Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 10983 0277

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT

DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN

FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

XXXXII. JAHRGANG
(1. Hälfte)
OKTOBER 1927 BIS MÄRZ 1928

MDCCCXC

BERLIN 1928
UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN

NEW YORK PUBLIC LIBRARY

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
381332A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1928 L

Inhalts-Verzeichnis.

I. Stichwort-Verzeichnis.

Die eingeklammerten Worte geben die Namen der Verfasser besprochener Bücher an.

Auf Grund nachstehender Angaben lassen sich zu den im Inhaltsverzeichnis aufgeführten Seitenzahlen der Artikel, Notizen usw. die betreffenden Heftnummern leicht feststellen:

Nr. 1	umfaßt die Seiten	1	bis	56
Nr. 2	„ „ „	57	„	116
Nr. 3	„ „ „	117	„	168
Nr. 4	„ „ „	169	„	224
Nr. 5	„ „ „	225	„	280
Nr. 6	„ „ „	281	„	340
Nr. 7	„ „ „	341	„	396
Nr. 8	„ „ „	397	„	452
Nr. 9	„ „ „	453	„	508
Nr. 10	umfaßt die Seiten	509	bis	568
Nr. 11	„ „ „	569	„	624
Nr. 12	„ „ „	625	„	676
Nr. 13	„ „ „	677	„	724
Nr. 14	„ „ „	725	„	780
Nr. 15	„ „ „	781	„	836
Nr. 16	„ „ „	837	„	892
Nr. 17	„ „ „	893	„	944
Nr. 18	„ „ „	945	„	1004
Nr. 19	umfaßt die Seiten	1005	bis	1056
Nr. 20	„ „ „	1057	„	1112
Nr. 21	„ „ „	1113	„	1168
Nr. 22	„ „ „	1169	„	1228
Nr. 23	„ „ „	1229	„	1284
Nr. 24	„ „ „	1285	„	1340
Nr. 25	„ „ „	1341	„	1396
Nr. 26	„ „ „	1397	„	1452

Abfallgummi, Eine neue Schleifmaschine für, 363
Absatzformen, Reinigen u. Polieren eiserner, 262
Abschreibungen, Steuerlich zulässige, 938
— auf dubiose Forderungen, 1385
— für neuangeschaffte Maschinen, 1440
Absorption des Kautschuks u. der Guttapercha im ultravioletten Spektralgebiet, 362
Abzug von Prozeß- u. Anwaltskosten von der Einkommensteuer, 772
— vorrichtung für Stahlbandagen bzw. abgenutzte Bereifungen, 653, 925
Abzüge von Außenständen bei der Einkommensteuer, 1441
Adreßbuch der Motorfahrzeug- und verwandten Industrien (Braunbeck), 1442
Agenten, Pflicht der Firma zur genauen Kontrollierung ihres 828
Akkordkarten, 1250
— lohn, Zeitgemäße Betrachtungen über den, 1313
Aktienwechsel u. Hypothekenaufwertung, 771
Akzept im Dienste der Gummiwirtschaft, 75
— unterschrift, fingierte, kann auch wechselrechtlich verpflichten, 391
Altern von Weichgummiwaren, 304
— von Reifenmischungen, Einfluß verschiedener Metallsalze auf das, 1415
Alterung getauchter Gummifilme, 1214
— von Kautschuk, Untersuchung der, 472
— schutzmittel, 137, 696
American Rubber Industry and its Scientific Research Work (van Rossem), 392
Amerikanische Normen für Asbestpapier u. Asbestpappe, 1073
Angaben, unrichtige, des Maschinenfabrikanten betr. Absendung einer verkauften Maschine, 102
Angestellten, Das Recht der (Baum), 504
— -Versicherungsgesetz, Aenderungsgesetz, Aenderung des, 937
Angola, Erhöhung der Einfuhrzölle, 388
Ankündigungen, Irreführende, 589
Ansprüche, verspätete, des Gehilfen gegen seinen früheren Lehrherrn wegen Mangel in der Ausbildung, 389
Antioxydationsmittel für Kautschukmilchsaft, 471
Arbeiter zum Angestellten, Vom 830
— aussperrung, Nichtbeteiligung eines Fabrikanten bei, 552
Arbeitsgerichte (Erdel), 666
— leistungen, Der natürliche Rhythmus u. die durch ihn bedingte Steigerung der, 1034
— losenversicherung, Lohnklassen in der, 50
— — Führer durch die (Bösche), 216
— — -Beiträge, Zahlung der, 162
— markt u. Wirtschaftslage, 241, 467, 691, 961, 1243
— rechtliche Gesetze u. Verordnungen des Reiches (Feig u. Sitzler), 164
— verbrauch elastischer Vollgummibereifung, 970
— verhältnis wird durch die Werksbeurlaubungen weder unterbrochen noch beendet, 993
— zeit, Die gesetzlichen Bestimmungen über die Regelung der (Syrup), 216
— — Eigenmächtige Regelung der, 830
— — verordnung, (Potthoff), 276
Aeroboard, Neuer Gummiwerkstoff, 313
Asbestproduktion 1927, 1205
— - u. Packungsindustrie, 135
— — Zur Entwicklung der, 244
— schutz, feuersicherer, in Schiffsladeräumen, 1315
— verunreinigung, Eine böse 696
Aufbaumaschine für den modernen Autoreifen, 1308
Aufwendungen, indirekte, im Fabrikbetrieb u. deren Verrechnung, 186
Aufwertbarkeit von Hypotheken, Erweiterung der, 390
Aufwertung von Darlehen, 40
— von Einlagen stiller Gesellschafter, auch wenn sie vor dem August-Stichtag 1922 zurückgezahlt sind, 438
— eines Grundstückskaufpreises, 981
— Verwirkung des Anspruchs auf rückwirkende freie, 1216
— anspruch, verspäteter, des Darlehnsgläubigers, 617
— — des stillen Teilhabers, 1098
— betrag einer unverzinslichen Sicherungshypothek ist zu verzinsen?, 103
— prozessen aus Grundstücksverträgen, Ein „unbilliges Mißverhältnis“ in, 1278
— richtlinien, 770
— verfahren, Anfechtung geschlossener Vergleiche im, 1316
— -Verlust zieht Versäumung der Anmeldefrist nach sich, 1050
— verzicht, 557
Aushängung der Wahlergebnisse einer Betriebsratswahl an einer ungeeigneten Stelle, 1163
Auskunfts-Verweigerungsrecht in Steuersachen, 1277
Ausland, Rechtsverfolgung im, 215, 660
— Unzuverlässige Firmen im, 34, 208, 925, 1280
— propaganda der deutschen Industrie?, 1073
— sendungen, Begleitpapiere für, 933
Außenhandels- u. Zollnachrichten, 501, 1048
— verband, Deutscher 214
Ausstattung, Wert der, für den Einzelhandel, 1259
Ausstellung „Heim u. Technik, München 1928“, 81
— Gummiabteilung in der Britischen Industrie-, 1206
Ausstellungs- und Messewesen, Beteiligung Deutschlands am internationalen, 1299
— — politik, Zukunftsaufgaben der deutschen, 619
Australien, Herkunftsbezeichnung auf eingeführte Waren, 388
— Verbot der Heu- und Strohpackungen, 501
— Verzollung von Badeschuhen aus, 51
Auswuchtmaschine für Reifen, 593
Autobusse, Neues über die Berliner, 481, 1305
— reifen, Neuartiges Herstellungsverfahren für, 969
— — Verwendung alter, 700
Automobil-Ausstellung, internationale, auf der Leipziger Messe, 797, 922, 1306
— reifen: Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen von Reifen (Becker), 250

Badesaison, Frühzeitige, 1200
Ballerstedt, Alfred, 70. Geburtstag, 1420
Ballonstoff-Fabrikation, 23
Baumé-Spindel, Abschaffung der, 753
Baumwollgewebe, Karrenräder aus, 1363
Beanstandung von Gummireifen, Gutachten über, 315
Befestigung von leichten u. schweren Konfektionsmaschinen, insbesondere zur Verwendung in Etagenbauten, Neues Mittel zur, 1362
Behandlung des Arbeitenden, ein ausschlaggebender Faktor im modernen Produktionsprozeß, 1139
— von Kraftwagenreifen, Folgen falscher, 192
Beheizung von Vulkanisierpressen, 543
Belgien, Rechtsverfolgung in, 215
— Zolltarifentscheidungen, 1215
Benscheidt, Carl, 70 Jahre, 816
Benzin, Unterschied zwischen Motoren- und Lösungs-, 39

Digitized by Google

Berechnung von Lederriementrieben, 92
— von Versicherungsprämien nach Monatsumsätzen, 1326
— formel f. Transportbänder, 1374
Bereifung der Berliner Omnibusse, 1305
— industrie im Jahre 1926, 359
Bericht des G. D. A. über das Arbeitsjahr 1926, 164
— erstattung, unrichtige, über den Rohgummimarkt, 1201
Berufungsbegründungsfrist im arbeitsgerichtlichen Verfahren, Versäumnis der, 1329
Beschleuniger „P-extra", 192
— „Safex", 79
— -Eigenschaften, Einige charakteristische, 305
Bestechungsunwesen, Wieder einmal vom, 588, 908
Bestellungen, Aufsuchen von, 718
Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt, 1440
Bestimmungsort der Ware kann der Käufer wechseln, 770
Betrachtungen, 1023
Betriebsrat, Berichterstattung der Geschäftsleitung an den, 439
— — Unerlaubte Selbsthilfe der Arbeiter bei der Bestellung eines, 719
— — gesetz, Abänderung, 1129
— — — ist kein Schutzgesetz, 1218
— — mitglied weigert sich die Interessen eines unorganisierten Arbeiters zu vertreten, 50
— — versammlung, Widerrechtliches Eindringen in eine, 993
— — wahl, Anfechtung der, 212
— — — Neue Bestimmungen für die, 1388
— stoffsteuer, Gegen die, 467
— umstellungen in den Wintermonaten, 370
— verluste, Vermeidbare, 914
Betrügereien mit Bandagenlieferungen, 643
Beweispflicht des Steuerpflichtigen, 662
Bezirksvertreter, Gutachten über, 315
Bilanz, Pflicht des Vollkaufmanns zur Aufstellung einer, 326
— Aufstellung handelsrechtlicher, kann das Finanzamt verlangen, 1049
— Wie liest man eine (Huber), 1052
Bildtelegraphie im techn. Handel, 1145
— verkehr mit Oesterreich, 551
Binden, Warum verlangt der Arzt „geputzte", 1262
Bolivien, Neuer Zolltarif, 501
— Währungsangaben in Konsulatsfakturen, 1101
Börsengerüchte als Grundlage ungünstiger Kreditauskünfte, 438
— u. Wirtschafts-Kalender 1928, 1391
Brasilien, Neue amerikanische Gummipflanzungen in, 703
— Rohgummi-Ausfuhr, 422, 650, 1080
— Verzollung von Lieferungen für Behörden, 1159
— Wertangaben in Konsulatsfakturen, 994
— Zolltarifentscheidungen, 1047
Brauerkundschaft, 76
Brickwedde, Senator Albert †, 1256
Britisch-Indien, Wertkästchen nach, 934
— -Malaya, Ermäßigung der Ausfuhrabgabe für Rohgummi, 703
— -Tanganyikaland, Einfuhrzölle, 163
Brüchigwerden von Gummi- und Guttaperchamischungen, Bestimmung des, 1360
Bücherrevisorenarbeit, Gutachten über, 927
Buchführung, Anerkennung durch das Finanzamt, 1160
— auf losen Blättern gesetzwidrig? 89
Buchführung des Gewerbetreibenden, Uebertriebene Anforderungen der Steuerbehörde an die, 503
Bulgarien, Zollbehandlung von Warenproben, 1437
Bürgschaftsübernahme, 557
Burmas, Rohgummi-Ausfuhr, 863

Ceylon, Anwendung der Merchandise Marks Ordinance, 388
— Beschränkung der Ein- und Wiederausfuhr von minderwertigem Kautschuk, 1389
— Entwicklung des Gummianbaues, 703
— Zur Kautschukexportbeschränkung, 1144
— Rohgummi-Ausfuhr, 30, 366, 650, 974, 1311
— Schärfere Durchführung der Restriktion, 754
— Der neue Standard für, 1142
— Stellungnahme zur Restriktion, 1310
— Unveränderte Kautschukexportrestriktion, 1021
Chemie für Alle (Rüst), 442
— Einführung in die (Löwe), 1164
— u. chem. Prüfung des Kautschuks, Fortschritte der, 77
Chemische Technologie u. ihre chem. Grundlagen in leicht faßlicher Form (Lange), 442
— technische Wirtschaftslehre (Sulfrian), 881
— — in der Kautschukindustrie, 412
Chicle-ähnliche Substanz in der Schale von unreifen Bananen, 646
Chile, Neufassung der Zollordnung, 270
— Postanweisungen u. Nachnahmen nach, 1159
— Zolltarifentscheidungen, 1215, 1276
China, Postanweisungen nach, 164
Chirurgische Händler als Nothelfer der Drogisten, 32
Cifklausel im Ueberseegeschäft, Gutachten über, 100
Cordfäden im modernen Autoreifen, Wie liegen die, 1136
Crepebesohlung, 261
— -oder vulkanisierte Gummisohle?, 1194

Dämpfe, Beseitigung der beim Tauch- u. Spritz-Lackieren entstehenden (Wenzel, Alvensleben u. Witt), 720
Dänemark, Einfuhr von Kautschuk u. Kautschukwaren, 541, 1150
— Kennzeichnung von Einfuhrwaren, 769
— Produktion in der Watte-, Kabel- u. Gummi-Industrie 1926, 151
— Warenzeichen-Streit, 984
— Zolltarifentscheidungen, 877
Darlehen für die „älteren Angestellten", 1217
Degras in Kautschukmischungen, 531
Dehnung von Rohkautschuk, Ueber die thermische Funktion der, 1135
— — Vorgänge bei der, 1305
Delkredere des Handlungsagenten, 992
Depositenkassen können alle bankmäßigen Geschäfte erledigen?, 617
Detaillistenschmerzen, 1420
Deutschlands Außenhandel mit Kautschuk- u. Asbestwaren, 1188
— Ein- und Ausfuhr an Kautschuk, Guttapercha u. Waren daraus, 15, 241, 425, 487, 525, 755, 1084, 1146, 1243
— Rohkautschukverbrauch, 241
Diacetylen als Produkt pyrogener Zersetzung, 191
Dichte u. elektrische Eigenschaften des Systems Kautschuk-Schwefel, 802
Dichtungsringe, Sonderzuschlag für, 1021, 1260
Dieselmotoren in Gummiwarenfabriken, Verwendung von, 1192
Dillner, Otto †, 245
„Direkte" Sendungen, 1022, 1203
Dividende, und welche, zahlen Sie bei diesen Preisen, Herr Direktor?, 971
Druckausgleich beim Aufpumpen von Autoreifen, 313
Düngung von Heveakulturen, Erfolge bei, 702

Ecuador, Handelsverkehr mit, 715
— Konsulatsfakturen nach, 501
— Postpaketsendungen nach, 554
Edison auf der Suche nach Rohgummi, 916
Ei des Kolumbus, 594
Ein- und Ausfuhr Deutschlands an Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus, 15, 241, 425, 487, 525, 755, 1084, 1146, 1243
— überschuß 500 Mill. RM. im Januar, 1129
Eingeborenen-Kautschuk u. Gummipflanzungswirtschaft, 255
Einkommensteuer bei Darlehnsgewährungen, 772
— Körperschafts- u. Umsatzsteuererklärung, Abgabe der, 994
— gesetz, Kommentar zum (Strutz), 1442
— pflicht bei Grundstückverkäufen, 1049
— — der Weihnachts-, Neujahrs- und Bilanzgratifikationen, 556
— veranlagung, Neuregelung, 1144
— — Uebersicht der zulässigen Abschreibungen u. Abzüge, 972
Einstaubmittel „Moac", 592
Eintragung einer Vormerkung im Grundbuch, 829
Eisemann-Reifenprüfer, 970
Eisenbahnfrachtverkehr, Internationales Uebereinkommen über den, 441, 665
— — -Gütertarif, Neuer, 1389
— chloridwatte, Herstellung von, 706
Elastizität u. Plastizität von Rohkautschuk, 189
Elektrische Eigenschaften u. Dichte des Systems Kautschuk-Schwefel, 802
Emarex (M. R. X.), Wirkung auf die physikalischen Eigenschaften eines Vulkanisates, 695, 759, 804
England, Anwendung von Gummierzeugnissen in der Autoindustrie, 859
— Abgabe auf verarbeiteten Gummi?, 1419
— Folge des Reifenzolls, 1312
— Frist f. d. Erstatung des Zolles auf Musterkollektionen, 388
— Gewerblicher Rechtsschutz, 441
— Herabsetzung der Reifenpreise, 475
— Kautschukforschung, 373, 473
— Herkunftsbezeichnungszwang f. elektrische Kabel u. Drähte, 1390
— Zum Antrag auf Herkunftsbezeichnung 325, 500, 994
— Londoner Rohgummi-Vorräte, 144, 534, 1364
— Nachnahmen auf Postpakete im Verkehr mit, 877
— Produktion von Regeneratkautschuk, 1151
— Rechtsverfolgung in, 660
— Reklamefeldzug für Gummischuhe, 25
— Rohgummiausstellung in London, 599
— Rohgummi-Ein- u. Ausfuhr, 194, 974
— Vielheit der Reifengrößen, 700
— Warenproben nach, 388
Englisch-holländische Kautschukentente?, 185
— — Kautschukbesprechungen, 1197, 1243 1419
Entlassung (Schmaltz), 276
— eines Betriebsratsmitgliedes, Zustimmung des Arbeitsgerichts zur, 49
Entlassung, Klage wegen fristloser, 1376
— wegen geplanter, aber nicht erfolgter Betriebsstillegung, Schädigung des kaufm. Angestellten durch, 664
— fristlose, bei ungenügenden Leistungen, 328
— von Lehrlingen wegen Krankheit, 50
— fristlose, bei Patentanmeldung des Angestellten berechtigt?, 162
— zeugnisse, Wert der, 34, 92, 163
Erfolgskontrolle, monatliche, im technischen Handel, 535
Erwärmung von mit Gummi isolierten Drähten u. Kabeln, 1247
Es fehlt noch Vieles, 692
Estland, Neue Geldeinheit, 994
— Postanweisungen nach, 1048
Exportgeschäfts, Förderung des, 149
Exposition Internationale du Caoutchouc et autres Produits Tropicaux, VIIe. (Montgomery), 392
Expreßgut-Nachnahme, 1380
Extraktions-Apparate (Schächterle), 720

Fabrikations-Fortschritte? Machen wir, 596
Fabrikbetriebes, Unzulässige Immissionen eines, 213
— filialen. — Konkurrenzverbot, 1161
— organisation für den mittleren und kleineren Betrieb (Rahm), 619
Faktis, brauner, in Stoffgummimischungen, 593
Fallschirmfaltboot, 910
Farbenthermoskop und seine Anwendung in der Gummiindustrie zur Bestimmung der Walzentemperatur und der Trockentemperatur für Rohgummi, 1133
Federlasche, elastische, aus Gummigewebe, 420
Fehler beim Abnehmen von Drahtseilreifen, 193
Festofferte, 1438
— — des Vermittelungsagenten, 558
— stellungsklage, 492
Fette und Oele (Braun), 831
Feuchtigkeitsgrad im Gummiwarenlager, 544
Feuerlöschwesen, Artikel für das, 301
— versicherung und Schein-Uebereignungsvertrag, 390
— wehrfahrzeuge haben keine Luftreifen, 532
Filterpressen, Platten und Rahmen aus Weichgummi für, 472
Finnish Manufacturers, Merchants and Shippers 1928, Directory of, 1164
Finnland, Absatz von Gummireifen, 151
— Bestimmungen für ausländische Handelsreisende, 501
— Zolländerungen, 1215
— Zolltarifentscheidungen, 554, 827, 877, 1276
— Zoll-Zuschlagsabgabe, 1047
Fireston's Gummipflanzungen, 812
Flach- oder Hochkantledertreibriemen?, 1418
Flaschenscheiben, Zum Geschäft in, 367
Flecke auf farbigen Chromlederdamenschuhen, Dunkelgrüne, metallische, 533
„Flexi Lubri Covers" (Gummischutzhülsen), 87, 259
Flugzeuggeschäft, 1200
Fördertechnische Tagung, 436, 756
Forderungen im Ausland, Erleichterte Eintreibung deutscher, 325
Fords Gummipflanzungsprojekte, 196
Formauswaschmittel „Tulex", 879
Fortbildungsschulpflichtige Arbeiter, Anmeldung bei der Schulleitung für, 327

Digitized by Google

Fortschritte der Chemie und der chemischen Prüfung des Kautschuks, 77
Frachtbriefe des Spediteurs, Gutachten über, 315
— ermäßigungsanträge für Regenerat, 769
— sätze Abt. V, Ergänzung der, 1276
„Franko Vollbahnstation“, Gutachten über, 1089
Frankreich, Annahme der neuen Zölle, 1251
— Auskünfte über Warenverzollung, 501
— Erhöhte Frachtkosten, 1390
— Gummireifen-Ausfuhr, 151
— Postanweisungen nach, 1325
— Rechnungen für d. Einfuhr wertzollpflichtiger deutscher Waren, 716
— Rechtsverfolgung in, 660
— Ursprungszeugnisse und Konsulatsfakturen bei Warensendungen nach, 51, 1215
— Verzollung von Lösungen aus Kautschuk in Blechdosen, 105
— Verzollung von Warenproben-Sendungen nach, 214
— Verzollung vulkanisierter Platten aus Kautschuk, 105
— Zollerleichterungen, 1366
Französische Riemen- u. Itplattenaufträge auf Reparationskonto, 1355
Französisch-deutscher Handelsvertrag und Verbandstoff-Industrie, 35
— — Warenverkehr, 1389
— — Rechtsabkommen, 714
— Indochina, Rohgummi-Ausfuhr, 704
— Westafrika, Einschränkung des Zapfens, 196
— — Rohgummi-Ausfuhr, 420
Freizeichen für das weiße Kreuz auf rotem Grunde, 273
Fristversäumung für Einlegung einer Rechtsbeschwerde infolge mangelhafter Einrichtungen der Behörde, 271
— bei Einlegung einer Rechtsbeschwerde in Steuerangelegenheiten, 271
Füllfederhalter - Rohlinge, Riffeln der, 194
Füllstoffe in der Gummimischung, Verteilung der, 1359
Fusion, Eine beachtenswerte, 650, 755, 1036

Garne für amerikanische Preßluftschläuche, 1267
Gasruß in Kautschukmischungen, 912
— u. Lampenruß, Vergleichende Versuche mit, 471
Gebrochene Reckung, thermische Zustände des gebrochenen Kautschuks u. elastischer Effekt einer differenzierten Wärmeschaltung, 1134
Gehaltsgruppeneinreihung, Höhere, eines Angestellten vor Erreichung des tariflich bestimmten Lebensalters, 274
— Zahlung, volle, an einen kranken Angestellten, 880
Geräuschdämpfer für Klischeemaschinen, 424
Geschäftsbericht: Bremer Gummiwerke Roland A.-G., Bremen, 1274
— — Ekona Akt.-Ges. (vorm. Deutsche Kautschuk-Akt.-Ges.), Berlin, 711
— — Mechan. Treibriemenweberei u. Seilfabrik Gustav Kunz A.-G., Treuen, 1381
— — Müller, C., Gummiwaarenfabrik A.-G., Berlin-Weißensee, 1433
— — Peters Union A.-G., Frankfurt a. M., 1096
— — Ruberoidwerke A.-G., Hamburg, 1156
— — Veithwerke A.-G., Sandbach, 1045
Geschäftsbericht: „Vulkan“ Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler A.-G., 268
— — Wegelin, August, Akt.-G., Kalscheuren, 98
— bücher, Recht der Einsichtnahme der, 161
— führer-Pflichten einer in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen G. m. b. H., 1100
— spesen, Verbuchung der persönlichen, 717
— vermittlung durch Makler, Gutachten über, 984
Gesellschaft m. b. H., Wie gründet man eine (Senftner), 1391
Gesetz über Arbeitsvermittlung u. Arbeitslosenversicherung (Wölbling), 106
— betr. Geld-, Bank- u. Börsenwesen (Feisenberger), 666
— über Lohn- u. Gehaltspfändung, 1299
— über die Statistik des Warenverkehrs, 1187, 1362
Gesundheitsschädigende Wirkung von Kautschukfüllstoffen, 591
Getriebemodellschau, 1035
Gewährleistungspflicht beim Verkauf alter Autoreifen, Gutachten über, 1378
Gewerbeordnung-Aenderung?, 856
— steuer, Abgabe der Steuererklärung für, 1385
— — ordnung, Verlängerung der preuß., 994
— — vorauszahlungen für 1927, 437
GDA-Jahrbuch für deutsche Angestellte 1928, 1442
Gewichtsmesser, Verigraph, 247
— u. Mengenabweichungen bei Bestellungen, 93
Gewinne der englischen Gummipflanzungsgesellschaften, 256
— anteilsrecht der Genußscheine, 878
Gipsbinden, Anfertigung, 653
Gläubigerverzeichnis beim Zwangsvergleichsverfahren, 1161
Glyzerinverwendung bei Gummiwaren, 491
Gold- u. Valutaklauseln, 1300
Goodyear kauft Gummipflanzungen auf Sumatra, 863
Gow Lectures an der Universität London, 250
Griechenland, Beitritt zur Konvention betr. Vereinfachung d. Zollformalitäten, 164
Grüne Woche Berlin, 975
Guatemala, Einfuhrzolltarif, 51
— Konsulatsfakturenzwang, 1276
Guinea, Einfuhrzölle, 1101
Gummi im Film, 364
— absatz-Reisender, Mein Debut als, 1081
— bereifte Wagen für elektrische Straßenbahnen, 1417
— bohrmaschine, 152
— federlasche für Kraftwagen, 752
— Fußbodenbelag, 1310
— gurte für Papierzufuhr an Offsetmaschinen, 1145
— Industrie, Beziehungen zur Automobil-Industrie, 1306
— Kalender 1928 (Hauser und Maier), 756, 797
— lagerschalen, Nichtmetallische, 307, 751
— lösung zum Reparieren von Gummischläuchen u. Aufkleben von Gummiabsätzen, 761
— mantel im Lichte der deutschen Mode-Industrie, 308
— — Frühjahrskollektion, 1358
— masken gegen Sonnenbrand, 1261, 1365
— matten mit durchbrochenem Dessin, 596
— pflanzungsleiter zur Lage der Gummipflanzungswirtschaft, 1080
— — wirtschaft, Bedeutung der staatlichen Erzeugungsregelung für die, 600
Gummipflanzungswirtschaft, Britische oder holländische Oberherrschaft in der, 1311
— — — Die holländischen Gummierzeuger zur Lage der, 1254
— pflasterblock, Neuer, 1363
— pflasterung, Entwicklung der, 26
— puffer, Nachstellbarer, 594
— säcke für Luftpostbeförderung, 148
— schau?, 1365
— schlauchleitungen u. ihre Fabrikation, 24
— schutzhülsen, 87, 259
— spezialgeschäfte, Aufgabe der, 1258
— -Transportbänder, Berechnungsformel für, 1374
— tücher, Druckfarbenschutz für, 424
— waren, deutsche, sind für den Export zu teuer?, 414, 598, 651
— — an Straßenreinigungsmaschinen, 1200
— werkstoff, Neuer, 313
Gummieren von Gabardine, 818
— von Seide u. Kunstseide, 707
Gummierten Stoffen, Fabrikation von, 747, 805
Gutachten der Berliner Handelskammer über: Ankauf gebrauchter Maschinen, 160
— Beanstandung von Gummireifen, 315
— Bezirksvertreter, 315
— Bücherrevisorenarbeit, 927
— Cifklausel im Ueberseegeschäft, 100
— Erstattung der Auslagen bei Versteigerungen, 496
— Frachtbriefe des Spediteurs, 315
— „Franko Vollbahnstation“, 1089
— Geschäftsvermittlung durch Makler 984
— Gewährleistungspflicht beim Verkauf alter Autoreifen, 1378
— Mietefreiheit, 759
— Pflichten des Spediteurs, 1378
— Preisabgabe für Bootsplanen u. Segel, 1378
— Provisionen für Vermittlung von Geschäftsräumen, 927
— Provisionsansprüche der Reisenden, 496
— Prüfpflicht des Spediteurs, 315
— Reisezuschuß je Tag, 759
— Rücksendung von Konsignationsware im Automobilbedarfsartikelhandel, 927
— Uebernahme von Vertretungen, 100
— Uebertragung von Monopolrechten, 160
— Unkostenentschädigung an Makler, 1089
— Verkehr der Banken mit ihren Kunden, 1378
— Vertreterprovision bei Maschinengeschäften mit Wiederverkäufern, 1378
— Wechseldiskont für Respekttage im Auslandsverkehr, 927
— Zurückzahlung von Kaufpreisgeld, 759
— der Handelskammer Düsseldorf über: Bindung des Käufers bei Vorbehalt der schriftl. Bestätigung des Lieferers, 1317
— der Frankfurter Handelkammer über: Provision bei Aktienkauf, 1152
— „Transit“, 1152
Gütertariffrage, Die Wirtschaft zur, 185
— politik, Der Großhandel zur, 525

Haftung des Arbeitgebers für den Unfall eines Angestellten auf dem Fabrikgelände, 49
— des Lagerhalters für das auf Grund ungültiger Lagerscheine eingelagerte Gut, 1438
— für erschwindelte Warenlieferungen, 829
— des mittelbaren Besitzers, 1050
— des Spediteurs für eingelagertes Gut, 502
Haftungsübernahme durch einen Generalvertreter, 1386
Hahnfette, 87
Haiti, Ursprungszeugnisse nach, 105, 1048
Handbuch für Kaufleute (Großmann), 882
— wirtschaftlicher Verbände und Vereine des Deutschen Reiches, 720
Handelskammerberichte, 269, 379, 492, 862, 981, 1082, 1145, 1376
— rechtliche, steuerliche und betriebswirtschaftliche Ertrag der Unternehmung (Gerhard), 1164
— verträge, Eindämmung des administrativen Protektionismus durch, 436
— vertreter, Forderungen der, 979
— — Internationale Liga selbständiger, 364
Händler wirbt! 134
— verband für Gummi-, Asbest- u. techn. Bedarfsartikel, 18, 74
Hansa-Bund für Aenderung des Reichspostfinanzgesetzes, 716
Härte, Grenzen des Begriffs der unbilligen, 1279
— messer, 1077
Hart- und Brüchigwerden kaltvulkanisierter Waren, 707
— gummi, Einfluß des Verhältnisses von Schwefel zu Gummi auf die physikalischen Eigenschaften von, 1248
— — staub-Fabrikation, 646
Harze für Gummilösungen, 707
Hauser, Dr. E. A., Ergebnisse der Studienreise von, 534
— zum amerikanischen Professor ernannt, 1255
Hebammenordnung, Neue preußische, 757
Heitere Ecke, 326, 712, 1052, 1280
Hinweise, nützliche, für unser Fachgeschäft, 1024
Höflichkeit — früher und jetzt, 705, 815
Hofmann, Professor, Ehrendoktor, 753
Holz - Riemenscheiben - Industrie, Einigung in der Deutschen, 917
Honduras, Postanweisungsverkehr mit, 934
— Wegfall von Handels-Rechnungen, 1390
Hydraulische oder Spindelpresse, 980
Hypothek, Vorzeitige Rückzahlung einer, 1098, 1327

„Ila Berlin 1928“, 1422
„Index“ 1927, 831
Indien, Rechnungen über wertzollpflichtige Warensendungen nach, 500
— Rohgummi-Ausfuhr, 863
Indochina, Rohgummi-Ausfuhr, 481, 863, 1080
Industrie- und Handelstag über die Wirtschaftslage, 73
— belastung, Aenderung des Aufbringungsschlüssels zur, 926, 1299
— — gesetz, Durchführung des, 556
Invalidenquittungskarte, Zurückbehalten der, 163
— versicherung, Neue Beitragsklassen in der, 876
Irland, Gewerblicher Rechtsschutz, 441
— Patentschutz für, 367
Isolierbänder-Prüfung mit besonderer Berücksichtigung der Klebfähigkeit und Beständigkeit, 965
— stoffe auf der Werkstoffschau 1927, 73
— stofftagung, Vorträge auf der, 473
Isolierung der natürlichen Antioxydantien des Hevea-Rohkautschuks, 415
Italien, Bezahlung der Einfuhrzölle, 1276
— Rechtsverfolgung in, 215
— Valutaausgleich bei der Zollzahlung, 769

Digitized by Google

Italien, Zolltarifentscheidungen, 388, 615, 827, 1215, 1276, 1325.
Italienische Kolonien Tripolis und Cyrenaika, Einfuhrzölle, 933
Itplattengeschäft, Auslandskonkurrenz im, 963, 1076, 1142, 1204, 1374

Jahresberichte aus Fachkreisen, 740, 798, 855
— wechsel, Neujahrswünsche für Wirtschaft und Staat, 739
— zeit, Etwas für die kalte und bessere, 477
Jubiläum: Ahne, Aurich & Zobel, Leipzig, 1043
— Albanus, Hugo, Dresden-A., 201
— Blödner, August, Gotha, 267
— Blödner & Vierschrodt, Akt.-Ges., Gotha, 1249
— „Degufrah" Deutsche Gummiwarenfabrik Franz Au & von der Halben, Weißensee, 158
— Deutsche Oelfabrik Dr. Alexander, Dr. Büng & Rich. Petri, Hamburg, 549
— Deutscher Normen-Ausschuß, 260
— Ekert, Joseph, Hamburg, 1414
— Gummiwerke „Elbe" A.-G., Piesteritz, 875
— Hagen Gottfried, Akt.-Ges., Köln-Kalk, 378
— Kleemann, Gust., Hamburg, 693
— Leupolt, Reinhardt, Dresden, 423
— Oechsler, Wilh., Harburg a. E., 201
— Osbahr, Generaldirektor L., Hamburg, 693
— Plate, Otto, Berlin, 651
— Schirp, Carl, Köln, 31, 82
— Wessel, Wilh. A. C., Lübeck, 321
Jugoslawien, Erteilung von Zollauskünften, 1325
— Handelsverkehr mit, 615
— Handelsvertrag mit, 93, 643, 706, 761
— Nachnahmeverkehr mit, 51
— Paketsendungen nach, 500
— Verzeichnis der Exporteure und Importeure, 501
Jugoslawisch - deutscher Wirtschaftsausschuß, 765

Kabelhüllen - Bewertung n. Kautschuk-Volumprozenten, 80
Kamerun, Handel mit Kautschuk, 974, 1151
Kammherstellung, Kreissägen für die, 1316
Kanada, Asbest-Ausfuhr, 152, 542, 761, 866, 1089
— Ausfertigung der Konnossemente und Dokumente nach, 501
— Zolltarifänderungen, 1436
Kap Verdische Inseln, Einfuhrzölle, 1101
Kapitalveränderungen deutscher Akt.-Ges. nach dem Kriege (Aron), 52
Karnevalsartikel, 1039
Karrenrad aus gepreßtem Hartgummi, 251
— aus Baumwollgewebe, 1363
Kartellmitglied, Verspätete Anfechtung des Austritts eines, 272
Kautschuk von Euphorbiaceen, 256
— Abkömmlinge, neue, 248
— Anstrichfarben, eine neue amerikanische Erfindung, 1254
— chemiker, Tätigkeit der amerikanischen, 1038
— füllstoffe und ihr Einfluß auf die Gesundheit, 591
— gesellschaft, Deutsche, 82, 193, 245, 643, 1136
— Hahn-Fette für Hochvakuum und andere Zwecke, 87
— industrie, Die wirtschaftlichen Grundlagen der deutschen, 358
— kohlenwasserstoff, Methoden z. Reindarstellung des, 361
— Konservierung. Ein Ueberblick über ihre Fortschritte auf Grund der Patentliteratur, 644
Kautschukmischungen, Neue Regeln für den Aufbau von, 82
— moleküls, Konstitution des, 472
— — Theorie der nadelförmigen, 1025
— prüfung, Kritische Uebersicht über die gebräuchlichen Methoden der mechanisch-technologischen, 21
— — und Textilriemenprüfung, 753
— regenerat als Füllstoff, 590, 645, 1247
— — Abtarifierung von, 1418
— — Verstärkung durch Füllstoffe, 1416
— technologie vom kolloidchemischen Standpunkt, 526
— umwandlungs - Temperatur bei etwa 60—80° C, 745
Kelly's Welthandels - Adreßbuch, 618
Klavierpedalbezüge, 978, 1200
Klebfestigkeit gummierter Stoffstreifen, Prüfung der, 1028
Klingerit-Verkaufskartell, 691, 1414
Kohlenzwangswirtschaft u. Preispolitik, 1081
Kolloidchemie der Kautschukmilchsäfte, 590
— — der Stärke (Samec), 1102
— chemische Technologie (Liesegang), 52
Kommissionsware im Konkurs, Behandlung von, 1217
Kongogebiet, Pflanzerschule im, 917
Kongreß für die Materialprüfungen der Technik, 189
— für technische Chemie, 472
Konjunktur in technischen Artikeln, 243
— im technischen Handel, 17
— -Beobachtung (Gloger), 1390
Konkurrenzklausel, 145
— — Sittenwidrige, 552
— preisen, Was macht man mit, 1074
— verbot. — Fabrikfilialen, 1161
— — beim Verkauf eines Fabrikationsgeschäftes, 502
Konkurs und Steuerschuld, 1100
Kontor-Wandkarte (Opitz), 276
Konzernfirma, Pflichten einer, 161
Körperschaftssteuergesetz (Evers), 619
Korrespondenten, Wert eines tüchtigen, 1420
Kostarika, Amerikanische Gummipflanzungen in, 30
Kraftfahrzeugsteuergesetz, Aenderung des, 357
— wagenreifen, Vergleichs-Versuche mit, 250
Krankenkassen, Götterdämmerung für die, 538
— Selbstabgabe der, 1422
— -Willkür, Kampf um Beseitigung der, 816
Krankheit, Begriff der, 439
Kredite, Was kosten heute, 424
— und Auskunftswesen, 376
— auskunft, Fahrlässig, falsche, durch eine Bank verpflichtet zum Schadenersatz, 1387
Kreissägen für die Staubkammherstellung, 1316
Krückenkapseln, 371, 486
Kryoskopische Molekular-Bestimmungen des Kautschuks, 362
Kuba für den Anbau von Heveen ungeeignet, 420
— Neuer Einfuhrzolltarif, 441
— Gewerblicher Rechtsschutz, 441
Kugelflaschenringen, Weißer Rand bei, 818, 1029
Kündigung von Agenturverträgen, 1326
— von Betriebsratsmitgliedern aus wichtigem Grunde, 212, 1051
— Schwerkriegsbeschädigter zum Zweck der Festsetzung ungünstigerer Arbeitsbedingungen, 881
— zwangsweise zugewiesener schwerbeschädigter Arbeiter, 1439
— einspruchsklage, Höhe d. Streitwerts der, 275
— schutz des Angestellten, 664
Kündigungsschutz auch für die vom Käufer eines Geschäftes übernommenen Angestellten, 274
— — gesetz, Begriff der Rechtslage nach § 2, 328

Lackieren von Gummiwaren, 817
Ladungsschweiß u. Gummischutz, 1366
Lage, Zur, 16, 907
— der chirurgischen Gummiwaren-Industrie, 19
— der deutschen Asbestindustrie, 19
— der deutschen Maschinenindustrie, 148, 377, 602, 925, 1146, 1366
— der Gummi- und Asbestindustrie, 379, 492
— des Gummiwarengeschäfts 1927, 862
— der Hannoverschen Gummi-Industrie, 269
— auf dem Rohasbestmarkt, 411, 1413
— im techn. Handel, 1356
— in der Wuppertaler Gummibandweberei, 1256
Lagern, Prüfung von Kautschukbändern beim, 472
Lagerung von Gummiwaren, 1024
Lagerschalen, Nichtmetallische, 307, 751
Lampenruß und Gasruß, Vergleichende Versuche mit, 471
Landkrankenkassen, Selbstabgabe der, 978
Lastkraftwagen mit Luftreifen, Bevorzugung der, 694, 977
— — verkehr-Einwirkungen auf Gebäude, 648
— wagenbetrieb in Gummiwarenfabriken und -Großhandlungen, 1308
Latex, Darstellung von Reinkautschuk aus, 361
— -Anwendung in der Beschuhungsindustrie, 809
Laufdecken, dünne, an der Stoßstelle, 477
Lebenslinien (Ostwald), 216
Lederfaktis, 913
— riementrieben, Berechnung von, 92
— treibriemen (Rischmann), 1329
— — und der technische Handel, 197
— — Neue Richtpreise für, 420, 534, 705, 910, 1207
Legitimationsaktionäre sind keine Scheinaktionäre, 935
Lehrlinge, Die neuen, 1205
Lehrlingsvergütung im Tarifvertrage, Regelung der, 1439
Lehrverträge, Abänderung bestehender, 1051
Leibesvisitation, Rechtsfolgen bei Verweigerung der, 439
Leipziger Frühjahrsmesse, 1196, 1244
— — Gummi-Industrie auf der, 1301
— Messeamt, Wünsche der Celluloid-Industrie an das, 90
— Gummiwaren-Propaganda auf der, 1129, 1368
— Techn. Messe, Getriebemodellschau auf der, 1035
Lenkradheizung, 978
Lettland, Anerkennung der Gewerbelegitimationskarten, 501
— Herkunftsbezeichnung auf Einfuhrwaren, 441
Leute, Für denkende, 1422
Lichtnetz-Empfänger (Nesper), 275
Lieferbedingungen für Putzwolle, 38
— termine, Einhaltung der, 367
Lieferung, Schlechte, bei Abschlüssen, 865
— gegen Akzept, 1375
— bedingungen für Gummiwaren und die Bedeutung von Gebrauchsprüfungen, 137
Litauen, Brieftelegramme im Verkehr mit, 388
— Schiedsvertrag mit, 979
Lohnbewegung in der Wuppertaler Gummiband-Industrie, 315, 366, 411
— und Gehaltsprüfung, Gesetz über, 1299
— nachweisungen für die Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie, 856
— pfändungsbestimmungen lassen sich durch besondere Abmachungen ausschalten?, 389
— steuer, Senkung der, 706
— — Inanspruchnahme des gesetzlichen Vertreters einer G.m.b.H. für nicht abgeführte, 1441
— — -Erstattung als Ausgleich für sonstige Einkommensverluste, 437
— — -Tabellen, 812, 1202
— — -Zurückerstattung, 939
Löslichkeitsverhältnisse der „Vulkan"-Farben im Kautschuk, 306
Lösungsmittel der Fette, Oele, Wachse und Harze (Wolff), 831
— regenerate für Streichgummierungen, 1374
Luftkammerreifen, 213
— reifen, Weitere Entwicklung des, 698
— — oder Hohlreifen, 977

Mahn- und Buchhaltungspraxis, 882
Malaya, Ermäßigung der Standarderzeugung, 704
— Eingeborene Pflanzer für Fortdauer der Restriktion, 1364
— Zur Kautschukexportbeschränkung, 1144
— Latex-Ausfuhr, 704
— und die Restriktion, 1364
— Rohgummi-Ausfuhr, 143, 366, 534, 601, 811, 864, 1035, 1036, 1310, 1364
— Unterbindung des Rohgummischmuggels, 481
— Unveränderte Kautschukexport-Restriktion, 1021
Marokko, Postanweisungs- usw. Verkehr mit, 555
Maschinen, Gutachten über den Ankauf gebrauchter, 160
— befestigungsart in Etagenbauten, neue, 1362
Mattwerden von Gummiabsätzen, 152
Mehrarbeitszuschlag in Saisongewerben, Befreiung vom, 103
Meistbegünstigung für afghanische Waren, 769
Merkblatt für Betriebs- und Abteilungsleiter der chem. Industrie (Tolle), 984
Messen, Verminderung der Zahl der, 260
Meßgerät für die Leistungskontrolle im Walzwerkbetriebe der Gummiwarenfabriken, 26
— instrument Verigraph, 247
Messung der Härte von vulkanisiertem Kautschuk, 1077
— der Reifenrollwiderstände von Kraftwagen durch Auslaufversuche, 806
Mexiko, Ergänzungen zum Einfuhrzolltarif, 163
— Guayule-Ausfuhr, 704
— Verlängerung des Handelsvertrages mit, 769
— Wertangabe in Konsulatsfakturen, 994
Michelinhalbflachfelge, Stellungnahme gegen die, 245
Mietfragen, 865
— freiheit, Gutachten über, 759
Mikro-Asbest zur Herstellung von Dauerformen für Eisenguß, 771
Mineral-Rubber und sein Verhalten gegenüber dem Ultrabeschleuniger P-extra, 804
Mischmaschine mit zu kleiner Walzenbohrung, 39
Mißverständnis, 1422
Mittelmeerstaaten, Absatz von Autoreifenmänteln in den östlichen, 41
„Moac", ein äußerst feinkörniges amerikanisches Einstaubmittel, 592

Digitized by Google

Moleküle im Flüssigkeitszustand, Gruppierung und Ordnung der, 590
Molekularbestimmungen des Kautschuks, Kryoskopische, 362
Mozambique, Vorschriften für Fakturen, 1437
Mündlich nicht, sondern schriftlich, 1075

Nachrichten aus der Industrie: Akt.-Ges. Metzeler & Co., München, 95
— „Degufrah" Deutsche Gummiw.-Fabrk. Franz Au & von der Halben, Weißensee, 323, 769
— Ekert & Co., Hamburg, 433
— Elektrizitätswerk im Haferlohrtale, 386
— Endlos-Hosenträgerfabrik, Berlin, 501
— Gummiw.-Fabrik Fromms Act., Berlin, 323
— Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G., 208
— Klinghammer & Co., Schwelm, 550
— Lick-Paramount, Berlin, 1097
— Maschinenfabrik Buckau R Wolf A.-Ges., Magdeburg, 1158
— Nolte, C., Hannover, 433
— Reinz, Hugo, Spandau, 1324
— Seidel, Reinhold, Freiberg, 825
— Soennecken, F., Bonn, 1324
— Vereinigte Füssener Lehr-Anstalten für brieflichen Hochschulunterricht, Füssen, 927
— Voshage, Alfred, Hannover-Linden, 879
— Nachtarbeit o. Wechselschicht?, 880
Nadelförmige Kautschukmoleküle in der Wissenschaft u. Praxis, 1025
Namen-Angabe, falsche, seitens d. Grundstückkäufers beim Grundstückkauf, 213
Naturkautschuk oder synthetischer Kautschuk, 585
Nebenartikel pflegen!, 76, 301
„Neozon", Alterungsschutzmittel, 696
Neugummierungsverfahren für abgefahrene Reifen, 1138
Neuheiten der Branche: Daubitz, Fr. M., Berlin-Rudow, 771
— Denseritwerke A.-G., Berlin, 550
— Flügel & Polter, Leipzig, 990
— Hohendahl Gummi- u. Asbestgesellschaft, Essen, 1163
— Jacobsohn, Martin, Spandau, 657
— Klaus & Söhne, Crimmitschau, 990
— „Pepege" Deutsche Gummischuh-Verkaufsges. G. m. b. H., Berlin, 550
— Schneider, R., Berlin, 991
— Winter, Carl, Pforzheim, 1280
Neuseeland, Neuer Einfuhrzolltarif, 1268
— Meistbegünstigung für, 827
— Zollbehandlung deutscher Waren, 877
— Zolltarifentscheidungen, 51, 214
Nicaragua, Einfuhrzölle, 539
Nichtmetallische Lagerschalen, 307
Niederlande, Gutschrift von Nachnahmebeträgen, 615
— Außenhandel in Gummi und Gummierzeugnissen 1927, 1430
— Handelsverkehr mit, 500
— Rechtsverfolgung in, 215
— Zolltarif - Entscheidungen, 665, 827
Niederländisch - Guyanas, Balataerzeugung, 542
— Indien, Anwendung der brasilianischen Kautschukmilchsafträucherung in, 1081
— — Anteil an der Restriktion, 864
— — Eingeborenenpflanzungen, 29
— — Entwicklung der „Native Rubber"-Erzeugung, 85
— — Erhebung eines Warengeldes, 105
Niederländisch - Indien, Geschäfte mit, 500
— — Gummianbau, 754
— — Gummipflanzungswirtschaft, 1364
— — Rohgummi - Ausfuhr, 145, 312, 366, 601, 811, 863, 1036, 1364
— — Versand von Warenproben nach, 877
— — Versendung zollpflichtiger Waren in Briefen nach, 270
Nitrone des Iso- und Hydrokautschuks und der Iso- und Hydroguttapercha, 250
Norges Handels-Kalender 1928/29, 1330
Normblattverzeichnis, 618
Normen, Amerikanische, 1073
— für Reifen, Umänderung der, 532, 1152
— -Ausschuß, 10 Jahre Deutscher, 260
— -Lieferbedingungen für Putztücher, 539
— -Umänderung für Personenwagenräder, 478
Normung der Bremsbeläge, 1196
— in der Gummi - Industrie, 476, 597
— der Gummiringe für Einkochgläser, 1263
— bei Gummiwaren, Auswirkung der, 1260
— der Pedal- und Bremsgummis im Fahrradbau, 364
— sanitärer Gummiwaren, 1314
— von Verbandkästen, 188
— von Verbandpäckchen, Internationale, 917
— für Verbandstoffe, 374, 478, 1037
— und Prüfung von Gummiwaren, 797
Norwegen, Lage der Gummischuhindustrie 1927, 983
— Briefe mit zollpflichtigem Inhalt nach, 1437
— Namensänderung der Stadt Frederikshald, 769
— Zolltarif - Entscheidungen, 325, 665, 827, 994, 1276
Nürburg-Ring, Frühlingstage auf dem, 1427

Offenbarungseid u. Anstellungsvertrag, 605
Offertverträge im Grundstücksverkehr, 879
Offsetdrucktücher, 424
Oktobergeschäft, 147
Oellos-Lager, 751
Organisation der Betriebe, Es fehlt noch vieles bei, 692
Ortschafts - Verzeichnis, Deutsch-fremdsprachiges und fremdsprachig-deutsches, 504
Oesterreich, Amtliche Auskunftsstelle über Bezugsquellen, 1039
— Außenhandel mit Kautschukwaren, 541, 1371
— Deutsche Handelskammer in Wien, 1387
— Ein- und Ausfuhr an Kautschuk, Guttapercha u. Waren daraus in 1926 (1925), 609
— Erleichterte Eintreibung deutscher Forderungen in, 325
— Erteilung verbindlicher Tarifauskünfte, 1325
— Gewerblicher Rechtsschutz, 441
— Lage des Arbeitsmarktes in der Kautschukindustrie, 760
— Lage der Gummiwebwaren-Industrie, 150, 760
— Neue Hartgummizölle, 214
— Vollgummireifenverbot in Wien, 73
— Zolltarifentscheidungen, 827
Oesterreichischer Zolltarif nach dem Stande vom 30. Nov. 1927 (Roth, Müller und Weiß), 619
Oesterreichisch - tschechisches Zusatzabkommen, 440
Osteuropäische Länderberichte, 216

„P-extra" Beschleuniger, 192, 804
Palästina, Einfuhrzölle, 1159
— Neue Währung in, 555
Panama, Handels- und Schiffahrtsvertrag mit, 500
§ 184, St.G.B., Der neue, 921
— Zur Auslegung des Begriffs „Ankündigung" gem., 663
— Ziffer 3a St.G.B. und seine Auswirkung auf die Praxis, Der neue, 299
Paraguay, Meistbegünstigungsvertrag mit, 555, 994
Patentliteratur über Kautschuk-Konservierung, 644
— über Vulkanisationsbeschleuniger, 246
Persien, Postsendungen nach, 500
— Neue Zollstellen, 51
Peru, Konzessionen an ausländische Gummireifenfabriken, 542
— Neuer Zolltarif, 877
Pfändbarkeit von Wagen, 1088
Phoenix-Hauptstraßenkarte, 881
Physikalisch-chemische Gundlagen der chemischen Technologie (Schwab), 1102
Plantagenkautschuk aus Ceylon, Ungleichmäßigkeit des, 592
Polen, Brieftelegramme nach, 994
— Außenhandel mit Gummiwaren, 1370
— Entscheidungen über die Valorisierung v. Altvalutawechseln, 991
— Maximalzölle, 983
— Valorisierung der Zölle, 1129, 1159
— Verzollung von Gummihandschuhen und Präservativen, 1276
— Zolltarifentscheidungen, 270, 440, 1325, 1389
— Zollvaluta nach der neuen Währungsreform, 615
Polnisch-deutscher Güterverkehr, 934, 1215
— — Handelsvertragsverhandlungen, 525
Polieren und Schleifen, spitzenloses, von Hartgummistangen u. -Röhren, 1307
Porto-Ersparnisse, 599
Portugal, Konsulargebühren, 665
— Handelsverkehr mit, 441
— Rechtsverfolgung in, 661
— Ursprungszeugnisse nach, 877
— Neue Zollsätze, 214, 555
— Warenproben nach, 51
Postalisches Allerlei, 665, 765, 827, 983, 1101, 1159
Postkarten, Abmessungen der, 163
— — nach der Tschechoslowakei und Ungarn, 270
— ordnung, Aenderung der, 555
— paket oder Expreßgut?, 876
— — zonenbuch (Müller), 276
Preisabgabe für Bootsplanen und Segel; Gutachten über, 1378
— änderung für Textilriemen, 185
— erhöhungen, Falsche Meldungen über, 423
— — für It-Platten, 648
— — für Jutegewebe, 797
— — für Stahlbänder, 1202
— ermäßigung für Gummireifen, 750
— — in der Reifenindustrie, 963
— kampf, Erlaubte Maßnahmen im, 48
— listen, Neue: Arnold, Max, Chemnitz, 618
— — Ausbüttel, J. E., Dortmund, 769
— — Cayenz, Wilh., G. m. b. H., Düsseldorf, 875
— — Continental, Hannover, 769
— — Mielentz, Oscar, Lübeck, 825
— — Müller & Co., Dr., Berlin, 825
— — Pharmazeut. Handelsges. m. b. H., Stettin, 991
— — Weidemeyer & Co., Kassel, 1039
— politik der Gummibranche, Immer noch Verständnislosigkeit in der, 1422
— rückgang für Rohgummi, 86, 1073
— schleuderei — und kein Ende!, 258
— steigerungen, 468
— — der Asbestfabrikate, 417
Preissteigerungen von Ledertreibriemen und techn. Leder, 156
— unterbietungen, 971
Preßluftschläuche, Unzweckmäßige, 643
Priester, Herm., Hamburg, Ehrenvorsitzender, 82
Propaganda für Kautschukwaren auf der Leipziger Messe, 1129
Provision bei Aktienkauf, Gutachten über, 1152
— für Vermittlung von Geschäftsräumen, Gutachten über, 927
— ansprüche der Reisenden, Gutachten über, 496
— vertreter, Aenderung der Stellung der, 1021
Prozeßbevollmächtigte vor den Arbeitsgerichten, 1218
Prüfanlage für Textilriemen, 647, 761
— pflicht des Spediteurs, Gutachten über, 315
Prüfung von Gummiwaren, 137, 911
— von Isolierbändern mit besonderer Berücksichtigung der Klebfähigkeit und Beständigkeit, 965
— von Kautschukbändern beim Lagern, 472
— der Klebfestigkeit gummierter von Kreuzgelenken, 1363 Stoffstreifen, 1028
— von Straßendecken, Einrichtung zur, 593
— fragen zur Erlangung des wissenschaftlichen Befähigungsnachweises des „Institution of the Rubber Industry", London, 471
Puder von Stoffen entfernen, 543
Putzlappen, Belebung in, 815

Qualitätsware — Ia Qualität, Die Bezeichnungen, 589
Quo vadis?, 962
Quousque tandem ...? (Uebertriebene Typvariation, ein Hemmschuh des Fortschritts), 1130, 1312

Radeinstellung, Folgen unrichtiger, 418
— stellung an Kraftfahrzeugen, Neue amerikanische Vorschläge über die, 1363
Radio-Verigraph oder Gewichtsmesser, 247
Raffination der Oele und Fette (Pollatschek), 881
Rangvorbehalt des Grundstückseigentümers, 273
Rationalisierung, Begriffsbestimmung, 643
— in der Gummiwaren-Industrie, 851, 962
— der Gummipflanzungswirtschaft durch Umorganisation, 480
— bewegung und das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit (Hinnenthal), 666
Reaktionen, Chemische, der Kautschukkohlenwasserstoffe. Reaktionen mit Halogenmetallen, 190
Rechentafeln (Kraus), 1102
Rechnungen, Die kaufmännischen, 373, 598
Recht, Deutsches oder ausländisches?, 717
— anwalts, Nachlässigkeit des, 102
— schutz, Internationaler gewerblicher, 441
Reckungen und Reckentspannungen des ungebrochenen Kautschuks, 1361, 1415
Regenerat als Füllstoff, 590, 645, 1247
— -Verwendung, 138
Regenhardt's Geschäftskalender für den Weltverkehr, 1052
Regenmäntel, Neue, 536
Reichsbahntarif-Erhöhung?, 921
— finanzen u. Finanzreform, 558
— — politik, Kritisches zur, 260
— kommissariats für Reparationslieferungen, Auflösung des, 1355
— verband der deutschen Industrie, 694

Digitized by Google

Reifen des neuen Fordwagens, 594
— aus Segmenten zusammengesetzt, 363, 478
— die vollständig aus in den U. S. angebautem Gummi hergestellt sind, 817
— ist nicht immer schuld daran, daß ... !, 1252
— -Auswuchtmaschine, 593
— baumaschine, Neue automatische, 648
— bezeichnung, Aenderung in der, 476
— durchlochungen an Sechsradwagen, Verhindern von, 310
— füllung, Sprengwerkartige, 700
— pannen und Autounfälle, 1076
— prüfer Eisemann, 970
— reparaturbuch der amerikanischen Rubber Association, 139
— schutz für Drei-Achs-Kraftfahrzeuge, 423
Reinigen u. Polieren eiserner Absatzformen, 262
Reinkautschuk aus Latex mittels Alkalis und seine Zerlegung in Sol- u. Gelkautschuk, 361
Reise-Ausgaben zu Versammlungen usw. gelten als abzugsfähige Werbungskosten?, 1160
— spesen des Geschäftsinhabers, Steuerliche Behandlung der, 503
— zuschuß je Tag, Gutachten über, 759
Reklamationen, Erledigung der, 372
Reklame der Gummi-Spezial-Geschäfte, Anregungen für die, 1244
— mittel, Neues, 813
Rentenmarkwährung, Entstehungsgeschichte der deutschen (Albers), 1164
Reparationsabgabe an Frankreich, Abänderung der, 1021, 1251, 1355
Reparaturmaterial für Autoluftreifen, 419
Restriktion, Kehrseite der, 357
— Die Leiter der Gummipflanzungsgesellschaften zur Frage der, 311, 533, 600
— Kampf um die, 29
— Maßnahmen zur schärferen Durchführung der, 366
— bestimmungen, Keine Aenderung der, 185, 196, 1254
— gebiete, Neuregelung der Standarderzeugung, 974
Riemenbreiten, 18 statt 38, 1261
Riffeln von Hartgummirundstangen, 194
Rohgummi-Ausbeute u. Standarderzeugung, 533
— Einkaufsabteilung bei der russischen Handelsvertretung, 185
— Enquete der britischen Regierung, 1142, 1198, 1255
— Erzeugung und Verbrauch 1928, 811
— Weltwirtschaft 1927, 853
— einfuhr-Steigerung. — Rückgang der Fertigwarenausfuhr, 961
— Erzeugung 1921 und 1927, Kolonialsekretär Amery über die, 1311
Rohstoffe d. Pflanzenreichs (Wiesner), 105
Rollen von Gummi beim Aufstrich von Lösung, 491, 707
Roten Gummiwaren, Dauernd frische Farbe von, 202
Rückgewinnungsanlage für Benzin, 980, 1088
Rücksendung von Konsignationsware im Automobilbedarfsartikel-Handel, Gutachten über, 927
Ruhestörende Geräusche durch Fabrikbetrieb, 1278
Rumänien, Luxus- und Umsatzsteuer, 440
— Neuer Zolltarif, 501
Rundschreiben „Preisabbau mit Gewinnbeteiligung", 594
Rußland, Asbestproduktion u. -ausfuhr 1926/27, 983
Rußland, Gummischuh-Produktion, 380, 1258
— Gummiwarenausfuhr 1920 bis 1927, 760
— Handelsvertragliche Zoll-Abschläge und der neue Zolltarif, 933
— Meistgewicht für Postpakete nach, 827
— Reifenschwierigkeiten in, 1076
— Schwierigkeiten des Gummi-Trustes, 866
— Verbrauchs-Abgabensätze für Gummiüberschuhe, 877
— Zolltarifentscheidung, 1325
Russische Kautschukpflanzungen, 702

Saargebiet, Briefsendungen nach dem, 1276
— Meistbetrag für Postanweisungen nach dem, 270, 1390
— Ursprungszeugnisse für Sendungen nach dem, 325
— Warenverkehr mit dem, 105
— zollabkommen, Verlängerung der, 933, 1372
„Safex", ein neuer Beschleuniger, 79
Salvador, Wegfall der Einfuhrabgabe, 769
„Sammelreisen", Vorsicht bei der Beteiligung an, 923
— reklame u. techn. Händler, 469
Sansibar, Zollerhöhungen, 716
Sauger, Herstellung nahtloser, 543
— transparente, Behandlung nach der Vulkanisation, 203
Säurefeste Baustoffe in der Gummi-Industrie, 1031, 1079
Schadenersatz wegen unrichtiger Personalauskünfte, 163
— pflicht der Geschäftsaufsichtsperson, 1267
— — des Spediteurs, wenn er gekauftes Lagergut trotz Ausstellung der Lagerscheine unbefugt an den Verkäufer zurückgibt, 718
Schaufensterbeleuchtung, Die Technik der, 33
— dekorationen, 482, 1259, 1434
Scheckverkehr, Gegen Mißbräuche im, 41
— Die Wirtschaft gegen Auswüchse des, 357
Schimmeln von Hydrofilbinden, 544
Schirp, Carl, 75. Geburtstag, 31
Schläuche, Neue Meterpreislisten für, 302
Schlauchfabrikation, 1251
— — ohne Metall-Dorne, 1417
— Preislisten, Die neuen technischen, 367
— vulkanisator, Neuer, 700
Schleifapparat, lohnsparender, für die Hartgummi- u. Celluloid-Industrie, 193
— maschine für Abfallgummi, 363
Schleifen u. Polieren, spitzenloses, von Hartgummistangen u. -Röhren, 1307
Schmiergelder, Sanktionierte, 964
Schneeketten aus Gummi, 258, 313, 701
— spanner aus Gummiband, 970
Schuster bleib bei deinen Leisten!, 814
Schutz- und Heilverbände im Sport (Hoske), 1390
Schweden, Außenhandel in Gummiwaren, 983
— Gummiwarenproduktion 1926 (1925), 984
— Konzerngründung in der Gummischuh-Industrie, 81, 159, 380
— Zolltarifentscheidungen, 388, 500, 665
Schwedisch-deutschen Abkommens, Verlängerung eines, 772
Schweigen gilt als Zustimmung?, 1266
— bei Vertragsbeendigung als Verzicht auf weitere Ansprüche, 328
Schweiz, Automobilreifeneinfuhr 1927, 984
Schweiz, Gummi-Industrie und Gummiwaren-Einfuhr, 203
— Rechtverfolgung in der, 215
— Verzollung von Automobilteilen, 1215
Schweizer Mustermesse Basel 1928, 1208
Schwerkriegsbeschädigte können auch im Falle einer Aussperrung fristlos entlassen werden?, 1279
Selbstkostenberechnung in der Gummi-Industrie, Erfordernisse der richtigen, 586, 640
— -Ermittlung im Industriebetrieb (Lischka), 1391
— preis, Betrachtungen über den richtigen, 88
Sicherungsübereignung, Strafbare, 935
— vertrag, 617, 828, 878
„Silent-bloc" Gummilager, 751, 970
Singapore, Umfrage der Handelskammer, 1311
— und Penang, Rückgang der Rohgummivorräte, 1419
Sonntagsbeschäftigung von Handlungsgehilfen zu Reklamezwecken, Strafbarkeit der, 937
Sorgfaltspflicht des Agenten, Ueberspannung der zu fordernden, 663
Spanien, Entwicklung der Gummi-Industrie, 36
— Rechtsverfolgung in, 660
— Unterhaltung u. Nachweis von Vertretern in, 328
— Ursprungszeugnisse nach, 501
Spanisch-Guinea, Uebergangsbestimmungen zum neuen Zolltarif, 1159
Spart Zeit und Arbeit! Die Formulare des Händlers im Kundenverkehr, 1411
Speckgummi, Herstellung von, 39
Spediteur, Gutachten über Pflichten des, 1378
Speisewasser-Vorwärmung mittels Kesselabgasen (Rühl), 164
Spezifisches Gewicht von Kautschukasbestfabrikaten, 818
Staat u. Betrieb (Laumans), 1052
„Stabilit", Alterungsschutzmittel, 696
Stahlbandagen bzw. abgenutzte Bereifungen abziehen, 653, 925
Statistiken, 133
— im Einzelhandelsgeschäft, 1132
Staubkammherstellung, Kreissägen für die, 1316
— mittel-Feststellung auf schwefelchlorür-vulkanisierten dünnwandigen Gummiartikeln mit Hilfe der Hanauer Analysenquarzlampe, 1415
Stearinsäure als Zusatz zu Kautschukmischungen, 416
Stengleins Kommentar zu den Strafrechtlichen Nebengesetzen d. Deutschen Reiches (Ebermayer, Conrad, Feisenberger u. Schneidewin), 619
Steuerbescheid, Der „vorläufige" 994
— — Vereinfachte Zustellung, 503
— buch für Lohn- u. Gehaltsempfänger, 544
— erklärungen, Berichtigung von, 1385
— karten-Ablieferung für 1927, 437
— recht (Schaeffer u. Albrecht), 618
— reform als wirtschaftliche Nothilfe (Lilienthal), 1391
— tabelle für 1928, 856, 873
— tafel (Bühler), 831
— Veranlagung, Nachträgliche Anfechtung einer, 1099
— vereinheitlichung, Zur Frage der, 412
Steuerlich günstige Unternehmungsformen, 616
Stickstoff-Bestimmung in Hevea-Latex mittels der Methode von Ter Meulen, 189
Strafgesetzbuch, Der Kampf um das, 921
Streikteilnahme, Weiterbeschäftigung entlassener Arbeiter wegen, 104
— unterstützung durch Gewerkschaftssekretäre, 1162
Stromkostenersparnisse in Gummiwarenfabriken, Wie erzielt man, 363
Stubert, Franz, 60 Jahre, 1198
Submissionsunwesen, 259
Südafrikas Interesse an der Einfuhr von Gummiwaren, 603
— Bedarf an technischen Artikeln, 1429
Südafrikanische Union, Zolltarifentscheidung, 1325
— deutscher Handelsvertrag, 555
Südamerika, Geschäftsverkehr mit, 1101
— indien, Rohgummi-Ausfuhr, 422
Synthese des Kautschuks, Zwanzig Jahre Arbeit an der, 360, 1190
Synthetischen Kautschuk, Auslandsstimmen zum, 856
Synthetischer Kautschuk in Amerika, 910
— — der I. G. Farbenindustrie, 15, 357, 411, 530, 585
— oder Naturkautschuk 585

Tanger, Meistbegünstigung für deutsche Waren, 716
Tariferhöhung auf übertariflichen Arbeitslohn, Einfluß einer, 328
— mäßige Löhne, Ergänzung durch Streik oder Sperre, 1328
— verträge wider Willen, 1279
Tarifierung von Kautschukregenerat, 1418
Taschenbuch des Arbeitsrechts (Kallee u. Gros), 52
— der Sozialversicherung, Neuer Zahlenanhang zum (Reich), 106
Tauchlösungen, Praktische Winke zur Herstellung von, 28
Technik, Internationale Gemeinschaftsarbeit in der, 430
Techn. Gummiwaren, Wechselnder Bedarf in, 1039
— Handel, Menschliches — Allzumenschliches im, 242
— — Wie geht es im, 1356
— Händler muß organisiert sein, 187
— — Fabriklager, 1356
Telegramme mit Durchdruck, 827
— anschrift für Zustellung durch Fernsprecher, 983
Temperatur und Feuchtigkeitsgehalt bei der Kautschukprüfung, Wichtigkeit der Kontrolle von, 1078
— -Einfluß auf die Festigkeit von Regenerat, 304
Tempora mutantur, 371, 486
Textile Warenkunde in Wort und Bild (Naupert), 330
Textilriemen-Industrie, Zusammenschluß in der, 467, 469
Todesfall: Brickwedde, Senator Albert, Osnabrück, 1256
— Dillner, Otto, Leipzig, 245
— Posnansky, Leon, Köpenick, 323
„Transit" Gutachten über das Wort, 1152
Transportbänder für Schiffsladungen, 1201
— — Neuartige Verwendung, 1366
— -Versicherung auf dem Veredelungsweg befindlicher Stoffe für Gummimäntel, 1386
Treibriemen für heiße Räume, 817
— u. Riementriebe, 485
Treuhänder, Berufskreis u. Bildungsgang des, 504
Tschechoslowakei, Warenproben nach der, 769
Tunis, Keine Ursprungszeugnisse u. Konsulatsfakturen nach, 1325
— Postverkehr mit, 105
Türkei, Gewerblicher Rechtsschutz, 441
— Inhaltsangabe auf den Konnossementen, 1276
— Ursprungszeugnisse für die, 51, 1436
Typvariation, Uebertriebene, 1130, 1312

Digitized by Google

Uebereignungsvertrag als sittenwidrige Knebelung, 330
Uebergangszeit — flaue Zeit, 1199
Uebertarifliche Löhne, 880
Uebertragung von Monopolrechten, Gutachten betr., 160
Ueberwachung des Luftreifendruckes vom Führersitz aus, 1031
Ultraviolettabsorption des Kautschuks u. der Guttapercha, 362
Umänderung von Rädern mit Vollreifen für Luftbereifung an vorhandenen Wagen, 1028
Umsatz aus dem Ausland, Begriff des ersten, 662
— größerer, bringt einen höheren Gewinn?, 370
— steuer von den Frachtkosten, 271
— — zweier Betriebe, die in der Hauptsache einem einzigen Inhaber gehören, 939
— — erklärung, Abgabe der, 938
— — freies Zwischenhandelsprivileg, 797
— — freiheit für konzentrierten Latex, 15
— — pflichtig sind Mietabfindungen f. Geschäftsräume, 1277
Umwandlung von Kautschuk in thermoplastische Produkte mit ähnl. Eigenschaften wie Guttapercha, Balata u. Schellack, 857, 911
Umwertungszahlen (Zeiler), 52
Unfall eines Arbeiters in einem fremden Betriebe. Welche Berufsgenossenschaft hat die Unfallrente zu zahlen?, 103
— entschädigung für einen auf dem Wege zur Arbeitsstätte erlittenen Unfall, 719
Ungarisch-deutsche Handelsvertragsverhandlungen, 411
Ungarn, Zollbehandlung von halbseidenen Gummibändern für Strumpfbänder, 615
— Zolltarifentscheidungen, 325
— Gutschrift von Nachnahmebeträgen, 1389
Ungezieferbekämpfung durch Großkraftmaschinen, 1315
Unkostenentschädigung an Makler, Gutachten über, 1089
Unterbilanz u. Steuern (Fürnrohr), 106
Untermieter, Rechtsverhältnisse der, 604
Unterschied zwischen Bring- und Holschuld, 1375
Urlaub, Der eigenmächtige, 1388
— bei kaufmännischen Angestellten, 1440
— anspruch bei fristloser Entlassung, 327
— entschädigung bei Entlassung von Arbeitnehmern, 719
Uruguay, Geschäftsverkehr mit, 934
— Konsulatsgebühren, 615
— Postpakete nach, 1047
— Zollschätzungswert für Gummihöschen, 827
Uskide-Sohle, 433

Vakuum-Eindick- u. Verdampf-Apparate f. d. chem. u. verwandte Industrie (Schächterle), 720
— -Erzeugung durch Benzin, 1088
Vanderbilts Taschenbuch, 392
Venezuela, Neue Einfuhrzölle, 1207
— Zollsatz für Gummistiefel, 715
— Zolltarifentscheidung, 1101
Verbandsbedingungen über Lieferungsgeschäfte sind unbedingt einzuhalten, 48
Verbindlichkeitserklärung eines Schiedsspruchs durch den Reichsarbeitsminister, 1163
Verbrauchsbesteuerung u. Steuerermäßigung aus Billigkeitsgründen, 662
Verein der am Kautschukhandel beteiligten Firmen in Hamburg, 1073
Verein. Staaten v. Amerika, Annahme der Freigabebill, 1038, 1129, 1299, 1355
— Asbestproduktion, 151
— Asbest- und Asbestwareneinfuhr 1927, 1372
— Bedeutung der Gummizufuhr in einem zukünftigen Krieg für, 809
— Beglaubigung von Konuslatsfakturen, 1390
— Enschädigung für beschlagnahmte deutsche U. S. A.-Patente, 1252
— Geschäftsanbahnung mit, 558
— Gewerblicher Rechtsschutz, 441
— Gummipflanzungen der, 916
— Gummiwarenausfuhr, 1264, 1428
— Günstige Lage der Reifenproduzenten, 261
— Herabsetzung der Reifenpreise, 475
— Industrieforschung, 314, 701
— Kautschukverbrauch, 151, 1151
— Neues von der Reifenindustrie, 860
— Produktion von Regeneratkautschuk, 1150
— Rohgummi-Einfuhr, 144, 420, 650, 916, 1197, 1419
— Rohgummiverbrauch, 542
— Soziale Lage des Gummiarbeiters, 697
— Steigender Export von Reifen-Reparaturmaterialien, 261
— Synthetischer Kautschuk in, 910
— Zolltarifentscheidungen, 500, 554
Vergebung öffentlicher Lieferungen, Stärkere Berücksichtigung der technischen Händler bei, 18
Vergleichsweiser Verzicht des Gläubigers auf Mehrforderung schließt nicht ohne weiteres den Aufwertungsanspruch aus, 272
Verigraph oder Gewichtsmesser, 247
Verjährung von Forderungen am 31. Dezember, 470
Verkauf, gleichzeitiger, an Großhändler u. an Kleinhändler, 391
— von Waren in Kartons mit Etiketten einer anderen Firma, 1438
Verkehr der Banken mit ihren Kunden, Gutachten über, 1378
Verkehrstaschenatlas von Deutschland (Opitz), 1164
Vermögenssteuerberechnung für 1927, 503
Verpackung aus Holz, 666
— Seemäßige, 1384
Versand und Verpackung, 1420
— kosten - Abzug vom umsatzsteuerpflichtigen Entgelte, 101
Versehen einer kaufmännischen Angestellten in der Buch- u. Kassenführung können nicht immer als sofortiger Entlassungsgrund gelten, 274
Versicherungspflicht von Firmen für im Auto reisende kaufmännische Vertreter, 102
Verständigung zwischen den englischen u. holländischen Rohgummierzeugern?, 1197, 1243
Versteigerungen, Gutachten über Erstattung der Auslagen bei, 496
Verstoß gegen die guten Sitten? Wann liegt in der Höhe der vereinbarten Vertragsstrafe kein, 329
Versuchsstelle für Hauswirtschaft, Wirtschaftliche, 1263
Vertrauliche Schreiben, 152
Vertreter, Unterrichtung der, 1132
— provision bei Maschinengeschäften mit Wiederverkäufern, Gutachten über, 1378
Vertretungen, Gutachten betreffend Uebernahme von, 100
Verzugszinsen-Erstattung, 616
Viskositätsmesser, Ein neuer praktischer, 136
Vollgummirad für Kleinfahrzeuge, 316, 486
— gummireifen, Verbot gewöhnlicher, 1355
— — Der verschwindende, 1413
Volumenpreise von Mischungen, 746
„Vorbehalt guter Auskunft" bei Vermietung gewerblicher Räume, 1217
— der schriftlichen Bestätigung des Lieferers, Gutachten über Bindung des Käufers bei, 1317
„Vulkan"-Farben im Kautschuk, Löslichkeitsverhältnisse der, 306
Vulkanisation nahtloser Artikel, 93, 200
— Der Mechanismus der, 1304
— der Oele, 592
— beschleuniger, Ueberblick der Patent-Literatur der letzten Jahre, 246
— zeit im Schwefelchlorürdampf für dünnwandige Tauchartikel, Bedeutende Abkürzung der, 858
Vulkanisieren von Gummischlauchleitungen, 491
Vulkanisierpressen, Beheizung von, 543
— versuche mit Guayule-Kautschuk, 857

Wachstum, Die deutsche Wirtschaft im Jahre 1927 (Welter), 882
Wahlvorstand, Eigenmächtige Bestellung des, 439
Warenbezeichnung „nach x ....." „System x ....", 1162
— kunde (Hassack), 276
— lager für den Saisonbeginn, 639
Wärmflaschen, Schellackieren von, 203
Was lehrte uns das Jahr 1927?, 855, 975, 1081, 1202
Wasserschlauch-Saison, 245
— sport-Ausstellung, 1187
Wechseldiskont für Respekttage im Auslandsverkehr, Gutachten über, 927
Wechselgültigkeit, Erfordernis der formellen, 936
— — trotz Indossamentfälschung, 992
Weihnachten, Was schenken wir zu, 535
— dekorationen, 147
Weißer Rand bei Kugelflaschenringen, 818, 1029
Weißfärbung getauchter Gummifilme, 1214
Weltadreßbuch der Chemischen Industrie VI. Ausgabe 1928, 1131
— zeugung an Pflanzungsgummi, 481
— kraftkonferenz Berlin 1930, 430
— handelsatlas (Schmidt u. Heise), 164
Werbebriefe, 276
Werbungskosten, Erweiterter Begriff der, 1277
Werkstoffschau 1927, 73, 254
Wettbewerbsverbot, Sittenwidriges, 1216
Wiener Messe, 1366
Wildgummi-Ausfuhr 1927, 1419
Windsichter in der Gummi-Industrie, 1266
Wirtschaft, Einiges über den Sinn der, 75
— Systematische (Ludwig), 882
— -Gummi-Handschuhe, 147
— konferenz des Völkerbundes zu Genf, Verlauf u. Ergebnis der Internationalen (Respondek), 666
— lage, Streiflichter zur, 16
— nachrichten, Kurze, 73, 371, 467, 594, 852, 961, 1073, 1187, 1299, 1419
— organisationen, Bedeutung der deutschen, 74
Wringmaschinenbrettern, Beschriftung von, 261
Wulstbrüche bei Fahrraddecken, 202

Zahlungseinstellung bei Phil. Penin, 40
Zapfsystem, Neues, 312
Zeitstudien in der serienweisen Fabrikation von Gummiwaren, Auswertung von, 1250
Zeitungs - Katalog 1928 von Ala Haasenstein & Vogler, 720
Zellstoffwatte, 1423
Zeugnis des Werkmeisters, 1051
Zollbehandlung von Rückwaren, 440
— handbuch für Frankreich u. das Saargebiet (Eichhorn), 106
— tarifentscheidungen, 214, 554, 665, 1047
Zündkerzenschutz gegen Regen, 1261
Zurückzahlung von Kaufpreisgeld, Gutachten über, 759
Zusammenhang zwischen der Anatomie der Rinde bei Heveen u. den Milchsafterträgen?, 702
Zusammenschluß in der Gummipflanzungswirtschaft, 916
Zusätzen Zinkoxyd, Lithopone u. Titansäure in „dünnwandigen Schwefelchlorürvulkanisaten", Vergleichende Studie zwischen den, 1303
Zuschläge auf Gewinnobligationen fallen unter das Aufwertungsgesetz, 329
Zuschußpension „bis auf weiteres", 1328

II. Patente- und Gebrauchsmuster-Verzeichnis.

P = Patent, G = Gebrauchsmuster.

Abfallkautschuk - Verarbeitung, Franz. P 547
Abhebevorrichtung, hydraulische, für heizbare Formen, G 494
Abschärfen von Ledertreibriemen mit beweglichem, geradlinigem Schneidmesser, P 1318
Abschleifen von Kämmen und anderen Gegenständen aus Kunsthorn, Vorrichtung zum, G 432
Altern von Kautschuk, Verfahren zum Verzögern des, Engl. P 432
Alterseigenschaften von Kautschuk, Verbesserung der, Franz. P 1042
Anfärben von Kautschuk mittels lipoidlöslicher Farbstoffe, P 545
Anheften des Vulkanisates an der Form verhindern, Am. P 319
Asbestfilz, G 1425
Aufarbeitung von Altkautschuk, Am. P 868
— alter Pneumatiks und mit Einlagen versehener anderer Abfälle, Franz. P 547
Aufbringen von Zellhorn- und ähnlichen Lacken auf in Schraubenwindungen aufgewickelte Schnürriemenlitze, P 204
Ausschneiden gleicher Stücke aus unvulkanisiertem Gummi, P 762
Befestigungsvorrichtung für Fußbodenbelag aus Gummi u. dergl., G 1154
Belag aus Kautschuk und Filz, Am. P 319
Beruhigungssauger für Kinder, G 94

Digitized by Google

Beruhigungssauger(Beißring),Pneumatischer, unabziehbarer, G 318
Brausevorrichtung für Rohgummiwalzwerke u. dergl. Maschinen, G 1425
Brems- oder Heizschlauch o. dgl. aus Gummi für Fahrzeuge, insbesondere Eisenbahnwagen, G 1425

Cellulose - Kautschukmasse, Am. P 264

Damenbinde, Vollständig auflösbare, G 1040
Deckelbefestigung für Vulkanisierkessel, Kesselpresse u. dergl., G 318
Druckhebelfeineinstellvorrichtung f. Druckplatten- Form- und Vulkanisiermaschinen, G 318
— vorrichtung für Materialprüfmaschinen, G 1092

Einspannvorrichtung für auf Festigkeit zu prüfende Gummikörper von der Form eines Schlauchabschnittes, G 1091
Elektrischer Klein-Vulkanisierapparat, G 709
Elektroabscheidung von Kautschuk, Engl. P 929
Elektrolyse, Herstellung von Kautschukartikeln durch, Engl. P 155

Fäden, Darstellung elastischer, Franz. P 656
Fadenhaspel, G 154
Färben von Kautschuk, Engl. P 432
Fassonstück aus Altgummi, G 1041
Festklemmen von Schläuchen auf Wasser- und Gasleitungsrohren, Vorrichtung zum, G 264
Flaschenverschlüsse u. dergl., Engl. P 929
Formartikel, Herstellung aus Kautschukmilchsaft, Engl. P 607
— kern für die Herstellung von Gegenständen aus Gummi oder anderen plastischen Massen, P 985
Fräsen und Fassonieren von Kreppgummisohlen und sonstigen Fassonteilen, G 318

Gamasche, G 1270
Geräuschdämpfer für die Motorhaube von Automobilen, G 264
Golf-Gummispielball, G 1210
Gummiabsatz mit auswechselbaren, gehärteten Stahlspitzen zur Verhinderung des Ausrutschens, G 1270
— badehaube, G 546
— ballon, Aufblasbarer, G 432
— — mit Schlauch, Dreiwegehahn und Gebläse, G 382
— belag für die Gleisketten von Motorfahrzeugen, G 1210
— -Brems- und Heizschlauch für Eisenbahnzwecke, G 1270
— bürste, G 431
— -Felgen-Radreifen für Fahrzeuge, Kombinierter, G 1041
— flasche als Stirnkühler ausgebildet, G 1042
— fußbodenbelag, Aus einzelnen Stücken zusammengesetzter, G 382
— gamasche, G 607, 1091, 1092, 1269
— gegenstand, Aufblasbarer, G 986
— gießkanne, G 381
— gürtel, G 867
— handgriff, G 1040
— hohlkörper, Aufblasbarer, G 205, 607, 1040
— — Zusammenlegbarer, G 1042
— — aufblasbare, mit eingebauter Stimme auf fester Unterlage, G 319
— kapsel, Symmetrisch gestaltete, G 431
— keilriemen, P 1153
— kissen mit Ventilationseinrichtung zum Gebrauch für Bettmatratzen, G 1091
— knopf, G 43
— -Krückenkapsel mit Metallspitze oder gezahnter Platte, G 1319
Gummi-Lamellen-Massageapparat, G 94
— platte aus Gummiabfällen, G 868
— lauffleck u. Verfahren zu seiner Herstellung, P 762
— luftmatratze, zusammenrollbare, mit Kopfunterlage, G 764
— mantel mit Ventilation, G 820
— matte, G 709
— milchsauger, P 381
— puffer mit Saugwirkung für Bureaumaschinen aller Art, G 546
— ring zum Abdichten von Klosettabflüssen, G 94
— sandalette mit Fersenschutz, G 381
— saugtasse für die Zitzenbecher an Melkmaschinen, G 1041
— schachtjacke, G 1426
— schlauch als Brems- und Heizschlauch für Eisenbahnzwecke, G 493
— — zum Entleeren von Flüssigkeiten und Gasen aus Körperhöhlen, P 709
— — mit Seelen aus geflochtenem Metalldraht, G 1092
— — für Radreifen, Erzeugung von verjüngten Enden an, P 709
— — leitung, G 1042
— schuh, G 929
— — sohlen- und dergl. Herstellung, Engl. P 432
— schwamm beim Gebrauch nicht abbröckelnd, G 1270
— sohle, P 204
— spielball, G 709
— spielzeug, aufblasbares, u. dessen Herstellung, P 763, 764
— strumpf, G 1425
— treibriemen, Transportband od. dergl., G 1318
— -Ueberziehstrumpf, G 1425
— unterlage für Stuhlbeine, G 42
— walze, G 382
— — mit erhöht nachgiebigem Gummibezug, G 382
— — mit erhöhter Nachgiebigkeit, G 382
— wärmeflasche, G 820
— Ziehverschluß für Gläser und dergl., G 867
Halogenieren von Kautschuk, Am. P 868
Halsschützer beim Haarschneiden, G 264
Haltbarmachen von Kautschukmilchsaft, Engl. P 929
Hartkautschukartikel, Am. P 264
Imprägnieren von Treibriemen mit Kautschuk, Engl. P 1271
Isolierschicht auf Drähten und Kabeln, Engl. P 265
Kammgarniturpackung, G 43
Kantenschutz für Gummiförderbänder, P 1209
Karikatur-Gummibälle mit profiliertem Gesicht, G 205
Kaugummi, Engl. P 986
Kautschuk auf Gewebe oder dergl. niederzuschlagen, Franz. P 546
— auf Leder befestigen, Engl. P 206
— aus Milchsaft, Am. P 986
— vulkanisiertem, ähnliche Produkte, P 545
— belag für Gewebe oder dergl., Selbstvulkanisierender Am. P 868
— derivates, Darstellung eines hydrierten, Schweizer P 1271
— dispersionen, Herstellung wässeriger, Am. P 265
— -Isomerieprodukte, Engl. P 1379
— lösung für Lackzwecke, Engl. P 1379
— masse, Darstellung plastischer, Am. P 929
— — Herstellung von festen und gleitsicheren, Am. P 264
— milchsaft, Behandlung von, Engl. P 547
— — verdicken und stabilisieren, Am. P 656
— — Herstellung plastischer Massen aus, Engl. P 607
— — Fabrikation von Platten und Formstücken aus, Franz. P 546
Kautschukmilchsaft, Herstellung von Artikeln aus, Am. P 206
— — -Behälter, Engl. P 607
— — -Verarbeitung, Engl. P 1092
— mischungen, Am. P 383
— pflaster f. medizinische Zwecke, Engl. P 868
— präservierung, Engl. P 1092
— schichten auf elektropnorem Wege herstellen, Franz. P 383
— treibriemen, Anordnung an, G 43
— waren-Herstellung, P 819
Klebmasse für Kautschuk auf Kautschuk und auf Kupfer, Franz. P 868
— mittel, flüssiges, mit Kautschukgrundlage, P 493
Klemmvorrichtung zur Verbindung von Schläuchen mit Rohren und dergl., G 263
Koagulation von Kautschukmilchsaft, Engl. P. 710, 986
— mittel für Kautschukmilchsaft, Am. P 1380
Konservieren von Vulkanisat, Am. P 1042
Körperpolster, elastisches, mit lose übergestreifter Stoffhülle, G 607
Kratzentuch zum genauen Einstellen der Kratzen, G 493
Kreppgummischuh, G 1210
— sohle, G 1041
Kuppelungsring, G 1270
Kunstleder-Herstellung, Engl. P 383

Laufband für Raupenschlepper, G 431
— buchse für schnellaufende Wellen an hartgummiverkleideten Rotationspumpen und Rührwerken, G 43
Ledersatz, Am. P 265
Linoleumzement, Engl. P 155
Luftkissen, G 986
— radreifen mit verstärkten Seitenwänden, P 928

Maschine zur Herstellung von Gummi-Clysos, G 1270
— zum Schneiden von Lederriemen und dergl., P 655
Massen aus Kautschuk und Cellulose, Franz. P 1042
— Plastische, P 1209
— aus wasserlöslichem Trockenblut, Herstellung plastischer, P 1209
Merkaptothiazole als Beschleuniger, Engl. P 1380
Milchsaftkonservierung, Am. P 320

Operationsgummihandschuh, G 431

Pedalvorleger, G 1091
Pressen dünner Platten aus plastischen Massen, Vorrichtung zum, P 263
Preßschlauch für Autodecken, G 205
Prüfen von Gummischläuchen, P 606, 710

Radfahrerhandschuh aus Gummi, G 819
Regenerieren von Altkautschuk, Engl. P 206 Am. P 868
— von gewebehaltigem Altkautschuk, Schweizer P 1271
— von Kautschukabfällen, Engl. P 495
— von Kautschukvulkanisat, Engl. P 155
Regenmantel mit Besatz aus porösem Gummi zum Auffangen des abfließenden Regenwassers, G 985
Reinigen von Kautschukmilchsaft, Am. P 495
Ringschneidemaschine, G 1041

Scharnierverbinder für muldenförmig laufende Förderbänder, G 318
Schlauch, G 1154
— anschluß für Gummischläuche u. dergl., G 1210
Schleiftrommel zum Rauhen oder Abschleifen von Körpern aus Gummi oder ähnlichem Stoff, P 1153
Schuheinlegesohle, P 42
— fabrikation, Material für, Engl. P 929
Schutzhülle für Kinderflaschen, G 318
— kragen aus Gummi für Friseur- u. Haarschneidearbeiten, G 382, 494
Schwammgummi, Herstellung von, P 1040
— artikel, Am. P 986
— kissen m. Weichgummiüberzug, Mit einem Ventil versehene, G 1319
Schwimmkissen, G 155
Spulmaschine für Gummifäden, G 431
Stahltreibriemen mit Kautschukbelag, Engl. P 868
Stoffe, Herstellung doublierter, G 708
Stoßdämpfer o. dgl. aus Kautschuk, Engl. P 1379
Streckvorrichtung für Riemenvulkanisierpressen, P 985
Synthetischer Kautschuk, Engl. P 929

Tauchform, G 43, 155
— für Gummisauger mit Ventil, G 1425
Treibriemen, G 432
— mit Erkennungszeichen, G 1091
Trennen der Lagen von Treibriemen und Transportbändern, die aus mehreren Gewebelagen bestehen, P 655
Trommel von Bandförderanlagen, G 43

Ueberziehen von Metalloberflächen usw. mit Kautschuk, Engl. P 432, 607, 1380

Verschluß für Ballblasen, G 494
Vorerzeugnis zur Herstellung von Gegenständen, von denen ein Teil aus Kunstharz und ein anstoßender Teil aus Hartgummi oder ähnlichem Stoff besteht, P 708
Vulkanisation von Kautschukartikeln, Am. P 319
— von Kautschukschuhwerk, Engl. P 155
— beschleuniger, Engl. P 494, 607, 868, 929, 1380
— -Beschleunigung, Verfahren zur, Am. P 929
— — von künstlichen und natürlichen Kautschukarten, P 381
— mittel, Engl. P 710, 986
— zeit, Verfahren zur Abkürzung der, Am. P 320
Vulkanisierapparat, G 986
— — für Gummiradreifen, G 493, 545, 546
— mulde für Autoreifen, G 264
— presse mit versenkbarem und mit Stapeln zu beschickendem Kessel, P 867
— vorrichtung, G 819
Vulkanisieren von Gummilaufdecken, G 1154
— von Kautschuk, P 154, Am. P 1042
— von Kautschukwaren mit Phosphorsulfidlösungen, P 154
— von fertigen Platten oder Gegenständen aus Kautschuk, P 708, 819
Vulkanisierungsbestandteile in verhältnismäßig dünnwandigen Kautschuk einführen, P 42

Wasch-, Frottier- und Massagegummibürste, G 494
Wasserdichten von Geweben und dergl., Franz. P 383
— hahndichtung aus Gummi mit einvulkanisiertem Metallring, G 94
Wiedergummieren, Vorrichtung zum, G 382
Wundsauger, G 764

Zumischung kolloider Körper zu Kautschuk, P 928
Zusammenkleben unvulkanisierter Kautschukplatten verhindern, Engl. P 656

Digitized by Google

III. Autoren-Verzeichnis.

Dieses enthält, nach Verfassern geordnet: die mit den Namen der Verfasser gezeichneten Original-Artikel; ferner die referierten Arbeiten und die besprochenen Bücher, ebenfalls nach den Verfassern der Originale.

Aladin, Dr., Kautschuk-Konservierung, Ein Ueberblick über ihre Fortschritte auf Grund der Patentliteratur, 644
— Vulkanisationsbeschleuniger, Ueberblick der Patentliteratur der letzten Jahre, 246
Albers, Dr. Edgar, Entstehungsgeschichte der deutschen Rentenmarkwährung (Literatur), 1164
Albrecht, Dr. Carl, Forderungen der Handelsvertreter, 979
Arendt, Patentanwalt Dr. O., Internationaler gewerblicher Rechtsschutz, 441
Aron, Dr. A., Kapitalveränderungen der Akt.-Ges. nach dem Kriege (Literatur), 52
Ashplant, H., Besteht ein Zusammenhang zwischen der Anatomie der Rinde bei Heveen und den Milchsafterträgen?, 702
Ausbüttel, J. E., Für denkende Leute, 1422

Bahls, A., Hilfswerkzeuge für die Massenfertigung von Celluloidartikeln, 1331
Ballog, Gust. und Ditmar, Dr. R., Bedeutende Abkürzung der Vulkanisationszeit im Schwefelchlorürdampf für dünnwandige Tauchartikel, 858
— — Vergleichende Studie zwischen den Zusätzen Zinkoxyd, Lithopone, Zinksulfid und Titansäure in dünnwandigen Schwefelchlorürvulkanisaten, 1303
Baum, Dr. G., Das Recht der Angestellten (Literatur), 504
Becker, Prof. Dr.-Ing., Automobilreifen: Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen von Reifen (Literatur), 250
— B., Konjunktur im technischen Handel, 17
— Der technische Handel im Jahre 1927, 740
— Spart Zeit und Arbeit!, 1411
Bierbrauer, Dr. Ing. E., Asbestproduktion im Jahre 1927, 1205
Bittner, Dr. Karl, XIV. Wiener Messe, 1366
Blin Desbleds, L., Erwärmung von mit Gummi isolierten Drähten und Kabeln, 1247
Boone, C. E., Prüfung von Kautschukbändern beim Lagern, 472
— und Spence, D., Vulkanisierversuche mit Guayule-Kautschuk, 857
Bösche, Wilh., Führer durch die Arbeitslosenversicherung (Literatur), 216
Braendle, H. A. und Wiegand, W. B., Volumenpreise von Mischungen, 746
Braun, Dr. Karl, Die Fette und Oele (Literatur), 831
Braunbeck, Gustav, Adreßbuch der Motorfahrzeug- u. verwandten Industrien (Literatur), 1442
Brönner, Dr., Einkommensteuerveranlagung, 972
Bruni, G. und Geiger, E., Neue Abkömmlinge des Kautschuks, 248
Bruson, H. A., Sebrell, L. B. und Calvert, W. C., Neue chemische Reaktionen der Kautschukkohlenwasserstoffe. Reaktionen mit Halogenmetallen, 190
— — und Vogt, W. W., Isolierung der natürlichen Antioxydantien des Hevea-Rohkautschuks, 415
Bühler, Prof. Dr., Steuertafel (Literatur), 831

Calmon, Dr. Ing. h. c., Naturkautschuk oder synthetischer Kautschuk, 585
Clark, J. H. und Fritz, H. E., Platten und Rahmen für Filterpressen aus Weichgummi, 472
Cranor, D. F., Kautschukregenerat als Füllstoff, 590, 645, 1247
Croakman, E. G. und Winkelmann, H. A., Verstärkung von Kautschukregenerat durch Füllstoffe, 1416
Curtis, H. L., Pherson, A. T. Mc. und Scott, A. H., Dichte und elektrische Eigenschaften des Systems Kautschuk-Schwefel, 802

Dawson, T. R., Messung der Härte von vulkanisiertem Kautschuk, 1077
Dillen, R. L. van, Bestimmung von Stickstoff in Hevea-Latex mittels der Methode von Ter Meulen, 189
Ditmar, Dr. Rud., Der Beschleuniger „P-extra", 192
— Dunkelgrüne, metallische Flecke auf farbigen Chromlederdamenschuhen, 533
— Farbenthermoskop und seine Anwendung in der Gummiindustrie zur Bestimmung der Walzentemperatur und der Trockentemperatur für Rohgummi, 1133
— Lederfaktis, 913
— Löslichkeitsverhältnisse der „Vulkan"-Farben im Kautschuk, 306
— „Moac", ein äußerst feinkörniges amerikanisches Einstaubmittel, 592
— Neue Aussichten über Mineral-Rubber und sein Verhalten gegenüber dem Ultrabeschleuniger P-extra, 804
— und Ballog, Gustav, Bedeutende Abkürzung der Vulkanisationszeit im Schwefelchlorürdampf für dünnwandige Tauchartikel, 858
— — Vergleichende Studie zwischen den Zusätzen Zinkoxyd, Lithopone, Zinksulfid und Titansäure in „dünnwandigen Schwefelchlorürvulkanisaten". 1303
— und Dietsch, Wilh., Feststellung des Staubmittels auf schwefelchlorür-vulkanisierten dünnwandigen Gummiartikeln mit Hilfe der Hanauer Analysenquarzlampe, 1415
Dugué, J., Antioxydationsmittel für Kautschukmilchsaft, 471

Ebermayer, Conrad, Feisenberger und Schneidewin, Stengleins Kommentar zu den Strafrechtlichen Nebengesetzen des Deutschen Reiches (Literatur), 619
Eichhorn, F., Zollhandbuch für Frankreich und das Saargebiet (Literatur), 106
Enna, Ernst, Anwendung von Latex in der Beschuhungsindustrie, 809
Erdel, Dr. Anton, Arbeitsgerichte (Literatur), 666
Esch, Dr. Werner, Bewertung von Kabelhüllen nach Kautschuk-Volumprozenten, 80
— Neue Regeln für den Aufbau von Kautschukmischungen, 82
Evers, Robert, Kommentar zum Körperschaftssteuergesetz (Literatur), 619

Fairbairn, James, Rationalisierung der Gummi-Pflanzungswirtschaft durch Umorganisation, 480
Feig, Dr. J. und Sitzler, F., Arbeitsrechtliche Gesetze und Verordnungen des Reiches (Literatur), 164
Feisenberger, Dr. Alb., Gesetze, betr. Geld-, Bank- u. Börsenwesen (Literatur), 666
Feuchter, Dr. Heinr., Ueber die gebrochene Reckung, über thermische Zustände des gebrochenen Kautschuks und über den elastischen Effekt einer differenzierten Wärmeschaltung, 1134
— Reckungen und Reckentspannungen des ungebrochenen Kautschuks, 1361, 1415
— Ueber die thermische Funktion der Dehnung v. Rohkautschuk, 1135
Fisher, Harry L., Umwandlung von Kautschuk in thermoplastische Produkte mit ähnl. Eigenschaften wie Guttapercha, Balata und Schellack, 875, 911
Fleischmann, Dr., Isolierstoffe für Maschinen und Transformatoren, 475
Friedrich, Otto, A., Die soziale Lage des amerikanischen Gummiarbeiters, 697
Fritz, H. E. und Clark, I. H., Platten und Rahmen für Filterpressen aus Weichgummi, 472
Fürnrohr, Dr. Aug., Unterbilanz und Steuern (Literatur), 106

Geiger, Dr. E., Nitrone des Iso- und Hydrokautschuks und der Iso- und Hydroguttapercha, 250
— und Bruni, G., Neue Abkömmlinge des Kautschuks, 248
Gerhard, Dr. V., Der handelsrechtliche, steuerrechtliche und betriebswirtschaftliche Ertrag der Unternehmung (Literatur), 1164
Geyer, H., Porto-Ersparnisse, 599
Gloger, Dr. Kurt, Konjunktur-Beobachtung (Literatur), 1390
Gollert, Reinhold, Luftreifen oder Hohlreifen, 977
Görsdorf, Dipl.-Ing. H., Isolierstoffe in der Fernmeldetechnik, 475
Greiner, Dr. M., Die kaufmännische Kontrolle der Unternehmung Literatur), 1221
Grossmann, Prof. Dr. Herm., Handbuch für Kaufleute (Literatur), 882
Grünwald, E., Isolierstoffe für Installationsmaterial, 474
Gudelius, Werner, Der Händler wirbt!, 134
Gündel, W., Pummer, R. und Nielsen, H., Kryoskopische Molekularbestimmungen des Kautschuks, 362
Gypser, Gotth., Praktische Winke zur Herstellung von Tauchlösungen, 28

Hardman, A. F. und White, Frank L., Einige charakteristische Eigenschaften von Beschleunigern, wie sie durch den Vulkanisations-Koeffizienten aufgedeckt werden, 305
Hartmann, E., Menschliches-Allzumenschliches im techn. Handel, 242
Hassack, Dr. Karl, Warenkunde (Literatur), 276
Hauser, Dr. Ernst A. und Maier, Dr. Kurt, Gummi-Kalender 1928 (Literatur), 756, 797
— und Rosbaud, P., Ueber die Vorgänge bei der Dehnung von Rohkautschuk, 1305
— und Scholz, Kolloidchemie der Kautschukmilchsäfte, 590
Hayne, Pet., Endlich bessere Anzeigen im Kampf um den Kunden von morgen (Literatur), 562
Heilbrun, Dr. R., Eine böse Asbestverunreinigung, 696
Hewitt, Direktor H. W., Bedeutung der staatlichen Erzeugungsregelung f. d. Gummipflanzungswirtschaft, 600
Hinnenthal, H., Die deutsche Rationalisierungsbewegung u. das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit (Literatur), 666
Hock, Lothar, Prüfung der Klebfestigkeit gummierter Stoffstreifen, 1028
Hofmann, Dr., Neuartiger, wirtschaftlicher Preßautomat für die Herstellung v. Celluloidmassenartikeln, 1331
— Dr. Fritz, Zwanzig Jahre Arbeit an der Synthese des Kautschuks, 360, 1190
Holt, W. L., Tener, R. F. und Smith, W. H., Altern v. Weichgummiwaren, 304
Holzner, K., Brauner Faktis in Stoffgummierungsmischungen, 593
Hoske, Hans, Schutz- u. Heilverbände im Sport (Literatur), 1390
Huber, Prof., Th., Wie liest man eine Bilanz? (Literatur), 1052

Jones, Webster N. und Taylor, Bert S., Einfluß verschiedener Metallsalze auf das Altern von Reifenmischungen, 1415

Kallee, Dr. A. und Gros, Dr. P., Taschenbuch des Arbeitsrechts (Literatur), 52
Kaspar, H., Anregungen für die Reklame der Gummi-Spezialgeschäfte, 1244
— Der Gummi im Film, 364
Katz, Dr. J., Gruppierung u. Ordnung der Moleküle im Flüssigkeitszustand, 590
Kaufmann, Michael, Außenhandelsorganisation der UDSSR (Literatur), 563
Kindscher, Prof. E., Fortschritte der Chemie und d. chemischen Prüfung des Kautschuks, 77
Kirchhof, Dr. F., Die Kautschuktechnologie vom kolloidchemischen Standpunkt, 526
Knappert, S. C., Ueber die Eingeborenenpflanzungen in Niederl.-Indien, 29
Kohmann, G. T. und Peek, R. L., Bestimmung des Brüchigwerdens von Gummi- und Guttaperchamischungen, 1360
Krahl, Ing. Martin, Prüfung von Isolierbändern mit besonderer Berücksichtigung der Klebfähigkeit u. Beständigkeit, 965
Kraus, E. J., Rechentafeln (Literatur), 1102

Lange, Dr. Otto, Chemische Technologie u. ihre chem. Grundlagen in leicht faßlicher Form (Literatur), 442
Laumans, Dr. L., Staat und Betrieb (Literatur), 1052
Ledig, P. G. und Shepherd, Martin, Kautschuk-Hahn-Fette f. Hochvakuum u. andere Zwecke, 87
Liesegang, Dr. Raph. Ed., Kolloidchemische Technologie (Literatur), 52
Lilienthal, Dr. F. v., Steuerreform als wirtschaftliche Nothilfe (Literatur), 1391
Lindmayer, E., Die Theorie der nadelförmigen Kautschukmoleküle in der Wissenschaft und Praxis, 1025
Lischka, Dr. Ing. A., Selbstkosten-Ermittlung im Industriebetrieb (Literatur), 1391
Lohmann, Aug., Allgemeines zur Verbandstoff-Normung, 374
— Ein Nachwort zur Verbandgewebe-Normung, 1037
— Die neue preuß. Hebammenordnung, 757
— Die deutsche Verbandstoff-Industrie im Jahre 1927, 744

Digitized by Google

Lohmann, Der gegenwärtige Stand der Verbandstoffnormung, 478
— Einiges über den Sinn der Wirtschaft, 75
— Normung von Verbandkästen, 188
— Warum verlangt der Arzt „geputzte" Binden?, 1262
— Was bringt der deutsch-französische Handelsvertrag der deutschen Verbandstoff-Industrie?, 35
— Der Wert der Ausstattung f. d. Einzelhandel, 1259
— Etwas über Zellstoffwatte, 1423
Loesecke, Harry von, Anwesenheit einer Chicle-ähnlichen Substanz in der Schale von unreifen Bananen, 646
Löwe, Dr. Heinr., Einführung in die Chemie (Literatur), 1164
Ludwig, Dr. H., Systematische Wirtschaft (Literatur), 882

Macbeth, Colin, Normung in der Gummi-Industrie, 476
Mc Colm, M. und Fisher Harry L., Umwandlung von Kautschuk in thermoplastische Produkte mit ähnlichen Eigenschaften wie Guttapercha, Balata u. Schellack, 911
Maier, Dr. K., Deutschlands Außenhandel mit Kautschuk- und Asbestwaren, 1188
— Die Gummi-Industrie auf der Leipziger Messe, 1301
— Streiflichter zur Wirtschaftslage, 16
— und Hauser, Dr. E. A., Gummi-Kalender 1928 (Literatur), 756, 797
Mayer, E., Crepe- oder vulkanisierte Gummisohle?, 1194
Meinhold, H. B., Pflegt auch die Nebenartikel!, 76
Meyer, Dipl.-Ing. C. J., Zur Technik der Isolierstoffe, 473
Miedel, Herm. und Pummerer, Rud., Methoden zur Reindarstellung des Kautschukkohlenwasserstoffes, 361
Millen, James, Die Entwicklung des Radio-Verigraphen oder Gewichtsmessers, 247
Miosga, Obering. Paul, Gummischlauchleitungen und ihre Fabrikation, 24
Montgomery, H. Greville, VII. Exposition Internationale du Caoutchouc et autres Produits Tropicaux (Literatur), 392
Mosbacher, Dr. Ernst, Der neue § 184 Ziffer 3a St.G.B. und seine Auswirkung auf die Praxis, 299
Mügel, Dr. Oskar, Das gesamte Aufwertungsrecht (Literatur), 563
Müller, Dr. F. G., Diacetylen als Produkt pyrogener Zersetzung, 191
— Max, Aufbaumaschine für den modernen Autoreifen, 1308
— Postmeister, Postpaketzonenbuch (Literatur), 276

Nägele, Direktor K., Isolierstoffe für elektrische Koch- und Heizgeräte, 474
Naupert, Alfred, Textile Warenkunde in Wort und Bild (Literatur), 330
Nesper, Dr. Eugen, Lichtnetz-Empfänger (Literatur), 275
Nowak, G., Die Erfordernisse der richtigen Selbstkosten-Berechnung in der Gummi-Industrie, 586, 640

Olivier, Dr. C. J. C., Gegenwärtiger Stand unserer Kenntnisse über die Konstitution des Kautschukmoleküls, 472
Opitz, C., Kontor-Wandkarte, 276
— Verkehrstaschenatlas von Deutschland (Literatur), 1164
Ostwald, Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm, Lebenslinien (Literatur), 216

Pahl, Hans und Pummerer, Rud., Darstellung von Reinkautschuk aus Latex mittels Alkalis und seine Zerlegung in Sol- u. Gelkautschuk, 361
Palm, A., Isolierstoffe für Meßgeräte, 475
Palmer, Henry F., Einfluß der Temperatur auf die Festigkeit von Regenerat, 304
Pape, Dr. R., Verjährung von Forderungen am 31. Dezember, 470
Pearsall, David E., Einfluß des Verhältnisses von Schwefel zu Gummi auf die physikalischen Eigenschaften von Hartgummi, 1248
Peek, R. L. und Kohmann, G. T., Bestimmung des Brüchigwerdens von Gummi- und Guttaperchamischungen 1360
Peters, Dr. Carl Heinr., Russische Kautschukpflanzungen, 702
Pollatschek, P., Raffination der Oele und Fette (Literatur), 881
Potthoff, Dr. H., Kommentar zur Arbeitszeitverordnung (Literatur), 276
Pummerer, Rud. und Miedel, Herm., Methoden zur Reindarstellung des Kautschukkohlenwasserstoffes, 361
— Nielsen, H. und W. Gündel, Kryoskopische Molekularbestimmungen des Kautschuks, 362
— und Pahl, Hans, Darstellung v. Reinkautschuk aus Latex mittels Alkalis und seine Zerlegung in Sol- und Gelkautschuk, 361
— und Scheibe, Günter, Absorption des Kautschuks und der Guttapercha im ultravioletten Spektralgebiet, 362

Rahm, Walter, Fabrikorganisation für den mittleren und kleineren Betrieb (Literatur), 619
Reich, Rich., Neuer Zahlenanhang zum „Taschenbuch der Sozialversicherung", 106
Reimann, Nichtmetallische Lagerschalen, 307
Reiner, Dr. St., Verteilung der Füllstoffe in der Gummimischung, 1359
Respondek, Dr. E., Verlauf und Ergebnis der Internationalen Wirtschaftskonferenz des Völkerbundes zu Genf (Literatur), 666
Richter, W., Seid sparsam mit den „direkten" Sendungen", 1022
— Was macht man mit Konkurrenzpreisen?, 1074
Rischmann, M., Ledertreibriemen (Literatur), 1329
Rosbaud, P. und Hauser, Dr. E. A., Ueber die Vorgänge bei der Dehnung von Rohkautschuk, 1305
Rossem, Dr. A. van, The American Industry and its Scientific Research Work (Literatur), 392
— Elastizität und Plastizität von Rohkautschuk, 189
Roth, Müller und Weiß, Der österreichische Zolltarif nach dem Stande vom 30. November 1927 (Literatur), 619
Rühl, Obering. Curt, Speisewasser-Vorwärmung mittels Kesselabgasen (Literatur), 164

Samec, Prof. Dr. M., Kolloidchemie der Stärke (Literatur), 1102
Schächterle, Emil, Extraktions-Apparate (Literatur), 720
— Vakuum-Eindick- u. Verdampf-Apparate für die chemische u. verwandte Industrie (Literatur), 720
Schaeffer, C. und Albrecht, Dr. W., Steuerrecht (Literatur), 618
Scheibe, Günter und Pummerer, Rud., Absorption des Kautschuks und der Guttapercha im ultravioletten Spektralgebiet, 362
Schidrowitz, Ph., Wie wird sich der Luftreifen weiter entwickeln?, 698
— Vergleichende Versuche mit Gasruß und Lampenruß, 471
Schmaltz, Dr. H. G., Die Entlassung (Literatur), 276
Schmidt, Prof. Dr. Walter u. Heise, Studienrat Dr. Georg, Welthandelsatlas (Literatur), 164
Schob, Prof. A., Kritische Uebersicht über die gebräuchlichen Methoden der mechanisch-technologischen Kautschukprüfung, 21
Scholz und Hauser, Kolloidchemie der Kautschukmilchsäfte, 590
Schwab, Dr. Georg-Maria, Physikalisch-chemische Grundlagen der chem. Technologie (Literatur), 1102
Scott, A. H., Pherson, A. T. Mc. u. Curtis, H. L., Dichte und elektrische Eigenschaften des Systems Kautschuk-Schwefel, 802
Sebrell, L. B., Bruson, H. A. und Calvert, W. C., Neue chemische Reaktionen der Kautschukkohlenwasserstoffe. Reaktionen mit Halogenmetallen, 190
— Vogt, W. W. und Bruson, H. A., Isolierung der natürlichen Antioxydantien des Hevea-Rohkautschuks, 415
Senftner, Dr. G., Wie gründet man eine Gesellschaft m. b. H.? (Literatur), 1391
Severin, Dr., Abzug der Versandkosten vom umsatzsteuerpflichtigen Entgelte, 101
Shepherd, Martin und Ledig, P. G., Kautschuk-Hahn-Fette f. Hochvakuum und andere Zwecke, 87
Shirley, J. N., Kautschukfüllstoffe und ihr Einfluß auf die Gesundheit, 591
Spence, D. und Boone, C. E., Vulkanisierversuche mit Guayule-Kautschuk, 857
Spoon, W., Kautschuk von Euphorbiaceen, 256
Stamberger, P., Vulkanisation der Oele, 592
Stedman, James H., Gummi-Fußbodenbelag, 1310
Stevens, H. P., Der Mechanismus der Vulkanisation, 1304
Stoll, Dr. L., Beitrag zur Frage der Kautschukumwandlungstemperatur bei etwa 60 bis 80° C, 745
— Beitrag zur Wirkung von Emarex (M. R. X.) auf die physikalischen Eigenschaften eines Vulkanisates, 695
Stroughton-Harris, H., Erfolge bei Düngung von Heveakulturen, 702
Strutz, Dr., Kommentar zum Einkommensteuergesetz (Literatur), 1442
Sulfrian, Dr.-Ing. Alb., Lehrbuch d. chem.-techn. Wirtschaftslehre (Literatur), 881
Syrup, Geh. Reg.-Rat Dr. Fr., Die gesetzlichen Bestimmungen über die Regelung der Arbeitszeit (Literatur), 216

Taylor, Bert S. und Jones, Webster N., Einfluß verschiedener Metallsalze auf das Altern von Reifenmischungen, 1415
Tener, R. F., Smith, W. H. und Holt, W. L., Altern von Rohkautschuk, 304
Tischbein, Generaldirektor Willy, Die wirtschaftlichen Grundlagen der deutschen, 358
Tolle, A., Merkblatt für Betriebs- und Abteilungsleiter der chem. Industrie (Literatur), 984
Tripp, Franz, Tempora mutantur, 486

Villey, J. und Vernotte, P., Untersuchung der Alterung von Kautschuk, 472
Vries, O. de und Spoon, W., Anwendung der brasilianischen Kautschukmilchsafträucherung in Niederl.-Indien, 1081
Vurgason, G. A., Farbikation von Hartgummistaub, 646

Weil, Dr. Rich., Chemisch-Technisches in der Kautschuk-Industrie, 412
Welter, E., Wachstum (Literatur), 882
Wenzel, Alvensleben und Witt, Beseitigung der beim Tauch- u. Spritz-Lackieren entstehenden Dämpfe (Literatur), 720
White, Frank L. und Hardman, A. F., Einige charakteristische Eigenschaften von Beschleunigern, wie sie durch den Vulkanisationskoeffizienten aufgedeckt werden, 305
Wiegand, W. B., Gasruß in Kautschukmischungen, 912
— Stearinsäure als Zusatz zu Kautschukmischungen, 416
— und Braendle, H. A., Volumenpreise von Mischungen, 746
Wiesner, Dr. Jul. von, Rohstoffe des Pflanzenreichs (Literatur), 105
Winkelmann, H. A. und Croakman, E. G., Verstärkung von Kautschukregenerat durch Füllstoffe, 1416
Wittig, Dipl.-Ing. H., Einwirkungen des Lastkraftwagenverkehrs auf Gebäude, 648
Wölbling, Paul, Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (Literatur), 106
Wolff, Dr. Hans, Die Lösungsmittel der Fette, Oele, Wachse u. Harze (Literatur), 831
— Dr. Hellmuth, Lehrbuch der Konjunkturforschung (Literatur), 1221
Würkner, Erich, Wie geht es im technischen Handel?, 1356

Zeiler, A., Umwertungszahlen (Literatur), 52
Zell, Dipl.-Ing., Quousque tandem?, (Uebertriebene Typvariation, ein Hemmschuh des Fortschritts), 1130, 1313

Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis der Beilage „Die Celluloid-Industrie“.

I. Stichwort-Verzeichnis.

Abtrennung von Celluloidrückständen von Baumwollunterlage, 884
Anzeigen im Kampf um den Kunden von morgen (Hayne), 562
Aufwertungsrecht (Mügel), 563
Ausländische Rohcelluloid - Industrie, 217, 331, 443
Außenhandels - Organisation der UDSSR (Kaufmann), 563

Belgien, Zolltarifänderung, 335
Brasilien, Zolltarifentscheidungen, 1105

Celloleum, 774
Celluloidabfällen, Handel in, 775
— -Industrie, Die deutsche, 559
— — im Jahre 1927, 773
— — auf der Leipziger Messe, 110, 334

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Celluloid und Celluloidwaren, 107, 332, 667, 1103

Einfuhr von Gummiwäsche, 667
England, Schutzzollantrag der Knopfindustrie, 335
— Rohcelluloid-Industrie, 218, 331
Export, Winke für den, 1445

„Fabrikvertreter“, Gutachten über Geschäfte der, 669
Falze für Celluloid-Türschoner, 668
Finnland, Aenderung der Anmeldepflicht für ausländische Handlungsreisende, 219
— Winke für den Export nach, 1445
— Zolltarifentscheidung, 884
Frankreich, Rohcelluloid-Industrie, 217
Französisch - deutsches Rechtsabkommen, 220

Gutachten der Berliner Handelskammer über: Geschäfte der „Fabrikvertreter“, 669
— Haftung bei Versicherung (Feuerversicherung) bei mehreren Gesellschaften, 668

Haftung bei Versicherung (Feuerversicherung) bei mehreren Gesellschaften, Gutachten über, 668
Handelskammerberichte, 445, 997
Hilfswerkzeuge für die Massenfertigung von Celluloidartikeln, 1331

Italien, Rohcelluloid-Industrie, 219
— Zolltarifentscheidungen, 884, 1334

Japan, Rohcelluloid-Industrie, 444
Kleben von Celluloid, 668
Kontrolle der Unternehmung, Die kaufmännische (Greiner), 1221

Lage der Celluloid- und Kunsthornindustrie in Niedersachsen-Cassel, 445
Lehrbuch der Konjunkturforschung (Wolff), 1221

Maschinen zur Rohcelluloidherstellung, Der heutige Stand der Maschinenindustrie für, 995, 1219

Neuseeland, Neue Einfuhrzölle, 1333
— Zolltarifentscheidung, 335
Nicaragua, Einfuhrzölle, 885
Niederlande, Rohcelluloid-Industrie, 443
Norwegen, Aufhebung des Goldzollzuschlags, 1105
— Neuer Einfuhrzolltarif, 446
— Zolltarifentscheidung, 998

Oesterreich, Celluloidwarenindustrie, 883
— Rohcelluloid-Industrie, 218, 331
— Zolltarifentscheidung, 335

Preßautomat für die Herstellung von Celluloidmassenartikeln, 1331
Reichsverband der Deutschen Industrie, 563
Rumänien, Einfuhrzölle, 334
— Handelsrechnungen nach, 1105
— Luxus- und Umsatzsteuer, 1444
— Zolltarifentscheidung, 998
Rußland, Neue Einfuhrzölle, 109
— Rohcelluloid-Industrie, 443

Schnellpresse, hydraulische, zur Herstellung von gepreßten Celluloidwaren, 883
Schweden, Winke für den Export nach, 1445
Schweiz, Rohcelluloid - Industrie, 443
Spanien, Freigabe des Versandes von Celluloid in Postpaketen nach, 1334

Venezuela, Neue Einfuhrzölle, 1333
Verarbeitung von Zellhorn in der Hausarbeit, 667
Verband der deutschen Celluloid-Industriellen, 1221, 1443
— für Materialprüfungen, 445
Verein. Staaten von Amerika, Rohcelluloid-Industrie, 445
— Zolltarifentscheidungen, 561

Zolltarifentscheidung betr. Zollbehandlung verwendbarer Abfälle von Hornplatten, 335

II. Patente- und Gebrauchsmuster-Verzeichnis.

P = Patent, G = Gebrauchsmuster.

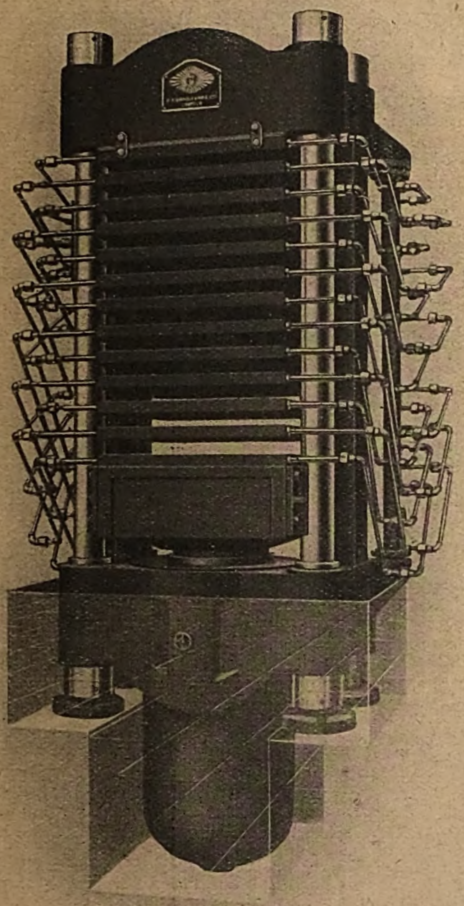
Celluloid, Herstellung gefärbten, P 669
— abfall, Verarbeitung von, Engl. P 562
— platte, Durch eingepreßte Celluloidfiguren oder Ornamente verzierte, G 1443
— -Rundblockpresse, Hydraulische, G 885
Dorn, heizbarer, zum Erwärmen von Horn- und Celluloid-Brillenfassungen und dergl. G 1221

Elfenbeinartig gemaserte Stäbe und Röhren aus Celluloid, Kunsthorn und ähnl. plastischen Massen, P 561
Formstücke aus Acetylcellulose, P 775
Polieren von Celluloidoberflächen, Engl. P 1104
Pressen und Stanzen von Celluloid und ähnl. Stoffen, G 447
Rundblockpresse für Blöcke aus Celluloid oder ähnl. Kunststoffen, P 446
Schauplatte für Celluloidgegenstände, G 1443

Verbindung von hohlen Celluloidgliedern oder -teilen mit einem Körper oder sonstigen Hohlteil aus gleichem Stoff, G 1104
Vervielfältigung von Druckstöcken in Celluloid oder dergl., P 219

Digitized by Google

99



Hydraulische Pressen

in Säulen- und Rahmenkonstruktion mit gebohrten Stahlheizplatten

Spezialpressen

für die Gummi-, Celluloid-, Kunsthorn- und verwandten Industrien

Etagen - Vulkanisierpressen
Riemen- und Mattenpressen
Stahl-Heiz- und Kühlplatten
Pumpen :: Akkumulatoren

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Fieber-thermometer
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau. 1917
Vertreter gesucht.

Kaolin

feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern 465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges, Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

1071

Watt-Packung
Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung
Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung
Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

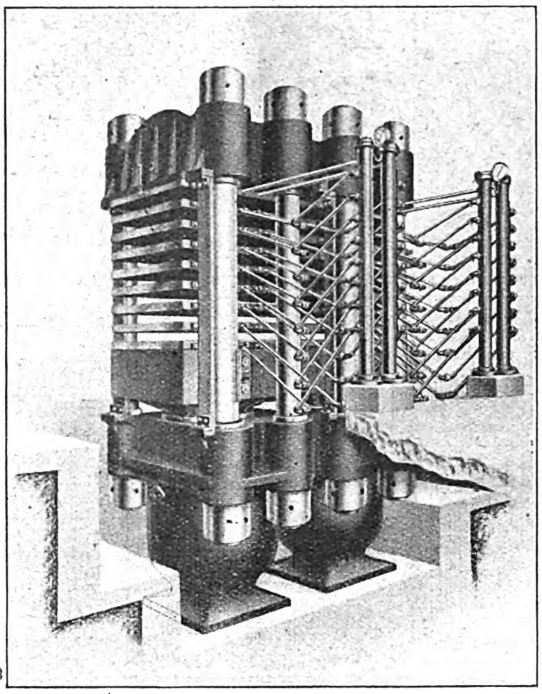
Nur an Wiederverkäufer

Stahlheizplatten

mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel



Druckleistung 4 540 000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.

Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

134

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Norddeutsche Gummifabrik **Berlin-Reinickendorf-West** Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertreter für Bayern: Fr. Reichhard, München 13, Schleisheimer Straße 87

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Konservenringe
Wein- und Bierschläuche
Wringwalzen

FABRIK-MARKE

zu vorteilhaftesten Preisen. * Lieferung nur an Händler.

65

Digitized by Google

Wärmflaschen

Veritas **Veritas**

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Berlin-Lichterfelde

Wichtiges Hilfsbuch für die Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

in zwei Bänden

Band I „Deutschland und Deutsch-Oesterreich"
erscheint neu Ende 1927.

Band II „Alle außerdeutschen Industrieländer"
erschienen 1925.

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel. / Preis für Band II (1000 Seiten) 25,— M zuzüglich Porto

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Bestellungen auf Band I zum Vorbestellpreise v. RM. 20,– nehmen wir jetzt schon entgegen

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sachsen **Otto Richter** Hohenfichte i. Sachsen

empfiehlt sich

Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

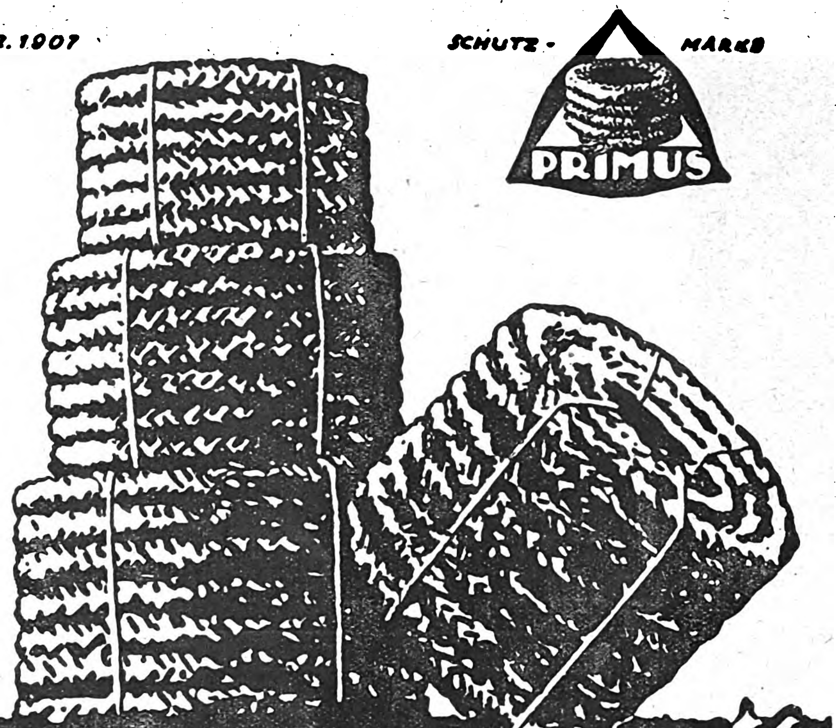
Verbandwatte u. Spitalwatte

lose, in Ballen zu 50 Kilo.

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!

68

GEGR. 1907 SCHUTZ-MARKE



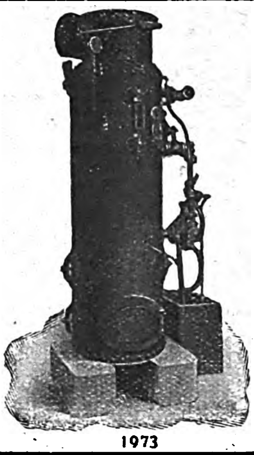
ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN

liefern

KOCH & CIE

Packungsfabrik

STUTTGART



1973

Schnell-Dampfentwickler

für

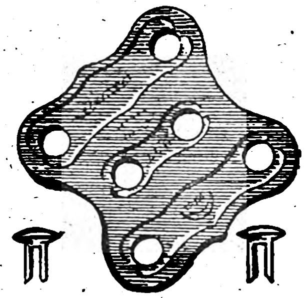
Vulkanisier-Betriebe

2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.

C. NOLTE

Gegr. 1870 Dampfkesselfabrik Gegr. 1870

HANNOVER



Riemenverbinder

„CRESCENT"

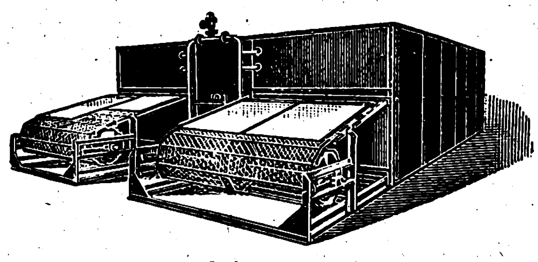
garantiert absolute Betriebssicherheit:

Vehring & Dung

1850 **Köln**

Patentiert in allen Kulturstaaten

Pappen-Trocknung



auf dem neuen

Band-Trockner

System HAAS

(ges. gesch.)

175

FRIEDR. HAAS, Lennep/Rhld.

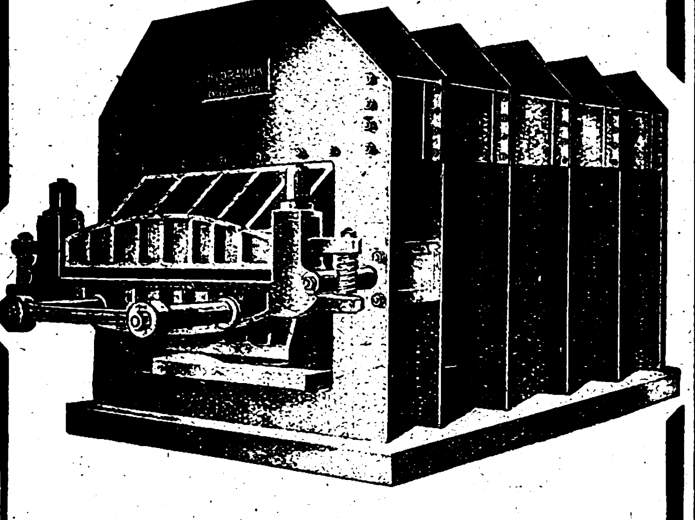
Digitized by Google

Heizplatten-Pressen

in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion

für die

Gummi-, Celluloid- u. Kunsthornindustrie



Zur Aufnahme des Preßdruckes finden nicht mehr Säulen, sondern in sich geschlossene Rahmen aus hochwertigem Panzerplattenmaterial Verwendung. Die einzelnen Rahmen sind durch Verbindungsbleche, Zylinder und Obertisch starr miteinander verbunden und bilden somit eine **bruchsichere und statisch bestimmte** Konstruktion.

Die Pressen werden mit sauber geschliffenen Heizplatten von hohem thermischem Wirkungsgrad und genauen und zuverlässigen Temperatur-Meßinstrumenten ausgerüstet.

Die Herstellung unserer Pressen in den Betrieben unserer beiden Gesellschafter, der Firmen: A. Borsig G. m. b. H., Berlin-Tegel und Demag, Duisburg, gewährleistet eine erstklassige Werkstattausführung.

Wir stehen mit fachmännischer Beratung kostenlos zur Verfügung und sind gerne bereit, Ihnen für Sie unverbindliches Angebot auszuarbeiten.

HYDRAULIK

G. m. b. H.

DUISBURG.

Der neue

Schnell-Verschluß

„Limmer“

D. R. P. u. Auslandspatente

Leichte Handhabung.

Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.

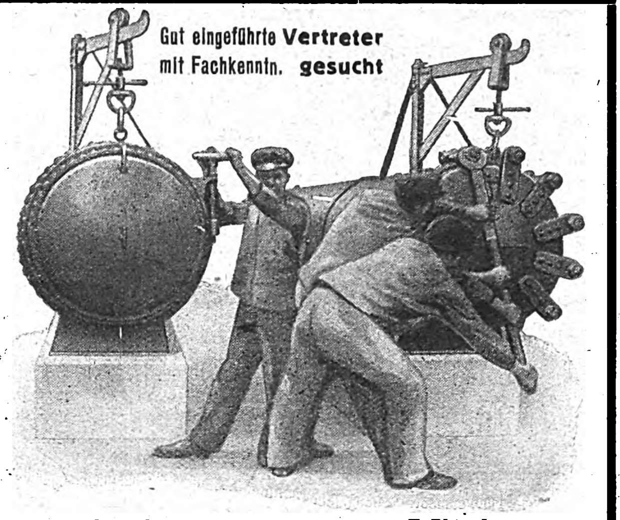
Dauerhaft, zuverlässig.

Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395

Conrad Engelke

Vulkanisierkesselfabrik

Hannover-Limmer 5.



Jetzt! Früher!

Ewiges Schweigen —?

Die Rätsel des Fortlebens Verstorbener und ihrer Beziehungen zu den Lebenden **von Johannes Illig**

Mit vielen neuen Tatsachenberichten / 345 Seiten 8°
Geheftet Rm. 5.—, in Ganzleinen gebunden Rm. 7.—

„Der Verfasser ist beides zugleich, ein spannender, volkstümlicher Erzähler, dessen 17 Spukgeschichten, die fast ohne Kommentar eine nach der anderen erzählt werden, uns in atemloser Spannung halten, und dann ein kritischer Denker, der uns zum Verständnis des Schwierigsten hinführt und meisterhaft und mit großer Kühnheit bei aller Vorsicht die tiefsinnigsten psychologischen Schlußfolgerungen, die auch die jenseitige Entwicklung verständlich zu machen suchen, zieht und uns schließlich unter Vermeidung alles Phantastischen in das Reich des Mystischen, der tiefsten Gottes- und Menschenliebe hinüberführt.“ Revalobund, Hamburg

Den Sternen entgegen

(Towards the Stars) / Von H. Dennis Bradley

Aus dem Englischen übersetzt von E. Benvenisti
340 Seiten. Karton. Rm. 6.—, in Ganzleinen gebunden Rm. 8.—

Der bekannte okkultistische Forscher Dr. Marcinowski schreibt über dieses Buch: „Ich habe von dem Inhalt des Werkes mit tiefster Bewegung Kenntnis genommen ... hier ist die Objektivität des Beweismaterials mit der Art der Berichterstattung und des Berichterstatters zusammen zu einem Wahrheitsbeweise verdichtet, wie ihn unsere okkultistische Forschung noch kaum je erlebt hat.“

Union Deutsche Verlagsgesellschaft / Stuttgart / Berlin / Leipzig.

96

Treibriemen-Wachse

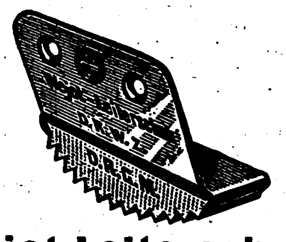
G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden

Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen

Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google



1974a

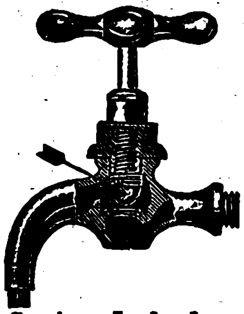
Wejot-Leiterschuhe

Verhüten das Ausgleiten von Anlege- und Doppelleitern, welche für Innenräume gebraucht werden.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Halbkugelförmige 428

Gummi - Wasserhahnkegel



mit zugehörigen Fassung, an Stelle der bisher verwendeten Lederdichtungen

Glänzend bewährt!

Abgabe nur an Grossisten, Mindestmengen 1000 Stück.

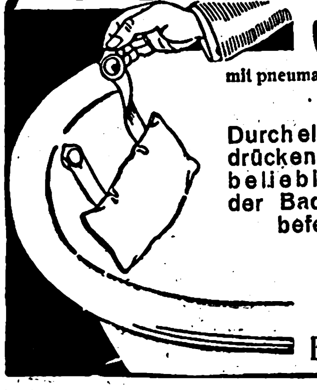
Gustav Jesinghaus, Solingen 12.
Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

---

extraweich, 3 Sorten; ferner waschbare Damenbinden (35 Sorten), Bindengürtel (12 Sort.) liefert als langjähr. Spezialität

Oscar König, Stuttgart

KOPFSTÜTZE „OTHOM" Für **Badewannen** mit pneumatischen Haltern.



Durch einfaches Andrücken an jeder beliebigen Stelle der Badewanne zu befestigen.

Carl Ott G. m. b. H. Bad Homburg

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144

Treibriemenfabrik

Großes Lager
1. Qualität!
449 **Billige Preise!**

Hygienische

Panzeretten

D·R·W·Z·

Die konkurrenzlosen Neuheiten in nahtlosen Gummiwaren

wie Sauger, Fingerlinge, sowie Operations- und Haushaltungshandschuhe

Man verlange Gratismuster

Panzeretten - Gummiwarenfabrik
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

Lieferung nur an Händler und Exporteure.

Die konkurrenzlose Neuheit.

Formen für die gesamte Gummi-Industrie

Bruno Weißflog
Formenfabrik

Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

Eduard Elbogen
Wien III., Dampfschiffstraße 10

Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken. 1

Größter und leistungsfähigster österreichischer Talkumproduzent

liefert bewährteste Sorten

Talkum * Asbestpulver aller Art
Kaolinpulver * Kreide aller Art * Graphit

Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien

---

Gummi-Absätze

in allen Preislagen fabriziert als Spezialartikel

Ludwig Peters, Gummiwarenfabrik
Harburg a. d. Elbe 1. Bergstraße 5
Fernsprecher: 1122 / Telegr.-Adr.: Gummipeters
514

Einschleifbutter Schnorbu[s]
D. R. P. 5[.]
schleift riefenfrei und fabelha[ft] schnell. / Reduziert Betrieb[s]kosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. [.]

„Semperit" Oesterreichisch-Amerikanische Gummiwerke A.-G., Wien XIII/1

Technische Gummiwaren aller Art
Asbestwaren, Stopfbüchsenpackungen, Itplatten
Fußbodenbelag in allen Farben
Auto- und Fahrradreifen
Vollgummireifen
Regenmäntel
Bettstoffe
Forever Isolierband
Spielbälle, Tennisbälle
Fußballblasen
Absätze und Sohlen etc.

Digitized by Google

ASBEST-KLEIDUNGSSTÜCKE

aller Art.

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905a

Naugatuck, U.S.A. Montreal, Canada Mishawaka, U.S.A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! **Gleichmäßige Beschaffenheit!** **Entgegenkommendste Bedienung!**

VERTRETER:

KURT REDECKER
Holscherstr. 16
HANNOVER

HEINRICH HELLER
Bandstr. 16
ELBERFELD

MAX RIEDER
Nürnberger Str. 53
DRESDEN A. 24

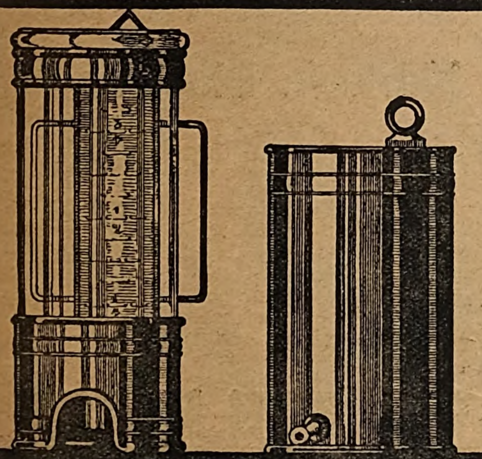
S. KRAMRICH
Laudongasse 71
WIEN 8/2

GUNNAR LANGBORG
Nybrogatan 8
STOCKHOLM

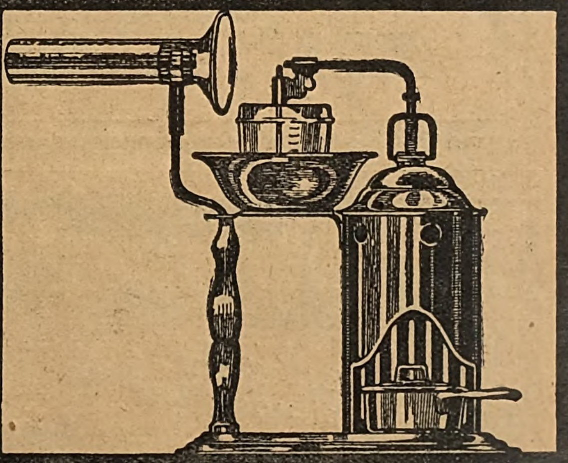
EILIFF GRAFF
Engens Gate 7a
OSLO

H. C. GILDSIGS EFTF.
Frederiksholms Kanal 2
KOPENHAGEN

518



Irrigatoren
Inhalations-Apparate 1965
Spuckflaschen, Zerstäuber etc.
Gegründet 1833.



Gebrüder Seidel
Metallwarenfabrik Marburg a/L

Kabel-Adresse: „Steinmul“ N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition. Bentley's. Simplex Code Condensor.

Gummiabfälle in jeder Sorte in jeder Menge

H. Mühlstein & Co., Inc.

41 East 42nd Street, New York City, N.Y.

Läger: Jersey City, N. J., Akron, Ohio. — **Filialen:** Akron, Chicago, Boston, Los Angeles

Ständiges Lager in Hamburg

Sitz der Vertretung:

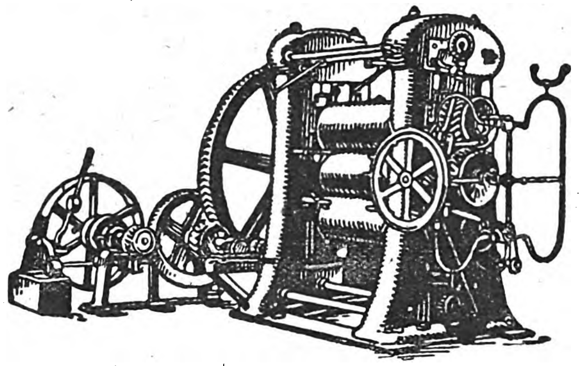
MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36

Telegramm-Adresse: „STEINOPP“ Telephon: Elbe 7195

335

510

Sämtliche Maschinen und Apparate für die Gummiwarenfabrikation



Kalander mit 2—4 Walzen * Wasch-, Misch- und Mahlwalzwerke in jeder Größe * Streichmaschinen Pressen aller Art * Vulkanisierkessel * Rührwerke für Gummilösung etc.

TAUCHAPPARATE

zur Herstellung nahtloser Gummiwaren

Rückgewinnung von Lösungsmitteln

HEINRICH SCHIRM

M A S C H I N E N F A B R I K

LEIPZIG W 33, Spinnereistraße 14/16

G R Ü N D U N G S J A H R 1 8 8 4

Gangbare Maschinen laufend im Bau, daher meist kurzfristig lieferbar!

Der neue Katalog ist erschienen und steht Interessenten gern zur Verfügung.

F. G. RÜHMKORFF & CO.

G. M. B. H.

HANNOVER-HERRENHAUSEN

Gegründet 1885 Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von

Aluminium - Dornen

Magnalium - Dornen

sowie **Heizschlauch-Ventilen**

in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte

Gummiwaren-Industrie

161

Feuer-Lösch-Armaturen

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.

Süddeutsche Wasserwerke Akt.-Ges., Frankfurt a. M. 1.

1808

ERSTKLASS. GUMMIRUSS

GRITFREI

Marken: Blacknight. Stanco. Dar. Auk. Elf. Z.

503

CARBON BLACK

GODFREY L. CABOT, INC.

TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Dabringhausen

Hanfschläuche roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •

Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Digitized by Google

D. W. K.-SPORTGERÄTE
aus umsponnenem Gummikabel

EXPANDER
einzukaufen ist Vertrauenssache.

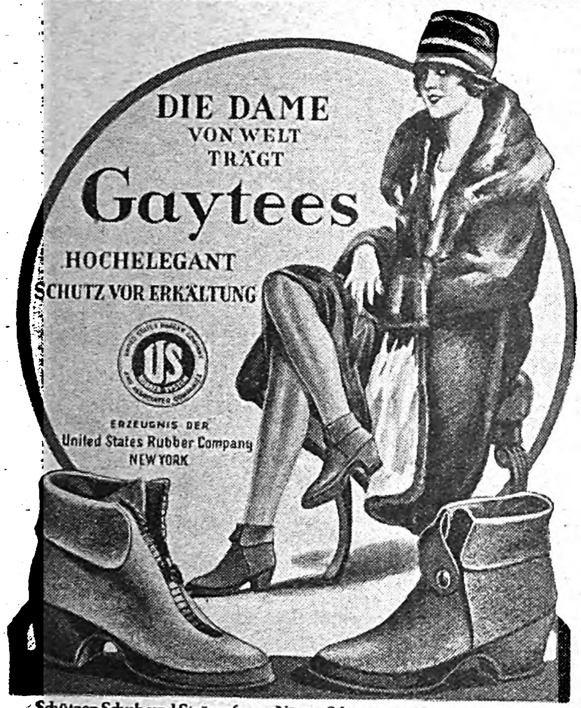
Decken Sie Ihren Bedarf bei einem Werk, das in diesem Artikel spezialisiert ist seit

Beginn des Jahrhunderts

KULT-LOTTE-BUBI-TOP-HELLAS-TEUTON
die vielverlangten Spezialitäten

DR. W. KAMPSCHULTE AKT.-GES.
SOLINGEN 30

451c



Schützen Schuh und Strümpfe vor Nässe, Schmutz und Beschädigungen. Sind leicht und elegant am Fuß, auch bequem an- und abzulegen. Halten Ihre Füße stets angenehm warm und sind für jedes Wetter passend.
Gaytees *sind in besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.*

Dieses Inserat erscheint fortlaufend unter anderem in den Zeitschriften
BERLINER ILLUSTRIERTE / DIE DAME / ELEGANTE WELT
Damit interessieren wir Ihre Kundschaft. – Sorgen Sie dafür, daß Ihre Kundin **GAYTEES** und obiges Plakat in Ihrem Schaufenster findet! – – – –

Alleinverkauf:
EKERT & CO., HAMBURG 36
FILIALE BERLIN, FRIEDRICHSTRASSE 235

211

Neuheiten
in
Monatshosen
Kinderschlupfhosen
Windelhosen

Gummischürzen
für Haushalt und Beruf

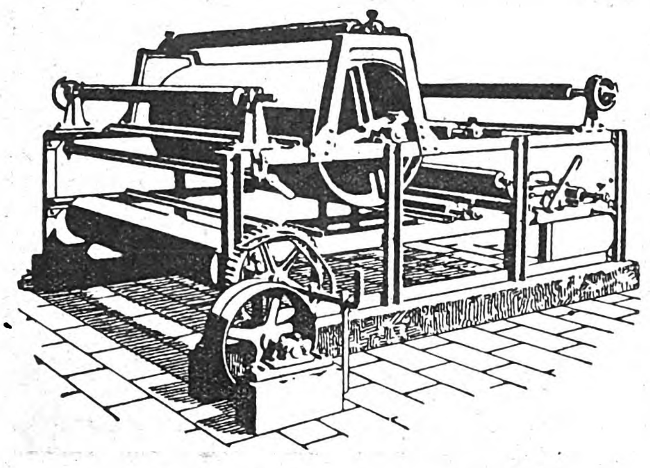
L. BUSCHER & Co.
Fabrik konfektionierter Gummiwaren
BERLIN NW 6, Am Zirkus 4

Verlangen Sie unsere illustrierte Preisliste

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: Nº 2-36 UND 55 GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. G M B H
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG·GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Kaltvulkanisiermaschine

1175

Modernste Spezialmaschinen für Badehauben u. Gummi-Kurzwaren

V. G. W.

Gothania
Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

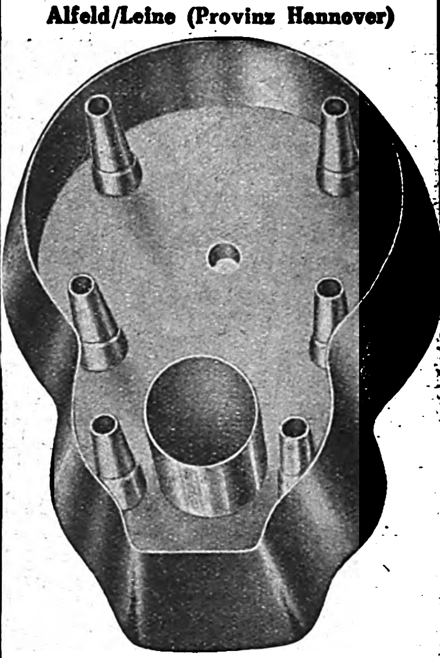
S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 33
Köpenicker Straße 187/188

Weinschläuche, sowie
Bierschläuche und
Flaschenscheiben

in Qualitäten welche den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauereien entsprechen 495

Fordern Sie unser Spezialangebot mit Muster ein
Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: Stanzmesser Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

KIRCHBACH'SCHE WERKE COSWIG bei DRESDEN

INSERATE
in der
„GUMMI-ZEITUNG“
haben
guten Erfolg!

Wenn Sie Wert darauf legen,
Stopfbüchsen-Packungen
von einer Fabrik zu beziehen, die
garantiert nur an Wiederverkäufer
also in keinem Falle direkt an Verbraucher liefert, dann wenden Sie sich an die Firma
Ernst Schrader, Dresden-N. 23
Spezialität: 379
Platinol-Ueberhitzer-Packung
Ueberall bekannt als unübertreffl. Qualität für höchste Anforderungen

Hochleistungs-Rückgewinnungs-Anlagen
System Boecler-Glöckner
modernster Konstruktion
für sämtliche Lösungsmittel
Rückgewinnung bis 95%
Keine Absorptionsmittel — Keine Lizenz-Gebühr

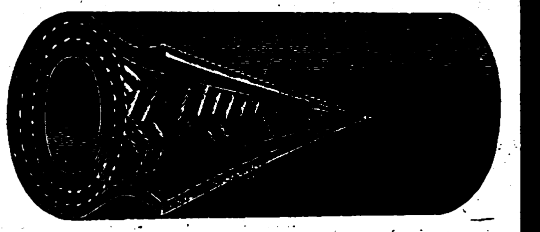
Dampfkessel-Fabrik
Friedr. Schrage, Hannover-Körtingsdorf
Abt. I Dampfkessel- u. Apparate-Bau — Gegründ. 1860 — Abt. II Rückgewinnung
Telegr.-Adr.: Schrage Hannover-Körtingsdorf — Fernspr.: Hannover Nord 3372 u. 3373

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland“
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Der **„REKORD"**-Preßluft-Schlauch



aus schwarzglänzender Para-Qualität mit starker Hochdruck-Klöppelei:

zuverlässig und preiswert!

Weinheimer Gummifabrik Weisbrod & Seifert G. m. b. H.
Weinheim (Baden). 485

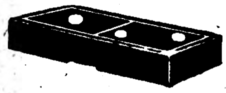
FERODO
FIBRE
Der beste Kupplungsbelag für Automobile!
Kuppelt fest und sicher, ohne zu reissen und zu gleiten. Unverbrennbar. Dauerhafter als Leder

FERODO
ASBESTOS
Der beste Bremsbelag für Automobile!
Absolute Bremssicherheit, brennt nicht, versagt nie. Unbeeinflusst von Oel, greift die Bremsscheibe nicht an. Dauerhafter als Metall und jedes andere Material

FERODO
ASBESTOS
Lamellenringe
Kuppeln weich und allmählich, reissen nicht, gleiten nicht, packen trotzdem fest. Kein Festfressen der Lamellen

FERODO
FEDERZWISCHENLAGEN
heben die unangenehme Stosswirkung der Federn auf, verhindern Wasserzutritt; keine Rostbildung, keine Schmierung, Gamaschen überflüssig

DEUTSCHE FERODO-GESELLSCHAFT
TÖPKEN & CO.
BERLIN-MARIENDORF
Verlangen Sie Angebote, Prospekte und Materialproben

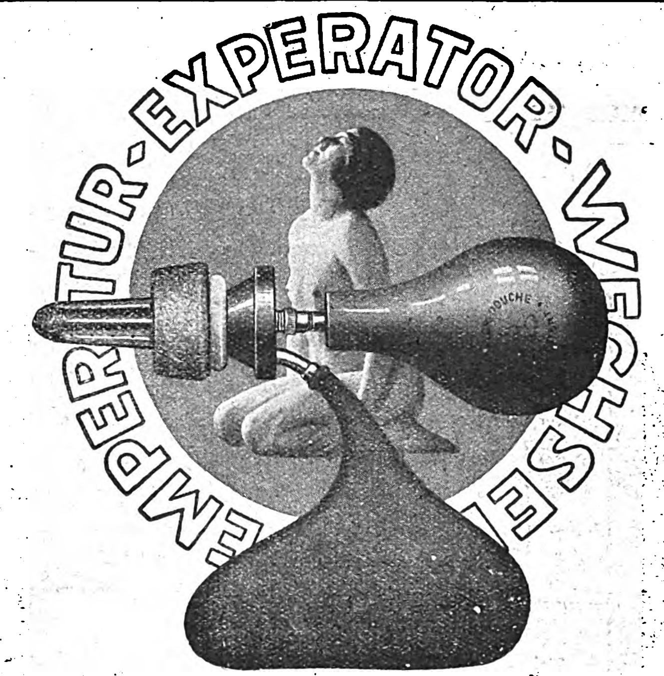


In dieser Packung liefere meine nahtlos.
Domino-Gl-Waren
wie Verband-Fingerlinge, Sauger.
Schaufenster-Reklame kostenlos. 1550

Sterilloform
das Beste für Frauen.
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6
nur Hagenstraße 24.

Schwerspat
(Barytes) 660
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat. Gerstungen (Werra).

Schläuche
Autogen, Preßluft, Hanfschlauch in allen Größen, 1296
Sicherheitsgurte, Storz-armaturen aller Art, Feuerlöschbedarf
Henry Leimers, Hamburg
Moorweidenstraße 4.



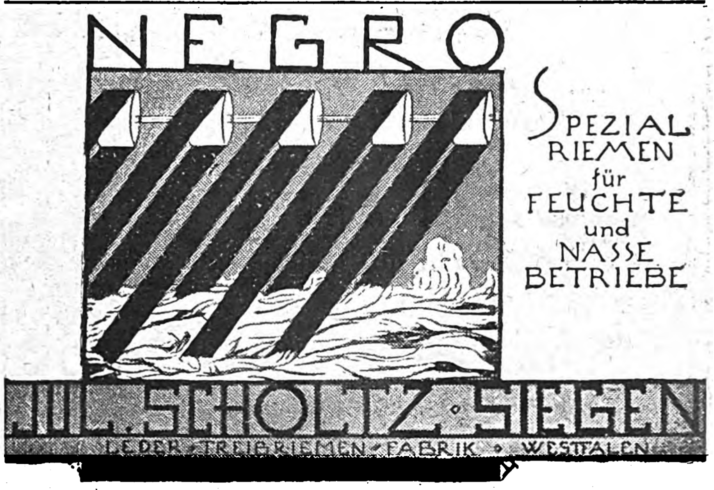
Das
Wechseltemperatur-Verfahren
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau 370
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
In- und Auslands-Patente! Freiverkäuflich!
Lieferung nur an Händler!

Gegründet 1906

Aelteste südd. Fußheilartikelfabrik
Senkfußeinlagen
in verschiedenen Ausführungen, Qualitätsware zu konkurrenzlosen Preisen.
NEUHEITEN:
Nietenlose Schwammgummieinlage mit Lederdecke, Fußbänderknöchelbandage, D. R. G. M.
Fa. Paul Steinbach, Inh. Walter Steinbach
Ebersbach a. Fils.

Pet. Müller, Essen
Witteringstr. 19 • Fernruf 5041 • S. A. 42275
Werkstätten für Apparatebau
Sonderheit: Werkstatt-Einrichtungen für Pneumatik-Reparaturen
502
ATLANTIK-STAHLMULDEN
für Reparatur und Protektierung, mit auswechselbaren **Aluminium-Höhenprofil**einsätzen, raumersparend. **Konstruktion** und **Leistung konkurrenzlos.**
Günstigste Zahlungsbedingungen.

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto
809
Union
Deutsche Verlagsges.
Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!



45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
Aktiengesellschaft
KÖLN-KALK

Einkoch-Ringe

Lieferung nur an Händler!

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

12

15

Hugo Diezel
Maschinenbauanstalt HANNOVER Rotermundstr. 31

Automatische Ringschneidemaschine

„Excelsior"

Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb
Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.
Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u Walzenschleif- u. Poliermaschinen

95%

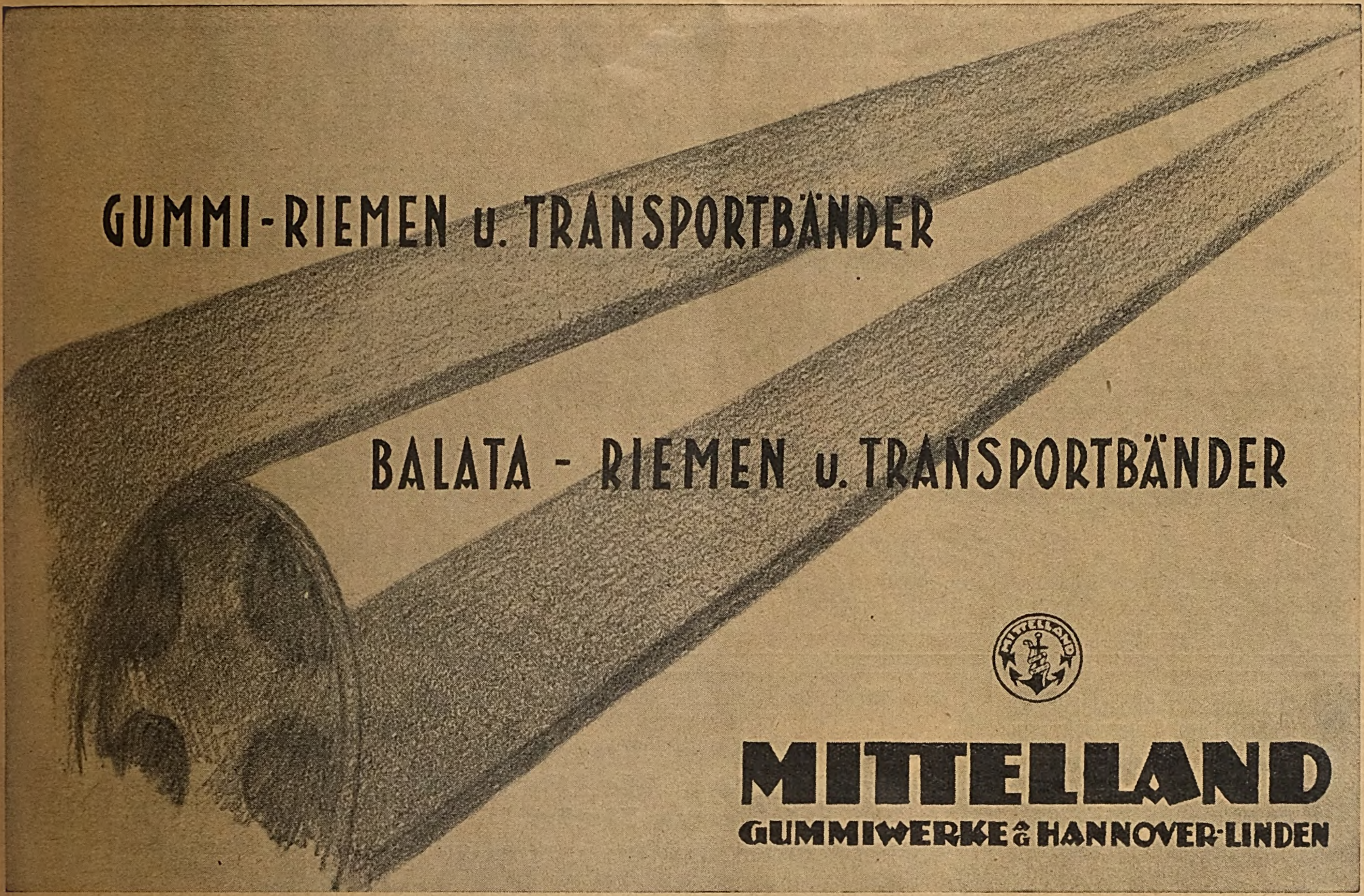
95%

Warum
sind Sie
nicht konkurrenzfähig?
Weil
Sie Ihre bei der Verarbeitung verwandten Lösemittel wie: Benzin, Aether, Chloroform, Alkohol, Aceton usw.
nicht restlos zurückgewinnen.
Mit unseren
Wiedergewinnungsanlagen
die auch in vorhandene Apparaturen, Maschinen usw. leicht eingebaut werden können, erzielen Sie die größtmögliche, **restlose Ausbeute,** die Sie unbedingt konkurrenzlos macht.

Keine Absorptionsmittel. Niedrigste Betriebskosten.

Firma: **Gebrüder Wenzel,** Maschinen- u. Apparate-Bau-Anstalt, **Nürnberg,** Bienweg 10-12
258
Vertreter für das Ausland gesucht.

Digitized by Google



Gas- und Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

Konserven-Ringe Flaschenscheiben

liefern nach fast 50jährigen Erfahrungen

vorteilhaft und schnell

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA

GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

Stanzmesser, Ausschlageisen
Schnitt- und Stanzwerkzeuge
Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

André Mayet, St. Lupicin (Jura)
fabriziert als Spezialität
Kanülen, Saugergarnituren, Beißringe etc. aus Bein
470/I
General-Vertreter Alfred Meyer, Berlin SW 11
Hallesches Ufer 21 Telephon: Hasenheide 281

Drescher & Krogoll
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 91
Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.

Nr. 1900 Nr. 64 Nr. 268

„NIMAG"

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abteilung: Gebauer-Gummimaschinen

Hochleistungs-Rückgewinnungs-Anlagen

für alle flüchtigen Lösungsmittel nach dem

„Absaug-" und „Kühlraum-Verfahren"

für alle Maschinen der Gummi-, Celluloid-, Kunststoff-, Film- und verwandte Industrien

Höchste Rückgewinnungs-Garantie

Verlangen Sie unser Angebot.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-Industrie"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Deutschlands Außenhandel in Kautschukwaren im August bzw. Januar—August 1927.

Die Kautschukwarenausfuhr belief sich im August auf 13 092 Doppelzentner gegen 12 389 Doppelzentner im August 1926 und auf 109 205 Doppelzentner im Januar-August 1927 gegen 114 438 Doppelzentner in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dem Werte nach stellte sich die Ausfuhr im August auf 8 070 000 M (7 347 000) und im Januar-August auf 66 557 000 (68 785 000) M. Davon entfielen auf Weichkautschukwaren im August 12 388 (11 836) Doppelzentner, Wert 7 243 000 (6 725 000) M und im Januar-August 103 027 (108 798) Doppelzentner, Wert 59 948 000 (62 374 000) M und auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im August 704 (553) Doppelzentner, Wert 827 000 (622 000) M, im Januar-August 6178 (5640) Doppelzentner, Wert 6 609 000 (6 411 000) M. Die Gesamteinfuhr von Kautschukwaren machte im August 6770 (3464) Doppelzentner, Wert 4 111 000 (1 983 000) M, im Januar-August 40 977 (19 017) Doppelzentner, Wert 25 131 000 (10 424 000) M aus. An Weichkautschukwaren wurden eingeführt: im August 6628 (3269) Doppelzentner, Wert 4 031 000 (1 872 000) M, im Januar-August 39 662 (18 406) Doppelzentner, Wert 24 378 000 (9 959 000) M, an Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im August 142 (195) Doppelzentner, Wert 80 000 (111 000) M, im Januar-August 1315 (611) Doppelzentner, Wert 753 000 (465 000) M.

Umsatzsteuerfreiheit für konzentrierten Latex.

Wir haben bereits in Nummer 48 unserer Zeitschrift vom 26. August darauf hingewiesen, daß das Reichsfinanzministerium auf Grund eines Antrages des Reichsverbandes des deutschen Groß- und Ueberseehandels dahingehend entschieden hat, daß Revertex und Revultex zu dem in den Umsatzsteuerfreilisten I A und I B aufgeführtem Kautschuk zu rechnen ist. Infolgedessen ist der erste Umsatz von eingeführtem Revertex und Revultex im Großhandel umsatzsteuerfrei. Auf Grund dieser Mitteilung ist jedoch in Verbraucherkreisen vielfach die irrtümliche Ansicht aufgetaucht, daß jedes Umsatzgeschäft umsatzsteuerfrei sei und daß grundsätzlich Rückerstattungsansprüche für die Umsatzsteuer in Höhe von ¾ Prozent an die Lieferfirmen gestellt werden können. Dies entspricht jedoch nicht den Tatsachen, da das Reichsfinanzministerium sich lediglich für die Umsatzsteuerfreiheit des eingeführten Latex ausgesprochen hat, nicht aber für die Umsatzsteuerfreiheit der im Inland einer Bearbeitung unterzogenen Produkte. Wie wir dazu ergänzend erfahren, ist sogar ein dahingehender Antrag, der auch die im Inland vorgenommene Bearbeitung von eingeführtem Revertex zu Revultex privilegieren sollte, ausdrücklich abgelehnt worden, so daß der Umsatz des im Inland gewonnenen bzw. verarbeiteten Revultex nach wie vor umsatzsteuerpflichtig ist.

Synthetischer Kautschuk der I. G. Farben-Industrie.

Schon vor einiger Zeit sind Gerüchte laut geworden, daß die I. G. Farben-Industrie A.-G. in Frankfurt a. M. sich mit der Herstellung synthetischen Kautschuks beschäftigen und Untersuchungen nach dieser Richtung hin anstellen soll. In der Tat würden auch derartige Versuche durchaus in der Richtung des Produktionsprogrammes der I. G. Farben-Industrie liegen, da diese sich ja schon seit Jahren bemüht, für die deutsche Wirtschaft unentbehrliche, natürliche Rohstoffe durch synthetische zu ersetzen. In den letzten Tagen ist nun durch die Tagespresse eine Notiz gegangen, in der darauf hingewiesen wurde, daß die Vorarbeiten zur technischen Darstellung des synthetischen Kautschuks bei der I. G. Farben-Industrie A.-G. ziemlich abgeschlossen sind. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß in den nächsten Tagen eine Erklärung der Verwaltung über die Pläne der I. G. zur Gewinnung des Kautschuks auf synthetischem Wege zu erwarten wäre. Wir haben uns daraufhin mit der Direktion der I. G. Farben-Industrie A.-G., Ludwigshafen, in Verbindung gesetzt und von dieser unter dem 27. September die Mitteilung erhalten, daß die in der Tagespresse verbreitete Notiz über die technische Darstellung des synthetischen Kautschuks den Tatsachen nicht entspricht. Leider ist dieses Dementi aber sehr allgemein gehalten, so daß man daraus nicht entnehmen kann, ob der bevorstehende Abschluß der Versuche den Tatsachen nicht entspricht, oder ob sich die I. G. Farben-Industrie zurzeit überhaupt nicht mit Versuchen zur Herstellung synthetischen Kautschuks beschäftigt. Man wird also nähere Einzelheiten in dieser Beziehung abwarten müssen.

Digitized by Google

Streiflichter zur Wirtschaftslage.

Die Erörterungen über die Lage unserer Wirtschaft, die in den letzten Wochen in der Tagespresse so ausführlich gepflogen wurden, haben leider nicht immer ein einheitliches Bild ergeben. Gewiß ist es auch schwierig, aus den vielen Einzelerscheinungen, die durch die Tendenz unserer Wirtschaftsentwicklung hervorgerufen werden, diejenigen gemeinsamen Linien herauszufinden, die letzten Endes für die Entwicklung von maßgebender Bedeutung sind. Und doch ist es notwendig, diesen Versuch zu machen, damit man klar erkennt, wo unsere Wirtschaft steht und was sie von der weiteren Gestaltung der Konjunktur zu erwarten hat. Auch ist gegenwärtig schon deshalb ein besonderer Grund dazu vorhanden, weil auf den großen Tagungen der Industrie und des Handels von prominenter Seite die Konjunkturprobleme unserer Wirtschaft erörtert und dabei Ansichten laut geworden sind, die mit der bisherigen Auffassung unserer Wirtschaftslage nicht immer in Einklang zu bringen sind.

Duisberg und — weit schärfer — Ravené haben an den Berichten des Institutes für Konjunkturforschung Kritik geübt und einige Feststellungen dieser Berichte — wenn auch nicht in der Form, so doch in der Sache — für unzutreffend bezeichnet. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese Auslassungen besonders auf den letzten Bericht (Ende August) bezieht, der bei verhältnismäßig hohem Beschäftigungsgrad sehr starke Spannungen in allen Teilen der Wirtschaft feststellt und deshalb auch die gegenwärtige Konjunkturlage als einen Eintritt in die Hochspannung bezeichnet. Man hat nun vielfach irrtümlich angenommen — auch Ravené hat das zum Ausdruck gebracht — daß die Hochspannung mit einer Hochkonjunktur identisch ist und daß unsere Wirtschaft demzufolge nach einer kurzen Aufschwungphase in die Hochkonjunktur eingetreten ist. Daraus hat sich dann in den letzten Wochen eine ausführliche Debatte über die

Grundbedingungen der Konjunktur

ergeben, die sich zu einem unnötigen Streit um die Konjunktur zu entwickeln droht, ohne daß dadurch die so wünschenswerte Klarheit gewonnen wird.

Wie sind die Verhältnisse aber in Wirklichkeit? Die oben erwähnte Hochspannung ist zurzeit auf allen Märkten festzustellen. Auf dem Kapitalmarkt sind die Wirtschaftskredite der Notenbanken gestiegen; auf dem Geldmarkt die Sätze für tägliches und Monatsgeld in die Höhe gegangen und auf dem Effektenmarkt haben die Kurse und Umsätze starke Rückgänge erfahren. Auf der anderen Seite hat auch der Warenmarkt ein neues Gesicht bekommen. Die Umsätze sind gestiegen und auch die Warenpreise haben verschiedentlich Erhöhungen erfahren. Es muß dahingestellt bleiben, ob diese Erhöhungen lediglich eine Auswirkung der Konjunktur waren, oder ob nicht vielmehr die gestiegenen Produktionskosten in Verbindung mit den übrigen preisbildenden Faktoren in erster Linie als Ursache in Frage kommen. An sich bringt ja jede Konjunkturbewegung erfahrungsgemäß eine Preissteigerung mit sich, aber wir glauben, daß diese durch die Konjunktur bedingten Preiserhöhungen in den letzten Monaten bei uns durch die Fortschritte der Rationalisierung und die entsprechende Verbilligung der Produktionskosten hätten aufgefangen werden können, wenn nicht Sonderbewegungen in Gestalt der Belastungen unserer Wirtschaft vorherrschen würden, die das Spiel von Angebot und Nachfrage und den dadurch bedingten Preis beeinflussen würden. Diese Momente sind jedoch bei der Konjunkturbeobachtung zu berücksichtigen, damit man nicht von unzutreffenden Voraussetzungen ausgeht und als deren Folge ein Bild der Konjunktur unserer Wirtschaft entwirft, das wesentlicher Korrekturen bedarf, um mit der Wirklichkeit in Uebereinstimmung gebracht zu werden.

Aber selbst wenn wir diese Abstriche machen, selbst wenn wir berücksichtigen, daß in diese Berechnungen unseres Erachtens die jährlichen Zinsverpflichtungen Deutschlands auf Grund des Daweslasten nicht genügend eingestellt worden sind, hat doch unsere Wirtschaft in allen ihren Teilen eine Belebung erfahren, die bis heute angehalten hat und sich auch in der Außenhandelsbilanz bald auswirken wird. Allerdings erweckt die

Passivität unserer Handelsbilanz

zunächst den Eindruck, daß sie dieser Entwicklung entgegensteht. Durch den dauernden Einfuhrüberschuß, der im Juli dieses Jahres mit 449 Millionen Reichsmark annähernd eine halbe Milliarde erreichte, ist die Verschuldung Deutschlands gegenüber dem Ausland stark gestiegen. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß mit zunehmender Sättigung des Inlandsmarktes ein großer Teil der Rohstoffe, die unsere Einfuhrbilanz so stark belasten, in Form von Fertigwaren wieder ausgeführt wird und daß damit gegen Ende des Jahres — also nach der durch den Fabrikationsvorgang bedingten Zeit — die Auße- handelsbilanz ein günstigeres Bild ergibt. Bereits jetzt hat sich die Passivität um 138 Millionen Reichsmark gegenüber dem Monat Juli verringert und die Ausfuhr ist um 22 Millionen Mark gestiegen.

Wie bereits erwähnt, hat man nun diese Tendenz unseres Außenhandels als eine der Besserung unserer Wirtschaft gegenarbeitende Kraft bezeichnet, da auf die Dauer keine Wirtschaft ein derartiges Passivsaldo tragen kann, ohne daß größere Erschütterungen in Produktion und Absatz eintreten. Dies ist bis zu einem gewissen Grad auch richtig. Wir dürfen aber andererseits nicht vergessen, daß das Hereinströmen ausländischer Kredite, die für unsere Wirtschaft lebensnotwendig waren, naturgemäß eine stärkere Einfuhr zur Folge hatte und daß erst in Verbindung mit dieser die Voraussetzungen für die Inlandskonjunktur geschaffen werden konnten. Wer aber die gegenwärtige Inlandskonjunktur bejaht, der muß auch in gewissem Umfang das Handelspassivum und die damit in Verbindung stehende Verschuldung gegenüber dem Ausland bejahen. Dabei dürfen wir auch nicht außer acht lassen, daß vorläufig unsere Konjunktur und die Belebung unserer Wirtschaft auf einer geborgten Kapitalgrundlage ruht, teilweise s gar auf einer außerordentlich kurzfristigen. Wir müssen daher danach trachten, eine eigene Kapitalgrundlage an Stelle der geborgten zu setzen und zu diesem Zwecke als erstes Stadium die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten in langfristige Form zu bringen. Darüber hinaus müssen aber die Verbindlichkeiten durch gesteigerten Export eingelöst werden, damit wir unsere Konjunktur auf eigene Füße stellen und sie zu einer dauernden, vom Auslandskapital unabhängigen gestalten.

Nicht umsonst wird daher von allen Seiten der Ruf nach einer

planmäßigen Förderung des Exports

erhoben. Noch nie war aber auch dieser Ruf so dringend und so berechtigt, wie gerade jetzt, da man in den letzten Monaten wiederholt die Feststellung machen konnte, daß über der Besserung des Inlandsmarktes und der Steigerung der Umsätze im Inlandsgeschäft der Export vernachlässigt wird. Es ist daher auch kein Zufall, daß — sowohl auf der Industriellentagung in Frankfurt a. M. als auch auf der Großhandelstagung in Hannover — von führender Seite das Gefährliche dieses Vorgehens gekennzeichnet und dafür eingetreten wurde, daß neben dem Inlandsgeschäft die intensive Bearbeitung des Auslandes nicht vernachlässigt werden darf. In der Tat kann auch die Frage: Inlandsmarkt oder Auslandsmarkt für die deutsche Wirtschaft keine Alternative darstellen. Beide bedürfen der sorgfältigsten Pflege, da wir zur Aufrechterhaltung unserer Wirtschaft, zur vollen Beschäftigung unserer Betriebe und — last not least — zur Besserung unseres Lebensstandards beide unbedingt brauchen. Dazu kommt noch, daß gerade in einer Zeit der Inlandskonjunktur die Wirtschaft in allen ihren Teilen nicht lediglich danach streben darf, diese Konjunktur auszunutzen, sondern auch danach trachten muß, sie zu erhalten und durch ein forciertes Auslandsgeschäft zu konsolidieren.

Die Gefahr einer Ausnutzung der Konjunktur — im ungünstigen Sinne — liegt jedoch sehr nahe. Weniger von Seiten der Industrie und des Handels, deren inzwischen zum Stillstand gekommenen Preiserhöhungen durch die gestiegenen Gestehungskosten bedingt waren, als vielmehr von Seiten der Arbeiter- und Angestelltenschaft, die unter Hinweis auf die Besserungstendenzen im Beschäftigungsgrad zu

konjunkturellen Lohnforderungen

übergehen und damit eine neue Lohnbewegung einleiten. Die Beamtengehälter sind erhöht, wichtige Tarifverträge bereits gekündigt worden. Sollte diese Bewegung auf unsere gesamte Wirtschaft übergreifen, dann droht der reale Nutzen der Konjunktur, der über kurz oder lang zu einer Preisermäßigung hätte führen müssen, absorbiert zu werden, so daß dann ein neuer Preisauftrieb trotz absoluter Erhöhung der Löhne den Reallohn mindert. Damit wäre dann aber nicht nur das mühselig erreichte Gleichgewicht unserer Wirtschaft wieder zerstört, sondern vor allem auch die Konjunktur gefährdet, deren Dauer sowieso durch die bedingte Abhängigkeit vom Auslandskapital beeinträchtigt wird

Digitized by Google

Alles in allem steht also unsere wirtschaftliche Entwicklung in den letzten Monaten auf einer genügend breiten Basis, um die Tendenz einer ständig steigenden Konsolidierung in sich zu tragen. Die Konjunktur wird auch anhalten, wenn Unternehmertum und Arbeiterschaft den wirtschaftlichen Zusammenhängen das nötige Verständnis entgegenbringt. Zu einem rosenroten Optimismus ist ebenso wenig Veranlassung vorhanden wie zu einem Pessimismus, der nur die wirtschaftliche Entschlußkraft hemmt, ohne ihr zu nützen. Wir müssen uns auch dessen bewußt sein, daß die gegenwärtige Besserung in Industrie und Handel uns nicht davon befreit, mit allen Mitteln an dem weiteren Aufbau mitzuarbeiten. Nur so können die augenblicklich noch vorhandenen Schwierigkeiten überwunden und Voraussetzungen geschaffen werden, durch die dann eine dauernde Besserung unserer Wirtschaft gewährleistet wird.

Dr. K. Maier.

Die Konjunktur im technischen Handel.

Die Lage unserer gesamten Wirtschaft wird noch in sehr vielen Kreisen durchaus optimistisch angesehen, und wenn man ausschließlich auf die gegenwärtige Beschäftigung in den meisten Erwerbszweigen sieht, muß man zugeben, daß wir jetzt und in den letzten Monaten im Zeichen einer guten Konjunktur gearbeitet haben. Diese Lage ist auch für den Geschäftsgang des technischen Handels nicht ohne Wirkung geblieben, denn es werden nur ganz wenige Händler sein, die in letzter Zeit über den Umsatz zu klagen gehabt haben. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß vor allem in den zwei letzten Monaten im technischen Handel seit langer Zeit wieder Umsatzziffern erreicht wurden, wie sie der einzelne Betrieb in normalen Zeiten hat.

Die Hauptkunden waren fast durchweg gut beschäftigt, so daß vor allem die Standardartikel lebhaft gefragt waren. Im Vordergrund stand das Geschäft in Gummiwaren, wo besonders Schläuche für alle Verwendungszwecke laufend gut abgingen. Das Wasserschlauchgeschäft ist allerdings vorbei, aber das Baugewerbe und die Maschinenindustrie gaben recht beachtliche Aufträge. Sehr lebhaft wurden Preßluftschläuche und Schweißschläuche abgesetzt, ferner Pumpenspiralschläuche und Druckschläuche in größeren Dimensionen. Ein schönes Geschäft hat sich in Gummimatten entwickelt, dank der lebhaften Propaganda verschiedener Fabriken und vieler Händler. Gummimatten werden jetzt immer mehr als Bodenbelag für Vorhallen und Treppen bevorzugt, als Läufer in Gasthäusern, Hotels, Theatern, Kinos, Banken usw. Die großen Vorteile, die die Gummimatte bietet, sind von den meisten Interessenten voll anerkannt worden, in erster Linie ihre enorme Haltbarkeit und Zähigkeit, die sie an besonders strapazierten Stellen dem Linoleum durchaus überlegen macht. Es ist nur zu hoffen, daß der technische Handel sich für dieses Geschäft weiterhin immer stärker interessiert, denn das Absatzfeld der Gummimatte ist noch längst nicht vollständig erschlossen.

Einen besonderen Anreiz gab auch das Geschäft in Oel- und Benzinschläuchen in den verschiedensten Konfektionen, die jetzt auf den Markt gebracht werden. Von Monat zu Monat nimmt der Automobilverkehr in Deutschland zu, und mit ihm steigt der Bedarf in allem technischen Zubehör, soweit es unsere Branche liefert. Wie Pilze schießen überall die Tankstellen aus der Erde. Bis in die kleinsten Dörfer sind heute schon alle Gegenden mit einem dichten Netz von Tankstellen überzogen. Der Bedarf an Abfüllschläuchen ist entsprechend stark gewachsen. Aber es sind erst wenige Händler, die sich diesem Geschäft mit voller Gründlichkeit widmen. Es hängt dies zum Teil damit zusammen, daß die Tanks von den großen bekannten Oelhandelsgesellschaften eingerichtet werden, die dann auch einheitlich für die nötig werdenden Ersatzteile sorgen, einheitlich einkaufen und sie den Tankstellen direkt abgeben. Aber es gibt genug Gelegenheit, auch außerhalb dieser größten Oelhändler die Schläuche abzusetzen, es kommt nur darauf an, sich umzutun und den Markt sorgfältig zu beobachten. Es kommen nicht nur kleinere Dimensionen in Betracht, sondern auch Schläuche von 50 bis 100 mm lichte Weite zum Abfüllen der großen Eisenbahntankwagen, zum Umfüllen der Tankautos und zum Abfüllen in die Tankstellen.

Doch auch in fast allen andern Gummiwaren läßt sich das Geschäft jetzt befriedigend an. Besonders erwähnen möchte ich hier das Walzengeschäft, das leider auch erst recht wenige Händler gründlich pflegen, so daß viele Fabriken Grund haben, ihre Konsumentenlieferungen hiermit zu entschuldigen. Die Papier-, Textil- und Maschinenindustrie und das Druckereigewerbe haben einen großen Bedarf in Walzenbezügen aller Art. Da diese Industrien jetzt alle durchweg befriedigend beschäftigt sind, lassen sich in Gummiwalzen heute beachtliche Geschäfte machen.

Entsprechend der Konjunktur in der chemischen, Textil-, Papier- und Maschinenindustrie ist aber auch der Bedarf in allen anderen technischen Gummiartikeln wieder merklich gestiegen. Industrieschläuche für die verschiedensten Verwendungszwecke finden laufend glatten Absatz für Säuren, Dampf, Wasser, Gase, Laugen. Dabei sei auch noch erwähnt, daß Gerbereien und Lederfabriken ihre Bestände wieder zu einem großen Teil ergänzt haben, und daß bis vor kurzer Zeit auch die Brauereien flott gekauft haben. Ihre Saison ist zwar jetzt wieder vorbei, dafür kaufen die Spirituosenfabriken noch immer ihre Spritschläuche.

Daneben wird viel Dichtungsmaterial für die verschiedensten Zwecke verlangt. Lebhaft ist der Umsatz in Fenstergummi, den vor allem Karosseriefabriken und Waggonbauanstalten in großen Posten aufnehmen. Der steigende Autoverkehr trägt auch hier zur Belebung des technischen Geschäftes bei. Der alltägliche Bedarf in den Tausenden von Dichtungsringen aller Größen und Sorten, Hülsen, Muffen, Puffern jeder Konfektion, Klappen, Rahmen usw. wird laufend vom kleinsten Quantum bis zu den größten Posten verlangt. Und gerade hier, wo in den meisten Fällen mit Extraanfertigung gerechnet werden muß, werden kürzeste Lieferzeiten verlangt.

Es gibt eigentlich jetzt keine Industrie, von der man sagen könnte, ihr Bedarf in Gummiartikeln habe sich in den letzten Monaten nicht merklich gehoben. Die verschiedenen Spezialartikel, die in jeder Industrie verlangt werden, bieten daher für den Kenner der Branche jetzt eine besonders fruchtbare Gelegenheit, seine Umsätze zu steigern. Es handelt sich dabei zumeist um Artikel, die kein Katalog der Gummiwarenfabriken verzeichnet, Teile von Spezialmaschinen und -Apparaten, die oft wieder nur ganz bestimmte einzelne Fabriken brauchen. Wer diesen Bedarf aufstöbert, hat zumeist ein lohnendes Feld vor sich, da es nicht, wie bei andern Artikeln, schon überlaufen ist. Mancher Händler, der mit bestimmten Industriezweigen in engerer Verbindung steht, hat sich hierdurch lohnende Kundschaft gesichert.

So erfreulich, den Verhältnissen angemessen, die Umsätze in Gummiwaren sein mögen, wenn auch die Preise noch immer sehr viel zu wünschen übrig lassen und infolge schwerster Konkurrenz des übersetzten Handels und einer beträchtlichen Zahl von Konsumentenfabriken sehr schwer gedrückt sind, so wenig kann noch immer das Geschäft in Asbestwaren und Packungen befriedigen. Ohne Zweifel ist ja das Geschäft in Packungen sowieso in den letzten Jahren stark zurückgegangen, was mit dem Fortschreiten der Technik in bestimmter Richtung zusammenhängt, wobei viele Verwendungszwecke für Stopfbüchsenpackungen fortgefallen sind. Dieses Geschäft ist daher auch bei der heutigen Konjunktur sehr still geblieben. Etwas besser sieht es mit dem Asbestwarengeschäft aus, obwohl gerade hier die Preisfrage einer flotteren Entwicklung noch immer im Wege steht. Soweit es sich nicht um kleinste Posten handelt, bei denen auskömmliche Preise erzielt werden können, herrscht in diesem Artikel eine solche Preisdrückerei, daß vielfach von Verdienst kaum noch die Rede sein kann. Wirklich große Posten ziehen viele Fabriken zu billigsten Preisen direkt an sich und sind für den Handel aussichtslos geworden. Die hauptsächlichsten Bestellungen der Kundschaft beziehen sich auf Platten, Fäden, Kautschuk-Asbestband und -Ringe, Asbestgewebe und Asbestkleidung aller Art.

Das Riemengeschäft ist noch nicht wieder recht flott geworden. Sowohl Leder- wie auch Textilriemen sind in den letzten Monaten mehrmals im Preise gestiegen, wodurch der Händler in ziemliche Bedrängnis geraten ist. Jedesmal, wenn er mit neuen Preiserhöhungen kommen muß, wehrt sich zunächst die Kundschaft und versucht, noch zu billigen Preisen abzuschließen. Dabei gewinnen stets die Konsumentenfabriken Oberwasser, die gerade in solchen kritischen Zeiten immer einen größeren Zustrom von Kundschaft erfahren. So ist es kein Wunder, daß das Riemengeschäft gerade jetzt für den Handel wenig einträglich ist, sowohl, was den Umsatz als auch den Verdienst anbelangt. Die Verkaufspolitik des Textilriemenverbandes hat auch nicht dazu beitragen können, die Händler zu größerer Initiative zu ermuntern, eher sind sie dazu übergegangen, sich stärker für Gummiriemen zu interessieren. Auch in

Digitized by Google

Transportbändern herrscht noch der alte Zustand, daß die Mehrzahl der Geschäfte von den Fabriken direkt getätigt wird, und daß der Handel ganz in den Hintergrund gedrängt ist. Hinzu kommt, daß von der Kundschaft vielfach versucht wird, die Bänder in Gegenrechnung zu kaufen, wozu Artikel in Frage kommen, die nur von Fabriken gebraucht werden.

Recht gut liegt noch das Geschäft in Arbeitskleidung aller Art. Fast jeder Industriezweig benötigt ja, je nach der Art seiner Fabrikation, diese und jene Schutzkleidung, die fast ohne Ausnahme der technische Handel liefert. Da sind die Gummistiefel, Gummihandschuhe und -Fingerlinge, Grubenanzüge, Kessel-, Säure-, Schweiß- und Gießanzüge zu nennen, die vielerlei Handschuhe aus Asbest, Leder, Segeltuch und anderem Material, Schutzbrillen, Gasmasken und was solcher Kleidungsstücke zum Schutze der Arbeiter mehr sind. Händler, die Arbeits- und Schutzkleidung als Spezialität führen, konnten in diesen Artikeln gute Erfolge erzielen.

Ganz allgemein war jedoch das Preisniveau bei allen in Frage kommenden Artikeln stets außerordentlich gedrückt. Wer heute noch glaubt, mit Preisen rechnen zu können, wie sie vor dem Kriege möglich waren und sie erzwingen will, muß endlich gemerkt haben, daß diese Zeit vorbei ist. Die Ursachen sind jedem Händler bekannt genug. Eine Besserung kann nur kommen, wenn sich für die vorhandene Zahl der Wettbewerber das Umsatzgebiet wesentlich vergrößert, etwa durch reichlichen Export, oder wenn bei beigehaltenem Absatzgebiet sich die Zahl der Wettbewerber vermindert, oder endlich, wenn strenge Einigungsbestrebungen einsetzen, die in der Lage sind, schnelle Ordnung in den verwilderten Markt der technischen Artikel zu bringen.

B. Becker.

Stärkere Berücksichtigung der technischen Händler bei Vergebung öffentlicher Lieferungen.

Ein beachtenswerte Eingabe des Händler-Verbandes.

Der Händlerverband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel E. V., der sich seit Jahren dafür eingesetzt hat, daß die technischen Händler mehr als dies früher geschehen ist, zur Ausführung öffentlicher Lieferungen herangezogen werden, hat vor einigen Tagen an die zuständigen Reichsministerien, die Staatsministerien sämtlicher Länder einschließlich der freien Hansestädte, die Direktion der Deutschen Reichsbahngesellschaft und sämtliche Reichsbahndirektionen, die deutschen Kommunalverbände und größeren Städte, sowie an den Deutschen Industrie- und Handelstag die nachstehende Eingabe gerichtet, der im Interesse der Belebung der Geschäfte der technischen Händler voller Erfolg zu wünschen wäre.

„Der Händler-Verband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel e. V., dem weit über 300 der angesehensten Firmen des deutschen technischen Handels angeschlossen sind, hat auf seiner diesjährigen Hauptversammlung in Eisenach einstimmig beschlossen, bei den Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden dahin vorstellig zu werden, daß der eingesessene technische Handel bei der Vergebung von öffentlichen Aufträgen mehr als bisher berücksichtigt wird.

Wir gestatten uns, diese Entschließung zu Ihrer Kenntnis zu bringen und bitten, sie an die Ihnen unterstehenden Behörden und Abteilungen weiterzuleiten und ihnen zur Beachtung zu empfehlen.

Um Ihnen die Berechtigung der Wünsche des technischen Handels darzulegen, erlauben wir uns auf folgendes hinzuweisen.

Das Arbeitsgebiet des technischen Handels ist sehr umfangreich, es umfaßt sämtliche technische Gummi- und Asbestwaren, Packungen, Dichtungen, alle Arbeiten von Treibriemen und Transportbändern, Gummi- und Hanfschläuche, technische Oele und Fette, Putzwolle und alle sonstigen Bedarfsartikel, insbesondere auch die von den Feuerwehren benötigten Löschgeräte. Durch diese Vielseitigkeit wird für die verbrauchenden Betriebe der Einkauf wesentlich vereinfacht, Zeit und Kosten eines umfangreichen Verkehrs mit den Lieferanten werden gespart. Der technische Handel darf für sich in Anspruch nehmen, daß er die Verbraucher am vorteilhaftesten beliefern kann. Er weiß auf Grund seiner Jahrzehnte alten Erfahrungen die besten Bezugsquellen, er kennt alle Fabrikate und ihre Eigenschaften, ihre Vorzüge und Nachteile, er ist durch seine Fachkenntnisse in der Lage, die Betriebe ihrer Eigenart und ihren Bedürfnissen entsprechend zu beliefern. Er ist bei seinen Lieferungen aber auch unabhängig, da er nicht darauf angewiesen ist, nur ein bestimmtes Fabrikat zu verkaufen. Er verfügt über umfangreiche Lagerbestände und ist daher imstande rasch zu liefern. Er ist auch befähigt, den Behörden Angebote zu gleichen Preisen wie die Industrie zu machen, denn die Kosten der Güterverteilung, wie Abfertigung, Verpackung, Transport, Versicherung, Korrespondenz usw. entstehen in jedem Falle, auch beim direkten Bezug vom Fabrikanten. Auch die Industrie muß diese Kosten bei ihren Preiskalkulationen in Rechnung stellen.

Der technische Handel hat seine Leistungsfähigkeit durch Jahrzehnte lange Betätigung in der Wirtschaft nachgewiesen und durch seine vermittelnde Tätigkeit beim Güteraustausch wesentlich zum Aufschwung der technischen Industrie beigetragen. Damit ist aber seine Bedeutung für die Wirtschaft nicht erschöpft. Er schafft Arbeitsgelegenheit und gibt einer großen Zahl von Angestellten und auch Arbeitern Beschäftigung und Verdienst. Er wird im gleichen Maße wie die Industrie zu den steuerlichen und sozialen Lasten herangezogen. Gibt er durch seine Steuerleistung den öffentlichen Gewalten die Mittel in die Hand, ihre Aufgaben zu erfüllen, so kann er auch beanspruchen, daß er zur Deckung der Bedürfnisse der öffentlichen Betriebe in angemessenem Umfange herangezogen wird, damit er auch in der Lage ist, seinen Steuerverpflichtungen nachzukommen.

Schon aus diesem Grunde sollten sich die Behörden die Erhaltung eines leistungsfähigen Handels angelegen sein lassen und ihn durch Zuteilung von Aufträgen unterstützen. Die Erhaltung eines freien unabhängigen Handels erscheint uns aber auch aus allgemeinen staatspolitischen Gründen wünschenswert. Die immer weiter fortschreitende Konzentration in der Wirtschaft hat zur Folge, daß die Zahl der selbständigen Unternehmer sich immer mehr verringert, damit aber wird die Wirtschaft immer unpersönlicher. Es schwindet das Verantwortlichkeitsgefühl und die Unternehmungslust, deren die Wirtschaft zu ihrer weiteren Vervollkommnung bedarf. Andererseits wird aber der Gegensatz zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, zwischen der Masse des Kapitals und dem einzelnen immer größer, weil die Mittelschicht fehlt, die den Ausgleich dieser Gegensätze vermittelt. Zu diesen Schichten des Mittelstandes gehört aber auch der technische Handel. Die öffentlichen Gewalten dürfen im allgemeinen Staatsinteresse dieser Entwicklung nicht gleichgültig gegenüber stehen, sondern müssen der Erhaltung wertvoller Schichten der Bevölkerung ihre besondere Aufmerksamkeit widmen und geeignete Maßnahmen ergreifen. Dazu ist aber in erster Linie erforderlich, daß die wirtschaftlichen Unternehmungen mittleren Umfanges im Kampf um ihre Existenz unterstützt werden. Auch aus diesem Grunde glauben wir, daß der technische Handel den Anspruch erheben darf, mit seinen Wünschen von den Behörden berücksichtigt zu werden."

Mit vorzüglicher Hochachtung

Händlerverband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel e. V.

gez.: Rechtsanwalt Dr. Zöphel.

Auf der diesjährigen Tagung des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels, dem der Händler-Verband als körperschaftliches Mitglied angeschlossen ist, wurde nicht nur betont, daß Industrie und Handel verständnisvoll zusammengehen müssen, sondern es wurde auch zum Ausdruck gebracht, daß auch die Verbraucherschaft sich auf die Zusammenarbeit der beiden großen Wirtschaftsstände der erzeugenden Industrie und des deren Produkte vertretenden Handels einstellen müsse.

Diese Gedanken sind vor allem für den technischen Handel in seinem Verhältnis zu den Großverbrauchern der verarbeitenden Industrie und den öffentlichen Betrieben des Reichs, der Länder und Gemeinden gegenüber von hervorragender Bedeutung. Die auf der Hannoverschen Tagung ausgesprochenen Gedanken bestätigen die Ausführungen der Geschäftsleitung des Händler-Verbandes, gesprochen von der höheren Warte der Zentralorganisation, sie berechtigen aber andererseits den Händler-Verband, seine

Digitized by Google

oben abgedruckten Ausführungen auch an die verarbeitende Industrie — insbesondere soweit sie Einkaufsgesellschaften unterhält — zu richten, deren Führer sich doch wohl nicht mit den Zusicherungen des Geheimrats Dr. Silverberg, die dieser auf der vorjährigen Industriellentagung in Dresden abgegeben hat, in Widerspruch setzen wollen.

Daß die Zusammenballung der Industrie zu großen Konzernen nicht im Interesse der Gesamtwirtschaft, wie im letzten Absatz der Eingabe des Händler-Verbandes ausgeführt, — vor allem aber auch nicht der Industrie selbst liegt, hat kein geringerer als der Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der zu den Mitbegründern des Verbandes sächsischer Industrieller, der Organisation der sächsischen Industrie gehört, bestätigt. Dr. Stresemann erklärte Ende Mai, gelegentlich des 25jährigen Jubiläums des Verbandes sächsischer Industrieller ausdrücklich, er fürchte sich vor einem: daß jemals ein Deutschland kommen könnte, in dem es nur noch Verwaltungsbeamte von Konzernen auf der einen und ein Millionenproletariat auf der anderen Seite gäbe. Wenn es noch eines Beweises für die innere Berechtigung der Forderungen des technischen Handels bedarf, so ist hierfür nichts geeigneter und überzeugender als das Kronzeugnis dieses hervorragenden Kenners der deutschen Wirtschaft.

Dr. W. H.

Die Lage der chirurgischen Gummiwaren-Industrie.

Der wirtschaftliche Aufschwung, der unbedingt auf fast allen Gebieten des deutschen Wirtschaftslebens festgestellt werden kann, zeigt sich seit einigen Monaten auch in erfreulicher Weise in der Gummiwarenindustrie. Die Nachrichten aus der Fahrrad- und Reifenindustrie lauten günstig und lassen auf einen großen Umsatz bei den meisten Fabriken schließen.

Nicht so günstig liegen die Verhältnisse bei der chirurgischen Gummiwarenindustrie. Auch hier wird mit Genugtuung eine Belebung des Geschäftes verzeichnet. Durch den allgemeinen Aufschwung, durch die Verringerung der Zahl der Erwerbslosen, durch die Gehalts- und Lohnerhöhungen sind Mittel frei geworden, die für andere Zwecke als nur für Lebensfristung verwandt werden können — und müssen. Verständlich ist es, daß von einsichtigen Menschen gerade auch solche Artikel verlangt werden, die für Gesundheit und Gesunderhaltung von Bedeutung sind. Dazu kommt, daß auch seitens der staatlichen und kommunalen Stellen, wie vor allem seitens der Krankenhäuser und Kliniken, höherer Wert auf gute chirurgische Gummiwaren gelegt wird, und daß der Verbrauch sich dadurch auch belebt.

Wenn also mengenmäßig eine Belebung festgestellt werden kann, so trifft das nicht in gleicher Weise auf die Preise zu. Hier zeigt sich wieder der alte Fehler, daß ohne zwingenden Grund die Preise eine Tiefe erreichen, die weder den Vorkriegspreisen entsprechen, noch den tatsächlichen Produktionskosten. Der Grund hierfür ist ja schon wiederholt erwähnt worden. Die Fabrikationsbasis ist zu groß. Der Inlandsverbrauch entspricht nicht der Fabrikationskapazität, und dadurch entsteht eine Konkurrenz, die — um Geschäfte um jeden Preis zu machen — die Preise so herabsetzt, daß kein Nutzen bleibt. Und unter diesem Geschäftsgebaren hat die ganze Industrie zu leiden!

Daß die Verhältnisse tatsächlich so liegen, beweist folgendes Verhalten einzelner Firmen. Da die Preise vollkommen unauskömmlich waren, wurde seitens der meisten dem Reichsverbande der deutschen Kautschukindustrie angeschlossenen Firmen und den bedeutenderen derjenigen Firmen, die ihm nicht angehören, im April beschlossen, ab 1. Mai eine Preiserhöhung um 10 Prozent eintreten zu lassen. Auch diese Preise entsprachen noch in keiner Weise den tatsächlichen Kalkulationen. Diese Vereinbarung sollte der erste Schritt dazu sein, auf eine gesündere Preisgrundlage zu gelangen. Leider haben die Verhältnisse ergeben, daß einzelne Fabriken sich nicht zum gemeinsamen Handeln durchringen konnten und ihrerseits nicht nur nicht diese 10 Prozent Erhöhung der Waren vornahmen, sondern sogar ihrer Kundschaft mitteilten, daß sie auch weiterhin ohne Aufschlag verkaufen würden. Ein Kommentar zu diesem Verhalten erübrigt sich! —

Diese Vereinbarung über die 10 Prozent Preiserhöhung zeigte aber, wie auch in anderer Weise die Verpflichtung umgangen werden konnte. Da nur eine Erhöhung um 10 Prozent beschlossen war, ohne daß gleichzeitig Mindestpreise festgelegt wurden, wurden im Konkurrenzkampfe einfach die Grundpreise herabgesetzt, so daß der Bruttopreis nicht viel höher als der frühere Nettopreis lag, auf jeden Fall aber nicht wie beabsichtigt worden war, 10 Prozent höher.

Um diesen Fehler nun zu korrigieren, wurde im Sommer beschlossen, allgemein gültige Grundpreise für alle Artikel oder die hauptsächlichsten Artikel festzulegen, auf die dann ein zu vereinbarender Aufschlag berechnet werden sollte. Leider haben diese Arbeiten nicht zu dem so notwendigen Ergebnis geführt. Die Gründe hierfür brauchen nicht angegeben zu werden. Sie liegen in der gleichen Linie, wie es bei dem 10 Prozent-Aufschlag im Mai der Fall war.

Festgestellt muß auf jeden Fall werden, daß — so lange nicht eine Einigung aller Fabriken möglich ist, — es besser ist, daß jede Fabrik ihren eigenen Weg geht. Es genügt nicht, daß die maßgebenden Fabriken Vereinbarungen eingehen, die mehr oder weniger gehalten werden, wenn andere Fabriken Außenseiter bleiben.

Zu den Schwierigkeiten gehört auch, daß infolge der außerordentlichen Belastung der deutschen Fabriken eine Konkurrenz im Weltgeschäft sehr erschwert wird. Weshalb die Auslandskonkurrenz gegenüber der Vorkriegszeit bedeutend leistungsfähiger geworden ist, ist bereits in früheren Artikeln behandelt worden. Eine Absatzmöglichkeit ist aber immer noch für diejenigen Artikel gegeben, bei denen mehr auf Qualität als auf Preis Wert gelegt wird. Und das trifft besonders bei den hygienischen Artikeln der verschiedenen Fabrikationsarten zu. Da die deutsche Ware im allgemeinen keine ausländische Konkurrenz zu fürchten braucht, ist eine Absatzmöglichkeit, wenn auch zu gedrückten Preisen, immer noch vorhanden.

Eine Mitschuld an den Verhältnissen, wie sie im chirurgischen Inlandsgeschäfte liegen, muß auch dem Großhandel zugeschrieben werden. Durch den Geldmangel und durch die Entwicklung der Kriegs- und der Nachkriegsverhältnisse, die dazu zwangen, in der Qualität der Gummiwaren zurückzugehen, sieht der Großhandel zurzeit teilweise mehr auf den Preis als auf die Qualität. Es ist nicht ungewöhnlich, daß bei Offerten der Grossist einen Artikel aus dem Grunde, selbst bei einem langjährigen Lieferanten, nicht bestellt, weil das Stück um noch nicht einen Pfennig teuerer als bei der Konkurrenz ist, obgleich der etwas teurere Artikel qualitativ bedeutend besser als die billigere Konkurrenzware ist. Daß die Haltbarkeit und Lebensdauer der teueren Artikel unvergleichlich viel höher ist und daß daher der Kauf des teueren Artikels wirtschaftlicher ist, wird nicht berücksichtigt. Und gerade in chirurgischen und hygienischen Artikeln sollten die Händler — ganz gleich ob Groß- oder Einzelhändler — bestrebt sein, nur das allerbeste zu führen. Bei den Aufschlägen, die die Großhändler nehmen, und bei den Zuschlägen, die vom Einzelhandel berechnet werden, sollte dem Fabrikanten für eine tadellose Ware auch der bescheidene Preis bewilligt werden, der zur Fabrikation dieser Ware und zur Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig ist. Das ist volkswirtschaftlich richtig gedacht und beweist auch ein hohes Verantwortungsgefühl den Abnehmern und Verbrauchern gegenüber.

B.

Zur Lage der deutschen Asbestindustrie.

Fast im Mittelpunkt aller wirtschaftlichen Abhandlungen der Tages- und Fachpresse steht heute die Frage: Wie wird sich unsere Wirtschaftslage weiter entwickeln? Wird die vor Jahresfrist begonnene Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage noch weiter fortschreiten, oder sind wir auf dem Höhepunkt angelangt? Und wenn man heute in den Kreisen der führenden Wirtschaftspraktiker und -theoretiker wohl meistens zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß ein weiteres Ansteigen der Konjunktur nicht zu erwarten ist, so erhebt sich die zweite Frage: Werden wir dann auf dem jetzigen Höhepunkte der Konjunktur noch eine längere Zeit bleiben, um dann allmählich wieder hinabzugleiten, oder stehen wir vor einem baldigen scharfen Rückschlag. Wenn auch die Berichte mancher Schlüsselindustrien und die Berichte über den Arbeitsmarkt noch durchaus günstig lauten, so sind andererseits auch scharfe Warnungszeichen,

Digitized by Google

insbesondere bei Betrachtung des Geldmarktes und unserer so stark passiven Handelsbilanz, vorhanden. Doch es soll hier nicht auf diese Einzelheiten eingegangen werden. Sicher scheint zu sein, daß wir eine weitere Besserung der Konjunktur aller Voraussicht nach nicht mehr zu erwarten haben, sondern daß wir uns auf einen — hoffentlich noch recht fernen — Rückschlag gefaßt machen müssen. Im folgenden soll nun einmal untersucht werden, in welcher Lage dieser zu erwartende Konjunkturrückgang die deutsche Asbestindustrie treffen wird.

Von vornherein sei hier zunächst auf die Schwierigkeit einer derartigen Untersuchung aufmerksam gemacht. Sie liegt darin, daß es sich hier nicht um eine in Fachverbänden zusammengeschlossene Industrie handelt, die gemeinsame Wirtschaftsberichte und dergleichen herausgibt, wie wir dies z. B. beim Kohlenbergbau, vielen Zweigen der Eisenindustrie und der Textilindustrie haben. Derartige „amtliche" Hilfsmittel stehen uns hier wenig zur Verfügung, und man wird sich hier viel auf die eigene Beobachtung des Marktes verlassen müssen.

Zur Beantwortung der uns gestellten Frage scheint es nötig, zunächst einmal zu untersuchen, in welcher Lage sich die deutsche Asbestindustrie befand, als der Konjunkturanstieg begann. Gerade an dieser Stelle ist oft genug über die schwierige Lage der deutschen Asbestindustrie nach dem Kriege geschrieben worden und gerade an dieser Stelle ist auch oft genug über die furchtbaren Preisschleudereien, die ja aber schließlich nur der Ausfluß dieser schwierigen Lage waren, hingewiesen worden, so daß es nicht nötig ist, hier nochmals näher darauf einzugehen. Schärfster Preiskampf bei abnehmendem Bedarf und dadurch geringster Beschäftigung, das sind wohl die Kennzeichen für das Krisenjahr 1925/26 für die deutsche Asbestindustrie. Eine derartige Wirtschaftslage mußte sich natürlich auch auf das finanzielle Ergebnis der Asbestindustrie auswirken. Ein genaues Bild über dieses Ergebnis ist aus den oben angedeuteten Gründen natürlich schwer zu erhalten. Immerhin bietet sich uns aber ein Anhalt in den Abschlüssen derjenigen Firmen, die in Form der Aktiengesellschaft errichtet sind und deshalb gesetzlich verpflichtet sind, ihre Bilanzen zu veröffentlichen. Uns liegen zurzeit die Bilanzen von 7 Asbestfabriken (Aktiengesellschaften) vor, und es dürfte sich hier wohl um die hauptsächlichsten Werke, soweit sie Aktiengesellschaften sind, handeln. Das Aktienkapital dieser 7 Firmen beträgt zirka 10 Millionen Mark. Der Begriff Asbestfabriken ist insofern weit gefaßt, als wir auch Itplattenfabriken mit dazu rechnen. Bei einzelnen Fabriken — das sei der Genauigkeit wegen bemerkt — handelt es sich auch nicht um reine Asbestfabriken, sondern manche Fabriken haben noch andere verwandte Fabrikationszweige nebenher laufen, die in den Bilanzen nicht getrennt sind. Immerhin bildet die Asbestfabrikation auch bei diesen Fabriken einen wesentlichen Teil. Betrachten wir nun die Bilanzen dieser Firmen per 31. Dezember 1926, d. h. den Abschluß für das Jahr 1926, das hauptsächlich durch die schwere deutsche Wirtschaftskrise ausgefüllt war, so kommen wir zu folgendem Ergebnis:

Einen wirklichen Reingewinn weist nur eine Firma auf, die nach der Bilanz einen Reingewinn von zirka 10 Prozent ihres Aktienkapitals angibt. (Gerade hier handelt es sich aber um eine Fabrik, die nicht reine Asbestfabrik ist, sondern die auch noch andere Artikel herstellt.) Eine zweite Firma weist einen geringen Reingewinn aus, der nur eine geringe Dividendenverteilung auf die Vorzugsaktien gestattet. Bei einer dritten Firma ist der Reingewinn so gering, daß er überhaupt nicht in Betracht kommt (unter 1 Prozent des Aktienkapitals). Die übrigen vier Firmen weisen einen Verlust aus von je zirka 2 Prozent, 3½ Prozent, 15 Prozent und 50 Prozent des Aktienkapitals. Man darf wohl annehmen, daß die Bilanzen dieser Firmen nicht aus steuerlichen oder ähnlichen Gründen besonders schlecht gefärbt worden sind, denn die meisten der Firmen hatten seit 1924 die Dividendenzahlung überhaupt noch nicht wieder aufgenommen, und es besteht deshalb sicher das Bestreben, im Interesse der Aktionäre und der Oeffentlichkeit eine günstige Bilanz herauszubringen. Man darf daher wohl sicher annehmen, daß die nicht veröffentlichten Bilanzen der übrigen Firmen der deutschen Asbestindustrie kein wesentlich anderes Ergebnis haben werden. Auch hier wird Verlust im allgemeinen häufiger sein als geringer Gewinn. Und wahrscheinlich wären die Ergebnisse allgemein noch ungünstiger, wenn nicht die letzten Monate des Jahres 1926 schon im Zeichen einer besseren Konjunktur gestanden hätten. Man kann daher wohl behaupten, daß die deutsche Asbestindustrie nach einem schweren Verlustjahre in den Zeitabschnitt des Konjunkturanstieges eintrat.

Mit der zunehmenden Besserung der Konjunktur hat sich naturgemäß auch der Beschäftigungsgrad der Asbestindustrie gehoben. Die Wirtschaftsberichte verschiedener Handelskammern, soweit sie die Asbestindustrie überhaupt erwähnen, berichten über gute Beschäftigung. Man darf wohl annehmen, daß durch diese vermehrte Beschäftigung auch das finanzielle Ergebnis der Industrie günstig beeinflußt wird; denn das schlechte Ergebnis des vergangenen Jahres lag doch in der Hauptsache darin, daß die Produktionsmöglichkeiten dieser stark übersetzten Industrie keine genügende Ausnutzung fanden. In den oben erwähnten Handelskammerberichten befindet sich aber auch jedesmal noch die Bemerkung, daß die Preise noch sehr ungenügend seien, und wer den Markt für die Fabrikate der Asbestindustrie kennt und beobachtet, wird allerdings zugeben müssen, daß auch heute, wo wir im Zeichen der „Hochkonjunktur" stehen, Preisunterbietungen und Schleudereien schlimmster Art an der Tagesordnung sind. Man muß hieraus ohne weiteres schließen, daß trotz guter Beschäftigung und trotz allgemeiner günstigster Wirtschaftslage die Marktlage für die deutsche Asbestindustrie noch nicht so gefestigt ist, wie es im Interesse der Asbestindustrie auf dem Höhepunkt der Konjunktur zu wünschen wäre, und man wird wohl auch kaum glauben können, daß diese Festigung noch eintritt. Vom Standpunkt der Asbestindustrie aus ist das zweifellos zu bedauern, rein volkswirtschaftlich betrachtet könnte man es vielleicht als Vorteil ansehen, daß die Marktlage nicht zu straff gespannt zu Gunsten der Produzenten ist. Und die Lage „gute Beschäftigung bei mangelhaften Preisen" wird die deutsche Asbestindustrie heute vielleicht mit manchen anderen ebenfalls zu stark übersetzten Industrien teilen, denn Nachfrage und Kaufkraft sind heute eben nicht mehr so, wie sie früher in besseren Zeiten waren.

Ist also die Lage der deutschen Asbestindustrie auch heute trotz guter Beschäftigung durchaus noch nicht rosig, so kommt nun noch ein weiteres äußeres Moment hinzu, daß unseres Erachtens eine Verschärfung der Lage unbedingt herbeiführen muß. Das ist die Steigerung des hauptsächlichsten Rohstoffes der Asbestindustrie, des Rohasbestes. Schon seit Jahren macht sich diese Steigerung allmählich bemerkbar, besonders aber im letzten Jahre ist sie ganz außerordentlich in Erscheinung getreten. Vergleichen wir die Preise verschiedener Rohasbeste ungefähr im November 1925 und im Juni/Juli 1927, so ergibt sich folgendes: Crude I stieg in diesem Zeitraum um zirka 25 Prozent, X-Faser um zirka 40 Prozent, Rhodesischer Asbest um zirka 25 Prozent, Russischer Asbest um zirka 50 Prozent. Und dabei ist die Ware so knapp, daß sie zum Teil überhaupt nicht zu erhalten ist. Auf die Ursache dieser Steigerung soll hier nicht näher eingegangen werden, wir müssen sie aber als Tatsache hinnehmen, und wir müssen ebenfalls als Tatsache hinnehmen, daß nach Ansicht aller Kenner des Rohasbestmarktes an einen Rückgang der Preise nicht zu denken ist.

Sehen wir uns nun demgegenüber die Preise der Asbestfabrikate an, so müssen wir feststellen, daß sich hier die Preise durchaus nicht in ansteigender Richtung bewegen. Einen zahlenmäßigen Vergleich hier anzuführen, ist schwer und fast unmöglich, denn es gibt nicht eine in Qualität bei allen Fabriken vollkommen gleiche Standardware, deren Preise man miteinander vergleichen könnte. Der November 1925, den wir oben als Ausgangspunkt unserer Berechnung der Rohasbest-Preissteigerungen gewählt haben, ist ungefähr jener Zeitpunkt, in dem sich die einsetzende Wirtschaftskrise in ihrer vollen Schärfe bemerkbar machte, und sicher und nur zu bekannt ist, daß mit dem Einsetzen der Krise der Konkurrenzkampf in der Asbestindustrie um den immer geringer werdenden Bedarf stets schärfer wurde. Die Fertigfabrikatpreise gingen nicht parallel den Rohstoffpreisen, sondern sie gingen zum Teil in entgegengesetzter Richtung nach unten. Und wenn wir uns heute, nach Ueberwindung der allgemeinen Wirtschaftskrise, zur Zeit der guten Konjunktur die Preise betrachten, so müssen wir im allgemeinen feststellen, daß sich die Preise auch jetzt noch nicht gehoben haben, sondern daß sie sich — von wenigen Ausnahmefällen abgesehen — im allgemeinen auf dem heruntergewirtschafteten Preisniveau halten. Steht man nun auf dem Standpunkt, daß unsere augenblickliche günstige Konjunktur sich bereits vor dem Abflauen befindet, so muß den objektiven Betrachter dieser Tiefstand der Preise bei so stark gestiegenen und noch steigenden Rohstoffpreisen äußerst nachdenklich stimmen. Gelingt es der Asbestindustrie nicht, ihre Preise noch in Zeiten der Hochkonjunktur den davoneilenden Rohstoffpreisen anzupassen, so wird es ihr in Zeiten des Rückschlages und der Baisse erst recht nicht gelingen, wenn erst wieder der Kampf der nach Aufträgen suchenden Industrie bei verringertem Bedarf einsetzt. Es soll hier durchaus nicht einem Ausnützen der Konjunktur durch willkürliche Preiserhöhungen das Wort geredet werden, denn nichts würde falscher sein als das, und nichts würde das Ende der Konjunktur mehr beschleunigen als ein künstliches Indiehöhetreiben der Preise; darüber ist man sich bei uns heute wohl allgemein klar. Hier handelt es sich aber um etwas anderes, hier heißt es, die Preise der Fabrikate den Preisen der stark gestiegenen Rohstoffe anzupassen. Kommen muß diese Anpassung einmal, das ist sicher, denn unwirtschaftlich kann keine Industrie auf die Dauer handeln, wenn sie überhaupt bestehen will.

Digitized by Google

Kommen wir deshalb zu der eingangs von uns gestellten Frage, in welcher Lage sich die deutsche Asbestindustrie bei der zu erwartenden Wendung der Konjunktur befindet, zurück, so müssen wir feststellen: Gute Beschäftigung bei zwar ungenügenden Preisen hat auch der deutschen Asbestindustrie vielleicht ein günstiges Wirtschaftsjahr gebracht. Die Aussichten für die Zukunft sind aber durchaus ungünstig, wenn es ihr nicht gelingt, noch vor dem Rückschlag der Konjunktur ihre Preise den stark gestiegenen Rohstoffpreisen anzupassen. M.

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Kritische Uebersicht über die gebräuchlichen Methoden der mechanisch-technologischen Kautschukprüfung

hinsichtlich ihrer Eignung zu stoffkundlicher Forschung und praktischer Auswertung.

Von Prof. **A. Schob.**

Vortrag, gehalten auf dem Internationalen Kongreß für die Materialprüfungen der Technik, Amsterdam 12. bis 17. September 1927.

Die technische Materialprüfung und die sogenannte exakte stoffkundliche Forschung werden oft in einen Gegensatz zu einander gebracht. Es bestehen natürlich Unterschiede zwischen beiden Richtungen, aber es ist meines Erachtens durchaus falsch, solche Unterschiede zu Gegensätzen herauszuarbeiten. Die Materialprüfung muß oft, der wissenschaftlichen Erkenntnis vorauseilend, irgendwelche Maßstäbe schaffen, um die wichtigsten Stoffeigenschaften zahlenmäßig erfassen zu können; man hat immerhin schon viel gewonnen, wenn es gelungen ist, die

Reproduzierbarkeit eines Maßstabes

mit einer für technische Zwecke ausreichenden Genauigkeit sicherzustellen. Auch auf dem Gebiete des Kautschuks und speziell des Weichgummis machen sich diese beiden Richtungen, die ich kurz als die physikalische und die technische bezeichnen möchte, bemerkbar, verstehen und befruchten sich aber mehr und mehr gegenseitig.

Ich will nun auf die Methoden selbst eingehen, wobei es mir immer nur auf das Wesentliche ankommt. Ich werde schon mit Rücksicht auf die mir zur Verfügung stehende Zeit nicht vollständig sein können und will es auch gar nicht; denn das würde schließlich auf eine oberflächliche Vorführung einer Reihe von Lichtbildern der verschiedenen Prüfapparate herauslaufen. Ich werde auch nur von den Verfahren als solchen sprechen, ohne Namen der Forscher oder der Konstrukteure von Apparaten zu nennen, einmal weil mein Vortrag unvollständig im Detail sein muß, das andere Mal, um das Pro und Contra unabhängig von allem Persönlichen zu gestalten.

Aehnlich wie auf anderen Gebieten der Stoffkunde hat man auch beim Kautschuk in der ungeheuren Zahl der Möglichkeiten forschend und prüfend naturgemäß an den Punkten begonnen, die am wichtigsten erschienen und versuchstechnisch am leichtesten zu bewältigen waren. Vergegenwärtigt man sich einmal kurz die möglichen Richtungen, nach denen ein Stoff untersucht werden muß, um ihn richtig zu kennen, so kommt erst recht zum Bewußtsein, wie lückenhaft unsere Kenntnisse allein der mechanischen Stoffeigenschaften sind. An Beanspruchungsarten kommen

Zug, Druck, Biegung und Verdrehung

in Frage und zwar einmalig oder wiederholt, wobei der Einfluß der Geschwindigkeit gerade bei einem Stoff wie Kautschuk eine ungeheure Rolle spielt. Bei wiederholten Beanspruchungen ist nicht nur die Geschwindigkeit, sondern auch die Höhe der Beanspruchung maßgebend, so daß sich allein schon daraus für möglichst vollständige Studien an einer einzigen Mischung eine sehr große Zahl von Versuchsreihen ergibt. Ein weiterer sehr wichtiger Faktor ist die Aenderung der mechanischen Eigenschaften mit der Temperatur. Alle die vorgenannten Beanspruchungsarten müssen also nicht nur bei gewöhnlicher Temperatur, sondern auch bei einer Reihe höherer oder niedrigerer Temperaturstufen durchgeführt werden. Und schließlich ist bei allen Versuchen, die man mit Kautschuk anstellt, die bekannte, verhältnismäßig rasche Aenderung seiner Eigenschaften in Abhängigkeit von der Zeit, also seine Neigung zu raschem Altern, in Betracht zu ziehen, ganz abgesehen davon, daß wechselnde Verhältnisse hinsichtlich Herkunft und Aufbereitung des Rohkautschuks auch die mechanischen Eigenschaften beeinflussen.

Unter den verschiedenen Arten der Beanspruchung: Zug, Druck, Biegung und Verdrehung hat die Zugbeanspruchung weitaus die größte Bedeutung als Maßstab zur Bewertung von Weichgummi gewonnen. Die Methodik des Zugversuchs mit Weichgummi wird durch die ungewöhnlich große Dehnbarkeit dieses Stoffes entscheidend beeinflußt, insbesondere müssen die daraus entstehenden Schwierigkeiten der Probeneinspannung überwunden werden. Eine Lösung dafür ist bekanntlich in der Weise gefunden, daß man

an Stelle streifen- oder stabförmiger Proben Ringe

anwendet; damit alle Teile des Ringes möglichst gleichmäßig gedehnt werden, wandert er während der Dehnung über die sich drehende Einspannrolle. Bei dieser Anordnung kann die Dehnungsmessung in einfachster Weise durch Messung der Entfernung der Einspannrollen erfolgen, wodurch auch eine selbsttätige Aufzeichnung des Lastdehnungsschaubildes möglich wird. Die Ringprobe wurde bei ihrer Einführung vor etwa 20 Jahren zum Teil heftig bekämpft, hauptsächlich mit dem Einwand, daß beim Langstrecken des ursprünglich kreisrunden Ringes keine reine Zugbeanspruchung herrsche; außerdem träten in den jeweils auf den Rollen liegenden Teilen des Ringes zusätzliche Beanspruchungen auf. Beide Einwände sind an sich richtig, nur trifft die dabei gemachte stillschweigende Voraussetzung nicht zu, daß nämlich zusätzliche Nebenspannungen bei stab- oder streifenförmigen Proben nicht vorkämen. Diese zusätzlichen Beanspruchungen von der Einspannung her sind bei sehr dehnbaren Materialien an Stäben sogar größer als an Ringen. Reine Zugbeanspruchung ist also auch bei streifenförmigen Proben versuchstechnisch sehr schwer zu verwirklichen. Man müßte vor allem sehr lange Probekörper benutzen. Selbstverständlich empfehle ich die Ringprobe nicht als ausschließliche Probe, denn es gibt genug Einzelfälle, in denen sie nicht anwendbar ist, weil das Probematerial in solchen Formen und Abmessungen vorliegt, daß Ringe überhaupt nicht oder nicht in brauchbaren Abmessungen entnommen werden können. Auch für Versuche bei tiefen Temperaturen, bei denen der Kautschuk anfängt hart zu werden, ist selbstverständlich die Ringprobe ungeeignet, es treten aber bei solchen nur mit Kältebädern durchführbaren Versuchen zugleich die mit der Stabform verbundenen Schwierigkeiten der Dehnungsmessung besonders deutlich hervor.

Schon längst hat man erkannt, daß der Zugversuch nur sehr unvollkommen ausgewertet würde, wenn man sich auf die Angabe von Zerreißlast und Zerreißdehnung beschränkte. Zu diesem Endpunkt der Lastdehnungskurve kann man auf sehr verschiedenen Wegen gelangen, d. h. der Charakter des ganzen Lastdehungsschaubildes kann bei zwei verschiedenen Proben durchaus verschieden sein, ohne daß Zerreißlast und Zerreißdehnung voneinander abzuweichen brauchen. Man hat verschiedentlich versucht, die

Zugdehnungskurve durch mathematische Formeln

wiederzugeben. Eine Formel, die auch nur die meist vorkommenden Variationen infolge Verschiedenheiten der Mischungen und der Vulkanisationen erfaßt, dürfte aber kaum zu finden sein und würde jedenfalls so kompliziert sein, daß die deskriptive Methode weitaus einfacher und auch fruchtbarer bleiben wird. Aber auch ohne analytische Formel für die ganze Kurve hat man versucht, Beziehungen zwischen der Zugdehnungskurve und anderen Versuchsarten, besonders dem später noch zu besprechenden Zermürbungsversuch, zu finden. Welchem Teil der im allgemeinen doppelt gekrümmten Kurve dabei die Hauptbedeutung beizumessen ist, darüber gehen die Meinungen auseinander. Erscheint die Aufnahme und Diskussion der ganzen Lastdehnungskurve zu umständlich, so kann man — wie

Digitized by Google

das vielfach geschieht — auch einen bestimmten Ordinaten- oder Abszissenpunkt als Vergleichspunkt festlegen. Gewöhnlich nimmt man mit Recht hierzu eine konstante Dehnung als Vergleich und gibt die zu dieser Dehnungsstufe gehörigen Belastungen an. Für derartige Maßstäbe sind teilweise besondere Benennungen eingeführt worden. Eine Vereinheitlichung ist natürlich sehr zu wünschen. Ich knüpfe hieran noch eine kurze Bemerkung über den

Elastizitätsmodul.

Dieser Begriff ist nicht anschaulich und wird, wahrscheinlich gerade deshalb, sehr häufig falsch angewendet. Viel anschaulicher ist der reziproke Wert des Elastizitätsmoduls, der gewöhnlich mit α bezeichnete Dehnungskoeffizient. Wenn man von einem Elastizitätsmodul spricht, so müssen nicht nur innerhalb seines Geltungsbereiches die Formänderungen vollkommen elastisch verlaufen, sondern es muß auch Proportionalität zwischen Dehnungen und Belastungen bestehen; beides ist bei Weichgummi nicht der Fall.

Druck-, Biege- und Verdrehungsversuche mit Weichgummi werden als reine Materialprüfung kaum ausgeführt, dagegen werden sie bei der Kontrolle fertiger Stücke in besonderen Fällen angewandt. Auf Druckbeanspruchung beruhen noch die

Plastizitätsmessungen

an Rohkautschuk und unvulkanisierten Mischungen. Eine Abart des Druckversuches, der Eindruckversuch wird als Härtemaßstab häufiger benutzt. Einheitlichkeit besteht auch hier noch nicht; teilweise wird der Eindruckversuch in Anlehnung an die bei Metallen übliche Brinellprobe mittels einer Kugel ausgeführt, teilweise mit einem spitzen Kegel.

Das elastische Verhalten kann man, nicht nur bei Gummi, sondern ganz allgemein, einmal durch die sogenannte bleibende Dehnung (besser: den Dehnungsrest), das andere Mal durch eine Arbeitsgröße ausdrücken. Beide Maßstäbe werden auch bei der Weichgummiprüfung praktisch benutzt: Die Messung der

bleibenden Dehnung

beim Streckversuch, die Messung des Verhältnisses der zurückgewonnenen Arbeit zur aufgewendeten Arbeit bei der

Aufnahme der Hysteresisschleife

und bei den verschiedenen Ausführungsformen des Rückprallversuches. Beim einfachen Zugversuch unterliegen Probenform und -abmessungen sowie die Geschwindigkeit der Last- oder Dehnungssteigerung einer willkürlichen Festsetzung. Bei der Elastizitätsmessung muß sich die Konvention schon auf mehr Punkte erstrecken, wenn man vergleichbare Ergebnisse erzielen will: Beim Streckversuch muß man das Maß der Streckung und ihre Dauer festsetzen, ferner die Zeitabstände nach der Entspannung, an denen der Dehnungsrest, der ja wieder eine Funktion der Zeit ist, gemessen wird. Ebenso muß beim Hysteresisversuch der Höchstpunkt der Beanspruchung festgelegt werden, wobei es an sich gleichgültig ist, ob man den Versuch auf immer gleichgehaltene Dehnung oder immer gleichgehaltene Belastung abstellt; die Versuchsgeschwindigkeit muß der des einfachen Zugversuchs entsprechen, wenn eine Beziehung zu ihm sichergestellt sein soll. Bei der Prüfung auf

Stoßelastizität

müssen die Abmessungen der Probekörper und die Größe der Stoßenergie festgelegt werden. Es ist aber keineswegs gleichgültig, ob die Stoßenergie durch eine große Masse mit kleiner Geschwindigkeit oder umgekehrt, durch eine kleine Masse mit großer Geschwindigkeit dargestellt wird.

Bei der Bedeutung, die mit Recht dem Zugversuch beigemessen wird, liegt es nahe, auch wiederholte Beanspruchungen durch Zugkräfte auszuüben, und das ist auch vielfach geschehen. Wenn noch wenig vergleichbares Zahlenmaterial vorliegt, so ist der Grund der gleiche wie bei den einfachen Hysteresisversuchen, nämlich die Freiheit in der Wahl der Amplitude und der Frequenz der Schwingung; denn wiederholte Beanspruchung ist ein Schwingungsvorgang. Eine besondere Art der Arbeitsprobe ist der

Zermürbungsversuch,

dessen Ausführungsform eine Kugel von 30 mm Durchmesser vorsieht, die unter gleichbleibender Belastung in einer kreisförmigen Rinne solange umläuft, bis sie infolge innerer Zermürbung aufplatzt. Die modernen hochwertigen Weichgummimischungen haben Veranlassung gegeben, die Belastung der Kugel, die vorher 50 kg betrug, bis auf 75 kg zu erhöhen, wobei zu bemerken ist, daß die Zahl der Umläufe, die die Kugel aushält, nicht einfach umgekehrt proportional der Belastung ist, sondern erheblich rascher abnimmt. Ich habe in Aussicht genommen, den Zermürbungsprüfer mit einer Vorrichtung zur Messung des Drehmomentes auszurüsten, damit auch der Energieverbrauch der Probe gemessen werden kann.

Man möchte annehmen, daß der Zermürbungsversuch auch einen genügenden Anhaltspunkt für die Eigenschaften bietet, die man als Kerbzähigkeit zu bezeichnen pflegt; das ist aber nur sehr bedingt der Fall. Man bedarf daher eines Versuchverfahrens, das die

Kerbzähigkeit

unmittelbar zu bestimmen gestattet. Die einfachste Form ist, eine Zugprobe vor dem Versuch mit einer oder mehreren Kerben zu versehen. Derartige Proben sind ausgeführt. Die bisherigen Ausführungsformen sind aber meines Erachtens noch nicht befriedigend. Es kommt darauf an, daß der künstlich ausgeführte Anfangskerb vor dem eigentlichen Versuch in die natürlichen Spaltflächen fällt. Das kann dadurch geschehen, daß man eine etwas größere Platte an einer oder mehreren Stellen des Randes einkerbt, und durch Einreißen von Hand zunächst den Kerb nach den Richtungen der natürlichen Spaltflächen weiter entwickelt. Aus der so vorbereiteten Probe sind dann die endgültigen Proben so zu entnehmen, daß eine eindeutige und reproduzierbare Versuchsausführung entsteht.

Ein besonders schwieriges Kapitel sind die

Abnutzungs- oder Abschleifversuche,

nicht nur bei Kautschukmaterialien, sondern bekanntlich allgemein in der Materialprüfung. Zu all den Schwierigkeiten der geeigneten Wahl der Probenform, des Anpressungsdruckes, der Geschwindigkeit kommt noch hier die Wahl des Körpers, der schleifend auf die Probe wirkt. Einerlei welchen Stoff und in welcher Form man einen Stoff als Schleifmittel wirken läßt, es wird immer sehr schwierig sein, die Versuchsbedingungen mit ausreichender Genauigkeit zu reproduzieren. Da der nächste Vortrag*) eine ausführlichere Behandlung der Abnutzungsversuche bringen wird, will ich meinerseits nicht weiter darauf eingehen.

Ebenfalls auf das Zusammenwirken zweier Körper abgestellt, wenn auch in ganz anderer Art wie beim Abschleifversuch, ist die

Haftfestigkeitsprobe

von gummierten Geweben gegeneinander, wie auch einer Gummideckschicht gegen das Einlagegewebe. Wenn auch dieser Versuch in der Mehrzahl der Fälle an verschieden gestalteten Fertigwaren ausgeführt wird, wie z. B. an Schläuchen mit Einlage und an Luftreifendecken, so läßt er sich doch ziemlich vereinheitlichen und ist daher als Materialprobe in einer eigens dazu hergestellten Normalprobe ausführbar.

All die genannten Versuchsarten sind, bei gewöhnlichen Temperaturen ausgeführt, schon wertvolle Hilfsmittel nicht nur für die praktische Materialprüfung, sondern auch für die stoffkundliche Forschung; aber sie bilden immerhin nur einige mehr oder weniger willkürlich gewählte Punkte in dem kontinuierlichen Raum, der die Möglichkeiten mechanisch-technologischer Versuche darstellt. Die Vermehrung der Punkte durch gleichartige, die aber

auf anderen Temperaturebenen liegen,

wie auch durch Variation der Beanspruchungsgeschwindigkeiten und -intensitäten ist durchaus notwendig, und an Erkenntnis dieser Notwendigkeit fehlt es weder bei Forschern, noch bei Materialprüfungstechnikern; aber die oft schon bei Raumtemperatur schwierige Versuchsmethodik wird noch viel schwieriger, wenn von der Raumwärme mehr oder weniger abweichende Versuchstemperaturen eingehalten werden müssen. Fortschritte in dieser Richtung erfolgen daher nur langsam.

Eigentlich nicht hierher gehören die Methoden, die eine künstliche Alterung bezwecken. Da aber die durch Alterung (ob künstlich oder natürlich ist dabei einerlei) hervorgerufenen Veränderungen des Kautschuks sich im allgemeinen am deutlichsten und auch am störendsten in der Veränderung seiner mechanisch-technologischen Eigenschaften ausdrücken, werden zur

Feststellung des Alterns auch die mechanisch-technologischen Prüfverfahren

in erster Linie benutzt und deshalb mögen die künstlichen Alterungsverfahren auch in diesem Zusammenhang erwähnt werden. Man möge irgendein Verfahren der künstlichen Alterung anwenden, einen Verlauf der Aenderungen des Stoffes völlig analog der natürlichen Alterung wird man nie erwarten dürfen, weshalb jedes Verfahren der künstlichen Alterung im Grunde ebenso wie die mechanisch-technologischen Versuche, die chemische Analyse oder auch die Feststellung irgendwelcher physikalischen Eigenschaften eine indirekte Methode ist hinsichtlich der Beurteilung eines Stoffes,

*) Siehe nächste Nummer der Gummi-Zeitung.

Digitized by Google

ob er sich unter bestimmten Bedingungen im Gebrauch bewähren wird. Wirklich direkt ist nur der praktische Gebrauch selbst und das Urteil kommt post hoc, also zu spät, um für den Fall selbst noch irgendwelche Bedeutung zu haben. Alles andere ist eben nur indirekt, d. h. man folgert daraus, daß zwei Stoffe, die bei der Prüfung mittels einer oder mehrerer der angeführten Methoden sich übereinstimmend verhalten, sich unter den gleichen Betriebsverhältnissen ebenfalls übereinstimmend verhalten werden. Das wird aber nur dann zutreffen, wenn durch die Prüfung alle für das praktische Verhalten maßgebenden Faktoren erfaßt werden, was aber immer nur mit mehr oder weniger genauer Annäherung der Fall sein wird; denn alle Eigenschaften können prüftechnisch nicht erfaßt werden, und ob man die wesentlichen erfaßt hat, kann immer nur an Hand praktischer Erfahrungen entschieden werden.

In Zeiten rascher und vielseitiger Entwicklung hinsichtlich Vorbehandlung des Rohmaterials, wesentlicher Aenderungen in den Beimischungen nach Art und Menge (hochdisperse Füllstoffe, Beschleuniger, Antioxydantien usw.) fehlen die unerläßlichen praktischen Erfahrungen mit den neuen Materialien, und der Materialprüfungspraktiker muß seine Methoden, die ihm die Mittel der Diagnose sind, besonders kritisch betrachten, wenn er aus ihnen genügend zuverlässige Anhaltspunkte gewinnen will, um seine vornehmste Aufgabe zu lösen, nämlich: die Prognose über das Verhalten eines Stoffes im Betriebe mit genügend hoher Wahrscheinlichkeit zu stellen.

Die Ballonstoff-Fabrikation.

Bei der Ballonstoff-Fabrikation spielt das Gewebe die wichtigste Rolle. Von diesem wird eine hohe Festigkeit und zugleich geringes Gewicht gefordert. Deshalb ist es notwendig, die beste Baumwolle zu verwenden, die die größte Stapellänge und höchste Festigkeit in der Faser hat.

Für die physikalischen Eigenschaften der Baumwolle, die diesen Anforderungen entspricht, ist eine enge Grenze gezogen, weil es nur wenige Sorten gibt, die diese Bedingungen erfüllen. Hierzu gehört die ägyptische und sea island (amerikanische), letztere kommt jedoch in geringeren Mengen auf den Markt als die ägyptische.

Das Gewebe muß vollkommen frei von Knoten oder anderen Fehlern sein. Es kommt vor, daß während des Webens ein Schußfaden reißt. In diesem Falle muß in der Weberei unbedingt darauf geachtet werden, daß der gerissene Faden herausgezogen und so geknüpft wird, daß der Knoten an der Webekante des Stoffes liegt. Das verursacht dem Weber mehr Zeitaufwand und erfordert große Aufmerksamkeit, man muß aber darauf bestehen, daß diese aufgewendet wird. Das Gewebe darf weder Beschwerungsmittel noch Schlichte enthalten. Es wird im ungebleichten Zustande, gewaschen und kalandriert, verwendet.

Die in der Fabrik angekommenen Gewebestücke werden mit einer Karte versehen, auf der alle Daten vermerkt werden, die sich auf das Stück beziehen. Jedes Stück wird nachgemessen, gewogen und die entsprechenden Zahlen auf der Begleitkarte eingetragen. Da die genaue Einhaltung des Gewichtes unbedingt notwendig ist, muß für das Abwiegen eine empfindliche Wage verwendet werden. Es wird nunmehr an jedes Ende des Stückes ein Vorläufer angenäht. Hierfür verwendet man eine Kettenstichnähmaschine, mit der eine Naht hergestellt wird, die durch Anziehen an dem durchgehenden Kettenfaden leicht gelöst werden kann. Die beiden Vorläufer sind vorher gewogen worden und deren Gewicht an ihrem Ende aufgedruckt. Ebenso ist jeder Aufwickelzylinder oder Baum genau gewogen und dessen Gewicht an jedem Kopfende eingeschlagen. Auch die verwendeten Tragstangen zeigen deutlich sichtbar das Gewicht und die Zahlen sind an jedem Ende mit Punzen eingeschlagen. Der Arbeitszettel trägt nachstehende Eintragungen:

Walze	8 400 kg
Tragstange	6 200 „
Vorläufer	4 600 „
Tara	19 200 kg
Gewebe	8 800 „
Vor dem Streichen	28 000 kg

Die Streichlösung muß frei von Knötchen oder ungelöstem Gummi sein. Man nennt den richtigen Flüssigkeitsgrad „glatt" und dieser hat das Aussehen von Honig. Um eine gleichmäßige Lösung zu erzielen, muß genau auf die Plastizität des gewalzten Gummi geachtet werden und es empfiehlt sich die Kontrolle mit einem Plastimeter. Für den ersten Strich verwendet man eine dünnflüssige Lösung. Um eine vollkommene Durchtränkung des Gewebes zu erreichen, wäre es richtiger, hierfür die Vertikal-Streichmaschine zu verwenden. Da aber die aufzutragende Menge Gummi sehr gering und genaue Einhaltung des Gewichtes erste Bedingung ist, muß man auf diese Arbeitsweise verzichten. Die anzufertigenden Mengen Ballonstoff sind auch nicht ausreichend, um eine solche Maschine ausnützen zu können. Das Vorstreichen wird deshalb auf der gewöhnlichen Streichmaschine vorgenommen.

Das Vorstreichen kann auf zwei Arten geschehen:

1. Mit dem Vorstreichmesser (Fig. 1). Die dünnflüssige Lösung wird mit einem Schöpflöffel, wie ihn auch Maurer verwenden, vor dem Vorstreichmesser aufgetragen. Da sich das Gewebe unter diesem frei bewegt, ohne die Streichwalze zu berühren, kann die Lösung durchschlagen und in das Gewebe eindringen. Hat man auf diese Art zwei Striche gemacht, so hat das Gewebe so viel Gummi aufgenommen, daß die Lösung bei Fortsetzung des Streichens nicht

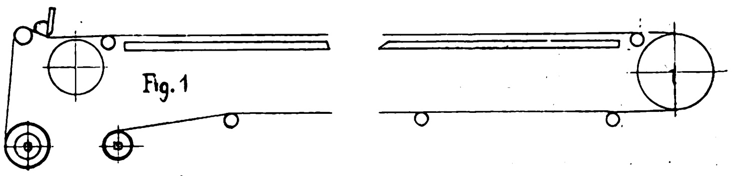


Fig. 1

mehr durchschlägt. Je dünner die Lösung und je größer die Anzahl der Striche, desto dichter wird die Gummischicht. Zur genauen Einhaltung des Gewichtes ist dieser Vorgang auch zweckmäßig.

2. Vorstreichen mit dem gewöhnlichen Streichmesser. Diese Arbeitsweise besteht darin, daß das zu streichende Gewebe zweimal um die Streichwalze geführt wird (Fig. 2). Bei dieser Art

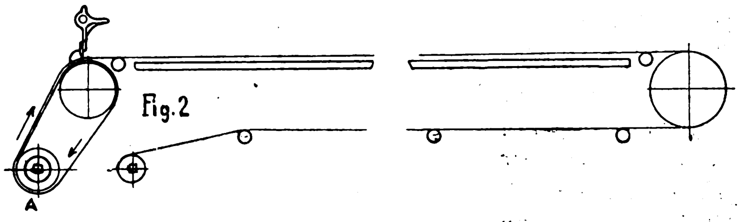


Fig. 2

des Vorstreichens wird nur an dem vorderen Ende des Gewebestückes ein Vorläufer angenäht.

Wickelt sich das Gewebe von der Walze A ab, so führt man sein Ende (eigentlich den Vorläufer) über die Streichwalze, dann über die Walze A und nochmals über die Streichwalze. Dadurch wird erreicht, daß sich während des Streichens immer zwei Stofflagen unter dem Streichmesser befinden. Dringt die dünne Lösung durch die obere Stofflage, so wird sie von der darunter befindlichen aufgenommen, die sich gleichzeitig unter dem Streichmesser befindet und während der Fortbewegung als obere Lage das Streichmesser erreicht. Dadurch verhindert man das Durchschlagen der Lösung auf die Streichwalze und es können sich keine Klümpchen bilden, was sonst der Fall wäre und den Stoff unbrauchbar machen würde. Naht das Ende des Stückes heran, so muß die Lösung vor dem Streichmesser abgenommen werden und dieses wird um eine Stoffdicke gesenkt, worauf man den Strich beendet. Erst nach dem zweiten Vorstrich wird der zweite Vorläufer an das andere Ende angenäht.

Die übrigen Striche, die zur Erreichung des vorgeschriebenen Gewichtes erforderlich sind, werden mit einer etwas dickeren Lösung vorgenommen. Es kommt nun darauf an, ob einfaches, zweifaches oder dreifaches Gewebe hergestellt werden soll. Bei einfachem Ballonstoff stößt man auf keinerlei Schwierigkeiten. Handelt es sich jedoch um das Dublieren einer geraden Bahn mit einer diagonal geschnittenen, so ist schon beim Verteilen des Gummi auf die beiden Stoffe besondere Vorsicht erforderlich. Gerade Bahn nennt man jenen Stoff, der unverändert bleibt und nur gummiert wird. Diagonal ist die Bezeichnung für ein Stück, das im Winkel von 45° in Streifen geschnitten wird, um es nachher so zusammenzukleben, daß Schuß- und Kettenfaden im Winkel von 45° zur Längsrichtung stehen. Die Webekante des Stückes wird vor dem Zerschneiden abgetrennt, um eine weniger scharfe Abstufung bei der Verbindung zu erhalten (Fig. 3). Die Stelle der Ueberlappung wird mit Lösung eingestrichen, um eine gute Verbindung herzustellen. Die Breite B 1 des zusammengesetzten Stückes muß etwas größer genommen werden als die Breite

Digitized by Google

B des geraden Stückes, weil sich während des Dublierens durch die erforderliche Spannung die Breite des schräg geschnittenen Stoffes vermindert. B 2 ist die Breite nach dem Abtrennen der Webkante.

Zum Dublieren wird ein zweiwalziger Kalander verwendet, dessen zylindrisch geschliffene Walzen horizontal nebeneinander gelagert sind. Die Walzen sind hohl, dünnwandig und mit Heizvorrichtung versehen, was besonders im Winter wichtig ist, um das Gewebe während des Dublierens warm zu halten, was für gutes Anhaften der Gummischicht erforderlich ist. Die eine Walze ist fest gelagert, während die andere sich mit ihren Lagern horizontal bewegen kann. Dadurch ist es möglich, daß diese Walze sich nach

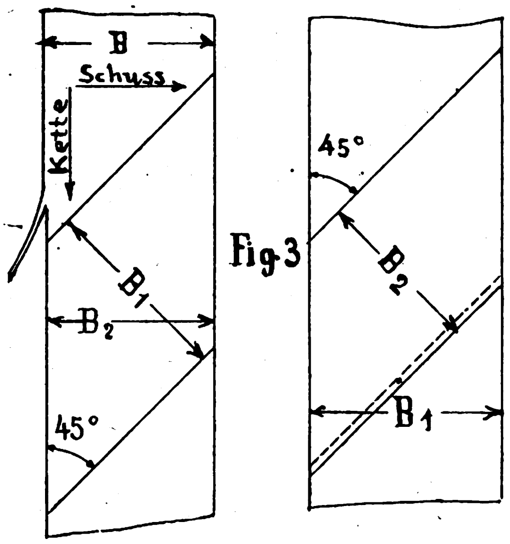


Fig. 3

der im Winkel von 45° einlaufenden Verbindungsstelle entsprechend einstellt. Ihre Lage wechselt fortgesetzt je nach der Lage der einlaufenden Verbindung, die eine Verdickung darstellt, die durch die Ueberlappung des Stoffes entsteht. Ist die Verbindung beim Dublieren bis zur Hälfte in den Kalander eingelaufen, so stehen die Walzen in diesem Moment parallel; in jeder anderen Lage der Verbindungsstelle, also mehr oder weniger von deren Mitte entfernt, steht die hintere Walze schräg zur vorderen.

Soll ein dreifacher Stoff hergestellt werden, so wird nach dem Dublieren einer geraden mit einer schrägen Bahn das Streichen der Außenseite der schrägen Bahn fortgesetzt. Das hat den Vorteil, daß die Abstufungen, die durch die Zusammensetzungen der schräg geschnittenen Bahn entstehen, mit Gummi ausgefüllt werden und für das Dublieren mit der dritten Bahn auch an dieser Stelle gut bestrichen und klebrig sind. Ist das vorgeschriebene Gewicht erreicht, so wird die vorher gummierte gerade Bahn mit den bereits dublierten Stoffen mit Hilfe des Dublierkalanders verbunden.

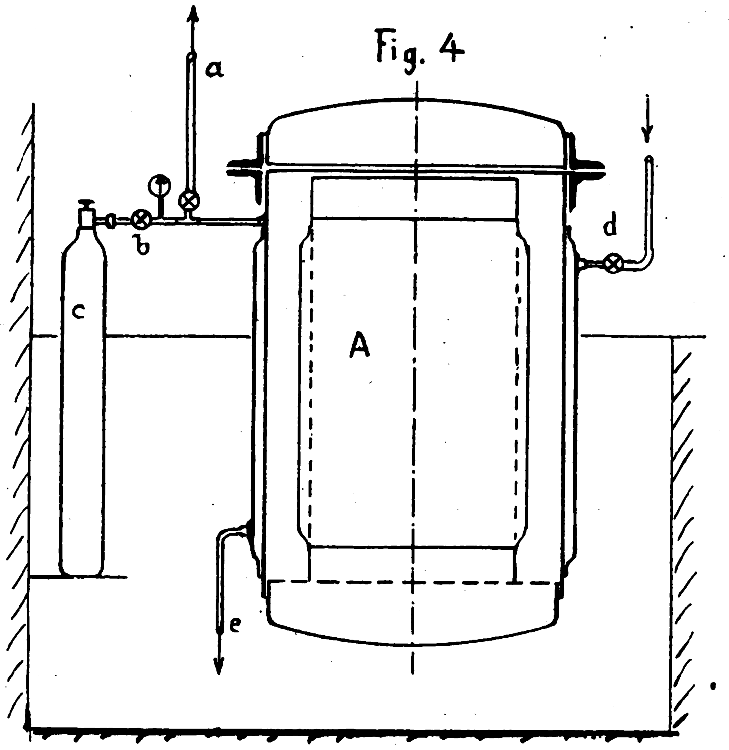
Soll der Stoff auch von einer Seite mit einer Aluminiumschicht überzogen werden, so kommt er nochmals auf die Streichmaschine. Hierfür ist es erforderlich, daß die vorstehenden Verbindungsstellen besonders vorbereitet werden. Da diese Verbindungsstellen um eine Stoffdicke vorstehen (dicker sind), würden sie beim Streichen unter dem Streichmesser keinen Anstrich aufnehmen. Deshalb werden diese schräg verlaufenden Verbindungsstellen zuerst mit einem Pinsel von Hand überstrichen, worauf man erst mit dem Streichen beginnt. Die hierfür erforderliche Lösung besteht aus Aluminiumpulver, das mit der Streichlösung in einer Mischmaschine gut durchgerührt wird. Da die Lösung sehr dünnflüssig sein muß, benutzt man zum Auflegen einen Schöpflöffel. Gewöhnlich müssen zwei bis drei Striche gemacht werden, um das vorgeschriebene Gewicht zu erreichen. Das Stück ist jetzt für die Vulkanisation bereit.

Die Vulkanisation.

Zur Schonung des Gewebes ist man bestrebt, bei möglichst niedriger Temperatur zu vulkanisieren. Würde man im offenen Dampf vulkanisieren, so hätte man den Nachteil, daß dann auch bei der erstrebten niedrigen Temperatur der Druck niedrig sein müßte. Um aber höheren Druck anwenden zu können, als der Dampftemperatur entspricht, wendet man die indirekte Wärme-Uebertragung an.

Hierfür verwendet man einen doppelwandigen vertikalen Vulkanisierkessel (in Fig. 4 schematisch dargestellt). Der Ballonstoff

Fig. 4



ist auf eine Blechtrommel A aufgewickelt, die in den Vulkanisierkessel versenkt wird. Hierauf wird der Kessel geschlossen und mit Hilfe einer Vakuumpumpe, zu der die Rohrleitung a führt, auf möglichst hohes Vakuum gebracht. Der Kessel wird hierauf aus der Stahlflasche c mit Kohlensäure gefüllt, indem das Ventil der Vakuumleitung geschlossen und Ventil b geöffnet wird. Auf diese Art ist man bezüglich des Innendruckes vollkommen unabhängig und kann diesen ohne Rücksicht auf die Vulkanisationstemperatur wählen. Der Mantel des Kessels ist mit Dampfzuleitung d und Ausströmleitung e versehen.

X X X

Gummischlauchleitungen und ihre Fabrikation.

Von Oberingenieur **Paul Miosga**, Berlin.

Gummischlauchleitungen haben sich als eine neue Art von beweglichen Anschlußleitungen für transportable Stromverbraucher bestens eingeführt. Gegenüber den bisher gebräuchlichen Anschlußleitungen wie NSA, NHH, NHK, NWK bieten die Gummischlauchleitungen eine viel größere Sicherheit, und in ihrem gefälligen Aussehen, durch den schön und bunt gefärbten Gummimantel, können sie jedem Schönheitssinn genügen. Die äußere Schönheit kann durch Anbringung einer Beflechtung mit Seide oder Glanzgarn den gestellten Wünschen angepaßt, und der mechanische Schutz durch eine Beflechtung mit Baumwolle, Hanf, Kordel oder dergleichen erhöht werden. Das Hauptmerkmal der Gummischlauchleitungen ist der durch die Gummiauspressung der Hohlräume der verseilten Adern und durch den das Kabel nahtlos umschließenden Gummimantel erzielte Schutz, und damit die nicht zu überbietende Sicherung für das mit diesen Leitungen hantierende Laienpublikum. Bei der zunehmenden Verbreitung der elektrischen Haus- und Küchenapparate bildet dieser absolute Schutz einen nicht zu unterschätzenden Faktor. Daß die absolut geschützten Anschlußleitungen für den Hausgebrauch unbedingt nötig sind, geht aus dem vor einigen Tagen von der Tagespresse veröffentlichten Unglücksfall hervor, bei dem ein 13jähriger Schüler, der ein Bügeleisen durch den Steckkontakt einschalten wollte, durch den in der Leitung entstandenen Kurzschluß tödlich verunglückte. Verschlingungen und Verknotungen, wie sie bei den Gummiaderschnüren vorkommen und mit der Zeit die Aderisolation beschädigen, sind bei den Gummischlauchleitungen nicht möglich. Zu empfehlen wäre die Konstruktion eines besonderen Steckkontaktes für die Gummischlauchleitungen und die Vorschrift der Verwendung durch den V. D. E. Dieser Steckkontakt soll ermöglichen, die Gummischlauchleitung einige Zentimeter in diesen einzuführen und auf irgend eine Art so zu befestigen, daß sie durch die Eigenschwere sich nicht aus dem Steckkontakt heraushängen kann. Während der Niederschrift dieses Manuskriptes erschien in der Elektrotechnischen Zeitschrift vom 1. September d. J. eine Mitteilung der A. E. G.: „Gummischlauchleitungen“. Mit den in dieser Mitteilung beschrie-

Digitized by Google

benen Eigenschaften der Gummischlauchleitungen gehe ich konform, und gebe sie im folgenden wieder: „Seit Jahren haben sich die Gummischlauchleitungen als bewegliche Leitungen für Haus und Werkstatt gut bewährt. Der schlauchartige Gummimantel bildet einen dauerhaften Schutz, der außerordentlich hohe Beanspruchungen verträgt und selbst nach längerem Liegen unter Wasser seine Isolierfähigkeit und mechanische Festigkeit nicht verliert. Da die Gummischlauchleitungen keine saugfähigen Faserstoffe enthalten, so dringen Luftfeuchtigkeit oder Flüssigkeit nicht in ihr Inneres ein; auch sind sie den anderen Leitungen gegenüber verhältnismäßig unempfindlich gegen Säuren und Laugen, eine Eigenschaft, die ihre Einführung in chemischen Fabriken, Brauereien usw. besonders begünstigt hat".

Laut Vorschrift des V. D. E. werden die Gummischlauchleitungen in dreifacher Ausführung angefertigt:

1. NLH, leichte Ausführung, zum Anschluß von Tischlampen und leichten Zimmergeräten für geringe mechanische Beanspruchungen in Niederspannungsanlagen.
2. NMH, mittlere Ausführung, zum Anschluß von Küchen- und kleinen Werkstattgeräten für mittlere mechanische Beanspruchungen in Niederspannungsanlagen.
3. NSH, starke Ausführung, für besonders hohe mechanische Anforderungen bei Spannungen bis 750 Volt.

Die Fabrikation dieser Leitungen bietet verschiedenartige Schwierigkeiten und setzt gummitechnische Kenntnisse und Vertrautheit in der Bedienung der Schlauchpresse voraus. Im folgenden will ich die hauptsächlich auftretenden Fabrikationsschwierigkeiten behandeln. Die Gummiadern für NLH und NMH werden auf der Schlauchpresse nach bekannter Art hergestellt. Empfehlenswert ist, die aus der Schlauchpresse heraustretenden Adern nicht mit mechanischen Abzügen auf die Aufnahmetrommeln aufzuwickeln, sondern, um Druckstellen zu vermeiden, in Pfannen zwischen Talkum einzubetten. In den Pfannen werden die Gummiadern vorvulkanisiert. Die volle Vulkanisation ist zu vermeiden, weil bei der nachfolgenden Vulkanisation des Gummimantels die bereits ausvulkanisierten Gummiadern eine Uebervulkanisation erfahren würden. Es ist vielfach vorgekommen, daß die auf diese Weise übervulkanisierte Gummihülle der Adern nach kurzer Zeit brüchig wurde, während der Gummimantel von bester Beschaffenheit war. Dieser Umstand verdient besondere Beachtung, weil die Vulkanisation des Gummimantels eine längere Zeitdauer beansprucht als die der dünnen Gummihülle. Dieser Gefahr kann man begegnen, wenn man die Gummiadern keiner Vor- und Fertigvulkanisation aussetzt, sondern diese in unvulkanisiertem Zustande verseilt. Die Verseilung darf dann aber nur auf leichten Verseilmaschinen vorgenommen werden, um die empfindlichen, unvulkanisierten Gummiadern vor Beschädigung zu schützen. Dafür ist die Pendelschnurverseilmaschine gut geeignet. Vor der Verseilung müssen die Gummiadern auf ihre schadhaften Stellen, durch Umspulen durch die Hand, geprüft und ausgebessert werden.

Den schwierigsten Teil der Fabrikation bildet die Umpressung der verseilten Leitung mit dem Gummimantel. Soll die Gummischlauchleitung, wie eingangs erwähnt, ein gefälliges und schönes Aussehen haben, so muß der Gummimantel glatt aus der Umpreßmaschine heraustreten. Sehr oft zeigt die Oberfläche den Schraubengang der Verseilung, und speziell bei dünnen NLH-Leitungen bietet die Herstellung eines glatten Gummimantels große Schwierigkeiten. Die in der Kabelindustrie zur Herstellung der Drahtisolation benutzten Spritzmaschinen, die einen zur Schnecke quer arbeitenden Pressenkopf haben, eignen sich für das Umpressen des Gummimantels nicht so gut. Für diese Zwecke benutzt man vorteilhafter eine normale Schlauchpresse, deren Pressenkopf horizontal zur Schnecke arbeitet, und deren Schnecke zur Durchführung der zu umpressenden Leitung mit einer Längsbohrung versehen ist. In der Längsbohrung ist ein Rohr derart angebracht, daß es an der Drehung der Schnecke nicht teilnimmt und an seinem vorderen Ende den Führungsdorn enthält. Mit dieser Maschine erhält man garantiert einen glatten Gummimantel, auch bei der kleinsten NLH-Type von 6 mm Durchmesser.

Die Gummiadern für die starke Ausführung NSH werden auf der Längsbedeckungsmaschine mit doppelter Gummilage hergestellt, mit farbigem Band bewickelt und vorvulkanisiert. Bei diesen Gummiadern ist eine Vorvulkanisation nicht zu umgehen, weil sie zu der vorgeschriebenen Spannungsprüfung ins Wasser gelegt werden müssen. Damit bei der nachfolgenden Vulkanisation des fertigen Kabels eine Uebervulkanisation der vorvulkanisierten Gummiaderisolation vermieden wird, dürfen die dafür verwendeten Mischungen keine organischen wie anorganischen Vulkanisationsbeschleuniger enthalten. Bei der Fabrikation der Type NSH ist mit einer weiteren unangenehm auftretenden Schwierigkeit zu rechnen, mit der Möglichkeit der Blasenbildung. Der Herd der Blasenbildung ist vor der Vulkanisation meist unsichtbar, und nach der Vulkanisation ist der Schaden nicht mehr gutzumachen. Aus diesem Grunde sind bei der Fabrikation folgende Maßregeln zu empfehlen. Die Ursache der Blasenbildung sind Hohlstellen, die Luft enthalten, die sich bei der Auspressung der verseilten Leitung, innerer Mantel, beim Bewickeln dieses Mantels mit Band und beim Umpressen des äußeren Mantels bilden und durch die Erhitzung bei der Vulkanisation aufgetrieben werden. Die Umpressung des inneren und äußeren Gummimantels erfolgt auf der vorher beschriebenen Schlauchpresse mit dem horizontal arbeitenden Pressenkopf deshalb günstiger, weil der direkt wirkende Druck der Gummimasse die Bildung von Hohlräumen nicht gestattet. Den aus der Schlauchmaschine heraustretenden inneren Mantel vermeide man mit Talkum einzupudern oder in Talkum einzubetten. Man kann das Kabel auf große Teller, die mit weichem Filz ausgelegt sind, zur Abkühlung auslegen. Das zum Umwickeln des inneren Gummimantels benutzte Baumwollband soll beiderseitig mit einer 50prozentigen Gummimischung gestrichen sein. Dieses gutklebende Band soll eine innige Verbindung der beiden Gummimäntel erzielen und dadurch die Bildung von Luftblasen verhindern. An den Stellen, wo die gute Verbindung nicht erzielt wird, entsteht ein Hohlraum, der unweigerlich eine Luftblase bildet. Das fertig gespritzte Kabel legt man in Vulkanisationspfannen, die mit feingesiebtem Talkum gefüllt sind. Vorteilhaft für die Erhaltung der Farbe der Leitung ist es, wenn man, der Farbe der Leitung entsprechend, das Talkum färbt. Die nach der Vulkanisation ausgewickelten Leitungen reibt man mit einer Spiritus-Glyzerinmischung ab.

Vorteile und Erleichterung in der Fabrikation kann aber auch die für die Herstellung der Gummimäntel benutzte Mischung bieten. Diese Mischung soll mindestens 33$^1/_3$ Prozent Kautschuk enthalten, braucht jedoch nicht den Vorschriften über die Zusammensetzung der Gummihüllen zu entsprechen. Die Mischung soll plastisch aber nicht zu weich sein, soll schnell erkalten und nach dem Erkalten steif und nicht klebrig sein; außerdem soll sie beim Lagern nicht Schwefel ausschlagen. Zur erforderlichen Plastizierung der 33$^1/_3$-prozentigen Normalmischung benötigt man 5 bis 6 Prozent Paraffin. Diese Mischung bleibt durch den hohen Paraffingehalt nach dem Erkalten weich und klebrig, und außerdem ist der hohe Paraffinzusatz nicht angebracht, weil schon nach kurzer Lagerung der Ware das Paraffin auf die Oberfläche durchschlägt und die Farbe verdeckt. Die gewünschte Eigenschaft erreicht man durch Zusatz von zirka 10 Prozent braunem Faktis. Zur Versteifung der Mischung im unvulkanisierten Zustande setzt man dieser zirka 15 Prozent China clay zu. Sehr vorteilhaft ist ein Zusatz von mindestens 5 Prozent gewaschener Blatt-Balata. Dieser Zusatz bewirkt eine gute Plastizierung, erkaltet dagegen schnell, macht die erkaltete Mischung nicht klebend und verleiht ihr eine gewisse Festigkeit. Berücksichtigt man das Acetonlösliche der Blatt-Balata, so kann die Rein-Balata in die 33$^1/_3$ Prozent Kautschukgehalt eingerechnet werden. Nachstehend zwei erprobte Mischungen für den Gummimantel:

11,5	smoked Sheets	10,5	smoked Sheets
3,0	Faktis inodore	2,0	Blatt-Balata
5,0	Kreide	3,0	Faktis
5,0	Lithopone Rotsiegel	4,0	Kreide
4,5	China clay	5,0	Lithopone
1,0	Englisch Rot (vulkanisationsecht)	5,0	China clay
2,0	Goldschwefel 15% fr. S.E. de Haen	1,0	Englisch Rot
0,5	Magnesia usta, leicht	2,0	Goldschwefel 15% fr. S.
0,4	Schwefel	0,5	Magnesia usta, leicht
0,250	Amerikanische Vaseline	0,4	Schwefel
1,000	Paraffin	1,0	Paraffin
34,150		34,4	

Die Vulkanisationszeit der mit diesen Mischungen gefertigten Leitungen ist je nach dem Durchmesser der Leitungen 1 bis 2 Stunden bei 133 ° C.

Ein Reklamefeldzug für Gummischuhe in England.

Das englische Fachblatt „Shoe and Leather Record", London, gibt seinen Lesern bekannt, daß die englischen Gummischuhfabrikanten in Verbindung mit der „Rubber Growers' Association" 10 000 £ auszugeben beschlossen haben, um einen intensiven Werbefeldzug zu unternehmen und allen Verbrauchern die Vorteile der Verwendung von Gummischuhwaren während der Wintermonate darzutun. Diese Reklame soll erzieherisch wirken und im besonderen den Wert der Gummistiefel von verschiedenen Gesichtspunkten aus beleuchten.

Der Feldzug wird jetzt beginnen und drei Monate dauern. — Ein Beispiel, das der Nachahmung wert ist. Wer greift den Gedanken bei uns auf?

Digitized by Google

Ein neues Meßgerät

für die Leistungskontrolle im Walzwerkbetriebe der Gummiwarenfabriken.

Von einem modern geleiteten Betriebe ist vor allem zu verlangen, daß der Wirkungsgrad der Kraftanlagen so weit nur irgendwie möglich gesteigert wird, vor allen Dingen dort, wo relativ sehr große Kraftleistungen erforderlich sind, also auch im Mischwerks- und Kalanderantriebe.

Es ist somit eine durchaus zuverlässige Betriebskontrolle dringend erforderlich, und zwar vor allem eine solche, die es ermöglicht, den Umwandlungsprozeß der Energie zu messen, um dadurch sichere Grundlagen für Verlustquellen zu erhalten und genaue Angaben über den Wirkungsgrad der Betriebsanlage zu erlangen.

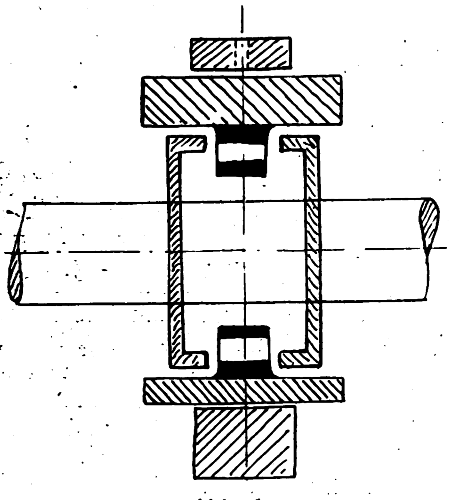


Abb. 1.

Es ist vor allem von allergrößter Wichtigkeit, über den Kraftverbrauch der einzelnen Maschinenaggregate genau informiert zu sein, um die Unkostensätze der einzelnen Arbeitsplätze genau erfassen zu können. Eine derartige Kontrolle ist aber bei Kraftanlagen, also mit Dampf angetriebenen Anlagen, Dieselmotorantrieb oder elektrischem Gruppenantrieb sehr schwer. Lediglich der elektrische Einzelantrieb gestattet einwandfreie Kraftverbrauchsmessungen.

Für Dampfkraftanlagen bzw. Gasmotorantriebe war man bisher lediglich auf den Indikator angewiesen. Eine derartige Kontrolle ist aber als Kontrollmittel für die einzelne Maschine naturgemäß zwecklos.

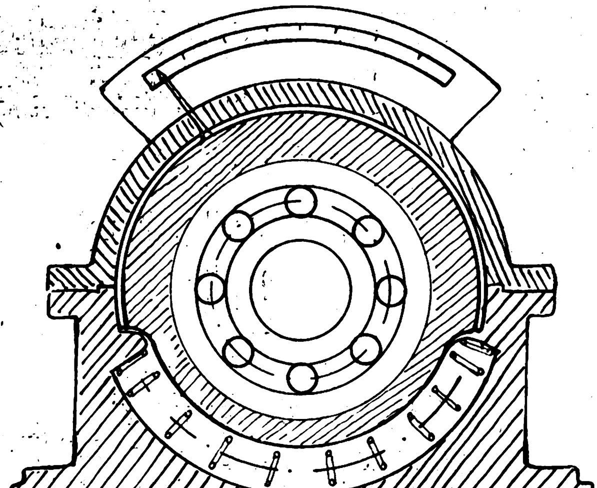


Abb. 2.

Es ist nun vor kurzem ein Kontrollapparat in den Handel gekommen, durch den es möglich geworden ist, alle erforderlichen Kraftkontrollmessungen vorzunehmen.

Mit diesem Apparat ist es möglich, das von der Maschine aufgenommene Drehmoment abzulesen oder auch fortlaufend in Diagrammform zu registrieren. Es ist somit die Möglichkeit gegeben, den jeweiligen Belastungszustand der zu kontrollierenden Maschine augenblicklich abzulesen. An Hand des aufgenommenen Diagramms kann man jederzeit die eingetretenen Belastungsschwankungen nachkontrollieren und etwaige in einer Betriebsschicht vorgekommene Störungen oder Maschinenbedienungsfehler feststellen.

Da die Tourenzahlen der Maschinen fast immer konstant sind, so ist es ohne weiteres möglich, die Skala bzw. Diagrammteilung in PS. vorzunehmen.

Abb. 1 und 2 zeigen den Apparat im Schnitt. Er besteht in der Hauptsache aus einem Umlaufgetriebe, durch das die zu messende Energie hindurchgeleitet wird. Der aufgenommene Zahndruck ergibt den Anhaltspunkt für die Messung. Wie schon oben gesagt, ermöglichen die erhaltenen Diagramme eine Auswertung in P-S. Stunden, sowie die Ermittlung der Leerlaufverluste, der Spitzen-

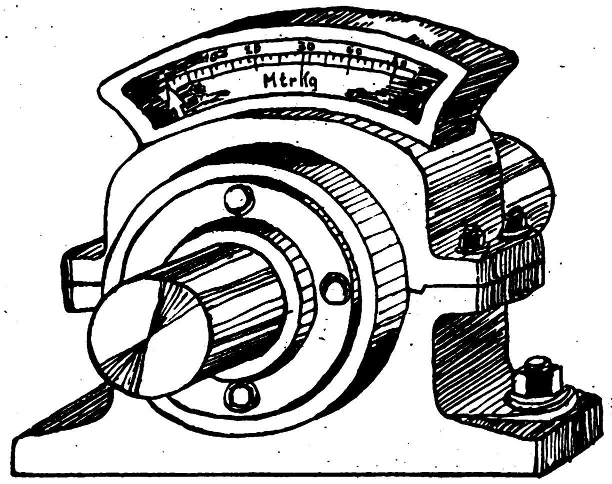


Abb. 3.

leistungen und Belastungsschwankungen. Es ist aus diesem Grunde auch möglich, eine in der Anlage auftretende Ueberlastung durch ein von der Aufmerksamkeit und Gewissenhaftigkeit des Bedienungsmannes unabhängiges optisches oder akustisches Warnungssignal anzuzeigen. Das Registrierwerk kann für eine Laufzeit von 12 bis 24 Stunden eingerichtet werden und eine weitere Einrichtung für Fernübertragung erhalten. Abb. 3 zeigt den Apparat in Ansicht. Da der Apparat die besten Kontrollmöglichkeiten bietet, sollte er in keinem unserer Werke fehlen. H. W.

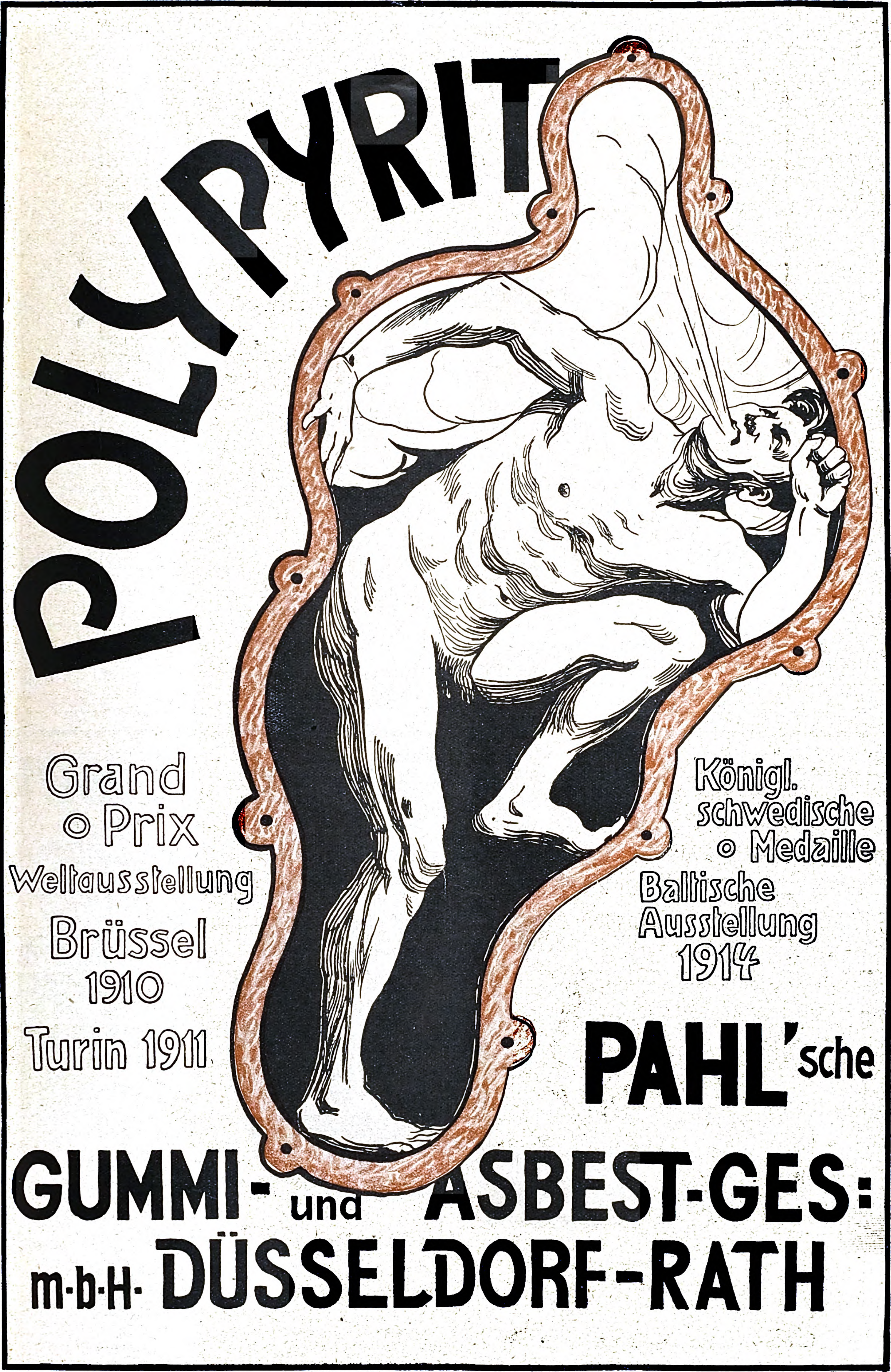
Die Entwicklung der Gummipflasterung.

Hierüber machte die englische Gummifachpresse in letzter Zeit eine Reihe interessanter Mitteilungen, die in folgendem kurz zusammengefaßt seien. Es sind heute, teilweise seit mehreren Jahren, Straßen mit Gummipflaster in Betrieb in London, Edinburgh, Glasgow und Singapore, der Hauptgummiausfuhrstadt. Eine Versuchsstraße zur Untersuchung der besonderen Eigentümlichkeiten dieser Pflasterung ist im vergangenen Jahr von der International Association for Rubber Cultivation in Netherlands Indies in Scheveningen gebaut worden. Die Versuchsleitung hatten die Herren J. L. van Soest und Dr. de Visser (India Rubber Journal, 25. Juni 1927, S. 7). Die Blöcke wurden so gelegt wie bei der Straße rund um das Kenotaph in London. Hier bestehen die Blöcke nur aus Gummi, und man beobachtete Risse in der Straße und ein Kriechen der Blöcke in der Fahrtrichtung.

Diese beiden Erscheinungen konnten nun ziemlich geklärt werden. Die Risse sind darauf zurückzuführen, daß sich bei starkem Sonnenschein die Blöcke stark erhitzen und ausdehnen. Die Gummiblöcke dehnen sich stärker aus als die Betonunterlage und drücken dadurch die zwischen den einzelnen Blöcken vorhandene Mörtelschicht heraus. Beim folgenden Abkühlen ziehen sich die Blöcke zusammen, und es erscheinen Risse in der Straße. Das sogenannte Kriechen der Blöcke in Fahrtrichtung wird durch die Lasten und Kräfte der Fahrzeuge, besonders Lastkraftwagen bewirkt. Lose Blöcke haben die Tendenz der Fahrrichtung zu folgen. Besonders beim plötzlichen Abbremsen schwerer Wagen werden enorme Kräfte auf die Fahrbahn ausgeübt. Die Eigentümlichkeit des Kriechens wurde nicht beobachtet, wenn die Gummiblöcke in Beton eingebettet wurden. Unter bestimmten Umständen wurde keine Fortbewegung beobachtet, selbst bei schweren Lastkraftwagen im Gewicht von mehr als 8 Tonnen.

Da trotz obiger Vorsichtsmaßregeln ein Kriechen der Gummiblöcke auf der oben genannten Londoner Straße eingetreten ist, so wird das von den Forschern auf die verschiedene Ausdehnung von Beton und Gummi zurückgeführt. Als Abhilfe gegen Risse und Kriechen wird die Anwendung eines Unterlagenmaterials für die Blöcke empfohlen, das den gleichen Ausdehnungskoeffizienten wie der Straßenbaustoff hat. Zur Bestätigung dieser Ansicht wird auf die von einer anderen Gesellschaft hergestellte Pflasterung der New Bridgestreet in London (vergl. „Gummi-Zeitung" 1927, Nr. 28, Seite 1588) hingewiesen. Die Unterlage des hier verwendeten „Gaisman"-Blocks besteht aus einer besonderen Ziegelart, die die obigen

Digitized by Google



Digitized by Google

Eigenschaften besitzt. Diese Straße ist bereits über 8 Monate in schwerem Betrieb, und zwar auch im Winter, gewesen und es sind bisher keine Risse und auch kein Kriechen beobachtet worden. Anzeichen irgend welcher Abnutzung sind ebenfalls nicht festzustellen (Rubber Age, London, Juli 1927, Seite 192), nur scheinen die Blöcke eine etwas größere Oberfläche aufzuweisen. Aehnliche Gummiblöcke jedoch mit Betonbasis haben sich in Edinburgh und Glasgow befriedigend bewährt. Ein weiteres Experiment, das sich bereits über 5 Jahre erstreckt, ist mit einer „Cressonblock" benannten Erfindung in Singapore gemacht (India Rubber Journal 13. August 1927, Seite 7). Der Cressonblock besteht aus einer Gummiplatte, die unter Zwischenlage eines Bindungsmittels besonderer Beschaffenheit auf einer Grundplatte von Straßenbaumaterial, wie Granit, Sandstein, Schotterstein, aufvulkanisiert ist. Die drei Teile bilden eine vollständige, unlösbare Einheit. Seit Mitte 1922 ist eine Straße vom Hafen zur Stadt Singapore teilweise mit diesen Gummiblöcken gepflastert. Man schätzt, daß bereits 1,75 Millionen Tonnen Lasten über die Straße geleitet wurden. Das an die Versuchsstrecke anschließende Feld, eine Asphalt-Granitstraße, mußte in der Zwischenzeit bereits dreimal wieder aufgefrischt werden. Die Straße ist besonders der Wirkung der tropischen Sonne ausgesetzt. Praktisch sind noch keine Anzeichen von Abtragen beobachtet worden; sogar die Beschriftung: „Cressonblock", die auf der Oberfläche einiger Blöcke eingeprägt war, ist noch zu lesen. Das oben geschilderte Kriechen der Blöcke ist auch hier bisher nicht beobachtet worden.

Als besonders wichtig wird das Gummipflaster für starke Verkehrsstraßen mit alten, etwas baufälligen Häusern und für große Brücken mit starkem Verkehr empfohlen (Rubber Age, London, August 1927). An und für sich sind Gummistraßen wegen des teuren Materials und der teuren Herstellungsart noch nicht mit anderen Straßenbaustoffen konkurrenzfähig, für diese beiden Zwecke lohnen sie sich aber aus folgenden Gründen: In London ist vor kurzem ein Gebäude an einer Hauptstraße durch den starken Verkehr eingefallen und etwa 1000 Häusern der City droht ein ähnliches Schicksal. Der Ersatz der Fundamente würde außerordentliche Summen erfordern. Man glaubt jedoch in der Gummistraße eine zum mindesten zeitweilige Lösung des Problems zu finden.

Durch die weitgehende Verwendung von Lastfahrzeugen mit Luftbereifung und von Gummistraßen werden die Schwingungen vorüberfahrender Fahrzeuge erheblich gedämpft. Außerdem wird das fortwährende Getöse des modernen Verkehrs stark gemildert.

In Amerika sollen einige der neuesten Brücken ebenfalls mit Gummi gepflastert worden sein, um die Beanspruchung der Baukonstruktion durch den starken Verkehr zu dämpfen. Der hohe Preis des Pflasters spielt hier in Anbetracht der riesigen Kosten dieser Bauwerke keine große Rolle. In einigen Fällen haben diese Pflasterungen bereits schärfste Prüfungen hinter sich.

Praktische Winke zur Herstellung von Tauchlösungen.

Erste Bedingung bei der Herstellung von Tauchlösungen ist, einen möglichst gut durchgewalzten Gummi zu verwenden. Wenn der Gummi nicht genügend mastiziert ist, so braucht man entweder die doppelte Menge Benzin zum Lösen, als sonst üblich, oder die Lösung wird gallartertig und fadenziehend. Am besten arbeitet man so, daß man den Gummi, unabhängig von den Dimensionen des Walzwerkes, 30 bis 35 Minuten vorwalzt. Dabei muß bei Beginn des Mastizierens die vordere Walze lauwarm, die hintere Walze kalt sein. Während des Mastizierens müssen die Walzen soweit gekühlt werden, daß ihre Temperatur Handwärme nicht überschreitet. Wenn der Gummi anfängt, glatt zu laufen, werden die Walzen so enggestellt, daß der Gummi zwischen den Walzen eine kleine Wulst bildet. Zwischen diesen so gestellten Walzen läßt man den Gummi 10 Minuten laufen, ohne auch nur ein einzigesmal abzuschneiden, nur werden die äußeren Ränder öfter nach innen umgelegt. Bei richtiger Walzenstellung verarbeitet sich der Gummi von allein und kühlt sich nicht so ab, wie er es tut, wenn man dauernd abschneidet. Um zu sehen, ob der Gummi ausreichend mastiziert ist, macht man in der Mitte der Wulst einen 10 cm tiefen Schnitt; springt dabei der Gummi noch weit auseinander, so ist er noch nicht genügend mastiziert. Ist der Gummi genügend mastiziert, so wird er von der Walze abgeschnitten und zur Puppe aufgewickelt. Nach eintägiger Lagerung, wobei die Puppe zugedeckt wird, wird der Gummi noch einmal 3 bis 5 Minuten auf erwärmter Walze laufen gelassen und dann als Fell abgezogen. Dieses wird in Streifen geschnitten und die Schnitzel in das mit der erforderlichen Menge Benzin gefüllte Lösungsgefäß eingefüllt. Eine derartig hergestellte Lösung fließt wie fettes Oel und zeigt weder beim Tauchen noch beim Vulkanisieren irgendwelche Mängel.

Gotth. Gypser.

Gewebe für die Gummi-Industrie

327

liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H. DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE

amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz

SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Ueber die Eingeborenenpflanzungen in Niederländisch-Indien.

In einer kürzlich erschienenen Nummer der Econ. Stat. Ber. befaßt sich ein Herr S. C. Knappert mit den Gummipflanzungen der Eingeborenen in Niederländisch-Indien. Wir entnehmen seinen Ausführungen folgendes:

Die ältesten Anpflanzungen von Hevea brasiliensis durch Eingeborene gehen auf das Jahr 1910 zurück. Nur ganz vereinzelt kamen sie vor, so daß sie praktisch so gut wie keine Rolle spielten. Erst ganz allmählich lernten die Eingeborenen den Wert von Gummipflanzungen und die aus diesen zu ziehenden Gewinne kennen. Je mehr sich diese Erkenntnis durchsetzte, desto größere Flächen wurden mit Heveen bepflanzt, so daß heute die Gummipflanzungen der Eingeborenen eine nicht zu unterschätzende Bedeutung erlangt haben und zwar besonders in den Gebieten von Djambi, Süd-, Ost- und Westborneo, Palembang, Sumatras Ostküste, Atjeh und Tapanoeli.

Die starke Zunahme, die die Ausfuhr von Eingeborenen-Kautschuk seit 1922 erfahren hat, läßt deutlich erkennen, daß die Eingeborenen in den genannten Gebieten allmählich sehr große Gebiete mit Kautschuk bepflanzt haben. In den Jahren der Depression am Rohgummimarkte sind kaum neue Gebiete in Kultur genommen worden. Eine lebhafte Anbautätigkeit hat dagegen in den Jahren 1925 und 1926 wieder eingesetzt. Man kann wohl mit einiger Sicherheit sagen, daß die neu bepflanzten Flächen heute bereits die zapfreifen Gebiete um ein- bis zweimal übertreffen. Gewisse Vorsicht ist jedoch bei der Schätzung der gesamten Anbaufläche geboten, da angenommen werden muß, daß ein Teil der Neuanpflanzungen an Stelle der bereits durch Totzapfen der Bäume in der Produktion ausfallenden Gebiete tritt.

Wie bereits angedeutet, sind die ältesten Eingeborenenpflanzungen etwa 17 bis 18 Jahre alt. Obwohl man im Anfang der Anbautätigkeit über keinerlei Erfahrungen verfügte, fingen die Eingeborenen doch bereits hier und da an, sich Gummisamen zu beschaffen. Sie gingen dabei von dem Gedanken aus, daß es eine gewinnbringende Kultur sein müsse, da das europäische Kapital sich in so großem Maße für den Gummianbau interessiere. Besonders in den Jahren 1910 bis 1914 wurden große Mengen Kautschuksamen aus den Straits Settlements eingeführt. Eine Reihe von Eingeborenen legte sich auf die Zucht von Setzlingen. Die vorgekeimten Samen wurden in flache, höchstens 8 cm hohe Kisten, die mit Sägemehl und Erde gefüllt waren, ausgelegt. Die so gezüchteten Keimlinge wurden nach wenigen Wochen weiter veräußert.

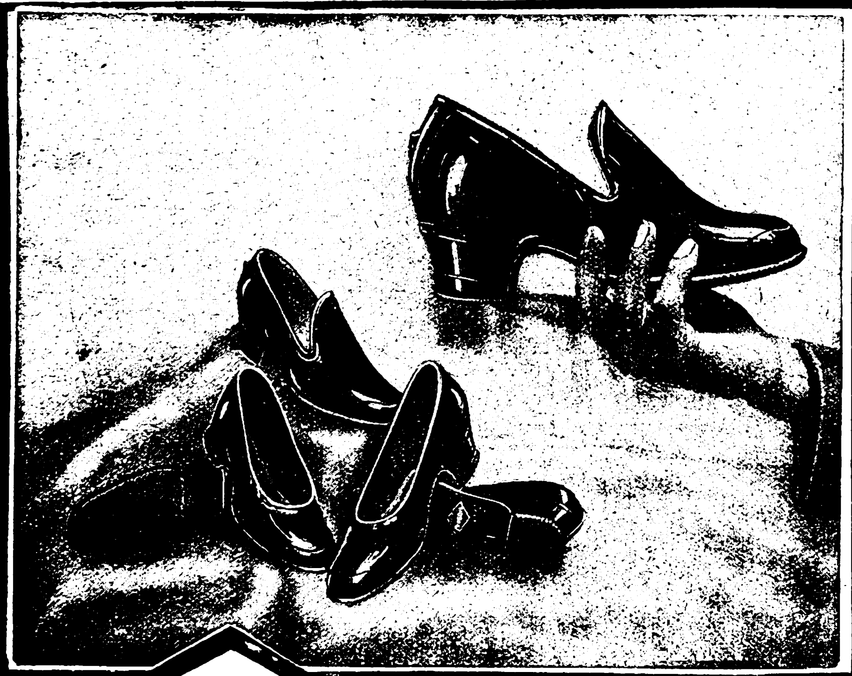
In der Regel pflanzte man diese Keimlinge unmittelbar auf die für den Anbau vorgesehenen Ländereien, nachdem die Reisernte eingeholt war. Selbst heute wird diese Art des Anbaues noch vielfach durchgeführt, obwohl keine Schwierigkeiten mehr bestehen, Saatgut zu erhalten.

Wenn auch über die Zukunft des Gummianbaues durch Eingeborene noch kein abschließendes Urteil möglich ist, so steht doch heute bereits fest, daß er sich unter den von Eingeborenen betriebenen Kulturen einen bleibenden Platz erobern konnte. fen.

* * *

Der Kampf um die Restriktion.

Jetzt, wo sich das Restriktionsjahr 1926/27 dem Ende nähert, ist der Kampf um die Produktionseinschränkung aufs Neue heftig entbrannt. Während nun die Gegner der Restriktion für eine Lockerung der Bestimmungen mit dem Ziele einer vollständigen Beseitigung sind, setzen sich die Anhänger für eine Verschärfung der Maßnahmen ein. Jedenfalls hat die Auswirkung des Stevenson-Planes im Restriktionsjahr 1926/27 seine Anhänger sehr enttäuscht und bei ihnen eine nicht geringere Besorgnis hervorgerufen als bei seinen Gegnern. Von den Gegnern des Planes wird zugegeben, daß eine sofortige Beseitigung am 1. November zwar nicht ratsam sei, daß man aber an einen allmählichen Abbau denken müsse. Ihr Argument ist, daß die Nutznießer der britischen Produktionseinschränkung die Gebiete



HARBURG Phoenix 1856

Denken Sie an Ihr Herbstgeschäft!

Ungünstiges Wetter, Wind und Regen haben Erkältungen zur Folge.

Phoenix-Gummischuhe schützen die Gesundheit.

Darum versäumen Sie nicht, rechtzeitig Ihr Lager zu versorgen: neben der begehrten farbigen Sandale müssen Sie

Phoenix-Gummischuhe führen.

Wir bringen neue Formen. Zeigen Sie sie im Schaufenster und Sie werden mit dem Umsatz zufrieden sein können.

DEUTSCHE GUMMISCHUH-VERTRIEBS-GESELLSCHAFT G. M. B. H.
Berlin NO 43, Neue Königstr. 61-64.

Digitized by Google

seien, denen eine uneingeschränkte Produktion möglich ist. Vor allen Dingen sei es Niederländisch-Indien, das den größten Gewinn von einer verminderten Gummierzeugung britischer Gebiete habe. Sie weisen unter anderem darauf hin, daß die Augustverschiffungen Malayas weniger durch britische Ware als vielmehr durch die Wiederausfuhr niederländisch-indischer Erzeugung so in die Höhe getrieben worden seien. Die Augusteinfuhr Malayas ist bekanntlich auf 17 105 tons angestiegen, 4408 tons höher als im Juli, 2399 tons höher als im Juni und nur 350 tons geringer als die Rekordeinfuhr im März. Von Anhängern der Restriktion hält man diesen Ausführungen entgegen, daß die Ausfuhrsteigerung nicht allein auf die höhere Einfuhr niederländisch-indischer Ware zurückgeführt werden könne, sondern in erster Linie auf die durch Schmuggel aus den Restriktionsgebieten nach Singapore geschafften Mengen. Hierdurch würden die Restriktionsbestimmungen durchkreuzt. Es müsse daher unter allen Umständen dafür gesorgt werden, daß den Chinesen, die in der Hauptsache den Kautschukschmuggel betrieben, dieses Handwerk gelegt werde. Weiterhin sei die Tatsache unverkennbar, daß die Einschränkung nicht voll zur Geltung kommen konnte, weil die Normalausbeute zu hoch festgesetzt und den Ausfuhrgenehmigungen eine zu lange Gültigkeitsdauer gegeben worden sei. Erst wenn diese Mißstände beseitigt seien, könne man ein abschließendes Urteil darüber fällen, ob es empfehlenswert sei, die Restriktion aufzuheben.

Zur Beruhigung des Marktes wäre es jedenfalls sehr zu begrüßen, wenn das britische Kolonialamt möglichst bald bekanntgeben würde, ob eine Aenderung der Restriktionsbestimmungen am 1. November in Kraft treten soll. Die augenblickliche Ungewißheit wird von interessierter Seite benutzt, um die Tendenz des Rohgummimarktes entsprechend zu beeinflussen. fen.

* * *

Auch in Kostarika amerikanische Gummipflanzungen?

Nach einer Meldung aus Port Limon soll von amerikanischer Seite geplant sein, in Kostarika ausgedehnte Gummipflanzungen anzulegen. Man spricht von einer 30 000 acres großen Fläche. Bisher sind die Gummikulturen in Kostarika sehr klein, sollen allerdings gute Resultate ergeben haben. Von Seiten der Regierung wird der Gummianbau gefördert. Es ist unter anderem beabsichtigt, die Gummikulturen von Steuern und Ausfuhrabgaben zu befreien und zwar zunächst für 25 Jahre, und auf der anderen Seite die Einfuhr der für den Anbau und die Aufbereitung erforderlichen Maschinen zollfrei zu gestatten. Aber auch in diesem Gebiet wird die Arbeiterfrage wiederum Schwierigkeiten bereiten. Ohne Heranziehung auswärtiger Kräfte ist ein Anbau unmöglich. Zudem sind die Löhne in Kostarika ziemlich hoch, so daß von vornherein mit einer teueren Produktion zu rechnen ist. Ob somit ein Konkurrenzkampf mit den britischen und niederländisch-indischen Gummipflanzungen möglich ist, darf mit Recht bezweifelt werden.

Es hat jedoch fast den Anschein, als ob die vielen amerikanischen Pläne, ausgedehnte eigene Gummipflanzungen anzulegen, die gerade wieder in den letzten Wochen bekanntgegeben worden sind, lediglich dazu dienen sollen, die britischen Produzenten einzuschüchtern und eine Verschärfung der Restriktion am 1. November ds. Js. zu verhindern. fen.

* * *

Ceylons Juliausfuhr an Rohgummi.

Im Gegensatz zu Malaya hat die Rohgummi-Ausfuhr Ceylons im Juli dem Vormonat gegenüber eine Zunahme erfahren. Sie stellte sich auf 4048 tons, im Juni dagegen betrug sie nur 3372 tons und im Juli 1926 4781 tons. Die Gesamtrohgummiausfuhr Ceylons in den ersten sieben Monaten dieses Jahres belief sich auf 31 278 tons gegenüber 30 110 tons in der gleichen Zeit des Vorjahres. Von der Juliausfuhr gingen 1244 tons nach England, 2387 tons in die Vereinigten Staaten und 156 tons nach Deutschland. fen.

Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest- und Celluloidbranche.

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen (1) bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren.

Neu hinzutretenden Lesern liefern wir bereits erschienene Beilagen — soweit dann noch vorrätig — gern nach.

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Regenmäntel
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik 41 b
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstr. 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 56; Leopold Nothmann, Breslau V, Viktoriastr. 51.

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE
Spezial-Ausführung **für Preßluft und Berieselung** Höchste Widerstandsfähigkeit
Alle Arten Industrie-Schläuche
Technische Gummiwaren 965
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik. Gießen (Hessen)

Digitized by Google

Carl Schirp,

Ehrenvorsitzender des Händler-Verbandes.

Es klingt ein heller Klang ......
„Das Lied vom Rhein“,
von Max v. Schenkendorf

Carl Schirp, Senior des Hauses Carl Schirp, Köln, hat am 27. September d. J. seinen 75. Geburtstag gefeiert. Am 8. Oktober 1927, an dem Tage, an dem diese Zeilen den Lesern der „Gummi-Zeitung“ zugehen, begeht er zusammen mit seinem Sohne und Mit-

inhaber der Firma, Carl Schirp jun., unter lebhaftester Anteilnahme seiner Freunde den Tag, da er vor 50 Jahren seine hochangesehene Firma gründete. Mit diesen beiden Daten ist das Lebenswerk eines hervorragenden Mannes gekennzeichnet, der in vornehmer Schlichtheit, — wie es seinem Charakter entspricht — seine Verdienste nie in den Vordergrund gestellt hat. Das Unternehmen Carl Schirps begann zu einer Zeit, wo die gesamte deutsche Industrie am Anfang einer starken Entwicklung nach oben stand. Welchen Aufschwung die deutsche Industrie und namentlich die Rheinland-Westfalens seit Anfang der siebziger Jahre bis zum Ausbruch des Weltkrieges genommen hat, steht in unserer lebhaften Erinnerung. Im Jahre 1877 allerdings spielte die deutsche Gummi-Industrie noch keine hervorragende Rolle. Die bedeutendste Fabrik war wohl die Harburg-Wien, jetzt Harburger Gummiwarenfabrik „Phoenix“ A.-G. (gegr. 1856); die Hannoverschen Gummiwerke Excelsior A.-G. Hannover (gegr. 1862) und die Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie (gegr. 1871) traten noch nicht besonders in die Erscheinung; dem genialen Scharfblick eines Siegmund Seligmann, dessen Todestag sich in diesen Tagen zum zweiten Male jährt, war es vorbehalten, der „Conti“, wie sie bald überall hieß, eine hervorragende Stellung unter den deutschen Kautschukfabriken zu erringen.

Einen ausgeprägten technischen Handel, wie wir ihn heute haben, gab es damals kaum, dieser hat sich erst im Laufe der Jahrzehnte aus den Gummiwaren- und Treibriemengeschäften entwickelt, die ihrem Sortiment nach und nach auch das vielseitige Gebiet der übrigen technischen Bedarfsartikel angliederten. So war das Schirpsche Geschäft in der Hauptsache Gummiwarengeschäft, als solches war es auch gegründet. Carl Schirp sen. kann heute als einer der erfahrensten Männer der Gummibranche angesehen werden, da er im Laufe der Jahre sein Geschäft zu einem der führenden der technischen Branche Deutschlands und besonders des rheinisch-westfälischen Industriegebietes gemacht hat.

Carl Schirp gehört zu den Gründern des Händler-Verbandes, der ihn bald in seine Gummi-Kommission berief und ihm das Amt des Verbandsvorsitzenden übertrug. Der Verband hatte auch längere Zeit seinen Sitz in Köln, bis er nach Berlin und im März 1924 nach Leipzig verlegt wurde. Als Carl Schirp an der Schwelle des achten Jahrzehnts seines Lebens sein Amt als Verbandsvorsitzender niederlegte, ehrte ihn der Verband durch die Verleihung der Würde eines Verbandsehrenvorsitzenden. Immer noch rastlos tätig, nimmt er aber auch heute noch unermüdlich an den Sitzungen des Vorstandes und der Ausschüsse teil und steht der Geschäftsleitung mit Rat und Tat zur Seite. Auch zu den Sitzungen des Vorstandes und der Ausschüsse, die anläßlich des Großhandelstages in Hannover stattfanden, konnte man bei den Beratungen von ihm manches kluge und fein durchdachte Wort hören.

Möge er seiner Firma und dem Händlerverband, zum Wohle des gesamten technischen Handels, noch recht lange erhalten bleiben. Alaaf Schirp, in multos denique annos! Dr. W. Ho.

Digitized by Google

Der chirurgische Händler als Nothelfer der Drogisten.

„Gummiwaren sind Artikel, die ein Händler, gleichviel welcher Spezialität, führen kann". Das ist die Ansicht all derjenigen, die vom Fache nichts verstehen. Ihnen genügt es, den Namen eines Gegenstandes zu kennen und zu wissen, wie er aussieht. Meist weiß das kaufende Publikum selbst, was es will, und ersetzt so das fehlende fachliche Vermögen des Verkäufers. Nur darum, weil dem so ist, kämpft das chirurgische Fach mit einer so überaus großen Konkurrenz. Es muß endlich ausgesprochen werden, daß es nur den Mühen und Kosten des chirurgischen Handels zu verdanken ist, wenn alle einschlägigen Artikel heute volkstümlich sind, während der größte Teil jener Konkurrenz nun die Nutznießer all jener Mühen und Arbeiten geworden sind. Ueber den Dank dafür quittieren wir eben. Quittieren ihn vor allen den Drogisten. Wir haben schon früher zum Thema „Drogistenkonkurrenz" das Wort ergriffen. Erinnert sei beispielsweise an einen Aufsatz in der „Gummi-Zeitung", in dem dem chirurgischen Handel als Gegengewicht und gleichsam zur Abwehr dieser Konkurrenz die Aufnahme von kosmetischen und verwandten Artikeln empfohlen wurde. Damals setzte in der gegnerischen Presse ein Entrüstungssturm ein, der von dem bekannten Rezeptlein diktiert wurde: Ja, Bauer, das ist ganz was anderes. Gleiches mit gleichem zu vergelten ist eben nicht nach dem Geschmack der anderen „Fakultät". In diesem Vorschlage lag jedoch das geeignetste Mittel, um jene Konkurrenz ein wenig einzudämmen. Nur wer am eigenen Körper fühlt, wie ein Schaden schmerzt, kann dem Geschädigten nachempfinden.

Wie weit die — sagen wir — Geschäftstüchtigkeit eines Drogisten im besagten Sinne gehen kann, beweist ein Inserat, das in einer Tageszeitung erschien und ungefähr folgendermaßen lautete:

Bettstoffe, Windelhosen u. dgl.
kaufen Sie am besten im Spezialgeschäft
........-Drogerie.

Man beachte dabei die Worte „Spezialgeschäft" und „Drogerie". Klingt dies nicht ebenso lächerlich, als wenn ein Schuhmacher inserieren würde:

Hosen, Röcke und Westen
kaufen Sie am besten im Spezialgeschäft
der X.'schen Schuhmacherei.

Eine Drogerie kann niemals ein Gummispezialgeschäft sein, genau so wenig wie umgekehrt. Jener Drogist, der also inserierte, scheint in der deutschen Sprache recht unbewandert zu sein, sonst würde er nicht „Drogerie" und „Spezialgeschäft" in einem Atemzuge nennen. Eine Drogerie ist schon ein Spezialgeschäft (nämlich ein solches in Drogen), ebenso wie eine Apotheke immer nur eine Apotheke sein kann und kein „Spezialgeschäft". Daher auch die spezielle, den Geschäftsbetrieb eng umgrenzende Bezeichnung. „Drogerie" und „Spezialgeschäft" in Zusammenziehung der Namen ist genau so ein Pleonasmus wie „Neurenovierung" oder „weißer Schimmel" und „schwarzer Rappen". Vielleicht ist dies dem betreffenden Drogisten sogar bekannt, und ihm ist nur darum zu tun, dem oberflächlich denkenden Publikum eine besondere Einkaufsquelle vorzutäuschen. Grenzt dies dann aber nicht an unlauteren Wettbewerb? Was würden Drogisten sagen, wenn die chirurgischen Händler inserierten: Drogen usw. kaufen Sie am vorteilhaftesten im Spezialgeschäft von X. Y. Z., Gummiwarenhandlung? Dabei wäre diese Ausdrucksweise nach keiner Richtung hin anfechtbar, da eine Gummiwarenhandlung eben ein Spezialgeschäft ist, wenn auch nicht in Drogen (Drogen sind aber bekanntlich zumeist freiverkäuflich). Aber, wie gesagt: ja, Bauer, das ist ganz was anderes, und wenn zwei dasselbe tun, so braucht dies nach Ansicht der Gegenseite noch nicht dasselbe zu sein. Hier bietet sich noch ein dankbares Arbeitsfeld für die Spitzenvertretung des chirurgischen Handels.

Wenn ein Drogist sich veranlaßt fühlt, in seinen Geschäftsbetrieb auch Gummiwaren aufzunehmen (und das tun sie ja bekanntlich alle), so kann man hierfür mancherlei Erklärungen finden. Eine solche ist u. a. die Meinung, daß in chirurgischen Artikeln ein Vermögen zu verdienen sei. Man kann es also von unserem Standpunkte aus verstehen, wenn auch nicht billigen. Es gibt aber noch schwererwiegende Gründe, wenn die Drogisten sich letzten Endes zu Feinden der chirurgischen Händler machen. Folgender Fall ist kürzlich passiert:

Kommt da ein Drogist zu einem Gummiwarenhändler und bittet um Ueberlassung verschiedener Waren, die er an eine Sanitätskolonne zu liefern hat, aber nicht auf Lager hält. Gefälligerweise kommt der Händler diesem Wunsche nach und bedingt sich nur die Rückgabe der Waren aus. Der Drogist ist aber damit nicht einverstanden und will die Waren gleich bezahlen; selbstverständlich mit einem gewissen Preisnachlaß als Verdienst. Auch damit ist der Händler zufrieden. Nach kurzer Zeit kommt der Drogist mit

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Ihren Bedarf an
Vulkanisationsbeschleuniger
Weichmachungs-, Konservierungs- u. Alterungsschutzmittel
decken Sie bitte bei
Joseph Clermont, Aachen
Drahtanschrift: Vulkaclermont / Wallstraße 54 / Fernsprecher 2902
Alleinverkauf für Vulkacit
der **I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen b. Köln a. Rh.**

Digitized by Google

einer am gleichen Tage bei ihm eingegangenen Preisliste in das Geschäft zurück und beschwert sich über die Höhe der ihm zugrunde gelegten Preise. Ein gewisser Artikel sei inzwischen viel billiger geworden. Der Händler erklärte hierauf, daß er eine Ware nur so verkaufen könne, wie er sie eingekauft hat. Da es sich in diesem Falle um eine besondere Art von Verbandschienen handelte, die selten verlangt werden, war seit der Bezugszeit eine Preissenkung dieser Schienen erfolgt. Nun kam es zwischen den beiden Geschäftsleuten zu einem Disput, in dessen Verlauf der Drogist die Höhe der Verdienstspanne von 50 Prozent vom Verkaufspreise beanstandete und sich zu der Behauptung verstieg, daß ein Drogist sich mit 33⅓ Prozent Bruttonutzen, gleich 15 Prozent Reinverdienst begnügen müsse! Hierin liegt für den Gummiwarenhändler ein Vorwurf, der als solcher einer Ueberteuerung des kaufenden Publikums gleichkommt. Dabei ist zu bemerken, daß die Behauptung jenes Drogisten jeder Begründung entbehrt; man braucht nur auf die sogenannten Markenartikel zu verweisen, die fast durchweg mit einem Nutzen von 40 bis 50 Prozent kalkuliert sind. Es liegt also eine bewußte Täuschung vor, wenn der Drogist dem Händler den Bruttoverdienst von 50 Prozent als übermäßig vorhält, oder aber wenn er seine Waren entgegen den Bestimmungen des Markenartikelverbandes billiger verkauft, was aber sicher nicht anzunehmen ist. Die ganze Angelegenheit gewinnt aber noch dadurch einen ernsteren Hintergrund, daß jener Drogist diesen Fall vielleicht dazu benutzen könnte, um seiner Kundschaft zu zeigen, wie preiswert sie in einer Drogerie gegenüber einem Spezialgeschäft kauft. Es liegt sogar der Verdacht nahe, daß solche Ersuchen um Warenaushilfe nur dazu dienen, um die Konkurrenzpreise zu erfahren und um sich danach richten zu können.

Aus dem Angeführten ergibt sich eine Schlußfolgerung: keine Warenaushilfe für die Außenseiterkonkurrenz, und wenn, dann nur gegen Rücklieferung ohne vorherige Bezahlung. Erstens erspart man sich dadurch die Gefahr der Geschäftsspionage und zweitens unterstützt man nicht den Anschein einer besonderen Leistungsfähigkeit der Konkurrenzfirma. Jeder ist sich selbst der Nächste. Es ist unklug, seinen Gegner zu unterstützen, damit er im Konkurrenzkampf als Dank neue Waffen schmieden kann.

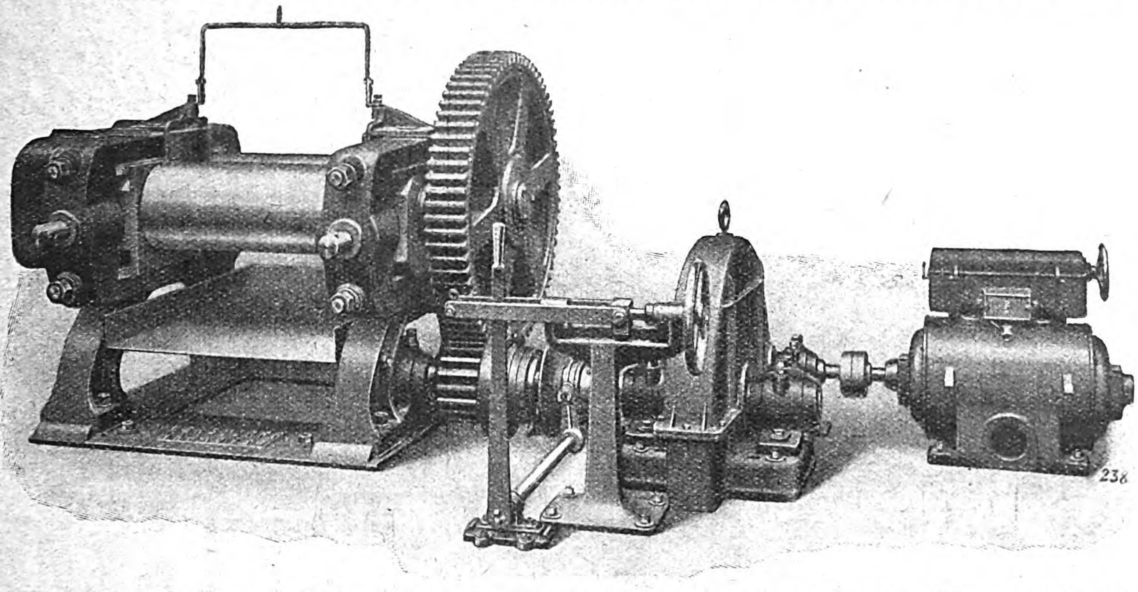
Wir aber wollen aus solchen Vorkommnissen unsere Lehren ziehen und danach handeln. Vielleicht hat ein anderer Händler auch schon solche oder ähnliche Erfahrungen gesammelt. Ihre Veröffentlichung wäre zu Nutz und Frommen des ganzen chirurgischen Faches willkommen, weil man nur dann einen Gegner wirksam bekämpfen kann, wenn man seine schwachen Seiten kennt. M.

Die Technik der Schaufensterbeleuchtung.

„Licht lockt Leute!" Dieses Wort hat gewiß seine Berechtigung, aber das Licht muß auch derart angebracht sein, daß es den gewünschten Erfolg bringt. In den vor der Tür stehenden Wintermonaten soll durch die Beleuchtungsreklame ein erhöhter Anreiz der Kauflust erweckt werden. Bereits im vorigen Jahre wurde in annähernd 50 deutschen Städten ein Schaufenster-Lichtwerbefeldzug veranstaltet, der sehr viele Werbemöglichkeiten der Schaufensterbeleuchtung zeitigte. Die Erfolge dieser vorjährigen Lichtwerbung sollen jetzt auch in anderen deutschen Städten angewendet werden. In der Besprechung eines Organisationsausschusses für die diesjährige Schaufensterlichtwerbung wurde von Fachleuten betont, daß viele Geschäftsinhaber noch in einer gewissen veralteten Einstellung zur Reklame überhaupt stehen, daß in dieser Beziehung viel Altes und Belangloses über Gebühr gepflegt, dagegen aber Wichtiges übersehen wird; sowie daß vielen, die die Wichtigkeit und Werbekraft des Schaufensters richtig einschätzen, die lichttechnischen Kenntnisse und Kniffe fehlen, die unbedingt erforderlich sind, um es dem Publikum „einleuchtend" zu machen, daß es gerade in diesem Geschäft und nirgends anderswo kaufen müsse. Die ausgestellten Waren müssen stets stark beleuchtet sein. Die Schaufensterbeleuchtung hat nicht den Zweck, die Straße zu beleuchten und die Augen zu blenden, sondern der Hauptzweck dieser Einrichtung ist, die Ware zu erkennen und zwar wie sie tatsächlich ist, wenn möglich sogar noch etwas gefälliger, um die Kauflust des Beschauers zu erregen. Das beleuchtete Schaufenster solle eine Werbewirkung auslösen, indem es die Vorübergehenden zum Verweilen und Betrachten einlädt. Fallen blendende Lichtquellen dem Beschauer ins Gesicht, statt auf die ausgestellten Waren, so sind die Lichtquellen falsch angebracht. Die Lichtverteilung

Hermann Berstorff, Maschinenbau-Anstalt
G. m. b. H.
Postfach 388 **Hannover** Telegr.-Adr.: Berstorff Hannover

68



Wichtige Vorzüge unserer Walzwerke: Gebohrte im Ballen ausgesparte Walzen, daher absolute Kühlung. Sämtliche Zahnräder mit geschnittenen Zähnen, bei Motorantrieb Reduziergetriebe öl- und staubdicht. Räder mit gehobelter Pfeilverzahnung (Sykes); daher geräuschloser Gang und größte Betriebssicherheit bei hoher Leistung.

Maschinen für die Gummi- und Kabelindustrie
in erstklassiger, bewährter Ausführung

Digitized by Google

im Schaufenster soll gleichmäßig und kräftig sein. Eine starke Beleuchtung ist auch schon deshalb von großer Wichtigkeit, weil sonst die Scheiben leicht spiegeln. Die Verwechslung von Helligkeit und Blendung ist ein großer Fehler und muß bei der Schaufensterbeleuchtung unbedingt vermieden werden. Ebenso muß eine allzu große Lichtfülle, die die Augen angreift, vermieden werden, da sonst der Beschauer die Waren in der Auslage nicht in der richtigen Weise betrachten kann. Nackte Lampen dürfen nicht sichtbar aufgehängt werden, da sonst Blendung entstehen kann, auch dürfen die verdeckt angebrachten Lampen nicht in den Schaufensterscheiben oder in der Glasrückwand spiegeln. Auch auf die Schattenwirkung ist besonders zu achten. Es ist bekannt, daß das Auge des Menschen unwillkürlich dorthin sieht, wo sich die größte Lichtfülle befindet. Aus diesem Grunde ist es falsch, wenn Beleuchtungskörper, die sonst lichttechnisch einwandfrei sind, sichtbar im Schaufenster angebracht werden. Solche Beleuchtungskörper ziehen einen großen Teil der Aufmerksamkeit des Beschauers auf sich, und der beleuchtete Artikel in der Auslage wird nicht genügend beachtet. Wenn man die Wahl zwischen hellen und dunklen Beleuchtungsgegenständen hat, so wird im allgemeinen die helle Farbe vorgezogen, da diese, vor einem dunklem Hintergrund aufgestellten, ein gutes kontrastreiches Bild gibt. Im übrigen sollen die nachstehenden 10 Gebote der Schaufensterbeleuchtung beachtet werden:

1. Nütze die abendliche Schaulust des Publikums.
2. Spare nicht mit der Beleuchtung.
3. Verwechsle nicht Helligkeit mit Blendung.
4. Laß nicht den Beleuchtungskörper zum Blickfang werden.
5. Berücksichtige die richtige Schattenwirkung.
6. Vergeude kein Licht.
7. Laß dein Schaufenster aus dunkler Umrahmung herausleuchten.
8. Verwende die richtigen Beleuchtungskörper.
9. Bringe die Lichtquellen verdeckt an.
10. Achte auf die Farbenveränderung bei künstlichem Licht.

M.

Unzuverlässige Firmen im Auslande.

Dem Außenhandelsverband (Berlin NW 6, Luisenplatz 2/4) liegt ein neues Verzeichnis unzuverlässiger Firmen an folgenden Plätzen vor: Adjud; Bandoeng; Beirut; Bern; Budapest; Cheribon; Durazzo; Habana; Hamar; Jassy; Kopenhagen; Lodz; London; San Franzisko; Smyrna; Sofia; Stambul; Tel-Aviv; Wien. Auf Wunsch wird eingetragenen deutschen Firmen vom Außenhandelsverband gern vertraulich Auskunft über bestimmte Plätze erteilt. Rückporto ist beizufügen. (flpstr)

Der Wert der Entlassungszeugnisse.

Bei dem Engagement eines neuen Angestellten muß sich die Firma bezüglich dessen Kenntnissen, Fähigkeiten, Führung usw. entweder auf das Zeugnis oder auf die Auskunft bei den früheren Arbeitgebern verlassen. Aber sowohl den Zeugnissen wie den Auskünften hängen Mißstände an, die wohl so leicht nicht zu beseitigen sein werden. Zur Erläuterung dieses Problems seien zwei Fälle erwähnt, die sich in diesem Jahre ereigneten.

Ueber einen Verkäufer, der den gestellten Durchschnittsanforderungen nicht entsprach, wurde von den Kunden bei der Geschäftsleitung Klage geführt. Die Prüfung der Beschwerde ergab deren Richtigkeit. Der Angestellte wurde daraufhin sofort entlassen, sein Gehalt dagegen bis zum Ablauf des gesetzlichen Kündigungstermines bezahlt. An Stelle des Zeugnisses wurde ihm ein sogenannter „juristischer Beschäftigungsnachweis" ausgehändigt. Der Entlassene strengte Klage beim Kaufmannsgericht an und forderte ein gutes Zeugnis. In dem Verrgleichstermin wurde die beklagte Firma gezwungen, dem Entlassenen wider ihr besseres Wissen ein gutes Zeugnis auszustellen. Dieses Urteil des Kaufmannsgerichtes führte in einem engeren Kreise des Berliner Einzelhandels zu einer Erörterung wegen einer einheitlichen Regelung der Zeugnisse. In dieser Besprechung wurde der Vorschlag gemacht, den entlassenen Angestellten nur einen Beschäftigungsnachweis auszufolgen, auf dem sich aber der ausdrückliche Vermerk befindet, daß die Firma zu einer Auskunfterteilung bereit sei. Jede Firma, die einen Angestellten engagieren will, der nur über einen Beschäftigungsnachweis verfügt, muß also zunächst bei dem vorhergehenden Arbeitgeber erst Referenzen einholen. Mit diesem Vorschlag würde zwar der Mißstand, der oftmals mit den Zeugnissen getrieben wird, beseitigt, ein anderes Uebel würde aber dadurch großgezogen. Bei der Einholung der Auskunft, die meist telephonisch „streng vertraulich" erfolgt, liegt die Gefahr nahe, daß persönliche Differenzen oder eine momentane geschäftliche oder private Verstimmung des Auskunftgebenden einen Ausschlag geben, der sich mit den tatsächlichen Verhältnissen nicht recht in Einklang bringen läßt. Der nachstehende Fall wird dies bestätigen: Ein in ungekündigter Stellung befindlicher Angestellter einer Spezialbranche bewarb sich, um seine finanzielle Lage zu verbessern, um den offenen Posten in einem gleichen Spezialgeschäft. Nach eingehender Prüfung des Betreffenden, bei der sich seine Eignung für die offene Stellung ergab, wurde das Engagement perfekt; der üblichen Form wegen sollte aber noch

Mineral Rubber

liefert seit Jahrzehnten in bewährter, gleichbleibender Qualität

224b

LEHMANN & VOSS, HAMBURG 1.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

bei seiner alten Firma eine Referenz eingeholt werden. Bei der telephonischen Anfrage erhielt die Firma den Bescheid, daß dieser Herr für den offenen Posten nicht in Frage kommen könne, da er dieses Spezialfach erst in nachgeordneter Linie bearbeite. In Wirklichkeit aber bearbeitete dieser Angestellte dieses Spezialfach bereits seit mehreren Jahren selbsändig zur Zufriedenheit seiner Firma und nur, um ihn nicht zu verlieren, wurde die vorstehende Auskunft erteilt.

In anderen Fällen wieder geniert sich z. B. eine Firma, bei der Konkurrenz Referenzen über einen Offerenten einzuholen und betraut damit einen Angestellten, damit dieser „so gelegentlich" einen Kollegen des fraglichen Herrn „hintenherum" ausfragt. Bei einer derartigen Auskunfterteilung spielt die Freund- oder Feindschaft der in dem gleichen Unternehmen beschäftigten Angestellten eine viel zu große Rolle, um die Auskunft als ernst nehmen zu können. Wie ich bereits früher in der „Gummi-Zeitung" erwähnte, ist es am besten, den Offerenten bei der persönlichen Vorstellung eingehend von einem unparteiischen Fachangestellten gesprächsweise oder durch Vorlage einiger gerade in Frage kommender Geschäftsvorfälle zu prüfen, ob er sich für den betreffenden Posten eignet. Bei dieser Prüfung soll den Bewerbern genügend Zeit gelassen werden, da sie sich (besonders bei jüngeren Leuten tritt dies häufig stark in Erscheinung) meistens in einem erregteren Zustand als sonst befinden und dadurch eher einen Fehler begehen können, der ihnen an der altgewohnten Arbeitsstätte sicher nicht unterlaufen würde.

Trachte nicht danach, der Billigste, sondern der Ehrlichste unter der Konkurrenz zu sein. Der anständige Wettbewerb ist für Handel und Industrie der Hebel des Fortschritts und darum notwendig. Eine Ware oder eine Marke auf Kosten der Qualität konkurrenzfähiger machen, ist eine ebenso unkluge wie niederträchtige Handlung und nur ein Tölpel wird sie begehen. Das Publikum läßt sich in der Regel einmal täuschen, dann nicht mehr. Miß dich nicht mit solch zweifelhafter, unlauterer Gesellschaft, sogar auf die Gefahr hin, für einige Zeit ins Hintertreffen zu geraten oder hin und wieder ein Geschäft zu verlieren. Mag die unangenehme Tatsache deinen Ehrgeiz noch so sehr kitzeln, warte ruhig, bis die Zeit dir Gerechtigkeit widerfahren läßt. Aus Bayer: Kaufmann, so sollst du sein!

Was bringt der deutsch-französische Handelsvertrag der deutschen Verbandstoff-Industrie?

Von **August Lohmann**, Berlin SW 48.

Der Export von Verbandstoffen nach Frankreich ist niemals von großer Bedeutung gewesen, aber es wäre nicht richtig, wollte man die Möglichkeiten, die sich durch den neuen Zolltarif bieten, ganz ungeprüft lassen. Die deutsche Verbandstoff-Industrie hat Export nötig, und vielleicht finden sich in dem sehr umfangreichen Werke des Zolltarifes doch Positionen, die Aussicht auf Export nach Frankreich lassen.

Die im Reichsanzeiger veröffentlichte sehr umfangreiche Liste enthält nicht viel Positionen, die für die Verbandstoff-Industrie von Interesse wären, aber es sind immerhin einige, die der Prüfung wert sind. Unter Position 141 wird aufgeführt:

„Baumwolle, wasseraufsaugend, auch getränkt oder pharmazeutische . . . . 100 kg 125 Franken"

Hierbei ist zu beachten, daß mit Jodoform getränkte Baumwolle den Zoll getrennt für Jodoform und für das Grundmaterial entrichtet, und im Zusammenhang hiermit sei erwähnt, daß Jodoform unter Position 0191 aufgeführt und mit einem Zoll von 32 Fr. je Kilo belastet ist. Gewebe, also Verbandgaze, wird unter Position 405 erfaßt, und zwar gleichviel ob hydrophil, imprägniert oder sterilisiert, ob in kleineren oder größeren Stücken. Der Zollsatz ist sehr schwankend und bei Geweben, die per 100 qm weniger als 3 kg wiegen, erreicht er sogar 744 Fr. per 100 kg. Dagegen bieten die Gewebe im Gewichte von 3 bis 5 kg per 100 qm und mit einer Fadenzahl von 27 Fäden und weniger die Möglichkeit des Exportes, da der Zoll hierfür auf 276 Fr. per 100 kg sinkt. Die anderen Fadenstellungen von 28 bis 35, von 36 bis 43 usw. interessieren kaum, da hierbei schon wieder ein wesentlich erhöhter Zollsatz in Ansatz kommt, der das Geschäft sehr erschwert. Wenn der Zollsatz für nicht imprägnierte Verbandgewebe zu hoch sein sollte, so wird sich doch vielleicht bei hochwertigen imprägnierten Geweben die Möglichkeit bieten, Geschäfte nach Frankreich zu machen.

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Ringe Formstücke Dichtungsrahmen
aus „Geyerit"-Platte
liefern wir stets prompt und
zu sehr vorteilhaften Preisen.
Verlangen Sie immer unser Angebot.
GEYER & Co. ★ Asbestwaren-Fabrik
DRESDEN-A. 16

Digitized by Google

Pflaster für Heilzwecke führt der Zolltarif unter Nr. 315 ter auf und belastet sie mit einem Einfuhrzoll von 15 Prozent des Wertes. Damit ist die Zahl der im Zolltarif aufgeführten Verbandstoffe erschöpft, aber es wird die Verbandstoff-Fabriken, deren Fabrikation meist mit dem Großhandel von Artikeln zur Krankenpflege verknüpft ist, interessieren, auch etwas über Artikel zur Krankenpflege zu hören.

Thermometer, mit oder ohne Fassung, mit 100-Teilung oder anderer Teilung, sowie ihre Einzelteile werden unter Position 634 ter B mit einem Eingangszoll von 1,25 Fr. je Stück belastet, sofern es sich um medizinische Thermometer handelt, während andere Thermometer, also Zimmerthermometer, Badethermometer usw. einen Zoll von 14 Prozent des Wertes bezahlen müssen. Apparate und Instrumente zum Gebrauch in der Heilkunde, der Chirurgie und der Tierheilkunde unterliegen unter Position 635 ter einem Eingangszoll von 15 Prozent des Wertes.

Der Vollständigkeit halber sei in diesem Zusammenhange, obwohl in der „Gummi-Zeitung" darüber schon berichtet ist (Heft 49), darauf hingewiesen, daß chirurgische Gummiwaren unter Position 620 wie folgt aufgeführt sind:

> „Gegenstände aus Gummi und Guttapercha, hygienische Gummiartikel: Präservative, Gummisauger für Säuglinge, Schnuller, Saugapparate für Säuglinge, Bade- oder andere Kappen, Tabakbeutel, Windelhosen, Schwämme, Schwammbeutel, Eisbeutel, Schläuche und andere Gegenstände aus einfachem Kautschuk für hygienische, Laboratoriums- und hydrotherapeutische Zwecke, mit Ausnahme von Kleidungsstücken und Kleidungszubehör und medizinischen und chirurgischen Instrumenten."

Diese unterliegen einem Zoll von 12 Prozent des Wertes.

Vielleicht geben diese Zeilen dem einen oder anderen Anlaß, die Ausfuhrmöglichkeit eingehend zu prüfen; das genaue Verzeichnis ist in jeder Handelskammer einzusehen, eventuell ist der wesentlichste Teil, der im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht wurde, in dessen Nr. 197 vom 24. August 1927 enthalten, so daß sich Interessenten diese Nummer des Reichsanzeigers kommen lassen können.

Auslandsberichte.

Die Entwicklung der spanischen Gummi-Industrie.

Von unserem spanischen Berichterstatter.

Barcelona, September 1927.

Die Wiege der spanischen Gummi-Industrie stand in Barcelona, wo im Jahre 1862 von einem technischen Händler die erste Fabrik errichtet wurde. Die damals begründete Firma, heute „Hijos de José Gassó y Martí", kann also auf ein 65jähriges Bestehen zurückblicken, und der heutige Chef der Firma, Don Juan Gassó y Vidal, ist der Präsident der Vereinigung der spanischen Gummifabrikanten, der etwa zehn der größten Firmen — fast alle mit Sitz in Barcelona — angehören.

Bis kurz vor Kriegsausbruch war die spanische Gummi-Industrie ausschließlich in Barcelona konzentriert, und erst in der letzten Zeit entstanden unter französischer und deutscher Initiative Fabriken in Madrid und Bilbao, denen andere rein spanischen Charakters folgten. Es gibt daher augenblicklich in Spanien 30 Gummiwarenfabriken, d. h. solche, die Rohgummi verarbeiten und daraus Fertigfabrikate herstellen. Ferner verschiedene kleine Werkstätten, die Gummilösung für die Schuhindustrie herstellen, und schließlich die ganz groß gewordene Altgummi-Industrie, die aus Gummistaub unter starkem hydraulischen Druck billigste Sohlen für den Segeltuchschuh, „espargata" benannt, die spanische Nationalfußbekleidung, herstellt. Diese Industrie verkonsumiert monatlich nicht unter 1000 Tonnen Altgummi ohne Stoffeinlagen, der zum größten Teil aus U. S. A. kommt, da Europa hierfür nicht genügend Abfälle produziert. Schließlich bestehen auch noch Firmen, die aus gebrauchten Automobilreifen ein sehr plumpes aber außerordentlich dauerhaftes Schuhzeug für die Landbevölkerung zurechtschneiden und nähen. Es sind auch tausende von Tonnen an alten Autoreifen, die für diesen Industriezweig aus dem Auslande nach Spanien gehen. Ich glaube nicht irre zu gehen, wenn ich behaupte, daß heute in keinem Lande prozentual so viel und so billiges Gummischuhzeug getragen wird wie in Spanien. Allerdings fast alles auf Basis von Altgummi und in einer Ausführung, wie es wohl kaum ein deutscher Arbeiter an die Füße ziehen würde.

190

Loofah
-Frottierhandschuhe
-Frottierkardätschen
-Rückenreiber
-Gurken und -Schwämme
-Badeschuhe und -Pantoffel
Einlegesohlen
in allen Ausführungen u. alle anderen
Frottierwaren
auch mit Schwammgummi
fabrizieren
Schreiber & Wolf, Dresden-A. 21 6
Loofahwaren- und Einlegesohlen-Fabrik

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.
Maschinenfabrik P. Leyendecker Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz u. Richard Petri
HAMBURG 9

Digitized by Google

Im allgemeinen kann man behaupten, daß die Fabriken — was Einrichtung und Methoden anbelangt — mehr oder weniger auf der Höhe geblieben sind, auf der sie gegründet wurden. Die Geheimniskrämerei ist hier so ausgeprägt, wie anderswo vor zwanzig Jahren. Laboratorien besitzen nur die größeren Werke. In den anderen Fabriken ist noch immer das Rezeptbuch des Mischmeisters das Heiligtum, mit dem alles steht und fällt.

Abgesehen von Bereifungen, die nur eine allbekannte italienische Großfirma in Spanien erfolgreich fabriziert — und zwei weitere Firmen ohne viel Glück probieren — werden fast alle anderen Artikel in Spanien hergestellt, z. B. alle technischen Weich- und Hartgummiartikel, Schläuche, Asbestkautschukartikel, Spielwaren, orthopädische Artikel, gummierte Stoffe, Tauchartikel usw., aber zum großen Teil ohne die schöne Vollendung und sogar in recht mangelhaften Qualitäten. Dies hat einen überraschenden Grund: den wilden Preiskampf, der keine guten Qualitäten aufkommen läßt.

Man würde einigen spanischen Fabrikanten Unrecht tun, wenn man behaupten wollte, sie könnten es nicht besser. Oft ist es leichter, eine gute Qualität für einen guten Preis herzustellen als einen Artikel, der „eben noch hält" und zu einem „precio regalo" — Geschenkpreis — wie das abgedroschene Propagandawort des spanischen Handels lautet.

Die hiesige Gummi-Industrie hatte während des Krieges große Reinverdienste, die sich aber nicht nach Beendigung des Krieges in einen verbesserten Maschinenpark umsetzten, sondern teils zur Verteilung gelangten, teils auf stille Reserve genommen wurden. Die guten Verdienste verlockten mehr als einen ehemaligen Meister oder Angestellten, sich mit einem relativ kleinen Kapital selbständig zu machen. Mit der Maschinenbeschaffung war es aber z. T. sehr schwierig, und in den meisten Fabriken sieht man noch heute Walzwerke mit nicht gehärteten Zylindern und erbsengroßen Löchern in der Oberfläche, die in irgendeiner Eisengießerei verbrochen wurden.

Dann kam der Rückgang der Kriegskonjunktur und die ausländische Konkurrenz der Fertigwaren, worauf das Inland sich hinter die Zollmauer zurückzog. Dabei blieb es aber nicht. Die an Zahl gewachsenen Fabriken suchten ihre Vollbeschäftigung durch Preisermäßigung aufrecht zu erhalten, ohne dadurch den sinkenden Konsum der wachsenden Krisis zu beleben. Schließlich kam es zur Gründung der bereits oben erwähnten Fabrikanten-Vereinigung und zu einer Preiseinigung für einige Hauptartikel (Schläuche). Dadurch wurde der Jagd nach den billigsten Preise etwas Einhalt getan. Vielfache Verstöße machten aber das Abkommen schnell illusorisch. Die Vereinigung führte ein Scheindasein und erreichte lediglich von den spanischen Behörden eine noch größere Zollbelastung der ausländischen Produkte, deren Vorteile sie aber nicht auszunützen verstand.

Die enorme Preissteigerung des Rohgummis im Jahre 1925 trieb die Fabrikanten dann noch einmal zusammen, „der Not gehorchend .....", und während eines Jahres bestand eine Preisunion. Im Juli 1926 kam es aber wieder zu einem Bruch, der diesmal mit einer Kriegserklärung aller an alle endete. Der damals ausgebrochene wilde Konkurrenzkampf hat Preise gezeitigt, die die ganze Zollmauer unnötig machen. Es gibt Produkte, die billiger verkauft werden, als der Zollbetrag für ein ausländisches Produkt ausmacht. Darunter hat nun die Qualität erneut gelitten, bis zu dem Grade, daß hochwertige Auslandsprodukte wieder bei seriösen Abnehmern Eingang finden, die jahrelang nur in Spanien gekauft hatten; dies besonders in technischen Artikeln, an die hohe Anforderungen gestellt werden müssen. Für ausländische Luxusartikel ist natürlich stets großer Absatz, da dabei ja der Geschmack und die neue Idee ausschlaggebend sind. Badetiere sieht man auch an Spaniens ausgedehnten Badestranden. Bademützen und -schuhe fabriziert auch noch niemand hier; sie kommen zum größten Teil aus U. S. A., aber auch in Deutschland wird gekauft. Orthopädische Neuheiten gibt es in vielen Schaufenstern, und manche gute deutsche Marke ist darunter. Erstklassige Hartgummiartikel sind noch immer verkäuflich. Patentplatten werden importiert und hier lediglich weiterverarbeitet.

Im allgemeinen kann man sagen, daß wirkliche Qualitätsprodukte durch aktive Vertreter in Spanien noch immer ihren Absatz finden können.

Leider ist durch den augenblicklichen Handelsvertrag die deutsche Bereifungsindustrie durch einen höheren Zoll als ihn die ehemaligen Alliierten zahlen müssen, gehandicapt. So kommt es, daß unsere führenden und anerkannt erstklassigen deutschen Marken vom spanischen Automobilisten, es sei denn ein Vorkriegsveteran, nicht gekannt werden. Nur in Vollgummireifen macht eine unserer führenden Marken noch einige bemerkenswerte Geschäfte. Frankreich, England und Amerika teilen sich in den Markt zusammen mit der in Spanien fabrizierenden italienischen Firma für die etwa 250 000 Kraftfahrzeuge, die es heute gibt.

Ihr Umsatz steigt, sobald Sie

Metzeler

Matten, Läufer und Bodenbelag

in den neuen, reizenden Farben und Mustern führen.

Verlangen Sie Liste mit Farbtafel.

324

Akt.-Ges. Metzeler & Co., München

Gummiwarenfabrik.

Digitized by Google

Im Rohmaterialienmarkt steht Deutschland leider auch an letzter Stelle, ohne natürlich von Rohgummi zu sprechen. In Faktisen und Regeneraten ist England führend und hat es verstanden, die während und kurz nach dem Kriege eroberten Positionen gegen Frankreich zu behaupten, das noch einiges nach Spanien liefert. Deutschland hat sich in diesen Artikeln leider nicht gut einführen können. Aehnlich steht es mit Goldschwefel und Ruß. Soweit er nicht in Spanien fabriziert wird, kommt er aus U. S. A. Lediglich mit Beschleunigern beginnt die I. G. Farbenindustrie sich auch hier durchzusetzen und fand noch bei manchen Fabrikanten ein ungeackertes Feld.

Deutsche Maschinen stehen in mancher spanischen Fabrik, zum größten Teil aus der Vorkriegszeit, und verschiedene Maschinen gingen noch während der Inflationszeit nach Spanien. Dann aber hat die jahrelange Zollunsicherheit es Deutschland sehr schwer gemacht, Maschinenaufträge für die Gummi-Industrie — die ihrer Eigenart wegen stets mehrmonatliche Lieferfristen bedingen — hereinzubekommen, da der spanische Käufer meistens nicht wußte, ob die Maschinen nicht etwa wieder nach Ablauf eines Zollprovisoriums eintreffen und dann den Kampfzoll zahlen würden. Später hat dann die französische Inflation den Deutschen manchen guten Auftrag fortgenommen, und erst seit einem Jahre haben sich die Verhältnisse normalisiert. Der Zoll für ausländische Maschinen in Spanien ist derart hoch, daß mancher deutscher Fabrikant es einfach nicht glauben will, wenn ihm der Käufer klarzumachen versucht, daß die Maschine, die er zu 5000 RM. ab Fabrik anbietet, wenn sie in Barcelona beim Käufer angekommen ist, diesen etwa 10 000 RM. kostet.

Durch diese hohen Schutzzölle wird eine Industrie künstlich am Leben gehalten, die bei kleiner Produktion, hohen Kosten und wenig Fachkenntnis dem spanischen Gummifabrikanten eine Maschine liefert, die etwas billiger ist als die ausländische verzollte Maschine. Reine Spezialmaschinen müssen natürlich nach wie vor aus dem Ausland kommen. Hydraulische Pressen aber werden fast sämtlich hier hergestellt, ebenso Walzwerke, sogar neuerdings Kalander. Nur die Hartgußwalzen kommen oft aus Belgien oder aus Deutschland.

Die sehr löblichen Bestrebungen der spanischen Regierung zur Stützung und Hebung der spanischen Industrie haben kürzlich eine Blüte getrieben: das sogenannte „Comité de propaganda popular", dessen Aufgabe es ist, das spanische Volk zum Kauf spanischer Produkte anzuhalten. Die Arbeit des Comités besteht darin, sämtliche freien Hausmauern mit ungezählten Plakaten zu bekleben und ab und zu von Flugzeugen aus die Städte mit Propaganda zu beschneien, die — meistens in Versform — den spanischen Bürger vor dem ausländischen Produkt warnen. Ich gebe zum Schluß einige dieser Verse wieder, die z. T. recht kindlich sind und von dem humorvollen Spanier nicht so kommentiert werden, wie es der Fabrikant gewünscht hätte:

Cura la crisis esta receta:
No mandes fuera ni una peseta!
(Es heilt die Krisis dieses Rezept:
Schicke ins Ausland keine Peset!)
Alardeas de ser un buen patriota
Porque ensalzas convicto nuestra jota.
Pero luego detras del mostrador,
Declaras que lo nuestro es lo peor.
(Du prahlst, Du wärst ein guter „Patriota"
Da alleweil Du lobest unsre „Jota" (spanischer Tanz)
Doch wenn Du hinterm Ladentische bist,
Die spanische Ware stets schlechter ist.)

Nach einigen Tagen erschienen dann an verschiedenen Stellen in Barcelona Plakate folgenden Textes: „Spanischer Fabrikant, liefere bessere Ware und das Volk kauft bei Dir".

Die Behörde hat diese Plakate ruhig sitzen lassen. C. D.

Lieferbedingungen für Putzwolle.

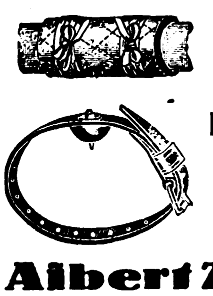
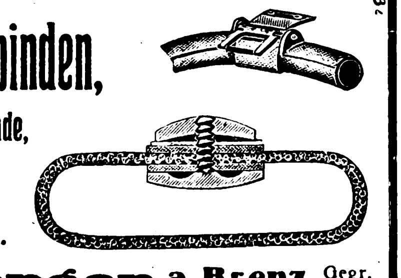
Nachdem im vergangenen Jahre die Arbeiten für die Schaffung einheitlicher, im ganzen Reiche gültiger Lieferungsbedingungen für Maschinenputztücher, Scheuertücher, Putzlappen und Polierscheiben aus Geweben durch Vermittlung des Reichsausschusses für Lieferbedingungen (RAL) abgeschlossen wurden, gelang es nunmehr zwischen den Hersteller-, Händler- und Verbraucherkreisen auch solche Vereinbarungen für Putzwolle zu treffen. Die neue Lieferbedingung unterscheidet sich in ihrer Art von der erstgenannten insofern, als hier ausführliche und fakultative Arbitragebestimmungen aufgenommen wurden. Die Bremer Baumwollbörse hat zu diesem Zweck Wertstandards, und zwar drei weiße und sechs bunte, geschaffen. Für die Zukunft ist ein weiterer Ausbau vorgesehen, indem zuerst die Ausarbeitung weißer Putzwollmuster als Gütestandards versucht werden soll. (Die Lieferbedingungen (Nr. 390 E) sind durch den Beuth-Verlag, Berlin S 14, zu beziehen.)

Orfa-Regenmäntel-Fabrik
Königsberg i. Pr. Vordere Vorstadt 76 | Köln a. Rh. Schwerthof, Zimmer 108 | Kowno Laisvesallee 25
Propaganda-Angebote!
Covercoat Gummimäntel . . Mk. 10,50
Köper-Gummimäntel . . . . „ 11,50
Ulster-Gummimäntel . . . „ 12,—
Oelzeug-Mäntel . . . . . . „ 9,75
Trenchcoatmäntel
Gabardinemäntel ✱ Windjacken
Beste Verarbeitung, prima Qualitäten!
Auswahlsendungen gegen Aufgabe bekannter Referenzen oder gegen Nachnahme! Stoffmuster bereitwilligst.
379

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe ✱ Oelbattiste ✱ Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

J. Jacobson, Fulda
Mech. Weberei — Gegr. 1827
Pneumatikstoffe u. Zwirnstoffe
aller Art für die Gummi-Industrie
519



Segeltuchschlauchbinden,
mech. Schlauchverband, Notverbände,
Guttaperchaschlauchpflaster,
Sprungtücher, Rettungsschläuche.
Albert Ziegler. Giengen a. Brenz. Gegr. 1891

Schwefel
aus eigener Fabrikation, bis zu den feinsten Sorten
Talkum
aus direktem Import
506 bieten an
Remy & Co., Hamburg 36

Digitized by Google

Fragekasten.

Unterschied zwischen Motorenbenzin und Lösungsbenzin.

Anfrage: Was ist der Unterschied zwischen Motorenbenzin und Lösungsbenzin, spez. 720 und dergleichen über spez. 750? Kann Motorenbenzin spez. 720 zu Lösungszwecken Verwendung für gummierte Stoffe finden?

Antwort: Für die Verwendung von Benzin zu Lösungszwecken ist lediglich die Siedeskala, nicht das spezifische Gewicht von Bedeutung. Das Benzin darf eben keine **schwer** verdunstbaren Bestandteile enthalten. Dr. M. u. F.

* * *

Herstellung von Speckgummi.

Anfrage: Bei der Herstellung von weißem „Speckgummi" (Radiergummi) und Kautschuk, Faktis weiß, Mineralöl und sonstigen Zutaten, wie Zinkweiß, Lithopone, Magnesia usta usw. entstehen Schwierigkeiten. Arbeitet man mit wenig Schwefel und Beschleuniger, damit der Gummi nicht ausblüht, so erhält man ihn nicht recht weiß. Arbeitet man dagegen ohne Beschleuniger, so muß man viel Schwefel benutzen, weil der Gummi sonst bei Gegenwart von Mineralöl nicht ordentlich vulkanisiert. Man bekommt dann wohl einen weißen Gummi, er blüht aber nach kurzer Zeit aus. Zinkweiß verursacht meist in Verbindung mit weißem Faktis eine graue Färbung. Es ist aber doch für die meisten Beschleuniger zur Aktivierung nötig, namentlich bei Gegenwart von Faktis und Mineralöl. Wie kann man sich da helfen? Welcher Beschleuniger wirkt in solchem Fall nicht auf die Farbe ein? Wie läßt sich schön weißer Speckgummi herstellen?

Antwort: Die Mischungen für Speckgummi enthalten, abgesehen von weißer Faktis, verhältnismäßig große Mengen Mineralöl, zumeist über 10 Prozent. Man muß daher in erster Linie das Hauptaugenmerk auf den Mischvorgang richten, um eine gleichmäßige Verteilung des Schwefels zu erreichen. Da die Mischung wenig Rohgummi enthält, ist es verfehlt, das Oel auf der Mischwalze einzumischen. In diesem Falle empfiehlt es sich, die pulverförmigen Bestandteile einschließlich Schwefel in einer Mischmaschine einzumischen. Nur Faktis wird auf der Walze in den Rohgummi eingemischt. Die in angedeuteter Weise hergestellten Vormischungen werden dann, entsprechend der Größe der Mischwalze, in Portionen geteilt und zusammengemischt (z. B. 25 kg oder mehr, je nach Walzengröße). Auf diese Art gelingt es, den Rohgummi mit allen anderen Bestandteilen gleichmäßig zu mischen. Es sei noch bemerkt, daß Schwefel in diesem Falle auch als billiges Füllmittel von geringem spezifischen Gewicht in Betracht zu ziehen ist. Man kommt bei richtiger Bemessung des Schwefels auch mit Magnesia usta als Beschleuniger aus und erhält ein Vulkanisat, das wenig ausschlägt. Bei der Verwendung organischer Beschleuniger können Sie durch entsprechende Versuche ermitteln, welcher von diesen die Farbe Ihrer Mischung nicht verändert.

XXX

* * *

Mischmaschine mit zu kleiner Walzenbohrung.

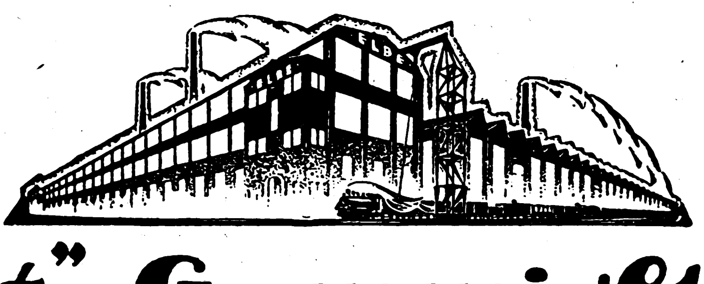
Anfrage: Mir ist für mein Werk eine Gummi-Mischmaschine älterer Bauart zur Aufstellung angeboten worden, gegen deren Verwendung ich jedoch gewisse Bedenken habe. Die Walzen der Mischmaschine haben folgende Mängel: Die Bohrung der beiden Mischwalzen ist so gering, daß das Kühlwasser nicht genug wirken kann, so daß die Mischungen sich beim Mischprozeß teilweise bis zu einer Temperatur von 90° erhitzen, so daß ein Anvulkanisieren der Mischung wahrscheinlich ist. Insbesondere betrifft das Mischungen, die mit Metalloxyden als Füllmaterial versehen sind, die ohnehin bekanntlich als Vulkanisationsbeschleuniger wirken. Besteht meine Vermutung, daß bei der erreichten Temperatur von 90° schädliche Einflüsse auf die Mischung durch Vulkanisation eintreten, zu Recht, oder kann der Mischkalender unbedenklich in Benutzung genommen werden?

Antwort: Bei der Temperaturangabe von 90° für die Mischung halte ich ein Anvulkanisieren der lediglich mit Metalloxyden versetzten Mischung nach meinen Erfahrungen für ausgeschlossen. Sind die Mischungen jedoch mit einem Tieftemperaturbeschleuniger angesetzt, so ist eine Temperatursteigerung der Mischung auf 90° als äußerst gefährlich zu bezeichnen, da ja auch die Gefahr besteht, daß die Oberfläche bzw. äußerste Haut der Walze eine noch höhere Tem-

214

Eines nach dem anderen von den Groß-Gummiwerken geht zur Vulkanisation bei **125½° C.** über, verwendet daher als Beschleuniger **CAPTAX,** verhindert damit Ueberheizungen, Verfärbungen und kann erhebliche Mengen von Regenerat einmischen, viel Energie sparen u. überlegene Qualitäten herstellen.

Verkauf nach allen Ländern außer U.S.A., England u. Frankreich. **LEHMANN & VOSS HAMBURG 1.**



„Elbit"-Gummi-Stoffe

„Elbit"-Konfektionsstoffe / „Elbit"-Gummierungen aller Art

Seit Jahrzehnten bewährte Qualitäten von besonderer Güte / preiswert und schnell lieferbar

Gummifäden für Webereien und technische Zwecke

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

peratur als die angegebene aufweist. Selbstverständlich ist ein neues modernes Mischwerk aus den verschiedensten Gründen einem veralteten vorzuziehen. Sollte jedoch ein billiger Preis des Mischwerkes für seine Anschaffung bestechend sein, so würde ich vorschlagen, die Walzen innen durch Ausbohren bzw. Hinterstechen der Walzenbohrung hinter den Achsschenkeln in der Bohrung zu vergrößern und dadurch eine intensivere Kühlung zu erzwingen. Derartige Aufbohrungen kann jede gut eingerichtete Walzengießerei oder auf ähnliche Artikel eingerichtete Maschinenfabrik für nicht allzu hohen Preis ausführen. X. D.

* * *

Aufwertung von Darlehen.

Anfrage: Im Jahre 1920 gab ich als Einlage einer Firma 20 000 Mark, worüber ein Vertrag aufgestellt wurde. Darin heißt es: „Die Summe wird zum Satz von 5 Prozent verzinst. Durch diese Einlage gilt die Firma .... als stille Teilhaberin der Firma ...., jedoch unter Ausschluß jeder Rechte. Die Firma .... hat demnach nur Anspruch auf die vereinbarten Zinsen, sie hat jedoch kein Recht, Einsicht in Geschäftsbücher oder Jahresabschlüsse zu nehmen, oder sonstwie über den Geschäftsgang Rechtfertigung von der Firma .... zu verlangen". Bis heute ist dieser Vertrag, der vierteljährlich kündbar war, nicht gekündigt worden und ist auch keine Rückzahlung usw. erfolgt. Was habe ich heute zu tun und zu fordern?

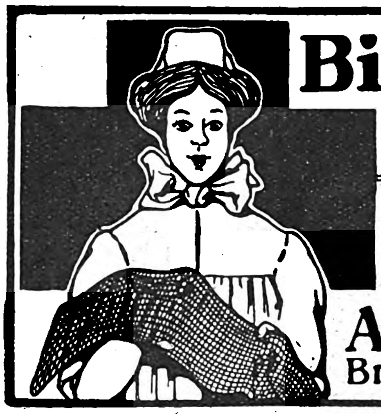
Antwort: Die Einlage, die gemacht wurde, war ein reines Darlehen. Es ist lediglich eine Verzinsung der Summe ausbedungen. Irgend welche Beteiligung am Gewinn oder sonstige gesellschaftliche Rechte sind nicht vorgesehen. Die Darlehen sind nach dem Aufwertungsgesetz nur bis zum Höchstbetrage von 25 Prozent des Aufwertungsbetrages aufwertbar. Da das Darlehen Ende Dezember 1920 gewährt ist, beträgt unter Zugrundelegung der Goldmarkumrechnung des Aufwertungsgesetzes der Goldmarkbetrag des gewährten Darlehens 1240 RM. Der 25proz. Aufwertungsbetrag ist 310 RM. Die Rückerstattung einer höheren Summe kann demnach von der Darlehensnehmerin nicht beansprucht werden. Da die Bestimmungen des vereinbarten Darlehensvertrages aufrecht erhalten werden, kann Rückzahlung des vorgenannten Betrages mit vierteljährlicher Kündigungsfrist beansprucht werden. Allerdings könnte der Richter den Rückzahlungstermin nach seinem Ermessen noch weiter hinaussetzen. Im vorliegenden Falle besteht jedoch hierzu kein Anlaß. Der genannte Betrag ist verzinslich. Ueber die Höhe der Zinsen kann der Richter gleichfalls nach Ermessen Bestimmung treffen. Die durch das Aufwertungsgesetz gewährten Zinsen laufen bekanntlich vom 1. Januar 1925. Sie betragen für das erste Halbjahr 1925 1,2 Prozent, für das zweite Halbjahr 1925 2,5 Prozent, für die Jahre 1926 und 1927 3 Prozent und von da ab 5 Prozent. Im Hinblick auf die Geringfügigkeit dieser Zinsen, die das Aufwertungsgesetz gewährt, ist es wahrscheinlich, daß das Gericht wenigstens für die erste Zeit eine höhere Verzinsung aussprechen wird. Dr. St.

Zahlungseinstellung bei Phil. Penin.

Wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten" mitteilen, hat sich die Lage der Phil. Penin Gummiwaarenfabrik A.-G., Leipzig-Plagwitz, recht ungünstig entwickelt, so daß sie am 29. September ihre Zahlungen eingestellt und Antrag auf Stillegung des Betriebes eingereicht hat. Wie erinnerlich, hat die Firma Penin, die mit der Leipziger Gummiwaarenfabrik A.-G. vorm. Julius Marx, Heine & Co. fusioniert ist, seit der Umstellung nach der Stabilisierung zweimal Sanierungen vornehmen müssen, um die Liquidität zu erhalten. Nunmehr scheint aber der Status besonders ungünstig zu sein, und die Aufsichtsratssitzung, die am 5. September stattfand, hatte sich mit der Frage zu befassen, ob die Firma abermals saniert oder aber mit Rücksicht auf die finanzielle Lage liquidiert werden soll. Wie wir weiter hören, scheint eine Aufrechterhaltung des Betriebes zurzeit nicht mehr möglich zu sein, so daß zunächst der gesamten Belegschaft gekündigt worden ist.

Die Schwierigkeiten bei der angesehenen Firma Phil. Penin Gummiwaarenfabrik A.-G. werfen ein grelles Licht auf die Lage in der chirurgischen Kautschukindustrie. Für den Status werden in erster Linie die stark rückgängigen Kautschukpreise verantwortlich gemacht, sodann auch der Umstand, daß ein starkes Kreditbedürfnis der Gesellschaft — mit Rücksicht auf bereits in Höhe von 2,8 Millionen Mark erhaltene Kredite (bei einem Aktienkapital von 0,95 Millionen Mark) — nicht mehr befriedigt werden konnte. Ueber den Ausgang der Aufsichtsratssitzung und die weitere Entwicklung der Verhältnisse werden wir noch berichten.

Das
Rote Band,
das Kennzeichen (ges. gesch.) des
unabziehbaren
„Hahnsaugers"
Form ges. gesch. u. D. R. P. angem.
paßt sich jeder Flasche an und weitet sich im Gebrauch nicht aus.
Gummiwarenfabrik Michael Hahn, München 2 C 7.



Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Fagus-Stanzmesser
für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.
Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute
999
Fagus-Werk Karl Benscheidt
Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik
Alfeld a. d. Leine

Digitized by Google

Vom Weltmarkt.

Absatz von Autoreifenmänteln in den östlichen Mittelmeerstaaten. Der Handel mit den östlichen Mittelmeerstaaten umfaßt Griechenland, die Türkei, Palästina, Syrien und Aegypten. Keines der fünf Länder ist für sich allein ein wichtiges Absatzgebiet für Autoreifenmäntel, zusammen jedoch stellen sie einen Markt mit einer Aufnahmefähigkeit von zirka 135 000 Stück für 1927 dar. In 1926 lieferten die Vereinigten Staaten, Kanada, Frankreich und Großbritannien mehr als 100 000 Autoreifenmäntel nach diesen Ländern. Davon wurden im ersten Viertel weniger als ein Fünftel eingeführt und nur 15 Prozent entfielen auf die Vereinigten Staaten; dagegen 51 Prozent auf Frankreich, 27 Prozent auf Großbritannien und 7 Prozent auf Kanada. Im 1. Quartal 1927 stieg die Ausfuhr der genannten vier Herstellerländer nach den fünf östlichen Mittelmeerländern um mehr als 50 Prozent. Die untenstehende Tabelle zeigt die Einfuhr der fünf Länder an Autoreifenmänteln im ersten Quartal 1927 und 1926 und die Herkunftsländer.

Den Index für den Konsum eines Landes von Auroreifenmaterial bildet immer die Zahl der in dem betreffenden Land in Betrieb befindlichen Kraftfahrzeuge. So registrierte man am 1. Januar 1926 in den obengenannten 5 Ländern rund 35 000 Kraftfahrzeuge; dagegen am 1. Januar 1927 zusammen rund 45 000, verzeichnete also eine Zunahme um 27 Prozent. Zu dieser Steigerung trug einerseits der Wegfall der Automobileinfuhrbeschränkung in Griechenland Ende 1926 bei, ferner andererseits bessere wirtschaftliche Bedingungen in der Türkei, Aegypten, Palästina und Syrien. Hemmend für die Entwicklung wirkt der im allgemeinen schlechte Zustand der vorhandenen Landstraßen oder überhaupt das Fehlen geeigneter Autostraßen.

Gegen Mißbräuche im Scheckverkehr.

Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels klagt lebhaft über die noch immer bestehenden Mißbräuche im Scheckverkehr. Insbesondere handelt es sich um die Unsitte der Ausstellung von Kleinschecks, um den Ausgleich von Forderungen durch Verrechnungsschecks bei gleichzeitiger Vordatierung und um die Uebersendung ungedeckter Schecks. Es wird bemerkt, daß häufig kleine und kleinste Schecks über Beträge unter 50 RM. ausgestellt werden, die sogar in einzelnen Fällen auf Beträge unter 1 RM. lauten. Der Großhandel ist der Meinung, daß diese Praxis vielfach deshalb geübt wird, um zu bewirken, daß der Scheck längere Zeit zirkuliert, da jeder Empfänger wegen der damit verbundenen Kosten und Umständlichkeiten sich scheut, den Betrag selbst einzuziehen. Diese Unsitte soll sich nicht allein auf die kleine Kundschaft, sondern auch auf Industriekreise erstrecken. Es soll ferner vielfach üblich sein, Verrechnungsschecks erst an dem Tage, an dem der Betrag fällig ist, abzusenden und diese Schecks dann noch einige Tage vorzudatieren. Hierdurch erzwinge der Abnehmer der Ware häufig eine Zielverlängerung von 10 bis 14 Tagen. Der Reichsverband der Deutschen Industrie tritt ebenfalls für eine Beseitigung von Schecks etwa unter 20 RM. ein, hält aber den Weg einer derartigen Einschränkung etwa mittels prohibitiver Gebühren nicht für gangbar. Gegen die Unsitte der Vordatierung von Verrechnungsschecks und der Uebersendung ungedeckter Schecks stellt er ebenfalls gesetzliche Maßnahme zur Erwägung. Er hat den Großen Ausschuß der Kartellstelle und die in das Kartellverzeichnis eingetragenen Verbände und Kartelle um eine Aeußerung über ihre Beobachtungen gebeten. (flp)

	Griechenland 1. Quartal		Türkei 1. Quartal		Aegypten 1. Quartal		Palästina 1. Quartal		Syrien 1. Quartal		Zusammen 1. Quartal	
	1926	1927	1926	1927	1926	1927	1926	1927	1926	1927	1926	1927
Insgesamt . . . . Stück	4900	7519	3793	6018	7023	9969	1278	3124	2105	3817	19 099	30 447
Davon aus:												
Vereinigte Staaten.	1398	1751	224	1308	381	1011	568	1375	404	729	2 975	6 174
Kanada	226	55	105	38	982	2473	10	—	—	201	1 323	2 767
Großbritannien	538	1428	406	507	2685	2125	646	1239	826	1712	5 101	7 011
Frankreich*)	2738	4285	3058	4165	2975	4360	54	510	875	1175	9 700	14 495

*) Die Stückzahl wurde nach der Gewichtszahl ermittelt.

MGA Rheinit

„Rheinit“-Hartgummi

in

Platten, Stäben, Röhren, Formstücken

Bekleidungen von Metallkörpern aller Art

als Kesseln, Zentrifugen, Wannen, Mulden, Röhren, Bögen, Krümmern, Bolzen, Handrädern, Griffen usw.

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.

Mannheim

Gegründet 1864

264

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber

RICHERT & CO., HAMBURG 20

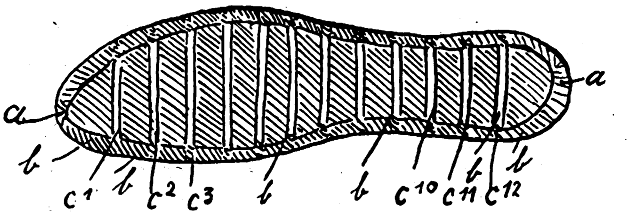
Tel.-Adr.: „Hevea“ 198 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zum Einführen verschiedener Vulkanisierungsbestandteile in verhältnismäßig dünnwandigen Kautschuk. D. R. P. Nr. 448 763 vom 27. Februar 1923 für The Naugatuck Chemical Company, Naugatuck, Conn., V. St. A. (veröff. am 27. August 1927). Gegenstand der Erfindung ist ein Verfahren zum Vulkanisieren von Kautschuk und dergleichen, das sich auf die Beobachtung gründet, daß die Vulkanisierung wesentlich beschleunigt und bei gewöhnlicher Temperatur leicht durchgeführt werden kann, wenn ein schwefelhaltiger Körper, ferner ein Schwefelkohlenstoff enthaltender Stoff, ein Amin und eine Metallverbindung bestimmter Art zugegen sind. Als Metallverbindungen kommen in Betracht solche des Zinks, des Quecksilbers (vorzugsweise Oxydverbindungen), des Bleies (vorzugsweise Oxydulverbindungen), des Kadmiums, des Kupfers (vorzugsweise Oxydverbindungen), des Arsens (vorzugsweise Oxydulverbindungen) und des Mangans (vorzugsweise Oxydulverbindungen). Beispiel: Zwecks Ausführung des neuen Verfahrens wird z. B. ein Kautschukblatt oder ein sonstiger verhältnismäßig dünnwandiger Kautschukkörper, wie er z. B. durch Eintauchen einer Form in Kautschukmilchsaft oder in eine Lösung von Kautschuk in Benzol und darauffolgendes Trocknen erhalten wird, in eine Benzollösung folgender Stoffe eingetaucht: 80 Gewichtsteile Benzol, 0,8 Gewichtsteile Schwefel, 4 Gewichtsteile Zinkbutylxanthogenat und 3,2 Gewichtsteile Dibenzylamin. In dieser Lösung beläßt man den Kautschuk bis zur vollständigen Diffusion der Bestandteile, die von der Dicke des Kautschukkörpers abhängt. Bei einem Operationshandschuh von 0,35 mm Dicke ist die Diffusion in 90 Sekunden beendet. Der so behandelte Körper wird dann getrocknet und durch zweistündiges Erhitzen auf 100° C vulkanisiert. Man kann ihn aber auch etwa eine Woche bei Zimmertemperatur liegen lassen, um dasselbe Ergebnis zu erzielen. Will man rascher vulkanisieren, so setzt man den Körper 20 Minuten lang der gewöhnlichen Heißluftvulkanisierungstemperatur von 115 bis 140° C aus. Ein wesentlicher Vorteil der Erfindung liegt darin, daß sie es möglich macht, Kautschukplatten und andere Gegenstände, die unmittelbar aus Kautschukmilchsaft geformt worden sind, zu vulkanisieren. Bei diesem Vorgehen fällt jede mechanische Bearbeitung des Kautschuks fort, und infolgedessen behält der Kautschuk in der fertigen Ware ungeschwächt dieselben physikalischen Eigenschaften, die er in dem Milchsaft hatte. Das neue Verfahren kann außer auf Kautschuk auch auf alle ähnlichen Produkte, insbesondere Balata, Guttapercha und synthetischen Kautschuk Verwendung finden. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zum Einführen verschiedener Vulkanisierungsbestandteile, nämlich einer Metallverbindung, eines Amins, eines schwefelhaltigen Stoffes und einer Schwefelkohlenstoffverbindung selbst, in verhältnismäßig dünnwandigen Kautschuk unter Vermeidung des gewöhnlichen Misch- und Walzverfahrens, dadurch gekennzeichnet, daß die genannten Stoffe zweckmäßig in Form einer Lösung in einem Kautschuklösungs- oder Quellungsmittel, sämtlich durch Diffusion dem Kautschuk einverleibt werden. 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Vulkanisierungsbestandteile einem aus Kautschukmilchsaft unter Vermeidung des Walzens gewonnenen Kautschuk einverleibt werden.

Schuheinlegesohle. D. R. P. Nr. 440 246 für Th. A. Weisser, Mosbach (Baden). Die neue patentierte Schuheinlegesohle, die aus Gummi oder Kautschuk hergestellt werden kann, ist mit Hohlräumen versehen, zwischen denen sich Einlagen gegen Fußschweiß und gegen Senk- und Plattfüße anbringen lassen. Wie die Zeichnung zeigt, ist die Sohle a am Rande mit einer ringsum verlaufenden Verdickung b versehen, die durch Einschnitte oder Oeffnungen c1, c2, c3 unterbrochen ist. Die Verdickungen b bilden mit der Sohle a einen oder mehrere Hohlräume, in denen sich Einlagen zum Schutze des Fußes gegen Fußschweiß oder gegen Senk- und



Plattfüße oder für andere orthopädische Zwecke anbringen lassen. Zu diesem Zweck sind auch in der Sohlenoberfläche Oeffnungen vorgesehen, durch die der Fußschweiß abgeleitet werden kann oder zwischen denen sich die Einlagen befestigen lassen. Die Schuheinlegesohle ermöglicht durch ihre Elastizität ein bequemes Gehen und eignet sich in hervorragender Weise für empfindliche Füße und gegen Senk- und Plattfüße jeder Art. Herr Th. A. Weisser in Mosbach (Baden) ist bereit, mit Interessenten wegen Verwertung seines Patentes in Verhandlungen einzutreten.

Gummiunterlage für Stuhlbeine. Erich Müller, Wickerode a. H. G.-M. Nr. 1 000 670. Der Stuhlschoner besteht aus einem Stück elastischen Gummis in jeweiliger Form der Stuhlbeinenden. Er wird mit einem Halter aus Aluminiumblech oder sonstigem leichten Metall, der in den Schoner eingelassen ist, an den Stuhlbeinenden befestigt. Der Schoner soll das vorzeitige Abnutzen der Stuhlbeine, besonders der vorderen, verhüten. Er schwächt den Anprall beim Niedersetzen bedeutend ab und hebt somit

HEVEA PLANTATION IMPORT CO. M. B. H.
HAMBURG 36, Schleusenbrücke 8

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Photographieren Sie?
Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft der jetzt wieder auf Kunstdruckpapier gedruckten „Photographie für Alle“ kommen zu lassen.
„Photographie für Alle“
Berlin SW 19

Mineral-Rubber
Natur-Asphalte
Reinbitumen
Spezialqualitäten f. d. Gummi- u. Kabel-Industrie
JULIUS ISRAEL JUNR., HAMBURG 1
Bahnhofstraße 11 Telegr.-Adr.: ISLAND
Fernsprecher: C 2 Bismarck 2476—2478
482

Gummimäntel
Marke
„FRANKON“
Erste und älteste Bezugsquelle:
FRANKENBURG & CO.
G. M. B. H.
HAMBURG 6
Schanzenstr. 75/77 „Tritonhaus“
Wer die Erfindung, die
„B—V“ D. R. P.
noch nicht kennt, führe sie, im eig. Interesse, sofort ein.
Mustermäntel stehen zur Verfüg. gegen Aufgabe von Referenzen.
310

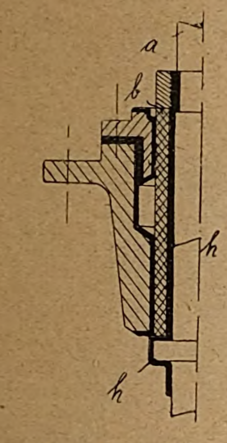
Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

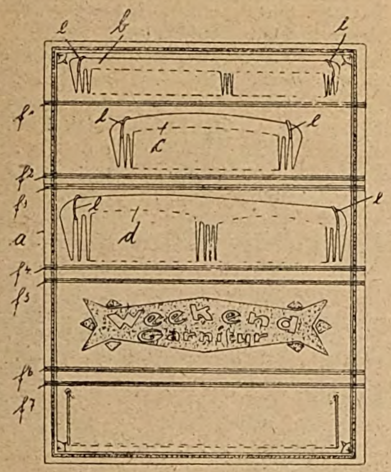
die Lebensdauer des Stuhles. Das oft so lästig empfundene Geräusch des Stühlerückens in Gast- und Vergnügungsstätten, während Konzerten, Vorträgen und dergleichen wird bei Benutzung des Schoners vermieden. Auch findet eine Schonung des Fußbodens statt.

Trommel von Bandförderanlagen. Franz Clouth, Rheinische Gummiwarenfabrik, Akt.-Ges., Köln-Nippes. G.-M. Nr. 1 000 603. Die Neuheit an Trommeln von Bandförderanlagen besteht darin, daß sie zur Verhütung des Anhaftens von Bestandteilen des Fördergutes mit einem Filzbezug überzogen sind.

Laufbuchse für schnellaufende Wellen an hartgummiverkleideten Rotationspumpen und Rührwerken. Franz Clouth, Rheinische Gummiwarenfabrik, Akt.-Ges., Köln-Nippes. G.-M. Nr. 1 000 602. Die Neuheit an der mit Hartgummi h umkleideten Welle a von Rotationspumpen für säure- oder alkalihaltige Flüssigkeiten besteht darin, daß an den Laufflächen über den Hartgummibelag der Welle eine Laufbuchse b aus einem gegen Korrosion widerstandsfähigen Material, wie beispielsweise Steinzeug oder einer Eisen-Nickel-Chromlegierung, gezogen ist.



G.-M. Nr. 1 000 602.



G.-M. Nr. 1 000 497.

Kammgarniturpackung. Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik, Mannheim-Neckarau. G.-M. Nr. 1 000 497. Die Neuheit besteht in einer Kammgarniturpackung, insbesondere für die Reise, bestehend aus einem Tragkarton a mit Halteeinrichtungen e für eine Mehrzahl von Kämmen b, c, d, der durch in geeignetem Abstande angebrachte Querfalze f 1 bis f 7 zu einem flachen Päckchen zusammenlegbar gemacht ist, in dem die Kämme flach übereinanderliegen, jedoch durch Karton gegen Berührung gesichert sind. Neben den die Kämme tragenden Kartonteilen sind noch zwei Schutzstreifen gebildet, die sich abschließend auf die Außenseite des Päckchens legen.

Anordnung an Kautschuktreibriemen. Aktieselskabet Dansk Galosche- og Gummifabrik, Kjoge, Dänemark. G.-M. Nr. 1 000 778. Die Neuheit an Kautschuktreibriemen mit Stoffeinlagen besteht darin, daß nur auf der einen Außenfläche des vorteilhaft diagonal gewebten Riemens ein Kautschukbelag vorhanden ist, während die andere Oberfläche nicht belegt ist.

G.-M. Nr. 1 000 778.

G.-M. Nr. 1 000 162.

Gummiknopf. Sächsische Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H., (Thermesol-Gummi-Fabrik), Radebeul b. Dresden. G.-M. Nr. 1 000 162. Der Knopf ist aus einem Material gefertigt, das gegenüber den bisher verwendeten Knöpfen aus Metall, Bein, Steinnuß usw. wesentliche Neuerungen bietet. Die bisherigen Knöpfe mußten beispielsweise bei Berufskleidung oder Berufswäsche vor jedem Waschen abgetrennt und nachträglich wieder angenäht werden. Bei dem Gummiknopf ist das nicht der Fall. Der kann an der Kleidung während des Waschens, Mangelns, Plättens usw. verbleiben, ohne die Kleidung zu beschädigen bzw. selbst durch die genannten und ähnlichen Vorgänge beschädigt zu werden.

Tauchform. Fromms Act Julius Fromm, Berlin NO 18, Elisabethstraße 28-29. G.-M. Nr. 999 535. Die Neuheit besteht in einer Tauchform aus Glas, Holz, Metall oder anderem geeigneten Stoff und dient zum Anfertigen eines Scherzgegenstandes in Form eines menschlichen Beines aus Gummi zum Aufblasen nach dem gebräuchlichen Tauchverfahren. Bei der neuen Tauchform ist die Gestalt eines Beines, die der Scherzgegenstand aus Gummi nachher aufweisen soll, mit ihren Erhöhungen und Vertiefungen so vorgesehen, daß der mit der Tauchform hergestellte Gummikörper von vornherein die genaue Form eines Beines mit ihren Erhöhungen und Vertiefungen aufweist. Das hat den Vorteil, daß beim Aufblasen dieses hohlen Gummikörpers der entstehende große Hohlkörper aus dünnem Gummi die Form des Beines in ihrer Gestaltung, mit ihren Erhöhungen und Vertiefungen, genau wiedergibt.

POLACK

Industrieschläuche

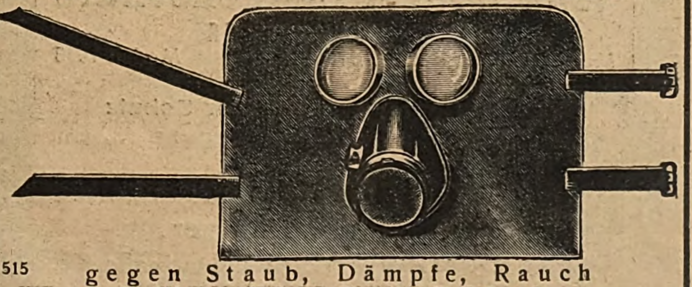
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche

in ausgezeichneter Güte und Machart.

B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. • *Lieferung nur an Händler.* 380c

SPEZIAL-FABRIK
Leder-Manschetten
Weber & Schulz G. m. b. H.
Altona - Ottensen
Leder-Dichtungen
Guttapercha-Waren

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
*
Verlangen Sie Prospekt von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19
Krausenstr. 35/36

Weise's Industrie-Halbmaske

515
gegen Staub, Dämpfe, Rauch
E. R. Weise Erben, Berlin-Schöneberg
Wartburgstraße 11 / Amt Stephan 8785

Digitized by Google

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

34k. 6. B. 126 239. Jean Brandt, Paris; Vertr.: O. Sack, Pat.-Anw., Leipzig. Zusammenlegbare Dusche mit einem Wasserbehälter aus Gummi oder dergleichen. 28. Juni 1926. Frankreich 29. Juni 1925.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 005 604. Doris Meyer, geb. Günther, Chemnitz, Neumarkt 12. Gummibandstreifen mit durch Faden umstochenen Schnittbegrenzungsstellen. 13. November 1926. M. 92 089.

8h. 1 004 909. Leopold Rado, Berlin-Charlottenburg, Königin-Elisabeth-Straße 42. Stoffbahn aus Gewebe, Leder, Gummi oder dergleichen mit einem Ueberzug aus Metallfolie. 11. Juli 1927. R. 70 746.

9b. 1 005 414. Bernhard Schilling, Essen, Ladenspelder Straße 30. Gummibürste. 23. August 1927. Sch. 93 585.

30b. 1 005 135. Sebastian Brunhölzl, Traunstein. Schleifhülsenträger aus Gummi für zahntechnische Zwecke mit elastischer Hülsenbefestigung. 13. Mai 1927. B. 122 977.

30d. 1 004 757. Sophie Rabe, geb. Granhold, Berlin N 54, Brunnenstraße 180. Leibbinde aus Gummi mit elastischem Bezug und einknöpfbarem Leibumschlag. 23. Juli 1927. R. 70 871.

30d. 1 005 230. Dr. Henri Chaoul, München, Nußbaumstraße 20. Gummiballon mit Schlauch, Dreiwegehahn und Gebläse. 6. August 1927. C. 19 818.

30g. 1 004 753. Rheinische Gummi-Gesellschaft W. Klotz & Co., Düsseldorf, Schützenstraße 64. Schutzhülle für Kinderflaschen. 14. Juli 1927. R. 70 812.

30g. 1 004 772. „Selecta" Arndt & Müller, Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 8. Gummipinsel für Jodtinktur und andere ätzende Flüssigkeiten. 4. August 1927. S. 66 035.

30g. 1 004 799. H. A. Sierau & Co., Hamburg 8, Hopfensack 15. Pneumatischer, unabziehbarer Beruhigungssauger (Beißring). 24. August 1927. S. 66 226.

30h. 1 004 727. Dr. Siegfried Salomon, Frankfurt a. M., Hermesweg 23. Kautschukheftpflaster-Roll- und Schneidevorrichtung. 31. August 1927. S. 66 254.

33c. 1 005 254. Belinde G. m. b. H., Berlin SW 68, Ritterstraße 77/78. Puderquaste aus Schwammgummi. 25. August 1927. B. 124 530.

33d. 1 005 467. Akt.-Ges. Metzeler & Co., München, Westendstraße 131. Pneumatische Rucksackstütze. 14. Juli 1927. A. 45 856.

44a. 1 004 937. Firma M. Steinberg, Köln-Lindenthal, Dürener Str. 55/59. Ansteckschmetterling aus Gummi. 26. August 1927. St. 34 502.

47d. 1 004 802. Wilhelm Koch, Oespel. Schnellverbinder für Treibriemen. 26. August 1927. K. 114 815.

63d. 1 004 725. Karl Heise, Wolfen, Kr. Bitterfeld. Vollgummireifen mit federnden Felgen zur Vermeidung von Reifenschäden. 30. August 1927. H. 117 554.

71a. 1 005 024. Hanauer Gummischuhfabrik Westheimer & Co., Hanau a. M. Gummisandalette mit Fersenschutz. 26. August 1927. H. 117 490.

77f. 1 005 555. Belinde G. m. b. H., Berlin SW 68, Ritterstraße 77/78. Aufblasbare Gummihohlkörper mit eingebauter Stimme auf fester Unterlage. 25. August 1927. B. 124 531.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 3. Oktober 1927.

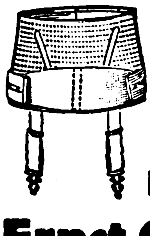
Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	44,— bez.	
Bremer Gummiwerke Roland	65,— G	71,— B
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	120,—	
Gummiwerke Elbe	—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	60,—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	92,— bis 93,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mitteland Gummiwerke A.-G.	34,—	
Müller Gummi	115,—	
Peters Union	112,—	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	101,5	
August Wegelin, A.-G.	150,—	
	G	B
Bibundi	65,—	75,—
Deutsche Kautschuk	125,—	135,—
Debundscha	100,—	—
Deutsch-Togo	900,—	1000,—
Deutsch-Samoa	800,—	1000,—
Hernsheim	110,—	120,—
Kamerun Kautschuk	120,—	130,—
Meanja	95,—	105,—
Samoa Kautschuk	100,—	140,—
Victoria	—	185,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
12

Nennen Sie unser Blatt wenn Sie eine Adresse daraus verwenden! Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

Gummistrümpfe
ohne Naht, mit offenen u. geschlossenen Fersen
Marke
OHRS
Alleiniger Fabrikant:
OSKAR HUPPELSBERG ROB. SOHN
in Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen 122


Gummi- Leibbinden Hüftformer Büstenhalter
in den verschiedensten Ausführungen
Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.
Gegründet 1910
Spezialfabrik für: 1940
Bruchbandagen — Leibbinden aller Systeme
Suspensorien — Periodengürtel — Korsett-Leibbinden — Hüftformer — Büstenhalter usw.
Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos" Modell 1913

Bester waschbarer Schutz
... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Porzellanformen
in sauberster Ausführung für
Handschuhe aller Art liefert 509
Fernand Brüggemann,
München 38, Romanstraße 55.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Barmen. Fritz Indick, G. m. b. H., Treibriemenfabrik-U-B., Haspeler Straße 34. Das Stammkapital wurde auf 5000 RM herabgesetzt.

Berlin. Die Firma Staudt, Technische Handelsgesellschaft m. b. H., änderte ihren Namen in Compania Tecnica G. m. b. H., Berlin W 9, Friedrich-Ebert-Straße 6. Telegramm-Adresse: Compatec.

Berlin-Reinickendorf. Um irrtümlichen Ansichten vorzubeugen, teilt die Firma Carl Schwanitz Gummiwerk, A.-G., mit, daß lediglich die Firma der Zweigniederlassung Breslau im Handelsregister erloschen ist, daß aber nach wie vor die dortige Vertretung im bisherigen Umfang erhalten bleibt.

Hannover. Seit 1. Oktober befindet sich das Berliner Mantellager der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, nicht mehr Spittelmarkt 47, sondern im Hause der eigenen Niederlassung, in der Charlottenstraße 6, I. Ebenfalls ist das Mantellager Hamburg vom Jungfernstieg nach Gertrudenstraße 11/13 verlegt worden.

Magdeburg. Vereinigte Gothania-Werke, A.-G., Treibriemenfabrik, Sieverstorstraße 32, Zweigniederlassung Magdeburg vormals Thiele & Günther. Herrn Friedrich Schulze ist unter Beschränkung auf den Betrieb der Zweigniederlassung in Magdeburg Prokura erteilt in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen.

Rheydt. Kabelwerk Rheydt. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, eine Dividende von 12 Prozent zur Ausschüttung zu bringen. Der augenblickliche Geschäftsgang ist befriedigend.

Stuttgart. Die Firma Ackermann & Co., Spezialfabrik für Artikel hygienischer Körper- und Formpflege, verlegte am 1. Oktober ds. Jhs. ihre Haupt-Fabrik und Bureau-Räume in ihr neues, von ihr käuflich erworbenes Anwesen, Stuttgart, Gutenbergstraße 40.

Stuttgart. Hermann Müller & Co., Treibriemenfabrik, Wörthstraße 24. Inhaber ist jetzt nur Herr Hermann Müller. Frl. Marie Müller und Herr Emil Wolf haben Gesamtprokura.

Wittenberg (Bez. Halle). Kraft-Gummi-Kompanie Corfei & Kraft. Die Prokura des Kaufmanns Herrn Bruno Pietzner ist erloschen. Die Niederlassung ist nach Leipzig verlegt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Dresden. „Proportional" Felix Ludwig, Herstellung und Vertrieb des Gummi-Lamellen-Massage-Apparates „Proportional", Gerokstraße 7, I.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Tillyfour Rubber Co. Ltd. verteilt aus 6960 (20 018) £ Reingewinn 10 (25) Prozent. — Kamuning (Perak) Rubber and Tin Co. Ltd. schüttet 20 (30) Prozent Dividende aus. — Bajoe Kidoel Rubber and Produce Co. Ltd. hatte 94 447 (111 836) £ Reingewinn. — Sungkai-Chumor Rubber Co. Ltd. (zur Harrisons & Crosfield Gruppe gehörend) setzte die Dividende auf 25 (40) Prozent fest. Der Reingewinn fiel um 41 Prozent auf 26 968 £.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Krefeld. Fahrzeug-Handelsgesellschaft Pleus & Co., Uerdinger Straße 24. Das Geschäft ist in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Speyer. Michel & Jester, Dudenhofer Straße 68. Offene Handelsgesellschaft seit 1. August 1927. Motorfahrzeughandlung mit Reparaturwerkstätte.

Werden (Ruhr). Martin Koch, Motorfahrzeuge mit dem Niederlassungsort Werden-Ruhr. Inhaber: Herr Kaufmann Martin Koch in Werden-Ruhr. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Motorfahrzeugen, deren Instandsetzung sowie der Betrieb einer öffentlichen Tankanlage.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

München. Daehler & Liebig, G. m. b. H., Elektromaterialien und Hüttenprodukte, Schillerstraße 27/III, II. Aufg. Gegenstand des Unternehmens: Uebernahme von Vertretungen der elektrotechnischen Branche sowie Uebernahme von Vertretungen, die der Elektrobranche verwandt sind. Stammkapital: 20 000 RM.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O.112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

Marke ges. geschützt

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

Geschäftsaufsichten.

Weimar. Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen der Firma F. L. Seifert, Gummi- und Lederwarenfabrik, wird aufgehoben, da der Schuldner einen Antrag auf Verlängerung des Verfahrens und auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens bis jetzt nicht gestellt hat.

Konkurse.

München. Ueber das Vermögen der Firma Lutz Zentz & Co. G. m. b. H., Automobilhandelsgesellschaft, Geschäftsräume: Pettenbeckstraße 8/0, wurde am 27. September 1927 der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Justizrat Dr. Udo Schulz in München, Ludwigstraße 27. Offener Arrest nach K.-O. § 118 mit Anzeigefrist bis 18. Oktober 1927 ist erlassen. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen im Zimmer 735/III, des Amtsgerichts, Prinz-Ludwig-Straße 9, bis 25. Oktober 1927.

Münster (Westf.). Ueber das Vermögen der Firma Franz Elshoff Kraftfahrzeuge, G. m. b. H., Ludgeristraße 55, ist der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Dr. Naendrup, hier, Drubbel 5/6 (Telephon 509). Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 15. Oktober 1927.

Weimar. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Gustav Adolf Koenemann, Inhaber der Firma F. L. Seifert, Gummi- und Lederwarenfabrik in Weimar, ist am 28. September das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist Herr Kaufmann Arno Schmid in Weimar, Bürgerschulstraße 14, ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 22. Oktober 1927 beim Konkursgericht anzumelden. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 15. Oktober 1927.

Jubiläen.

Dortmund. Die Dortmunder Gummiwarenfabrik Wilhelm Pahl K.-G., beging die 57jährige Wiederkehr des Tages, an dem der Abteilungsführer Herr Wilhelm Heckmann, Ackerstraße 1, in ihre Dienste trat. Dieser seltene Tag bringt das gute Einvernehmen zum Ausdruck, das zwischen der Firma und ihren Angestellten herrscht.

Elberfeld. Die Gummibandweberei Scharpenack & Teschenmacher feierte ihr 40jähriges Bestehen.

Hannover. Am 19. September konnte der Registrator Herr Friedrich Schmidt auf eine 50jährige Tätigkeit bei den Hannoverschen Gummiwerken Excelsior A.-G., Hannover-Limmer, zurückblicken. Der Jubilar wurde an seinem Ehrentage von der Direktion beglückwünscht und erhielt u. a. die goldene Medaille für 50jährige treue Dienste. Ein Schreiben des Reichspräsidenten war für den Jubilar eine ganz besondere Freude.

Stade i. H. Das Mitglied des Händler-Verbandes für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel E. V., die Firma Mineralölwerk Stade, Stade i. Hann., feierte am 1. Oktober ds. Jhs. sein 30jähriges Geschäftsjubiläum.

Todesfälle.

Augsburg. Am 28. September 1927 wurde Herr Michael Müller, ehemaliger Teilhaber und Senior-Chef der Firma Leop. Siegle, im 80. Lebensjahre von seinem schweren Leiden erlöst.

München. Herr Fabrikant Ludwig Augenmüller, Thalkirchnerstraße 10/II (Künstliche Glieder), — Der kaufmännische Leiter Herr Albert Tramp der Firma Berliner Leder-Manschetten- und Treibriemen-Fabrik.

Vom Ausland.

rg. **Kopenhagen-Söborg.** Die Gummiwarenfabrik Leo Schwanenflügel A.-S. (The Swan Rubber Co., Ltd.), die speziell Sauger und Handschuhe herstellt, bisher Aktiengesellschaft mit 160 000 Kr. Aktienkapital, verkaufte an ihren gleichnamigen Direktor ihr Fabrikgrundstück Söborg Hovedgade 31 für 307 600 Kr., Inventär für 95 721 Kr.

Stockholm. Die Adresse der Firma Ture Blomqvist A.-Bol. ist seit dem 27. September d. J. Brunkebergstorg 11, Stockholm, Telephon: 10 600, 3084, 2103.

rg. **Tönsberg** (Norwegen). Der Konkurs der Vulkanisierungsanstalt Vulkaniserings- og Battericentralen, Arwid Ponth ist mangels Masse beendet.

rg. **Västeras** (Schweden). Sjukvardsaffären Gripen, W. Westin, Gummiwaren- und Krankenpflegeartikel, wurde in Konkurs erklärt.

Wien. Sternlicht Ledertreibriemen-Produktions-Gesellschaft m. b. H., II., Obere Donaustraße 43. Höhe des Stammkapitals bisher: 500 000 K, nunmehr 10 000 S.

Wien. Die „Semperit", Oesterreichisch-Amerikanische Gummiwerke A.-G., erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rohgewinn von 6,57 (7,11) und einen Reingewinn von 1,34 (1,79) Mill. S., woraus die Dividende mit 7½ (i. V. 10) Prozent bemessen wurde. Die der Gesellschaft angeschlossenen Vereinigten Gummiwerke Wimpassing und Gummiwerke Jos. Reithoffer Söhne, A.-G., blieben ohne Dividende (im Vorjahre 5 Prozent). Der Rückgang des Gewinnes ist auf den Preisfall des Kautschuks zurückzuführen.

Wien. Tauril-Pneumatik, G. m. b. H., I., Mahlerstraße 15. Firmawortlaut nunmehr: Tauril-Kautschuk G. m. b. H.

Zürich. Continental Caoutchouc-Compagnie A.-G. (Société Anonyme Continental Caoutchouc Compagnie) (Soc. Anonima Continental Caoutchouc Compagnie). (mit Zweigniederlassung in Plainpalais-Genf). Durch Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 7. April 1927 wurden die §§ 1, 5, Abs. 1 und 19 Abs. 2 der Gesellschaftsstatuten abgeändert. Die Firma in italienischer Sprache lautet: Società Anonima Continental Caoutchouc-Compagnie. Die Herren Adolf Ludwig Zehnder und Max von Frankenberg wohnen nunmehr in Zürich.

Türschoner aus Celluloid in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

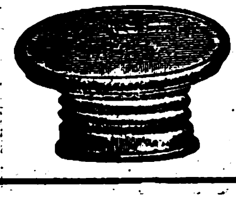
„USCO" die Qualitätsmarke
für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346 372), lampengeblasene Artikel
Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

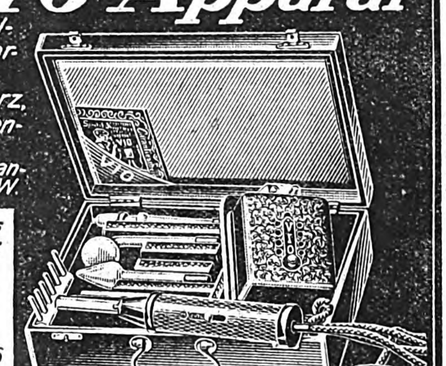
Kartoffelmehl
Maispuder, prima Qualitäten
Rothschild & Adler, Köln
Glockengasse 6. 464 Telephon: F. 5.

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25, Alexanderstraße 10
Tel.-Adr.: Riebengummi :: Fernsprecher: Humboldt 500
Altgummi, Rohgummi Regenerate 536
Offerten und Anfragen stets erwünscht.

Eisen- u. Stahldrähte.
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen in jeder Nummer.

Fr. Eduard Erich & Sohn, Metallwarenfabrik
Leipzig, Berliner Str. 71. Gegründet 1859
Eisbeutelverschlüsse in 4 Größen aus all. Metallen

Luft- und Wasserkissenventile sowie Wärmflaschenverschlüsse, gedrückte, gestanzte und von Guß gedrehte Artikel 1609

Wir können Ihrem **Vio-Apparat** nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.
Handwerker Ortskrankenkasse Hagen i. W.
Vorführung kostenlos u. unverbindlich durch:
Vio G. m. b. H.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146
475


Echte gestäubte 1957
Champagnerkreide
(keine Schlämmkreide) garant. trocken, seit Jahrzehnten in der Gummiindustrie glänzend bewährt, fabrizieren und liefern
Oberrhein. Kreide- u. Kittwerke
Karl Pflug, Kehl-Rheinhafen

Prima Vulcanfibre
Großes Lager. Prompte Lieferung. Niedrigste Preise. 1233
Vulcanfibre-Vertrieb G. m. b. H.
Hamburg 5, Langereihe 111/114.

Digitized by Google

Neugründungen.

's-Gravenhage. Sluyter's International Technisch en Handelsbureau, L. Vijverberg 13. Kommission, Agentur, Ein- und Ausfuhrhandel in technischen Artikeln. Persönlich haftbar Herr N. W., L. L. van Sluyters. Kapital: 100 000 fl.

's-Gravenhage. Technisch Bureau Geels, Joh. Camphuysstraat 318. Agentur technischer Artikel. Inhaber ist Herr C. J. Geels.

Groningen. Magazijn „de Gunst", Oosterstraat 54. Kleinhandel mit unter anderem Tapeten, Linoleum und ähnl. Gesellschafter sind die Herren J. Bos und H. Oostmeijer.

Leiden (Holland). „Het Sporthuis", Steenstraat 23. Sportartikel. Inhaber ist Herr J. Guldemond.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 3909. Wer ist Hersteller des Schwimmkissens „Auftrieb"?

Nr. 3915. Wer stellt „Zechit"-Platten und „Zechit"-Becken her?

Nr. 3938. Wer fabriziert **Zahnradritzel aus Gummi?**

Nr. 3952. Wer ist Fabrikant der **Ventil-Reparaturwerkzeuge „Mago"?**

Nr. 3961. Wer ist Fabrikant des **„Bachus"-Abfüllschlauches?**

Nr. 3968. Wer fabriziert **Gummiüberzüge** für Bleistifte und Federhalter gegen Krampf?

Nr. 3970. Wer baut **Maschinen zum Einsetzen von Fahrradventilen?**

Nr. 3974. Wer fabriziert die **Turnschuhe „Bahnfrei"?**

Nr. 3979. Wer ist Hersteller von **„Ziolit"-Platten?**

Nr. 3990. Wer stellt **Fabrikate mit der Schutzmarke „Zwei Fackelring"** her?

Nr. 3991. Wer fabriziert die **Gummi-Ueberschuhe „Astrala"?**

Nr. 3994. Wer baut **Maschinen zum Aufpressen von Guttaperchapapier auf Baumwolle und Seidenstoffe?**

Nr. 3998. Wer ist Fabrikant der **Gummi-Schwimmkissen „Okrada"**, D. R. G.-M.?

Nr. 3999. Wer ist Hersteller der teerfreien **Asbestpappe „Asphaltin"?**

Nr. 4006. Wer ist Fabrikant der **Kapillar-Drains** nach „Hantcher" aus Gummi?

Nr. 4012. Wer ist Fabrikant von **„Ruboleum"?**

Nr. 4016. Wer fabriziert **graue Gummipuppen** aus Form, **jedoch ohne Loch und Metallstimme?**

Nr. 4019. Wer fabriziert **Milchflaschen „Laroche"** oder **„Lacroche"?**

Nr. 4020. Wer stellt etwa 1 mm starke **geschlitzte Gummibänder** her?

Nr. 4028. Wer stellt **Lebensverteidiger mit Griff** her?

Nr. 4029. Wer fabriziert **Weihnachtsmänner** und andere -Artikel aus Gummi?

Nr. 4030. Wer ist Fabrikant des **Riemenverbindeapparates „Ajax"?**

Nr. 4031. Wer ist Hersteller des **Dichtungsmittels „Collolaborit"?**

Nr. 4032. Wer ist Fabrikant von **„Terckt-Lederkitt"?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 3962. Wer stellt **leinene Wickelbinden zum Bandagieren von Gummiauflagen auf Eisen** usw. her?

Nr. 4008. Wer **fabriziert Schwammgummi-Einlegesohlen?**

Ausschreibungen.

10. Oktober. Marinearsenalkommando **Tivat: Kabel, Asbestgeflecht und Fiber.**

12. Oktober. Service du Matérial, **Brüssel**, rue de Louvain 21, u. a. **Verbindungen und Ringe aus Gummi.** Lastenheft Nr. 50—292—150. Preis 4 Fr. **Kabel und Draht** in 5 Losen. Lastenheft Nr. 50—297—182. Preis 2,50 Fr. Lastenhefte für sämtliche Ausschreibungen durch bureau des adjudications, Brüssel, rue des Augustins 15.

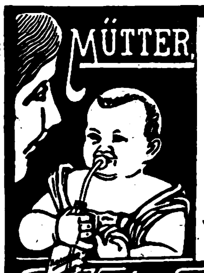
18. Oktober: Post- und Telegraphenministerium, ök. Abt., **Belgrad: Autoreifen.** (Nr. 39 349.)

18. Oktober: Techn. Lager der Art. Techn. Anstalt, **Kragujevac: 4930 Riemen verschiedener Dimensionen.** Lieferung franko Magazin der Ausschreibungsbehörden. Lieferfrist 40 Tage nach Erstehungsmitteilung. (StNr. 9494.)

24. Oktober: Kriegsministerium, Veterinärabteilung, **Belgrad: Arzneien und Verbandsmaterialien.** (Nr. 5214.)

Bedingungen unter Angabe der Referenz-Nummer (in Klammer) von den Ausschreibungsbehörden.

Sämtliche Gewebe für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 48 / Tel.-Adr.: Webstoffstein
150



die ihre Kinder lieb haben, sie aber nicht selbst nähren können, wünschen diese Flasche mit Zeichen Pfeil. Sie ist im Gebrauch bequem und billig, gesundheitlich über 50 Jahre bewährt, mit echter Zinngarnitur versehen, bleifrei, gesetzlich erlaubt u. die beste Hilfe überall wo die Mutterbrust fehlt. Jedes Geschäft sollte sie führen.
Kinder-Saugflasche No 6670 Neu
Nur echt mit Zeichen Pfeil!
Verkaufsstell. weist nach: Gustav Brockhaus, Unna

Gummifäden-Schneidmaschinen
in vorzüglicher, schwerer Ausführung, von 0,4 mm bis 4½ mm Breite, äußerst exakt schneidend. Geringster Abfall
Sehr hohe Leistungen
Maschinen Fabrik M. Weyer
Köln - Ehrenfeld
257

Alleinige Hersteller: Gulmier & Hirsch, Essen / H. Hohendahl, Gummi- u. Asbest G. m. b. H., Essen
Hans Meiswinkel G. m. b. H., Essen
297

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Erlaubte Maßnahmen im Preiskampf.

rd. Der Kläger war aus dem beklagten Fabrikantenverbande ausgeschlossen worden, weil er, der stark auf Absatz im Auslande angewiesen war, hierbei die bezüglich der Preise vom Verbande aufgestellten Richtlinien nicht beachtete. — Die Verkaufsorganisation des Verbandes gewährte nun in der Folge ihren Abnehmern im Inlande einen Großabnehmerrabatt in Höhe von 2½ bis 5 Prozent je nach dem Betrage des Umsatzes, und hierin erblickte der Kläger einen Verstoß gegen die guten Sitten, da der Verband durch die sich als erhebliche Preisunterbietung darstellende Rabattgewährung dem Kläger bewußt Schaden zufüge; denn es sei klar, daß er als einzelner Fabrikant nicht in der Lage sei, gleichen Rabatt für längere Zeit zu gewähren, ohne dadurch zugrunde gerichtet zu werden. Der Kläger forderte daher von dem Verbande Unterlassung; indessen hat das Oberlandesgericht Köln dahin entschieden, daß die Preisunterbietungen des beklagten Verbandes als erlaubte Formen des Konkurrenzkampfes anzusehen seien. Es ist in Betracht zu ziehen, so äußerte sich der Gerichtshof, daß der Kläger in dem Verband ja hätte bleiben können, sofern er nur seine Preisunterbietungen im Auslande aufgegeben hätte. Das aber wollte er bisher nicht. Die besonderen Gründe, die kurz nach dem Kriege den hauptsächlich auf den Absatz im Auslande angewiesenen Kläger zu seinen geschäftlichen Maßnahmen veranlaßten, sind, wie festgestellt, längst nicht mehr vorhanden. Im übrigen kann ja der Kläger die Wirkung des vom Beklagten gewährten Großabnehmerrabattes durch entsprechende Rabattgewährung seinerseits ausgleichen. Wenn er behauptet, einen so hohen Rabatt auf die Dauer nicht gewähren zu können, so steht dem entgegen, daß es ja in jedem Preiskampf darauf ankommt, wer den Kampf am längsten aushalten kann. Der Kläger ist dem Verbande gegenüber im Auslande im Vorteil und kann sich nicht darüber beschweren, wenn der Verband seinerseits durch Preisunterbietung im Inlande die Kundschaft an sich zu ziehen sucht. Die Tatsache, daß der beklagte Verband bewußterweise dem Beklagten durch den Großabnehmerrabatt die Kundschaft entziehen will, bedingt noch keinen Verstoß gegen die guten Sitten; denn es ist nicht bezweckt, den Kläger unter allen Umständen wirtschaftlich zu vernichten, vielmehr richtet sich der Preiskampf des Verbandes auch gegen die ausländische Konkurrenz, die durch Unterbietung vom Inlandmarkt ferngehalten werden soll. Die Preisunterbietungen des Beklagten waren weder mit verwerflichen Mitteln verbunden, noch sollten sie zu einem verwerflichen Ziele führen, wie völlige Vernichtung des Gegners. (OLG. Köln, 1. April 1927. 8. U. 19. 27). (flpstr)

* * *

Verbandsbedingungen über Lieferungsgeschäfte sind unbedingt einzuhalten.

sk. Im Mai 1924 hatte die Firma F. & Sch. A.-G. in O. eine Gummidruck-Rotationsmaschine zum Preise von etwa 30 000 RM. an die Fa. O. in D. verkauft. Die Käuferin zahlte zunächst einen Teilbetrag von 10 000 Reichsmark, der Rest wurde ihr von der Lieferantin, die sich das Eigentum an der Maschine bis zur völligen Zahlung des Kaufpreises vorbehielt, auf ein Jahr gestundet. Nunmehr verlangte die Verkäuferin im Klagewege Zahlung des rückständigen Preises, die von der Käuferin wegen Mangelhaftigkeit des gelieferten Werkes abgelehnt wurde. Sämtliche Instanzen (Landgericht und Oberlandesgericht Darmstadt, sowie Reichsgericht) gaben dem Klagbegehren statt. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe: Bei dem hier vorliegenden Lieferungsgeschäfte der Parteien waren gemäß den Lieferungsbedingungen der Vereinigung Deutscher Druckmaschinenfabrikanten in Würzburg die gesetzlichen Vorschriften über Mängelhaftung ausgeschlossen: insbesondere stand der Käuferin auch kein Schadenersatzanspruch zu, sondern nur ein Anspruch auf Nachbesserung, und auch dieser nur dann, wenn sich der Mangel innerhalb von sechs Monaten gezeigt hatte und innerhalb dieser Zeit dem Lieferer schriftlich angezeigt worden war. Ist die Käuferin auf den Nachbesserungsanspruch beschränkt, so kann sie weder wandeln noch Schadenersatz fordern noch auch nur mit der Einrede des nicht erfüllten Vertrags die Zahlung des Kaufpreises verweigern. Es ist daher nicht rechtsirrtümlich, daß der Berufungsrichter die Bemängelungen der Beklagten zurückgewiesen hat, die überdies nicht binnen der Sechsmonatsfrist schriftlich der Klägerin angezeigt worden sind. Auch wenn die Beklagte schriftlich gerügt haben würde, könnte sie doch auf keinen Fall mehr als Nachbesserung verlangen. Auch den Einwand der Arglist hat der Berufungsrichter zutreffend zurückgewiesen. Er führt aus, die Klägerin habe auch aus einzelnen ihr zugekommenen Bemängelungen anderer Kunden nicht unbedingt die Mangelhaftigkeit ihrer Maschinen entnehmen müssen; denn diese Bemängelungen könnten ihre Erklärung darin finden, daß die Kunden und deren Leute nicht alsbald richtig mit der Maschine umzugehen verstanden. Daß die Klägerin an Verbesserungen der Maschine gearbeitet und solche auch herausgebracht habe, sei kein Beweis dafür, daß die Maschine als solche veraltet war, und daß die Klägerin darum die Maschine nicht mehr in gutem Glauben als neue und leistungsfähige Konstruktion habe verkaufen dürfen. (6. Juli 1927. III 435/26.) (flpstr)

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE“
G.m.b.H. **Hildesheim** (Hann.)

Patente - Amerika
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen
W. B. Kahn Company, Inc. 484
342 Madison Avenue New York

Nahtl.- und Patentgummi-Waren, sowie Luftballons
liefern in bekannter Güte
Vereinigte Gummiwerke Pausa
G. m. b. H., Pausa im Vogtland 392

WELTOL
bestes
LEDERÖL
WELTOL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55 **Vertreter gesucht!**

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten 151
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Knöpf- u. Schlupf-Windelhosen
fabrizieren: 343
„INDO“ Gummiwaren, Leipzig-S. 3, Südstr. 80.
Großabnehmer u. Vertreter für einige Bezirke gesucht.

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität
liefern 394
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Haftung des Arbeitgebers für den Unfall eines Angestellten auf dem Fabrikgelände.

rd. Ein in einem großen industriellen Unternehmen angestellter Ingenieur kam aus dienstlicher Veranlassung auf seinem Fahrrade auf dem Fabrikhof an. An einer Wegbiegung bemerkte er vor sich eine graublaue Gaswolke und als er durch diese hindurchfuhr, wurde er durch Einatmen des Gases — es handelte sich um ein starkes Giftgas — schwer an seiner Gesundheit geschädigt. Der Unfall war dadurch verursacht worden, daß ein Rangierer der auf dem Fabrikgelände verkehrenden Bahn auftragsgemäß einen Kesselwagen entleert hatte. Der verletzte Ingenieur forderte von dem Betriebsunternehmer Schadenersatz und Rente, doch wandte der Beklagte ein, der Ingenieur habe den Unfall selbst verschuldet. Er sei vor dem Unfall bereits sechs Monate lang im Betriebe tätig gewesen und hätte daher wissen müssen, daß er die Gaswolke nicht passieren dürfe, ohne sich schwer zu schädigen. Die Vorinstanz hatte den Unternehmer verurteilt, den größeren Teil des Schadens zu tragen; ein geringerer Teil wurde dem Kläger selbst auferlegt. Indessen hat das Reichsgericht den Beklagten für den gesamten Schaden verantwortlich gemacht. Vor allem hafte der Unternehmer nach den Bestimmungen des Haftpflichtgesetzes. Das Giftgas ist auf die Fabrikstraße ausgeströmt, die dem in dem Unternehmen angestellten Kläger als Zugang zu seiner Arbeitsstätte zur Verfügung gestellt war. Das Verschulden seiner Gehilfen hat der Arbeitgeber wie sein eigenes zu vertreten. Von einem Mitverschulden des Klägers an dem Unfall könne keine Rede sein. Auch wenn er aus seinen persönlichen Beobachtungen während seiner sechsmonatigen Beschäftigung in der Fabrik wußte, daß dort Giftgas Verwendung fand, brauchte er, als er die Rauchwolke sah, nicht ohne weiteres daran zu denken, daß es sich um Giftgas handle oder handeln könne. Es waren auf der Fabrikstraße keine Warnungszeichen angebracht und kurze Zeit später mußten Tausende von Arbeitern sich dort entlang bewegen. Es ist auch nicht behauptet, daß dort oder an einer anderen Stelle schon einmal Giftgas ausgeströmt und daß dies dem Kläger bekannt geworden ist. Andererseits waren auf dem Fabrikgelände harmlose Wolkenbildungen, die von Dampf oder giftfreien Gasen herrührten, nichts seltenes. Unter diesen Umständen war es von dem Kläger nicht zu verlangen, daß er an die Möglichkeit des Entweichens giftiger Gase hätte denken müssen, zumal ihm zu der Ueberlegung nur eine ganz kurze Zeitspanne zur Verfügung stand; denn er hatte die Rauchwolke erst erblickt, als er 4 oder 5 m davon entfernt war. (Reichsgericht 8. Juni 1927, III., 603, 25.)

(flpstr)

* * *

Wann hat das Arbeitsgericht die Zustimmung zur Entlassung eines Betriebsratsmitgliedes zu erteilen?

rd. Diese Frage beantwortete das Gewerbegericht Stuttgart in einer neueren Entscheidung dahin, daß die Zustimmung dann zu erteilen ist, wenn einmal die Entlassung des Betriebsratsmitgliedes im Interesse des Arbeitgebers notwendig, also durch die Betriebsverhältnisse oder das Verhalten des Arbeitnehmers geboten ist, und wenn der Entlassung nicht das Interesse der Belegschaft an der Weiterbeschäftigung des Betriebsratsmitgliedes entgegensteht. In dem zur Entscheidung stehenden Falle hatte ein Betriebsvertreter bei Geltendmachung tariflicher Ansprüche für sich und seine Kollegen wiederholt mit dem Kalkulator und dem Meister unliebsame Auseinandersetzungen gehabt, und er war darauf in einen anderen Teil des Betriebes versetzt worden, ohne daß dafür ein Grund angegeben wurde. In der Folge forderte der Arbeitgeber die Zustimmung des Arbeits-

Fabrikation von
Celluloidartikeln
für jeden Bedarf
Spezialanfertigung
nach Zeichnungen und Modellen.
Schnellste Lieferung.
Billigste Berechnung.
Liebold & Israel
Dresden-Laubegast,
Hermannstädter Straße 16.
521

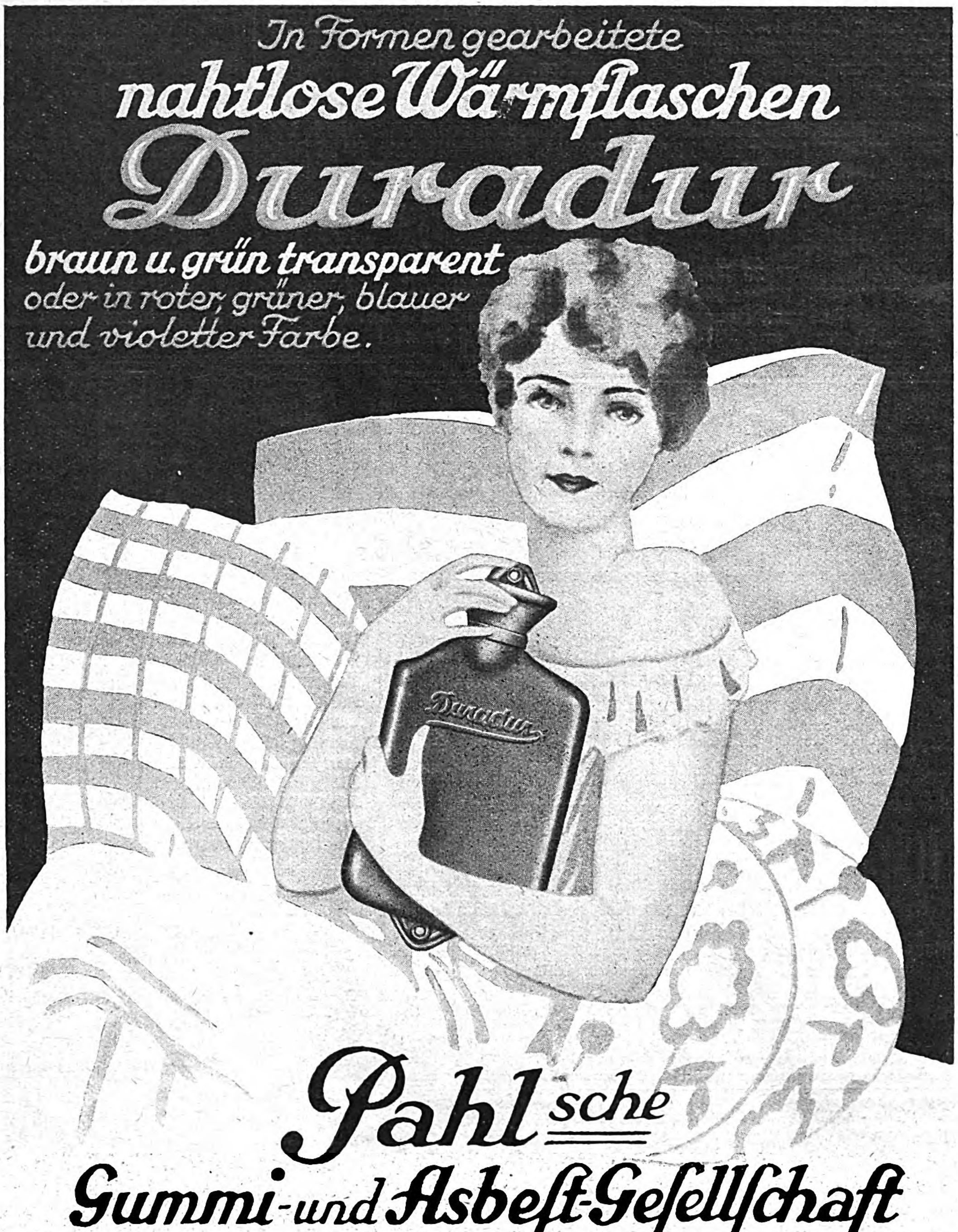
Garantiert reines **Senföl**
erste Pressung
besonders für Gummifabrikation geeignet,
liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 81,
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne
425

HERBA

Mit zweiseitigem erhabenen Aufdruck
Die billigste und wirksamste Reklame
Kein Fehlstrich, kein Klecksen
VOLLGUMMI - LINEAL
mit einvulkanisierter vern. Federstahlschiene
HERBA-Ges. b. H., Gummiwarenfabrik
Wunstorf (Hann.)
295b

Reinhards pat. 501
Temperaturmassage-Apparat.
Tausende im Gebrauch.
Wiederverkäufer hoher Rabatt
O. Reinhard, Alleinhersteller
Leipzig S. 3, Postfach 6. Prosp. gratis.

Gummiabfälle
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23
426



Digitized by Google

gerichtes zur Entlassung des fraglichen Mitgliedes der Betriebsvertretung, indem er behauptete, die Betriebsverhältnisse machten seine Entlassung notwendig. Indessen hat das Gericht nach Abwägung der Interessen des Arbeitgebers und der Belegschaft des Betriebes die Zustimmung zur Entlassung des Arbeiters versagt, weil die Notwendigkeit der Entlassung nicht einwandfrei dargelegt und außerdem der Verdacht nicht von der Hand zu weisen sei, daß der Arbeiter sich durch die Geltendmachung seiner tariflichen Rechte und durch die Wahrnehmung seiner Betriebsvertretungsaufgaben bei dem Arbeitgeber mißliebig gemacht hat und deshalb gemaßregelt werden soll. Dieser Verdacht ist durch die von dem Arbeitgeber angebotenen Beweise nicht beseitigt worden. (Gewerbegericht Stuttgart, 13. Oktober 1926, Str. L. 98, 26). (flpstr)

* * *

Weigert sich ein Betriebsratmitglied, die Interessen eines unorganisierten Arbeiters zu vertreten, so steht auch dem Arbeitgeber das Recht zu, die Amtsenthebung gemäß § 39 B.-R.-G. durch das Arbeitsgericht zu verlangen.

Das Arbeitsgericht Neuß hat in seinem Urteil vom 9. Juni 1927 entschieden, daß eine gröbliche Verletzung der gesetzlichen Pflichten eines Betriebsratsmitgliedes im Sinne des § 39 BRG. dann vorliegt, wenn das Betriebsratsmitglied — in vorliegendem Falle war es der Vorsitzende des Betriebsrates, — sich weigert, die Interessen eines Arbeiters — weil derselbe unorganisiert ist — zu vertreten, „da der Betriebsrat nicht nur eine Einrichtung für die organisierten, sondern für sämtliche im Betriebe beschäftigten Arbeiter sei“. Nach dem Wortlaut der Urteilsbegründung ist es nicht erforderlich, daß der Antrag auf Amtsenthebung von dem in Frage kommenden unorganisierten Arbeitnehmer bzw. der Arbeitnehmerschaft gestellt wird, sondern „auch der Arbeitgeber hat ein Interesse daran, daß auch die unorganisierten Arbeiter seines Betriebes wissen, daß sie allgemein den Schutz des Gesetzes genießen, selbst wenn sich eigentlich der Schutz gegen den Arbeitgeber auswirkt“. (flpstr)

* * *

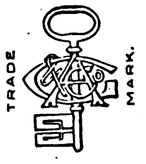
Die Lohnklassen in der Arbeitslosenversicherung.

AGV. Das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist am 1. Oktober 1927 in Kraft getreten. Für die Bemessung der Arbeitslosenunterstützung bestehen 11 Lohnklassen. Die Vorlage der Reichsregierung hatte 7 Klassen vorgesehen. Zugrunde gelegt werden folgende wöchentliche Arbeitsverdienste: Klasse I bis 10 RM., Klasse II mehr als 10 RM., bis 14 RM., Klasse III mehr als 14 RM. bis 18 RM., Klasse IV mehr als 18 RM. bis 24 RM., Klasse V mehr als 24 RM. bis 30 RM., Klasse VI mehr als 30 RM. bis 36 RM., Klasse VII mehr als 36 RM. bis 42 RM., Klasse VIII mehr als 42 RM. bis 48 RM., Klasse IX mehr als 48 RM. bis 54 RM., Klasse X mehr als 54 RM. bis 60 RM., Klasse XI mehr als 60 RM. In jeder Lohnklasse wird der Bemessung der Unterstützung ein Einheitslohn zugrunde gelegt. Er beträgt in Klasse I 8 RM., Klasse II 12 RM., Klasse III 16 RM., Klasse IV 21 RM., Klasse V 27 RM., Klasse VI 33 RM., Klasse VII 39 RM., Klasse VIII 45 RM., Klasse IX 51 RM., Klasse X 57 RM., Klasse XI 63 RM. Die Hauptunterstützung beträgt in der Klasse I 75 Proz., Klasse II 65 Proz., Klasse III 55 Proz., Klasse IV 47 Proz., Klasse V und VI 40 Proz., Klasse VII 37,5 Proz., Klasse VIII bis XI 35 Proz. des Einheitslohnes. Als Familienzuschlag werden für jeden zuschlagsberechtigten Angestellten 5 Proz. des Einheitslohnes gewährt. Einschließlich der Familienzuschläge darf die Arbeitslosenunterstützung jedoch in den Klassen I und II 80 Proz., Klasse III 75 Proz., Klasse IV 72 Proz., in den Klassen V und VI 65 Proz., Klasse VII 62,5 Proz., in den Klassen VIII bis XI 60 Proz. des Einheitslohnes in keinem Falle übersteigen. (flpstr)

* * *

Entlassung von Lehrlingen wegen Krankheit.

By. Nach den §§ 127b und 123 der Gewerbeordnung kann das Lehrverhältnis für gewerbliche Lehrlinge fristlos aufgelöst werden, wenn der Lehrling zur Fortsetzung der Arbeit unfähig oder mit einer abschreckenden Krankheit behaftet ist. Auf Grund der herrschenden Rechtsauffassung genügt eine vorübergehende Arbeitsunfähigkeit als Entlassungsgrund jedoch nicht. Die Arbeitsunfähigkeit muß vielmehr von einer solchen Dauer und Stärke sein, daß dem Arbeitgeber die Weiterbeschäftigung nicht mehr zugemutet werden kann. Ebenso ist Voraussetzung für die Auflösung des Arbeitsverhältnisses, daß die Arbeitsunfähigkeit noch im Zeitpunkte der Entlassung vorhanden ist. Es ist also unzulässig, einen Lehrling, dessen Krankheit so lange Dauer hatte, daß die Dauer an sich eine Entlassung rechtfertigte, erst zu entlassen, wenn die Krankheit schon wieder behoben ist. Bei kaufmännischen Lehrlingen ist ebenfalls die Möglichkeit einer fristlosen Auflösung des Arbeitsverhältnisses wegen Krankheit gegeben. Paragraph 72 des Handelsgesetzbuches bestimmt, daß das Lehrverhältnis fristlos aufgelöst werden kann, wenn der Lehrling durch anhaltende Krankheit . . . an der Verrichtung seiner Dienste verhindert wird. Auf Grund der Rechtsprechung kann eine Entlassung von Lehrlingen wegen Krankheit hiernach immer nur erfolgen, wenn sich zur Zeit der Kündigung das Ende der Krankheit nicht absehen läßt oder anzunehmen ist, daß die Krankheit längere Zeit andauert, so daß dem Arbeitgeber eine Weiterbeschäftigung nicht zugemutet werden kann. Zu beachten ist aber, daß nach § 72, 2 zusammen mit § 63, 1 HGB. dem kaufmännischen Lehrling, der infolge unverschuldeter Krankheit fristlos entlassen wird, unter Umständen noch für die Zeit von sechs Wochen Anspruch auf Gehalt und Unterhalt zusteht. Unzulässig ist es, wenn ein Arbeitgeber einen Lehrvertrag mit einem Lehrling abschließt, von dem er weiß, daß er Krankheiten und körperliche Mängel hat, und wenn er dann hinterher lediglich unter Berufung auf die ihm vorher genau bekannt gewesenen gesundheitlichen Mängel das Lehrverhältnis auflösen will (vergl. Urteil Arb.-Ger. Chemnitz vom 26. Juli 1927). Fehlt also ein Lehrling infolge derartiger Erkrankungen oder Mängel mehr oder minder häufiger, so liegt trotzdem ein wichtiger Grund zur Entlassung im allgemeinen nicht vor. Anders ist jedoch die Sache, wenn der Lehrling bzw. sein gesetzlicher Vertreter bei Antritt des Lehrverhältnisses den Lehrherrn davon unterrichtet hatte, daß der Lehrling gesundheitlich nicht auf der Höhe, also z. B. lungenleidend ist, wenn aber der Lehrherr über den Grad des Leidens im Unklaren gelassen wurde. Ebenso wie in diesem Falle ist Krankheit des Lehrlings ein Grund zur Auflösung des Lehrverhältnisses, wenn der Arbeitgeber aus irgendwelchen Gründen die Auswirkungen einer an sich ihm bekannten Krankheit vorher nicht hat übersehen können und deshalb einen Lehrvertrag abgeschlossen hat, der sich hinterher als untragbar für ihn erweist. (flpstr)

Feinster
Echter Zinnober
(in jedem gewünschten Farbton)
ARTHUR K. LANGE, HAMBURG 8
Alleinverkauf für:


Whiffen & Sons, Ltd., Incorporating George Atkinson & Co. Aldersgate Chemical Works LONDON

472/1

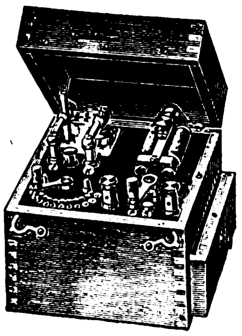
Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität SIMON & STEinMANN Leipzig O 1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Wegner & Funke, Altona/Elbe
Spezialfabrik für
Rund- und Kordelschnüre
Ledermanschetten
Luftpumpen-Manschetten
Lederringe und Scheiben
als Massenartikel
520

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29-30
Fernsprecher:
für Ortsgespräche: Pfalzburg 9076-77, für Ferngespräche: Pfalzburg 9075
Telegramm-Adresse: Hammesgummi Berlin
Rohgummi + Schwefel
Chemikalien
499

Spielwaren

Neuheit
1549
Gummispielwarenfabrik
S. Weil jr., Mannheim, K. 3. 23

Induktions-Apparate

mit Trocken- od. Chromsäure-Elementen u. zum direkten Anschluß an das Stromnetz
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
fabriziert in erster Qualität
Kurt Effner,
Berlin O 112
Fabrik elektro-medizinischer Apparate.

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Inseratenschluß:
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Ergänzung des Einfuhrzolltarifs von Guatemala. Durch Dekret vom 9. August 1927 sind in dem Einfuhrzolltarif der Republik Guatemala verschiedene Tarifnummern neu eingefügt worden. U. a. folgende:

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Waren	Zollsatz 1 kg Rohgew. Peso
aus		
1251 bis:	Kautschukvollreifen jeder Art	0,02½
1252 bis:	a) Luftreifen aus Kautschuk für Personen- und Lastkraftwagen, Luftschläuche dazu und sonstige Ersatz- und Zubehörteile für Personen- und Lastkraftwagen, Traktoren und andere Kraftfahrzeuge, im geltenden Zolltarife nicht aufgeführt	0,20

Die Zölle sind zur Hälfte in Gold und zur Hälfte in Pesoscheinen zu zahlen. Das Dekret wird der Gesetzgebenden Nationalversammlung vorgelegt werden. Es tritt mit dem Tage seiner Veröffentlichung im „Diario Oficial“ in Kraft.

Verzollung von Badeschuhen aus Gummi in Australien. In Australien sind in den letzten Jahren an Stelle der bisher gebrauchten Badeschuhe aus Leinen mehr und mehr solche aus Gummi in Aufnahme gekommen. Die Schuhe aus Leinen werden als „sand shoes“ verzollt, und zwar mit 2 sh je Paar für nichtbritische Waren, oder 35 Prozent v. W., je nachdem, welcher Zoll den höheren Betrag ergibt. Dagegen wurden Schuhe aus Gummi bisher als „Schuhe, nicht anderweitig aufgeführt“ verzollt, und zwar mit 45 Prozent v. W. für nichtbritische Waren, ohne daß daneben ein fester Zollbetrag bestimmt war. Die australischen Fabrikanten behaupteten, daß der Wertzoll von 45 Prozent nicht genüge, um sie gegen deutsche und andere ausländische Konkurrenz zu schützen, da dieser Wertzoll meist erheblich unter 2 sh läge. Der Zollminister hat daher unter dem 9. August 1927 verfügt, daß von jetzt ab auch Badeschuhe aus Gummi als „sand shoes“ eintarifiert werden sollen, so daß für sie, soweit sie nicht britisch sind, ein Mindestzoll von 2 sh für das Paar in Frage kommt (britische zahlen 1 sh 6 d).

Nachnahmeverkehr mit Jugoslawien. Im Verkehr mit Jugoslawien sind seit dem 1. September Nachnahmen auf eingeschriebene Briefsendungen und Postpakete zugelassen, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß der eingezogene Betrag auf ein Postscheckkonto des Absenders im Bestimmungsland der Sendung gutzuschreiben ist. Auf Sendungen nach Jugoslawien ist der Nachnahmebetrag in Dinaren und Para anzugeben. Meistbetrag 5000 Dinare. (flp)

Behandlung von Ursprungszeugnissen und Konsulatsfakturen bei Warensendungen nach Frankreich. Bei der Ausfuhr von Warensendungen nach Frankreich ist hinsichtlich der Behandlung der beizufügenden Begleitpapiere zu unterscheiden zwischen Ursprungszeugnissen und Konsulatsfakturen. Die Ursprungszeugnisse dienen zum Nachweis der Tatsache, daß die versandten Waren deutscher Herkunft und deutschen Ursprungs sind und demgemäß Anspruch auf die im deutsch-französischen Handelsvertrag vereinbarten Vorzugszollsätze erheben können. Die Konsulatsfakturen dagegen dienen lediglich als Grundlage für die Erhebung der in Frankreich allen deutschen Waren auferlegten 26proz. Reparationsabgabe. Die Behandlung der Ursprungszeugnisse ist im Art. 22 des deutsch-französischen Handelsvertrags vom 17. August 1927 geregelt. Der Absatz 3 dieses Artikel besagt im Wortlaut folgendes: „Ursprungszeugnisse können entweder von den Zollbehörden oder von den zuständigen Handelskammern jedes vertragschließenden Teiles ausgestellt werden. Die Zeugnisse müssen den von der Zollverwaltung oder den staatlich anerkannten Handelskammern des Absendelandes vorgeschriebenen Mustern entsprechen. Sie sind entweder in der Sprache des Ursprungslandes oder in der des Bestimmungslandes auszufertigen. Im erstgenannten Falle behalten sich beide Länder das Recht vor, die Beibringung einer Uebersetzung zu verlangen. Die von den Zollbehörden der beiden Länder ausgestellten Ursprungszeugnisse sind von der Visierung durch die Konsularbehörden befreit. Die Konsulatsfakturen dienen, wie schon oben erwähnt, als Grundlage zur Erhebung der 26proz. französischen Reparationsabgabe. Die Konsulatsfakturen unterliegen stets dem Beglaubigungszwang durch die französischen Konsulate. Die Beglaubigung der Fakturen erfolgt gebührenfrei. Nur für den Fall, daß seitens einer deutschen Firma dem französischen Konsulat nur eine Konsulatsfaktura ohne beiliegendes Ursprungszeugnis des deutschen Zollamts in Vorlage gebracht wird, erhebt das französische Konsulat für die Beglaubigung eine Gebühr von 4 RM. oder 5 Fr. in Gold gerechnet. (flp)

Ursprungszeugnisse für die Türkei. Die türkische Regierung hat eine neue Verordnung erlassen, wonach mit Wirkung vom 1. September 1927 sämtliche Ursprungszeugnisse durch türkische Konsularbehörden legalisiert werden müssen. Anträge können bei dem nächsten Konsulat gestellt werden, auch wenn dies örtlich unzuständig ist. (flpstr)

Einrichtung neuer Zollstellen in Persien. Nach einer Mitteilung der persischen Zollverwaltung ist das Zollbureau von Guilan in der Provinz Kermanschah aufgehoben und dafür eins in Kengawkosch an der mesopotamischen Grenze eingerichtet worden. Ferner sollen in Tenge-Pisch-Khan und Bawissi (Provinz Kermanschah) neue Zollstellen eröffnet und die von Neriwam in Kudistan wieder eingerichtet werden. (flp)

Zolltarifentscheidungen in Neuseeland. Sicherheitsvorrichtungen für Elektriker, nämlich: Kautschukhauben für Isolatoren, Schläuche zum Abschließen der Leitung sowie Schutzschilde, aus Kautschuk, zum Ueberziehen elektrischer Drähte und Kabel, um die Leitungsarbeiter vor Unfällen zu schützen, sind nach T.-Nr. 481, 2 mit 10 Prozent vom Werte zollpflichtig.

Warenproben mit Handelswert nach Portugal. Seit dem 15. September d. J. können Warenprobensendungen nach Portugal Gegenstände von mäßigem Handelswert enthalten. Der Inhalt kann auch zollpflichtig sein. (flp)

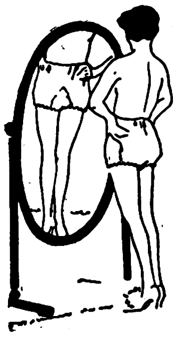
Der Hauptvorzug meines Fabrikats gegenüber anderen liegt für jede Dame darin, daß

„Eva“-Monatsbeinkleider

(D. R. G. M. - Eingetr. Warenzeichen)

nach Ausknöpfen der Gummibatist-Einlage genau wie ein gewöhnliches Beinkleid getragen werden können. Verlangen Sie meine Muster in verschiedenen Ausführungen jeder Preislage von einfach bis hochelegant.

Eugen Scheuing - Bandagen- und Korsett-Fabriken - Stuttgart 19



„EKA“ Auto-Vollgummi-Absätze u. -Sohlen m. vermessing'en Nägeln

unverwüstbar, elegant und spottbillig!

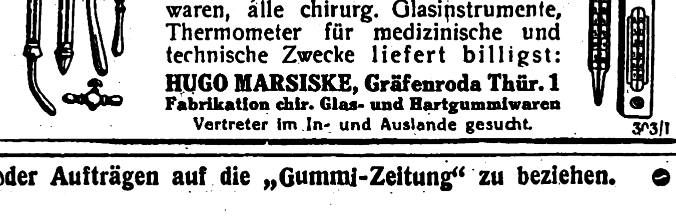
Emil Kron, G. m. b. H., Hamburg 5

Hansaplatz 13. 524

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten

sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover



Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:

HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1

Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren

Vertreter im In- und Auslande gesucht. 3/3/1

INSERATE in der „GUMMI-ZEITUNG“ haben guten Erfolg!

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Kolloidchemische Technologie. Herausgegeben von Dr. Raph. Ed. Liesegang. IV. 11. bis 13. Lieferung. Verlag von Theodor Steinkopff. Dresden und Leipzig, 1927. Preis pro Lieferung 5 M, des Gesamtwerkes geheftet 66 M, gebd. 70 M.

Mit den vorliegenden drei Lieferungen ist nunmehr das großangelegte, im ganzen 1047 Seiten und 419 Abbildungen zählende Werk zum Abschluß gekommen. Die letzten drei Lieferungen enthalten die Abschnitte: Bierbrauerei und Kolloidchemie von Fritz Emslander-Regensburg, Leim und Gelatine von Privatdozent Dr. E. Sauer-Stuttgart, Klebstoffe und Kitte von Dr. phil. Otto Rammstedt-Chemnitz, Gerberei von Prof. Dr. Otto Gerngroß-Berlin, Plastische Massen von Dr. M. Wächtler und Dr. O. Utesch-Greifswald, Holzimprägnierung von Dr. Albrecht von Skopnik-Berlin, Aktive Kohle von Prof. Dr. Werner Mecklenburg-Aussig, Photographie von Dr. Raphael Ed. Liesegang-Frankfurt a. M., Schlußwort von Dr. Raphael Ed. Liesegang-Frankfurt a. M.

In diesen drei letzten Lieferungen dürfte für die Leser der „Gummi-Zeitung" von speziellem Interesse sein der Abschnitt Plastische Massen, in dem nach Eingehen auf allgemeine Begriffsbestimmung die plastischen Massen und ihre Herstellungsmethoden beschrieben werden, im besonderen die Cellulosemassen, Vulkanfiber, Celluloid, Acetylcellulose, Kaseinkunsthorn, Kunstharze und ihre Prüfung durch physikalische Methoden.

In einem Schlußwort des Herausgebers wird an einzelnen, dem Werk entnommenen Beispielen das Gemeinsame betont, das ermöglicht, auf Grund kolloidchemischer Betrachtungsweise die scheinbar verschiedensten Gebiete wie etwa Kautschuk, Metallurgie und Butter und Margarine in einem einzigen Werk geschlossen zu behandeln. Wie es bei einem Sammelwerk nicht zu vermeiden ist, ist auch hier die Behandlung des Stoffes nicht immer einheitlich. Aber damit ist andererseits der leicht eintretende Fehler der Einseitigkeit vermieden worden. Jedenfalls kann man sagen, daß mit dem Erscheinen der „Kolloidchemischen Technologie" die kolloidchemische Literatur um ein äußerst lehrreiches und anregendes Werk bereichert worden ist, dessen Anschaffung nur wärmstens empfohlen werden kann. Wir möchten ihm eine große Anzahl von Auflagen wünschen, in denen, soweit es in der ersten Auflage nicht möglich war, der Stoff restlos ausgeschöpft und bisher noch nicht behandelte Gebiete eingefügt werden können. (fp) Dr. P.

Taschenbuch des Arbeitsrechts. Von Dr. A. Kallee und Dr. Paul Gros. 6. Auflage. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart. 1927. Ganzleinen, 680 Seiten, Taschenformat, 6,80 RM.

Die Zahlenanhänge, die der rührige Verlag diesem Buche ebenso wie seinen übrigen Rechtstaschenbüchern (allgemeines Recht, Steuerrecht, Bankwesen usw.) beigibt, sind eine äußerst nützliche Einrichtung, denn sie ersparen die Anschaffung von neuen Auflagen, die sonst bei jeder der vielen Veränderungen auf rechtlichem Gebiet notwendig wären, um die Bücher aufs laufende zu bringen. Man spart also gleichzeitig dadurch Geld und Aerger, der sich beim Arbeiten mit Büchern, die nicht auf dem Laufenden sind, nur allzu gern einstellt. Der soeben erschienene neueste Zahlenanhang enthält auf 90 Seiten neben vielen anderen Ergänzungen eine ausführliche Darstellung der am 1. Oktober in Kraft tretenden Arbeitslosenversicherung. Er kostet nur 1,50 RM. bei portofreier Zusendung. Neubeziehern des Buches wird er kostenlos mitgeliefert. (f)

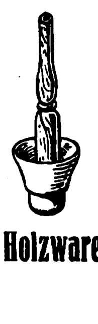
Die Zeilerschen Umwertungszahlen. Zu einer Ausgleichung zwischen Gläubigern und Schuldnern nach Treu und Glauben für Durchschnittsverhältnisse bearbeitet von Reichsgerichtsrat A. Zeiler. 4. Auflage, umgearbeitet und auf die Gegenwart ergänzt. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 2,25 RM.

Gegenüber der für die meisten Fälle ungeeigneten — auch vom Reichsgericht vielfach scharf abgelehnten — Umwertung nach den Dollarkursen hat sich für die vielfachen Rechtsbeziehungen, die nicht vom Aufwertungsgesetz bindend geregelt sind, der in den „Zeilerschen Umwertungszahlen" gegebene Maßstab eine ständig wachsende Beachtung und Verwendung bei Juristen wie bei Gläubigern und Schuldnern errungen. Die Begründung der vom Verfasser empfohlenen Umrechnungsweise ist in der jetzt erscheinenden 4. Auflage erweitert und großenteils umgearbeitet worden. Die von Zeiler gebotene Zahlenreihe kann für Regel- und Durchschnittsfälle ohne weiteres die rechnerische Lösung der Aufwertungsfrage bieten, immer aber gibt sie einen für die Beurteilung des Falles wertvollen Anhalt hinsichtlich der Höhe des Aufwertungsbetrages. Die Zeilersche Arbeit verdient um so mehr Beachtung, als sie schon mehrfach in Urteilen des Reichsgerichts, von Oberlandesgerichten und Landgerichten herangezogen wurde. (f)

Die Kapitalveränderungen deutscher Aktiengesellschaften nach dem Kriege. Von Dr. rer. pol. Arno Aron, Diplomvolkswirt. Betriebs- und finanzwirtschaftliche Forschungen. Herausgegeben von Professor Dr. F. Schmidt. II. Serie, Heft 32. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin. 1927. Preis kartoniert 3,75 M. 104 Seiten.

In einer Reihe von statistischen Erhebungen, zu denen alle an der Berliner Börse notierten Aktien und somit rund $^2/_3$ des in Deutschland in den Aktiengesellschaften investierten Nominalkapitals überhaupt herangezogen wurden, weist der Verfasser zahlenmäßig die Veränderungen nach. Daneben wurde das Wesen der Begriffe Groß- und Kleinaktionäre sowie die Machtverschiebungen zwischen ihnen, die Börsengestaltung und Geldmarktverhältnisse der Nachkriegsjahre sowie alle mit dem Thema in Zusammenhang stehenden Ereignisse dieser Jahre ausführlich besprochen und gewertet. Die Abhandlung ist für jeden, der praktisch oder theoretisch mit dem deutschen Aktienwesen in Berührung steht, überaus anregend. Außerdem bildet sie einen wertvollen Beitrag zu den derzeitigen Erörterungen über eine Reform des deutschen Aktienrechts. (flp)

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:
Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge
106

Holzmassen-Artikel.
Garnituren f. Insektenpulverspritzen.


Kerne für Türpuffer.
Formen f. Sauger usw.
(Massenartikel nach Zeichng. od. Muster.)
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.

H. M. Anton, Berlin SO 36
Gegr. 1862 Gummiwaren-Fabrik Gegr. 1862
Fabrik- Marken
Aesculap Antonit
Sämtliche Artikel für
Chirurgie u. Krankenpflege
Man verlange Angebot!
392

Faktis
ist ein Vertrauensartikel.
Guter Faktis ist wichtig u. unentbehrlich für die Gummi verarbeitende Industrie.
Feinste braune u. weiße Faktisqualitäten unerreicht hitzebeständig säurefrei gleichmäßig sauber
unter wissenschaftlicher Betriebsführung hergestellt, kaufen Sie vorteilhaft bei
Georg Grandel
Ölwerk
Augsburg
167

Stahlformen, Matrizen, Gießrahmen, Saugdeckel usw.
400
zur Herstellung von Gummiabsätzen und -Sohlen, liefert als Spezialität:
Fernspr. 26326 Aug. Storde, Krefeld (Rhld.) Gegr. 1882

Fabrikant u. Händler
flacher Dichtungsringe
aus Gummi-, Asbest- oder It-Platten, Schlauchringe etc.
ersparen
Zeit und Geld
wenn Sie bei der Gewichtsberechnung die
„Gewichtstabelle für flache Dichtungsringe"
120 Seiten Preis RM. 1,50
zuzügl. 10 Pf. Porto f. Inland u. 15 Pf. f. Ausland
zu Hilfe nehmen. Nach den „Allgem. Verkaufs-Vorschriften der Konvention deutscher Asbestfabriken" sind sämtliche Waren nach Gewicht zu verkaufen. Sie müssen daher das Stückgewicht wissen, dessen Feststellung Ihnen dieses Büchlein rasch und sicher ermöglicht.
Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung
Berlin SW 19

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder **nicht unaufgefordert** einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Gummiwaren-Fabrik Westdeutschlands (Mineral-Weichgummiwaren) **sucht**

Betriebs-Assistenten

der später die Betriebsleitung übernehmen soll. Bewerber muß Kenntnisse der modernen Fabrikationsmethoden haben; auch chem. Kenntnisse erwünscht, wenn auch nicht ausschlaggebend. Gef. Angebote mit Angabe des bisherigen Lebenslaufes und der Gehaltsanspr. unter A V 6034 an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

Für Kalander

wird ein tücht. **Kalanderführer,** der das Plattenziehen u. das Kalandrieren d. Gewebe ganz genau kennt, von kleinem Gummiwerk gesucht. Gebot. wird Dauerstellung. Angeb. mit Gehaltsanspr., bish. Tätigkeit u. A M 6024 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Baden

Wir suchen für Baden einen tüchtigen

Reisenden,

der mit der gesamten techn. Branche in jeder Hinsicht vertraut ist u. diesen Bezirk seit Jahren regelmäßig mit Erfolg bereist hat. Wir bieten Gehalt, Spesen und hohe Provisionssätze und erbitten Angebote nur v. Herren, die größere monatliche Umsätze erzielen. Ausführl. Angebote unter Beifügung eines Lichtbildes sowie Angabe des frühesten Eintritts unter **A G 6018** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Buchhalter

für amerik. Journal, branchekundig, sucht per sofort 6055

Ferdinand Dehne Nachf., Halle a. S. techn. u. chirurg. Gummiwarengroßhandlg.

Gesucht

für eine größere **Streich-Abteilung**

ein Meister

mit langjähriger Erfahrung. Eintritt kann ev. im Januar/Februar erfolgen. Offerten unt. **B A 6037** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Spezialfabrik für Bereifungen sucht zum baldigen Eintritt einen jüngeren, tüchtigen

Fabrikations-Konstruktions-Techniker (Ingenieur)

für die Herstellung von Fahrrad- u. Motorrad-Bereifungen sowie Vollgummireifen.

Vorbedingung ist genaueste Kenntnis der modernsten Fabrikationsmethoden, sowie mehrj. Erfahrung hinsichtlich Herstellung etc. fraglicher Reifensorten. Gewandtheit im Verkehr mit Meistern und Arbeitern ist unerläßlich. Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Referenzen, Lebenslauf u. Lichtbild sind zu richten unter **S Z 8381** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.« Strengste Diskretion zugesichert.

Jüng. Verkäufer

für großes techn. und chirurg. Spezialgeschäft in rheinischer Großstadt per sofort

gesucht.

Ausführl. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüch. erbeten unter **B C 6039** an die »Gummi-Zeitung«.

Tüchtiger, jüngerer

Chemiker

mit reichen Erfahrungen im modernen Mischungswesen von namhafter **Reifenfabrik Mitteldeutschlands**

gesucht.

Ausführliche Offerten mit Gehaltsanspr. und Angabe des frühesten Eintrittstermins unter **A D 6015** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Bedeutende, westdeutsche Gummiwarenfabrik sucht für ihre Fabrikationsabteilung für

Gummiabsätze

einen in d. Fabrikation d. Artikels in jeder Beziehung gründl. erfahrenen, zielbewußten und energischen

Meister.

Nur allererste Kräfte, welche den Artikel durch u. durch kennen u. bereits ähnl. Posten in leistungsfähigen Betrieben mit nachweisbarem Erfolg bekl. haben, wollen sich mit ausf. Angaben über ihre bish. Tätigkeit, Alter, Familienverh. u. Gehaltsanspr. melden unter **T H 8389** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Technische Asbest- und Gummiwaren.

Von führender Konsumentenfabrik bestens eingef. branchekundiger

Reisevertreter

für Groß-Berlin **gesucht.** Ausf. Bewerb. mit Zeugnisabschr., Ref., Lichtbild, Gehaltsanspr. unt. **A S 6012** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Für klein. Gummiwerk Mitteldeutschl. wird

ein tüchtiger Meister

gesucht, der die Herstell. sämtl. techn. Artikel, Tisch-, Formen-, Presse-, Spritzmaschinen, Drehbankarbeiten etc. verantwortlich leiten kann. Angeb. mit Gehaltsansprüch., bish. Tätigkeit unt. **R N 6025** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Verkäuferin

tüchtig u. branchekundig für Ladengesch. im Zentrum Nürnbergs per 1. Nov. **gesucht.** Ausf. Angeb. unter B K 6049 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Tücht. Schlauchmeister

für Preßluft-, Eisenbahnschläuche etc. etc., **Vorarbeiter** für Pressen-, Formenartikel etc. gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, bisheriger Tätigkeit u. O A 60:6 an die Gesch. der »Gi.-Ztg«

Westf. Industriebezirk.

Für die Leitung einer Filiale (techn.) **junger Mann** mit besten Fachkenntnissen per sofort oder später gesucht. Herren, welche in betr. Gebiet bereits mit Erfolg gereist haben, erhalten den Vorzug. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbitte unter **A K 6022** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«. Beizufügen sind: lückenloser Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen.

Digitized by Google

Für Kontor und Reise wird von technischem Geschäft in Westdeutschland **jüngerer, lediger**

Kaufmann

(ca. 25 J. alt), **gesucht,** der die Branche kennt und mit dem Kundenbesuch vertraut ist. Interessenbeteiligung in Höhe von 7—8 Mille Bedingung. Bei Zufriedenheit nach kurzer Zeit Prokura; später Aufnahme als Teilhaber. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschr., Lichtbild, Gehaltsansprüchen u. Ang. frühesten Eintritts erbeten unter **T E 8386** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Meister

für Stoffstreicherei und chirurgische Artikel von ausländ. Firma mit deutscher Umgangssprache **gesucht.** Angeb nur von tüchtigen Kräften, welche ihr Fach gründlich verstehen, unt. **„Lebensstellung 6029"** an die »Gummi-Ztg.«

Betriebs-Ingenieur

für die Instandhaltung der gesamten Anlagen (Kesselanlagen, elektr. Anlagen, Arbeitsmaschinen) unserer **Gummiwarenfabrik** per **sofort gesucht.** Ausgezeichnete Kenntnisse in Wärme- und Kraftwirtschaft und der wirtschaftlichen Anleitung von ca. 100 Handwerkern der verschiedensten Berufe sind erforderlich.

Aktiengesellschaft Metzeler & Co., München. 6010

Für die Abt. Streicherei wird ein tüchtiger, erfahrener

Meister gesucht.

Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung und frühesten Antrittstermin unter **B O 6056** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Fachmann

Werkmstr., vertraut mit der Herstellung aller Konf.-Artikel aus techn gewalzter Platte nach modernsten Methoden neuest. Vulkanisation, Maschinen-Mischung. techn. chirurg. Artikel, Gi.-Stoffe, Blasen, Sportartikel, Schwimm- und Spieltiere sowie sämtl. Hartgummi-Artikel, **sucht per sofort oder später im In- und Ausland leitende Stellung als Werkmeister od. Betriebsleiter.** Beste Referenzen, Ia Zeugnisse. Angebote unter **A Z 6036** an die »Gummi-Zeitung«.

Verkäuferin

branchekund., **sucht** Stellung, auch ähnl. Position. — Gef. Angebote unt. **B D 6041** a.d.Gesch.d.»Gi-Ztg.«

Lehrstelle

6050

in Gummi-Fabrik od. Gi.-Waren-Geschäft in Berlin oder nahen Vorort, **sucht** Interessent, 15 J alt, mit Vorkenntnissen.

Pejoll, Berlin 65, Türkenstr. 23

Betriebsleiter

mit langjähriger Erfahrung in Fabrikation von Fahrrad- und Motorradbereifung, firm im Mischwesen sowie in der Herstellung von Reparaturen und Stoff-Friktion, unermüdliche Arbeitskraft, in jeder Beziehung zuverlässig, sucht sich baldigst zu verändern. In Frage kommt nur entwicklungsfähiger, selbständiger u. verantwortungsv. Posten. Angeb. unter **A H 60 0** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Stoff-Streicherei.

Tücht., erstklass. Werkmeister bei einer der größten Firmen dieser Art tätig, **sucht** sich **zu verändern.** Gef. Offerten unter **B B 6038** an die Geschäftsst. der »Gi.-Ztg.«

Kaufmann

vollkommen branchekundig, reiseerfahren, erfolgreicher Verkäufer und guter Organisator, durch bisherige Positionen in ersten Häusern Befähigung für leitende Stellung erwiesen, **sucht** anderweitigen **selbständigen Wirkungskreis** im Innen- und Außendienst. Gef. Zuschriften unter **H G 1883/6053** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Fachkaufmann

des techn. Gummi- und Asbestwaren-Konsumenten- und Händler-Fabrikgeschäftes u. des techn. Großhandels im besten Wirkungsalter (Anfang 30), edler Charakt., energisch, vollerfahren, anerkannt guter Fachmann, bereits Prokurist gewes., geschätzt als besonders befähigt für Innendienst u. Organisation, seit einigen Jahren mit nachweislich gutem, anerkannten Verkaufserfolg reise- und organisationstätig, **sucht** sich in **aussichtsreiche Lebensstellung** gelegentlich zu verändern. Gef. Zuschr. erbeten unt. **A P 6028** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Asbest-Fachmann

vollkommen selbständig in allen Zweigen der Asbestverarbeitung, **sucht Stellung.** Erstkl. Zeugnisse u. Referenzen. Angeb. unt. **B J 6048** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Erste Reisekraft

mit der techn. Asbest- und Gummiwarenbranche durchaus vertraut, seit vielen Jahren bei der rheinischen Großindustrie und Händlerkundschaft bestens eingeführt **sucht sich** gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen zum 1. 1. 28 **zu verändern.** Gef. Angebote unter **T W 8406** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Jung. Kaufmann

20 J, gute Allgemeinbildung, leichte Auffassungsgabe, anpassungsfähig, i. bed. Gi-waren-Fabriken d. chirurg., Patent- u. Weichgiwarenbranche als Exped. u. Lag. i. selbständig. Stellung, **sucht sich** dementsprech. **zu verändern.** Gute Zeugnisse. Angeb. unt. **B M 6052** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Celluloid-Fachmann

erfahren in der Herstellung v. Celluloidwaren, mehrere Jahre als Werkmeister in dieser Branche tätig, **sucht Stellung.** Angeb. unt. **A U 6033** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter

„Verschiedenes"

Kauf und Verkauf

Gummizahlteller (neutral)

gerieft, 13×20 cm, 0,80 RM.; rund mit Ring, 18 cm Ø, 0,80 RM. und Reklame liefern

Geschwister Breuer 6047

Berlin N 58, Franseckystraße 6

Beinbeißringgarnituren

mit durchgehendem Ring,

Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe

Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt 1991

Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik **Nürnberg 29.**

(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Billige Posten neue und gebrauchte

Autoreifen u. Schläuche

kauft.

Angebote unter **A B 6008** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

401 **Alt-Gummi**

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Gummi-Sohlen

u. **Gummi-Absätze,** zurückgesetzte Posten sowie Partie **kauft jedes Quantum.** Angebote unter **A A 6004** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Gelegenheitskauf!

Ca. 500 kg **Dichtungsplatten,** p. kg — ,50 Mk.

„ 100 „ **Gasschläuche,** „ „ 2,— „

wegen Aufgabe der Artikel **zu verkaufen.** Angebote unter **BG 6045** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

1 Vulkanisier-Kessel

gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **B H 6046** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Gummi-Absatz-Vertriebe

erweitern ihren Kundenkreis, wenn sie **Aspagil,** bekannt als der beste Gummikleber, führen. Tausende von Schuhmachern kleben mit **Aspagil, weil dann ein Aufnageln der Absätze überflüssig ist.**

Friedrich Rothbarth, 6006

chem. Fabrik, **Dresden-A. 1.**

Schwere Walzendrehbank

mit Leit- u. Zugspindel, 540/650×4000 mm, 1300 mm Ø der Planscheibe, 900 mm Bettbreite, Gewicht ca. 10000 kg, gebraucht, gut erhalten, **verkauft billig** 6011

Frankfurter Maschinenhandlung, Frankfurt a. M.,

Tel.: Maingau 5370. :: Mainzerlandstraße 221.

Zu verkaufen:

6057

1 Schlauchmaschine, 85 mm Schnecke,
1 Drahtwickelmaschine, doppelseitig zu bedienen Protektortrommel und Velorscheiben,
100 Protektore, zum halben Listenpreis,
2 Dampffässer;
außerdem biete an deutsches, amerikanisches und französisches Patent im Vulkanisieren. Auch in Lizenz abzugeben.

PAUL SIEGEL, Dampfvulkanisieranstalt

Tel.: 4705 **Beuthen O/S.** Bahnhofstr. 35/36

Digitized by Google

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen

Einkauf — Verkauf 1864

Carl Schnatter, Frankfurt a. M.

Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

20000 Kilo 6005

Gummi-Absätze u. Sohlen

teils abgeschliff., teils m. Namen, in sämtl. Ausführung. u. Farben, erstkl. Qualität, werden billigst ausverkauft! Außerdem ständig groß. Lager in den altbekannten Qualitäts-Marken

Sawü- u. Beu-Nada

zu sehr günstigen Preisen. Anfragen erbittet **Josef Frauberg, Berlin O 27**, Schillingstr. 14

1 Vulkanisier-Kessel

5 Atm., 1000 mm Ø, 2750 mm lang, gebr., sehr gut erhalten, **billig zu verkaufen.**
F. W. GÜNTHER K.-G., Leipzig 98.
Telegr.-Adr.: Extrakto. Tel.: 60900. 6013

Gebrauchte, gut erhaltene

Schlauchmaschine

mit 250 mm Schneckendurchmesser **zu kaufen gesucht.** Gef. Angeb. u. A C 6014 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Wer liefert preiswert und prompt

Gummieinsätze

(Formstücke) f. Perfekta-Metallnippel? Angebote unter A E 6016 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Zur Einrichtung einer

Streicherei von Gummistoffen

wird komplette, evtl. auch gebrauchte Anlage gesucht. Offerten unter A T 6019 an die Gesch. der »Gi.-Zeitung«.

Vulkanisierkessel, Waschwalzwerk, Mischwalzwerk, Kalander, Misch- und Knetmasch. sucht zu kaufen. Off. unt. AW 6035 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Formen-Material

LOUIS XV.'
Absätze
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. BN 6054 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Zu kaufen gesucht:

5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander, 2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpressen

ev. auch komplette Einrichtung. Off. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg.«

Wir suchen zu kaufen

Kneter

neu oder gebraucht, **zur Herstell. von Gummimischungen für isolierte Drähte.** Fassungsvermögen 180 bis 200 kg Mischung. Angabe erbeten über Alter, Fabrikat, Größenverhältnisse, Antrieb, Preis, ob und wie lange in Betrieb. Angebote unter B E 6042 an die »Gummi-Ztg.«

Kaufe u. verkaufe

alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

1 Vierwalzenkalander, 500 × 1200,
Mischwalzwerke, 400 × 1100, 350 × 800, 300 × 700,
1 Mahlwalzwerk, 400 × 1100,
1 Itplatten-Walzwerk, 3,1 m lg.,
Vulkanisierkessel, 500 × 5000, 750 × 3000,
Rührwerke, 100 bis 300 Liter,
Streichmaschinen, 2000 u. 1100 mm Br.,
1 Platten-Einwickelmaschine,
1 Reifen-Aufziehpresse, 1200 Ø,
1 Isolierband-Schneidemasch., 1 Meter, 6040
2 Schlauchmasch., ca. 80 Ø,
1 neue Itplatten-Anlage:
1 Asbesteinstreumaschine,
2 Mischmaschin., 500 Liter,
1 Itplattenwalzwerk, 1,2 br.,
1 Doublierkaland., 1,2 m br.,
1 Schrägkalander, 400 × 800,
sehr billig zu verkauf.

Ad. Roggemann, Hamburg 13
Sedanstraße 7.

Viel modernes

Formenmaterial

für Industr.-Absätze Gleitschutz-Absätze u. m. Ledereinlage 4 hydrl. Pumpwerke 1 W. & Pfl. 6003 GummikneterGK.14 verkauft preiswert

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Ein l. einwandiger

Vulkanisierkessel

1300 mm Ø, 3 m lang, 5 Atm, mit Schnellverschluß „Limmer", preiswert zu verkaufen

Aug. Werner G m. b. H., Barmen-Wichl. 6044

Gesucht!

Liegender Vulkanisierkessel, etwa 1000 mm Länge. 900 mm Ø, für Drücke bis 5 Atmosph. Angeb unt. AF 6017 a. d. Gesch. d. »Gi-Ztg.«

453

Hygienische

Panzeretten

D. R. W. Z.

wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.

Hamburg 8, Bei den Mühren 66

Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg

Lieferung durch uns nur für den Export.

1 doppelwandigen Vulkanisier-Kessel 3000 × 1650; 5 Atm. gut erh., verkft. billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln 6001

INSERATE

in der **„GUMMI-ZEITUNG"** haben

guten Erfolg!

Verschiedenes

Galoschen u. Schneeschuhe

(Ueberschuhe)

prima Qualität, dauerhaft und billig, gut eingeführt in allen Ländern Europas

PEPEGE

Deutsche Gummischuh-Verkaufsgesellschaft m. b. H.
Berlin SW 11, Anhalt-Straße 4. Tel. Hasenheide 3320

sucht tüchtige und gut eingeführte

Vertreter

an allen Plätzen Deutschlands 371

Erfahrener Gummiarbeiter will in Berlin eine

Reparaturwerkstätte

(chirurg. Art., Schuhe, Mäntel usw.) eröffnen und bittet um gef. Ueberweisung von Arbeit. Off. u. A S 6031 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Rohgummi-Vertretung

von Fachmann für Bez. Köln, ev. Rheinland, gesucht. Angeb. u. A T 6032 an die Geschäftsstelle der »Gi.-Ztg.«

Vertreter

für technische u. medizin. Gummiwaren, die bei einschlägiger Kundschaft eingef. sind, sofort geg. hohe Prov. gesucht.

Willy Kurtzahn Nfl., Berlin,
Puttkamerstraße 3. 6058

Lohnvermahlung

in **Hartgummi * Weichgummi**

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Welche Firma kann uns Offerte machen

für Djeloetoeng Gummi (Pontianak)? Angebote mit Muster unt. A R 6030 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Gut eingeführte, ältere

Gummi-Absatz-Vertriebs-G. m. b. H.

mit eigenen Formen, sucht für ausscheidend. Geschäftsführer u. Gesellschafter

Ersatz.

Es kann event. auch **Geschäftsverkauf** erfolgen. Erforderlich 10000—15000 RM., von denen 5000 RM. in Sicherheiten bestehen können. Angebote unter A J 6021 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Handelsverbindung 8352

mit Gummifabrik akkredit. Handelsmarke auch wegen ev. Fabrikation in Spanien von Gummiartikeln spez. der Automobil-Branche gewünscht. Angeb. unt. E M D 103 an Rudolf Mosse S. A Nicolás Ma Rivero, 11 Madrid (Span.)

Waren-Auslieferung

in bester Lage wird b. prima Ref. übernommen. Gef. Off. u. A O 6027 an die Geschäftsstelle der »Gi.-Ztg.«

Techn. Geschäft im Ruhrgebiet sucht einen bei der Großindustrie eingeführten branchekundigen Herrn als

Vertreter

ev. als Teilhaber. Lückenloser Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Referenzen unter A L 6023 an die Gesch. d. »Gummi-Zeitung« erbeten. Diskretion zugesichert.

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Zweigwerk Dresden-N 23

VERTRETUNG

erster Firmen in **Rohstoffen** für die **Gummi-Industrie** im **rheinisch-westfälischen Bezirk, sucht** besteingeführter, gewesener Fabrikdirektor. Angebote unter **B F 6043** an die Geschäftsstelle der »Gi.-Ztg.«

Für meine bekannten erstklassigen

Gummilösungs-etc. Fabrikate

bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführte, tüchtige

Vertreter 6009

überall gegen **hohe Bezüge** gesucht.

Angebote u. B R 433 an Ala-Haasenstein & Vogler, Bremen

Spezialfabrikation

bunt umsponnene

GASSCHLAEUCHE

in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607

Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38

Leipziger Messe: National II 79/80

The

RUBBER AGE

MONATSSCHRIFT

FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE

:: Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern ::

Maßgebendes Fachblatt für die gesamte Gummiwarenfabrikation, Kautschuk-Chemiker und -Techniker, sämtliche Groß- und Kleinhändler in Gummiwaren 404

Erscheint am Ersten jeden Monats — Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei

43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2

Fernruf: City 9714 — Drahtanschrift: „Indrubbag", Estrand, London

Generalvertreter für Mittel-Europa:

HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19

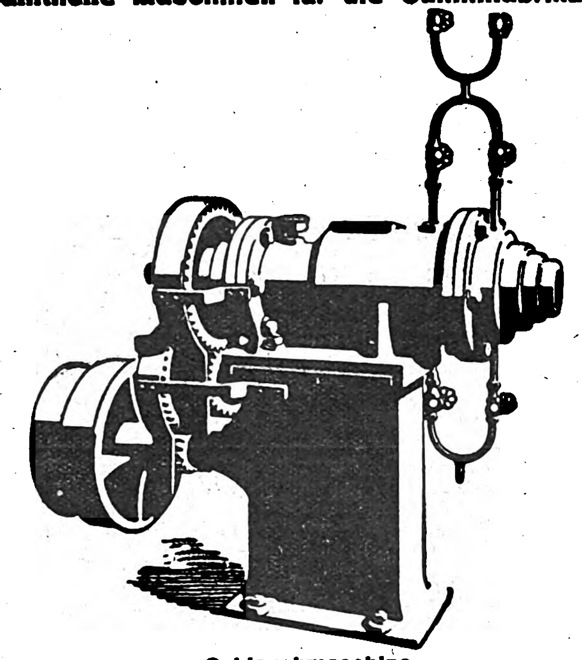
Digitized by Google

Gummistiefel

EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS
FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH
FERNSPRECHER: No 2 - 36 UND 59 GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. G. M. B. H.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG • GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Schlauchmaschine

Modernste Spezialmaschinen für Badehauben und Gummi-Kurzwaren 1775

Wer es kennt, greift nach der Qualität

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion 81

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche
Schläuche für alle sonstigen Verwendungszwecke
Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Sämtliche techn. Artikel Formenartikel

Lieferung nur an Händler

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

193

Gegr. 1850.

Wasserschläuche
Weinschläuche
Spiralsaug- u. Druckschläuche
Benzin u. Petroleum Abfüll-Schläuche
Preßluft- und Bohrschläuche, amerikanischer Konfektion

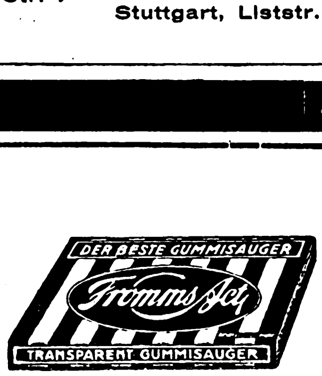
GUMMIWARENFABRIK HUTCHINSON

MANNHEIM — INDUSTRIEHAFEN

Fernruf: 20260, 20261 Drahtanschrift: Gummiindustrie

Niederlagen:

Berlin N 54, Neue Schönhauser Str. 20
Hamburg, Caffamacherreihe Nr. 85
Königsberg i. Pr., Heinrichstr. 8/9
Leipzig, Dresdner Str. 7
Breslau, Fränkelplatz 9
Hannover, Hildesheimer Str. 32
Düsseldorf, Worringerstr. 99
Nürnberg, Karolinenstr. 22
Stuttgart, Liststr. Nr. 67

Fromms Act 

Weltberühmt

Berlin NO 18

Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Wichtiges Hilfsbuch für die Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel 59

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Bestellungen auf Band I zum Vorbestellpreise v. RM. 20.– nehmen wir jetzt schon entgegen

in zwei Bänden

Band I „Deutschland und Deutsch-Oesterreich"
erscheint neu Ende 1927.

Band II „Alle außerdeutschen Industrieländer"
erschienen 1925.

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel. / Preis für Band II (1000 Seiten) 25,— M zuzüglich Porto

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

MICRONEX GASRUSS 1543

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

Muster, Preise und Literatur durch
W. KÖHNK, HAMBURG 1
PFERDEMARKT 45.

Thuringia Hochdruckplatte

Unsere neue Ausführung verbürgt:

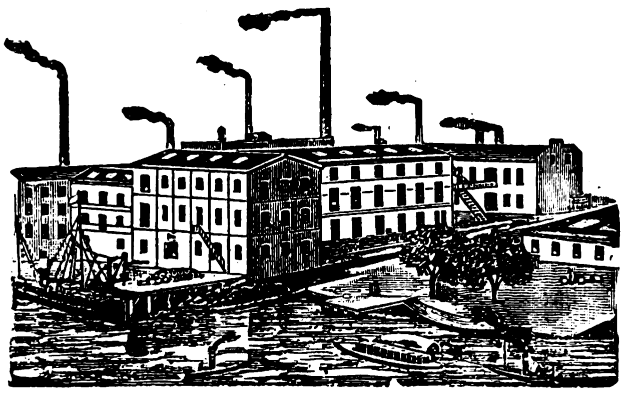
- **erstklassige Qualität bei großer Festigkeit und Zähigkeit!**
- **absolute Betriebssicherheit, auch bei höchsten Ansprüchen!**

Glänzende Begutachtung durch das Staatl. Materialprüfungsamt Berlin

Trotz aller Vorzüge kein Preisaufschlag!

Überzeugen auch Sie sich bitte durch einen Versuch, wir bedienen Sie gewissenhaft, dabei jederzeit prompt.

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT



Lieferung nur an Händler!

NEUMANN & BÖCLER
Asbest- und Gummiwaren-Fabrik
HAMBURG 8

SPEZIALITÄTEN:
Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen

Muster stehen zur Verfügung!

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
Aktiengesellschaft
KÖLN-KALK

Preßluft-Schläuche

tiefschwarz
(amerik. Conf.)

Lieferung nur an Händler!

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

12

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEINMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

Inserate
in der
„Gummi-Zeitung“
haben
guten Erfolg!

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, **Halle a. S.**
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

FORMEN für die 410
Gummibranche. Spez.:
Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.

Warum
sind Sie
nicht konkurrenzfähig?
Weil
Sie Ihre bei der Verarbeitung verwandten Lösemittel wie: Benzin, Aether, Chloroform, Alkohol, Aceton usw.
nicht restlos zurückgewinnen.
Mit unseren
Wiedergewinnungsanlagen
die auch in vorhandene Apparaturen, Maschinen usw. leicht eingebaut werden können, erzielen Sie die größtmögliche, **restlose Ausbeute,** die Sie unbedingt konkurrenzlos macht.

Keine Absorptionsmittel. Niedrigste Betriebskosten.

Firma: **Gebrüder Wenzel,** Maschinen- u. Apparate-Bau-Anstalt, Nürnberg, Bienweg 10-12
258 Vertreter für das Ausland gesucht.

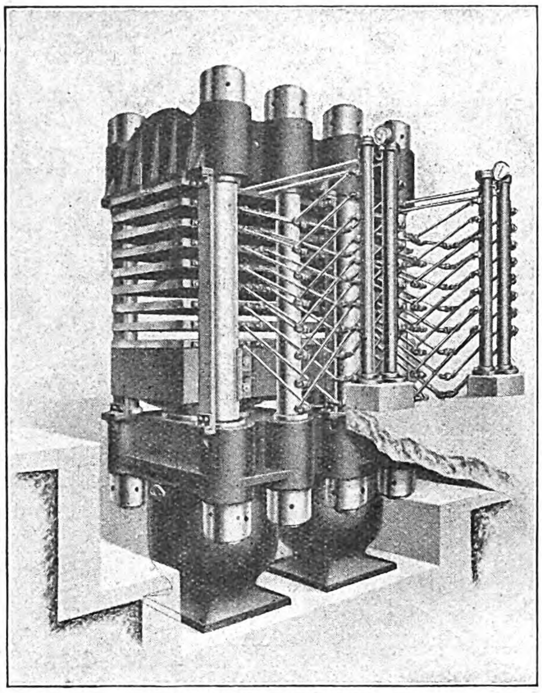
Digitized by Google

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4 540 000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25 281.

134

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Norddeutsche Gummifabrik **Berlin-Reinickendorf-West** Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertreter für Bayern: Fr. Reichhard, München 13, Schleisheimer Straße 87

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Konservenringe
Wein- und Bierschläuche
Wringwalzen

FABRIK-MARKE

zu vorteilhaftesten Preisen. * Lieferung nur an Händler.

65

Digitized by Google

Gummilösung

Beste Qualität! **„Marke Swing"** In Tuben, Dosen, Kannen u. Fässern!

Sauger, Beißringe und hygienische Gummiwaren

nur frische, lagerfähige, schöne Ware
liefert prompt und billigst

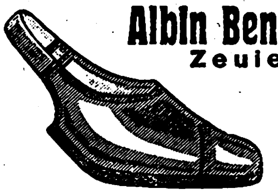
Leonhard Pachtner, Gummilösungsfabrik, München, Jagdstr. 7.

46

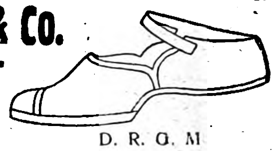
Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91, Tel. Hansa 352, 2121
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534, 8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28 111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12, Tel. Amt Ring 8147
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

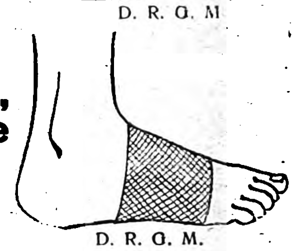
512



Albin Benndorf & Co.
Zeulenroda.



D. R. G. M.



Gummi-, Ueberzieh-, Halb- u. Vollschuhe
schwarz und transparent.

Senkfußstützen
sofortige wohltuende Wirkung.

D. R. G. M.

Vertreter für größere u. kleinere Bezirke gesucht.

Gummi-Absätze

in allen Preislagen fabriziert als Spezialartikel

Ludwig Peters, Gummiwarenfabrik
Harburg a. d. Elbe 1. Bergstraße 5
Fernsprecher: 1122 / Telegr.-Adr.: Gummipeters

514

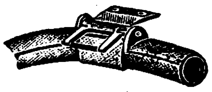
„USCO"

die Qualitätsmarke

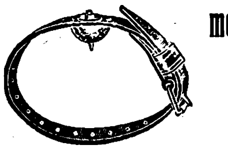
für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346 372), lampengeblasene Artikel

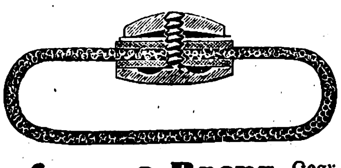
Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

32



Segeltuchschlauchbinden,
mech. Schlauchverband, Notverbände,
Guttaperchaschlauchpflaster,
Sprungtücher, Rettungsschläuche.





Albert Ziegler, Giengen a. Brenz. Gegr. 1891

Rolandur

Gummi-Treibriemen u. Transportbänder

Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.

282a

Digitized by Google

Es lohnt sich unbedingt

noch heute bei „HEROLD“ anzufragen.

Beste Qualitätsware und doch preiswert.

Sonderheit: Mechanisch endlos gewebte Riemen für Spannrollen, Dynamos und Motoren.

F. A. Herold G.m.b.H., **Westerhausen**, Kreis Melle (Hannover)

Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei

Gegründet 1861 — Lieferung nur an Wiederverkäufer! — Telephon Nr. 1, Amt Melle — 21c

127

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltershausen i. Thüringen

Unsere Spezialität:

Preßluft-Schläuche
Spiral-Schläuche
Sauerstoff- und
Acetylen-Schläuche

in jeder Ausführung — für jede Beanspruchung

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza“** in erstklassiger Qualität.

DIETSCH & JLLGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift Dietsch Jllgen

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen konkurrenzlos

BADEHAUBEN

Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

129

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Eigene Gießerei

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel
sowie Absätze, Sohlen etc.

Formen und heizbare Ballpressen
für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Eigene Gravier-Anstalt

Fernruf: Nord 2495 und 2595

MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ

Tel.-Adr.: Max Müller Hannover-Hainholz.

Blei-glätte
rein in Pulver
liefert 757
Holzverkohlungs-Industrie-Akt.-Ges.
Zweigniederlassung Devrientwerk-Zwickau
Zwickau, Sa.

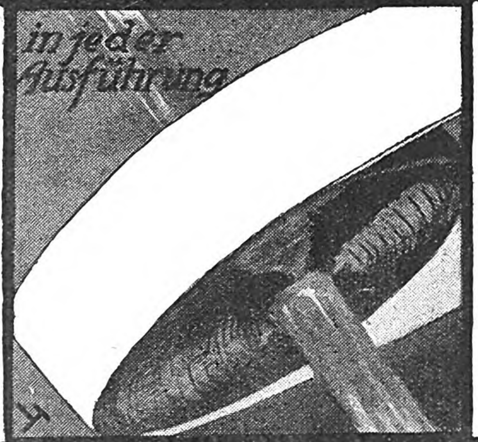
246b Transp. **Sauger**

aller Art
Ia Qual.
billigst.
Muster u. Preisliste gratis u. franko
H. Voigt, Mannheim, Langstr. 89.

Brukerverschraubung.

Muster fr. gegen fr.
Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN-FABRIK

D. BECKER & CO. A.-G.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

FRANKFURT a. M.

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

Asbest-

Glühlicht- und Kabelfäden.

985c

„Universal“-Hochleistungs-Kneter GK 18

D. R. P. **Modell 1926.** D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

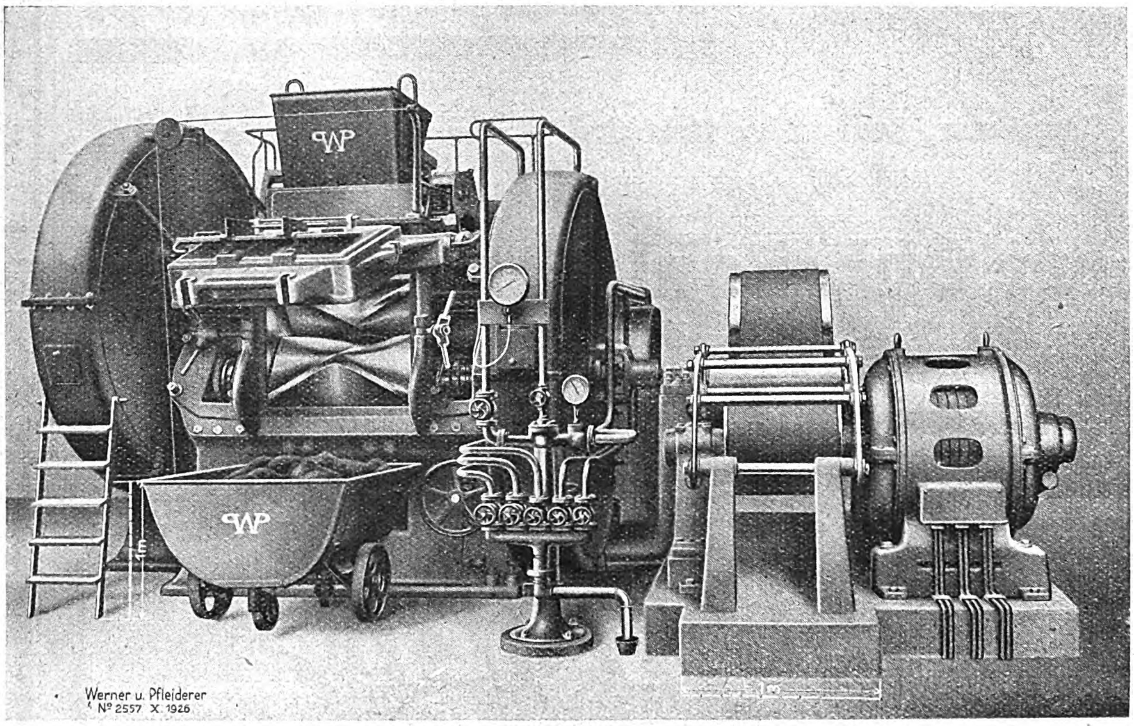
Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

∴

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

∴

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!



WERNER & PFLEIDERER

CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google

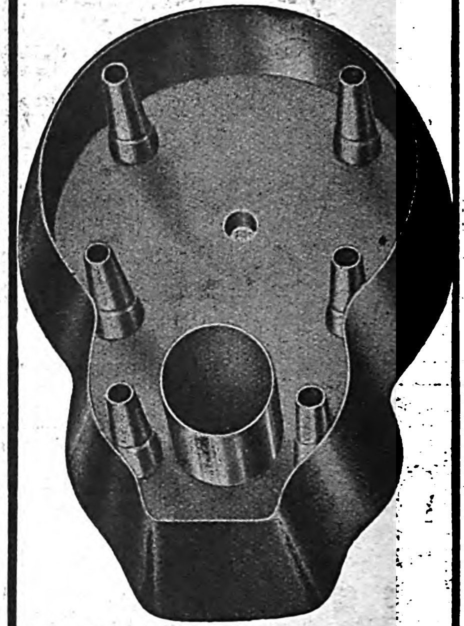
S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 33
Köpenicker Straße 187/188

Weinschläuche, sowie
Bierschläuche und
Flaschenscheiben

in Qualitäten welche den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauereien entsprechen 495

Fordern Sie unser Spezialangebot mit Muster ein
Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: Stanzmesser Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Textil-
Treibriemen und
Transportbänder
aus
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden
fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.
Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 303

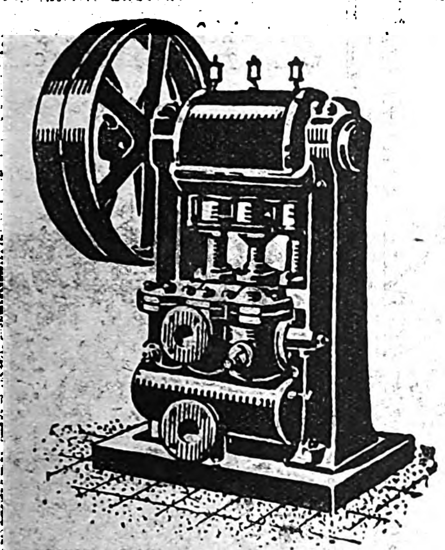
S. K. F.-Universal-Schlauch-Binder
D. R.-P. und A.-P.
Ein Binder für alle Schlauchdurchmesser
Süddeutsche Kühlerfabrik
Julius Fr. Behr 533
Feuerbach 22 (Württemberg).

Klischees
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Hygienische
Panzeretten
DRWZ
Die konkurrenzlosen Neuheiten in nahtlosen Gummiwaren
wie Sauger, Fingerlinge, sowie Operations- und Haushaltungshandschuhe
Man verlange Gratismuster
Panzeretten - Gummiwarenfabrik
Hamburg 1, Repsoldstraße 58
Lieferung nur an Händler und Exporteure.
Die konkurrenzlose Neuheit.

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfs-artikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Digitized by Google



PUMPEN

FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN ∗ KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK-ARMATUREN
BENZINMOTOR-FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.)

1857

211

Neuheiten in Monatshosen

Kinderschlupfhosen
Windelhosen

Gummischürzen

für Haushalt und Beruf

L. BUSCHER & Co.
Fabrik konfektionierter Gummiwaren
BERLIN NW 6, Am Zirkus 4

Verlangen Sie unsere illustrierte Preisliste

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Formen für die gesamte Gummi-Industrie

Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

Adhäsionsfett „Cerol" A.C.

in Tuben
ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik   Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

Der „REKORD"-

Preßluft-Schlauch

aus schwarzglänzender Para-Qualität
mit starker Hochdruck-Klöppelei:

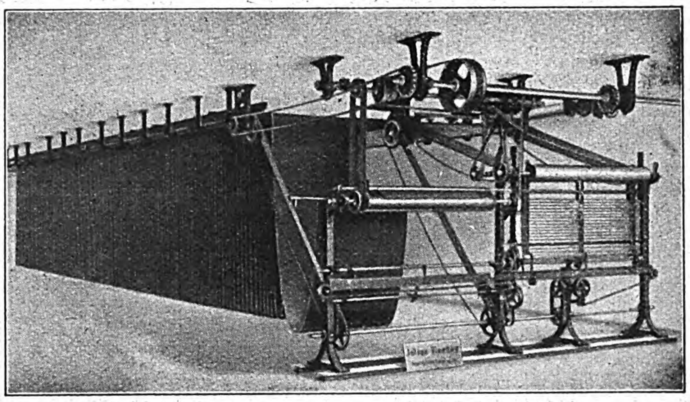
zuverlässig und preiswert!

Weinheimer Gummifabrik Weisbrod & Seifert G. m. b. H.
Weinheim (Baden).

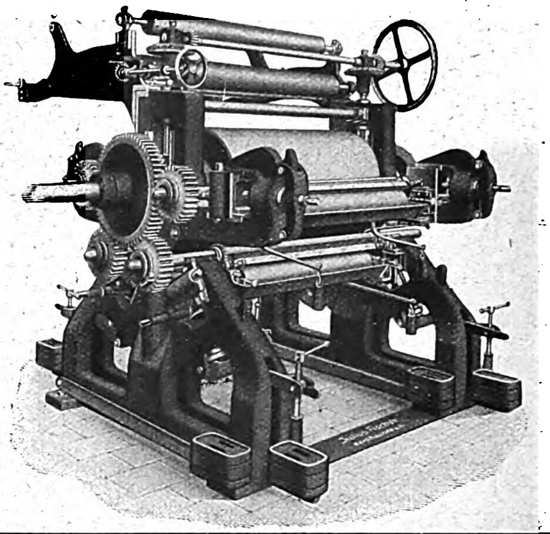
485

Mechanische Hänge-Apparate sowie **Druckmaschinen** für Gummistoffe

für gummierte Stoffe aller Art, vollkommen selbsttätig arbeitend u. vielfach bewährt



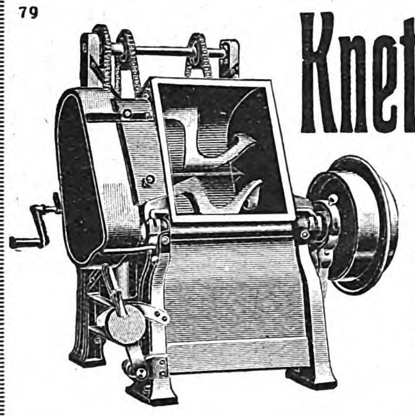
baut



Julius Fischer, Maschinenfabrik, Nordhausen a. Harz

Gegründet 1838.

79



Knet- u. Mischmaschinen

von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.

Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke

Karl Seemann

Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie

Berlin-Borsigwalde 8.

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

SANDT-Stanzmaschinen

seit beinahe **60 Jahren** am Markt

sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten

zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff,

wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw. 283

Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke.

Verlangen Sie Angebot!

J. SANDT, Maschinenfabrik, Pirmasens.

Gegründet 1867. **Telephon Nr. 22, 35.**

Digitized by Google

Original- 1974b
Forcit-Wasserstands-Reform-Ringe

Einfacher Einbau
sichere Abdichtung
verminderter Glasbruch
Prospekte auf Wunsch.
Weinhardt & Just, Hannover S.

Auto-Gummischwamm
„Recordschlager"
mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn
liefert preiswert
J. Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik. 75

„ADHASOL"
ges. gesch.
wirkt staunenerregend im Betrieb.
„ADHASOL" ist bestes Adhäsionsfett und Konservierungsmittel für Leder- und Stofftreibriemen. Verlangen Sie Muster u. Prospekt.
M. SCHEIBE
Berlin NW 21, Alt-Moabit 95/96
Fabrikation chemisch-technischer Produkte für Industrie und Landwirtschaft.
Vertreter gesucht. 390

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.
Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen.
690

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik
Gleiwitz
Fernsprecher No. 692 u. 693
Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen
ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN
Gerberei
Sprottau
Gerberei und Lederfabrik
Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale
Gleiwitz
Kernleder-
Chromleder-
Leder-Glieder-
Schlag-
Näh-
Binde-
Riemen

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 Lützowstr. 96
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203
Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
3 Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Wöchentlich 1 Million Stück!
Kuverts,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
955a
Kurzfristige Lieferung!

Geschäftl. Angebote
in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg.

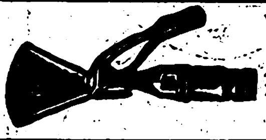
Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
1824 WIMPASSING V. G. F.
vormals Menier-J. N. Reithoffer
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V. G. F.
Schneeschuhe
Galoschen
Turnschuhe
Operationsschuhe
Arbeiter-, Fischer- u. Jagdstiefel
162b

Digitized by Google

Wwe. Carl Fischer G. m. b. H.
Bandagen- und Korsettfabrik, Barmen

Universal-Leibbinde „Monopol“
nach Dr. Ostertag
Altbewährte Ausführung 171c

1631
Vertreter gesucht.


Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
1350 Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

Spezial Anfertigung von **Cliches** ärztl. Artikel
2000 St. vorrätig
Illustr. Katalog gratis
T. HUBER Tuttlingen Wttbg.

84
„Dixie“-Gas-Ruß

die bekannte gute Qualität immer wieder bei Untersuchungen als Grundlage benutzt.

R. Weichsel & Co.,
Berlin NW 7, Friedrichstr. 93.
Fernsprecher: Merkur 2249, 50.
Alleinverkauf für Deutschland.

Rona transparent

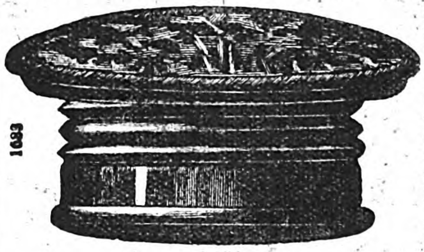
Seit 30 Jahren unsere Spezialität

GUSTAV WELLMANN G. m. b. H.
Gummiwaren-Fabrik
HANNOVER-HAINHOLZ.

„Acola“ Frauen-Dusche mit Rücklauf
D. R. G. M. und Auslandspatente.

Das Neueste und Vollkommenste auf dem Gebiete der Frauen-Hygiene. 492
Wirksamstes Mittel zur Körper-Gesundheitspflege.
Aerztlich glänzend empfohlen.
Bester Verkaufs-Schlager.
Frei verkäuflich.
Ackermann & Co.
Fabrik und Hauptkontor:
Stuttgart, Silberburgstr. 170.
Leipziger Messe:
Ausstellungsgelände Halle 7, Raum Nr. 105

F. Griess & Co., LEIPZIG Elisenstr. 74-76.
Fabrik technischer Metallwaren.


1683

Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse u. Schlaucholiven** dazu, **Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile,** kompl. **Autokühler-Verschraubungen,** sowie sämtl. Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart-u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

MITTELLAND GUMMIWERKE A:G.
HANNOVER-LINDEN

„Klingerit"
anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen
Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

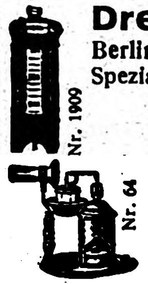
HARTGUMMI

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Stanzmesser, Ausschlageisen
Schnitt- und Stanzwerkzeuge
Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

André Mayet, St. Lupicin (Jura)
fabriziert als Spezialität
Kanülen, Saugergarnituren, Beißringe etc. aus Bein
470/I
General-Vertreter Alfred Meyer, Berlin SW 11
Hallesches Ufer 21   Telephon: Hasenheide 281

Drescher & Krogoll
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 91
Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.

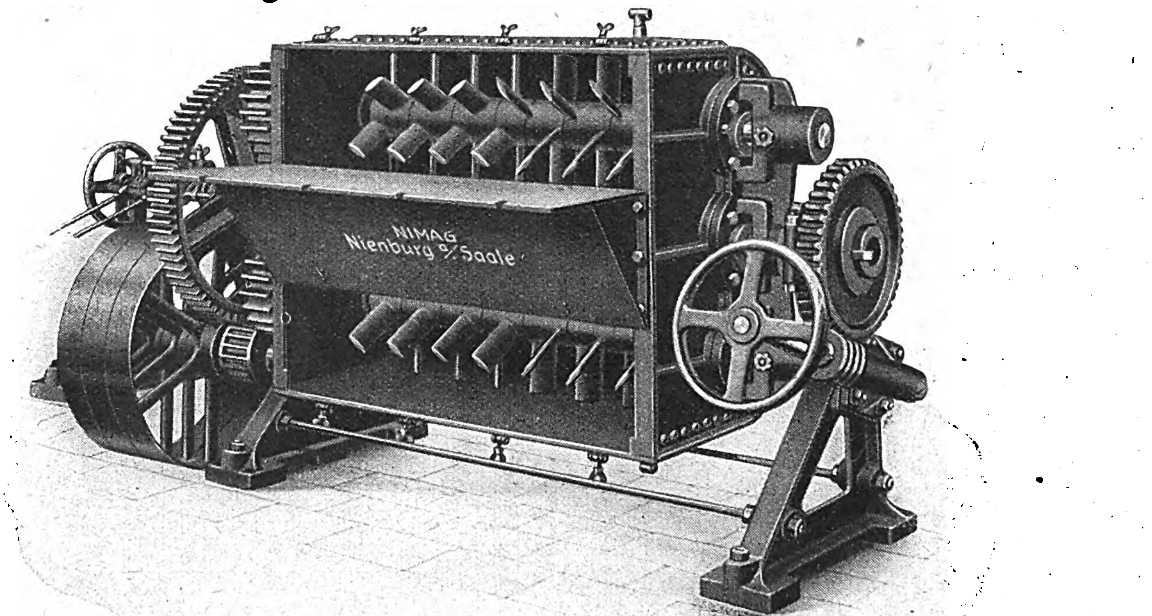

Nr. 1909
Nr. 64

Nr. 268

Nimag

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale
Telegr.-Adr. Nimag Nienburg Saale — **Abt. Gebauer-Gummimaschinen** — Gegründet 1848

Erstklassige Gummimaschinen



Kippbares Rührwerk
mit 3 Rührflügelwellen für Vorwärts- und Rückwärtslauf und Doppelmantel.
Geeignet für dünnflüssige u. zähe Masse. Lagerung der Messerwellen außerhalb der Stopfbuchsen. Höchster Nutzeffekt.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-Industrie“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Isolierstoffe auf der Werkstoffschau 1927.

Vom 22. Oktober bis 13. November ds. Jhs. wird die erste Deutsche Werkstofftagung verbunden mit einer großen Werkstoffschau in der neuen Ausstellungshalle am Kaiserdamm in Berlin stattfinden. Im Rahmen dieser Veranstaltung findet auch eine große Anzahl von Werkstoffvorträgen statt, die am Montag, den 24. Oktober, beginnen und bis Sonnabend, den 5. November, dauern. In der Reihe 34 der Vorträge, die am Donnerstag, den 3. November, vormittags, in der Technischen Hochschule zu Charlottenburg abgehalten werden, werden die „Isolierstoffe der Elektrotechnik“ behandelt. Nachstehende Vorträge sind vorgesehen: Dr.-Ing. G. Meyer, Berlin: Ueber die in der elektrotechnischen Industrie verwendeten Isolierstoffe; Dr.-Ing. W. Hüter, Frankfurt a. M.: Isolierstoffe für Höchstspannungsanlagen; Dir. K. Nägele, Berlin: Isolierstoffe für Koch- und Heizgeräte; Obering. E. Grünwald, Annaberg: Isolierstoffe für Installationsmaterial; Dr. phil. L. Fleischmann, Berlin: Isolierstoffe für Maschinen und Transformatoren; Obering. A. Palm, Frankfurt a. M.: Isolierstoffe für Meßgeräte; Obering. L. Bläser, Berlin: Isolierstoffe für Verlegungsmaterialien und Leitungen; Dir. Dr. phil. G. Stern, Berlin: Isolieröle; Postdir. Dipl.-Ing. H. Görsdorf, Berlin: Isolierstoffe für Schwachstrom; Dir. Schendell, Stettin: Isolierstoffe für Freileitungen.

Das Vollgummireifenverbot in Wien.

Wir haben bereits in Nummer 25 unserer Zeitschrift auf Seite 1403 darauf hingewiesen, daß der Wiener Magistrat neue Bereifungsvorschriften für Wien erlassen hat. In diesen Vorschriften wird verordnet, daß im Wiener Gemeindegebiet kein Fahrzeug mehr mit Vollgummibereifung verkehren darf. Alle Fahrzeuge für eine Nutzlast bis zu 3 Tonnen müssen Luftbereifung aufweisen. Ueber die 3 Tonnen-Grenze hinaus dürfen Lastwagen anstatt der Luftbereifung nur hochelastische Bereifungen aufweisen. Wie uns hierzu unser Wiener Korrespondent mitteilt, wird diese Verordnung am 1. Januar 1928 in Kraft treten. Eine Karenzfrist ist mit Rücksicht auf die rechtzeitige Veröffentlichung der Verordnung nicht mehr vorgesehen.

Der Industrie- und Handelstag über die Wirtschaftslage.

Der Deutsche Industrie- und Handelstag beschäftigte sich in der Sitzung seines Hauptausschusses vom 5. Oktober zunächst mit der augenblicklichen Lage der deutschen Wirtschaft. Im Anschluß an eine eingehende Darstellung durch das erste geschäftsführende Präsidialmitglied, Minister a. D. Hamm, kam der Hauptausschuß zu der allgemeinen Auffassung, daß in dem augenblicklichen Stande der deutschen Wirtschaftskonjunktur zwar Spannungen nicht zu verkennen sind, irgendwelche Gründe aber nicht vorliegen, aus denen es zu einem Uebergang der gegenwärtig im wesentlichen unverändert anhaltenden Konjunktur in einen krisenhaften Zustand kommen müßte. Auch auf längere Sicht kann und muß vielmehr nach der allgemein vertretenen Auffassung eine Wirtschaftskrise vermieden und die Fortdauer der für produktive Zwecke notwendigen ausländischen Kreditgewährung, namentlich der langfristigen, erreicht werden. In der Wirtschaftspolitik des Reiches und der in einer untrennbaren Einheit mit ihr zu betrachtenden Finanz- und Sozialpolitik ist jede neue Erhöhung der Kosten der Erzeugung und Verteilung zu vermeiden, vielmehr der Abbau der Belastungen einzuleiten. Dieses Lebensinteresse der Gesamtheit der Volkswirtschaft muß als das Entscheidende gegenüber allen Einzelwünschen durchgesetzt werden, damit der innere Markt behauptet und insbesondere die unentbehrliche Steigerung der Ausfuhr erreicht werden kann, auf die es für die Zukunft Deutschlands nach dem Stande seiner internationalen Verpflichtungen ankommt. Zugleich aber ist geboten, daß Produktion und Verteilung auch ihrerseits die Erfordernisse der Lage berücksichtigen und insbesondere, soweit es sich nicht um zwingende Einflüsse etwa ausländischer Rohstoffmärkte handelt, nach besten Kräften alles vermeiden, was zu einer Preisbewegung führen könnte.

Kurze Wirtschaftsnachrichten.

Zur Förderung des österreichisch-deutschen Wirtschaftszusammenschlusses hat sich in Wien unter Vorsitz des Ministers a. D. Wiesner ein Ausschuß für österreichisch-deutschen Wirtschaftszusammenschluß gebildet. Die Außenhandelsbilanz weist für den Monat August einen Rückgang der Passivität um 139 Millionen RM. auf; jedoch ist an dem Rückgang die wohl nur vorübergehend nachlassende Nahrungsmitteleinfuhr mit 101 Millionen RM. beteiligt. Die Gesamtzahl der unterstützten Arbeitslosen hat sich in der Zeit vom 15. August bis 15. September von 576 000 auf 517 000, also um rund 59 000 = 10,2 Prozent vermindert. Nach den Berichten der Handels-, Handwerks- und Gewerbekammern des Reiches ist die Wirtschaftslage im September unverändert geblieben. Der Deutsche Industrie- und Handelstag hat zum Steuervereinheitlichungsgesetz Stellung genommen und verschiedene Abänderungen verlangt.

Digitized by Google

Die Bedeutung der deutschen Wirtschaftsorganisationen.

Auch der technische Händler muß organisiert sein und dem Händler-Verband angehören.

Die Jahrestagungen der großen Wirtschaftsverbände von Industrie und Handel — die Hauptgemeinschaft des Einzelhandels wird als letzte der drei großen Wirtschaftsorganisationen vom 10. bis 12. Oktober in Berlin ihre diesjährige Generalversammlung abhalten — geben Veranlassung, sich mit der Frage zu beschäftigen, ob denn in den jetzigen schweren Zeiten, in denen jede Ausgabe vermieden werden muß, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft auf dem Weltmarkte zu behaupten, derartige Tagungen sich überhaupt rechtfertigen lassen. Diese Frage aufwerfen, heißt unseres Erachtens sie bejahen.

Kein geringerer als Louis Ravené, Präsident des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels, äußerte sich in seinem Geleitwort zum diesjährigen Großhandelstag in Hannover wie folgt:

> Man wird an sich durchaus dafür Verständnis haben müssen, daß man allmählich dem Vielzuviel an Tagungen der großen Wirtschaftsverbände mit einer gewissen Skepsis entgegentritt. Immerhin sind die großen jährlichen Kundgebungen der Berufsstände deshalb von besonderer Bedeutung, weil sie die Oeffentlichkeit bekannt machen mit den Grundtatsachen und Forderungen, die für eine gesunde Entwicklung der Berufsstände Deutschlands unbedingt notwendiges Erfordernis sind. Solange wir in unserem Vaterland große Teile des Volksganzen eingefangen sehen in wirtschaftsfremde und sozialistisch durchsetzte Gedankengänge, wird es auch in ferneren Zeiten notwendig sein, in großen Zusammenhängen immer wieder der Oeffentlichkeit und damit dem gesamten Volke die Notwendigkeiten einer gesunden Wirtschaft darzutun.

Die Richtigkeit dieser Ausführungen wird schlagend bewiesen durch die Haltung eines Teiles der deutschen Tagespresse, die bei ihrer Würdigung der Tagungen der Wirtschaftsverbände die Berücksichtigung der Konsumenteninteressen einseitig in den Vordergrund gestellt hat. Dies ist aber verfehlt, denn der größte Teil der Verbraucherschaft nimmt selbst am Produktionsprozeß teil, ist also am Gedeihen der gesamten Wirtschaft (Handel und Industrie) in stärkerem Maße selbst beteiligt.

Ueber die Tagungen der beiden Reichsverbände von Industrie und Großhandel ist in der „Gummi-Zeitung“ von berufener Seite berichtet worden (vergl. „Gummi-Zeitung“ Nr. 50 vom 9. September Seite 2807 und Nr. 52 vom 23. September Seite 2928 flg.). Es entsprach dem Geiste strengster Objektivität, den die Schriftleitung der „Gummi-Zeitung“ jederzeit hat walten lassen, daß auch über den Großhandelstag in Hannover, jener Großstadt im Grünen, die aber gleichzeitig auch das Herz der deutschen Gummiwarenindustrie ist, eingehend berichtet wurde.

Es sei erlaubt, die Ausführungen des Herrn Dr. K. M. „Probleme des deutschen Großhandels“ auf Grund persönlich auf der Tagung selbst gewonnener Eindrücke noch kurz zu ergänzen.

Das Gefühl der Zusammengehörigkeit von Handel und Industrie wurde besonders betont. Professor Dr. Lampe präzisierte seine Ansicht dahin, der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels müsse sich dafür einsetzen, daß die Ausführungen des bekannten rheinischen Industrieführers Dr. Silverberg auf der vorjährigen Industrietagung in Dresden:

> Handels- und Güterverteilung seien nicht Sache der Industrie, ein Aufsaugen und Zerstören des Großhandels sei Widersinn. Die Industrie habe nach großen Schäden erkennen müssen, daß ein leistungsfähiger interessierter Handel für die Absatzwerbung, Bedarfsdeckung und Kreditvermittlung ein unersetzliches Bindeglied zwischen Produzenten und Konsumenten sei. Der durch jahrhundertalte Traditionen und volkswirtschaftliche Erfahrungen legitimierte Großhandel bedürfe daher jeder Förderung und Unterstützung

Gemeingut der gesamten deutschen Industrie würde.

Der Großhandel müsse sich umstellen, Handel sei Wandel, Großhandel und Industrie müßten im Kampfe gegen die Genossenschaften zusammenstehen, die Genossenschaften könnten wegen der ihnen naturgemäß bis zu einem gewissen Grade anhaftenden Schwerfälligkeit nur einfache Märkte bedienen.

Industrie und Handel haben aber auch außerdem auf steuerlichem Gebiete gleiche Interessen, sie müssen beide eintreten für eine gemäßigte Steuerpolitik, die der deutschen Wirtschaft die Bildung eigenen Kapitals ermöglicht und sie vom Zustrom ausländischen Kapitals unabhängig macht. Deshalb müssen Industrie und Handel der Verwaltungsreform — Vereinfachung der Verwaltung durch Abbau weniger von Beamten als von entbehrlichen Behörden-Organisationen — ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Ein gerechter Finanzausgleich und damit eine Entlastung der Wirtschaft von übermäßigen Steuern kann nur erzielt werden, wenn auch das Reich, die Länder und Gemeinden, ebenso wie es die Privatwirtschaft getan hat, sich weise Beschränkung auferlegen.

Auch auf dem Gebiete des Exportgeschäftes müssen Industrie und Handel verständnisvoll zusammengehen. Der Handel muß hierbei jedoch von der exportierenden deutschen Industrie fordern, daß diese den ausländischen Markt nicht zu billigeren Preisen und günstigeren Konditionen als das Inland beliefert, sondern dem deutschen Exporthandel einen Vorsprung läßt, der es diesem ermöglicht, den Absatz deutscher Erzeugnisse im Auslande erfolgreich zu gestalten. In dieser Hinsicht hat gerade der deutsche Gummi-Export-Großhandel, sowohl der chirurgische wie der technische, bisher bei der deutschen Gummiwaren-Industrie nicht das Verständnis gefunden, das im Interesse der Belebung des Auslandgeschäftes erforderlich ist. Industrie und Handel müssen einen gerechten Ausgleich ihrer Interessen finden, ohne daß, wie es leider mehrfach geschehen mußte, die Vermittlung der Kartelleinigungsstelle oder gar das Kartellgericht angerufen zu werden braucht.

Mit diesen kurzen Andeutungen muß es sein Bewenden haben. Damit ist aber auch bereits ein wesentlicher Teil der Aufgaben gekennzeichnet, die der Händler-Verband, im Einvernehmen mit seiner Spitzenorganisation, dem Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels, zur Gesundung der Verhältnisse im technischen Handel zu lösen hat. Im übrigen darf auf den Geschäfts- und Generalversammlungsbericht des Händlerverbandes verwiesen werden, der in den Nummern 39 und 40 des abgelaufenen 41. Jahrgangs der „Gummi-Zeitung“ abgedruckt worden ist und als Sonderdruck von der Geschäftsleitung des Händlerverbandes jedem interessierten, ins Handelsregister eingetragenen technischen Händler gern zur Verfügung gestellt wird.

Jedermann kennt das Gleichnis von dem Vater, der seine Söhne an sein Sterbebett rief und ihnen ein Bündel Holzstäbe vorwies, das selbst der kräftigste seiner Söhne nicht zerbrechen konnte, so lange die Stäbe zusammengebunden waren; dagegen bedurfte es keiner besonderen Anstrengung, jeden Stab einzeln zu brechen. Dieses Sinnbild der alten Lebensweisheit „Einigkeit macht stark“ möchten wir allen technischen Händlern eindringlich ins Gedächtnis zurückrufen. Der einzelne ist machtlos, nur eine geschlossene Organisation kann der Erzeugerschaft, den Konsumenten (Einkaufsgesellschaften!) und auch den Behörden gegenüber die Belange des technischen Handels wirksam zur Geltung bringen.

Darum: Technische Händler! Hinein in den Händler-Verband!

Händler-Verband für Gummi-, Asbest und technische Bedarfsartikel E. V., Leipzig,

Max Reinshagen, Vorsitzender. R.-A. Dr. Georg Zöphel, Syndikus.

Digitized by Google

Einiges über den Sinn der Wirtschaft.

Von **August Lohmann**, Berlin SW 48.

Es wird gewiß manchen geben, der zu obigem Titel den Kopf schüttelt und denkt: Der Sinn der Wirtschaft kann doch nur sein, Geld zu verdienen!

Das ist bis zu gewissem Grade richtig, aber wir möchten heute unseren Gedanken mal eine andere Richtung geben und das Geldverdienen als einen Zweck der Wirtschaft bezeichnen, während ihr Sinn auf anderem Gebiete zu suchen ist.

Es gibt ein Wort: „Der Mensch lebt nicht von Brot allein", und dies Wort führt jeden, der nicht oberflächlich zu denken gewohnt ist, von selbst zu der Auffassung, daß dem ganzen Getriebe der Wirtschaft ein tieferer Sinn zu Grunde liegen müsse. Wir wollen uns gewiß an dieser Stelle nicht mit philosophischen oder gar religiösen Problemen befassen, sondern die in der Ueberschrift enthaltene Frage ganz nüchtern nach den Gesichtspunkten des Wirtschaftslebens zu lösen suchen.

Wir sagten im letzten Satze mit Absicht „Wirtschaftsleben", um anzudeuten, daß es sich bei der Wirtschaft um einen Teil unseres Lebens handle. Wir hängen mit unserer Existenz, mit unserem und unserer Familie Leben von der Wirtschaft ab, und wir müssen uns immer vor Augen halten, daß jeder, der mit uns im Rahmen der Wirtschaft in Berührung tritt, in gleicher Weise mit seiner und seiner Familie Existenz von dem, was man „Wirtschaft" nennt, abhängig ist. Diese gemeinsame Abhängigkeit zwingt uns zur Anerkennung des Satzes: „leben und leben lassen", ein Satz, der leider viel zu häufig außer acht gelassen wird. Gewiß, das Wirtschaftsleben ist keine Spielerei, es bedeutet für viele einen beständigen Existenzkampf, aber auch im Kampfe wird der rechte Kämpfer nicht mit jedem beliebigen Mittel kämpfen. Demgegenüber kann nicht bestritten werden, daß der Konkurrenzkampf im heutigen Wirtschaftsleben vielfach Formen angenommen hat, die auch den primitivsten Forderungen an Treu und Glauben nicht standhalten, und es liegt auf der Hand, daß dieser Zustand schädlich auf unsere allgemeinen Verhältnisse wirken muß.

Jeder einzelne hat die Verpflichtung, an der Beseitigung erkannter Mißstände mitzuarbeiten und sich die Frage vorzulegen, wie kann dies geschehen?

Der Endzweck der Wirtschaft ist, wie wir vorhin schon feststellten, „Geldverdienen", d. h. den Lebensunterhalt der Einzelperson und der Nation sicherzustellen und darüber hinaus für spätere Generationen Vermögenswerte zu schaffen. Es ist also des einzelnen Sache, sich dieser Aufgabe zu entledigen, freilich ohne außer acht zu lassen, daß sein Wirken nicht nur zu seinem persönlichen Gewinn, sondern auch zum Nutzen der Allgemeinheit sein soll. Man schädigt die Allgemeinheit dadurch, daß man auf seinem Spezialgebiet Raubbau treibt, statt Aufbau. Ein Wirtschaftler, sei er Kaufmann oder Fabrikant, treibt Raubbau, wenn er seine Geschäfte nicht auf Pflege eines guten Verhältnisses zur Kundschaft einstellt, sondern wenn er lediglich darauf bedacht ist, möglichst schnell, einerlei, durch wen und wie, Geld zu verdienen. Der Aufbau der Wirtschaft ist ein organischer, und niemand versündigt sich ungestraft an ihr. Wer den organischen Aufbau der Wirtschaft schädigt, sein eigenes Geschäft als Teil des Ganzen nicht gewissenhaft im Aufbau fördert, kann nicht erwarten, daß die Wirtschaft ihm in schweren Zeiten Halt gibt; sie rächt sich an ihm! Man fördert seinen eigenen und der Gesamtwirtschaft Aufbau durch Festhalten an gesunden Grundsätzen, durch Ablehnung gelegentlicher Sondervorteile, die nur durch Verleugnung dieser Grundsätze erkauft werden können, mit anderen Worten, durch Pflege guter Ware, durch korrektes Verhalten zu Lieferanten und Kunden. Man hat in den Krisenjahren nach der Inflation beobachten können, daß Firmen, die es verstanden hatten, die Kundschaft durch die Güte ihrer Artikel an sich zu fesseln, an dieser Kundschaft einen Rückhalt hatten, der auch über die schwersten Zeiten hinweghalf, während Firmen, deren einziger Grundsatz „Geldverdienen" war, in ganz anderem Maßstabe unter den schweren Zeiten zu leiden hatten.

Die gesamte Wirtschaft Deutschlands befindet sich seit Kriegsende im Aufbau und Ausbau, und deshalb ist es jetzt besonders des einzelnen Pflicht, in seinem Arbeitsbereich wertvolle Arbeit zu leisten, die neben dem eigenen Nutzen die Pflichten der Allgemeinheit gegenüber nicht außer acht läßt.

Sehen wir auf der einen Seite Pflichten des einzelnen und der Wirtschaft gegenüber der Allgemeinheit, so bestehen andererseits wiederum Pflichten der Allgemeinheit gegenüber der Wirtschaft und ihren einzelnen Gliedern.

Der Staat, als Repräsentant der Allgemeinheit, hat durch seine Organe nicht immer der Wirtschaft die Pflege angedeihen lassen, die sie als Trägerin der öffentlichen Lasten verdient. Die Nachkriegszeit ist reich an außergewöhnlichen Belastungen der Wirtschaft, denen sinnlose Verschwendung in Staat und Kommunen gegenüber stand bzw. steht, aber man hat außerdem geglaubt, durch Einrichtung von Eigenbetrieben den Nutzen der Allgemeinheit fördern zu müssen. Man hat außer acht gelassen, daß die Wirtschaft ein Teil der Allgemeinheit, und zwar der unterhaltende ist, und daß man den Ast absägt, auf dem man selbst sitzt, wenn man der Wirtschaft die Einnahmequellen verstopft. Der Herr Reichsarbeitsminister hat sich durchaus gegen den organischen Aufbau der Wirtschaft versündigt, wenn er beispielsweise den Krankenkassen und ähnlichen Organisationen wirtschaftliche Betätigung irgendwelcher Art gestattet, und es ist höchste Zeit, daß die der Wirtschaft von dieser Seite drohende Gefahr schnellstens beseitigt wird. Der Grundsatz „leben und leben lassen" gilt eben nicht nur für die Wirtschaft, sondern für alle, und auch der Staat darf ihn nicht außer acht lassen.

Der Sinn der Wirtschaft ist: Dienst an der Allgemeinheit, die Aufgabe des Staates: Pflege der Wirtschaft. (fl)

Das Akzept im Dienste der Gummiwirtschaft.

Infolge der finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten hat das Akzept eine Bedeutung erlangt, die sicher nicht vorgesehen war, ebenso sicher aber auch nicht erwünscht ist. Wohl wird von manchen Stellen die Ausstellung von Akzepten als wirtschaftsfördernd und zweckmäßig bezeichnet. Es wird durch Ausgabe von Akzepten sogar eine beträchtliche Steigerung des Binnenabsatzes erwartet. Dabei werden die Gefahren, die mit der Begebung von Akzepten unbedingt verbunden sind, entweder überhaupt nicht oder zu gering bewertet.

Welche Aufgaben hat nun das Akzept?

Bei dem großen Mangel an flüssigen Mitteln, bei dem der Kaufkraft verminderten Werte des Geldes, bei der Vernichtung des Vermögens weitester Kreise und zwar zum Teil derjenigen, die früher am kaufkräftigsten waren, bei dem demgegenüber erhöhten Bedarfe der Konsumenten infolge Verbrauch der Konsumgüter während des Krieges und in der Inflationszeit, teils aus Mangel an Waren, teils aus Mangel an Geld, soll das Akzept vom Rohstofflieferanten zum Fabrikanten, von diesem zum Grossisten und von diesem wieder zum Einzelhändler die Barzahlung ersetzen, d. h. den Termin hinausschieben, an dem der für erfolgte Lieferung fällige Betrag bezahlt werden muß. Wenn auch in diesem Verfahren an sich schon eine gewisse Gefahr besteht, daß am Fälligkeitstage das Geld nicht in notwendiger Höhe vorhanden ist und dadurch das Akzept nicht eingelöst werden kann, so ist das Akzeptgeben so allgemein eingeführt daß hiergegen keine Bedenken erhoben werden sollten, so lange es sich bei der Begebung um ernste Firmen handelt, die auch tatsächlich zu jeder Zeit in der Lage sind, die von ihnen ausgestellten Akzepte einzulösen; außerdem wenn Akzepte nur für tatsächliche Warenlieferungen begeben würden.

Da das „Akzeptausstellen" aber sehr leicht und einfach ist, so bedeutet es in vielen Fällen und für manche Firmen eine große Gefahr und zwar nicht nur für sie selber, sondern für weitere Kreise.

Nehmen wir an, von einer wenig leistungsfähigen oder stark verschuldeten Firma erfolgt der Kauf von Rohstoffen oder Ware auf Grund von Akzepten. Es besteht die Gefahr, daß diese am Fälligkeitstage über die nötigen Mittel nicht verfügt. Dann bleiben ihr zwei Wege: entweder sie versucht eine Prolongation des Akzeptes zu erreichen oder sie muß Waren zu Preisen verkaufen, die in gar keinem Verhältnis zu den wirklichen Gestehungskosten liegen. Im ersteren Falle hoffen beide Firmen, daß das prolongierte Akzept am Fälligkeitstage eingelöst wird. Sicher ist das unbedingt noch nicht. Sollte trotz der Prolongation eine Einlösung nicht erfolgen, so ist der Firma ein Aufschub gewährt worden, der weder in ihrem Interesse noch in

Digitized by Google

dem der anderen Firmen liegt. Es wäre richtiger und besser gewesen, wenn gleich beim ersten Versagen die Konsequenzen gezogen worden wären.

Im letzteren Falle wird durch das Verfahren eine Unruhe und Unsicherheit in die ganze Branche getragen, die ganz von selber zu niedrigen Preisen, zu Verlustpreisen führt. Denn es kann und wird wohl nicht bestritten werden, daß es nicht sehr erheblicher Mengen an Waren, die zu Unterpreisen verkauft werden, bedarf, um für einige Zeit den Verkauf zu regulären Preisen außerordentlich zu erschweren.

Erhält nun der Lieferant ein Akzept, so gibt er es zum Diskontieren seiner Bank, um in den Besitz des Geldes zu gelangen. Dafür bezahlt er die Diskontspesen, die ihm der Kunde in bar zu ersetzen hat. In sehr vielen Fällen geschieht das aber nicht, sondern das Konto des Kunden wird mit diesen Spesen belastet.

Naht der Fälligkeitstermin, so erbittet der Kunde Prolongation des Akzeptes. Bei dem Kampfe um den Kunden seitens mancher Firmen, aber auch bei dem eigenen Geldbedarf läßt sich diese dazu bereitfinden, eine Prolongation zu bewilligen. Es entstehen erneut Diskontspesen, mit denen der Lieferant ebenfalls das Konto des Kunden belastet, da er sie ebenso wenig wie beim ersten Male bar erstattet erhält.

In der Zwischenzeit, bis zur Einlösung des Akzeptes, hat sich die Lage des Kunden weiter verschlechtert, so daß er entweder einen Zwangsvergleich anstrebt oder sogar den Konkurs anmeldet. Dann wird das Akzept dem Lieferanten zur prompten Einlösung seitens der Bank präsentiert.

In allen diesen Fällen erhält der Lieferant nur einen mehr oder weniger — meistens weniger — großen Anteil seiner Forderungen bezahlt. Er hat also Ware geliefert — in vielen Fällen zu „Vorzugspreisen"; er hat ein- bis zweimal die Diskontspesen bezahlt; er muß das Akzept selber einlösen und zum Schluß erhält er als Dank nur einen Bruchteil des wenigen Geldes, das ihm schon seit langen Monaten zusteht. Selbst die bestfundierte Firma kann mehrere solcher Fälle innerhalb kürzerer Zeit nicht überstehen, ohne nicht auch ihrerseits in Schwierigkeiten zu gelangen. Und sei es auch nur, daß sie bei der Bank auf eine Vorsichtsliste kommt.

Und das ist zu einem großen Teil das „Verdienst" des Akzeptes.

Noch schlimmer ist die Lage, wenn ein „Akzeptaustausch" erfolgt, d. h. wenn zwei Firmen sich gegenseitig aus „Gefälligkeit" Akzepte geben, um auf diese sehr leichte Weise Geld für irgendwelche Zwecke zu erlangen. Im allgemeinen wird man sagen können, daß Firmen, die zu solchen Mitteln greifen, nicht mehr als zuverlässig bezeichnet werden können. Der Grund ist doch unbedingt der, daß ihnen der Kredit beschnitten oder sogar abgeschnitten ist. Das kann natürlich verschiedene Gründe haben. Es kann auf zu geringes Betriebsvermögen zurückzuführen sein; zu große bereits bestehende Bankschulden können hierzu Veranlassung geben, der Grund kann in der Art der Geschäftsführung seitens der Leitung liegen usw. Es können also sachliche und persönliche Gründe sein.

Wenn aber irgendein solcher Grund vorliegt, so ist das ein Beweis dafür, daß der Firma kein Vertrauen entgegen gebracht werden kann. Solche Firma muß sich dann überlegen, wie sie auf legalem Wege sich das Vertrauen der Kreditgeber wieder erwerben kann und sie soll nicht versuchen, durch illegale Mittel Gelder zu bekommen, die sie in manchen Fällen nicht in der Lage sein wird, zurückzuzahlen. Dieses Verfahren läßt sich nur eine beschränkte Zeit durchführen. Kommt dann der Zusammenbruch, so ist die Lage in jeder, auch krimineller Hinsicht schlimmer, als wenn gleich die Sanierung erfolgt wäre. Demzufolge ist eine Besserung im allgemeinen nur dann möglich, wenn eine Regelung in der Frage der Akzepte erfolgt. Dieses könnte vielleicht in der Weise erfolgen, daß Akzepte nur von handelsgerichtlich eingetragenen Firmen diskontiert würden. Dann müßte die Mindesthöhe festgesetzt werden derart, daß Akzepte unter 200 bis 300 Mark nicht ausgestellt werden dürften. Weiterhin müßte eine Prolongation nur unter ganz besonderen festzusetzenden Bedingungen erfolgen dürfen. Endlich müßte bei Gefälligkeitsakzepten ein Klagerecht ausgeschlossen sein. Alle Forderungen, die an sich gesetzlich als bevorrechtigt zu gelten haben, und solche, die sich auf Warenlieferungen stützen, hätten vor den Gefälligkeitsakzepten zu rangieren. Es wäre auch die Frage zu prüfen, ob die Aussteller von Gefälligkeitsakzepten bzw. diejenigen Persönlichkeiten, die die Ausstellung anordnen, nicht persönlich haftbar gemacht werden können. Weitere Erschwerungen, die im Interesse der Volkswirtschaft liegen, könnten noch bestimmt werden, wie vor allem die öffentliche Bekanntmachung derjenigen Firmen, bei denen Akzepte zu Protest gingen.

Wenn in dieser Weise neben Kreditbeschneidung eine Erschwerung in der Diskontierung von Akzepten erfolgte, würde die Reinigung der Branche im Interesse der guten, soliden Firmen, aber auch im Interesse der ganzen Volkswirtschaft schneller erfolgen. Dann würde die Schleuderkonkurrenz bald ausgeschaltet werden und das Akzept würde wieder das Ansehen erlangen, dessen es bedarf, um die im Interesse unserer Volkswirtschaft liegenden Aufgaben verrichten zu können.

B.

Pflegt auch die Nebenartikel!

1. Bei der Brauerkundschaft.

Die Brauereien gehören schon immer zur besten Kundschaft des technischen Handels. Sie brauchen eine ganze Reihe wichtiger Gummiwaren in einem Umfang, wie kaum eine andere Branche. Wir denken da an die großen Bierschläuche, die Schwenkschläuche, Wasser- und Dampfschläuche, die in ziemlichen Posten von jeder Brauerei gebraucht werden. Recht bedeutend ist auch der Bedarf an Flaschenscheiben, Eismaschinen- und Faßwaschmaschinenringen. Dazu kommen Mälzer- und Gärbottichschuhe, -Sohlen und -Absätze, Filterdichtungen, Kühlschiffschrubber, Ventil- und Pumpenklappen, die vielen kleineren Abfüllschläuche, Dichtungsplatten für Wasser, Dampf, Ammoniak, fertige Dichtungsringe und -Scheiben verschiedener Art. Damit ist jedoch der Bedarf an technischen Artikeln, die unser Handel liefern kann, noch längst nicht erschöpft. Es kommt selbstverständlich auch das ganze Material für Dampfkessel und Dampfmaschinen, Elektromotoren, Dieselmotoren usw. in Frage, soweit die Betriebe mit diesen Antriebsmaschinen arbeiten, also Dichtungen, Stopfbüchsenpackungen, Oel- und Schmiermaterial, Treibriemen und deren Zubehör. Schließlich mag auch noch daran erinnert sein, daß für Wasser-, Maische- und Bierpumpen, sowie für die Eismaschinen bestimmte Spezialpackungen benötigt werden.

Der technische Händler ist also bei den Brauereien niemals in Verlegenheit, was er verkaufen kann, und der technische Vertreter, der sich bei dieser Kundschaft ganz besonders eingearbeitet hat, wird stets ein lohnendes Feld seiner Tätigkeit finden. Trotzdem kommt es oft genug vor, daß die volle Leistungsfähigkeit unseres Handels hier nicht ausgenutzt wird. Nicht selten wird ein Vertreter bei einer Brauerei vorsprechen, die beim besten Willen keinen Auftrag ermöglichen kann, wenigstens nicht in den obengenannten Artikeln. Der Bedarf jeder Brauerei ist jedoch so groß, daß gerade hier der technische Handel auf eine stärkere Ausdehnung seines Arbeitsfeldes bedacht sein muß. Er muß darauf sehen, die Brauerkundschaft, die auch von einer großen Zahl anderer Branchen bearbeitet wird, so viel wie nur möglich an sich zu fesseln und — so weit es nur angängig ist — naheliegende Nebenartikel mit zu verkaufen. Dieses Geschäft in Nebenartikeln ist von großer Bedeutung und sollte von keinem Händler unterschätzt werden. Er muß immer bedenken, daß die Kundschaft die Neigung hat, so viel wie möglich von ihrem Bedarf aus einer Hand zu kaufen und möglichst große Teile ihres Bedarfs geschlossen an wenige Lieferanten zu geben. Sie wird am liebsten dort kaufen, wo sie, ohne lange umherzufragen, alles bekommt, was sie braucht. So gibt es ja auch genug Spezialfirmen mit Brauereiartikeln, die alles liefern, was nur in einer Brauerei vorkommen kann. Es handelt sich um eine ganz stattliche Anzahl solcher Händler, die sogar in einem eigenen Verband zusammengeschlossen sind. Sie sind für unseren technischen Handel ohne Zweifel eine starke Konkurrenz, zumal für die Firmen, die in der Hauptsache sich auf Gummiwaren zu beschränken pflegen. Man wird sich daher das Bestreben des technischen Handels durchaus erklären können, wenn er bemüht ist, dieser Konkurrenz dadurch zu begegnen, daß er in bestimmter Richtung in ihr Gebiet einzugreifen beginnt, wie sie ja auch in das seine eindringen. Das Geschäft in Nebenartikeln des Brauereibedarfs ist daher für den technischen Handel zu einem lebenswichtigen Problem geworden.

Es ist eine beachtliche Fülle von Artikeln, die für den Verkauf in Brauereien in Frage kommen. Viele davon hat der technische Handel stets schon mitgeliefert, nur sind sie immer wieder zu sehr in den Hintergrund geraten und von vielen Händlern vergessen worden. Da sind zunächst die verschiedenen Bürsten und Besen, die zur Reinhaltung des ganzen Betriebes in großer Anzahl gebraucht werden; Faßwaschbürsten, Schlauchbürsten, Keller- und Kühlschiffschrubber. Die Wünsche der Kundschaft sind hier so verschieden, daß es sich empfiehlt, die Verbindung mit einer

Digitized by Google

leistungsfähigen Spezialfabrik in diesem Artikel zu gewinnen. Viel gebraucht werden auch alle möglichen Armaturen und Hähne. Auch hier muß der technische Händler eine gute Spezialfabrik an Hand haben, die sich in der Hauptsache mit Brauereiarmaturen befaßt. Es kommen die verschiedenen Anstichhähne und Abfüllhähne in Betracht, Zieherhähne, Spannhähne, sog. Hundsköpfe, Reißrohre, Verschraubungen und Verbindungsstücke, Heber verschiedener Sorten, Faßverschlüsse, Sicherheitsfüllhähne usw.

Von großer Wichtigkeit sind alle Apparate, die zum Filtern dienen. Eine Anzahl größerer technischer Händler hat die Lieferung ganzer Filterapparate mit aufgenommen; wer jedoch nicht so weit gehen will, kann zumindest Filtermaterial mit verkaufen. Die verschiedenen Typen der Filterapparate verlangen bestimmte Materialien, über deren Art der Händler genau unterrichtet sein muß. Den üblichen reinen Bierasbest sollte er stets auf Lager haben.

Ein wichtiges Kapitel sind die Saug- und Druckpumpen, die im Betriebe jeder Brauerei eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Die kleinen Pumpen für untergeordnete Zwecke kann der technische Händler ohne weiteres liefern, zumal er ja auch an andere Branchen solche Pumpen zumeist schon mitliefert. Auch kleinere Flaschenspül- und -waschapparate und Flaschenfüllmaschinen eignen sich für den Verkauf.

Ein gutes Geschäft läßt sich ferner in den verschiedensten Gefäßen und Sieben machen, die für die Behandlung und Beförderung von Hefe und Eis gebraucht werden, wie Hefesiebe, Hefeschwimmer, Hefewannen, Hefelöffel, Hefekübel, Hefekrücken usw. Dazu kommen noch die vielerlei Schaffel, Kannen, Eimer, Schöpfer, Löffel für die verschiedensten Verwendungszwecke, hauptsächlich aus Aluminium, für die es ebenfalls eine ganze Reihe sehr leistungsfähiger Spezialfabriken gibt, die sich der Händler als Lieferant suchen muß.

Ein weites Feld steht auch noch für die Behandlung und Säuberung der Fässer offen. Für das Auspichen werden Pichöfen, Pechschaffe, Pechlöffel gebraucht, für das Signieren Brennstempel und Brenneisenöfen, für das Verspunden Faßkorke, Holzspunde, Spundläppchen, Holzhämmer, Bohrer, Spundlochbrenner. Schließlich sei auch noch an die nicht unbedeutenden Mengen von Pfortentalg, Wachsstock, an die Faßausleuchter, Faßabdrück- und Faßprüfapparate erinnert, die alle wichtige Bedarfsgegenstände jeder Brauerei darstellen und alle geeignet sind, vom technischen Handel mit aufgenommen zu werden.

Damit ist der Bedarfskreis noch längst nicht erschöpft, der dem technischen Handel zur Belieferung der Brauereien offensteht. Aber schon dieser kurze Ueberblick zeigt, daß eine außerordentliche Fülle an Material vorliegt, und daß eine intensive Bearbeitung dieses Feldes bestimmt nicht ohne Erfolg bleiben kann. Die Lage des technischen Handels im Geschäft mit der Brauereikundschaft ist heute derart, daß er alles daran setzen muß, um nicht an andere Branchen in sehr wichtigen Artikeln, vor allem des Gummiwarengeschäftes, Boden zu verlieren. Er muß seine Vertreter und Reisenden mit kompletten Unterlagen ausstatten, die sie in die Lage versetzen, allen technischen Bedarf der Brauereien in möglichst weitem Umfange vollständig zu decken, damit sie sich immer fester in allen Dingen an einen Lieferanten anschließen. Vertreter, die viel mit Brauereikundschaft zu tun haben, werden dadurch ein viel leichteres Arbeiten haben. In allen den Fällen, wo sie sonst mit leeren Händen von der Kundschaft fortgehen müssen, weil beim besten Willen keinerlei Bedarf in den Hauptartikeln vorliegt, können sie dann doch noch dieses oder jenes Geschäft in einem Nebenartikel machen. Dadurch wird nicht nur der Umsatz steigen, sondern der Hauptgewinn wird eben der sein, daß damit die Kundschaft immer fester an ihren Lieferanten gebunden wird. H. B. Meinold.

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Fortschritte der Chemie und der chemischen Prüfung des Kautschuks.

Von Prof. **E. Kindscher.**

Vortrag, gehalten auf dem Internationalen Kongreß der Materialprüfungen der Technik in Amsterdam vom 12. bis 17. September 1927.

Der Kautschuk rückt mehr und mehr in den Brennpunkt des Interesses des wissenschaftlich arbeitenden Chemikers. Gehört er doch ebenso wie die Polysaccharide und Eiweißstoffe zu der wichtigen, noch wenig durchforschten Gruppe der kolloiden Naturstoffe, denen sich die Wissenschaftler in immer größer werdender Zahl zuwenden, da ein Bedürfnis besteht, den besonderen Charakter dieser Substanzen zu erklären. Gegenüber vielen anderen zu dieser Gruppe gehörenden Stoffen besitzt der Kautschuk den Vorzug verhältnismäßig einfacher chemischer Zusammensetzung. Er ist ein Kohlenwasserstoff, und es ist anzunehmen, daß bei einem derartigen Kolloid die Verhältnisse einfacher liegen werden als bei solchen Kolloiden, die außer Kohlenstoff und Wasserstoff, wie z. B. die Eiweißstoffe, auch noch Sauerstoff und Stickstoff enthalten. Weiter wissen wir, daß der Kautschuk bei der trockenen Destillation unter anderem Isopren liefert, aus dem wiederum durch Polymerisation der synthetische Kautschuk gewonnen werden kann. Wieviele Isoprenmoleküle aber zusammentreten müssen, und in welcher Weise dieser Zusammenschluß zu erfolgen hat, damit das Naturprodukt mit seinen hohen technischen Qualitäten entsteht, darüber herrscht noch keine Klarheit. Dieser Punkt ist es aber gerade, auf den sich zur Zeit das besondere Interesse der Wissenschaftler konzentriert. Man sucht, wie sich Staudinger ausdrückte, einen

Zusammenhang zwischen den auffallenden physikalischen Eigenschaften

dieser Stoffe und ihrer chemischen Zusammensetzung; denn bei einfacheren organischen Verbindungen bestehen zwischen den physikalischen Eigenschaften, wie Löslichkeit und Flüchtigkeit, und dem Bau der Moleküle weitgehende Beziehungen, die bei den hier in Frage stehenden Stoffen fehlen. Wir wissen noch nicht, wie eine organische Verbindung zusammengesetzt sein muß, um z. B. die elastischen Eigenschaften des Kautschuks zu besitzen.

Diese Fragen studiert Staudinger nicht an den schwer zu reinigenden Naturprodukten, sondern an Modellen, die er aus einfachen, wohldefinierten Verbindungen synthetisch herstellte. Auf Grund seiner Arbeiten kommt er zu dem Schluß, daß in solchen Stoffen sehr viele Grundmoleküle gleichartig durch normale Valenzen gebunden sind, so daß sie aus Makromolekülen bestehen, denen ein sehr hohes Molekulargewicht zuzuteilen ist, da die kolloiden Eigenschaften bei chemischen Umsetzungen in den Molekülen erhalten bleiben, und das Molekulargewicht sich nicht ändert. Der

Begriff Molekulargewicht

ist hier aber nicht im Sinne einer einfachen chemischen Verbindung aufzufassen, bei der alle Moleküle gleichen Bau und gleiche Zusammensetzung haben, und ein Gemisch von Monomeren, Dimeren und Trimeren sich infolge der Unterschiede in den physikalischen Eigenschaften leicht trennen läßt. Bei Makromolekülen, die mindestens 100, wahrscheinlich noch weit mehr Grundmoleküle gebunden enthalten, ist die Herstellung reiner, einheitlicher Individuen nicht möglich, denn ein Molekül, das aus 100 Grundmolekülen entstanden ist, zeigt außerordentlich geringe Unterschiede von einem solchen, das 101 oder 102 Grundmoleküle enthält. Bei Angabe von Molekulargewichten kann es sich also bei Makromolekülen nur um Durchschnittswerte handeln. Die Uneinheitlichkeit der Makromoleküle bedingt nun nach Staudinger die eigentümlichen physikalischen Eigenschaften der hochpolymeren Naturstoffe. Hierzu kommt, daß solch große Moleküle stärkere Tendenz zur Assoziation zeigen, als kleinere Moleküle.

Im Kautschuk und der Guttapercha sind also nach Staudinger sehr große Moleküle, sehr lange Kohlenstoffketten anzunehmen. Weiterhin glaubt er, daß der Kautschuk so große Moleküle besitzt, daß sie schon bei gewöhnlicher Temperatur sehr labil sind und sich zerspalten, wobei am Ende der langen Ketten dreiwertige Kohlenstoff-

Digitized by Google

atome auftreten. Möglicherweise ist hierauf eine Reihe der charakteristischen Eigenschaften zurückzuführen. Den

Unterschied zwischen Kautschuk und Guttapercha

vermutet Staudinger im Bau der Makromoleküle; denn gewisse Abbauprodukte beider Naturstoffe sind identisch. Nach ihm hat der Kautschuk wahrscheinlich größere und weniger einheitliche Moleküle.

Pummerer kommt zu anderen Anschauungen, faßt aber den Kautschuk ebenfalls als mehrphasisches System auf. Gelang es ihm doch, den aus Hevealatex ohne Lösungs- und Walzprozeß analysenrein isolierten „Totalkautschuk" in ätherlöslichen „Solkautschuk" und ätherunlöslichen „Gelkautschuk" zu trennen. Beide sind reiner Kautschukkohlenwasserstoff, und der Gelkautschuk verkörpert die Zähigkeit, der Solkautschuk die Elastizität des Naturproduktes. Durch Quellen in Benzol, besonders in Gegenwart basischer oder saurer Agenzien, wird der Gelkautschuk desaggregiert und ätherlöslich. Umgekehrt tritt beim Lagern von frisch aus Aetherlösung isoliertem Kautschuk Aggregation, d. h. Bildung von Gelkautschuk ein. Solkautschuk und desaggregierter Gelkautschuk sind aber nach Versuchen Pummerers nicht ohne weiteres gleichzusetzen, wenn auch Solkautschuk sicher zum Teil aus desaggregiertem Gelkautschuk besteht. Einem bestimmten und stark vorherrschenden Kohlenwasserstofftypus kommt jedenfalls die Fähigkeit zur Gelbildung zu. Wieviel davon im Gelzustand vorhanden ist, hängt von der Vorgeschichte des Präparates ab. Das Löslichwerden des Gelkautschuks bedeutet nach Pummerer ein Zerstören gewachsener, übermolekularer Ordnungen. Da aber der Gelkautschuk im Röntgenbild im ungedehnten Zustande nicht mehr kristallisiert erscheint als gewöhnlicher Kautschuk, so ist es fraglich, ob diese übermolekularen Ordnungen dreidimensional sind. Ist das Löslichwerden aber kein Zerstören von Kristallen, so doch mindestens ein Zerstören kolloidchemischer Ordnungen. Hierauf deuten auch die

Molekulargewichtsbestimmungen Pummerers

hin, die für das mittlere Molekulargewicht der verschiedenen Kautschukfraktionen nahe übereinstimmende Werte lieferten, so daß das gleiche Stammolekül vorliegen muß. In Benzol ist das Molekulargewicht zwar infolge von Assoziation der Stammoleküle unendlich groß. In Kampfer oder 2proz. Mentholösung werden aber schon Werte zwischen 1100 und 1600 erhalten. Mit 1proz. Mentholösung ergab sich schließlich der überraschende Wert von 600, der sich nicht mehr änderte, wenn die Kautschukkonzentration auf ½ Prozent verringert wurde. Im niedrigst siedenden Lösungsmittel wurde also der niedrigste Wert erhalten, und es scheint darauf anzukommen, daß das Lösungsmittel zu den Stammolekülen größere Verwandtschaft zeigt, als die Stammoleküle des Kolloids untereinander, damit die Mizellen gesprengt werden. Wird der Kautschuk aus solchen Lösungen isoliert, so ist sein Molekulargewicht in Benzol wieder unendlich groß. Pummerer nimmt daher ein nicht allzugroßes Stammolekül an, zumal Solkautschuk aus Benzollösung durch Kollodiummembranen dialysierbar ist. Eine offene Kette mit endständigen konjugierten Doppelbindungen hält er nach optischen und jodometrischen Messungen für ausgeschlossen. Vielmehr dürfte nach seiner Ansicht ein endständiger Ring geschlossen sein, oder es sind endständige Doppelbindungen mehrerer Moleküle zusammengetreten, oder es ist von vornherein ein großer Ring aus Isoprengruppen im Sinne von Harries zustande gekommen. Von der konzentrischen Anwendung der kryoskopischen, optischen und titrimetrischen Methode, sowie des Ozonabbaus auf möglichst einheitliche Fraktionen erhofft Pummerer in nicht zu ferner Zeit die Aufklärung der feineren Konstitution des Kautschuks. Dies ist um so mehr zu wünschen, als mit einer restlosen Lösung des Vulkanisationsproblems in chemischer Hinsicht nicht eher zu rechnen sein dürfte, als bis diese konstitutionschemischen Fragen geklärt sind. Vielleicht kommt dann auch die Zeit einer direkten Bestimmung des Kautschuks in Vulkanisaten.

Für die Auffassung des

Kautschuks als mehrphasisches System

sprechen auch die Latexuntersuchungen von Hauser. Nach ihm besitzt jedes Kautschukteilchen des Hevealatex eine äußere, annähernd feste, elastische Haut, die aus einer in Benzol schwerlöslichen, dem Rohkautschuk physikalisch schon nahestehenden Substanz besteht. Diese Haut umschließt die zähflüssige Kernsubstanz, die die Hauptmenge des Kautschukteilchens ausmacht und in Benzol leicht löslich ist. Ueber der äußeren Haut befindet sich noch eine adsorbierte Proteinschicht. Zur Klärung der Qualitätsunterschiede von Kautschuksorten verschiedener botanischer Herkunft erscheint auch die Feststellung Hausers beachtenswert, daß z. B. der Latex von Ficus elastica nur völlig flüssige Kautschukteilchen enthält, während sich der Kautschuk im Milchsaft von Manihot glaziovii als homogene, zähe, klebrige Masse vorfindet.

Bekanntlich wird nun der Hevea-Plantagenkautschuk zum überwiegenden Teil durch Säurekoagulation gewonnen. Hierbei spielen die Proteine im Latex die ausschlaggebende Rolle und gehen mit den sogenannten „Kautschukharzen" in das Koagulum über. Diese

Begleitstoffe des Kautschukkohlenwasserstoffs

sind für das Verhalten der verschiedenen Plantagensorten bei der technischen Verarbeitung, insbesondere der Vulkanisation, von großer Bedeutung. Bleibt nämlich bei der Weiterverarbeitung des Koagulums, wie bei der Sheetbereitung, ein Teil des Serums im Kautschuk zurück, so ist dessen Vulkanisationsgeschwindigkeit größer, als wenn bei der Crepeherstellung die Serumbestandteile weitgehend ausgewaschen werden. Beim Räuchern der Sheets wird aber der beschleunigende Einfluß durch Bestandteile des Rauches aufgehoben. Der ganz besonders rasch vulkanisierende Slabkautschuk wird erhalten, wenn das nasse Koagulum vor der Crepe- und Sheetbereitung etwa 6 Tage bei der Tropentemperatur liegen bleibt. Daß dieser Reifungsprozeß beim Erhitzen des Koagulums oder in Gegenwart antiseptisch wirkender Stoffe ausbleibt, läßt schon erkennen, daß er auf Fäulnisprozessen beruht, die die Proteine zersetzen und, wie Bruni und Levi nachweisen konnten, kräftige Vulkanisationsbeschleuniger, wie z. B. Tetra- und Pentamethylendiamin, liefern. Derartige Fäulnisprozesse werden sich auch, wenn auch in beschränkterem Maße, in den Anfängen der Sheettrocknung abspielen. Bei höherer Trocknungstemperatur als der normalen von 30° werden sie begünstigt, und man erhält einen Kautschuk, der rascher vulkanisiert als gewöhnlicher Sheetkautschuk.

Die in Aceton löslichen, sogenannten

„Kautschukharze"

bestehen nach den Untersuchungen von Whitby bei Heveaplantagenkautschuk etwa zur Hälfte aus freien Fettsäuren, Oel- und Linolensäure nebst etwa 5 Prozent Stearinsäure. Dekker fand außerdem Palmitinsäure, Fettsäureester und wasserlösliche, flüchtige Säuren, wie Ameisen- und Buttersäure. Nach Dekker und van Rossem überwiegen im allgemeinen die freien Säuren, und die Menge der wasserlöslichen Säuren ist meist nur gering. In Acetonextrakt von Slabkautschuk fanden Bruni und Levi Valeriansäure, α-Aminovaleriansäure, α-Aminocapronsäure, phenylessigsaures Kalium und die bereits erwähnten Diamine, Tetra- und Pentamethylendiamin. Die Anwesenheit dieser Stickstoffverbindungen deutet auf die Zusammenhänge zwischen Proteinen und Acetonextrakt hin. Interessante Feststellungen hinsichtlich der unverseifbaren Bestandteile des Acetonextraktes stammen von Bruson, Sebrell und Vogt. Sie isolierten ein zu etwa 0,08 bis 0,16 Prozent im Rohkautschuk enthaltenes rötliches, viskoses Oel, das sie als das natürliche Antioxydans des Kautschuks ansprechen.

Der Gehalt des Rohkautschuks an

freien Fettsäuren

hat nun für die Erklärung der Wirkung der Vulkanisationsbeschleuniger eine ganz besondere Bedeutung erlangt. Schon lange war ja bekannt, daß für die beschleunigende Wirkung anorganischer Verbindungen, wie Bleiglätte, die acetonlöslichen Bestandteile des Kautschuks eine wichtige Rolle spielen. Später stellten Bedford und Winkelmann fest, daß die beschleunigende Wirkung dieser Verbindungen verstärkt wird, wenn dem Kautschuk organische Säuren, wie Oel- oder Stearinsäure, zugefügt werden. Auf Grund ihrer Versuche schlossen sie, daß die basischen anorganischen Verbindungen mit den sauren Begleitstoffen des Kautschuks unter Seifenbildung reagieren, und daß diese Seifen nur dann als Vulkanisationsbeschleuniger wirken, sofern sie im Kautschuk löslich sind. Nun hatte aber bereits C. O. Weber beobachtet, daß gewisse Wildkautschuksorten bei der Heißluftvulkanisation selbst in Gegenwart von Bleiglätte nicht vulkanisieren. Die Erklärung für dieses auffällige Verhalten lieferten Whitby und Bysow, die feststellten, daß der Säuregehalt der verschiedenen Kautschuksorten in weiten Grenzen wechselt. Die in Heißluft nicht vulkanisierenden Sorten sind außerordentlich säurearm, können aber in Gegenwart von Bleiglätte sofort zur Vulkanisation gebracht werden, wenn man ihnen sauer wirkende Stoffe zufügt, die in Kautschuk lösliche Bleiseifen liefern. Für den prüftechnisch tätigen Chemiker ergibt sich aus diesen neuen Erkenntnissen, daß zur Beurteilung eines Rohkautschuks die Bestimmung der Menge der acetonlöslichen Bestandteile nicht mehr genügt. Die Säurezahl des Acetonextraktes und gegebenenfalls auch die Verteilungsart des Stickstoffs im Kautschuk sind Faktoren, die nicht vernachlässigt werden dürfen, da sie gestatten, das eigenartige Ver-

Digitized by Google

halten mancher Kautschuksorten bei der technischen Verarbeitung zu erklären und vorhandene Mängel abzustellen.

Diese anorganischen Beschleuniger wurden in neuerer Zeit durch solche organischer Natur in den Hintergrund gedrängt. Diese Verbindungen sind nicht nur Vulkanisationsbeschleuniger, sondern auch Vulkanisationsveredler.

Die Wirkung der organischen Beschleuniger

in chemischer Hinsicht wird der Ueberführung des dem Kautschuk zugemischten Schwefels in eine besonders aktive Form zugeschrieben. Hat doch Peachey gezeigt, daß Schwefel im status nascendi die Vulkanisation bei Zimmertemperatur fast momentan bewirkt. Man nimmt an, daß die Beschleuniger mit Schwefel unter Bildung instabiler Verbindungen reagieren, die den aktiven Schwefel unter Rückbildung eines Beschleunigers abspalten. Nach Scott und Bedford bildet sich durch die Reaktion des elementaren Schwefels mit den Kautschukbegleitstoffen Schwefelwasserstoff, der sich an basische Beschleuniger unter Hydrosulfidbildung addiert. Letztere Verbindungen liefern dann durch Schwefelanlagerung Polysulfide, die Quelle des aktiven Schwefels. Aehnlich läßt sich nach ihrer Anschauung auch die Wirkung der anorganischen Beschleuniger bzw. der Metallseifen erklären. Beschleuniger, die von Hause aus die zur Polysulfidbildung befähigte Mercaptogruppe enthalten, bedürfen der Schwefelwasserstoffbildung nicht. Die aktivierende Wirkung des Zinkoxyds für eine Reihe dieser Verbindungen beruht nach Scott und Bedford auf der Entstehung polysulfidbildender Zinksalze., Auch Bruni und Romani nehmen die Bildung von Zinksalzen an, glauben aber, daß diese mit Schwefel nicht Polysulfide, sondern Disulfide liefern, die aktiven Schwefel unter Monosulfidbildung abspalten, weil z. B. die Thiuramdisulfide die Vulkanisation des Kautschuks auch ohne Schwefelzusatz herbeiführen. Da aber die als Zwischenprodukte angenommenen Zinksalze, wie Zinkdithiokarbamate und Zinkalkylxanthogenate, wiederum nur in Gegenwart von Zinkoxyd als Beschleuniger wirken, halten Bedford und Gray dieses Metalloxyd zur Neutralisation saurer Verbindungen, wie Schwefelwasserstoff, für erforderlich, die sich während der Vulkanisation bilden und die die als Polysulfidbildner wirkenden Zinksalze zersetzen. Daß auch bei dieser Zinkoxydaktivierung die im Kautschuk enthaltenen Fettsäuren eine wichtige Rolle spielen, wurde von Sebrell und Whitby gezeigt. Auch lassen eine Reihe interessanter Arbeiten erkennen, daß hinsichtlich der Wirkung dieser organischen Beschleuniger ihre Konstitution nicht außer acht gelassen werden darf. Weiterhin erklären die angeführten Theorien zwar den Reaktionsmechanismus der Schwefelübertragung einer großen Reihe von Beschleunigern, sie geben aber über die Wirkungsweise der Nitrosoverbindungen, insbesondere des Nitrosophenols keinen Aufschluß. Hierzu kommt, daß nach Versuchsergebnissen von Le Blanc und Kröger neben der Wirkung auf den Schwefel auch eine solche auf den Kautschuk in Betracht gezogen werden muß, da die Viskosität von Kautschuklösungen durch Zusatz eines Beschleunigers abnimmt. Manche Lücke ist also in der Beschleunigerfrage noch auszufüllen, aber auch hier dürfen wir eine restlose Klärung erst erwarten, wenn das Rätsel der feineren Konstitution des Kautschuks gelöst ist.

Diese organischen Vulkanisationsbeschleuniger stellen nun an das Geschick des analysierenden Chemikers ganz besondere Anforderungen. Einerseits erschwert die Geringfügigkeit der Mengen, in denen sie den Gummimischungen zugesetzt werden und die Vielseitigkeit ihrer chemischen Natur die

analytische Erkennung.

Andererseits erleiden viele dieser Verbindungen während der Vulkanisation weitgehende Veränderungen oder verschwinden auch ganz, so daß nur aus den mechanischen Eigenschaften des Vulkanisats, dem auffällig niedrigen Gesamtschwefelgehalt und dem kleinen Vulkanisationskoeffizienten auf den Gebrauch eines Beschleunigers zu schließen ist. Da viele der praktisch verwendeten Beschleuniger Stickstoff enthalten und als solche oder in Form ihres Zersetzungsproduktes in Aceton löslich sind, läßt ein 0,06 Prozent übersteigender Stickstoffgehalt des Acetonextraktes einer Kautschukmischung den Gebrauch eines Beschleunigers erkennen, sofern nicht gleichzeitig ein stickstoffhaltiges Antioxydans zugegen ist. Die Identifizierung des Beschleunigers kann dann in manchen Fällen nach dem von Twiss und Martin angegebenen Untersuchungsgang erfolgen. Auch die Sublimation mit und ohne Vakuum, ja selbst die Wasserdampfdestillation kann gute Dienste leisten, sofern genügend Kautschukmaterial zur Verfügung steht. Sind Metallseifen in der Gummimischung zugegen, so genügt die Extraktion mit Aceton oder Chloroform im allgemeinen nicht; es muß vielmehr ein Gemisch von Alkohol mit Benzol oder Chloroform als Lösungsmittel verwendet werden.

Besonders erschwert die

zunehmende Verwendung der Antioxydantien

die Analyse. Neben Alterungsversuchen muß sich ihre Erkennung, besonders in Gegenwart von Beschleunigern, in ähnlichen Bahnen bewegen, wie sie für letztere Verbindungen üblich sind. Daß der Kautschuk bei Schutz vor Luftsauerstoff nahezu unbegrenzt haltbar ist, lassen die in mitteldeutschen Braunkohlenlagern vorkommenden und von mir als vulkanisierter Kautschuk gekennzeichneten „Affenhaare" erkennen. Sie stellen den eingetrockneten Inhalt der Milchgefäße von Kautschukbäumen dar, die an der Kohlebildung beteiligt waren. Neue Funde lassen an der Form und dem Verlauf der Bohrgänge von Borkenkäfern erkennen, daß diese Gebilde tatsächlich in den Rindenpartien der Bäume liegen. Unwillkürlich drängt sich bei diesen Funden die bereits verschiedentlich angeschnittene Frage auf, ob die große Lebensdauer nicht auch mit darauf zurückzuführen ist, daß wir es hier mit Kautschuk zu tun haben, der außer Wasser alle Latexbestandteile enthält.

Die in neuerer Zeit in Gummimischungen immer mehr verwendeten

Plastikatoren,

sowie die hochdispersen Füllstoffe, einschließlich Ruß, fügen sich im großen und ganzen in den Analysengang ein, der von Haanen und mir aufgestellt wurde, und der als Grundlage für die „Richtlinien für Kautschukanalyse" des Deutschen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik gedient hat. Eine Abtrennung der unverseifbaren Asphaltstoffe von Mineralölen und Paraffinen kann nach einem von Marcusson angegebenen Verfahren erfolgen, nach dem das Gemisch dieser Stoffe auf Kieselgur verteilt und letztere nach Verdunsten des Lösungsmittels mit leichtsiedendem Benzin extrahiert wird. Die Asphaltstoffe verbleiben auf der Kieselgur und können später mit Chloroform heruntergelöst werden. Oelige Anteile des Bitumens gehen allerdings mit in das Benzin über. Meist bereitet das Abtrennen hochdisperser Füllstoffe nach Lösen des vulkanisierten Kautschuks mit Paraffin, Anisol usw. große Schwierigkeiten, da sie sich selbst beim Zentrifugieren nur unvollkommen absetzen. Gute Dienste leistet hierbei das früher von Goldberg beschriebene Verfahren, bei dem der vulkanisierte Kautschuk nach Extraktion mit Aceton usw. im Stickstoffstrom aus der Mischung abdestilliert wird. Schließlich sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß in modernen Mischungen auch auf Selen geachtet werden muß, da dieses seiner eigenartigen Wirkung wegen mehr und mehr gebraucht wird.

Die kurze Zusammenfassung hat gezeigt, daß auf dem gesamten Gebiete der Chemie des Kautschuks fruchtbringende Arbeit geleistet worden ist. Alles ist aber noch im Fluß; vieles bedarf noch der Klärung und es wird noch langjährige, mühevolle Arbeit erforderlich sein, ehe die Rätsel des Kautschuks gelöst sein werden.

„Safex", ein neuer Beschleuniger.

Wie Rubber Age, N. Y. (21, Seite 448) mitteilt, hat die Naugatuck Chemical Co., N. Y., einen neuen Ultrabeschleuniger unter dem Namen „Safex" entwickelt und auf den Markt gebracht. Safex besitzt eine stark beschleunigende Wirkung schon bei Temperaturen von 115° C und läßt sich ohne jede Störung bei der Mischungstemperatur verarbeiten. Dieser Beschleuniger ist in seiner Wirksamkeit und Anwendbarkeit vergleichbar dem Beschleuniger „Monex".

Safex ist ein kristallinisches, gelbliches Pulver von konstanter chemischer Zusammensetzung, mit spezif. Gewicht 1,54, Schmelzpunkt 140° C. Der Beschleuniger ist absolut haltbar, auch nach zweijähriger Lagerung zeigt er keine Spuren einer Zersetzung. Er ist löslich in Benzol, aber kaum in Wasser. Er ist giftig. Safex läßt sich sehr leicht in den Gummi einmischen. Die damit hergestellten Mischungen lassen sich im offenen Dampf und in Luft vulkanisieren. Der Beschleuniger läßt sich mit Regenerat und mit allen üblichen Füllmitteln und Weichmachungsmitteln verarbeiten. Weiße Mischungen werden aber durch Safex etwas verfärbt. Anwesenheit von Zinkoxyd ist notwendig, damit der Beschleuniger seine volle Wirksamkeit entfaltet. Man verwendet von dem Beschleuniger 0,7 bis 1½ Prozent. Der Beschleuniger bewährt sich gleich gut in Mischungen für Laufflächen, Kabelisolierungen, Autoschläuche, Stoffgummierungen usw. Auch nachdem eine Safexmischung 10 Tage lang täglich 10 Minuten bei 110° C mastiziert war, trat keinerlei Anvulkanisation ein. Gleichzeitige Verwendung eines Antioxydationsmittels ist angezeigt, um bei nicht gut eingestellten Mischungen ein vorzeitiges Altern zu vermeiden.

Digitized by Google

Die Bewertung von Kabelhüllen nach Kautschuk-Volumprozenten.

Von **Dr. Werner Esch** in Hamburg-Uhlenhorst.

Durch Herrn Dr. Stefan Reiner-Duisburg ist auf dem Essener Kautschuk-Kongreß 1927 vorgeschlagen worden, für Normal-Kabelhüllen an Stelle der zu Meinungsverschiedenheiten führenden bisherigen Vorschriften genaue Mischungsvorschriften zu vereinbaren, deren Einhaltung den Kabelwerken ohne weiteres die Gewähr geben würde, daß ihre Fabrikate nicht wegen angeblichen Mindergehalts an Kautschuk beanstandet werden könnten.

Diesen Vorschlag möchte ich dahin ergänzen, an Stelle der Forderung eines bestimmten Mindestgehalts an Kautschuk in Gewichtsprozenten des Vulkanisats die Forderung eines bestimmten Mindestgehalts an Volumprozenten Kautschuk im Vulkanisat zu setzen.

Bisher galt als allen billigen Anforderungen genügend eine Mischung aus:

100 kg	Kautschuk	= etwa	108,00 Liter
10 kg	Schwefel	= „	5,00 „
10 kg	Magnesia usta	= „	3,10 „
15 kg	Paraffin	= „	16,10 „
30 kg	Zinkweiß	= „	5,40 „
135 kg	Kreide	= „	50,60 „
300 kg	Mischung	= etwa	188,20 Liter
	Spezifisches Gewicht	= „	1,593
	Gewichtsprozente Kautschuk	=	33,33 %
	Volumprozente Kautschuk	=	57,37 %

(Volumprozente Kautschuk = Gewichtsprozente Kautschuk mal 1,08 mal spezifisches Gewicht des Vulkanisats.)

Daher könnte die Forderung aufgestellt werden, daß die Kabelhüllen für Normal-Kabel 57 Volumprozente Kautschuk enthalten sollten.

Die Kabel enthalten dem Draht zunächstliegend eine weißgraue Hülle, darüber eine schwarze Hülle. Diese kann unschwer nach folgender Mischung hergestellt werden:

100 kg	Kautschuk	108,00 Liter
10 kg	Schwefel	5,00 „
10 kg	Magnesia usta	3,10 „
15 kg	Paraffin	16,10 „
30 kg	Zinkweiß	5,40 „
3 kg	Gasruß	1,71 „
132 kg	Kreide	49,35 „
300 kg	Mischung schwarz	188,66 Liter

Spezifisches Gewicht = etwa 1,590
Gewichtsprozente Kautschuk = 33,33 %
Volumprozente Kautschuk = 57,24 %

Selbst wenn also die Gesamthülle der Normal-Kabel aus nicht genau gleichen Mengen weißer und schwarzer Mischung besteht, ist es durch einfache Untersuchung leicht festzustellen, ob der Forderung nach 57 Volumprozenten Kautschuk entsprochen ist.

Nun stellt man an die Kabelhüllen heute höhere Forderungen als früher, wo solche Mischungen als genügend angesehen wurden. Man will die innere weiße Kabelhülle besser weiß haben, damit sie sich schärfer von der schwarzen äußeren Hülle abhebt und leichter nachzuprüfen ermöglicht, ob der Draht genau in der Mitte liegt, also ob er nicht etwa exzentrisch verschoben ist, was bei paraffinhaltigen Mischungen leicht vorkommen kann, zumal wenn die Mischung wenig Zinkweiß enthält, das die Hülle entschieden fester macht. Man verlangt ein gutes Abbinden der Schichten miteinander. Man verlangt namentlich besonders häufig, daß die Kabelhülle eine höhere Erhitzung aushält, damit die Kabel nicht zu leicht durchschmoren.

Von der äußeren Hülle verlangt man bessere Biegsamkeit, geringere Abnutzung beim Schleifen über den Boden, wie es namentlich für Bergwerkskabel und Kabel für Bordzwecke auf Schiffen in Betracht kommt. Ferner verlangt man eine besondere Beständigkeit gegen Wasser, wieder besonders bei Bergwerks- und Schiffskabeln.

Sowohl hinsichtlich der Abnutzungsfestigkeit, der Beständigkeit gegen Wasseraufnahme und der Erhöhung der Beständigkeit gegen höhere Hitzegrade genügen die Kabel nach vorstehenden Mischungen durchaus nicht den Wünschen der Verbraucher. In der Hauptsache ist das wohl auf den Paraffingehalt zurückzuführen.

Die Kabelwerke selbst haben auch den Wunsch, sich die Vorteile der neuzeitlichen Vulkanisationsbeschleuniger, der Alterungsschutzmittel, der Abnutzungsverminderer zunutze zu machen, um dadurch den aufgetauchten erhöhten Forderungen der Verbraucher besser entsprechen zu können. Hält man an der Forderung von 57 Volumprozenten Kautschuk für die Normal-Kabelhüllen fest, so kann man dieser Forderung auch mit ganz neuzeitlichen Mischungen entsprechen und zugleich die Güte der Kabelhüllen ganz beträchtlich steigern. Ich halte es für richtig, diesen Beweis gleichzeitig für die beiden heute am meisten bevorzugten Vulkanisationsbeschleuniger Diphenylguanidin und Merkaptobenzothiazol (Captax) zu führen. Gleichzeitig beweise ich auch, daß man nicht unbedingt auf große Zuschläge an Zinkweiß in guten Kabelmischungen angewiesen ist, sondern sich auch mit weniger Zinkweiß, dafür aber verfestigenden Zuschlägen an Dixie Clay behelfen kann, um Kabelhüllen gleicher Güte herzustellen. Ich gebe zuerst die Mischungen für weiße Kabelhüllen:

Kautschuk	100,00	100,00	100,00	100,00
Zinkweiß	30,00	30,00	5,00	5,00
Stearinsäure	2,00	3,00	2,00	3,00
Schwefel	4,00	3,00	4,00	3,00
Diphenylguanidin	0,80	—	0,80	—
Captax	—	0,50	—	0,50
Age-Rite	1,50	1,50	1,50	1,50
Magnesia usta	2,00	2,00	2,00	2,00
Lithopone	30,00	30,00	50,00	50,00
Kreide	160,00	160,00	100,00	100,00
Dixie Clay	—	—	60,00	60,00
Zusammen	330,30 kg	330,00 kg	325,30 kg	325,00 kg
Volumen in Litern	187,13	187,29	187,93	188,09
Spezif. Gewicht	1,765	1,762	1,731	1,726
Kautschuk Volum/%	57,72	57,66	57,46	57,41

Die zugehörigen schwarzen Mischungen lauten dann:

Kautschuk	100,00	100,00	100,00	100,00
Zinkweiß IIa	30,00	30,00	5,00	5,00
Stearinsäure	2,00	3,00	2,00	3,00
Schwefel	4,00	3,00	4,00	3,00
Diphenylguanidin	0,80	—	0,80	—
Captax	—	0,50	—	0,50
Age-Rite	1,00	1,00	1,00	1,00
Selen (Vandex)	1,50	1,50	1,50	1,50
Gasruß (Arrow)	3,00	3,00	3,00	3,00
Mineral-Rubber	10,00	10,00	10,00	10,00
Kreide	156,00	156,00	106,00	106,00
Dixie Clay	—	—	60,00	60,00
Zusammen	308,30 kg	308,00 kg	293,30 kg	293,00 kg
Volumen in Litern	189,13	189,29	188,93	189,09
Spezif. Gewicht	1,630	1,628	1,552	1,550
Kautschuk Volum/%	57,10	57,05	57,15	57,11

Da manche es vorziehen, in der gleichen Mischung sowohl Captax wie auch Diphenylguanidin als Beschleuniger zu benutzen, so können diese auf Grund der übereinstimmenden Volumprozente an Kautschuk anstandslos eine der obigen weißen Captax-Mischungen mit einer der weißen DPG-Mischungen vereinigen, ebenso eine der schwarzen Captax-Mischungen mit einer der schwarzen DPG-Mischungen. In den heute vielfach eingeführten geschlossenen Knetmaschinen zum Mischen lassen sich solche Mischungen auf einmal fertigstellen, zumal wenn rechtzeitig mit dem Kühlen begonnen wird.

Die chemische Nachprüfung erfolgt am besten nach der in den USA. eingeführten Methode, die ganz zuverlässig arbeitet.

Ein beachtlicher Grund, die Benutzung von Mineral-Rubber für Kabelhüllen zu verbieten, liegt nicht vor. Bei der chemischen Untersuchung bietet die Entfernung des Mineral-Rubbers keine Schwierigkeiten. Zwar geht allemal ein Teil des Mineral-Rubber bereits in den Acetonauszug, jedoch kann der Rest hernach unschwer mit anderen Auslaugungsmitteln entfernt werden, so daß sich dann hinreichend genau der Kautschukgehalt ermitteln läßt. Jedenfalls ist Mineral-Rubber ein erheblich billigeres, aber dennoch erheblich wertvolleres Zusatzmittel für Kabelhüllen als Paraffin. Für den weißen Teil der Kabelhülle scheidet Mineral-Rubber wegen seines dunklen Farbtons praktisch aus, braucht also dort nicht verboten zu werden. Die um die weiße Innenhülle liegende schwarze Außenhülle des Kabels wird aber vorteilhaft mit Mineral-Rubber versetzt,

Digitized by Google

einmal, um mit möglichst geringfügigem Zusatz an Gasruß auskommen zu können behufs Erzielung einer sich genügend vom Weiß abhebenden dunklen Farbe, dann, um die pulverigen Füll- und Zusatzstoffe möglichst innig beim Mischen mit dem Kautschuk zu verbinden. Hierbei sei an die lehrreichen Versuche amerikanischer Chemiker erinnert, die feststellten, daß z. B. Mischungen von Kautschuk mit basischer kohlensaurer Magnesia durch Zusätze von Mineral-Rubber ganz erheblich verbessert wurden. Drittens habe ich festgestellt, daß dem Mineral-Rubber in sonst richtig aufgebauten Kautschukmischungen auch ein durchaus beachtlicher Wert als Alterungsschutzmittel zukommt. Ferner habe ich festgestellt, daß Mineral-Rubber im richtigen Verhältnis auch die Reißfestigkeit, die Dehnung, den Abnutzungswiderstand verbessert. Es besteht keine Gefahr, daß die Bäume in den Himmel wachsen. Der Volumpreis von z. B. Kreide ist höchstens 14 Pf. für 1 Liter-Volumen gegenüber etwa 38 Pf. bei Mineral-Rubber, so daß der Preis ganz zwanglos Uebertreibungen des Zusatzes an Mineral-Rubber ausschließt, zumal noch hinzukommt, daß ein bestimmter Volumprozentgehalt an Kautschuk eingehalten werden soll. Der Mischtechniker ist sich völlig klar darüber, daß der Volumprozentgehalt der Mischung an Kautschuk durch unnötige Zusätze an Mineral-Rubber unnötig herabgedrückt würde. Praktisch wird es voraussichtlich allemal bei etwa 3,33 Prozent Mineral-Rubber in der schwarzen Kabelhülle bleiben. In den fertigen, aus annähernd gleichen Teilen weißer und schwarzer Mischung bestehenden Kabelhüllen werden also nur etwa 1,7 Prozent Mineral-Rubber zugegen sein.

Man braucht auch durchaus nicht den Zusatz von Regenerat zu Kabelhüllen zu verbieten, wenn man nur, genau wie das U. S. Bureau of Standards es bei Kraftwagenbereifungen usw. tut, einen bestimmten Volumprozentgehalt an Frischkautschuk vorschreibt, in den der Altkautschuk nicht eingerechnet wird. Man kann — soweit es nur auf die rein technische Möglichkeit ankommt — Kabelmischungen aufbauen, die auf 100 Teile Frischkautschuk z. B. 50 Teile Regenerat aufweisen und auch auf 57 Volumprozent Kautschuk auslaufen, aber solche Mischungen stellen sich soviel teurer als Mischungen aus nur Frischkautschuk und entsprechenden Mengen von Füllmitteln, vorzugsweise wie immer Kreide, daß an eine praktische Verwendung solcher Mischungen nicht zu denken wäre, es sei denn, daß sie irgendeinen sonst unerreichbaren und wesentlichen technischen Effekt hervorbrächten. Für einen gewiegten Analytiker besteht die Möglichkeit, den Zusatz von Regenerat bei Kabelmischungen nachzuweisen, sogar recht nahe an die benutzten Mengenverhältnisse heranzukommen, so daß durchaus keine Befürchtungen gehegt zu werden brauchen, es könnte mit einem Regeneratzusatz zu Kabelhüllen Unfug getrieben werden. Regeneratzusatz kommt wiederum praktisch nur für die schwarzen Hüllen, nicht für die weißen, in Betracht. Man wird praktisch mit der Forderung von 57 Volumprozent Kautschukgehalt völlig auskommen. Die heute bekannten technischen Regeln für rationellen Mischungsaufbau genügen vollkommen, um die Kabelherstellung in bestimmte sichere Bahnen zu leiten. Wenn man einige Mustermischungen zur Wahl stellt, wird sich jedes Kabelwerk diejenige Mischung heraussuchen, die es mit seiner jeweiligen Maschinerie am rationellsten verarbeiten kann. Genau wie bei Kraftwagenreifen werden die Verbraucher bald herausgefunden haben, wer die beste Ware herstellt. Auf die Mischung allein kommt es nämlich durchaus nicht an, es spielen noch andere Faktoren ganz erheblich mit.

Es ist übrigens durchaus nicht gleichgültig, welche Art von Regenerat man für Kabelzwecke benutzt. Bevorzugt wird, namentlich von den amerikanischen Werken, ein aus alten Gummischuhen gewonnenes Regenerat „Matchless", und zwar weil dieses Regenerat verhältnismäßig arm an Ruß ist. Gleichzeitig ist der Volumprozentgehalt dieses Regenerats an Kautschuk auch nur praktisch gleich 57 oder ganz wenig mehr. Der Kautschukgehalt ist etwa 33 Prozent, das spezifische Gewicht 1,600. Der Volumprozentgehalt an Kautschuk ist also $33 \times 1{,}08 \times 1{,}6 = 57{,}02$. Ein Zusatz von Matchless-Regenerat zu einer der angegebenen schwarzen Kabelmischungen läßt also den Volumprozentgehalt an Kautschuk praktisch unverändert. Der Literpreis der Mischung einerseits und die gewünschte hohe Isolationswirkung andererseits lassen nur einen recht mäßigen Gebrauch von Matchless-Regenerat bei Kabelhüllen zu.

Die sonstigen schwarzen Regenerate sind ganz überwiegend oder gar ausschließlich aus abgefahrenen Kraftwagenreifen gewonnen. Dadurch bedingt ist der sehr erhebliche Rußgehalt dieser Regenerate. Da nun Ruß von allen in Betracht kommenden Bestandteilen am meisten die Isolation des Kabels herabsetzt, so ist dadurch ohne weiteres einer übermäßigen Regeneratverarbeitung zu Kabelhüllen ein Riegel vorgeschoben. Bei dieser Sachlage erscheint ein Verbot von Regeneratzusatz zu Kabelhüllen durchaus entbehrlich.

Nach den bisherigen Vorschriften war ein Zusatz von Regenerat zu den Mischungen für Kabelhüllen verboten, ebenso ein Zusatz von Faktis. Eine Notwendigkeit, den Faktiszusatz zu verbieten, hat niemals bestanden. Faktis übt eine gewisse Konservierungswirkung auf Kautschukmischungen aus. Als Produkt der Einwirkung von Schwefel auf Oel kommt dem Faktis eine gewisse Isolationswirkung zu. Faktis erleichtert die Operation des Mischens, setzt aber das Aufnahmevermögen des Kautschuks für Füllstoffe in solchen Mischungen, die auf mechanische Abnutzung Rücksicht nehmen müssen, — und das ist bei Kabelhüllen der Fall —, herab. Ist dem Gummitechniker eines Kabelwerks die Einhaltung von 57 Volumprozenten Kautschuk in den Kabelhüllen auferlegt, so ist, da Faktis ähnlich wie Mineral-Rubber die Volumprozente an Kautschuk in der Mischung herunterdrückt, einem übertriebenen Faktiszusatz wirksam vorgebeugt.

In Mischungen, die frei sind von Mineral-Rubber, würde Faktiszusatz die Abnutzungsfestigkeit des Vulkanisats erheblich herabmindern. Enthält hingegen die Mischung neben Faktis eine entsprechende Menge von Mineral-Rubber, so lassen sich doch sehr gute Abnutzungsfestigkeiten erzielen. Es befindet sich im Handel ein Präparat „Artifex", das Schleifpulver, eingebettet in Faktis + Mineral-Rubber als Bindemittel enthält und im Haushalt als Ersatz für Schmirgelpapier zum Blankputzen eiserner Herde usw. benutzt wird. Diese kleinen Artifex-Blöcke zeigen einen bemerkenswert hohen Grad von Abnutzungsfestigkeit und beweisen, daß Faktis + Mineral-Rubber ein ausgezeichnetes Bindemittel darstellen. Sogar bei Gegenwart aller drei bisher verbotener Zusätze, Regenerat, sogar Reifenregenerat, Mineral-Rubber und Faktis lassen sich brauchbare Kabelhüllen erhalten mit 57 Volumprozent Kautschuk:

Kautschuk	100,00 kg	= etwa	108,00 Liter
Reifenregenerat . . .	10,00		8,35
Brauner Faktis . . .	8,00		7,41
Mineral-Rubber . . .	8,00		7,69
Stearinsäure	2,00		2,00
Schwefel	3,50		1,75
Diphenylguanidin . .	1,00		0,87
Age-Rite	1,50		1,31
Vandex	1,00		0,23
Arrow-Gasruß	3,00		1,71
Zinkweiß IIa	5,00		0,90
Kreide	130,00		48,60
Zusammen . . .	273,00 kg		188,82 Liter

Spezifisches Gewicht = 1,445. Volumprozente Kautschuk = 57,18.

Die Mischung hat aber fast genau den gleichen Literpreis wie eine regenerat-, faktis- und mineral-rubber-freie Mischung von 57 Volumprozent Kautschuk. Hätte sie nicht technische Vorzüge, nähme niemand sie. Ich stelle diese Mischungen zur Wahl und erbitte Gegenvorschläge.

Ausstellung „Heim und Technik, München 1928".

Durch den besten deutschen Ausstellungsorganisator, Herrn Geheimrat Dr. Oskar von Miller angeregt, haben die 32 führenden Vereinigungen des Ingenieurwesens, sowie der deutsche Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine in Verbindung mit den leitenden Hausfrauenorganisationen eine Ausstellung unter obigem Titel in München beschlossen. Es ist sehr wünschenswert, daß sich unsere Industrie diese wirksame Reklamemöglichkeit nicht entgehen läßt und alle die Artikel zur Schau stellt, die sie zur Führung eines modernen Haushalts, zur Erbauung und Innenausstattung einer modernen Wohnung und zur Bekleidung einer modernen Hausfrau zur Verfügung hat. K. D.

Konzerngründung in der schwedischen Gummischuh-Industrie.

Zwecks Vereinfachung der Verwaltung, Verbilligung des Betriebs und Stärkung der Ausfuhr und gleichzeitig auch zur Bekämpfung des Wettbewerbs der neuen genossenschaftlichen Fabrik, die wie mehrfach berichtet, in letzter Zeit beträchtliche Preissenkungen im Inlande verursacht hat, schlossen sich die übrigen 3 großen Gummischuhfabriken, Helsingborgs Gummifabriks A.-B. in Helsingborg, Ryska Gummifabriks A.-B. in Malmö und Skandinaviska Gummiaktiebolaget in Viskafors, mit bisher 9 bzw. 3,50 und 2,43 Millionen Kr. Aktienkapital, in der Weise zusammen, daß die Aktienmajoritäten zu einer Holding Company mit 21,4 Millionen Kr. Kapital vereinigt wurden. Leiter wird Herr Direktor Henry Dunker in Helsingborg werden. Die alten Firmen bleiben als solche jedoch bestehen. rg.

Digitized by Google

Deutsche Kautschukgesellschaft.

Gründung einer Ortsgruppe Groß-Hamburg.

Nachdem sich in Groß-Hamburg 16 Mitglieder zusammengefunden hatten, fand am 7. Oktober im Chemischen Staatsinstitut in Hamburg die Gründung einer Ortsgruppe Groß-Hamburg der deutschen Kautschuk-Gesellschaft statt. Die Geschäftsführung der neuen Ortsgruppe übernahmen Dr. Bünz und Dr. Esch. Es wurde beschlossen, einmal im Monat zusammenzukommen und zwar das nächste Mal am 11. November.

Anläßlich der Gründerversammlung hielt Dr. Esch einen als Werbevortrag gedachten Vortrag über „Neue Regeln für den Aufbau von Kautschukmischungen"*), in dem er etwa folgendes ausführte: Die vom Bureau of Standards festgelegten Vorschriften über die Zusammensetzung von Mischungen für Kraftwagenbereifungen sind für die moderne Mischpraxis viel zu eng gezogen. Besonders die Vorschriften über minimalen Kautschukgehalt unökonomisch und überholt, da man bei Verwendung von geeigneten Beschleunigern, wie z. B. Captax, Alterungsschutzmitteln, Rußen und Vandex, bei erheblich geringerem Rohkautschukgehalt der Mischung, dieselben physikalischen Eigenschaften erhalten kann, wie sie nach den amerikanischen Vorschriften verlangt werden. Zur Erläuterung trug Vortragender eine Anzahl von ihm nach modernen Gesichtspunkten ausgearbeiteten Mischungen vor und zeigte Proben von entsprechenden Vulkanisaten mit und ohne Captax und Vandex.

Der Unterschied in der Wirksamkeit der verschiedenen Gasruße liegt nach den Untersuchungen des Vortragenden in ihrer verschiedenen Zusammensetzung. Die gewöhnlichen Gasruße bestehen aus grau-, blau- und braunschwarzen Teilchen und zwar im Verhältnis 30 : 20 : 50. Je mehr braunschwarze Teilchen, desto wirksamer der Ruß. Der Arrow-Gasruß z. B. besteht zu etwa 95 % aus braunschwarzen Teilchen. Verschieden ist bei den verschiedenen Rußsorten weiter der Gehalt an Eisenoxydul und an körnigen Bestandteilen (grit).

Für die moderne Mischpraxis überholt ist ferner das Verbot der Verarbeitung von Regenerat, Faktis und mineral rubb r in vielen Mischungen, die unter entsprechender Verwendung von Regenerat, Faktis und Bitumen, wie gezeigt werden konnte, jetzt ohne irgendwelche Verschlechterung hergestellt werden können. In Betreff der Verwendung von Alterungsschutzmitteln macht Vortragender darauf aufmerksam, daß für Age-Rite bereits eine Nachahmung auf dem Markt erscheint, die aber viel weniger wirksam ist. Die Prüfung der Wirk amkeit von Alterungsschutzmitteln hat — das möchte Vortragender betonen — stets in feuchter Luft stattzufinden. Das Selenpräparat Vandex, das so auffallend die Abnutzung verb ssert, ist auch bei anorganischen Beschleunigern wirksam. In Friktionsmischungen verarbeitet, verbessert es Haft- und Biegefestigkeit. Einen eigenartig n Effekt beobachtete der Vortragende bei gleichzeitiger Verwendung von Thio und Glätte. Eine Mischung mit ca. 31 % Frischkautschuk, mit 50 % S (auf Kautschukber.), mit Glätte, Thio und Hexa beschleunigt, ergab auch bei längster Heizung keinen Hartgummi, sondern nur ein lederartiges Produkt.

Aus der Diskussion, die sich um die Messung der Abnutzung und die Wirkung von Vandex drehte, verdient hervorgehoben zu werden, daß Dr. Kirchhof, Harburg, aus eigener Erfahrung die günstige Wirkung von Vandex auf die Abnutzung bestätigen kann, allerdings fand er, daß Vandexmischungen eher zum Ueberwulkanisieren neigen und daher leicht schlechtere Alterung geben. Es ist daher für Vandexmischungen sehr genau die optimale Heizung festzulegen. Kirchhof konnte bei der Vulkanisation von selenhaltigen Mischungen eine starke Volumenkontraktion beobachten. Das spezifische Gewicht eines Vandexvulkanisates betrug z. B. 1,3 gegenüber 1,1 der unvulkanisierten Mischung. Mit dieser Volumenkontraktion läßt sich jedenfalls der Einfluß von Selen auf die physikalischen Eigenschaften einer Mischung erklären.

M. P.

*) Man vergleiche auch den Artikel von Bierer und Davis (referiert in der nächsten Nummer der Gummi-Zeitung).

Zum 50jährigen Jubiläum der Firma Carl Schirp.

Im Anschluß an unseren Artikel auf Seite 31 ist noch folgender Hinweis interessant. Als Beweis für das gute Einvernehmen zwischen den Chefs der Firma Schirp und ihren Mitarbeitern ist die große Zahl der Jubilare des Hauses anzusehen, und zwar sind es nunmehr sechs, von denen der jüngste 25 Jahre, der älteste, der Prokurist der Firma, Herr Rudolf Wieduwilt in Köln, bereits 46 Jahre in der Firma tätig ist. Das ist ein treffliches Zeugnis für den guten Geist der Firma. Möge es der Rührigkeit und Tüchtigkeit ihrer Führer gelingen, einen weiteren kraftvollen Aufschwung des Unternehmens herbeizuführen.

Hermann Priester, Hamburg

Ehrenmitglied des Händler-Verbandes und Ehrenvorsitzender seiner Zone Nordwest-Deutschland.

„Ich wüßte nicht, wessen Geist ausgebreiteter wäre, ausgebreiteter sein müßte als der Geist eines echten Handelsmannes." Goethe, Wilhelm Meister.

Hermann Priester! Ein Name, nicht nur seinen Freunden vom Händler-Verband lieb und vertraut, sondern auch, man darf wohl sagen, allen Lesern der „Gummi-Zeitung" wohlbekannt. Sein Lebensbild wurde anläßlich seines 70. Geburtstages (2. Dezember 1925) von einem seiner süddeutschen Kollegen im Vorstande des Händler-Verbandes in feinsinniger Weise mit der Hand des Freundes liebevoll gezeichnet („Gummi-Zeitung" 40. Jahrg. Nr. 10 vom 4. Dezember 1925, Seite 574), nachdem die Schriftleitung in der voraufgegangenen Nummer (Seite 526) des 70jährigen gedacht und sein Lichtbild mit den charaktervollen Zügen des hanseatischen Kaufmanns gebracht hatte, den man nach seinem Aeußeren auch für einen Kapitän halten könnte, der von der Kommandobrücke

sein stolzes Schiff mit dem ihm anvertrauten Gute sicher durch die Brandung des Weltmeeres steuert! Der Händler-Verband richtete damals an den Jubilar ein Glückwunschschreiben, in dem es u. a. hieß:

„Wenn es unserem Verbande gelungen ist, sich in den Stürmen der Zeit zu behaupten und die Interessen seiner Mitglieder zur Geltung zu bringen, so ist das in erster Linie auch Ihrer unermüdlichen Mitarbeit zu verdanken. Sie haben sich auf allen Gebieten des weitverzweigten technischen Handels jederzeit mit der Ihnen eigenen Frische und dem Schatze Ihrer reichen Erfahrungen für die Belange unseres Verbandes eingesetzt, haben uns in den Kommissionen als Vorsitzender und als arbeitsfreudiges Mitglied soviel Anregungen und Unterstützung zuteil werden lassen, daß Ihnen der Verband zu unauslöschlichem Danke verpflichtet ist. Wenn wir die Zone Nordwestdeutschland, in der ein so geistig reges Leben herrscht und ein so harmonisches Zusammenarbeiten unter den einzelnen Mitgliedern vorhanden ist, den anderen Zonen immer als leuchtendes Beispiel hinstellen durften, hatten wir die freudige Gewißheit, daß es dem unermüdlichen Eifer und der selbstlosen Hingabe ihres Zonenvorsitzenden Hermann Priester zu verdanken ist, wenn die Zone Nordwestdeutschland diese glückliche Entwicklung genommen hat.

Wir bitten Sie herzlich, dem Verbande und Ihrer Zone diese Treue auch weiterhin zu bewahren."

In seinem Dankschreiben brachte Hermann Priester damals mit schlichten, aber um so wirkungsvolleren Worten zum Ausdruck, daß er bei seinen Jahren zwar oft den Wunsch gehabt habe, seine Tätigkeit einzuschränken, daß ihm aber die vielen Beweise des Wohlwollens und Vertrauens hoffentlich den Mut und die Kraft geben würden, noch einige Zeit der Allgemeinheit dienen zu können.

Der Händler-Verband ehrte den hochverdienten Mann dadurch, daß er ihn auf der Dresdner Generalversammlung im Juni 1926 einmütig zum Ehrenmitglied ernannte, eine Würde, die außer ihm bisher nur seinem Freunde Heinrich Goldschmidt, München, verliehen worden war. Allen, die an der vorjährigen Generalversammlung in Dresden teilgenommen haben, wird noch in lebhafter Erinnerung stehen, wie der damals neu gewählte Verbandsvorsitzende, Herr Max Reinshagen i. Fa. Arnold Reinshagen, Leipzig, als eine seiner ersten Amtshandlungen mit warm empfundenen Dankesworten in den schönen Sitzungsräumen des Hotels Bellevue dem Gefeierten die Ehrenurkunde überreichte.

Digitized by Google

Digitized by Google

Schweren Herzens entschloß sich Priester vor einem Jahre, nach Ablauf seiner letzten dreijährigen Wahlperiode das Amt des Vorsitzenden seiner Zone einem Jüngeren anzuvertrauen, Herrn Paul Fischer i. Fa. Carl Fischer, Hamburg; er wollte als gewissenhafter Kaufmann alle die langwierigen Arbeiten, die eine überspannte Steuergesetzgebung und andere wirtschaftliche Erschwerungen den deutschen Wirtschaftsständen aufbürden, nur selbst ausführen. Er setzte also die ihm besonders ans Herz gewachsenen Interessen der von ihm ins Leben gerufenen Zone Nordwestdeutschland des Händlerverbandes gegenüber den Forderungen des Staates hintenan; auch insoweit ein leuchtendes Beispiel edler Selbstzucht!

Nach Niederlegung des Zonenvorsitzes schied Hermann Priester zwar formell aus dem Gesamtvorstand aus, er blieb aber als Vorsitzender der Oel- und Mitglied der Riemen-Kommission mit dem Vorstand in engster Fühlung und war der Geschäftsleitung ein allzeit hilfsbereiter treuer Berater. Die diesjährige Generalversammlung in Eisenach brachte ihm einen neuen Beweis ihres Vertrauens und ihrer Dankbarkeit dar, indem sie ihn in das Präsidium des engeren Vorstandes wählte.

Am 24. August 1927 konnte Hermann Priester unter lebhafter Anteilnahme seiner Freunde das 40jährige Geschäftsjubiläum der von ihm gegründeten Firma Hermann Priester, Hamburg, Rödingsmarkt 34, feiern. Die „Gummi-Zeitung" gedachte auch bei dieser Gelegenheit des Jubilars mit ehrenden Worten und gab in kurzen Zügen einen Ueberblick über die Entwicklung seiner hoch angesehenen Firma (siehe „Gummi-Zeitung" Nr. 48 vom 26. August 1927, Seite 2724 f.).

Was die Zone Nordwestdeutschland dem persönlichen Wirken ihres langjährigen Vorsitzenden verdankt, der übrigens auch zur Bezirksgruppe Hamburg des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels in enge Fühlung trat, ist bereits in dem oben wiedergegebenen Glückwunschschreiben der Verbandsleitung zum Ausdruck gebracht worden. Die Zone ehrte ihren verdienstvollen Führer dadurch, daß sie ihm auf der letzten Zonenversammlung in Kiel am 9. September 1927 die Würde eines Ehrenvorsitzenden der Zone verlieh, eine Auszeichnung, die unseres Wissens außer ihm im Händler-Verband niemand besitzt. Selbst der Syndikus des Verbandes, Herr Rechtsanwalt Dr. Zöphel war aus Leipzig herbeigeeilt, um an der Ehrung des hochverdienten Förderers des Verbandes teilzunehmen. Die auch im übrigen in edelster Harmonie verlaufene Festversammlung der Zone erhielt durch diesen Feierakt ihre besondere Weihe.

Unermüdlich, wie sein nur drei Jahre älterer Freund Carl Schirp, dessen in der vorangegangenen Nummer (siehe Seite 31) bereits gedacht worden ist, nahm auch er an den Besprechungen des Vorstandes und den Sitzungen der Ausschüsse anläßlich des Großhandelstages in Hannover teil und führte in Vertretung seiner verhinderten Kollegen Max Reinshagen, Leipzig und Alfred Crämer, Dortmund, mit souveräner Beherrschung des Stoffes den Vorsitz.

Auch von ihm, wie von seinem Freunde Carl Schirp, gilt das Wort des Psalmisten (Psalm 90, Vers 10): „Unser Leben währet 70 Jahre und wenn's hoch kommt, so sind's 80 Jahre, und wenn's köstlich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen".

Möge ein gütiges Geschick ihm und seinem Freund Schirp, deren beider Lebensrichtschnur sich nicht schöner als mit den Worten Friedr. Vischers (Aus „Auch Einer". Eine Reisebekanntschaft): „Erkenntnis, Tätigkeit und selbstlose Liebe" ausdrücken läßt, auch über die Schwelle des neunten Jahrzehntes ihres Lebens hinaus die geistige Frische und Regsamkeit erhalten, die ihre Freunde immer wieder von neuem mit Bewunderung erfüllt.

* * *

Was es bedeutet, sich einem Führer anvertrauen zu können, hat das deutsche Volk vor wenigen Tagen beim achtzigsten Geburtstage des greisen Reichspräsidenten auf das beste lebhaft empfinden können. Die deutsche Wirtschaft, die sich in das ganze Volksleben einfügt und die selbst sich wiederum aus einzelnen Wirtschaftsgruppen zusammensetzt, wie diese wiederum aus einzelnen Branchen, braucht ebenfalls Führer, sie selbst, wie ihre einzelnen Teile und Berufszweige; Führer, zu denen die Berufsgenossen vertrauensvoll aufblicken können. Daß unser Händler-Verband derartige Führer besitzt, dürfen wir, wenn wir, noch einmal zurückblickend, unserer beiden hochverehrten Freunde und ihrer Kollegen vom Vorstande gedenken, freudigen Herzens bejahen.

Dr. W. Ho.

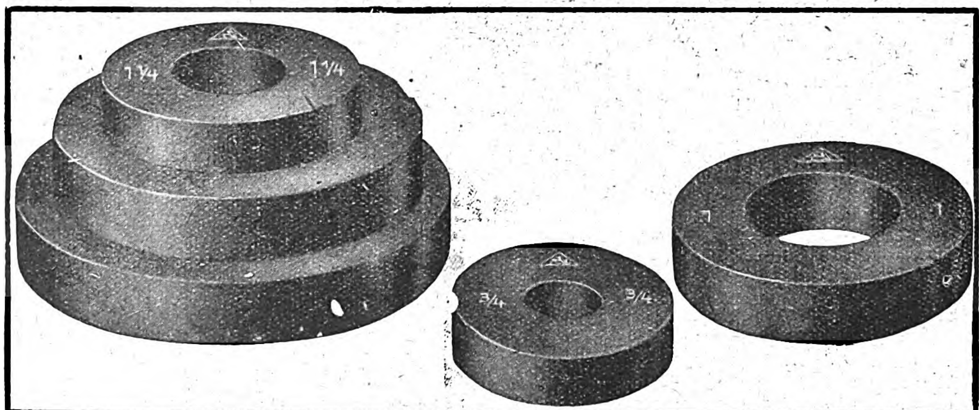
Mit allen geringen Waren sind Unternehmer, Arbeiter und Käufer gegenseitig betrogen, weil sie sich um etwas abgemüht haben, was keiner Mühe wert war. Solche Arbeit sollten wir halbgebildeten Völkern überlassen. Wir sollten von vornherein auf dem Standpunkt stehen, daß jede deutsche Kraft durch die in sie hineinveranlagte Bildung zu gut ist, um die Herstellung wertloser Produktion zu übernehmen.

Friedrich Naumann.

Gewebe für die Gummi-Industrie

327 liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft

m. b. H.

Düsseldorf-Rath

fertigt als Spezialität

Ringe für Jenkins-Ventile

konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände

etc. an.

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Ueber die Entwicklung der „Native Rubber"-Erzeugung in Niederländisch-Indien.

Im Anschluß an unsere Berichte über die Eingeborenen-Pflanzungen in Niederländisch-Indien in Nr. 41 und Nr. 53 geben wir nachstehend einen Ueberblick über das außergewöhnlich schnelle Anwachsen der Erzeugung von „Native Rubber" in den letzten Jahren. Die statistischen Angaben sind dem Berichte des Native Rubber Investigation Committee, „De bevolkingsrubbercultuur in Nederlandsch-Indie" entnommen. Da dieser Bericht zusammen mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Handel und Industrie in Buitenzorg verfaßt und herausgegeben wurde, dürfen die Zahlen einigen Anspruch auf Genauigkeit erheben.

Nichts beweist die heutige Bedeutung des Eingeborenen-Kautschuks für die Befriedigung des Weltbedarfs an Rohgummi schlagender als die Tatsache, daß die Ausfuhr an Eingeborenen-Kautschuk in den letzten fünf Jahren um nicht weniger als 500 Prozent steigen konnte. Betrug die Ausfuhr 1922, dem Beginn der britischen Restriktion, nur 25 000 tons, so belief sie sich 1926 bereits auf 128 000 tons. Im einzelnen war die Entwicklung der Ausfuhr in den letzten Jahren wie folgt:

Jahr	Feuchte Ware tons	Trockne Ware tons	Ausfuhrwert Holl. Gulden
1922	25 000	20 000	15 000 000
1923	53 000	40 000	50 000 000
1924	86 000	56 000	70 000 000
1925	128 000	85 000	250 000 000
1926	128 000	85 000	180 000 000

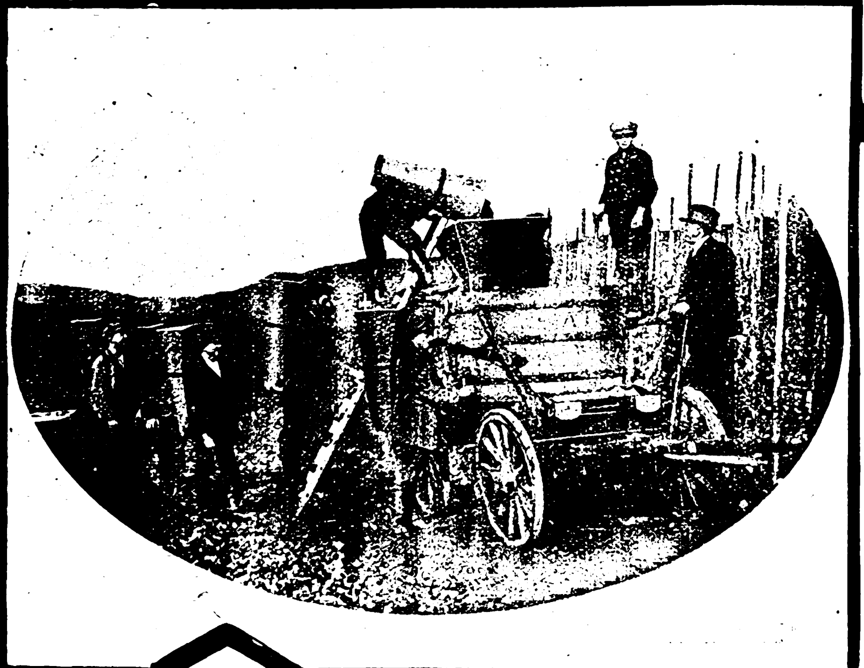
Die Eingeborenen-Gummipflanzungen haben sich in erster Linie in den Gebieten entwickelt, die schon seit vielen Jahren in Handelsbeziehungen mit Britisch-Malaya standen, vor allen Dingen in Ost-Sumatra und auf fast ganz Borneo. Einen Einblick in die Entwicklung gestatten die Ausfuhrziffern der einzelnen Provinzen. Im Jahre 1925 führten aus:

	Feuchte Ware tons	Trockne Ware tons
West-Borneo	21 133	16 906
Süd- und Ost-Borneo	26 299	15 780
Djambi	30 511	15 256
Palembang	17 073	11 951
Sumatras Ostküste und Atjeh .	16 648	11 154
Riouw	7 863	6 984
Tapanoeli	3 528	3 175
Bangka	2 163	1 449
Benkoelen	953	638

Die Ausfuhrziffern bieten die einzige Möglichkeit, sich ein Bild von der Ausdehnung der Eingeborenen-Gummipflanzungen zu machen. Daher ist es von allergrößter Wichtigkeit, daß die Ausfuhrziffern und ebenso der Verlust, der durch das Aufbereiten entsteht, so genau wie irgendmöglich ermittelt werden. Man darf wohl annehmen, daß die Ausfuhrziffern seit 1925 der Wirklichkeit recht nahe kommen, so daß sie für weitere Schätzungen zugrunde gelegt werden können.

Die monatlichen Ausfuhrziffern sind großen Schwankungen unterworfen. Die Gründe hierfür sind einmal zeitlicher, zum anderen allgemeiner Art. So geht z. B. die Erzeugung bzw. Ausfuhr stark zurück zur Zeit des Neujahrsfestes der Chinesen. Weiterhin hängt die Ausfuhr ab von der jeweiligen Verschiffungsmöglichkeit nach Singapore, dem Preisstand, der Produktivität der einzelnen Unternehmungen usw.

Qualitativ steht der Eingeborenen-Gummi dem eigentlichen Pflanzungsgummi sehr nach. Vor einigen Jahren wurde er auf alle möglichen Arten verfälscht. Wenn man auch bestrebt ist, solchen Betrügereien Einhalt zu gebieten, so kommen immer noch Bei-



HARBURG
Phoenix
1856

Die Weinlese ist da.

Eine Zeit angestrengtester Arbeit für Winzer und Küfer. Ueberall werden die bewährten

Phoenix-Kellerei-Artikel
wie: Weinschläuche,
Abfüllschläuche,
Heberschläuche
benötigt.

Diese Artikel sind ein zuverlässiges Handwerkszeug bei der Weinernte und Zubereitung.

Sie werden Ihren Umsatz steigern, wenn Sie diese Phoenix-Kellerei-Artikel jetzt anbieten und im Schaufenster zeigen.

Harburger Gummiwaren-Fabrik
Phoenix A.G.
Harburg Elbe

Digitized by Google

mengungen mit Baumrinde, Steinen usw. vor. Im Durchschnitt kann der Gehalt an Feuchtigkeit, Schmutz, Beimischungen usw. mit etwa 35 Prozent angenommen werden.

In den Jahren 1915 bis 1920 sind große Neuanpflanzungen geschaffen worden. Dagegen hat die bebaute Fläche kaum zugenommen in den Krisenjahren 1921 und 1922. Im Jahre 1923 setzte wieder eine regere Pflanzungstätigkeit ein, die besonders groß 1925 und 1926 war. Es wird angenommen, daß auch in diesem Jahre die Eingeborenen-Pflanzungen eine Zunahme erfahren werden. Die Annahme ist daher wohl berechtigt, daß die Native-Rubber-Produktion in diesem Jahre kaum wesentlich höher sein wird als im Jahre 1926. Für das Jahr 1928 erwartet man eine geringe Zunahme, dagegen rechnet man mit einem recht bedeutenden Steigen der Erzeugung in den Jahren 1929, 1930 und 1931. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Pflanzungen der Eingeborenen in wenigen Jahren bis zu 200 000 tons Rohgummi (trockene Ware) liefern. Letzten Endes ist die Höhe der Erzeugung von den jeweiligen Marktpreisen für Rohgummi abhängig. Sind die Preise hoch, werden auch die Eingeborenen dazu übergehen, von auswärts Arbeitskräfte heranzuziehen, um ihre Pflanzungen so stark wie irgendmöglich auszubeuten. Bei niedrigen Preisen dagegen ist mit einem Rückgang, zu mindesten jedoch mit einem Stehenbleiben der Erzeugung zu rechnen. Es ist jedoch noch nicht bekannt, welcher Preisstand die Eingeborenen zu einer Einschränkung der Erzeugung veranlaßt. Zum nicht geringen Teil werden hierbei auch die wirtschaftlichen Verhältnisse im Inneren des Landes eine bedeutsame Rolle mitspielen. So wurde beispielsweise 1922, als der Londoner Preis für Rohgummi nur 7 d per lb. betrug, voll gezapft.

Die bisherige Entwicklung der Eingeborenen-Pflanzungen in Niederländisch-Indien zeigt, daß sie in immer stärkerem Maße der britischen Rohgummierzeugung Konkurrenz machen wird und ein Gegengewicht gegen die britische Erzeugungseinschränkung bereits heute darstellt. In weit stärkerem Maße wird das noch der Fall sein, wenn Großbritannien dazu übergehen sollte, durch eine Verschärfung der Restriktion die Preise für Rohgummi erneut hoch zu treiben. fen.

* * *

Die Ursachen des Preisrückganges für Rohgummi.

Auf der 17. Jahresversammlung der Padang Java Rubber Estate Ltd. befaßte sich der Chairman dieser Gesellschaft W. Arthur Addinsell mit den Ursachen für den Preisrückgang am Rohgummimarkte, der um so bemerkenswerter sei, als der Verbrauch an Rohgummi in fast allen in Frage kommenden Ländern dem vorhergehenden Jahre gegenüber bedeutend gewachsen sei. Die Entwicklung habe sich, wie man offen zugeben müsse, ganz den gehegten Hoffnungen entgegengesetzt vollzogen. Bei einer näheren Untersuchung der Rohgummiwirtschaft, könnten für den Preisrückgang vier Gründe festgestellt werden:

1. Ueberschätzung der Standarderzeugung.
2. Die uneingeschränkte Gültigkeit der Ausfuhrgenehmigungen, die während der Zeit einer 100prozentigen Exportquote angesammelt werden konnten, habe die wiederholte Herabsetzung der Exportquote wirkungslos gemacht.
3. Ein gewaltiger Schmuggel von Rohgummi, der auf gesetzlichem Wege nicht zur Ausfuhr gebracht werden konnte, habe auf der ganzen Halbinsel um sich gegriffen.
4. Niederländisch-Indien sei in Ausnutzung der Lage dazu übergegangen, seine Baumbestände so stark wie irgendmöglich auszubeuten.

Bei einer näheren Erörterung dieser vier Ursachen führte der Redner u. a. noch aus, daß die Haltung der niederländisch-indischen Pflanzer im Interesse der Gesamtheit sehr zu bedauern sei. Durch die letzten Ereignisse jedoch sei ein gewisser Umschwung eingetreten. Man dürfe wohl annehmen, daß viele Pflanzer heute bereit wären, in irgendeiner Form mit den Gummipflanzern Malayas Hand in Hand zu arbeiten. Doch von wem solle die Anregung hierzu ausgehen? Man könne nicht erwarten, daß die Regierung der F. M. S. es auf eine erneute Niederlage ankommen lasse. Was jedoch die weiteren Ursachen für den Preisrückgang angehe, so dürfe man die Hoffnung hegen, daß diese mit Beginn des neuen Restriktionsjahres beseitigt werden, und der Stevenson-Plan wieder so sich auswirke, wie ursprünglich beabsichtigt sei. fen.

Bestellen Sie

Gummi-Sauger

der Firma

Gummiwarenfabrik **M. Steinberg,** Köln-Lindenthal

Digitized by Google

Gummischutzhülsen.

Unter dem Namen „Flexi Lubri Covers" bringt eine englische Firma eine Reihe von Gummischutzhülsen verschiedenartiger Form in den Handel. Ihre Aufgabe ist, Gelenke von Steuermechanismen, Zündkerzen usw. vor den zerstörenden Einflüssen von Schmutz, Feuchtigkeit und Sand zu schützen. Teilweise erfüllen sie noch andere Aufgaben.

So dient eine Hülse, die sowohl Zündkerze als auch das angeschlossene Kabel umfaßt, zum Schutz gegen Feuchtigkeit (besonders wichtig bei Krafträdern) und verhütet zugleich einen Kurzschluß.

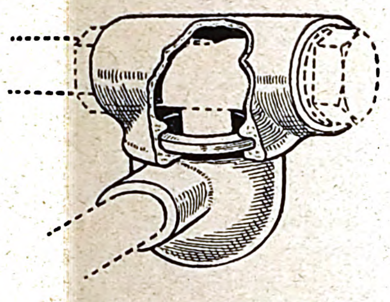


Bild 1. Gummischutzhülse für ein Steuergelenk.

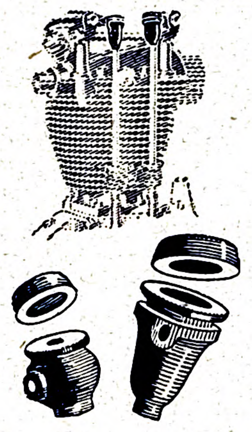


Bild 2. Gummischutzhülse für Ventilstöpsel.

Eine besondere Anwendung ist der Schutz von Steuergelenken. Hier greifen zwei Gummikörper zusammen und gestatten so freie Beweglichkeit. Da Autounfälle sehr häufig durch einen Bruch im Steuergelenk verursacht werden, kann sich eine solche Schutzhülse sicher erfolgreich zeigen.

Auch die Köpfe von Ventilstöpseln können, wie Abb. 2 zeigt, mit Gummikappen besonderer Konstruktion versehen werden. Die Hülse erlaubt, daß die Gelenke stets mit Schmiermittel versehen sind, was bei den schnellen Bewegungen der Stöpsel sehr wichtig ist.

Die Hülsen sind aus öl- und schmutzwiderstehendem Gummi angefertigt. (Nach „India Rubber Journal".)

Kautschuk-Hahn-Fette für Hochvakuum und andere Zwecke.

Nach Martin Shepherd und P. G. Ledig in Ind. Eng. Chem. Bd. 19, Seite 1059.

Die Herstellung von geeigneten Hahnfetten ist immer eine ziemlich schwierige Frage gewesen. Ein Hahnfett für Hochvakuum, überhaupt für Gasuntersuchungen, soll den Hahn glatt schmieren, aber gleichzeitig so konsistent sein, daß es nicht aus dem Schliff ausgepreßt wird. Es muß bei Zimmertemperatur einen sehr geringen Dampfdruck haben und soweit wie möglich weder chemisch reagieren noch in Lösung gehen. Abgesehen von Kautschuk-Hahn-Fetten werden vielfach verwandt: Phosphorsäuren, pflanzliche Oele, Lanolin, Graphit, Vaseline und ähnliche. Am gebräuchlichsten von allen Hahnfetten sind aber Gemische aus Kautschuk, Paraffin und Vaseline. Für Arbeiten im Hochvakuum sind diese allen anderen weit überlegen. Im allgemeinen wird bei Herstellung dieser Art von Schmiermitteln zu wenig Kautschuk verwandt, bei zu niedriger Temperatur und zu kurze Zeit gearbeitet, wodurch nur unzureichende Mischungen erhalten werden.

In der vorliegenden Untersuchung wurde eine Anzahl von Kautschuk-Hahn-Fetten versuchsweise hergestellt. Dazu wurde die Mischung in einem elektrischen Ofen in einer Porzellankasserolle längere Zeit unter dauerndem Rühren auf eine konstante Temperatur erhitzt. Es wurden Pale Crepe, smoked Sheets, Para und Sprühkautschuk, alle frisch mastiziert, verarbeitet. Schmiermittel derselben prozentualen Zusammensetzung, aber mit verschiedenem Kautschuk hergestellt, verhielten sich durchaus abweichend. Die

Digitized by Google

besten Ergebnisse wurden mit Pale Crepe und smoked Sheets erhalten. Die Fette mit smoked Sheets waren ziemlich dunkel gefärbt, am konsistentesten von allen und ohne weitere Alterung sofort verwendbar. Auch nach 8 bis 12 Monaten war die Konsistenz unverändert. Die Fette aus Pale Crepe waren hell, aber weniger konsistent als die smoked Sheet-Mischungen, dagegen konsistenter als die aus Para. Die Fette, die eine größere Menge von Pale Crepe enthielten, waren unmittelbar nach der Herstellung halbflüssig und erreichten erst nach 10 Tagen die gewünschte Konsistenz, aber dann hielten sie sich 12 bis 18 Monate unverändert. Schmiermittel mit Para waren dunkel gefärbt und halbflüssig. Dieses blieben sie auch nach einer Alterung von 12 Monaten. Die mit Sprühkautschuk hergestellten Schmiermittel oxydierten sich zu leicht. Sie hatten zwar eine gute Konsistenz, waren aber sehr dunkel und rochen verbrannt. Die Art der zugemischten Vaseline spielt keine Rolle. Nur kristallinisch erscheinende Produkte erwiesen sich als nicht empfehlenswert, da damit die Fette körnig wurden. Unter den verschiedenen Sorten von Paraffin wurden die besten Ergebnisse erzielt mit Produkten von 36 bis 40° C Schmelzpunkt.

Die prozentuale Zusammensetzung der Hahnfette ist bedingt durch ihren Verwendungszweck. 3 Typen von Hahnfetten wurden ausgearbeitet:

	Hochvakuum	Allgemeine Verwendung	dünnflüssig (oder sm. Sheet)
Pale Crepe	31	6	10
Vaseline	24	7	18
Paraffin (vom Schmelzpunkt 36°)	5	1	
Paraffin (vom Schmelzpunkt 30°)			1

Wird noch mehr Kautschuk genommen, als in der Mischung für Hochvakuum angegeben, so wird das Fett eine klebrige Paste. Aus solchen Mischungen scheidet sich mit der Zeit der Kautschuk aus. Bei hoher Temperatur hergestellt, sind diese Mißstände nicht zu beobachten, aber dann ist der Kautschuk stark oxydiert. Versuche, ein Schmiermittel herzustellen, dadurch, daß man den Kautschuk in Cymol oder ähnlichen Lösungsmitteln löst, waren nicht zufriedenstellend, da es auf keine Weise möglich war, das Lösungsmittel restlos zu entfernen. Infolgedessen besaßen die so hergestellten Fette einen beträchtlichen Dampfdruck. Man muß die Mischung ziemlich hoch erhitzen, um ein gleichmäßiges Fett zu bekommen, aber nicht so hoch, daß der Kautschuk sich oxydiert. Am besten erwies sich eine Temperatur von 150 bis 160° C. Aber auch bei dieser Temperatur ist eine Erhitzungsdauer von mindestens 170 Stunden erforderlich Dann muß die so hergestellte Mischung schnell stark abgekühlt werden, da sie sonst leicht körnig wird.

Sehr bedeutsam für die Qualitätsbestimmung eines Hahnfettes ist seine Alterung. Manche zuerst zufriedenstellenden Fette wurden nach 6 bis 12 Monaten klumpig. Im allgemeinen aber blieb die Konsistenz 12 bis 24 Monate erhalten. Fette aus Pale Crepe bedürfen einer gewissen Alterungszeit, Para- und Sprühkautschukmischungen einer noch größeren als Pale Crepe. (f) M. P.

Betrachtungen über den richtigen Selbstkostenpreis.

Nicht nur in der „Gummi-Zeitung", sondern auch in vielen anderen Fachblättern stoßen wir immer auf Abhandlungen, die darauf hinweisen, wie wichtig die richtige Unkostenermittlung und Verrechnung dieser Kosten für jeden einzelnen Artikel ist. Bei den vielen Artikeln, die in der Gummiindustrie hergestellt werden, ist es für den Fachmann eine Selbstverständlichkeit, daß diese nicht alle die gleichen Betriebsunkosten verursachen, da die Herstellungsart und die Hilfsmittel, die diesem Zweck dienen (Maschinen, Formen usw.) zu große Verschiedenheiten aufweisen.

Um aber eine Uebersicht über die Rentabilität eines jeden einzelnen Artikels zu haben, muß der richtige Selbstkostenpreis mit dem wirklichen Erlös abzüglich aller Spesen verglichen werden können; erst wenn dies einwandfrei möglich ist, kann mit dem Vertrieb der wirklich nutzbringenden Artikel begonnen werden. Es ist daher eine unbedingte Notwendigkeit, die im Betrieb entstehenden Unkosten für jeden einzelnen Artikel so genau und für jeden Werdegang in der Fabrikation gesondert zu erfassen, daß auf Grund dieser Daten der wirkliche Selbstkostenpreis eines jeden einzelnen Artikels ermittelt werden kann. Je detaillierter die Unkosten erfaßt werden, desto genauer läßt sich der Gestehungspreis errechnen.

WÄRMFLASCHEN
Handarbeit und nahtlos geformt
in unübertroffener Qualität und Konfektion
mit Dauerdichtung, D.R.G.M., glänzend bewährt
Mannheimer Gummistoff-Fabrik
41c
Rode & Schwalenberg G.m.b.H., Mannheim

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz u. Richard Petri
HAMBURG 9

Digitized by Google

Auf Grund der tatsächlichen Selbstkosten kann dann in der Weise weitergebaut werden, daß versucht wird, die Herstellung einzelner Waren zu verbilligen, um darin konkurrenzfähig zu werden; oder wenn dies z. B. zuviel Kosten für etwaige Neuanschaffung von Spezialmaschinen oder sonstige Einrichtungen verursachen würde, die Fabrikation des betreffenden Artikels einzustellen. Es ist also ersichtlich, daß die richtige Unkostenermittlung für die Rentabilitätsübersicht unbedingt notwendig ist, denn erst die richtige Berechnung der Selbstkosten jedes einzelnen Artikels gibt dem Unternehmen die Möglichkeit an die Hand, eine Prüfung vorzunehmen, ob die bisherigen Verkaufspreise in einem richtigen Verhältnis zu den Selbstkosten stehen. Es ist dem Fachmann nichts Neues mehr, wenn ab und zu irgend ein Artikel zu einem Preis verkauft wird, der offensichtlich unter dem Herstellungspreis einschließlich der Unkosten liegt. Wenn man einer solchen Angelegenheit nachgeht, wird meistens festgestellt, daß dieser Artikel von einer Firma hergestellt wird, die sich mit seiner Erzeugung noch nicht lange befaßt. Die Selbstkosten werden dann kurzerhand derart berechnet, daß die Unkosten der anderen Waren, die in dem gleichen Raum hergestellt werden, zugrundegelegt werden, ohne Rücksicht darauf, ob diese für den neuen Artikel auch zutreffen oder nicht. Da der neue Artikel aber mehr Unkosten erfordert, als die in dem gleichen Raum erzeugten übrigen Waren, bei der Selbstkostenberechnung aber nicht die wirklichen Unkosten berechnet werden, so muß der Verkauf der übrigen Artikel den entstehenden Ausfall tragen. Oder mit anderen Worten: der neue Artikel wird mit Verlust verkauft, und um diesen Verlustbetrag wird der Gewinn, den die übrigen Waren bringen, verkürzt. Es tritt also eine — jedenfalls unfreiwillige — Verlustverschleierung ein. Wenn der Geschäftsabschluß trotzdem noch einen Gewinnüberschuß ausweist, so wird fälschlicherweise angenommen, daß alle Artikel daran beteiligt sind. In Wirklichkeit wäre aber der Gewinn ein höherer, wenn der fragliche Artikel nicht hergestellt worden wäre. Dieser Umstand bleibt dem betreffenden Unternehmen so lange unbekannt (und für diese ganze Zeit verkürzt es sich selbst in Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse seinen Gewinn), bis es endlich durch Ermittlung der wirklichen Unkosten davon überzeugt wird, daß die bisherige Berechnung des Selbstkostenpreises zu niedrig war. Handelt es sich hierbei um einen Gegenstand, der im Verhältnis zur übrigen Werkstättenproduktion nur einen kleinen Prozentsatz ausmacht, so kann dieser Fehler durch Jahre hindurch unbemerkt bleiben (besonders in Betrieben, die bei der Ermittlung der Betriebsunkosten noch recht summarisch vorgehen); wird die Fabrikation aber in größerem Maßstabe betrieben, so wird das Unternehmen wohl schon früher auf seine unrichtige Selbstkostenberechnung aufmerksam werden. Dann verschwindet auch der niedrige Verkaufspreis des betreffenden Artikels, der anderen Fabriken, die den gleichen Gegenstand erzeugen, bisher ein Rätsel gewesen ist. O.

Ist die Buchführung auf losen Blättern gesetzwidrig?

In dem Aufsatz „Was muß der Kaufmann von den rechtlichen Grundlagen der kaufmännischen Buchführung wissen!" („Gummi-Zeitung" Nr. 48, Seite 2713) wird angeführt, daß nach § 43 HGB. zur Führung von Handelsbüchern nur gebundene und mit fortlaufenden Seitenzahlen versehene Bücher verwendet werden dürfen.

Die Tatsache, daß viele Großbetriebe und Banken bei der Buchführung schon seit Jahren teilweise von dem Gebrauch der gebundenen Bücher abgekommen sind, ohne daß hieraus besondere Schwierigkeiten mit den Steuer- oder sonstigen Behörden entstanden sind, hat die Handelskammer Berlin veranlaßt, sich neuerdings mit dieser Materie zu befassen. Bei dieser Beratung hat die Kammer ihren früheren Beschluß aufgehoben und führt dazu nunmehr folgendes aus:

„Die Buchführung auf losen Blättern widerspricht der Sollvorschrift des § 43 Abs. 2 HGB. Es werden aber Rechtsnachteile für den Buchführenden, sei es strafrechtlicher Art (KO. §§ 239, 240), sei es mit Bezug auf die Beweisführung im Prozeß, aus der Tatsache der Loseblattbuchführung an sich nicht zu befürchten sein, wofern nur gemäß § 38 HGB. durch die Buchführung die Handelsgeschäfte des Kaufmanns und die Lage seines Vermögens nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung ersichtlich gemacht sind. Ob diese Voraussetzung erfüllt ist, wird von den Umständen des Einzelfalles, insbesondere auch von der sachgemäßen Handhabung des angewandten Buchführungssystems abhängen. Unter dieser Voraussetzung wird auch eine Loseblattbuchführung den Grundsätzen ordnungsmäßiger

Windgesichteter
„Arrow"-Gasruß

wird genau überwacht daraufhin daß er die höchsten Mischungsergebnisse allemal völlig unveränderlich ergibt, sodaß man sich auf jede Kiste „Arrow" unbedingt verlassen kann.

aerfloted ARROW BLACK

LEHMANN & VOSS
HAMBURG-BIEBERHAUS
Teleph.: Vulkan 6780-6785 Telegr.-Adr.: Lehvoss

Digitized by Google

Buchführung entsprechen können, namentlich wenn sie als doppelte Buchführung eingerichtet ist, und

1. wenn sie der Zeitfolge entsprechende Eintragungen der Geschäftsvorfälle enthält,
2. wenn durch gegenseitige Verweisungen und Buchungszeichen der Zusammenhang zwischen den Eintragungen auf Konten, den Grundbuchungen und den Belegen klar nachgewiesen ist oder durch eine andere entsprechende Kontrolleinrichtung der Nachweis der Verbuchung leicht und sicher geführt werden kann,
3. wenn der Kontenplan eine klare Uebersicht über Bestände, Aufwand und Ertrag gewährleistet,
4. wenn ein Nachweis über alle in der Buchhaltung verwandten losen Blätter geführt wird,
5. wenn für jedes Geschäftsjahr ein besonderer Satz von Kontoblättern oder -karten angelegt wird und die Ablegung als „erledigt" nur in vollständigen Jahres- oder Halbjahressätzen erfolgt,
6. wenn die Belege geordnet aufbewahrt werden,
7. wenn gegen eine fahrlässige Verlegung oder mißbräuchliche Entfernung oder Umstellung von Buchungsblättern oder -karten und Einfügung gefälschter Neuausfertigungen wirksame Vorkehrungen getroffen werden. In dieser Beziehung ist es neben mechanischen Hilfsmitteln (z. B. Sicherheitsverschluß) insbesondere empfehlenswert, wenn jedes Buchungsblatt mit der Ziehung der Endsummen oder des Saldos schließt und jedes neue Buchungsblatt mit den Endsummen oder dem Saldo des vorangegangenen anfängt.

Erfolgen auch Grundbuchungen auf losen Blättern, so empfiehlt es sich, diese von vornherein mit Seitenzahlen zu versehen und monatweise oder in größeren Zeitabschnitten in festen Einbänden zu vereinigen. Bei den Kontoblättern oder -karten empfiehlt sich eine gleiche Zusammenfassung in festen Einbänden von Jahressätzen.

Ist eine sachgemäß gehandhabte Buchführung im übrigen als ordnungsgemäß anzusehen, so dürfte gegen ihre Zulässigkeit aus der Vorschrift des § 43 Abs. 3, Satz 1 kein entscheidender Grund zu entnehmen sein. Die Kammer sieht sich auch in dieser Beziehung genötigt, ihren früher („Mitteilungen" 1911 Nr. 11, S. 289) eingenommenen Standpunkt aufzugeben. Die genannte Vorschrift verbietet es, Zwischenräume zu lassen, die die Einfügung von Posten ermöglichen. Ist dort die Rede von Stellen, die der Regel nach zu beschreiben sind, so paßt dieser Ausdruck auf das Loseblattsystem nur insoweit, als auf den einzelnen Karten Zwischenräume gelassen werden. Ebensowenig wie der Kaufmann sich bisher gehindert gesehen hat, beispielshalber das Kontokorrentkonto so anzulegen, daß für die Konten der einzelnen Kunden Raum zur Eintragung später dazukommender Posten bleibt, weil diese Stellen eben der Regel nach nicht zu beschreiben waren, ebensowenig kann die theoretisch gegebene Möglichkeit, eine neue Karte einzuschieben, als der Vorschrift des § 43 Abs. III Satz 1 widersprechend angesehen werden.

Die Kammer glaubt daher, gegen die Anwendung bewährter oder etwa noch neu auszubildender Verfahren und Methoden der Loseblattbuchführung, die im übrigen den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen, in Betrieben, in denen sie wegen der großen Zahl der in Frage kommenden Konten oder aus anderen Gründen erhebliche praktische Vorteile bieten, keine Bedenken erheben zu sollen. (f) (C 3092/27).

Meinungsaustausch.

Wünsche der Celluloid-Industrie an das Leipziger Meßamt.

„In Nr. 51 der „Celluloid-Industrie" vom 16. September 1927 findet sich ein Artikel „Die Celluloid-Industrie auf der Leipziger Herbstmesse 1927", der sich durch ruhige Sachlichkeit und Objektivität der Darstellung in angenehmster Weise vor den Messeberichten der Tageszeitungen auszeichnet. Mit erfreulicher Offenheit führen Sie am Schlusse des Artikels diejenigen Punkte an, die heute den Messeaussteller bedrücken und knüpfen daran die Hoffnung, daß die Behörden Abhilfe schaffen, ehe es zu spät ist.

Unter den Behörden, an die Ihr Mahnruf gerichtet ist, ist wohl in erster Linie das Meßamt zu verstehen. Daß dieser Behörde einmal der Blick für die bestehenden Verhältnisse geschärft werde, ist seit langem der Wunsch fast aller Aussteller. Bis etwa zum Jahre 1918 haben wir kein Meßamt gekannt, und die Leipziger Messe ist doch groß geworden und zu internationaler Bedeutung gelangt. Dann

Hansens Gummi- und Packungs-Werke

Telegr.: Gummihansen .. Hannover-Wülfel ..

Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel

Post- und Bahnstation: .. Hannover-Wülfel .

Fernsprech-Anschluß: Amt Nord 4064 und 4065

Gummi-Treibriemen und Transport-Gurte
in Hansit-Qualitäten sind unerreicht

1666

Dichtungsplatten
Tucksschnüre
Mannloch-Band und -Ringe
Asbest-Kautschuk-Artikel
Gas- und Irrigatorschläuche, sowie Installations-Artikel
Spezial-Artikel für Molkereien und Zuckerfabriken
Klappen für Kondensatoren, Oel und Säuren usw.
Membranen für Diaphragma-Pumpen
Walzen für Wringmaschinen

Lieferung nur an Wiederverkäufer

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | für Preßluft und Berieselung | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

865

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik. **Gießen** (Hessen)

Digitized by Google

wurde das Meßamt eingerichtet und zunächst aus öffentlichen Mitteln bestritten, bis 1922 die Kosten auf die Aussteller abgewälzt wurden. Die Entwicklung, die das Meßamt genommen hat, steht in keinem Verhältnis, beinahe im Gegensatz zu der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands. Während die Industrie seit dem Aufhören der Inflation gezwungen ist, äußerste Sparsamkeit zu üben, wieder mit dem Pfennig zu rechnen und sich bescheiden einzurichten, hat sich das Meßamt entfalten können, als ständen ihm unbegrenzte Mittel zur Verfügung. In derselben Zeit, in der überall Einschränkungen und Abbau vorgenommen wurden, hat das Meßamt neue Abteilungen gegründet, vorhandene ausgebaut und in seinen Veröffentlichungen einen Aufwand getrieben, der deutlich erkennen ließ, daß man von der Not der Zeit nicht betroffen wurde.

Der Aussteller, der den Gegensatz zu seiner eigenen, immer schwieriger werdenden Lage empfindet, fragt sich mit Recht, ob Aufwand und Erfolg im richtigen Verhältnis stehen, denn er muß doch durch den Werbebeitrag den größten Teil der erforderlichen Mittel aufbringen. 1½ bis 2 Millionen RM. werden jährlich allein für Auslandspropaganda verausgabt. Eine ungeheure Summe in den Augen der Aussteller, völlig unzureichend nach Ansicht des Meßamtes, denn die Verdoppelung des Betrages wird gefordert. Bei jedem Privatunternehmen wird der Aufwand für Propaganda zu dem Umsatz des Unternehmens automatisch ins richtige Verhältnis gesetzt, weil der Erfolg die ständige Kontrolle bildet. Diese Kontrolle fehlt beim Meßamt. Deshalb steht hier Meinung gegen Meinung, und der Aussteller, der in der Qualität seiner Ware und der Solidität seiner Geschäftsführung die beste Empfehlung sieht, sträubt sich gegen die Erhebung des Werbebeitrags, aus dem der große, in seiner Wirkung unkontrollierbare Propagandafeldzug des Meßamtes finanziert wird. Es ist zu hoffen, daß das Reich den von allen Seiten geforderten Zuschuß gewähren wird, und daß dann der Werbebeitrag endlich verschwindet. Dies um so mehr, als die ursprünglich dem Meßamt gestellte Aufgabe erledigt ist. Der eigentliche Zweck war doch seinerzeit, dafür zu sorgen, daß im Wettbewerb der verschiedenen deutschen Konkurrenzmessen Leipzig die Oberhand behielt. Was von den Nachkriegsmessen heute noch kärglich sein Dasein fristet, kann als Konkurrenz für Leipzig nicht mehr angesehen werden, und somit steht die Vormachtsstellung Leipzigs wieder unerschüttert.

Ein weiterer wesentlicher Faktor in den Messespesen wird von der Wohnungsmiete und den Unterhaltskosten gebildet. Die Wohnungsmiete wird durch das Meßamt reguliert. Dabei geht man von ganz eigenartigen Anschauungen aus. Die Mehrzahl der Messebesucher ist während der ganzen Tage unterwegs und braucht die Wohnung eigentlich nur zum Schlafen. Demnach müßte ein gut eingerichtetes Schlafzimmer als beste Messewohnung anerkannt werden. Das Meßamt aber reiht Zimmer, die für ganz andere Zwecke bestimmt sind und nur während der Messe behelfsmäßig, zum Teil notdürftig als Schlafzimmer eingerichtet werden, in die teuerste Klasse ein, einzig und allein auf Grund des Umstandes, daß das Zimmer einen Teil einer herrschaftlichen Wohnung bildet. Die meisten Messebesucher werden wenig Wert darauf legen, daß ihr Zimmer echte Perserteppiche, seideüberzogene Möbel und seidene Vorhänge enthält. Alle diese Dinge legen ihm weitgehende Rücksichtnahme bei der Toilette auf. Was er sucht und braucht, ist ein Zimmer mit einem guten Bett und einer guten Waschvorrichtung. Das Meßamt sollte bei der Klassifizierung der Zimmer hierauf sein besonderes Augenmerk richten.

Ueber die hohen Kosten des Lebensunterhalts ist schon so oft geklagt worden, daß es sich erübrigt, näher darauf einzugehen. Man wundert sich nur, daß gegen die Uebervorteilung, die während der Messezeit in Leipzig stattfindet, anscheinend alle behördlichen Maßnahmen machtlos sind.

Ganz besonders schwer wird der Messeaussteller durch die Miete für die Ausstellungsräume belastet. Der einzelne ist machtlos, etwas dagegen zu unternehmen. Darum ist es zu begrüßen, daß neuerdings auch die Aussteller-Organisationen, in erster Linie die Zentralstelle, sich gegen die Anwendung der Reichsmietengesetze auf die Messehäuser ausgesprochen haben. Es wäre wünschenswert, daß mit großer Beschleunigung eine Aenderung der bestehenden Verhältnisse herbeigeführt würde, denn man macht, trotz des vom Meßamt statistisch nachgewiesenen Wachsens der Erfolgsziffern, die Beobachtung, daß immer mehr Firmen auf den Besuch der Messe verzichten, weil die Spesen in keinem Verhältnis mehr zu dem Umfang des Messegeschäftes stehen. Das sind Tatsachen, die sich belegen lassen und die jeder bestätigt finden wird, der mit offenen Augen durch die Meßhäuser geht. Es ist hohe Zeit, daß etwas geschieht, um durchgreifend Wandel zu schaffen, wenn nicht die Leipziger Messe schweren Schaden erleiden soll".

R. G.

Sauger
u. Beißringe

Windelhosen
u. Betteinlagen

Luftballons

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

Digitized by Google

Der Wert des Entlassungszeugnisses.

(Siehe „Gummi-Zeitung“ Seite 34).

„Es ist wohl Pflicht jeden Arbeitgebers, dem Angestellten ein Zeugnis auszustellen, aus dem man ersieht, in welcher Abteilung der Betreffende beschäftigt war, wie er seinen Posten ausfüllte, wie er sich moralisch führte und aus welchem Grunde die Kündigung erfolgte, ob wegen Arbeitsmangel u. s. f. oder ob der Angestellte selbst kündigte. Bei den heute Stellungsuchenden wird verlangt: Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Referenzen. Betreffs Referenzen möchte ich bemerken, daß sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer genau wissen, daß in allen Branchen ein großer Konkurrenzneid besteht, speziell in unserer Branche. Da wird wohl der Arbeitgeber, wenn er vertraulich Auskunft geben soll, oft einen tüchtigen, fachmännischen Angestellten nicht besonders loben, denn er gönnt der Konkurrenz diesen Angestellten nicht.

Gleichzeitig ein Gegenstück! Eine technische Firma hatte in der Inflationszeit einen Reisenden engagiert, nicht Kaufmann, nicht Fachmann, dieser hatte in der Inflationszeit ziemlich gut verkauft, denn jeder Verbraucher war damals froh, wenn er etwas kaufen konnte. Nachdem wieder normale Verhältnisse eingetreten waren, versagte der Reisende, weil er zu wenig Fachmann war und suchte sich anderweitig einen Reiseposten. Die neue Firma erkundigte sich bei der alten Firma vertraulich und die alte Firma hat den Reisenden über alles gelobt, nur daß sie ihn los wurde.

Daraus ersieht man, daß es Pflicht ist, die Zeugnisse so auszustellen, wie sie der Angestellte nach seinen Leistungen beanspruchen kann, so daß der neue Arbeitgeber nicht nötig hat, „vertraulich“ Auskunft einzuholen. Bei der Anstellung sollte der Arbeitgeber stets fragen, ob der Angestellte den Anforderungen des Postens auch wirklich gewachsen sei. Bestätigt es dieser, dann kann die Anstellung erfolgen. Erfüllt der Angestellte die Forderungen dann nicht, so sollte er in Kürze wieder entlassen werden.

Wenn dies allgemein so gehandhabt würde, so würde mancher Angestellter nicht mehr versprechen, als er leisten kann und damit wäre Arbeitgebern und Arbeitnehmern am besten geholfen“. D. M.

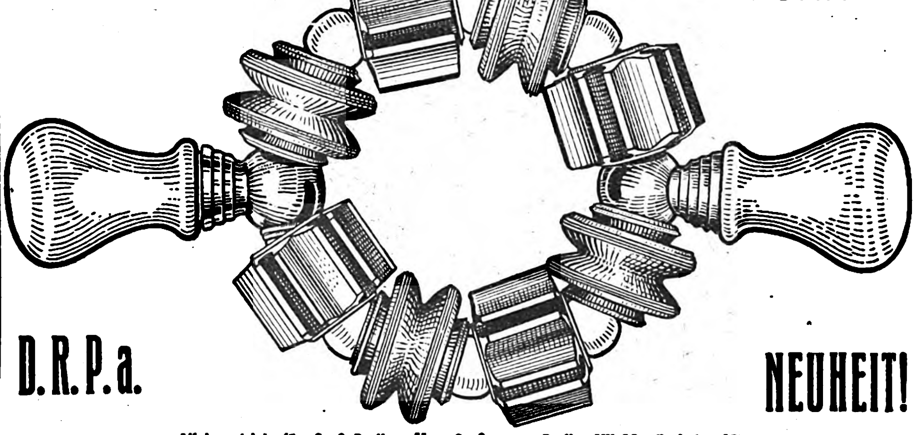
Berechnung von Lederriementrieben.

Der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung (Berlin NW 6, Luisenstraße 58) hat vor kurzem als Merkblatt einen Entwurf zur Berechnung von Lederriementrieben herausgegeben, den Herr Reichsbahnoberrat Prof. Dr.-Ing. R. Skutsch bearbeitet hat. Dieser Entwurf ist das Ergebnis langer Bemühungen des Ausschusses für Energieleistung zwecks Festlegung von Richtlinien für die Berechnung von Treibriemen. Der Entwurf macht im einzelnen Angaben über die Berechnung des Riementriebes, über die Berechnung der Riemengeschwindigkeit, der Nutzkraft unter Berücksichtigung der Nutzspannung in kg/qcm. Bei dieser Berechnung werden Riemengüte, Fliehkraft, Umschlingungswinkel, Reibungszahlen für Leder auf Eisen und die Biegung, die der Riemen auf der Scheibe erfährt, berücksichtigt. Ferner werden in dem Merkblatt Angaben über die Beanspruchung des Riemens durch die Fliehkraft und über die sogen. freien Trumspannungen gemacht.

Zu diesen Berechnungen, die durch graphische Darstellungen noch weiter erläutert sind, ist grundsätzlich zu bemerken, daß sie — wie alle Riemenberechnungstabellen — nur dann Gültigkeit haben, wenn der Riemen die jedem Fall entsprechende Vorspannung erhält. Bei der Berechnung sind demnach vorausgesetzt: 1. Lederriemen der Klassen I, II und III nach den neuen Lieferbedingungen über Treibriemen; 2. tadellose glatte Riemenscheiben; 3. genaue Montage; 4. Umschlingungswinkel annähernd 180°; 5. richtige Vorspannung (ein besonderes Merkblatt über die Vorspannung ist noch beabsichtigt); 6. Betriebsverhältnisse, bei denen Drehzahl- und Energieverluste bei etwaigen Ueberlastungen keine Rolle spielen.

Der Entwurf dieses Merkblattes ist in den A. W. F.-Mitteilungen, sowie in Heft 12 der Zeitschrift „Die deutsche Ledertreibriemen-Industrie“ (Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36) abgedruckt. In einem Vorwort bemerkt Prof. Dr. Skutsch dazu ausdrücklich, daß die Frage der Riemenberechnung durch den Entwurf keinen Abschluß erfahren hat; er glaubt vielmehr, daß die wachsende Erfahrung und die Forschung noch manchen wertvollen Baustein zu ihrer Vervollkommnung liefern wird.

MASSAGE DOKTOR
BEDEUTET:
KRAFTERNEUERUNG
FIGURVERBESSERUNG
GESUNDHEIT
ELEGANZ
VERLANGEN SIE PROSPEKTE
ZUR MESSE:
DRESDENER HOF
3. STOCK, KABINE 184.

FESSEL- ROLLER

D.R.P.a. NEUHEIT!
Alleinvertrieb für Groß-Berlin: Max Großmann, Berlin SW 68, Kochstr. 62
Alleinvertrieb für Rheinland u. Westfalen: Kröbner & Blankertz, G. m. b. H., Köln a. Rh., Marzellenstr. 35

FESSEL-ROLLER
GIBT KNÖCHEL U. WADEN DIE EDLE LINIE
ALLEINIGE HERSTELLER:
ZIEGER & WIEGAND
AKTIENGESELLSCHAFT
LEIPZIG-O. 8

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA
Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie
Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien
Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen,
Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren,
Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.
Erscheint am 15. jeden Monats. 23. Jahrgang. Bezugspreis jährlich 60 Frcs.
ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X°)

Digitized by Google

Fragekasten.

Gewichts- und Mengenabweichungen bei Bestellungen.

Anfrage: Ein Kunde bestellte bei mir 7 m Weinschlauch 32 × 8 mm. Nach erfolgter Lieferung schrieb er mir, daß der Schlauch nur 6,96½ m messe. Ich sandte ihm daraufhin eine Gutschriftsnota für 10 cm Schlauch. Der Empfänger gibt sich aber damit nicht zufrieden, sondern will den Schlauch zur Verfügung stellen. Muß ich die Annahmeverweigerung wegen einer so geringfügigen Maßdifferenz von nur 3½ cm anerkennen, oder ist der Kunde zur Annahme des Schlauches verpflichtet, jedoch mit der Berechtigung, das Fehlmaß, bzw. die von mir gestatteten 10 cm abzuziehen?

Antwort: Bei Lieferung von Waren muß sich der Abnehmer Abweichungen im Gewicht und in der Menge gefallen lassen, wenn solche nicht das handelsübliche Maß überschreiten. Vorliegend kommt es daher darauf an, ob das hier gegebene Fehlmaß als ein solches zu bezeichnen ist, das noch im Rahmen des Zulässigen liegt, oder ob es das Maß des Zulässigen überschreitet. Vom fachmännischen Gesichtspunkt aus liegt die angegebene Differenz noch im Rahmen des Zulässigen. Dr. St.

* * *

Vulkanisation nahtloser Artikel.

Anfrage: Gibt es ein Verfahren, nahtlose Artikel ohne Schwefelkohlenstoff und Chlorschwefel zu vulkanisieren?

Antwort: Es gibt verschiedene Verfahren, um nahtlose Artikel ohne Schwefelkohlenstoff und Chlorschwefel zu vulkanisieren. Da sind zunächst zu nennen die Verfahren, die mit Vultex und Revultex arbeiten, also mit Gummilösungen in organischen Lösungsmitteln. Vultex ist bekanntlich nach dem Verfahren von Schidrowitz vulkanisierter Latex. Revultex wird auf dieselbe Weise erhalten, nur ist hier das Ausgangsmaterial der Revertex, d. h. nach dem Verfahren von E. A. Hauser konzentrierter Latex (s. z. B. „Gummi-Zeitung“ 41. Jahrg. S. 817, 1164, 1222 und 2425). Ein zweites Verfahren zur Herstellung von nahtlosen Artikeln ohne nachfolgende Vulkanisation mit Chlorschwefel besteht in einer elektrolytischen Niederschlagung von Kautschuk, z. B. aus Vultexlösungen (s. z. B. „Gummi-Zeitung“ Band 40, S. 1527, 1597, 1861, 2041). Endlich wurden in allerjüngster Zeit Verfahren ausgearbeitet, nach denen der wie üblich hergestellten Tauchlösung organische Ultrabeschleuniger und entsprechende Füllstoffe hinzugegeben werden, so daß nach erfolgtem Tauchen und Trocknen nur noch ein schwaches Erwärmen nötig ist, um Vulkanisation zu bewirken. Einzelheiten über dieses Verfahren und inwieweit es schon in der Praxis ausgeführt wird, vermögen wir noch nicht zu sagen. Wir möchten dazu noch hinweisen auf das D. R. P. 448 763 (siehe Gummi-Ztg. Bd. 42, S. 42). K.

Handelsvertrag mit Jugoslawien.

Am 6. Oktober 1927 wurde im Auswärtigen Amt zu Berlin der neue Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich der Serben, Kroaten und Slovenen unterzeichnet. Der neue Vertrag, der das bisher bestehende Meistbegünstigungsprovisorium beider Länder lediglich erweitert und ergänzt, soll nunmehr mit möglichster Schnelligkeit ratifiziert und in Kraft gesetzt werden. Eventuell erfolgt auch schon vor der Ratifizierung eine provisorische Inkraftsetzung.

Was die Zölle betrifft, so bringt der Vertrag, der auf dem Grundsatz der gegenseitigen Meistbegünstigung basiert, nur wenige und geringe neue Ermäßigungen. U. a. werden in der Liste B, in der die vertragsmäßigen Zölle aufgeführt werden (Ermäßigungen und Bindungen), genannt:

Nr. des jugoslaw. Tarifes	Liste B	Vertragsmäßiger Zoll in Golddinaren
aus 346	Gewebe, überstrichen oder getränkt (kein Kautschuk), nicht besonders benannte:	100 kg
	1. in Stücken (Meterware)	120
aus 669	Isolierte Leitungsdrähte für elektrischen Strom:	
	aus 2. andere:	
	b) umflochten mit anderen Gespinsten als seidenen oder zum Teil seidenen	200
	d) umwickelt mit anderen Stoffen	120
700	Kinderspielwaren:	
	2. aus feinen Stoffen oder in Verbindung mit feinen Stoffen[1])	250

[1]) Hierunter fallen solche aus Kautschuk.

214

Eines nach dem anderen von den Groß-Gummiwerken geht zur Vulkanisation bei **125½° C.** über, verwendet daher als Beschleuniger **CAPTAX**, verhindert damit Ueberheizungen, Verfärbungen und kann erhebliche Mengen von Regenerat einmischen, viel Energie sparen u. überlegene Qualitäten herstellen.

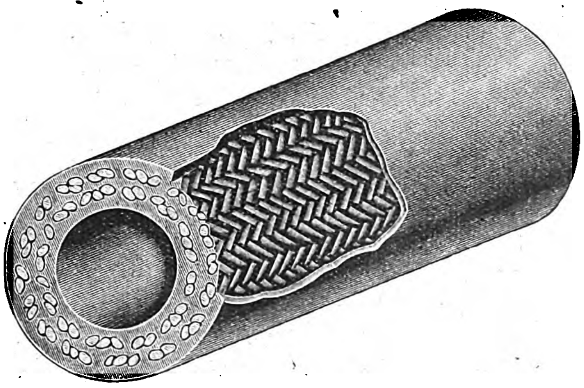
Verkauf nach allen Ländern außer U.S.A., England u. Frankreich. **LEHMANN & VOSS HAMBURG 1.**

„Elbit“

Para-Preßluftschläuche

tiefschwarz,

mit geklöppelten Kordeleinlagen



liefert der Händler, wenn sein Kunde besonders hohe Anforderungen an Druckfestigkeit und Lebensdauer der Schläuche stellt.

Gummi-Werke „Elbe“ Akt.-Gesellschaft

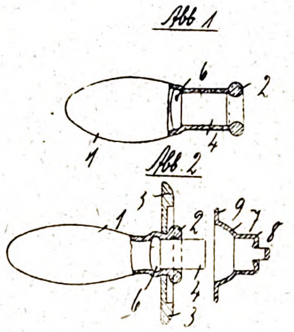
Klein-Wittenberg (Elbe)

61

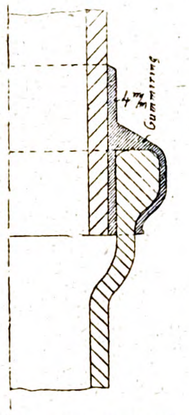
Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Beruhigungssauger für Kinder. F. Schutze & Co., Ltd., London. G.-M. Nr. 998 926. Die Neuheit an dem Beruhiger für Kinder, bestehend aus einem Sauger, der mittels eines in den Sauger eingesetzten Stopfens oder einer Hülse an einem Schutzschild befestigt ist, besteht darin, daß der Stopfen 4 mit einem Flansch oder Vorsprung 6 versehen ist, der im Innern des Saugers 1 liegt derart, daß das Schutzschild 3 auf dem Sauger zwischen dem Bund 2 am Ende desselben und dem Flansch 6 des Stopfens seinen Sitz erhält. Die Befestigung des Saugers an dem Schutzschild erfolgt in der Weise, daß der Stopfen 4 in den Sauger 1 bis zur inneren Kante des Bundes 2 am Ende des Saugers eingeführt wird, Abb. 1, wonach der freiliegende Bund 2 durch die Oeffnung des Schutzschildes 3 gesteckt und der Stopfen nach auswärts bewegt wird (Abb. 2), so daß das Schutzschild 3 zwischen dem Bund 2 und dem Flansch 6 des Stopfens 4 festsitzt. Auf das aus dem Wasser herausragende Ende des Stopfens 4 wird eine denselben in seiner Lage haltende Kappe 7 geschoben, die mit einem in das Schutzschild 3 eingreifenden Flansch 9 versehen ist. Die sich gegen den Bund 2 am Ende des Saugers legende Kappe 7 hat einen zylindrischen Teil 8, der dicht auf dem Stopfen 4 zu liegen kommt und durch Einkerben (Körnen) der Metallwand oder in anderer Weise darauf befestigt wird.



G.-M. Nr. 998 926.



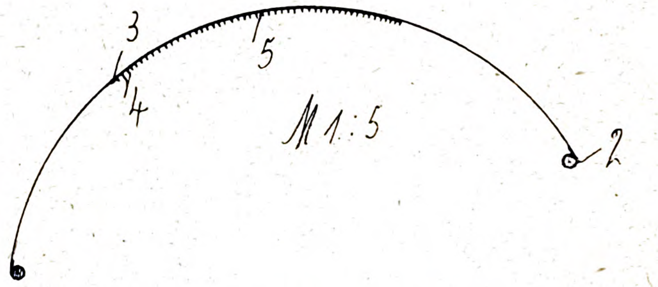
G.-M. Nr. 999 919.

Gummiring zum Abdichten von Klosettabflüssen. Wilhelm Betzing, Gelsenkirchen, Arminstraße 12. G.-M. Nr. 999 919. Die Neuheit besteht darin, daß die Stelle, wo der Stutzen in das Gußrohr eingeführt wird, durch einen 4 mm starken Gummiring abgedichtet wird. Das Gravierte in der Zeichnung stellt den Gummi dar. Der Gummi schließt sich über die Wulste des Gußrohres und sitzt an dem Gußrohre unbeweglich fest. Im Innern reicht der Gummi 4,5 cm in das Gußrohr, steht eben so viel über und schließt den Stutzen von außen ein. Der Stutzen kann sich jetzt ruhig um einige Zentimeter bewegen. Eine absolute Dichtigkeit ist immer noch vorhanden und das Klosett ist vollständig dicht abgeschlossen.

Wasserhahndichtung aus Gummi mit einvulkanisiertem Metallring. Joseph Wirnitzer, Wien. G.-M. Nr. 998 896. Die Neuheit besteht in dem

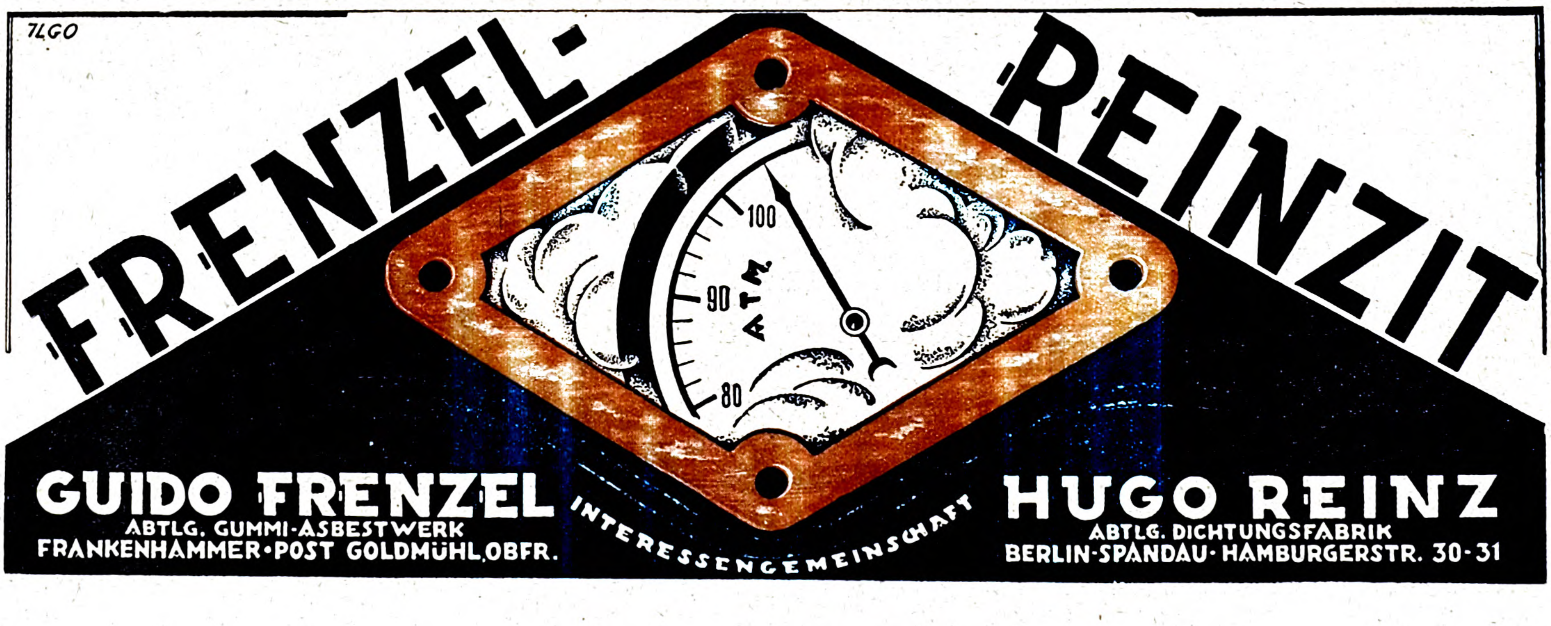
in den Gummi einvulkanisierten Metallring, der bei kräftigem Zuschrauben der Ventilspindel eine Zerquetschung der Gummidichtung verhindert.

Gummi-Lamellen-Massageapparat. Gottfried Ribbe, Dresden, Elisenstraße 66. G.-M. Nr. 999 285. Der Apparat besteht aus einem etwa einen Meter langen und 5 cm breiten Gurtband aus beliebigem Stoff mit zwei Handgriffen 2, auf denen in der Mitte eine Gummi-Lamellenauflage 3 befestigt ist. 4 zeigen die Lamellen, 5 die Lamellenkanäle. Durch Hin- und Herbewegen des Apparates auf der zu massierenden Haut üben die



Gummi-Lamellen durch Vor- und Rückwärtsgleiten eine Druck- und Knetwirkung, ähnlich einer von Menschenhand getätigten Knetmassage aus, und dadurch diese Lamellenmassage in Verbindung mit dem stärker pulsierenden Blutumlauf ein Unterdruck entsteht, so wird eine Injektorsaugwirkung durch die Hautporen erzeugt, die dazu beiträgt, die äußere Ausscheidung der Sekrete zu begünstigen.

Schläuche, Friktionen, Kissen, Gewebe-Gummierungen, Lösungen, Hartgummi stellt man her mit inaktivem
THERMAX.
Verkauf nach allen Ländern außer U.S.A., England u. Frankreich.
LEHMANN & VOSS
HAMBURG 1.
214c



Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39a. 8. O. 15 234. Dr.-Ing. Hans Odenwald, Hannover-Limmer, Wunstorfer Straße 130. Verfahren zum Trocknen von Gummi- und Regeneratfellen. 14. Oktober 1925.

47d. 5. R. 63 185. Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald, Menzelstraße 9. Gummikeilriemen. 22. Januar 1925.

71a. 19. W. 74 367. Dirk Frans Wilhelmi, Heveadorp, Holland; Vertr.: Dr. W. Haußknecht und Dipl.-Ing. M. Morin, Pat-Anwälte, Berlin W 57. Mit Textilgewebe verstärkte profilierte Kautschukgegenstände, wie Sohlen, Absätze, Klappen und dergl. und Verfahren zu ihrer Herstellung. 30. November 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

47f. 25. 451 387. Hinrich Eints, Geestemünde-Wesermünde, Wilhelmstraße 21. Zusammengesetzte Stopfbüchsenpackung. 21. Januar 1926. E. 33 591.

63c. 35. 451 570. George Thomas Smith-Clarke, Shenandoah, und Thomas George John, Broomwood, England; Vertr.: Dipl.-Ing. C. Wagener, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Lagerung des Motors und Getriebegehäuses am Fahrgestell von Kraftfahrzeugen unter Einfügung von Gummiblöcken. 24. Dezember 1925. S. 72 733. England 11. März 1925.

63e. 3. 451 571. The Dunlop Rubber Company, Ltd., London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn, Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Vorrichtung zur Markierung von inneren Auflagen auf Gummischläusche auf der der Auflage entgegengesetzten Seite. 7. September 1926. D. 51 193. Großbritannien 8. September 1925.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

30a. 1 006 157. Medicinisches Warenhaus G. m. b. H., Frankfurt a. M., Stiftstraße 9/17. Operationsgummihandschuh. 25. August 1927. M. 95 277.

30d. 1 006 414. Belinde G. m. b. H., Berlin SW 68, Ritterstraße 77/78. Wärmflasche und Eisbeutel mit einseitiger Auflage aus Schwammgummi oder anderen Materialien. 25. August 1927. B. 124 607.

30g. 1 006 330. „Vulkan" Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler A.-G., Leipzig W 33. Beißring. 15. September 1927. V. 23 198.

30i. 1 006 429. Dr. Adolph Herting, Schleswig. Verbandstoffvorratspackung zur keimfreien Entnahme fertiger Tupfer in staubsicherem Behälter. 9. September 1927. H. 117 742.

30k. 1 005 979. Injecta Akt.-Ges., Berlin SO 16, Köpenicker Straße 109a. Kanüle. 13. November 1926. I. 27 240.

30k. 1 006 110. Gebrüder Bandekow, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 7—8. Injektionsspritze aus Glas. 12. September 1927. B. 124 762.

30k. 1 006 399. Dr. Otto Harzbecker, Eisenach. Irrigator. 11. Juni 1927. H. 116 513.

30k. 1 006 545. M. Straus & Co., Berlin SW 69, Ritterstraße 77/78. Flasche als Zerstäuber. 22. Juli 1927. St. 34 390.

34k. 1 005 780. Paul Cramer, Köln, Eifelwall 32. Taschenwaschtoilette aus Gummi oder Aluminium. 4. August 1927. C. 19 827.

34k. 1 005 787. Elisabeth Völkel, Wien; Vertr.: Frau Luise Leiste, Berlin-Friedenau, Cranachstraße 39/40. Gummischwamm mit Stiel. 22. August 1927. V. 23 113.

34l. 1 005 820. Paul Schubert, Hohenstein-Ernstthal. Schutzringe aus Gummi und Schwammgummipfropfen für Isolierflaschen. 6. September 1927. Sch. 93 793.

47d. 1 006 408. Hugo Krüger, Mühlhausen i. Th. Treibriemen. 12. August 1927. K. 114 345.

47d. 1 006 416. Otto Clemens, Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 154. Riemenverbindung. 27. August 1927. C. 19 867.

47f. 1 006 046. Bruno Schneider, Oberlödler. Schlauchmundstück. 10. September 1927. Sch. 93 772.

77f. 1 005 779. Kölnische Gummifäden-Fabrik vorm. Ferd. Kohlstadt Co., Köln-Deutz. Aufblasbarer Gummiballon oder dergl. 2. August 1927. K. 114 492.

77f. 1 006 204. Friedrich Wilhelm Thiele, Leipzig-Gohlis, Springerstraße 9. Gummispielzeug. 31. Dezember 1926. T. 29 294.

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Die neuesten Siege des Metzeler-Prismator-Reifens. Beim Avusrennen am 11. September 1927 erzielte der Metzeler-Prismator-Reifen den I. Preis durch Wertheim-Zehlendorf. — Henne-München gewann mit Prismator am 18. September 1927 im Buckower Dreieck-Rennen den I. Preis, wurde Gewinner des Meisterschaftsvorlaufs und erzielte die schnellste Zeit des Tages. — Ferner wurden anläßlich des Ruselberg-Rennens am 18. September 1927 zwei Preise mit Metzeler-Prismator herausgefahren und auch bei dem ebenfalls zu den bedeutenderen Veranstaltungen zählenden kurvenreichen Oberjoch-Rennen, das am 13. August 1927 unter großer Beteiligung stattfand, wurde der sieggewohnte Metzeler-Prismator preisgekrönt.

POLACK
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart.
B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. * Lieferung nur an Händler. 380c

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen in dieser Nummer!

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK 1435
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Kassel. Akt.-Ges. für pharmazeutische Bedarfsartikel vorm. Georg Wenderoth. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 7 (i. Vorj. 9) Prozent in Vorschlag zu bringen. Die augenblickliche Beschäftigung wird als günstig bezeichnet.

Krefeld. Gompara, Aktiengesellschaft, Mechanische Gummibandweberei, Kordel- und Litzenfabrik. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. September ist das Grundkapital um 150 000 RM. auf 600 000 RM. erhöht worden.

Leipzig. Phil. Penin, Gummiwarenfabrik Akt.-Ges. Bei der Gesellschaft hat am 5. Oktober eine Sitzung stattgefunden, die sich mit den Schwierigkeiten zu beschäftigen hatte. Der Status ist noch nicht zur Vorlage gelangt. Es ist beabsichtigt, Vergleichsverhandlungen einzuleiten. Ein entsprechender Vorschlag soll den Gläubigern in den nächsten Tagen vorgelegt werden (vergl. Nr. 1, S. 40 d. Bl.).

Mannheim. Am 1. Juli d. J. ist Frl. Anna Dartmann, Leiterin der Verkaufsabteilung der Firma Hill & Müller, Gummi- und Asbestfabrikate, nach über 35jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Durch ihre großen Fachkenntnisse sowie liebenswürdiges und zuvorkommendes Wesen erfreute sich Frl. Dartmann großer Beliebtheit sowohl bei der Kundschaft wie bei den Vertretern. Ihre großen Verdienste um das Emporblühen der Verkaufsabteilung hat die Firma Hill & Müller durch ein ausreichendes Pensionsgehalt belohnt, so daß sie ihren Lebensabend sorgenlos beschließen kann.

Wittenberg (Bez. Halle). Die Firma Kraft-Gummi-Kompanie Corfei & Kraft trat zum Zwecke der Weiterführung ihrer Geschäfte durch eine neugegründete G. m. b. H. mit dem Sitz in Leipzig am 30. September d. J. in Liquidation. Alle Zuschriften, Anfragen und Aufträge sind vom 1. Oktober d. J. ab an die Kraft-Gummi-Kompanie Corfei & Fischer G. m. b. H., Leipzig C 1, Petersstraße 15 (Hohmannshof), zu richten. Die Zahlungen für Rechnungen bis 30. September d. J. einschließlich sind wie bisher auf Postscheckkonto Leipzig Nr. 105 246 bzw. auf Konto bei der Kreissparkasse Wittenberg (Bez. Halle) oder mittels Scheck nach Leipzig C 1, Petersstraße 15, zu leisten (vergl. auch unter Neugründungen: Leipzig).

Neugründungen.

Leipzig. Kraft-Gummi-Kompanie Corfei & Fischer G. m. b. H. Zweck die Fortführung und Erweiterung der Geschäfte der in Liquidation getretenen Firma Kraft-Gummi-Kompanie Corfei & Kraft in Wittenberg (Bez. Halle), insbesondere der Vertrieb sämtlicher Gummi-, Guttapercha- und Asbestwaren für technische Zwecke und technischer Bedarfsartikel, ferner aller Gummi- und Celluloidwaren für Haushalt und Küche, Spiel und Sport, Bade-, Reise-, Toilette- und Baby-Bedarf, chirurgische und hygienische Zwecke, sowie von Gummi-Turn-, Sport-, Tennis- und Winterschuhen, Gummiabsätzen und Gummisohlen. Als Geschäftsführer sind bestellt der bisherige Alleininhaber der alten Firma Herr Julius Corfei in Wittenberg (Bez. Halle) und der langjährige Vertreter und Leiter der Leipziger Niederlassung der Hannoverschen Gummiwerke Excelsior Akt.-Ges. Herr Carl Fischer in Leipzig-Raschwitz. Beide Herren zeichnen die Firma gemeinsam (vergl. auch vorstehende Notiz unter Wittenberg).

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Parit-Bruas (Malay) Rubber Co., Ltd. verteilt aus 13 658 (18 995) £ Reingewinn 22½ (35) Prozent Dividende. — Hevea Rubber Trust setzte die Dividende bei 17 902 (52 548) £ Gewinn auf 15 (25) Prozent fest; in Nieder-Birma fanden erhebliche Erweiterungen statt. — Kinta Kellas Rubber Estates, Ltd. erzielte 36 279 (63 543) £ Reingewinn und verteilt 25 (40) Prozent; für einen Teil der Rücklage, die 24 000 £ ausmacht, erwirbt die Gesellschaft 2000 acres in Negri Sembilan. — Layang Rubber Plantations Ltd. weist, obwohl der durchschnittliche Verkaufspreis von 2 sh 8 d auf 1 sh 11 d fiel, 29 647 (32 788) £ Reingewinn auf und verteilt 10 (12½) Prozent. — Mambau (F. M. S.) Rubber Co., Ltd. schüttet aus 19 770 (34 701) £ Reingewinn 20 (35) Prozent aus. — Bei Permas Rubber Co. Ltd. fiel der Reingewinn von 19 426 auf 8513 £, die Dividende wird von 20 auf 10 Prozent herabgesetzt.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Hannover. Auto-Repa Hannover W. Schilling & Co. G. m. b. H. Die Firma ist geändert in: Automobilreparaturwerkstätten Auto-Repa Hannover G. m. b. H.

Hannover. Ernst Kampe, Dampf-Vulkanisieranstalt und Autozubehör, Ferdinandstraße 6. Die Firma ist geändert in: Reifenklinik Ernst Kampe.

Lübeck. Max und Walter Büttner, Dankwartsgrube 14, verlegten ihre Autoreparatur und Fahrradhandlung nach Brandenbaumer Landstraße 13.

Original „Philos"
Flockengrafit
490 a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Digitized by Google

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Dortmund. Adolf Zernst, Schwanenstraße 44. Handel mit Autozubehörteilen und Vulkanisieranstalt.

Hannover. Autoverkehr Planeta G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen und Zubehör, Vermietung von Personen- und Lastkraftwagen und Reparaturen derselben. Stammkapital: 500 RM.

Reichenbach i. V. „Cyklon" Automobil-Vertriebsgesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Kraftwagen, die von der früheren Firma Cyklon Automobil-Werke Aktiengesellschaft hergestellt wurden, sowie allen Zubehörartikeln für Kraftwagen und Motorräder. Stammkapital: 20 000 RM.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Magdeburg. Lincke-Elektro Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb technischer und elektrotechnischer Fabrikate. Stammkapital: 20 000 RM.

Konkurse.

Freiberg (Sa.). Ueber das Vermögen der Gummiwarenhändlerin Frau Walburga Magdalena vhl. Wehle, geb. Poppe, Inhaberin der Firma Oskar Wehle, Gummiwarenhandlung, Wasserturmstraße 2 II, wurde am 30. September 1927 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Kunze, hier. Anmeldefrist bis zum 17. Oktober 1927. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 17. Oktober.

Magdeburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Wilhelm Priegnitz, G. m. b. H., Handel mit elektrotechnischem Material und Apparaten, Sternstraße 8, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Neuötting. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Jakob Resch ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

Reinsdorf (Sa.). Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Alfred Fritz Popp in Reinsdorf, Nr. 88 F, wird aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermin vom 29. Juni 1927 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt und der Schlußtermin abgehalten worden ist.

Vom Ausland.

(O.) **Amsterdam.** N. V. Hollandsche Overman Banden Maatschappij. Von der Ende September abgehaltenen Generalversammlung wird folgendes berichtet: Der zur Engelschen Overman Bandenfabriek übergehende bisherige erste Direktor wurde in den Aufsichtsrat gewählt und behält die technische Oberaufsicht über die Fabrik. Eine vorgesehene Statutenänderung betr. Kapitalerhöhung konnte nicht erledigt werden, da die notwendige Zweidrittelmehrheit nicht anwesend war; es wurde daher eine neue Versammlung auf den 10. Oktober einberufen. Auf Anfrage aus der Versammlung wurde mitgeteilt, daß der Umsatz im ersten Halbjahr infolge der hohen Wegeabgaben etwas zurückgegangen sei. In den letzten Monaten hat sich aber die Nachfrage wieder gebessert. Auch nach dem neuen Luftreifen ist rege Frage, dagegen geht das Geschäft in Fahrradreifen wegen der starken Konkurrenz nur schwach.

Amsterdam. Das Kontor der Firma Herman J. van Koolbergen ist verlegt worden von Emmastraat 40 nach Gebouw „Mercurius" P. H. Kade 20-21. Telephon: 40 097, 43 764.

rg. **Bergen** (Norwegen). E. Lund, Maskinforretning A.-S., Handlung in Maschinenriemen, Packungen, Lagern usw., schrieb das Aktienkapital von 150 000 auf 90 000 Kr. herab.

Boston (Mass.). Asbestos Covering & Textile Company. Die Anschrift der Firma lautet jetzt: 172 High Street, Fort Hill Square.

Kitchener (Provinz Ontario, Kanada). Die Canadian Goodrich Rubber & Tire Co. vergrößert mit einem Kostenaufwand von ¼ Million Dollar ihre Fabrikanlagen. Sie beschäftigt jetzt 900 Arbeiter.

Newark (N. J.). Dougherty-Walling Asbestos Company. Die Anschrift der Firma lautet neuerdings: 27—29 Essex Street.

Osaka. The Nippon Asbestos Company Ltd. Die Adresse der Firma lautet jetzt: 5 Banchi, 4 Chome, Minamidoori, Utsubo, Nishiku.

rg. **Stockholm.** Neuer Direktor von A.-B. Axel Christiernsson, Großhandlung in Maschinenbedarf, Packungen, Persennings, Riemen, Pumpen usw. (Aktienkapital 2 Millionen Kr.) wurde, an Stelle des zurückgetretenen Herrn C. G. Johansson Herr Ingenieur Hugo Graas, bisher Leiter von Fredfors Fabriks A.-B. (siehe nachstehende Notiz unter Sundbyberg).

rg. **Sundbyberg** (bei Stockholm). Neuer Direktor von Fredfors Fabriksaktiebolag, Fabrik für Maschinenriemen, Oelkleider, Packungen, Schläuche usw., wurde, an Stelle von Herrn Ing. H. Graas, Herr Wilhelm Zimmermann, vorher Direktor der stillgelegten Fabrik von Kautschuksoch Guttaperchavaruaktiebolaget Kuntze & Co.

rg. **Varde** (Dänemark). Die in Liquidation befindliche Automobilhandlung Rask Sörensen & Co. A.-S. wurde in Konkurs erklärt.

rg. **Ystad** (Südschweden). Ystads Vulcaniseringsanstalt, C. Svensson, wurde in Konkurs erklärt.

Neugründungen.

Amsterdam. Metaal- en Gummihandel v. h. S. Gobes (Zwanenburgwal 94). Handel mit Metallen, Gummi usw. Inhaber ist Herr G. van Esso. Vollmacht erhielt Herr S. Gobes.

Deka Sauger

Nahtlose Gummiwaren aller Art in absolut zuverlässiger Qualität

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.m.b.H. BERLIN O 112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Marke ges. geschützt

Digitized by Google

Arnhem (Holland). Firma Mijnhardt, Eusebiusbuitensingel 52 Wagen-, Automobil- und Karosseriebau.

Graz (Steiermark). Steyr-Werke A.-G., Joanneumring 14. Zweigniederlassung der in Wien bestehenden Hauptniederlassung. Erzeugung von Automobilen, Fahrrädern und sonstigen Maschinen.

Kopenhagen. Drei der größten schwedischen Gummifabriken, Haelsingborgs Gummifabrik in Haelsingborg, Ryska Gummifabrik in Malmö und die Skandinaviska Gummifabrik in Viskafors, haben einen Gummikonzern mit einem Gesamtaktienkapital von 24 000 000 Kr. gebildet zur Vereinfachung der Verwaltung und Verbilligung des Betriebs.

Minneapolis (N. C.). The National Asbestos Company, gegründet von E. C. Guy. Kapital 150 000 Dollar. Gewinnung und Verarbeitung von Amphibol- und Chrysotil-Asbestfiber.

Rotterdam. Firma Dammers & Co. (Zeilmakerstraat 55). Vulkanisieranstalt, Handel mit und Herstellen von Motorwagen und -Zubehör. Gesellschafter sind die Herren B. Dammers und J. F. Vogel. Vollmacht erhielt Herr J. Minnigh.

Dr. K. **Wien I.** I. Richter, Schmerlingplatz 2. Fabrikation veredelter Zellstoffwatte und Zellulosewolle. Zweigniederlassung Achau (Riedenhof) bei Bruck a. D.

Venhuizen (Holland). A. Vroling, Hem. Fahrradgeschäft.

Geschäftsbericht.

August Wegelin, Aktiengesellschaft, Kalscheuren.

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat ein befriedigendes Ergebnis gebracht. Entsprechend der allgemeinen Besserung der wirtschaftlichen Lage hat sich der Inlandabsatz gehoben, wohingegen der Absatz nach dem Auslande infolge starker Unterbietungen valutaschwacher Länder nicht die frühere Höhe erreichen konnte. Nach Vornahme der Abschreibungen in Höhe von 177 690,84 RM. verbleibt ein Reingewinn von 287 287,09 RM. Zur Verfügung der Generalversammlung stehen demnach: Gewinnvortrag aus 1925/1926 16 926,07 RM., Gewinn aus 1926/1927 287 287,09 RM., zusammen 304 213,16 RM. Wir schlagen hierfür folgende Verteilung vor: Reservefonds 20 000 RM., 6 Prozent Dividende auf 8000 RM. Vorzugsaktien 480 RM., 4 Prozent Dividende auf 2 480 000 RM. Stammaktien 99 200 RM., Gewinnanteile des Aufsichtsrats 18 600 RM., 6 Prozent Zusatzdividende auf 2 480 000 RM. Stammaktien 148 800 RM. Auf neue Rechnung vorzutragen 17 133,16 RM.

Bilanz per 30. Juni 1927. Aktiva: Grundstück-Konto 582 846,70 Reichsmark, Gebäude-Konto 792 000 RM., Maschinen- und Apparate-Konto 471 000 RM., Transportgeräte-Konto 32 000 RM., Geräte-Konto 1 RM., Inventar-Konto 1 RM., Bahnanschluß-Konto 77 700 RM., Debitoren-Konto 610 910,21 RM., Bank-, Kassa-, Wechsel- und Postscheck-Konto 274 274,57 RM., Warenbestand 450 366 RM. — Passiva: Aktienkapital a) Stammaktien 2 480 000 RM., b) Vorzugsaktien 8000 RM., zusammen 2 488 000 RM., Reservefonds-Konto 110 000 RM., Kreditoren-Konto 386 400,37 RM., Dividenden-Konto 2485,95 RM., Gewinn-Vortrag aus 1925/1926 16 926,07 RM., Gewinn aus 1926/1927 287 287,09 RM., zusammen 304 213,16 RM.

Gewinn- und Verlust-Konto. Haben: Gewinnvortrag aus 1925/1926 16 926,07 RM., Waren-Konto 464 977,93 RM. — Soll: Abschreibungen: Gebäude 76 900 RM., Maschinen und Apparate 64 290,84 RM., Transportgeräte 21 900 RM., Geräte 5401 RM., Inventar 4599 RM., Bahnanschluß 4600 RM., zusammen 177 690,84 RM., Gewinn-Vortrag aus 1925/1926 16 926,07 RM., Gewinn aus 1926/1927 287 287,09 RM.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 10. Oktober 1927.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	40,— G
Bremer Gummiwerke Roland	77,— B
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	118,—
Gummiwerke Elbe	—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	60,1
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	90,— G
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	35,—
Müller Gummi	113,—
Peters Union	113,—
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	101½
August Wegelin, A.-G.	151¾

	G	B
Bibundi	62,—	72,—
Deutsche Kautschuk	125,—	135,—
Debundscha	100,—	—
Deutsch-Togo	750,—	850,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	110,—	120,—
Kamerun Kautschuk	130,—	140,—
Meanja	95,—	105,—
Samoa Kautschuk	100,—	140,—
Victoria	—	185,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Das **Rote Band**, das Kennzeichen (ges. gesch.) des unabziehbaren **„Hahnsaugers"**

Form ges. gesch. u. D. R. P. angem.

paßt sich jeder Flasche an und weitet sich im Gebrauch nicht aus.

Gummiwarenfabrik Michael Hahn, München 2 C 7.

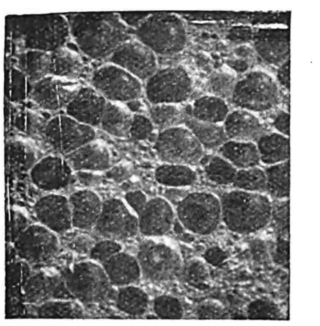
Billroth-Battist

absolut dicht, klebfrei, lagerfähig

fabriziert

A. Lüning Braunschweig

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Fagus-Stanzmesser

für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.

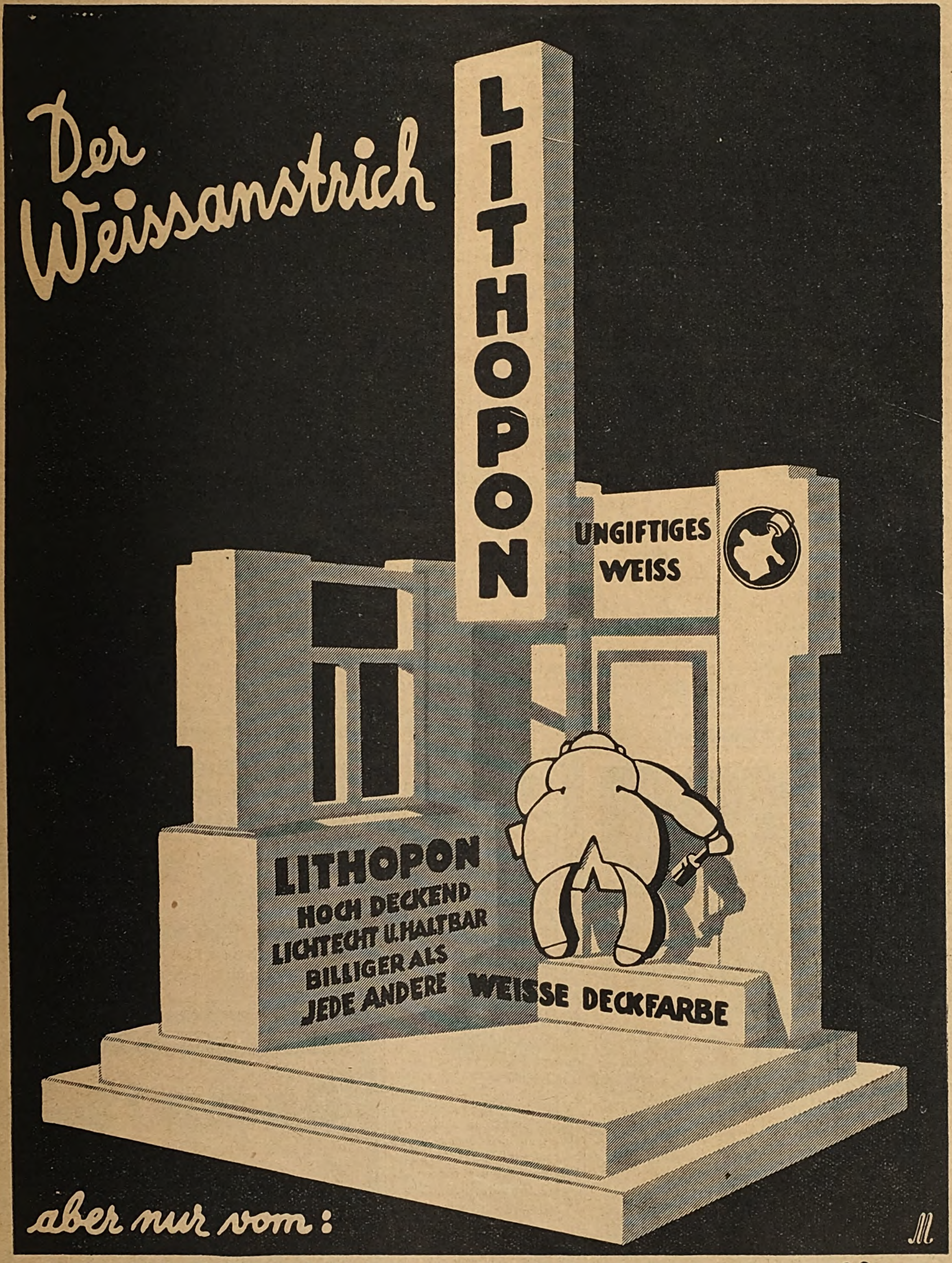
Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute

Fagus-Werk Karl Benscheidt

Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik

Alfeld a. d. Leine

Digitized by Google



LITHOPONE-KONTOR G.m.b.H KÖLN

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung". Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 3952. Wer ist Fabrikant der **Ventil-Reparaturwerkzeuge „Mago"?**

Nr. 3961. Wer ist Fabrikant des **„Bachus"-Abfüllschlauches?**

Nr. 3968. Wer fabriziert **Gummiüberzüge** für Bleistifte und Federhalter gegen Krampf?

Nr. 3970. Wer baut **Maschinen zum Einsetzen von Fahrradventilen?**

Nr. 3974. Wer fabriziert die **Turnschuhe „Bahnfrei"?**

Nr. 3979. Wer ist Hersteller von **„Ziolit"-Platten?**

Nr. 3990. Wer stellt **Fabrikate mit der Schutzmarke „Zwei Fackelring"** her?

Nr. 3991. Wer fabriziert die **Gummi-Ueberschuhe „Astrala"?**

Nr. 3994. Wer baut **Maschinen zum Aufpressen von Guttaperchapapier auf Baumwolle und Seidenstoffe?**

Nr. 3998. Wer ist Fabrikant der **Gummi-Schwimmkissen „Okrada"**, D. R. G.-M.?

Nr. 3999. Wer ist Hersteller der teerfreien **Asbestpappe „Asphaltin"?**

Nr. 4006. Wer ist Fabrikant der **Kapillar-Drains** nach „Hantcher" aus Gummi?

Nr. 4012. Wer ist Fabrikant von **„Ruboleum"?**

Nr. 4016. Wer fabriziert **graue Gummipuppen** aus Form, **jedoch ohne Loch und Metallstimme?**

Nr. 4020. Wer stellt etwa 1 mm starke **geschlitzte Gummibänder** her?

Nr. 4030. Wer ist Fabrikant des **Riemenverbindeapparates „Ajax"?**

Nr. 4031. Wer ist Hersteller des **Dichtungsmittels „Collolaborit"?**

Nr. 4032. Wer ist Fabrikant von **„Terckt-Lederkitt"?**

Nr. 4034. Wer **gummiert im Lohn Nessel** mit einseitiger, 0,5 mm dicker, unvulkanisierter Auflage?

Nr. 4035. Wer ist Fabrikant von gebleichten **Panamastoffen,** mit leichtem Rohköper doubliert, **für Sportschuhe?**

Nr. 4036. Wer fabriziert **„Favorite"-Pelerinen und -Regenmäntel?**

Nr. 4037. Wer stellt **Gummitips** her?

Nr. 4038. Wer ist Fabrikant des **Treibriemen-Verbinders „Loison"?**

Nr. 4039. Wer fabriziert **Gummi-Badegürtelstreifen, gestreift** und gerieft?

Nr. 4040. Wer ist Hersteller der **„Autex"-Pferdedecken?**

Nr. 4041. Wer fabriziert **Schüttelsiebmaschinen?**

Nr. 4042. Wer ist Erzeuger der **Monatshose „Recla"?**

Nr. 4047. Wer stanzt **kleine Teile aus Paragummi,** 0,20 mm dick, aus?

Nr. 4048. Wer ist Hersteller von **Hupenbällen in Flaschenform?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 3962. Wer stellt **leinene Wickelbinden zum Bandagieren von Gummiauflagen auf Eisen** usw. her?

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Die Cifklausel im Ueberseegeschäft.

Im Ueberseegeschäft bedeutet die Cifklausel, daß der Verkaufspreis die Kosten der Fracht und Versicherung bis zu dem vereinbarten Empfangshafen einschließt. Es ist nicht üblich, die durch „cif" ausgedrückten Kosten dem Käufer gesondert zu belasten. Die Klausel verpflichtet den Verkäufer, den Seefrachtvertrag abzuschließen, die Versicherung zu decken und die Dokumente (Rechnung, Konnossement und Versicherungsschein) dem Käufer auszuhändigen. C 14 302/27 (XIV B 1).

* * *

Uebernahme von Vertretungen.

Handelsüblich ist ein Handelsvertreter, dem für die Entscheidung über die Uebernahme der Vertretung betreffs eines Artikels eine bestimmte Ueberlegungsfrist zugestanden ist, und der sofort mehrere Stücke der zu vertreibenden Artikel gegen Zahlung des Kaufpreises erhalten hat, im Falle der Nichtübernahme der Vertretung mangels anderer Vereinbarung berechtigt, die erhaltenen Stücke gegen Rückerstattung des Kaufpreises zurückzugeben. C 17 597/27 (XII A 3).

HEVEA PLANTATION IMPORT CO. M. B. H.
HAMBURG 36, Schleusenbrücke 8

Leder-Einlagen
Nr. 46-56 M. 1,50 pro kg
„ 57-67 „ 2,00 „ „
K. Pöschel Nachf.
Lederstanzwerk,
Frankfurt a. M.
Lahnstraße 17 a.
510

Mineral-Rubber
Natur-Asphalte
Reinbitumen
Spezialqualitäten f. d. Gummi- u. Kabel-Industrie
JULIUS ISRAEL JUNR., HAMBURG I
Bahnhofstraße 11 Telegr.-Adr.: ISLAND
Fernsprecher: C 2 Bismarck 2476—2478
482

In der Celluloidwaren-Fabrikation
werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das soeben erschienene Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:
Cellulose-Ester-Lacke
Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35 36.

Gummimäntel
Marke „FRANKON"
Erste und älteste Bezugsquelle:
FRANKENBURG & CO.
G. M. B. H.
HAMBURG 6
Schanzenstr. 75/77 „Tritonhaus"
Wer die Erfindung, die „B—V" D. R. P.
noch nicht kennt, führe sie, im eig. Interesse, sofort ein.
Mustermäntel stehen zur Verfüg. gegen Aufgabe von Referenzen.
310

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Abzug der Versandkosten vom umsatzsteuerpflichtigen Entgelte.

Seit den letzten Entscheidungen zu dieser Frage, hat der Reichsfinanzhof Gelegenheit gehabt, die bei der umsatzsteuerlichen Behandlung der Versandkosten entstandenen Streitfragen weiter zu klären. Hierbei ist der Reichsfinanzhof den wirtschaftlichen Bedürfnissen sehr entgegengekommen. — I. Bei den **Beförderungskosten** (Post-, Eisenbahn-, Spediteur-, Versicherungsgebühren usw.) kann eine Freistellung von der Umsatzsteuer nur beansprucht werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind: 1. Die Beförderungskosten müssen verauslagt sein, d. h. sie müssen auch als wirklich verausgabt nachgewiesen werden können. Diese Voraussetzung ist z. B. dann nicht gegeben, wenn der Leistende A (d. h. der Lieferant) nur einen Pauschalbetrag dem Warenpreise hinzuschlägt, der sich zumeist nach dem Rechnungsbetrage richtet. Mag eine derartige Berechnungsart nach den von dem Steuerpflichtigen gemachten Erfahrungen im Jahresergebnisse zutreffend sein, daß z. B. bei dem Durchschnittssatze von 3 Prozent des Rechnungsbetrages nicht mehr als der wirkliche Gesamtaufwand für Portis usw. gedeckt wird, so kann durch ein solches Verfahren, das nicht mit den Bestimmungen des § 8 Abs. 5 UStG. 1926 vereinbar ist, eine Umsatzsteuerfreiheit nicht herbeigeführt werden. Beförderungskosten, die nach irgendeinem Schlüssel auf sämtliche beteiligten Kunden umgelegt werden, können also als Generalunkosten vom umsatzsteuerpflichtigen Entgelte nicht abgezogen werden (R F H. V A 197/27 vom 17. Juni 1927). Ohne Bedeutung ist es jedoch, wer die Beförderungskosten zahlt. Das Gesetz geht, wenn man seinem Wortlaute folgen will, zwar davon aus, daß der Leistende A (das ist der Lieferant) die Beförderungskosten in bar an einen Dritten C (das ist der Spediteur usw.) bezahlt und daß er für den verauslagten Betrag von dem Leistungsempfänger B (das ist der Kunde) Ersatz erhält. Im Verkehr ist aber die Entrichtung der Beförderungskosten an das Transportunternehmen sehr oft dahin geregelt, daß A den Betrag dem B ziffernmäßig mitteilt und daß B ihn auf das gleichzeitige Ersuchen des A an C unmittelbar abführt. In einer Entscheidung vom 2. Juli 1926 (V D. 3/26) hat der Reichsfinanzhof auch für diesen Fall die Umsatzsteuerfreiheit anerkannt. Das Gericht geht bei der Entscheidung davon aus, daß durch die Vorschrift des § 8 Abs. 5 UStG. 1926 eine Doppelbelastung des Transports durch die Umsatzsteuer und die Beförderungssteuer dann vermieden werden soll, wenn die Beförderung von einem Dritten ausgeführt und dieser dafür mit einem Teile des von B an A zu entrichtenden Entgelte bezahlt wird. Diese Voraussetzung ist aber auch dann erfüllt, wenn B den auf die Beförderung entfallenden Teil des Entgeltes auf Ersuchen des A an den C abführt. Es kommt demnach nicht darauf an, ob die Zahlung von A selbst bewirkt wird oder von B für den A direkt an C. 2. Die Beförderungskosten müssen dem Leistungsempfänger in Rechnung gestellt sein. Nicht notwendig ist hierbei, daß schon beim Kaufabschlusse ausdrücklich betont ist, daß die Beförderungskosten im Preise mit enthalten sind. Es genügt vielmehr, daß nach Absicht der Vertragschließenden im Kaufpreise für die Ware die von vornherein in ihrem Betrage feststehenden und beiden Teilen bekannten Beförderungskosten eingerechnet sind. Nötig ist aber, daß A dem B bei der Uebersendung der Rechnung in irgendeiner Weise erkenntlich macht, wie hoch die Beförderungskosten sind. Es genügt demnach, daß der Sendung ein Zettel mit dem Vermerk über die Höhe der Kosten beigelegt wird, oder daß durch Stempelaufdruck auf der Rechnung die Höhe der Kosten zum Ausdruck kommt (z. B. „In dem Rechnungsbetrage sind das Porto (Fracht) und die Transportversicherung mit x Mark enthalten"). Außerdem muß selbstverständlich aus der Buchführung des A die Höhe der Beförderungskosten ersichtlich sein. 3. Die Beförderungskosten müssen in Beziehung zu dem Gegenstande stehen, auf den sich die Verpflichtung bezieht. Es können also nur die Kosten in Frage kommen, die durch die Zusendung vom Lager des A an den Abnehmer B entstehen. Nicht in Betracht kommen also die Kosten, die verbraucht werden zur Beförderung zum Lager des A. Aus diesem Grunde hat der Reichsfinanzhof (V A 523/26 vom 26. Nov. 1926) im folgenden Falle die Steuerfreiheit verneint: Der Lieferant A hatte sein Lager auf dem Fabrikgrundstücke des B (des Kunden). Zwischen A und B bestand die Vereinbarung, daß B die Beförderungskosten für alle Waren, die für den Lagerplatz des A bestimmt waren, vorschußweise zahlte. A verlangte nun die Steuerfreiheit der Kosten für die Beförderung bis zu seinem Lagerplatze. Diese Steuerfreiheit wurde abgelehnt, da es sich nur um Beförderungskosten handelte, die dem A durch die Füllung des Lagers entstanden, die sich also nicht auf die Lieferung von A zu B bezogen. Hätte A die Waren von seinem Fabrikanten aus direkt an B rollen lassen und wären die anderen Voraussetzungen zu 1., 2. und 4. gegeben, so hätte in diesem Falle die Steuerfreiheit gewährt werden müssen. 4. Schließlich darf es sich bei den Beförderungskosten nur um durchlaufende Posten handeln, d. h. um Kosten, die in Erfüllung einer Verbindlichkeit des Auftraggebers, nicht in Erfüllung einer eigenen Verbindlichkeit gezahlt werden. Deshalb werden z. B. Spediteure, die einen Teil der mit der Beförderung zusammenhängenden Leistungen (Ein- und Ausladen, Beförderung des Möbelwagens zur Bahn usw.) durch Dritte ausführen lassen, wegen dieser Kosten keine Steuerfreiheit beanspruchen können. Der Grund hierfür liegt darin, daß die von ihnen übernommene Gesamtleistung ausschließlich die Beförderung von Gütern zum Gegenstande hat und daß die neben der Fortbewegung der Güter ausgeführten sonstigen Leistungen (wie Ein- und Auspacken) mit der Fortbewegung der Güter so eng zusammenhängen, daß sie als Teil der Beförderungsleistung anzusehen sind (RFH. V A 31/27 vom 24. Juni 1927). — II. Die **Verpackungskosten** (Kosten der Fässer, Kisten, Flaschen, Säcke, von Packleinen, Papier usw.) dürfen nur dann bei der Errechnung des umsatzsteuerpflichtigen Entgeltes gekürzt werden, wenn folgende Voraussetzungen vorliegen: 1. Die Warenumschließungen müssen vom Leistenden zurückgenommen werden. Es kommt nicht darauf an, daß diese Rücksendung in demselben Zeitabschnitte erfolgt, in dem auch die Sendung erfolgte. Dagegen muß es sich um eine wirkliche Rücknahme handeln und nicht um eine Verwendung des Verpackungsmaterials bei der Rücksendung. Hat also A dem B Waren in Kisten geliefert und benutzt B nun die Kisten, um seinerseits eine Lieferung an A auszuführen, so kommt eine Steuerbefreiung für A nicht in Frage. B würde dagegen wegen der Lieferung an A bezüglich der Kisten für die Kosten freigestellt werden, wenn A die Kisten wieder leer an B zurückschickt. 2. Das Entgelt muß um den auf die Warenumschließungen entfallenden Teil gemindert werden. Hier gilt der Grundsatz wie oben unter I Ziffer 1, daß nur die wirklichen Kosten und keine durchschnittlichen Kosten in Abzug gesetzt werden dürfen. Eine Pauschalberechnung, vom Rechnungsbetrage usw. ausgehend, würde also die Steuerfreiheit nicht zur Folge haben. (flp) Dr. Severin, Köln.

SCHENCK

CARL SCHENCK · Eisengiesserei u. Maschinenfabrik · DARMSTADT · G.m.b.H.

Holz-Massenartikel jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle, Olbernhau i. Sa.-G.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Unrichtige Angaben des Maschinenfabrikanten betr. Absendung einer verkauften Maschine.

rd. Ein Maschinenfabrikant hatte mit einem Kunden über den Kauf einer Maschine brieflich unterhandelt, ihm die Maschine „vorbehaltlich guter Auskunft" und „Zwischenverkauf vorbehalten" angeboten. Nach weiterem Schriftwechsel sandte der Fabrikant dem Kunden am 26. Februar eine Bestätigung des erhaltenen Auftrages und sicherte sofortige Verladung zu. Obgleich die Maschine in der Tat erst am 9. März verladen wurde, telegraphierte der Fabrikant dem Kunden auf dessen dringliche Anfrage am 3. März: „Maschine heute abgegangen." Der Käufer nahm die erst am 23. März eingetroffene Maschine nicht ab und wandte gegenüber der Klage des Fabrikanten ein, er sei bei dem arglistigen Verhalten des Klägers, der zunächst sofortige Absendung der Maschine zugesichert und dann auf Anfrage vom 3. März wahrheitswidrig erklärt habe, die Maschine sei abgegangen, ohne Mahnung und Fristsetzung zum Rücktritt vom Vertrage berechtigt gewesen. Das Oberlandesgericht Karlsruhe hat denn auch dahin erkannt, daß es gegen Treu und Glauben verstoße, wenn der klagende Fabrikant sich auf die Fristvorschriften des § 326 BGB. berufen wolle. Denn nach der unrichtigen Mitteilung des Klägers, die Maschine sei abgegangen, mußte dem Beklagten eine Verzugssetzung und Fristbestimmung zwecklos erscheinen, da er doch der Meinung sein mußte, der Kläger habe seiner Vertragspflicht durch Uebergabe der Maschine an die Eisenbahn genügt. Allerdings ist dem Kläger zuzugeben, daß eine Fristsetzung nach § 326, 2 BGB. nur bei Wegfall des Interesses an der Vertragserfüllung entbehrlich sei. Indessen hat die Rechtsprechung diese Bestimmung auch auf den Fall der ernstlichen Erfüllungsverweigerung ausgedehnt. Hier liegt eine ganz erhebliche Vertragsverletzung des Klägers in seinem arglistigen Verhalten und eine ausdehnende Anwendung des § 326, 2 BGB. auf einen derart gelagerten Fall erscheint durchaus gerechtfertigt. (Oberlandesgericht Karlsruhe, BR. 73, 26 II). (flpstr)

* * *

Nachlässigkeit des Rechtsanwaltes bei der Prozeßführung.

rd. Ein Rechtsanwalt vertrat einen Gewerbetreibenden in einem bereits vier Jahre währenden Prozeß gegen die Eisenbahn. Der Rechtsanwalt hatte sich wiederholt Nachlässigkeiten zu schulden kommen lassen. So hatte er einmal ein Gutachten, das 14 Seiten lang war, entgegen dem Wunsche seines Mandanten nicht abschriftlich der Eisenbahn zugehen lassen, er mußte deswegen des öfteren gemahnt werden und entschuldigte sich schließlich mit der nicht stichhaltigen Behauptung, das Abschreiben des Schriftstückes habe nicht schneller erledigt werden können. Dann mußte der Anwalt wegen Einsendung eines Berichtes wiederholt erinnert werden, und dasselbe war der Fall mit einem Vertragsentwurf, den der Anwalt von der Eisenbahn erhalten, dem Mandanten aber trotz dessen mehrmaliger Mahnung nicht übermittelt hatte. Der Gewerbetreibende entzog daraufhin dem Anwalt das Mandat und weigerte sich auch, ihm Honorar zu zahlen, indem er behauptete, er rechne mit den Kosten auf, die ihm durch die Annahme eines anderen Anwaltes erwüchsen. Das Oberlandesgericht Hamburg hat jedoch auf die Klage des Rechtsanwaltes den Gewerbetreibenden zur Gebührenzahlung an den Kläger verurteilt. Allerdings, so heißt es in den Gründen, war der Beklagte mit Recht unzufrieden mit der Geschäftsführung des Klägers. Aber die Verfehlungen des Anwaltes gaben dem Beklagten wohl ein Recht, dem Rechtsanwalt eine Frist zu setzen, bzw. ihm für den Fall der Wiederholung von Nachlässigkeiten die Mandatsentziehung anzudrohen, nicht aber rechtfertigten sie die Auflösung des seit vier Jahren bestehenden Vertragsverhältnisses von heute auf morgen, zumal der Beklagte das säumige Verhalten des Klägers lange Zeit mit angesehen hatte, ohne dem Anwalt die Mandatsentziehung in Aussicht zu stellen. (Oberlandesgericht Hamburg, 16. Febr. 1927, Bf. V. 567, 26.) (flpstr)

* * *

Versicherungspflicht von Firmen für im Auto reisende kaufmännische Vertreter.

rd. Eine Firma hatte ihrem Vertreter ein Auto zur Verfügung gestellt, in dem dieser die Kundschaft zu besuchen hatte. Sie ersetzte ihm die Kosten für die Unterstellung des Fahrzeuges, ferner die auf seinen Geschäftsreisen aufgewandten Kosten für Betriebsstoff und Bereifung. Die Genossenschaft für die Reichsunfallversicherung der Fahrzeug- und Reittierhaltung zog daher die Firma zur Prämienzahlung heran, wogegen sich diese mit dem Einwande wehrte, die Versicherung gehe sie nichts an; denn ihr Reisender sei Selbstversicherer, da er Selbstfahrer sei. Er sei der Halter des Wagens, nicht aber die Firma. — In Uebereinstimmung mit dem Oberversicherungsamt hat jedoch das Reichsversicherungsamt die Heranziehung der Firma zur Prämienzahlung für berechtigt erachtet. Es könne keine Rede davon sein, daß der Reisevertreter als Halter des Autos anzusehen sei. Denn der Reisevertreter ist in keiner Weise wirtschaftlich an der Haltung des Automobils beteiligt, sondern die beschwerdeführende Firma sorgt selbst für die gesamten Kosten der Fahrzeughaltung. Nach Lage der Verhältnisse ist der Vertreter auch in der Fahrzeughaltung der Beschwerdeführerin im Sinne des § 544 der Reichsversicherungsordnung als beschäftigt anzusehen, da er das Auto im Interesse der Firma fährt. Der Reisende ist auch nicht als Selbstfahrer, sondern als unfallversicherte Person im Sinne des § 544 Reichsversicherungsordnung anzusehen. Wenn kaufmännische Angestellte, im Angestelltenverhältnis stehende Reisevertreter und dergleichen ein von ihrer Firma gehaltenes Kraftfahrzeug selbst fahren, so muß daraus im allgemeinen ihre Absicht entnommen werden, Dienstleistungen, die sonst von einem Kraftwagenführer oder Wagenpfleger zu verrichten wären, zu übernehmen und für diese Tätigkeit in die Reihe der unfallversicherten Personen einzutreten. Da der Reisevertreter der Beschwerdeführerin das Auto selbst lenkt, unterliegt er für diese Tätigkeit der Versicherungspflicht. Als Selbstfahrer würde der Vertreter nur dann anzusehen sein, wenn er selbst Halter des Fahrzeuges wäre,

Orfa-Regenmäntel-Fabrik

Königsberg i. Pr. Vordere Vorstadt 76 | Köln a. Rh. Schwerthof, Zimmer 108 | Kowno Laisvesallee 25

Propaganda-Angebote!

Covercoat Gummimäntel . . Mk. 10,50
Köper-Gummimäntel . . . . „ 11,50
Ulster-Gummimäntel . . . „ 12,—
Oelzeug-Mäntel . . . . . „ 9,75

Trenchcoatmäntel
Gabardinemäntel ✶ Windjacken

Beste Verarbeitung, prima Qualitäten!
Auswahlsendungen gegen Aufgabe bekannter Referenzen oder gegen Nachnahme! Stoffmuster bereitwilligst.

379

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe ✶ Oelbattiste ✶ Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

J. Jacobson, Fulda
Mech. Weberei — Gegr. 1827
Pneumatikstoffe u. Zwirnstoffe
aller Art für die Gummi-Industrie
519

·G·M·Z·
349
Spezial-Maschinen / Moderne Werkzeuge
zur
Luftreifen-Erzeugung
Errichtung neuer Fabriken — Technische Beratung
Muster-Fabrik stets in Betrieb
Gummi-Maschinen-Fabrik „ZÜRICH" A.-G.
ZÜRICH-Altstetten

Schwefel
aus eigener Fabrikation, bis zu den feinsten Sorten
Talkum
aus direktem Import
506 bieten an
Remy & Co., Hamburg 36

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

also sämtliche Kosten für die Unterhaltung aus eigenen Mitteln zu bestreiten hätte, oder wenn er nicht im Angestelltenverhältnis zu der Beschwerdeführerin stände, sondern selbständiger Unternehmer wäre. (Reichsversicherungsamt, 12. Februar 1927. I. B. 412, 26). (flp)

* * *

Ist der Aufwertungsbetrag einer unverzinslichen Sicherungshypothek zu verzinsen?

rd. In einem der Entscheidung des Oberlandesgerichtes Hamburg unterstellten Rechtsstreit war es fraglich, ob der Hypothekengläubiger, zu dessen Gunsten eine aufgewertete unverzinsliche Sicherungshypothek auf dem belasteten Grundstück ruhte, von dem Aufwertungsbetrage Zinsen zu fordern habe. Während die Vorinstanz die Verzinslichkeit des Aufwertungsbetrages bejahte, weil die Aufwertungszinsen gesetzliche Zinsen seien und daher dem Gläubiger ohne Eintragung zuständen, hat das Oberlandesgericht Hamburg dahin erkannt, daß bei einer aufgewerteten, früher unverzinslichen Forderung von dem Aufwertungsbetrage Zinsen **nicht** zu entrichten seien. Die Verzinsbarkeit von Forderungen, die früher unverzinslich waren, würde eine erhebliche prozentuale Besserstellung solcher Ansprüche gegenüber den früher verzinslichen bedeuten, die jeder sachlichen Berechtigung entbehrt, so äußerte sich der Gerichtshof. Der Wortlaut des § 28 des Aufwertungsges. regelt nur den Zinssatz, ohne ein Verzinsungsrecht zu schaffen. Mag man auch da, wo das Aufwertungsgesetz Aufwertungszinsen ganz unabhängig von der früheren Höhe schematisch auf Grund einer Schätzung der Tragbarkeit nach der voraussichtlichen Wirtschaftsentwicklung gewährt, von gesetzlichen Zinsen sprechen, eine gesetzliche Regelung dahin, daß unverzinslichen Forderungen diese gesetzlichen Zinsen gewährt werden, ist weder aus dem Wortlaut des Aufwertungsgesetzes, noch aus seinem Standpunkt einer prozentual gleichmäßigen Aufwertung der Geldwerte gleichartiger Ansprüche, noch aus seiner Entstehungsgeschichte zu entnehmen. (Oberlandesger. Hamburg, 22. Juni 1927. V. 220. 27). (flpstr)

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

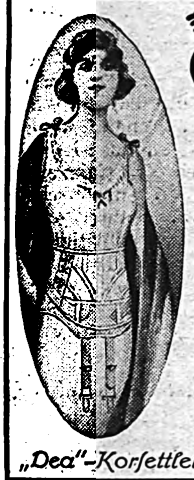
Unfall eines Arbeiters in einem fremden Betriebe. Welche Berufsgenossenschaft hat die Unfallrente zu zahlen?

rd. Ein in einem Tiefbaubetriebe beschäftigter Arbeiter befand sich dienstlich unterwegs, als er einem Landmanne begegnete, der sich bemühte, mit seinem schwer beladenen Fuhrwerk in einen ausgefahrenen Feldweg einzubiegen. Der Landmann bat den Arbeiter, eines der Pferde an den Zügeln zu fassen, damit die Tiere kräftig anziehen könnten. Der Arbeiter kam der Bitte auch nach, stürzte jedoch und wurde überfahren, wobei er einen Beckenbruch erlitt. Die Tiefbauberufsgenossenschaft war der Meinung, nicht sie, sondern die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft sei zur Zahlung der Unfallrente verpflichtet, da sich der Unfall ja in deren Betriebe ereignet habe; indessen hat das Reichsversicherungsamt die Tiefbauberufsgenossenschaft zur Entschädigung verurteilt. Nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes seien derartige Hilfeleistungen versicherungsrechtlich in der Regel dem Betriebe zuzurechnen, dem der Versicherte ständig angehört. Von diesem Grundsatz abzuweichen, liegt kein Anlaß vor. Der Verletzte hat, als er der Bitte des Landmannes, ihm Hilfe zu leisten, entsprach, gegen das Interesse seines Arbeitgebers keinesfalls verstoßen; denn im Gemeinschaftsleben der Menschen erfüllt derjenige, der einem anderen Hilfe leistet, lediglich eine sittliche Pflicht. (RVA. 5. März 1927, Ia. 2844. 26). (flpstr)

* * *

Befreiung vom Mehrarbeitszuschlag in Saisongewerben.

Nach der Arbeitszeitverordnung vom 14. April 1927 ist bekanntlich für die in Ausnahmefällen zugelassene, über den Normalarbeitstag hinausgehende Mehrarbeit ein angemessener Lohnzuschlag zu zahlen. Von


Eugen Scheuing
Bandagen- und Korsett-Fabriken
Stuttgart 19
Leibbinden, Monatshosen, Bruchbänder, Suspensorien, Geradehalter, Damenbinden, Damengürtel, Kinderschutzgürtel,
„Dea"-Korsettleibbinden – Prosp. frei.

Eisen- u. Stahldrähte.
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.

Reinhards pat. 501
Temperaturmassage-Apparat.
Tausende im Gebrauch.
Wiederverkäufer hoher Rabatt
O. Reinhard, Alleinhersteller
Leipzig S. 3, Postfach 6. Prosp. gratis.

Garantiert reines Senföl
erste Pressung besonders für Gummifabrikation geeignet, liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 81,
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne
425

Gummiabfälle 426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Digitized by Google

diesem Mehrarbeitszuschlag kann jedoch gemäß § 6a Abs. 5 AZV. Befreiung erlangt werden bei den Gewerben, „die ihrer Art nach in gewissen Zeiten des Jahres regelmäßig zu erheblich verstärkter Tätigkeit genötigt sind". In einem Schreiben an die zuständigen Sozialministerien der Länder weist der Reichsarbeitsminister darauf hin, daß die Anwendung dieser Befreiungsvorschrift an bestimmte Voraussetzungen gebunden ist. Die Genehmigung zur Arbeitszeitverlängerung ist danach nicht schon auf Grund der Befreiungsvorschrift nach § 6a, Abs. 5 zu erlangen; sie muß sich vielmehr auf die bereits vorhandenen Ausnahmemöglichkeiten stützen. Erste Voraussetzung für die Befreiung vom Mehrarbeitszuschlag ist also, daß die Verlängerung der Arbeitszeit entsprechend den Ausnahmebestimmungen der AZV. eingetreten ist. Hierzu gehören in der Hauptsache die beiden Möglichkeiten der § 5 und 6, wonach Mehrarbeit entweder auf tariflicher Vereinbarung oder behördlicher Genehmigung beruhen muß. Das Vorhandensein einer solchen Grundlage ist bei dem Antrag auf Erlaß des Mehrarbeitszuschlages nachzuweisen. In der Auslegung des § 6a Abs. 5 macht der Arbeitsminister eine wichtige Unterscheidung zwischen den Begriffen des Saison- und des Kampagnegewerbes. Nach dem Wortlaut des Gesetzes tritt die Befreiung vom Lohnzuschlag nur bei einem Saisongewerbe ein, nicht dagegen bei einem Kampagnegewerbe, das in gewissen Zeiten des Jahres vollständig stilliegt. Der Grund der Unterscheidung liegt darin, daß die im Saisongewerbe zeitweise geleistete Mehrarbeit durch eine entsprechend geringere Arbeitszeit während einer anderen Zeit des Jahres ausgeglichen werden muß. Dies ist natürlich bei einem Kampagnegewerbe nicht möglich, da die Arbeiter nach Abschluß der Kampagne und Stillegung des Betriebes wieder entlassen werden. Beim Kampagnegewerbe könnte daher nach Ansicht des Reichsarbeitsministers eine Anwendung des § 6a Abs. 5 nur dann in Frage kommen, wenn die Gewerbetätigkeit in gewissen Zeiten des Betriebes regelmäßig verstärkt ist und diese Mehrarbeit innerhalb der Zeit, in der überhaupt gearbeitet wird, wieder ausgeglichen wird; denn die Zeit des Stilliegens kann für den Ausgleich selbstverständlich nicht in Betracht gezogen werden. Ferner kann die Genehmigung nach dem Wortlaut des Gesetzes im allgemeinen nicht für einen einzelnen Betrieb, sondern nur für ganze Gewerbe oder Industrien, wenn auch in räumlicher Beschränkung, erteilt werden. (flpstr)

* * *

Weiterbeschäftigung wegen Streikteilnahme entlassener Angestellter im Arbeitsverhältnis.

sk. Die bei einer Gesellschaft in B. im Dienst stehenden Zugführer P. und K. hatten sich im Jahre 1924 an einem Streik beteiligt. Dieserhalb wurden sie wegen Vertragsbruchs fristlos entlassen, später aber im Arbeitsverhältnis weiter beschäftigt. Da sie vor dem Streik den bei der Gesellschaft geltenden Bestimmungen für „Beamte und Bedienstete" bzw. für „Betriebsbedienstete" unterstanden, beanspruchten sie mit der Klage, daß diese Bestimmungen auch jetzt für sie Geltung haben sollten, wogegen sich die Beklagte auf den Standpunkt stellte, daß die Kläger jetzt als Arbeiter anzusehen seien und dem technischen Personal gleichständen, so daß auf sie die für letzteres maßgebenden Tarifverträge Anwendung fänden. Landgericht und Kammergericht Berlin sowie Reichsgericht wiesen die Klage ab. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe: Zutreffend stellt das Berufungsgericht fest, daß die Beklagte am Tage vor dem Streik durch eine Bekanntmachung darauf hingewiesen habe, daß die Teilnahme am Streik ein Vertragsbruch sei und jeder Teilnehmer sich als entlassen zu betrachten habe. Diese rechtlich nicht zu beanstandende Maßnahme kämpft die Revision ohne Erfolg an. Weiter stellt der Vorderrichter fest, daß die Kläger am 20. November 1924 ihre Tätigkeit bei der Beklagten wieder aufgenommen und am nächsten Tage deren Mitteilung erhalten haben, daß sie mit dem 20. genannten Monats wieder eingestellt und daß für das Arbeitsverhältnis zurzeit der Tarifvertrag vom 21. Oktober 1924 maßgebend sei. Aus diesem Sachverhalt folgern die Kläger, daß sie am 20. November 1924 durch Wiederaufnahme ihrer früheren Tätigkeit der Beklagten die Fortsetzung ihres vormaligen Vertrages angeboten haben, daß, da die Beklagte ihre Tätigkeit an diesem Tage widerspruchslos benutzt habe, sie auch das im klägerischen Verhalten erkennbar liegende Angebot angenommen habe, und daß hierdurch ein neuer Vertrag nach Maßgabe des früher zwischen den Parteien bestehenden zustande gekommen sei. Das Berufungsgericht trat indessen dieser Auffassung nicht bei. Es hat die Behauptung der Kläger, die Arbeitnehmer hätten vorher mitgeteilt, sie wollten die Arbeit unter den bisherigen Bedingungen wieder aufnehmen, und hierzu sei ein Einverständnis erklärt worden, als nicht bewiesen angesehen und hat aus dem gesamten Sachverhalt gefolgert, daß die Beklagte rechtzeitig in hinreichender Weise zu erkennen gegeben habe, sie wolle die alten Arbeitsbedingungen nicht weiter gelten lassen. Dann war aber aus der Wiederaufnahme der Arbeit seitens der Kläger und deren vorläufigen Entgegennahme durch die Beklagte nicht der von den Klägern gewünschte Schluß herzuleiten. Aber auch sogleich nach Wiederaufnahme der Arbeit hat die Beklagte ungesäumt den Klägern die Mitteilung ihrer eigenen Stellungnahme zugehen lassen und die Kläger haben ihre Tätigkeit fortgesetzt. Daß sie die Zuschrift der Klägerin haben zurückgehen lassen, konnte bei diesem Sachverhalt nicht von rechtlichem Belang sein. (III 409/26. 26. Juli 1927.) (flpstr)

Sie fördern das Interesse Ihrer Mitarbeiter am Geschäft,

wenn Sie ihnen Gelegenheit geben, das Blatt der Branche die »Gummi-Zeitung«, regelmäßig zu lesen. Die kurze Zeit, die eventuell an der Arbeitszeit verloren geht, mach sich durch erhöhtes Interesse, durch Bereicherung der Fachkenntnisse usw. bald vielfältig bezahlt.

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE" G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes LEDERÖL
WELTOL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 **Vertreter gesucht!**

Knöpf- u. Schlupf-Windelhosen
fabrizieren: 343
„JNDD" Gummiwaren, Leipzig-S. 3, Südstr. 80.
Großabnehmer u. Vertreter für einige Bezirke gesucht.

Patente-Amerika
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen 484
W. B. Kahn Company, Inc.
342 Madison Avenue New York

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität liefern 394
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS, Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Nahtl.- und Patentgummi-Waren, sowie Luftballons
liefern in bekannter Güte
Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland 392

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68
132

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Zur Verzollung von Lösungen aus Kautschuk in Blechdosen in Frankreich. Die Zollbehandlung von Kautschuklösungen regelt sich in Frankreich nach dem verwendeten Lösungsmittel (Benzin, Terpentinöl, mineralische Benzine, pflanzliche Oele, flüchtige Oele usw.), sowie nach den etwa verwendeten Zusätzen (harzige Stoffe usw.), und ist danach ganz verschieden. Ob die Blechdosen für sich nach ihrer Beschaffenheit verzollt werden, hängt davon ab, ob die Kautschuklösung nach dem Reingewicht verzollt wird (dies ist bei einem Grundzollsatz von 30 Fr. und weniger im Minimaltarif und in den Zwischentarifen der Fall) bzw. ob bei Rohgewichtverzollung der Zoll für die Blechdose den Zoll für die Kautschuklösung um mehr als 10 Prozent übersteigt. Die Verzollungsweise der Blechdosen läßt sich demnach erst nach Feststellung der Verzollungsweise der Kautschuklösungen feststellen. Erforderlich ist ferner eine genaue Feststellung der Beschaffenheit der Blechdosen (Schwarzblech oder Weißblech, Bearbeitungsgrad usw.). Dosen aus Schwarzblech, mehrfarbig bedruckt, fallen unter die Nr. 568 des französischen Zolltarifs und unterliegen bei der Einfuhr aus Deutschland auf Grund des deutsch-französischen Handelsabkommens (Liste C) einem Zoll von 68,20 × 5,7 (Koeff.) Fr. je 100 kg, wenn es sich um ein- oder zweifarbig bedruckte handelt, andere als aus nicht bearbeitetem Bleche.

Verzollung vulkanisierter Platten aus Kautschuk in Frankreich. Nach den Bestimmungen des Warenverzeichnisses (Repertoire Général, Band I S. 260) werden vulkanisierte Platten aus Kautschuk (Caoutchouc en feuilles vulcanisées, enroulées, en pièces avec toiles de séparation des spires, pour pneumatiques, etc.) nach dem letzten Absatz der Nr. 620 des französischen Zolltarifs (Riemen, Schläuche, Ventile und andere Waren aus Kautschuk oder Guttapercha, rein oder gemischt, weich oder hart, auch in Verbindung mit Geweben oder anderen Stoffen) verzollt. Da für diesen Absatz der Tarif-Nr. 620 im deutsch-französischen Handelsabkommen keine Zollvergünstigung vorgesehen ist, findet bei der Einfuhr aus Deutschland der Generaltarif Anwendung, der 280 Fr. × Koeffizient 5,1 = 1428 Fr. für 100 kg Reingewicht beträgt. Der Zoll wird auf das Gewicht der Platten einschließlich des Gewichts des zwischenliegenden Gewebes (tissu de séparation) angewendet.

Zum Warenverkehr mit dem Saargebiet. Mit Wirkung vom 6. September 1927 wurde das Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich vom 17. August 1927 vorläufig in Kraft gesetzt. Die in den beigefügten Listen des Vertrages aufgeführten Zollvergünstigungen finden vom 6. September 1927 ab auch bei der Einfuhr nach dem Saargebiet Anwendung. Nach Art. 22 des Vertrages kann die Anwendung der Vertragszölle von der Beibringung eines Ursprungszeugnisses abhängig gemacht werden. Außer den im üblichen Verkehr vorgeschriebenen Begleitpapieren (Frachtbrief oder Postpaketadreßkarte, Zolldeklarationen, Ausfuhrstatistik) sind Sendungen mit Waren, die nach dem Werte zu verzollen sind, von der zuständigen Handelskammer beglaubigte und vom französischen Konsulat legalisierte Rechnungen beizugeben. Für die Ausstellung und Beglaubigung der Wertbescheinigungen sollen nach Art. 23 des Vertrages die für Ursprungszeugnisse vorgesehenen Bestimmungen Anwendung finden. Wenn das von der konsularischen Behörde beglaubigte Ursprungszeugnis eine Bescheinigung des Warenwertes enthält, kann es an die Stelle der Konsulatsfaktura treten. In diesem Falle wird von der Konsularbehörde für die Bescheinigung des Warenwertes keine Sondergebühr erhoben. Für Postsendungen ist ein Ursprungszeugnis nur dann nicht erforderlich, wenn es sich um Einfuhrwaren handelt, die nicht den Charakter einer Handelsware haben. Zum Schluß sei noch wiederholt darauf hingewiesen, daß die Reparationsabgabe in Höhe von 26 Prozent des Rechnungswertes im Saargebiet nicht erhoben wird und aus diesem Grunde auf den Begleitpapieren (Rechnung, Zolldeklarationen und Frachtbrief) für Sendungen nach dem Saargebiet der Vermerk „Destiné pour la consommation en Sarre" zweckmäßig anzubringen ist. (flpstr)

Zum Postverkehr mit Tunis. Seit dem 1. Oktober 1927 ist der Meistbetrag für Postanweisungen nach Tunis und für Nachnahmen aus Tunis auf 4000 französische Franken und für Postaufträge aus Tunis auf 800 RM. erhöht worden. Für Postanweisungen aus Tunis und Nachnahmen und Postaufträge nach Tunis bleibt es vorläufig bei den Meistbeträgen von 200 RM. und 1000 französische Franken. (flp)

Ursprungszeugnisse für deutsche Warensendungen nach Haiti. Nachdem zwischen Deutschland und Haiti die gegenseitige Meistbegünstigung ab 1. Oktober d. J. vereinbart worden ist und Deutschland von da an auch in den Genuß der besonderen Zollabschläge gelangt ist, müssen vom 1. Oktober 1927 ab deutsche Erzeugnisse, die in Haiti Vertragszölle genießen, bei der Einfuhr von Ursprungszeugnissen begleitet sein.

Erhebung eines Warengeldes in Niederländisch-Indien. Die Regierung hat die Festsetzung eines Warengeldtarifs für die in Niederländisch-Indien ein- und ausgeführten Waren genehmigt. Es sollen je nach dem Hafen über den die Ein- bzw. Ausfuhr erfolgt, von 0,25 bis 1,00 fl. je Bruttotonne schwankende Abgaben erhoben werden. (flpstr)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Die Rohstoffe des Pflanzenreiches. Von Dr. Julius von Wiesner I. Band: Alkaloide bis Hefen. 1122 Seiten und zahlreiche Abbildungen. 4. Auflage. Herausgegeben von Paul Krais, Dresden und Wilhelm von Brehmer, Berlin-Dahlem. Verlag von Wilhelm Engelmann, Leipzig. 1927. Preis geheftet 46 RM., gebunden 49 RM., Halbfranz 52 RM.

Da vor zwei Jahren, als die dritte Auflage des „Wiesner" vergriffen war, der Herausgeber nicht mehr lebte, übernahmen die Herausgabe einer neuen Auflage P. Krais und W. von Brehmer, der eine mit Fachkenntnissen in der Botanik, der andere auf dem Gebiet der Warenkunde.

„Rheinit"-Preßluftschläuche
Para, tiefschwarz, in amerikanischer Konfektion
„Rheinit"-Wasserschläuche
schwarz, rot, hell
Verlangen Sie sogleich Offerte!
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel
Weidemeyer & Co.
Cassel.
OROS Die führende Marke

Bei dem inzwischen sehr stark angewachsenen Stoff erwies sich eine vollständige Umarbeitung des Werkes als notwendig. So wurde die bisherige Gliederung des Stoffes auf Grund des Vorkommens der einzelnen Rohstoffe in bestimmten Pflanzenteilen fallen gelassen und statt dessen eine Einteilung nach Rohstoffgruppen vorgenommen, die alphabetisch angeordnet wurden. Damit ist eine sehr große Uebersichtlichkeit gewährleistet worden. Der erste bisher vorliegende Band enthält die folgenden Abschnitte: Einleitung von J. Wiesner; bearbeitet von P. Krais und W. v. Brehmer, Alkaloide von F. Boas, ätherische Oele und Kampfer von K. Bournot; botanischer Teil von E. Gilg und P. N. Schürhoff, Bitterstoffe von J. Meßner, Eiweißstoffe von F. Boas, Enzyme von F. Boas, Farbstoffe von R. Hofmann; botanischer Teil von E. Gilg und P. N. Schürhoff, Fasern und Baste von J. Weese; chemischer Teil von S. Zeisel, Fette und Oele von H. Wolff unter Mitarbeit von A. Müller, Gerbstoffe bearbeitet von W. v. Brehmer; chemischer Teil von E. Konstanty, Gallen von W. Figdor, Gummiarten von W. v. Brehmer; chemischer Teil von S. Zeisel, Härze und Balsame von H. Wolff, Hefen von F. Boas. Jeden einzelnen Abschnitt ist ein ausführliches Inhaltsverzeichnis vorangestellt. Es folgen ein allgemeiner Teil, in dem vor allem Begriffsbestimmung, Gewinnung, Chemie, Physik behandelt werden und ein besonderer Teil, der die einzelnen, die betreffenden Rohstoffe liefernde Pflanzen, alphabetisch numeriert, bespricht. Den Schluß jedes Abschnittes bildet ein ausführliches Literaturverzeichnis. Bereits in diesem ersten Band ist eine unglaubliche Menge von Material zusammengetragen, und man kann nur gespannt dem Erscheinen der weiteren Bände entgegensehen. Wenn auch eine zusammenfassende Besprechung erst nach Vorliegen aller Bände möglich sein wird, so glaubt Referent doch jetzt schon die Anschaffung dieses Standard-Werkes als eines äußerst übersichtlichen Nachschlagewerkes allen Industrien wärmstens empfehlen zu können, die Rohstoffe des Pflanzenreichs verarbeiten. Der immerhin sehr hohe Preis für den ersten Band ist wohl hinreichend gerechtfertigt durch die Unsumme von Arbeit, die darin niedergelegt ist. Auch sind Ausstattung und Druck entsprechend erstklassig. (f) M. P.

Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927. Einführung, Gesetz und Sachregister von Paul Wölbling, Obermagistratsrat in Berlin. Das Arbeitsrecht Deutschlands, Band X. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin. 1927. 118 Seiten. Preis geheftet 2,80 M, in Leinen gebunden 3,60 M.

Der überaus wichtige Gegenstand der Arbeitslosenvermittlung wird völlig neu durch das Reichsgesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom Juli 1927 geregelt. Die Kenntnis dieses Gesetzes ist notwendig, insbesondere für alle Unternehmer und Arbeitnehmer, auch für die Behörden, Gerichte und Gemeinden. Um jedermann in den Stand zu setzen, sich ein Handexemplar dieses umfangreichen Gesetzes zu verschaffen, gibt der bekannte Arbeitsrechtler und Praktiker der Arbeitsvermittlung, Obermagistratsrat Wölbling, eine Textausgabe mit eingehendem alphabetischen Sachregister sowie einer gemeinverständlichen Einführung in den Gegenstand heraus. (fl)

Zollhandbuch für Frankreich und das Saargebiet. Nach amtlichen Quellen bearbeitet von F. Eichhorn, Berlin. 7. Nachtrag: Das deutsch-französische Handelsabkommen vom 17. August 1927. Verlag der „Zollhandbücher für den Welthandel". Reimar Hobbing, Berlin SW 61. Preis 9,40 RM.

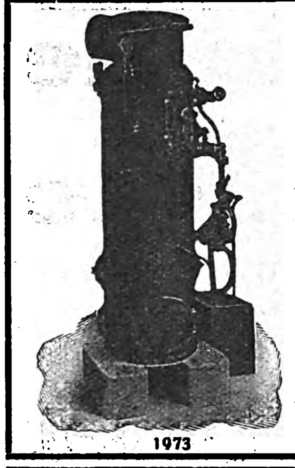
Der vorliegende Nachtrag bringt das neue Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich vom 17. August 1927, das nach langwierigen Verhandlungen nunmehr zum Abschluß gelangt ist. Die eingehende Kenntnis der darin enthaltenen umfangreichen und wichtigen Aenderungen des französischen Zolltarifs ist für alle in Betracht kommenden Kreise unbedingt erforderlich. Bei dieser Gelegenheit sei wiederholt auf die Sammlung „Zollhandbücher für den Welthandel", die in Verbindung mit dem „Deutschen Industrie- und Handelstag" und dem „Reichsverband der Deutschen Industrie" herausgegeben wird, empfehlend hingewiesen. Die zuverlässig bearbeiteten und übersichtlich angeordneten Bücher sind für den Auslandverkehr geradezu unentbehrlich. (flp)

Neuer Zahlenanhang zum „Taschenbuch der Sozialversicherung" von Richard Reich. Ausgabe vom 25. August 1927 zur 6.—8. Auflage. Verlag für Wirtschaft und Verkehr Forkel & Co., Stuttgart 1927.

Der große Vorzug der von dem bekannten Verlag für Wirtschaft und Verkehr herausgegebenen Rechtstaschenbücher besteht neben ihrem reichhaltigen Inhalt und ihrer übersichtlichen Anordnung darin, daß Gesetzesänderungen in von Zeit zu Zeit erscheinenden Zahlenanhängen aufgenommen werden, so daß die Bücher immer auf dem laufenden sind. Ein solcher Zahlenanhang ist soeben zu dem seinerzeit von uns besprochenen „Taschenbuch der Sozialversicherung" erschienen. Er enthält neben sonstigen wichtigen Veränderungen eine ausführliche Darstellung der am 1. Oktober in Kraft tretenden Arbeitslosenversicherung sowie eine völlige Neubearbeitung des Abschnittes über das Reichsknappschaftsgesetz. Bei portofreier Zusendung kostet er 1,75 RM. Neubeziehern des Buches wird er kostenlos mitgeliefert. (flp)

Unterbilanz und Steuern. Von Dr. August Fürnrohr, Rechtsanwalt in München. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin. 1927. Preis kartoniert 3 M. 79 Seiten.

Unterm 15. Februar 1927 hat der Reichsfinanzhof ein für alle körperschaftsteuerpflichtigen Erwerbsgesellschaften höchst bedeutungsvolles Gutachten herausgegeben, das sich eingehend über die grundlegenden Probleme der Steuerbilanz und im besonderen über die schwierigen Fragen des Abzuges einer steuerlichen Unterbilanz vom steuerbaren Gewinn späterer Jahre ausspricht. Der auf diesen Gebieten als besonders versiert bekannte Verfasser, dessen grundlegende diesbezügliche Veröffentlichungen auch vom Reichsfinanzhof in dem Gutachten eingehend gewürdigt wurden, hat es in dem vorliegenden Werke unternommen, das im vollen Wortlaut abgedruckte Gutachten mit seinen Ergebnissen nicht nur kritisch zu untersuchen, sondern vor allem auch in seiner Auswirkung und Anwendung auf die Praxis darzustellen und in vielen anschaulichen Bilanzbeispielen praktisch zu erläutern. (f)



Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig lieferbar.
Gegr. 1870 C. NOLTE Dampfkesselfabrik HANNOVER Gegr. 1870
1973

Loofah
190
-Frottierhandschuhe
-Frottierkardätschen
-Rückenreiber
-Gurken und -Schwämme
-Badeschuhe und -Pantoffel
Einlegesohlen
in allen Ausführungen u. alle anderen
Frottierwaren
auch mit Schwammgummi
fabrizieren
Schreiber & Wolf, Dresden-A. 21 G
Loofahwaren- und Einlegesohlen-Fabrik

Gummistrümpfe
ohne Naht, mit offenen u. geschlossenen Fersen
Marke
OHRS
Alleiniger Fabrikant:
OSKAR HUPPELSBERG ROB. SOHN
in Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen 122

Schläuche
Autogen, Preßluft, Hanfschlauch in allen Größen, 1296
Sicherheitsgurte, Storzarmaturen aller Art, Feuerlöschbedarf
Henry Leimers, Hamburg
Moorweidenstraße 4.

Porzellanformen
in sauberster Ausführung für Handschuhe aller Art liefert 509
Fernand Brüggemann,
München 38, Romanstraße 55.

Ringe
für 178a
Jenkins-Ventile
öl-, säure-, bruchfest für Hochdruck u. Heißdampf
Continental-Vulcan-Fibre-Industrie
Oscar Lingner
Dresden-N. 6, Kaiserstr. 8a

RUSS
jeder Art
Besonderheit:
Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung
Anton Andre Sohn,
Oppenau (Baden).

Digitized by Google

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Organ des Verbandes der Deutschen Celluloid-Industriellen E. V.

Deutschlands Ein- und Ausfuhr*) an Celluloid und Celluloidwaren im I. Halbjahr 1927, verglichen mit 1926.

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

99. Kampfer: Manna.

	Januar/Juni 1927	Januar/Juni 1926		Januar/Juni 1927	Januar/Juni 1926
Einfuhr . . dz	1 240	829	**Ausfuhr** . . dz	10 696	9 284
Wert	707	528	Wert	5 436	4 926
China	89	—	Frankreich . . .	480	930
Japan	921	280	Großbritannien .	572	343
			Italien	273	437
			Niederlande . .	583	227
			Rußland	219	—
			Schweiz	724	419
			Britisch-Indien .	1 009	661
			V. St. v. Amerika	6 012	5 708

506. Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	184	44	**Ausfuhr** . . dz	2 065	1 419
Wert	120	24	Wert	1 165	872
Zollfrei (Rückware)	9	14	Veredelungsverkehr	142	13
Zollsatz 160 RM.	175	30	Großbritannien .	178	—
			Italien	140	—
			Niederlande . .	269	241
			Rumänien . . .	194	—

521b. Gummiwäsche, sogen. (Halskragen u. dergl.), aus Geweben, mit Zellhorn (Celluloid) oder ähnlichen Stoffen überstrichen.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	95	8	**Ausfuhr** . . dz	151	145
Wert	58	10	Wert	217	217
Zollfrei (Rückware)	1	5	Großbritannien .	39	25
Zollsatz 300 RM.	94	3			

639a. Zellhorn (Celluloid), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	615	712	**Ausfuhr** . . dz	11 609	8 704
Wert	310	358	Wert	6 268	4 712
Veredelungsverkehr	110	17	Belgien	1 014	621
Zollfrei (Rückware)	261	561	Danzig	3	—
Zollsatz 25 RM.	60	—	Großbritannien .	2 281	1 891
„ 50 RM.	133	96	Italien	710	640
„ 100 RM.	51	38	Niederlande . .	291	—
Belgien	6	—	Oesterreich . .	1 012	844
Frankreich . . .	249	—	Ostpolen . . .	854	276
Oestereich . . .	110	—	Poln. Oberschles.	14	—
			Westpolen . . .	6	—
			Rußland . . .	995	279
			Schweiz	207	—
			Spanien	376	319
			Tschechoslow. .	2 529	2 282
			Ungarn	232	309
			Argentinien . .	142	126
			Kanada	150	286
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr . . dz	561	—
			Wert	400	—
			Belgien	561	—

*) Einschließlich der Reparations-Sachlieferungen.

639b. Zellhornähnliche Stoffe (z. B. Galalith), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	2 264	878	**Ausfuhr** . . dz	15 503	10 830
Wert	801	352	Wert	4 916	3 910
Veredelungsverkehr	66	43	Veredelungsverkehr	2 698	2 119
Zollfrei (Rückware)	68	80	Belgien	342	—
„ (and. Waren)	2	2	Dänemark . . .	298	—
Zollsatz 24 RM.	11	37	Danzig	36	—
„ 25 RM.	2 093	704	Großbritannien .	3 251	2 118
„ 100 RM.	24	12	Italien	480	549
Frankreich . . .	564	—	Niederlande . .	1 465	771
Großbritannien .	683	297	Oesterreich . .	1 192	819
Niederlande . .	223	—	Ostpolen . . .	951	283
			Poln. Oberschles.	22	—
			Westpolen . . .	76	—
			Schweden . . .	346	195
			Schweiz	1 345	926
			Spanien	385	518
			Tschechoslowak.	2 534	2 122
			China	177	—
			Kanada	236	—
			V. St. v. Amerika	766	—

640a 1/4. Filme aus Zellhorn oder ähnlichen Stoffen.

640a 1. Kinofilme, unbelichtet.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . 100 m	34 884	10 936	**Ausfuhr** . 100 m	319 694	289 746
Gewicht in dz .	303	117	Gewicht in dz .	2 932	2 663
Wert	626	180	Wert	6 481	5 843
Veredelungsverk.	2 308	2 300	Saargebiet . .	9	—
Zollfrei (Rückw.)	919	3 529	Frankreich . . .	16 977	9 641
Zollsatz 500 RM.	21 255	4 377	Elsaß-Lothr. . .	9	—
„ 600 RM.	10 402	730	Großbritannien .	33 226	—
Belgien	9 025	—	Italien	22 831	31 884
Frankreich . . .	10 456	—	Oesterreich . .	8 709	9 788
Großbritannien .	14 283	6 053	Rußland	54 337	71 330
V. St. v. Amerika	780	—	Spanien	5 204	6 508
			Tschechoslowak.	3 501	—
			Ungarn	6 149	—
			Brit.-Indien . .	6 864	—
			China	7 403	8 632
			Japan	23 827	12 569
			V. St. v. Amerika.	101 082	113 626

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

640a 2. —: belichtet (Positivfilm).

	Januar/Juni 1927	Januar/Juni 1926
Einfuhr . 100 m	19 575	25 543
Gewicht in dz .	154	158
Wert	765	825
Veredelungsverk.	121	609
Zollfrei (Rückw.)	3 240	5 354
Zollsatz 280 RM.	5 749	—
„ 400 RM.	10 465	17 408
Saargebiet . .	259	—
Frankreich . . .	3 431	7 915
V. St. v. Amerika	8 246	6 833

	Januar/Juni 1927	Januar/Juni 1926
Ausfuhr . 100 m	93 864	75 959
Gewicht in dz . .	716	568
Wert	2 530	2 031
Veredelungsverk.	732	13
Saargebiet . . .	1 028	—
Danzig	401	—
Frankreich . . .	4 348	3 848
Elsaß-Lothringen	3	—
Lettland	2 731	10 485
Niederlande . .	3 274	—
Oesterreich . .	23 714	17 728
Ostpolen . . .	4 024	2 150
Poln. Oberschles.	1	—
Westpolen . . .	79	—
Rußland	5 844	5 345
Schweden . . .	4 076	—
Schweiz	4 637	—
Tschechoslowak.	8 208	6 864
Argentinien . .	3 458	—

640a 3. —: belichtet (Negativfilme).

	1927	1926
Einfuhr . 100 m	2 227	2 876
Gewicht in dz . .	19	25
Wert	90	91
Veredelungsverk.	19	—
Zollfrei (Rückw.)	1 146	1 006
„ (and. Waren)	37	—
Zollsatz 280 RM.	172	—
„ 400 RM.	853	1 870
Oesterreich . .	392	—

	1927	1926
Ausfuhr . 100 m	2 764	1 505
Gewicht in dz .	22	12
Wert	777	519
Veredelungsverk.	117	—
Dänemark . . .	37	—
Frankreich . . .	302	418
V. St. v. Amerika	373	429

640a 4. **Andere Filme für photographische Zwecke.**

	1927	1926
Einfuhr . . dz	453	555
Wert	627	817
Zollfrei (Rückw.)	119	141
Zollsatz 240 RM.	250	371
„ 300 RM.	83	43
„ 400 RM.	1	0
Großbritannien .	145	429
V. St. v. Amerika	231	—

	1927	1926
Ausfuhr . . dz	3 886	3 096
Wert	5 195	4 316
Saargebiet . .	2	—
Dänemark . . .	144	104
Finnland . . .	42	—
Frankreich . . .	38	—
Großbritannien .	250	179
Italien	141	127
Oesterreich . .	120	78
Schweden . . .	314	205
Schweiz	252	198
Spanien	62	39
Tschechoslowak.	136	68
China	179	194
Japan	110	169
Niederl.-Indien	73	—
Argentinien . . .	38	59
Brasilien . . .	140	39
Kanada	178	—
V. St. v. Amerika	837	797

Reparations-Sachlieferungen

	1927	1926
Ausfuhr . . dz	1	—
Wert	2	—
Jugoslawien . .	1	—

640b. **Kämme, Knöpfe und andere Waren, ganz oder teilweise aus Zellhorn, Galalith usw. (auch als Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt).**

	Januar/Juni 1927	Januar/Juni 1926
Einfuhr . . dz	454	432
Wert	513	432
Veredelungsverk.	5	5
Zollfrei (Rückw.)	186	254
„ (and. Waren)	3	8
Zollsatz 250 RM.	1	2
„ 280 RM.	117	—
„ 300 RM.	17	8
„ 400 RM.	125	155
Frankreich . . .	100	—
Elsaß-Lothringen	2	—

	Januar/Juni 1927	Januar/Juni 1926
Ausfuhr . . dz (außer Trockenplatten und Rosenkränzen)	16 669	14 332
Wert	21 831	20 000
Veredelungsverk.	126	27
Saargebiet . .	51	—
Belgien	278	311
Bulgarien . . .	46	27
Dänemark . . .	601	544
Danzig	80	51
Finnland . . .	185	133
Frankreich . . .	97	118
Elsaß-Lothringen	15	27
Griechenland . .	88	77
Großbritannien .	4 458	3 094
Italien	676	714
Jugoslawien . .	99	72
Luxemburg . .	7	—
Niederlande . .	1 341	1 118
Norwegen . . .	337	228
Oesterreich . .	327	195
Ostpolen . . .	27	3
Poln. Oberschles.	2	—
Westpolen . . .	3	—
Portugal	119	119
Rumänien . . .	148	88
Rußland	44	149
Schweden . . .	804	692
Schweiz	665	636
Spanien	403	380
Tschechoslowakei	324	325
Ungarn	125	81
Aegypten . . .	74	59
Brit. Südafrika	133	125

Digitized by Google

	Januar/Juni 1927	1926
Brit.-Indien	569	544
China	112	197
Niederl.-Indien	87	111
Türkei	135	137
Argentinien	418	344
Brasilien	218	288
Kanada	361	296
Chile	127	138
Kolumbien	157	127
Kuba	76	73
Mexiko	127	164
Uruguay	55	106
V. St. v. Amerika	1 675	1 509
Austral. Bund	405	348

Die neuen russischen Einfuhrzölle.

Im Anschluß an die auf Seite 2937 unserer Zeitung (41. Jahrgang, Nr. 52) veröffentlichten Einfuhrzölle für Gummiwaren im neuen russischen Zolltarif bringen wir nachstehend die für Artikel aus Celluloid und dergl. Materialien zum Abdruck:

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Waren	Zollsatz Rubel 100 kg
aus 42	1. Fischbein, nicht verarbeitet und Horn, zu Platten gepreßt, ohne weitere Bearbeitung	26
	3. Halbfertigerzeugnisse aus Mammutzahn, Elfenbein, Fischbein, Perlmutter, Horn und Schildpatt in Form von Klötzchen, Brettchen, Stäbchen und Plättchen, soweit diese keine Fertigerzeugnisse sind	500
aus 60	2. Gagat (Jet, schwarzer Bernstein); Meerschaum, Bernstein und Halbfertigerzeugnisse aus gepreßtem Bernstein (geschmolzenem), in Gestalt von Täfelchen, Plättchen und Stäbchen	300
	3. Halbfertigerzeugnisse aus Gagat und Meerschaum in Gestalt von nicht bearbeiteten Plättchen, runden Scheiben und dergl.	400
aus 114	5. Kampfer jeder Art . . . 1 kg rh	1,50
aus 166	1. Kinofilme und -bänder jeder Art . . . 1 kg	1,50
aus 211	Viskose, Galalith und Zellhorn (Celluloid) in nicht bearbeiteten Stücken, Ringen, Platten, Stäbchen und Röhrchen, auch geschliffen und poliert, jedoch nicht in Gestalt von Fertigerzeugnissen	1

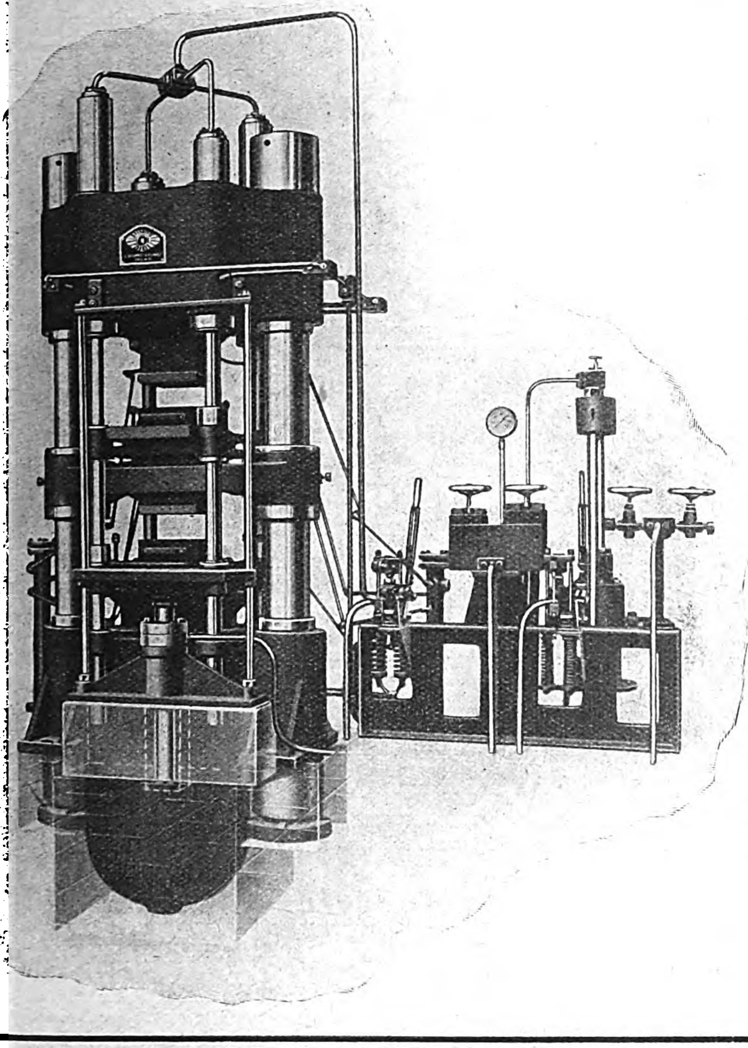
Tarif-Nr.	Bezeichnung der Waren	Zollsatz Rubel 100 kg
aus 212	Knöpfe, Einsteckknöpfe, Verschlüsse, Oesen und Haken für Bekleidungsgegenstände, Schuhwerk und Handschuhe, fertig und halbfertig:	
	3. alle nicht besonders genannten	12
	Anmerkung: Die in diesem Artikel genannten Erzeugnisse werden zusammen mit dem Gewicht der Kärtchen, auf denen sie befestigt sind, verzollt.	
aus 213	Galanteriewaren und Toilettengegenstände, nicht bes. gen., ganz oder zerlegt, wie z. B.: Zigarren-, Zigarettenspitzen, Pfeifen, Zigarren-, Zigarettentaschen, Streichholzbehälter, Fächer, Armbänder, Seifendosen, Kämme, Einsteckkämme und dergl., bei einem Stückgewicht von 1 kg und weniger; Spielzeug; alle nicht bes. gen. Erzeugnisse aus Perlmutter, Schildpatt, Elfenbein, Bernstein, gewöhnl. Knochen, Horn, Galalith, Meerschaum, Jet, Zellhorn (Celluloid), Lava, Fischbein und nicht metallischen Zusammensetzungen:	
	1. in Verbindung mit teuren Werkstoffen, sowie alle nicht besonders gen. Erzeugnisse aus Perlmutter, Schildpatt, Elfenbein, Mammutzahn, Bernstein	100
	2. in Verbindung mit gewöhnl. Werkstoffen, sowie alle nicht besonders gen. Erzeugnisse aus Horn, gewöhnl. Knochen, Meerschaum, Jet, Zellhorn (Celluloid), Galalith, Lava, Fischbein und nicht metallischen Zusammensetzungen	30
	Anmerkung 2: Die in dieser Tarif-Nr. genannten Gegenstände, eingeführt in Futteralen, Kästchen u. Schächtelchen, die auf die Verbraucher übergehen und mit besond. Vorrichtungen versehen sind, um die Gegenstände hineinpassen und sie darin aufzubewahren können, oder die zum Gebrauch der Gegenstände notwendig sind, werden zusammen mit solcher Verpackung verzollt.	
219	Muster verschied. Werkstoffe und Erzeugnisse, die nicht als Verkaufswaren anzusehen sind	frei

Allgemeine Bemerkungen zum Zolltarif:

5. Als wertvolle Werkstoffe werden angesehen: Edel- und Halbedelsteine, sowohl natürliche wie künstliche, Perlen aller Art, Korallen, Perlmutter, Schildpatt, Elfenbein und Mammutzahn, Emaille, Bernstein, Natur- und Kunstseide, ferner nicht wertvolle Metalle und ihre Legierungen, wenn sie versilbert, vergoldet oder platiniert sind.
6. Alle übrigen Werkstoffe, mit Ausnahme der unter den Nrn. 4 (= Edelmetalle) und 5 angegebenen, werden als gewöhnliche betrachtet.

Der schlimmste Weg, den man wählen kann, ist der, keinen zu wählen.

Friedrich der Große.



Die neuen

Dreiblockkochpressen D. R. P.
für Celluloid

Blockpressen D. R. P. a.
für Kunststoffe

Schneidmaschinen D. R. P. a.
mit hydr. Antrieb für Celluloid und Kunststoffe

Hydraulische Pressen und Maschinen
für die Gummi-, Celluloid- u. verwandten Industrien

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

Die Celluloid-Industrie auf der Leipziger Messe.

(Siehe „Celluloid-Industrie" Seite 3004).

Der Inhalt des Absatzes „Dauerwäsche" dieses Artikels widerspricht zum größten Teil den Tatsachen. Unsere Dauerwäschefabrik besteht seit 1911 und wir sind wohl am besten in der Lage, uns auf Grund der in dieser Zeit gesammelten Erfahrungen ein Urteil zn bilden.

Es mag sein, daß der Artikel gegen die Vorkriegszeit etwas nachgelassen hat, jedoch steht fest, daß für eine gute Qualitätsware nach wie vor Bedarf besteht und Nachbestellungen daher bei uns laufend von unserer langjährigen Kundschaft, als auch von neuen Kunden erfolgen und wir sind daher in dieser Abteilung ständig gut beschäftigt. Auch auf der Herbstmesse konnten wir wieder neue Verbindungen anknüpfen.

Die Behauptung, daß die von der Dauerwäschekonvention hergestellte gestanzte Wäsche von der geklebten Wäsche fast vollständig verdrängt worden sei, können wir uns nur dadurch erklären, daß Ihr Berichterstatter von einer Fabrik, die geklebte Wäsche herstellt, falsch unterrichtet wurde.

Wir haben eine ganze Reihe Kunden, die nun schon seit über 15 Jahren mit den allerbesten Erfolgen unsere Wäsche führen.

Z. C.

Geschäfts- und Personalmitteilungen.

Augsburg. In der Langen Gasse wird eine Galalithfabrik zum Vertrieb von Gebrauchsartikeln errichtet. Als Inhaber werden die Herren Jos. Lauer und X. Esterl zeichnen. Die Firma plant entsprechenden Exportvertrieb und hat bereits verschiedene ausländische Aufträge erhalten.

Berlin. Caspar Cohn & Sohn, Galalith-Knopffabrik, O 17, Mühlenstraße 53. Die Firma lautet jetzt: Caspar Cohn & Söhne.

Seligenstadt (Hessen). „Cellba" Celluloidwarenfabrik Babenhausen, Schöberl & Becker. Herr Otto Becker ist als Gesellschafter ausgeschieden und Herr Hermann Schöberl von Mannheim als solcher in die Gesellschaft eingetreten.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Phönix-Kunsthorngesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation, Verarbeitung und Vertrieb von Kunsthorn aller Art, insbesondere von Phönix-Kunsthorn. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Herr Kaufmann Max Reißner, Berlin, und Herr Ingenieur Adalbert Zsigmondy, Berlin. Die Vertretung erfolgt durch zwei Geschäftsführer gemeinsam.

Walldorf. Offene Handelsgesellschaft in Firma Galalithwarenfabrik Walldorf (Werra) Sauerbrey & Röhnberg. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Herren Kaufleute und Fabrikanten Otto Sauerbrey und Gustav Röhnberg, beide zu Walldorf.

Reichs-Patente.

Klasse — Anmeldungen.

39a. 19. L. 61 301. Carl Lindström Aktiengesellschaft, Berlin SO 33, Schlesische Straße 26. Preßform zur Herstellung flacher, scheibenförmiger Preßlinge aus plastischen Massen. 30. September 1924.

39b. 12. B. 103 882. Dr. Gustav Bonwitt, Berlin-Charlottenburg, Clausewitzstraße 3. Verfahren zum Denitrieren von Celluloidgebilden. 7. März 1922.

39b. 12. B. 104 610. Dr. Gustav Bonwitt, Berlin-Charlottenburg, Clausewitzstraße 3. Verfahren zum Denitrieren von Celluloidgebilden.; Zus. z. Anm. B. 103 882. 29. April 1922.

39b. 12. B. 120 945. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Lösungs- und Weichmachungsmittel für Celluloseabkömmlinge. 24. Juli 1925.

54g. 14. S. 78 675. P. K. Nic Sauer, Essen, Bürohaus Erzhof. Schauständer mit Schutzglocke aus Glas, Celluloid oder dergl. zum staub- und luftzugsicheren Ausstellen von Zigarren und Zigaretten. 5. März 1927.

Klasse — Erteilungen.

77f. 7. 451 275. Hermsdorfer Celluloidwarenfabrik G. m. b. H., Berlin-Hermsdorf. Gelenkpuppe, welche das Trinken aus einer am Gelenkarm befestigten Flasche nachahmt. 25. April 1926. H. 106 289.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

30d. 1 006 273. Theodor Mitscherling, Cöthen. Schuheinlage aus Celluloid. 13. April 1927. M. 91 922.

30d. 1 005 530. Walter Wagener, Rathenow. Celluloidautobrille mit Blende gegen Sonne und Scheinwerfer. 24. Juni 1927. W. 77 875.

34f. 1 004 012. W. Damm, Hamburg 15, Hammerbrookstraße 65. Einsatz aus Celluloid für Blumenkästen und Körbe. 3. August 1927. D. 50 331.

39a. 1 004 042. Carl Wenzel, Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 71. Vorrichtung zum Abschleifen von Kämmen und anderen Gegenständen aus Kunsthorn. 20. August 1927. W. 78 468.

42g. 1 003 818. Celluloidwaren-Fabrik Dr. P. Hunaeus, Hannover-Linden, Leinaustraße 9. Kasten bzw. Koffer für Sprechmaschinen. 24. August 1927. C. 19 860.

42h. 1 005 374. Dr. Max Bergmann, Hannover, Podbielskistraße 337. Objektträger und Deckgläschen aus Celluloid oder dergleichen Masse für mikroskopische Präparate. 2. Mai 1927. B. 122 839.

70b. 1 004 564. Schlesische Celluloidwaren-Fabrik, Keindorf & Vollmar, Hermsdorf, städt. Füllfederhalter mit Schlauchsack. 26. August 1927. Sch. 93 640.

Ausschreibungen.

19. Oktober: Hauptwerkstatt der Oberpost- und Telegraphenverwaltung, **Riga (Lettland):** u. a. **35 000 Stück Celluloidplatten.** Der Wettbewerb findet in der Materialeinkaufsabteilung der Oberpost- und Telegraphenverwaltung in Riga, Aspasia Boulevard 15, statt. Garantie von 10% ist zu hinterlegen. Technische und allgemeine Bedingungen durch die Commerz-Abteilung der Hauptwerkstatt, Riga.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u. s. w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M

Celluloid-Cellon-Abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
BERLIN N.O. 55
Prenzlauer Allee 100
542

Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047.
267

Celluloid
in besten Qualitäten fabrizieren
Dermatoid-Werke
Paul Meißner, A.-G., Leipzig
511

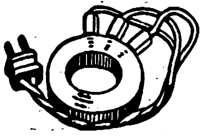
Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteſte Qualitäten
Neueſte Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]



elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte **Celluloidwarenfabrikation** 290
Preßformen für Kämme und Haarschmuck, Blaseformen für Puppen und Spielwaren, Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Celluloidwarenindustrie
Blas- Präge- Zieh- **Formen** stellt her
270 **Graveuranstalt Paul Bührle**
gepr. Ciseleurmeister auf Formen und Celluloidwarenfachmann
Geislingen a. St.-Altenstadt, Mühlstraße 22
Auf Wunsch Anlernung von Arbeitern, Einrichtung neuer Betriebe u. Inbetriebsetzung. Nur gr. Firmen eingerichtet, zuletzt in Dai-Nippon Cell.-Co. Japan.

Celluloid-Abfälle
Erfahrener Kaufmann
m. erstklassiger Branchekenntnis für leitende Position gesucht.
Ausführliche Angebote erbeten unter CZ 6096 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID

in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt! 1766

Celluloid-Abfälle
303 **Ankauf Verkauf**
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Fabrikation von
Celluloidartikeln
für jeden Bedarf
Spezialanfertigung nach Zeichnungen und Modellen.
Schnellste Lieferung.
Billigste Berechnung.
Liebold & Israel
Dresden-Laubegast,
Hermannstädter Straße 16.
521

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Celluloid-Artikel
für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungsringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Specks Hof, IV. Stock, Zimmer 581

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) || G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

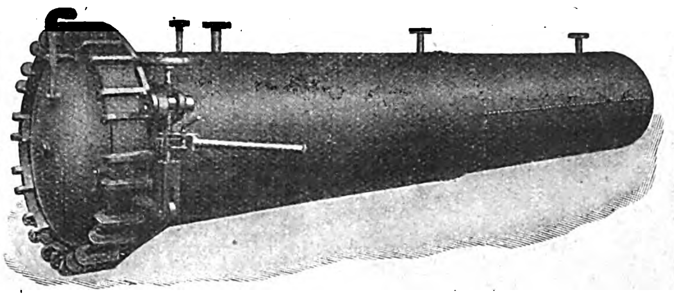
Digitized by Google

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:
Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge 106

Stahlformen, Matrizen, Gießrahmen, Saugdeckel usw. 400
zur Herstellung von Gummiabsätzen und -Sohlen, liefert als Spezialität:
Fernspr. 26326 **Aug. Storde, Krefeld (Rhld.)** Gegr. 1882

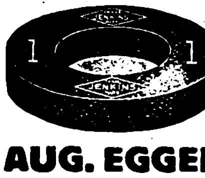
Kartoffelmehl
Maispuder, prima Qualitäten
Rothschild & Adler, Köln
Glockengasse 6. 464 Telephon: F. 5.

Beste
Bezugsquelle
für techn. Präparate in vornehmer, neutraler Aufmachung, wie:
Dampfhahnschmiere
hochhitzebeständig
Adhäsionsfett
gelb für Treibriemen
Ventil-Einschleifpasta
„Brillant"
Dampfkessel-Innenanstrich
Metall-Weichpackung
knetbar
Zahnradglätte, Ia
Seilschmieren aller Art
Treibriemenwachs hell, Ia
Dichtungspasta • Lederöl
sowie alle anderen
technischen Präparate
Billigste Bezugsquelle für den Export!
Verlangen Sie neutrale Drucksachen und Preislisten für den Wiederverkauf
Paul Roland, Fabrik chem.-techn. Produkte
Dresden-Laubegast
340 Telephon: Niedersedlitz 1078 u. 758.

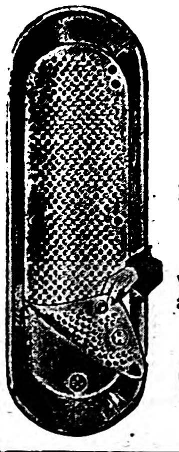


Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ



Echte „Jenkins" Ringe
und '96 Packung 452
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager



Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G. m. b. H.
Bad Homburg

Holzmassen-Artikel.

Garnituren f. Insektenpulverspritzen.
Kerne für Türpuffer.
Formen f. Sauger usw.
(Massenartikel nach Zeichng. od. Muster.)
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 **Billige Preise!**

Flaschen-Scheiben
gestanzt u. geschliffen,
in altbekannt. vorz. Qualität. 605
Konkurrenzlos billig!
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik **Düsseldorf**

Mitten hinein
in das Berlin von heute – in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen
führt der neue Roman von Jakob Schaffner
Das große Erlebnis
478 Seiten. Broschiert Rm. 5.–, Leinen Rm. 7.50
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres
Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

Meine Stärke seit 40 Jahren: Tran Lederfette 462
Segeltuchsalbe „FELDTOL"
bestes Imprägnierungsmittel für Autos, Wagendecken und Persennige
C. Feldten Nachf.
Ottensen b. Hamburg

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE — **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder **nicht unaufgefordert** einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Betriebsleiter

mit langjähriger Erfahrung, mit modernem Mischungswesen u. Verfahren vertraut, wird von Fabrik **technischer Gummiwaren** zu baldigstem Eintritte **gesucht.** Ausführliche Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unt. **C B 6069** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.« erbeten.

Für das Laboratorium einer großen Gummiwarenfabrik wird ein **tüchtiger Laborant gesucht.** Angeb. mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **C L 6082** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Gummiwaren-Fabrik Westdeutschlands (Mineral-Weichgummiwaren) **sucht Betriebs-Assistenten** der später die Betriebsleitung übernehmen soll. Bewerber muß Kenntnisse der modernen Fabrikationsmethoden haben; auch chem. Kenntnisse erwünscht, wenn auch nicht ausschlaggebend. Gef. Angebote mit Angabe des bisherigen Lebenslaufes und der Gehaltsanspr. unter **A V 6034** an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

Reisende/Vertreter

Altes Sanitätsgeschäft sucht bei Krankenanstalten besteingeführte Herren gegen hohe Provision. Angebote unter **D C 6099** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«

Tüchtiger, jüngerer **Chemiker** mit reichen Erfahrungen im modernen Mischungswesen von namhafter Reifenfabrik Mitteldeutschlands **gesucht.** Ausführliche Offerten mit Gehaltsanspr. und Angabe des frühesten Eintrittstermins unter **A D 6015** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Meister für Stoffstreicherei und chirurgische Artikel von ausländ. Firma mit deutscher Umgangssprache **gesucht.** Angeb. nur von tüchtigen Kräften, welche ihr Fach gründlich verstehen, unt. **„Lebensstellung 6029"** an die »Gummi-Ztg.«

Fräulein für Detail-Verkauf, an flottes u. zuverlässig. Arbeiten gewöhnt, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft für niederschles. Gummi-Spezialgeschäft für bald oder 1. 1. 28 in Dauerstellung **gesucht.** Ausf. Angeb. mit Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. unt. **C C 6070** an d. Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«

Spiralschlauchmacher welche nachweisbar 1—2 Jahre auf Spiralschläuche gearbeitet, gegen gute Bezahlung nach dem **Rheinland gesucht.** Unverheiratete Leute bevorzugt, Diskretion zugesichert. Off. mit Angabe des Alters, der Anspr. u. s. w. unter **C V 6094** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Gummiwaren-Großhandel u. technisches Geschäft (gegr. 1865) **sucht Reise-Vertreter** (Norddeutscher), der die Branche kennt u. mit dem Kundenbesuch vertraut ist, für die Provinz **Schleswig-Holstein** und Umgegend. Ausführliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften erbeten u. **C G 6076** an die Gesch. d. »Gi.-Ztg«

Von großem industriellen Werk wird ein **Ingenieur gesucht,** der in modernen Betriebsorganisationen, Lohn- und Akkordwesen, durchaus bewandert und in der Lage ist, Zeitstudien über die einzelnen Arbeitsvorgänge auf das genaueste und zuverlässigste anzustellen. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter **C M 6083** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Ein mit der Fahrradschlauch-Fabrikation vollkommen vertraut. **Vorarbeiter** der auch über Kenntnisse des Akkordwes. verfügt, von süddeutscher Gummifabrik **gesucht.** Bewerbungen unter **B S 6062** an die Gesch. der »Gummi-Zeitg.«

Gesuchte Stellen

Betriebsleiter Maschinen-Ing. mit **17jähriger** Betriebspraxis in bedeut. Gummiwerken, vertraut mit Maschinen, Apparaten und Formen, für die Fabrikation v. Weichgummi, Reifen, Schwämme sowie mit modernen Betriebs-Org. sucht gestützt auf Ia Referenzen passende Stellung. Angebote unter **C W 6095** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitg.«

Asbest Fachmann sucht Stellung als Betriebsleiter oder Betriebsingenieur. Angeb. unter **C F 6075** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

MEISTER 31 J. alt, ledig, firm in der Herstellung von Fahrradreifen (Formenreifen auch gewickelt) desgleich. vertraut mit Spritzmaschine und Kalander (Plattenziehen) **sucht für bald Stellung oder 1. Novemb. 1927 im In- oder Ausland.** War schon im Ausland tätig. Angebote unter **C S 6091** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Kaufm. Direktor in allen Branchen der **Gummi-Industrie** erfahren **sucht sich zu verändern.** Angebote erbeten unter **C T 6092** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Geschäftskauf oder Beteiligung an aussichtsreichem Objekt sucht erfahrener, branchekund. **Kaufmann.** Offert. erbeten unt. **D A 6097** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Digitized by Google

Fachkaufmann

des techn. Gummi- und Asbestwaren-Konsumenten- und Händler-Fabrikgeschäftes u. des techn. Großhandels im besten Wirkungsalter (Anfang 30), edler Charakt., energisch, vollerfahren, anerkannt guter Fachmann, bereits Prokurist gewes., geschätzt als besonders befähigt für Innendienst u. Organisation, seit einigen Jahren mit nachweislich gutem, anerkannten Verkaufserfolg reise- und organisationstätig, **sucht** sich in **aussichtsreiche Lebensstellung** gelegentlich zu verändern. Gef. Zuschr. erbeten unt. **C M 6093** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Kaufmann

Mitte der 20er, m. Ia Branchekenntn., spez. i. Weich- u. Hartgiw., **sucht** frühest per 1. 11. 27 anderweitig **Wirkungskreis.** Bewerb. war i. Fabrik u. Hdlg. tätig. Grdl. Erfahr. im Innen- u. Außendienst sind vorhand. Angeb. erbet. unt. **C O 6087** an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

2 repräs., Ia eingeführte

Reisevertreter m. Führerschein 3b

altrenomm. Gummiwarenfabr. (firm i. a. Reifenarten, Zubeh. techn. chir. Gi.-Waren) such. sof. mögl. f. Mitteldeutschl: and. Wirkungskr. bei erstklass. Werk. Vertr. Angeb. erbeten unt. **D E 6 01** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Jung. Maschinen-Techniker

zuletzt in Gi.-Warenfabrik tätig gewesen, **sucht Stellung** im In- od. Ausl. Off. u. **C J 6078** a. d. Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Chemisch gebildeter, erfahrener Gummi-Techniker,

Betriebsleiter

in- und ausl. Werke, Spezialist für Mischungswesen, alle Arten Stoffgummierung, Isolierbänder, reiche Erfahrungen auf dem gesamten Gebiete der Weichgi.-Fabrikation, Bereifung, techn. Artikel, Itplatten, Altgi-Aufbereitung, Materialprüfung etc., **sucht umgehend Stellung** im In- oder Ausland, auch Neueinrichtung od. Reorganisation. Gef. Zuschr. unt. **B W 6066** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen

Einkauf — Verkauf 1864

Carl Schnatter, Frankfurt a. M.

Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Wer kauft laufend unvulk. gumm. Leinen- und Isolierbandabfälle?

Preisofferten an 6079

Keßler, Jung & Co. G. m. b. H., Oberhausen-Rhld.

Größere Mengen

Vollgummi-Absätze

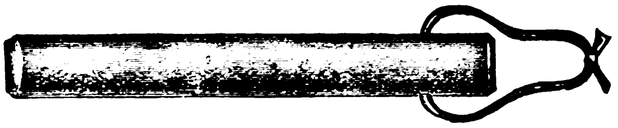
hervorragende Qualität, preisw. abzugeben.

Offerten unter **B Z 6067** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

1 Vierwalzenkalander, 500 x 1200,
Mischwalzwerke, 400 x 1100, 250 x 750,
1 Mahlwalzwerk, 400 x 1100,
1 Itplattenwalzwerk, 3,1 m lang,
Vulkanisierkessel, 500 x 5000, 750 x 3000,
Rührwerke, 100 - 300 l,
1 Platten-Einwickel-Maschine,
1 Reifen-Aufziehpresse, 1200 Ø,
1 Isolierband-Schneidemaschine, 1 m,
2 Schlauchmasch., 85 Ø,
Spindel-Vulkanisierpr., 1250 Ø u. 350 Ø,
1 Luftkompressor mit Kessel,
1 kompl., neue Itplatten-Anlage

sehr billig zu verkaufen 6085

Ad. Roggemann,
Hamburg 13, Sedanstraße 7.



Lebensverteidiger

mit Gewebe-Einlage, **Polizeiknüppel** aus Form,

liefert gut und billig

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik

Hannover-Döhren-N. 112b

1 doppelwandigen **Vulkanisier-Kessel** 3000 x 1650; 5 Atm. gut erh., verkft. billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln 6100

Fast neues, kippbares 6051

Rührwerk

Inhalt 200 Liter, **abzugeben.**

Meier, Berlin C 25, Alexanderstr. 55

Mischwalzwerke

Streichmaschinen, Schlauchmaschinen u. andere Gi.-Maschinen zu kaufen **gesucht.** Angeb unt. **C V 6086** a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.«

Gummi-Sohlen

u. **Gummi-Absätze,** zurückgesetzte Posten sowie Partie **kauft jedes Quantum.** Angebote unter **A A 6004** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Gesucht

werden nachstehende, gebrauchte u. tadellos erhaltene Gummimaschinen:

Dreiwalzenkalander zum Friktionieren u. Plattenziehen

Mischwalzwerk

Hydraulisch. Etagenpresse mit 8-10 Beschickungsräumen

Rührwerk

Spindelpresse mit Schlagwerk

Angebote unter **D B 6098** a. d. Gesch. der »Gummi-Zeitg.«

Ein 1. einwandiger

Vulkanisierkessel

1300 mm Ø, 3 m lang, 5 Atm., mit Schnellverschluß „Limmer", preiswert zu verkaufen

Aug. Werner G. m. b. H., Barmen-Wichl. 6044

INSERATE in der **„GUMMI-ZEITUNG"** haben **guten Erfolg!**

Mehrere 1000 kg

Gummifäden-Abfälle

abzugeben.

Angeb. unt. **B V 6065** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

20000 Kilo 6009

Gummi-Absätze u. Sohlen

teils abgeschliff., teils m. Namen, in sämtl. Ausführung. u. Farben, erstkl. Qualität, werden billigst ausverkauft! Außerdem ständig groß. Lager in den altbekannten Qualitäts-Marken

Sawü- u. Beu-Hada

zu sehr günstigen Preisen. Anfragen erbittet

Josef Frauberg, Berlin O 27, Schillingstr. 14

50 kg

Gummifäden

Para grau I, Strangaufmachung, preiswert **zu verkaufen.** Offert. unt. **B U 6064** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

401 **Alt-Gummi**

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Nahtlose Gummiwaren

wie Sauger, Fingerlinge in bewährter Qualität

Martin Jacobson, Gummiwaren-Fabrik

Berlin-Spandau, Hamburger Straße 34

Digitized by Google

Zu verkaufen:

Waschmaschine Werner & Pfleiderer, Größe 14

Mischwalzwerk 690 × 317 / 308 ⌀

Riffelwalzwerk 800 × 345 ⌀

Zweiflammrohrkessel 73 qm Heizfl., 12 Atü., Fabr. Piedboeuf

Dampffaß 2000 l Inhalt, 4 Atü., Fabr. Fries

Angebote erbeten unter **C D 6073** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Verkaufe neuwertig:

1 hydr. Vulkan.-Presse 5 Etag, 410 × 410 mm Plattengr., samt Preßpumpe und Zubehör,

1 Schnelldampfkessel 5 qm Heizfl., 6 Atm. Druck (Fabr. Nolte, geprüft auf 8 Atm.) samt Zubehör.

Angeb. unt. **DD 6100** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Eine gebrauchte, jedoch gut erhalt.

Etagenpresse

mit 8-12 schmiedeeisernen Platten **gesucht.** Angeb. unt. **B R 6061** an d. Gesch. d. »Gi.-Z.«

Formenmaterial

für Gleitsch.-Absätze u. m. Ledereinlage, 3 hydrl. Preßpumpen, 1 W. & Pfl. 190 Liter Gummikneter Gk. 14.

verkauft preiswert

C. E. Modes, Berlin-Neukölln

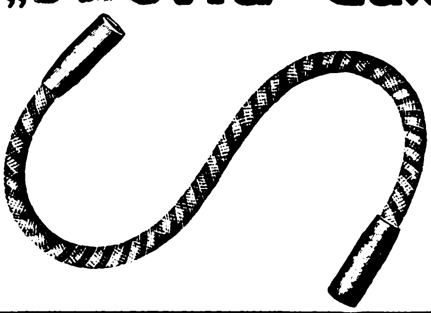
6003

Suche Kinder-Artikel neuerer Art (Schlager), Kämme regulär, auch Partieware, **Weihnachtsartikel!** Angeb. unt. **C E 6074** an die Gesch der »Gummi-Zeitg.«

Inseratenschluß:

Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

„Suevia"-Gasschlauch



ist der zuverlässigste

✱

Emil Simmendinger, Cannstatt a. N.

305

An alle Rundfunkhörer u. Rundfunkfreunde.

Eine Umwälzung auf dem Radio-Gebiet sind **Lichtnetzempfänger,** sie gehörten zu den hervorragendsten Neuheiten auf der diesjährigen Funkausstellung in Berlin.

Soeben erschien:

Lichtnetzempfänger

(Netzanschlußempfänger)

Von **Dr. Eugen Nesper.** Mit 84 Abbildungen.

Broschiert RM. 3,50, in Halbleinen RM. 4,80.

Das Werk des bekannten Radio-Fachmannes befaßt sich in leicht faßlicher Form mit Anschaffung, Benutzung und Selbstbau von Lichtnetzempfängern. Zahlreiche Abbildungen von Schaltungen, Einzelteilen und kompletten Lichtnetzempfängern machen den Inhalt allgemein verständlich. Den Abschluß des Werkes bilden die für Deutschland gültigen Vorschriften.

Ein vorzüglicher Leitfaden für Bastler

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19

Rührwerk

Einige Gummilösungsrührwerke, ca. 50 l Inhalt, neu oder gebraucht, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. **B P 6060** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Zu kaufen gesucht:

5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander, 2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpressen

ev. auch komplette Einrichtung.

Off. unt. **Rubber 6002** an die »Gummi-Ztg.«

Tadelloser Spielball-Lack

gesucht. Es kommen in Frage nur diejenigen Fabrikanten, die schon erstklassige Firmen beliefern. Offerten unt. **J U 5900** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

6071

Gelegenheitsangebot:

Fabrikneue Präzisionsapparate

Rollfilm-Kamera 6 × 9, m. Ia Optik u. sämtl. Zubehör i. Rindledertasche für . . . . RM. 165,—

Kamera ☐ 6,5 × 9, m. Unofokal 4,5 12, 3 Kassetten, i. Rindledertasche für . . . . RM. 170,—

Kamera ☐ 10 × 15, m. Perka-Optik 4,5/18, 3 Kassetten, i. Rindledertasche für . . . . . . RM. 230,—

gegen Kasse abzugeben.

Angeb. unter **P K 1111** an die Gesch. dieses Blattes.

INDIA RUBBER WORLD

FOUNDED 1889

CAOUTCHOUC — GUTTA-PERCHA

Reg. U.S. Pat. Off. — Reg. United Kingdom.

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

Digitized by Google

Verschiedenes

VERTRETUNG
erster Firmen in **Rohstoffen** für die **Gummi-Industrie** im **rheinisch-westfälischen Bezirk, sucht** besteingeführter, gewesener Fabrikdirektor. Angebote unter **B F 6043** an die Geschäftsstelle der »Gi.-Ztg.«

Vertretung Freistaat Sachsen
Vertreter welcher seit 20 Jahren bei der Händlerkundsch. bestens eingeführt ist, sucht gestützt auf erste Referenzen, leistungsfäh. Hanfschlauchweberei sowie Textilriemenfabrik zu vertreten.
Angebote unter **C R 6090** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Alte leistungsfähige
Gummiwarenfabrik sucht
für den Verkauf ihrer Erzeugnisse (Weichgummiwaren für Sport und techn. Zwecke, Formartikel)
Vertreter
für folgende Bezirke: **Bayern, Württemberg, Baden, Schlesien, Frankfurt a. M.**
Gef. Angebote unter **C H 6077** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Weltbekannte Firma sucht gut eingeführte **Vertreter**
1. Hygienische Gummiwaren
2. Balata- und Gummi-Treibriemen und Transportbänder. 6072
Offerten unt. **J V 5901** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

A. Gummistoff. konfekt. Artikel
Spezialfabrik **sucht** unter **B T 6063** durch die Gesch. d. »Gi.-Ztg.« noch einige tüchtige, bestens eingeführte
Vertreter

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700
Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Vertreter gesucht
von bedeutender Gummiwarenfabrik **an sämtlichen größeren Plätzen Deutschlands** für chirurg., nahtlos, mineralis., Hohlkörper, Badehauben etc., Luftballons. Nur durchaus branchekundige, bei den einschl. Grossisten bestens eingeführte Herren oder Firmen belieben ausführliche Bewerbungen mit Referenzen einzureichen.
Offerten unt. **C V 6088** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Beteiligung oder Uebernahme
Gummiwarengeschäft
engros und detail
von einem seriösen, erfahrenen **Gummikaufmann** gesucht.
Ausführl. Off. erbeten u. **C K 6080** an d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Warnung!
Die unterzeichnete Firma ist Inhaberin der alleinigen Lizenz des D. R. P. 437892. Der Anspruch dieses Patentes lautet:
„**Mitläufer für die Gummifabrikation,** dadurch gekennzeichnet, daß er aus Eisengarngewebe besteht."
Im Sinne des § 4 des Patentgesetzes hat die unterzeichnete Firma demnach das ausschließliche Recht, Eisengarngewebe als Mitläufer für die Gummifabrikation zu verwenden, dieses Eisengarngewebe für diesen Zweck in Verkehr zu bringen u. feilzuhalten. Wir warnen vor Verletzung unserer Rechte, die wir mit allen uns zu Gebote stehenden zivil- u. strafrechtlichen Mitteln verteidigen werden.
Mechanische Weberei Polke & Jakobowski,
Berlin SO 36, Elisabethufer 5. 6084

Spiel- & Sport-Bibliothek des UNION-VERLAGS

Das Neueste für Leichtathleten

Die Leichtathletik in Film und Zeitlupe

Von J. Sparbier und Henry Schumacher

1. Teil: Der Lauf in Film und Zeitlupe
Mit 112 Abbildungen auf 8 Tafeln / 18 Seiten Text / Kartoniert Rm. 2.50

2. Teil: Stoß und Wurf in Film und Zeitlupe
Mit 125 Abbildungen auf 8 Tafeln / 17 Seiten Text / Kartoniert Rm. 2.50

3. Teil: Der Sprung in Film und Zeitlupe
Mit 168 Abbildungen auf 12 Tafeln / 16 Seiten Text / Kartoniert Rm. 3.—

Ein völlig neuartiges und außerordentlich wertvolles Hilfsmittel für den Freund der Leichtathletik. Für jede wichtige Übung und viele Einzelmomente, wie Start und dergleichen, sind hier aus Hunderten von Aufnahmen Streifen von je zirka 15 Bildern zusammengestellt, welche jeden Fortschritt der Bewegung klar veranschaulichen.
Jeder Teil ist einzeln zu haben.

Dazu als ausführliches „Textbuch" von den gleichen Verfassern

Leichtathletische Übungen

Ein Wegweiser zu gründlichem Verständnis und vorteilhafter Ausübung
135 Seiten mit 52 Abbildungen. Kartoniert Rm. 2.—
Vollständiges illustr. Verzeichnis unserer Spiel- u. Sport-Bibliothek (ca. 30 Bände) gratis

Bezug durch alle Buchhandlungen
UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT STUTTGART

Engl. Vertreterfirma
erbittet Angebote zu konkurrenzfähigen Preisen für
GUMMIWAREN
wie Badevorleger, Türmatten, Tischdecken, Schwammgummi, Warmwasserflaschen, Gummihandschuhe u. dgl. Auch Gummiplatten und Fußbodenbekleidung sowie allgemeine mechanische Gummiartikel. Angeb. unt. **E L I 4223** beförd. **Rudolf Mosse Ltd., 125 Strand, London, W. C. 2.**

Bayern
Gut eingeführte Fabrik, nahtlose und Patentgummi-Waren, altes Werk
sucht erstklass. Vertreter
Offerten unter **C P 6089** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche** 1491
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Absatz-Fabrik
sucht
zur besseren Ausnutzung ihrer Etagenpressen **lohnenden Artikel** aufzunehmen u. dieserhalb mit Fachleuten in Verbindung zu treten. Angebote unter **C A 6068** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Gummiabsätze
und Sohlen

erstklassig und preiswert.
Vertreter gesucht!
Gummiwerke Gebr. Ullrich
Frankfurt a. M.-Süd 8352

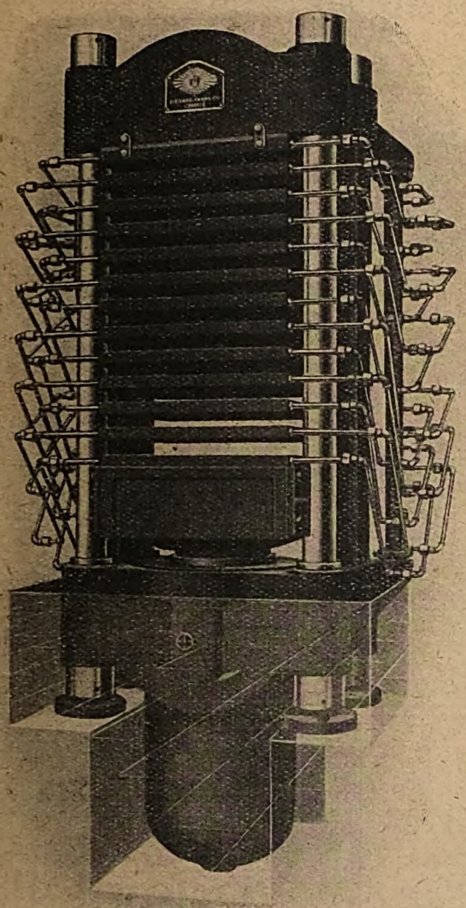
Handelsverbindung
mit Gummifabrik akkredit. Handelsmarke auch wegen ev. Fabrikation in Spanien von Gummiartikeln spez. der Automobil-Branche gewünscht. Angeb. unt. **E M D 103** an **Rudolf Mosse S. A. Nicolás Ma Rivero, 11 Madrid (Span.)**

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

99



Hydraulische Pressen

in Säulen- und Rahmen-
konstruktion mit gebohrten
Stahlheizplatten

Spezialpressen

für die Gummi-, Celluloid-, Kunsthorn-
und verwandten Industrien

Etagen - Vulkanisierpressen
Riemen- und Mattenpressen
Stahl-Heiz- und Kühlplatten
Pumpen :: Akkumulatoren

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Fieber-thermometer
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau. 1917
Vertreter gesucht.

Kaolin
feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern 465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden *Lieferung nur an Wiederverkäufer*

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

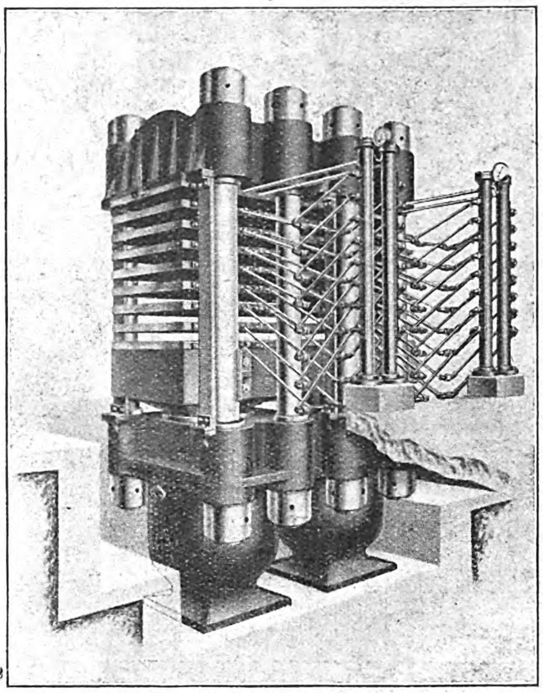
Digitized by Google

3813324

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK


Druckleistung 4 540 000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25 281.

134

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Norddeutsche Gummifabrik **Berlin-Reinickendorf-West** Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertreter für Bayern: Fr. Reichhard, München 13, Schleisheimer Straße 87

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Konservenringe
Wein- und Bierschläuche
Wringwalzen

FABRIK-MARKE

zu vorteilhaftesten Preisen. * Lieferung nur an Händler.

65

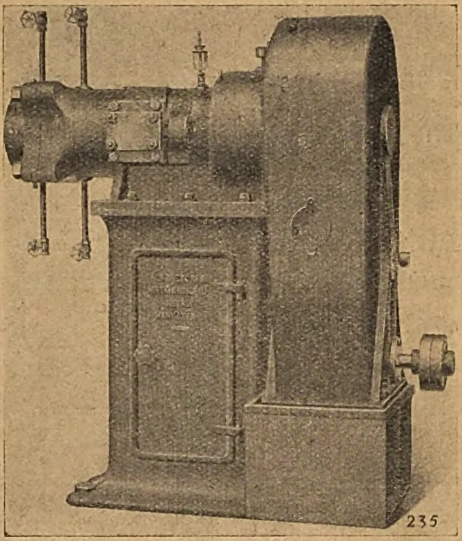
Digitized by Google

Berstorff

Schlauchmaschinen Modell 1927

Große Leistung und Wirtschaftlichkeit

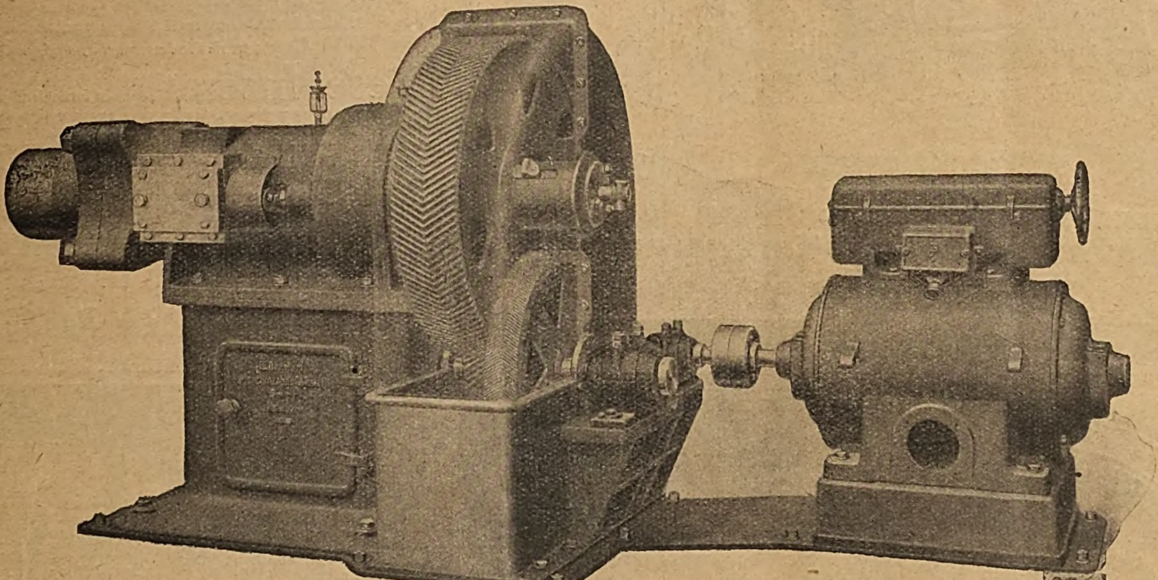
Das Resultat einer fortgesetzten Verbesserung unserer Schlauchmaschine zeigen auszugsweise die Abbildungen 235 und 236. Wir haben die Leistungsfähigkeit der Maschinen in kurzer Zeit vervielfacht und dabei alle Fortschritte des Maschinenbaues, besonders der Antriebselemente, berücksichtigt.



Schneckendurchmesser 120 mm

Die Antriebsräder bestehen aus hochwertigem Stahl mit gehobelter Pfeilverzahnung und laufen in geschlossenen, öldichten Gehäusen. Der Gang dieser Maschinen ist trotz der großen Leistung und Beanspruchung fast geräuschlos, die Kraftausnutzung sehr wirtschaftlich.

*



Schneckendurchmesser 250 mm

68

Hermann Berstorff, Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H., Hannover, Postfach 388

Digitized by Google

Durex

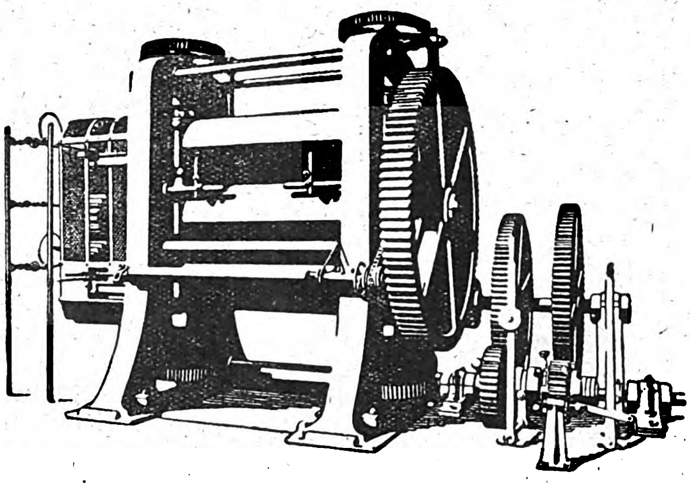
August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: No 2-36 UND 55 GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. G. M. B. H.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Walzenkalander 1175

Modernste Spezialmaschinen für Badehauben u. Gummi-Kurzwaren

Schützen Schuh und Strümpfe vor Nässe, Schmutz und Beschädigungen. Sind leicht und elegant am Fuß, auch bequem an- und abzulegen. Halten Ihre Füße stets angenehm warm und sind für jedes Wetter passend.

Gaytees *sind in besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.*

Dieses Inserat erscheint fortlaufend unter anderem in den Zeitschriften **BERLINER ILLUSTRIERTE / DIE DAME / ELEGANTE WELT**

Damit interessieren wir Ihre Kundschaft. – Sorgen Sie dafür, daß Ihre Kundin **GAYTEES** und obiges Plakat in Ihrem Schaufenster findet! – – – –

Alleinverkauf:
EKERT & CO., HAMBURG 36
FILIALE BERLIN, FRIEDRICHSTRASSE 235

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

V. G. W.

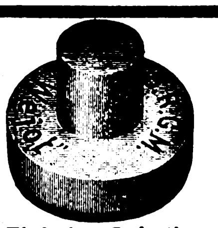
Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

Digitized by Google



1974c

Wejot-Stuhl-buffer

Einfache Befestigung an den Stuhlfüßen. Wirken schalldämpfend, verhindern die Beschädigung des Fußbodens.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Hochleistungs-Rückgewinnungs-Anlagen

System Boecler-Glöckner

modernster Konstruktion

für sämtliche Lösungsmittel

Rückgewinnung bis 95%

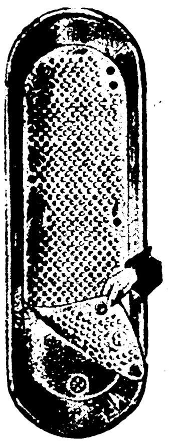
Keine Absorptionsmittel — Keine Lizenz-Gebühr

Dampfkessel-Fabrik

Friedr. Schrage, Hannover-Körtingsdorf

Abt. I Dampfkessel- u. Apparate-Bau — Gegründ. 1860 — Abt. II Rückgewinnung

Telegr.-Adr.: Schrage Hannover-Körtingsdorf — Fernspr.: Hannover Nord 3372 u. 3373.



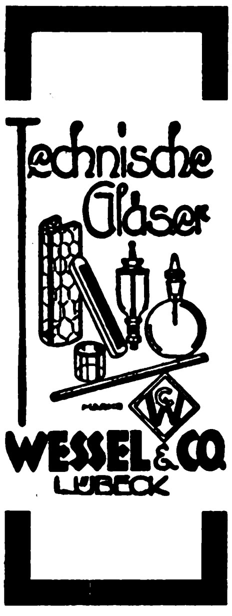
Gleitschutz-Einlagen „Othom“

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G.m.b.H.

Bad Homburg



Hallo!

Ueber **10000**

Adressen von Fabrikanten, Groß- und Detailhändlern, Import- u. Exportfirmen aller einschlägigen Artikel der Gummi-, Asbest- u. Celluloidbranche, ferner der Rohstoffe, Chemikalien, Maschinen und Apparate usw. enthält das neue

Adreßbuch der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie

16. AUSGABE.

Gebunden **RM. 7,—**. (Porto: Inland 80 Pf., Ausland 1,10 RM.)

Bestellen Sie schnellstens!

Verlag des „Gummi-Adreßbuch“. Berlin SW 1

Fabrikation von

Celluloidartikeln

für jeden Bedarf

Spezialanfertigung

nach Zeichnungen und Modellen.

Schnellste Lieferung.

Billigste Berechnung.

Liebold & Israel

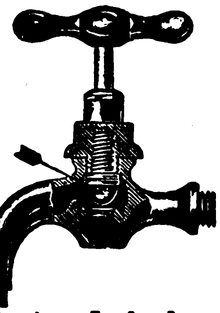
Dresden-Laubegast,

Hermannstädter Straße 16.

521

Halbkugelförmige 428

Gummi-Wasserhahnkegel



mit zugehörigen Fassung. an Stelle der bisher verwendeten Lederdichtungen

Glänzend bewährt!

Abgabe nur an Grossisten, Mindestmengen 1000 Stück.

Gustav Jesinghaus, Solingen 12.

Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

„Semperit“ Oesterreichisch-Amerikanische Gummiwerke A.-G., Wien XIII/1

Technische Gummiwaren aller Art

Asbestwaren, Stopfbüchsenpackungen, Itplatten

Fußbodenbelag in allen Farben

Auto- und Fahrradreifen

Vollgummireifen

Regenmäntel

Bettstoffe

Forever Isolierband

Spielbälle, Tennisbälle

Fußballblasen

Absätze und Sohlen etc.

Eduard Elbogen

Wien III., Dampfschiffstraße 10

Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken. 1

Größter und leistungsfähigster österreichischer Talkumproduzent

liefert bewährteste Sorten

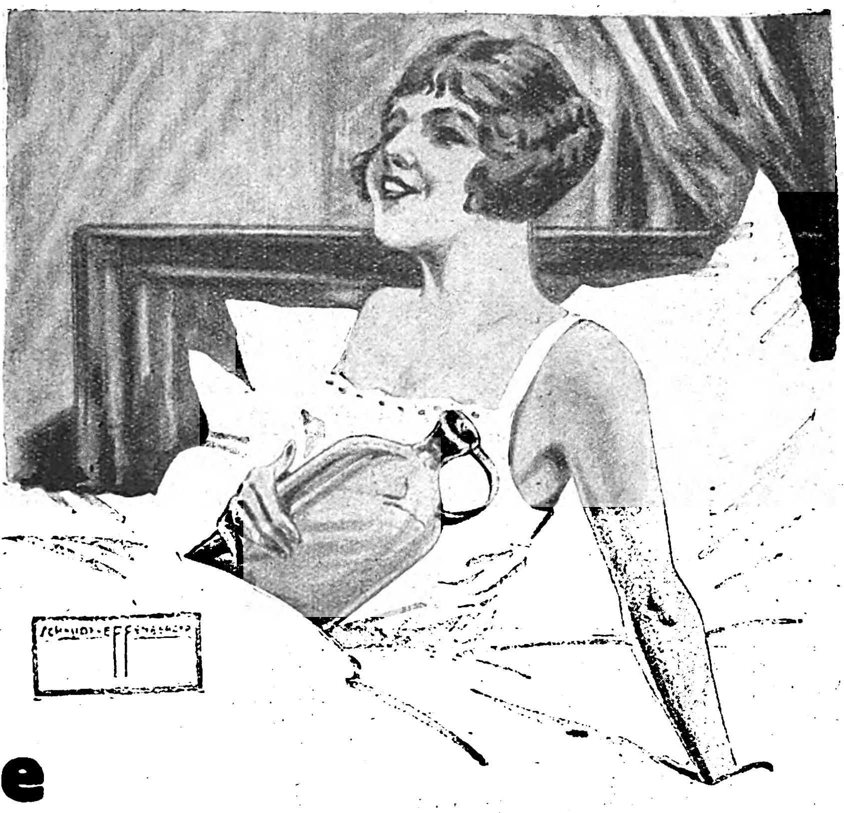
Talkum * Asbestpulver aller Art

Kaolinpulver * Kreide aller Art * Graphit

Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien

Digitized by Google

Wärmflaschen



Veritas **Veritas**

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter Gummiwarenfabriken

Berlin-Lichterfelde

Fromms Act

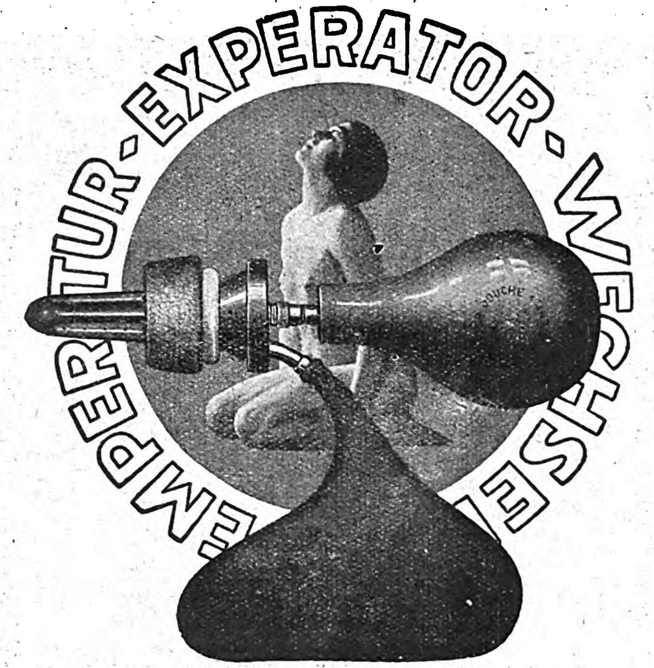
Nur Qualität

Berlin NO 18

Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google



Das
Wechseltemperatur-Verfahren
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau 370
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
In- und Auslands-Patente! Freiverkäuflich!
Lieferung nur an Händler!

15
Hugo Diezel
Maschinenbauanstalt HANNOVER Rotermundstr. 31

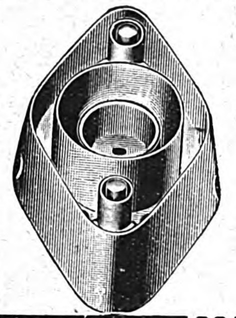
Automatische Ringschneidemaschine
„Excelsior"
Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb
Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.
Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

Spezial Riemen für feuchte und nasse Betriebe

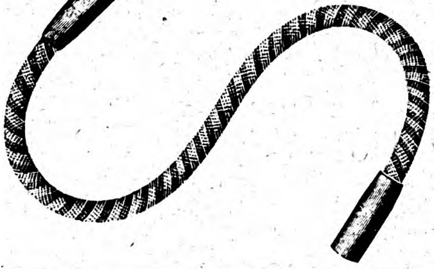
Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Stanzmesser
Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung



August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

„Suevia"-Gasschlauch
ist absolut zuverlässig
*
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305



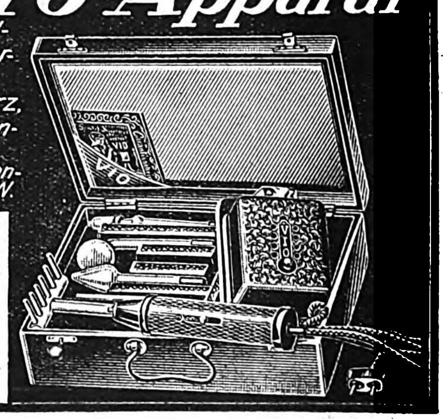
In dieser Packung liefere meine nahtlos.
Domino-Gl-Waren
wie Verband-Fingerlinge, Sauger.
Schaufenster-Reklame kostenlos. 1550
Sterlloform
das Beste für Frauen.
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6
nur Hagenstraße 24.

SPEZIAL-FABRIK
Leder-Manschetten
Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen
Leder-Dichtungen
Guttapercha-Waren

P. M. E.
Pet. Müller, Essen
Witteringstr. 19 · Fernruf 5041-S.A. 42275
Werkstätten für Apparatebau
Sonderheit: Werkstatt-Einrichtungen für Pneumatik-Reparaturen
502
ATLANTIK-STAHLMULDEN
für Reparatur und Protektierung, mit auswechselbaren **Aluminium-Höhenprofileinsätzen**, raumersparend. **Konstruktion** und **Leistung konkurrenzlos.**
Günstigste Zahlungsbedingungen.

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

Wir können Ihrem **Vio-Apparat**
nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.
Handwerker Ortskrankenkasse Hagen i. W.
4. XI. 26
Vorführung kostenlos unverbindlich durch:
Vio G. m. b. H.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146
475



Digitized by Google

D.W.K.-SPORTGERÄTE
aus umsponnenem Gummikabel

KULT
LOTTE
BUBI

EXPANDER
sind nach wie vor begehrte Artikel.

Der Sportsmann bedarf ihrer zum Training.

Sie werden stärker als jedes andere Gerät beansprucht.

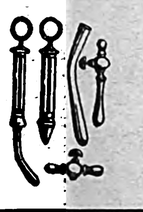
Sie müssen von hervorragender Qualität sein.

Sie müssen daher die Goldmarke tragen.

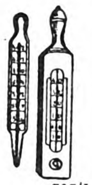
TOP
HELLAS
TEUTON

DR. W. KAMPSCHULTE A.-G.
SOLINGEN 30

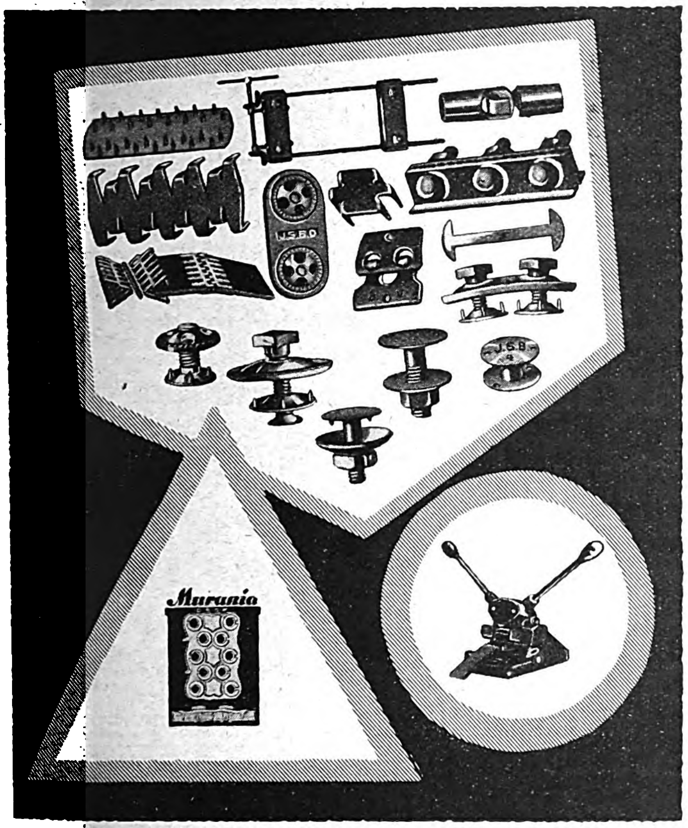
451d



Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen
sowie samtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.



303/1



Riemenverbinder
in bewährten und zweckentsprechenden Formen

Der Verkauf dieser Artikel lohnt sich wenn Sie bei Ihrer Bezugsquelle höchste Güte, Preiswürdigkeit, sorgsamste Bedienung, vereinigt finden.

Verlangen Sie sofort meine Liste!

JACOB SCHMITTBETZ
Berlin SO 36 6

497

342

Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91, Tel. Hansa 232, 2121
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534, 8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12, Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen!

95%

Warum
sind Sie
nicht konkurrenzfähig?
Weil
Sie Ihre bei der Verarbeitung verwandten Lösemittel wie: Benzin, Aether, Chloroform, Alkohol, Aceton usw.

nicht restlos zurückgewinnen.

95%

Mit unseren
Wiedergewinnungsanlagen
die auch in vorhandene Apparaturen, Maschinen usw. leicht eingebaut werden können, erzielen Sie die größtmögliche, **restlose Ausbeute**, die Sie unbedingt konkurrenzlos macht.

Keine Absorptionsmittel. Niedrigste Betriebskosten.

Firma: **Gebrüder Wenzel**, Maschinen- u. Apparate-Bau-Anstalt, **Nürnberg**, Bienweg 10-12
Vertreter für das Ausland gesucht.

258

Ungarische Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft

Telegr. Adresse: „Gummi“

Budapest

Liebers A B C 5th
Bentley Codes used

erzeugt seit Jahrzehnten sämtliche Gummiwaren.

Export nach allen Weltteilen.

128

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 Fernruf Nord 103/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch-Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren-Industrie

161

FEUER-LÖSCH-ARMATUREN
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten
Süddeutsche Wasserwerke Akt.-Ges., Frankfurt a. M. 1

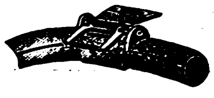
1808

ERSTKLASS. GUMMIRUSS
GRITFREI

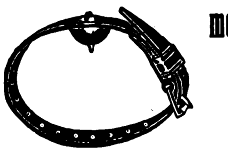
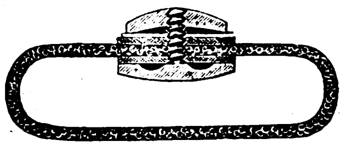
Marken: Blacknight.
Stanco.
Dar.
Auk.
Elf.
Z.

503

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID



Segeltuchschlauchbinden,
mech. Schlauchverband, Notverbände,
Guttaperchaschlauchpflaster,
Sprungtücher, Rettungsschläuche.

Albert Ziegler, Giengen a. Brenz. Gegr. 1891.

74

Stahlformen, Matrizen, Gießrahmen, Saugdeckel usw. 400
zur Herstellung von Gummiabsätzen und -Sohlen, liefert als Spezialität:
Fernspr. 26326 · Aug. Storde, Krefeld (Rhld.) Gegr. 1882

Spezialfarben
für
Gummiwarenfabrikation 1271
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 Saalfeld/S. Gegr. 1826

Kartoffelmehl
Maispuder, prima Qualitäten
Rothschild & Adler, Köln
Glockengasse 6. 464 Telephon: F. 5.

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:
Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge
106

Der vorteilhafte
Kordel und Bindfaden
per Kilo M 1,32 an. :: Muster frei. 294
P. Ortmüller, Allermöhe, Bez. Hamburg

Dabringhausen
Hanfschläuche roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen · ESSEN ·

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

Gummierte Asbest-Spezial-Flanschenpackung

Moenus

widersteht höchstem Dampfdruck
::: und überhitztem Dampf :::

Bestgeeignete Packung zur Selbstherstellung sämtlicher Dichtungen, rund, oval und eckig. — Ersatz für alle Arten von Packungen. — Kein Materialverlust.

905 d

Naugatuck, U.S.A. Montreal, Canada Mishawaka, U.S.A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

KURT REDECKER
Holscherstr. 16
HANNOVER

HEINRICH HELLER
Bandstr. 16
ELBERFELD

MAX RIEDER
Nürnberger Str. 53
DRESDEN A. 24

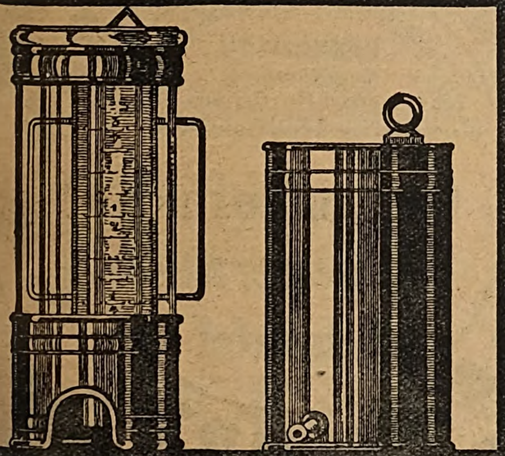
S. KRAMRICH
Laudongasse 71
WIEN 8/2

GUNNAR LANGBORG
Nybrogatan 8
STOCKHOLM

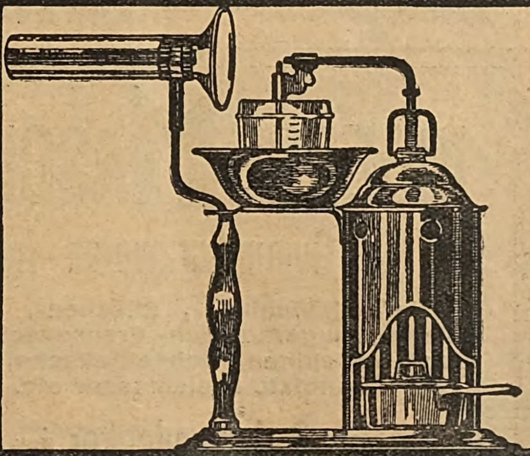
EILIFF GRAFF
Engens Gate 7a
OSLO

H. C. GILDSIGS EFTF.
Frederiksholms Kanal 2
KOPENHAGEN

518



Irrigatoren
Inhalations-Apparate 1965
Spuckflaschen, Zerstäuber etc.
Gegründet 1833.



Gebrüder Seidel
Metallwarenfabrik Marburg a/L

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9737

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GUARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

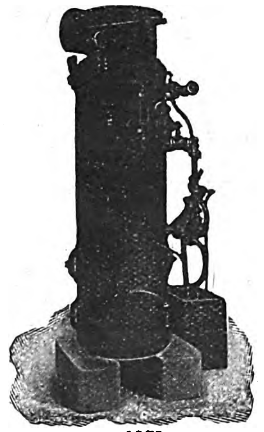
aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
336 Couponringe, Luftballons etc. etc.

Holzformen
für nahtlose Sauger etc.
Handschuhformen
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert

782
desgl. **Holzdosen** für nahtlose Artikel, ½ Dtzd. Packung konkurrenzlos billig
Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.



1973

Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
Gegr. 1870 **C. NOLTE** Gegr. 1870
Dampfkesselfabrik
HANNOVER

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Nennen Sie unser Blatt
wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!

Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

Sauger am besten bei Wellmann

GUSTAV WELLMANN G. M. B. H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Mineral-Rubber
Natur-Asphalte
Reinbitumen
Spezialqualitäten f. d. Gummi- u. Kabel-Industrie

JULIUS ISRAEL JUNR., HAMBURG I
Bahnhofstraße 11 Telegr.-Adr.: ISLAND
Fernsprecher: C 2 Bismarck 2476—2478
482

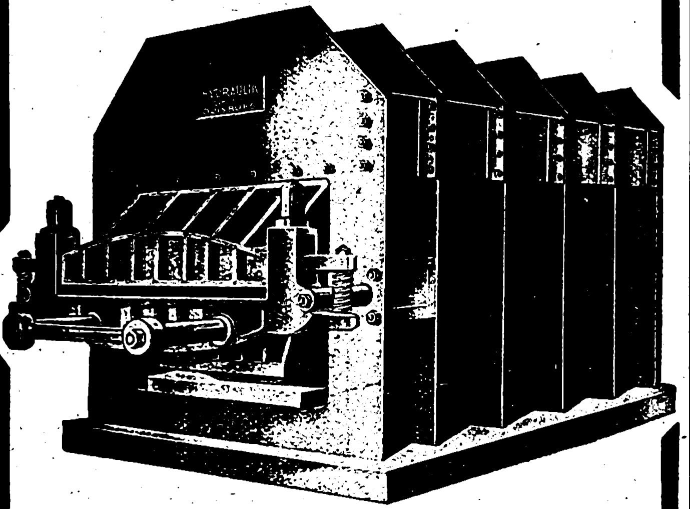
D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

Digitized by Google

Heizplatten-Pressen

in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion
für die
Gummi-, Celluloid- u. Kunsthornindustrie



Zur Aufnahme des Preßdruckes finden nicht mehr Säulen, sondern in sich geschlossene Rahmen aus hochwertigem Panzerplattenmaterial Verwendung. Die einzelnen Rahmen sind durch Verbindungsbleche, Zylinder und Obertisch starr miteinander verbunden und bilden somit eine **bruchsichere** und **statisch bestimmte** Konstruktion.

Die Pressen werden mit sauber geschliffenen Heizplatten von hohem thermischem Wirkungsgrad und genauen und zuverlässigen Temperatur-Meßinstrumenten ausgerüstet.

Die Herstellung unserer Pressen in den Betrieben unserer beiden Gesellschafter, der Firmen: A. Borsig G. m. b. H., Berlin-Tegel und Demag, Duisburg, gewährleistet eine erstklassige Werkstattausführung.

Wir stehen mit fachmännischer Beratung kostenlos zur Verfügung und sind gerne bereit, Ihnen für Sie unverbindliches Angebot auszuarbeiten.

HYDRAULIK
G. m. b. H.
DUISBURG.

211

Neuheiten
in
Monatshosen
Kinderschlupfhosen
Windelhosen
Gummischürzen
für Haushalt und Beruf

L. BUSCHER & Co.
Fabrik konfektionierter Gummiwaren
BERLIN NW 6, Am Zirkus 4

Verlangen Sie unsere illustrierte Preisliste

66

Treibriemen-Wachse

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen.

Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:

Schaufenster-Dekorationen
: für Gummiwaren-Geschäfte :

Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-Kurz- u. Spielwaren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.

Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.

104 **Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW19, Krausenstr. 35-36**

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 33

Köpenicker Straße 187/188

Weinschläuche, sowie

Bierschläuche und

Flaschenscheiben

in Qualitäten welche den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauereien entsprechen 495

Fordern Sie unser Spezialangebot mit Muster ein

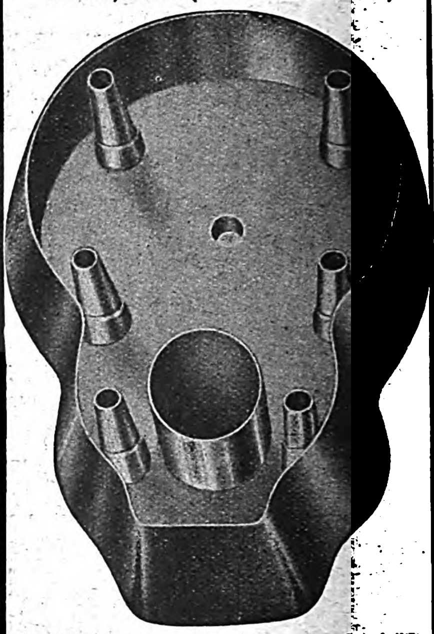
Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

C. Behrens

Alfelder Schuhleisten-Fabriken

A.-G. 1247

Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: Stanzmesser Spezialität:

für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Einheits-Gummi-Absatz

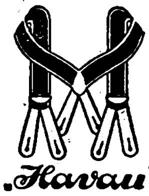
enthält sämtliche Vorteile aller bisheriger Sorten bewährter Sorten.

2051 Vertreter überall gesucht.

Herba-Ges. m. b. H.

Gummiwarenfabrik, Wunstorf-Hannover.

1370



„Havau" Schutzmarke

Hosenträger

aus Gummiband u. Vollgummi M 4,50 bis 18,— pr. Dtzd. und teurer. — Preisliste gratis u. franko. Ansichtsmuster bei Angabe der gewünschten Preislage. 246a

H. Voigt, Fabrikation, Mannheim, Langstr. 89.

Holzmassen-Artikel.

Garnituren f. Insektenpulverspritzen.

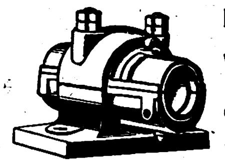
Kerne für Türpuffer.

Formen f. Sauger usw.

(Messeartikel nach Zeichng. od. Muster.)

Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.

724 TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen Kugellager Vorgelege, Riemenscheiben

Katalog auf Wunsch

Gerh. Buschmann, Maschin.-Fabrik, Berlin-Reinickendf. I

Hygienische

Panzeretten

D·R·W·Z·

Die konkurrenzlosen Neuheiten in nahtlosen Gummiwaren

wie Sauger, Fingerlinge, sowie Operations- und Haushaltungshandschuhe

Man verlange Gratismuster

Panzeretten - Gummiwarenfabrik

Hamburg 1, Repsoldstraße 58

Lieferung nur an Händler und Exporteure.

Die konkurrenzlose Neuheit.

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.

Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

MITTELLAND

Die richtige Fabrik für den technischen Händler, leistungsfähigste Bezugsquelle aller für die gesamte Industrie, die Bergwerke usw. notwendigen Gummiwaren

MITTELLAND GUMMIWERKE A. G.
HANNOVER – LINDEN

RICH. KOCH

„USCO"
die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346 372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto
809
Union
Deutsche Verlagsges.
Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!
Gummi-Zeitung

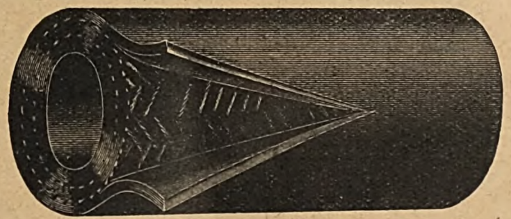
H. M. Anton, Berlin SO 36
Gegr. 1862 **Gummiwaren-Fabrik** Gegr. 1862

Fabrik- Marken
Aesculap Antonit

Sämtliche Artikel für
Chirurgie u. Krankenpflege
Man verlange Angebot!

382

Der **„REKORD"**-



Preßluft-Schlauch
aus schwarzglänzender Para-Qualität mit starker Hochdruck-Klöppelei:

zuverlässig und preiswert!

Weinheimer Gummifabrik Weisbrod & Seifert G. m. b. H.
Weinheim (Baden).

485

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke

liefert

selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen

in bewährten Qualitäten für:

Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen

Nur an Wiederverkäufer

Stanzmesser, Ausschlageisen
Schnitt- und Stanzwerkzeuge
Spindel- und Excenterpressen

liefert als Spezialität

W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

André Mayet, St. Lupicin (Jura)
fabriziert als Spezialität

Kanülen, Sauger-garnituren, Beißringe etc. aus Bein

470/I

General-Vertreter Alfred Meyer, Berlin SW 11
Hallesches Ufer 21 Telephon: Hasenheide 281

Drescher & Krogoll
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 91
Spezialfabrik für Artikel zur Kranken-pflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.

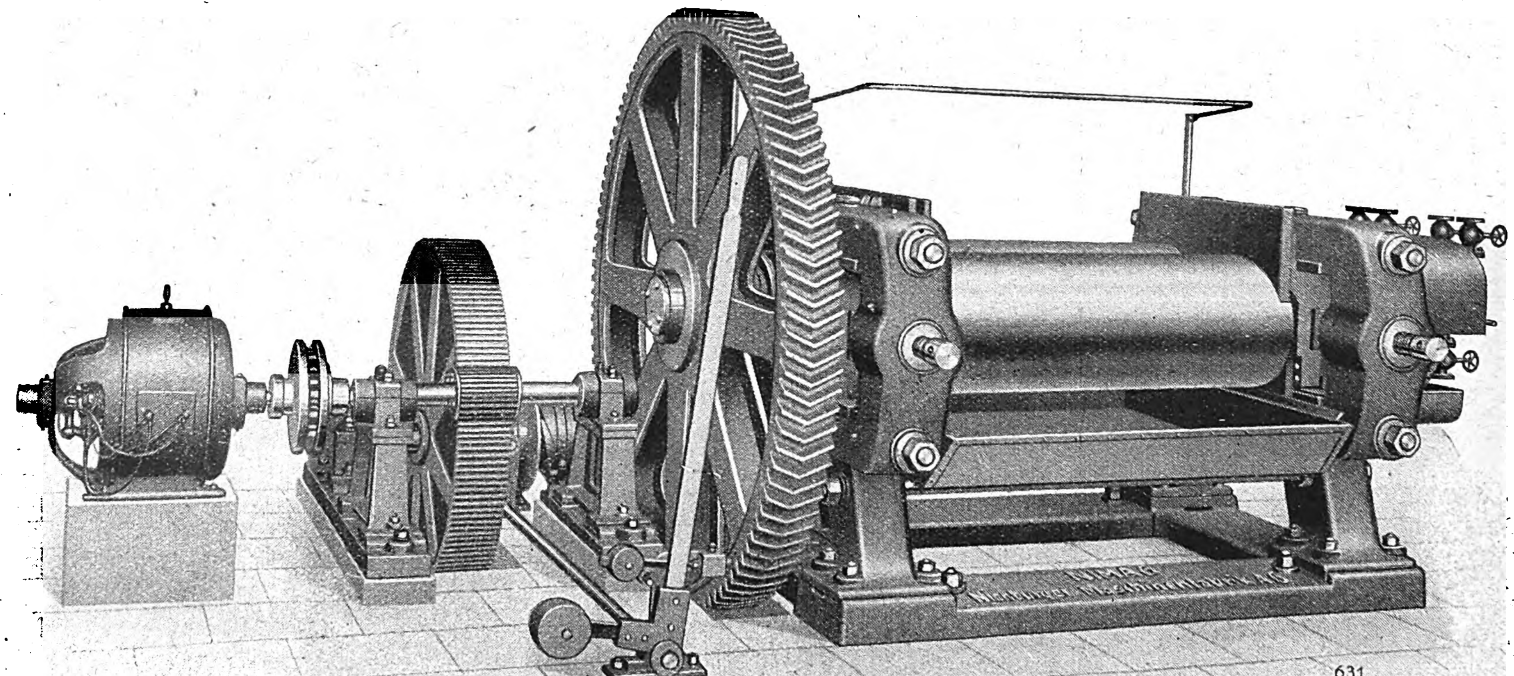
Nr. 1900 Nr. 64

Nr. 268

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1848



631

Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen • Autoklavpressen • Vulkanisierkessel

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Gravell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-Industrie“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Statistiken.

Eines der wichtigsten Wirtschaftsgebiete ist das der Statistiken. Vor dem Kriege wurde ihnen in vielen Fällen — sehr zum Nachteile sowohl der Gesamtwirtschaft als auch der einzelnen Unternehmungen — nicht die Sorgfalt und das Interesse zugewandt, das sie unbedingt für sich in Anspruch nehmen können. Die Kriegszeit hat uns gelehrt, daß ohne Statistiken eine Vorrats- und Bedarfswirtschaft gar nicht möglich ist und hat ausreichende Beweise dafür geliefert, daß solche Unternehmungen, die bei sonst gleichen Bedingungen ihren Betrieb auf gute und zuverlässige Statistiken aufbauten, leistungsfähiger und den verschiedenartigsten Verhältnissen gerüsteter gegenüberstanden als diejenigen, die aus Abneigung gegen oder aus mangelndem Verständnis für Statistiken sich ihrer nicht zu bedienen wußten oder nicht bedienen wollten.

Diese in schwerster Zeit gesammelten Erfahrungen haben dazu geführt, daß auf allen Gebieten der Wirtschaft in viel höherem Umfange Wert auf gute Statistiken gelegt wird, als es früher der Fall war. Nicht nur, daß von Reichswegen alle Vorgänge des Wirtschaftslebens in weit ausgedehnterem Maße verfolgt und bearbeitet werden — sie werden, und das muß als ein großer Gewinn bezeichnet werden, auch in verhältnismäßig kurzer Zeit der Oeffentlichkeit in sehr eindringlicher und dabei leicht verständlicher Weise zugänglich gemacht. Das Gebiet der Statistik wird dadurch auch solchen Kreisen und Persönlichkeiten „schmackhaft“ gemacht, die sonst kein Interesse für kalte Zahlrenreihen hatten und die vor allem auch nicht verstanden, sie zu lesen, zu verarbeiten und für ihren Wirkungskreis nutzbar zu machen.

Trotz dieser unbedingt bereits erreichten Erfolge muß auf diesem Gebiete mehr geleistet werden und folgerichtiger vorgegangen werden, wenn eine Gesundung der Wirtschaft erfolgen und wenn vor allem vermieden werden soll, daß durch geringe Anlässe erhebliche Störungen eintreten können. Und das betrifft in hohem Maße alle die Unternehmen, die eine Vorratswirtschaft treiben müssen. Ohne Statistiken werden diese nicht in der Lage sein, den Bedarf zu übersehen. Ist die Leistungsfähigkeit wesentlich größer als der Bedarf, so wird bei Unkenntnis des letzteren eine Vorratswirtschaft getrieben, die entweder zu einem Konkurrenzkampfe führen und den ganzen Wirtschaftszweig schwer schädigen muß, oder es werden Warenmengen hergestellt, für die die Abnehmer fehlen und dann mangels der Verwertbarkeit verderben. In beiden Fällen tritt nicht nur eine Schädigung des einzelnen Unternehmens, sondern der Gesamtwirtschaft ein.

Deshalb ist es notwendig, den Bedarf auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens nach Möglichkeit festzustellen. Daß das außerordentlich schwierig, auf manchen Gebieten fast undurchführbar ist, ist klar. Andererseits ist es aber ebenso sicher, daß schon Annäherungswerte Anhaltspunkte geben können, die für die Produktion von außerordentlicher Bedeutung sein können.

Unter diesem Mangel an Statistiken leidet unbedingt auch die Gummi-Industrie. Auf einzelnen Gebieten, auf denen wie bei Autobereifungen Zahlen über angemeldete Wagen und zwar getrennt nach Personen- und Lastkraftwagen und Motorrädern vorliegen, ist eine derartige Statistik verhältnismäßig leicht und einfach einzurichten und laufend zu führen. Schwieriger ist es schon für die Bereifungen von Fahrrädern, da keinerlei Statistiken vorliegen und daher Annäherungswerte als Grundlage für die Statistik genommen werden müssen. Noch schwieriger ist es für alle anderen Gebiete. Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen ist es aber von besonderer Bedeutung, Unterlagen zu schaffen, die einen Ueberblick über den üblichen Bedarf geben. Denn nur auf Grund eines solchen Ueberblicks ist es möglich festzustellen, in welchem Umfange die Produktion dem Bedarfe entspricht, hinter ihm zurückbleibt oder über ihn hinausgeht. Und das letztere ist leider bei der Gummi-Industrie der Fall. Hierauf allein lassen sich die Konkurrenzkämpfe zurückführen und die dadurch erzielten, völlig unzureichenden Preise. Da Angebot und Nachfrage die Preise regeln sollen, müssen bei großem Angebot und verhältnismäßig geringer Nachfrage die Preise stark zurückgehen und zwar in manchen Fällen so weit, daß sie den Gestehungskosten kaum oder gar nicht entsprechen.

Also — Statistiken sind nötig. Und jeder, der an dieser Arbeit sich beteiligt und seinerseits dazu beiträgt, daß etwas für die Industrie Brauchbares geschaffen wird, verdient sich den Dank der Allgemeinheit, abgesehen davon, daß er auch für sein eigenes Interesse arbeitet. Aber notwendig ist es natürlich, daß Statistiken geschaffen werden, die auch verwertbar sind, und auf Grund derer alle die Maßnahmen getroffen werden können, die notwendig sind.

Dazu ist zunächst die Frage zu prüfen, ob bei Waren, die nach Stückzahl gehandelt werden, die Statistik nach Stücken also nach Mengen geführt wird oder, wie es beliebter ist, nach Werten. Bei beiden Arten sind Schwierigkeiten vorhanden, die einer zuverlässigen Statistik entgegenstehen. Trotzdem muß versucht werden, einen der beiden Wege zu beschreiten und die Schwierigkeiten, die sich zeigen, nach Möglichkeit zu überwinden. Wie das auf Teilgebieten durchführbar ist, soll nachstehend am Einzelbeispiel gezeigt werden, ohne daß dadurch bestritten werden soll, daß es vielleicht bessere und praktischere Wege geben kann, die dem Verfasser aber nicht bekannt sind.

An sich wäre der Weg der Stückzahl der einfachere, wenn, wie bei Saugern, die Zahl der Saugerarten und die Gewichtsunterschiede nicht so außerordentlich groß wären, daß eine Vergleichbarkeit fast ausgeschlossen ist. Es wäre natürlich möglich, das Gewicht der verkauften Sauger, ohne auf die Menge und Art einzugehen, zur Statistik zu verwenden. Vielleicht würde sogar auf diesem Wege die genaueste Statistik erreicht. Aber auch hier ergeben sich durch die Anfertigung

Digitized by Google

in Reingummi und Qualität Normaldifferenzen und Schwierigkeiten, die, wenn auch nicht unüberwindlich, doch unnötige Arbeit verursachen.

Um diesen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, ist als Grundlage der Verkaufspreis genommen. An sich bestehen hier natürlich die gleichen Unstimmigkeiten wie bei den Berechnungen nach Mengen oder Gewichten. Dazu können aber noch sehr erhebliche andere Schwierigkeiten treten. Und das ist z. B. dann der Fall, wenn die Preisangabe für die einzelnen oder alle Sauger nicht gleichmäßig in der ganzen Branche festgesetzt sind und wenn sie zeitlich dazu noch schwanken. Eine Vergleichbarkeit ist dann vollkommen ausgeschlossen und die Statistiken — oder sagen wir lieber Zahlen — die dann errechnet werden, haben für den Wirtschaftszweig keinen Wert. Folgerungen, die aus derartigen Zahlen gezogen werden, müssen zu Trugschlüssen führen, die von schlimmerer Wirkung sein können, als wenn überhaupt keine Vergleichszahlen vorlägen. Um also Statistiken aufzustellen, ist es erforderlich, daß die Grundlage, von der aus sie bearbeitet werden sollen, für alle Betriebe die gleichen sind.

Noch unrichtiger ist es, wenn dann z. B. Sauger, die ihrem Werte nach eingesetzt werden, mit Handschuhen, Fingerlingen usw. zusammen in einer Klasse berechnet werden. An sich ist die Fabrikation doch eine so verschiedene — ausgenommen, daß sie alle nahtlos sind —, daß sie nicht in eine Klasse gehören. Dann ist aber auch der Wert der einzelnen Artikel so voneinander abweichend, daß eine Vergleichbarkeit ausgeschlossen ist.

Bei einer solchen Statistik besteht doch die Absicht, den Bedarf an Saugern einerseits, an Handschuhen andererseits festzustellen. Denn es gibt doch Fabriken, die nur Sauger herstellen, die daher gar kein Interesse an der Fabrikation von Handschuhen haben. Die Unterlagen, die ihnen monatlich zugehen, zeigen Summen, mit denen sie nichts anfangen können, da in diesen Zahlen der Verkauf an Saugern und Handschuhen enthalten ist. Da der Preis für Handschuhe ein wesentlich höherer als der für Sauger ist, werden Verschiebungen in dem Handschuhverkauf die Zahlen in ganz anderer Weise beeinflussen, als es bei Saugern der Fall sein würde.

Daher — so wertvoll Statistiken sein können — Zweck haben sie nur dann, wenn sie gleichartiges zusammenfassen und wenn von einer gleichen Grundlage ausgegangen wird. Wie es bei Saugern und Handschuhen gezeigt wurde, verhält es sich natürlich auch mit anderen chirurgischen, technischen, konfektionierten Artikeln usw. Jede Arbeit, die unrichtig aufgewandt wird, belastet, ohne Werte zu schaffen. Richtiger ist es, gerade bei einer so bedeutsamen Arbeit, wie es bei Statistiken der Fall ist, die hierfür unbedingt notwendigen Grundlagen und Vorbedingungen zu schaffen. Es bleiben dann noch immer genügend Fehlerquellen, auf die nicht näher eingegangen zu werden braucht, da sie alle denen bekannt sind, die sich mit Statistiken zu beschäftigen haben. Dr. H.

Der Händler wirbt!

Das Geschäft des technischen und Gummiwarenhändlers ist kein Markenartikelunternehmen. Es ist — was die Reklame angeht — in meinen Augen viel schwieriger als dieses. Kathreiner oder Maggi haben einen Artikel für verschiedene Menschen — ein Gummiwarenhändler hat viele und immer verschiedene Artikel für verschiedene Menschen. Chirurgische Gummiwaren müssen auf ganz andere Art (und natürlich auch anderen Menschen) angeboten werden als technische.

Ich führe es mit auf diese Schwierigkeit zurück, daß wir beim technischen Händler so selten systematische Werbearbeit finden. Hin und wieder wird wohl ein Prospekt verschickt, wenn der Fabrikant ihn zur Verfügung stellt — aber: wo ist da ein Plan?..... (und ohne Plan geht's eben nicht).

Kein technischer Händler braucht sich heute über Mangel an Geschäftsflaute zu beklagen. Da sollte er doch in solchen stillen Zeiten einmal über die Möglichkeiten nachdenken, wie sein Umsatz in die Höhe zu bringen wäre. Es wird ihm bestimmt immer etwas einfallen (unnötig, daß es so sehr nach pompöser Reklame aussieht, auch, daß es immer viel kosten muß). Ich will versuchen, im nachstehenden für den besonderen Fall des technischen Händlers zu zeigen, wie man vorgehen könnte:

Es ist ja nicht Sache eines Händlers, groß angelegte Reklamefeldzüge mit Inseraten und womöglich Plakaten zu machen — derartige Maßnahmen würden sich für ihn durchaus nicht lohnen. Das Richtige ist: individuelle Briefreklame, hin und wieder unterstützt durch werbekräftige Prospekte (die nach Möglichkeit der Fabrikant zur Verfügung stellt).

Der Grundstock zu dieser direkten Reklame ist die Kundenkartei. Jeder Händler besitzt wohl ein Kundenverzeichnis, das allerdings meist sehr unvollkommen ist. Er sollte es ausbauen und dazu die Form der modernen Kartei nicht verschmähen. Im Karteikasten des modernen technischen Händlers finden wir nun die Karten nach den Bedarfergruppen (Gärtner — Aerzte — Handwerker — Industrie — Turn- und Sportvereine — Allgemeinheit) geordnet und mit folgenden Angaben: Name und Wohnung des Kunden, Beruf, ob Selbstbraucher oder Einkäufer (Gärtner, als Einkäufer für seine Herrschaft), wenn möglich: kurze Charakterisierung der Kundennatur, der tatsächliche Bedarf (geschätzt) an Gummiwaren, wieviel davon bei uns gekauft (also Umsatzstatistik), welche Artikel sind dem Kunden im Laufe des Jahres mit ziemlich sicherem Erfolg anzubieten. Die Unterlagen zu dieser Kartei, werden, wie gesagt, der alten Kundenliste entnommen und nach der persönlichen Kenntnis des Händlers oder seiner Verkäufer dauernd ergänzt und auf dem laufenden gehalten.

Neben dieser Kundenkartei empfiehlt sich noch eine Interessentenliste; sie enthält die Adressen deren, die in unseren Artikeln Bedarf haben, aber bisher noch nicht kauften (sie werden den verschiedenen Adreßbüchern entnommen). Sobald ein Interessent Kunde geworden ist, bekommt er eine Kundenkarte. Kunden und Interessenten werden von Zeit zu Zeit wohl gemeinsam bestreut, im allgemeinen aber verschieden (d. h. die ersteren mehr individuell).

Nachdem man genügend zuverlässige Adressen hat, ist zu überlegen, wie und wann die verschiedenen Bedarfergruppen zu bearbeiten sind. Zum Glück sind Gummiwaren größtenteils Saisonartikel, die meist zu verschiedenen Zeiten gebraucht werden. So hat man z. B. für Wasserschläuche im Frühjahr zu werben und für Badeschuhe im Sommer.

Es wird sich für den Händler auch empfehlen, einen kleinen Werbeetat aufzumachen, denn es ist wirklich nicht damit getan, einmal für eine Bedarfergruppe einen Werbebrief loszulassen, und, wenn es einem gerade einfällt, nach drei Wochen vielleicht nochmal einen Prospekt: alles muß vielmehr ein Guß sein, dem man es ansieht, daß er von einer Hand geschaffen ist. Und das geschieht nur, wenn man zu Beginn des Etatjahres für jede einzelne Bedarfergruppe alle Werbemaßnahmen genau festlegt und selbst schon die Brieftexte aufsetzt. Der Erscheinungstag jeder Maßnahme ist im Terminator zu vermerken, damit keine vergessen wird. Auch die ungefähren Kosten sind zu veranschlagen, was ja überhaupt der eigentliche Zweck des Werbeetats ist.

Glauben Sie, es verschlägt wirklich nichts, wenn Tage oder auch Wochen angestrengter Denkarbeit daraufgehen, den Plan (für längere Zeit hinaus) aufzustellen und den Inhalt aller Werbesachen (Briefe und Prospekte) wenigstens im Prinzip festzusetzen, denn dadurch wird auf alle Fälle der Zusammenhang gewahrt, was sehr wichtig ist. Unzusammenhängende Werbesachen zerstören gegenseitig ihre Wirkung.

Zeigen wir mal an einem Beispiel der Bearbeitung der Bedarfergruppe „Gärtner", wie wir uns ungefähr das systematische Vorgehen des technischen Händlers denken:

Wer ist Bedarfer? Gärtnereibesitzer — Herrschaftsgärtner — Besitzer von Schrebergärten.

Was habe ich ihnen anzubieten? Wasserschläuche verschiedener Art nebst Armaturen und Schlauchständer, bzw. Schlauchwagen.

Diagnose: Es ist vorerst mal anzunehmen, daß jeder Gärtner die Schläuche hat, die er braucht. Lieferungen des Händlers werden sich allgemein also nur auf Ersatzschläuche beziehen (das kann natürlich auch ein gutes Geschäft sein, wenn man die Gärtner nur richtig anzufassen versteht, denn viele behelfen sich furchtbar lange mit beschädigten Schläuchen). Außerdem kommen neue Schläuche in Frage für Gärtner, die sich selbständig zu machen beabsichtigen, oder die ihren Betrieb vergrößern wollen, dann für Schrebergärtenbesitzer (bei denen ein Bedarf allerdings erst zu wecken ist). Und Schlauchwagen: mancher Gärtner will sparen — „wozu ein Schlauchständer, ich behelf' mich eben" — (denen wäre klar zu machen, wie sehr die Schläuche durch unsachgemäßes Lagern leiden). Man sieht, bei einer solchen Marktanalyse ist genaue Kenntnis der örtlichen Verhältnisse erforderlich.

Digitized by Google

Ich stehe auf dem Standpunkt, daß sich Schläuche ganz gut durch Briefe allein verkaufen lassen — wenn sie danach sind, und daß es nicht nötig ist, Prospekte usw. beizufügen. Immerhin, wenn einem der Fabrikant werblich einwandfreie Prospekte zur Verfügung stellt, kann man sie auch gebrauchen; sie werden die Wirksamkeit der Briefe nur erhöhen. In besonderen Fällen ließe sich auch die Beifügung von Preislisten empfehlen. Uebrigens kommt hier auch das Telephon als Werbemittel in Frage; ein Nachfassen durchs Telephon ist oft sehr erfolgversprechend.

„Wenn die Briefe danach sind": das ist eben die Hauptsache. Sie müssen ganz anders sein als die üblichen „Rundbriefe" — ganz weit ab vom Schema; sie müssen aus dem Rahmen fallen. Etwa so:

An den Gärtnereibesitzer XYZ.

„Wenn Sie heute Ihre überwinterten Schläuche hervorholen: es sind sicher welche darunter, die „gießen" — an allen Ecken und Kanten (nur da nicht, wo sie sollen).

„Pah," werden Sie sagen, „die binde ich eben ab". Gut, Sie können sich mit löcherigen Schläuchen behelfen, wenn Sie wollen: Sie brauchen es nicht — heute nicht mehr, denn meine Schläuche, die wirklich allen berechtigten Anforderungen entsprechen, sind billig genug, um auch Ihnen einwandfreies Begießen mit einwandfreien Schläuchen zu erlauben.

Uebrigens, achten Sie doch in Zukunft noch mehr auf gute Behandlung der Schläuche! Sie wissen, der beste Schlauch ist bald dahin, wenn man ihn achtlos an irgendeinen Nagel aufhängt. Ein Schlauch gehört auf den Schlauchständer, bzw. Schlauchwagen.

Von Schlauchwagen haben wir dieser Tage ganz preiswerte Modelle bekommen (von ... M bis ... M), wenn Sie sich diese mal ansehen wollen? . . ."

Beachten Sie: dieser Brief soll, vervielfältigt, doch persönlichen Charakter tragen. Tut er das? Er ist mit Absicht ein wenig burschikos — aber schadet das etwa? (Bankbeamte würde man natürlich anders anfassen.)

Den nachfolgenden Brief würde man etwa an Herrschaften schicken, die einen eigenen Gärtner haben:

„Ihr Gärtner wird sicher gute Arbeit leisten, sonst würden Sie ihn gar nicht behalten.

Er würde aber bessere Arbeit tun, wenn er bestes Gerät hätte. . . .

Wir wissen aus Erfahrung, daß sich viele Gärtner aus Bequemlichkeit nicht melden, wenn ihre Schläuche beginnen, löcherig zu werden. Es soll auch noch Gärtner geben, die ohne Schlauchwagen arbeiten — aber dadurch ist ja gerade unsachgemäßes Lagern bedingt und Löcherigwerden der Schläuche. Wenn Sie einmal persönlich ein Auge für die Arbeitsgeräte Ihres Gärtners haben würden, könnten Sie es für nötig befinden, ihn hierher zu schicken.

Ihr Gärtner wird mit mehr Freude arbeiten, wenn er bestes Gerät hat.... Und Ihr Garten wird noch prächtiger blühen, wenn Ihr Gärtner bestes Gerät hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung . . . ."

Und diesen an Besitzer von Schrebergärten:

„Es wird ein heißer Sommer werden ... so sagen Wetterkundige. Ob sie recht haben, kann ich nicht sagen. Es ist aber immerhin möglich, daß sie recht haben. Und Sie müssen sich vorsehen.

Sie müssen Ihrem Garten zu trinken geben, wenn der Regen ausbleibt. Aber bitte, nicht schwere Eimer tragen — die Mühe sollten Sie sich sparen. Irgendwo in der Nähe Ihres Gartens wird sicher ein Wasserhahn sein, an den Sie nur einen Gartenschlauch anzuschließen brauchen, um immer, wann und wo Sie es wollen, Wasser zum Begießen zu haben.

Ein Gartenschlauch ist doch gar nicht so teuer; ich habe sehr preiswerte Ausführungen da. Kommen Sie doch mal vorbei und sehen Sie sich meine Schläuche an — natürlich ganz unverbindlich für Sie."

Ich habe einige praktische Beispiele gegeben, um zu zeigen, worauf es ankommt. Die Briefe sind natürlich kein Schema für alle Fälle (unter anderen Umständen wird man auch anders schreiben müssen), aber ich glaube bestimmt, daß der Händler mit derartigen oder ähnlichen nicht alltäglichen Briefen Erfolg haben wird. Nur nicht diese langweiligen Schreiben: „Ich beehre mich, ergebenst anzuzeigen" usw. Die rühren keinen Menschen mehr.

Nachdem die Bearbeitung der Bedarfergruppe „Gärtner" so ausführlich gezeigt worden ist, ist es wohl nicht nötig, auch auf die anderen noch näher einzugehen. Nur kurz von einigen Artikeln, die eine besondere Behandlung erheischen:

Da sind die chirurgischen Gummiwaren — undankbare Artikel. Ich möchte empfehlen, wenigstens zu versuchen, mit Aerzten gemeinsam zu arbeiten. Jeder weiß doch, welch großer Unfug oft von Versandhäusern mit chirurgischen Gummiwaren getrieben wird. Dem sollten beide abzuhelfen suchen: Händler und Arzt. Es wäre zu begrüßen, wenn Händler mit praktischen Erfahrungen sich an dieser Stelle zu dem Thema äußern würden.

Betr. Badeschuhe: Modebadeschuhe sind im Sommer ein großer Schlager. Sie werden von allen Menschen, besonders aber von jungen Damen getragen. Wenn hier der Fabrikant nicht von selbst die Initiative ergreift, dann muß der Händler ihn zu bestimmen versuchen, einen hübschen, farbigen, mit naturgetreuen Bildern und zugkräftigem Text versehenen Prospekt herauszugeben. (Für den Eindruck des Händlernamens muß natürlich ein entsprechender Raum bleiben.)

Dieser Prospekt wird nun, von einem verbindlichen Schreiben begleitet, an alle Damen geschickt, deren Namen erreichbar sind. Sind die Empfängerinnen dieser Briefe einmal im Laden, dann wird ein reichhaltiges Sortiment, die Farbenpracht der Dessins und die Schönheit der Formen schon die nötige Kaufbegeisterung in ihnen hervorrufen, und es bedarf dazu nur noch einiger Verkäufergeschicklichkeit, die Kundinnen davon zu überzeugen, daß an jedem Badestrand — nicht nur an der See — der Badeschuh mit auschlaggebend ist für den Eindruck, den man erwecken möchte. Für solche Konsumartikel wie Badeschuhe lohnt natürlich auch das Inserieren in Tageszeitungen.

Wer Badeschuhe kauft, wird sich auch für andere Gummi-Badeartikel interessieren. Deshalb ist es dem geschickten Verkäufer oft eine Kleinigkeit, Badehauben, Gummischwämme, Schwammbeutel, Gummitiere mitzuverkaufen (diese Dinge könnten auch im Prospekt schon abgebildet sein, nur darf dieser dadurch nicht zu vielseitig werden).

Diese Zeielen sollen den Händler dazu bringen, in Zukunft seine Werbearbeit planmäßig zu tun. Er wird es am Erfolg spüren, wenn er planmäßig wirbt. Werner Gudelius, Barmen.

Aus der Asbest- und Packungsindustrie.

Die Verhältnisse in unserer Asbest- und Packungsindustrie haben sich unter den Einwirkungen der Nachkriegszeit bekanntlich äußerst ungünstig gestaltet. Wichtige Absatzgebiete sind durch die Abtrennung des westoberschlesischen Industriegebietes, durch die Abschnürung des Saargebietes usw. ganz oder vorübergehend verlorengegangen. Der Export wurde fast vollständig unterbunden und so war es unvermeidlich, daß die ganz empfindlich verringerte Absatzmöglichkeit dazu führen mußte, den krisenhaften Zustand namentlich in unserer Asbestindustrie immer mehr zu verschärfen. Die Produktionsfähigkeit ließ sich mit der Absatzmöglichkeit immer weniger in Einklang bringen, und die glücklicherweise hinter uns liegende Konjunkturkrise der vergangenen beiden letzten Jahre brachte es schließlich mit sich, daß die meisten Asbest- und Packungsfabriken ihre Betriebe nur noch durch Kurzarbeit oder teilweise Stillegung erhalten konnten. Es kam noch hinzu, daß die Preiskonvention, die es ermöglicht hatte, auskömmliche Preise zu erzielen, den ungünstigen Wirtschaftsverhältnissen zum Opfer fallen mußte. Ein äußerst scharfer Konkurrenzkampf unter den Asbestwarenfabriken war die unausbleibliche Folge und führte zu Verlusten, die namentlich für die weniger leistungsfähigen Betriebe ins Katastrophale gewachsen sind. Die Asbestindustrie wurde sogar von den Behörden als notleidend anerkannt.

Soweit es im Bereich der Möglichkeit lag, blieb nur die Möglichkeit, durch einschneidende Rationalisierungsmaßnahmen eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen. Wir haben ja in vielen andern Industriegebieten gesehen, daß eine Gesundung sich nur dadurch erreichen läßt, daß die Produktion der verminderten Absatzmöglichkeit angepaßt wird oder neue Absatzgebiete geschaffen werden. Zweckmäßigerweise müßte es sich also darum handeln, einerseits die bisherige Fabrikation so rationell wir nur irgend möglich zu gestalten, um nicht nur die Konkurrenzmöglichkeit auf dem Inlandsmarkt so vorteilhaft wie möglich zu gestalten, sondern namentlich

Digitized by Google

auch, um durch erhöhte Leistungsfähigkeit die auf dem Exportmarkt verlorengegangenen Absatzgebiete zurückzugewinnen und neue zu erschließen. Dieser Weg wird sich aber nur dann mit Erfolg beschreiten lassen, wenn alle Produktionsmittel in rationellster Weise zusammengefaßt und ausgenutzt werden. In logischer Entwicklung müßte dies aber dazu führen, daß die Zahl der Betriebe verringert wird und die weniger leistungsfähigen Fabriken stillgelegt werden oder sich auf andere Produktionsgebiete umstellen. Aehnliche Maßnahmen haben bekanntlich in der Kohlenindustrie, in der Metall- sowie in der chemischen Industrie gute Erfolge gezeitigt, und den Anfang zu analoger Entwicklung sehen wir auch bereits in der Asbest- und Packungsindustrie.

Es ist ja eine wohl unbestrittene Tatsache, daß wir in unserer Branche bisher wohl kaum eine Fabrik aufzuweisen hatten, die gleichermaßen ihre Stärke sowohl in der Herstellung von Asbestfabrikaten, als auch von Stopfbüchsenpackungen und ähnlichen technischen Fabrikaten nachweisen konnte. Die Asbestfabriken strebten im allgemeinen danach, in den sogenannten trockenen Fabrikaten möglichste Vollkommenheit zu erreichen, den Ausbau der Feinfädenfabrikation, die Herstellung hochwertiger Gewebe usw. zu pflegen und zu fördern und die praktischen Erfahrungen so günstig wie möglich zu verwerten. Die Packungsfabriken wiederum, soweit sie ihren Betrieben eine eigene Asbestspinnerei angeschlossen hatten und mit dem Bezug des Fädenmaterials nicht auf die Asbestfabriken angewiesen waren, beschränkten sich in der Hauptsache darauf, ihren Fädenbedarf für die Packungsfabrikation herzustellen. Sie richteten ihr Augenmerk vornehmlich darauf, die Vervollkommnung der Packungsfabrikation zu steigern, neue Konfektionen zu schaffen und Fabrikate auf den Markt zu bringen, die mit den gesteigerten Anforderungen gleichen Schritt halten konnten.

Es würde demnach ganz in der Linie der heutigen Wirtschaftsentwicklung liegen, wenn auch unsere Asbest- und Packungsindustrie sich dazu entschließen könnte, durch eine straffe Zusammenfassung ihrer Betriebe diejenigen Voraussetzungen zu schaffen, die allein eine wirksame und nachhaltige Rationalisierung der Produktion gewährleisten können. Preiskonventionen und ähnliche Maßnahmen zur Erzielung lohnender Verkaufspreise sind in der Zeit des Weltwirtschaftskampfes kein brauchbares Mittel, um der Not zu steuern. Im Interesse der weniger leistungsfähigen oder veralteten Betriebe müssen die Preise viel zu hoch gehalten werden, und fast jede Konvention hat letzten Endes dazu geführt, daß unter ihrem Schutze neue Außenseiterfabriken erstanden sind, die das Produktionsgebiet noch vergrößert haben. Der Weg zur Gesundung kann aber nur über eine verringerte und niemals über eine erweiterte Zahl der Betriebe führen.

Der neuzeitlichen Entwicklung folgend, haben sich bekanntlich vor einiger Zeit zwei namhafte Firmen unserer Asbest- und Packungsindustrie entschlossen, sich als Aktiengesellschaft zu einem einzigen Unternehmen zusammenzuschließen. Es bedarf ohne Zweifel einer großen Opferfreudigkeit und es mag unbestritten ein schwerer Entschluß sein, wenn zwei Unternehmen ihre Selbständigkeit aufgeben, um sich zu einem Ganzen zu vereinigen. Es zeigt sich aber unverkennbar ein wirtschaftlicher Weitblick in der vollzogenen Fusion, die zwei Werke zusammengeführt hat, die sich in geradezu idealer Weise ergänzen. Auf der einen Seite ein Werk, das durch seine Fabrikate in der Feinspinnerei und Weberei Weltruf erlangt hat. Auf der anderen Seite ein Werk, dessen Packungsspezialitäten seit Jahrzehnten in der ganzen Welt geschätzt werden. Es bedarf wohl keiner besonderen Erörterung, daß die beiden Werke, die durch den Zusammenschluß zum größten Unternehmen des europäischen Kontinents geworden sind, ihre Leistungsfähigkeit und namentlich ihre Konkurrenzfähigkeit erheblich gesteigert haben. Hoffnungsvolle Anfänge sind damit geschaffen und es bleibt auch im nationalen Interesse zu wünschen, daß die weitere Entwicklung zu einem immer enger werdenden Zusammenschluß der gesamten Industrie führen möge.

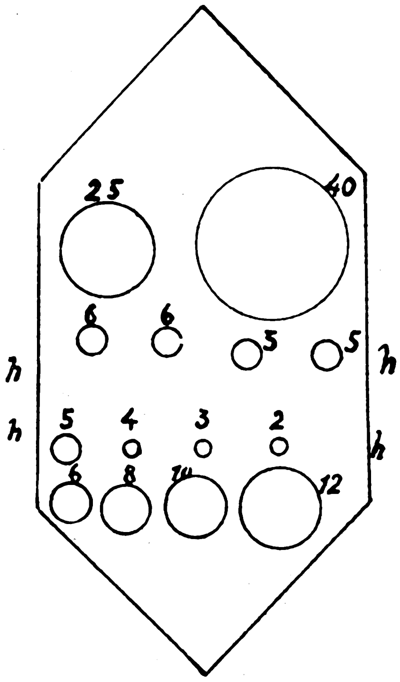
Die allgemeine Geschäftslage in unserer Asbest- und Packungsindustrie hat sich in der letzten Zeit unter der erfreulichen Einwirkung der günstigeren Konjunkturgestaltung etwas entspannen können. Der Auftragseingang hat sich etwas verstärkt und der Beschäftigungsgrad dadurch so weit gebessert, daß die Betriebe größtenteils wieder voll ausgenutzt werden konnten. Einzelne Betriebe konnten infolge der Belebung des Exportmarktes sogar dazu übergehen, in mehreren Schichten arbeiten zu lassen. Unbefriedigend ist aber nach wie vor die Preisgestaltung geblieben, so daß von nennenswerten Fabrikationsgewinnen nur in wenigen Fällen zu sprechen sein dürfte, zumal die Rohmaterialpreise fast ausnahmslos aufsteigende Tendenz zeigen. Die Rohasbestpreise sind seit Jahresbeginn ganz gewaltig gestiegen, und lediglich der Rohgummimarkt ist bisher von nennenswerten Preisschwankungen verschont geblieben. Mietserhöhung und Steigerung der Lebensmittel haben die Lebenshaltung verteuert. Durch Erhöhung der Arbeitslöhne mußte der unbedingt notwendige Ausgleich geschaffen werden. Dadurch haben sich auch die Produktionskosten verteuert, und auch diejenigen Asbestwarenfabriken, die sich bisher sträubten, mußten sich in letzter Zeit entschließen, die Verkaufspreise der Fertigfabrikate der Existenzmöglichkeit anzupassen. Für die Packungsindustrie machten sich aber nicht nur die verteuerten Rohasbestpreise unangenehm bemerkbar. Baumwollgarne sind ebenfalls ganz beträchtlich im Preise gestiegen und auch die übrigen Textilgarne, wie Hanf, Jute, Ramie usw. sind durchweg mehr oder weniger teurer geworden. In sämtlichen Packungssorten werden sich entsprechende Preisveränderungen nicht umgehen lassen, zumal die Preissteigerung auf dem Rohstoffmarkt noch nicht zum Abschluß gekommen zu sein scheint und deshalb mit weiteren Erhöhungen gerechnet werden muß. Es kommt noch hinzu, daß durch die Erhöhung der Beamtengehälter, durch die neue Steigerung der Mieten, der Erschließung neuer Steuerquellen usw. eine weitere Verteuerung der Lebenshaltung trotz der beabsichtigten Gegenmaßnahmen sich kaum vermeiden lassen dürfte. Anpassung der Löhne und Gehälter muß die unausbleibliche Folgerung sein und auch die gewaltige Verteuerung der Postgebühren belastet die Geschäftsunkosten in nicht nebensächlichem Umfang. Alle diese Umstände berechtigen nicht zu der Hoffnung, daß weitere Preissteigerungen für Asbest- und Packungsfabrikate vermieden werden können, obgleich dieselben im Interesse der Konkurrenzmöglichkeit naturgemäß auf das absolut Notwendige beschränkt bleiben müssen.

Nach alledem kann also die Lage in unserer Asbest- und Packungsindustrie nichts weniger als rosig bezeichnet werden. Es bleibt nur zu hoffen, daß die gegenwärtigen, besseren Konjunkturverhältnisse sich weiterhin günstig gestalten mögen. Ein Rückschlag würde nicht nur für die gesamte Wirtschaft von verhängnisvollen Folgen sein. In besonderem Maße wäre vielmehr zu befürchten, daß er namentlich in unserer Asbest- und Packungsindustrie katastrophale Auswirkungen zeigen könnte.

Pro.

Ein neuer praktischer Viskositätsmesser.

Es ist üblich in den nahtlosen Abteilungen der Gummiwarenfabriken, bzw. in deren Laboratorien vermittels Viskositätsmessern die Eignung der angesetzten Lösungen zu kontrollieren, bzw. aus ihrer Tropfbarkeit und Zähigkeit Schlüsse auf ihre Verwendbarkeit bzw. Richtigkeit des Ansatzes zu ziehen. Die zurzeit in Anwendung befindlichen Geräte sind meistens sehr teuer, äußerst empfindlich, schwer sauber zu halten.



Beistehend abgebildetes, kürzlich erfundenes, patentamtlich geschütztes Meßgerät vermeidet oben geschilderte Nachteile. Das Gerät besteht lediglich aus einer dünnen Metallplatte (Metallblech), das Lochungen verschiedener Größe, wie die Abbildung zeigt, erhalten hat.

Taucht man nun das Blech in die Gummilösung bis zur Eintauchmarke h, und zieht das Blech sofort wieder aus der Lösung, so füllen sich die kleineren Oeffnungen mit Lösung, die mittelgroßen überspannen sich mit einem Flüssigkeitshäutchen, während die ganz großen Oeffnungen offen bleiben.

Bei senkrechter oder schräger Lage der Platte läuft die Flüssigkeit in und an der mikroskopisch dünnen Schicht der überspannten Häutchen entweder schneller oder langsamer herab und zeigt momentan in der Durchsicht deutlich den Grad ihrer Zusammensetzung, z. B. die Feinheit der Verteilung von Farbkörpern oder Streckungsmitteln bzw. der mechanischen Zusammensetzung in ihren Lösungsmitteln, sowie die Zähigkeit der Flüssigkeit an. In der Abbildung ist ein Viskositätsmesser gezeigt, dessen untere Hälfte zum Prüfen dünner, und dessen obere Hälfte zum desgleichen dicker Lösungen dient.

B. D.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Digitized by Google

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Referate.

Lieferungsbedingungen für Gummiwaren und die Bedeutung von Gebrauchsprüfungen.

Nach J. M. Bierer und C. C. Davis in Trans. Inst. Rubber Ind. III, Seite 151 bis 178.

Mit dem überaus starken Anwachsen der Gummi-Industrie ist es für den Fabrikanten immer wichtiger geworden, das Verhalten seiner Waren im Gebrauch voraussehen zu können und Prüfungen auszuarbeiten, die dieses Verhalten in verhältnismäßig kurzer Zeit und auf zuverlässige Weise zeigen. Zum Beispiel wurde bald die Notwendigkeit erkannt, bei Autoreifen die Abnutzung zu bestimmen, bei Badehauben den Einfluß des Lichtes und bei allen Gummiwaren die Alterung. Derartige Prüfungen ermöglichen auch dem Fabrikanten die Herstellung verbesserter Mischungen. Leider sind die wichtigsten Lieferungsbedingungen, wie z. B. die der Regierung der Vereinigten Staaten, durchaus falsch. Die vorliegende Arbeit befaßt sich damit, die bisher vorliegenden Lieferungsbedingungen kritisch zu besprechen. Wenn es sich hier auch hauptsächlich um amerikanische Bedingungen handelt, so trifft das Gesagte doch auch für fast alle anderen Länder zu, da überall die Lieferungsbedingungen sehr einer Kritik bedürftig sind.

Abnutzungsprüfung.

Die Abnutzungsprüfung ist besonders für Reifen und ähnliches von großer Wichtigkeit, und infolgedessen sind eine Anzahl von Prüfapparaten ausgearbeitet worden. Verfasser beschreiben die Apparate der New Jersey Zinc Co., die die ersten auf diesem Gebiet waren, ferner die der B. F. Goodrich Co., der Akron Standard Mould Co., der United States Rubber Co., der Boston Woven Hose and Rubber Co., endlich die jüngst nach den Angaben von Williams konstruierten des Mellon Institute in Pittsburgh (siehe „Gummi-Zeitung", Band 41, Seite 2481). Der Mechanismus, nach welchem der Gummi in den verschiedenen Maschinen abgeschliffen wird, ist durchaus verschieden, so daß sich natürlich für die Abnutzung durchaus verschiedene Werte ergeben. Jede einzelne Abnutzungsprüfmaschine zeigt das Verhalten des Kautschuks unter anderen Bedingungen an. Die zu wählende Prüfmaschine hängt immer von der Art der Abnutzung, die nachgeahmt werden soll, ab. Man kann natürlich nicht von einer einzelnen Prüfmaschine die Darstellung von jeder Art von Abnutzung erwarten, die der Kautschuk erleiden kann. Es ist daher wünschenswert, die größte Sorgfalt darauf zu legen, daß mit einer Prüfmaschine eine bestimmte Art der Abnutzung möglichst dem Gebrauchsversuch nachgeahmt wird, selbst wenn dabei eine allgemeinere Verwendbarkeit der Prüfmaschine nicht mehr möglich wird.

Die verschiedensten Faktoren spielen bei der Abnutzung eines Reifens eine Rolle, z. B. seine Härte und Zerreißfestigkeit und die Wärmeentwicklung während des Gebrauchs. Alle diese Faktoren sind noch nicht genau bekannt und müßten noch näher studiert werden, ehe eine künstliche Abnutzungsprüfung wirklich dem Straßenversuch gleichzusetzen ist. Die Wärmeentwicklung hat einen viel größeren Einfluß, als meist angenommen wird, denn im Gebrauch kann ein Reifen bis zum Erweichungspunkt des Kautschuks sich erhitzen. Wenn auch die gegenwärtig vorhandenen Prüfmaschinen durchaus noch nicht befriedigend sind, so sind sie jedoch immerhin ein Schritt vorwärts und erlauben, zu unterscheiden zwischen einer Mischung mit guter und schlechter Abnutzung. Trotzdem unterstützen zum Teil die Verbraucher von Gummiwaren wie z. B. von Treibriemen, diese Bestrebungen zur Ausarbeitung von Prüfmaschinen in keiner Weise. Die Autoreifengesellschaften sind etwas fortschrittlicher und haben bereits Straßenversuche an ihren Reifen unternommen, ehe es Abnutzungsprüfmaschinen gab.

Messung der Biegefestigkeit.

Die wichtigste Rolle spielt die Biegefestigkeit bei Reifen und Riemen mit Gewebeeinlage, die dauernden Deformationen unterworfen sind, durch die das Gewebe sich abzulösen neigt. Bis jetzt wurde meist die Haftfestigkeit (friction test) bestimmt und zwar so, daß entweder die Ablösungsgeschwindigkeit von zwei benachbarten Lagen unter einer bestimmten Spannung gemessen wurde oder die Kraft, die nötig ist, um sie mit einer bestimmten Geschwindigkeit von einander zu trennen. Aber sehr eindeutig ist diese Messung nicht. Vor einigen Jahren hat die United States Ruber Co. eine Prüfmaschine entwickelt, die die tatsächlichen Verhältnisse besser wiedergibt, da hier mit einer oft wiederholten Beanspruchung gearbeitet wird. Es handelt sich bei dieser Prüfmaschine um eine Biegeprobe (flexing test). Bei der Haftfestigkeitsprobe kommen dagegen wiederholte Beanspruchungen und Hysteresisverluste nicht in Frage. Die Messung der Haftfestigkeit ist in keinem Fall so empfindlich gegen Ueberheizung wie die Messung der Biegefestigkeit. Zwischen beiden Messungen besteht kein wirklicher Zusammenhang. Zwei Riemen können dieselbe Haftfestigkeit besitzen und im Gebrauch doch sehr verschieden lange haltbar sein. Weder das Maximum der Biege-, noch der Haftfestigkeit ist proportional dem Maximum der Bruchfestigkeit oder des Festigkeitsprodukts. Außerdem kann im Gebrauch die natürliche Alterung des gedehnten Kautschuks eine bedeutsame Rolle spielen. Die Messung der Haftfestigkeit hat im allgemeinen wenig Wert, die Bestimmung der Biegefestigkeit dagegen bietet wertvolle Anzeichen für das Verhalten von Riemen unter den verschiedensten Bedingungen. Es wurde daraus eine Gebrauchsprüfung entwickelt, die an Stelle der nicht zufriedenstellenden und zu falschen Schlüssen führenden Bestimmung der Haftfestigkeit angewandt werden sollte. Leider erscheint die Bestimmung der Haftfestigkeit in noch fast allen Lieferungsbedingungen.

Die Sauerstoffalterung.

Neben den bisher genannten Prüfungen ist sehr wichtig die Bestimmung der Alterung, da viele Gummiwaren, die an mechanischer Beanspruchung nichts auszuhalten haben, dadurch unbrauchbar werden, daß sie sich oxydieren. Mit Hilfe der Sauerstoffalterungsprüfung nach Bierer und Davis ist es möglich geworden, diese Sauerstoffalterung, die auch an kaltvulkanisierten Gummiwaren auftritt, künstlich zu erzeugen. Aber dieser künstlichen Sauerstoffalterungsprüfung sind Grenzen gezogen, was nicht oft genug betont werden kann. Es gibt viele Gummiwaren, die kaum oder gar nicht dem Licht ausgesetzt sind und nur infolge von Oxydation verderben. Nur diese Art natürlicher Alterung wird in der Sauerstoffalterungsprüfung wiedergegeben. Aber Gummiwaren unterliegen nicht nur der Oxydation an der Luft, sie sind auch dem Sonnenlicht und der Hitze ausgesetzt. Wenn z. B. Gummischuhe dem Licht ausgesetzt werden, werden sie viel schneller rissig und zerstört, als wenn sie im Dunklen gelagert werden. Dampfschläuche werden durch die Hitze zerstört, weniger durch natürliche Alterung. Um in einer künstlichen Prüfung alle diese Erscheinungen wiederzugeben, müßte man eine Prüfung ausarbeiten, bei der Licht, Sauerstoff, Hitze und Feuchtigkeit in derselben Weise einwirken wie unter gewissen Bedingungen des natürlichen Alterns. Im allgemeinen wird angenommen, daß ein Sauerstoffdruck von 300 Pfund pro Quadratzoll bei 60 oder 70° C in einigen Stunden dieselbe Alterung hervorruft wie mehrere Jahre natürlichen Alterns im Dunklen. Es ist aber unmöglich, genau festzulegen, daß eine bestimmte Zeit im Sauerstoff genau die gleichen Ergebnisse zeigt wie ein Jahr natürlicher Alterung, da die Temperatur bei der natürlichen Alterung erheblich schwanken kann. Die Sauerstoffalterungsprüfung, die zuerst im Jahre 1923 eingeführt wurde, wird jetzt bereits in 74 Fabriken Amerikas ständig angewandt.

Alterungsschutzmittel.

Der schädliche Einfluß des Sauerstoffes der Luft ist jetzt sehr leicht durch Anwendung von Alterungsschutzmitteln, wie Age Rite, V. G. B., Antox, Nonox, auszuschalten. An einigen Beispielen zeigt der Verfasser das folgende: 1. kleine Mengen eines Alterungsschutzmittels können erheblich wirksamer sein als dieselbe Menge eines anderen, während bei großen Mengen beide gleich wirksam werden. 2. auch in einer Mischung, die ein Alterungsschutzmittel enthält, kann bei Ueberheizung die Alterung verhältnismäßig schlecht sein. Es herrscht im allgemeinen leider die durchaus falsche Ansicht, daß Alterungsschutzmittel auch die Alterung einer stark überheizten Mischung günstig beeinflussen. 3. Durch Anwendung von Alterungsschutzmitteln wurde es zum erstenmal möglich, die zerstörende Wirkung von Kupfer in der Gummimischung abzuschwächen. Eine kupferhaltige Mischung, die Antox als Alterungsschutzmittel enthielt, war ebenso gut wie die Mischung ohne Kupfer. Allerdings gibt es auch Alterungsschutzmittel, die in Abwesenheit von Kupfer noch

Digitized by Google

wirksamer als Antox sind, aber die schädigende Wirkung des Kupfers nicht aufzuheben vermögen.

Die gegenwärtigen Lieferungsbedingungen.

Wenn man bedenkt, daß 75 Prozent des gesamten Rohkautschuks in der Autoreifen-Industrie verarbeitet werden, und daß die meisten Gummiwaren von Leuten gekauft werden, die wenig von der Herstellung und dem Aufbau verstehen, dann ist es klar, daß der Kauf von Gummiwaren nach Lieferungsbedingungen sich nur auf eine kleine Kundschaft beschränkt. Es gibt zwei Arten von Lieferungsbedingungen, die dem Käufer wirklich brauchbare Gummiwaren garantieren. In der ersten Art werden genau die einzelnen Rohmaterialien vorgeschrieben, aus denen die Gummiwaren aufgebaut werden, und die Art der Fabrikation. Eine Gebrauchsprüfung wird dem angeschlossen. Die zweite Art von Lieferungsbedingungen beschränkt sich auf die Verbrauchsprüfung in der ganz richtigen Ansicht, daß die Hauptsache ist, daß sich die Waren im Gebrauch gut halten, ihr Aufbau aber nur den Fabrikanten etwas angeht. Um nun sowohl dem Fabrikanten wie dem Verbraucher zufriedenstellende Lieferungsbedingungen zur Verfügung zu stellen, müssen diese von einem Sachverständigen sowohl auf dem Gebiet der Fabrikation wie auf dem des Gebrauchs ausgearbeitet werden. Da aber derartige Sachverständige schwer zu finden sein werden, so ist die zweite Art der Lieferungsbedingungen, nämlich die der Gebrauchsprüfung, die einzige, die der Verbraucher vorschreiben kann. Trotzdem werden immer noch von dem Verbraucher Lieferungsbedingungen vorgeschrieben, die die Fabrikanten zwingen, unökonomische, falsch konstruierte und schlecht sich bewährende Gummiwaren herzustellen.

In den letzten Jahren sind keine wesentlichen Verbesserungen an den Lieferungsbedingungen vorgenommen worden, so daß sie falscher sind als vor 20 Jahren. Die Bedingungen, die damals durchaus zufriedenstellend waren, beschränken die Fabrikation derartig, daß die inzwischen erzielten Fortschritte nicht ausgenutzt werden können. Denn als diese Lieferungsbedingungen ausgearbeitet wurden, gab es noch keine organischen Beschleuniger, keine Alterungsschutzmittel, Gasruß wurde noch nicht verarbeitet, Abnutzungsprüfmaschinen, Alterungsprüfungen und ähnliches waren unbekannt. Die Lieferungsbedingungen sind so sinnwidrig geworden, daß es vorkommen kann, daß Gummiwaren zurückgewiesen werden, weil sie nicht altern. Derartiges ist z. B. bei der amerikanischen Eisenbahnverwaltung vorgekommen.

Physikalische Prüfungen.

Zu den Prüfungen, die eine unglaubliche Verschwendung bewirken, gehören Vorschriften über Dehnung, Festigkeit, bleibende Dehnung, Minimalkautschukgehalt, Verbot der Verwendung von Regenerat, Vorschriften über gebundenen und freien Schwefel, über Aceton-, Chloroform- und alkoholische Laugenextrakte, Asche usw. Diejenigen, die hohe Festigkeit und Dehnung in einem Schlauch oder einer Decke verlangen, wissen nicht, daß der Schlauch niemals beträchtlich gedehnt, noch einem beträchtlichen Druck ausgesetzt wird, und sie scheinen nicht zu wissen, daß es viel wichtiger ist, ob nach 1 oder 2 Jahren der Schlauch sich noch biegen läßt, ohne rissig zu werden, und ob die Decke an der Luft und an der Sonne nicht rissig geworden ist. Meistens ist in den Lieferungsbedingungen auch eine Prüfung auf bleibende Dehnung vorgeschrieben. Ein Kautschuktechnologe kann keinen Zusammenhang sehen zwischen dieser Prüfung, wie sie etwa die amerikanische Eisenbahnverwaltung für Bremsschläuche vorschreibt und dem Verhalten z. B. einer Bremsschlauchdecke, die der Luft und Sonne ausgesetzt wird. Derartige Vorschriften werden in der Fabrikation dadurch erfüllt, daß die Schläuche derart übervulkanisiert werden, daß sie unmöglich gut altern können. So werden die meisten Bremsschläuche im Betriebe unbrauchbar nur dadurch, daß die Decke rissig wird. Verfasser haben den Versuch gemacht, an Stelle eines Schlauches, wie er von der amerikanischen Eisenbahnverwaltung vorgeschrieben wird, einen Schlauch aufzubauen, der nur 38 Prozent des vorgeschriebenen Schlauches kostet. Beide Schläuche wurden, in einem rechten Winkel umgebogen, der Witterung ausgesetzt. Bereits nach 5 Wochen war der von der Eisenbahnverwaltung vorgeschriebene Schlauch stark rissig geworden, während der billigere Schlauch noch nach einem Jahr gut aussah.

Chemische Prüfung.

Die chemischen Prüfungen wurden ausgearbeitet zu der Zeit, als man annahm, daß jedes Weichmachungsmittel und jede geringwertigere Rohgummisorte schädlich wäre. Aber noch heute werden die unvernünftigsten chemischen Prüfungen verlangt. Zum Beispiel wird für amerikanische Feuerwehrschläuche eine ganz bestimmte Mischung vorgeschrieben. Trotzdem können Feuerwehrschläuche hergestellt werden, die in jedem Punkte den Vorschriften zuwiderlaufen und trotzdem sich im Gebrauch besser bewähren. Zum Beispiel altert eine Mischung mit Regenerat und ohne die teure Bleiglätte erheblich besser als eine Bleiglättemischung, und kann bei Verwendung eines Alterungsschutzmittels noch weiter verbessert werden. Der Käufer verschwendet unglaubliche Mengen Geld, wenn er verlangt, daß die Gummiwaren mindestens so und soviel Gummi enthalten sollen. Zum Beispiel verlangt die Regierung der Vereinigten Staaten bei manchen Waren einen Minimalgehalt von 75 Volumen Prozent Kautschuk, ohne auf weitere Füllmittel einzugehen. So kann also eine Mischung z. B. 75 Volumen Prozent Kautschuk enthalten, daneben eine größere Menge Bleiglätte, stark überheizt sein und sehr schlecht altern, und entspricht trotzdem den Vorschriften und wird angenommen. Andererseits kann eine Mischung, die wissenschaftlich aufgebaut ist, mit einem organischen Beschleuniger, Gasruß und einem Alterungsschutzmittel und vor und nach der Alterung bessere physikalische Eigenschaften aufweist, abgelehnt werden, weil sie nur 68 Prozent Kautschuk enthält.

Ein interessantes Beispiel für richtige Lieferungsbedingungen sind die Klavierschläuche. Die haltbarste Mischung, die dafür ausgearbeitet wurde, enthält nur 27½ Gewichtsprozente Kautschuk. Die Mischung hält sich viele Jahre, ohne rissig zu werden und mindestens viermal solange als die meisten Feuerwehrschläuche und enthält nur ¾ soviel Kautschuk wie diese. Die Klavierfabrikanten sind eben fortschrittlicher und weitsichtiger als die amerikanische Eisenbahnverwaltung und kaufen ihre Schläuche nur auf Grund von Gebrauchsprüfungen. Eisenbahn-, Stadt- und Staatsverwaltungen können nur dann auf Grund von Gebrauchsprüfungen ihre Schläuche beziehen, wenn sie die Fortschritte in der Industrie verfolgen und bereit sind, bei der Ausarbeitung von Lieferungsbedingungen mit den Fabrikanten gemeinsam zu arbeiten. Dazu gehört natürlich ein fähiger Technikerstab, der gegenwärtig leider fast nie vorhanden ist.

Regenerat.

Fast alle Lieferungsbedingungen für hochwertige Gummiwaren verbieten die Verwendung von Regenerat. Früher war die allgemeine Ansicht, daß Regenerat zerstörend wirkt, so daß hochwertige Gummimischungen mit nur einem geringen Gehalt an Regenerat erheblich schlechter wären als dieselbe Mischung ohne Regenerat. Dagegen konnte in den letzten Jahren von Kautschukfachleuten bewiesen werden, daß die richtige Verwendung von Regenerat hochwertige Mischungen durchaus nicht verschlechtert. Die Laboratoriumsversuche mit Laufflächen konnten durch Straßenversuche bestätigt werden, so daß kein Zweifel mehr besteht über die Vorzüge einer Verwendung von Regenerat. Natürlich wird nicht dieselbe Qualität aufrecht erhalten, wenn ein Teil des Frischkautschuks durch genau das gleiche Gewicht Regenerat ersetzt wird. Wird aber bei entsprechender Umstellung der Mischung ein Teil des Frischkautschuks durch eine entsprechend größere Menge Regenerat ersetzt, so wird im allgemeinen die Güte der Mischung nicht beeinträchtigt. Natürlich hat die Art des Regenerats auf die zu verwendende Menge einen gewissen Einfluß. In Laufflächen wird die Abnutzung nicht verschlechtert, wenn 10 Prozent Frischkautschuk durch eine entsprechend größere Menge Regenerat ersetzt wird. Die Frage ist jetzt nicht, ob Regenerat in Reifen verwendbar ist, sondern warum es so gut verwendbar ist, daß es sogar die Abnutzung verbessern kann. Aus verschiedenen Versuchen, in denen Füllstoff-Petroleum-Pasten bei Zusatz von Regenerat sich verflüssigen, ist zu schließen, daß im Regenerat Stoffe enthalten sind, die stark dispergierend wirken. Aus diesem Grunde erleichtert ein Zusatz von Regenerat zu einer hochwertigen Mischung die Verteilung der Füllstoffe und verbessert so die Mischung. Fast alle Gummimischungen, die in Lieferungsbedingungen aufgeführt sind, können genau so gut hergestellt werden mit Frischgummi allein wie mit Frischgummi und Regenerat. Lieferungsbedingungen, die die Verarbeitung von Regenerat verbieten, machen eine Herstellung von spezifizierten Gummiwaren auf ökonomische Weise unmöglich.

Ausblicke.

Die Ersparnisse, die durch Umarbeitung der Lieferungsbedingungen erzielt werden können, sind sehr groß. Man kann annehmen, daß die Käufer, die mechanische Gummiwaren auf Grund der alten Lieferungsbedingungen beziehen, 50 Prozent mehr bezahlen für das, was die Gummiwaren leisten als die Käufer, die auf Grund von Gebrauchsprüfungen kaufen. Der Kauf von Gummiwaren nach Lieferungsbedingungen, wie er jetzt gehandhabt wird, ist grundlegend falsch. 1. weil die Lieferungsbedingungen falsche Rohmaterialien und falsche Fabrikation vorschreiben, 2. weil die Behörden, die Kontrollbeamten und der Käufer zu wenig vom Kautschuk verstehen und zu autokratisch sind, um die Lieferungsbedingungen großzügig auszulegen. Daß Gebrauchsprüfungen dringend notwendig sind, liegt auf der Hand. Werden aber solche Prüfungen

Digitized by Google

den gegenwärtigen Lieferungsbedingungen nur zugefügt, dann wird die Lage noch verschlimmert, da der Käufer seine geringwertigen Waren hoch bezahlen und auch die neuen Gebrauchsprüfungen ebenso falsch anwenden und falsch auslegen wird, wie die bisherigen Lieferungsbedingungen. Erst dann kann eine Besserung eintreten, wenn die Behörden, die die Lieferungsbedingungen ausarbeiten und kontrollieren, einen technischen Stab bekommen, der von Gummiwaren etwas versteht und Interesse an einer ökonomischen Fabrikation hat. Für den Händler, der bisher technische Gummiwaren auf Grund von Lieferungsbedingungen gekauft haben, wird es nur dann möglich sein, wirklich ökonomisch einzukaufen, wenn der größte Verbraucher mit positiven Vorschlägen zur Ausarbeitung neuer Lieferungsbedingungen hervorzutreten sich bereit erklärt. Eine zu schaffende Zentralbehörde müßte in allen Hauptorten der Gummiwarenfabrikation Zweigstellen mit einem sachverständigen Stab unterhalten, der die Waren in der Fabrik selbst prüfen könnte. Mit einer zentralisierten Organisation unter durchaus sachverständiger Kontrolle wird es dem Händler möglich sein, bessere Ware für billigeres Geld zu kaufen, die Waren schneller zu bekommen, die Kontrollkosten zu erniedrigen und endlich Vorteil zu ziehen aus der fortwährenden Verbesserung in der Herstellung von Kautschukwaren.

* * *

Wir haben diesen, wenn auch auf amerikanische Verhältnisse gemünzten Vortrag dennoch so ausführlich wiedergegeben, da er sich in Vielem auch mit unseren Erfahrungen decken dürfte. Wir möchten hierzu nur erinnern an den jüngst in der „Gummi-Zeitung" entbrannten Streit über die Zusammensetzung von Mischungen für Kabelisolierungen. Das bisherige Verbot, in diesen Mischungen Regenerat zu verwenden, dürfte sich jedenfalls ebenso wenig aufrecht erhalten lassen wie für die Mischungen, von denen in dem vorliegenden Vortrag gesprochen ist. Aehnlich dürfte es sich auch verhalten mit den Vorschriften über einen minimalen Kautschukgehalt und dem Verbot der Verwendung von Faktis in manchen Mischungen.

Wir wollen hoffen, daß die vorliegende scharfe Kritik von Bierer und Davis an den augenblicklich in Amerika geltenden Lieferungsbedingungen auch in Deutschland den gewünschten Wiederhall findet, und daß, ebenso wie es der V. D. E.*) kürzlich für die Kabelisolierungen versprochen hat, auch die Deutsche Eisenbahnverwaltung und sonstige Behörden, die Lieferungsbedingungen herausgeben, endlich an eine Revision herangehen und die Vorschriften den neuesten Fortschritten in der Gummi-Industrie anpassen mögen.

M. P.

*) Siehe Gummi-Zeitung Band 41, Seite 2316.

Reifenreparaturbuch der amerikanischen Rubber Association.

Man braucht nicht alles, was aus Amerika kommt, für gut zu halten. Jedoch stellt das kürzlich herausgekommene Reifenreparaturbuch des amerikanischen Gummireifenvereins (The Rubber Association Manual of Tire Reparing) wirklich eine ganz hervorragende Leistung dar.

Die Herausgabe erfolgte nach etwa einjähriger Zusammenarbeit in der Reifenindustrie. Die Broschüre wurde auf Grund von Berichten und Mitteilungen der bedeutendsten Reifenfachleute zusammengestellt und ist das Ergebnis von Versuchen mit Kosten von Tausenden von Dollars, die praktisch von allen leitenden Reifenfabriken in den Vereinigten Staaten angestellt wurden. Vor der Herausgabe dieses Handbuches gaben die meisten der leitenden Gummiwarenwerke eigene Reparaturhefte heraus. Diese waren in ihren Methoden und Anweisungen oft sehr von einander unterschieden, so daß der Reparaturmann sehr oft im Zweifel war, welchen Anweisungen er folgen sollte. Der Unterschied kam daher, daß jede Gummireifenfabrik sich jeweils auf ihre eigenen Versuche stützte, ohne Vorteil von den Ergebnissen der Versuche ihrer Konkurrenz zu ziehen. Nunmehr haben diese Gesellschaften den Konkurrenzstandpunkt verlassen und mit vereinten Kräften und vereintem Wissen eine sehr wertvolle allgemeine Arbeit über die Reparatur von Reifen geliefert, die in gleicher Form bisher noch nicht vorhanden war. Es ist dies somit das beste Unterweisungshandbuch, um den Reifen vorzubereiten und eine erfolgreiche Reparatur fertigzustellen. Zugleich soll dieses Werk zur Vereinheitlichung der Reparatur beitragen.

Die Vereinheitlichung geht allerdings nicht soweit, daß nur eine einzige Reparaturmethode aufgestellt wird, sondern es werden noch d r e i verschiedene Methoden empfohlen. Dies ist darin begründet, daß von einigen Herstellern eine oder die andere der Methoden besonders betont wird und diese sich nicht zur Aufgabe entschließen konnten.

Die erste Methode ist die sogenannte Aufsetz-(Step-up)Methode. Diese Methode ist die bisher übliche Art des Aufsetzens von Flicken im Innern des Reifens auf die vorher gut gesäuberte, beschädigte Stelle. Man hat sie an erster Stelle des Reparaturbuches beschrieben, da sich gezeigt hat, daß diese Methode am schnellsten, sichersten und einfachsten durchzuführen ist.

Dieser Methode stehen zwei sogenannte Ausschneide-(step-down)methoden gegenüber, und zwar sind dies die R u n d a u s s c h n i t t methode und die R e c h t e c k a u s s c h n i t t methode. Die letztere wurde bereits an Hand des Reparaturbuches der Firma Firestone in der „Gummi-Zeitung" 40. Jahrg. S. 219 näher beschrieben. Diese Methoden sind bedeutend schwieriger durchzuführen und bedürfen besonderer Sorgfalt. Sie erfordern mehr Zeit und auch mehr Material als die Aufsetzmethode, jedoch empfehlen sie sich für sehr schwere und umfangreiche Reparaturstellen. Durch Aufschneiden des Reifens bis auf die letzte Lage des Karkasses ist es möglich, eine Reparatur herzustellen, wobei die Wanddicke des reparierten Reifens nicht wesentlich dicker ist als vor der Reparatur, was für Wulstreparaturen sehr wesentlich ist.

Wesentliche Grundbedingungen für eine gute Reparatur sind die Untersuchung des Reifens und die Vorbereitung der Reparatur. Auch hierüber gibt das Handbuch wesentliche Auskunft.

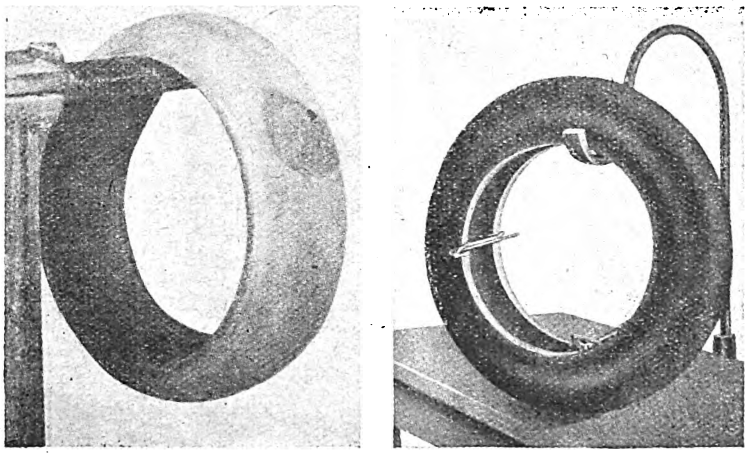
Reifenuntersuchung.

Der Reifen ist s t e t s zusammen mit dem Kunden zu besichtigen. Hierzu ist ein Reifenspreizapparat im vorderen Teil des Raumes aufzustellen. Dadurch ist es möglich, den Kunden, der zumeist kein richtiges Urteil über die Fehler seines Reifens besitzt, über die Art des Fehlers und der Reparatur genau zu unterrichten. Der Reparaturmann selber hat sich nach der Geschichte des Reifens, seinen Dienstleistungen usw. zu erkundigen, um die richtige Behandlungsweise anwenden zu können. Der Reifen ist auf folgende Punkte hin genau zu untersuchen: Alter, Lagentrennung, Laufflächentrennung, Nagellöcher, Gewebebrüche usw. Besonders ist auf das Alter und auf Lagentrennungen zu achten. Letztere gestatten keine dauerhafte Reparatur und sind häufig der Anlaß zu Beanstandungen. Zuletzt ist der Preis zu machen. Dieser darf nicht höher sein, als der Reifen wert ist. Der Reifen muß also noch w i r t s c h a f t l i c h repariert werden können, sonst ist der Kauf eines neuen Reifens oder eine notdürftige billige Reparatur anzuraten.

Vorbereitung.

Der zu reparierende Reifen muß vollständig trocken sein, da sonst während der Vulkanisierung Blasen und Beulen entstehen können.

Um zur Reparaturstelle hin zu können, müssen die Wulste a u s e i n a n d e r g e s p r e i z t werden. Eine normale Reifenspreizmaschine ist recht praktisch. Im allgemeinen genügen auch ent-



a b

Abb. 1. a) falsch — b) richtige Art des Reifenspreizens während der Reparatur.

sprechend lange Holzstäbe. Der Reifen darf jedoch nicht weiter, als gerade notwendig ist, gespreizt werden. Auf keinen Fall darf ein Geradseitreifen, wie Abb. 1 links zeigt, umgewendet werden, wie man das früher machte. Die Wulste werden dadurch schwer beschädigt.

Die Reparaturstelle wird nun vollständig von Schmutz und heraushängenden Fäden gereinigt. Die Seitenwände werden dann

Digitized by Google

unter 45° ausgeschrägt und aufgerauht mit einer Raspel oder einer Aufrauhmaschine. Dieser Arbeitsgang ist sehr wichtig, damit der neue Gummi sich gut verankern kann.

Ein wesentlicher Faktor ist die Vulkanisierlösung, die besonders sorgfältig hergestellt werden soll. Sie muß stets gut gerührt sein. Die erste Auftragung soll stets dünnflüssig sein, damit sie gut eindringt. Man achte auch auf gutes Trocknen. Ein besonderer staubfreier Trockenraum, indem stets gleichwarme Temperatur herrscht, ist am besten. Schlechte Erfolge kommen eher von zu wenig als zu vielem Trocknen. Sehr gut ist es, die Reparatur über Nacht stehen zu lassen, jedoch nicht länger, z. B. nicht über das Wochenende.

Bei zu starkem Uebertrocknen, wobei die Vulkanisiermasse an Haftfähigkeit verloren hat, ist eine neue Lage Vulkanisierlösung aufzustreichen. Am besten etwa ½ Stunde vor Beginn der Reparatur. Auf Grund von Erfahrungen kann man rasch lernen, welche Haftfähigkeit die Reparaturmasse besitzen muß, um gute Resultate zu

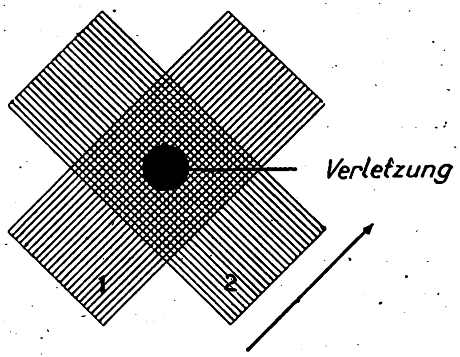


Abb. 2. 2-Lagen-Reparatur bei einem Loch von 12,5 mm Durchm.

erzielen. Eine gute Probe ist, mit dem Handrücken über die bestrichene Fläche zu fahren. Wenn die Oberfläche gerade noch an den Haaren des Handrückens klebt und zieht, so ist sie genügend getrocknet.

Die Aufsetzmethode.

Sie wird in dem Handbuch als erfolgreichste und wirtschaftlichste Methode sehr genau beschrieben, deswegen, weil sie am einfachsten zu verstehen ist und am leichtesten richtig angewendet werden kann. Die anderen Methoden sind komplizierter und werden dadurch leicht falsch gemacht. Sie erfordert weniger Material und praktisch die halbe Zeit.

Bei kleinen Reparaturen an der Innenseite des Reifens geht man so vor, daß man die Bruchstelle oder das Nagelloch nach Vorbehand-

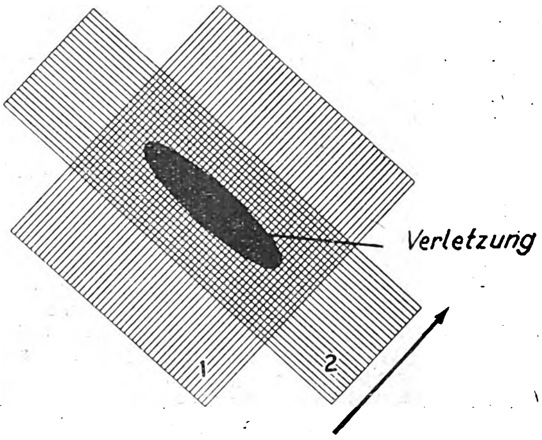


Abb. 3. 2-Lagen-Reparatur über einer Verletzung 12,5×50 mm.

lung wie oben mit Vulkanisiermasse füllt, die man fest eindrückt, um alle eingeschlossene Luft zu beseitigen.

Die so geschlossene Bruchstelle erhält nun noch zwei Gewebelagen zur Verstärkung. Die erste soll in derselben Cordrichtung wie die Innenlage des Reifens liegen, 12,5 mm an jeder Seite breiter als die Verletzung sein und in der Länge die Verletzung an jedem Ende um 37,5 mm überragen. Bei einer runden Verletzung, z. B. durch einen Nagel ergibt sich eine Reparatur nach Abb. 2. Der Durchmesser des Loches betrage 12,5 mm, dann sind beide Deckstreifen gleichgroß und besitzen die Abmessungen 37,5 × 77,5 mm. Abb. 3 zeigt die Größe der Deckstreifen bei einem länglichen Loch.

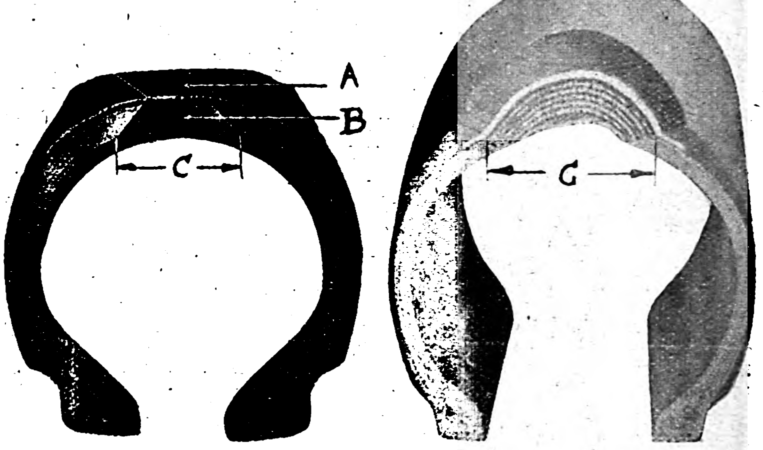
Zu achten ist besonders, daß, wie oben angegeben, die erste Lage in Richtung der Cordfäden der innersten Gewebelage liegt.

Die erste Gewebelage wird gut angedrückt und dann mit einem 0,8 mm dicken und 6 mm breiten Gummiband eingefaßt. Danach wird die zweite Gewebelage, die die erste unter 90° kreuzt, aufgebracht und ebenfalls mit einem Gummistreifen, wie die erste Lage eingefaßt.

Kleine Reparaturen an der Außenseite werden so repariert, daß man den Laufflächengummi bis zum Grunde der Verletzung ausschrägt und dann mit Vulkanisiermasse füllt und vulkanisiert.

Bei großen Reparaturen, wie durch Ausblasen, große Löcher, die durch den Reifen hindurchgehen, sollen soviel Lagen hinzugefügt werden, wie der Reifen selber hat.

Die Verletzung wird von außen und innen angeschrägt (Abb. 4), so daß die Form für einen Gumminiet entsteht, der sich nicht lösen



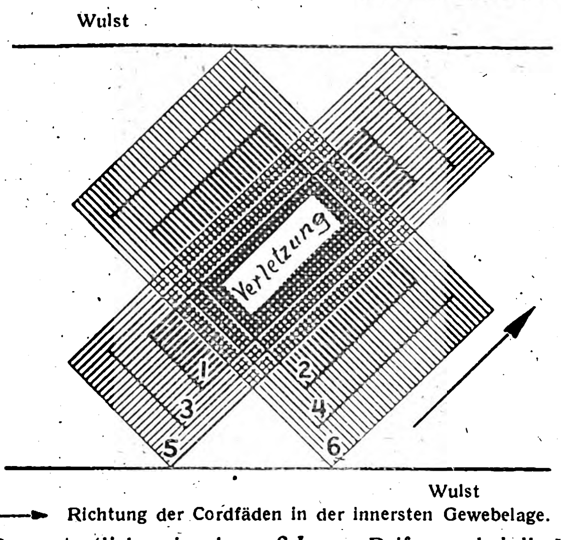
a b

A Laufflächenaushöhlung. B Aushöhlung im Gewebeunterbau. C Größter Querschnitt der Verletzung.

Abb. 4. Kegeliges Ausschneiden der Verletzung a) von innen und außen, b) nur von außen.

kann. Die Laufflächenhöhlung ist jedoch erst zu füllen, nachdem die Innenseitenreparatur fertig ist.

Die Breite des ersten Deckstreifens ist jeweils wie oben 25 mm breiter als die Verletzung. Die Länge des Streifens soll sich nicht nur nach der Verletzung sondern auch der Anzahl der Gewebelagen richten. Der Streifen soll um ein Maß länger sein als die Verletzung, das bei einem 4 Lagenreifen 100 mm, bei 6 Lagenreifen 125 mm, 8 Lagenreifen 150 mm, 10 Lagenreifen 175 mm usw. beträgt.



——► Richtung der Cordfäden in der innersten Gewebelage.

Abb. 5. Reparaturflicken in einem 6-Lagen-Reifen, wobei die Verletzung in der Richtung der innersten Gewebelage liegt.

Der zweite Streifen liegt im rechten Winkel zum ersten. Seine Abmessungen sind nun so zu wählen, daß er wiederum in der Breite 25 mm breiter ist als die Verletzung, und in der Länge die Verletzung nach den oben angegebenen Maßen überdeckt.

Jeder weitere Streifen ist 25 mm breiter und 50 mm länger als der vorhergehende, was obiges Bild der Reparaturstelle gibt! (Abb. 5).

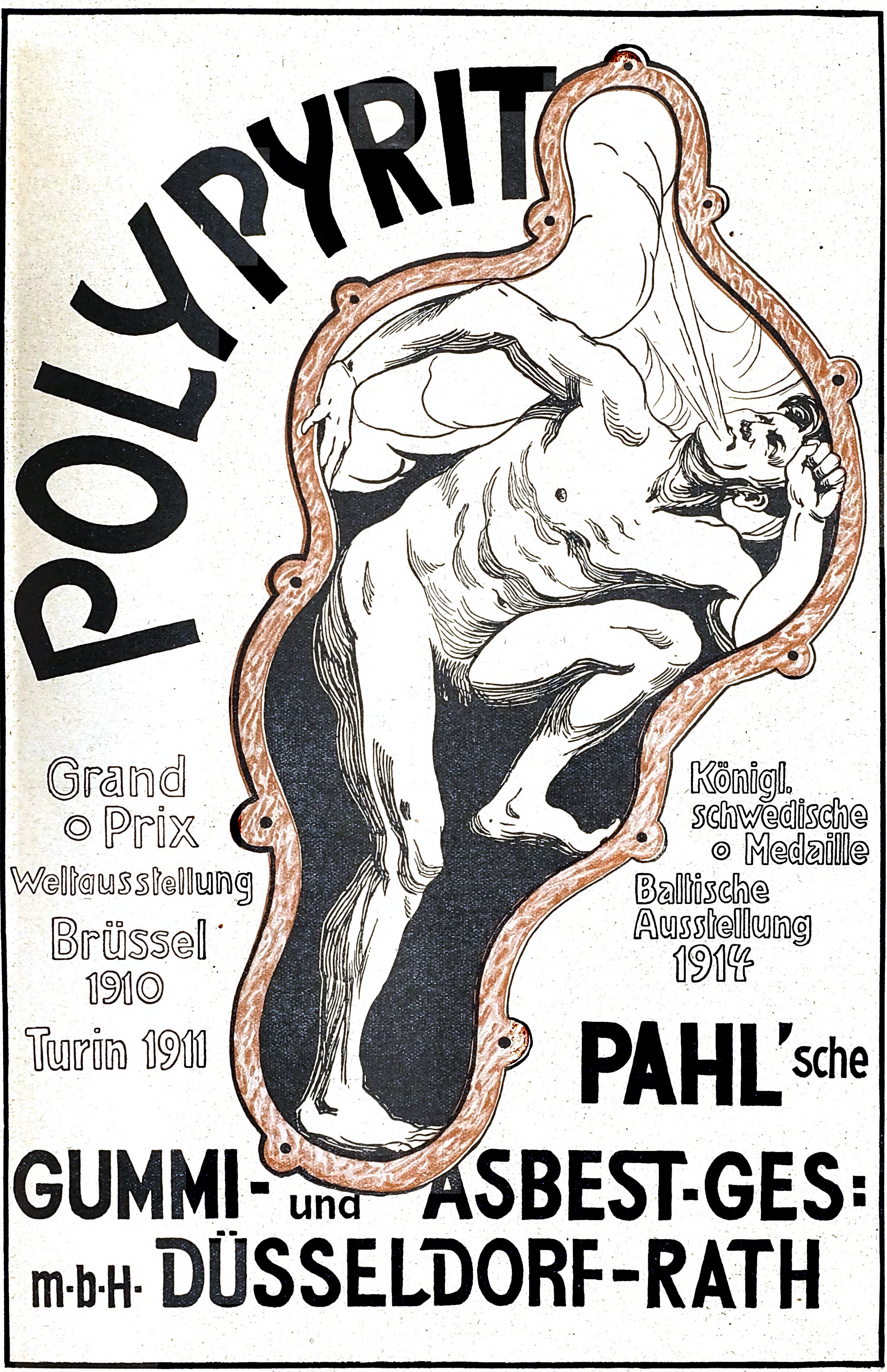
Die Streifen werden fest angedrückt und wie oben mit Gummistreifen eingefaßt.

Bei Verletzungen nahe am Wulst wird die Reparatur genau so ausgeführt. Ueberstehende Lagen werden abgeschnitten und ein Gummistreifen über den Schnitt gelegt.

Ausschneidemethoden.

Die Rechteckausschneidemethode (Abb. 6) ist bereits im Jahre 1925 in der „Gummi-Zeitung" beschrieben worden,

Digitized by Google



Digitized by Google

so daß hier nicht noch einmal darauf eingegangen zu werden braucht, da ihr in diesem Handbuch nur verhältnismäßig geringer Raum gewidmet ist.

Die Rundausschneidemethode (Abb. 7) beruht auf demselben Prinzip. Sie scheint den Vorteil zu besitzen, daß sich die Enden weniger leicht lösen, als das bei einem Rechteck der Fall ist. Auch hat man hier die Möglichkeit, sich runde Deckplatten auf Lager zu legen, von etwa einer Größe von 75 mm an bis 300 mm im Durchmesser mit einer Abstufung von 25 zu 25 mm. Als allgemeine Regel ist zu beachten, daß man bei einer Verletzung jeweils die Hälfte Gewebelagen, z. B. bei einem 6 Lagenreifen 3 entfernt. Der kleinste Ausschnitt soll 50 mm größer sein als die Verletzung; zwischen jedem Ausschnitt soll 25 mm Abstand bleiben. Beim Aufbau ist stets die Anzahl der ausgeschnittenen Lagen zu ersetzen und noch eine Verstärkungslage gleicher Dicke aufzusetzen. Der Rand der Verstärkungslage wird mit einem Gummistreifen eingefaßt.

Reparaturen in der Nähe des Wulstes werden wie andere Reparaturen behandelt. Der über dem Wulst herausragende Teil der runden Flecken wird am Wulstfuße fortgeschnitten. Bildet sich nach der Vulkanisation neues Material an dieser Stelle, so wird es ebenfalls fortgeschnitten, damit man eine sauber aussehende Reparatur erhält.

Dieselben Regeln werden auch für große Reparaturen an Personenwagen-, wie auch Lastwagen- und Omnibusreifen angewandt. Hier wählt man, wegen der vielen Gewebe- und Verstärkungseinlagen zweckmäßigerweise nicht einen Abstand der Lagen von 25 mm, sondern nur von 12,5 mm für die Ersatzlagen. Der Abstand der Ver-

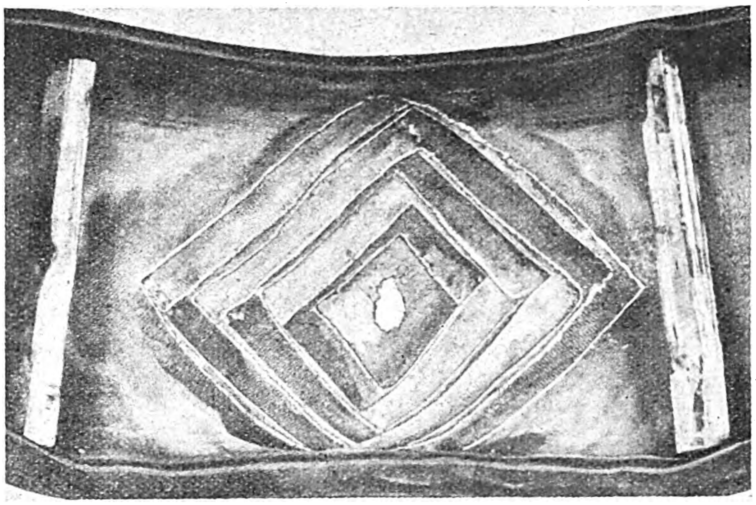


Abb. 6. Ausschneiden der Gewebelagen bei der Rechteck-Ausschnittmethode.

stärkungslagen soll jedoch wie bisher 25 mm d. h. 50 mm im Durchmesser, betragen.

Weitere Abschnitte des Handbuches beschäftigen sich mit Schlauchreparaturen, dem Aufsetzen nasser Laufflächen, dem Vulkanisieren und dem Ausbessern der Laufflächen. Auch aus diesen Abschnitten seien einige Hinweise gegeben.

Schlauchreparaturen werden so behandelt, daß man das Loch oder den Riß sauber ausschneidet und den Rand aufrauht. Dann bringt man einen mit Benzin angefeuchteten Lappen durch das Loch und reinigt die Innenseite des Loches. Darauf werden innere Oberfläche und Rand mit Vulkanisierlösung bestrichen.

Mittels einer Flachzange wird dann ein Unterlagestück, das 25 mm breiter als die Verletzung ist, eingebracht und mit der Unterseite nach oben mit Vulkanisiermasse an den Schlauch angedrückt. Die verletzte Stelle wird nun mit Schlauch-Reparaturmasse gefüllt, festgerollt und das überstehende Material abgeschnitten. Eine zu dicke Gummiauflage erzeugt zu starken Druck beim Vulkanisieren und bringt Beulen in die Reparatur. Bei ganz kleinen Löchern ist eine Inneneinlage nicht erforderlich.

Bei Ventillochreparaturen verwendet man am einfachsten käufliche Ventilflecke. Man geht so vor, daß man den Ventilschaft ins Innere des Schlauches drückt und dann die Stelle wie bei einer normalen Reparatur behandelt und den Ventilfleck darüber vulkanisiert. Nach der Vulkanisierung schneidet man ein kleines Loch in die Mitte des Fleckes (entsprechend kleiner als der Ventilschaft) und zieht den Ventilschaft von der Innenseite her heraus.

Ehe man zur Anfertigung neuer Laufflächen schreitet, ist eine äußerst sorgfältige Reifenuntersuchung auf die schon eingangs hingewiesen wurde, zu empfehlen. Eine neue Lauffläche kann noch so gut aufgebaut und richtig vulkanisiert sein, so wird doch der Reifen bald zugrunde gehen, wenn der Gewebeunterbau eine verborgene Schwäche z. B. Lagertrennung besitzt.

Erst wenn man sich vollständig überzeugt hat, daß der Gewebeunterbau in jeder Hinsicht gesund ist, gehe man an diese Arbeit.

Im folgenden Absatz werden allgemeine Richtlinien für die Vulkanisation gegeben. Besonders ist darauf zu achten, daß die für die Einrichtung vorgeschriebene Temperatur dauernd eingehalten wird und daß der Reifen oder Schlauch so in die Einrichtung eingebracht werden, daß die gesamte Reparaturstelle unter gleichem und konstantem Druck steht.

Temperatur und Zeit müssen bei der Vulkanisation gegenseitig ausgeglichen sein.

Bei steigender Temperatur nimmt die zur Vulkanisation erforderliche Zeit ab. Deshalb soll man jedoch nicht, wie viele Reparaturleute es heute tun, zu hohen Temperaturen greifen, um Zeit zu sparen. Das kann recht schädlich werden, da einige Minuten über oder unter der richtigen Zeit bei einer kurzen und schnellen Reparatur großen Einfluß ausüben, während das bei einer langen und langsamen Reparatur praktisch nichts ausmacht. Zur Beobachtung des Vulkanisierkessels ist deshalb nicht nur ein Manometer zum Ablesen des Druckes, sondern auch ein Thermometer erforderlich, um die Ueberhitzung des Dampfes festzustellen. Das Manometer zeigt oft erheblich falsch, wenn Wasser in den Leitungen vorhanden ist. In diesem Fall sind die Ablaßhähne zu öffnen. Ueber die Behandlungszeit der verschiedenen Reparaturen und Reparaturmittel geben die Gummiwarenfabriken besondere Tabellen und Vorschriften heraus.

Es sind zwei Grundarten von Vulkanisierapparaten zu unterscheiden und zwar: Teilformen (Außenformen), bei denen der erforderliche Druck auf den Mantel durch eingelegte Luftschläuche oder Sandsäcke erzeugt wird, oder feste Innenarme, über die der Mantel gelegt wird, und dann durch Stoffstreifen und Klammern zusammengezogen wird.

Bei Innenarmen ist darauf zu achten, daß der Reifen an allen Seiten gut anliegt. Gegebenenfalls legt man noch ein Stück alten

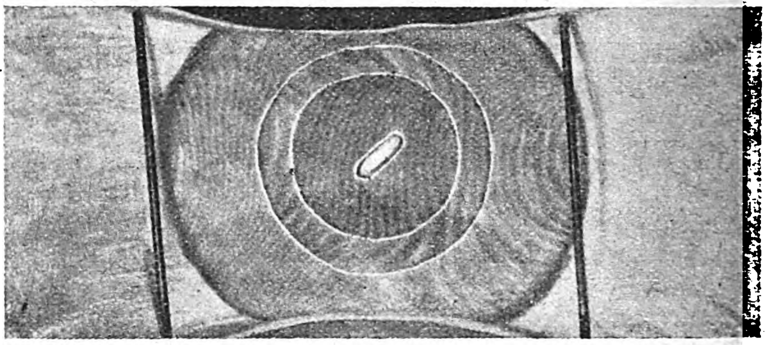


Abb. 7. Ausschneiden der Gewebelagen bei der Rund-Ausschnittmethode.

Schlauches unter, damit der Reifenmantel gut sitzt. Hierdurch ist es möglich, auch nicht ganz genau passende Formen zu verwenden, ohne daß die Reparatur schlecht ausfällt.

Die Behandlung mittels Innenarm hat zwei Vorteile. Einmal dringt die Wärme unmittelbar an die Reparaturstelle, zum anderen wird das Aussehen des Reifens nicht beeinträchtigt. Dabei hat man den Nachteil, nicht den gleichmäßigen und konstanten Druck wie bei einer Preßlufteinlage zu haben. Will man zu gleicher Zeit eine Innen- und Außenreparatur vornehmen, so ist über den auf den Innenarm gelegten Reifen eine dem Laufflächenmuster entsprechende Gummimatrize zu legen. Darüber bringt man einen kleinen Vulkanisierapparat. Das Ganze wird schraubenförmig mit Leinwand umwickelt und möglichst fest angezogen. Dann werden noch Spannbügel darüber angebracht. Damit die Reparatur sich „setzt", klopft man die Umwicklung mit einem Gummihammer ab. Dadurch löst sich die Leinwand etwas. Man zieht sie fester an und stellt die Spannbügel nach. Umgekehrt wie bei einer Außenform, wo der Dampfdruck ein Ansteigen des Druckes im Schlauch bewirkt, lösen sich hier durch Einfluß des Dampfes die Stoffwicklungen; sie sind deshalb während der Behandlung öfters nachzuziehen.

Bei der Vulkanisierung in Teilformen mittels Preßluftschläuchen oder Sandsäcken muß sowohl der Schlauch den Mantel ausfüllen, als auch der Mantel in die Außenform passen. Man wähle deshalb stets die richtig passenden Formen und Schläuche aus und richte sich weniger nach der aufgestempelten Größenbezeichnung. Erhält man keinen guten Sitz, so lege man noch einige Stofflagen ein. Hilft dieses auch nicht, so muß man sich eine entsprechende Form kaufen.

Die Lebensdauer des Preßluftschlauches ist sehr abhängig von der Behandlung. Zu kleine Einlagen werden durch zu starke Ausdehnung, zu große durch Kniffe und Falten beschädigt. Schädlich ist es überhaupt, gleiche Einlagen für Wulst- und Geradseitreifen zu

Digitized by Google

verwenden. Einlegen und Herausnehmen der Preßluftschläuche soll möglichst sorgfältig vor sich gehen. Damit die Reparaturstelle am Schlauch nicht haften bleibt, ist sie sorgfältig mit Talkum einzupudern. Bei Nichtgebrauch sind die Einlagen etwas aufgepumpt zu halten, damit sie nicht die Form verlieren.

Ein besonderer Abschnitt ist der Herstellung und Anwendung von Matrizen für Laufflächenmuster gewidmet. Diese bestehen aus Gummi und dienen dazu, das durch die Reparatur zerstörte Laufflächenmuster zu ersetzen.

Die Herstellung der Matrize erfolgt aus Laufflächengummi in etwa dreifacher Schicht, je nach Tiefe des Laufflächengummis. Wird noch eine Gewebelage dazu genommen, so soll sie so dünn sein, daß die Hitze beim Vulkanisieren gut durchdringen kann. Die Matrize muß so groß sein, daß sie die Verletzung wenigstens an jeder Seite um 25 mm überragt.

Zum Nehmen eines Abdruckes sucht man sich diejenigen Stellen des Reifens aus, wo noch ein gutes Muster vorhanden ist. Die Matrize wird gleich an dieser Stelle auf dem Reifen vulkanisiert und zwar wird sie gut mit Talkum eingepudert. Eine richtig hergestellte Matrize kann für eine große Reihe Vulkanisationen verwendet werden.

Besonderes Augenmerk ist auf die Auswahl des Reparaturmaterials zu legen. Der Gebrauch von altem, minderwertigen Material, das zu billigem Preise erworben wurde, ist falsche Sparsamkeit und untergräbt das Ansehen des Reparaturgeschäfts. Man soll auch nicht Materialien von verschiedenen Fabriken kaufen und bei gleichen Reparaturen verwenden. So sollen, damit die verschiedenen Materialien gut zusammenarbeiten, die Reparaturflecken, Gummiplatten, Vulkanisierlösung und Laufflächengummi stets das Erzeugnis einer Firma sein. Wenn man verschiedene Arten mischt, so läßt sich ein sicheres Ergebnis nicht voraussagen.

Abgezogene Flecken aus alten Reifen soll man zur Reparatur nur mit Vorsicht gebrauchen. Das Cordgewebe eines Reifens verliert bald seine volle Festigkeit. Dagegen ist als Ersatzlage in einer Reifenreparatur stets die volle Festigkeit der Gewebelagen erforderlich. Man soll deshalb allgemein von der Verwendung derartiger herausgeschnittener Flecken absehen.

Kautschukgewinnung

Malayas Rohgummi-Ausfuhr im September.

Auch die September-Ausfuhr Malayas mit insgesamt 29 835 tons Rohgummi läßt erneut erkennen, daß die Restriktion immer noch so gut wie wirkungslos geblieben ist, denn der Ausfuhr-Rückgang gegenüber dem Vormonat beträgt nur 536 tons. Für die verflossenen neun Monate ergibt sich ein Ausfuhrdurchschnitt von 31 224 tons je Monat gegenüber einem solchen von 31 205 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres, wobei zu berücksichtigen ist, daß die erlaubte Exportquote im vorigen Jahr sich im Durchschnitt auf 98,3 Prozent je Monat stellte, in diesem Jahr dagegen nur auf 65,5 Prozent. Die Gesamtrohgummiausfuhr Malayas in den ersten neun Monaten dieses Jahres liegt immer noch etwas über derjenigen des Vorjahres. Sie macht insgesamt 281 014 tons aus gegenüber 280 848 tons in der gleichen Zeit 1926. Bisher gestaltete sich die Rohgummi-Ausfuhr Malayas wie folgt:

	1925 tons	1926 tons	1927 tons
I. Halbjahr	144 616	181 486	196 861
Juli	24 809	28 324	23 947
August	27 753	34 625	30 371
September	29 425	35 913	29 835
Insgesamt	226 603	280 848	281 014

Die Rohgummi-Einfuhr Malayas stellte sich im September auf 12 095 tons und ist 5010 tons geringer als im August. Vielleicht ist dieser Rückgang der Rohgummi-Einfuhr auf ein Nachlassen des ausgedehnten Schmuggels zurückzuführen. Von der September-Einfuhr wurden 9375 tons für feuchte Ware erklärt, so daß sich nach dem üblichen Abzug für Feuchtigkeit, Schmutz usw. eine Netto-Einfuhr an Rohgummi von 8970 tons im September ergibt. Die Netto-Einfuhr im August stellte sich auf 12 293 tons und im Juli auf 9132 tons. Die gesamte Rohgummi-Bruttoeinfuhr Malayas macht in den verflossenen neun Monaten 129 317 tons aus, in der gleichen Zeit 1926 stellte sie sich auf 109 123 tons und 1925 auf 93 301 tons.

HARBURG
Phoenix
1856

Zweckmäßige Fußbekleidung

für Herrenfahrer, Chauffeure, Wagenwäscher, ferner für alle, die der Nässe und dem Schmutz, Wind und Wetter ausgesetzt sind, ist der

Phoenix-Narwalstiefel.

Er ist das widerstandsfähigste Berufsschuhwerk, aus öl- und säurefestem Gummi und warm gefüttert.

Denken Sie daran, daß jetzt die Zeit für den Narwalstiefel kommt und decken Sie sich rechtzeitig ein.

Harburger Gummiwaren-Fabrik

Phoenix A.G.

Harburg Elbe

Digitized by Google

Die September-Verschiffungen gingen nach folgenden Ländern:

	August tons	September tons
Großbritannien	8 023	6 075
Vereinigte Staaten	17 382	16 926
Europäisches Festland	2 502	4 318
Britische Besitzungen	521	709
Japan	1 925	1 793
Andere Länder	18	14
Insgesamt	30 371	29 835

Die Vorräte der Händler beliefen sich Ende September in Singapore auf 21 434 tons und in Penang auf 3744 tons, Ende August betrugen sie in Singapore 21 635 tons und in Penang 4129 tons. Während die Stocks in London in den letzten Wochen nicht unerheblich gestiegen sind, weisen sie im fernen Osten eine geringe Abnahme auf. fen.

* * *

Die Rohgummi-Einfuhr der Vereinigten Staaten im September.

Die Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten umfaßte im September 33 000 tons, bewegte sich mithin auf der gleichen Höhe wie im August, während sie um 5000 tons geringer war als im September 1926, in dem 38 132 tons zur Einfuhr kamen. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die verhältnismäßig geringe September-Einfuhr der Ver. Staaten auf die Unsicherheit am Rohgummimarkte zurückzuführen ist, die es nicht ratsam erscheinen läßt, auf lange Sicht zu kaufen, bevor nicht Angaben über die künftige Gestaltung der Restriktion vorliegen. Die gesamte Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten während der verflossenen Dreivierteljahre 1927 stellte sich auf 331 675 tons gegenüber 305 815 tons während der gleichen Zeit 1926. Im einzelnen ergibt sich bisher folgende Gesamteinfuhr:

	1926 tons	1927 tons
I. Halbjahr	204 627	226 940
Juli	37 087	33 068
August	25 969	38 667
September	38 132	33 000
Insgesamt	305 815	331 675

Der Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten war im September um 6246 tons geringer als im August und stellte sich auf nur 27 214 tons. Der Verbrauch im gleichen Monat 1926 belief sich dagegen auf 32 904 tons. Der Gesamtrohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten von Januar bis September betrug 291 953 tons, während der gleichen Zeit 1926 stellte er sich auf 281 940 tons, so daß eine Zunahme des Verbrauches an Rohgummi von rund 10 000 tons festzustellen ist. Der Verbrauch verteilt sich auf die einzelnen Monate wie folgt:

	1926 tons	1927 tons
I. Halbjahr	186 926	202 060
Juli	27 577	29 219
August	34 533	33 460
September	32 904	27 214
Insgesamt	281 940	291 953

Der Verbrauch der Ver. Staaten an Regeneraten erreichte im September eine Höhe von 11 536 tons, im August betrug er 12 353 tons und im September 1926 11 573 tons. Für die ersten neun Monate ergibt sich ein Gesamtverbrauch an regeneriertem Gummi von 103 643 tons. Die Vergleichsziffer für 1926 stellt sich auf 91 816 tons.

Die greifbaren Vorräte der Ver. Staaten haben im September, wie bei dem Verbrauchsrückgang leicht erklärlich, eine Zunahme erfahren. Sie betrugen Ende September rund 98 000 tons, Ende August dagegen 96 114 tons.

Die schwimmende Menge stellte sich Ende September auf 38 000 tons, Ende August auf 40 937 tons und Ende Juli auf 40 587 tons. fen.

* * *

Londoner Rohgummi-Vorräte.

Infolge der Zurückhaltung der Verbraucherkreise mit Rücksicht auf die zu erwartende Umgestaltung des Stevenson-Planes haben die Vorräte in London eine Höhe erreicht, wie sie seit Jahren nicht zu verzeichnen war. Mit 70 167 tons liegen sie bereits über dem Stand vom 1. November 1922, als der Stevenson-Plan in Kraft trat, dessen Aufgabe es bekanntlich sein sollte, Angebot und Nachfrage in Einklang zu bringen. Hält die Zurückhaltung noch weiter an, so dürften die Londoner Stocks noch über die Rekordhöhe von

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

„ADLER" KÄMME
und
„HERCULES" KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN-COMPAGNIE-HAMBURG

Digitized by Google

Januar 1923 hinausgehen, als am Londoner Markt nicht weniger als 73 361 tons Vorräte vorhanden waren. Aus der Zunahme der Vorräte ergibt sich, daß von einem positiven Ergebnis der Restriktion bisher nicht die Rede sein kann. Von besonderem Interesse dürfte die Gestaltung der Rohgummi-Vorräte in London seit Beginn der Restriktion sein. Wir geben daher nachstehend eine Uebersicht über den Stand der Vorräte jeweils am Ende eines Restriktions-Vierteljahres und fügen gleichzeitig die jeweils gültige Exportquote und Durchschnittspreise bei:

	Vorräte tons	Exportquote %	Durchschnittspreis für das jeweilige Restr.-Vierteljahr
31. Oktober 1922 . .	68 604	—	—
31. Januar 1923 . .	73 361	60	1 sh 2,285 d
30. April 1923 . .	58 522	60	1 sh 4,858 d
31. Juli 1923 . .	49 689	65	1 sh 2,242 d
31. Oktober 1923 . .	57 707	60	1 sh 2,994 d
31. Januar 1924 . .	57 138	60	1 sh 2,175 d
30. April 1924 . .	54 165	60	1 sh 0,917 d
31. Juli 1924 . .	51 590	60	0 sh 10,974 d
31. Oktober 1924 . .	37 906	55	1 sh 2,632 d
31. Januar 1925 . .	28 443	50	1 sh 5,998 d
30. April 1925 . .	13 058	55	1 sh 7,356 d
31. Juli 1925 . .	4 012	65	3 sh 2,469 d
31. Oktober 1925 . .	5 131	75	3 sh 7,269 d
31. Januar 1926 . .	10 140	85	3 sh 10,709 d
30. April 1926 . .	18 220	100	2 sh 4,013 d
31. Juli 1926 . .	27 860	100	1 sh 9,0017 d
31. Oktober 1926 . .	41 080	100	1 sh 8,199 d
31. Januar 1927 . .	54 786	80	1 sh 7,265 d
30. April 1927 . .	65 511	70	1 sh 7,696 d
31. Juli 1927 . .	62 819	60	1 sh 6,165 d

fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens im August.

Die gesamte Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens wird für August mit 23 463 tons angegeben gegenüber 22 937 tons im Juli. Von der Augustausfuhr waren 12 246 tons Eingeborenen-Kautschuk (feuchte Ware) und 11 217 tons Pflanzungsgummi, so daß sich eine Netto-Rohgummiausfuhr von 18 527 tons Rohgummi ergibt. Die Netto-Ausfuhr im Juli stellte sich auf 18 527 tons und diejenige von August 1926 auf 16 770 tons. Die gesamte Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens betrug in der Zeit von Januar bis August 148 756 tons trockene Ware. Die Vergleichsziffer für 1926 stellt sich auf 132 541 tons und diejenige für 1925 auf 124 020 tons. Diese Zahlen lassen, besser als Worte es auszudrücken vermögen, die wachsende Bedeutung der niederländisch-indischen Gummipflanzungswirtschaft erkennen. fen.

Die Konkurrenzklausel.

Langsam, nach und nach, vollzieht sich nunmehr auch in unserer Industrie ein Personalwechsel, der sowohl für die Arbeitgeber als auch die Arbeitnehmer meistens Annehmlichkeiten mit sich bringt. Die Nachkriegsjahre hatten in manchen größeren Betrieben ein Personal aus allen möglichen anderen Industriezweigen zusammengewürfelt, mit dem ein nutzbringendes Zusammenarbeiten wegen der fehlenden Fachkenntnisse mitunter recht erschwert wurde. Die Folge davon war, daß im Verhältnis zum Geschäftsumfang und im Vergleich mit den Friedensjahren eine zu große Anzahl Personen in den einzelnen kaufmännischen Abteilungen beschäftigt werden mußten, wodurch die Unkosten nicht unbeträchtlich in Mitleidenschaft gezogen wurden. Wenn auch die Bezahlung dieser Angestellten im Hinblick auf ihre Leistungen nicht besonders hoch war, so summierte sich dieser Betrag wegen der großen Zahl dieser Personen.

Durch die Belebung in anderen Industriezweigen findet seit einiger Zeit eine merkliche Abwanderung dieser Angestellten in ihren früheren Wirkungskreis statt, der ihnen für ihr Fortkommen größere Aussichten bietet. Dieser Personalwechsel bedingt z. T. eine Einstellung neuer Kräfte, bei deren Auswahl man gegenwärtig mit mehr Bedacht als vor einigen Jahren vorgehen kann. Die stärkere Geschäftsbelebung in anderen Industriezweigen entzieht der Gummiindustrie aber auch Kräfte, die sich in unserer Branche vermöge ihres Fleißes und ihrer raschen Auffassungsgabe schon recht gut eingearbeitet hatten. Der Grund hierfür ist die Bezahlung nach dem

Digitized by Google

feststehenden Tarif, an dem verschiedene Firmen leider nur allzu sehr festhalten, ohne dabei zu bedenken, daß sie den arbeitsfreudigen Kräften dadurch die Lust am Arbeiten und das Interesse am Geschäft nehmen. Der Wert der geistigen Arbeit läßt sich eben nicht so schematisieren wie viele andere mechanische oder physische Arbeiten im Betrieb. Wenn ein Unternehmen ein gutes kaufmännisches Personal haben will, auf das es sich in jeder Hinsicht verlassen kann, so darf dessen Bezahlung auch nicht nach einem Schema erfolgen, das am grünen Tisch für Hunderte von verschiedenen Geschäftskategorien ausgearbeitet wurde, sondern muß nach den Leistungen des einzelnen erfolgen. Eine solche Bezahlung ist nicht mehr als recht und billig, wenn man berücksichtigt, daß z. B. zwei Angestellte, die die gleiche Arbeit zu erledigen haben, mit dem gleich hohen Gehalt entlohnt werden, obwohl der eine dieser beiden Angestellten infolge seines Fleißes und seines Geschäftsinteresses um die Hälfte mehr leistet als sein Kollege.

Verschiedene Firmen, die eingesehen haben, daß der ständige Personalwechsel infolge der tariflichen Bezahlung auf keinen Fall für das Unternehmen nutzbringend ist, suchen sich nunmehr ihr gutes Personal durch eine entsprechend bessere Bezahlung zu erhalten und haben in den Verträgen eine Konkurrenzklausel vorgesehen. Diese Konkurrenzklauseln enthalten mitunter Härten und Erschwerungen für das weitere Fortkommen eines ausgetretenen Angestellten, die vor dem Gesetz nicht bestehen können, weshalb im nachstehenden auf einige diesbezügliche gesetzliche Vorschriften hingewiesen sei.

Der Zweck der Konkurrenzklausel ist ein Uebereinkommen im Angestelltenvertrag, durch das sich der Angestellte verpflichtet, nach der Beendigung dieses Arbeitsvertrages seinem Arbeitgeber keinen Wettbewerb zu machen, d. h. z. B. keine Stellung in einem gleichen Konkurrenzunternehmen anzunehmen, oder selbst ein Geschäft zu gründen oder an der Gründung eines solchen in irgendeiner Weise mitzuwirken. Die Beschränkung braucht sich aber nicht auf alle Artikel der Gummibranche zu beziehen, sie kann vielmehr auch nur für bestimmte Artikel gelten, z. B. auf Fahrradbereifung oder chirurgische Gummiwaren usw. Die Gültigkeit der Konkurrenzklausel setzt einen diesbezüglichen schriftlichen Vertrag voraus. Der § 74 HGB. hat vorgesehen, daß das Unternehmen oder der Geschäftsinhaber dem Vertragsgegner während der Dauer der ihm auferlegten Erwerbsbeschränkung eine Entschädigung zu zahlen hat, die für die Zeit des Verbotes mindestens die Hälfte des zuletzt bezogenen Gesamteinkommens betragen muß. Erfolgt diese Bezahlung nicht, so ist der Vertrag hinfällig. Das HGB. erklärt auch jedes Wettbewerbsverbot für ungültig, soweit es nicht zum Schutze eines berechtigten geschäftlichen Interesses des Unternehmens dient. Fernerhin ist die Konkurrenzklausel unverbindlich, soweit sie unter Berücksichtigung der gewährten Entschädigung nach Ort, Zeit und Gegenstand eine unbillige Erschwerung des Fortkommens des früheren Angestellten enthält. Dies wäre z. B. der Fall, wenn das Unternehmen dem Angestellten auf viele Jahre hinaus eine ähnliche Beschäftigung wie die letzte, ganz untersagen würde. Das Gesetz beugt einem solchen Zwang dadurch vor, daß die Geltungsdauer der Konkurrenzklausel auf höchstens zwei Jahre ausgedehnt werden darf. Das HGB. verweist fernerhin ausdrücklich auf den § 138 BGB., nach dem Rechtsgeschäfte, die gegen die guten Sitten verstoßen, ungültig sind. Hierzu gehört z. B., daß dem Angestellten Bedingungen auferlegt werden, denen zufolge er einen neuen Beruf ergreifen müßte, um seine Existenz zu ermöglichen, oder wenn dem Angestellten für ein neues Engagement wichtige Städte oder Gegenden verboten werden. Hat der Angestellte eine neue Stelle angetreten, so muß er sich nach § 74c HGB. die von seinem früheren Arbeitgeber zu zahlende Entschädigung anrechnen lassen, um eine Bereicherung auf Kosten des früheren Arbeitgebers zu vermeiden. Der vorstehende Paragraph bestimmt deshalb, daß der Angestellte einschließlich der gezahlten Entschädigung kein höheres Einkommen haben soll, das dasjenige um mehr als 10 Prozent, oder bei Wohnortsverlegung um mehr als 25 Prozent übersteigt, das er bei Fortdauer seines alten Vertragsverhältnisses gehabt hätte.

Bei der fristlosen Auflösung eines Vertrages, der die Konkurrenzklausel enthält, ist noch folgendes zu beachten: Wenn das Vertragsverhältnis wegen vertragswidrigen Verhaltens des Arbeitgebers seitens des Angestellten aufgelöst wird, so ist die Konkurrenzklausel trotzdem noch in Kraft. Der Angestellte muß deshalb vor Ablauf eines Monates nach erfolgter Kündigung schriftlich erklären, daß er sich nicht mehr an die getroffene Vereinbarung gebunden erachtet. Wenn jedoch der Arbeitgeber wegen vertragswidrigen Verhaltens des Angestellten fristlos kündigt, so bleibt die Wirksamkeit der Konkurrenzklausel in Kraft und der Kontraktbrüchige geht außerdem seines Anspruches auf die Entschädigung verlustig. O.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H.

DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE

amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz

SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

Wirtschafts-Gummi-Handschuhe

Die Handpflege spielt heute — vornehmlich bei der holden Weiblichkeit — eine große Rolle, und das mit Recht. Wie häßlich wirken die von Kohlputzen, Kartoffelschälen, Zwiebelschneiden oder Obsteinmachen beschmutzten, eingefärbten und oft trotz allen Waschens und Bürstens unangenehm duftenden Hände.

Empfehlen Sie den Hausfrauen Ihres Bezirkes — am besten durch Zirkularverteilung von Tür zu Tür — das einfachste Mittel für die Schönheitspflege der Hände, den

Gummihandschuh.

Für den Zirkulardruck empfehlen wir Ihnen obiges Klischee in der Größe von 18 × 15 cm zum Preise von 16 RM., für Anzeigen kann es in obiger Größe zum Preise von 2,50 RM. geliefert werden. Zirkulare, zweiseitig bedruckt mit Ihrer Firma (20,5 × 24 cm) liefern wir

500 Stück für 22.— RM.
1000 „ „ 30.— „
1500 „ „ 38.— „
2000 „ „ 45.— „

Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

„Gummi-Zeitung“, Geschäftsstelle.

Allerhand aus der Branche.

Das Oktobergeschäft. Oktober ist die Zeit für den Gummiwaren- und technischen Händler, bei staatlichen und privaten Betrieben mit Angeboten und Besuchen auf dem Plan zu erscheinen. Brauereien, staatliche und städtische Betriebe beginnen ihre Neubestellungen zu vergeben. Feuerwehren lassen ihren Bestand an Hanf- und Flachsschläuchen durchsehen und erteilten Aufträge. Die Zuckerrübenkampagne hat begonnen. Auch die Ziegelei- und Tonwarenbranche beginnt, den Bedarf für die nächste Saison in Angriff zu nehmen. Im Wagen- und Karosseriebau geht es an die Winterarbeit, um im Frühjahr gerüstet zu sein. Gummimatten, Gummibuffer, gummierte Stoffe für Verdecke werden verlangt. In der elektrotechnischen Branche werden Hart- und Weichgummiartikel, Isolierbänder, Isolierschuhe und Gummihandschuhe gebraucht. Auch der Landwirt hat Geld, um seine Gummiwaren- und technischen Bestände zu ergänzen. Im Baufach geht es an Innenausstattung, Beschaffung von Gummifußböden, Matten, Läufern usw. P.

Weihnachtsdekorationen. Verhältnismäßig spät pflegt der Gummiwarenhändler sich auf das Weihnachtsgeschäft einzustellen, während z. B. Waren- und Kaufhäuser schon längst Geschenkartikel in Gummispielwaren, Gummischürzen, Gummischuhen und dergleichen ausgestellt haben. Dieser Uebelstand benachteiligt das Weihnachtsgeschäft. In diesem Jahre werden sich eine ganze Reihe von Gummierzeugnissen mit den Transozeanflügen befassen. Daneben werden mancherlei originelle „Verkehrsregelungen" das Publikum anziehen. Daß Gummiwaren für Radio eine wesentliche Rolle spielen werden, ist zweifellos. Großes Interesse sollte im Publikum für Gummibekleidungen vorhanden sein. Fesche und schicke Regenmäntel, Hüte und dergleichen sind stets zugkräftig. Der nasse Sommer ist für Gummischuhe auf dem Gabentisch ein vorzüglicher Propagandist. Gummiwaren zur Gesundheitspflege für die Damenwelt vervollständigen die Schaufensterdekorationen. Dabei dürfen auch die verschiedenen modernen Massageartikel nicht fehlen. Nicht allein auf die Wünsche der Stadt-, sondern auch auf die der kaufkräftigen Landkundschaft muß eingegangen werden. Geschickt abgefaßte schriftliche Einladung zur

Reserviert

für die Meister der Welt

188

in der Schwammgummi-Fabrikation

Die

BELINDE-WERKE A.G.

Hamburg-Wandsbek **Berlin SW68, Ritterstr. 77-78**

Digitized by Google

Schaubesichtigung und packende Insertion in den Zeitungen verbürgen guten Erfolg. Je früher man diese Weihnachtspropaganda herantritt, desto besser pflegt der Erfolg zu sein. P.

Gummisäcke für Luftpostbeförderung. Die zunächst für die „Bremen" und „Europa" bestimmte erste transozeanische Flugpost nach Amerika, die nunmehr von Norderney aus dem umgebauten Junkersflugzeuge „D 1230" via Azoren nach Nordamerika mitgegeben worden ist, ist ebenso wie die Landflugpost in Gummisäcken verpackt, die sich wieder in großen Leinenbeuteln der Reichspost befinden. Der Wert dieser Verpackung trat ins rechte Licht, als kürzlich einer der auf den Brocken beförderten Postsäcke beim Niederwerfen ins Wasser fiel, wobei ein Leinensack platzte, während der Gummisack standhielt. Durch die Luftpostbeförderung vergrößert sich der bisherige Bedarf der Postverwaltungen des In- und Auslandes an Gummipostsäcken ganz erheblich. Das sollten unsere Fachleute beachten. P.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im September 1927.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns u. a. geschrieben:

Die Gesamtlage der deutschen Maschinenindustrie behielt auch im September das in den letzten Monaten gezeigte Bild. Der im Augustbericht festgestellte erhöhte Stand der Inlandsanfragen hat sich im Berichtsmonat nicht geändert. Bei den Inlandsaufträgen ist die im August eingetretene leichte Abnahme im September durch eine Steigerung wieder vollständig ausgeglichen worden, wie schon im vorigen Bericht vermutet worden war. Im Verkehr mit der Auslandskundschaft ist eine Besserung des Auftragseingangs dagegen nicht zu verzeichnen, und im Hinblick auf den bisher schon unbefriedigenden Stand des Auslandsgeschäftes ist noch bedauerlicher, daß auch die Zahl der im September vom Ausland eingelaufenen Anfragen merklich gesunken ist.

Der Beschäftigungsgrad der Maschinenindustrie hat sich im September durch Einstellung von Arbeitskräften weiter gebessert, während die durchschnittliche Wochenarbeitszeit gleich blieb. Die Zahl der bei den Firmen tatsächlich geleisteten Arbeiterstunden ist auf 77 Prozent der — voller Betriebsausnutzung entsprechenden — Sollzahl gestiegen. Einzelne Fälle von Lieferzeitüberschreitungen haben in der letzten Zeit die Vermutung laut werden lassen, daß die Maschinenindustrie schon über ihre Leistungsfähigkeit hinaus beschäftigt sei. Wie vorstehende Ziffer zeigt, ist die Grenze der Leistungsfähigkeit jedoch — mit Ausnahme von Einzelfällen — durchaus noch nicht erreicht.

Genügenden Auftragseingang verzeichneten verschiedene Sondermaschinenzweige, so z. B. Linoleum- und Gummimaschinen und Kabelmaschinen.

Trotz des im allgemeinen nicht ungünstigen Auftragsbestandes der Maschinenindustrie fehlt jedoch ein Hauptmerkmal für eine günstige Wirtschaftslage: ausreichende Verdienstmöglichkeit. In dieser Richtung scheint die Bewegung eher rückwärts als vorwärts zu gehen. Preissteigerungen konnten nur vereinzelt erzielt werden und waren in der Regel nicht imstande, die Selbstkostenerhöhung genügend auszugleichen.

Stark beunruhigt wird die Wirtschaft zurzeit durch die Gehaltserhöhungen für Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte und durch die Forderungen der Arbeiterschaft nach neuen Lohnerhöhungen. Da sie wahrscheinlich zu Preiserhöhungen Veranlassung geben werden, wird genau das Gegenteil dessen erreicht, was als das Ziel der Regierungspolitik bezeichnet worden ist.

Auch die am 4. Oktober d. J. eingetretene überraschende Diskonterhöhung von 6 auf 7 Prozent kann zu einer fühlbaren Hemmung des weiteren Aufstiegs der Wirtschaft werden. Denn erfahrungsgemäß führen erschwerte Kreditbedingungen zur Verringerung der Kapitalinanspruchnahme und Abschwächung der wirtschaftlichen Tätigkeit, und zwar um so mehr, je angespannter die Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt bereits sind. Die noch nicht genügend gefestigte Wirtschaftslage erfordert eine vorsichtige und pflegliche Behandlung, zumal es sich zurzeit fast nur um eine Mengenkonjunktur handelt. Die Wirkung der Diskonterhöhung könnte dadurch zum Teil oder ganz ausgeglichen werden, daß vom Ausland her verstärkt Kapital nach Deutschland hereinfließt. Aber durch die bekannte Stellungnahme der Reichsbank gegenüber den Auslands-

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Regenmäntel
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
41 b
Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstr. 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 56; Leopold Nothmann, Breslau V, Viktoriastr. 51.

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE
Spezial-Ausführung
für Preßluft und Berieselung
Höchste Widerstandsfähigkeit
Alle Arten Industrie-Schläuche
Technische Gummiwaren
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen (Hessen)

Digitized by Google

krediten wird gerade dieser Ausgleich erschwert. Die Reichsbank verweist zur Begründung der Diskonterhöhung auf ihren angespannten Status. Aller Wahrscheinlichkeit nach hätte aber gerade eine freiere Einstellung zu den Auslandskrediten diese Maßnahme im jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich gemacht.

Zur Förderung des Exportgeschäfts.

Wir müssen uns zunächst vor Augen halten, daß die Auslandkunden heute — im Gegensatz zu den Vorkriegsjahren — in vielen Artikeln nicht mehr auf uns, sondern wir auf sie angewiesen sind. Wenn wir aus dieser Tatsache die Nutzanwendung ziehen und unsere Verkaufsorganisation danach einrichten, werden wir trotz aller Hemmungen, die dem Exportgeschäft heute noch entgegenstehen, unsere Warenausfuhr nach dem Ausland vergrößern können.

Bei der gegenwärtigen Konstellation der Weltwirtschaft, die fast in jedem Lande eine Schwächung der Kaufkraft erkennen läßt, ist es allerdings leichter gesagt als getan, den deutschen Export zu steigern. Genau wie wir es im Inlande erleben, stoßen auch im Ausland die Interessen der vielen Wettbewerber aufeinander und diese bemühen sich mit Unterbietung der Preise gegenseitig das Feld streitig zu machen; besonders bei größeren Aufträgen sucht jeder die Gunst des Augenblickes für sich zu gewinnen. Die in den letzten ungefähr 10 Jahren im Ausland neuerstandene Konkurrenz in der Gummi-Industrie erschwert der deutschen Industrie ungemein das Geschäft. Wenn wir heute trotz aller Schwierigkeiten dennoch wieder halbwegs festen Fuß im Ausland gefaßt haben, so ist dies der zähen Ausdauer einiger Firmen zu verdanken, die mit großen Opfern und Geduld das alte Absatzgebiet zurückgewinnen und neue Absatzmärkte dazu gewinnen wollen. Leider ist uns das Ausland hinsichtlich der Mittel, die für diesen Zweck ausgeworfen werden können, weit voraus. Aus diesem Grunde werden unsere alten Absatzgebiete und die in den Zwischenjahren neu erschlossenen Märkte von ausländischen Vertretern förmlich überlaufen, und diese suchen unter Entfaltung einer riesigen Propaganda die Kunden an sich zu ziehen. Die Auslandsgeschäfte auf den neuen Märkten müssen als Experimente hingenommen werden und man darf nicht gleich verzagen, wenn eines versagt.

Die gründliche Erforschung der Bedürfnisse ist eine Hauptfrage für das Auslandgeschäft. Manche Geschäfte werden sich zunächst mit Hilfe eines ausländischen Vertreters und durch eine eingehende briefliche Bearbeitung erzielen lassen. Zeigen sich auf diese Weise bereits Anfangserfolge, dann sollen auch die Kosten nicht gescheut, und der dortige Markt persönlich von einem Fachmann in energischer Weise bearbeitet werden. Allerdings muß man auch in diesem Falle Geduld haben, bis das Geschäft in der gewünschten Weise einschlägt, denn viele der ausländischen Abnehmer sind sehr mißtrauisch und werden die ersten Aufträge auf deutsche Gummiwaren sehr beschneiden, um zunächst einmal die Ausführung kennen zu lernen. Wird aber, was als selbstverständlich vorausgesetzt werden muß, eine dem Preis entsprechende gute Qualitätsware geliefert, so bricht sich diese unter Zuhilfenahme einer geeigneten Propaganda mit der Zeit selbst Bahn, und das Ausfuhrgeschäft wird sich weiter ausbauen lassen und sich mit der Zeit als lohnend erweisen.

Der Wert einer persönlichen Fühlungnahme mit den ausländischen Kunden kann aus der eigenen Praxis bestätigt werden. So kann der Verfasser dieser Zeilen bekräftigen, daß die zwei jährlichen Reisen des Orientvertreters einer Gummiwarenfabrik, die sich von Deutschland über den Balkan, Kairo und von dort nordwärts bis Moskau erstreckte, mehr an Aufträgen einbrachte, als die Geschäfte aller ortsansässigen Vertreter zusammen. Allerdings besaß dieser Vertreter auch alle Eigenschaften, die für einen solchen Posten erforderlich sind: gediegene Sprachkenntnisse, imponierendes Auftreten und war Fachmann durch und durch in allen Zweigen unserer Industrie.

Selbst wenn eine Fabrik einen ausländischen Vertreter an Ort und Stelle besitzt, darf sie die briefliche Bearbeitung der Kunden nicht außer acht lassen. Die Firma muß sich mit einer gewissen Systematik immer und immer wieder in Erinnerung bringen, da es in der Eigenart vieler ausländischer Kunden liegt, einen Lieferanten, der längere Zeit nichts von sich hören läßt, leicht zu vergessen und sich neuen Bezugsquellen zuzuwenden, die sich persönlich und brieflich immer wieder ohne längere Unterbrechung um Aufträge bewerben. —

Die Abfassung der Offerten soll von einer Person vorgenommen werden, die mit derartigen Arbeiten innig vertraut ist. Eine mangelhafte Offerte, die auch Unkenntnis des Landesbrauches zeigt oder

Industrie-Schläuche aller Art,
Dichtungsmaterial aus
Weichgummi, Formartikel usw.
liefern gut und prompt
271
Mündener
Gummiwaarenfabrik
Gebr. Kunth
G. m. b. H.
Hann. Münden.

G & Co
Ringe / Formstücke
Dichtungsrahmen
aus „Geyerit“-Platte
liefern wir stets prompt und
zu sehr vorteilhaften Preisen.
Verlangen Sie immer unser Angebot.
GEYER & Co. ★ Asbestwaren-Fabrik
DRESDEN-A. 16

Digitized by Google

Ungenauigkeiten oder Oberflächlichkeiten enthält, wirkt stark abstoßend; in der Offerte müssen alle vorkommenden Fälle berücksichtigt werden. Bekommt die Auslandfirma eine in jeder Hinsicht korrekt aufgemachte Offerte, aus der sie alles Wissenswerte zu ersehen vermag, so läßt dieser angenehme Eindruck darauf schließen, daß auch die Ware zufriedenstellend ausfallen wird. Ein Hauptaugenmerk ist darauf zu richten, in welcher Sprache die Briefe und sonstigen Schriftstücke abzufassen sind; es ist dabei mit der Eigenart oder mit der Eigenliebe des Volkes zu rechnen. In den weitaus meisten Fällen ist jedoch die eigene Landessprache nicht auch die übliche Handelssprache; die letztere ist meistens französisch oder englisch, in einigen Ländern dagegen italienisch oder spanisch. Mit diesen Sprachen wird man in der Mehrheit durchkommen, es empfiehlt sich aber in den Antwortschreiben, sich derjenigen Sprache zu bedienen, in der die Anfrage gehalten ist. Die Annehmlichkeit einer ausländischen Offerte, die in der Landessprache des Empfängers gehalten ist, können wir täglich in unseren eigenen Betrieben beobachten, wenn z. B. von Italien Schwefel oder Bimsstein, oder von Amerika Ruß usw. in deutscher Sprache offeriert werden.

Die Preiskalkulation für die Exportgeschäfte muß in Anbetracht der starken Konkurrenz sorgfältig erwogen werden, auch müssen in dem Preis alle Nebenspesen, wie Bahn- oder Seefracht, Versicherung usw. mit enthalten sein, da die Auslandkunden es nicht lieben, sich mit diesem Zahlenwerk noch besonders herumzuschlagen. K.

Auslandsberichte.

Die Lage der österreichischen Gummiwebwarenindustrie.

Nach einem Bericht der österreichischen Textilindustrien muß die Entwicklung der Gummiwebwarenindustrie im letzten Jahre als krisenhaft bezeichnet werden. Die vorgenommenen Betriebseinschränkungen waren weitgehend. Namentlich war es der Rückgang im Export, der sich in der empfindlichsten Weise ausgewirkt hat. Man geht nicht fehl, wenn man den Ausfuhrrückgang gegenüber dem vorangegangenen Jahr mit 15 Prozent annimmt, was die Kapazität der Betriebe schon deshalb herabdrücken mußte, weil sie schon vorher nicht mehr voll ausgenutzt waren. Das Uebersee-geschäft, sowie das Geschäft mit Deutschland, Polen und der Türkei war rückläufig. Aus der nachstehenden Tabelle ist ersichtlich, wie weitverzweigt der Auslandsabsatz in der Gummiwebwarenindustrie ist, was wieder beweist, daß diese Industrie ganz außerordentliche Anstrengungen macht, um ihre Betriebe einigermaßen aufrechterhalten zu können. Die Schwierigkeiten, die in der Gummiwebwarenindustrie auftreten, liegen vor allem in den zahlreichen Betriebsgründungen der Nachfolgestaaten und den hieraus erwachsenen Einfuhrbehinderungen. Der Inlandsmarkt ist für die Kapazität der zahlreichen Betriebe vollkommen unzulänglich und kann keinen Ersatz für die außerordentlichen Absatzverluste im Auslande bieten. In der Gummiwebwarenbranche ist daher ein rentabler Betrieb bei Beschränkung auf Stapelartikel gänzlich unmöglich geworden. Die Erzeugungs- und Verkaufsregie steht, ungeachtet aller Sparmaßnahmen in den Betrieben, in keinem erträglichen Verhältnisse zu den im In- oder Auslande erzielbaren Verkaufspreisen. Besonders bietet der kleine Inlandsabsatz keinen Rückhalt für die auf schärfste Kalkulation gestellten Exportgeschäfte.

Die Außenhandelszahlen für die letzten Jahre sind folgende:

Einfuhr			Ausfuhr		
1926	1925	1924	1926	1925	1924
dz	dz	dz	dz	dz	dz
635	678	671	1177	1392	3504

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1926	1925	1926	1925
Davon aus bzw. nach:	dz	dz	dz	dz
Deutschland	243	253	29	44
Italien	4	—	36	38
Rumänien	—	—	164	149
Schweiz	62	46	9	2
Jugoslawien	—	—	163	178
Tschechoslowakei	254	317	52	65
Ungarn	—	2	179	181
Bulgarien	—	—	44	41
Deutsche Häfen	—	—	35	73
Frankreich	69	50	—	1
Griechenland	—	—	29	10
England	2	8	210	340
Schweden	—	—	38	13
Türkei	—	—	37	78
Aegypten	—	—	41	15
Argentinien	—	—	38	36

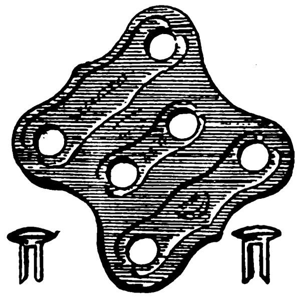
Jedenfalls zwingt die geschäftliche Lage der Gummiwebwarenindustrie nicht nur zu einer fortgesetzten Rationalisierung der Betriebsführung, sondern auch zu weitgehender Spezialisierung. Leider mußte die Gummiwebwarenindustrie im März d. J. einen Lohnkampf mit ihrer Arbeiterschaft führen, weil sie unter den

171 d

Wwe. Carl Fischer G. m. b. H.
Bandagen- und Korsettfabrik, Barmen

Gestrickte Gummiteile
zur Herstellung von Hüftformern, Leibbinden und Büstenhaltern

Ia Qualitäten Aeußerst preiswert



Riemenverbinder „CRESCENT“ garantiert absolute Betriebssicherheit:
Vehring & Dung
1850 Köln
Patentiert in allen Kulturstaaten

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
*
Verlangen Sie Prospekt von der Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“
Berlin SW 19
Krausenstr. 35/36

Gummistrümpfe
ohne Naht, mit offenen u. geschlossenen Fersen
Marke
OHRS
Alleiniger Fabrikant:
OSKAR HUPPELSBERG ROB. SOHN
in Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

geschilderten Verhältnissen außerstande war, den gestellten Lohnforderungen voll Rechnung zu tragen. Trotzdem mußten zur Herstellung des Arbeitsfriedens Lohnzugeständnisse gemacht werden, die zwar weit hinter den Forderungen der Arbeiterschaft zurückblieben, trotzdem aber statt der notwendigen Herabminderung der Produktionskosten eine neuerliche Steigerung zur Folge hatten.

Vom Weltmarkt

Zur Asbestproduktion der Vereinigten Staaten. Die Gestaltung der Asbestproduktion in den Vereinigten Staaten seit 1900 ist aus folgender Tabelle zu ersehen:

	short tons	Wert $		short tons	Wert $
1900	1054	16 310	1914	1247	16 810
1901	747	13 498	1915	1731	76 952
1902	1005	16 200	1916	1638	180 994
1903	887	16 760	1917	1958	291 014
1904	1480	25 740	1918	998	118 687
1905	3109	42 975	1919	1161	248 265
1906	1695	28 565	1920	1648	678 231
1907	653	11 899	1921	831	336 968
1908	936	19 624	1922	67	10 120
1909	3085	62 603	1923	310	24 826
1910	3693	68 357	1924	473	76 467
1911	7604	119 935	1925	1258	51 700
1912	4403	87 959	1926	1358	134 731
1913	1100	11 000			

Die ersten Angaben, die über die Asbestproduktion ermittelt werden konnten, betreffen das Jahr 1880 und beziffern die Produktion mit 150 short tons im Wert von 4312 $. Die kleinste Produktion wird für das Jahr 1889 mit 30 short tons im Wert von 1800 $ ausgewiesen.

Absatz von Gummireifen in Finnland. In Finnland registriert man zurzeit ungefähr 11 000 in Betrieb befindliche Motorfahrzeuge, ferner 5000 Lastwagen und Omnibusse, 4500 Motorfahrräder und mehr als 250 000 Fahrräder. Die Nachfrage nach Gummibereifungen ist dementsprechend. Für 1925 wird die Einfuhr von Kraftfahrzeug- und Fahrradreifen (einschließlich anderem Kraftwagenzubehör aus Gummi) mit 550 080 kg angegeben, wovon 201 722 kg aus Großbritannien stammten. Die Hauptnachfrage gilt Pneumatiks für Motorwagen. Amerikanische, französische und italienische Wagen stellen das Hauptkontingent der laufenden Fahrzeuge. Für Massivreifen ist Holland Haupteinfuhrland, gefolgt von Großbritannien und Frankreich, während die deutsche und amerikanische Einfuhr auf diesem Gebiet in letzter Zeit nachgelassen hat. Die Vereinigten Staaten führen bei der Einfuhr von Pneumatiks (42 Prozent der Gesamteinfuhr). Bei Reifen für Motorräder und Fahrräder sind Großbritannien und Dänemark Hauptlieferanten, es folgen Deutschland, Frankreich, Belgien und Holland. Da in Finnland selbst keine Reifen aus Gummi hergestellt werden, haben die ausländischen Erzeugnisse die besten Absatzaussichten. Sie haben allerdings mit einer sehr starken englischen Konkurrenz zu rechnen, da englische Fabrikate schon sehr gut eingeführt sind und stark propagiert werden.

Frankreichs Gummireifen-Ausfuhr im 1. Halbjahr 1927. Die französische Ausfuhr von Gummireifen im 1. Halbjahr 1927 betrug 8 410 500 kg gegen 6 426 000 kg in derselben Zeit 1926. Fast ein Drittel der Ausfuhr, d. h. 2 196 000 kg gingen nach England.

Kautschukverbrauch der Vereinigten Staaten. Die Juli-Statistik der „Rubber Association of America" zeigt zum ersten Male in diesem Jahre einen Monatsverbrauch an Kautschuk von weniger als 30 000 tons. War diese Menge auch geringer, als erwartet wurde, so ist sie doch größer, als der Konsum in demselben Monat des Jahres 1926. Beachtenswert ist die Tatsache, daß Amerikas Verbrauch für die ersten 7 Monate des Jahres 231 677 tons betrug, gegen 208 986 tons im Januar bis Juli des Jahres 1926. Die Produktion von Autos, die Ende 1926 scharf nachließ, hat sich wieder erheblich gehoben, wenn auch nicht bis zu der Höhe, die in der ersten Hälfte 1926 erreicht wurde.

rg. **Dänemarks Produktion in der Watte-, Kabel- und Gummi-Industrie in 1926.** Nach der dänischen Produktionsstatistik wurden in den drei dänischen Wattefabriken hergestellt: für 0,88 (1925: 1,14) Mill. Kr. Waren, darunter Krankenwatte 67 (76) t, gummierte

214
Eines nach dem anderen von den Groß-Gummiwerken geht zur Vulkanisation bei 125½° C. über, verwendet daher als Beschleuniger CAPTAX, verhindert damit Ueberheizungen, Verfärbungen und kann erhebliche Mengen von Regenerat einmischen, viel Energie sparen u. überlegene Qualitäten herstellen.
Verkauf nach allen Ländern außer U.S.A., England u. Frankreich.
LEHMANN & VOSS HAMBURG 1.

Hartgummi-Stäbe
Hartgummi-Röhren, Hartgummi-Umkleidungen
garantiert säure- und laugenbeständig / für Zentrifugen, Rinnen, Ventile und Behälter
Lieferung nur an Wiederverkäufer.
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)
Digitized by Google

Watte 102 (100) t, Kapok zum Verkauf 70 (72) t. An Segeltuch erzeugte die Baumwollindustrie nur 12 (51) t. Die einzige Kabelfabrik stellte u. a. 716 (872) t übersponnenen Leitungsdraht, 4572 (3956) t Kabel und 144 (159) t Isolierstoff her. — Die sieben Gummiwarenfabriken, deren Produktion wiederum nicht veröffentlicht worden ist, beschäftigten durchschnittlich 585 (1925: 538) Arbeiter, am wenigsten im Januar mit 534, wonach sich die Beschäftigung allmählich auf zirka 665 im November-Dezember besserte.

Asbestausfuhr Kanadas im August 1927. Die Asbestausfuhr aus Thetford, Black Lake, Robertson und East Broughton stellte sich im August ds. Jhs. auf 37 tons Crude Nr. 1, gegen 31 tons im August des Vorjahres und 27 tons im Juli ds. Jhs.; 168 tons Crude Nr. 2, gegen 273 tons bzw. 220 tons; 8165 tons Fibre, gegen 6876 tons bzw. 8404 tons; 9094 tons Shorts in Säcken, gegen 6737 tons bzw. 6322 tons und 1027 tons Refuse in loser Ladung, gegen 541 tons bzw. 1667 tons.

Fragekasten.

Vertrauliche Schreiben.

Anfrage: Haftet der Empfänger eines als vertraulich bezeichneten Schreibens dem Absender für jeden Schaden, der ihm aus gewollter und ungewollter Preisgabe entstehen kann?

Antwort: Die Anfrage läßt sich auf Grund des mitgeteilten Tatbestandes nicht zweifelsfrei beantworten. Zunächst kommt es darauf an, welchen Inhalt das als vertraulich bezeichnete Schreiben gehabt hat. Der Empfänger eines von dem Absender als vertraulich angegebenen Schreibens ist kraft der Angabe des Absenders allein nicht gehalten, die Vertraulichkeit zu wahren. Vielmehr muß die Vertraulichkeit auf Grund gesetzlicher Bestimmungen nur von gewissen Persönlichkeiten wie Finanzbeamten, Rechtsanwälten, Notaren, Sachverständigen und ähnlichen Personen innegehalten werden. Im übrigen kommt es auf den im vorliegenden Fall nicht bekannt gegebenen Inhalt des Schreibens an. Es kann unter Umständen in der Bekanntgabe von Tatsachen, die als vertraulich bezeichnet werden, eine sittenwidrige Handlung oder eine solche erblickt werden, die gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb verstößt. Hierbei muß es sich aber immer um eine vorsätzliche Verletzung der Vertraulichkeit handeln. Eine fahrlässige Verletzung könnte nur dann Schadensfolgen begründen, wenn der Empfänger zu dem vorstehend angeführten Personenkreis gehört und durch die Verletzung der Vertraulichkeit dem Absender Schaden erwächst. Falls zu befürchten ist, daß auch in Zukunft die Vertraulichkeit nicht gewahrt wird, kann gegebenenfalls auf Unterlassung der Verbreitung der schädigenden Tatsachen geklagt werden. Dr. St.

* * *

Gummibohrmaschine.

Anfrage: Aus Lastwagengummireifen stellen wir die üblichen Gummiabsätze her, nachdem wir diesen Gummi auf die richtige Stärke gespaltet haben. Wir wollen in den Absätzen Ledereinlagen zum Befestigen anbringen und haben mittels einfacher Bohrer die nötigen Aushöhlungen bohren wollen, was uns aber nicht gelungen ist. Mit was für Werkzeug, bzw. mit welcher Maschine kann diese Bohrung vorgenommen werden? In jeden Absatz kommen drei bis fünf, je nach Größe des Absatzes, runde Löcher in der Tiefe von ungefähr 3 mm, damit eine hierzu passende Ledereinlage hineinkommen kann.

Antwort: Für diesen Zweck würde sich eine mehrspindlige Spezialbohrmaschine eignen. Als Werkzeug käme ein Zentrumbohrer in Betracht, ähnlich dem in der Holzbearbeitung verwendeten. Da aber trotz Wasserkühlung starke Abnutzung zu befürchten ist, wäre der Versuch mit einem runden Schmirgelstab zu empfehlen, der an der Angriffsfläche, ähnlich einem Fräser, Schneiden besitzt. XXX

* * *

Mattwerden von Gummiabsätzen.

Anfrage: Bei der Herstellung von Gummiabsätzen in Stahlformen fallen die Absätze in der ersten Zeit schön glänzend und blank aus, während mit der Zeit der Absatz immer unansehnlicher bzw. matt und fleckig wird. Wie läßt sich dies vermeiden? Spielt etwa die Stahlqualität der Formen eine Rolle? Kann Absätzen usw. durch Behandlung mit irgendeinem Präparat nach der Vulkanisation Glanz verliehen werden?

Bestellen Sie

Gummi-Sauger

der Firma

Gummiwarenfabrik **M. Steinberg,** Köln-Lindenthal

Digitized by Google

Antwort: Das beobachtete Mattwerden der Absätze tritt ein, wenn die Formen verunreinigt sind. Deshalb müssen die Formen von Zeit zu Zeit gereinigt werden. Die Stahlqualität hat damit nichts zu tun. Es ist auch möglich, daß die Mischung zu viel freien Schwefel enthält und die Absätze rasch ausschlagen, wodurch diese fleckig werden.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 3968. Wer fabriziert **Gummiüberzüge** für Bleistifte und Federhalter gegen Krampf?

Nr. 3970. Wer baut **Maschinen zum Einsetzen von Fahrradventilen**?

Nr. 3974. Wer fabriziert die **Turnschuhe „Bahnfrei"**?

Nr. 3979. Wer ist Hersteller von **„Ziolit"-Platten**?

Nr. 3990. Wer stellt **Fabrikate mit der Schutzmarke „Zwei Fackelring"** her?

Nr. 3991. Wer fabriziert die **Gummi-Ueberschuhe „Astrala"**?

Nr. 3994. Wer baut **Maschinen zum Aufpressen von Guttaperchapapier auf Baumwolle und Seidenstoffe**?

Nr. 3998. Wer ist Fabrikant der **Gummi-Schwimmkissen „Okrada"**, D. R. G.-M.?

Nr. 3999. Wer ist Hersteller der teerfreien **Asbestpappe „Asphaltin"**?

Nr. 4006. Wer ist Fabrikant der **Kapillar-Drains** nach „Hantcher" aus Gummi?

Nr. 4012. Wer ist Fabrikant von **„Ruboleum"**?

Nr. 4016. Wer fabriziert **graue Gummipuppen** aus Form, **jedoch ohne Loch und Metallstimme**?

Nr. 4020. Wer stellt etwa 1 mm starke **geschlitzte Gummibänder** her?

Nr. 4030. Wer ist Fabrikant des **Riemenverbindeapparates „Ajax"**?

Nr. 4031. Wer ist Hersteller des **Dichtungsmittels „Collolaborit"**?

Nr. 4032. Wer ist Fabrikant von **„Terckt-Lederkitt"**?

Nr. 4034. Wer **gummiert im Lohn Nessel** mit einseitiger, 0,5 mm dicker, unvulkanisierter Auflage?

Nr. 4035. Wer ist Fabrikant von gebleichten **Panamastoffen**, mit leichtem Rohköper doubliert, **für Sportschuhe**?

Nr. 4036. Wer fabriziert **„Favorite"-Pelerinen und -Regenmäntel**?

Nr. 4038. Wer ist Fabrikant des **Treibriemen-Verbinders „Loison"**?

Nr. 4040. Wer ist Hersteller der **„Autex"-Pferdedecken**?

Nr. 4041. Wer fabriziert **Schüttelsiebmaschinen**?

Nr. 4042. Wer ist Erzeuger der **Monatshose „Recla"**?

Nr. 4048. Wer ist Hersteller von **Hupenbällen in Flaschenform**?

Nr. 4057. Wer befaßt sich speziell mit dem **Gummieren von Hanfleinen**?

Nr. 4058. Wer ist Hersteller von **Aluminium**-Leisten für Gummi-Badeschuhe?

Nr. 4059. Wer ist Hersteller von **„Taucherit"**, das als Zusatz des Speisewassers für Lokomotivkessel verwendet wird?

Nr. 4060. Wer ist Fabrikant von **regendichten Mänteln** aus dem Strapaziergummistoff „Durabel"?

Nr. 4061. Welche Firma befaßt sich mit der Verarbeitung der **unvulkanisierten** (eventl. auch vulkanisierten) **gestrichenen Stoffabfälle** von der Reifenfabrikation usw. zu Weichgummi-Mischungen, die zirka 50 Vol.-Prozent Stoffasern haben? Wichtig ist jedoch, daß die Fasern nicht zermahlen, sondern nur zerrissen sind?

Nr. 4062. **Wer** ist Fabrikant des **„Duxol"-Klebers**?

Nr. 4063. Wer ist Hersteller der **Schnellverbände „Ala"**?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 3962. Wer stellt **leinene Wickelbinden zum Bandagieren von Gummiauflagen auf Eisen** usw. her?

POLACK
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart.
B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. • *Lieferung nur an Händler.* 380c

214d
Doppelten Abnutz-Widerstand erzielt man mit 1% (vom Kautschuk-Gewicht)
VANDEX,
der neuen Selen-Verbindung v. Vanderbilt-Boggs.
Verkauf nach allen Ländern außer U.S.A., England u. Frankreich. **LEHMANN & VOSS HAMBURG 1.**

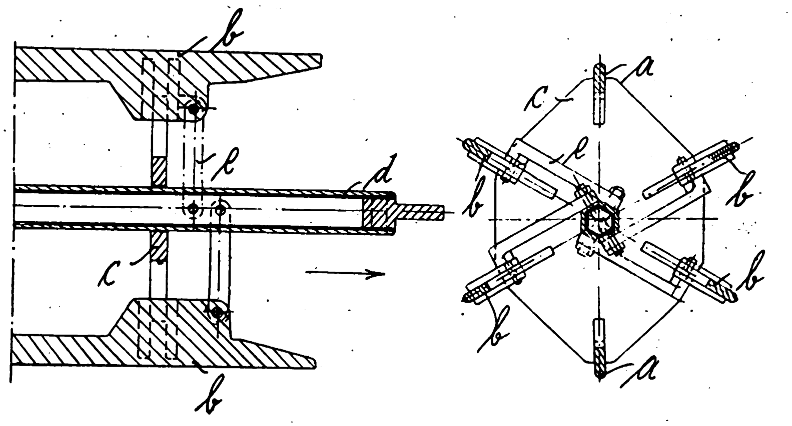
Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zum Vulkanisieren von Kautschuk. D. R. P. Nr. 449 903 vom 30. November 1924 für Ernest Smith, Turin (veröff. 23. September 1927). Die Erfindung bezieht sich auf das Vulkanisieren von Kautschuk und hat die Aufgabe, die Dauer des Vulkanisierverfahrens abzukürzen. Erwärmt man das nach der Reaktion zwischen Dicyandiamid, Anilinchlorhydrat und Aetznatron oder Aetzkali erhältliche α-Phenylbiguanid bei gewöhnlichem oder auch höherem Druck in verdünnter wässeriger Lösung mit Zinkoxyd, so erhält man eine zinkhaltige Verbindung, Zink-α-Phenylbiguanid, die nach dem Trocknen ein weißes Pulver bildet, das unlöslich in kaltem und sehr wenig löslich in warmem Wasser ist, löslich aber in kochendem, absolutem Alkohol. Der Schmelzpunkt der Zinkverbindung liegt bei etwa 190°. Die Analyse des Stoffes ergibt einen Zinkgehalt von 15,60 Prozent. Diese neue Zinkverbindung vermag, in die zu vulkanisierende Kautschukmasse eingemischt, die Vulkanisation zu beschleunigen. Da sie einen äußerst kräftigen Beschleuniger bildet, kommt man mit einer verhältnismäßig kleinen Menge aus. Die unter Verwendung von Zink-α-phenylbiguanid hergestellten Vulkanisate sind den mit den bekannten Beschleunigern hergestellten Produkten mindestens ebenbürtig, wenn nicht überlegen. Beispiele: 86 Teile smoked sheets, 10 Teile Zinkoxyd, 2 Teile Zink-α-phenylbiguanid werden sorgfältig gemischt und unter einem Druck von 3 kg/qcm vulkanisiert. Man erhält ein vollkommen vulkanisiertes Produkt in 20 Minuten. Oder 60 Teile smoked sheet, 6 Teile Zinkoxyd, 30 Teile Schwefel und 4 Teile Zink-α-phenylbiguanid ergeben in 1½ Stunde einen vorzüglichen Hartkautschuk. **Patentanspruch:** Verfahren zum Vulkanisieren von Kautschuk unter Verwendung eines Vulkanisiermittels, eines Beschleunigers, sowie gegebenenfalls von Metalloxyden, wie Zinkoxyd, Magnesiumoxyd oder -hydroxyd, Bleioxyd oder Kalziumhydroxyd, gekennzeichnet durch die Verwendung von Zink-α-phenylbiguanid als Vulkanisationsbeschleuniger.

Verfahren zum Vulkanisieren von Kautschukwaren mit Phosphorsulfidlösungen. D. R. P. Nr. 450 152 vom 25. Februar 1925 für Stanley John Peachey, London, und Allon Skipsey, Surrey, England (veröff. 29. September 1927). Erfindungsgemäß werden die Phosphorsulfide vor ihrer Anwendung in Schwefelkohlenstoff aufgelöst, der die Wirksamkeit dieser Stoffe als Vulkanisiermittel im wesentlich höheren Maße steigert als andere Lösungsmittel, wie Tetrahydronaphthalin, Tetrachloräthan usw. Für das Vulkanisieren von getauchten Kautschukwaren wird die Form, die mit Kautschuk durch Eintauchen in der üblichen Weise überzogen worden ist, in eine Lösung von einem der Phosphorsulfide in Schwefelkohlenstoff eingetaucht, der etwas mit Naphtha verdünnt wurde. Einige Minuten des Eintauchens genügen für die Bewirkung einer wirksamen Vulkanisierung. Für die Herstellung von wasserdichten Geweben wird die mit Kautschuk überzogene Fläche des Gewebes eine kurze Zeit der Einwirkung einer Lösung von Phosphorsulfiden in Schwefelkohlenstoff oder mit Naphtha verdünntem Schwefelkohlenstoff ausgesetzt, wodurch die Kautschukfläche vulkanisiert wird. Für die Herstellung von Formstücken unmittelbar aus der Kautschuklösung wird eine Kautschuklösung von entsprechender Konzentration, z. B. eine 10prozentige Lösung von Kautschuk in Benzin, Naphtha, Schwefelkohlenstoff usw. oder Gemischen dieser Lösungsmittel, mit einem bestimmten Prozentsatz einer Lösung von Phosphorsulfiden in Schwefelkohlenstoff gemischt. Nach einigem Umrühren wird das Gemisch in eine Form eingegossen und stehengelassen, bis sich eine Gallerte gebildet hat. Die Gallerte wird dann aus der Form entfernt und das Lösungsmittel entweder durch mäßige Wärme oder durch Luft bei gewöhnlicher Temperatur verdampft. **Patentanspruch:** Verfahren zum Vulkanisieren von Kautschukwaren mit Phosphorsulfidlösungen, dadurch gekennzeichnet, daß als Lösungsmittel Schwefelkohlenstoff gegebenenfalls neben anderen Lösungsmitteln, wie Naphtha, angewendet wird.

Fadenhaspel. Franz Clouth, Rheinische Gummiwarenfabrik, Akt.-Ges., Köln-Nippes. G.-M. Nr. 999 316. Die Neuheit an dem Fadenhaspel besteht darin, daß seine Achse d aus einem mit einem Hartgummiüberzug



versehenen, an seinen Enden verschlossenen Metallrohr besteht und daß sechs Fadentragflächen vorgesehen sind, von denen die beiden mit a bezeichneten fest auf den beiden auf der Achse verschiebbar angeordneten

Sämtliche Gewebe
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 48 / Tel.-Adr.: Webstoffstein
1612

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.

Anton Heim & Co
Hamburg 3.
vorm. Heim Leather-Belting-Co., New-York,
gegr. 1857 in New-York, seit 1888 in Hamburg
Leder u. Riemenfabrik
Lohgare,
Rohhaut- u. Chrom-Treibriemen,
fettgare Näh- und Binderiemen,
Waterproof-Beltings.
Anfragen erbeten!
1638

MÜTTER,
die ihre Kinder lieb haben, sie aber nicht selbst nähren können, wünschen diese Flasche mit Zeichen Pfeil. Sie ist im Gebrauch bequem und billig, gesundheitlich über 50 Jahre bewährt, mit echter Zinngarnitur versehen, bleifrei, gesetzlich erlaubt u. die beste Hilfe überall wo die Mutterbrust fehlt.
Jedes Geschäft sollte sie führen.
Kinder-Saugflasche No 6670 Neu.
Nur echt mit Zeichen Pfeil!
Verkaufsstell. weist nach: Gustav Brockhaus, Unna
-916-

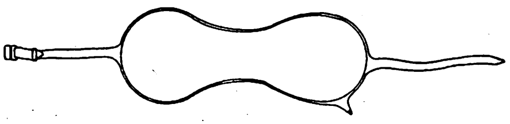
Gummifäden-
Schneidmaschinen
in vorzüglicher, schwerer Ausführung, von 0,4 mm bis 4½ mm Breite, äußerst exakt schneidend. Geringster Abfall
Sehr hohe Leistungen
Maschinen-Fabrik M. Weyer
Köln - Ehrenfeld
257

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Scheiben c sitzen, während die vier mit b bezeichneten in Schlitzen der Scheiben c verschiebbar angeordnet und mit der Achse d durch Gelenkhebel e in solcher Weise verbunden sind, daß beim Verschieben der Achse d in achsialer Richtung ein gleichzeitiges Zusammenrücken der vier Tragflächen b erfolgt. Alle Teile mit Ausnahme der Achse bestehen aus Hartgummi.

Schwimmkissen. Münden-Hildesheimer Gummiwaaren-Fabriken Gebr. Wetzell, A.-G., Hildesheim. G.-M. Nr. 999 671. Die Neuheit an dem Schwimmkissen aus Gummi besteht darin, daß es die Form einer Acht besitzt, an deren Enden gleichfalls aus Gummi bestehende Verschnürungsbänder zum Zwecke der Befestigung des Kissens auf dem



Rücken anvulkanisiert sind. Durch die dem Schwimmkissen gegebene eigenartige Form einer liegenden Acht wird die Luftmenge auf dem Rücken des Schwimmenden gleichmäßig auf die linke, wie auf die rechte Seite des Körpers verteilt, wodurch der Gleichgewichtslage beim Schwimmen eine noch nicht dagewesene Stabilität gewährt wird. Der Schwimmer, besonders der Anfänger, ist bei seinen Schwimmbewegungen längst nicht in dem Maße der Unsicherheit und dem Schaukeln ausgesetzt wie bei Benutzung anderer Luftbehälter oder Schwimmringe.

Tauchform. Fromms Act Julius Fromm, Berlin NO 18, Elisabethstraße 28-29. G.-M. Nr. 999 534. Die Neuheit besteht in einer Tauchform aus Glas, Holz, Metall oder anderem geeigneten Stoff und dient zum Herstellen eines Scherzgegenstandes in Form eines Fisches aus Gummi nach dem gebräuchlichen Tauchverfahren. Bei der neuen Tauchform ist die Gestalt eines Fisches, die der Scherzgegenstand aus Gummi nachher aufweisen soll, mit ihren Erhöhungen und Vertiefungen so vorgesehen, daß der mit der Tauchform hergestellte Gummikörper eines Fisches von vornherein die genaue Gestalt des Fisches mit ihren Erhöhungen und Vertiefungen aufweist. Das hat den Vorteil, daß beim Aufblasen dieser hohlen Gummiform der entstehende große Hohlkörper aus dünnem Gummi die Fischform genau in ihrer Gestaltung mit ihren Erhöhungen und Vertiefungen wiedergibt.

Ausländische Patente.

Herstellung von Kautschukartikeln durch Elektrolyse. Engl. Pat. Nr. 273 662 vom 31. März 1927 für Vultex Ltd., St. Helier, Jersey (veröff. 24. August 1927). Man stellt Kautschukartikel her bzw. imprägniert Gewebe mit Kautschuk durch elektrische Abscheidung von Kautschuk aus vulkanisiertem Kautschukmilchsaft. Beispielsweise benutzt man eine Form als Anode in einem 30prozentigen vulkanisierten Milchsaft unter Durchleitung eines Stromes von 0,8 bis 1,0 Amp. auf das qdcm. Vor der Anode ordnet man eine poröse Schicht an. Füll- und Farbstoffe können dem Milchsaft zugesetzt werden.

Fabrikation von Linoleumzement. Engl. Pat. Nr. 274 300 vom 30. August 1926 und Zusatzpatent Nr. 274 722 vom 3. Januar 1927 für B. Craven, S. Bedford und Yorkshire Dyeware & Chemical Co. Ltd., East Parade, Leeds (veröff. 7. und 14. September 1927). Man vermischt Harze und vulkanisierten Kautschuk unter Erhitzen und mechanischer Verarbeitung, so daß der Kautschuk sich derartig verändert, um mit den Harzen eine homogene Masse zu bilden. Als Harze dienen Kolofon, Venetianischer Terpentin, Elemi und das durch Blasen von Harzöl gewonnene Produkt, die in Mengen von 20 bis 60 Prozent des Kautschuks für sich oder unter Zusatz von Erweichern verarbeitet werden. Zur Erleichterung der Absorption der Harze durch den Kautschuk benutzt man flüchtige Lösungsmittel, wie Xylen, Terpentinöl, Benzol, Toluol. Beispiele: Alte Innenschläuche werden auf Heißwalzen (140° C) mit 30 Prozent Harz solange verwalzt, bis eine Probe homogene Beschaffenheit zeigt. Der erhaltene Zement kann mit Kork, Holz, Farbstoffen und dergl., gleich Leinöllinoleumzement, vermischt werden. Oder 100 lbs. alte Innenschläuche 50 lbs. Xylen und 30 lbs. Harz werden in einer geschlossenen Drehtrommel einige Stunden solange gemischt, bis das Harz vom Kautschuk völlig absorbiert wurde. Die Masse führt man nach einem Mastikator über, mastiziert zuerst kalt und dann bei 110 bis 130° C. Zur Entfernung des Xylenüberschusses wendet man ein Vakuum an. Nach dem Zusatzpatent verwendet man als Zusatz das aus Guttapercha oder aus Balata durch Extraktion gewonnene Harz, entweder in halbflüssiger Originalform oder nach der Oxydation als festes Harz.

Vulkanisation von Kautschukschuhwerk. Engl. Pat. Nr. 274 357 vom 15. Januar 1927 für L. Mellersh-Jackson, London (veröff. 7. September 1927). Schuhwerk mit weichem, klebrigen Vulkanisationslack überstrichen, erhält einen harten Ueberzug durch Behandeln mit einem Halogen oder einer Halogenverbindung und einer Verbindung der Schwefelgruppe, z. B. Schwefelchlorid, Sulfurylchlorid, Thionylchlorid, Selenoxychlorid. Der Lack enthält ein oxydables oder trocknendes Oel. Das in einem geschlossenen Behälter befindliche vorbehandelte Schuhwerk wird mittels eines Gemisches aus dem Halogen und Luft, durch Druckpumpe eingeführt, behandelt. Der Ueberschuß an Halogen wird mittels Ammoniak und dergl. neutralisiert. Die Vulkanisation des Schuhwerks erfolgt nach und nach im Laufe dieser Behandlung, die Schuhoberfläche erhält ein narbiges Aussehen.

Verfahren zum Regenerieren von Kautschukvulkanisat. Engl. Pat. Nr. 274 387 vom 15. März 1927 für O. Carlsson, Göteborg in Schweden (veröff. 7. September 1927). Die Regeneration wird bewirkt durch Lösen des Vulkanisats in Teeröl, Abzentrifugieren der Verunreinigungen und Fällen des Kautschuks aus der Lösung durch Alkohol oder dergl. Mittel. Teeröl und Alkohol werden dann abdestilliert.

„Rheinit"-Hartgummi
in
Platten, Stäben, Röhren, Formstücken
Bekleidungen von Metallkörpern aller Art
als Kesseln, Zentrifugen, Wannen, Mulden, Röhren, Bögen, Krümmern, Bolzen, Handrädern, Griffen usw.
MGA Rheinit
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39a. 12. V. 21 218. Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken, Berlin-Lichterfelde, Ost, Steinstraße 62. Schleiftrommel zum Rauhen oder Abschleifen von Körpern aus Gummi oder ähnlichem Stoff. 30. April 1926.

86c. 17. G. 67 868. Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik A.-G., Großenhain, Sa. Webstuhl zur Herstellung von Asbestgeweben. 30. Juli 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

8k. 3. 451 803. „Duramond" Kunstleder- und Gummierungs-Werke Karl Häfele & Co., Komm.-Ges., Lustnau, Tübingen, Württbg. Verfahren zur Herstellung doublierter Stoffe. 6. Dezember 1924. H. 99 575.

28b. 22. 451 866. Müller & Kurth, Offenbach a. M., Eisenbahnstraße 18. Maschine zum Schneiden von Lederriemen oder dergl. 14. August 1926. M. 95 759.

39b. 7. 451 692. Consortium für elektrochemische Industrie G. m. b. H., München, Zielstattstraße 20. Verfahren zur Darstellung vulkanisiertem Kautschuk ähnlicher Produkte. 24. November 1925. C. 37 489.

56a. 4. 451 834. Berliner Maschinen-Treibriemen-Fabrik Adolph Schwartz & Co., Berlin N 65, Müllerstraße 171a/172. Vorrichtung zum Trennen der Lagen von Treibriemen und Transportbändern, die aus mehreren Gewebelagen bestehen. 18. Dezember 1926. B. 128 828.

63e. 13. 451 707. Walter Blumenthal, genannt Eggert, Langeln, Harz. Zellenluftschlauch für Kraftfahrzeuge. 13. Juni 1926. B. 125 915.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

9b. 1 006 939. Edith Voltz, geb. Mellisch, Nerlystraße 3, und Richard Pinckert, Milchinselstraße 4, Erfurt. Gummibürste. 8. September 1927. V. 23 172.

21c. 1 006 701. Roland-Werk Akt.-Ges. für Hartgummi-Industrie, Berlin N 58, Stargarder Str. 74. Mehrfach-Batterie-Stecker mit Kugelausschalter. 1. September 1927. R. 71 300.

30d. 1 006 786. Karl Herrmann, München 2 C, Herzogspitalstraße 22. Monatsbinde mit Gummiunterlage und verstellbarem Gurt. 3. September 1927. H. 117 601.

30d. 1 007 342. Paul Hartmann A.-G., Heidenheim, Brenz. Pflasterverband. 21. September 1927. H. 117 888.

76d. 1 007 203. Carl Martin, Barmen-Nächstebreck, Grenzstraße 7. Spulmaschine für Gummifäden. 15. September 1927. M. 95 839.

Eingetragene Warenzeichen.

Ageda für Hageda Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker A.-G., Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12, auf Verbandstoffe, Gummi-, Gummiersatzstoffe, technische Oele, Waren aus Horn und Celluloid, Gummihandschuhe.

Antila für Erich Hoppe, Zeulenroda, Obere Speichergasse 31, auf Gummistrümpfe, Gummileibbinden, Gummihüftformer, Gummibüstenhalter.

Aurora für Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, Meyerstraße 59, auf Gummiwaren aller Art.

Barbarossa für Köhler-Werke G. m. b. H., Altona/Elbe, Adolphstraße 134, auf Fahrradbereifung.

Bu-Bi-Ka für Julius Jeidel, Frankfurt a. M., Eschenheimer Tor 1, auf Kämme.

Colombo für Rudolf Marx, Großhandel technischer und chirurgischer Gummiwaren, Hannover, Baringstraße 13, auf Gummiabsätze und Gummisohlen.

Dame (Bildmarke) für Carl Franz Könnecke, Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße, auf Gummi-, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Treibriemen, Schläuche.

Detavit für I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M., auf Verbandstoffe.

Diaphor für Verkaufsgesellschaft für Diaphor-Erzeugnisse Kom.-Ges., Brecke & Co., Berlin N 39, Gerichtstraße 12/13, auf Bandagen.

Dullino für J. Dullstein Nfl. A.-G., Offenbach a. M., Frankfurter Straße 12/16, auf Linoleum, Wachstuch.

Elida für Parfümerie Elida A.-G., Leipzig-Wahren, Mühlenstraße 33, auf Produkte für hygienische Zwecke, Verbandstoffe, Kämme.

Eutodon für I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M., auf Verbandstoffe.

Eos (Bildmarke) für Gebrüder Kroner, Berlin O 17, Warschauer Straße 34/36, auf Gummiabsätze.

Preissteigerung von Ledertreibriemen und technischem Leder.

Wie wir aus Kreisen der Rheinisch-Westfälischen Ledertreibriemen-Industrie und der Herstellung technischer Leder hören, sind, infolge der weiter gestiegenen Rohhautpreise, Ledertreibriemen, Schlagriemen aus deutschen Häuten, Ledermembrane und andere technische Lederfabrikate um fünf Prozent im Preise erhöht worden. Es ist damit zu rechnen, daß, infolge weiterer Steigerung der Preise an den internationalen Märkten, auch die Notierungen für fertige Fabrikate weiterhin in die Höhe gesetzt werden müssen.

Gewebe für die Gummi-Industrie

327 liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

Gummi-Absätze
in allen Preislagen fabriziert als Spezialartikel
Ludwig Peters, Gummiwarenfabrik
Harburg a. d. Elbe 1. Bergstraße 5
Fernsprecher: 1122 / Telegr.-Adr.: Gummipeters
514

INSERATE in der „GUMMI-ZEITUNG" haben **guten Erfolg!**

Porzellanformen
in saubeister Ausführung für Handschuhe aller Art liefert
509
Fernand Brüggemann, München 38, Romanstraße 55.

DENSERIT

DENSERIT
HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29, ✶ TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Aktiengesellschaft Neuhoefer, Gr. Präsidentenstr. 2. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt die Fabrikation von Gummiwaren aller Art und insbesondere von Gummiregeneraten und der Handel mit Gummiwaren und Textilwaren jeder Art. Prokuristen: Herr Valentin Holzer, Berlin-Steglitz und Herr Manes Rosen, Berlin-Charlottenburg. Ein jeder von ihnen vertritt die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied. Die Prokura des Herrn Herbert Neuhoefer ist erloschen.

Dresden. Peters Union Filiale befindet sich jetzt Pillnitzer Straße 55.

Gronau. Technisches Geschäft Westfalia G. m. b. H. Durch Gesellschaftsbeschluß vom 3. September 1927 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die bisherigen Geschäftsführer, Herren Kaufleute Jan Hülshoff und Carl Goeters, beide zu Gronau, sind Liquidatoren und befugt, einzeln zu handeln. Für die Dauer der Liquidation ist die Firma geändert in: „Gronauer technische Handelsgesellschaft m. b. H. (vergl. „Hdlsger. E.").

Halle a. S. E. Kertzscher, Bandagengeschäft. Das Geschäft befindet sich jetzt Poststraße 3.

Rheydt. Kabelwerk Rheydt, Akt.-Ges. Die Gesellschaft verteilt für das Geschäftsjahr 1926/27 12 Prozent Dividende. Einschließlich 62 593 M Vortrag vom Vorjahr beträgt der Reingewinn 976 856 M gegen 1 011 193 M im Vorjahre. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Gesellschaft in allen Abteilungen genügend beschäftigt. Die Nachfrage ist nicht geringer geworden und man glaubt, einem befriedigenden Geschäftsjahr entgegensehen zu dürfen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Kabelmaschinenfabrik Wendt, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Kabelmaschinen und gewerbliche Verwertung der von Herrn Wendt angemeldeten oder ihm in Zukunft zu erteilenden Patente und sonstigen Schutzrechte. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Herren Kaufmann Otto Gebler, Berlin und Ingenieur Erhard Wendt, Berlin.

Gronau (Westf.). Offene Handelsgesellschaft in Firma Technisches Geschäft Westfalia Hülshoff & Goeters. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Herren Jan Hülshoff und Karl Goeters, beide in Gronau. Die Gesellschaft hat am 3. September 1927 begonnen.

Hamburg. Forschungsinstitut für Treibriemen-, Transportband- und Elevatorgurt-Triebe, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Erforschung und Feststellung der Beschaffenheit von Treibriemen, Transportbändern und Elevatorgurten nebst ihren Betriebsanlagen, sowie Veröffentlichung der Ergebnisse. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Herren Conrad Julius Willibald Scholtz und Hermann Heinrich Carl Hildebrandt, Kaufleute zu Hamburg.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Harrisons and Crosfield, Ltd., Vertreterfirma für Gummipflanzungen und Rohgummihandel, verteilt 40 Prozent Dividende. — Anglo-Siam Corporation erwarb in Johore ungerodetes Land zur Anlage einer Gummipflanzung, um sich auch auf diesem Gebiet zu betätigen. Sie hat 265 000 £ eingezahltes Aktienkapital, Kassa und Fonds, die diesen Betrag überschreiten. 376 400 £ diverse Forderungen stehen nur 117 700 £ diverse Gläubiger gegenüber. — British New Guinea Development Ltd. verwendet 11 476 £ Gewinn (33 069) und 12 320 £ Vortrag zur Zahlung von Obligationszinsen und 17 521 £ Uebertrag. Die Kautschukerzeugung betrug 462 929 (419 750) lb zu 10,4 (10,8) d. Herstellungs-, 1 sh 6,9 d (2 sh 5,9 d) Verkaufspreis je lb. Fürs neue Jahr steht eine Dividende in Aussicht. — Cairo (Malay Rubber Syndicate verteilt aus einem Reingewinn von 14 894 (16 254) £ 20 (30) Prozent. — Beranang (Selangor) Rubber Plantations, Ltd. verteilt aus 14 908 (22 838) £ Reingewinn 15 (20) Prozent. — Tandjong Rubber Co., Ltd. erzielte 66 672 (138 183) £ Reingewinn und schüttet 22½ (40) Prozent aus.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Chemnitz. Autoreifen-Vertrieb Voigt & Drechsler, G. m. b. H. in Liquid. Die Liquidation ist durchgeführt und beendet, die Firma erloschen. Das Amt des Liquidators Herrn Alfred Drechsler ist erledigt.

Köthen (Anhalt). Cöthener Automobilzentrale Ernst Hedderich. Das Geschäft ist auf den Kaufmann Herrn Fritz Mann in Cöthen übergegangen. Die Firma lautet jetzt: Cöthener Automobilzentrale Ernst Hedderich Nachfolger, Fritz Mann. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Herrn Mann ausgeschlossen.

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"
leicht und schwer
sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.
Marke ges. geschützt
LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

Königsberg i. Pr. Todtenhöfers Vereinigte Automobil-Werkstätten m. b. H., Fuchsberger Allee 87. Die Firma lautet jetzt: Todtenhöfer-Werk, G. m. b. H.

Stendal. Herr Ing. Fritz Schmidt, Altmärk. Dampf-Vulkanisieranstalt, Karlstraße 5, verlegte seinen Betrieb nach Hoock 12 (früher Fahrradhaus „Frisch auf") und eröffnete gleichzeitig ein Ladengeschäft in Auto- und Motorradbereifungen, sowie Auto-Zubehör.

Neugründungen.

Dortmund. Die Firma Dr. Hallermann & Meeß eröffnete in den Räumen und Betrieben der Dürkoppwerke, Akt.-Ges., Zweigniederlassung Dortmund, Rautenberghaus, ein neues Automobilunternehmen mit dem Vertrieb der Opel-Personen- und Lieferwagen und der Dürkopp-Lastkraftwagen. Die Dürkopp-Filiale bleibt unter Vergrößerung des bisherigen Bezirks auf das gesamte Industriegebiet und Sauerland bis Siegen bestehen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Annaberg (Erzgeb.). Automak G. m. b. H., Vertrieb von Automobilen, Motorrädern und deren Zubehörteilen. Stammkapital: 23 000 RM.

Berlin. Kraftfahrzeug-Handels-Gesellschaft Oscar Schmidt m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb, Einstellung und Reparatur von Kraftfahrzeugen sowie Ersatz- und Zubehörteilen und ähnlichen Erzeugnissen, auch Bereifung und Betriebsstoffe. Stammkapital: 20 000 Reichsmark.

Bayreuth. Firma Dipl.-Ing. Georg Schrüfer, Kraftfahrzeuge. Inhaber ist Herr Georg Schrüfer, Diplomingenieur in Bayreuth. Betrieb einer Reparaturwerkstätte für und Handel mit Kraftfahrzeugen und deren Zubehörteilen. Geschäftsräume: Rathstraße 15.

Dinslaken. Hugo Fuldauer. Inhaber: Herr Kaufmann Hugo Fuldauer, Dinslaken. Die Geschäftsräume befinden sich Dinslaken, Hünxer Straße 43. Handelsbetrieb: Fahrradhandlung.

Eisenach. Rudolf Werner, Fahrrad-Großhandlung. Inhaber: Herr Kaufmann Rudolf Werner, Eisenach.

Meppen. Gebrüder Veerkamp, Fahrzeughandlung und Schlossereigeschäft. Offene Handelsgesellschaft seit dem 15. September 1927.

Stuttgart. Vulcan G. m. b. H., Fabrik für Autoreifen-Neugummierung, Rotenbergstraße 111. Gegenstand des Unternehmens: Ueberziehen von abgefahrenen Luftreifen, Handel und Vertrieb von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrbedarfsartikeln aller Art. Stammkapital: 40 000 Reichsmark.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin-Charlottenburg. Excelsior-Elektrobau Dr. Ing. Paul Marnitz, Kantstraße 110.

Hamburg. Arthur Rothermund, Ausführung elektrischer maschineller Anlagen, Hopfenmarkt 5/I.

Wormditt (Ostpr.). O. Wichmann Nachfolger, Inh. Kramer & Noeller, Elektromeister.

Konkurse.

Heepen bei Bielefeld. Ueber das Vermögen des Herrn Hermann Drewer, Fahrradfabrik, wurde am 7. Oktober der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Dr. jur. A. Wittstein, Bielefeld, Siechenmarschstraße 51, Fernsprecher 5204. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 22. November 1927.

Dresden-A. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Otto Staab, der in Dresden-A., Grunaer Straße 45, unter der Firma Otto Staab einen Gummiwarenhandel betreibt, Wohnung: Stephanienstraße 8, wurde am 11. Oktober 1927 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Bureauvorstand Paul Claus in Dresden, Elisenstraße 53, II. Anmeldefrist bis zum 7. November 1927. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 7. November 1927.

Durlach. Ueber das Vermögen der Firma Autozentrale Durlach, G. m. b. H., wurde am 8. Oktober 1927 das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Dr. Trautwein in Durlach ist zum Konkursverwalter ernannt. Offener Arrest und Anzeigefrist 2. November 1927.

Horrem (Bez. Köln). Das Konkursverfahren über das Vermögen der Titan Caoutchouc-Gutta-Percha und Chemische Werke, Aktiengesellschaft, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Landsberg (Warthe). In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Automobilhändlers Herrn Leo Hamerski wird ein Termin zur Anhörung der Gläubigerversammlung über die Anerkennung von Forderungen auf den 27. Oktober 1927, 10 Uhr, anberaumt.

Leipzig-Reudnitz. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Franz Frey, Kapellenstraße 3, allein. Inhabers einer ebenda betriebenen Kraftfahrzeughandlung und Reparaturanstalt unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma „Franz Frey", wurde am 6. Oktober 1927 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Carl Unger in Leipzig, Salzgäßchen 3, II. Anmeldefrist bis zum 25. Oktober 1927.

Zerbst. Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Anhalt. Treibriemenfabrik W. Herrmann & Co. wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Jubiläen.

Berlin-Weißensee. Am 1. Oktober d. J. konnte die bekannte Firma „Degufrah" Deutsche Gummiwarenfabrik Franz Au & von der Halben, auf ihr 30jähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinen Anfängen hat sich die Firma zu einem außerordentlich leistungsfähigen Betriebe entwickelt, und die Fabrikate der Firma genießen in Fachkreisen einen ausgezeichneten Ruf. Ganz besonders leistungsfähig ist die Firma

Das
Rote Band,
das Kennzeichen (ges. gesch.) des
unabziehbaren
„Hahnsaugers"
Form ges. gesch. u. D. R. P. angem.
paßt sich jeder Flasche an und weitet sich im Gebrauch nicht aus.
Gummiwarenfabrik Michael Hahn, München 2 C 7.

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.
Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Fagus-Stanzmesser
für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.
Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute
Fagus-Werk Karl Benscheidt
Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik
Alfeld a. d. Leine

Digitized by Google

in der Fabrikation von Patentgummiwaren, deren Herstellung die Firma seit 30 Jahren als Spezialität betreibt. Schon seit jeher galten die Patentgummifabrikate der „Degufrah" als anerkannte Qualitätsware, da die Firma immer ihr Hauptaugenmerk darauf gerichtet hat, ein erstklassiges Fabrikat bei trotzdem billigster Preisstellung zu liefern. Die Leitung des Betriebes liegt in den bewährten Händen der Herren R. & C. von der Halben, die es trotz der schwierigen Lage der Gummi-Industrie verstanden haben, ihr Unternehmen erfolgreich vorwärts zu bringen und den modernen Anforderungen anzupassen.

Köln. In der Firma Felten J. Guilleaume begingen der Prokurist Herr Fritz Döring und der Aufzugführer Herr Wilhelm Dantz ihr 50jähriges und der Buchhalter Herr Joseph Ditzer sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Lübeck. Auf ein 30jähriges Bestehen konnte die Firma Wilhelm A. C. Wessel, Gummi-Spezialhaus zurücksehen. In den letzten Jahren wurde eine Feuerwehrausrüstungsabteilung angegliedert, die sowohl Motorspritzen als auch komplette Mannschaftsausrüstungen liefert.

Mannheim. Am 8. Oktober beging Herr Generaldirektor Kommerzienrat Bernhard Spielmeyer sein 25jähriges Dienstjubiläum als Leiter der Süddeutschen Kabelwerke Mannheim.

Todesfälle.

Hainichen (Sachsen). Vor kurzem starb der Mitinhaber der Firma Max Kermes, Verbandstoffe- und Wattefabrik, Herr Alfred Kermes, nach langjähriger Krankheit.

Vom Ausland.

rg. **Helsingborg** (Schweden). Der Firmaname der neuen Holding-Gesellschaft in der Gummischuhindustrie ist Förenade Gummifabrikernas A.-B. Sie übernimmt zugleich für 3 Mill. Kr. die Aktien einer neugebildeten Verwaltungsgesellschaft, der die Helsingborgfabrik ihren bisherigen Aktienbesitz in A.-B. Trälleborgs Gummifabrik, Skanska Jutefabriks A.-B. und der Schonen-Smaland-Eisenbahn übertrug.

rg. **Malmö** (Schweden). Amerikanska Gummiaktiebolagets Filial i Malmö erhöhte das Aktienkapital von 75 000 auf 300 000 Kr. Die neuen Aktien zeichnete zu Pari die Hauptfirma in Stockholm (Tochterfirma von Goodrich).

New York. Goodrich Tyre and Rubber Cy. Wie aus New York gemeldet wird, schätzt man die Höhe des Gewinns des laufenden Geschäftsjahres auf 18 Dollar pro Anteil gegenüber 4,16 Dollar im Jahre 1926. Die Verwaltung plane, am Ende des Jahres eine Superdividende auszuschütten.

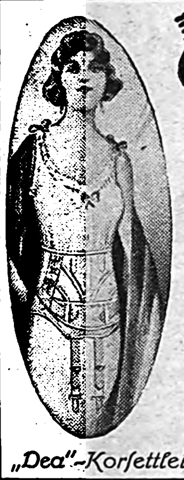
sch. **Vorsma** bei Pavlov an der Oka (Rußland). Hier wurde der Bau einer Fabrik chirurgischer Instrumente mit neuzeitlicher Ausrüstung an Maschinen vollendet. Die Fabrik wird in allernächster Zeit in Betrieb kommen und soll jährlich Waren im Werte von einer Million Rubel liefern.

Wetzikon (Kt. Zürich). A. Müller & Co. Die Firma heißt jetzt: Louis Stalder Nachf. von A. Müller & Co., Technische Artikel, technisches Bureau, Schiedhaldenstraße 42. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Firma Müller & Co.

Wien. Wie wir erfahren, ist Herr Marcell Herczeg aus der Direktion der „Semperit", Oesterreichisch-Amerikanische Gummiwerke Aktiengesellschaft, ausgetreten. An der Spitze des „Semperit"-Konzerns steht nach wie vor Herr Generaldirektor Hugo Goldschmid.

Neugründungen.

rg. **Oslo.** A.-S. Wetlesens Reparationsverksted bildete sich für Ausbesserung von und Handel mit Automobilen und Zubehör mit 40 000 Kr. Aktienkapital.


Eugen Scheuing
Bandagen- und Korsett-Fabriken
Stuttgart 19
Leibbinden, Monatshosen, Bruchbänder, Suspensorien, Geradehalter, Damenbinden, Damengürtel, Kinderschutzgürtel,
„Dea"-Korsettleibbinden – Prosp. frei.

Eisen- u. Stahldrähte.
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.

Reinhards pat. 501
Temperaturmassage-Apparat.
Tausende im Gebrauch.
Wiederverkäufer hoher Rabatt
O. Reinhard, Alleinhersteller
Leipzig S. 3, Postfach 6. Prosp. gratis.

Türschoner
aus Celluloid
In allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Gummiabfälle 426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Pahl'sche
Gummi- und Asbest-Gesellschaft
M. B. H.
DÜSSELDORF-RATH

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von E. Calmann, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 17. Oktober 1927.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	46,50
Bremer Gummiwerke Roland	77,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	115,75
Gummiwerke Elbe	—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	60,—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	89,50
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	32,12
Müller Gummi	112,—
Peters Union	112,50
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	101,25
August Wegelin, A.-G.	148,—

	G	B
Bibundi	53,—	60,—
Deutsche Kautschuk	120,—	130,—
Debundscha	100,—	—
Deutsch-Togo	750,—	850,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	100,—	110,—
Kamerun Kautschuk	130,—	140,—
Meanja	90,—	100,—
Samoa Kautschuk	100,—	140,—
Victoria	—	185,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Ausschreibungen.

26. Oktober. Ecconomat de la direction générale des Postes et Télégraphes, **Stambul** (Türkei). **Kabel** und **Zubehör** für das Telephonnetz in Angora. Lastenheft bei der Commission spéciale der Postdirektion in Stambul.

17. November. Service du Charroi automobile et des Carburants, **Brüssel**, rue de Méridien 10. **Gummibereifung für Automobile und Fahrräder (330 Laufdecken und 345 Luftschläuche für Automobile, 800 Laufdecken und 800 Luftschläuche für Fahrräder).** Lastenheft Nr. C. A. R. 414 vom Bureau des Adjudications, Brüssel, rue des Augustins 15.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Uebertragung von Monopolrechten.

Eine Verkehrssitte, nach der bei Uebertragung von Monopolrechten ein förmlicher schriftlicher Vertrag errichtet zu werden pflegt, ist nicht festzustellen; im Gegenteil wird in derartigen Fällen vielfach von der förmlichen Vertragsform abgesehen. (C 19 055/27, XIV B 1.)

* * *

Ankauf gebrauchter Maschinen.

Beim Ankauf gebrauchter Maschinen werden handelsüblich die Maschinen „wie besichtigt" übernommen. Etwaige Reklamationen nach erfolgter Besichtigung werden nicht anerkannt. Werden die Maschinen jedoch als aufgearbeitet und vollkommen betriebsfähig gekauft, können sich Reklamationen nur gegen das Nichtfunktionieren der Maschinen richten. Beanstandungen des Materials und insbesondere der größeren Gußteile werden auch in diesem Falle nicht anerkannt, da ja die Maschine mit denselben Teilen bis zur Außerbetriebnahme gearbeitet hat. (C 13 118/27, XII A 4.) (f)

Anläßlich des
40 jährigen Bestehens
der
Gummi - Zeitung
erschien:
40 Jahre Kautschukforschung
Zusammenstellung der wissenschaftl. Veröffentl. der »Gummi - Zeitung« seit ihrer Gründung.
Bearb. von Dr. Marianne Pieck. Preis RM 1,—
BERLIN SW19 GESCHÄFTSST. DER »GUMMI - ZEITUNG«

190
Loofah
-Frottierhandschuhe
-Frottierkardätschen
-Rückenreiber
-Gurken und -Schwämme
-Badeschuhe und -Pantoffel
Einlegesohlen
in allen Ausführungen u. alle anderen
Frottierwaren
auch mit Schwammgummi
fabrizieren
Schreiber & Wolf, Dresden-A. 21 G
Loofahwaren- und Einlegesohlen-Fabrik

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

J. Jacobson, Fulda
Mech. Weberei — Gegr. 1827
Pneumatikstoffe u. Zwirnstoffe
aller Art für die Gummi-Industrie
519

Orfa-Regenmäntel-Fabrik
Königsberg i. Pr. Vordere Vorstadt 76 | Köln a. Rh. Schwerthof, Zimmer 108 | Kowno Laisvesallee 25
Propaganda-Angebote!
Covercoat Gummimäntel . . Mk. 10,50
Köper-Gummimäntel . . . . „ 11,50
Ulster-Gummimäntel . . . „ 12,—
Oelzeug-Mäntel . . . . . „ 9,75
Trenchcoatmäntel
Gabardinemäntel * Windjacken
Beste Verarbeitung, prima Qualitäten!
Auswahlsendungen gegen Aufgabe bekannter Referenzen oder gegen Nachnahme! Stoffmuster bereitwilligst.
379

Schwefel
aus eigener Fabrikation, bis zu den feinsten Sorten
Talkum
aus direktem Import
506 bieten an
Remy & Co., Hamburg 36

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Das Recht der Einsichtnahme der Geschäftsbücher bei Ansprüchen aus Gewinnbeteiligung.

sk. Auf Grund eines Auseinandersetzungsvertrages zwischen dem Inhaber einer Hamburger Speditionsfirma und den Erben des Vorbesitzers verlangten diese im Klagewege Aufwertung der ihnen zukommenden bilanzmäßigen Anteile an dem Reingewinn und ferner Einsichtnahme in die Geschäftsbücher der Firma zur Prüfung der Richtigkeit der berechneten Anteile. Landgericht und Oberlandesgericht Hamburg erkannten den Aufwertungsanspruch in gewisser Höhe an. Die Einsicht in die Geschäftsbücher anlangend, machte das Landgericht seine Entscheidung von einem Eide der Kläger abhängig, daß man seinerzeit das Abkommen getroffen habe, es solle nur das Geheimbuch vorgelegt werden; das Oberlandesgericht lehnte den Anspruch auf Offenlegung der Bücher schlechthin ab. Das Reichsgericht hob das Berufungsurteil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. Aus den Entscheidungsgründen der höchsten Instanz: Das Recht auf Einsichtnahme der Bücher läßt sich auf § 810 BGB. gründen, wonach derjenige, der ein rechtliches Interesse daran hat, eine in fremdem Besitz befindliche Urkunde einzusehen, von dem Besitzer die Gestattung der Einsicht verlangen kann, wenn in der Urkunde ein zwischen ihm und einem anderen bestehendes Rechtsverhältnis beurkundet ist. Bei einem Einzelkaufmann, an dessen Unternehmen, wie hier, andere Personen mit Kapital oder auch nur mit Ansprüchen auf anteiligen Gewinn beteiligt sind, dienen die Handelsbücher auch dem Zwecke der Feststellung der Gewinnanteile. Im Schrifttum und in der Rechtsprechung ist demgemäß für die ähnlichen Verhältnisse der gewinnbeteiligten Angestellten anerkannt, daß solchen Angestellten ein Recht nicht nur auf Vorlegung der Bilanz, sondern auch auf Einsicht der Handelsbücher und Papiere zusteht, soweit solche Einsicht zur Nachprüfung der Richtigkeit der Bilanzangaben erforderlich ist. Dabei wird mit Recht auch auf eine entsprechende Anwendung des § 338 HGB. hingewiesen. Hiernach könnten die Kläger auch ohne besondere vertragsmäßige Einräumung schon aus allgemeinen Gründen von dem Beklagten die Einsicht der Geschäftsbücher und Papiere zum Zwecke der Nachprüfung der Richtigkeit der Bilanz und der Gewinnberechnung verlangen. Dem Landgericht ist darin beizupflichten, daß, wenn den Erben die Einsicht des Geheimbuches ausdrücklich eingeräumt sei, dabei das Einsichtsrecht hinsichtlich der offenen Handelsbücher als selbstverständlich vorausgesetzt sei. Allerdings steht dem Interesse des Gewinnbeteiligten an der Einsicht das des Geschäftsherrn an der Geheimhaltung seiner Handelsbücher und Geschäftsbeziehungen gegenüber. Nach Treu und Glauben und nach der Verkehrsüblichkeit kann eine solche Nachprüfung einer vorgelegten Bilanz durch Einsicht der Geschäftsbücher nur binnen einer angemessenen Frist nach Vorlegung der Bilanz verlangt werden und erscheint, abgesehen von besonderen Umständen, ein solcher Anspruch regelmäßig ausgeschlossen, wenn die Bilanz und die auf Grund derselben aufgestellte Gewinnberechnung anerkannt und die geschuldeten Gewinnanteile vorbehaltlos angenommen sind. (28. Juni 1927. II 464/26.) (flpstr)

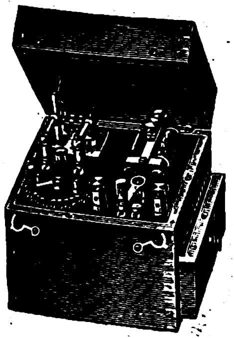
* * *

Pflichten einer Konzernfirma gegenüber ihrem Agenten.

rd. Eine Firma gehört einem Konzern an, der seine Verbandsangehörigen verpflichtet, Kundenanfragen über Waren, auf die sich die Vereinbarungen der Verbandsmitglieder beziehen, an den Leiter des Verbandes weiterzugeben. Dieser stellt fest, ob die nämliche Anfrage auch an andere Verbandsfirmen gerichtet wurde. Ist dies der Fall, so weist der Verbandsleiter die Bestellung einer der beteiligten Firmen zu, die anderen Firmen müssen dann eben höhere Preise stellen als die Firma, der die Lieferung zugesprochen wurde. In einem Prozeß, den der Agent einer Verbandsfirma mit dieser zu führen gezwungen war, machte nun der Agent geltend, es verstoße gegen Treu und Glauben, daß ihm seine Firma nichts davon mitgeteilt habe, daß sie Abmachungen der erwähnten Art mit anderen Firmen getroffen habe. Er mühe sich ab, Aufträge zu erhalten und hernach würde er um die Früchte seiner Bemühungen durch Umstände gebracht, die ganz außerhalb seiner Berechnungen lägen, und die er in den Kreis seiner Erwägungen zu ziehen nicht in der Lage wäre. Zum mindesten stehe ihm doch unter solchen Umständen ein Anspruch auf Schadenersatz zu. Das Oberlandesgericht Darmstadt hat diese Ansicht des Agenten grundsätzlich für berechtigt erklärt. Die Bedürfnisse des redlichen Verkehrs, so äußerte sich der Gerichtshof, verlangen, daß eine Partei schon beim Vertragsschluß der anderen Partei nicht schuldhaft Umstände verschweigt, die für den Entschluß der anderen Partei von wesentlicher Bedeutung sind. Dieser Grundsatz muß vor allem bei Abschluß eines Agenturvertrages zur Anwendung gelangen, weil es sich dabei um vertragliche Beziehungen handelt, die ein besonderes Vertrauensverhältnis zwischen den Vertragsteilen voraussetzen, und durch die der eine Teil seine Arbeitskraft ganz oder doch zum erheblichen Teil dauernd in den Dienst des anderen Teiles stellt. Was den vorliegenden Fall betrifft, so mußte die Firma unter allen Umständen dem Agenten Kenntnis von dem Bestehen des Konzernvertrages geben; denn unter Verhältnissen, wie sie hier in Frage kommen, hängt die Hereinnahme von Aufträgen weniger von der Arbeit des Agenten, als von Umständen ab, auf die er selbst und seine Firma einflußlos sind. (Oberlandesgericht Darmstadt, 16. Februar 1927. U. 439. 25.) (flpstr)

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Induktions-Apparate
mit Trocken- od. Chromsäure-Elementen u. zum direkten Anschluß an das Stromnetz



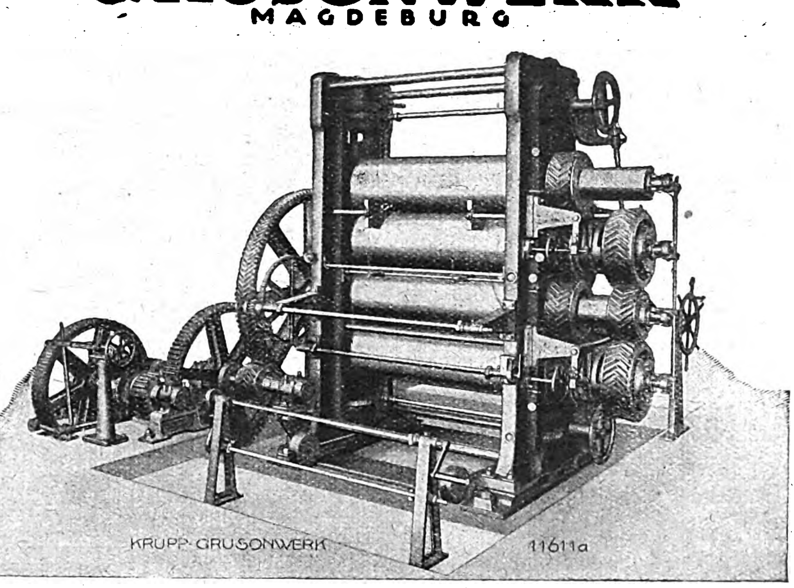
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
fabriziert in erster Qualität
Kurt Effner,
Berlin O 112
Fabrik elektro - medizinischer Apparate.

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen.

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 **„Philos"** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz
... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

KRUPP GRUSONWERK
MAGDEBURG



Vierwalzen-Kalander, 660 × 2100 mm

294

Gummi-Kalander,
Wasch-, Misch- u. Mahlwalzwerke, Itplattenwalzwerke, Schlauchmaschinen, Spindel- und Wasserdruck-Vulkanisierpressen usw.
Schalenhartguß-Walzen
Leistungsfähigste Walzen-Gießerei und Dreherei

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Ist fristlose Entlassung bei Patentanmeldung des Angestellten berechtigt?

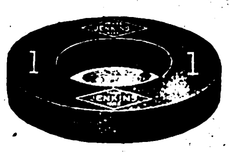
-dt. Der Kläger hatte im Betriebe der Beklagten, die ein Verkaufsgeschäft betreibt, eine Hängeregistratur erfunden. Die Beklagte gestattete dem Kläger die Bearbeitung und duldete, daß der Kläger sich mit einem Ingenieur wegen der weiteren Ausführung des Modells in Verbindung setzte. Sie selbst lehnte es aber ab, die Erfindung auszunutzen, oder ein Patent der Erfindung anzumelden. Darauf setzte der Kläger sich mit einer Fabrikationsfirma in Verbindung und nahm die Anmeldung vor, wurde aber daraufhin fristlos entlassen. Die Beklagte begründete die Entlassung damit, daß der Kläger sich vertraglich verpflichtet habe, ihr seine ganze Arbeitskraft zu widmen, ihr Interesse nach jeder Hinsicht zu wahren und sich ohne Genehmiguug für keine andere Firma, selbst nur gegen Gewinnbeteiligung, zu betätigen. Die Entlassung wurde für nicht gerechtfertigt gehalten. Gründe: Es kann dahingestellt bleiben, ob es sich hier um eine Betriebs- oder Angestelltenerfindung handelt. Jedenfalls ist es noch keine die Entlassung rechtfertigende Pflichtverletzung, wenn der Kläger die Hängeregistratur als seine persönliche Erfindung in Anspruch nimmt. Insoweit darf er seine eigenen Interessen wahrnehmen. Die Beklagte dürfte, sofern sie den Anspruch nicht für gerechtfertigt ansieht, gegen die ihr bekanntgewordene Patentanmeldung Einspruch erheben. In tatsächlicher Beziehung spricht aber auch für die Annahme, daß die Beklagte die Erfindung ursprünglich nicht für sich beanspruchen wollte, der Umstand, daß sie sich an den Kosten der Anmeldung zu beteiligen ablehnt. Da sie sich ferner weigerte, mit dem Kläger über die Art der Verwendung eine Vereinbarung zu treffen, konnte dieser zur Auffassung gelangen, daß die Beklagte ihm die Erfindung nicht streitig mache. Was der Kläger zur Verwertung der Erfindung getan hat, fällt nicht aus den Grenzen hinaus, innerhalb deren er seine Rechte wahrzunehmen befugt war. Dazu gehört auch die Anknüpfung von Verbindungen mit einer Fabrikationsfirma, um das Patent später zu verwerten. Eine Verletzung der vertraglich übernommenen Pflichten liegt in dem Verhalten des Klägers nicht. (Kaufmannsgericht Berlin I. 846/26).

* * *

Wohin sind die Arbeitslosen-Versicherungs-Beiträge zu zahlen?

By. Da über die Frage, an welche Stelle auf Grund des neuen Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 die Arbeitslosenversicherungsbeiträge zu entrichten sind, vielfach erhebliche Unklarheit zu herrschen scheint, wird es angebracht sein, auf folgendes hinzuweisen: 1. Die Arbeitslosenversicherungsbeiträge sind für alle Arbeiter sowie für diejenigen Angestellten, die monatlich 300 RM. und weniger verdienen, also für alle Personen, die krankenversicherungspflichtig und die demnach bei einer Orts- oder Betriebskrankenkasse gegen Krankheit versichert sind, an die zuständige Orts- bzw. Betriebskrankenkasse zu entrichten. Dies gilt auch für die Angestellten, die 301 bis 500 RM. im Monat verdienen und die daher nicht krankenversicherungs-, wohl aber arbeitslosenversicherungspflichtig sind, soweit diese Angestellten nicht bei einer Ersatzkrankenkasse versichert sind. Dies ergibt sich aus dem § 145 des Gesetzes vom 16. Juli 1927, nach dem die nicht Krankenversicherungspflichtigen, die angestelltenversicherungspflichtig sind, die Beiträge an die Krankenkasse zu bezahlen haben, bei der sie für den Fall der Krankheit pflichtversichert wären. 2. An die zuständige Ersatzkrankenkasse sind dagegen die Beiträge für diejenigen Angestellten zu zahlen, die zwischen 301 und 500 RM. monatlich verdienen und die bei einer Ersatzkrankenkasse versichert sind. Dies dürfte ebenfalls aus dem Wortlaut des Gesetzes vom 16. Juli 1927 hervorgehen. Dort heißt es (§ 145 Abs. 1 Ziffer 2), daß die Beiträge an die Krankenkasse zu entrichten sind, bei der die Angestellten für den Fall der Krankheit pflichtversichert wären, wenn es sich um Angestelltenversicherungspflichtige handelt, die „nicht für den Fall der Krankheit versichert" sind. Nach dem Gesetz sind also lediglich für die überhaupt nicht (also auch nicht bei einer Ersatzkasse) für den Fall der Krankheit versicherten, aber angestelltenversicherungspflichtigen Angestellten die Beiträge an die Krankenkasse zu zahlen, bei der die Betreffenden pflichtversichert wären. Die Angestellten dagegen, die für den Fall der Krankheit versichert sind und sei es auch bei einer Ersatzkrankenkasse, haben die Beiträge an die Krankenkasse abzuführen, bei der sie versichert sind. Dies ergibt sich auch aus der Ziffer 1 des Absatz 1 des § 145, in dem es einfach heißt: daß die Beiträge, „soweit die Versicherten für den Fall der Krankheit versichert sind, als Zuschläge zu den Krankenkassenbeiträgen" zu entrichten sind. Es ergibt sich im übrigen auch aus der weiteren Erwähnung der Ersatzkassen im Gesetz, die nach § 145 Abs. 3 ebenso die Befugnis zur Eintreibung rückständiger Beiträge haben wie die Krankenkassen und die auch bei Regelung der Abführung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge genau so wie die Betriebskrankenkassen erwähnt werden (§ 147). 3. Auch für Versicherungsberechtigte, das sind solche Angestellte, die über 500 RM. verdienen, die sich aber freiwillig gegen Arbeitslosigkeit versichert haben, sind die Beiträge, soweit diese bei einer Ersatzkasse gegen Krankheit versichert sind, an die Ersatzkasse zu zahlen (vergl. auch Syrup-Weigert, Kommentar zum Gesetz Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung,

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29-30
Fernsprecher:
für Ortsgespräche: Pfalzburg 9076-77, für Ferngespräche: Pfalzburg 9075
Telegramm-Adresse: Hammesgummi Berlin
Rohgummi + Schwefel Chemikalien
499


Echte „Jenkins" Ringe und '96 Packung 452
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Wegner & Funke, Altona/Elbe
Spezialfabrik für
Rund- und Kordelschnüre Ledermanschetten
Luftpumpen-Manschetten Lederringe und Scheiben als Massenartikel
520

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Inserate
i. d. „Gummi-Zeitung" haben Erfolg.

Schwerspat (Barytes) gemahlen. 680
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau Mineralmahlwerk Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat. Oerstungen (Werra).

Feinster
Echter Zinnober
(in jedem gewünschten Farbton)
ARTHUR K. LANGE, HAMBURG 8
Alleinverkauf für:
Whiffen & Sons, Ltd., incorporating George Atkinson & Co. Aldersgate Chemical Works LONDON
TRADE MARK — Established 1654.
472/I

Gummimäntel
Marke **„FRANKON"**
Erste und älteste Bezugsquelle:
FRANKENBURG & CO. G. M. B. H.
HAMBURG 6
Schanzenstr. 75/77 „Trilonhaus"
Wer die Erfindung, die **„B—V"** D. R. P.
noch nicht kennt, führe sie, im eig. Interesse, sofort ein.
Mustermäntel stehen zur Verfüg. gegen Aufgabe von Referenzen.
310

Digitized by Google

§ 363ff). Arbeitslosen-Versicherungsberechtigte, die dagegen bei keiner Kasse gegen Krankheit versichert sind, müssen die Arbeitslosen-Versicherungsbeiträge ebenfalls an die zuständige Orts- und Betriebskrankenkasse zahlen, bei der sie pflichtversichert wären, wenn sie krankenversicherungspflichtig wären. (flp)

* * *

Zurückbehalten der Invalidenquittungskarte seitens des Arbeitgebers.

fd. Nach § 1425 der Reichsversicherungsordnung darf bekanntlich niemand eine Quittungskarte wider den Willen des Inhabers der Karte zurückbehalten und nach § 1490, Ziffer 5 der Reichsversicherungsordnung macht sich derjenige strafbar, der dieser Bestimmung zuwiderhandelt. Ein Arbeiter hatte von seinem Arbeitgeber die Herausgabe der Quittungskarte verlangt, obwohl er nicht beabsichtigte, die Stellung aufzugeben. Der Arbeitgeber weigerte sich, dem Wunsche des Arbeiters Folge zu geben, indem er erklärte, er habe die Karte seinem zurzeit nicht anwesenden Schwiegersohne zur Aufbewahrung übergeben. Als der Arbeiter indessen auf Herausgabe drängte, meinte der Prinzipal, jener bekomme die Karte überhaupt nicht. Die Vorinstanz hatte in diesem Verhalten des Arbeitgebers einen Verstoß gegen den § 1425 der Reichsversicherungsordnung erblickt und war demgemäß zu einer Bestrafung gelangt. Das Oberlandesgericht Rostock, das endgültig über den Fall entschied, hat das verurteilende Erkenntnis lediglich bestätigt. Der Angeklagte entschuldigte sich zu Unrecht damit, daß der Arbeiter kein Recht gehabt habe, die Karte zu verlangen, weil sein Ausscheiden aus der Stellung ja nicht in Frage stand. Demgegenüber ist zu bemerken, daß nach der klaren Gesetzesbestimmung der Dienstverpflichtete jederzeit von dem Arbeitgeber die Herausgabe der Quittungskarte verlangen kann und daß letzterer sie nicht zurückbehalten darf, auch wenn das Arbeitsverhältnis noch weiter besteht. Ob der Angeklagte sich für berechtigt gehalten hat, die Karte zurückzubehalten, ist gleichgültig; denn die Meinung des Angeklagten, zu dieser Zurückbehaltung berechtigt zu sein, stellt sich als strafrechtlicher Irrtum über das Strafgesetz dar, der eine Befreiung von der Strafe nicht zuläßt. (Oberlandesgericht Rostock, 27. Mai 1927. II. Si. 553). (flpstr)

* * *

Schadenersatz wegen unrichtiger Personalauskünfte.

dt. Die Klägerin hatte während ihres Anstellungsverhältnisses bei der Beklagten unverhältnismäßig viel gefehlt. Als sie nach ihrem Ausscheiden keine neue Stellung erhielt, behauptete sie, dies sei dadurch verursacht, daß die Beklagte auf Anfrage die Auskunft erteilt habe, sie habe zu viel gefehlt. Die Klägerin wurde mit der Klage abgewiesen. Gründe: Zwar hat nach § 824 BGB. derjenige, der eine unwahre Tatsache behauptet und verbreitet, die geeignet ist, für das Fortkommen eines anderen Nachteile herbeizuführen, den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen, wenn er die Unwahrheit seiner Angaben kennen mußte. Die Auskunft, daß die Klägerin zu viel gefehlt hatte, war aber zutreffend, und es liegt darin noch nicht der Vorwurf, daß sie grundlos die Arbeit versäumt habe. Selbst wenn aus den Worten der Beklagten dieser Sinn entnommen werden könnte, ist ein Anspruch nicht gegeben. Zweifellos war die Auskunft subjektiv nicht unrichtig. Mit Rücksicht auf die Einschränkung des Abs. 2 zu § 824 BGB. wird durch die Mitteilung, deren Unwahrheit dem Mitteilenden unbekannt ist, dieser nicht zum Schadenersatz verpflichtet, wenn er oder der Empfänger der Mitteilung an ihr ein berechtigtes Interesse hat. Ein solches Interesse liegt aber vor, wenn ein Arbeitgeber, um sich wegen der Vergebung eines Postens entschließen zu können, sich vorher über die Leistungen und Führung des Bewerbers erkundigt. In einem Falle, in dem es sich wie hier, höchstens um ein Werturteil handelt, kann nur wegen § 826 BGB. noch in Frage kommen, ob etwa der Arbeitgeber durch die Art, wie die Auskunft erteilt wird, vorsätzlich seinem früheren Angestellten in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise Schaden zufügen will. Für eine solche Annahme fehlte aber jeder Anhalt. (Kaufmannsgericht Berlin III. 536/25 und L. G. I./26). (flpstr)

Zoll- und Verkehrswesen

Ergänzungen zum Einfuhrzolltarif Mexikos. Durch ein Dekret vom 3. August 1927 sind in Mexiko mit Wirkung vom 26. September 1927 die Tarifpositionen und Einfuhrzölle für Kunstseidengespinste, -gewebe und -waren geändert und ergänzt worden. U. a. wurden folgende neue Positionen aufgenommen:

Tarif-Nr.		Zollsatz Pesos
509 A	Gürtel, Strumpfbänder und Hosenträger aus Kunstseide 1 kg g. G.*)	7,—
509 G	Korsetts aus Kunstseide, auch mit Bändern und Verzierungen aus Seide . . . . 1 kg g. G.	14,—
509 S	Gummizeug oder Elastiks aus Kunstseide, in Verbindung mit Kautschuk über 4 cm breit . . . . . 1 kg g. G.	4,40
509 T	Desgl., bis 4 cm breit . . . . 1 kg g. G.	5,25

*) g. G. = gesetzl. Gewicht.

Einfuhrzölle in Tanganyikaland (britisch). Nach der Customs Tariff Ordinance werden bei der Einfuhr in das britische Mandatgebiet Tanganyikaland von den für uns in Frage kommenden Waren folgende Einfuhrzölle erhoben:

Tabelle III: 10 % v. W.

1. Asbestpackung und Dampfkesselkompositionen; Packungen und Bekleidungen für Dampfmaschinen, Maschinen u. Rohrleitungen;
aus 3. Asbestbeschlag;
aus 7. Ruberoid, Uralit und ähnliche Stoffe;
18. Spielzeug und Geräte, die ausschließlich für Spiele im Haus und im Freien gebraucht werden.

Tabelle IV: 20 % v. W.

Güter und Waren aller Art, die anderweit nicht zollpflichtig oder nach Tabelle V zollfrei sind und deren Einfuhr nicht verboten ist.

Tabelle V: Zollfreie Waren.

7. Bänder und Riemen aller Art, zum Treiben von Maschinen;
aus 21. Verbandmittel, für medizinische Zwecke.

Als Wert der wertzollpflichtigen Waren wird der Wert im Verschiffungshafen angenommen, zuzüglich der Kosten für Verpackung, Laden, Fracht, Versicherung und aller anderen Unkosten.

Abmessungen der Postkarten. Gemäß den Beschlüssen des Weltpostkongresses in Stockholm, der im Jahre 1924 stattgefunden hat, dürfen auch im inneren deutschen Verkehr seit dem 1. Oktober 1927 Postkarten mit Abmessungen, die die für die amtlich ausgegebenen Postkarten vorgesehene Größe von 14,8 : 10,5 cm überschreiten, zur Post-

In der Celluloidwaren-Fabrikation werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Schläuche
Autogen, Preßluft, Hanfschlauch in allen Größen, 1296
Sicherheitsgurte, Storzarmaturen aller Art, Feuerlöschbedarf
Henry Leimers, Hamburg
Moorweidenstraße 4.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

beförderung gegen die Postkartengebühr nicht mehr zugelassen werden. Derartige Postkarten unterliegen dann der Briefgebühr. (flpstr)

Griechenlands Beitritt zur Konvention betreffs Vereinfachung der Zollformalitäten. Am 4. Oktober 1927 — 90 Tage nach der Unterzeichnung Griechenlands am 6. Juli 1927 — ist in Griechenland die Konvention betreffs Vereinfachung der Zollformalitäten in Kraft getreten. Der Minister für nationale Wirtschaft hat bereits in einem ausführlichen Rundschreiben Handelskammern wie Zollbehörden des Landes über das Abkommen informiert und die notwendigen Ausführungsbestimmungen erteilt. (lfp)

Postanweisungen im Verkehr mit China. Seit dem 1. Oktober 1927 ist der Meistbetrag für Postanweisungen und für Nachnahmen auf Wertbriefen, Wertkästchen und Postpakete im Verkehr mit China (chinesische Postanstalten) auf 200 amerikanische Dollar erhöht worden. (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Die Speisewasser-Vorwärmung mittels Kesselabgasen. Von Curt Rühl, Oberingenieur. XX und 264 Seiten Text mit 152 Abbildungen. 22 Tabellen, 21 Rechnungsbeispielen und 29 Tafeln. Verlag A. Ziemsen, Wittenberg, Bez. Halle. In Ganzleinen geb. 14,— RM.

Jeder Studierende, Fachmann oder Betriebschef vermißte bisher in der Literatur ein Werk wie das vorliegende. Nichts wurde bisher mehr vernachlässigt, als die Speisewasservorwärmung vermittels Ausnutzung der Abgase. Gerade die moderne Wärmewirtschaft innerhalb der Betriebe verlangte nach einem derartigen Werk. Das Werk enthält und behandelt ganz ausführlich das gesamte Gebiet des Economiserbaues, es bietet sowohl dem Betriebsmann wie dem Studenten und Projektingenieur ein überaus reiches Material an Theorie und Praxis. Desgleichen ist die Pflege und Wartung der Economiseranlagen zum Gebrauch für den Maschinisten aufs trefflichste beschrieben. Das Werk ist sehr reich mit den Text erläuternden Abbildungen, Tabellen und Rechnungsbeispielen ausgestattet, die den Text wesentlich ergänzen und das Verständnis desselben sehr erleichtern. Das Buch kann daher nur jedem Betriebsmann, vor allem den Wärmewirtschaftlern und Wärmespezialingenieuren, auf das beste empfohlen werden. (f) E. H.

Welthandelsatlas. Produktion, Handel und Konsum der wichtigsten Welthandelsgüter. Von Professor Dr. Walter Schmidt und Studienrat Dr. Georg Heise. Lieferung XV. **Kautschuk.** Columbus-Verlag G. m. b. H. (Paul Oestergard) Berlin-Lichterfelde 1927. Preis 3,50 RM.

Mit der vorliegenden Ausarbeitung haben sich Verlag und Herausgeber ein großes Verdienst erworben. Der Atlas soll die wichtigsten, statistisch vergleichbaren Güter der Weltproduktion und des Welthandels erfassen, um dadurch den Industriellen und Kaufleuten einen wertvollen Ueberblick über Herkunftsort, Export, Import und Konsum der wichtigsten Welthandelsgüter zu verschaffen. Die 15. Lieferung umfaßt das Gebiet „**Kautschuk**". Die Herausgeber haben es verstanden, das außerordentlich zerstreut liegende Material lückenlos zusammenzutragen und somit einen wertvollen Ueberblick über Produktion und Verbrauch von Kautschuk zu geben. Die statistischen Angaben über die Produktion gehen von 1900 bis 1926. Auch über die Preisentwicklung ist ein Diagramm beigegeben. Die statistische Uebersicht gliedert sich aus einzelnen Exporten und Importen aus bzw. nach den Exportländern und Importhäfen. Besonderes Interesse verdient eine mit großem Fleiß ausgearbeitete Karte über die Produktionsländer und die Richtung des Absatzes der dort gewonnenen Rohkautschuksorten. Die statistischen Angaben stammen laut Literaturverzeichnis teilweise aus den Angaben der „Gummi-Zeitung" und des Gummikalenders 1927. — Lieferung XXV. **Erdöl und Benzin.** Preis 3,50 RM. Auch diese Lieferung gibt einen wertvollen Ueberblick über die wichtigsten Produktions- und Außenhandelsziffern für Erdöl und Benzin. Die wichtigsten Erzeugerstaaten sind hier statistisch erfaßt. Auch sind der Lieferung Karten und Diagramme beigegeben, die das Verständnis der Zahlen wesentlich erhöhen. Auch diese Lieferung verdient das größte Interesse.

Bericht des Gewerkschaftsbundes der Angestellten über das Arbeitsjahr 1926, erstattet vom Bundesvorstand. Sieben-Stäbe-Verlags- und Druckereigesellschaft m. b. H., Berlin-Zehlendorf 1927.

In dem vorliegenden Bericht des G. D. A. über die Arbeiten des Jahres 1926 sind die wichtigsten Fragen kurz zusammengefaßt, mit denen sich diese Organisation auf dem Gebiete der Wirtschafts- und Tarifpolitik im abgelaufenen Jahr befaßt hat. Eine ausführliche Darstellung findet die Fachgruppenarbeit und Bildungsarbeit des G. D. A. Auch für den Unternehmer ist dieser Bericht von Interesse, da er einen recht wertvollen Ueberblick über die Angestelltenbewegung und -organisation gibt. (f)

Arbeitsrechtliche Gesetze und Verordnungen des Reiches nach dem Stand vom 1. April 1927. Zusammengestellt von Dr. J. Feig und Dr. F. Sitzler. 2. Auflage. Verlag von Franz Vahlen, Berlin 1927. Preis gebunden 9,00 RM.

Durch die neuen Gesetze auf dem Gebiet des Arbeitsrechts sind die beiden Verfasser veranlaßt worden, ihre bekannte Sammlung „Das neue Arbeitsrecht" neu zu bearbeiten und in dieser die wichtigsten Gesetze auf diesem Gebiet nach der Materie geordnet, zusammenzustellen. Dieses Vorgehen ist schon deshalb besonders zu begrüßen, weil die arbeitsrechtlichen Bestimmungen bei uns noch keine einheitliche Kodifizierung erhalten haben, so daß bei Entscheidungen in den wichtigsten Fragen des Arbeitsrechtes die verschiedensten Gesetze zu berücksichtigen sind. Das Material, das die Verfasser zusammengetragen haben, ist lückenlos, so daß die vorliegende Sammlung jeder Arbeitgeber besitzen sollte. (flp) — er.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma **Heinrich Schirm, Maschinenfabrik, Leipzig** W 33, über Maschinen und Apparate für die Gummiwarenfabrikation bei. Wir empfehlen die Beilage besonderer Beachtung.

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
Ia porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE" G. m. b. H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 **Vertreter gesucht!**

Knöpf- u. Schlupf-Windelhosen
fabrizieren: 343
„INDO" Gummiwaren, Leipzig-S. 3, Südstr. 80.
Großabnehmer u. Vertreter für einige Bezirke gesucht.

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität
liefern 394
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

Patente-Amerika
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen
W. B. Kahn Company, Inc. 484
342 Madison Avenue New York

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten 151
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Nahtl.- und Patentgummi-Waren, sowie Luftballons
liefern in bekannter Güte
Vereinigte Gummiwerke Pausa
G. m. b. H., Pausa im Vogtland 392

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder **nicht unaufgefordert** einsenden!
twaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Gesuchte Stellen

Renommierte Spezialfabrik für Fahrradbereifungen
sucht
techn. Betriebsleiter
In Frage kommt nur eine allererste Kraft, welche alle Fabrikationsarten von Grund auf beherrscht, mit den modernen Herstellungsmethoden vollkommen vertraut und in der Lage ist, einer größeren Belegschaft vorzustehen. Bewerber müssen langjährige erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können. Ausführliche Offerte mit Lichtbild und Gehaltsangabe unter **D M 6112** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Berliner Gummiwarenfabrik
sucht einen absolut versierten und durchaus zuverlässigen
Laboranten.
Angebote unter **D O 6114** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Fräulein
für Detail-Verkauf, an flottes u. zuverlässig. Arbeiten gewöhnt, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft für niederschles. Gummi-Spezialgeschäft für bald oder 1. 1. 28 in Dauerstellung **gesucht.** Ausf. Angeb. mit Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. unt. **C C 6070** an d. Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«

Bedeutendes **technisches Geschäft** in **Mitteldeutschland** sucht zum baldigen Eintritt
repräsentablen erfahrenen Reisenden
für mitteldeutschen Industriebezirk. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Referenzen und Zeugnisabschriften unter **E L 6136** a. d. Gesch. d. »Gi-Ztg.« erbeten.

Gesucht erfahrener
Meister
für kleinere Spez.-Fabrik nahtl. Gummiwaren i. Norddeutschland. Off. unt. **E N 6141** an die »Gummi Ztg.«

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter
„Verschiedenes"

Tüchtiger erfahrener Werkmeister,
45 Jahre alt, 28 Jahre in größeren Gummiwerken des In- und Auslandes tätig, mit der gesamten technischen Weichgummifabrikation durchaus vertraut, sucht sich gestützt auf reiche Erfahrungen als
Obermeister oder technischer Leiter
zu verändern. Gefl. Zuschriften erbeten unter **D W 6103** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Werk-Meister,
vertraut mit der Gesamt-Fabrikation von **Gi.-Isol.-Drähten und -Kabeln,** 39 J. alt, 18jährig. erfolgr. Fachtätigkeit, **sucht** sich **zu verändern.** Offert. unt. **D H 6104** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Meister
für Walzwerk mit langj. Erf. im Ziehen v. Platten, Friktionieren v. Stoffen vollst. vertraut, sucht für bald Stellung. Werte Ang. erb. unt. **E C 6128** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Fachmann
d. techn. u. chirurg. Branche, 26 J., sucht z. 1.1.28 (ev. später od. früh.) **aussichtsr. Dauerstellung** (Kresp., Versandleiter od. dgl.) im Innenbetrieb. Berlin erw., aber nicht Bedingung. Gef. Angeb. m. näheren Ang. unter **D L 6111** an die Gesch. d. »Gummi-Zeitung«

Betriebsleiter
Maschinen-Ing. mit **17 jähriger** Betriebspraxis in bedeut. Gummiwerken, vertraut mit Maschinen, Apparaten und Formen, für die Fabrikation v. Weichgummi, Reifen, Schwämme sowie mit modernen Betriebs-Org. sucht gestützt auf Ia Referenzen passende Stellung.
Angebote unter **C W 6095** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitg.«

Kaufmann
mit gründlichen Fachkenntnissen, 17 Jahre in der technischen Branche tätig, flotter Korrespondent, bilanzsicherer Buchhalter, sucht möglichst sofort Dauerstellung. Zuschriften erb. unt. **D U 6121** a. d. Gesch. d. »Gi-Ztg.«

Junger, anständiger
Graveurgehilfe
(Reliefgraveur) **sucht** zur Weiterausbildung **passende Stelle.** Gef. Angebote an **Hans Grummt, Annaberg, Erzgeb.,** Scheerbank 16. 6105

Fachmann für **Hanfschlauchweberei**
sucht Stellung als Werkmeister od. **Betriebsleiter.** Ausld. bevorzugt.
Gefällige Angebote unter **E H 6133** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«

Hartgummi-Meister
vollkommen firm in der Herstellung von Formartikeln, techn. und chirurg., Platten, Röhren, Stäben, im Drehen, Polieren usw., **sucht,** gestützt auf langjähr. reiche Erfahrungen, **neuen Wirkungskreis.** Off. unt. **E J 6134** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

MEISTER
31 J. alt, ledig, firm in der Herstellung von Fahrradreifen (Formenreifen auch gewickelt) desgleich. vertraut mit Spritzmaschine und Kalander (Plattenziehen) **sucht für bald Stellung oder 1. Novemb. 1927 im In- oder Ausland.** War schon im Ausland tätig. Angebote unter **C S 6091** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Offene Stellen

Chemisch gebildeter, erfahrener Gummi-Techniker,
Betriebsleiter
in- und ausl. Werke, Spezialist für Mischungswesen, alle Arten Stoffgummierung, Isolierbänder, reiche Erfahrungen auf dem gesamten Gebiete der Weichgi.-Fabrikation, Bereifung, techn. Artikel, Itplatten, Altgi.-Aufbereitung, Materialprüfung etc., **sucht umgehend Stellung** im In- oder Ausland, auch Neueinrichtung od. Reorganisation. Gef. Zuschr. unt. **B W 6066** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Kauf und Verkauf

Glänzende Existenz,
Gummigeschäft in **Berlins größter Verkehrsgegend** gelegen, mit anschließender Zweizimmerwohnung (eventuell tauschlos), geringe Miete, mit großem Warenlager, Laden und Wohnungseinrichtung, komplett für 8000,— Mark Barzahlung sofort verkäuflich. Offerten u. **E K 6135** a. d. Gesch. d. »Gi-Ztg.«

Kaufe jeden Restposten
Gummi-Sohlen und -Absätze.
Qualität gleich, **wenn billig,** gegen Kasse. Angebote unter **E R 6144** befördert die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

Mischwalzwerk
in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe von Marke, Größe und Preis unter **E P 6143** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25,
Alexanderstraße 10
Tel.-Adr.: Riebengummi :: Fernsprecher: Humboldt 500
Altgummi, Rohgummi Regenerate 536
Offerten und Anfragen stets erwünscht.

Digitized by Google

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung
liefert billigst und prompt 1991
Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik
Nürnberg 29.
(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Gummiabsätze

Partieware, kleine Nummern. zu 1 M. p. kg
„ große „ „ 2 M. „ „
laufend gegen sofortige Kasse lieferbar. Gefl. Anfragen unter D. S. 6117 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Cordstoff-

Abfälle aus der Reifenfabrikation, ungummiert und gummiert, unvulkanisiert, kauft jedes Quantum. Bemusterte Angebote unt. E D 6129 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Sofort zu kaufen gesucht ein stehender Vulkanisierkessel

ca. 1200 mm Durchmesser und ca. 400 mm lichte Höhe, für einen Betriebsdruck von 6—7 Atm. Angebote erbeten an **Metallbank Eschborn**, Eschborn b. Frankfurt a. M.

---

30 Tonnen Massivreifen zu verkaufen.

Interessenten wollen sich melden unter E A 6126 a. d. Gesch. d. »Gi-Ztg.«

---

1 Mischwalzwerk
1 14-Etg.-Vulkanisierpresse 60x60

neu od. gebraucht, aber vollk. betriebssicher, zu kauf. gesucht. Ausführliche Angebote mit Preis, Baujahr, Herstellerfirma u. Abbild. erbeten unter D T 6118 an die Geschäftsstelle d. »Gummi-Zeitung«

Gummi-Absätze
„Velo" (Peters Union)

Restposten . . . . . per kg M. 1,50
„ Gummi-Sohlen „ „ „ 1,—
Gummi-Platten . . . . „ „ „ 1,—
Industrie-Absätze, schwarz,
geben sehr billig ab 6110
Gebr. Rosenblüth, Leipzig, Brühl 25.

Gummilack

zum Bemalen von Puppen und Bällen zu kaufen gesucht. Ang. u. EE6130 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen 1664
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Viel modernes
Formenmaterial
für Industr.-Absätze
Gleitschutz-Absätze
u. m. Ledereinlage
4 hydrl. **Pumpwerke**
1 W. & Pfl. 6003
GummikneterGK.14
verkauft preiswert
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

---

1 Vierwalzenkalander, 500×1200,
Mischwalzwerke, 375×1100, 250×750,
1 Mahlwalzwerk, 400×1100,
1 Itplattenwalzwerk, 3,1 m lang,
Vulkanisierkessel, 500×5000, 750×3000,
Rührwerke, 100 – 300 Liter,
1 Platten-Einwickelmaschine,
1 Reifenaufziehpresse, 1200 Ø,
1 Isolierband - Schneidemaschine, 1 m,
2 Schlauchmaschinen, 85 Ø,
1 Spindel-Vulkanisierpresse, 1250 Ø,
1 Luftkompressor mit Kessel,
1 kompl. neue Itplattenanlage,

sehr billig zu verkaufen. 7124
Ad. Roggemann, Hamburg 13,
Sedanstraße 7.

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten
Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen
u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin - Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Krankheitshalber ist eine gut eingeführte u. beschäftigte
Großhandlung
in Gi.- u. Celluloidkurzwaren sehr günstig zu verkaufen. Gute Existenz für 2 Herren. Ang. u. D R 6116 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Gummi-Sohlen

u. Gummi-Absätze, zurückgesetzte Posten sowie Partie **kauft jedes Quantum.** Angebote unter A A 6004 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Billige Posten neue und gebrauchte
Autoreifen u. Schläuche
kauft.
Angebote unter **A B 6008** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

---

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Mischwalzen,

800 × 200 und 1200 × 400 für Selbstantrieb, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Off. unter D G 6103 an die »Gummi-Zeitung«.

◆◆ Unvulkanisierte Abfälle

auch in kleineren Mengen zu kaufen gesucht.
Gefällige Angebote unter E B 6127 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten. ◆◆

Hydraulische ◆ Etagen-Pressen

zu kaufen gesucht. Angebote unter D N 6113 an die Geschäftsst. der »Gi.-Ztg.«

Kartoffelmehl, abfallend,

Gelegenheitsposten abzugeben. Angeb. unt. E G 6132 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«.

Zu kaufen gesucht:
5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander, 2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpressen
ev. auch komplette Einrichtung.
Off. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg.«

Größere Mengen
Vollgummi-Absätze
hervorragende Qualität, preisw. abzugeben.
Offerten unter **B Z 6067** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

20000 Kilo 6005
Gummi-Absätze u. Sohlen
teils abgeschliff., teils m. Namen, in sämtl. Ausführung. u. Farben, erstkl. Qualität, werden billigst ausverkauft! Außerdem ständig groß. Lager in den altbekannten Qualitäts-Marken
Sawü- u. Beu-Hada
zu sehr günstigen Preisen. Anfragen erbittet
Josef Frauberg, Berlin O 27, Schillingstr. 14

---

1 guterhalt., doppelwandiger
Vulkanisierkessel,
für 10 Atm. Druck geeignet, **zu kaufen gesucht.** Ang. unt. E F 6131 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Verkaufe neuwertig:
1 hydr. Vulkan.-Presse
5 Etag, 410×410 mm Plattengr., samt Preßpumpe und Zubehör
1 Schnelldampfkessel
5 qm Heizfl., 6 Atm. Druck (Fabr. Nolte) geprüft auf 8 Atm. samt Zubehör.
Angeb. unt. D D 6100 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Mischwalzwerke,
Streich-Maschinen, Pressen, Schlauchmaschinen u. and. Gi.-Masch. z. kauf. ges. Ang. u. D Z 6125 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

---

1 doppelwandiger Vulkanisier-Kessel
3000×1650; 5 Atm. gut erh., verkft. billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
6001

Verschiedenes

VERTRETUNG

erster Firmen in **Rohstoffen** für die **Gummi-Industrie** im **rheinisch-westfälischen Bezirk, sucht** besteingeführter, gewesener Fabrikdirektor. Angebote unter **B F 6043** an die Geschäftsstelle der »Gi.-Ztg.«

Vertretung
Freistaat Sachsen

Vertreter welcher seit 20 Jahren bei der Händlerkundsch. bestens eingeführt ist, sucht gestützt auf erste Referenzen leistungsfäh. Hanfschlauchweberei sowie Textilriemenfabrik zu vertreten. Angebote unter **C R 6090** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Großfirma im Ausland sucht
tüchtige
Vertreter
für den Verkauf aller Sorten Altgummi an die Gummifabriken in den verschiedenen Bezirken Deutschlands.
Angebote unter **D V 6122** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Digitized by Google

Vertreter
für Groß-Berlin
gesucht

der bei

Apotheken — Gummiwarengeschäften
Drogerien — Parfümerien
Bandagisten — Warenhäusern
Sanitätsgeschäften — Grossisten obig. Branche u.
Miedergeschäften — Exporteuren

bestens eingeführt ist.

Es handelt sich um die Neu-Einführung eines patentierten hygienischen Konsum-Artikels ersten Ranges.

Herren, die für große Kommissionslager Garantie leisten, werden bevorzugt und werden auch teilweise Konfektionierung zu besorgen haben.

Angebote unter **„Verkaufskanone 6138"** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

453

Hygienische Panzeretten

D. R. W. Z.

wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations-** u. **Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.

Hamburg 8, Bei den Mühren 66

Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg

Lieferung durch uns nur für den Export.

Gummiwarenfabrik in Belgrad (Jugoslaw.)

Staatslieferant in technischen u. anderen Artikeln, **sucht** eine

deutsche Gummiwarenfabrik

zwecks Zusammenarbeit.

Gef. Offerten u. **E O 6142** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Von alt renommierter Firma

Mitglied d. Deutschen Gummiball-Syndikates

tücht. Vertreter gesucht

für das Rheinland

zum Verkauf von Gummibällen und ähnlichen Artikeln. Derselbe muß in Spiel- und Gummiwarengeschäften gut eingeführt sein. Gef. Angebote unter **D P 6115** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Absatz-Fabrik

sucht

zur besseren Ausnutzung ihrer Etagenpressen **lohnenden Artikel** aufzunehmen u. dieserhalb mit Fachleuten in Verbindung zu treten. Angebote unter **C A 6068** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

OESTERREICH.

Gut eingeführter Vertreter

sucht **Vertretung leistungsfähig. Gummiwarenfabrik.** Gefl. Zuschriften unter **»Repräsentabel 6120«** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Für unsere bekannt. „Guma"-Neuheiten Monatshosen (D. R. G. M.), Schlupfwindelhosen (D. R. G. M.), gestr. Damenbinden, Gürtel usw., **suchen** wir für noch einige Bezirke tüchtige

VERTRETER

Nur Herren, welche bei Sanit.-, Korsett-, Damenw.-Gesch. u. Warenh. eingef. sind, wollen **ausf. Bewerb.** mit Ref. einreichen. **Gallus & Mende,** Inh. Rob. Mende, Altenburg, Thür. 6106

407

THE INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 43. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten	Frankreich	Kanada	Rußland
Australien	Französisch Kongo	Kenya	Schweden
Belgien	Gold-Küste	Lettland	Schweiz
Belgisch Kongo	Holland	Litauen	Spanien
Borneo	Holländ. Borneo	Mexiko	Straits Settlements
Brasilien	Hongkong	Neu-Seeland	Sumatra
Burma	Indien	Norwegen	Tanganyika
Ceylon	Irak	Nyassaland	Tschechoslovakei
China	Italien	Oesterreich	Türkei
Costa Rica	Japan	Peru	Ungarn
Dänemark	Java	Polen	Union of South Africa
Deutschland	Jugoslavien	Portugal	U. S. Amerika
Finnland	Kamerun	Rhodesia	Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. — 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Zweigwerk Dresden-N 23

ACHTUNG

Sehr leistungsfähige Schrauben- und Fassonteile-Fabrik **sucht** bei den Reifen-Fabriken gut eingeführten

VERTRETER

zum Verkauf von Fahrradventilen und Pumpennippeln für den Bez. Hannover. Angebote unter D F 6102 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Lukrative Kapitalanlage

Für Gummi-Werk und Strickwaren-Fabrikation, sowie verwandte Artikel wird stiller

TEILHABER

von seriösem, routiniertem Kaufmann gesucht, der bereits 30 Jahre in dieser Branche tätig ist u. über umfassende Kenntnisse verfügt.
Geft. Angeb., mögl. mit Angabe der in Aussicht zu stellenden Mittel bis spät. 25. Okt. unt. **Kapitalanlage 6119** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.« erbeten. Größte Verschwiegenheit w. zugesich.

Spezialfabrikation

bunt umsponnene

GASSCHLAEUCHE

in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607

Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38

Leipziger Messe: National II 79/80

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144

Treibriemenfabrik

Großes Lager
1. Qualität!
449. **Billige Preise!**

Galoschen u. Schneeschuhe

(Ueberschuhe)

prima Qualität, dauerhaft und billig, gut eingeführt in allen Ländern Europas

PEPEGE

Deutsche Gummischuh-Verkaufsgesellschaft m. b. H. Berlin SW 11, Anhalt-Straße 4. Tel. Hasenheide 3320

sucht tüchtige und gut eingeführte

Vertreter

an allen Plätzen Deutschlands

PEPEGE 371

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten

sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Laut neuester Verordnung werden **nur noch Postsachen, die tschechische Ortsbezeichnungen tragen,** in der Tschechoslowakei befördert.

Unser

Tschechisch-Deutsches u. Deutsch-Tschechisches

Ortsverzeichnis,

ein alphabetisches Verzeichnis von 900 Orten der Tschechoslowakei,

ist deshalb unentbehrlich für Sie.
Preis RM. 1,10 einschließlich Porto.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19

Textiltreibriemen-Fabrik

gesucht

welche Alleinverkauf für Oesterreich Tschechoslowakei, Polen u. Rumänien einem gut eingeführt. technisch. Bureau mit eigener Niederlassung in Wien und in Prag übergeben wollte. Kommissionslager in Wien und in Prag erforderlich, Transitlager in eigenen Lokalitäten vorhanden. Für das Kommissionslager wird entsprechende Garantie gegeben. Nur erstklassige Fabriken, welche Balata-, Kamel- und womöglich auch Gummi-Riemen erzeugen, wollen ihre Angebote unter D K 6109 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.« richten.

Großfabrik, 6108

die la Gummiplatten zur Kammfabrikation liefern kann, **zu vertreten gesucht.** Off. an H. Fitermann, Warschau, Mila 36.

Wer gib

grundehrl. Weichg Fachm. mit gewin bringenden **tech Artikeln** durch B teiligung die Möglich keit zur Gründun eines klein. Fabrikat Betriebes in Berlin. Gef. Off. unt. DJ 610 an die Gummi-Ztg.

Zahlungen

erbitten wir auf

Postscheckkonto 809

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin

Wir bitten um gef. Beachtung!

Vertreter

übernimmt die Einführung nur erstkl Neuheiten d. Gummi Branche. Sitz Hamburg. Ia Referenzen Gef. Ang. unt. EM 61 an die »Gummi-Ztg

---

Lohnvermahlung

in

Hartgummi * Weichgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.

Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19

Digitized by Google

SCHLAGRIEMEN

Unsere Marken:

„Bonox"

„Pyrox"

„Chromox"

bürgen für Qualität!

G. Rothmund & Co., Hamburg

Wer es kennt, greift nach der Qualität

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche
Schläuche für alle sonstigen Verwendungszwecke
Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Sämtliche techn. Artikel Formenartikel

Lieferung nur an Händler

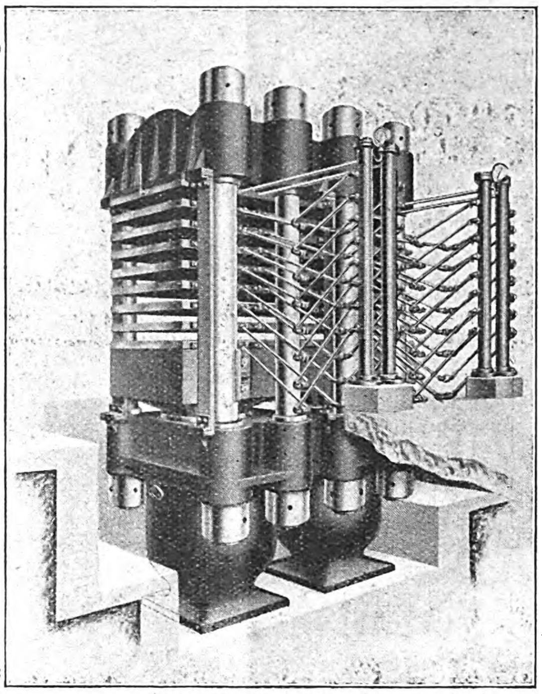
ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK


Druckleistung 4 540 000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.
130

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Norddeutsche Gummifabrik **Berlin-Reinickendorf-West** Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertreter für Bayern: Fr. Reichhard, München 13, Schleisheimer Straße 87

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Konservenringe
Wein- und Bierschläuche
Wringwalzen

FABRIK-MARKE

zu vorteilhaftesten Preisen. * Lieferung nur an Händler.

65

Digitized by Google

MICRONEX GASRUSS

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

1543

Muster, Preise und Literatur durch

W. KÖHNK, HAMBURG 1

PFERDEMARKT 45.

BAMAG-MEGUIN

Höchste Wirtschaftlichkeit Ihres Betriebes

bedingt die:

Wiedergewinnung der Lösungsmittel

nach dem

BAYERVERFAHREN

mittels aktiver Kohle.

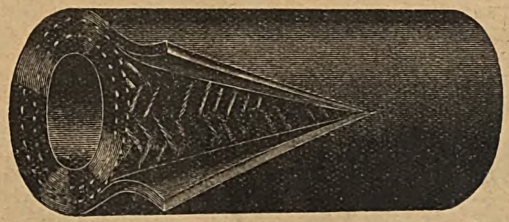
Verbilligung der Fabrikation! **Verkürzung der Herstellungszeit!**
Raumsparende Apparate! **Niedrigste Betriebskosten!**
Keine Feuers- und Explosionsgefahr! **Einfachste Bedienung!**
Restlose Abscheidung des Lösungsmittels
auch bei geringstem und stark schwankendem Lösungsmittel-Dämpfegehalt.

Alleinvertrieb und Herstellung der Anlagen in Deutschland durch:

Berlin - Anhaltische Maschinenbau - Aktiengesellschaft Köln - Bayenthal

Zweigniederlassung der Bamag - Meguin - Aktiengesellschaft

Der „**REKORD**“-



-Preßluft-Schlauch

aus schwarzglänzender Para-Qualität
mit starker Hochdruck-Klöppelei:

zuverlässig und preiswert!

Weinheimer Gummifabrik Weisbrod & Seifert G.m.b.H.

Weinheim (Baden).

485

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

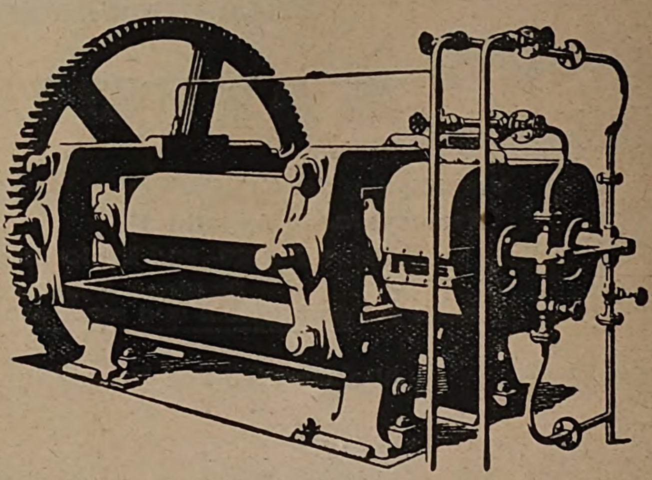
Special-Gummiruß

Gummistiefel

EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS
FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH
FERNSPRECHER: No 2·36 UND 55
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. GMBH
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation

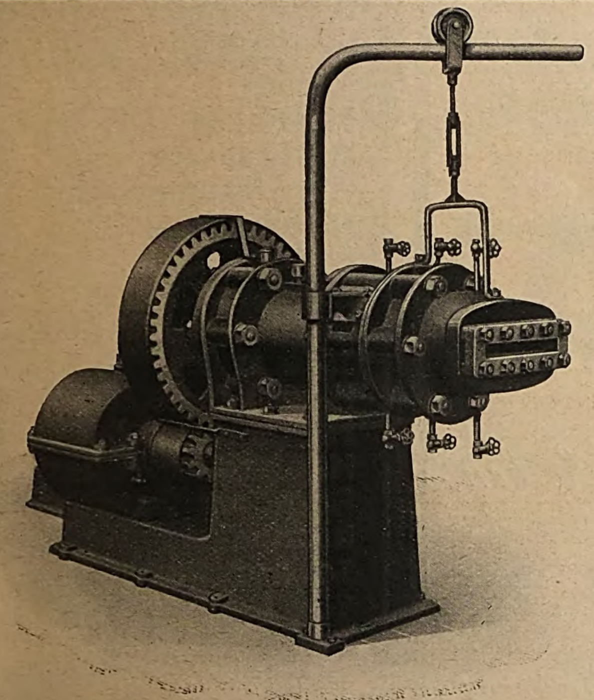


Mischwalzwerke 1175

Modernste Spezialmaschinen für Badehauben u. Gummi-Kurzwaren

V. G. W.
Gothania
Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren
Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen,
Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u Formen

A. KNOEVENAGEL

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede

HANNOVER-HAINHOLZ

211

Neuheiten
in
Monatshosen
Kinderschlupfhosen
Windelhosen
Gummischürzen
für Haushalt und Beruf

L. BUSCHER & Co.
Fabrik konfektionierter Gummiwaren
BERLIN NW 6, Am Zirkus 4

Verlangen Sie unsere illustrierte Preisliste

Adhäsionsfett „Cerol" A.C.

in Tuben

ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

HUTCHINSON-MANNHEIM

HUTCHINSON MANNHEIM

Stiefel

für Kanalarbeiter, Fischer, Seeleute,
Leder- und chemische Fabriken.

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 33

Köpenicker Straße 187/188

Weinschläuche, sowie

Bierschläuche und

Flaschenscheiben

in Qualitäten welche den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauereien entsprechen. 495

Fordern Sie unser Spezialangebot mit Muster ein

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge 106

Meine Stärke seit 40 Jahren: 462
Tran
Lederfette
Segeltuchsalbe
„FELDTOL"
bestes Imprägnierungsmittel für Autos, Wagendecken und Persennige
C. Feldten Nachf.
Ottensen b. Hamburg

Textil-
Treibriemen und
Transportbänder
aus
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden
fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 303

Kartoffelmehl
Maispuder, prima Qualitäten
Rothschild & Adler, Köln
Glockengasse 6. 464 Telephon: F. 5.

Fromms Act

Das Feinste

Berlin NO 18

Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

„AHA"-Platte

idealste Flanschen- und Mannloch-Dichtung

905e

127

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltershausen i. Thüringen

Unsere Spezialität:

Preßluft-Schläuche
Spiral-Schläuche
Sauerstoff- und
Acetylen-Schläuche

in jeder Ausführung für jede Beanspruchung

DIETSCH & JLLGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift Dietsch Jilgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten

Spezialmarke „Dulza"

in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen

konkurrenzlos

BADEHAUBEN

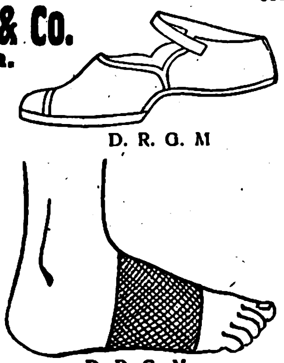
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

129

Digitized by Google

512

Albin Benndorf & Co.
Zeulenroda.



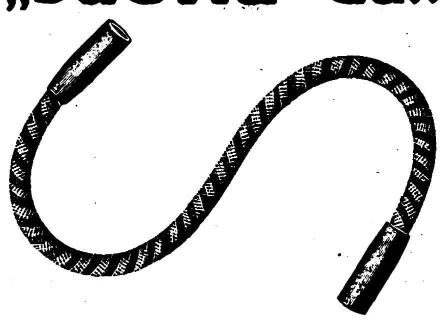
Gummi-, Ueberzieh-, Halb- u. Vollschuhe
schwarz und transparent.

Senkfußstützen
sofortige wohltuende Wirkung.

Vertreter für größere u. kleinere Bezirke gesucht.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert
an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

„Suevia"-Gasschlauch



ist absolut
zuverlässig
*
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

Mineral-Rubber
Natur-Asphalte
Reinbitumen

Spezialqualitäten f. d. Gummi- u. Kabel-Industrie

JULIUS ISRAEL JUNR., HAMBURG I
Bahnhofstraße 11 Telegr.-Adr.: ISLAND
Fernsprecher: C 2 Bismarck 2476—2478
482

FORMEN für die 410
Gummibranche. Spez.:
Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.

Selbstschmierende
Stopfbüchsenpackungen
in bewährter Qualität

Galvanische Metallpapierpackungen (System Endruweit),
Original „Wild - Stopfbüchsenpackungen",
Wild-Ventilringe (Ersatz Jenkins),
Formartikel aus Hartgummi.
208

Edwin Wild, Nachf. Max Holleczek, Mannheim

GUMMISCHUHE SCHNEESCHUHE

MARKE QUADRAT
1924 B.I.R.Co RIGA QUADRAT

342

Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91, Tel. Hansa 232, 2121
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534/8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12, Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit

In **Kamelhaarriemen** besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.

Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. **Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten** aus **Baumwolle, Hanf und Kokos.**

AUG. REUSCHEL & CO.
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
SCHLOTHEIM i/TH.
Gegr. 1862.
Drahtanschrift Reuschelco.
Fernspr. 251 u. 252
Nur an Wiederverkäufer.

Inserate in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg!

Digitized by Google

Sauger
am besten
bei
Wellmann

GUSTAV WELLMANN G. M. B. H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

„Acola" Frauen-Dusche mit Rücklauf

D. R. G. M. und Auslandspatente.
Das Neueste und Vollkommenste auf dem Gebiete der Frauen-Hygiene.
492
Wirksamstes Mittel zur Körper-Gesundheitspflege.
Aerztlich glänzend empfohlen.
Bester Verkaufs-Schlager.
Frei verkäuflich.

Ackermann & Co.

Fabrik und Hauptkontor:
Stuttgart, Silberburgstr. 170.
Leipziger Messe:
Ausstellungsgelände Halle 7, Raum Nr. 105

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
*
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart-u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

Wir liefern für die chemische Industrie:

Dampffässer • Autoklaven • Behälter
Kolben- und Kreiselpumpen
Schmiede- und Preßstücke
in Stahl, Schmiedeeisen und Lautal
Präzisions-Zahnradgetriebe
Stahl-, Tiegel- und Grauguß
Massenfabrikation mit modernsten Rüttelformmaschinen
Eigene Modell-Tischlerei
Blecharbeiten jeder Art und Größe
*
Dieselmotoren
in Zweitakt- und Viertakt-Ausführung,
mit und ohne Kompressor, für Leistungen von 6–8000 PSe
Drehstrom-Motoren
Einheitstyp · Kompensiert · Schleifringlos · 0,8 bis 30 KW

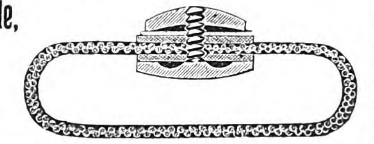
Deutsche Werke Kiel
• AKTIENGESELLSCHAFT •
Anschrift: Kiel, Postschließfach · Drahtanschrift: Deweka Kiel
Fernruf: Kiel 6300–6314

242c

32

Segeltuchschlauchbinden,

mech. Schlauchverband, Notverbände,
Guttaperchaschlauchpflaster,
Sprungtücher, Rettungsschläuche.



Albert Ziegler, Giengen a. Brenz. Gegr. 1891.

Warum
sind Sie
nicht konkurrenzfähig?
Weil
Sie Ihre bei der Verarbeitung verwandten Lösemittel wie:
Benzin, Aether, Chloroform, Alkohol, Aceton usw.
nicht restlos zurückgewinnen.
Mit unseren
Wiedergewinnungsanlagen
die auch in vorhandene Apparaturen, Maschinen usw. leicht eingebaut werden können, erzielen Sie die größtmögliche, **restlose Ausbeute,** die Sie unbedingt konkurrenzlos macht.

Keine Absorptionsmittel. Niedrigste Betriebskosten.

Firma: Gebrüder Wenzel, Maschinen- u. Apparate-Bau-Anstalt, Nürnberg, Bienweg 10-12
258 Vertreter für das Ausland gesucht.

Digitized by Google

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie
und deren Nebenzweige, sowie die
einschläg. Maschinen- u. Bedarfs-
artikel-Handlungen durch eine
Anzeige in dem in Holland
erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung
und jede gewünschte Auskunft
kostenlos durch die Vertretung
für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

D. BECKER & CO. A.-G.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52
FRANKFURT a. M.

ferner: 50 waschbare
Damenbinden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen
144
Treibriemenfabrik
Großes
Lager
1. Qualität!
449 **Billige Preise!**

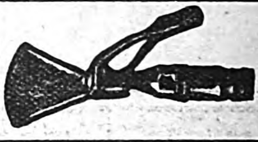
Jetzt ist es Zeit!
an Ihren Abschluß in 383
Stanzflaschenscheiben
zu denken.
Fordern Sie unsere Preise ein!
E. Wagner & Co., Gummiwarenfabrik, **Düsseldorf**

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und
verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Gummiabfälle
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105
120

HOLZMASSENARTIKEL
in allen Ausführungen als
Dosen, Ventile, Spatel etc.
billigst 389
WILLY KRELLMANN
Kupferhammer Grünthal, Sa. F. 25.
Muster oder Zeichnung erwünscht.

Inserate in der Gummi-Zeitung haben guten Erfolg!


Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
1350 Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

Echte „Jenkins" Ringe
und '96 Packung 452
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

Preßluftschläuche
u. Schläuche für alle
industriellen Zwecke
technische Weichgummiwaren
◆
Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.
282b

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen
Einkauf — Verkauf 1004
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Gummi-Absätze
in allen Preislagen fabriziert als Spezialartikel
Ludwig Peters, Gummiwarenfabrik
Harburg a. d. Elbe 1. Bergstraße 5
Fernsprecher: 1122 / Telegr.-Adr.: Gummipeters
514

Digitized by Google

Haben Sie schon bei Herold angefragt?

Beste Qualitätsware und doch preiswert.

Sonderheit: Mechanisch endlos gewebte Riemen für Spannrollen, Dynamos und Motoren.

F. A. Herold G.m.b.H., Westerhausen, Kreis Melle (Hannover)

Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei

Gegründet 1861 Lieferung nur an Wiederverkäufer! Telephon Nr. 1, Amt Melle 21d

Nahtloso Gummiwaron

wie 478

Operations-Handschuhe, Operations-Fingerlinge

und

Haushaltungs-Handschuhe etc.

aus besten Rohmaterialien hergestellt, liefert preiswert

„HEVEA“ Gummiwarenfabrik G. m. b. H.

Finsterwalde N.-L.

„USCO“

die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.

Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren

Gräfenroda 1

Digitized by Google

Bestellen Sie

Gummi-Sauger

der Firma

Gummiwarenfabrik **M. Steinberg,** Köln-Lindenthal

GOTTFRIED

HAGEN

Aktiengesellschaft

KÖLN-KALK

—◆—

Matten

und

Läufer

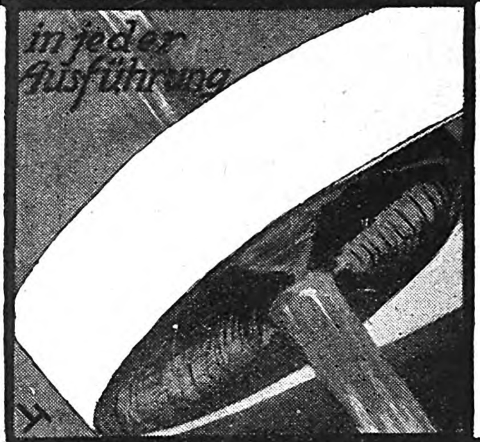
═══ Lieferung nur an Händler! ═══

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

KERNLEDER

TREIB-RIEMEN

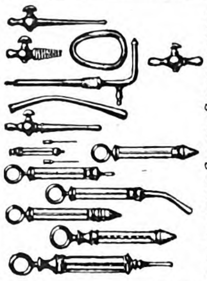


HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)

TREIBRIEMEN – FABRIK



Alle chirurg. Hartgummi-Waren

Gewalzte Gummi-Waren:
Unterlagen, Windelhosen Schürzen, Schwammbeutel

Patentgummiwaren:
Gebläse, Fingerlinge, Eisbeutel, Tropfenzähler

Mineralisierte Gummiwaren:
Unterlagen, Schürzen Badehauben

Phantasie-Badehauben
Neue Kollektion.

August Kibele & Co.
Weißenfels
Gummiwaren-Fabrik.

Windelhosen
gummiert und ungummiert.
—
Konkurrenzlose Preise.

Lampen-Schirme
aus Gummi
Großartige Lichtwirkung.
D. R. G. M.

Der neue mineralisierte
Wäscheschutz
ist ein guter Artikel.

Die neue **Spülspritze.**
—
Verlangen Sie Prospekt!
—
Ein Schlager!

Prima

Treibriemenwachs

Vogt & Co
Görlitz

Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

12

Digitized by Google

Wejot-Klosettsitz-Buffer

Einfache Befestigung ohne Metallschrauben.
Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S

Auto-Gummischwamm „Recordschlager"
mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn
liefert preiswert
J. Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik. 75

„ADHASOL"
ges. gesch.
wirkt staunenerregend im Betrieb.
„ADHASOL" ist bestes Adhäsionsfett und Konservierungsmittel für Leder- und Stofftreibriemen. Verlangen Sie Muster u. Prospekt.
M. SCHEIBE
Berlin NW 21, Alt-Moabit 95/96
Fabrikation chemisch-technischer Produkte für Industrie und Landwirtschaft.
Vertreter gesucht. 390

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen.
690

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 692 u. 693

Gerberei **Sprottau**
Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt** Schl.
Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Kernleder- Schlag-
Chromleder- Näh-
Leder-Glieder- Binde-
Riemen

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 **Lützowstr. 96**
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Wöchentl. 1 Million Stück
Beutel,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung
LEIPZIG
Dresdner Straße 17
955b
*
Entwürfe
für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
1824 WIMPASSING V. G. F.
vormals **Menier-J. N. Reithoffer**
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V. G. F.

Hartgummi
-Kämme,
-Pfeifenspitzen,
-Rasiermesserschalen
-Platten, Stäbe und Röhren
Akkumulatoren-Kästen nebst Zubehör
Telephon- und Radio-Artikel
162c

Digitized by Google

171 d

Wwe. Carl Fischer G. m. b. H.
BARMEN.

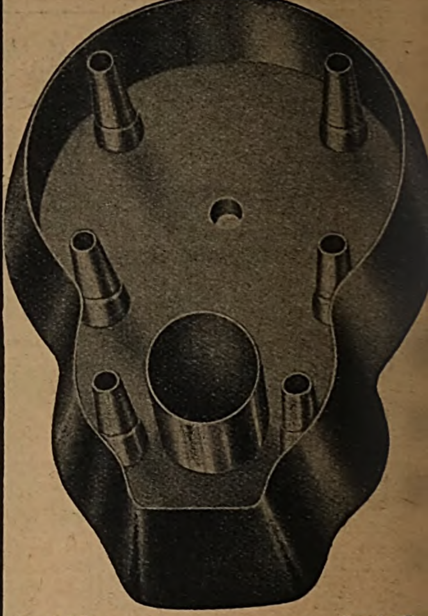
Verlangen Sie unsere Spezial-Preisliste!

Wärmeleibbinden
Lungenschützer
Ohrenkappen

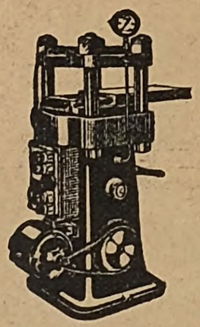
Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München. 285

Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G. m. b. H.
Bad Homburg

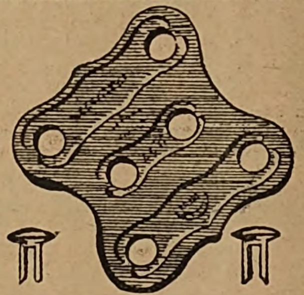
C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 126
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.



Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 399

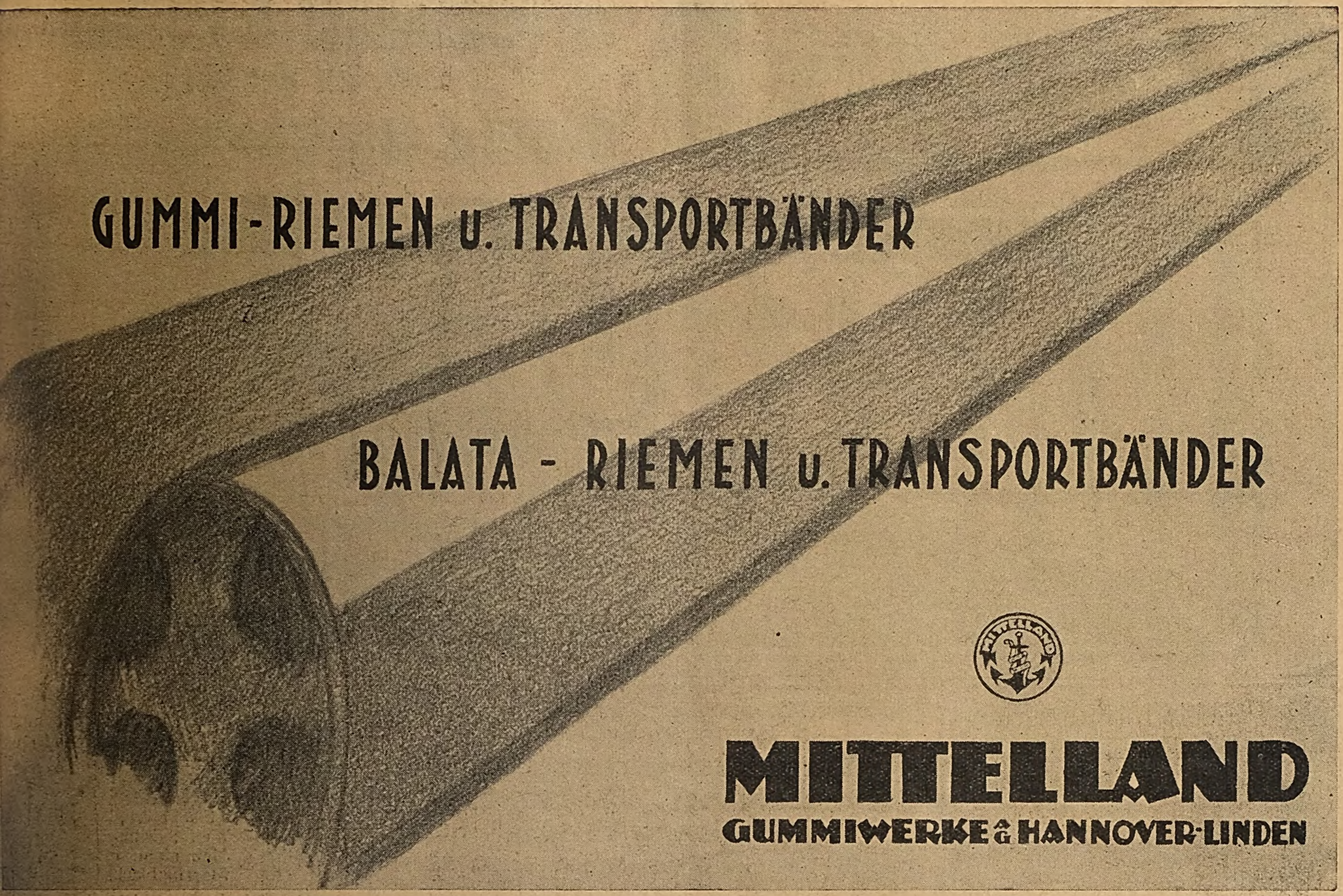


Riemenverbinder
„CRESCENT"
garantiert absolute Betriebssicherheit:
Vehring & Dung
1850 **Köln**
Patentiert in allen Kulturstaaten

Geschäftl. Angebote
in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg.

SANDT-Stanzmaschinen
seit beinahe **60 Jahren** am Markt
sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten
zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff,
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw. 283
Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke.
Verlangen Sie Angebot!
J. SANDT, Maschinenfabrik, Pirmasens.
Gegründet 1867. **Telephon Nr. 22, 55.**

Digitized by Google



Gas- und Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

vorteilhaft und schnell

Gummimatten
Gummiläufer

in den verschiedensten Farben

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA

GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

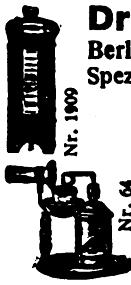
HARTGUMMI

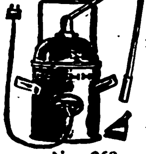
Dr. Heinr. Traun & Söhne
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Stanzmesser, Ausschlageisen
Schnitt- und Stanzwerkzeuge
Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

André Mayet, St. Lupicin (Jura)
fabriziert als Spezialität
Kanülen, Sauger-garnituren, Beißringe etc. aus Bein
470/I
General-Vertreter Alfred Meyer, Berlin SW 11
Hallesches Ufer 21 Telephon: Hasenheide 281

Drescher & Krogoll
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 91
Spezialfabrik für Artikel zur Kranken-pflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.





„NIMAG"

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale
Abteilung: Gebauer-Gummimaschinen

Hochleistungs-Rückgewinnungs-Anlagen

für alle flüchtigen Lösungsmittel nach dem

„Absaug-" und „Kühlraum-Verfahren"

für alle Maschinen der Gummi-, Celluloid-, Kunststoff-, Film- und verwandte Industrien

Höchste Rückgewinnungs-Garantie

Verlangen Sie unser Angebot.

Digitized by Google

Heft 4 Berlin, den 28. Oktober 1927 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Gräväll, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann. Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-Industrie"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Keine Aenderung der englischen Kautschukausfuhrrestriktionen zum 1. November 1927.

Während in Fachkreisen zum 1. November — nach Ablauf des Restriktionsquartals am 31. Oktober —, eine Aenderung der bestehenden Ausfuhrbestimmungen für Kautschuk nach dem Stevenson-Plan erwartet wurde, ist jetzt, wie unser Londoner Berichterstatter mitteilt, von der englischen Regierung erklärt worden, daß keinerlei Aenderungen beabsichtigt sind und bevorstehen. Die kolonialen Regierungen der verschiedenen Produktionsgebiete sollen jedoch beauftragt werden, auf die genaue Durchführung der gegenwärtigen Bestimmungen größten Wert zu legen, um ihre Wirksamkeit zu steigern. Ferner sollen sie sich über eventuell notwendige und gewünschte Aenderungen des Systems äußern, denen die englische Regierung nach eingehender Prüfung dann zum 1. Februar 1928 nachkommen würde.

Rohgummi-Einkaufsabteilung bei der russischen Handelsvertretung.

Wie wir erfahren, sind mit Beginn des neuen Wirtschaftsjahres 1927/28 bei der Handelsvertretung der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken in Deutschland verschiedene neue Geschäftsabteilungen geschaffen worden, um den Einkauf von Rohstoffen und Fertigwaren zu fördern bzw. die Abwicklung zu beschleunigen. Besonderes Interesse verdient dabei die Abteilung für Rohgummieinkauf, deren Sitz mit Rücksicht auf die Bedeutung, die dem Hamburger Platz im Kautschuk- und Kautschuktermin-Handel zukommt, nach Hamburg, Steinstraße 11, gelegt worden ist. Hier sind auch die übrigen Abteilungen für Börsenwaren untergebracht.

Eine englisch-holländische Kautschukentente?

Bekanntlich ist die Wirksamkeit des Stevenson-Gummirestriktionsschemas dadurch beeinträchtigt, daß für die niederländischen Kautschukpflanzer ähnliche Restriktionsvorschriften nicht bestehen. Inzwischen scheint sich ein Gesinnungswandel bei den niederländischen Pflanzern vollzogen zu haben. Wie uns mitgeteilt wird, begünstigen jetzt Mitglieder der Vereinigung der holländischen Pflanzer Bestrebungen, die die Schaffung eines Verkaufssyndikats zum Ziele haben, das Hand in Hand mit den Engländern arbeiten soll. Wenn tatsächlich ein solches Syndikat zustande käme, würde dadurch die Wirksamkeit der englischen Gummipolitik, soweit sie auf Stabilhaltung eines „angemessenen" Preises hinzielt, sicherlich sehr unterstützt werden.

Aenderung der Textilriemen-Preise.

Wie wir erfahren, hat der Verband Deutscher Textilriemen-Fabrikanten e. V. vor kurzem eine neue Rabattliste (Nr. 47) herausgebracht, die den Veränderungen auf dem Rohstoffmarkt, insbesondere aber den stark gestiegenen Baumwollpreisen und den Erhöhungen der Produktionskosten Rechnung trägt.

Die Wirtschaft zur Gütertariffrage.

Auf Grund der Beratungen des Verkehrsausschusses des Reichsverbandes der deutschen Industrie und eines Berichts von Herrn Generaldirektor Waibel stimmte der Vorstand des Reichsverbandes folgender Entschließung zu: Im Hinblick auf die gegenwärtige Wirtschaftslage und die Entwicklung des Verkehrs wird eine allgemeine Ermäßigung der Gütertarife für unbedingt erforderlich gehalten. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß diese Ermäßigung durch die Finanz- und Anlagepolitik, zu der sich die Reichsbahn gezwungen glaubte, bislang verhindert worden ist, während die lohnpolitischen Forderungen in überreichem Maße Berücksichtigung gefunden haben. Die bisher dem Güterverkehr gewährten Erleichterungen stehen in gar keinem Verhältnis zu den wirtschaftlich notwendigen Frachtermäßigungen und zu den auf lohnpolitischem Gebiete erfolgten Zuwendungen. Mit Bestimmtheit wird erwartet, daß jede Möglichkeit auf Senkung der Tarife ausgenutzt wird und daß die Reichsbahngesellschaft ihre Neuanlagen nicht mehr in dem bisherigen Maße aus laufenden Mitteln finanziert.

Digitized by Google

Die indirekten Aufwendungen im Fabrikbetrieb und deren Verrechnung.

In einem früheren Artikel der Gummi-Zeitung über „Preisdrückerei" wurde u. a. auch erwähnt, daß eine neutrale Literatur über die Verrechnung der Unkosten noch nicht vorhanden ist. Es sei deshalb auf die nachstehend angeführten Beratungsergebnisse im Unterausschuß für Betriebsorganisation des V.D.I. verwiesen.

Nach den seinerzeitigen Mitteilungen des V.D.I. sollte der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung (AwF) unter Zugrundelegung dieser Leitsätze in Verbindung mit den Fachverbänden das Unkostenverrechnungsverfahren für die einzelnen Industriezweige durcharbeiten. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß unsere Industrie zu diesen Arbeiten herangezogen und daß eine Sonderberechnung für diesen Industriezweig festgelegt wurde, da hierüber bis heute noch nichts bekanntgegeben worden ist. Immerhin bieten die nachstehenden klar umrissenen Leitsätze (Zeitschrift „Der Betrieb" 1919, Heft 9) dem suchenden Fachmann hinreichend Material, um auf diesen grundlegenden Prinzipien weiter aufbauen zu können.

Die festgelegten Leitsätze sind:

1. Jede Aufwendung im Fabrikbetriebe ist entweder eine direkte oder indirekte. Direkte Aufwendungen werden zu Lasten des Einzelauftrages verbucht, indirekte dagegen auf Unkostenkonten gesammelt.

2. Alle Aufwendungen sollen, soweit angängig, den einzelnen Aufträgen belastet werden, also direkte Aufwendungen sein; was sich dagegen nicht zwanglos zu Lasten des einzelnen Auftrages erfassen läßt, gehört unter die indirekten Aufwendungen.

3. Mit voller Schärfe läßt sich die Grenze zwischen den beiden Aufwendungsarten nicht ziehen. Es ist nichts dagegen einzuwenden, wenn gewisse, auf der Grenze liegende Aufwendungsarten in dem einen Unternehmen zu den direkten, in dem anderen zu den indirekten gerechnet werden. Unter keinen Umständen aber darf in dem gleichen Unternehmen ein und dieselbe Aufwendungsart einmal unter den direkten, das andere Mal unter den indirekten Aufwendungen ihre Verbuchung finden. Eine klare Scheidung, wenn auch nicht für die Gesamtindustrie, so doch für die einzelnen Fachverbände, ist anzustreben.

4. Zum Zwecke der reinlichen Scheidung muß für die indirekten Aufwendungen ein festes, geschlossenes System der Unkostenkonten aufgestellt werden, innerhalb dessen jede indirekte Aufwendung Platz finden kann und muß. Die Möglichkeit der Verbuchung irgendeiner indirekten Aufwendung außerhalb eines solchen Unkostenkontos muß ausgeschlossen bleiben.

5. Jede indirekte Aufwendung muß eine Einordnung in die Betriebsrechnung nach zwei Gesichtspunkten finden: erstens nach Art der Aufwendung durch Konten gekennzeichnet, zweitens nach dem Ort des Entstehens der Aufwendung durch Abteilungsnamen gekennzeichnet.

6. Die Anzahl und die Namen der Konten sind den Bedürfnissen und dem Umfang des Einzelunternehmens anzupassen, niemals darf dem Namen des Kontos der Ort anzumerken sein, wo die Aufwendungen entstehen. Deshalb sind Kontobezeichnungen wie „Fuhrbetrieb", „Betriebskosten" usw. zu verwerfen. (Anmerkung: Unter „Fuhrbetrieb" beispielsweise können Löhne für Kutscher und Kraftwagenführer, Unkostenmaterial, wie Pferdefutter, Treiböl usw., Reparatur von Stallgebäuden und Remisen usw. verbucht sein. Die Kosten des Fuhrbetriebes also ergeben sich als Summe der Fuhrbetriebsabteilung, niemals aber als Summe eines Kontos.)

7. Die Konten bilden den Oberbegriff, der je nach Bedarf zu unterteilen ist.

Beispiele:

Konto der gesetzlichen Versicherung.

Unterteilung: Krankenkasse, Invaliditäts- und Altersversicherungen, Berufsgenossenschaft, Angestelltenversicherung usw.

Konto der Hilfslöhne.

Unterteilung: Transportlöhne, Verladelöhne, Einrichtung von Arbeitsmaschinen usw.

Eine andere Art der Unterteilung als die unter dem Oberbegriff des Kontos muß ausgeschlossen sein. Der Aufbau der Unkostenkonten hat den technischen Erfordernissen des Gesamtunternehmens zu entsprechen; dagegen ist eine Teilung der Konten das eine Mal nach technischen, das zweite Mal nach kaufmännischen Gesichtspunkten zu verwerfen.

8. Die Abschreibungen auf Anlagewerte (Gebäude, Maschinen, Mobilien usw.) gehören zu den indirekten Aufwendungen und sind, wie diese, kontenmäßig zu sammeln und ebenso zu behandeln. Maßgebend für die Höhe der Abschreibungen soll die in dem betreffenden Zeitraum wirklich entstehende Wertminderung sein, unabhängig von einem durch vorzeitige Abschreibung etwa niedrigeren Buchwerte.

9. Die Einteilung nach Abteilungen muß dem Bedürfnis und dem Umfang des Einzelunternehmens entsprechen. Eine Verbuchung von indirekten Aufwendungen außerhalb des festgelegten Abteilungsgerüstes ist ausgeschlossen.

10. Je nach Art des Unternehmens zerfallen die Abteilungen in folgende Klassen, entweder:

I.

A. Betriebsabteilungen, B. Vertriebsabteilungen, C. Verwaltungs- oder gemeinsame Abteilungen; oder

II.

A. Betriebsabteilungen, B. Vertriebs- und Verwaltungsabteilungen.

Von gesonderten Vertriebsabteilungen im Sinne von I. kann nur dort gesprochen werden, wo der Vertrieb für je eine oder mehrere geschlossene Erzeugungsgruppen des Unternehmens durch je eine gesonderte Vertriebsabteilung bearbeitet wird.

11. Unter den Betriebsabteilungen sind die eigentlichen Fertigungsstätten und die Hilfsbetriebe zu unterscheiden. Die indirekten Aufwendungen der Verwaltungsabteilungen müssen, soweit sie für Betriebsabteilungen tätig sind, unmittelbar oder nach Verteilungsschlüsseln auf die Betriebsabteilungen verteilt werden. Sodann sind die Aufwendungen der Hilfsbetriebe auf die der eigentlichen Fertigungsstätten zu verteilen. Alle dem Betrieb gewidmeten indirekten Aufwendungen münden somit letzten Endes in die eigentlichen Fertigungsstätten.

12. Alles, was nach Vorstehendem nicht unter Betriebskosten fällt, gilt als Vertriebskosten. Wo getrennte Vertriebsabteilungen (laut 10/I) bestehen, kann deren Verteilung in gleicher Weise wie unter Punkt 11 auch auf die Vertriebsabteilungen erfolgen. In diesem Falle münden alle indirekten Aufwendungen des Unternehmens entweder in die eigentlichen Fertigungsstätten oder die Vertriebsabteilungen.

13. Für die Zwecke der Vor- und Nachkalkulation ist es erforderlich, die Verrechnung der indirekten Aufwendungen auf die direkten Aufwendungen (siehe Punkt 1) in Form von Zuschlägen vorzunehmen.

14. Soweit die Betriebskosten (im Gegensatz zu Vertriebskosten) in Frage kommen, geschieht dies in der Regel so, daß man die werbenden (d. h. die direkten, auf Aufträge verrechneten) Löhne einer jeden Fertigungsstätte für eine bestimmte Zeitspanne (Jahr, Vierteljahr, Monat) in ein Verhältnis setzt zu den auf die Abteilung entfallenden indirekten Aufwendungen. In diesem Falle ergibt sich für die Betriebskosten eines Erzeugnisses die folgende Formel, wobei der Einfachheit halber unter direkten Aufwendungen nur Material- und Löhne eingesetzt werden sollen:

a (Material) plus b (Lohn) plus c (Zuschlag auf Lohn in Prozent von b) = d (Summe der Betriebsselbstkosten).

15. Die Summe der Vertriebskosten wird in ein Verhältnis gesetzt zu der Summe der Betriebsselbstkosten (d unter Nr. 14). Die Gesamtselbstkosten eines Erzeugnisses setzen sich dann zusammen aus:

d (Betriebsselbstkosten lt. 14) plus e (Vertriebskosten in Prozent von d) = f (Summe der Gesamtselbstkosten).

Wo getrennte Vertriebsabteilungen bestehen (Punkt 10/I), ist für jede Vertriebsabteilung der Prozentsatz getrennt zu ermitteln.

16. In der Mehrzahl der Betriebe wird die Erfassung der indirekten Betriebsaufwendungen durch einen Zuschlag auf die Betriebslöhne der Eigenart des Betriebes nicht gerecht werden. Die Erfassung kann daher auch durch Zuschläge auf anderer Grundlage erfolgen. Es bestehen hierfür die folgenden Möglichkeiten:

Digitized by Google

a) Verrechnung auf Grund von Geldwerten (Zuschlag auf Löhne oder Zuschläge auf Materialwert),
b) Verrechnung auf Grund von Gewichtseinheiten (Zuschlag auf Gewicht des verbrauchten Materials),
c) Verrechnung nach Zeit- oder Raumwerten (Maschinenstunden, Platzkosten usw.).

Eine Kombination zweier Verrechnungsarten ist zulässig, beispielsweise Zuschlag auf Löhne und Materialgewicht. Eine Verrechnung nach mehr als zwei Gesichtspunkten führt in der Regel zu Unübersichtlichkeit.

17. Während die Unkostenverrechnung in Form eines Lohnzuschlages die Sammlung aller indirekten Aufwendungen in den eigentlichen Fertigungsstätten voraussetzt, müssen bei Anwendung einer anderen Unkostenverrechnungsart die indirekten Aufwendungen an anderer Stelle auslaufen, und zwar jeweils dort, wo die Gesamtsumme der indirekten Aufwendungen einer anderen Größe gegenübergestellt werden soll. Wo beispielsweise eine aus Lohnzuschlag und Materialgewichtszuschlag kombinierte Verrechnungsart gewählt wird, münden alle indirekten Betriebsaufwendungen teils in die eigentlichen Fertigungsstätten, teils in die Materialläger; auf die Kosten dieser Läger sind dann die anteiligen Aufwendungen der sonstigen Material bewältigenden Hilfsabteilungen (Materialeingang, Versandabteilung usw.) aufzuteilen, so daß die durch das Material veranlaßten indirekten Aufwendungen letzten Endes sämtlich in die Materialläger auslaufen. Der Vergleich des Gewichts des durch das betreffende Lager gegangenen Materials mit den auf ihm ruhenden Gesamtkosten ergibt dann den Zuschlag, der für eine Einheit (beispielsweise 100 kg) zu verrechnen ist. Die Formel der Selbstkosten stellt sich nunmehr wie folgt:

a (Material) plus b (Materialzuschlag berechnet nach Gewicht von a) plus c (Lohn) plus d (Lohnzuschlag in Prozent von c) = e (Summe der Betriebsselbstkosten).

e (Summe der Betriebsselbstkosten) plus f (Vertriebskosten in Prozent von e) = g (Summe der Gesamtselbstkosten).

18. Bei vorstehenden Beispielen ist der Einfachheit halber davon ausgegangen worden, daß die direkten Aufwendungen sich in Material und Lohn erschöpfen. Inwieweit zu den direkten Aufwendungen sogenannte Sonderkosten hinzukommen und auf den einzelnen Auftrag zu verrechnen sind (wie Provisionen, Lizenzen, Ausgangsfrachten, Aufstellungskosten usw.) hängt von der Eigenheit des Betriebes ab.

19. Dort, wo Aufstellungskosten hinzukommen, ist die Montagestelle als eigentliche Fertigungsstelle anzusehen, deren Kosten ebenfalls in direkte und indirekte Aufwendungen (letztere in Form von Zuschlägen zu erfassen) zu teilen sind.

* * *

Wie nachträglich festgestellt werden konnte, hat der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung (AwF) seinerzeit den nachstehenden Aufruf mit der Bitte um Nachdruck unter Quellenangabe veröffentlicht:

„Die große Bedeutung richtiger Selbstkostenberechnung für das Gedeihen jedes einzelnen Unternehmens, wie für die Herstellung gesunder Wettbewerbsverhältnisse, hat den AwF veranlaßt, eine besondere Abteilung für die Ausbildung einheitlicher Abrechnungsverfahren in Industrie und Gewerbe zu schaffen. In Zusammenarbeit mit den Fachverbänden werden einheitliche Richtlinien für die Selbstkostenberechnung in den verschiedenen Industriezweigen aufgestellt.

Auf Grund von Unterlagen, die von der Industrie den im Einvernehmen mit den Fachverbänden gewählten Vertrauensmännern zur Verfügung gestellt werden, wird für jede in sich einheitliche Industriegruppe ein zweckmäßiges Selbstkostenberechnungsverfahren ermittelt werden, das in allen Betrieben der Gruppe einheitlich angewendet werden kann. Hierdurch sollen alle Betriebe veranlaßt werden, ihre Preise auf Grund ihrer wirklichen Selbstkosten zu berechnen, was von selbst zu einer Gesundung der vielfach unleidlichen Wettbewerbsverhältnisse und zu einer vernünftigen Arbeitsteilung (Spezialisierung) führen wird. Ferner wird dadurch ein Vergleich der Selbstkosten und der Verkaufspreise ermöglicht und brauchbare Grundlagen für Preisvereinbarungen, insbesondere für die Ausfuhr, geschaffen.

Abgesehen von gewissen allgemein gültigen Grundsätzen sollen also die einzelnen Industriegruppen individuell behandelt werden. Hierdurch wird dem bisher üblichen Einwand begegnet, daß jeder Betrieb sein eigenes Selbstkostenberechnungssystem verlange, ein Einwand, der insoweit berechtigt ist, als jedes Erzeugnis mit besonderer Herstellungsweise auch bei der Selbstkostenberechnung besonders behandelt werden muß. Bei dem gedachten Verfahren sollen sogar verschiedene Erzeugnisse in dem gleichen Betriebe im Abrechnungsverfahren besonders behandelt werden, wenn die Herstellungsweise dies erforderlich macht.

Industriegruppen oder Firmen, die Interesse für diese Arbeit haben, wenden sich an den „Ausschuss für wirtschaftliche Fertigung, Berlin NW 7, Sommerstraße 4a". V. W.

Warum muß der technische Händler organisiert sein?

Eigentlich sollte diese Frage für jeden technischen Händler überflüssig sein, jedoch in Anbetracht der leider noch in großer Anzahl nicht organisierten Händler ist es wohl angebracht, sich eingehend mit diesem Thema zu befassen.

Wenn in der „Gummi-Zeitung" vom 15. Oktober in einem Artikel „Die Bedeutung der deutschen Wirtschaftsorganisation" schon auf die Notwendigkeit des Zusammenschlusses hingewiesen ist, soll es der Zweck dieser Zeilen sein, sich ergänzend mit speziellen Fragen des technischen Handels und des notwendigen Zusammenschlusses aller Händler zu befassen.

Der angezogene Artikel der „Gummi-Zeitung" ist, wie schon aus der Ueberschrift hervorgeht, mehr im Allgemeinen gehalten, die Ausführungen treffen in jeder Beziehung den Nagel auf den Kopf und nicht nur der technische Händler, sondern jeder kann bei aufmerksamer Lektüre manches daraus lernen.

Wer in dem Artikel die Wiedergabe eines Teils der Rede des Herrn Dr. Silverberg mit Aufmerksamkeit gelesen hat, muß zugeben, daß die darin enthaltenen Gedankengänge wohl auf keinen Handelszweig so zutreffen wie gerade auf unsere Branche, also auf den technischen Handel. Es ist ein Unding, Industrieerzeugnisse, die so verzweigt und vielseitig sind und so viele Sepzialkenntnisse mit Bezug auf Anwendung usw. erfordern, wie dieses bei technischen Artikeln der Fall ist, direkt in den Konsum zu leiten! Das berufene Bindeglied zwischen Erzeuger und Verbraucher ist und bleibt der technische Handel.

Es dürfte zum Teil noch die irrige Ansicht herrschen, daß sich die für uns in Frage kommende Industrie, in erster Linie: Gummiwaren- und Asbestwarenfabriken, Textil- und Ledertreibriemenfabriken, Packungsfabriken usw. und die Händlerschaft wie feindliche Brüder gegenüber stehen. Wenn auch gewisse Interessengegensätze vorhanden sind und immer vorhanden sein werden, muß man im großen und ganzen gelten lassen, daß zwischen Fabrikanten und Händlern im allgemeinen freundschaftliche Beziehungen bestehen, schon aus dem Grunde, weil sie für beide nur von Vorteil und weil beide aufeinander angewiesen sind.

Vom Standpunkt des Händlers muß in punkto Freundschaft allerdings eine Ausnahme gestattet sein; das sind die sogenannten Konsumentenfabriken. Wenn verschiedene davon auch schon zu der Einsicht gekommen sind, daß sie ohne den Handel nicht auskommen und zum Teil wieder Geschäfte mit dem Handel suchen, ist auf der anderen Seite zu bemerken, daß es immer noch Firmen gibt, die dem Handel Steine in den Weg legen und durch Unterbieten jedes Geschäft an sich zu reißen suchen.

Leider sind es jedoch nicht nur Konsumentenfabriken, sondern, es muß einmal frei herausgesagt werden, in den eigenen Reihen der Fachgenossen finden sich immer wieder Firmen, die sich einbilden, jedes Geschäft machen zu müssen, selbst wenn es ohne Nutzen oder gar verlustbringend ist.

Wenn der Händler-Verband natürlich nicht auf jedes Mitglied einen Einfluß in dieser Richtung ausüben kann, so darf doch nicht außer acht gelassen werden, daß schon durch das persönliche Kennenlernen, und es muß hinzugefügt werden: „Schätzenlernen" in den Zonenversammlungen, dem verschärften Konkurrenzkampf die Spitze abgebrochen wird.

Vielfach hört man die Meinung: In den Versammlungen ist alles wunderschön, am anderen Morgen geht beim ersten Telephongespräch der Kampf in unverminderter Weise fort. Fachgenossen, die so denken und vor allen Dingen so handeln, sind auf einem verhängnisvollen Irrwege; nicht die Anzahl der Aufträge machen den Gewinn aus, sondern die Verdienstspannen bei den einzelnen Auf-

Digitized by Google

trägen. Wenn jeder Fachgenosse dieses berücksichtigen wollte, wird und muß es zu einer Besserung im technischen Handel kommen.

Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß der Händler-Verband in jedem Falle erzieherisch wirkt, es genügt schon ein kurzer Hinweis auf § 2 der Satzung: „Meinungsaustausch und Pflege eines kollegialen Verhältnisses unter den Mitgliedern, Kräftigung des Standesbewußtseins, Abschwächung der Schärfe des Konkurrenzkampfes, Schutz der Mitglieder gegen unlauteren Wettbewerb und gegen die Konkurrenz der Gelegenheitshändler und Agenten, sowie Vertretung der gemeinsamen Interessen bei Verhandlungen mit Behörden und Herstellergruppen", um jeden Händler zu veranlassen, dem Verband beizutreten.

Das Wort „Einigkeit macht stark" kann nie genug jedem ins Gedächtnis geprägt werden, genau so wie das Sprichwort: „Friede ernährt, Unfriede verzehrt" seine Bedeutung für alle Zeiten behalten wird.

Wir leben im Zeitalter der Zusammenschlüsse, jede Branche, jedes Handwerk hat seine Organisation, seinen Verband, und wer wollte leugnen, daß diese Verbände bis in die Spitzenverbände hinauf nur Gutes geleistet, ja manche Existenz, manche Erwerbskategorie vor dem Ruin bewahrt haben.

Es sei z. B. an den Deutschen Automobilhändler-Verband erinnert, der, über ganz Deutschland verbreitet, eine wirtschaftliche Macht ausüben kann und ausübt, vor der der technische Händler-Verband zurückweichen muß. Während es jedem, auch dem kleinsten Mitglied des Automobil-Händler-Verbandes, dem Schlosser in dem entlegensten Dorf, sofern er ein Aushängeschild hat: „Autoreparaturwerkstatt", möglich ist, von den Gummifabriken Autoreifen zu beziehen, ist dieser Artikel selbst dem größten technischen Händler verschlossen.

In diesem Zusammenhange verdienen auch die viel umstrittenen Themen „Fabrikläger", das Für und Wider der „Marken-Artikel", erwähnt zu werden, wie überhaupt der Händler-Verband Stellung zu den brennendsten Fragen der Gegenwart nimmt. Mit der Wiedererstarkung des technischen Handels, mit der doch infolge des allmählichen wirtschaftlichen Aufschwungs unbedingt zu rechnen ist, werden sich noch viele Probleme ergeben, die beachtenswert sind und die Mitarbeit bzw. das Interesse aller Fachgenossen erfordern.

Aus allen diesen angeführten Beispielen geht wohl klar hervor, daß der Zusammenschluß aller technischen Händler für unseren Geschäftszweig schlechthin zu einer Lebensnotwendigkeit geworden ist. Möge der Mahnruf: „Technische Händler, hinein in den Händler-Verband!" nicht ungehört verhallen.

Einigkeit macht stark! O. B.

Normung von Verbandkästen.

Von **August Lohmann**, Berlin SW 48.

Wir berichteten vor einiger Zeit über die beabsichtigte Normung von Verbandkästen und können unsere Mitteilungen heute ergänzen. Es hat am 15. Juni d. J. eine Sitzung des Fachnormenausschusses Krankenhaus, „Gruppe Verbandkasten", stattgefunden, in der nach den Vorschlägen des Obmannes Dr. Frank vom Rettungsamt der Stadt Berlin über die Normung eines Automobil-Verbandkastens verhandelt wurde. Nach dem „Fanok-Bericht" legte der Obmann der Normung des erwähnten Kastens folgende Gedanken zugrunde:

1. Es müßte darauf hingewirkt werden, daß — mit Hilfe des Wohlfahrtsministeriums bzw. des Ministeriums des Innern — eine Vorschrift erlassen würde, wonach sich in jedem Automobil ein vorschriftsmäßiger Verbandkasten befinden müsse. Es wäre vielleicht zu erreichen, daß die Behörde die Zulassung (Erteilung einer Nummer) eines Automobils von dem Vorhandensein dieses Verbandkastens abhängig macht.
2. Es müßte Vorsorge getroffen werden, daß der Verbandkasten nur in dem Falle gebraucht wird, daß wirklich ein Unfall vorliegt. Eine Benutzung eventuell in der Garage oder Werkstatt müßte erschwert werden.
3. Der Verbandkasten dürfte nur das Allernotwendigste enthalten, also nur für den Laien bestimmt sein.
4. Das Material des Kastens.
5. Verschluß und Sicherung.

Es scheint, daß diese Gedanken nur teilweise von der Versammlung erörtert worden sind, denn das Protokoll berichtet lediglich, daß man sich über das Bedürfnis zur Normung einig war, daß man zunächst ein Modell für Wagen mit 4 bis 5 Personen schaffen wolle, und daß man die äußere Form für untergeordnet halte. Als Inhalt eines solchen Automobil-Verbandkastens wurde folgendes festgelegt:

1. a) Militärverbandpäckchen (wasserdichter Verbandstoff!), 2 kleine Päckchen, 3 mittlere Päckchen.
   b) Preßstück mit 3 Cambricbinden.
2. Gepreßte Watte — 50 g — 10 cm breit.
3. Eine Brandbinde — 10 cm breit — 2,5 m lang.
4. Kleiderschere.
5. Pinzette und kleine Schere.
6. Material zum Abbinden. (Professor Mühsam wird bis zur nächsten Sitzung über Verwendbarkeit der Marke „Asko" Bericht geben).
7. Kramerschienen: eine große (80×8 cm), eine kleine (40×6 cm).
8. Jodtinktur (5proz.) in Ampullenform mit Pinsel.
9. Leukoplast (2,5×5 cm).
10. Baldrian; Riechmittel.
11. Dreieckiges Verbandtuch.

Sämtliche Sachen sind in ein wasserdichtes Drelltuch, das rechts und links, oben und unten eingeschlagen wird, zu bringen. Im Innern des Tuches angebrachte Schlaufen gewähren die sach- und ordnungsmäßige Anbringung und Aufbewahrung der Gegenstände. Das Tuch kann dann nach entsprechender Einschlagung in einen einfachen Kasten gelegt werden, an dessen Deckel die Anbringung einer kurz gehaltenen Gebrauchsanweisung zweckmäßig wäre.

Hierzu möchten wir folgendes sagen: Der Wortlaut von Pos. a ist irreführend, denn Militärverbandpäckchen gibt es nur in einer Ausführung: offenbar sind Schnellverbände nach Art der Utermöhlenschen gemeint. Kramerschienen, wie unter Pos. 7 aufgeführt, in 80 cm Länge, erscheinen nicht ganz zweckmäßig, da ihre Unterbringung auf Schwierigkeiten stoßen dürfte. Es gibt Kramerschienen von 80 cm Gesamtlänge, die aus zwei Teilen bestehen, die man im Bedarfsfalle einfach zusammensetzt! Derartige Schienen würden hier wohl am Platze sein! Unter Pos. 9 wird Leukoplast vorgeschrieben, obwohl man wahrscheinlich „Kautschukpflaster" oder „Zinkpflaster" hat sagen wollen. Es ist nicht zweckmäßig, bei derartigen Zusammenstellungen Gegenstände mit dem Namen einer bestimmten Marke zu belegen. Der vielfach unkundige Käufer klammert sich selbstverständlich an den Namen, und das ist gut so, denn sonst hätte der Wortschutz keinen Sinn. Hier hat man aber keinen Anlaß, sich auf Leukoplast festzulegen, weil es zahlreiche ausgezeichnete Pflastermarken gibt, die man zweifellos nicht hat ausschließen wollen, die man aber tatsächlich durch das Wort „Leukoplast" ausschließt. Wir empfehlen hier eine sinngemäße Aenderung. Die Auffassung, die äußere Form des Automobil-Verbandkastens sei sekundär, ist zweifellos richtig, denn der Inhalt ist das wesentliche. Und dennoch scheint uns die geringe Sorge, mit der man die äußere Form abgetan hat, nicht ganz berechtigt!

Bei Automobilen spielt die äußere Form eine große Rolle! Kein Automobilbesitzer wird seinen eleganten Wagen durch Aufnahme eines unansehnlichen und unförmigen Verbandkastens verunstalten! Es tritt hinzu, daß sich niemand gern durch einen Verbandkasten an die Möglichkeit eines Unfalles erinnern läßt, es ist also notwendig, den Kasten unauffällig, aber sicher unterzubringen. Der verfügbare Raum eines Automobils ist nicht groß. Jedem Ding ist sein bestimmter Platz zugewiesen, für Unnötiges, Sperriges ist kein Raum. Man hat bisher mit gutem Bedacht Automobil-Verbandkasten möglichst flach hergestellt, um sie bequem in den Seitentaschen der Türen unterbringen zu können. Das erscheint uns richtig, denn in einem flachen Kasten liegen alle Gegenstände gleich zum Zugreifen bereit, während das Durchwühlen eines tiefen Kastens nur störend wäre. Wenn man nun die Verbandmittel usw. auf einem Tuch, durch Schlaufen gesichert, anbringen will, so ist der Gedanke an sich nicht schlecht, wenn es gelingt, dieser Anordnung eine solche äußere Form zu geben, daß der Kasten sich unauffällig, bequem und sicher unterbringen läßt. Es ist nicht damit getan, daß „das Tuch . . . in einen einfachen Kasten gelegt wird", sondern Material und Form des Kastens sind unseres Erachtens von ausschlaggebender Bedeutung, wenn der Gedanke der Normierung nicht Schaden leiden soll.

Zunächst das Material! Es wäre wohl falsch, starres Material zu verwenden, das bei einem Zusammenstoß oder dergleichen unter Umständen unmöglich machte, an das Verbandmaterial heran-

Digitized by Google

zukommen. Kasten aus Leder, Segeltuch usw. erscheinen hier am geeignetsten, weil man sie, selbst zerdrückt oder verbogen, jederzeit mit einem Messer leicht öffnen und an den Inhalt gelangen kann.

Dann die Form! Wir sagten schon in den vorausgegangenen Zeilen, daß eine flache Anordnung wünschenswert sei; einesteils, um alle Gegenstände übersichtlich unterzubringen, andererseits, um möglichst in den Seitentaschen der Türen eine Unterbringungsmöglichkeit zu haben. Es scheint uns notwendig, hier mit der Automobilindustrie Fühlung zu nehmen, besonders wenn man erreichen will, daß das Vorhandensein eines Verbandkastens mit der Zulassung eines Automobils als conditio sine qua non verknüpft sein soll. Nach dem Sitzungsbericht sind Sachverständige der Automobilindustrie nicht anwesend gewesen, man wird die Normung aber schwerlich ohne diese durchführen können.

Der Verschluß eines Automobil-Verbandkastens muß denkbar einfach und sicher sein! Keinesfalls ein Schloß, zu dem man im Bedarfsfalle erst den Schlüssel suchen muß, sondern einen leicht zu öffnenden, aber sicher schließenden Verschluß.

Selbstverständlich erscheint die Forderung, daß ein Automobil-Verbandkasten unangetastet im Automobil selbst aufbewahrt sein muß, daß er also nicht etwa in der Garage oder sonstwo benutzt wird. Es könnte im andern Falle vorkommen, daß gerade dann, wenn der Inhalt benutzt werden soll, das Nötigste fehlt!

Sehr anerkennenswert ist der Gedanke, den Zulassungsschein jeden Autos vom Vorhandensein eines Verbandkastens abhängig zu machen. Man braucht nur an die tägliche Chronik der Unglücksfälle zu denken, um die Berechtigung dieser Forderung anzuerkennen. Möchte dem Gedanken die Tat folgen!

Kautschukforschung * Kautschukchemie

Referate.

Internationaler Kongreß für die Materialprüfungen der Technik, Amsterdam, 12. bis 17. September 1927.

Auf dem Internationalen Kongreß für die Materialprüfungen der Technik (siehe auch „Gummi-Zeitung" Heft 1, Seite 21, Heft 2, Seite 77) hielt Dr. ing. A. van Rossem einen Vortrag über

Elastizität und Plastizität von Rohkautschuk,

in dem er etwa folgendes ausführte:

Im Kautschukforschungsinstitut in Delft sind eine Reihe von Untersuchungen über die Plastizität des Kautschuks durchgeführt worden. Wird Kautschuk unter dem Einfluß von Spannungen deformiert, und nimmt die Spannung zu, so kann man im allgemeinen drei Fälle beobachten: 1. Nach Aufhören der Spannung tritt sofortige Rückkehr in die ursprüngliche Lage ein, man hat es hier mit reiner Elastizität zu tun. 2. Es tritt eine Nachwirkung ein, die man im allgemeinen elastische Nachwirkung nennt. 3. Es kann eine dauernde Deformation auftreten, die man als Plastizität bezeichnet. Zur Feststellung der Plastizität gibt es zwei Methoden, das Spritzverfahren von Moretti, wobei man die Kautschukmischung aus einer kleinen Oeffnung hinausspritzt und das Volumen bestimmt, das in bestimmter Zeit ausgespritzt wird. Die zweite Art der Plastizitätsprüfung beruht auf den Druckmethoden. Ein Stück Kautschuk wird unter Druck gepreßt, und man mißt dann die Abnahme der Dicke. Diese Art der Prüfung ist schon ziemlich alt, aber in neuerer Zeit vielfach ausgearbeitet worden, so von Williams und Dr. de Vries. Die Untersuchungen, die der Vortragende gemeinsam mit H. van der Meyden durchgeführt hat, wurden mit einem Plastometer nach Dr. de Vries durchgeführt. Der Vortragende beschreibt an Hand eines Lichtbildes den Apparat, den man auf konstante Temperaturen halten kann. Die meisten Forscher haben bisher die Plastizität durch den Druck zwischen zwei parallelen Platten gemessen. Hierbei tritt aber eine Dickenänderung auf, und das Gewicht auf der Oberflächeneinheit wird geringer. Vortragender bediente sich daher bei seinen Versuchen einer Vorrichtung, bei der das Gewicht auf der Oberflächeneinheit stets gleich bleibt. Die Kurve, die die Dickenänderung mit der Zeit angibt, ist kein Maßstab für die Plastizität. Nach Bingham ist ein Körper plastisch, der unter einem gewissen Druck eine Formänderung erleidet, die auch nach Aufhören der Kraft bestehen bleibt. Wenn man den Eindruck mißt, den eine Belastung hervorgerufen hat, so hat man noch keinen Beweis dafür, daß man die Plastizität mißt. Wir müssen, wie Bingham, unterscheiden zwischen der reinen Elastizität, der reinen Plastizität und der Pseudoelastizität, der elastischen Nachwirkung beim Kautschuk. Der Vortragende hat versucht, bei seinen Messungen diese drei Größen auseinanderzuhalten. Er zeigt die erhaltenen Werte und Kurven für plastizierten und vulkanisierten Kautschuk mit $7\frac{1}{2}$ Prozent Schwefel und $92\frac{1}{2}$ Prozent Kautschuk. Die Kurven wurden nach 30 bis 240 Minuten bestimmt. Der Vortragende glaubte annehmen zu können, daß vulkanisierter Kautschuk, der als elastisch bezeichnet wird, bei höherer Temperatur Plastizität zeigen würde. Die Untersuchung bei 147° zeigt auch tatsächlich bei vulkanisiertem Kautschuk eine beträchtliche Plastizität. Der Vortragende bespricht nun die Versuchsergebnisse bei verschiedenen Temperaturen und nach verschiedenen Zeiten. So zeigt Kautschuk nach 18 Minuten bei 100° praktisch keine Plastizität, bei 130° ändert sich das Bild, und bei 147° tritt deutliche Plastizität ein. Es sind diese Untersuchungen nicht nur von theoretischem Interesse, sondern auch von praktischer Bedeutung für die Untersuchung von Kautschukgegenständen, die bei hoher Temperatur benutzt und beansprucht werden. Auch deshalb sind die Untersuchungen von theoretischem Interesse, weil das konstruktive Bild von vulkanisiertem Kautschuk noch manche Lücken hat. Der Vortragende glaubt, daß man die Beobachtungen seiner Untersuchungen in Verbindung bringen soll mit den physikalischen Untersuchungsmethoden. Er verweist auf die Untersuchungen von Katz, wonach Kautschuk bei der Dehnung ein Röntgenspektrogramm zeigt, in dem man systematische Ordnung der Teilchen beobachtet.

Im Anschluß an die Vorträge über den Kautschuk bemerkt Dr. de Vries, daß in der Praxis die Unterschiede in der Vulkanisationsgeschwindigkeit zwischen Sheet und Crepe verschwunden sind. Es sind die Mittelwerte gleich geworden. Es hat dies seinen Grund darin, daß Crepe aus hochwertigem Latex gewonnen wird. Früher wurden Sheets meist auf jüngeren Plantagen hergestellt, das ist verschwunden. Für die Annahme, daß die Eiweißstoffe bei der Koagulation eine große Rolle spielen, fehlt der Beweis. Der Redner hat den Nachweis erbracht, daß die Säurekoagulation des Latex ähnlich wie bei anderen Kolloiden durch Beladung des negativ geladenen Kautschukteilchens im Latex veranlaßt wird. Er konnte zeigen, daß man den Latex umladen kann, ein negatives Kolloid in ein positives durch Säurezusatz, wobei man dann ein stabiles Sol bekommt. Er hat auf anderem Wege den Beweis zu führen versucht, indem er den Eiweißgehalt des Latex herabdrückte entweder durch Zentrifugierung oder durch lange Monate hindurch dauernde Behandlung des Latex mit Lauge.

Prof. Norlin verweist auf die Versuche, die in Stockholm über die Abnutzung von Kautschuk durchgeführt wurden und bei denen die Bewegung nicht nur in einer Richtung über das Schleifmedium erfolgt, sondern neben der Hauptbewegung auch noch eine Seitenbewegung erteilt wurde. Eine Schwierigkeit liegt darin, das Schleifmedium gleichförmig zu machen. Schmirgel und Caborund müssen immer von gleicher Korngröße sein. Verwendet man Schmirgeltuch, dann müssen das Gewebe und die Leinwand standardisiert sein. Van Rossem hält es nicht für nötig, beim Zermürbungsversuch die Kugel zu schleifen, es wäre einfacher, sie als Kugel zu vulkanisieren. Hierzu bemerkt Prof. Schob, daß es bei der Vulkanisation schwer ist, eine absolut kugelförmige Gestalt zu erzielen. Im Materialprüfungsamt Berlin wird grundsätzlich geschliffen, weil die Probe oft an fertigen Vollreifen vorgenommen wird. Das Schleifen ist durchaus nicht schwierig und kann bei einiger Uebung in 8 Minuten vorgenommen werden.

* * *

Bestimmung von Stickstoff in Hevea-Latex mittels der Methode von Ter Meulen.

Nach R. L. van Dillen in „Archief voor de Rubbercultuur" VII, Seite 287, 1927.

Nach der Methode von Ter Meulen zur Bestimmung von Stickstoff in organischen Verbindungen wird der Stickstoff hydriert, das gebildete Ammoniak in Wasser eingeleitet und mit Säure titriert.

Digitized by Google

Wenn eine organische, stickstoffhaltige Verbindung mit feinem Nickelpulver auf 350° C erhitzt wird unter gleichzeitigem Ueberleiten von Wasserstoff, so geht der gesamte Stickstoff in Ammoniak über. Wir wissen nicht, in welcher Form der Stickstoff im Latex enthalten ist, und es ist daher sehr leicht möglich, daß nach den üblichen Bestimmungsmethoden zu niedrige Stickstoffwerte erhalten werden. Belgrave und Bishop versuchten Bestimmungen nach der Dumas-Methode, erhielten aber damit kein befriedigendes Resultat.

Verfasser arbeitete auf folgende Weise: Zunächst wurde feines Nickelpulver in ein Porzellanschiffchen eingewogen, dann wurde darauf etwas Latex getropft. Die angewandte Menge Latex wurde durch Zurückwägen bestimmt. Da eine beträchtliche Menge Wasser zu verdampfen war, mußte sehr lange Zeit mit einer ganz kleinen Flamme erhitzt werden. Da sich aber dabei an verschiedenen Stellen Wasser kondensierte, sprangen mehrmals die Verbrennungsrohre. Um dies zu vermeiden, wurden dann später statt der Glasrohre Quarzrohre verwandt. Es wurde der Latex auf dieselbe Art eingewogen, dann aber zunächst das gefüllte Schiffchen über Nacht in einem mit konzentrierter Schwefelsäure gefüllten Exsiccator aufbewahrt. Es bildete sich dabei eine dünne Kautschukhaut, die überall von Nickelpulver umhüllt war. Auf diese Weise wurden dieselben Resultate erhalten, ohne daß die Rohre sprangen.

Nach dieser Methode wurden 16,1, 13,7, 14,13 und 13,8 Prozent mehr Stickstoff erhalten als nach der Kjeldahlschen Methode. Es erscheint also ratsam, künftig den Stickstoff im Latex nach der Methode von Ter Meulen zu bestimmen. M. P.

* * *

Neue chemische Reaktionen der Kautschukkohlenwasserstoffe. Reaktionen mit Halogenmetallen.

Nach H. A. Bruson, L. B. Sebrell und W. C. Calvert in Ind. Eng. Chem., Band 19, S. 1033. 1927.

Wenn Kautschuklösungen bei Zimmertemperatur unter Luftausschluß mit entwässertem Zinntetrachlorid behandelt werden, so findet eine chemische Addition und gleichzeitige Bildung einer gefärbten Verbindung statt. Das Additionsprodukt entspricht der Zusammensetzung $(C_5H_8)_{10}\,SnCl_4$. Unter trocknem Stickstoff aufbewahrt, ist es ziemlich beständig, spaltet aber bei Behandlung mit Alkohol oder Aceton leicht das Metallhalogenid ab. Dabei fällt der Kohlenwasserstoff $(C_5H_8)x$ als weißes, amorphes Pulver aus. Die Chloride von Titan, Eisen und Antimon reagieren ähnlich. Alle diese Halogenide besitzen Nebenvalenzen, die es ihnen ermöglichen, sich vielen organischen Verbindungen, die ein ungesättigtes Atom oder eine Doppelbindung enthalten, zu addieren. Die Addition von Zinnchlorid an den Kautschukkohlenwasserstoff läßt sich folgendermaßen formulieren:

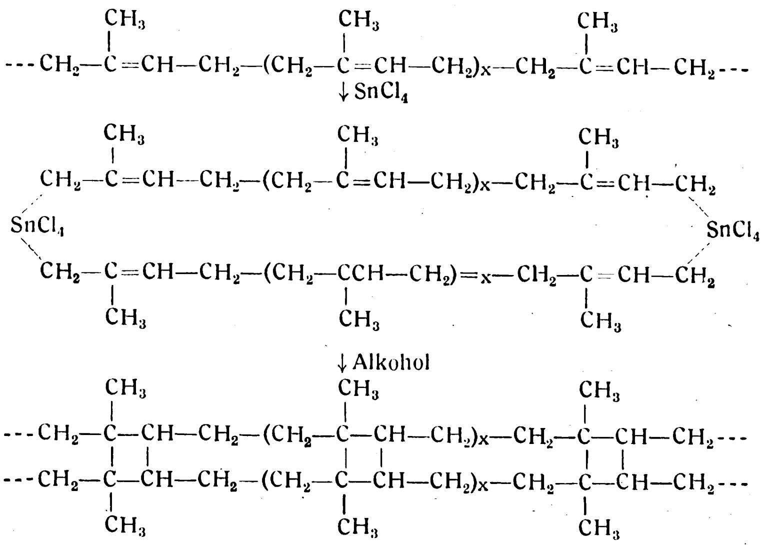
In der Kälte übermastizierter Kautschuk ergab Polymere mit denselben chemischen und physikalischen Eigenschaften und in den gleichen Mengen wie unmastizierter Kautschuk, d. h. also, Mastizieren in der Kälte hat keinen weiteren chemischen Einfluß auf den Kautschukkohlenwasserstoff. Nur werden dabei die beiden Phasen des Kautschuks derartig ineinander dispergiert, daß nach Behandlung mit Zinnchlorid und Alkohol das lösliche Polymere als Peptisationsmittel für das unlösliche Polymere dienen kann, so daß dieses nicht als unlöslicher Körper ausfällt. Zum Beispiel ist das Gemisch der beiden Polymeren aus tot mastiziertem Kautschuk bei Zimmertemperatur in Benzol vollkommen löslich, beim Abkühlen auf 5° C jedoch fällt die unlösliche Phase aus, beim Erwärmen auf Zimmertemperatur läßt sich diese durch schwaches Schütteln wieder vollkommen dispergieren. Wenn man die Benzollösung des löslichen Polymeren von dem Unlöslichen bei 5° abgießt und dann frisches Benzol hinzugibt, löst sich das unlösliche Polymere nicht wieder. Diese Erscheinung ist ein merkwürdiges Beispiel von kolloidalem Verhalten und peptisierender Wirkung.

Kautschuk, der unter Luftabschluß 24 Stunden in fester Form auf 163° oder in Lösung auf 80° erhitzt wurde, gab nur ein Polymeres, das vollkommen in Benzol löslich war. Dieses hatte einen niedrigeren Schmelzpunkt als das lösliche Polymere aus unerhitztem Kautschuk. Keine Spur eines unlöslichen Polymeren war darin vorhanden. Anscheinend ist eine Temperatur von 80° ausreichend, um in Lösung eine oder beide Phasen des Kautschukkohlenwasserstoffes zu depolymerisieren. Kautschuk, der 45 Minuten bei 100° C mastiziert wurde, ergab beide Polymere, d. h. also Heißmastizieren, so wie es in der Praxis ausgeübt wird, zerstört die unlösliche Phase nicht.

Die durch Einwirkung von $SnCl_4$ gebildeten Polymere des Kautschuks haben einen geringeren Grad der Nichtsättigung und einen höheren Schmelz- und Zersetzungspunkt als der Kautschuk selbst. Sie sind in keiner Weise mehr elastisch, weniger reaktionsfähig gegenüber Sauerstoff, aber immerhin oxydieren sie sich noch merkbar. Wie Kautschuk geben sie mit Chlorschwefel Gele und addieren Metallhalogenide unter Bildung gefärbter Additionsprodukte. Ob die so gebildeten Additionsprodukte identisch sind mit denen des ursprünglichen Kautschuks, konnte noch nicht festgestellt werden. Es hat aber den Anschein, als ob die Reaktion nur zum Teil umkehrbar ist. Nach dem Schmelzen stellen die Polymere ein hartes, bröckliges, schellackartiges Material dar. Weiteres Erhitzen führt zu flüssigen Zersetzungsprodukten.

Zur Herstellung der Kautschuklösungen für die einzelnen Versuche diente acetonextrahierter, unmastizierter Plantagenkautschuk. Daraus wurden zu den Versuchen die folgenden Lösungen hergestellt:

1. „Zweiphasen"-Kautschuk, eine 2proz. Dispersion des gereinigten Kautschuks in reinstem Benzol.



Kautschuk

Kautschuk-$SnCl_4$ Additionsprodukt

Kautschukpolymeres

Gereinigter, unmastizierter Kautschuk gibt mit $SnCl_4$ eine Mischung von zwei isomeren Additionsprodukten. Das nach Abspalten des Zinnchlorides erhaltene Polymere besteht aus zwei Kohlenwasserstoffen der Zusammensetzung $(C_5H_8)_6$. Der eine, 75 Prozent der Gesamtmenge, ist leicht löslich in kaltem Benzol, die übrigen 25 Prozent bestehen aus einem in allen Lösungsmitteln unlöslichen Kohlenwasserstoff. Wenn derselbe gereinigte, unmastizierte Kautschuk einer Aetherdiffusion nach Feuchter unterworfen und der dabei erhaltene Diffusionskautschuk mit Zinnchlorid behandelt wird, so erhält man aus dem Additionsprodukt nur ein, vollkommen in Benzol lösliches Polymeres. Diese Versuche zeigen auf chemischem Wege, daß Heveakautschuk aus zwei offensichtlich verschiedenen isomeren Kohlenwasserstoffen besteht.

2. Gereinigter „Zweiphasen"-Kautschuk, Lösung 1, mit dem doppelten Volumen Benzol verdünnt, wurde mehrere Wochen unter Stickstoff aufbewahrt. Die klare, überstehende Lösung wurde abgegossen und daraus durch mehrfaches Umfällen ein Kautschukkohlenwasserstoff mit 0,09 Prozent Stickstoff und 0,09 Prozent Asche erhalten. Von diesem Kautschuk wurden 1,8 g in 100 ccm Benzol gelöst.
3. Diffusionskautschuk, erhalten nach der Methode von Feuchter. Der Kautschuk enthielt 0,09 Prozent Stickstoff und 0,1 Prozent Asche. Es wurden 1,8 g Kautschuk in 100 ccm Benzol gelöst.
4. Aetherunlöslicher Kautschuk. Das Unlösliche von 3 wurde mehrere Wochen unter Aether aufbewahrt. Das Unlösliche

Digitized by Google

wurde nach Abgießen des Aethers getrocknet und 5 Minuten auf einer kalten Walze mastiziert, um die Dispersion zu erleichtern. 3,6 g wurden in 200 ccm Benzol dispergiert.

5. Stark übermastizierter Kautschuk. Der Kautschuk wurde 30 Minuten auf einer kalten Walze mastiziert und in Benzol zu einer 2proz. Lösung gelöst.

Experimentelles.

Da an der Luft Autooxydation einsetzte, wurden alle Versuche in einer Stickstoffatmosphäre unternommen. Es wurde folgendermaßen verfahren: 200 ccm der Kautschuklösung wurden in das speziell konstruierte Reaktionsgefäß gebracht und dann 4 bis 5 Stunden Stickstoff hindurchgeleitet. Dann wurden mittels eines Tropftrichters 10 ccm frisch destilliertes, wasserfreies Zinnchlorid hinzugegeben. Das Gemisch blieb gut verschlossen 24 Stunden bei 20 bis 30° C stehen. Dabei wurde die Lösung dünnflüssig und dunkelrot. Dann wurde der Ueberschuß von Zinnchlorid und Benzol unter 10 mm Druck bei 70° C abdestilliert und die Lösung 24 Stunden lang bei 30° auf 2 mm Druck erhalten, um die letzten Spuren Benzol und Zinnchlorid zu entfernen, alles unter strengstem Luftabschluß. Es hinterblieb dann eine rotbraune, bröcklige, glasartige Masse, die sich schwer in Benzol löste. An feuchter Luft entwickelte sie Dämpfe von Zinnchlorid, bei 150° C fing sie an, sich zu zersetzen, bei 170° C quoll sie plötzlich und entwickelte reichlich Dämpfe von Zinnchlorid. Die Analyse des Produktes, das mit Lösung 3 erhalten war, ergab die folgenden Werte:

$(C_5H_8)_{10}\,SnCl_4$	% C	% H	% Cl	% Sn
berechnet	63,75	8,57	15,07	12,61
gefunden	63,8	8,88	15,24	12,05

Lösung 2 ergab unter denselben Bedingungen dasselbe Additionsprodukt.

Zur Herstellung der Polymeren aus den $SnCl_4$-Additionsprodukten wurden diese nicht erst isoliert, sondern die rote Lösung wurde direkt unter Luftabschluß in ein Alkohol enthaltendes Gefäß übergedrückt. Sowie die rote Lösung mit dem Alkohol in Berührung kam, wurde sie vollständig entfärbt. Gleichzeitig fiel ein amorphes, weißes Pulver aus. Dies wurde 2 bis 3 Stunden im Alkohol belassen, so daß das Zinnchlorid vollkommen abgespalten wurde. Dieses gibt mit dem Alkohol ein alkohollösliches Additionsprodukt. Das weiße Pulver wurde abgesaugt und getrocknet. Die Ausbeute war quantitativ. Dann wurde das weiße Pulver mittels Benzol in eine lösliche und in eine unlösliche Fraktion zerlegt. Die lösliche, gereinigte Fraktion war HClfrei und gab bei der Analyse die folgenden Werte:

$(C_5H_8)\,x$	% C	% H	% Asche
berechnet	88,15	11,85	
gefunden	87,88	11,98	0,1

Das Unlösliche war nach der Reinigung gleichfalls HClfrei und ergab bei der chemischen Analyse dieselben Werte. Das lösliche Polymere ist im trocknen Zustande stark elektrisch. Hauser und Marck untersuchten es röntgenographisch und stellten fest, daß es vollkommen amorph ist. In allen Kautschuklösungsmitteln ist es sehr leicht löslich, schwer löslich in Aether, vollkommen unlöslich in Alkohol und Aceton. Bis zu einer Konzentration von 50 Prozent sind die Lösungen dünnflüssig. Beim Eindampfen hinterlassen sie einen klaren, farblosen, bröckligen Film. Das Polymere erweicht bei 220 bis 225° C und schmilzt unter Zersetzung bei 280° C. Die geschmolzene Substanz ist löslich in Benzol. Diese Lösung hinterläßt beim Trocknen einen bräunlichen, klebenden, firnisartigen Film. Genaue Werte des Grades der Nichtsättigung konnten noch nicht erhalten werden. An der Luft oxydiert sich die Substanz sehr schnell.

Das unlösliche Polymere stellt ein weißes, faseriges, unelastisches, asbestähnliches Material dar. Infolge seiner charakteristischen Zähigkeit läßt es sich schwer pulvern. Es ist in allen Lösungsmitteln unlöslich. Bei 225° C fängt es an zu sintern, wird weich und zersetzt sich bei 300° C. Es oxydiert sich an der Luft sehr langsam. Auch diese Substanz erwies sich bei der röntgenographischen Untersuchung als vollkommen amorph.

Aus übermastiziertem Kautschuk wurde ein weißes Pulver erhalten, das bei 25° C vollkommen benzollöslich war, beim Abkühlen auf 5° schieden sich aus der Benzollösung weiße Flocken ab. In allen Versuchen, unter verschiedensten Reaktionsbedingungen, war das Verhältnis des löslichen zum unlöslichen Polymeren 75:25. Das Polymere des Diffusionskautschuks war sogar bei 0° vollkommen benzollöslich. Es schied sich keine Spur einer unlöslichen Substanz aus. Die Eigenschaften dieses Produktes waren genau dieselben wie die der vorher erhaltenen löslichen Produkte. Wurde die Lösung 1 vor der Behandlung mit Zinnchlorid 2 Stunden lang am Rückflußkühler erhitzt, so ergab sie nur ein lösliches Polymeres. Auch wenn die Lösung 4 Stunden mit dem Zinnchlorid erhitzt wurde, bildete sich nur das lösliche Polymere.

Die Herstellung der Additionsprodukte mit anderen Metallchloriden erfolgte mit Lösungen in Tetrachlorkohlenstoff oder Chloroform, da diese Metallchloride mit Benzol reagieren. Mit Eisenchlorid wurde ein weißes, krümeliges, vollständig unlösliches Polymeres erhalten. Ein ähnliches Produkt ergab Antimonchlorid.

Wurde eine Lösung von Isopren in Benzol mit Zinnchlorid behandelt, so wurde die Lösung innerhalb von 5 Minuten gelb und begann, Wärme zu entwickeln. Während einer Stunde erreichte die Lösung eine Temperatur von 50° C und wurde tiefbraun. Aus diesem Reaktionsgemisch wurde durch Zersetzung mit Alkohol eine kautschukähnliche, schwammige Masse erhalten, die, wenn sie vollkommen trocken war, sich zu einem schneeweißen Pulver pulvern ließ. Dieses oxydierte sich an der Luft sehr schnell unter Gelbfärbung. Dieses Pulver ist sehr leicht löslich in Aether und in den üblichen Kautschuklösungsmitteln, mit denen es dünnflüssige Lösungen gibt, und unlöslich in Alkohol und Aceton. Es erweicht bei 110° C und schmilzt unter Zersetzung bei etwa 135°. Es unterscheidet sich also von dem bei Zimmertemperatur aus Naturkautschuk erhaltenen Polymeren. Aus einem kautschukähnlichen, polymerisierten Isopren wurde mit Zinnchlorid ein rotes Additionsprodukt erhalten, das nach Zersetzung mit Alkohol ein weißes, vollkommen benzollösliches Pulver ergab, das bei 175 bis 180° C erweichte. Balata reagierte bei Zimmertemperatur ähnlich wie Zinnchlorid unter Bildung eines weißen, in kaltem Benzol löslichen Pulvers. Anzeichen einer zweiten Kohlenwasserstoffphase waren nicht zu bemerken. Das Pulver erweicht bei 200° und schmilzt unter Zersetzung bei 250°. Sämtliche Polymere entsprachen der chemischen Analyse nach der Zusammensetzung $(C_5H_8)\,x$. M. P.

* * *

Diacetylen als Produkt pyrogener Zersetzung.

Nach dem Vortrage von Dr. F. G. Müller-Winterthur, gehalten auf der 108. Hauptversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, 1. bis 4. September 1927.

Das Diacetylen C_4H_2, besser Butadiin $CH \equiv C - C \equiv CH$ genannt, war bis vor kurzem wenig bekannt. Bayer hat es durch das gelbe Silbersalz und das rotbraune Cuprosalz charakterisiert. Die 1897 in Amerika benutzte Darstellung aus Acetylenkupfer, die nur geringe Ausbeuten gab, wurde dann von Strauß-Breslau ausgebaut. 1925 wurde das Diacetylen aus Tetrabromerythren durch Behandeln mit alkoholischem Kali erhalten. Man kann das Diacetylen erhalten, wenn man einen Lichtbogen in flüssigem Aethylalkohol brennen läßt; in den Abgasen der Zersetzungsprodukte findet sich das Diacetylen, ein Gas, das im Gegensatz zu seinen Salzen nicht explosiv ist. Berthelot hat auch schon versucht, das Diacetylen durch pyrogene Zersetzungen zu erhalten. Vortragender verweist ferner auf die Versuche von Zielinsky. Bei der Darstellung durch pyrogene Zersetzung von Aethylalkohol muß man sich vorstellen, daß das Diacetylen durch Abspaltung von Wasser und Wasserstoff entsteht. Intermediär bildet sich dabei Acetylen. Wenn diese Annahme richtig ist, muß das Diacetylen überall auftreten, wo durch pyrogene Zersetzung Acetylen entsteht. Im Leichtgas konnte das Diacetylen nicht gefunden werden, auch nicht, wenn Acetylen pyrogen abdestilliert wurde. Zersetzung von Benzol bei Rotglut, sowie pyrogene Zersetzung von Isopren haben ebenfalls keine Diacetylenbildung. Es steht fest, daß bei gewöhnlichen pyrogenen Zersetzungen kein Diacetylen entsteht. Die Verbindung ist sehr empfindlich und polymerisiert sich schon bei gewöhnlicher Temperatur, wobei das Gas fest wird. Dagegen erhält man Diacetylen durch elektropyrogene Zersetzung, wenn man die Produkte der Elektrolyse durch ein flüssiges Medium abschreckt. So wurde verdampfendes Benzol mit Wasser, dann mit einem Tiefkühler von — 40° gekühlt, wobei man einige ccm eines Kondensats erhält, das das charakteristische gelbe Silbersalz gibt. Dieses Salz wurde abgenutscht und mit Salzsäure zersetzt. Das entstehende Acetylengemisch, bei — 80 ° fraktioniert destilliert, gab 2,5 g einer Substanz mit den charakteristischen Eigenschaften des Diacetylens. Es wurde das Molgewicht bestimmt und Derivate des Diacetylens hergestellt. Man kann die Bildung des Diacetylens aus Benzol so erklären: Es entsteht aus Benzol das freie Phenylderivat und Diphenyl oder Acetylen, das freie Radikal $CH \equiv C$ und Diacetylen nach dem Schema

$$C_6H_6 \longrightarrow C_6H_5 \longrightarrow C_6H_5 \cdot C_6H_5 \quad \text{oder}$$
$$C_2H_2 \longrightarrow CH \equiv C \longrightarrow C_4H_2.$$

Die beiden freien Radikale C_6H_5 und $CH \equiv C$ geben $C_6H_5C \equiv CH$. Es kann, weil Acetylen sowohl aus aliphatischen wie aromatischen Verbindungen erhalten werden kann, ganz allgemein bei der pyrogenen Zersetzung organischer Verbindungen im elektrischen Lichtbogen Diacetylen enstehen.

Digitized by Google

Der Beschleuniger „P-extra".

Von Dr. **Rudolf Ditmar**, Graz.

Seit einiger Zeit kommt von der ehemaligen „Agfa" (Actiengesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO 36), heute I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft in Wolfen (Kr. Bitterfeld), ein Ultrabeschleuniger in den Handel, der ursprünglich „Ultra-Z", heute „Vulkacit P-extra" genannt wird. Ueber diesen Beschleuniger muß einiges gesagt werden, da er den allerersten amerikanischen Ultrabeschleunigern in seiner Wirkung gleichkommt und ganz besondere Eigenschaften aufweist.

Ueber „Vulkacit P-extra" schreibt F. Kirchhof in seinem neuen ausgezeichneten Werke: „Fortschritte in der Kautschuk-Technologie", daß er ein zinkoxydhaltiger Ultrabeschleuniger ist, der in Mengen von 0,5 bis 1 Prozent in verschiedenen Mischungen verwendet werden kann. Die I. G. in Wolfen gibt für einige theoretische Mischungen folgende Vulkanisationszeiten bzw. Festigkeits- und Dehnungswerte an:

Mischung	Vulkan. 2,5 Atm.	F Rg/cm²	D %
100 Gummi, 8 S, 6 ZnO, 0,5 P-extra	4 Min.	185	752
100 „ 6 S, 6 „ 1,0 „	3 „	203	688
100 „ 1 S, 6 „ 1,0 „	4 „	115	914
100 „ 6 S, 6 PbO, 1,0 „	5 „	170	749

Wenngleich solche Einzelmischungen mit besonderer Vulkanisationstemperatur und besonderer Vulkanisationszeit nicht viel sagen, denn für jeden Beschleuniger lassen sich Optima hinsichtlich Mischungsverhältnisse, Vulkanisationszeit und -Temperatur aufstellen, so geben sie doch ein oberflächliches Bild über die ungefähre Wirkungsweise des Beschleunigers. Alles weitere ist Sache der Praxis und der Spezialmischungen der betreffenden Betriebe.

Ich habe den „P-extra" mit meinem Schüler André Staffa aus Rio de Janeiro in der gleichen Weise geprüft, wie dies die I. G. an ihren anderen Beschleunigern im Büchlein „Beschleuniger Vulkacit" durchführte. Die Resultate waren folgende:

I. **100 Kautschuk — 8 Schwefel — 1 Beschleuniger**
a) 30 Minuten auf 100° — gut ausvulkanisiert
b) 15 „ „ 125° — übervulkanisiert
c) 30 „ „ 132° — revertiert.

II. **100 Kautschuk — 10 Zinkweiß — 6 Schwefel — 1 Beschleuniger**
Anvulkanisation tritt schon beim Lagern ein.
a) 30 Minuten auf 100° — sehr gut ausvulkanisiert
b) 15 „ „ 125° — verbrannt
c) 30 „ „ 132° — verbrannt und etwas revertiert.

III. **100 Kautschuk — 10 MgO — 6 Schwefel — 1 Beschleuniger**
a) 30 Minuten auf 100° — sehr gut ausvulkanisiert
b) 15 „ „ 125° — verbrannt
c) 30 „ „ 232° — verbrannt und revertiert.

IV. **100 Kautschuk — 10 Bleiglätte — 6 Schwefel — 1 Beschleuniger**
a) 30 Minuten auf 100° — untervulkanisiert
b) 15 „ „ 125° — verbrannt
c) 30 „ „ 132° — verbrannt und revertiert.

V. **100 Kautschuk — 25 $MgCO_3$ — 6 Schwefel — 1 Beschleuniger**
a) 30 Minuten auf 100° — ausvulkanisiert
b) 15 „ „ 125° — verbrannt
c) 30 „ „ 132° — verbrannt und revertiert.

VI. **100 Kautschuk — 10 Faktis — 14 Grandel — 10 ZnO — 5 Schwefel — 1 Beschleuniger**
a) 30 Minuten auf 100° — sehr gut ausvulkanisiert
b) 15 „ „ 125° — verbrannt
c) 30 „ „ 132° — etwas verbrannt und revertiert.

Daraus ist die Wirkungsweise des „P-extra" nach einer anderen Richtung hin ersichtlich. Vor allem vulkanisiert er ohne jeden Aktivator glatt aus, mit Zinkoxyd als Aktivator tritt Selbstvulkanisation bei Zimmertemperatur ein, Bleiglätte wirkt bei 100° C verzögernd auf den Ultrabeschleuniger, über 100° C hingegen stark aktivierend (eine sehr merkwürdige Erscheinung), Magnesiumkarbonat und acetonextraktarmer brauner Grandelfaktis beeinflussen „P-extra" nicht in seiner Wirkung.

Damit sind aber die Eigenschaften des „P-extra" durchaus nicht erschöpft, denn ähnliche Resultate kann man mit amerikanischen und anderen deutschen Beschleunigern auch erzielen, insbesondere wenn man Beschleunigerkombinationen (z. B. Vierbeschleunigung) anwendet.

Die Besonderheit des Ultrabeschleunigers „P-extra" und damit ein unschätzbarer Wert für die Gummi-Industrie liegt darin, daß er fast allen anorganischen und sämtlichen 49 organischen Vulkanfarben die Farbe im Gegensatz zu anderen Vulkanisationsbeschleunigern im Vulkanisat beläßt. Goldschwefel und selbst Zinnober, der fast keinem Beschleuniger standhält, behalten ihre ursprüngliche Farbe. Der I. G. Konzern hatte sich eigentlich eine interne Konkurrenz gemacht, indem die Leverkusener Beschleuniger die Vulkanfarben der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik in Ludwigshafen zum Teil zerstörten. Durch den „P-extra" aus Wolfen erscheint diese innere Konkurrenz behoben, soweit Ultrabeschleuniger in Frage kommen.

Der Ultrabeschleuniger „P-extra" muß also als der typische Beschleuniger für gefärbte Gummiwaren angesehen werden.

Die Folgen falscher Behandlung von Kraftwagenreifen.[1]

Die Folge falscher Behandlung von Kraftwagenreifen ist wohl in den meisten Fällen zunächst ein Schadenersatzanspruch des Kunden an Reifenhändler oder Reifenfabrik, da der Reifen nicht den Erwartungen an Lebensdauer und Haltbarkeit entsprach. Der Fachmann erkennt hier bald den Schaden und wodurch er hervorgerufen wurde. In den seltensten Fällen kann man schlechte Werkmannsarbeit oder schlechte Gummiqualität für den Schaden verantwortlich machen. Die Hauptgründe sind, wie uns die vorliegende Broschüre aufs Anschaulichste belehrt: Sorglosigkeit, Nachlässigkeit, Unwissenheit oder Unaufmerksamkeit, sowie in den überwiegenden Fällen ein Mangel an Ueberlegung. Die Reifenfabrik wird also mit Unrecht für den entstandenen Schaden haftbar gemacht und wird jeden Anspruch auf Grund der vorgenommenen Untersuchung des Reifens ablehnen müssen. Dadurch wird der Kunde — wenn auch zu Unrecht — stets verärgert werden. Diese Verärgerung aus der Welt zu schaffen, soll nun das Hauptbestreben jeder Reifenfabrik und jedes Reifenhändlers sein. Das einzige Hilfsmittel ist eine ehrliche und aufrichtige Aufklärung, sowohl mündlicher Art als auch durch Schrift und Druck. Wie dringend not diese Aufklärungsarbeit gerade beim modernen Kraftwagenreifen mit seinem dünnen, elastischem Gewebeunterbau tut, ist schon des öfteren an dieser Stelle gezeigt. Stellte doch noch vor kurzem eine unserer Reifenfabriken bei einer gelegentlichen Ueberprüfung fest, daß etwa 80 Prozent aller Niederdruckreifen nicht mit dem richtigen vorgeschriebenen Luftdruck fahren! Ein Reifen mit ungenügendem Luftdruck ist jedoch nicht in der Lage, das ihm zugemutete Gewicht zu tragen, die Decke und der Schlauch werden übermäßig zusammengedrückt und die Ueberanstrengung führt zu Gewebebrüchen, die den Reifen bald außer Dienst setzen.

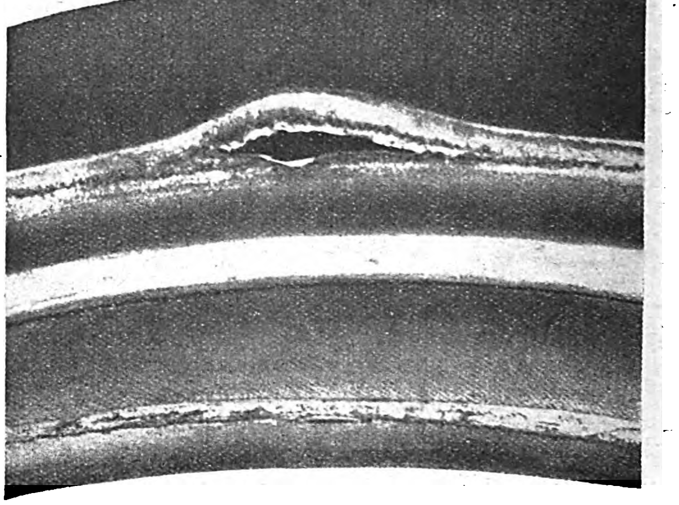


Bild 1. Schaden an einem Stahlseil-Reifen infolge Ueberlastung oder zu geringem Luftdruck (Dunlop-Broschüre, 3 B).

Ein trefflicher Ratgeber bei den vielen vorkommenden Reifenschäden ist die neue Dunlopbroschüre, die uns an Hand von 30 guten Photographien über die Fehler an Hochdruck- und Niederdruckreifen, sowie Schläuchen, aufklärt, die durch unsachgemäße Behandlung entstanden sind. Dem Reifenhändler wird sie zur Diagnose kranker Reifen gute Dienste leisten und ihm die Möglichkeit geben, dem Kunden zu raten, wie er in Zukunft diese Fehler vermeidet.

Ein heute besonders häufiger charakteristischer Fehler ist der bereits oben erwähnte zu niedrige Luftdruck, der besonders dem

[1] Herausgegeben von der Deutschen Dunlop-Compagnie, Hanau a. M.

Digitized by Google

Niederdruckreifen leicht gefährlich wird. Die zu stark beanspruchten Gewebelagen brechen, was sich durch Risse, Brüche und Lösen der Gewebeeinlagen zeigt (Bild 1). Beim Geradseit-Niederdruckreifen treten solche Brüche gewöhnlich über dem Mantelfuß auf. Die einzige Abhilfe ist nur regelmäßiges Prüfen des Luftdruckes mittels eines Druckmessers.

Das schnelle, ungleichmäßige Abtragen der Reifen gehört ebenfalls zu ihren Hauptkrankheiten. Einmal können es Fehler am Wagen sein, wie nicht ausgerichtete Lenkgestänge und Räder, ungleichmäßig angezogene Bremsen. Besonders werden Stellen, wie im Bild 2 gezeigt, durch übermäßiges Anziehen der Bremsen erzeugt, wobei die Räder blockiert werden und rutschen. Daß dieses Abtragen in so starkem Maße stattfindet, ist jedoch wiederum die Folge von zu

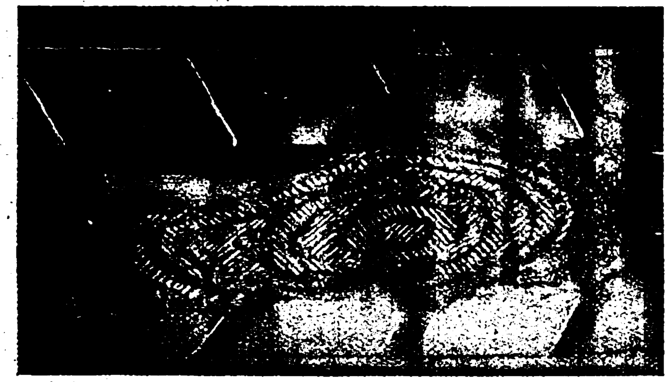


Bild 2. Stellenweise Abnutzung der Lauffläche durch zu scharfes Bremsen der Räder (Dunlop-Broschüre).

geringem Luftdruck. Der weiche Niederdruckreifen wird dann durch das Wagengewicht nach außen gedrückt und berührt nur mit einem Teil seiner Lauffläche die Fahrbahn. So zeigt sich dann eine stärkere Abnutzung auf der mehr belasteten Seite, eine Erscheinung, die häufig auch beim Fahren auf Straßen mit starker Wölbung beobachtet wird.

Ein erheblicher Teil Reifen wird auch durch falsche verbogene Felgen und unrichtige Montage zerstört, wie mehrere gute Bilder zeigen.

Dann kommen die Schäden, die durch unvorsichtiges, wildes Darauflosfahren verursacht werden. Freilich kann der Kraftfahrer nicht jedem Stein ausweichen, er soll jedoch grundsätzlich seinen Weg nicht über Schotterhaufen nehmen. Allerhand Risse und Schnitte, die, wenn sie nicht sofort und sorgfältig behandelt werden, zur baldigen Zerstörung führen, sind die Folge. Beim Fahren über Schienen und scharfe Kanten wird oft die Lauffläche bis zum Gewebeunterbau aufgeschnitten. Das Reiben an Bordschwellen zerstört die Seitenwände. Heftige Stöße oder plötzlicher Anprall mit einem harten Gegenstand bringen einen Bruch im Gewebe hervor, während der Laufdeckengummi infolge seiner Elastizität nachgibt.

Die sorgfältige Zusammenstellung des Materials sowie die ausführliche Erklärung der Gründe und Ursachen machen diese Broschüre zu einem überaus wertvollen Hilfsmittel des Praktikers.

Fehler beim Abnehmen von Drahtseilreifen.

Welche Unkenntnis häufig noch über die Beschaffenheit des modernen Reifens anzutreffen ist, erläutert an einem klassischen Beispiel das Echo Continental, August-September 1927.

Ein Wagenbesitzer wußte noch nichts von den technischen Verbesserungen der Reifen an seinem neuen Wagen, und als plötzlich ein Reifenwechsel erforderlich wurde, versuchte er, den Reifen auf gewohnte Art abzunehmen. Da es sich hier aber nicht um einen Wulstreifen, sondern einen Geradseitreifen mit Stahlseileinlage handelte, setzte der Reifen allen Bemühungen hartnäckigen Widerstand entgegen. Der Fahrer nahm darauf eine Brechstange. Durch das schwere, scharfkantige Werkzeug wurde die Wulstkante an verschiedenen Stellen erheblich beschädigt. Nach einigen wuchtigen Hebelbewegungen vernahm man einen deutlichen Knacks, die Stahlseileinlage im Innern des Reifens war gebrochen. Der Deckenrand dehnte sich und der Reifen ließ sich über den Felgenrand hinwegheben. Gleichzeitig quoll der Luftschlauch unter der Decke hervor und platzte. Nach Reparatur des Luftschlauches wurde die Decke wieder aufgebracht, was jetzt verhältnismäßig leicht ging, da der Wulst durch den Bruch der Stahlseileinlage dehnbar geworden war wie ein Wulstreifen. Der gleiche Vorgang wiederholte sich innerhalb der folgenden Monate an allen fünf Rädern (einschließlich Ersatzrad) des Wagens. Stets wurde die Decke nach der bewährten „Brechstangenmethode" abmontiert und mit gebrochenem Stahlseil wieder aufgelegt. Aber noch ehe der fünfte Reifen „geknackt" war, trat beim ersten die unausbleibliche Katastrophe ein: der Deckenrand dehnte sich während der Fahrt mehr und mehr, bis er schließlich aus der Felge heraussprang. Unmittelbar darauf quoll auch der Luftschlauch heraus, dehnte sich zu einer großen Blase und platzte mit starkem Knall. Dieser Vorgang wiederholte sich in schneller Reihenfolge an allen fünf Rädern des Wagens.

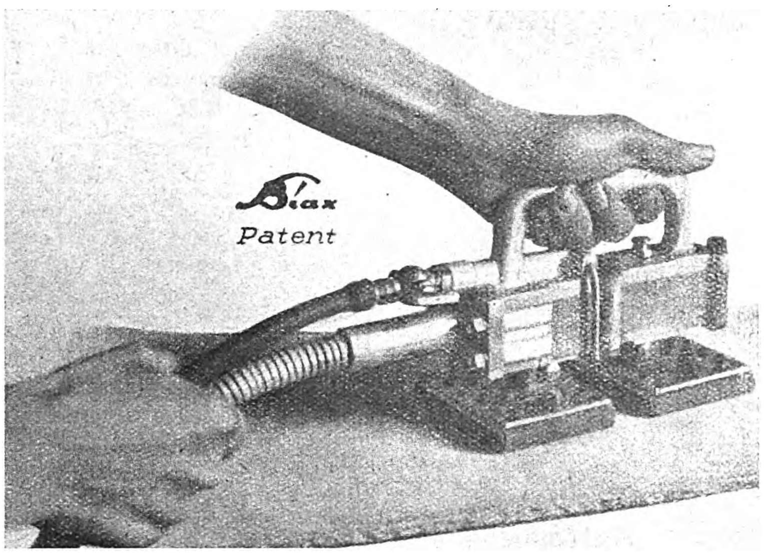
Der Continental sind in letzter Zeit mehrere Beispiele der gleichen Art bekanntgeworden, weshalb sie in ihrem Echo mit besonderem Nachdruck darauf hinweist, damit in Zukunft ähnliche Fälle vermieden werden.

Ein lohnsparender Schleifapparat für die Hartgummi- und Celluloid-Industrie.

Bekanntlich ist das Hochglanzpolieren von ebenen Flächen ein Handwerk, das verstanden sein muß, und da es meistens von Hand ausgeführt wird, ein viel Arbeitslohn erfordernder Arbeitsvorgang.

Es ist daher sehr zu begrüßen, daß kürzlich ein Flächenschleifapparat auf den Markt kam, dessen Arbeitsleistung der Handarbeit an Leistungsfähigkeit und Güte des Schliffes weitaus überlegen ist.

Der Apparat hat eine einem elektrischen Bügeleisen ähnliche Außenform. Der Apparat ist durch eine dünne, biegsame Welle mit einem auf einem Ständer angebrachten kleinen Elektromotor verbunden. Der Apparat wird rutschend über das zu polierende Stück geführt. Die rotierende Bewegung der biegsamen Welle wird durch ein sinnreich konstruiertes Umkehrgetriebe kleinsten Raumbedarfs,



das staubdicht gekapselt ist, in eine schnelle hin- und hergehende Bewegung von zwei unter dem Rutschkörper angebrachten Schleifstücken umgesetzt. Durch diese Anordnung wird erreicht, daß die beiden Schleifstücke ein vielfaches an Schleifweg der Handbewegung machen. Insbesondere die schnelle Hin- und Herbewegung der Schleifstücke erzeugt eine verblüffende Mehrleistung der Schleifwirkung. Für Naßschliff ist der Rutscher noch mit einem Schlauchanschluß zur laufenden Benetzung der Schleifstücke versehen, jede unnötige Bewegung des Schleifers wird daher vermieden, so daß dieser seine Aufmerksamkeit lediglich der richtigen Führung des Rutschers zu widmen hat.

Der Rutscher kann durch seine großen lohnsparenden Mehrleistungen nur jedem Hartgummi- und verwandten Betriebe empfohlen werden.

Aus der beifolgenden Abbildung sind die kleinen Abmessungen sowie die leichte Handhabung des Rutschers zu ersehen. D. O.

Berichtigung.

In dem Bericht über die Gründung der Ortsgruppe Groß-Hamburg der Deutschen Kautschukgesellschaft (Heft 2, Seite 82) ist leider im Schluß des Berichtes ein Irrtum unterlaufen. Die letzten fünf Zeilen des Berichtes müssen folgendermaßen lauten:

Das spezifische Gewicht eines Vandexvulkanisates (mit 1,5 Prozent Se) beträgt z. B. 1,13 gegenüber 1,11 des gleichen, aber selenfreien Vulkanisates. Bei der Vulkanisation der Vandexmischung tritt eine Volumkontraktion von etwa 2 Prozent ein, bei der Mischung ohne Vandex nur eine von etwa 0,5 Prozent.

Digitized by Google

Das Riffeln von Hartgummirundstangen.

Das Riffeln von Hartgummirundstangen, wie Füllfederhalterrohlingen und ähnlichen Produkten, kann auf zwei verschiedene Arten vorgenommen werden.

Man zieht, falls der Rundstab auf seine ganze Länge geriffelt werden soll, den Stab zunächst durch ein Rundkaliber, um ihn, ohne ihn auf der Drehbank bearbeiten zu müssen, zunächst auf einen präzisen Durchmesser zu bringen. Alsdann wird der Rundstab auf der gleichen Ziehbank durch einen gezahnten Zieheinsatz, einen Räumer, gezogen.

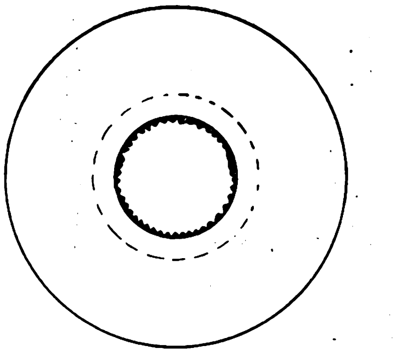


Abb. 1.

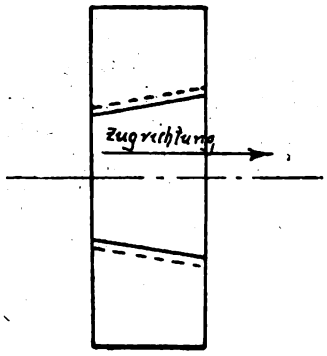


Abb. 2.

In Abb. 1 und 2 sind die Ziehwerkzeuge in Ansicht und Schnitt gezeigt. Es ist darauf zu achten, daß der Schnittwinkel der Werkzeuge günstig gewählt wird.

Steht der Werkstatt keine Zieheinrichtung zur Verfügung oder sollen die zu riffelnden Rundstäbe nicht auf die ganze Länge durchlaufend geriffelt werden, so wird diese Arbeit zweckmäßig mit einem Riffelwerkzeug nach beistehender Skizze ausgeführt.

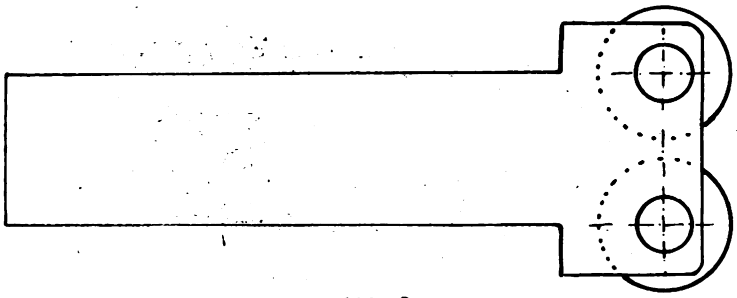


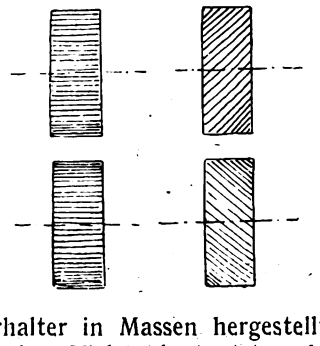
Abb. 3.

Das Riffelwerkzeug wird mit seinem Halter in den Support einer kleinen Drehbank eingespannt. Die Drehbank hat durchbohrte Spindel und ist entweder mit einem Dreibackenfutter, falls von der Stange gearbeitet wird, andernfalls mit einer dem Werkstück angepaßten Spezialspannvorrichtung auszurüsten.

Das Riffelwerkzeug wird dann, vermittels des Supports, an das Werkstück herangeführt, und die Riffelung vorgenommen.

Die Riffelrädchen sind in den verschiedensten Ausführungen im Handel zu haben, so daß die verschiedensten Gravierungen herstellbar sind (Abb. 3a).

Abb. 3a. Riffelrädeipaare.
A. Gerade. B. Fischhaut.



Sollen Füllfederhalter in Massen hergestellt werden, so lohnt sich die Anschaffung eines Vielstahlautomaten, dem das Rohstangenmaterial ebenfalls durch die Hohlspindel zugeführt wird, und der auf Grund seines Steuermechanismus die Herstellung, d. h. das Abdrehen, das Ausbohren, das Polieren, Riffeln und Abstechen des fertiggestellten Stückes von der Stange sowie das Vorholen des Rohstabes um eine weitere Bearbeitungslänge automatisch vornimmt.

Derartige Automaten sind in Chemnitzer bzw. Berliner Werkzeugmaschinenfabriken zu erhalten, lohnen sich aber nur dann, wenn täglich einige Tausend Stück zu bearbeiten sind, und durch Inarbeitnehmen großer Herstellungsserien ein zu häufiges Umstellen der Werkzeuge vermieden werden kann. O. L.

Kautschukgewinnung

Englands Rohgummi-Ein- und Ausfuhr während der ersten neun Monate 1927.

Die englische Rohgummieinfuhr war in den ersten neun Monaten dieses Jahres 6588 tons größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Sie stellte sich auf 111 128 tons gegenüber 104 540 tons im gleichen Zeitraum 1926. Von dieser Einfuhr wurden 1926 insgesamt 41 753 tons wieder ausgeführt, 1927 dagegen 59 264 tons. Es ist somit eine Ausfuhrsteigerung von 17 511 tons festzustellen. Ein nicht geringer Teil dieser Ausfuhrsteigerung ist auf die dem Vorjahr gegenüber bedeutend gestiegene Nachfrage Deutschlands und Rußlands zurückzuführen. Die Ausfuhrsteigerung hat zur Folge gehabt, daß die englischen Rohgummivorräte in den verflossenen drei Vierteljahren nur um 15 104 tons stiegen, während die Zunahme in der gleichen Zeit 1926 rund 25 800 tons betrug. Auf die einzelnen Monate verteilte sich die englische Rohgummieinfuhr folgendermaßen:

	1926 tons	1927 tons
Januar	11 508	13 732
Februar	9 019	12 273
März	14 219	13 799
April	12 960	15 883
Mai	9 513	11 272
Juni	11 294	9 614
Juli	10 848	11 635
August	11 905	10 060
September	13 274	12 860
Insgesamt:	104 540	111 128

Nachstehende Mengen wurden von diesen Einfuhren wieder ausgeführt, so daß sich die Rohgummi-Nettoeinfuhren während der ersten neun Monate 1926 und 1927 wie folgt stellten:

	1926 Wiederausfuhr tons	1926 Nettoeinfuhr tons	1927 Wiederausfuhr tons	1927 Nettoeinfuhr tons
Januar	4 622	6 886	3 541	10 191
Februar	5 905	3 114	4 581	7 692
März	5 312	8 907	4 750	9 049
April	4 685	8 275	8 008	7 875
Mai	2 740	6 773	8 376	2 896
Juni	5 400	5 694	7 333	2 281
Juli	4 080	6 768	10 518	1 116
August	4 578	7 327	6 597	3 463
September	4 431	8 843	5 560	7 300
Insgesamt:	41 753	62 787	59 264	51 863

Dank der Ausfuhrsteigerung wies die Rohgummi-Nettoeinfuhr Englands während der ersten drei Vierteljahre 1927 dem gleichen Zeitraum des Vorjahres gegenüber einen Rückgang von 10 924 tons auf. An Hand dieser Nettoeinfuhren und der Bewegung der Stocks in London und Liverpool lassen sich die ungefähren englischen Verbrauchsziffern an Rohgummi errechnen, wenn auch die so gefundenen Zahlen keinen Anspruch auf absolute Genauigkeit machen können. Bei dieser Berechnungsweise ergibt sich, daß der Rohgummiverbrauch Englands in dem der Betrachtung zugrundegelegten Zeitraum in diesem Jahre etwa 1979 tons geringer war als im vorigen Jahre. Die Ablieferungen an die Gummiwarenfabriken stellten sich in den einzelnen Monaten etwa wie folgt (Mengen in tons):

	1926 Vorräte tons	1926 Zunahme tons	1926 Ablieferungen tons	1927 Vorräte tons	1927 Zunahme tons	1927 Ablieferungen tons
Januar	11 111	4 953	1 933	57 065	6 250	3 941
Februar	10 979	132	3 246	61 170	4 105	3 587
März	14 452	3 473	5 434	65 634	4 464	4 585
April	20 403	5 951	2 324	69 798	4 164	3 711
Mai	21 865	1 462	5 311	70 099	301	2 595
Juni	25 399	3 534	2 360	66 887	3 212	5 494
Juli	29 289	3 890	2 878	66 776	111	1 227
August	31 756	2 467	4 860	67 604	828	2 635
September	36 880	5 124	3 719	72 169	3 249	2 311
Insgesamt:			32 065			30 086

fen.

* * *

Digitized by Google

Digitized by Google

Einschränkung des Zapfens in Französisch-Westafrika.

Um die Kautschukausbeute in Französisch-Westafrika sicherzustellen und ein Ueberzapfen zu verhindern, ist angeordnet worden, daß wenigstens drei Monate im Jahre die Baumbestände nicht angezapft werden dürfen. Dem Gouverneur der jeweiligen Kolonie liegt es ob, die Zeit festzusetzen, in der das Zapfen unterbleiben muß. Er hat jedoch das Recht, die Ruhepausen auf das Jahr zu verteilen, so daß das Einstellen des Zapfens nicht drei Monate hintereinander durchgeführt zu werden braucht. Bereits seit 1912 besteht eine ähnliche Bestimmung, die jedoch bisher praktisch kaum zur Durchführung kam. Es bleibt daher abzuwarten, ob es nunmehr wirklich gelingt, das Zapfen zu überwachen und die „Restriktion" durchzuführen.

fen.

* * *

Keine Aenderung der Restriktionsbestimmungen am 1. November.

Das Rätselraten über die Maßnahmen des britischen Kolonialamts in bezug auf die Restriktion am 1. November, dem Beginn des neuen Restriktionsjahres, ist zu Ende. Die schon seit Wochen erwartete offizielle Regierungserklärung ist erfolgt. Die Regierung hat jedoch weder dem Drängen der Anhänger der Restriktion, die Bestimmungen zu verschärfen, noch aber den Gegnern, die Restriktionsgesetze ganz zu beseitigen, nachgegeben. Das Kolonialamt hat sich vielmehr dahin entschieden, in den bisherigen Bestimmungen über die Kautschukausfuhr von Malaya und Ceylon keine Aenderung eintreten zu lassen. Die Regierungen der Restriktionsgebiete Malaya und Ceylon werden jedoch ersucht, die Durchführung der Restriktionsgesetze genau nachzuprüfen, um so ihre Wirksamkeit entsprechend zu erhöhen. Fernerhin wird man die betreffenden Regierungen in den Restriktionsgebieten um Rat fragen, ob eine Aenderung der Bestimmungen für erforderlich gehalten wird. Sollte sich dann herausstellen, daß Aenderungen gewünscht werden, so will man diese für den 1. Februar in Erwägung ziehen, da man eine Aenderung der Restriktionsbestimmungen so lange vorher, wie es die gegebenen Umstände eben ermöglichen, bekanntgeben möchte.

Die Tatsache, daß diese Erklärung des britischen Kolonialamtes so kurz vor Ende des laufenden Restriktionsjahres erfolgte, wird von interessierter Seite dahin ausgelegt, daß eine grundlegende Aenderung der Restriktionsgesetze vorbereitet würde. Diese Vermutung wird erhärtet dadurch, daß der Gouverneur von Ceylon letzthin eine Besprechung in Singapore mit den Ausführungsorganen der Restriktion in Malaya hatte. Andere Kreise wiederum glauben, daß die bisherigen Bestimmungen auch am 1. Februar 1928 nicht geändert zu werden brauchen, wenn die Durchführung der Restriktion nunmehr schärfer überwacht und vor allen Dingen der ausgedehnte Schmuggel mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln rücksichtslos bekämpft wird. Die bisherige Wirkungslosigkeit der Restriktion sei nur darauf zurückzuführen, daß die Durchführung der Bestimmungen nicht mit der erforderlichen Schärfe überwacht worden sei.

fen.

* * *

Fords Gummipflanzungsprojekte.

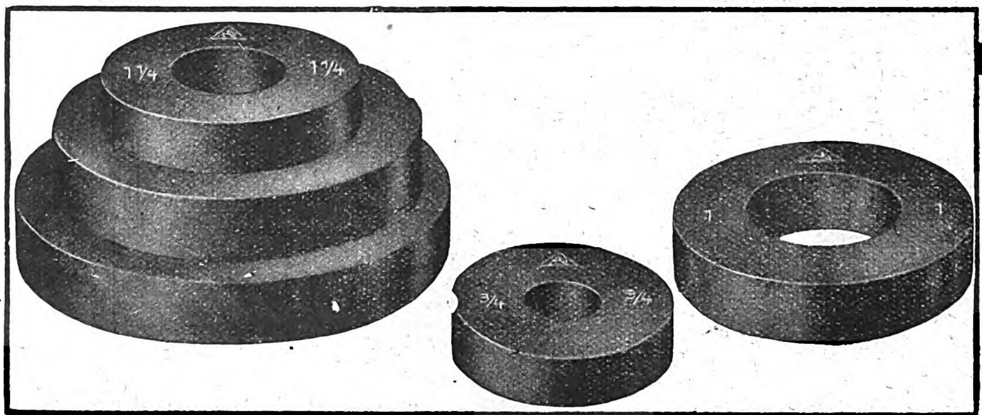
Zu den Plänen Henry Fords, in Brasilien Gummipflanzungen anzulegen, über die wir bereits in Nr. 53 vom 30. September berichteten, wird jetzt weiter bekannt, daß die Landkonzession Ford unter der Bedingung erteilt worden ist, jährlich eine bestimmte Anzahl acres mit Gummi zu bepflanzen und zwar solange, bis die gesamten Ländereien aufgeforstet sind. Die Konzession erstreckt sich zunächst auf 1,2 Mill. acres (= etwa ½ Mill. ha) am Tapajoz-Fluß in der Nähe von Itaituba. Weiterhin sicherte sich Ford die Option für 2,4 Mill. acres. Die brasilianische Regierung will für die Einfuhr der benötigten Maschinen einen Zollnachlaß von 60 Prozent gewähren. Der Träger des Fordschen Pflanzungsunternehmens wird die „Companhia Ford Expanso Industriale do Brasil" mit einem vorläufigen Kapital von 1 000 000 Dollar sein. Sobald die organisatorischen Vorarbeiten abgeschlossen sind, soll mit der Anlage von Siedlungen begonnen werden. Ebenso sollen sofort alle sanitären Maßnahmen getroffen werden, um den Gefahren des Klimas zu begegnen. Die Ansichten der brasilianischen Presse über die Maßnahmen der Regierung in Para sind recht geteilt. Während die konservative Presse das Vorgehen der Regierung gutheißt und die Belebung der Gummiwirtschaft begrüßt, weist der andere Teil der Presse auf die Gefahren hin, die die Erteilung von Landkonzessionen an Ausländer im Gefolge haben können.

fen.

Farbenfabrik Bruno Lampel, Köln-Ehrenfeld 111

Gegründet 1876. Gegründet 1876.

Alle Spezialfarben für die Gummi-Industrie



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H.

Düsseldorf-Rath

fertigt als Spezialität

Ringe für Jenkins-Ventile

konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände

etc. an.

Digitized by Google

Ledertreibriemen und der technische Handel.

Früher waren Ledertreibriemen einer der Hauptartikel des technischen Handels. Mancher technische Händler hatte auch einen bedeutenden Export in Lederriemen und verschiedene Händler richteten sich eine Lederriemen-Fabrikation ein und wurden dadurch gleichzeitig Lederriemen-Fabrikanten.

In der jetzigen Zeit gibt es verhältnismäßig wenige technische Händler, die ein nennenswertes Geschäft mit Lederriemen machen. Die meisten liefern nur hin und wieder Lederriemen und bei manchen Händlern kommt das ganze Jahr über kein einziger Lederriemenauftrag herein. Technische Händler, die Lederriemen exportieren, wird es heute kaum noch geben, und fast alle Händler, die früher die Lederriemen-Fabrikation aufnahmen, haben sie wieder eingestellt.

Woher kommt es, daß Lederriemen jetzt weniger vom technischen Handel verkauft werden als früher? — Ist der Bedarf in Lederriemen jetzt geringer als vor 20 bis 30 Jahren? — Wenn man den aufgeblähten Lederriemen-Bedarf während des Krieges und der Inflationszeit außer Betracht läßt, kann man von einem Rückgang des Lederriemenbedarfes nicht sprechen, denn unsere Gesamt-Industrie ist heute größer als vor einigen Jahrzehnten, es werden auch, trotz vieler direckt gekuppelter Maschinen, mehr Lederriemen gebraucht als früher.

Man kann auch nicht einwenden, daß Riemen aus anderen Materialien die Lederriemen verdrängt haben, denn Kamelhaarriemen, Gummi-Riemen, Baumwoll-Riemen und Balata-Riemen gab es früher auch schon, sie sind alle fast ebenso alt wie die Lederriemen. Diese Textilriemen wurden schon immer friedlich neben Lederriemen verkauft.

Freilich war die allgemeine Wirtschaftslage in den letzten Jahren sehr ungünstig, aber deswegen sind doch technische Gummiwaren, Asbestwaren, Stopfbüchsen-Packungen, technische Öle und Fette, ja selbst Textilriemen immer noch Hauptartikel für den technischen Handel geblieben, nur die Lederriemen sind ins Hintertreffen geraten.

Es müssen also für den Rückgang des Umsatzes von Lederriemen im technischen Handel andere Gründe in Betracht kommen, und solche Gründe sind auch vorhanden.

Der Hauptgrund ist darin zu erblicken, daß die Lederriemen-Fabriken, bis auf wenige Ausnahmen, direkt mit den Verbrauchern arbeiten, also Konsumentenfabriken sind. Während die Gummiwaren-Fabriken, die Packungsfabriken, die Textilriemenfabriken, von einigen Ausnahmen abgesehen, Händlerfabriken sind, also ihre Erzeugnisse durch den technischen Handel vertreiben, ist es bei der Lederriemen-Industrie umgekehrt, sie schaltet den technischen Handel aus.

„Das Lederriemengeschäft ist zu schwierig und läßt sich deshalb nicht gut durch Händler machen, der Riemenfabrikant muß direkt mit den Verbrauchern verhandeln," sagte mir mal ein Lederriemen-Fabrikant, und damit hat er wohl die Ansicht der meisten Lederriemenfabrikanten ausgedrückt. — Nun haben sich im Laufe der Jahrzehnte die Lederriemenfabriken derart vermehrt, daß für den heutigen Lederriemenbedarf offenbar zu viel Lederriemenfabriken existieren. Vor dem Kriege wurden große Posten Lederriemen exportiert und da nach dem Kriege dieses Exportgeschäft bis jetzt noch nicht wieder in Gang gebracht werden konnte, stürzen sich die Lederriemenfabrikanten auf das Inlandgeschäft, in rücksichtsloser und unvernünftiger Weise einer den andern verdrängend, so daß „die ganze Lederriemen-Industrie, soweit es nicht schon geschehen, vor einem vollständigem Zusammenbruch steht" (Heft 16 der „Deutschen Ledertreibriemen-Industrie" vom 1. November 1926).

Daß bei diesem Wettkampf der Lederriemen-Fabrikanten, die in ihrer Mehrheit schon an und für sich nicht händlerfreundlich sind, keine Rücksicht auf die technischen Händler genommen wird, ist erklärlich. Ebenso erklärlich ist es, daß es unter diesen Umständen dem Händler zur Unmöglichkeit wird, Lederriemen zu verkaufen, ja, daß er überhaupt keine Lust hat, an diesem unsinnigen Wettkampf teilzunehmen.

Durch den Wettkampf der Lederriemen-Fabrikanten untereinander sind die Lederriemenpreise so heruntergewirtschaftet worden, daß die Riemenfabrikanten garnicht in der Lage sind, dem Händler Wiederverkaufspreise zu stellen, die ihm einen angemessenen Nutzen lassen. Es ist sogar dem Händler bekannt, daß der Lederriemen-Fabrikant mitunter einem Verbraucher noch günstigere Preise macht,

HARBURG
Phoenix
1856

Sagen Sie
Ihren Kundinnen,
daß bei schlechtem Wetter für den leichten Straßenschuh
die farbige
Phoenix-Sandale
der beste und bequemste Schutz ist, den man in der Handtasche mitnehmen kann.
Zeigen Sie in Ihrem Schaufenster die Phoenix-Sandalen in den Modefarben
schwarz
grau
braun
blond.

Harburger Gummiwaren-Fabrik
Phoenix A.G.
Harburg Elbe

Digitized by Google

als dem Händler, nur um das Geschäft an sich zu reißen. Ob ihm das durch immer niedrigere Preise gelingt, und wenn, ob er dabei etwas verdient, ist eine große Frage.

Ein weiterer Grund, weshalb dem Händler die Freude am Lederriemengeschäft genommen wurde, ist, daß bei Lederriemen-Lieferungen manchmal Reklamationen vorkommen, wobei der Händler Schaden erleidet. Versagt ein Lederriemen im Betriebe, so entsteht fast immer ein Streit. Der Verbraucher behauptet, daß an seiner Maschine alles in Ordnung sei, daß der Riemen sachgemäß behandelt worden ist und daß das Versagen des Riemens auf schlechte Qualität zurückzuführen sei. Der Riemenfabrikant behauptet das Gegenteil, und der Händler steht zwischen Baum und Borke. Das Ende vom Liede ist dann gewöhnlich, daß der Händler, um seinen Kunden nicht zu verlieren, den verdorbenen Riemen zurücknimmt und ihn für immer auf Lager behält. In solchen Fällen wird der Händler oft nicht genügend von dem Lederriemenfabrikanten unterstützt, was bei der ablehnenden Einstellung der meisten Lederriemenfabrikanten gegenüber dem Händler verständlich ist. Der Lederriemenfabrikant sagt: „Mich trifft keine Schuld, warum soll ich den Schaden tragen,“ anstatt in beiderseitigem Interesse die Sache zu klären und eine Einigung herbeizuführen.

Bei solchen Reklamationen vergeht dem Händler die Lust, Lederriemen zu verkaufen, und dies ist auch ein Grund, weshalb der Lederriemenumsatz im technischen Handel zurückgegangen ist, weshalb viele Händler sich vom Lederriemengeschäft abgewandt haben.

Gewiß ist das Lederriemengeschäft nicht leicht, vielleicht ist Lederriemen der schwierigste von allen technischen Artikeln. Aber gerade deshalb sollte es für den richtigen technischen Händler ein Anreiz sein, Lederriemen zu verkaufen. Hat er sich mit einer guten Marke erst mal eingeführt und das Vertrauen der Kundschaft erworben, so kann ihn ein anderer, eben weil das Geschäft schwierig ist, nicht so leicht verdrängen.

Zunächst aber muß sich der technische Händler, soweit er es nicht schon eingesehen, von dem Irrglauben freimachen, daß die Verbraucher nur die allerbilligsten Lederriemen kaufen. Zugegeben, daß es Konsumenten gibt, die beim Einkauf von Lederriemen nur auf den niedrigsten Preis sehen; aber es hat keinen Zweck, bei solchen Abnehmern das Wettrennen um einen Lederriemenauftrag mitzumachen. Selbst wenn es gelingt, hier einen Auftrag zu erhalten, es ist doch dabei nichts zu verdienen.

Tatsache ist, daß es mehr Lederriemen-Konsumenten gibt, als man gewöhnlich denkt, die Qualitätsriemen zu angemessenen Preisen kaufen. Und um diese Kundschaft sich zu bemühen, ist auch für den technischen Händler eine lohnende Tätigkeit. Daß der technische Händler nicht imstande sein soll, wie der oben erwähnte Lederriemenfabrikant meinte, Lederriemen zu verkaufen, ist eine Behauptung, die sich widerlegen läßt. Der technische Händler vertreibt alle nur denkbaren technischen Artikel, und der tüchtige technische Händler stellt seine Kundschaft auch zufrieden, ist auch oft der sach- und fachgemäße Berater des Konsumenten; es ist daher nicht einzusehen, warum er nicht auch das Lederriemengeschäft machen soll. In Wirklichkeit gibt es technische Händler, die Lederriemen auf Basis von 10 bis 12 RM. einkaufen, also zu Preisen, die viele Lederriemenfabrikanten nicht einmal beim Verkauf an Konsumenten erzielen. Ein Beweis, daß technische Händler auch sehr tüchtige Lederriemenverkäufer sein können.

Dieses Beispiel sollten mehr technische Händler als bisher nachahmen. Es kommt für den technischen Händler vor allen Dingen darauf an, daß er sich den richtigen Lederriemenfabrikanten aussucht, einen Lederriemenfabrikanten, der dem Händler in seinem Bezirk keine Konkurrenz macht, der eine gute Ware herstellt und der ihn in jeder Weise unterstützt, ihm besonders die Vorteile der Qualitätsriemen so klar macht, daß der Händler auch seine Kundschaft davon überzeugen kann.

Kürzlich hatte ich Gelegenheit, das Lederriemenlager eines technischen Händlers zu besichtigen. Es war ein interessantes Museum. Da waren vertreten die allerbilligsten Lederriemen, geliefert von Riemenfabriken, die inzwischen eingegangen sind, dann mittelmäßige Sorten und weiter bis zu den hochwertigsten Qualitäten. Dieser technische Händler ist auf folgende Weise dazu gekommen: Der Inhaber, ein Schiffsingenieur, hatte sich sein technisches Geschäft vor ca. 6 Jahren eingerichtet. Da er nicht genügend Fachkenntnisse für Lederriemen besaß, kaufte er zuerst ganz billige Lederriemen. Bald sah er ein, daß damit bei der Kundschaft nichts werden konnte, und ging allmählich zu immer teuereren Qualitäten über. So kam er zu diesem Sortiment, denn die billigen Lederriemen getraute er sich nicht mehr zu verkaufen, er benutzt sie nur, um daran seiner Kundschaft die Qualitäts-Unterschiede zu demonstrieren.

Nun ist es noch ein weiterer, sehr wichtiger Umstand beim Verkauf von Lederriemen zu berücksichtigen. Man soll nicht nur einen guten Lederriemen verkaufen, sondern einen guten Lederriemen in der zweckmäßigsten Konfektion und Konstruktion. Also, das Geschäft ist nicht einfach so zu machen, indem man die teuersten Lederriemen anbietet und dabei sagt: das ist das Beste, was es gibt, — man muß vielmehr auch wissen für welche Maschine, für welche

Gewebe für die Gummi-Industrie

327 liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

Fussball-Blasen

absolut luftdicht unter Garantie,

aus bester mineralis. Gummiplatte nach eigenem besonderen Verfahren hergestellt.

Flügel & Polter, Leipzig W 31

Gummiwarenfabrik, gegr. 1879

377

Digitized by Google

Antriebsverhältnisse ein Riemen sein soll, und darnach muß man die richtige Qualität und die geeignetste Konstruktion des Riemens wählen, bezw. sich von seinem Lederriemenfabrikanten vorschlagen lassen.

Das erscheint auf den ersten Blick sehr umständlich oder gar undurchführbar. Ich muß jedoch den technischen Händler darauf aufmerksam machen, daß es auch bei andern Artikeln so üblich ist. Ich erinnere nur an Stopfbüchsenpackungen, Öle und Fette, technische Gummiwaren, immer muß der Lieferant wissen, für welchen Zweck die betreffende Sache sein soll, um danach die richtige Qualität und Konfektion liefern zu können.

Wenn ein Kunde z. B. einen Gummischlauch bestellt, und der Händler weiß nicht, ob es ein gewöhnlicher Kaltwasserschlauch, ein Dampfschlauch, ein Säureschlauch oder was sonst sein soll, so wird er nicht einfach einen Para-Schlauch liefern, weil dieser der „beste" und teuerste ist, sondern er wird sich bei dem Kunden erst nach dem Verwendungszweck erkundigen und dann eine dafür geeignete Qualität und Ausführung liefern.

Genau so muß das Lederriemengeschäft gehandhabt werden. Daher fertigen unsere guten Lederriemenfabriken auch nicht bloß „prima Kernlederriemen" an, sondern sie führen mehrere Qualitäten und verschiedene Konstruktionen. Selbstverständlich muß der Händler seinem Lederriemenfabrikanten auch alles, was er über den Riemen weiß, angeben, damit der Lederriemenfabrikant die richtige Ausführung liefern und — auch die Verantwortung für sicheres Funktionieren des Riemens übernehmen kann.

Es ist für den technischen Händler empfehlenswert, die von den Riemenfabrikanten herausgegebenen Fragebogen zu verwenden und sich danach von der Kundschaft die Betriebsdaten für jeden Riemen angeben zu lassen. Die wichtigsten Daten sind: Art der Maschine, Durchmesser und Tourenzahl der treibenden Scheibe, Durchmesser und Tourenzahl der getriebenen Scheibe, Kraftbedarf in PS oder KW, trockener oder feuchter Arbeitsraum.

Mitunter kommt es vor, daß ein Kunde die Angaben der Betriebsdaten verweigert. Das kann dem Händler aber nicht schaden. Versagt der Riemen nachher, so kann sich der Händler stets darauf berufen, daß der Mißerfolg vermieden worden wäre, wenn der Kunde vorher die näheren Betriebsverhältnisse angegeben hätte und bei Auswahl bezw. Anfertigung des Riemens darauf hätte Rücksicht genommen werden können.

In vielen Fällen sagen die Verbraucher aber schon in ihrer Anfrage oder bei der Bestellung, daß der Riemen für Dynamomaschine, für Elektromotor, für Kreissäge oder dergl. sein soll, und es läßt sich oft schon danach die richtige Qualität des Riemens bestimmen. Will ein Landwirt einen 30 m langen Lederriemen in 110 bis 160 mm Breite haben, kann man mit Sicherheit annehmen, daß der Riemen für eine Dreschmaschine bestimmt ist. Wenn eine Weberei eine Rolle Lederriemen in 45 mm Breite bestellt, eine Maschinenfabrik eine Rolle Lederriemen in 50, 55 oder 60 mm Breite, so wird man auch hier gleich erkennen, daß die Weberei den Riemen zum Antrieb der Webstühle, die Maschinenfabrik den Riemen zum Antrieb von Drehbänken, Bohrmaschinen etc. verwenden will. Dem Landwirt, der Weberei, der Maschinenfabrik kann man die richtige Qualität liefern, ohne einen Fragebogen einzusenden, und in verschiedenen anderen Fällen wird es sich auch erübrigen. Im Geschäft darf nicht nach Schema F gearbeitet werden, das ist auch bei Lieferung von Lederriemen zu beachten.

Vorsicht ist nötig bei ungünstigen Antriebsverhältnissen und man darf hier nicht zuviel versprechen, sondern muß entsprechende Vorbehalte machen. Derartige Schmerzenskinder gibt es fast in jedem Betrieb und diesen sollte der Händler **nicht** aus dem Wege gehen, sondern seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Hier kann er beweisen, daß der von ihm gelieferte, extra für den betreffenden Antrieb angefertigte Lederriemen, wenn auch keine normale Lebensdauer erreichen, aber immerhin mehr leisten wird, als die bisher auf's Geratewohl genommenen Riemen.

Bei einer großen, altangesehenen technischen Händlerfirma habe ich die Beobachtung gemacht, daß sie in den letzten Jahren von Lederriemenfabrikanten förmlich umschwärmt wird. Da die Lederriemenfabrikanten, wie schon oben geschildert, sich in einer sehr ungünstigen Lage befinden, haben sich anscheinend viele auf den technischen Handel besonnen und möchten jetzt durch diesen ihre Fabrikate absetzen.

Hoffentlich kommen die Lederriemenfabrikanten zu der Einsicht, daß der technische Handel nicht ausgeschaltet werden darf, ganz gleich, ob gute oder schlechte Zeiten sind. Dem technischen

Digitized by Google

Händler kann nur empfohlen werden, das Lederriemengeschäft wieder aufzunehmen bezw. es in größerem Maße zu betreiben, als jetzt. Der Händler darf aber die Notlage der Lederriemenfabrikanten nicht ausnützen, um die Preise noch weiter zu drücken, sondern er muß auf Lieferung von Qualitätsriemen bestehen und auf entsprechende Bedingungen, die dem technischen Händler das Lederriemengeschäft ermöglichen und sicherstellen. U. S.

Meinungsaustausch.

Vulkanisation nahtloser Artikel.

Auf die Anfrage im Heft 2 der „Gummi-Zeitung" Seite 93 erhalten wir noch die folgende Antwort:

Es gibt bisher kein bekanntes technisches Verfahren, das erlaubt, nahtlose Artikel ohne Chlorschwefel zu vulkanisieren, bzw. herzustellen.

Die Verfahren mit Vultex und Revultex sind noch problematischer Natur, da es bisher nicht möglich ist, in technisch einwandfreier und rentabler Weise nach jedesmaligem Tauchen das Wasser des vulkanisierten Latex zu entfernen, denn es handelt sich nicht um Gummilösungen in organischen Lösungsmitteln, sondern um wässerige Emulsionen.

Auch die elektrische Niederschlagung von Kautschuk aus Vultexlösungen kann noch keinen Anspruch auf ein technisch konkurrenzfähiges Verfahren zur Herstellung von Tauchartikeln machen.

Die Verfahren, die mit Gummilösung (Lösung von Kautschuk in organischen Lösungsmitteln) und Ultrabeschleunigern nebst entsprechenden Füllstoffen zum Ziele gelangen wollen, haben den Nachteil, daß sie in der bisher durch Patente bekannten Ausführung (vergl. auch D. R. P. Nr. 413 470 für Farbenfabriken vorm. Bayer & Co., Elberfeld) („Gummi-Zeitung" 40, S. 1374) eine technische Unmöglichkeit aus dem Grunde darstellen, da die nach solchen Verfahren hergestellten Tauchlösungen schon nach kurzer Zeit infolge Vulkanisation nicht mehr tauchfähig sind. Außerdem resultiert nach diesen Verfahren keine transparente glänzende Ware, was doch für Chlorschwefel-Ersatz-Verfahren die Hauptsache sein muß.

Bezüglich des in der Antwort erwähnten D. R. P. Nr. 448 763 bezweifle ich ebenfalls die technische Anwendbarkeit, da ich nicht einsehen kann, daß aus einer einprozentigen Schwefellösung in Benzol soviel Schwefel in die darin getauchte Ware diffendieren soll, um ein gut ausvulkanisiertes technisches Produkt zu erzielen. Unter diesen Bedingungen kann der optimale Vulkanisationskoeffizient bei weitem nicht erreicht werden. Die für das Verfahren notwendige lange Zeitdauer der Vulkanisation läßt eine große Produktionsmöglichkeit und daher Konkurrenzfähigkeit auch nicht möglich erscheinen.

Dr. St.

* * *

Die Einwände gegen die beiden Bayer-Patente erscheinen uns nicht stichhaltig. Ein Koagulieren der Tauchlösung läßt sich auf verschiedene Weise vermeiden, z. B. dadurch, daß man mit zwei getrennten Lösungen arbeitet. Auch ist nicht ersichtlich, warum aus der Lösung nach D. R. P. Nr. 448 763 so erheblich viel weniger Schwefel aufgenommen werden soll als aus einer Chlorschwefellösung, die noch dazu keine Ultrabeschleuniger enthält.

Die Red.

Berichtigung.

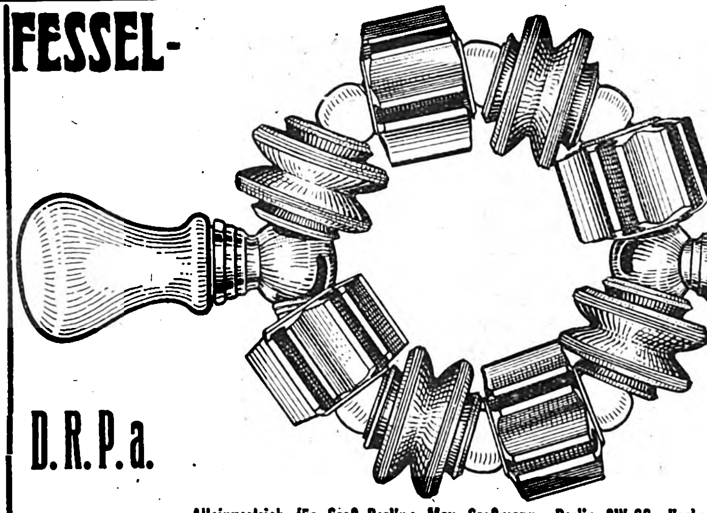
In der Antwort im Heft 2 auf Seite 93 ist leider in der 4. Reihe das Wort „nicht" ausgefallen, wie unsere Leser wohl schon selbst bemerkt haben werden. Es soll — was ja auch ohne weiteres aus dem Sinn hervorgeht — heißen: „also nicht mit Gummilösungen in organischen Lösungsmitteln".

Die Kundenwerbung des Fabrikanten

ist das Wichtigste für das Blühen und Gedeihen des Unternehmens. Der Fabrikant, der durch intensive Reklame den Abnehmerkreis mit seiner Firma und seinen Erzeugnissen bekannt macht, erleichtert auch seinem Vertreter oder Reisenden die Arbeit außerordentlich. Vergessen Sie ferner nicht, Ihrem Propagandisten unsere „Gummi-Zeitung" stets regelmäßig — möglichst bald nach Eingang — in die Hand zu geben; er findet in jedem Hefte neue Interessenten verzeichnet.

MASSAGE DOKTOR
BEDEUTET:
KRAFTERNEUERUNG
FIGURVERBESSERUNG
GESUNDHEIT
ELEGANZ
*
VERLANGEN SIE PROSPEKTE
*
ZUR MESSE:
DRESDENER HOF
3. STOCK, KABINE 184.

FESSEL-ROLLER



D.R.P.a.

NEUHEIT!

Alleinvertrieb für Groß-Berlin: Max Großmann, Berlin SW 68, Kochstr. 62
Alleinvertrieb für Rheinland u. Westfalen: Kröhner & Blankertz, G. m. b. H., Köln a. Rh., Marzellenstr. 35

FESSEL-ROLLER
GIBT KNÖCHEL U. WADEN DIE EDLE LINIE
*
ALLEINIGE HERSTELLER:
ZIEGER & WIEGAND
AKTIENGESELLSCHAFT
LEIPZIG-O. 8

Digitized by Google

50jähriges Geschäftsjubiläum der Firma Hugo Albanus, Dresden-A., Polierstr. 28.

Die weit über Dresden hinaus bestens bekannte technische Großhandlung und Ledertreibriemenfabrik Hugo Albanus in Dresden-A., Polierstraße 28, kann am 1. November 1927 auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Dem Gründer der Firma, Herrn Hugo Albanus, der auch im öffentlichen Leben der Stadt Dresden als Stadtverordneter und Kirchenvorstand großes Ansehen genoß und viele Ehrenämter bekleidete, gelang es dank seines Weitblicks und seines unermüdlichen Fleißes bald, sein in der glücklichen Zeit des allgemeinen Aufschwungs der deutschen Wirtschaft begonnenes Werk voranzubringen. Im Jahre 1899 wurden die Fabrikations- und Kontorräume in das eigene Grundstück Polierstraße 28 verlegt, in dem die Firma auch heute noch ihren Sitz hat. Nach dem im Jahre 1907 erfolgten Tode des Herrn Albanus übernahm seine Witwe das Geschäft, das sich unter der tatkräftigen Leitung ihres Schwiegersohnes, des Herrn Paul Münnich, weiter glücklich entwickelte. Herr Münnich ist seit nunmehr 30 Jahren im Geschäft tätig und seit dem Ableben der Frau Albanus Alleininhaber der Firma.

Die Firma Hugo Albanus hat es verstanden, sich in den Kreisen der verbrauchenden Industrie und bei den sonstigen Abnehmern des technischen Handels einen geachteten Namen zu verschaffen. Nicht wenig trug zu den Erfolgen der Firma das vorbildliche Zusammenarbeiten der Geschäftsleitung mit den Angestellten bei: war doch ein Werkmeister über 33 Jahre bei der Firma tätig, bis ihn sein hohes Alter zum Ausscheiden zwang, ein Reisender hat bis zu seinem im vorigen Jahre erfolgten Tode über 20 Jahre lang die Kundschaft der Firma besucht, ein Buchhalter steht bereits seit 17 Jahren im Dienste der Firma. Es ist der Firma zu wünschen, daß dieses harmonische Verhältnis zwischen Prinzipal und Angestellten auch weiterhin bestehen möge. Herrn Paul Münnich, dessen Firma seit Jahrzehnten dem Händlerverband als Mitglied angehört, wünschen wir insbesondere, daß es ihm vergönnt sein möge, noch recht lange seinem hochangesehenen Unternehmen erfolgreich vorzustehen und an dem zu erhoffenden Wiederaufschwung der deutschen Wirtschaft in reichem Maße teilzunehmen.

Dr. W. Ho.

Wilhelm Oechsler, 40 Jahre im Dienste der Phoenix.

Am 1. November d. J. kann Herr Wilhelm Oechsler auf den Tag zurückblicken, an dem er vor nunmehr 40 Jahren in die Dienste der „Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G.", früher „Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien", eintrat. Nachdem er seine Lehrzeit hinter sich und die Leiden und Freuden des Einjährigenjahres genossen hatte, wollte ihn die Direktion nach Wien schicken, aber die Mutter wollte ihren temperamentvollen Sohn

lieber in der Nähe behalten, und so wanderte unser Freund über die Elbbrücke nach der großen Nachbarstadt Hamburg und trat bei der Hamburger Agentur des Werkes ein. Bald sehen wir ihn mit dem Musterkoffer unterwegs und dadurch hatte er Gelegenheit, sich schon in jungen Jahren mit allen Zweigen der damals in starkem Aufblühen befindlichen Gummi-Industrie, speziell mit den Fabrikaten des von ihm vertretenen Werkes, vertraut zu machen. Es ist ihm gelungen, seinen Kundenkreis zu seinem Freundeskreis zu machen. Bis auf den heutigen Tag ist er bei seinen geschäftlichen Besuchen überall ein gern gesehener Gast.

188

Wissen Sie

wer der Fabrikant der beliebten sammetweichen u. millionenfach im Gebrauch befindlichen

IDEAL-SCHWÄMME

ist?

NUR

die

BELINDE-WERKE A.-G.

Hamburg-Wandsbek

Berlin SW 68, Ritterstr. 77-78

Digitized by Google

Bis zum 31. Dezember 1907 unterstand die Leitung der Hamburger Agentur den vielen Lesern der „Gummi-Zeitung“ noch bekannten Herren Heise und Koppel, nach dem Ausscheiden dieser Herren übernahm Herr Wilhelm Oechsler die Leitung, die er also nunmehr auch bald 20 Jahre inne hat. In jugendlicher Frische waltet er heute noch seines Amtes, manchmal etwas bärbeißig dreinschauend, aber doch mit einem goldenen Humor ausgestattet.

Seine blühende Gesundheit läßt hoffen, daß er auch noch sein 50. Jubiläum feiern wird, möge es ihm vergönnt sein, auch diesen festlichen Tag noch zu erleben.

Fragekasten.

Dauernd frische Farbe von roten Gummiwaren.

Anfrage: Durch welches Verfahren erhalten rote, mineralisierte Gummiwaren eine frische Farbe unter Vermeidung der Anwendung von Glyzerin, wenn das den Gummiwaren anhaftende Pudermaterial wie Talkum, Kaolin usw. gründlich beseitigt werden soll?

Antwort: Um roten Gummiwaren eine dauernde, frische Farbe zu verleihen, bedarf es einer richtigen Zusammenstellung der Mischung und sauberster Verarbeitung während des gesamten Fabrikationsganges. Je nach Qualität der betreffenden Artikel muß der Mischung eine vulkanisationsbeständige Farbe beigegeben werden, die ein Nachbehandeln der roten Gummiwaren erübrigt. Die Anwendung von Glyzerin hat nur vorübergehenden Erfolg und ist auch in allen Fällen nicht zu empfehlen. Den vorhandenen grauen Ausschlag beseitigt man bei kleinen Massenartikeln im Scheuerfaß oder gleich nach der Vulkanisation in einer warmen Seifen- oder 3prozentigen Sodalauge. Bei Formartikeln müssen die Formen stets sauber gehalten werden, am besten bestreicht man nach jedesmaliger Heizung die Formen mit einer Wasserglaslösung. Freigeheizte Artikel dürfen natürlich nur in roten Talkum mit etwas Zinnoberzusatz gelegt werden, das hierdurch anhaftende Pudermaterial kann man in obiger Lösung leicht beseitigen und erzeugt eine frische rote Farbe. Voraussetzung ist, daß der evtl. Mißton nicht in der Zusammenstellung der Mischung oder in unsachgemäßer Vulkanisation zu suchen ist.

Bei minderwertigen Qualitäten erzielt man eine frische rote Farbe, wenn man die Gegenstände mit einem schmiegsamen Spirituslack überzieht, der von verschiedenen Speziallackfabriken unter dem Namen Katheterlack in den Handel gebracht wird. Man kann auch im Spritzverfahren durch Oberflächenfärbung eine schöne rote Farbe auf grauem Untergrund erzielen, wobei in der Mischung der teure Goldschwefel und Zinnober fortfällt. Allerdings gehört zu diesem Verfahren eine größere Anlage. Ob die Kosten dieser Anlage mit der Produktion in Einklang zu bringen sind, und ob er Arbeit genug für diese Anlage hat, kann nur der betreffende Fabrikant ermessen.

Handelt es sich dagegen um rote Platten, die in der Presse vulkanisiert werden, so erzielt man eine schöne rote Farbe, wenn man die Gummiplatte und die Zwischenbleche mit leichter Magnesia einpudert. Diese leichte kohlensaure Magnesia ist zirka viermal leichter als das feinste Talkum. Dieses Einpudermittel darf aber nur sehr fein auf Gummi und Bleche verteilt werden. Am besten schüttet man die Magnesia in einen engmaschigen Beutel, der den Inhalt dann in Form einer leichten Wolke von sich gibt. Diese so behandelten roten Platten zeigen nach der Vulkanisation keinerlei anhaftenden Puderreste. K.

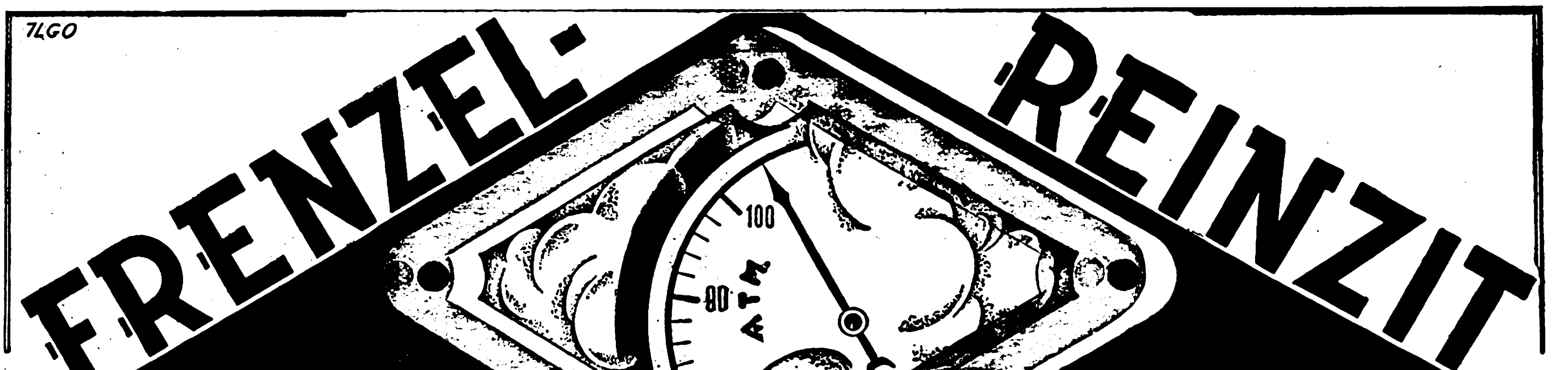
* * *

Wulstbrüche bei Fahrraddecken.

Anfrage: Uns werden öfter Fahrraddecken zurückgeschickt, bei denen nach verhältnismäßig kurzem Gebrauch die Gewebelagen in der Wulstvertiefung durchschnitten oder durchscheuert sind. Wir können uns das Vorkommnis nicht erklären, haben auch wiederholt Wulststellung, das Gewebe und die Gummierung geändert. Auffällig ist, daß diese Stoffbrüche nicht nur bei Decken auftreten, die in der Wulstvertiefung keine Gummiauflage besitzen, sondern daß sich dieser Uebelstand auch an Decken mit starker Gummiauflage zeigt. In welcher Weise kann dieser Fehler beseitigt werden?

Antwort: Bei den eingesandten Fahrraddecken ist weder ein Konstruktionsfehler, noch ein Mangel an der Güte des Materials festzustellen. Wenn die Wulstbrüche serienweise auftreten, so wäre zu prüfen, ob die Wulstkanten in der Form nicht zu scharf nach oben auslaufen. In diesem Falle kann es möglich sein, daß durch den Druck des Drahtes, der durch den Prozeß auf der Wickelmaschine hervor-

WÄRMFLASCHEN
Handarbeit und nahtlos geformt
in unübertroffener Qualität und Konfektion
mit Dauerdichtung, D.R.G.M., glänzend bewährt
Mannheimer Gummistoff-Fabrik 41c
Rode & Schwalenberg G.m.b.H., Mannheim



Digitized by Google

gerufen wird, das Gewebe so scharf zwischen Formwulstkante und Draht gepreßt wird, daß schon bei der Fabrikation das Gewebe leicht verletzt wird. Entweder müssen dann die nach oben stehenden Wulstkanten der Form etwas abgerundet oder es müssen durch Zwischentücher beim Wickelprozeß Vorkehrungen getroffen werden, daß bei den Wulsten der Druck des Drahtes nicht direkt ausgeübt wird. Treten die Fehler nicht serienweise auf, dann kann es sich nur um Fehler an den Felgen der Räder handeln. Schm.

* * *

Schellackieren von Wärmflaschen.

Anfrage: Wärmflaschen werden nicht nur emailliert, sondern auch schellackiert geliefert. Welche Sorten Schellack eignen sich dafür am besten und wie wird das Schellackieren und Trocknen der Wärmflaschen am besten vorgenommen?

Antwort: Ein Verfahren zum Schellackieren von Wärmflaschen ist mir nicht bekannt. Gewöhnlich wird der Emaillierlösung weißer, also gebleichter Schellack zugesetzt. Das Emaillieren geschieht im Tauchverfahren und das Trocknen kann in jedem staubfreien warmen Raum vorgenommen werden. K.

* * *

Behandlung transparenter Sauger nach der Vulkanisation.

Anfrage: Ist Ihnen bekannt, daß man getauchte transparente Sauger nach der Vulkanisation in einer warmen wässerigen Kaliumkarbonatlösung wäscht und nachher in der Trockentrommel trocknen läßt oder einer anderen Behandlung unterwirft, um etwa gebildete Salzsäure oder noch vorhandenes Benzin zu entfernen?

Antwort: Es ist uns bekannt, daß transparente Sauger nach der Vulkanisation in einer warmen, wässerigen Kaliumkarbonatlösung gewaschen werden. Häufiger jedoch verwendet man eine entsprechende Sodalösung und in letzter Zeit wird die Behandlung im allgemeinen mit Ammoniakgas unter Druck ausgeführt.

Dr. M. & F.

Vom Weltmarkt

rg. **Ueber die Gummi-Industrie und die Gummiwaren-Einfuhr der Schweiz in 1926.** Nach dem Jahresbericht des schweizerischen Industrievereins war die Saison für Gartenschläuche wegen des nassen Sommers nicht gut, während der Absatz in anderen Schläuchen befriedigte. Im ganzen besserte sich der Geschäftsgang der Gummibranche nicht. Außer Deutschland und England trat auch Amerika als starker Wettbewerber auf, nicht nur in Reifen, sondern auch in technischen, chirurgischen und sanitären Waren. Eingeführt wurden an Gummi- und Guttapercha: roh oder Blöcke, Patentplatten, Abfälle 4146 (1925: 4698) dz; davon kamen aus Brit.-Indien 1043 (985) dz; aus Deutschland 777 (740) dz; Brasilien 633 (978) dz; Ausgeführt wurden davon 7937 (6112) dz; davon gingen nach Italien 6627 dz; an Bändern, Streifen, Platten wurden 3478 (3181) dz eingeführt; davon aus Frankreich 1265 (968) dz, Deutschland 1556 (1340) dz und ausgeführt 3496 (2148) dz, davon nach England 921 dz; Frankreich 850 dz. Ferner wurden eingeführt: Platten, Ringe usw. mit Gewebe- oder Metalleinlagen 6389 (6996) dz, davon aus Frankreich 2854 (3328) dz; Deutschland 1558 (2270) dz; Schläuche, Röhren 18 657 (15 775) dz; davon aus Frankreich 7408 (8541) dz, Ver. Staaten 5179 dz, Deutschland 2053 dz; Treibriemen 428 (482) dz, hauptsächlich aus England; gummierte technische Tücher 787 (858) dz; davon aus England 382 (418) dz (Ausfuhr 401 dz); gummielastische Gewebe 462 (423) dz, davon aus Deutschland 266 (226) dz, Frankreich 162 (167) dz, bei 1168 (1207) dz Ausfuhr; gummibestrichene Stoffe 733 (665) dz, hauptsächlich aus Frankreich und England; Fäden für Elastikweberei 455 dz, hauptsächlich aus England; andere Gummi- und Guttaperchawaren 1751 (1189) dz, davon aus Deutschland 1004 dz im Werte von 1,15 Mill. Fr.

Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest- und Celluloidbranche.

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen (5) bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren.

Neu hinzutretenden Lesern liefern wir bereits erschienene Beilagen — soweit dann noch vorrätig — gern nach.

Sauger
u. Beißringe

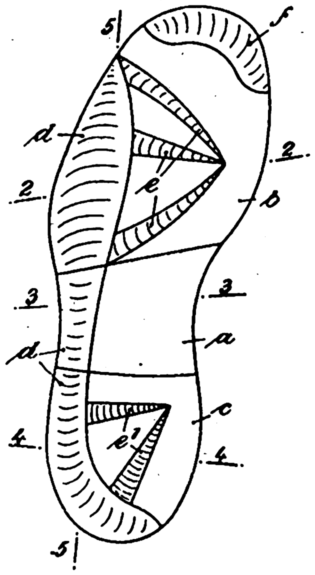
Windelhosen
u. Betteinlagen

Luftballons

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Gummisohle. D. R. P. Nr. 449 498 vom 1. Juni 1926 für Gustav Vogelsang und August Voßmerbäumer, Herford (veröff. 19. September 1927). Zusatz z. Pat. Nr. 383 008. Die Erfindung betrifft eine weitere Ausbildung der Gummisohle für Schuhwerk mit Verstärkungen an der Lauffläche nach Patent Nr. 383 008. Bei letzterer soll durch die wulstartige Verstärkung der Sohle ein gleichmäßiger Verschleiß und durch die Rillen-



bildung eine größere Bruchsicherheit derselben erzielt werden, wobei die Rillen gleichzeitig als Gleitschutz dienen. Diese Vorzüge der Sohle sind durch die ständig fortschreitende Industrie inzwischen überholt worden. Das Wesen der Erfindung besteht darin, daß die in bekannter Weise mit Gelenkstück und Absatz versehene Gummisohle eine mit glatter Oberfläche versehene wulstartige Verstärkung aufweist, die in Längsrichtung parallel zur Außenkante der ganzen Sohle verläuft. Durch diese wulstartige Verstärkung wird die Haltbarkeit der Sohle gerade an der am meisten der Abnutzung unterworfenen Längskante bedeutend erhöht, wodurch diese Sohle sich besonders für Sportschuhe eignet. Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Gummisohle in Aufsicht dargestellt. Gelenkstück a ist gegenüber der Sohle b und Absatz c in bekannter Weise schwächer gehalten. Parallel zur Außenkante ist die ganze Sohle a, b, c durch die Wulst d verstärkt, die auf der Sohle b zweckentsprechend breiter gehalten und in ihrer ganzen Ausdehnung mit einer glatten Oberfläche versehen ist. Außerdem können die Sohle b und der Absatz c noch bekannte strahlenförmige Verstärkungen e und e[1], sowie noch eine Wulst f an der Sohlenspitze aufweisen. **Patentanspruch:** Gummisohle für Schuhwerk mit Verstärkungen an der Lauffläche nach Patent Nr. 383 008, dadurch gekennzeichnet, daß die Verstärkung d wulstartig und mit glatter Oberfläche in Längsrichtung parallel zur Außenkante der in bekannter Weise mit Gelenkstück und Absatz versehenen Sohle verläuft.

Verfahren und Vorrichtung zum Aufbringen von Zellhorn- oder ähnlichen Lacken auf in Schraubenwindungen aufgewickelte Schnürriemenlitze. D. R. P. Nr. 449 981 vom 13. August 1924 für Arthur Schatz, Barmen (veröffentlicht 24. September 1927). Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Aufbringen von Zellhorn- oder ähnlichen Lacken auf Schnürriemen zur Herstellung von Nadeln, mittels deren eine mehr oder weniger große Anzahl von Einzellitzen oder Kordeln mit derartigen Lacken in gewissen Abständen getränkt werden. Diese Vorrichtungen zeigen verschiedene Nachteile, besonders zum Trocknen. Nach der Erfindung wird dieser Nachteil dadurch vermieden, daß die frisch getränkte Litze abnehmbar von der Maschine gemacht ist, so daß das dem Pressen der Nadeln vorhergehende Trocknen, das stets längere Zeit erfordert, außerhalb der Maschine und unabhängig von ihrem Arbeitsgang erfolgen kann. Zu dem Zweck wird je eine einzige Litze oder Kordel auf abnehmbare Rahmen eines Haspels in Schraubenwindungen, die durch kammartig angeordnete Stifte in gehörigem Abstande voneinander gehalten und so gegen Berührung untereinander gesichert werden, aufgewickelt. Gegen diese Windungen bewegt sich senkrecht aus einem Lacktroge eine Tauchlade von einer zwei Nadellängen entsprechenden Breite und tränkt an den Berührungsstellen alle Litzenwindungen gleichzeitig mit Lack. Die Entfernung der einzelnen Lackstellen voneinander auf der Litze und damit die Länge der Schnürriemen ist durch den einstellbaren Abstand der beiden Haspelflügel bestimmt. Nach der Tränkung der Litze werden die sie tragenden Rahmen aus der Maschine entfernt und zum Trocknen aufgehängt. Nach genügend vorgeschrittener Trock-

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke

Telegr.: Gummihansen : Hannover-Wülfel :

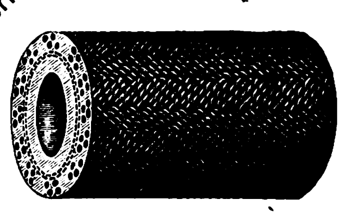
Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel

Post- u. Bahnstation: : Hannover-Wülfel :

Fernsprecher: Nord 4064 und 4065

1666

HANSIT Fabrikate sind unerreicht



Wasser- und Spiral-Schläuche
Bier- und Wein-Schläuche
Petroleum-, Oel- und Benzin-Schläuche
Autogen-Schläuche
Preßluft-, Berieselungs- und Koks-Schläuche
Dampf-Schläuche

Lieferung nur an Wiederverkäufer

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

865

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Digitized by Google

nung findet dann das Pressen und Zerschneiden der Doppelnadeln statt, dessen Ergebnis die fertigen Schnürriemen sind. Ein Ausführungsbeispiel einer Vorrichtung zur Ausübung des beschriebenen Verfahrens ist durch Abb. 1 im Aufriß, teilweise im Schnitt, und durch Abb. 2 im Grundriß dargestellt. Die Neuerung ist ersichtlich aus den **Patentansprüchen:** 1. Verfahren zum Aufbringen von Zellhorn- oder ähnlichen Lacken auf in Schraubenwindungen aufgewickelte Schnürriemenlitze, wobei der Lack in der Länge einer Doppelnadel in der von der Windungslänge abhängigen Abständen auf die Schnürriemenlitze aufgebracht wird, dadurch gekennzeichnet, daß die Tränkung der gleichliegenden Doppelnadelstellen der Windungen, deren Querschnitt ein Rechteck ist, dessen kleine Seiten zum mindesten größer sind als die zweifache Nadellänge, gleichzeitig erfolgt, wonach die auf dem abnehmbaren Haspelrahmen verbleibende Litze vor ihrer Weiterverarbeitung der Trocknung unterworfen wird. 2. Vorrichtung zur Ausübung des Verfahrens nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen Haspel c, d mit verstellbaren Flügeln e und in diese einschiebbare Rahmen f, g, auf die die unzerschnittene Litze T in nebeneinanderliegenden, durch Stifte i voneinander getrennten Schraubenwindungen aufgewickelt wird. 3. Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2, gekennzeichnet durch einen Lacktrog h mit mittels der Hebel n senkrecht bewegbarer, flachrinnenförmiger Tauchlade l, der von einem seitlich angeordneten Abstellgestell k in Führungen des jeweils obenstehenden Haspelflügels e in den von den Litzenwindungen umschlossenen Raum eingeschoben werden kann, so daß beim Anheben der Tauchlade l der von ihr mitgenommene Lack auf die jeweils obenliegenden Litzenwindungen so übertragen wird, daß von Hand mit einem Kamme p der Lack auch auf den oberen Flächen der Litze gleichmäßig verteilt werden kann. 4. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 3, gekennzeichnet durch zwei Haspel c, d, deren wagerechte Achsen c an auf einem senkrechten Drehpfeiler b sitzenden Naben so angebracht sind, daß die beiden Haspel in wagerechtem Sinne unabhängig voneinander geschwenkt und in gewissen Lagen durch federnde lösbare Rasten festgestellt werden können. (f)

Abb. 1.

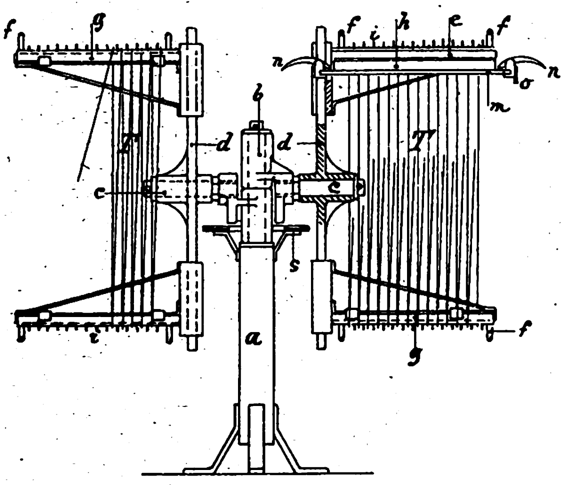
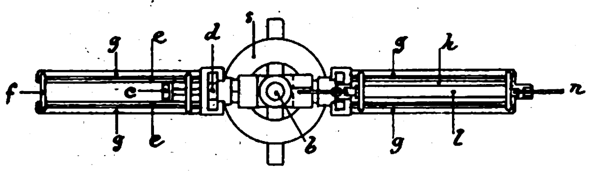
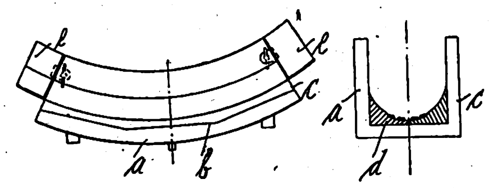


Abb. 2.



Preßschlauch für Autodecken. Peter Müller, Essen, Witteringstraße 19. G.-M. Nr. 1 001 397. Die Neuheit an dem Preßschlauch, um reparierte Autodecken in Dampfmulden zu pressen, besteht darin, daß der starkwandige Schlauch a mit zwei diagonal geschnittenen losen gewebten Kanevas-Einlagen versehen ist, dessen Füllung b aus Sand, Talkum oder



Bruchreis besteht. Die Füllung ist in Kammern c zerlegt, durch Einschieben von Zwischenlagen aus elastischem Material e, Filz oder Gummi, um zu erzielen, daß die Füllung in den einzelnen Kammern geschlossen liegen bleibt und dadurch eine gleichmäßige Pressung auch an den Enden gewährleistet ist. Die Endeinlage d wird durch Schnüre festgehalten.

Karikatur-Gummibälle mit profiliertem Gesicht. Lick-Paramount, Berlin SW 68, Ritterstraße 70. G.-M. Nr. 1 000 820. Die Neuheit besteht darin, daß der Ball plastische Stellen aufweist. Um diese plastischen Stellen zu erzielen, ist der Ball an den jeweiligen Stellen mit einer entsprechenden verdickten Gummifläche in den erforderlichen Größen versehen. Der Ball kann auch mit einem Ueberzug aus irgendwelchen Stoffen überzogen sein und der Ueberzug kann dieselben Merkmale aufweisen.

Aufblasbarer Gummihohlkörper. Gummiwaren-Fabrik bei Melle Wortmann & C. Bösch, Melle, Hannover. G.-M. Nr. 1 002 111. Die Neuheit an dem aufblasbaren Gummihohlkörper, vornehmlich für Spielzwecke, mit andersfarbigen Gliedern aus Gummi, besteht darin, daß deren andere Färbung nicht durch Bemalung, Bedrucken oder Eintauchen in ein Farbbad erzielt ist, sondern dadurch, daß die betreffenden Glieder aus andersfarbiger Gummiplatte hergestellt und hernach nicht an den Gummikörper angeklebt, sondern durch Verschweißen mit demselben vereinigt werden.

Echte Vulcan-Fibre-Platten
art und biegsam, □ und ○ Stäbe, Röhren, Formstücke aller Art, Zahnräder. 170
(Compound-Fibre.)
Continental-Vulcan-Fibre-Industrie
Oscar Lingner
Dresden-A. 6, Kaiserstraße 8a

RUSS
Jeder Art
Besonderheit:
Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung
Anton Andre Sohn, Oppenau (Baden).

Wasserschläuche, Hochdruckschläuche, Spiralschläuche, Preßluftschläuche, Säureschläuche
in bewährten, dauerhaften Qualitäten und zweckmäßiger Konfektion schnell lieferbar
Lieferung nur an Händler!
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Ausländische Patente.

Verfahren zum Regenerieren von Altkautschuk. Engl. Pat. Nr. 274 797 vom 25. September 1926 für Hercules Powder Co., Wilmington i. Delaware (veröff. 14. September 1927). Zur Regenerierung verwendet man ein Terpenderivat mit Siedepunkt 160 bis 200° C und einem spezifischen Gewicht 0,86, z. B. die Fraktion der Destillation des Harzfichtenholzes zwischen 16° und 200° C, die hauptsächlich aus Dipenten besteht, außerdem Pinen, Terpinen, Terpinole und andere Terpene enthält. Als Lösemittel kann auch Harzöl verwendet werden, daß mit einem „chemischen Entwässerungsmittel", z. B. Fullerserde, Jod oder Schwefelsäure behandelt wurde. Beispiel: 100 Teile Altkautschuk werden mit 1 bis 5 Teilen obigem Lösemittel behandelt, die Lösung durch ein Sieb getrieben, wodurch die Gewebeteile usw. abgeschieden werden, und der Rückstand nochmals wie angegeben behandelt. Die Lösung wird abdestilliert, daraus der Schwefel durch fraktionierte Destillation oder durch Behandlung mit Aetznatron entfernt.

Verfahren zum Befestigen von Kautschuk auf Leder. Engl. Pat. Nr. 275 194 vom 5. Juli 1927 für B. Conant, Cambridge i. Mass. (veröff. 21. September 1927). Um Kautschuk auf Leder aufzuvulkanisieren, wird das Leder an der Luft bis auf etwa Vulkanisationshitze gebracht, dann die Kautschukschicht aufgebracht und durch Druck und Hitze befestigt.

Verfahren zur Herstellung von Artikeln aus Kautschukmilchsaft. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 548 689 vom Jahre 1927 für The Anode Rubber Comp., London. Wird Kautschuk aus Milchsaft elektrophoretisch niedergeschlagen, so zeigen sich an der Anode Sauerstoffbläschen, die den Kautschuk porös machen. Nach der Erfindung schlägt man den Kautschuk nicht unmittelbar auf der Anode nieder, sondern auf einer Zwischenlage aus Gips oder ungebranntem Ton, von der die Gasblasen entweichen und der Kautschuk sich glatt niederschlägt.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

3b. 19. N. 26 470. Neue Gummigamaschen G. m. b. H., Berlin S 14, Neue Jakobstraße 8. Gummigamasche. 15. Oktober 1926.

81e. 2. C. 37 889. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Kantenschutz für Gummiförderbänder. 22. Februar 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

30k. 3. 452 135. Max Altmann, Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 30. Spritze für medizinische Zwecke. 13. Dezember 1925. A. 46 591.

71a. 12. 452 258. Otto Budt, Wernigerode. Schuhwerk mit Schwammgummieinlage. 12. Januar 1927. B. 129 174.

71a. 24. 452 259. Oskar Kombrink, Oldenburg, Auguststraße 50. Gummilauffleck. 16. Juni 1925. K. 94 597.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

20f. 1 007 667. Berliner Gummiwaaren-Fabrik Paersch & Kerstan, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 3. Gummischlauch als Brems- und Heizschlauch für Eisenbahnzwecke. 20. September 1927. B. 125 006.

30k. 1 006 547. Raoul Vendome, Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anwalt, Berlin SW 11. Zerstäuber. 17. Juli 1926. V. 21 712. Frankreich 31. Juli 1925.

30k. 1 007 855. Dr. Milano Novak, Karlsruhe i. B., Hohenzollernstraße 1. Injektionsspritze. 21. Januar 1927. N. 25 484.

30k. 1 007 874. Erwin Wille, Frankfurt a. M., Zeil 50. Zerstäuber für alle Arten von Flüssigkeiten. 6. Juli 1927. W. 78 015.

30k. 1 007 894. Gustav Sasse, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 55. bis 56. Selbsttätiger Inhalator. 9. September 1927. S. 66 410.

33c. 1 007 696. Theodor Feißt, Karlsruhe i. B., Morgenstraße 12. Schutzkragen aus Gummi, für Friseur- und Haarschneidearbeiten. 26. September 1927. F. 56 103.

51c. 1 007 582. Firma Emil Hofmann jr., Hamburg 24, Freiligrathstraße 14. Spielblättchen aus Weichgummi für Musikinstrumente. 9. September 1927. H. 117 758.

63c. 1 007 688. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Laufband für Raupenschlepper. 11. Mai 1927. C. 19 614.

63e. 1 007 518. Paul Wurm, Lüdenscheid. Doppelpneumatik. 16. September 1927. W. 78 820.

63e. 1 008 199. Wilhelm v. d. Heyde, Stade i. Hann. Vulkanisierapparat für Gummiradreifen. 21. Dezember 1926. H. 113 721

70a. 1 007 701. Firma J. S. Staedtler, Nürnberg, Rückertstraße 9. Symmetrisch gestaltete Gummikapsel. 5. September 1927. St. 34 563.

71a. 1 007 477. Wilhelm Erdmann, Wien; Vertr.: Dr. H. Göller, Pat.-Anw., Stuttgart. Gummiabsatz für Schuhe. 26. September 1927. E. 37 863.

72b. 1 007 597. Kurt Amann, Rottenburg a. N. Briefbolzen mit Gummispitze für Luftgewehre. 20. September 1927. A. 46 323.

76b. 1 007 630. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Kratzentuch zum genauen Einstellen der Kratzen. 27. Januar 1927. C. 19 346.

77a. 1 007 797. Flügel & Polter Gummiwarenfabrik, Leipzig-Plagwitz, Jahnstraße 81—83. Verschluß für Ballblasen. 13. September 1927. F. 56 022.

Kamelhaar-Treibriemen

in

verschiedenen Qualitäten.

Spezialität:

Bohr-Treibriemen

J. C. Martini

Schlotheim

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Gummimäntel

Marke

„FRANKON"

Erste und älteste Bezugsquelle:

FRANKENBURG & CO.

G. M. B. H.

HAMBURG 6

Schanzenstr. 75/77 „Tritonhaus"

Wer die Erfindung, die

„B—V" D. R. P.

noch nicht kennt, führe sie, im eig. Interesse, sofort ein.

Mustermäntel stehen zur Verfüg. gegen Aufgabe von Referenzen.

310

Original „Philos"

Flockengrafit

490a

Central-Bureau techn. Neuheiten

Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Digitized by Google

Eingetragene Warenzeichen.

Abdamit für Max Fiedler, Berlin-Wilmersdorf, auf Toilettegeräte aus Horn, Schildpatt, Celluloid und ähnlichen Stoffen.

Antenesmal für Chemische Fabrik Helfenberg A.-G. vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg bei Dresden, auf Verbandstoffe.

Antivena für Medicinisches Warenhaus G. m. b. H., Frankfurt a. M., auf Verbandstoffe, Gummistrümpfe.

Aviator für Heinrich Wieser jr., München, auf Flugzeugreifen.

Corborundum für Deutsche Carborundum-Werke, G. m. b. H., Reisholz bei Düsseldorf, auf Treibriemen, Schläuche.

Egado für Ega Elektro-Gas-Armaturgroßhandel, G. m. b. H., Düsseldorf, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Treibriemen und Schläuche.

Eisanor für Dr. Walter Königsberger, Berlin SW 61, auf Sockenhalter und Bandagen.

Erato für Julius Römpler A.-G., Zeulenroda, auf Gummistrickwaren, Gummistrümpfe, Bandagen für chirurgische Zwecke, Gummiwirk- und -webstoffe.

Ergoletten für Eduard Julius Wolf, Hamburg, auf Verbandstoffe.

Eri für Erich Goldstein, Berlin-Steglitz, Martinstraße 12, auf Maschinen zur Reparatur von Pneumatik.

Eucalyptor für Hugo Stark, Rebesgrün bei Auerbach i. V., auf Inhalier vorrichtungen.

„Eudormin" für Chemische Fabrik Grünau, Landshoff & Meyer, Akt.-Ges., Grünau bei Berlin, auf Verbandstoffe.

Eupus für Hermann Röder, Magdeburg, auf Fersenkissen.

Elfie für M. L. Wiesenthal & Co., Magdeburg-N., Schlauchschutzeinlagen.

Gaytee für Ekert & Co., Hamburg 36, auf Gummiüberschuhe.

Giziella für Julius Jeidel, Frankfurt a. M., Eschenheimer Tor 1, auf Kämme.

Glattweg (Bz.) für Erich Heinrich Felten, Köln-Nippes, Simon-Meister-Straße 25, auf Adhäsions- und Konservierungsfett für Treibriemen.

Haceha für H. Hengst, Chemnitz (Sa.), auf Verbandstaschen.

Helsingborg für Helsingborgs Gummifabriks Aktiebolag, Helsingborg (Schweden), auf Gummischuhe, Ueberschuhe, Turnschuhe, Segelschuhe, Gummiabsätze, Gummisohlen, Gummibälle, Lawntennisbälle.

Intertrigoex für Emil Flume, Berlin N 24, auf Gummiwaren, Binden für hygienische Zwecke.

Keils Keilo für Wilhelm Keil, Berlin-Köpenick, auf Verbandstoffe.

Koralle für „Eta" Chemisch-technische Fabrik G. m. b. H., Berlin-Pankow, Borkumstraße 2, auf Verbandstoffe.

Lanoliv für Parfümerie Elida A.-G., Leipzig-Wahren, Mühlenstraße 33, auf Produkte für hygienische Zwecke, Verbandstoffe, Kämme, Schwämme.

Lanolive für Parfümerie Elida A.-G., Leipzig-Wahren, Mühlenstraße 33, auf chemische Produkte für hygienische Zwecke, Verbandstoffe Kämme.

Lucerus (Bz.) für Hubert Schlösser, Berlin N 24, auf Verbandstoffe.

M A K (Bz.) für Maschinenfabrik A. Kirschner, Leipzig-R., auf Treibriemen, Schläuche.

May Knöchel Kreuzband (Bz.) für Joseph May, Frankfurt a. M., auf Gummistrümpfe.

Metapad für Deutsche Scholl-Werke G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Süd, auf Schuheinlagen aus Gummi.

Odizona für Werner Gustav Kauffmann, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 26, auf Verbandstoffe, Kämme, Schwämme.

Ollboh für Otto Bohm, Berlin C 25, Alexanderstraße 38, auf Bandagen.

Omü für Fritz Wörz G. m. b. H., München, Marsstraße 5, auf Isoliermaterialien.

Original Drescher (Bz.) für Gustav Drescher, Halle (Saale), Aeußere Delitzscher Straße 40/43, auf Treibriemen, Schläuche.

Osaminol für Aktiengesellschaft für medizinische Produkte, Berlin N 39, Tegeler Straße 14, auf Verbandstoffe.

Ozalan für Kalle & Co. Akt.-Ges., Biebrich a. Rh., auf Celluloid.

Ozanil für Kalle & Co., Akt.-Ges., Biebrich a. Rh., auf Celluloid und ähnliche Stoffe und Waren daraus.

Pantophos für Carl Zeiss, Jena, auf Maschinen zur Bearbeitung von Horn und Zellhorn.

Pehwolle für Consortium für elektrochemische Industrie, G. m. b. H., München, Zielstattstraße 20, auf Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Persol für Henkel & Cie. G. m. b. H., Düsseldorf, auf Verbandstoffe, Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Gummi- und Gummiersatzstoffe, sowie Waren daraus für technische Zwecke.

Petrax für Chemeda G. m. b. H., Stützerbach (Thür.), auf Glasgeräte und Instrumente.

Primära für Spezialkatgutfabrik Rudolf Graf, Nürnberg 29, Juvenellstraße 24, auf Verbandstoffe, Katgut, Wundheftseide, chirurgisches Nähmaterial.

Rita für Julius Friedlaender Gummiwarenfabrik, G. m. b. H., Berlin O 112, Weserstraße 37, auf Gummiwaren für chirurgische und hygienische Zwecke.

Sägemann Garantie für Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, Meyerstraße 59, auf Kämme, Schwämme, Gummi-, Gummiersatzstoffe.

Sealect für Vereinigte Celluloidwarenfabriken G. m. b. H., Krefeld, auf Kämme.

St. Bernhard-Rolle für Willy Nitzsche, Leipzig-Gautzsch, Weberstraße 18, auf Notbedarfsbehälter aus Celluloid und ähnlichen Stoffen.

Schuffenhauers Prinzeß-Binde für Chemnitzer Verbandstoff-Fabrik Theodor Schuffenhauer, Chemnitz, auf Monatsbinden.

Schwieders Original-Reform (Bz.) für Schwieders Guttapercha- und Gummiwaren-Gesellschaft m. b. H., Dresden-Leubnitz, Dohnaerstraße 77/79, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate, Gummi.

POLACK

Industrieschläuche

Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche

in ausgezeichneter Güte und Machart.

B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. • *Lieferung nur an Händler.* 380c

TRIKOT-STOFFE

ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE

EMIL SCHIRMER & Co.

WIRKWARENFABRIK 1435

SIEGMAR B. CHEMNITZ

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Solium für Roland Fienemann, Hamburg, Rödingsmarkt 76, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Steriole für Deutsche Rotawerke G. m. b. H., Aachen, Vereinsstraße 5, auf Verbandstoffe, Bandagen.

Traun Garantie für Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, Meyerstraße 59, auf Kämme, Schwämme, Gummi, Gummiersatzstoffe.

„Tubotekt" für Siebelwerk, offene Handelsgesellschaft, Düsseldorf-Rath, auf Dichtungs- und Packungsmaterial, Asbestfabrikate.

Ultra für Expreßwerke A.-G., Neumarkt b. Nürnberg, auf Bereifungen.

Ursatin für I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M., auf Verbandstoffe.

Vulcastine (Bz.) für Helmuth Weste, Berlin SW 61, auf unvulkanisierte Platte.

Wagener (Bz.) für Heinrich Wagener, Fahrzeugbau, Dortmund, auf Radreifen aus Gummi.

Weltruf (Bz.) für Viefhaus & Neuwirth, Kom.-Ges., Krefeld, auf Gummibänder, Gummilitzen und Gummikordel, Web- und Wirkstoffe.

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Reifenproben auf dem Nürburg-Ring. Einige große deutsche Blätter brachten vor kurzem interessante Ausführungen über den Nürburg-Ring, sein Werden, seine Zukunft und seine Bedeutung für die Entwicklung unserer Industrie. Hierbei wurde erwähnt, daß schon jetzt eine namhafte deutsche Gummiwarenfabrik diese schwerste Prüfungsbahn der Welt dazu benutzt, die Qualität ihrer Reifen laufend zu überwachen. Wie wir erfahren, ist dies die **Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G.** In Anbetracht der Bedeutung des Reifens für das gesamte Verkehrswesen ist diese Pionierarbeit der Phoenix A.-G. sehr zu begrüßen. Es zeugt von klarem Blick und Zielbewußtsein der Leitung der Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G., daß sie als wirksamste Waffe im friedlichen Wettbewerb den Qualitätsbegriff erkennt und planmäßig zur Anwendung bringt. Die Versuche der Phoenix A.-G. auf dem Nürburg-Ring haben Mitte August d. J. begonnen und sind bis heute ununterbrochen durchgeführt worden. Es wäre zu begrüßen, wenn die interessante Ausbeute den interessierten Kreisen, insbesondere der Fachpresse, in absehbarer Zeit zur Verfügung gestellt wird. Der Nürburg-Ring, eine Anlage, die mit ihrer messerscharfen Basaltdecke, ihren 107 Kurven und starken Gefällen und Steigungen mit Recht als die schwerste Prüfungsstrecke der Welt bezeichnet wird, ist allerdings wie keine andere für die Durchführung derartiger Dauerproben geeignet.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von E. Calmann, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 24. Oktober 1927.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	43,—
Bremer Gummiwerke Roland	77,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	111,—
Gummiwerke Elbe	—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	60,—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	85,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	34,—
Müller Gummi	109,75
Peters Union	109,—
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	101,25
August Wegelin, A.-G.	144,75

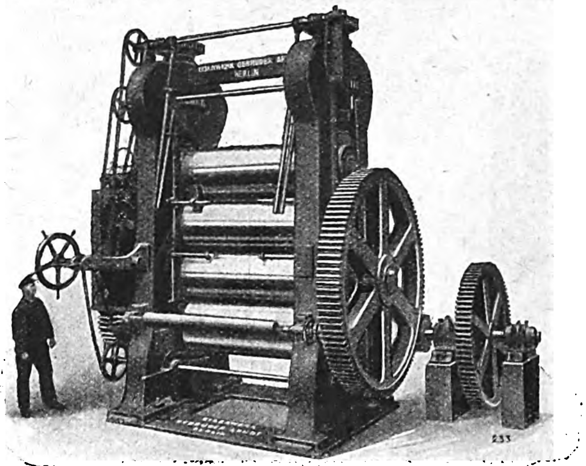
	G	B
Bibundi	50,—	60,—
Deutsche Kautschuk	118,—	126,—
Debundscha	100,—	—
Deutsch-Togo	700,—	800,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	90,—	100,—
Kamerun Kautschuk	120,—	130,—
Meanja	95,—	100,—
Samoa Kautschuk	100,—	120,—
Victoria	150,—	170,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

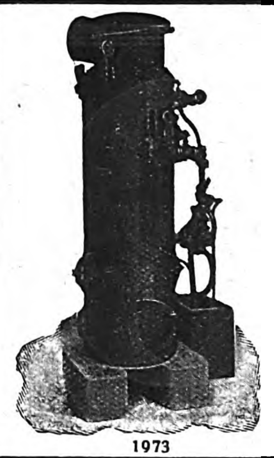
Unzuverlässige Firmen im Auslande.

Dem Außenhandelsverband (Berlin NW 6, Luisenplatz 2/4, Kaiserin-Friedrichhaus) liegt ein Verzeichnis unzuverlässiger Firmen an folgenden Plätzen vor: Alexandrien; Amritsar; Amsterdam; Athen; Auckland; Belgrad; Bromberg (Bydgoszcz); Brüssel; Calcutta; Caracas; Funchal; Galatz; Gießhübel (Tschechoslowakei); Habana; Jaffa; Kopenhagen; Lagos; Libau; Liverpool; Lodz; London; Luzern; Madras; Oruro; Paris; Philippopel; Posen; Riga; Sheffield; Sofia; Tel Aviv; Tirana; Warschau; Wien. Auf Wunsch wird eingetragenen deutschen Firmen vom Außenhandelsverband gern vertraulich Auskunft über bestimmte Plätze erteilt. Rückporto ist beizufügen.

354



Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-
Reibungs-
Kupplungen
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N39



1973

Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig lieferbar.
Gegr. 1870 C. NOLTE Gegr. 1870
Dampfkesselfabrik
HANNOVER

Formen für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

Gummistrümpfe
ohne Naht, mit offenen u. geschlossenen Fersen
Marke
OHRS
Alleiniger Fabrikant:
OSKAR HUPPELSBERG ROB. SOHN
in Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen 122

246b Transp.
Sauger
aller Art
Ia Qual.
billigst.
Muster u.
Preisliste
gratis u. franko

H. Voigt,
Mannheim,
Langstr. 89.

Porzellanformen
in sauberster Ausführung für
Handschuhe aller Art liefert 509
Fernand Brüggemann,
München 38, Romanstraße 55.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Braunschweig. Gummiwarenfabrik Emil Klauenberg, G. m. b. H., Fallersleber Straße 12. Das Stammkapital wurde von 15 000 Reichsmark auf 20 000 RM. erhöht.

Delmenhorst. Deutsche Linoleum-Unternehmungen A.-G. Durch Beschluß des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates ist der Gerichtsassessor a. D. Herr Dr. Curt Schoeller zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft ernannt.

Hattingen, Ruhr. Vulkan-Gummiwaren-Handelsgesellschaft m. b. H. An Stelle des als Geschäftsführer ausgeschiedenen Herrn Hans Hartig ist Herr Ingenieur Dr.-Ing. Walther Hermann Leonhardt in Hamburg zum Geschäftsführer bestellt worden. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt.

Kassel. Akt.-Ges. für pharmazeutische Bedarfsartikel vorm. Georg Wenderoth. Die Gesellschaft war in dem am 30. Juni 1927 abgelaufenen Geschäftsjahr ungleichmäßig beschäftigt. Die Herausgabe des neuen Deutschen Arzneibuches veranlaßte die Kundschaft jedoch zu größeren Neuanschaffungen von Geräten. Die Außenstände haben sich durch Kreditgewährung an das Ausland erhöht. Einschließlich Vortrag betrugen die Einnahmen 667 346 M (651 264), die Ausgaben bezifferten sich auf 448 488 M (415 918), die Abschreibungen auf 59 929 M. Aus 158 929 M (191 040) Reingewinn werden 6 Prozent (wie im Vorjahre) Dividende auf 7500 M Vorzugsaktien und 7 Prozent (i. V. 9) auf 1,8 Mill. M Stammaktien verteilt. Im laufenden Jahre wird ein erhöhter Auftragseingang festgestellt.

Köln. Kölnische Gummifäden-Fabrik vormals Ferd. Kohlstadt & Co. Die Prokura von Herrn Alfred Bitzer ist erloschen.

Köln. Paragummiwerk m. b. H. Die Prokura von Herrn Alfred Bitzer ist erloschen.

Leipzig. Hannoversche Gummiwerke „Excelsior“, A.-G., Vertretung Leipzig, Querstraße 26-28. Der bisherige Vertreter und Leiter dieser Niederlassung, Herr Karl Fischer aus Leipzig, ist aus den Diensten der „Excelsior“ ausgeschieden.

Leipzig-Lindenau. Die „Vulkan“ Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler, A.-G., konnte nach der im vorigen Jahre nötigen Kapitalszusammenlegung von 1,0 auf 0,1 und Wiedererhöhung auf 0,6 Mill. RM. in dem am 30. Juni beendigten Berichtsjahr 1926/27 trotz schärfster Konkurrenz ihren Rohgewinn auf 508 100 (i. V. 386 795) RM. steigern, bei gleichzeitiger Senkung der Unkosten auf 343 821 (376 773) RM. Nach 73 946 (10 021) RM. Abschreibungen verbleiben einschließlich Vortrag 118 825 (28 491) RM. Reingewinn, aus dem 8 (0) Prozent Dividende verteilt, 50 000 RM. dem Reservefonds zugewiesen und 7825 (28 492) RM. vorgetragen werden. Auch im neuen Geschäftsjahr ist der Geschäftsgang zufriedenstellend und das Unternehmen in allen Abteilungen beschäftigt.

Piesteritz. Gummiwerke Elbe, Akt.-Ges. Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 30. August 1927 soll durch Rückkauf der 1000 Vorzugsaktien zu je 5 RM. das Grundkapital auf 1 240 000 RM. herabgesetzt werden.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Frankfurt a. M. Ingenieur Karl Zimmermann, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung technischer und elektrischer Artikel und Handel mit denselben. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind Herr Kaufmann Heinz Kockel in Oberursel und Herr Ingenieur Karl Zimmermann in Hanau a. M.

Hamburg. Forschungsinstitut für Treibriemen-, Transportband- und Elevatorgurt-Triebe, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Erforschung und Feststellung der Beschaffenheit von Treibriemen, Transportbändern und Elevatorgurten nebst ihren Betriebsanlagen. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Herr Conrad Julius Willibald Scholtz, Berthastraße 14/28 und Herr Hermann Heinrich Carl Hildebrandt.

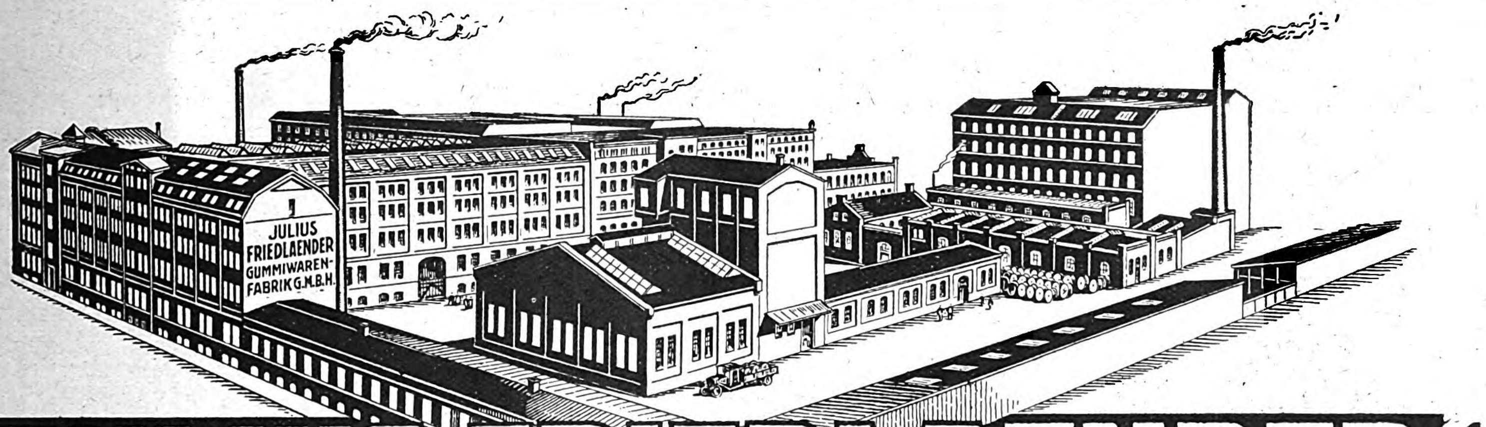
Schwindebeck. Kieselguhrwerk Schwindebeck, G. m. b. H. Gegenstand: Gewinnung, Fabrikation, Vertrieb von Kieselgur und Kieselgurmaterialien. Stammkapital: 27 500 RM. Alleiniger Geschäftsführer: Herr Walter Beinlich, Kaufmann in Schwindebeck.

Zeitz. Deutsche Aseol-Gesellschaft m. b. H., Zeitz. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb chemischer Produkte insbesondere technische Oele und Fette. Grundkapital: 5000 RM. Geschäftsführer ist Herr Direktor Georg Friedrich in Zeitz.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Gadjah Rubber Estates, Ltd., verteilt aus 19 522 (25 719) £ Gewinn 50 Prozent Dividende; Kurunegala Rubber Co., Ltd., schüttet aus 4523 (12 760) £ Reingewinn $8\frac{1}{3}$ ($12\frac{1}{2}$) Prozent aus. — Sengal Rubber Estate, Ltd., hatte 31 440 (39 137) £ Gewinn

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!



JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A. G. // BERLIN O 112, Weserstraße 37/41

201

Deka

Haushaltungs- und Operationshandschuhe, Gummisauger, Ballons usw.
Gummierte Stoffe aller Art, insbes. Konfektionsstoffe, Bettstoffe, Regenmäntelstoffe.
Abgepaßte Betteinlagen aus Gummi, Armblätter, Gürtel für Mode und Sport.

Dekameron — Nahtlose Gummiwaren bester Qualität — Dekameron

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA“

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

Marke ges. geschützt

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

und ermäßigt die Dividende von 18¾ auf 16⅔ Prozent. — Sablas (North Borneo) Rubber Ltd. verteilt 6 Prozent (i. V. 10 Proz.) auf das erhöhte Aktienkapital. Der Reingewinn war 23 664 (33 080) £. — Bei K. M. S. (Malay States) Rubber Plantations, Ltd., beträgt die Dividende 15 (20) Prozent auf das erhöhte Aktienkapital, der Reingewinn war 33 280 (38 367) £. — Sungei Gettah Rubber Estates, Ltd., erzielte 13 517 (23 536) £ Reingewinn fürs zweite Betriebsjahr und zahlt 16 (22½) Prozent aus.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Köln. Firestone, Amerikanische Autoreifen-G. m. b. H., Köln. Herr Otto Berckling ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Arthur Röder, Köln, hat die alleinige Geschäftsführung der Firestone-Niederlassung übernommen.

Schleswig. Die Firma H. C. Reimers, Kiel und Flensburg, eröffnete hier, Lollfuß 108, unter der Firma Autozentrale H. C. Reimers eine Niederlassung.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Autoreparatur Südwest-G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit und Reparatur von Kraftfahrzeugen jeder Art. Stammkapital: 20 000 RM.

Berlin. „Fit" Reifenerneuerung G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Erneuerung und Reparatur von Automobilreifen. Stammkapital: 20 000 RM.

Berlin. Willys Overland Crossley, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung, Zusammensetzung und Verkauf von Automobilen und Automobilteilen. Stammkapital: 500 000 RM.

Einbeck. Hans Hartmann, Aktiengesellschaft. Sitz ist jetzt: Einbeck (früher Eisenach). Gegenstand des Unternehmens: Handel mit unter anderem Fahrrädern und Automobilen. Grund- oder Stammkapital: 100 000 RM.

Lemgo. Autohaus G. m. b. H. in Lemgo. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb sämtlicher in die Automobilbranche einschlagenden Artikel. Gesellschaftskapital: 21 000 RM.

Konkurse.

Berlin. Ueber das Vermögen der Berliner Fahrradgesellschaft m. b. H., Fahrrad- und Zubehörteile-Großhandlung, Berlin N 20, Koloniestraße 18/19, ist am 11. Oktober vor dem Amtsgericht Berlin-Wedding das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter: Herr Ernst Neitzel in Berlin NW 52, Melanchthonstraße 15. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 22. November 1927. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 22. November 1927.

Dortmund. Ueber das Vermögen der Westdeutschen Automobil-Aktiengesellschaft ist am 15. Oktober 1927 das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Bücherrevisor Herr Hermann Schwarz in Dortmund, Hansastraße 3. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 7. November 1927. Konkursforderungen sind bis zum 21. November 1927 bei dem Gericht anzumelden.

St. Vit. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kabelwerks St. Vit, Akt.-Ges., wird eingestellt, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Jubiläen.

Hannover. Der Arbeiter Herr Karl Gärtner konnte auf eine 45jährige Tätigkeit bei der Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie zurückblicken.

Leipzig. Der Monteur Herr Richard Deckert blickte auf 50 Jahre erfolgreiche Tätigkeit in der Ledertreibriemenfabrik Gebr. Honoré, Lange Straße 33, zurück.

Vom Ausland.

Amsterdam. Herm. J. Van Koolbergen, Makler in Kautschuk und Kautschukabfällen, Postbus 135. Leiter der Firma ist jetzt Herr B. Altona.

rg. **Boras** (Schweden). Boras Presenningsfabrik, Claes Petzäll, Oelkleider- und Presenningfabrik, stellte die Zahlungen ein.

rg. **Karlskrona** (Schweden). Nya Velocipedaffären, Josef W. Gustafson, Fahrradhandlung, stellte die Zahlungen ein.

rg. **Oslo.** A.-S. Norsk Gummi-Kompani, Gummiwarenhandlung, trat in Liquidation. Liquidator ist Herr Kristian Scheen.

Neugründungen.

Amsterdam. Wilhelm Heidebroek, Pl. Kerklaan 49a. Agent für ausländische Firmen in Fahrradreifen. Inhaber ist Herr W. E. G. G. Heidebroek.

Arnhem. „Industria", Jacob Cremerstraat 2a, Großhandel mit, Ausfuhr von, Agentur und Kommission in Gaze und Watte für chirurg. und technische Zwecke. Inhaber ist Herr M. Mogendorff.

's-Gravenhage. Comm. Handelsvennootschap voorheen Augustinus en Witteveen, Witte de Withstraat 68 und Dankertsstraat 54b. Engroshandel mit Fahrrädern, Motorrädern, Einzelteilen und Reifen, sowie Reparaturwerkstatt. Geschäftsführende Gesellschafter sind Herr A. A. ter Haar und Frau A. Vrolijk-Breugel.

rg. **Helsingborg** (Südschweden). Automobilfirman Odenberg & Houmann, Automobilhandlung.

F.W. **Schwechat.** Heinrich Biber, Hauptplatz 7, Handel mit technischen und elektrotechnischen Artikeln. Inhaber: Herr Heinrich Biber, Elektrotechniker in Neukettenhof 21. Der Inhaber schreibt handschriftlich den Firmawortlaut.

F.W. **Wien.** Einkaufsstelle für Gummiwaren, G. m. b. H., VII., Mariahilferstraße 32. Einkauf von Gummiwaren aller Art, insbesondere von Spielwaren zum Zwecke der Weiterveräußerung. Höhe des Stammkapitals: 20 000 S. Geschäftsführer: Herr Carl Magnus, Kaufmann in Wien.

190

Loofah

-Frottierhandschuhe
-Frottierkardätschen
-Rückenreiber
-Gurken und -Schwämme
-Badeschuhe und -Pantoffel

Einlegesohlen
in allen Ausführungen u. alle anderen

Frottierwaren
auch mit Schwammgummi
fabrizieren

Schreiber & Wolf, Dresden-A. 21 G
Loofahwaren- und Einlegesohlen-Fabrik

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431

Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide

Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

J. Jacobson, Fulda
Mech. Weberei — Gegr. 1827
Pneumatikstoffe u. Zwirnstoffe
aller Art für die Gummi-Industrie
519

Orfa-Regenmäntel-Fabrik
Königsberg i. Pr. Vordere Vorstadt 76 | Köln a. Rh. Schwerthof, Zimmer 108 | Kowno Laisvesallee 25

Propaganda-Angebote!
Covercoat-Gummimäntel . . Mk. 10,50
Köper-Gummimäntel . . . . „ 11,50
Ulster-Gummimäntel . . . . „ 12,—
Oelzeug-Mäntel . . . . . . „ 9,75
Trenchcoatmäntel
Gabardinemäntel * Windjacken
Beste Verarbeitung, prima Qualitäten!
Auswahlsendungen gegen Aufgabe bekannter Referenzen oder gegen Nachnahme! Stoffmuster bereitwilligst.
379

Schwefel
aus eigener Fabrikation, bis zu den feinsten Sorten
Talkum
aus direktem Import
506
bieten an
Remy & Co., Hamburg 36

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 3994. Wer baut Maschinen **zum Aufpressen von Guttaperchapapier auf Baumwolle und Seidenstoffe?**

Nr. 3998. Wer ist Fabrikant der **Gummi-Schwimmkissen „Okrada"**, D. R. G.-M.?

Nr. 3999. Wer ist Hersteller der **teerfreien Asbestpappe „Asphaltin"?**

Nr. 4006. Wer ist Fabrikant der **Kapillar-Drains** nach „Hantcher" aus Gummi?

Nr. 4012. Wer ist Fabrikant von **„Ruboleum"?**

Nr. 4016. Wer fabriziert **graue Gummipuppen** aus Form, **jedoch ohne Loch und Metallstimme?**

Nr. 4020. Wer stellt etwa 1 mm starke **geschlitzte Gummibänder** her?

Nr. 4031. Wer ist Hersteller des **Dichtungsmittels „Collolaborit"?**

Nr. 4032. Wer ist Fabrikant von **„Terckt-Lederkitt"?**

Nr. 4036. Wer fabriziert **„Favorite"-Pelerinen und -Regenmäntel?**

Nr. 4038. Wer ist Fabrikant des **Treibriemen-Verbinders „Loison"?**

Nr. 4040. Wer ist Hersteller der **„Autex"-Pferdedecken?**

Nr. 4048. Wer ist Hersteller von **Hupenbällen in Flaschenform?**

Nr. 4058. Wer ist Hersteller von **Aluminium-Leisten** für Gummi-Badeschuhe?

Nr. 4059. Wer ist Hersteller von **„Taucherit"**, das als Zusatz des Speisewassers für Lokomotivkessel verwendet wird?

Nr. 4060. Wer ist Fabrikant von **regendichten Mänteln** aus dem Strapaziergummistoff „Durabel"?

Nr. 4063. Wer ist Hersteller der **Schnellverbände „Ala"?**

Nr. 4065. Wer ist Hersteller von **Ledergarn?**

Nr. 4066. Wer fabriziert **„Riemen-Syrup"?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 3962. Wer stellt **leinene Wickelbinden zum Bandagieren von Gummiauflagen auf Eisen** usw. her?

Ausschreibungen.

1. November. City Electrical Engineer, **Birmingham (England)**, Dale End 14: **Kabel.** Unterlagen gegen 1 £ 1 sh von der ausschreibenden Stelle.

8. November. Commune de Saint-Gilles-les-**Bruxelles** (Belgien). **8000 m Kabel.** Lastenheft gegen 5 Fr. vom Service de l'Electricité, rue de Bethléem 40.

Eugen Scheuing
Bandagen- und Korsett-Fabriken
Stuttgart 19
Leibbinden, Monatshosen, Bruchbänder, Suspensorien, Geradehalter, Damenbinden, Damengürtel, Kinderschutzgürtel,
„Dea"-Korsettleibbinden – Prosp. frei.

Eisen- u. Stahldrähte.
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.

Reinhards pat. 501
Temperaturmassage-Apparat.
Tausende im Gebrauch.
Wiederverkäufer hoher Rabatt
O. Reinhard, Alleinhersteller
Leipzig S. 3, Postfach 6. Prosp. gratis.

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Anfechtung der Betriebsratswahl.

—dt. Die Wahlordnung (WO.) zum BRG. bestimmt in § 19 „im allgemeinen", daß die Gültigkeit der Wahl während der Dauer des Aushanges angefochten werden kann. In §§ 20 und 21 WO. sind sodann die einzelnen Anfechtungsgründe enthalten, nämlich Ungültigkeit der Wahl und „ungültige Wahl einer Person". Ist die Wahl nach § 21 WO. ungültig, weil eine Person gewählt wurde, die zur Zeit der Wahl nicht wählbar war und auch inzwischen die Wählbarkeit nicht erlangt hat, so muß die Wahl rechtzeitig angefochten werden, anderenfalls ist sie gültig geworden, jedenfalls insoweit, als der Mangel an Gewerbeangehörigkeit in Frage kommt. Diese Auslegung der gesetzlichen Vorschriften verlangt die Rechtssicherheit. Denn es wäre unerträglich, wenn die Gültigkeit der Wahl noch in späterer Zeit in Zweifel gezogen werden könnte, nachdem ein Mitglied fortgesetzt als zum Betriebsrat gehörend angesehen worden war. Die zur Anfechtung der Wahl berechtigten Personen hätten sonst die Möglichkeit, sich zunächst mit der Wahl eines Betriebsratsmitglieds abzufinden und zu warten, ob es sein Amt in einem ihnen entsprechenden Sinn ausübt. Wenn sie sich in ihrer Erwartung betrogen fühlten, könnten sie dann später, auch ohne rechtzeitige Wahlanfechtung, jederzeit die Ungültigkeit geltend machen. Ein Einwand gegen diese Auslegung läßt sich allerdings aus § 39 BRG. entnehmen, denn darnach erlischt die Mitgliedschaft im Betriebsrat durch Verlust der Wählbarkeit. Aus dem ohne weiteres eintretenden Erlöschen der Mitgliedschaft wird geschlossen, daß niemand Betriebsratsmitglied werden kann, dem von Anfang an die Voraussetzungen zur Wählbarkeit fehlten, selbst wenn von keiner Seite eine Wahlanfechtung erfolgt ist. Aber die zur Wählbarkeit notwendige Voraussetzung der dreijährigen Gewerbezugehörigkeit kann nicht verloren gehen. War sie vorhanden, so bleibt sie vorhanden und war sie nicht vorhanden, so kann sie mit der Zeit erlangt werden. Deshalb wird bei § 39 BRG. zu unterscheiden sein zwischen solchen Voraussetzungen der Wählbarkeit, die verloren werden können, und solchen, die unverlierbar sind. (Landesarbeitsgericht Mannheim vom 31. August 1927. — ABR. 1/27 —) (flpstr)

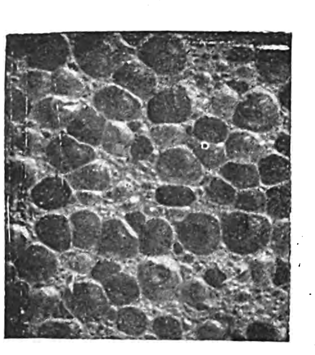
* * *

Kündigung von Betriebsratsmitgliedern aus wichtigem Grunde.

K. E. Mit der Verneinung des Vorhandenseins eines wichtigen Grundes zur Kündigung eines Betriebsratsmitgliedes ist für das Arbeitsgericht ebensowenig wie für den Betriebsrat die Prüfungspflicht erschöpft. Denn § 96, Abs. 1 Betr.R.G. setzt ja eine Kündigung unter Einhaltung der vertragsmäßigen Kündigungsfrist voraus, für die es nach bürgerlichem Recht einer Begründung überhaupt nicht bedarf. Wenn das Betriebsrätegesetz trotzdem die Kündigung noch von der Zustimmung der Betriebsvertretung abhängig macht, so ist dies nicht im Interesse des Betriebsratsmitgliedes als Arbeitnehmer, sondern im Interesse der Einrichtung der Betriebsvertretung überhaupt und der ganzen Belegschaft erfolgt. Es soll der Betriebsvertretung dadurch eine größere Unabhängigkeit gegenüber dem Arbeitgeber wie auch eine gewisse Stetigkeit in der Besetzung durch möglichst eingearbeitete Mitglieder gegeben werden. Deshalb sollen darüber, ob ein Wechsel in der Vertretung der Arbeiterschaft während der Amtsdauer wünschenswert und angebracht erscheint, nicht allein die Interessen des Arbeitgebers und des Betriebes an dem Ausscheiden eines bestimmten Arbeitnehmers, sondern auch die Interessen der Arbeiterschaft an der Beibehaltung der von ihr einmal gewählten Vertrauensleute entscheiden. Da die Arbeiterschaft am besten darüber urteilen kann, ob ihre Interessen die Beibehaltung ihrer Vertrauensleute so dringend erfordern, oder ob nicht auch ein anderer ihre Interessen ebensogut wahrnehmen kann, ist die Entscheidung in erster Linie der Betriebsvertretung übertragen. Nur weil auch die Betriebsvertretung schließlich ihre Interessen einseitig überschätzen kann, womöglich trotz dringender Gründe des Arbeitgebers grundsätzlich überhaupt jede Zustimmung zur Kündigung eines Mitgliedes versagt, ist eine Nachprüfung durch eine unparteiische Behörde, jetzt das Arbeitsgericht, vorgesehen. Daraus folgt, daß sowohl die Betriebsvertretung wie das Arbeitsgericht die Interessen des Arbeitgebers an dem Ausscheiden des Betriebsratsmitgliedes und die Interessen der Belegschaft an dem Verbleiben ihres Vertrauensmannes in dem Betriebe gegeneinander abzuwägen hat. Dabei ist zunächst zu prüfen, ob der Arbeitgeber überhaupt einen bei vernünftiger Würdigung seiner Interessen billigenswerten Grund dafür hat, von seinem vertragsmäßigen Kündigungsrecht gegenüber einem Betriebsratsmitglied Gebrauch zu machen. Kleinliche und willkürliche Gründe werden ohne weiteres eine Versagung der Zustimmung rechtfertigen. Hat der Arbeitgeber aber einen, sei es aus dem Verhalten des Betriebsratsmitgliedes, sei es aus dem Bedürfnisse des Betriebes entspringenden triftigen Grund, der auch die Kündigung eines Arbeiters, bei dem die Beschränkung des § 96 BRG. nicht besteht, auf Grund sozialer Erwägungen als billigenswert erscheinen läßt, so ist dann weiter zu prüfen, ob nicht die Interessen der Belegschaft an der Beibehaltung ihres eingearbeiteten Vertrauensmannes überwiegen. (Landesarbeitsgericht Dortmund vom 26. August 1927 — X T — 2 — 27 —) (flpstr)

Das
Rote Band,
das Kennzeichen (ges. gesch.) des
unabziehbaren
„Hahnsaugers"
Form ges. gesch. u. D. R. P. angem.
paßt sich jeder Flasche an und weitet sich im Gebrauch nicht aus.
Gummiwarenfabrik Michael Hahn, München 2 C 7.

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.
Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Fagus-Stanzmesser
für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.
Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute
Fagus-Werk Karl Benscheidt
Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik
Alfeld a. d. Leine

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Luftkammerreifen.

In Oldenburg ist infolge Ministerialverordnung vom 27. April 1925 einem Lastkraftwagen unter 5½ Tonnen der Verkehr auf Durchgangsstraßen nur dann gestattet, wenn der Wagen einschließlich des Anhängers mit Luftgummibereifung versehen ist. Im vorliegenden Falle liefen die Vorderräder auf Luftreifen, während die Hinterräder sowie die Räder des Anhängers auf Luftkammerreifen liefen. Infolgedessen lag der Gedanke nahe, zu prüfen, ob die Luftkammerreifen denselben Zweck erfüllen wie die üblichen Luftreifen, bzw. ob die Luftkammerreifen keine stärkere Abnützung der Straße herbeiführen als die üblichen Luftreifen. — Das Oldenburger Oberlandesgericht hat nach der Prüfung dieser technologischen Frage in Anlehnung an die Ansicht des Müller'schen Kommentars zum Automobilgesetz (Anm. 8 zu § 3) die hier vorliegenden Kammerreifen der Vollgummibereifung zugerechnet und diese demgemäß der von der Verordnung geforderten Luftbereifung nicht für gleichwertig angesehen. Es erfolgte daher die Verurteilung des angeklagten Lastkraftwagenbesitzers. (Gerichtsurteil vom Oberlandesgericht Oldenburg vom 21. März 1927.)

* * *

Unzulässige Immissionen eines Fabrikbetriebes auf benachbarte Grundstücke.

sk. Die Hüttenwerke Trotha A.-G., in Halle, betreibt seit dem Jahre 1921 bei Halle a. S. ein Kupferwerk. Durch dessen Betrieb wurden die benachbarten städtischen Aecker stark beeinträchtigt, insbesondere durch Flugasche, Flugstaub, Säuren, Gase und dergleichen. Mit der Klage verlangte daher die Stadtgemeinde Halle die Beklagte zu verurteilen, die zur Auffangung des aus den Schachtöfen des Hüttenwerkes entweichenden Flugstaubs vorgeschriebenen Anlagen einzubauen, sowie Ersatz der seit 1921 entstandenen und in Zukunft noch entstehenden Schäden. Während Landgericht Halle und Oberlandesgericht Naumburg der Klage stattgaben, hob das Reichsgericht auf die Revision der Beklagten das angefochtene Urteil hinsichtlich des Schadenanspruchs auf. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe. Die Beklagte hat zugestanden, daß während des Betriebs des Hüttenwerks aus diesem zink- und zinkoxydhaltige Flugasche in erheblichen Mengen auf die umliegenden Aecker gelangt sei und deren Wert gemindert habe. Anders aber liegt es für die schädigenden Einwirkungen in der Zukunft. Das Berufungsurteil spricht nebeneinander die Verurteilung zur Anbringung von Einrichtungen zur Verhinderung unzulässiger Einwirkungen und die Feststellung einer Schadenersatzpflicht aus. Der Schadenersatzanspruch hat seine rechtliche Grundlage in erster Linie in § 26 GewO., und ist davon abhängig, daß die Herstellung entsprechender Einrichtungen untunlich oder mit einem gehörigen Betriebe nicht vereinbar ist oder daß die Einrichtungen doch nicht völlig zur Abwehr unzulässiger Belästigungen führen. Erst wenn derartiges ersichtlich ist, kann gesagt werden, daß die Klägerin einen Schadenersatzanspruch für die Folgen von Einwirkungen in späterer Zeit hat. Es ist auch nicht richtig, daß die Klägerin nach § 26 GewO. ein Wahlrecht habe zwischen dem Verlangen auf Herstellung von Einrichtungen und dem auf Schadenersatz. Es fehlt danach im Berufungsurteil an der Feststellung einer notwendigen Voraussetzung eines Schadenanspruchs aus zukünftigen unzulässigen Einwirkungen. Die bloße Möglichkeit, daß sich später trotz Anbringung von Einrichtungen doch noch unzulässige Einwirkungen zeigen werden, kann nicht schon jetzt zu einer Feststellung gegen die Beklagte führen. Ereignisse, deren künftiger Eintritt gegenwärtig noch völlig ungewiß ist, können nicht Gegenstand einer Feststellungsklage sein. (RGZ. Bd. 93, S. 264). Deswegen wird das Berufungsgericht für die in der Zukunft liegende Zeit zu prüfen haben, ob etwa schon jetzt ersichtlich ist, daß es unmöglich ist, Einrichtungen zu treffen, die die unzulässigen Einwirkungen ganz hindern. Nur wenn das schon jetzt gesagt werden kann, ist die Feststellung der Schadenersatzpflicht für Folgen von Einwirkungen in der Zukunft neben der nicht angefochtenen Verurteilung zur Anbringung von Einrichtungen gerechtfertigt. (21. 9. 27. V 523/26.) (f)

* * *

Angabe eines falschen Namens seitens des Grundstückkäufers beim Grundstückskauf.

rd. In der notariellen Verhandlung über einen Grundstückskauf hatte der Käufer nicht seinen Namen, sondern den Namen seines Sohnes angegeben, um das Grundstück dem Zugriff seiner Gläubiger zu entziehen. Im Offenbarungseid hatte der Käufer später das Grundstück nicht als ihm gehörend angegeben, und das führte zur Erhebung der Anklage wegen Falscheides gegen ihn. Der Angeklagte war auch vom Schwurgericht verurteilt worden, doch legte er Revision gegen das Urteil ein, indem er betonte, das Grundstück sei auf den Namen seines Sohnes eingetragen und gehöre daher nicht ihm, dem Angeklagten. Daß er, wie ihm zum Vorwurf gemacht werde, einen Anspruch auf Berichtigung des Grundbuches zu seinen Gunsten gehabt habe, sei ihm nicht bekannt gewesen. Das Reichsgericht hat jedoch die Revision des Angeklagten verworfen. Die Wirksamkeit des Kaufvertrages wurde dadurch, daß der Angeklagte sich dabei einen unrichtigen Namen beigelegt hatte, nicht berührt, so wird in den Entscheidungsgründen des Höchsten Gerichtshofes ausgeführt. Wesentlich war, daß Käufer und Verkäufer sich darüber einig waren, daß das Grundstück an den Angeklagten verkauft sein solle. Ein Eigentumsübergang am Grundstück auf den Sohn des Angeklagten konnte durch die fragliche Eintragung nicht herbeigeführt werden, weil die Auflassung nicht an den Sohn, sondern an den Angeklagten erfolgt war, die Eintragung aber keine von der Auflassungserklärung abweichende materielle Rechtsänderung erzeugen kann. Die Rechtslage bezüglich des Grundstückes war sonach im Zeitpunkte der Eidesleistung des Angeklagten so, daß der Angeklagte entweder Eigentümer des Grundstückes war, oder daß er gegen den Verkäufer einen Anspruch auf Verschaffung des Eigentums an dem Grundstück hatte. In jedem Falle war daher der vom Angeklagten geleistete Eid, da das Grundstück in dem beschworenen Vermögensverzeichnis nicht erwähnt ist, objektiv unrichtig. Der Angeklagte ist sich auch, wie festgestellt, der Unrichtigkeit des Vermögensverzeichnisses bewußt gewesen. (Reichsgericht, 7. April 1927. 2. D. 228. 27.) (flpstr)

Holz-Massenartikel jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle, Olbernhau i. Sa.-G.

Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

K. **Die neuen österreichischen Hartgummizölle.** Nach langen Beratungen hat der Zollausschuß des österreichischen Nationalrates die dritte Zolltarifnovelle angenommen, die in den allernächsten Tagen Gesetzeskraft erhält. Wir bringen nachstehend die uns interessierende Position:

	Zollsatz in Goldkronen neu allgemein	bisher allgemein	bisher vertragsmäßig
Formteile aus Hartgummi, Glas, Porzellan oder anderen Isolierstoffen für elektrische Zwecke, nicht ausgerüstet:			
c) andere im Stückgewicht von:			
2. unter 600 g:			
b) sonstige	60,—	25,—	40,—

Zolltarifentscheidung in Neuseeland. Perineal-Verbandskissen, d. h. genähte Kissen mit aufsaugendem Gewebe, sind als anderweit nicht genannte Gespinstwaren nach T.-Nr. 224 mit 35 Prozent v. W. (Generaltarif) zu verzollen.

Deutsche Zolltarifentscheidung. Ueberschuhe aus kautschukierten wollenen und baumwollenen Geweben mit Gummisohlen (sogenannte Schneestiefel) unterliegen einem Zollsatz von 140 RM. für 1 dz (T.-Nr. 527). Die Warenprobe stellt einen Schuh dar, dessen Oberteil aus kautschukierten Gewebestücken von schwarzgefärbten, baumwollenen und wollenen Gespinsten zusammengesetzt und teils mit baumwollenen Geweben, teils mit Filzen aus Wolle gefüttert ist. Die Sohle und der Absatz bestehen aus lackiertem, teilweise geriffeltem, weichem Kautschuk. Außerdem ist der Oberteil ringsherum über Absatz und Sohle mit einem 25 bis 55 mm breiten Streifen aus weichem, schwarzlackiertem Kautschuk überzogen und oben mit einem Patentverschluß aus lackiertem Eisen versehen. Die Gewebe bilden den vorherrschenden Bestandteil des Oberteils. Waren von dieser Beschaffenheit sind als Schuhe aus kautschukierten Gespinstwaren von Baumwolle und Wolle mit Sohlen aus weichem Kautschuk nach Tarif-Nr. 527 mit 140 RM. für 1 dz zollpflichtig.

Verzollung von Warenproben-Sendungen nach Frankreich. Das Reichspostministerium teilt mit: „Im Verkehr mit Frankreich können zollpflichtige Gegenstände in Warenprobensendungen fortan nur dann verschickt werden, wenn die Gegenstände ganz geringwertig sind und tatsächlich nur zur Bemusterung einer Ware dienen sollen, nicht aber zum Verkauf bestimmte Handelswaren enthalten. Warenproben mit zollpflichtigen Gegenständen, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, werden von der französischen Postverwaltung mit der hohen Nachgebühr für ungenügend freigemachte Briefe belegt. In geschlossenen Briefen sind zollpflichtige Gegenstände aller Art zulässig." (flp)

Neue Zollsätze in Portugal. Durch ein Dekret vom 27. September ds. Jhs. ist der Einfuhrzolltarif Portugals zum Teil ergänzt, zum Teil geändert worden. Von den neu geschaffenen Positionen kommen für uns folgende in Betracht (in Klammer der Maximalzollsatz):

Tar.-Nr.		Minimalzoll Esc. Gold 1 kg
420 A	Verbandwatte und Binden aus Baumwolle, sterilisiert, mit Jod, Bor, Karbol und ähnl. getränkt	0,30 (0,50)
	Gewebe, mit Kautschuk, nicht besonders genannt:	
449 A	— aus reiner und gemischter Seide	4,0 (8,0)
449 B	— aus reiner oder gemischter Wolle, ausgenommen mit Seide	1,0 (2,0)
449 C	— aus Baumwolle, Leinen und ähnl.	0,60 (1,20)
449 D	— Gewebe aus Baumwolle, Leinen und ähnl. mit Kautschuk-Auflage oder Zwischenlage für Packungen, Dichtungen und Dichtungsringe	0,07 (0,14)

Der Wortlaut wurde u. a. bei folgenden Positionen geändert:

T.-Nr.		Minimalzoll Esc. Gold
	Korsetts, Mieder, Büstenhalter und Leibbinden für Damen:	1 Stück
424	— aus reiner oder gemischter Seide, mit oder ohne Kautschuk	3,50 (5,0)
425	— aus Wirkstoffen ohne Seide, mit oder ohne Kautschuk	1,30 (2,0)
426	— aus nicht aufgeführten Geweben mit Kautschuk	1,20 (1,80)
	Gewebe mit Kautschuk, elastisch:	1 kg
447	— aus reiner oder gemischter Seide	6,0 (12,0)
448	— aus reiner oder gemischter Wolle, ausgenommen mit Seide	2,0 (4,0)
449	— aus Baumwolle, Leinen und ähnl.	1,50 (3,0)

Das Dekret ist 30 Tage nach der Veröffentlichung in Kraft getreten.

Der Deutsche Außenhandelsverband, Berlin

domiziliert seit 1. Oktober 1927 nicht mehr Köthener Straße 28-29, sondern NW 6, Luisenplatz 2-4 (Kaiserin-Friedrich-Haus).

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G. m. b. H. **Hildesheim** (Hann.)

Patente - Amerika
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen.
W. B. Kahn Company, Inc. 484
342 Madison Avenue New York

Nahtl.- und Patentgummi-Waren, sowie Luftballons
liefern in bekannter Güte
Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland 392

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona / Elbe Eulenstr. 12
55 **Vertreter gesucht!**

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Knöpf- u. Schlupf-Windelhosen
fabrizieren: 343
„INDO" Gummiwaren, Leipzig-S. 3, Südstr. 80.
Großabnehmer u. Vertreter für einige Bezirke gesucht.

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität
liefern 394
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preise
M. G. Nolte, Berlin SW 68
132

Digitized by Google

Zur Rechtsverfolgung im Ausland.

Belgien. Das Gerichtsverfahren in Belgien ist kostspielig; die Rechtsanwaltshonorare sind hoch und müssen stets von der Partei getragen werden, die den Anwalt genommen hat. Deutsche Urteile werden in Belgien erst dann vollstreckt, wenn sie von dem zuständigen belgischen Gericht für vollstreckbar erklärt worden sind. Bei dieser Sachlage wird sich im Geschäftsverkehr mit Belgien der Abschluß eines Schiedsvertrages empfehlen. Schiedsverträge über künftige Rechtsstreitigkeiten haben in Belgien rechtliche Wirkung, obwohl die Prozeßordnung für die Erfüllung dieser Verträge kein besonderes Verfahren festgesetzt hat. Als Schiedsrichter dürfen Ausländer wie Belgier auftreten. Die Nationalität der Parteien und der Ort des Verfahrens haben auf die Verbindlichkeit und Vollstreckbarkeit der Schiedssprüche keinen Einfluß. Die Rechtskraft des Schiedsspruchs beruht auf dem Schiedsvertrage der Parteien; folglich ist der Schiedsspruch ohne Rücksicht auf den Ort des Verfahrens für die Parteien verbindlich. Wird also in einem Schiedsspruch im Ausland die Forderung einer Partei anerkannt, so ist der Gläubiger befugt, vor dem belgischen Gericht Klage auf Erfüllung des Schiedsspruches zu erheben. Die Zwangsvollstreckung kann aber auch ohne Klage auf Gesuch der Partei vom Vorsitzenden des Gerichts angeordnet werden, wenn die Urkunde des Schiedsspruches in Belgien registriert und auch beim Gerichtsschreiber niedergelegt wird. Der Vorsitzende prüft die Gründe der schiedsrichterlichen Entscheidung nicht, sondern setzt sein „Exequatur“, d. h. eine Vollstreckungsklausel auf die Urkunde, wenn die Urkunde der Form nach den Erfordernissen eines Schiedsspruchs genügt. Es empfiehlt sich, im Schiedsvertrag zu vereinbaren, daß ein bestimmter belgischer Vorsitzender des Gerichts erster Instanz, z. B. in dessen Bezirk eine der Parteien ihren Wohnsitz hat, zuständig ist, das Vollstreckungsurteil zu erlassen.

Holland. Die Gerichtskosten werden hier zwar der unterliegenden Partei auferlegt, jedoch werden sowohl die Gerichts-, wie auch die Anwaltskosten weniger nach dem Wert des Streitobjekts, als nach dem Umfang des Prozesses und nach den aufgewandten Bemühungen berechnet. Es ist daher zweckmäßig, eines der zahlreichen Inkassobureaus mit der Einziehung der Forderung zu beauftragen, die an Kosten 5 Prozent und mehr der eingezogenen Beträge berechnen. Dies ist um so ratsamer, als bei Prozessen vor dem Kantongericht das für Streitigkeiten bis zu 200 Gulden zuständig ist, jede Partei ihre eigenen Anwaltskosten tragen muß. Ein im Ausland erlassenes Urteil besitzt in Holland keine Rechtskraft, vielmehr muß in jedem Einzelfalle geprüft werden, ob einem ausländischen Urteil bindende Kraft zuzuerkennen ist.

Italien. Das Gerichtsverfahren ist langwierig und kostspielig. Es empfiehlt sich, zunächst eine Einigung auf gütlichem Wege zu versuchen oder die Einziehung einem Inkassobureau zu übertragen. Die Anwaltsgebühren sind durch Gesetz vom 25. März 1926 neugeregelt. Die zur Kostentragung verurteilte Partei hat grundsätzlich auch die Kosten des gegnerischen Anwalts zu ersetzen; diese werden schon im Urteil beziffert. Im Verhältnis zur vertretenen Partei kann das Anwaltshonorar höher festgesetzt werden als gegenüber dem Gegner, wobei der Wert und der Erfolg der aufgewandten Tätigkeit in Betracht zu ziehen ist. Von sehr zweifelhaftem Wert ist die von deutschen Exporteuren häufig gestellte Bedingung, daß das deutsche Gericht des Lieferanten für alle Streitigkeiten zuständig sein soll. Die italienische Rechtsprechung neigt neuerdings immer mehr dazu, eine ausschließliche Zuständigkeitsklausel für ausländische Gerichte für ungültig zu erklären. Die Bestimmungen über Vollstreckung ausländischer Urteile sind durch Gesetz vom 20. Juli 1919 neu geregelt worden. Gegenseitigkeit wird zwar nicht gefordert, jedoch wird die Vollstreckbarkeit an eine große Zahl von Bedingungen geknüpft. Auf Verlangen des Schuldners schreitet der Appellhof zur Ueberprüfung der Streitsache, wenn die Entscheidung gegen den Schuldner wegen Versäumung gefällt worden ist oder wenn der Schuldner geltend macht, daß die Entscheidung von einem nicht zuständigen ausländischen Gericht gefällt oder die Ladung nicht vorschriftsmäßig war oder daß ein Versäumnisurteil ungesetzmäßig war. In diesen Fällen entscheidet das Gericht je nach Ergebnis der Verhandlung. Bei dieser Sachlage wird es dem in Deutschland verurteilten Schuldner häufig nicht schwer fallen, die Ueberprüfung des deutschen Urteils durch ein italienisches Gericht durchzusetzen. Mit Recht sieht daher der Reichsjustizminister mit dem Gesetz vom 20. Juli 1919 die erforderliche Gegenseitigkeit als nicht mehr verbürgt an. Entscheidungen italienischer Gerichte müssen daher ebenfalls dem zuständigen deutschen Gericht zu nochmaliger Entscheidung unterbreitet werden, um Rechtsgültigkeit zu erlangen.

Im übrigen würde es sich bei Verkäufen mit weiten Zielen nach Italien empfehlen, einen Eigentumsvorbehalt bis zur vollständigen Bezahlung des Kaufpreises zu vereinbaren. Der Eigentumsvorbehalt ist zwar in der italienischen Gesetzgebung nicht besonders geregelt; jedoch hat die immer häufigere Anwendung der Eigentumsvorbehaltsklausel allmählich dazu geführt, daß die italienischen Gerichte die Gültigkeit dieser Klausel fast durchweg anerkennen. Hervorzuheben ist ferner, daß im Geschäftsverkehr mit Italien durchaus die Möglichkeit besteht, die Beschreitung des ordentlichen Gerichtswegs vertraglich auszuschließen und zu vereinbaren, daß alle Streitigkeiten einem Schiedsgericht übertragen werden sollen.

Schweiz. Die Einziehung von Forderungen beginnt in der Schweiz mit der Zustellung des Zahlungsbefehls und wird im Wege der Pfändung oder des Konkurses fortgesetzt. Die Betreibungskosten, die der Schuldner trägt, die aber der Gläubiger vorzuschießen hat, sind verhältnismäßig niedrig. Sie betragen z. B. bei Forderungen von 100 bis 1000 Fr. 2,50 Fr.; bei 10 000 bis 50 000 Fr. 6,70 Fr.; über 50 000 Fr. 10,20 Fr. Das Betreibungsbegehren kann beim Betreibungsamt am Wohnsitz des Schuldners gestellt werden und zwar am besten auf Formularen, die die Betreibungsämter ausgeben. Deutsche Gläubiger können den Antrag in Briefform oder unter Benutzung des erwähnten Formulars unmittelbar bei dem zuständigen Betreibungsamt stellen. Bestreitet der Schuldner die Forderung, so muß er innerhalb 10 Tagen nach Zustellung des Zahlungsbefehls

MGA Rheinit

„Rheinit“-Preßluftschläuche
Para, tiefschwarz, in amerikanischer Konfektion
„Rheinit“-Wasserschläuche
schwarz, rot, hell

Verlangen Sie sogleich Offerte!

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864

264

OROS
Die führende Marke

HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel

Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

dies dem Betreibungsamt erklären. Dann muß der Gläubiger den ordentlichen Prozeßweg beschreiten.

Die Eintreibung von Forderungen übernimmt gegen mäßige Vergütung auch die Deutsche Handelskammer in der Schweiz durch ihren Syndikus Rechtsanwalt Wirth in Zürich, sowie die „Deutsche Darlehensgenossenschaft" in Zürich. Die zahlreichen Inkassobureaus berechnen im allgemeinen außer Barauslagen durchschnittlich 5 Prozent der eingezogenen Beträge.

Da zwischen Deutschland und der Schweiz noch kein Staatsvertrag über Vollstreckung gerichtlicher Urteile besteht, ist es Sache der Kantone, zu bestimmen, ob ausländische Urteile anzuerkennen sind. Ohne Voraussetzung der Gewährung der Gegenseitigkeit werden deutsche Zivilurteile nur in den Kantonen Bern, Neuenburg und Tessin vollstreckt. Die Voraussetzung für die Vollstreckbarkeit sind: Bescheinigung der Rechtskraft des Urteils von der zuständigen Stelle. Ferner muß das Urteil von einem nach den Grundsätzen des schweizerischen Rechts zuständigen Gericht erlassen und nachgewiesen sein, daß der Verurteilte zur Verhandlung rechtzeitig geladen wurde. Nun hat das Reichsgericht in seiner Entscheidung vom 8. Februar 1924 die Vollstreckung eines Urteils des Kantons Zürich mit der Begründung abgelehnt, daß die Gegenseitigkeit seitens der Schweiz nicht verbürgt sei. Es ist damit zu rechnen, daß alle übrigen Kantone (mit Ausnahme der drei oben erwähnten) in Zukunft deutsche Zivilurteile nicht mehr vollstrecken werden. (flpstr) Kr.

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Osteuropäische Länderberichte. Band I: Polen, Sowjet-Rußland, Lettland, Estland, Litauen. Band II: Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien. Herausgegeben in Verbindung mit der Industrie- und Handelskammer Breslau vom Osteuropa-Institut in Breslau. Verlag M. und H. Marcus, Breslau 1927. Preis: Band I gebunden, 20,00 RM., broschiert 18,00 RM.; Band II gebunden, 9,00 RM., broschiert 7,50 RM.

Es ist ein großes Verdienst der Industrie- und Handelskammer Breslau, daß sie in Verbindung mit dem dortigen Osteuropa-Institut ein Sammelwerk unter dem Titel „Osteuropäische Länderberichte" herausgegeben hat, das die Gesamtheit der Oststaaten vom wirtschaftlichen Standpunkt aus behandelt. Der erste Band umfaßt Rußland und die neu entstandenen Randstaaten. Der von Privatdozent Dr. H. J. Seraphim bearbeitete Bericht über Sowjet-Rußland stellt die wirtschaftliche Struktur dieses Landes in den Mittelpunkt der Betrachtung. Die Organisationen der Industrie und des Außenhandels sind in ihren Grundzügen dargestellt. Dr. C. Poralla berichtet über Polen und die deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen. Ueber Litauen berichtet derselbe Verfasser, während die Abhandlung über Lettland und Estland wiederum von dem Privatdozenten Dr. Seraphim verfaßt ist. Beide Abhandlungen geben eine wissenschaftliche Analyse der dortigen Verhältnisse, insbesondere aber auch Betrachtungen über deren Handelspolitik und die Fragen der Beteiligung ausländischen Kapitales in der dortigen Volkswirtschaft. — In Band II werden die Balkanstaaten Rumänien, Bulgarien und Jugoslawien ausführlich behandelt. Ueber Rumänien berichtet Dr. Seraphim, indem er einen wertvollen Ueberblick über die Kaufkraft der Bevölkerung, über den Stand der Landwirtschaft und der Industrie gibt, sowie die treibende Kraft der Handels- und Zollpolitik darlegt. Von demselben Verfasser stammt auch die Abhandlung über Bulgarien, die im wesentlichen nach denselben Gesichtspunkten angelegt ist, wie die über Rumänien, aber eine ausführlichere Darstellung des Außenhandels Bulgariens mit Deutschland enthält. Ueber Jugoslawien hat Professor Dr. A. Bilimovič eine Abhandlung veröffentlicht, die sich an strengste Objektivität hält und eine exakte Quellenanalyse der wirtschaftlichen Vorgänge in Jugoslawien darstellt. Alles in allem bieten diese Länderberichte einen wertvollen Ueberblick über die Handelsbeziehungen nach Osten, so daß der Praktiker aus dem vorliegenden Werk wertvolle Anregungen entnehmen kann. (flp) — i —

Führer durch die Arbeitslosenversicherung. Bearbeitet von Wilhelm Bösche. Schriftenreihe des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Nr. 39. Sieben-Stäbe-Verlags- und Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Zehlendorf. Preis 1,00 RM.

In der vorliegenden Broschüre ist kurz alles das zusammengestellt, was der Angestellte von der Arbeitslosenversicherung wissen muß. Die Darstellung ist leicht verständlich, so daß der Ratgeber für diese Zwecke gut empfohlen werden kann. (f)

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Regelung der Arbeitszeit nach dem Gesetze vom 14. April 1927 (Arbeitszeit-Notgesetz) mit den Ausführungsbestimmungen des Reichsarbeitsministers vom 29. April 1927. Von Geh. Regierungsrat Dr. Fr. Syrup, Präsident der Reichsarbeitsverwaltung. Zweite ergänzte Auflage. Ganzleinenband 4,50 RM. Verlag von Reimar Hobbing, Berlin.

Der Verfasser gibt hier eine zuverlässige und objektive Erläuterung der wichtigen Bestimmungen des Arbeitszeit-Notgesetzes, die für die Praxis um so notwendiger ist, als das Gesetz, das den Stempel des Kompromisses trägt, in seiner Fassung wenig befriedigt und die sinn- und sachgemäße Durchführung in starkem Maße auf die sozialpolitische Einsicht der Behörden sowie der Arbeitnehmer und Arbeitgeber abgestellt ist. Bei den unveränderten Vorschriften werden die Begründungen und Ausführungsbestimmungen wiedergegeben, während im übrigen der Verfasser auf die Erläuterungen seines 1924 erschienenen bewährten Kommentars über die Arbeitszeitverordnung, der auch heute noch maßgebend ist, verweist. Die amtliche Stellung des Verfassers bürgt dafür, daß hier allen Kreisen ein wirklich zuverlässiger Ratgeber für die Praxis geboten wird. (fl)

Lebenslinien. Bd. III (Schlußband 1905—1927, Großbothen und die Welt). Eine Selbstbiographie von Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Ostwald. Verlag von Klasing & Co., Berlin W 9. Preis des gut ausgestatteten Buches (481 S., gr. 8°) mit einem rund 1000 Personen umfassenden Namen-Register der 3 Bände mit einem Bild in Leinen gebunden 10,50 Mark, in Halbleder 13,— Mark.

Nun ist dei dritte Band der „Lebenslinien" von Wilh. Ostwald erschienen. Wie zu erwarten war, bedeutet er noch eine Steigerung, ja den Gipfel dieses wundervollen Lebens. Wilhelm Ostwald sagt selbst, daß dies wohl seine letzte Auseinandersetzung mit der Allgemeinheit sein wird — er mache einen Strich unter seine organisatorische Tätigkeit —, daß er aber im Gartenfrieden stiller Forscherarbeit sich und uns mit Blüten neuerkannter Schönheit auch in Zukunft zu erfreuen gedenke. Man lese selbst nach, wie all die geraden und umwegigen, die bunten wie die grauen Lebenslinien nötig waren, um schließlich zu den „ewigen Blütensträußen" zu führen, die ihn und uns jetzt beglücken. Höheres, Edleres und doch Wirklicheres als die letzten Kapitel dieses Buches kann ein Mensch seinem Volke nicht schenken! Eine hohe Schule der Führerweisheit, wie wir noch keine besitzen und doch so nötig brauchen. Eine helläugige, warmblütige Philosophie des Bewußten, die die Schönheit des Gesetzes verkündet. Unsere enttäuschten und entnervten Volksgenossen mögen sich daran aufrichten! Dem deutschen Volke ist das Buch diesmal gewidmet, nicht mehr nur der deutschen Jugend, wie die früheren Bände. Wir fühlen dem Verfasser nach, warum er diese Erweiterung vorgenommen hat. Hoffentlich macht sich bald eine Volksausgabe nötig. (f)

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann Filzfabrik 142 **Braunschweig 20.**

Schläuche
Autogen, Preßluft, Hanfschlauch in allen Größen, 1296
Sicherheitsgurte, Storzarmaturen aller Art, Feuerlöschbedarf
Henry Leimers, Hamburg Moorweidenstraße 4.

Inserate in der **„Gummi-Zeitung"** haben **guten Erfolg!**

Laut neuester Verordnung werden **nur noch Postsachen, die tschechische Ortsbezeichnungen tragen,** in der Tschechoslowakei befördert.
Unser
Tschechisch-Deutsches u. Deutsch-Tschechisches Ortsverzeichnis,
ein alphabetisches Verzeichnis von 900 Orten der Tschechoslowakei,
ist deshalb unentbehrlich für Sie.
Preis RM. 1,10 einschließlich Porto.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19

Gummi-Absätze u. Sohlen

liefert preiswert
Diana-Gummiwarenfabrik Gelnhausen (Hessen-Nassau).
Vertreter gesucht!

Klischees
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt 422 Tuttlingen (Württ.)

FORMEN
für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 2 **Berlin,** den 28. Oktober 1927 XXVIII. (XXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Die ausländische Rohcelluloid-Industrie.

I.

1. Frankreich.

Frankreich ist dasjenige Land, in dem zuerst auf dem Kontinent Rohcelluloid hergestellt wurde, und zwar war es die French Celluloid Co., die im Jahre 1878 in der Nähe von Paris die erste Celluloidfabrik errichtete. Die Einrichtung war allerdings, den damaligen Verhältnissen und Erfahrungen entsprechend, noch sehr primitiv. Es war die Pariser Firma Maschinenfabrik Morane & Co., die nach und nach Spezialmaschinen konstruierte, die für die Celluloidfabrikation brauchbar waren. Auch die ersten Einrichtungen in den deutschen Celluloidfabriken sind in der ersten Zeit von dieser Firma geliefert worden.

Die französische Celluloidindustrie entwickelte sich langsam, aber stetig; heute wird sie von 4 größeren und mehreren kleineren Fabriken repräsentiert. Die beiden größeren Firmen, die Rohcelluloid herstellten, waren die „Société Industrielle" und die „Matières Plastiques", zu der noch die „Société Française" kam. Diese drei Firmen schlossen sich bereits vor dem Kriege zu einer einzigen Gesellschaft zusammen, die unter dem Namen „Société Industrielle des Matières Plastiques" firmierte. An dieser Firma hatte bereits während der Kriegszeit die „Société Nobel Française" Interesse genommen, was im Jahre 1927 zu einer vollständigen Verschmelzung unter dem Titel: „Société Nobel Française" führte. Diese Firma betreibt drei Fabriken, eine in der Nähe von Paris, sowie zwei in der Provinz, in denen außer Celluloid auch noch Kunsthorn und Kunstharz hergestellt werden. Die Leistungsfähigkeit dieser Firma beträgt zirka 6 bis 8000 kg pro Tag. Eine dieser dem Konzern heute angeschlossenen Firma erwarb vor dem Kriege von Dr. Eichengrün die Patente zur Herstellung von Cellon und arbeitet auch nach diesem Verfahren. Diese Produktion ist in den letzten Jahren auch wieder aufgenommen worden. Außerdem werden von dieser Firma auch Celluloidwarenfabriken in größerem Umfange betrieben. Es werden Lager in Oyonnax, Berlin, Nürnberg, Wien, Prag, Budapest, Brüssel und London unterhalten.

Die zweitgrößere Firma ist die „L'Oyonnithe Société Anonyme". Diese Firma, die unter Leitung des Großindustriellen und Großcelluloidwarenfabrikanten Petit-Collin steht, hat ihren Sitz ebenfalls in Paris. Die Hauptfabrik ist in der Nähe von Rouen. Die Leistungsfähigkeit dieses Betriebes beträgt zirka 3000 kg pro Tag, doch stellt die Firma außerdem noch Kunsthorn her.

Die drittgrößte Firma hat ihren Sitz in Oyonnax und firmiert unter dem Namen: „L'Oyonnaxienne". Es ist gewissermaßen eine Genossenschaftsfabrik, deren Gründer eine Anzahl Celluloidwarenfabrikanten des Städtchens Oyonnax sind, die das von ihnen benötigte Rohmaterial ausschließlich von diesem Betrieb beziehen. Die Leistungsfähigkeit beträgt ungefähr 2000 kg pro Tag, doch stellt die Firma — genau wie ihre Konkurrenz — gleichzeitig noch Kunsthorn her. Außerdem existiert jedoch in Oyonnax selbst, dem Zentrum der französischen Celluloidwarenindustrie, eine Reihe größerer und kleinerer Firmen, die Celluloidwaren herstellen und das von ihnen benötigte Rohmaterial sich aus den Abfällen selbst herstellen. Es handelt sich in der Hauptsache um die Fabrikation von Schildpatt, das Verwendung in der Haarschmuckindustrie findet und zu außerordentlich billigen Preisen bereits vor dem Kriege ständig auf dem Markt erschien. Die Qualität war natürlich sehr minderwertig und dementsprechend auch der Preis.

Außerdem ist in der Nachkriegszeit in der Nähe von Lyon die Fabrikation von unverbrennbarem Celluloid, ähnlich wie Cellon, durch die „Usine Chemique sur Rhone" aufgenommen worden. Diese Fabrik stellt Kunstseide aus Acetyl-Cellulose her und verarbeitet die hierbei entstehenden Abfälle auf Cellon.

Wie bereits Eingangs erwähnt, ist die französische Celluloidindustrie die erste auf dem Kontinent gewesen. Obwohl für die Industrie seit ihrem Bestehen sehr gute Konjunkturzeiten waren, hat man es doch nicht verstanden, mit der Modernisierung der Anlagen und Fabrikation voranzuschreiten. Die Folge davon ist, daß man heute noch in den französischen Fabriken die Urtypen der ältesten Celluloidmaschinen vorfindet, während moderne Einrichtungen, die zur rationellen Arbeitsweise notwendig sind, kaum vorhanden sind. Es ist bezeichnend, daß heute noch in keiner französischen Fabrik Absaugeanlagen für die Alkoholwiedergewinnung vorhanden sind. Selbst Filterpressen, die zur Erzielung eines reinen, schönen Materials doch unbedingt notwendig sind, sucht man in den Betrieben vergeblich.

Der Verkauf des Materials erfolgt zum größten Teile im Lande selbst, höchstens $^1/_4$ bis $^1/_3$ wird exportiert. Die Hauptverarbeitungszentren in Frankreich sind Paris und Oyonnax. Besonders Oyonnax bietet den Celluloid- und Celluloidwarenfabrikanten des Interessanten sehr viel. Dieses Städtchen, im französischen Jura gelegen, beschäftigt sich mit seiner gesamten Einwohnerschaft fast ausschließlich mit

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

der Verarbeitung von Celluloid und Kunsthorn. Der Vertrieb erfolgt allerdings fast ausschließlich durch die Vertretungshäuser in Paris. Sämtliche Fabriken haben infolgedessen größere Läger von Rohcelluloid in Oyonnax, und bis vor dem Kriege war auch die Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik, Mannheim, mit einem größeren Lager vertreten. Heute ist allerdings die Einfuhr nach Frankreich durch den hohen Zoll, selbst jetzt noch bei der Erniedrigung durch den neuen Handelsvertrag, unmöglich gemacht. Die größten französischen Firmen, und zwar die genannten vier ersten, haben eine Preiskonvention mit festen Verkaufspreisen. Allerdings liegt das ganze Celluloidgeschäft in Frankreich etwas anders, als in Deutschland. Der Hauptabsatz erfolgt an Großhändler, die ihre Abschlüsse mit den Celluloidfabriken treffen. Der Großhändler hat einen gewissen Rabattsatz, der sich bis zu 25 Prozent des normalen Preises beläuft und bezieht seine Waren in den einzelnen Qualitäten und Stärken nicht unter 100 kg. Dieser Grossist ist wieder Lieferant der kleineren Celluloidwarenfabriken und der besonders stark verbreiteten Hausindustrie, insbesondere in Paris. Es ist dies natürlich für die Celluloidfabriken selbst eine wesentliche Vereinfachung des Geschäfts. Der Export erfolgt in der Hauptsache nach Spanien, Italien, England und Kanada.

Frankreich, das bis zum Kriege in der Mode der ganzen Welt führend war und auch heute noch zum Teil die Führung in Händen hat, war hierdurch natürlich auch in der Einführung von neuen Modefarben für die Celluloidindustrie gleichfalls führend. Es ist auch heute noch feststellbar, daß die neuesten Farben stets von Paris nach Deutschland kommen und dann erst von den deutschen Fabriken aufgenommen und weitergeleitet werden. Dies hängt wohl mit der Führung in der Mode zusammen.

Vor dem Kriege führte Deutschland ziemlich bedeutende Mengen Rohcelluloid nach Frankreich ein, doch wurde dies durch den Krieg vollständig inhibiert und durch Zollmaßnahmen in der Nachkriegszeit weiterhin unmöglich gemacht. Auch der neue Zollsatz läßt noch keine Möglichkeit zu, in Frankreich wieder festen Fuß zu fassen, da die Zollbelastung für unser Material noch viel zu hoch ist.

2. England.

England besitzt in der British Xylonithe eine Rohcelluloidfabrik, deren Fabrikate auf einer außerordentlichen Höhe stehen. Diese Firma war vor dem Kriege auch in Deutschland vertreten und besaß eine Polieranlage in Nürnberg, wo das Material, das unpoliert nach Deutschland geschickt wurde, um den hohen Zoll zu sparen, poliert und an die deutschen Kunden weitergegeben wurde. Es handelte sich in der Hauptsache um Knochenweiß, Elfenbein geadert und transparent, die vor dem Kriege sehr stark nach Deutschland eingeführt wurden. Heute scheint jedoch einerseits der Bedarf in England so groß zu sein, daß die Firma kein Interesse mehr hat, nach Deutschland zu exportieren, andererseits sind auch die Preise, die die Firma in England erzielen kann, wesentlich höher, als die deutschen Fabriken bezahlen können. Zum Schluß scheint auch die Fabrikation in England in der Nachkriegszeit wesentlich teurer zu sein als vor dem Kriege, sodaß das Interesse am deutschen Markt mit seinen billigen Preisen für die Firma heute nicht mehr vorliegt.

3. Oesterreich.

In Oesterreich bestand bereits vor dem Kriege in Blumau, in der Nähe von Wien, im Anschluß an eine staatliche Pulverfabrik auch eine Celluloidfabrik. Da der österreichische Staat für die Herstellung von Kollodiumwolle das Monopol hatte und dieses für die Celluloidfabrikation unbedingt erforderliche Rohmaterial nur von den Staatsfabriken hergestellt werden durfte, kamen die Herstellung und der Bezug dieses Materials nur vom Staate in Frage. Hier stellten sich naturgemäß Hindernisse ein, die die Fabrikation von Celluloid ungemein erschwerten. Wenn auch im Prinzip Kollodiumwolle für die Pulverherstellung dasselbe ist wie Kollodiumwolle für Celluloid, so bedarf letztere jedoch einer wesentlich sorgfältigeren Herstellung und Bearbeitung. Da sich dies im österreichischen Staatsbetrieb naturgemäß nicht sio durchführen ließ wie in Privatfabriken, so hatte die österreichische Celluloidindustrie ständig darunter zu leiden. Außerdem war aber ein großer Fehler darin begangen worden, daß seiner Zeit bei der Gründung alte Maschinen aufgekauft worden waren, die in anderen Fabriken bereits ihre Dienste geleistet hatten. Infolgedessen war es der Fabrik nie möglich, eine gute, einwandfreie und konkurrenzfähige Qualität herauszubringen. Auch die bereits vor dem Kriege vorgenommene Anschließung von Warenfabrikation brachte hierin keine Aenderung und die Firma arbeitete ständig mit Verlust. Selbst die in der Nachkriegszeit vorgenommene Privatisierung des Betriebes konnte hieran nichts ändern, zumal der Staat nach wie vor Hauptbesitzer blieb und Staatsbeamte der Leitung übergeordnet waren. Zudem wurde durch den Friedensvertrag dem österreichischen Staat verboten, Kollodiumwolle herzustellen, und die Fabrik war nunmehr angewiesen, die von ihr benötigten Mengen

CELLULOID
IN DEN BEKANNTEN VORZÜGLICHEN QUALITÄTEN!
CELLON
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETRAGEN. FLAMMSICHER!
GUMMON
JSOLATIONS-MATERIAL
TROLIT
KUNSTSTOFF
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETR.
TROISDORFER ERZEUGNISSE
RWSAG
VENDITOR
G. M. B. H.
VERKAUFSKONTOR DER RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN SPRENGSTOFF ACTIEN-GESELLSCHAFT KÖLN
BERLIN W 8 MOHRENSTRASSE 9
FRANKFURT A/M MOLTKEALLEE 22-24
KÖLN ZEPPELINSTR. 1
LEIPZIG BLÜCHERPLATZ 2
NÜRNBERG KIRCHENWEG 56

Digitized by Google

Kollodiumwolle aus dem Auslande zu beziehen. Nachdem man dies noch einige Jahre durchgeführt hatte, sah man das Aussichtslose der weiteren Fortführung des Betriebes ein. Dieser wurde vor zirka 2 Jahren eingestellt. Die Fabrik ruht zur Zeit vollständig. Das vorhandene Rohcelluloidlager hat man, soweit es möglich war, im eigenen Betrieb zu Celluloidwaren aufgearbeitet und den Rest verramscht.

4. Italien.

Dieses Land hatte bis vor einigen Jahren keine Rohcelluloidfabrik und bezog seinen gesamten Bedarf aus Frankreich, England oder Deutschland.

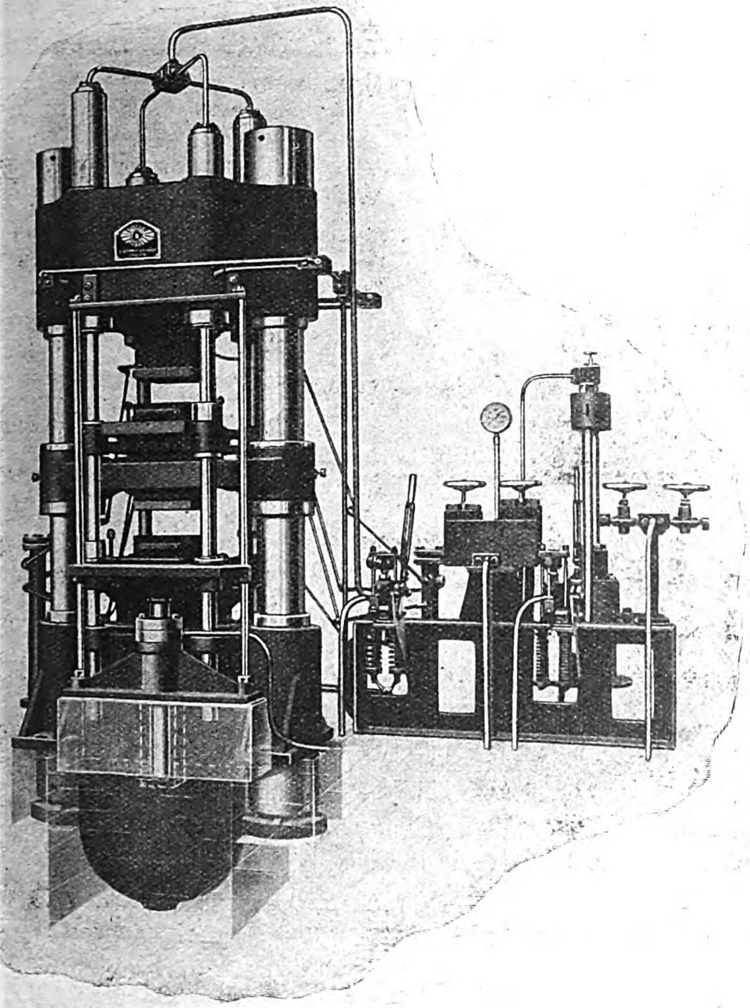
Bereits vor dem Kriege hatte sich eine außerordentlich große Celluloidwarenindustrie in der Lombardei entwickelt, deren Bedarf ziemlich bedeutend war. Es lag deswegen — besonders seit Mussolini das Prinzip verfolgt, den Bedarf seiner Industrien nach Möglichkeit im eigenen Lande zu decken — nahe, daß auch dieses Land sich eine eigene Rohcelluloidfabrik einrichtete. Der größte Verbraucher war bereits vor dem Kriege die Firma Mazzucchelli in Castilligione Olana. Diese Firma, die in der Hauptsache Frisierkämme nach dem Preßverfahren der Rheinischen Gummi- und Celluloidfabrik herstellte, ergriff auch die Initiative zur Errichtung einer Rohcelluloidfabrik. Der Betrieb, erst in kleinerem Umfange mit französischen Maschinen und Personal eingerichtet, entwickelte sich in den letzten 2 bis 3 Jahren ziemlich bedeutend, dank der ausgezeichneten finanziellen Unterstützung von seiten des italienischen Staates. Im letzten Jahre sind 49 Prozent der Aktien dieser Firma auf die Dupont-Powder-Company, Newark USA. übergegangen, die den Betrieb mit deutschem und amerikanischem Personal und Maschinen modernisierte und ganz bedeutend vergrößerte. Heute ist die Celluloidfabrik Mazzucchelli bereits eine Firma, mit der man in der Celluloidwelt rechnen muß. Die Produktion soll 2 bis 3000 kg pro Tag betragen. (Schluß folgt.)

Aenderung der Anmeldepflicht für ausländische Handlungsreisende in Finnland.

rg. Die Anmeldung hat jetzt bei der Ankunft im Lande, bei der Leitung der Zollrevision stattzufinden (nicht, wie bisher, bei der Polizeibehörde gleichzeitig mit dem Vorzeigen des Passes). Will jemand, der sich schon in Finnland aufhält, dort steuerpflichtigen Betrieb ausüben, hat er dies vorher der Ortspolizei anzuzeigen. (fl)

Neue Patente.

Verfahren zur Vervielfältigung von Druckstöcken in Celluloid oder dergl. D. R. P. Nr. 449 014 vom 7. Februar 1926 für Heinrich Renck, Hamburg (veröff. 2. September 1927). Die Herstellung von Druckstöcken aus Celluloid oder dergl. ist bekannt. Man hat bereits vorgeschlagen, von der Originalplatte eine Negativmatrize in einer durch Wärme verhältnismäßig schwer und von dieser den Druckstock in einer ebenfalls durch Wärme verhältnismäßig leicht erweichenden Celluloidmasse abzuformen. Dieses Verfahren hat sich in der Praxis überhaupt nicht bewährt. Die Herstellung der Negativmatrize aus Ebonit oder Hartgummi kann ebenfalls nur unter Anwendung von Wärme geschehen. Das vorliegende Verfahren besteht darin, daß eine ohne Anwendung von Wärme, z. B. aus Asbest oder dergl. Pappe bzw. aus Blei oder einem ähnlichen Material hergestellte Mater, auf die auch die Einwirkung der Wärme ohne Einfluß ist, auf eine plane Metallplatte gelegt, diese erwärmt und eine auf die Mater gelegte Platte aus Celluloid, Cellon oder dergl. aufgepreßt wird. Bei Verwendung von Asbest- oder dergl. Pappe für die Herstellung der Mater ist das an sich bekannte Weichmachen der Masse durch Feuchtigkeit erforderlich. Die plane Platte ist aus Metall hergestellt und wird in irgendeiner geeigneten Weise auf etwa 90 bis 110° erwärmt. Die auf die plane Fläche gelegte Mater überträgt die Wärme auf die Celluloidplatte, die infolgedessen weich wird und daher das negative Bild der Mater in sich aufnehemen kann, wenn sie mit genügend starkem Druck aufgepreßt wird. Diese Art der Formung von Celluloiddruckformen ist bekannt. Die so hergestellten Druckformen sind biegsam und deshalb in jede beliebige Form zu bringen, so daß sie also auch auf der Rotationsdruckmaschine verwendet werden können. Die aus Asbest- oder dergl. Pappe hergestellte Mater wird in der Hauptsache zur Herstellung solcher Druckstöcke verwendet, die für den Rotationsdruck bestimmt sind, während die Verwendung einer Mater aus Blei in Frage kommt, wenn es sich um die Herstellung von Celluloiddruckstöcken für feinere Rasterarbeiten handelt. Um bei der Vervielfältigung von Druckstöcken zu verhindern, daß beim Aufpressen der Celluloid- oder Cellonplatte die Matererhöhungen durchgedrückt werden und dadurch der Druckstock keine genügend tiefen Vertiefungen, besonders an den Vertiefungsstellen von größeren Abmessungen, erhält, wird zweckmäßig eine Unterlage verwendet, die dadurch hergestellt worden ist, daß der nach der Herstellung der Mater auf deren Rückseite, wenn sie sich noch auf der Abdrucksform befindet, eine Tafel aus Blei, weicher Pappe oder dergl. gelegt wird und letztere unter Benutzung einer planen Druckplatte auf die Mater gepreßt wird. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Vervielfältigung von Druckstöcken, wobei die abzuformende Form auf eine plane Metallplatte gelegt, diese erwärmt und eine auf die Mater gelegte Platte aus Celluloid oder ähnlichem aufgepreßt wird, dadurch gekennzeichnet, daß eine in bekannter Weise hergestellte Mater (z. B. eine solche aus Asbestpappe oder aus Blei), bei der die Einwirkung von Wärme ohne Einfluß ist, als Form benutzt wird. 2. Ausführung des Verfahrens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Mater auf eine Unterlage aus geeignetem Material, z. B. Blei, Pappe oder dergl., gelegt wird, deren Unterfläche plan und deren Oberfläche mit Erhöhungen versehen ist, die in die Vertiefungen auf der Unterfläche der Mater passen.



Die neuen
Dreiblockkochpressen D. R. P
für Celluloid
Blockpressen D. R. P. a.
für Kunststoffe
Schneidmaschinen D. R. P. a.
mit hydr. Antrieb für Celluloid und Kunststoffe
Hydraulische Pressen und Maschinen
für die Gummi-, Celluloid- u. verwandten Industrien
G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik
99

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Klasse **Anmeldungen.**

39b. 24. S. 64 466. Sinit A.-G., Basel, Schweiz; Vertr.: Dr. G. Winterfeld, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von plastischen Massen. 4. Dezember 1923.

Klasse. **Gebrauchsmuster-Eintragungen.**

34e. 1 008 165. Linz & Reis, Frankfurt a. M., Mainzer Landstraße 218. Portierengarnitur mit Celluloidüberzug. 21. September 1927. L. 63 729.

39a. 1 007 538. Friedrich Roßmann, Bad Kreuznach. Vorrichtung zum Pressen und Stanzen von Celluloid und ähnlichen Stoffen. 22. September 1927. R. 71 424.

44a. 1 007 483. Firma Josef Püschner, Stolpen-Altstadt i. S. Kragen- o. dergl. Knopf aus Celluloid, Kunsthorn oder ähnlichen Stoffen. 30. März 1926. P. 44 413.

71a. 1 006 629. Wilhelm Damm, Hamburg 15, Hammerbrookstraße. Zt. H. 3. Einlegesohle mit Celluloidimprägnierung. 3. August 1927. D. 50 330.

77d. 1 006 148. Celluloid- und Metallwarenfabrik Feuchtwanger & Co. Inh. Gebrüder Goldstein, Nürnberg-Gibitzenhof, Platenstraße 56. Geduldspiel. 10. August 1927. F. 55 812.

77d. 1 007 640. Eduard Teske, Potsdam, Schiffbauergasse 1. Spielkarte aus Celluloid. 24. Juni 1927. T. 30 042.

77f. 1 004 035. Offenbacher Celluloid- und Hartgummiwaren-Fabrik Reich, Goldmann & Co., Offenbach a. M. Schleifenballrassel. 15. August 1927. O. 16 248.

77f. 1 005 407. Luigi Fortura, Frankfurt a. M.-Ginnheim, Ginnheimer Stradtweg 108. Celluloidpuppe mit Chenilleputz. 22. August 1927. F. 55 849.

77f. 1 005 808. Nürnberger Celluloidwarenfabrik Gebrüder Wolff G. m. b. H., Nürnberg, Fürther Straße 176. Windspiel. 3. September 1927. N. 26 310.

77f. 1 007 722. Arthur Götz, München, Trogerstraße 58. Vertikal geschnittene plastische Hohlform aus Celluloid zu Plastilinarbeiten für Modellierspielkästen. 22. September 1927. G. 65 367.

77f. 1 007 733. Woldemar Tirmann, Berlin-Wilmersdorf, Tübinger Str. 5. Monokel aus Celluloid oder ähnlichem durchsichtigen Material. 23. September 1927. T. 30 371.

77f. 1 003 969. Celluloidwaren-Fabrik Dr. P. Hunaeus, Hannover-Linden, Leinaustraße 9. Rasselstiel. 24. August 1927. C. 19 859.

83a. 1 007 957. L. S. Mayer G. m. b. H., Filiale Berlin, Berlin SW 68, Ritterstraße 61. Zusammenklappbare Reiseuhr in farbigem Celluloid, deren Verschluß durch zwei in Ausbuchtungen einschnappende, etwas vorstehende Zäpfchen erfolgt. 8. September 1927. M. 95 820.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Harburg (Elbe). Internationale Galalith-Gesellschaft Hoff & Co., Herrn Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Schmidt in Harburg-Wilhelmsburg ist dergestalt Gesamtprokura erteilt, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem der persönlich haftenden Gesellschafter oder mit einem anderen Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.

Köln. Rhein. Celluloid- und Reklameartikel-Fabrik Winands & Co. Neuer Inhaber der Firma ist Herr Hermann Schmidt, Kaufmann, Köln-Nippes.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Marienberg (Sachsen). Herkolit, Aktiengesellschaft. Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation und Vertrieb von Knöpfen aus Kunsthornmaterial. Grundkapital: 100 000 000 M.

Vom Ausland.

Zürich. Hugo Sussmann, Haarschmuck und Kammwaren. Das Geschäftslokal wurde nach Zürich 2, Gartenstraße 23, verlegt.

Neugründungen.

Amsterdam. N. V. Algemeene Kunsthoorn Industrie, Spijkerkade 4. Fabrikation von Kunsthorn und Artikeln daraus. Direktor ist Herr J. H. Smidt. Kapital: 100 000 fl.

Ein deutsch-französisches Rechtsabkommen.

In Ergänzung des deutsch-französischen Handelsabkommens vom 17. August 1927 haben der deutsche Botschafter in Paris und der französische Außenminister am 5. Oktober 1927 zwei Erklärungen über Fragen des deutsch-französischen Rechtsverkehrs gezeichnet. Danach sollen die Angehörigen beider Länder mit Einschluß der juristischen Personen von der Sicherheitsleistung wegen der Prozeßkosten befreit sein und der Rechtshilfeverkehr in bürgerlichen Angelegenheiten durch Zulassung der konsularischen Vermittlung an Stelle des diplomatischen Weges vereinfacht und beschleunigt werden.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u. s. w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M

Celluloid-Cellon-Abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
BERLIN N.O. 55
Prenzlauer Allee 100
542

Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047.
267

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA
Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie
Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien
Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen,
Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren,
Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.
Erscheint am 15. jeden Monats. **23. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*
ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Digitized by Google

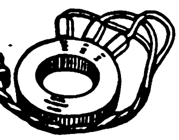
ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteſte Qualitäten
Neueſte Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

---

eißner & Lange, Krebs
Älteste Spezialfabr. [b. Pirna]



elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

FORMEN

und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation

Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle

B. Georgi, Offenbach am Main

Fabrikation von
Celluloidartikeln
für jeden Bedarf
Spezialanfertigung
nach Zeichnungen und Modellen.
Schnellste Lieferung.
Billigste Berechnung.
Liebold & Israel
Dresden-Laubegast,
Hermannstädter Straße 16.
521

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID

in Platten, Röhren und Stäben
jeder vorkommenden Färbung,
Stärke und Form, in feinster
Qualität, langjährig bewährt! 1766

Celluloid-Abfälle
393 **Ankauf Verkauf**
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Spezial. Anfertigung von **Cliches** ärztl. Artikel
2000 St. vorrätig
Illustr. Katalog gratis
T. HUBER Tuttlingen Wttg.

Celluloidwarenindustrie
Blas- Präge- Zieh- **Formen** stellt her
279 **Graveuranstalt Paul Bührle**
gepr. Ciseleurmeister auf Formen
und Celluloidwarenfachmann
Geislingen a. St.-Altenstadt, Mühlstraße 22
Auf Wunsch Anlernung von Arbeitern, Einrichtung neuer Betriebe u. Inbetriebsetzung. Nur gr. Firmen eingerichtet, zuletzt in Dai-Nippon Cell.-Co. Japan.

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100

Türschoner
Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

---

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Bei Vulkanisierwerkstätten eingeführter

Reisender

mit guter kommerzieller Bildung wird von ausländischer Firma gesucht. Zuschriften unter „System F D 6158“ an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Vorarbeiter

für Kalt-Vulkanisation (gummierte Stoffe) **gesucht.** Angebote unter **G A 6180** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Wir suchen

für unsere Schwammgummifabrikation einen

Meister od. Vorarbeiter,

der die Vulkanisation, das Plattenziehen und die Weiterkonfektion vollkommen beherrscht. Angebote unt. **F O 6170** an die »Gi.-Ztg.«

Jüngerer Lagerist

firm in der chirurg. Gummiwaren- u. Instrumenten-Branche, von großem Berliner Hause per sofort

gesucht

Angeb. mit Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. unt. **F G 6162** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Gesucht für Brasilien

jüngerer Gummi-Techniker oder Werkmstr., vollkommen bewandert in Herstellung technischer Hart- u. Weichgummi-Artikel, sowie allen Arbeiten am Kalander, Vertretung des Betriebsleiters, Stellung ausbaufähig. Offerten unter **F N 6169** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Fachmann

Meister für **Isolierband-Fabrik** gesucht. Offerten u. **T U 6176** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter **„Verschiedenes“**

Fachmann gesucht,

der die Behandlung des **Crepe-Gummi für Sohlen-Zwecke,** besonders das Befestigen der Sohlen an den Schuhen, auch die Ausführung von Reparaturen und die Neubesohlung genau kennt. — Zuschriften unter **G E 6185** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Chemische Fabrik, bekannte Firma, welche mit der Gummi-Industrie arbeitet, **sucht** zur Kontrolle und Ausprobierung ihrer Fabrikate einen wissenschaftlich gebildeten

CHEMIKER

der über langjährige praktische Erfahrung auf allen Gebieten der Gummifabrikation verfügt. Nur eine erste Kraft kommt in Frage. Bewerbungen mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unt. **F F 6161** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.« erbet.

Renommierte Spezialfabrik für Fahrradbereifungen **sucht**

techn. Betriebsleiter

In Frage kommt nur eine allererste Kraft, welche alle Fabrikationsarten von Grund auf beherrscht, mit den modernen Herstellungsmethoden vollkommen vertraut und in der Lage ist, einer größeren Belegschaft vorzustehen. Bewerber müssen langjährige erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können. Ausführliche Offerte mit Lichtbild und Gehaltsangabe unter **D M 6112** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Gesuchte Stellen

Technischer Kaufmann,

25 Jhr. (Handelshochschule), der techn. Gummibr. (Industriebedarf etc.), bis jetzt im elterlich. Geschäft, **sucht selbständ. Post.** in Industrie oder Großhandel. Angebote u. **E Z 6150** an die »Gi.-Ztg.«

Langjähriger

Kammschneider

(Hartgummi) **sucht Stellung.** Angebote unter **E W 6149** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Gesuchte Stellen

Betriebsleiter

Maschinen-Ing. mit **17 jähriger** Betriebspraxis in bedeut. Gummiwerken, vertraut mit Maschinen, Apparaten und Formen, für die Fabrikation v. Weichgummi, Reifen, Schwämme sowie mit modernen Betriebs-Org. sucht gestützt auf Ia Referenzen passende Stellung.

Angebote unter **C W 6095** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitg.«

Nahtlos!

Langjährig erfahr. Fachmann, Spezialist in Ballons, Saugern, Handschuhen, Präs. etc., über 20 J. im Fach, noch in ungek. leitend. Stellung, wünscht sich umständehalber zu verändern. Angeb. unt. **F K 6166** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Meister

mit langjähriger Praxis, in der Herstellung techn. Gummiartikel aller Art gründlich erfahren, **sucht sich zu verändern.** Gef. Off. unt. **F J 6165** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Dipl.-Ing.

bestens bewand. in Konstr. u. Betrieb von **Auto- u. Riesenluftreifen** in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Angeb. unt. **F W 6178** an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes“**

Kauf und Verkauf

Gelegenheits-Partie

in neuen Gummiwaren wie Autopneu -schläuchen, Fahrradpneus, -schläuche Fiakerreifen, Sohlenplatten, Vulkanisi platten etc. **stets zu kaufen gesucht** Offerten erbeten unter **F Z 6179** an di Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Gummiabsätze!

Welche Fabrik liefert eine billig Ware mit eigener Marke? Eilange bote mit Preis und Muster unt **F L 6167** an die Geschäftsstel der »Gummi-Zeitung«.

Altgummi.

Autodecken, Auto- und Fahrradschläuch usw. habe ich laufend in geschlossene Waggonlad. abzug. Wer ist ständ. Abnehm hierf. u. welch. Preise werd. geboten? Be vorz. werd. gummiverarbeitende Fabrike Eiloffert. erb. **C. Schiewek, Breslau** Lorenzgasse 13.

Hydraulische Presse

für

Riemen und Transportbänder

gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefällige Zuschriften unt. **F B 6156** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

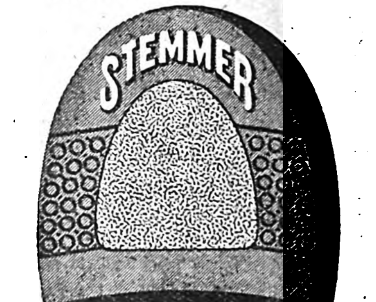
Gummi-Ecken u. Absätze Louis XV.

Fabriken, die eine billige Ware eigener Marke liefern, wollen musterte Eilangebote senden unt **F M 6168** an die Geschäftsste der »Gummi-Zeitung«.

Flaschenscheiben-Schneidemaschine

gebraucht, doch gut erhalten, kauft. Angebote unter **F S 6173** an die G schäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.



Großfabrikation
von Gummiabsätzen jegl. Art, insbesondere für Grossisten mit eigener Marke. Spezifisch leichte Qualitäten

Digitized by Google

Zu annehmbaren Preisen kaufe
ich vollständige Reihen oder einzelne Bände von:
India Rubber World, Vol. 1—74
India Rubber Journal, Vol. 1—72
Caoutchouc et la Gutta-Percha, Jahrg. 1—1926
Gummi-Zeitung, Jahrg. 1—41
Angebote erbeten unt. F R 6172 an die »Gi.-Ztg.«

Glänzende Existenz!
Bandagen- u. Gummiwaren-Geschäft
modern eingerichtet, mit alter, guter Kundschaft und großen Krankenkassenlieferungen, 60jähriger Familienbesitz, in größerer Universitäts- und Industriestadt, ist an nur soliden, strebsamen Fachmann **sofort zu verkaufen.** Kaufpreis RM. 15000,— bei sofort. Barzahl. Offerten erbet. unter **F H 6163** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Gummiabsätze
artieware, kleine Nummern. zu 1 M. p. kg
„ große „ „ 2 M. „ „
ufend gegen sofortige Kasse lieferbar.
ef. Anfragen unter D. S. 6117 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

1 kippbares 6174
Rührwerk ca. 200 l, noch neu; **1 Gi.-Spritzmaschine** verkauft preiswert
C. E. MODES
Berlin-Neukölln

Gesucht:
1 doppelwandiger
Regenerier-Kessel
ca. 3000×1500; 12 Atm.
Holland Rubberfabriek
Maastricht (Holl.) 6188

1 doppelwandigen **Vulkanisier-Kessel** 3000×1650; 5 Atm. gut erh., verkft. billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln 600

inzelne Maschinen oder komplette Einrichtung
ir **Isolierband-Fabrikation**
ı kaufen gesucht. Off. unt. F V 6177 an e Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

arkenanfeuchter-Schwämmchen 10 mm stark
Restposten
ca. 2570 Stück 7 cm Ø
„ 120 „ 6 „ „
„ 544 „ 5 „ „
u besonders niedrigen Gelegenheitspreisen **bzugeben.** Angeb. unt. F E 6160 an ie Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Inserate
in
der »Gummi-Zeitung«
haben großen Erfolg!

Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Selbsttätig wirkende Bandtransportanlage
vor und nach der Klöppelmaschine, bei ca. 30 Meter Schlauchlänge, zu kaufen gesucht. Gef. Angebote unt. E V 6148 a. d. Geschäftsst. d. »Gi.-Ztg.«

Formenmaterial
für Gleitsch.-Absätze u. m. Ledereinlage, 3 hydrl. Preßpumpen 1 W. & Pfl. 190 Liter Gummikneter Gk. 14. **verkauft preiswert**
C. E. Modes, Berlin-Neukölln 6003

Gummi-Absätze
Spezialfabrik liefert eine gute, leichte Ware in allen Modellen zu
Mk. 3,— das Kilo,
auch mit Eigenmarke ohne Mehrkosten. Zuschriften erbeten unt. F A 6153 an die »Gesch. d. Gi.-Ztg.«

ff. gem. Hartgummistaub
günstig laufend abzugeben.
Offerten unter **G G 6187** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Gebrauchtes
Mischwalzwerk
250×750 mm für direkten elektrischen Antrieb, in tadellosem Zustande, billig zu verkaufen. Lieferort Köln. Anfragen unter **E T 6146** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.« erbet.

Gummi-Sohlen
u. **Gummi-Absätze,** zurückgesetzte Posten sowie Partie **kauft jedes Quantum.** Angebote unter A A 6004 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Gebrauchte, aber guterhaltene
Mischmaschine
80 Liter mit Doppelnabenschaufel, Type Werner & Pfleiderer, mit Wendegetriebe, zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung und Baujahr erbeten unter **E S 6145** an die Geschäftsstelle der »Gi.-Ztg.«

Fabrikneues
Mischwalzwerk
400×1100 mm weit unter Preis sofort lieferbar. Anfragen unter **E U 6147** an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

20000 Kilo 6005
Gummi-Absätze u. Sohlen
teils abgeschliff., teils m. Namen, in sämtl. Ausführung. u. Farben, erstkl. Qualität, werden billigst ausverkauft! Außerdem ständig groß. Lager in den altbekannten Qualitäts-Marken
Sawü- u. Beu-Hada
zu sehr günstigen Preisen. Anfragen erbittet
Josef Frauberg, Berlin O 27, Schillingstr. 14

527
Lederfingerlinge : Handgelenkbänder
Werkhandschuhe
Rheuma-Katzenfelle
Fr. Schöppler jr., Dinkelsbühl (Bayern)

Hydraul.
Etagen-Vulkanisierpressen
zu kaufen gesucht.
200 Atm. Wasserdruck, 30 kg spec. Flächendruck, Preßfläche 500×500 od. 700×700. Angeb. mit Zeichnung und genauer Beschreibung erbeten unter **G F 8186** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Zu kaufen gesucht:
5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander, 2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpressen
ev. auch komplette Einrichtung.
Off. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg«.

Gelegenheitsangebot:
Fabrikneue Präzisionsapparate
Rollfilm-Kamera 6×9, m. Ia Optik u. sämtl. Zubehör i. Rindledertasche für . . . . RM. 165,—
Kamera □ 6,5×9, m. Unofokal 4,5/12, 3 Kassetten, i. Rindledertasche für . . . . RM. 170,—
Kamera □ 10×15, m. Perka-Optik 4,5/18, 3 Kassetten, i. Rindledertasche für . . . . RM. 230,—
gegen Kasse abzugeben.
Angeb. unter **P K 1111** an die Gesch. dieses Blattes.

Verschiedenes

Export-Vertreter
in **Hamburg,** bei den Hamburger Exporteuren sehr gut eingeführt, **sucht noch eine leistungsfähige Asbest- und Gummiwarenfabrik für Export zu vertreten.** Angebote unt. G B 6181 an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Vertretung event. mit Auslieferungslager
in **Bedarfsartikeln für Krankenhäuser gesucht.** In städt. u. priv. Anstalten Groß-Hamburgs, Schleswig-Holsteins, Oldenburgs gut eingeführt. Off. u. **H. U. 2013** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg 1.** 6151

Nahtlose Gummiwaren wie Sauger, Fingerlinge in bewährter Qualität
Martin Jacobson, Gummiwaren-Fabrik
Berlin-Spandau, Hamburger Straße 34

Zum Kaufe gesucht
Spritzmaschinen, Schlauchfabrikationsmaschinen mit 30 m lang. Kessel, **Platteneinwickelmaschine, Werner-Pfleiderer-Lösungsmaschinen.**
Ausführl. Offert. unt. „Betriebsfähig 6155" an die »Gummi-Ztg.«

ACHTUNG
Sehr leistungsfähige Schrauben- und Fassonteile-Fabrik **sucht** bei den Reifen-Fabriken gut eingeführten
VERTRETER
zum Verkauf von Fahrradventilen und Pumpennippeln für den Bez. Hannover. Angebote unter D F 6102 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Digitized by Google

Gut eingeführte Agentur-Firma in Wien
mit Telephon und Lagerräumen
wünscht die Vertretung
einer leistungsfähigen Fabrik in

Badehauben

für Oesterreich zu übernehmen. Gef. Zuschriften unter Deutsche Referenzen an die Annonc.-Expedition E. Laszlo, Wien, I., Wollzeile 14. 6164

Wir suchen Vertretung
für Groß-Berlin

in Artikeln zur Krankenpflege, Gummiwaren oder Verbandstoffen. Bei sämtl. Fabriken und Grossisten der Verbandstoffbranche bestens eingeführt. Branchekund. Personal, Lagerräume, Telephon u. Lieferburschen stehen zur Verfügung. Angeb. u. G D 6184 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

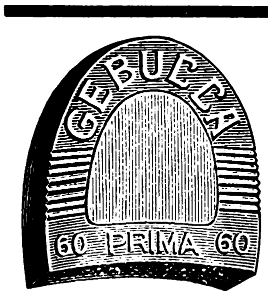
Britisch-Indien.

Wir suchen die Vertretung
einer leistungsfähig. Fabrik zur Lieferung von grauen, ungefärbten Gummibällen 5 cm ∅. Wir bitten geeignete Fabrik mit uns in Korrespondenz zu treten. **India Agencies, Hamburg 1,** Spitalerstr. 16. 6159

Kl. Tauch-Gummiwaren-Fabrik

sucht laufende Aufträge bei niedrigster Berechnung. Angebote zahlungsfäh. Käufer erbeten unt. FP 6171 an die »Gummi-Ztg.«

Gummiabsätze



und Sohlen

erstklassig und preiswert.

Vertreter gesucht!

Gummiwerke Gebr. Ullrich
Frankfurt a. M.-Süd

Lohnvermahlung

in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Vertreter
für alle größeren Plätze
Deutschlands
gesucht

die bei

Apotheken	Gummiwarengeschäften
Drogerien	Parfümerien
Bandagisten	Warenhäusern
Sanitätsgeschäften	Grossisten obig. Branchen u.
Miedergeschäften	Exporteuren

bestens eingeführt sind.

Es handelt sich um die Neu-Einführung eines patentierten hygienischen Konsum-Artikels ersten Ranges.

Angebote unter **„Verkaufskanone 6139"** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Leistungsfähige norddeutsche

Gummiwaren-Fabrik

sucht für sofort zum Vertrieb ihrer technischen und chirurgischen Erzeugnisse an Händler, eingeführten, repräsentativen

Vertreter

im mittleren Alter.

Bezirk: Linksrheinisches Gebiet, einschl. Köln, Aachen, Krefeld, Düsseldorf, Elberfeld.

Sitz: Köln oder Düsseldorf.

Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. unt. **G C 6182** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Lieferanten für

Asbest-Fasern

sucht Isolierwarenpresserei.

Off. u. **J. H. 21955** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.** 6183

Gut fundierte Gummi-Fabrik

welche ganz Europa und die aufnahmsfähigsten Uebersee-Staaten regelmäßig bereisen läßt, und mit ihren Erzeugnissen in allen Kulturstaaten bestens eingeführt ist,

sucht Interessen-Gemeinschaft mit leistungsfäh. Firma,

welche in der Lage ist, Asbestwaren, Asbestkautschuk und Fettpackungen in guter Qualität und zu günstigen Preisen in bedeutenden Quantitäten zu liefern. Angebote unter **„Regie-Ersparnis 6026"** an **Rudolf Mosse, Berlin SW19, Jerusalemer Straße 46/49.** 6152

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche**
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Generalvertretung

einer ausländischen **Vulkanisier-Apparat** Fabrik für Deutschland wird an seriös kapitalskräftige Fachleute vergeben. Zuschriften unter **„Aktuell F C 6157"** an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Von alt renommierter Firma
Mitglied d. Deutschen Gummiball-Syndikate

tücht. Vertreter gesucht

für das Rheinland

zum Verkauf von Gummibällen und ähnlichen Artikeln. Derselbe muß in Spiel- und Gummiwarengeschäften gut eingeführt sein. Gef. Angebote unter **D P 6115** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

Geschäftsführer bezw. Teilhaber

(möglicherweise branchekundiges, arbeitsfreudiges Ehepaar) für **Gummiwaren- u. Bandagengeschäft** per Mitte 1928 gesucht. Nur wirklich solide erfahrene Fachleute belieben ausf. Offert. unt. **F T 6175** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« einzusenden.

Fabrikant u. Händler
flacher Dichtungsringe

aus Gummi-, Asbest- oder It-Platten, Schlauchringe etc.

ersparen Zeit und Geld

wenn Sie bei der Gewichtsberechnung die

„Gewichtstabelle für flache Dichtungsringe"

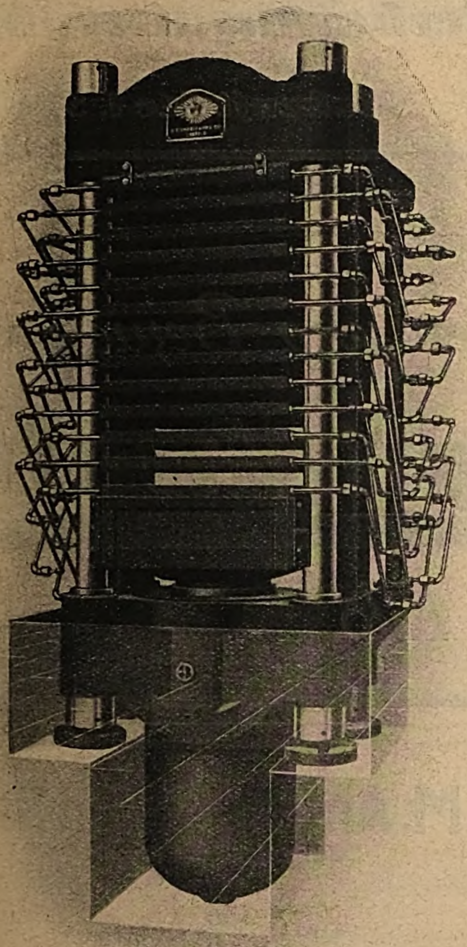
120 Seiten Preis RM. 1,50
zuzügl. 10 Pf. Porto f. Inland u. 15 Pf. f. Ausland

zu Hilfe nehmen. Nach den „Allgem. Verkaufs-Vorschriften der Konvention deutscher Asbestfabriken" sind sämtliche Waren nach Gewicht zu verkaufen. Sie müssen daher das Stückgewicht wissen, dessen Feststellung Ihnen dieses Büchlein rasch und sicher ermöglicht.

Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung
Berlin SW 19

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19

Digitized by Google



99

Hydraulische Pressen

in Säulen- und Rahmenkonstruktion mit gebohrten Stahlheizplatten

Spezialpressen

für die Gummi-, Celluloid-, Kunsthorn- und verwandten Industrien

Etagen - Vulkanisierpressen
Riemen- und Mattenpressen
Stahl-Heiz- und Kühlplatten
Pumpen :: Akkumulatoren

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1429
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Fieber-thermometer
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau. 1917
Vertreter gesucht.

Kaolin
feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern 465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden *Lieferung nur an Wiederverkäufer*

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sachsen **Otto Richter** Hohenfichte i. Sachsen

empfiehlt sich
Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

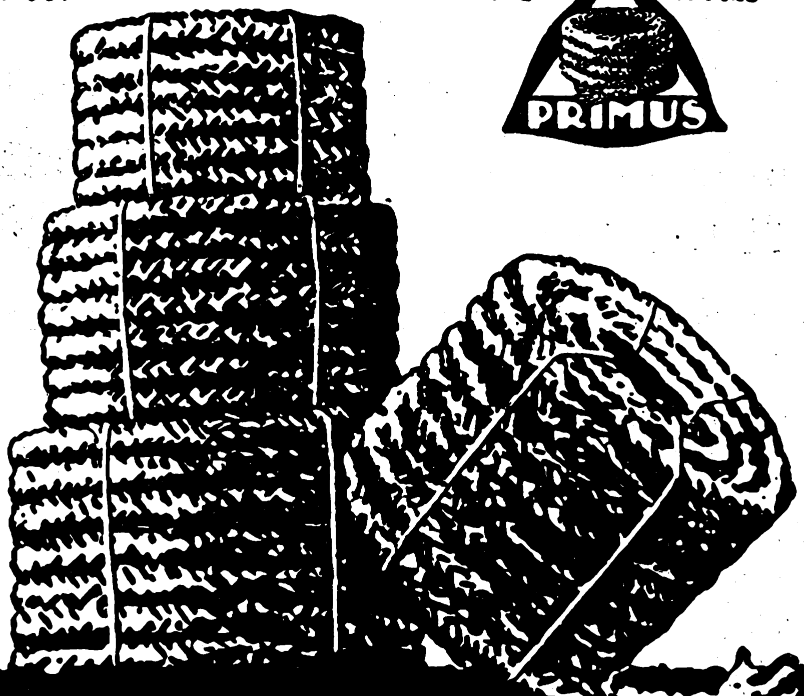
Verbandwatte u. Spitalwatte

lose, in Ballen zu 50 Kilo.

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!

68

GEGR. 1907 SCHUTZ-MARKE PRIMUS



ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN
liefern
KOCH & CIE
Packungsfabrik
STUTTGART

H. M. Anton, Berlin SO 36

Gegr. 1862 **Gummiwaren-Fabrik** Gegr. 1862

Fabrik-Marken Aesculap Antonit

Sämtliche Artikel für
Chirurgie u. Krankenpflege
Man verlange Angebot!

382

SPEZIAL-FABRIK

Leder-Manschetten **Weber & Schulz** G. m. b. H. Altona - Ottensen Leder-Dichtungen

Guttapercha-Waren

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN

Gegründet 1835 Fernruf Nord 103/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch-Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren-Industrie

161

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

WALTER ROSENBLATH
BIRKENSTR. 58.
BERLIN NW 21

KURT REDECKER
Holscherstr. 16
HANNOVER

HEINR. HELLER
Bandstr. 16
ELBERFELD

MAX RIEDER
Nürnberger Str. 53
DRESDEN A. 24

S. KRAMRISCH
Laudongasse 71
WIEN 8/2

PETER BLEYER
VII, Hernadgasse 15
BUDAPEST

JOS. FEIGENBAUM
Cresia 22
Warschau

GUNNAR LANGBORG
Nybrogatan 8
STOCKHOLM

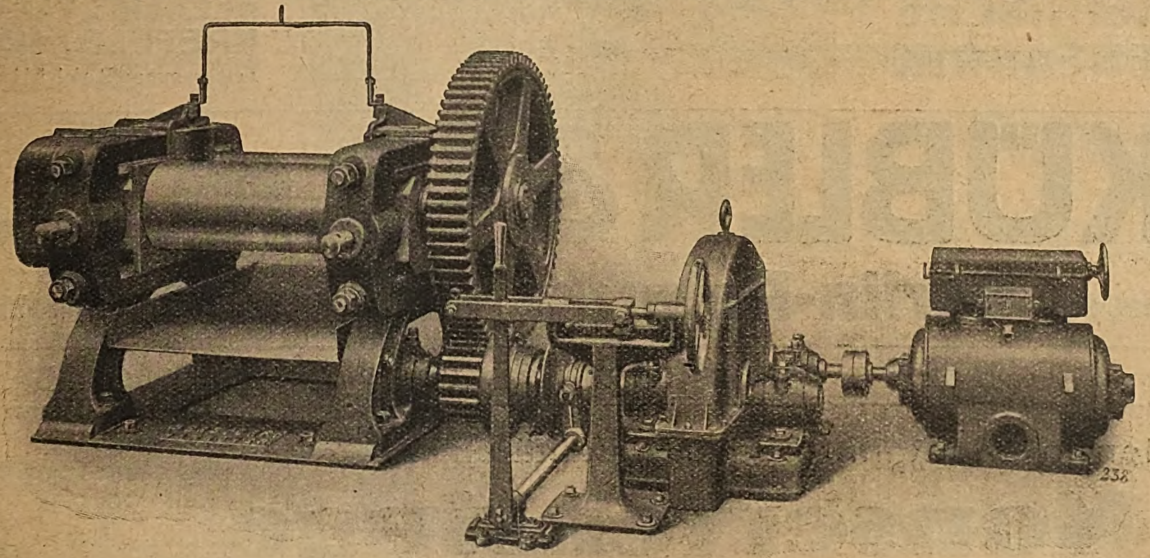
EILIF GRAFF
Engens Gate 7a
OSLO

H. C. GILDSIGS EFTF.
Frederiksholms Kanal 2
KOPENHAGEN

Hermann Berstorff, Maschinenbau-Anstalt
G. m. b. H.

Postfach 388 **Hannover** **Telegr.-Adr.: Berstorff Hannover**

68



Wichtige Vorzüge unserer Walzwerke: Gebohrte im Ballen ausgesparte Walzen, daher absolute Kühlung. Sämtliche Zahnräder mit geschnittenen Zähnen, bei Motorantrieb Reduziergetriebe öl- und staubdicht. Räder mit gehobelter Pfeilverzahnung (Sykes); daher geräuschloser Gang und größte Betriebssicherheit bei hoher Leistung.

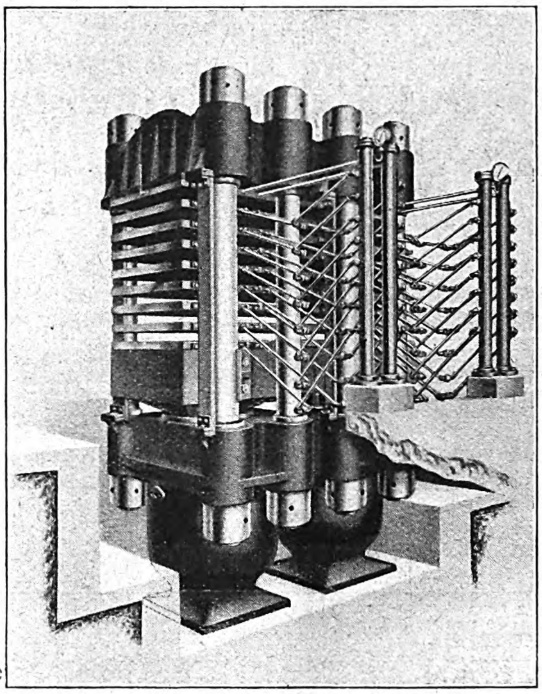
Maschinen für die Gummi- und Kabelindustrie
in erstklassiger, bewährter Ausführung

Digitized by Google

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK


Druckleistung 4 540 000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25 281.
134

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Norddeutsche Gummifabrik **Berlin-Reinickendorf-West** Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertreter für Bayern: Fr. Reichhard, München 13, Schleisheimer Straße 87

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Konservenringe
Wein- und Bierschläuche
Wringwalzen

FABRIK-MARKE

zu vorteilhaftesten Preisen. * Lieferung nur an Händler.
65

KULT
LOTTE
BUBI

TOP
HELLAS
TEUTON

D. W. K.-SPORTGERÄTE

aus umsponnenem Gummikabel

EXPANDER

Prüfen Sie lange und sorgfältig, Sie werden das Beste behalten, Sie werden sich für die Goldmarke entscheiden.

DR. W. KAMPSCHULTE AKT.-GES.
SOLINGEN 30

451e

FEUER-LÖSCH-ARMATUREN

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten

Süddeutsche Wasserwerke Akt.-Ges., Frankfurt a. M. 1

FERODO

FIBRE

Der beste Kupplungsbelag für Automobile!

Kuppelt fest und sicher, ohne zu reissen und zu gleiten. Unverbrennbar. Dauerhafter als Leder

FERODO

ASBESTOS

Der beste Bremsbelag für Automobile!

Absolute Bremssicherheit, brennt nicht, versagt nie. Unbeeinflusst von Oel, greift die Bremsscheibe nicht an. Dauerhafter als Metall und jedes andere Material

FERODO

ASBESTOS

Lamellenringe

Kuppeln weich und allmählich, reissen nicht, gleiten nicht, packen trotzdem fest. Kein Festfressen der Lamellen

FERODO

FEDERZWISCHENLAGEN

heben die unangenehme Stosswirkung der Federn auf, verhindern Wasserzutritt; keine Rostbildung, keine Schmierung, Gamaschen überflüssig

DEUTSCHE FERODO-GESELLSCHAFT
TÖPKEN & CO.
BERLIN-MARIENDORF

Verlangen Sie Angebote, Prospekte und Materialproben

GUMMISCHUHE SCHNEESCHUHE

MARKE QUADRAT

1924 BI.R.Co *RIGA* QUADRAT

D.R.G.M.

342

Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232, 2121
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534/8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen!

95%

95%

Warum

sind Sie

nicht konkurrenzfähig?

Weil

Sie Ihre bei der Verarbeitung verwandten Lösemittel wie: Benzin, Aether, Chloroform, Alkohol, Aceton usw.

nicht restlos zurückgewinnen.

Mit unseren

Wiedergewinnungsanlagen

die auch in vorhandene Apparaturen, Maschinen usw. leicht eingebaut werden können, erzielen Sie die größtmögliche, **restlose Ausbeute**, die Sie unbedingt konkurrenzlos macht.

Keine Absorptionsmittel. Niedrigste Betriebskosten.

Firma: **Gebrüder Wenzel**, Maschinen- u. Apparate-Bau-Anstalt, **Nürnberg**, Bienweg 10-12
Vertreter für das Ausland gesucht.

258

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

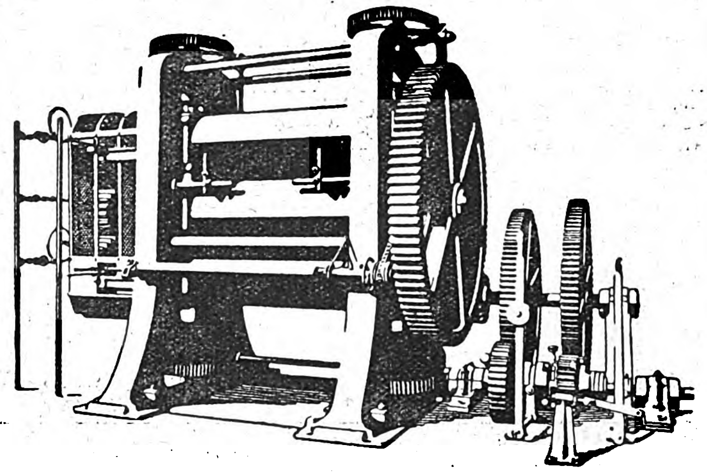
DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: Nº 2-36 UND 55 GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. GMBH

Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN

Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Walzenkalander 1175

Modernste Spezialmaschinen für Badehauben u. Gummi-Kurzwaren

Schützen Schuh und Strümpfe vor Nässe, Schmutz und Beschädigungen. Sind leicht und elegant am Fuß, auch bequem an- und abzulegen. Halten Ihre Füße stets angenehm warm und sind für jedes Wetter passend.

Gaytees *sind in besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.*

Dieses Inserat erscheint fortlaufend unter anderem in den Zeitschriften **BERLINER ILLUSTRIERTE / DIE DAME / ELEGANTE WELT**

Damit interessieren wir Ihre Kundschaft. – Sorgen Sie dafür, daß Ihre Kundin **GAYTEES** und obiges Plakat in Ihrem Schaufenster findet! – – – –

Alleinverkauf:
EKERT & CO., HAMBURG 36
FILIALE BERLIN, FRIEDRICHSTRASSE 235

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

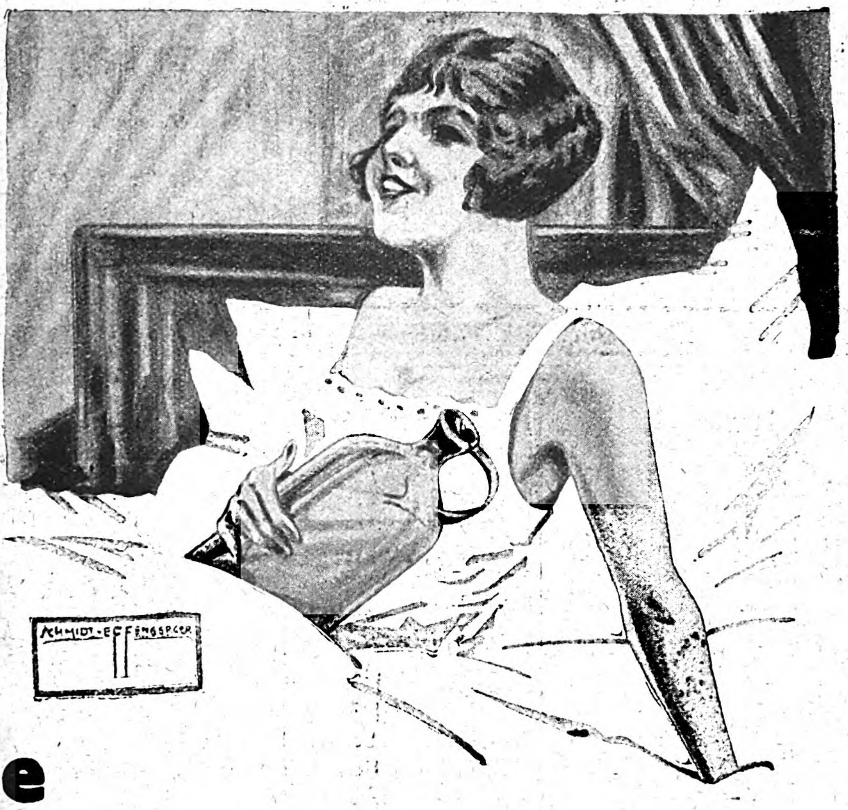
Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

Wärmflaschen

Veritas

Veritas



Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Berlin-Lichterfelde

Gummiabfälle 426

Einkauf Verkauf

Adolf Förster, Leipzig-Cl.

Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den 97

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.

Geb. RM. 6,— (Auslandsporto 40 Pf.)

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW19

„Semperit“ Oesterreichisch-Amerikanische Gummiwerke A.-G., Wien XIII/1

Technische Gummiwaren aller Art
Asbestwaren, Stopfbüchsenpackungen, Itplatten
Fußbodenbelag in allen Farben
Auto- und Fahrradreifen
Vollgummireifen
Regenmäntel
Bettstoffe
Forever Isolierband
Spielbälle, Tennisbälle
Fußballblasen
Absätze und Sohlen etc.

Digitized by Google

Bestellen Sie

Gummi-Sauger

der Firma

Gummiwarenfabrik **M. Steinberg,** Köln-Lindenthal

GOTTFRIED

HAGEN

Aktiengesellschaft

KÖLN-KALK

—◆—

Preßluft-Schläuche

tiefschwarz

(amerik. Conf.)

═ Lieferung nur an Händler! ═

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

12

Der neue

Schnell-Verschluß

„Limmer"

D. R. P. u. Auslandspatente

Leichte Handhabung.

Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.

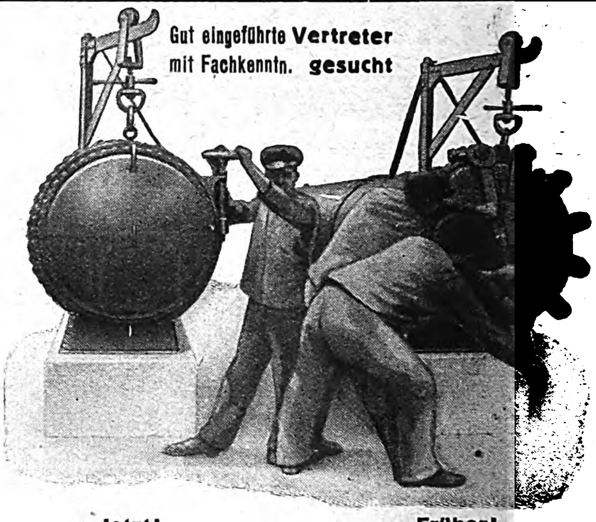
Dauerhaft, zuverlässig.

Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395

Conrad Engelke

Vulkanisierkesselfabrik

Hannover-Limmer 5.



KIRCHBACH'SCHE WERKE COSWIG bei DRESDEN

381

Kautschuk-Gesellschaft

m. b. H.

FRANKFURT a. M., Bockenheimer Anlage 45

Tel.-Adr.: Kautschuk

Rohgummi

Latex - Konzentrate:

Revertex **Revultex**

Digitized by Google

Lacke aller Art
für die
Gummi-Industrie

Gummifarben

ZOELLNER WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION

Berlin-Neukölln
Kölnische Allee 43

Begr. Wörlitz in Anhalt
1796

Badenburger Mühle
bei Gießen

1007

Auf der Höhe
sind technische Fettpräparate
der Spezial-Fabrik

Vogt & Co
Görlitz
Treibriemenwachs

Schwerspat
(Barytes) 680
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat.
Gerstungen (Werra).

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 **Tel. Merkur 9737**

Deutsche General-Vertretung
erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

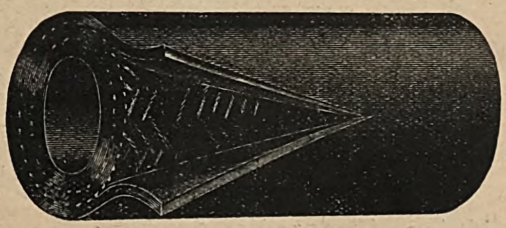
aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.
336

Echte „Jenkins" Ringe
und '96 Packung 452
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Der „REKORD"-



-Preßluft-Schlauch
aus schwarzglänzender Para-Qualität
mit starker Hochdruck-Klöppelei:

zuverlässig und preiswert!

Weinheimer Gummifabrik Weisbrod & Seifert G. m. b. H.
Weinheim (Baden).

485

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 33
Köpenicker Straße 187/188
Weinschläuche, sowie
Bierschläuche und
Flaschenscheiben
in Qualitäten welche den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauereien entsprechen
495
Fordern Sie unser Spezialangebot mit Muster ein
Lieferung nur an Händler   Prompte Bedienung

Mexikanischer gesfallloser
Purit-Graphit
chem. reiner Kohlenstoff, zuverlässiger Reibungsverminderer, hochwertiger Zusatz für Oel und konsistentes Fett.
Purit-Verbindungs-Masse
beste Unterdichtung für Flanschendichtungen
Purit-Graphit-Oel
flüssig, gibt bis 60 % Schmierstoffersparnis.
1974e
Weinhardt & Just, Hannover S.

Fr. Eduard Erich & Sohn, Metallwarenfabrik
Leipzig, Berliner Str. 71. Gegründet 1859
Eisbeutelverschlüsse in 4 Größen aus all. Metallen

Luft- und Wasserkissenventile sowie Wärmflaschenverschlüsse, gedrückte, gestanzte und von Guß gedrehte Artikel
1600

Kopfstütze „Othom"

Für Badewannen
mit pneumatischen Haltern.
Durch einfaches Andrücken an jeder beliebigen Stelle der Badewanne zu befestigen.
Carl Ott
G. m. b. H.
Bad Homburg

ERSTKLASS. GUMMIRUSS
GRITFREI
Marken: Blacknight.
Stanco.
Dar.
Auk.
Elf.
Z.
503
CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS – AMSTERDAM-ZUID

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:
Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge
106

Prima Vulcanfibre
Großes Lager. Prompte Lieferung.
Niedrigste Preise. 1233
Vulcanfibre-Vertrieb G. m. b. H.
Hamburg 5, Langereihe 112/114.

Kartoffelmehl
Maispuder, prima Qualitäten
Rothschild & Adler, Köln
Glockengasse 6. 464 Telephon: F. 5.

Hochleistungs-Rückgewinnungs-Anlagen
System Boecler-Glöckner
modernster Konstruktion
für sämtliche Lösungsmittel
Rückgewinnung bis 95%
Keine Absorptionsmittel   Keine Lizenz-Gebühr
Dampfkessel-Fabrik
Friedr. Schrage, Hannover-Körtingsdorf
Abt. I Dampfkessel- u. Apparate-Bau   Gegründ. 1860   Abt. II Rückgewinnung
Telegr.-Adr.: Schrage Hannover-Körtingsdorf   Fernspr.: Hannover Nord 3372 u. 3373

Schmiedeeiserne
Absatz- u. Sohlenformen
technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

Digitized by Google

Asbest-Matratzen

weiss und blau
sowie alle Konfektionen Isolier-Matratzen

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

„Universal"-Hochleistungs-Kneter GK 18

D. R. P. **Modell 1926.** D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

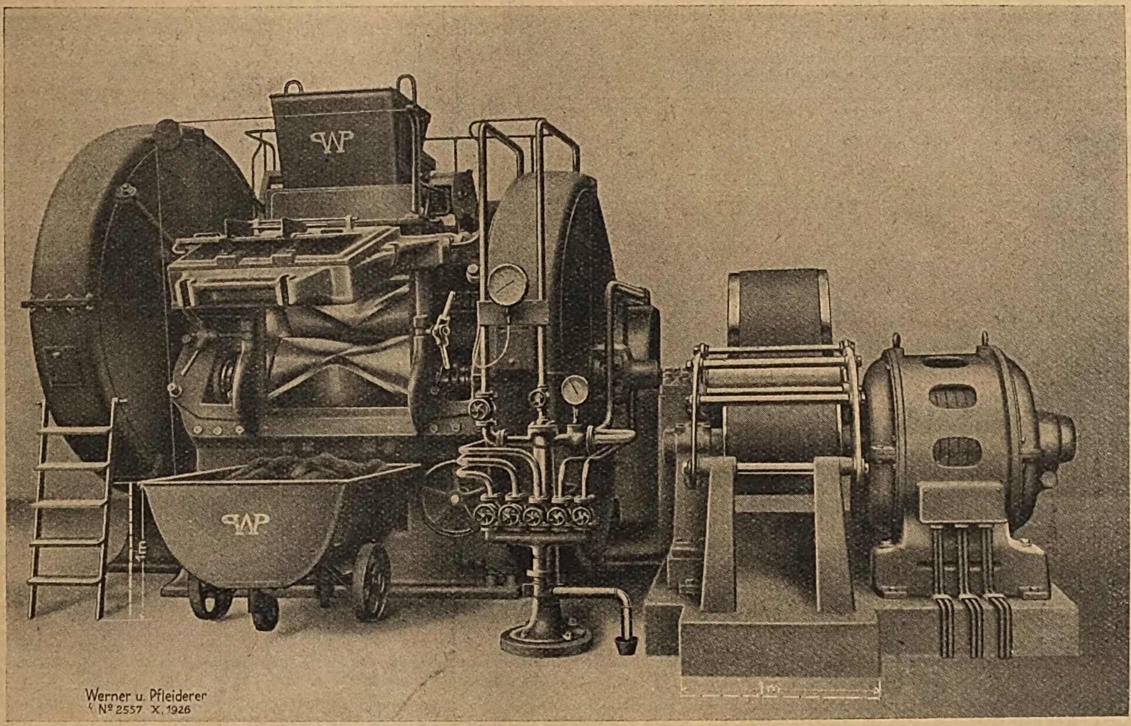
Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

∴

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

∴

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!



WERNER & PFLEIDERER

CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:
Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google

Das

Wechseltemperatur-Verfahren

in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau 370

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23

In- und Auslands-Patente! Freiverkäuflich!

Lieferung nur an Händler!

Gummi-Absätze

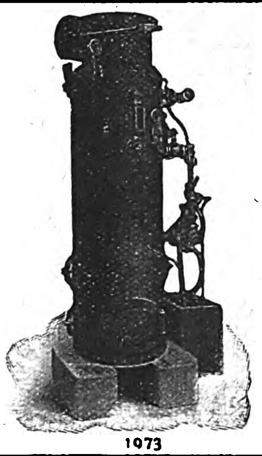
in allen Preislagen fabriziert als Spezialartikel

Ludwig Peters, Gummiwarenfabrik

Harburg a. d. Elbe 1. Bergstraße 5

Fernsprecher: 1122 / Telegr.-Adr.: Gummipeters

514



Schnell-Dampfentwickler

für

Vulkanisier-Betriebe

2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.

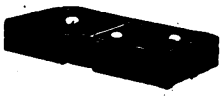
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.

C. NOLTE

Gegr. 1870 Dampfkesselfabrik Gegr. 1870

HANNOVER

1973



In dieser Packung liefere meine nahtlos.

Domino-Gi-Waren

wie Verband-Fingerlinge, Sauger. Schaufenster-Reklame kostenlos. 1550

Sterlloform

das Beste für Frauen.

Oscar Schaeffer

Braunschweig O 6

nur Hagenstraße 24.

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann

Filzfabrik 142

Braunschweig 20.

Schläuche

Autogen, Preßluft, Hanfschlauch in allen Größen, 1296

Sicherheitsgurte, Storzarmaturen aller Art, Feuerlöschbedarf

Henry Leimers, Hamburg

Moorweidenstraße 4.

Inserate

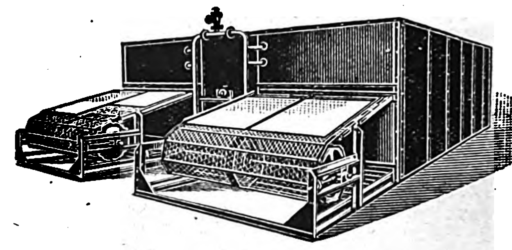
in der

„Gummi-Zeitung“

haben

guten Erfolg!

Pappen-Trocknung



auf dem neuen

Band-Trockner

System HAAS

(ges. gesch.) 175

FRIEDR. HAAS, Lennep/Rhld.

MODERNE MASCHINEN

für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik P. Leyendecker Köln-Ehrenfeld

Gegründet: 1905

„USCO“

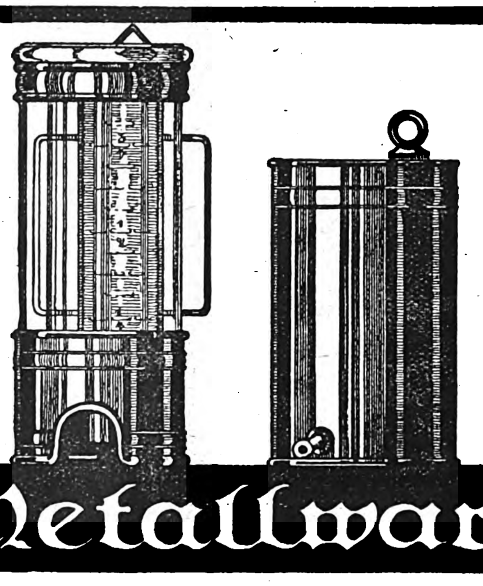
die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W. Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.

Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren

Gräfenroda 1



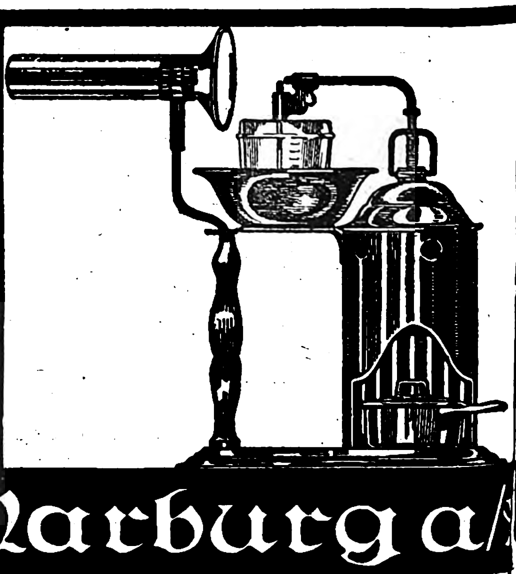
Irrigatoren
Inhalations-Apparate 1965

Spuckflaschen, Zerstäuber etc.

Gegründet 1833.

Gebrüder Seidel

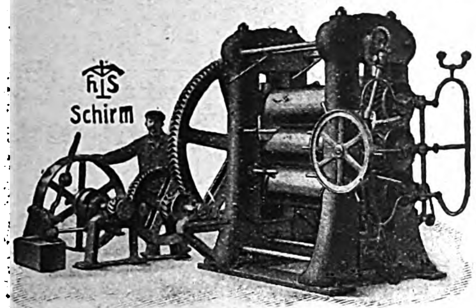
Metallwarenfabrik Marburg a/L.



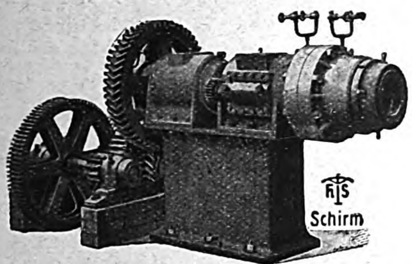
Digitized by Google

Heinrich Schirm, Leipzig W 35
Maschinenfabrik
Gegr. 1884.

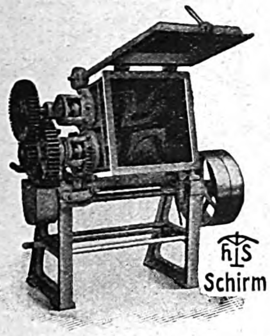
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.

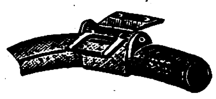


Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.

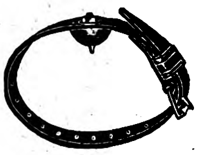
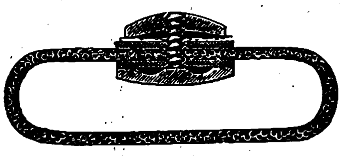


Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Monatshosen
Kinderschlupfhosen 211
Windelhosen
Gummischürzen
für Haushalt und Beruf
L. BUSCHER & Co.
Fabrik konfektionierter Gummiwaren
BERLIN NW 6, Am Zirkus 4
Verlangen Sie unsere illustrierte Preisliste



Segeltuchschlauchbinden, 32
mech. Schlauchverband, Notverbände,
Guttaperchaschlauchpflaster,
Sprungtücher, Rettungsschläuche.

Albert Ziegler, Giengen a. Brenz. Gegr. 1891.

Treibriemen-Wachse 90

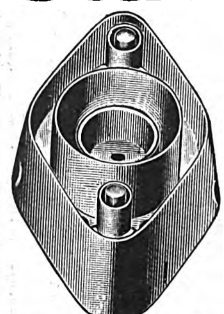
G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

BAD HOMBURGER INHALATOR
Anig
D.R.G.M. D.R.W.Z.
Der verstellbare u. regulierbare Kaltinhalator.
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Verlangen Sie Sonderangebot!
BAD-HOMBURGER INHALATOREN-GES.
BAD HOMBURG v. d. H.

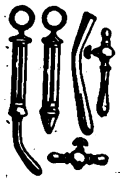
Dabringhausen
Hanfschläuche • in langjährig bewährten Qualitäten •
Roh u. gummiert
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Digitized by Google

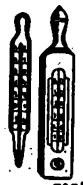
Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660



Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen
sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.
303/1



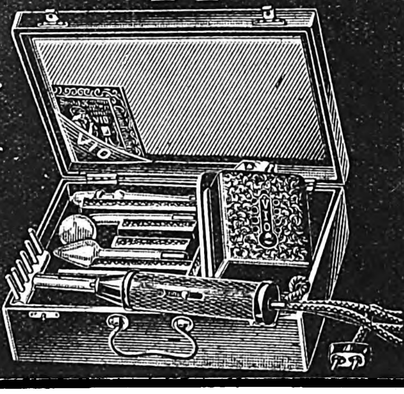
D. BECKER & CO. A.-G.
FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
12

Formen für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

Wir können Ihrem **Vio-Apparat**
nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.
Handwerker Ortskrankenkasse Hagen i. W.
4. XI. 26

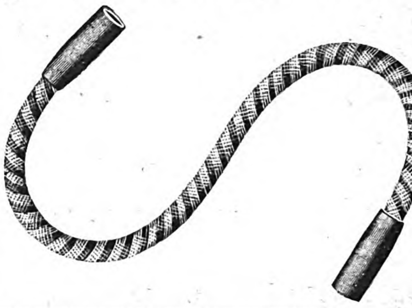
Vorführung kostenlos unverbindlich durch:
Vio G. m. b. H.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146
475



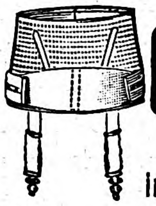
Nennen Sie unser Blatt
wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!

Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

„Suevia“ Gasschlauch



ist absolut zuverlässig
*
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305



Gummi-Leibbinden Hüftformer Büstenhalter
in den verschiedensten Ausführungen
Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.
Gegründet 1910
Spezialfabrik für: 1940
Bruchbandagen — Leibbinden aller Systeme
Suspensorien — Periodengürtel — Korsett-Leibbinden — Hüftformer — Büstenhalter usw.
Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

Mineral-Rubber
Natur-Asphalte
Reinbitumen
Spezialqualitäten f. d. Gummi- u. Kabel-Industrie
JULIUS ISRAEL JUNR., HAMBURG 1
Bahnhofstraße 11 Telegr.-Adr.: ISLAND
Fernsprecher: C 2 Bismarck 2476—2478
482

Pet. Müller, Essen
Witteringstr. 19 • Fernruf 5041 - S. A. 42275
Werkstätten für Apparatebau
Sonderheit: **Werkstatt-Einrichtungen für Pneumatik-Reparaturen**
502

ATLANTIK-STAHLMULDEN
für Reparatur und Protektierung, mit auswechselbaren **Aluminium-Höhenprofileinsätzen**, raumersparend. **Konstruktion** und **Leistung konkurrenzlos.**
Günstigste Zahlungsbedingungen.

Digitized by Google

MITTELLAND GUMMIWERKE A.G.
HANNOVER-LINDEN

Gas- und Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

vorteilhaft und schnell

Gummimatten
Gummiläufer

in den verschiedensten Farben

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

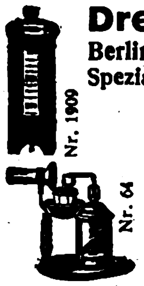
Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

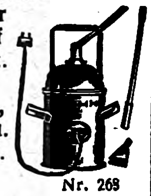
Nur an Wiederverkäufer

Stanzmesser, Ausschlageisen
Schnitt- und Stanzwerkzeuge
Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

André Mayet, St. Lupicin (Jura)
fabriziert als Spezialität
Kanülen, Sauger-garnituren, Beißringe etc. aus Bein 470/I
General-Vertreter Alfred Meyer, Berlin SW 11
Hallesches Ufer 21 Telephon: Hasenheide 281


Nr. 1909
Nr. 64

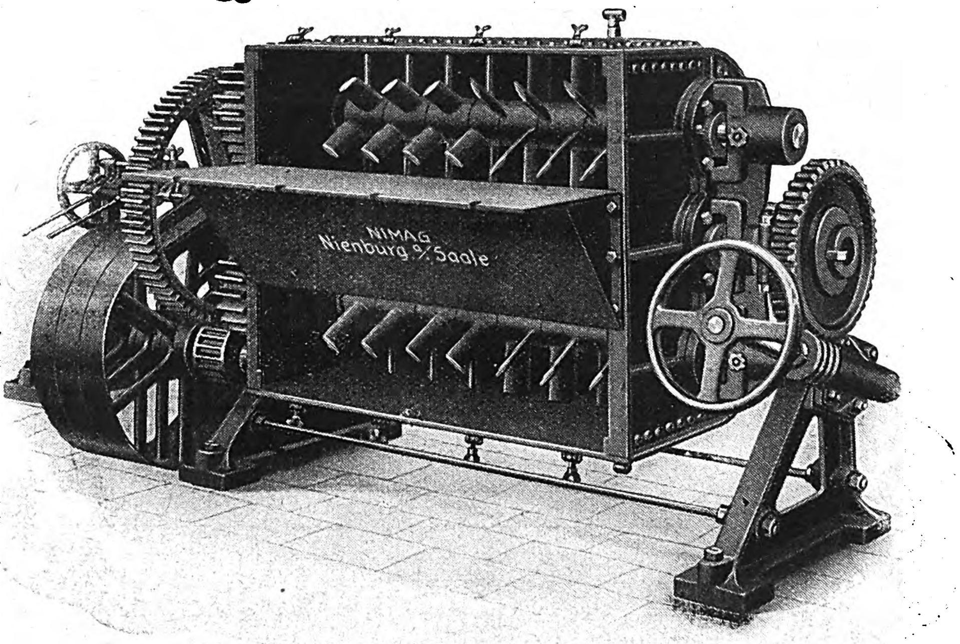
Drescher & Krogoll
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 91
Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.


Nr. 268

Nimag
Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr. Nimag Nienburg Saale — **Abt. Gebauer-Gummimaschinen** — Gegründet 1848

Erstklassige Gummimaschinen



Kippbares Rührwerk

mit 3 Rührflügelwellen für Vorwärts- und Rückwärtslauf und Doppelmantel.
Geeignet für dünnflüssige u. zähe Masse. Lagerung der Messerwellen außerhalb der Stopfbuchsen. Höchster Nutzeffekt.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Heft 5 Berlin, den 4. November 1927 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävéll, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-Industrie"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Deutschlands Rohkautschukverbrauch.

Die Einfuhr Deutschlands an rohem und gereinigtem Kautschuk betrug in den ersten drei Vierteljahren 1927 294 332 Doppelzentner im Werte von 119 234 000 Mark, die Ausfuhr 16 213 Doppelzentner im Werte von 5 509 000 Mark, der Verbrauch demgemäß 278 119 Doppelzentner, Wert 113 725 000 Mark. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine große Steigerung, denn in der gleichen Zeit 1926 stellte sich die Rohkautschukeinfuhr auf 164 460 Doppelzentner, Wert 84 171 000 Mark und die Ausfuhr auf 14 263 Doppelzentner, Wert 7 425 000 Mark, der Verbrauch also auf 150 203 Doppelzentner, Wert 76 746 000 Mark. Die Hauptmenge, 114 636 Doppelzentner, kam aus Niederländisch-Indien, an zweiter Stelle steht Britisch-Indien mit 89 321, an dritter Stelle Brasilien mit 30 869 Doppelzentnern.

Deutschlands Außenhandel in Gummiwaren im September und Januar—September 1927 verglichen mit 1926.

Die Kautschukwaren-Ausfuhr stellte sich im September 1927 auf 14 060 Doppelzentner im Werte von 8 824 000 M gegen 12 429 Doppelzentner, Wert 7 976 000 M im September 1926 und im Januar-September 1927 auf 123 265 Doppelzentner, Wert 75 381 000 M gegen 126 867 Doppelzentner, Wert 76 761 000 M in der gleichen Zeit des Vorjahres. Davon entfielen auf Weichkautschukwaren im September 13284 (11 835) Doppelzentner, Wert 8 824 000 (7 266 000) M, im Januar-September 116 311 (120 633) Doppelzentner, Wert 67 973 000 (69 640 000) M, auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im September 776 (594) Doppelzentner, Wert 779 000 (710 000) M, Januar-September 6954 (6234) Doppelzentner, Wert 7 408 000 (7 121 000) M. Die Gesamteinfuhr stellte sich im September auf 5171 (3066) Doppelzentner, Wert 3 396 000 (1 888 000) M, im Januar-September auf 46 148 (22 083) Doppelzentner, Wert 28 527 000 (12 312 000) M. Davon kamen auf Weichkautschukwaren im September 5075 (2976) Doppelzentner, Wert 3 317 000 M (1 839 000), im Januar-September 44 737 (21 382) Doppelzentner, Wert 27 695 000 (11 798 000) M, auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im September 96 (90) Doppelzentner, Wert 79 000 (49 000) M, Januar-September 1411 (701) Doppelzentner, Wert 832 000 (514 000) M.

Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage im September 1927.

Die Beschäftigungslage der Industrie hat sich nach den Einzelberichten typischer Betriebe im Berichtsmonat im ganzen nur schwach gebessert. Eine Zunahme der Beschäftigung ist im Bau- und Baustoffgewerbe, in der Maschinen- und in der Elektroindustrie, aber auch in der Textil- und Holzindustrie, sowie im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe zu beobachten. Die Betriebe mit schlechtem Geschäftsgang haben um 2 Prozent abgenommen, die mit gutem Geschäftsgang um denselben Bruchteil zugenommen. Nach den monatlichen statistischen Meldungen der Gewerkschaften hat sich die Beschäftigung der gewerkschaftlich organisierten Arbeitskräfte weiter gebessert. Von den erfaßten Mitgliedern waren im Berichtsmonat 93 Prozent (im Vormonat 92,2 Prozent) voll beschäftigt, 4,6 Prozent (5 Prozent) arbeitslos und 2,4 Prozent (2,8 Prozent) in Kurzarbeit beschäftigt. Die Arbeitslosigkeit ging insbesondere in der Bekleidungs- und in der Metallindustrie zurück. An der Abnahme der Kurzarbeitsziffer waren fast alle Berufe beteiligt. Nach der Monatsstatistik der Arbeitsnachweise betrug die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden Ende September 865 321 Personen gegenüber 945 184 Personen Ende August und 2 536 309 Personen Ende Januar des Jahres. — Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenunterstützung betrug am 1. Oktober 355 462. Es wurden für insgesamt 405 607 Personen Familienzuschläge bezahlt. — Die in den Vormonaten beobachtete Besserung in der Beschäftigung der Industrie hat im ganzen auch im September angehalten. Aus 3856 Einzelberichten typischer Betriebe verschiedener Gewerbezweige, für die vergleichbare zahlenmäßige Angaben über den Berichtsmonat und den Vormonat vorliegen, ist zu ersehen, daß die Anzahl der Beschäftigten in der Zeit vom 15. August bis 15. September um weitere 1,1 v. H. (nämlich von 1,68 Millionen auf 1,70 Millionen) gestiegen ist. Bei Bewertung der Betriebe nach der Größe ihrer Belegschaft haben die Betriebe mit schlechtem Geschäftsgang ab-, die mit gutem Geschäftsgang zugenommen. In schlecht beschäftigten Betrieben waren im August 15 Prozent, im September jedoch nur 13 Prozent der Arbeiter und Angestellten tätig (gegen 50 Prozent im September 1926); in gut beschäftigten Unternehmungen 33 Prozent gegenüber 31 Prozent im Vormonat und 11 Prozent im September vorigen Jahres.

Digitized by Google

Menschliches — Allzumenschliches im technischen Handel.

Das persönliche Moment spielt im Verkehr des gesamten Handels mit seiner Kundschaft stets eine große Rolle, und es würde eine starke Schädigung des Geschäftes bedeuten, wenn man versuchte, diesen Verkehr streng zu schematisieren. Vor allem im Verkehr der Vertreter und Reisenden mit der Kundschaft dürfen niemals nur rein geschäftliche Beziehungen bestehen, sondern das menschliche Sichnäherkommen wird immer die besten Erfolge erzielen.

Ein übler Abweg, der hier zu weit geht, ist die grobe Bestechung. Jeder reelle Kaufmann wird dieses Mittel, Geschäfte zu machen, aufs schärfste verurteilen und bekämpfen, und man kann ruhig an dieser Stelle wieder einmal mit besonderem Nachdruck darauf hinweisen, weil es eine Zeit gab, wo im technischen Geschäft laxere Anschauungen hierüber herrschten. Die Dinge haben es ja auch zur Genüge erwiesen, daß auf die Dauer mit solchen krummen Wegen nichts geschafft werden kann. Irgendwo und irgendwann führt es zur Katastrophe, und der Schaden ist dann stets größer als der vermeintliche Gewinn.

Etwas ganz anderes ist es hingegen, wenn die engere Beziehung zur Kundschaft durch persönliche Fühlungnahme außergeschäftlich erstrebt wird. Vertreter, die jahrelang immer wieder zur gleichen Kundschaft kommen, werden ganz erklärlich durch ihre gute Bekanntschaft Wege bahnen, sich mit ihr menschlich anzufreunden und in freier Zeit Umgang zu pflegen, wo andre Dinge als geschäftliche zur Erörterung kommen können. Menschen, die sich auf diese Weise näherkommen, sich kennen und schätzen lernen, gewinnen dann auch geschäftlich eine ganz andere Bindung, und sind in der Lage, geschäftliche Beziehungen viel fester auszubauen, als es ohne dies möglich wäre.

Der technische Vertreter kann in dieser Beziehung sehr viel leisten, zumal dort, wo er kleinere Plätze in der Provinz bereist. Gerade hier spielt der persönliche Kontakt die allergrößte Rolle, die Menschen sind hier auch viel mehr geneigt, sich einander zu nähern, da sehr oft der beengte Kreis gesellschaftlichen Umganges als ungenügend empfunden wird. Der Großstädter ist in dieser Beziehung schon ganz anders eingestellt. Er genießt so viel Ablenkung und Zerstreuung, daß er neue Bekanntschaften nicht sucht. Das Bedürfnis, vor allem des Kleinstädters, neuen Gesichtern, die neues Leben bringen können, sich gern zuzuwenden, muß der geschickte Reisende stets in vollstem Maße ausnutzen. Wenn er dieser Psyche der Kundschaft draußen in der Provinz volles Verständnis entgegenbringt und begabt ist, jedem Charakter sich als guter Gesellschafter anzupassen, wird er in der Lage sein, binnen kurzem Erfolge zu erzielen, die keinem seiner Kollegen vergönnt sind, wenn er auch noch so tüchtig und fleißig seine Arbeit erledigt. Es gehört eben zum tüchtigen Reisenden nicht nur das starke Verkaufstalent, die große Brancheerfahrung und der unverwüstliche Fleiß und Optimismus, sondern es gehört dazu ein ganz bedeutendes Talent menschlichen Umganges und tiefer Menschenkenntnis, die Kunst, jeden Menschen richtig anzupacken und zu behandeln. Leute, die die Kunst der Menschenbehandlung nicht beherrschen, sind untauglich zum Vertreter und sollten sich einen anderen Beruf suchen.

Dieses Eingehen auf die Eigenart jedes Kunden, dieses Talent, mit jedem Menschen zurecht zu kommen und auch über das rein Geschäftliche hinaus mit ihm engere Fühlung zu gewinnen, ist so wichtig, auch heute noch, für die Verkaufstätigkeit des Vertreters, daß er diesem Teil seines Operationsplanes viel mehr Aufmerksamkeit zuwenden muß, als es zumeist zu geschehen pflegt. Hierfür werden natürlich die Sonnabende und Sonntage, die der Vertreter auf seiner Tour verbringt, besonders wichtig. Denn an diesen Tagen ist ihm Gelegenheit geboten, seine Kundschaft frei von Geschäften kennen zu lernen und gesellschaftlichen Verpflichtungen nachzukommen. Wenn es nur irgend möglich ist, sollte es der Vertreter stets so einrichten, daß er an Sonntagen nicht nach Hause fährt, sondern sie mit seiner Kundschaft verbringt. Wenn er weit genug von seinem Wohnsitz ist, wird er sowieso nicht nach Hause fahren können, so daß kein lästiger Zwang eintritt. Der Vertreter wird dann sicher überhaupt froh sein, wenn er für die Feiertage angenehme Gesellschaft findet. Wenn dabei das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden wird, ist es um so besser.

Etwas anders liegen zum Teil die Dinge bei den Vertretern, die an ihrem Wohnsitz arbeiten, vor allem in Großstädten. Hier lassen sich die gewünschten persönlichen Beziehungen weniger auf einer so leichten Grundlage aufbauen wie in Kleinstädten. Hier sind festere Ankerungen nötig. Ein großer Teil des geselligen Lebens spielt sich in Vereinen aller Art ab, so daß es notwendig ist, um seinen Zweck zu erreichen, in allen maßgebenden Vereinen als Mitglied zu fungieren, um mit ihrer Hilfe die notwendige persönliche Fühlungnahme zu erhalten. Nur wer auch außergeschäftlich seine Kundschaft auf diesen Wegen kennen lernt, wird sich die breite Basis schaffen, die für eine regelmäßige erfolgreiche Verkaufstätigkeit nötig ist.

Der Kunde darf nimmermehr nur als Käufer der Waren des Händlers gelten, sondern er muß auch als Privatmann dauernd unser ganzes Interesse finden. Der Verkehr mit ihm darf sich nicht nur auf die Erledigung der Verkaufsformalitäten erstrecken, sondern man muß an seinem Schicksal, wo sich nur Gelegenheit bietet, vollsten Anteil nehmen. Der Reisende und Vertreter, aber in gleicher Weise natürlich auch ihre Firma selbst, müssen danach streben, keine Gelegenheit zu verlieren, dem Kunden volles Interesse und Teilnahme an seinem Schicksal zu beweisen. Dazu gehören vor allem, je nach der Intimität, die erreicht wurde, Gratulationen und Kondolationen, soweit die entsprechenden Ereignisse eine Teilnahme gestatten. Jubiläen und Auszeichnungen, Todesfälle oder andere schwere Verluste sollten bei alter guter Kundschaft stets Anlaß sein, ihr aufmerksame Anteilnahme zu zeigen. Man behaupte nicht, daß durch solche Schreibereien nutzlos Zeit vergeudet wird. Sie ist durchaus fruchtbringend verwendet. Der Erfolg ist zunächst unwägbar, aber in der Bilanz eines Jahres hat diese Arbeit durch ihre Werbekraft gezeigt, daß sie wirksam war. Man kann sich diese Dinge sparen und die Kundschaft schematisch wie Sachen behandeln, nicht wie Menschen von Fleisch und Blut. Damit wird man aber nicht die Tatsache aus der Welt schaffen, daß alle Geschäfte eben von Menschen gemacht werden, und daß, solange Menschen sie machen, auch persönlich-menschliche Beziehungen das ganze Geschäftsleben mit durchziehen werden.

Dieser Notwendigkeit wird sich also kein tüchtiger Vertreter verschließen, aber auch jeder Händler selbst wird hieraus für eigene Initiative die richtige Folgerung ziehen. Es ist grundfalsch, wenn der Inhaber einer Firma oder ihre sonstigen Spitzen sich von der Kundschaft hermetisch abschließen. Es ist leider vielfach so, daß die Kundschaft die leitenden Herren ihrer Lieferanten selten oder gar nicht zu sehen bekommt. Diese Firmen bleiben dann für ihre Kundschaft stets nur ein unpersönlicher Schemen ohne engere Gefühlswerte und erleben es immer wieder, daß es der Kundschaft wenig Schwierigkeiten macht, die Beziehungen einmal abzubrechen, wenn oft nur der winzigste Grund gegeben ist. Wo dagegen der Kitt persönlichen Nahestehens und Kennens, gehabter freundlicher Beziehung zwischen Kunde und Lieferant bindet, pflegen Abfälle bei weitem nicht so bedenkenlos und rasch vonstatten zu gehen. Die Sicherung und Stetigkeit der Kundschaft wird damit ganz wesentlich erhöht. Daher ist es notwendig, daß die leitenden Herren jeder Firma, voran der Chef selbst, von Zeit zu Zeit in eigner Person die wichtigste Kundschaft aufsuchen und persönliche Fühlungnahme gewinnen. Sie sollen nicht losfahren in der Absicht, mit großen Aufträgen wieder heimzukommen, sondern ihre Besuche haben ganz andere Aufgaben. Sie müssen sich dabei frei machen von der Ansicht, als hätten sie den Vertretern und dem Personal zu Hause zu zeigen, daß sie tüchtige Verkaufskräfte seien, und wie es gemacht werden müsse. Damit sollen ihre Besuche gar nichts zu tun haben. Es ist vielmehr am besten, wenn sie diese Reisen eher mit der bestimmten Absicht antreten, nichts zu verkaufen. Viele werden sich hiergegen vor lauter Kleinlichkeit sträuben, da sie sich nicht denken können, daß man eine Geschäftsreise macht, bei der nicht die Spesen sofort irgendwie in sichtbarer Form wieder herausspringen. Solche Besuche der Kundschaft sollen aber nichts weiter bezwecken, als Bekanntschaft zu schließen, sich näher kennen zu lernen, zuzuschauen, mit wem man es zu tun hat, sich auszusprechen mit ihm, seine Wünsche entgegenzunehmen, schwebende Fragen aus der Welt zu schaffen, Anregungen zu geben, kurz, mit der Kundschaft sich auf einen solchen Fuß zu stellen, daß sie gewiß ist, daß sie bei einem solchen Händler, der ihre Interessen mit vollster Hingabe verfolgt, wirklich gut aufgehoben ist, und dann nur schwer zu einem Abspringen reif wird. Die Besuche der Kundschaft können so eingerichtet werden, daß der Chef mit dem Vertreter zusammen eine Reihe von Kunden besucht. In anderen Fällen allerdings wird es zu empfehlen sein, wenn der Vertreter nicht mit eintrifft, weil seine Gegenwart doch stets auf Verkaufswillen hinweist.

Schließlich ist bei dieser Gelegenheit auch an die alte These zu denken, daß kleine Geschenke die Freundschaft erhalten. Wir begeben uns damit auf ein sehr gefährliches Gebiet, das schon oft Gegenstand lebhafter Kontroversen gewesen ist. Es ist ja nur allzu bekannt, daß es hier sehr heikle Grenzgebiete gibt, und daß es genug Fälle gibt, deren Zuordnung unter aktive Bestechung nicht mehr zweifelhaft ist. Gerade auf diesem Gebiete gründliche Klarheit

Digitized by Google

zu schaffen, ist eine sehr dringliche Aufgabe, der sich jeder ehrbare Kaufmann unbedingt unterziehen muß. Immer wieder laufen aus Gedankenlosigkeit Fälle unter, die infolge langjähriger bester, persönlicher Beziehungen durchaus harmlos gedacht sind, aber de facto Bestechung darstellen. Man kann in dieser Beziehung nicht vorsichtig genug sein, und der Händler soll daher in allen Dingen, wo es sich um Dedikationen an die Kundschaft handelt, ganz peinlich prüfen, wie etwaige Aufmerksamkeiten seinerseits zu bewerten sind.

Betrachten wir uns den einfachen Fall, daß die Zuwendung in irgendeiner Form an den Inhaber der Kundenfirma selbst geschieht, so wird niemals, in keiner Hinsicht von einer Bestechung die Rede sein können. Wenn die Zuwendung jedoch einem Angestellten, auch an der höchsten Stelle, gemacht wird, in der Absicht, ihn durch das Geschenk so zu gewinnen, daß er bei Vergebung von Aufträgen den Schenkenden vorzugsweise bedenkt, so ist die Straffälligkeit dieser Handlung ohne weiteres gegeben. Die Art, Form und Gelegenheit der Geschenke kann jedoch hierbei auch derart sein, daß der Fall der Bestechung nicht vorliegt. Es gibt genug Firmen, die Geschenke und Zugaben in jeder Form strikte ablehnen und für ihre Stellung durchaus beachtliche Gründe anführen können. Sie sagen nicht mit Unrecht, daß die Gefahr immer besteht, daß das Harmlose in das Verbotene überspringt. Sie halten solche Dinge für eine unnötige Belastung des Unkostenkontos, für ein unkaufmännisches Moment, das zu unsolider Arbeit und unlauterem Wettbewerb verführt. Sicher steckt in dieser Stellungnahme viel Richtiges und Wahres, und die Lauterkeit und der gute Wille solcher Firmen ist voll anzuerkennen. Aber sie schießen mit ihrer absoluten Konsequenz zuweilen über das Ziel hinaus. Nach ihrer Meinung müßte auch ein großer Teil reiner Reklameartikel sofort verschwinden, kleine Geschenkartikel, die für den Empfänger einen gewissen Gebrauchswert haben, für den Geber aber nichts als ein Reklamemittel darstellen. Sie sind mitunter ein so guter Propagandaartikel, daß auf sie einfach nicht verzichtet werden kann. Sie tragen die Firma des Gebenden und bezeichnen seine Hauptartikel, an die der Empfänger bei Benutzung des Gegenstandes immer wieder erinnert werden soll: Notizbücher, Brieftaschen, Spiegel, Kalender, Messer u. a. Gerade der technische Handel, der vielfach vor allem auch das Geschäft in anderen Gummiwaren pflegt, ist niemals in Verlegenheit gewesen, eine reichliche Auswahl in solchen Artikeln zusammenzustellen, Dingen, die im einzelnen fast gar keinen Realwert haben, die aber dem Empfänger eine Freude machen, die er gern mit verwendet, die aber für den Geber die Haupteigenschaft haben, daß sie ständig für ihn werben und zwar durch entsprechende Aufschrift. Schon allein dadurch wird ihr Zweck endgültig unterstrichen, daß sie eben nur allein Reklamemittel und nichts weiter sind.

Einen anderen Anblick bekommt die Sache jedoch, wenn es sich um Geschenke handelt, die diesen Anforderungen nicht entsprechen. In diesem Falle kommt es darauf an, ob aus den Geschenken oder Gaben einwandfrei hervorgeht, daß sie für einen anderen Zweck gegeben wurden als zur direkten Bestimmung des Empfängers zur Zuwendung eines geschäftlichen Vorteils. Kein Mensch wird daran denken, einen Bestechungsversuch darin zu sehen, daß ein Lieferant bei einem Todesfall eine Blumenspende abgibt, ganz gleich, ob es sich um den Chef oder einen Angestellten der Kundenfirma oder um einen Angehörigen handelt, wenn man näher mit den betreffenden Herren bekannt ist. Hier liegt der Zweck der Gabe klar auf der Hand. Es handelt sich nur um einen Akt der Höflichkeit, zuweilen wohl sogar um einen Akt gesellschaftlicher Pflicht, der man sich nicht entziehen kann. Und ganz ähnlich ist es auch bei freudigen Anlässen, hauptsächlich Jubiläen von Kundenfirmen und deren Angestellten, mit denen man lange zu tun hat, und mit denen schon ein Band engerer Bekanntschaft besteht. Aber bereits hier beginnen die Dinge heikel zu werden, wenn der Geber Anlaß und Form nicht in den rechten Grenzen zu halten versteht. So würde es eine grobe Entgleisung sein, dem Einkäufer einer Firma, mit der man erst in jüngster Zeit in Verbindung gekommen ist, und mit der man noch größere Geschäfte wünscht, etwa zu seiner Hochzeit einen wertvollen Teppich zu schenken. Hier widersteht das Geschenk der persönlichen Beziehung des Gebers zum Beschenkten in so krasser Weise, daß niemand im Zweifel sein kann, daß hier der Weg des Rechten verlassen ist. Es gehört außerordentlicher Takt dazu, Geber, Geschenk und Beschenkten in das richtige Verhältnis zu setzen, und die ganze Frage ist so schwierig und umstritten, daß nur immer wieder größte Vorsicht und Ueberlegung bei solchen Dingen empfohlen werden muß. Sie sind kaum, wohl gar nicht im Geschäftsleben zu entbehren und können in der richtigen Hand von großem Nutzen sein, aber sie können auch, in taktloser Weise erledigt, schweren Schaden anrichten. So eng man auch die persönlichen Beziehungen zur Kundschaft stets halten mag, und so sehr man auch bestrebt ist, sie zu fördern, so muß doch immer die größte Sorgfalt walten und stets daran gedacht werden, daß der solide, ehrbare Kaufmann nur die geraden Straßen wandeln darf. Kleine Geschenke können die Freundschaft erhöhen wie im Privatleben, ganz gewiß, aber sie sollen erst in dem Stadium gegeben werden, wenn sie nicht mehr als Mittel, einen geschäftlichen Zweck zu erreichen, gedeutet werden können, sie sollen reines Geschenk ohne Hintergedanken zu bestimmtem Zwecke sein, sondern tatsächlich nur dem Empfänger eine Freude machen. Ihr Wert aber soll stets so abgestimmt sein, wenn sie schon nicht entbehrt werden können, daß er allein durch die Veranlassung im Privaten und den Grad der Intimität zwischen Geber und Empfänger getragen wird.

Wer sich im Laufe langer Jahre davon überzeugt hat, daß im Geschäftsleben das persönliche Moment eine gewaltige Rolle spielt und eine Mechanisierung und absolute Versachlichung immer unmöglich ist, wird auch verstehen, daß es ein Unding ist, das Persönliche aus dem Geschäft ganz ausschalten zu wollen, und daß es dagegen notwendig ist, es als maßgebenden Faktor einzustellen und in bestimmter Weise mit ihm zu rechnen und sich ihn dienstbar zu machen. Wie dies im einzelnen geschieht, muß stets dem Geschick und der Erfahrung des einzelnen überlassen bleiben.

E. Hartmann.

Die Konjunktur in technischen Artikeln.

Wie aus dem Artikel „Die Konjunktur im technischen Handel" („Gummi-Zeitung" Nr. 1, Seite 17) hervorgeht, hatte der technische Handel in den verflossenen Monaten ein lebhaftes Geschäft zu verzeichnen, und nach den vorliegenden Anzeichen dürfte dieser lebhafte Beschäftigungsgrad voraussichtlich auch noch die nächste Zeit andauern. Wie lange diese günstige Konjunkturperiode noch anhalten wird, ist allerdings eine Frage, die nicht leicht beantwortet werden kann, da der Bedarf in technischen Artikeln von dem Geschäftsgang vieler anderer Industriezweige abhängig ist. Immerhin darf nach den in den letzten Wochen veröffentlichten Berichten verschiedener Industriezweige damit gerechnet werden, daß der Beschäftigungsgrad in den kommenden, sogenannten stillen Wintermonaten in diesem Jahre durchschnittlich stärker sein wird als in den letzten Jahren, wodurch sich die Aussicht eröffnet, daß auch die Nachfrage, bzw. der Bedarf in technischen Gummiwaren ein dementsprechender sein wird. Auch wird dem diesjährigen Weihnachtsgeschäft mit größeren Hoffnungen entgegengesehen, und es ist zu erwarten, daß zufolge der im Laufe dieses Jahres neu entstandenen Wohnungen nunmehr auch das Wringmaschinengeschäft mehr in Fluß kommt, und daß auch ein größerer Bedarf in Tür- und Waschtischvorlegern aus Gummi eintreten wird. Was das Geschäft in Fensterleisten aus Gummi für den Karosseriebau betrifft, der in dem zitierten Artikel besonders angeführt wird, so sei darauf hingewiesen, daß gegenwärtig nicht mehr so viel gewöhnliche U-förmige Fensterleisten verwendet werden wie früher; dagegen hat der Bedarf an Fensterleisten mit weißem oder dunklem Filzbezug, und noch mehr ein solcher mit blauem oder dunklem Samtüberzug zugenommen. Auch hat sich jetzt zu den früher gebräuchlichen einschienigen nunmehr die zweischienige Fensterleiste gesellt, die ebenfalls fast durchgängig nur noch mit Samtbezug (Velvet) verlangt wird.

B. macht in seinen Ausführungen besonders darauf aufmerksam, daß es zurzeit eine günstige Gelegenheit gibt, die Umsätze zu steigern, wenn man sich mit der Lieferung von Artikeln befaßt, die noch in keinem Preiskatalog verzeichnet sind, und die nur von einzelnen bestimmten Firmen gebraucht werden. Es wird dann noch versichert, daß mancher Händler, der sich solche Kunden zu gewinnen verstand, ein lohnendes Geschäft machte. Es ist sehr erfreulich, diese Tatsache aus den Ausführungen des Handels zu hören, und die Fabriken haben nur den einen Wunsch, daß man sie bei diesem Geschäft ebenfalls leben läßt und nicht den Preis für diese neuen Artikel schon bei den ersten Lieferungen derartig drückt, daß man mitunter gern auf die weiteren Lieferungen verzichtet.

Es ist eine eigene Sache mit diesen vielen neuen Spezialartikeln, die meistens nur von einem einzigen Verbraucher benötigt werden. Mit der fortschreitenden Entwicklung der Technik und in dem Bestreben, die Handarbeit immer mehr durch Maschinenarbeit zu er-

Digitized by Google

setzen, werden ohne Unterbrechung neue Maschinen und Apparate auf den Markt gebracht, die dieser Absicht nutzbar gemacht werden sollen. Fast alle diese Neuheiten sind mit einem oder mehreren Teilen aus Gummi ausgerüstet, teils um den Lauf dieser Apparate soviel wie möglich geräuschlos zu gestalten, teils aus Gründen der Federung usw. Diese verschiedenen Gummistücke sind meistens derart gestaltet, daß die Anfertigung nur mittels Formen unter der Presse erfolgen kann. Bis die Fabrik die Wünsche des Verbrauchers (diese Geschäfte werden meistens durch den Handel vermittelt, es sei aber gestattet, an dieser Stelle gleich den Verbraucher als Abnehmer zu nennen) bezüglich der Qualität erfüllt hat, vergeht schon eine längere Zeit mit der Anfertigung der verschiedenen Musterstücke, die alle erst ausprobiert werden. Würde der Fabrik zugleich der beabsichtigte Verwendungszweck mitgeteilt, so würden sich die Versuche des Verbrauchers bedeutend abkürzen lassen, da die Fabriken in der Lage sind, zweckentsprechende Qualitäten anzubieten, bzw. zu bemustern. So aber wird der Verwendungszweck oftmals nicht angegeben, aus Furcht, daß von der „Erfindung" vorzeitig etwas in die Oeffentlichkeit dringen könne. Auffallenderweise beginnen die Qualitäten der ersten Probestücke entweder mit einer Autoschlauchqualität oder mit dem Laufgummi der Autodecke; vielen dieser Abnehmer sind von den verschiedenen Gummiqualitäten nur diese beiden bekannt, und je nachdem sie für ihre Zwecke eine weichere oder härtere Qualität wünschen, verlangen sie ausdrücklich „eine Mischung, wie die eines Autoschlauches, bzw. wie die des Deckenlaufgummis". (Möglicherweise ist diese Vorschrift auch darauf zurückzuführen, daß durch Monate hindurch von vielen Firmen für die schwarzen Preßluftschläuche und einige andere technische Artikel eine starke Propaganda in allen möglichen Fachblättern gemacht wurde, die alle darauf hinwiesen, daß diese Schläuche aus der schwarzen Autodeckenqualität hergestellt sind. Diese Ansicht wäre übrigens ein gutes Zeichen dafür, wie sich eine fortgesetzte Propaganda bei den Abnehmern einprägt.) Sind die Proben endlich zur Zufriedenheit ausgefallen — aber meistens in einer geringeren Qualität als oben angeführt —, so wird über die Formkosten verhandelt, die bei der eigentümlichen Gestalt der einzelnen Gummiteile meistens sehr hoch sind, sich im übrigen aber bezüglich der Formenanzahl dem voraussichtlichen Bedarf anpassen. Da die betreffenden Gummiformstücke nur für einen einzelnen Abnehmer bestimmt sind, also nicht in größerem Maße Gemeingut anderer Abnehmer werden können, so ist es nicht mehr als recht und billig, daß die Kosten für die Formen von dem Besteller getragen werden, eventuell werden sie von der Fabrik nach der Abnahme einer bestimmten Menge Puffer, oder wie der Artikel sonst heißen mag, übernommen werden. Von einer Berechnung der Formkosten wird also zunächst Abstand genommen und die ersten Lieferungen beginnen. Bei den zukünftigen Bestellungen wendet sich der Verbraucher meistens auch noch an eine andere Händlerfirma wegen der Preisangabe für diese Puffer, wodurch die Anfrage selbstverständlich auch an eine andere Gummiwarenfabrik gelangt. Verlangt diese nun — wie nicht anders zu erwarten ist — Formkosten, da sie diesen neuen Artikel auch noch nicht herstellte und infolgedessen auch noch keine Formen hierfür besitzt, so wird ihr umgehend mitgeteilt, daß „von Formkosten in diesem Falle gar keine Rede sein könne, das betreffende Werk beziehe diese Formstücke auch von anderen Gummiwarenfabriken; die Anfertigung der Formen auf Kosten der Gummiwarenfabrik sei nur zu empfehlen, der Bedarf in diesen Gummistücken steige fortwährend usw." Nun ist es ja zur Genüge bekannt, wie viele unserer Mitbewerber auf diesen Schreckschuß hineinfallen. Bevor das Geschäft der Konkurrenzfabrik überlassen wird, die für die Herstellung dieses Artikels bereits die notwendigen Formen besitzt, wird die Tragung der Formkosten für Rechnung der Gummiwarenfabrik übernommen, nur um diesen Auftrag nicht zu verlieren. Dadurch hat nun bereits eine zweite Gummiwarenfabrik die Formen für diesen Artikel, und je länger die Bestellungen des *einzigen* Verbrauchers dauern, desto mehr Gummiwarenfabriken werden die Formen für diesen Artikel auf eigene Kosten anfertigen, da sich der vorstehend geschilderte Vorgang immer aufs neue wiederholt. Der Wert des betreffenden Artikels steht oft in einem argen Mißverhältnis zu den Formkosten. Es ist daher sehr leicht auszurechnen, welcher Gewinn für die Fabriken aus solchen Geschäften resultiert, wenn sie vielleicht innerhalb einiger Monate 20 Kilo Puffer zu 8 M je Kilo lieferten, und dafür allein 200 M für Formkosten zu tragen hatten. Wo bleiben da die Kosten für die Mischung, den Arbeitslohn und die sonstigen Spesen!? Also für die Fabriken ist die Herstellung dieser Spezialartikel, die nur von einem einzigen Abnehmer gebraucht werden, nicht sehr lohnend, und es empfiehlt sich in solchen Fällen, wegen der Formkosten ganz klare und bindende Abmachungen zu treffen, so daß bei Nichtabnahme des vereinbarten Quantums der verbleibende restliche Formkostenanteil dem Abnehmer in Rechnung gestellt werden kann.

Wenn auch nicht alle diese neuen Spezialartikel in Formen hergestellt werden müssen (einige lassen sich auch aus fassonierter Maschinenschnur abstechen, oder dergleichen) so kann doch angenommen werden, daß zirka 90 Prozent davon als Formartikel zu betrachten sind. Hieraus ist ersichtlich, wie notwendig es ist, wenn auf die Verrechnung der Formkosten (also durch Einkalkulierung in die Ware) oder besondere Bezahlung genau geachtet wird, wenn sich die Fabrik vor Schaden bewahren will. J.

Zur Entwicklung der Asbest- und Packungsindustrie.

In Nr. 1 dieser Zeitschrift war in der Abhandlung „Zur Lage der deutschen Asbestindustrie" die Lage der deutschen Asbestindustrie im heutigen Zeitpunkt untersucht worden, und es war festgestellt worden, daß die Aussichten für die deutsche Asbestindustrie für die Zukunft durchaus ungünstig sind. In Nr. 3 dieser Zeitschrift wird in dem Artikel „Aus der Asbest- und Packungsindustrie" dasselbe Thema von anderer Seite behandelt, und auch hier kommt der Verfasser zu dem Schluß, daß ein Konjunkturrückschlag für die Asbest- und Packungsindustrie „katastrophale Wirkungen" haben kann. Wenn derartige Feststellungen am Ende oder zum mindesten nach einer längeren guten Konjunktur gemacht werden müssen, so ist das ein höchst bedenkliches Zeichen, und es zeigt das nur, daß es in dieser Industrie schlimm aussehen muß.

In dem zuletztgenannten Artikel werden nun zwei Wege angedeutet, auf denen eine Besserung der Wirtschaftslage der Asbest- und Packungsindustrie möglich sein könnte; der eine ist der Zusammenschluß der Industrie durch Konventionen, Kartelle oder Syndikate, der andere ist die Zusammenfassung der Industrie zu einer wirtschaftlichen Einheit durch Fusionierung. Ist einer dieser Wege für die deutsche Asbest- und Packungsindustrie heute gangbar?

Was den ersten Weg anbelangt, den Zusammenschluß zu Konventionen usw., so sind wir ganz der Meinung des Verfassers des Artikels in Nr. 3 dieser Zeitung. Dieser Weg ist heute nicht gangbar. Verkleinertes Absatzgebiet und aus den verschiedensten Gründen verringerter Bedarf auf der einen Seite; durch die Scheinkonjunktur in der Inflation zum Teil sogar noch vergrößerte Produktionsmöglichkeit auf der anderen Seite. Das sind Dinge, die sich in der heutigen Zeit der „Rationalisierung" nicht durch Konventionen beseitigen lassen. An diesem Gegensatz ist ja letzten Endes seinerzeit die Konvention in der Asbestindustrie gescheitert, denn jedes Werk mußte, um bei dem verringerten Bedarf seiner Produkte überhaupt leben zu können, danach streben, seinen Absatz so sehr wie möglich zu vergrößern, und je größer ein Werk, umso größer mußte auch dieses Streben sein, damit die Unkosten es nicht verschlangen. Dazu paßt aber keine Konvention mit gebundenen Preisen usw., sondern das ist nur im freien Wirtschaftskampfe möglich. Und so mußte auch die Asbestkonvention das Schicksal so mancher Konvention damals teilen, sie mußte in die Brüche gehen, denn es waren ihrer zu viele, die unter dem Schutze der Konvention — sei es als Mitglied oder sei es als Außenseiter, denn auch diese schützt ja die Konvention indirekt — ihr Leben fristeten.

Fragen wir uns nun, wie es heute in dieser Beziehung, nach zwei Jahren konventionsloser Zeit, in die eine Zeit schwerster wirtschaftlicher Depression eingeschlossen ist, in der Asbest- und Packungsindustrie aussieht, so müssen wir folgendes feststellen: Die wirtschaftliche Not hat zwar manches Opfer gefordert, und mancher ist aus dem Produktionsprozeß ausgeschieden. Im allgemeinen aber ist diese „Reinigung", die ja alle Industrien nach der Inflation durchmachen mußten, in der Asbest- und Packungsindustrie noch nicht zur Genüge erfolgt, denn wäre es der Fall, so würde diese Industrie nicht ihre Fabrikate im Zeitpunkt der Hochkonjunktur trotz einer in diesem Ausmaße noch nie erlebten Preissteigerung ihres Hauptrohstoffes verschleudern. Und darum kann auch heute der Zusammenschluß der Asbest- und Packungsindustrie zu Konventionen und dergl. noch keine Gesundung dieser Industrie herbeiführen. Ein derartiger Zusammenschluß wird heute nur allen den Werken, deren Lebensfähigkeit stark geschwächt ist, von neuem die Möglichkeit geben, sich weiter über Wasser zu halten. Veraltete und nicht mehr leistungsfähige Betriebe würden unter dem Schutze der Konvention ihr Leben weiter fristen können. Das ist aber nicht

Digitized by Google

der Sinn einer Konvention, und damit wird die Notlage der Asbest- und Packungsindustrie nicht behoben, sondern nur hingezögert und vergrößert. Man kann daher aus volkswirtschaftlichen Gründen noch so sehr Verfechter des Syndikatsgedankens sein, gerade aus volkswirtschaftlichen Gründen muß man aber auch zugeben, daß gegenwärtig der Zeitpunkt für einen Zusammenschluß dieser Art noch nicht gekommen ist.

Kommen wir zum zweiten der oben angedeuteten Wege, zur Zusammenfassung mehrere Betriebe zu einer wirtschaftlichen Einheit durch Fusionierung. Ist auf diese Weise eine Gesundung der Asbest- und Packungsindustrie möglich? Es ist bekannt, daß dieser Weg nicht erst in jüngster Zeit, sondern schon vor dem Kriege vielfach gegangen worden ist, und daß er auch zweifellos teilweise — vor allem bei der Schwer- und Großindustrie — von großen Erfolgen begleitet gewesen ist. Rein theoretisch leuchtet es ein, wenn man aus zwei Betrieben einen macht, so ist ein Konkurrent weniger. Das eigenartige der in Nr. 3 der Gummizeitung besprochenen Fusion ist nun jedoch, daß es sich hier gerade um zwei verschiedenartige Unternehmungen handelt, deren Interessen sich nach den dort gemachten Angaben eigentlich verhältnismäßig wenig berührt haben müssen (das eine Werk: Spezialität Feinspinnerei und Weberei, das andere Werk: Spezialität Packungen). Man erhofft sicher rein privatwirtschaftlich von dieser Fusion Vorteile, denn sonst hätte man sie ja nicht eingegangen. Daß sie auf die Markt- und Absatzverhältnisse bessernd wirken wird, scheint kaum glaublich. Das Ziel einer jeden Fusion ist ja in erster Linie eine günstigere Gestaltung der eigenen Produktionsverhältnisse. Ob das wirklich erreicht wird und ob die vorher aufgemachte Rechnung wirklich stimmt, wird sich ja immer erst im Laufe der Zeit zeigen. Man hört jedenfalls gerade in letzter Zeit sehr oft von Fusionen, die die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt haben. Mit einer Fusion wird nämlich meist viel seltener eine Stillegung vorhandener Betriebe verbunden sein als vielmehr das Gegenteil. Denn der Großbetrieb, der durch eine Fusion ja immer größer wird, oder vielleicht gar erst entsteht, hat ja in sich die Tendenz, seine Produktion immer weiter zu vergrößern und zu erhöhen, denn nur so rentiert sich der Großbetrieb.

Man darf schließlich die Asbest- und Packungsindustrie nicht etwa z. B. mit der chemischen Industrie vergleichen, wo einige bisher schon führend gewesene Großbetriebe sich zu einem Riesenbetrieb fusionieren, dem schon durch Patente usw. ohne weiteres eine Monopolstellung zukommt. Hier ist rücksichtslose Stillegung veralteter oder nicht mehr rentierender Betriebe möglich. Anders aber in der Asbest- und Packungsindustrie. Auch durch Fusionen bleibt hier das „Zuviel" der Produktion und der Betriebe bestehen, zumal aus den oben angegebenen Gründen bei den durch Fusion entstehenden größeren Werken der Drang zur Vergrößerung der Produktion immer bestehen wird. Und eine Fusion mit sich schlecht rentierenden Betrieben bildet von vornherein für die Fusion eine große Belastung. Eine derartige Fusion wirkt dann ähnlich wie ein Kartell zur unrechten Zeit, wovon wir oben gesprochen hatten. Das nicht mehr Lebensfähige wird, anstatt aus dem Produktionsprozeß auszuscheiden, gehalten und bildet von vornherein eine starke finanzielle Belastung der fusionierten Unternehmungen, was nicht zur Verbilligung der Produktion und der Produkte beiträgt.

Auch die Fusion ist deshalb nicht der Weg, der eine Gesundung der deutschen Asbest- und Packungsindustrie herbeiführen kann. Der Reinigungsprozeß muß sich, wenn er zu einer Gesundung der Branche führen soll, zunächst noch in freier Konkurrenz vollziehen. Bei der augenblicklichen Lage — rapid gestiegene und noch steigende Rohstoffpreise auf der einen Seite, größte Schleuderpreise auf der anderen Seite — wird sich allerdings nur der in diesem Konkurrenzkampf als lebensfähig beweisen, der seine Fabrikatpreise, bei guten Qualitäten, den Rohstoffpreisen anzupassen in der Lage ist, sonst verfällt er einem Ausverkauf und Kapitalschwund, der an schlimmste Erscheinungen der Inflationszeit erinnern könnte. Wer unter den augenblicklichen Verhältnissen sich dieser wirtschaftlichen Forderung verschließt, dem wird die Zeit zeigen, daß man nicht ungestraft gegen wirtschaftliche Naturgesetze verstoßen darf. M.

Die Ortsgruppe Groß-Hamburg der Deutschen Kautschuk-Gesellschaft

veranstaltet am Freitag, den 11. November 1927, abends 8 Uhr, im grünen Saal des Curiohauses, Hamburg, Rothenbaumchaussee 9 (5 Minuten vom Dammtorbahnhof), einen Vortragsabend. Dr. E. Neufeld-Johannesburg-Transvaal spricht über Forschungsergebnisse an südafrikanischem Kautschuk. Anschließend Erörterung von Tagesfragen in gemütlichem Beisammensein. Gäste sind willkommen. Auskunft und Einführung durch den Obmann Dr. Werner Esch, Hamburg 21, Osterbekstraße 43.

Die Wasserschlauch-Saison vorbei.

Händler, verschleudert Eure Bestände nicht!

Die Nachfrage nach Wasserschläuchen setzte zu Beginn der Bedarfszeit sehr lebhaft ein, so daß die Lager der Händler rasch geräumt waren. Die Fabriken konnten mit der Lieferung nicht nachkommen, und Lieferfristen von mehreren Wochen bildeten die Regel.

Mit Eintreten der Regenzeit ließ natürlich die Nachfrage sehr nach, andererseits waren aber den Fabriken reichliche Bestellungen gegeben worden, in der Hoffnung, daß der Sommer nicht zu regenreich werde und infolgedessen ein flotter Verkauf möglich sei. Leider kam es anders. Die Fabriken lieferten nach und nach, wenn auch mit großer Verspätung ihre Rückstände aus und so wird mancher Händler ein recht ansehnliches Lager, hauptsächlich in ½" Schläuchen überwintern müssen.

Einige Händlerfirmen glauben nun, durch Abgabe von überaus niedrigen Preisangeboten ihr Lager reduzieren zu können. Dies wird nur bis zu einem gewissen Grad gelingen. Die Hauptbedarfszeit ist eben vorbei, und da verhelfen auch Ausnahmepreise nicht mehr zu einem großen Absatz, weil eben größerer Bedarf nicht mehr vorhanden ist. Die Firmen, die in der Hoffnung auf größere Geschäfte solche Schleuderpreise machen, beunruhigen aber die ganze Branche. Andere Händler, die nicht über billige Lagerware verfügen, sind gezwungen, den heutigen erhöhten Einkaufspreisen Rechnung zu tragen und dementsprechend ihre Verkaufspreise zu stellen. Welchen Eindruck muß nun der Detaillist oder der Verbraucher bekommen, wenn er Angebote mit so großen Preisunterschieden erhält?

Es ist zuzugeben, daß manche Firma nicht über die nötigen flüssigen Mittel verfügt, um ein größeres Lager bis zum Frühjahr durchhalten zu können. Die meisten Lieferanten werden aber hier ein Einsehen haben und bei entsprechender Verzinsung eine Stundung eintreten lassen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, durch Ausschreiben in der Gummi-Zeitung, oder durch Rundschreiben, Lagerbestände in einwandfreien Qualitäten an andere Händler zu verkaufen. Man sollte eben unter allen Umständen vermeiden, daß die Verbraucher- und Detaillistenkundschaft durch zu große Preisunterschiede beunruhigt wird.

Otto Dillner †

Die deutsche Kautschukindustrie verlor durch das am 28. Oktober erfolgte Ableben des Herrn Otto Dillner, Generaldirektor der Phil. Penin Gummiwarenfabrik A.-G., Leipzig-Plagwitz und Inhaber der Firma Otto Dillner, Leipzig, einen ihrer eifrigsten Förderer. Der Verstorbene hat sich um die Fortentwicklung der Kautschukindustrie große Verdienste erworben und war lange Jahre hindurch 1. Vorsitzender des inzwischen aufgelösten Verbandes deutscher chirurgischer Hart- und Weichgummiwarenfabriken e. V., Leipzig und der seinerzeit auf Grundlage des Verbandes errichteten Preiskonvention. Otto Dillner gehörte auch dem Hauptausschuss des Reichsverbandes der deutschen Kautschukindustrie an, sowie verschiedenen anderen Sonderausschüssen, so dem Ausschuß für Zolltarifs- und Handelsvertragsfragen, dem inzwischen aufgelösten Sonderausschuß für Lohnangelegenheiten und war weiterhin Vorsitzender der Warenpruppe II (chirurgische Hart- und Weichkautschukartikel) und III (Patentkautschukartikel, nahtlose Artikel und solche aus gewalzten Platten des Reichsverbandes der deutschen Kautschukindustrie.) Nach der Fusion der Firma Phil. Penin mit der Leipziger Gummiwarenfabrik vorm. Julius Marx, Heine & Co. wurde Herr Otto Dillner zum Generaldirektor der fusionierten Firma Phil. Penin ernannt. Auf dem Gebiete der chirurgischen Kautschukwaren galt der Verstorbene als erster Fachmann.

Stellungnahme gegen die Michelinhalbflachfelge.

Bekanntlich hat sich die deutsche Automobil- und Reifenindustrie gegen die Michelinhalbflachfelge ausgesprochen, solange von seiten dieser Firma nicht die internationalen Felgenmaße übernommen werden. Dieser Stellungnahme hat sich auch von seiten der Verbraucher der Mitteleuropäische Motorwagen-Verein (Autorundschau vom 15. Oktober 1927) angeschlossen und fordert seine Mitglieder auf, die Normungsbestrebungen ebenfalls zu unterstützen und die Verwendung der Michelinhalbflachfelge solange abzulehnen, bis die Herstellerfirma sich dem international eingeführten Normalabmessungen bei ihrer Felgenkonstruktion angepaßt hat.

Wie bekannt wird, sollen bereits in Frankreich Kraftfahrer dadurch in Ungelegenheit geraten sein, daß in kleineren Ortschaften keine passenden Ersatzreifen für die Michelinfelge zu erhalten waren.

Digitized by Google

Kautschukforschung ✱ Kautschukchemie

Vulkanisationsbeschleuniger.

Ein Ueberblick der Patent-Literatur der letzten Jahre.

Von **Dr. Aladin.**

Nachtrag zu Seite 2978, 41. Jahrgang.

Nr.	Patent-Nr. Datum.	Inhaber (Erfinder).	Titel	Verfahren
	Zu II, 3 A. P.			
215.	1 616 994 8. 11. 1924.	Goodyear Tire & Rubber Co. (L. B. Sebrell).	Vulkanisation von Kautschuk.	Als Beschleuniger verwendet man Piperazine oder Diaethylendiimine und seine Homologen.
	Zu II, 4			
216.	443 065 25. 2. 1920.	Soc. Ricard, Allenet & Cie.	Vulkanisat.-Verfahren.	vgl. E. P. 157 050 (Nr. 28).
	Zu II, 6.			
217.	444 441 7. 8. 1925.	I. G. Farbenindustrie A.-G.	Beschleunig. der Vulkanisation von natürlichem od. künstl. Kautschukarten.	vgl. Fr. P. 612 708 (Nr. 56).
	A. P. P.			
218.	1 471 213. 27.11.1922.	Naugatuck Chemical Co. (M. G. Shepard u. H. St. Adams)	H. v. Kondensationsprodukten aus aliphatisch. Aminen und Formaldehyd.	Man hydrolysiert die Additionsprodukte von Alkylhalogeniden an Hexamethylentetramin zu einem Gemisch von Formaldehyd und Alkylaminhydrohalogeniden, kondensiert dieses durch Erhitzen unter Druck zu Trialkyltrimethylentriaminsalzen und stellt daraus die freien Basen her. Sie verhindern im besonderen die Uebervulkanisation.
219.	1 616 378 5. 3. 1926.	I. G. Farbenindustrie A.-G.	Vulkanisieren von Kautschuk	Vgl. Fr. P. 612 708 (Nr. 56).
	Can. P.			
220.	242 445 22. 1. 1923.	Canadian Consolidated Rubber Co. Ltd. (M. G. Shepard u. H. St. Adams).	H. v. Kondensationsprodukten aus aliphatischen Aminen und Formaldehyd	Vgl. A. P. 1 471 213 (Nr. 218).
	E. P. P.			
221.	207 499 31. 7. 1923.	Naugatuck Chemical Co. (M. G. Shepard u. H. St. Adams).	H. v. Kondensationsprodukten aus aliphatisch. Aminen und Formaldehyd	Vgl. A. P. 1 471 213 (Nr. 218).
222.	264 674 15. 2. 1926.	I. G. Farbenindustrie A.-G.	H. v. Kondensationsprodukten aus substituierten Akroleinen und aromatischen Aminen.	Man läßt α-β-substituierte Akroleine (z. B. α-Aethyl-β-propylakrolein) bei Gegenwart oder Abwesenheit von Lösungs- oder Kondensationsmitteln auf aromatische Amine (Anilin) einwirken. Die Produkte dienen als Vulkanisationsbeschleunig.
223.	265 930 29.12.1926.	Grasselli Chemical Co. (W. B. Burnett u. J. Williams).	Vulkanisieren von Kautschuk. Z. z. P. 249 113.	Man verwendet die durch saure Kondensationsmittel aus primären aromat. Aminen (Anilin) und mehr als 2 Mol. eines Aldehyds (Butylaldehyd, Heptylaldehyd) entstehenden Produkte als Beschleuniger.
	Fr. P. P.			
224.	569 573 7. 8. 1923.	Naugatuck Chemical Co. (M. G. Shepard u. H. St. Adams).	H. v. Kondensationsprodukten aus aliphatischen Aminen und Formaldehyd.	Vgl. A. P. 1 471 213 (Nr. 218).
225.	612 785 15. 3. 1926.	I. G. Farbenindustrie A.-G.	H. v. Kondensationsprodukten aus substituiert. Akroleinen und aromatischen Aminen.	Vgl. E. P. 264 674 (Nr. 222).
	Zu II, 8. A. P. P.			
226.	1 616 936 29. 7. 1925.	Dovan Co. (M. L. Weiß).	Vulkanisieren von Kautschuk.	Als Beschleuniger verwendet man unsymm. trisubstituierte Guanidine, wie β-Triphenylguanidin.
227.	1 627 636 28. 6. 1926.	British Dyestuffs Corp. Ltd. (C. J. T. Cronshaw u. W. J. S. Naunton).	Vulkanisieren von Kautschuk.	Man verwendet als Beschleuniger symm. mit Alkylaminogruppen subst. Diarylguanidine, z. B. Tetramethyl-p-p-diaminodiphenylguanidin. Zur Herstellung kondensiert man C S_2 mit unsymm. Dimethyl-p-phenylendiamin und entschwefelt den entstandenen Dimethylaminophenylthioharnstoff bei Gegenwart von NH_3.
	Zu II, 9. E. P.			
228.	270 644 18. 2. 1927.	Silesia, Verein chemischer Fabriken	Vulkanisieren von Kautschuk	Als Beschleuniger verwendet man anorgan. oder organ. Salze aliphatischer oder aromatischer Amine oder ihrer Substitutionsprodukte, z. B. das Thiosulfat des Ditolylguanidins.
	Zu II, 12. Can. P.			
229.	265 189 28. 9. 1925.	Goodyear Tire & Rubber Co. (L. B. Sebrell u. D. N. Shaw).	Vulkanisieren von Kautschuk	Man verwend. Amidoxim oder seine Derivate als Beschleuniger.
	E. P.			
230.	266 732 23. 2. 1927.	Soc. Italiana Pirelli.	Vulkanisieren von Kautschuk	Man verwendet als Beschleuniger Kalisalze organischer Säuren (z. B. Essig-, Butter-, Palmitin-, Stearin-, Salicyl-, Phenylessig-, Benzoesäure) die auch in Abwesenheit von ZnO wirken.
	Zu II, 13. A. P. P.			
231.	1 613 574 11. 2. 1925.	Goodyear Tire & Rubber Co. u. B. F. Goodrich Co. (C. W. Bedford).	Vulkanisieren von Kautschuk	Man mischt Kautschuk mit dem Zinksalz einer Dithiocarbaminsäure, behandelt mit Ammoniak oder einem Amin und vulkanisiert.
232.	1 632 617 12. 4. 1920.	Ch. W. Brown, W. L. Clause u. E. Pitcairn (St. B. Molony u. Y. Nikaido)	Kautschukvulkanisation	Man verwendet Phenylester der Phenyldithiocarbaminsäure als Beschleuniger.
233.	1 632 666 12. 4. 1920.	Ch. W. Brown, W. L. Clause u. E. Pitcairn (St. B. Molony u. Y. Nikaido).	Vulkanisieren von Kautschuk	Man verwendet als Beschleuniger die durch Einwirkung von Aminen (Dimethylamin) auf Chlordithiocarbonsäureester entstehenden Dithiocarbaminsäure-Verbindungen.

Digitized by Google

Nr.	Patent-Nr. Datum.	Inhaber. (Erfinder).	Titel	Verfahren
234.	1 632 667 12. 4. 1920.	Ch. W. Brown, W. L. Clause u. E. Pitcairn (St. B. Molony u. Y. Nikaido)	Vulkanisieren von Kautschuk	Man verwendet die durch Einwirkung von Phenylsenföl auf Merkaptane entstehenden Phenyldithiocarbaminsäureester.
	Zu II, 15.			
235.	442 618 7. 2. 1923.	Naugatuck Chemical Co.	Vulkanisieren von Kautschuk	Vgl. E. P. 200 788 (Nr. 157).
	E. P.			
236.	264 682 1. 3. 1926.	British Dyestuffs Corp. Ltd. (C. J. T. Cronshaw u. W. J. L. Naunton).	Vulkanisieren von Kautschuk	Man verwendet die durch Einwirkung von Thiophosgen auf Anthranilsäureester entstehenden Carbalkoxydiarylthioharnstoffe als Beschleuniger.
	Zu II, 17.			
237.	445 713 19. 6. 1925.	Dovan Chemical Corp.	Vulkanisieren von Kautschuk u. ähnlichen vulkanisierbaren Stoffen	Vgl. Fr. P. 590 606 (Nr. 175).
238.	446 067 21.12.1924.	Dovan Chemical Corp.	Vulkanisieren von Kautschuk	Vgl. A. P. 1 521 739 (Nr. 169).
	Zu II, 18. E. P. P.			
239.	265 919 16.11.1926.	Goodyear Tire & Rubber Co. (J. Teppema).	Vulkanisieren von Kautschuk	Man verwendet Halogenderivate von Merkaptothiazolen als Beschleuniger.
240.	265 920 16.11.1926.	Goodyear Tire & Rubber Co. (L. B. Sebrell).	Vulkanisieren von Kautschuk	Man verwendet als Beschleuniger im Benzolkern substituierte (Nitro-, Amido-) Merkaptothiazole.
	Zu II, 19.			
241.	444 014 20.10.1925.	Silesia Verein chemischer Fabriken.	V. z. D. v. Thiuramdisulfiden.	Man oxydiert Salze aliphatischer oder aromatischer Dithiocarbaminsäuren mittels polythionsauren Salzen.
	Fr. P.			
242.	621 144 7. 9. 1926.	Silesia Verein, chemischer Fabriken	D. v. Thiuramdisulfiden	Vgl. D. P. 444 014 (Nr. 241).
	Zu II, 20. A. P. P.			
243.	1 613 573 11. 2. 1925.	Goodrich Co. u. Goodyear Tire & Rubber Co. (C. W. Bedford).	Vulkanisieren von Kautschuk.	Man mischt Kautschuk mit schwefelhaltigen Beschleunigern (Thiuram-, Thiocarbonsäure, Thiazolverbindungen usw.) und läßt Ammoniak oder Amine auf die Mischung wirken.
244.	1 622 536 30. 9. 1925.	R. T. Vanderbilt Co. Incorp. (P. J. Murvill).	Vulkanisieren von Kautschuk.	Man verwendet Selendialkyldithiocarbamate als Beschleuniger.
	E. P.			
245.	265 169 7. 1. 1927.	Roeßler & Haßlacher Chemical Co. (G. S. Whitby)	Vulkanisieren von Kautschuk	Man verwendet die aus Xanthogenaten u. Chlorschwefel entstehenden Carbalkoxythionpolysulfide als Beschleuniger.

Patent-Nummern - Verzeichnis.

Nr.	Reg.-Nr.	Nr.	Reg.-Nr.	Nr.	Reg.-Nr.
		Deutschland.			
442 618	236	444 014	242	445 713	237
443 065	216	444 441	217	446 067	238
		Amerika.			
1 471 213	218	1 616 936	224	1 632 617	232
1 613 573	243	1 616 994	215	1 632 666	233
1 613 574	231	1 622 536	244	1 632 667	234
1 616 378	219	1 627 636	227		
		Canada.			
242 445	220	265 189	229		
		England.			
207 499	221	265 169	245	265 930	222
264 674	222	265 919	239	266 732	230
264 682	236	265 920	240	270 644	228
		Frankreich.			
569 573	224	612 785	225	621 144	242

Referate.

Die Entwicklung des Radio-Verigraphen oder Gewichtsmessers.

Nach James Millen
in „Rubber Age", New York, Bd. 21, S. 487, 1927.

Bei Einführung des Radiomeßinstrumentes, genannt Verigraph, konnte festgestellt werden, daß in vielen Industrien die bis dahin übliche Gewichtskontrolle nicht einmal innerhalb einer Grenze von 10 Prozent die verlangten Gewichte angab. Erst mit diesem Meßinstrument ist es möglich geworden, z. B. das Gewicht einer vom Kalander kommenden Gummiplatte genau zu bestimmen. Jeder Gummifachmann weiß, daß die Menge des vom Kalander kommenden Gummis, mit dem ein Gewebe gestrichen werden soll, nur mittels eines Dickenmessers bestimmt wird. Bekanntlich ist diese Messung nur eine annähernde, denn bei Schwankungen in der Konsistenz und der Temperatur des Kautschuks dringt dieser mehr oder weniger tief in die Maschen des Gewebes ein. Dabei ändert sich natürlich die Dicke, während die Menge Gummi pro qcm Gewebe ungeändert bleibt. Bekannt ist gleichfalls, daß bei verschiedenen Messungen an demselben Muster verschiedene Werte erhalten werden können, da der Dickenmesser einmal mehr, einmal weniger tief in den Gummi einsinkt.

Das neue Meßinstrument, der Verigraph, verwendbar in der Gummi- und anderen Industrien, wird hergestellt von der „Atlantic Präzision Co.", die den Erfinder Allan in seiner Arbeit unterstützt hat. Das Prinzip des Verigraphen bildet die Tatsache, daß die Kapazität eines elektrischen Kondensators sich ändert bei Aenderungen der Menge der zwischen den Kondensatorplatten befindlichen isolierenden Substanz. Zum Beispiel hängt die Kapazität eines Kondensators ab von dem Gewicht pro qcm einer zwischen den Kondensatorplatten befindlichen Kautschukplatte. Die Schwankungen in der Kapazität des Kondensators werden mittels einer geeigneten Anordnung auf eine Nadel übertragen, deren Ausschlag an einer Meßskala abgelesen werden kann. Das Meßinstrument steht dem Kalanderführer zur Verfügung. Ein daran angeschlossener schreibender Registrierapparat im Meisterzimmer bietet eine fortlaufende Kontrolle der Fabrikation. Die Einführung dieses Instrumentes hat oft Schwankungen in den vom Kalander kommenden Mischungen aufgedeckt, die die für die Fabrikation verantwortlichen Männer höchlichst erstaunten. Die Kontrolle durch Wägen der Stücke gibt eben nur sehr ungenaue Werte.

Das Prinzip, nach dem der Apparat arbeitet, ist aus der Abb. 1 ersichtlich.

A ist ein Oscillator, der mittels der Spulen B und C an den abgestimmten Stromkreis D gekoppelt ist. Wird der Stromkreis D auf den Oscillator A abgestimmt, so tritt ein Nadelausschlag in dem

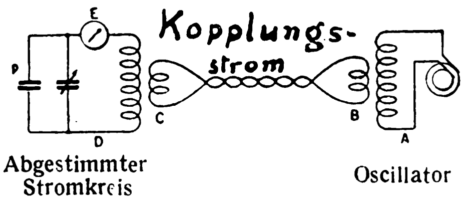


Fig. 1.

Thermogalvanometer E auf. Durch geeignete Anordnung kann die Empfindlichkeit des Dickenmessers oder, richtiger gesagt, die des Thermogalvanometers, außerordentlich groß gemacht werden. Der Oscillator A, das Koppelungssystem B und C und der abgestimmte Stromkreis D befinden sich in einem Kasten. Parallel geschaltet sind zwei mechanisch einstellbare Platten P, die einen Kondensator bilden. Wenn sich die Kapazität dieses Kondensators ändert infolge von Schwankungen im Gewicht des zwischen den Kondensatorplatten sich befindenden Papieres oder anderen Stoffes, so nähert sich der abgestimmte Stromkreis D in der Resonanz dem Oscillator A, oder er entfernt sich davon, je nachdem, ob die Kapazitätsänderung positiv oder negativ ist. Gleichzeitig ändert sich der Nadelausschlag auf der Skala E des Thermogalvanometers.

Bei Benutzung eines Registrierapparates in Verbindung mit dem Verigraphen erhält man z. B. eine Kurve, wie sie in Abb. 2 wiedergegeben ist, die deutlich die Schwankungen mit der Zeit erkennen läßt. In dem Kurvenbild bedeutet die gerade Linie das Gewicht der Kalandermischung, das aufrecht erhalten werden soll. die dünn gezeichnete Kurve A weicht sehr stark von dieser Geraden ab. Sie wurde nach der alten Methode des fortlaufenden Wiegens erhalten. Die stark gezeichnete Kurve B, die dem verlangten Gewicht sehr viel näher kommt, wurde von dem Verigraphen aufgezeichnet.

Digitized by Google

Die gestrichelte Fläche zwischen den beiden Kurven deutet an, wieviel Material durch die neue Meßmethode erspart werden kann. Jedesmal, wenn frischer Gummi dem Kalander zugeführt wird, zeigt die Mischung Neigung, an Gewicht zuzunehmen, auch wenn die Kalandereinstellung unverändert bleibt, daher die Maxima in der Kurve. Da ein Oscillator, wie er in diesem Gewichtsmesser benutzt

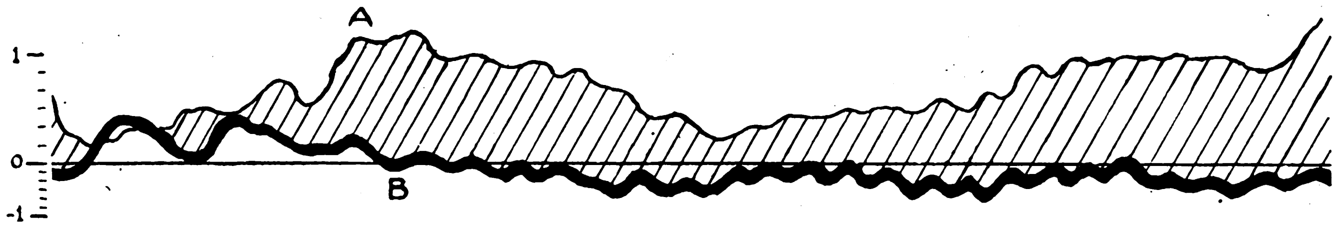


Fig. 2.

wird, eigentlich eine Miniaturradiosendestation darstellt, könnte man denken, daß der Radioempfang in der Nähe einer Gummiwarenfabrik, in der die Verigraphen im Betrieb sind, sehr schlecht sein würde. Das ist aber nicht der Fall, da der Oscillator auf eine Wellenlänge von etwas über 600 m abgestimmt ist, also außerhalb der Frequenz der Sendestationen liegt (in Amerika).

In einer Autoreifenfabrik Amerikas wurden im letzten Jahr durch Benutzung des Verigraphen ungefähr 80 000 Dollar erspart. Der Erfinder Albert Allan arbeitete diesen Apparat aus zunächst in dem Gedanken, ihn in der Papierindustrie zu verwenden. Die Erfindung war eine ziemlich zufällige. Als er an einem Radioapparat, der auf die Sendestation des Ortes eingestellt war, zwischen die Platten des abgestimmten Kondensators ein Stück Papier schob, war der Erfolg der, daß er in seinem Lautsprecher plötzlich eine andere Sendestation hörte. Als Elektrotechniker sah er sogleich den Grund ein, nämlich, daß die elektrische Kapazität des Kondensators sich deshalb geändert habe, weil das Papier andere dielektrische Eigenschaften besitzt als die Luft. Diese Beobachtung wies ihm den Weg zur Ausarbeitung eines Meßinstrumentes, das geeignet erschien, bei der Herstellung des Papiers fortlaufend und einwandfrei genau dessen Dicke zu messen. Die ersten Modelle des Gewichtsmessers, die nach zweijähriger Arbeit gebrauchsfähig waren, wurden denn auch in einer Papiermühle ausprobiert. Nach weiterer Vervollkommung des Apparates war seine Anwendung in anderen Industrien nur noch eine Frage der Zeit.

* * *

Neue Abkömmlinge des Kautschuks.

Nach G. Bruni und E. Geiger in Rendiconti R. Accademia Naz. dei Lincei, Band 5, Seite 823. Juni 1927.

Trotz der vielen Arbeiten von Harries, Staudinger und Pummerer über die Chemie des Kautschuks konnten bisher erst sehr wenig Derivate des Kautschuks und Verbindungen mit Kernsubstituenten hergestellt werden, was darauf zurückzuführen ist, daß der kolloide Kautschuk ebenso wie seine Halogenide und Hydrohalogenide sehr wenig reaktionsfähig ist. Interessant ist die Verbindung, die C. O. Weber durch Einwirkung von Phenol auf Kautschukdibromid hertellte, und die nach Fisher, Gray und McColm die Zusammensetzung

$$[-CH_2 - \underset{C_6H_4OH}{\overset{CH_3}{\overset{|}{\underset{|}{C}}}} \text{———} \underset{C_6H_4OH}{\underset{|}{CH}} \text{———} CH_2 -]\,x$$

mit freien Phenolgruppen hat. Diese Substanz ist in Alkalien löslich und gibt mit Dimethylsulfat einen Methylester. Von Kernreaktionen gelang bisher nur die Hydrierung, die zu der Verbindung $(C_5H_{10})\,x$ führt. Es liegt auf der Hand, daß eine Einführung möglichst vieler Substituenten in den Kautschukkern, vor allem von Keton-, Alkohol- und Aminradikalen, von größtem Interesse wäre.

Vor einigen Jahren stellte L. Alessandri durch Einwirkung von Nitrosobenzoldämpfen auf Kautschuk ein amorphes Reaktionsprodukt her vom Erweichungspunkt 135 bis 140° C, das etwa der Zusammensetzung $C_{58}H_{61}N_5O_9$ entsprach. Einfachere und einheitlichere Produkte konnten damals nicht erhalten werden. Später nahm Bruni diese Untersuchungen wieder auf. Er arbeitete dabei folgendermaßen: er gab eine benzolische Lösung von Nitrosobenzol zu einer benzolischen Kautschuklösung und zwar im Verhältnis von 3 Mol Nitrosobenzol pro Isoprenrest. Dann wurde das Gemisch 15 Minuten auf dem Wasserbad erwärmt. Die anfangs grüne Lösung wird dabei erst gelblich, dann rotbraun. Gießt man sie nach dem Abkühlen in Petroläther, so scheidet sich eine flockige Substanz ab, deren Zusammensetzung der Formel $C_{11}H_{11}ON$ entspricht, und die sich bei 135 bis 140° zersetzt. Beim Abdampfen des Petroläthers erhält man in einer Ausbeute von 94 bis 98 Prozent der theoretischen Azoxybenzol vom Schmelzpunkt 35°. Auf Grund dieser fast quantitativen Bildung von Azoxybenzol ließe sich vielleicht eine quantitative Bestimmung des Kautschukkohlenwasserstoffes ausarbeiten.

Das Reaktionsprodukt aus Kautschuk und Nitrosobenzol enthält eine Doppelbindung und addiert noch 2 Atome Brom. Diese Tatsache und die Entstehung von Azoxybenzol spricht deutlich für eine Bildung von Phenylhydroxylamin, wie dies Angeli früher beim Safrol nachgewiesen hat. Der Reaktionsmechanismus wäre demnach der folgende:

$$[-CH_2 - \underset{CH_3}{\underset{|}{C}} = CH - CH_2 -] + 2\,C_6H_5NO =$$

$$[-CH = \underset{CH_3}{\underset{|}{C}} \text{——} \underset{\underset{\underset{C_6H_5}{|}}{N = O}}{\underset{\|}{C}} \text{——} CH_2 -] + C_6H_5NHOH$$

$$C_6H_5NHOH + C_6H_5NO = C_6H_5N = \underset{O}{\underset{\|}{N}} - C_6H_5 + H_2O.$$

Das gebildete Produkt enthält also den Isokautschukring und ist mithin ein Nitron des Isokautschuks.

In derselben Art verläuft die Reaktion, wenn man statt mit einer benzolischen Kautschuklösung mit Hevea-Latex arbeitet. Dazu wird das Nitrosobenzol in Pyridin gelöst und der Latex mit Pyridin verdünnt. Das erhaltene Produkt hat dieselbe chemische Zusammensetzung wie das aus Benzollösung erhaltene. Wir haben hier den ersten Fall der Herstellung eines Kautschukderivates direkt aus Latex. Das so gewonnene Produkt ist kolloidal und erweist sich bei röntgenspektrographischer Untersuchung als vollkommen amorph.

Die gleiche Reaktion wurde mit einigen Homologen des Nitrosobenzols ausgeführt. Die Nitrosophenole reagieren nicht auf die gleiche Weise, da sie keine eigentlichen Nitrosoderivate sind, sondern sich wie Chinonoxime verhalten. Andererseits reagiert das O-Nitroanisol in dem die tautomere Chinonform nicht möglich ist, ebenso wie das Nitrosobenzol. Interessant ist auch das Produkt, das erhalten wird bei Einwirkung des Aethylesters der Nitrosobenzoesäure auf Kautschuk. Auch hier sind drei Mol Nitrosoderivat pro Isoprenrest erforderlich und bilden sich 2 Mol Azoxybenzol. Nach Ansäuern mit Salzsäure erhält man aus dem Kondensationsprodukt die entsprechende Säure. Diese Säure zersetzt sich bei 100° C, ist in Wasser unlöslich und zeigt kolloidales Verhalten. Sie ist leicht löslich in Alkalien zu wahren, molekulardispersen Lösungen. Es handelt sich hier also um den typischen Fall eines kolloidalen Elektrolyten, in dem das Anion kolloidal, das Kation molekulardispers ist. Im weiteren wurden die gleichen Kondensationsprodukte hergestellt mit p-Nitrosodimethylanilin, p-Nitrosomonomethylanilin, p-Nitrosodiphenylamin, p-Nitroso-o-Toluidin. In einer weiteren Veröffentlichung soll näheres darüber gesagt werden.

Die gleiche Reaktion wurde auch mit Guttapercha versucht. Auch hier konnte mit Nitrosobenzol das Nitron der Isoguttapercha und sein Dibromid hergestellt werden.

Reaktionsprodukte aus Kautschuk und Hydroxylamin wie sie Angeli aus Safrol herstellte, konnten nicht erhalten werden. Dagegen gelang die Herstellung eines entsprechenden Phenylhydrazons, das sich bei 140° C zersetzt, durch Einwirkung von Phenylhydrazin auf das Kondensationsprodukt von Kautschuk mit Nitrosobenzol. Die Reaktion verlief hier folgendermaßen:

$$[-CH = \underset{CH_3}{\underset{|}{C}} - \underset{\underset{\underset{C_6H_5}{|}}{N = O}}{\underset{\|}{C}} - CH_2 -] + C_6H_5NHNH_2 =$$

$$[-CH = \underset{CH_3}{\underset{|}{C}} - \underset{NONH \cdot C_6H_5}{\underset{\|}{C}} - CH_2 -] + C_6H_5NHOH$$

Die Bedeutung dieser Verbindung liegt auf der Hand. Es handelt sich hier um das Phenylhydrazon eines Ketons, dessen Karbonat-

Digitized by Google

Digitized by Google

gruppe im Kautschukkern enthalten ist. Vielleicht wird es möglich sein, über dieses Phenylhydrazon endlich einen Aminokautschuk herzustellen. Die Arbeiten der Verfasser werden in dieser Richtung weitergeführt. M. P.

* * *

Nitrone des Iso- und Hydrokautschuks und der Iso- und Hydroguttapercha.

Nach dem Vortrag von Dr. E. Geiger-Zürich, gehalten auf der 108. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, 1. bis 4. September 1927.

In Benzollösungen lagern sich bei gewöhnlicher Temperatur und bei Siedehitze Nitrosobenzol, o-, m-, p-Nitrosotoluol, o-Nitrosoanisol, o-Nitrosobenzolsäureester und eine Reihe anderer Stickstoffderivate an die doppelte Bindung des Kautschuks und der Guttapercha an. Bei den Nitrosoderivaten, die als Substituent eine Aminogruppe oder substituierte Aminogruppen enthalten, reagiert nur 1 Mol. der Nitrosoverbindung je Doppelverbindung, während bei den anderen Doppelverbindungen 3 Mol. reagieren. Daß das ursprüngliche kolloide Molekül von Kautschuk und Guttapercha erhalten bleibt, zeigen die röntgenographischen Untersuchungen, die nur das Bild des amorphen Ringes geben. Starke Unterkühlung ändert den Charakter dieses Bildes nicht. Bei den Nitrosoderivaten der ersten Gruppe (mit Aminosubstituenten) lagert sich das primäre Additionsprodukt in das stabile Nitron um, während das der zweiten Gruppe ein weiteres Mol. Nitrosoderivat zu dem entsprechenden Hydroxylamin zu reduzieren vermag, das sich dann mit 3 Mol. zu einem Azoxybenzolderivat umsetzt. Die Derivate der ersten Gruppe enthalten keine Doppelbindung mehr im Isoprenrest, während die der zweiten Gruppe eine solche in verschobener Stellung zur ursprünglichen des Kautschuks enthalten. Die Anlagerungsfähigkeit ist nur auf reine Nitroderivate beschränkt, Nitrosophenol und Nitrosonaphtylamine reagieren nicht. Die Anlagerungsprodukte von substituierten p-Nitrosoanilinen geben mit Säuren wasserlösliche Ammoniumsalze. Die Derivate der ersten Gruppe wirken katalytisch auf die Schwefelvulkanisation, und die Nitronverbindungen haben als Vulkanisationsbeschleuniger Bedeutung erlangt. Wenn ihre Zersetzungspunkte unter 140° C liegen, verändern sie sich während der Vulkanisation. (Vielleicht bilden sich primär Ablagerungsverbindungen, die dann beschleunigend wirken. Bei der Schwefelvulkanisation kann die Wirkung nur in der Dissoziation des Schwefelmoleküls bestehen.) Die Produkte haben die Konstitution von Nitronen, sie setzen sich mit Phenylhydrazin zu den Hydrazonen des Ketoisokautschuks und Keto-hydrokautschuks um. Nach der hygroskopischen Molekulargewichtsbestimmung und den Ergebnissen der röntgenographischen Untersuchung sind diese Verbindungen hochmolekular. Die Röntgenbilder zeigen, daß die Durchmesser der amorphen Ringe bei diesen Verbindungen gegenüber dem des Kautschuks wenig verschieden sind. Die Darstellung aller dieser genannten Verbindungen erfolgte in benzolischer Lösung, es ist aber auch gelungen, die Derivate direkt aus dem Latex herzustellen. Es ist dies die einzige Reaktion, die es gestattet, den Latex direkt in ein Kautschukderivat überzuführen. Es muß vor der Anlagerung eine Polymerisation eingetreten sein.

Zur Frage Prof. Karrers, ob die erhaltenen Derivate die Eigenschaften des Kautschuks zeigen und auch elastisch sind, bemerkt der Vortragende, daß alle erhaltenen Verbindungen Pulver sind. Das Quellen in Lösung ist die einzige Eigenschaft, die diese Stoffe mit Kautschuk gemeinsam haben.

* * *

Gow Lectures an der Universität London.

Dr. E. A. Hauser spricht als Vortragender der Gow Lectures in London, University College, am 7., 9., 11., 14., 16. und 18. November über die Kolloidchemie des Kautschuks. Die Vorträge sind berechnet für die Studenten der Londoner Universität und für sonstige Interessenten. Der Eintritt ist frei.

Vergleichsversuche mit Kraftwagenreifen. Klassifizierung der Reifen.

Der Kraftwagenreifen als Mittler zwischen Fahrzeug und Straße hat die Aufgabe, das Fahrzeug und seine Insassen möglichst vor Stößen zu schützen und zugleich die Straße möglichst wenig zu beanspruchen. Das sind zwei Aufgaben, die an und für sich durch gleiche Mittel gelöst werden, jedoch fehlte es bisher — trotz vieler Versuchsreihen, Erfahrungen und Beobachtungen — an Untersuchungen, die eine einwandfreie Wertung der verschiedenen heute üblichen Bereifungen ermöglicht. Während an und für sich die Bereifungsfrage für Kraftrad und Personenwagen entschieden ist, kann man das vom Lastkraftwagen heute noch nicht behaupten, obwohl dessen Einfluß auf die Beschaffenheit der Straße gerade heute von erhöhter Bedeutung ist.

Das ist von maßgebender behördlicher Seite in letzter Zeit bei uns vollständig anerkannt worden und das Reichsverkehrsministerium hatte eine maßgebende Persönlichkeit auf dem Gebiete des Kraftfahrwesens, Herrn Professor Dr. Ing. Becker, Berlin, beauftragt, die verschiedenen Bereifungsarten, vorzugsweise für Lastwagen, hinsichtlich der Beanspruchung von Fahrbahn und Kraftwagen zu untersuchen. Diese im Institut für Kraftfahrwesen der Technischen Hochschule Berlin durchgeführten Versuche liegen jetzt mit eingehenden Beschreibungen, Auswertungen und Schlußfolgerungen versehen, gedruckt vor.*)

Der recht erheblichen Bedeutung dieses Werkes entsprechend sei auf dessen Inhalt und Ergebnisse hier näher eingegangen. Untersucht wurden drei Bereifungsgruppen und zwar Lastwagen- und Omnibusbereifung, Personenwagenbereifung und Schlepperbereifung. Die untersuchten Lastwagen- und Omnibusreifen rangieren vom Vollgummireifen über den Kissenreifen, Hochdruckluftreifen zum Niederdruckreifen (Ballon-) für Lastwagen. Die erste Untersuchung war eine statische, d. h. es wurden die Eindrucktiefen der Reifen unter verschiedenen Belastungen gemessen. Zugleich wurde die Auflagefläche des Reifens, d. h. die mit der Fahrbahn in Berührung tretende Gummiauflage (ohne Gleitschutzaussparungen) festgestellt, woraus dann die mittlere Bodenpressung (Verhältnis von Reifenbelastung zu Auflagefläche) errechnet wurde. Die dynamische Untersuchung der Bereifung erfolgte auf dem Wagenprüfstand mit betriebsmäßig belasteten Fahrgestellen. Auf der Lauftrommel des Prüfstandes waren Hindernisse mit 15 bzw. 25 mm Höhe angebracht. Mittels Indikatordiagrammen wurden die durch die Hindernisse hervorgerufenen Radschwingungen festgehalten und diese auf Eindrucktiefe der Bereifung, vertikale und horizontale Bahndrücke ausgewertet. Ferner wurde in besonderen Versuchsanordnungen das Haftvermögen und der Schlupf der Bereifung gemessen.

Die in den Hauptversuchen untersuchten Reifen sind jeweils in Ansicht und Querschnitt dargestellt, ferner sind die Abdruckbilder der Auflageflächen gezeigt, so daß man einen sehr guten Einblick in die Versuchsreihen erhält. Die untersuchten Reifen sind Vollgummireifen von Vorwerk, Kissenreifen: Fulda-Parabel PT-Reifen, Overman, Overman Super und Firestone. Luftreifen: Continental-Riesen-Hochdruck- und Continental-Ballonreifen.

Die Versuchsergebnisse, die zu teils neuen, teils bekannten Erkenntnissen führen, sind in außerordentlich anschaulichen Diagrammen ausgewertet, deren Studium für den Fachmann recht aufschlußreich ist, und die klar die Vor- und Nachteile der einzelnen Bereifungen erkennen lassen. Besonders interessant ist dies bei den Kissenreifen, die teilweise ganz außerordentliche Unterschiede in ihrer Wirkungsweise zeigen und interessanterweise in einigen Fällen eine günstigere Federungscharakteristik als der Hochdruckluftreifen besitzen.

Weiter gewinnt Prof. Becker aus seinen Versuchen folgende allgemeinen Erkenntnisse über das Federungsvermögen der Reifen und zieht daraus Folgerungen für die behördliche Regelung des Kraftverkehrs. So gibt das Reifenprofil allein keinen eindeutigen Maßstab für das Federungsvermögen. Auch gibt der statische Raddruck und die mittlere Bodenpressung des vollbeladenen stillstehenden Wagens kein richtiges Bild über die Straßenbelastung während der Fahrt. Es wird ermittelt, daß Fahrzeuge gleichen Gesamtgewichtes im Betriebe die Straße bei Hochdruckluftreifen mit 40 Prozent, bei Kissenreifen mit 230 Prozent, bei Vollgummireifen mit 410 Prozent über dem Wert des statischen Raddruckes belasten. Beim Niederdruckreifen wird der statische Raddruck

*) Automobilreifen: „Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen von Reifen in der Versuchsanstalt für Kraftfahrzeuge der technischen Hochschule zu Berlin von Gabriel Becker, Prof. Dr.-Ing., mit 97 Abbildungen. Verlag von M. Krayn, Berlin W, 1927. Preis brosch. 4,50 M.

Digitized by Google

nur noch um 15 Prozent erhöht. Als ein besonderes charakteristisches Kennzeichen der Bereifung wurde im Gegensatz zu den obigen der Formänderungswiderstand bei Einbettung eines Hindernisses erkannt. Je größer dieser Widerstand ist, desto höher weicht das Rad nach oben aus und um so größer sind die Schwingungen und die Bahndrucksteigerung. Der Formänderungswiderstand ist also ein Maß für die Weichheit der Bereifung. Es zeigt sich, daß der Vollgummireifen über 4,6mal, der Kissenreifen 1,5mal größeren Formänderungswiderstand besitzt als der Hochdruckluftreifen. Der Niederdruckreifen hat sogar nur 1/3 des Formänderungswiderstandes des Hochdruckreifens.

Ein weiteres Hilfsmittel zur Beurteilung des Reifens erkennt Prof. Becker jedoch im Arbeitsvermögen des Reifens. Hierzu sind einige nähere Erklärungen notwendig.

Fährt ein starres Rad mit der Belastung P über ein Hindernis mit der Höhe h, so wird eine Hubarbeit von der Größe P. h geleistet und das Rad um die Höhe h gehoben, und bei höheren Fahrgeschwindigkeiten treten erhebliche dynamische Zusatzkräfte auf. Dagegen würde bei vollkommen elastischer Bereifung, als idealem Grenzfall, der Reifen den Arbeitswert P. h in sich aufnehmen und keine Vertikalbewegung auftreten, und auch der Bahndruck würde konstant bleiben.

Die heutige Kraftwagenbereifung liegt zwischen diesen Grenzen, so daß zwar ein Teil des Arbeitswertes vom Reifen aufgenommen wird, dagegen noch ein Rest Hubarbeit vom Rad zu leisten ist. Nun haben die Versuche über die Federung der Reifen gezeigt, daß Vollreifen und Kissenreifen bei zunehmender Belastung immer weniger durchfedern im Gegensatz zu den Luftreifen, d. h. bei steigender Belastung wird bei den ersteren Reifen die Arbeitsaufnahme immer geringer. Vergleicht man die in den Reifen von 0 bis 6000 kg statischen Reifendruck aufgespeicherte Gesamtarbeit, so ist, wenn man die Arbeitsaufnahme des Vollreifens = 1 setzt, die Arbeitsaufnahme des Kissenreifens je nach Güte, 1,5 bis 2,1, die des Hochdruckreifens 2,5 und des Niederdruckreifens 7,6. Prof. Becker bildet jedoch noch ein anderes Vergleichsmaß, indem er die Radbelastungen des untersuchten 30/45 PS. NAG-Omnibus-Fahrgestells und zwar 1700 kg für das Vorderrad und 2750 kg für das Hinterrad als Ausgangswert nimmt und nun feststellt, welche Mehrarbeit von der Bereifung bei 1000 kg Belastungszunahme geleistet wird. Es ergibt sich, daß das für das Federungsvermögen aller Reifen entscheidende Arbeitsvermögen

bei den Kissenreifen je nach Güte das 1,6 bis 1,9fache,
bei den Hochdruckreifen das 3,1fache,
bei den Niederdruckreifen das 10fache

des Arbeitsvermögens des Vollgummireifens beträgt.

Folgende absolute Werte werden hierfür erhalten:

	Arbeitszunahme je 1000 kg Mehrlast
Vollgummireifen	4 bis 8 mkg
Kissenreifen	8 „ 12 „
Hochdruckluftreifen	15 „ 23 „
Niederdruckreifen	23 „ 60 „

Als besonders charakteristisch zeigt sich hinsichtlich der Bahndrucksteigerung und als Grenze zwischen elastischen und hochelastischen Reifen die Arbeitszunahme von 10 mkg. Während Reifen unter 10 mkg Arbeitszunahme Raddrucke bis zu 500 Prozent und durchschnittlich 250 Prozent über den statischen Raddruck aufweisen, zeigt kein Reifen über 10 mkg eine größere Bahndrucksteigerung als 50 bis 80 Prozent.

Die Beziehung zwischen dem Arbeitsvermögen und der Bahndrucksteigerung einerseits und zwischen dem Arbeitsvermögen und der Reifeneindrückung sind zu einer Klassifizierungstafel (Abb. 1) vereinigt. Die eingetragenen Grenzkurven sind Kurven konstanter Arbeitszunahme. Es belegt jede Reifenart ein charakteristisches Feld. Durch Ziffern sind einige markante Reifen gekennzeichnet. Nr. 1 ist ein Lastwagenniederdruckreifen, 2 und 3 sind Personenwagenniederdruckreifen. 4 und 5 sind Lastwagenhochdruckreifen, 9 und 10 sind Fulda-Parabelreifen. Die Tafel kann dazu benutzt werden, die Wirkungsweise einer beliebigen Bereifung zu ermitteln.

Auf Grund dieser Auswertung in bezug auf den wirklichen Gütegrad der Bereifung stellt Prof. Becker folgende Bedingungen für die Verhütung starker Straßenbeanspruchung auf:

„Die Verwendung von Reifen mit geringerer Elastizität (Vollgummireifen und schlechte Kissenreifen mit weniger als 8 mkg Arbeitsvermögen) ist unzulässig. Selbst Fahrzeuge mit mäßigem Gewicht, aber wenig elastischen Reifen, beanspruchen die Straße infolge der großen dynamischen Zusatzkräfte stark.

Sofern solche Reifen ausnahmeweise für Motorschlepper und dergleichen noch benutzt werden, muß die Fahrgeschwindigkeit auf höchstens 15 km/Std. beschränkt werden.

Fahrzeuge mit höheren Verkehrsleistungen, insbesondere mit mehr als 25 km/Std. Fahrgeschwindigkeit, müssen Reifen mit mindestens 8 mkg Arbeitsvermögen (mindestens Kissenreifen) verwenden.

Luftreifen, für die ein Arbeitsvermögen von 13 bis zu 50 mkg nachgewiesen ist, sind das wirksamste Mittel zur Schonung der Straße. Für Luftreifen können um 50 Prozent höhere Achsdrücke als bisher und beliebige Fahrgeschwindigkeiten zugelassen werden."

Entsprechend der ‚Straßenschonung tritt Prof. Becker für eine Vergünstigung der hochelastischen Bereifungen in der Kraftfahrzeugsteuer ein. Bei einem Verbot der wenig elastischen Reifen unter 8 mkg Arbeitsvermögen (Vollreifen) würde dem Luftreifen eine Vergünstigung von 15 Prozent zustehen. Wenn der Normalsteuersatz für Fahrzeuge mit wenig elastischen Vollgummireifen (4 bis 8 mkg) festgesetzt wird, so würde dem Kissenreifen 23 Prozent, dem Luftreifen 36 Prozent Steuervergünstigung zu gewähren sein.

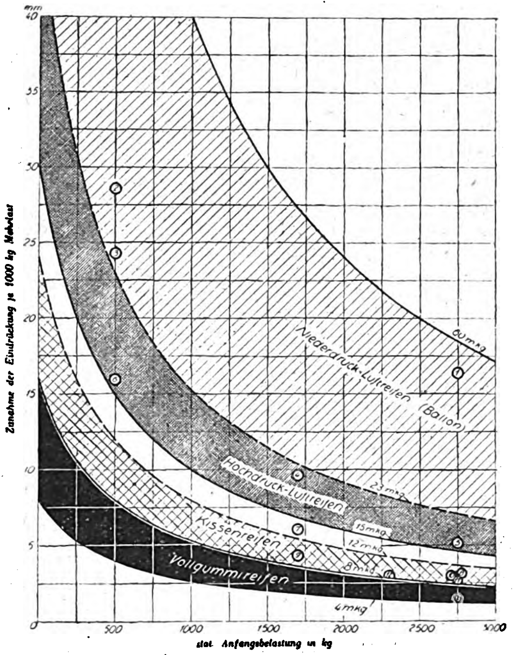
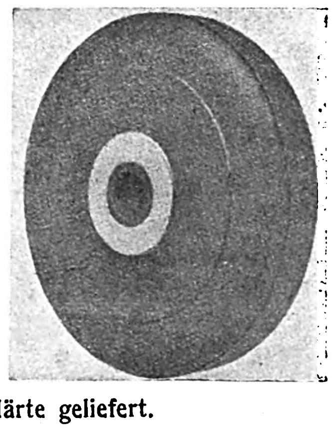


Abb. 1. Klassifizierungstafel für Reifen nach Prof. Becker. Zusammenhang zwischen statischer Radbelastung, Zunahme der Eindrückung je 1000 kg Mehrlast des Rades und dem Arbeitsvermögen der Reifen.

Durch die Forschungen und besonders die geistreiche Auswertung der Ergebnisse sind unzweifelhaft Fortschritte in der Reifenfrage erzielt worden. Auch werden die verschiedenen Bemerkungen über einzelne Reifenarten — besonders Kissenreifen —, die hier nicht mitgeteilt werden können, die Reifeningenieure in Zukunft veranlassen, die Formgebung und Konstruktion eingehender zu studieren, damit Fehlschläge, wie sie bisher aufgetreten sind, vermieden werden. Trotzdem wäre zu wünschen, daß die Versuche noch durch ähnliche Vergleichsversuche wirtschaftlicher Art ergänzt werden. So sind z. B. die über Voll- und Kissenreifen gewonnenen Werte für die wirkliche Straßenbeanspruchung noch nicht maßgebend, da man diese Reifen auch in abgenutztem Zustand hätte untersuchen müssen, wobei man zu ganz anderen Resultaten hinsichtlich Federung und Raddruck gelangt. Desgleichen spielt die Lebensdauer der Bereifung für den Betrieb eine erhebliche Rolle und es wäre von großer Bedeutung, hier einwandfreie Unterlagen zu haben. Unter gegenseitiger Berücksichtigung dieser Faktoren ließen sich dann vielleicht wirtschaftliche Kennzahlen für die einzelnen Bereifungen ableiten, die für die Entwicklung des Kraftfahrwesens von großer Bedeutung wären.

Karrenrad aus gepreßtem Hartgummi.



Ein neues Rad für Lastkarren besteht vollständig aus gepreßtem Gummi und soll verschiedene Vorteile gegenüber anderen Radtypen besitzen. Diese Vorteile sind: Geräuschlosigkeit, Unzerbrechlichkeit, Stoßdämpfung. Es verursacht keine Beschädigung der Beton- oder Holzfußböden und auch keine Erneuerung der Lauffläche. Die Anschaffungskosten sollen gering sein. Das Rad wird nicht durch Kälte, Hitze, dampfhaltige Atmosphäre angegriffen und wird je nach Belastung in entsprechender Härte geliefert.

Digitized by Google

EIN URTEIL DES BETRIEBES ÜBER U

HARBURGER GUMMIWAREN-FABRIK
Phoenix A.G.
HARBURG E.

Telegramm-Adresse: phoenixpara-harburgelbe
Fernruf: Amt Harburg Nr. 2094, 2099, 1222-1225 1490-1491. Postscheck-Konto: Amt Hamburg 11 Nummer 3775

BANK-KONTEN: Hannoversche Bank Harburg Filiale der Deutschen Bank, Reichsbank-Nebenstelle Harburg-Elbe

CODES USED: ABC 4th Edition, 5th Edition, 6th Edition, Staudt & Hundius, Western Union, Lieber's Code, Bentley, A 1 Code, Mosse and Bentley

Eingegangen 8. SEP. 1927 Beantw.

Vertreter

Firma
Hydraulik G.m.b.H.,
Duisburg

Ihre Zeichen: | Ihre Nachricht vom: | Unsere Zeichen: M/St. | Abteilung: Hausbetrieb | Tag: 7.9.27.

Betreff: unseren Auftrag 9599 B

Wir erhielten Ihr Schreiben vom 5.d.M. und verweisen bezüglich des ersten Absatzes auf den Inhalt unserer Karte vom gestrigen Tage.

Gleichzeitig bestätigen wir Ihnen gern, dass die uns gelieferte 10 m - Riemen- und Transportband-Einetagenpresse für eine grösste Arbeitsbreite von 1800 mm, die mit 350 Atm. hydraulischem Hochdruck betrieben wird, in allen Teilen leicht zugänglich ist und bisher die aus einem Stück hergestellten schweren Presstische zu keinerlei Beanstandungen durch Temperaturausdehnung Veranlassung gegeben haben, was wohl durch die besondere Konstruktion der Presstische bedingt ist. Die Montage der Presse liess sich leicht bewerkstelligen und wurde in 25 Tagen bei durchlaufender Tag- und Nachtmontage reibungslos vollendet.

Die gewünschte Photographie übersenden wir Ihnen baldmöglichst.

Hochachtungsvoll
HARBURGER GUMMIWAREN-FABRIK
Phoenix A.G.

Gerichtsstand ist Harburg/Elbe. Der Inhalt dieses Schreibens gilt nicht als Auftrag. Projekte, Untersuchungsberichte und sonstige Mitteilungen sind für uns kostenlos und unverbindlich abzugeben. Angebote, welche dies Schreiben enthält, sind hinsichtlich Preis und Lieferzeit freibleibend.

Din A 4 - Nr. 700

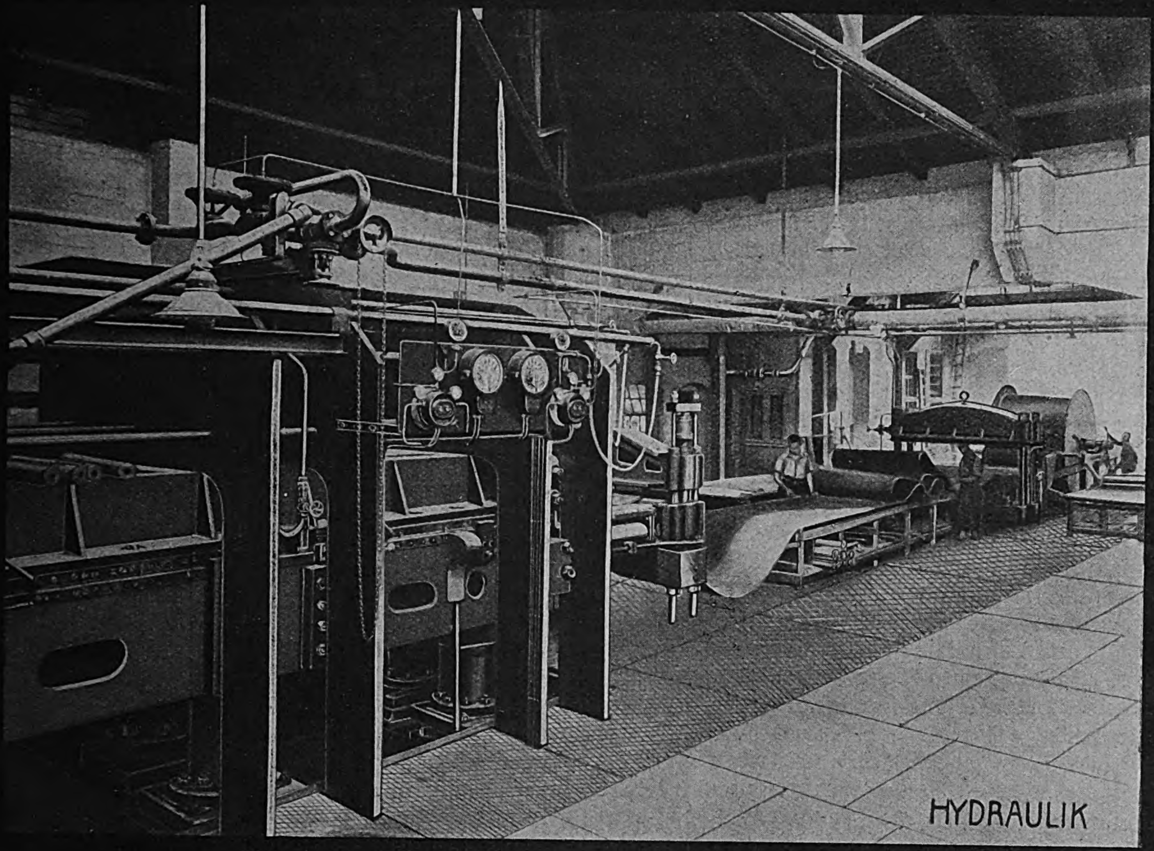
Machen auc
Sie Ihrem
Betrieb die
Vorteile uns
bestbewäh
Konstrukti
dienstbar

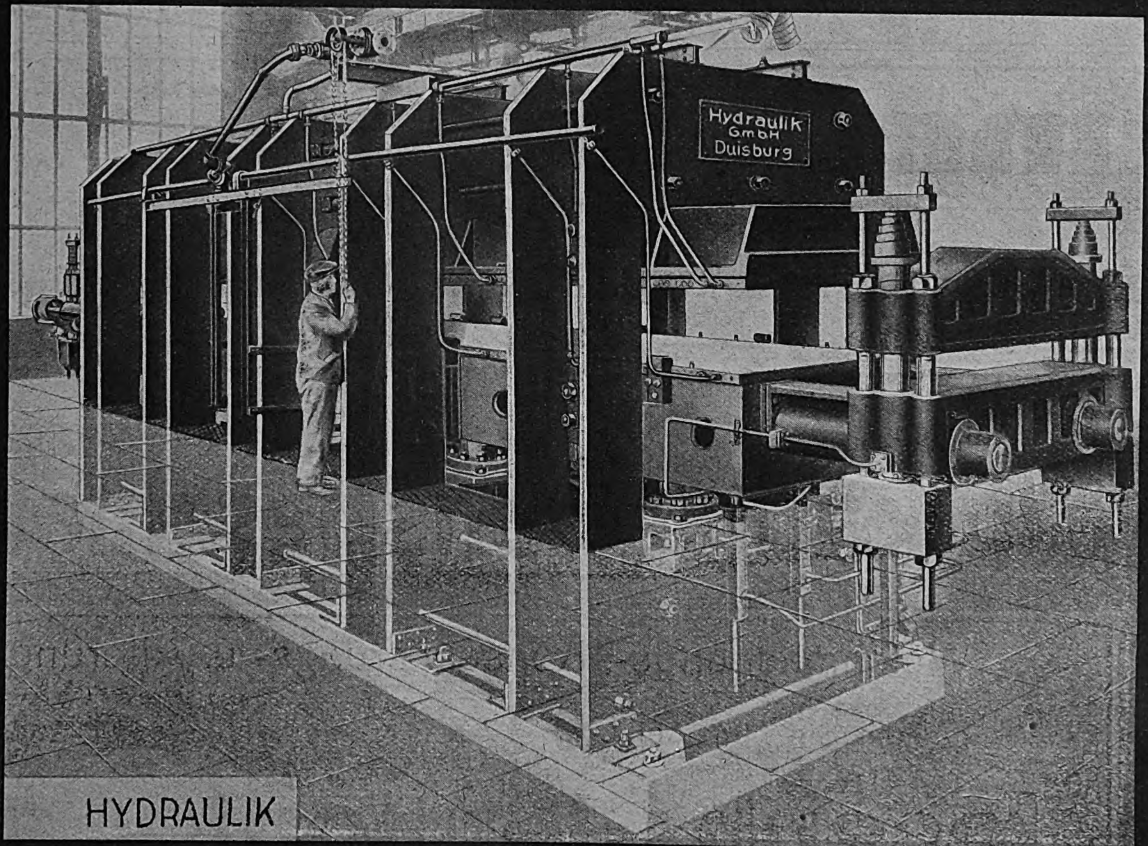
Verlange
bitte von
geeigne
Vorschl
für Neu
Umbau

HY
Werks

Digitized by Google

ERE RAHMENVULKANISIERPRESSE





HRAULIK G. m. b. H., DUISBURG

Werkausführung bei den Gesellschaftern A. Borsig, Tegel und Demag, Duisburg

Werkstoffschau Berlin.

Am 22. Oktober 1927 wurde die Werkstoffschau in der Ausstellungshalle am Kaiserdamm vom Reichswirtschaftsminister, Herrn Dr. Curtius, der Oeffentlichkeit übergeben. Bemerkenswert ist, daß diese Schau nicht in der Form der üblichen Messen und Verkaufsausstellungen aufgemacht ist, sondern daß sie eine reine Leistungsschau der Industrie in Verbindung mit den technisch-wissenschaftlichen Verbänden und den Wirtschaftsorganisationen darstellt. Es sei gleich vorweggenommen, daß die Ausstellung ein voller Erfolg ist, nicht nur für die ausstellende Industrie, sondern auch als Repräsentation deutscher Arbeit und im engeren Sinne als Lehrschau für den Fachmann und Aufklärung für den Laien. Gerade dem letzteren bietet sie trotz ihrer rein wissenschaftlichen Grundlage außerordentlich viel, und selbst dem Fachmann wird Neues und manches Unbekannte gezeigt und geklärt. Manches geradezu mystisch anmutende Geschehen wird hier nach dem Prinzip „nichts behaupten, alles beweisen" restlos aufgeklärt, und bis ins kleinste wird dem erstaunten Beschauer die natürliche Zusammenwirkung der dem Menschen seit Jahrhunderten dienbar gemachten und mit dem Fortschritt der Technik vervollkommneten Naturprodukte bewiesen. Hier herrschen die Retorte, die Maschine, die Elektrizität.

Die Ausstellung, die in diesem Jahre nur Metalle und Isolierstoffe umfaßt, gliedert sich in die Werkstoffprüfschau und die Werkstoffübersicht. Die Werkstoffprüfschau setzt sich aus mehr als 200 Materialprüfmaschinen zusammen, die alle mehr oder weniger dem Zweck dienen, die verschiedensten Materialien auf ihre Fähigkeiten in bezug auf Widerstand, Zähigkeit und Dauerhaftigkeit zu prüfen. Untersuchungen, die sonst am gebrauchsfertigen Objekt eine sehr lange Zeit in Anspruch nehmen und dauernde Beobachtung verlangen, werden hier auf kürzestem Wege mit gleicher Genauigkeit und Sicherheit, ja sogar mit selbsttätiger Registrierung aller Veränderungen des Versuchsgegenstandes während des Prüfvorganges ausgeführt. Die Werkstoffübersicht bietet einen glänzenden Ueberblick über die Mannigfaltigkeit der Werkstoffe und ihr Verhalten bei den verschiedensten Benutzungsarten, sowie über richtige Auswahl, falsche und richtige Behandlung.

Vor dem Ausstellungsgebäude haben die Objekte Aufstellung gefunden, die wegen ihrer Riesenausmaße in der Halle selbst keinen Platz mehr fanden; z. B. eine aus einem einzigen Stück hergestellte Kupferschale mit dem imposanten Durchmesser von 5 m und 1,70 m Tiefe; das Gesamtgewicht beträgt „nur" 3500 kg; dann das Stahlhaus mit seinem ebenfalls aus Stahl gefertigten Inventar und schließlich ein aus einem Stück gewalzter 32 m langer Eisenträger, der über dem Eingang auf Säulen aus Klinkersteinen ruht.

Beim Eintritt in die Halle fällt eine gewaltige Krananlage in Hallenmitte auf, die zur Bedienung des elektrischen Prüffeldes aufgebaut wurde. Den größten Teil des Ausstellungsraumes nimmt die Prüfschau in Anspruch; und zwar befinden sich dort die mechanische, chemische, metallographische, physikalische, technologische und Lagerprüfung, Bearbeitbarkeit, Werkstatt und Wärmebehandlung. Im Erdgeschoß sind noch folgende Ausstellungsgruppen: Blöcke und Halbzeug, Eisenbahnbaumaterial, Blech- und Kesselmaterial, Rohre, Schmiedestücke, Drahtbandeisen, Stahlguß, Gußeisen, Korrosion, Blei und Zinn, Nickel, Bronze, Edel- und Zusatzmetalle, Messing und Kupfer. Auf der Galerie, auf der auch unsere Industrie ausgestellt hat, sind folgende Gruppen vertreten: Schweiß- und Automatenstahl, historische Abteilung, Sonderstahl, Werkzeugstähle, legierte und unlegierte Vergütungs- und Einsatzstähle, Oelprüfung, Oele, Lacke, Isolierstoffe, Prüfmaschinen und Geräte für Isolierstoffe und Isolierteile, Zink und Kadmium, Magnesium, Reinaluminium, vergütbare Aluminiumlegierungen, Spritzguß, Aluminiumguß, Aluminium-Schweißen und -Löten. Mit recht anschaulichen Ständen sind vertreten Deutscher Ausschuß für technisches Schulwesen, Deutscher Verband für die Materialprüfungen der Technik und der Deutsche Normenausschuß. Besondere Beachtung verdient das geradezu phantastisch anmutende 1 Million-Volt-Prüffeld. Alle dort aufgebauten und aufgehängten Geräte, die an expressionistische Theaterdekorationen oder auch an chinesische Tempelkunst erinnern, sind nicht nur Kandidaten trockner Zweckmäßigkeit, sondern sie geben auch zu der so viel gepriesenen Schönheit der Technik eine erfreuende Bestätigung. Und wenn erst, reguliert durch die Hand des Ingenieurs, Tausende von Volt von Kugel zu Kugel gejagt werden oder die Ströme die Isolatorenketten infolge Ueberlastung überspringen und ihren Weg außerhalb dieser suchen, wodurch sich dem Auge ein überwältigendes Schauspiel bietet,

Gummistrümpfe MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

Ihren Bedarf an
Vulkanisationsbeschleuniger
Weichmachungs-, Konservierungs- u. Alterungsschutzmittel
decken Sie bitte bei
Joseph Clermont, Aachen
Drahtanschrift: Vulkaclermont / Wallstraße 54 / Fernsprecher 2902
Alleinverkauf für Vulkacit
der **I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen b. Köln a. Rh.**

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

dann kann in diesem Falle tatsächlich von einem Wunderwerk der Technik, bestimmt zu ernster, wissenschaftlicher Forschung, gesprochen werden.

Die Gummi-Industrie ist in recht anschaulicher Weise in der Gruppe „Gummihaltige Isolierstoffe" vertreten. Ausgestellt sind u. a. Isolierteile für Haushaltungsapparate, Automobile, Signalvorrichtungen; gummihaltige Isolierstoffe in Platten, Stangen, Rohren und Formstücke aus Hartgummi, stabilitartiges Material, Eisengummi und Asbestkautschuk; Umkleidungen von Metallteilen (besonders Oberleitungs-Isoliermaterial), Artikel des elektrischen Apparate- und Maschinenbaues, Spulenkörper, Funkenlöschkästen, Wärmeöfen, gummihaltige Isolierbänder, gummiisolierte Leitungen usw. Des weiteren sind eine Spannungsprüfung gummiisolierter Leitungen mit Wechselspannung bis zu 60 000 Volt sowie eine Anlage zur Prüfung der Durchschlagfestigkeit und des Isolationswiderstandes gummiisolierter Leitungen nach längerem Liegen im Wasser zu sehen. In einer Tabelle ist der Gang der chemischen Analyse von Mischungen für Kabelisolierungen ausführlich dargelegt.

Zum Schluß seien noch einige Zahlen vom Aufbau der Werkstoffschau gegeben, die von der Größe und dem Wert der Schau Zeugnis geben. Zur Inbetriebnahme der aufgestellten Prüfmaschinen und Apparate waren zirka 30 000 m elektrische Leitungen und Kabel neu zu installieren. Der Strombedarf beträgt etwa 1500 KW; das entspricht einer Leistung von mehr als 2000 Pferdestärken. Der stündliche Gasverbrauch beträgt etwa 200 cbm. Die Lichtstärke der gesamten Beleuchtungsanlage, die noch durch einige neu eingebaute Beseg-Sonnen verstärkt wird, kann auf ungefähr 300 000 Hefner-Kerzen geschätzt werden. Der Besuch der Ausstellung, die bis 13. November d. J. geöffnet ist, kann nur jedem Fachmann, ob Fabrikant oder Händler, empfohlen werden. Jeder wird für sich sowie für die Branche Anregendes und Interessantes finden. K. K.

Die Handgriffe der täglichen Arbeit sind gleich klein und groß in jedem Beruf, und ich kenne keinen Beruf, in dem sich nicht viele mit bloßen Handgriffen begnügten. Darum muß man überall hinauswachsen über das Handgriffliche; es ist doch nur das Handgreifliche. Man soll den Geist der Arbeit suchen lernen. Er ruht im Willen des Menschen und nicht in seiner zufälligen Arbeitsstelle.

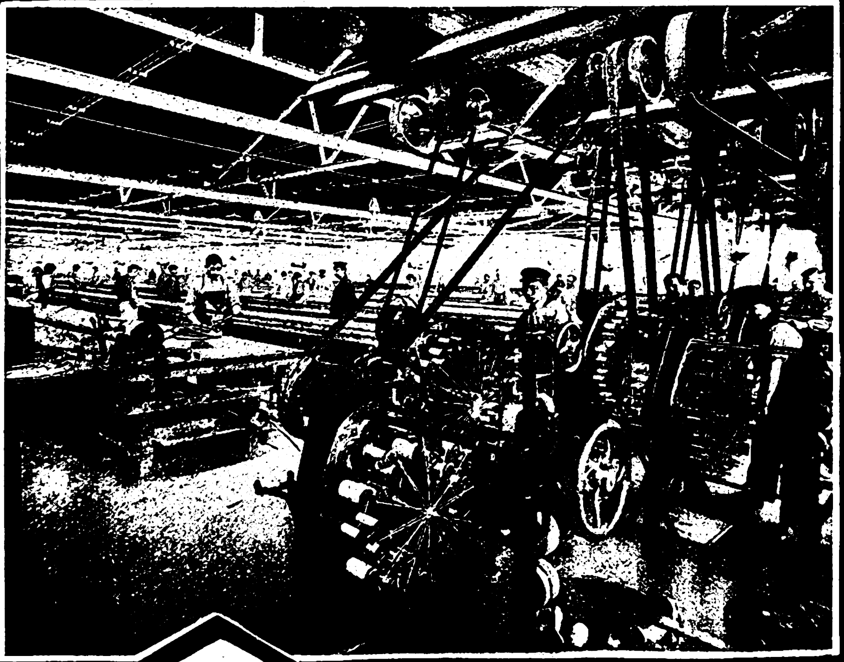
Traub.

Kautschukgewinnung

Eingeborenen-Kautschuk und Gummipflanzungswirtschaft.

Je mehr die Rohgummierzeugung Niederländisch-Indiens anwächst, und je mehr diese Erzeugung auf dem Rohgummimarkte fühlbar wird, desto eingehender befassen sich englische Pflanzerkreise mit diesem Problem. Man versucht zurzeit wiederum, Niederländisch-Indien in die Restriktion einzubeziehen. Selbst jedoch, wenn es gelingen sollte, was äußerst fraglich erscheint, die Gesellschaften in Niederländisch-Indien zu einer Produktionseinschränkung zu bewegen, so dürfte diese von nur geringer Bedeutung sein, da die Erzeugung der Eingeborenen, deren Kapazität man heute noch nicht annähernd genau kennt, alle Berechnungen umstoßen kann. Man sucht daher von englischer Seite aus auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die von dieser Seite aus auch den Gummipflanzungsgesellschaften in Niederländisch-Indien drohe. So wies Sir Swettenham auf der Jahresversammlung der Tanjong Malim Co. darauf hin, daß in Malaya mit seiner geringen Bevölkerung die Eingeborenen ein Drittel der gesamten Rohgummierzeugung aufbrächten. Nun habe aber Niederländisch-Indien etwa 60 000 000 Eingeborene, die aus Neigung und Tradition sich dem Landbau widmeten, und somit den europäischen Unternehmern, gleich welcher Staatsangehörigkeit, eine große Konkurrenz darböten. Die europäischen Gummipflanzungsunternehmungen hätten mit großen Unkosten zu rechnen, während die Eingeborenen weder Kapitalverpflichtungen noch irgendwelche sonstigen Unkosten zu tragen hätten. Wenn die Kautschukpreise einen niedrigen Stand hätten, könnten sie ohne Schwierigkeit das Zapfen einstellen und sich einem anderen Erwerbszweig zuwenden.

Demgegenüber weist Financial Times darauf hin, daß durch wirtschaftliches Zapfen, zweckentsprechenden Anbau und Ausnutzung aller wissenschaftlichen Forschungsergebnisse die Gummipflanzungen in die Lage versetzt würden, ihren Gummi so billig zu erzeugen, und damit die Preise so zu senken, daß es den Eingeborenen ganz unmöglich sei, zu gleichen Preisen ihre Ware auf den Markt zu bringen. Hierdurch würde es möglich, den Eingeborenen-Kaut-



HARBURG
Phoenix
1856

Die
Herstellung von Schläuchen
erfordert sorgsamste Pflege des Materials und der Arbeitsmethoden. Denn es werden in den mannigfaltigen Verwendungszwecken höchste Anforderungen an Lebensdauer und Brauchbarkeit gestellt.
Unsere Erfahrungen
in der Herstellung von
Preßluft- und Bagger-,
Oel- und Industrieschläuchen
gehen durch 70 Jahre.
Wir haben sie zur höchsten Vollendung unserer Fabrikate ausgewertet. Diese werden von den Verbrauchern mit Vorliebe verwendet.

Harburger Gummiwaren-Fabrik
Phoenix A.-G.
Harburg Elbe

Digitized by Google

schuk ganz aus dem Markte zu verdrängen. Je schärfer mithin die Preise zurückgingen, desto näher sei der Sieg über die Eingeborenen-Gummipflanzungen. Das Problem werde sich dahin zuspitzen, daß ein Kampf zwischen britischen und niederländisch-indischen Gummipflanzungsgesellschaften einerseits und zwischen regeneriertem Produkt und Eingeborenen-Kautschuk andererseits sich entwickeln werde. Es müßte jedoch alles daran gesetzt werden, die Reibungsflächen zwischen den britischen und niederländisch-indischen Erzeugern zu beseitigen, um gemeinsam den Kampf gegen die beiden anderen Konkurrenten aufzunehmen.

Man sieht aus diesen beiden Aeußerungen, mit welchen Mitteln man arbeitet, um Niederländisch-Indien gefügig zu machen. Die Interessen und die zu bekämpfenden Gefahren sind die gleichen, drum zusammenarbeiten! Ob die Kampfparole Erfolg haben wird, erscheint äußerst zweifelhaft. Jedenfalls sind bisher alle diesbezüglichen britischen Versuche fehlgeschlagen. Solange andererseits aber die Unternehmungen in Niederländisch-Indien an Ausdehnung noch zunehmen und aus der britischen Restriktion Nutzen ziehen können, ist kaum mit einer baldigen Verständigung zu rechnen. fen.

* * *

Ueber Kautschuk von Euphorbiaceen

berichtet W. Spoon in einer Broschüre, betitelt: „Eenige opmerkingen over exploitatie van Euphorbia's in Zuid-Afrika, winning van hars en caoutschouc", die vom Dutch Colonial Institute veröffentlicht wurde (Auszug in „The India Rubber Journal" Bd. 74, Seite 479, 1927). Die Hauptarten kautschukliefernder Euphorbiaceen in Südafrika sind: E. Tirucalli L. (besonders in Natal), E. Dregiana E. Mey (hauptsächlich in Namaqualand), E. grandidens Haw. und E. tetragona Haw. (Ostkapland). Man beobachtete u. a. bei E. Tirucalli keinen Wundreflex, so daß in kurzen Zeitabschnitten ein Wiederanschneiden sich nicht ermöglichte. Etwa 5jährige Euphorbien der Art Tirucalli sind zapffähig, als geeignete Schnittform wurde der Halbgrätenschnitt erprobt; die 5 bis 6 Seitenschnitte sollen mindestens je 5 Zoll Abstand voneinander haben und mit dem Längsschnitt einen Winkel von 75° bilden. Gewöhnliche Zapfmesser sind anwendbar, das Kambium darf nicht verletzt werden. Vierzigmaliges Zapfen jährlich wird empfohlen. Die Ausbeute betrug von 80 Bäumen täglich 20 lbs Milchsaft, d. h. durchschnittlich 100 g Milchsaft auf den Zapfbaum. E. grandidens und E. tetragona sollen größere Ausbeuten als E. Tirucalli liefern.

Der Milchsaft aller Euphorbiaceen ist sehr reich an Harz, dessen Menge den Kautschukgehalt übersteigt. So stellt sich der Gehalt an Harz zu dem an Kautschuk beim Milchsaft von E. Tirucalli auf 11:2, bei E. tetragona und E. grandidens auf etwa 3:1. Jüngere Bäume gleicher Arten lieferten Milchsäfte mit 49 Prozent Harz, ältere Bäume mit 29 Prozent Harz. Gerbsäure ist das beste Koagulationsmittel für Milchsaft von E. Tirucalli. Das Koagulat hat hellgelbe bis grünliche Färbung. Oekonomisch ist es geboten, das Harz aus dem Euphorbiakautschuk im Gewinnungsland abzutrennen. Euphorbiaharz ist brüchig, kaum durchscheinend, gelb bis dunkelbraun gefärbt. Der Kautschuk von E. Tirucalli wird als minderwertig angegeben, besser soll das Produkt von E. tetragona und grandidens sein.

* * *

Gewinne der englischen Gummipflanzungsgesellschaften.

Die Bedeutung, die Großbritannien in der Versorgung der Welt mit Rohgummi gegenwärtig zukommt, zeigt wohl nichts deutlicher als die Tatsache, daß über 1 362 331 mit Kautschukbäumen bepflanzte Acres im Besitze englischer Pflanzungsgesellschaften mit dem Sitze in England sind. Es ist daher erklärlich, daß englischerseits alles getan wird, um die Einnahmen, die aus diesen Unternehmungen fließen, auch für die Zukunft sicherzustellen. Nach einem Bericht des India Rubber Journal, Heft Nr. 15a, Internationale Sondernummer, dem wir nachstehend folgen, belief sich am 31. Dezember 1926 die Zahl der in England registrierten englischen Gummipflanzungsgesellschaften auf 558 mit einem ausgegebenen Aktienkapital von 89 625 000 £. Pflanzungen in Privatbesitz, ferner die im Besitze von Investment-Trust und im Osten registrierte, wurden hierbei nicht berücksichtigt. Die weitaus größte Zahl der britischen Gummipflanzungsgesellschaften hat ihr Tätigkeitsfeld in Malaya. 319 britische Gesellschaften besaßen hier Ende 1926 779 779 acres, wovon

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch

Zusammenlegbare

Badewannen und Waschbecken

Schwammtaschen

Damen- und Kinderschürzen

Krankenluftkissen / Eisbeutel

Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe

Betteinlagen

aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen

Regenmäntel

Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik 41 b

Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.

Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstr. 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 56; Leopold Nothmann, Breslau V, Viktoriastr. 51.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

682 987 acres zapfrei waren, 96 792 acres stellten neu bepflanzte Ländereien dar. Hierzu kommen noch 25 653 acres, die mit anderen Gewächsen, in der Hauptsache Kokosnüssen, bepflanzt waren. Die finanziellen Ergebnisse dieser Gesellschaften zeigt die folgende Tabelle, die vor allen Dingen auch erkennen läßt, welche Bedeutung die Restriktion für die Erzielung günstiger Gewinne gehabt hat.

Jahr	Zahl der Gesellschaften	Ausgegebenes Kapital in £	Gewinn in £	Gewinn in %
1921	256	35 210 000	433 000	1,2
1922	258	35 671 000	1522 000	4,3
1923	262	36 810 000	2 332 000	6,3
1924	272	38 507 000	2 236 000	5,8
1925	280	39 670 000	8 696 000	21,9
1926	319	47 309 000	12 635 000	26,5

Die ausgewiesenen Gewinne stellen die Bruttogewinne der Gesellschaften dar und enthalten auch die Erträge aus etwaigen Kapitalinvestierungen. Aus diesen Gewinnen also sind die Rückstellungen zu machen für Steuern, Reservefonds, Dividenden usw. Diese Gewinne sind mithin kein Beweis für Rekorddividenden, sondern liefern lediglich einen Ueberblick über die finanziellen Ergebnisse der Gesellschaften. Weiterhin sei hervorgehoben, daß die Kapitalien der Gesellschaften zu pari eingesetzt sind, während die wirklich investierten Kapitalien zum Teil nicht unbedeutend höher sind. Während nun die malayischen Gesellschaften selbst in dem Krisenjahr 1921 noch einen buchmäßigen Gewinn von 1,2 Prozent erzielen konnten, hatten die Gesellschaften in allen anderen Gebieten, ausgenommen auf Ceylon, in diesem Jahre besonders schwere Verluste.

Auf Ceylon besaßen 1926 99 britische Pflanzungs-Gesellschaften mit einem ausgegebenen Aktienkapital (zu pari) von 17 415 000 £ bereits zapffähige Ländereien in Größe von 136 342 acres, noch nicht zapffähige von 10 688 acres. Hierzu kamen noch 183 329 acres, die mit Tee bepflanzt waren und bereits ausgebeutet werden konnten, 10 607 acres, die noch nicht ertragfähig waren und 14 890 acres, die mit anderen Gewächsen bepflanzt waren. Es ist daher am Platze, die Pflanzungsunternehmungen auf Ceylon in solche zu trennen, die reine Gummipflanzungen sind, und solche, die gemischte Pflanzungen darstellen. Die Ergebnisse der reinen Gummipflanzungsgesellschaften zeigt folgende Tabelle:

Jahr	Zahl d. Gesellsch. (r. Gummipflzg.)	Ausgegebenes Kapital in £	Gewinn in £	Gewinn in %
1921	35	3 811 000	109 000	2,9
1922	36	3 891 000	212 000	5,4
1923	37	4 298 000	311 000	7,2
1924	38	4 328 000	236 000	5,5
1925	38	4 344 000	1 317 000	30,3
1926	38	4 355 000	1 307 000	30,0

Die Gewinne der gemischten Pflanzungen waren besonders in den Krisenjahren 1921 bis 1924 wesentlich höher als die der reinen Gummipflanzungen. Sie betrugen:

Jahr	Zahl der Gesellschaften	Ausgegebenes Kapital in £	Gewinn in £	Gewinn in %
1921	61	11 666 000	1 424 000	12,2
1922	62	11 748 000	1 943 000	16,5
1923	64	12 028 000	3 064 000	25,5
1924	64	12 099 000	3 234 000	26,7
1925	64	12 774 000	4 039 000	31,6
1926	61	13 060 000	4 001 000	30,1

Während die Gummipflanzungsgesellschaften in Malaya in der Berichtszeit einen Durchschnittsreingewinn von 11,9 Prozent erzielen konnten, war es den Gummipflanzungsgesellschaften auf Ceylon möglich, den Gewinn auf 13,9 Prozent im Durchschnitt zu steigern.

Auf Sumatra und Java betrug die Zahl der britischen Gummipflanzungsgesellschaften 93 mit einem Aktienkapital (wiederum zu Pari) von 17 960 000 £. Diese Gesellschaften hatten 1926 in Kultur: 268 348 acres bereits zapffähiger Gummibäume, 58 430 acres noch nicht zapfreife Bestände, 26 310 acres mit Tee, die bereits ausgebeutet werden konnten und 748 acres junger Teekulturen. Außerdem hatten diese Gesellschaften 40 562 acres mit Kaffekulturen, wovon 35 159 acres bereits wieder ausgebeutet werden konnten und 5 403 acres junge Anpflanzungen darstellten. Zudem verfügten diese Gesellschaften über 18 401 acres, die mit anderen Produkten bepflanzt waren. Auch bei diesen Unternehmungen ist es ratsam, eine Trennung vorzunehmen zwischen denen, die nur Gummi anbauten, und denen, die gemischte Kulturen besitzen. Die reinen Gummipflanzungen, deren Zahl sich 1921 auf 43 belief, hatten 1921 einen Verlust von

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Ringe / Formstücke
Dichtungsrahmen
aus „Geyerit"-Platte
liefern wir stets prompt und
zu sehr vorteilhaften Preisen.
Verlangen Sie immer unser Angebot.
GEYER & Co. * Asbestwaren-Fabrik
DRESDEN-A. 16

Digitized by Google

etwa 5,9 Prozent, 1926 dagegen war es ihnen möglich, einen Gewinn von 33,5 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals zu erzielen. Die gemischten Pflanzungen hatten trotz ihrer Nebenprodukte 1921 einen Verlust von 0,7 Prozent, 1926 dagegen einen Gewinn von 21,9 Prozent.

25 britische Konzerne mit einem Aktienkapital von 2 939 000 £. und 38 778 acres zapffähiger Kautschukbäume und 11 456 acres junger Pflanzungen waren in der Lage, 1926 einen Gewinn von 22,1 Prozent herauszuwirtschaften, während 1921 21 Gesellschaften mit einem Kapital von 2 567 000 £ mit einem Verlust von 5,3 Prozent arbeiteten, so daß sich der Durchschnittsgewinn in der fraglichen Zeit von 1921 bis 1926 auf 8,6 Prozent stellte.

In Südindien konnten die britischen Unternehmungen etwas besser abschließen. 22 britische Gesellschaften mit einem Aktienkapital von 4 002 000 £ und einer bebauten Fläche von insgesamt 81 647 acres, wovon 50 980 acres mit zapffähigen, 7530 acres mit jungen Kautschukbäumen, 18 017 acres mit ausbeutungsfähigen und 2106 acres mit jungen Teepflanzungen und 565 acres mit anderen Kulturen bestellt waren, erzielten hier 1926 einen Gewinn von 28,2 Prozent. Demgegenüber mußten 1921 18 Gesellschaften mit 2 574 000 £ Kapital mit einem Verlust von 4,2 Prozent abschließen. Der Durchschnittsgewinn von 1921 bis 1926 belief sich auf 12,6 Prozent. In Südindien waren es besonders die Teepflanzungen, die den Gesellschaften zu ansehnlichen Gewinnen verholfen haben.

Es sei zum Schluß noch darauf hingewiesen, daß das Geschäftsjahr der einzelnen Gesellschaften verschieden seinen Abschluß findet, teils z. B. im März, im Juni, im September usw. Bei der Betrachtung jedoch wurde hierauf nicht im einzelnen Rücksicht genommen, sondern die Geschäftsergebnisse lediglich in dem Jahre aufgeführt, in dem das Geschäftsjahr zu Ende ging.

Wenn auch die vorstehende Betrachtungsweise kein absolut genaues Bild von der Rentabilität und der Bedeutung der britischen Gummipflanzungsunternehmungen geben kann, so dürfte sie doch zur Genüge dartun, daß die Gummipflanzungswirtschaft Großbritanniens einen wichtigen Faktor darstellt, der es lohnend erscheinen läßt, kein Mittel unversucht zu lassen, um die bisherige Vormachtstellung weiter zu behaupten. Sie läßt weiterhin erkennen, aus welchem Grunde die Leiter der Pflanzungsgesellschaften alles daransetzen, um die Restriktion aufrecht zu erhalten, und wenn irgend möglich, noch weiter zu verschärfen.

fen.

Allerhand aus der Branche.

Preisschleuderei — und kein Ende! Es ist in diesem Blatte darüber schon so oft geschrieben worden, daß der Leser, müde des immer wiederkehrenden Themas, wohl über derartige Ausführungen schon hinweggleitet. Umsomehr gilt es nicht zu ruhen und es sollte jeder, dem Material zur Verfügung steht, dazu beitragen, die Preisschleuderei zu bekämpfen. Immer und immer wieder findet man, daß durch fast unverständlich erscheinende Angebote der Kunde unsicher, ja mißtrauisch gemacht wird. Ein Beispiel: Eine Breslauer Firma bietet einer Papierfabrik im Bezirk Hirschberg in Schlesien das Original-Klingerit zu einem Preise an, der nur wenige Prozent über dem günstigsten Einkaufspreis liegt. Selbst einzelne Platten werden zu diesem Preise geliefert! „Sogar im eigenen Kraftwagen kam der betr. Verkäufer vorgefahren" erklärte mir der Kunde dazu noch und meinte damit, wenn bei diesem Preise sich ein Kraftwagen lohnt, wie wenig berechtigt könne es dann sein, wenn der Schreiber dieser Zeilen, der zu Fuß gekommen sei, soviel mehr für das gleiche Original-Klingerit verlange. Auf meine Frage, ob man denn von der betr. Firma, die zu einem derartigen Schundpreis echtes Klingerit liefern wolle, sonst auch kaufe, wurde mir das verneint. Man sieht auch an dem Falle wieder, daß der Totengräber des Begriffes „Verdienst" eifriger denn je am Werke ist.

K. N.

Schneeketten aus Gummi kündigt als Neuheit eine amerikanische Gummiwarenfabrik an. Es ist kein Zweifel, daß hier eine Verbesserung vorliegt, die sich — gute Qualität vorausgesetzt — schnell einführen wird. Allerdings besteht diese neue Schneekette nicht ausschließlich aus Gummi, vielmehr stellt sie eine Kombination von Kette und Gummi dar. Es handelt sich um Gummistreifen, die kreuzweise (in Form eines stark in die Breite gezogenen Andreaskreuzes) miteinander verbunden sind und an ihrem Kreuzungspunkt eine Verstärkung tragen. Als Ersatz für die Kettenglieder sind Erhöhungen (Rippen) angebracht. Die vier Enden der kreuzförmigen Auflage sind mit Zwischenstücken in Form eines Kettengliedes versehen, die sie mit der eigentlichen, um die Felge zu befestigenden Kette verbinden. — Gewiß wird diese Neuerung von den Automobilisten mit Freuden

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz u. Richard Petri
HAMBURG 9

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE
Spezial-Ausführung
für Preßluft und Berieselung
Höchste Widerstandsfähigkeit
Alle Arten Industrie-Schläuche
Technische Gummiwaren
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik. Gießen (Hessen)

Digitized by Google

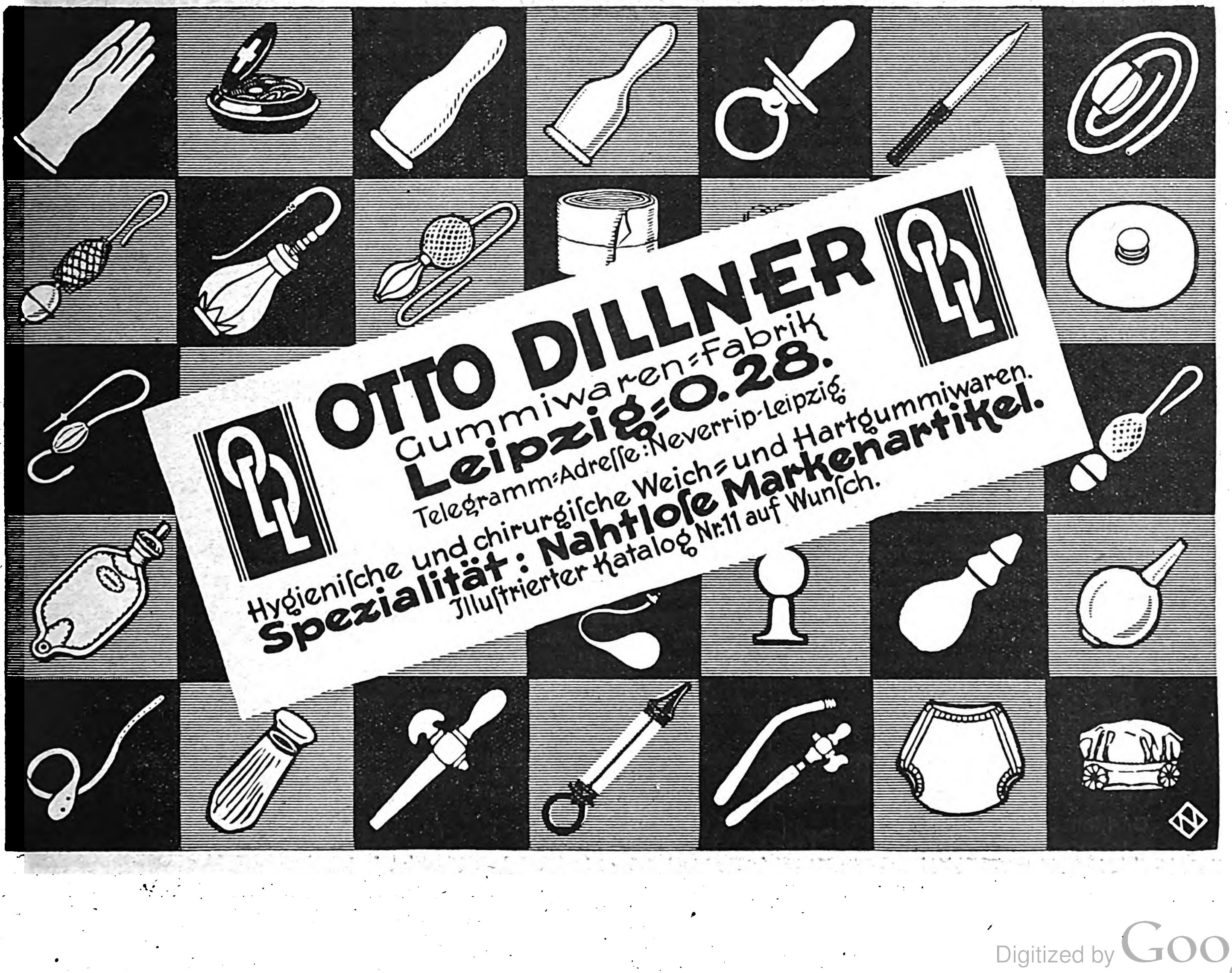
begrüßt werden, denn die bisherigen Schneeketten aus Stahl oder Eisen stellten gewiß nicht das Ideal dar; der Kraftverbrauch war ein ziemlich großer und die Glieder der Kette waren weder für die Felge noch für den Reifen zuträglich. Ein besonderes Argument für die Einführung der neuen Kette wird das ruhige, weiche Fahren darauf sein. Es leuchtet ein, daß die Kettenglieder aus Stahl auf dem Gummireifen gewissermaßen einen Fremdkörper bildeten, während hier Gummi auf Gummi läuft. Ob die Angabe des Fabrikanten, die Gummikette sei haltbarer als die bisher übliche Stahlkette, im vollen Umfange zutrifft, mag dahin gestellt sein; auch wenn sie diese Eigenschaft nicht hat, wird sie dem Automobilisten andere Vorteile genug bieten, um sich seine Zuneigung zu erobern. — Es ist hier wieder einmal ein Gedanke in die Tat umgesetzt worden, der sozusagen in der Luft lag und der wiederum zeigt, daß die Möglichkeiten der Verwendung des Gummis nicht im entferntesten erschöpft sind.

Gummischutzhülsen für Auto- u. Motorrad-Teile. Zu den in Nr. 2 der Gummi-Zeitung besprochenen „Flexi Lubri Covers" mag noch ergänzend nachgetragen werden, daß diese Schutzhülsen bei uns von ganz besonderer Wichtigkeit für die Zündkerzen der hierzulande so weit verbreiteten Motorräder sind. Die Zündkerzen der Motorräder sind meist so angeordnet, daß dann und wann eine Berührung durch die Kleidung des Fahrers unvermeidlich ist. Ist nun, bei anhaltendem Regenwetter, die Kleidung des Fahrers naß, und ist er gezwungen, mit nassen Händen oder durchweichten Handschuhen Gas-, Zündungs- und andere Hebel zu bedienen, so pflanzt sich der Strom durch den Körper fort, während die Entzündung des Gasgemisches mangelhaft ist oder sogar ganz aussetzt. Dem Verfasser ist es bei Regenwetter passiert, daß durch diese Ableitung des Stromes die ganze Maschine ununterbrochen „elektrisiert" war, sodaß es kaum möglich war, die verschiedenen Hebel zu bedienen. Selbst die metallene Schnalle der Autokappe pflanzte den Strom (in Verbindung mit der Nässe als gutem Leiter) so fort, daß selbst das Kinn fortwährend „Schläge" erhielt! Wenn also auch die Schutzhülsen keinen „großen" Artikel darstellen, so lassen sich doch, angesichts der weiten Verbreitung des Motorrades bei uns, mühelos einige hunderttausend Stück verkaufen. Es wäre übrigens, aus den dargelegten Gründen, zu erwägen, ob sich für Motorradfahrer nicht das Tragen von Gummihandschuhen bei Regenwetter empfiehlt.

Das Submissionsunwesen. Ueber die immermehr überhandnehmende Vergebung von Aufträgen auf dem Submissionswege haben sich die Lieferantenkreise, sowohl Fabrikanten, wie Großhandel mit Recht beschwert, und zwar aus dem einfachen Grund, weil bei dieser Einkaufspraxis eine vernünftige freie Konkurrenz von vornherein ausgeschaltet war. Die Vergebung der Aufträge erfolgt z. B. bei den Behörden, die sich ohne Ueberlegung diesem Submissionswesen anschlossen, von Personen, die von der ganzen Sache nicht die geringste Ahnung haben und nur auf den billigsten Preis sehen. Dadurch wurde der ursprünglich mit der Veranstaltung von Submissionen angestrebte Zweck, durch Vergleichung der eingelaufenen Offerten und Muster bezügl. Preis, Qualität und Lieferungsbedingungen die leistungsfähigsten Lieferanten festzustellen, mehr und mehr illusorisch. Dieses Vorgehen der Submissionsveranstalter zeitigte schließlich verschiedene Folgen, die sich als schädlich erwiesen. An diesen Submissionen beteiligten sich immer mehr „Geschäftsleute" und zwar mit sehr minderwertigen Waren, sodaß der Kreis der Wettbewerber stets größer wurde und sachgemäß ausgearbeitete Offerten in regulären Waren überhaupt keine Aussicht auf Erfolg hatten. Unter diesen Umständen haben es verschiedene Firmen endlich vorgezogen, sich überhaupt nicht mehr an derartigen Submissionen zu beteiligen, da die ganze damit verbundene Arbeit umsonst ist, und nur Kosten für Muster, Schreibarbeiten, Porti und dergl. verursachte. Aber auch die Behörden scheinen — wenigstens teilweise — zu der Einsicht gekommen zu sein, daß diese Art der Vergebung ihrer Aufträge nicht für alle Bedarfsgegenstände der beste ist. Zu dieser Einsicht sind sie durch Lieferungen von billigen Waren gekommen, die sich gegen die früheren Lieferungen als minderwertig erwiesen. Aber noch ein anderer Punkt war maßgebend für die teilweise Aufhebung der Auftragserteilung auf dem Submissionswege. Es liefen nämlich mit der Zeit immer mehr Offerten ein, die einen derartigen Umfang annahmen, daß an eine eingehende sachgemäße Prüfung durch die hierfür bestimmten Personen gar nicht mehr zu denken war. Es wurden nur noch die billigsten Offerten herausgesucht und danach der Auftrag vergeben, allerdings meistens zum Schaden der Behörde.

X.

Studieren Sie auch den Anzeigenteil!
Sie ersparen sich dann manche Anfrage nach Bezugsquellen.



Digitized by Google

Kritisches zur Reichsfinanzpolitik.

Nachdem vor einigen Tagen der Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie eine umfassende finanzpolitische Denkschrift seines Präsidialmitgliedes Mosich veröffentlicht hat, läßt der Hansa-Bund jetzt vom gleichen Verfasser eine weitere Denkschrift folgen, die die Rede des Reichsfinanzministers vom 26. Oktober vor dem Haushaltsausschuß des Reichstages zur Grundlage einer nochmaligen eingehenden Untersuchung der Einnahme- und Ausgabegebarung des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1927 und für das Rechnungsjahr 1928 enthält. Erneut kommt Mosich in seiner neuen Denkschrift den Feststellungen des Reichsfinanzministers gegenüber auf Grund eingehender zahlenmäßiger Beweisführung zu dem Resultat, daß der ordentliche Haushalt des Rechnungsjahres 1927 vor der dringenden Gefahr eines Defizits bis zu 350 Millionen steht. Vor allem aber ist hervorzuheben, daß die Denkschrift für das Rechnungsjahr 1928 nicht wie der Reichsfinanzminister zu einem Ausgleich des ordentlichen Haushalts gelangt, sondern bei Fortführung der gegenwärtigen Finanzgebarung ein Defizit von rund einer Milliarde befürchtet. Beachtlich erscheint besonders im Hinblick auf das Rechnungsjahr 1928, daß sich aus der kritischen Einzelbetrachtung des vom Reichsfinanzminister in seiner Rede gebrachten Zahlenmaterials ergibt, daß der Reichsfinanzminister seinen Ausgleich auf der von ihm in ihrer Zusammenfassung nicht zum Ausdruck gebrachten Voraussetzung aufbaut, daß das gesamte Reichssteueraufkommen im Jahre 1928 die Voranschlagsziffern des Jahres 1927 um 967 Millionen übersteigen müßte. Allein die Tatsache, daß das Istaufkommen des Rechnungsjahres 1926 an Steuern, Zöllen und Verbrauchsabgaben 6174,6 Millionen betrug, dann im Haushaltsvoranschlag für 1927 mit 7750 Millionen eingesetzt war und jetzt vom Reichsfinanzminister auf 8717 Millionen für das Rechnungsjahr 1928 geschätzt wird, um den Nachweis dafür zu erbringen, daß der Ausgleich des Reichshaushalts für 1928 sichergestellt sei, verweist bereits darauf, von welchen unvertretbaren Ueberschätzungen der Reichsfinanzminister sich bei seinen Darlegungen leiten ließ. Die Mosichsche Denkschrift kommt zu der Annahme, daß das Aufkommen aus Steuern, Zöllen und Verbrauchsabgaben im Rechnungsjahr 1928 8150 Millionen betragen wird — das sind bereits 2 Milliarden mehr als das Aufkommen des Jahres 1926! —, trotzdem ist ihr Ergebnis, daß das Rechnungsjahr 1928 mit einem Defizit von rund 1 Milliarde abschließen wird.

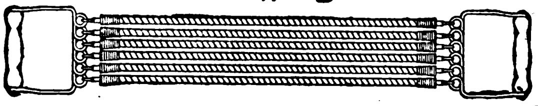
10 Jahre Deutscher Normen-Ausschuß.

Am 28. Oktober hielt der Deutsche Normen-Ausschuß in Berlin seine diesjährige Jahresversammlung ab, die durch die Feier des 10jährigen Bestehens des Deutschen Normen-Ausschusses ihre besondere Note erhielt. Nach einer Begrüßung durch den Präsidenten des Deutschen Normen-Ausschusses, Herrn Oberbaurat Dr. Ing. e. h. Neuhaus, überbrachte Ministerialdirektor Dr. Posse die Glückwünsche der Reichsregierung und der Länderregierungen, sowie Herr Zollinger vom Schweizerischen Normen-Ausschuß die Glückwünsche der ausländischen gleichgerichteten Organisationen zum 10jährigen Bestehen des Deutschen Normen-Ausschusses. Im Rahmen der Jubiläumstagung hielt ferner Herr Professor Dr. Dessauer einen interessanten Vortrag über das wirtschaftliche und technische Oekonomiegesetz, indem er darauf hinwies, daß das technisch-ökonomische Arbeiten bei der Normung am besten durchgebildet sei, und daß dieses als ein siegreicher Einzug des ordnenden Geistes in den an und für sich chaotischen Stoff anzusehen sei. In seinen Schlußworten stellte der Präsident des Normen-Ausschusses nochmals als wertvollsten Gewinn der Normung den Zwang zur Qualitätsarbeit fest.

Verminderung der Zahl der Messen.

Der Verwaltungsrat der Internationalen Handelskammer hat auf seiner XXV. Tagung unter anderem beschlossen, die Zahl der internationalen Messen und Ausstellungen baldigst herabzusetzen. Allgemein wurde darüber geklagt, daß die gewaltige Vervielfachung der Messen seit dem Kriege viel Zeit, Geld und Energie gefordert hat. In Spanien kann in jedem Jahr nur eine internationale Messe abgehalten werden. Die allgemeine Annahme dieser Regel wäre eine erhebliche Verbesserung. Ein besonderer Ausschuß wurde eingesetzt, der mit Unterstützung der Landesgruppen der Internationalen Handelskammer das gesamte Problem prüfen soll.

Gummi-Expander
Marke „Vigor“ 433



den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schönebg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

INSERATE in der „GUMMI-ZEITUNG“ haben **guten Erfolg!**

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29-30
Fernsprecher:
für Ortsgespräche: Pfalzburg 9076-77, für Ferngespräche: Pfalzburg 9075
Telegramm-Adresse: Hammesgummi Berlin
Rohgummi + Schwefel Chemikalien 499

DENSOR

Warnung vor Verletzung des Deutschen Reichspatentes Nr. 358 846
betreffend knetbare Stopfbuchsenpackungen

DENSOR

Wir haben das alleinige Recht an dem Deutschen Reichspatent Nr. 358 846 erworben, das die Verwendung von Metall in Form von porösen, zu einem einheitlichen Körper zusammenpressbaren Körnern (Metallschwamm) bei Packungsmaterialien schützt.
Wir machen darauf aufmerksam, dass sämtliche **Packungsmaterialien, zu deren Herstellung granuliertes Metall verwendet wird,** unter das vorerwähnte Patent fallen, und zwar insbesondere das aus dem Auslande unter dem Namen „Alfit“ eingeführte Material.
Wir warnen vor dem Vertrieb und der Benutzung dieser patentverletzenden Packungen und machen auf die strafrechtlichen Folgen solcher Verletzung aufmerksam.
Das patentierte Packungsmaterial kann nur von uns, als den Alleinherstellern in Deutschland, und zwar unter dem gesetzlich geschützten Namen **„DENSOR“** bezogen werden.
Die Lieferung dieser knetbaren Universal-Stopfbuchsenpackung „Densor“ erfolgt nur an technische Händler ab unserer Fabrik Berlin.

DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
Drahtanschrift: Denseritwerke Berlin
Berlin SW 29, Fidicinstr. 40
Fernsprecher: F 5 Bergmann 4463/64

Digitized by Google

Vom Weltmarkt

Günstige finanzielle Lage der amerikanischen Reifenproduzenten. Die Geschäftslage in der amerikanischen Gummireifenindustrie hat sich im laufenden Jahre außerordentlich günstig entwickelt. Die Bereifungsfabrikanten erzielen durchweg wesentlich höhere Gewinne als 1926. So weisen beispielsweise sechs große Gesellschaften im Bezirk von Akron für das erste Halbjahr 1927 einen Reingewinn von zusammen 17,6 Mill. Dollar aus, gegenüber 12,4 Mill. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die günstigen finanziellen Ergebnisse werden in erster Linie als ein Folge der verhältnismäßig stabilen Kautschukpreise angesehen. Geklagt wird allerdings über die Notwendigkeit einer übermäßig großen Lagerhaltung, die sich aus der großen Zahl verschiedener Reifengrößen einerseits, sodann aber auch aus dem allgemeinen Uebergang vom Cordreifen zum Ballonreifen ergibt.

Steigender Export von Reifen-Reparaturmaterialien aus den Vereinigten Staaten. Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten von Materialien zum Reparieren von Kraftfahrzeug- und Fahrradbereifungen hat in den letzten Jahren außerordentlich zugenommen. Der Gesamtexport ist im Jahre 1924 gegenüber dem Vorjahre um 45 Prozent, im Jahre 1925 gegenüber 1924 weiter um 100 Prozent und in 1926 gegenüber 1925 abermals um 50 Prozent auf 1,6 Mill. Dollar gestiegen. Im einzelnen stellte sich die Ausfuhr wie folgt (in 1000 Dollar):

	1923	1924	1925	1926
Europa . . .	138	143	360	484
Amerika . .	132	253	472	625
Asien	21	41	77	136
Australien . .	48	57	156	283
Afrika . . .	19	26	38	85
Insgesamt . . .	359	521	1104	1612

Das wichtigste Absatzgebiet ist, wie die vorstehende, einem Bericht des Department of Commerce entnommene Tabelle zeigt, Amerika, hauptsächlich die südamerikanischen Staaten. Europa steht an zweiter Stelle; allein auf die mitteleuropäischen Länder entfallen 10,7 Prozent der Gesamtausfuhr. Eine besonders starke Steigerung weist der australische Absatzmarkt auf, was mit der schnell fortschreitenden Motorisierung zusammenhängt.

Fragekasten.

Crepebesohlung.

Anfrage: Wie wird die Crepesohle am besten auf Leder geklebt? Läßt sich die Verbindung leicht und gut mit Gummilösung herstellen oder ist ein anderer Kitt vorteilhafter (Spezialkitt)? Ist es vorteilhaft, die Crepesohle vor dem Auftragen etwas zu erwärmen. Hat es Zweck, die Erwärmung auch dann vorzunehmen, wenn die Crepesohle auf Leder und nicht auf eine bereits vorhandene alte Crepesohle aufzumachen ist?

Antwort: Das Aufkleben der Crepesohle auf Leder bzw. eine bereits untergelegte Crepesohle kann entweder vermittels des überall bekannten Ago-Klebemittels oder mittels Gummi-Fix erfolgen. Oder man streicht die aufeinanderzuklebenden Flächen beide mit einer guten Paralösung an, bringt dann auf eine Fläche vermittels eines weichen, breiten Pinsels eine Schwefelkohlenstoff-Chlorschwefellösung auf und vereinigt schnell beide Teile unter starkem Druck unter Einlegung eines gut passenden Leistens. C. S.

* * *

Beschriftung von Wringmaschinenbrettern.

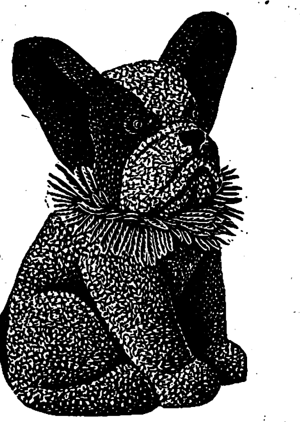
Anfrage: Wie wird die Beschriftung von Wringmaschinenbrettern vorgenommen? Läßt sich das mittels gewöhnlichem Buchdruck tun oder gibt es dafür eine besondere Präge-Druckeinrichtung? Wer könnte die Beschriftung vornehmen?

Antwort: Die Beschriftung von Wringmaschinenbrettern läßt sich entweder in Klischeedruck oder vielleicht mit weniger Unkosten durch Aufspritzen sowohl der Aufschrift, wie auch der etwaigen Verzierungen und Fabrikmarke herstellen. Soll die Herstellung vielfarbig erfolgen, so ist auch die Herstellung des Aufdruckes vermittels Abziehbilderverfahrens sehr gut möglich. Derartige Abziehbilder liefern einige Nürnberger Firmen, die sehr

Weihnachten steht vor der Tür!

188

Haben Sie bereits unsere neuen
extra großen, wundervoll ausgeführten
Spielsachen beordert?



Sonst lassen Sie sich noch heute Offerte kommen!

BELINDE-WERKE A.-G.
Hamburg-Wandsbek / Berlin SW68, Ritterstraße 77-78

Digitized by Google

leistungsfähig sind und auch künstlerische Entwürfe unentgeltlich liefern. Sehr wichtig ist es, die Beschriftung mit einem guten Transparentlack abzudecken. C. S.

* * *

Reinigen und Polieren eiserner Absatzformen.

Anfrage: Gibt es ein Mittel zum Reinigen der Vulkanisationsrückstände von eisernen Absatzformen? Mit welchen Mitteln und mit welcher Vorrichtung kann man eiserne Absatzformen hochglänzend polieren?

Antwort: Das Reinigen der Absatzformen kann nach verschiedenen Verfahren ausgeführt werden. In größeren Betrieben werden die Formen meist mit einem Sandstrahlgebläse gereinigt, das schnell ausgeführt werden kann. Ein Strom Sand oder anderes hartes Material, das, je nach Art der Formen, Verwendung findet, wird mittels Luftdruck gegen die zu reinigende Form geblasen und wirkt wie schnell aufeinanderfolgende Hammerschläge. Zu dieser Manipulation gehört eine kleine Einrichtung, bestehend aus einem kleinen Kasten mit Abzugsrohr, einem Fenster zur Beaufsichtigung der Arbeit und einer Tür zur Einführung des Sandstrahlgebläses. Die zu reinigenden Formen werden durch die Türöffnung des Kastens eingesetzt und durch besondere Vorrichtung festgehalten. Hierauf wird das Sandstrahlgebläse mit den Händen unter dem Fenster eingeführt, die Druckluft wird durch biegsame Schläuche zugeleitet und reißt den in einem Vorratsbehälter enthaltenen Sand mit sich fort. Für Eisenformen verwendet man trockenen Sand, deren Korngröße der Verunreinigung der betreffenden Form entspricht. Die Sandstrahlteile dringen in alle Vertiefungen, Winkel, Ecken und dergleichen ein, die durch andere mechanische Bearbeitung nicht erreicht werden. Die Hauptkosten verursacht die Druckluft, das verwendete Material ist dagegen sehr billig. Da aber in fast jedem Gummi-Betrieb Druckluft vorhanden ist, läßt sich eine Sandblaskammer in diesen Betrieben mit Leichtigkeit einrichten, so daß auch hierin rationell gearbeitet werden kann. Nach einem anderen Verfahren erhitzt man die Formen bis zu einem bestimmten Grade. Die Erhitzung muß vorsichtig geschehen, ebenso darf das Abkühlen der Formen nur langsam geschehen. Beim Erhitzen verdampft ein großer Teil der Kruste, während der Rest in Pulverform zurückbleibt, der dann mit einer feinen Drahtbürste leicht entfernt werden kann. Bei diesem Verfahren kann ein Hochglanz nicht erzielt werden, eher läßt sich dieser bei Eisenformen erzielen, wenn diese mittels Sandstrahlgebläse gereinigt werden, aber auch nur auf kurze Zeit, weil das Einstreichen der Formen und die am Gummi haftenden Talkumreste immer wieder ein Mattwerden der Formen begünstigen. Wenn man einigermaßen blanke Formen länger erhalten will, so benutze man eine Kollodiumlösung zum Einstreichen der Formen. K.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 31. Oktober 1927.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	40,—	
Bremer Gummiwerke Roland	77,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	112,75	
Gummiwerke Elbe	117,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	60,—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	80,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	30,50	
Müller Gummi	105,—	
Peters Union	105,25	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	101,25	
August Wegelin, A.-G.	131,—	
	G	B
Bibundi	50,—	60,—
Deutsche Kautschuk	120,—	130,—
Debundscha	90,—	—
Deutsch-Togo	680,—	720,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	85,—	90,—
Kamerun Kautschuk	120,—	130,—
Meanja	90,—	100,—
Samoa Kautschuk	8,—	10,—
Victoria	135,—	145,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Das
Rote Band,
das Kennzeichen (ges. gesch.) des
unabziehbaren
„Hahnsaugers“
Form ges. gesch. u. D. R. P. angem.
paßt sich jeder Flasche an und weitet sich im Gebrauch nicht aus.
Gummiwarenfabrik Michael Hahn, München 2 C 7.

Billroth-Battist
absolut
dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

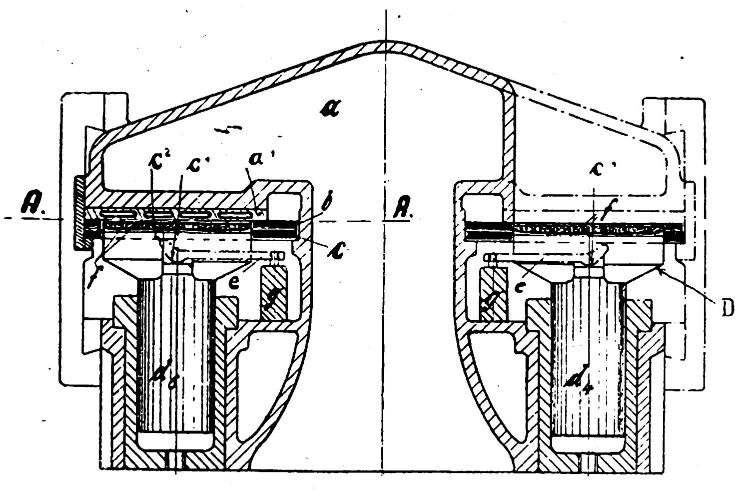
Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Schelde G. m. b. H.
Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Fagus-Stanzmesser
für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.
Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute
Fagus-Werk Karl Benscheidt
Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik
Alfeld a. d. Leine

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Vorrichtung zum Pressen dünner Platten aus plastischen Massen. D. R. P. Nr. 448 551 vom 18. März 1924 für Horst Ahnhudt, Konstantinopel (veröff. 22. August 1927). Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum gleichmäßigen Pressen dünner Platten aus plastischen Massen. In der Industrie für plastische Massen werden bekanntlich zur Herstellung von Platten Etagen- und Blockpressen benutzt, wobei das Rohmaterial entweder in Preßrahmen der gewünschten Plattendicken mit einem gewissen



Ueberschuß oder in Blockpressen eingelegt wird. Beide Systeme sind zur Herstellung dünner Platten wenig geeignet. Zur Verarbeitung plastischer Massen findet ferner die rotierende, kontinuierlich arbeitende Presse Verwendung. Bei Pressungen nach diesem System handelt es sich stets um die Formgebung von Gegenständen einer gewissen Dicke, so daß seine Anwendung zur Pressung dünnwandiger Platten von einigen Millimetern Stärke versagt. Die Einrichtung der Presse gemäß der Erfindung geht von der kontinuierlich arbeitenden Rotationspresse aus. In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung im Schnitt durch die Presse veranschaulicht. Die Presse besteht aus einem runden Preßgestell a, das mit Heiz- und Kühlplatten a^1 ausgerüstet ist, dem Beschickungstisch b mit Ausschnitten, die den Preßrahmen der Etagenpresse entsprechen, der Unterlageplatte c für den Beschickungstisch, in der die Preßstempel geführt sind, den hydraulisch oder mechanisch angetriebenen Preßstempeln d^1 bis d^6 mit Druckhaupt D, den Anpreßhebeln e mit dem Gewichtsring g für den Beschickungstisch b und den Einlegeblechen f, zwischen die das Preßmaterial in die Ausschnitte des Beschickungstisches gelegt wird. An jedem Druckhaupt sind seitliche Stützlappen 2 angebracht, auf denen sich die Preßhebel e mit ihren Walzschneiden c^1 abstützen, während die äußeren freien Enden c^2 der Druckhebel sich gegen den entsprechenden Teil des Führungstisches c anlegen und diesen mit dem Formtisch b gegen das Preßgestell a andrücken, damit das Material an diesen Stellen nicht austreten kann. Der Preßdruck ist von der Hebelwirkung unabhängig. **Patentansprüche:** 1. Vorrichtung zum Pressen dünner Platten aus plastischen Massen, bei der die Preßformen mit Hilfe eines umlaufenden Tisches im Kreise angeordneten Pressen zugeführt werden, dadurch gekennzeichnet, daß ein anhebbarer, umlaufender Formtisch b, der auf einem mit Ausschnitten zum Hindurchtritt der Druckplatten D der Pressen versehenen Führungstisch C ruht, Ausschnitte entsprechend der Größe der zu pressenden Platten hat, in die das zu pressende Material zwischen deformierbare Formbleche f eingeschlossen eingelegt wird. 2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Formtisch b und der Führungstisch c von Stützhebeln e getragen werden, die sich auf Ansätze an den Preßstempeln stützen und mit dem freien Ende des kurzen Hebelarmes gegen den Führungstisch legen, während am Ende des langen Hebelarmes ein für alle Stützhebel gemeinsames Ringgewicht g hängt.

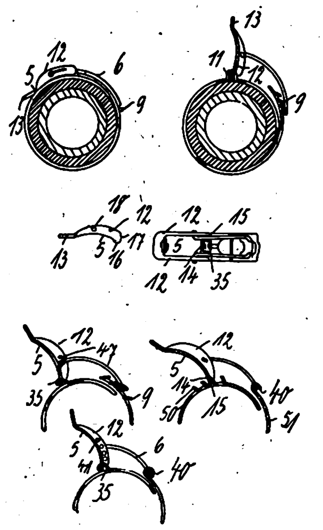
Klemmvorrichtung zur Verbindung von Schläuchen mit Rohren und dergleichen. Alfred Stewart Mumme, Westminster (Engl.). G.-M. Nr. 1 002 042. Die Neuheit an der Klemmvorrichtung zur Verbindung von Schläuchen mit Rohren und dergleichen, bestehend aus einem biegsamen Metallband, einem an dessen einem Ende drehbar angreifenden Hebel und einem Zugglied, das drehbar mit dem Hebel verbunden ist und an Rasten des anderen Bandendes angreift, besteht darin, daß der Hebel 5 und das Zugglied 6 kreisbogenförmig gebogen sind und der Hebel 5 aus einem Flachstück mit Seitenflanschen 12 besteht, an seinem einen Ende einen Griff 13 und an seinem anderen Ende einen Drehzapfen 15 besitzt, welch letzterer durch einen vor dem Ende angebrachten Ausschnitt 14 gebildet ist. Der Drehzapfenteil des Hebels 5 besitzt an der Berührungsstelle mit dem Band eine abgerundete und daran anschließend eine ebene Fläche 16, 17. Das Zugglied 6 besteht aus einem zu einem U-Bügel gebogenen Drahtstück, dessen Steg in Rasten 9 des einen Bandendes ein-

„Rheinit"-Hartgummi
in
Platten, Stäben, Röhren, Formstücken
Bekleidungen von Metallkörpern aller Art
als Kesseln, Zentrifugen, Wannen, Mulden, Röhren,
Bögen, Krümmern, Bolzen, Handrädern, Griffen usw.
MGA Rheinit
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

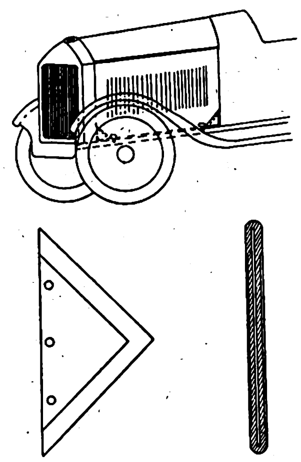
Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

gehakt wird, während die Schenkelenden zurückgebogen und durch Löcher 18, 41 der Seitenflanschen 12 des Hebels 5 hindurchgesteckt sind. Das Lager für den Drehzapfen 15 des Hebels 5 besteht aus einem auf dem Band befestigten Bogenstück 11 oder einem aus dem Band ausgeschnittenen und aufgebogenen Haken 35. Das mit dem Hebel 5 verbundene Ende des Zuggliedes 6 greift, anstatt in Löcher, unter einen aus dem Hebel 5 aufgebogenen Haken 47. Das Zugglied 16 ist mit dem Band durch ein aus diesem gebogenes Auge 40 verbunden. Das eine Bandende besitzt eine Reihe von Schlitzen 51 und das andere eine Reihe von Haltezungen 50, die beim Uebereinanderlegen der Bandenden in die Schlitze 51 eingreifen.



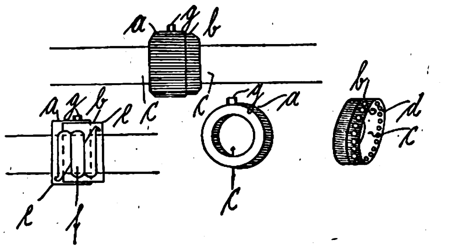
G.-M. Nr. 1 002 042.



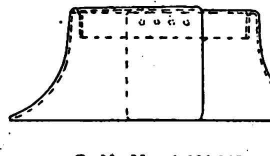
G.-M. Nr. 1 002 304.

Geräuschdämpfer für die Motorhaube von Automobilen. Franz Clouth, Rheinische Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., Köln-Nippes. G.-M. Nr. 1 002 304. Die Neuheit besteht in einem Geräuschdämpfer für die Motorhaube von Automobilen in Form einer über die Ecken der Haube gestreiften Kappe, die aus Gummi besteht.

Vorrichtung zum Festklemmen von Schläuchen auf Wasser- und Gasleitungsrohren. Adolf Meyer, Moselstraße 2a, und Friedrich Pörtner, Delmestraße 22, Bremen. G.-M. Nr. 1 002 507. Die Neuheit an der Vorrichtung zum Festklemmen von Schläuchen auf Wasser- und Gasleitungsrohren besteht in zwei ineinanderfassenden Schalen a und b, die das Gehäuse darstellen, und in der zu benutzenden Spirale als Festklemmvorrichtung, sowie die Anbringung derselben. Der Apparat besteht aus zwei runden Schalen a und b, wovon Schale b in die Schale a zur Hälfte einzuschieben ist. Die Bodenfläche beider Schalen weist eine Oeffnung c zum Durchlassen des Schlauches auf. An der Seitenwand jeder der beiden Schalen befindet sich eine Oese d zum Einhängen der beiden Spiralenenden e. Die Spirale f selbst, die im Innern des Gehäuses ruht und den gleichen Durchmesser wie die Bodenöffnung der Schalen besitzt, besteht aus rundem Leder oder Draht.



Halsschützer beim Haarschneiden. Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, Meyerstraße 59. G.-M. Nr. 1 001 149. Die Neuheit an dem Halsschützer beim Haarschneiden besteht darin, daß er aus elastischem Stoff, insbesondere Weichgummi, besteht, und daß er kragenförmig gestaltet ist. Der obere Rand des Halsschützers ist umgelegt. Diese Schutzeinrichtung schließt infolge ihrer Elastizität ganz fest an den Hals an und verhindert dadurch jegliches Hindurchgleiten feiner Härchen.



G.-M Nr. 1 001 149.

G.-M. Nr. 1 001 398.

Vulkanisiermulde für Autoreifen. Peter Müller, Essen, Witteringstraße 19. G.-M. Nr. 1 001 398. Die Neuheit an der Vulkanisiermulde zum Vulkanisieren von neu aufgelegten Laufstreifen aus Rohgummi auf abgefahrene Autodecken besteht darin, daß der Boden der inneren Mulde a im Längsschnitt nach Fig. 1 aus einer dreimal winkelig gebogenen Blechplatte b hergestellt ist, an den im Winkel von 90° die Seitenwände C angeschweißt sind. Um die Form der Autodecken im Quer- und Längsschnitt zu bilden, sind Einsätze aus Aluminium d eingelegt. Auf den Aluminiumeinsätzen d sind gemusterte Erhöhungen angebracht, um einen gemusterten Laufstreifen zwecks Gleitschutzwirkung zu erhalten. An den Enden sind Verlängerungen e aus schlecht wärmeleitendem Material vorgesehen, die den Querschnitt der Mulde bzw. der Einsätze haben, um zu verhüten, daß der in der Mulde erhitzte und deshalb weiche Rohgummi nicht an den Enden hervorquillt; wobei diese Verlängerung auch durch eine Isolierschicht gegen Uebertragungen der Hitze von der mit Dampf geheizten Mulde isoliert wird.

Ausländische Patente.

Herstellung von Hartkautschukartikeln. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 574 658 vom Jahre 1927 für The Miller Rubber Comp., Akron i. Ohio. Die völlige Ausfüllung der Formen ist bei der Fabrikation von Hartkautschukartikeln notwendig, diese macht besonders bei verwickelten Formen und bei großen Artikeln Schwierigkeiten. Um diese zu vermeiden, wird der Kautschukmasse ein Aufblähmittel zugesetzt, das die Masse in der Form vor und während der Vulkanisation aufschwellt und das völlige Ausfüllen der Form sichert. Die mikroskopisch kleinen Poren des Vulkanisats sollen seine Festigkeit nicht beeinträchtigen.

Herstellung von festen und gleitsicheren Kautschukmassen. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 578 121 vom Jahre 1926 für M. Haw, New York. Eine kleine Kautschukmenge wird zunächst mit gepulvertem Quarz, Granit, Flint, Basalt verarbeitet, bis jedes Teilchen von einer Kautschukhülle umgeben ist. Der abgekühlten Masse setzt man die Kautschukrestmenge und zuletzt die Vulkanisationsmittel hinzu.

Cellulose-Kautschukmasse. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 617 495 vom Jahre 1926 für A. Ogden, Los Angeles i. Kalif. Altkautschuk, z. B. alte gewebehaltige Radreifen, werden mit Alkali (etwa 5 Prozent) und Teer (2 bis 5 Prozent) unter Druck und Wasserdampf zur teilweisen Entschwefelung

Verkaufsstell. weist nach: Gustav Brockhaus, Unna

Gummifäden-
Schneidmaschinen
in vorzüglicher, schwerer Ausführung, von 0,4 mm bis $4^{1}/_{2}$ mm Breite, äußerst exakt schneidend. Geringster Abfall
Sehr hohe Leistungen
Maschinen-Fabrik M. Weyer
Köln - Ehrenfeld 257

Digitized by Google

behandelt. Die Lösung wird abgezogen, das plastische Produkt mit Schwefelsäure von 45 bis 55° Bé auf 60 bis 70° C erhitzt und die Cellulose in Hydrocellulose umgewandelt. Die Hydrocellulose-Kautschukmasse wird ausgewaschen und getrocknet. Das Endprodukt zeigt infolge seines Gehaltes an Hydrocellulose gute Eigenschaften.

Ledererersatz. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 578 875 vom Jahre 1927 für B. Wiegand, Montreal i. Kanada. Der Ersatz besteht aus einem Gemisch von Kautschuk und viel Ruß, z. B. auf 100 Teile Kautschuk 60 bis 100 Teile Ruß und außerdem Vulkanisationsmitteln. Das Vulkanisat soll sehr dehnbar und zerreißfest sein.

Verfahren zur Herstellung wässeriger Kautschukdispersionen. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 621 468 vom Jahre 1927 für Research. Incorp., Boston i. Mass. Kautschuk bzw. Kautschukmasse wird in Benzol oder Toluol gelöst, wässeriger roher Seifenrindenauszug zugesetzt, die Masse homogenisiert bzw. emulgiert und das Lösemittel abdestilliert oder im Vakuum verdampft. Die entstandene wässerige Kautschukdispersion läßt sich durch Zentrifugieren in Pastenform bringen.

Herstellung einer Isolierschicht auf Drähten und Kabeln. Engl. Pat. Nr. 275 304 vom 30. April 1926 für P. Allmann, N. Morris und H. Martor, Manchester (veröff. 28. September 1927). Der Schichtniederschlag erfolgt elektrolytisch aus einem Lösungsgemisch von Kautschuk und Cellulose in flüchtigen Hydrogenationsprodukten aromatischer Kohlenwasserstoffe oder deren Hydroxyverbindungen oder Isomeren oder Estern. Als Lösungsmittel eignen sich Tetrahydronaphthol, Tetrahydrophenol und Cyclohexanon. Die benutzte Lösung besteht aus zwei Teillösungen von Kautschuk und Cellulose. An Stelle von Kautschuk können Guttapercha, Balata oder andere Harzprodukte verwendet werden.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

47d. 5. R. 63 376. Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald, Menzelstraße 9. Keilriemen mit durchlaufendem Zugband und auf ihm durch Vulkanisation befestigten Gummireibungskörpern. 9. Februar 1925.

63c. 76. M. 98 829. Feliks Moskalik, Bydgoszcz, Westpolen; Vertr.: Georg Lorenz, Rechtsanw., Leipzig, Katharinenstraße 19. Vorrichtung zum Anzeigen des Entweichens von Luft aus einem Luftreifen von Kraftfahrzeugen. 16. März 1927.

77a. 18. G. 69 896. Gustav Gutkind, Nürnberg, Heideloffplatz 3. Gummiblasenventil für Sportbälle. 29. März 1927.

Zurücknahme von Anmeldungen.

39a. 10. M. 89 458. Spritzkopf für Gummiumpreßmaschinen. 11. Aug. 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

3c. 2. 452 558. Mathias Hartung, Nürnberg, Meuschelstraße 55. Druckknopf mit Gummiringfederung. 25. Dezember 1926. H. 110 463.

28b. 20. 452 579. Adolf Orichel, Eschweiler, Rhld. Lederaufrauhmaschine, insbesondere für die Herstellung von Treibriemen. 21. Mai 1926. O. 15 718.

39b. 5. 452 340. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover. Verfahren zum Anfärben von Kautschuk mittels lipoidlöslicher Farbstoffe. 21. März 1925. C. 36 435.

39b. 6. 452 466. Phil. Penin Gummi-Waaren-Fabrik, Act.-Ges., Leipzig-Plagwitz. Verfahren zum Vulkanisieren von fertigen Platten oder Gegenständen aus Kautschuk. 7. Mai 1925. P. 50 419.

42k. 31. 452 416. The Dunlop Rubber Company Limited, London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn, Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Vorrichtung zum Prüfen von Gummischläuchen. 28. Dezember 1926. D. 51 997. Großbritannien 13. Januar 1926.

63e. 27. 452 320. Georges David, Paris; Vertr.: L. Schiff und Dipl.-Ing. G. Bueren, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Hebel zum Aufbringen von Laufmänteln. 22. Mai 1926. D. 50 491. Belgien 29. Mai 1925.

77f. 12. 452 512. Dr. Lajos Dorogi, Dr. Stefan Dorogi und Dr. Dorogi & Comp., Gummifabrik A.-G., Budapest; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Fritze, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Aufblasbares Gummispielzeug und dessen Herstellung. 24. Dezember 1924. D. 46 882. Ungarn 29. Okt. 1924.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3a. 1 008 225. Nathan Meyer, Bonn, Schloßstraße 4a. Auswechselbarer Gummizwischenteil für Korsette, Hüfthalter u. dgl. 6. September 1927. M. 95 685.

11d. 1 008 349. Werner Schneider, Hirschberg i. Schl. Buchschoner mit Gummibandhalter. 27. Juni 1927. Sch. 92 978.

30f. 1 008 571. Georg Schmidt, Frankfurt a. M., Savignystraße 61. Wasch-Frottier- und Massagegummibürste. 17. August 1927. Sch. 93 602.

34b. 1 008 591. Otto Wiese, Münster i. W., Piusallee 8. Ovaler Taschen-Essenträger mit Gummiringdichtung. 26. September 1927. W. 78 802.

34g. 1 008 509. Wilhelmine Gau, Köln, Roonstraße 98. Gummikappe für Stuhlbeine. 12. September 1927. G. 65 249.

39a. 1 008 347. Max Müller, Maschinen- und Formenfabrik, Hannover-Hainholz, Petersstraße 1/2. Hydraulische Abhebevorrichtung für heizbare Formen. 18. Mai 1927. M. 94 450.

45h. 1 008 500. Firma Ing. Hans Liewig, Berlin-Lichterfelde, Dahlemer Straße 29. Schlammfisch aus Gummi. 27. August 1927. L. 63 495.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

PAHL'SCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H. DÜSSELDORF-RATH
PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen,
mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Aplerbeck. Houben-Seil- und Kabel-Werke. Die Firma ist geändert in Houben-Werke, Heinrich Houben.

Berlin-Charlottenburg. Die Firma Dr. Cassirer & Co. A.-G., Kabel- und Gummiwerke, Keplerstraße 1—10, hat ein an der Klinkestraße in Spandau an der Havel belegenes, mit Gleisanschluß versehenes umfangreiches Gelände von 120 000 qm käuflich erworben. Die Firma beabsichtigt, dort größere Fabrikneubauten zu errichten.

Chemnitz. Dresdner Sanitätshaus Hermann Rudel. Der bisherige Inhaber Herr Hermann Karl Gottfried Rudel ist ausgeschieden. Frau Marie Rudel, geb. Richter, in Dresden, ist seit dem 2. Oktober 1927 Inhaberin.

Dresden. Carl Weigandt, Gummi-Waaren-Haus. Durch den am 13. Oktober 1927 erfolgten Tod des über 30 Jahre bei der Firma tätigen Prokuristen Herrn Gustav Kimmer ist dessen Prokura erloschen. Gesamtprokura ist nunmehr erteilt an den Prokuristen Herrn Walter Jung und Frl. Lisbeth Weigandt.

Frankfurt a. M. Julius Stein, Import-Webwaren-Export. Ab 1. November befinden sich die Bureau- und Lagerräume nicht mehr Taunusstraße 48, sondern Taunusstraße 45.

Frankfurt a. M. Gummiwerk Odenwald G. m. b. H. Dem Kaufmann Herrn Leo Neuhof und dem Fräulein Marie Kremer in Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

Fulda. Gummiwerke Fulda A.-G. Durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 10. Oktober 1927 ist Herr Generaldirektor Kuno Eichholz zum alleinvertretungsberechtigten Mitglied des Vorstands bestellt worden.

Hamburg. Asbest- und Gummiwerke Martin Merkel G. m. b. H. Gesamtprokura für die Hauptniederlassung ist erteilt an Herrn Otto August Gustav Killmey. Je zwei aller Gesamtprokuristen sind zusammen zeichnungsberechtigt. Die an Herrn H. Fr. H. J. Hartig erteilte Gesamtprokura ist erloschen.

Hamburg. Erosa-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Herrn L. Grauding ist beendet. Die an Herrn M. W. E. Rundshagen erteilte Prokura ist erloschen. Herr Ludwig August Emil Robert Thiele, Kaufmann, zu Schiffbek, ist zum Geschäftsführer bestellt worden. Durch Beschluß vom 13. Oktober 1927 ist das Stammkapital um 15 000 RM. auf 20 000 RM. erhöht worden. Die Firma der Gesellschaft lautet nunmehr: Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Weiterführung des Betriebes der Panzeretten-Gummiwarenfabrik Walter Lesener, Herstellung und Vertrieb von Gummiwaren aller Art, insbesondere solcher Gummiwaren, für die das Warenzeichen Panzerette gesetzlich geschützt ist, sowie ferner Betrieb kaufmännischer Geschäfte aller Art.

Hannover. Hansens Gummi- und Packungs-Werke Paul & John Hansen. Den Kaufleuten Herren Wilhelm Kaiser und Frithjof Hansen in Hannover ist Einzelprokura erteilt. Die ihnen erteilte Gesamtprokura ist erloschen.

Rheydt. Kabelwerk Rheydt, A.-G. Der Ingenieur Herr Richard Halbreiter zu Rheydt, bisher Stellvertreter des Vorstands, ist zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt worden. Er ist zur Vertretung der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen berechtigt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Delmenhorst. Bremer Linoleum-Werke Schlüsselmarke, G. m. b. H. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Linoleum und ähnlichen Fußbodenbelägen sowie Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte. Die Gesellschaft wird durch jeden Geschäftsführer allein oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Geschäftsführer sind der Kaufmann Herr August Gräfe, Delmenhorst, und Herr Dr. jur. Hans Albers, Oldenburg.

Delmenhorst. Delmenhorster Linoleumfabrik, G. m. b. H. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Linoleum und ähnlichen Fußbodenbelägen, sowie Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte. Die Gesellschaft wird durch jeden Geschäftsführer allein oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Geschäftsführer sind Herr Ingenieur Ludwig Kaufmann, Delmenhorst, und Herr Dr. jur Hans Albers, Oldenburg.

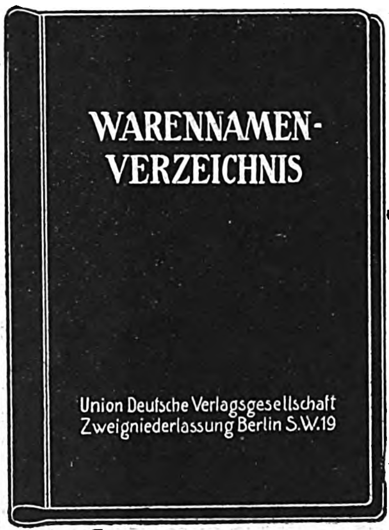
Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Johore Para Rubber Co., Ltd., verteilt aus 16 512 (19 274) £ Reingewinn 15 (22½) Prozent. — Singapore United Rubber Plantations, Ltd., schüttet aus 38 138 (74 435) £ Gewinn 15 (30) Prozent aus. — Brooklands Selangor Rubber Co., Ltd., erzielte 42 649 (73 606) £ Reingewinn, die Dividende beträgt 25 (40) Prozent, das Aktienkapital wurde kürzlich um 250 000 Aktien à 2 sh zu 200 Prozent erhöht. — Batu Rata (Sumatra) Rubber Plantations, Ltd., verwendet 30 042 (40 001) £ Gewinn zu 20 (27½) Prozent Dividende. — Tangoel Rubber Estates, Ltd., auf Java bringt aus 17 025 (11 372) £ Reingewinn 15 (11) Prozent zur Auszahlung. — Insulinde (Sumatra) Rubber Estates, Ltd., hatte 24 063 (30 104) £ Gewinn und setzt die Dividende von 20 auf 12½ Prozent herab. — Bei Monerakelle Rubber Estates, Ltd., fiel der Gewinn von 15 556 £ auf 6765 £, die Dividende von 30 auf 12½ Prozent. Karmen Rubber, Ltd., zahlt auf ein um

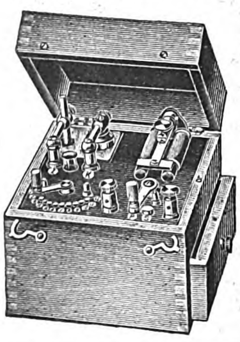
Wegner & Funke, Altona/Elbe
Spezialfabrik
für
Rund- und Kordelschnüre
Ledermanschetten

Luftpumpen-Manschetten
Lederringe und Scheiben
als Massenartikel

520



Induktions-Apparate



mit Trocken- od. Chromsäure-Elementen u. zum direkten Anschluß an das Stromnetz
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
fabriziert in erster Qualität
Kurt Effner,
Berlin O 112
Fabrik elektro-medizinischer Apparate.

Warennamen-Verzeichnis
der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Branche

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 5 bei. Wir bitten, diese Beilagen **sorgfältig aufzubewahren** und sich hierzu unserer praktischen **Klemm-Rücken-**
Sammelmappe, die gleichzeitig als **Einbanddecke** verwendet werden kann, zu bedienen. Preis RM. 1,50 zuzügl. Porto.

Neu hinzutretenden Lesern liefern wir bereits erschienene Beilagen — soweit dann noch vorrätig — gern nach.

„Gummi-Zeitung", Geschäftsstelle,
Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36.

Digitized by Google

14 500 £ erhöhtes Aktienkapital 10 (20) Prozent, der Gewinn betrug 14 582 (22 332) £. — Langkon North Borneo Rubber Co., Ltd., verteilt aus 17 177 (25 196) £ Reingewinn 10 (15) Prozent.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Berlin. Auto-Vertrieb und Reparatur G. m. b. H. Die Firma ist geändert in Auto-Vertrieb und Reparatur Theodor Raatz G. m. b. H.

Essen-Ruhr. Carl Laudien, Dampf-Vulkanisieranstalt, Spezialhaus für Autobereifung, verlegte seine Geschäftsräume nach Gemarkenstraße 30.

Hannover. Ernst Kampe. Die Firma ist geändert in Reifenklinik Ernst Kampe, Nordfelder Reihe 10. Alleiniger Inhaber ist Herr Ernst Kampe.

Zwickau. Horch-Werke A.-G. In der in Leipzig abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde eine Erhöhung des Grundkapitals von 2 012 000 M in Inhaberstammaktien unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre beschlossen. Das Stammaktienkapital, das 2 988 000 M beträgt, wurde somit auf 5 Mill. M erhöht. Der Geschäftsgang des Unternehmens ist befriedigend.

Neugründungen.

Rostock (Mecklbg.). Herr Wilh. Sass eröffnete Friedrich-Franz-Straße 106 eine Dampf-Vulkanisieranstalt, verbunden mit dem Verkauf von Gummibereifungen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Kehl (Baden). Gebrüder Hoffmann, Handel mit Automobilen, Motorrädern, Fahrrädern, Zubehörteilen aller Art, sowie mit Sportartikeln und Gegenständen ähnlicher Art.

Lage (Lippe). Barkemeier & Wellhausen, Handel mit Kraftfahrzeugen, verbunden mit Reparaturwerkstatt.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Bad Kreuznach. „Deska" Elektrogroßhandlung, G. m. b. H., Planiger Straße 74. Gegenstand des Unternehmens: Ein- und Verkauf sämtlicher in der Elektrotechnik benötigten Bedarfsartikel. Stammkapital: 20 000 RM.

Vom Ausland.

rg. **London.** Rhodesian and General Asbestos Corporation Ltd., Asbestgruben in Südafrika, verteilt aus 244 858 (223 241) £ Gewinn für das am 31. März beendete Jahr 20 Prozent auf das um 20 000 £ auf 1 Mill. £ erhöhte Aktienkapital und erweitert dies um 50 000 £.

rg. **Stockholm.** Ingenjörsfirman Carl Björne, Sanitätswaren, wurde in Konkurs erklärt.

Neugründungen.

F. W. **Wien.** Hajos & Hirsch, I, Singerstraße 2, Handel mit Kraftfahrzeugen, Maschinen, technischen Artikeln, Werkzeugen und deren Zubehör. Offene Handelsgesellschaft seit 27. August 1927.

50jähriges Jubiläum der Firma August Blödner, Gotha.

Der 1. November 1927 war ein Tag der Ehre und froher Erinnerung für die Firma August Blödner. 50 Jahre sind vergangen, seitdem sie in kleinsten Verhältnissen gegründet wurde.

Vielen Fabriken der Gummi-Industrie, besonders den älteren Unternehmen, wird in guter Erinnerung sein, mit welchen Schwierigkeiten der Inhaber, Kommerzienrat August Blödner, in jungen Jahren zu kämpfen hatte, wie er aber doch durch große Energie und infolge seiner ausgezeichneten Sachkenntnis den Erfolg davongetragen hat.

Schon von Anfang an wurde als Spezialität u. a. auch die Herstellung von Formen für technische Gummiwaren aufgenommen und in Zusammenarbeit mit den Gummiwarenfabriken aus der Umgebung von Gotha auch Einwickelmaschinen, Spritzmaschinen, Mischmaschinen hergestellt. Außerdem wurden auch Wringmaschinen-Wellen in großen Mengen geliefert.

Im Jahre 1902 sind die ersten Versuche mit der fabrikmäßigen Herstellung von Stahlbändern für Vollgummibereifungen unternommen worden und die Stahlbandfabrikation ist noch heute eine Hauptspezialität der Firma; die Lieferungen erfolgen in fast alle Länder der Welt.

Außerdem wird noch ein weiterer Hauptartikel hergestellt: Blödner-Bureau-Möbel aus Stahl. Auch auf diesem Gebiete nehmen die Erzeugnisse der Firma mit den ersten Platz ein und die Nachfrage nach Blödner-Stahlmöbeln vergrößert sich dauernd.

Dem Gründer des Unternehmens, Kommerzienrat August Blödner, war es leider nicht mehr vergönnt, den Jubeltag seines Werkes zu erleben, am 1. August 1927 hat er seine Augen für immer geschlossen. Der Geist dieses außerordentlichen Mannes aber wird in seinem Werke fortbestehen.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

Marke ges. geschützt

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Geschäftsbericht.

„Vulkan“ Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler, Aktiengesellschaft, Leipzig, Berlin, Großenhain.

Das Geschäftsjahr 1926/27 war für die Gesellschaft seit langer Zeit wieder ein solches, dessen Verlauf nicht von außerordentlichen Ereignissen betroffen wurde. Wenn auch die Auswirkungen der im Geschäftsjahr 1925/26 mit Hilfe der Stadtbank Leipzig in Leipzig durchgeführten scharfen Sanierungsmaßnahmen auf die Entwicklung des Unternehmens in diesem Geschäftsjahr nicht ohne Einfluß gewesen sind, so ist es der Gesellschaft trotz der durch Qualitätsminderung und Warenverschleuderung bedingten außerordentlich niedrigen Konkurrenzpreise und der Höhe der sozialen und Steuerlasten möglich gewesen, einen Ueberschuß von 192 770,65 RM. einschließlich des Vortrages vom 1. Juli 1926 von 28 491,86 RM. zu erzielen. Von diesem Gewinn werden als Abschreibungen 18 000,— RM. auf Grundstücke und Gebäude, sowie 55 945,56 RM. auf Maschinen verwendet. Wir schlagen vor, diesen Gewinn wie folgt zu verteilen: 50 000 RM. als Auffüllung des Reservefonds in der gesetzlichen Höhe von 10 Prozent, 24 000 RM. als 4proz. Dividende an die Aktionäre, 13 000 RM. als Tantieme an den Vorstand und Vergütung an den Aufsichtsrat, 24 000 RM. als 4proz. Nachdividende an die Aktionäre, 7825,09 RM. als Vortrag auf neue Rechnung. Auch im neuen Geschäftsjahr ist der Geschäftsgang als ein bisher zufriedenstellender zu bezeichnen. Das Unternehmen ist in allen Abteilungen beschäftigt. Wir hoffen, daß diese Beschäftigung auch weiterhin anhalten wird, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß die allgemeine wirtschaftliche Lage und die außerordentlich niedrigen Konkurrenzpreise von Bedeutung für die weitere Entwicklung des Unternehmens sein können.

Bilanz am 30. Juni 1927. Aktiva: Grundstücke und Gebäude Leipzig-Lindenau 480 000 RM., Großenhain Abschreibung 60 000 RM., Maschinen 270 000 RM., Kassa 2051,35 RM., Postscheck 1107,51 RM., Wechsel 6146,20 RM., Effekten 44 001 RM., Debitoren 385 224,03 RM., Vorräte 229 200,61 RM. — Passiva: Aktienkapital 600 000 RM., Reservefonds 10 000 RM., Hypotheken 250 000 RM., Kreditoren 498 905,61 RM., Gewinn-Vortrag vom 1. Juli 1925: 28 491,86 RM., Gewinn aus 1926/27: 90 333,23 RM., zusammen 118 825,09 RM.

Gewinn- und Verlust-Rechnung. Vortrag vom 1. Juli 1925 28 491,86 RM., Rohgewinn 508 100,10 RM. Generalkosten 343 821,31 RM., Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude Leipzig-Lindenau 15 000 RM., desgl. Großenhain 3000 RM., auf Maschinen 55 945,56 RM., zusammen 73 945,56 RM., Gewinn-Vortrag vom 1. Juli 1925: 28 491,86 RM., Gewinn aus 1926/27: 90 333,23 RM., zusammen 118 825,09 RM.

Die von Bankdirektor Walter Singer, Leipzig, geleitete Generalversammlung setzte die Dividende für das Geschäftsjahr 1926/27 auf 8 Prozent fest und beschloß die Wiederwahl des turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes Bankdirektor Dr. Stein, Leipzig. Als Tantieme werden nur 8500 RM. anstatt der vorgesehenen 13 000 RM. vergütet; 4500 RM. dienen zur Errichtung eines Delkrederekontos. Für das laufende Geschäftsjahr wird wieder ein zufriedenstellendes Ergebnis erhofft; das Unternehmen ist zurzeit in allen Abteilungen gut beschäftigt.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“, Berlin SW 19, erbeten.) (Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 3994. Wer baut **Maschinen zum Aufpressen von Guttaperchapapier auf Baumwolle und Seidenstoffe?**

Nr. 3998. Wer ist Fabrikant der **Gummi-Schwimmkissen „Okrada“**, D. R. G.-M.?

Nr. 3999. Wer ist Hersteller der teerfreien **Asbestpappe „Asphaltin“?**

Nr. 4006. Wer ist Fabrikant der **Kapillar-Drains** nach „Hantcher“ aus Gummi?

Nr. 4012. Wer ist Fabrikant von **„Ruboleum“?**

Nr. 4016. Wer fabriziert **graue Gummipuppen** aus Form, **jedoch ohne Loch und Metallstimme?**

Nr. 4020. Wer stellt etwa 1 mm starke **geschlitzte Gummibänder** her?

Nr. 4031. Wer ist Hersteller des **Dichtungsmittels „Collolaborit“?**

Nr. 4032. Wer ist Fabrikant von **„Terckt-Lederkitt“?**

Nr. 4036. Wer fabriziert **„Favorite“-Pelerinen und -Regenmäntel?**

Nr. 4038. Wer ist Fabrikant des **Treibriemen-Verbinders „Loison“?**

Nr. 4048. Wer ist Hersteller von **Hupenbällen in Flaschenform?**

Nr. 4058. Wer ist Hersteller von **Aluminium-**Leisten für Gummi-Badeschuhe?

Nr. 4059. Wer ist Hersteller von **„Taucherit“**, das als Zusatz des Speisewassers für Lokomotivkessel verwendet wird?

Nr. 4060. Wer ist Fabrikant von **regendichten Mänteln** aus dem Strapaziergummistoff „Durabel“?

190

Loofah

-Frottierhandschuhe
-Frottierkardätschen
-Rückenreiber
-Gurken und -Schwämme
-Badeschuhe und -Pantoffel

Einlegesohlen
in allen Ausführungen u. alle anderen
Frottierwaren
auch mit Schwammgummi
fabrizieren

Schreiber & Wolf, Dresden-A. 216
Loofahwaren- und Einlegesohlen-Fabrik

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

J. Jacobson, Fulda
Mech. Weberei — Gegr. 1827
Pneumatikstoffe u. Zwirnstoffe
aller Art für die Gummi-Industrie
519

Orfa-Regenmäntel-Fabrik
Königsberg i. Pr. Vordere Vorstadt 76 | Köln a. Rh. Schwerthof, Zimmer 108 | Kowno Laisvesallee 25

Propaganda-Angebote!
Covercoat-Gummimäntel . . Mk. 10,50
Köper-Gummimäntel . . . . „ 11,50
Ulster-Gummimäntel . . . „ 12,—
Oelzeug-Mäntel . . . . . . „ 9,75
Trenchcoatmäntel
Gabardinemäntel * Windjacken
Beste Verarbeitung, prima Qualitäten!
Auswahlsendungen gegen Aufgabe bekannter Referenzen oder gegen Nachnahme! Stoffmuster bereitwilligst.
379

Schwefel
aus eigener Fabrikation, bis zu den feinsten Sorten
Talkum
aus direktem Import
506 bieten an
Remy & Co., Hamburg 36

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 4063. Wer ist Hersteller der **Schnellverbände „Ala“?**

Nr. 4065. Wer ist Hersteller von **Ledergarn?**

Nr. 4066. Wer fabriziert **„Riemen-Syrup“?**

Nr. 4067. Wer erzeugt **„Water bags“** bzw. **Wasserschläuche** für das Aufpressen von Pneumatikmänteln bei der Vulkanisation ganzer neuer Laufflächen?

Nr. 4068. Wer ist Fabrikant der Inhalationsapparate **„Sanor“?**

Nr. 4069. Wer fabriziert **Hardyscheiben** für Autodichtungen?

Nr. 4070. Wer ist Hersteller einer **Kautschukdichtungsmasse** zum Abdichten der Gasentwicklerdeckel gegen das Entweichen der Gase?

Ausschreibungen.

21. November. Post- und Telegraphen-Departement, **Riga.** U. a. **30 000 m Kupferdraht** mit **Gummi- und Garnisolation.** Sicherheitsgeld 10 Prozent vom Betrag des Angebotes. Nähere Auskünfte in der Materialeinkaufsabteilung.

26. November. Direction des Postes et Télégraphes, **Stambul** (Türkei). Commission des achats: **Kabel und Zubehör** für die Société du Telephone, Angora. Interessenten können nähere Auskunft im bureau des achats erhalten.

6. Dezember. Arsenal, **Riga. Bresent, imprägniert,** in Schutzfarbe **(12 000 qm); Celluloid, 1 mm dick (710 qm).** Die Technische und Torgbestimmungen im Wirtschaftsetat des Arsenals (Alter Lagerplatz 84a) erhältlich. Die Angebote sind mit 5 Prozent sicherzustellen.

Aus Handelskammerberichten.

Zur Lage der Hannoverschen Gummiindustrie im September 1927.

Dem Bericht der Industrie- und Handelskammer zu Hannover für September entnehmen wir folgende Angaben: In der Gesamtlage der Großindustrie des Industrie- und Handelskammerbezirks Hannover sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten; einer teilweise gebesserten Beschäftigung steht anderwärts ein gewisser Rückgang in der Tätigkeit gegenüber. Die Leipziger Herbstmesse hat den auf sie gesetzten Erwartungen nicht entsprochen. Während im August fünf Konkurse und zwei Geschäftsaufsichten eröffnet wurden, sind bisher aus dem September fünf Konkurse und keine Geschäftsaufsichten bekannt geworden. Die Beschäftigung in der Kautschukindustrie konnte im allgemeinen befriedigen; in einzelnen Abteilungen ist der Jahreszeit entsprechend ein Rückgang eingetreten.

Sie fördern das Interesse Ihrer Mitarbeiter am Geschäft,

wenn Sie ihnen Gelegenheit geben, das Blatt der Branche die »Gummi-Zeitung«, regelmäßig zu lesen. Die kurze Zeit, die eventuell an der Arbeitszeit verloren geht, macht sich durch erhöhtes Interesse, durch Bereicherung der Fachkenntnisse usw. bald vielfältig bezahlt.

Eugen Scheuing
Bandagen- und Korsett-Fabriken
Stuttgart 19
Leibbinden, Monatshosen, Bruchbänder, Suspensorien, Geradehalter, Damenbinden, Damengürtel, Kinderschutzgürtel,
„Dea“-Korsettleibbinden - Prosp. frei.

Jetzt ist es Zeit!
an Ihren Abschluß in 383
Stanzflaschenscheiben
zu denken.
Fordern Sie unsere Preise ein!
E. Wagner & Co., Gummiwarenfabrik, Düsseldorf

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Reinhards pat. 501
Temperaturmassage-Apparat.
Tausende im Gebrauch.
Wiederverkäufer hoher Rabatt
O. Reinhard, Alleinhersteller
Leipzig S. 3, Postfach 6. Prosp. gratis.

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 Billige Preise!

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Polnische Zolltarifentscheidungen. Gummipräservativs sind nach Tarif-Nr. 169 Pos. 5a mit 800 Zloty je 100 kg zollpflichtig. Kleidung aus gummigetränkten Geweben ist nach Tarif-Nr. 209 zu verzollen, d. h. nach dem Grundmaterial mit den entsprechenden in Pos. 2 und Pos. 3 der Tarif-Nr. 209 vorgesehenen Zuschlägen (Männerkleidung: Zuschlag 40 Prozent; Damen- und Kinderkleidung: Zuschlag 100 Prozent, 50 Prozent und 150 Prozent, je nach der Verarbeitung). — Ruberoid-Thermogen ist, sofern es unter 250 g auf 1 qm wiegt, nach Tarif-Nr. 177 Pos. 11b zollpflichtig (120 Zloty für 100 kg) und, sofern es über 250 g auf 1 qm wiegt, nach Tarif-Nr. 177 Pos. 19b (120 Zloty je 100 kg).

Freimachung von Postkarten nach der Tschechoslowakei und Ungarn. Wie mitgeteilt wird, werden immer noch in großer Zahl Postkarten nach der Tschechoslowakei und Ungarn nur mit 8 Pfennig anstatt mit 10 Pf. freigemacht. Um Verzögerungen und sonstige Mißhelligkeiten zu vermeiden, wird den Absendern dringend empfohlen, auf die richtige Freimachung der nach der Tschechoslowakei und Ungarn gerichteten Postkarten besonders zu achten. (flpstr)

Meistbetrag für Postanweisungen nach dem Saargebiet. Seit dem 1. Oktober d. J. ist der Meistbetrag für Postanweisungen aus dem Reichspostgebiet nach dem Saargebiet auf 4000 französische Franken erhöht worden. In der Richtung aus dem Saargebiet nach dem Reichspostgebiet bleibt der Meistbetrag mit 200 RM. bis auf weiteres bestehen. (flpstr)

Neufassung der Zollordnung in Chile. Nach der Neufassung der chilenischen Zollordnung vom 29. Juli 1927, die mit dem Reglement am 1. September 1927 in Kraft getreten ist, werden hinsichtlich der Zollabfertigung einige für den Handel wichtige Neuerungen getroffen. So bestimmt Artikel 147, daß bei dem Antrag auf Verzollung die Ware unter Angabe der Tarifstelle genau nach Art, Wert und Gewicht zu bezeichnen ist. Stellt sich heraus, daß das in der Anmeldung angegebene Gewicht nicht stimmt (als Toleranz sind 5 Prozent weniger und 10 Prozent mehr straffrei zugelassen), so wird eine Zollstrafe in Höhe der Zolldifferenz erhoben (Art. 176). Wenn die Zollbehörde bei der Verzollung entscheidet, daß der Antragsteller in der Anmeldung die Klassifikation der Ware zum eigenen Nachteil höher als nötig beantragt hat, so zahlt der Antragsteller 10 Prozent der Differenz zwischen dem von ihm beantragten und dem wirklichen Zollsatz als Strafe (Art. 177). Hat der Antragsteller die Klassifikation zu seinem Vorteil niedriger beantragt, so muß er das Doppelte der Differenz zwischen dem von ihm beantragten und dem wirklichen Zollsatz als Strafe zahlen (Art. 178). Wird die Ware einer anderen Tarifstelle gleicher Zollhöhe zugerechnet, so zahlt der Antragsteller 1 Prozent des Zolles als Strafe (Art. 179). Der Importeur kann den Zollstrafen dadurch entgehen, daß er die Angaben über Art, Wert, Gewicht und Tarifposition beim Verzollungsantrage unterläßt (Art. 149); er muß dann allerdings 10 Prozent Zuschlag zu dem von der Behörde ermittelten Zollsatz zahlen (Art. 148). Dieser Zuschlag wird bei Postpaketen nicht erhoben. Die Praxis führt dazu, daß bei Waren, die einem verhältnismäßig niedrigen Zoll unterliegen, oder deren Klassifikation nicht einwandfrei feststeht, von Importeuren und Zollagenten das Verfahren des Artikel 148 beantragt wird, weil es sich schließlich als das Billigste herausstellt. (flpstr)

Versendung zollpflichtiger Waren in Briefen nach Niederländisch-Indien. Die niederländisch-indische Postverwaltung läßt weder Briefe mit zollpflichtigem Inhalt noch Warenproben mit Handelswert nach Niederländisch-Indien zu. Sie führt jedoch eingehende Briefsendungen mit vermutlich zollpflichtigem Inhalt der Zollverwaltung vor und händigt sie gegen Zahlung der Zollgebühren und einer Postverzollungsgebühr von 25 cts. dem Empfänger aus, es sei denn, daß die vorgefundenen Gegenstände einfuhrverboten sind. Dabei werden zollpflichtige Sendungen, die mit der Gebühr für Warenproben freigemacht sind, mit der Nachgebühr für Briefe belegt. Die Vorschriften werden in neuester Zeit streng gehandhabt. Wenn daher beim Absender Zweifel bestehen, ob eine Mustersendung Handelswert besitzt und ob sie zollpflichtig ist, empfiehlt es sich gegenwärtig nicht, sie gegen die Warenprobengebühr zu versenden; es wird vorzuziehen sein, sie mit der Paketpost oder als geschlossenen Brief zu verschicken, um den Geschäftsfreunden Unkosten und Aerger zu ersparen. Unter Mustern versteht die genannte Postverwaltung nur: „Muster oder Abschnitte von Kaufwaren und Modelle, die an sich keinen Handelswert haben und ausschließlich dazu dienen sollen, über die Ware oder die Sorte urteilen zu können". (flpstr)

Das Geheimnis des geschäftlichen Erfolges

ist nicht schwer zu ergründen. Sorgen Sie nur unablässig dafür, daß der große Kreis Ihrer Abnehmer sich Ihrer immer erinnert und bei jedem Bedarf sich an Sie wendet. Das erreichen Sie unbedingt durch ein regelmäßiges Angebot im weitverbreiteten, wirklich beachteten Fachblatt. Seit nunmehr 41 Jahren ist die „Gummi-Zeitung" das weitverbreitete Organ des einschlägigen Handels. Mehrere Tausende von guten Dauerabnehmern (Händler der Gummi-, Asbest- und Celluloid-Industrie sowie verwandter Fabrikationsgebiete) lesen unser Blatt und benutzen es als Bezugsquellennachweis.

Feinster
Echter Zinnober
(in jedem gewünschten Farbton)
ARTHUR K. LANGE, HAMBURG 8
Alleinverkauf für:
Whiffen & Sons, Ltd., Incorporating George Atkinson & Co. Aldersgate Chemical Works LONDON
TRADE MARK. Established 1654.
472/I

Holz-Massenartikel jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle, Olbernhau i. Sa.-G.

Ernorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch 64
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Gummimäntel
Marke
„FRANKON"
Erste und älteste Bezugsquelle:
FRANKENBURG & CO.
G. M. B. H.
HAMBURG 6
Schanzenstr. 75/77 „Tritonhaus"
Wer die Erfindung, die
„B—V" D. R. P.
noch nicht kennt, führe sie, im eig. Interesse, sofort ein.
Mustermäntel stehen zur Verfüg. gegen Aufgabe von Referenzen.
310

In der Celluloidwaren-Fabrikation
werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:
Cellulose-Ester-Lacke
Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen
Einkauf — Verkauf 1804
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 **„Philos"** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Zur Frage der Fristversäumung bei Einlegung einer Rechtsbeschwerde in Steuerangelegenheiten.

rd. In einer Steuersache hatte der Steuerpflichtige am Tage des Ablaufs der Frist für die Einlegung der Rechtsbeschwerde nachmittags um 5½ Uhr dem Pförtner des Finanzamtes seinen Schriftsatz übergeben, den dieser am nächsten Tage dem zuständigen Beamten vorlegte, da die Dienststunden des Finanzamtes um 4 Uhr nachmittags abliefen. Infolgedessen wurde die Beschwerde vom Finanzgericht wegen Fristversäumnis abgewiesen. In dem Bescheide der Behörde war ausgeführt worden, wenn der Beschwerdeführer dem Pförtner auch erklärt habe, es handle sich um eine Fristsache, so treffe ihn trotzdem ein Verschulden, weil er die Rechtsbeschwerde erst am letzten Fristtage eingereicht habe. Der Reichsfinanzhof hat jedoch dahin entschieden, daß die Beschwerde als fristzeitig eingereicht zu gelten habe. Das Finanzgericht überspanne den Rechtsbegriff des Verschuldens, wenn es dem Beschwerdeführer lediglich deshalb ein Verschulden zur Last legt, weil er mit der Rechtsmitteleinlegung bis zum letzten Fristtage gewartet habe. Es sei nicht ersichtlich, daß der Beschwerdeführer wußte oder wissen mußte, daß die Dienststunden des Finanzamtes schon um 4 Uhr nachmittags ablaufen. Jedenfalls ist zu berücksichtigen, daß der Beamte das Schriftstück annahm, wiewohl ihm erklärt wurde, daß es sich um eine Fristsache handle. Der Ueberbringer durfte daher annehmen, daß es in die rechten Hände gelangt sei, oder daß es wenigstens noch an demselben Tage dem zuständigen Beamten vorgelegt werden würde. Hätte der Pförtner die Annahme abgelehnt, oder hätte er erklärt, daß er das Schriftstück nicht mehr einem zuständigen Beamten vorlegen könne, so darf angenommen werden, daß der Beschwerdeführer die Uebermittlung des Schriftstückes an einen zuständigen Beamten auf einem anderen Wege veranlaßt hätte. (Reichsfinanzhof, 4. März 1927. II. A. 597, 26). (flpstr)

* * *

Versäumung der Frist für Einlegung einer Rechtsbeschwerde infolge mangelhafter Einrichtungen der Behörde.

rd. Ein Steuerpflichtiger hatte gegen ein Urteil des Finanzgerichts rechtzeitig durch eingeschriebenen Brief Rechtsbeschwerde eingelegt. Der Brief befand sich auch am Vormittag des Tages, an dem die Frist ablief, bei dem Postamt der Behörde, an die er gerichtet war. Der Beamte, der die Postsachen der Behörde abholte, was nur einmal an jedem Tage geschah, war zur Empfangsbescheinigung derartiger Briefe jedoch nicht ermächtigt; er überbrachte daher den Postablieferungsschein dem zuständigen Beamten seiner Behörde, dieser unterschrieb den Schein und auf diese Weise gelangte die Rechtsbeschwerde nicht mehr innerhalb der gesetzmäßigen Frist in die Hände der Behörde. Die Rechtsbeschwerde war infolgedessen wegen Fristversäumnis verworfen worden, indessen hat der Reichsfinanzhof dahin entschieden, daß den Steuerpflichtigen an der Versäumung der Frist keine Schuld treffe und ihm infolgedessen Nachsicht zu gewähren sei. Der fragliche Brief, so heißt es in den Gründen, war zur rechten Zeit an Ort und Stelle und würde als gewöhnlicher Brief innerhalb der vorgeschriebenen Frist an die Behörde gelangt sein. Der Steuerpflichtige kann aber nicht darunter leiden, daß die Behörde eingeschriebene Postsendungen abholen läßt und ihre diesbezüglichen Einrichtungen so getroffen sind, daß die rechtzeitig eingehenden Sendungen verspätet zur Vorlegung kommen. Wenn das zur Wahrung der Frist dienende Schriftstück innerhalb der Frist zur Abholung bereit lag, so daß die Möglichkeit zur Abholung bestand, die empfangende Behörde aber von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch machte, so beruht der verspätete Eingang des Schriftstückes nicht auf einem Verschulden des Absenders. (Reichsfinanzhof, 22. April 1927. Ia. 303, 26). (flp)

* * *

Wann ist von den Frachtkosten Umsatzsteuer zu entrichten?

rd. Bekanntlich schreibt das Umsatzsteuergesetz in § 8, Abs. 5 vor, daß Beträge, die vom Leistungsverpflichteten für die Beförderung der Gegenstände in Rechnung gestellt werden, insoweit nicht als Teile des Entgeltes anzusehen seien, als durch sie die Auslagen des Leistungsverpflichteten für die Beförderung ersetzt werden. In einem dem Reichsfinanzhof zur Entscheidung unterbreiteten Falle weigerte sich der Lieferant, von dem Teil des in Rechnung gestellten Betrages Umsatzsteuer zu entrichten, der nach seiner Behauptung für die Versendung des Gutes bar verauslagt worden war, indem er sich darauf berief, daß diese Kosten aus dem Frachtbrief leicht ersichtlich seien. Der Reichsfinanzhof hat jedoch die Anschauung des Beschwerdeführers nicht gebilligt, sondern dahin entschieden, daß von dem gesamten Rechnungsbetrage Umsatzsteuer zu zahlen sei. Die Voraussetzungen für die Steuerbefreiung wären nur gegeben, so heißt es in den Gründen, wenn auf der Rechnung der Gesamtpreis in einer dem Empfänger erkennbaren Weise in Nettowarenpreis und in Versendungskosten zerlegt wurde. Allerdings kann der Empfänger aus den Bahntarifen und im Einzelfalle aus dem Frachtbrief ersehen, welche Frachtauslagen der Lieferer gehabt hat. Er kann daraus aber nicht ersehen, mit welchem Betrage der Lieferer die Frachtkosten in den Gesamtwarenpreis einkalkuliert. hat Das Gesetz befreit die nachweisbaren Frachtauslagen nicht schlechthin, sondern nur die in Rechnung gestellten Frachtauslagen, und zwar nur dann, wenn die in Rechnung gestellten Versendungskosten nicht höher sind als die wirklich erwachsenen Versendungskosten. Der Lieferer darf an den Versendungskosten keinen Gewinn haben, wenn er nicht die Vergünstigung des § 8 Abs. 5 verlieren will. Da in dem zur Entscheidung stehenden Falle eine Zerlegung des Gesamtpreises in den Nettopreis und in die Versendungskosten nicht erkennbar ist, so hat der Lieferant keinen Anspruch auf die von ihm gewünschte Vergünstigung. (Reichsfinanzhof, 17. Juni 1927. V. A. 244, 27). (flpstr)

Gewebe für die Gummi-Industrie

327 liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

1 9 2 8

wird man am Strande
mit besonderer Vorliebe

„Elbit"-Badeschuhe

tragen.
Unsere Kollektion enthält
Schlager. Muster auf Wunsch

53

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Vergleichsweiser Verzicht des Gläubigers auf Mehrforderung schließt nicht ohne weiteres den Aufwertungsanspruch aus.

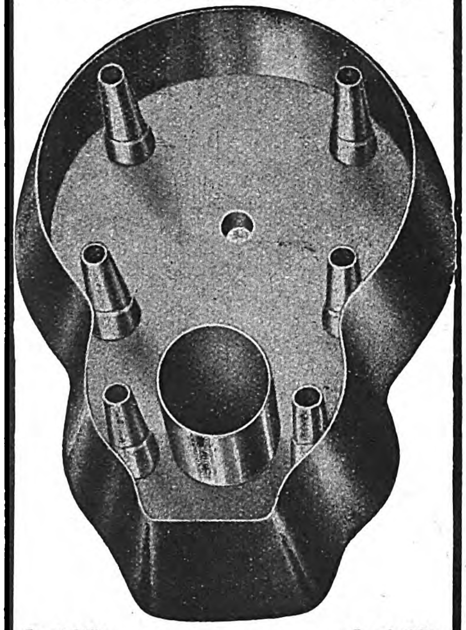
sk. Der Architekt K. in B. hatte im Jahre 1916 Kostenanschläge und Entwürfe für die Hochbauten und gärtnerischen Anlagen zu der Friedhofsanlage auf dem Gelände des Preußischen Staates in B. angefertigt. Im August liquidierte K. 13 980 M, konnte aber keine Zahlung erlangen. Sein im April 1920 angestrengter Prozeß endete mit einem Vergleich dahin, daß er als Ausgleich 7000 M erhielt und auf Mehrforderung verzichtete. Im gegenwärtigen, im April 1926 erhobenen Rechtsstreit verlangt er Aufwertung seiner Werklohnforderung in Höhe von 4100 RM. Landgericht Berlin und Kammergericht wiesen die Klage ab, wogegen das Reichsgericht das Berufungsurteil aufhob und die Sache an die Vorinstanz zurückverwies. Aus den Entscheidungsgründen der Höchsten Instanz ist folgendes hervorzuheben: Aus der subjektiven Einstellung der Parteien bei Vergleichsabschluß und aus dem Verzicht des Klägers auf Mehrforderung kann keineswegs unter allen Umständen ein Verzicht auf den Aufwertungsanspruch hergeleitet werden, auf den letzten Endes die Ausführungen des Vorderrichters hinzielen. Es bedurfte schon ganz besonderer Umstände, aus denen ein solcher Verzichtswille zu folgern wäre. Solche Umstände hat das Berufungsgericht nicht festgestellt. Vor allem aber könnte von einem Verzicht nur dann die Rede sein, wenn der Kläger sich zurzeit des Vergleichsabschlusses mindestens der Möglichkeit eines Aufwertungsanspruchs bewußt gewesen wäre. Auf Ansprüche, die man nicht kennt, deren Möglichkeit man sich nicht einmal vorstellt, kann man nicht verzichten. Nun steht aber fest, daß man nach den bis zum Abschluß des Vergleichs geltenden Anschauungen des Verkehrs und nach dem damaligen Stande der Rechtsprechung an dem Grundsatze Mark gleich Mark noch festgehalten hat, daß also damals die Parteien mit einem Aufwertungsanspruch gar nicht gerechnet haben und nicht rechnen konnten. Der erkennende Senat schließt sich aber auch der Auffassung des V. Zivilsenats an, daß vor dem bekannten Urteil vom 28. November 1923 (RGZ. Bd. 107, S. 78) die Aufwertung nicht nur fast ausnahmslos in der Rechtslehre, sondern auch in der Rechtsprechung abgelehnt wurde, und daß auch die Reichsregierung noch darüber hinaus zunächst den Standpunkt vertreten hat, daß eine Aufwertung unmöglich sei. Das gilt jedenfalls für Januar 1923. Es liegt daher, wenn nicht aus besonderen Umständen ein anderes sich ergibt, ganz fern, daß die Parteien auch einen möglichen Aufwertungsanspruch in ihrem Vergleich haben einbeziehen wollen. Mangels solcher Umstände ist vielmehr anzunehmen, daß sie sich nur über die Papiermarkforderung vergleichen wollten und verglichen haben, wobei der Kläger des Glaubens war, daß mit der Zahlung der 7000 PM. seine Forderung vollständig ausgeglichen wäre. In Wirklichkeit war aber die Zahlung von 7000 PM. im damaligen Goldwerte von zirka 1,30 GM. eine unvollständige Erfüllung im Rahmen des Vergleichs. Der Kläger hat dann also Anspruch auf Nachforderung gemäß § 363 BGB. Nicht zu billigen ist es schließlich, wenn der Berufungsrichter meint, die rechtsähnliche Anwendung der Lehre über die Wirkung der Rechtskraft der Papiermarkurteile sei auf Vergleiche nicht angängig. Wie der Richter zu einer Zeit, als noch allgemein der Grundsatz Mark gleich Mark galt, der Meinung und des Willens war, über den ganzen Klageanspruch zu urteilen, in Wirklichkeit aber nur über einen Teil erkannt hat, so war es auch bei den Vergleichen aus jener Zeit, mit denen ein Prozeß beendet wurde. (21. Sept. 1927. VI 208/27.) (flp)

* * *

Verspätete Anfechtung des Austritts eines Kartellmitgliedes durch das Kartell.

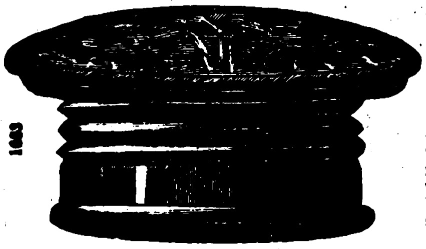
rd. Nach § 8 der Kartellverordnung kann jeder Beteiligte Verträge oder Beschlüsse fristlos kündigen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. — Darüber, ob die Kündigung zulässig war, entscheidet im Streitfalle das Kartellgericht auf Antrag eines Beteiligten. Der Antrag ist binnen zwei Wochen nach Zugang der Kündigung zu stellen. Wird der Antrag nicht innerhalb dieser Frist gestellt, so gilt die Kündigung als wirksam erfolgt. Nach dem Statut eines Kartells ist dieses verpflichtet, entsprechend seinem Bedarf den Gesellschaftern ihre Erzeugnisse abzunehmen, ohne daß den Gesellschaftern ein Recht auf Abnahme zusteht. Ein Kartellangehöriger verkaufte nun außerhalb des Verbandes unter Verbandspreis, und als er deswegen vom Kartell zur Rede gestellt wurde, erklärte er sofort mündlich seinen Austritt aus dem Verband, indem er behauptete, ihm würden zu wenig Lieferungsaufträge durch den Verband erteilt, und er würde durch den Verband wirtschaftlich geschädigt. Am 11. Juni erschien der Kartellangehörige im Verbandsbureau, um abzurechnen, und bei dieser Gelegenheit erklärte er dem Geschäftsführer nochmals mündlich, er trete aus dem Verbande aus, worauf der Geschäftsführer erwiderte, er solle seinen Austritt doch nochmals schriftlich bestätigen. Das tat der Kartellangehörige auch mit Schreiben vom 20. Juni. — Am 28. Juni rief der Verband das Kartellgericht an und stellte den Antrag, die Kündigung für unzulässig zu erklären. Ohne auf die Sache selbst einzugehen, hat das Kartellgericht die Anfechtung der Künidgung als verspätet erachtet und demgemäß die

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



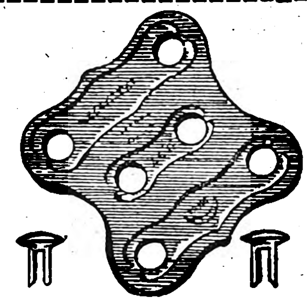
Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

F. Griess & Co., LEIPZIG
Elisenstr. 74-76.
Fabrik technischer Metallwaren.

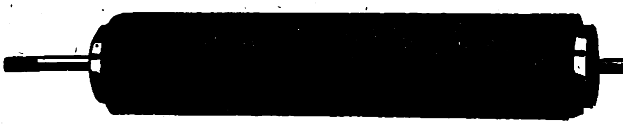


Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, Wärmflaschenverschlüsse u. Schlaucholiven dazu, Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile, kompl. Autokühler-Verschraubungen, sowie sämtl. Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.
1663

Extraweich
3 Sorten
ferner: 56
waschbare
Damenbinden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 13/15 (im Deutschen Haus)



Riemenverbinder
„CRESCENT"
garantiert absolute Betriebssicherheit:
Vehring & Dung
1850 **Köln**
Patentiert in allen Kulturstaaten



Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25,
Alexanderstraße 10
Tel.-Adr.: Riebengummi :: Fernsprecher: Humboldt 500
Altgummi, Rohgummi
Regenerate 536
Offerten und Anfragen stets erwünscht.

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Digitized by Google

Kündigung des Mitgliedes für wirksam erklärt. Zu Unrecht berufe sich der Verband darauf, daß das Kündigungsschreiben des Kartellangehörigen, das vom 20. Juni datiert ist, erst am 21. Juni beim Verbande eingegangen sei, so daß am 28. Juni die zweiwöchige Frist für die Anfechtung noch nicht abgelaufen war. — Der Gegner hat ordnungsgemäß bereits spätestens am 11. Juni gekündigt. Aus dem von dem Geschäftsführer des Verbandes geführten Protokollbuch geht klar hervor, daß der Kartellangehörige am 11. Juni im Bureau des Kartells seinen Austritt erklärt hat. Das Gesetz schreibt keineswegs vor, daß nur die schriftliche Kündigung gelten solle, und das Schreiben des Kartellmitgliedes enthält auch nur die ausdrückliche Bezugnahme auf die bereits vorher mündlich und rechtswirksam erklärte Kündigung, die der Schreiber lediglich bezüglich der Gründe näher erörtert. Der vom Verbande gestellte Antrag, die am 11. Juni erfolgte Kündigung für unzulässig zu erklären, hätte daher spätestens am 25. Juni gestellt werden müssen. Die Stellung des Antrages am 28. Juni war verspätet. (Kartellger., 31. III. 27. K. 257. 26. Br.) (flpstr)

* * *

Das weiße Kreuz auf rotem Grunde zum Freizeichen erklärt!

Wie uns aus Kreisen der Patentanwaltschaft mitgeteilt wird, hat das Reichspatentamt am 12. August 1927 eine Entscheidung gefällt, in der der Freizeichencharakter des weißen Kreuzes auf rotem Grunde festgelegt wird. Nach einleitenden Bemerkungen wird in der Entscheidung ausgeführt, es sei allerorts bekannt, daß nachdem das rote Balkenkreuz durch das Gesetz zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens vom 22. März 1902 dem allgemeinen, damals weit verbreiteten Gebrauch entzogen worden war, von allen betroffenen Stellen, d. i. vor allen Dingen denen des Medizinal- und Drogenfaches, im weitesten Sinne als ein Ersatz das Balkenkreuz in irgendeiner anderen Farbe und auf irgendeinem Untergrund gewählt wurde. Bevorzugt wurde im allgemeinen das weiße Kreuz auf rotem Grunde, obwohl es Schweizer Hoheitszeichen ist und aus diesem Grunde eigentlich gemäß § 4, 2 sich der Eintragung als Warenzeichen entzieht. Aber abgesehen davon kann das angewendete Zeichen aus den vorher genannten Gründen in ständiger Praxis des Patentamtes dem freien Verkehr nicht entzogen werden, und zwar nicht nur hinsichtlich der pharmazeutischen und hygienischen Artikel aller Art und aller gesundheitlichen Zwecken dienenden Waren, sondern auch aller Waren, die im weitesten Sinne in dieses Gebiet fallen und z. B. in Drogengeschäften gehandelt werden und die durch das weiße Balkenkreuz auf rotem Grunde als gesundheitlichen Zwecken dienend aufgefaßt werden können.

* * *

Der Rangvorbehalt des Grundstückseigentümers.

sk. Die viel umstrittene Frage, ob die in § 7 des Aufwertungsgesetzes (Rangvorbehalt des Eigentümers) dem Grundstücksbesitzer gewährte Befugnis nur solchen Rechten vorgeht, die zurzeit des Inkrafttretens des Aufwertungsgesetzes bereits eingetragen waren oder nach dessen Vorschriften wieder einzutragen sind, hat jüngst das Reichsgericht bejaht und damit die Möglichkeit ausgeschlossen, daß die dem Eigentümer gewährte Befugnis auch solchen Rechten gegenüber Platz greift, die erst nach dem Inkrafttreten des Aufwertungsgesetzes entstanden sind. Die grundsätzlichen Entscheidungsgründe der Höchsten Instanz lassen sich wie folgt zusammenfassen: Nach dem Wortlaute des Gesetzes ist es keineswegs ausgeschlossen, liegt vielmehr nahe, unter „nachgehenden Rechten", denen gegenüber die Eigentümerbefugnis den Vorrang genießen soll, nur solche zu verstehen, die bereits beim Inkrafttreten des Gesetzes zu Recht bestanden, sei es, daß sie noch eingetragen waren oder nach den Vorschriften des Gesetzes kraft Vorbehalts oder Rückwirkung wieder einzutragen sind. Gegen diese Auffassung läßt sich auch nicht § 7 Abs. 3 ins Feld führen. Denn wenn dort bestimmt ist, daß die Befugnis des Eigentümers, an der vorbehaltenen Rangstelle eine Hypothek oder Grundschuld eintragen zu lassen, auch so lange diese Befugnis nicht eingetragen ist, dadurch nicht berührt wird, daß ein im Range nachgehendes Recht von einem Dritten erworben ist, so war diese Vorschrift auch von dem hier vertretenen Standpunkte aus zur Verwendung der Beeinträchtigung der Eigentümerbefugnis durch die Vorschriften über den öffentlichen Glauben des Grundbuchs erforderlich, da diese sonst in Fällen hätten Platz greifen können, in denen vor dem Inkrafttreten des Gesetzes entstandene Rechte nach dessen Inkrafttreten auf einen gutgläubigen Dritten übertragen worden sind. Diese Auffassung ist also mit dem Wortlaute des Gesetzes durchaus in Einklang zu bringen und sie hat, auch wenn man den Wortlaut für sich allein nicht für unzweideutig ansieht, auch innere Gründe für sich. Entscheidend für die hier vertretene Auffassung spricht dagegen der Zweck des Gesetzes. Denn dieser ging dahin, dem Eigentümer an kreditfähiger Stelle einen kreditfreien Platz einzuräumen. Diesem Bedürfnis wird aber Genüge getan, wenn ihm gegenüber den bei dem Inkrafttreten des Gesetzes bereits bestehenden Rechten die in § 7 vorbehaltene Befugnis eingeräumt wird. Hat er nach dem Inkrafttreten des Gesetzes Kredit aufgenommen, so kann nicht angenommen werden, daß ihm auch gegenüber einer für diesen Kredit bestellten Hypothek oder Grundschuld eine Rangstelle insoweit vorbehalten bleiben solle, als er nicht auf die Befugnis zur Einräumung eines Vorrangs ausdrücklich verzichtet hat. Denn diese Annahme würde in aller Regel dem mutmaßlichen Willen der Beteiligten zuwiderlaufen. Eine Befugnis des Eigentümers, an der ihm vorbehaltenen Rangstelle eine Hypothek oder Grundschuld eintragen zu lassen, würde daher mit Wirkung gegenüber nach dem Inkrafttreten des Gesetzes entstandenen Rechten nur dann angenommen werden können, wenn der Wille des Gesetzes, eine solche Befugnis einzuräumen, klar und unzweideutig ersichtlich wäre. Dies ist aber nicht der Fall. Sonach muß der Grundsatz aufgestellt werden, daß dem Rangvorbehalt für den Eigentümer nach § 7 Aufwertungsgesetz Wirkung nur gegenüber den zur Zeit des Inkrafttretens des Aufwertungsgesetzes eingetragenen und den nach dessen Vorschriften wieder einzutragenden Rechten zukommt. (V. B. 14/1927.) (flpstr)

POLACK
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart.
B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. • Lieferung nur an Händler. 380c

Magnesia usta u. carbonica
leicht und schwer 214a
seit vielen Jahren speziell hergestellt für die Gummi-Industrie
Lehmann & Voss, Chemische Fabrik, Hamburg 1

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Die höhere Gehaltsgruppeneinreihung eines Angestellten vor Erreichung des tariflich bestimmten Lebensalters kann nur auf besondere Vereinbarung erfolgen.

sk. Der 26jährige Kläger war bei dem Beklagten als Buchhalter beschäftigt und erhielt nach dem maßgebenden Tarifvertrage für die Leipziger Metallindustrie vom 16. April 1924 (Gruppe III) ein Jahresgehalt von 3201 RM. Mit der Behauptung, daß er nach Gruppe IV, 8. Berufsjahr, hätte entlohnt, also für den genannten Zeitraum 4224 RM. hätte erhalten müssen, da er die Buchführung des Beklagten selbständig erledigt, auch die Bilanzen gezogen und den Firmeninhaber während dessen Abwesenheit vertreten habe, verlangte er von dem Beklagten die Nachzahlung des Unterschieds zwischen den Gehaltsätzen der beiden Gruppen in Höhe von 1023 RM. Während das Arbeitsgericht Leipzig der Klage stattgab, wies das Landesarbeitsgericht daselbst sie ab mit der Begründung, daß der Tarifvertrag die Einreihung in die Gehaltsgruppen nicht nur von der Art der übertragenen und übernommenen Tätigkeit abhängig mache, sondern auch von der Erreichung je eines bestimmten Lebensalters. Er gehe dabei offenbar von der Lebenserfahrung aus, daß zu jeder der in den vier Gehaltsgruppen in Frage kommenden Tätigkeitsarten eine gewisse geistige Reife und durch mehrjährige Ausführung derselben erlangte Uebung erforderlich sei, die der große Durchschnitt der in Betracht kommenden Personen nicht vor den angeführten Altersstufen erreiche. Für eine Bezahlung nach Gruppe IV müss[e] [a]ber der Kläger das 28. Lebensjahr überschritten haben. Zwar können jüngere Angestellte ausnahmsweise in die Gruppe IV eingereiht werden, jedoch müsse dies durch eine besondere Einzelvereinbarung erfolgen. Vorliegendenfalls habe der Kläger eine solche nicht behauptet. Die gegen dieses Urteil vom Kläger eingelegte Revision wurde vom Reichsarbeitsgericht, das sich im wesentlichen die Gründe der Vorinstanz zu eigen machte, zurückgewiesen. (6/27. 26. Oktober 1927.) (flpstr)

* * *

Versehen einer kaufmännischen Angestellten in der Buch- und Kassenführung können nicht immer als sofortiger Entlassungsgrund gelten.

sk. Die Klägerin war bei der X. Aktiengesellschaft in B. (Beklagten) als Direktionssekretärin angestellt gegen ein monatliches Gehalt von 400 bis 500 RM. und wurde auch mit Kassengeschäften betraut. Obwohl ihr Vertrag von Jahr zu Jahr lief, wurde sie am 2. September 1924 fristlos entlassen. Die Klägerin hielt diese Maßnahme für ungerechtfertigt und verlangte im Klagewege Zahlung eines Jahresgehalts. Während das Landgericht Berlin den Anspruch dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärte, gab das Kammergericht erst nach Leistung eines Eides der Klägerin, der im wesentlichen dahinging, daß sie von gewissen Fehlbeträgen der Kasse nichts für sich behalten habe, der Klage statt. Das Reichsgericht wies die Revision der Beklagten zurück mit folgenden Entscheidungsgründen: Der Berufungsrichter hat den Rechtsbegriff des wichtigen Kündigungsgrundes § 70 HGB. nicht verkannt. Das Urteil spricht nicht aus, daß Versehen einer kaufmännischen Angestellten in der Buch- und Kassenführung einen wichtigen Grund für die fristlose Entlassung der Angestellten nicht abgeben können; es verneint nur, daß die gegen die Klägerin festgestellten Versehen nach der besonderen Beschaffenheit des vorliegenden Falles, namentlich im Hinblick auf die vom Berufungsrichter hervorgehobenen Entschuldigungsgründe, geeignet seien, die Entlassung zu rechtfertigen. Das gleiche gilt von den Erwägungen, mit denen der Berufungsrichter es abgelehnt hat, die Betriebseinschränkung, auf die die Beklagte sich berufen hat, als ausreichenden Grund für die Rechtfertigung der fristlosen Entlassung anzuerkennen. Wie der erkennende Senat in dem Urteil vom 23. März 1926 III 321/25 dargelegt hat, trägt grundsätzlich der Geschäftsinhaber die wirtschaftliche Gefahr des Unternehmens; er ist nicht befugt, diese Gefahr dadurch auf seine Angestellten abzuwälzen, daß er diese fristlos entläßt, wenn die Geschäfte schlechter gehen und der wirtschaftliche Ertrag des Unternehmens gefährdet wird. Im vorliegenden Falle konnte die Beklagte sich schon deshalb nicht hierauf berufen, weil sie ungeachtet des Rückgangs der Geschäfte und der Einschränkung des Betriebs doch noch Verwendung für die Arbeitskraft der Klägerin gehabt hat. (23. September 1927. III 490/26.) (flpstr)

* * *

Kündigungsschutz auch für die vom Käufer eines Geschäftes übernommenen Angestellten.

sk. Bekanntlich hat das Kündigungsschutzgesetz vom 9. Juli 1926 das Kündigungsrecht der kaufmännischen Angestellten für diese günstiger gestaltet unter der Voraussetzung, daß der Betreffende eine mehrjährige, ununterbrochene Tätigkeit in ein und demselben Betriebe hinter sich hat. Es herrscht jedoch noch vielfach Streit über die Frage, ob im Falle des Verkaufs einer Firma bei gleichzeitiger Uebernahme der Angestellten durch den Erwerber die Beschäftigungsdauer unterbrochen wird. Ein jetzt bis vor das Reichsarbeitsgericht gelangter Prozeß, der sich eingehend mit dieser wichtigen Frage befaßt, ist daher für die interessierten Kreise von prinzipieller Bedeutung. Gegen Ende 1926 erwarb eine Handelsgesellschaft in Hamburg (Beklagte) zirka 95 Prozent der Geschäftsanteile einer G. m. b. H. daselbst, sowie 45 Läden, darunter den, in dem der Handlungsgehilfe K. (Kläger) bis dahin für die Verkäuferin über 5 Jahre tätig gewesen war und weiter für die Käuferin tätig blieb. Während erstere dem Kläger am 14. Dezember 1926 für den 31. März 1927 kündigte, wurde er am Tage vor der Kündigung von der Beklagten angestellt. Am 23. März 1927 kündigte ihm die Beklagte jedoch ebenfalls, und zwar für Ende April 1927. Diese Kündigung hielt der Kläger, in der Hauptsache im Hinblick auf § 2 des Kündigungsschutzgesetzes, für unberechtigt und verlangte daher Zahlung seines Gehalts für Mai und Juni 1927. Während das Kaufmannsgericht Hamburg die Klage abwies, gab ihr das Landesarbeitsgericht daselbst statt mit folgender Begründung: § 2 des KSchGes. sieht für

Formen für die gesamte Gummiwarenfabrikation

Ia porenfreien **Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren** usw. fertigt an 729

„ANNAHÜTTE“ G. m. b. H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL bestes **LEDERÖL**

Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der **TREIBRIEMEN**

Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12

55 **Vertreter gesucht!**

Knöpf- u. Schlupf-Windelhosen fabrizieren: 343

„INDO“ Gummiwaren, Leipzig-S. 3, Südstr. 80.

Großabnehmer u. Vertreter für einige Bezirke gesucht.

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden

erstklassige Qualität liefern 394

Merkel & Heyne, Erlau i. S.

Generalvertretung und Lager: ROBERT PETERS, Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

Patente - Amerika

Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen 484

W. B. Kahn Company, Inc. 342 Madison Avenue New York

Titan- und Milchglas-specula

kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151

Apparateböhm, Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Asbestbekleidung

Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.

fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen

M. G. Nolte, Berlin SW 68 132

Nahtl.- und Patentgummi-Waren, sowie Luftballons liefern in bekannter Güte

Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland 392

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Angestellte mit mehr als fünfjähriger Tätigkeit eine dreimonatige Kündigungsfrist auf Quartalsschluß vor. Das verkennt zwar auch die Beklagte nicht, sie bestreitet nur, daß hier Rechtsnachfolge im Sinne dieser Bestimmung vorliegt, indem sie auf die unstreitige Tatsache verweist, daß Kläger wohl bei der G. m. b. H., nicht aber bei der Beklagten 5 Jahre tätig gewesen ist. Der Begriff der Rechtsnachfolge ist jedoch nach der herrschenden Meinung weit zu fassen. Sie liegt schon dann vor, wenn der Betrieb, in dem der Angestellte tätig war, von einem neuen Arbeitgeber übernommen wird und dieser den Arbeitnehmer in demselben Betriebe weiterbeschäftigt. Dann ist eben bezüglich dieses Betriebes und bezüglich des Arbeitgeberverhältnisses Rechtsnachfolge gegeben, indem in ein und dasselbe Dienstverhältnis ein neuer Arbeitgeber eintritt. Wenn sonach das KSchGes. Platz greift, so gilt hier bezüglich der Kündigung des Klägers die Kündigungsfrist des § 2, einerlei, ob die Beklagte mit dem Kläger etwas anderes vereinbarte. Die am 23. März 1927 von seiten der Beklagten ausgesprochene Kündigung ist daher auf den 30. Juni 1927 wirksam. Denn wenn Rechtsnachfolge vorliegt, so ist es ganz gleichgültig, ob der Rechtsnachfolger erklärt, er stelle den Angestellten nicht als Rechtsnachfolger, sondern auf Grund selbständigen neuen Vertrags an. Auf solche Weise kann das KSchGes. nicht umgangen werden; wenn das möglich wäre, so würde bald jeder neue Erwerber eines Geschäfts so klug sein, diesen Weg zu gehen, und die betreffende Bestimmung des KSchGes. hätte gar nicht erlassen zu werden brauchen. Hiergegen legte die Beklagte Revision beim Reichsarbeitsgericht ein, die jedoch keinen Erfolg hatte. Die reichsarbeitsgerichtlichen Entscheidungsgründe: Die Entscheidung hängt im wesentlichen davon ab, ob die Beklagte im Sinne des § 2 des KSchGes. Rechtsnachfolgerin der früheren Betriebsinhaberin war. Nach dem Zwecke des Gesetzes, Angestellte mit längerer Betriebszugehörigkeit zu schützen, kann der Begriff der Rechtsnachfolge hier nicht im engeren juristischen Sinne verstanden werden. Es kommt vielmehr nur darauf an, ob der Betrieb der früheren Inhaberin, wenigstens im wesentlichen, gleichviel auf welcher rechtlichen Grundlage, auf die Beklagte übergegangen ist. Das trifft nach den vom Berufungsgericht festgestellten Tatsachen hier zu. (1/27. 26. Oktober 1927.) (flpstr)

* * *

Höhe des Streitwerts der Kündigungseinspruchsklage.

K. E. Das Arbeitsgericht hat gemäß § 3 ZPO. den Wert des Streitgegenstandes nach freiem Ermessen festzusetzen. Was Gegenstand des Streites ist, richtet sich nach dem in dem Klageantrage enthaltenen Begehren des Klägers, ohne Rücksicht auf die wirtschaftliche Bedeutung, die der Kläger dem Antrage beimißt. Hier hatte der Kläger zunächst beantragt, seinen Einspruch gegen die Kündigung für berechtigt zu erklären und für den Fall, daß die Beklagte die Weiterbeschäftigung ablehnen würde, die Beklagte zur Zahlung der genannten Geldsumme zu verurteilen. Es handelt sich also um eine alternative Klage, mit der begehrt wird, die Beklagte solle verurteilt werden, nach ihrer Wahl entweder den Kläger weiter zu beschäftigen oder ihm eine Entschädigung zu zahlen. Bei solchen Klagen, bei denen der Beklagte die Wahl hat, ist aber für den Streitwert nicht die höhere, sondern die geringwertigere Alternative entscheidend (Reichsgericht Band 55, S. 81). Die geringwertigere Alternative ist aber im vorliegenden Falle die Weiterbeschäftigung des Klägers. Das Arbeitsgericht war daher nicht genötigt, ja nicht einmal berechtigt, den Streitwert nach dem Zahlungsantrage festzusetzen. Es mußte vielmehr den Wert der ersten Alternative nach freiem Ermessen bestimmen und hat dies auch getan. Wenn es dabei auf einen Wert gekommen ist, der unterhalb der Berufungsgrenze liegt, so liegt darin kein Verstoß gegen irgendwelche Vorschriften oder anerkannte Rechtsgrundsätze. (Landesarbeitsgericht Altona, 29. August 1927. J. 2/27.) (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Lichtnetz-Empfänger (Netzanschluß-Empfänger). Von Dr. Eugen Nesper. Mit 84 Abbildungen. Broschiert 3,50 RM., in Halbleinen 4,80 RM. Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

In dem Buche wird zum ersten Male nicht nur der allgemeine Fragenkomplex, der sich für den Außenstehenden an die Lichtnetz-Empfänger anreiht, angeschnitten, sondern es erhält auch jeder Leser des populär geschriebenen Buches eine vollkommen abgeschlossene Vorstellung aller der Vorgänge, Einzelteile und des Zusammenbaues, die für Lichtnetz-Empfänger in Betracht kommen bzw. zu berücksichtigen sind. Es werden in dem Buch u. a. die Eigentümlichkeiten und Schwierigkeiten des Licht-Empfängers sowie deren restlose Behebung besprochen, alle Einzelteile, die zu den Empfängern gehören, beschrieben und abgebildet. Besonders eingehend wird der in jedem Lichtnetz-Empfänger vorhandene Netzanschlußteil einschließlich Reinigungsvorrichtungen sowie auch der Empfangsteil für die mannigfaltigen Ausführungen an Hand von zahlreichen Abbildungen

Neu! Neu!

SPIEL- & SPORT-BIBLIOTHEK DES UNION-VERLAGS

Die Leichtathletik in Film und Zeitlupe

Von J. Sparbier und Henry Schumacher

1. Teil: Der Lauf in Film und Zeitlupe Mit 112 Abb. auf 8 Tafeln / 18 S. Text / Kart. Rm. 2.50

2. Teil: Stoß u. Wurf in Film u. Zeitlupe Mit 125 Abb. auf 8 Tafeln / 17 S. Text / Kart. Rm. 2.50

3. Teil: Der Sprung in Film u. Zeitlupe Mit 168 Abb. auf 12 Tafeln / 16 S. Text / Kart. Rm. 3.—

Ein völlig neuartiges und außerordentlich wertvolles Hilfsmittel für den Freund der Leichtathletik. Für jede wichtige Übung und viele Einzelmomente, wie Start und dergleichen, sind hier aus Hunderten von Aufnahmen Streifen von je zirka 15 Bildern zusammengestellt, welche jeden Fortschritt der Bewegung klar veranschaulichen.

Vollständiges illustriertes Verzeichnis unserer Spiel- und Sport-Bibliothek (bisher ca. 30 Bände) kostenfrei

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

Alleinige Hersteller: Gulmier & Hirsch, Essen / H. Hohendahl, Gummi- u. Asbest G. m. b. H., Essen
Hans Meiswinkel G. m. b. H., Essen

297

214

Eines nach dem anderen von den Groß-Gummiwerken geht zur Vulkanisation bei **125½° C.**

über, verwendet daher als Beschleuniger **CAPTAX,** verhindert damit Ueberheizungen, Verfärbungen und kann erhebliche Mengen von Regenerat einmischen, viel Energie sparen u. überlegene Qualitäten herstellen.

Verkauf nach allen Ländern außer U.S.A., England u. Frankreich.

LEHMANN & VOSS HAMBURG 1.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

für jedermann verständlich behandelt. Wir können unseren Lesern die Anschaffung des auf gutem Papier gedruckten und in dauerhaftem Leinen gebundenen Werkes auf das wärmste empfehlen. (flp)

228 Werbebriefe. In Original-Reproduktionen aus dem 5. Wettbewerb der Zeitschrift „Organisator" nebst einer Einleitung über den Entwurf von Werbebriefen. 238 Seiten, kartoniert 5,40 RM. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Die Zeitschrift „Organisator" hat nach Abschluß ihres 5. Wettbewerbes 228 der besten dieser Briefe wiederum in einem Bande veröffentlicht. Auch das Ergebnis dieses Wettbewerbs läßt eine Fülle neuer Gedanken erkennen. Firmen der verschiedensten Geschäftszweige sind hierin mit getreuen Wiedergaben ihrer Werbebriefe vertreten. Neben der sprachlichen Anregung und der Ideenfülle bietet dieser Band jedem Propagandatreibenden wirkungsvolle Vorbilder für die Ausgestaltung seiner eigenen Werbebriefe. Jeder, der sich für neuzeitliche Werbeformen interessiert, wird in dieser Sammlung eine Fundgrube praktischer Erfahrungen von fortschrittlichen und erfolgreichen Firmen antreffen.

C. Opitz, Kontor-Wandkarte von Deutschland, Oesterreich, der Tschechoslowakei nebst allen Grenzgebieten. Maßstab 1:800 000, 7farbiges Flächenkolorit, Größe 135×165 cm. Verlag J. J. Arnd, Leipzig C 1, Salomonstraße 10. Preis unaufgezogen 12 RM, auf Landkartenpapier aufgezogen mit Stäben 16 RM.; auf Leinwand mit Stäben 20 RM.

Die Karte ist eine geographische Musterleistung, trotz reicher Beschriftung ist sie klar und übersichtlich. Sie bringt alle Eisenbahnlinien mit genauer Bezeichnung der Bahnhöfe, Post- und Autobuslinien, Dampferlinien, Flüsse und Kanäle. Ein großer Vorzug der Karte ist, daß sie auch die Nachbarländer Deutschlands ausführlich darstellt und dadurch einen klaren Vergleich ermöglicht zwischen dem verkleinerten Deutschland und seinen teils treu gesinnten, teils böswilligen Nachbarn. — Die Benutzung der Karte wird erleichtert durch das ihr kostenlos beigegebene Ortsverzeichnis, das 300 Seiten umfaßt und 75 000 Ortsnamen in alphabetischer Folge aufzählt aus den im Titel der Karte genannten Ländern. Außerordentlich wertvoll ist das Ortsverzeichnis durch die Benennung der umgetauften Orte in zwei Sprachen. Allein dies Ortsverzeichnis macht die Anschaffung der Karte lohnend.

Postpaketzonenbuch (Fünfzonenbuch), bearbeitet von Postmeister Müller, Verlag: Post- und Ortsbuch-Verlag, Barmen-Nächstebreck.

Dieses praktische und sehr verdienstvolle Buch liegt in vier Spezialausgaben vor. Der Zweck des Buches ist, jedem Paketabsender durch bloßes Nachschlagen anzugeben, in welcher Paketzone der Bestimmungsort des Paketes liegt. Von den vier Ausgaben gelten drei für je acht Großstädte und die in ihrem Bezirk liegenden Postorte; sie nennen den in ihnen wohnenden Absendern für jeden Bestimmungsort die Entfernungszone. Jede Ausgabe kostet 3,50 RM. Der niedrige Preis sollte jedes Kontor zur Anschaffung des Buches veranlassen. Die vierte Ausgabe ist die allgemeine Ausgabe (Preis 4,50 RM.). Sie besteht aus einem Verzeichnis sämtlicher Postorte des Deutschen Reiches mit ihren Vierecknummern zur Ermittlung der Zonennummern. Zu deren Feststellung ist ein Zonenweiser erforderlich, der für jeden Postort besonders bearbeitet werden muß. Zur Lieferung des Zonenweisers (Preis 2 RM.) benötigt der Verlag eine Frist von 8 bis 14 Tagen. (f)

Kommentar zur Arbeitszeitverordnung. Ausführlich erläutert und eingeleitet von Dr. Heinz Potthoff. Sieben-Stäbe-Verlags- und Druckereigesellschaft m. b. H., Berlin-Zehlendorf. Preis 4 RM.

In dem vorliegenden Buch gibt der als Arbeitsrechtler bekannte Verfasser einen kurz gefaßten Kommentar über die Arbeitszeitverordnung vom 21. Dezember 1923. Er berücksichtigt dabei die in der Zwischenzeit ergangenen zahlreichen Entscheidungen auf Grund dieser Verordnung, so daß der Kommentar den neuesten Stand der Rechtsprechung darstellt. In einem Anhang sind die wichtigsten Verordnungen in puncto Regelung der Arbeitszeit, sowie die Ergänzungsverordnung, beigegeben. (fl)

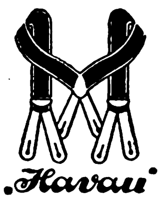
Die Entlassung. Richtlinien und Stichworte zum Entlassungsrecht des Arbeitgebers von Rechtsanwalt Dr. H. G. Schmaltz. 3. Auflage. 1927. Paul Conströms Verlagsanstalt und Druckerei. Hamburg 36. Preis 5 RM.

Das bereits früher besprochene Werk des bekannten Arbeitgebervertreters ist inzwischen in 3. vollständig umgearbeiteter Auflage erschienen. Es wird in der vorliegenden Form wieder in den Kreisen der Arbeitgeber die Beachtung finden, die bereits der 1. Auflage zuteil geworden ist. Durch die Anordnung des Textes in alphabetischer Reihenfolge ist ein rasches Nachschlagen ermöglicht. Wir können daher auch die neue Auflage unseren Lesern bestens empfehlen. (fl)

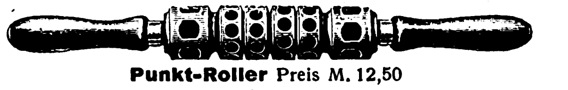
Warenkunde. Von Dr. Karl Hassack. Neubearbeitet von Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel. **Band 1:** Anorganische Waren, **Band 2:** Organische Waren. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig. Preis pro Band 1,50 RM.

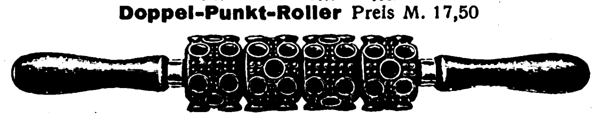
In dem vorliegenden Werk gibt der Verfasser eine wertvolle, kurz gefaßte Warenkunde. Daß das Werk bereits in 5 Auflagen erschienen ist, ist ein Zeichen seiner Brauchbarkeit. Besonders begrüßenswert ist die übersichtliche Zusammenstellung, die eine leichte Orientierung ermöglicht und für jede Ware die wichtigsten Eigenschaften, Herstellung und Verwendungszweck angibt. Dadurch kann man sich aus dem vorliegenden Werk nicht nur über die Ware selbst orientieren, sondern auch über die Industrien, in der die Waren als Roh- bzw. Hilfsstoffe Verwendung finden. **Band 1** umfaßt unter anorganischen Waren Metalle und Metallwaren, Schmucksteine, Bildhauersteine, Baustoffe, Schleif- und Glättemittel, Ton- und Glaswaren, Mineralfarben, Rohstoffe der chemischen Industrie, chemische Erzeugnisse, Brenn- und Leuchtstoffe. **Band 2** (organische Waren) führt auf Nahrungs- und Genußmittel, Oele, Fettwaren, Harze, Kautschuk, ferner Drogen, organische Farb- und Gerbstoffe, Holz, Faserstoffe und Erzeugnisse daraus, Erzeugnisse aus tierischer Haut und organische Drechslerrohstoffe. Beiden Bänden ist ein mit großer Sorgfalt ausgearbeitetes Sachregister beigegeben, das ein leichtes Nachschlagen ermöglicht. Das Buch wird auch in dieser neuen Auflage sich großer Beliebtheit erfreuen und sollte in keinem Betriebe fehlen. (f)

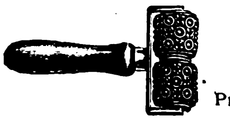
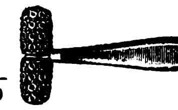
Fabrikation von
Celluloidartikeln
für jeden Bedarf
Spezialanfertigung
nach Zeichnungen und Modellen.
Schnellste Lieferung.
Billigste Berechnung.
Liebold & Israel
Dresden-Laubegast,
Hermannstädter Straße 16.
521

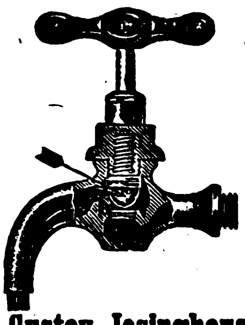

Hosenträger
aus Gummiband u. Vollgummi
M 4,50 bis 18,— pr. Dtzd.
und teurer. — Preisliste gratis u. franko. Ansichtsmuster bei Angabe der gewünschten Preislage. 246a
Havau Schutzmarke
H. Voigt, Fabrikation, Mannheim, Langstr. 89.

496
Schwabe & Co.
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.
Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Fergusonspekula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren u. s. w.

„Punkt-Roller"
Selbst-Massage-Apparate
25 Auslandspatente u. 5 D. R. P. angem.
D. R. G. M. Nr. 908 703, 955 422, 967 771.
Dr. med. Fritz Hirsch, Berlin, schreibt:
Gelegentlich von Untersuchungen, die in einem Berliner städtischen Krankenhause angestellt wurden und die Wirkung von Bädern auf das Hautgefäßsystem betrafen, wurde auch der Einfluß der Massage auf die Tätigkeit der Blutgefäße studiert. Es wurde dabei die überraschende Feststellung gemacht, daß der „Punkt-Roller" die Wirkung der Handmassage bei weitem übertraf. Mit Hilfe des Zeiss'schen Kapillarmikroskopes, welches eine direkte Beobachtung der Hautgefäße am lebenden Menschen ermöglicht, konnten wir uns davon überzeugen, daß die Strömungsgeschwindigkeit des Blutes in den Haargefäßen oder Kapillaren bedeutend beschleunigt und daß die Kapillaren stärker gefüllt waren. Damit ist also bewiesen, daß der „Punkt-Roller" das Blutgefäßsystem anregt und zu stärkerer Leistung veranlaßt und damit auch den Stoffwechsel energisch fördert.

231 k
Punkt-Roller Preis M. 12,50

Doppel-Punkt-Roller Preis M. 17,50

Doppel-Punkt-Roller mit auswechselbaren Saugnäpfchen. Preis M. 25,—

Biegsamer Knet-Roller (Besonders kräftige Wirkung) Preis M. 11,—
D. R. P. 444818

Kleiner Punkt-Roller Preis M. 8,50
Gesichts-Punkt-Roller Preis M. 5,— und M. 7,50

Therapeutische Anwendung: Rheumatismus, Gicht, Muskelkrämpfe, Fettleibigkeit, Kreislaufstörungen, Verstopfungen u. alle Stoffwechselkrankheiten.
L. M. Baginski, Fabrik orthopädischer Apparate, G. m. b. H.
Berlin-Pankow 64, Hiddenseestraße 10
Fernsprecher: Pankow 1705—1707 Postscheckkonto: Berlin 11 983

Halbkugelförmige 423
Gummi - Wasserhahnkegel

mit zugehörigen Fassung, an Stelle der bisher verwendeten Lederdichtungen
Glänzend bewährt!
Abgabe nur an Grossisten, Mindestmengen 1000 Stück.
Gustav Jesinghaus, Solingen 12.
Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

Eisen- u. Stahldrähte.
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.

Kieselgur **Wärmeschutzmassen Isolierschnüre** 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

riginal-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!

aige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Patent-gummimeister

mit vielseitigen Erfahrungen von norddeutscher Gummiwarenfabrik zum mögl. baldigen Eintritt gesucht.

Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und mögl. mit Bild erb. u. G S 6198 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Per sofort **lediger Facharbeiter** für Packungsflechterei und Asbestkautschuk gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften unter G N 6194 an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

Schweiz. Gummiwaren-Fabrik sucht: **tüchtigen Vorarbeiter** für die **Hartgummi-Abteilung** und ebenso für die **Abteilung „Nahtlose“ tüchtigen Taucher,** der mit dem Vulkanisieren und allen einschlägigen Arbeiten bestens vertraut ist. Offerten u. Chiffre G O 6195 an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

Technische Asbest- und Gummiwaren

Führende Fabrik sucht zur Bearbeitung der Konsumentenkundschaft best eingeführten, branchekundigen **REISENDEN** für das Gebiet des Freistaates Sachsen. Ausführl. Angeb. mit Lebensl., Lichtbild, Zeugnisabschr., Ref. u. Gehaltsanspr. erbet. unt. H C 6207 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Techn. Asbest- u. Gummiwaren

Für d. Korrespondenzabt. bedeut. Fabr. **erfahr. Kaufmann mit Branchekenntnissen** gesucht. Erford. Initiative, organisat. Befähigung, Gewandheit in der Erledigung einer umfangr. Korrespond. **Nur erste Kräfte** wollen ausführl. Angeb. mit Lebensl., Lichtbild, Zeugnisabschr. Refer. und Gehaltsanspr. richten unt. G I 6190 an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

Größeres industrielles Unternehmen des Auslandes sucht erste **Technische Kraft** möglichst mit kaufmännischer Vorbildung f. leitend. Stellung. Bewerb. unter G W 6202 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Altgummi.

Junger Mann, mit dem Ein- und Verkauf vertraut, **gesucht.** Offerten u. H M 6217 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Maschinenfabrik sucht erfahrenen, jüngeren **Konstrukteur** welcher mit dem Bau von **Gummi-Maschinen** völlig vertraut ist. Angeb. m. genauem Lebenslauf unter G K 6191 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

Großhdlg. in Fabrikbedarfsartikeln, Oelen und Fetten sucht zwei jüngere Herren (Süddeutsche) für Bureau u. Lager und event. Reise

Angebote mit Zeugnis-Abschr., Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter G V 6201 an die Gesch. der »Gi-Ztg.«

Absolut verläßlicher **Streichmeister für Spreading-Maschine** sofort gesucht für tschechoslovakisches Werk

Ausführliche Offerten erwünscht unter G H 6189 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Zum möglichst baldigen Antritt suche ich einen **unverheirateten, jüngeren Lageristen,** welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und genügende Kenntnisse der technischen Gummibranche und Automobilbereifungsindustrie besitzt.

Genannter muß auch in der Lage sein, etwas Korrespondenz selbständig mit erledigen zu können.

Angebote unter Nennung der Gehaltsansprüche erbitte ich unter Beifügung eines Lichtbildes.

6222 **Adolph Quentin, Halle a. S.,** Gummiwaren und Wringmaschinenfabrik.

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter **„Verschiedenes“**

Arbeiter(innen) für die Fabrikation von Luftballons mit Naht, mit sämtl. vorkommenden Arbeiten, wie Stanzen, Vulkanisieren, Färben vertraut, wollen sich schriftl. bewerben unter G L 6192 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

Wir suchen für unsere Technische Abteilung einen **tüchtigen jungen Mann,** firm in der technischen Gummiwaren- u. Packungsbranche, selbständiges Arbeiten, erforderlich. Zuschriften mit Gehaltsangabe und Lichtbild unter H. D. 6208 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«

Gesuchte Stellen

Walzenmeister sucht Stellung. Erfahren mit allen vorkommenden Arbeiten, bew. im Mischungswesen, speziell gründliche Kenntnisse der Gummischuhproduktion. Stütze des Betriebsleiters od. Doktors, tüchtiger Mitarbeiter. Angebote unt. G T 6199 an d. Gesch. der »Gummi-Zeitg.«

Gesuchte Stellen

Kaufmann

Mitte 30, früher Mitinhaber eines Engros- und Export-Geschäftes, über vorzügliche Branche-Kenntn. und Verbindung. nach den nord.-Länd. u. d. Balkan verfügend, Französ. in W. u. Schrift, gut Engl., flott. Dikt.-Korresp., **sucht** per bald passenden **Wirkungskreis.** Ia Zeugnisse. Gef. Zuschriften unter **H P 6221** an die »Gummi-Zeitung«.

Digitized by Google

Fachgruppe: Technische Asbest- und Gummiwaren, Industriebedarf!

Konsumenten- und Händlerfabriken, technische Großhandlungen, die für

eine jüngere Kraft

für Innendienst, Vollkaufmann, Führernatur, Ia Fachmann mit Reiseerfolg Interesse haben. Angeb. u. G Z 6203 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Korrespondent

auch in den übrigen Bureauarbeiten firm, 27 Jahre, seit drei Jahren bei hiesiger Filiale großer Gummiwarenfabrik tätig, **sucht per sofort geeignete Stellung.** Gef. Zuschriften erbeten unter H L 6215 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Nahtlos

Spezialist in der Herstellung sämtl. nahtl. Gummiwaren mit den neuesten Methoden vertraut, 25 Jahre im Fach, sucht per sofort andern Wirkungskreis. Uebernehme auch Neueinrichtung im In- und Ausland. Off. unter G R 6197 a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

INGENIEUR

langjähriger Spezialist auf dem gesamten Gebiet der nahtlosen Fabrikation sucht geeignete Stelle in Spezialfabrik im In- od. Ausland. Angebote u. H. K. 6214 a. d. Gesch. d. »Gi-Ztg.«

KAUFMANN

28 Jahre, mit der Branche aufs beste vertraut, in leitender Stellung im technischen Großhandel tätig gewesen, ca. 3 Jahre im rhein.-westf. Industriebezirk gereist, kaufmännisch durch und durch gebildet, seriös, angenehme Erscheinung mit guten Umgangsformen, sucht entsprechende Vakanz. Angeb. u. H. H. 6212 an d. Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Zielsicherer

versierter

FACHKAUFMANN

in ungek. Stellung, Anfang 30, große organisatorische Fähigkeiten, energisch, vollerfahren, repräsentative Erschein., bereits in leitender Position tätig, techn.-chirurg. Gummiwaren, Pneus, Asbest- u. Packungsbranche usw. sucht per 1. Januar 28 aussichtsreiche **Lebensstellung** Off. u. H. B. 6205 an die Gesch.-St. der »Gi-Ztg.«

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Gewöhnlich rote Abfälle, Lastwagenreifenabfälle, frei von Eisen und Hartgummi, in gr. Posten zu kaufen gesucht. Angebote unter G U 6200 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

Gummi-Kneter

Fabrikat Werner & Pfleiderer, gut erhalten. Ausführl. Preisangebote unter G M 6193 an die Geschäftsst. d. »Gummi-Ztg.«

zu kaufen gesucht

Gummi-Sohlen

u. **Gummi-Absätze,** zurückgesetzte Posten sowie Partie **kauft jedes Quantum.** Angebote unter A A 6004 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

ff. gem. Hartgummistaub

günstig laufend abzugeben.

Offerten unter **G G 6187** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Beinbeißringgarnituren

mit durchgehendem Ring,

Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe

Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung

liefert billigst und prompt 1991

Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik

Nürnberg 29.

(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

20000 Kilo 6005

Gummi-Absätze u. Sohlen

teils abgeschliff., teils m. Namen, in sämtl. Ausführung. u. Farben, erstkl. Qualität, werden billigst ausverkauft! Außerdem ständig groß. Lager in den altbekannten Qualitäts-Marken

Sawü- u. Beu-Hada

zu sehr günstigen Preisen. Anfragen erbittet **Josef Frauberg, Berlin O 27,** Schillingstr. 14

401 **Alt-Gummi**

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Zu kaufen gesucht:

5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander, 2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpressen

ev. auch komplette Einrichtung. Off. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg«.

Gelegenheitsangebot:

Fabrikneue Präzisionsapparate

Rollfilm-Kamera 6×9, m. Ia Optik u. sämtl. Zubehör i. Rindledertasche für . . . . RM. 165,—

Kamera □ 6,5×9, m. Unofokal 4,5 12, 3 Kassetten, i. Rindledertasche für . . . . RM. 170,—

Kamera □ 10×15, m. Perka-Optik 4,5/18, 3 Kassetten, i. Rindledertasche für . . . . . . RM. 230,—

gegen Kasse abzugeben.

Angeb. unter PK 1111 an die Gesch. dieses Blattes.

Kaufe u. verkaufe

alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Telephon: Neukölln 9051

Asbestgewebe

H. W. 12—1300 gr. p. qm ca. 10-30000 Meter **zu kaufen gesucht.** Off. erb. unter H A 6204 an die Gesch. d. »Gummi-Zeitunq«.

1 kippbares 6174

Rührwerk ca. 200 l, noch neu; **1 Gi.-Spritzmaschine** verkauft preiswert

C. E. MODES

Berlin-Neukölln

Partie 6216

Gummi-Absätze

insbesond. Herren-Größen in allen Ausführungen, verkauft

Joh. M. Körting & Söhne, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstr. 51

Formenmaterial

für Gleitsch.-Absätze u. m. Ledereinlage, 3 hydrl. Preßpumpen 1 W. & Pfl. 190 Liter Gummikneter Gk. 14. **verkauft preiswert**

C. E. Modes, Berlin-Neukölln 6003

1 doppelwandigen Vulkanisier-Kessel 3000×1650; 5 Atm. gut erh., verkft. billig.

C. E. Modes, Berlin-Neukölln 600

Gummi-Absätze

Partieware, fast fehlerfrei,

Damen-Nr. Mk. 0,95 per Kilo
Herren-Nr. „ 1,90 „ „

laufend abzugeben. Anfrag. erbeten unt. H N 6219 a. d. Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Zahlungen

erbitten wir auf Postscheckkonto

809

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin

Für Textiltreibriemen-Fabriken

eine mechanische Streck-Glätt-Meß- u. Aufwickel-Maschine 1000 mm Arbeitsbreite, Fabrik. Heinrich, tadellos erhalten, wegen Platzmangel äußerst günstig zu verkaufen. Angebote u. H. E. 6209 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Selbsttätig wirkende Bandtransportanlag[e]

vor und nach der Klöppelmaschine, b[ei] ca. 30 Meter Schlauchlänge, zu kauf[en] gesucht. Gef. Angebote unt. E V 614[.] a. d. Geschäftsst. d. »Gi.-Ztg.«

Verschiedenes

Export-Vertreter

in Hamburg, bei den Hamburger Exporteuren sehr gut eingeführt, **sucht noch eine leistungsfähige Asbest- und Gummiwarenfabrik für Export zu vertreten. Angebote** unt. **G B 6181** an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Von alt renommierter Firm[a]

Mitglied d. Deutschen Gummiball-Syndikat[s]

tücht. Vertreter gesu[cht]

für das Rheinland

zum Verkauf von Gummibällen und äh[n]lichen Artikeln. Derselbe muß in Spie[l]- und Gummiwarengeschäften gut eingefüh[rt] sein. Gef. Angebote unter **D P 6115** a[n] die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung

Consulting Engineer.

Erfahrener Fachmann, der sowohl die Versuche sowie deren Beendigung als die Fabrikation der **Neuigkeit,** der sogenannten **halbdurchgenähten Canvasschuhe mit aufvulkanisierter Gummisohle** bei den größten und angesehensten skandinavischen Gummifabriken geleitet hat, empfiehlt sich als ratgebender Ingenieur beim Einführen dieses ökonomischen Systems in den Gummifabriken. Zuschriften unt. H G 6211 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Porzellanformen

in saubersten Ausführung für Handschuhe aller Art liefert 509

Fernand Brüggemann, München 38, Romanstraße 55.

Digitized by Google

Vertreter
für alle größeren Plätze Deutschlands gesucht

die bei

Apotheken	Gummiwarengeschäften
Drogerien	Parfümerien
Bandagisten	Warenhäusern
Sanitätsgeschäften	Grossisten obig. Branchen u.
Miedergeschäften	Exporteuren

bestens eingeführt sind.

Es handelt sich um die Neu-Einführung eines patentierten hygienischen Konsum-Artikels ersten Ranges.

Angebote unter „Verkaufskanone 6139“ an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Hygienische Panzeretten
D. R. W. Z.

wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations-** u. **Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.
Hamburg 8, Bei den Mühren 66
Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg
Lieferung durch uns nur für den Export.

453

Gummi-Kaufmann

arbeitsfreudige Kraft, 40 Jahre alt, unverheiratet, **sucht gebildete Dame** im Alter bis 35 Jahre, welche langjährig im Gummieinzelhandel tätig gewesen und in der Lage ist, sich in absehbarer Zeit mit etwa 6—8 Mille, über welch gleichen Betrag auch Suchender verfügt, an Gummi-Fachgeschäft zu beteiligen. Angebote unt. H. J. 6213 an d. Gesch. d. »Gummi-Zeitung« erbeten.

INSERATE
in der **„GUMMI-ZEITUNG“** haben **guten Erfolg!**

Alleinvertrieb

einer **leistungsfähigen** Fabrik für ganz Deutschland, möglichst in Frankfurt a. Main oder nächste Nähe, für vorzüglich eingeführte Absätze und Sohlen zu vergeben. Sicherheitsleistung für RM. 50000,— erforderlich. Angebote unter **H F 6210** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

THE RUBBER AGE

MONATSSCHRIFT
FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE

:: Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern ::

Maßgebendes Fachblatt für
die gesamte Gummiwarenfabrikation,
Kautschuk-Chemiker und -Techniker,
sämtliche Groß- und Kleinhändler
in Gummiwaren

404

Erscheint am Ersten jeden Monats — Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei

43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2

Fernruf: City 9714 — Drahtanschrift: „Indrubbag“, Estrand, London

Generalvertreter für Mittel-Europa:

HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Zweigwerk Dresden-N 23

Spezialfabrikation
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCHE
in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/80

Gut eingeführte Londoner Kaufmannsfirma wünscht Verbindung mit Herstellern von Gummi- u. Asbestwaren, Treibriemen, elektrischen u. ähnlichen Artikeln zwecks **Vertretung** in **England.** Angebote in Englisch an: Box Nr. 1020, A. Mitchell & Co. Ltd., 1/2, Snow Hill, London E. C. 1, England. 6218

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Großabnehmer sucht leistungsfähig. Fabrikanten von
Gummiplatten für Schweißblätter
Laufd. Abnahme größerer Posten wird in Aussicht gestellt.
Off. unter **G P 6196** a. d. Geschäftsst. d. »Gummi-Zeitung«.

Galoschen u. Schneeschuhe
(Ueberschuhe)
prima Qualität, dauerhaft und billig, gut eingeführt in allen Ländern Europas

PEPEGE

Deutsche Gummischuh-Verkaufsgesellschaft m. b. H.
Berlin SW 11, Anhalt-Straße 4. Tel. Hasenheide 3320
sucht tüchtige und gut eingeführte
Vertreter
an allen Plätzen Deutschlands
371

Suche General-Vertretung in Gummiabsätzen für Schles.
Gut eingeführt, zahlungsfäh. Kundenstamm. Offerten mit Muster und Generalvertreter-Beding. erb. unt. **H O 6220** an die »Gi.-Ztg.«

Kleinere
Kabelfabrik
ausbaufähig, mit größerem Terrain
sucht Anschluß event. Interessenten mit Einlage.
Offerten unter **„Kabel 6223"** a. d. Geschäftsst. d. »Gummi-Zeitung«

Schlesien
Vertreter mit Sitz Breslau einer bed. techn. Gummiwarenfabr., der die Prov. regelm. bereist, seit Jahr. bei Händlern u. Grossisten best. eingef., sucht noch einige **technische Artikel** sowie **Patentgummi etc.** aufzunehmen. Bureau, Lager, Personal vorhanden. Off. unter **Z G 1300** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Breslau I.** 620[illegible]

Wichtiges Hilfsbuch für die Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel 59

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Bestellungen auf Band I zum Vorbestellpreise v. RM. 20,– nehmen wir jetzt schon entgegen

in zwei Bänden

Band I „Deutschland und Deutsch-Oesterreich"
erscheint neu Ende 1927.

Band II „Alle außerdeutschen Industrieländer"
erschienen 1925.

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel. / Preis für Band II (1000 Seiten) 25,— M zuzüglich Porto

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MÜHLSTEIN & Co., Inc. 41, East 42 nd Street, New-York City, N.Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg. 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

Wer es kennt, greift nach der Qualität

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche
Schläuche für alle sonstigen Verwendungszwecke
Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Sämtliche techn. Artikel Formenartikel

Lieferung nur an Händler

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Zweigwerk Dresden-N 23

Spezialfabrikation
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCHE
in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/80

Gut eingeführte Londoner Kaufmannsfirma wünscht Verbindung mit Herstellern von Gummi- u. Asbestwaren, Treibriemen, elektrischen u. ähnlichen Artikeln zwecks **Vertretung** in **England.** Angebote in Englisch an: Box Nr. 1020, A. Mitchell & Co. Ltd., 1/2, Snow Hill, London E. C. 1, England. 6218

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Großabnehmer sucht leistungsfähig. Fabrikanten von
Gummiplatten für Schweißblätter
Laufd. Abnahme größerer Posten wird in Aussicht gestellt.
Off. unter **G P 6196** a. d. Geschäftsst. d. »Gummi-Zeitung«.

Galoschen u. Schneeschuhe
(Ueberschuhe)
prima Qualität, dauerhaft und billig, gut eingeführt in allen Ländern Europas

PEPEGE

Deutsche Gummischuh-Verkaufsgesellschaft m. b. H.
Berlin SW 11, Anhalt-Straße 4. Tel. Hasenheide 3320
sucht tüchtige und gut eingeführte
Vertreter
an allen Plätzen Deutschlands 371

Suche General-Vertretung
in Gummiabsätzen für Schles
Gut eingeführt, zahlungsfäh. Kundenstamm
Offerten mit Muster und Generalvertrete
Beding. erb. unt. H O 6220 an die »Gi.-Ztg

Kleinere
Kabelfabrik
ausbaufähig, mit größerem Terrai
sucht Anschluß event. Inter essenten mit Einlage.
Offerten unter **„Kabel 6223“** a d. Geschäftsst. d. »Gummi-Zeitung«

Schlesien
Vertreter mit Sitz Breslau einer bed. techn Gummiwarenfabr., der die Prov. regelm. be reist, seit Jahr. bei Händlern u. Grossiste best. eingef., sucht noch einige **technische Artikel** sowie **Patentgummi etc.** aufzu nehmen. Bureau, Lager, Personal vorhanden Off. unter **Z G 1300** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Breslau I.** 620

Wichtiges Hilfsbuch für die Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel 59

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

in zwei Bänden

Band I „Deutschland und Deutsch-Oesterreich“
erscheint neu Ende 1927.

Band II „Alle außerdeutschen Industrieländer“
erschienen 1925.

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel. / Preis für Band II (1000 Seiten) 25,— M zuzüglich Porto

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Bestellungen auf Band I zum Vorbestellpreise v. RM. 20,– nehmen wir jetzt schon entgegen

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MÜHLSTEIN & Co., Inc. 41, East 42 nd Street, New-York City, N.Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg. 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

Wer es kennt,
greift nach der
Qualität

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion

81

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche
Schläuche für alle sonstigen Verwendungszwecke
Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtnngsplatten und Plattenringe
Sämtliche techn. Artikel Formenartikel

Lieferung nur an Händler

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

193

HUTCHINSON MANNHEIM

Gegr. 1850.

Wasserschläuche
Weinschläuche
Spiralsaug- u. Druckschläuche
Benzin u. Petroleum Abfüll-Schläuche
Preßluft- und Bohrschläuche, amerikanischer Konfektion

GUMMIWARENFABRIK HUTCHINSON

MANNHEIM — INDUSTRIEHAFEN

Fernruf: 20260, 20261 Drahtanschrift: Gummiindustrie

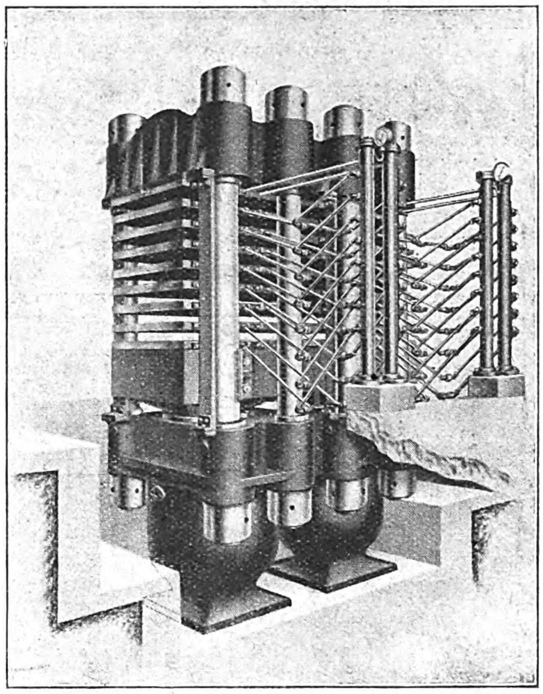
Niederlagen:

Berlin N 54, Neue Schönhauser Str. 20
Hamburg, Caffamacherreihe Nr. 85
Königsberg i. Pr., Heinrichstr. 8/9
Leipzig, Dresdner Str. 7
Breslau, Fränkelplatz 9
Hannover, Hildesheimer Str. 32
Düsseldorf, Worringerstr. 99
Nürnberg, Karolinenstr. 22
Stuttgart, Liststr. Nr. 67

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4 540 000 kg

Komplette **hydraulische Preßanlagen**
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN A.-G.
KREFELD, UNTERGATH
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 252

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Norddeutsche Gummifabrik **Berlin-Reinickendorf-West** Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertreter für Bayern: Fr. Reichhard, München 13, Schleisheimer Straße 87

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Konservenringe
Wein- und Bierschläuche
Wringwalzen

FABRIK-MARKE

zu vorteilhaftesten Preisen. * Lieferung nur an Händler.

65

Nur 5 Pfennige

kostet es, bei „**HEROLD**“ anzufragen.

Beste Qualitätsware und doch preiswert.

Sonderheit: Mechanisch endlos gewebte Riemen für Spannrollen, Dynamos und Motoren.

F. A. Herold G.m.b.H., **Westerhausen,** Kreis Melle (Hannover)

Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei

Gegründet 1861 — Lieferung nur an Wiederverkäufer! — Telephon Nr. 1, Amt Melle — 21e

---

Nahtlose Gummiwaren

wie 478

Operations-Handschuhe, Operations-Fingerlinge

und

Haushaltungs-Handschuhe etc.

aus besten Rohmaterialien hergestellt, liefert preiswert

„HEVEA“ Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L.

„USCO“

die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W. Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

„Klingerit“

anerkannt einzig beste Dichtung für höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf

Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: **RICH. KLINGER** G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

45

Durex

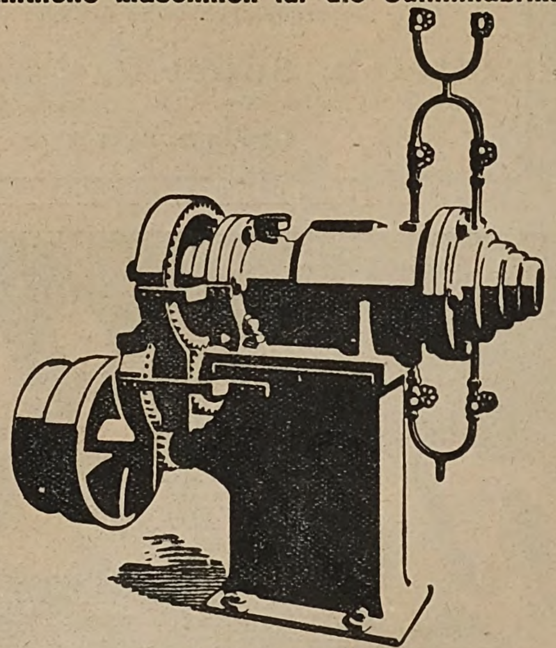
August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: No. 2 · 36 UND 55
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. G. m. b. H.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG.-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Schlauchmaschine

Modernste Spezialmaschinen für Badehauben und Gummi-Kurzwaren
1775

Gummistiefel
EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS
FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

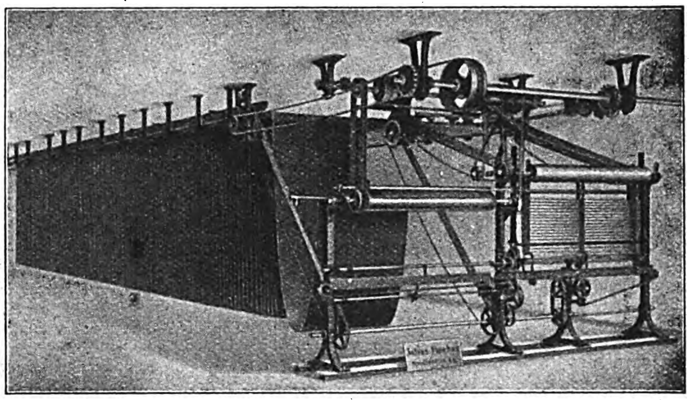
Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

Digitized by Google

Mechanische Hänge-Apparate

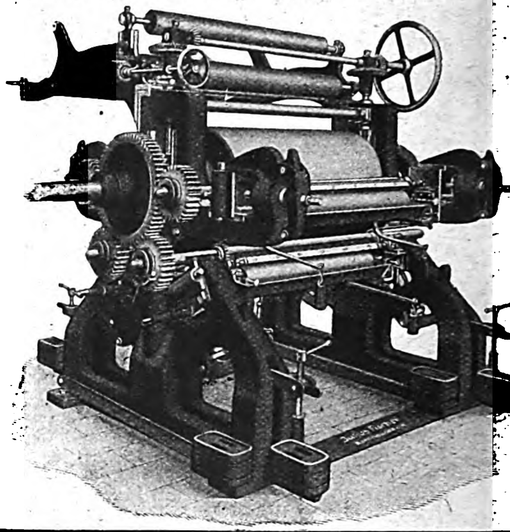
für gummierte Stoffe aller Art, vollkommen selbsttätig arbeitend u. vielfach bewährt



sowie

Druckmaschinen

für Gummistoffe



baut

Julius Fischer, Maschinenfabrik, Nordhausen a. Harz
Gegründet 1838.

Schläuche

Autogen, Preßluft, Hanfschlauch in allen Größen, 1296
Sicherheitsgürte, Storzarmaturen aller Art, Feuerlöschbedarf
Henry Leimers, Hamburg
Moorweidenstraße 4.

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig 01, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

Gummi-Absätze

in allen Preislagen fabriziert als Spezialartikel
Ludwig Peters, Gummiwarenfabrik
Harburg a. d. Elbe 1. Bergstraße 5
Fernsprecher: 1122 / Telegr.-Adr.: Gummipeters
514

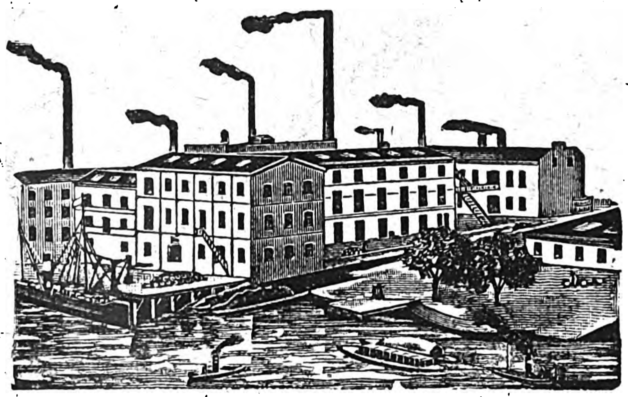
Brukerverschraubung.

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76

Mineral-Rubber
Natur-Asphalte
Reinbitumen

Spezialqualitäten f. d. Gummi- u. Kabel-Industrie

JULIUS ISRAEL JUNR., HAMBURG I
Bahnhofstraße 11 Telegr.-Adr.: ISLAND
Fernsprecher: C 2 Bismarck 2476—2478
482



Lieferung nur an Händler!

NEUMANN & BÖCLER

Asbest- und Gummiwaren-Fabrik

HAMBURG 8

SPEZIALITÄTEN:

Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen

Muster stehen zur Verfügung!

Digitized by Google

Manufacture de Caoutchouc

Lick-Paramount
Paris
(IVRY s/Seine)

KLM

Chirurg. Gummiwaren
Spielbälle etc. etc.

Berlin SW 68
Ritterstr. 70, Tel. Dönh. 3099

471

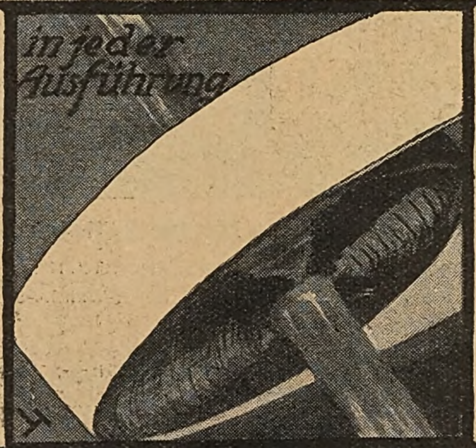
Monatshosen
Kinderschlupfhosen
Windelhosen 211

Gummischürzen
für Haushalt und Beruf

L. BUSCHER & Co.
Fabrik konfektionierter Gummiwaren
BERLIN NW 6, Am Zirkus 4

Verlangen Sie unsere illustrierte Preisliste

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN – FABRIK

J. Jacobson, Fulda
Mech. Weberei — Gegr. 1827

Pneumatikstoffe u. Zwirnstoffe
aller Art für die Gummi-Industrie

519

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

*

Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

Adhäsionsfett „Cerol" A. C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

342 **Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:**

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232, 2121
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534, 8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weldengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

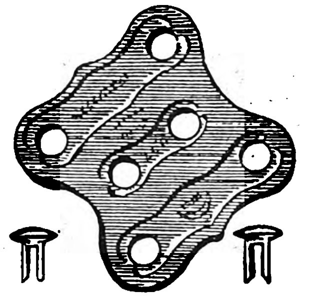
Länger am besten bei Wellmann

GUSTAV WELLMANN G.M.B.H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ

134 **Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts**
Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / **Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:**
SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

„Acola" Frauen-Dusche mit Rücklauf

D. R. G. M. und Auslandspatente.
Das Neueste und Vollkommenste auf dem Gebiete der Frauen-Hygiene. 492
Wirksamstes Mittel zur Körper-Gesundheitspflege.
Aerztlich glänzend empfohlen.
Bester Verkaufs-Schlager.
Frei verkäuflich.
Ackermann & Co.
Fabrik und Hauptkontor:
Stuttgart, Silberburgstr. 170.
Leipziger Messe:
Ausstellungsgelände Halle 7, Raum Nr. 105



Riemenverbinder
„CRESCENT"
garantiert absolute Betriebssicherheit:
Vehring & Dung
1850 **Köln**
Patentiert in allen Kulturstaaten

SANDT-Stanzmaschinen

seit beinahe **60 Jahren** am Markt

sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten
zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff,
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw. 283

Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke.

Verlangen Sie Angebot!

J. SANDT, Maschinenfabrik, Pirmasens.
Gegründet 1867. **Telephon Nr. 22, 55.**

Digitized by Google

Asbest-Papier

für Chemische und Elektrizitäts-Industrie

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

127

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltershausen i. Thüringen

Unsere Spezialität:

Preßluft-Schläuche
Spiral-Schläuche
Sauerstoff- und Acetylen-Schläuche

in jeder Ausführung für jede Beanspruchung

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift Dietsch Jilgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza“** in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen

konkurrenzlos

BADEHAUBEN

Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

129

Digitized by Google

Unsere Anzeigen: **„Gummisauger“** der letzten Wochen haben Sie gelesen!

87

Wir empfehlen heute den Einkauf von

Gummi-Badehauben

Schwammbeuteln, Badegürteln, Badeschuhen

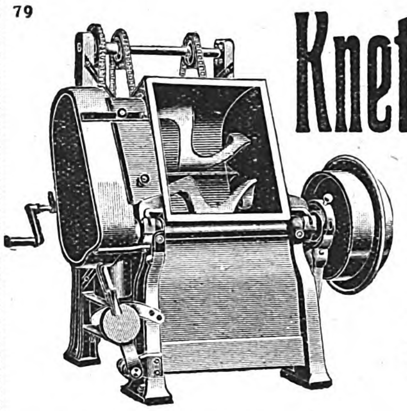
für die Saison 1928

Unsere Kollektion ist sportlich modern

Gummiwarenfabrik **M. Steinberg,** Köln-Lindenthal

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

79



Knet- u. Mischmaschinen

von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.

Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke

Karl Seemann

Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie

Berlin-Borsigwalde 8.

GOTTFRIED

HAGEN

Aktiengesellschaft

KÖLN-KALK

Wein- und Bier-Schläuche

Lieferung nur an Händler!

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

12

1631

Vertreter gesucht.

Lieferung nur an Händler

MIASFA

„MIASFA“ PACKUNG

Die ideale Asbest-Graphit Hochdruck- und Ueberhitzer-Packung

MITTELDEUTSCHE ASBEST-FABRIK Franz Fichtler NIEDERNHAUSEN im Taunus

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

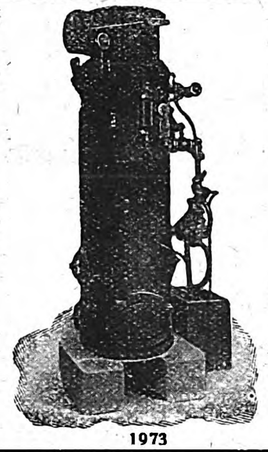
In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.



Schnell-Dampfentwickler für Vulkanisier-Betriebe

2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.

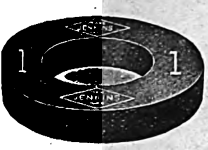
C. NOLTE
Dampfkesselfabrik
HANNOVER
Gegr. 1870

1973

Rolandur
Gummi-Treibriemen
u. Transportbänder

Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.

282a



Echte „Jenkins“ Ringe
und '96 Packung

452

mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Fromms Act

Die Weltmarke

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 33

Köpenicker Straße 187/188

Spiralschläuche,

Dampf- und Preßluftschläuche

in bewährten Qualitäten

Gasschläuche in hochrot bleibendem Farbton 495

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge 106

Textil-
Treibriemen und
Transportbänder

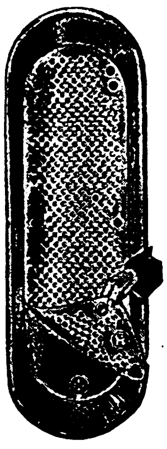
aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 303



Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

Felgen u. **Formen** für Massivreifen ✱ **Formen** für Fahrraddecken in jed. Ausführung
Für Riesenluftreifen: Felgen, geteilt, mit Seiten- und Verschlußring / **Felgen,** geteilt u. **abnehmbar, neu, D.R.P.** / Umändern von Stahlguß- u. Holz-Rädern

AUGUST BLÖDNER ◆ GOTHA

Gegründet 1877 — **Spezialfabrik** — Gegründet 1877
1009

Beste
Bezugsquelle
für techn. Präparate in vornehmer, neutraler Aufmachung, wie:
Dampfhahnschmiere
hochhitzebeständig
Adhäsionsfett
gelb für Treibriemen
Ventil-Einschleifpasta „Brillant"
Dampfkessel-Innenanstrich
Metall-Weichpackung
knetbar
Zahnradglätte, Ia
Seilschmieren aller Art
Treibriemenwachs hell, Ia
Dichtungspasta ✱ Lederöl
sowie alle anderen
technischen Präparate

Billigste Bezugsquelle für den Export!

Verlangen Sie neutrale Drucksachen und Preislisten für den Wiederverkauf

Paul Roland, Fabrik chem.-techn. Produkte
Dresden-Laubegast
340 Telephon: Niedersedlitz 1078 u. 758.

Digitized by Google

1974a

Wejot-Leiterschuhe

Verhüten das Ausgleiten von Anlege- und Doppelleitern, welche für Innenräume gebraucht werden.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Auto-Gummischwamm „Recordschlager"
mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn

liefert preiswert

J. Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik. 75

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland: 285
Gebr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:

Pressen

für die gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung

Spreading-maschinen.

690

Ernst Kuschnitzky
Gleiwitz

Telegramme: Riemenfabrik · Fernsprecher No. 692 u. 693

Gerberei Sprottau

Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.

Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-

Riemen

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank

Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 Lützowstr. 96
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

3

Wöchentlich 1 Million Stück!

Kuverts,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren

August Müller
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis

Kurzfristige Lieferung!

955a

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Ztg." zu beziehen.

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
vormals **Menier-J. N. Reithoffer**
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)

1824 WIMPASSING V. G. F.

Radiergummi

Spangen und Paketringe

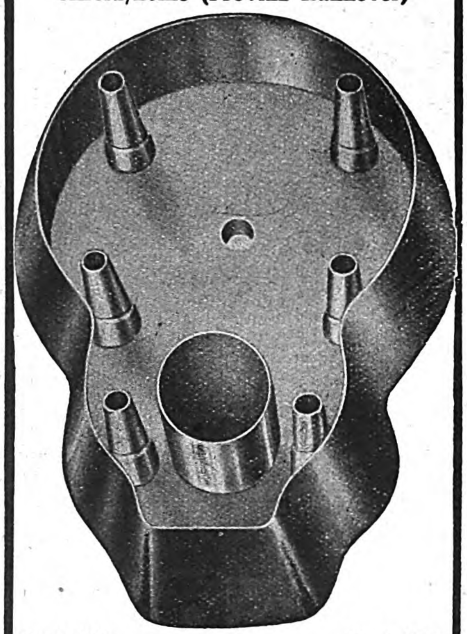
Tabaksbeutel

Isolier-Handschuhe u. Isolierschuhe für Elektriker

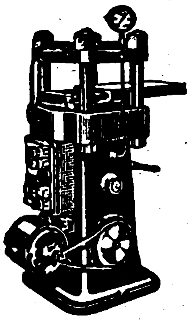
162d

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.



Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 390

S. K. F.-Universal-Schlauch-Binder
D.R.-P. und A.-P.
Ein Binder für alle Schlauchdurchmesser
Süddeutsche Kühlerfabrik
Julius Fr. Behr 533
Feuerbach 22 (Württemberg).

Klischees
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Illustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422. Tuttlingen (Württ.)

Meine Stärke seit 40 Jahren: 462
Tran
Lederfette
Segeltuchsalbe „FELDTOL"
bestes Imprägnierungsmittel für Autos, Wagendecken und Persennige
C. Feldten Nachf.
Ottensen b. Hamburg

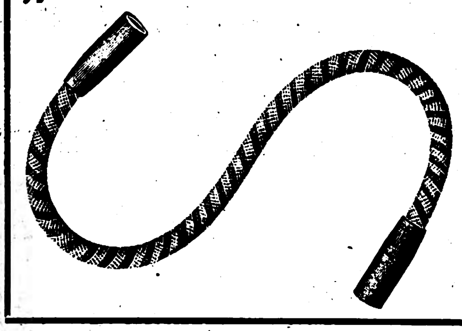
An alle Rundfunkhörer u. Rundfunkfreunde.
Eine Umwälzung auf dem Radio-Gebiet sind **Lichtnetzempfänger,** sie gehörten zu den hervorragendsten Neuheiten auf der diesjährigen Funkausstellung in Berlin.
Vor kurzem erschien:
Lichtnetzempfänger
(Netzanschlußempfänger)
Von **Dr. Eugen Nesper.** Mit 84 Abbildungen.
Broschiert RM. 3,50, in Halbleinen RM. 4,80.
Das Werk des bekannten Radio-Fachmannes befaßt sich in leicht faßlicher Form mit Anschaffung, Benutzung und Selbstbau von Lichtnetzempfängern. Zahlreiche Abbildungen von Schaltungen, Einzelteilen und kompletten Lichtnetzempfängern machen den Inhalt allgemein verständlich. Den Abschluß des Werkes bilden die für Deutschland gültigen Vorschriften.
Ein vorzüglicher Leitfaden für Bastler
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

1370

VOGT & Co
GÖRLITZ
SPEZIALFABRIK FÜR TECHN. FETTPRÄPARATE.

„Suevia" Gasschlauch



ist absolut zuverlässig
*
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

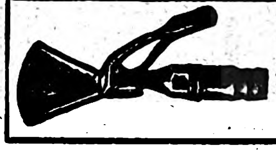
FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Extraweich 3 Sorten
ferner: 56
waschbare
Damenbinden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 13/15 (im Deutschen Haus)

„ADHASOL"
ges. gesch.
wirkt staunenerregend im Betrieb.
„ADHASOL" ist bestes **Adhäsionsfett** und **Konservierungsmittel** für **Leder- und Stofftreibriemen.** Verlangen Sie Muster u. Prospekt.
M. SCHEIBE
Berlin NW 21, Alt-Moabit 95/96
Fabrikation chemisch-technischer Produkte für Industrie und Landwirtschaft.
Vertreter gesucht. 390

HOLZMASSENARTIKEL
in allen Ausführungen als Dosen, Ventile, Spatel etc.
billigst 381
WILLY KRELLMANN
Kupferhammer Grünthal, Sa. F. 25.
Muster oder Zeichnung erwünscht.

Eisen- u. Stahldrähte
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.



Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
1350 **Erfurt 1.**
Armaturenfabrik.

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Digitized by Google

17

Wwe. Carl Fischer G. m. b. H.
BARMEN.

Osta-Gummi-Leibbinden
mit Unterstützungstraggurt

in verschiedenen Qualitäts-Ausführungen
Leibteil aus Kaiserband
oder Strickgummigewebe

Blei-glätte
rein in Pulver
liefert 757
Holzverkohlungs-Industrie-Akt.-Ges.
Zweigniederlassung Devrientwerk-Zwickau
Zwickau, Sa.

246b Transp. Sauger

aller Art
Ia Qual.
billigst.
Muster u.
Preisliste
gratis u. franko
H. Voigt,
Mannheim,
Langstr. 89.

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst
gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

SCHENCK

CARL SCHENCK · Eisengiesserei u. Maschinenfabrik · DARMSTADT · G.m.b.H.

Inserate in der „Gummi-Zeitung“ haben guten Erfolg!

Patentgummi-Waren
liefern als Spezialität
seit mehr als 50 Jahren
C. Müller, Gummiwaren-Fabrik, Act.-Ges.
Berlin-Weißensee
531

Digitized by Google

PORA

D. R. P. a., ges. gesch.

In der kalten u. nassen Jahreszeit müssen Sie führen die poröse, luftdurchlässige

GUMMI-GAMASCHE

Pora schützt die Dame bis zum Knie vor Kälte, Nässe, Schmutz, bei freier Luftzirkulation.

Pora schützt das Bein vor Anschwellung und gibt ihm eine elegante, schlanke Form.

Pora wird in verschiedenen Weiten und in den Farben blaugrau u. braun (beige) geliefert.

Musterpaare auf Wunsch!

Alleinige Herstellerin:

Neue Gummigamaschen G. m. b. H.

BERLIN S 14, Neue Jakobstr. 8 Fernspr.: Moritzplatz 234 u. 11218

498

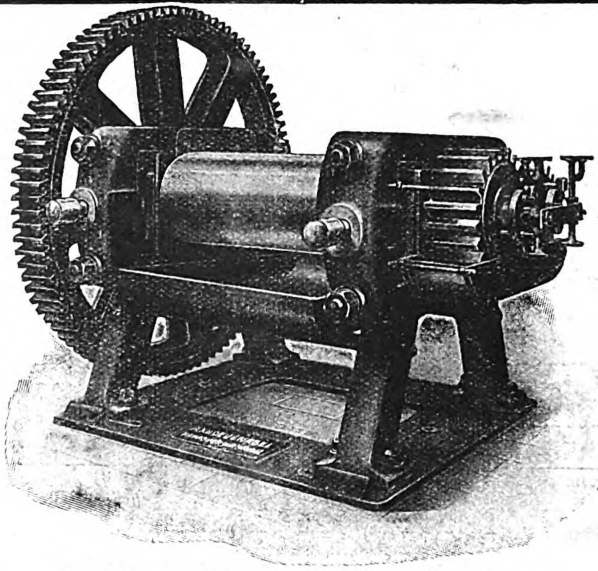
Gewebe für die Gummi-Industrie

327 liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

Württembergia der vollkommenste Feuerlöschschlauch

ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ



Walzwerke, Kalander, Pressen
Schlauchmaschinen, Streichmaschinen
Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede

HANNOVER-HAINHOLZ

GUMMI-KALENDER 1927

39

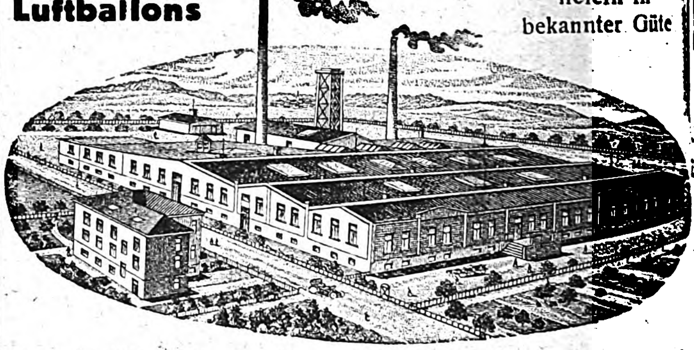
Jahrbuch der Kautschukindustrie
Preis: Gebunden **5,20 Reichsmark**
Unentbehrliches Taschenbuch für jeden Fachmann der Kautschuk- u. Celluloid-Industrie.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« Berlin SW 19.

Porzellanformen

in sauberster Ausführung für Handschuhe aller Art liefert 509

Fernand Brüggemann, München 38, Romanstraße 55.

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie
Luftballons
liefern in bekannter Güte
39



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

„Unabziehbar"

Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger

Dieser luftgefüllte unabziehbare Beruhigungssauger ist unzerbeissllch und von Säuglingen nicht zerlegbar; verschlucken einzelner Teile daher unmöglich.

durch D. R. G. u. G. M. ges. gesch.

Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4

529a

TRIKOT-STOFFE

ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE

EMIL SCHIRMER & Co.

WIRKWARENFABRIK 1435

SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

MITTELLAND

Die richtige Fabrik für den technischen Händler, leistungsfähigste Bezugsquelle aller für die gesamte Industrie, die Bergwerke usw. notwendigen Gummiwaren

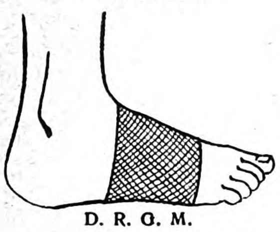
MITTELLAND GUMMIWERKE A. G.
HANNOVER-LINDEN

RICH. KOCH

512

Albin Benndorf & Co.
Zeulenroda.

D. R. G. M


D. R. G. M.

Gummi-, Ueberzieh-, Halb- u. Vollschuhe
schwarz und transparent.

Senkfußstützen
sofortige wohltuende Wirkung.

Vertreter für größere u. kleinere Bezirke gesucht.

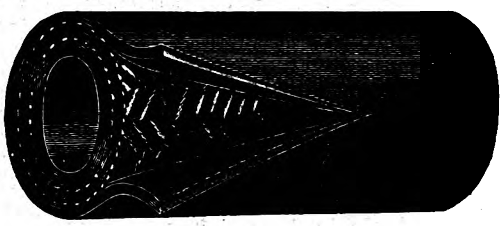
190

Loofah
-Frottierhandschuhe
-Frottierkardätschen
-Rückenreiber
-Gurken und -Schwämme
-Badeschuhe und -Pantoffel

Einlegesohlen
in allen Ausführungen u. alle anderen
Frottierwaren
auch mit Schwammgummi
fabrizieren

Schreiber & Wolf, Dresden-A. 21 G
Loofahwaren- und Einlegesohlen-Fabrik

Der „REKORD“-



Preßluft-Schlauch
aus schwarzglänzender Para-Qualität mit starker Hochdruck-Klöppelei:

zuverlässig und preiswert!

Weinheimer Gummifabrik Weisbrod & Seifert G. m. b. H.
Weinheim (Baden).

485.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Stanzmesser, Ausschlageisen
Schnitt- und Stanzwerkzeuge
Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

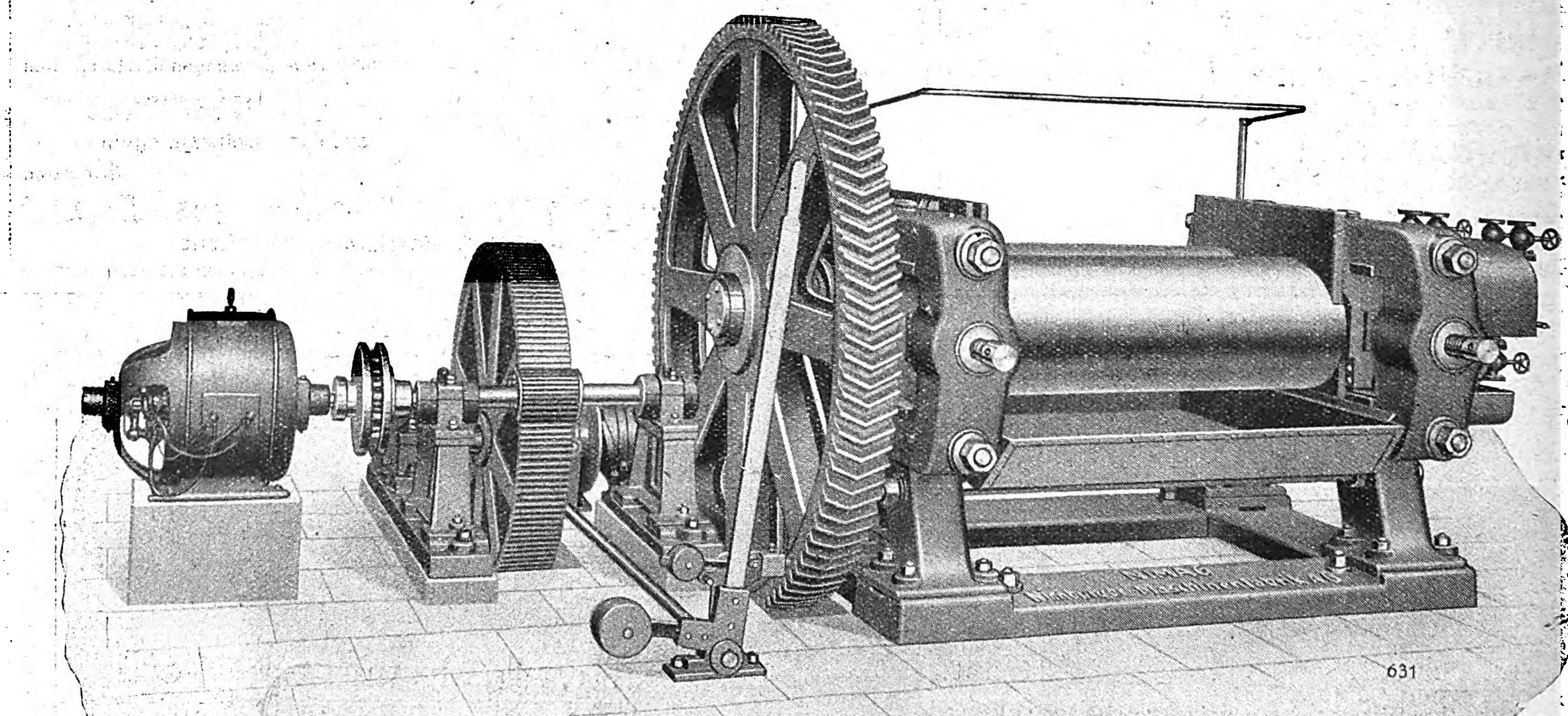
André Mayet, St. Lupicin (Jura)
fabriziert als Spezialität
Kanülen, Saugergarnituren, Beißringe etc. aus Bein
470/1
General-Vertreter Alfred Meyer, Berlin SW 11
Hallesches Ufer 21 Telephon: Hasenheide 281

Drescher & Krogoll
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 91
Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1849



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen • Autoklavpressen • Vulkanisierkessel

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Heft 6 Berlin, den 11. November 1927 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-Industrie"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Der neue § 184 Ziff. 3a St. G. B. und seine Auswirkung auf die Praxis.

Von Rechtsanwalt und Notar Dr. **Ernst Mosbacher**, Frankfurt a. M., Syndikus des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands E. V., Frankfurt a. M.

Es ist müßig, den Lesern der „Gummi-Zeitung" darzulegen, welche Bedeutung der § 184 Ziff. 3 St. G. B. für die Brancheangehörigen hat. Sie ist hinlänglich bekannt. Ebenso ist die Auswirkung dieser gesetzlichen Bestimmung auf die geschäftliche Praxis des öfteren und ausreichend erörtert worden. Durch Gesetz vom 22. Februar 1927 (veröffentlicht im Reichsgesetzblatt Seite 61 des Jahres 1927) ist hinter dem § 184 Ziff. 3 mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 ab eine neue Vorschrift eingefügt worden. Es erhebt sich daher die Frage, ob durch diese Gesetzesänderung oder Gesetzeserweiterung den berechtigten, vielfach vorgetragenen Wünschen der einschlägigen Branche Rechnung getragen ist. Ist die Auswirkung der neuen Vorschrift im Sinne der geschäftlichen Praxis günstig zu nennen?

Um hierauf eine Antwort geben oder sie finden zu können, muß man von der oberstrichterlichen Rechtsprechung, wie sie sich zu § 184 Ziff. 3 St. G. B. entwickelt hat und die seit geraumer Zeit als feststehend angesehen werden kann, ausgehen.

§ 184 Ziff. 3 St. G. B. bestraft den, der Gegenstände, die zu unzüchtigem Gebrauch bestimmt sind, an Orten, die dem Publikum zugänglich sind, ausstellt oder solche Gegenstände dem Publikum ankündigt oder anpreist.

Eine Anpreisung richtet sich dann an das Publikum, wenn sie an eine Mehrheit unbestimmt welcher und wievieler Personen im Gegensatz zu bestimmten einzelnen Menschen oder im Gegensatz zu einem durch gemeinsame Beziehungen irgendwelcher Art verbundenen und nach außen abgeschlossenen Personenkreis erfolgt. Dies ist der Standpunkt, den das Reichsgericht von jeher in der Frage: „Was ist Publikum?" eingenommen hat. Gegen diese Begriffsbestimmung sind zwar von namhaften juristischen Schriftstellern Bedenken geäußert worden. Man muß sich jedoch mit dem Reichsgerichtsstandpunkt abfinden, denn es kommt nicht darauf an, daß der Personenkreis nach irgendeiner Richtung eine Einschränkung erfährt (z. B. auf Fach- oder Berufskreise), die Einschränkung muß vielmehr dadurch gegeben sein, daß der Personenkreis nach außen abgeschlossen erscheint.

Zu der Begriffsbestimmung der Gegenstände, die zu unzüchtigem Gebrauche bestimmt sind, hat der Verfasser dieses Artikels in der „Gummi-Zeitung" (Nr. 22, Jahrg. 1922) auf Grund der reichsgerichtlichen Judikatur folgende zusammenfassende Darstellung gegeben:

„Unter „Gegenständen, die zu unzüchtigem Gebrauch bestimmt sind", sind nun — und diese Ansicht kann als feststehend und maßgebend angesehen werden — Gegenstände zu verstehen, die sich hierzu infolge ihrer Beschaffenheit und ihrer Gattung nach eignen und erfahrungsgemäß dazu Verwendung finden. Dabei kommt es nicht auf die Absicht des Verfertigers oder des Verkäufers an, auch braucht der Gegenstand selbst kein unzüchtiger zu sein. Ebenso braucht die Anpreisung oder Ankündigung nicht zum Zwecke eines unzüchtigen Gebrauchs zu erfolgen. Schließlich ist auch nicht erforderlich, daß der Gegenstand nur zum unzüchtigen Gebrauch bestimmt ist. Es genügt vielmehr, daß er neben anderen auch unzüchtigen Zwecken dienen kann und erfahrungsgemäß dient. Da es nun keinen Gegenstand gibt, der seiner Beschaffenheit und seiner Verwendungsart nach zum ehelichen und nicht zum außerehelichen Beischlaf dienen kann, so ist mit der Bestimmung eines Gegenstandes zum Gebrauch beim ehelichen Beischlaf auch der Nachweis seiner Bestimmung zum außerehelichen Beischlaf, also im Sinne des Gesetzes „zum unzüchtigen Gebrauch" erbracht. Es fallen somit in der Regel alle sogenannten Gummiartikel empfängnisverhütender und ansteckungsverhindernder Art unter § 184 Abs. 3 St. G. B. (Präservativs, Sicherheitspessare usw.)"

Streitigkeiten entstanden in der Regel auch nur bei Ausstellen, Ankündigen oder Anpreisen von rein hygienischen Artikeln, wie Irrigatoren, Frauenduschen, Spülspritzen usw. Zahlreiche Verurteilungen sind bezüglich dieser Artikel erfolgt. Dagegen ist stets und ständig insbesondere von der Branche selbst und den Fachverbänden Stellung genommen worden. Im Laufe der Zeit hat sich nun eine Wandlung der reichsgerichtlichen Rechtsprechung bemerkbar gemacht, die ihren Niederschlag vor nicht allzulanger Zeit entgegen dem bisherigen Standpunkt in folgender Begriffsbestimmung gefunden hat:

„Soweit Gegenstände in Betracht kommen, die ihrer Gattung nach in erster Linie und bestimmungsgemäß zur Förderung der Gesundheit dienen, sind sie nicht als zu unzüchtigem Gebrauch bestimmt anzusehen, mögen sie auch mißbräuchlich hierzu Benutzung finden."

Während also das Reichsgericht früher alle Gegenstände unter § 184 Ziff. 3 St. G. B. fallend angesehen hat, die infolge ihrer Beschaffenheit und ihrer Gattung nach sich zu unzüchtigem Gebrauch eignen und erfahrungsgemäß dazu Verwendung finden, werden nunmehr die der Gattung nach der Gesundheit dienenden Gegenstände hiervon ausgenommen. Diese Wandlung der Rechtsprechung ist insbesondere der Branche bei Anzeigen wegen Ausstellens oder Anpreisens von Frauenduschen oder Irrigatoren zugute gekommen,

Digitized by Google

vorausgesetzt, daß das Gericht auf dem Standpunkt steht, daß derartige Artikel gattungsgemäß zuvörderst der Gesundheitspflege dienen sollen. Es muß in diesem Zusammenhange erwähnt werden, daß noch vielfach Mediziner, insbesondere Kreisärzte, derartige Gegenstände für mindestens überflüssig erklären.

Die reichsgerichtliche Deduktion ist weder überzeugend, noch trotz der Wandlung als ausreichend anzusehen. Das ist einmal erkennbar, wenn man die Begründung des Reichsgerichts in einem Urteil liest, bei dem es sich darum handelt, ob ein sogenannter „Universalspülapparat" unter § 184 Ziff. 3 St. G. B. fällt. Es wird zwar da ausgeführt: „daß zwar in erster Linie maßgebend ist, ob der fragliche Gegenstand seiner Gattung nach in erster Linie und bestimmungsgemäß zur Förderung der Gesundheit dient", das Reichsgericht fährt aber dann fort: „wenn ein zur Reinigung der weiblichen Geschlechtsorgane und damit zur Gesundheitspflege verwendbarer und auch vielfach verwendeter Gegenstand gegenüber anderen, dem gleichen Zweck im gleichen Maße dienenden Gegenständen eine eigenartige Gestaltung aufweist, die seine weitere Zweckbestimmung zu unzüchtigem Gebrauch, insbesondere zur Verhütung der Empfängnis, besonders erkennbar macht, dann bleibt § 184 Ziff. 3 St. G. B. auch nach der neueren Rechtsprechung anwendbar." Zum zweiten lese man die interessanten Ausführungen zweier bekannter Juristen, die zwei neue Reichsgerichtsurteile in der „Juristischen Wochenschrift" 1927, Seite 2016 ff. kommentieren. So heißt es: „Das Reichsgericht kann sich noch immer nicht von der eigenartigen Logik freimachen, als ob eine Anpreisung von Gegenständen, die zu „unzüchtigem Gebrauch bestimmt sind", auch bei solchen Gegenständen bejaht werden müßte, die ebensogut zur Verwendung von Ehegatten beim ehelichen Geschlechtsverkehr, also zu einem nicht unzüchtigen Gebrauch bestimmt sein können. Der Umstand, daß ein Gegenstand auch zur Unzucht Verwendung finden kann, macht ihn noch nicht zu einem zu unzüchtigem Gebrauch bestimmten, sonst würde jedes Bett, das aus der Schreinerwerkstatt kommt, unter diesen Paragraphen fallen." Ferner ist dort zu lesen: „Den größten und bedenklichsten Fehler begeht das Reichsgericht, indem es ohne viel Besinnen den außerehelichen Geschlechtsverkehr mit „Unzucht" gleichsetzt, also alles, was dem außerehelichen Verkehr dient, herzählt. So kommt das Reichsgericht folgerecht, aber weder dem Wortlaut noch dem Sinn und dem Zweck der Bestimmung und sicher nicht einer praktisch brauchbaren Anschauung entsprechend, zu einer Grundauffassung, daß auch Gegenstände, die die Ansteckung oder die Empfängnis verhüten sollen, hierher zählen. Das ist sicher, daß sie den außerehelichen Verkehr stark fördern, aber hier darf man wohl ohne Uebertreibung das Wort „weltfremd" gebrauchen." Es wird weiter ausgeführt, „daß das Reichsgericht zwar selbst den Weg zu einer brauchbaren Rechtsprechung gewiesen hat, ihn aber nicht vollends geht. Wenn das Mittel gattungsgemäß der Gesundheit dienen soll, so fällt es nicht unter § 184 Ziff. 3 St. G. B., auch wenn es die Unzucht fördern kann. Damit hat das Reichsgericht den Grundgedanken angedeutet, den es auch sonst anerkennt, daß ein überwiegendes Interesse der an sich möglichen Normanwendung Einhalt gebietet. Dieser Gedanke muß mindestens auf die ansteckungsverhütenden Gegenstände Anwendung finden. Daß bei ihnen ein weit überwiegendes Interesse die Ausnahme kategorisch verlangt, ist allgemeine Auffassung." Diese zitierten Ausführungen des Rechtsanwalts Dr. v. Scanzoni, München, und des Geh. Justizrats Prof. Dr. Mittermaier, Gießen, beziehen sich noch auf die alte Fassung des § 184 Ziff. 3 St. G. B.

Was hat sich nun durch die Zufügung des neuen Absatzes zu § 184 Ziff. 3 St. G. B. geändert? Diese neue Bestimmung hat folgenden Wortlaut:

„Bestraft wird, wer in einer Sitte oder Anstand verletzenden Weise Mittel, Gegenstände oder Verfahren, die zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten dienen, öffentlich ankündigt, anpreist oder solche Mittel oder Gegenstände an einem dem Publikum zugänglichen Orte ausstellt."

Was den Begriff des Publikums anlangt, so muß auf die oben erörterte Begriffsbestimmung des Reichsgerichts hingewiesen werden. Es liegt kein Anlaß vor, anzunehmen, daß eine erweiterte oder günstigere Auslegung des Begriffs „des Publikums oder der Oeffentlichkeit" für den neuen Absatz Platz greife. Wichtig ist jedoch der § 11 Abs. 2 des neuen Gesetzes, der den straflos läßt, der die Ankündigung oder Anpreisung von Mitteln oder Gegenständen, die der Heilung oder Linderung von Geschlechtskrankheiten dienen, an Aerzte oder Apotheker vornimmt oder an Personen, die mit solchen Mitteln oder Gegenständen erlaubterweise Handel treiben, ebenso wie die Ankündigung oder Anpreisung in wissenschaftlichen, ärztlichen oder pharmazeutischen Zeitschriften straflos ist. So bedeutsam dieser Fortschritt sein mag, betrifft er nicht unmittelbar den § 184 Ziff. 3 St. G. B., zum mindesten wäre noch aufzuklären, ob unter § 11 auch empfängnisverhütende und ansteckungsverhütende Gegenstände fallen. Der Wortlaut spricht nicht ohne weiteres dafür.

Schließlich ist aber auch noch zweifelhaft, ob in dem neuen Absatz 3a des § 184 St. G. B. sich die Worte: „in einer Sitte oder Anstand verletzenden Weise" auch auf das Ausstellen beziehen. Dies dürfte aber ohne weiteres angenommen werden.

Der neue Abs. 3a nimmt nun die Mittel, Gegenstände oder Verfahren, die zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten dienen, aus dem bisherigen § 184 St. G. B. heraus und läßt die Ankündigung und Anpreisung dann straflos, wenn sie nicht „in einer Sitte oder Anstand verletzenden Weise" erfolgt. Diese neue Bestimmung ist zweifellos ein Fortschritt. Sie ist aus den Erwägungen heraus in das Gesetz aufgenommen worden, die sich aus der folgenden Begründung der Reichsregierung ergeben:

„§ 184 Nr. 3 des St. G. B. verbietet, Gegenstände, die zu unzüchtigem Gebrauch bestimmt sind, an den dem Publikum zugänglichen Orten auszustellen oder dem Publikum anzukündigen oder anzupreisen. Das Reichsgericht versteht hierunter nicht nur solche Gegenstände, die lediglich dazu bestimmt sind, der Unzucht Vorschub zu leisten, sondern auch alle die, die sich vermöge ihrer besonderen Beschaffenheit zu unzüchtigem Gebrauch eignen und dazu erfahrungsgemäß verwendet werden. Die praktische Folge dieser Auslegung ist, daß unter die Strafbestimmung ganz allgemein alle Gegenstände fallen, die überhaupt beim Geschlechtsverkehr Verwendung finden können, also insbesondere auch Mittel, die zur Verhütung geschlechtlicher Ansteckung dienen sollen (vergl. Entscheidung des Reichsgerichts Bd. 34, S. 365; Bd. 36, S. 312).

Erfahrene Fachärzte haben diese Auslegung mit lebhaftem Bedauern aufgenommen; ihrem Bedenken, daß bei unbehinderter Verbreitung von Schutzmitteln eine ungeheure Zahl von geschlechtlichen Erkrankungen vermieden werden könne, wird man sich nicht verschließen dürfen.

Den außerehelichen Geschlechtsverkehr durch Erschwerung des Vertriebs von Schutzmitteln einzuschränken, ist, wie die Erfahrung erwiesen hat, unmöglich. So erscheint es denn geboten, wenigstens den der Volksgesundheit hiervon drohenden Gefahren nach Möglichkeit zu begegnen. Der Entwurf will deshalb in sinngemäßer Uebereinstimmung mit § 270 des amtlichen Entwurfs eines Allgemeinen Deutschen Strafgesetzbuches die Beschaffung der ansteckungverhütenden Mittel von allen Erschwerungen befreien durch eine im § 184 aufzunehmende Ausnahmebestimmung, die das Ausstellen, Ankündigen und Anpreisen der zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten dienenden Gegensätze für straflos erklärt, soweit es nicht in einer Sitte oder Anstand verletzenden Weise erfolgt. Auch dem sittlichen Empfinden dürfte durch diese Fassung Rechnung getragen werden."

Wie steht es aber mit den empfängnisverhütenden Mitteln? Sofort ergibt sich eine Streitfrage. Denn bei der neuen Gesetzesfassung wurde nicht bedacht, daß die meisten ansteckungsverhütenden Mittel zugleich auch die Empfängnis verhüten. Die rein empfängnisverhütenden Mittel und Gegenstände fallen und verbleiben grundsätzlich bei Ziffer 3 des § 184 St. G. B. Gilt nun für die empfängnisverhütenden Mittel die neue Bestimmung, wenn sie zugleich auch die Ansteckung verhüten? Auch diese Frage muß geklärt werden. Mit Recht wird man sich bis zu einer völligen Klarstellung durch ein oberstgerichtliches Urteil auf den Standpunkt stellen können, daß alle ansteckungsverhütenden Mittel unter den neuen Absatz fallen, auch wenn sie zugleich antikonzeptionell wirken. In diesem Zusammenhang sei auch verwiesen auf den neuen § 13 des neuen Gesetzes, der bestimmt, daß die Reichsregierung das Inverkehrbringen von ansteckungsverhütenden Mitteln oder Gegenständen von dem Ergebnis einer amtlichen Prüfung abhängig machen und das Inverkehrbringen nicht geeigneter Gegenständeverbietenkann. Sie kann auch Vorschriften über das Ausstellen, Ankündigen oder Anpreisen der hiernach zugelassenen Mittel oder Gegenstände treffen.

Auf Grund dieser juristischen Ausführungen, aus denen hervorgeht, daß auch die neue gesetzliche Bestimmung keine völlige Klarheit über die Rechtslage gebracht hat, ergibt sich nun für die Praxis nach Ansicht des Verfassers folgende Anwendung:

1. **Das Ausstellen oder Anpreisen von ansteckungsverhütenden Gegenständen ist dann straflos, wenn sie nicht in einer Sitte oder Anstand verletzenden Weise geschieht. Es macht keinen Unterschied, ob der angepriesene Gegenstand auch gleichzeitig die Empfängnis verhütet.**
2. **Ein Gegenstand, der seiner Gattung nach in erster Linie und bestimmungsgemäß der Gesundheitsförderung dient, fällt nicht unter § 184 St. G. B.**
3. **Im übrigen verbleibt es bei der bisherigen Rechtsanwendung, insbesondere bei rein empfängnisverhütenden Gegenständen.**

Digitized by Google

Pflegt auch die Nebenartikel.

II. Artikel für das Feuerlöschwesen.

Hanfschläuche sind zwar keiner der besonders lohnenden Artikel des technischen Handels, aber sie gehören mit zum täglichen Brot und sollten unter keinen Umständen vernachlässigt werden, weil in den meisten Fällen doch immerhin einige hundert Meter in Frage kommen und auch das dazu gehörige Schlauchmaterial solche Aufträge wieder einträglich gestalten kann. Die Konkurrenz ist allerdings außerordentlich stark, wodurch sich auch die niedrigen Preise erklären. Eine ganze Reihe von Schlauchwebereien beliefert die Verbraucher direkt, besonders natürlich die Feuerwehren, und schließlich haben sich auch sehr viele Armaturenfabriken mit auf dieses Geschäft gelegt, soweit sie Schlaucharmaturen anfertigen. Es hat sich aber im Laufe der Jahre auch noch eine andere starke Konkurrenz aufgetan, die aus den Kreisen der Feuerwehrausrüstungsindustrie kommt. Diese Fabriken, die ursprünglich Lederhelme, Lederkoppel, Gürtel oder Wagen und Leitern oder andere einzelne Artikel des Feuerwehrbedarfes fabrizierten, haben nach und nach immer weitere Artikel in ihr Geschäft einbezogen und verkaufen heute, da sie die in Frage kommende Kundschaft nun schon einmal bearbeiten, neben ihren Fabrikaten auch als Händler alle andern Feuerlöscheinrichtungen und Feuerwehrausrüstungen.

Das Geschäft des technischen Handels ist also auf diesem Gebiete stark eingeengt worden, und er würde künftig immer mehr in den Hintergrund geschoben werden, wenn er sich nur auf das Hanfschlauchgeschäft beschränken wollte. Er muß vielmehr Maßnahmen treffen, um zumindest das festzuhalten, was er noch beherrscht, und um zuzusehen, ob er nicht wieder verlorene Gebiete langsam zurückgewinnen kann. Das wird ihm auch hier nur möglich sein, wenn er stärkere Initiative für die Nebenartikel entwickelt. Er muß daran denken, daß die außerhalb stehende Konkurrenz ihm gegenüber ganz bedeutende Vorteile besitzt, denen er zunächst nichts Gleichwertiges gegenüberstellen kann. Diese Konkurrenz liefert den Feuerwehren allen einschlägigen Bedarf, nicht nur Schläuche. Alles, was nur eine Feuerwehr braucht, alles, was für die Feuerschutzeinrichtung eines Gebäudes benötigt wird, liefert sie komplett, ohne daß der Kunde erst lange nach den einzelnen Teilen bei vielen Lieferanten herumzufragen braucht. Es kann ihm nicht bequemer und einfacher gemacht werden, und so ist es kein Wunder, daß er lieber bei solchen Firmen kauft. Diesen Mangel muß der technische Handel durch dieselbe Maßnahme ausgleichen.

Wer sich dazu entschlossen hat, dem Feuerwehrgeschäft ernsteres Interesse zuzuwenden, wird sehr bald merken, in welchem Umfange hier sogenannte Nebenartikel bearbeitet werden müssen. Man kann diese in gewisse Untergruppen teilen, von denen nur ein kurzer Ueberblick gegeben sei:

1. Wasserarmaturen.
2. Schlauchzubehör-, Reinigungs- und Reparaturmaterial.
3. Handlöschapparate.
4. Schlauch-, Geräte- und Leiterwagen.
5. Leitern.
6. Handdruck-, Motor- und Autospritzen.
7. Signalinstrumente.
8. Laternen und Fackeln.
9. Sanitätsausrüstungen.
10. Lösch- und Rettungsgeräte.
11. Mannschaftsausrüstungen.
12. Feuerlöscheinrichtungen für Betriebe usw.

Als Wasserarmaturen kommen in erster Linie Schlauchverschraubungen und Kupplungen in Frage, die der Händler stets in den gängigsten Größen auf Lager halten sollte, und deren Einbinden er selbst auch soll versorgen können. Dazu gehören noch Anschlußstücke, Uebergangsstücke und Verschlußkappen, um die Anschlüsse der Schläuche auch an abweichende Gewinde und Kupplungen zu ermöglichen. — Dann werden Strahlrohre gebraucht, die bekanntlich in den verschiedensten Ausführungen gefragt sind. Es empfiehlt sich auch hier, in den gangbarsten Sorten immer etwas Lager zu halten. Schwieriger ist schon das Kapitel der Standrohre, die nach den Anforderungen der verschiedenen Wehren recht mannigfach gestaltet sein können. Zu den Armaturen der Spritzenschläuche treten noch diejenigen der Saugeschläuche, sowie Saugkörbe für diese. Für die Verteilung der Schlauchleitungen sind Verteilungsstücke erforderlich. Das Wasser, das in die Spritze gesaugt wird, wird zunächst durch eine kürzere starke Leitung herausgedrückt und von hier aus auf mehrere dünnere Schläuche verteilt. An diese Gablungsstelle werden die genannten Verteilungsstücke eingesetzt. — An dieser Stelle seien auch die Feuerhähne mit erwähnt, die für die Feuerlöscheinrichtungen in Gebäuden gebraucht werden. Von diesen Hähnen aus wird das Wasser für die Spritzenleitungen entnommen.

Schlauchzubehör ist ein besonders wichtiges Kapitel für den technischen Händler und sollte stets in ausreichendem Maße auf Lager gehalten werden. Dazu gehören vor allem Schlauchbrücken, die an gefährdeten Stellen die unter Wasserdruck stehenden Schläuche vor Treten und Ueberfahren bewahren, Schlauchsattel zur Vermeidung starker Biegungen an Hausecken und Kanten, Schlauchhalter und -schlingen, Schlauchklemmen, dann Schlauchtrockenapparate zum Aufhängen und Hochziehen mehrerer Schläuche. Schließlich seien auch noch die kleinen Schlauchreinigungsmaschinen erwähnt, um nach Benutzung das Wasser vollständig aus dem Schlauchgewebe zu pressen. — Reparaturmittel für Hanfschläuche gibt es in zahlreichen Ausführungen. Wenn undichte Stellen beim Spritzen eintreten, die sofort beseitigt werden müssen, verwendet man Momentbinden, die es auch wieder in verschiedenen Sorten gibt, oder man nimmt Reparaturschrauben oder -plättchen. Dauerhaftere Reparaturen stellt man an den Schläuchen außerhalb des Betriebes durch Pflaster her. Es werden in der Hauptsache Guttaperchapflaster verwendet, die aufgebügelt werden. Noch bessere Abdichtung erreicht man wieder, wenn man mit einer Reparaturnadel neue Fäden in die defekten Stellen einstopft.

Als Handfeuerlöscher befindet sich heute eine ganze Reihe guter bekannter Fabrikate auf dem Markt. Naßlöschapparate sind die kleinen Butten- und Kübelspritzen; das sind mit Wasser gefüllte Gefäße mit kleiner Handpumpe und kurzem Spritzschlauch, die natürlich nur zum Ersticken ganz kleiner Brände im Anfang brauchbar sind. Von größerer Bedeutung sind schon die Handlöschapparate, deren bekanntesten die „Minimax"-Gesellschaft herstellt. Hingewiesen sei an dieser Stelle auch auf die anderen chemischen Löschverfahren, von denen in den letzten Jahren wieder eine ganze Reihe patentiert wurde, so auch das Schaumlöschverfahren, das sich besonders für Brände von Oelen, Benzin, Teer usw. bewährt hat. Den Verkauf dieser Apparate sollte sich der technische Händler ebenfalls angelegen sein lassen, nicht nur für Behörden und gewerbliche Betriebe zum Innenschutz von Gebäuden, sondern auch für Feuerwehren, die bei leichteren Bränden und in Spezialfällen mit solchen Apparaten vorgehen können.

Kleine Schlauch-, Geräte- und Leiterwagen, besonders für freiwillige Ortsfeuerwehren, für Handzug, meist zweirädrig, werden in allen möglichen Ausführungen verlangt und auf den Markt gebracht. Je nach Größe können diese Wagen einen großen Posten Spritzschläuche auf einer oder mehreren Schlauchrollen tragen, ferner einen Requisitenkasten mit Strahlrohren, Teilungsgabeln, Uebergangs- und Anschlußstücke und Schlauchbinden, Schlüssel usw. Auf dem Wagen können ferner noch Standrohre mit Schlüsseln, Aexte, Spaten und Leitern Platz finden. Je nach der Anforderung einer Feuerwehr sind also sehr reichhaltige Kombinationen möglich. Vielfach werden auch nur einfache Schlauchhaspeln verwendet, zum tragen oder rollen. Es gibt da kleine hölzerne Haspeln zur Aufnahme von kürzeren Schlauchlängen und große Rollen aus Holz oder Eisen mit Rädern zur Aufnahme von 100 und mehr Metern Schlauch.

Auch in Feuerwehrleitern herrscht eine ungemeine Fülle der Modelle. Die üblichen Arten sind Hakenleitern, Dachleitern, Anstell-Leitern. Je nach Ausführung unterscheidet man bei solchen Stock- und Steckleitern, Schiebeleitern und Bockleitern. Zum Transport gibt es, wo sie nicht auf den Gerätewagen fortgebracht werden, besondere Leitertransportwagen. Die Schiebeleitern können schließlich zu mechanischen Leitern ausgebildet sein, die bis zu den größten Modellen auf Automobilen konstruiert werden.

Die Lieferung von Spritzen, handle es sich nun um Handdruck-, Motor- oder Autospritzen, wird vielen Händlern allerdings schon ferner liegen, so daß wir uns hierfür weitere Ausführungen sparen möchten. Trotzdem sei aber darauf hingewiesen, daß verschiedene Händlerfirmen auf bestimmter Verkaufsbasis auch dieses Geschäft mit Erfolg durchführen.

Sehr umfangreich ist auch wieder das Gebiet der Signalinstrumente. Es kommen Pfeifen, Hupen, Hörner, Trompeten und Trommeln in Betracht, die in sehr verschiedenen Ausführungen verlangt werden. Der Händler sucht in diesen Artikeln am besten Beziehung zu einer leistungsfähigen Spezialfabrik, die ihm alle gangbaren Modelle und Formen in guten Katalogen vorlegen kann. Das

Digitized by Google

gleiche gilt für Laternen, Fackeln, Sanitätsausrüstungen und Mannschaftsausrüstungen. Besonders bei den letzteren muß versucht werden, Verbindung mit sehr leistungsfähigen Fabriken zu bekommen. Denn in Mannschaftsausrüstung ist der größte Bedarf und sind auch die Preise unter besonders starker Kontrolle. Es handelt sich dabei um Lederhelme, Mützen und Uniformen und alle Zubehörteile. Ferner Gürtel und Koppeln, dann Beile, Leinen, Säbel, Messer, Spaten, Sägen, Aexte, Pickel mit Taschen, Karabinerhaken, Rauchschutzmasken, Brillen usw. Es ist ja bekannt, welche Buntheit noch auf diesem Gebiete herrscht, und wie wenig es bisher gelungen ist, trotz mannigfacher Versuche gerade wieder in letzter Zeit, hier einigermaßen Ordnung und Einheitlichkeit eintreten zu lassen. Die einzelnen Länder und Provinzen, oft einzelne Gemeinden, haben ihre besonderen Vorschriften über die Ausrüstung der Feuerwehrleute. Und diese Mannigfaltigkeit greift dann auf jeden einzelnen Teil der gesamten Ausrüstung über. Hierüber muß aber dann natürlich der Händler, der sich mit diesem Geschäft befassen will, vollständig orientiert sein. Einen guten Anhalt geben ihm bereits die Darstellungen und Angebote der vielen Spezialfabriken, die die einzelnen Artikel liefern, denn sie führen in ihren Katalogen zumeist im einzelnen genau auf, welche Ausführungen in den einzelnen Gegenden verlangt werden. Wer sich hierbei nicht fachmännische Mitarbeit sichert, wenn er in der ersten Zeit nicht genauest über alle Einzelheiten unterrichtet ist, kann oft bittere, kostspielige Erfahrungen sammeln. Wohl nirgends im technischen Geschäft muß daher auf größere Genauigkeit und Sorgfalt, Klarheit und Bestimmtheit der Bestellung gesehen werden als bei Feuerwehrartikeln.

Unter der Gruppe Lösch- und Rettungsgeräte faßt man am besten alles das zusammen, was nicht direkt mehr zur Mannschaftsausrüstung gehört, also Strickleitern, Rettungssäcke, Rutschtücher, Sprungtücher, Rettungsapparate verschiedenster Konstruktion, Feuerhaken, Löschbesen, Seilbremsen, Nothaken, Feuereimer usw. Es gibt hierbei recht ausgefallene Artikel, die dem technischen Händler manchmal sehr fern zu liegen scheinen, die er aber um der Vollständigkeit halber zu mindest liefern können muß, wenn sie von ihm verlangt werden. Eine gute Bezugsquelle muß er daher stets zur Hand haben.

Als letzte Gruppe sei noch kurz auf Feuerlöscheinrichtungen hingewiesen, wie sie für öffentliche Gebäude, große Betriebe usw. verlangt werden. Was dazu erforderlich ist, wurde zu einem guten Teile bereits an anderer Stelle mit erwähnt. Es wird immer am besten sein, für einen oder mehrere bestimmte Räume einen genügend langen Schlauch bereitzustellen mit entsprechenden Armaturen. Für den Anschluß muß ein Wasserhahn vorhanden sein. Für die Aufbewahrung ein sicheres Behältnis, das auch nicht unnötig Platz fortnimmt und leicht zugänglich ist. Davon abgesehen, daß an einzelnen Stellen bereitgestellte Feuereimer als ausreichend gelten können, empfiehlt es sich, die Löscheinrichtung in einem mit Glastür versehenen Holzkasten unterzubringen oder noch besser in einem in der Wand eingelassenen Schrank, in dem die Einzelteile besonders platzsparend und praktisch untergebracht sind. Derartige fertige Feuerlöschschränke werden von verschiedenen Fabriken als Spezialität hergestellt und enthalten außer dem Wandschrank eine größere Schlauchlänge mit Strahlrohr und zugehörigen Kupplungen und den an der Wasserleitung angebrachten Feuerhahn. Neben diesen oder statt dieser Einrichtungen werden vielfach auch die schon erwähnten bekannten Handlöschapparate angebracht, deren Verwendung ja allgemein bekannt ist. — Gerade auf diesem Gebiet nun sollte sich der technische Händler besonders stark beteiligen, denn es handelt sich ja in den meisten Fällen um Kundschaft, die er sowieso schon mit andern Artikeln beliefert und die auch für Feuerlöscheinrichtungen gehalten werden muß. Die Ausrüstung öffentlicher Gebäude und aller Industriebetriebe mit Feuerlöscheinrichtungen sollte zum Programm jedes strebsamen Händlers gehören.

Es kommt darauf an, sich für die vielerlei Artikel leistungsfähige Spezialfabriken zu suchen. Man ist dabei für das ganze Gebiet des Feuerlöschwesens auf eine ganze Reihe recht verschiedenartiger Lieferanten angewiesen, die mit Kenntnis gewählt sein wollen. Es ist jedenfalls nicht so, wie etwa bei Gummiwaren, daß man den größten Teil der Artikel von einem einzigen Lieferanten bekommen kann. Um wirklich leistungsfähig zu sein, muß der Händler den Kreis seiner Vorlieferanten ziemlich weit stecken. Wer sich hier gut einzuarbeiten versteht, wird mit der Zeit ein recht lohnendes Absatzfeld finden. b. b.

Neue Meterpreislisten für Schläuche.

In den Spalten der „Gummi-Zeitung"*) ist wiederholt der Aufbau der bislang in der Kautschukindustrie maßgebend gewesenen Meterpreislisten für Schläuche mit Einlagen, für Spiral- und Autogenschläuche kritischen Betrachtungen unterzogen und insbesondere für die kleineren, in der Herstellung und im Absatz weniger rentablen Schlauchgrößen als verbesserungsfähig hingestellt worden.

Die inzwischen von den in Betracht kommenden Mitgliedsbetrieben des „Reichsverbandes der deutschen Kautschukindustrie, E. V.", im Einvernehmen mit allen übrigen, nicht zum Mitgliederkreis des genannten Verbandes gehörigen Herstellern eingeleitete neue Bearbeitung ist durch das allseitige Inkraftsetzen — mit Wirkung ab 20. Oktober 1927 — neuer, nachstehend abgedruckter Meterpreislisten abgeschlossen worden. Allen wichtigeren und wünschenswerten Erfordernissen für einen zweckmäßigeren Aufbau dieser Meterpreislisten dürfte, zweifelsohne auch vom Standpunkte der Händlerschaft aus betrachtet, nunmehr entsprochen sein, so daß die allseitig vollkommen reibungsfreie Anwendung der neuen Meterpreislisten ohne weiteres vorausgesetzt werden kann.

*) Anmerkung: Siehe „Gummi-Zeitung" vom 27. 11. 25, Nr. 9, Seite 522, vom 18. 1. 16, Nr. 16, S. 888; vom 29. 1. 26, Nr. 18, S. 995, 1001; vom 13. 8. 26, Nr. 46, S. 2534; vom 27. 8. 26, Nr. 48, S. 2652.

Meterpreisliste für Schläuche mit Einlagen.

Innerer Durchmesser	Meterpreise in Reichsmark — Wandstärke in mm:													Innerer Durchmesser
mm	3	3½	4	4½	5	5½	6	6½	7	8	9	10	11	12	mm
10	1,35	1,50	1,75	1,95	2,20	2,40	2,70	—	—	—	—	—	—	—	10
12	1,45	1,60	1,90	2,20	2,50	2,70	3,10	—	—	—	—	—	—	—	12
13	1,55	1,75	2,05	2,35	2,70	2,90	3,20	—	—	—	—	—	—	—	13
14	1,65	1,85	2,15	2,45	2,80	3,—	3,40	—	—	—	—	—	—	—	14
15	1,80	1,95	2,30	2,60	3,—	3,20	3,60	—	—	—	—	—	—	—	15
16	1,90	2,05	2,45	2,80	3,10	3,40	3,80	—	—	—	—	—	—	—	16
18	—	2,20	2,60	3,—	3,40	3,70	4,10	—	—	—	—	—	—	—	18
19	—	2,35	2,80	3,20	3,60	3,80	4,30	4,70	5,20	6,10	—	—	—	—	19
20	—	2,45	3,—	3,40	3,80	4,—	4,40	4,90	5,40	6,40	—	—	—	—	20
22	—	2,60	3,10	3,50	4,—	4,30	4,80	5,30	5,80	6,80	—	—	—	—	22
25	—	2,80	3,30	3,80	4,30	4,80	5,30	5,80	6,40	7,50	—	—	—	—	25
28	—	3,10	3,60	4,20	4,70	5,20	5,80	6,40	6,90	8,20	—	—	—	—	28
30	—	3,30	3,90	4,30	5,—	5,50	6,10	6,70	7,30	8,60	—	—	—	—	30
32	—	3,50	4,10	4,70	5,30	5,90	6,50	7,10	7,70	9,10	10,50	11,90	13,40	14,90	32
35	—	—	4,40	5,—	5,70	6,30	7,—	7,60	8,30	9,70	11,20	12,70	14,30	16,—	35
38	—	—	4,80	5,40	6,10	6,80	7,50	8,20	8,90	10,40	12,—	13,60	15,30	17,—	38
40	—	—	5,—	5,70	6,40	7,10	7,80	8,60	9,30	10,90	12,50	14,20	15,90	17,70	40
42	—	—	5,20	5,90	6,70	7,40	8,20	8,90	9,70	11,30	13,—	14,70	16,50	18,30	42
45	—	—	5,60	6,30	7,10	7,90	8,70	9,50	10,30	12,—	13,80	15,60	17,40	19,40	45
50	—	—	6,10	7,—	7,80	8,60	9,50	10,40	11,30	13,10	15,—	17,—	19,—	21,—	50
55	—	—	6,70	7,60	8,50	9,40	10,40	11,30	12,30	14,30	16,30	18,40	20,50	22,70	55
57	—	—	6,90	7,80	8,80	9,70	10,70	11,70	12,70	14,70	16,80	19,—	21,20	23,40	57
60	—	—	7,30	8,20	9,10	10,20	11,20	12,20	13,30	15,40	17,60	19,80	22,10	24,40	60

Digitized by Google

Meterpreisliste für Schläuche mit Einlagen.

Innerer Durchm. mm	Meterpreise in Reichsmark. Wandstärke in mm. 3	3½	4	4½	5	5½	6	6½	7	8	9	10	11	12	Innerer Durchm. mm
65	—	—	7,80	8,90	9,90	11,—	12,10	13,20	14,50	16,50	18,80	21,20	23,60	26,10	65
70	—	—	—	—	—	11,80	12,90	14,10	15,30	17,70	20,10	22,60	25,20	27,80	70
75	—	—	—	—	—	—	13,80	15,—	16,20	18,80	21,40	24,—	26,80	29,50	75
80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22,70	25,50	28,30	31,20	80
83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23,40	26,30	29,20	32,20	83
85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23,90	26,90	29,90	32,90	85
90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25,20	28,30	31,40	34,60	90
95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26,50	29,70	33,—	36,30	95
100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27,70	31,10	34,50	38,—	100

Meterpreisliste für Spiralschläuche.

Lochweite mm	Meterpreise in Reichsmark, Wandstärke in mm 3½	4	4½	5	6	7	8	9	10	11	12	Lochweite mm
13	2,60	2,80	3,20	3,60	—	—	—	—	—	—	—	13
14	2,80	2,90	3,30	3,80	—	—	—	—	—	—	—	14
15	3,—	3,10	3,50	4,—	—	—	—	—	—	—	—	15
16	3,10	3,30	3,70	4,20	—	—	—	—	—	—	—	16
18	3,40	3,50	4,—	4,60	—	—	—	—	—	—	—	18
19	3,60	3,80	4,30	4,80	—	—	—	—	—	—	—	19
20	3,70	4,—	4,50	5,—	—	—	—	—	—	—	—	20
22	4,—	4,20	4,70	5,40	—	—	—	—	—	—	—	22
25	—	4,40	5,—	5,70	7,—	8,50	10,—	11,60	—	—	—	25
28	—	4,80	5,50	6,20	7,70	9,20	10,90	12,60	—	—	—	28
30	—	5,10	5,80	6,60	8,20	9,80	11,50	13,20	—	—	—	30
32	—	5,40	6,20	7,—	8,60	10,30	12,10	13,90	—	—	—	32
35	—	5,90	6,70	7,60	9,30	11,10	13,—	14,90	17,—	19,10	21,30	35
38	—	6,40	7,20	8,10	10,	11,90	13,90	16,—	18,10	20,30	22,60	38
40	—	6,70	7,60	8,50	10,40	12,40	14,50	16,60	18,90	21,20	23,50	40
42	—	7,—	7,90	8,90	10,90	12,90	15,10	17,30	19,60	22,—	24,40	42
44	—	7,30	8,20	9,20	11,30	13,50	15,70	18,—	20,30	22,40	25,30	44
45	—	7,40	8,40	9,40	11,50	13,70	16,—	18,30	20,70	23,20	25,80	45
48	—	—	8,90	10,—	12,20	14,50	16,90	19,30	21,90	24,50	27,20	48
50	—	—	9,30	10.40	12,70	15,—	17,50	20,—	22,60	25,30	28,—	50
52	—	—	—	10,80	13,10	15,60	18,10	20,70	23,40	26,10	29,—	52
54	—	—	—	11,—	13,60	16,10	18,70	21,40	24,10	27,—	29,90	54
55	—	—	—	11,30	13,80	16,40	19,—	21,70	24,50	27,40	30,30	55
58	—	—	—	11,80	14,50	17,20	19,90	22,80	25,70	28,60	31,70	58
60	—	—	—	12,10	14,90	17,70	20,50	23,40	26,40	29,40	32,60	60
63	—	—	—	—	15,60	18,50	21,40	24,50	27,50	30,70	34,—	63
65	—	—	—	—	16,—	19,30	22,—	25,10	28,30	31,50	34,80	65
70	—	—	—	—	17,20	20,30	23,50	26,80	30,30	33,60	37,10	70
75	—	—	—	—	18,30	21,60	25,—	28,50	32,20	35,70	39,40	75
80	—	—	—	—	19,50	23,—	26,50	30,20	34,—	37,80	41,10	80
85	—	—	—	—	—	24,30	28,—	31,90	35,80	39,80	43,90	85
90	—	—	—	—	—	25,60	29,60	33,60	37,70	41,90	46,20	90
95	—	—	—	—	—	26,90	31,—	35,30	39,60	44,—	48,40	95
100	—	—	—	—	—	28,20	32,60	37,—	41,50	46,—	50,60	100
105	—	—	—	—	—	—	34,—	38,70	43,30	48,10	52,90	105
110	—	—	—	—	—	—	35,60	40,40	45,20	50,20	55,20	110
115	—	—	—	—	—	—	37,10	42,10	47,10	52,20	57,50	115
120	—	—	—	—	—	—	38,60	43,80	49,—	54,30	59,70	120
125	—	—	—	—	—	—	40,—	45,40	51,90	56,40	62,—	125
130	—	—	—	—	—	—	41,60	47,20	52,80	58,50	64,20	130
135	—	—	—	—	—	—	—	48,90	54,60	60,50	67,50	135
140	—	—	—	—	—	—	—	—	56,60	62,60	68,70	140
145	—	—	—	—	—	—	—	—	58,40	64,70	71,—	145
150	—	—	—	—	—	—	—	—	60,30	66,70	73,20	150
160	—	—	—	—	—	—	—	—	64,—	70,90	77,80	160
170	—	—	—	—	—	—	—	—	67,80	75,—	82,30	170
180	—	—	—	—	—	—	—	—	71,60	79,20	86,80	180
190	—	—	—	—	—	—	—	—	75,40	83,30	91,30	190
200	—	—	—	—	—	—	—	—	79,10	87,50	95,90	200

Anmerkung: Kurze Enden unter 2 bis 1 Meter Länge: 10 Proz. Aufschlag; Kurze Enden unter 1 Meter Länge: Sonderpreise.

Meterpreisliste für Autogenschläuche, mit Ein- oder Umlage, außen dunkel, grau oder rot.

Lochweite in mm	Meterpreise in Reichsmark Wandstärke in mm: 3	3½	4	4½	5	6	Lochweite in mm
5	1,—	1,20	1,35	1,50	1,75	2,30	5
6	1,10	1,30	1,50	1,60	1,95	2,50	6
7	1,20	1,40	1,70	1,85	2,10	2,80	7
8	1,30	1,55	1,85	2,—	2,30	3,—	8
9	1,45	1,70	2,—	2,15	2,45	3,20	9
10	1,60	1,85	2,10	2,30	2,70	3,40	10

Der „Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie, E. V.", hat größere Auflagen der vorstehend wiedergegebenen 3 Meterpreislisten für Schläuche fertigstellen lassen. Wie uns mitgeteilt wird, können Interessenten die gewünschte Anzahl unter Berechnung der geringfügigen Kosten von dieser Stelle geliefert erhalten.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Digitized by Google

Kautschukforschung ⁎ Kautschukchemie

Referate.

Ueber das Altern von Weichgummiwaren.

Nach R. F. Tener, W. H. Smith und W. L. Holt. Technologic Papers of the Bureau of Standards Nr. 342. 1927.

Es wurden typische Kautschukmischungen hergestellt und in diesen der Einfluß verschiedener Faktoren, wie Licht, Wärme, Sauerstoff, Feuchtigkeit, sowie des Vulkanisationsgrades auf das Altern bestimmt. Die fortschreitende Alterung wurde durch laufende Bestimmung der Zugfestigkeit verfolgt. Es wurde dabei festgestellt, daß zwar alle diese Faktoren zu der Alterung beitragen, daß aber nicht alle Mischungen in gleicher Weise beeinflußt werden. Es wurden gleichzeitig die bei einer beschleunigten, künstlichen Alterung erzielten Resultate mit denjenigen der natürlichen Alterung verglichen.

Bisher gingen die Meinungen über den Einfluß der verschiedenen äußeren Faktoren auf die Alterung sehr stark auseinander, und es wurde deshalb versucht, die verschiedenen Variabeln zu isolieren und jede für sich zu untersuchen. Zur Untersuchung gelangten die folgenden vier typischen Mischungen, und von jeder drei verschiedene Heizstufen.

	A	B	C	D
Kautschuk	90 %	100 %	100 %	100 %
Schwefel	10 %	4	6	6,53
Beschleuniger		D. P. G. 0,5		Hexa 1,00
Zinkweiß		4		18,75
Kreide		50	50	
Bleiglätte			10	
Gasruß				34,85
Bitumen				10,90
Palmöl				6,53
Regenerat				38,10
Heizzeit	2¼, 3¾ 4¼ Std.	20, 30, 50 Min.	15, 25, 50 Min.	25, 50, 90 Min.
Farbe	schwach gelblich	bräunlich	grau	schwarz

Mischung A enthielt hellen Crepe, die übrigen ger. Sheets. Sämtliche Mischungen wurden bei 142° C vulkanisiert.

Die Vulkanisate wurden den folgenden Bedingungen unterworfen:

1. Lagerung im Freien.
2. Lagerung im Freien unter Lichtausschluß.
3. Lagerung in Innenräumen.
4. Lagerung im Freien unter Glas.
5. Lagerung im Freien unter Glas im Vakuum.
6. Lagerung im Freien unter leicht gefärbtem Glas im Vakuum.
7. Trockene Luft bei 70° C.
8. Wasserdampfgesättigte Luft bei 70°.
9. Normale Zimmerluft bei 70°.
10. Sauerstoff bei 70, 80 und 90° C.
11. Stickstoff bei 70, 80 und 90° C.

Vielfach wurden neben der Zugfestigkeit im Vulkanisat der acetonlösliche Anteil und der gebundene Schwefel bestimmt, um festzustellen, ob die Zunahme dieser Werte proportional der Abnahme der physikalischen Zahlen der Vulkanisate sei. Die erhaltenen Ergebnisse wurden in einer Anzahl von Tabellen und Kurvenbildern niedergelegt. Im einzelnen wurde folgendes festgestellt:

Die Versuche nach (1) ergaben eine starke Abnahme der Bruchfestigkeit, Zunahme des Acetonlöslichen und geringes Anwachsen der Menge des gebundenen Schwefels. In den Versuchen nach 2 war die Alterungsgeschwindigkeit geringer als bei (1). Die Versuche nach (3) führten zu ähnlichen Ergebnissen wie (2), nur waren die Bedingungen bei (3) nicht so schwer wie bei (2). Erstaunlicherweise nahm im Gegensatz zu den anderen bei Mischung A_1 hier die Bruchfestigkeit stetig zu, desgleichen die Menge gebundenen Schwefels Die Versuche nach 4, 5 und 6 ergaben fast die gleichen Resultate wie die nach 1. Bei den Versuchen im Vakuum (5 und 6) war eine geringe Zunahme des gebundenen Schwefels und eine geringe Abnahme des Acetonlöslichen festzustellen, in Gegenwart von Luft (4) eine Zunahme des Acetonlöslichen und des gebundenen Schwefels. Die Bedingungen (7), (8), (9) lieferten fast die gleichen Resultate, meist nahmen der acetonlösliche Anteil und der gebundene Schwefel zu.

In Sauerstoff (10) war bei 90° die Alterungsgeschwindigkeit ziemlich groß, Acetonlösliches und gebundener Schwefel zeigten eine Zunahme. Sauerstoff spielt bei der Alterung von Weichgummi eine bedeutende Rolle. Die Alterungsgeschwindigkeit zeigte den größten Wert in Sauerstoff, einen mittleren in Luft und den kleinsten Wert in Stickstoff. Im Licht ging die Alterung schneller vor sich und zwar alterte Mischung B schneller als Mischung D. Gegen Wärme war Mischung C am empfindlichsten, was darauf zurückzuführen ist, daß Bleiglätte auch bei relativ niedriger Temperatur ein starker Vulkanisationsbeschleuniger ist. Der Vulkanisationsgrad hatte auf die Alterungsgeschwindigkeiten der A-Mischungen einen sehr großen, der B-, C- und D-Mischungen einen geringeren Einfluß. Die Farbe des Weichgummis ist ebenfalls für dessen Lebensdauer von Bedeutung. Bei vergleichenden Versuchen zeigte es sich, daß die Alterungsgeschwindigkeit des normalen, ungefärbten Produkts etwa fünf Mal größer als die des schwarzen und zweimal größer als die des roten Produkts war.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Versuche der Verfasser ergaben, daß die Alterung des Weichgummis sowohl durch innere Faktoren wie Zusammensetzung und Vulkanisationsgrad, als auch durch äußere Faktoren wie Wärme, Licht und Sauerstoff, bedingt ist. Bei den Beschleunigermischungen war der Vulkanisationsgrad nur von geringem Einfluß. Die äußeren Faktoren beeinflussen die verschiedenen Mischungen nicht alle in der gleichen Weise. Während das eine Produkt gegen Licht empfindlich ist, ist es das andere gegen Wärme. Die Resultate der künstlichen Alterungsversuche stimmen nicht immer mit der natürlichen Alterung überein. Die Farbe beeinflußt die Alterungsgeschwindigkeit von dem Licht ausgesetzten Gummiwaren. Dunkle Mischungen sind widerstandsfähiger als helle.

S. Ho.

* * *

Einfluß der Temperatur auf die Festigkeit von Regenerat.

Nach Henry F. Palmer in Ind. and Eng. Chem., Bd. 19, S. 1030, 1927.

Schon verschiedentlich ist darauf hingewiesen worden, daß die Festigkeit von vulkanisiertem Frischkautschuk abhängt von der Temperatur, bei der die Messungen vorgenommen werden. Im allgemeinen wurde festgestellt, daß bei steigender Temperatur Elastizität und Dehnung zunehmen, die Festigkeit abnimmt. Dabei wird die Festigkeit eines geringwertigen Kautschuks von Schwankungen in der Temperatur stärker beeinflußt als die einer hochwertigen Sorte. Die vorliegende Untersuchung zeigt, daß die Aenderung in der Festigkeit mit Aenderung der Prüftemperatur in vulkanisierten Regeneratmischungen größer ist als in Mischungen aus Frischkautschuk. Dies ist von besonderer Bedeutung für die Regenerat-Industrie, denn die Produkte werden meist auf Grund bestimmter Spezifikationen verkauft, und bei den Schwankungen der Temperatur kann es kommen, daß ein Material, das im Winter durchaus zufriedenstellend ist, im Sommer den Anforderungen nicht genügt.

Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit wurden mit der Scottmaschine erhalten, bei der sich die Klammern bei Belastung mit einer Geschwindigkeit von 57 cm pro Minute voneinander entfernten. Die Temperatur des Raumes, in dem die Prüfungen vorgenommen wurden, wurde innerhalb ± 5° C konstant gehalten. Die Prüfstücke wurden der Prüftemperatur mindestens 2 Stunden ausgesetzt. Diese Zeit erschien genügend zur Einstellung des Gleichgewichtes. Die relative Feuchtigkeit während der Versuche lag zwischen 20 bis 40 Prozent. Die Proben Regenerat wurden nach dem Mischen, aber vor dem Vulkanisieren, 16 bis 24 Stunden einer Zimmertemperatur von 20 bis 23° C ausgesetzt. Nach der Vulkanisation wurden sie 20 bis 24 Stunden bei derselben Temperatur belassen, dann mindestens 2 Stunden auf der Temperatur des Prüfraumes.

Zunächst gelangte ein Regenerat aus gewebelosen Reifen zur Untersuchung und zwar in einer Mischung aus 100 Teilen Regenerat und 5 Teilen Schwefel, die 25 Minuten bei 141,1° C geheizt wurde. Die Messungen wurden bei 10, 20, 30 und 37,5° C ausgeführt. Es ergab sich hierbei, daß der Einfluß der Temperatur auf die Bruchfestigkeit bis zu 32° C durchaus linear verläuft, während bei weiter steigender Temperatur die Festigkeit zu einem Minimum hinneigt. Die Festigkeit bei 300 Prozent Dehnung nimmt gleichfalls bei steigender Temperatur ab, aber in geringerem Maße als die Bruch-

Digitized by Google

festigkeit. Die Dehnung nimmt mit steigender Temperatur ab, während sie bei Mischungen aus Frischgummi, wie früher festgestellt wurde, zunimmt. Weitere Versuche mit drei verschiedenen Proben derselben Mischung bei 4, 5,5, 13,5, 19,5, 27 und 27,5° C bestätigten die im ersten Versuch erhaltenen Ergebnisse.

Des weiteren gelangten zur Untersuchung Mischungen aus Regenerat von Vollreifen, Schläuchen und Karkassen. In jedem Fall nahmen Bruchfestigkeit und Festigkeit bei 300 Prozent Dehnung mit steigender Temperatur ab, gleichzeitig die Dehnung der Mischungen, die Vollreifen- und Karkassenregenerate enthielten. In den Mischungen mit Schlauchregenerat nahm die Dehnung zwischen 10 und 20° C schwach zu. Bei Steigerung der Temperatur nimmt die Dehnung von Mischungen mit Schlauchregenerat, wenn auch sehr schwach, ab. Die Heizzeit hat keinen besonderen Einfluß auf die Temperaturkurven. Diese werden nur parallel verschoben. Der Einfluß der Temperatur auf die Festigkeit hängt auch in keiner Weise ab von der Art der Herstellung der Mischung.

Die erhaltenen Zahlenwerte ergaben, daß bei einer Zunahme der Temperatur von 20 auf 30° C die Bruchfestigkeit eines Regenerates aus gewebelosen Reifen etwa um 21 Prozent abnimmt. Die Festigkeitsabnahmen der anderen Regeneratmischungen lagen zwischen 16 bis 24 Prozent. Die Abnahme der Festigkeit von vulkanisiertem Frischkautschuk bei derselben Temperatursteigerung beträgt weniger als 12 Prozent. Wenn auch die absolute Abnahme der Festigkeit von Regenerat bei steigender Temperatur meist kaum größer ist als für vulkanisierten Frischkautschuk, so ist doch die prozentuale Veränderung erheblich größer, da vulkanisiertes Regenerat im allgemeinen erheblich geringere Festigkeit hat als vulkanisierter Frischkautschuk. Man hat vorgeschlagen, die Prüfung von Gummiwaren bei Zimmertemperaturen von 18,4 bis 32,2° C vorzunehmen (Bur. Standards Circ. 232, 1925, und 38, 1921). Offensichtlich ist dieser Temperaturbereich aber viel zu groß, zumindestens für die Prüfung von Regenerat. Es erscheint wünschenswert, für eine Standardprüfung eine Temperatur von 21,1 bis 23,9° C festzulegen.

Um für die Festigkeit eines bestimmten Regenerates jederzeit vergleichbare Werte zu erhalten, muß entweder das Regenerat bei durchaus konstanter Zimmertemperatur geprüft werden, oder man muß auf irgendeine Weise den Unterschied in der Festigkeit bei schwankender Temperatur berechnen können. Für ein Regenerat aus gewebelosen Reifen hat Verfasser dieses letztere versucht. Zu dem Zweck wurde in einem Kurvensystem eine Anzahl von geraden Linien gezogen, parallel zu der Festigkeitskurve, wie sie bei Temperaturen bis zu 32° C erhalten wird. Aus einem solchen Kurvensystem läßt sich die Festigkeit bei jeder beliebigen Temperatur ablesen und auf eine bestimmte Temperatur umrechnen. Zur Kontrolle wurden 11 Versuche unternommen, in denen die Muster bei 20, 30,5 und 31,5° C geprüft wurden. Gleichzeitig wurden aus der Kurve die bei 30,5 und 31,5° C erhaltenen Werte, auf 20° umgerechnet, abgelesen. Die Abweichung zwischen dem abgelesenen und dem direkt gemessenen Wert betrug im allgemeinen weniger als 5 Prozent. Diese Methode der Extrapolation scheint also, auch wenn sie in anderen Fällen noch nicht überprüft worden ist, ganz gut anwendbar zu sein. Nur wenn es sich darum handelt, verschiedene Regenerate zu verschiedener Zeit zu untersuchen, dann ist es praktischer, nicht zu extrapolieren, sondern mit einem Raum von konstanter Temperatur zu arbeiten. Wahrscheinlich sollte gleichzeitig mit der Kontrolle der Temperatur eine Kontrolle der Feuchtigkeit einhergehen, wenn auch die Größe des Einflusses der Feuchtigkeit auf die Festigkeit von Regenerat noch nicht hinreichend bekannt ist. M. P.

* * *

Einige charakteristische Eigenschaften von Beschleunigern, wie sie durch den Vulkanisationskoeffizienten aufgedeckt werden.

Nach A. F. Hardman und Frank L. White. In Ind. Eng. Chem., Bd. 19, Seite 1037, 1927.

Twiss und Thomas haben gezeigt, daß beim Vulkanisieren bei niedriger Temperatur mit gewissen Beschleunigern in Gegenwart von Zinkoxyd die aktive Heizzeit, in der der Schwefel vom Kautschukkohlenwasserstoff gebunden wird, außerordentlich klein ist. An dem Gehalt an gebundenem Schwefel des vulkanisierten Kautschuks gemessen, geht die Reaktionsgeschwindigkeit außerordentlich schnell bis fast auf 0 hinunter. Diese Erscheinungen sind so erklärt, daß die Beschleunigerwirkung in zwei Phasen zerfällt: 1. der Schwefel wird aktiviert und wird infolgedessen an den Kautschuk gebunden; 2. infolge der Hitze tritt eine Zersetzung und dadurch Abnahme der beschleunigenden Kraft ein. Dieser zweite Einfluß ist so auffallend selbst bei sehr niedrigen Vulkanisationstemperaturen wie z. B. 107,5 und 115° C, daß verhältnismäßig große Mengen dieser Beschleuniger nötig sind, um volle Wirksamkeit zu entfalten, ehe diese durch thermische Zersetzung gleich 0 wird. Bei höherer Temperatur wird die Geschwindigkeit der Zersetzung so groß, daß die Beschleunigerwirkung fast ganz verloren geht.

Whitby und Simmons nannten diese Erscheinung „flüchtige Katalyse". Sie beobachteten, daß alle Ultrabeschleuniger, wie die disubstituierten Dithiokarbamate und die entsprechenden Thiuramdisulfide, die Salze der Dithiokarboxylsäure und die entsprechenden Disulfide nur während einer sehr beschränkten Heizzeit wirksam sind. Wenn auch die Ultrabeschleuniger das auffallendste Beispiel von flüchtigen Beschleunigern darstellen, so zeigen fast alle organischen Beschleuniger mehr oder weniger diese Erscheinung. Da nun augenblicklich eine große Anzahl von Beschleunigern auf dem Markt erscheint, und so wenig bekannt ist über ihre Beständigkeit oder Flüchtigkeit während der Vulkanisation, so erschien es interessant und auch von praktischem Wert, an einer Reihe von bekannten Beschleunigern diese Eigenschaften festzustellen.

Zur Untersuchung gelangten Mischungen aus 100 Kautschuk, 5 Schwefel und 5 Zinkoxyd und soviel Beschleuniger, daß stets ziemlich gleichmäßige Vulkanisation und maximale Festigkeit gewährleistet wurden. Die physikalischen Eigenschaften wurden auf der Scottmaschine gemessen. Der gebundene Schwefel wurde aus der Differenz zwischen Gesamtschwefel und freiem Schwefel bestimmt. Diese Bestimmung des gebundenen Schwefels ist nicht sehr genau, aber da es sich in dieser Untersuchung hauptsächlich darum handelte, die Form der Schwefel-Temperaturkurve festzulegen und nicht den Vulkanisationskoeffizienten bei jeder bestimmten Heizzeit, so waren die Bestimmungen genau genug. 12 verschiedene Beschleuniger gelangten zur Untersuchung. An den Vulkanisaten wurden nur Bruchfestigkeit und Gehalt an gebundenem Schwefel bestimmt und diese Werte in ein Kurvensystem eingetragen, in dem die Heizzeiten die Abszisse bildeten.

Die erhaltenen Ergebnisse waren kurz die folgenden: Die 12 untersuchten Beschleuniger zerfallen in 3 Gruppen. Die erste Gruppe, zu der Hexamethylentetramin und Triphenylguanidin gehören, besteht aus vollkommen beständigen Beschleunigern. Die Schwefel-Zeitkurve ist von Anfang bis Ende eine gerade Linie. Die zweite Gruppe, zu der Blei- und Zink-Dithiofuroat und Zinkäthylxanthat gehören, besteht aus sehr leicht flüchtigen Beschleunigern. Hier wird die Schwefel-Zeitkurve sehr bald der Zeitachse parallel. Die zu dieser Gruppe gehörenden Beschleuniger entwickeln ihre volle Wirksamkeit in den ersten 15 bis 30 Minuten der Heizung und werden nachher unwirksam. Zwischen diesen beiden Gruppen liegt die Gruppe der „halbbeständigen" Beschleuniger, die eine Schwefel-Zeitkurve geben, die zur Zeitachse konkav ist. Die beschleunigende Wirkung der halbbeständigen Beschleuniger nimmt mit zunehmender Heizzeit ab, aber sie hört nicht vollkommen auf. Das Abfallen der Beschleunigerwirkung von Diphenylguanidin ist durchaus gleichförmig. Bei den anderen halbbeständigen Beschleunigern ist dieser Abfall im Anfang der Heizung größer als gegen das Ende. Die Schwefelkurve von Tetramethylthiuramonosulfidmischungen ist weniger konkav als die der entsprechenden Disulfide. Das entsprechende Zinkdithiokarbamat hat am Anfang der Heizung dieselbe beschleunigende Wirkung wie das Disulfid, fällt aber nicht so schnell ab wie dieses. Das Bleidithiofuroat ist am Anfang der Heizung etwas weniger wirksam als das Zinksalz. Am allerstärksten flüchtig unter den Beschleunigern ist das Zinkäthylxanthat. Dieser Beschleuniger ist so sehr viel unbeständiger sogar als die Dithiofuroate, daß zehnmal so viel Xanthat erforderlich ist wie Furoat, um äquivalente Heizung zu bewirken.

Wie aus den Versuchen ersichtlich, bedingt sowohl die Beständigkeit des Beschleunigers gegen Hitze und gegen die übrigen Vulkanisationsmittel als auch die Natur der Zersetzungsprodukte die Form der Schwefelkurve. Das heißt, ein Beschleuniger, der sich schnell zersetzt, sei es durch Hitze, sei es durch Reaktion mit dem Schwefel, und dabei inaktive Zersetzungsprodukte bildet, wird Schwefelkurven geben wie die Xanthate oder die Salze der Dithiokarboxylsäuren. Andererseits wird ein Beschleuniger, der außerordentlich beständig ist, oder dessen Zersetzungsprodukte gleichfalls beschleunigend wirken, eine gleichförmige, geradlinige Kurve geben wie Hexa und Triphenylguanidin. Zwischen diesen beiden Extremen liegt die Hauptmenge der jetzt allgemein gebräuchlichen Beschleuniger, deren Schwefelkurve fortlaufende Veränderungen im Laufe der Heizung anzeigt.

Es ist wohl anzunehmen, daß ein Studium dieser Veränderungen, wie sie durch den Vulkanisationskoeffizienten aufgedeckt werden, bei Herstellung von Mischungen insofern von Vorteil sein wird, als es ermöglicht, die für jeden Zweck besten Beschleuniger auszuwählen.

M. P.

Digitized by Google

Die Löslichkeitsverhältnisse der „Vulkan"-Farben im Kautschuk.

Von **Dr. Rudolf Ditmar,** Graz.

Seit 1913 befasse ich mich mit der anorganischen und organischen Kautschukfärberei*), die von jeder neuen Errungenschaft in der Kautschukchemie mächtig beeinflußt wird. Zuerst fand ich organische Farben, die die Vulkanisation vertragen; dieses Kapitel wurde später von der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. (der heutigen I. G. Farbenindustrie, Aktiengesellschaft) intensiv ausgearbeitet, das Resultat waren die heute allgemein in der Gummi-Industrie angewandten „Vulkan"-Farben. Nach diesen bearbeitete ich die „Latex"-Farben, nachdem Latex Eingang in gewisse Industrien gefunden hat. Als die Beschleuniger in der Gummi-Industrie Verwendung fanden, mußten die Vulkan-Farben einer Revision auf Verträglichkeit mit den Beschleunigern unterworfen werden. Gegenwärtig bearbeite ich das Verhalten der Vulkan-Farben gegenüber den neuen Plastikatoren und Konservatoren. Eine Vorarbeit hierzu und neue Gedankenrichtungen sollen im nachfolgenden erörtert werden.

Zunächst interessiert ein ganz modernes Kapitel, nämlich das Verhalten der Vulkan-Farben in transparenten Gummiartikeln, nachdem die japanische Gummi-Industrie neben der Gummi-Industrie der Vereinigten Staaten und Englands neuerdings besonderen Wert auf Transparenz von Gummiartikeln legt. Man sollte zunächst glauben, daß ein organischer Vulkan-Farbstoff dann für die Herstellung von transparenter Gummiware tauglich ist, wenn er sich glatt in Benzin oder Benzol löst, also in zwei Lösungsmitteln, in denen aufgewalzte Crepes oder Sheets anstandslos löslich sind. Deshalb wurden 49 Vulkanfarben, die mir die I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft zur Verfügung stellte, auf ihre Löslichkeit in Benzin und Benzol geprüft. Die Resultate waren kläglich, denn von den geprüften 49 Vulkan-Farben waren nur 7 benzinlöslich und 15 benzollöslich. Die untersuchten Vulkan-Farben waren:

Vulkanschwarz extra	Vulkangrün B
Vulkangelb FR	Vulkanblau GGS
„ GN	„ 4 G
„ 10 G	„ BR
Cadmiumgelb G	Vulkanbremerblau
„ 6 G	Vulkanrosa
Vulkanviolett A	„ R extra
„ BN	Vulkanechtrosa RL
„ R	Vulkanrot FG
„ RRN	„ BN
Vulkanrotviolett RH	„ DK
Vulkanosinviolett BB	„ B
Vulkanbordeaux BL	„ 3 BN
Vulkanrubin BK	Vulkanrot 3 B
Vulkanscharlach B	„ 6 B
„ RN	„ C
„ BH	„ RN
„ GH	„ R extra
Vulkanrot LC	Cadmiumrot mittel
„ MO	„ dunkel
„ RCK	Eisenoxydrot B 20
Vulkanosinrot B	Vulkanorange BH
„ 3 B	„ GR
„ 5 B	Cadmiumorange R
Cadmiumrot hell	

Benzinlöslich waren davon: Vulkanrot FG, Vulkanrot B, Vulkanrot C, Vulkanscharlach RN, Vulkanscharlach B, Vulkanviolett A, Vulkangelb FR.

Benzollöslich waren: Vulkangelb FR, Vulkanviolett A, BN, RRN, Vulkanbordeaux BL, Vulkanrubin BK, Vulkanscharlach B, RN, Vulkanrot FG, BN, DK, B, 3 BN, C und Vulkanrosa.

Man sollte glauben, daß ein Farbstoff dann als transparenter Farbstoff für transparente Gummiartikel anzusprechen ist, wenn er in den gleichen Lösungsmitteln löslich ist, in denen transparenter Kautschuk (Rohkautschuk) löslich ist; dem ist aber durchaus nicht so. Stellt man eine transparente Gummilösung in Benzin oder Benzol her und gibt man zu dieser Gummilösung einen benzin- oder benzolgelösten Vulkanfarbstoff, so scheiden sich eine Reihe der angeführten Farbstoffe wieder aus nach der Benzin- oder Benzolverdampfung und nach der Herstellung des Kautschukfilmes. Von unvulkanisierten Filmen bleiben wenige transparent, von vulkanisierten Filmen noch weniger. Auf diesem Wege konnte ich mit meinen Schülern geringe praktische Ergebnisse von transparenten gefärbten Gummiartikeln erzielen.

Deshalb ging ich einen anderen Weg. Zunächst wurde eine Mischung, die nur Kautschuk (Crepes), Schwefel und mit den Vulkan-Farben verträglichen Beschleuniger enthielt, auf 110° C in einem Trockenschrank 45 Minuten lang in dünnen Filmen auf Glasplatten vulkanisiert, so daß eine Seite des Filmes auf der Glasplatte auflag, während die andere Seite frei in der erwärmten Luft lag. Zu dieser Grundmischung wurden vorher die zu prüfenden verschiedenen Vulkan-Farben der I. G. Farbenindustrie A.-G. gegeben, dann wurde in Benzol gelöst und die Filme mit dieser Lösung gegossen. Das Lösungsmittel wurde bei Zimmertemperatur verdampft.

49 Vulkan-Farben wurden auf diese Weise geprüft. Die Resultate waren folgende:

Farbstoffe	Löslichkeit der Farben im Gummi vor der Vulkanisation	Aussehen nach der Vulkanisation in freier Luft. 60 Min. auf 100°	Aussehen nach der Vulkanisation auf der Glasseite	Technische Verwendbarkeit für transparente Ware	Technische Verwendbarkeit für nicht transparente Ware	Bemerkungen
1. Vulkanschwarz extra	Unlöslich	Unlöslich	Unlöslich	Unbrauchbar	Brauchbar	**Wird etwas bläulich**
2. Vulkangelb FR	Gut löslich	Gelöst und gehalten	Gelöst und gehalten	Brauchbar	,,	**Sehr gut**
3. ,, GN	Kolloidal gelöst	Gehalten	Gehalten	Unbrauchbar	,,	,, ,,
4. ,, 10 G	,, ,,	,,	,,	,,	,,	,, ,,
5. Cadmiumgelb G	,, ,,	,,	,,	,,	,,	,, ,,
6. ,, 6 G	,, ,,	,,	,,	,,	,,	,, ,,
7. Vulkanviolett A	Gut löslich	Scheidet sich aus	Scheidet sich aus	,,	Unbrauchbar	
8. ,, BN	Unlöslich	Schlägt in rotbraun um	Schlägt in rotbraun um	,,	,,	
9. ,, R	,,	Unlöslich	Unlöslich	,,	,,	
10. ,, RRN	,,	,,	,,	,,	,,	
11. Vulkanrotviolett RH	Teilweise löslich	Teilweise löslich	Teilweise löslich	,,	,,	
12. Vulkanosinviolett BB	Gut löslich	Gelöst und gehalten	Gelöst und gehalten	Brauchbar	Brauchbar	
13. Vulkanbordeaux BL	,, ,,	Scheidet sich aus	Scheidet sich aus	Unbrauchbar	,,	**Etwas tiefrot**
14. Vulkanrubin BK	,, ,,	,, ,, ,,	,, ,, ,,	,,	,,	
15. Vulkanscharlach B	Unlöslich	,, ,, ,,	,, ,, ,,	,,	,,	
16. ,, RN	,,	Etwas ausgeschieden	Etwas ausgeschieden	,,	,,	**Ganz gut**
17. ,, BH	Etwas löslich	Scheidet sich aus	Scheidet sich aus	,,	Unbrauchbar	
18. ,, GH	Gut löslich	Gelöst und gehalten	Gelöst und gehalten	Brauchbar	Brauchbar	
19. Vulkangrün B	,, ,,	Scheidet sich aus	Scheidet sich aus	Unbrauchbar	,,	**Für dunkle Mischungen**
20. Vulkanblau GGS	,, ,,	,, ,, ,,	,, ,, ,,	,,	Unbrauchbar	
21. ,, 4 G	,, ,,	Gelöst und gehalten	Gelöst und gehalten	,,	Brauchbar	
22. ,, BR	,, ,,	,, ,, ,,	,, ,, ,,	Brauchbar	,,	
23. Vulkanbremerblau	,, ,,	Scheidet sich teils aus	Scheidet sich teils aus	Unbrauchbar	,,	**Hellblau**
24. Vulkanrosa	Unlöslich	Ausgeschieden	Ausgeschieden	,,	,,	**Etwas rötlich**
25. ,, R extra	Gut löslich	Gelöst und gehalten	Gelöst und gehalten	Brauchbar	,,	
26. Vulkanechtrosa RL	,, ,,	,, ,, ,,	,, ,, ,,	,,	,,	

*) „Das Färben von Natur- und Kunst-Kautschuk", Kunststoffe, 4. Jahrg., 1914, Nr. 10 und 11. — „Die zum Färben von Kautschukwaren in der Masse verwendbaren Küpenfarbstoffe und andere haltbare organische Farbstoffe", Gummi-Zeitung Nr. 4, 29. Jahrg. — „Die Verwendung der Vulkanfarben in der Gummi-Industrie", Gummi-Zeitung 1926, Nr. 36. — „Ueber das Verhalten der Farbe von anorganischen und organischen Kautschukfärbemitteln gegen organische Vulkanisationsbeschleuniger", Chemiker-Zeitung 1927, Nr. 35. — „Das vulkanisationsbeständige Färben von Latex", Chemiker-Zeitung 1926, Nr. 71.

Digitized by Google

Farbstoffe	Löslichkeit der Farben im Gummi vor der Vulkanisation	Aussehen nach der Vulkanisation in freier Luft. 60 Min. auf 100°	Aussehen nach der Vulkanisation auf der Glasseite	Technische Verwendbarkeit für transparente Ware	Technische Verwendbarkeit für nicht transparente Ware	Bemerkungen
27. Vulkanorange RH	Teilweise löslich	Gelöst und gehalten	Gelöst und gehalten	Unbrauchbar	Brauchbar	
28. ,, GR	Gut löslich	,, ,, ,,	,, ,, ,,	Brauchbar	,,	Wird rötlich
29. Cadmiumorange R	,, ,,	,, ,, ,,	,, ,, ,,	Unbrauchbar	,,	Wird gelblich
30. Vulkanechtorange RN	,, ,,	,, ,, ,,	,, ,, ,,	,,	,,	
31. Vulkanrot FG	,, ,,	,, ,, ,,	,, ,, ,,	Brauchbar	,,	Sehr schön
32. ,, BN	Teilweise löslich	Teilweise löslich	Teilweise löslich	Brauchbar, aber nicht schön	Brauchbar, aber nicht schön	Wird braun
33. ,, DK	Unlöslich	Unlöslich geblieben	Unlöslich geblieben	Unbrauchbar	Brauchbar	Sehr gut
34. ,, B	,,	Unlöslich und gehalten	Unlöslich und gehalten	,,	,,	
35. ,, 3 BN	,,	Etwas ausgeschieden	Etwas ausgeschieden	,,	,,	
36. ,, 3 B	Teilweise löslich	Teilweise löslich	Teilweise löslich	,,	,,	Schön für rubinrot
37. ,, 6 B	,, ,,	,, ,,	,, ,,	Brauchbar	,,	Gut für rotviolett
38. ,, C	Gut löslich	Gelöst und gehalten	Gelöst und gehalten	Unbrauchbar	,,	Als Ersatz für Sb_2S_5
39. ,, R extra	,, ,,	,, ,, ,,	,, ,, ,,	Unbrauchbar	Sehr brauchbar	Sehr gut
40. ,, MO	Etwas löslich	,, ,, ,,	,, ,, ,,	,,	Brauchbar	
41. ,, LC	Gut löslich	,, ,, ,,	,, ,, ,,	Brauchbar	,,	
42. ,, RCK	,, ,,	,, ,, ,,	,, ,, ,,	Brauchbar, sehr schön	,,	Sehr gut
43. Vulkanosinrot B	Unlöslich	Teilweise gelöst	Teilweise gelöst	Unbrauchbar	Unbrauchbar	
44. ,, 3 B	Gut löslich	Gelöst und gehalten	Gelöst und gehalten	Sehr brauchbar	Brauchbar	Sehr gut
45. ,, 5 B	,, ,,	,, ,, ,,	,, ,, ,,	,, ,,	,,	
46. Cadmiumrot hell	,, ,,	,, ,, ,,	,, ,, ,,	Brauchbar	,,	
47. ,, mittel	,, ,,	,, ,, ,,	,, ,, ,,	Unbrauchbar	Sehr brauchbar	Gut
48. ,, dunkel	,, ,,	,, ,, ,,	,, ,, ,,	Brauchbar	Brauchbar	
49. Eisenoxydrot B 20	Nicht vollk. löslich	Nicht vollk. löslich	Nicht vollk. löslich	Unbrauchbar	,,	Wird braun

Es sei ausdrücklich festgestellt, daß die Ausdrücke „gut löslich", „gehalten", „brauchbar" usw. rein praktisch-technisch für die Gummifabrikation gemeint sind.

Herrn André Staffa, der diese Untersuchung in gewissenhaftester Weise ausführte, sage ich hierfür meinen besten Dank.

Nichtmetallische Lagerschalen.

Dem Vorwort zu der demnächst erscheinenden AWF-Druckschrift „Zweckmäßige Schmierverfahren" entnehmen wir den folgenden, von Herrn Oberingenieur Böge geprägten Satz: „Ist die einfache Haltbarkeit der Bauglieder nach den Regeln der Festigkeitslehre ausreichend gewährleistet, so tritt als weitere bedeutsame Notwendigkeit die zweckmäßige Schmierung der aufeinander gleitenden Teile, d. h. der kinematischen Elementpaare hinzu". Danach ist die Ausbildung und Schmierung der aufeinander gleitenden Teile einer Maschine von ebenso großer Bedeutung, wie die Festigkeit ihrer Glieder. Die Wichtigkeit dieser Aufgabe ist vom Ausschuß für mechanische Energieleitung beim AWF stets erkannt worden, sodaß diese Frage immer wieder zur Sprache kommt.

Es ist nun außerordentlich interessant zu verfolgen, welche Entwicklung die Ausbildung der Lager in den letzten Jahrzehnten genommen hat. Lagerschalen aus Metallen haben allmählich alle andern Ausführungen verdrängt und sich insbesondere dort bewährt, wo die sogenannte vollkommene Schmierung, also flüssige Reibung erzielt werden konnte. Von grundlegender Bedeutung hierbei sind die Arbeiten von Gümbel, die unter anderem auch in der AWF-Schrift „Zweckmäßige Schmiernuten" von Oberingenieur Falz ausgewertet sind. Theoretisch ist bei vollkommener Schmierung der Stoff der Lagerschalen von untergeordneter Bedeutung, wenn nur dafür gesorgt wird, daß die Schale genügend glatt und in der Form genau ausgebildet wird. Ganz anders bei der sogenannten unvollkommenen Schmierung, die sich leider in vielen Fällen nicht vermeiden läßt. Erst kürzlich ist in den AWF-Mitteilungen*) auf neuere Forschungen hingewiesen worden, die die Frage der Schmieröle bei unvollkommener Schmierung behandelt. Aber auch die Frage des Stoffes der Lagerschalen tritt hierbei ganz besonders in den Vordergrund. So liegen drei Mitteilungen vor, nach denen in gewissen Fällen metallische Schalen durch Gummi, Holz und eine hornartige Masse zweckmäßig zu ersetzen wären.

Die Gummilagerschalen

haben zuerst in Amerika Verwendung gefunden und scheinen sich dort nach den vorliegenden Mitteilungen bewährt zu haben. Die Schmierung erfolgt natürlich nicht mit Oel, sondern mit Wasser und erfordert erhebliche Mengen, sodaß derartige Schalen nur dort in Frage kommen, wo Wasser zur Verfügung steht, etwa im Pumpenbau, Schiffbau und dergleichen. Im Zusammenhang damit sei verwiesen auf den Aufsatz „Wirkungsweise der Gummilager" in der Gummi-Zeitung Nr. 53 vom 30. September 1927, in dem über die schmiertechnische Besonderheit dieser Lage besonders berichtet wird.

Die vom AWF veröffentlichte Rundfrage**) über die Bewährung der Lagerschalen in Deutschland hat bis jetzt nur günstige Antworten ergeben, allerdings mit dem Vorbehalt, daß die Kürze der Versuchszeit noch keine endgültige Entscheidung möglich macht. Nur bei einer kleinen Turbinenanlage in Deutschland hat sich das Gummilager nicht bewährt. Der Grund hierfür lag aber darin, daß sich das Filter, das in der besonderen Zuleitung des Wassers zu den Lagern eingeschaltet war, infolge starker Sandhaltigkeit des verwendeten Wassers rasch verstopfte. Das Betriebspersonal hat die Reinigung des Filters nicht oft genug vorgenommen, und das Gummilager wurde infolge mangelhafter Wasserschmierung beschädigt. Bei einer ähnlichen Anlage, die in dem eigenen Werk des Herstellers läuft, hat sich dann auch das Gummilager bewährt.

In einem anderen Falle sind Gummilagerschalen bei 4 Vertikalpumpen verwendet worden, die unter Wasser laufen. Zwei dieser Tiefbrunnenpumpen sind für Reinwasser, die anderen für Schmutzwasser bestimmt. Abschließende Erfahrungen liegen auch da noch nicht vor.

Bemerkenswert ist noch die Rückäußerung des Handelsschiffnormenausschusses, wonach im deutschen Handelsschiffbau bisher Lagerschalen aus Gummi oder mit Gummifütterung nicht verwendet worden sind. Doch besteht natürlich auch in Deutschland Interesse dafür, sodaß der Angelegenheit nunmehr, dank der Anregung des AWF, nachgegangen wird.

In einem andern Falle scheint ein günstiger Erfolg beim Ersatz von Rotgußlagern durch Rotgußlager mit Holzfutter und Holzlager erwiesen zu sein. Es handelt sich hierbei um einen typischen Fall unvollkommener Schmierung, nämlich um die Walzenlagerung in Walzwerken. Ausführlicher Bericht hierüber ist in der Zeitschrift „Stahl und Eisen" 1927 Nr. 36 enthalten: „Holzlager bei Walzwerken" von A. Hülsewig. Die Lagerkosten sind bei den Drahtwalzwerken der Vereinigten Stahlwerke, Westfälische Union in Hamm, nach diesem Bericht auf weniger als $^1/_{10}$ durch die Verwendung der Holzlager zurückgegangen. Außerdem sind aber noch andere erhebliche Vorzüge erzielt worden. Die Schmierung der Holzlager erfolgt ebenso wie die der Gummilager mit Wasser. Infolgedessen sind folgende Vorzüge für die Rotgußlagerrahmen mit Hirnholzeinsatz und für Holzlager mit Hirnholzstopfen angegeben: 1. Die Lebensdauer der neuartigen Lager mit Hirnholzeinsätzen ist ganz bedeutend größer als die der Lager alter Bauart. 2. Infolge des geringen Lagerverschleißes bedeutend besseres Fertigungserzeugnis und besseres Arbeiten der Umführungen. 3. Wesentliche Kraftersparnis und kein Zapfenverschleiß. 4. Dort, wo ausschließlich Holzlager verwendet werden können, Fortfall der Schmiermittel.

Schließlich liegt noch eine Nachricht vor, in der die Verwendung einer hornartigen, harten, homogenen Masse für Lagerschalenfutter empfohlen wird. Die Zusammensetzung der Masse ist nicht angegeben. Das Verfahren ist zum Patent angemeldet. Für diese Masse werden folgende Eigenschaften in Anspruch genommen: zäh

*) Band 6, Heft 15 vom 4. 8. 27.
**) AWF-Mitteilungen, Heft 16 vom 18. 8. 27.

Digitized by Google

und stark wie Metall, elastisch und säurebeständig, weder springend, spleißend noch brechend, sehr hitzebeständig und druckfest. Die Masse soll sich sägen, bohren, stanzen, drehen, schleifen, schaben und polieren lassen; sie ist fetthaltig und ölbeständig.

Die Lagerschale für Gleitlager besteht aus einem Stahlblechmantel mit einem Futter der oben erwähnten Masse, also ganz ähnlich wie die Gummilagerschalen. Die Masse wird unter Druck in den Stahlmantel eingepresst und dann wie jede andere Schale bearbeitet. Die an und für sich fettige Masse soll auch noch die Fähigkeit besitzen, das zur Verwendung gelangende Schmiermittel in sich aufzunehmen und bei etwa auftretendem Mangel das Schmiermittel abzugeben. Von Interesse ist, daß sowohl mit diesen Lagerschalen mit hornartiger Masse als auch mit den Gummilagerschalen Versuche gemacht wurden, die Widerstandsfähigkeit gegen Verunreinigungen nachzuweisen. In beiden Fällen wurde Schmirgel auf die Gleitfläche gestreut, ohne daß sich selbst nach längerer Betriebszeit nachteilige Erscheinungen an der tragenden oder getragenen Fläche gezeigt gaben.

Der Ausschuß für mechanische Energieleitung verfolgt diese Bestrebungen natürlich mit wachsamem Auge und hält es für seine Pflicht, schon an dieser Stelle darauf hinzuweisen. Die bei Gelegenheit der ersten Veröffentlichung über Gummilagerschalen ergangene Bitte um Mitteilung von Erfahrungen kann somit nur wiederholt und auch auf die übrigen Lagerschalenarten ausgedehnt werden.

Reimann, AWF.

Der Gummimantel im Lichte der deutschen Mode-Industrie.

Während der letzten Saisons haben unsere Fabrikanten den Wettermantel auch nach modischer Richtung hin über die Grenzen des lediglich praktischen Gebrauchstückes ausgebaut. Die Methode der Herstellung wasserdichter Kleidungsstücke — ursprünglich eine Ueberlieferung des Auslandes, insbesondere Englands — betreffend haben sich nunmehr unsere deutschen Fabrikate einen Ruf geschaffen, der weit über unsere Grenzen hinausgeht! Es sind vollwertige Qualitätswaren geschaffen worden, und, wie schon eingangs erwähnt, der modischen Pflege ist von Jahr zu Jahr mehr Sorgfalt zugewendet worden.

Die Erfahrungen mehrerer verregneter Sommer haben gelehrt, daß auf die kalendarische Einstellung zur Regentoilette schon lange dem aus praktischen Gründen stark bevorzugten Raglanschnitt ist auch der Mantel mit eingesetzten Aermeln gemustert worden. Während in früheren Jahren der glatte ein- und zweireihige hochgeschlossene Gummimantel typisch war, beherrscht heute der offen und geschlossen zu tragende die Mode.

Eine aparte Neuheit bilden gummierte Velvetmäntel im Tigerfellmuster, die der winterlichen Kälte trotzen und überdies den Effekt eines Pelzmantels im Sportcharakter hervorrufen. In Wettstreit mit den gummierten Seidenmänteln stehen farbige Mäntel aus Gummistoff in Rot, Grün, Blau usw. — Da hier die Außenseite aus starkem Gummistoff besteht, hat man als Ausgleich ein Wollfutter eingearbeitet.

Modell: A. Sachs, Berlin.

Modell: A. Sachs, Berlin.

Modell: A. Sachs, Berlin.

Modell: A. Sachs, Berlin.

kein Verlaß mehr ist. Frühling und Sommer sind sich ihrer „Wetterpflichten" nur mehr sehr mangelhaft bewußt. Der wetterfeste Mantel ist zur „eisernen" Notwendigkeit während des ganzen Jahres geworden.

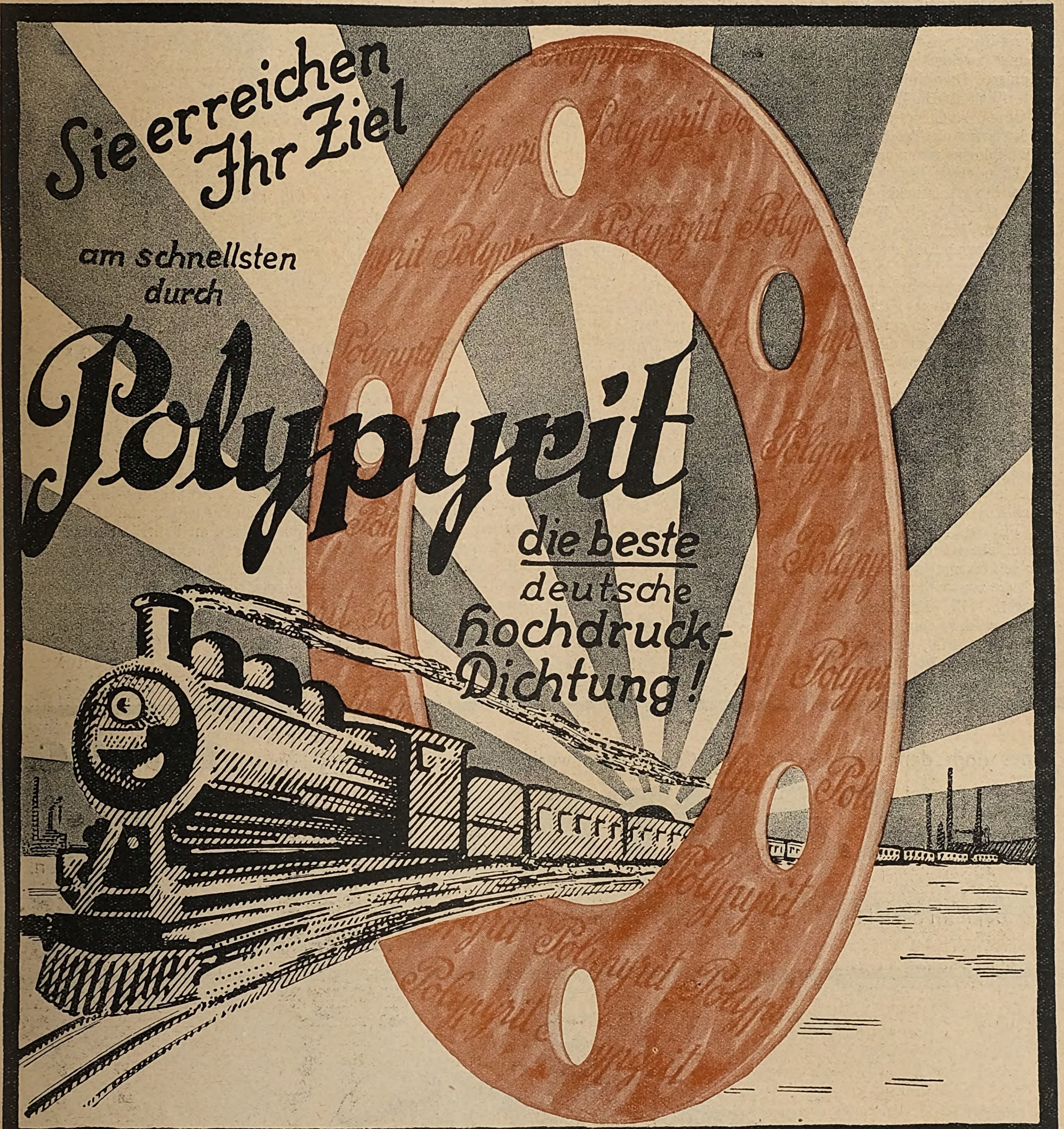
Wer würde in dem eleganten Gummimantel von heute noch die einfachen, meist unschönen Kleidungsstücke erkennen, wie wir sie zu Beginn dieser Mode hatten. Die zuletzt herausgekommenen neuen Formen bezeugen, daß die verschiedenartigsten gummierten und imprägnierten Mäntel sowohl hinsichtlich des Schnittes als auch in der Verarbeitung den Modellen der Großkonfektion würdig an die Seite gestellt werden können. Das gilt auch von der Regenkleidung für Knaben und Mädchen.

Das inhaltreiche Kapitel der Damen-Gummimäntel ist wert, daß man ihm besondere Beachtung zollt. Schon allein der Vielgestaltung der Außenseite wegen. Im Mittelpunkte des Interesses steht da sicher der in ganz neuen dezenten Schottenmustern gebrachte gummierte Seidenmantel und derjenige aus uni Duchesse. Neben

Der im vergangenen Sommer sich großer Beliebtheit erfreuende Oelhaut-Mantel in einer wahren Farbenskala scheint in Zukunft einen Rivalen zu bekommen in gummierten Crepe de chine-Mänteln in modischen Nuancen, oft mit im Farbenton abgepaßten schottischen Kragen und Aermelaufschlägen. Die Oelhaut scheint vorerst als Hülle über dem Pelzmantel zu dienen. Als auffallender Kontrast steht dann der wetterfeste schwarze Lederpaletot mit farbigem Samtfutter und neuerdings auch Kamelhaarfutter. Unter den jüngsten Mustern sind auch gummierte Wollmäntel zu finden und zwar in erster Reihe in kleinen Karostellungen.

Der in der Mode immer weitere Kreise ziehende Completgedanke hat auch auf den wasserdichten Dreß der Dame übergegriffen. Heute ist es nicht mehr die wasserdichte Kopfbedeckung, die Kappe nach „Schema F", die, zum Mantel gehörig, akzeptiert wird. Man ist vom Scheitel bis zur Sohle ein einheitliches, wasserdichtes Etwas: Neben der Selbstverständlichkeit, Gummimantel benannt, trägt

Digitized by Google



PAHL SCHE
GUMMI-UND ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H.
DÜSSELDORF-RATH
ZU BEZIEHEN DURCH ALLE TECHN. GESCHÄFTE

Digitized by Google

die modisch orientierte Frau den aus dem Stoff dieses Mantels, sofern er nicht aus gummiertem Leder ist, gefertigten Hut. Die Betonung liegt auf dem Wort Hut, denn er paßt sich in seiner Formgebung durchaus der modernen Putzmacherarbeit an. Der imprägnierte Duvetinhut kann als indifferent gelten und eignet sich vortrefflich als Ergänzung der imprägnierten Mäntel und der Lederkleidung. Außer dem erwähnten Hut im Stoff des Regenmantels gehört ferner die Tasche, gummiert, wetterfest wie Mantel und Hut, in Beutelform mit aparten Galalithbügeln zum Complet.

Dann etwas ganz Neues: Die hohe Gamasche aus Gummi, die vermittels Druckknöpfen bequem überzustreifen ist. Daneben besitzt sie durch eine Trikotinnenfütterung noch den Vorzug, warm zu halten. Man bringt sie in Braun und Grau in zirka 40 bis 45 cm Höhe. Ein abgekürztes Verfahren, das allerdings nur den Strumpf vor Spritzern durch den Straßenschmutz schützt, sind aus reinem Gummi hergestellte, mit angewebtem Innenfutter versehene Strumpfschützer, die um den Knöchel vorn geschlossen werden und zirka 20 bis 25 cm hoch den Strumpf schützen. Dabei sei gleich erwähnt, daß die aus dünnem Gummi fabrizierten Halbgummischuhe, ebenso wie diese Strumpfschützer in Beige und Hellgrau auf den Markt kommen.

Die Kategorie der Wettermäntelchen für kleine Knaben und Mädchen, die in allen Variationen in den Kollektionen auftreten, hat durch reizende Capes für die kleinen Damen eine besondere Bereicherung erfahren. Unifarbige, gummierte Seidencapes wechseln mit Capes im Pepita-Muster mit einfarbigen Capuchons und mit solchen aus bunt bedrucktem gummiertem Crepe de chine.

Für den Herrn im Regen ist nun mal der Regenmantel das wesentliche Kleidungsstück. Der glatte Schlüpfer im Raglanschnitt ist auch diesmal wieder der Hauptartikel. Daneben behauptet sich noch die zweireihige, gerade Form mit breiten Reversen und breitem Kragen. Die Merkmale des Herren Gummimantels bleiben mit geringen Abweichungen immer dieselben: Rückengurt oder herumgehender Gürtel, Aermelspangen, schräg eingeschnittene Taschen. In gemusterten Regenmänteln aus wollenem Oberstoff mit gummierter Innenseite haben Muster im englischen Charakter die Oberhand, sogenannte Ueberkaros.

Und zum Schluß sei noch eines Mantels Erwähnung getan, der schon im „Sommer des Mißvergnügens" 1927 viel von sich reden machte. Das ist der Trench-Coat, der in allen nur denkbaren Qualitäten das Feld zu behaupten suchte. Der wirklich „edle" Trench Coat aus bestem imprägniertem Gabardinestoff mit imprägniertem ausknöpfbarem Futter ist für Damen und Herren ein praktisches Kleidungsstück.

Man mag sich in ästhetischer Hinsicht zu der wetterfesten Kleidung stellen, wie man will, praktisch bedeutet sie einen unbestreitbaren Vorteil. Und wenn man speziell die Auslese in seidenen eleganten Damenregenpaletots in Betracht zieht, kann man ohne Uebertreibung feststellen, daß dieses unerläßliche Requisit sich dem jeweils letzten Modetyp angepaßt hat und ohne weiteres in die große Mode einrangiert werden kann. K. H.

Verhindern von Reifendurchlochungen an Sechsradwagen.

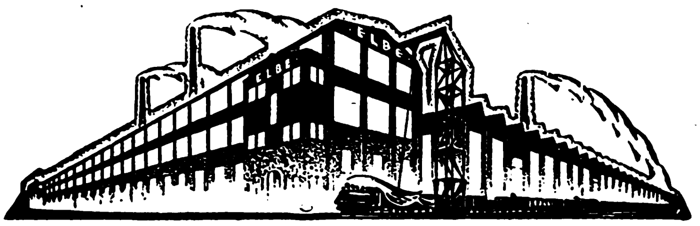
Eine besondere Gefahr für die Reifen bei Sechsradwagen besteht darin, daß Steine und Nägel vom ersten Hinterrad aufgewühlt werden und noch nicht Zeit gefunden haben, sich auf den Boden zu legen, wenn das zweite Rad darüber läuft.

Folgendes Hilfsmittel kann diesen Nachteil beseitigen. Es wird zwischen die beiden Hinterräder eine Scheidewand eingefügt, die am unteren Ende einen etwa 30 cm langen und 15 bis 20 cm breiten Lederlappen besitzt (ähnlich den an Fahrrädern und Krafträdern angebrachten Lappen, die zum Schutz gegen Straßenschmutz dienen). Das Leder soll sich nur ganz wenig über dem Straßenboden befinden. Vom ersten Rad aufgewirbelte Nägel oder Steine fallen gegen das Leder. Nägel, die auf der Straße liegen und mit der Spitze nach oben stehen, werden durch das Leder flach gelegt, so daß die obige Gefahr auf einfache Weise beseitigt ist.

214

Eines nach dem anderen von den Groß-Gummiwerken geht zur Vulkanisation bei 125½° C. über, verwendet daher als Beschleuniger CAPTAX, verhindert damit Ueberheizungen, Verfärbungen und kann erhebliche Mengen von Regenerat einmischen, viel Energie sparen u. überlegene Qualitäten herstellen.

Verkauf nach allen Ländern außer U.S.A., England u. Frankreich. LEHMANN & VOSS HAMBURG 1.



„Elbit"-Gummi-Stoffe

„Elbit"-Konfektionsstoffe / „Elbit"-Gummierungen aller Art

Seit Jahrzehnten bewährte Qualitäten von besonderer Güte / preiswert und schnell lieferbar

Gummifäden für Webereien und technische Zwecke

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

61

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Die Leiter der Gummipflanzungsgesellschaften zur Frage der Restriktion.

Nach dem äußerst lebhaften Kampf, der gegen Ende des vorigen Restriktionsjahres um Beibehaltung oder vollständige Aufgabe der Restriktion entbrannt war, dürften die Aeußerungen der Leiter der Gummipflanzungsgesellschaften zu der vom britischen Kolonialamt getroffenen Entscheidung besonderes Interesse beanspruchen. Allgemein läßt sich große Genugtuung darüber feststellen, daß das Kolonialamt den Einflüssen, die auf eine Beseitigung der Ausfuhrbeschränkung hinarbeiteten, nicht nachgegeben hat. Wenn auch eine weitere Verschärfung der Bestimmungen nicht eingetreten ist, so geht die Ansicht doch dahin, daß sich in den nächsten Monaten die Restriktion schärfer auswirken und die Rohgummiweltvorräte mehr und mehr abnehmen und auf ein normales Maß zurückgehen werden.

Auf der Jahresversammlung der Tandjong Rubber Company betonte A. E. Miller, der Mitglied des Restriktionskomitees ist, daß unterschieden werden müsse zwischen den Worten „regulations" und „machinery", die in der Erklärung des Kolonialamtes vorkämen und leicht zu Mißverständnissen führen könnten. Unter den Begriff „regulations" fielen die meisten Bestimmungen der Restriktion, wie Richtpreise, Festsetzung der Exportquote usw., während der Begriff „machinery" die im Fernen Osten vorzunehmenden Anordnungen umfasse, also die Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen, die Einschätzung der Pflanzungen, die Verhinderung von Schmuggel usw. Die Erklärung des Kolonialamtes enthalte klar und deutlich die Bestimmung, daß die Regierungen im Osten die Ausführung (machinery) einer Kontrolle unterziehen sollen, um das Gesetz wirkungsvoller zu gestalten. Nach einem Kabel der R. G. A. seien in Malaya bereits Schritte unternommen, die eine wesentliche Reduzierung der Standarderzeugung vom 1. November ds. Js. an zur Folge haben würden. Wie er bereits von gut unterrichteter Seite in Erfahrung gebracht habe, seien alle Vorkehrungen getroffen, besonders in Johore, um dem Schmuggelunwesen zu Leibe zu gehen. Es könne daher mit Sicherheit damit gerechnet werden, daß die Quantitäten Rohgummi, die bisher auf ungesetzlichem Wege aus dem Fernen Osten verschifft wurden, in Kürze abnehmen. Wenn der gesamte Ausführungsapparat erst überholt sei, würde die Wirkung auf die Marktgestaltung nicht ausbleiben.

Die Restriktionsgesetze, so führte der Chairman der K. M. S. (Malay States) Rubber Plantations Ltd. J. Davenport aus, bleiben in Kraft und erfahren keine Aenderung. Diese Entscheidung hat in manchen Kreisen große Enttäuschung hervorgerufen. Ich persönlich weiß allerdings nicht recht warum. Die Kritik, die vor einiger Zeit geübt wurde, richtete sich weniger gegen die Restriktion als solche, als vielmehr gegen die Art, wie die Bestimmungen zur Ausführung kamen. Die Ausführung aber soll nunmehr schärfer überwacht und die vorhandenen Lücken beseitigt werden. Hiermit können wir uns, meiner Ansicht nach, zufriedengeben. Wie sind nun die Nachteile der Restriktion zu beurteilen? Von den Gegnern wird immer wieder darauf aufmerksam gemacht, daß die Restriktion ein Fehlschlag sei und daher beseitigt werden müsse, da die einzigen Nutznießer die Gummipflanzungsgesellschaften Niederländisch-Indiens seien, und Großbritannien auf die Dauer seine Vormachtstellung in der Gummiwirtschaft verliere. In der Tat haben die niederländisch-indischen Gummipflanzer Vorteile von der Restriktion gehabt, aber sind sie allein die Nutznießer? Ich bin der Ansicht, daß es hierauf nur eine Antwort gibt. Die Restriktion hat die Gummipflanzungsindustrie vor einer Krise gerettet, die sie vor einigen Jahren zu vernichten drohte. Leider haben nicht alle von uns restlos ihre Pflicht in jeder Beziehung getan. Ist es nun zu spät, erneut an die Pflanzer Niederländisch-Indiens heranzutreten, um sie zur Mitarbeit aufzufordern, natürlich nicht aus Gefälligkeit sondern in ihrem eigenen Interesse? Eins ist sicher, schlägt die Restriktion fehl und wird sie späterhin aufgegeben, wird niemals mehr eine gesetzliche Regelung möglich sein. Es käme dann wiederum der Zustand des „Ueberlebens des Stärkeren". Ich bin jedoch optimistisch genug zu glauben, daß es dann nicht gerade die britischen Unternehmungen sind, die unterliegen werden. Eine Zusammenarbeit nicht nur in Fragen der Restriktion sondern auch des Verkaufes würde für alle an dieser wichtigen Industrie Interessierten von größter Bedeutung sein.

Die Lage unserer Industrie, so äußerte sich der Chairman Ivor Philipps der Singapore United Rubber Plant. Ltd., hängt in der Hauptsache von der erfolgreichen Wirkung des Stevenson-Planes ab. Die Revision des Standards und die Bekämpfung des Schmuggels

HARBURG
Phoenix
1856

Der **Schneestiefel**

setzt sich als Ueberschuh für Herbst und Winter durch. — Sie müssen sich auf die Nachfrage einstellen. Zugkräftige Schaufenster zu Beginn der Saison, Werbung bei Ihren Kunden — vor allem aber ein wohlgerüstetes Lager erwartet man von Ihnen. Als Fabrikat können Sie mit gutem Gewissen die

Phoenix

SCHNEESTIEFEL

empfehlen; sie sind modern, elegant, leicht und haltbar.

Zu beziehen durch alle Großhändler der Branche. Anfragen an die

DEUTSCHE GUMMISCHUH-VERTRIEBS-GESELLSCHAFT G. M. B. H.

Berlin NO 43, Neue Königstr. 61-64.

Digitized by Google

wird von größter Bedeutung für uns sein. Wenn dies durchgeführt ist, müssen einige Aenderungen an den Restriktionsbestimmungen vorgenommen werden. Die Zahl der alten Ausfuhrgenehmigungen dürfte bereits stark zusammengeschrumpft und die Zeit nicht mehr allzu fern sein, wo sie sämtlich aufgebraucht sind. Die Restriktion wird dann erst wirkungsvoll werden. Bei einer so komplizierten Maßnahme wie der Restriktion entstehen naturgemäß Schwierigkeiten, die man nicht vorhersehen konnte, und die nur ganz allmählich zu beseitigen sind. Sind sie aber aus dem Wege geräumt, ist mit besseren Zeiten zu rechnen. Es ist nicht ganz einleuchtend, warum die Exportquote auf 60 Prozent als Minimum festgelegt worden ist. Wenn dieses Minimum nicht geändert werden darf, läßt sich die gleiche Wirkung durch eine Herabsetzung der Standarderzeugung erreichen, was nunmehr geschehen soll. Die R. G. A. hat die neuen Richtlinien für die Festsetzung des Standards im neuen Restriktionsjahr bekanntgegeben, und man darf wohl sagen, daß sie zu begrüßen und geeignet sind, die Restriktion zur vollen Auswirkung zu bringen. Mehr denn je muß unsere Losung sein, ob die Lage schlecht oder gut ist, den Pflanzungsbetrieb rationell zu gestalten.

Auf der Jahresversammlung der Lawas (Sarawak) Rubber Estates Ltd. faßte deren Chairman A. G. Angier seine Ansicht über die Lage wie folgt zusammen: Es darf angenommen werden, daß die Restriktion, die im verflossenen Jahr wirkungslos geblieben ist, nunmehr zur vollen Geltung gebracht wird. Geschieht das, dürfen wir volles Vertrauen für die Zukunft hegen. Die Vorräte im Ver. Königreich, die der Oeffentlichkeit sehr hoch erscheinen, sind im Verhältnis zum Verbrauch heute bedeutend geringer als zur Zeit ihrer größten Höhe. Wenn mithin die Ausfuhr nunmehr wirklich eingeschränkt wird, und der Verbrauch sich auf der diesjährigen bedeutsamen Höhe hält, dürften die Vorräte bald in die Hände der Fabrikanten übergehen.

Zum Schluß sei noch die Ansicht wiedergegeben, die C. L. Fitzwilliams, der Chairman der Biting Rubber Estates Ltd. über die gegenwärtige Lage der Gummipflanzungswirtschaft vertritt. Er führte u. a. aus: Die Vorräte haben in der letzten Zeit merklich zugenommen. Es muß jedoch daran erinnert werden, daß ihr Anwachsen nicht so wesentlich erscheint, wenn man bedenkt, daß die Welterzeugung und der Weltverbrauch stark gestiegen sind seit der Zeit, in der die Vorräte ihre größte Höhe erreichten. Die Erklärung des Kolonialamtes muß im Zusammenhang mit der geplanten Aenderung der Festlegung der Standarderzeugung betrachtet werden. Betrachtet man aber beides zusammen, so ergibt sich, daß die erforderlichen Schritte getan werden, um den Standard der einzelnen Pflanzungen mit ihrer Produktionsmöglichkeit in größeren Einklang zu bringen. Nach den neuen Richtlinien wird der Standard vieler Pflanzungen stark beschnitten werden. Die Aenderung des Standards und des Zapfsystems werden nicht ohne Wirkung bleiben und auch bald das Problem der unbenutzten Ausfuhrscheine lösen. Zusammenfassend darf man wohl sagen, daß in Anbetracht der wachsenden Nachfrage die Weltvorräte gegen Ende dieses Restriktionsjahres bedeutend zurückgegangen sein werden. Der Stevenson-Plan wird dann arbeiten, wie es bei seinem Inkrafttreten erhofft wurde.

Diese Aeußerungen, die naturgemäß noch wesentlich vermehrt werden könnten, mögen genügen, um zu zeigen, daß man in Pflanzerkreisen nach wie vor alle Hoffnungen auf die Ausfuhrbeschränkung setzt und nicht im entferntesten daran denkt, sich mit einer Beseitigung der Ausfuhrregelung einverstanden zu erklären. Nur hin und wieder wird an eine Rationalisierung der Betriebe gedacht.

* * *

Ein neues Zapfsystem.

Nach einer Pariser Meldung soll der italienische Zivilingenieur Conte Bellini delle Stelle ein neues Zapfsystem erfunden haben, das es ermöglicht, die Ausbeute auf das Sechsfache zu steigern. Das Von-Hand-Zapfen wird aufhören und eine einzige Person kann an Stelle von 80 Zapfern eine Baumgruppe ausbeuten. Eine Beschädigung der Bäume in irgendeiner Weise soll ausgeschlossen sein. Die Erfindung soll durch ein französisches Patent geschützt sein, und ein Jahr lang geheim bleiben. Inzwischen beabsichtigt der Graf, nach Brasilien zu reisen, um hier seine Versuche mit dieser und anderen Erfindungen fortzusetzen.

fen.

* * *

Niederländisch-Indiens Rohgummi-Ausfuhr im September.

Für September wird die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens mit nur 19 650 tons brutto angegeben gegenüber 23 463 tons im August. Allem Anscheine nach haben die ungünstigen Preise

HUBER'SCHE GASRUSS-WERKE

aeroflated ARROW BLACK

sind in drei Erdgasgebieten, in Louisiana, Texas und Wyoming, errichtet und bleiben auch bei größtem Verbrauch lieferfähig

LEHMANN & VOSS

Hamburg - Bieberhaus.

TELEGR.-ADR.: LEHVOSS
TELEPHON: VULKAN 6780
6781
6782
6783
6784
6785

214

Digitized by Google

zu einer gewissen Zurückhaltung Veranlassung gegeben. Auf trockene Ware umgerechnet, ergibt sich eine Ausfuhr von 16 580 tons im Vergleich zu 19 493 tons im August und 19 216 tons im September 1926. Die gesamte Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens während der ersten drei Vierteljahre zeigt die nachstehende Zusammenstellung, wobei die Ausfuhr an Pflanzungs- und Eingeborenen-Gummi geschätzt wurden. Bei dem Eingeborenengummi wurden 30 Prozent Gewichtsverlust angenommen. Die Tabelle zeigt, daß Niederländisch-Indien seine Rohgummi-Ausfuhr in den ersten neun Monaten dieses Jahres wiederum um 14 317 tons oder $9^{2}/_{5}$ Prozent dem Vorjahr gegenüber steigern konnte.

Januar/September	Pflanzungs-gummi tons	Eingeborenen-gummi (trocken) tons	Insgesamt tons
1926	89 805	63 408	153 213
1927	97 038	70 492	167 530
Zunahme 1927	7 233	7 084	14 317
In Prozent	8,5	11	$9^{2}/_{5}$ fen.

Druckausgleich beim Aufpumpen von Autoreifen.

Beim Niederdruckreifen ist von großer Wichtigkeit, wie immer wieder betont wird, daß einmal jeder Reifen den vorgeschriebenen Luftdruck besitzt, und zum anderen, daß stets gleicher Luftdruck vorhanden ist. Dies ist beim Niederdruckreifen besonders schwierig, weil der Luftdruck nur sehr gering ist. Andererseits machen sich bereits sehr kleine Unterschiede bemerkbar. Einen besonderen Einfluß haben ungleich aufgepumpte Niederdruckreifen auf die Wagenfederung. Sind es z. B. die beiden Vorderreifen, so kann der Wagen in eine tanzende Bewegung gelangen.

Durch ein einfaches Mittel will der bekannte französische Konstrukteur von Autozubehörteilen, Houdaille, diese Schwierigkeiten überwinden. Er schaltet in die Luftleitung, die von der Luftpumpe zu einem Reifen führt, ein Winkelstück ein, das mit dem Ventil des zweiten Reifens durch einen Schlauch verbunden ist. Durch diese Abzweigleitung ist jetzt ein Druckausgleich zwischen den Reifen vorhanden und diese werden stets nach dem Aufpumpen den gleichen Druck besitzen. Zugleich tritt eine Zeitersparnis beim Aufpumpen ein, da beide Reifen gleichzeitig gefüllt werden.

Neuer Gummiwerkstoff.

„Automative Industries" vom 8. Oktober berichtet, daß die B. F. Goodrich Co. einen neuen Baustoff für Flugzeuge auf den Markt bringt. Er führt den Namen „Aeroboard" und soll durch Pressen von Gummi in Formen hergestellt werden. Bei gleicher Festigkeit wie Holz soll er durch Widerstandsfähigkeit gegen Aufnahme von Feuchtigkeit und gegenüber Seewasser besondere Vorteile besitzen, so daß sich dieser Stoff besonders für Flugboote eignet.

Schneeketten aus Gummi.

Zu den Ausführungen in Nr. 5, S. 258, ist zu ergänzen, daß eine Gleitschutzkette mit Gummigliedern bereits in „Gummi-Zeitung" 1926, Heft Nr. 20, S. 1098, an Hand einer Abbildung erläutert wurde. Herstellerin der dort abgebildeten Kette ist die amerikanische Goodyear-Compagnie. Es ist ohne Zweifel, daß eine derartige Schneekette die Nachteile der bisherigen Schneeketten durch Eindrücken und Zerstören der Lauffläche vermeiden kann. Zu erwähnen ist, daß man das schädliche Aufliegen der Kettenglieder auf dem Gummi durch Ledermanschetten und Unterlagen bereits erheblich verbessern kann. Da jetzt die Zeit naht, wo wieder Schneeketten angewandt werden müssen, seien hier noch einige Hinweise gegeben: Die Schneekette ist nur als Hilfsmittel für Ausnahmefälle zu betrachten. Sie ist also erst da aufzubringen, wo der Wagen nicht mehr weiter kann oder ins Schleudern gerät. Die Kette ist auch so bald wie möglich wieder abzunehmen, wenn keine Gefahr mehr vorliegt. Vor allem ist darauf zu achten, daß die Kette zum Reifen genau paßt und nirgends einschneidet. Ketten, die für Hochdruckreifen bestimmt waren, müssen für Niederdruckreifen unbedingt abgeändert werden. Die Abänderung ist von der Schneekettenfabrik vorzunehmen.

Digitized by Google

Industrieforschung in den Vereinigten Staaten.

Das amerikanische National Research Council hat, wie im „Iron Age" vom 1. September d. J. mitgeteilt wird, eine Statistik der Forschungslaboratorien der amerikanischen Industrie ausgearbeitet. Es wurden dabei die folgenden erstaunlichen Zahlen erhalten:

Firma:	Beschäftigte:
Bell Telephone Laboratories	2000
E. I. du Pont de Nemours & Co.	943
General Electric Co.	672
International Harvester Co.	619
Goodyear Tire & Rubber Co.	484
General Motors Research Laboratories	335
Westinghouse Electric & Mfg. Co.	329
Union Carbide & Carbon Corporation	315
Thomas A. Edison Laboratories	250
B. F. Goodrich Co.	236
United States Rubber Co.	151
Chrysler Corporation	144
Eastman Kodak Co.	142
Standard Oil Co. of California	142
Underwriters' Laboratories	140
Mellon Institute of Industrial Research	124
Hercules Powder Co.	107
Dow Chemical Co.	105
Newport Co. (Farben)	99
Universal Oil Products Co.	93
The Brown Co. (Papier)	90
Atlantic Refining Co.	82
Bakelite Corporation	74
C. F. Burgess Laboratories (Zellstoff)	72
Procter & Gamble (Seife)	66
United States Steel Corporation	66
New Jersey Zinc Co.	62
New York Edison Co.	60
Silica Gel Coporation	59
Pittsburgh Plate Glass Co.	56
Aluminium Co. of America	52
Firestone Tire & Rubber Co.	50

Dabei ergibt sich im einzelnen das folgende Bild:

	Laboratorien	Anzahl der Beschäftigten Gesamt	je Laboratorium
Metalle			
Stahl und Eisen	47	285	rd. 6
Nichteisenmetalle	74	583	„ 8
Automobile	45	810	„ 18
Maschinenbau usw.	114	1645	„ 16
Elektrotechnik	67	3647	„ 5
Chemische Industrie			
Farben und Lacke	79	1088	„ 14
Sprengstoffe	6	295	„ 50
Düngemittel	8	68	„ 9
Sonstige	114	1076	„ 9
Organische Stoffe			
Nahrungsmittel	99	431	„ 4
Arzneimittel und Drogen	48	226	„ 5
Textilstoffe	24	218	„ 9
Gummi	24	1066	„ 44
Papier und Zellstoffprodukte	52	401	„ 8
Verschiedene			
Photo und Optik	24	313	„ 13
Zement	17	141	„ 8
Feuerfeste Stoffe	12	66	„ 5
Sonstige	76	719	„ 12

Die Zahlen sprechen wohl für sich selbst. (fp)

Wer seine Zeit vertrödelt, schwächt seine sittliche Kraft, läßt seine Energie verkümmern und wird so immer unfähiger, die Gelegenheiten auszunutzen, die ihm in der Zukunft noch aufgespart sind.

O. S. Marden.

Industrie-Schläuche aller Art,
Dichtungsmaterial aus
Weichgummi, **Formartikel** usw.
liefern gut und prompt
Mündener Gumiwaarenfabrik
Gebr. Kunth
G. m. b. H.
Hann. Münden.
271

Fussball-Blasen
absolut luftdicht unter Garantie.
aus bester mineralis. Gummiplatte nach eigenem besonderen Verfahren hergestellt.
Flügel & Polter, Leipzig W 31
Gummiwarenfabrik, gegr. 1879
377

Digitized by Google

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Beanstandung von Gummireifen.

Bei Beanstandungen von Automobilreifen sind handelsüblich die Reifen der Fabrik zur Verfügung zu stellen, jedoch nur auf Verlangen der Fabrik sofort zurückzusenden. C 11 379/27 (XII A 4).

* * *

Bezirksvertreter.

Es ist nicht üblich, daß ein Handelsvertreter, der von seinem Hause zum Bezirksvertreter für Düsseldorf bestellt ist und außerhalb dieses Beziks, nämlich für das Saargebiet, Geschäfte vermittelt, Provision von diesen Geschäften erhält, wenn während dieser Zeit ein Bezirksvertreter für das Saargebiet bestellt war und das Haus die Provision für diese Geschäfte daher bereits an letzteren bezahlt hat. Eine solche Uebung besteht auch dann nicht, wenn der andere Handelsvertreter, dem Saarbrücken formell zugeteilt war, diesen Bezirk damals nicht bereiste und mit den betreffenden Kunden auch vorher Geschäfte niemals getätigt hatte. Wenn ein Bezirksvertreter der vertretenen Firma einen Auftrag eines Kunden überweist, der nicht zu seinem Bezirk gehört, muß jedoch üblicherweise die vertretene Firma sofort eine Regelung der Provisionsfrage herbeiführen, bevor sie den Auftrag annimmt. C 13 960/27 (XII A 3). (flpstr)

* * *

Prüfpflicht des Spediteurs.

Ein Spediteur ist handelsüblich nicht verpflichtet, falls sich bei Ablieferung einer Kiste an ihn aus der Wiegenote der Reederei ein Gewicht von 59,5 kg ergibt, während das Gewicht auf dem in seinem Besitz befindlichen Konnossement mit 70 kg angegeben ist, selbständig den Inhalt der Kiste auf Fehlmengen zu prüfen; auch zu nochmaliger Nachwiegung der Kiste ist er nicht verpflichtet. Dagegen ist er im Hinblick auf den erheblichen Gewichtsunterschied verpflichtet, dem Empfänger, der ihn beauftragt hat, von der Gewichtsverschiedenheit unverzüglich Mitteilung zu machen. C 19 059/27 (XII A 8). (flpstr)

* * *

Frachtbriefe des Spediteurs.

Nach § 7 der Handels- und Verkehrsgebräuche im Verkehr mit den Spediteuren Groß-Berlins ist der Spediteur berechtigt, die Güter, die er von seinem Auftraggeber mit einem ihm übergebenen Frachtbrief übernimmt, mit einem neuen, von ihm unterschriebenen oder seine Firmenbezeichnung tragenden Frachtbrief zu befördern. Die Berechtigung zur Umschreibung eines Frachtbriefes ist aber eng umgrenzt und hat lediglich den Zweck, den Spediteur der Bahn gegenüber als Auftraggeber zu legitimieren. C 19 301/27 (XII A 8). (flpstr)

Lohnbewegung in der Wuppertaler Gummiband-Industrie.

Im Wuppertal ist eine Lohnbewegung ausgebrochen, die scharfe Formen anzunehmen droht. Die Streikleitung hat unter Umgehung des Schlichtungsweges in den bestbeschäftigten Betrieben Streiks inszeniert und hält an unerfüllbaren Forderungen fest. Wenn die Bewegung weitergreift, würden etwa 60 000 Arbeiter daran beteiligt sein. Hoffentlich greift der Schlichter rechtzeitig ein. Bei dieser Lohnbewegung müssen die besonderen Verhältnisse der Barmer Industrie berücksichtigt werden. In Sachsen, im Münsterland und in München-Gladbach, wo die Verhältnisse weit günstiger liegen, ist eine Einigung auf Basis einer Lohnerhöhung von 8,8 bis 12½ Prozent erfolgt. Dagegen ist ein Einigungsvorschlag der bergischen Arbeitgeber, der eine Lohnerhöhung von 10 bis 16 Prozent vorsah, abgelehnt worden. Die Berechtigung zur Forderung einer Lohnerhöhung wird von den Arbeitgebern durchaus anerkannt. Doch sind diesen durch die Verhältnisse Grenzen gezogen. Die Barmer Industrie kämpft um ihre Existenz. Früher gingen die meisten ihrer Erzeugnisse ins Ausland. Nach dem Kriege hat sie noch nicht vermocht, den Export wieder aufzubauen. Dazu kommt die Ungunst der Mode. Die Wandlung in der Unter- und Oberkleidung der Frau bedeutet für die Barmer Industrie eine schwere Schädigung und Verringerung des Absatzes.

Die Schlichtungsverhandlungen zwischen den beiden Parteien am 8. d. M. sind nach siebenstündiger Dauer gescheitert.

ES IST EINE BINSENWAHRHEIT!

daß die Excelsior GUMMISCHWÄMME sammetweich und **vor allem haltbar** sind.

Wir erzählen damit nichts Neues, das wissen Sie längst!

Neu sind nur unsere günstigen Preise!

Wir geben Ihnen schriftlich Nachricht!

HANNOVERSCHE GUMMIWERKE Excelsior AKTIEN-GESELLSCHAFT HANNOVER-LIMMER

Digitized by Google

Fragekasten.

Vollgummirad für Kleinfahrzeuge.

Anfrage: Wir sind dabei, ein Vollgummirad für Kleinfahrzeuge herauszubringen, dessen Hauptteil aus einem harten Gummikörper besteht. Es liegt uns nun daran, die Maximalbelastung dieser Räder zu berechnen. Sind an irgendeiner Stelle in der Literatur die Grundsätze erschienen, die für die statische Berechnung von Gummirädern maßgebend sind?

Abb. 1.

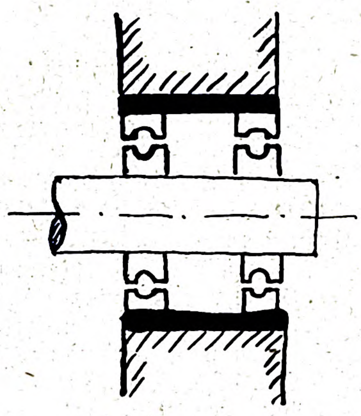


Abb. 2.

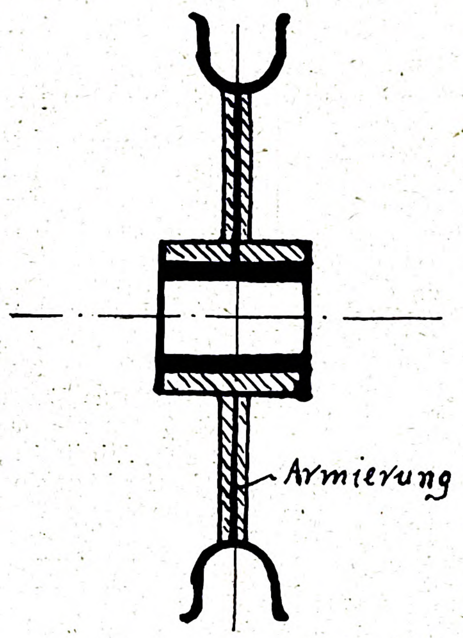
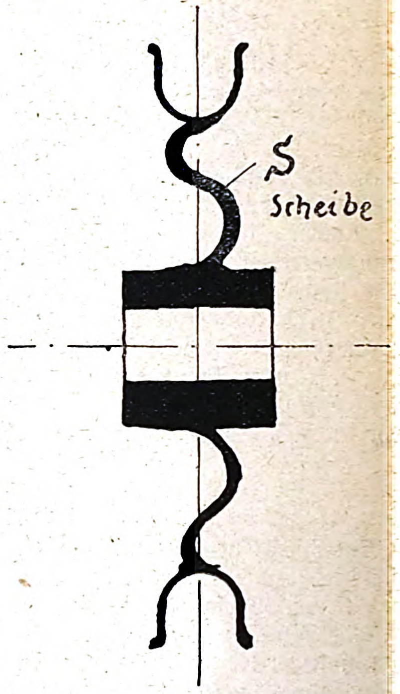
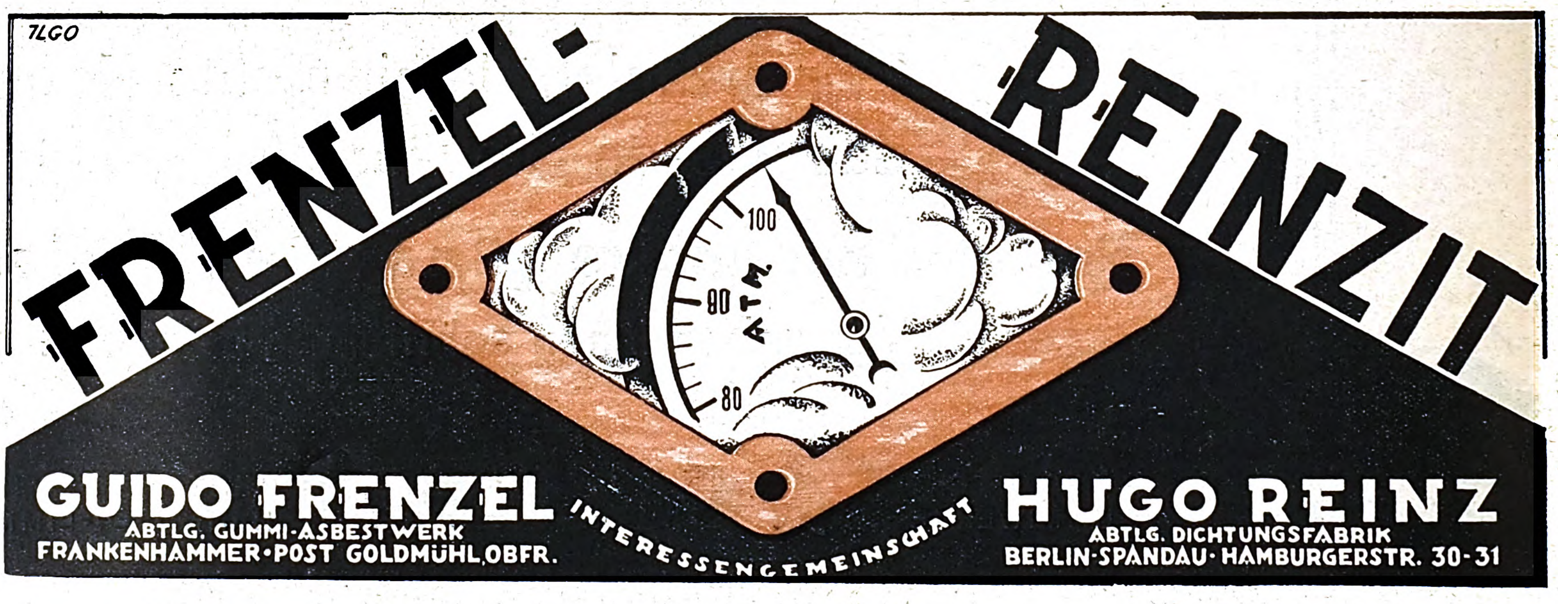


Abb. 3.



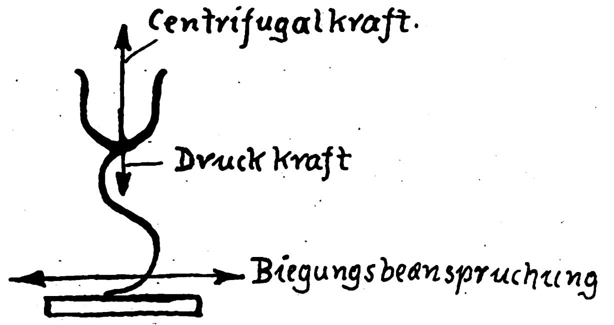
Antwort: Aus der Anfrage ist leider nicht klar ersichtlich, was der Anfragende eigentlich beabsichtigt. Ich nehme zunächst an, daß er ein Rad konstruieren will, das in Nabe, Speichen und Felge aus Hartgummi besteht, wobei die Nabe selbstverständlich, zur Aufnahme der Kugellagerkäfige, metallarmiert herzustellen ist (Abb. 1). In diesem Fall wären die Speichen auf Zug, Druck und Biegung, da auf diese Festigkeiten beansprucht, zu berechnen. Desgleichen die Felgen, da auch diese gleichen Beanspruchungen unterworfen sind. Soll das Rad als Scheibenrad ausgebildet werden, so wäre aus Elastizitätsgründen zu empfehlen, die Radscheibe in

WÄRMFLASCHEN
Handarbeit und nahtlos geformt
in unübertroffener Qualität und Konfektion
mit Dauerdichtung, D. R. G. M., glänzend bewährt
Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G.m.b.H., Mannheim
41c



Digitized by Google

S-Querschnitt auszubilden. Die Abbildungen erläutern das Gesagte. Aus dem Kräfteplan ist die Art der Berechnung sehr leicht zu ersehen. Eine weitere Ausführungsmöglichkeit wäre, Radnabe und Radfelge aus Hartgummi anzufertigen und als elastisches Verbindungsglied



Kräfteplan.
Abb. 4.

zwischen diesen beiden Elementen ein armiertes Weichgummistück einzubringen. Durch entsprechende Wahl der Mischungen, etwa für Nabe und Felge Beschleunigermischungen und für die Radscheibe Verwendung einer Mischung ohne Beschleuniger, wäre eventuell gleichzeitige Vulkanisation möglich. Auch diese erläutert Abb. 5 am besten. Für die Berechnungen der Wandstärken sind naturgemäß

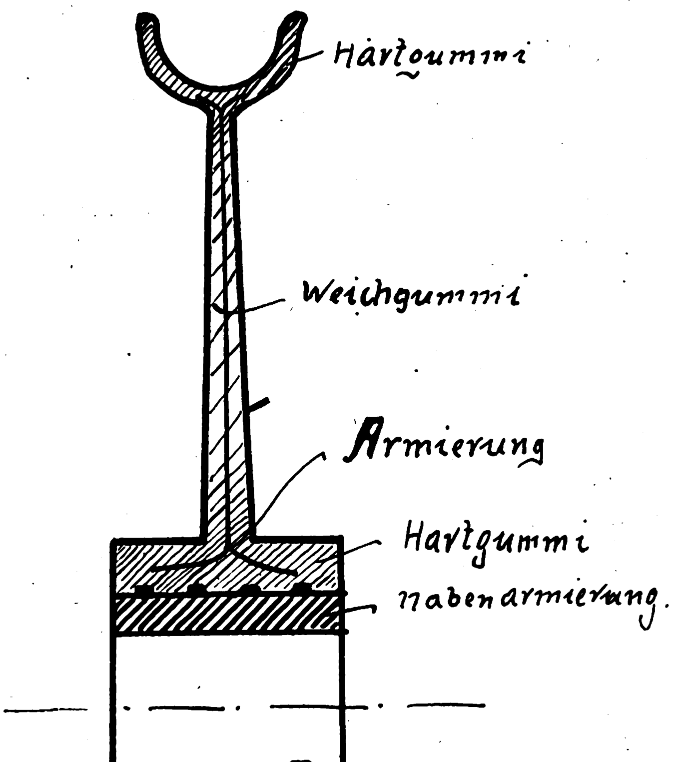


Abb. 5.

die für jedes Rad aus anderem Material, wie Holz oder Metall, gültigen Regeln brauchbar, wobei lediglich die für Hartgummi gültigen Festigkeitszahlen für Zug und Druckfestigkeit in die Rechnungsformeln einzusetzen sind.

R. H.

Die Kundenwerbung des Fabrikanten

ist das Wichtigste für das Blühen und Gedeihen des Unternehmens. Der Fabrikant, der durch intensive Reklame den Abnehmerkreis mit seiner Firma und seinen Erzeugnissen bekannt macht, erleichtert auch seinem Vertreter oder Reisenden die Arbeit außerordentlich. Vergessen Sie ferner nicht, Ihrem Propagandisten unsere „Gummi-Zeitung" stets regelmäßig — möglichst bald nach Eingang — in die Hand zu geben; er findet in jedem Hefte neue Interessenten verzeichnet.

Wissen Sie

wer der Fabrikant der beliebten sammetweichen u. millionenfach im Gebrauch befindlichen

IDEAL-SCHWÄMME

ist?

NUR

die

BELINDE-WERKE A. G.

Hamburg-Wandsbek

Berlin SW68, Ritterstr. 77-78

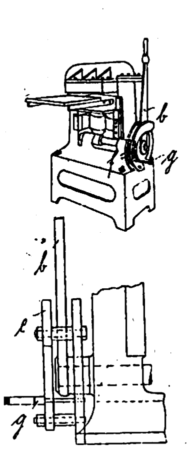
188

Digitized by Google

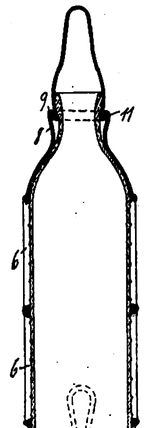
Neue Patente und Gebrauchsmuster

Druckhebelfeineinstellvorrichtung für Druckplatten - Form- und Vulkanisiermaschinen. Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt, Offenbach a. M.-Bürgel, Bildstockstraße 17. G.-M. Nr. 1 004 041. Die Neuheit an der Druckhebelfeineinstellvorrichtung für Druckplatten-Form- und Vulkanisiermaschinen besteht darin, daß neben dem Druckhebel b Bogenstücke e, f angeordnet sind, in deren durchlaufende und in bestimmten Abständen voneinander angebrachte Bohrungen f ein Sperrstift g als Hubbegrenzung für den Druckhebel b eingesteckt werden kann.

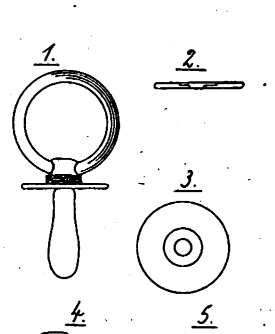
Schutzhülle für Kinderflaschen. Rheinische Gummi-Gesellschaft W. Klotz & Co., Düsseldorf, Schützenstraße 64. G.-M. Nr. 1 004 753. Die Neuheit an der Schutzhülse für Kinder-Milchflaschen besteht darin, daß sie aus Gummi oder sonstigem, elastisch dehnbarem Stoff in einem Stück mit ringförmigem, geschlitztem Boden 5 so hergestellt ist, daß



G.-M. Nr. 1 004 041.



G.-M. Nr. 1 004 753.

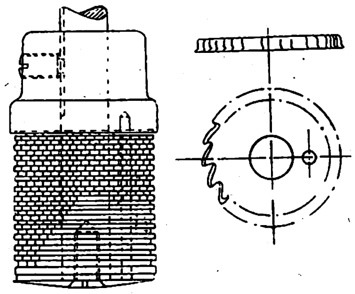


G.-M. Nr. 1 004 799.

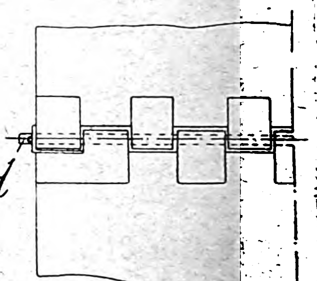
sie sich mit gespreizten Bodenteilen über den Hals der Flasche von oben einbringen läßt, und sich nach Zusammenklappen des Bodens straff um die Flasche und ihren Hals legt. Der Halsteil 8 der Schutzhülse ist oben mit einem Wulst 9 versehen, der sich vor den üblichen Wulst 11 des Gummisaugers legt. Ferner besitzt die Schutzhülse einen oder mehrere in der Mantellinie verlaufende Schlitze 6, 6 zur Beobachtung des Flascheninhalts und einer etwa vorhandenen Meßeinrichtung.

Pneumatischer, unabziehbarer Beruhigungssauger (Beißring). H. A. Sierau & Co., Hamburg 8, Hopfensack 15. G.-M. Nr. 1 004 799. Die Neuheit an dem Beruhigungssauger besteht darin, daß der Verbinder aus einem Stück besteht, an der Außenseite mit Gewinde versehen ist und in die Scheibe eingeschraubt wird und durch diesen Vorgang des Sauger pneumatisch verschließt und unabziehbar macht. Der Verbinder besitzt eine könische Vertiefung um den Zapfen herum, die zur Aufnahme des Saugerwulstes dient.

Vorrichtung zum Fräsen und Fassonieren von Kreppgummisohlen und sonstigen Fassonteilen. Ferd. Schäfer Söhne, Pirmasens. G.-M. Nr. 1 000 134. Die Neuheit an dem Fräser zum Fräsen von Gummi-, Leder- und sonstigen Fassonteilen, insbesondere Sohlen und Absätzen, besteht darin, daß eine Anzahl schmaler Fräserscheiben mit zweckentsprechender Zahnung auswechselbar auf einem Dorn zusammengesetzt ist. Die einzelnen Scheiben haben Paßbohrungen, die so gebohrt sind, daß die Schneiden der einzelnen Fräserscheiben beim Aufstecken auf den durchgehenden Dorn um den halben Zahn versetzt sind.



G.-M. Nr. 1000 134.



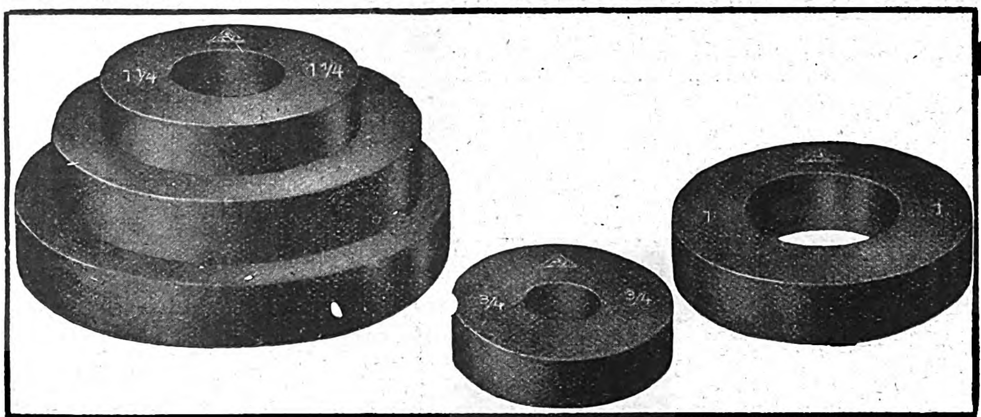
G.-M. Nr. 999 985.

Scharnierverbinder für muldenförmig laufende Förderbänder. Franz Clouth, Rheinische Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., Köln-Nippes. G.-M. Nr. 999 985. Die Neuheit an dem Scharnier- oder Zackenverbinder für muldenförmige Bänder an Bandförderanlagen besteht darin, daß der Scharnierbolzen d aus einem biegsamen Metallseil angefertigt ist, das aus einem gegen Korrosion widerstandsfähigen Material besteht. Zum Schutz gegen Rost oder gegen Angriffe von Säuren oder Basen muß der Scharnierbolzen, wie auch die übrigen Scharnierteile, aus einem geeigneten Material, wie beispielsweise verzinktem Kupfer oder einer Eisen-Nickellegierung mit Zusätzen von Chrom usw. bestehen.

Deckelbefestigung für Vulkanisierkessel, Kesselpressen, Tränkgefäße u. dgl. Fried. Krupp Grusonwerk Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. G.-M. Nr. 1 003 985. Die Neuheit an der Deckelbefestigung für Vulkanisierkessel,

Ringe für 178a **Jenkins-Ventile** öl-, säure-, bruchfest für Hochdruck u. Heißdampf
Continental-Vulcan-Fibre-Industrie Oscar Lingner Dresden-N.6, Kaiserstr. 8a

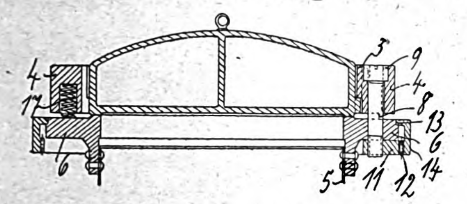
RUSS Jeder Art
Besonderheit: Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung
Anton Andre Sohn, Oppenau (Baden).



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H. **Düsseldorf-Rath**
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Digitized by Google

Kesselpressen, Tränkgefäße u. dgl., wobei der Deckel mit Vorsprüngen versehen ist, die sich beim Drehen des Deckels unter entsprechende Vorsprünge eines am Gefäß achsial verschiebbar angeordneten Ringes legen, der durch Anziehvorrichtungen gegen das Gefäß bewegt werden kann, besteht darin, daß die Anziehvorrichtungen durch Schrauben 8, 9, 11



gebildet sind, die in dem Ring 4 in achsialer Richtung verschiebbar und einstellbar, aber undrehbar gelagert sind und durch gegen die untere Fläche eines Flansches 6 des Gefäßes 5 anliegende Muttern 11 angezogen werden. Die Muttern 11 sind mit radial nach außen gerichteten Zahnsektoren versehen, die in die Innenverzahnung 12 eines zweiten Ringes 14 eingreifen und durch Drehen dieses Ringes gemeinsam gedreht werden können. Zwischen dem die Vorsprünge 3 tragenden Ring 4 und dem Flansch 6 des Gefäßes 5 sind Federn 17 vorgesehen, die den Ring dauernd von dem Flansch 6 abzudrücken suchen.

Aufblasbare Gummihohlkörper mit eingebauter Stimme auf fester Unterlage. Belinde G. m. b. H., Berlin SW 68, Ritterstraße 77/78. G.-M. Nr. 1 005 555. Die Neuheit besteht in aufblasbaren Gummihohlkörpern, insbesondere Tieren und Figuren mit eingebauter Stimme auf fester Unterlage. Bei den bisher im Handel befindlichen Figuren war es nur möglich, die eventuell eingebaute Stimme zur Wirkung zu bringen durch Drücken des aufgeblasenen Hohlkörpers. Die vorliegende Erfindung bringt die entsprechenden Figuren, insbesondere Tiere, auf einer harten Unterlage nach erfolgtem Aufblasen zum Stehen. Durch Bewegen der harten Unterlage mit der Hand bewegen sich die Figuren und die eingebaute Stimme kommt zur Wirkung.

Ausländische Patente.

Belag aus Kautschuk und Filz. Engl. Pat. Nr. 275 685 vom 31. Mai 1926 für H. Tate, London (5. Oktober 1927). Der Belag besteht aus mit Bitumen imprägniertem Filz, der auf einer Kautschukunterlage befestigt ist. Das Ganze wird gepreßt und vulkanisiert. Zur Fabrikation dieses Belages läuft ein Filzstreifen durch ein Bad aus geschmolzenem Bitumen oder der Filz wird mit Bitumenlösung durchtränkt; ferner stellt man einen entsprechend dünnen Kautschukstreifen durch Kalandern her, der mittels Klebmittels auf einer oder beiden Seiten mit dem Filzstreifen verbunden, kalandriert und vulkanisiert wird.

Verfahren, um das Anheften des Vulkanisates an der Form zu verhüten. Ver. Staat. Pat. Nr. 15 640 050 vom Jahre 1926 für B. F. Goodrich Comp., New York. Die Oberfläche des Formlings bzw. die Innenfläche der Form wird mit einer dünnen Lage eines starken Beschleunigers bedeckt, der die Kautschukmasse oberflächlich vulkanisiert. Geeignet sind Lösungen von schon bei mäßiger Hitze wirksamen Stoffen, z. B. 5prozentige Lösung von Dithiodibenzoyldisulfid in Tetrachlorkohlenstoff oder alkoholische Lösung von Tributylamin, Benzylamin, ferner Chinoidin und Aldehydammoniak.

Herstellung und Vulkanisation von Kautschukartikeln. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 569 662 vom Jahre 1927 für W. Miller, Ashland i. Ohio. Es werden zwei verschiedene Kautschukmassen angefertigt, in denen die Menge der Vulkanisatoren zur Vorvulkanisation während des Mischens nicht ausreicht. Die Massen werden kalandriert, die Platten abwechselnd übereinandergelegt und vulkanisiert. Zur Fabrikation von Tauchartikeln benutzt man zwei verschiedene Kautschuklösungen, in die die Formen

Mehrere tausend Schaufenster-Leuchtkästen

lagern bei uns versandbereit!

Darunter auch einer für Sie!

Beachten Sie bitte unser schriftliches Angebot, das Ihnen Ihr Briefträger in den nächsten Tagen bringt!

Fromms Act-Leuchtkasten mit der Scheibengröße 30×21 cm zum Aufhängen, der vordere Rand des Kastens in rein Messing, zaponiert. Der Kasten ist mit zwei Seidenschnüren versehen, durch deren eine die Lichtleitung geht, die mit der Fassung des Kastens verbunden ist. Die Ausführung der Transparentscheibe ist nach dem neuesten Verfahren für Leuchtlinien erfolgt. Im Oval unserer Schutzmarke leuchtet der Namenszug Fromms Act neonlichtartig grün auf.

Vorderansicht unseres neuen Leuchtkastens

Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18, Elisabethstraße 28-29

Digitized by Google

abwechselnd bis zur entsprechenden Schichtstärke getaucht werden, dann vulkanisiert man.

Verfahren zur Abkürzung der Vulkanisationszeit. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 565 812 vom Jahre 1926 für Chem. Fabrik Kalk G. m. b. H., Köln am Rhein. An Stelle von Zinkoxyd dient Zinkhydroxyd oder Zinkoxyhydrat als Zusatz, wodurch Dauer und Temperatur der Vulkanisation beträchtlich verkürzt werden.

Milchsaftkonservierung. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 619 938 vom Jahre 1926 für General Rubber Comp., New York. Außer einem Konservierungsmittel, wie Phenol oder Formaldehyd, setzt man dem Milchsaft ein Alkaliphosphat zu, dessen 5prozentige wässerige Lösung größer ist als p_x 1×10^{-13} Die Zusatzmenge wird so geregelt, daß p_x unter 1×10^{-7} zu liegen kommt. Als Alkali eignet sich Trinatium- oder Trikaliumphosphat.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

47d. 1. E. 34 319. Werner Ebell, Neuruppin, Steinstraße 19. Verfahren zum Imprägnieren von aus Seide bestehenden Treibriemen oder dergl. 13. Juli 1926.

47d. 5. R. 65 107. Rudolf Roderwald, Berlin SW 29, Am Tempelhofer Berg 5a. Gezahnter Keilriemen. 13. August 1925.

47g. 5. N. 27 170. Gustav Nernaeß, Hop, Norw.; Vertr.: Dr. A. Levy und Dr. F. Heinemann, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Ventil für Gummischläuche und dergl. 12. April 1927. Norwegen 15. April 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

30i. 2. 452 667. F. & M. Lautenschläger G. m. b. H., Berlin N 39, Chausseestraße 92. Verbandstoffsterilisator. 25. November 1925. L. 64 544.

39a. 10. 452 639. Firma H. Danger, Hamburg 33, Maurienstraße 8—10. Vorrichtung zum Ausschneiden gleicher Stücke aus unvulkanisiertem Gummi. 25. April 1925. D. 47 823.

71a. 24. 452 841. Wilhelm G. Rudolph, Hannover, Friedensstraße 4. Gummilauffleck und Verfahren zu seiner Herstellung. 26. November 1926. R. 69 402.

77f. 12. 452 805. Dr. Lajos Dorogi, Dr. Stephan Dorogi und Dr. Dorogi & Comp., Gummifabrik A. G., Budapest; Vertr.: Dipl. Ing. W. Fritze, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Aufblasbares Gummispielzeug und Verfahren zur Herstellung desselben. 21. September 1924. D. 46 204.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

3b. 1 009 288. Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G., Harburg a. d. E., 1., Wilstorfer Straße 22. Gummibadehaube. 25. Juni 1927. H. 116 667.

3b. 1 009 646. Otto Tillmann, Schwelm i. W. Gummigamasche. 8. Oktober 1927. T. 30 437.

15g. 1 009 665. Rudolf Schoenheit, Berlin N 24, Friedrichstraße 131d. Gummipuffer mit Saugwirkung für Bureaumaschinen aller Art. 14. Oktober 1927. Sch. 94 173.

30d. 1 009 251. Lüscher & Bömper A.-G., Fahr a. Rh. Augenpflasterverband. 4. Oktober 1927. L. 63 822.

30i. 1 009 228. Alfred Reipert, Altona a. d. E., Allee 170. Zerstäuber für Flüssigkeiten. 9. September 1927. R. 71 259.

34c. 1 009 660. Max Strasser, Erfurt, Bosestraße 3. Gummischwamm zum Reinigen und Putzen von Gegenständen aus Material aller Art. 12. Oktober 1927. St. 34 747.

34f. 1 009 487. Carl Krämer, Wermingsen b. Iserlohn. Gummikappe zum Befestigen von Messingrohren oder Stangen aller Art an Flurgarderoben 10. September 1927. K. 115 008.

34i. 1 009 547. Felix Arthur Zöllich, Gerbstedt, Prov. Sachsen. Stuhl-Gummiabsatz. 3. Juni 1927. Z. 18 928.

42b. 1 009 415. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Meßvorrichtung für die Radstellung an Kraftfahrzeugen. 1. Oktober 1927. C. 19 947.

47f. 1 008 627. Franz Hauber, Wien; Vertr.: Dr. Lotterhos, Pat.-Anw., Frankfurt a. M. Metallpackung für Kolbenstangen o. dgl. 23. August 1927. H. 117 505. Oesterreich 28. August 1926.

54g. 1 009 177. Gummiwarenfabrik bei Melle Wortmann & C. Bösch, Melle i. Hann. Aufblasbarer Gummihohlkörper. 27. September 1927. G. 65 405.

63c. 1 009 568. Karl Schwarz, Kiel, Christianstraße 16. Schutzecke aus Gummi oder dergl. für Autohauben. 29. September 1927. Sch. 94077.

63e. 1 009 015. Paul Rauer, Bautzen. Autoluftreifen aus einzelnen Teilen. 2. September 1927. R. 71 253.

63e. 1 008 885. Wilhelm v. d. Heyde, Stade i. Hann. Vulkanisierapparat für Gummiradreifen. 21. Dezember 1926. H. 118 077.

63e. 1 008 886. Wilhelm v. d. Heyde, Stade i. Hann. Vulkanisierapparat für Gummiradreifen. 21. Dezember 1926. H. 118 078.

71a. 1 008 623. Hermann Fischer vorm. Vereinigte Radiergummi-Werke, Harburg a. d. E., I. Wilstorfer Straße 23—25. Elastisches Körperpolster mit lose übergestreifter Stoffhülle. 22. Juli 1927. F. 55 369.

71a. 1 009 522. Klinghammer & Co., Gummiwarenfabrik, Schwelm i. W. Gummiabsatz mit seitlich verlängerter Lasche für orthopädische Zwecke. 11. Oktober 1927. K. 115 519.

84a. 1 009 277. Friedrich Köster, Heide, Holst. Dichtung an Rückstauklappen, Schleusen, Schützen oder dergl. durch einen in einen Schlitz eingezwängten Gummischlauch. 12. Oktober 1927. K. 115 490.

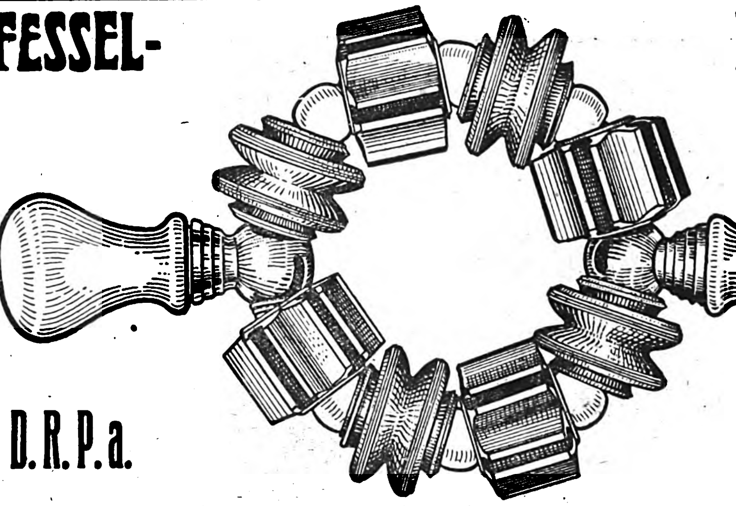
MASSAGE DOKTOR

BEDEUTET:
KRAFTERNEUERUNG
FIGURVERBESSERUNG
GESUNDHEIT
ELEGANZ

VERLANGEN SIE PROSPEKTE

ZUR MESSE:
DRESDENER HOF
3. STOCK, KABINE 184.

FESSEL- ROLLER



D.R.P.a.

NEUHEIT!

Alleinvertrieb für Groß-Berlin: Max Großmann, Berlin SW 68, Kochstr. 62
Alleinvertrieb für Rheinland u. Westfalen: Kröhner & Blankertz, G. m. b. H., Köln a. Rh., Marzellenstr. 35

FESSEL-ROLLER

GIBT KNÖCHEL U. WADEN DIE EDLE LINIE

ALLEINIGE HERSTELLER:
ZIEGER & WIEGAND
AKTIENGESELLSCHAFT
LEIPZIG-O. 28

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung für Preßluft und Berieselung Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik. Gießen (Hessen)

Digitized by Google

30jähriges Geschäftsjubiläum und Geschäftshausweihe der Firma Wilh. A. C. Wessel, Lübeck.

Die Firma Wilh. A. C. Wessel, Lübeck, Breitenstraße 58a/60, konnte am 1. Oktober auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken.

Dem Gründer der Firma, Herrn Wilhelm Wessel, der gleichzeitig auch Inhaber der Firma Wessel & Co., Norddeutsche Wasserstandglasfabrik, ist, sind an diesem Tage von seinen Freunden viele Zeichen der Verehrung und Wertschätzung zuteil geworden. Die eigentliche Feier des Geschäftsjubiläums soll aber erst Mitte November erfolgen und mit der Einweihung der in der Breitenstraße 58a/60 gelegenen, völlig umgebauten neuen Geschäftsräume verbunden werden. Gegründet in der Zeit des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwunges Deutschlands gelang es der Tatkraft des Herrn Wilhelm Wessel, der in der Exportbranche gelernt, sich auch im Ausland umgesehen und dort reiche Erfahrungen gesammelt hatte, gar bald, sein Geschäft in erfreulicher Weise zu entwickeln. Bereits nach drei Jahren genügten die Geschäftsräume in der Johannesstraße nicht mehr und mußten in das Waller'sche Haus in der Breitenstraße 60, der Hauptgeschäftsstraße Lübecks, verlegt werden.

1912 erwarb Herr Wessel das Nachbargrundstück Breitenstraße 58a, um für seine sich immer mehr ausdehnende Firma die nötigen größeren Verkaufsräume zu erhalten. Doch auch diese Räume wurden bei dem weiteren glücklichen Aufschwung, den das Geschäft nahm, bald zu eng, so daß sich Herr Wessel vor einiger Zeit zu einem großzügigen Umbau entschloß. Die Umbauarbeiten sind jetzt so gut wie vollendet; im ersten Stockwerk werden die Kontor- und Besprechungszimmer sowie die Feuerwehrbedarfsabteilung, die Lager- und Arbeitsräume untergebracht werden, das ganze Erdgeschoß soll die Verkaufsräume für Gummiwaren, Regenmäntel, Gummischuhe, Sportartikel und chirurgische Artikel aufnehmen, während die Verkaufsräume für technische Bedarfsartikel in der neuen Unterkellerung des ganzen Hauses ihren Platz finden werden. So zeigt sich auch schon rein äußerlich, in welch glücklicher Weise sich die Firma in den 30 Jahren ihres Bestehens entwickelt hat.

Möge das Glück der Firma Wilhelm A. C. Wessel auch in ihren schönen neuen Räumen treu bleiben, möge es Herrn Wilhelm Wessel im Verein mit seinem Sohne Herrn A. Wessel vergönnt sein, sich der Erfolge seiner hochangesehenen Firma noch recht lange zu erfreuen! Der Händlerverband, zu dessen treuen Mitgliedern Herr Wessel schon seit Jahrzehnten gehört, wird die weitere Entwicklung der Firma mit besonderem Interesse verfolgen.

Dr. W. Ho.

Für jeden Beruf, für Geschäfte und Private nennt die unserer heutigen Ausgabe beiliegende Liste der Weltfirma F. Soennecken-Bonn überaus geeignete Gebrauchs- und Geschenkartikel. Ganz besonders sei auf die wertvollen Geschenkartikel wie Füllhalter, Ringbücher, Kalender, Schreibwaren usw. hingewiesen. Aber auch auf die vorbildlichen Soennecken-Bureaumöbel und -Registratureinrichtungen (Briefordner, Locher, Schnellhefter, Registraturschränke) sei verwiesen. Alle Soennecken-Artikel sind jederzeit und unverbindlich in jeder besseren Papier- und Schreibwarenhandlung zu besichtigen.

Ferner ist der heutigen Nummer ein Prospekt der Firma **August Gueffroy, Werkzeug-Fabrik, Berlin N 20,** Prinzenallee 34, beigelegt. Dieser weist auf die Stanzmesser und Ausschlagmesser aller Art hin, die eine Spezialität der seit 1880 bestehenden Fabrik bilden, und gibt eine Zusammenstellung ihrer Vorzüge. — Endlich sei auf die dritte Beilage der heutigen „Gummi-Zeitung" aufmerksam gemacht, einen vierseitigen Prospekt der **Mercedes Schuhgesellschaft m. b. H., Berlin W 8,** Friedrichstraße 61. Die zahlreichen Illustrationen dieses Werbeblattes bilden eine gute Empfehlung für die Herren- und Damen-Schuhe der Mercedes, die als elegant, haltbar, passend und besonders preiswert ja bekannt sind.

Sauger
u. Beißringe

Windelhosen
u. Betteinlagen

Luftballons

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Hannover. Continental-Caoutchouc und Gutta-Percha-Compagnie: Die stellvertretenden Vorstandsmitglieder Herr Rudolf Haupt und Herr E. Oswald Oehler sind aus dem Vorstand ausgeschieden.

Leipzig-Berlin. Philipp Penin Akt.-Ges. Am 2. cr. fand in Leipzig eine Sitzung des vorläufigen Gläubigerausschusses statt, in der beschlossen wurde, den Betrieb vorläufig weiter fortzuführen, insbesondere aus dem Grunde, weil nicht unerhebliche Bestände an Fertig- und Halbfabrikaten vorhanden sind. Infolge der verworrenen Verhältnisse, ferner weil noch eine Reihe von Verträgen, insbesondere das Verhältnis zu der Firma Otto Dillner in Stöcket i. Vogtld., zu klären sind, ist auch jetzt ein Ueberblick über den Status noch nicht möglich. Seitens der Hauptgläubiger (Adca und Sächsische Staatsbank) wird ein Zwangsvergleich sowie Zusammenlegung der Aktien angestrebt.

Piesteritz. Gummiwerke Elbe, Aktiengesellschaft. Die Herabsetzung des Grundkapitals ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 1 240 000 Reichsmark.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Breslau. Breslauer Capsules- und Verbandstoff-Fabrik Paul Wohlauer, Offene Handelsgesellschaft. begonnen am 8. Oktober 1927. Die F. Reichelt Aktiengesellschaft zu Breslau ist in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. Der Elfriede Steinitz und dem Herrn Franz Brann, beide zu Breslau, ist Gesamtprokura erteilt. Der Uebergang anderer im Betrieb des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten als der am 8. Oktober 1927 aus den Geschäftsbüchern ersichtlichen Warenschulden ist ausgeschlossen.

Köln. „M. Pech am Rhein Gesellschaft für sanitären Bedarf mit beschränkter Haftung", Hohe Straße 15. Gegenstand des Unternehmens: Einkauf und Vertrieb von Gegenständen des sanitären Bedarfs und von medizinischen Artikeln aller Art, und zwar hauptsächlich der Vertrieb im Rheinland, insbesondere auch der Fortbetrieb der Filialen der M. Pech Aktiengesellschaft für sanitären Bedarf in Köln und Düsseldorf. Stammkapital: 70 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Herr Julius Süßholz und Herr Lazar Tscherniak, Kaufleute, Berlin.

Stuttgart. Gummilit-Werk Albert Messinger (Paulinenstraße 5). Inhaber: Herr Albert Messinger, Fabrikant, Stuttgart. Niederlassung bisher in Zuffenhausen.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Hoscote (Malaya) Rubber Estates, Ltd. verteilt aus 13 759 (38 978) £ Reingewinn 6 (12½) Prozent Dividende. — Tanjong Malim Rubber Co., Ltd. setzte bei 115 267 (144 152) £ Reingewinn die Dividende auf 20 Prozent fest. — Tebrau Rubber Estates Ltd. erzielte 31 100 £ Gewinn und zahlt 22½ Prozent aus. — Burma Rubber Estates Ltd. verwendet 26 382 (36 986) £ Gewinn fürs 2. Betriebsjahr zu 10 Prozent Dividende. — Lawas (Sarawak) Rubber Co., Ltd. verteilt 25 Prozent Dividende, der Reingewinn war 29 425 (34 807) £, das Aktienkapital wurde durch Ankauf einer Pflanzung um 15 250 £ auf 100 250 £ erhöht.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Stuttgart. Stuttgarter Vulkanisier Werkstätte und Autobereifung Römpp & Co.: Gesellschaft ist aufgelöst, Geschäft und Firma jedoch ohne Geschäftsforderungen und -verbindlichkeiten sind auf Herrn Karl Vordermayer, Kaufmann in Waiblingen, übergegangen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Erfurt. Offene Handelsgesellschaft „Pabst & Schuster Automobilhandel".

Hamburg. Hansa Fahrradverkaufs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Fahrrädern. Stammkapital: 20 000 Reichsmark.

Köln. Gierlichs & Co., Ges. m. b. H., Kyffhäuserstraße 28. Vertrieb von Autobereifungen. Stammkapital: 20 000 Reichsmark.

Stuttgart. Stuttgarter Vulkanisier Werkstätte und Autobereifung Römpp & Co. Inhaber: Herr Karl Vordermayer, Kaufmann in Waiblingen. Siehe oben.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Bad Kreuznach (Rhpr.). „Deska" Elektrogroßhandlung G. m. b. H., Planiger Straße 74.

Heiligenthal (Krs. Heilsberg). Ermländische Elektro-Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Bau von elektrischen Licht- und Kraftanlagen usw. Stammkapital: 6000 Reichsmark.

Leipzig. Leipziger Lichthaus G. m. b. H., N. 22, Kirchplatz 8a. Herstellung und Vertrieb von elektrotechnischen Artikeln.

München. Hölken-Elektro G. m. b. H., Amalienstraße 37/0. Vertrieb technischer und elektrotechnischer Fabrikate.

Konkurse.

Frankfurt a. M. Ueber das Vermögen der Geiß & Heimlich Gesellschaft m. b. H. in Liquidation (Elektro-Großhandlung), Elbestraße 30, ist am 24. Oktober 1927, das Konkursverfahren eröffnet worden. Herr Justizrat Dr. Schmidt-Scharff, Frankfurt a. M., Hochstraße 10, ist zum Konkursverwalter ernannt worden. Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum 19. November 1927. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend erforderlich.

Hannover-Limmer. Ueber das Vermögen der Vulkanisator Gesellschaft mit beschränkter Haftung zur Herstellung von Gummilösungen, Wunstorfer Srtaße 86, wurde am 1. November 1927 das Konkursverfahren eröffnet. Herr Justizrat Dr. Hesse in Hannover,

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel
165c
Telegr.: Gummihansen Hannover-Wülfel
Fernspr.: Nord 4064 u. 4065
Post- u. Bahnstation: Hannover-Wülfel

allen voran!
Preßluft-Schläuche mit Litzenflechtung
Transportbänder und Gummiriemen
in hervorragend schwarzen Qualitäten
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Ernorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch
64
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl)
431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Digitized by Google

Raschplatz 3, wird zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist bis zum 22. November 1927. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 15. November 1927.

Vergleichsverfahren.

Hof. Das Amtsgericht Hof hat am 29. Oktober 1927 über das Vermögen der Firma Max Haebler, Großhandlung in technischen Oelen und Fetten in Hof (Inhaber Herr Kaufmann Max Haebler in Hof, Bahnhofstraße 21), das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet und Herrn Rechtsanwalt Augustin in Hof als Vertrauensperson bestellt. Zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist Termin auf Mittwoch, den 23. November 1927, 16 Uhr, im diesgerichtlichen Zivilsitzungssaal, Zimmer Nr. 3, bestimmt.

Todesfälle.

Köpenick. Am 3. November verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit der Mitbegründer und Seniorchef der Firma Dr. Alexander & Posmansky, Herr Leon Posnansky, im 56. Lebensjahre. Mit ihm ist ein hervorragender Mensch dahingegangen, der mit besonderen Gaben schöpferischen Geistes, der Tatkraft und des Herzens ausgestattet war. Als erfahrener Berater hat er den Mitinhabern zur Seite gestanden, auch in den letzten Jahren, in denen er seine Hauptschaffenskraft neuen Aufgaben technischer und wirtschaftlicher Art zugewandt hatte. Mitten aus solchem Schaffen wurde er herausgerissen. Das von dem Verstorbenen gegründete Werk wird unverändert fortgeführt.

Wien. In seinem Bureau in der „Semperit" Oesterreichisch-Amerikanischen Gummiwerke A. G. in der Hütteldorfer Straße ist Herr Direktor Alfred J. Hungerr infolge eines Herzschlags plötzlich gestorben. Er zählte zu den angesehensten Persönlichkeiten der Gummiwarenbranche in Oesterreich und war einer der bekanntesten Sportsleute auf dem Gebiete des Radsports, Motorradsports und Automobilismus. Er erreichte ein Alter von 53 Jahren und war seit 35 Jahren in der „Semperit" A. G. tätig.

Vom Ausland.

rg. **Helsingborg** (Schweden). Carl Akerberg, Fabrik für Sanitätswaren, stellte die Zahlungen ein.

rg. **Kopenhagen.** Herr Prokurist Sophus Andersen blickte auf 25 Jahre bei der Sanitätswaren-Großhandlung Ohlsen & Ahlmann A.-S. zurück.

rg. **Kopenhagen-Söborg.** Aus dem Vorstand von Leo Schwanenflügel A.-S. (The Swan Rubber Co., Ltd.), Gummiwarenfabrik für Handschuhe und Sauger, trat V. G. Prästmark aus.

rg. **Kopenhagen-Söborg.** Die Skandinavisk Gummifabrik für technische Gummiwaren, deren Inhaber Herr Stegvillon kürzlich starb, ging an eine A.-G. mit 80 000 Kr. Aktienkapital über.

rg. **Stockholm.** Aktiebolaget Sanitet, Sanitätswaren und Röhren, erhöhte das Aktienkapital durch Einzahlung von 45 000 auf 135 000 Kr.

Neugründungen.

Amsterdam. Bausch & Beenker, Govert Flinckstraße 327. Fahrradgeschäft.

Rotterdam. Hoogland-Dettmeijer, Sionstraat 3a. Fahrradgeschäft.

Zevenaar (Holland). J. G. van der Lest, Didamschestraat A. 120. Fahrräder und Motoren (Handlung).

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Reklame-Radiergummi. Eine günstige Gelegenheit zu einer billigen und besonders für unsere Branche geeigneten Reklame bietet sich dadurch, daß man der Kundschaft zum Jahreswechsel Reklame-Radiergummis übersendet, die auf der einen Seite einen Glückwunsch zum Jahreswechsel und auf der anderen Seite die Firma und die lieferbaren Spezialitäten aufweisen. Eine derartige Reklame ist außerordentlich wirkungsvoll, da der Blick des Kunden jedesmal, wenn der Radiergummi zur Hand genommen wird, wieder auf den Aufdruck fällt und somit an seinen Lieferanten erinnert wird. Gerade für unsere Branche ist ein Radiergummi besonders als Reklamemittel geeignet, wird doch immer in Erinnerung gebracht, daß die betreffende Firma gerade als Lieferant für Gummiwaren in Betracht kommt. Sehr geschmackvolle Radiergummi-Reklamestücke hat die bekannte Firma **„Degufrah" Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & von der Halben, Berlin-Weißensee,** herausgebracht. Sie stellt Interessenten auf Anfrage gern Muster zur Verfügung.

* * *

Ein Fromms Act-Leuchtkasten. Die bekannte **Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18,** Elisabethstraße 28/29, hat soeben einen sehr schönen Schaufenster-Leuchtkasten herausgebracht, von dem im Laufe dieses Monats mehrere tausend Stück versandt werden sollen. Das Transparent ist in unserer heutigen Ausgabe auf Seite 319 abgebildet und wird in den nächsten Tagen allen einschlägigen Kleinhandelsfirmen Deutschlands durch ein Rundschreiben angeboten.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Marke ges. geschützt

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4006. Wer ist Fabrikant der **Kapillar-Drains** nach „Hantcher" aus Gummi?

Nr. 4012. Wer ist Fabrikant von **„Ruboleum"**?

Nr. 4016. Wer fabriziert **graue Gummipuppen** aus Form, **jedoch ohne Loch und Metallstimme?**

Nr. 4020. Wer stellt etwa 1 mm starke **geschlitzte Gummibänder** her?

Nr. 4031. Wer ist Hersteller des **Dichtungsmittels „Collolaborit"?**

Nr. 4032. Wer ist Fabrikant von **„Terckt-Lederkitt"?**

Nr. 4036. Wer fabriziert **„Favorite"-Pelerinen und -Regenmäntel?**

Nr. 4038. Wer ist Fabrikant des **Treibriemen-Verbinders „Loison"?**

Nr. 4048. Wer ist Hersteller von **Hupenbällen in Flaschenform?**

Nr. 4058. Wer ist Hersteller von **Aluminium-**Leisten für Gummi-Badeschuhe?

Nr. 4059. Wer ist Hersteller von **„Taucherit"**, das als Zusatz des Speisewassers für Lokomotivkessel verwendet wird?

Nr. 4060. Wer ist Fabrikant von **regendichten Mänteln** aus dem Strapaziergummistoff „Durabel"?

Nr. 4063. Wer ist Hersteller der **Schnellverbände „Ala"**?

Nr. 4065. Wer ist Hersteller von **Ledergarn?**

Nr. 4066. Wer fabriziert **„Riemen-Syrup"?**

Nr. 4067. Wer erzeugt **„Water bags"** bzw. **Wasserschläuche** für das Aufpressen von Pneumatikmänteln bei der Vulkanisation ganzer neuer Laufflächen?

Nr. 4068. Wer ist Fabrikant der Inhalationsapparate **„Sanor"**?

Nr. 4069. Wer fabriziert **Hardyscheiben** für Autodichtungen?

Nr. 4070. Wer ist Hersteller einer **Kautschukdichtungsmasse** zum Abdichten der Gasentwicklerdeckel gegen das Entweichen der Gase?

Nr. 4073. Wer ist Hersteller des **Radiergummis** Marke **„Prento", „Presto"** oder ähnlich lautend?

Nr. 4074. Wer ist Fabrikant des **Altersschutzmittels für Gummiwaren „Antox"**?

Nr. 4075. Welche Gummiwarenfabrik führt das ineinandergeschlungene Fabrikationszeichen **„C. P."** im Kreis?

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 7. November 1927.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	43,—
Bremer Gummiwerke Roland	77,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	109,75
Gummiwerke Elbe	115,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	79,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	29,—
Müller Gummi	108,—
Peters Union	$104\frac{7}{8}$
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	101,25
August Wegelin, A.-G.	127,—

	G	B
Bibundi	45,—	55,—
Deutsche Kautschuk	110,—	120,—
Debundscha	100,—	—
Deutsch-Togo	550,—	650,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	80,—	90,—
Kamerun Kautschuk	110,—	120,—
Meanja	80,—	90,—
Samoa Kautschuk	—	79,—
Victoria	125,—	135,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Kamelhaar-Treibriemen
in
verschiedenen Qualitäten
Ferner
als SPEZIALITÄT:
Kokos-Gurten
für Elevatoren und Transporteure
in Wäschereien, Holzschleifereien usw.
J. C. Martini
Schlotheim
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Gummimäntel
Marke
„FRANKON"
Erste und älteste Bezugsquelle:
FRANKENBURG & CO.
G. M. B. H.
HAMBURG 6
Schanzenstr. 75/77 „Tritonhaus"
Wer die Erfindung, die
„B—V" D. R. P.
noch nicht kennt, führe sie, im eig. Interesse, sofort ein.
Mustermäntel stehen zur Verfüg. gegen Aufgabe von Referenzen.
310

Original „Philos"
Flockengrafit
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Norwegische Zolltarifentscheidungen. Pumpenschläuche aus Kautschuk mit Posamentenüberzug sind nach der Beschaffenheit der Teile zu verzollen, und zwar ist der Schlauch nach Tarif-Nr. 247 zollfrei und der Ueberzug unterliegt einem Zoll von 2 Kr. je kg + Zollzuschlag + Goldaufschlag nach Tarif-Nr. 610. — Packungsringe, die als Dichtungsmittel für Eisentrommeln verwendet werden sollen und aus einem vierkantigen, aus ungebleichtem Baumwollengarn geflochtenen Tau in Ringform bestehen, sind nach Tarif-Nr. 43 mit 0,12 Kr. je kg + Zollzuschlag + Goldaufschlag zollpflichtig. — Bremsband aus einem mit Löchern versehenen und mit Asbest belegten Metallband, sind nach der Beschaffenheit der Teile zollpflichtig, das Metallband nach Tarif-Nr. 554 mit 0,50 Kr. je kg + Zollzuschlag + Goldaufschlag, der Asbestbelag ist zollfrei nach Tarif-Nr. 726.

Ungarische Zolltarifentscheidungen. Aus Textilstoffen posamentartig hergestellte, zur Isolierung elektrischer Leitungen dienende Schläuche, auch imprägniert und lackiert, sind nach Tarif-Nr. 619 zu verzollen (je nach dem Textilstoff verschieden). Schuhe mit Kautschuksohlen ohne Absatz, durchgenäht, ungefüttert, mit Oberteil, Lederkappen und Absatzrücken aus Textilstoffen, bei den Oesen mit einer Lederverstärkung, über 23 cm lang, wie z. B. Sport-, Tennis- und Turnschuhe, sind nach Tarif-Nr. 656 a 5 mit 1 Goldkr. je Paar zollpflichtig.

Erleichterte Eintreibung deutscher Forderungen in Oesterreich, Italien, Ungarn, Bulgarien und der Tschechoslowakei. Um die in letzter Zeit immer schleppender werdende Eintreibung von Forderungen in Oesterreich zu beschleunigen, ohne daß den Gläubigern hohe Kosten und große Schwierigkeiten erwachsen, ist in Oesterreich eine Organisation ins Leben gerufen worden, die den (ausländischen) Lieferanten die gerichtliche Geltendmachung ihrer Forderungen unter Vermeidung jeglicher Anwaltskosten ermöglicht. Anfragen und Forderungsanmeldungen sind an das Sekretariat des österreichischen Kreditschutzvereins, Wien IV., Schelleingasse 23, zu richten. Forderungsanmeldungen ist die Fakturenabschrift bzw. der Kontoauszug in doppelter Ausfertigung beizufügen. Der Kreditschutzverein wurde unter Teilnahme der führenden Firmen des österreichischen Großhandels, des Gewerbes und der Industrie gegründet. Dieser Verein übernimmt das mit der gerichtlichen Einbringung der Forderungen verbundene Prozeßrisiko, indem er die Eintreibung durch seine im Vertragsverhältnis stehenden Rechtsanwälte durchführt. Selbst im Falle eines fruchtlosen Prozesses sollen dem Gläubiger nur die Stempelgebühren, jedoch keine Anwaltskosten auferlegt werden. Der Verein bringt lediglich bei Ueberweisung der eingetriebenen Forderungsbeträge an den Gläubiger einen Vereinskostenbeitrag in Höhe von 4 bis 8 Prozent in Abzug. Die Höhe der Abzugsprozente richtet sich nach de. Höhe der eingetriebenen Forderungen. Außerdem führt der Verein die Eintreibung von Forderungen in der Tschechoslowakei, Italien, Ungarn und Bulgarien durch. (flpstr) z.

Zum Antrag auf Herkunftsbezeichnung für eingeführte Gummidecken, Gummischläuche und Vollreifen für Automobile, Motor- und Fahrräder in England. Der englische Ausschuß zur Begutachtung von Anträgen auf Einführung des Herkunftsbezeichnungszwangs hat sich in seinem kürzlich veröffentlichten Gutachten für den Erlaß einer Verordnung ausgesprochen, durch die der Herkunftszeichnungszwang für eingeführte Gummidecken, Gummischläuche und Vollreifen für Automobile, Motor- und Fahrräder vorgeschrieben wird. Entsprechend dem Gutachten ist zu erwarten, daß die Herkunftsbezeichnung auf der eingeführten Ware sowohl zum Zeitpunkt der Einfuhr nach England, als auch zum Zeitpunkt des Verkaufs oder des zum Verkaufstellens in England vorhanden sein muß. Die Herkunftsbezeichnung soll sowohl auf den Artikeln selbst bei der Fabrikation eingegossen sein, wie auch auf der Verpackung erscheinen, unter der sie eingeführt oder zum Verkauf gestellt werden. Das Gutachten des Ausschusses schlägt vor, die zu erlassende Verordnung erst nach sechs Monaten in Kraft treten zu lassen.

Ursprungszeugnisse zu Sendungen nach dem Saargebiet. Die nach dem Saargebiet gerichteten zollpflichtigen Postsendungen (Briefe, Päckchen und Pakete) werden ausnahmslos bei dem Postamt in Saarbrücken zollamtlich abgefertigt. Der Empfänger wird zollseitig nur hinzugezogen, wenn die Angaben in den Zollinhaltserklärungen ungenügend oder unzutreffend sind. Die Belegstücke für etwaige Zollvergünstigungen, namentlich die Ursprungszeugnisse, werden häufig von deutschen Absendern den Begleitpapieren nicht beigefügt, sondern den Empfängern unmittelbar übersandt. Dadurch entstehen bei der Verzollung Schwierigkeiten. Es empfiehlt sich daher, die Ursprungszeugnisse stets den Briefsendungen (entweder in der Sendung eingelegt oder auf der Rückseite des Umschlags durch kreuzweise Umschnürung befestigt) und den Begleitpapieren zu Paketen beizufügen. Bemerkt sei weiter, daß es zweckmäßig ist, die Ur-

POLACK
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche Spiral-, Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart.
B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. • *Lieferung nur an Händler.* 380c

Mineral LV Rubber
liefert seit Jahrzehnten in bewährter, gleichbleibender Qualität
224b
LEHMANN & VOSS, HAMBURG 1.

Digitized by Google

sprungszeugnisse zu Sendungen, die nicht nach dem Werte zu verzollen sind, von den deutschen Zollbehörden ausstellen zu lassen, da in diesem Falle die Beglaubigung durch ein französisches Konsulat nicht gefordert wird. (flpstr) -r.

Einfuhr von zollpflichtigen Waren in Briefen nach Finnland. Der finnische Staatsrat hat am 15. September 1927 verordnet, daß die Einfuhr von zollpflichtigen Gegenständen in Briefen nach Finnland gestattet sein soll und daß die Post, bevor ein derartiger Brief an den Empfänger ausgehändigt wird, diesen an die Zollbehörde zur Verzollung befördern soll. Die Abgabe für die durch die Post vermittelte Verzollung von Briefen mit zollpflichtigen Gegenständen beträgt 3,50 Mark für jeden Brief. (flpstr)

Heitere Ecke.

Wo holt der Dampfkessel seinen Dampf her?

(Aus dem Tagebuch eines Betriebsführers.)

Bei Gelegenheit des hohen Besuches des juristischen Teilhabers einer deutschen Gesellschaft, die ein bestehendes ausländisches Unternehmen aufgekauft hatte (böse Menschen nannten es damals Kapitalflucht) und dieses bereits teilweise nach ihrem System umgeändert hatte, entspann sich folgendes Zwiegespräch zwischen dem hohen Herrn und dem Betriebsführer:

A.: Sagen Sie einmal, Herr Betriebsführer, wo ist denn die Dampfmaschine geblieben, die doch hier war?

B.: Gemäß Verwaltungsbeschluß ist diese ja verkauft worden. An deren Stelle haben wir jetzt den elektrischen Strom der Stadt und treiben, wie Sie bemerkt haben werden, mit Motoren an.

A.: Sehr schön, sehr schön. Aber Sie haben doch immer noch einen Dampfkessel. Wozu dient dieser dann?

B.: Wir gebrauchen den Kessel in der Hauptsache zur Beheizung der Trockenkammer sowie zum Lösen gewisser Grundstoffe.

A.: Das verstehe ich nicht recht. Sie sagten mir soeben, die Dampfmaschine wäre verkauft worden, wo holt aber dann nun der Dampfkessel den Dampf her, wenn doch die Dampfmaschine nicht mehr da ist?

B.: Der Betriebsführer, der die technische Ader seines Vorgesetzten kannte, schluckte die passende Antwort geziemend hinunter und erwiderte: Allerdings, der hiesige Dampfkessel ist einer der allerneuesten, die den Dampf selbst erzeugen.

A.: Das ist ja wunderbar, dann haben wir also einen sehr guten Kauf gemacht?

B.: Aber sicher.

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Pflicht des Vollkaufmanns zur Aufstellung einer Bilanz.

rd. Ein Kaufmann weigerte sich, dem Verlangen der Steuerbehörde zu entsprechen und eine Bilanz aufzustellen, indem er behauptete, Bilanzen, die er in früheren Jahren dem Finanzamt vorgelegt habe, seien nicht als beweiskräftig angesehen worden. Er schlage daher vor, sein Einkommen zu schätzen und zwar mit 8 bis 10 Prozent seines Umsatzes. Uebrigens habe der Reichsfinanzhof sich früher dahin ausgesprochen, die Steuerbehörde sei nicht befugt, von dem Gewerbetreibenden nachträglich die Ausführung handelsrechtlicher Bestimmungen zu verlangen. Der Reichsfinanzhof hat jedoch das Verlangen der Steuerbehörde für begründet erklärt. Zu Unrecht berufe sich der Steuerpflichtige auf eine frühere Entscheidung des Reichsfinanzhofes, in der ausgeführt wird, die Finanzbehörde habe kein Recht, den Gewerbetreibenden zur Beobachtung handelsrechtlicher Vorschriften nachträglich anzuhalten. Denn diese Ausführungen sollten offenbar nur besagen, daß allein daraus, daß handelsrechtlich etwas vorgeschrieben ist, nicht schon eine Verpflichtung zur Erfüllung dieser Vorschrift auch im steuerlichen Interesse hergeleitet werden kann, sofern nicht das Steuerrecht entsprechende Bestimmungen enthält. Nun bestimmt aber § 163 der Abgabenordnung, daß, wer nach anderen Gesetzen als den Steuergesetzen Bücher und Aufzeichnungen zu führen hat, die für die Besteuerung von Bedeutung sind, die ihm nach diesen Gesetzen obliegenden Verpflichtungen auch im Interesse der Besteuerung zu erfüllen hat. Daraus ergibt sich eben für Vollkaufleute, die gemäß § 39 des Handelsgesetzbuches eine Bilanz aufzustellen haben, auch nach dem Steuerrecht eine solche Verpflichtung, soweit die Aufstellung der Bilanz für die Besteuerung von Bedeutung ist. Nach alledem lag die Anordnung des Finanzamtes innerhalb seiner gesetzlichen Befugnisse. Sollte, wie der Steuerpflichtige befürchtet, seine Bilanz wieder nicht als beweiskräftig angesehen werden, so ist es ihm unbenommen, gegen deren Ablehnung im Rechtsmittelwege vorzugehen. (Reichsfinanzhof, 18. Mai 27. VI. A. 158, 27). (flpstr)

Es würde zu lächerlich sein, allen Ernstes beweisen zu wollen, daß Reichtum nicht in Geld oder in Gold und Silber, sondern in dem besteht, was das Geld kauft und um dieses Kaufens willen wert ist. Das Geld macht ohne Zweifel immer einen Teil des Nationalkapitals aus, aber nur einen kleinen und immer den am wenigsten einträglichen Teil desselben. Adam Smith (1776.

Orfa-Regenmäntel-Fabrik

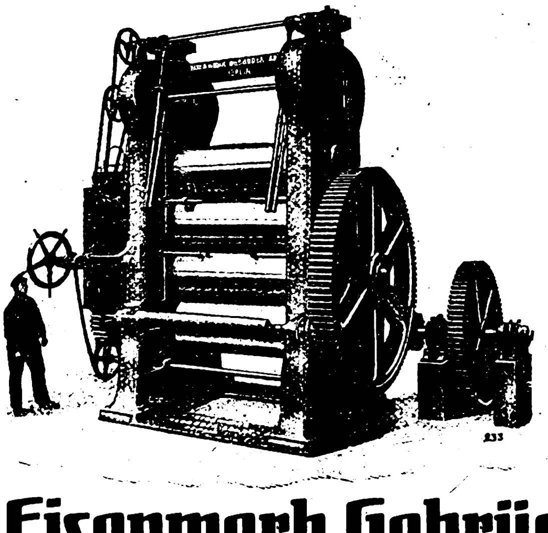
Königsberg i. Pr.	Köln a. Rh.	Kowno
Vordere Vorstadt 76	Schwerthof, Zimmer 108	Laisvesallee 25

Propaganda-Angebote!

Covercoat Gummimäntel	Mk.	10,50
Köper-Gummimäntel	„	11,50
Ulster-Gummimäntel	„	12,—
Oelzeug-Mäntel	„	9,75

Trenchcoatmäntel
Gabardinemäntel ✱ Windjacken
Beste Verarbeitung, prima Qualitäten!
Auswahlsendungen gegen Aufgabe bekannter Referenzen oder gegen Nachnahme! Stoffmuster bereitwilligst.
379

Kautschukprüfer
Bauart: Schopper-Dalén
Apparat zur sicheren Feststellung der Festigkeits- u. elast. Eigenschaften des Kautschuks. Antrieb hydraulisch od. elektrisch.
Kugeldruck-Härteprüfer für Kautschuk (zum Prüfen von plattenförmigen Körpern, von Schreibmaschinenwalzen u. von Walzen mit großem Durchmesser)
Dickenmesser sowie alle übrigen Apparate für kautschuk- u. textiltechnische Untersuchungen.
Louis Schopper, Leipzig Bayerische Straße 77
Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate.

354


Maschinen für:
Gummi und **Kabel**
Federband- Reibungs- Kupplungen
Eisenwerk Gebrüder Arndt G. m. b. H.
Tel.-Adr.: Arndtwerk BERLIN N39

Inserate in der Gummi-Zeitung haben guten Erfolg!

Schwefel
aus eigener Fabrikation, bis zu den feinsten Sorten
Talkum
aus direktem Import
bieten an
Remy & Co., Hamburg 36
506

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Begründet nur ein längeres festes Arbeitsverhältnis die Verpflichtung des Arbeitgebers, fortbildungsschulpflichtige Arbeiter bei der Schulleitung anzumelden?

rd. Nach einer Ortssatzung betr. den Besuch der Fortbildungsschule haben die Arbeitgeber ihre schulpflichtigen gewerblichen Arbeiter, auch die nur probeweise beschäftigten, spätestens am achten Tage nach Eintritt in die Beschäftigung bei der Schulleitung anzumelden. Gegen diese Bestimmung sollte ein Arbeitgeber dadurch verstoßen haben, daß er einen bei ihm beschäftigten jungen Arbeiter nicht zur Fortbildungsschule angemeldet hatte. Der Arbeitgeber hatte zu seiner Entschuldigung angeführt, es habe sich um einen Arbeiter gehandelt, den er nicht dauernd, sondern nur vorübergehend an vier Tagen beschäftigt habe. Zu dessen Anmeldung zur Fortbildungsschule sei er nicht verpflichtet gewesen. Die erste Instanz hatte den angeklagten Arbeitgeber auch freigesprochen, da das Gericht der Meinung war, daß nur dann eine Anmeldung zu erfolgen habe, wenn es sich um ein längeres, die in der Ortssatzung genannte achttägige Frist überschreitendes Arbeitsverhältnis handle, nicht aber wenn, wie hier, eine ganz kurze, vorübergehende Beschäftigung in Frage komme. Indessen hat das Kammergericht den Arbeitgeber wegen Verstoßes gegen die Meldevorschrift zu Strafe verurteilt. In den Entscheidungsgründen wird ausgeführt, daß Sinn und Zweck der fraglichen Ortssatzung sei, jeden im schulpflichtigen Alter stehenden Arbeiter sofort der Fortbildungsschule zuzuführen, sobald er in dem Bezirk, für den die Satzung gilt, in einem gewerblichen Betriebe beschäftigt wird. Diese Verpflichtung besteht an sich schon vom ersten Tage der Beschäftigung an, an dem auch der Besuch der Fortbildungsschule beginnen soll. Wenn dem Arbeitgeber nun eine Frist zur Anmeldung noch bis zum 8. Tage nach Eintritt in die Beschäftigung bewilligt wird, so hat das keineswegs den Sinn, daß eine frühere Anmeldung nicht zu erfolgen braucht, auch wenn die Beschäftigung nicht so lange dauert, sondern es soll der 8. Tag der äußerste Termin sein, an dem bei entsprechender Dauer der Beschäftigung die Anmeldung zu erfolgen hat. Niemals kann aus dieser Bestimmung aber entnommen werden, daß bei einem die Meldefrist nicht überdauernden Arbeitsverhältnis die Anmeldung, weil überflüssig, sich überhaupt erübrigt. Wollte man anderer Auffassung sein, so würde sich der unhaltbare Zustand ergeben, daß die nur kurzfristig beschäftigten Arbeiter für längere Zeit dem Besuch der Fortbildungsschule entzogen werden, was in jedem Fall vermieden werden soll. (Kammerger., 26. I. 27. 1. S. 946. 26.) (flpstr)

* * *

Urlaubsanspruch bei fristloser Entlassung.

K. E. Das Berufungsgericht vertritt die Auffassung, daß der Urlaub wirtschaftlich und rechtlich Entgelt für geleistete Dienste ist. Der Urlaubsanspruch entsteht bereits mit Beginn des Dienstverhältnisses. Bereits am ersten Tage der Beschäftigung und mit jedem weiteren Tage der Beschäftigung verdient sich der Arbeiter einen Bruchteil seines Urlaubsanspruchs. In der Regel ist der Urlaubsanspruch in seinem vollen Umfange erst fällig nach Ablauf einer gewissen Beschäftigungsdauer. Scheidet der Arbeiter innerhalb dieser Beschäftigungsdauer aus, so ist ein Teil des Urlaubs fällig, und zwar der Teil, der der Dauer der Beschäftigung im laufenden Jahre entspricht. Auch bei fristloser Entlassung der Arbeiter bleibt

Eugen Scheuing
Bandagen- und Korsett-Fabriken
Stuttgart 19
Leibbinden, Monatshosen, Bruchbänder, Suspensorien, Geradehalter, Damenbinden, Damengürtel, Kinderschutzgürtel,
„Dea"-Korsettleibbinden – Prosp. frei.

Jetzt ist es Zeit!
an Ihren Abschluß in 383
Stanzflaschenscheiben
zu denken.
Fordern Sie unsere Preise ein!
E. Wagner & Co., Gummiwarenfabrik, Düsseldorf

Kartoffelmehl
Maispuder, prima Qualitäten
Rothschild & Adler, Köln
Glockengasse 6. 464 Telephon: F. 5.

Reinhards pat. 501
Temperaturmassage-Apparat.
Tausende im Gebrauch.
Wiederverkäufer hoher Rabatt
O. Reinhard, Alleinhersteller
Leipzig S. 3, Postfach 6. Prosp. gratis.

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 Billige Preise!

Digitized by Google

der Anspruch auf Abgeltung des Urlaubsanspruchs an sich bestehen, weil er bereits entstanden war und durch die fristlose Entlassung ebensowenig berührt wird, wie der Anspruch auf rückständigen Lohn. Nun bestimmt aber, abweichend von der Regel, der Gesamtarbeitsvertrag, daß mit Lösung des Arbeitsverhältnisses jeder Anspruch auf Urlaub erlischt. Aus dem Wortlaut geht deutlich hervor, daß die Bestimmung pönalen Charakter hat. Der ganze bestehende Urlaubsanspruch für die ganze zurückliegende Zeit sollte verwirkt sein, wenn eine fristlose Entlassung auf Grund der gesetzlichen Bestimmung erfolgt. Die beklagten 15 Arbeiter, die wegen Streiks fristlos entlassen worden sind, haben demnach keinen Anspruch mehr auf Urlaubsvergütung. Die Frage, ob die Arbeiter durch die widerspruchslose Entgegennahme der Entlassungspapiere und die Nichtgeltendmachung ihres Urlaubsanspruchs bei der Entlassung auf diesen wirksam verzichtet haben, kann bei dieser Sachlage unerörtert bleiben. (LandArbGer. Frankfurt a. M. 12. 9. 1927. — 26 II. S. 4/27.)

* * *

Schweigen bei Vertragsbeendigung als Verzicht auf weitere Ansprüche.

—dt. Wenn ein Vertragsverhältnis beendet ist, so ist es an sich das Gegebene und Natürliche, daß jede Partei, die noch geldliche Ansprüche daraus zu haben glaubt, diese bei Beendigung des Vertragsverhältnisses oder alsbald danach erhebt oder wenigstens vorbehält. Geschieht das nicht, so darf der andere Teil diese Ansprüche regelmäßig als erledigt betrachten und annehmen, daß aus Nichterfüllung bzw. mangelhafter Erfüllung des Vertrages keine Ansprüche oder doch keine geldlichen Ansprüche mehr erhoben werden sollen. Dabei ist allerdings gerade bei Arbeitsverträgen zu beachten — und das muß sich auch der Arbeitgeber verständigerweise sagen —, daß mancher Arbeitnehmer im Moment der Beendigung des Arbeitsverhältnisses vielfach nicht gleich das richtige Wort und den richtigen Entschluß finden wird. Eine gewisse, nur nach Tagen zu bemessende Ueberlegungs- und Erkundigungsfrist wird man daher, insbesondere dem Arbeitnehmer, regelmäßig zugestehen müssen. (LandArbGer. Hamburg 6. September 1927 — Bf. 11/27.) (flpstr)

* * *

Fristlose Entlassung bei ungenügenden Leistungen.

—dt. Da der Kläger in dem Betriebe des Beklagten eine leitende Stellung einnahm, so kann ihm nur bei dem Vorliegen eines wichtigen Grundes im Sinne von § 133b der Gewerbeordnung fristlos gekündigt werden. Als wichtiger Grund können Unfähigkeit und ungenügende Leistung angesehen werden, sie einen so hohen Grad erreicht haben, daß nach Lage des Falles dem Arbeitgeber die Fortsetzung des Dienstverhältnisses nicht angesonnen werden kann. Ungenügende Leistungen können deshalb nur in ganz besonders gelagerten Fällen als Grund zur sofortigen Kündigung angesehen werden, zumal da auch das Gesetz unter den in § 133b aufgeführten Beispielen ungenügende Leistungen nicht mit als Kündigungsgrund aufführt. (LandArbGer. Dresden, 3. 9. 1927. ArbD. 11/27.) (flpstr)

* * *

Begriff der Rechtsnachfolge nach § 2 Kündigungsschutzgesetz.

-dt. Der Begriff der Rechtsnachfolge im Sinne des § 2 Künd.-SchG. ist nach herrschender bzw. allgemeiner Auffassung weit zu fassen. Rechtsnachfolge in diesem Sinne liegt schon vor, wenn der Betrieb, in dem der Arbeitnehmer tätig war, von einem neuen Arbeitgeber übernommen wird und dieser den Arbeitnehmer in dem Betriebe weiterbeschäftigt. Dann ist bezüglich dieses Betriebes und bezüglich des Arbeitgeberverhältnisses „Rechtsnachfolge" gegeben, indem in ein und dasselbe Dienstverhältnis ein neuer Arbeitgeber eintritt. Nur darauf aber kann es nach Sinn und Zweck des KündSchG. ankommen, nicht darauf, ob Rechtsnachfolge auch im Sinne sonstiger privatrechtlicher Vorschriften vorliegt. Dabei ist auch daran zu erinnern, daß sich das KündSchG. nicht, wie etwa eine Prozeßordnung, in erster Linie an Juristen als Leser wendet, sondern an Parteien, die keine Juristen sind, und die, wenn sie das Gesetz unbefangen lesen, es gar nicht anders als im obigen Sinne auslegen können. Es darf daher angenommen werden, daß das Gesetz es ausdrücklich gesagt haben würde, wenn es den Begriff der Rechtsnachfolge nicht in obigem Sinne des Lebens gemeint, sondern hier feine privatrechtliche Unterscheidungen gewollt hätte. Hinzu kommt ferner, daß das Gesetz, im Gegensatz zu sonstigen gesetzgeberischen Vorschlägen jener Zeit, die Entscheidung grundsätzlich nicht auf das Lebensalter, sondern auf die Dauer der Betriebszugehörigkeit der Angestellten abstellt und daß auch dies bis zu einem gewissen Grade für die obige Auslegung des Gesetzes sprechen mag. (Landesarbeitsgericht Hamburg, 9. August 1927. Bf. 4. 27.) (flp)

* * *

Einfluß einer Tariferhöhung auf übertariflichen Arbeitslohn.

K. E. Grundsätzlich vermag die Erhöhung der Verbandstarife für sich allein keinen Anspruch auf Erhöhung der aus anderer Vertragsquelle stammenden Ueberverdienste zu geben, vielmehr kann die Entscheidung darüber, ob die Tariferhöhung auch die prozentuale Erhöhung des Ueberverdienstes nach sich zieht, im Einzelfalle nur aus der Auslegung der im Betrieb abgeschlossenen Einzelarbeitsverträge entnommen werden. (Landesarbeitsgericht Tübingen, 8. August 1927. Sa. 1/27.) (flp)

Unterhaltung und Nachweis von Vertretern in Spanien.

Nach einer neuesten Verfügung besteht für sämtliche Vertreter in Spanien der Zwang, dem Colegio Oficial de Agentes Comerciales anzugehören. Der Hauptsitz dieses Vertreterverbandes ist Barcelona. Deutschen Firmen kann nicht eingehend genug geraten werden, bei der Vertreterwahl äußerst vorsichtig zu sein. Der genannte Vertreterverband unterhält Vertretungen in jeder spanischen Stadt und weist Interessenten in jeder Stadt Vertreter nach. Es empfiehlt sich, Anfragen in spanischer Sprache an den Verband zu richten. (flp) z.

Das

Rote Band,

das Kennzeichen (ges. gesch.) des

unabziehbaren

„Hahnsaugers"

Form ges. gesch. u. D. R. P. angem.

paßt sich jeder Flasche an und weitet sich im Gebrauch nicht aus.

Gummiwarenfabrik Michael Hahn, München 2 C 7.

Billroth-Battist

absolut dicht, klebfrei, lagerfähig

fabriziert

A. Lüning

Braunschweig

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Fagus-Stanzmesser

für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.

Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute

990

Fagus-Werk Karl Benscheidt

Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik

Alfeld a. d. Leine

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Zuschläge auf Gewinnobligationen fallen unter das Aufwertungsgesetz.

sk. Die vielumstrittene, aktienrechtlich bedeutsame Frage, ob die neben der festen Verzinsung gewährte Zusatzvergütung (Zinszuschlag oder Zinserhöhung) an die Besitzer von Gewinnobligationen aus der Inflationszeit eine Nebenleistung im Sinne eines Gewinnanteiles ist und somit nicht unter die beschränkenden Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes (§§ 1 und 33ff. sowie Art. 38 Durchführungsverordnung) fällt, oder ob sie als reine Zinsleistung anzusehen ist, also dem Aufwertungsgesetz unterliegt, ist vom Reichsgericht in letzterem Sinn beantwortet worden. Anlaß zu der Entscheidung gab der Rechtsstreit zwischen der Schultheiß-Patzenhofer A.-G. in Berlin (Beklagte) und dem Obligationär Kaumann-Berlin (Kläger). Dieser klagte als Eigentümer einer größeren Anzahl von Schuldverschreibungen, die im März 1922 von der Beklagten im Betrage von 100 Millionen Mark ausgegeben sind. Sie sollten vom 1. April 1922 mit 5 Prozent jährlich verzinslich sein, sich aber für jedes angefangene Prozent, um das die jährliche Durchschnittsdividende des Spritkonzerns Schultheiß-Patzenhofer A.-G., Ostwerke A.-G. und Kahlbaum A.-G. 4 Prozent übersteigt, um $^1/_8$ Prozent jährlich, höchstens jedoch um soviel erhöhen, daß die Zinserhöhung 5 Prozent jährlich beträgt. Der Kläger sieht in den „Zinserhöhungen" eine Dividende und begehrte, da die von dem Konzern für die Jahre 1923/24 und 1924/25 ausgeworfene Dividende je 10 Prozent betragen habe, Einlösung der Zinserhöhungsscheine über 1 200 000 M in Höhe von aufgewertet je 2250 RM. Das Landgericht Berlin wies die Klage ab, das Kammergericht gab ihr statt, während das Reichsgericht das Berufungsurteil aufhob und das landgerichtliche Urteil wiederherstellte, mit folgenden Entscheidungsgründen: - Aus dem Aufdruck auf den Teilschuldverschreibungen und den Anleihebedingungen, in dem durchweg von „Verzinsung" und „Zinserhöhung" die Rede ist, geht klar hervor, daß die Beklagte den Zuschlag als weitere Zinsen und nicht als ein Nebenrecht sonstiger Art zusichern wollte. Besondere Gründe nötigen nicht zu einer anderen Auffassung. Die Schuldverschreibungen haben nicht teil an dem Gewinn der Beklagten. Ihr Anspruch ist zu diesem Gewinne nur mittelbar dadurch in Beziehung gebracht, daß er sich richtet nach der als Maßstab dienenden jeweiligen Dividende, die ihrerseits zwar abhängt von dem erzielten Gewinn, aber durch ihn nicht ausschließlich bestimmt wird. Dazu kommt, daß nach den Anleihebedingungen nicht einmal die Dividende der Beklagten allein, sondern die Durchschnittsdividende der Beklagten und zweier weiterer Gesellschaften maßgebend ist, daß also ein Geschäftsergebnis entscheidet, das gar nicht dasjenige der Beklagten zu sein braucht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es dem Begriffe der Zinsen nicht widerspricht, wenn ihre Höhe nicht unwandelbar ziffernmäßig feststeht, sondern sich nach bestimmten, möglicherweise zu einem wechselnden Ergebnisse führenden Umständen richtet. Ist aber hiernach davon auszugehen, daß der streitige Zuschlag Zins im Rechtssinn ist, so sind nicht nur die von der Aufwertung von Industrieobligationen handelnden §§ 33fgd. Aufwertungsgesetz, sondern auch Art. 38 Durchführungsverordnung anwendbar und zwar in der Weise, daß alle rückständigen Zinsen — die fest zugesagten 5 Prozent und der etwaige Zuschlag — bis zum 1. Januar 1925 als erlassen zu gelten haben und daß von da an eine Verzinsung des nach der Kapitalschuld berechneten Aufwertungsbetrages eintritt, die sich auf die in der Verordnung vorgesehenen Sätze beschränkt. Daß hier Ansprüche vorliegen, die von Währungsverfall betroffen sind, liegt auf der Hand. Es greift also § 1 Aufwertungsgesetz Platz. Der Anspruch ist aber außerdem ein reiner Papiermarkanspruch. Dem steht nicht entgegen, daß die Dividende auf Reichsmark lautet. Deswegen fällt der Anspruch doch unter das Aufwertungsgesetz. Es kommt nicht darauf an, wie es sich jetzt, nach Beendigung der Inflation und Einführung der neuen Währung auswirken würde, sondern entscheidend ist der Inhalt, mit dem er begründet wurde. (30. Sept. 1927. II 40/27). (flp)

* * *

Wann liegt in der Höhe der vereinbarten Vertragsstrafe kein Verstoß gegen die guten Sitten?

rd. Der Inhaber eines in Groß-Berlin alteingesessenen Geschäftes mit zahlreichen Filialen hatte sich nach Aufgabe bzw. Verkauf seiner Firma durch die Verhältnisse gezwungen gesehen, in ein Geschäft seiner Branche als Angestellter einzutreten. Der Inhaber dieser Firma glaubte besondere Vorsicht walten lassen zu müssen und vereinbarte mit dem bei ihm Eintretenden eine Konkurrenzklausel, wonach er in Zukunft in Berlin oder in einem Umkreise von 50 km kein Detailgeschäft eröffnen dürfe, in dem die in Frage kommenden Waren geführt werden. Er sollte sich auch weder mittelbar noch unmittelbar an einem solchen beteiligen dürfen, noch für ein derartiges Geschäft unmittelbar oder mittelbar tätig sein. Für jeden Fall der Zuwiderhandlung gegen diese Verpflichtungen sollte eine Vertragsstrafe von 500 000 M verwirkt sein. Der Angestellte focht später den Vertrag als gegen die guten Sitten verstoßend mit der Klage an, und das Kammergericht hatte sich tatsächlich auch dahin ausgesprochen, das Strafgedinge scheine ins Ungemessene zu gehen, denn wenn für jeden Fall der Zuwiderhandlung gegen die Vertragsbestimmung 500 000 M zu zahlen seien, so könnte das zu Summen führen, die „als gewaltige Härte"

„Rheinit"-Preßluftschläuche
Para, tiefschwarz, in amerikanischer Konfektion
„Rheinit"-Wasserschläuche
schwarz, rot, hell
Verlangen Sie sogleich Offerte!
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel
Weidemeyer & Co.
Cassel.

bezeichnet werden müßten. Das Reichsgericht hat indessen in der Vereinbarung einen Verstoß gegen die guten Sitten nicht erblickt. Die unverhältnismäßige Höhe der Vertragsstrafe für sich allein rechtfertige noch nicht die Annahme der Sittenwidrigkeit der Verabredung. Von einer solchen kann erst dann die Rede sei, wenn die Abmachung auch eine wucherische Ausbeutung enthält, oder wenn damit eine übermäßige Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit des Abgebers des Versprechens verbunden ist, oder wenn die vertraglich bedungene Strafenhäufung in Wiederholungsfällen jede vernünftige Grenze überschreitet und zu einer Vernichtung oder Gefährdung der wirtschaftlichen Existenz des Versprechensgebers führen kann. Was den vorliegenden Fall betrifft, so ist zu berücksichtigen, daß der in Groß-Berlin alteingeführte Kläger den Beklagten allerdings eventuell mit wirtschaftlicher Vernichtung bedrohen konnte. Gemessen an dieser Gefahr, läßt sich die ausbedungene Strafe nicht ohne weiteres als sittenwidrig bezeichnen, um so weniger, als wohl kein Gericht so ohne weiteres die für jeden Fall der Zuwiderhandlung vereinbarten 500 000 M mehrere Male für verfallen erklären würde. Sodann ist aber zu bedenken, daß der Vertrag dem Kläger die wirtschaftliche Betätigung im Großhandel überhaupt und außerhalb Berlins im Kleinhandel offen gelassen hatte. Danach enthält der Vertrag nichts von wucherischer Ausbeutung oder von einer gegen die guten Sitten verstoßenden Knebelung. (Reichsgericht, 21. Juni 27. II. 487, 26). (flpstr)

* * *

Ein Uebereignungsvertrag als sittenwidrige Knebelung.

sk. Eine Barmer Firma hatte bei einer Leipziger Offenen Handelsgesellschaft Z., eine Anzahl beweglicher Sachen pfänden lassen, konnte aber nicht in den Besitz dieser Gegenstände gelangen, da die Firma N. in Leipzig diese auf Grund eines Uebereignungsvertrages mit der Pfandschuldnerin als Eigentümer in Anspruch nahm und mit der Klage beantragte, die Zwangsvollstreckung für unzulässig zu erklären. Das Landgericht Leipzig entsprach diesem Antrag, während das Oberlandesgericht Dresden die Klage abwies. Das Reichsgericht wies die Revision der Klägerin zurück, mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Berufungsgericht erachtet den Uebereignungsvertrag für nichtig, weil sich die Klägerin durch ihn alle nennenswerten Vermögensvorteile der Firma Z. verschafft und ihr dadurch die Möglichkeit, von dritter Seite Kredit zu erhalten, abgeschnitten, ihr ferner durch Einsetzung des Prokuristen jede Selbständigkeit genommen habe. In der von den Parteien beabsichtigten Geheimhaltung des Vertrags sieht das Berufungsgericht wegen der dadurch herbeigeführten Gefährdung der Lieferanten der Firma Z. einen Verstoß gegen die guten Sitten, der nicht dadurch entschuldigt werde, daß der Vertrag unter dem Druck der allgemeinen ungünstigen Wirtschaftslage gestanden habe. Diese Feststellungen rechtfertigen die Annahme der Nichtigkeit des Vertrags (§ 138 BGB.). Insbesondere ist durch die Rechtsprechung anerkannt, daß der vertragsmäßige Ausschluß der Selbständigkeit eine unzulässige Knebelung darstellt. Nach dem Vertrag sollte der Prokurist, der von der Klägerin bestellt war, die gesamte kaufmännische Leitung des Betriebes übernehmen, seinen Anordnungen im Interesse der Fortführung des Geschäftes hatte, die Firma nachzukommen, über die Einnahmen konnte sie nicht verfügen. Diese Bestimmungen enthalten die vollständige Aufgabe der Selbständigkeit der Firma Z. Aber auch die Geheimhaltung des Vertrags in Kenntnis der daraus möglicherweise entstehenden Gefährdung anderer Gläubiger enthält einen Verstoß gegen die guten Sitten. Durch den Schein der Selbständigkeit und Kreditwürdigkeit der Firma Z., der der wirklichen Rechtslage zuwider aufrecht erhalten werden sollte, konnten die Lieferanten dieser Firma, wie der Klägerin bekannt war, zu Krediten veranlaßt werden deren Deckung der Firma infolge des Vertrags unmöglich war. Diese Kenntnis reicht zur Annahme eines Verstoßes gegen die guten Sitten aus, es bedarf dazu nicht des Nachweises, daß die Benachteiligung der Gläubiger Zweck des Vertrages war. (23. 9. 27. VI 203/27.) (flpstr)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Textile Warenkunde in Wort und Bild. Von Alfred Naupert, Instruktor der Firma Gebr. Alsbergt, Dresden. Verlag L. Schottlaender & Co. G. m. b. H., Berlin. 1927. 182 Seiten. Preis 8 RM.

Das vorliegende Buch ist ein für Angestellte im Textilwarenhandel und Bekleidungsgewerbe unentbehrliches Nachschlagebuch und ein vorzüglicher Ratgeber für die Verkaufspraxis. In gut übersichtlicher Weise sind die verschiedenen Textilwaren, wie Garne, Baumwoll- und Leinenwaren, Futterstoffe, Wäschestoffe, wollene Damen- und Herrenstoffe, einige Trikotwaren, Seidenstoffe, Samte und Plüsche, Möbelstoffe und Möbelplüsche und Teppiche, mit kurzen und treffenden Texten in Verbindung mit guten Abbildungen angeordnet. Die Abbildungen zeigen den Stoff einmal in natürlicher Größe und einmal in starker Vergrößerung. Von jedem der in dem Buche enthaltenen 300 verschiedenen Stoffe wird Herkunft oder Bedeutung des betreffenden Stoffnamens, Material, Herstellung, Qualität, Bindung, Ausrüstung und Verwendung angegeben. Am Schluß befindet sich ein Kapitel: Reinigung der Stoffe, das Entstauben, Waschen und Entfernen von Flecken. Zwei Abschnitte „Winke für den Gebrauch des Buches“ und „Winke für den Verkauf der Stoffe“ sowie ein Namen- und Wörterverzeichnis vervollständigen das Ganze. Das Buch ist auch für Angehörige unserer Branche von großer Wichtigkeit. K. K.

Ausschreibungen.

28. Dezember: Kreisverwaltungskommission **Widin:** u. a. **Verbandmaterialien.** Voranschlag für Verbandmaterialien 30 000 Lewa; Kaution 5 Prozent. Lieferungsunterlagen bei der Deutsch-Bulgarischen Handelskammer, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 54.

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
Ia porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE“
G. m. b. H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 **Vertreter gesucht!**

Knöpf- u. Schlupf-Windelhosen
fabrizieren: 343
„JNDO“ Gummiwaren, Leipzig-S. 3, Südstr. 80.
Großabnehmer u. Vertreter für einige Bezirke gesucht.

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität
liefern 394
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

Patente-Amerika
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen
W. B. Kahn Company, Inc. 484
342 Madison Avenue New York

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten 151
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68
132

Gummiabfälle 426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 3 **Berlin,** den 11. November 1927 XXVIII. (XXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Die ausländische Rohcelluloid-Industrie.

Zu dem auf Seite 217/19 der „Celluloid-Industrie" gebrachten Artikel sind uns von zwei Seiten Mitteilungen geworden, die wir in Berichtigung des Gesagten nachstehend wiedergeben.

So schreibt uns die Oesterreichische Aktiengesellschaft für Celluloidfabrikation, Wien III, Marxergasse 2:

„Die Mitteilungen über die österreichische Celluloidfabrikation auf Seite 218 Ihrer Zeitschrift „Die Celluloid-Industrie" Nr. 2, XXVIII. (XXXII.) Jahrgang vom 28. Oktober 1927 enthalten eine Reihe von Unrichtigkeiten, die wir, wie folgt, berichtigen:

Es ist unrichtig, daß „bei der Gründung unserer Fabrik alte Maschinen aufgekauft wurden, die in anderen Fabriken bereits ihre Dienste geleistet hatten", es ist daher auch unrichtig, daß es „infolgedessen der Fabrik nie möglich war, eine gute, einwandfreie und konkurrenzfähige Qualität herauszubringen." Richtig ist hingegen, daß unsere Rohcelluloidfabrik im Jahre 1910/11 mit vollkommen neuen Maschinen, Spezialapparaten und Einrichtungen versehen wurde, die eigens zu diesem Zwecke größtenteils bei der erstklassigen Maschinenfabrik Skoda in Pilsen gebaut wurden. Daraus geht hervor, daß diese Maschinen in keiner „anderen Fabrik ihre Dienste geleistet hatten".

Es ist unrichtig, daß unsere Fabrik vor dem Kriege eine Warenfabrik angeschlossen hat. Richtig ist hingegen, daß im Jahre 1923 eine kleine Kammpresserei versuchsweise eingerichtet wurde. Unrichtig ist, daß in der Nachkriegszeit eine „Privatisierung" des Betriebes vorgenommen wurde. Richtig hingegen ist, daß die Fabrik im Jahre 1910 bis 11 als private Aktiengesellschaft von der Union-Bank Wien gegründet wurde und der österreichische Staat damals lediglich die ärarischen Baugründe, auf denen die Fabrik errichtet wurde, der A.-G. bis zum Jahre 1960 verpachtete und eine Beteiligung des österreichischen Staates vor dem Kriege nicht stattfand. Die Fabrik mußte mangels Nitrozellulose vom ersten Kriegstage (1. August 1914) bis 1920 stillgelegt werden. Im Jahre 1920 pachtete die österreichische Regierung unsere Rohzelluloidfabrik von der A.-G. und betrieb sie unter der Firma „Oesterreichische Zelluloidwerke" bis 1. Dezember 1923. Zu diesem Zeitpunkte kaufte der österreichische Bund sämtliche Aktien der A.-G. von der Union-Bank Wien und betrieb nunmehr das Unternehmen als Besitzer.

Es ist unrichtig, daß die Fabrik ständig mit Verlust gearbeitet hat. Richtig hingegen ist, daß die Jahre 1921, 1922 und 1923 zum Teil sehr beträchtliche Gewinne abwarfen. Es ist unrichtig, daß die Fabrik angewiesen war, die von ihr benötigten Mengen Kollodiumwolle aus dem Auslande zu beziehen. Richtig hingegen ist, daß das Unternehmen im Jahre 1922 eine sehr leistungsfähige, vollkommen modern eingerichtete Nitrozellulosefabrik errichtete, die seit April 1923 in der Lage war und ist, einwandfreie erstklassige Nitrozellulose (Kollodiumwolle) für alle Qualitäten Rohzelluloid herzustellen und zwar für den Gesamtbedarf bei Vollbetrieb. Lediglich während der Baujahre 1922 bis April 1923 wurde vorübergehend ausländische Nitrozellulose bezogen.

Es ist unrichtig, daß man „nachdem man den Bezug von Kollodiumwolle aus dem Auslande noch einige Jahre durchgeführt hatte, das Aussichtslose der weiteren Fortführung des Betriebes einsah". Richtig hingegen ist, daß die Betriebseinstellung mit dem Bezug von Kollodiumwolle gar nichts zu tun hatte und in erster Linie wegen der Auflösung der deutschen Zelluloid-Konvention und der seither eingetretenen Reduktion der Verkaufspreise um 20 bis 30 Prozent erfolgte; weiter aus dem Grunde, weil die österreichische Regierung Industrien aus staatsfinanziellen Gründen mit Staatsgeldern nicht mehr alimentiert. Der Betriebsstillstand hat daher, wie aus vorstehendem hervorgeht, keineswegs den Grund in mangelnder Lebensfähigkeit; es bestehen fortgesetzt Bestrebungen, die Wiederinbetriebsetzung durch Zuziehung in- oder ausländischer industrieller Interessenten in die Wege zu leiten."

* * *

Ferner schreibt uns Herr Heinrich Bode, Nürnberg, Fürther Straße 251:

„Es ist richtig, daß die British Xylonite Co. Limited, London, vor dem Kriege in Deutschland vertreten war, bzw. eine Niederlage mit dem Sitz in Nürnberg hatte und zwar stand ich derselben als leitender Direktor vor. Es entspricht indessen nicht den Tatsachen, daß sich eine Polieranlage in Nürnberg befand, um das Material, das unpoliert nach Deutschland geschickt wurde, hierorts zu polieren. Wäre eine derartige Polieranlage vorhanden gewesen, dann hätte sich der Umsatz natürlich bei weitem erhöhen lassen. Eine solche Anlage war aber nicht nur, wie bereits erwähnt, nicht vorhanden, sondern war nicht einmal ins Auge gefaßt."

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Deutschlands Ein- und Ausfuhr
an Celluloid und Celluloidwaren
im Januar / September 1927, verglichen mit 1926.

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

99. Kampfer: Manna.

	Januar/September 1927	1926		Januar/September 1927	1926
Einfuhr . . dz	1 644	1 163	**Ausfuhr** . . dz	15 499	12 797
Wert	914	720	Wert	7 400	6 815
China	90	361	Frankreich . . .	500	1 130
Japan	1 259	540	Großbritannien .	1 004	380
			Italien	285	455
			Niederlande . .	685	267
			Rußland	330	—
			Schweiz	1 185	627
			Britisch-Indien .	1 603	1 052
			V. St. v. Amerika	8 803	8 006

506. Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	552	53	**Ausfuhr** . . dz	3 296	2 136
Wert	415	31	Wert	1 856	1 280
Rückwaren. . .	24	14	Veredelungsverkehr	294	38
Zollsatz 160 RM.	528	39	Großbritannien .	237	—
			Italien	265	—
			Niederlande . .	365	370
			Rumänien . . .	301	—
			Schweden . . .	305	196

521b. Gummiwäsche, sogen. (Halskragen u. dergl.), aus Geweben, mit Zellhorn (Celluloid) oder ähnlichen Stoffen überstrichen.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	131	9	**Ausfuhr** . . dz	225	220
Wert	74	11	Wert	333	320
Rückwaren. . .	1	5	Großbritannien .	52	41
Zollsatz 300 RM.	130	4			

639a. Zellhorn (Celluloid), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	792	1 168	**Ausfuhr** . . dz	19 320	12 540
Wert	401	584	Wert	10 354	6 803
Rückwaren . . .	391	804	Rückwaren . .	6	—
Veredelungsverkehr	110	17	Belgien	1 769	768
Zollsatz 25 RM.	90	—	Danzig	13	—
„ 50 RM.	133	295	Großbritannien .	3 527	2 692
„ 100 RM.	68	52	Italien	1 039	810
Belgien	8	—	Niederlande . .	352	—
Frankreich . . .	249	—	Oesterreich . .	1 475	1 182
Oestereich . . .	121	—	Ostpolen . . .	1 432	494
			Poln. Oberschles.	17	—
			Westpolen . . .	12	—
			Rußland . . .	2 055	513
			Schweiz	282	—
			Spanien	619	424
			Tschechoslow. .	4 342	3 135
			Ungarn	412	499
			Argentinien . .	340	228
			Kanada	286	403
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr . . dz	995	—
			Wert	706	—
			Belgien	995	—

639b. Zellhornähnliche Stoffe (z. B. Galalith), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	3 889	1 512	**Ausfuhr** . . dz	23 512	16 704
Wert	1 323	605	Wert	7 687	5 983
Rückwaren . .	91	—	Rückwaren . .	8	—
Veredelungsverkehr	126	66	Veredelungsverkehr	3 858	3 105
Zollfrei (and. War., u. zollermäßigt)	2	2	Belgien	560	—
Zollsatz 24 RM.	21	38	Dänemark . . .	454	—
„ 25 RM.	3 620	1 279	Danzig	67	—
„ 100 RM.	29	13	Großbritannien .	4 929	3 346
Frankreich . . .	905	—	Italien	705	688
Großbritannien .	1 378	584	Niederlande . .	2 253	1 126
Niederlande . .	397	—	Oesterreich . .	1 806	1 241
Tschechoslowakei	682	—	Ostpolen . . .	1 311	599
			Poln. Oberschles.	40	—
			Westpolen . . .	105	—
			Schweden . . .	629	305
			Schweiz	2 132	1 516
			Spanien	614	689
			Tschechoslowak.	4 005	3 067
			China	232	—
			Kanada	312	—
			V. St. v. Amerika	961	1 098

640a 1/4. Filme aus Zellhorn oder ähnlichen Stoffen.
640a 1. Kinofilme, unbelichtet.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . 100 m	70 092	20 124	**Ausfuhr** . 100 m	493 529	396 992
Gewicht in dz .	632	199	Gewicht in dz .	4 574	3 717
Wert	1 464	303	Wert	9 969	8 981
Rückwaren . .	10 703	3 561	Saargebiet . .	9	—
Veredelungsverk.	2 837	[2 334	Frankreich . . .	31 159	22 906
Zollsatz 500 RM.	42 758	[8 211	Elsaß-Lothr. . .	9	—
„ 600 RM.	13 794	6 018	Großbritannien .	53 015	—

Digitized by Google

	Januar/September 1927	1926
Belgien	17 895	—
Frankreich	16 127	—
Großbritannien	22 963	9 268
V. St. v. Amerika	12 654	—
Italien	25 411	38 632
Oesterreich	15 222	14 009
Rußland	106 539	74 908
Spanien	6 823	8 036
Tschechoslowak.	6 833	7 594
Ungarn	9 621	—
Brit.-Indien	7 579	—
China	12 551	11 369
Japan	25 598	20 596
V. St. v. Amerika	138 919	156 923

640a 2. —: **belichtet (Positivfilm).**

	1927	1926
Einfuhr . 100 m	32 984	30 434
Gewicht in dz	255	219
Wert	1 251	1 059
Rückwaren	8 076	6 130
Veredelungsverk.	391	663
Zollfrei (and. War., u. zollermäßigt)	4	59
Zollsatz 280 RM.	5 749	—
„ 400 RM.	18 764	23 582
Saargebiet	458	—
Frankreich	5 151	8 872
V. St. v. Amerika	13 049	9 709
Ausfuhr . 100 m	144 457	104 499
Gewicht in dz	1 100	785
Wert	3 804	2 848
Rückwaren	1 011	—
Veredelungsverk.	3 063	13
Saargebiet	1 774	—
Danzig	1 049	—
Frankreich	6 499	4 564
Elsaß-Lothringen	23	—
Lettland	3 279	11 099
Niederlande	4 776	—
Oesterreich	34 665	25 548
Ostpolen	6 825	3 526
Poln. Oberschles.	25	—
Westpolen	79	—
Rußland	9 564	7 704
Schweden	7 012	—
Schweiz	6 328	3 839
Tschechoslowak.	12 699	9 827
Ungarn	6 988	—
Argentinien	4 513	—

640a 3. —: **belichtet (Negativfilme).**

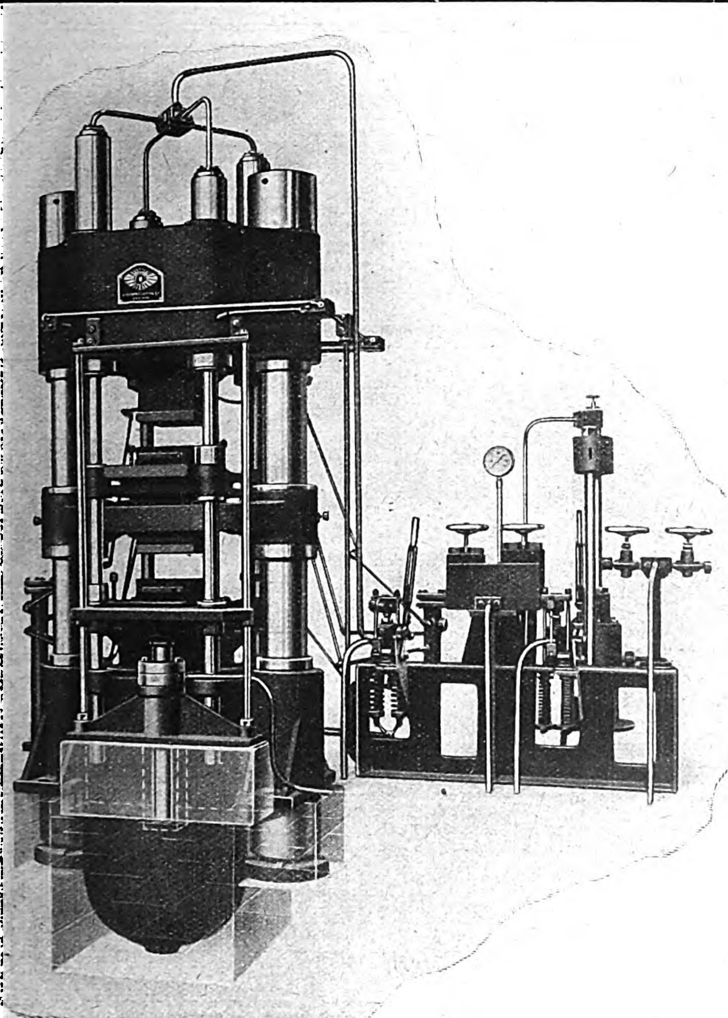
	1927	1926
Einfuhr . 100 m	3 228	4 139
Gewicht in dz	26	35
Wert	165	138
Rückwaren	1 533	1 123
Veredelungsverk.	19	—
Zollfrei (and. War., u. zollermäßigt)	37	—
Zollsatz 280 RM.	271	—
„ 400 RM.	1 368	3 016
Oesterreich	497	—
Ausfuhr . 100 m	5 989	3 160
Gewicht in dz	47	26
Wert	1 662	799
Rückwaren	362	—
Veredelungsverk.	157	—
Dänemark	148	—
Frankreich	462	780
Rußland	1 673	—
V. St. v. Amerika	781	569

640a 4. **Andere Filme für photographische Zwecke.**

	1927	1926
Einfuhr . . dz	764	1 105
Wert	1 062	1 536
Rückwaren	218	221
Ausfuhr . . dz	6 226	4 518
Wert	8 047	6 273
Saargebiet	4	—
Zollfrei (and. War., u. zollermäßigt)	—	0
Zollsatz 240 RM.	344	789
„ 280 RM.	0	—
„ 300 RM.	195	90
„ 400 RM.	7	5
Großbritannien	215	723
V. St. v. Amerika	330	—
Dänemark	321	149
Finnland	76	—
Frankreich	70	—
Elsaß-Lothr.	0	—
Großbritannien	366	281
Italien	180	204
Niederlande	174	88
Oesterreich	240	149
Schweden	484	356
Schweiz	383	227
Spanien	129	67
Tschechoslowak.	212	125
China	292	245
Japan	299	310
Niederl.-Indien	169	—
Argentinien	58	76
Brasilien	175	72
Kanada	196	—
V. St. v. Amerika	1 138	1 006
Reparations-Sachlieferungen		
Ausfuhr . . dz	1	—
Wert	2	—
Jugoslawien	1	—

640b. **Kämme, Knöpfe und andere Waren, ganz oder teilweise aus Zellhorn, Galalith usw. (auch als Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt).**

	1927	1926
Einfuhr . . dz	809	577
Wert	939	577
Rückwaren	336	—
Veredelungsverk.	6	5
Zollfrei (and. War., u. zollermäßigt)	4	8
Zollsatz 200 RM.	—	—
„ 250 RM.	3	2
„ 280 RM.	213	—
„ 300 RM.	50	11
„ 400 RM.	197	261
Frankreich	177	—
Elsaß-Lothringen	2	—
Ausfuhr . . dz	26 855	22 528
(außer Trockenplatten und Rosenkränzen) Wert	35 375	31 270
Rückwaren	10	—
Veredelungsverk.	210	107
Saargebiet	82	—
Belgien	472	394
Bulgarien	65	44
Dänemark	957	845
Danzig	124	83
Finnland	276	205
Frankreich	172	179
Elsaß-Lothringen	16	27
Griechenland	178	126
Großbritannien	7 190	5 220
Italien	1 055	999
Jugoslawien	140	106
Luxemburg	11	—
Niederlande	2 031	1 825
Norwegen	575	380
Oesterreich	510	308
Ostpolen	37	25



Die neuen

Dreiblockkochpressen D. R. P.
für Celluloid

Blockpressen D. R. P. a.
für Kunststoffe

Schneidmaschinen D. R. P. a.
mit hydr. Antrieb für Celluloid und Kunststoffe

Hydraulische Pressen und Maschinen
für die Gummi-, Celluloid- u. verwandten Industrien

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99

Digitized by Google

	Januar/September 1927	1926
Poln. Oberschles.	2	—
Westpolen . . .	3	—
Portugal	185	201
Rumänien . . .	191	141
Rußland	54	162
Schweden . . .	1 236	1 070
Schweiz	1 097	990
Spanien	690	625
Tschechoslowakei	510	451
Ungarn	202	119
Aegypten . . .	124	94
Brit. Südafrika	248	223
Brit.-Indien . .	721	698
China	165	293
Niederl.-Indien	166	172
Türkei	205	187
Argentinien . .	607	468
Brasilien . . .	372	482
Kanada	658	473
Chile	221	211
Kolumbien . .	225	187
Kuba	122	96
Mexiko	189	249
Uruguay . . .	113	139
V. St. v. Amerika	2 764	2 348
Austral. Bund .	865	742

Die Celluloid-Industrie auf der Leipziger Herbstmesse.

Vom Verband der deutschen Celluloid-Industriellen e. V. wird uns geschrieben, daß er die in dem Bericht über die Celluloid-Industrie auf der Leipziger Herbstmesse in den Nummern 51 und 53 (41. Jahrg.) gemachten Angaben in verschiedenen Punkten als nicht zutreffend ansieht. Er führt dies auf eine teilweise falsche Orientierung des Berichterstatters zurück.

Reichs-Patente.

Klasse — Anmeldungen.

39a. 19. W. 69 528. Wolff & Co., Walsrode, Dr. Emil Czapek und Dipl.-Ing. Richard Weingand, Bomlitz. Verfahren zum Entfernen von kapselförmigen Hohlkörpern aus Cellulose oder Cellulosederivaten von der Form. 30. Mai 1925.

39b. 22. B. 114 957. Hermann Burmeister, Harburg a. d. E., Buxtehuder Straße 96. Verfahren zur Herstellung geformter Gegenstände aus Füllmitteln verschiedener Art, mehrwertigen Phenolen, wie Resorzin und polymeren festen Aldehyden. 22. Juli 1924.

Einfuhrzölle in Rumänien.

Auf S. 2547 der „Gummi-Zeitung" (41. Jhrg.) veröffentlichten wir die rumänischen Einfuhrzölle für Gummiwaren, wie sie sich nach dem neuen Tarif vom April 1927 stellen. In Ergänzung dazu bringen wir nachstehend die für Celluloid und ähnliche Waren zum Abdruck.

Tarif-Nr.	Warenbezeichnung		Mindest-tarif in Goldlei
275	Kasein, gehärtet (Galalith, Orlalith, Akalith), roh, in Klumpen, Platten, Scheiben, Stäben, Röhren:		
	a) nicht geformt	100 kg	94,—
	b) zugeschnitten für bestimmte Zwecke	100 kg	125,—
298	Knöpfe aus Bein, Horn, Hufen, Steinnuß, Zellhorn, Kasein (Kunsthorn), Galalith, Akalith, Bikalith, Glorit, Hornit, Orlalit, Ebonit und anderen nicht besonders genannten Stoffen, einfach, nicht verziert, mit einem Durchmesser von höchstens 24 mm (36 Linien):		
	a) weiß oder schwarz	1 kg	25,—
	b) in jeder anderen Farbe	1 kg	30,—
299	Dieselben mit einem Durchmesser über 24 mm (36 Linien):		
	a) weiß oder schwarz	1 kg	18,—
	b) in jeder anderen Farbe	1 kg	20,—
300	Galanterie- und Modeknöpfe jeder Form und Abmessung, aus den vorgenannten Stoffen, auch in Verbindung untereinander oder mit anderen Stoffen	1 kg	35,—
303	Kämme, Spangen, Haarnadeln, Perlen, Ketten und Armbänder aus Bein, Horn, Hufen, Zellhorn, Kasein (Kunsthorn), Galalith, Akalith, Bikalith, Glorit, Hornit, Orlalit, Ebonit und anderen, nicht besonders genannten Stoffen:		
	a) einfach, nicht verziert, nicht in Verbindung mit anderen Stoffen	1 kg	14,—
	b) verziert, versilbert, vergoldet, auch in Verbindung mit gewöhnlichen Stoffen	1 kg	19,—
	c) in Verbindung mit feinen Stoffen oder Nachahmungen von Edelsteinen	1 kg	50,—
304	Dieselben aus Elfenbein, Schildpatt, Perlmutter, anderen Muscheln, einfach, verziert oder in Verbindung mit Stoffen aller Art	1 kg	75,—
309	Alle Waren, nicht besonders genannt, aus Bein, Horn, Hufen, Steinnuß, Zellhorn, Kasein (Kunsthorn), Galalith, Akalith, Bikalith, Orlalit, Ebonit oder aus anderen im Tarif nicht besonders genannten Stoffen:		
	a) einfach, nicht verziert	1 kg	14,—
	b) verziert, versilbert, vergoldet, auch in Verbindung mit gewöhnlichen Stoffen	1 kg	19,—
	c) in Verbindung mit feinen Stoffen, oder Nachahmungen von Edelsteinen	1 kg	50,—
aus 670	Fächer:		
	b) aus Bein, Zellhorn, Galalith und ähnlichen Stoffen	1 kg	6,—

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

Celluloid-Cellon-Abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
BERLIN N.O. 55. Prenzlauer Allee 100
542

Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047.
267

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Celluloid in besten Qualitäten fabrizieren
Dermatoid-Werke
Paul Meißner, A.-G., Leipzig
511

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Tarif-Nr.	Warenbezeichnung	Mindest-tarif in Goldlei
893	Zellhorn, roh, in Masse, Platten, Blättern, Stäben, Röhren, nicht zu Gegenständen geformt . . 100 kg	7,50
894	Dieselben, zugeschnitten für bestimmte Gegenstände, aber unvollendet . . . . 100 kg	75,—
895	Gegenstände und Waren aus Zellhorn, nicht besonders genannt, fertig . . . . 100 kg	150,—
aus 1558	Spielwaren aus Bein, Horn, Lava, auch in Verbindung mit gewöhnlichen Stoffen . . . . 100 kg	112,50
1568	Puppen und andere Spielwaren, ganz aus Zellhorn oder ähnlichen Stoffen:	
	a) in Verbindung mit gewöhnlichen Stoffen 100 kg	795,—
	b) in Verbindung mit feinen Stoffen. . . . 100 kg	900,—

Der in Papierlei zu zahlende Zollbetrag ergibt sich durch Multiplikation der Goldzollsätze mit dem durch Ministerratsbeschluß jeweils im Verhältnis zur Goldgrundlage festgelegten Koeffizienten. Dieser Koeffizient stellt sich gegenwärtig auf 40.

Zoll- und Verkehrswesen.

Belgische Zolltarifänderung. Durch eine königl. Verordnung vom 19. Oktober 1927 sind in Belgien mit Wirkung vom 25. Oktober d. J. eine Reihe von Zolltarifänderungen getroffen worden. U. a. wurde die Pos. 1165 d wie folgt untergeteilt:

Tarif-Nr.			Höchst-	Mindest-tarif
1165	Horn:			
	d) Waren, anderweit nicht genannt oder einbegriffen:			
	1. Messergriffe	v. W.	45 %	15 %
	2. andere	v. W.	60 %	20 %

Für deutsche Waren findet der Mindesttarif Anwendung.

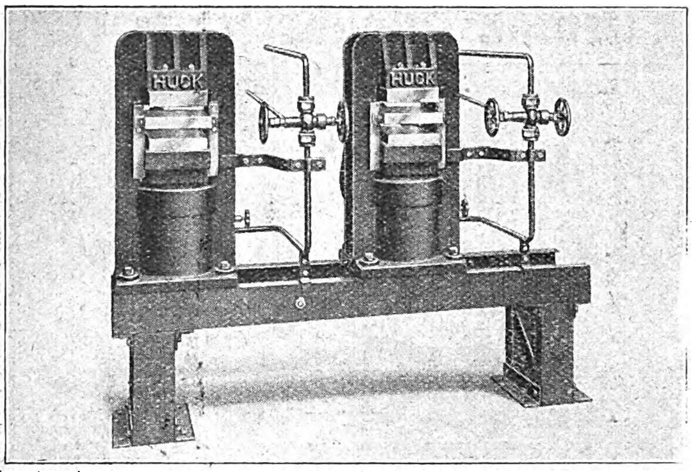
Schutzzollantrag der englischen Knopfindustrie. Die Vereinigung der britischen Knopffabrikanten hat dem Zollkomitee des Board of Trade ein Gesuch um Einführung eines Importzolles auf Knöpfe unterbreitet. Das Gesuch wird mit der ständig steigenden Konkurrenz der tschechischen, deutschen, italienischen und französischen Fabrikanten begründet. Die antragstellende Organisation vertritt die Interessen von 53 Firmen, die rund 3600 Arbeiter beschäftigen. Vor dem Kriege waren bei denselben Fabrikanten ungefähr 6850 Arbeiter tätig. Man behauptet, daß die von den ausländischen Fabrikanten gemachten Angebote zu Preisen erfolgen, die eine englische Konkurrenz gänzlich unmöglich machten und daß die Lohn- und Arbeitszeitbedingungen der kontinental-europäischen Produzenten diesen große Vorteile gäben. Das Zollgesuch betrifft vor allem Metall-, Bein-, Horn-, Elfenbeinknöpfe und Knöpfe aus künstlichen Substanzen wie Galalith usw., Holz- und Ebonitknöpfe und -knopfformen. Das Zollkomitee wird von den Opponenten des Zollantrages vermutlich darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Rückgang der englischen Knopffabrikation von rund 10 Mill. Gros vor dem Kriege auf 7,5 Mill. Gros im Jahre 1926 vor allem auf die Aenderung der Mode, und zwar besonders der Damenmode, zurückzuführen ist und daß ein ähnlicher Rückgang auch in den wichtigsten kontinental-europäischen Produktionsländern aus denselben Gründen zu verzeichnen ist. Es wird außerdem die Höhe der englischen Einfuhr von solchen Knöpfen in Betracht zu ziehen sein, die in England nicht hergestellt werden, wie z. B. Perl- und Perlmutterknöpfe, aus Japan bzw. aus der Tschechoslowakei.

Zolltarifentscheidung in Neuseeland. Zellhornlösung, nämlich Solvent E 13, ist nach Tarif-Nr. 643 mit 10 Prozent vom Wert (Generaltarif) zu verzollen.

Oesterreichische Zolltarifentscheidung. a) beiderseitig mit gefärbtem Zellhorn überzogenes Baumwollgewebe in Rollen von zirka 70 cm Breite, als Kappensteife geeignet; b) ein mit schwarzem Kollodiumlackfirnis getränkter steifer Filz von Pappendeckelstärke zur Herstellung von Kappen zu Tuchschuhen; c) Steifkappenstoff „Dermatoid" aus drei sehr dünnen Celluloidplatten mit Zwischenlagen von Baumwollgeweben: derartige, dem gleichen Zwecke (Kappensteife) dienende und nach der Art der zu ihrer Herstellung verwendeten Stoffe verwandte Waren sind, im Sinne der Bem. (11) zu Nr. 306 wie Zellhorn, roh, in Platten, der Nr. 306 b 1 zum Zollsatze von 20 K je 100 kg zu verzollen.

Deutsche Zolltarifentscheidung betr. Zollbehandlung verwendbarer Abfälle von Hornplatten (Tarif-Nr. 613). Nach der Anzeige eines Landesfinanzamts sind kürzlich unter der Bezeichnung „Hornabfälle" für eine Knopffabrik aus Italien Abschnitte von rohen Hornplatten eingegangen, wie sie bei der Herstellung von Kämmen abfallen. Da es sich jedoch nicht um Hornabfälle handelte, sondern vorwiegend um noch zur Knopfherstellung verwendbare Hornplattenabschnitte, ist die Ware als rohe Platten und Stücke aus Horn nach Tarif-Nr. 613 (Zollsatz 3 RM. für 1 dz) verzollt worden. Das Landesfinanzamt hat die gegen die Zollfestsetzung eingelegte Anfechtung als unbegründet zurückgewiesen. Der Reichsfinanzhof hat in einem ähnlichen Falle den gleichen Standpunkt eingenommen.

Maschinen-Formenfabrik
Hydraulische Preßanlagen
zum Pressen von: Kämmen, Haarschmuck, Knöpfe, Schnallen, Bürsten, Spielmarken, Griffe, Messerschalen etc., etc.
Musteranlage steht zur Vorführung bereit.
Stahlpreßformen in höchster Vollendung.



Fritz Huck, Krefeld
Alle Maschinen für Celluloidwaren-Fabrikation.
Preß-, Zieh- und Blasformen für jeden Artikel aus Celluloid.
Moderne Anlagen für Kammfabrikation
Branchetätigkeit beinahe 40 Jahre.
Fachmännische Beratung in allen Zweigen der Fabrikation.

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA
Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie
Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien
Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.
Erscheint am 15. jeden Monats. 23. Jahrgang. *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*
ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

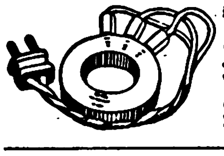
Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]

elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Mitten hinein
in das Berlin von heute — in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen
führt der neue Roman von Jakob Schaffner
Das große Erlebnis
478 Seiten. Broschiert Rm. 5.—, Leinen Rm. 7.50
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres
Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

Spezial-Anfertigung von **Cliches** 2000 St. vorrätig
ärztl. Artikel — Illustr. Katalog gratis
T. HUBER, Tuttlingen, Wttg.

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.
ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt! 1766

303
Celluloid - Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Fabrikation von
Celluloidartikeln
für jeden Bedarf
Spezialanfertigung
nach Zeichnungen und Modellen.
Schnellste Lieferung.
Billigste Berechnung.
Liebold & Israel
Dresden-Laubegast,
Hermannstädter Straße 16.
521

Celluloidwarenfachmann
erste Kraft (German.) sucht als
Betriebsleiter
Stellung (auch Ausland), spricht Französisch und Englisch, zuletzt als technischer Leiter in Dai-Nippon, Japan tätig gewesen. Zuschriften an
P. Bührle, Geislingen-Altenstadt, Württemberg, Mühlstraße 22.

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Celluloid-Artikel
für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungsringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Speckshof, IV. Stock, Zimmer 581

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Maschinenfabrik
sucht erfahrenen, jüngeren
Konstrukteur
welcher mit dem Bau von
Gummi-Maschinen
völlig vertraut ist. Angeb. m. genauem Lebenslauf unter G K 6191 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

Taucher
für sämtliche nahtlosen Gummiwaren zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugabschriften unt. H T 6227 an die Geschäftsst. der »Gi.-Ztg.«

Gesucht für das analyt. Laboratorium eines großen industriellen Unternehmens ein
junger Chemiker
mit Hochschulbildung. Herren mit prakt. Kenntnissen in der Gummi-Industrie bevorzugt. Angeb. mit Lebenslauf u. Gehaltanspr. unter H U 6228 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Schweiz. Gummiwaren-Fabrik
sucht:
tüchtigen Vorarbeiter
für die
Hartgummi-Abteilung
und ebenso für die
Abteilung „Nahtlose“
tüchtigen Taucher,
der mit dem Vulkanisieren und allen einschlägigen Arbeiten bestens vertraut ist. Offerten u. Chiffre G O 6195 an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

Größeres industrielles Unternehmen des Auslandes sucht erste
Technische Kraft
möglichst mit kaufmännischer Vorbildung f. leitend. Stellung
Bewerb. unter G W 6202 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Bedeutende Gummiwaren-Fabrik
in Mitteldeutschland **sucht** für ihre Verkaufsabteilung, technische Artikel, einen mit der Branche durchaus vertrauten, unverheirateten
Herrn
für Korrespondenz und Reise. Im Innen- u. Außendienst wirklich leistungsfähige Herren wollen sich unt. I P 6251 durch die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« ausführlich bewerben. Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten.

Junger Mann
branchekundig im Transithandel sowie Import u. Export von Gummiabfällen
gesucht.
Ausführl. Bewerb. mit Gehalts- und Provisionsanspr. unter I A 6234 an die »Gummi-Ztg.«

KONSTRUKTEUR
jüngerer, mit Erfahrungen im Bau von Gummimaschinen, per sofort oder später gesucht.
Fr. Schwabenthan & Co.
Maschinen für die Gummi- und Kabelindustrie
Berlin W 9, Potsdamerstr. 23 a
6263

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes“**

Gesuchte Stellen

Südamerika
Reisender, langjährig die Republiken mit nachweislich besten Erfolgen bereisend und bei der in Frage kommenden Kundschaft sehr gut bekannt und eingeführt, **sucht sich zu verändern.** Gef. Zuschr. unt. H V 6231 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Kaufmann
aus d. Gummibranche mit langj. Praxis und perfekt Sprachkenntnissen: französ., engl., spanisch, italienisch, portugiesisch, **sucht entspr. Position.** Ang. unt. M A 14/6241 an die »Gummi-Ztg.«

Kaufmann
26 Jahre, verheiratet
sucht Stellung
als Verkäufer, Expedient od. Lagerverw. Off. unter K B 6261 an die »Gummi-Ztg.«

Energischer Kaufmann,
Mitte 20, aus der chirurgisch. Gummiwaren- u. Verbandstoffbranche, sucht sich ab 1. 1. 1928 zu verändern. Angeb. unt. I T 6255 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Fachmann
für Stoffgummierungen mit langjähr. Erfahr., in ungekündigt. Stellung, sucht Posten als
Leiter oder Meister.
Offerten unt. H S 6225 an die »Gummi-Ztg.«

Wo wird tüchtiger, strebsamer
EXPEDIENT VERLANGT!
21 Jahre alt, vertraut in der technisch. Branche, in Expedition, Lager, Verkauf selbständig tätig gewesen. Zuschriften u. I B 6235 an d. Geschst. der »Gi.-Ztg.«

Strebsamer junger Mann
m. Einjährigen-Zeugnis u. vollendeter Lehre, guten Branchkenntnissen u. Verkaufstalent, bewandert in allen Bureauarbeiten, sucht per sofort passende Stelle im Rheinland od. Süddeutschland. Angebote unt. K D 6263 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Werkmeister
der Gummi- und Kabelbranche, 29 J. alt, 14 J. Gummipraxis, firm i. Mischwesen, Walzwerk, Kalander, Spritz- und Streich-Maschinen. Formart., gummiisoliert. Ltg. sucht Stellung per 1. Januar 1928, auch Ausland. Gef. Angeb. unt. J U 6256 an d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Kalkulation
Selbstkosten-Berechnung
Kaufmann, ledig, tüchtiger Organisator, Branchek. spez. in: Nahtl., Chir., Techn., Konf., **sucht** per 1. 1. 28 Stellung. Angebote unt. J W 6259 an die »Gummi-Ztg.«

FACHMANN
der technischen und chirurg. Branche, vollständig vertraut im Ein- u. Verkauf, seit 20 Jahren im Fach, gewandt und tüchtig im Außendienst, unverheiratet, 35 Jahre alt, z. Zt. als Geschäftsführer tätig, sucht **aussichtsreiche Dauerstellung.** Zuschriften erbeten unter I C 6236 a. d. Geschst. d. »Gi.-Ztg.«

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter
„Verschiedenes“

Erfahrener Werkmeister
der Treibriemen- u. Segeltuch - Weberei wünscht Stellung zu verändern, auch Neueinrichtungen. Off. unt. I I 6245 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Kauf und Verkauf

Spottbillig zu verkaufen:

- 1 **Mischwalzwerk** 380 × 1100
- 1 **Mahlwalzwerk** 380 × 1100
- 1 **Vierwalzen-Kalander** 550 × 1200
- 1 **Itplattenwalzwerk** 1000 Durchm. × 3100
- 2 **Schlauchmaschinen** 85 Durchmesser
- 1 **Vulkanisierkessel** 500 × 5000
- 1 **Spindel-Vulkanisier-Presse** 125 × 1250
- **Rührwerke** 75 bis 300 l Inh.
- 1 **Ring-Spinnmaschine** für Asbest
- 1 **Zwirnmaschine**
- 1 **Florteller,** 1,5 m br.

Ad. Roggemann, Hamburg,
6253 Sedanstraße 7.
Fernsprecher: Alster 1869.

Glänzende Hartgummi-Abfälle
laufend in größeren Partien abzugeben. Interessenten wollen bemusterte Offerten anfordern u. J O 250 a. d. Gesch. d. Gi.-Ztg.«

2 Hydraulische Pumpwerke
für 200 Atm. Betriebsdruck, Leistung per Min. 14 Ltr. Preßwas er bei 100 Touren. Beide Pumpwerke sind vollkommen bruchfrei, so gut wie neu, da dieselben nur einige Monate im Betrieb waren.
S. Rund, Berlin W 50
Kurfürstendamm 228
Tel. Bismarck 2545. 6241

Digitized by Google

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

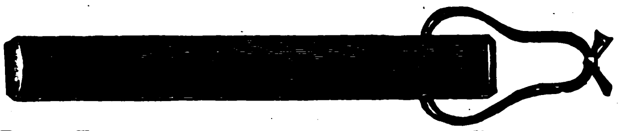
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen 122

Geschäfts-Verkauf!

Altershalber beabsichtige ich mein Engros-Geschäft chirurg.

Gummiwaren und Verbandstoffe

welches ich seit Januar 1907 gegründet m. alter treuer Kundschaft nebst Grundstück und großem Obstgarten preisw. an schnell entschloss. Käufer abzugeb. Ang. u. J G 6240 a. d. Exp. d. »Gi.-Ztg.«



Lebensverteidiger

mit Gewebe-Einlage, **Polizeiknüppel** aus Form, liefert gut und billig

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.

Hannover-Döhren-N. 112b

GUMMIABSÄTZE!

Industrie schwarz 8 mm. Spez. sehr leicht, sofort lieferbar. **kg 2,50** Off. u. H W 6232 an d. Geschäftsstelle d. »Gummi-Ztg.«

Div. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation

zu kaufen gesucht.

Ausführl. Angebote unter J S 6254 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erb.

---

4 gebrauchte, gut erhaltene

Tauchapparate

mit oder ohne Rückgewinnung sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter J D 6237 a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Fabrik 650 qm, **Wohnhaus** 12 Zimmer,

Garage, große Keller, Schuppen, Wasch- und Aborträume usw., ca. 6000 qm bebaubare Fläche, günstig an Hauptstraße, 2 Min. vom Bahnhof, auf dem Lande gelegen, mit guten Arbeiterverhältnissen,

ist zu verkaufen, eventuell zu vermieten.

Beteiligung nicht ausgeschlossen.

Anfragen unt. **H R 6224** an d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

---

1 Vakuumpumpe,

200 mm K. Ø, 130 H, 200 n, **zu kaufen** gesucht. — Angebote unter **K A 6260** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Alte Stiefel und Schuhe,

150 tons, zu verkaufen. Antwort erbeten unter „Stiefel und Schuhe" an Gumaelius Ann.-Büro, Stockholm, Schweden. 6229

Prima Gummi-Absätze

kompletter Satz 30 Dtzd.

20 Dtzd. Damen 47—56, od. —3 } Mk. 29,50
10 „ Herren 57—66, od. —10 } m. 5% Rabatt

bei doppelter Abnahme 10% Rabatt

Derselbe Satz per Kilo Mk. 1,50 m. obig. Rabatt, franko und Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3% Skonto

Auf Wunsch erfolgt Probelieferung von einem ½ Satz.

Josef Frauberg; Berlin, Schillingstr. 14

Telephon: Alexander 860 6226

Patent- u. Gebrauchsmusterrecht meines

Frauenduschenapparates

(besteh. aus Hart- u. Weichgummiteilen)

verkaufe billigst.

A. Sommer, Köln-Ehrenfeld, Leostr. 9 6264

Gummi-Kneter

Fabrikat Werner & Pfleiderer, gut erhalten. Ausführl. Preisangebote unter G M 6193 an die Geschäftsst. d. »Gummi-Ztg.«

zu kaufen gesucht

Abfallgummischwämme

(Randstücke)

ohne Haut, größere Posten **billig abzugeben.** Off. unt. J H 6242 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Gesucht wird per sofort ein gut erhaltener

Gaufrier- und Double-Kalander,

ca. 2 Meter Arbeitsbreite.

Angebote unter J N 6249 an die Geschäftsstelle d. »Gummi-Zeitung«.

Abfälle

von Asbestgewebe, Asbestpackungen und Fäden, trocken ohne Kupfer oder Blei, auch nicht gummiert, nur Weißasbest,

zu kaufen gesucht.

Offerten franko deutscher Station unter J H 6248 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Jeden Posten Partie od. Schönheitsfehler

AUTO- MOTORRAD- FAHRRAD-REIFEN u. SCHLÄUCHE

Vollgummi-Reifen, aller Art **Gummiwaren** stets zu kaufen gesucht. Off. unt. H Z 6233 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

---

401 **Alt-Gummi**

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

---

1 W. & Pfl. **Gummikneter** G K. 14 190 Liter

3 hydrl. **Presspumpen**

1 Schlauchmaschine

125 mm Ø alles tadellos, verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Zu kaufen gesucht:

5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander, 2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpressen

ev. auch komplette Einrichtung.

Off. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg«.

Nahtlose Gummiwaren

wie Sauger, Fingerlinge in bewährter Qualität

Martin Jacobson, Gummiwaren-Fabrik

Berlin-Spandau, Hamburger Straße 34

---

2 guterhaltene

Mischwalzwerke

400×1200 mm oder größer, zu kaufen gesucht. Angebote unter I E 6238 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Größ. Werk d. Armaturenbranche sucht leistungsfähige Fabrik z. Lieferung von

Dichtungs- und Packungsmaterial

geeignet für hohen Druck. Es wird Wert auf unmittelbaren Verkehr mit der Fabrik gelegt. Zwischenhändler sind also ausgeschlossen. Angebote erbeten unter **J A 721 an d. Invalidendank Magdeburg.** 3260

Digitized by Google

6—7000 Kilo vulkanisierte
Gummi-Absatz-Abfälle
preiswert abzugeben.
Off. u. J K 6246 a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Vulkanisier-presse
1250×1250 mm Preßfläche für Riemen- und Handbetrieb
günstig zu verkaufen
Standort Rheinland.
Ang. unter I R 6252 an die »Gummi-Ztg.«

1 doppelwandigen Vulkanisier-Kessel 1000×1650; 5 Atm. gut erh., verkft. billig
E. Modes, Berlin-Neukölln
600

Gummi-Absätze
zurückgesetzt und Ia neu, fast fehlerfrei,
Damen-Nr. Mk. 0,95 per Kilo
Herren-Nr. „ 1,90 „ „
laufend abzugeben.
Anfrag. erbeten unt. H N 6219 an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Inserate
in der
„Gummi-Zeitung“
haben
guten Erfolg!

Verschiedenes

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.
507

BAD HOMBURGER INHALATOR
Anig
D.R.G.M. D.R.W.Z.
Der verstellbare u. regulierbare Kaltinhalator.
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Verlangen Sie Sonderangebot!
BAD-HOMBURGER INHALATOREN-GES.
BAD HOMBURG v. d. H.

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex“-Sicherheits-Gasschläuche**
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032
in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft
Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55
1481

Dänemark.
Mehrjähriger deutscher Vertreter in Kopenhagen, mit guten Beziehungen zu der einschlägigen Kundschaft,
sucht erstklassige Fabriken in Celluloid, Hart- und Weichgummi zu vertreten.
Gef. Angebote, möglichst mit Katalog und Preisen, unter J L 6247 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Vertreter
gesucht
für einige größere Plätze Deutschlands. Es kommen nur Herren in Frage, die die Branche genau kennen und bei der Kundschaft eingeführt sind.
Chir. Gummiwarenfabrik
Dietsch & Ilgen, Zeulenroda.
6244

Für Westfalen sucht eingeführte leistungsfähige Firma zum Vertrieb ihrer **erstklassigen Asbest- und Gummi-Waren** einen energischen, arbeitsfreudigen
Vertreter
mit nachweisl. besten Beziehungen zur Industrie. Ausführl. Angeb. u. J V 6257 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

INDIA RUBBER WORLD
CAOUTCHOUC — FOUNDED 1889 — GUTTA-PERCHA
Reg. U.S. Pat. Off. — Reg. United Kingdom.

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

Digitized by Google

The RUBBER AGE
(New York)

behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.

Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.

Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce.

Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.

THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street New York, N. Y.

Für neu einzurichtendes
Gummiwaren-Spezialgeschäft
leistungsfähige Lieferanten gesucht.
Ausführliche Angebote aller ins Fach schlagenden Artikel, Kataloge und Muster unter K C 6262 an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung« erb.

Gummiabsätze und Sohlen

erstklassig und preiswert.
Vertreter gesucht!

Gummiwerke Gebr. Ullrich
Frankfurt a. M.-Süd

Kieselgur— Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Nennen Sie unser Blatt
wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!
Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

WER übernimmt d. Vertrieb meines geschützt. Luftballonventils Nr. 969 361
Offerten unter J F 6239 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700
Gummi-Abfälle Regenerate Rohgummi

PAUL ROHS
Elberfeld
Vertretung von Spinnereien und Webereien
◆ 535
Spezialität: Technische Gewebe
Drahtanschrift: Baumwolle
Fernsprecher 3464 und 3465

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen 1884
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

FORMEN
für die 410
Gummibranche. Spez.: Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87,

Warennamen-Verzeichnis
der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Branche

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 6 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren und sich hierzu unserer praktischen Klemm-Rücken-**Sammelmappe**, die gleichzeitig als **Einbanddecke** verwendet werden kann, zu bedienen. Preis RM. 1,50 zuzügl. Porto.

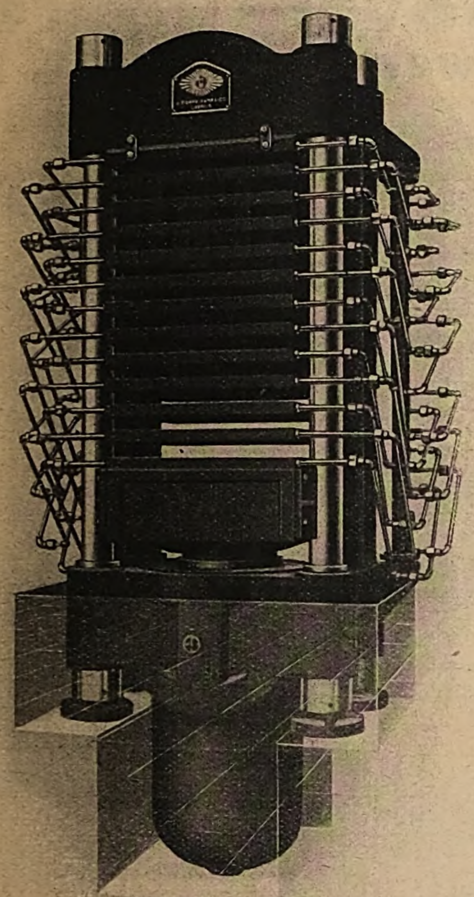
Neu hinzutretenden Lesern liefern wir bereits erschienene Beilagen — soweit dann noch vorrätig — gern nach.

„Gummi-Zeitung", Geschäftsstelle,
Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

99



Hydraulische Pressen
in Säulen- und Rahmenkonstruktion mit gebohrten Stahlheizplatten

Spezialpressen
für die Gummi-, Celluloid-, Kunsthorn- und verwandten Industrien

Etagen - Vulkanisierpressen
Riemen- und Mattenpressen
Stahl-Heiz- und Kühlplatten
Pumpen :: Akkumulatoren

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

1808
Feuer-Lösch-Armaturen
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.
Süddeutsche Wasserwerke Akt.-Ges.,
Frankfurt a. M. 1.

Schwerspat
(Barytes) 680
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat.
Gerstungen (Werra).

SPEZIAL-FABRIK
Leder-Manschetten
Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen
Leder-Dichtungen
Guttapercha-Waren

1071
Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung
Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf
Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert

selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen

in bewährten Qualitäten für:

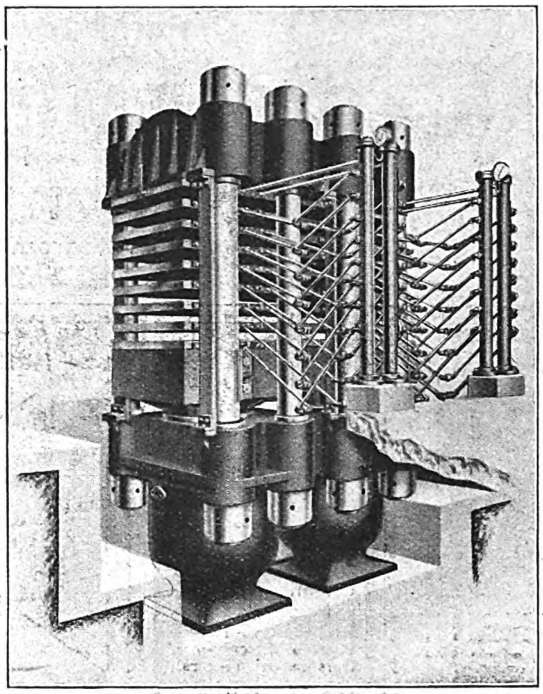
Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen

Nur an Wiederverkäufer

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.
134.

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Norddeutsche Gummifabrik **Berlin-Reinickendorf-West** Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertreter für Bayern: Fr. Reichhard, München 13, Schleisheimer Straße 87

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Konservenringe
Wein- und Bierschläuche
Wringwalzen

FABRIK-MARKE

zu vorteilhaftesten Preisen. * Lieferung nur an Händler.
65

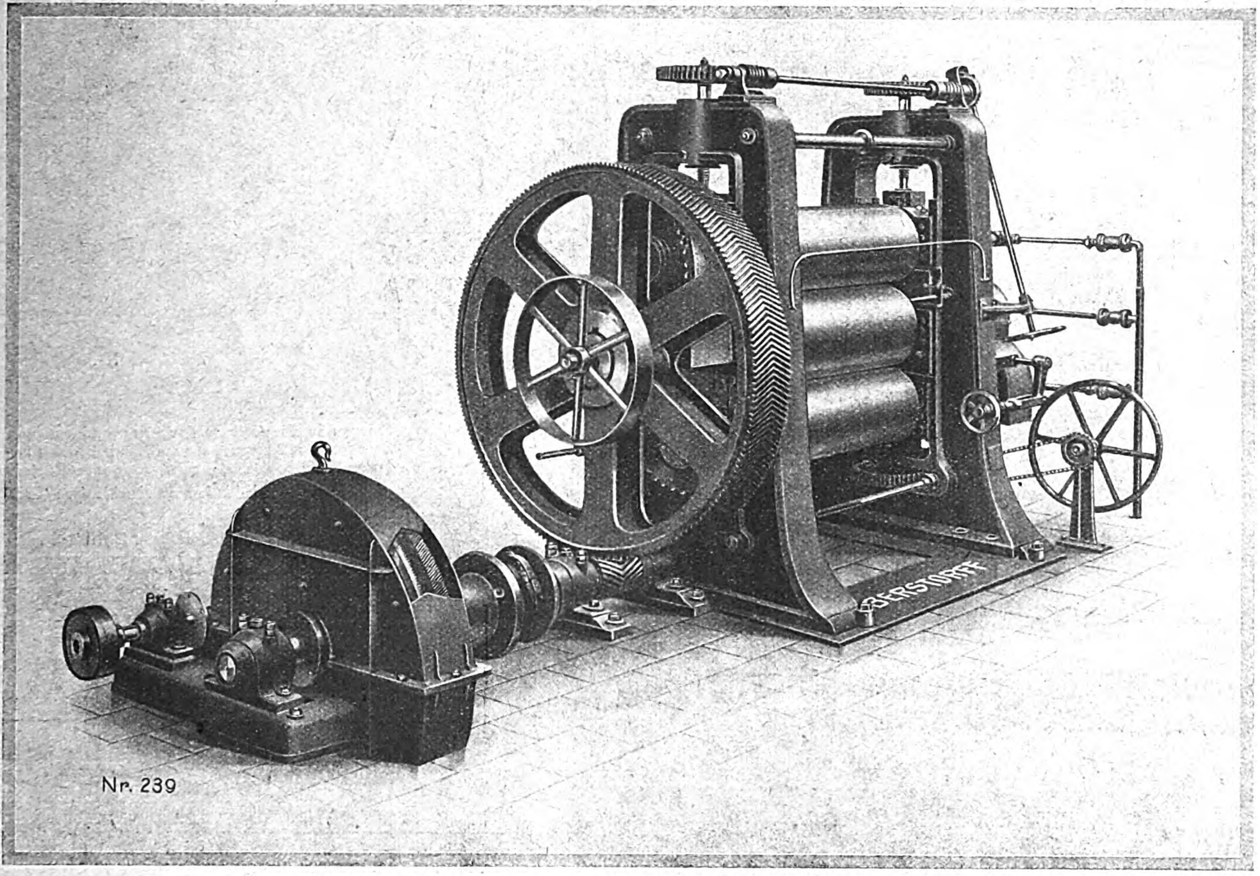
Berstorff

Kalander mit 2–5 Walzen in allen Dimensionen

Wichtige Vorzüge!

Geräuschloser, stoßfreier Gang, da sämtliche Räder gehobelte (Sykes) oder gefräste Pfeilverzahnung haben.

Größte Präzision. Prima Kokillen-Hartgußwalzen unter bestimmten der Fabrikation angepaßten Zapfendrücken lichtdicht zusammengeschliffen.



Großer Fortschritt!

Wir schleifen die Walzen ohne Ausbau derselben im Kalander nach, wenn durch Umstellung der Arbeitsmethode oder Veränderung der Mischung die Druckverhältnisse zwischen den Walzen sich ändern. Auch übernehmen wir das Nachschleifen von abgenutzten oder beschädigten Walzen älterer Kalander.

Hermann Berstorff, Maschinenbau-Anstalt, G.m.b.H., Hannover, Postf. 388

Digitized by Google

45

Durex

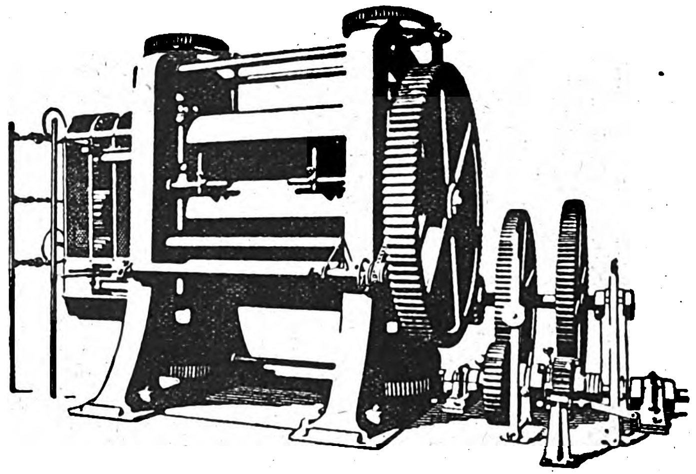
August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: No 2-36 UND 55 GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co GMBH
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Walzenkalander 1175

Modernste Spezialmaschinen für Badehauben u. Gummi-Kurzwaren

Schützen Schuh und Strümpfe vor Nässe, Schmutz und Beschädigungen. Sind leicht und elegant am Fuß, auch bequem an- und abzulegen. Halten Ihre Füße stets angenehm warm und sind für jedes Wetter passend.

Gaytees *sind in besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.*

Dieses Inserat erscheint fortlaufend unter anderem in den Zeitschriften
BERLINER ILLUSTRIERTE / DIE DAME / ELEGANTE WELT

Damit interessieren wir Ihre Kundschaft. – Sorgen Sie dafür, daß Ihre Kundin GAYTEES und obiges Plakat in Ihrem Schaufenster findet! – – – –

Alleinverkauf:
EKERT & CO., HAMBURG 36
FILIALE BERLIN, FRIEDRICHSTRASSE 235

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen in jeder Nummer.

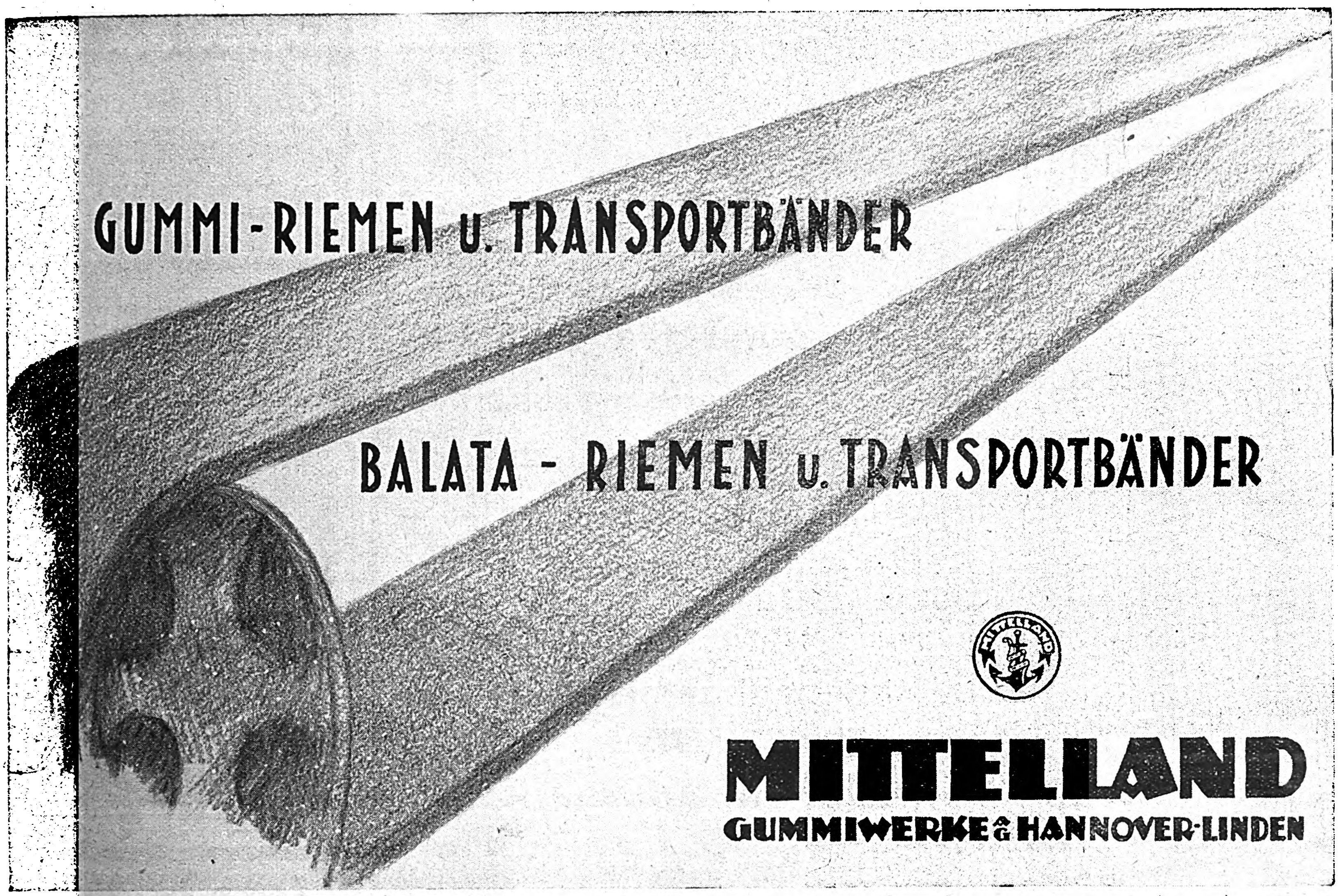
Patentgummi-Waren

liefern als Spezialität
seit mehr als 50 Jahren

C. Müller, Gummiwaren-Fabrik, Act.-Ges.
Berlin-Weißensee

531

Digitized by Google



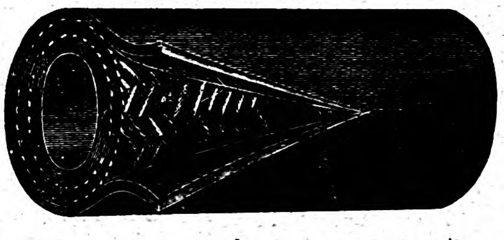
„USCO"
die Qualitätsmarke
für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346 372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto
809
Union
Deutsche Verlagsges.
Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!
Gummi-Zeitung.

H. M. Anton, Berlin SO 36
Gegr. 1862 **Gummiwaren-Fabrik** Gegr. 1862
Fabrik-Marken Aesculap Antonit
Antonit
Sämtliche Artikel für
Chirurgie u. Krankenpflege
Man verlange Angebot!
382

Der **„REKORD"**-Preßluft-Schlauch
aus schwarzglänzender Para-Qualität mit starker Hochdruck-Klöppelei:

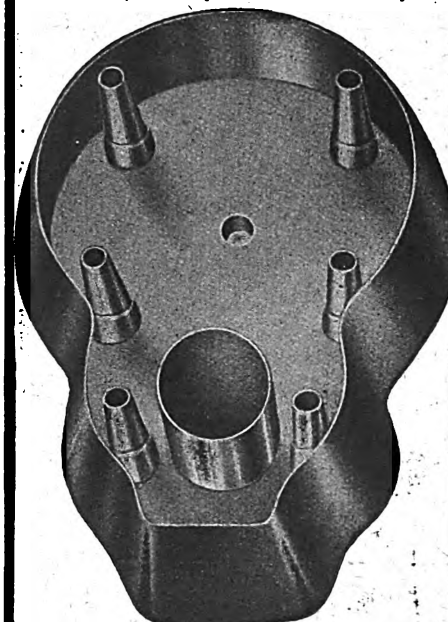


zuverlässig und preiswert!

Weinheimer Gummifabrik Weisbrod & Seifert G.m.b.H.
Weinheim (Baden).
485

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** **Spezialität:**
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Reinhards pat. 501
Temperaturmassage-Apparat.
Tausende im Gebrauch.
Wiederverkäufer hoher Rabatt
O. Reinhard, Alleinhersteller
Leipzig S. 3, Postfach 6. Prosp. gratis.

Gestanzte
Flaschenscheibchen
Ia Qualität, doppelseitig geschliffen und poliert, prompt lieferbar.
Niedrigste Preise. Bei Abschlüssen hoh. Rabatt.
„Isolin", Fabrik chem. techn. Produkte
Bad Schandau a. E. 434
Bei der Händlerkundschaft bestens eingeführte VERTRETER gesucht.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

In allen Buchhandlungen

Kart. Rm. 6.—, geb. Rm. 8.—

Das aufrüttelndste Buch der Zeit

für Alle, die über das Leben nach dem Tode nachdenken / Unfassliche spiritistische Erlebnisse eines berühmt. engl. Schriftstellers. Offenbarungen und Berichte aus dem Jenseits. Von H. D. Bradley. 328 Seiten

---

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen
144
Treibriemenfabrik
Großes
Lager
1. Qualität!
449 **Billige Preise!**

Gebr. Rothschild
Köln 20, Rothgerberbach 21–23
Telephon: Ulrich 1510-1511, Anno 1060
Telegr.-Adr.: Regenerat

haben zur prompten Lieferung in großen Mengen anzubieten:

Rote Autoschlauchabfälle

Transpar. Autoschlauchabfälle

Glossy-Autoschläuche

Graue Autoschlauchabfälle

Fahrradschläuche

Neue Badehauben-Abfälle vulk.

Badehaubenmischung unvulkanisiert

Neue rote Abfälle

Neue helle Abfälle

Farblos transpar. Abfälle

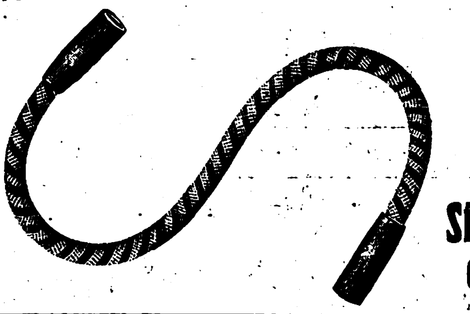
Massivreifen-Abfälle

Glatte Autodecken

Glatte Autoprotekteure

Anfragen nach bemusterter Offerte erbeten.

„Suevia" Gasschlauch



ist absolut zuverlässig
*
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

496
Schwabe & Co.
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.
Fabrikation aller Glaswaren: **Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Fergusonspekula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren u. s. w.**

Der vorteilhafte
Kordel und Bindfaden
per Kilo M 1,32 an. :: Muster frei. 294
P. Ortmüller, Allermöhe, Bez. Hamburg

Extraweich
3 Sorten
ferner: 56
waschbare
Damenbinden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 18/15 (im Deutschen Haus)

Prima Vulcanfibre
Großes Lager. Prompte Lieferung.
Niedrigste Preise. 1233
Vulcanfibre-Vertrieb G.m.b.H.
Hamburg 5, Langereihe 112/114.

Jetzt ist es Zeit!
an Ihren Abschluß in 383
Stanzflaschenscheiben
zu denken.
Fordern Sie unsere Preise ein!
E. Wagner & Co., Gummiwarenfabrik, **Düsseldorf**

Werben Sie für
Ihre Artikel durch
Reklame-Radlergummi
zum
Jahreswechsel!

„Degufrah"
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weißensee
Gegründet 1897 226

Digitized by Google

Asbest- u. Asbestkautschukwaren u. Isoliermaterialien aller Art

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.
905

ERNST WIENER, Berlin W8

Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9737

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
316 Couponringe, Luftballons etc. etc.

In dieser Packung liefere meine nahtlos.

Domino-Gl-Waren

wie Verband-Fingerlinge, Sauger.
Schaufenster-Reklame kostenlos. 1550

Sterilofom

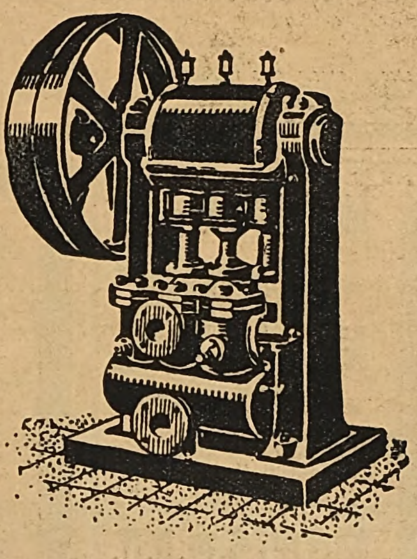
das Beste für Frauen.

Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6
nur Hagenstraße 24.

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.



PUMPEN

FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN * KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK-ARMATUREN
BENZINMOTOR-FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.) 1857

F. G. RÜHMKORFF & CO.

G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 Fernruf Nord 103/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von

Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch-Ventilen**

in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte

Gummiwaren-Industrie

161

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEIMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Porzellanformen

in saubester Ausführung für Handschuhe aller Art liefert 509

Fernand Brüggemann,
München 38, *Romanstraße 55.*

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 33

Köpenicker Straße 187/188

Spiralschläuche,

Dampf- und Preßluftschläuche

in bewährten Qualitäten

Gasschläuche in hochrot bleibendem Farbton 495

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

Original- 1974b

Forcit-Wasserstands-Reform-Ringe

Einfacher Einbau, sichere Abdichtung, verminderter Glasbruch

Prospekte auf Wunsch.

Weinhardt & Just, Hannover S.

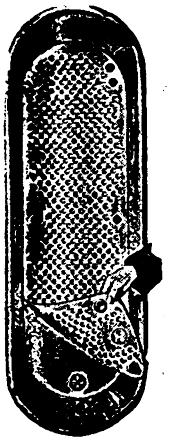
GUMMIWERKE ULLRICH

G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)

liefert als Spezialität:

Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge

106



Gleitschutz-Einlagen

„Othom"

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G. m. b. H.

Bad Homburg

Einschleifbutter Schnorbus

D. R. P. 513

schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.

E. R. SCHNORBUS

HAMBURG, Klostertor Nr. 3

ERSTKLASS. GUMMIRUSS

GRITFREI

Marken: Blacknight.
Stanco.
Dar.
Auk.
Elf.
Z.

503

CARBON BLACK

GODFREY L. CABOT, INC.

TH. S. ESKENS – AMSTERDAM-ZUID

Garantiert reines

Senföl

erste Pressung, besonders für Gummifabrikation geeignet, liefert regelmäßig

Carl Kühne,

Berlin N 31.

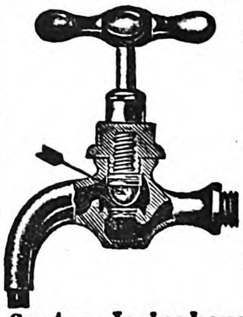
Brunnenstraße 111

Tel.: Humboldt 3664, 3665

Telegr.-Adr.: Essigkühne

Halbkugelförmige 428

Gummi-Wasserhahnkegel



mit zugehörigen Fassung, an Stelle der bisher verwendeten Lederdichtungen

Glänzend bewährt!

Abgabe nur an Grossisten, Mindestmengen 1000 Stück.

Gustav Jesinghaus, Solingen 12.

Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

Hochleistungs-Rückgewinnungs-Anlagen

System Boecler-Glöckner

modernster Konstruktion

für sämtliche Lösungsmittel

Rückgewinnung bis 95%

Keine Absorptionsmittel — Keine Lizenz-Gebühr

Dampfkessel-Fabrik

Friedr. Schrage, Hannover-Körtingsdorf

Abt. I Dampfkessel- u. Apparate-Bau — Gegründ. 1860 — Abt. II Rückgewinnung

Telegr.-Adr.: Schrage Hannover-Körtingsdorf — Fernspr.: Hannover Nord 3372 u. 3373

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen

Formenfabrik

JOSEPH BROCKE

Schwelm i. Westf.

Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung

1961

Naugatuck, U. S. A.   Montreal, Canada   Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

WALTER ROSENBLATH
BIRKENSTR. 58.
BERLIN NW 21

KURT REDECKER
Holscherstr. 16
HANNOVER

HEINR. HELLER
Bandstr. 16
ELBERFELD

MAX RIEDER
Nürnberger Str. 53
DRESDEN A. 24

S. KRAMRISCH
Laudongasse 71
WIEN 8/2

PETER BLEYER
VII, Hernadgasse 15
BUDAPEST

JOS. FEIGENBAUM
Cresia 22
Warschau

GUNNAR LANGBORG
Nybrogatan 8
STOCKHOLM

EILIF GRAFF
Engens Gate 7a
OSLO

H. C. GILDSIGS EFTF.
Frederiksholms Kanal 2
KOPENHAGEN

Gas- und Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

rohe und gummierte Hanfschläuche

vorteilhaft und schnell

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

Wwe. Carl Fischer G. m. b. H.
BARMEN.

Massage-Gummi-Former
aus Strickgummigewebe

in vielen aparten Dessins

Formen für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

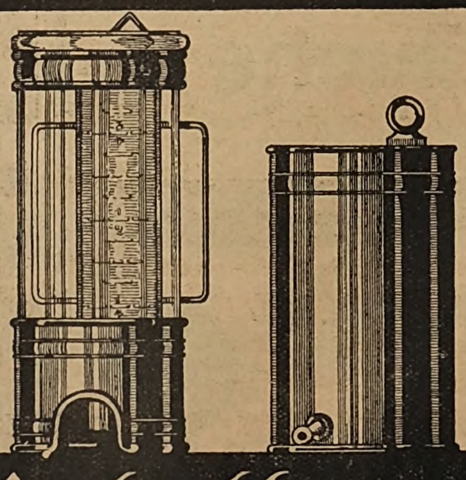
MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.
Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

J. Jacobson, Fulda
Mech. Weberei — Gegr. 1827
Pneumatikstoffe u. Zwirnstoffe
aller Art für die Gummi-Industrie
519

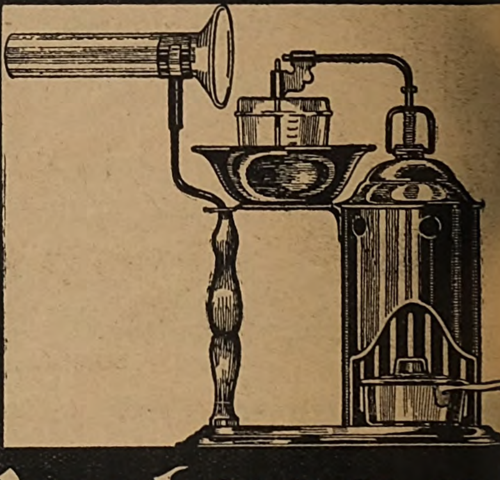
Nennen Sie unser Blatt
wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!
Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

D. BECKER & CO. A.-G.
FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

Mineral-Rubber
Natur-Asphalte
Reinbitumen
Spezialqualitäten f. d. Gummi- u. Kabel-Industrie
JULIUS ISRAEL JUNR., HAMBURG I
Bahnhofstraße 11 Telegr.-Adr.: ISLAND
Fernsprecher: C 2 Bismarck 2476—2478
482



Irrigatoren
Inhalations-Apparate 1965
Spuckflaschen, Zerstäuber etc.
Gegründet 1833.



Gebrüder Seidel
Metallwarenfabrik Marburg a/L

Digitized by Google

Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:

lin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
aburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232, 2121
n a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
nkfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534/8535
nchen (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
sden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28111
slau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
nigsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
nzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

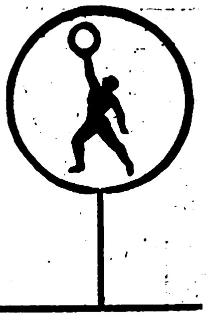
95%

95%

Warum
sind Sie
nicht konkurrenzfähig?
Weil
Sie Ihre bei der Verarbeitung verwandten Lösemittel wie: Benzin, Aether, Chloroform, Alkohol, Aceton usw.
nicht restlos zurückgewinnen.
Mit unseren
Wiedergewinnungsanlagen
die auch in vorhandene Apparaturen, Maschinen usw. leicht eingebaut werden können, erzielen Sie die größtmögliche, **restloseAusbeute,** die Sie unbedingt konkurrenzlos macht.

Keine Absorptionsmittel. Niedrigste Betriebskosten.

Firma: **Gebrüder Wenzel,** Maschinen- u. Apparate-Bau-Anstalt, **Nürnberg,** Bienweg 10-12
Vertreter für das Ausland gesucht.
58

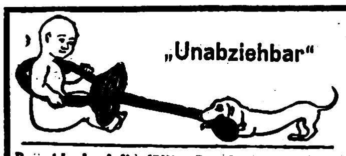


KULT — LOTTE — BUBI
TOP — HELLAS — TEUTON

D. W. K.-SPORTGERÄTE
aus umsponnenem Gummikabel

EXPANDER
mit der Goldmarke sind die Lieblinge aller Sportsleute, sind begehrt und geschätzt in allen Kreisen.

DR. W. KAMPSCHULTE AKT.-GES.
SOLINGEN 30
451f



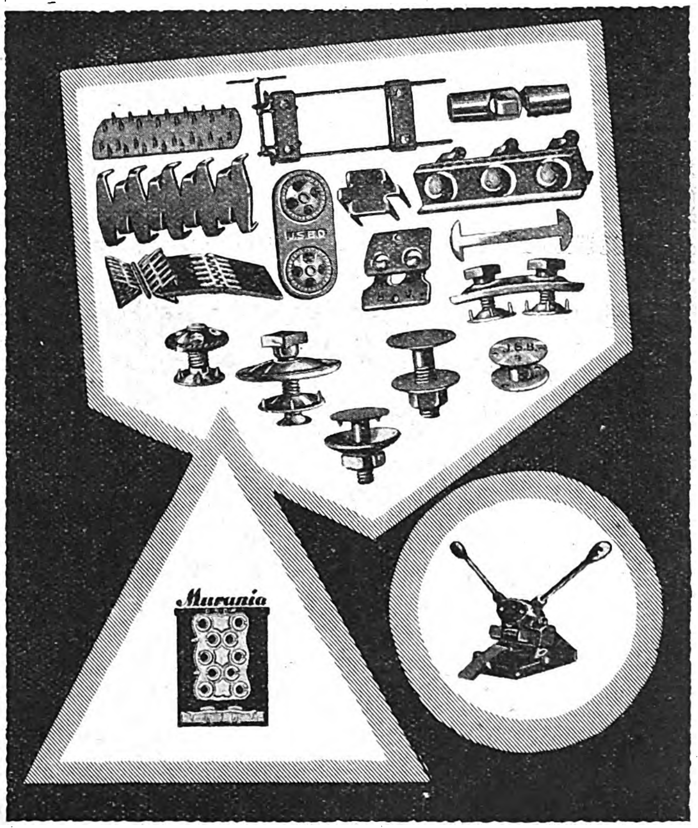
„Unabziehbar"

Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger

Dieser luftgefüllte unabziehbare Beruhigungssauger ist unzerbeissilch und von Säuglingen nicht zerlegbar; verschlucken einzelner Teile daher unmöglich.

durch D. R. G. u. G. M. ges. gesch.

Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4
529a



Riemenverbinder
in bewährten und zweckentsprechenden Formen

Der Verkauf dieser Artikel lohnt sich
wenn Sie bei Ihrer Bezugsquelle höchste Güte, Preiswürdigkeit, sorgsamste Bedienung, vereinigt finden.

Verlangen Sie sofort meine Liste!

JACOB SCHMITTBETZ
Berlin SO 36 6
497

Digitized by Google

Unsere Anzeigen: **„Gummisauger"**
der letzten Wochen haben
Sie gelesen! 87

Wir empfehlen heute den Einkauf von

Gummi-Badehauben

Schwammbeuteln, Badegürteln, Badeschuhen

für die Saison 1928

Unsere Kollektion ist sportlich modern

Gummiwarenfabrik **M. Steinberg,** Köln-Lindenthal

GOTTFRIED

HAGEN

Aktiengesellschaft

KÖLN-KALK

—◆—

Preßluft-Schläuche

tiefschwarz

(amerik. Conf.)

═══ Lieferung nur an Händler! ═══

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

12

„CORIN"-Chromleder

ist das beste
für alle technischen Zwecke
jeder Industrie.

Spezialleder - Membranen
Dichtungsringe u. -Klappen

CORIN C.B.&S.

Carl Brüning & Söhne
Lederfabrik
NIEDERSESSMAR (Rhld.)
(unbesetztes Gebiet)

Aelteste Spezial-Fabrik technischer Chromleder

Lieferung nur an Wiederverkäufer

219

190

Loofah

-Frottierhandschuhe
-Frottierkardätschen
-Rückenreiber
-Gurken und -Schwämme
-Badeschuhe und -Pantoffel

Einlegesohlen
in allen Ausführungen u. alle anderen

Frottierwaren
auch mit Schwammgummi
fabrizieren

Schreiber & Wolf, Dresden-A. 216
Loofahwaren- und Einlegesohlen-Fabrik

VCG

Prima

Treibriemenwachs

Vogt & Co
Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

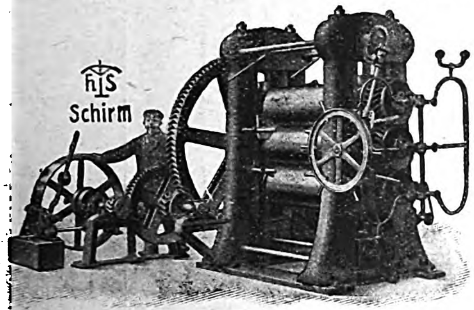
Digitized by Google

Heinrich Schirm, Leipzig W 35

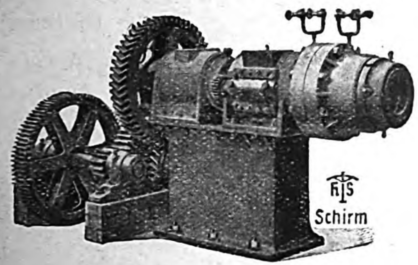
Maschinenfabrik

Gegr. HLS 1884.

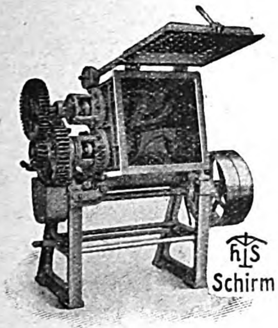
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisier-kessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Wir können Ihrem **Vio-Apparat** nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.

Handwerker-Ortskrankenkasse Hagen i. W.

Vorführung kostenlos unverbindlich durch:

Vio G.m.b.H.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146

475

Monatshosen

Kinderschlupfhosen
Windelhosen 211

Gummischürzen

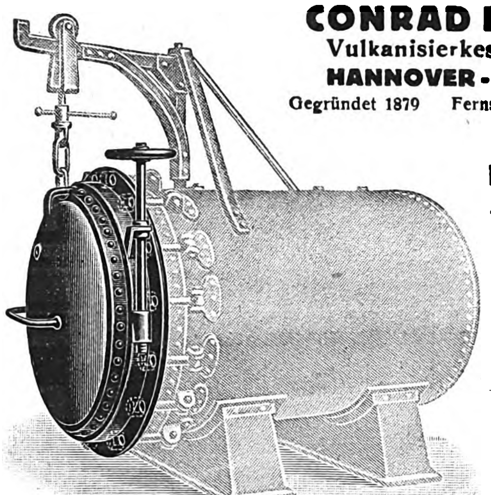
für Haushalt und Beruf

L. BUSCHER & Co.
Fabrik konfektionierter Gummiwaren
BERLIN NW 6, Am Zirkus 4

Verlangen Sie unsere illustrierte Preisliste

Der neue **SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER"**
D.R.P. u. Auslandspatente

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.



CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel - Fabrik
HANNOVER - LIMMER 5
Gegründet 1879 Fernspr. Waterloo 43710 u. 43711

In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Inserate in der Gummi-Zeitung haben guten Erfolg!

Treibriemen-Wachse

96

Eingetragene Schutz-Marke

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul - Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Eigene Gießerei

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel
sowie Absätze, Sohlen etc.

Formen und heizbare Ballpressen
für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

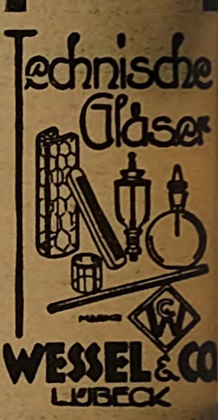
Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Eigene Gravier-Anstalt

Fernruf: Nord 2495 und 2595

MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ

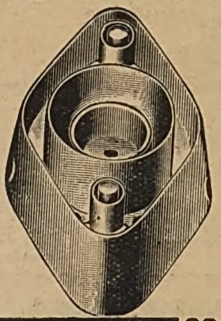
Tel.-Adr.: Max Müller Hannover - Hainholz.



Schläuche
Autogen, Preßluft, Hanfschlauch in allen Größen, 1290
Sicherheitsgurte, Storz-armaturen aller Art, Feuerlöschbedarf
Henry Leimers, Hamburg
Moorweidenstraße 4

Stanzmesser

Ausschlagmesser / Schnitte



in prima Qualität und Ausführung

August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

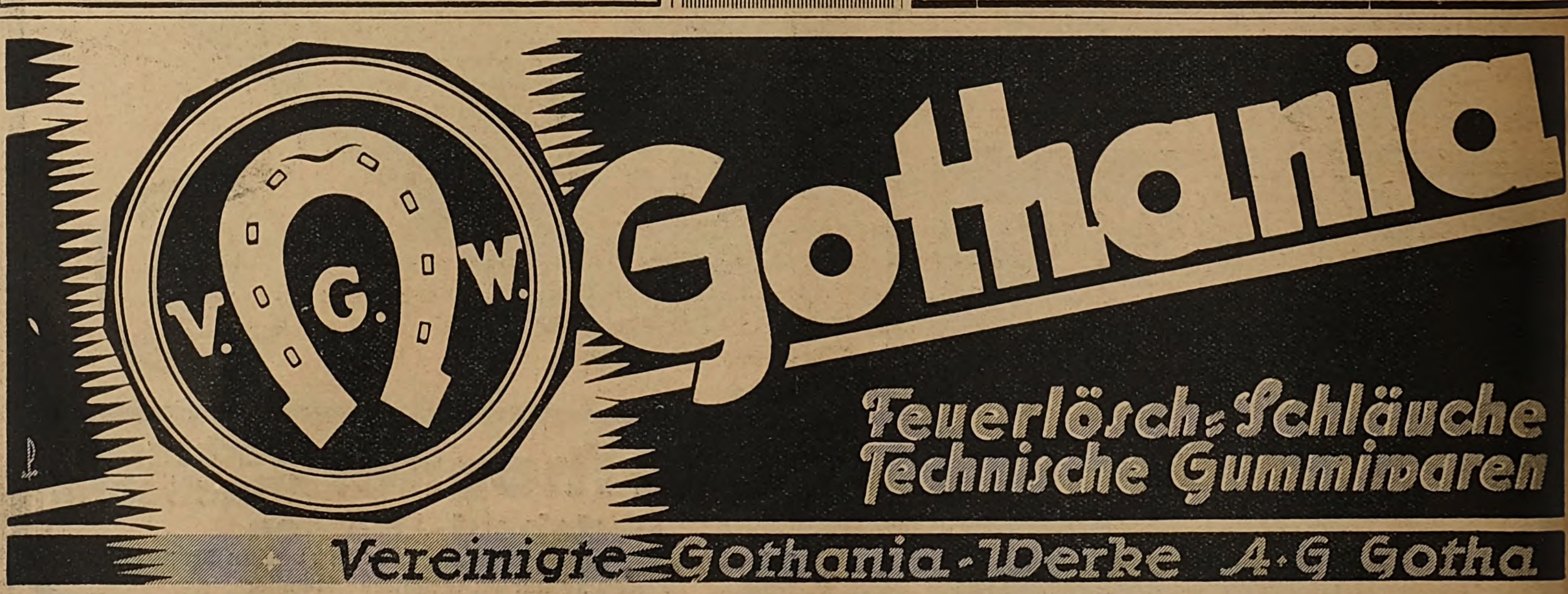
Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
Gegr. 1870 **C. NOLTE** Gegr. 1870
Dampfkesselfabrik
HANNOVER
1973

Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen
sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

303/I

Fieber-thermometer
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau. 1917
Vertreter gesucht.

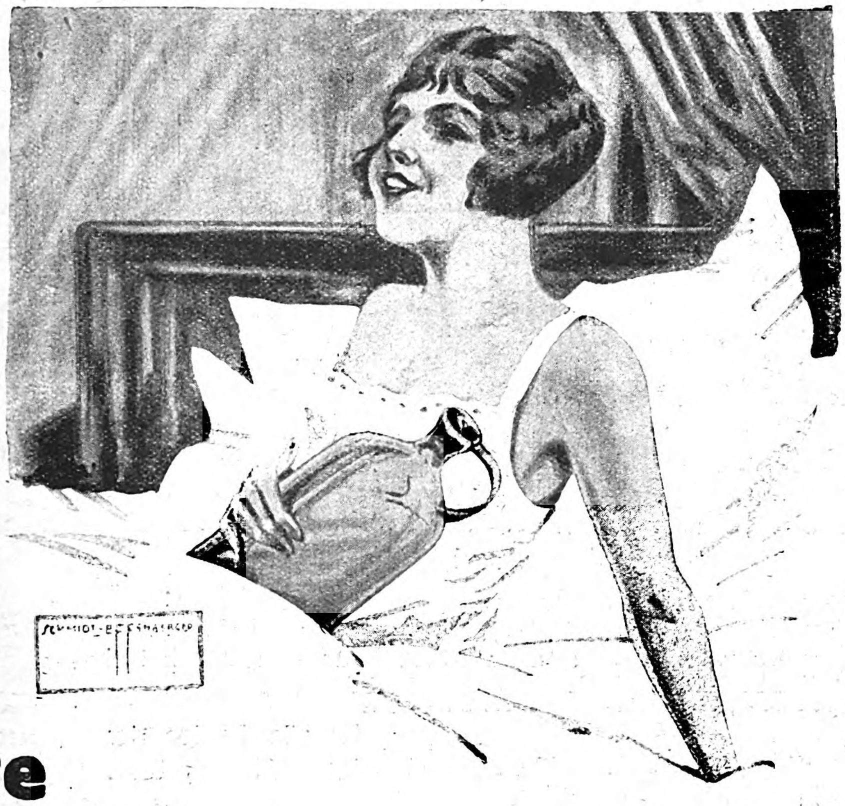
Echte „Jenkins" Ringe und '96 Packung 452
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Wärmflaschen



Veritas **Veritas**

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter Gummiwarenfabriken
Berlin-Lichterfelde

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." Berlin SW 19.

Wenn Sie Wert darauf legen,
Stopfbüchsen-Packungen
von einer Fabrik zu beziehen, die
garantiert nur an Wiederverkäufer
also in **keinem** Falle direkt an Verbraucher liefert, dann wenden Sie sich an die Firma
Ernst Schrader, Dresden-N. 23
Spezialität: 379
Platinol-Ueberhitzer-Packung
Ueberall bekannt als unübertreffl. Qualität für höchste Anforderungen

„Semperit" Oesterreichisch-Amerikanische Gummiwerke A.-G., Wien XIII/1

Technische Gummiwaren aller Art
Asbestwaren, Stopfbüchsenpackungen, Itplatten
Fußbodenbelag in allen Farben
Auto- und Fahrradreifen
Vollgummireifen
Regenmäntel
Bettstoffe
Forever Isolierband
Spielbälle, Tennisbälle
Fußballblasen
Absätze und Sohlen etc.

Spezialität:

Nahtlose Artikel: Handschuhe Sauger

Patentgummi-Waren: Urinale — Gebläse Schläuche

Hartgummiwaren: für chirurgische und technische Zwecke

Sämtliche Gewebe

für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT**

liefert laufend

Julius Stein, Frankfurt a. M.

Fernsprecher: Römer 928 / **Taunusstraße 48** / Tel.-Adr.: Webstoffstein

1612

„NIMAG"

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abteilung: Gebauer-Gummimaschinen

Hochleistungs-Rückgewinnungs-Anlagen

für alle flüchtigen Lösungsmittel nach dem

„Absaug-" und „Kühlraum-Verfahren"

für alle Maschinen der Gummi-, Celluloid-, Kunststoff-, Film- und verwandte Industrien

Höchste Rückgewinnungs-Garantie

Verlangen Sie unser Angebot.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tiilmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-Industrie“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Die Kehrseite der Gummi-Restriktion.

Wie aus einer Veröffentlichung des „Index“ der New York Trust Company hervorgeht, ist Englands Anteil an der Weltgummierzeugung von 42 Prozent im Jahre 1926 auf 36 Prozent im Jahre 1927 zurückgegangen. Es scheint, als ob der einzige Erfolg der englischen Anbaubeschränkungen erhöhte Anstrengungen anderer Länder für größere und billigere Gummierzeugung gewesen ist. Die Hauptgründe für das Fehlschlagen des Stevenson-Planes sind die gestiegenen Lagervorräte in London, die auf 66 000 Tonnen im Jahre 1927 gegenüber 35 000 Tonnen 1926 und nur 5400 Tonnen 1924 angewachsen sind; ferner der Ausbau der Erzeugung in Sumatra und Java, und schließlich die steigende Verwendung aufgearbeiteten Gummis in den Vereinigten Staaten.

Aenderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes.

Der Entwurf des neuen Kraftfahrzeugsteuergesetzes ist am 9. November im Reichskabinett verabschiedet worden. Ueber Einzelheiten des Entwurfes ist noch nichts bekannt, jedoch läßt sich heute schon sagen, daß von der Einführung einer Betriebsstoff- oder Reifensteuer abgesehen worden ist. Man hält vielmehr am Pauschalsteuersystem fest, das jedoch insofern für Krafträder und Personenkraftwagen eine Modifizierung erfahren soll, als in Zukunft die Versteuerung nicht mehr nach PS, sondern nach dem Hubvolumen erfolgt. Für Kraftomnibusse, Lastkraftwagen und Zugmaschinen bleiben Steuerberechnung und Steuertarif unverändert. Es ist anzunehmen, daß der Entwurf ohne wesentliche Aenderungen demnächst angenommen und in Kraft treten wird. Wir werden dann darauf noch zurückkommen.

Die Wirtschaft gegen Auswüchse des Scheckverkehrs.

Zwischen den Spitzenvertretungen von Industrie, Großhandel, Einzelhandel und Bankwesen haben in letzter Zeit wiederum Besprechungen stattgefunden, die den gemeinsamen Kampf gegen das Unwesen der Vordatierung von Schecks sowie gegen betrügerische Ausstellung ungedeckter Schecks zum Gegenstand hatten. Was die Vordatierung von Schecks betrifft, so wurde dabei namentlich auf die Nachteile hingewiesen, denen sich Verkäufer, die Schecks dieser Art in Zahlung nehmen, in steuerlicher Hinsicht aussetzen. Bekanntlich sind vordatierte Schecks auf Grund des Wechselsteuergesetzes steuerpflichtig. In einem kürzlich praktisch gewordenen Fall wurde gelegentlich einer Buch- und Betriebsprüfung entdeckt, daß eine Firma wiederholt vordatierte Schecks hereingenommen hatte; dies hatte zur Folge, daß das Finanzamt von der betreffenden Firma die Nachversteuerung dieser Schecks verlangte. Der Schaden, der der Firma hieraus erwuchs, war sehr groß; die Allgemeinheit wird durch Vorfälle dieser Art deutlich auf die Gefahren der Inzahlungnahme vordatierter Schecks hingewiesen. Was die betrügerische Ausstellung ungedeckter Schecks, insbesondere die Ziehung von Schecks auf ein nicht mehr bestehendes Bankkonto unter Mißbrauch zurückbehaltener Scheckformulare betrifft, so war man überwiegend der Ansicht, daß es zur Beseitigung dieses Unwesens nicht neuer Strafbestimmungen, sondern lediglich einer sachgemäßen Handhabung des geltenden Strafrechts bedarf; geeignete Schritte zur Hinwirkung auf eine entsprechende Praxis sind bereits eingeleitet. — Die früher nicht seltenen Klagen über säumige Einlösung auf Nebenplätze gezogener ordnungsmäßig gedeckter Schecks durch die bezogene Stelle haben sich in letzter Zeit in erfreulichem Maße vermindert. Dies wird namentlich darauf zurückzuführen sein, daß § 7 des Gesetzes über Depot- und Depositengeschäfte die Möglichkeit gibt, der bezogenen Firma beim Vorliegen eines derartigen Tatbestandes die Befugnis zur Betätigung von Depot- und Depositengeschäften zu entziehen.

Synthetischer Kautschuk der I. G.

Wie noch bekannt sein wird, ist vor kurzem durch die Tagespresse eine Notiz gegangen, wonach die Vorarbeiten der I. G. auf dem Gebiet des synthetischen Kautschuks so weit abgeschlossen sein sollen, daß man mit einer baldigen Herstellung des Produkts rechnen könne. Auf Grund unserer Rückfrage bei der I. G. (siehe Nr. 1 Seite 15) ist uns jedoch seinerzeit mitgeteilt worden, daß diese Nachricht nicht den Tatsachen entspricht. Um so überraschender muß es nunmehr wirken, wenn bei der 50jährigen Jubelfeier des Vereins zur Wahrung der Interessen der Chemischen Industrie Deutschlands e. V. in Frankfurt a. M. Herr Geheimrat Dr. von Weinberg, Mitglied des Direktoriums der I. G. Farbenindustrie A.-G., am 12. November die sensationelle Mitteilung machte, daß es der I. G. gelungen sei, ein neues Verfahren zur Herstellung synthetischen Kautschuks auszuarbeiten, und daß man in der nächsten Zeit mit einer rationellen und wirtschaftlich lohnenden Herstellung beginnen könne. Der synthetische Kautschuk der I. G. stehe dem natürlichen durchaus nicht nach, seine Produktionskosten ließen sich derart vermindern, daß er auf dem Weltmarkt erfolgreich mit dem natürlichen Kautschuk konkurrieren könne. Nach einer anderen Mitteilung sollen die Patentverfahren über die von der I. G. zur Herstellung des synthetischen Kautschuks ausgearbeiteten Methoden bereits schweben. Es wird abzuwarten sein, wie weit nun diese Pressemitteilungen über die Auslassungen Geheimrats von Weinberg zutreffen. Wir geben sie vorläufig unter Vorbehalt wieder.

Digitized by Google

Die wirtschaftlichen Grundlagen der deutschen Kautschukindustrie.

Von Generaldirektor **Willy Tischbein,** Hannover.*)

Man kann sich heute kaum vorstellen, was die gesamte Industrie und der Verkehr für eine Wendung genommen hätten, wenn es nicht gelungen wäre, die Kautschukindustrie zu entwickeln. Die wirtschaftlichen Bindungen und Beziehungen der Kautschukindustrie reichen weit über die Grenzen eines einzelnen Landes hinaus. Bei der Betrachtung der wirtschaftlichen Grundlagen der deutschen Kautschukindustrie muß auf ihre außerordentlich intime Verflechtung mit den internationalen weltwirtschaftlichen Zusammenhängen von vornherein hingewiesen werden.

Die Rohstoffbasis der deutschen Kautschukindustrie liegt fernab in fremden Zonen. Der Kautschuk ist bekanntlich ein tropisches Produkt, und man kann von der Entwicklung der Kautschukindustrie nicht sprechen, ohne der Baumwolle hierbei zu gedenken. Die Versorgung der Welt mit Kautschuk ist nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine hochpolitische Frage von großer Tragweite. Der Kautschuk ist heute in der Wirtschaft der weißen Völker schlechthin unentbehrlich. Um so erstaunlicher muß es erscheinen, daß kein anderes Erzeugnis der tropischen Natur erst so spät seine heutige Bedeutung erlangt hat, wie gerade der Kautschuk. Trotzdem dieser bereits seit vielen Jahrhunderten den Eingeborenen der tropischen Länder bekannt ist, wird er erst seit wenigen Jahrzehnten in Europa in größerem Umfange gewerblich verarbeitet. Nach Europa brachten bereits Zeitgenossen von Christoph Columbus die erste Kunde von ihm aus den tropischen Urwäldern. Die Eingeborenen Südamerikas verstanden es damals schon, auf primitive Weise, einfache Gegenstände, wie Bälle, Gefäße, Schuhe, aus ihm herzustellen. Genauere Kenntnis vermittelten allerdings erst im 18. Jahrhundert zwei Franzosen (Charles Marie de la Condamine und Fresneau). Nichtsdestoweniger war aber selbst gegen Ende des 18. Jahrhunderts der Kautschuk in Europa nur als Rarität in wissenschaftlichen Sammlungen bekannt. Er war ein interessantes Produkt, mit dem man aber nichts anzufangen wußte.

Erst 350 Jahre, nachdem die ersten Nachrichten über den Kautschuk nach Europa gelangt sein mögen, beginnt die Geschichte der

wirtschaftlichen Verwendung des Kautschuks.

Rohgummi, wie er aus den Tropen kommt, hat die unangenehme Eigenschaft, bei Hitze klebrig und bei Kälte unelastisch zu werden. Eine erfolgreiche gewerbliche Verarbeitung war ausgeschlossen, solange es nicht gelang, diese Uebelstände vollständig zu beseitigen. Die zufällige Erfindung der Heißvulkanisation im Jahre 1839, der allerdings bereits eine Anzahl Erfindungen vorbereitender und aufklärender Art vorangegangen waren, bildet den entscheidenden Wendepunkt. Erst auf dem Wege der Vulkanisation, das heißt durch die Behandlung mit Schwefel und durch die Erhitzung des geschwefelten Produktes, gelang es, einwandfreie Gebrauchsgegenstände tatsächlich herzustellen.

Kautschukgegenstände waren schon vor dem Jahre 1890 für die verschiedensten Zwecke in Benutzung; aber der wirkliche Aufschwung der Kautschukindustrie hängt eng mit der Benutzung der Bereifung von Fahrzeugen zusammen. Man kann sich heute nicht vorstellen, daß es tatsächlich erst der Erfindung des Luftreifens bedurfte, um das Fahrrad und Automobil und letzten Endes das Flugzeug zu dem zu machen, was sie uns heute bedeuten. Man kannte zwar schon vor dem Jahre 1888, als der Luftreifen anfing, Bedeutung für die Fahrräder zu bekommen, massive Bereifung sowohl für Kutschwagen als auch für Fahrräder, aber die richtige Entwicklung der Fahrradindustrie setzte doch erst mit der Benutzung des Luftreifens ein.

Es ist verständlich, daß die Gewinnung von Rohgummi in der Welt auch kaum entwickelt war, so lange man keine praktische Verwendung für das Produkt kannte. So erklärt es sich, daß noch fast bis Ende des letzten Jahrhunderts die junge Kautschukindustrie beinahe ausschließlich auf die Mengen angewiesen war, die in den tropischen Urwäldern, namentlich Südamerikas, mühselig gesammelt wurden.

In Brasilien ist das Amazonasgebiet die Heimat des bei weitem wichtigsten Kautschukbaumes, der hevea brasiliensis. In bestimmten Teilgebieten der riesigen, schwer zugänglichen Urwälder findet man dort diesen Baum. Die Erschließung ist so mühselig und so schwierig, daß nur solche Konzessionen Wert haben, die dicht an einem Flusse liegen und genügend Bäume pro Hektar aufweisen. Je weiter die Konzessionen von der Amazonasmündung abliegen, um so größer werden die Transportkosten, und unrentabel, ja unmöglich, wird ihre Auswertung. Die gesamten zapffähigen Heveabestände im Amazonasgebiet werden auf mehrere Hundert Millionen Bäume geschätzt, doch sind der

größeren Ausbeute an Kautschuk

von wildwachsenden Bäumen allein durch den viel zu hohen Kapitalaufwand recht enge Grenzen gezogen. Die Wildkautschukernte der Welt ist dementsprechend auch stark zurückgegangen: im Jahre 1905 betrug sie noch rund 60 000 t, im Jahre 1925 nur etwa die Hälfte davon. Demnach ist der gesamte Anteil des Wildkautschuks an der Welternte gegenwärtig auf einen kleinen, wenig bedeutsamen Bruchteil der gesamten Ernte herabgesunken. Der Wildkautschuk allein hätte auch die heutigen Bedürfnisse der Kautschukindustrie gar nicht befriedigen können, und alle die Industrien, die heute Fahrzeuge herstellen, müssen dankbar sein, daß es weitsichtige Männer gegeben hat, die die Bedeutung des plantagenmäßigen Anbaues des Rohkautschuks rechtzeitig erkannt haben. Die Ueberlegenheit der hevea brasiliensis war frühzeitig erkannt worden, und deshalb hatte Brasilien um das Jahr 1870 herum, um eine Durchbrechung seiner Monopolstellung zu verhindern, ein strenges Ausfuhrverbot von Heveasamen erlassen. Einem englischen Pflanzer gelang es aber doch, etwa 7000 Samen nach England zu schmuggeln. Aus diesen Samen wurden in den Kew Gardens bei London Keimlinge gezogen, die 1876 nach Paradeniya (Ceylon), Kalkutta, Singapore und Soerabaja auf Java gebracht und von dort aus die Stammväter der heutigen ungeheuren Plantagen Ostindiens wurden. Bis auf einen kleinen Bruchteil kommt der Kautschuk der Welternte heute von diesen großen Plantagen. Im Jahre 1926 lieferten die Plantagen annähernd 600 000 t. Dies bedeutet, daß überhaupt erst der plantagenmäßige Anbau der Kautschukbäume einen Rohgummiverbrauch im gegenwärtigen Umfange ermöglichte. In Nordamerika, dem Lande des Automobils, wurden im Jahre 1926 nicht weniger als 84 Prozent des Rohgummiimports für Automobilbereifung und Automobilzubehör verbraucht. Die Ausbreitung des Automobilgebrauchs und die steigende Kautschukproduktion sind die für die Entwicklung unserer Industrie charakteristischen Erscheinungen der letzten Jahrzehnte.

Im Jahre 1905 waren im Osten rund 400 qkm mit Kautschukbäumen bepflanzt, im Jahre 1921 waren es schon 12 500 qkm, und es ist anzunehmen, daß das gesamte bepflanzte Gebiet heute ebenso groß wie der Freistaat Sachsen ist.

Die Federate Malay-States, Malacca, C ylon, ferner Niederländisch-Indien, vor allem Java und Sumatra, bilden das

Zentrum der gegenwärtigen Kautschukproduktion.

Von der jährlichen Produktion der Plantagen entfällt der größte Teil auf die englischen Besitzungen, der kleinere Teil auf die holländischen. Auf diesen Plantagen wird die hevea brasiliensis ausschließlich angepflanzt. Sie zeigt als einziger Kautschukbaum Wundreaktion, hat einen glatten Stamm, so daß das Anzapfen leicht ist und liefert den besten Kautschuk. Die in Mittelamerika einheimische castilloa elastica und die in Ostindien einheimische ficus elastica sind daneben nicht konkurrenzfähig.

Von dem Weltverbrauch entfällt der Löwenanteil auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die z. B. 1926 allein annähernd 368 000 t verbraucht haben. In weitem Abstand folgen als Verbraucher England, Frankreich und Deutschland mit ungefähr je 30 000 t Durchschnitt im Jahre. Es ist erklärlich, daß ein Plantagenprodukt, das in einer so jungen Industrie wie der Kautschukindustrie und besonders der Automobilreifenindustrie seinen Hauptverbraucher findet, sehr schwankenden Absatzmöglichkeiten unterworfen ist. Angebot und Nachfrage hielten sich nie die Wage. Rohgummi war daher besonders an der Londoner Börse ein beliebtes Spekulationsobjekt, und mit wie großen Schwierigkeiten die deutsche Kautschukindustrie und mit ihr die Kautschukindustrie der gesamten Welt unter diesem spekulativen Charakter ihres Rohproduktes zu leiden hatten, geht daraus hervor, daß beispielsweise

im Jahre	1920	das kg Rohgummi zirka	6,50 M
Anfang	1921		2,80 M
Mitte	1922		1,30 M

*) Die Ausführungen sind die Wiedergabe eines Vortrages, den Herr Generaldirektor Willy Tischbein anläßlich des XI. Hannoverschen Hochschultages am 11. November 1927 gehalten hat.

Digitized by Google

Anfang	1923	3,50 M
Mitte	1924	1,80 M
Anfang	1925	3,50 M
Ende	1925	10,50 M
Ende	1926	3,50 M
und Anfang	1927	3,50 M

kostete.

Diese Preisschwankungen sind natürlich für alle Beteiligten außerordentlich ungesund, und zwar nicht nur für die Gummifabriken, sondern auch für die Plantagenbesitzer und letzten Endes auch für die Konsumenten. Die Gummi-Industrie ist von dieser Seite her mit außerordentlichem Risiko belastet.

Da auch für die Plantagenbesitzer dieser Zustand schließlich auf die Dauer ungesund ist, kam die englische Regierung, als eine Ueberproduktion in Kautschuk vorhanden war, dazu, Zapfungseinschränkungen gesetzlich einzuführen. Als die Preise daraufhin ungesund stark in die Höhe gingen, versuchten die amerikanischen Gummikonsumenten, den großen englischen Einfluß auf die Preisbildung zu brechen oder zum mindesten stark abzuschwächen. Man kann sagen, daß ihnen dies insofern heute gelungen ist, als wir wenigstens in diesem Jahre von sehr starken Preisschwankungen verschont geblieben sind und augenblicklich Preise für Rohkautschuk haben, die allen Beteiligten als annehmbar erscheinen müssen.

Die amerikanischen Versuche, in anderen Teilen der Erde eigene Plantagen anzulegen, sind dagegen bisher von keinem sichtlichen Erfolg begleitet gewesen. In Brasilien gibt es noch heute keine Plantagen von Bedeutung, obwohl die indischen Unternehmungen seit mehreren Jahrzehnten bereits bestehen.

Von der allgemeinen Erscheinung, daß überall in der Welt der

Aufstieg der Gummi-Industrie zur Großindustrie

erst in den letzten Jahrzehnten erfolgte, macht auch Deutschland keine Ausnahme. Zwar waren auch hier Anfänge einer Gummi-Industrie bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vorhanden, aber das entscheidende Stadium konnte naturgemäß erst später einsetzen. Durch den Krieg hat die deutsche Kautschukindustrie ganz enorm gelitten, sie spielte vor dem Kriege besonders in bezug auf Bereifungen eine der ersten Rollen in der Welt. Zirka 50 Prozent der in Deutschland erzeugten Reifen gingen in das Ausland. In Deutschland selbst waren ausländische Reifen nur wenig gefragt und gefahren, dagegen waren unsere Produkte nicht nur in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, sondern auch in England, Frankreich, Britisch- und Niederländisch-Indien und Südamerika mit an erster Stelle auf dem Markt vertreten.

Für die Wahl des Standortes spielt die Bearbeitung des Rohmaterials bei der Gummi-Industrie nicht die Rolle, wie bei anderen Industrien. Hannover, wohin zuerst aus England gelernte Arbeiter geholt wurden, ist bei weitem der bedeutendste Sitz der deutschen Gummi-Industrie sowohl der Zahl, als vor allem auch der Größe der bestehenden Unternehmungen nach.

Von der gesamten Erzeugung Deutschlands an Gummiwaren liefern wenige Großbetriebe den Löwenanteil. Für den Verkauf ihrer Erzeugnisse ist heute namentlich die deutsche Autoreifenindustrie fast ganz auf den deutschen Inlandsmarkt angewiesen. Der Anteil des Exports am Reifenumsatz lag in den letzten Jahren nur zwischen 10 und 20 Prozent. Den deutschen Reifenfabriken sind die fremden Märkte durch hohe, über den deutschen Sätzen liegende Zölle verschlossen, während den ausländischen Reifenfabriken die deutschen Käuferschichten leicht zugänglich sind. Trotz der gegenüber der Vorkriegszeit fortgeschrittenen Entwicklung der Gummi-Industrie ist der Gesamtwert des deutschen Gummiwarenexports jetzt geringer. Es ergibt sich folgendes Bild:

Kautschukwaren		in Millionen M
Einfuhr:		
	1913	24,2
	1926	18,8
Ausfuhr:		
	1913	127,5
	1926	98,4

Ein günstiger Beschäftigungsgrad der gesamten deutschen Industrie kam von jeher schon der deutschen Gummi-Industrie zu gute. Als Zubehörindustrie ist gerade sie in starkem Maße von den Auswirkungen der Konjunkturbewegungen und von der allgemeinen Prosperität unseres 60 Millionen-Volkes heute abhängig.

Entscheidend für die Erweiterung der Absatzmöglichkeiten ist die Ausdehnung und Verallgemeinerung des Automobilgebrauchs in Deutschland. In Nordamerika befinden sich rund 80 Prozent aller Automobile der Welt in Betrieb, dagegen nur etwa 2 Prozent in Deutschland. Trotz großer Anstrengungen ist es ferner der deutschen Automobilindustrie bisher noch nicht wieder gelungen, den deutschen Bedarf sich zu sichern, und so kommen Auslandswagen mit ausländischen Reifen versehen nach Deutschland und liefern ein wertvolles Propagandamittel für den ausländischen Reifen. Dagegen verharrt der ehemals bedeutende Kraftfahrzeugexport, der wiederum ein

Propagandamittel für den deutschen Reifen

im Auslande gewesen war und wieder werden sollte, noch immer in Ruhe.

Durch die Ereignisse des Weltkrieges war die deutsche Gummi-Industrie wie keine andere lahmgelegt, weil ihr der Rohstoff fehlte. Intensive Arbeit war nach dem Kriege notwendig, den Vorsprung des Auslandes wieder einzuholen. Man kann aber heute sagen, daß dies restlos gelungen ist und daß die deutschen Gummierzeugnisse sich denen des Auslandes würdig an die Seite stellen können, daß ferner besonders in der Gummi-Industrie die Rationalisierungsmaßnahmen sich voll ausgewirkt haben, und wir deshalb heute Gummifabrikate vom Automobilreifen bis zur Badehaube sehen, die in Qualität und Preis keinem Auslandserzeugnis nachstehen.

Zusammengefaßt ist zu sagen, daß die deutsche Kautschukindustrie in bezug auf ihre Rohstoffversorgung fast ganz vom Auslande abhängt und daß sie den Absatz für ihre Fertigfabrikate im Inlande suchen muß. Der Inlandsmarkt ist jedoch infolge eines zu geringen Zollschutzes zu stark für das Ausland freigegeben. Nachdem die deutsche Kautschukindustrie in der Lage ist, ihre Fabrikate in Qualität und Preis den ausländischen gleichwertig herzustellen, erweist jeder Deutsche sich selbst und dem Vaterlande den besten Dienst, wenn er bei gleicher Qualität und gleichen Preisen deutsche Kautschukfabrikate in Benutzung nimmt.

Die Bereifungsindustrie im Jahre 1926.

Ueber Produktion und Absatz der deutschen Reifenindustrie im Jahre 1925 haben wir auf Grund der Mitteilungen des Statistischen Reichsamtes in Nr. 23 vom 4. März 1927 berichtet. Inzwischen sind die produktionsstatistischen Erhebungen für das Jahr 1926 weiter geführt und vor kurzem in Heft 20 der vom Statistischen Reichsamt herausgegebenen Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik" veröffentlicht worden. Die Zahlen geben ein anschauliches, aber leider keineswegs erfreuliches Bild über die Entwicklung der Bereifungsindustrie im Jahre 1926. Wir entnehmen den Ausführungen folgendes:

Die Zahl der in die Erhebung einbezogenen Betriebe verringerte sich von 33 Betrieben des Vorjahres auf 24. In diesen Zahlen kommen Rationalisierungsmaßnahmen der Industrie, die durch die ungünstige Wirtschaftslage des Jahres 1926 beschleunigt wurden, zum Ausdruck. Kleinere Betriebe haben infolge betriebstechnischer Aenderungen die Reifenproduktion aufgegeben. In einem Fall wurde die Produktionsleistung durch Sachverständige geschätzt. Die Aufteilung der Fabrikationsstätten nach Ländern ergibt für Preußen 12, Hessen 5, Baden 2 und für Bayern, Württemberg, Thüringen, Waldeck und Hamburg je 1 Betrieb.

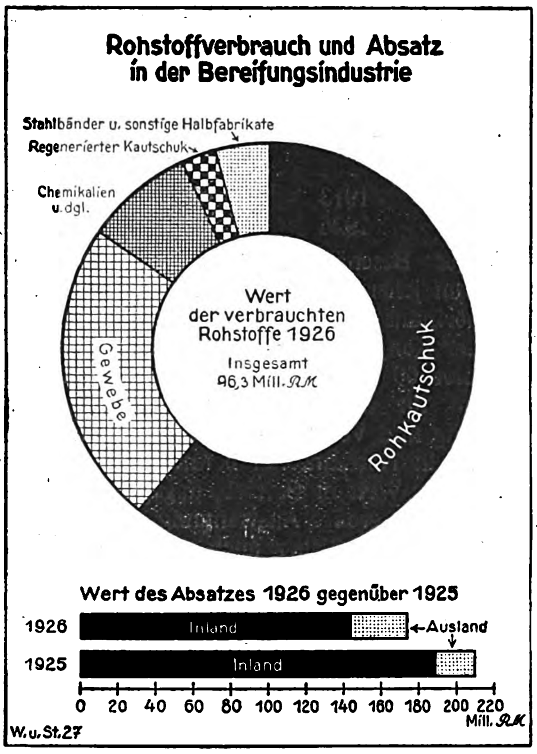
Die Zahl der in der Bereifungsindustrie beschäftigten Personen zeigt im Zusammenhang mit dem Nachlassen der Produktion eine erhebliche Verminderung gegen das Vorjahr. Erst gegen Ende 1926 nahm die Arbeiterzahl wieder zu.

Rohstoffe und Halbfabrikate wurden insgesamt im Betrage von 96,3 Mill. RM. verbraucht, davon 58,9 Mill. RM. für Rohkautschuk, 22,7 Mill. RM. für Gewebe und der Rest für Chemikalien, Stahlbänder und andere Hilfsstoffe. Im Vorjahr bezifferte sich der Wert der verbrauchten Materialien auf 140 Mill. RM. Der wertmäßige Unterschied von 31 Prozent ist nicht allein durch den geringeren Rohstoffverbrauch infolge des Rückganges der Produktion, sondern zum Teil auch durch niedrigere Rohstoffpreise, insbesondere für Rohkautschuk, bedingt.

Die Produktion des Jahres 1926 schließt mit einem Gesamtwert von 164,6 Mill. RM. ab, mithin mit 21 Prozent weniger als im Jahr 1925. Dieser Rückgang zeigt sich auch mengenmäßig bei fast allen Bereifungsarten. Nur der Elastikreifen hat sich verhältnismäßig mehr durchgesetzt; seine Produktionsziffer ist fast die gleiche geblieben wie im Vorjahr.

Digitized by Google

Der Absatz an Bereifungen hatte im Jahre 1926 einen Gesamtwert von 174 Mill. RM. gegen 211 Mill. RM. im Vorjahr. Der größte Teil der Reifen blieb im Inland. Die Ausfuhr konnte sich als Folge der durch hohe Auslandszölle stark behinderten Absatzmöglichkeiten nur in mäßigen Grenzen halten, immerhin aber im Vergleich zu



Aus „Wirtschaft und Statistik“ herausgegeben vom Statistischen Reichsamt (Verlag Reimar Hobbing, Berlin 61)

1925 für einzelne Bereifungsarten sich etwas bessern. Mengenmäßig ist bei allen Bereifungsarten der Absatz nach dem Ausland zurückgegangen, wie auch aus den Zahlen der Außenhandelsstatistik hervorgeht, die fast durchweg mit den Ergebnissen der Produktionsstatistik übereinstimmen.

Die Ursachen für den Rückgang von Produktion und Absatz in der Bereifungsindustrie sind in erster Linie in der im allgemeinen ungünstigen wirtschaftlichen Lage des Jahres 1926 zu suchen, die sich in einer Verminderung der Erzeugung und des Gebrauches von Kraftfahrzeugen und damit auch der Bereifungen auswirkte. Gleichzeitig hatte eine starke Konkurrenz ausländischer Reifen auf dem Inlandsmarkt eingesetzt. Ein Ausgleich durch vermehrte Ausfuhr wurde nicht gefunden. Es darf aber bei Beurteilung des Produktionsrückganges nicht außer acht bleiben, daß die deutsche Bereifung gegenüber früheren Jahren in ihrer Beschaffenheit bedeutende Verbesserungen aufzuweisen und in Laufdauer und Haltbarkeit Erfolge erzielt hat, die naturgemäß die Abnutzung und damit auch die Erzeugung vermindern müssen, so lange nicht die weitere Ausdehnung des Kraftfahrwesens ein Gegengewicht schafft.

Die Bereifungsindustrie in den Jahren 1926 und 1925.

		1925	1926
Betriebe	Anzahl	33	24
davon geschätzt	„	6	1
Beschäftigte berufsgenossenschaftlich versicherte Personen			
am 1. Januar	„	9 692	6 810
am 1. April	„	12 753	7 420
am 1. Juli	„	11 930	7 122
am 1. Oktober	„	10 394	7 813
Insgesamt von den berufsgenossenschaftlich versicherten Personen geleistete Arbeitsstunden	„	23 103 736	15 982 344
Betrag der diesen Personen gezahlten Löhne und Gehälter	1000 RM	17 602	13 296
Wert der in den Bereifungsfabriken verbrauchten Rohstoffe und Halbfabrikate (Rohkautschuk, regenerierter Kautschuk, Gewebe, Chemikalien, Stahlbänder usw.)	„	140 273	96 272

		Erzeugung	Absatz nach dem Inland	Absatz nach dem Ausland
			Stück	
Pneumatische Reifen für Personen- und Lieferwagen:				
Decken	1926	818 622	610 076	188 382
„	1925	1 019 517	840 043	132 894
Schläuche	1926	756 192	552 364	186 596
„	1925	1 092 701	839 745	170 341
Bereifungen für Lastwagen u. Omnibusse:				
Riesenluftreifen Decken	1926	51 214	40 670	5 146
Riesenluftreifen „	1925	72 599	58 742	2 568
Riesenluftreifen Schläuche	1926	34 883	28 765	5 297
Riesenluftreifen „	1925	75 738	56 657	2 935
Elastik- (Hohlraum-) Reifen mit Stahlband	1926	75 628	65 203	5 489
	1925	76 060	64 723	4 834
Vollreifen mit Stahlband	1926	66 677	53 917	18 637
	1925	142 228	130 437	29 574
Bereifungen für Lastkarren und Traktoren:				
Pneumatische Reifen	1926	.	.	.
	1925	—	—	—
Vollreifen mit Stahlband	1926	16 931	13 506	
	1925	23 498	22 267	—
Bereifungen für Krafträder:				
Decken	1926	241 472	235 573	12 747
„	1925	285 306	289 460	12 756
Schläuche	1926	239 609	230 283	10 255
„	1925	313 114	301 914	17 035
Bereifungen für Fahrräder:				
Decken	1926	9 218 934	9 284 905	842 353
„	1925	10 927 530	9 314 241	1 056 903
Schläuche	1926	9 873 625	7 443 588	2 277 360
„	1925	11 807 676	8 561 618	2 819 018
Schlauchreifen	1926	134 310	137 448	4 008
„	1925	218 552	181 047	9 462
Sonstige Bereifungen	1926	.	.	.
	1925	5 899	5 287	

		1925	1926
Gesamtwert der Erzeugung ab Fabrik	1000 RM	208 130	164 564
Gesamtwert des Absatzes	„	210 539	174 153
davon: nach dem Inland	„	189 109	147 998
nach dem Ausland	„	21 430	26 155

„Zwanzig Jahre Arbeit an der Synthese des Kautschuks.“

Nach einem Vortrag von Prof. Dr. Fritz Hofmann, Breslau, gehalten auf dem 9. Hannoverschen Hochschultag in Hannover.

Im Auftrage der Elberfelder Farbenfabriken hat der Vortragende vor 18 Jahren bei der Continental in Hannover den ersten synthetischen Kautschuk technisch prüfen lassen. Das fachmännische Urteil ging dahin, daß vom Erfinder der richtige Weg beschritten worden sei. Zu der langjährigen Pionierarbeit von Forschern fast aller Kulturländer gesellte sich nun in zwanzigjährigem Schaffen der deutschen Technik ein neues gewaltiges Tatsachenmaterial. Ein halbes Tausend von Patenten bilden den Niederschlag dieses zähen Ringens um das weltwirtschaftlich so wichtige Kolloid. Obwohl in die Patentschriften jedermann Einblick nehmen kann, legt sich ihre Fülle doch wie ein Schleier über das schwere Problem. Und jeder wird verstehen, daß, wenn irgendwo, so hier, wo es um Milliardenwerte geht, das Geheimhalten des Wesentlichen Pflicht der Beteiligten ist.

Der Vortragende führt aus, wie bei diesen Forschungen, obwohl sie in chemischen Fabriken von Chemikern durchgeführt sind, letzten Endes das Physikalische den Ausschlag gibt. Das synthetische Material muß höchste Qualitäten zeigen, wenn es mit dem vortrefflichen pflanzlichen Kautschuk in Idealkonkurrenz eintreten will. Die zwanzig Jahre Arbeit waren besonders auf diese Wertverbesserung gerichtet. Während des großen Krieges sind 2500 Tonnen Kunstkautschuk zum damaligen Werte von 100 Millionen Mark von der I. G. fabriziert worden. Die Praxis fand ihn brauchbar für viele Zwecke. Eine Treibhauspflanze nennt Hofmann dieses Produkt der Notzeit, den Methylkautschuk, dem zumal als Weichgummi die unerläßliche Elastizität fehlte. Welche Forderungen zu erfüllen sind, bis der synthetische Kautschuk als ebenbürtiger auf dem Weltmarkte erscheinen muß, wird dargetan. Ob und wann er erscheint, „darüber“, sagt Hofmann „darf man sich zwar privatim seinen Vers machen, überläßt aber besser die Beantwortung dieser heiklen Frage vor der Oeffentlichkeit der Zukunft“.

Als Nebenfrucht der langjährigen Arbeit schenkte unsere Technik der Kautschuk verarbeitenden Fachwelt wichtigste Vulkanisationsbeschleuniger und -Veredler, die auch im Naturkautschuk erst die höchsten Werte frei machten und so dieser ganzen Industrie einen neuen Aufschwung verliehen.

Wir behalten uns vor, den Vortrag später evtl. im vollen Wortlaut zu bringen.

Digitized by Google

Kautschukforschung ⁎ Kautschukchemie

Referate.

Die Methoden zur Reindarstellung des Kautschukkohlenwasserstoffes.

Nach Rudolf Pummerer und Hermann Miedel in Ber. der Deutsch. Chem. Ges. Bd. 60, S. 2148, 1927.

Erste Aufgabe der wissenschaftlichen Untersuchung des Kautschuks ist die Reindarstellung des oder der verschiedenen Kautschukkohlenwasserstoffe. Die bisherigen Versuche auf dem Gebiet umfassen 1. Acetonextraktion (Harries), 2. fraktionierte Fällung, 3. Alkalireinigung (beides Pummerer und Koch), 4. fraktioniertes Lösen (Pummerer und Koch und Feuchter).

Methode 1 führt zwar zu Produkten, deren Elementaranalyse erheblich bessere Uebereinstimmung zeigt mit den theoretischen Werten als das Rohprodukt, die so gereinigten Substanzen enthalten aber stets noch Eiweißstoffe und Zucker.

Nach Methode 2 erhält man eine Vorfällung, die 30 bis 40 Prozent des Gesamtkautschuks enthält und die Hauptmenge der Verunreinigungen. Die überstehende Lösung gibt ein Produkt, dessen Analyse zwar die theoretische Zusammensetzung ergibt, das aber nicht stickstoffrei ist. Auch ist dessen Lösung in Hexahydrotoluol noch trübe. Deshalb wurde eine weitere Reinigung nach folgendem Schema vorgenommen: Die Lösung wurde mit dem Fällungsmittel bis zur beginnenden Trübung versetzt. Nach einigen Stunden hat sich eine untere konzentrierte Lösung von einer oberen verdünnteren Schicht abgetrennt. Jede Schicht wird für sich mit einem Ueberschuß des Fällungsmittels ausgefällt, wobei aus jeder Lösung eine Fällung und eine Mutterlauge resultiert. Die Fällungen werden noch einmal nach demselben Schema behandelt. Es wurden dabei verändert Lösungs- und Fällungsmittel, Konzentration und Temperatur. Am besten bewährte sich Petroläther als Lösungs- und Aceton als Fällungsmittel. Es wurden Crepe und smoked Sheet-Sorten studiert und bis zu acht Fraktionen erhalten. Aber auch hier gelang noch nicht eine sichere und präparativ brauchbare Entfernung der Stickstoffsubstanzen, da diese unter Umständen in kolloidaler Lösung bis in die letzte Fraktion mitgeführt werden können.

Methode 3 arbeitet mit methylalkoholischem Kali. Es lassen sich hiermit die stickstoffhaltigen und sauren Substanzen zwar restlos entfernen, aber das einwandfreie Auswaschen des überschüssigen Alkalis macht große Schwierigkeiten und ist quantitativ nur in kleinsten Versuchen möglich.

Nachdem es sich gezeigt hatte, daß durch Fällung eine Abtrennung der Stickstoffsubstanzen nicht möglich ist, wurde jüngst mit der Methode 4 der umgekehrte Weg eingeschlagen. Pummerer und Koch fanden, daß „analysenreiner" Kautschuk, der in Benzol klar löslich ist, in Hexahydrotoluol und hinterher noch in Aether Ausscheidungen gibt. Feuchter konnte durch Behandeln mit Aether aus dem Kautschuk 78 bis 82 Prozent ätherlöslichen Diffusionskautschuk abtrennen mit den hauptsächlichsten Kautschukeigenschaften. Den unlöslichen Rest, das „Gelskelett", das alle Verunreinigungen enthält, hält Feuchter für unwichtig. Aus Crepe oder Latexkoagulat läßt sich auf diese Weise ein absolut stickstofffreier Diffusionskautschuk erhalten.

Mit der Aufklärung der Zusammensetzung des unlöslichen Anteils, der nach Ansicht der Verfasser ein sehr wichtiger Bestandteil des Rohkautschuks ist, befassen sich die Verfasser in einer weiteren Arbeit.

* * *

Ueber die Darstellung von Reinkautschuk aus Latex mittels Alkalis und seine Zerlegung in Sol- und Gelkautschuk.

Nach Rudolf Pummerer und Hans Pahl in Ber. der Deutsch. Chem. Ges. Bd. 60, S. 2152, 1927.

Die vorliegend beschriebenen Versuche zur Alkalireinigung des Kautschuks wurden an ein bis zwei Jahre altem, mit Ammoniak konserviertem Hevea-Latex unternommen. Der Latex wird dazu mit dem gleichen Gewicht 84proz. Natronlauge versetzt und soviel Wasser, daß der Alkaligehalt der Mischung 2 Prozent beträgt. Es wird zwei Tage bei 50° C gerührt, worauf in der zweiten Nacht die Lösung aufrahmt. Es wird dann die Unterlauge abgehebert und der Rahm noch dreimal auf die gleiche Weise behandelt. Der so gereinigte Rahm wird schließlich erst durch Auswaschen mit Wasser, dann durch Dialyse alkalifrei gemacht, mit Essigsäure koaguliert und das Koagulat mit Aceton extrahiert.

Der so erhaltene „Total-Kautschuk" ist auch in dicken Stücken durchscheinend, nicht klebend, stickstoffrei, enthält 0,007 Prozent Asche und läßt sich normal vulkanisieren. Der kristallinische Anteil und die Doppelbindung des Rohkautschuks sind darin erhalten geblieben. Dieser so gewonnene „Total-Kautschuk" enthält noch alle schwer löslichen Anteile. Jedenfalls besteht der Kautschuk, abgesehen von seinem Eiweißgehalt, mindestens aus zwei Phasen, deren gegenseitige Durchdringung für Elastizität, Viskosität und Kristallisation des Kautschuks eine große Rolle spielen. Freundlich und Hauser nehmen an, daß die Hüllsubstanz der Kautschukpartikel auch aus Kautschuk besteht und nicht etwa aus Kautschuk + Harz + Eiweiß, ohne dies aber bewiesen zu haben. Ebensowenig ist bisher bewiesen worden, daß der bei fraktionierter Lösung unlöslich bleibende Rest wirklich unlöslicher Kautschukkohlenwasserstoff ist und nicht der lösliche, der nur sehr fest vom Eiweiß und den anderen Verunreinigungen adsorbiert ist. Verfasser konnten nun aus dem wie beschrieben erhaltenen Totalkautschuk 20 bis 45 Prozent schwer löslichen Kautschuk abtrennen, der sich als analysenreiner Kautschuk der Zusammensetzung $(C_5H_8)_x$ erwies und vollkommen eiweißfrei war. Dieser Gelkautschuk enthält jedenfalls die von Freundlich und Hauser festgestellte Hüllsubstanz der Latexpartikel. Der Totalkautschuk erweicht bei 130 bis 145°, der Solkautschuk bei 115 bis 130°, der Gelkautschuk bei 145 bis 160°. Der Solkautschuk ist schneeweiß und sehr elastisch, der Gelkautschuk bräunlich und zäh. Er verbraucht bei der Titration mit Chlorjod pro C_5H_8-Gruppe ein Molekül Jod. Die Interferenzen sind im Sol-, Gel- und Totalkautschuk gleich stark.

Der Totalkautschuk kann wie jeder Rohkautschuk tot mastiziert werden. Man könnte annehmen, daß dabei das Gel sich in dem erwärmten Sol löst. Aber der Gelkautschuk allein läßt sich auch totwalzen und wird dabei ätherlöslich. Vielleicht ist die Aggregation der Beginn der Gitterbildung. Die Diffusion nach Feuchter zeigt keinen scharfen Endpunkt wie er annahm, denn bei weiterer Behandlung geht immer wieder etwas Gelkautschuk im Aether in Lösung. Auch mit Benzolkohlenwasserstoffen läßt sich der Gelkautschuk ätherlöslich machen, am besten aber mit Cumol. Er ist aber nicht etwa identisch mit dem Solkautschuk, sondern wohl nur ein desaggregierter Bestandteil des Solkautschuks. Es ließ sich bisher noch nicht genau bestimmen, wieviel Sol- und Gelkautschuk im Totalkautschuk enthalten ist. Ein Versuch unter strengstem Ausschluß von Luft, dessen präparative Ausführung genau beschrieben wird, ergab 35 Prozent Gelkautschuk.

Aus dem Total- und dem Solkautschuk wurden die entsprechenden Hydrochloride hergestellt, die die folgende Zusammensetzung hatten:

$(C_5H_9Cl)_x$	ber.	C = 57,40 %	H 8,68	Cl 33,92
Totalkautschuk	gef.	59,06 %	8,7	31,84
Solkautschuk		59,50 %	8,75	31,48

Ferner wurde die Reaktion mit Tetranitromethan an den verschiedenen gereinigten Kautschuken studiert. Beim Eintragen von festem Kautschuk in reines Tetranitromethan entsteht, wie Verfasser schon früher feststellten, zuerst eine gelbe Verbindung, wird aber in Lösung von Hexahydrotoluol gearbeitet, so färbt sich die Lösung zunächst auch gelb, nach 5 bis 6 Tagen (bei 0°) entfärbt sie sich jedoch, und es scheidet sich ein schwach gelb oder schwach rosa gefärbtes Additionsprodukt aus. Dieses gibt, auch wenn es 6 Stunden bei 60° im Hochvakuum getrocknet wird, kein Tetranitromethan ab. Vielleicht entsteht dabei ein Additionsprodukt von etwa folgender Zusammensetzung:

—C—C—
  | |
O:N·O C(NO₂)₃

Es reagieren aber dabei nicht alle Doppelbindungen, sondern bei technischem Rohkautschuk reagieren 5 Isoprengruppen mit einem Molekül Tetranitromethan. Der Gelkautschuk lieferte die

Digitized by Google

selben Werte, der Solkautschuk reagierte dagegen im Verhältnis 6:1. Die Umsetzungen wurden stets mit einer 0,7proz. Lösung in Hexahydrotoluol vorgenommen. Verfasser möchten jedoch diesen einmal festgestellten Unterschied zwischen Sol- und Gelkautschuk noch nicht als feststehende Tatsache hinstellen, da die Reaktion noch nicht genügend erforscht sei und kolloidchemische Momente Einfluß zu haben scheinen. Die Tetranitromethanate entfärben noch Brom und entstehen in einer Ausbeute von 90 bis 95 Prozent der theoretischen. Sie sind feinpulverig, in der Kälte in allen organischen Lösungsmitteln unlöslich, im Röntgenspektrographen amorph. Mit Nitrobenzol und Anilin geben sie beim Erwärmen schwach opaleszierende Lösungen, aus denen sich beim Erhitzen Flocken von Zersetzungsprodukten abscheiden. Im Schmelzröhrchen werden die Tetranitromethanate bei 150° gelb, bei 175° braun und verkohlen dann. Die Reaktion zwischen Kautschuk und Tetranitromethan wurde bei steigenden Temperaturen bis zu 75° studiert, aber auch bei dieser Temperatur und bei einem großen Ueberschuß an Tetranitromethan ging die Reaktion nicht über das Verhältnis 1:4 hinaus. Oberhalb von 75° tritt Zersetzung ein und entwickeln sich Stickoxyde.

Ein höchst interessantes Ergebnis lieferten vergleichende Vulkanisationsversuche der gereinigten Kautschuke gegenüber dem technischen Rohkautschuk. Der Reinkautschuk verhielt sich bei der Vulkanisation mit 10 Prozent Schwefel in bezug auf Vulkanisationsgrad und physikalische Zahlen wie der beste Plantagenkautschuk. Die Eigenschaften des technischen Weichgummis sind also durchaus dem reinen Kohlenwasserstoff zuzuschreiben. Andererseits waren sowohl Sol- wie Gelkautschuk in Mischungen mit 7½ Prozent Schwefel nach einer Vulkanisation von 210 Minuten: 3,5 Atm. noch durchaus nicht ausvulkanisiert. Aus dem so vulkanisierten Solkautschuk waren noch 6,65 Prozent, aus dem Gelkautschuk noch 6,96 Prozent Schwefel mit Aceton extrahierbar.

Das Isolationsvermögen eines Hartgummis aus Reinkautschuk mit 30 Prozent Schwefel war dreimal so groß wie das eines entsprechenden Hartgummis aus Crepe.

* * *

Die Absorption des Kautschuks und der Guttapercha im ultravioletten Spektralgebiet.

Nach Günter Scheibe und Rudolf Pummerer in Ber. der Deutsch. Chem. Ges. Bd. 60, S. 2163, 1927.

Die Absorptionsmessungen wurden vorgenommen an Lösungen von Kautschuk in Hexahydrotoluol, da dieses Lösungsmittel noch im äußersten Ultraviolett durchlässig ist. Das Hexahydrotoluol wurde vor der Verwendung auf die für optische Zwecke erforderliche Reinheit gebracht. Die Aufnahme der Absorptionskurven von Kautschuk verschiedenen Reinheitsgrades ergab, daß der steile Anstieg der Kurve bei allen Kautschukproben derselbe war. Bei den Vorfällungen trat im Anfang der Absorptionskurve eine flache Bande auf, die bei dem „Latex, gereinigt nach dem Natronlaugeverfahren" in ihrem oberen Teil fast verschwand, bei dem „Solkautschuk aus alkaligereinigtem Totalkautschuk" dagegen in einen ganz gleichmäßigen Anstieg übergegangen war. Interessant für die optische Untersuchung ist die Feststellung der Anzahl von Doppelbindungen pro Isoprenrest. Ein Vergleich mit den Absorptionskurven von Trimethyläthylen und von Diallyl zeigte, daß die Harriessche Formel des Kautschuks durchaus den optischen Befunden entspricht. Es ließ sich errechnen, daß auf 1000 gewöhnliche Doppelbindungen höchstens eine konjugierte kommen kann. Dagegen ist das Vorhandensein einer erheblichen Anzahl dreiwertiger Kohlenstoffatome, wie sie Staudinger annimmt, mit den festgestellten optischen Befunden nicht vereinbar.

Bei den Hydrierungsversuchen von Pummerer und Burkhard hatte es sich gezeigt, daß der Kautschuk Wasserstoff nur in sehr verdünnten Lösungen von Hexahydrotoluol aufnimmt. Diese Erscheinung könnte vielleicht eine Veränderung der Doppelbindungen zur Ursache haben. Die optischen Untersuchungen dagegen zeigten, daß sich die hydrierbaren und nicht hydrierbaren Lösungen durch die Anzahl von Doppelbindungen nicht unterscheiden.

Eine Messung von gereinigter Guttapercha in Hexahydrotoluollösung ergab genau die gleiche Absorptionskurve wie der Kautschuk, d. h. Zahl und Art der Doppelbindungen müssen in beiden Substanzen sich einander entsprechen. Ein Vergleich von Sol-, Gel- und Total kautschuk zeigte nur im unteren Teil der Absorptionskurve bei Gelkautschuk eine etwas stärkere Absorption, die sich aber durch seine schwach bräunliche Färbung bereits kennzeichnet. Im übrigen waren die drei Absorptionskurven vollkommen identisch.

* * *

Kryoskopische Molekularbestimmungen des Kautschuks.

Nach R. Pummerer, H. Nielsen und W. Gündel in Ber. der Deutsch. Chem. Ges., Bd. 60, S. 2167, 1927.

Im Gegensatz zu Staudinger, der im Kautschuk Makromoleküle mit 100 bis 1000 Isoprenresten für wahrscheinlich hält, nimmt Pummerer an, daß ein Stammkohlenwasserstoff existiert, der infolge seiner Neigung zur Assoziation ein riesenhaftes Molekulargewicht vortäuschen kann. Das Problem der Valenz- und Strukturchemie ist hier direkt mit kolloidchemischen und kristallographischen Fragen verknüpft. Eine Assoziation durch Nebenvalenzen müßte reversibel sein. Es ist aber wenig wahrscheinlich, daß das Staudingersche Makromolekül in Lösungsmitteln dissoziieren könnte. Die Ergebnisse der Ultraviolettabsorption (siehe vorhergegangene Mitteilung) sprechen durchaus gegen die Anwesenheit von dreiwertigem Kohlenstoff, desgleichen die verhältnismäßig große Beständigkeit einer Kautschuklösung gegen Jod bei Abwesenheit eines Katalysators und Ausschluß von Licht.

Angeregt durch die Hydrierungsversuche, die auf ein Stammmolekül vom Molekulargewicht 600 bis 700 hinweisen, versuchten Verfasser zunächst, das Molekulargewicht des Kautschuks in Kampfer zu bestimmen. Es erwies sich als zweckmäßig, dabei folgendermaßen zu verfahren: Der Kautschuk wird in dünner Schicht durch Abdampfen einer Lösung an der Wandung eines Röhrchens abgeschieden, bei 50° im Hochvakuum jede Spur Lösungsmittel entfernt und die Kautschukhaut in demselben Gefäß im geschmolzenen Kampfer aufgelöst. Wenn man nämlich — wie sonst üblich, einfach ein Stück Kautschuk in den Kampfer einwirft, so entsteht leicht nur eine „Scheinlösung", d. h. eine Quellung, und man erhält zu hohe Molekulargewichte. In Konzentrationen von 1:4 bis 1:10 hat nun jede gereinigte Kautschukprobe dieselben, etwa zwischen 1100 und 1600 liegenden Werte ergeben. Es wurden gemessen Feuchterscher Diffusionskautschuk aus Rohlatex und Crepe, mit Alkali gereinigter Kautschuk, Aethersolkautschuk und Gelkautschuk. Durch den relativ hohen Schmelzpunkt des Kampfers wird der Kautschuk — wie sich feststellen ließ — nicht verändert.

Mit Benzylidenkampfer vom Schmelzpunkt 98° wurden Depressionen von 1400 bis 2500 erhalten. Diese Versuche wurden nicht weiter verfolgt, nachdem die hervorragende Eignung von Menthol zur kryoskopischen Molekulargewichtsbestimmung des Kautschuks erkannt war.

In Menthol vom Schmelzpunkt 43° konnte unbesorgt längere Zeit erhitzt werden, so daß exakte Messungen im Beckmannschen Apparat möglich waren. Bei einer Konzentration von 1:50 wurden auch hier Werte von 1200 bis 1600 erhalten. Bei weiterer Verdünnung auf 1:100 ergab sich hier die hochinteressante Tatsache, daß noch bedeutend niedrigere, nämlich halb so große Molekulargewichte auftreten. In der 1proz. Lösung hat also eine starke Desassociation stattgefunden. Weitere Verdünnung hat dann keinen Einfluß mehr. Die niedrigsten erhaltenen Werte für Aethersolkautschuk, Gelkautschuk und Feuchterschen Diffusionskautschuk lagen zwischen 520 und 620. Berechnet auf 8, 9 und 10 Isoprenreste ergeben sich Werte von 544, 612 und 680. Die erhaltenen Ergebnisse sprechen mithin für einen Wert von 8 Isoprenen, jedoch möchten sich Verfasser auf diese Zahl noch keineswegs festlegen, da noch nicht genug Versuchsmaterial vorliegt. Sehr bemerkenswert ist die Tatsache, daß die in der Löslichkeit durchaus voneinander abweichenden Kautschukfraktionen sowohl in Kampfer als auch in Menthol genau das gleiche mittlere Molekulargewicht zeigen. Der entscheidende Unterschied der verschiedenen Kautschukfraktionen muß demnach in ihrer verschiedenen Aggregationsfähigkeit bedingt sein. Die bisherigen Ergebnisse des Ozonabbaus des Kautschuks, der Lichtabsorptionsmessungen, seine außergewöhnlich große Neigung zur Cyklisierung lassen sich am zwanglosesten durch eine Ringformel erklären.

Eine Molekulargröße von 600 wurde auch beim Hydrokautschuk und beim Cyklokautschuk festgestellt. Dagegen ergab ein partiell hydrierter und partiell cyklisierter Kautschuk Werte von 1583 und 1442. Diese Verhältnisse sollen noch genauer untersucht werden. Jedenfalls scheint unter gewissen Umständen das „Doppelmolekül" stabil zu sein, so daß man mit Rückschlüssen aus Reaktionen auf die Molekulargröße des Kautschuks nicht vorsichtig genug sein kann.

M. P.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Digitized by Google

Wie erzielt man Stromkostenersparnisse in Gummiwarenfabriken?

Nur in wenigen Werken unserer Branche mit ihren zum Teil sehr schweren Motorantrieben wird der Ermäßigung bzw. Verminderung der Stromkosten die Bedeutung beigemessen, die ihr eigentlich zukommt.

Bedenken wir, daß die Strombezugskosten im Rahmen der übrigen fabrikatorischen Unkosten in unseren Betrieben, bezogen auf den produktiven Lohn, bis zu 70 und mehr Prozent betragen, und, auf die Produktivstunde umgerechnet, zirka 0,40 M betragen, so ist aus diesen Zahlen ohne weiteres ersichtlich, welche Bedeutung auf den Strombezug wirkende Sparmaßnahmen für einen gut geleiteten Betrieb haben müssen.

In den meisten Fällen glaubt man nun, daß man die Verringerung der Strombezugskosten nur von der kaufmännischen Seite anfassen könne, indem man die Strombezugstarife nach Möglichkeit günstig zu gestalten sucht. Wenn es naturgemäß auch von allergrößter Wichtigkeit ist, den Strom zu dem billigsten Preis geliefert zu erhalten, so sind diese kaufmännischen Verbilligungsmaßnahmen nur Stückwerk, wenn nicht auch seitens des inneren Betriebes Rationalisierungsmaßnahmen der Antriebsmaschinen vorgenommen werden, die mit den kaufmännischen parallel laufen.

Eine Stromverbilligung durch technische Maßnahmen kann vornehmlich auf zwei Wegen gemacht werden. In den meisten Stromlieferungsverträgen ist die Höchstverbrauchsklausel vorhanden. Das Stromlieferwerk hat ein großes Interesse an Strombeziehern, die eine gleichmäßige Belastung des Werkes ohne hohe Spitzen bringen, die Werke bauen daher Höchstverbrauchszähler ein, die die während einer Dauer von 15 Minuten auftretenden Spitzenbeanspruchungen registrieren. Die Werke berechnen nun den laufenden Strombezug um so niedriger, je weniger der durch den Höchstverbrauchszähler angezeigte Spitzenverbrauch die Normal-Beanspruchung übersteigt.

Nun werden die Spitzen aber immer nur dann erreicht, wenn mehrere Maschinen mit starkem Kraftbedarf gleichzeitig in Betrieb gehalten werden. In den meisten Walzwerken ist es jedoch möglich, da diese Maschinen immer nur intermittierend gebraucht werden, einen genauen Plan aufzustellen, in welchen Betriebszeiten die eine und in welchen die andere in Betrieb zu setzen ist. Durch einen derartigen Betriebsplan lassen sich Einsparungen erzielen, die pro verbrauchte Kilowattstunde 0,01 RM. und mehr betragen können.

Ein weiterer Weg, Stromkostenersparnisse zu erzielen, ist der, die Uebertragungsmittel vom Motor zur Arbeitsmaschine ständig unter einer genauen Kontrolle zu halten, d. h. sie einer ständigen Beobachtung auf gute Schmierung und Verschleiß zu unterwerfen. Sinkt der Wirkungsgrad eines Zahnradvorgeleges durch eingetretenen Verschleiß nur um wenige Prozent, so wirkt sich dieser in der Stromrechnung schon ganz bedeutend aus.

Wenn diese Zeilen die in Frage kommenden Betriebsbeamten zur schärferen Kontrolle anregen, und damit zur Verbilligung der Produktion beitragen, so ist ihr Zweck erfüllt. O. R.

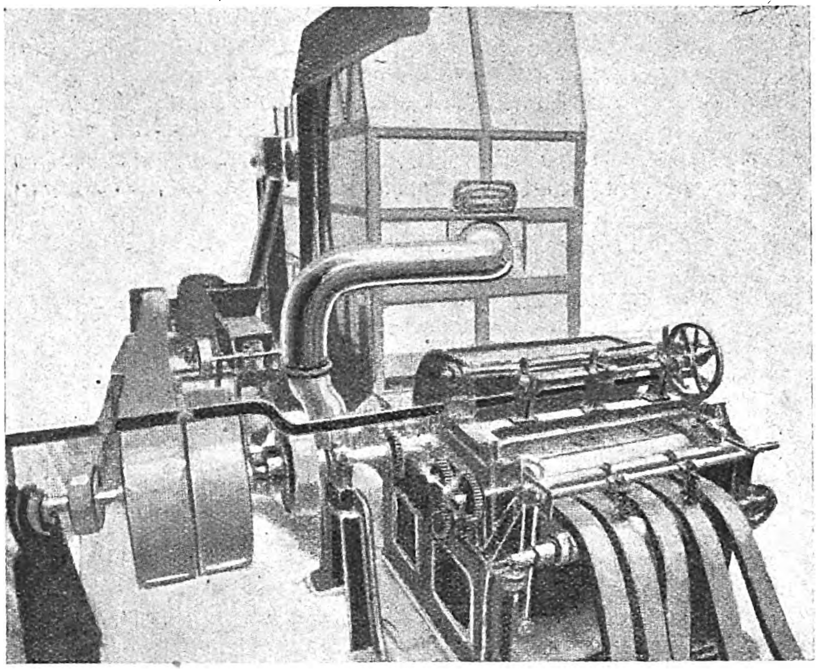
Eine neue Schleifmaschine für Abfallgummi.

Um Abfallgummi zum Regenerieren bereit zu machen, ist es notwendig, den Gummi zu schleifen, d. h. in kleine Späne zu zerlegen. Eine neue englische Schleifanlage wurde in „India Rubber Journal" vom 20. August 1927 beschreiben.

Der Schleifer besteht aus einer hohlen Metalltrommel. Die Oberfläche besitzt parallel zur Achse laufende Zähne. Als Werkstoff dient ein Sonderstahl. Durch besondere Zuführungsrollen mit Greifzähnen können gleichzeitig mehrere abgetrennte Reifenlaufflächen der Schleiffläche zugeführt werden. Das abgeriebene Material wird durch einen Luftseparator abgesaugt. Eine automatische Kupplung sorgt dafür, daß das Schleifen nicht zu rasch stattfindet und der Gummi nicht überhitzt wird. Dies ist ein besonderer Vorteil der neuen Anlage, da z. B. bei wassergekühlten Walzen die Temperatur sehr rasch steigt und eine erhebliche Gefahrenquelle hierdurch entsteht. Außerdem wird der Marktwert des Erzeugnisses durch Ueberhitzung verringert. Da bei dieser Anlage keine Wasserkühlung angewendet wird, sind erhebliche Ersparnisse zu erzielen.

Der hohle Schleifraum kühlt sich bei der Drehung selbst, indem Kühlluft durch zwei die Stirnwand bildende Ventilatoren angesaugt wird. Die Kühlluft gelangt somit unmittelbar an die Schleifstelle. Der hinter der Schleiftrommel befindliche Separator trennt das abgeschliffene Gut durch Drahtsiebe verschiedener Maschenweite in 3 Sorten: ganz fein, mittel und grobe Stücke.

Die Anlage arbeitet selbsttätig, und gelernte Arbeiter sind nicht erforderlich, da die Geschwindigkeit automatisch geregelt wird und nur darauf zu achten ist, daß neue Reifenlängen zugeliefert werden. Der Kraftbedarf der abgebildeten Anlage beträgt 25-30 PS., die



Anlage zum Schleifen von Abfallgummi.
Im Vordergrund Zuführung, dahinter Luft-Separator.

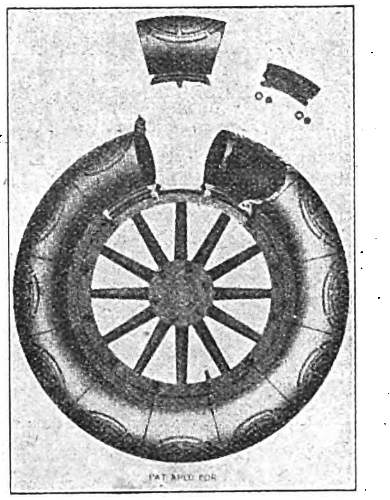
Ausbringung ist 1 Zentner je Stunde; es werden jedoch auch andere Größen gebaut.

Die Ersparnisse gegenüber der alten Methode sollen ganz erheblich sein, wobei zu berücksichtigen ist, daß ein wertvoleres Produkt erzeugt wird, das jede Zeitspanne gelagert werden klann und seine Elastizität beibehält, da das Gut die Maschine, ohne durch den Schleifvorgang erwärmt zu werden, verläßt.

Ein aus Segmenten zusammengesetzter Reifen.

Ein amerikanischer Erfinder hat für eine recht merkwürdige Reifenform ein Patent angemeldet. Die besonderen Eigenschaften, durch die sich dieser Segmentreifen von De Rosiers auszeichnet, sind:

1. Eine besondere Felgenbefestigung für jedes Reifenteil;
2. je ein besonderer Schlauch für jeden Abschnitt.



Die einzelnen Abschnitte, von denen 12 den vollständigen Reifen bilden, sind so mit der Teilfelge verbunden, daß jede Bewegung, seitlich oder in Richtung des Umfanges verhindert ist. Infolgedessen kann kein Staub oder Schmutz zwischen die einzelnen Teile eindringen; diese können auch nicht aneinander reiben.

Einige der vielen Vorteile (?), die der Reifen besitzen soll, ist die Verringerung der Herstellungskosten, kein großer Verlust durch Ausschuß, Vermeidung der Gefahren beim Platzen, bei Verletzungen und Felgenschnitten. Möglichkeit, an Stelle von Ersatzreifen nur Ersatzabschnitte mitzuführen; Zeitersparnis bei Reparaturen auf der Straße. Vollkommene Verringerung der Reibung, die durch den Innendruck erzeugt wird. Der Reifen ist mit einem Hauptventil ausgerüstet, das in Verbindung mit einem beweglichen Schlauch steht. Dieser gestattet es, daß gleichzeitig jeder Teilabschnitt gefüllt werden kann und sich der Druck in jedem Abschnitt ausgleicht.

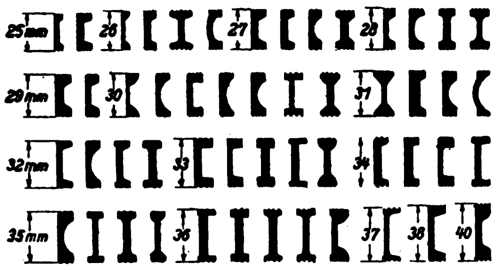
Anmerkung der Redaktion: Bevor nicht längere Betriebserfahrungen vorliegen, muß an der Brauchbarkeit dieser Konstruktion mindestens gezweifelt wereen.

Digitized by Google

Normung der Pedal- und Bremsgummis im Fahrradbau.

Die Gummiindustrie als eine wichtige Hilfsindustrie des Fahrradbaues ist sehr an einer Normung dieses heute recht gutgehenden Industriezweiges interessiert. So liefert die Gummiindustrie sowohl Reifen und Schläuche als auch Handgriffe, Brems- und Pedalgummis.

Gerade bei Brems- und Pedalgummis finden wir heute die verschiedensten Formen und Ausführungen, die eine Normung recht dringlich erscheinen lassen. Es ist deshalb zu begrüßen, daß der vor einiger Zeit gegründete Fachnormenausschuß für den Fahrradbau (Fafa) sich auch für die Normung dieser Teile einsetzt. Die Abbildungen zeigen nur einige vom Normenausschuß festgestellte Größen, die von den Gummiwarenfabriken angefertigten Formen dürften sicher das Mehrfache betragen.



Einige der jetzt verwendeten Pedalgummis für Fahrräder.

Welche Vorteile sind zu erwarten? Die Gummiwarenfabrik kann ihr Formenlager erheblich verringern und sich nur auf eine oder mehrere Formen beschränken, die viel gebraucht werden. Bei Bestellungen sind keine Verhandlungen notwendig, wer die Formenkosten zu tragen hat, es treten keine Zeitverluste durch Herstellung der Formen usw. auf. Nach Angabe der Normennummer kann unmittelbar hergestellt und geliefert werden, sofern sich die Größen nicht bereits auf Lager befinden.

Einige der jetzt verwendeten Bremsgummis für Fahrräder.

Nicht nur für den Hersteller, dessen Geschäftsgang sich jetzt einfacher und rascher abwickelt, ist die Normung von Wichtigkeit, sondern auch für den Verbraucher, den Radfahrer. Dieser muß wegen mangelnder Austausch- und Ersatzmöglichkeit heute oftmals auf die Anbringung von neuen Brems- und Pedalgummis verzichten, da er die Mehrkosten, z. B. Anschaffung einer neuen Pedalausrüstung, scheut. Bei derartigen Rädern liegt dann tatsächlich eine erhöhte Unfallgefahr vor durch Abgleiten der Füße von den Pedalen, schlechte Bremsmöglichkeit usw.

Nach der Normung ist eine Ersatzmöglichkeit zu billigen Preisen stets möglich, und nur nachlässige Fahrer werden sich diesen Vorteil nicht zunutze machen. Es kann also hier ein erhebliches Steigen des Bedarfes erwartet werden, was bei der großen Anzahl in Betrieb befindlicher und neu hergestellter Fahrrädern wohl ins Gewicht fällt.

Eine internationale Liga selbständiger Handelsvertreter.

Am 30. Oktober 1927 fand in Amsterdam eine internationale Konferenz der Verbände der selbständigen Vertreter für Industrie und Handel statt. Deutschland war durch den Centralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine (Sitz Berlin) vertreten. Die Konferenz führte zur Gründung der „Internationalen Liga der Verbände selbständiger Handelsvertreter“ (Ligue Internationale des Associations de Représentants de Commerce Indépendants) mit dem Sitz in Amsterdam, an der alle zentralen Organisationen, die ausschließlich Handelsvertreter als selbständige Kaufleute umfassen, teilnehmen können.

Zum Präsidenten wurde Adler, Amsterdam (Nederlandsche Vereeniging van Handelsagenten), gewählt, zu Vizepräsidenten: Laurenze, Berlin (Verbandsvorsitzender des Centralverbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine), Reinganum, London (Manufacturers' Agents' Association of Great Britain and Ireland), Iserief, Amsterdam (Nederlandsche Voreeniging van Handelsagenten). Sekretär ist Lezer, Amsterdam. (flp)

Der Gummi im Film.

Von **H. Kaspar.**

Wer hat nicht schon die spaßige Geschichte der beiden Gummi-Reisenden gehört oder gelesen, die sich gegenseitig in Renommistereien über die Fabrikate der von ihnen vertretenen Firmen zu überbieten suchen? Der eine der beiden bringt schließlich seinen Gegenpart zum Schweigen mit dem Hinweise, daß sich bei der Abfahrt in Berlin sein Gummi-Hosenträger verhäkelt habe und daß er, als er in Hamburg ausstieg, sich plötzlich wieder in Berlin befand. Der Gummi-Hosenträger hatte ihn wieder zurückgerissen!

Würde sich dieser Scherz nicht geradezu prächtig eignen als Anfang eines Trickfilms über Gummi-Fabrikate? Man weiß, wie gern das große Publikum solche grotesk-humoristischen Filme aufnimmt. Man muß nur einmal beobachtet haben, welche Lachstürme die von allerhand unmöglichen Dingen strotzenden amerikanischen Groteskfilme auslösen, um zu wissen, was der Kinobesucher zu sehen wünscht. Natürlich braucht es nun nicht gerade jene spaßige Geschichte zu sein, die den Auftakt zu einer Darstellung über die Bedeutung der Gummi-Fabrikate bildet, auch andere humoristische Einfälle ließen sich dazu verwerten.

Ist Filmreklame aber für Gummi-Fabrikate überhaupt angebracht? Hat der Propagandafilm nicht schon viel an Wirkung eingebüßt, besonders durch seine Häufigkeit? Gewiß stößt der übliche „Industriefilm” heute, im großen Publikum vorgeführt, nur noch auf sehr geteiltes Interesse, indessen liegt das weniger am Film als solchem, als an der Art der Darstellung. Der Kinobesucher sieht in solchen Filmen in der Regel viel zu viel Technisches; man führt ihm eine ganze Fabrikationsgeschichte mit zahlreichen Maschinen vor, bei deren Anblick er sich kaum etwas denken kann. Bei Filmen zur Propagierung von Gummi-Fabrikaten kann es sich also nicht darum handeln, Fabrikationsvorgänge darzustellen, sondern Gummi-Fabrikate im Gebrauch. Scherz und Ernst müssen darin gemischt sein. Die Trickzeichnung muß mit der Naturaufnahme abwechseln. Besonders aber müssen auch die Großaufnahmen darin genügend zahlreich vertreten sein.

Von wem aber sollte ein Propagandafilm oder Filme für Gummi-Fabrikate ausgehen? Das Großzügigste wäre natürlich, daß sich die gesamte Gummi-Industrie zusammenschlösse, um einen derartigen Film zu „lancieren”, dann aber auch könnten einzelne Firmen für ihre besonderen Fabrikate damit Propaganda machen. Für diese letzte Art kämen besonders die Kurzfilme von etwa 50 Meter in Frage, die heute, wenn sie sich mit einer Aktualität verbinden lassen, sich in den verschiedenen „Wochenschauen” unterbringen lassen. Aber auch im „Vorprogramm”, unter anderen Propagandafilmen, werden sie gute Wirkung ausüben, wenn ihr Inhalt an sich interessiert. Es kommt eben alles auf die Art der Darstellung an. Da aber die Möglichkeiten des Films in bezug auf Trick-, Doppel-, Spiegel- und andere Aufnahmen geradezu unerschöpflich sind, so läßt sich in jedem Falle Originelles schaffen. Weiter kommt hinzu, daß Gummi heute eine so vielfältige Verwendung in allen Gebieten des täglichen Lebens findet, daß es auch an Vorwürfen aus der Materie an sich für den Film nicht fehlt. Was aber Gummi wirklich für jeden einzelnen Menschen bedeutet, das eben soll der Film oder sollen die Filme klar machen. Die meisten Menschen haben zweifellos noch gar nicht darüber nachgedacht, in wie vielfältiger Art Gummi ihnen das Leben angenehmer machen kann! Es würde hier zu weit führen, ins einzelne gehende Vorschläge zu machen; Zweck dieser Zeilen soll in der Hauptsache sein, auf den Film als Propagandamittel für die Gummi-Industrie hinzuweisen. Das mag heute überflüssig erscheinen, da wohl jedermann die Bedeutung der Filmreklame kennt; die Tatsache aber, daß Filme über Gummi in dem hier angedeuteten Genre nicht existieren, beweist, daß man auch auf Bekanntes dann und wann hinweisen muß. Unter den sogenannten Kulturfilmen gibt es zwar auch Aufnahmen aus den Anbaugebieten des Gummis, indessen vermögen sie kaum das Interesse des großen Publikums zu erwecken, zum anderen sind sie keine Propaganda für Gummi-Fabrikate. Auf diese aber kommt es ja an.

Bei der jetzigen Geschäftslage mag eine besondere Propaganda für Gummi-Fabrikate vielleicht nicht als dringende Notwendigkeit erscheinen, doch ist es erstens keineswegs sicher, daß die verhältnismäßig günstige Geschäftslage auf die Dauer anhält, und zweitens handelt es sich darum, den Gedanken an die vielseitige Verwendbarkeit der Gummiwaren in Wirtschaft und Haushalt im Bewußtsein der großen Masse fest zu verankern. Da die meisten Menschen „visuell” veranlagt sind (d. h. eine durch das Auge vermittelte Vorstellung sitzt fester in ihnen als solche, die mit anderen Sinnen aufgenommen wurden), so ist der Film als Propagandamittel auch heute noch als sehr wirksam zu bezeichnen. Während man sich etwa einem

Digitized by Google

Digitized by Google

Radiovortrag ohne weiteres dadurch entziehen kann, daß man einfach nicht hört, ist dies beim Film kaum möglich. Wer im Kinotheater sitzt, sieht schon aus langer Weile hin, was an der Leinwand vorgeht.

Die englische Gummi-Industrie hat bekanntlich einen namhaften Betrag für gemeinsame Propaganda ausgeworfen. Sollte sich die deutsche Schwesterindustrie zu einem ähnlichen Vorgehen entschließen, so würde auch eine Filmreklame der geschilderten Art sich in den Rahmen eines gemeinsamen Vorgehens einpassen.

Kautschukgewinnung

Maßnahmen zur schärferen Durchführung der Restriktion.

Die vom britischen Kolonialamt gewünschte schärfere Ueberwachung der Restriktionsbestimmungen, um die Ausfuhrbeschränkung der britischen Rohgummierzeugungsgebiete wirkungsvoller zu gestalten, hat bereits eine Reihe von Maßnahmen der örtlichen Ausführungsbehörden gezeitigt. So wird zunächst die Festlegung der Standarderzeugung nach neuen Gesichtspunkten vorgenommen, um Produktionsmöglichkeit und Standarderzeugung in größeren Einklang als bisher zu bringen. Nach Angaben der R. G. A. wird bei der Festsetzung des Standards wie folgt verfahren:

1. Für 1922 angelegte Pflanzungen wird ein Ertrag von 180 lbs per acre zugrundegelegt.
2. Für 1921 angelegte Pflanzungen erhöht sich der Ertrag auf 240 lbs per acre.
3. Für 1920 und vorher angelegte Pflanzungen soll der Ertrag mit 300 lbs per acre angenommen werden.

Es sollen jedoch hierbei noch folgende Einschränkungen gemacht werden:

a) 1922 angelegte Pflanzungen sollen nur dann eingeschätzt werden, wenn festgestellt worden ist, daß 60 Prozent der Bäume, oder alternativ äußerst 75 Bäume per acre einen Stammumfang von 22" haben, 20" von der Krone gemessen.
b) Aufgegebene oder sonstwie für das Zapfen ungeeignete Ländereien sollen nicht abgeschätzt werden.
c) Bei Pflanzungen, die nach dem für die Einschätzung festgelegten Zapfsystem zu produzieren nicht in der Lage sind, kann das Abschätzungskomitee nach abweichenden Gesichtspunkten vorgehen.

Als Standardzapfsystem, das als Basis für die Einschätzung zugrunde gelegt werden soll, ist vorgesehen, daß an jedem dritten Tage ein Schnitt auf einer Hälfte des Baumumfanges vorgenommen wird. Für die Rindenerneuerung soll für das erste Mal ein Zeitraum von 6 Jahren vorgesehen werden, für die zweite Erneuerung 9 Jahre und für die weitere 12 Jahre.

Der gesetzgebende Rat der Straits Settlements und Federated Malay States wird weiterhin ein Gesetz einbringen, das das Ansammeln von Ausfuhrscheinen verhindert. Dieses Gesetz sieht vor, daß vom 2. Februar 1928 an Ausfuhrscheine nur noch für das Vierteljahr Gültigkeit besitzen, in dem sie ausgegeben sind, also nicht mehr, wie bisher, auf das nächste Vierteljahr übertragen werden können.

Weiterhin werden energische Maßnahmen gegen den Kautschukschmuggel getroffen. Nach dem Eastern Engineering vom 3. d. M. hat die malayische Regierung sechs große Motorjäger von 100 PS. in Auftrag gegeben.

Alle Maßnahmen zusammengenommen dürften in den kommenden Monaten eine nicht unwesentliche Verringerung der malayischen Rohgummiausfuhr zur Folge haben. fen.

* * *

Malayas Rohgummi-Ausfuhr im Oktober.

Im Oktober bewegte sich die Rohgummi-Ausfuhr Malayas mit 29 846 tons ungefähr auf der gleichen Höhe wie im September, in dem bekanntlich 29 425 tons Rohgummi zur Verschiffung kamen. Wenn auch die Bruttoausfuhr immer noch recht bedeutend ist, so läßt sich doch bereits dem Vorjahr gegenüber ein beachtenswerter Rückgang feststellen, wurden doch im Oktober vorigen Jahres 39 367 tons Rohgummi ausgeführt. Die Gesamtrohgummi-Ausfuhr Malayas in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres ist nunmehr um 9355 tons geringer als in der gleichen Zeit des vorigen J hres. Bisher war die diesjährige Rohgummi-Ausfuhr Malayas stets größer als diejenige der entsprechenden Zeit des vorigen Jahres. Im einzelnen weist die malayische Rohgummi-Ausfuhr bislang folgende Ziffern auf:

	1925 tons	1926 tons	1927 tons
I. Halbjahr	144 616	181 486	196 861
Juli	24 809	28 324	23 947
August	27 753	34 625	30 371
September	29 425	35 913	29 835
Oktober	28 711	39 367	29 846
Insgesamt	255 314	320 215	310 860

Die Rohgummi-Einfuhr Malayas betrug im Oktober 15 801 tons gegenüber 12 095 tons im September und 15 203 tons im Oktober 1926. Von der diesjährigen Oktobereinfuhr wurden 13 008 tons (September 9375 tons) für feuchte Ware erklärt, so daß sich nach dem üblichen Abzug für Feuchtigkeit, Schmutz usw. eine Nettoeinfuhr von etwa 11 249 tons ergibt. Somit beträgt die Nettoausfuhr Malayas im Oktober 18 597 tons, im September stellte sie sich auf 21 021 tons und im August auf 18 078 tons. Die gesamte Bruttoeinfuhr Malayas vom 1. Januar bis 1. November stellte sich auf 145 118 tons, in der gleichen Zeit des Vorjahres auf 124 326 tons. Die Verschiffungen von Rohgummi, der in Malaya erzeugt wurde, dürften sich in den verflossenen zehn Monaten auf etwa 206 372 tons, in der gleichen Zeit 1926 auf etwa 231 211 tons belaufen, so daß ein Rückgang in den Verschiffungen von 24 839 tons festgestellt werden kann. Die Rohgummi-Ausfuhr in dem letzten Restriktionsvierteljahr 1926/1927 war mit 57 696 tons 6696 tons größer als die erlaubte Ausfuhrmenge.

Die Oktober-Verschiffungen gingen nach folgenden Ländern:

	September tons	Oktober tons
Großbritannien	6 075	4 796
Vereinigte Staaten	16 926	19 831
Europäisches Festland	4 318	2 974
Britische Besitzungen	709	662
Japan	1 793	1 574
Andere Länder	14	9
Insgesamt	29 835	29 846

Der Wert der malayischen Rohgummi-Ausfuhr während der verflossenen zehn Monate dieses Jahres wird mit 434 859 000 $, derjenige für die Ausfuhr während der gleichen Zeit des Jahres 1926 mit 607 157 000 $ angegeben. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Ceylons während der ersten drei Vierteljahre 1927.

Die Rohgummi-Ausfuhr Ceylons, die im August 5377 tons betrug, erfuhr im September wiederum einen Rückschlag um 442 tons. Die gesamte Rohgummi-Ausfuhr Ceylons während der ersten drei Vierteljahre 1927 stellte sich auf 41 423 tons gegenüber 41 127 tons in der gleichen Zeit 1926, und zwar ergeben sich, auf die einzelnen Monate verteilt, folgende Ausfuhrziffern:

	1926 tons	1927 tons
Erstes Halbjahr	25 329	27 230
Juli	4 628	3 881
August	5 379	5 377
September	5 791	4 935
Insgesamt	41 127	41 423

fen.

* * *

Niederländisch-Indische Rohgummi-Ausfuhr 1927.

Nach einem Bericht des India Rubber Journal Heft Nr. 19 vom 5. November wird die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens für das laufende Jahr auf 223 000 tons Rohgummi, trockene Ware, geschätzt, wovon 130 000 tons auf Pflanzungsgummi und 93 000 tons auf Eingeborenen-Kautschuk entfallen. Die Gesamterzeugung von Eingeborenen-Gummi wird für das laufende Jahr mit 139 606 tons feuchte Ware angenommen. fen.

Ende des Lohnkampfes im Wuppertal.

Der in dem Kampfe gefällte Schiedsspruch basiert auf dem von den Arbeitgebern gemachten Vorschlägen. Die Löhne werden durchweg um 10,5 Prozent erhöht. Die Arbeit ist am 14. November wieder aufgenommen worden.

Digitized by Google

Zum Geschäft in Flaschenscheiben.

In einer Fachzeitschrift wurde vor einiger Zeit über die teilweise schlechte Beschaffenheit der Flaschenscheiben Klage geführt. Zwischen den Zeilen konnte man deutlich lesen, daß für die vielen minderwertigen Scheiben, die ja tatsächlich auf den Markt kommen, in erster Linie die Gummiwarenfabriken verantwortlich gemacht werden. Dieser Vorwurf ist wohl nur insofern berechtigt, als sich vielleicht eine Fabrik auf direkte Veranlassung ihres Abnehmers zur Herstellung von Flaschenscheiben einließ, deren Qualität von der handelsüblichen und den Vorschriften der Versuchs- und Lehranstalt für Brauereien abwich. Es ist ja in Fabrikanten- und Händlerkreisen zur Genüge bekannt, daß sich schon vor Beginn der eigentlichen Saison gewisse Firmen mit aller Macht auf das Geschäft in Flaschenscheiben verlegen und dabei jedes Konkurrenzangebot unterbieten. Daß ein derartiges Vorgehen nur auf Kosten der Qualität möglich ist, versteht sich von selbst, denn bei Einhaltung der obigen Qualitätsvorschriften kann ein bestimmter Preis selbst von der Fabrik, die die neuzeitlichsten und sehr vorteilhaft arbeitenden Maschinen besitzt, nicht unterschritten werden, da vor allem der Wert der rohen Mischung für den Herstellungspreis dieses Artikels maßgebend ist.

Viele Geschäfte sind es, die sich im Frühjahr um das Geschäft in diesem Artikel bemühen und die sich den laufenden Bedarf ihrer Abnehmer für das ganze Jahr sichern wollen. Trotz der starken Konkurrenz sollte jede Firma darauf achten, daß nur Qualitäten zum Verkauf kommen, deren Güte nicht unter der handelsüblichen Qualität liegt. Gewiß lassen sich auch Flaschenscheiben herstellen, die nicht gesundheitsschädlich sind und trotzdem qualitativ hinter den normalen Scheiben bleiben. Diese Scheiben sind in der Regel aber spezifisch schwerer, so daß, je nach der verwendeten Qualität, um 20 bis 30 Prozent weniger Scheiben auf ein Kilo gehen. Wird dieser Tatsache die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, so kann man die Wahrnehmung machen, daß sich Flaschenscheiben, trotz des billigeren Kilopreises, dem Stück nach (worauf es dem Verbraucher letzten Endes ankommt) teuerer stellen, als bei normaler Ausführung in schwimmender Qualität zu einem höheren Kilopreis. Als Beispiel wollen wir Flaschenscheiben von 4×23×2 mm Stärke bei einem spezifischen Gewicht von 1,00 und einem Kilopreis von 6,00 Mark mit solchen vom spezifischen Gewicht 1,30 bei einem Kilopreis von 5,00 Mark vergleichen: die ersteren wiegen per 1000 Stück 804 g und kosten 4,82 Mark, die letzteren wiegen 1045 g und kosten 5,23 Mark. Die Abnehmer, die auf diesen Umstand nicht achten und nur auf den niedrigeren Kilopreis sehen, kaufen in Wirklichkeit also teuerer ein, ohne dies gewahr zu werden und erhalten dafür meistens eine Ware, die minderwertig ist. Der Verbraucher erleidet dadurch doppelten Nachteil, und wenn er dies gewahr wird, wird der betreffende Lieferant wohl das letzte Geschäft mit diesem Kunden in Flaschenscheiben gemacht haben. Der reelle Handel kann entschieden sehr viel zur Verbesserung des Flaschenscheibengeschäftes bezüglich der Qualität beitragen, wenn er an allen Orten aufklärend wirkt und damit auch dem Abnehmer hilft. Dadurch wird wohl mit der Zeit endlich erreicht werden können, daß alle Verbraucher dieses Artikels nur noch reguläre Scheiben kaufen, wenn sie einsehen gelernt haben, daß dies zu ihrem Vorteil ist. Erfreulicherweise gibt es auch noch Verbraucher, denen die normale Qualität nicht genügt und die noch eine bessere Ausführung mit höherem Gummigehalt verlangen.

Die Gummiwarenfabriken können aber auch unbewußt Flaschenscheiben in einer Ausführung liefern, die den allgemein üblichen Vorschriften nicht entspricht: der Auftraggeber braucht in seiner Bestellung nur anstatt Flaschenscheiben einfach Dichtungsscheiben vorzuschreiben, so werden ihm diese in jeder gewünschten Qualität zugesandt, denn aus den vorgeschriebenen Größenangaben muß der Erzeuger nicht unbedingt schließen, daß es sich um Ringe oder Scheiben zu Flaschenverschlüssen handelt, da Gummischeiben in den gleichen Maßen auch für andere Zwecke gebraucht werden.

C. B.

Patentschutz für Irland.

Es wird zumeist schon bekannt sein, daß der Irische Staat ein eigenes Patentamt eingerichtet hat, und daß man Erfindungen, die in Irland geschützt sein sollen, zum Patent in Irland selbst anmelden muß. Der Schutz, den bisher das englische Patent auch für Irland verliehen hat, tritt außer Kraft. — Besitzer englischer Patente können aber den irischen Schutz mit der englischen Priorität erwerben, wofür bis zum 1. April 1928 eine Frist gelassen ist. In Irland provisorisch geschehene Anmeldungen bedürfen ebenfalls der Umwandelung in eine definitive Anmeldung mit gleicher Frist. (Patentbureau Krüger, Dresden.) (flpstr)

Allerhand aus der Branche.

Die neuen technischen Schlauch-Preislisten. Mit Wirkung vom 20. Oktober d. J. haben die dem R. V. d. d. K. I. angehörenden Fabriken (technische Artikel) neue Listen für Wasser-, Spiral- und Autogenschläuche herausgegeben. In dem Begleitschreiben wird darauf hingewiesen, daß die Grundpreise teilweise erhöht werden mußten, insbesondere bei den kleineren Abmessungen, um einen entsprechenden Ausgleich zwischen Gestehungskosten und Verkaufspreisen herbeizuführen. Die kleinen Schläuche erfordern bei der Herstellung einen verhältnismäßig viel höheren Lohn und verursachen bei der Erzeugung auch relativ mehr Unkosten als die größeren Schläuche. Die Rabattsätze bleiben wie bisher bestehen, dagegen kommt infolge der höheren Grundpreise für die kleineren Schläuche die bisherige umständliche Berechnungsart mit verschiedenen prozentualen Aufschlägen in Wegfall, was sowohl für die Fabriken wie für den Handel eine Erleichterung bei der Berechnung bedeutet. Es kann nunmehr angenommen werden, daß sich das Wasserschlauchgeschäft in der kommenden Saison weniger aufreibend gestalten wird als im letzten Frühjahr, da nunmehr die Höchstrabattsätze bei allen Schläuchen für sämtliche Fabriken festgelegt worden sind. Was sich Anfang dieses Jahres bei dem Verkauf von Wasserschläuchen im Konkurrenzkampf abspielte, war schließlich kein reelles kaufmännisches Gebaren mehr, sondern ein Kampf bis aufs Messer, bei dem niemand etwas gewinnen konnte. Bei der damaligen Preisunterbietung war weniger die größere Leistungsfähigkeit irgendeiner Fabrik das treibende Moment, als vielmehr der Wunsch, die in den vorhergegangenen Wintermonaten für die kommende Saison angefertigten Schläuche zu verkaufen, um das darin angelegte Geld wieder flüssig zu machen. O.

Die Einhaltung der Liefertermine. Seitens des Handels wird mitunter Klage darüber geführt, daß die von ihm vorgeschriebenen Liefertermine von den Fabriken nicht eingehalten werden. Es soll nicht in Abrede gestellt werden, daß diese Klagen teilweise berechtigt sind, wie weit die Fabriken aber an dieser Nichteinhaltung die Schuld tragen, ist eine andere Sache. Vor allem sei daran erinnert, daß die Bestellungen in den weitaus meisten Fällen erst dann bei den Fabriken einlaufen, wenn der Bedarf bereits sehr dringend geworden ist, so daß die vorhandenen Einrichtungen — z. B. Formenmaterial — nicht genügen, um die vorgeschriebene Lieferzeit einzuhalten, zumal wenn die gleichen Formen auch gerade für einen anderen Abnehmer benutzt werden. In den Vorkriegsjahren konnten sowohl die Fabriken wie der Handel in vielen technischen Formartikeln ein gewisses Lager halten, das für eine bestimmte Zeit ausreichend war und zwischendurch wieder ergänzt wurde. In der Zwischenzeit haben sich aber viele Artikel in der Weise vermehrt, daß sie auch in größeren und kleineren Abmessungen verlangt werden, so daß aus einem Artikel nunmehr vier bis fünf geworden sind. Ob aber eine Notwendigkeit für diese Vermehrung vorhanden war, ist bei vielen Artikeln mehr als fraglich. Ferner ist eine Zersplitterung in den Qualitäten eingetreten, so daß gegenwärtig ein Artikel, der früher nur in einer Qualität hergestellt wurde, nunmehr in den verschiedensten Mischungen erzeugt werden muß. Um Geschäfte zu erzielen, wurde von dem Handel dem einen Abnehmer eine rote Qualität, dem anderen wieder eine helle oder dunkle als die bestgeeignete empfohlen. Durch diese Vermehrung in den Größenverhältnissen und Qualitäten ist es sowohl dem Händler, als auch den Fabriken, ganz unmöglich geworden, von den einzelnen Sorten ein entsprechendes Lager zu halten, weil es sehr nahe liegt, daß einige davon gar nicht oder nur sehr wenig begehrt werden, und durch das lange Lagern die betreffenden Artikel hart und brüchig werden. Aehnliche Erscheinungen wie bei den Formartikeln sind auch bei vielen anderen Gegenständen anzutreffen, z. B. bei den Wasserschläuchen. Fabriken, die alle die Einzelwünsche der Abnehmer ohne weiteres erfüllen, können in ganz kurzer Zeit auf 20 oder noch mehr Konfektionen blicken, womit aber die Weiterentwicklung noch anderer Konfektionen nicht beendet ist. Bei den Autogenschläuchen und anderen gangbaren Artikeln liegen die Verhältnisse ebenso. Kann man unter solchen Umständen den Fabriken zumuten, daß sie von allen Qualitäten und Konfektionen bei der großen Anzahl der Artikel ein entsprechendes Lager halten, um die einlaufenden Aufträge davon zu befriedigen? Nein! Denn dadurch entstehen nur Lagerhüter, die endlich mit großem Verlust abgestoßen werden müssen, da sie als reguläre Ware nicht mehr abgesetzt werden können und bei noch längerer Lagerzeit schließlich nur noch Abfallwert hätten. Aus allen diesen Gründen muß daher der größte Teil der eingehenden Bestellungen immer erst angefertigt werden, wodurch zwei Mißstände

Digitized by Google

EIN URTEIL DES BETRIEBES ÜBER U

HARBURGER GUMMIWAREN-FABRIK
Phoenix
HARBURG-E.

Telegramm - Adresse: phoenixpara-harburgelbe
Fernruf: Amt Harburg Nr. 2064-2099, 1222-1225 1490-1491. Postscheck-Konto: Amt Hamburg 11 Nummer 8773

BANK-KONTEN: Hannoversche Bank Harburg Filiale der Deutschen Bank Reichsbank-Nebenstelle Harburg-Elbe

CODES USED: ABC 4 th Edition, 5 th Edition 6 th Edition, Staudt & Hundius Western Union, Lieber's Code, Sam-per. A 1 Code. Mosse and Bentley

Eingegangen 8. SEP. 1927 Beantw.

Vertreter 13/9 ...

Firma
Hydraulik G.m.b.H.,
Duisburg

Ihre Zeichen: Ihre Nachricht vom: Wiederholen Sie Unsere Zeichen: M/St. Abteilung: Hausbetrieb Tag: 7.9.27.

Betreff: unseren Auftrag 9599 B

Wir erhielten Ihr Schreiben vom 5.d.M. und verweisen bezüglich des ersten Absatzes auf den Inhalt unserer Karte vom gestrigen Tage.

Gleichzeitig bestätigen wir Ihnen gern, dass die uns gelieferte 10 m - Riemen- und Transportband-Einetagenpresse für eine grösste Arbeitsbreite von 1800 mm, die mit 350 Atm. hydraulischem Hochdruck betrieben wird, in allen Teilen leicht zugänglich ist und bisher die aus einem Stück hergestellten schweren Presstische zu keinerlei Beanstandungen durch Temperaturausdehnung Veranlassung gegeben haben, was wohl durch die besondere Konstruktion der Presstische bedingt ist. Die Montage der Presse liess sich leicht bewerkstelligen und wurde in 25 Tagen bei durchlaufender Tag- und Nachtmontage reibungslos vollendet.

Die gewünschte Photographie übersenden wir Ihnen baldmöglichst.

Hochachtungsvoll
HARBURGER GUMMIWAREN-FABRIK
Phoenix A.G.

Gerichtsstand ist Harburg/Elbe. Der Inhalt dieses Schreibens gilt nicht als Auftrag. Projekte, Untersuchungsberichte und sonstige Mitteilungen sind für uns kostenlos und unverbindlich abzugeben. Angebote, welche dies Schreiben enthält, sind hinsichtlich Preis und Lieferzeit freibleibend.

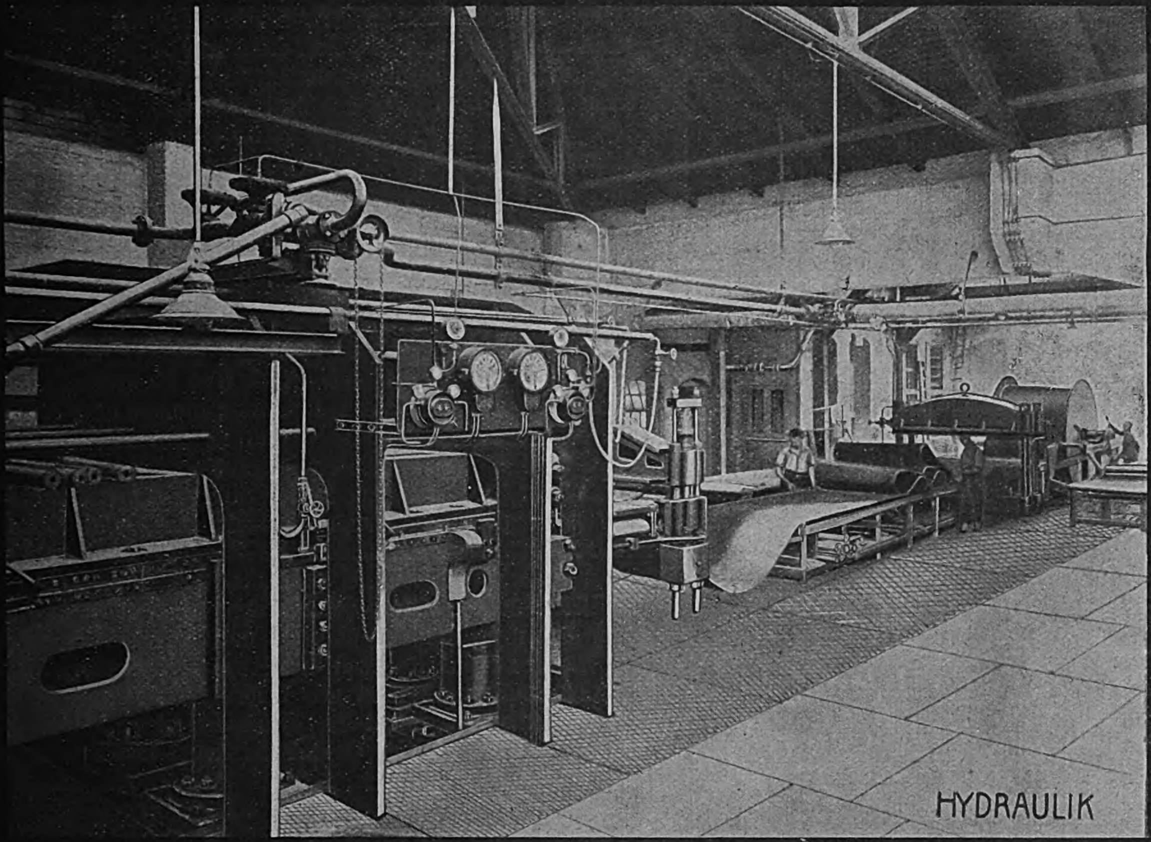
Din A 4 - Nr. 709
Ph. O 8 - 27 - 12.26.

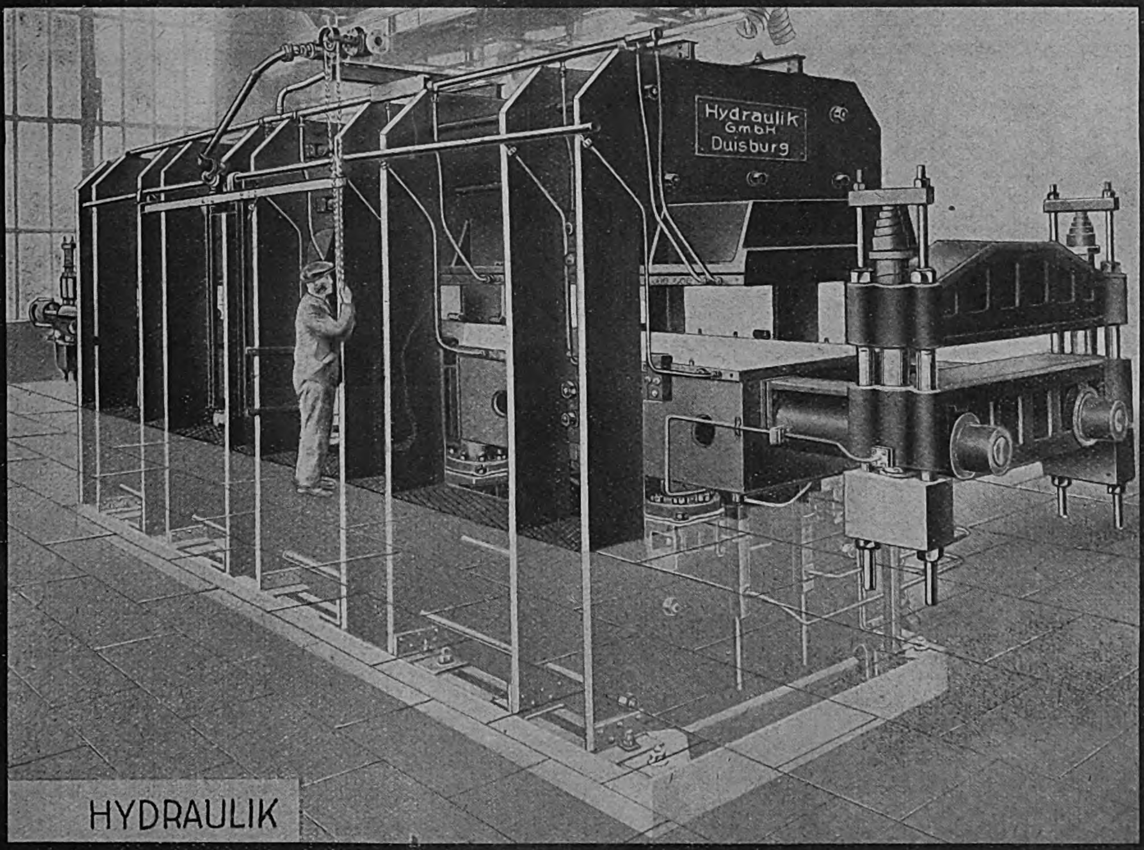
Machen au
Sie Ihrem
Betrieb d
Vorteile u
bestbew
Konstru
dienstb
Verlan
bitte v
geeig
Vorsc
für N
Uml

H
W

Digitized by Google

ERE RAHMENVULKANISIERPRESSE





RAULIK G. m. b. H., DUISBURG

usführung bei den Gesellschaftern A. Borsig, Tegel und Demag, Duisburg

entstehen: erstens kann die Fabrik bei der großen Zersplitterung hinsichtlich der vielen Qualitäten und Konfektionen nicht rationell genug arbeiten, und zweitens wird dadurch mancher Liefertermin überschritten. Und dies geschieht in einer Zeit, in der ohne Unterlaß von Normalisierung, Typisierung usw. gesprochen wird! M.

Bringt der größere Umsatz einen höheren Gewinn? Wenn kein Mittel mehr hilft, um das Geschäft nutzbringender zu gestalten, so wird dies vielfach durch das Universalmittel des größeren Umsatzes zu erreichen versucht; um dadurch einen höheren Gewinn zu erzielen. Das ist schneller gesagt als getan, denn einerseits ist es sehr fraglich, ob sich ein höherer Umsatz bei der herrschenden geringen Kaufkraft überhaupt erreichen läßt, und weiterhin ist es fraglich, ob der eventuell erzielte Mehrumsatz auch die dadurch entstehenden Kosten deckte. Wir dürfen nicht übersehen, daß sich gegenwärtig die Begriffe zwischen Bedarfs- und Luxusartikeln ganz gewaltig verschoben haben. Für viele Menschen war früher z. B. ein Gummischwamm ein täglicher Gebrauchsartikel, heute betrachten die gleichen Personen diesen Gegenstand als Luxus, der entbehrt werden kann. Die gleiche Erscheinung finden wir noch bei vielen anderen Artikeln der Gummi-Industrie, z. B. bei den Gummischuhen und Regenmänteln. Wäre die Kaufkraft des großen Publikums eine stärkere, so würde in diesen Gegenständen ein bedeutend größerer Umsatz zu verzeichnen sein; unter den jetztigen Verhältnissen aber betrachten viele die Anschaffung als Luxus und der Kauf unterbleibt. Wenn aber trotzdem ein größerer Umsatz in einigen Artikeln erzielt wird, so geschieht dies auf Kosten des Preises, was den Konkurrenten veranlaßt, den gleichen Preis einzuräumen, oder zu einem noch niedrigeren Preis zu verkaufen, wenn er seinen Umsatz aufrechterhalten oder gar vergrößern will. Wir müssen immer berücksichtigen, daß gegenwärtig eigentlich nur ein bestimmter Bedarf in fast allen Artikeln vorhanden ist, der nicht nach den Wünschen des Handels willkürlich vergrößert werden kann. Ein größerer Umsatz in einem Artikel geschieht demnach auf Kosten eines anderen Geschäftes. Der Kampf um das Dasein, um die Existenz, zwingt nun den im Umsatz geschädigten Geschäftsmann mit allen Mitteln, den verlorenen Anteil wieder einzubringen. Das führt zu Preiskämpfen, die beiden Teilen, anstatt zum Nutzen, in Wirklichkeit nur zum Schaden gereichen, weil der bei solchen Geschäften erzielte Bruttogewinn in den seltensten Fällen die Unkosten deckt. Soll sich eine Umsatzsteigerung nutzbringend erweisen, so dürfen sich die damit verbundenen veränderlichen Unkosten (zum Unterschied von den festen Unkosten, wie z. B. Miete) nicht in dem gleichen Verhältnis erhöhen. Da der Zweck der Umsatzsteigerung die Erzielung eines höheren Gewinnes ist, so dürfen die Unkosten, die bisher auf eine Einheit entfielen, bei dem größeren Umsatz nicht die gleiche Höhe erreichen, sonst wird der Zweck, die Ware zu einem etwas niedrigeren Preis aber bei gleichem Gewinn zu verkaufen, nicht erreicht, und die ganze damit verbundene Arbeit war umsonst. Will man vor Enttäuschungen bewahrt bleiben, so ist genau zu prüfen, ob die aufgewendeten Auslagen, wie Reisespesen, Reklame usw., auch in einem richtigen Verhältnis zu dem Mehrumsatz stehen. B.

Betriebsumstellungen in den Wintermonaten. Die fortschreitende Entwicklung der Technik kennt keinen Stillstand. Heute wird an einer Maschine eine Verbesserung vorgenommen, um eine schnellere und genauere Fabrikation eines Artikels zu erzielen, und in einiger Zeit taucht vielleicht für den gleichen Zweck eine ganz neu konstruierte Maschine auf, die noch vorteilhafter arbeitet. Auch jene Fabriken, die sich bisher wenigstens zum Teil mit diesen Neueinrichtungen und Verbesserungen nicht recht befreunden konnten und an den Erzeugungsmethoden aus früheren Zeiten festhielten, kommen nunmehr zur Einsicht, daß es in der bisherigen Art und Weise nicht mehr gut weitergeht. Gewiß waren die bestehenden Einrichtungen auch einmal neu und zu ihrer Zeit das beste auf diesem Gebiet; heute aber sind sie veraltet, durch verbesserte Maschinen überholt, und es ist kostspielig, mit diesen Altertümern weiter zu arbeiten. Um mit der Konkurrenz Schritt halten zu können, oder sie noch zu überflügeln, darf man heute nicht sentimental sein und am Althergebrachten hängen bleiben. Heute muß man die Erfordernisse der Zeit rechtzeitig erkennen, ihnen eine ungeteilte Aufmerksamkeit schenken und sich ihnen anpassen, wenn man Geschäfte machen und vorwärts kommen will. Eingedenk des Wortes, daß eine gute Tat nie zu spät kommt, haben sich nunmehr manche Fabriken endlich unter dem Druck der Notwendigkeit zur Anschaffung neuer Maschinen und sonstigen Einrichtungen entschlossen. Allerdings ist es mit der Beschaffung dieser Neueinrichtungen allein noch nicht getan, sie müssen auch

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

NYH

„ADLER" KÄMME
und
„HERCULES" KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN-COMPAGNIE-HAMBURG

Digitized by Google

an Stelle ihrer Vorgänger aufgestellt werden, was einen entsprechenden Zeitaufwand und mitunter eine teilweise Einstellung der Erzeugung bestimmter Artikel erfordert. Wenn auch erfreulicherweise der Beschäftigungsgrad in den meisten Fabriken der Gummi-Industrie zurzeit unter Berücksichtigung der vorgeschrittenen Saison als noch ziemlich gut bezeichnet werden kann, so findet sich doch in den kommenden Monaten Gelegenheit, die Aufstellungsarbeiten nach und nach vorzunehmen. Besonders die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr, zu denen in vielen Werken wegen der Inventuraufnahme oder wegen größerer vorzunehmenden Reparaturen der Betrieb ruht, werden diesmal für diesen Zweck besonders ausgenutzt werden. Große Arbeiten oder Montierungen von schweren Maschinen, wie z. B. Kalander, die eine besondere Fundamentierung erfordern, können selbstredend in den paar Tagen nicht durchgeführt werden. Immerhin ist es mit Genugtuung zu konstatieren, daß auch sonst als patriarchalisch bekannte Firmen sich nicht mehr den Anforderungen der Zeit verschließen, und der Technik den schuldigen Tribut durch Aufstellung verbesserter Maschinen abstatten. Daß erfreulicherweise fast nur noch deutsche Maschinen in der Gummi-Industrie Verwendung finden, kommt auch unserer Handelsbilanz zugute. L.

Tempora mutantur. Auf der Trambahn hatte der Verfasser dieser Zeilen Gelegenheit, die Beschwerde eines Kriegsverletzten über die schlechte Beschaffenheit der Krückenkapseln anzuhören. Innerhalb vierzehn Tagen hatte der Mann bereits die dritte Kapsel in Gebrauch, und auch diese bröckelte nach einem nur mehrtägigen Gebrauch schon ab, gleich einer erdigen Masse. Bei dieser Gelegenheit fiel mir unwillkürlich ein geschäftlicher Vorfall ein, der allerdings bereits zirka drei Jahrzehnte zurückliegt, der aber in klarer Weise zeigt, wie früher über die Qualität und Ausführung im Gegensatz zu heute gedacht und gehandelt wurde. Die betreffende Fabrik (ein Schwesterunternehmer mit zirka 1500 Arbeitern) hatte täglich ein Verzeichnis der eingegangenen Aufträge an die Generaldirektion einzusenden, das von dem betreffenden Herrn genau durchgelesen wurde. Von dieser Stelle diktiert, kam eines Tages ein Brief mit ungefähr folgendem Text an den Betriebsdirektor unseres Werkes: „Aus der Aufstellung der eingegangenen Aufträge vom . . . . ersehe ich, daß von . . . . wieder Taucheranzüge bestellt wurden. Ich bitte Sie, im Hinblick darauf, daß von der fehlerlosen Herstellung dieser Anzüge unter Umständen das Leben von Menschen abhängt, persönlich darauf sehen zu wollen, daß diese Anzüge in jeder Beziehung gut ausfallen und vor der Absendung auf ihre Brauchbarkeit genau geprüft werden." Der Inhalt dieses Briefes wird vielleicht von manchem Fachkollegen so aufgefaßt, als ob sich schon früher einmal Anstände mit Taucheranzügen ergeben hätten und der Brief nur als Erinnerung daran zu gelten habe. Diese Ansicht ist nicht zutreffend, denn die Taucheranzüge wurden während meiner zehnjährigen Dienstzeit von der genannten Fabrik Jahr für Jahr geliefert, ohne jemals eine Reklamation über sie gehört zu haben. Der Brief entsprach vielmehr einem wirklich menschlichen Empfinden des Generaldirektors, das dieser auch öfters in anderer Weise betätigte. Während ich mich dessen erinnerte, und dabei die defekte Krückenkapsel aus der wirklich sehr schlechten Qualität in den Händen hatte, frug ich mich im Stillen, wer wohl schuld daran haben mag, daß diese beklagenswerten Menschen in ihrem ohnehin bedauernswerten Zustand mit einer solch unbrauchbaren Ware bedient werden. Für diesen Artikel sollte wegen der verhältnismäßig starken Beanspruchung nur eine Qualität Verwendung finden, die eine längere Gebrauchsdauer garantiert, aber nicht, um der Konkurrenz das Geschäft weg zu nehmen oder um ein paar Pfennige mehr zu verdienen, eine Mischung genommen werden, die in keiner Weise für diesen Artikel geeignet ist. R. B. C.

Kurze Wirtschaftsnachrichten.

Nachdem die Reichsbank kürzlich eine Erhöhung ihres Diskontsatzes vorgenommen hat, setzte eine internationale Aufwärtsbewegung der deutschen Währung ein, die sich besonders stark gegen den Dollar auswirkte. — Im ersten Monat des vierten Dawes-Jahres wurden 116 666 000 Reichsmark an den Reparationsagenten gezahlt. — Der Verwaltungsrat der Internationalen Handelskammer in Paris hat auf seiner 25. Tagung beschlossen, die Zahl der internationalen Messen und Ausstellungen herabzusetzen. — Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenunterstützung betrug am 15. Oktober d. J. 329 000 gegenüber 355 000 am 1. Oktober 1927. — Nach dem starken Rückgang, den die Konkurseröffnungen in den Monaten April bis September 1927 erfahren haben, ist zum Oktober zum ersten Mal wieder eine stärkere Zunahme zu verzeichnen. Es sind 462 Konkurse eröffnet worden gegen 374 im September.

In jedem Haus ist Ruhe und Sauberkeit erste Forderung.

In Vorzimmern, Hallen, Fluren, auf Treppenstufen und Gängen müssen

Phoenix

Gummimatten und -Läufer

liegen.

Sie bewahren die Räume vor Straßenschmutz und Lärm und halten erfahrungsgemäß jahrelang. Deshalb sind

Phoenix-Matten

überall unentbehrlich.

Harburger Gummiwaren-Fabrik

Phoenix A.-G.

Harburg Elbe

Digitized by Google

Die Erledigung der Reklamationen.

Gelegentlich einer geschäftlichen Besprechung erklärte der Inhaber eines bedeutenden technischen Geschäftes dem Verfasser dieser Zeilen: „Ich wünschte nur, jeder Fabrikant sollte einmal mindestens ein halbes Jahr ein technisches Geschäft führen müssen, damit er den Unterschied kennen lernt zwischen der Behandlung, die dem Handel seitens der Gummiwarenfabriken zuteil wird und dem nachgiebigen Vorgehen, das der Handel gegenüber dem Abnehmer einnehmen muß, wenn er Geschäfte machen und sich seinen Kundenkreis erhalten will". Schlechte Erfahrungen, die der Genannte bei der Erledigung angeblich begründeter Reklamationen gemacht hatte, legten ihm diese Aeußerungen in den Mund, die vielleicht ihre teilweise Begründung hatten, denn der Verkehr mit den vielen, und mitunter sehr schlecht beratenen kleinen Abnehmern gehört sicher nicht zu den geschäftlichen Annehmlichkeiten, und nur zu oft wird der Händler ein Auge zudrücken müssen, in der Hoffnung, bei dem nächsten Geschäft dafür entschädigt zu werden.

Aber in der gleichen Weise wie der Handel seine unausbleiblichen Anstände mit seinen Abnehmern hat, haben auch die Fabriken mit dem Handel zuweilen größere oder kleinere Differenzen zu schlichten, bei denen jeder Teil im Recht sein will. Bei der Austragung derartiger Reklamationen, die bei den vielen technischen Artikeln schließlich einmal vorkommen können, sollen die Kontrahenten stets des alten Sprichwortes eingedenk sein, daß „allzu scharf leicht schartig macht". Besonders in Fällen, bei denen nach unparteiisch-fachmännischem Urteil keinem die Schuld bestimmt zugeschoben werden kann, sollte im Interesse des zukünftigen guten Einvernehmens der goldene Mittelweg beschritten werden; bei einem Nachgeben auf beiden Seiten lassen sich erfahrungsgemäß solch strittige Angelegenheiten am leichtesten schlichten, ohne daß auf einer Seite hierüber eine Erbitterung ihre Nachwirkung auslöst. Leider werden aber nicht alle derartigen Differenzen auf diesem Wege wegen der Starrköpfigkeit auf einer Seite aus der Welt geschafft. Die Folge sind dann entweder die Abbrechung der geschäftlichen Beziehungen oder die Beschreitung des gerichtlichen Weges, der schließlich das gleiche Resultat zeitigt, wobei es noch fraglich ist, ob die rechthaberische Seite der obsiegende Teil ist. Der Lieferant sollte nie vergessen, daß seine Kunden für ihn Kapital bedeuten. Wenn ein Kunde jährlich für 10 000 M Ware kauft und der Durchschnittsgewinn dabei mit 5 Prozent bemessen werden kann, so hat dieser Kunde dem Lieferanten während dieser Zeit 500 M Gewinn eingebracht. Mithin repräsentiert dieser Abnehmer einen Kapitalwert von 10 000 M, die zu 5 Prozent verzinst werden. Geht dieser Abnehmer dem Lieferanten verloren, so ist dies gleichbedeutend einem Kapitalverlust von 10 000 M. Der denkende Geschäftsmann soll deshalb bei der Erledigung von Reklamationen stets bedenken, was für ihn bei schroffer Ablehnung der gestellten Forderung auf dem Spiel steht, womit allerdings nicht gesagt sein soll, daß man bei offen zutage liegenden unbegründeten Ansprüchen unbedingt auf die Forderungen des Abnehmers eingehen muß. Die Fabriken wissen ja auch aus eigener Erfahrung, daß sie gerne wieder bei einer Firma ihre Rohmaterialien beziehen, die ihnen früher einmal bei einer Beanstandung ein gewisses Entgegenkommen bewiesen hat. Auch im privaten Alltagsleben finden wir es immer wieder bestätigt, daß man gerne wieder in einem Geschäft seine Einkäufe besorgt, das eine frühere Differenz nach unserem Wunsche erledigte. Das Nachgeben des Lieferanten bei einer Reklamation erweckt bei dem Abnehmer die Ueberzeugung, daß er im Recht sei, obwohl dies vielleicht gar nicht der Fall ist. Es ist daher für jeden Fall angebracht, daß im nicht zutreffenden Falle der Lieferant seinen Abnehmer klar und in überzeugender Weise von der Nichtberechtigung seiner Reklamation in Kenntnis setzt und ausdrücklich bemerkt, daß sein Entgegenkommen nur aus geschäftlichen Rücksichten geschieht.

Bei dem heutigen Stand der technischen Wissenschaft läßt es sich fast in jedem Falle einwandfrei nachweisen, welche Ursachen der Reklamation zugrunde liegen, so daß der Abnehmer mit ruhigem Gewissen die Antwort seines Lieferanten an seinen Kunden weitergeben kann. Immerhin mag es möglicherweise in ganz vereinzelten Fällen noch vorkommen, daß der Grund irgendeines Defektes nicht mit einwandfreier Sicherheit zu bestimmen ist. In solchen Fällen ist es wohl das vernünftigste, wenn der Lieferant ein entsprechendes Entgegenkommen zeigt.

Es sei bei dieser Gelegenheit auf die verflossenen Jahre verwiesen, in denen man das Wesen der „Fadenbrüche" bei den Fahrradreifen noch nicht erkannt hatte. Die Lauffläche des beschädigten Reifens war meistens an der betreffenden defekten Stelle von außen her nicht beschädigt oder durchgestoßen, dagegen waren die unter dem Laufgummi liegenden Stofflagen glatt, wie mit einem Messer geschnitten, entzweigerissen. Diese Erscheinung konnte man sich durch viele Jahre nicht anders erklären, als daß sie durch ein scharfes Instrument beim Auf- oder Abmontieren des Reifens entstanden

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H. DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE

amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz

SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

sei, und viele Reklamationen wurden in diesem Sinne erledigt. Die Fabrikanten handelten dabei in gutem Glauben an die Richtigkeit ihrer Behauptung, bis endlich nach Jahren die Ursachen entdeckt wurden, die das Brüchigwerden des Stoffes herbeiführten. In den illustrierten Fachzeitschriften berichten heute die Reifenfabriken unter Beifügung von Abbildungen eingehend über die Entstehung der Fadenbrüche, woraus zu ersehen ist, daß jahrelang hindurch begründete Reklamationen zu unrecht von den Fabriken abgewiesen wurden.

Also sei nochmals ein Nachgeben auf beiden Seiten in strittigen Fällen empfohlen, damit diese ohne großes Aufsehen und ohne besondere Schädigung des einzelnen aus der Welt geschafft werden.

W.

Unterstützung der Kautschukforschung — in England.

Wie uns unser Londoner Korrespondent mitteilt, ist in dieser Woche im englischen Unterhaus eine Gesetzesvorlage zur Unterstützung der wissenschaftlichen Forschungen in der englischen Gummi-Industrie eingebracht worden. Wie bekannt sein wird, erhält die Research Association of British Rubber and Tyre Manufacturers zurzeit von der Regierung eine jährliche Unterstützung, die aber im Jahre 1929 aufhört. Um jedoch dadurch die wissenschaftlichen Forschungsarbeiten nicht zu gefährden, will der Gesetzentwurf neue Mittel schaffen. Es wird darin dem Parlament vorgeschlagen, $^{1}/_{25}$ d pro Pfund von dem in England verbrauchten Rohgummi als Beitrag für die Research Association of British Rubber and Tyre Manufacturers zu erheben. Nach vorsichtiger Schätzung soll dadurch jährlich eine Summe von nicht weniger als 15 000 Pfund Sterling zusammenkommen. Dieser Vorschlag wird von 70 großen Gummikonzernen unterstützt, die zusammen ein Aktienkapital von 44 Millionen Pfund Sterling repräsentieren. Da in der gesamten englischen Kautschukindustrie schätzungsweise 50 Millionen Pfund Sterling investiert sind, steht also die englische Gummi-Industrie fast geschlossen hinter diesem Projekt. Es ist deshalb auch damit zurechnen, — und in parlamentarischen Kreisen besteht darüber kein Zweifel —, daß die Gesetzesvorlage angenommen wird. — Und was geschieht in Deutschland?

Die kaufmännischen Rechnungen.

Obwohl die Wichtigkeit der kaufmännischen Rechnungen in jedem Geschäft anerkannt wird, wird ihrer Ausfertigung und Zusendung nicht jene Aufmerksamkeit geschenkt, die der ordnungsliebende Geschäftsmann von diesem Schriftstück erwartet. Einige Fabriken der Gummibranche leisten auf dem Gebiet der Fakturierung wirklich „Großartiges". Es ist keine Seltenheit, daß Rechnungen erst 14 Tage oder noch später nach dem Versand der Ware bei dem Besteller einlangen, und dann ist ihre Aufmachung so mangelhaft, daß daraus nicht alles zu ersehen ist, was für den Empfänger notwendig ist. Der Empfänger hat dann noch das Vergnügen, diese Rechnungen auf Grund seiner Bestellung zu ergänzen, damit aus der Rechnung genau ersichtlich ist, was eigentlich geliefert wurde. Aus einer ordentlich ausgestellten Rechnung muß alles auf die Bestellung Bezughabende genau ersichtlich sein, damit man bei einer etwaigen späteren Bestellung auf den gleichen Artikel nicht genötigt ist, noch andere, eigene Schriftstücke zu Rate zu ziehen.

In der Rechnung muß das Datum der Bestellung und ihre Nummer unbedingt angeführt sein, um das Auffinden der Bestellung ohne Zeitverlust zu ermöglichen; die Bezeichnung der gelieferten Ware muß klar und unzweideutig erfolgen, und zwar muß sie je nach Art des Artikels alle für den Empfänger wissenswerten Angaben enthalten. So ist es z. B. nicht angängig, daß ein Walzenbezug einfach als „einen eingesandten Walzenkern mit Qualität N. P. 18 bezogen = 5,80 M" berechnet wird. Aus einer derartigen Ausfertigung kann der Empfänger, der die Rechnung gewissenhaft prüfen will und muß, gar nichts entnehmen, nicht einmal die Ueberzeugung, daß es sich bei diesem Walzenbezug auch um den von ihm eingesandten Eisenkern handelt, denn es sind entweder die Maße noch das Gewicht desselben in der Rechnung angegeben. Richtig muß die Rechnung z. B. so lauten: „einen eingesandten Eisenkern von 30 mm Kerndurchmesser, 350 mm Bezugslänge auf 45 mm äußeren Durchmesser in Qualität N. P. 18 bezogen; brutto 3,80 kg, Gewicht des Kernes 3,30 kg = netto 0,50 kg à 11,60 M = 5,80 M. Auf Grund dieser Angaben kann der Empfänger prüfen, ob es sich um den von ihm gesandten Kern handelt, und ob das berechnete Gummigewicht stimmt. Bei Formarbeiten soll in der Rechnung stets die Formnummer des betreffenden Artikels angegeben werden (auch wenn

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

G & CO
Ringe / Formstücke
Dichtungsrahmen
aus „Geyerit"-Platte
liefern wir stets prompt und
zu sehr vorteilhaften Preisen.
Verlangen Sie immer unser Angebot.
GEYER & Co. ★ Asbestwaren-Fabrik
DRESDEN-A. 16

Digitized by Google

es sich um einen Puffer oder dergleichen handelt, für den erst neue Formen beschafft werden mußten, und der jetzt zum ersten Mal geliefert wurde), um diese bei einer späteren Bestellung anführen zu können.

Durch das verspätete Einlangen der Rechnung wird eine Kontrolle der gelieferten Ware auf Grund dieses Schriftstückes meistens illusorisch, und zwar besonders dann, wenn die Ware nicht auf Lager genommen, sondern im ganzen an einen Kunden weiter gesandt wurde. Die Kontrolle wird noch dadurch erschwert, daß mitunter keine Versandanzeige mit der Ware einlangt, oder deren Aufmachung ebenso zu wünschen übrig läßt, wie die der Rechnungen. Wie viele Reklamationen würden dem Händler erspart bleiben, wenn die Rechnungen rechtzeitig bei ihm eintreffen würden. Wie soll man später den genauen Nachweis über die Berechtigung einer etwa erhobenen Reklamation erbringen, wenn die Ware schon längst bei dem Verbraucher eingegangen ist, und von diesem vielleicht schon teilweise verbraucht wurde.

Wird von dem Händler einmal irgendeine Reklamation erhoben, die dem Fabrikanten nicht genehm ist, so verweist dieser auf die Bedingungen in seinen Rechnungen, die oftmals in schwarzer, roter und blauer Farbe ringsum das Rechnungsformular prangen; auf die Bedingungen des Bestellers, die die sofortige Zusendung der Rechnung (auch bei Teilsendungen) vorschreiben, achtet der Fabrikant aber nicht. Nach kaufmännischen Begriffen hätte doch sowohl der Lieferant, wie der Abnehmer auf die Vorschriften und Wünsche der Gegenseite zu achten und danach zu handeln. Bei dem gegenwärtigen Eiltempo, mit dem die Waren von dem ursprünglichen Besteller meistens angefordert werden, kann der Händler nicht wochenlang auf das Eintreffen der Rechnung warten, um erst dann, nach vorgenommener Prüfung, die Ware an seinen Kunden weiter zu senden. Die Weiterleitung muß umgehend von dem Händler erfolgen, und aus diesem Grund verlangt er nach kaufmännischem Gebrauch die umgehende Zusendung der Rechnung, damit diese womöglich noch vor der Ware in seinem Besitze ist. Wenn die Fabriken die verspätete Zusendung der Rechnungen mit der Arbeitsüberhäufung ihres Personals zu entschuldigen suchen, so zeigt dies höchstens, daß der kaufmännische Betrieb in diesem Unternehmen schlecht organisiert oder zu wenig Personal vorhanden ist, und unbedingt Abhilfe geschaffen werden muß, damit dieser Uebelstand für die Zukunft verschwindet. A.

Allgemeines zur Verbandstoff-Normung.

Von **August Lohmann,** zurzeit Obmann der Gruppe Verbandstoffe im Fachnormenausschuß Krankenhaus (Fanok).

Es ist erstaunlich, mit welcher Zähigkeit vielfach dem Normen-Gedanken Opposition gemacht wird! Nicht, daß irgendjemand mit sachlichen Einwänden zum Angriff vorginge und die Mängel und etwaige Nachteile der Verbandstoff-Normung klarzulegen versuchte, nein, die Opposition tritt als passiver Widerstand, als Nichtbeteiligung an diesen, das ganze Fach interessierenden Fragen in Erscheinung.

Wer nicht für mich ist, ist wider mich, hat der Meister von Nazareth gesagt, und dieses Wort gilt, wie auf allen Lebensgebieten, so auch hier!

Wir brauchen nicht darauf hinzuweisen, daß sich Deutschland im Wiederaufbau befindet, im Kampf um verlorenes Absatzgebiet. Jeder Tag zeigt es uns aufs neue, jedem auf seinem Arbeitsfeld, und wenn einer das Glück haben sollte, daß sein Schornstein zurzeit raucht, und seine Bücher erfreulichen Umsatz aufweisen, so hämmert es uns allen jede Monatsstatistik über Ein- und Ausfuhr ein: wir müssen ringen um den Platz an der Sonne! Noch leben und arbeiten wir im Schatten, und wenn wir auch zunächst noch durch eine, zum Teil künstliche Belebung des Innenmarktes eine Art guter Konjunktur haben, so dürfen wir nicht vergessen, daß nicht der Innenmarkt, sondern die Ausfuhr der Wertmesser für Deutschlands Prosperität ist! Wie es mit der Ausfuhr steht, brauchen wir den Lesern der „Gummi-Zeitung" kaum zu sagen: die fast 3 Milliarden betragende Passivität spricht für sich selbst!

Daß unter diesen Umständen alles, aber auch alles versucht werden muß, um die durch den Krieg verloren gegangenen Absatzgebiete im Ausland zurückzuerobern, oder neue hinzuzugewinnen, ist selbstverständlich. Daß dies nur durch Steigerung der Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie geschehen kann, weiß ebenfalls jeder; und darum ist es unverständlich, daß weite Kreise der Normungsfrage gleichgültig, wenn nicht feindlich gegenüberstehen.

Die Normung soll — das ist von jeher betont worden — die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie dadurch heben, daß Ueberflüssiges entfernt und das Zweckmäßige in solche Form gebracht wird, daß mit denkbar geringem Materialaufwand und möglichst geringer Arbeitsleistung ein möglichst hochwertiges Fabrikat erzeugt wird. Zersplitterung ist von jeher ein Fehler der Deutschen

Gummilösung

Beste Qualität! **„Marke Swing"** In Tuben, Dosen, Kannen u. Fässern!

Sauger, Beißringe und hygienische Gummiwaren

nur frische, lagerfähige, schöne Ware

liefert prompt und billigst

Leonhard Pachtner, Gummilösungsfabrik, **München, Jagdstr. 7.**

46

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung **für Preßluft und Berieselung** Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Digitized by Google

gewesen! Das sehen wir nicht nur im politischen Leben, sondern auch die Wirtschaft hat stets unter diesem Fehler gelitten. Ist Mannigfaltigkeit auf der einen Seite unter Umständen ein großer Gewinn, so kann sie andererseits zum Verhängnis werden, wenn die Verhältnisse danach liegen.

Es scheint uns, daß wir jetzt allen Anlaß hätten, die Verhältnisse, insbesondere unser Verhältnis zum Auslande kritisch zu beobachten! Wir sind nicht allein auf der Welt, wir sind nicht mehr das Industrievolk der Welt, sondern seit dem Kriege hat sich Deutschlands Konkurrenz auf dem ganzen Erdball erheblich vermehrt! Das hat vorausschauende Führer der Wirtschaft schon während des Krieges veranlaßt, die Leistungsfähigkeit der Industrie durch Normung zu heben, und so können wir, gewiß zum Erstaunen der Gleichgültigen und Uebelwollenden, feststellen, daß die Arbeit der Normung nun schon 10 Jahre vor sich geht! Das alles muß man beachten, will man eine objektive Einstellung zur Verbandstoff-Normung gewinnen! Sie ist nicht der Willkür eines einzelnen oder einer einzelnen Gruppe entsprungen, sondern sie ist ein Glied in der Kette, die der Leistungsfähigkeit Deutschlands dienen soll. So kommen wir zwangläufig zu der Folgerung, daß Mitarbeit vaterländische Pflicht, Dienst am Vaterlande ist! Damit sei nicht gesagt, daß nun alles und jedes, was die „Gruppe Verbandstoffe" tut oder vorschlägt, richtig und zu unterstützen wäre! Nichts wäre fälscher, als diesen Gedanken zu hegen! Im Gegenteil! Sachliche Kritik ist nicht nur nötig, sie wird sogar erbeten! Handelt es sich doch nicht um das Interesse irgendeiner Gruppe, sondern um die Leistungsfähigkeit der deutschen Verbandstoff-Industrie im allgemeinen und um volkswirtschaftliche Belange im weiteren Sinne.

Da berührt es eigenartig, wenn sich Stimmen bemerkbar machen, als sei die deutsche Verbandstoff-Industrie an der Normungsfrage uninteressiert! Wir nehmen doch richtig an, daß wir alle am wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands gleichmäßig interessiert und zur Mitarbeit verpflichtet sind! Wie will der einzelne es rechtfertigen, daß er abseits steht, offenkundig Uninteressiertheit zeigt oder gar durch unfreundliche Aeußerungen die Arbeit stört? Daß die Normung marschiert, und daß auch die Verbandstoff-Normung sich durchsetzen wird, ist angesichts der Beteiligung der größten Konsumenten-Gruppen kaum zu bezweifeln. Neben Heer und Marine, deren Bedarf freilich gegen früher verringert, aber immerhin noch nicht ohne Bedeutung ist, sehen wir sämtliche Krankenkassen- und Krankenhaus-Verbände Deutschlands vertreten, ferner den Knappschaftsverband und die drei Hauptgruppen der Wiederverkäufer: die Apotheker, Drogisten und Instrumenten- und Sanitätsgeschäfte Deutschlands!

Man kann diese Gruppen fast als eine lückenlose Vertretung des deutschen Verbandstoff-Konsums betrachten, und das berechtigt durchaus zu der Auffassung, daß die Beschlüsse dieses Gremiums bestimmend für die Durchführung der einmal festgelegten Normung sein werden. Es erscheint demnach — ganz abgesehen von der ethischen Verpflichtung — nicht richtig, sich von der Mitarbeit fernzuhalten, einserseits, um Fehler zu verhüten, andererseits, um gesunde Gedanken rechtzeitig zur Geltung zu bringen!

Als außerordentlich störend hat sich schon bei Beginn der Normungsarbeit die Zersplitterung der deutschen Verbandstoff-Industrie gezeigt, die durch den erbitterten Existenzkampf der letzten Jahre ein Ausmaß gewonnen hat, daß von einer Einheitlichkeit schon lange nicht mehr die Rede sein kann. Aber hier handelt es sich ja gar nicht um Sonderinteressen der großen oder kleinen Firmen, sondern schlechthin um das Gesamtinteresse der deutschen Verbandstoff-Industrie! Es liegt auf der Hand, daß eine Fühlungnahme des Fanok zwecks Behandlung der Verbandstoff-Normung sich nur der bestehenden Fachvertretung zuwenden konnte, einerlei welcher Prozentsatz der Verbandstoff-Industrie in ihr vertreten war. Aber darüber hinaus ist wiederholt durch Erörterung der beabsichtigten Ziele in den verschiedensten Fachschriften versucht worden, auch das Interesse der außenstehenden Firmen zu wecken. Daß diese Aufforderungen zur Mitarbeit nicht überall beachtet worden sind, mag in der starken Inanspruchnahme des einzelnen seine Erklärung finden, sollte aber kein Anlaß sein, von Uninteressiertheit zu sprechen oder gar den Arbeiten unfreundlich gegenüberzustehen! Bei gutem Willen müßte sich die Zusammenarbeit des ganzen Faches in irgendeiner Form ermöglichen lassen, nur muß der einzelne den Gedanken fallen lassen, als sei seine Mitarbeit unnötig oder gar unerwünscht.

Gerade eine gemeinsame Aufgabe mit idealem Hintergrund bietet die Möglichkeit freundschaftlichen Zusammenarbeitens, das die wirtschaftlichen Gegensätze wenigstens vorübergehend in den Hintergrund treten läßt, und darum heißt es für jeden: es geht auch Dich an!

Vom Kredit- und Auskunftswesen.

Der Geldmarkt hat sich bedenklich versteift. Die Konkursziffer hat sich im Oktober erhöht. Es ist nicht zu leugnen, daß wir vielleicht einer ernstlichen Wendung in unserem Wirtschaftsleben gegenüberstehen. Es soll nicht Aufgabe dieses Artikels sein, sich über deren Ursachen zu äußern, vielmehr wollen wir versuchen, unseren Fachgenossen zur Vorsicht in ihrer Geschäftsführung zu raten. Wir glauben das am besten zu tun, wenn wir über das nicht immer einwandfrei arbeitende Kredit- und Auskunftswesen in unserer Branche sprechen. Denn die richtige oder unrichtige Behandlung dieser beiden wichtigen Wesensteile unseres kaufmännischen Handelns zieht sich wie ein roter Faden durch unser ganzes Geschäftsleben. Fangen wir bei den Auskünften an.

Viele Firmen messen den Bureauauskünften, andere wieder den sogenannten Referenzauskünften größeren Wert bei.

Holt man seine Auskünfte bei einer guten und bekannten Auskunftei ein, der wirklich alle Hilfsmittel zur Verfügung stehen, dann kann man sich ziemlich sicher sein Urteil bilden und eine bestimmte Kreditgrenze für die betreffende Firma festsetzen. Gegenüber den Referenzauskünften haben die Bureauauskünfte noch den Vorteil, daß sie bestimmte Angaben über Vermögen, Grundbesitz, Anzahl der Inhaber, welche Inhaber und so viele andere in einer Referenzauskunft nicht enthaltene Angaben machen. Zudem sind Bureauauskünfte unbefangen und vorurteilsfrei abgefaßt, was man bei Referenzauskünften nicht immer behaupten kann. Bureauauskünfte berücksichtigen fast immer, daß für eine Firma mehrere Lieferanten in Frage kommen und zeigen deshalb in der Beurteilung der Kredithöhe eine gewisse Reserve.

Anders liegt der Fall bei den sogenannten Referenzauskünften. Hier ist der Kreditsuchende leicht zu Ueberschätzungen geneigt, weil er fast unbewußt der irrigen Ansicht ist, daß der Kreditverlangende nur bei ihm einen Kredit beansprucht, während er in Wirklichkeit an fünf bis zehn Stellen das gleiche Ansuchen stellt. Multipliziert man die selbstgegebene Kreditsumme mit der in Frage kommenden Lieferantenzahl, dann kommt wohl immer eine zu hohe Kreditsumme heraus. Hier müssen Handel und Industrie weniger weitherzig handeln, sondern die Kreditgrenzen enger ziehen, wenn sie sich vor Verlusten schützen wollen. Das aber ist nicht die einzige Gefahr der Referenzauskünfte. Der Kreditsuchende gibt naturgemäß nur jene Firmen als Referenzen auf, bei denen sein Konto ziemlich glatt ist, während er andere Firmen, bei denen er „hängt" und als säumiger Zahler bekannt ist, verschweigt. Das Bild, das man meinetwegen aus zwei Referenzauskünften erhält, ist somit kein vollständiges und zeigt sich nur von der besten Seite. Man muß also, wenn man den Referenzauskünften überhaupt Wert beilegen will, mindestens drei bis fünf Referenzen verlangen, je nach der Größe des verlangten Kredits. Und schließlich soll man auch nur Auskünften bekannter Firmen Wert beilegen, weil schon genügend Fälle zu verzeichnen sind, in denen faule Schuldner sich gegenseitig als Referenz aufgegeben haben. Daß jede dieser kreditheischenden Firmen nur beste Auskünfte über ihre Partner gibt, ist klar. Deshalb kann man bei der Beurteilung von Referenzauskünften nicht vorsichtig genug sein. Es soll Firmen geben, die von Referenzauskünften gar nichts halten, weil sie schon oft darauf hineingefallen sind. Grund genug, auch bei der Abgabe solcher Auskünfte vorsichtig zu sein.

Wenn wir nun vom Kreditwesen überhaupt sprechen, so muß man sagen, daß bei der Kreditgabe im großen und ganzen viel zu sorglos vorgegangen wird. Ausnahmen bestätigen die Regel. Es gibt fast täglich Fälle, wo sich der Kreditverlangende darauf beruft, daß er bei dieser oder jener Firma den drei-, vier-, mitunter sogar den fünffachen Kredit bekommt, als man ihn nach dem vorliegenden Auskunftsmaterial selber geben würde. So ist ein Fall bekannt, bei dem Fabrikant E. einen Kredit von 2000 M gab, während die Bureauauskunft bestimmt nur für einen solchen von 300 M sprach. Fabrikant W. handelte danach und verlor den Kunden, weil er bei der erreichten Kredithöhe nicht weiter liefern wollte.

Wird schon bei Festsetzung der Kreditsumme gesündigt, so können wir eine weitere leichtfertige Behandlung der Kreditfrage im Verlaufe einer Geschäftsverbindung mehr wie einmal feststellen. Im allgemeinen ist die Zahlungsgrenze in unserer Branche mit 60 Tagen festgesetzt. Wird sie stillschweigend hin und wieder auf 90 bis 120 Tage verlängert, so läßt sich nichts dagegen sagen. Nimmt der Schuldner aber fünf bis sechs Monate Ziel in Anspruch (das kommt genügend vor), dann streift die Handlungsweise des Liefe-

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch

Zusammenlegbare

Badewannen und Waschbecken

Schwammtaschen

Damen- und Kinderschürzen

Krankenluftkissen / Eisbeutel

Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe

Betteinlagen

aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen

Regenmäntel

Schachtbekleidung

41 b

Mannheimer Gummistoff-Fabrik

Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.

Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstr. 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 56; Leopold Nothmann, Breslau V, Viktoriastr. 51.

Digitized by Google

ranten schon die Grenze des Leichtsinnigen. Man unterstützt den Schlendrian im Geschäftsgebahren seines Schuldners und begibt sich in die größte Gefahr. Auch ist es zu verwerfen, wenn man sich nach Ablauf der Zahlungsfrist noch ein Drei-Monats-Akzept aufhängen läßt. Der größte Prozentsatz der Außenstände geht doch nach drei bis vier Monaten ein. Und wenn man ferner bedenkt, daß der Schuldner einschließlich seines Verdienstes doch um etwa 33⅓ Prozent höhere Außenstände hat, als seine Schulden für die gleiche Warenmenge betragen, so muß es allen Kredit in Anspruch nehmenden Firmen möglich sein, ihre Gläubiger nach drei bis vier Monaten zu befriedigen. Voraussetzung hierfür ist eine geregelte Geschäftsführung und rechtzeitige Anmahnung der verfallenen Beträge. Man lasse sich dabei nicht von falscher Rücksichtnahme leiten.

Der Kunde wird von dem energisch mahnenden Gläubiger zur Zahlung gezwungen. Er ist somit genötigt, auch seinerseits alles zu tun, was eine schnelle Hereinbringung seiner Außenstände ermöglicht. Beide, Gläubiger und Schuldner, tragen somit zur Gesundung der Wirtschaft bei. Wird aber der Schuldner nicht um Zahlung gedrängt, dann bleiben bei Erreichung der Kreditgrenze auch die Aufträge aus, denn selbst der gutmütigste Lieferant muß einmal Halt machen und darf nicht bis ins Unendliche weiter liefern. Im Vorteil ist also der Lieferant, der für prompten Eingang der Gelder sorgt, denn von ihm kann der Schuldner wieder Ware bekommen. Bei dem gutmütigen und untätigen Lieferanten aber kann er nichts mehr kaufen, weil er zu hoch in der Kreide sitzt. Mehr wie einmal hört man sagen: „Wenn wir bei W. keine Ware mehr bekommen, dann müssen wir eben auch diesen Artikel bei E. kaufen, denn dort haben wir ja alles bezahlt."

Nun schließt sich das Band. Denn wir kommen wieder auf das im Anfange gesagte zurück, wonach ein Kreditheischender nur jene Lieferanten als Referenz aufgibt, bei denen sein Konto glatt ist.

Es kann deshalb allen Händlern und Erzeugern nur dringend empfohlen werden,

1. bei der Festsetzung der Kreditsumme recht vorsichtig zu sein und
2. die Außenstände zwar nicht rigoros, aber doch pünktlich und energisch einzuziehen und
3. durch Annahme von Akzepten das Ziel nicht bis zu sechs Monaten auszudehnen.

Andere Branchen sind in der Behandlung der Kreditfrage schon etwas weiter als wir. Deshalb wäre es zu überlegen, ob nicht die Gummibranche eine Zentralauskunftsstelle unterhalten will, in denen alle Firmen ihre Erfahrungen über ihre Schuldner austauschen. Denn wer kann besser über seine Abnehmer urteilen, als die, die es angeht. Die Auskunfteien können wir trotzdem nicht entbehren, weil nur diese imstande sind, positive Angaben über Vermögensstand, Grundbesitz, Belastungen usw. zu machen. Etwas muß unbedingt geschehen, um Ordnung in die Kreditverhältnisse zu bringen, wenn unsere gesamte Branche auf festeren Füßen stehen und Verluste so viel als möglich ausschließen will. H. M. H.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im Oktober 1927.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben:

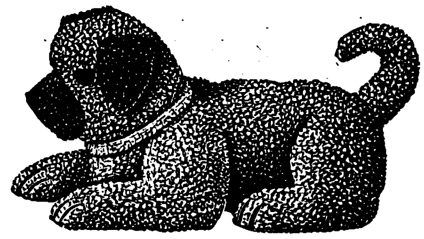
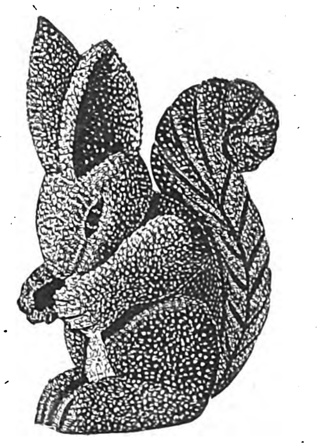
Die Beschäftigung der Maschinenfabriken war im Oktober im ganzen die gleiche wie im Vormonat. Bei einer Reihe von Firmen trat allerdings im Berichtsmonat — bei anderen schon in den vorhergehenden Monaten — eine Herabsetzung der Wochenarbeitszeit ein. Die durchschnittliche Arbeitszeit der Maschinenindustrie senkte sich allmählich von dem zu Beginn des 2. Halbjahres beobachteten Stand von 50½ Stunden auf 50 Stunden wöchentlich im Oktober. Der Belegschaftsstand wies demgegenüber eine gewisse Erhöhung auf. Aber die Zahl der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden war niedriger als im Vormonat. Offenbar war es manchen Firmen nicht möglich, die Belegschaft in dem Maße zu erhöhen, wie das zum Ausgleich der Verkürzung der Arbeitszeit notwendig gewesen wäre.

Im Inlandsgeschäft war die Anfragetätigkeit unverändert. Im Auftragseingang machte sich eine kleine Abschwächung bemerkbar, die sich aber als Saisonerscheinung, z. B. im Landmaschinengeschäft, erklären läßt. Die Auslandskundschaft hat von ihrer Zurückhaltung leider nichts aufgegeben. Zwar liegen aus einigen Zweigen des Maschinenbaues, z. B. der Werkzeugmaschinenindustrie und dem Kraftmaschinenbau Meldungen über einen etwas ver-

Weihnachten rückt näher!

188

Haben Sie bereits unsere neuen
extra großen, wundervoll ausgeführten
Spielsachen beordert?

Sonst lassen Sie sich noch heute Offerte kommen!

BELINDE-WERKE A.-G.

Hamburg-Wandsbek / Berlin SW 68, Ritterstraße 77-78

Digitized by Google

stärkten Eingang von Anfragen und Aufträgen vor. Im ganzen richtete das Ausland aber im Berichtsmonat nicht mehr Anfragen an die deutschen Maschinenbaufirmen als im Vormonat. Der Auftragseingang war sogar geringer als im Vormonat.

Im Gegensatz zu dieser unbefriedigenden Entwicklung des Auftragseinganges aus dem Ausland stand auf Grund früherer Bestellungen mit längeren Lieferfristen die Erhöhung des Maschinenversandes nach dem Auslande. Die deutsche Maschinenausfuhr belief sich nach der neuesten amtlichen Statistik im September auf rund 50 000 t im Werte von 92 Millionen Reichsmark. Sie übertraf damit nicht nur die im August gegenüber den Vormonaten zurückgebliebene Ausfuhr, sondern auch die höchste, nach dem Kriege erreichte Monatsziffer. Hinter dem Gewicht der durchschnittlichen Monatsausfuhr von 1913 blieb die Septemberausfuhr 1927 aber noch um rund 10 Prozent zurück, und es ist auch nicht sicher, ob die Höhe der Septemberausfuhr in den nächsten Monaten wieder erreicht wird. Das Verhältnis der Maschinenausfuhr zur Maschineneinfuhr war das gleiche wie vor dem Kriege: die vom Ausland bezogenen Maschinen machten 15 Prozent der deutschen Maschinenausfuhr aus. Der Wert der im September 1927 ausgeführten Maschinen ist um rund 35 Prozent größer als der durchschnittliche Wert der monatlichen Maschinenausfuhr von 1926, während der Wert der Gesamt-Fertigwarenausfuhr nur um 20 Prozent und der Wert der Gesamtwarenausfuhr überhaupt um knapp 15 Prozent zugenommen hat.

Wie in den meisten anderen Wirtschaftszweigen ist auch in der Maschinenindustrie die bisherige Aufwärtsbewegung vorläufig zum Stillstand gekommen. Die weitere Entwicklung wird wesentlich davon abhängen, ob es gelingt, eine Ermäßigung der Selbstkosten durch Abbau der öffentlichen Lasten zu erreichen, eine Erhöhung der Löhne, Zinssätze usw. zu vermeiden und zugleich das allgemeine Vertrauen in die gesunden Grundlagen der gegenwärtigen deutschen Wirtschaftslage aufrechtzuerhalten. Wie entscheidend wichtig gerade dieser letztere psychologische Faktor ist, scheint den für unsere Wirtschaftspolitik verantwortlichen Stellen nicht immer in vollem Maße bewußt zu sein.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

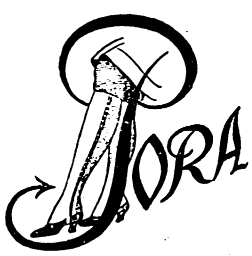
100 Jahre Gottfried Hagen Aktiengesellschaft, Köln-Kalk.

Mitte dieses Jahres konnte die Firma Gottfried Hagen A.-G., Köln-Kalk, auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. Leider mußte die Firma auf die geplante Feier verzichten, da ihr am 20. Mai Herr Kommerzienrat Franz Hagen durch den Tod entrissen wurde, dessen zielbewußter Arbeit die Firma ihre heutige Bedeutung verdankt.

Doch hat die Firma eine Festschrift herausgegeben, die in großen Zügen die Entwicklung des Unternehmens schildert. Wir entnehmen dieser folgendes:

Das Unternehmen der Firma Gottfried Hagen A.-G. ist aus einer Metallhandlung hervorgegangen, die der Kaufmann Franz Josef Hagen Mitte 1827 in Köln gründete. Im Hause des Oheims seiner Braut richtete er sein Geschäft ein. Das Unternehmen entwickelte sich gut. Um die Mitte der dreißiger Jahre begann Hagen auch dem Wertpapiermarkte Aufmerksamkeit zu schenken und handelte anfangs Dampfschiffahrtswerte, später Eisenbahnaktien. Im Jahre 1839 gründete er eine Bleirohrfabrik mit 2 Rohrpressen. 1841 wurde diese in einen Neubau in der Bayengasse verlegt. Doch ergaben sich erst Ende der vierziger und Anfang der fünfziger Jahre nennenswerte Ueberschüsse. Dann folgte eine rückgängige Periode, bis 1854 der Handel mit Guano aufgenommen wurde. Das Guanogeschäft war einträglich, wurde aber Mitte der sechziger Jahre wieder aufgegeben.

Im Jahre 1855 trat Hagens Sohn Gottfried als Teilhaber ein, zwei Jahre später wurde die Firma in Franz Hagen & Sohn geändert. 1862 starb der Gründer des Geschäftes und der Angestellte Georg Dahm trat als Teilhaber ein. Das Unternehmen wurde nun auch auf den Handel mit Metallaschen und Metallabfällen ausgedehnt. 1865 erfolgte der Umzug nach dem Hause Buschgasse 38. Die Firma lautete jetzt Gottfr. Hagen und Dahm. Nach Trennung der Gesellschafter firmierte Gottfried Hagen vom 1. Mai 1871 an unter eigenem Namen. Im Jahre 1874 richtete dieser rastlos tätige Mann ein Bleiwalzwerk ein. Nun folgte ein langsamer, aber stetiger Aufstieg, der 1878 zur Vergrößerung des Betriebes durch Kauf der Nachbargrundstücke führte. 1884 wurde Hagens Sohn Franz Ulrich Hubert als Teilhaber aufgenommen.



D. R. P. a., ges. gesch.

Musterpaare auf Wunsch!

498

In der kalten u. nassen Jahreszeit müssen Sie führen die poröse, luftdurchlässige

GUMMI-GAMASCHE

Pora schützt die Dame bis zum Knie vor Kälte, Nässe, Schmutz, bei freier Luftzirkulation.

Pora schützt das Bein vor Anschwellung und gibt ihm eine elegante, schlanke Form.

Pora wird in verschiedenen Weiten und in den Farben blaugrau u. braun (beige) geliefert.

Alleinige Herstellerin:

Neue Gummigamaschen G. m. b. H.

BERLIN S 14, Neue Jakobstr. 8 Fernspr.: Moritzplatz 234 u. 11218

Wir liefern alle Sorten

weißen und braunen

FAKTIS

besonders auch reinen Rübölfaktis

und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK

Dr. Alexander, Dr. Bünz u. Richard Petri

HAMBURG 9

Im gleichen Jahre nahm Gottfried Hagen die Fabrikation von Elektroden auf, später die Herstellung von Stromsammlern unter Leitung des Herrn Dr. Sieg. Im Jahre 1904 rief die Firma eine besondere Abteilung „Automobilwerke" ins Leben. Doch wurde diese 1909 wieder aufgelöst. Schon 1900 war eine neue Abteilung „Gummiwerke" in Betrieb genommen worden, die neben Hartgummiartikeln zur besseren Ausnutzung der vorhandenen Einrichtungen auch alle technischen Gummiwaren, sowie Vollreifen für Lastwagen herstellte. Zwölf Jahre später wurde den Gummiwerken eine besondere Abteilung zur Herstellung von Gummifäden angegliedert und später mehrfach vergrößert. Nach dem Tode Gottfried Hagens im Jahre 1900 wurde sein Sohn Franz Ulrich Alleininhaber der Firma. Er widmete den Akkumulatorenwerken seine besondere Aufmerksamkeit. Ferner gründete er 1905 ein Bleiwerk in Merxem. Der Weltkrieg unterbrach natürlich namentlich die Entwicklung des Auslandsgeschäfts, doch waren die Blei- und Akkumulatorenwerke für Heer und Marine stark beschäftigt.

Zahlreiche Niederlassungen in den größeren Städten vermitteln den Vertrieb der Fabrikate. Nach Ueberwindung der Schwierigkeiten durch die Ruhrbesetzung wurden im Jahre 1925 Betriebserweiterungen und -Verbesserungen in Angriff genommen. Die Akkumulatorenwerke wurden auf Massenfabrikation und Fließarbeit umgestellt, ferner in den Bleiwerken eine neues Walzwerk aufgestellt, sowie die Gummifädenwerke weiter ausgebaut. Die Belegschaft ist auf über 1000 Angestellte und Arbeiter in 70 Niederlassungen gestiegen. Am 6. Dezember wurde das Unternehmen in eine Familienaktiengesellschaft umgewandelt.

So ist das Unternehmen in seinem Jubiläumsjahre mit den besten Herstellungsverfahren und Hilfsmitteln der Neuzeit ausgerüstet. Möge ihm eine erfolgreiche Zukunft beschieden sein!

Das Bewußtsein eines Unternehmens ist seine Statistik. Sie ist richtig aufgebaut, wenn jedes Glied einen sensiblen Nerven ins Gehirn sendet, der Spannung und Temperatur getreulich anzeigt.

Rathenau, Reflexionen.

Aus Handelskammerberichten.

Zur Lage der Gummi- und Asbestindustrie in Niedersachsen-Cassel im 3. Quartal 1927.

Dem Bericht des Industrie- und Handelskammerverbandes Niedersachsen-Cassel über Industrie und Handel im Gebiet des Verbandes für das 3. Quartal 1927 entnehmen wir folgende Angaben:

Die Lage der Kautschukindustrie hat sich in der Berichtszeit nur wenig verändert. Die Beschäftigung war im allgemeinen noch zufriedenstellend, ließ aber infolge Beendigung der Saison für einzelne Artikel gegen Vierteljahresende stellenweise nach, so daß verschiedentlich die Zahl der Beschäftigten etwas gesenkt werden mußte. Dieser Rückgang hielt sich aber durchschnittlich in den normalen Grenzen der Jahreszeit. Im Bezirk Harburg folgte einem sehr ruhigen Geschäft während der Monate Juli und August eine lebhafte Nachfrage aus dem Inlande im September, so daß die größte Fabrik ihre Belegschaft ein wenig erhöhen konnte. Im allgemeinen war der Inlandsumsatz einigermaßen befriedigend, während auf dem Auslandsmarkte die deutsche Gummi-Industrie schwer um ihre Konkurrenzfähigkeit zu kämpfen hat. Die Preise blieben weiterhin gedrückt. Während in der Göttinger Industrie chirurgischer Hart- und Weichgummiwaren gegenüber dem Vorvierteljahr keine Veränderung eingetreten ist, ist die Beschäftigung dieser Fabriken im Kasseler Bezirk etwas lebhafter geworden; sie zeigte auch eine geringe Besserung im Vergleiche mit dem entsprechenden Zeitabschnitt des Jahres 1926. Es wird jedoch lebhaft darüber geklagt, daß sich auch nur annähernd ausreichende Preise nicht erzielen lassen. Dies fällt um so mehr ins Gewicht, als die Gestehungskosten steigende Tendenz zeigen. Der Wettbewerb ist außerordentlich scharf und die Großhändler sehen sich häufig genötigt, ihren Aufschlag ganz oder teilweise fallen zu lassen, um die Aufträge nicht zu verlieren. Die Ausfuhr gestaltet sich schwierig, weil besonders die westeuropäischen Länder den Kauf im eigenen Lande empfehlen, bei Staats- und Behördenaufträgen vielfach sogar zu erzwingen wissen. Man begnügt sich teilweise sogar mit Waren, die den deutschen in der Qualität nicht gleichkommen. Besonders stark ist die Pro-

POLACK
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart.
B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. • Lieferung nur an Händler.
380c

Schläuche, Friktionen, Kissen, Gewebe-Gummierungen, Lösungen, Hartgummi stellt man her mit inaktivem
THERMAX.
Verkauf nach allen Ländern außer U.S.A., England u. Frankreich.
LEHMANN & VOSS
HAMBURG 1.
214c

Digitized by Google

paganda gegen Auslandsware in Großbritannien und in Italien. In Italien machte sich außerdem auch die Deflationskrise insofern geltend, als fast durchweg geringere Mengen als sonst bestellt werden. Das Ueberseegeschäft hielt sich im allgemeinen auf der Höhe der beiden ersten Jahresvierteljahre, konnte also ziemlich befriedigen. Hier setzt sich die deutsche Qualitätsware immer noch durch. Ganz außerordentlich schwierig gestaltete sich nur der indische Markt, auf dem als Folge falscher Preispolitik einiger deutscher Lieferanten die Neigung der Käufer, ganz unmögliche Preise zu bieten, überhand genommen hat. Es ist daher sehr schwierig, die stark in Verwirrung geratenen Verkaufspreise wieder soweit heraufzubringen, daß sie einen bescheidenen Nutzen lassen. Es wird weiter berichtet, daß im Kasseler Bezirk eine merkliche Hebung des Ueberseegeschäfts durch die Exportkreditversicherung nicht festzustellen sei. Dazu sei in vielen Fällen der zu zahlende Kosten-Prozentsatz und die durch die Einholung der Auskunft über den Kunden entstehende Lieferungsverzögerung doch zu hinderlich. Wenn es sich um große, geschlossene Posten handele, wie vielfach z. B. im Hamburger Ueberseegeschäft, stelle sich die Sache anders dar. Ob und wie weit die neu eingeführte sogenannte Bündelversicherung eine bessere Wirkung hervorbringen mag, müsse die nächste Zeit ergeben. (Hannover, Göttingen, Harburg, Hildesheim, Kassel).

Beschäftigung und Inlandsabsatz in der Asbestindustrie haben sich weiter gebessert, die Preise sind allerdings noch sehr gedrückt. Die Zahl der Beschäftigten blieb unverändert. (Hannover).

In der Seekabelherstellung war die Beschäftigung nach wie vor nicht befriedigend. Angebote mußten bei der Konkurrenz mit ausländischen Firmen zu sehr gedrückten Preisen abgegeben werden. Die Arbeiterzahl blieb unverändert; auch die kommende Marktlage wird als sehr schwierig beurteilt. (Oldenburg.)

In der Linoleumindustrie haben sich die Produktions- und Absatzverhältnisse nicht geändert. Beschäftigung und Absatz waren nach wie vor gut. Die Zahl der beschäftigten Angestellten und Arbeiter stieg um etwa 10 Prozent. Auch die kommende Marktlage wird als befriedigend bezeichnet. (Oldenburg.)

Vom Weltmarkt

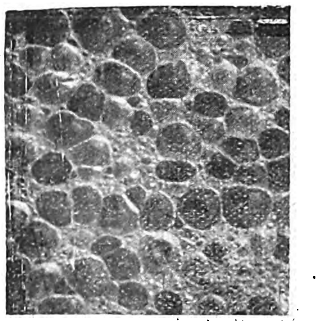
rg. **Ueber den neuen schwedischen Gummischuh-Trust** (vergl. Nr. 2 und 3 „Gummi-Zeitung" 42. Jhg.) macht die schwedische Handelspresse noch folgende Angaben: Daß man eine besondere Verwaltungsgesellschaft für u. a. Trelleborgs Gummifabriks A.-B., bildete liegt daran, daß die Trelleborgfabrik keine Gummischuhe erzeugt, sondern technische Gummiwaren, Reifen, Ebonit usw. Der Produktionswert der größten, der Helsingborgfabrik beträgt jetzt etwa 15 Mill. Kr. — Die Rentabilität der schwedischen Gummischuhindustrie besserte sich durch das in 1912 gebildete Kartell und durch Wegfall der russischen Ausfuhr infolge des Weltkriegs. Die schwedische Ausfuhr von Gummischuhen und -stiefeln ist zwischen 1914 und 1926 nur von 602 auf 635 t, die von snowboots (Ueberschuhen), „bottinen" und Leinenschuhen mit Gummisohle dagegen von 45 auf 516 t gestiegen. Die Helsingborgfabrik setzte 1926 etwa die Hälfte der von ihr hergestellten Anzahl Paare (und 1927 bisher mehr als die Hälfte) für die Ausfuhr ab.

Rußlands Gummischuhproduktion im August 1927. Im August geht gewöhnlich die Urlaubsperiode zu Ende und die großen Reparaturarbeiten in den Betrieben hören auf. Auch im August dieses Jahres hat nach dem fühlbaren Rückgang der Produktion im Juni und Juli eine Zunahme stattgefunden, und zwar stärker als im Vorjahr. Nach den Konjunkturberichten der Zentralen Statistischen Abteilung des Obersten Volkswirtschaftsrates betrug die Bruttoproduktion der staatlichen Großindustrie im Berichtsmonat 352,2 Mill. Rbl. zu Vorkriegspreisen gegen 301,5 Mill. Rbl. im Juli (+ 16,8 Prozent). Im Vergleich zur Maximalziffer dieses Wirtschaftsjahres (im März) beträgt die Augustziffer 94,9 Prozent. Die Produktion von Massenbedarfsartikeln, die im Sommer um mehr als 30 Prozent zurückgegangen war, stieg um 28,5 Prozent (von 111,1 Mill. auf 142,8 Mill. Rbl.). Die Zunahme der Produktion von Gummischuhen geht aus folgender Tabelle hervor:

	Rechnungseinheit	Absolute Zahlen Juli 1927	Absolute Zahlen Aug. 1927	In % zum Vormonat Aug. 1927	In % zum Vormonat Aug. 1926	Aug. 1927 in % zu Aug. 1926
Gummischuhe	1000 Paar	2 758,3	2 948,6	106,9	100,6	129,1

Das
Rote Band,
das Kennzeichen (ges. gesch.) des
unabziehbaren
„Hahnsaugers"
Form ges. gesch. u. D. R. P. angem.
paßt sich jeder Flasche an und weitet sich im Gebrauch nicht aus.
Gummiwarenfabrik Michael Hahn, München 2 C 7.

Billroth-Battist
absolut
dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

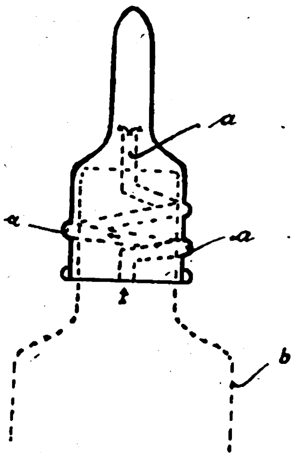
Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Fagus-Stanzmesser
für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.
Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute
Fagus-Werk Karl Benscheidt
Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik
Alfeld a. d. Leine

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

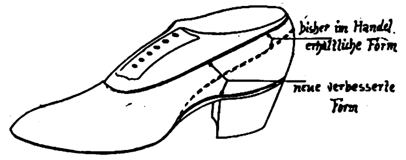
Gummimilchsauger. D. R. P. Nr. 450 804 vom 24. September 1926 für Heinrich Schmitz, Eil, Bez. Köln a. Rh. (veröff. 11. Oktober 1927). Die Erfindung besteht darin, daß eine auf seiner Innenwandung spiralförmig umlaufende Nut vorgesehen ist, die beim Saugen stets die Luftzufuhr zur Flasche ermöglicht, ohne die Milch auslaufen zu lassen. Die Zeichnung stellt den Sauger beispielsweise im Schnitt dar. a ist der Luftzuführungskanal, dessen Gestaltung durch die punktierten Linien schematisch zu ersehen ist. Die Luftzuführung geht in der Richtung der kleinen Pfeile. Der Sauger ist mit einer ein- oder mehrfach gewundenen spiralförmigen Nut a (punktierte Linien) versehen, die nach dem Aufziehen auf



die Flasche den Luftzuführungskanal bildet. Die Zufuhr führt also rund um den Hals der Flasche, folglich müßte die Milch, um auslaufen zu können, eine Steigung machen. **Patentanspruch:** Gummimilchsauger, gekennzeichnet durch eine auf seiner Innenwandung spiralförmig umlaufende Nut a, die beim Saugen stets die Luftzufuhr zur Flasche ermöglicht, ohne die Milch auslaufen zu lassen.

Verfahren zur Beschleunigung der Vulkanisation von künstlichen und natürlichen Kautschukarten. D. R. P. Nr. 450 696 vom 17. März 1925 für I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. (veröff. 13. Oktober 1927). Es wurde beobachtet, daß man die Vulkanisation von künstlichen oder natürlichen Kautschukarten in erheblichem Maße beschleunigen kann, wenn man den zu vulkanisierenden Massen kleine Mengen eines der in gleichmäßiger Wirkung leicht erhältlichen Kondensationsprodukte von Crotonaldehyd mit aromatischen Aminen zusetzt. Diese Produkte erhält man bei der Einwirkung von Crotonaldehyd auf aromatische Amine bei An- oder Abwesenheit eines Lösungs- oder Verdünnungsmittels mit oder ohne Zusatz eines Kondensationsmittels. Es sind feste Körper, die sich leicht in den Kautschuk einmischen lassen, die Kautschukmischung weich machen und Vulkanisate von vorzüglichen Eigenschaften liefern. Beispiele: 1. Eine Mischung von 100 Gewichtsteilen smoked sheets, 8 Gewichtsteilen Schwefel, 1 Gewichtsteil Crotonylidenanilin, 30 Minuten auf 3 Atm. (143°) erhitzt liefert ein Vulkanisat von vorzüglichen Eigenschaften. 2. Eine Mischung von 100 Gewichtsteilen smoked sheets, 8 Gewichtsteilen Schwefel, 1 Gewichtsteil Crotonyliden-β-naphthylamin ist in 30 Minuten bei 3 Atm. (143°) völlig ausvulkanisiert. **Patentanspruch:** Verfahren zur Beschleunigung der Vulkanisation von künstlichen und natürlichen Kautschukarten, dadurch gekennzeichnet, daß man den zu vulkanisierenden Massen kleine Mengen eines Kondensationsproduktes von Crotonaldehyd mit einem aromatischen Amin zusetzt.

Gummisandalette mit Fersenschutz. Hanauer Gummischuhfabrik Westheimer & Co., Hanau a. M. G.-M. Nr. 1 005 024. Die Neuheit an der Gummi-Sandalette besteht darin, daß durch die nach der Ferse breit



zulaufende Spange gleichzeitig die Ferse des Schuhes geschützt ist, im Gegensatz zu der bisher im Handel befindlichen Gummi-Sandalette, bei der die schmale Spange lediglich zum Zwecke des Festhaltens am Schuh angebracht ist.

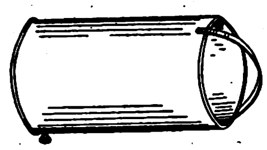
Gummigießkanne. Otto Schweisgut, München, Oberanger 47. G.-M. Nr. 1 001 244. Die Neuheit besteht in einer Gießkanne aus Gummi oder wasserdichtem Stoff. Der Vorteil liegt darin, daß jede Person eine Gießkanne in der Tasche tragen kann. Wie üblich, tragen Personen, die Friedhöfe besuchen, ihre aus Blech gefertigten Gießkannen in der Hand, die

„Rheinit"-Hartgummi
in
Platten, Stäben, Röhren, Formstücken
Bekleidungen von Metallkörpern aller Art
als Kesseln, Zentrifugen, Wannen, Mulden, Röhren, Bögen, Krümmern, Bolzen, Handrädern, Griffen usw.
M G A Rheinit
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

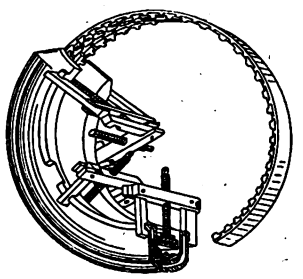
Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

bei verschiedenen Gelegenheiten unpraktisch und unbequem sind. Hingegen gestattet es die aus Gummi oder wasserdichtem Stoff hergestellte Gießkanne, daß sie zusammengerollt oder zusammengefaltet in der Tasche bequem zu tragen ist.



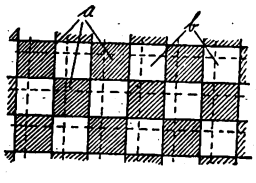
G.-M. Nr. 1001244.



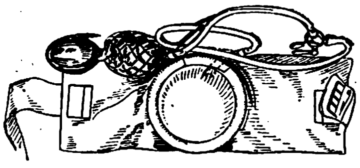
G.-M. Nr. 1003178.

Vorrichtung zum Wiedergummieren. Favi-Akt.-Ges., Bonn a. Rh. Reuterstraße 91. G.-M. Nr. 1 003 178. Die Neuheit an der Vorrichtung zur Wiedergummierung, bestehend aus einer Form, die angenähert wie ein Rundstabsegment ausgebildet ist, aus Klemmbügeln, die einen gewissen Druck an verschiedenen Stellen der Form vermitteln können, und aus mehrstückigen kreisförmigen Profilplatten, besteht darin, daß diese aus Stahl bestehenden und mit Aluminiumvorsprüngen ausgerüsteten Profilplatten an einem Stahlring ausgebildet sind, der mit dem wiederherzustellenden Laufstreifen des Pneumatiks als Einheit verstellt werden kann. Gewisse Klemmbügel sind derart verstellbar, daß sie einen gewissen Druck an jedem Ende und an verschiedenen Stellen der Form, entsprechend dem Durchmesser des wiederherzustellenden Pneumatiks, ausüben können. Die seitlichen Uebergänge der Innenwandungen sowie der die Dampfkammer umgebende Außenmantel sind als kreisförmige und konzentrische Flächen ausgebildet.

Aus einzelnen Stücken zusammengesetzter Gummifußbodenbelag. Franz Clouth Rheinische Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., Köln-Nippes, Niehler Straße 102-116. G.-M. Nr. 1 004 535. Die Neuheit an dem Gummifußbodenbelag, der aus zwei aus Einzelstücken zusammengesetzten Lagen besteht, liegt darin, daß die Kanten der Einzelstücke a und b der einen Lage mit denen der anderen Lage nicht zusammenfallen, die Einzelstücke sich vielmehr gegenseitig überlappen.



G.-M. Nr. 1 004 535.

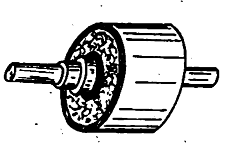


G.-M. Nr. 1 005 230.

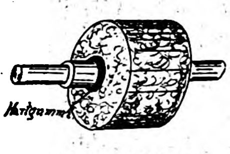
Gummiballon mit Schlauch, Dreiwegehahn und Gebläse. Dr. Henri Chaoul, München, Nußbaumstraße 20. G.-M. Nr. 1 005 230. Die Neuheit an dem Gummiballon besteht in der Anordnung innerhalb eines Gummireifens auf einem Befestigungsgürtel zur Fixation am Kranken. Bei Blähung komprimiert der Ballon die Bauchwand. Durch wechselnde Blähung und Ablassen von Luft durch verschiedene Stellung des Dreiwegehahns wird der günstigste Grad der Wirkung vor dem Röntgenschirm ermittelt. Durch diese Vorrichtung ist die Dosierung völlig in die Hand des Untersuchers gegeben und vom Patienten, eventuell Lageveränderungen und Bewegungen völlig unabhängig. Die Aufnahme kann dadurch in genau derselben Kompression, die bei der Durchleuchtung als beste gefunden wurde, angeschlossen werden, weil bei der Mittelstellung des Dreiwegehahns die Luft im Ballon auf ihrem Volumen erhalten wird.

Gummiwalze. Poppe & Co., Gießen. G.-M. Nr. 1 001 143. Die Neuheit an der Gummiwalze mit festem Kern für alle Zwecke, die bei gegebener Gummimasse ein höheres Nachgiebigkeitsmaß erwünscht sein lassen, besteht darin, daß der Gummibezug zu Schwammgummi aufgetrieben ist. Auf den Schwammgummibezug ist eine Decke aus nicht zu Schwammgummi aufgetriebener anderer, zweckmäßig härterer Gummimasse aufvulkanisiert. Auf dem etwa eisernen Kern sitzt eine Hartgummischicht und auf dieser der Schwammgummibezug.

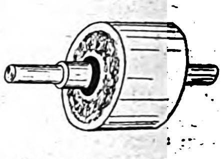
Gummiwalze mit erhöht nachgiebigem Gummibezug. Poppe & Co., Gießen. G.-M. Nr. 1 001 238. Die Neuheit an der Gummiwalze mit festem Kern für alle Zwecke, die bei gegebener Gummiwalze ein hohes Nachgiebigkeitsmaß erwünscht sein lassen, besteht darin, daß der Gummibezug zu Schwammgummi aufgetrieben ist. Die schwammartige Porosität reicht bis in die Arbeitsfläche. Auf dem etwa eisernen Kern sitzt eine Hartgummischicht und auf dieser der Schwammgummibezug.



G.-M. Nr. 1001143.



G.-M Nr. 1001238.

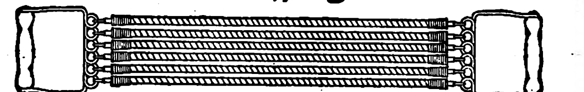


G.-M. Nr. 1001239.

Gummiwalze mit erhöhter Nachgiebigkeit. Poppe & Co., Gießen. G.-M. Nr. 1 001 239. Die Neuheit an der Gummiwalze mit festem Kern für alle Zwecke, die bei gegebener Gummimasse ein hohes Nachgiebigkeitsmaß erwünscht sein lassen, besteht darin, daß der Gummibezug zu Schwammgummi aufgetrieben ist. Die Außenschicht des Gummibezuges aus gleicher Gummimasse ist nicht schwammartig porös. Auf dem etwa eisernen Kern sitzt eine Hartgummischicht und auf dieser der Schwammgummibezug.

Schutzkragen aus Gummi für Friseur- und Haarschneidearbeiten. Theodor Feißt, Karlsruhe i. B., Morgenstraße 12. G.-M. Nr. 1 004 491. Die Neuheit besteht in einem Schutzkragen, der jedoch auch als ganzer Friseurmantel hergestellt werden kann und zwar aus Gummi in verschiedenen Größen, Farben und Qualitäten. Der Verschluß besteht aus einem verstellbaren Metallkettchen oder aus einem verschiebbaren Gummibandverschluß. Der Schutzkragen kann auch noch an dem Friseurmantel aus Stoff mittels Druckknöpfen angebracht werden. Bei dem bisherigen Verfahren drangen stets die abgeschnittenen kürzeren Haare durch den am Hals umgelegten Mantel auf den Nacken und die Schultern, wo sie ein lästiges Jucken der Haut hervorriefen. Der neue Schutzkragen hat den Vorzug, daß dieses Uebel künftig beseitigt wird.

Gummi-Expander
Marke „Vigor" 433



den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schöneberg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

Wegner & Funke, Altona/Elbe
Spezialfabrik
für
Rund- und Kordelschnüre
Ledermanschetten
Luftpumpen-Manschetten
Lederringe und Scheiben
als Massenartikel
520

Warennamen-Verzeichnis
der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Branche

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 7 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren und sich hierzu unserer praktischen Klemm-Rücken-
Sammelmappe, die gleichzeitig als **Einbanddecke**
verwendet werden kann, zu bedienen. Preis RM. 1,50 zuzügl. Porto.

Neu hinzutretenden Lesern liefern wir bereits erschienene Beilagen — soweit dann noch vorrätig — gern nach.

„Gummi-Zeitung", Geschäftsstelle,
Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36.

Digitized by Google

Ausländische Patente.

Herstellung von Kautschukmischungen. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 623 517 vom Jahre 1927 für G. W. Achesan, Newark i. New Jersey. Um eine sehr innige Mischung der Bestandteile zu bewirken, werden die Füllstoffe in kolloider Form dem Milchsaft zugesetzt und die Masse alsdann mit Salzsäure behandelt, die den Milchsaft koaguliert und die Füllstoffe ausflockt. Auch Schwefel wird in ausgeflockter Form angewendet. Die Masse walzt man zuletzt aus, um Wasserrückstand zu entfernen.

Verfahren zum Wasserdichten von Geweben und dergleichen. Französ. Pat. Nr. 615 002 vom Jahre 1926 für The Naugatuck Chemical Comp., Naugatuck. Gewebe, Papier und dergleichen imprägniert man mit wässeriger Kautschukemulsion, die Schwermetallseifen, z. B. Aluminiumresinat, ferner Schwefel, Beschleuniger, Füll- und Farbstoffe enthält. Man setzt wohl auch dem Imprägniermittel ein mit Wasser emulgiertes Oel zu. Künstliche Kautschukdispersionen oder vulkanisierter Milchsaft lassen sich ebenfalls als Grundmassen verwenden.

Herstellung von Kautschukschichten auf elektrophorem Wege. Französ. Pat. Nr. 616 461 vom Jahre 1927 für Société Kodak, Paris. Wässerige Kautschukemulsion bzw. Kautschukmilchsaft wird unter Anwendung einer Anode aus poröser Kohle elektrolysiert. Auf der Rückseite der Anode ist eine Kammer angeordnet, die luftleer gemacht werden kann. Die sich bei der Elektrolyse mit hohen Stromdichten in der Anodenzone bildenden Gasbläschen werden durch Wirkung der evakuierten Kammer durch die Anodenporen gesaugt und schädigen die Beschaffenheit der sich abscheidenden Kautschukschicht nicht. Um den anodisch entwickelten Sauerstoff zu Wasser zu reduzieren, werden der Kautschukemulsion Reduktionsmittel, z. B. lösliche Sulfite, Thiosulfate oder Hydrosulfite zugesetzt.

Verfahren zur Herstellung von Kunstleder. Engl. Pat. Nr. 276 392 vom 7. April 1926 für Respo Inc. und K. Abbott, Cranston i. Rhode Island (veröff. 19. Oktober 1927). Faserstoffe mit loser Textur werden mit Kautschuklösung durchtränkt und unter Luftzutritt zusammengepreßt, wodurch der Kautschuk klebrige Beschaffenheit annimmt. Dann bringt man eine pastöse Lösung eines Cellulosederivates auf, die in die Poren der Masse eindringt und die Fasern umhüllt. Nach dem Trocknen werden noch mehrere Lagen dieses Derivates aufgetragen und das Ganze ausgewalzt. Als Deckschicht eignet sich nitrierte Baumwolle in Aethylacetat gelöst unter Zusatz von Erweichungsmitteln.

Oesterreichische Patentaufgebote.

Verfahren zur Herstellung homogener Balatariemen aus mehreren Gewebelagen. Angem. 14. September 1925, A 4993—25, für P. J. Dezaux und P. Ladrière, Caudry in Frankreich (veröff. 15. September 1927) Kl. 8 b.

Bereifung für Kraftwagen und dergl. Angem. 7. Dezember 1926, A 1860—26, für J. Werndt, Wien (veröff. 15. September 1927). Kl. 63 d.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

30k. 1. C. 38 460. Dr. Jakob Clemens, Sterkrade. Aspirator aus elastischem Gummischlauch; Zus. z. Pat. 442 234. 2. Juli 1926.

39a. 19. A. 46 673. Jürgen Adolphsen, Lübeck, Bülowstr. 9. Verfahren zur Herstellung von Unebenheiten auf ebenen oder unebenen Körpern aus Hartgummi, Horn, Kunsthorn u. dgl. 24. Dezember 1925.

47f. 19. M. 94 562. Eugen Maurich, Stockerau b. Wien; Vertr.: Johannes Apitz u. Franz Reinhold, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Kolbenringdichtung. 15. Mai 1926.

Zurücknahme von Anmeldungen.

63c. 21. N. 23 485. Auf ein Metallband aufvulkanisierter Vollgummireifen mit Höhlungen. 28. April 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

30k. 1. 453 007. Dr. Jakob Clemens, Sterkrade, Wilhelmstr. 39. Aspirator aus elastischem Gummischlauch; Zus. z. Pat. 442 234. 11. Mai 1926. C. 38 232.

39a. 19. 453 009. Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg. Vorerzeugnis zur Herstellung von Gegenständen, von denen ein Teil aus Kunstharz und ein anstoßender Teil aus Hartgummi oder ähnlichem Stoff besteht. 12. April 1924. T. 30 105.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

30k. 1 010 178. Richard Linke, Gummiwaren, Zittau i. S. Wundsauger. 14. Juni 1927. L. 62 893.

34g. 1 010 460. Louis Pfennig, Kassel, Gießbergstr. 24. Zusammenrollbare Gummiluftmatratze mit Kopfunterlage. 27. August 1927. P. 47 547.

63e. 1 010 091. Radisch & Co., Offenbach a. M.-Bürgel, Engelsgäßchen 13. Elektrischer Klein-Vulkanisierapparat. 16. Juli 1926. R. 67 302.

65a. 1 009 945. Gustav Hennig, Genthin. Schiffsfender aus Gummi. 17. Oktober 1927. H. 118 244.

71b. 1 009 925. Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G., Harburg a. d. E. Schnallenverschluß. 10. Oktober 1927. H. 118 171.

77a. 1 009 924. Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik, Mannheim-Neckarau. Gummispielball. 8. Oktober 1927. R. 71 584

81c. 1 010 479. Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G., Harburg-Wilhelmsburg, I. Wilstorfer Str. 65—87. Karton mit Traggurt. 10. Oktober 1927. H. 118 170.

Gummistrümpfe MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

DENSOR

Warnung

vor Verletzung des Deutschen Reichspatentes Nr. 358 846

betreffend knetbare Stopfbuchsenpackungen

DENSOR

Wir haben das alleinige Recht an dem Deutschen Reichspatent Nr. 358 846 erworben, das die Verwendung von Metall in Form von porösen, zu einem einheitlichen Körper zusammenpressbaren Körnern (Metallschwamm) bei Packungsmaterialien schützt.

Wir machen darauf aufmerksam, dass sämtliche **Packungsmaterialien, zu deren Herstellung granuliertes Metall verwendet wird,** unter das vorerwähnte Patent fallen, und zwar insbesondere das aus dem Auslande unter dem Namen „Alfit" eingeführte Material.

Wir warnen vor dem Vertrieb und der Benutzung dieser patentverletzenden Packungen und machen auf die strafrechtlichen Folgen solcher Verletzung aufmerksam.

Das patentierte Packungsmaterial kann nur von uns, als den Alleinherstellern in Deutschland, und zwar unter dem gesetzlich geschützten Namen **„DENSOR"** bezogen werden.

Die Lieferung dieser knetbaren Universal-Stopfbuchsenpackung „Densor" erfolgt nur an technische Händler ab unserer Fabrik Berlin.

DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Drahtanschrift: Denseritwerke Berlin — Berlin SW 29, Fidicinstr. 40 — Fernsprecher: F 5 Bergmann 4463/64

Digitized by Google

Eingetragene Warenzeichen.

Autofren für Arthur Hecker, Asbest- und Gummiwerke, Dresden-A., auf Bremsbänder.

Baco für Basel & Co., Bad Homburg v. d. H., auf u. a. orthopädische Leibbinden, Hüftformer.

Colloplast für Dr. Otto Gerngroß, Berlin-Grunewald, auf u. a. Kunstmassen aus Celluloid und ähnliche Stoffe.

Dauntless für Frau Henny Klestadt, geborene Schloß, Köln, auf u. a. Flaschen und Kindersauger, Schläuche für chirurgische Artikel, nahtlose und andere Präservativs, Eisbeutel, Spritzen, Gummischürzen.

Degewe für Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen A.-G., Zschopau i. Sa., auf u. a. Treibriemen, Schläuche.

Diaborum für Cautasilva G. m. b. H., Leipzig-Leutzsch, auf u. a. Verbandstoffe.

Diavolo für Saarländische Tacks- und Eisenwarenfabrik G. m. b. H., Einoed/Saar, auf Gummi, Gummiersatzstoffe, Matten, Läufer, Absätze, Sohlen und Absatzecken.

Diktator für Vereinigte Celluloidwarenfabriken G. m. b. H., Krefeld, auf u. a. Waren aus Horn, Celluloid, Drechsler-, Schnitz- und Flechtwaren.

Drei in Eins (Bildzeichen) für Alligator-Ventilfabrik, Abt. d. M. Steiff G. m. b. H., Giengen-Brenz/Wttbg., auf u. a. Armaturen zum Aufpumpen von Luftschläuchen und zur Luftdruckprüfung.

Elastofurun für Lüscher & Bömper A.-G., Fahr (Rhld.), auf u. a. Verbandstoffe.

Elastovaccin für Lüscher & Bömper A.-G., Fahr (Rhld.), auf u. a. Verbandstoffe.

Embekalette für C. F. Boehringer & Soehne G. m. b. H., Mannheim-Waldhof, auf u. a. Verbandstoffe.

Eukraton für Eduard Julius Wolf, Hamburg, auf u. a. Verbandstoffe.

Flammenhand für Hermann Nier, Beierfeld i. Sa., auf u. a. Treibriemen, Schläuche, Dichtungsringe, Treibriemen.

Flanschit für Arthur Hecker, Asbest- und Gummiwerke, Dresden-A. 21, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, technische Oele und Fette.

Gaviola für Dr. E. Uhlhorn & Co. G. m. b. H., Wiesbaden-Biebrich am Rhein, auf u. a. Verbandstoffe.

Havegit für Säureschutz-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Altglienicke, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien.

HFH (Bildzeichen) für Hermann Fischer, vorm. Vereinigte Radiergummi-Werke, Harburg a. E., auf u. a. Gummi- und Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Laosit für Gustav A. Braun, Köln a. Rh., auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Signoplast für Dr. Otto Gerngroß, Berlin-Grunewald, auf Kunstmassen aus Celluloid.

Lindaka für Linda Klotz geb. Tannenbaum, Zittau, auf Leibbinden, Leibformer.

Mu-Mag-Dan für Reinhold Galczinski, Leipzig-Lindenau, auf u. a. Verbandstoffe.

Norosit für Max Leube, Nürnberg, auf u. a. Dichtungs- und Isoliermittel.

Paratect für Dr.-Ing. Georg Kropfhammer, Leipzig, auf u. a. Asbestfabrikate.

Pariodin für I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., auf u. a. Verbandstoffe.

Peko für Pick & Oestreicher, Frankfurt a. M., auf chirurgische Gummiwaren und Krankenpflegeartikel, elektrische Heizkissen.

Radago für Dr. E. Ulhorn & Co. G. m. b. H., Wiesbaden-Biebrich am Rhein, auf u. a. Verbandstoffe.

Rosen für Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, auf Kämme aller Art, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Rusalka für Vereinigte Celluloidwarenfabriken G. m. b. H., Krefeld, auf Waren aus Celluloid und ähnlichen Stoffen.

Styptax für Luitpold-Werk, Chemisch-pharmazeutische Fabrik, München, auf u. a. Verbandstoffe, Kämme, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische und hygienische Zwecke.

Tekton für Tekton- und Sägewerk-Akt.-Ges., Siglingen a. I., auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Horn, Celluloid und ähnliche Stoffe.

Teufels (Bildzeichen) für Wilhelm Julius Teufel, Stuttgart, auf u. a. Suspensorien, Gummistrümpfe, Linoleum, Wachstuch, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Ultra-Silber für Phil. Penin Gummiwarenfabrik Aktiengesellschaft, Leipzig W 34, auf Gummiwaren für technische Zwecke, chirurgische und hygienische Hart- und Weichgummiwaren, insbesondere Präservativs, Fingerlinge, Pessarien, Operationshandschuhe.

Usus für Dr.-Ing. Paul Lindner, München, und Max F. Bevern, München, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Varicosan für Max Kermes, Hainichen i. Sa., auf u. a. Verbandstoffe, Bandagen.

Wellostrip für Schwelmer Gummiwaren-Gesellschaft, Schwelm i. W., auf u. a. Gummiabsätze, Gummiecken, Gummisohlen.

Wigwam-Siesta für Franz Otto Müller, Berlin-Wittenau, auf Gummi-Luft-Matrazen.

Zarfol für Franz Zschenderlein, Werdau-Leubnitz, auf u. a. Treibriemen, Schläuche.

Ago für Atlas Ago Chemische Fabrik Aktiengesellschaft, Mölkau bei Leipzig, auf u. a. Celluloidlösung, Lösungsmittel für Celluloid.

„Bugan“ für Adolf Cronemeyer, Hamburg 1, auf u. a. Verbandstoffe.

DGW Rasmussen für Zschopauer Motorenwerke I. S. Rasmussen A.-G., Zschopau i. Sa., auf u. a. Treibriemen, Schläuche.

Dainite für The Harboro' Rubber Company, Market Harborough (England), auf aus Gummi bzw. Kautschuk und Guttapercha hergestellte Waren für technische und industrielle Zwecke.

Dinolit für Dinus & Co., Berlin SW 11, auf Isoliermittel.

Elasticon für Paul Hartmann A.-G., Heidenheim a. Brz., auf u. a. Verbandstoffe.

Elastolith für „Herold“ Aktiengesellschaft, Hamburg, auf u. a. Waren aus Celluloid.

„Frajohan“ für Franz Jordan, Hamburg, auf Schläuche.

Fresco Riesel-Ring (Bildzeichen) für Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G., Harburg/Elbe, auf Gummiringe.

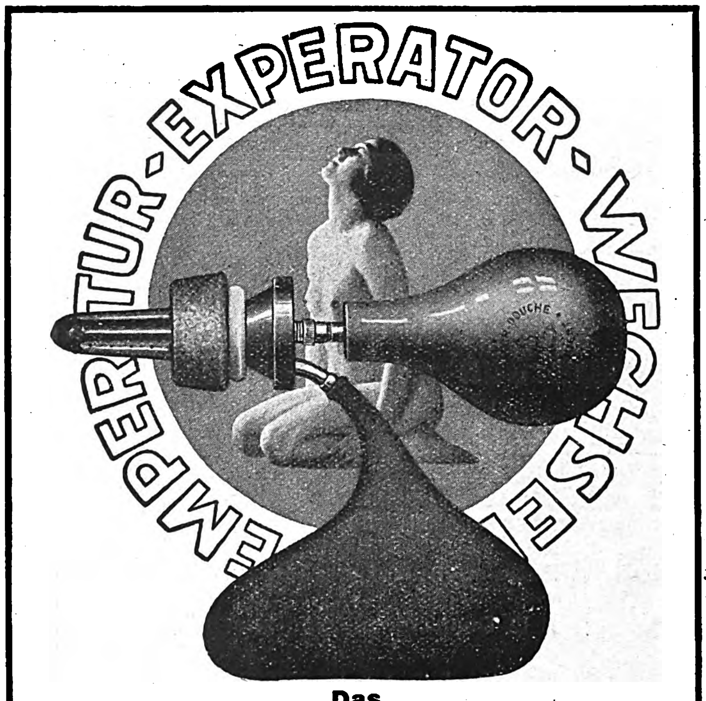
Geblerit für Gebler-Werke, Akt.-Ges., Radebeul-Dresden, auf u. a. Gummi, Gummi-Ersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Guco für Gustav Cohn G. m. b. H., Berlin C 25, auf Kämme, Celluloidwaren.

„Isela-Kupplung“ für Eisenwerk Wülfel, Hannover-Wülfel, auf u. a. Treibriemen.

Kolpozym für Röm & Haas Aktiengesellschaft, Darmstadt, auf u. a. Verbandstoffe.

„Kullos-Scheibe“ für Eisenwerk Wülfel, Hannover-Wülfel, auf u. a. Treibriemen.



Das
Wechseltemperatur-Verfahren
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau
370
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
In- und Auslands-Patente! Freiverkäuflich!
Lieferung nur an Händler!

In der Celluloidwaren-Fabrikation werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:
Cellulose-Ester-Lacke
Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Spezial Riemen für feuchte und nasse Betriebe

Schwefel
aus eigener Fabrikation, bis zu den feinsten Sorten
Talkum
aus direktem Import
506 bieten an
Remy & Co., Hamburg 36

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Heidelberg. Das bekannte Sanitätshaus C. Rühlemann, Inhaber Otto Rühlemann, eröffnete eine Filiale am Platze. Diese befindet sich in den Neubauten des Hotels „Schrieder · Rondell“ am Hauptbahnhof. Das Hauptgeschäft wird in unveränderter und altbewährter Weise in Heidelberg, Hauptstraße 149, weitergeführt.

Hersfeld (H.-N.). Benno Schilde Maschinenbau-A.-G. In der außerordentlichen Hauptversammlung wurde das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1928 ab auf das Kalenderjahr verlegt. In den Aufsichtsrat wurde neu Herr Fritz Rehberg jun., Hersfeld, gewählt. Ueber die Geschäftslage führte der Vorsitzende, Herr Kommerzienrat Fritz Rechberg, Hersfeld, aus, daß der Auftragseingang gut sei. Die vorliegenden Aufträge reichten zur vollen Beschäftigung für mehrere Monate aus. Auch die erzielten Betriebsergebnisse könnten als befriedigend bezeichnet werden, da es nicht nur gelungen sei, die vor der Zusammenlegung des Aktienkapitals im laufenden Geschäftsjahr eingetretenen Verluste auszugleichen, sondern darüber hinaus Gewinne zu erzielen, die bei weiter gutem Geschäftsgang die Verteilung einer Dividende erwarten lassen. Besonders die Lieferungen an die Gummi-Industrie zum Trocknen von Gummifellen und Zusatzmaterial, ferner von Ventilatoren, Lüftungs- und Heizungsanlagen haben einen guten Anteil an diesem Erfolg.

Ilmenau. „Vulkanwerk“ Fabrik für technischen und Haushaltsbedarf G. m. b. H. Die Prokura des Herrn Georg Zabel ist erloschen. Der Geschäftsführer Herr Hermann Schulze ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten und sie allein rechtsverbindlich zu zeichnen.

Kassel. Die Gummiwarenfabrik J. H. Lieberg hat das gleichartige Unternehmen Wallach Nflg. für den Preis von 620 000 RM. erworben.

Leipzig. Penin Gummiwarenfabrik. Die vertraglichen Beziehungen zwischen der Gummiwarenfabrik Otto Dillner und der Phil. Penin Akt.-Ges. sind gelöst worden. Es hat eine Auseinandersetzung stattgefunden, nach der die Gummiwarenfabrik Dillner als unabhängiges Unternehmen betrachtet wird und also nicht zur Konkursmasse Penins herangezogen werden kann. In den Fabriken von Phil. Penin wird vorläufig in beschränktem Umfange weitergearbeitet.

Waltershausen. B. Polack A.-G. Wie aus Verwaltungskreisen mitgeteilt wird, hat sich das am 31. Dezember ablaufende Geschäftsjahr bisher günstig entwickelt. Auf Grund der bisher vorliegenden Gewinnziffern ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der vorjährige Verlustvortrag von 64 331 M ausgeglichen werden kann und mit einer befriedigenden Dividendenausschüttung zu rechnen ist. Während das Jahr 1926 im Zeichen von starken Konjunkturverlusten von Kautschuk und Baumwolle gestanden habe, brachte das laufende Geschäftsjahr eine wesentliche Steigerung der Umsätze.

Neugründungen.

Köln. Die Firma Bartels & Rieger eröffnete Ehrenstraße 61/63 ein Gummi- und Sanitätshaus.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Mannheim. Mannheimer Automobilgesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Personenkraftwagen sowie aller Fabrikate der Automobilindustrie und aller damit zusammenhängenden Geschäftszweige, insbesondere auch der Betrieb einer Automobilfahrschule. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftslokal: Max-Josef-Straße 11.

Konkurse.

Bautzen. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma C. Alfred Schulze, Handlung mit technischen Bedarfsartikeln, insbesondere Oelen, Fetten und Benzin, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Ludwigshafen a. Rh. Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Gebrüder Jung, Automobil-, Motor- und Fahrradhandlung mit Reparaturwerkstätte, Mundenheimer Straße 245 und 247, wurde am 3. November 1927 als durch Schlußverteilung beendet aufgehoben.

Sietzing. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Berthold Rothenburg wurde am 4. November 1927 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Herr Adolf Kahtz in Wriezen. Anmeldefrist bis zum 9. Dezember 1927. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 4. Dezember 1927.

Zella-Mehlis. Ueber das Vermögen der Firma Automobilfabrik Zella-Mehlis G. m. b. H. in Liquidation wurde am 3. November 1927 wegen Zahlungsunfähigkeit das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechts-

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA“

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

Marke ges. geschützt

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

anwalt Dr. Eichler in Zella-Mehlis wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 29. November 1927 bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. November 1927 Anzeige zu machen.

Jubiläen.

Breslau. Herr Adolf Wilhelms, Breslau, konnte am 15. ds. Mts. sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G., Harburg, a. E., feiern. Herr Adolf Wilhelms trat Ostern 1897 als Lehrling in das Harburger Werk der damaligen „Vereinigte Gummiwaren-Fabriken" ein, verbrachte nach beendeter Lehrzeit einige Zeit in einer Genfer Gummiwaren-Fabrik, um dann im November 1902 wieder bei Harburg-Wien, heute Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G. einzutreten. Im Jahre 1909 bekam er für das Harburger Werk Handelsvollmacht und übernahm im Jahre 1911 die Leitung der Filiale Breslau, und zwar für die technische und allgemeine Abteilung. Nach dem Kriege wurden seine Befugnisse auf die Leitung der Reifen-Abteilung ausgedehnt. Wir gratulieren!

Plauen i. Vogtl. Der Prokurist Herr Bernhard Offermann konnte sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Gebrüder Pressler Treibriemenfabrik, Hofwiesenstraße 4, feiern.

Todesfälle.

Köln. Am 8. November verschied hier der Vertreter der Firma G. & A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik, Radebeul b. Dresden, Herr Albert Grünwald. Während zweier Jahrzehnte hat er die Interessen der Firma in dem ihm anvertrauten ausgedehnten Gebiete des Rheinlandes und Westfalens mit bestem Erfolg vertreten.

Vom Ausland.

Akron (Ohio). Wie aus Akron (Ohio) berichtet wird, ermäßigte die Firestone Tire Rubber Co. die Preise für Gummireifen 75 verschiedener Größen um 5 Prozent, dagegen wurden 3 andere Größen um 10 Prozent erhöht.

Prag. Hynek & Co. Ab 16. Oktober befinden sich die Kanzlei- und Lagerräume in Prag II, Stepanska 28. Neue Telephon-Nr. 28 341 und 28 342. Telegrammadresse: Goodcord Prag.

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Das **Elektrizitätswerk im Hafenlohrtale, Marktheidenfeld a. M.**, vermahlt seit einem Jahre im Lohn alle Arten von Hartgummi und Weichgummi zu anerkannt feinem Staub, bzw. Mehl. Eine Reihe von Gummiwerken (auch ein englisches) zählt zu seinen Kunden und bestätigt ihre Zufriedenheit durch laufenden Mahlauftrag. Das erzeugte Mahlprodukt ist windgesichtet, magnetisiert, daher garantiert eisenfrei und enthält ebensowenig mineralische Beimengungen. Ein Teil der Kundschaft besitzt eigene Mahlwerke und läßt trotzdem ihre Abfälle bei der Firma vermahlen, da dies nach eigenem Geständnis für sie wirtschaftlicher sei, obwohl zu den Mahllöhnen noch die Transportkosten der Bahn nach Tarifklasse II hinzukommen. Das Elektrizitätswerk ist auch in der Lage, sehr kurzfristig zu liefern und allen Anforderungen prompt zu entsprechen.

Nachruf!

Am 8. November ds. Js. verschied unser Vertreter

Herr

Albert Grünwald
in Köln.

Während zweier Jahrzehnte hat er die Interessen unserer Firma in dem ihm anvertrauten, ausgedehnten Gebiet des Rheinlandes und Westfalens zu unserer vollsten Zufriedenheit vertreten, und wir werden dem Verstorbenen jederzeit ein dankbares Andenken bewahren.

G. & A. Thoenes
Sächsische Asbestfabrik, Radebeul bei Dresden

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor
335
Gummi-Abfälle in jeder Sorte
H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N.Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

Orfa-Regenmäntel-Fabrik
Königsberg i. Pr. Vordere Vorstadt 76 | Köln a. Rh. Schwerthof, Zimmer 108 | Kowno Laisvesallee 25
Propaganda-Angebote!
Covercoat Gummimäntel . . Mk. 10,50
Köper-Gummimäntel . . . . „ 11,50
Ulster-Gummimäntel . . . „ 12,—
Oelzeug-Mäntel . . . . . „ 9,75
Trenchcoatmäntel
Gabardinemäntel * Windjacken
Beste Verarbeitung, prima Qualitäten!
Auswahlsendungen gegen Aufgabe bekannter Referenzen oder gegen Nachnahme! Stoffmuster bereitwilligst.
379

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

Dabringhausen
Hanfschläuche Roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 **„Philos"** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“, Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4006. Wer ist Fabrikant der **Kapillar-Drains** nach „Hantcher“ aus Gummi?

Nr. 4012. Wer ist Fabrikant von **„Ruboleum“**?

Nr. 4016. Wer fabriziert **graue Gummipuppen** aus Form, **jedoch ohne Loch und Metallstimme?**

Nr. 4031. Wer ist Hersteller des **Dichtungsmittels „Colloborit“?**

Nr. 4036. Wer fabriziert **„Favorite“-Pelerinen und -Regenmäntel?**

Nr. 4038. Wer ist Fabrikant des **Treibriemen-Verbinders „Loison“?**

Nr. 4048. Wer ist Hersteller von **Hupenbällen in Flaschenform?**

Nr. 4058. Wer ist Hersteller von **Aluminium**-Leisten für Gummi-Badeschuhe?

Nr. 4059. Wer ist Hersteller von **„Taucherit“**, das als Zusatz des Speisewassers für Lokomotivkessel verwendet wird?

Nr. 4060. Wer ist Fabrikant von **regendichten Mänteln** aus dem Strapaziergummistoff „Durabel“?

Nr. 4063. Wer ist Hersteller der **Schnellverbände „Ala“?**

Nr. 4065. Wer ist Hersteller von **Ledergarn?**

Nr. 4067. Wer erzeugt **„Water bags“** bzw. **Wasserschläuche** für das Aufpressen von Pneumatikmänteln bei der Vulkanisation ganzer neuer Laufflächen?

Nr. 4068. Wer ist Fabrikant der Inhalationsapparate **„Sanor“**?

Nr. 4069. Wer fabriziert **Hardyscheiben** für Autodichtungen?

Nr. 4070. Wer ist Hersteller einer **Kautschukdichtungsmasse** zum Abdichten der Gasentwicklerdeckel gegen das Entweichen der Gase?

Nr. 4073. Wer ist Hersteller des **Radiergummis** Marke **„Prento“**, **„Presto“** oder ähnlich lautend?

Nr. 4074. Wer ist Fabrikant des **Altersschutzmittels für Gummiwaren „Antox“?**

Nr. 4075. Welche Gummiwarenfabrik führt das ineinandergeschlungene Fabrikationszeichen **„C. P.“** im Kreis?

Nr. 4080. Wer fabriziert säurebeständige **Gummibekleidung,** möglichst mit Aermel, **für Glasätzer?**

Nr. 4081. Wer ist Fabrikant des **Luftschlauchventiles „Edko“?**

Nr. 4087. Wer stellt **Aluminiumschläuche mit Lederdichtung,** widerstandsfähig gegen Grotonaldehyde (Stechapfelsaft-säurehaltiges Gift) her? Gummi ist nicht geeignet.

Nr. 4088. Wer ist Hersteller des Klebemittels **„Javan W“?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4082. Wer fabriziert gestrickte oder gewirkte **Gummigürtel** in Luxusausführung für Herren und Damen?

Der heutigen Ausgabe der „Gummi-Zeitung“ liegt ein Prospekt der bekannten Firma **„Degufrah“ Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & von der Halben, Berlin-Weißensee,** bei, den wir der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen. Wir wiesen erst kürzlich gelegentlich des dreißigjährigen Geschäftsjubiläums dieser Firma darauf hin, daß sich die „Degufrah“ zu einem außerordentlich leistungsfähigen Betriebe in der chirurgischen Gummiwarenbranche entwickelt hat. Als Spezialität betreibt die Firma die Fabrikation von chirurgischen Patentgummiwaren, die seit 30 Jahren in anerkannter Güte hergestellt werden. Außerdem fabriziert die Firma aber auch chirurgische Weichgummiartikel und die Luftkissen, Wärmflaschen usw. usw. der „Degufrah“ genießen in Fachkreisen einen ausgezeichneten Ruf. Ein Rundgang durch die Fabrik zeigt, daß die Firma ihren Betrieb mit den modernsten maschinellen Einrichtungen ausgerüstet hat und ein Stab wohlgeschulter Arbeiter steht ihr zur Verfügung, so daß die Gewähr dafür geboten ist, daß die Aufträge gewissenhaft und sorgfältig erledigt werden.

214

Eines nach dem anderen von den Groß-Gummiwerken geht zur Vulkanisation bei **125½° C.** über, verwendet daher als Beschleuniger **CAPTAX**, verhindert damit Ueberheizungen, Verfärbungen und kann erhebliche Mengen von Regenerat einmischen, viel Energie sparen u. überlegene Qualitäten herstellen.

Verkauf nach allen Ländern außer U.S.A., England u. Frankreich.

LEHMANN & VOSS HAMBURG 1.

1 9 2 8

wird man am Strande mit besonderer Vorliebe

„Elbit“-Badeschuhe

tragen.
Unsere Kollektion enthält Schlager. Muster auf Wunsch

53

Gummi-Werke „Elbe“ Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Italienische Zolltarifentscheidungen. Kalander zum Drucken von Linoleum, bestehend aus Eisen und vulkanisierter Pappe, auf der Zeichnungen angebracht sind, die in Messing reproduziert werden sollen, werden nach T.-Nr. 360 verzollt (32,50 Goldlire je dz), wie „Druckwalzen und -Formen aus Kupfer und seinen Legierungen, graviert". — Badehauben, ganz aus Kautschuk hergestellt, mit kleinen Metallknöpfen zum Zuschnüren versehen, sind nach T.-Nr. 843b mit 117 Goldlire je dz zollpflichtig. — Badeschuhe, ganz aus Gummi, unterliegen einem Zoll von 1,25 Goldlire je Paar nach T.-Nr. 892.

Schwedische Zolltarifentscheidungen. Bodenplatten (Abmessungen 230×230×9 mm) aus Asbestzement, auf der Oberseite und den Kanten mit einer etwa 3 mm starken Schicht von weichem Kautschuk belegt, ist nach T.-Nr. 635 (0,50 Kr. je kg) zollpflichtig. — Ledernachahmung, genannt Tufsta, bestehend aus mehreren Lagen geklebter Baumwollenwatte, die mit Kautschuk getränkt und überzogen ist, zur Verwendung in der Schuhindustrie, ist mit 2 Kr. je kg zollpflichtig nach T.-Nr. 545.

Warenproben nach England. Die strenge Auslegung im Weltpostvertrag, wonach Warenproben keinen Handelswert haben dürfen, ist durch die englische Postverwaltung gemildert worden. Dieser Grundsatz dürfe in der Praxis nicht dazu führen, daß einem Muster mit geringem Verkaufs- oder Handelswert die Behandlung als Warenprobe versagt wird. Dementsprechend wird die englische Postverwaltung in Zukunft beim Eingang von Mustersendungen, deren Inhalt geringen Verkaufs- oder Handelswert hat, verfahren. Geht der Verkaufswert jedoch über den Begriff des „geringen Handelswertes" hinaus, so händigt sie dem Empfänger das Muster nur gegen Zahlung einer besonderen Gebühr aus, die geringer ist als die Gebühr für einen ungenügend freigemachten Brief. (flp)

Brieftelegramme im Verkehr mit Litauen. Seit dem 1. November werden zwischen Deutschland und Litauen Brieftelegramme ausgetauscht. Die Gebühr beträgt 50 Prozent der Gebühr für ein gewöhnliches Telegramm; dabei ist eine Mindestgebühr für 20 Wörter zu entrichten. Die Brieftelegramme müssen vor der Anschrift den gebührenpflichtigen Vermerk „LT" tragen. Zugelassen sind abgekürzte Anschriften, die Vorausbezahlung der Antwort und die besonderen Vermerke Postlagernd, Telegraphenlagernd und Bahnlagernd. Eine Gebührenerstattung findet in keinem Falle statt, im übrigen gelten dieselben Bedingungen wie für Brieftelegramme des innerdeutschen Verkehrs. (flpstr)

Anwendung der Merchandise Marks Ordinance in Ceylon. Der Principal Collector of Customs hat darauf hingewiesen, daß deutsche Sendungen in Ceylon des öfteren wegen Verstoßes gegen die Merchandise Marks Ordinance beschlagnahmt werden müssen. Der Verstoß liegt darin, daß die Bezeichnung „Made in Germany" nicht auf derselben Blechetikette angebracht war, wie der Name des Kunden (naturgemäß in englischer Sprache). Das Etikett mit dem Kundennamen war in der Mitte der Vorderseite, die Bezeichnung „Made in Germany" an einer der Seitenwände der Sendung befestigt. Nur genaueste Beachtung der Bestimmungen kann die deutschen Fabrikanten und Exporteure vor Schaden und Scherereien bewahren. (flpstr)

Verlängerung der Frist für die Erstattung des Zolles auf Musterkollektionen in England. Nach einer Erklärung der Englischen Regierung hat sich diese damit einverstanden erklärt, daß die Frist für die Wiederausfuhr von den in England eingeführten Musterkollektionen, für die eine Erstattung des hinterlegten Zolles in Frage kommt, und bisher innerhalb eines Jahres erfolgen mußte, um ein weiteres Jahr verlängert wird, so daß mithin die Gesamtfrist für die Wiederausfuhr zwei Jahre beträgt. Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß in jedem einzelnen Falle ein entsprechender Antrag bei der Zollbehörde gestellt wird und die vorgeschriebenen Zollförmlichkeiten erfüllt werden. (flstr)

Herkunftsbezeichnung auf nach Australien eingeführten Waren in anderer Sprache, als der des Ursprungslandes. Eine auf Grund des Zollgesetzes erlassene Proklamation verbietet die Einfuhr von Waren nach Australien, die eine Markierung in einer anderen Sprache als derjenigen tragen, die gewöhnlich von dem Volke des Ursprungslandes gesprochen wird, wenn auf ihnen nicht „in Verbindung mit der angegebenen Markierung, wo sie auch immer erscheint, in deutlichen und lesbaren Buchstaben eine bestimmte, erläuternde Angabe in englischer Sprache angebracht ist, in der das Land, wo die Waren hergestellt oder erzeugt werden, angegeben ist." Der „Comptroller-General of Customs" in Melbourne hat entschieden, daß Sendungen, die in dem Bundeszollgebiete vom 1. Januar 1928 ab eingehen, streng in Uebereinstimmung mit der Proklamation gekennzeichnet sein müssen. Dies erfordert die Anbringung der Ursprungsangabe an dem Teil des Gegenstandes, wo sich die zu ergänzende Bezeichnung befindet. (flpstr)

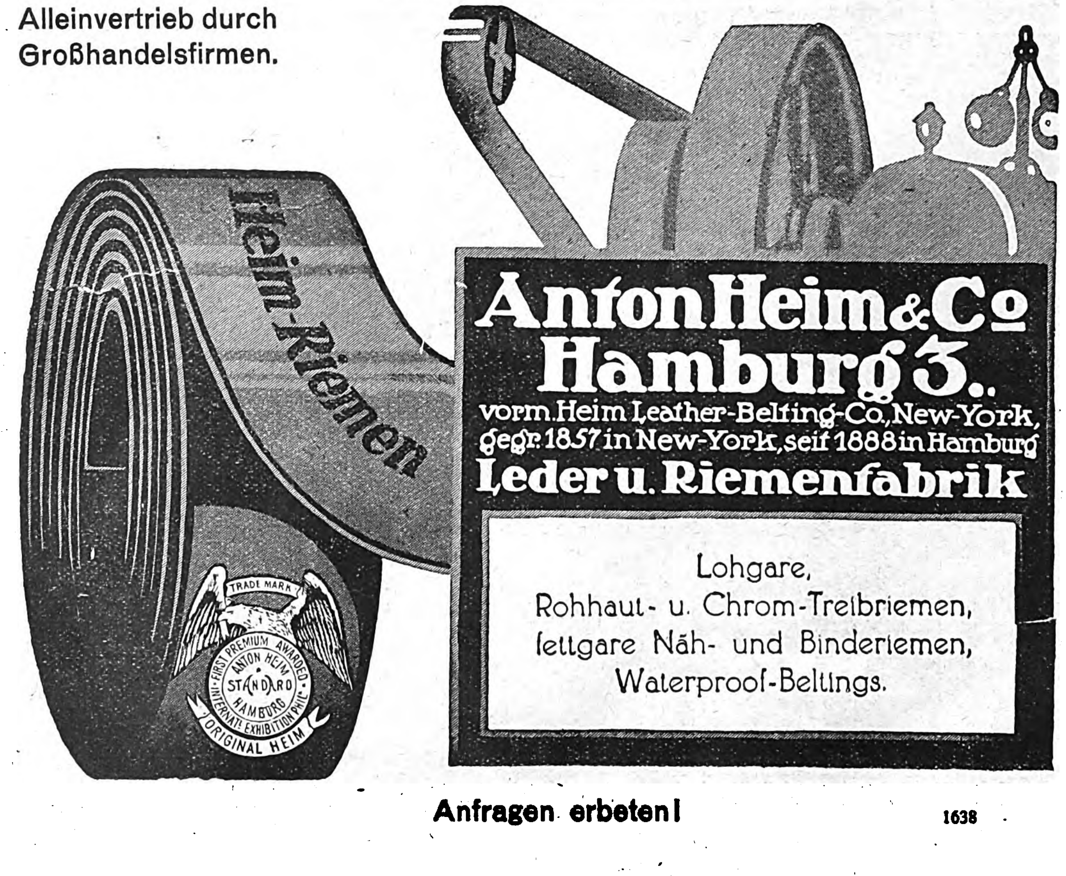
Erhöhung der Einfuhrzölle in Angola. Der Hohe Kommissar von Angola hat eine Verfügung erlassen, wonach seit dem 15. Oktober 1927 die Wertzölle und die darauf fallenden Zuschläge und sonstigen Abgaben, die bei der Einfuhr von Waren nach Angola erhoben werden, um 20 Prozent erhöht wurden. Die Zölle sind je nach der Herkunft der Waren entweder in Papier-Escudos oder in Gold zu bezahlen. Es ist jedoch auch die Zahlung in Angola-Escudos zu dem von der Angola-Bank festgesetzten Tageskurse gestattet. (flpstr)

Gewebe für die Gummi-Industrie

327 liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.



Anfragen erbeten! 1638

Verkaufsstell. weist nach: Gustav Brockhaus, Unna 316

Gummifäden-Schneidmaschinen

in vorzüglicher, schwerer Ausführung, von 0,4 mm bis 4½ mm Breite, äußerst exakt schneidend. Geringster Abfall
Sehr hohe Leistungen

Maschinen-Fabrik M. Weyer
Köln - Ehrenfeld 257

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Lassen sich die Lohnpfändungsbestimmungen durch besondere Abmachungen ausschalten?

By. Bekanntlich ist nach den gesetzlichen Bestimmungen über die Lohnpfändung (§ 850 ZPO, Gesetz vom 21. Juni 1869 und V. O. vom 1. Januar 1924) von gewissen Ausnahmen abgesehen, der Arbeitslohn bis zu einem Betrage von 30 RM wöchentlich und, soweit er diesen Betrag übersteigt, zu einem Drittel des Mehrbetrages der Pfändung nicht unterworfen. Der pfändungsfreie Betrag erhöht sich, falls der Verdienst wöchentlich 100 RM nicht übersteigt, für jede Person, der der Arbeitnehmer Unterhalt zu gewähren hat, um $^1/_6$, höchstens jedoch auf $^2/_3$, des Mehrbetrages. In der Praxis wird nun häufig die Frage auftauchen, ob es nicht möglich ist, die gesetzlichen Pfändungsbestimmungen durch irgendwelche Abmachungen oder besonderen Klauseln der. Arbeitsverträge auszuschalten. Ein Interesse des Arbeitnehmers hieran dürfte ohne weiteres vorliegen. Aber auch für den Arbeitgeber dürfte oft ein gewisser Vorteil darin liegen, da der betr. Arbeitnehmer naturgemäß durch Pfändung und damit durch den Verlust des größten Teils seiner Bezüge arbeitsunlustig wird und seine Weiterbeschäftigung für den Arbeitgeber vielleicht sogar infolge der Pfändung ganz unmöglich wird. Hinzu kommt, daß heute oft in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise Kauf- und Versicherungsverträge mit Arbeitnehmern abgeschlossen werden, so daß eine Pfändung wegen der aus derartigen Verträgen erwachsenden Verpflichtungen oft an sich schon unbillig erscheint. Dementsprechend wird denn auch, um Pfändungen zu vermeiden, z. B. häufig vereinbart, daß das Gehalt nicht an den Arbeitnehmer, sondern an seine Ehefrau oder einen Dritten zu zahlen ist. Ebenso wird öfter eine Vergütung in der Weise vereinbart, daß ein Teil davon in Waren, Material usw. zu leisten ist. Auch werden häufig dem Arbeitnehmer besonders hohe Spesen ersetzt usw. Derartige Abmachungen stehen jedoch nicht im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen und setzen den Arbeitgeber lediglich der Gefahr aus, daß er nun seinerseits für die gepfändeten Beträge in Anspruch genommen wird. Der § 1 des Lohnbeschlagnahmegesetzes vom 21. Juni 1869 in seiner jetzigen Fassung unterwirft nämlich alle Vergütungen, wie Lohn, Gehalt, Honorar usw. für alle Arbeiten oder Dienste, die auf Grund eines Arbeitsverhältnisses geleistet werden, der Lohnpfändung. Es bestimmt weiter ausdrücklich, daß die Pfändung mit rechtlicher Wirkung durch Vertrag nicht ausgeschlossen werden kann und sagt weiter, daß als Vergütung jeder dem Berechtigten gebührende Vermögensvorteil gilt. Ist die Vergütung mit dem Preis für Material oder mit dem Ersatz anderer Auslagen in ungetrennter Summe bedungen, so gilt als pfändbare Vergütung der Betrag, der nach Abzug des Preises der Materialien oder Auslagen übrig bleibt. (§ 3) Demnach ist z. B. pfändbar die Vergütung des Geschäftsführers einer G. m. b. H., das Trinkgeld eines Kellners usw. Pfändbar sind auch die Lohnansprüche aus mehreren gleichzeitigen Dienstverhältnissen, wenn die als Einheit zusammengefasste Tätigkeit bei diesen Arbeitgebern die Erwerbstätigkeit des Arbeitnehmers vollständig oder hauptsächlich beansprucht. Unzulässig ist hiernach also eine Vereinbarung, daß die Bezüge an die Ehefrau und nicht an den Arbeitnehmer zu zahlen sind. Ebenso unterliegen Warenlieferungen grundsätzlich ebenfalls genau so wie ohne Unterlage gezahlte Spesen, Aufwandsentschädigungen usw. der Lohnpfändung. Unpfändbar sind lediglich Beträge, die nach dem Dienstvertrage von dem Lohn abzuziehen sind, z. B. Zahlungen an eine Beamten-Pensionskasse. Unpfändbar dürften hiernach auch vertragsmäßig bei den einzelnen Lohnzahlungen einbehaltene Kautionsbeträge so lange sein, als nicht die Kaution vertraglich dem Arbeitnehmer auszuzahlen ist. Unpfändbar sind ferner Provisionsansprüche eines Handelsagenten, ebenso Beträge, die der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer zur Bestreitung von Unkosten, die er für die Firma hat, zur Verfügung stellt. Nicht pfändbar sind schließlich grundsätzlich die Vergütungen für eine Nebenbeschäftigung. Den Maßstab dafür, ob eine Nebenbeschäftigung vorliegt oder nicht, bildet nicht die Erwerbsfähigkeit des Vergütungsberechtigten, sondern mehr die Zeit, die zu Erwerbszwecken tatsächlich aufgewendet wird. Pfändbar ist der Lohn daher bei einer Nebenbeschäftigung auch dann, wenn der betr. Arbeitnehmer seine Arbeitskraft absichtlich nicht voll ausnützt, sofern nur die auf Grund des Dienstverhältnisses entwickelte Tätigkeit den größten Teil der Zeit beansprucht, die der Betreffende überhaupt erwerbstätig ist. (flp)

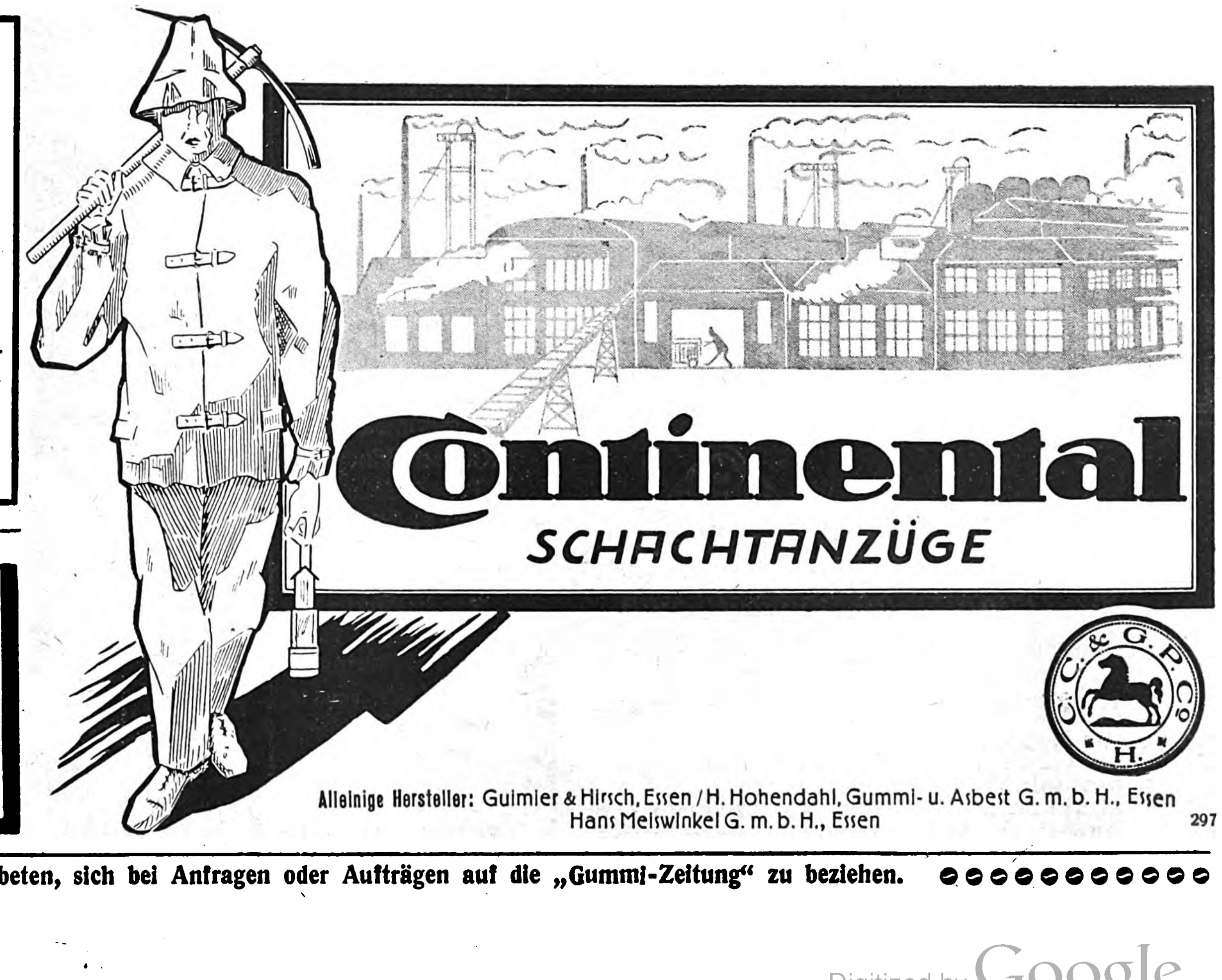
* * *

Verspätete Ansprüche des Gehilfen gegen seinen früheren Lehrherrn wegen Mangel in der Ausbildung.

rd. Der klagende Gehilfe, der nach Beendigung seines Lehrverhältnisses noch ein halbes Jahr bei dem beklagten Arbeitgeber als Gehilfe tätig gewesen, danach aber 10 Monate hindurch stellungslos gewesen war, forderte von dem Beklagten Schadenersatz deshalb, weil jener den Lehrvertrag nicht ordnungsmäßig erfüllt und ihn nicht so, wie darin vereinbart, ausgebildet habe. Dieser Mangel in der Ausbildung sei ihm bei Erlangung einer neuen Stellung hinderlich, erschwere ihm also sein Fortkommen. Das Landesarbeitsgericht Hamburg hat indessen den Schadenersatzanspruch des Klägers abgewiesen, weil er zu lange mit dessen Geltendmachung gezögert habe. Wenn man auch dem klagenden Gehilfen zugute halten muß — so heißt es in den Gründen — daß er sich vielleicht während seiner Tätigkeit als Lehrling und später als Gehilfe bei dem Kläger gescheut habe, mit Ansprüchen aus dem Lehrvertrage hervorzutreten, daß er sich vielleicht auch erst in der Zeit seiner Stellungslosigkeit über die Bedeutung des Mangels in seiner Ausbildung klar geworden ist, so durfte er doch keinesfalls beliebig lange mit der Erhebung seiner Ansprüche wegen dieses Ausbildungsmangels warten. Nach Beendigung des Vertragsverhältnisses ist es selbstverständlich, daß jeder Teil, der noch geldliche Ansprüche daraus zu haben glaubt, sie sogleich erhebt oder vorbehält, andernfalls darf der andere Teil nach Treu und Glauben regelmäßig annehmen, daß solche Ansprüche nicht mehr erhoben werden sollen. Zwar ist eine gewisse Frist zur Ueberlegung und zur Einziehung von Erkundigungen beiden Teilen, besonders dem Arbeitnehmer, nicht zu versagen. Indessen kann dem Arbeitnehmer nicht das Recht zuerkannt werden, zu einem beliebigen Zeitpunkt mit seinen Ansprüchen hervorzutreten. Wenn der Kläger erst $1^1/_2$ Jahre nach Beendigung des Lehrverhältnisses Schadenersatzansprüche wegen Nichtinnehaltung des Lehrvertrages erhebt, so muß das unbedingt als verspätet erachtet werden. (Landesarbeitsger. Hamburg, Bf. 11. 27). (tlpstr)

Eugen Scheuing
Bandagen- und Korsett-Fabriken
Stuttgart 19
Leibbinden, Monatshosen, Bruchbänder, Suspensorien, Geradehalter, Damenbinden, Damengürtel, Kindersschutzgürtel,
„Dea"-Korsettleibbinden - Prosp. frei.

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25,
Alexanderstraße 10
Tel.-Adr.: Riebengummi ✕ Fernsprecher: Humboldt 500
Altgummi, Rohgummi
Regenerate 536
Offerten und Anfragen stets erwünscht.



Alleinige Hersteller: Gulmler & Hirsch, Essen / H. Hohendahl, Gummi- u. Asbest G. m. b. H., Essen
Hans Meiswinkel G. m. b. H., Essen
297

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Erweiterung der Aufwertbarkeit von Hypotheken.

sk. Auf Grund des Kaufvertrages vom 7. November 1922 wurde die X... A.-G. in H. (Klägerin) am 2. Januar 1923 als Eigentümerin des erworbenen Grundstücks im Grundbuch eingetragen. Die Aufwertung einer Vorkriegs-Darlehenshypothek der Leipziger-Lebensversicherungs-Gesellschaft (Beklagten), die gemäß deren Löschungsbewilligung vom 26./27. Oktober 1922 im Grundbuch am 28. November 1922 gelöscht worden war, bevor dort am 29. November 1922 der Antrag auf Umschreibung des belasteten Grundstücks auf die Klägerin als dessen Käuferin einging, hat das Oberlandesgericht Kiel versagt. Auf die Revision der Beklagten hob das Reichsgericht das angefochtene Urteil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgendes von Belang: Soweit das Berufungsgericht der Klägerin nach der damaligen Rechtslage, gegenüber dem an sich als begründet angesehenen Aufwertungsbegehren der Beklagten, die Berufung auf den öffentlichen Glauben des Grundbuchs gemäß § 20 Abs. 1 Aufw.-Ges. gestattet hat, würden zwar gegen seine mit der Rechtsprechung des Reichsgerichts im Einklang stehende Entscheidung im Endergebnisse Bedenken nicht zu erheben gewesen sein. Die Rechtslage hat sich aber insofern geändert, als inzwischen Artikel III, § 14 der Aufwertungsnovelle vom 9. Juli 1927 (RGBl. 1927, I S. 171) in Kraft getreten ist, der die Aufwertbarkeit von Hypotheken erweitert. Daß diese Gesetzesbestimmung noch in der Revisionsinstanz Beachtung erheischt, ergibt sich aus dem Gesetz. Die Klägerin glaubt allerdings schon jetzt die Unabwendbarkeit des genannten § 14 des Gesetzes vom 9. Juli 1927 damit begründen zu können, daß sie als Erwerberin des Grundstücks frühestens seit Abschluß des Kaufvertrags über das Grundstück vom 7. November 1922 in Betracht komme, während die Ablösung der Hypothek ausweislich der Löschungsbewilligung vom 26./27. Oktober 1922 schon früher erfolgt sei. Eine so enge Auslegung des Wortes „Erwerber" ist aber abzulehnen. Nach der dem Entwurfe beigegebenen Begründung sollte die neue Bestimmung die Aufwertung ermöglichen in den Fällen, wo der Erwerber selbst durch die Ablösung der Hypothek den Rechtszustand herbeigeführt hatte, der die Grundlage für gutgläubigen Erwerb bilden sollte. Von „Erwerber" wird daher im Zusammenhange mit einer Tätigkeit gesprochen, die notwendigerweise vor dem für die Gutgläubigkeit maßgebenden Zeitpunkte liegen muß. Es ergibt sich daher, daß das Wort in dem strengen Sinne, der einen Erwerber erst von dem Zeitpunkte des Erwerbs, d. h. des Eigentumsüberganges an kennen will, nicht gebraucht sein kann. Dafür aber, daß wenigstens der Zeitpunkt des Kaufabschlusses die Grenze bilden sollte, läßt sich der Begründung zugunsten der klägerischen Auffassung nicht entnehmen. Als Erwerber eines Grundstücks im Sinne des § 14 wird man vielmehr den anzusehen haben, von dem oder für dessen Rechnung die Hypothek im Zusammenhange mit dem Grundstückserwerb abgelöst wird, gleichviel, ob dies vor oder nach Abschluß des schuldrechtlichen Grundgeschäfts geschieht. (A. Z. V. 137/27 v. 5. Oktober 1927). (flp)

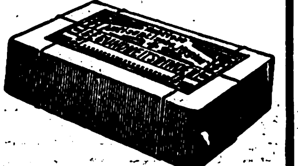
* * *

Feuerversicherung und Schein-Uebereignungsvertrag.

sk. Der Tischlermeister N. in P. hatte Ende November 1923 bei der X..Versicherungsgesellschaft in D. Gebäude, Einrichtung und Vorräte seiner Werkstatt auf fünf Jahre für 11 250 Dollar gegen Feuer versichert. Im Oktober 1925 brannte die Werkstatt mit den darin befindlichen Sachen ab. Da er entgegen den Allg. Vers.-Bedingungen unterlassen hatte, der Gesellschaft unverzüglich mitzuteilen, daß er Anfang September 1925 einer Bank eine Anzahl von Einrichtungsstücken und Vorräten seiner Schreinerei vertraglich zum Zweck der Schuldendeckung übereignet hatte, zahlte die Gesellschaft nur einen Teil der Versicherungssumme, lehnte aber die Bezahlung eines Betrags von 12 755 RM ab, der auf die übereigneten Sachen entfiel. N. klagte auf Zahlung dieses Betrags und hatte in allen Instanzen (Landgericht Paderborn, Oberlandesgericht Hamm und Reichsgericht) Erfolg. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe besagen im wesentlichen: Das Berufungsgericht geht von der Ansicht aus, daß Sicherungsübereignung eine Veräußerung im Sinne der §§ 69 bis 73 VVG. und des § 10 der Allg. Vers.-Bed. sei, hält aber die Voraussetzung dieser Bestimmungen deshalb für nicht gegeben, weil der Sicherungsübereignungsvertrag vom 8. September 1925 nur zum Scheine geschlossen, deshalb nichtig sei. Auch unter der Annahme, daß der Vertrag kein Scheingeschäft sei, glaubt es jedoch den Anspruch des Klägers bejahen zu müssen: eine Befreiung der Beklagten durch schuldhafte Unterlassung der Anzeige von der Veräußerung sei nicht eingetreten, weil der Kläger angesichts der weit verbreiteten Meinung, daß die Sicherungsübereignung nicht als Veräußerung im Sinne jener Vorschriften zu gelten habe, ohne Verschulden von der Anzeige habe absehen können; den Uebergang der Rechte aus der Versicherung auf die Erwerberin der Sachen könne die Beklagte dem Kläger nicht entgegenhalten, weil dieser sich nach dem Brande mit der Erwerberin

Ernorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch 64
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung
von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

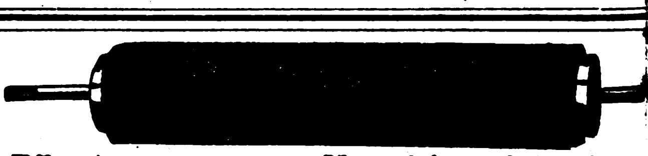
Moritz Zwar, Dresden
Gegr. 1889 Verbandstoff-Fabrik Gegr. 1889
Verbandstoffe jed. Art
Spezial-Fabrikation von
Gesundheits-Binden u. Gürteln für Damen
Mullwindeln 1441



Pet. Müller, Essen
Witteringstr. 19 • Fernruf 5041 • S.A. 42275
Werkstätten für Apparatebau
Sonderheit: Werkstatt-Einrichtungen
für Pneumatik-Reparaturen
502
ATLANTIK-STAHLMULDEN
für Reparatur und Protektierung, mit auswechselbaren Aluminium-Höhenprofileinsätzen, raumersparend. Konstruktion und Leistung konkurrenzlos.
Günstigste Zahlungsbedingungen.

GUMMI-KALENDER 1927 39
Jahrbuch der Kautschukindustrie
Preis: Gebunden
5,20 Reichsmark
Unentbehrliches Taschenbuch für jeden Fachmann der Kautschuk- u. Celluloid-Industrie.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«
Berlin SW 19.

Feinster
Echter Zinnober
(in jedem gewünschten Farbton)
ARTHUR K. LANGE, HAMBURG 8
Alleinverkauf für:
Whiffen & Sons, Ltd., Incorporating
George Atkinson & Co.
Aldersgate Chemical Works
LONDON
TRADE MARK
Established 1654.
472/I


Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannove

BAD HOMBURGER INHALATOR
Anig
D.R.G.M. D.R.W.Z.
Der verstellbare u. regulierbare Kaltinhalator.
Verkauf nur an Wiederverkäufer
Verlangen Sie Sonderangebot
BAD-HOMBURGER INHALATOREN-GE
BAD HOMBURG v. d. H.

Digitized by Google

dahin geeinigt habe, daß er die Klage erheben solle, und dies zur Abtretung der Rechte der Erwerberin an ihn genüge. Die Angriffe der Revision können keinen Erfolg haben. Das Berufungsgericht begründet seine Auffassung mit der tatsächlichen Feststellung, daß auf seiten des Klägers nie der Wille bestand, sich der Verfügungsmacht über die Sachen zu begeben, auf seiten der Bank nie der Wille, diese Verfügungsmacht auszuüben, daß vielmehr mit dem Vertragsschlusse nur die Absicht verfolgt wurde, mit Zwangsvollstreckung drohenden Gläubigern des Klägers Eigentum der Bank vorzutäuschen. Diese Feststellungen werden noch besonders damit begründet, daß die Bank sich niemals um die Sachen gekümmert und von vornherein überhaupt nicht gewußt habe, ob sie vorhanden waren. Die Feststellungen sind für das Revisionsgericht bindend und rechtfertigen den vom Berufungsgericht aus ihnen gezogenen Schluß, daß es sich um einen Scheinvertrag handelte. Da hiernach der Uebereignungsvertrag vom 8. September 1925 vom Berufungsgericht mit Recht als nichtig angesehen wird, liegt eine Veräußerung der versicherten Sachen nicht vor, und kann weder die Befugnis des Klägers zur Geltendmachung des Entschädigungsanspruchs in Zweifel gezogen werden, noch eine Pflicht zur Erstattung der Veräußerungsanzeige in Frage kommen. (4. Oktober 1927. VI 227/27).

* * *

Gleichzeitiger Verkauf an Großhändler und an Kleinhändler.

rd. Ein Verband von Großhändlern, der sich die Bekämpfung unlauterer Konkurrenzmanöver zur Aufgabe macht, verbreitete unter seinen Mitgliedern eine Liste solcher Importeure, die angeblich nur mit dem Großhandel arbeiten, in Wirklichkeit aber Detailgeschäften und sogar Privaten Verkaufsangebote machen. Auf dieser Liste befand sich auch eine Firma, die sich durch ihre Namhaftmachung geschädigt fühlte. Sie strengte daher gegen den Verband Klage auf Unterlassung und auf Schadenersatz an, indem sie behauptete, sie werde geschädigt, wenn der beklagte Verband seine Mitglieder anweise, nicht von ihr zu kaufen. Diese Weisung sei unberechtigt. Die Firma, die der Verband im Auge habe, sei nicht sie selbst, die Klägerin, sondern ihre Tochtergesellschaft, die ganz anders firmiere. Uebrigens verkaufe diese Firma an Detaillisten zu einem wesentlich höheren Preise als sie selbst an den Großhandel. Das Oberlandesgericht Hamm gelangte jedoch zur Abweisung der Klage der sich geschädigt fühlenden Firma, indem es das Vorgehen des Grossistenverbandes für berechtigt erklärte. Durch Zeugen ist erwiesen, so heißt es in den Gründen, daß jene andere Firma, die mit den Detaillisten Geschäfte machte, und die die Klägerin selbst als ihre Tochtergesellschaft bezeichnete, nur eine „Proforma-Firma", eine sogen. „Fakturenfirma" der Klägerin war. Die Geschäftsanteile dieser Firma — sie besteht in der Form einer G. m. b. H. — befinden sich sämtlich in der Hand der Klägerin, beide Firmen handeln ausschließlich mit den gleichen Waren, haben das gleiche Bureau, dieselben Telephonanschlüsse und dasselbe Personal. Es mag richtig sein, daß die Klägerin bzw. ihre „Tochtergesellschaft" den Detaillisten höhere Preise berechnet als den Großhändlern, aber die Großhändler fühlen sich trotzdem mit Recht durch das Konkurrenzmanöver der Klägerin geschädigt; denn die von ihr belieferten Detailgeschäfte scheiden als Abnehmer für den Großhandel aus. Es kann infolgedessen der Fall eintreten, daß der Großhändler die eingekaufte Ware nicht absetzen kann, weil der Kleinhändler seinen Bedarf bei dem Importeur selbst bereits gedeckt hat. Es ist daher zu verstehen, daß der Großhändler nur solche Lieferanten als seine Bezugsquellen wählt, von denen er weiß, daß sie nur Geschäfte mit dem Großhandel machen und nicht als seine Konkurrenten im Kleinhandel auftreten. (OLG Hamm, 8. Februar 1927, 3. U. 66. 26). (flpstr)

* * *

Auch eine fingierte Akzeptunterschrift kann wechselrechtlich verpflichten.

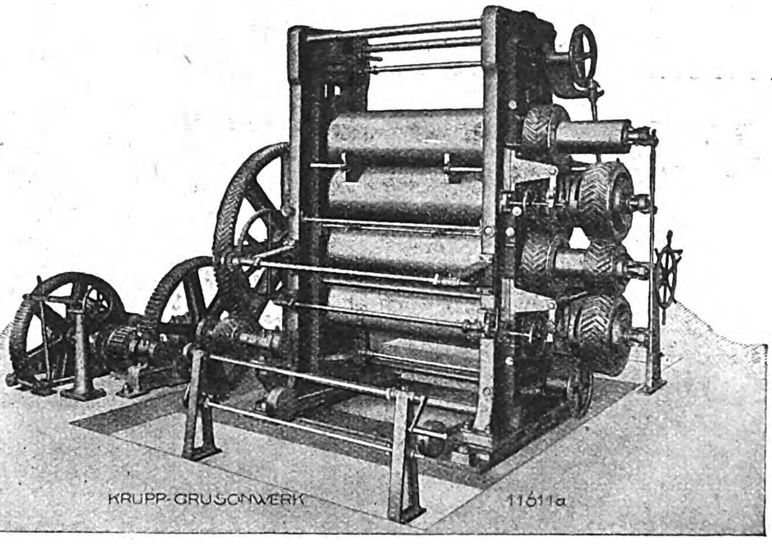
sk. Die Vereinigten X. Betriebe G. m. b. H. in B. hatten an den Kaufmann J K. gegen Vorlegung zweier Wechsel die Summe von 6000 RM ausgezahlt, forderten diese aber auf dem Klagewege zurück, da zwar ihr erster Geschäftsführer E. richtig, der zweite Geschäftsführer K. K. aber mit dem falschen Namen „Kaufmann" gezeichnet habe. Diese Fälschung mache die Akzepterklärung ungültig. Sämtliche Instanzen, Landgericht und Kammergericht Berlin sowie Reichsgericht wiesen die Klage ab, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Die Unterschrift des einen Geschäftsführers E. konnte beim Bestehen einer Gesamtvertretung allerdings allein eine wechselrechtliche Verpflichtung der Klägerin an sich nicht begründen; aber der Mangel einer zweiten rechtsverbindlichen Unterschrift konnte dadurch geheilt werden, daß der zweite Geschäftsführer die von dem ersten abgegebenen Annahmeerklärungen nachträglich genehmigte. Das ist, wie aus dem gesamten Verhalten des zweiten Geschäftsführers hervorgeht, auch geschehen. Diese nachträgliche Genehmigung brauchte aus den Wechseln selbst nicht hervorzugehen. Eine solche Erklärung, insbesondere die nachträgliche Genehmigung, bedarf nicht der für Wechselerklärungen vorgeschriebenen Form, sondern kann formlos durch irgendwelche rechtsgeschäftliche Handlungen erfolgen. Dazu reichte auch die Unterzeichnung der Annahmeerklärungen durch den zweiten Geschäftsführer mit einem ihm nicht zukommenden fremden Namen und die Weitergabe der Wechsel an den Kläger aus, wenn, wie festgestellt, dies mit dem Willen geschah, die Beklagte wechselrechtlich zu verpflichten. Hiernach entbehrten die auf den Wechseln stehenden Annahmeerklärungen nicht der verpflichtenden Wirkung gegenüber der Beklagten und konnten die auf die Wechsel geleisteten Zahlungen nicht wegen Nichtbestehens der Wechselverpflichtungen zurückgefordert werden. (4. Oktober 1927. II 37/27.). (flpstr)

Sie fördern das Interesse Ihrer Mitarbeiter am Geschäft,

wenn Sie ihnen Gelegenheit geben, das Blatt der Branche die »Gummi-Zeitung«, regelmäßig zu lesen. Die kurze Zeit, die eventuell an der Arbeitszeit verloren geht, macht sich durch erhöhtes Interesse, durch Bereicherung der Fachkenntnisse usw. bald vielfältig bezahlt.

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin - Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29-30
Fernsprecher:
für Ortsgespräche: Pfalzburg 9076-77, für Ferngespräche: Pfalzburg 9075
Telegramm-Adresse: Hammesgummi Berlin
Rohgummi + Schwefel Chemikalien
499

Gummimäntel
Marke
„FRANKON"
Erste und älteste Bezugsquelle:
FRANKENBURG & CO.
G. M. B. H.
HAMBURG 6
Schanzenstr. 75/77 „Tritonhaus"
Wer die Erfindung, die
„B—V" D. R. P.
noch nicht kennt, führe sie, im eig. Interesse, sofort ein.
Mustermäntel stehen zur Verfüg. gegen Aufgabe von Referenzen.
210

KRUPP GRUSONWERK
MAGDEBURG


Vierwalzen-Kalander, 660 X 2100 mm
394
Gummi-Kalander,
Wasch-, Misch- u. Mahlwalzwerke, Itplattenwalzwerke, Schlauchmaschinen, Spindel- und Wasserdruck-Vulkanisierpressen usw.
Schalenhartguß-Walzen
Leistungsfähigste Walzen-Gießerei und Dreherei

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

R. T. Vanderbilts Taschenbuch. 162 Seiten. 1927.

Aus dem kleinen Taschenbüchlein aus dem Jahre 1922, das damals kaum 50 Seiten Tabellen enthielt, ist ein stattliches Bändchen geworden, das nunmehr auch textlich allerhand gute und interessante Artikel aus der Feder erstklassiger Kautschukfachleute bringt. Wir finden dort — auf 110 weißen Blättern — die folgenden Aufsätze:.

Maßeinheiten von R. W. Lunn, Gemeinsame Forschungsarbeit in der Kautschukindustrie von B. D. Poritt, Kautschukliteratur von S. S. Pickles, Das Registrieren von Erfindungen und Entdeckungen von F. E. Barrows, Antioxydationsmittel und ihr Einfluß auf die Zerstörung des Kautschuks von C. C. Davis, Technische Daten über Beschleuniger von E. H. Grafton, Stearinsäure als Kautschukfüllstoff von W. B. Wiegand, Einiges über Kautschuklösungsmittel von D. F. Twiss, Das Mastizieren von Kautschuk, aus dem wissenschaftlichen Laboratorium der Goodyear Tire and Rubber Co., die Messung der Plastizität von Kautschuk und Kautschukmischungen von R. B. Stringfield, Fortlaufende Kontrolle der Plastizität bei der Herstellung von Kautschukmischungen von R. W. Griffiths, Physikalische Prüfung von Kautschuk, Beschreibung einiger Abnutzungsprüfmaschinen an Hand von sechs auf Kunstdruckpapier sehr gut wiedergegebenen photographischen Aufnahmen, Eine Biegeprobe für Gummiriemen von W. L. Sturtevant, Die Messung des Zerreißwiderstandes von vulkanisiertem Kautschuk von E. C. Zimmermann, Beschleunigte Alterungsprüfungen von Gummiwaren von W. W. Evans, Verbesserte Alterungsprüfungen unter Benutzung von Sauerstoff unter Druck von I. M. Bierer und C. C. Davis, Röntgenspektrographie des Kautschuks von F. L. Hunt, Die Konzentration des Latex von E. A. Hauser, Das Füllen von Kautschuklatex von P. Schidrowitz, Das Anodenverfahren, aus dem Forschungslaboratorium der Goodrich Co., Einige Daten über Rohkautschuk von R. W. Stringfield, Die Bewertung von Rohkautschuk von H. P. Stevens, Die Eigenschaften und die Verwendung von Regenerat von W. Norris, Die thermischen Eigenschaften von Kautschuk und Füllstoffen von Ira Williams, Die Prüfung von Geweben („grab"-Methode) von D. C. Scott.

Auf gelben Blättern folgen die Tabellen, die im wesentlichen aus dem Büchlein des Jahres 1922 entnommen und nur um einige wenige erweitert sind. Auf grünen Blättern sind die einzelnen von Vanderbilt hergestellten Beschleuniger, Alterungsschutzmittel und Füllstoffe mit ihren chemischen Eigenschaften und einer Erläuterung ihrer Anwendung in der Gummi-Industrie zusammengestellt.

Trotzdem das Taschenbuch natürlich als Reklame für die Chemikalien von Vanderbilt gedacht ist, dürfte es doch sowohl für den Gummipraktiker als auch für den wissenschaftlich arbeitenden Gummichemiker von Nutzen sein, da es viele Daten enthält, die in der Gummipraxis häufig gebraucht werden. An Interessenten gibt die Firma Vanderbilt das Büchlein kostenlos ab. Für Deutschland erfolgt die Verteilung durch die Firma Lehmann & Voß in Hamburg, soweit der Vorrat reicht. M. P.

VIIe. Exposition Internationale du Caoutchouc et autres Produits Tropicaux. Paris 1927. Printed in Paris and Published by H. Greville Montgomery, Exhibition Offices, 43 Essex Street, London W. C. 2. Preis 15 sh. 334 Seiten.

Das Buch ist der offizielle Bericht des im Zusammenhang mit der Internationalen Kautschukausstellung in Paris abgehaltenen wissenschaftlichen Kongresses, der vom 24. Januar bis 4. Februar 1927 stattfand. Der Kongreß befaßte sich bekanntlich nicht nur mit dem Kautschuk, sondern auch mit den übrigen Erzeugnissen der Tropen wie Kakao, Kaffee, Tee, Baumwolle, Tabak, Reis, der Oelpalme, den pflanzlichen Fetten und Oelen, den Cinchonaarten, den tropischen Düngemitteln. So nimmt in dem vorliegenden Buch das Gebiet des Kautschuks nur 123 Seiten ein. Auf den Inhalt dieses Teiles hier noch einmal näher einzugehen, dürfte sich erübrigen, da wir bereits gleich nach dem Kongreß die dort gehaltenen Vorträge ausführlich besprochen haben (s. „Gummi-Zeitung" 41. Jahrg., Seite 1222 ff. und 1280 ff.). Die Vorträge sind in dem vorliegendem Band teils in französischer, teils in englischer Sprache wiedergegeben, so wie sie in Paris gehalten wurden, die Diskussionen in beiden Sprachen. Erwähnt sei eine angehängte Tabelle, die die statistischen Daten über Rohgummipreise, -produktion und -verbrauch an Kurvenbildern veranschaulicht. Druck und Ausstattung des Buches sind gut, dagegen fallen sehr viele Druckfehler unangenehm auf. M. P.

The American Rubber Industry and its Scientific Research Work. Von Dr. A. van Rossem.

Diese Broschüre von 63 Seiten wurde vom Holländischen Ministerium der Arbeit in holländischer und englischer Sprache herausgegeben. In sehr anschaulicher und prägnanter Weise schildert Dr. van Rossem darin seine Eindrücke, die er sammelte, als er im Anschluß an den Rohgummikongreß in Philadelphia im Herbst 1926 eine Anzahl nordamerikanischer Gummiwarenfabriken besichtigte. Nach einigen einleitenden Worten spricht der Verfasser zunächst über den Kongreß in Philadelphia. Es folgt eine Schilderung seiner Eindrücke der Fabrikation in den von ihm besuchten Fabriken, wobei er sich beschäftigt mit dem Rohgummi, der Herstellung von Mischungen, der Fabrikation von Bereifungen und von technischen Artikeln und den amerikanischen Arbeitsmethoden. Besonderes Interesse dürfte das Kapitel erregen „Angewandte Wissenschaft im Dienste der amerikanischen Kautschuk-Industrie". Beim Lesen dieses Kapitels drängen sich einem unwillkürliche Vergleiche mit den deutschen Verhältnissen auf, die nicht gerade zu unseren Gunsten abschneiden. Wir gehen hier mit dem Verfasser vollkommen einig, der sein Büchlein mit dem Wunsche schließt, daß in Zukunft die Geheimniskrämerei verschwinden und gemeinsame Zusammenarbeit in der Kautschukindustrie die Losung sein möge.

Wir hoffen, demnächst in der Lage zu sein, diese interessante Broschüre unseren Lesern in deutscher Uebersetzung vorlegen zu können. M. P.

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G. m. b. H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
WELTOL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 **Vertreter gesucht!**

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität
liefern
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst
Preisliste kostenlos
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Gummiabfälle 426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Patente-Amerika
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen 484
W. B. Kahn Company, Inc.
342 Madison Avenue New York

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten 151
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Asbestbekleidun[g]
Schürzen, Gießbeutel
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Pr[eisen]
M. G. Nolte, Berlin SW 6[8]
132

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Tüchtiger Meister

zur selbständigen Leitung und Beaufsichtigung der Fabrikation von Turn- und Gummischuhen zu baldigem Eintritt **gesucht.** Bewerber muß mit der Konfektion, Vulkanisation und den modernsten Arbeitsmethoden durchaus vertraut sein. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften und Angabe von Empfehlungen sowie des kürzesten Eintrittstermins erbeten unter **K L 6280** an die Geschäftsst. der »Gi.-Ztg.«

Für mein Ladengeschäft suche ich baldmöglichst durchaus branchekundigen, hervorragend tüchtigen

Kaufmann

nicht unter 30 Jahre alt. Derselbe muß auch die Auftragsbearbeitung und den Versand besorgen und guter Disponent sein. Umsichtigem, fleißigen Herrn bietet sich eine gut bezahlte Dauerstellung. 6267

Heinrich Eckert, Techn. Großhandlung
Chemnitz i. Sa., Lange Straße 26.

Für die Maßabteilung eines Gummiwarengeschäftes in **Frankfurt a. Main** wird zum Eintritt per 1. 12. 1927 ev. später eine **tüchtige, erstklassige**

Verkäuferin

gesucht. Dieselbe muß mit dem **Maßnehmen** von **Leibbinden** und **Strümpfen** und **etwaigen Aenderungen** vertraut sein. Damen aus der Korsett- oder ähnlichen Branche erhalten den Vorzug. Lebensl. m. Zeugnisabschr. u. **K T 6291** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Ferner wird zum Eintritt per 1. 1. 1928 ein **tüchtiger, gewandter Verkäufer** gesucht. Derselbe soll bewandert im Maßnehmen von **Leibbinden** und **Strümpfen** und **Anlegen** von **Bandagen** sein u. **Kenntnisse** in **chirurgischen Gummiwaren** und **Instrumenten** haben. Ausführl. Off. m. Zeugnisabschr. u. **K T 6291** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Tüchtiger Schlauchmeister

zur Leitung einer großen Abteilung für die Anfertigung von technischen Schläuchen für Gas, Wasser, Dampf usw. zum schnellsten Eintritt **gesucht.** Betreffender Meister muß mit den modernsten Fabrikations-Methoden vertraut sein und sämtliche Konfektionen beherrschen. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe von Referenzen und des frühesten Eintrittstermins erbeten unter **K K 6279** an die Geschäftst. der »Gi.-Ztg.«

Leistungsfähige Gummiwarengroßhandlung sucht einen bei Krankenhäusern guteingeführten Reisenden.

Nur Herren, welche Erfolge aus langjähriger Tätigkeit in der Gummibranche nachweisen können, wollen Angebote mit Gehaltsansprüchen einreichen. Ausführl. Angaben über bisherige Tätigkeit, Reisebezirke u. Angabe von Referenzen unt. **K R 6286** an die Gesch. der »Gi-Ztg.«

Größeres industrielles Unternehmen des Auslandes sucht erste

Technische Kraft

möglichst mit kaufmännischer Vorbildung f. leitend. Stellung
Bewerb. unter **G W 6202** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Gesucht für Laboratorium und Betrieb

Junger Chemiker

mit Hochschulbildung. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf an

Dr. Cassirer & Co. A.-G.
Berlin-Charlottenburg
Keplerstraße 1—10. 6282

Rheinische Großhandlung sucht zur **Leitung** der Abteilung für **Krankenpflege-Artikel** einen durchaus selbständig arbeitenden Herrn, der bereits längere Zeit einen ähnlichen Posten bekleidet hat. Ausführl. Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Referenzen u. Gehaltsansprüchen u. **K N 6283** an d. Geschäftst. der »Gummi-Zeitung«.

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesucht für das analyt. Laboratorium eines großen industriellen Unternehmens ein

junger Chemiker

mit Hochschulbildung. Herren mit prakt. Kenntnissen in der Gummi-Industrie bevorzugt. Angeb. mit Lebenslauf u. Gehaltanspr. unter **H U 6228** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Betriebsleiter

Maschinen-Ing. mit besonderen Fachkenntnissen der gesamten Asbest-, Packungs- und Asbestzementschiefer-Branche, sowie Kenntnissen der Gummiwarenfabrikation sucht passende Stellung. Angebote unter **K M 6281** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Reisender

mit langjähr. Praxis in der chirurg. Branche, **sucht Reiseposten oder Vertretungen.** Off. erb. u. **L. S. 7463** an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.** 6270

Laborant

6272

im Ausarbeiten von Schuh - Mischungen, sowie im Einstellen techn. u. chirurg. Artikel bestens bewandert **sucht** p. sof. od. 1. Jan. 1928 **Stellung.** Offert. befördert unt. **H. M. 697 Rudolf Mosse, Berlin SW19**

Meister

mit guten Zeugnissen, **sucht Stellung** für Walzwerk, Stoffstreicherei od. technische Abteilung, auch Ausland. Angebote unter **K U 6292** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Guttapercha-Fachmann

mit langjähriger Erfahrung in Mischungen und allen in die Branche einschlägigen Arbeiten **sucht Position,** evtl. **Neueinrichtung.** Angeb. unter **K F 6268** a. d. Gesch. d »Gummi-Ztg.«

Fachkaufmann

d. techn. Gummi- u. Asbestwarenbranche, Mitte 30, vollkommen vertraut mit dem Händler- und Konsumentengeschäft, der durch bisherige leitende Positionen reiche Erfahrungen besitzt und auf ansehnliche Erfolge als Verkäufer im Außendienst hinweisen kann, **sucht** anderweitigen selbständigen **Wirkungskreis.** Gef. Zuschriften unt. **H S 2120/6271** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Digitized by Google

Kauf und Verkauf

Gummi-Kneter

Fabrikat Werner & Pfleiderer, gut erhalten. Ausführl. Preisangebote unter G M 6193 an die Geschäftsst. d. »Gummi-Ztg.«

zu kaufen gesucht

Spottbillig zu verkaufen:

1 Vierwalzen-Kalander 550 × 1200
1 Mischwalzwerk . . 380 × 1100
1 Mahlwalzwerk . . . 380 × 1100
1 Itplatten-Walzwerk 1000 ∅ × 3100
1 Spindel-Vulkanisierpresse 1250 × 1250
2 Schlauchmaschinen 85 ∅
1 Vulkanisierkessel 500 × 5000
1 Ringspinnmaschine für Asbest
1 Zwirnmaschine
1 Florteller 1,5 m breit

Ad. Roggemann

Hamburg 13, Sedanstr. 7 6288

Wir suchen gebraucht ab. gut erhalten
1 Kalander (ca. 1000x400 mm)
1 Akkumulatoren-Anlage 250—300 Atm.
1 schwere Schlauchmaschine 180—200 mm.
6276
Westland-Gummiwerke Bredenscheid i. W.

Ca. 1200 kg Crepegummi-Abfälle

zu vergeben. Höchstgebote zu richten unt. K H 6273 an die Geschäftsst. d. »Gi.-Ztg.«

---

1 W. & Pfl.
Gummikneter
G K. 14 190 Liter
3 hydrl.
Presspumpen
1 Schlauchmaschine
125 mm ∅ alles tadellos, verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln 6218

---

1 doppelwandigen Vulkanisier-Kessel 3000 × 1650; 5 Atm. gut erh., verkft. billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln 6001

Gummi - Absätze

zurückgesetzt und Ia neu, fast fehlerfrei,
Damen Nr. Mk. 0,95 per Kilo
Herren-Nr. „ 1,90 „ „
laufend abzugeben.
Anfrag. erbeten unt. H N 6219 an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Gelegenheitsangebot:

Fabrikneue Präzisionsapparate

Rollfilm-Kamera 6 × 9, m. Ia Optik u. sämtl. Zubehör i. Rindledertasche für . . . . RM. 165,—
Kamera □ 6,5 × 9, m. Unofokal 4,5 12, 3 Kassetten, i. Rindledertasche für . . . . RM. 170,—
Kamera □ 10 × 15, m. Perka-Optik 4,5/18, 3 Kassetten, i. Rindledertasche für . . . . . . RM. 230,—
gegen Kasse abzugeben.
Angeb. unter **PK 1111** an die Gesch. dieses Blattes.

---

1 Vulkanisierkessel,
3000 mm lang, 1500 mm Durchmesser, für 4 Atm.,
1 Streichmaschine,
Heizplattengröße 3000 × 1400 mm,
1 Gummispritze,
80 mm Schneckendurchmesser, mit dreigängigem Kopf,
preiswert abzugeben. Angebote unter **K P 6285** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Prima Gummi-Absätze

kompletter Satz 30 Dtzd.
20 Dtzd. Damen 47—56, od. — 3 } Mk. 29,50
10 „ Herren 57—66, od. —10 } m. 5% Rabatt
bei doppelter Abnahme 10% Rabatt
Derselbe Satz per Kilo Mk. 1,50 m. obig. Rabatt, franko und Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3% Skonto
Auf Wunsch erfolgt Probelieferung von einem ½ Satz.

Josef Frauberg, Berlin, Schillingstr. 14
Telephon: Alexander 860 6226

---

1 Unterklebungs-Kalander

sehr wenig gebraucht, mit je einer Stahl- und Papier-Walze, 300 mm Durchmesser und 1100 mm Ballenlänge, mit Antriebs-Stufenscheibe und Zahnrad-Uebersetzung, preiswert abzugeben. 6275

F. W. Wüster & Co., Wermelskirchen.

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen 1804
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 10/18 Tel. Hansa 1110

An alle Rundfunkhörer u. Rundfunkfreunde.
Eine Umwälzung auf dem Radio-Gebiet sind **Lichtnetzempfänger,** sie gehörten zu den hervorragendsten Neuheiten auf der diesjährigen Funkausstellung in Berlin.
In unserm Verlage erschien:

Lichtnetzempfänger

(Netzanschlußempfänger)
Von **Dr. Eugen Nesper.** Mit 84 Abbildungen.
In Halbleinen RM. 4,80.

Das Werk des bekannten Radio-Fachmannes befaßt sich in leicht faßlicher Form mit Anschaffung, Benutzung und Selbstbau von Lichtnetzempfängern. Zahlreiche Abbildungen von Schaltungen, Einzelteilen und kompletten Lichtnetzempfängern machen den Inhalt allgemein verständlich. Den Abschluß des Werkes bilden die für Deutschland gültigen Vorschriften.

Ein vorzüglicher Leitfaden für Bastler
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19

Gummi-Absätze

in allen Preislagen fabriziert als Spezialartikel
Ludwig Peters, Gummiwarenfabrik
Harburg a. d. Elbe 1. Bergstraße 5
Fernsprecher: 1122 / Telegr.-Adr.: Gummipeters
514

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung
liefert billigst und prompt 1991
Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik
Nürnberg 29.
(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Zu kaufen gesucht:
5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalande[r]
2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpresse[n]
ev. auch komplette Einrichtung.
Off. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg[.«]

VULKANISIER-ANLAGE
bestehend aus: Dampfkessel, Heizfläche 2½ qm, 6 Atm., 2 Vulkanisierpressen je 400/260 mm Preßfläche u. Zubehör (Rohrleitung, Manometer, Speisepumpe etc.) alles noch wie neu, **verkauft preiswert**
Theodor Kaiser, Stempelfabrik
BERLIN SW 68
6294 Charlottenstraße 16.

Glänzende Hartgummi - Abfäl[le]
laufend in größeren Partien abzugebe[n]
Interessenten wollen bemusterte Offert[e]
anfordern u. JO 9250 a. d. Gesch. d. »Gi.-Z[tg.«]

---

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten
Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen
u. alles sonstige. 6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Rührwerk[e]
liefert sehr preisw[ert]
Ad. Roggema[nn]
Hamburg 13, Sedanstr.
6290

Patent- u. Gebrauchsmusterrecht meines
Frauenduschenapparates
(besteh. aus Hart- u. Weichgummiteilen)
verkaufe billigst.
A. Sommer, Köln-Ehrenfeld, Leostr. 9
6264

---

1 Mischwalzwer[k]

375 × 1100 sehr billig abzugebe[n]
Ad. Roggemann, Hamburg 13
Sedanstraße 7. 62[..]

Drescher & Krogol[l]
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 9[.]
Spezialfabrik für Artikel zur Kranken[-]pflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.

453

Hygienische

Panzeretten

D. R. W. Z.

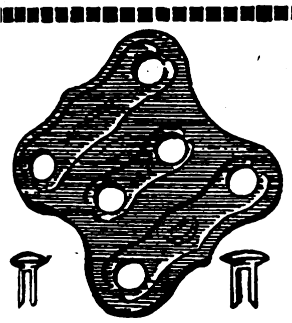
wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations-** u. **Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.

Hamburg 8, Bei den Mühren 66

Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg

Lieferung durch uns nur für den Export.



Riemenverbinder „CRESCENT"

garantiert absolute Betriebssicherheit:

Vehring & Dung

1850 **Köln**

Patentiert in allen Kulturstaaten

D.R.P. 398733

Verfahren zur Herstellung v. Dauerglanz auf Gummierzeugn. durch Auftragen von Glimmerpulver soll verwert. werd. Ausk. Patentanw. Dipl.-Ing. **B. Kugelmann** Berlin SW 11, Königgrätzer Str. 92

6296

Zahlungen

erbitten wir auf Postscheckkonto

809

Union Deutsche Verlagsges Zweigniederl. Berlin

Verschiedenes

Altes angesehenes Haus der

Gummiabsatz-Branche

sucht noch einige Grossisten od. Lederhändler, die in größ. Bezirken oder größ. Städten den

Alleinverkauf

einer **ganz hervorragenden Qualitätsware** übernehmen wollen und kapitalkräftig oder Sicherheiten zu bieten in der Lage sind. In letzterem Falle werden günstigste Zahlungsbedingungen gestellt. **Allerbilligste Preise.** Wo noch Einführung unserer Marke nötig, besonderer Einführungsrabatt. — Angebote erbeten unter **KS 6287** an die »Gummi-Ztg.«

Fabrik chirurgischer Patent- und Weichgummi-Waren

sucht tüchtige Vertreter

in allen größeren Plätzen des In- u. Auslandes. Offerten unter **KO 6284** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

407

THE

INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 43. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt
und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten	Frankreich	Kanada	Rußland
Australien	Französisch Kongo	Kenya	Schweden
Belgien	Gold-Küste	Lettland	Schweiz
Belgisch Kongo	Holland	Litauen	Spanien
Borneo	Holländ. Borneo	Mexiko	Straits Settlements
Brasilien	Hongkong	Neu-Seeland	Sumatra
Burma	Indien	Norwegen	Tanganyika
Ceylon	Irak	Nyassaland	Tschechoslovakei
China	Italien	Oesterreich	Türkei
Costa Rica	Japan	Peru	Ungarn
Dänemark	Java	Polen	Union of South Africa
Deutschland	Jugoslavien	Portugal	U. S. Amerika
Finnland	Kamerun	Rhodesia	Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. — 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Zweigwerk Dresden-N 23

Fabriklager oder Vertretung

auch Schlager übernmmt

für Schl.-Holst., Meckl., Hamb. gut bei Autoh., Vulkanis. etc. eingef. Firma. Off. u. K W 6295 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

André Mayet, St. Lupicin (Jura)

fabriziert als Spezialität

Kanülen, Saugergarnituren, Beißringe etc. aus Bein 470/I

General-Vertreter Alfred Meyer, Berlin SW 11
Hallesches Ufer 21 Telephon: Hasenheide 281

Stanzmesser, Ausschlageise[n], Schnitt- und Stanzwerkzeug[e], Spindel- und Excenterpresse[n]

liefert als Spezialität

W. Hofmann, Stanzenfabri[k]

Leipzig-Lindenau.

Gegründet 1891.

Technischer Händler

in Berlin, mit fester Kundschaft wünscht Anschluß an ein bestehendes technisches Geschäft.

Zuschriften unter K G 6269 an die Geschäftsst. d. »Gummi-Ztg.«

VERTRETER

für den Verkauf von Hartgummi-Fabrikaten, unbedingt branchekundig u. bei einschlägiger Kundschaft bestens eingeführt, von führendem Unternehmen gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit, Referenzen, Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter K E 6266 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Hannover.

Bei der Händlerkundschaft in Stadt [u.] Prov. alteingeführte Vertreterfirma (30 J[ahre] bestehend) übernimmt noch

VERTRETUNGE[N]

leistungsfähiger Werke. Lagerräume [vor]handen. Angebote unter K Z 6297 an [die] Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

Kleinere

Kabelfabrik,

ausbaufähig, mit größerem Terrain, **sucht Anschluß event. Interessenten mit Einlage.**

Offerten unter „**Kabel 6223**" an d. Geschäftsst. d. »Gummi-Zeitung«.

Galoschen u. Schneeschuhe

(Ueberschuhe)

prima Qualität, dauerhaft und billig, gut eingeführt in allen Ländern Europas

PEPEGE

Deutsche Gummischuh-Verkaufsgesellschaft m. b. H.
Berlin SW 11, Anhalt-Straße 4. Tel. Hasenheide 3320

sucht tüchtige und gut eingeführte

Vertreter

an allen Plätzen Deutschlands

371

Spezialfabrikation

bunt umsponnene GASSCHLAEUCHE

in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607

Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38

Leipziger Messe: National II 79/80

Heißluft- u. Wasser Vulkanisation

richtet Fachmann im In- u. Ausland ein. Anfr. u. K J 6274 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg«

Ich habe mich als

Patentanwalt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich

BERLIN SW 11, Königgrätzerstr. 61

Dr. Paul Knoche

Patentanwalt. 6277

Kuverts und Faltschachteln

für nahtlose Gummiwaren

Flachbeutel und Etiketten

für alle Zwecke 1428

Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

General-Vertretun[g]

mit zur Verfügung stehendem Lager, e[v]. auf eigene Rechnung zu übernehmen[de] Lieferung, übernimmt eine gut eingefüh[rte] Firma für Rumänien, evt. nur für Sieb[en]bürgen und dem Banat. Angebote u[nter] K V 6293 an die Gesch. der »Gummi-Z[tg.«]

Lohnvermahlung

in

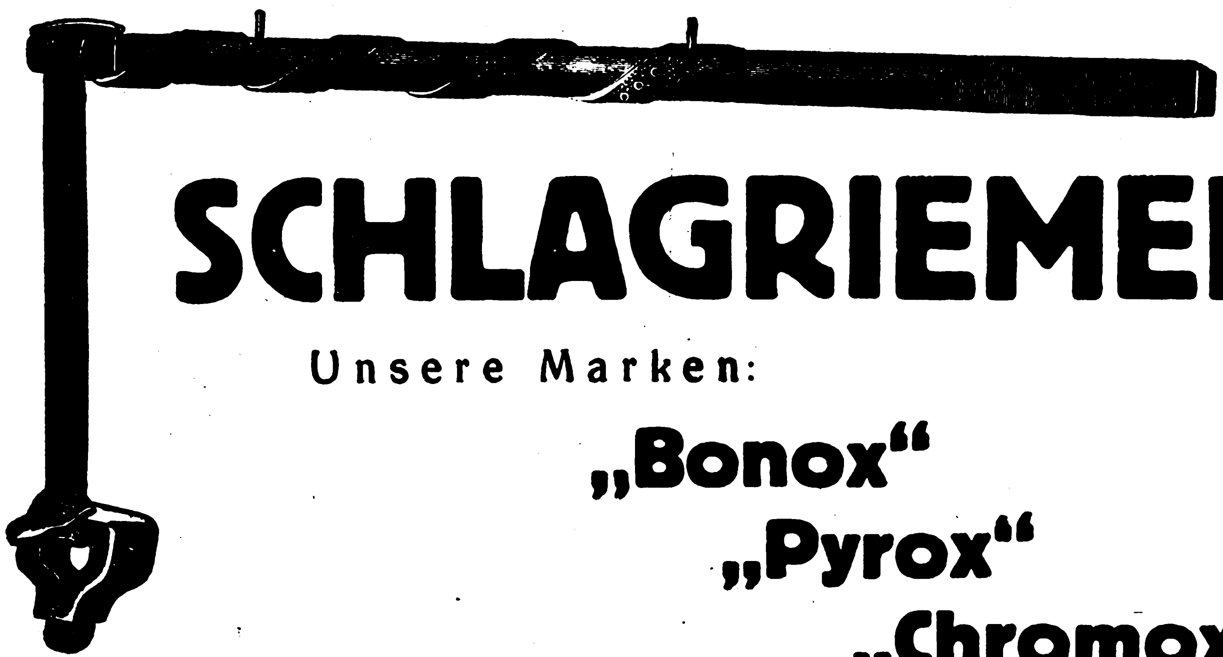
Hartgummi * Weichgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google



SCHLAGRIEMEN

Unsere Marken:

„Bonox"
„Pyrox"
„Chromox"

bürgen für Qualität!

G. Rothmund & Co., Hamburg

Wer es kennt, greift nach der Qualität

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche
Schläuche für alle sonstigen Verwendungszwecke
Konservenglasringe   Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Sämtliche techn. Artikel   Formenartikel

Lieferung nur an Händler

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Zweigwerk Dresden-N 23

Fabriklager
oder
Vertretung
auch Schlager übernmmt
für Schl.-Holst., Meckl., Hamb. gut bei Autoh., Vulkanis. etc. eingef. Firma. Off. u. K W 6295 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

André Mayet, St. Lupicin (Jura)
fabriziert als Spezialität
Kanülen, Saugergarnituren, Beißringe etc. aus Bein 470/I
General-Vertreter Alfred Meyer, Berlin SW 11
Hallesches Ufer 21 Telephon: Hasenheide 281

Stanzmesser, Ausschlageise
Schnitt- und Stanzwerkzeug
Spindel- und Excenterpresse
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabri
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

Technischer Händler
in Berlin, mit fester Kundschaft wünscht Anschluß an ein bestehendes technisches Geschäft.
Zuschriften unter **K G 6269** an die Geschäftsst. d. »Gummi-Ztg.«

VERTRETER

für den Verkauf von Hartgummi-Fabrikaten, unbedingt branchekundig u. bei einschlägiger Kundschaft bestens eingeführt, von führendem Unternehmen gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit, Referenzen, Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter **K E 6266** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Hannover
Bei der Händlerkundschaft in Stadt Prov. alteingeführte Vertreterfirma (30 J bestehend) übernimmt noch
VERTRETUNGE
leistungsfähiger Werke. Lagerräume handen. Angebote unter **KZ 6297** an Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

Kleinere
Kabelfabrik,
ausbaufähig, mit größerem Terrain, **sucht Anschluß event. Interessenten mit Einlage.**
Offerten unter **„Kabel 6223"** an d. Geschäftsst. d. »Gummi-Zeitung«.

Galoschen u. Schneeschuhe
(Ueberschuhe)
prima Qualität, dauerhaft und billig, gut eingeführt in allen Ländern Europas

PEPEGE

Deutsche Gummischuh-Verkaufsgesellschaft m. b. H.
Berlin SW 11, Anhalt-Straße 4. Tel. Hasenheide 3320
sucht tüchtige und gut eingeführte
Vertreter
an allen Plätzen Deutschlands
371

Spezialfabrikation
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCH
in abgepaßten Längen und am Stück, **liefert** preisgünstig f. d. Wiederverkauf 160
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellscha
Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/8

Heißluft- u. Wasser Vulkanisation
richtet Fachmann im In- u. Ausland ein.
Anfr. u. **K J 6274** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

General - Vertretu
mit zur Verfügung stehendem Lager, auf eigene Rechnung zu übernehmen Lieferung, übernimmt eine gut eingefü Firma für Rumänien, evt. nur für Sieb bürgen und dem Banat. Angebote u K V 6293 an die Gesch. der »Gummi-Z

Ich habe mich als
Patentanwalt
niedergelassen. Mein Bureau befindet sich
BERLIN SW 11, Königgrätzerstr. 61
Dr. Paul Knoche
Patentanwalt. 6277

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgumm
durch 50
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

SCHLAGRIEMEN

Unsere Marken:

„Bonox“
„Pyrox“
„Chromox“

bürgen für Qualität!

G. Rothmund & Co., Hamburg

Wer es kennt,
greift nach der
Qualität

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche
Schläuche für alle sonstigen Verwendungszwecke
Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Sämtliche techn. Artikel Formenartikel

Lieferung nur an Händler

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

87

Unsere Anzeigen: **„Gummisauger“**
der letzten Wochen haben
Sie gelesen!

Wir empfehlen heute den Einkauf von

Gummi-Badehauben

Schwammbenteln, Badegürteln, Badeschuhen

für die Saison 1928

Unsere Kollektion ist sportlich modern

Gummiwarenfabrik **M. Steinberg,** Köln-Lindenthal

GOTTFRIED

HAGEN

Aktiengesellschaft

KÖLN-KALK

Wring-Walzen-Bezüge

Lieferung nur an Händler!

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

12

246b Transp.

Sauger
aller Art
Ia Qual.
billigst.
Muster u.
Preisliste
gratis u. franko
H. Voigt, Mannheim, Langstr. 89.

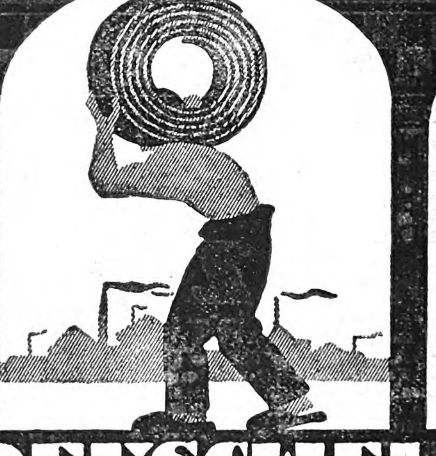
A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, **Halle a. S.**

Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.

476

Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit

In **Kamelhaarriemen** besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.



Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt, **Dichtgewebte Baumwollriemen, Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten aus Baumwolle, Hanf und Kokos.**

AUG. REUSCHEL & CO.
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
SCHLOTHEIM i/TH.

Gegr. 1862.
Drahtanschrift Reuschelco.
Fernspr. 251 u 252
Nur an Wiederverkäufer.

Digitized by Google

Gummiwarenfabrik Hutchinson

Mannheim-Industriehafen

1850 HUTCHINSON MANNHEIM

Gummi- und Schneeschuhe

1850 HUTCHINSON MANNHEIM

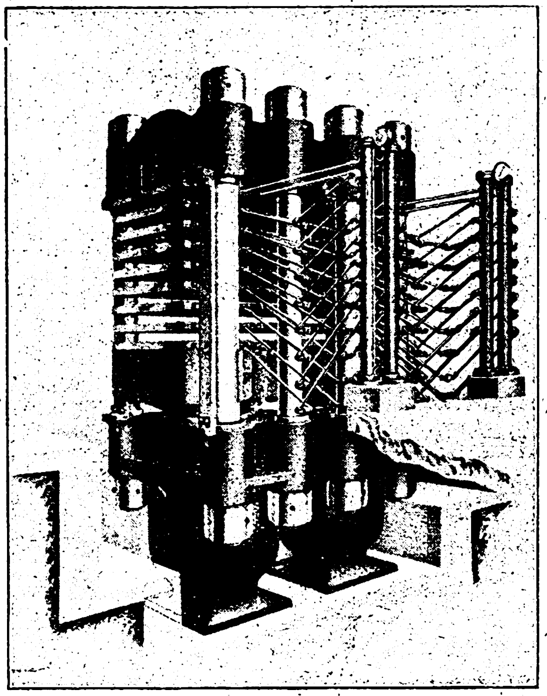
Fabrikniederlagen:

erlin N 54, Neue Schönhauserstr. 20
üsseldorf, Worringerstraße 99
annover, Hildesheimerstraße 32
Hamburg, Caffamacherreihe 85
Leipzig, Dresdenerstraße 7
Breslau II, Fränckelplatz 9
Königsberg/Pr., Heinrichstraße 8/9
Nürnberg, Karolinenstraße 22
Stuttgart, Liststraße 67

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4 540 000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.
134

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Norddeutsche Gummifabrik **Berlin-Reinickendorf-West** Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertreter für Bayern: Fr. Reichhard, München 13, Schleisheimer Straße 87

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

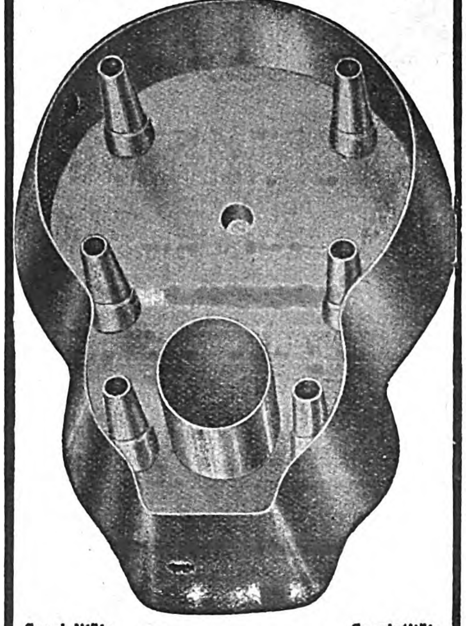
Konservenringe
Wein- und Bierschläuche
Wringwalzen

FABRIK-MARKE

zu vorteilhaftesten Preisen. ★ Lieferung nur an Händler.

65

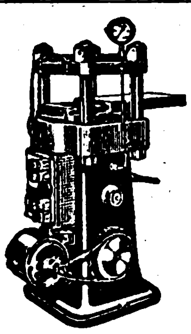
C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland: 285
Chr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57 010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.

Meine Stärke seit 40 Jahren: 462
Tran Lederfette
Segeltuchsalbe „FELDTOL“
bestes Imprägnierungsmittel für Autos, Wagendecken und Persennige
C. Feldten Nachf.
Ottensen b. Hamburg



Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 399

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 Billige Preise!

Gebr. Rothschild
Köln 20, Rothgerberbach 21–23
Telephon: Ulrich 1510-1511, Anno 1060
Telegr.-Adr.: Regenerat

haben zur prompten Lieferung in großen Mengen anzubieten:

Rote Autoschlauchabfälle
Transp. Autoschlauchabfälle
Glossy-Autoschläuche
Graue Autoschlauchabfälle
Fahrradschläuche
Neue Badehauben-Abfälle vulk.
Badehaubenmischung unvulk.
Neue rote Abfälle
Neue helle Abfälle
Farblos transpar. Abfälle
Massivreifen-Abfälle
Glatte Autodecken
Glatte Autoprotekteure

Anfragen nach bemusterter Offerte erbeten.

Wringmaschinen
In allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Preßluftschläuche
u. Schläuche für alle industriellen Zwecke
technische Weichgummiwaren
◆
Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen. 282b

Extraweich 3 Sorten
ferner: 56
waschbare **Damenbinden** (35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 13/15 (im Deutschen Haus)

WEBER & SCHAER,
Hamburg 1 22
Import von Rohkautschuk, Guttapercha und Balata
Export von Fertigfabrikaten

Gestanzte
Flaschenscheibchen
Ia Qualität, doppelseitig geschliffen und poliert, prompt lieferbar
Niedrigste Preise. Bei Abschlüssen hoh. Rabatt
„Isolin“, Fabrik chem. techn. Produkte
Bad Schandau a. E.
Bei der Händlerkundschaft bestens eingeführte VERTRETER gesucht

---

Stanzmesser, Ausschlageisen, Schnitt- und Stanzwerkzeuge, Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

Beste
Bezugsquelle
für techn. Präparate in vornehmer, neutraler Aufmachung, wie:
Dampfhahnschmiere
hochhitzebeständig
Adhäsionsfett
gelb für Treibriemen
Ventil-Einschleifpasta
„Brillant“
Dampfkessel-Innenanstrich
Metall-Weichpackung
knetbar
Zahnradglätte, Ia
Seilschmieren aller Art
Treibriemenwachs hell, Ia
Dichtungspasta • Lederöl
sowie alle anderen
technischen Präparate

Billigste Bezugsquelle für den Export!
Verlangen Sie neutrale Drucksachen und Preislisten für den Wiederverkauf
Paul Roland, Fabrik chem.-techn. Produkte
Dresden-Laubegast
340 Telephon: Niedersedlitz 1078 u. 758.

Digitized by Google

Spezialität:

Nahtlose Artikel: Handschuhe — Sauger

Patentgummi-Waren: Urinale Gebläse — Schläuche

Hartgummiwaren: für chirurgische und technische Zwecke

301

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Gas- und Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

Bänder und Kuponringe in prima Para-Qualität

vorteilhaft und schnell

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 33

Köpenicker Straße 187/188

Spiralschläuche,

Dampf- und Preßluftschläuche

in bewährten Qualitäten

Gasschläuche in hochrot bleibendem Farbton 495

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

GUMMIWERKE ULLRIC[H]
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge 106

Textil-

Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 303

Jetzt ist es Zeit

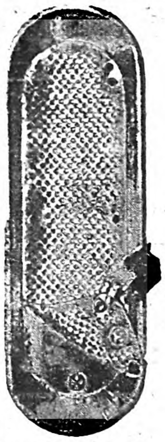
an Ihren Abschluß in

Stanzflaschenscheiben

zu denken.

Fordern Sie unsere Preise ein

E. Wagner & Co., Gummiwarenfabrik, Düsseldorf



Gleitschutz-Einlagen

„Othom"

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G. m. b. H.

Bad Homburg

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

Fromms Act

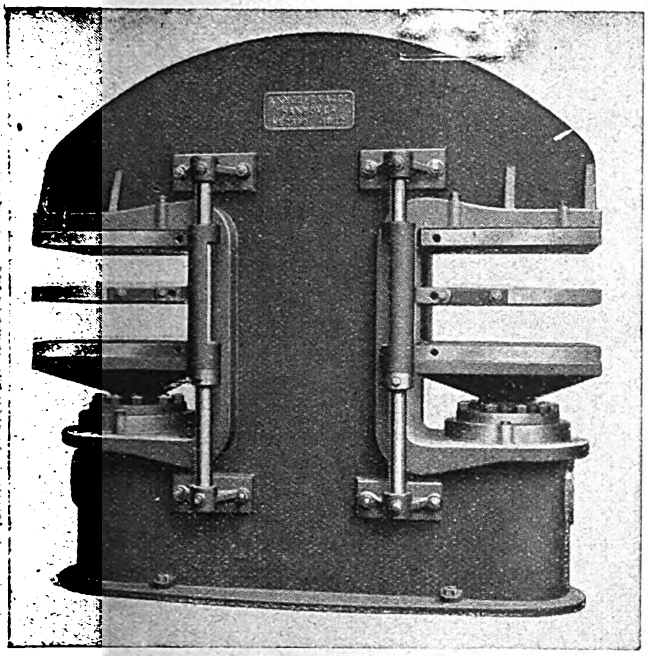
Weltberühmt

Berlin NO 18

Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede

HANNOVER-HAINHOLZ

Monatshosen

Kinderschlupfhosen

Windelhosen

211

Gummischürzen

für Haushalt und Beruf

L. BUSCHER & Co.

Fabrik konfektionierter Gummiwaren

BERLIN NW 6, Am Zirkus 4

Verlangen Sie unsere illustrierte Preisliste

Mineral-Rubber
Natur-Asphalte
Reinbitumen

Spezialqualitäten f. d. Gummi- u. Kabel-Industrie

JULIUS ISRAEL JUNR., HAMBURG I

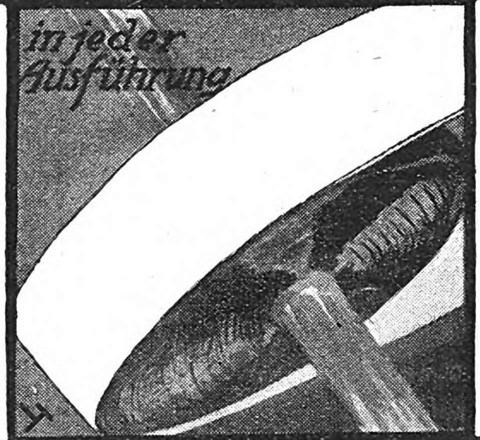
Bahnhofstraße 11 Telegr.-Adr.: ISLAND

Fernsprecher: C 2 Bismarck 2476—2478

482

KERNLEDER

TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)

TREIBRIEMEN-FABRIK

J. Jacobson, Fulda

Mech. Weberei — Gegr. 1827

Pneumatikstoffe u. Zwirnstoffe

aller Art für die Gummi-Industrie

519

Adhäsionsfett „Cerol" A.C.

in Tuben

ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden

Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate

Lieferung nur an Händler

L. GLOBECK & FRICKE

G. m. b. H.

BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

Vulkanisier u. Press-Formen

jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der

Hart-u. Weichgummi-Industrie

Formen für die

Celluloidwarenfabrikation

40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

GUMMISCHUHE
SCHNEESCHUHE

MARKE
QUADRAT

1924 BI-R.Co »RIGA« QUADRAT

D.R.G.M.

342 **Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:**

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232 und Merkur 7174
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534, 8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28 111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

Manufacture de Caoutchouc

Lick-Paramount

Paris

(IVRY S / Seine)

KM

Chirurg. Gummiwaren
Spielbälle etc. etc.

Berlin SW 68
Ritterstr. 70, Tel. Dönh. 3099

471

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Brukerverschraubung.

Muster fr. gegen fr.

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

C. Bruker, Leipzig 76

F. Griess & Co., LEIPZIG Elisenstr. 74-76.

1683

Fabrik technischer Metallwaren. **Eisbeutel-Verschlüsse** aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse u. Schlaucholiven** dazu, **Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile,** kompl. **Autokühler-Verschraubungen,** sowie sämtl. Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

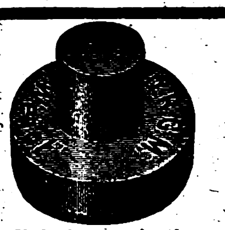
V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google



1974c

Wejot-Stuhl-buffer

Einfache Befestigung an den Stuhlfüßen. Wirken schalldämpfend, verhindern die Beschädigung des Fußbodens.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Auto-Gummischwamm „Recordschlager" mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn

liefert preiswert

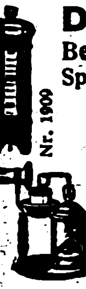
I. Samuel, Güstrow 1

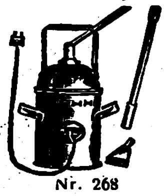
Gummiwaren-Fabrik. 75

Drescher & Krogoll

Berlin SW 61, Gitschinerstraße 91

Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium- u. Messingblech.





Nr. 1900 Nr. 34 Nr. 268

C. A. Gruschwitz Aktien-Gesellschaft Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:

Pressen

für die gesamte Gummi-Industrie in erstklassiger Ausführung

Spreading-maschinen.

690

Ernst Kuschnitzky Gleiwitz

Telegramme: Riemenfabrik. Fernsprecher No. 692 u. 693

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei Sprottau

Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.

Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-

Riemen

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie

Dr. Rob. Henriques Nachf.

Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank

Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.

Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 Lützowstr. 96

Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.

3 Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Wöchentl. 1 Million Stück

Beutel, Faltschachteln u. Etiketten für nahtlose Gummiwaren

August Müller

Briefumschlagfabrik Papiergroßhandlung

L E I P Z I G

Dresdner Straße 17

955b

Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis

Kurzfristige Lieferung!

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing

1824 WIMPASSING V. G. F.

vormals Menier-J. N. Reithoffer

Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)

1824 WIMPASSING V. G. F.

Schneeschuhe

Galoschen

Turnschuhe

Operationsschuhe

Arbeiter-, Fischer- u. Jagdstiefel

162b

STEHEN SIE AUF
dem Standpunkt, **beste Qualitätsware** preiswert zu beziehen, so
SETZEN SIE SICH
sofort in Verbindung mit

F. A. Herold G.m.b.H., **Westerhausen,** Kreis Melle (Hannover)
Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei
Gegründet 1861 **Lieferung nur an Wiederverkäufer!** Telephon Nr. 1, Amt Melle

GRUBEN-BEKLEIDUNG

OELZEUG- UND GUMMI-BEKLEIDUNG FÜR ALLE BERUFE

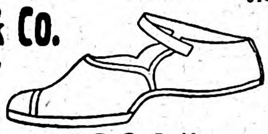
A. KÖHLER & SOHN
HAMBURG 6
OELZEUGFABRIK
GEGRÜNDET 1843
LIEFERUNG NUR AN WIEDERVERKÄUFER

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegel i-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Auf der Höhe
sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik
Vogt & Co.
Görlitz
Treibriemenwachs

Schläuche
Autogen, Preßluft, Hanfschlauch in allen Größen, 1296
Sicherheitsgurte, Storzarmaturen aller Art, Feuerlöschbedarf
Henry Leimers, Hamburg
Moorweidenstraße 4.

512
Albin Benndorf & Co.
Zeulenroda.



D. R. G. M

D. R. G. M.

Gummi-, Ueberzieh-, Halb- u. Vollschuhe
schwarz und transparent.
Senkfußstützen
sofortige wohltuende Wirkung.
Vertreter für größere u. kleinere Bezirke gesucht.

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

„USCO“
die Qualitätsmarke
für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W. Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel
Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

DENSERIT

DENSERIT
HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29, • TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

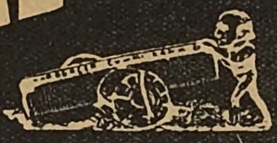
Digitized by Google

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI



Dr. Heinr. Traun & Söhne
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

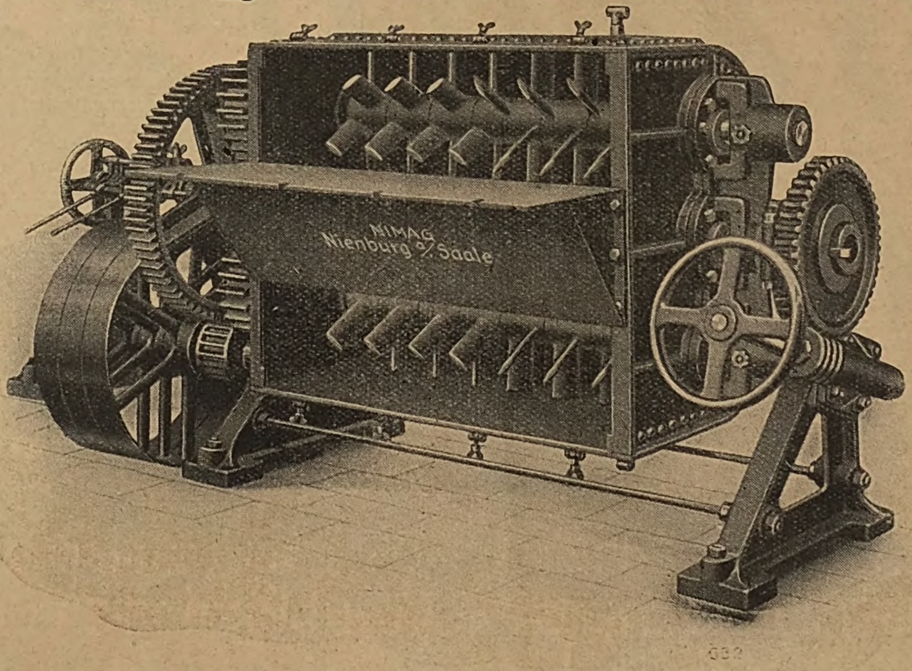
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen 122

Nimag

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr. Nimag Nienburg Saale — **Abt. Gebauer-Gummimaschinen** — Gegründet 1848

Erstklassige Gummimaschinen



Kippbares Rührwerk
mit 3 Rührflügelwellen für Vorwärts- und Rückwärtslauf und Doppelmantel.
Geeignet für dünnflüssige u. zähe Masse. Lagerung der Messerwellen außerhalb der Stopfbuchsen. Höchster Nutzeffekt.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewinsky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Synthetischer Kautschuk der I. G.

Die Nachricht über die baldige Herstellung des synthetischen Kautschuks durch die I. G. Farben-Industrie A.-G., die in der letzten Woche durch die in- und ausländische Presse verbreitet und auch von uns in Heft 7, Seite 357 unter Vorbehalt wiedergegeben worden ist, hat in der Zwischenzeit eine Richtigstellung in einigen Punkten erfahren. Auf Grund unserer Rückfrage bei der I. G. über die in der Tagespresse verbreiteten Aeußerungen des Herrn Geheimrat von Weinberg ist uns dieser Tage durch die Pressestelle der I. G. mitgeteilt worden, daß die Auslassungen der Tagespresse in dieser Form nicht zutreffen. Herr Geheimrat von Weinberg hat nach dem uns nunmehr vorliegenden stenographischen Bericht lediglich ausgeführt „durch Kontaktsynthese wird es uns ferner gelingen, die Ausgangsstoffe für die Synthese von Kautschuk und Guttapercha in bequemer Weise zu gewinnen". Die weiteren Aeußerungen über die bereits schwebenden Patentverfahren, sowie über die demnächst beginnende wirtschaftlich lohnende Herstellung des synthetischen Kautschuks hat Herr Geheimrat von Weinberg nicht gemacht. Es sind dies vielmehr Gerüchte, die durch eine Korrespondenz verbreitet worden sind. Wenn demnach die sensationellen Mitteilungen, die im In- und auch im Ausland, sowie in den Kreisen der englischen Rohgummierzeuger einen starken Eindruck gemacht haben, in diesem weitgehenden Maße nicht zutreffen, so geht doch aus ihnen hervor, daß die I. G. an der Kautschuksynthese sehr intensiv arbeitet. Man kann gespannt sein, was hier die nächste Zeit uns noch bringt, um so mehr als die I. G. dafür bekannt ist, daß sie mit positiven Angaben erst dann herauskommt, wenn sie ihre Vorarbeiten restlos abgeschlossen hat. Im Anschluß an diese Mitteilungen von Herrn Geheimrat von Weinberg ist nun an die am 10. Dezember stattfindende Aufsichtsratssitzung der I. G. eine weitere Kombination derart geknüpft worden, daß dabei auch die Betriebserweiterungen zur Sprache kommen werden, die durch die Herstellung des synthetischen Kautschuks notwendig sind. Das von der I. G. herausgegebene Kommuniqué besagt allerdings darüber nichts und enthält lediglich die Mitteilung, daß in dieser Sitzung finanzielle Angelegenheiten zur Verhandlung kommen werden.

Die Lage auf dem Rohasbestmarkt.

Auf dem Rohasbestmarkt hat sich in den letzten Wochen eine starke Preisbewegung nach oben bemerkbar gemacht. Die Rohasbestpreise sind teilweise sprunghaft gestiegen und haben die Materialkosten für die Asbestwarenfabriken wesentlich erhöht. Die Preisbewegung wird auf eine außerordentliche Knappheit in den spinnbaren Rohasbestsorten zurückgeführt, da die verschiedenen Produktionsgebiete gegenwärtig nicht in der Lage sind, dem durch Neuanwendungen von Asbestgeweben erhöhten Verbrauch von Spinnfasern in der ganzen Welt zu entsprechen. Die Knappheit wird auch noch längere Zeit anhalten, bis die Produzenten durch Ausbau ihrer Gruben in der Lage sein werden, die erheblich größer gewordene Nachfrage zu decken. Infolgedessen kommen auch die verarbeitenden Industrien in eine schwierige Lage insofern, als die wesentlich höheren Einkaufspreise für Rohasbest sich in der derzeitigen Preislage für Asbestfabrikate noch nicht ausgewirkt haben. Es ist infolgedessen auch nicht ausgeschlossen, daß man mit entsprechenden Preiserhöhungen in der Asbest- und Packungsindustrie rechnen muß.

Neuer Branchentarif für die Gummibandwirker.

Im Anschluß an unsere Notiz auf Seite 366 sei noch folgendes mitgeteilt: Die Vereinbarung, die für die Gummibandwirker getroffen wurde, lautet: Es wird ein neuer Branchentarif für die Gummibandwirker geschaffen. Der Arbeitslohn des Gummibandwirkers wird auf 74 Pfennig festgesetzt. Ueber die Bezahlung der Nebenarbeiten und die Schaffung einer Akkordlohnliste wird nach Wiederaufnahme der Arbeit unverzüglich verhandelt. Falls die Parteien zu keiner Einigung gelangen sollten, entscheidet der stellvertr. Vorsitzende des Schlichtungsausschusses für das Bergische Land, Stadtamtmann Becker, endgültig. Die Laufzeit des Abkommens ist die gleiche wie bei dem Lohnabkommenn.

Deutsch-ungarische Handelsvertragsverhandlungen.

Wie uns mitgeteilt wird, sollen Anfang Januar 1928 zwischen Deutschland und Ungarn Handels-Vertragsverhandlungen geführt werden. Auf Grund einer Vereinbarung der deutschen und ungarischen Regierung wird der Austausch der gegenseitigen Antragslisten bereits Anfang Dezember erfolgen, so daß mit einer raschen Erledigung der Verhandlungen gerechnet werden kann. Da Deutschland auf Grund des vorläufigen Wirtschaftsabkommens vom 1. Juni 1920 von Ungarn die uneingeschränkte Meistbegünstigung erhalten hat und umgekehrt auch Ungarn in Deutschland im Besitz der Meistbegünstigung ist, wird der neue Handelsvertrag auf gleicher Grundlage als ein endgültiger deutsch-ungarischer Handelsvertrag abgeschlossen werden. Ueber die seinerzeit

Digitized by Google

vereinbarten Sätze haben wir in unserer Zeitschrift (39. Jahrg. S. 74) ausführlich berichtet, sowie auch die Ergänzungen (40. Jahrg. S. 48 und 1382) jeweils bekannt gegeben. Wie weit unsere Industrie in den beiderseitigen Antragslisten in Erscheinung treten wird, läßt sich zurzeit noch nicht beurteilen. Es ist jedoch anzunehmen, daß Ungarn vorwiegend an der zollpolitischen Behandlung seiner Agrarerzeugnisse Interesse hat.

Zur Frage der Steuervereinheitlichung.

Das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie nahm in seiner letzten Sitzung folgende Entschließung zur Reichsrahmenregelung an: „Der Reichsverband der deutschen Industrie hat mit größtem Bedauern von den bisherigen Ergebnissen der Beratungen über den Entwurf des Steuervereinheitlichungsgesetzes Kenntnis genommen und spricht die bestimmte Erwartung aus, daß bei den weiteren Beratungen des Gesetzes, insbesondere im Reichstag sowohl der Gesichtspunkt der Verwaltungsvereinfachung wie auch die Bedürfnisse der Wirtschaft weit mehr als bisher berücksichtigt werden. Geschieht dies nicht, so steht der Reichsverband der deutschen Industrie nicht an, zu erklären, daß eine derartig unzulängliche Reichsrahmenregelung — neben allzugeringen Verbesserungen — auf vielen Gebieten einen Rückschritt bedeutet. Der Reichsverband verlangt dringend die Wiederherstellung des ursprünglichen Referentenentwurfs sowie darüber hinaus die Berücksichtigung der sonstigen von ihm zur Reichsrahmenregelung vorgebrachten Wünsche, damit wenigstens auf diesem Gebiete die ersten Anfänge einer Verwaltungsreform in die Wege geleitet werden. Er hält den Zeitpunkt, die vorstehenden Gesichtspunkte nachdrücklich hervorzuheben, um so mehr für gekommen, als gerade zurzeit allseitig die Notwendigkeit von Verwaltungsreformen auf das stärkste betont wird und die Steuervereinheitlichung mit dem Ziele der Steuersenkung einen der wesentlichsten Bestandteile dieses Reformwerkes darstellt."

Chemisch-Technisches in der Kautschuk-Industrie.

Von **Dr. Rich. Weil**, Hannover*).

Sowohl auf wissenschaftlichem als auch auf technischem Gebiete stehen wir seit einigen Jahren an einem bemerkenswerten Wendepunkt in der Kautschuk verarbeitenden Industrie. Ueber die wissenschaftlichen Probleme soll in meinen Ausführungen weniger die Rede sein. Hier sei nur auf die bahnbrechenden Arbeiten von Harries, der uns mit den Bausteinen des Kautschuks bekannt machte, auf die Studien von Staudinger und namentlich Pummerer hingewiesen mit ihren strukturaufklärenden Veröffentlichungen noch aus allerletzter Zeit und auf die Arbeiten von Katz, Hauser und Mark, die mit Hilfe röntgenographischer Arbeitsmethoden dem Kautschukproblem zu Leibe gingen, und auf die vielen kolloidchemischen Arbeiten, woran sich fast alle namhaften Kolloid-Forscher beteiligten, vor allem aber auf die kautschuksynthetischen Arbeiten.

Es ist eine ganz besondere Großtat deutschen Forschergeistes gewesen, daß es der Wissenschaft im Verein mit der chemischen Industrie während des Weltkrieges gelungen ist, ein synthetisches Kautschukprodukt herzustellen, d. h., einen Körper aufzubauen, von dem wir kaum die äußere Fassade, geschweige denn den inneren Grundriß kannten. Doch ich will Herrn Professor Hofmann, dem Baumeister dieses Gebäudes, nicht vorgreifen, der in dem dritten Vortrag dieser Tagung selbst uns darüber berichten wird.

Die Kautschukmilch,

die durch Anritzen der Baumrinde von Hevea brasiliensis nach den verschiedensten Verfahren gewonnen wird, stellt in frischem Zustand ein der Kuhmilch ähnliches Produkt dar. Der Kautschuk im Latex kann als eine Dispersion mikroskopischer Tröpfchen in einem wässerigen Serum aufgefaßt werden. Den Fettkügelchen entsprechen die Kautschukpartikelchen, deren Größe zwischen 0,5 und 4 μ schwankt und die die Brown'sche Bewegung zeigen. Die mannigfaltig gestalteten Kautschukpartikelchen bestehen aus einer mit einer Eiweiß-Harzschicht überzogenen elastischen Hülle aus schwer löslichem Kohlenwasserstoff und einer plastischen, fast flüssigen Innenmasse. Wir haben es also beim Kautschuk darnach mit zwei Kohlenwasserstoff-Fraktionen zu tun, die sich in bezug auf Löslichkeit und auf ihre elastischen Eigenschaften unterscheiden. Pummerer ist es auch tatsächlich gelungen, diese beiden Kohlenwasserstoffe analysenrein zu trennen.

Der Gehalt des Latex an Kautschuksubstanz schwankt zwischen 0,5 und etwa 40 Prozent, je nach Art der Pflanze, des Alters der Bäume und der Jahreszeit des Zapfens. Neben dem Wassergehalt sind im Latex organische Stoffe aller Art wie Eiweiß, Zucker, Harze, Säuren und mineralische Bestandteile enthalten, Stoffe, die bei der Verarbeitung des Kautschuks in den Fabriken sich oft in charakteristischer Weise bemerkbar machen.

Beim Stehenlassen des Latex an der Luft, namentlich aber beim Zusetzen von verdünnten Säuren — in den Plantagen verwendet man verdünnte Essigsäure oder Ameisensäure — koaguliert schließlich ein mehr oder minder zusammenhängender Rahm, der wie ein Fell abgehoben werden kann. Dieses Koagulum wird auf Waschwalzen unter starker Berieselung mit Wasser gewaschen und getrocknet. So entstehen die sogen. Crepesorten. Wird das auf der Walze schonender behandelte Koagulum in ein Räucherhaus gebracht und dann getrocknet, so entstehen die sogen. smoked Sheets, die mannigfach geprägt sind. Man kann sich die Rohkautschukfelle als zellenartig zusammengeklebte Teilchen vorstellen, die teilweise deformiert, teilweise wohl auch zerrissen sein mögen

Der sogen. „Sprayed Rubber" von Hopkinson entsteht nach einem Zerstäubungsverfahren, das dem Krause-Verfahren ähnelt, wonach Kautschukmilch in einen warmen Raum hineingeschleudert und dabei getrocknet und als schneeähnliche Masse gewonnen wird, die man dann in Blöcke preßt. Der „Sprayed Rubber" enthält natürlich alle Bestandteile der Kautschukmilch, und die Fabrikation muß sich auf diese Tatsache einstellen, die sich namentlich in erhöhter Vulkanisationsfähigkeit äußert. Auch die Zähigkeit oder Festigkeit, der sogen. Nerv des Kautschuks, scheint durch die Nebenstoffe stark beeinflußt zu sein.

Die bekannteste, zugleich aber auch merkwürdigste Eigenschaft des Kautschuks ist seine große Dehnbarkeit. Ein nicht gedehntes Stück Kautschuk zeigt beim Durchleuchten mit Röntgenstrahlen auf der photographischen Platte das Bild eines amorphen Körpers, das gedehnte Stück jedoch zeigt Interferenzpunkte, wie sie Kristalle, z. B. auch Cellulosefasern, zeigen. Diese

„Kristallisation"

verschwindet jedoch wieder, wenn man die Dehnung aufhebt, oder wenn man das Stück quellen läßt oder längere Zeit erwärmt. Die „Kristallisation" beginnt bei einem ganz bestimmten Dehnungsgrad. Gefrorener gedehnter Kautschuk spaltet sich beim Zerschlagen in faserförmige Bündel, während der Bruch im ungedehnten Zustand muschelig ist. Vielfach sind die Erklärungen dieser technisch wichtigen Erscheinungen. Am plausibelsten scheint mir die Ansicht von Wo. Ostwald zu sein, der eine netzartige Struktur in der Latexzelle annimmt, die durch Dehnung „röntgendicht" wird.

Im übrigen stellt der Rohkautschuk ein zähes, elastisches Produkt dar vom spezifischen Gewicht 0,90 bis 0,95, das, auf einer mäßig warmen Walze geknetet, seine Elastizität verliert und plastisch wird. Dieser Vorgang ist die technisch wichtigste Eigenschaft des Kautschuks. Erst dadurch gewinnt er die Fähigkeit, pulverförmige Stoffe aller Art aufzunehmen, die für die Eigenschaften der jeweilig herzustellenden Gegenstände erwünscht sind. Das Kneten auf der Walze zwecks Gewinnung eines plastischen Produktes heißt „Mastikation". Die Vulkanisation, d. h. die Behandlung des Kautschuks mit Schwefel und nachträgliche Erhitzung, gibt dem Kautschuk seine Elastizität in erhöhtem Maße wieder zurück.

Obwohl nun diese beiden Vorgänge, die

Mastikation und die Vulkanisation

seit Beginn der Kautschuk-Industrie, die in den nächsten Jahren schon ihr 100jähriges Jubiläum feiern kann, bekannt sind und geübt werden, sind sie noch nicht geklärt, und der Streit der Meinungen

*) Nach einem Vortrag, gehalten anläßlich des IX. Hannoverschen Hochschultages am 11. November 1927.

Digitized by Google

wogt noch immer hin und her. Sind es Molekularverbände, die durch das Mastizieren in kleinere Gruppen verteilt werden, wodurch die innere Ordnung des Raumgitters mehr oder weniger zerstört ist? Ist es, um mit anderen Forschern zu sprechen, eine Desaggregation oder ist es eine Lockerung der einzelnen zusammengeklebten Latexzellen? Je nach der Dauer und Art des Walzens kann der Mastiziervorgang reversibel und irreversibel sein. In letzterem Falle nennt man den Kautschuk „totgewalzt".

Kautschuk löst sich in organischen Flüssigkeiten wie Benzol, Benzin, Tetrachlorkohlenstoff usw. in kolloidchemischem Sinne. Dieser Auflösung geht eine charakteristische Quellung voraus. Die Viskosität dieser „Lösungen" variiert stark mit der Art des betreffenden Kautschuks und seiner Verarbeitung auf der Walze. Bei gleichmäßig hergestellten Lösungen geht eine hohe Viskosität mit guten mechanischen Eigenschaften des angewandten Kautschuks einher. Festgestellt sei übrigens, daß Kautschuk auch in Wasser zu quellen vermag.

Neben dem Walzprozeß ist

das Kalandrieren oder Plattenziehen

auf dem Kalander in der Verarbeitung des Rohkautschuks ein wichtiger Prozeß. Diese Platten, die man sich als einen dünn ausgewalzten Teig vorstellen kann, zeigen oft den sogen. Kalandereffekt, auch Kalanderkorn genannt, der darin besteht, daß die Dehnbarkeit parallel und senkrecht zur Walzenrichtung verschieden ist, was sich in der Weiterverarbeitung in der Fabrikation oft störend bemerkbar macht. Vermutlich handelt es sich um eine strukturelle Anisotropie, die beim Lagern oder in der Wärme verschwindet. Neben der Warmvulkanisation, wobei Kautschuk mit 1 bis 50 Prozent Schwefel auf im Mittel 150° C erhitzt wird, tritt die Vulkanisation mit Chlorschwefel, den man, entweder in Dampfform oder gelöst in Schwefelkohlenstoff, namentlich auf dünnwandige Gegenstände einwirken läßt, das ist die sogen. Kaltvulkanisation.

Weichgummi unterscheidet sich vom Hartgummi lediglich durch die Schwefelmenge. Letzterer hat einen Schwefelgehalt von 30 bis 50 Prozent. Außerdem ist die Erhitzungszeit länger als beim Weichgummi. Ein Teil des Schwefels ist besonders fest „gebunden", d. h., er ist durch Schwefel-Lösungsmittel nicht mehr oder schwer herauslösbar. Ein anderer Teil ist löslich geblieben, man nennt ihn den „freien" Schwefel.

Das Vulkanisat hat andere Eigenschaften als der unvulkanisierte Kautschuk; es ist nicht mehr plastisch, sondern elastisch, nicht mehr löslich, auch nicht in der Wärme in den bekannten Lösungsmitteln, sondern nur noch unter Volumvergrößerung mehr oder weniger quellbar. Beim Dehnen beansprucht gut „ausvulkanisierter" Gummi stärkere Spannung als nicht vulkanisierter, und zwar setzt, was festzuhalten ist, zunehmende Dehnung steigenden Widerstand entgegen. Nicht vulkanisierter Kautschuk hat nach dem Entspannen eine „bleibende Dehnung", vulkanisierter Kautschuk schnellt weitestgehend in seine ursprüngliche Lage zurück. Vulkanisierter Kautschuk zerkrümelt beim Mahlen auf der Walze, unvulkanisierter Kautschuk dagegen wird plastisch. Vulkanisierter Kautschuk ist beständig geworden gegen die Angriffe von Licht, Luft und Wärme, und die elastischen Eigenschaften sind im vulkanisierten Kautschuk in einem größeren Temperaturbereich über und unter 0° erhalten, während unvulkanisierter Kautschuk schon bei geringen Kältegraden steif und bald spröde wird.

Die theoretische Untersuchung des Vulkanisationsvorganges ist noch immer nicht abgeschlossen. Einen rein chemischen Prozeß kann man sich nur schwer vorstellen, wenn man bedenkt, daß es heute gelingt, schon mit kaum 1 Prozent Schwefel gut ausvulkanisierte Fabrikate herzustellen.

Es scheint mir wertvoll zu sein, darauf hinzuweisen, daß wir im Schwefel wie im Kautschuk einen Stoff besitzen, der bis zur Erreichung der Vulkanisationstemperatur von etwa 140 bis 160° selbst verschiedene Modifikationen durchläuft. Es mag eine Art Durchdringung beider Stoffe eintreten, die den Kautschuk-Kohlenwasserstoff polymerisiert oder aggregiert, eben den Vulkanisationseffekt herbeiführt. Dabei kann sogar, z. B. bei größeren Mengen von Schwefel wie beim Hartgummi oder bei lokaler Anhäufung, eine Umkehr der Phase eintreten. Daß dabei chemische Reaktionen nebenher laufen, ist sicherlich anzunehmen.

Die Arbeiten von Pummerer, die Studien am Latex, also an der Kernsubstanz des Kautschukgebildes, vielleicht auch die synthetischen Kautschukstudien werden wohl in absehbarer Zeit mehr Klarheit in dieses Gebiet bringen.

Es soll hier gleich auf die

die Vulkanisation beschleunigenden Mittel,

die Acceleratoren, hingewiesen werden, die schon bei einem Zusatz von 1 Prozent und darunter bei geringerer Schwefelmenge und geringerer Vulkanisationszeit und -temperatur Vulkanisation herbeiführen, die dem Fabrikat sogar bessere mechanische Eigenschaften und bessere Haltbarkeit, d. h. bessere Alterung verleihen. Neben den anorganischen, seit Beginn der Vulkanisation bekannten Stoffen wie Kalk, Magnesiumoxyd und Bleiglätte, sind es organische, namentlich stickstoffhaltige Verbindungen, wie aliphatische oder aromatische Amine und deren Verbindungen mit Aldehyden oder Schwefelkohlenstoff, Nitro- bzw. Nitroso-Verbindungen, Alkaloide, Thiuramdisulfide oder stickstoffreie Verbindungen wie Xanthogenate. Die bekanntesten sind Hexamethylentetramin, Diphenylguanidin, Thiocarbanilid, Mercaptobenzthiazol, Zinkaethylxanthogenat, pentamethylendithiocarbaminsaures Piperidin. Manche dieser Stoffe zeichnen sich auch dadurch aus, daß sie neben nur unbedeutender Beschleunigung dem Vulkanisat eine günstigere Alterung erteilen. Es sei hier besonders Aldol-α-Naphtylamin genannt. Diese organischen Stoffe spielen eine immer mehr steigende Rolle in der Kautschukindustrie, und auch hier war es Fritz Hofmann, der von sich aus die Wichtigkeit dieser Stoffe erkannt und besonders beim synthetischen Kautschuk angewandt hat. Die chemische oder kolloidchemische Rolle dieser Stoffe ist noch ein offenes Problem, und es mag mir die Diskussion erlassen sein, die Möglichkeiten ihrer Wirkung, ob sie z. B. selbst in die Struktur des Kautschukgebildes eingreifen, oder auf den Schwefel wirken, oder wirksame Zersetzungsprodukte bilden, zu schildern.

Ganz neue Auffassung hat man auch über

die Eigenschaften der Füllstoffe.

Ein reiner vulkanisierter Kautschuk, also nur Kautschuk und Schwefel, würde nur eine geringe technische Verwendung finden können. Erst die Zusätze veredeln die Eigenschaften des Rohkautschuks. Man unterscheidet im wesentlichen Zusatzstoffe, die zum Färben, zum Verbilligen, zur Weichmachung oder zur Erleichterung der Verarbeitung, vor allem aber dazu dienen, dem Fertigprodukt besondere Eigenschaften zu verleihen.

Bis vor wenigen Jahren legte man auf die wissenschaftliche Erforschung der Füllstoffe an sich, der Vorgänge bei der Verarbeitung im Kautschuk und während der Vulkanisation und ihr Verhalten bei der Lagerung wenig Wert; die empirisch gefundenen „guten" Mischrezepte wurden als strengstes Geheimnis gewahrt. Namentlich die Einführung der organischen Beschleuniger, die eine genaue Dosierung der Mischungsbestandteile, vor allem des Schwefels und der aktiven Füllstoffe, erfordert, hat hier eine gründliche Wandlung geschaffen. Die Teilchengröße, die Oberflächenbeschaffenheit, die geeignete Menge spielen bei diesen „aktiven" Füllstoffen, wozu insbesondere Ruß, Zinkoxyd, Magnesia carbonica, Kaolin gehören, eine wesentliche Rolle zur Erzielung höchster Werte. Stoffe von molekularer Feinheit üben fast gar keine verstärkende Wirkung aus. Dabei spielt die Mastizierung des Kautschuks eine wesentliche Rolle, besonders in Hinsicht auf eine Vermehrung der Adsorptionsoberfläche und einer Erleichterung der Aufnahme der Zusatzstoffe. Weichmachungsmittel wie z. B. Palmöl, mit einem charakteristischen Säuregehalt, sulfurierte Oele wie Faktis bilden dabei wertvolle Hilfsmittel.

Die Untersuchung dieser Füllstoffe hat völlig umgewandelt werden müssen. Neben den chemischen Methoden waren die Heranziehung kolloidchemischer Verfahren, der Gebrauch des Mikroskops und Ultramikroskops unerläßlich. Wertvolle Erkenntnisse über die Eigenschaften der Füllstoffe liegen bereits in mannigfacher Form vor, aber gerade auf diesem interessantesten Gebiete der Kautschuk-Verarbeitung ist noch besonders viel Arbeit zu leisten.

Die bisher geschilderten Vorgänge verlangten den aus Latex gefällten koagulierten Kautschuk. Seine plastische Zwischenstufe und seine Löslichkeit in Benzol oder dergleichen sind die Grundlage der Kautschuk-Industrie. In den letzten Jahren hat das Interesse an einer

direkten Verarbeitung von Latex

immer mehr zugenommen. In Amerika arbeiten schon heute große Gummiwarenfabriken mit Latex, namentlich zum Gummieren von Gewebe für die Bereifungs-Industrie. Die Schwierigkeit des Transportes ist es hauptsächlich gewesen, die die direkte Anwendung des Latex in den europäischen und nordamerikanischen Fabriken trotz wiederholter Versuche hat scheitern lassen. Verfrachtet man doch zwei Drittel Wasser als unnützen Ballast. Die Gefahr der Koagulation war dabei weniger ausschlaggebend, weil man schon früh erkannt hat, daß Zusätze von Ammoniak sie verhinderte.

Es ist nun namentlich Hauser gelungen, Latex zu konzentrieren. Dieses durch Eindampfen in geeigneter Weise unter Zusatz eines Schutzkolloides hergestellte Produkt ist als Revertex (reversibler Latex) bekannt. Der Wassergehalt dieser Paste beträgt nur noch etwa 25 Prozent. Sie kann in diesem Zustand oder durch Verdünnen

Digitized by Google

mit Wasser zum Gummieren von Geweben, zu Tauchartikeln, ähnlich wie Kautschuklösungen in Benzol, verwendet werden und kann durch geeignete Trocknung auf heißer Walze in den schon früher geschilderten Arbeitsgang als normale Mischung eingeführt werden. Dabei hat man den großen Vorteil, die mineralischen Füllstoffe, auch Oele und dergleichen, äußerst gleichmäßig und mit geringer Kraftaufwendung in der Paste verteilen zu können.

Es ist auch gelungen, Latex ohne Veränderung seines Dispersitätsgrades, also ohne Koagulation, zu vulkanisieren. Dieser flüssige vulkanisierte Latex, Vultex genannt, ist von Schidrowitz hergestellt. Durch Eintragen von Füllstoffen und Verdunstenlassen auf Formen oder auf Geweben stellt man heute schon eine Anzahl Fabrikate her, z. B. gummierte Gewebe, Gummitücher, bei denen eine nachträgliche Vulkanisation naturgemäß nicht mehr nötig ist. Auch aus Revertex kann man vulkanisierten Latex herstellen, der als Revultex in den Handel gekommen ist.

Eine noch interessantere Anwendung von Latex ist in dem sogen.

Anode-Verfahren

von Klein bekannt geworden. Es beruht auf der elektrophoretischen Niederschlagung des Kautschuks aus dem Latex. Die im Latex dispergierten Kautschukteilchen haben negative Ladung und wandern somit im elektrischen Felde an die Anode, wo sie koagulieren. Eine der wichtigsten Aufgaben war die Beschaffung des richtigen Anoden-Materials. Da zu gleicher Zeit sich Sauerstoff an der Anode entwickelt und sich poröse Gegenstände gebildet hätten, nahm man feinporige, gasaufsaugende Massen wie Ton. Später hat man auch metallische Anoden anzuwenden verstanden. Auch ist es gelungen, die Zusätze negativ zu laden, so daß sie mit den Kautschukteilchen wandern. Die so gewonnene Kautschukschicht wird getrocknet und vulkanisiert und von den Formen abgezogen. Dieser elektrolytische Niederschlag läßt sich natürlich auch aus vulkanisiertem Latex, Vultex oder Revultex, vornehmen, wobei dann eine nachträgliche Vulkanisation nicht mehr nötig wäre. Beide Verfahren scheinen sich also auf das glücklichste zusammenzufügen. Die weitere Ausbildung des Anodeverfahrens würde eine völlige Umgestaltung der Kautschuk-Industrie bedeuten. Auch für das Problem der synthetischen Herstellung des Kautschuks ist die direkte Anwendung von Latex von Bedeutung, und es ist überhaupt die Frage, ob das Problem — auch noch aus anderen Erwägungen heraus — nicht heißen sollte „Synthetischer Latex".

Ich bin am Ende meiner Ausführungen, in denen ich das Arbeitsgebiet des Kautschukchemikers geschildert habe. Viel Arbeit liegt noch vor uns, und ich gehe mit dem Direktor des Reichskautschuk-Laboratoriums in Delft, Dr. van Rossem, einig, wenn ich sage, daß nur durch Zusammenarbeit der Gummi verarbeitenden Fabriken mit der wissenschaftlichen Forschung der Wiederaufbau in neu aufstrebende Bahnen gelenkt wird. Das gilt auch insbesondere für die die Kautschuk-Industrie beliefernde Industrie, die sich noch mehr als die Gummi-Industrie auf die neuesten Untersuchungsmethoden ihrer Produkte umstellen muß.

Wer heute als Gummi-Fachmann eine Reise durch die amerikanischen Fabriken macht, dem fällt nicht nur auf, daß die großen Gummiwarenfabriken gut organisierte Laboratorien haben, sondern daß auch die Fabriken, die die Rohstoffe für die Kautschukfabriken liefern, Institute besitzen, die manchen Universitäts-Laboratorien Ehre machen würden. Der Austausch der Forschungsergebnisse ist ein außerordentlich reger.

Anläßlich des

40 jährigen Bestehens

der

Gummi - Zeitung

erschien:

135

40 Jahre Kautschukforschung

Zusammenstellung der wissenschaftl. Veröffentl. der »Gummi-Zeitung« seit ihrer Gründung. Bearb. von Dr. Marianne Pieck. Preis RM 1,—

BERLIN SW 19 GESCHÄFTSST. DER »GUMMI-ZEITUNG«

Durch die nun einmal in Deutschland bestehenden Verhältnisse ist uns zwar größte Sparsamkeit auferlegt, trotzdem wird uns nur Gemeinsamkeitsarbeit auf wissenschaftlich-technischem Boden weiter helfen. Geld ist zwar vonnöten, aber mehr noch ist es der Wille, der den Weg bahnt.

Sind die deutschen Gummiwaren für den Export zu teuer?

Es gibt und wird auch in Zukunft immer noch Nörgler geben, denen nichts recht ist, die an allem etwas auszusetzen haben, die aber für einen besseren Ersatz keine positiven Vorschläge machen können, sondern sich nur in allgemeinen Redensarten, wie Normalisierung und Typisierung, von Energie- und Materialvergeudung usw., bewegen. Mit einer solchen Kritik ist nicht geholfen, besser machen ist die Kunst!

So erschien vor einiger Zeit in einem Fachblatt, das der Gummi-Industrie nahe steht, eine längere Ausführung, in der die Behauptung aufgestellt wurde, daß die deutschen Gummiwaren für den Export zu teuer wären, und daß es den deutschen Fabriken aus diesem Grund nicht gelingt, die alten Absatzgebiete im Ausland wieder zu gewinnen, wobei noch angeführt wurde, daß England und Amerika viel billiger liefern als wir. Die Ursachen dieser angeblichen Teuerung sieht der Verfasser in den Sünden, die in den deutschen Gummiwarenfabriken gemacht werden und ergeht sich hierbei in Aeußerungen, die bei dem Leserkreis des betreffenden Blattes sonderbare Vorstellungen über die wirtschaftlichen Zustände in unseren deutschen Gummiwarenfabriken erwecken müssen. Der Verfasser des betreffenden Artikels gehört, den Aeußerungen nach zu schließen, dem Erzeugerstand an. Wenn die von ihm gemachten Mitteilungen nach seinem Urteil richtig sind, so sind zwei Beklagenswerte zu bedauern: 1. die Fabrik, in der solch traurige Zustände herrschen und 2. der Verfasser, der in einem solchen Werk beschäftigt ist. Zugleich ist der Genannte aber auch zu beneiden, denn welch günstige Aussichten eröffnen sich ihm für die Zukunft, wenn er mit Energie und den nötigen Fachkenntnissen daran geht, in dem betreffenden Werk alle die von ihm genannten Mißstände und Fehler auszumerzen und an deren Stelle mustergültige Einrichtungen für Herstellung und Vertrieb zu setzen, damit er mit Amerika und England gleichen Schritt bei dem Exportgeschäft halten kann. Der Dank und die sichtbaren Anerkennungen dieser Verdienste werden dem Genannten dann sicher nicht vorenthalten bleiben.

Die „Gummi-Zeitung" brachte in den letzten Nummern einige Artikel, die das Exportgeschäft in Gummiwaren behandeln. Der Verfasser des oben genannten Artikels bekommt sicher auch diese Fachzeitschrift zu Gesicht, so daß er aus diesen Artikeln ersehen kann, daß es auch noch andere Gründe gibt, die den deutschen Gummiwarenfabriken das Exportgeschäft erschweren oder zur Unmöglichkeit machen. Auch sei darauf hingewiesen, daß die „Gummi-Zeitung" regelmäßig eine Ausfuhrstatistik über Gummiwaren bringt, die dem Genannten aber ganz unbekannt zu sein scheint.

Wer die amerikanischen Gummi-Zeitungen etwas mit Interesse verfolgte, wird vor ungefähr Jahresfrist gelesen haben, in welcher Weise die Preise für die Exportgummiwaren von den amerikanischen Fabriken festgelegt werden. Die amerikanischen Erzeugerkreise erklärten offen, daß ihre Erzeugung für den eigenen Bedarf zu groß sei. Um aber einen Vollbetrieb im Hinblick auf die Unkosten aufrecht zu erhalten, seien sie auf den Export angewiesen; dieser sei aber nur zu Preisen möglich, die nicht die ganzen Unkosten decken. Mithin wird das Exportgeschäft mit amerikanischen Gummiwaren zu Unterpreisen gemacht, und der dabei entstehende Unkostenausfall wird den Inlandwaren zugeschlagen. Amerika ist ein reiches Land und kann seinen dortigen Abnehmern eher einen Preis machen, der um eine Kleinigkeit höher ist. Deutschland ist verarmt, es kann daher dem Verbraucher nicht zugemutet werden, für irgend einen Gummiartikel einen höheren Preis zu zahlen, um dadurch den Fabriken die Möglichkeit zu schaffen, an die ausländischen Kundschaft unter dem Herstellungspreis zu verkaufen. Im übrigen sei bemerkt, daß sich das Exportgeschäft in deutschen Gummiwaren bei denjenigen Firmen, die sich dieses Geschäft angelegen sein lassen, auch wieder belebt, wenn auch nicht in dem Maße, wie dies im Interesse unserer Industrie zu wünschen wäre. Würden alle Firmen, die sich früher dem Exportgeschäft widmeten, auch heute noch das gleiche tun und nicht an Exportmüdigkeit kranken, so wären wir sicher auch schon einen Schritt weiter.

....er

Digitized by Google

Kautschukforschung * Kautschukchemie

Referate.

Isolierung der natürlichen Antioxydantien des Hevea-Rohkautschuks.

Nach H. A. Bruson, L. B. Sebrell und W. W. Vogt. In Ind. Eng. Chem. Band 19, S. 1187, 1927.

Wenn man den konzentrierten Aceton-Extrakt einem extrahierten Kautschuk zusetzt, so wird dessen sonst sehr schlechte Alterung dadurch erheblich verbessert. Man muß also annehmen, daß der Aceton-Extrakt des Rohkautschuks gewisse Antioxydantien enthält. Daß ein Teil der natürlichen Antioxydantien schon durch die normale Koagulation des Latex verloren geht, zeigt die Tatsache, daß das Latexserum, das sich bei der Koagulation mit Essigsäure oder Alkohol abscheidet, zu einem Sirup konzentriert und in extrahierten Kautschuk eingemischt, eine starke antioxydierende Schutzwirkung ausübt. Die vorliegende Untersuchung wurde unternommen, um diese natürlichen Schutzstoffe im Acetonextrakt von Heveakautschuk zu isolieren.

Es wurden 225 kg besten Hevea-Pale-Crepes extrahiert, der Acetonextrakt von je 98 kg Kautschuk auf einmal aufgearbeitet. Die Acetonextraktion wurde in einem großen mit Zinn ausgekleideten Soxhlet-Extraktionsapparat ausgeführt, der 25 kg Kautschuk faßte. Der Kautschuk wurde zu einer Platte von 3 mm Dicke ausgewalzt, in Hollandgewebe eingewickelt und 4 bis 5 Tage mit Aceton extrahiert. Die einzelnen Fraktionen des Acetonextraktes wurden in einer Mischung von 100 acetonextrahiertem Pale Crepe, 5 Zinkoxyd, 3 Schwefel, 0,9 Hexamethylentetramin untersucht. Die vulkanisierten Mischungen wurden in der Bierer-Davis Sauerstoffbombe gealtert und zwar zunächst 16 Stunden bei 60° C und 21 kg Sauerstoffdruck pro qcm, wenn sie dann noch nicht zerstört waren, weitere sechs Tage bei 50° C und 10,5 kg Sauerstoffdruck. Die Schutzwirkung der zugesetzten Bestandteile des Acetonextraktes wurde gemessen an der Gewichtszunahme der Vulkanisate, dem allgemeinen Aussehen der gealterten Proben und der Abnahme der Zugfestigkeit.

Erste kristallinische Fraktion.

Der Acetonextrakt aus 98 kg Kautschuk wurde auf 8 l konzentriert und einige Tage bei Zimmertemperatur stehengelassen, wobei sich 130 g einer grauen, kristallinischen Substanz abschieden. Diese Substanz zeigte keinerlei Schutzwirkung. Beim Extrahieren mit Wasser wurden daraus 12 g Quebrachitol vom Schmelzpunkt 188° C erhalten. Einige stickstoffhaltige Substanzen waren auch enthalten, die aber nicht weiter untersucht wurden. Der kristallinische Rückstand der Wasserextraktion wurde mit Aether extrahiert. Aus dieser ätherischen Lösung ließ sich durch mehrmaliges Umkristallisieren eine Substanz vom Schmelzpunkt 88° C isolieren, die jedenfalls einen Sterinester darstellt. Beim Verseifen gab sie Phytosterin vom Schmelzpunkt 133° C und eine feste Säure der Zusammensetzung $C_{17}H_{34}O_2$. Der Rückstand der Aetherextraktion bestand aus einem Gemisch von Fettsäuren und einer kleinen Menge freiem Phytosterin. Dieser Rückstand war sehr schwer löslich und gab nach dem Umkristallisieren aus siedendem Butylalkohol ein weißes Pulver, das bei 288 bis 290 ° C unter Zersetzung schmilzt. Das daraus hergestellte Acetat hatte den Schmelzpunkt 164° C. Da diese Substanz außerdem bei der Hydrolyse durch kochende konzentrierte Salzsäure Glukose und Phytosterin gibt, besteht sie jedenfalls aus Phytosterolin. Keine der isolierten Verbindungen hatte eine Wirkung als Antioxydans.

Zweite Fraktion.

Nach Abtrennung der ersten Fraktion wurde der Acetonextrakt auf 4 l konzentriert und zwei Wochen bei einer Temperatur von 5 Grad C aufbewahrt. Die feste Substanz, die sich dabei abschied, zeigte eine schwache Wirksamkeit als Antioxydationsmittel, die auf Einschluß einer öligen Verbindung zurückzuführen ist. Weder die daraus hergestellte Stearinsäure noch das freie Phytosterin zeigten eine Schutzwirkung.

Dritte Fraktion.

a) Der flüssige Anteil: Die von der zweiten Fraktion abgetrennte Lösung hinterließ bei weiterem Konzentrieren auf 3 l ein braunes, salbenartiges Gemisch von Oel- und Leinölsäuren Sterinen und Stearinsäure. Dieses Gemisch erwies sich als wirksames Antioxydationsmittel.

b) Der Wasserextrakt des flüssigen Anteils: Der konzentrierte wässerige Extrakt des flüssigen Anteils der dritten Fraktion stellte eine rote Flüssigkeit von angenehmen zimmetähnlichem Geruch dar, die gegenüber Lackmus sauer reagiert. Sie reduziert ammoniakalische Silberlösung, gibt mit Eisenchlorid eine blauschwarze Färbung, mit Bromwasser eine Fällung, die bei 100 bis 110° sintert. Die Reaktion mit Schiffschem Reagenz auf Aldehyde verlief negativ, dagegen entstand mit salzsaurem Phenylhydrazin eine Fällung, desgleichen mit basischem Bleiacetat und mit Phosphorwolframsäurelösungen. Der konzentrierte Extrakt hatte eine starke Wirkung als Antioxydationsmittel.

Der wässerige Extrakt wurde mit Soda neutralisiert, von teerigen Ausscheidungen abfiltriert und mit Aether extrahiert. Aus dem Aether schieden sich etwa 0,5 g feiner Nädelchen eines Sterins vom Schmelzpunkt 137° C ab, deren Form und Schmelzpunkt abweicht von dem in den anderen Fraktionen gefundenen Phytosterin. Weiter wurden aus dem Aether 0,5 g eines zimmetartig riechenden Oeles isoliert. Nach dem Ansäuern wurde die Lösung erneut mit Aether extrahiert. Aus dieser ätherischen Lösung wurde ein braunes Oel erhalten, das einige Schutzwirkung zeigte. Es ließ sich nicht unzersetzt destillieren und besteht anscheinend aus einer Mischung von Phenolen und Ketosäuren. Zu einer näheren Untersuchung war die Menge zu klein.

c) Unverseifbares. Aus der Lösung, die nach der Wasserextraktion zurückblieb und die auch dann noch starke Schutzwirkung zeigte, wurden durch Wasserdampfdestillation Spuren von Mesityloxyd entfernt. Dieses hat keinerlei Wirkung als Antioxydationsmittel. Nach der Wasserdampfdestillation wurde die Flüssigkeit mit alkoholischer Kalilauge verseift und die Seifen mit Aether extrahiert. Aus den Seifen wurden durch Ansäuern die freien Säuren hergestellt. Es wurden im ganzen 602 g Unverseifbares erhalten, die 0,6 Prozent des angewandten Kautschuks entsprechen. Dieses Unverseifbare enthält etwa 60 Prozent Phytosterin, das als Antioxydationsmittel unwirksam ist. Der Rest des Unverseifbaren stellt ein dickes, rötliches, angenehm riechendes Oel dar, das als Antioxydationsmittel ganz außerordentlich wirksam ist.

Zerlegung des Unverseifbaren.

Das Gemisch von Phytosterin und Oel wurde mit Alkohol ausgekocht und dann 24 Stunden stehen gelassen. Es schied sich dabei Phytosterin ab, das abfiltriert wurde. Das Filtrat und die Waschwässer des abfiltrierten Phytosterins wurden eingedampft, mit Alkohol aufgenommen und 24 Stunden bei 0° C stehen gelassen, wodurch die letzten Spuren Phytosterin abgetrennt wurden. Langsam trennte sich das Filtrat in zwei deutliche Schichten. Die Schichten wurden abgetrennt und aus jeder durch Ausfrieren und Konzentrieren die letzten Spuren von Phytosterin entfernt. Es wurde jede Schicht in heißem Alkohol gelöst und die Lösung drei Wochen bei 0° C aufbewahrt. Es schied sich dabei im allgemeinen aus jeder Schicht eine gelbliche, wachsartige Substanz ab. Jede Schicht für sich war außerordentlich wirksam als Antioxydans. Sie wurde getrennt aufgearbeitet.

Obere Schicht.

Beim Konzentrieren der alkoholischen Lösung schieden sich bei 0° C 13,2 g einer gelblichen Substanz vom Schmelzpunkt 42° C ab. Bei weiterem Umkristallisieren konnte der Schmelzpunkt bis auf 57 bis 58° C heraufgedrückt werden. Eine Schmelzpunktsbestimmung in Mischung mit n-Oktadecylalkohol gab nur eine geringe Schmelzpunktserniedrigung. Es handelt sich also anscheinend um einen etwas verunreinigten n-Oktadecylalkohol. Auch gab die Analyse einen etwas zu niedrigen Kohlenstoffgehalt. Durch Oxydation mit Chromschwefelsäure konnten geringe Mengen einer weißen kristallinischen Verbindung vom Schmelzpunkt 61° C als Verunreinigung abgetrennt werden. Die freie Säure wurde als kristallinische Substanz vom Schmelzpunkt 68 bis 69° C erhalten und erwies sich als Stearinsäure. Der Oktadecylalkohol war unwirksam als Antioxydationsmittel.

Digitized by Google

Abtrennung des Antioxydationsmittels $C_{27}H_{42}O_3$.

Das nach Entfernung des Oktadecylalkohols zurückbleibende braune Oel wurde im Stickstoffstrom im Vakuum destilliert. Ein Versuch, dieses Oel in Alkohol- und Kohlenwasserstoff-Fraktionen zu zerlegen, führte nicht zum Ziel. Es wurden sieben Fraktionen abgetrennt. Fraktion 1 und 2, Siedepunkte 90° bis 230° C bei 3 mm Druck, zeigten keine Schutzwirkung. Die übrigen Fraktionen, von 230 bis 320° C bei 1,9 mm Druck, waren sehr stark wirksam. Aus Fraktion 1 wurde durch mehrmaliges Fraktionieren eine Fraktion vom Siedepunkt 105 bis 107° C bei 3 mm Druck als gelbliches Oel abgetrennt, das mit Phenylhydrazin die Ketonreaktion gab. Kristallisierte Semikarbazone konnten jedoch nicht erhalten werden. Die Analyse des Oeles stimmte auf die Formel $C_{15}H_{24}O$. Fraktion 2 bestand aus Oktadecylalkohol und geringen Mengen des in Fraktion 1 enthaltenen Ketons. Fraktion 3 enthielt Oktadecylalkohol und ein Oel ohne einen scharfen Siedepunkt.

Aus Fraktion 4 konnte durch fraktionierte Destillation ein Oel vom Siedepunkt 258 bis 260° bei 1,9 mm Druck abgeschieden werden, das bei Zusatz von nur 0,1% zur Gummimischung praktisch vollständigen Schutz gegen Oxydation ergab. Das Oel erstarrt bei niedrigen Temperaturen zu einer glasigen, amorphen Masse. Es ist optisch inaktiv und hat $n_D^{25} = 1,5395$. Es enthält keinen Stickstoff, färbt sich an der Luft sofort dunkel und ist unlöslich in Wasser und Alkalien, leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. Nach den Ergebnissen der Elementaranalyse, die auf die Formel $C_{27}H_{42}O_3$ stimmt, und seinen Reaktionen, wird es sich bei diesem natürlichen Antioxydationsmittel wahrscheinlich um ein Phytosterinderivat handeln.

Fraktion 5 und 6 schienen sich bei der Destillation zu zersetzen. Aus Fraktion 5 konnte außer der Verbindung $C_{27}H_{42}O_3$ noch ein gelbliches Oel der Zusammensetzung $C_{15}H_{24}$ von apfelsinenartigem Geruch erhalten werden. Es hat einen Siedepunkt von 240 bis 245° C, spezifisches Gewicht bei 25° C = 0,8924.

Untere Schicht. Abtrennung eines Antioxydationsmittels $C_{20}H_{30}O$.

Auch diese Schicht wurde im Vakuum destilliert und sieben Fraktionen daraus abgetrennt. Fraktion 1 und 2, Siedepunkt 100 bis 225° C bei 7 mm Druck, zeigten keine Schutzwirkung, Fraktion 3, Siedepunkt 225 bis 240° C bei 5 mm Druck, war mäßig wirksam; Fraktion 4 bis 7, Siedepunkt 240 bis 290° bei 3 mm Druck, waren außerordentlich stark wirksam als Antioxydantien. Die hier erhaltenen ersten drei Fraktionen entsprechen in ihrer Zusammensetzung den ersten drei Fraktionen der oberen Schicht. Aus Fraktion 4 wurde eine Substanz $C_{20}H_{30}O$ vom Siedepunkt 250 bis 252° C bei 3 mm Druck isoliert. Aus Fraktion 5 ließ sich durch fraktionierte Destillation der Kohlenwasserstoff $C_{15}H_{24}$ abtrennen und eine Fraktion, die bei 2 mm Druck bei 245 bis 250° siedet. Aus Fraktion 6 wurde ein Destillat $C_{20}H_{30}O$ mit dem Siedepunkt 255 bis 260° bei 2 mm Druck herausfraktioniert. Alle diese Substanzen waren außerordentlich wirksam als Antioxydantien. Durch Acetylierung wird ihre Wirksamkeit zerstört. Wahrscheinlich enthalten all diese Fraktionen dieselbe Verbindung, und die verschiedenen Siedepunkte sind nur auf Ueberhitzung des Thermometers während der Destillation zurückzuführen, die in einem mit Wood'schem Metall gefüllten Bad stattfand, das auf 350 bis 400° C erhitzt wurde.

In der Annahme, daß die Verbindung eine Mischung von Alkoholen oder Alkoholen und Kohlenwasserstoffen der Oel- und der Leinölsäure sein könnten, wurden diese Alkohole synthetisch hergestellt und geprüft. Sie erwiesen sich als durchaus unwirksam, Leinölalkohol beschleunigt sogar die Oxydation. Bekanntlich hat Whitby in den flüssigen Fettsäuren der Harze Magnesium nachgewiesen. Es konnte also der Verdacht auf Anwesenheit von Chlorophyll bestehen. Aber auch Chlorophyll zeigte in der Gummimischung keine Schutzwirkung. Untersucht wurden ferner noch auf ihre Wirksamkeit als Antioxydantien Sitosterin, die rohen Destillationsprodukte des Kautschuks und das Unverseifbare aus Baumwollsaatöl, Erdnußöl und Balataharz. Aber auch all diese Stoffe erwiesen sich wirkungslos als Antioxydationsmittel. Da das Vitamin A $C_{27}H_{44}O_2$ dem aus dem Acetonextrakt des Kautschuks abgetrennten Antioxydationsmittel ähnelt, wurde auch dieses in der Gummimischung untersucht. Aber es war ebensowenig wirksam wie die Produkte, die durch ultraviolette Bestrahlung von Cholesterin und Phytosterin erhalten wurden. Vorläufig ist jedenfalls noch sehr wenig bekannt über die Zusammensetzung der flüssigen Bestandteile, die sich in geringen Mengen in dem unverseifbaren Teil der verschiedenen Pflanzenprodukte befinden. M. P.

* * *

Stearinsäure als Zusatz zu Kautschukmischungen.

Nach B. Wiegand in The India Rubber Journal Bd. 74, S. 488, 1927.

Stearinsäure in Form des Triglyzerids neben kleinen Mengen Palmitin, Olein usw., Hauptbestandteil tierischer Fette, findet jetzt in der Kautschukindustrie beträchtliche Verwendung. Das Rohmaterial wird verseift und mit Dampf destilliert, dann abgepreßt zur Abscheidung der flüssigen Oelsäure. Folgende Sorten Stearinsäure werden gewonnen: Einfache Pressung, besonders für Kautschukmischungen bevorzugt, Schmelzpunkt 125,6° F (52° C), enthält noch bis zu 15 Prozent Oelsäure. Doppelte Pressung, Schmelzpunkt 128° F (53,3° C), Gehalt an Oelsäure bis zu 10 Prozent, teurer als einfache Pressung, findet nur beschränkte Anwendung in der Kautschuk-Industrie. Dreifache Pressung, Schmelzpunkt 130° F (54,5° C), hauptsächlich für die Fabrikation von Kerzen usw. benutzt, für Kautschukmischungen unnötig rein.

Die steigende Verwendung der Stearinsäure für viele Kautschukmischungen ist deshalb nicht auffallend, weil Untersuchungen ergaben, daß gute Rohkautschuksorten Stearinsäure enthalten, während diese Säure in minderwertigen Sorten mangelt. Stearinsäure ist eine schwache organische Säure von weißer Farbe, kristallinischem Gefüge, in Benzol löslich, löst sich bei 25° C in etwa 11 Teilen absolutem Alkohol, in 5½ Teilen Aether, ist unlöslich in Wasser. Beim Einmischen auf der Walze in den Kautschuk schmilzt die Stearinsäure durch die dabei gebildete Wärme.

Die Stearinsäure als Zusatz zu Kautschukmischungen wirkt vor allem als Erweicher. Das Mischen wird erleichtert, der Kautschuk braucht nicht so lange mastiziert zu werden. Stearinsäure hat jetzt fast ganz das Palmöl ersetzt, weil sie gleichförmiger und reiner ist. Der Zusatz von Stearinsäure ist jedoch der Menge nach begrenzt, besonders für Mischungen, die in trockner Luft oder in offnem Dampf vulkanisiert werden sollen, da sie Neigung zum Ausblühen zeigt. Daher ist auch Vorsicht geboten bei der Verarbeitung von Stearinsäure in Mischungen für Schuhwerk und gewisse technische Artikel. Die im Handelsstearin anwesende Oelsäure wird als Ursache des Ausblühens betrachtet. Stearinsäure kommt auch zu etwas höherem Preise in gemahlener Form in den Handel, in der sie sich leichter einmischen läßt. Im allgemeinen kann Stearinsäure als Erweicher (einfache Pressung) in Mengen von ½ bis 4 Prozent des Kautschuks Verwendung finden. Stearinsäurezusatz unterstützt außerdem die Vulkanisation dadurch, daß sie Zinkoxyd und dadurch organische Beschleuniger aktiviert. Die Zinkoxydmenge läßt sich in manchen Fällen bei Zusatz von Stearinsäure herabsetzen. 6 Gewichtsteile Stearinsäure sind zur völligen Umsetzung von einem Gewichtsteil Zinkoxyd nötig. Gewisse saure oder neutrale organische Beschleuniger erfordern zur völligen Wirksamkeit bis zu 4 Prozent Stearinsäurezusatz, so z. B. Merkaptobenzothiazol und Tetramethylthiurammonosulfid.

Bekanntlich enthalten viele sogenannte „first latex Sorten" und fast alle Wildkautschuke wenig organische Säuren. Derartiger Mangel läßt sich durch Zusatz von Stearinsäure ausgleichen. Daher ist es in der Praxis allgemein üblich, bei Verarbeitung oben genannter Sorten 1 bis 2 Prozent Stearinsäure zuzusetzen. Bei Mischungen für Laufflächen von Bereifungen hängt die Menge des Stearinsäurezusatzes von der verwendeten Menge an Gasruß ab. Bei 40 Prozent Gasruß und bei alkalischen Beschleunigern ist eine Menge von 2 Prozent Stearinsäure zweckmäßig, steigt der Zusatz an Ruß auf 45 bis 50 Prozent, so erhöhen einige Fabriken die Stearinsäuremenge, aber meist in Verbindung mit anderen Erweichern. Der Vorteil der Verarbeitung von Stearinsäure liegt hier darin, daß sie zwar Verteilung der Füllstoffe erleichtert, aber die Mischung nicht zu weich macht, so daß immer noch eine gute Kerbzähigkeit erhalten bleibt. In einer zu weichen Mischung läßt sich nämlich eine größere Menge Ruß nicht gleichmäßig verteilen. Manchmal ist es vorteilhaft, zunächst nur einen Teil der Stearinsäure zuzugeben und erst gegen das Ende des Mischprozesses den Rest zuzufügen, wodurch eine bessere Dispersion der Füllstoffe erzielt und Kalandrieren bzw. Verarbeiten in der Schlauchmaschine erleichtert werden. — In Mischungen für Schuhwerk findet Stearinsäure nur langsam Eingang. Zusätze bis zu 1 Prozent (auf Kautschuk bezogen) begünstigen die Wirkung der Bleiglätte bzw. Lösung von Zinkoxyd, ohne einen schädlichen Einfluß auf die Mischung zu zeigen. In technischen Artikeln empfiehlt sich im allgemeinen ein Zusatz von 2 Prozent Stearinsäure.

Digitized by Google

Zu den Preissteigerungen der Asbestfabrikate.

In den letzten Monaten und Wochen hat sich auf dem Markte für Asbestfabrikate eine Wandlung vollzogen, indem fast für alle Fabrikate eine mehr oder weniger große Preiserhöhung eingetreten ist. Ueber die Notwendigkeit dieser Preiserhöhung ist der Fabrikant sich schon seit langem klar; er wird sich sogar darüber hinaus noch weiter bewußt sein, daß er eigentlich diese Preiserhöhung schon längst hätte eintreten lassen müssen, wenn er sich nach dem Preise seines Rohstoffes hätte richten wollen und können. Das war ihm aber schwer möglich, denn der überaus scharfe Konkurrenzkampf in der Asbestindustrie, von dem ja an dieser Stelle oft genug die Rede war, machte es ihm nicht immer möglich, so zu handeln, wie es wirtschaftlich richtig gewesen wäre. Wenn sich nun in letzter Zeit doch Preiserhöhungen in der Asbestindustrie überall zeigen, so liegt es wohl nicht daran, daß der Konkurrenzkampf und die Absatzverhältnisse in der Asbestindustrie weniger schwierig geworden sind — wenn auch infolge der besseren allgemeinen Konjunktur auch hier eine Besserung eingetreten ist —, sondern die Lage auf dem Rohstoffmarkt hat sich allmählich so zugespitzt, daß es wirtschaftlichem Selbstmord gleichkommt, wenn der Fabrikant hieraus nicht die Konsequenzen zieht und seine Verkaufspreise den Einkaufspreisen anpaßt.

Um die Preissteigerungen auf dem Rohasbestmarkte ungefähr zu veranschaulichen, seien im folgenden einmal die Preise von einigen Hauptspinnfasern zu verschiedenen Zeiten miteinander verglichen. So stieg z. B. Crude I vom November 1925 bis Juli 1927 um zirka 25 Prozent; seitdem ist eine weitere Steigerung um zirka 15 Prozent eingetreten. X-Faser stieg vom November 1925 bis Juli 1927 um zirka 40 Prozent, heute kostet sie noch weitere 20 Prozent mehr. Für rhodesische Faser betrug die Steigerung für den zuerst genannten Zeitraum zirka 25 Prozent, im letzten Zeitraum stieg sie weitere 15 Prozent. Für russischen Asbest betragen die Zahlen 50 Prozent und 10 Prozent. Wenn nach einer so heftigen Steigerung im Laufe der letzten beiden Jahre auch in den letzten Monaten die Steigerung, wie aus den obigen Zahlen hervorgeht, noch beträchtlich angehalten hat, so ist das schon bezeichnend für die Lage des Rohstoffmarktes. Die tatsächliche Schärfe der Situation wird aber durch die oben angegebenen Zahlen durchaus noch nicht genügend gekennzeichnet, denn wenn wir in dem obigen Vergleich Preise im heutigen Zeitpunkt zugrunde gelegt haben, so handelt es sich hier zum Teil um Preise, die lediglich auf dem Papier stehen, und zu denen Ware nicht zu erhalten ist, weil es tatsächlich keine Ware mehr gibt. Bereits heute haben viele Gruben ihre Produktion in Spinnfasern für das gesamte Jahr 1928 vollkommen verkauft, und wenn auch sicher im Laufe des Jahres doch noch der eine oder andere Posten frei wird, so ist natürlich klar, daß bei der herrschenden Knappheit an Rohasbest für diese Posten von den Gruben dann enorme Preise verlangt werden und von den Abnehmern auch gezahlt werden müssen, wenn sie überhaupt Rohstoffe für ihre Fabriken haben wollen.

Fragt man nun nach den Gründen, die diese Marktlage herbeigeführt haben, so muß man zunächst einmal festhalten, daß ein für die Verarbeitung geeigneter Rohasbest nur an wenigen Stellen der Erde vorkommt; abgesehen von Nebenvorkommen, die für den Gesamtbedarf nicht groß weiter in Betracht kommen, ist es Kanada, Südafrika und Rußland. Von diesen Ländern ist in der Hauptsache die ganze Welt hinsichtlich Rohasbest abhängig. Trotzdem war vor einigen Jahren die wirtschaftliche Lage der Rohasbestgruben durchaus nicht günstig, sondern man klagte sehr über ungenügende Preise. Das war der Grund, weshalb sich vor allem in Kanada verschiedene große Gruben zu Konzernen zusammenschlossen, um auf diese Weise die Konkurrenz mehr auszuschalten und die Preise heben zu können. Diese Bemühungen haben ihren Zweck auch durchaus nicht verfehlt. Immerhin sind dadurch allein noch nicht diese abnormen Preissteigerungen für Rohasbest, wie sie jetzt eingetreten sind, zu erklären. Hier kam den Gruben eine verhältnismäßig plötzlich eingetretene Bedarfssteigerung zu Hilfe, die die bereits angedeutete Knappheit an Rohasbest herbeiführte. Wenn auf der einen Seite der Bedarf an Asbest als Packungsmaterial infolge Verdrängung der Dampfmaschine durch Elektrizität usw. etwas zurückgegangen ist, so ist auf der anderen Seite ein neues großes Absatzgebiet für Asbest entstanden, und zwar durch die Verwendung des Asbestes für Bremsbänder, Kupplungsbeläge u. dergl. Das hauptsächlichste Verwendungsgebiet ist hier wieder das Automobil. Während noch vor einigen Jahren bei dem Automobil Kupplungsbeläge, Bremsbänder und -Beläge aus anderen Stoffen bestanden, sind sie heute auf der ganzen Erde fast durchweg aus Asbest. Bei der gewaltigen Verbreitung und immer noch mehr zunehmenden Ausbreitung der Automobile ist es natürlich, daß dadurch ganz beträchtliche Rohasbestmengen für die Automobilindustrie heute Verwendung finden, die bisher dem Markte für andere Zwecke zur Verfügung standen bzw. soweit sie keine Verwendung fanden, wenigstens vorhanden waren und den Preis nach unten beeinflußten. Man darf hierbei nicht nur an deutsche und europäische Verhältnisse denken, sondern vor allem an Amerika, wo ja die Verbreitung des Automobils eine ganz andere ist als bei uns. So wurden nach den Angaben der Asbestos Corporation of Canda schon im Jahre 1924 zirka 75 Prozent der in Amerika versponnenen Asbestfasern zu Bremsbändern verarbeitet. Inzwischen ist natürlich, vor allem durch weitere Verbreitung des Automobils, der Bedarf in Bremsbändern auf der ganzen Welt weiter gestiegen. Dieser zusätzliche Bedarf muß sich natürlich neben dem Bedarf für die bereits vorhandenen Verwendungsgebiete des Asbestes auf dem Rohstoffmarkte entsprechend auswirken. Und so ist denn die Knappheit des Rohasbestes tatsächlich in erster Linie durch das jüngste Verwendungsgebiet, die Automobilindustrie, entstanden. Bezeichnend für die Lage ist z. B., daß heute zum Teil russischer Asbest in Amerika eingeführt wird, da dort bessere Preise dafür erzielt werden als in Europa.

Auf diese Weise ist es also so weit gekommen, daß die drei Hauptfundländer für Rohasbest heute tatsächlich der Welt die Preise diktieren, ein Zustand, der für uns Deutsche insofern doppelt unangenehm ist, als wir bei einer an und für sich schon stark passiven Handelsbilanz auf diese Weise entsprechend den höheren Preisen auch weit höhere Summen an das Ausland für den eingeführten Rohasbest zahlen müssen. Wir stehen aber hier den Tatsachen machtlos gegenüber.

Natürlich drängt sich unwillkürlich die Frage auf: Wie wird in Zukunft die Entwicklung weiter gehen? Es sei hier zunächst bemerkt, daß es sich bei Rohasbest nicht um einen Artikel handelt wie z. B. die Baumwolle, für die eine Börse besteht, die dem wilden Auf und Ab der Spekulation ausgesetzt ist und für welche die Situationsberichte über die Vorräte und über den Stand der Saat und Ernte heute so und morgen so lauten, so daß Hausse und Baisse über Nacht wechseln können. Bei dem Rohasbest ist die Marktlage tatsächlich verhältnismäßig übersichtlich, und so besteht bei guten Kennern der Verhältnisse die Ansicht, daß in absehbarer Zeit an eine Aenderung der Marktlage und damit der Preise nicht zu denken ist. Eine Aenderung kann einmal eintreten durch eine Abnahme der Nachfrage; diese ist zum Teil abhängig von der Konjunktur, aber nicht in erster Linie von der Konjunktur in unserem engen Deutschland, sondern vor allem in dem Hauptverbrauchsland Nordamerika. Die Wirtschaftsnachrichten von dort lauten aber durchaus günstig, und gerade die Automobilindustrie erwartet dort nächstes Jahr ein Rekordjahr. Eine Aenderung kann ferner eintreten durch Zunahme des Angebotes, d. h. durch eine Vergrößerung der Produktion der Gruben. Die Gruben werden hieran sicher arbeiten, und aus Rhodesia liegen bereits Meldungen vor, daß man hier eine Erweiterung der Förderung vorbereitet. Derartige Erweiterungen sind in Gruben und Bergwerken natürlich aber nicht von heute auf morgen durchgeführt, denn sie erfordern viel Arbeit und Zeit. Ob mit erhöhtem Absatz von russischem Asbest zu rechnen ist, wird in erster Linie von der weiteren politischen Entwicklung dieses Landes und den zur Anwendung kommenden wirtschaftlichen Methoden in der Produktion und dem Handel abhängen.

Der Asbestverbraucher wird sich also zunächst für längere Sicht auf höhere Preise, als er sie bisher gewöhnt war, einstellen müssen. M.

Vom ersten Tag an, da du als Anfänger in ein kaufmännisches Geschäft eintrittst, richte dein Hauptaugenmerk auf zwei Dinge: auf Warenkenntnis und Korrespondenz. Jene ist das Rückgrat des Handels und diese ihre unentbehrliche Helferin. Wenn du den Zweig, in dem du arbeitest, nicht von Grund aus kennst, bist du immer auf andere und ihr besseres Wissen angewiesen und spielst als Chef eine traurige Rolle. Darum lern in der Jugend, damit du im Mannesalter nicht nötig habest, anderer Leute Rat und Beistand in Anspruch zu nehmen. Aber nicht allein praktische, sondern auch theoretische Kenntnisse sollst du dir aneignen, wo es die Umstände möglich machen.

Aus Bayer, Kaufmann, so sollst du sein!

Digitized by Google

Die Folgen unrichtiger Radeinstellung.

In einem Aufsatz in „Tires“, April 1927, weisen zwei amerikanische Reifenfachmänner auf Grund eingehender Studien und an Hand einer Reihe photographischer Aufnahmen auf die Folgen unrichtiger Radeinstellung hin.

Es gibt sicher Fälle, wo geringe Leistungen in einem Material- oder Arbeitsfehler am Reifen zu suchen sind; in neun von zehn Fällen ist jedoch die Ursache der ungewöhnlichen Reifenabnutzung in irgendeinem mechanischen Fehler am Wagen zu suchen. Auf unsachgemäße Behandlung oder auf die besonderen Straßenbedingungen ist dann das Versagen des Reifens zurückzuführen, nicht aber auf einen Fehler des Reifen- oder Wagenfabrikanten.

Bei den Untersuchungen und Prüfungen der Reifenabtragung, die an Tausenden von Wagen vorgenommen wurden, sind Leistungsunterschiede bis zu 40 Prozent festgestellt worden. Derartige Schwankungen können den Reifenhändler oft in schlechtes Licht setzen. Ein Reifenumtausch oder sonstige Vergünstigungen werden ihm in solchen Fällen nicht das Vertrauen seiner Kunden verschaffen. Der Reifenhändler muß deshalb den Ursachen nachforschen, um sich seine Kunden zu erhalten.

Vor allem muß der Reifenhändler die örtlichen Straßenverhältnisse genau kennen und untersuchen. So bringt z. B. eine Straße mit starker Wölbung ganz andere Erklärungsmöglichkeiten für eine besondere Art von Reifenabnutzung als eine fast flache Straße. Jede andere Art von Pflasterung, z. B. Holz, Kopfsteine, Kies, Schotter, Beton geben einen anderen Kontakt und einen anderen Reibungskoeffizienten mit dem Reifen. Für den Reifenhändler sind jeweils die besonderen Straßenverhältnisse seines Kunden maßgebend. Um den Reifen in das richtige Verhältnis zur Straße zu bringen, ist vor allem zu berücksichtigen, daß der Widerstand beim Fahren auf lockerer Straße größer ist als auf fester. So ist z. B. bei einem Wagen, der größtenteils auf Betonstraßen läuft, weniger Radsturz und geringerer Einzug*) der Vorderräder notwendig im Gegensatz zu Wagen, die hauptsächlich über Sand und Kies fahren. Zur Bestimmung des richtigen Radsturzes ist allerdings noch die Art der Achse, der Spurstange und der Reifenluftdruck maßgebend. So ist z. B. nach vielen Versuchen gefunden worden, daß auf den kalifornischen Straßen, die zumeist aus verstärktem Beton bestehen und flache Oberfläche haben, im allgemeinen ein Radsturz von 12 mm zusammen mit 6 mm Einzug (oder Vorspur) und die notwendige Stellung des Lenkzapfens erforderlich ist, um bei jeder Geschwindigkeit und allen Bedingungen zu starkes Abtragen zu verhindern (vorausgesetzt sind hierbei Räder mit 20" und 21" Raddurchmesser).

Bei Bedienung des Kunden in einem Reifengeschäft muß sowohl die Verschiedenheit des Wagens, der Räder, als auch die Art des Fahrens genügend Berücksichtigung finden. Bei Wagen, die mit hohen Geschwindigkeiten gefahren werden, muß genügender Einzug der Vorderräder und Radsturz vorgesehen werden, da sonst durch die Straße auf die Reifen die getroffene Ausrichtung so geändert wird, daß ein beträchtliches Seitenabtragen stattfindet. Es muß also ein scharfer Fahrer ganz andere Einrichtung an seinem Wagen haben als ein anderer, selbst bei sonst vollständig gleichen Wagen.

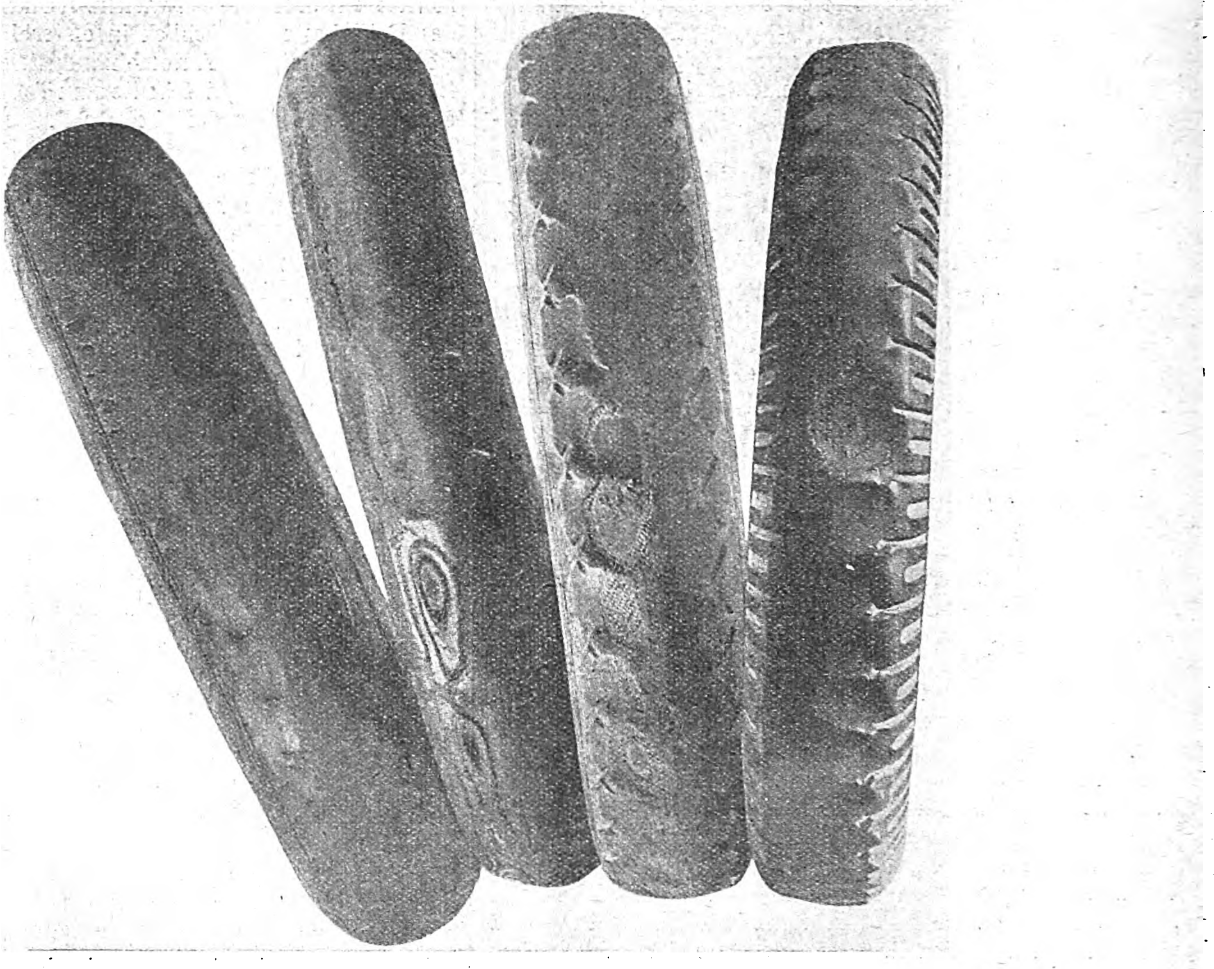


Bild 1.

Um ungleicher und ungewöhnlicher Reifenabnutzung vorzubeugen, ist, neben Berücksichtigung vom Achsstand des Wagens, Durchschnittsbelastung, Lage und Anordnung des Steuergestänges, auch für gut verteiltes Gewicht am Wagen zu sorgen. Bei diesen Untersuchungen kann ein geübtes Auge an Art und Lage der Abnutzung viel erkennen, wie folgende Beispiele zeigen.

Der linke Reifen in Bild 1 zeigt ein scharf ausgeprägtes Abtragen an einer Stelle. Die Lage dieses Fleckes zeigt unzweifelhaft an, daß das Abtragen durchaus von einer exzentrischen Bremstrommel herstammte, die ein Schlagen der Bremsen verursachte, wodurch die Reifen an dieser Stelle gleiten. Durch Ausrichten der Bremse wurde dieser Fehler überwunden, ferner wurde durch Verringerung des Radsturzes das Wagengewicht besser auf die Reifen verteilt und das Abtragen nur auf einer Seite aufgehoben.

Der nächste Reifen in Bild 1 zeigt Stellen, wo die Lauffläche direkt abgeschnitten ist. Schuld daran sind ausgeschlagene oder lockere Steuergelenke, -schäfte oder -buchsen, die ersetzt und neu ausgerichtet werden mußten. Das seitliche Abtragen wurde vermieden durch richtige Gewichtsverteilung und Verringerung des Radsturzes.

Der dritte Reifen zeigt ebenfalls Stellen wie der zweite Reifen, die dadurch zum Verschwinden gebracht werden können, daß die Spurstangengelenke ausgewechselt oder ausgerichtet werden und der Radsturz verringert wird.

Der vierte Reifen zeigt starkes seitliches Abtragen, verursacht durch lockere Steuergelenke, -schäfte oder -buchsen. Ersatz oder

*) Unter Radsturz versteht man die Neigung eines Fahrzeugrades von einer senkrechten Ebene, unter Einzug (auch Vorspur) versteht man das Zueinanderneigen der Vorderräder (an Stelle Parallelstellung).

Digitized by Google

Ausrichten von abgenutzten oder ausgelaufenen Teilen, zusammen mit Verringerung des Sturzes zum Ausgleich des Wagengewichtes ist die Abhilfe. Das Abtragen dieses Reifens ist besonders schwer.

Der erste Reifen in Bild 2 zeigt Abtragen an einzelnen Stellen durch eine exzentrische Bremstrommel und eine Neigung zu seitlichem Abtragen. Die Abhilfe war hier ebenfalls Verringerung des Radsturzes und Verteilung der Last in richtiger Weise auf den Reifen.

Die beiden nächsten Reifen zeigen nur ein Abtragen in beschränktem Maße. Um die Ursache des einseitigen Abtragens zu beseitigen, wurde wieder der Radsturz verringert und gleiche Lastverteilung erzielt. Eine weitere Berichtigung des Einzuges eliminierte die Seitenabreibung. Beide Reifen zeigen erhöhtes Abtragen an der Außenseite. Bei Abtragen an der Innenseite sind umgekehrte Einstellungen notwendig.

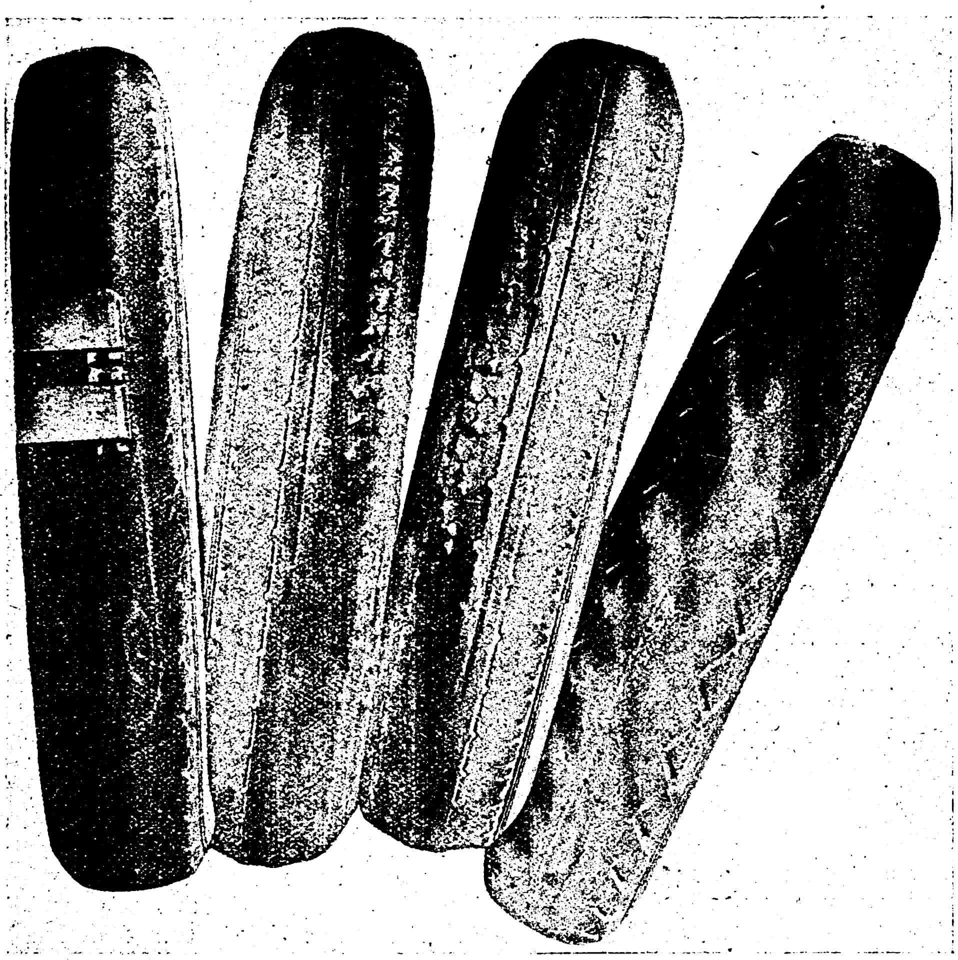


Bild 2.

Der Reifen auf der äußersten Rechten in Bild 2 hat bereits gegen 56 000 km auf einem rechten Vorderrad zurückgelegt. Man beachte das gleichmäßige Abtragen. Die Vorderachse des betreffenden Wagens war geprüft und genau den Straßenbedingungen entsprechend eingestellt worden. Das Wagengewicht wurde jederzeit genau verteilt.

Um Reifenabtragung genau beurteilen zu können bedarf es langer Erfahrung und Beobachtung.

Das Reparaturmaterial für Autoluftreifen.

In den Ausführungen „Reparaturbuch der amerikanischen Rubber Association" befindet sich auf Seite 143 der „Gummi-Zeitung" eine sehr bemerkenswerte Stelle, die allen Reparaturanstalten nicht dringend genug anempfohlen werden kann und der Wichtigkeit wegen hier nochmals kurz angeführt sei:

„Besonderes Augenmerk ist auf die Auswahl des Reparaturmateriales zu legen. Der Gebrauch von altem minderwertigen Material, das zu billigem Preise erworben wurde, ist falsche Sparsamkeit und untergräbt das Ansehen des Reparaturgeschäftes. Man soll auch nicht Materialien von verschiedenen Fabriken kaufen und bei gleichen Reparaturen verwenden (soll wohl heißen, daß bei einer Reparatur nicht Materialien von verschiedenen Fabriken verwendet werden sollen. D. V.). So sollen, damit die verschiedenen Materialien gut zusammen arbeiten, die Reparaturflecken, Gummiplatten, Vulkanisationslösung und Laufflächengummi stets das Erzeugnis einer Firma sein usw."

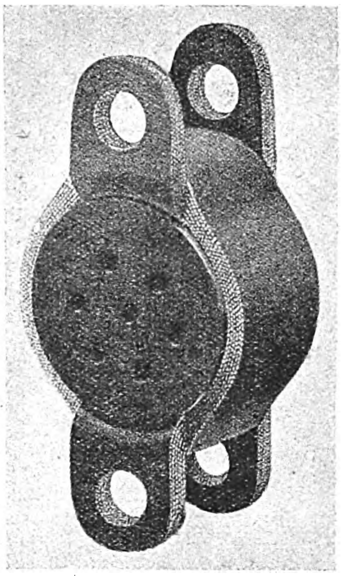
Obwohl den Reparaturanstalten die Wichtigkeit der von ihnen verarbeiteten Materialien genügend bekannt ist, fallen sie doch ab und zu „hinein", wenn ihnen von unbekannter Seite z. B. eine Reparaturplatte angeboten wird, die alle möglichen vorzüglichen Eigenschaften haben soll und dabei den nicht zu unterschätzenden Vorteil der größeren Billigkeit besitzt. Nur zu spät und zu ihrem eignen Schaden werden es die Abnehmer gewahr, daß sie unbrauchbares Material gekauft haben. Wenn die Abnehmer auch das noch vorhandene Material dem Lieferanten zurückgeben können, so ist damit doch der Schaden, den sie an verlorengegangener Kundschaft haben, nicht mehr gut zu machen.

Bereits vor ungefähr 2 Jahren wurde in der „Gummi-Zeitung" darauf hingewiesen, daß viel Reparaturmaterial für Reifen in Deutschland angeboten wurde, das qualitativ sehr gering und für den beabsichtigten Zweck nicht geeignet war. In diesem Jahre wiederholte sich der gleiche Fall. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß von gewisser Seite von deutschen Gummiwarenfabriken Offerten auf Reparaturmaterial verlangt wurden, in denen es ausdrücklich hieß, daß die Qualität hierbei eine untergeordnete Rolle spiele, die Hauptsache sei ein sehr billiger Preis; unter dieser Voraussetzung sei ein bedeutendes Geschäft in Aussicht zu stellen. Es ist erfreulich, daß eine deutsche Gummiwarenfabrik auf diese Anfrage unumwunden erklärte, daß sie bei diesem Vertrauensartikel, von dessen guter Beschaffenheit oft das Leben des Autofahrers abhänge, von ihrem bisherigen Standpunkt nicht abweiche und nur Qualitäten liefere, für deren Brauchbarkeit sie einstehen kann. Der Standpunkt dieser Fabrik ist sehr lobenswert, und dennoch kann auch sie bei solchen Anfragen hineinfallen, wenn der Käufer nicht angibt, für welchen Zweck er die unvulkanisierte Platte benötigt. Wenn er z. B. antwortet, die bemusterte Qualität sei zu teuer, für seine Zwecke genüge auch eine billigere Mischung, so wird wohl jede Gummiwarenfabrik — soweit sie es vermag — eine billigere Mischung anbieten, da ihr der Verwendungszweck unbekannt ist, und der Abnehmer Gelegenheit hat, das ihm gesandte Muster zu prüfen, ob es für „seine Zwecke" geeignet ist. Bei den verschiedenen Lösungen haben wir die gleiche Erscheinung zu registrieren, und die vielen Klagen, die wegen zu geringer Klebkraft geführt werden, sind meistens nur zu berechtigt. Es wäre im Interesse aller Beteiligten gelegen, wenn alle deutschen Gummiwarenfabriken den oben angeführten Standpunkt der einen Fabrik bezüglich der Reparaturmaterialien einnehmen würden, und den Reparaturanstalten sei empfohlen, bei Käufen von ihnen unbekannten Firmen mit größter Vorsicht vorzugehen.

Digitized by Google

Elastische Federlasche aus Gummigewebe.

Beistehende Abbildung zeigt eine Federlasche aus Gummigewebe als Ersatz für die üblichen Metallfederlaschen. Durch elastische Aufnahme der sonst übertragenen Druck- und Zugkräfte soll diese Federlasche größere Fahrbequemlichkeit und Stoßfreiheit gewähren. Sie besteht aus schwerem Riemengewebe mit 6 Gewebeeinlagen. Das Zugband umschließt einen nachgiebigen Gummikern.



Elastische Federlasche aus Gummigewebe.

Die Lasche kann bei alten und neuen Wagen ohne Konstruktionsänderung eingebaut werden. Bei Anwendung ersetzt man den bisher verwendeten Schmierfederbolzen durch einen gewöhnlichen Bolzen. Durch diese Konstruktion werden also die Schmierstellen verringert und auch ein großer Teil Rattern und etwaiges Quietschen bei schlechter Schmierung vermieden.

Neue Richtpreise für Ledertreibriemen.

Vom Verband der Ledertreibriemenfabrikanten Deutschlands E. V. wird uns mitgeteilt:

Entsprechend den Lieferbedingungen für Ledertreibriemen gemäß den Beschlüssen des Reichsausschusses für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, vom 9. November 1926 errechnet sich der Meterpreis eines Ledertreibriemens in Pfennig aus der Formel:

Breite × Dicke eines Riemens in mm × einer der nachstehend genannten Wertzahl

und zwar für „nur gekittete" Riemen (Lederleimkittung)

Aufschlag für wasserbeständig gekittete Riemen 5%
„ „ imprägnierte Riemen 5%
„ „ genähte Riemen 4%
„ „ Sonderriemen (Motor-, Walzwerks-Antriebsriemen, Halbkreuz-, Konusriemen usw.) 10%

RAL-Klasse I.

a) gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder
bis 6 mm .... × 1,14
über 6 mm .... × 1,17
b) Riemen für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder × 1,05
c) sogenannte landwirtschaftliche Riemen (aus Schultern, Stierleder und Crouponseiten) ...... × 1,06

RAL-Klasse II. Gute Riemen, sogenannte Kernlederriemen aus gutem Leder, langsamer, gemischter Gerbung:

a) trockengestreckt bis 6 mm Dicke ...... × 1,31
über 6 mm Dicke ...... × 1,36
b) naßgestreckt bis 6 mm Dicke ...... × 1,49
über 6 mm Dicke ...... × 1,55

RAL-Klasse III. Erstklassige Riemen aus erstklassigem Kernleder, reiner langsamer Grubengerbung, für hohe Beanspruchung:

naßgestreckt bis 6 mm Dicke .... × 1,58
über 6 mm Dicke .... × 1,65

Kautschukgewinnung

Die Rohgummi-Ausfuhr Französisch-Westafrikas.

Wie in allen Erzeugungsgebieten, deren Ausfuhr nicht irgendwie gesetzlich geregelt wurde, war auch in Französisch-Westafrika in den Jahren 1925 und 1926 die Rohgummi-Erzeugung recht beachtenswert gestiegen, wie die nachstehende Zusammenstellung zeigt. Es führten aus:

	1925	1926
Senegal	73 t	88 t
Guinea	1 332 t	1 238 t
Elfenbeinküste	304 t	518 t
Sudan	—	23 t
Insgesamt	1 709 t	1 867 t

Die Rohgummi-Ausfuhr des Jahres 1926 liegt somit etwa 9 Prozent höher als die Ausfuhr 1925. Ein Ausfuhrrückgang ist für das laufende Jahr zu erwarten, da die stark zurückgegangenen Preise nicht mehr den notwendigen Anreiz zum vermehrten Zapfen boten. Ein Vergleich der Ausfuhrziffern im ersten Vierteljahr 1926 und 1927 läßt die Auswirkung der niedrigeren Rohgummipreise bereits mit aller Deutlichkeit in Erscheinung treten. Die Rohgummi-Ausfuhr in diesem Zeitraum betrug:

	1926	1927
Senegal	29 t	6 t
Guinea	811 t	479 t
Elfenbeinküste	—	—
Insgesamt	1 160 t	635 t

fen.

* * *

Cuba für den Anbau von Heveen ungeeignet.

Die britische Restriktion hat bekanntlich dazu geführt, neue Produktionsgebiete für Rohgummi zu schaffen, um von der britischen Erzeugung unabhängig zu werden. So wird, wie bereits berichtet, Firestone in Liberia, Ford in Brasilien neue Gummipflanzungen schaffen. Auch in Cuba hat man Untersuchungen angestellt, deren Ergebnis jetzt vorliegt. Mit der Untersuchung war von dem Präsidenten Machado W. L. Schultz beauftragt, der alle Gebiete des Landes bereiste und auf der landwirtschaftlichen Untersuchungsstation in Santiagio des las Vegas Pflanzungsexperimente durchführte. Seine Untersuchungen haben jedoch zu dem Ergebnis geführt, daß Cuba für den Anbau von Heveen auf wirtschaftlicher Basis nicht geeignet ist.

fen.

* * *

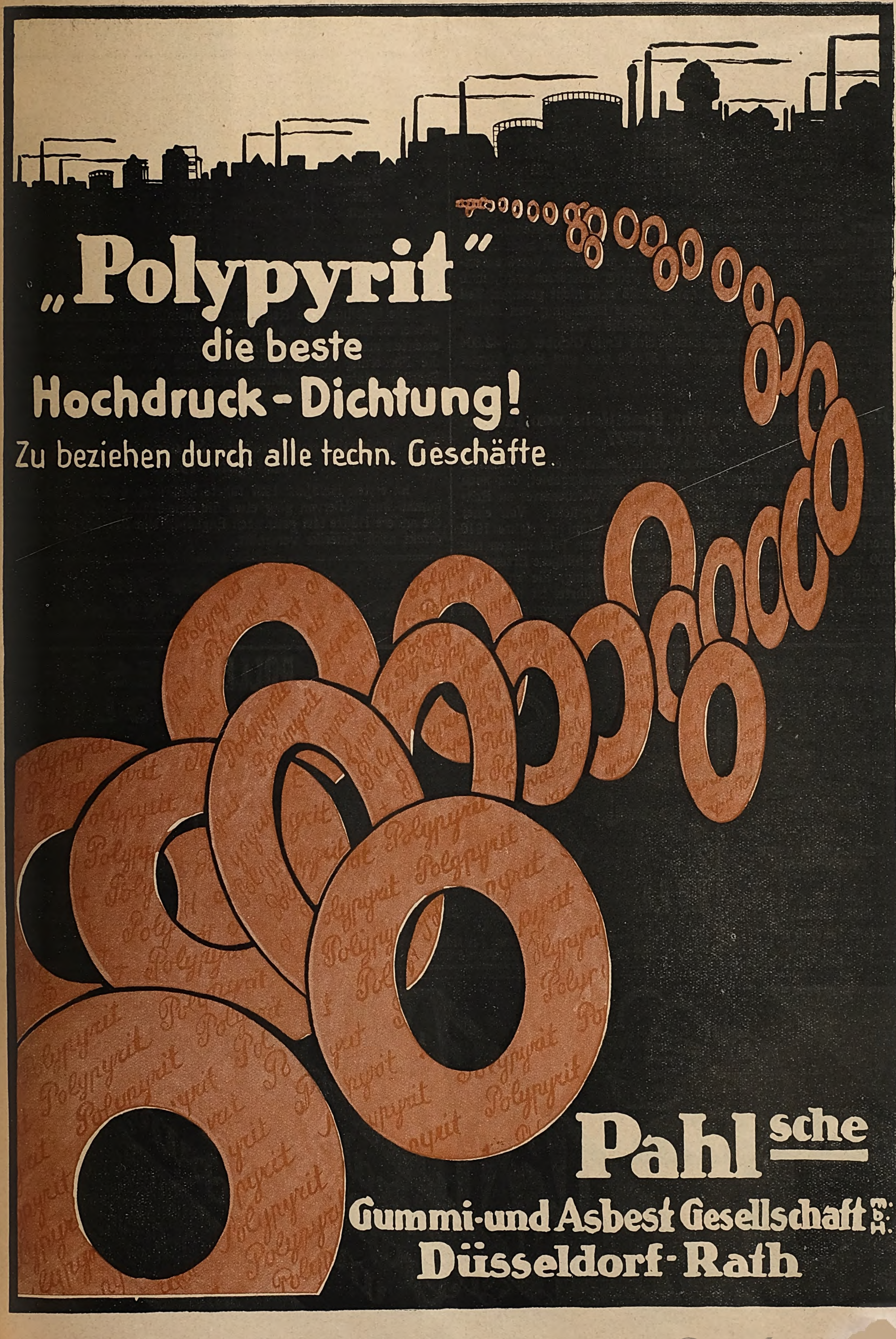
Die Rohgummi-Einfuhr der Vereinigten Staaten im Oktober.

Die Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten umfaßte im Oktober 31 310 tons, war also 1488 tons geringer als im September, dagegen 3343 tons größer als im Oktober 1926, in dem die Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten nur 27 967 tons betrug. Die verhältnismäßig geringe Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten im verflossenen Monat zeigt wiederum, in welcher Weise sich die zu Anfang des vorigen Monats bestehende Unsicherheit über die Gestaltung der Restriktion ausgewirkt hat. Erst als die amtliche Erklärung über die Restriktionsmaßnahmen im Restriktionsjahr 1927/28 bekannt wurde, setzte eine lebhaftere Nachfrage seitens der Ver. Staaten ein. Nun erst ging man daran, die zusammengeschrumpften Lagerbestände neu aufzufüllen. Hinzu kommt, daß die Erzeugung an Motorfahrzeugen im laufenden Jahr wesentlich geringer war als im vorigen Jahre. Da jedoch nunmehr auch der neue Fordwagen gebaut wird, ist anzunehmen, daß der Rohgummibezug der Ver. Staaten für den Rest des Jahres zunehmen wird. Die gesamte Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten stellte sich bisher wie folgt:

	1926	1927
I. Halbjahr	204 627 t	226 940 t
Juli	37 087 t	33 068 t
August	25 969 t	38 667 t
September	38 132 t	32 798 t
Oktober	27 967 t	31 310 t
Insgesamt	333 782 t	362 783 t

Die Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten ist somit im laufenden Jahre bisher 29 000 tons größer als im gleichen Zeitraum 1926, so daß wohl angenommen werden kann, daß die Ver. Staaten in diesem Jahre etwa 10 Prozent Rohgummi mehr einführen werden als 1926.

Digitized by Google



Digitized by Google

Der Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten war im Oktober wiederum etwas geringer als im September. Er betrug nur 26 791 tons gegenüber 27 214 tons im September und 29 836 tons im Oktober 1926. Die bisherigen Verbrauchsziffern waren:

	1926	1927
I. Halbjahr	186 926 t	202 060 t
Juli	27 577 t	29 219 t
August	34 533 t	33 460 t
September	32 904 t	27 214 t
Oktober	29 836 t	26 791 t
Insgesamt	311 776 t	318 744 t

Die greifbaren Vorräte der Ver. Staaten betrugen Ende vorigen Monats 97 452 tons gegenüber 97 829 tons Ende September und 96 114 tons Ende August. Aehnlich wie in London ist auch in den Ver. Staaten ein leichter Rückgang der greifbaren Vorräte festzustellen. Ob sich diese Entwicklung weiter fortsetzen wird, muß abgewartet werden. Sie wird naturgemäß zum nicht geringen Teil davon abhängen, ob die erwartete größere Erzeugung von Motorfahrzeugen gegen Jahresende zur Wirklichkeit wird.

Die schwimmende Menge stellte sich Ende Oktober auf 42 804 tons, Ende September dagegen auf 37 699 tons und Ende August auf 40 937 tons. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Brasiliens von Januar bis August 1927.

Durch die Fordschen Pläne, Gummipflanzungen in Brasilien anzulegen, ist das Interesse für dieses Erzeugungsgebiet, das noch im Jahre 1910 den weitaus größten Teil des Weltbedarfes an Rohgummi lieferte, erneut in den Vordergrund gerückt. Von einer Gesamtwelterzeugung von 70 500 tons Rohgummi im Jahre 1910 lieferte Brasilien allein 40 800 tons, während von Pflanzungen nur 8200 tons Rohgummi kamen. Durch die weit billigere Erzeugung auf den Pflanzungen und deren Massenerzeugung, die zu einem starken Rückgang der Preise für Rohgummi führte, ist die Wildgummiproduktion Brasiliens immer mehr zurückgegangen. Im August wurden aus dem Amazonengebiet nur 2010 tons verschifft. Ende August betrugen die Vorräte in Para 1665 tons, wovon 985 tons in Händen der Händler waren. Die Vorräte in Manaos beliefen sich auf 1380 tons und waren bis auf 50 tons ebenfalls in Händen von Händlern. Von Januar bis August betrug die Rohgummi-Ausfuhr Malayas 17 728 tons, während sie in der gleichen Zeit 1926 sich auf 14 506 tons stellte. Auf die einzelnen Monate verteilt, ergibt sich bisher folgende Rohgummi-Ausfuhr aus dem Amazonenbecken:

	1926	1927
Januar	1 284 t	2 885 t
Februar	2 759 t	2 082 t
März	2 126 t	3 203 t
April	2 318 t	2 374 t
Mai	1 353 t	2 431 t
Juni	1 213 t	1 030 t
Juli	1 565 t	1 713 t
August	1 888 t	2 004 t
Insgesamt	14 506 t	17 722 t

Die brasilianische Regierung ist bemüht, die Gummierzeugung wieder zu heben. Ob die Fordschen Unternehmungen weitere Interessenten anziehen werden, muß die Zukunft lehren. Jedenfalls ist die Förderung des Gummianbaues und der Gummierzeugung in Brasilien letzten Endes abhängig von den verfügbaren Arbeitskräften und den Transportverhältnissen. fen.

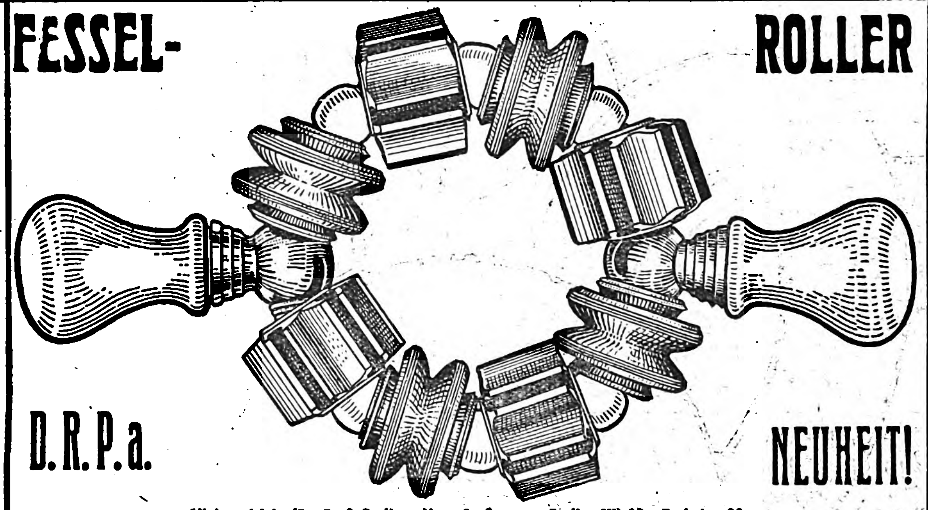
* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Südindiens im ersten Halbjahr 1927.

Im ersten Halbjahr 1927 führte Südindien 6 824 256 lbs. Rohgummi aus. Hiervon ging etwa die eine Hälfte nach Ceylon und die andere Hälfte fast ganz nach England. Nur 311 440 lbs. wurden direkt nach Amerika verschifft. fen.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

MASSAGE DOKTOR
BEDEUTET:
KRAFTERNEUERUNG
FIGURVERBESSERUNG
GESUNDHEIT
ELEGANZ
VERLANGEN SIE PROSPEKTE
ZUR MESSE:
DRESDENER HOF
3. STOCK, KABINE 184.

FESSEL- ROLLER

D.R.P.a. NEUHEIT!
Alleinvertrieb für Groß-Berlin: Max Großmann, Berlin SW 68, Rochstr. 62
Alleinvertrieb für Rheinland u. Westfalen: Kröhner & Blankertz, G. m. b. H., Köln a. Rh., Marzellenstr. 35

FESSEL-ROLLER
GIBT KNÖCHEL U. WADEN DIE EDLE LINIE
ALLEINIGE HERSTELLER:
ZIEGER & WIEGAND
AKTIENGESELLSCHAFT
LEIPZIG-O. 28

Lieferung nur an Händler
MIASFA
„MIASFA“ PACKUNG
Die ideale Asbest-Graphit Hochdruck- und Ueberhitzer-Packung
MITTELDEUTSCHE ASBEST-FABRIK Franz Fichtler
NIEDERNHAUSEN im Taunus

Digitized by Google

50jähriges Jubiläum des Gummiwerks Reinhardt Leupolt.

Am 3. Dezember 1927 jährt sich der Tag zum 50. Male, an dem die Gründung der Firma Reinhardt Leupolt in Dresden erfolgte. Ein halbes Jahrhundert im Dienste der Gummi-Industrie! Aus kleinen Anfängen hat sich die Firma zu einer der bedeutendsten der Branche in Sachsen emporgearbeitet, deren Beziehungen sich auf fast alle Kulturländer erstrecken, und die heute über einen Stab von ca. 150 Mitarbeitern verfügt. Der Gründer des Hauses, ein vornehm denkender und vorausschauender Mann, verstarb leider schon nach 24jähriger erfolgreicher Tätigkeit, kurz nachdem er die neu errichtete Fabrik in Betrieb setzen konnte. Seine vorzüglichen kaufmännischen Eigenschaften und Grundsätze sind aber wirksam geblieben und haben die Voraussetzungen für die hohe Entwicklung des Unternehmens geschaffen, die sich stetig aufwärts bewegt. Alleinige Inhaberin der Firma ist Frau Martha verw. Leupolt. Zu Zeiten ihres Mannes selbst mit tätig und kräftig Hand anlegend, hat sie nach seinem Tode die Leitung des immer größeren Umfang annehmenden Geschäfts an jüngere Kräfte abgegeben, die sie im Geiste des verstorbenen Inhabers fortführen.

1877 wurde die Firma gegründet, handelsgerichtlich eingetragen und nahm ihre Arbeit in vorerst gemieteten Räumen in Dresden-N., Prießnitz-Straße auf. Bald aber erwiesen sich diese als zu eng, so daß schon nach ein paar Jahren sich die Uebersiedlung in das käuflich erworbene, weitläufige Grundstück Wettiner Straße 26 in Dresden-A. erforderlich machte. Hier wurde in der Hauptsache das technische Geschäft gepflegt, daneben auch chirurgische und Velo-Artikel gehandelt, auch im kleineren Umfange fabriziert und besonders Reparaturen aller Art ausgeführt. Das Geschäft nahm einen so großen Aufschwung, daß die Frage der Errichtung einer eigenen Fabrik brennend wurde. Im Jahre 1900 konnte mit der fabrikmäßigen Herstellung der Artikel begonnen werden. Die Fabrik wurde nach und nach so ausgebaut, daß sie modernen Anforderungen entspricht und in ihr rationell fabriziert werden kann. Sie vermag freilich den Bedarf der Firma nicht voll zu decken und so werden auch Erzeugnisse fremder Herkunft in erheblichen Mengen ge- und verkauft. Ein Stamm gut geschulter und langjähriger Mitarbeiter steht dem Unternehmen zur Seite. Ein Beweis, daß zwischen Inhaberin, Leitung und Mitarbeitern jenes Verhältnis herrscht, von dem man wünscht, daß es in jedem Betriebe unseres Vaterlandes vorhanden sein möchte.

Allerhand aus der Branche.

Falsche Meldungen über Preiserhöhungen. Die Bekanntgabe der neuen Meterpreislisten für Schläuche des Reichsverbandes der deutschen Kautschuk-Industrie in Heft 6 der Gummi-Zeitung ist durch unrichtige Meldung in einer Reihe hochangesehener Tageszeitungen als ein neuer Aufschlag für technische Gummiwaren und Gummischläuche in einer Höhe von 15 Prozent bezeichnet worden. Nur ein kleiner Teil der Tagespresse (u. a. Berliner Börsen-Courier) hat eine Richtigstellung dahingehend gebracht, daß es sich keineswegs um einen neuen 15 prozentigen Aufschlag für Gummiwaren handelt, sondern lediglich um die Festlegung von Bruttopreisen für einige Dimensionen von Gummischläuchen, deren Notierung in ein richtiges Verhältnis zwischen Gestehungskosten und Verkaufspreis gebracht werden mußten. Unsere Fachleute werden den Irrtum sofort bemerkt haben. Daß er aber auf den Konsum rückwirkt, ist eine bereits beobachtete Tatsache, die hoffentlich weiter keine Schäden mit sich bringen wird.

Reifenschutz für 3-Achs-Kraftfahrzeuge. Im Anschluß an unsere Notiz auf Seite 310 über das Anbringen von schützenden Zwischenwänden zwischen die beiden Hinterbereifungen von Sechsradwagen werden wir darauf hingewiesen, daß sich bei den von der Hannoverschen Straßenbahn benutzten Kraftomnibussen diese Anordnung vorzüglich bewährt hat. Merkwürdig ist allerdings, daß dieser Reifenschutz ursprünglich zu einem ganz anderen Schutz eingerichtet worden ist, und daß die Hannoversche Straßenbahn erst durch die Nachricht in der „Gummi-Zeitung" erfahren hat, daß mit diesem Reifenschutz auch die Gefahr einer Reifendurchlöcherung auf einfache Weise gebannt werden kann. Man hat nämlich aus Abfalleder Streifen geschnitten, die auf der Fahrdammseite mit Abschnitten alter Luftschläuche in Trapezform versehen sind. Diese Gummistreifen rutschen permanent auf dem Fahrdamm und Asphalt und sollen

HARBURG
Phoenix
1856

Denken Sie an Ihr Weihnachts-Geschäft!

Ungünstiges Wetter, Schnee und Regen haben Erkältungen zur Folge.

Phoenix-Gummischuhe schützen die Gesundheit.

Sie müssen diese neben der begehrten farbigen Phoenix-Sandale führen.

Wir bringen neue Formen. Zeigen Sie sie im Schaufenster und Sie werden mit dem Umsatz zufrieden sein können.

DEUTSCHE GUMMISCHUH-VERTRIEBS-GESELLSCHAFT G. M. B. H.
Berlin NO 43, Neue Königstr. 61-64.

Digitized by Google

verhindern, daß der Schmutz und die Feuchtigkeit der Straße auf die Bereifungen gespritzt w rd:n und auf die Felgen, Speichen und Achsen gelang n, außerdem das seitliche Fortspritzen und damit die Gefährdung des Publikums durch Straßenschmutz oder Pfützenwasser verhindern. Es handelt sich also um einen zwiefachen Schutz, sowohl für den Wagen und seine Bereifung, wie für das Publikum und sowohl zur Verhinderung des Umherspritzens von Straßenschmutz und Wasser, wie zur Durchlöcherung der Bereifungen. Wichtig ist auch, daß durch den erwähnten einfachen Schutz die Gleitfähigkeit der Kraftomnibusse auf nassem Asphalt und das Schleudern günstig beeinflußt werden, da die Reifenoberfläche längst nicht so naß wird wie ohne den erwähnten Schutz. P.

Geräuschdämpfer für Klischeemaschinen. Zu den Hilfsapparaten zur Herstellung von Klischees gehört auch die Schüttelmaschine für Emulsionen und sonstige angesetzte Chemikalien. Die wagerechte Schüttelvorrichtung wird durch einen kleinen Elektromotor, für jede normale Stromart und Spannung lieferbar, zum direkten Anschluß an die Lichtleitung mittels Steckkontakts angetrieben. Damit vermeidet man das lästige Schütteln von Hand. Die Maschine ruht auf einem eisernen Untergestell. Die Rollen des Schüttelwagens sind zur Geräuschabdämpfung mit Gummibezug versehen. Zur Befestigung der Büchsen und Behälter dient ein Gummiriemen, der durch eine Klemmschraube in jeder Lage leicht feststellbar ist. Diese Artikel werden für den Fachmann, der sich mit der Lieferung an das graphische Gewerbe, an Druckereien oder Zeitungsbetriebe befaßt, zur Vergrößerung seines Absatzgebietes nicht unwichtig sein. P.

Druckfarbenschutz für Gummitücher. Der Erfinder des Pantoneverfahrens, A. Ronald Trist, hat das britische Patent Nr. 265 516 für Offsetdrucktücher erworben. Vor ihrer Benutzung werden diese Gummitücher in eine Mischung von Fischleim, Glyzerin und in Wasser gelöstem Ammonium-Bichromat getaucht. Nach Trocknung der erhaltenen Schicht wird diese dem Licht ausgesetzt. Das Ergebnis ist, daß die Mischung unlöslich gemacht und das Gummituch vor schädlichen Einflüssen der Druckfarben geschützt wird. Kürzlich ist in der „Gummi-Zeitung" bereits darauf hingewiesen worden, daß nicht allein verschiedene Papierarten, sondern auch Farben und Farbenzusammensetzungen ungünstig auf Oberfläche und Beschaffenheit von Gummidrucktüchern einwirken können, wodurch ihre Haltbarkeit gefährdet wird. P.

Was kosten heute Kredite?

Die zunehmende Verengung des Geld- und Kapitalmarktes hat zu einer wesentlichen Verteuerung der Kredite geführt. Besonders in den letzten Wochen haben die Kreditnehmer dieses von neuem empfindlich fühlen müssen. Sowohl kurzfristige Bankkredite wie Hypothekengelder sind beträchtlich teuerer geworden, und — was fast noch schlimmer ist — ungleich schwerer als früher erhältlich. Es ist jeweils äußerst wichtig, über die Höhe der Kreditkosten unterrichtet zu werden, um sich vor Uebervorteilungen zu schützen.

Wir geben daher nachstehend eine Tabelle, aus der man einen Anhalt darüber gewinnen kann, welche Zinsen, Provisionen, Abzüge usw. für Hypothekarkredite bewilligt werden müssen. Die Kreditbedingungen sind von der „Vossischen Zeitung" zusammengestellt worden.

Hypothekenkosten.

Geldquelle	Nominalzinsfuß	Auszahlungskurs	Verwaltungskosten	einmalige Notariats-, Gerichts- und Stempelkosten	Makler Provision	Effektivbelastung b. 5jähriger Beleihung
Hypothekenbanken	%	%	%	%	%	%
I. Hyp.	7	90/91	0,5 jährlich	1	—	9,7
I. Hyp.	8	95	0,5 jährlich	1	—	9,7
Sparkassen						
I. Hyp.	7,5	100	0,25	1	—	7,75
Versicherungs-Gesellschaften						
I. Hyp. . . .	7,5	95/96	—	1	—	8,7
Hypothekenmakler						
I. Hyp. . . .	7,5	91/92	—	1	2	9,9
II. Hyp. . . .	10	97	—	1	3	17 (da meist nur 1jährige Beleihungen.)

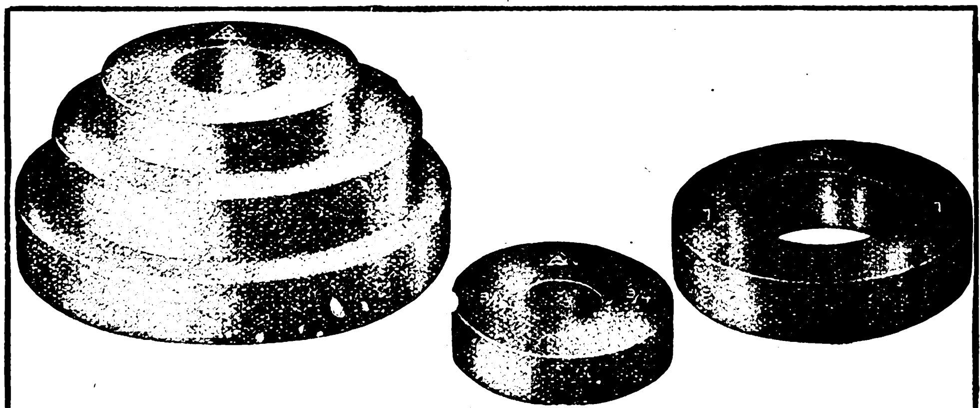
Die Anschauung dieser Tabelle lehrt, daß die Beanspruchung von langfristigen Hypothekendarlehen gegenwärtig am günstigsten bei den Sparkassen ist. Bei einer fünfjährigen Laufzeit und bei einem Zinssatz von 7½ Prozent stellt sich die Effektivbelastung (d. h. die jährlich zu tragenden Kosten) auf 7,75 Prozent. Mit dem Absinken der Pfandbriefkurse hat sich der Auszahlungskurs der Hypothekeninstitute recht gesenkt, so daß hier der Kreditnehmer eine große Kursdifferenz (Disagio) zu tragen hat. Er muß nämlich,

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195



Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H.

Düsseldorf-Rath

fertigt als Spezialität

Ringe für Jenkins-Ventile

konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände

etc. an.

Digitized by Google

wie bekannt sein dürfte, die Darlehen nach Ablauf der Darlehnsfrist zu Pari (100) zurückzahlen. Nach der Berechnung sind bei ersten Hypotheken der Hypothekeninstitute rund 9,7 Prozent Effektivverzinsung zu zahlen. Bei Krediten der Versicherungsgesellschaften ist zu bemerken, daß diese meist nur bei gleichzeitigem Abschluß einer Lebensversicherung, deren Höhe sich nach der Größe des Hypothekarkredits richtet, erteilt werden. Die Prämienzahlungen erhöhen also eigentlich den effektiven Zinsfuß. Die angegebenen Kreditkosten können natürlich nur einen Anhalt geben. Im Einzelfall können sie selbstverständlich abweichen, da ja stets die besonderen Betriebskosten maßgebend sind.

Eine wesentliche Verteuerung haben, vor allem seit der Anfang Oktober erfolgten Erhöhung des Reichsbankdiskontsatzes, die kurzfristigen Kredite erfahren. Der Reichsbankdiskont dient bekanntlich als Basis der Kosten sämtlicher Wirtschaftskredite. Seine Erhöhung bringt fast automatisch eine entsprechende Verteuerung sämtlicher laufender und neu beanspruchter Kredite mit sich. Die gegenwärtige Lage ist die, daß noch nicht abzusehen ist, ob der auf 7 Prozent erhöhte Reichsbankdiskont nicht noch eine weitere Erhöhung erfahren wird. Die letzte Erhöhung um 1 Prozent hat nicht nur eine entsprechende Verteuerung der Kreditkosten für den letzten Kreditnehmer nach sich gezogen, sondern auch die sonstigen Gebühren haben eine Erhöhung erfahren. Beim kurzfristigen Kredit ist es außerordentlich schwer, Durchschnittssätze anzugeben, da seine Gewährung fast ausschließlich von der Kreditwürdigkeit der Person des Kreditnehmers abhängt. Nachstehend seien die Sollzinsen pro Jahr sowie die Kreditprovision und die Ueberziehungsprovision (monatlich bzw. täglich) aufgeführt:

Sollzinsen (jährlich): 1 Prozent über Reichsbankdiskont, zurzeit 8 Prozent
Kreditprovision (monatlich): $^1/_6$ Prozent
Ueberziehungsprovision (täglich): $^1/_8$ Prozent.

Die vorstehend aufgeführten Sätze sollen lediglich die Mindestbedingungen darlegen, die je nach der Bonität des Kreditnehmers und der augenblicklichen Geldmarktlage überschritten werden. Sie sollen bei der Beurteilung der Angemessenheit von Zinsen als Richtlinie dienen. (flpstr)

Deutschlands Ein- und Ausfuhr
an Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus im Januar/September 1927, verglichen mit 1926.

I.

St = Stück. dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

98a : Kautschuk, roh oder gereinigt.

	Januar/September 1927	Januar/September 1926
Einfuhr . . . dz	294 332	164 460
Wert	119 234	84 171
Großbritannien .	648	61
Niederlande . .	3	330
Brit. Ostafrika	1 739	1 639
Brit. Westafrika	3 116	2 538
Mandat.-geb. Dt.-Kamerun .	479	—
Franz. Westafrika	3 875	2 899
Belg.-Kongo .	2 745	1 610
Portug. Ostafrika	124	365
Brit.-Indien .	89 3[illegible]1	35 361
Malakka	15 119	16 441
Ceylon	26 837	19 480
China	229	30
Niederl.-Indien	114 636	66 552
Bolivien . . .	104	1 167
Brasilien . . .	30 869	14 188
Kolumbien . . .	423	—
Mexiko	1 288	194
V. St. v. Amerika	969	782

	Januar/September 1927	Januar/September 1926
Ausfuhr . . dz	16 213	14 263
Wert	5 509	7 425
Rückwaren . . .	23	—
Dänemark . . .	335	—
Danzig	704	333
Finnland . . .	293	400
Lettland . . .	223	—
Niederlande . .	1 226	1 604
Norwegen . . .	199	177
Oesterreich . .	2 875	2 106
Ostpolen . . .	1 137	594
Pol.-Oberschles.	16	—
Westpolen . . .	120	—
Rußland	728	—
Schweden . . .	1 362	1 090
Schweiz	371	247
Tschechoslowakei	3 066	1 782
Ungarn	671	857
V. St. v. Amerika	1 616	3 591

98b : Guttapercha, roh oder gereinigt.

	Januar/September 1927	Januar/September 1926
Einfuhr . . dz	1 466	2 418
Wert	426	1 463
Brit. Indien . .	314	653
Malakka . . .	324	913
Niederl. Indien .	482	622

	Januar/September 1927	Januar/September 1926
Ausfuhr . dz	341	136
Wert	330	54

98c : Balata, roh oder gereinigt.

	Januar/September 1927	Januar/September 1926
Einfuhr . . dz	4 698	2 755
Wert	1 369	1 169
Niederl. Indien .	215	240
Brasilien . . .	1 232	835
Peru	2 776	1 272
Venezuela . . .	175	164

	Januar/September 1927	Januar/September 1926
Ausfuhr . . dz	494	638
Wert	151	298
Tschechoslowakei	90	275

Digitized by Google

98d : Kautschuk-, Guttapercha- und Balataabfälle; abgenutzte Stücke von Waren aus Kautschuk, Guttapercha, Balata.

	Januar/September 1927	1926		Januar/September 1927	1926
Einfuhr . . dz	56 419	24 484	**Ausfuhr** . . dz	14 275	26 529
Wert	2 484	1 399	Wert	584	1 364
Großbritannien .	15 775	1 351	Rückwaren . .	11	—
V. St. v. Amerika	27 207	17 097	Oesterreich . . .	2 269	—
			Spanien	5 272	—
			V. St. v. Amerika	556	12 737

98e : Oelkautschuk und andere Kautschukersatzstoffe.

Einfuhr . . dz	117	629	**Ausfuhr** . . dz	7 311	4 489
Wert	14	58	Wert	660	412
			Ostpolen . .	1 218	—
			Westpolen . . .	306	—
			Tschechoslowakei	2 367	1 526

Kautschukwaren.

A. Waren aus weichem Kautschuk.

570: Kautschuk, aufgelöst.

Einfuhr . . dz	304	209	**Ausfuhr** . . dz	1 939	1 572
Wert	83	50	Wert	437	402
Zollsatz 5 Rm.	292	185	Niederlande . .	417	309
„ 30 Rm.	12	24			

571: Weichkautschukteig, gewalzte Platten daraus; Kautschukabschnitte, unbearbeitet; Kautschukplatten mit eingewalztem Draht; alle diese nicht vulkanisiert; regenerierter Kautschuk; Guttaperchapapier.

Einfuhr . . dz	3 211	2 110	**Ausfuhr** . . dz	5 612	15 564
Wert	558	519	Wert	1 436	2 550
Rückwaren . .	45	—	Rückwaren . .	1	—
Zollsatz 15 Rm.	3 166	2 110	Saargebiet . . .	1	—
Großbritannien .	2 293	1 770	Belgien	707	—
V. St. v. Amerika	138	—	Frankreich . .	1 433	1 915
			Elsaß-Lothringen	1	1
			Tschechoslowakei	1 087	504
			V. St. v. Amerika	691	10 644

572: Geschnittene Platten (Patentplatten) aus Kautschuk, nicht vulkanisiert, unbearbeitet.

Einfuhr . . dz	237	112	**Ausfuhr** . . dz	658	638
Wert	148	56	Wert	309	339
Zollsatz 20 Rm.	237	99	Belgien	95	94

573a : Kautschukfäden ohne Verbindung mit Gespinsten.

	Januar/September 1927	1926		Januar/September 1927	1926
Einfuhr . . dz	1 716	708	**Ausfuhr** unter 573.		
Wert	2 150	618			
Rückwaren . .	3	—			
Zollsatz 50 Rm.	1 713	706			
Großbritannien .	1 029	390			
V. St. v. Amerika	429	265			

573b : Kautschukfäden mit Gespinsten umsponnen, umflochten oder übersponnen.

Einfuhr . . dz	9	12	**Ausfuhr** unter 573.		
Wert	12	12			
Zollsatz 80 Rm.	9	11			
„ 120 Rm.	—	1			

573: Kautschukfäden.

Einfuhr unter 573a u. b.			**Ausfuhr** . . dz	1 559	1 557
			Wert	1 804	2 071
			Rückwaren . .	2	—
			Saargebiet . . .	2	—
			Frankreich . . .	289	303
			Elsaß-Lothringen	2	—
			Großbritannien .	120	105
			Italien	173	208
			Rußland . . .	—	212
			Tschechoslowakei	218	118
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr . . dz	48	—
			Wert	64	—
			Frankreich . . .	48	—

574a: Schläuche aus Kautschuk für die Bereifung : von Kraftfahrzeugrädern.

Einfuhr Stück	167 816	78 921	**Ausfuhr** Stück	134 521	163 623
im Gew. von dz	2 889	1 367	im Gew. von dz	1 647	1 970
Wert	1 752	888	Wert	1 436	1 813
Rückwaren . .	532	—	Rückwaren . .	190	—
Zollsatz 125 Rm.	123 288	36 345	Veredelungsverk.	6 362	—
„ 240 Rm.	43 996	14 347	Dänemark . . .	[illegible]	53 155
Belgien	51 468	26 788	Brit. Indien . .	10 192	9 682
Frankreich . . .	26 802	—	Argentinien . .	43 259	30 686
Kanada	16 780	—			
V. St. v. Amerika	63 545	28 895			

In der kalten u. nassen Jahreszeit müssen Sie führen die poröse, luftdurchlässige

GUMMI-GAMASCHE

PORA

D. R. P. a., ges. gesch.

Pora schützt die Dame bis zum Knie vor Kälte, Nässe, Schmutz, bei freier Luftzirkulation.

Pora schützt das Bein vor Anschwellung und gibt ihm eine elegante, schlanke Form.

Pora wird in verschiedenen Weiten und in den Farben blaugrau u. braun (beige) geliefert.

Musterpaare auf Wunsch!

Alleinige Herstellerin:

Neue Gummigamaschen G. m. b. H.

BERLIN S14, Neue Jakobstr. 8 Fernspr.: Moritzplatz 234 u. 11218

498

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | für Preßluft und Berieselung | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik. **Gießen** (Hessen)

995

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

574b : —; von anderen Fahrzeugrädern (Fahrrädern usw.).

	Januar/September 1927	1926		Januar/September 1927	1926
Einfuhr Stück	77 043	48 201	**Ausfuhr** Stück	2 100 088	2 149 921
im Gew. v. dz	243	216	im Gew. v. dz	4 217	4 329
Wert	163	130	Wert	2 032	2 593
Rückwaren . .	4 801	—	Dänemark . . .	341 560	310 990
Zollfrei (and. Waren)	—	1 274	Großbritannien .	831 049	1 075 948
Zollsatz 125 Rm.	41 904	7 187	Italien	123 897	143 355
„ 240 Rm.	30 338	2 143	Niederlande . .	302 449	127 891
V. St. v. Amerika	619	—	Oesterreich . .	85 549	—
			Brit. Indien . .	28 419	—

574c : Schläuche, andere, aus Kautschuk.

Einfuhr . . dz	478	171	**Ausfuhr** . . dz	12 531	11 706
Wert	315	72	Wert	5 156	5 165
Rückwaren . .	150	—	Veredelungsverk.	—	2
Veredelungsverkehr	30	17	Dänemark . .	895	845
Zollsatz 160 Rm.	298	111	Großbritannien .	1 644	1 825
V. St. v. Amerika	213	—	Niederlande . .	2 367	2 505
			Oesterreich . .	314	—
			Rumänien . . .	116	—
			Schweden . . .	813	672
			Schweiz	1 244	865
			Spanien	170	—
			Tschechoslowakei	445	516
			Brit. Indien . .	443	—
			Argentinien . .	451	662
			Brasilien . . .	337	345
			Mexiko	200	184
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr . . dz	1	—
			Wert	1	—
			Belgien	1	—

575 : Treibriemen aus Gespinstwaren mit Kautschuk.

Einfuhr . . dz	650	316	**Ausfuhr** . . dz	3 149	2 468
Wert	360	156	Wert	1 839	1 600
Rückwaren . .	20	—	Veredelungsverk.	2	464
Zollsatz 60 Rm.	630	309	Dänemark . . .	320	—
Großbritannien .	313	—	Danzig	15	—
			Großbritannien .	278	307
			Ostpolen . . .	136	—
			Poln. Oberschl. .	124	89
			Westpolen . . .	11	—
			Schweden . . .	319	286
			Brasilien . . .	162	—
			V. St. v. Amerika	200	—

576 : Wagendecken, bearbeitete, aus groben Gespinstwaren, mit Kautschuk.

	Januar/September 1927	1926		Januar/September 1927	1926
Einfuhr . . dz	14	4	**Ausfuhr** . . dz	2	—
Wert	6	2	Wert	1	—
Zollfrei (Schiffbau)	6	—			
Zollsatz 90 Rm.	8	4			

577 : Gummischuhe.

Einfuhr . . dz	530	449	**Ausfuhr** . . dz	1 640	2 096
Wert	330	242	Wert	1 064	1 457
Zollfrei (Rückware)	13	—	Dänemark . .	333	414
Zollfrei (Bedarf für ausgehende deutsche Schiffe)	1	—	Estland	1	208
			Großbritannien .	408	—
			Lettland	34	346
			Litauen	331	495
Zollsatz 100 Rm.	2	1			
Zollsatz 210 Rm.	163	162			
„ 300 Rm.	351	247			
Lettland	106	—			
V. St. v. Amerika	355	181			

578a : Reifen aus Kautschuk für Fahrzeugräder.

Einfuhr Stück	345	2 372	**Ausfuhr** Stück	17 185	19 538
Gewicht in dz	209	798	Gewicht in dz	9 661	10 988
Wert	65	242	Wert	3 078	3 523
Rückwaren . .	129	—	Veredelungsverkehr	2	—
Veredelungsverkehr	3	—	Großbritannien .	1 797	4 521
Zollfrei (and. War.)	12	—	Jugoslawien . .	1 645	—
Zollsatz 100 Rm.	113	342	Niederlande . .	881	—
„ 360 Rm.	88	984	Oesterreich . .	747	1 246
Niederlande . .	35	—	Schweiz	1 2 5	1 631
			Spanien	726	1 498
			Tschechoslowakei	3 386	2 932
			Brit.-Indien . .	973	979
			Malakka	785	1 068
			Argentinien . .	730	—

578b : Kraftfahrzeuglaufdecken.

Einfuhr Stück	269 030	150 233	**Ausfuhr** Stück (auch aus Leder)	123 801	176 781
Gewicht in dz	25 991	11 256	Gewicht in dz	10 522	14 063
Wert . . .	16 2[illegible]8	6 394	Wert	8 056	9 535
Rückwaren . .	1 538	—	Rückwaren . .	18	—
Zollfrei (and. War.)	13	34	Veredelungsverkehr	140	—
Zollsatz 125 Rm.	252 459	140 744	Dänemark . . .	6 814	61 917
„ 360 Rm.	15 020	7 991	Großbritannien .	8 766	22 901
Saargebiet . . .	59	—	Jugoslawien . .	3 825	2 158
Belgien	75 750	67 658			

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist und bleibt eine

Belinde-Badematte

Fordern Sie noch heute Angebot ein.

BELINDE-WERKE A.-G.
Hamburg-Wandsbek
Berlin SW 68, Ritterstr. 77-78

Digitized by Google

	1927	1926
Frankreich . . .	4 774	—
Elsaß-Lothring. .	42	—
Italien	42 597	29 407
Kanada	10 382	—
V. St. v. Amerika	131 157	40 240
Niederlande . .	2 969	2 162
Oesterreich . .	17 525	9 542
Rumänien . . .	4 503	1 810
Schweden . . .	2 778	1 983
Schweiz	5 423	8 949
Tschechoslowakei	8 938	3 883
Ungarn	6 686	2 510
Brit. Indien . .	10 012	10 625
Malakka	7 714	5 853
Niederl.-Indien .	5 235	10 166
Siam	1 938	—
Argentinien . .	19 399	20 121

578 c : Fahrradlaufdecken.

Januar/September	1927	1926
Einfuhr Stück	318 306	19 793
Gewicht in dz	2 259	156
Wert	1 103	62
Rückwaren . .	9 259	—
Zollfrei (and. War.)	100	2 505
Zollsatz 125 Rm.	307 918	11 972
„ 360 Rm.	1 029	1 459
Belgien	255 715	—
Italien	51 101	—

Januar/September	1927	1926
Ausfuhr Stück (auch aus Leder)	743 916	754 721
Gew. in dz	6 190	6 186
Wert	2 493	2 849
Dänemark . . .	251 681	302 564
Jugoslavien . .	23 761	—
Oesterreich . .	83 682	75 560
Schweden . . .	24 852	30 916
Schweiz	40 192	25 871
Tschechoslowakei	48 897	37 213
Ungarn	78 112	41 942
Niederl. Indien .	15 734	—

579a : Anderweit nicht genannte Waren aus weichem Kautschuk; Fußbodendecken daraus; Kautschukplatten mit Gespinstwaren; eiserne Walzen mit Kautschuk.

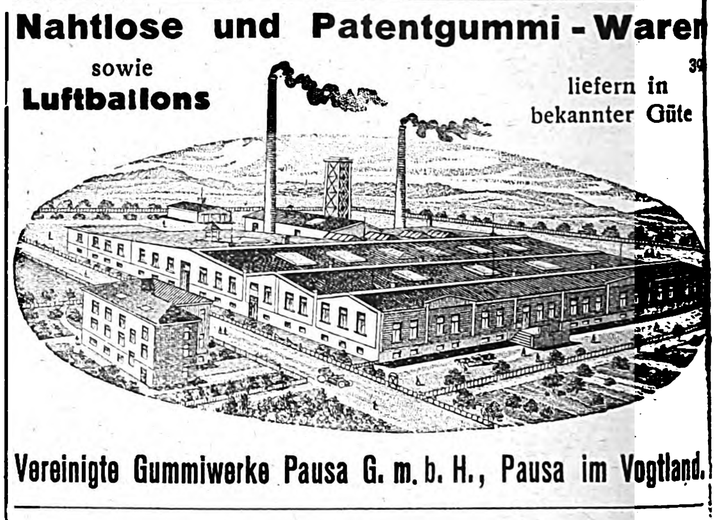
Januar/September	1927	1926
Einfuhr . . dz	[1]) 2 449	[2]) 1 375
Wert	1 393	630
Rückwaren . .	355	—
Veredelungsverkehr	52	92
Zollfrei (Schiffbau)	39	—
„ (and. Waren)	3	—
Zollsatz 40 Rm.	150	84
„ 60 Rm.	135	—
„ 80 Rm.	1 350	679
„ 100 Rm.	3	11
„ 120 Rm.	362	131

Januar/September	1927	1926
Ausfuhr . . dz	[3]) 42 134	[4]) 34 584
Wert	24 864	22 080
Rückwaren . .	18	—
Veredelungsverkehr	71	272
Saargebiet . . .	156	—
Belgien	640	327
Dänemark . . .	1 859	1 547
Danzig	294	279
Finnland . . .	591	354
Frankreich . . .	200	88
Elsaß-Lothr. .	19	8
Saargebiet . . .	42	—
Frankreich . . .	402	—
Elsaß-Lothringen	19	—
Großbritannien .	413	322
V. St. v. Amerika	973	307
Griechenland . .	235	176
Großbritannien .	11 889	10 715
Italien	479	392
Jugoslawien . .	281	265
Lettland	223	170
Litauen	293	—
Luxemburg . .	43	—
Niederlande . .	4 230	4 129
Norwegen . . .	576	597
Oesterreich . .	1 341	779
Ostpolen . . .	167	144
Poln.-Oberschles.	29	—
Westpolen . . .	60	—
Portugal	268	212
Rumänien . . .	846	509
Schweden . . .	1 503	1 142
Schweiz	2 890	1 906
Spanien	295	281
Tschechoslowakei	1 434	971
Ungarn	372	290
Aegypten . . .	368	441
Brit. Südafrika	390	—
Brit. Indien . .	2 351	2 813
China	244	201
Niederl. Indien .	614	393
Türkei	464	296
Argentinien . .	792	479
Brasilien . . .	527	523
Kanada	507	—
Chile	381	389
Columbien . .	137	105
Kuba	168	—
Mexiko	159	340
Uruguay . . .	204	162
V. St. v. Amerika	1 406	963
Austral. Bund .	411	—

Darunter Bälle: [1]) 246 655 St. = 47 dz. [2]) 28 367 St. = 12 dz. [3]) 122 111 St. = 93 dz. [4]) 106 954 St. = 72 dz.

Reparations-Sachlieferungen:

	1927	1926
Ausfuhr . . dz	2	—
Wert	1	—
Italien	1	—
Jugoslavien . .	1	—
Portug. Ottafrika	0	—



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

579b : Kolben-, Stopfbüchsenpackungen, Dichtungsschnüre.

Januar/September	1927	1926	Januar/September	1927	1926
Einfuhr . . dz	422	167	**Ausfuhr** . . dz	2 233	1 994
Wert	182	69	Wert	635	489
Rückwaren . .	14	—	Niederlande . .	586	633
Veredelungsverkehr	8	24			
Zollfrei (and. War.)	2	—			
Zollsatz 60 Rm.	82	—			
„ 80 Rm.	314	112			
„ 120 Rm.	2	2			

580a : Gespinstwaren mit Kautschukfäden, Kautschukwaren mit Gespinsten: aus Seide.

Einfuhr . . dz	74	67	**Ausfuhr** unter 580.		
Wert	150	84			
Rückwaren . .	6	—			
Veredelungsverkehr	1	4			
Zollsatz 300 Rm.	30	—			
„ 360 Rm.	37	53			
Frankreich . . .	30	—			

580b : —: aus anderen Spinnstoffen.

Einfuhr . . dz	1 700	948	**Ausfuhr** unter 580		
Wert	1 633	905			
Rückwaren . .	19	—			
Veredelungsverk.	6	20			
Zollfrei (and. War.)	2	9			
Zollsatz 75 Rm.	50	10			
„ 100 Rm.	—	96			
„ 150 Rm.	100	—			
„ 180 Rm.	1 523	755			
Frankreich . . .	455	140			
Elsaß-Lothr. . .	17	8			
Großbritannien .	577	406			
V. St. v. Amerika	502	235			

580 : Gespinstwaren mit Kautschukfäden; Kautschukwaren mit Gespinsten.

Einfuhr unter 580a u. b.			**Ausfuhr** . . dz	12 286	10 810
			Wert	13 050	13 063
			Rückwaren . .	29	—
			Veredelungsverk.	90	3
			Dänemark . . .	533	608
			Finnland . . .	212	191
			Griechenland . .	143	—
			Großbritannien .	2 679	1 920
			Italien	413	344
			Jugoslavien . .	171	—
			Lettland	87	106
			Niederlande . .	1 323	836
			Norwegen . . .	3[illegible]0	219
			Oesterreich . .	276	300
			Portugal	150	153
			Rumänien . . .	378	374
			Schweden . . .	769	415
			Schweiz	612	—
			Spanien	108	—
			Tschechoslowakei	511	—
			Ungarn	286	219
			Brit.-Indien . .	141	—
			China	401	1 487
			Japan	158	146
			Türkei	163	115
			Argentinien . .	962	632
			Mexiko	101	—
			Austral. Bund .	235	187

581 : Kautschukdrucktücher für Fabriken, Kratzentücher für Kratzenfabriken.

Einfuhr . . dz	1 352	941	**Ausfuhr** . . dz	331	108
Wert	1 052	667	Wert	283	111
Veredelungsverkehr	1 164	805	Rückwaren . .	1	—
Zollfrei (and. War.)	1	—	Belgien	177	—
Zollsatz 50 Rm.	187	136			
Frankreich . . .	590	402			
Elsaß-Lothringen	3	7			
Großbritannien .	665	459			

B. Hartkautschuk und Hartkautschukwaren.

582 : Hartkautschukteig (nicht vulkanisiert).

Einfuhr . . dz	—	—	**Ausfuhr** unter 583.		
Wert	—	—			
Zollsatz 5 Rm.	—	—			

583 : Hartkautschukteig für zahntechnische Zwecke.

Einfuhr . . dz	128	87	**Ausfuhr** . . dz (einschl. 582)	44	49
Wert	192	137	Wert	90	83
Rückware . . .	0	—			
Zollsatz 150 Rm.	128	86			
Großbritannien .	101	—			

Reparations-Sachlieferungen:

Ausfuhr . . dz	5	—
Wert	2	—
Belgien	5	—

584 : Hartkautschuk in Platten, Stangen; Rohpressungen aus Hartkautschuk, unbearbeitet.

Einfuhr . . dz	114	17	**Ausfuhr** . . dz	1 566	1 765
Wert	47	8	Wert	740	879
Rückwaren . .	7	—	Belgien	355	150

BADEHAUBEN

Badeschuhe
und Schwammbeutel
die **neue** Kollektion

**Vereinigte
Berlin-
Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken**

Berlin-Lichterfelde

Digitized by Google

	Januar/September 1927	1926
Zollfrei Bedarf f. ausg. dtsche. Schiffe . .	6	—
Zollsatz 10 Rm.	101	17

	Januar/September 1927	1926
Großbritannien .	208	320
Tschechoslowakei	106	—
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	180	—
Wert	97	—
Belgien	180	—

585 : Röhren aus Hartkautschuk ohne Bearbeitung.

	1927	1926
Einfuhr . . dz	27	1
Wert	14	1
Zollsatz 40 Rm.	—	—

	1927	1926
Ausfuhr . . dz	152	157
Wert	142	143
Großbritannien .	16	58
Reparations-Sachlieferungen:		
Einfuhr . . dz	15	—
Wert	38	—
Belgien	15	—

586 : Andere Hartkautschukwaren, außer Schallplatten für Sprechmaschinen.

	1927	1926
Einfuhr . . dz	1 142	596
Wert . . .	579	368
Rückwaren . .	41	—
Veredelungsverkehr	55	—
Zollfrei (and. War.)	5	1
Zollsatz 45 Rm.	57	4
„ 60 Rm.	1 034	515
Großbritannien .	720	423

	1927	1926
Ausfuhr . . dz (ausgenommen: Sprechmaschinenwalzen und chirurg. Instrumente)	5 192	4 263
Wert	6.435	6 016
Saargebiet . . .	14	—
Belgien	160	84
Dänemark . . .	157	221
Finnland . . .	97	77
Frankreich . . .	62	55
Elsaß-Lothringen	6	3
Großbritannien .	1 157	935
Italien	112	69
Luxemburg . .	3	—
Niederlande . .	434	381
Oesterreich . .	146	121
Rumänien . . .	170	—
Schweden . . .	172	257
Schweiz	223	203
Spanien	250	163
Tschechoslowakei	401	308
Ungarn	72	66
Brit. Indien . .	75	—
Kanada	71	—
V. St. v. Amerika	646	428

—: Kautschukwaren, unvollständig angemeldet

	1927	1926
Ausfuhr . . dz	0	—
Wert	1	—

(Schluß folgt.)

Internationale Gemeinschaftsarbeit in der Technik.

Weltkraftkonferenz Berlin 1930.

Unter den internationalen Veranstaltungen auf dem Gebiete der Technik nimmt die Organisation der Weltkraftkonferenz eine Sonderstellung ein. Im Jahre 1924 gegründet, war sie mit eine der ersten internationalen Konferenzen, an denen Deutschland von Anfang an völlig gleichberechtigt mitarbeitete. In den wenigen Jahren ihres Bestehens hat sie es verstanden, sämtliche an Kraftfragen interessierte Länder zu Mitgliedern zu gewinnen. Ihr gehören unter anderen an: Australien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Canada, China, Tschechoslowakei, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Holland, Indien, Italien, Japan, Jugoslawien, Lettland, Litauen, Niederländisch-Indien, Norwegen, Oesterreich, Polen, Rumänien, Rußland, Schweden, die Schweiz, Spanien, Ungarn, Union von Südafrika, Vereinigte Staaten von Amerika.

Der Sitz des Zentralbureaus, das von Direktor Dunlop geleitet wird, ist London. Die einzelnen Länder sind durch nationale Komitees in der Gesamtorganisation vertreten. Das Deutsche Nationale Komitee ist als besonderer Ausschuß beim Deutschen Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine gegründet worden und setzt sich aus drei großen Interessengruppen zusammen: den in Betracht kommenden Reichsbehörden, den wissenschaftlichen Organisationen und den Wirtschaftsverbänden. Vorsitzender des Deutschen Komitees ist Generaldirektor Dr. Köttgen, Geschäftsführer Prof. Dr. C. Matschoß, Direktor des Vereins Deutscher Ingenieure. Die Geschäftsstelle befindet sich im Ingenieurhaus, Berlin NW 7. — In drei Jahren, im Jahre 1930, wird die zweite Weltkraftkonferenz vor sich gehen. Sie wird auf Beschluß des Internationalen Hauptausschusses der Weltkraftkonferenz, der in diesem Jahre im September in Cernobbio bei Como tagte, in Deutschland abgehalten werden, und zwar hat das Deutsche Nationale Komitee Berlin als Tagungsort gewählt. Ueber das Programm werden, sobald es festliegt, noch weitere Mitteilungen erfolgen. (f)

Das **Rote Band,** das Kennzeichen (ges. gesch.) des unabziehbaren **„Hahnsaugers"**
Form ges. gesch. u. D. R. P. angem.
paßt sich jeder Flasche an und weitet sich im Gebrauch nicht aus.
Gummiwarenfabrik Michael Hahn, München 2 C 7.

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei lagerfähig
fabriziert
A. Lüning Braunschweig

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

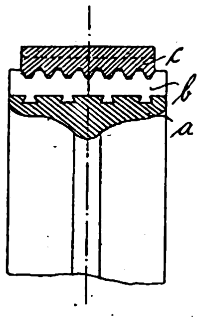
Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Fagus-Stanzmesser
für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.
Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute
Fagus-Werk Karl Benscheidt
Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik
Alfeld a. d. Leine

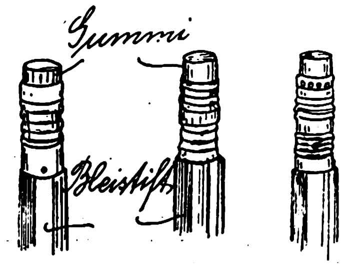
Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Laufband für Raupenschlepper. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Str. 100. G.-M. Nr. 1 007 688. Die Neuheit an dem Laufband für Raupenschlepper besteht darin, daß auf eine Eisenscheibe a in an sich bekannter Weise eine Gummibandage in Form eines flachen Vollgummireifens b aufgebaut ist, dessen Oberfläche entsprechende Einkerbungen besitzt, in welche einzelne durchgehende keilförmige Riemen c eingreifen, die unter sich durch eine gemeinsame Lauffläche verbunden sind und das Laufband bilden.



G.-M. Nr. 1 007 683.

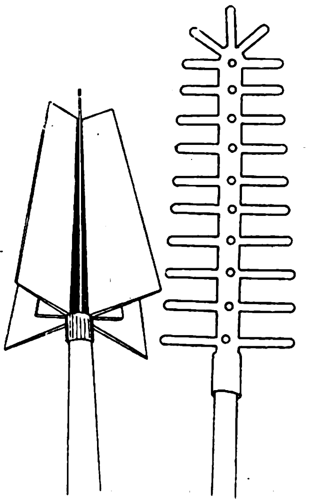


G.-M. Nr. 1 007 701.

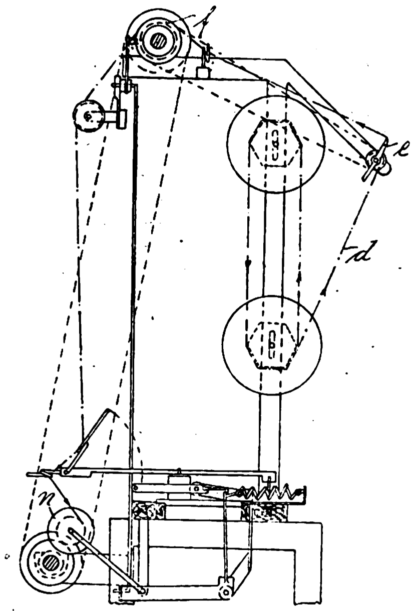
Symmetrisch gestaltete Gummikapsel. Firma J. S. Staedtler, Nürnberg, Rückertstr. 9. G.-M. Nr. 1 007 701. Die Neuheit an Gummikapseln aus Metall für Bleistifte besteht darin, daß die Kapseln entgegen den im Handel befindlichen Kapseln mit einseitiger Rillenführung in symmetrischer Anordnung mit doppelseitiger Rillenführung, oder auch doppelseitiger Gewindeführung oder doppelseitig punktierten Vertiefungen ausgestattet sind, die den Arbeitsprozeß wesentlich vereinfachen. Neu ist also die symmetrische Rillenführung, symmetrische Gewindeführung, sowie die symmetrisch punktierten Vertiefungen, aus mehr oder weniger Rillen, Gewindegängen oder vertieften Punkten bestehend.

Operationsgummihandschuh. Medizinisches Warenhaus G. m. b. H., Frankfurt a. M., Stiftstr. 9—17. G.-M. Nr. 1 006 157. Die Neuheit an dem Operations-Gummihandschuh besteht darin, daß er aus transparentem Gummi hergestellt wird, der am hinteren Ende durch einen farbigen Rand (Verstärkungsrand) gegen Einreißen geschützt ist.

Gummibürste. Edith Voltz, geb. Mellisch, Nerlystr. 3 und Richard Pinckert, Milchinselstr. 4, Erfurt. G.-M. Nr. 1 006 939. Im Gegensatz zu den üblichen Bürsten bestehen die neuen Bürsten aus Gummi, der je nach dem Bestimmungszweck der Bürsten aus weicherem oder härterem Material hergestellt wird. Der Gebrauchszweck einer jeden Bürste bedingt die Verwendung von Lamellen oder Gummizäpfchen. Die Bürstenform, die, wie erwähnt, aus Gummi besteht, wird an einem Holzstiel befestigt, der in die hohle Gummiwalze der Form hineingedreht wird oder aus Vollgummi besteht.



G.-M. Nr. 1 006 939.

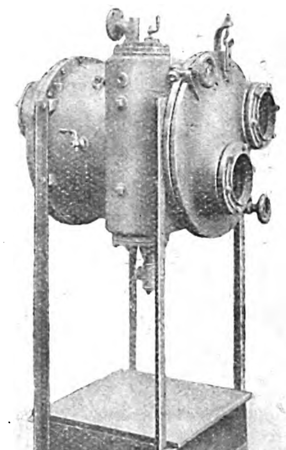


G.-M. Nr. 1 007 203.

Spulmaschine für Gummifäden. Carl Martin, Barmen-Nächstebreck, Grenzstr. 7. G.-M. Nr. 1 007 203. Die Neuheit an der Spuleinrichtung für Gummifäden besteht darin, daß in den Ablauf des Gummifadens von den Strangtrommeln ein umlaufender Flügel eingeschaltet ist, der den Gummifaden seitlich ruckweise aus dem Strang herausreißt. Die Spuleinrichtung hat eine angetriebene Rolle f, über die der von dem Flügel e in pendelnde Bewegung gesetzte Faden d geleitet und zur Spule n befördert wird.

94

VAKUUM-
TROCKEN-APPARATE

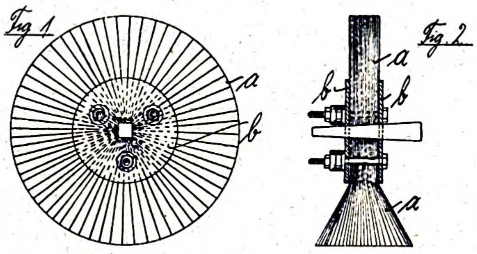


für die chemische, pharmazeutische, Celluloid-, Gummi-,
Kabel-, Sprengstoff- und elektrotechnische Industrie.

JULIUS PINTSCH A. G. BERLIN

Digitized by Google

Vorrichtung zum Abschleifen von Kämmen und anderen Gegenständen aus Kunsthorn. Carl Wenzel, Berlin SW 11, Königgrätzer Str. 71. G.-M. Nr. 1 004 042. Die Neuheit an der Vorrichtung zum Abschleifen von Kämmen und anderen Gegenständen aus Kunsthorn besteht darin, daß als Abschleifmittel radial neben- und aufeinandergelegte Maiskolbenblätter a zwischen zwei Scheiben b gepresst und selbst zu einer Scheibe geformt sind. Vorher werden die Maiskolbenblätter in Wasser eingetaucht,



damit sie etwas weich werden. Die Schichthöhe beträgt vor dem Zusammenpressen zweckmäßig etwa 250 mm und nachher 70 mm. Die Blätter stehen dann pinselartig auseinander, wie der untere Teil der Fig. 2 zeigt. Da aber die Scheibe etwa 3 000 Touren pro Minute macht, so werden die Blätter durch die Zentrifugalkraft zusammengezogen und bilden eine harte Masse. Eine solche Scheibe hat eine Arbeitsdauer von 50 bis 60 Arbeitsstunden und kann von jedem ungelernten Arbeiter hergestellt werden.

Aufblasbarer Gummiballon o. dgl. Kölnische Gummifäden-Fabrik vorm. Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz. G.-M. Nr. 1 005 779. Die Neuheit an dem aufblasbaren Gegenstand aus Gummi, z. B. einem Kinderballon o. dgl., besteht darin, daß der Gegenstand aus marmorartig gemusterter Platte besteht, wobei die verschiedenen Farben verschieden tief in die Gummiplatten hineinragen, also weder aufgedruckt noch sonstwie aufgetragen sind, wodurch an dem aufgeblasenen Ballon die Farben in verschiedener Schattierung erscheinen. Die Platte ist in an sich bekannter Weise durch Abschälen aus einem zylindrischen Gummiblock hergestellt, der jedoch in diesem Falle durch Kneten und Zusammenpressen verschieden gefärbter Gummistücke bereitet wurde. Aus dieser abgeschälten Platte werden die Gegenstände ausgeschnitten und zusammengeschweißt.

Treibriemen. Hugo Krüger, Mühlhausen i. Th. G.-M. Nr. 1 006 408. Die Neuheit an dem aus Gewebe zusammengefalteten, mit Gummi, Balata oder ähnlicher Masse geklebten oder genähten oder geklebten und genähten Riemen besteht darin, daß Kette und Schuß des verwandten Gewebes diagonal zur Längsrichtung des Riemens liegen. Alle Riemen, die aus einem Gewebe zusammengefaltet, geklebt oder genäht werden, wie z. B. Gummiriemen, Balatariemen, Baumwolltuchriemen und dergl. haben den Nachteil, daß an der Kraftübertragung nur die Kette des Gewebes teilnimmt, während der Schuß des Gewebes nicht beansprucht wird. Der Riemen der vorliegenden Erfindung dagegen ist dadurch gekennzeichnet, daß das zu verwendende Gewebe so geschnitten wird, daß Kette und Schuß diagonal liegen, sodaß beide gleichmäßig an der Kraftübertragung teilnehmen.

Ausländische Patente.

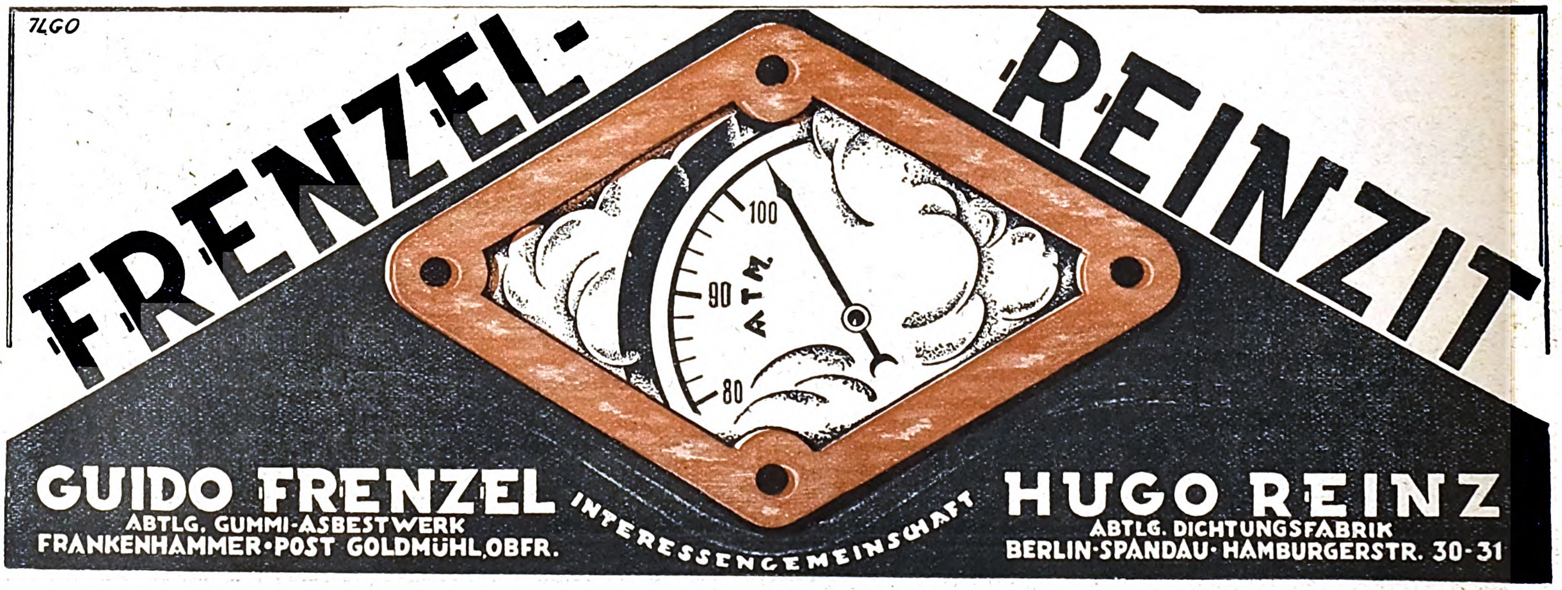
Verfahren zum Ueberziehen von Metalloberflächen mit Kautschuk. Engl. Patent Nr. 276 705 vom 29. April 1926 für Dunlop Rubber Co. Ltd., London, A. Lakeman und C. Macabe, Birmingham (veröff. 26. Oktober 1927). Metalloberflächen von Abläufen, Eisengittern, Fahrzeugkörpern und dergl. werden geschützt durch Aufvulkanisieren einer Kautschukmischung, bestehend in Teilen aus 28 gemahlenen Altkautschukreifen, 10 Schwefel, 2 Mineralöl, 2 braunem Regenerat, 1 Stearinsäure. Die Metalloberfläche wird gereinigt, mit einer Vulkanisationslösung überstrichen, die in Teilen enthält 10 crepe Mittelsorte, 2 Harz, 10 Glätte, 10 Kalk, 24 Kreide, 34 Schwefel, 10 Magnesiumkarbonat, dann die Deckschicht aufgetragen und vulkanisiert.

Herstellung von Gummischuhsohlen und dergl. Engl. Pat. Nr. 276 763 vom 17. Juni 1926 für St. Helens Cable & Rubber Co. Ltd. und C. Harrison, Buckinghamshire (veröff. 26. Januar 1927). Gummisohlen aus crepes und dergl. werden hergestellt durch Einpressen von warmen Formen, die mit Fasergeflecht gefüllt sind, in die kalte Crepemasse, die Form wird nach dem Ei kalten abgehoben. Man kann auch den Crepe anwärmen und die Form ohne Erwärmen hineinpressen. Die Sohle kann durch das Peacheyverfahren vulkanisiert werden, die Nichtkautschukteile schützt man vor den Vulkanisationsgasen durch Ueberzüge aus Leim, Kasein oder dergl.

Verfahren zum Verzögern des Alterns von Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 276 968 vom 26. Juli 1927 für Du Pont de Nemours & Co., Wilmington, Delaware (veröff. 26. Oktober 1927). Man setzt dem Kautschukgemisch sekundäre aromatische Amine zu, besonders Phenyl-α-naphtylamin und Diphenylamin, auch Ditolylamin, Dixylamin und Tolyl-α-naphtylamin. Beispiel: Ein Gemisch aus 50 Teilen geräucherte sheets, 50 Teilen gelbe Crepes, 121 Teilen Zinkoxyd, 2,75 Teilen Schwefel wird mit 1 Teil Diphenylguanidin allein oder unter Zufügung von 1 Teil Diphenylamin verarbeitet. Man kann auch mit dem Amin als Lösung vor bzw. nach der Vulkanisation die Artikel behandeln oder dieselben den Dämpfen obengenannter Stoffe aussetzen.

Verfahren zum Färben von Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 277 034 vom 5. September 1927 für I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. (veröff. 26. Oktober 1927). Man mischt mit dem Kautschuk vor der Vulkanisation unlösliche Metallsalze der Triarylmethanfarbstoffe, die eine Sulfogruppe in o-Stellung zum Methankohlenstoffatom haben, oder ein Anthrachinonderivat mit wenigstens einer freien oder substituierten Aminogruppe. Es werden vulkanisationsfeste Färbungen in Violett, Grün oder Blau dadurch erzielt. Als geeignete Farbstoffe werden genannt: Barium- oder Kalziumsalze von Patentblau A, Alizarinviolett R direkt, Alizarincyanid grün G., 1 amino-4-phenylamino-anthrachinon-2-sulfonat, 1-amino-4-p-azetyl-aminoanthrachinon-2-sulfonsäure.

WÄRMFLASCHEN
Handarbeit und nahtlos geformt
in unübertroffener Qualität und Konfektion
mit Dauerdichtung, D. R. G. M., glänzend bewährt
Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G.m.b.H., Mannheim
41c



Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

34k. 3. B. 119 842. Johannes Bartschat, Berlin N 54, Templiner Str. 14. Gummischwamm mit Frottierkörpern. 14. Mai 1925.

39b. 5. H. 94 966. Ernest Hopkinson, New York, V. St. A.; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Kautschukmischungen. 13. Oktober 1923. V. St. Amerika 16. Oktober 1922.

39b. 5. M. 92 460. Metallbank und Metallurgische Gesellschaft Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Verfahren zur Herstellung von Kautschukmischungen. 7. Dezember 1925.

39b. 22. T. 32 720. Dr. Thomas & Co., Barmen. Verfahren zur Herstellung geformter Gegenstände aus den Einwirkungsprodukten von Formaldehyd auf Harnstoff oder dessen Derivate. 1. Dezember 1926.

63e. 18. T. 30 456. Georg Turbillon, Grenoble, Isère, Frankr.; Vertr.: G. Loubier, F. Harmsen und E. Meißner, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Vulkanisierform für Laufdecken. 6. Juni 1925. Frankreich 21. Januar 1925.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

63e. 1. 453 111. Aktien-Gesellschaft Metzeler & Co., München, Westendstraße 133. Luftradreifen mit verstärkten Seitenwänden. 23. Juni 1925. A. 45 305.

71a. 24. 453 306. Wilhelm G. Rudolph, Hannover, Friedenstraße 4. Gummilauffleck; Zus. z. Pat. 452 841. 16. Dezember 1926. R. 69 617.

Versagungen.

39b. 8. B. 123 301. Verfahren zum Vulkanisieren von Kautschuk. 12. August 1926.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

9b. 1 010 719. Georg Schmidt, Frankfurt a. M., Savignystraße 61. Gummibürste. 21. Oktober 1927. Sch. 94 259.

34g. 1 010 944. Klinghammer & Co. Gummiwarenfabrik, Schwelm i. W. Stuhlbein-Gummipuffer mit Metallplatte. 11. Oktober 1927. K. 115 518.

42k. 1 011 016. The Dunlop Rubber Company Limited, London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn und Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Vorrichtung zum Prüfen von Gummischläuchen. 27. Dezember 1926. D. 48 743. Großbritannien 13. Januar 1926.

54g. 1 010 823. Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedel, Duisburg, Hansastraße 53. An einem Drahtstab zu befestigender Luftballon für Reklamezwecke. 27. September 1927. R. 71 467.

77a. 1 010 836. Siegfried Baecker, Körnerstraße 8 und Albert Rolle, Franz-Rückert-Straße 8, Frankfurt a. M. Gummimatte. 19. Oktober 1927. B. 125 351.

Eingetragene Warenzeichen.

Perlamor für Gustav Steinigans, Solingen, auf u. a. Waren aus Celluloid und ähnlichen Stoffen.

Pid (Bildzeichen) für P. Josef Dittscheid, Saarbrücken 3, auf u. a. Gummi-Handschuhe, -Strümpfe, -Gürtel, -Kopfbedeckungen.

Ravensburg (Bildzeichen) für Bernhard Wedler, Breslau 2, auf u. a. Fahrradgummidecken, Automobil-Gummibereifung, Vollgummireifen.

Spranzband für Hermann Spranz, Unterkochen (Wttbg.), auf Bruchbänder.

Stromeyco für L. Stromeyer & Co., Konstanz, auf Gummibadewannen, Gummi und Gummistoffe.

U-Boot-Platte (Bildzeichen) für Carl August Postler, Dresden-Zschachwitz, auf Diehtungs- und Packungsmaterialien, Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Vagintamps für Hageda Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker A.-G., Berlin NW 21, auf u. a. medizinische Verbandstoffe.

Nachrichten aus der Industrie.

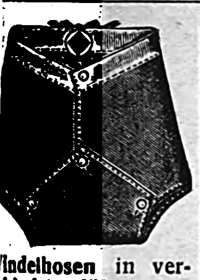
(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Ein Jubiläum in der Dampfkesselindustrie. Als bemerkenswerten Erfolg ihrer Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete des Dampfkesselbaues konnte die auch unseren Lesern und manchem Fachmann aus eigener Erfahrung bestens bekannte Dampfkesselfabrik **C. Nolte in Hannover** vor kurzem ihren 10 000. Dampfkessel zur Ablieferung bringen. Zahlreiche Vulkanisierkessel und andere Arten Dampfkessel, wie sie in der Gummi-Industrie und in Vulkanisierbetrieben Verwendung finden, gehören dieser stattlichen Zahl an. Dieses Ereignis und die Tatsache des 56jährigen Bestehens legen Zeugnis ab von dem guten Ruf, dessen sich die Kessel dieser Firma im In- und Auslande erfreuen.

* * *

Uskide-Sohle. Wer in der letzten Zeit in England oder Amerika war, dem wird auf den Sportplätzen die schwarze Uskido-Sohle aufgefallen sein. Uskide ist kein Ersatzmittel. Im Gegenteil, Uskide ist viel haltbarer als Leder und daher für Sportzwecke besonders geeignet. Nach vier bis fünf Monaten ist bei Schuhen aus bestem grubengegerbten Leder die Laufsohle so dünn geworden, daß schon wenige Tage später ein großes Loch zum Vorschein kommt. Bei Uskide-Sohlen ist aber in der gleichen Zeitspanne fast keine Abnutzung zu erkennen. Nur aus diesem Grunde erklärt es sich, daß Uskide in Amerika und selbst in dem konservativen England so rasch populär geworden ist. Dabei gleitet die elastische Sohle nicht und ist vollkommen wasserdicht. Die Firma **Ekert & Co., Hamburg,** die größte Sportartikelfabrik auf dem Kontinent, ist auch hier wieder einmal bahnbrechend. Sie fabriziert als erstes deutsches Unternehmen Sportstiefel mit Uskide-Sohlen. Ihre Marke „Liga“ ist in allen Sportgeschäften zu haben.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der **Harburger Gummiwaren-Fabrik Phönix, A.-G., Harburg a. d. E.,** über Phönix-Schwungfang bei. Wir empfehlen die Beilage besonderer Beachtung.



Vindelhosen in verschied. Ausführungen, amen - Monatshosen, amenbinden - Gürtel, eiserollen, Reiseuftkissen, Schwammeutel, Lauf- und chutzgürtel f. Kinder rtigen als Spezialität IMON & STEGMANN ipzig 01, Königsplatz 9 s Grossisten hohe Rabattsätze!

Blei-glätte rein in Pulver liefert 757 Holzverkohlungs-Industrie-Akt.-Ges. Zweigniederlassung Bevrienwerk-Zwickau Zwickau, Sa.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Deutsche Asbestwerke A.-G. Prokuristen sind die Herren: Heinrich Middendorff, Benno Kneip, beide in Berlin-Lankwitz, Kurt Paeschke in Berlin-Pankow, Max Geißler in Berlin-Friedenau, Franz Dölle in Berlin-Steglitz. Je zwei vertreten gemeinschaftlich oder je einer in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied.

Berlin. Sanitätshaus Bernhard Fuchs, Krankenhauseinrichtungen, Stralauer Straße 42/43. Die hiesige Zweigniederlassung ist zur selbständigen Hauptniederlassung erhoben worden.

Düsseldorf. Die Firma A. Bunnenberg, Gustav-Poensgen-Straße 45, hat die Vertretung der Norddeutschen Gummifabrik E. Kübler & Co. m. b. H., Berlin-Reinickendorf-West, für den rheinländisch-westfälischen Industriebezirk übernommen. Genannte Fabrik liefert technische und chirurgische Gummiwaren in langjährig bewährten Qualitäten und hat sich durch Uebernahme von Meistern und einem großen Teil der besten Spezial-Facharbeiter, Maschinen, Formen und dergleichen aus der stillgelegten Firma „Nordgummiwerke A.-G." in ihrer Leistungsfähigkeit erheblich vervollkommnet.

Leipzig. Otto Dillner G. m. b. H., Gummiwaren-Fabrik, O 28, Torgauer Straße 30. Nach dem Ableben des Herrn Otto Dillner ist die seit über 43 Jahren bestehende Firma mit dem 19. November unter Uebernahme sämtlicher Aktiven und Passiven in eine G. m. b. H. umgewandelt worden. Die Firma lautet demnach in Zukunft Otto Dillner G. m. b. H. Der bisherige Geschäftsführer, Herr Dr. rer. pol. Walter Hedler ist zum Geschäftsführer mit der Berechtigung der Alleinvertretung der Gesellschaft ernannt worden. Den seitherigen Prokuristen Herren Oswald Loose, Alfred Appelstiel und Werner Braun ist Prokura erteilt worden dergestalt, daß zwei von ihnen berechtigt sind, die Firma verbindlich zu zeichnen.

Leipzig. Die Firma A. Täubert, Klischee-Erzeugung und Klischee-Lager für alle Branchen, ist von Frau verw. Hartmann käuflich in den Besitz des Herrn Max Janke übergegangen. Der Betrieb wurde gleichzeitig in die allen der Neuzeit entsprechenden Fabrikräume Leipzig S 3, Kantstraße 69, verlegt. Die Firma hat jetzt Fernsprechanschluß Nr. 30 424.

Treuen. Mechanische Treibriemen-Weberei und Seilfabrik vorm. Gustav Kunz A.-G. Von Verwaltungsseite wird mitgeteilt, daß der Geschäftsgang sowohl in Treuen als auch in Harburg während der ersten 10 Monate gut war, auch für den Rest des Geschäftsjahres liegend genügend und nutzbringende Aufträge vor, so daß wieder mit einem befriedigenden Jahresabschluß gerechnet werden kann.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Chemnitz. Offene Handelsgesellschaft Martin Illgen & Co. Gesellschafter sind die Kaufleute Herren Richard Martin Illgen und Max Solbrig, beide in Chemnitz. Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1927 begonnen. Geschäftszweig: Groß- und Kleinhandel mit technischen Gummiwaren. Geschäftslokal: Poststraße 22.

Leipzig. Ebert & Senf, Oeserstraße 5. Der Kaufmann Herr Gustav Senf in Leipzig ist Inhaber. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von und Großhandel mit Gummiwaren.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

London. Tenasserim Hevea Plantations, Ltd., erzielte 16 901 (46 242) £ Reingewinn, die Dividende beträgt 7 (20) Prozent. — Kenny (Selangor) Rubber Co., Ltd., zahlt 10 Prozent aus, macht 8000 £ Rücklage und 2000 £ Abschreibung; der Reingewinn war 52 867 £ bei 472 285 £ eingezahltem Aktienkapital. — Inch Kenneth Rubber Estates, Ltd., verteilt aus 10 749 (23 366) £ Gewinn 30 (50) Prozent. — Bei Bukit Lintang Rubber Estates, Ltd., beträgt der Gewinn 12 229 (28 920) £, die Dividende 20 (50) Prozent. — Asahan Rubber Estates, Ltd., verteilt aus 23 031 (39 653) £ Reingewinn 12½ (22½) Prozent. — Beau Sejour Rubber Co., Ltd., hatte 8071 (25 841) £ Gewinn und schüttet 7½ (20) Prozent aus. — Anglo-Sumatra Rubber Co., Ltd., zahlt eine Dividende von 45 (55) Prozent aus; der Gewinn betrug, bei freiwilliger Einschränkung der Produktion, die jedoch die Höhe des Vorjahres erreichte, 44 219 (51 214) £. — Sungei Bahru Rubber Estates, Ltd., erzielte 19 403 (32 997) £ Gewinn und verteilt 10 (i. V. 20) Prozent sowohl auf Stamm- wie Vorzugsaktien. — Kuala Pergau Rubber Plantations Ltd. muß infolge der Ueberschwemmung im Dezember 7635 £ abschreiben, wonach der Reingewinn nur 5016 (18 382) £ ausmacht, und verteilt keine Dividende (i. V. 10 Prozent). — Sungei Buaya (Sumatra) Rubber Co., Ltd., setzte die Dividende auf 20 (30) Prozent fest, der Gewinn betrug 45 235 (65 285) £. — Bei Chimpul (F. M. S.) Rubber Estates, Ltd., beträgt die Dividende wieder 10 Prozent, der Reingewinn war 13 017 (13 892) £.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

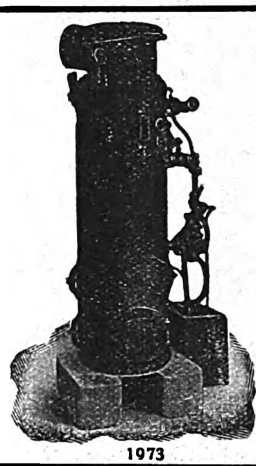
Leipzig. Paul Reiffen, Kronprinzstraße 1c. Der Generalvertreter Herr Paul Reiffen in Leipzig ist Inhaber. Generalvertretung und Handel in elektrotechnischen Bedarfsartikeln.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Neugründungen.

Münster i. W. Die Firma Pohlkamp & Wille errichtete am 21. d. Mts. eine Vulkanisieranstalt. Die Firma lautet: Pohlkamp & Wille, Dampf-Vulkanisier- und Neugummier-Werk, Münster i. W., Hafenstr. 38.

Stuttgart. Die Firma Vulcan G. m. b. H., Fabrik für Autoreifen-Neugummierung, eröffnete Rotenbergstraße 111 ihren Betrieb.



Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe

2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.

Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.

Gegr. 1870 **C. NOLTE** Dampfkesselfabrik **HANNOVER** Gegr. 1870

1973

Warennamen-Verzeichnis

der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Branche

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 8 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren und sich hierzu unserer praktischen Klemm-Rücken-

Sammelmappe, die gleichzeitig als **Einbanddecke** verwendet werden kann, zu bedienen. Preis RM. 1,50 zuzügl. Porto.

Neu hinzutretenden Lesern liefern wir bereits erschienene Beilagen — soweit dann noch vorrätig — gern nach.

„Gummi-Zeitung", Geschäftsstelle,
Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36.

Digitized by Google

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Hamburg. Kada-Electro Autoreifen-Erneuerung G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Erneuerung von Autoreifen nach dem „Kada"-System, Handel mit Apparaten des „Kada"-Systems, mit Autoreifen, Autozubehör und Autos. Stammkapital: 20 000 RM.

Konkurse.

Chemnitz. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Verbandstoffabrikanten Herrn Carl Wilhelm Immenkamp, Wilhelmplatz 9, alleinigen Inhabers der Firma S. Immenkamp in Chemnitz, Emilienstraße 48/50, wird aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermin vom 10. Oktober 1927 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 13. Oktober 1927 bestätigt worden ist.

Neustettin. Ueber das Vermögen der Firma Karl Heller, Tapeten-, Linoleum-, Farbenhaus, Preußische Straße 7, ist am 15. November 1927 das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Herr Dr. Klingbeil in Neustettin, Viktoriastraße. Konkursforderungen sind bis zum 13. Januar 1928 bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden. Offener Arrest mit Anmeldefrist bis 13. Januar 1928.

Weißenfels. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Karl Rühlemann ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den 7. Dezember 1927, 10 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt. Schlußrechnung und Verzeichnis sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht niedergelegt.

Todesfälle.

Bietigheim. Kürzlich starb das Aufsichtsratsmitglied der Deutschen Linoleum-Werke A.-G., Bietigheim, und der Deutschen Linoleum-Unternehmungen A.-G., Delmenhorst, Herr Major a. D. Karl Arthur von Loebell.

Vom Ausland.

rg. **Aengelsberg** (Schweden). Die Fahrradwerkstatt Bror Pihls Cykel- och mek. Verkstad stellte die Zahlungen ein.

rg. **Kopenhagen.** Die jahrhundertalte Handlung in Verbandstoff, Krankenpflegeartikeln usw. (samt Manufakturwaren) Simonsen & Weels Efterf. erweitert erstere Abteilung und gibt das Manufakturdetailgeschäft auf.

rg. **Kalmar** (Schweden). Die Vulkanisieranstalt Ernst H. L. Gustafsson wurde in Konkurs erklärt.

rg. **London.** Burberrys, Ltd., Fabrik wasserdichter Kleidung und Stoffe, hatte durch den Kohlenstreik und Folgen für das am 31. März beendete Jahr nur 120 134 (138 644) £ Gewinn und verteilt nur die Vorzugsdividende auf 1 Mill. £.

rg. **Malmö** (Schweden). Herr Carl J. Gunn, Gründer (1911) und Inhaber der Gummistempelfabrik Nya Stämpelfabriken, Studentgatan 8, ist gestorben.

Wien. Oesterr. Wachstuch- und Kunstlederfabrik A.-G. Das Bureau befindet sich seit dem 1. November 1927, in Wien I, Renngasse Nr. 13, Telephon Nr. 62-5-50 Serie.

Neugründungen.

Amsterdam. James Nefkens, Tulpstraat 1. Handel mit Automobilzubehörteilen.

Amsterdam. Marmon Import Company, Lutmastraat 199—203. Handel mit Automobilen.

rg. **Kopenhagen.** Dansk Forbindstof-Import ved M. Rotwitt wurde Istedgade 13 für Großhandel und Agentur in Verbandstoffen errichtet.

rg. **Kopenhagen.** Nordisk Forbindstof-Import ved N. M. Jensen wurde für Handel in und Herstellung von Verbandstoffen errichtet.

rg. **Oslo.** Lilletorvets Lär- og Gummimagasin, Julius Andersen, Gummiwarenhandlung.

Ausschreibungen.

6. Dezember. Post- und Telegraphendirektion, **Split** (Jugoslawien): **360 m Kabel.** Kaution 10 Prozent. Unterlagen bei der Oekonomischen Abteilung der Ausschreibungsbehörde. (Ref. Nr. 44 602.) Ausschreibungsunterlagen unter der angebenen Referenznummer bei der Ausschreibungsbehörde.

9. Dezember. Arsenal **Riga** (Lettland), Alter Lagerplatz 84a: **65 kg Rohgummi „Para", Ia Qualität, 84 000 Stück Gummipackungsringe.** Die Materialien sind nach Mustern und Vorschriften zu liefern. Bedingungen und Muster durch den Wirtschaftsteil der Ausschreibungsbehörde zu beziehen. Die Angebote sind mit 3 Prozent sicherzustellen.

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A. G. // BERLIN O 112, Weserstraße 37/41 201

Deka

Haushaltungs- und Operationshandschuhe, Gummisauger, Ballons usw.
Gummierte Stoffe aller Art, insbes. Konfektionsstoffe, Bettstoffe, Regenmäntelstoffe.
Abgepaßte Betteinlagen aus Gummi, Armblätter, Gürtel für Mode und Sport.

Dekameron — Nahtlose Gummiwaren bester Qualität — Dekameron

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"
leicht und schwer
sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.
Marke ges. geschützt
LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4031. Wer ist Hersteller des **Dichtungsmittels „Collolaborit"?**

Nr. 4036. Wer fabriziert **„Favorite"-Pelerinen und -Regenmäntel?**

Nr. 4038. Wer ist Fabrikant des **Treibriemen - Verbinders „Loison"?**

Nr. 4048. Wer ist Hersteller von **Hupenbällen in Flaschenform?**

Nr. 4058. Wer ist Hersteller von **Aluminium**-Leisten für Gummi-Badeschuhe?

Nr. 4060. Wer ist Fabrikant von **regendichten Mänteln** aus dem Strapaziergummistoff „Durabel"?

Nr. 4063. Wer ist Hersteller der **Schnellverbände „Ala"**?

Nr. 4065. Wer ist Hersteller von **Ledergarn?**

Nr. 4067. Wer erzeugt **„Water bags"** bzw. **Wasserschläuche** für das Aufpressen von Pneumatikmänteln bei der Vulkanisation ganzer neuer Laufflächen?

Nr. 4068. Wer ist Fabrikant der Inhalationsapparate **„Sanor"**?

Nr. 4074. Wer ist Fabrikant des **Altersschutzmittels für Gummiwaren „Antox"?**

Nr. 4080. Wer fabriziert säurebeständige **Gummibekleidung,** möglichst mit Aermel, **für Glasätzer?**

Nr. 4081. Wer ist Fabrikant des **Luftschlauchventiles „Edko"?**

Nr. 4087. Wer stellt **Aluminiumschläuche mit Lederdichtung,** widerstandsfähig gegen Grotonaldehyde (Stechapfelsaft-säurehaltiges Gift) her? Gummi ist nicht geeignet.

Nr. 4091. Wer fabriziert **Meßwagen** zum Messen von Stoffen bis 500 Meter?

Nr. 4092. Wer ist Fabrikant des Artikels **„Siriusdrain"** nach Dr. Rochs?

Nr. 4093. Wer baut **selbsttätig wirkende Bandtransportanlagen** vor und nach der Klöppelmaschine, bei zirka 30 m Schlauchlänge?

Nr. 4094. Wer fabriziert **Klebestreifen** zum Verkleben von Nähten?

Nr. 4095. Wer ist Herausgeber der Schriften: „Verlegen der Gummibeläge" und „Vulkanisieren auf kaltem Wege"?

Nr. 4102. Wer ist Hersteller der graphitierten **Asbestkautschuk-Dichtungsringe,** mit honigwaben-ähnlich eingekerbtem inneren Bleiring, für Stopfbuchsen?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4082. Wer fabriziert gestrickte oder gewirkte **Gummigürtel** in Luxusausführung für Herren und Damen?

Nr. 4096. Wer stellt **Schlauchleitungen** her?

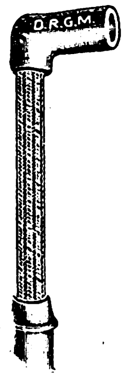
Nr. 4097. Wer fabriziert **unvulkanisierte Patentgummi-Platten?**

Fördertechnische Tagung.

Der Ausschuß für Förderwesen beim AWF veranstaltet am Mittwoch, dem 14. Dezember 1927, 9,30 Uhr vorm., eine Fördertechnische Tagung im großen Saal des Verwaltungsgebäudes der AEG., Berlin NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2-4. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Begrüßung durch den Obmann Prof. Dr.-Ing. E. h. Aumund, Berlin. 2. Was leistet wirtschaftliche Flurförderung? Obering. H. Hellmich, Berlin. 3. Bedeutung des Förderwesens in verschiedenen Industriezweigen. 4. Beschlußfassung über weitere Aufgaben und deren Durchführung. 5. Vorführung des neubearbeiteten und ergänzten Förderfilmes „Wege zum wirtschaftlichen Erfolg, gleislose Flurförderung". — Nachmittags 2 Uhr sind Besichtigungen folgender Firmen vorgesehen (Treffpunkt am Eingang der aufgeführten Werke): 1. Großkraftwerk Klingenberg, Stralau-Rummelsburg (beschränkte Teilnehmerzahl). 2. AEG., Berlin, Brunnenstraße 107a. 3. SSW, Kleinbauwerk, Berlin-Siemensstadt. 4. General-Motors, Berlin-Borsigwalde. 5. Versuchsstand zur Untersuchung von Fahrwiderständen Technische Hochschule, Hardenbergstraße 35. Anmeldungen für die Teilnahme an der Tagung wie auch zu den einzelnen Besichtigungen sind bis zum Mittwoch, dem 7. Dezember 1927 an die Geschäftsstelle des Ausschusses für wirtschaftliche Fertigung, Berlin NW 6, Luisenstraße 58, zu richten.

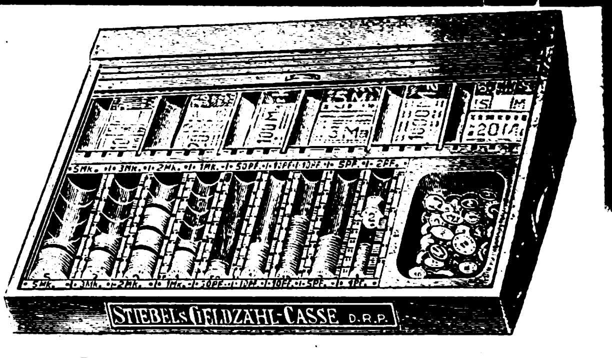
Eindämmung des administrativen Protektionismus durch Handelsverträge.

Der als Schutzzollersatz dienende administrative Protektionismus hat sich im Laufe der Zeit zu einer Gefährdung geordneter und friedlicher Handelsbeziehungen entwickelt. Er vereitelt in hohem Garde die segensreiche Auswirkung der Handelsverträge. Die fast in allen Staaten üblichen Verwaltungsmaßnahmen sind umso bedenklicher, als sie vielfach ganz unerwartet in Kraft treten und keiner parlamentarischen Kontrolle unterliegen. — Der Außenhandelsverband hat daher kürzlich an das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes und die Internationale Handelskammer eine Eingabe gerichtet, worin er beantragt, alle im Zusammenhang mit dem Verwaltungsprotektionismus stehenden Fragen zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung zu machen und dann dieses wichtige Thema auf die Tagesordnung der nächsten Vollsitzung zu setzen.



Umsponnene Gas-Schläuche
Sofortige Lieferung, sorgfältige Montierung auf Grund jahrzehntelanger Erfahrung, niedrige Preise! Meine Kniemuffen verhindern das Knicken des Schlauches an der Biegung. 272
J. Ambor, Hamburg 1 g.

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700
Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi



Geldzählkassen
für die neuen Münzen eingerichtet, liefert in großer Auswahl
Georg Scholtz, Breslau 16
Grüneiche 3a
Man verlange Prospekte mit Preisen.

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen
Einkauf — Verkauf 1004
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

INSERATE
in der „GUMMI-ZEITUNG" haben
guten Erfolg!

Sämtliche Fieber-Thermometer, leicht schleudernd, prima Ware

6334
Spezialit. lief. billigst M. SOMMER, Köln-Ehrenfeld, Leostr. 9. Off. ve

Gummi-Absätze
in allen Preislagen fabriziert als Spezialartikel
Ludwig Peters, Gummiwarenfabrik
Harburg a. d. Elbe 1. Bergstraße 5
Fernsprecher: 1122 / Telegr.-Adr.: Gummipeters
514

Porzellanformen
in saubersten Ausführung für Handschuhe aller Art liefert 509
Fernand Brüggemann,
München 38, Romanstraße 55.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Gewerbesteuervorauszahlungen für das Rechnungsjahr 1927.

Gemäß § 53 der Gewerbesteuerverordnung vom 15. März 1927 haben die Steuerpflichtigen bis zum Empfang des Veranlagungsbescheides zur Gewerbesteuer nach dem Ertrage vorläufig Vorauszahlungen zu leisten, die sich nach den für das vorangegangene Rechnungsjahr veranlagten Steuergrundlagen richten. Uebersteigen die Vorauszahlungen die nach der Veranlagung für das laufende Rechnungsjahr zu leistenden Beträge, so haben die Gemeinden den Unterschied spätestens mit der nächstfälligen Ertragssteuerzahlung zu verrechnen und gegebenenfalls zurückzuerstatten. Um den berechtigten Interessen der Steuerpflichtigen zu genügen, gleichzeitig aber auch die sonst zu befürchtende Häufung von Rückzahlungen zu vermeiden, haben die beteiligten Ressortminister den Gemeinden durch Erlaß vom 3. November d. J. empfohlen, Anträge auf Stundung der am 15. November 1927 fälligen Gewerbeertragssteuervorauszahlungen solcher Gewerbetreibender, deren Veranlagung zur Gewerbeertragssteuer für das Rechnungsjahr 1927 bis zum 15. November 1927 noch nicht erfolgt ist, hinsichtlich deren aber aus der abgegebenen Steuererklärung hervorgeht oder sonst wahrscheinlich ist, daß die nach erfolgter Veranlagung für das Rechnungsjahr 1927 zu leistenden Gewerbesteuerbeträge niedriger sind als die entsprechenden Vorauszahlungen, mit äußerstem Entgegenkommen zu behandeln. (flp)

* * *

Erstattung von Lohnsteuer als Ausgleich für sonstige Einkommensverluste.

D. Z. Eine besondere Bedeutung erlangt die Frage der Lohnsteuererstattung dann, wenn der Steuerpflichtige durch die Erstattung von Lohnsteuer Verluste ausgleichen will, die er bei einer anderen Einkommensart erlitten hat. Der Reichsfinanzhof lehnt die Erstattungsfähigkeit der Lohnsteuer in solchem Falle grundsätzlich ab. Ist der Einkommensverlust bei einer anderen Einkommensart so groß, daß die Leistungsfähigkeit durch diesen Verlust wesentlich beeinträchtigt wird, so muß nach der Auffassung des Reichsfinanzhofes in jedem einzelnen Falle geprüft werden, inwieweit die Voraussetzungen des § 56 EStG. zutreffen. Wollte man jeden Verlust aus einer anderen Einkommensart durch Anwendung des Paragraph 56 EStG. durch Erstattung von Lohnsteuer ausgleichen, so würde man dem Wesen der Lohnsteuer als einer Sondersteuer nicht mehr gerecht. Für die Beurteilung der Frage, ob die Voraussetzungen des § 56 EStG. vorliegen, müsse alles Einkommen des Steuerpflichtigen allen Ausgaben und Verlusten gegenübergestellt werden; bei einem Steuerpflichtigen, der Lohnempfänger sei, außerdem aber ein Gewerbe betreibe, sei eine Prüfung dieser Frage geboten, wenn er Verluste aus diesem Gewerbebetriebe habe (Urteil des Reichsfinanzhofes vom 28. Mai 1927). — Einen anderen Standpunkt nimmt der Reichsfinanzhof ein, wenn der Lohnsteuerpflichtige bei einer anderen Einkommensart Verluste hat, die sich nur rechnerisch als solche darstellen. Ein Gehaltsempfänger hat z. B. als Besitzer eines Mietshauses höhere Ausgaben für Instandsetzung als Mieterträgnisse gehabt. Hier erklärt der Reichsfinanzhof den § 56 EStG. nicht für anwendbar, da der Wert des Grundstücks den Ausgaben entsprechend gestiegen, die Vermögenslage also nicht ungünstiger geworden sei (Urteil des Reichsfinanzhofes vom 12. Januar 1927). Jedenfalls hält es der Reichsfinanzhof nicht für angängig, für Verluste bei einer anderen Einkommensart ganz allgemein einen Ausgleich durch Erstattung von Lohnsteuer unter Berufung auf § 56 EStG. zu suchen; es könnten vielmehr nur die Umstände des einzelnen Falles in ihrer Gesamtheit entscheiden (Urteil des Reichsfinanzhofes vom 30. Juni 1927). — Besonders hohe Werbungskosten und Sonderleistungen vermögen nach der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofes eine Erstattung von Lohnsteuer zu rechtfertigen, soweit sie nicht schon durch Erhöhung der normalen Beträge berücksichtigt worden sind. (flp)

* * *

Die Ablieferung der Steuerkarten für 1927.

Dr. By. In letzter Zeit ist von den meisten Finanzämtern eine Bekanntmachung veröffentlicht worden, in der die Arbeitnehmer aufgefordert werden, ihre Steuerkarten rechtzeitig, d. h. spätestens bis zum 29. Februar 1928 einschließlich der zum Einkleben und Entwerten der Steuermarken benutzten Einlagebogen beim Finanzamt abzuliefern. Es kann allen Arbeitgebern nur empfohlen werden, die Bekanntmachung (eventuell in mehreren Exemplaren vervielfältigt) an geeigneten Stellen ihres Betriebes rechtzeitig auszuhängen. Alle Arbeitgeber sind zum Anschlag dieser Bekanntmachung bzw. zur Bekanntgabe ihres Inhaltes, gesetzlich verpflichtet, soweit sie Arbeitnehmer beschäftigen, für die Steuermarken geklebt werden. Die Bekanntmachung hat folgenden Wortlaut:

Bekanntmachung.

Jeder Arbeitnehmer, für den im Kalenderjahre 1927 Steuermarken verwendet worden sind, ist verpflichtet, spätestens bis zum 29. Februar 1928 seine Steuerkarte und die Einlagebogen, die im Kalenderjahre 1927 zum Einkleben und Entwerten von Steuermarken verwendet worden sind, an das Finanzamt abzuliefern. Sie sind dem Finanzamt zu übersenden oder zu übergeben, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer am 31. Dezember 1927 seinen Wohnsitz, oder in Ermangelung eines inländischen Wohnsitzes, seinen gewöhnlichen Aufenthalt hatte. Dabei hat er die Nummer der Steuerkarte für 1928 und die Behörde, die diese Steuerkarte ausgestellt hat, sowie seine Wohnung am 31. Dezember 1927 anzugeben.

Die Versäumnis der Ablieferungspflicht ist mit den im § 377 A. O. vorgesehenen Strafen bedroht. Die Ablieferung kann außerdem durch die im § 202 A. O. vorgesehenen Strafen erzwungen werden.

Eine Ablieferung der Steuerkarten kommt für diejenigen Leute, für die der Steuerabzug im Ueberweisungsverfahren abgeführt wird, nicht in Frage. (flp)

Farbenfabrik Bruno Lampel, Köln-Ehrenfeld 111
Gegründet 1876. Gegründet 1876.
Alle Spezialfarben für die Gummi-Industrie

„Elbit"-Hartgummikämme
erstklassig in Qualität und Ausführung

Anfragen erbeten
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)
53

Digitized by Google

Rechtsfragen

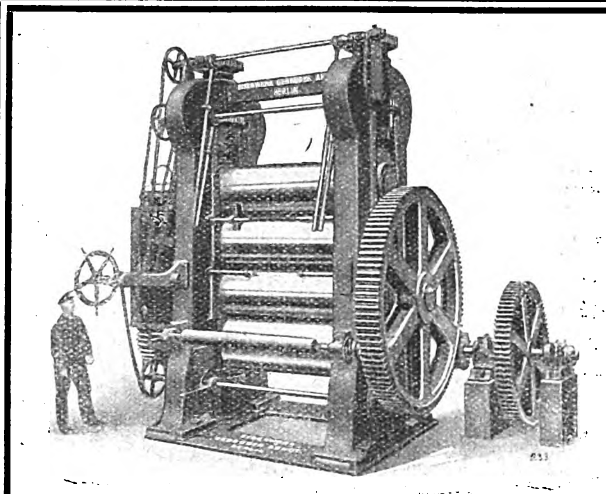
Börsengerüchte als Grundlage ungünstiger Kreditauskünfte.

sk. Die beiden Firmen W. E. in B. und E.-Betriebe in B., betreiben Getreidegeschäfte; erstere erledigt ihre Speditionen in der Regel selbst. Ueber diese Firmen hat die eine eigene Getreideabteilung führende reine Speditionsfirma Z. in B. an am B. Getreideplatzhandel interessierte Geschäftsfreunde in B., H., O. und W. ein als streng vertraulich bezeichnetes Auskunftszirkular versandt, in dem gesagt war, die beiden Firmen hätten große Verluste erlitten und ständen daher finanziell schlecht. Die beauskunfteten Firmen fühlten sich durch diese, wie sich herausgestellt hat, falschen Mitteilungen geschädigt, da infolge derselben der monatliche Umsatz plötzlich von 1¼ Millionen RM. auf 700 000 RM. zurückgegangen sei und beanspruchten mit der Klage, gestützt auf § 14 UnlWG. (Schadenersatzanspruch wegen nicht erweislich wahrer kreditschädigender Mitteilungen über einen anderen zum Zwecke des Wettbewerbs) Schadenersatz. Landgericht Bremen und Hanseatisches Oberlandesgericht Hamburg erkannten den Klageanspruch dem Grunde nach als gerechtfertigt an, das Reichsgericht wies die Revision der Beklagten zurück. Aus den Entscheidungsgründen der Höchsten Instanz ist folgendes für die gesamte Geschäftswelt wissenswert: Das Begriffsmerkmal „zu Zwecken des Wettbewerbs" im Sinne des § 14 UnlWG. ist nur da erfüllt, wo der Mitteilende mit der Verbreitung der kreditschädigenden Tatsachen darauf abzielt, zum Nutzen des eigenen oder eines fremden Geschäftsbetriebes denjenigen des Verletzten — sofern dieser die gleichen wirtschaftlichen Ziele verfolgt oder die gleichen wirtschaftlichen Bedürfnisse anderer befriedigt — dergestalt zu beeinträchtigen, daß durch Schmälerung des Absatzes, Entziehung von Kunden oder andere geeignete Mittel dem Verletzten geschäftliche Vorteile entzogen und dem Mitteilenden oder dem von ihm begünstigten Dritten zugewendet werden sollen. Es kommt sonach nur darauf an, ob die Beklagte oder die Empfänger ihrer Mitteilungen zu den Klägerinnen in einem Wettbewerbsverhältnis standen und ob die Beklagte beabsichtigt hat, mit ihrem Rundschreiben ihren eigenen Geschäftsbetrieb oder den dieser Empfänger zum Nachteil der Klägerinnen zu fördern. Dies hat aber das Landgericht genauer und schärfer als das Oberlandesgericht für das Verhältnis der Beklagten zu den Klägerinnen festgestellt. Es hat ausgeführt, daß die Beklagte durch ihr Rundschreiben in gewissem Umfange ihre eigenen Konkurrenzinteressen als Spediteurin zum Nachteil der Klägerinnen gefördert habe. Denn die Beklagte habe selbst vorgetragen, daß die erstgenannte Klägerin ihre eigenen Speditionen regelmäßig selbst erledige. Die Beklagte habe aber kein Interesse daran, daß der Getreidehandel allgemein dazu übergehe, seine Speditionen selbst zu besorgen. Durch die Benachteiligung von Firmen, wie die Klägerinnen, fördere daher die Beklagte sich selbst, insofern sie sich mit Getreidespedition befasse. Auch sei es nicht selten, daß auswärtige Kunden den Bremer Importeur veranlaßten, die Speditionen nicht selbst vorzunehmen, sondern sich eines Bremer Spediteurs zu bedienen. Auch aus diesem Grunde bestehe auswärtigen Firmen gegenüber ein Konkurrenzinteresse der Beklagten gegenüber den Klägerinnen. Dem kann nur beigetreten werden, denn damit ist der Wettbewerbszweck im Sinne des § 14 UnlWG. auf seiten der Beklagten rechtlich einwandfreidargelegt worden. (27. Sept. 1927. II. 57/27.) (flp)

* * *

Aufwertung von Einlagen stiller Gesellschafter, auch wenn sie vor dem August-Stichtag 1922 zurückgezahlt sind.

sk. Durch Vertrag vom 22. Dezember 1917 hat sich der Kläger bei der beklagten Firma als stiller Gesellschafter mit einer Einlage von 80 000 Papiermark beteiligt. Auf Vorschlag der Beklagten erhielt er am 15. Juni 1921 seine Einlage mit 80 000 Papiermark zurück und erklärte, daß damit seine Kapitalabfindung getilgt sei. Mit der im Oktober 1925 erhobenen Klage verlangte er Aufwertung. Das Landgericht Berlin verurteilte zur Zahlung von 5000 RM., das Kammergericht wies die Klage ab, wogegen das Reichsgericht das Berufungsurteil aufhob und die Sache an den Vorderrichter zurückverwies mit folgenden Entscheidungsgründen: Nach der neuen Rechtsprechung des Reichsgerichts ist bekanntlich an dem 15. August 1922 als frühesten für die Aufwertung in Betracht kommenden Zeitpunkt festzuhalten, wenn glatt abzuwickelnde Handelsgeschäfte des täglichen Wirtschaftslebens und des kaufmännischen Güterumsatzes in Betracht kommen, nicht aber dann, wenn es sich um Grundstücksgeschäfte handelt oder um besonders erhebliche, nur vereinzelt vorkommende Geschäfte anderer Art (Verkauf eines Handelsgeschäfts mit maschinellem Zubehör usw.), die für den Verkäufer eine besondere, vielfach lebenswichtige Bedeutung haben und in der Regel, auch für den Käufer erkennbar, die Grundlage oder wenigstens mit die Grundlage für die künftige wirtschaftliche Existenz des Veräußerers bilden. Ein solcher Fall liegt hier vor. Steht auch kein Verkauf eines Handelsgeschäftes oder eine ähnliche Veräußerung von lebenswichtiger Bedeutung in Frage, so handelt es sich doch zweifellos um ein Rechtsverhältnis ähnlicher Art insofern, als der Kläger zu einer Zeit, als die Mark noch vollwertig oder jedenfalls nahezu vollwertig war, den erheblichen Betrag von 80 000 M, der vielleicht sein ganzes Vermögen oder den größten Teil davon darstellte, in das Geschäft der Beklagten einlegte. Die Rückerlangung eines gleichen oder wenigstens annähernd gleichen Wertes war also vermutlich für den Kläger eine Frage von besonderer, lebenswichtiger Bedeutung; auch für die Beklagte als Empfangende lag die Annahme nahe, daß der ihr zugegangene erhebliche Betrag zum mindesten mit die Grundlage der wirtschaftlichen Existenz des Hingebenden bilden werde. Auch das Erfordernis einer erheblichen Verschiebung des Wertes der Mark zwischen Hingabe und Rückzahlung des Geldes trifft hier zu. Denn bei Leistung der Einlage war die Mark noch vollwertig oder nahezu vollwertig, am 15. Juni 1921 aber waren 80 000 M, wenn man von dem damaligen Dollarkurs (= 69,72 M) ausgeht, nur noch 4819 GM. wert, also etwa $^1/_{16}$ vom Friedenswerte. (II 78/27. 7. Oktober 1927). (flpstr)


354
Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-
Reibungs-
Kupplungen
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N39

Ernorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch 64
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung
von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Echte „Jenkins" Ringe
und '96 Packung 452
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Schwefel
aus eigener Fabrikation, bis zu den feinsten Sorten
Talkum
aus direktem Import
506 bieten an
Remy & Co., Hamburg 36

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
*
Verlangen Sie Prospekt von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19
Krausenstr. 35/36

Original „Philos"
Flockengrafit
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Begriff der Krankheit.

rd. Eine Krankenkasse weigerte sich, einem Erwerbsunfähigen das Krankengeld weiter zu gewähren, weil für ihn Krankenpflege nicht in Frage käme. Der Kassenangehörige hatte nämlich infolge eines gegen ihn stattgefundenen Ueberfalls sein Augenlicht eingebüßt, und die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung war schon nach kurzer Zeit in Wegfall gekommen. Das Oberversicherungsamt hatte, gestützt auf § 183 der RVO, sich ebenfalls dahin ausgesprochen, daß Krankengeld nicht zu gewähren sei, da von einer „Krankheit" im Sinne des Gesetzes nicht gesprochen werden könne. Indessen hat das Reichsversicherungsamt dahin entschieden, daß dem Versicherten jedenfalls 26 Wochen lang seit Eintritt der Arbeitsunfähigkeit Krankengeld zu gewähren sei. Dafür, ob innerhalb der durch § 183 RVO festgesetzten zeitlichen Grenze ein Anspruch auf Krankengeld besteht, ist § 182, Nr. 2 RVO maßgebend, wonach Krankengeld zu gewähren ist, wenn die Krankheit den Versicherten arbeitsunfähig macht. Unter Krankheit im Sinne dieser Vorschrift ist ein regelwidriger körperlicher oder geistiger Zustand zu verstehen, dessen Eintritt entweder lediglich die Notwendigkeit der Heilbehandlung des Versicherten oder zugleich oder sogar ausschließlich seine Arbeitsunfähigkeit zur Folge hat. Sonach besteht ein Anspruch auf Krankengeld auch dann, wenn der regelwidrige Zustand zwar keine Krankenpflege erforderlich macht, jedoch die Arbeitsunfähigkeit des Versicherten zur Folge hat. Daß es sich hier um einen regelwidrigen Zustand handelt, ist zweifellos, und demgemäß ist auch gemäß § 183, Abs. 1 RVO für 26 Wochen seit Beginn dieses Zustandes Krankengeld zu zahlen. (Reichsversich.-Amt, 28. April 1927. IIa K. 240. 26). (ılpstr)

* * *

In welchem Umfang muß die Geschäftsleitung dem Betriebsrat Bericht erstatten?

-dt. In § 71 Abs. 1 BRG. ist bestimmt, daß der Arbeitgeber auf gewisse Fragen des Betriebsrates zu antworten habe, soweit hierdurch nicht eine Gefährdung der Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu befürchten ist. Der Begriff solcher Geheimnisse ist nach der Verkehrsauffassung zu bestimmen. Daß ziffernmäßige Angaben, wie sie der Kläger fordert, nach der Verkehrsauffassung als Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse anzusehen sind, kann nicht zweifelhaft sein. Diese werden aber, wenn sie in größerem Kreise mitgeteilt werden, gefährdet. Es kann ferner nicht zugegeben werden, daß ein Bericht im Sinne des § 71 Abs. 2 BRG. begrifflich nur vorliege, wenn er die vom Kläger gewünschten Zahlenangaben über die näher bezeichneten Punkte enthalte und daß ein Bericht ohne diese Angaben überhaupt kein Bericht sei. Bis zu einem gewissen Grade mag außerdem auch hier der Gedanke der Interessenabwägung in Frage kommen, der das gesamte BRG. beherrscht. Ist nämlich das Interesse des Betriebsrates an einer bestimmten Mitteilung nachweislich besonders groß, das Interesse der Betriebsleitung aber an der Geheimhaltung dieses Punktes besonders gering, so wird vielleicht gesagt werden dürfen, daß solche geringe Gefährdung im Sinne des Gesetzes nicht in Betracht komme. Kann dagegen umgekehrt der Betriebsrat nicht dartun, welchen konkreten Nutzen er sich von der Mitteilung verspricht, so wird regelmäßig kein Anlaß zu der Mitteilung gegeben sein, wenn dadurch irgend ein Interesse des Betriebes und sei es auch nur ein geringes, gefährdet wird. (LandArbGer. Hamburg, 3. August 1927, LABs. 20/27). (ılp)

* * *

Rechtsfolgen bei Verweigerung der Leibesvisitation.

-dt. Ob der Arbeitnehmer verpflichtet ist, sich bei Verlassen des Betriebes eine körperliche Untersuchung auf unrechtmäßig mitgenommene Gegenstände gefallen zu lassen, ist streitig. Jedenfalls besteht eine solche Verpflichtung dann, wenn sie besonders vereinbart ist. Eine derartige Vereinbarung kann ausdrücklich im Einzelvertrag oder im Tarifvertrag erfolgen, sie kann sich aber auch aus der Verkehrssitte ergeben. Die Kontrolle muß in zweckmäßiger Weise vorgenommen werden, wie es die Art des Betriebes erfordert und darf das notwendige Maß nicht überschreiten. An sich wäre demnach auch das Verlangen, das Hemd zu öffnen, soweit die Durchführung sich innerhalb der nötigen Schranken hielt, nicht zu beanstanden gewesen. Es steht aber nicht einmal fest, ob dieses Verlangen überhaupt an den Arbeiter gerichtet wurde. Wollte er den gegen ihn gerichteten Verdacht abwenden, den er durch sein eigenes Benehmen hervorgerufen hat, so hätte er seinerseits auf die Zuziehung der Polizei dringen müssen. Sein Verhalten bei der Untersuchung war aber derart, daß der Verdacht, er habe unrechtmäßige Gegenstände mitgenommen, gerechtfertigt war. Die Kündigung wurde hiernach durch das Verhalten des Arbeitnehmers hervorgerufen; eine unbillige Härte im Sinne des § 84 Ziffer 4 BRG. liegt keinesfalls vor. (LandArbGer. Mannheim, 14. Sept. 1927. A.-Z. ABR. 2/27). (ılp)

* * *

Eigenmächtige Bestellung des Wahlvorstandes durch die Arbeitnehmerschaft.

K. E. Nach § 23 Abs. 1 BRG. muß der Betriebsrat spätestens vier Wochen vor Ablauf seiner Wahlzeit einen Wahlvorstand bestellen. Nach Absatz 2 a. a. O. hat der Arbeitgeber, falls der Betriebsrat seiner Pflicht nicht nachkommt, von sich aus einen Wahlvorstand zu bestellen. Die Verpflichtung des Arbeitgebers ist im Gegensatz zu der des Betriebsrates an keine zeitliche Schranke gebunden. Verzögert der Arbeitgeber die Bestellung des Wahlvorstandes, so muß man nach Treu und Glauben eine Verpflichtung der Arbeitnehmer annehmen, den Arbeitgeber an die Bestellung des Wahlvorstandes zu erinnern. Die Antragsgegner haben nicht behauptet, daß sich die Firma geweigert hätte, einen Wahlvorstand zu bestellen und daß sie diese zur Bestellung des Wahlvorstandes aufgefordert haben; sie haben vielmehr ohne weiteres den Weg der Selbsthilfe beschritten. Ein solches Verhalten widerspricht Treu und Glauben und verstößt gegen § 23 BRG. War die Bestellung des Wahlvorstandes in ungesetzlicher Weise erfolgt, so entbehrte das ganze Wahlverfahren der Rechtsgültigkeit. (LandArbGer. Frankfurt a. M., 26 II, T 5/27. 19. September 1927). (ılp)

POLACK
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart.
B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. • Lieferung nur an Händler. 380c

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK 1435
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Luxus- und Umsatzsteuer in Rumänien. Für die Anwendung der Luxus- und Umsatzsteuer wurden in Rumänien alle Erzeugnisse auf der Grundlage ihrer Benennung im Einfuhrzolltarif in folgende 3 Klassen eingeteilt: a) Luxuserzeugnisse, die einer Steuer von 15 Prozent des Durchschnittswerts unterliegen (Liste A); b) Luxuserzeugnisse, die einer Steuer von 10 Prozent unterliegen (Liste B); c) gewöhnliche Erzeugnisse, die in den Listen A, B und C nicht enthalten sind und einer Steuer von 2 Prozent unterliegen. Liste C enthält alle Rohstoffe, die von der Steuer von 2 Prozent befreit sind. Nachstehehnd eine Zusammenstellung der für die Gummiindustrie in Betracht kommenden Artikel der 3 Listen:

Tarif-Nr. Liste A: (15 Prozent Luxussteuer)

261 Hosenträger, Strumpfhalter, Gürtel aus Geweben aus Naturseide oder Naturseide enthaltenden Geweben.

262 Mieder aus Geweben aus Naturseide oder Naturseide enthaltenden Geweben.

263 Schweißblätter, auch undurchlässig, aus Geweben aus Naturseide oder Naturseide enthaltenden Geweben.

Anmerkung: Gewebe, Wirkwaren, Bänder, Schnüre und vorstehend genannte Konfektionswaren werden nur dann als Erzeugnisse aus Naturseide angesprochen, wenn sie über 50 Prozent Naturseide enthalten und einer Luxussteuer von 15 Prozent unterliegen. Enthalten diese Erzeugnisse nur 25 bis 50 Prozent Naturseide, so unterliegen sie einer Luxussteuer von 10 Prozent; enthalten sie weniger als 25 Prozent Naturseide, so unterliegen sie der Umsatzsteuer von 2 Prozent.

574 Schweißblätter, auch undurchlässig, aus Geweben aus reiner Kunstseide oder Kunstseide enthaltenden Geweben.

Anmerkung: Siehe Anmerkung zu T.-Nr. 261/63, statt „Naturseide", „Kunstseide".

Liste B (10 Prozent Luxussteuer):

881a Laufdecken für Automobile.

882a Luftschläuche für Automobile.

Liste C (Steuerfrei):

521a u. b Jute roh, gehechelt, Werg.

963 Asbest, roh oder gereinigt, auch in Brocken.

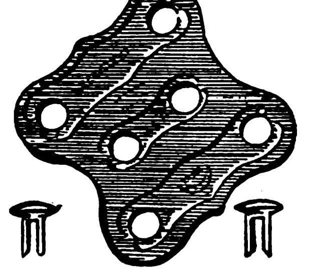
Die Entrichtung der Steuer erfolgt für die eingeführten Erzeugnisse gleichzeitig mit der Zahlung der Zollgefälle.

Polnische Zolltarifentscheidung. Leinwand bzw. baumwollene Gewebe, die von einer oder von beiden Seiten mit Gummi überzogen sind bzw. gummierte Wachstücher sind nach T.-Nr. 187 bzw. 188 mit einem Zuschlag von 50 Prozent zu verzollen.

K. **Das österreichisch-tschechische Zusatzabkommen.** Das vor längerer Zeit zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei abgeschlossene Zusatzabkommen zum Handelsvertrag liegt jetzt gedruckt vor. Nachstehend die uns interessierenden Positionen aus dem tschechischen Zolltarif:

Pos.		Zollsatz in Kc p.100 kg
312	Waren aus weichem Kautschuk, n. b. b., auch in Verbindung mit gewöhnlichen oder feinen Materialien:	
	Dichtungsplatten aus Kautschuk mit Beimengung von Asbest	800,—
320	Technische Artikel:	
	e) Dichtungen	1200,—

Die Zollbehandlung von Rückwaren. Aus dem Auslande zurückkommende deutsche Waren, die nicht in die Hände des Empfängers gelangt sind, werden beim Wiedereingange ohne Zollerhebung abgelassen, wenn den Beförderungspapieren eine Bescheinigung der ausländischen Post-, Eisenbahn- oder Zollbehörde beigefügt ist dahingehend, daß die Waren im amtlichen Gewahrsam jener Behörde geblieben sind. Es kommt jedoch im Geschäftsleben auch häufig vor, daß Waren, die auf Bestellung oder zum Kommissionsverkauf ins Ausland geschickt worden waren, erst nach Aushändigung aus irgend welchen Gründen zurückgesandt werden müssen. Nach § 113 des Vereinszollgesetzes können auch diese Sendungen vom Eingangszoll freigelassen werden, sofern kein Zweifel besteht, daß dieselben Waren wieder eingehen, die ausgegangen sind. Voraussetzung ist jedoch, daß die Ware an den Absender zurückgelangt und daß das Rechtsgeschäft, auf Grund dessen die Ware in das Ausland gesandt worden ist, auch die Grundlage für ihre Rücksendung bildet. Wenn sie jedoch auf Grund eines neuen Abschlusses an einen an der Versendung nach dem Auslande Nichtbeteiligten zurückkommt, so kann eine Zollfreilassung nicht in Frage kommen. — Falls kein Zweifel über die Räumlichkeit der Ware besteht, kann im Verkehr mit vertrauenswürdigen Firmen folgendes erleichterte Verfahren Anwendung finden. Unter Verwendung eines besonderen Vordrucks zur „Rückwaren-Nachweisung" hat der Empfänger der Rückware eine Erklärung beizubringen des Inhalts: a) daß die Ware im freien Verkehr in seinem Geschäftsbetriebe hergestellt sei, oder b) daß er sie im freien Verkehr von ihrem inländischen Hersteller bezogen habe. Diese Versicherung hat der Firmeninhaber und ein mit dem Sachverhalt vertrauter Angestellter zu unterzeichnen. Der ausgefüllten Nachweisung sind Buchauszüge, sowie der geführte Schriftwechsel beizufügen, aus denen die Versendung der Ware in das Ausland und die Rücksendung hervorgeht. Im Falle der Erklärung zu b) sind Buchauszüge oder sonstige Schriftstücke beizubringen, die den inländischen Bezug vom Hersteller nachweisen. In unbedenklichen Fällen kann von der Einforderung dieser Belege abgesehen werden, wenn die Angabe der Firma



Riemenverbinder „CRESCENT" garantiert absolute Betriebssicherheit. Vehring & Dung 1850 Köln Patentiert in allen Kulturstaaten

Orfa-Regenmäntel-Fabrik
Königsberg i. Pr. Vordere Vorstadt 76 | Köln a. Rh. Schwerthof, Zimmer 108 | Kowno Laisvesallee 25

Propaganda-Angebote!
Covercoat Gummimäntel . . Mk. 10,50
Köper-Gummimäntel . . . . „ 11,50
Ulster-Gummimäntel . . . . „ 12,—
Oelzeug-Mäntel . . . . . . „ 9,75
Trenchcoatmäntel
Gabardinemäntel ✱ Windjacken
Beste Verarbeitung, prima Qualitäten!
Auswahlsendungen gegen Aufgabe bekannter Referenzen oder gegen Nachnahme! Stoffmuster bereitwilligst. 379

Formen für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

GMZ
Spezial-Maschinen / Moderne Werkzeuge zur Luftreifen-Erzeugung
Errichtung neuer Fabriken — Technische Beratung
Muster-Fabrik stets in Betrieb
Gummi-Maschinen-Fabrik „ZÜRICH" A.-G.
ZÜRICH-Altstetten

Gummierte Regenmantelstoffe (große Auswahl) 431
Bettstoffe ✱ Oelbattiste ✱ Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

glaubwürdig erscheint, daß die Belege nicht mehr zu beschaffen sind, oder ihre Beschaffung mit unverhältnismäßigen Schwierigkeiten verbunden ist. Voraussetzung für die zollfreie Ablassung als Rückware ist, daß die deutschen Erzeugnisse, die nach dem Ausland ausgeführt worden sind, dort nicht einer Veredelungsarbeit unterlegen haben. Derartige Waren verlieren durch die Veredelung im Auslande den Charakter einer inländischen Ware, ihre zollfreie Wiedereinfuhr ist nur unter besonderen Bedingungen im sogenannten Veredelungsverkehr zulässig. (flp)

Herkunftsbezeichnung auf Einfuhrwaren in Lettland. Im „Lettländischen Regierungsanzeiger" vom 6. Oktober 1927 ist eine Verordnung über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs veröffentlicht, nach der es verboten ist, nach Lettland eingeführte Waren mit Bezeichnungen zu versehen, die den Käufer hinsichtlich der Herstellung oder Herkunft dieser Waren irreführen könnten; alle Waren mit gefälschten Warenzeichen sind nach dieser Verordnung zu konfiszieren. (flp)

Internationales Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr. Am 18. Oktober 1927 wurde in Bern das neue Internationale Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr zusammen mit dem Internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnpersonen- und Gepäckverkehr von allen beteiligten Staaten ratifiziert. Die beiden Abkommen treten nach der unter den Eisenbahnländern getroffenen Vereinbarung am 1. Januar 1928 in allen Eisenbahnländern gleichzeitig in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkt wird das jetzige Innternationale Uebereinkommen über den Eisenbahngüterverkehr seine Gültigkeit verlieren. (flp)

Zum Handelsverkehr mit Portugal. Neben den Zöllen werden bei Verzollung der Waren in Portugal nachstehende Abgaben erhoben: Die Umsatzsteuer von 1 Prozent vom Wert der Ware zuzüglich des Zollbetrages. Auf diese Steuer kommen noch folgende Zuschläge: 90 Prozent auf den Betrag der Umsatzsteuer, weitere 10 Prozent auf den Betrag der Umsatzsteuer und schließlich 1 Prozent auf den Betrag der Umsatzsteuer zuzüglich des Zuschlages. Stempelgebühr (selo) 1 vom Tausend vom Wert der Ware. Abgabe für die Zollämter von 1,5 centavo für je 1 kg. Zollgebühr (emolumentos): 3 Escudos bei einem Wert bis zu 1000 Escudos, 2 Escudos für jede weiteren 1000 Escudos. Ferner 5 Prozent auf diese Gebühr. 1 Prozent auf den Betrag der ganzen Zollrechnung. Neben den genannten Abgaben muß noch mit weiteren Kosten gerechnet werden, wie z. B. Kaigebühren, Löschkosten und ähnlichen, die je nach dem Hafen verschieden sind, und schließlich mit der Gebühr des Zollagenten, die 25 bis 30 Escudos für je Frachtstück beträgt. Die Berechnung des Zolls und der weiteren Abgaben, Zuschläge und Kosten ist so verwickelt, daß selbst die Zollagenten sich nicht darauf einlassen, im voraus einen bindenden Kostenanschlag zu machen. Es muß daher den ausländischen Exporteuren dringend davon abgeraten werden, ihre Preise verzollt zu stellen. (flp)

Neuer Einfuhrzolltarif in Kuba. Der neue kubanische Zolltarif ist am 21. Oktober 1927 bekanntgegeben worden und am 26. Oktober 1927 in Kraft getreten. Für Waren, die bis zu diesem Zeitpunkt auf Grund konsularisch beglaubigter Konnossemente nach Kuba verschifft sind, können die alten Zollsätze in Anspruch genommen werden. Der neue Tarif geht davon aus, die Entwicklung der kubanischen Industrie zu fördern, ohne die Lebenshaltung zu verteuern und ohne die Einfuhr aller gangbaren Gebrauchsgegenstände ungebührlich zu erschweren. Er ist insofern äußerst elastisch, als er, vorläufig während zweier Jahre durch Dekrete des Präsidenten, unbeschränkt geändert werden kann. Für die deutsche Einfuhr sind die neuen Zollsätze in wenigen Positionen ungünstiger, als die bisherigen. Für eine ganze Reihe von Waren sind sie dagegen erheblich günstiger geworden. (flpstr)

Internationaler gewerblicher Rechtsschutz.

Amerika (U. S. A.). Vom 1. Januar 1928 ab fällt die beschleunigte Prüfung verspätet, d. h. nach Ablauf der Jahresfrist vom Tage der ersten anderweitigen Patentanmeldung ab nachgesuchter amerikanischer Patente fort, so daß alsbaldige Einreichung solcher verspäteter Anmeldungen beim amerikanischen Patentamt geboten ist. Patentübertragungsgesuche müssen neuerdings auf photographischem Wege reproduzierbar angefertigt werden.

Cuba. Erneuerungen von Warenzeichen, die auch in Cuba registriert sind, müssen dort binnen sechs Monaten gemeldet werden, um Löschungsbegehren unwirksam zu machen.

England. Uebersetzungen beglaubigter Prioritätsbelege dürfen keinerlei Fehler aufweisen, da andernfalls deren Berichtigung mit hohen Gebühren verknüpft ist. Es empfiehlt sich, um einwandfreie Uebersetzungen zu ermöglichen, englische Prioritätspatente möglichst frühzeitig anmelden zu lassen.

Irischer Freistaat. Die Gesetze, betreffend Patent-, Muster- und Warenzeichen-Wesen sind am 1. 10. 1927 in Kraft getreten. Erteilte englische Patente erhalten auf Antrag bis spätestens 31. März 1928 auch im Freistaat Geltung nach Einreichung einer beglaubigten Kopie der britischen Patentschrift und Zahlung der fälligen Jahresgebühr wie in England. Bei Neuanmeldung muß nachgewiesen werden, daß die betreffende Erfindung in britischen Patentschriften der letzten 50 Jahre nicht vorbeschrieben ist. Für in Deutschland in der Zeit vom 6. Dezember 1921 bis 1. Oktober 1927 angemeldete Patente kann bis 30. September 1928 Priorität beansprucht werden.

Oesterreich fordert neuerdings zwei Nebenzeichnungen neben der Hauptzeichnung in 33 cm Höhe und 21 cm Breite.

Türkei. Für registrierte Warenzeichen muß bis zum 12. Dezember 1927 eine Bescheinigung über Inhaber, Geschäftsbetrieb und Rechtsanspruch eingereicht werden. (flp)

Patentanwalt Dr. Oskar Arendt, Berlin W 15.

„Rheinit"-Preßluftschläuche
Para, tiefschwarz, in amerikanischer Konfektion
„Rheinit"-Wasserschläuche
schwarz, rot, hell
Verlangen Sie sogleich Offerte!
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

Hansens Gummi- und Packungs-Werke
Telegr.: Gummihansen Hannover-Wülfel
Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel
Post- und Bahnstation: Hannover-Wülfel
Fernsprech-Anschluß: Amt Nord 4064 und 4065
1666
Gummi-Treibriemen und Transport-Gurte
in Hansit-Qualitäten sind unerreicht
Dichtungsplatten
Tuckschnüre
Mannloch-Band und -Ringe
Asbest-Kautschuk-Artikel
Gas- und Irrigatorschläuche, sowie Installations-Artikel
Spezial-Artikel für Molkereien und Zuckerfabriken
Klappen für Kondensatoren, Oel und Säuren usw.
Membranen für Diaphragma-Pumpen
Walzen für Wringmaschinen
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Chemische Technologie und ihre chemischen Grundlagen in leicht faßlicher Form. Von Dr. Otto Lange. Lieferung I, 144 Seiten, Preis 9,— M, Lieferung II bis III, 320 Seiten, 18,— M, Lieferung IV bis V, 271 Seiten, 18,— M. Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H., Leipzig 1927.

Die vorliegende Technologie soll — wie der Verfasser im Vorwort sagt — dem Nichtchemiker die Kenntnis der chemischen Prozesse der Groß- und Klein-Industrie vermitteln. Aus dem Grunde ist die elementare Physik und Chemie stark berücksichtigt, sind die Abbildungen, die den Text erläutern, möglichst einfach und schematisch wiedergegeben, ist nichts an Kenntnissen vorausgesetzt, das außerhalb des Rahmens der Hochschulvorstudien liegt.

Der Stoff ist eingeteilt in fünf große Abschnitte: das Wasser, die Luft, der Kohlenstoff, Phosphor und Schwefel, Metalle und Minerale. Unter diesen nimmt naturgemäß der Abschnitt Kohlenstoff den breitesten Raum ein. Eine Einleitung erläutert die chemischen Grundbegriffe. Der Abschnitt Luft behandelt den Sauerstoff und seine Verbindungen, den Stickstoff, Stickstoffwasserstoff-, Stickstoffsauerstoff-, Stickstoffkohlenstoff- und Stickstoff-Metallverbindungen, endlich die Edelgase. Der Abschnitt Kohlenstoff bespricht zunächst den Kohlenstoff selbst als Diamant, Graphit und amorphe Kohle. Es folgen die technisch wichtigsten Stoffe unter den aliphatischen Kohlenwasserstoffen, Alkoholen, Aldehyden und Ketonen, Säuren und den aromatischen Kohlenwasserstoffen, weiter die anorganischen Kohlenstoffverbindungen. Darauf werden besprochen: Flamme und Verbrennung, die einzelnen Brenn- und Heizstoffe: Holz, Torf, Braunkohle, Oelschiefer und Steinkohle, ferner die Brennstoff-Vergasung und Entgasung, die Destillation des Steinkohlenteers, die Teerfarbstoffe, die natürlichen Farbstoffe, Tinten, Erdöl und seine Destillationsprodukte, Fette, Oele und Wachsarten, die Terpene, die Kohlehydrate, die Gärungsindustrien, die Lebens- bzw. Futtermittel, die Faserstoffe, Kollagen und Horn, endlich die Explosivstoffe. Der Abschnitt Phosphor und Schwefel befaßt sich u. a. mit den verschiedenen Düngemitteln. Der Abschnitt Metalle und Minerale umfaßt Alkalimetalle und Halogene, Erdalkali-, Edelmetalle und Erden, Bor und Silicium, Glas- und Tonwaren und die Metallurgie der einzelnen Metalle, endlich die Erd- und Mineralfarben.

Das Buch ist klar und anschaulich geschrieben in dem guten Stil, den wir von dem Verfasser gewohnt sind und dürfte auch für den Nichtchemiker gut verständlich sein. Ob es allerdings den vom Verfasser erstrebten Zweck erfüllen wird, möchte Referent dahingestellt sein lassen. Er ist der Ansicht, daß der Nichtchemiker, der doch meist nur für ein Spezialgebiet besonderes Interesse hat, sich lieber mit einer chemischen Technologie in Einzeldarstellungen befassen wird, die nicht so umfangreich wie das vorliegende Werk, dafür aber im einzelnen eingehender sein kann. Eine chemische Technologie, die in 712 Seiten das anorganische und organische Gebiet behandelt, kann natürlich nur einen kurzen Abriß geben. Z. B. umfaßt das Kapitel Kautschuk ganze 4 Seiten, davon eine halbe Seite das unvermeidliche und wohl hinreichend bekannte Historische. Den Teerfarbstoffen sind ganze 35 Seiten, den Erd- und Mineralfarben 2 Seiten gewidmet. Druck und Ausstattung sind erstklassig. (f) M. P.

Chemie für Alle. Von Professor Dr. Ernst Rüst. 442 Seiten, 405 Abb. Preis geh. 12,— RM., in Ganzleinen 18,— RM. Verlag Dieck & Co. (Franckhs Technischer Verlag), Stuttgart. 1927.

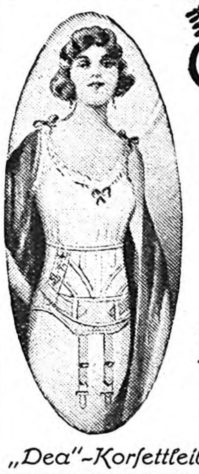
In dem heutigen Zeitalter der Chemie und der Technik hat wohl jeder ein Interesse für die chemischen Vorgänge, die ihn umgeben. Das, was in der Schule gelehrt wird, befriedigt meist nicht, zur Selbstbeschäftigung mit den vorhandenen Lehrbüchern der Chemie und der chemischen Technologie reichen die Vorkenntnisse nicht aus. Hier setzt nun das vorliegende Buch an, das von dem Standpunkt des Verfassers ausgeht, „jede wissenschaftliche Frage läßt sich allen verständlich darstellen, nur muß man sich die Mühe dazu nehmen". Das Buch setzt keinerlei Kenntnisse voraus, sondern nur das Interesse an der Materie. Es ist kein systematisches Lehrbuch, sondern erklärt an leicht verständlichen Beispielen die wichtigsten Verhältnisse und Zusammenhänge unter gleichzeitiger Einfügung der chemischen Formelsprache.

Das Buch ist in drei große Abschnitte eingeteilt: 1. Von den Grundlagen der Chemie; 2. Von den chemischen Untersuchungs- und Forschungsstätten; 3. Die chemische Technik. Der erste Abschnitt umfaßt die chemischen Vorgänge, die chemischen Elemente, die Verbrennung und der Sauerstoff, Wasserstoff, Explosionen, Reduktion und Katalyse, die chemischen Grundgesetze, die Atomtheorie, die chemische Zeichensprache, die Molekulartheorie, Säuren, Basen und Salze, die Wertigkeit und die Ionen. Im 2. Abschnitt werden kurz die Arbeiten im analytischen, im Forschungs- und Lebensmittel-Laboratorium besprochen. Der 3. und umfangreichste Teil erläutert an einigen wenigen Beispielen die Gewinnung der Rohstoffe und bespricht dann die technologische Herstellung von Schwefelsäure und Superphosphat, Salpeter, Pottasche und Soda, Salpetersäure, Ammoniak und Stickstoff, Düngemitteln, Kalk, Zement und Gips, Glas, Tonwaren, Aluminium, Eisen, Kupfer, Gold, Leuchtgas, Koks und Teer. Die letzten 100 Seiten des Buches sind der organischen Chemie gewidmet. Speziell behandelt werden hier nach einer Darlegung der Grundlagen und Grundbegriffe die Sprengstoffe, Riechstoffe, Arzneimittel und organischen Farbstoffe.

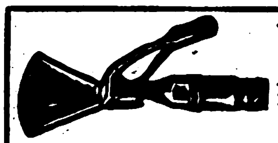
Das Buch ist klar und durchaus leicht verständlich geschrieben, so wie man es von dem Verfasser erwarten konnte, der neben seinem Amt als Züricher Hochschullehrer Dozent der Volkshochschule ist, und es daher versteht wie nur einer, auch schwierige wissenschaftliche Fragen jedem verständlich zu machen. Die zahlreichen, sehr anschaulichen Abbildungen, die zum Teil eigens für das Buch gezeichnet wurden, erleichtern das Verständnis ungemein. Wir können die Anschaffung dieses Buches nur wärmstens empfehlen. Ausstattung, Druck und Ausführung der Abbildungen sind erstklassig. (f) M. P.

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
Ia porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G. m. b. H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona / Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!


Eugen Scheuing
Bandagen- und Korsett-Fabriken
Stuttgart 19
Leibbinden, Monatshosen, Bruchbänder, Suspensorien, Geradehalter, Damenbinden, Damengürtel, Kindersch utzgürtel,
„Dea"-Korsettleibbinden - Prosp. frei.

Reinhards pat. 501
Temperaturmassage-Apparat.
Tausende im Gebrauch.
Wiederverkäufer hoher Rabatt
O. Reinhard, Alleinhersteller
Leipzig S. 3, Postfach 6. Prosp. gratis.


Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
1350 Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

Echte Vulcan-Fibre-Platten
hart und biegsam, □ und O Stäbe, Röhren, Formstücke aller Art, Zahnräder. 178
(Compound-Fibre.)
Continental-Vulcan-Fibre-Industrie
Oscar Lingner
Dresden-A. 6, Kaiserstraße 8a

Tifan- und Milchglas-speculu
kaufen Sie am vorteilhaftesten 151
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Fischers
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Illustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68
132

Digitized by Google

Nr. 4 Berlin, den 25. November 1927 XXVIII. (XXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Die ausländische Rohcelluloid-Industrie.

II. (Schluß.)

5. Schweiz.

Die Schweiz, die auch nur eine beschränkte Celluloidwarenproduktion hatte, besaß vor dem Kriege keine eigene Rohcelluloidfabrik. Die Celluloidwarenproduktion war allerdings nicht unbedeutend und wurde in der Hauptsache von zwei Firmen repräsentiert. Die eine war die Firma Kaeser & Moilliet. Sie übernahm seinerzeit von der schweizerischen Bundesregierung die stillgelegte Pulverfabrik in Papiermühle b. Bern. Es kam jedoch zu keiner größeren ordnungsgemäßen Produktion, bis diese Angelegenheit von einer Baseler Großfirma der chemischen Branche in Verbindung mit einer gleichartigen Fabrik aus Mannheim aufgegriffen und unter Leitung des bekannten, tüchtigen Celluloidfachmannes Dr. Richard Müller auf großzügige und modernste Weise durchgeführt wurde. Die Firma fabriziert eine außerordentlich gute Qualität und exportiert fast ihre gesamte Produktion. Die Hauptabsatzländer sind: England, Italien, Spanien, Tschechoslowakei und Deutschland. Die Produktion soll zirka 2000 bis 3000 kg pro Tag betragen. Die Firma fabriziert vor allen Dingen eine ganz ausgezeichnete Kollodiumwolle, die insbesondere auch für die Lackindustrie in Frage kommt und deren Absatz auch in Deutschland sehr stark Eingang gefunden hat.

6. Holland.

Als bei Beendigung des Krieges die deutschen Celluloidfabriken sich nach ihren Auslandsabsatzgebieten umsahen, mußten sie zum größten Teil die Erfahrung machen, daß es durch die ungemein große Verhetzung während der Kriegszeit fast ausgeschlossen war, deutsches Rohcelluloid nach dem Auslande zu verkaufen. Hinzu kamen aber auch die hohen Zollschranken, die allgemein von den damaligen Ententeländern, die in der Tat vor dem Kriege die Hauptabnehmer von Rohcelluloid waren, auf Rohcelluloid gelegt wurden. Die Fabriken suchten deshalb Mittel und Wege, um auf dem Umwege über das neutrale Ausland bei ihrer alten Kundschaft im Ausland wieder festen Fuß zu fassen. Eine der größten deutschen Celluloidfabriken fand daher den Ausweg, eine Zweigfabrik in Holland zu errichten, anschließend an einen bereits bestehenden Celluloidwarenbetrieb, bei dem sie stark interessiert war, um auf diese Weise ihr Produkt wieder nach England und Amerika versenden zu können. Die Fabrik dortselbst wurde zuerst nur teilweise eingerichtet, und zwar so, daß die fertig gekochten Blöcke Rohcelluloid von Deutschland nach Hilversum in Holland gesandt werden konnten. Diese wurden dort geschnitten, gepreßt oder poliert. Auf diese Weise konnte das Material dann als holländisches Produkt weitergeleitet werden. Die Fabrik wurde dann nach und nach weiter ausgebaut und stellt heute einen selbständigen Betrieb dar, der allerdings seine Kollodiumwolle nach wie vor von seinem deutschen Mutterwerk bezieht. Der Verkauf der Produkte dieser Fabrik erfolgt in der Hauptsache nach England und Belgien.

7. Rußland.

Rußland besaß bis vor Jahresfrist keine Rohcelluloidfabrikation. Die Celluloidwarenfabrikation war allerdings in der Umgegend von Petersburg, Moskau und dem früher zu Rußland gehörigen Polen, besonders in Warschau und Czenstochau, sehr bedeutend. Außerdem fand ein sehr starker Import aus Deutschland statt, insbesondere in Spielwaren, Frisierkämmen und Haarschmuck. Die heutigen Machthaber in Rußland faßten — ähnlich wie in Italien — auch die Selbstherstellung des Rohmaterials ins Auge, und vor Jahresfrist wurde die erste Rohcelluloidfabrik in der Nähe von Moskau eingerichtet und eröffnet. Die Fabrik ist durch die Sowjetregierung mit ganz modernen Maschinen deutschen Fabrikats eingerichtet und steht unter Leitung eines Chemikers, der längere Jahre Leiter einer staatlichen russischen Pulverfabrik war. Als Gesamtleistung sind vorläufig 1500 kg pro Tag vorgesehen, doch soll diese in Kürze um das zwei- bis dreifache vergrößert werden. Eine weitere Fabrik ist in der Nähe von Petersburg im Bau. Deren Einrichtung erfolgt durch die Matières Plastiques, bzw. Société Nobel Française, Paris. Gleichzeitig ist mit dieser Fabrik die Anlage einer großen Celluloidwarenfabrikation ins Auge gefaßt und die gesamten Betriebe sollen zunächst als gemischte, privat-staatliche Betriebe aufgezogen werden. Ob allerdings dieser Betrieb, der mit den ältesten, in Frankreich längst abgedienten Rohcelluloidmaschinen eingerichtet wird, der modernen ersten Fabrik standhalten kann, möchten wir bezweifeln, denn soweit wir unterrichtet sind, hat die erwähnte französische Firma die gesamte Einrichtung ihrer bereits außer Betrieb gesetzten ältesten Rohcelluloidfabriken nach Rußland gesandt, um sie dort aufzustellen. Inzwischen erfahren wir, daß der Weiterbau dieser neuen Fabrik vorläufig eingestellt ist. Die Gründe sind uns nicht bekannt.

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

Allerdings sind die Preise, die in Rußland für Rohcelluloid erzielt und vom Staat vorgeschrieben werden, derartig hoch, daß auch bei den ältesten Einrichtungen eine Rentabilität erzielt werden kann. Bisher war in der Nachkriegszeit Rußland ein Absatzgebiet für Rohcelluloid, das nicht zu übersehen war. Die Sowjet-Handelsgesellschaften kauften sowohl hier in Deutschland als auch in Paris sehr bedeutende Mengen, die sich monatlich auf zirka 50 000 bis 80 000 kg Celluloid beliefen. Nunmehr wird uns auch dieses Absatzgebiet in Kürze vollständig verschlossen bleiben, wenn dies nicht heute schon der Fall ist.

8. Japan.

Japan, das Ursprungsland des Naturkampfers, hatte bereits vor dem Kriege eine ziemlich bedeutende Rohcelluloid- und Celluloidwarenindustrie. Die Japaner, die sich bekanntlich vor dem Kriege besonders über den europäischen Handel und die Industrie gut unterrichtet hatten, haben natürlich frühzeitig eingesehen, daß die Herstellung von Rohcelluloid und Celluloidwaren im Geburtslande des Naturkampfers außerordentlich vorteilhaft sein mußte. Eine große Anzahl Celluloidwarenfabriken sind bereits vor dem Kriege von deutschen Fabriken und deutschen Beamten eingerichtet worden. Auch die Rohcelluloidfabriken sind zum Teil von Deutschland, zum Teil von Amerika aus erbaut und in Betrieb gesetzt, allerdings ausschließlich mit japanischem Gelde. Durch den Krieg verdienten die Rohcelluloidfabriken durch Fabrikation von Kollodiumwolle in der Hauptsache für Rußland sehr viel Geld. Es waren insbesonders zwei große Firmen, die „Mitsui" und „Iwai", die diese Fabrikation aufgenommen hatten. Die im Kriege gebauten Vergrößerungen und neuen Betriebe konnten naturgemäß in der Nachkriegszeit nicht voll aufrecht erhalten werden und auch in Japan kam eines guten Tages die Zeit der großen Pleiten. Die Tokioer Regierung griff zu diesem Zeitpunkt ein und bestand auf Zusammenschluß aller Celluloidinteressenten, um gleichzeitig auch ihre Kampferbelieferung sicherzustellen. Es entstand die Dai-Nippon-Celluloyd-Company mit den Firmen: Mitsui, Mitsubishi, Iwai und Suzuki als Hauptaktionären. Hierauf folgten dann die Großhändler, die den ehemals selbständigen Fabriken angeschlossen waren und mit der Celluloyd-Company bindende Kontrakte hatten. Denn hier in Japan wird von den Fabriken nicht an jeden Kunden und kleinen Fabrikanten verkauft, sondern meist an die Großabnehmer, deren jeder wieder seinen engumschriebenen regelmäßigen Abnehmerkreis hat. Während die Celluloidfabriken bei Abgabe an die kleinen Konsumenten ziemlich scharfe Zahlungsbedingungen usw. stellen, sind die Großabnehmer hierin großzügiger, so daß der kleine Fabrikant günstiger beim Grossisten kauft. Andererseits haben eine ganze Reihe kleinerer Celluloidwarenfabriken bereits vor und während des Krieges eigene Rohcelluloidfabrikat en für ihren Bedarf besessen. Bei Gründung oben genannten Celluloid-Konzerns traten diese zum größten Teil mit ihrer Rohcelluloidfabrikation dem Konzern bei und verpflichteten sich auf eine gewisse Zeit von Jahren, ihren gesamten Bedarf an Rohcelluloid bei obigem Konzern zu decken. Diese Verpflichtung, die — wie bereits erwähnt — fixiert war auf eine bestimmte Anzahl von Jahren, ist mittlerweile abgelaufen, so daß diese Fabriken zum Teil ihr Rohmaterial wieder selbst fabrizieren. Es handelt sich jedoch in der Hauptsache um die Verarbeitung der eigenen Abfälle. In Tokio selbst waren von Anfang an drei kleine Fabriken außerhalb des Dai-Nippon-Konzerns geblieben. Diese Firmen, die Spielzeug, Toiletteartikel usw. herstellten, mußten sich jedoch inbezug auf ihre Verkaufspreise vollständig der Inspektion der offiziellen Organe unterwerfen. Diese Preise richten sich fast vollständig nach den Preisen, die der Dai-Nippon-Konzern vorschreibt. Die Tokioer Fabrik des Dai-Nippon-Konzerns stellt Material für Spielzeug und Kämme als Spezialität her. Bessere Kämme, Phantasieartikel und Nadeln waren stets Tokioer Spezialitäten. Der einheimische Bedarf ist darin auch heute noch sehr groß, da in Japan die Bubikopffrisur noch nicht so Eingang gefunden hat wie in Deutschland. Osaka und Umgegend liefern die billigen Kämme und Spielwaren für den Export nach China, Indien, Südsee und Europa. Der Dai-Nippon-Konzern hat in Europa, und zwar in England und Frankreich, Verkaufsbureaus, von denen aus die Produkte vertrieben werden. Besonders Sheffield ist einer der Hauptabnehmer von weiß und elfenbein, die für Griffe für Messer und Gabeln verarbeitet werden. Neuerdings befaßt man sich auch oder versucht die Herstellung von unverbrennbarem Celluloid auf der Basis von Acetylcellulose.

In Deutschland waren bereits seit ein bis zwei Jahren japanische Celluloidwaren durch eine französisch-englische Firma eingeführt und verkauft worden. Was an japanischen Waren bisher zu uns gekommen ist, hält mit den deutschen Fabrikaten keinen Vergleich aus. Die Ware ist im Aussehen allerdings den deutschen Fabrikaten fast sklavisch nachgeahmt, jedoch in der Qualität außerordentlich

minderwertig und als solche von den deutschen Fabrikaten sofort zu unterscheiden. Trotzdem hat die japanische Ware den deutschen Spielwarenfabrikanten, besonders vor ein bis zwei Jahren, sehr starken Abbruch getan, und mancher Auftrag, der von Uebersee früher nach Deutschland gelegt wurde, ist infolgedessen in Japan plaziert worden. Die Leistungsmöglichkeit der gesamten japanischen Fabriken soll nach unserer Information zirka 12 000 bis 15 000 kg pro Tag betragen.

9. Amerika, Vereinigte Staaten.

Die Vereinigten Staaten von Amerika als Ursprungsland des Rohcelluloids waren stets und sind heute noch der größte Produzent von Rohcelluloid. Hier sind in der Hauptsache zwei Konzerne, die führend den ganzen Markt beherrschen. Es ist dies die Dupont-Powder-Company, Newark U. S. A., und die Viscoloit Company in Verbindung mit der Celluloid-Company in Boston U. S. A. Beide Konzerne betreiben eine Anzahl von Fabriken in den Vereinigten Staaten und beherrschen durch ihre sehr bedeutenden Fabriken gleichzeitig auch die Celluloidwarenproduktion. Durch die hohen Zollsätze, die Amerika in der Nachkriegszeit auf die Einfuhr von Celluloidwaren gelegt hat, ist es heute den europäischen Fabrikanten fast unmöglich, Celluloidwaren nach Amerika einzuführen, wodurch die einheimische Produktion naturgemäß sehr geschützt und gefördert wurde. Infolgedessen hat auch die Produktion in den letzten Jahren eine derartige Größe angenommen, die sich nach dem früheren Import der Vereinigten Staaten von Celluloidwaren nur annähernd schätzen läßt. Die Vereinigten Staaten, die früher das Hauptabsatzgebiet besonders der deutschen und französischen Celluloidwarenfabriken waren, sind heute für diese Länder fast vollständig verschlossen. Hier liegt einer der Hauptgründe der ungemein schlechten Lage der Rohcelluloid- und Celluloidwarenindustrie.

Ein neuer internationaler Verband für Materialprüfungen

wurde auf dem vom 12. bis 17. September in Amsterdam abgehaltenen Internationalen Kongreß für die Materialprüfungen der Technik gegründet. Ehrenamtlicher Geschäftsführer ist Prof. Dr. M. Ros, Direktor der Eidgen. Materialprüfungsanstalt, Zürich, Leonhardstraße 27. Der nächste Kongreß soll 1930 in Zürich abgehalten werden.

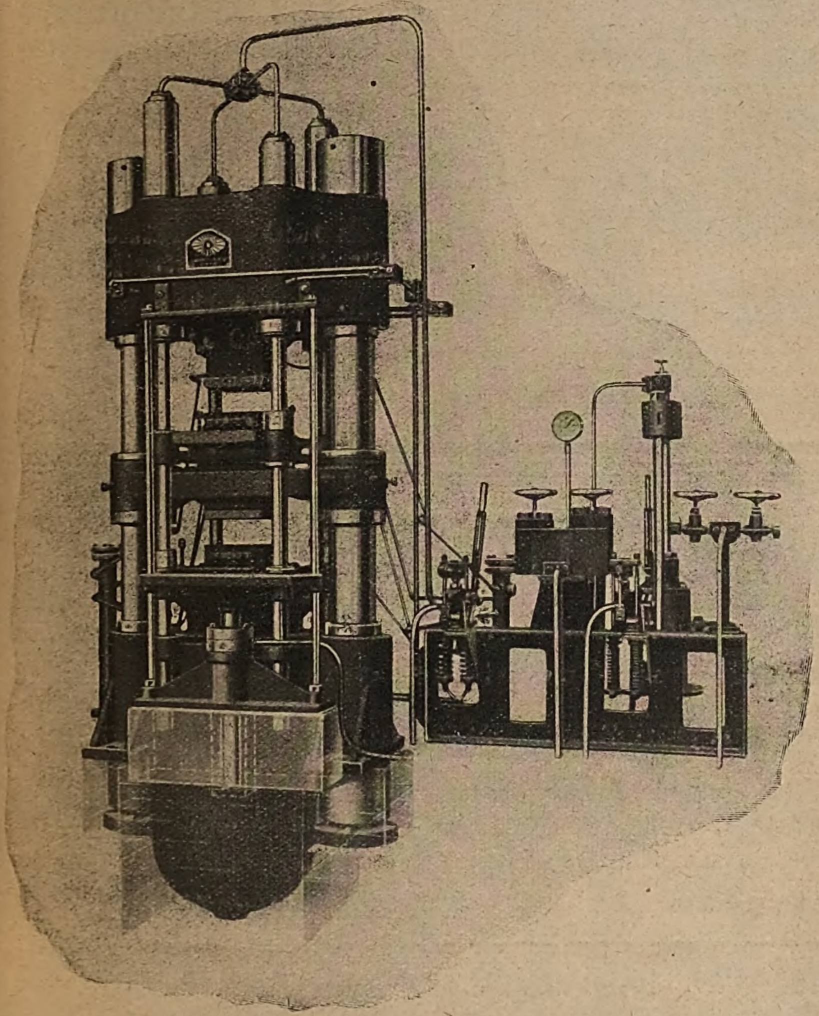
Aus Handelskammerberichten.

Zur Lage der Celluloid- und Kunsthornindustrie in Niedersachsen-Cassel im 3. Quartal 1927.

Dem Bericht des Industrie- und Handelskammerverbandes Niedersachsen-Cassel über Handel und Industrie im Gebiet des Verbandes für das 3. Quartal 1927 entnehmen wir folgende Angaben:

In der Celluloidwarenindustrie war bei ausreichender Versorgung mit Rohstoffen und Verkehrsverhältnissen, durch die Zufuhr und Versand nicht beeinträchtigt wurden, die Beschäftigung durchweg zufriedenstellend, zum Teil sogar sehr gut. Das Inland zeigte sich sehr aufnahmefähig. Der Auslandabsatz begegnete jedoch den bekannten Schwierigkeiten. Er hat die Friedenshöhe noch längst nicht wieder erreicht. Die Preise erfuhren im allgemeinen keine Aenderung. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter ist weiterhin gestiegen. Ueber die kommende Marktlage enthält sich die Industrie eines Urteils, erwartet jedoch auch im Winter eine gute Beschäftigung, wenn die derzeitige allgemeine Wirtschaftslage in den übrigen Industrien anhält. Eine Hebung des Exports, der den Ausgleich gegenüber den Konjunkturschwankungen im Inland bringen sollte, scheint nicht in Aussicht zu stehen. (Detmold.)

Trotz wiederholter großer Bemühungen seitens der im Harburger Bezirk ansässigen Kunsthornindustrie (Marke Galalith) gelang es nicht, die deutschen milchwirtschaftlichen Fachkreise zur Aufnahme der Erzeugung des für das Produkt „Galalith" erforderlichen Rohstoffes Kasein zu bewegen. Dagegen stand genügend Auslandsware zur Verfügung. Die Beschäftigung war ungefähr die gleiche wie im zweiten Vierteljahr 1927, auch der Eingang an Aufträgen aus dem In- und Auslande bewegte sich in der entsprechenden Höhe. Die Preisverhältnisse waren wenig günstig. Die deutsche Kunsthornindustrie liegt in stetem Preiskampf mit der ausländischen Konkurrenz, die uns gegenüber dadurch besonders begünstigt ist, daß sie keinen Zoll auf den Rohstoff Kasein zu zahlen braucht. Auch sind die im Ausland gezahlten Löhne bei weitem niedriger als in Deutschland. Der Fortfall des deutschen Eingangszolles auf den Rohstoff Kasein wird immer dringender gefordert, weil bei der fallenden Tendenz der Verkaufspreise die prozentuale Belastung immer größer wird. (Harburg.)



Die neuen

Dreiblockkochpressen D. R. P.
für Celluloid

Blockpressen D. R. P. a.
für Kunststoffe

Schneidmaschinen D. R. P. a.
mit hydr. Antrieb für Celluloid und Kunststoffe

Hydraulische Pressen und Maschinen
für die Gummi-, Celluloid- u. verwandten Industrien

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99

Digitized by Google

Der neue Einfuhrzolltarif in Norwegen.

Im Anschluß an die auf S. 2989 (41. Jhrg.) der „Gummi-Zeitung“ veröffentlichten neuen Einfuhrzölle für Gummiwaren in Norwegen, bringen wir nachstehend die für Celluloidartikel und ähnliche zum Abdruck.

Lfd. Nr.			Zollsatz Kronen
	Blumen und andere Ziergewächse, anderweit nicht genannt:		
	aus 3. künstliche Blumen und Gewächse und Teile davon, wesentlich hergestellt aus Zellhorn:		
36	b) sonstige	1 kg	20,—
	Zellhorn:		
94	a) unverarbeitet, in rohen, ungeschliffenen oder unpolierten Röhren u. dgl., sowie in Platten		frei
	b) Waren daraus:		
95	1. Kleidungsstücke	1 kg	1,—
	2. Knöpfe: siehe diese		
96	3. andere Waren, anderweit nicht genannt, mit der unmittelbaren Verpackung	1 kg	2,—
	Horn sowie Walbarten und Walfischbein:		
269	a) unverarbeitet, sowie geraspelt oder in Platten		frei
	b) Waren daraus:		
	Knöpfe: siehe diese		
270	andere Waren, anderweit nicht genannt, mit der unmittelbaren Verpackung	1 kg	2,—
321	Kampfer		frei
	Kleider und aus Webwaren gearbeitete Gegenstände, anderweit nicht genannt:		
	I. getränkt oder bestrichen mit Oel, Firnis, Gummi oder dergleichen oder aus solchem Zeugstoff hergestellt, ferner solche mit Ueberzug aus Zellhorn:		
329	a) wenn der Stoff ganz oder zum Teil aus Seide besteht	1 kg	10,—
330	b) wenn der Stoff ganz oder zum Teil aus Wolle besteht	1 kg	2,60
331	c) Oelkleider aus anderem Stoff	1 kg	0,60
332	d) andere	1 kg	1,50
	Knöpfe und Knopfteile:		
340	5. andere, sowie Knopfformen	1 kg	1,20
	Die unmittelbare Verpackung wird mitverzollt.		
389	Spielzeug aller Art, ohne Rücksicht auf das Material, auch Teile dazu, mit unmittelbarer Verpackung	1 kg	4,—
	Pfeifenköpfe, Tabakpfeifen, Pfeifenrohre, Zigarrenspitzen (ausgen. solche aus Bernstein), ohne Rücksicht auf das Material, mit oder ohne Beschlag und anderem Zubehör sowie mit oder ohne Futteral:		
606	b) andere, mit der unmittelbaren Verpackung	1 kg	1,50
863	Waren, im Tarif nicht besonders genannt	v. W.	15 %

Anmerkung: Rohstoffe und technische Hilfsstoffe können vom Zolldepartement zollfrei oder unter Zollermäßigung zugelassen werden.

Zu den obengenannten Zöllen kommt selbstverständlich noch der zeitweilige Zollzuschlag von 50 Prozent des berechneten Zollbetrages und der Goldzollzuschlag (10 Prozent).

Neue Patente und Gebrauchsmuster.

Rundblockpresse für Blöcke aus Celluloid oder ähnlichen Kunststoffen. D. R. P. Nr. 450 245 vom 20. November 1925 für G. Siempelkamp & Co. Krefeld (veröff. 3. Oktober 1927). — Die Erfindung besteht darin, daß das obere Querhaupt der Presse einen vertikal verlaufenden Schlitz zur Aufnahme einer mit dem Blockkern gekuppelten Ausziehstange hat, deren Kopf sich nach erfolgter Pressung beim Niedergange der Preßform auf

Abb. 1.

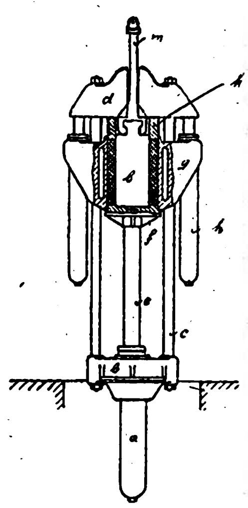
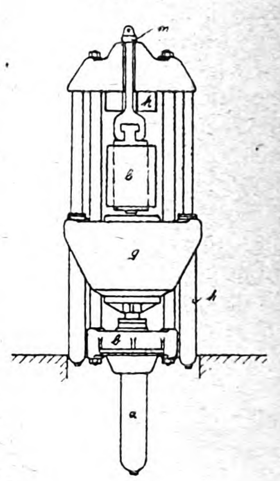


Abb. 2.



das Querhaupt auflegt, so daß der Block beim weiteren Abwärtsgange der Preßform aus dieser herausgezogen wird. Dadurch wird ein bequemeres Einbringen des Kernes und Herausziehen sowie Ausbringen des fertigen Celluloidblockes erreicht, als dies bei bekannten Pressen mit einer eingebauten Hebevorrichtung der Fall ist. Beistehende Abbildungen zeigen die geschlossene Presse, teilweise im Schnitt und die offene Presse mit heraus-

Maschinen-Formenfabrik

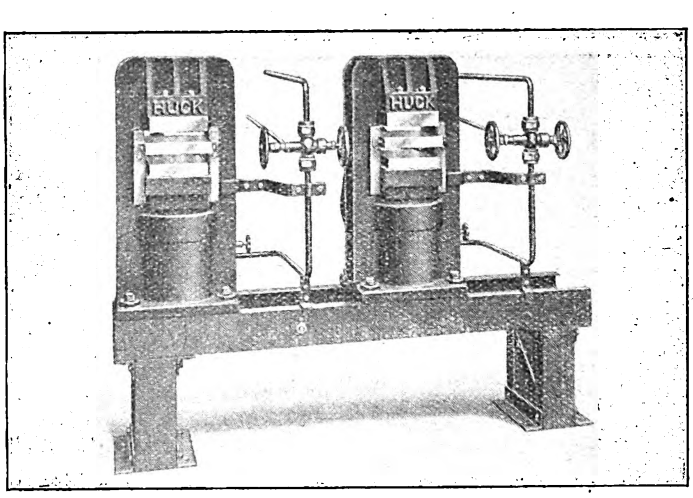
Hydraulische Preßanlagen

zum Pressen von: Kämmen, Haarschmuck, Knöpfe, Schnallen, Bürsten, Spielmarken, Griffe, Messerschalen etc., etc.

Musteranlage steht zur Vorführung bereit.

Stahlpreßformen in höchster Vollendung.

534



Fritz Huck, Krefeld

Alle Maschinen für Celluloidwaren-Fabrikation.

Preß-, Zieh- und Blasformen für jeden Artikel aus Celluloid.

Moderne Anlagen für Kammfabrikation

Branchetätigkeit beinahe 40 Jahre.

Fachmännische Beratung in allen Zweigen der Fabrikation.

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

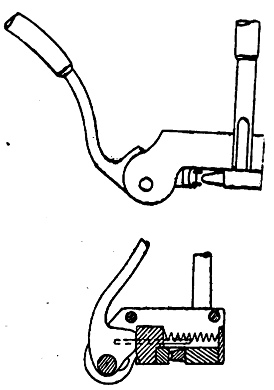
Erscheint am 15. jeden Monats. **23. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X°)

Digitized by Google

gezogenem Block. Der untenliegende Preßzylinder a ist in einem Fußstück b befestigt. Letzteres ist durch Säulen c mit dem Querhaupt d verbunden. Der Preßkolben e trägt den Tisch f mit der doppelwandigen Blockform g. Seitlich an der Blockform g sitzen zwei Rückzugszylinder h, deren Kolben i sich gegen das obere Querhaupt d stützen, das einen Schlitz hat, unter dem der gleichfalls geschlitzte, aber durch eine Klappe oder ein Verschlußstück verschließbare Druckring k befestigt ist. Vor Beginn der Pressung wird ein Kern l, der zur nachherigen Aufnahme des Rundblockes dienen soll, mit einer Stange m gekuppelt, durch einen Kran erfaßt und von der Seite her durch das geschlitzte Kopfstück in die Presse eingefahren. Hierauf wird die Preßform so weit angehoben, daß sich der Kern l in der Zentrierung des Tisches f einsetzt. Hierauf füllt man den ringförmigen Zwischenraum zwischen Form und Kern mit der zu pressenden Masse aus. Nunmehr wird die Form durch den Preßkolben e noch weiter gehoben, so daß der Schlußring k in die Form eintritt und auf die Masse einen Druck ausübt. Gleichzeitig wird die Blockform g, die doppelwandig ist, durch Dampf oder heißes Wasser geheizt. Unter Druck und Hitze wird die Masse gekocht und darauf durch kaltes Wasser gekühlt. Nachdem der Block in dieser Weise fertiggestellt ist, geht die Blockform g unter Wirkung der beiden Rückzugzylinder h abwärts. Der obere Bund der Stange m findet an dem oberen Querhaupt d eine Begrenzung, und der Kern l mit dem darumgepreßten Masseblock zieht sich aus der Form heraus. Nachdem der Spalt des Druckringes k, der während der Pressung durch eine Klappe oder ein Schlußstück verschlossen war, geöffnet ist, kann man die Stange m durch einen Kran erfassen und nebst dem Kern und Block seitlich ausfahren. **Patentanspruch:** Rundblockpresse für Blöcke aus Celluloid oder ähnlichen Kunststoffen mit einer eingebauten Hebevorrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß das obere Querhaupt d der Presse einen vertikal verlaufenden Schlitz zur Aufnahme einer mit dem Blockkern l gekuppelten Ausziehstange m hat, deren Kopf sich nach erfolgter Pressung beim Niedergange der Preßform auf das Querhaupt auflegt, so daß der Block bei weiterem Abwärtsgange der Preßform aus dieser herausgezogen wird.

Vorrichtung zum Pressen und Stanzen von Celluloid und ähnlichen Stoffen. Friedrich Roßmann, Bad Kreuznach. G.-M. Nr. 1 007 538. Die



Neuheit an der Vorrichtung zum Pressen und Stanzen von Celluloid und ähnlichen Stoffen besteht in einer mit einer Hand bedienbaren Backenpresse von einem Gesamtgewicht von ungefähr 1 kg, sodaß sie unter Wasser gehalten, bedient werden kann. Eine solche Vorrichtung hat den Vorteil, daß die zu formenden Teile in die Presse eingelegt, unter heißem Wasser zusammengepreßt, dann aus diesem herausgehoben und in kaltem Wasser abgekühlt werden kann. Hierdurch wird es möglich, in kürzester Zeit Gegenstände aus Celluloid und ähnlichen Stoffen herzustellen.

Reichs-Patente.

Klasse — Anmeldungen.

39b. 10. E. 27 431. Verfahren zur Herstellung von Kaseinmassen für die Kunsthorn-Fabrikation. 18. Dezember 1922.

Zurücknahme von Anmeldungen.

39b. 12. C. 36 188. Verfahren zur Herstellung celluloidartiger Massen. 9. Juni 1927.

Klasse — Erteilungen.

39a. 14. 452 910. Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Act.-Ges., Troisdorf, Bez. Köln. Verfahren zur Herstellung von Formstücken aus Acetylcellulose. 7. Mai 1919. C. 28 056.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

25c. 1 010 486. Wilhelm Holdheim, Berlin SO 26, Kottbusser Ufer 42/43. Durchzugnadel mit Celluloidüberzug. 17. Oktober 1927. H. 118 281.

33c. 1 010 357. Gebrüder Gräf & Co., Pfungstadt, Hessen. Kamm aus formbarem Material, z. B. Celluloid o. dgl., zum Hervorbringen von Haarwellen. 19. Oktober 1927. G. 65 552.

36d. 1 010 468. Bayerische Celluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker A.-G., Nürnberg, Landgrabenstr. 44. Fächelvorrichtung. 16. September 1927. B. 124 996.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Dresden. Celluloidwaren-Fabrik Continental, A.-G. Das Grundkapital zerfällt nach Verwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien in 480 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 20 RM. Zum Vorstandsmitglied ist der Kaufmann Herr Jakob Barseilo in Dresden bestellt.

Gauchsmühle. Celluloid- und Metallwaren-Fabrik Schwarzbeck & Zink. Die Gesellschaft ist aufgelöst; das Geschäft ist in den Alleinbesitz des Gesellschafters Herrn Hans Schwarzbeck übergegangen, der es unter unveränderter Firma weiterführt.

Köln. Rheinische Celluloid- und Reklameartikel-Fabrik Winands & Co., Gilbachstraße 28. Neuer Inhaber der Firma ist Herr Hermann Schmidt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Blumau b. Felixdorf (Niederösterreich). Steinfelder Zelluloidwarenfabrik Otto Zangs.

Pfungstadt. Celluloidwarenfabrik Weilmünster, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung, Vertrieb, Import und Export von Celluloidwaren. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Kaufleute Herren Karl Weilmünster in Pfungstadt, und Karl Hoffmann in Würzburg. Jeder Geschäftsführer ist allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u. s. w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M.

Celluloid- Cellon- Abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
BERLIN N.O. 55
Prenzlauer Allee 100
542

Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047.
267

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

FORMEN
Für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

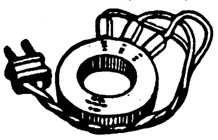
Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]
elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.



FORMEN

und Einrichtungen für die gesamte **Celluloidwarenfabrikation** 290

Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle

B. Georgi, Offenbach am Main

Celluloid - Abfälle
Ankauf Verkauf 393
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID

in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt! 1766

Fabrikation von
Celluloidartikeln
für jeden Bedarf
Spezialanfertigung nach Zeichnungen und Modellen.
Schnellste Lieferung.
Billigste Berechnung.
Liebold & Israel
Dresden-Laubegast,
Hermannstädter Straße 16.
521

Größere **Celluloidwarenfabrik** in
Spanien
(Spezialität: Seitenkämme, Haarschnallen und einschläg. Artikel)
sucht jungen, tüchtigen, energischen **Meister** zum baldigen Eintritt. Offerten (ohne gründliche Branchenkenntnisse zwecklos) u. L V 6325 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Celluloidwarenfachmann erste Kraft (German.) **sucht** als
Betriebsleiter
Stellung (auch Ausland), spricht Französisch und Englisch, zuletzt als technischer Leiter in Dai-Nippon, Japan tätig gewesen. Zuschriften an
P. Bührle, Geislingen-Altenstadt, Württemberg, Mühlstraße 22.

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Türschoner
Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

Qualitäts-Celluloid

in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten

sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Sauger
am besten
bei
Wellmann

GUSTAV WELLMANN G.M.B.H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ

Patente-Amerika

Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen

W. B. Kahn Company, Inc. 484
342 Madison Avenue New York

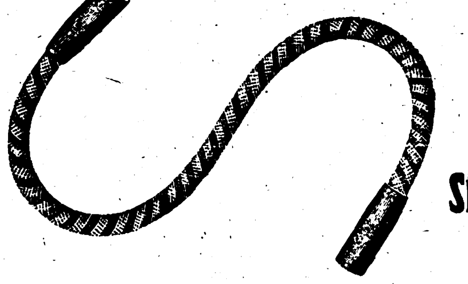
RUSS

jeder Art
Besonderheit:
Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung

Anton Andre Sohn, Oppenau (Baden).

Spezial-Anfertigung von Cliches — 20000 St. vorrätig
Muster-Katalog gratis
ärztl. Artikel T. HUBER Tuttlingen Wtbg.

„Suevia" Gasschlauch



ist absolut zuverlässig

*

Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

Türschoner

aus Celluloid

in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823

Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Garantiert reines **Senföl**

erste Pressung 425
besonders für Gummifabrikation geeignet, liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 31.
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne

In **Holland** und dessen **Kolonien**

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

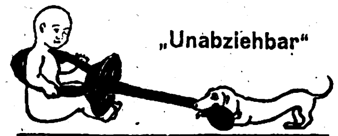
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

529 b

„Unabziehbar"



Der ideale luftgefüllte Berohigungssauger
Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden

erstklassige Qualität liefern 394

Merkel & Heyne, Erlau i. S.

Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Meister gesucht

absolut vertraut mit Walzwerk und Kalanderarbeit; bevorzugt werden solche mit Kenntnissen der technischen Fabrikation. Angebote mit Lichtbild unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche unter L T 6305 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Vulkaniseur gesucht

Ausführliche schriftliche Angebote von nur erstklassigen Fachleuten mit Lohnansprüchen an:

Vulkanisier- und Neugummier-Werk Pohlkamp & Wilie
Münster i. W., Hafenstraße 40

6333

6332

Mittlere Fabrik für Nahtlose Gummiwaren sucht einen besonders befähigten

BETRIEBSLEITER

in selbständige u. angenehme Dauerstellung. Angeb., die unbedingt vertraulich behandelt werden m. Gehaltsanspr. u. Lebenslauf erbet. u. L D 7561 an RUDOLF MOSSE, Berlin SW 19

Autoreifen-Fabrik sucht

für ihre Prüf- u. Entwicklungs-Abteilung durchaus fachkundigen mit den neuzeitlichen Herstellungsmethoden vertrauten akademisch gebildeten

Ingenieur

Ausführl. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. unter L R 6320 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Für gut bezahlte, verantwortliche Stellung

wird Ingenieur, Ebonit-Fachmann, gesucht, der auch in Bekleidung von Eisenkörpern mit Ebonit und Herstellung von Formen firm ist.

Nur Herren, die über langjährige Praxis verfügen, werden um Angebot mit Referenzen und Lebenslauf gebeten unter E 5126 an „Ala", Berlin SW 19. Volle Diskretion wird zugesichert. 6327

Ältere, umsichtige

Verkäuferin

an flottes, zuverlässig. Arbeiten gewöhnt, in selbständige, gutbezahlte Dauerstellung von Gummi- u. Bandagengeschäft größerer Stadt Thüringens

gesucht.

Gef. Angebote mit Bild unter L Z 6329 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Technische Asbest- und Gummi-Waren

Führende Fabrik sucht zur Bearbeitung der Konsumentenkundschaft best eingeführten, branchekundigen

Reisenden

für das Gebiet des Freistaates Sachsen. Ausf. Angeb. m. Lebensl., Lichtbild, Zeugnisabschr., Ref. u. Gehaltsanspr. unt. L B 6299 an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

Leistungsfähige Gummiwarengroßhandlung sucht einen bei Krankenhäusern guteingeführten Reisenden.

Nur Herren, welche Erfolge aus langjähriger Tätigkeit in der Gummibranche nachweisen können, wollen Angebote mit Gehaltsansprüchen einreichen. Ausführl. Angaben über bisherige Tätigkeit, Reisebezirke u. Angabe von Referenzen unt. K R 6286 an die Gesch. der »Gi-Ztg.«

Tüchtiger Reisender

aus der technischen Asbest- und Gummiwaren-Branche, welcher die süddeutsch. Verbraucherkundschaft bereits erfolgreich bearbeitet hat, für eingeführte Tour von techn. Großhandlung gesucht. Angebote unter L H 6310 a. d. Geschäftsst. d. »Gi.-Ztg.«

Bedeutende Gummiwaren-Fabrik

in Mitteldeutschland **sucht** für ihre Verkaufsabteilung, technische Artikel, einen mit der Branche durchaus vertrauten, unverheirateten

Herrn

für Korrespondenz und Reise. Im Innen- u. Außendienst wirklich leistungsfähige Herren wollen sich unt. L P 631[illegible] durch die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« ausführlich bewerben. Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten.

Tüchtiger, jüngerer

Chemiker

mit reichen Erfahrungen im modernen Mischungswesen von namhafter Reifenfabrik Mittel-Deutschlands in mittelgroßer Stadt **gesucht.** Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten unt. L J 6311 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Aeltere Verkäuferi[n]

welche die chirurg. u. techn. Gum[mi]-Branche kennt, für **Verkauf** u. K[...] p. 1. Febr. od. spät. März ges. Ausf[...] Bew. m. Zeugn.-Abschr., Geh.-A[...] u. Lichtbild unter L C 6302 an Geschäftsstelle d. »Gummi-Zeitu[ng«.]

Junger, tüchtiger

KAUFMANN

aus der technischen Branche als

Stadt-Reisender

für Augsburg gesucht. Gef. ausführl. Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche und der Eintrittsmöglichkeit erbeten an 6308

Leop. Siegle, Augsburg.

Nach Heidelberg!

Für mein Detailgeschäft suche ich ein durchaus tüchtige perfekte

Verkäuferin.

Branchekenntnisse in der chirurgischen Gummiwarenbranche und Verbandstoffbranche unbedingt erforderlich. Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Ref. u. Gehaltsansprüchen erwünscht. 63[..]

Sanitätshaus Rühlemann, Heidelberg

Erstklassiger Streich-Meister

in allen Zweigen der Streicherei gut vertraut bei hohem Gehalt und freier Wohnung per sofort oder später für Berlin gesucht. Offerten u. L O 6318 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Vertreter-Inserate siehe am Schl[uß] unter Verschiedenes.

Digitized by Google

Gesuchte Stellen

…ichtiger Reisender
…Jahren in Süddeutschland eingeführt, …techn., chirurg. und Auto-Artikeln …ht sich passend zu verändern. …ste Referenzen. Offerten unter …A 6330 an die »Gummi-Ztg.« erwünscht.

Betriebsingenieur,
mit 20 jähriger Praxis, in großer Gummifabrik, in Betriebsführung, Wärme- u. Kraftwirtschaft, Rationalisierung, Einkauf, Organisation vielseitig erfahrener Betriebsmann und Konstrukteur, unermüdl. Arbeitskraft, sucht Stellung. Angebote u. **L T 6323** an d. Gesch. d. »G.-Z.«.

…erkaufskraft!
Kaufmann, Mitte 20er, mit der techn. Branche (Gummi, Asbest, Treibriem. usw.) absolut vertraut, guter Organisator, Korrespondent u. Propagandist, erstklass. Verkäufer, z. Zt. Abteilungsleiter bedeut. nordd. Fabrik, wünscht sich z. 1. 1. 28 in aussichtsr. Position zu verändern (ev. Ausland). Ia Refer. …chriften unt. LK 6312 an die »Gi.-Ztg.«

…eisender
…Jahren bei der Konsumentenkundsch. …ayern nachweislich bestens eingeführt, …t sich baldigst zu verändern. Nur …ungsfähige, eingeführte süddeutsche …nen der technischen Branche wollen …ebote richten unter **K E 6339** an die …schäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

…chmann der techn. Branche
…cht sofort oder 1. Jan. entspr. Tätigkeit …Außendienst od. Bureau. Bin Ende 50 alt, …ig, bereiste lange J. die gr. Industriegeb. …ch Behörd.) u. verfüge über viels. Erfahr. …vie gründl. Branchen- u. Kundenkenntn. …g. erb. unt. K B 6331 an die »Gummi-Ztg.«

…mmi-Fachmann (Chemiker)
bisher in größeren Werken tätig gewesen, 35 Jahre alt, mit gutem Organisationstalent, erfahren in der Untersuchung u. Beurteilung v. Rohmaterialien u. Gummifabrikaten, mit dem mod. Mischungswesen u. der Hart- u. Weichgi.-Fabrikation vertr., i. d. Lage Neuerungen zu bringen u. eigene Ideen f. d. Fabrikation auszuarbeiten, z. Zt. als Labor.- u Betriebsleiter erfolgr. tätig, sucht neuen Wirkungskreis. Zuschr. erb. unt. L S 6321 an d. Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Langjähriger
…ummiladenschneider
…it allen vorkommenden Arbeiten vertraut, …cht Stellung. Angebote unt. **L W 6326** …i d. Geschäftsstelle d. »Gummi-Zeitung«.

Fach-Kaufmann
…0 Jahre, repräs. Erscheinung, pr. Zeugnisse, …ührerschein Klasse 3a, **sucht Reise-…osten** nur erster Fabrikanten der …ummi-, Verbandstoff-, Bandagen- oder In…trumenten-Branche. Gef. Offert. erb. unt. …D 6303 an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

…ertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Zu kaufen gesucht:
…isch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander, …neter, Streichmasch. u. Etagenpressen
ev. auch komplette Einrichtung.
…ff. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg«.

1 Vulkanisierkessel,
3000 mm lang, 1500 mm Durchmesser, für 4 Atm.,
1 Streichmaschine,
Heizplattengröße 3000 × 1400 mm,
1 Gummispritze,
80 mm Schneckendurchmesser, mit dreigängigem Kopf,
preiswert abzugeben. Angebote unter **KP 6285**
an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

ACHTUNG!! HÄNDLER!! GROSSISTEN!!
Glanzgummi-Hosenträg.-Sockenhalt.-Strumpfbänd.-D. R. G. M. in schönen Farben, entzückendes Aussehen!! Garantiert kein Kleben auf der Wäsche!! Kein Vernichten des Gummibandes durch Schweiß!! Allerhöchste Elastizität!! Kalt abwaschbar!! Der vollkommenste Hosenträger der modernen Zeit!!
Probieren Sie einmal! Sie sind von der Güte, neuartigen Qualität und einzig dastehenden Haltbarkeit sowie von den glänzenden Verkaufsresultaten unserer patentamtlich geschützten Fabrikate überrascht!! Fordern Sie deshalb noch heute gegen Nachnahme oder Voreinsendung von 2 RM. Mustersortiment und Angebot!!
Alleinhersteller: **„ENDLOS“ Hosenträgerfabrik,**
Berlin O 112, Frankfurter-Allee 42. Postscheckkonto: Berlin 71707.

Fabrik 650 qm, **Wohnhaus** 12 Zimmer,
Garage, große Keller, Schuppen, Wasch- und Aborträume usw., ca. 6000 qm bebaubare Fläche, günstig an Hauptstraße, 2 Min. vom Bahnhof, auf dem Lande gelegen, mit guten Arbeiterverhältnissen,
ist zu verkaufen, eventuell zu vermieten.
Beteiligung nicht ausgeschlossen.
Anfragen unt. **H R 6224** an d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Prima Gummi-Absätze
kompletter Satz 30 Dtzd.
20 Dtzd. Damen 47—56, od. — 3 } **Mk. 29,50**
10 „ Herren 57—66, od. —10 } **m. 5 % Rabatt**
bei doppelter Abnahme 10 % Rabatt
Derselbe Satz per Kilo Mk. 1,50 m. obig. Rabatt,
franko und Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3 % Skonto
Auf Wunsch erfolgt Probelieferung von einem ½ Satz.
Josef Frauberg, Berlin, Schillingstr. 14
Telephon: Alexander 860 6226

1 doppelwandigen Vulkanisier-Kessel 3000 × 1650; 5 Atm. gut erh., verkft. billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln 6001

Rührwerke
liefert sehr preiswert
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7
6290

Eiserne
Formen
für Vollgummi-Absätze, 8 mm stark,
Gießformen
für Ledereinlagen-Absätze, aller Größ., sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. Angebote u. **L E 3604** an die Geschäftsstelle d. »Gummi-Zeitung«.

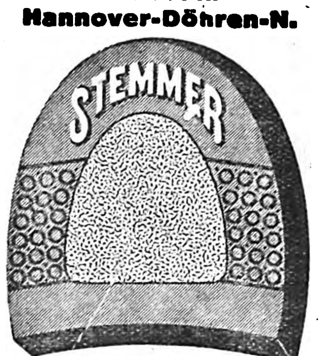
Kalander
mit 2 übereinander liegenden Walzen von 400 mm Ø, 600 mm Ballenlänge, Gewicht ca. 8500 kg, mit Zahnrad-Vorgelege für dir. Antrieb, Fabr. Krupp-Gruson, äuß. preiswert zu verkaufen.
Louis Freund & Co.
Hamburg 35. 6301

Gummiwalze
1000 × 400 in fast ungebrauchtem Zustande billig zu verkaufen. Angebote unter **K C 6337** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltenes
Mischwalzwerk
mit ca. 1500 × 550 mm Walzenabmessungen, geeignet für Antrieb direkt durch Motor. Ausführl. Angebote sind zu richten unter **L N 6317** an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.



112
Großfabrikation
von Gummiabsätzen jegl. Art, insbesondere für Grossisten mit eigener Marke. Speziflsch leichte Qualitäten.

1 Zweiwalzen-Kalander 350 × 1000 mm
1 Mischwalzwerk 300 × 700 mm
1 Streichmaschine 2000 × 4000 mm
10 Etagenpressen 600 × 600 mm
1 Schlauchmaschine 150 mm Ø
verkauft: 6328
C. E. MODES, Berlin-Neukölln

Spottbillig zu verkaufen:
1 Vierwalzen-Kalander 550 × 1200
1 Mischwalzwerk . . 380 × 1100
1 Mahlwalzwerk . . . 380 × 1100
1 Itplatten-Walzwerk 1000 Ø × 3100
1 Spindel-Vulkanisierpresse 1250 × 1250
2 Schlauchmaschinen 85 Ø
1 Vulkanisierkessel 500 × 5000
1 Ringspinnmaschine für Asbest
1 Zwirnmaschine
1 Florteller 1,5 m breit
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7 6288

Sofort ab Lager zu verkaufen:
1 liegender Vulkanisierkessel, 500 Durchmesser, 3000 lang, 4 atü.
1 liegender Vulkanisierkessel, 1250 Durchmesser, 1300 lang, 4 atü.
1 liegender Vulkanisierkessel, 1000 Durchmesser, 7000 lang, 5 atü.
2 liegende Vulkanisierkessel, 1000 Durchmesser, 3500 lang, 5 atü.
1 stehender Vulkanisierkessel, 1250 Durchmesser, 1300 hoch, 4 atü.
neu, teils mit modernem Schnellverschluß.
Conrad Engelke, Vulk.-Kesselfabrik
Hannover-Limmer I. 6:00
Fernsprecher: Waterloo 43710/11.
Telegr.-Adr.: Kesselconrad, Hannover.

Gebrauchte Tauchapparate zu kaufen gesucht.
Angebote unter **L U 6324** a. d. Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Nahtlose Gummiwaren wie Sauger, Fingerlinge in bewährter Qualität
Martin Jacobson, Gummiwaren-Fabrik
Berlin-Spandau, Hamburger Straße 34

Digitized by Google

Besonders günstiges Angebot!

Prima Gummi-Absätze!

mit Leder, Industrie und Gleitschutz

Größe		
Größe 46—50	Dutzend Mark	0,60
„ 51—56	„ „	1,20
„ 57—59	„ „	1,80
„ 60—63	„ „	2,40
„ 64—67	„ „	3,—

Bei Abnahme von 20 Dtz. 5 Prozent, bei 50 Dutz. 10 Proz., bei 100 und mehr 15 Proz. Rabatt. Größen nach Wunsch. Lieferung franko. Verpackung wird nicht berechnet. Probesendung nicht unter 10 Dutzend. Nichtzusagendes wird anstandslos zurückgenommen. 6313

Wenzel Harvan, Hamburg 5
Große Allee 4.

1 Mischwalzwerk

375 × 1100 sehr billig abzugeben.

Ad. Roggemann, Hamburg 13,
Sedanstraße 7. 6289

Glänzende Hartgummi-Abfälle

laufend in größeren Partien abzugeben. Interessenten wollen bemusterte Offerten anfordern u. JO 6250 a. d. Gesch d. »Gi-Ztg.«

Gummi-Absätze

zurückgesetzt und Ia neu, fast fehlerfrei,
Damen Nr. Mk. 0,95 per Kilo
Herren Nr. „ 1,90 „ „
laufend abzugeben.

Anfrag. erbeten unt. H N 6219 an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

1 W. & Pfl.
Gummikneter
G K. 14 190 Liter
3 hydrl.
Presspumpen
1 Schlauchmaschine
125 mm Ø alles tadellos, verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln 6258

Vulkanisierkessel

ca. 1200 mm lang, 1200 mm Ø, liegend od. stehend, zu kaufen gesucht.

Offerten unter L G 6306 an d. Gesch. d. »Gummi-Zeitung«.

Verschiedenes

Patent- und Gebrauchsmusterrecht meines

Frauenduschenapparates

(besteh. aus Hart- u. Weichgummiteilen) verkaufe billigst, oder in Lizenz zu vergeben.

A. Sommer, Köln-Ehrenfeld, Leostr. 9
6264

Erfahrener Gummifachmann

zielbewußte, energische Kraft mit reicher Vertreterpraxis und guten Beziehungen, wird gesucht für den Generalvertrieb geschützt. Neuheit (Damenartikel). Herren, die über einige tausend Mark verfügen, finden Gelegenheit zur Beteiligung. Off. u. L A 6298 a. d. Geschäftsst. d. »Gummi-Ztg.«

Vertretung für Norwegen

Gut renommierte Firma sucht Vertretung für Gummischuhe und Fabrikate in techn. Gummi. Angebote unter „Vertreter 413" an

Heroldens Annoncebureau, A/S, Oslo, Norwegen. 6136

Randstaaten

Bisheriger Vertr. einer groß. Gummiwarenfabrik, die den Betrieb infolge von Konkurs einstellt, möchte die Vertretung einer and. leistungsf. Fabrik ders. Branche für Lettland, Estland u. Litauen übernehmen. Suchender, in Riga ansässig, ist in diesen Artik. seit Jahren bestens eingef. u. verfügt über festen, guten Kundenkreis. Gef. Anträge übermittelt

6307 O. SCHALLNAS, BERLIN W 57, Pallasstr. 8-9

Wer stellt

weiße Syphonsauger

6316 35 mm her?

Offerten mit Muster an

Lüscher & Bömper A.-G., Uebersee-Abteilung **Fahr (Rhld.)**

Altes angesehenes Haus der

Gummiabsatz-Branche

sucht noch einige Grossisten od. Lederhändler, die in größ. Bezirken oder größ. Städten den

Alleinverkauf

einer ganz hervorragenden Qualitätsware übernehmen wollen und kapitalkräftig oder Sicherheiten zu bieten in der Lage sind. In letzterem Falle werden günstigste Zahlungsbedingungen gestellt. Allerbilligste Preise. Wo noch Einführung unserer Marke nötig, besonderer Einführungsrabatt. — Angebote erbeten unter KS 6287 an die »Gummi-Ztg.«

Vertreter

einer führenden Gummifabrik, mit eigenen großen Lagerräumen und eingearbeitetem Personal, Sitz Ruhrgebiet, in Rheinland u. Westfalen beim techn. Handel, Gummiwaren-, Bettstoff- und Fahrradzubehör-Grossisten bestens eingeführt, **sucht noch Händler-Fabriken zu vertreten** in Asbest und Packungen, Textilriemen, Hanfschläuchen u. dergl. Weiter Interesse für die Artikel Badehauben, Puppen usw. Erbitte Angebote unter L L 6314 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Achtung! Neuheit!

Suche

schnell entschlossenen

Käufer oder Hersteller

meiner patentamtlich gesch. Neuheit

„Stuhl-Gummi-Absatz"

(D. R. G. M. Nr. 1009547) 6309

Interessenten-Angebote erbeten an

F. A. Zöllich, Gerbstedt (Prov Sa)

INSERATE
in der
„GUMMI-ZEITUNG"
haben
guten Erfolg!

Große Asbest- und Packungsfabrik sucht für die Orte Stettin, Frankfurt a. Oder, Königsberg, Nürnberg und München

Vertreter.

Reflektiert wird nur auf Herren, die branchekundig und in Händlerkreisen gut eingeführt sind.

Angebote sind zu richten unter K F 6340 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche**
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032
in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft
Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Gummiabsätze

und Sohlen

erstklassig und preiswert.

Vertreter gesucht

Gummiwerke Gebr. Ullrich
Frankfurt a. M.-Süd

Welche Gummifabrik

würde neuen, gut absetzbaren Artikel für Radfahrer in Lizenz übernehmen, derselbe ist patentamtlich geschützt. Reflektanten belieben ihre Adresse an Herrn **Hugo Thiem, Berlin O 34,** Thaerstr. 42 zu senden 6335

Sichere Existenz!

Ueber 25 Jahre besteh., flottgehend Engros- u. Detail-Geschäft der chir und techn. Branche, verbunden Fabrikations-Abtl., sucht zu Erweiterung **branchekundigen** **mit 5-10 Mille als stillen Teilh** bei gutem Gehalt, Verzins. u. Ge Anteil. Nur Angeb. mit Zeugn.-Ab und Refer. finden Berücksicht K D 6338 an die Gesch. der »Gi.-

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-C
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 1410

Techn. Gummiwaren-Vertreter

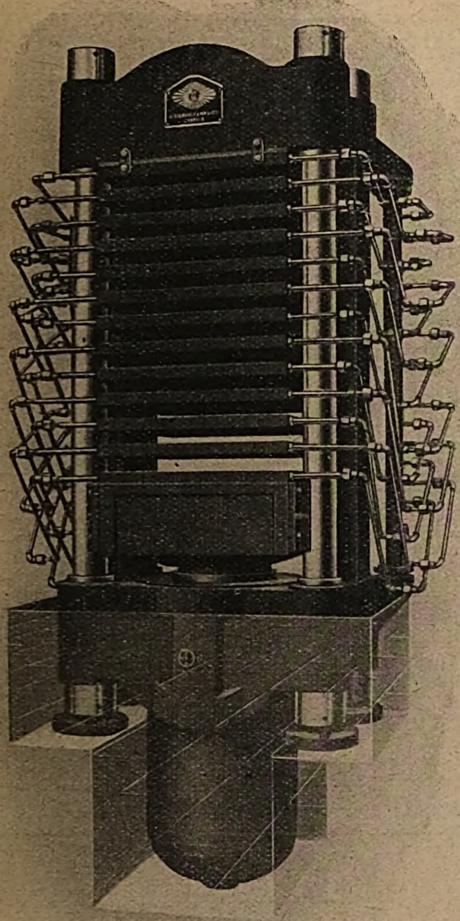
bei der Händlerkundschaft in Rheinland u. Westfalen sehr gut bekannt, der die Vertretung einer Asbest- u. Packungsfabr. zum 1. Jan. 1928 niederlegt, sucht mit führender Händler-Asbest- u. Packungsfabrik in Verbindung zu treten. Ferner Angebote von Händlerfabriken für sonstige Artikel f. d. techn. Handel, wie Riemen, Hanfschläuche usw. erbeten. Zuschr. unt. L M 6315 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

99



Hydraulische Pressen

in Säulen- und Rahmenkonstruktion mit gebohrten Stahlheizplatten

Spezialpressen

für die Gummi-, Celluloid-, Kunsthorn- und verwandten Industrien

Etagen - Vulkanisierpressen
Riemen- und Mattenpressen
Stahl-Heiz- und Kühlplatten
Pumpen :: Akkumulatoren

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

1808

FEUER-LÖSCH-ARMATUREN
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten
Süddeutsche Wasserwerke Akt.-Ges., Frankfurt a. M. 1

Schwerspat
(Barytes) 680
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat. Gerstungen (Werra).

SPEZIAL-FABRIK
Leder-Manschetten
Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen
Leder-Dichtungen
Guttapercha-Waren

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

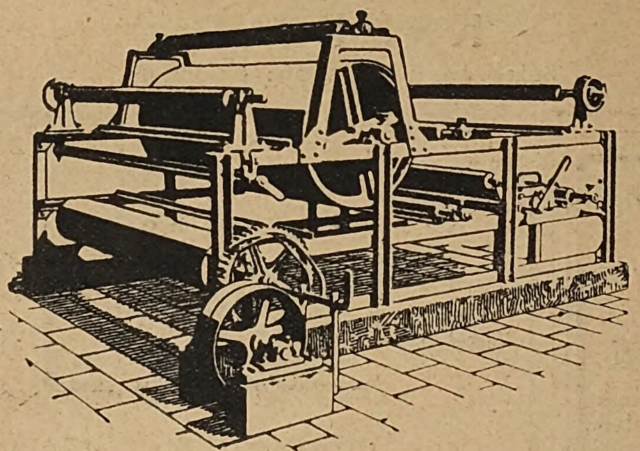
Special-Gummiruß

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: No 2-36 UND 55 GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. G. m. b. H.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Kaltvulkanisiermaschine 1175

Modernste Spezialmaschinen für Badehauben u. Gummi-Kurzwaren

Schützen Schuh und Strümpfe vor Nässe, Schmutz und Beschädigungen. Sind leicht und elegant am Fuß, auch bequem an- und abzulegen. Halten Ihre Füße stets angenehm warm und sind für jedes Wetter passend.

Gaytees *sind in besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.*

Dieses Inserat erscheint fortlaufend unter anderem in den Zeitschrift
BERLINER ILLUSTRIERTE / DIE DAME / ELEGANTE WEL
Damit interessieren wir Ihre Kundschaft. – Sorgen Sie dafür, daß Ihre Kundin **GAYTEES** und obiges Plakat in Ihr Schaufenster findet! – – –

Alleinverkauf:
EKERT & CO., HAMBURG 36
FILIALE BERLIN, FRIEDRICHSTRASSE 235

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen in jeder Nummer.

Patentgummi-Waren

liefern als Spezialität
seit mehr als 50 Jahren

C. Müller, Gummiwaren-Fabrik, Act.-Ges.
Berlin-Weißensee

531

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

Nur an Wiederverkäufer

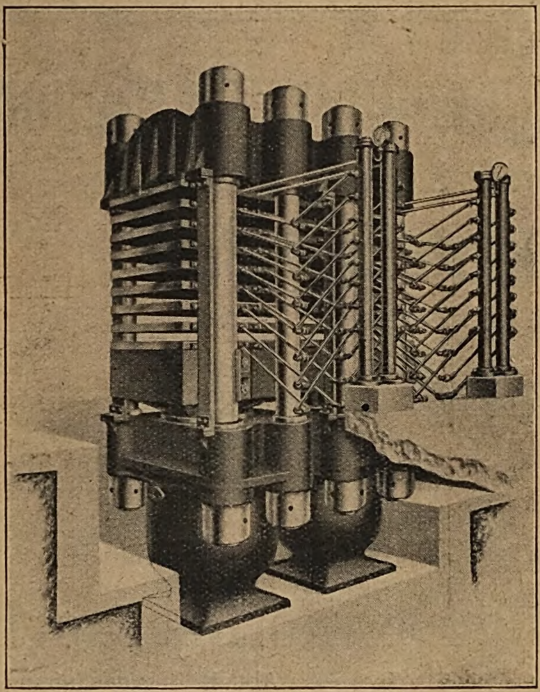
Stahlheizplatten

ıit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

ür alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

EDERRHEINISCHE ASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

134

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Norddeutsche Gummifabrik **Berlin-Reinickendorf-West** Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertreter für Bayern: Fr. Reichhard, München 13, Schleisheimer Straße 87

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Konservenringe
Wein- und Bierschläuche
Wringwalzen

FABRIK-MARKE

zu vorteilhaftesten Preisen. ★ Lieferung nur an Händler.

65

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 33

Köpenicker Straße 187/188

Wringwalzen

in bester Heißwasser-Qualität

495

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

GUMMIWERKE ULLRIC

G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nas

liefert als Spezialität:

- Absätze
- Formartikel
- Gasschläuche
- Gasschlauchmuffen
- Gummilösung
- Einkochringe
- Hahnenschläuche
- Hopfenbüchsen-Ringe
- Jägersohlen
- Klosett-Buffer
- Maschinenschnüre
- Milchkannenringe
- Nägel mit Gummiköpfen
- Radbezüge
- Schlauchringe
- Schnurringe
- Sohlen
- Türbuffer
- Ventilhahnbuffer
- Wringwalzenbezüge

Hochleistungs-Rückgewinnungs-Anlagen

System Boecler-Glöckner

modernster Konstruktion

für sämtliche Lösungsmittel

Rückgewinnung bis 95%

Keine Absorptionsmittel — Keine Lizenz-Gebühr

Dampfkessel-Fabrik

Friedr. Schrage, Hannover-Körtingsdorf

Abt. I Dampfkessel- u. Apparate-Bau — Gegründ. 1860 — Abt. II Rückgewinnung

Telegr.-Adr.: Schrage Hannover-Körtingsdorf — Fernspr.: Hannover Nord 3372 u. 3373

Fr. Eduard Erich & Sohn, Metallwarenfab

Leipzig, Berliner Str. 71. Gegründet 18

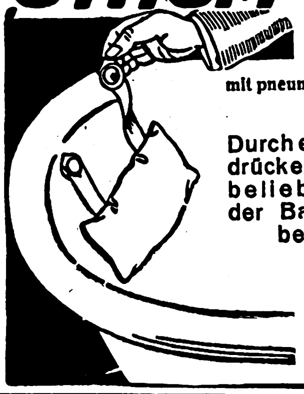
Eisbeutelverschlüsse in 4 Größen aus all. Metall

Luft- und Was kissenventile so Wärmflaschenve schlüsse, gedrüc gestanzte und Guß gedrehte Artikel

KOPFSTÜTZE OTHOM

Für **Badewannen**

mit pneumatischen Halt



Durch einfaches A drücken an jed beliebigen Ste der Badewanne befestigen.

Carl Ot

G. m. b. H.

Bad Hombur

Fromms Act — **Nur Qualität**

Berlin NO 18

Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

Asbest-
Gewebe und Bänder

alle Breiten, handelsrein u. gar. rein

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

985

„Universal"-
Hochleistungs-Kneter GK 18

D. R. P. **Modell 1926.** D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

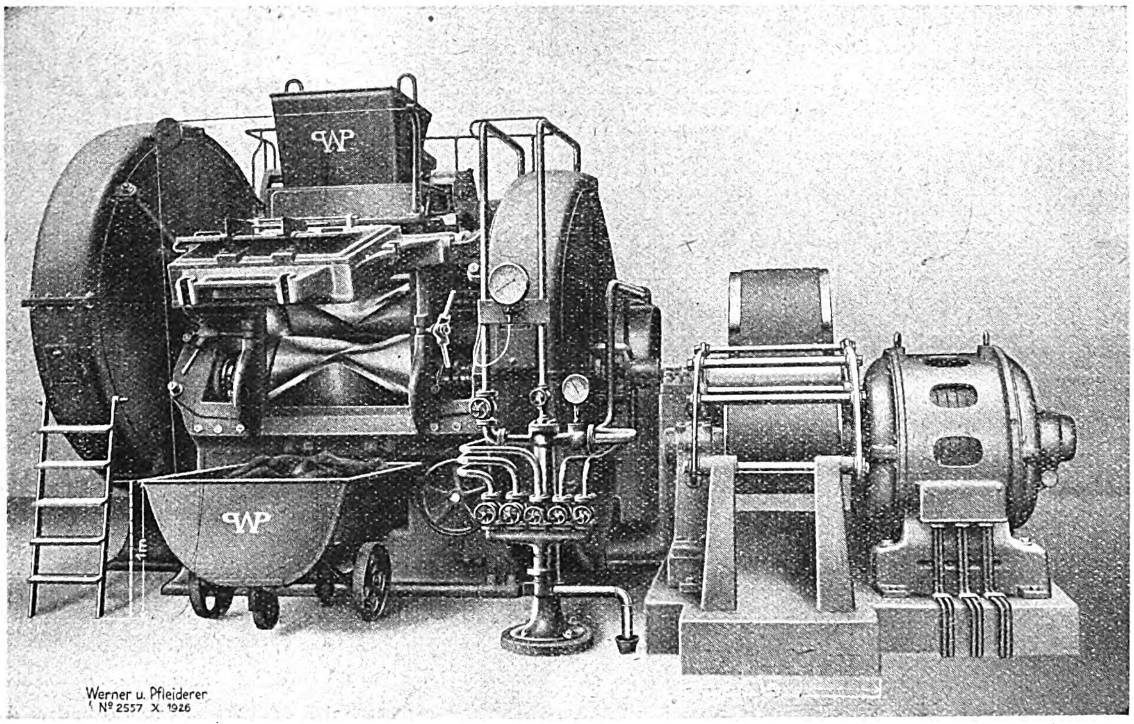
Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

∴

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

∴

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!



WERNER & PFLEIDERER
CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:
Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google

GUMMISCHUHE SCHNEESCHUHE

MARKE QUADRAT

1924 B.I.R. Co. RIGA QUADRAT

D.R.G.M.

342 **Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:**

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232 und Merkur 7174
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534/8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28 111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen!

95% 95%

Warum
sind Sie
nicht konkurrenzfähig?
Weil
Sie Ihre bei der Verarbeitung verwandten Lösemittel wie: Benzin, Aether, Chloroform, Alkohol, Aceton usw.
nicht restlos zurückgewinnen.
Mit unseren
Wiedergewinnungsanlagen
die auch in vorhandene Apparaturen, Maschinen usw. leicht eingebaut werden können, erzielen Sie die größtmögliche, **restloseAusbeute,** die Sie unbedingt konkurrenzlos macht.

Keine Absorptionsmittel. Niedrigste Betriebskosten.

Firma: **Gebrüder Wenzel,** Maschinen- u. Apparate-Bau-Anstalt, **Nürnberg,** Bienweg 10-12
258 Vertreter für das Ausland gesucht.

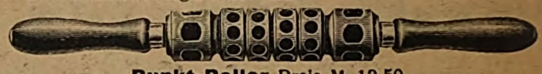
„Punkt-Roller"
Selbst-Massage-Apparate

25 Auslandspatente u. 5 D. R. P. angem.
D. R. G. M. Nr. 908 703, 955 422, 967 771.

Dr. med. Fritz **Hirsch**, Berlin, schreib

Gelegentlich von Untersuchungen, die in einem Berliner städtisch Krankenhause angestellt wurden und die Wirkung von Bädern auf das Ha gefäßsystem betrafen, wurde auch der Einfluß der Massage auf die Tätigk der Blutgefäße studiert. Es wurde dabei die überraschende Feststellung g macht, daß der „Punkt-Roller" die Wirkung der Handmassage bei weitem üb traf. Mit Hilfe des Zeiss'schen Kapillarmikroskopes, welches eine direkte B obachtung der Hautgefäße am lebenden Menschen ermöglicht, konnten w uns davon überzeugen, daß die Strömungsgeschwindigkeit des Blutes in d Haargefäßen oder Kapillaren bedeutend beschleunigt und daß die Kapillar stärker gefüllt waren. Damit ist also bewiesen, daß der „Punkt-Roller" d Blutgefäßsystem anregt und zu stärkerer Leistung veranlaßt und dam auch den Stoffwechsel energisch fördert.

231



Punkt-Roller Preis M. 12,50

Doppel-Punkt-Roller Preis M. 17,50

Doppel-Punkt-Roller mit auswechselbaren Saugnäpfchen. Preis M. 25,-

Biegsamer Knet-Roller (Besonders kräftige Wirkung) Preis M. 11,-
D. R. P. 4448

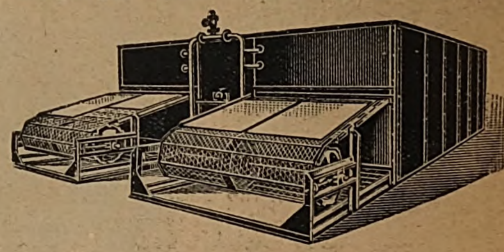
Kleiner Punkt-Roller Preis M. 8,50

Gesichts-Punkt-Roller Preis M. 5,— und M. 7,50

Therapeutische Anwendung: Rheumatismus, Gicht, Muskelkrämpfe, Fet leibigkeit, Kreislaufstörungen, Verstopfungen u. alle Stoffwechselkrankheite

L. M. Baginski, Fabrik orthopädischer Apparate, G. m. b. H.
Berlin-Pankow 64, Biddenseestraße 10
Fernsprecher: Pankow 1705—1707 Postscheckkonto: Berlin 119

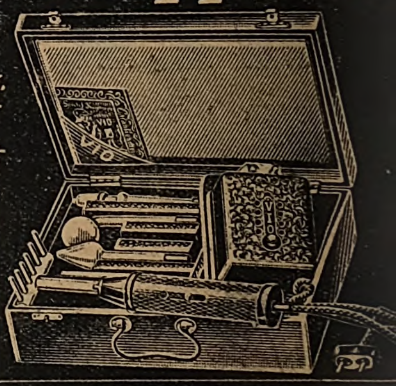
Pappen-Trocknung



auf dem neuen
Band-Trockner
System HAAS
(ges. gesch.) 175

FRIEDR. HAAS, Lennep/Rhld.

Wir können Ihrem **Vio-Apparat** *nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.*
Handwerker Ortskrankenkasse Hagen i. W. 4.XI.26



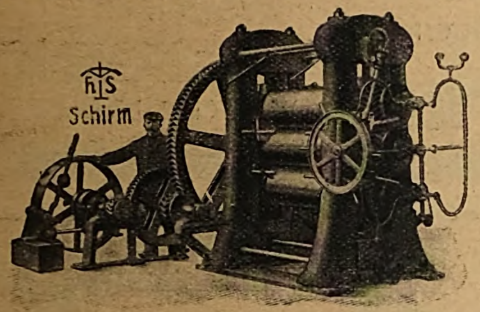
Vorführung kostenlos u. unverbindlich durch:
Vio G.m.b.H.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146
475

Digitized by Google

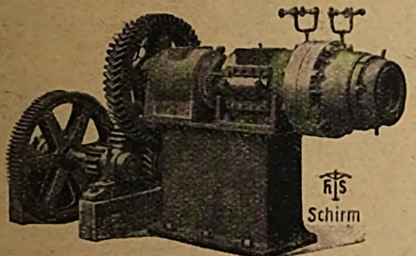
Heinrich Schirm, Leipzig W 35
Maschinenfabrik

Gegr. 1884.

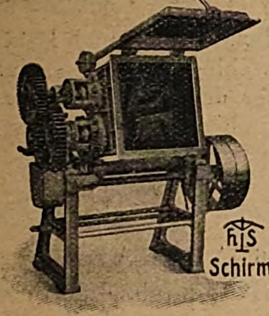
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch- Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

NEGRO

SPEZIAL RIEMEN für FEUCHTE und NASSE BETRIEBE

W. SCHOLTZ · SIEGEN

LEDER · TREIBRIEMEN · FABRIK · WESTFALEN

Monatshosen
Kinderschlupfhosen
Windelhosen

Gummischürzen
für Haushalt und Beruf

L. BUSCHER & Co.
Fabrik konfektionierter Gummiwaren
BERLIN NW 6, Am Zirkus 4

Verlangen Sie unsere illustrierte Preisliste 211

Inserate in der »Gummi-Zeitung« **haben großen Erfolg!**

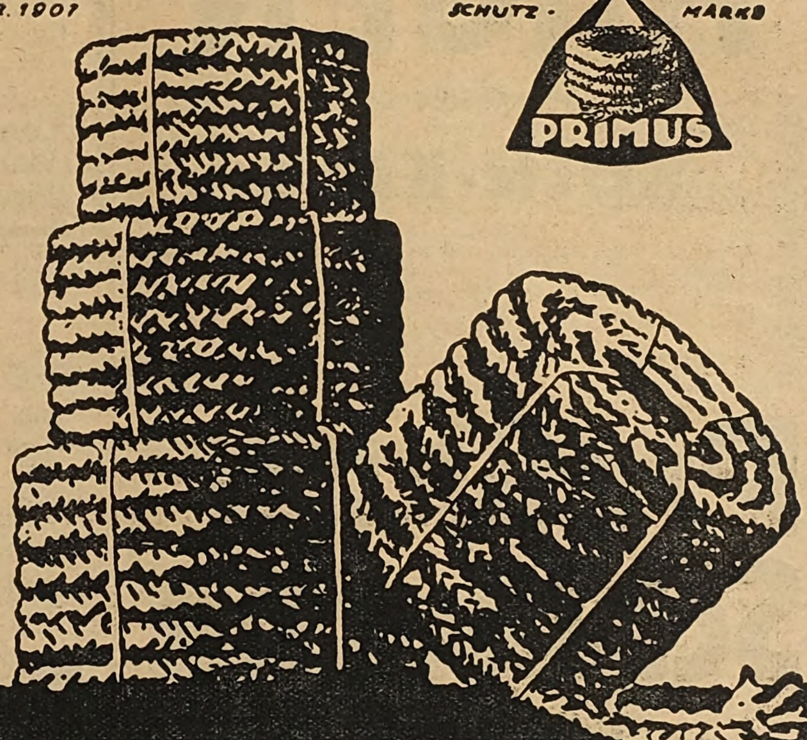
Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen! 68

GEGR. 1907

SCHUTZ-MARKE PRIMUS



ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN
liefern
KOCH & CIE
Packungsfabrik
STUTTGART

87

Unsere Anzeigen: **„Gummisauger"**
der letzten Wochen haben
Sie gelesen!

Wir empfehlen heute den Einkauf von

Gummi-Badehauben

Schwammbeuteln, Badegürteln, Badeschuhen

für die Saison 1928

Unsere Kollektion ist sportlich modern

Gummiwarenfabrik **M. Steinberg,** Köln-Lindenthal

GOTTFRIED

HAGEN

Aktiengesellschaft

KÖLN-KALK

Preßluft-Schläuche

tiefschwarz

(amerik. Conf.)

Lieferung nur an Händler!

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

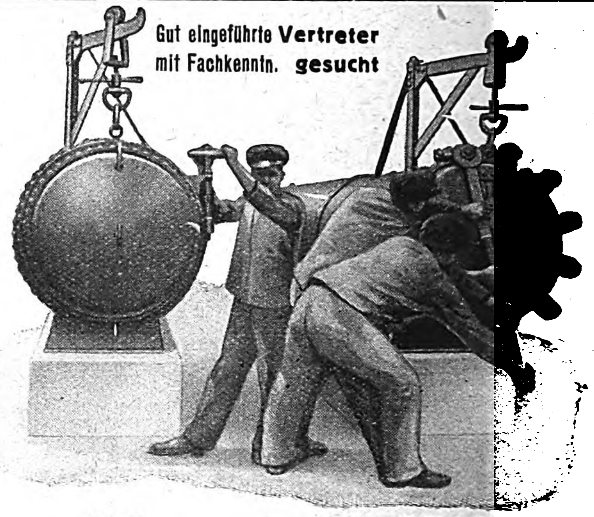
12

Der neue

Schnell-Verschluß

„Limmer"
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395

Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.



Jetzt! Früher!

Hallo!

Ueber **10000**

Adressen von Fabrikanten, Groß- und Detailhändlern, Import u. Exportfirmen aller einschlägigen Artikel der Gummi-, Asbest u. Celluloidbranche, ferner der Rohstoffe, Chemikalien, Maschine und Apparate usw. enthält das neue

Adreßbuch der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industri

16. AUSGABE.

Gebunden **RM. 7,—**. (Porto: Inland 80 Pf., Ausland 1,10 RM.

Bestellen Sie schnellstens!

Verlag des „Gummi-Adreßbuch". **Berlin SW 1**

KIRCHBACH'SCHE WERKE COSWIG bei DRESDEN

Digitized by Google

D.W.K.-SPORTGERÄTE

aus umsponnenem Gummikabel

VIEL VERLANGTE SPEZIALITÄTEN:

KULT-LOTTE-BUBI-TOP-HELLAS-TEUTON

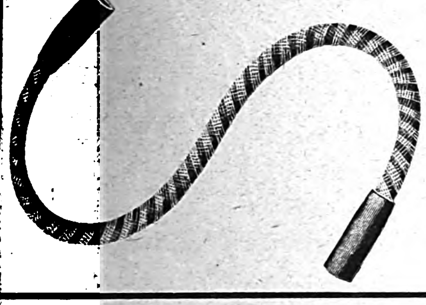
EXPANDER

sind namentlich dann reinste Qualitätsprodukte, wenn der Fabrikant sie von Grund auf selbst herstellt. So ist es bei den Geräten mit der Goldmarke seit fast 25 Jahren.

DR. W. KAMPSCHULTE AKT.-GES.
SOLINGEN 30

451a

„Suevia" Gasschlauch

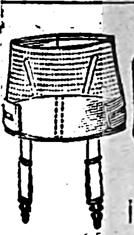


ist absolut zuverlässig

*

Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.

305



Gummi-Leibbinden Hüftformer Büstenhalter

in den verschiedensten Ausführungen

Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.

Gegründet 1910

Spezialfabrik für: 1940

Bruchbandagen — Leibbinden aller Systeme
Suspensorien — Periodengürtel — Korsett-Leibbinden — Hüftformer — Büstenhalter usw.

Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

ERSTKLASS. GUMMIRUSS
GRITFREI

Marken: Blacknight.
Stanco.
Dar.
Auk.
Elf.
Z.

503

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

485

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts

134 **Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:**

SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN

für Gummiwaren-Geschäfte.

Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.

Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

90

Treibriemen-Wachse

G. & A. Thoenes **Sächsische Asbestfabrik**
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

In der kalten u. nassen Jahreszeit müssen Sie führen die poröse, luftdurchlässige

GUMMI - GAMASCHE

D. R. P. a., ges. gesch.

Pora schützt die Dame bis zum Knie vor Kälte, Nässe, Schmutz, bei freier Luftzirkulation.

Pora schützt das Bein vor Anschwellung und gibt ihm eine elegante, schlanke Form.

Pora wird in verschiedenen Weiten und in den Farben blaugrau u. braun (beige) geliefert.

Musterpaare auf Wunsch!

Alleinige Herstellerin:

Neue Gummigamaschen G. m. b. H.

BERLIN S 14, Neue Jakobstr. 8 Fernspr.: Moritzplatz 234 u. 11218

Kuverts und Faltschachteln

für nahtlose Gummiwaren

Flachbeutel und Etiketten

für alle Zwecke 1428

Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten

sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

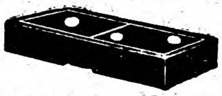
MODERNE MASCHINEN

für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld

Gegründet: 1905



In dieser Packung liefere meine nahtlos.

Domino-Gl-Waren

wie Verband-Fingerlinge, Sauger.
Schaufenster-Reklame kostenlos. 1550

Sterlloform

das Beste für Frauen.

Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6
nur Hagenstraße 24.

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegel i-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze. Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

VOGT & Co.
◆ GÖRLITZ ◆
SPEZIALFABRIK FÜR TECHN. FETTPRÄPARATE.

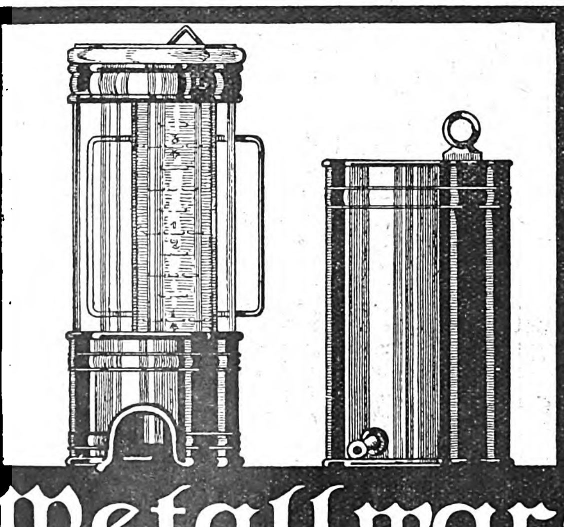
1370

Mineral-Rubber
Natur-Asphalte
Reinbitumen

Spezialqualitäten f. d. Gummi- u. Kabel-Industrie

JULIUS ISRAEL JUNR., HAMBURG I
Bahnhofstraße 11 Telegr.-Adr.: ISLAND
Fernsprecher: C 2 Bismarck 2476—2478

482



Irrigatoren Inhalations-Apparate 1965

Spuckflaschen, Zerstäuber etc.

Gegründet 1833.

Gebrüder Seidel

Metallwarenfabrik Marburg a/

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

WALTER ROSENBLATH
Birkenstr. 58
BERLIN NW 21

KURT REDECKER
Holscherstr. 16
HANNOVER

HEINR. HELLER
Bandstr. 16
ELBERFELD

MAX RIEDER
Hettnerstr. 3
DRESDEN A. 24

S. KRAMRISCH
Laudongasse 71
WIEN 8/2

PETER BLEYER
VII, Hernadgasse 15
BUDAPEST

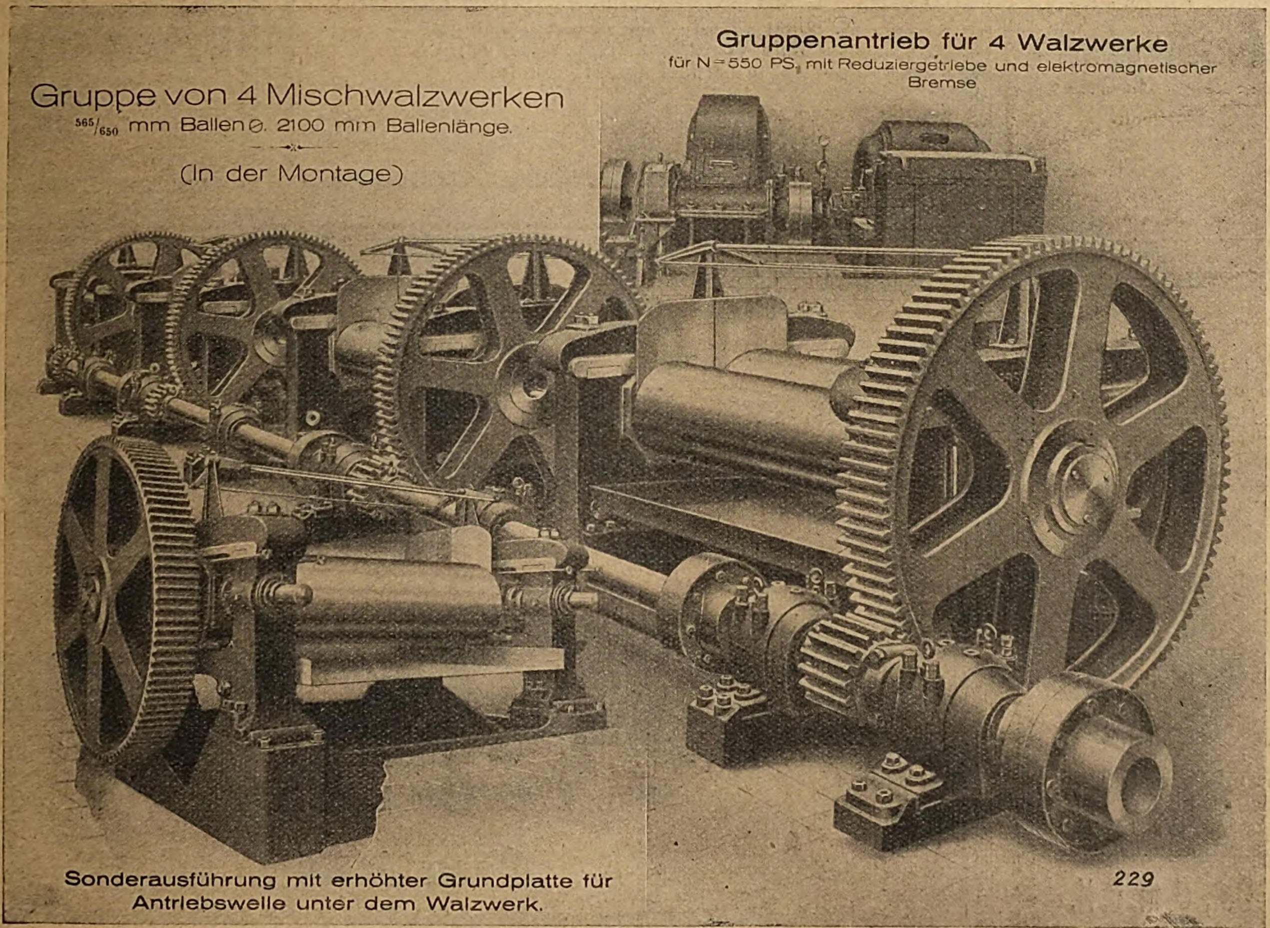
JOS. FEIGENBAUM
Gesia 22
WARSCHAU

GUNNAR LANGBORG
Nybrogatan 8
STOCKHOLM

EILIF GRAFF
Engens Gate 7v
OSLO

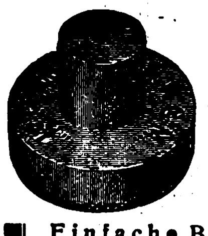
H. C. GILDSIGS EFTF.
Frederiksholms Kanal 2
KOPENHAGEN

HERMANN BERSTORFF
Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.



Hannover

Postfach 388 **Telegr.-Adr.: Berstorff Hannover**



Wejot-Klosettsitz-Buffer

1974d

Einfache Befestigung ohne Metallschrauben.
Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S

Extraweich 3 Sorten
ferner: 56
waschbare
Damenbinden (35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate

Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 13/15 (im Deutschen Haus)

Jetzt ist es Zeit!

an Ihren Abschluß in 383
Stanzflaschenscheiben
zu denken.
Fordern Sie unsere Preise ein!

E. Wagner & Co., Gummiwarenfabrik, Düsseldorf

Mitten hinein

in das Berlin von heute — in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen führt der neueste Roman von Jakob Schaffner

Das große Erlebnis

478 Seiten. Broschiert Rm. 5.—, Leinen Rm. 7.50

Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres

Zu haben in allen Buchhandlungen

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9737

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

Guaranteed Kleinert's

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

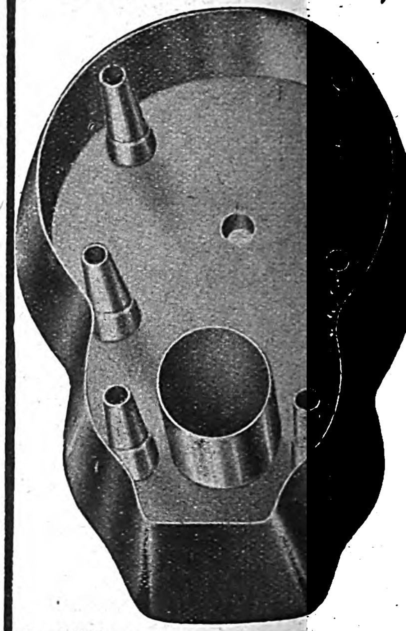
ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
336 Couponringe, Luftballons etc. etc.

Selbstschmierende
Stopfbüchsenpackungen
in bewährter Qualität

Galvanische Metallpapierpackungen (System Endruweit),
Original „Wild-Stopfbüchsenpackungen",
Wild-Ventilringe (Ersatz Jenkins),
Formartikel aus Hartgummi. 268

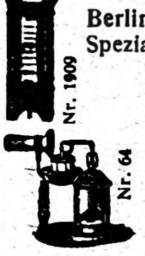
Edwin Wild, Nachf. Max Holleczek, Mannheim

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G. 12
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität
für die Gummi- u. Asbest-Industrie

Drescher & Kroge
Berlin SW 61, Gitschinerstraße
Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.



Nr. 1909
Nr. 64

Nr. 268

Prima Vulcanfibre
Großes Lager. Prompte Lieferung
Niedrigste Preise. 12
Vulcanfibre-Vertrieb G.m.b.H.
Hamburg 5, Langereihe 112/114.

„Semperit"
Oesterr. Amerik. Gummiwerke A.-G.
Wien I, Helferstorferstraße 11/13

Weinfilterfaser
in bestbewährter Qualität

Digitized by Google

MITTELLAND

Die richtige Fabrik für den technischen Händler, leistungsfähigste Bezugsquelle aller für die gesamte Industrie, die Bergwerke usw. notwendigen Gummiwaren

MITTELLAND GUMMIWERKE A.G.

HANNOVER-LINDEN

RICH. KOCH

Gas- und Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

Gummimatten

Gummiläufer

in den verschiedensten Farben

vorteilhaft und schnell

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA

GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI

AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sachsen **Otto Richter** Hohenfichte i. Sachsen

empfiehlt sich
Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte u. Spitalwatte

lose, in Ballen zu 50 Kilo.

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

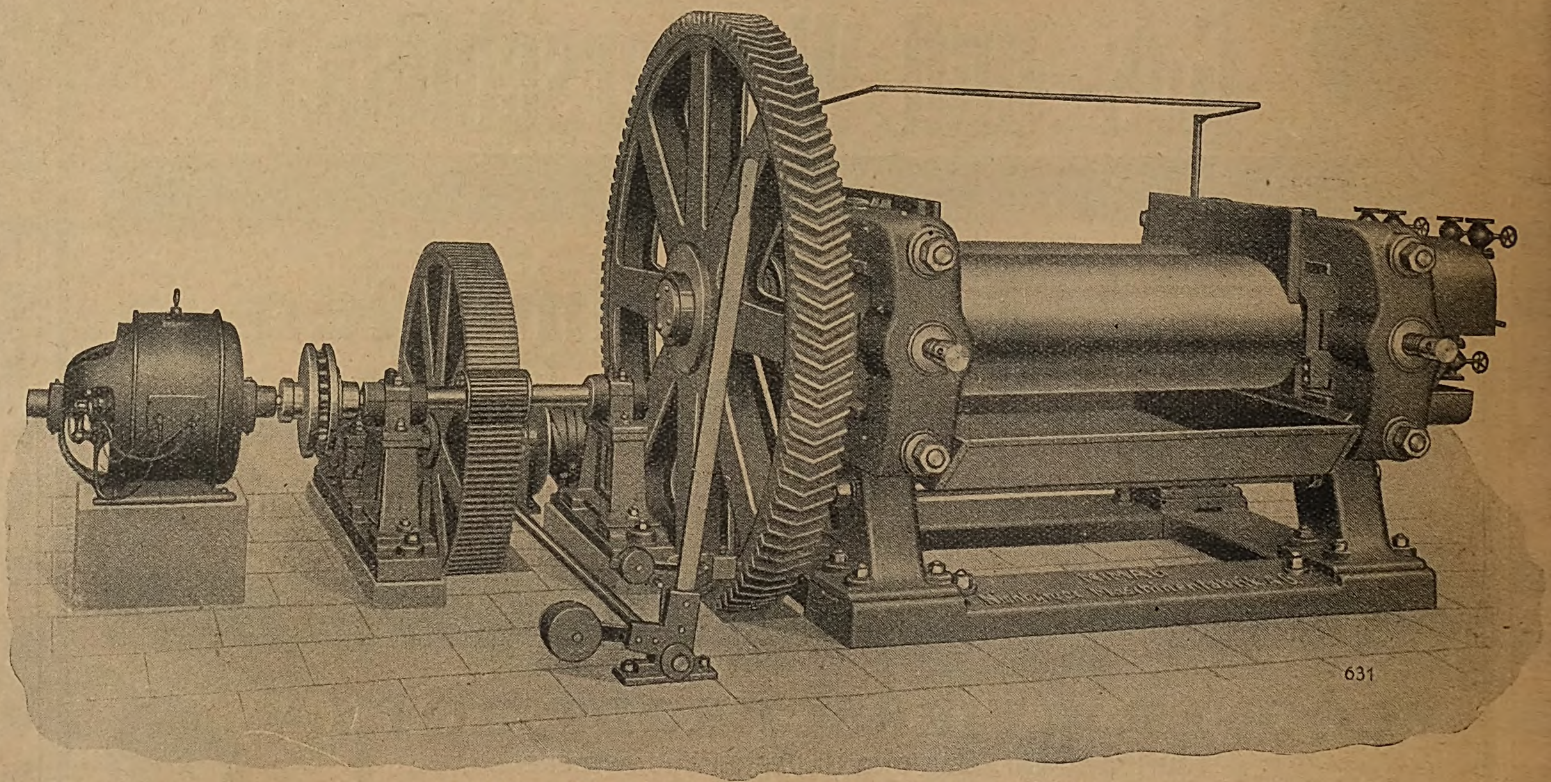
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

12

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saal

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen • Autoklavpressen • Vulkanisierkessel

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewinsky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage im Oktober 1927.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Monat Oktober kann im ganzen nicht als ungünstig bezeichnet werden. Dank der milden Witterung haben die durch die Jahreszeit bedingten Entlassungen in den Außenberufen noch keinen sehr erheblichen Umfang erreicht. Auch auf seiten der Industrie bestand noch Aufnahmefähigkeit und überwiegend gute Beschäftigung. Die in den Vormonaten beobachtete Besserung der Beschäftigung der Industrie hat sich auch im Monat Oktober fortgesetzt. Nach den Berichten von 3926 typischen Betrieben verschiedener Gewerbezweige, für die vergleichbare zahlenmäßige Angaben über den Berichtsmonat und den Vormonat vorliegen, ergibt sich, daß die Anzahl der Beschäftigten vom 15. September bis 15. Oktober um weitere 1,3 Prozent (nämlich von 1 725 000 auf 1 747 000) gestiegen ist. In gut beschäftigten Betrieben waren im Berichtsmonat 34 Prozent (im Vormonat 32 Prozent und im Oktober 1926 13 Prozent) der Arbeiter und Angestellten; in schlecht beschäftigten Unternehmungen 14 Prozent wie im Vormonat tätig (gegen 47 Prozent im Oktober 1926). Dafür hat der Anteil der Betriebe mit befriedigendem Geschäftsgang um 2 Prozent (gegen 40 Prozent im Oktober 1926) abgenommen auf 52. Nach den monatlichen statistischen Meldungen der Gewerkschaften hat sich die Beschäftigung der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter weiter gebessert. Von den erfaßten Mitgliedern waren im Berichtsmonat 93,5 Prozent (im Vormonat 93,0 Prozent) voll beschäftigt, 4,5 Prozent (4,6 Prozent) arbeitslos und 2,0 Prozent (2,4 Prozent) in Kurzarbeit beschäftigt. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Monatsstatistik der Arbeitsnachweise belief sich die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden Ende Oktober auf 880 193 Personen gegenüber 867 367 Personen im September und 1 920 059 bzw. 2 000 581 Personen Ende der entsprechenden Monate des Vorjahres. Der Andrang an Arbeitskräften bei den Arbeitsnachweisen hat sich somit im Gegensatz zum Vorjahre, in dem im Monat Oktober noch eine weitere Entlastung eingetreten war, seit Ende September 1927 im ganzen etwas verstärkt. In der zweiten Oktoberhälfte hat sich die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in der Arbeitslosen- und Krisenunterstützung um etwa 13 700 auf 456 000 Personen erhöht. Im Zusammenhang mit den durch die fortschreitende Jahreszeit eingeengten Arbeitsmöglichkeiten im Baugewerbe hat sich die Zahl der Notstandsarbeiter um rund 5700 auf 69 000 Personen verringert. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger und der Notstandsarbeiter in der Arbeitslosen- und Krisenunterstützung beträgt am 31. Oktober rund 525 000 Personen.

Zusammenschluß in der Textilriemen-Industrie.

Kurz nach Redaktionsschluß der letzten Nummer haben wir erfahren, daß die im Verband Deutscher Textilriemen-Fabrikanten E. V. vereinigten Textilriemenfabriken sich zu einem Syndikat zusammengeschlossen und vor kurzem das „Deutsche Textilriemen-Syndikat G. m. b. H.“ in Berlin (SW 19, Gertraudtenstraße 23) gebildet haben. Damit haben die schon seit langem geführten Verhandlungen über eine Konsolidierung in der Textilriemenbranche zu einem Ergebnis geführt. Ueber die Grundlagen des neuen Syndikates, dessen Zwecke und Ziele, namentlich in wissenschaftlicher und technischer Beziehung, berichten wir an anderer Stelle vorliegender Nummer und wollen hier nur erwähnen, daß sich das Syndikat beim Vertreiben seiner Erzeugnisse auf den technischen Handel stützen will.

Kurze Wirtschaftsnachrichten.

In den ersten sieben Monaten des laufenden Rechnungsjahres sind 5085,9 Millionen RM. an Steuern, Zöllen und Abgaben aufgekommen, also 565,1 Mill. RM. mehr als sieben Zwölftel des Jahressolls von 7750 Mill. RM. betragen. — Nach einem Bericht des amerikanischen Schatzamtes beträgt die Menge des gemünzten Goldes in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 4 500 000 000 Dollar = 55 Prozent der Goldmenge der ganzen Welt. — Die gesamte Automobilerzeugung Europas stellte sich 1926 auf 560 200 Personen- und Lastkraftwagen gegen 462 120 Einheiten 1925. — In einem Bericht über die Lage des Eisenmarktes von Reichsminister a. D. Dr.-Ing. Gothein wird eine nicht unerhebliche Abschwächung konstatiert. — Die deutsche Außenhandelsbilanz für den Monat Oktober weist eine erneute Verschlechterung auf. Die Passivität ist von 242 Millionen RM. im September auf 283 Millionen RM. im Oktober gestiegen.

Gegen die Betriebsstoffsteuer.

In einer Versammlung, die am 25. November im Esplanade in Berlin stattfand, haben eine Reihe von Wirtschaftsverbänden, u. a. auch der Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie e. V., zu der Frage der Betriebsstoffsteuer

Digitized by Google

Stellung genommen und eine Entschließung folgenden Inhalts gefaßt: Es ist zu begrüßen, daß in der neuen Regierungsvorlage zum Entwurf eines Kraftfahrzeugsteuergesetzes der Gedanke der Einführung einer Betriebsstoffsteuer aus wohl erwogenen Gründen als undurchführbar bezeichnet worden ist. Eine Betriebsstoffsteuer würde weite Kreise der Industrie, des Handels, des Verkehrs, und nicht zuletzt der Landwirtschaft, belasten, deren Heranziehung zu den Kosten der Wegeunterhaltung nicht beabsichtigt wurde und undenkbar ist. Die Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere die Exportmöglichkeit, wichtiger Erzeugnisse von Landwirtschaft und Industrie, würde überdies durch eine Betriebsstoffsteuer in Frage gestellt werden. Ferner würde eine große Anzahl von Gegenständen des täglichen Bedarfs und der öffentliche Verkehr eine durch nichts begründete und nicht zu verantwortende Verteuerung erfahren. Eine gerechte Durchführung einer Betriebsstoffsteuer ist endlich steuertechnisch unmöglich, abgesehen davon, daß die Erhebung einer solchen Steuer wegen ihrer notwendigen Ueberwachungsmaßnahmen gewaltige Kosten verursachen müßte. Aus diesen Gründen sprechen sich die Versammelten aufs schärfste gegen die Einführung einer Betriebsstoffsteuer aus.

Preissteigerungen.

Es hat von jeher unter den Menschen Pessimisten und Optimisten gegeben. Das zeigt sich heute vor allem immer wieder bei der Betrachtung unserer Wirtschaftslage und unserer wirtschaftlichen Aussichten für die Zukunft. Selbst unter den ersten Wirtschaftsführern und Politikern gehen die Ansichten in dieser Hinsicht oft weit auseinander. Während der eine unsere Zukunft durchaus günstig und hoffnungsfroh betrachtet, kann ein anderer unsere Zukunftsaussichten nicht schwarz genug malen. Ein vernünftiger Mittelweg ist auch hier sicher das richtige, denn solange wir unter den Dawesgesetzen zu leiden haben, ist unsere Zukunft nichts weniger als rosig. Andererseits gilt es aber auch, unberechtigtem Pessimismus entgegenzutreten, denn er führt zu nichts; er macht unsere Lage nicht besser, sondern eher schlechter. Hierzu ist auch das ewige Gerede von einer neuen Inflation, die im Anzuge sei oder in der wir uns bereits befinden, zu rechnen.

Den Grund zu diesen Inflationsgerüchten bilden die Preissteigerungen, die sich seit einiger Zeit bei uns bemerkbar machen. In Wirklichkeit haben aber diese Preissteigerungen mit einer Inflation nicht das geringste zu tun. Und wenn diese beiden Begriffe heute immer wieder miteinander in Zusammenhang gebracht werden, so zeigt das nur, daß, trotzdem wir alle die Inflation am eigenen Leibe bitter gespürt haben und die Folgen davon noch spüren, doch recht schnell vergessen worden ist, um was es sich bei der Inflation eigentlich handelte.

Eine Preissteigerung für Waren kann, kurz gesagt, von zwei Seiten her erfolgen; entweder sie hat ihre Ursache in der Ware selbst, oder die Ursache liegt im Geld. Im Gelde begründet lagen die Preissteigerungen der Inflation. Als man im späteren Stadium der Inflation allgemein dazu überging, die Waren nach Goldmark zu handeln und zu schätzen, erst da sahen die meisten durch den alles vernebelnden Papiergeldschleier hindurch und erkannten, daß die Ware in Wirklichkeit nicht viel teurer war als vor dem Krieg, und daß es sich nicht um eine Steigerung des Warenwertes und -preises handelte, sondern vielmehr um eine Entwertung unseres Geldes. Diese Entwertung war eingetreten durch eine früher nie für möglich gehaltene Zunahme unseres Geldes. Von diesem immer mehr zunehmenden und dadurch immer wertloser werdenden Geld mußte man dementsprechend immer mehr geben, um eine Ware zu erlangen. Inflation bedeutet schließlich nichts weiter als eine Aufbauschung des Zahlungsverkehrs mit Zahlungsmitteln. Die Ursachen dieser Zahlungsmittelvermehrung sind bekannt und seien nur noch einmal kurz erwähnt. Sie liegen hauptsächlich in der durch Krieg und Revolution hervorgerufenen allmählichen Lockerung und Aufhebung des Bankgesetzes, wodurch der Notenpresse freier Lauf gelassen wurde, in dem vollkommenen Zusammenbruch unseres Außenhandels und Auslandkredits, dem Aufhören der Zollgrenzen am Rhein und dem rücksichtslosen Walten der Franzosen an Rhein und Ruhr. Mit dem Moment der Stabilisierung der Mark und der Zurückführung unseres Zahlungsmittelumlaufs auf ein den Vorkriegsverhältnissen entsprechendes Maß war die Inflation zunächst beseitigt. Und die Gefahr der Inflation wurde weiter für die Zukunft beseitigt durch ein neues Bankgesetz, das genau wie unser altes Bankgesetz für die Ausgabe von Banknoten ein bestimmtes Deckungsverhältnis vorschreibt. So ist die Reichsbank nach dem Bankgesetz vom Jahre 1924 verpflichtet, für die ausgegebenen Noten mindestens 40 Prozent in Gold oder Devisen vorrätig zu halten. Nur im Rahmen dieser durch das Bankgesetz vorgeschriebenen Deckung darf jetzt die Reichsbank Zahlungsmittel in Umlauf setzen, und da diese Deckung in Gold und Devisen besteht, ist es aber klar, daß schon deshalb die Ausgabe von Zahlungsmitteln begrenzt ist und nicht ad infinitum gehen kann. Für die Einhaltung dieser Bestimmung sind nicht nur die Leiter der Reichsbank verantwortlich, sondern das Bankgesetz gehört zu den sogenannten Dawesgesetzen, d. h. wir sind verpflichtet, es durchzuführen, und wir dürfen es ohne Zustimmung der Siegerstaaten nicht ändern.

Schließlich ist auch durch die Dawesgesetze noch ein Kommissar eingesetzt, der unsere Notenausgabe genau kontrolliert. Der „Ausfertigungskontrollstempel" auf jeder Note kann uns täglich daran erinnern. Wir haben ja auch erst vor kurzem gemerkt, daß wir unter Aufsicht des Reparationsagenten stehen, der im Interesse der Reparationen, ebenso wie wir in unserem eigenen Interesse, an einer Erhaltung unserer Währung interessiert ist. Wie weit nun die Reichsbank, abgesehen von der Deckung, mit der Ausgabe von Noten geht, ist Sache einer klugen Reichsbankpolitik, die sowohl auf Erhaltung der Währung als auf die Entwicklung des Wirtschaftslebens Rücksicht nehmen muß. Es ist aber nur natürlich, daß in einem Höhepunkt der Konjunktur, in dem wir uns jetzt befinden, auch die Zahlungsmittel entsprechend vermehrt sein müssen. Denn der erhöhte Umsatz auf allen Gebieten erfordert selbstverständlich mehr Zahlungsmittel. Und so braucht uns auch die Nachricht, daß der letzte Reichsbankausweis den höchsten Zahlungsmittelumlauf seit Stabilisierung der Mark ausweist, durchaus nicht beunruhigen, jedenfalls nicht beunruhigen im Interesse unserer Währung. (Anders ist natürlich ein derartiger Reichsbankausweis im Hinblick auf die Fortdauer der Konjunktur zu bewerten. Denn die Reichsbank kann auf die Dauer diese Anspannung natürlich nicht ertragen, und sie wird ihr durch Einschränkung der Kredite und Erhöhung des Diskonts schließlich Einhalt tun müssen, was dann gleichbedeutend mit einem Abflauen der Konjunktur sein wird.)

Der vermehrte Zahlungsmittelumlauf ist deshalb nicht die Ursache für die Preissteigerungen, sondern er macht sich vielmehr nötig durch die vergrößerte Produktion und unterstützt diese.

Kommen die Preissteigerungen also nicht von der Geldseite her, so müssen sie von der Warenseite kommen. Hier können es einmal Gründe sein, denen wir vollkommen machtlos gegenüberstehen, wenn nämlich die Preissteigerungen durch Rohstoffe hervorgerufen werden, auf deren Preisgestaltung wir vollkommen ohne Einfluß sind. Wenn in letzter Zeit gerade uns interessierende Rohstoffe wie Baumwolle, Hanf, Rohasbest und in jüngster Zeit auch Rohgummi auf dem Weltmarkte im Preise steigen, so müssen wir uns mit diesen Tatsachen abfinden, indem wir entweder unseren Konsum in diesen Artikeln einschränken oder dem Ausland die entsprechend höheren Preise zahlen, was natürlich dann bei uns auch eine Preissteigerung der Fertigfabrikate zur Folge haben muß. Gerade die Hausse z. B. am Baumwollmarkte macht sich in den Preisen der Textilfabrikate schon seit langem bemerkbar.

Zum anderen können aber auch die Preissteigerungen ihre Ursache in gesteigerten Produktionskosten haben. Wenn wir heute z. B. ganz allgemein so viel teurer produzieren als vor dem Kriege und als ein großer Teil des Auslandes, so liegt es doch sicher daran, daß wir infolge hoher Steuern und sozialer Lasten, die das Ausland und wir selbst früher in dem Maße nicht kannten, höhere Unkosten haben. Und wenn heute in der Zeit der Hochkonjunktur teurer produziert wird als vorher, so liegt es daran, daß auch heute die Unkosten in manchen Punkten höher sind als vorher. So sei nur erinnert an die erfolgte Erhöhung des Diskontsatzes, der eine Verteuerung des Kapitals bedeutet. Und es sei ferner erinnert an die überall einsetzende Erhöhung der Löhne. In der heutigen Zeit, wo die Industrie fast überall sehr gut beschäftigt ist, wo die Zahl der Erwerbslosen sich erfreulicherweise stark vermindert hat, so

Digitized by Google

daß in einzelnen Industrien direkt Arbeitermangel besteht, gelingt es natürlich dem Arbeiter leichter, Lohnerhöhungen durchzusetzen als bisher, und zwar in vielen Fällen Lohnerhöhungen, die nicht Ausgleich für Preissteigerungen sind, sondern in den meisten Fällen erst die Ursache hierzu. Je teurer wir aber produzieren, um so größer ist der Geldbedarf der Wirtschaft zur Fortführung der Konjunktur. Erscheinungen, in denen schließlich das Ende der Konjunktur begründet liegt.

Wenn wir uns hier mit den Preissteigerungen der letzten Zeit beschäftigt haben, so soll schließlich zum Schluß noch einmal gezeigt werden, welche Höhe diese Preissteigerungen denn eigentlich haben. Der deutsche Großhandelsindex betrug für den Januar dieses Jahres 135,9 und für den Oktober dieses Jahres 139,9. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten betrug für den Januar dieses Jahres 144,6, für den September 147,1, wobei die Hauptsteigerung auf die Erhöhung der Mieten am 1. April d. J. zurückzuführen ist. Wir sehen also, daß die Steigerungen durchaus nicht beträchtlich sind, vor allem wenn wir bedenken, daß wir mitten in einer gestiegenen guten Konjunktur stehen, die aus den oben angedeuteten Gründen Preissteigerungen mit sich bringen muß. Auch vor dem Kriege hatten wir das Auf und Ab der Konjunktur und damit auch ein Auf und Ab der Preise. Der Unterschied ist nur der, daß damals kaum jemand wußte, was eine Inflation ist und deshalb auch nicht jede Preissteigerung als eine Gefährdung der Währung ansah, während wir heute nach allem, was wir durchgemacht haben, leicht zum Pessimismus neigen, auch da, wo er nicht angebracht ist. Damit erweisen wir uns selbst und unserer Wirtschaft keinen guten Dienst. —rt.

Deutsches Textilriemen-Syndikat G. m. b. H., Berlin.

In das Handelsregister beim Amtsgericht Berlin-Mitte ist die Firma: Deutsches Textilriemen-Syndikat G. m. b. H., Berlin, eingetragen worden. Es handelt sich hierbei, wie wir erfahren haben, um eine Gründung der dem Verband Deutscher Textilriemen-Fabrikanten E. V. angeschlossenen Textilriemenfabrikanten, die den Zweck hat, die neuen Standardtextilriemen zu schaffen und deren rationelle Bewirtschaftung sicherzustellen.

Wie bekannt, hat der Verband Deutscher Textilriemen-Fabrikanten E. V. auf Grund eines Vertrages mit dem Staatlichen Materialprüfungsamt, Berlin-Dahlem, dortselbst eine große Riemenprüfanlage unter Aufwendung beträchtlicher Kosten geschaffen, wie sie in dieser Vollkommenheit bisher noch nicht bestand. Auf dieser Anlage erfolgen eingehende, wissenschaftliche Untersuchungen der verschiedenen Riemenarten, ihrer Eigenschaften, der besten webtechnischen Konstruktion, Imprägnierung usw., nachdem schon vorher in systematischen Einzeluntersuchungen, die ebenfalls vom Staatlichen Materialprüfungsamt durchgeführt wurden, die Eignung der verschiedenen Rohstoffe festgestellt wurde. Die Arbeiten werden von dem „Versuchsausschuß für technisch-wissenschaftliche Riemenprüfungen" geleitet, dem hervorragende Wissenschaftler und Praktiker angehören. Ziel dieser eingehenden wissenschaftlichen Untersuchungen ist, die bisher noch fehlenden Grundlagen für die Beschaffenheit höchstwertiger Treibriemen zu schaffen, weil erst dann der Industrie ein Riemen geliefert werden kann, der im Sinn der überall wirksamen Rationalisierungsbestrebungen als „vollkommen" zu bezeichnen ist.

Die Prüfungen der fertigen Riemen aus dieser Anlage werden weiterhin die Gewähr bieten, genaue Zahlen über den Nutzgrad und die Eigenschaften der verschiedenen Riemen festzustellen, und das Verhalten des Riemens im Betriebe genauestens zu studieren. Hierüber waren bisher nur rohe, gefühlsmäßig begründete Zahlen vorhanden, was durch einen Blick in die verschiedenen Riemen-Uebertragungstabellen bewiesen wird, mögen sie sich nun in wissenschaftlichen und technischen Handbüchern befinden, oder in den von verschiedenen Firmen herausgegebenen Tabellen. Diese Unsicherheit führte häufig zu unwirtschaftlicher Gestaltung der Riementriebe.

Um die Sicherstellung der Qualität, die für die riemenverbrauchende Industrie von großer Bedeutung ist, zu bewerkstelligen, wird weiterhin auf Grund vertraglicher Vereinbarungen das Staatliche Materialprüfungsamt eine laufende Qualitätskontrolle der Riemenproduktion der Verbandsfirmen ausüben, die dann mit einer patentamtlich geschützten Marke gekennzeichnet werden. Mit dem Abschluß dieser Arbeiten wird Anfang des kommenden Jahres zu rechnen sein.

Das Ergebnis dieser Arbeiten wird daher für die Betriebsingenieure von besonderem Interesse sein. Außerdem wird das Ergebnis dieser Arbeiten endlich die einwandfreie Grundlage für die Aufstellung von Lieferungsbedingungen für Textiltreibriemen geben, die von großen Verbraucher-Industrien bereits angeregt wurden und über deren Bearbeitung zwischen dem R. A. L. (Reichsausschuß für Lieferungsbedingungen) und dem Textilriemenverbande bereits verhandelt wurde.

Wie wir weiter hören, erwartet man im Zusammenhang hiermit auch eine Gesundung der ganzen Marktverhältnisse, da das Syndikat sich zu dem Vertrieb seiner Erzeugnisse nach wie vor des technischen Handels zu bedienen gedenkt.

Wir werden über diese Angelegenheit noch weiteres berichten, sobald Einzelheiten vorliegen.

Sammelreklame und technische Händler.

Mit Freuden wird wohl jeder technische Händler von der vor einiger Zeit in der „Gummi-Zeitung" und auch im „Technischen Handel" veröffentlichten Eingabe des Händler-Verbandes an die Reichs-, Landes- und Kommunalbehörden Kenntnis genommen haben.

Wird doch in dieser Eingabe dem berechtigten Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Behörden den technischen Handel mehr als bisher berücksichtigen möchten, und außerdem wird auf die Vorzüge des Einkaufes beim technischen Händler hingewiesen.

So berechtigt die Wünsche der Händlerschaft auch jedem Einsichtigen erscheinen mögen, gibt es auf der anderen Seite eine Menge Andersdenkende, die bei jeder möglichen Gelegenheit versuchen, den Handel auszuschalten. Schon vom wirtschaftlichen Standpunkt ist dieses Unterfangen ein verfehltes Mittel; denn wie in der Eingabe sehr richtig zum Ausdruck gebracht wird, ist die Erhaltung eines freien unabhängigen Handels aus allgemeinen staatspolitischen Gründen wünschenswert. Wir brauchen nur an die von jedem sozial denkenden Staatsmann immer wieder betonte Notwendigkeit der Erhaltung des deutschen Mittelstandes zu denken.

Ganz richtig wird in dem Artikel von der immer mehr fortschreitenden Konzentration der Wirtschaft geredet, die einfachste Schlußfolgerung ist, daß eben der Handel durch die Konzentration immer mehr eingeschränkt wird, bzw. die Bestrebungen darauf hinauslaufen, den Handel auszuscheiden. Der technische Handel gibt einer großen Anzahl von Angestellten und Arbeitern lohnenden Erwerb, viele, welche sich jetzt beim Handel einer geachteten und verantwortungsvollen Stellung erfreuen, würden in das Heer der großen Masse untertauchen und Angestellte irgendeines großen Konzerns werden.

Damit hört der Wert der Persönlichkeit auf, man ist „einer von Vielen", nur wenigen wird es gelingen, sei es durch besonderen Glückszufall, sei es durch hervorragende Tüchtigkeit, an die Oberfläche zu kommen.

Für die Erhaltung des Handels lassen sich noch viel mehr Gründe anführen, und je mehr Gegner der Handel hat, desto mehr gilt es für ihn, sich seiner Haut zu wehren. Ein solches Mittel um den Kampf um die Existenz ist neben dem engen Zusammenschluß im Händler-Verband die gemeinsame Reklame. Keine marktschreierische, wie solche zum Teil von bestimmter Seite nach amerikanischem Muster vorgenommen wird; sondern in vornehmer und sachlicher Weise müssen nicht nur das große Publikum, sondern vor allen Dingen die Hauptabnehmer des technischen Handels, also in erster Linie Industrie und Landwirtschaft, dann aber auch die Behörden auf seine Leistungsfähigkeit aufmerksam gemacht werden.

Die Eingabe an die Behörden wird ihren Zweck nicht verfehlen, wenn die richtigen Stellen damit bedacht werden, daher muß es Aufgabe der einzelnen Zonen sein, dem Verband die in den Zonenbezirken ansässigen Behörden namhaft zu machen. Es kann nicht schaden, wenn diese Eingabe zur Kenntnis der kleinsten Land- und Stadtbehörde gelangt, denn manchmal haben gerade diese einen größeren Bedarf in technischen Artikeln zu vergeben.

Digitized by Google

Wenn schon Reklame gemacht wird, darf es auf ein paar Mark mehr oder weniger nicht ankommen, die Hauptsache ist eine sinngemäße Anwendung.

Im Händler-Verband wurde ja schon auf der Hauptversammlung in Eisenach in Erwägung gezogen, eine gemeinsame Reklame über ganz Deutschland zu machen. Allerdings haben die wenigsten Teilnehmer wohl an die Kosten gedacht, die im ersten Augenblick als sehr hoch erscheinen mögen. In Wirklichkeit sind sie jedoch sehr gering, wenn sie auf die einzelnen Mitglieder verteilt werden.

So ist z. B. von einer Zone bei einem Bestand von ca. 60 Mitgliedern, verteilt auf 6 Handelskammerbezirke, ausgerechnet, daß bei einer Reklame in den in diesen 6 Bezirken verteilt erscheinenden monatlichen Zeitschriften für ein sehr großes Reklamefeld die Kosten sich für jedes Mitglied auf monatlich 2 RM. belaufen. Als Insertionsorgan sind vorgesehen die „Wirtschaftlichen Nachrichten der Handelskammer", die an jede Firma, die der zuständigen Handelskammer angehört, monatlich verteilt werden. Da nun die weitaus meisten Abnehmer Mitglied einer Handelskammer sind, dürfte die Reklame an die richtige Adresse gelangen. In Bezirken mit ländlichem Einschlag gibt es landwirtschaftliche Zeitungen, in Industriebezirken müßten wieder andere Organe gewählt werden; hierüber sich ein Urteil zu bilden, müßte man wohl am besten den Zonenvorständen überlassen.

Wenn man den Nutzen der Reklame in Betracht zieht, ist eine monatliche Ausgabe von 2 RM. als sehr gering zu bezeichnen, in anderen Zonen mögen die Verhältnisse teils günstiger, teils ungünstiger liegen, im allgemeinen läßt sich wohl die Behauptung rechtfertigen, daß bei einer von der Mehrheit getragenen Sammelreklame, der Kostenpunkt für den einzelnen kaum ins Gewicht fällt, dagegen der Nutzen jedem zugute kommt.

Bei der Reklame darf es sich nicht um einen langatmigen Text handeln, sondern durch Schlagworte: „Kauft nur beim technischen Händler" oder „Wer ist der richtige Lieferant für technische Artikel? Selbstverständlich nur der technische Händler", muß es dem Verbraucher immer wieder ins Gedächtnis gerufen werden, daß er beim Handel gut aufgehoben ist. Wenn man berücksichtigt, daß es ganze Fabrikationszweige gibt, die ohne Reklame überhaupt nicht existieren können, deren Absatz nur auf ständiger Reklame beruht, muß es doch schließlich einleuchten, daß das für Reklame verausgabte Geld eine gute Kapitalsanlage ist.

Nun braucht man nicht gerade eine Sammelreklame im Auge zu haben, die sich über ganz Deutschland erstreckt; sondern jede Zone kann von sich aus Reklame machen, deren Kosten von den Mitgliedern gemeinsam getragen werden. In größeren Städten können sich die ansässigen Händler zusammentun, dadurch sparen sie viel Geld gegenüber der Einzelreklame und was von besonderer Wichtigkeit ist, sie geben nach außen hin ihre Einigkeit zu erkennen.

Nehmen wir zum Beispiel an, in einer Stadt sind 3 Händler und sie inserieren zum Beginn der Schlauchperiode:

> „Wir sind gerüstet, unsere Lager in Gartenschläuchen und Zubehör sind komplett. Gartenschläuche kaufen Sie am vorteilhaftesten in Spezialgeschäften."
>
> Drei Unterschriften.

so bekunden sie damit nach außen hin, daß sie sich nicht feindlich gegenüberstehen und erwecken dadurch einen viel besseren Eindruck, als wenn jeder für sich inserieren würde.

Es werden somit 2 Fliegen mit einer Klappe geschlagen, erstens wird Geld gespart und, wie schon erwähnt, was ebenso wichtig ist, es wird die „Einigkeit" betont. Dieses Wort hat leider bei vielen Händlern noch nicht die genügende Beachtung gefunden, anders kann man es sich nicht erklären, daß noch viele Händler dem Händler-Verband gleichgültig gegenüberstehen, sehr zum Schaden des einzelnen und des ganzen Händlerstandes.

Wenn daher in der letzten Zeit seitens der Verbandsleitung besondere Anstrengungen gemacht werden, die Mitgliederzahl zu erhöhen, so sollte jeder Händler sich dessen freuen und diese Bestrebungen nach Kräften unterstützen. Wenn wir erst so weit sind, daß der Händler-Verband als geschlossenes Ganzes seinen Gegnern gegenübersteht, so ist alles gewonnen. Darum soll die Sammelreklame neben ihrer Wirkung nach außen hin Mittel zu dem Zweck sein, um die technischen Händler selbst zu „sammeln".

Die Anstrengungen hierzu sind gemacht und werden fortgesetzt, die Erfolge sind bisher noch bescheiden zu nennen, aber es wird die Zeit kommen, wo sich die bessere Einsicht durchsetzt und mit vollem Recht gesagt werden kann:

Der Worte sind genug gewechselt
nun können wir die Taten sehen.

F. B.. B.

Die Verjährung von Forderungen am 31. Dezember.

Von Dr. sc. pol. **R. Pape**, Berlin.

Die Verjährung, die das Bürgerliche Gesetzbuch in den §§ 194 bis 225 regelt, ist eine Einrichtung im Interesse des Rechtsfriedens und der Rechtssicherheit. Sie hat den Zweck, der Behelligung mit veralteten Ansprüchen, die der in Anspruch genommene Gegner nicht mehr genau feststellen kann, vorzubeugen. Dem Gläubiger soll nicht sein gutes Recht entzogen werden, sondern dem Schuldner soll ein Schutzmittel gegen unberechtigte Ansprüche gegeben sein, ohne auf die Sache selbst einzugehen. Die regelmäßige Dauer beträgt 30 Jahre, doch hat das Gesetz für viele Fälle bedeutend kürzere Verjährungsfristen festgelegt. Diese sind entweder auf einen gemeinschaftlichen Gesichtspunkt zurückzuführen oder sie beruhen auf Sonderbestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Der gemeinsame Gesichtspunkt für eine Verkürzung der Verjährung ist die Rücksichtnahme auf die Geschäfte des täglichen Verkehrs.

Für Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibende überhaupt kommen in der Hauptsache die zwei- und vierjährigen Verjährungsfristen in Betracht, die im § 196 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches für die einzelnen Fälle aufgezählt sind. Aus dem Katalog der zweijährigen Verjährungsfristen interessiert der Fall unter 1, nach zwei Jahren verjähren die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und der, die ein Kunstgewerbe betreiben, für Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten und Besorgung fremder Geschäfte; weiterhin 2., die Ansprüche der Lehrherren und Lehrmeister wegen des Lehrgeldes und anderer im Lehrvertrage vereinbarter Leistungen, sowie wegen der für die Lehrlinge bestrittenen Auslagen.

Aus den Fällen, nach denen vierjährige Verjährung eintritt, kommen in Betracht:

1. die oben bezeichneten Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker usw., wenn die Leistung für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgte, wenn also der Großhändler dem Kleinhändler Waren zum Verkauf im Geschäft liefert;
2. die Ansprüche auf Rückstände von Zinsen, mit Einschluß der als Zuschlag zu den Zinsen zum Zwecke allmählicher Tilgung des Kapitals zu entrichtenden Beträge und die Ansprüche von Miet- und Pachtzinsen.

Während im allgemeinen die Verjährung beginnt mit dem Tage der Entstehung des Anspruchs, hat das Bürgerliche Gesetzbuch für die kurze zwei- und vierjährige Verjährung den Beginn derselben auf den Schluß des Jahres festgesetzt, in dem der Anspruch entsteht.

Die Verjährung ist gehemmt, wenn man dem Schuldner die Zahlung auf gewisse Zeit gestundet hat. Diese Zeit also kommt für die Verjährung nicht in Betracht, und dieselbe läuft erst weiter, wenn die Stundungsfrist abgelaufen ist. Gehemmt ist die Verjährung weiterhin bei Forderung zwischen Ehegatten, solange die Ehe besteht, bei Ansprüchen zwischen Eltern und Kindern usw.

Während bei der Hemmung der Verjährung die vor derselben liegende Zeit mitgerechnet wird, beginnt bei Unterbrechung der Verjährung eine neue Fristberechnung. Dies ist der Fall, wenn der Schuldner seine Schuld durch Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung oder in anderer Weise, z. B. durch Umwandlung des Kaufpreises in eine Darlehnschuld anerkennt. Ist eine solche Anerkenntnis nicht zu erreichen, so muß der Gläubiger eine gerichtliche Geltendmachung seiner Ansprüche herbeiführen. Hierbei steht ihm u. a. zur Seite entweder:

1. der Weg der Klage, sei es auf Zahlung, auf Feststellung des Anspruchs, auf Erteilung der Vollstreckungsklausel oder auf Erlassung des Vollstreckungstitels;
2. der Zahlungsbefehl. Hierbei ist Sorgfalt auf die richtige Ausstellung desselben zu verwenden, denn ein Formfehler verhindert die Zustellung, die erst die Verjährung unterbricht, und zu einem neuen Antrag ist es dann zumeist wegen bereits eingetretener Verjährung zu spät.

Die Unterbrechung der Verjährung durch Zustellung des Zahlungsbefehls dauert nur für diesen Monat; nach der Zustellung beginnt sofort wieder eine neue Verjährung, während bei der Klageerhebung die Unterbrechung anhält, bis der Prozeß rechtskräftig entschieden ist. Da nach Erledigung des Prozesses mit rechtskräftigem Urteil die Sachlage klar gelegt und die Gefahr der Verdunkelung beseitigt ist, liegt kein Grund vor, nunmehr eine kurze Verjährungsfrist eintreten zu lassen; vielmehr verjähren diese rechtskräftig festgestellten Ansprüche erst in 30 Jahren. A. G. V.

Digitized by Google

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Referate.

Prüfungsfragen zur Erlangung des wissenschaftlichen Befähigungsnachweises des „Institution of the Rubber Industry", London.

Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, an Hand der Prüfungsfragen festzustellen, welche Anforderungen an die Prüflinge gestellt werden, die das Zeugnis des „Institution of the Rubber Industry" in London zu erlangen wünschen. In der schriftlichen Prüfung am 7. Juli ds. Js. wurden z. B. folgende Fragen gestellt (The Rubber Age, London, 1927, 443), zu deren Beantwortung 3 Stunden Klausurzeit zur Verfügung standen. Es waren im ganzen 6 Fragen zu beantworten, Nr. 1 und 9 waren obligatorisch, von den übrigen 7 konnten 4 frei gewählt werden:

1. Eine Kautschukmischung enthält wenigstens 50 Prozent Rohkautschuk und genügend Schwefel, um befriedigende Vulkanisation zu geben, ferner höchstens 50 Prozent Lithopone, keinen Baryt. Der Glührückstand betrage höchstens 40 Prozent, das spezifische Gewicht des Vulkanisats sei nicht über 1,40. Es soll eine entsprechende Mischung aufgestellt und daraus berechnet werden: a) das spezifische Gewicht und b) das Gewicht eines cubic foot. Unter Zugrundelegung von 10 Prozent Verarbeitungsverlust und 5 Prozent Abfall ist anzugeben, wieviel Mischung fertigzustellen ist, um 12 Dutzend (1 Gros) Platten von ¼ Zoll Dicke und 4 Quadratfuß Fläche herzustellen? Tabellen der spezifischen Gewichte und anderer erforderlicher Daten stehen zur Verfügung.
2. Welche Vorteile gewähren organische Beschleuniger? Es sind 3 Substanzen anzuführen, die typische organische Beschleuniger sind, und anzugeben, wie deren Brauchbarkeit für eine spezielle technische Verwendung geprüft werden kann.
3. Kurze Angaben über Rohmaterialprüfung folgender Stoffe für die Kautschuktechnik: Solventnaphtha, Tetrachlorkohlenstoff, Magnesiumkarbonat leicht, Zinkoxyd, Goldschwefel hochrot, ein organischer Farbstoff unbekannter Art. Einzelheiten bekannter Analysenverfahren sind nicht anzugeben.
4. Kurze Angaben über die Resultate der Bestrahlung von Kautschuk mit Röntgenstrahlen und daraus zu ziehende Schlußfolgerungen.
5. Welche Vor- und Nachteile zeigen ring- und stabförmige Prüfstücke für wissenschaftliche und technische Zwecke?
6. Kurze Beschreibung der für die Konzentration von Milchsaft vorgeschlagenen Methoden, um reversible Konzentrate herzustellen, sowie deren Vor- und Nachteile.
7. Kurze Beschreibung der Verfahren zur Herstellung von 1. pale crepe, 2. smoked sheet und 3. Sprühkautschuk. Welche Unterschiede zeigen diese drei Sorten bei ihrer technischen Verarbeitung?
8. Welche Verwendung findet Regenerat in der Kautschuktechnik?
9. Es ist je ein Referat von 6 bis 7 Zeilen in englischer Sprache anzufertigen von einem Abschnitt eines technischen Artikels in deutscher und eines in französischer Sprache. Wörterbücher dürfen dabei benutzt werden.

* * *

Ueber Antioxydationsmittel für Kautschukmilchsaft

teilt J. Dugué in Compt. rend. 1927, 389, auszüglich folgendes mit: Es ist unmöglich, in der Praxis Kautschukmilchsaft unter Luftabschluß zu gewinnen, so daß es sich empfiehlt, zur Unterstützung der im Milchsaft bzw. Rohkautschuk vorhandenen natürlichen Schutzstoffe gegen Oxydation noch andere derartige Mittel zuzusetzen, um teilweise Zersetzung zu verzögern. Die Plastizität und Klebrigkeit frischen Milchsaftes mit etwa 20 bis 25 Prozent Feuchtigkeit geht bei der Umwandlung in Rohkautschuk durch Bildung von Polymerverbindungen, die nicht elastisch, sondern bröcklig und spröde sind, teilweise verloren. Die sogenannte kalte Oxydation oder das „Altern" des Kautschuks verläuft analog der Vulkanisation, daher wirken Mittel zur Verhinderung der Selbstoxydation auch als Vulkanisationsverzögerer. Bei der Vulkanisation kann sich jedoch ein weiterer Prozeß der Depolymerisation geltend machen, der die Elastizität wieder fördert. Bei der Vulkanisation unter Druck kann der vorhandene Sauerstoff nicht entweichen, und beim Erkalten findet Katalyse der Kautschukpolymerisation statt. Plastizität und Klebrigkeit frisch bereiteten Milchsaftes lassen sich zu technischen Zwecken ausnutzen.

* * *

Vergleichende Versuche mit Gasruß und Lampenruß.

Nach P. Schidrowitz in India Rubber Journ. 74, S. 569.

Für die in der vorliegenden Mitteilung beschriebenen Versuche dienten drei Marken von handelsüblichem Gasruß und drei Sorten von hochwertigem Lampenruß. Die Gasruße waren amerikanische, die Lampenruße deutsche Fabrikate. Die Ruße wurden in folgenden zwei Grundmischungen untersucht:

a		b	
Smoked Sheet	100	Smoked Sheet	100
Ruß	36	Ruß	36
Zinkoxyd	10	Bleiglätte	30
Schwefel	4	Schwefel	5
Diphenylguanidin	1		

Die Messung der Zugfestigkeit wurde auf der Schoppermaschine an Ringproben unternommen. Im allgemeinen sind die Bruchfestigkeiten, an Ringproben gemessen, etwa 10 bis 25 Prozent kleiner als an stabförmigen Proben. Will man die in der vorliegenden Untersuchung angegebenen Zahlenwerte vergleichen mit Messungen an Stabproben, so müssen die Werte um 20 Prozent erhöht werden. Die Alterungsprüfungen wurden in einem Geer-Ofen ausgeführt. Als Abnutzungsprüfer diente ein vom Verfasser früher beschriebener Apparat, außerdem das neueste Modell des Abnutzungsprüfers der New Jersey Zinc Co.

Die in Kurvenbildern wiedergegebenen Ergebnisse für die Zugfestigkeiten zeigen, daß in Mischung A zwar die einzelnen Gasruße etwas verschieden sind, aber doch gegenüber den Lampenrußen eine geschlossene Gruppe mit erheblich besseren Eigenschaften bilden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Gasruße dem Kautschuk eine erheblich größere Festigkeit und Elastizität erteilen als die Lampenruße. Die Abnutzung war bei den Mischungen mit Lampenruß etwa doppelt so groß als in den Gasrußmischungen. Die Abnutzung der gealterten Mischungen ergab einen noch größeren Unterschied zwischen den beiden Rußsorten. Nach einer Alterung von 140 Stunden war in der Festigkeit der Mischungen mit Gasruß und der mit Lampenruß kaum noch ein Unterschied feststellbar, beide Mischungen wiesen noch sehr gute physikalische Zahlen auf.

Mit Mischung B wurden im ganzen ähnliche Ergebnisse erhalten wie mit Mischung A. Der Unterschied in der Zugfestigkeit in den Mischungen mit Gas- und Lampenruß ist in der Glättemischung nicht so groß wie in der Mischung mit Diphenylguanidin, aber der Unterschied im Kurvenwinkel ist sehr ausgesprochen und charakteristisch. Die Abnutzung war in den Glättemischungen für Gasruß noch erheblich besser als in den Mischungen mit Diphenylguanidin, in der Glättemischung war der Unterschied zwischen Gas- und Lampenrußen noch ausgesprochener.

Aus den Versuchen folgt also eindeutig, daß der mechanische Effekt, den Gasruß und Lampenruß in Kautschuk bewirken, durchaus verschieden ist. In bezug auf die Alterung sind beide Rußsorten durchaus gleichwertig, in bezug auf die Abnutzung ist jedoch der Gasruß weit überlegen. Diese Ergebnisse stimmen mit den praktischen Beobachtungen durchaus überein. Ein wirkliches „Altern" eines richtig aufgebauten und vulkanisierten schwarzen Reifens ist heutzutage so gut wie unbekannt. Seine Zerstörung beruht nur auf Abnutzung.

Bekanntlich ist der Gasruß schwieriger zu handhaben als Lampenruß, gerade aus dem Grund, der den Gasruß so überlegen macht, d. h. nämlich wegen seiner außerordentlich feinen Verteilung. Aber seitdem der Gasruß in gepreßten Stücken erhältlich ist und man in geschlossenen Mischwerken arbeiten kann, ist das Arbeiten mit Gasruß nicht mehr so schwierig, so daß niemand mehr dort, wo der durch Gasruß erzielbare Effekt erwünscht ist, statt dessen Lampenruß verarbeiten wird. M. P.

* * *

Digitized by Google

Prüfung von Kautschukbändern beim Lagern.

Nach C. E. Boone in „The India Rubber World", September 1927, 317.

Bekanntlich unterliegen Kautschukartikel beim Lagern durch Einwirkung von Luft, Licht und Wärme Veränderungen. Boone untersuchte das Verhalten von Kautschukbändern beim Gebrauch und beim Lagern unter verschiedenen Bedingungen. Die Probebänder waren 2 Zoll lang und $^1/_8$ Zoll dick, Beobachtungszeit 43 Monate, Prüfungen auf Zugfestigkeit und Dehnung. Besonders wurde die Alterung im Geerofen bestimmt, wobei eintägiges Erwärmen auf 70° C durchschnittlich der Wirkung sechsmonatlichen Lagerns entspricht.

Kautschukbänder bestehen zumeist aus 87 bis 94 Prozent Kautschuk, 4 bis 6 Prozent Schwefel, 1 bis 7 Prozent Zinkoxyd und 0 bis 1 Prozent Beschleuniger, der Gehalt an gebundenem Schwefel stellt sich auf 1,73 bis 3,83 Prozent. Die „Federal Specification of Rubber Bands Nr. 64a" verlangt eine Bruchfestigkeit von mindestens 1200 Pfd. pro Qu.-Zoll und eine Bruchdehnung von mindestens 800 Prozent. Die Bänder sollen nach einer Alterung von 96 Stunden bei 70° C im Geer-Ofen nicht weniger als 60 Prozent der vorher festgelegten Zugfestigkeit und Dehnung zeigen.

Die in Originalpackung vor Licht geschützten Bänder wurden bei Zimmertemperaturen von 21 bis 32° C 43 Monate gelagert und von Zeit zu Zeit geprüft. Bandproben wurden ferner in destilliertem Wasser und in 5prozentiger Salzlösung bei Temperaturen von 21 bis 32° C gelagert, Wasser und Lösung wurden während der 43monatlichen Prüfungszeit nicht gewechselt. Für die Geeralterung wurden die Probebänder 1 bis 14 Tage lang bei 70° C im Ofen gelagert und je 24 Stunden nach Entfernung aus dem Ofen geprüft.

Die Prüfungen ergaben folgendes: Die Ergebnisse der Alterungsprobe nach Geer entsprachen durchaus der normalen Lagerung. Lagerung in Salzwasser wirkt auf Kautschukbänder konservierend, Lagern in destilliertem Wasser ist von zweifelhaftem Vorteil. Verschiedene Bandsorten zeigen nicht gleiche Veränderungen beim Lagern an der Luft und im Wasser. Kautschukbänder guter Qualität sollen auch nach zweijähriger normaler Lagerung noch den Anforderungen des Federal Specifications Board entsprechen. Bänder können noch nach drei- oder mehrjähriger Lagerung ihre Brauchbarkeit wahren.

* * *

Platten und Rahmen für Filterpressen aus Weichgummi.

H. E. Fritz und I. H. Clark berichten über die guten Eigenschaften von Weichgummi als nichtkorrodierendem Werkstoff für die Herstellung von Platten und Rahmen für Filterpressen. (Ind. Eng. Chem. 19, S. 1151.) Eine halbharte Mischung, zwischen Weich- und Hartgummi liegend, bewährt sich am besten für derartige Zwecke. Preßplatten aus diesem Material halten einen Druck von 4,5 kg pro 1 qcm aus, ohne sich zu verziehen. Die beifolgende Tabelle gibt an, unter welchen Bedingungen und mit welchen Chemikalien die Gummipreßplatten sich gut bewähren.

	Konzentration	Maximal-temperatur
Bromwasserstoffsäure	jede Konzentration	37,7° C
Fluorwasserstoffsäure	„ „	65,5° C
Kieselfluorwasserstoffsäure	„ „	65,5° C
Salzsäure	„ „	65,5° C
Phosphorsäure	bis 75 Prozent	51,6° C
Schwefelsäure	bis 50 Prozent	65,5° C
Kohlensäure	jede Konzentration	65,5° C
Schweflige Säure	„ „	65,5° C
Kali- und Natronlauge	bis zur Sättigung	65,5° C
Calciumchlorid	„ „ „	65,5° C
Calciumhypochlorit	„ „ „	37,7° C
Kupfersulfat	„ „ „	65,5° C
Saures Natriumsulfat	„ „ „	65,5° C
Kalkmilch	jede Konzentration	51,6° C
Ammoniakwasser	„ „	51,6° C
Zinkchlorid	bis 50 Prozent	37,7° C
Ferrosulfat	bis zur Sättigung	65,5° C
Natriumchlorid	„ „ „	65,5° C
Zinksulfat	„ „ „	65,5° C
Alaun	„ „ „	65,5° C
Methanol	jede Konzentration	65,5° C
Aethylalkohol	„ „	60° C
Aceton		54° C

Die Vorzüge, die Kautschuk gegenüber anderen Werkstoffen bietet, sind die folgenden: 1. Kautschuk ist zäh, fest und unzerbrechlich, 2. er hat ein geringes spezifisches Gewicht und ist leicht zu handhaben, 3. er ist haltbar und braucht nicht oft ausgewechselt zu werden, 4. er sichert einen vollkommenen Verschluß zwischen Preßplatte und Rahmen, 5. er ist billig. M. P.

---

7. Kongreß für technische Chemie, Paris, 16. bis 22. Oktober 1927.

Die Société de Chimie industrielle beging die Feier ihres 10jährigen Bestehens zugleich mit dem 7. Kongreß für technische Chemie in Paris. Sie fand unter dem Vorsitz des Ministers der öffentlichen Arbeiten Tardieu im Großen Haus der Zivil-Ingenieure statt und war gleichzeitig die Vorläuferin der Hundertjahr-Feier für Berthelot. In der Reihe der allgemeinen Vorträge sprach zunächst Prof. P. Lebeau über die gasförmigen Produkte der Verkokung, Prof. Fierz-David, Zürich, über die Probleme der organischen Chemie, der Direktor der Niederländischen Stickstoffgesellschaft Boissevain über den Erfolg der Stickstoffdüngung auf den Wiesen und Weiden Hollands, Prof. Winogradsky, Paris, über das Bindevermögen der Böden für Stickstoff. Außerdem fand eine große Anzahl von Vorträgen in den Abteilungen des Kongresses statt. Wir bringen im nachfolgenden die wichtigsten, unsere Leser interessierenden Verhandlundlungsgegenstände der Abteilung 11a: Kautschuk und Kautschukersatz.

J. Villey und P. Vernotte: Ueber die Untersuchung der Alterung von Kautschuk.

Die mehr oder weniger rasche Alterung von Kautschuk ist für zahlreiche technische Verwendungszwecke von großer Bedeutung. Besonders in der Luftfahrt tritt dieses Problem auf und zwar ist es hier nicht nur für die Gummiverbindungen für die elektrischen Leitungen von Bedeutung, sondern auch für die Ballonstoffe. Die Vortragenden suchten Verfahren zu schaffen, die es gestatten, die Unterschiede der Alterung, und zwar sowohl der natürlichen als der künstlichen, auf einem Weg zu bestimmen, der oft vernachlässigt wurde. Die gewöhnlich angewandten Untersuchungsmethoden zerstören meist die Proben, die in verschiedenen Alterungsgraden untersucht wurden. Damit die erhaltenen Resultate irgendeinen Wert besitzen, muß man für jedes Stadium eine beträchtliche Zahl von Prüfungen vornehmen und Mittelwerte feststellen. Die Untersuchung erfordert also einen großen Aufwand an Material und Arbeit und läßt dennoch Zweifel an der Genauigkeit in den Schlüssen. Die Vortragenden versuchten, die gleichen Vorgänge mittels charakteristischer Messungen an einer Probe zu verfolgen, die sie den verschiedenen Zuständen aussetzten, die aber die Probe durchaus nicht verändern, auch die Alterung selbst nicht beeinflussen. Durch die Messung kleiner Schwingungen, durch Porositätsmessung, Bestimmung des elektrischen Leitvermögens, der dielektrischen Rückstände auf direktem oder indirektem Wege, konnten derartige Untersuchungen durchgeführt werden.

*

Dr. C. J. C. Olivier: Ueber den gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse über die Konstitution des Kautschukmoleküls.

Der Vortragende gibt zunächst eine Uebersicht über die Arbeiten von Harries und seiner Mitarbeiter über die chemische Konstitution des Kautschuks, um dann auf seine eigenen Arbeiten und die Kritik der Harries'schen Angaben einzugehen. Der Vortragende unterwirft dann die nach Harries von Boswell, Kirchhof und anderen entwickelten Kautschukformeln einer Kritik. Er kommt unter Berücksichtigung der interessanten Arbeiten von Staudinger und auf Grund der Ergebnisse eigener Forschungen zu dem Schluß, daß wir heute nur zwei Annahmen machen können, entweder haben wir eine geschlossene lange Kette anzunehmen oder eine offene Kette mit hohem Molekulargewicht. Der Vortragende verweist auf die Arbeiten von Pummerer, Ott, Hansen und Marck und bespricht die entwickelten Ansichten, so auch die Arbeiten, die auf Grund der röntgenographischen Untersuchungen an einem relativ kleinen Molekül festhalten. Die Konstitution des Kautschukmoleküls ist noch keineswegs aufgeklärt, dies unterscheidet das Problem des künstlichen Kautschuks von dem des synthetischen Indigos.

Billige Arbeit ist schlechte Arbeit, denn man kann von einer Arbeiterschaft, die dürftig lebt, keine moralischen und technischen Heldentaten verlangen. In aller Welt erreichen nur diejenigen Arbeitskäufer etwas, die anständig zahlen. Wer am geringsten zahlt, muß den Ausschuß von Arbeitskräften erhalten. Friedrich Naumann.

Digitized by Google

Die Kautschukforschung in England.

Bekanntlich besteht in England die „Research Association of Rubber and Tire Manufacturers", die sich gemeinsame wissenschaftliche Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Kautschuktechnologie zum Ziel gesetzt hat. Ueber die Art, mit der die Association dieser Aufgabe nachkommt, bringt „India Rubber Journal" (Bd. 74, S. 895) einige interessante Mitteilungen, die wir, als für Deutschland außerordentlich lehrreich, den Lesern der „Gummi-Zeitung" nicht vorenthalten wollen.

Die Association besitzt ein Forschungslaboratorium in Croydon, das jetzt seit 5 Jahren in Betrieb ist. Die Gründung der Association liegt 8 Jahre zurück. In dieser Zeit wurden etwa 60 000 £ verausgabt, die zum Teil freiwilligen Spenden entstammten, zum Teil dem Fonds von 1 Million £, den im Jahre 1915 das englische Parlament für industrielle Forschungsarbeiten bereitgestellt hat.

Es war genügend Arbeitsmaterial vorhanden, um gleich ein jährliches Arbeitsprogramm aufstellen zu können. Dadurch, daß die meisten technischen Schwierigkeiten im Anfang der Fabrikation auftreten und daher den verschiedenen Industriezweigen gemeinsam sind, wurde die Arbeit sehr vereinfacht. Wenn auch bisher noch keine besonders auffallenden und neuartigen Forschungsergebnisse erzielt worden sind, so bilden doch die herausgegebenen Forschungsberichte einen guten Ueberblick über die systematische und nutzbringende Arbeit der Association, die niemals in der Industrie selbst hätte geleistet werden können. Von Fragen, die in dem Forschungsinstitut studiert wurden, seien genannt z. B. das Quellen von Kautschuk in Lösungsmitteln, das Studium der Eigenschaften der einzelnen Füllstoffe, der verschiedenen Beschleuniger usw. Erwähnt seien noch die Untersuchungen über den Einfluß der Erwärmung auf Baumwolle und über die Gründe der oberflächlichen Zerstörung von elektrischen Isolierungen, die dem Licht ausgesetzt sind. Im ganzen wurden bisher 42 Forschungsberichte herausgegeben.

Weiter macht sich die Forschungsgesellschaft sehr verdient dadurch, daß sie eine Auskunftsabteilung eingerichtet hat, in der sie Auskünfte sammelt und erteilt. Ferner werden monatlich zusammenfassende Berichte über die Kautschukliteratur herausgegeben und in zwangloser Folge erscheinende Rundschreiben, die über besonders aktuelle wirtschaftliche und technische Fragen berichten. Eine vorhandene Bibliothek enthält fast alle wissenschaftlichen und technischen Zeitschriften, die sich mit Kautschuk befassen (610 Bände), eine außerordentlich gute Büchersammlung, eine Sammlung von englischen und ausländischen Lieferungsbedingungen für Gummiwaren und eine große Anzahl von Broschüren und Sonderdrucken, im ganzen 4200 Exemplare. Eine Sammlung von Literatur über wirtschaftliche und statistische Fragen ist in Vorbereitung.

Natürlich ist die bis jetzt geleistete Arbeit mehr informatorischer Art und hat die Grundprobleme der Kautschukindustrie erst streifen können. Man kann aber sicher sein, daß mit der Zeit durch die Tätigkeit der Research Association die Grundlagen der Kautschuktechnologie restlos geklärt werden. Einstweilen ist die Research Association von großer Bedeutung für diejenigen, die in den Fabriken wissenschaftliche und technische Fragen zu bearbeiten haben durch die Ausarbeitung von Prüfmethoden. Durch ihre gemeinsame Forschungsarbeit wird die Association die englische Kautschukindustrie zu derselben großen Entwicklung bringen, die die Kautschukindustrie der Vereinigten Staaten erlebt hat.

Besonders bemerkenswert ist die Beachtung, die die Arbeit des Instituts von seiten der englischen Regierung erfährt. So wird das Forschungsinstitut in vielen Fragen von den einzelnen Staatsdepartements um Rat angegangen. M. P.

Die Bezugsgebühren für Januar bis März 1928

in Höhe von 6,— R. M. bei Postüberweisung innerhalb Deutschlands (7,30 RM. bei Zustellung unter Streifband einschließlich Deutsch-Oesterreich, für das übrige Ausland 8,— RM.)

sind fällig! **Wir bitten um gefällige Ueberweisung (Postscheckkonto Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Ab. Gi. Berlin 809, Zürich VIII, 11019 oder Wien 156 783 oder Kreditanstalt der Deutschen in Prag II) des Betrages, um unnötige Porto- und Nachnahmespesen zu ersparen. Postbezieher zahlen an den Briefträger; wer bisher an uns zahlte oder künftig von uns beziehen will, darf beim Briefträger weder bestellen noch an ihn bezahlen. Abbestellungen müssen bis zum 15. des Monats vor Quartalsbeginn in unseren Händen sein, sonst erfolgt Weiterbelieferung bis zum folgenden Quartalsbeginn.**

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung",
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Isolierstofftagung.

Berlin, den 3. November 1927.

Der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Elektrotechniker, Geh. Oberpostrat Dr. Crämer, führte etwa folgendes aus: Wohl kein Werkstoff ist so verschiedenartig im Aufbau und seinen Eigenschaften wie die elektrischen Isolierstoffe. Diese Stoffe haben neben der hauptsächlichen Bestimmung, elektrisch zu isolieren, meist noch Bedingungen zu erfüllen, die nur schlecht mit dem eigentlichen Verwendungszweck zu vereinbaren sind, weil zumeist die elektrischen und mechanischen Eigenschaften in starkem Gegensatz zueinander stehen. Der Verband Deutscher Elektrotechniker hat schon vor Jahren die planmäßige Zusammenfassung und Behandlung dieser ganzen Fragen in das Arbeitsgebiet seiner Kommission für Isolierstoffe aufgenommen, und es ist der regen Mitarbeit der Erzeuger, der Verbraucher, insbesondere aber der Tätigkeit des derzeitigen Kommissionsvorsitzenden, Herrn Dr.-ing. Georg Meyer, zu danken, wenn der gegenseitige Gedankenaustausch bereits manchen Vorteil auf diesem Gebiet gezeitigt und Wege der Weiterentwicklung gewiesen hat.

Dipl.-Ing. C. J. Meyer, Berlin:

Zur Technik der Isolierstoffe.

Im Gegensatz zum Leitungsmaterial, bei dem wir im Kupfer einen Universalstoff besitzen, gibt es keinen allgemein verwendbaren Isolierstoff. Wir haben viele hochwertige Isolatoren, aber jeder versagt in einer oder mehreren Beziehungen. Für die heutigen Anforderungen der vielseitigen Betriebe müssen Stoffe verwendet werden, bei denen es vor allem auf ihr Verhalten im Betriebe ankommt. Der Vortragende erörtert eingehend die Forderungen der Wärmesicherheit, der Feuchtigkeitssicherheit und der Feuersicherheit, und die für diese Eigenschaften in den Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker gegebenen Definitionen. Den Begriff „wärmesicher" kann man dahin definieren, daß sämtliche Eigenschaften bei der in Frage kommenden Grenztemperatur die betriebsmäßig erforderlichen Grenzwerte nicht erreichen oder unterschreiten dürfen. Man wird praktisch so vorgehen müssen, daß man für jeden Stoff die Eigenschaft heraussucht, die mit der Temperatur sich am schnellsten verschlechtert und die in der Nähe der geforderten Temperaturgrenze ihre zulässige Deformations- oder Verschlechterungsgrenze am schnellsten erreicht. Die ältesten Isolierstoffe der Elektrotechnik, Hartgummi, Schwefel, Paraffin, entsprechen auch den elementarsten Anforderungen an Wärmebeständigkeit nicht. Es ist leider meist unvermeidlich, daß eine Verbesserung der Isolierstoffe in der einen Richtung eine Verschlechterung in der anderen nach sich zieht. Wir haben früher viel zu sehr auf eine Hinaufsetzung der elektrischen Eigenschaften hingearbeitet. Die Folge war eine wesentliche Verschlechterung der mechanischen und thermischen Güte.

Für die Feuchtigkeitssicherheit wird es notwendig sein, die Betriebsverhältnisse genauer zu studieren, wenn möglich, gewisse Klassen der Betriebe hinsichtlich der Feuchtigkeit zu schaffen und für diese die für die jeweiligen Verwendungszwecke zulässige Verschlechterung festzusetzen. Bei der Forderung „feuersicher" handelt es sich stets um eine Widerstandsfähigkeit gegen betriebsmäßig auftretende Lichtbögen durch Schaltungen, nicht etwa gegen Brände, die die Räume und Gebäude beschädigen, in denen elektrische Geräte untergebracht sind; man sollte deshalb zu dem kennzeichnenden Ausdruck „schaltfeuersicher" übergehen. Zwischen Wärmesicherheit und Schaltfeuersicherheit gibt es noch einen Uebergang: die „Glutsicherheit", d. h. die Unangreifbarkeit der Isolierstoffe durch anliegende glühende Metallkörper, vorwiegend Leitungs- und Widerstandsdrähte. Die drei Begriffe: Wärmesicherheit, Feuchtigkeitssicherheit und Feuersicherheit sind im Zusammenhang mit anderen Eigenschaften zu betrachten, die sich gewissermaßen mit diesem Begriff kreuzen, wie die Linien auf einem Schachbrett. In mechanischer Hinsicht kommen Festigkeit gegen die verschiedenen möglichen Beanspruchungen, Elastizität und ähnliche Forderungen in Frage. Die elektrischen Eigenschaften sind innere Leitungsfähigkeit bzw. Widerstand, Oberflächenwiderstand, Durchschlagfestigkeit, dielektrische Verluste und ähnliche. Alle diese Eigenschaften sind von der Wärme, zum großen Teil von der Feuchtigkeitsaufnahme und von einer etwaigen Beeinflussung durch Flamme oder Lichtbogen abhängig. Damit ist aber die ganze Kompliziertheit des Problems noch lange nicht erschöpft. Es kommt hinzu, wie eine dritte Schar von Linien, die sich mit den beiden eben erwähnten Systemen nochmals kreuzt, eine Reihe weiterer Einflüsse, die gewissermaßen zeitliche Veränderungen durch den Betrieb zu berücksichtigen haben. Zunächst eine Alterung durch wiederholte Beanspruchungen, selbst durch Belichtung, wie z. B. bei Hartgummi, durch abwechselnde Erwärmung und Abkühlung,

Digitized by Google

durch allmähliche Zersetzung schlecht gebundener oder schlecht hergestellter Bestandteile durch Einflüsse elektrischer Art, wie Verschlechterung durch das elektrische Feld, schließlich chemische Angriffe durch Feuchtigkeit, Oele, Säuren, Laugen. In anderen Betrieben hat man wieder mit starker Staubbildung zu tun.

Dies führt zu der bedeutungsvollen Frage, wie weit die Aufgabe der Isolierstoffe durch die Konstruktion gelöst, oder ihre Lösung erschwert werden kann. Die Isolierstoffe sind technologisch ganz anders zu behandeln als die Metalle. Auch die Konstruktion hat sich danach zu richten. Man kann die Isolierteile zweckmäßig in die Hauptgruppen: Träger spannungsführender Teile, mittelbare Isolatoren und Abdeckungen einreihen.

Um die Entwicklung der Prüfmethoden haben sich die Physikalisch-Technische Reichsanstalt und das Staatliche Materialprüfungsamt besondere Vorteile erworben. Sie schufen die Basis für die Vorschriften und Entwürfe des VDE. Es ist eine Ehrenpflicht, auch der hingebenden Mitarbeit der Bayrischen Landesgewerbeanstalt in Nürnberg und ihres Leiters, Herrn Otto Edelmann, hier zu gedenken. Nach Festlegung der Prüfmethoden durch den VDE können die Untersuchungen natürlich an beliebiger Stelle, beim Erzeuger wie beim Abnehmer, oder von einem der bekannten, unparteiischen Prüfämter vorgenommen werden. Man hat zwischen reinen und technologischen Prüfungen zu unterscheiden: eine reine Prüfung besteht in einem gewissen, abstrakt aufgebauten Versuch, etwa einer Zerreißprobe, einer Scherprobe oder ähnlichem. Die technologische Prüfung lehnt sich enger an die wirklichen Betriebsverhältnisse an etwa in der Art, daß die Lagerreibung durch längeres Laufen eines Lagers unter bestimmter Belastung geprüft wird. Die Prüfung ist in drei Richtungen zu entwickeln, nämlich:

1. Eigenschaften bzw. Fehler des Materials an sich,
2. Fehler der Herstellung und Bearbeitung des Materials,
3. Fehler der Konstruktion.

Wenn man Isolierstoffe prüfen will, so muß man die betriebsmäßige Beanspruchung berücksichtigen, und dabei spielt der Faktor Zeit eine ganz wesentliche Rolle. Alterungs- und Verschlechterungserscheinungen, die sich im Laufe von Monaten und Jahren erst bemerkbar machen würden, lassen sich nur bis zu einem gewissen Grade bei der abgekürzten Prüfung berücksichtigen. Der Gummi hat sich bisher einer abgekürzten Reproduktion der Alterung hartnäckig widersetzt. In der Normung der Gummi-Isolatoren für Drähte und Kabel hat man sich nicht anders helfen können als durch die Vorschrift ganz bestimmter Gummimischungen. Das ist ein Weg, der so wenig beschritten werden sollte wie irgendmöglich, weil er die Entwicklung der Technik zu hemmen geeignet ist. Man sollte vorschreiben, was ein Stoff oder ein Teil aushalten soll, aber nicht, wie er hergestellt werden oder woraus er bestehen soll. Es ist niemals zu übersehen, was für neue Stoffe, neue Bearbeitungs- und neue Herstellungsmethoden in kurzer Zeit herauskommen werden, die durch Zusammensetzungsvorschriften unterbunden werden würden, die aber doch tatsächlich praktischen Bedürfnissen vollkommen genügen, unter Umständen viel besser als die genormten und sanktionierten alten Materialien. Und das ist doch schließlich der Zweck unserer Arbeiten auf dem Gebiet der Isolierstoffe: alles auszuscheiden, was nicht hinreichende Sicherheit bietet, aber alles zu verwenden, was sich bewährt.

Direktor K. Nägele, Berlin:

Isolierstoffe für elektrische Koch- und Heizgeräte.

Die ständig wachsende Einführung von elektrisch beheizten Geräten auf allen erdenklichen Gebieten zwingt den Hersteller derartiger Apparate immer mehr, sein Hauptaugenmerk auf eine gediegene Isolation zu richten. Als wertvollster Isolierstoff für die gesamte Elektrotechnik kann der Glimmer bezeichnet werden. Trotzdem dieser Kristall in der Natur zahlreich verbreitet ist, kommen für die Heiztechnik von den vielen existierenden Sorten vorwiegend nur die Muskowitarten und der Amberglimmer in Frage. Bei der rechnerischen Festlegung der Heizleitertemperatur unter Berücksichtigung der etwa eintretenden Wärmestauung ist darauf zu achten, daß bei Verwendung von Muskowit die Grenze von etwa 600° C und bei dem noch besseren Amberglimmer von 800 bis 900° C nicht überschritten wird. Bei den genannten Temperaturen büßt der Glimmer seine ohnedies nicht hohe mechanische Festigkeit ein und nähert sich seinem Kalzinierungspunkt, d. h. das Material verliert das sein Gefüge zusammenhaltende Konstitutionswasser und wird mürbe und unbrauchbar.

Das geringe Vorkommen der großen Glimmerplatten und der hohe Gestehungspreis zwingen die Industrie, als Glimmerersatz das Mikanit zu verwenden. Die künstlich und schuppenförmig aneinandergereihten kleinen dünnen Glimmerplättchen gestatten die Herstellung jeder erforderlichen Tafelgröße. Sofern der verwendete Klebestoff, wie Schellack, Isolierlack usw., nach der Erhitzung keine schädlichen leitenden Rückstände hinterläßt, ist das Mikanit als nahezu vollwertiger Ersatz für Glimmer anzusprechen und gibt selten Anlaß zu Beschwerden. Geschmolzener Quarz sowie Glas werden in der Heiztechnik nur in geringem Umfang verwendet. Das in der allgemeinen Elektrotechnik beliebte Porzellan tritt für Elektrowärmegeräte immer mehr in den Hintergrund und verliert seine Bedeutung wegen der Sprödigkeit und Empfindlichkeit gegen Erwärmung. Die keramische Industrie bringt an Stelle des Porzellans, das nur für Temperaturen bis etwa 100° einwandfrei ist, für die Wärmetechnik das hochwertige Steatit auf den Markt. Dieses Material hat sich besonders für Apparate mit höheren Temperaturen ohne nennenswerte Nachteile schnell eingeführt. Gegenüber Porzellan zeichnet sich dieser Isolier- und Baustoff besonders durch seine hohe Druck- und Schlagbiegefestigkeit, wie auch durch geringen Schwund, gutes Aussehen und vor allem durch das verhältnismäßig langsame Absinken des elektrischen Widerstandes bei zunehmender Temperatur aus. Vermöge der günstigen Eigenschaften des Steatits gibt es nahezu keinen Heizapparat ohne diesen Isolierstoff. Für Elektrokessel ganz besonders bewährt hat sich das zwischen Porzellan und Steatit liegende Melatith.

Die neuen Forderungen auf dem Gebiet der Elektrowärmeindustrie veranlaßten die Keramik, einen Isolierstoff zu schaffen, der einerseits Temperaturen von 300 bis 1000° widersteht und gleichzeitig gegen plötzliche Temperaturschwankungen unempfindlich ist. Für derartige Beanspruchungsweisen wird ein unter dem Sammelnamen Chamotte bekannter Isolierstoff verwendet. Hier ist, wegen der Hygroskopizität der porösen Chamotte, teilweise eine zweite Isolation gegenüber den metallenen Gehäuseteilchen notwendig. Die Anwendung von Zement als Isolierstoff bedingt große Vorsicht, da dieser bei niedriger Temperatur leitet und als zweitklassiger Leiter gilt. Asbest gilt nach den zurzeit bestehenden Vorschriften des VDE nur in beschränktem Maße und zwar nur für Heizkissenkordel als Isolierstoff. Der südafrikanische Blauasbest sollte wegen seines Eisenoxydgehaltes (rund 30 bis 35 Prozent) nicht verwendet werden, wenn sogenannter weißer Kanada- oder Hornblendenasbest mit 3 bis 11 Prozent Eisenoxyd greifbar ist. Gummifreie, künstlich gepreßte Isolierstoffe mit den verschiedensten Bezeichnungen kommen vorwiegend als Träger spannungsführender Konstruktionsteile in Betracht und müssen neben guten elektrischen Eigenschaften eine möglichst hohe Wärmebeständigkeit sowie eine genügend große mechanische Festigkeit aufweisen. Vor kurzer Zeit brachte eine führende Firma ein Material mit einer Wärmebeständigkeit von 450 bis 470° (nach Martens) auf den Markt, das geradezu ideale technische Daten für die Heiztechnik aufweist. Bei vernünftiger Preisgestaltung dürfte der „Mikalex“ genannte Isolierstoff viele Abnehmer finden und andere Hersteller zu Verbesserungen ihrer Stoffe anspornen. Sämtliche nicht wärmebeständige Isolierstoffe, wie Galalith, Pertinax, Turbonit und viele andere haben in der Elektrowärmetechnik nur untergeordnete Bedeutung und kommen als elektrischer Isolierstoff wenig zur Anwendung.

E. Grünwald, Annaberg:

Isolierstoffe für Installationsmaterial.

Als Baustoffe für Installationsmaterialien kommen folgende in Frage:

a) keramische Stoffe, d. h. Porzellan, Steatit, Steingut usw.,
b) Preßmassen, d. h. gummihaltige oder gummifreie Stoffe, deren Formgebung durch Druck oder Druck und Hitze erfolgt.

Als wesentlicher Nachteil der keramischen Stoffe gegenüber den Preßmassen wird die Sprödigkeit benannt. Unter dem Einfluß des elektrischen Lichtbogens halten keramische Stoffe hohem Temperaturwechsel nicht stand und springen oder reißen. Preßmassen werden durch den Lichtbogen an der Oberfläche durch Verkohlung leitend. Wesentliche Unterschiede bestehen noch bei Isolierstoffpreßmassen in der Qualität. Die Fabrikation dieser Stoffe ist nur bei wenigen Herstellern so gleichmäßig, daß es genügt, sich durch einige Stichproben über die Güte des gelieferten Gegenstandes zu unterrichten. Bei keramischem Stoff dagegen sind Ungleichheiten in den Abmessungen vorhanden. Um ein Bild über die Eigenschaften der Stoffe zu gewinnen, muß man sich verschiedener Prüfmaßnahmen bedienen, Wärme-, Feuer-, mechanische und Feuchtigkeitssicherheit sind festzustellen. Mit diesen Fragen müssen sich die Hersteller der Installationsmaterialien beschäftigen, um zu erreichen, daß den Vorschriften des VDE hinsichtlich Schutz gegen Feuers- und Lebensgefahr Genüge geleistet wird. Diese Arbeiten sollen bewirken, daß Fehler, die am Installationsmaterial auch heute noch zu beobachten sind, bei ordnungsmäßigem Gebrauch vermieden werden.

Digitized by Google

Dr. Fleischmann:

Isolierstoffe für Maschinen und Transformatoren.

Die Eigenschaften dieser Isolierstoffe sind fast immer maßgebend für die Größenabmessungen und die allgemeine konstruktive Anordnung im Elektromaschinenbau. Die Bestimmung der Eigenschaften der Isolierstoffe ist schwierig. Besonders bei Kurzschlüssen treten Kräfte auf, die Druck- und Biegungsbeanspruchung hervorrufen. Die Isolationsmaterialien umkleiden in elektrischen Maschinen Teile, in denen Wärme entwickelt wird. Eine gute Wärmeleitfähigkeit der Isolationsmaterialien ist sehr erwünscht. Je dicker die Isolierschicht, desto schlechter die Wärmeabfuhr. Aus diesem Grunde muß die Isolierdicke möglichst gering gehalten werden. Von Wichtigkeit ist die sog. Vielelektrizitäts-Konstante. Hat man z. B. zwei Materialien von gleicher Dicke und ungleicher Dielelektrizitätskonstante, so kommt die höhere Beanspruchung auf das Material mit der niedrigeren Konstante. Wenn z. B. als 2. Medium Luft vorhanden ist, so treten bei etwa 30 kV/cm Glimmentladungen auf; das entstehende Ozon und Stickstoffoxyd zerstören mit der Zeit die Isolation, wenn sie aus organischen Materialien besteht.

Organische Substanzen verkohlen von einer bestimmten Temperatur ab langsam durch trockene Destillation. Trotzdem verwendet man nicht ausschließlich anorganische Substanzen, weil mechanische Festigkeit und Schmiegsamkeit zugleich nur bei organischen Substanzen vorkommen. Anorganische Körper sind Glimmer und Asbest. Glimmer ist besonders widerstandsfähig gegen hohe Temperaturen und hat eine sehr hohe elektrische Festigkeit. Die Biegsamkeit ist nur bei dünnen Plättchen vorhanden, so daß der Glimmer vorzugsweise in geschichteten Materialien verwendet wird. Asbest verträgt ebenfalls hohe Temperaturen und wird zur Umspannung von Drähten und zur Spulenisolation benutzt. Andere bekannte Isolierstoffe sind Steatit, Porzellan und Faserstoffe. Auch Seide und Emaillelack kommen für dünne Drahtisolation zur Anwendung. Das Mikanit wird durch Verbindung von Glimmerplättchen mittels Schellacks oder Bakelits gewonnen. Besonders ist bei Mikanit darauf zu achten, daß keine Hohlräume entstehen, da dort unter Umständen Glimmentladungen auftreten, die das Bindemittel zur Verkohlung bringen. Die Eigenschaften des Schellack-Mikanits sind wesentlich verbessert worden durch ein neues Klebemittel, das „Glyptal", es ist das Phthalsäureanhydrid in Verbindung mit Glyzerin. Hartpapier entsteht durch Kleben von Papier unter Druck mit Bakelit oder Schellack und wird vorzugsweise in Transformatoren verwendet. Die geringere Dielektrizitätskonstante des Hartpapieres gegenüber dem Mikanit sowohl unter Oel wie auch in Luft bedeutet einen großen Vorzug. Umspinnungen und Gewebe werden zu wertvollen Isoliermaterialien erst durch die Lacke. Zur Verwendung von oxydierten Aluminiumdrähten bemerkt der Vortragende, daß sie sich nach seinen Erfahrungen, die sich insbesondere auf Bahnmotoren beziehen, nicht bewährt haben. Bei Magnetspulen soll sich die Aluminiumoxydmethode bewährt haben, so wird sie in Amerika von der Westinghouse Co. bei Generatoren verwendet.

A. Palm, Frankfurt a. M.:

Isolierstoffe für Meßgeräte.

Für die große Masse der Meßgeräte einschließlich Zähler werden im allgemeinen dieselben Isolierstoffe verwendet wie für Schalter und Apparate. Von Interesse ist vielleicht die Tatsache, daß es für sehr kleine Isolierstücke, wie sie z. B. für die isolierte Befestigung einer beweglichen Spule auf ihrer Achse notwendig sind, noch kein geeignetes künstliches Isoliermittel gibt: man verwendet hier noch immer Elfenbein, zumal es sich nicht um hohe Isolierfestigkeit, sondern um eine hohe mechanische Beanspruchung handelt und um Präzision der Herstellung. Es fehlt dem Instrumentenbauer vielleicht mehr als anderen Zweigen der Elektrotechnik ein Isoliermaterial, das zäh, fest, unveränderlich und gut bearbeitbar ist; es fehlt ein Edelisolator. Ganz allgemein ist man bei den Meßinstrumenten heute von den Gummiisolatoren zu den Bakeliten oder zu den keramischen Stoffen übergegangen. Die Isolierstoffe für Instrumente der Wärmemeßtechnik sind leicht isoliertechnisch zu beherrschen. Die elektrischen Thermometer selbst erreichen zwar Temperaturen bis etwa 1500° C. Die Meßspannungen sind hier aber klein, so daß die Isoliermaterialien elektrisch nur wenig beansprucht sind. Da es sich um sehr kleine Meßströme handelt, muß der Isolationswiderstand hoch sein. Die Faserstoffe, Baumwolle, Seide, Hartpapier und dergl. sind bis höchstens 150° verwendbar. Glimmer läßt sich unbeschadet dauernd auf 600° erwärmen, eine besondere Sorte (Phlogopit) auf 900°. Bei höheren Temperaturen ändert der Glimmer seine kristallinische Struktur und verliert dann seine mechanischen und elektrischen Eigenschaften. Asbest ist bis 700° verwendbar, durch Ausscheidungen werden bei höheren Temperaturen benachbarte Materialien, besonders Porzellan, angegriffen, ein Vorgang, der offenbar wissenschaftlich noch nicht geklärt ist. Perlen aus hochschmelzbarem Glas lassen sich bis etwa 700° verwenden; Porzellan und Quarz bis etwa 1000°. Letzterer ist gegen schroffe Temperaturwechsel ganz unempfindlich, während Porzellan leicht zerspringt. Häufig wird auch Magnesit verwendet, das einer Temperatur von 1300° dauernd standhält, aber nicht gasdicht ist. Auch die bis 1500° viel verwendete Chamotte ist nicht gasdicht. Es gibt jedoch gasdichte Spezialmassen, die in der Hauptsache aus Chamotte bestehen, über deren Zusammensetzung Vortragender jedoch keine näheren Angaben machen kann.

Zu dem Einwand, daß Hartpapier trotz der Ergebnisse der Hochfrequenzprüfung hier brauchbar ist, bemerkt der Vortragende, daß präzise Messungen hierüber noch nicht vorliegen. Gerade die älteren Hartpapiere haben in Hochfrequemz allgemein versagt. Die Entwicklung, die die Hartpapiere genommen haben, läßt aber hoffen, daß man sie auch in Hochfrequenz wird anwenden können.

Dipl.-Ing. H. Görsdorf, Berlin:

Die Isolierstoffe in der Fernmeldetechnik.

Die in der Fernmeldetechnik verwendeten Isolierstoffe müssen frei von schädlichen Säuren und Salzen sein, da sie sonst für die Metallteile eine Korrosionsgefahr bilden. Die Korrosionsgefahr wird erheblich erhöht, wenn die Teile dauernd elektrisch beansprucht werden. In dieser Hinsicht gibt das Fibermaterial dann Anlaß zu Beanstandungen, wenn es einen zu hohen Chlorzinkgehalt aufweist. Die Isolierstoffe dürfen ferner keine gesundheitsschädlichen Beimengungen enthalten. Diese Forderung bezieht sich hauptsächlich auf Hörmuscheln sowie auf alle anderen Teile, die mit der menschlischen Haut in Berührung kommen. Vereinzelt aufgetretene Krankheitsfälle in Form von Hautentzündungen und Hautschwellungen haben die Vermutung aufkommen lassen, daß die Ursache in Bakelit zu suchen sei, die einen zu hohen Gehalt an freiem Phenol oder Formaldehyd aufweist. Entsprechende Versuche, ob der Grad der Durchführung des Kondensationsprozesses hier tatsächlich von Einfluß ist, sind noch nicht abgeschlossen. Wichtig für die Beurteilung der elektrischen Eignung der in der Fernmeldetechnik verwendeten Isolierstoffe ist die Ermittlung der dielektrischen Verluste. Die Zahl der heute im Handel befindlichen Isolierstoffe ist so groß, daß die Auswahl des geeigneten Stoffes dem Konstrukteur oft große Schwierigkeiten bereitet. Für die Festlegung einiger weniger Einheitsqualitäten der geschichteten und geklebten Isolierstoffe besteht für die Fernmeldetechnik ein dringendes Bedürfnis.

Zu der Bemerkung über durch Bakelit verursachte Hauterkrankungen, wird darauf hingewiesen daß dies durch Tierversuche widerlegt sei. Die Hautreizungen werden nicht durch Bakelit erzeugt, sondern durch acridinhaltiges Pech. Görsdorf erklärt, daß diese Fragen noch nicht hinreichend geklärt sind. Es sind besondere Versuche hierüber eingeleitet worden, mit denen sich zurzeit das Reichsgesundheitsamt befaßt.

Herabsetzung der Reifenpreise in England und U. S. A.

Im Anschluß an die kürzlich erfolgte Herabsetzung der Gummireifenpreise durch eine Firma in U. S. A. haben nunmehr alle führenden Reifenproduzenten Amerikas beschlossen, ihre Preise für erste Qualitäten um 5 Prozent zu ermäßigen. Die Preise der Reifen für zweite und dritte Qualität wurden dagegen nicht verändert. Wie wir dazu noch erfahren, haben sich die Absatzverhältnisse am amerikanischen Reifenmarkt in der letzten Zeit verschlechtert. Die großen Fabriken arbeiten teilweise mit Betriebseinschränkungen, jedoch erwartet man zum Frühjahr eine allgemeine Hebung der Nachfrage.

Im Zusammenhang mit der Preisbewegung in Amerika haben sich auch die englischen Reifenproduzenten entschließen müssen, ihre Preise herabzusetzen. Nicht zuletzt unter dem Druck der Preisherabsetzung, die in England Michelin vorgenommen hat, hat sich jetzt auch die englische Zweigniederlassung der Goodyear entschlossen, die Preise für Reifen und Schläuche für Automobile um 10 Prozent und für Motorräder um 15 Prozent zu ermäßigen. Die anderen englischen Reifenfabriken werden voraussichtlich folgen. Die relativ starke Preisherabsetzung der Goodyear kann auch darauf zurückgeführt werden, daß sie durch ihre neue in England errichtete Fabrik auf dieser Basis versucht, in größerem Maßstabe ins englische Geschäft zu kommen.

Digitized by Google

Aenderung in der Reifenbezeichnung.

In den Jahren der Einführung des Geradseitreifens bereitete der Uebergang von der bisher üblichen Millimeterbezeichnung zur Zollbezeichnung recht erhebliche Schwierigkeiten. Der einzige Vorteil war, daß man mit kürzeren Zahlen zu tun hatte, z. B. an Stelle 895×135 hatte man jetzt nur 33×5 zu sagen.

Dieser kleine Vorteil wurde jedoch mit erheblichem Nachteil erkauft. Mit der Entwicklung der Reifen entwickelten sich Uebergrößen, die wiederum von den Ueberübergrößen, den Niederdruckreifen abgelöst wurden. Während bei den alten Größen, den Regelgrößen, Identität zwischen Felgen und Reifenbezeichnung bestand, ist dies bereits bei den Uebergrößen schon nicht mehr der Fall.

Da die Reifenbezeichnung sich aus Reifenaußendurchmesser× Reifenbreite zusammensetzt, kann man ihr nicht ohne weiteres das Maß entnehmen, was für den Austausch von Reifen und Felge unbedingt notwendig ist, nämlich der Felgendurchmesser. Die Kenntnis dieses Durchmessers ist anfangs gar nicht notwendig gewesen, da Felgen- und Reifenbezeichnung gleich waren. Z. B. der Reifen 32×4½ paßte eben auf die Felge 32×4½. Bei der Uebergröße ist das jedoch dringend notwendig, denn wie soll man dem Reifen 33×5 ansehen, daß er auf dieselbe Felge wie der Reifen 32×4½ paßt?

Das kann man allerdings auf Grund einfacher Ueberlegungen ermitteln, die in „Gummi-Zeitung" 1926, Nr. 5, S. 248/49 („Wie entsteht die Bezeichnung des Geradseitreifens") abgeleitet sind. Um den Felgendurchmesser zu ermitteln, hat man vom Reifenaußendurchmesser die doppelte Reifenbreite abzuziehen, z. B. beim Reifen 32"×4½" erhält man 32"—2×4,5" = **23"**, ebenso bei 33"×5" 33"—2"×5" = 23", d. h. beide Reifen passen auf denselben Felgendurchmesser. Beim Niederdruck- (Ballon-) Reifen hat man wegen seiner größeren Breite von einem reduzierten Breitenmaß auszugehen, nämlich bei Breiten bis 4,40" von 4"; 4,95" und 4,75" von 4,5", 5,75" und 5,25" von 5", 6,75" und 6,20" von 6,00" usw. und erhält dann den Felgendurchmesser z. B. der Reifen 32"×6,75" paßt auf eine Felge von 32"—2"×6" = 20" Durchmesser.

Bei einiger Uebung gelingt es in jedem Fall einwandfrei, den Felgendurchmesser zu bestimmen. Also recht einfach für den Fachmann, bietet das aber für den Laien, da ihm die Materie fremd ist, oft unüberwindliche Schwierigkeiten.

Nun wird zwar die Handhabung dadurch erleichtert, daß die Reifenfabriken in ihren Listen zu jedem Reifen die passenden Felgen angeben. Der Fachnormenausschuß der Kraftfahrindustrie hat ein Blatt über einheitliche Reifen- und Felgenbezeichnung als Vornorm herausgegeben. Von dieser Seite ist auch die Felgenbezeichnung durch Hinzusetzen des Felgendurchmessers erweitert worden, z. B. 32"×4½"/23". Trotz alledem ist keine allgemeine Klarheit zu erzielen, wenn man nicht von der altgewohnten englischen Felgen- und Reifenbezeichnung abgeht. Aber — warum denn einfach, wenn es auch kompliziert geht?

So mehren sich heute die Stimmen, die eine Reform der Reifenbezeichnung anbahnen, die unbedingt nottut.

Bei den neuerdings zur Einführung gelangenden Tiefbettfelgen finden wir jetzt die Bezeichnung 4"×18" oder 18"×4", d. h. die Felge ist nach Felgengröße×Felgendurchmesser oder umgekehrt bezeichnet. Dies ist sicher die einzig richtige Felgenbezeichnung an Stelle der bisher üblichen 26"×4" oder 26"×4"/18"; warum einen Nenndurchmesser der Felge, hier 26", mitschleppen der an den meisten Reifen, die auf diese Felge passen, gar nicht vorkommt? Sehr nett ist das bei den genormten Stahlseilniederdruckreifen für Krafträder, auf die Felge 25"×3"/19" passen zwei Reifen mit 26" und 27" Außendurchmesser.

In England will man sogar noch einen Schritt weitergehen und den Außendurchmesser in der Reifenbezeichnung fortlassen, dafür den Felgendurchmesser setzen, d. h. der Reifen 26"×4,40" würde künftig lauten 18"×4,40". Hier weiß der Fahrer sofort, welchen Felgendurchmesser sein Reifen hat. Das hat einen besonderen Vorteil, weil der Felgendurchmesser ein Maß ist, der von der Reifenfabrik sehr genau eingehalten werden muß, während ja der Reifendurchmesser in der Bezeichnung nach und nach ebenfalls zu einem Nenndurchmesser herabgesunken ist, um dessen Einhaltung sich niemand bemüht. So besitzen die Reifen 33"×6,20" und 33"×6,75" die Durchmesser 857 und 891 (je mit einer Toleranz von ± 10 mm); während 33" = 840 mm ist; der erste Reifen überschreitet also die Toleranz um + 7 mm, der zweite um + 41 mm. Analog ist es bei den anderen Reifen.

Dieses neue Verfahren der Reifenbezeichnung finden wir bei den genormten Vollreifen für Lastkarren. Hier ist der Außendurchmesser deshalb fortgelassen, weil keine Einigung der Firmen zu erzielen war. Für die Normung der hochelastischen Reifen ist ebenfalls ein derartiges Vorgehen geplant. Ein weiteres Beispiel, das zeigt, daß wir hier eine allgemeine Tendenz vor uns haben, ist, daß Michelin die Bezeichnung seines Confort Bibendum-Reifens ebenfalls nach Felgendurchmesser×Reifenbreite wählt, nämlich 45×13 und 45×16 (Maße in cm).

Man sieht also, daß sich die bestehenden Schwierigkeiten recht erheblich vermindern lassen.

Normung in der Gummi-Industrie.

Zu dieser wichtigen Frage, die in der „Gummi-Zeitung" häufig angeschnitten wurde (vergl. „Gummi-Zeitung" 1926, Heft 10, Seite 566/567), liefert der bekannte englische Gummifachmann Colin Macbeth in India Rubber Journal vom 11. Oktober 1927 einen sehr interessanten Beitrag, dessen Hinweise auch durchaus von unserer Industrie zu beachten sind:

Bisher haben sich nur wenige Industrien mit der Aufgabe der Normung in dem Maße beschäftigt, daß sie bereits vollen Erfolg davon haben. Die Gummi-Industrie besitzt bisher noch nicht die Art Zusammenarbeit, die es für alle Firmen zum Interesse macht, Normen ganz allgemein anzuwenden. Der größte Teil der Gummiwarenfabrikation ist noch zu sehr den individuellen Wünschen des Käufers unterworfen, sei es auf dem Gebiete des Rohmaterials, Halbzeugs oder der Fertigwaren. Der Verfasser umreißt drei wichtige Aufgaben: Die Normung von Pflanzungsgummi, die Normung der von der Gummi-Industrie verwendeten Textilien und drittens die Normung von Fertigerzeugnissen.

1. Pflanzungsgummi: Es gibt noch keine anerkannte Norm, wie dieses Produkt an die Gummiwarenfabrik zu liefern ist. So gibt es keine Einheitlichkeit bezüglich des Faltens der Gummistreifen, der Dicke der Streifen, keine einheitliche Verpackung, keine Normgröße der Ballen, kein Normalgewicht der Kisten. Auch gibt es keine Vorschrift, die festlegt, daß der Gummi frei von Nägeln, Schmutz usw. sein soll.

Das sind Dinge, die die Handhabung des Gummis beträchtlich beeinflussen. So zeigt sich der Mangel an Normung als ein ernstes Hindernis für billigere und bessere Handhabungsmethoden, begonnen vom Verpacken des Gummis in Uebersee bis zum Oeffnen und Auspacken der Kisten und den ersten Arbeitsgängen in der Gummiwarenfabrik.

Die physikalischen und chemischen Eigenschaften des Gummis, wie er vom Hersteller geliefert wird, sind ebenfalls bis heute noch nicht genau spezifiziert. Erst eine verhältnismäßig starre Norm wird den Rohgummierzeuger veranlassen können, seine Produkte einheitlich zu erzeugen und zu behandeln.

Es wird viel Wert auf das Aussehen des Gummis gelegt, wie er in den herstellenden Ländern abgenommen wird. Heute, wo ein großer Prozentsatz der Gummiprodukte schwarz ist, ihr Aussehen also nicht von der Farbe des Rohgummis abhängt, wie er vom Hersteller erhalten wird, wird noch viel zu sehr auf die Farbe des Rohgummis geachtet.

Es erscheint sehr wünschenswert, daß eine Reihe von Qualitäten von Rohgummi genormt und auf Grund von chemischen und physikalischen Analysen geprüft wird, wie es in anderen Industrien, z. B. der Zementindustrie, üblich ist.

Um zufriedenstellende und brauchbare Normen für Rohgummi zu erhalten, ist eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen Gummierzeugern und Herstellern erforderlich.

2. Textilien: Die von den Gummiwarenfabriken verwendeten Textilien erstrecken sich über einen sehr großen Bereich, z. B. für Reifen, wasserdichte Kleiderstoffe, Automobilverdecke, Schuhe, Schläuche, Strumpfwaren.

Fast jedes Werk unserer Industrie umfaßt mehrere dieser Zweige, und jede Abteilung kauft getrennt ein, da heute noch wenig Anregung vorhanden ist, Lieferbedingungen für Rohbaumwolle, Garne und gewebte Materialien aufzustellen.

Jeder Hersteller, der eine Rolle spielt, kennt im allgemeinen die Werkstoffe, die sein Konkurrent verwendet, wenn vielleicht auch nur durch systematische Prüfung des Konkurrenzproduktes. Es gibt also kein Geheimnis bezüglich des verwendeten Rohmaterials und also auch kein Hindernis, das ein Zusammenarbeiten von Gummiherstellern hemmen sollte, die Textilgarne und -gewebe zu normen. Solche einmal angenommenen Normen würde das Feld für Baumwollerzeuger, Textilfabrikanten und Gummiwarenfabriken sehr reinigen.

Digitized by Google

Das Ergebnis einer derartigen Norm ist ein viel mehr beweglicher Markt und ein Verschwinden unverkäuflicher Waren.

Unsere Industrie spürt, daß heutzutage der Wettbewerb auf den fremden Märkten außerordentlich scharf ist. Wird nicht eine breit angelegte Politik von Normung und Vereinfachung von der englischen Gummi-Industrie verfolgt, so wird auf dem Weltmarkt der Kampf mit dem fremden Wettbewerb immer schwieriger. Der Mangel an Normen ist in beträchtlichem Ausmaße ein Mangel an Initiative.

3. Normung von Fertigerzeugnissen: Der Verfasser weist noch auf die Notwendigkeit der Normung in folgenden Industrien, die große Mengen von Gummiwaren gebrauchen, hin:

1. Schläuche: diese wären nach Durchmesser, Dicke, Elastizität usw. in Zusammenarbeit mit der Armaturenindustrie festzulegen.
2. Gummiabsätze: nach Abmessungen, Farbe, Widerstand gegen Abreibung, zusammen mit der Schuhwaren- und Schuhmaschinenindustrie festzulegen.
3. Stopfbüchsenpackungen: Festlegung der Hauptabmessungen.
4. Elastische Kupplungen für Kraftwagen.
5. Wasserdichte Gewebe.
6. Wärmflaschen.
7. Golfbälle: diese geben ein gutes Beispiel für eine durchgeführte Normung. Es sind sowohl die Durchmesser, als auch die Gewichte festgelegt, wodurch die Herstellung erheblich vereinfacht ist.
8. Reifen: Diese Industrie hat bereits Normen angenommen, jedoch ist ein bemerkenswerter Mangel im Arbeiten nach den angenommenen Normen zu beobachten.

Anmerkung der Redaktion: Diese kurzen Notizen des bekannten Fachmannes sind außerordentlich interessant und es sollte von maßgebender Stelle einmal untersucht werden, ob sich nicht Vereinheitlichungs- und Vereinfachungsarbeiten in der Gummiindustrie durchführen ließen.

Bisher gingen Normungsarbeiten für Gummiwaren meist von Verbrauchern aus, so wurden Gummischläuche von seiten der Feuerwehr, des Kraftfahrbaus (für Kühler), der Schreibmaschinenindustrie (für Walzen) vorgeschlagen, ebenso ist eine Reihe Profilgummiartikel von verschiedenen Industrien festgelegt. Fernerhin Reifen für die verschiedenen Fahrzeugindustrien vom Fahrrad bis zum Flugzeug. Auch in bezug auf Dichtungsmittel liegt eine Reihe Normen vor, die zum Teil erst kürzlich herausgegeben wurde, und deshalb noch nicht allgemein angewendet wird. (Der demnächst erscheinende Gummi-Kalender 1928 enthält eine ausführliche Zusammenstellung der Normblätter für die Kautschukindustrie und speziell eine Uebersicht über den Stand der Reifennormung, worauf wir heute schon die Interessenten aufmerksam machen wollen. D. Red.)

Dünne Laufdecken an der Stoßstelle.

Ein Vulkaniseur, der eine umfangreiche Praxis im Neuprotektionieren hat, bemerkte, daß die Laufflächen der Reifen da mehr abgenutzt sind, wo sich die Ueberlappung befindet, als an anderen Stellen.

Dieses stärkere Abtragen wird auf eine bereits bei der Herstellung vorhandene Dünne der Lauffläche zurückgeführt. Sehr verbreitet ist der Fehler bei zweitklassigen Reifen, aber er wurde auch bei besseren Decken gefunden. Was ist der Grund? Eine Veränderung der Qualität der Laufdecke ist unwahrscheinlich. Ebenso kann es nicht an der Schlauchmaschine liegen, da durch das Mischen eine gleichförmige Dicke mechanisch gewährleistet wird.

Der Beobachter glaubt den Grund darin zu finden, daß beim Aufziehen der Laufdecke eine besondere Dehnung vom Arbeiter ausgeübt wird, wenn er wieder in die Nähe des Anfangspunktes gelangt. Von seiten der Betriebskontrolleure können Reifen mit solchen kleinen Schwächen nicht zurückgewiesen werden, da der Umfang des Reifens, nachdem er aus der Form genommen wird, durchaus sauber aussehen kann.

Der Fehler soll sehr selten und auch zu übersehen sein bei Reifen, die auf hochwertigen Reifenbaumaschinen hergestellt wurden, die von alten erfahrenen Leuten bedient werden, und wo nur erstklassiges Material verwendet wird. (India Rubber World, Oktober 1927.)

Etwas für die kalte Jahreszeit.

Wie in der Textilbranche eine „Weiße Woche", so gibt es bei uns jetzt eine „Wärmflaschen"-Woche. Das Geschäft in Wärmflaschen hat sich auch heuer wieder merklich belebt. Viele, die früher kaum eine Gummi-Wärmflasche dem Namen nach kannten, haben inzwischen den großen Wert dieses Wärmespenders erkannt und können ihn nicht mehr missen. Man kann sich aber auch nichts Unangenehmeres denken, als wenn man sich abends abgespannt und müde in sein kaltes „Bettgehäuse" begeben soll. Und wie bequem ist solch eine Gummi-Wärmflasche mit heißem Wasser zu füllen und wie leicht läßt sie sich handhaben. Fort mit den Ungetümen von Metallwärmflaschen, es lebe die Gummi-Wärmflasche!

Immer mehr werden die größeren Sorten bevorzugt, denn „wenn schon, denn schon", sagen die sich nach warmen Füßen sehnenden Käufer. Und sie haben Recht, denn je größer die Warmwassermenge, um so schneller die Erwärmung und desto ausreichender die erwärmte Fläche. Man sieht jetzt mehr als früher Gummiwarengeschäfte, die ihr ganzes Schaufenster mit Wärmflaschen ausgelegt haben. Und damit haben sie gut getan, denn durch eine große Auslage werden Schau- und Kauflustige angezogen, die sonst achtlos am Schaufenster vorübergegangen wären.

Elektrische Heizkissen. Es ist zwar kein Artikel aus Gummi, wird aber in unseren Fachgeschäften ausnahmslos geführt und hauptsächlich von der Landbevölkerung gern gekauft. Heute wo jedes Gehöft elektrischen Anschluß hat, lassen sich die auf elektrischem Wege zu erwärmenden Heizkissen in jedem Schlafgemach leicht anschließen. Ein gutes Heizkissen ist zwar zwei- bis dreimal so teuer wie eine Wärmflasche aus Gummi, doch wird der Landbewohner trotzdem oftmals lieber ein Heizkissen nehmen, weil er schneller elektrisch heizen, als heißes Wasser beschaffen kann. Und dann ist ein Heizkissen auch bei Krankheitsfällen wegen der immer gleichbleibenden und nach Belieben anhaltenden Wärme sehr beliebt. Unsere Fachgeschäfte sollten mehr als bisher neben Gummi-Wärmflaschen auch elektrische Heizkissen führen.

Leider haben die früher so bekannten und beliebten Gummi-Dauer-Wärmekompressen arg an Umsatz verloren, denn kaum sieht man in einem Schaufenster unserer Branche noch eine solche Kompresse liegen. Und verlangt werden sie nur noch von den älteren Herrschaften, die sie von früher her kennen. Im Interesse unserer Branche ist das zu bedauern, denn Dauer-Wärmekompressen sind nicht etwa unpraktisch, wie vielfach angenommen wird. Sie halten stundenlang die Wärme und können unzählige Male aufgekocht werden, wobei sich das im Innern der Kompresse befindliche Salz verflüssigt und stark anhaltende Wärme abgibt. Was man nicht sieht, kann man nicht kaufen, und so bleibt es unseren Gummiwaren-Fachgeschäften überlassen, speziell bei Krankheitsfällen Dauer-Wärmekompressen mit anzubieten, die zudem noch in allen möglichen Formen und für alle Körperteile passend geliefert werden können.

In Gummischuhen (Galoschen und Stiefeln) liegt das Geschäft noch ziemlich ruhig und wird auch erst einsetzen, wenn wir Schlappschnee haben. Sonst läßt sich über diesen Artikel nicht viel sagen, höchstens, daß von unserem Standpunkt aus ein noch größeres Geschäft in Gummischuhen erwünscht wäre. Würde jeder Deutsche wissen, welche Krankheiten er sich durch kalte und nasse Füße zuziehen kann, und würde er lieber rechtzeitig sein Geld, statt es zum Arzt zu tragen, für ein Paar warmhaltende und vor Nässe schützende Gummischuhe anwenden, so stände es noch besser mit dem Umsatz in Gummischuhen. Doch nun haben wir genug von Regen, Eis und Schnee gesprochen und wollen zu den

Gummiwaren für die bessere Jahreszeit

übergehen.

Das Badehaubengeschäft zwischen Fabrikanten und Grossisten hat eingesetzt. Es wird zwar manchem Leser dieser Zeilen etwas kalt über den am Ofen gewärmten Rücken laufen, wenn er jetzt an das Baden in der Ost- oder Nordsee denkt. Aber so weit sind wir ja noch nicht, vorläufig will ja nur der Grossist seinen Bedarf für die kommende Saison eindecken. Und wie wir hören, sind die Fabrikanten mit den getätigten Abschlüssen bis jetzt zufrieden. Die Hoffnung auf einen guten Sommer läßt nicht zuschanden werden, heißt es bekanntlich, mit einer kleinen Einschaltung, in einem alten Sprichwort. Und so wollen wir ebenfalls diesen Optimismus als Rüstzeug in das nächste Jahr mit hinübernehmen.

Nahezu sämtliche Badehauben-Fabrikanten haben ihre Kollektionen herausgebracht. Und es sind wunderbare Modelle darunter. Daß die einfachen Formen in der Mehrheit sind, ist leicht zu erklären, denn die letzten beiden Jahre haben gezeigt, daß die einfachen Modelle im Verhältnis zu den reich garnierten und schweren Hauben etwa

Digitized by Google

wie 4 : 1 gekauft werden. In den Jahren 1923 bis 1925 gab es noch bedeutende Wertumsätze in Badehauben, Badeschuhen, Schwammbeuteln und anderen für den Strand benötigten Gummiartikeln, aber heuer und auch schon im letzten Jahre müssen enorme Mengen umgesetzt werden, wenn die Markbeträge nennenswert sein sollen. Denn die Konkurrenz sorgt immer dafür, daß die Preise recht schlecht werden, wobei es allerdings auch vorkommt, daß dem einen oder anderen Fabrikanten schlecht dabei wird.

Um auf die einfachen Modelle zurückzukommen, soll noch erwähnt sein, daß darunter recht schöne Hauben zu finden sind, wie sie bisher noch nicht gesehen wurden. Jeder Geschmack findet auch in der kommenden Saison Befriedigung. Und da der Bubikopf keine Ausnahme mehr bildet, so sind fast alle Hauben darauf zugeschnitten.

In Badeschuhen fällt auch heuer der Moiréeschuh angenehm auf, der mit oder ohne Spange geliefert und zweifellos schon für drei Reichsmark im Laden zu haben sein wird. Selbstverständlich gibt es auch glatte Gummischuhe und daneben die von früher her bekannten Krepp-Strandschuhe, die auch ihre Liebhaber finden. Wer nicht viel ausgeben will, kann sich mit Satin-Badeschuhen vergnügen und wer es ohne Strandschuhe versuchen will, wird bald spüren, wie unangenehm ein steiniger Strand auf seine Fußsohlen wirkt.

Schwammbeutel sind, wie jedes Jahr, in Reingummi, aus Seide oder Satin zu haben. Wirklich schöne Muster und auffallend reizende Modelle sind darunter zu finden. Es ist nur bedauerlich, daß Schwammbeutel noch keinen so allgemein gekauften Artikel bilden, wie es Badehauben schon seit vielen Jahren sind.

Spielbälle. Das jetzt zu Weihnachten einsetzende und zu Ostern am lebhaftesten werdende Ballgeschäft gibt vielen Grossisten einen gut mitzunehmenden Umsatzartikel, obwohl die Preise nicht mehr so auskömmlich sind, wie vor dem Kriege. In den letzten Jahren haben sich, wie bereits im letzten Winter ausgeführt, einige Außenseiter aufgetan, die den Markt beunruhig'en. Eines dieser Werke hat sich inzwischen dem Syndikat angeschlossen, ein anderes hat seinen Betrieb geschlossen, so daß eigentlich nur noch ein nennenswerter Außenseiter vorhanden ist. Und dieser kann ja nur einen Bruchteil des immer noch gewaltigen Bedarfes decken. Das Syndikat hat die Preise für Spielbälle herabgesetzt, was zur Folge hatte, daß die oder der Außenseiter ebenfalls ihre Preise ermäßigen mußten. Keine erfreulichen Zeichen in unserer Branche, wo andere Fachgruppen andauernd ihre Preise erhöhen müssen. Die Fabrikanten sind übrigens mit den erzielten Abschlüssen sehr zufrieden, so daß sich besonders im Frühjahr ein lebhaftes Geschäft in Spielbällen aller Arten entwickeln dürfte.

Ueber das Geschäft in Wasser-Spielbällen und aufblasbaren Schwimmtieren läßt sich noch nichts sagen, denn darin setzt die Nachfrage erst im Frühjahr ein. Nach den im letzten Sommer gesammelten Erfahrungen wird aber auch in diesen Artikeln der Umsatz weiter ansteigen.

Mehr über das Geschäft in Gummiwaren für die bessere Jahreszeit zu sagen, lohnt sich nicht, denn die Nachfrage darin entwickelt sich auch zwischen Fabrikanten und Grossisten erst später. Höchstens, daß der eine oder andere Grossist bei seinem alten Lieferanten einen größeren Abschluß in Wasserschläuchen tätigt, um vor etwaigen Preiserhöhungen geschützt zu sein. F. M.

Umänderung der Normen für Personenwagenräder.

In den Fakra-Mitteilungen Nr. 22 vom 15. November 1927 sind neue Entwürfe für Speichenräder und Scheibenräder für Personenwagen mit Einspruchsfrist bis 15. Dezember 1927 veröffentlicht. Wir weisen lediglich darauf hin und bitten Interessenten, sich diese Entwürfe anzufordern. Adresse: Fachnormenausschuß der Kraftfahrindustrie, Berlin W 8, Behrenstraße 63.

Ein aus einzelnen Segmenten zusammengesetzter Reifen.

In Nr. 7, S. 363 war ein aus einzelnen Segmenten zusammengesetzter Reifen amerikanischer Konstruktion beschrieben. Derartige Erfindungen, über deren Brauchbarkeit allerdings sehr zu zweifeln ist, sind, wie nachträglich bekannt wird, nichts neues, so besitzen wir in Deutschland im Patentklassenverzeichnis zwei besondere Gruppen über Zellenradreifen und Hohlzellenreifen mit einer großen Reihe von Patenten. Ob jemals ein einziger Reifen ausgeführt wurde, ist fraglich.

Der gegenwärtige Stand der Verbandstoffnormung.

Von **August Lohmann,** zurzeit Obmann der Gruppe Verbandstoffe im Fachnormenausschuß Krankenhaus.

Es wird den Lesern der „Gummi-Zeitung" in Erinnerung sein, daß in der letzten Vollsitzung des Fachnormenausschusses Krankenhaus, Gruppe Verbandstoffe, die Festlegung von drei Standardqualitäten Verbandwatte beschlossen worden ist. Wir unterscheiden also jetzt Augenwatte, aus besten unvermischten Kämmlingen gearbeitet, und daher langfa rig, Wundwatte aus dem gleichen Material, aber mit einer Einlage von Linters, und schließlich Saugwatte, ausschließlich aus Linters gearbeitet und deshalb von kürzerer Faser und weniger rein, als die beiden vorbezeichneten Sorten. Mit diesen drei Qualitäten haben sich die an der Normung beteiligten Verbände, in erster Linie die Krankenhaus- und Krankenkassen-Verbände Deutschlands, ferner die Reichsknappschaft und die Heeresverwaltung einverstanden erklärt, jedoch bestand noch Unklarheit über die chemische Beschaffenheit der Verbandwatten, so daß dies als Restpunkt für die nächste Versammlung festgesetzt wurde. Es hat nun eine neue Vollsitzung am 11. November 1927 im Hauptgesundheitsamt der Stadt Berlin stattgefunden, und hier wurde der vorbezeichnete Restpunkt als erster Punkt der Tagesordnung erledigt. Der anwesende Vertreter des Reichsgesundheitsamtes gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß nicht vor Herausgabe der 6. Auflage des Deutschen Arzneibuches ein Antrag gestellt worden sei, durch den der Säuregehalt der Verbandwatte geregelt wäre, und gab anheim, möglichst bald einen entsprechenden Antrag zu stellen, damit in einem eventuellen Nachtrag zum D. A. B. diese Frage endgültige Regelung finde. Die anwesenden Vertreter der Universitätskliniken erklärten sich mit einer gewissen Menge von Säure einverstanden, nur machten sie zur Bedingung, daß es keine mineralische Säure sein dürfe, sondern höchstens Oelsäure, und daß auch die Menge an Oelsäure irgendwie begrenzt werde. Dr. Degen, Vorsitzender der Vereinigung deutscher Verbandmittel-Hersteller, erklärte sich bereit, die Festlegung des Säuregehalts mit dem Reichsgesundheitsamt zu vereinbaren und unter dieser Voraussetzung erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß die Verbandwatte wie bisher mit Säuregehalt geliefert werden dürfe.

Den nicht mit der Fabrikation vertrauten Lesern sei erläuternd gesagt, daß alle Verbandwatte schon seit etwa 50 Jahren bei der Schlußbehandlung in der Bleicherei einen gewissen Säurezusatz erhält, der das sogenannte Knirschen der Watte hervorbringt. Selbstverständlich erfolgt der Zusatz nicht, um das Knirschen hervorzubringen, sondern das Knirschen ist lediglich eine Begleiterscheinung, und der Säurezusatz hat in der Hauptsache den Zweck, die Baumwollfaser für den Krempelprozeß geeigneter zu machen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß Verbandwatte, die keinen Säurezusatz erhalten hat, sich sehr viel schwerer verarbeiten läßt, so daß dadurch die Produktion leiden würde.

In zweiter Linie wurde Polsterwatte besprochen, jedoch konnte man zu einer Einigung nicht kommen, weil die von den Verbandmittelherstellern vorgelegte Qualität für zu gut gehalten wurde, und man der Ansicht war, daß unter den heutigen Verhältnissen in Deutschland unbedingt eine billigere Qualität genügen müsse, die allen Ansprüchen entspreche und von allen Bevölkerungsschichten noch bezahlt werden könne. Infolgedessen wird Polsterwatte auch noch die nächste Sitzung beschäftigen.

Als dritten Punkt erledigte man Zellstoffwatte, für die man, wie aus dem letzten Bericht ersichtlich, z. Z. drei Qualitäten in Aussicht genommen hatte, nämlich hochgebleicht, gebleicht und ungebleicht. Man war inzwischen zu der Auffassung gekommen, daß es falsch sei, bei diesem Artikel drei Sorten zu führen, während man doch bei Verbandwatte mehr als die Hälfte der Qualitäten gestrichen hätte, und so einigte man sich darauf, künftig nur noch gebleichte und ungebleichte Zellstoffwatte zu führen. Ein Einspruch, daß die gebleichte Watte sich im Gegensatz zu der hochgebleichten nicht sterilisieren lasse, fand Widerspruch, aber immerhin übernahm es Dr. Degen von der Vereinigung der Verbandmittel-Hersteller, auch diesen Punkt zu klären und wird darüber bis zur nächsten Sitzung berichten. Unter der Voraussetzung, daß die gebleichte Zellstoffwatte sich ebensogut sterilisieren läßt wie die hochgebleichte, erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, daß künftig nur noch „gebleichte" und „ungebleichte" Zellstoffwatte geführt werden soll.

Nun kam der Hauptpunkt der Tagesordnung zur Erledigung, nämlich die Besprechung von Verbandgeweben. Zur Erledigung

Digitized by Google

Digitized by Google

dieser wichtigen Frage hatte der Verband vogtländischer Baumwollwebereien fünf Vertreter gesandt, die über alle Einzelheiten bezüglich Fadenstellung, Fadenqualität, Gewicht usw. erschöpfende Auskunft gaben. Es wurde zunächst die Erklärung abgegeben, daß ausschließlich bestes amerikanisches Garn Verwendung finden soll, ohne daß man sich aber auf eine bestimmte Sorte festlegen könne, und ferner wurde bestimmt, daß für Verbandmulle ausschließlich 36/42 Garn verarbeitet werden dürfe. Die Versammlung war damit einverstanden, daß für Verbandmull künftig nur noch vier Sorten gearbeitet werden sollen, nämlich:

17, 20, 24 und 28fädig

und daß auch diese Qualitäten nur in den Breiten 80, 100 und 120 cm zu weben sind. Das bedeutet sowohl für die Fabrikanten wie für die Verarbeiter und Verkäufer eine wesentliche Erleichterung, da weniger Lager zu unterhalten werden braucht. Zur Orientierung der Verbraucher und als Kontrolle gaben die Vertreter der Baumwollwebereien die Gewichte der verschiedenen Verbandmulle an und zwar für:

17	20	24	28fädig
22—24	26—28	30—33	35—38 g pro qm.

Bezüglich der Fadenstellung wurde festgelegt, daß Verbandmull:

	17	20	24	28fädig	
	10	12	14	16 Faden	Kette,
und	7	8	10	12 „	Schuß

haben soll, doch ist die angegebene Kettezahl als Höchstgrenze vorgesehen, so daß die Weber, je nach ihrer maschinellen Einrichtung, die Kettezahlen eventuell verringern dürfen, wenn sie die Schußfadenzahlen entsprechend vermehren. So kann beispielsweise 24fädiger Mull statt mit 14/10 Faden auch mit 13/11 oder 12/12 Faden geliefert werden, ohne daß dadurch ein Anlaß zur Beschwerde gegeben sein soll.

Außer Verbandmull wurde auch Verbandgaze, d. h. Steifgaze, besprochen, und man war sich darüber einig, daß eine einzige Sorte, nämlich die 20fädige Gaze genügt, die sowohl in Stücken, wie auf Rollen, nur in 120 cm Breite hergestellt werden soll. Für Gaze gelten die gleichen Vorschriften bezüglich Garnverwendung wie für Mull, jedoch ist eine Feststellung des Gewichts nicht möglich, weil das Gewicht durch den Stärkezusatz zu sehr schwankt.

Als letztes wurde die Normung von Cambric erledigt, und zwar einigte man sich auf eine 32fädige und 25fädige Ware, die beide aus 36/10 Garn in 120 cm Breite gearbeitet werden sollen, und zwar sowohl in Stücken wie in Rollen. Die Fadenverteilung wurde

bei 32fädig auf 20 Faden Kette und 12 Faden Schuß
„ 25 „ „ 15 „ „ „ 10 „ „

festgesetzt, das Gewicht des 32fädigen Cambrics auf 94 bis 102 g pro qm, und das des 25fädigen Cambrics auf 74 bis 80 g pro qm.

Wie bei Verbandwatte, so soll auch bei Verbandgeweben stets auf den Rechnungen und Etiketten angegeben sein, daß die Ware „den Vorschriften des Normenausschusses" entspreche.

Damit ist die Normung der Verbandgewebe beendet, und für die nächste Sitzung ist die Besprechung von Binden in Aussicht genommen.

Ehe die Normung für Verbandstoffe in Kraft tritt, wird noch einige Zeit vergehen, worauf an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht sei, denn die Normungsbeschlüsse müssen erst bekannt gemacht werden, und es muß eine gewisse Zeit vergehen, innerhalb der Widersprüche erhoben werden können. Immerhin wird es für die Leser der „Gummi-Zeitung" von Interesse sein, die Grundzüge der Normung zu kennen, um sich schon jetzt darauf einrichten zu können.

Da, wie bekannt, sämtliche Krankenkassenverbände Deutschlands und ebenso die Krankenhausverbände sich bereit erklärt haben, die Normungsqualitäten anzuerkennen, wird die Verbandstoffnormung von außerordentlicher Wichtigkeit für das Verbandstoffgeschäft werden, und aus disem Grunde ist es zweckmäßig, sich rechtzeitig mit den festgelegten Qualitäten und sonstigen Einzelheiten vertraut zu machen.

Sie fördern das Interesse Ihrer Mitarbeiter am Geschäft,

wenn Sie ihnen Gelegenheit geben, das Blatt der Branche die »Gummi-Zeitung«, regelmäßig zu lesen. Die kurze Zeit, die eventuell an der Arbeitszeit verloren geht, macht sich durch erhöhtes Interesse, durch Bereicherung der Fachkenntnisse usw. bald vielfältig bezahlt.

Kautschukgewinnung

Rationalisierung der Gummipflanzungswirtschaft durch Umorganisation.

Bei den Pflanzungsgesellschaften, deren Geschäftsberichte in der zweiten Hälfte dieses Jahres zur Veröffentlichung kamen, ist ein starker Rückgang infolge des Preissturzes für Rohgummi in den erzielten Reingewinnen und damit in den zur Ausschüttung gelangenden Dividenden festzustellen. Diese Tatsache hat dazu geführt, die Ursachen für den Niedergang der Konjunktur festzustellen. Während nun die meisten Pflanzungsleiter alles Heil von staatlichen Maßnahmen erwarten, hat der Chairman der Amalgamated Rubber Finance Company, James Fairbairn, auf der Jahresversammlung dieser Gesellschaft eine sehr beachtenswerte Rede gehalten, in der er darauf hinwies, daß Mängel in der Organisation der Gummipflanzungswirtschaft zu der gegenwärtig schwierigen Lage geführt hätten. Er führte in seiner Rede u. a. aus:

„Seit meinen Ausführungen auf der Jahresversammlung der Amalgamated Rubber and General Estates Ltd. am 3. Juni ds. Js. sind fünf Monate verstrichen, in denen sich die Lage der Gummipflanzungswirtschaft wesentlich geändert hat. Die wichtigsten Ereignisse in dieser Zeit waren a) der Preissturz auf rund 1 sh 4 d per lb, b) das Anwachsen der Gummivorräte in London auf über 70 000 tons. Weiterhin hat das Kolonialamt offiziell bekanntgegeben, daß der Stevenson-Plan für das nächste Jahr fortbestehen soll, und daß erst vom 1. Februar an, falls es sich als erforderlich herausstellen sollte, die Bestimmungen eine Aenderung erfahren. Das Wichtigste jedoch ist, daß die Ausführungsbestimmungen und die Ausführung der Gesetze selbst im Fernen Osten schärfer überwacht werden.

Es gibt jedoch eine Reihe von Problemen in der Gummipflanzungswirtschaft, deren Lösung mit der Zeit immer dringender wird. Ich lenke die Aufmerksamkeit auf folgende Punkte:

a) Der Rohgummimarkt leidet darunter, daß auf der einen Seite viele Verkäufer stehen, während auf der anderen Seite die Käufer sich zu einigen Organisationen zusammengeschlossen haben.

b) Das britische Kapital, das in der Gummipflanzungsindustrie investiert wurde, beläuft sich auf über 150 000 000 £ und besteht fast restlos aus Aktien.

Ich komme daher zurück auf das, was ich schon vor mehreren Jahren betont habe:

a) daß es zu viele Vereinigungen gibt, die die Gummi-Industrie kontrollieren,

b) daß eine endgültige Verringerung dieser Vereinigungen endlich durchgeführt werden muß.

Ich vertrete die Ansicht, daß die kleineren Holdinggesellschaften sich den führenden Firmen, die die Pflanzungen im Fernen Osten kontrollieren, anschließen sollten, und zwar so, daß die kleineren von den größeren übernommen werden. Ich bin sicher, daß auch die kleineren Gesellschaften die Notwendigkeit der Kontrolle der Industrie im Fernen Osten in die Hände Weniger zu legen einsehen werden, und bereit sind, Abmachungen mit den größeren Gesellschaften zu treffen. Gegenwärtig gibt es etwa hundert Vereinigungen, die die britischen Gummipflanzungen im Osten kontrollieren. Zehn bis zwanzig solcher Vereinigungen aber würden ausreichen, um eine wirkungsvolle Kontrolle auszuüben.

Weit wichtiger jedoch noch ist die Verschmelzung von Gesellschaften im Osten je nach ihrer geographischen Lage. Keiner kann den Vorteil solcher Verschmelzung von Pflanzungen leugnen. In allen übrigen Industrien hat man diese Verschmelzungen durchgeführt, nur in der Gummipflanzungsindustrie konnte man sich zu solchen Maßnahmen bisher nicht entschließen. Hier arbeiten immer noch viele kleine Gesellschaften unter denkbar ungünstigen Verhältnissen. Ich denke mir die Verschmelzung so, daß die gut fundierten Gesellschaften die Anteile der unwirtschaftlich arbeitenden Unternehmungen aufkaufen. Hierdurch würden wirtschaftlich kräftige Unternehmungen geschaffen und die Kapitalisierungskosten per acre wesentlich reduziert.

Zweifellos würde die Durchführung dieses Planes wesentlich zur Gesundung der Gummipflanzungswirtschaft beitragen und wirkungsvoller sein, als die bisherigen staatlichen Maßnahmen, die nur dazu geführt haben, die Preise künstlich in die Höhe zu treiben, ohne jedoch eine Stabilisierung der Gesamtlage herbeizuführen. Erst wenn die Gummipflanzungswirtschaft dazu übergeht, sich aus eigener Kraft zu reorganisieren, kann das erstrebte Ziel einer ruhigen und steten Entwicklung erreicht werden. Daß man jedoch von diesem Ziel noch weit entfernt ist, geht aus der Tatsache hervor, daß der

Digitized by Google

weitaus größte Teil der Gummipflanzungsleiter für den Stevenson-Plan und damit für eine staatliche Kontrolle der Gummipflanzungswirtschaft eintritt. fen.

* * *

Die Welterzeugung an Pflanzungsgummi während der ersten drei Vierteljahre 1927.

Die Welterzeugung an Pflanzungsgummi belief sich während der ersten drei Vierteljahre 1927 auf etwa 423 318 tons, während in der gleichen Zeit 1926 etwa 419 120 tons erzeugt wurden. Die Mehrerzeugung in diesem Jahre dem Vorjahre gegenüber beläuft sich also auf 4200 tons. Im gleichen Zeitraum 1925 dagegen wurden nur 344 450 tons Rohgummi erzeugt. Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

Monat	1925 tons	1926 tons	1927 tons
Januar	30 500	44 911	52 668
Februar	32 000	45 252	41 533
März	41 500	50 952	60 756
April	35 800	37 796	42 761
Mai	39 700	47 489	46 253
Juni	41 750	45 290	47 044
Juli	40 600	44 430	39 458
August	40 500	50 699	47 845
September	42 100	52 295	45 000
Insgesamt	344 450	419 114	423 318

fen.

* * *

Unterbindung des Rohgummi-Schmuggels in Malaya.

In den verflossenen Monaten ist für die hohen Ausfuhrziffern Malayas trotz niedriger Exportquote der ausgedehnte Schmuggel verantwortlich gemacht worden. Bei der Ueberholung der Ausführung der Restriktionsgesetze war daher eine der ersten Maßnahmen, den Rohgummi-Schmuggel zu unterbinden. Nach jetzt eingegangenen amtlichen Meldungen soll es gelungen sein, den Schmuggel im südlichen Teile der Halbinsel ganz zu unterdrücken. fen

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Indochinas während der ersten drei Vierteljahre 1927.

Die Rohgummi-Ausfuhr Indochinas war während der ersten drei Vierteljahre 1927 mit 5996 tons fast genau so groß wie in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, in dem 6034 tons ausgeführt wurden. Der Preissturz für Rohgummi hat sich also hier nur in geringem Maße auswirken können. Bisher gestaltete sich die Rohgummi-Ausfuhr Indo-Chinas wie folgt:

	1926 tons	1927 tons
I. Halbjahr	3454	4264
Juli	1521	519
August	378	716
September	681	497
Insgesamt	6034	5996

fen

Neues über die Berliner Autobusse.

Eine Berliner Tageszeitung berichtet, daß die alten Autobusse der Nachkriegszeit mit hochliegendem Rahmen im Laufe des Jahres 1928 aus dem Verkehr gezogen werden sollen. Bekanntlich sind auf diese alten Wagen, was in der Zeitungsnotiz nicht angegeben war, in den letzten Jahren mehrere außerordentlich schwere Straßenunglücke zurückzuführen. Wie verlautet, sollen diese alten Wagen zur Hälfte durch Drei-Achswagen ersetzt werden, nachdem sich der auf Linie 20 laufende Dreiachser technisch und wirtschaftlich bewährt hat. Dieser Wagen ist der seinerzeit auf der Kölner Lastwagenausstellung, Mai 1927, gezeigte Wagen mit Büssing-Dreiachsfahrgestell, ausgerüstet mit 6 Niederdruckreifen für Lastwagen, Größe 40"×10,50". Die neuen Wagen sollen 73 Plätze haben und ebenfalls auf Luftreifen laufen (wahrscheinlich auch Niederdruckreifen). Die ersten Wagen werden im Juli 1928 in den Verkehr gestellt. Die Zahl der alten noch im Betrieb befindlichen Wagen dürfte bei vorsichtiger Schätzung etwa 60 Stück betragen.

HARBURG
Phoenix
1856

Bei Arbeit und Sport
gibt es tausendfach Gelegenheit, sich nasse Füße zu holen, oder die Fußbekleidung durch Säure zu verderben.

Phoenix-Gummistiefel
schützen die Gesundheit und werden mit Nutzen getragen von Industriearbeitern, Chauffeuren, Kanalarbeitern, Aerzten, Jägern, Anglern u. a. m.

Ergänzen Sie Ihr Lager und versäumen Sie nicht, immer wieder die zweckmäßigen Phoenix-Gummistiefel anzubieten.

Harburger Gummiwaren-Fabrik
Phoenix A.G.
Harburg Elbe

Digitized by Google

Schaufensterdekorationen.

Im Vergleich zu früheren Zeiten muß eingestanden werden, daß heute in Schaufensterkunst und -technik ein neuer Geist eingezogen ist. Es ist für einen künstlerisch empfindenden Dekorateur wohl kein allzugroßes Kunststück, etwas Wirksames zu schaffen, wenn alle technischen Hilfsmittel, Hilfskräfte und Berater zur Seite stehen. Ganz anders ist es aber, wenn der betr. Dekorateur gewissermaßen seinem „Schicksal“ selbst überlassen bleibt, also eine Dekoration zu bringen ohne „großartige“ Hilfsmittel usw. Dabei tritt der Unterschied zwischen Großstücken (Bekleidung, Manufakturwaren usw.) und der sogenannten Klein- oder Massenware (Miniaturware) deutlich zutage. Man kann mit Recht behaupten, daß Miniaturware sehr schwer zu dekorieren ist. Es gehört besonderes Geschick dazu, diese Ware so in ein Bild zu bannen, daß es ein geschlossenes Ganzes bildet. Natürlich kann hier keine großartige Phantasie wirken oder eine

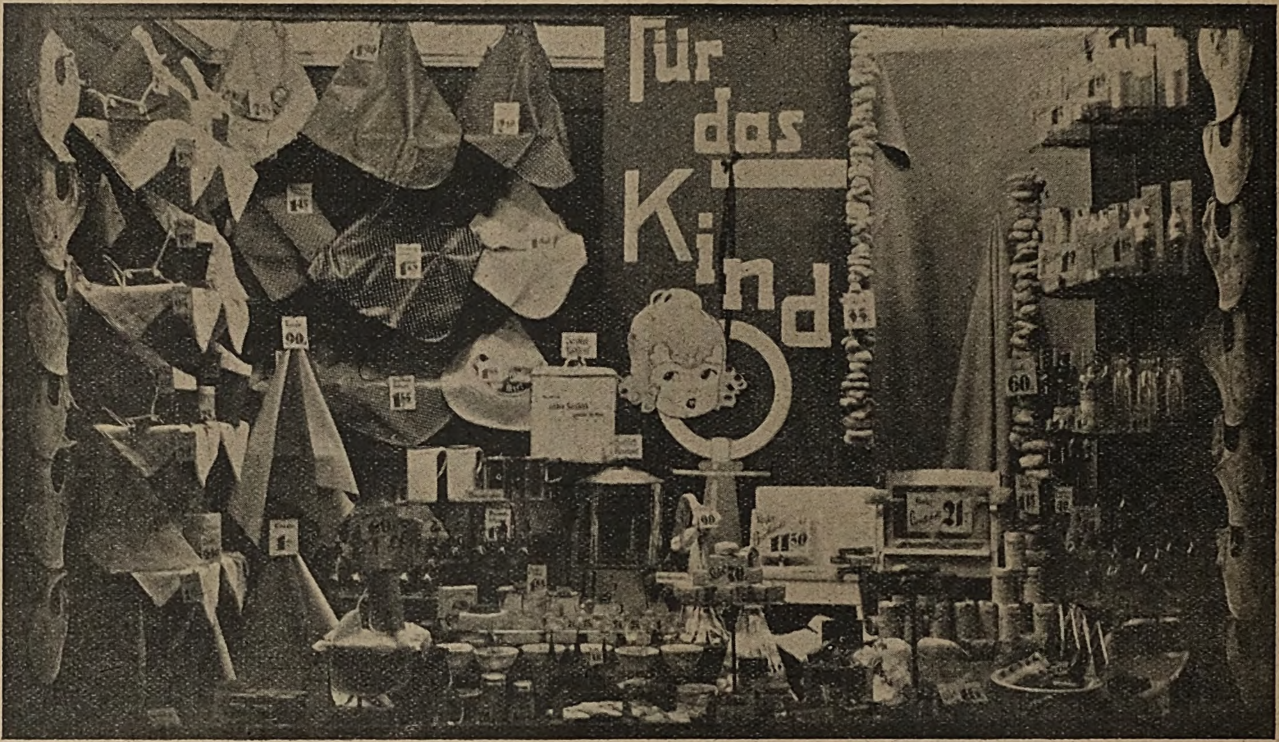


Abb. 1. Schaufenster der Firma Leopold Siegle, Augsburg.

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Regenmäntel
Schachtbekleidung

41b

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.

Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstr. 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 56; Leopold Nothmann, Breslau V, Viktoriastr. 51.

OROS
Die führende Marke

HARTGUMMI

Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel

Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

künstlerische Aufmachung erstehen. Der zu dekorierende Artikel erlaubt das aus gewissen Gründen nicht — besser gesagt: es ist nicht am Platze wenn nicht überhaupt unmöglich. Die Ware an und für sich ist „tot" und wirkt oft kalt und leblos. Ausgeschlossen ist es natürlich dem zu dekorierenden Artikel sinn- und zeitgemäß angepaßt sein muß. Dabei ist auch die Farbe ausschlaggebend, denn wenn eine Reklame in Bild und Farbe kitschig wirkt, ist die ganze Wirkung verfehlt.

Abb. 2. Schaufenster der Firma Leopold Siegle, Augsburg.

aber nicht, daß wir uns an die moderne Dekoration anlehnen und damit Schritt halten können. Der Beschauer muß überzeugt werden, daß auch mit „Miniaturware" etwas Schönes und Anziehendes gebracht werden kann. Dieses Anziehende liegt in der Reklame, die

Wir kommen nun auf die Bilder zu sprechen. Bild I. Ein Fenster mit „Kinderpflege". Der Ausschlag dieses Fensters ist grün. Etwas vor und seitlich gestellt ein großer Rahmen, mit grünem Stoff bezogen. Darauf eine hübsche „Illustration" mit Schrift (gelb),

Das schönste
Weihnachtsgeschenk
ist und bleibt eine
Belinde-Badematte

Fordern Sie noch heute Angebot ein.

BELINDE-WERKE A.-G.
Hamburg-Wandsbek
Berlin SW 68, Ritterstr. 77-78

Digitized by Google

sogenanntem „Schnuller“ und reizender Kinderkopf. Die betr. Bilder sind aus farbigem Karton geschnitten (zusammengeklebt, bzw. aufgesetzt), wobei die Farben glücklich gewählt sind. Das Ganze ist also als Anziehungspunkt gedacht und fällt jedem Beschauer als erstes ins Auge. Der betr. Artikel ist einzeln und zweckentsprechend an den Seiten und Rückwand auf Stellagen dekoriert. Etwas anlehnend an den Rahmen (Bild) eine gut gelungene Gruppierung, die geschickt nach vorn in einzelnen kleineren Gruppierungen ausläuft. Hierbei ist jedes Stück zusammen passend (dazugehörig) aufgebaut und bildet somit ein geschlossenes, ruhig wirkendes Bild.

Bild II. Chirurgische Artikel. Hier Ausschlag grau. In der Mitte ebenfalls ein Rahmen (gelb), Mittelpunkt ein Kreuz (weiß) auf rotem Feld mit auslaufenden roten „Strahlen“ (rote Bänder). Schrift schwarz. Das Ganze ist als „Sonne“ gedacht und soll dem Beschauer „Gesundheit“ andeuten. Auch hier ist die Wirkung und der Sinn gut gelungen und fällt auch durch die zusammen harmo-

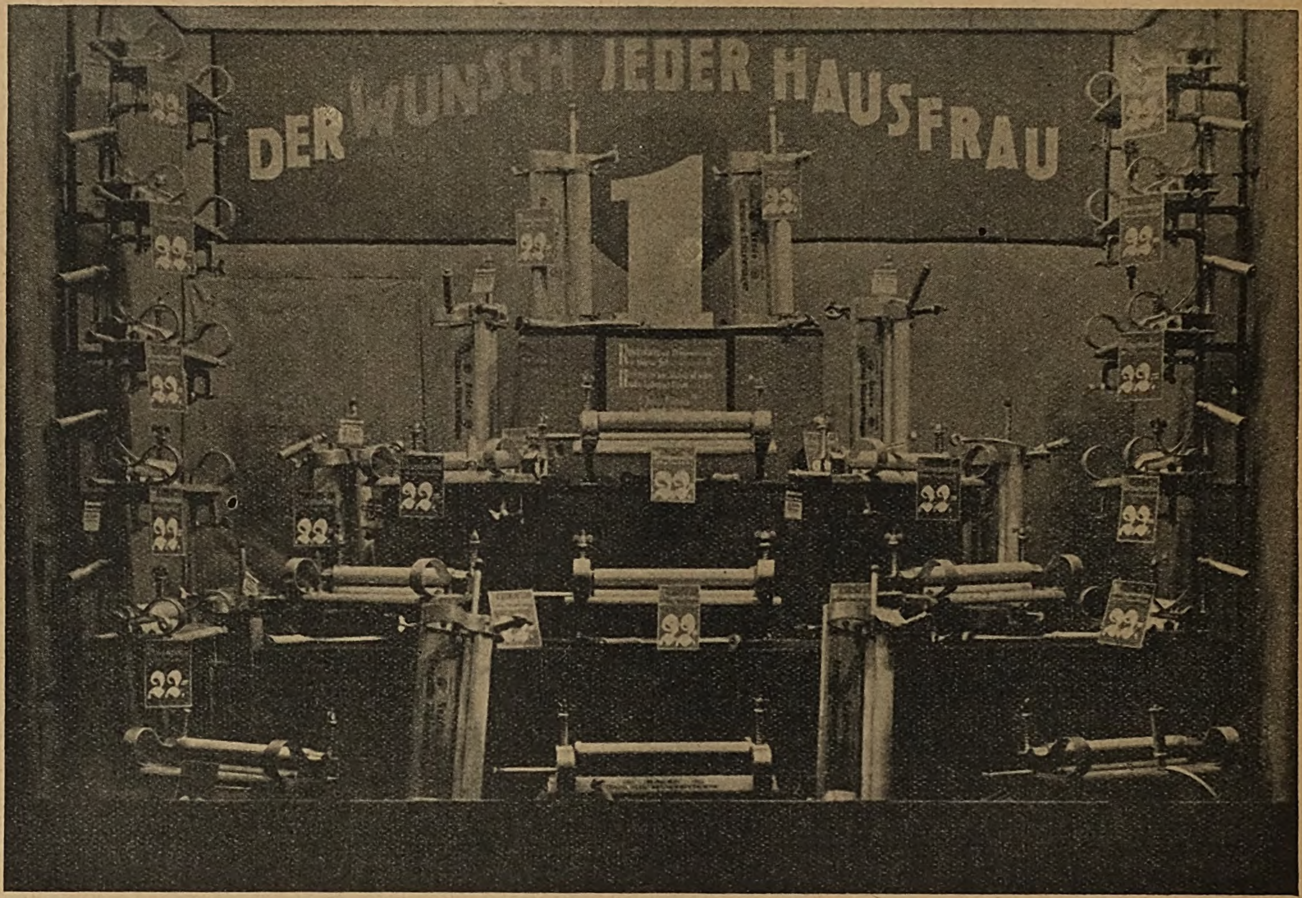


Abb. 3. Schaufenster der Firma Leopold Siegle, Augsburg.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Chirurgische Patentgummiwaren

Fingerlinge *Handschuhe* *Eisbeutel* *Doppelgebläse*
Halbgebläse *Nabelbinden* *Urinale* *Bruchbänder*

in zuverlässigen, besten Qualitäten und Ausführungen.

Flügel & Polter, Leipzig W 31

Gummiwarenfabrik, gegr. 1879

377

Digitized by Google

nierenden Farben sofort ins Auge. Rechts und links sind mit etwas „Schwung" Gummistoffe angebracht. An den Seiten Stellagen. In der Mitte Krankentisch — zu beiden Seiten Krankenstühle, Bidet, Sitzkissen und dergleichen mehr, was überhaupt zur Krankenpflege usw. gehört. Weiter vorn (nahe der Scheibe) eine längliche, schmale Glasplatte mit chirurgischen Artikeln usw. Jeder einzelne Artikel steht, bzw. liegt gesondert an seinem Platz. Weiter vorn auf dem Boden (bald an der Scheibe), ebenfalls auf gelbem Grund, eine Schrift (schwarz) „und für das Krankenzimmer" — zu beiden Seiten zwei kleine Kreuze in obiger Form (s. Rahmen). Zu beiden Seiten an den Wänden Klosettpapier (in Kartonform) senkrecht in Linie gehalten. Wirkung des Fensters ruhig und schön.

Bild III. Wringmaschinen. Ausschlag grau. In der Mitte stufenartiger Aufbau (abstufend mit violett und orangefarbigem Rupfen bespannt). Oben auf grünem Grund eine Schrift (gelb). Auf der obersten Stufe freistehend eine 1 (eins), die durch einen dahinter in Abstand angebrachten roten Kreis herausspringt. Das Ganze ist wie folgt gedacht: „Der Wunsch jeder Hausfrau 1 (eine) Wringmaschine." Zu beiden Seiten auf Stellagen in korrekter Reihenfolge (senkrecht) Wringmaschinen. Die Mitte (Aufbau) ist gut ausgenützt und die betr. Maschinen gleichmäßig und geschickt verteilt. Auch hier zeigt sich ein ruhig wirkendes Bild.

Jeder Beschauer wird durch eine solche sinnvolle und ruhig wirkende Dekoration angenehm angeregt und kann sich somit die Auslage auch mit „Ruhe" betrachten und wählen.

Wie eingangs gesagt, gehört es zu den schwierigsten Aufgaben des Dekorateurs das sonst Unauffällige der „Miniaturware" in ein geschlossenes Bild zu bannen und dabei den Gesetzen des Schönen gerecht zu werden. Die Bilder zeigen die glückliche Lösung dieser Aufgabe.

Fehlende Nummern

sind — sofern die Zustellung unseres Blattes auf dem Postüberweisungswege erfolgt — stets

zunächst bei Ihrem zuständigen Postamt

energisch anzufordern, da dieses zur pünktlichen und regelmäßigen Zustellung verpflichtet ist. Nur wenn diese Reklamation erfolglos, erbitten wir Nachricht.

Treibriemen und Riementriebe.

Der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung hat bekanntlich Ende 1925 ein Merkblatt über Riemenauswahl und Riemenbehandlung herausgegeben, das seinerzeit auch von uns in Heft 13 der „Gummi-Zeitung" vom 25. Dezember 1925 (40. Jahrgang) veröffentlicht worden ist. Auch im Gummikalender 1926 ist es auf Seite 354 abgedruckt. Seit der Herausgabe dieses Merkblattes sind nun dem AWF eine Reihe von Anregungen zugegangen, die sich sowohl auf die bessere Klassifizierung der Riemenarten als auch auf die Riementriebe und Riemenverbindung bezogen. Der AWF hat sich deshalb veranlaßt gesehen, das Merkblatt über Treibriemen neu zu bearbeiten, um so mehr, als die inzwischen vom Reichsausschuß für Lieferbedingungen herausgegebenen Lieferbedingungen für Ledertreibriemen in dem Merkblatt entsprechend verarbeitet werden mußten.

Der Entwurf des neuen Blattes ist nun in den AWF-Mitteilungen erschienen und in Heft 18 der Zeitschrift „Die deutsche Ledertriebriemen-Industrie" (Berlin SW 19), abgedruckt worden. Wir werden auf dieses Merkblatt ausführlich zurückkommen, sobald es seine endgültige Fassung erhalten hat. Die Einspruchsfrist gegen den vorliegenden Entwurf ist auf den 17. Dezember festgesetzt worden. Im wesentlichen bringt das Blatt eine genauere Einteilung der Riemenarten, d. h. der Lederriemen, Textilriemen, Balatariemen und Gummiriemen. Bei der Unterscheidung der Lederriemen ist die Klassifizierung im RAL-Blatt 086 A übernommen worden. Ueber Prüfung, Bemusterung, Verwendung von Textilriemen, Balatariemen und Gummiriemen sind in dem vorliegenden Entwurf nähere Einzelheiten nicht angegeben worden, da diese den in Vorbereitung befindlichen Bedingungen des RAL über Textil-, Balata- und Gummiriemen vorbehalten sein sollen.

Die übrigen Punkte des Merkblattes sind in ihrer Einteilung im wesentlichen dieselben geblieben. Besonders wichtig ist jedoch, daß dem Abschnitt über Wahl der Riemensorten eine ausführliche Uebersichtstabelle beigegeben worden ist, aus der hervorgeht, für welche Betriebsverhältnisse sich Leder-, Textil-, Balata- und Gummiriemen am besten eignen. Besonderes Interesse verdient auch der in dem Merkblatt neu aufgenommene Abschnitt C über Leistung von Riementrieben, in dem auf die Berechnungstabelle des AWF für Riementriebe ausdrücklich hingewiesen worden ist. Ueber die

Heizplatten-Pressen

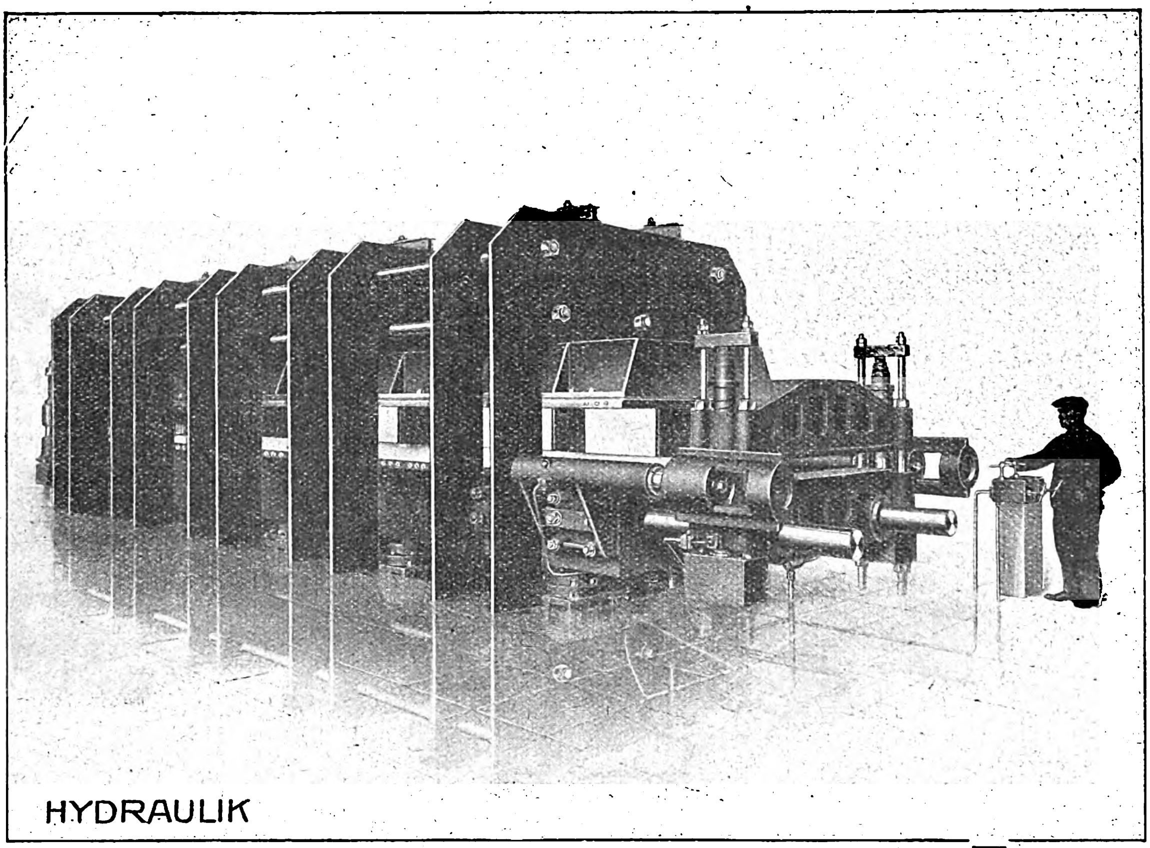
in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion

für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

◆

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!



Hydraulik G.m.b.H., Duisburg

Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaftern A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

Digitized by Google

Riemenspannung sind nähere Einzelheiten in dem Merkblatt noch nicht festgelegt worden, da diese in einem besonderen, bereits in Vorbereitung befindlichem Blatt näher erörtert werden sollen.

Meinungsaustausch.

Vollgummirad für Kleinfahrzeuge.

In „Gummi-Zeitung" Nr. 6, S. 316, sind nähere Angaben über die Konstruktion und Berechnung von Rädern gemacht, die ganz oder teilweise aus Gummi hergestellt sind.

Es sei gestattet, hierbei auf folgendes aufmerksam zu machen:

Auf dem Gebiet von Scheiben- oder Speichenrädern aus nichtmetallischen Stoffen gibt es eine große Anzahl von Patenten. Es ist deshalb wesentlich, festzustellen, ob die eine oder andere Konstruktion, besonders hinsichtlich der Armierung nicht unter Patentschutz steht.

Was die Berechnung der auftretenden Maximal-Beanspruchungen betrifft, so dürfte man hier sehr schwer ein brauchbares Resultat erhalten. Verfehlt scheint es hier, wie der Herr Beantworter vorschlägt, die Wandstärken dadurch zu ermitteln, daß man die üblichen Berechnungsformeln ansetzt und die für Hartgummi gültigen Festigkeitszahlen einsetzt. Einmal sind in den Handbüchern z. B. Hütte, nur wenig brauchbare Angaben zu finden, die besonders nicht für ein armiertes Rad maßgebend sein werden, zum anderen handelt es sich ja bei dem Gummirad um einen elastischen Körper, wobei es weniger auf die entstehenden Spannungen ankommt, als auf die noch zulässigen elastischen Durchbiegungen. Zu deren Berechnung ist lediglich Kenntnis des Elastizitätsmoduls E notwendig, und es sind auch keine Annahmen über den Sicherheitskoeffizienten zu machen.

Trotzdem sollte man sich nicht allein auf die Berechnung verlassen, sondern ein derartiges Rad auf die maximale Belastung in der Praxis oder auf einer Materialprüfmaschine nachprüfen. Ein Bruchteil dieser maximalen Belastung, je nachdem 0,5 bis 0,66 sollte man als zulässige Betriebsbelastung festlegen, wobei man dann wirklich die Sicherheit hat, daß das Rad für längere Zeit den gestellten Anforderungen entsprechen wird. Im anderen Fall bewegt man sich auf sehr schwankendem Boden. Bei zu leichter Konstruktion können sehr unangenehme Reklamationen entstehen. Zu schwere Konstruktionen sind unwirtschaftlich und unter Umständen nicht konkurrenzfähig wegen des höheren Preises.

* * *

Tempora mutantur.

„Zu dem Artikel „Tempora mutantur" in Nr. 7 der „Gummi-Zeitung" kann ich dem Einsender nur rechtgeben, wenn er die Qualität der Krückenkapseln, die einem Kriegsverletzten schon nach einigen Tagen zerbröckelten, bemängelt. Hätte dieser beklagenswerte Mensch eine wirklich gute Kapsel erhalten, die aber wahrscheinlich einige Pfennige mehr kostete, so hätte der Staat (ich nehme an, daß der Kriegsverletzte von einer staatlichen Beschaffungsstelle bedient wird) nicht nur Geld, sondern auch dem Verletzten die Mühe erspart, sich alle paar Tage eine neue Kapsel zu holen. Was eine wirklich gute Krückenkapsel aushält, kann ich aus persönlichen Erfahrungen mitteilen. Durch einen Unfall im Mai 1926 in Goslar im Hotel „Der Achtermann" bin ich leider gezwungen, einen kräftigen Stock mit Krückenkapsel zu benutzen, die von meinem Fabriklager genommen wurde. Diese Krückenkapsel trage ich nun schon ununterbrochen 18 Monate und da ich ein Körper-Gewicht von zirka 90 kg habe, die Kapsel also viel auszuhalten hat, ist der Beweis erbracht, was man einer guten Krückenkapsel zumuten kann. Ich bringe solche seit Jahren in den Handel, habe schon viele Tausend verkauft und noch niemals Klagen über meine Krückenkapseln erhalten. Daher liegt es im eigensten Interesse des Händlers sowie auch des Verbrauchers, mehr auf die Qualität, als auf den Preis zu sehen."

Franz Tripp,
Mitinhaber der Gummiwaren-Fabrik H. M. Anton,
Berlin SO 36.

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz u. Richard Petri
HAMBURG 9

V.G.W.
Gothania
Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren
Vereinigte Gothania-Werke A.G Gotha

Digitized by Google

Deutschlands Ein- und Ausfuhr
an Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus im Januar/September 1927, verglichen mit 1926.

dz = Doppelzentner, Wert = 1000 RM.

II.

Andere Waren.

504. **Wachstuch (Packtuch, Packfilz, Ledertuch, Wachsmusselin, Wachstaft und anderes Wachstuch).**

	Januar/September 1927	1926		Januar/September 1927	1926
Einfuhr . . dz	7[illegible]8	364	**Ausfuhr** . . dz	9 895	8 269
Wert	582	160	Wert	3 236	2 702
Rückwaren . .	51	—	Veredelungsverkehr	62	688
Zollsatz 20 RM.	2	—	Belgien	280	—
30 RM.	—	1	Dänemark . . .	1 126	763
55 RM.	533	317	Italien	397	428
63,25 RM.		1	Niederlande . .	1 140	1 066
einschl. Zuschlag	122		Rumänien . . .	994	—
90 RM.	—	18	Schweden . . .	1 130	8[illegible]8
Großbritannien .	217	113	Schweiz	1 075	668
V. St. v. Amerika	159	—	China	189	671

505a. **Gewebe, durch andere Stoffe als Kautschuk, Guttapercha oder Zellhorn wasserdicht gemacht: grobe; Schiefertuch.**

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . . dz	638	124	**Ausfuhr** . . dz	4 101	3 285
Wert	124	18	Wert	1 767	1 452
Rückwaren . .	7	—	Veredelungsverkehr	3	3
Veredelungsverkehr	—	21	Dänemark . . .	326	—
Zollfrei (and. Waren)			Rumänien . . .	160	—
u. zollermäßigt	380	—	Schweiz	290	275
Zollsatz 30 RM. .	251	78	Argentinien . .	941	459
			V. St. v. Amerika	111	—

505b. —: **nicht grobe.**

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	451	146	**Ausfuhr** . . dz	239	245
Wert	486	96	Wert	195	234
Rüchwaren . .	3	—	Niederlande . .	25	—
Veredelungsverkehr	1	—			
Zollsatz 75 RM. .	447	—			
Großbritannien .	269	—			

Reparations-Sachlieferungen:

	1927	1926
Ausfuhr . . dz	9	—
Wert	5	—
Belgien	9	—

506. **Gewebe mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).**

	Januar/September 1927	1926		Januar/September 1927	1926
Einfuhr . . dz	552	53	**Ausfuhr** . . dz	3 296	2 136
Wert	415	31	Wert	1 856	1 280
Rückwaren . .	24	14	Veredelungsverkehr	294	38
Zollsatz 160 RM.	528	39	Großbritannien .	237	—
			Italien	265	—
			Niederlande . .	365	370
			Rumänien . . .	301	—
			Schweden . . .	305	196

507. **Schmirgel-, Bimssteintuch, Feuerstein-, Glas-, Sandleinen.**

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	674	180	**Ausfuhr** . . dz	7 683	7 965
Wert	272	48	Wert	1 791	1 811
Rückwaren . .	22	—	Veredelungsverkehr	348	1 117
Zollsatz 12 RM. .	652	156	Niederlande . .	393	991
V. St. v. Amerika	468	—	Oesterreich . .	1 366	1 695
			Rußland	220	699
			Tschechoslowakei	954	705
			V. St. v. Amerika	535	—

508a. **Fußbodenbelag aus Linoleum oder ähnlichen Stoffen: in der Masse einfarbig, unbedruckt.**

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	10 565	2 625	**Ausfuhr** . . dz	18 163	20 811
Wert	1 189	310	Wert	2 010	2 262
Rückwaren . .	5	—	Saargebiet . .	368	—
Zollsatz 10 RM. .	10 560	2 591	Dänemark . . .	2 184	2 668
Italien	2 540	—	Finnland . . .	571	—
Niederlande . .	7 331	1 797	Frankreich . . .	825	—
Schweiz . . .	664	534	Elsaß-Lothringen	30	—
			Niederlande . .	1 9[illegible]8	1 558
			Oesterreich . .	1 047	1 527
			Tschechoslowakei	2 138	2 683
			V. St. v. Amerika	3 099	5 424

508b. —: **in der Masse einfarbig, bedruckt.**

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	1 167	1 200	**Ausfuhr** . . dz	30 467	32 235
Wert	140	212	Wert	3 204	3 253
Rückwaren . .	4	—	Saargebiet . .	60	—
Zollsatz 12 RM. .	1 163	1 121	Dänemark . . .	597	—
Niederlande . .	966	732	Finnland . . .	1 164	1 467
			Frankreich . . .	1 747	—
			Elsaß-Lothringen	588	—
			Niederlande . .	6 303	7 077
			Norwegen . . .	897	1 034
			Oesterreich . .	8[illegible]8	1 191

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Ringe / Formstücke
Dichtungsrahmen
aus „Geyerit"-Platte
liefern wir stets prompt und
zu sehr vorteilhaften Preisen.
Verlangen Sie immer unser Angebot.
GEYER & Co. ✱ Asbestwaren-Fabrik
DRESDEN-A. 16

Digitized by Google

	Januar/September 1927	1926		Januar/September 1927	1926
			Schweden . . .	11 664	12 856
			Schweiz	2 085	1 818
			Tschechoslowakei	1 856	2 551

509. —: in der Masse mehrfarbig.

Einfuhr . . dz	6 452	2 171	**Ausfuhr** . . dz	34 061	32 413
Wert	924	316	Wert	4 889	4 642
Rückwaren . .	18	—	Saargebiet . .	276	—
Zollsatz 18 RM..	6 434	2 137	Dänemark . . .	3 463	3 683
Niederlande . . .	4 896	1 653	Finnland . . .	3 9`4	4 154
Schweiz . . .	1 321	416	Frankreich . . .	825	—
			Elsaß-Lothringen	229	—
			Niederlande . .	2 281	2 993
			Norwegen . . .	2 452	2 336
			Oesterreich . .	4 096	3 254
			Schweden . . .	5 798	6 049
			Schweiz	4 213	3 901
			Tschechoslowakei	4 078	3 623

510. **Tapeten, Linkrusta u. dergl. aus Linoleum oder ähnlichen Stoffen.**

Einfuhr . . dz	6	63	**Ausfuhr** . . dz	683	690
Wert	2	5	Wert	94	76
Veredelungsverkehr	—	63			
Zollsatz 80 RM..	6	—			

511. **Watte zu Heilzwecken.**

Einfuhr . . . dz	9	29	**Ausfuhr** . . dz	8 773	11 816
Wert	2	5	Wert	1 807	2 440
Rückwaren . .	5	—	Dänemark . . .	858	895
Zollsatz 30 RM..	—	—	Großbritannien .	2 013	3 456
,, 36 RM..	4	—	Niederlande . .	728	844
			Schweden . . .	630	1 067
			Britisch-Indien .	337	—

522 a/c. **Gummiwäsche aus Gespinstwaren, auch aus Filz, mit Kautschuk überzogen, getränkt usw.:**

522 a **Kleider und Mäntel.**

Einfuhr . . dz	319	138	**Ausfuhr** . . dz	517	617
Wert	761	253	Wert	1 013	1 101
Rückwaren . .	9	—	Rückwaren . .	2	—
Zollsatz 240 RM.	263	117	Veredelungsverkehr	7	28
,, 440 RM.	47	7	Dänemark . . .	34	66
Großbritannien .	163	23	Finnland . . .	77	—
Oesterreich . .	26	72	Niederlande . .	40	77
			Schweden . . .	117	189
			Schweiz	48	—

651 B. **Vulkanfiber (Platten, Stäbe, Röhren).**

	Januar/September 1927	1926		Januar/September 1927	1926
Einfuhr . . dz	2 849	1 059	**Ausfuhr** . . dz	5 539	2 751
Wert	483	239	Wert	1 231	672
Rückwaren . .	15	—	Frankreich . .	563	—
Veredelungsverkehr	6	—	Großbritannien .	1 167	—
Zollsatz 20 RM..	2 748	960	Tschechoslowakei	735	456
,, 50 RM..	80	89	**Reparations-Sachlieferungen:**		
,, 80 RM..	—	—	**Ausfuhr** . . dz	339	—
Schweden . . .	2 355	767	Wert	77	—
			Belgien	80	—
			Frankreich . . .	259	—

912 F 6. **Isolationsgegenstände aus Asbest; Asbestpappe, Glimmer oder Mikanit, für die Elektrotechnik (Schutzkasten usw.).**

Einfuhr . . dz	62	102	**Ausfuhr** . . dz	465	360
Wert	32	50	Wert	410	419
Rückwaren . .	14	8	V. St. v. Amerika	5	—
Zollfrei (and. Waren)	8	1	**Reparations-Sachlieferungen:**		
Zollsatz 45 RM..	37	—	**Ausfuhr** . . dz	46	—
,, 60 RM..	3	93	Wert	15	—
			Veredelungsverkehr	1	—
			Belgien	45	—
			Italien	1	—

231b. **Asbest (Berg-, Erdflachs), roh, gemahlen; Asbestfasern.**

Einfuhr . . dz	109 805	51 242	**Ausfuhr** . . dz	1 655	1 431
Wert	13 692	5 143	Wert	95	118
Finnland . . .	1 952	934	Tschechoslowakei	417	263
Großbritannien .	386	744			
Rußland	5 873	4 223			
Brit.-Südafrika .	20 493	8 107			
Portug.-Ostafrika	1 397	—			
Rußland i. Asien	1 745	—			
Kanada	62 515	23 269			
V. St. v. Amerika	14 113	9 610			

705. **Papier, Pappe aus Asbest, auch mit Zusatz von Kautschuk, z. B. Dichtungsplatten wie Klingerit u. dergl.; Asbestzementplatten.**

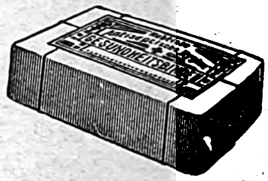
Einfuhr . . dz	659	384	**Ausfuhr** . . dz	28 9 9	23 360
Wert	111	13	Wert	2 006	1 519
Rückwaren . .	43	—	Danzig	141	—
Zollfrei (Schiffbau)	93	214	Niederlande . .	2 696	—
,, (Bed. f. ausg. d. Schiffe)	3	—	Ostpolen . . .	284	—
			Poln. Oberschles.	294	—
,, (and. Waren)	39	50	Westpolen . . .	90	—

ACHTUNG!! HÄNDLER!! GROSSISTEN!! 536

Glanzgummi-Hosenträg.-Sockenhalt.-Strumpfbänd.-D. R. G. M. in schönen Farben, entzückendes Aussehen!! Garantiert kein Kleben auf der Wäsche!! Kein Ver‹ichten des Gummibandes durch Schweiß!! Allerhöchste Elastizität!! Kalt abwaschbar!! Der vollkommenste Hosenträger der modernen Zeit!!
Probieren Sie einmal! Sie sind von der Güte, neuartigen Qualität und einzig dastehenden Haltbarkeit sowie von den glänzenden Verkaufsresultaten unserer patentamtlich geschützten Fabrikate überrascht!! Fordern Sie deshalb noch heute gegen Nachnahme oder Voreinsendug von 2 RM. Mustersortiment und Angebot!!
Alleinhersteller: **„ENDLOS" Hosenträgerfabrik,**
Berlin O 112. Frankfurter-Allee 42. Postscheckkonto: Berlin 71707.

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto
809
Union
Deutsche Verlagsges
Zweigniederl. Berlin
Gummi-Zeitung.

Moritz Zwar, Dresden
Gegr. 1889 Verbandstoff-Fabrik Gegr. 1889
Verbandstoffe jed. Art
Spezial-Fabrikation von
Gesundheits-Binden u. Gürteln für Damen
Mullwindeln 1441



Alleinvertrieb durch
Großhandelsfirmen.

Anfragen erbeten! 1638

die ihre Kinder lieb haben, sie aber nicht selbst nähren können, wünschen diese Flasche mit Zeichen Pfeil. Sie ist im Gebrauch bequem und billig, gesundheitlich über 50 Jahre bewährt, mit echter Zinngarnitur versehen, bleifrei, gesetzlich erlaubt u. die beste Hilfe überall wo die Mutterbrust fehlt.
Jedes Geschäft sollte sie führen.

Verkaufsstell. weist nach: Gustav Brockhaus, Unna

Gummifäden-Schneidmaschinen
in vorzüglicher, schwerer Ausführung, von 0,4 mm bis $4^1/_2$ mm Breite, äußerst exakt schneidend. Geringster Abfall
Sehr hohe Leistungen
Maschinen Fabrik M. Weyer
Köln - Ehrenfeld 257

Digitized by Google

	Januar/September 1927	1926		Januar/September 1927	1926
Zollsatz 13 RM..	346	118	Schweden . . .	3 093	3 007
„ 30 RM..	24	2	V. St. v. Amerika	7 869	—
„ 60 RM..	111	—	**Reparations-Sachlieferungen:**		
			Ausfuhr . . dz	1	—
			Wert	0	—
			Italien	1	—

706. **Garne, Schnüre, Stränge, Stricke, Seile aus Asbest.**

Einfuhr . . dz	17	50	**Ausfuhr** . . dz	3 393	2 887
Wert	6	12	Wert	767	630
Rückwaren . .	3	—	Niederlande . .	651	505
Zollsatz 35 RM..	14	46	Japan	516	—
„ 60 RM..	—	2			

707. Gewebe aus Asbest (außer Asbestkautschukgeweben (708); Platten daraus (Asbesttuchplatten).

Einfuhr . . dz	430	123	**Ausfuhr** . . dz	1 075	1 101
Wert	253	34	Wert	503	462
Rückwaren . .	1	—	Großbritannien .	66	—
Veredelungsverkehr	92	—			
Zollsatz 70 RM..	337	123			
Großbritannien .	370	—			

708. A. n. g. Waren aus Asbest, Asbestpapier oder Asbestgeweben (Asbestkautschukgewebe, Handschuhe, Kleider, Masken, Mützen, Schläuche, Schuhe aus Asbestgeweben).

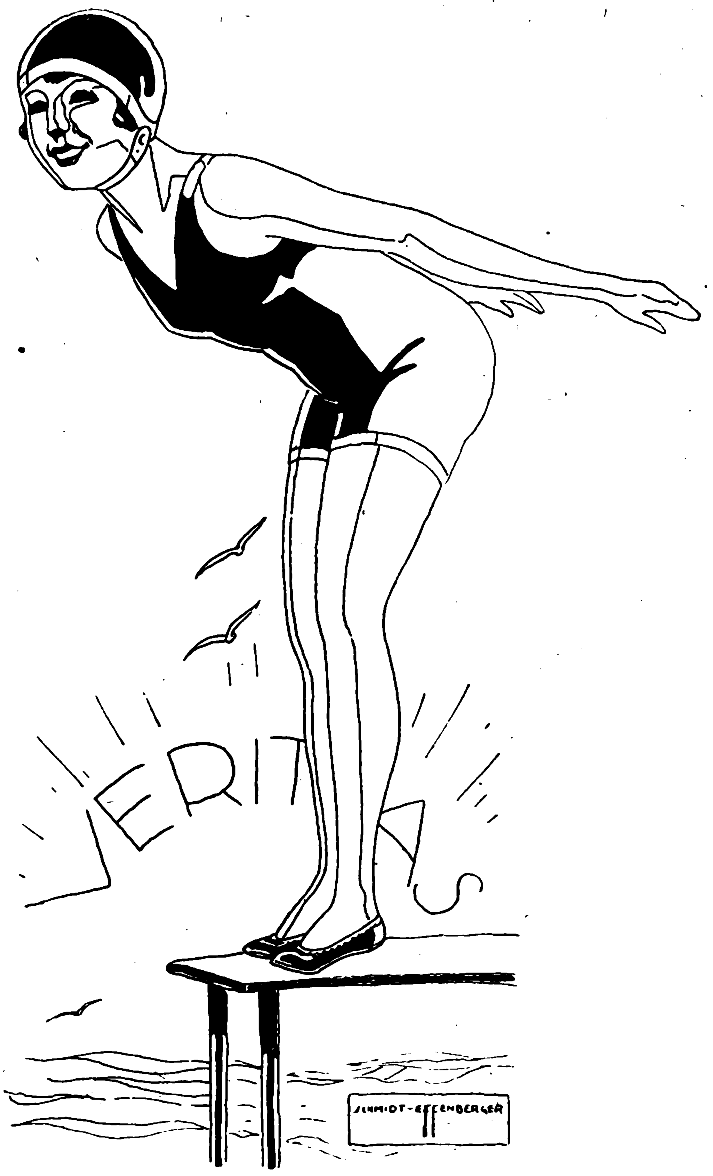
Einfuhr . . dz	559	103	**Ausfuhr** . . dz	3 759	3 196
Wert	208	28	Wert	1 707	1 313
Rückwaren . .	8	—	Belgien	109	—
Veredelungsverkehr	96	28	Danzig	53	—
Zollfrei (Schiffbau)	209	—	Frankreich . . .	175	—
Zollsatz 100 RM.	246	54	Elsaß-Lothringen	22	—
Großbritannien .	374	—	Luxemburg . .	27	—
			Oesterreich . .	334	156
			Ostpolen . . .	121	—
			Poln.-Oberschles.	128	—
			Westpolen . . .	63	—
			Schweiz	304	247
			Tschechoslowakei	212	—

909. Kabel zur Leitung elektrischer Ströme, zur Verlegung in Wasser oder Erde geeignet.

Einfuhr . . dz	15 885	4 700	**Ausfuhr** . . dz	295 522	360 613
Wert	1 752	544	Wert	27 828	37 707
Rückwaren	2 053	—	Veredelungsverkehr	12 609	70 580
Veredelungsverkehr	6 760	—	Saargebiet . .	3 479	—
Zollfrei (Schiffbau)	—	21	Belgien	3 118	4 456
„ (and.Waren)	110	—	Bulgarien . . .	614	—
Zollsatz 16 RM..	6 962	3 741	Dänemark . . .	818	1 647
Belgien	6 481	3 550	Danzig	2 376	2 414
			Finnland . . .	12 348	8 729
			Griechenland . .	1 331	—
			Großbritannien .	7 522	8 109
			Irischer Freistaat	4 881	6 253
			Italien	513	904
			Jugoslavien . .	1 687	—
			Lettland	4 380	4 943
			Luxemburg . .	743	—
			Niederlande . .	82 733	103 486
			Norwegen . . .	5 796	11 623
			Ostpolen . . .	8 558	2 881
			Poln.-Oberschles.	5 218	3 215
			Westpolen . . .	4 584	—
			Portugal	6 650	3 545
			Rumänien . . .	3 738	2 666
			Rußland	1 074	1 157
			Schweden . . .	17 222	11 695
			Schweiz	1 602	2 746
			Spanien	2 551	20 433
			Aegypten . . .	2 110	907
			Brit.-Südafrika .	3 511	4 685
			Mandatsgebiet Dt. Südw.-Afrika	442	—
			Britisch-Indien .	2 783	3 338
			China	1 285	1 990
			Japan	1 714	14 421
			Niederl.-Indien .	9 123	7 917
			Siam	1 322	—
			Türkei	2 780	1 527
			Argentinien . .	43 337	45 112
			Brasilien . . .	5 897	1 451
			Chile	1 203	1 604
			Guatemala . . .	781	2 509
			Peru	3 789	—
			Uruguay . . .	7 184	6 441
			V.St.v.Amerika	4 115	—
			Nicht ermittelt .	16 253	61 026
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr . . dz	1 056	—
			Wert	438	—
			Frankreich . . .	49	—
			Italien	184	—
			Jugoslavien . .	823	—

467a: Grobe Schläuche; grobe Gurte, gewebt oder gewirkt.

Einfuhr . . dz	52	16	**Ausfuhr** . . dz	229	215
Wert	20	7	Wert	144	143
Zollsatz 70 Rm.			Niederlande . .	12	—



BADEHAUBEN

Badeschuhe
und Schwammbeutel
die **neue** Kollektion

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken

Berlin-Lichterfelde

Digitized by Google

467 b: **Treibriemen aus Baumwolle, Wolle und anderen Tierhaaren, gewebt oder gewirkt.**

	Januar/September 1927	1926
Einfuhr . . dz	158	75
Wert	59	29
Rückwaren . .	38	—
Zollsatz 65 Rm.	109	—
„ 70 Rm.	11	40

	Januar/September 1927	1926
Ausfuhr . . dz	6 724	7 274
Wert	2 913	3 319
Danzig	62	—
Niederlande . .	214	—
Ostpolen . . .	568	277
Poln.-Oberschles.	161	—
Westpolen . . .	114	—
Rumänien . . .	472	461
Schweden . . .	575	551
Aegypten . . .	298	830
Brit.-Indien . .	1 301	1 710
China	127	397
Niederl.-Indien .	611	606
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	1	—
Wert	1	—
Italien	1	—

908 a: **Elektrizitätssammler, deren Ersatzplatten (Elektroden): ohne Zellhorn, ähnliche Formerstoffe oder Hartkautschuk.**

	Januar/September 1927	1926
Einfuhr . . dz	377	80
Wert	72	25
Rückwaren . .	43	—
Zollsatz 6 Rm.	334	71

	Januar/September 1927	1926
Ausfuhr . . dz	33 535	39 533
Wert	5 974	6 391
Saargebiet . . .	266	—
Dänemark . . .	7 212	9 913
Danzig	1 069	747
Finnland . . .	1 287	555
Frankreich . . .	14	—
Großbritannien .	509	920
Italien	640	
Niederlande . .	6 953	4 715
Ostpolen	322	145
Poln. Oberschles.	168	—
Westpolen . . .	228	—
Schweden . . .	7 217	14 616
Brit.-Südafrika .	529	662
Niederl.-Indien .	524	—
Argentinien . .	1 295	1 154
Brasilien . . .	645	674
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	31	—
Wert	26	—
Italien	2	—
Japan	29	—

908 b: —: **mit Zellhorn, ähnlichen Formerstoffen oder Hartkautschuk.**

	Januar/September 1927	1926
Einfuhr . . dz	2 476	429
Wert	468	97
Rückwaren . .	44	—
Zollfrei (Schiffbau)	10	8
Zollsatz 24 Rm.	2 422	383
Großbritannien .	847	—

	Januar/September 1927	1926
Ausfuhr . . dz	4 819	3 152
Wert	1 411	1 055
Saargebiet . . .	20	—
Dänemark . . .	444	—
Danzig	176	—
Niederlande . .	839	781
Ostpolen . . .	130	—
Poln.-Oberschles.	37	—
Westpolen . . .	6	—
Schweden . . .	399	190
Niederl. Indien .	383	—
Brasilien . . .	557	461
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	51	—
Wert	34	—
Belgien	51	—

485 a: **Eimer, Gurte, Hängematten, Netze, Schläuche, Treibriemen und dergleichen Seilerwaren.**

	1927	1926
Einfuhr . . dz	76	44
Wert	32	18
Rückwaren . .	13	—
Zollfrei (Schiffbau)	—	2
Zollsatz 65 Rm.	63	38

	1927	1926
Ausfuhr . . dz	2 422	1 733
Wert	882	765
Niederlande . .	248	189

468: **Dochte, gewebt, geflochten, gewirkt.**

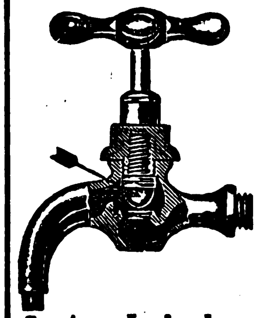
	1927	1926
Einfuhr . . dz	69	33
Wert	28	13
Rückwaren . .	1	—
Zollsatz 120 Rm.	68	32

	1927	1926
Ausfuhr . . dz	1 164	954
Wert	527	490
Niederlande . .	173	—

Machen Sie uns Vorschläge

wenn Sie unsere „Gummi-Zeitung" für verbesserungsbedürftig halten; wir sind für jede Anregung dankbar und werden sie gern berücksichtigen, sofern deren Ausführung den Interessen der Gesamtbranche dient. Wir sind bestrebt, unser Blatt als maßgebendes Organ der Branche jedem Fachmann unentbehrlich zu gestalten, deshalb ist uns auch Ihre Mitarbeit erwünscht

Halbkugelförmige 428
Gummi-Wasserhahnkegel



mit zugehörigen Fassung, an Stelle der bisher verwendeten Lederdichtungen
Glänzend bewährt!
Abgabe nur an Grossisten, Mindestmengen 1000 Stück.
Gustav Jesinghaus, Solingen 12.
Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

Pet. Müller, Essen
Witteringstr. 19 • Fernruf 5041 S.A. 42275
Werkstätten für Apparatebau
Sonderheit: Werkstatt-Einrichtungen für Pneumatik-Reparaturen
502
ATLANTIK-STAHLMULDEN
für Reparatur und Protektierung, mit auswechselbaren Aluminium-Höhenprofileinsätzen, raumersparend. Konstruktion und Leistung konkurrenzlos.
Günstigste Zahlungsbedingungen.

Stanzmesser, Ausschlageisen Schnitt- und Stanzwerkzeuge Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

Gummiabfälle
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-C.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE
Spezial-Ausführung — für Preßluft und Berieselung — Höchste Widerstandsfähigkeit
Alle Arten Industrie-Schläuche
Technische Gummiwaren
Poppe & Co., Giessener Gummiwarenfabrik. **Giessen** (Hessen)

Digitized by Google

Fragekasten.

Glyzerinverwendung bei Gummiwaren.

Anfrage: Durch welches Verfahren erhalten rote mineralisierte Gummiwaren eine frische Farbe unter Vermeidung der Anwendung von Glyzerin, wenn das den Gummiwaren anhaftende Pudermaterial, wie Talkum, Kaolin usw. gründlich beseitigt werden soll?

Antwort: Der Wortlaut der Anfrage läßt vermuten, daß der Anfragende bisher seine roten Gummiwaren ohne vorherige Waschung glyzeriniert hat. Selbstverständlich läßt sich das den Gummiwaren anhaftende Pudermaterial nicht durch Glyzerinieren entfernen, sondern die Entfernung des Puders läßt sich lediglich durch Waschen der Gummiwaren erreichen. Das Waschen kann entweder von Hand vorgenommen werden, oder besser vermittels Waschtrommeln. Diese werden zweckmäßig mit etwa zwei handgroßen Wollappen beschickt, diese reiben dann bei der Drehung der Trommel im Wasserbad ständig an den eingebrachten Gummiwaren vorbei, diese hierdurch mechanisch reinigend. Die auf diese Art gereinigten Gummiwaren werden dann getrocknet, was wiederum am besten in einer rotierenden Trommel stattfindet. Leider ist das zum Auffrischen der Farben verwendete Glyzerin heute noch trotz seiner Mängel unübertroffen. Die Mängel können aber äußerst eingeschränkt werden, wenn die Artikel, wie oben beschrieben, vorher gewaschen werden, und auch das Glyzerinieren in einer mit glyzerinierten Lappen angefüllten Trommel erfolgt. C. S.

* * *

Vulkanisieren von Gummischlauchleitungen.

Anfrage: Bis zu welcher Länge können umspritzte Gummischlauchleitungen mit 8 mm Durchmesser und solche mit 40 mm Durchmesser in Tassen in Talkum vulkanisiert werden? Bekanntlich werden die Kabel, wenn mehrere Lagen in der Tasse aufeinanderliegen, nicht gleichmäßig vulkanisiert, so daß manche Stellen untervulkanisiert bleiben, wodurch das Kabel unbrauchbar wird. Ist es möglich, größere Längen in Tassen zu vulkanisieren, welche Apparate und Vorkehrungen sind nötig und wie ist der Arbeitsvorgang, um 500 m 8 mm Durchmesser oder 300 m 40 mm Durchmesser in einer Länge in der Tasse in Talkum gebettet gleichmäßig auszuvulkanisieren? Mantelstärke bei 8 mm Durchmesser = 2 mm, bei 40 mm Durchmesser = 5 mm.

Antwort: Die Länge der zu vulkanisierenden Gummischlauchleitung richtet sich erstens nach dem Durchmesser der Leitung, zweitens nach dem Durchmesser des vorhandenen Vulkanisierkessels und der entsprechenden Größe der Vulkanisierpfannen (nicht Tassen). Es ist durchaus nicht bekannt, daß mehrere aufeinander liegende Lagen in einer Vulkanisierpfanne untervulkanisiert bleiben. Voraussetzung dabei ist, daß die Vulkanisationszeit von dem Zeitpunkte gerechnet wird, wenn die Temperatur des Innenkessels 133° C erreicht hat und während der Vulkanisationszeit konstant gehalten wird. Irgendwelche Apparatur bzw. besondere Vorkehrungen werden hierzu nicht benötigt. Gummischlauchleitungen von 8 mm Durchmesser und 500 m Länge können in einer Pfanne von 1 m Durchmesser mit zirka 5 Lagen aufeinander vulkanisiert werden; solche von 40 mm Durchmesser werden im allgemeinen in 100 m-Längen zur Vulkanisation gebracht. Diese Leitungen mit 40 mm Durchmesser werden wegen ihrer Schwere nur in zwei Lagen in die Pfannen eingelegt. Sollen 300 m in einer Länge vulkanisiert werden, müssen Vulkanisierkessel und Pfannen von entsprechendem Durchmesser vorhanden sein. M.

* * *

Rollen von Gummi beim Aufstrich von Lösung.

Anfrage: Bekanntlich rollt sich Gummi beim Aufstrich von Gummilösung. Gibt es eine Methode, bei der sich der Gummi, z. B. bei Fabrikation von Gummischürzen, nicht rollt?

Antwort 1: Das Rollen von Gummi beim einseitigen Aufstrich von Lösung läßt sich nicht ganz vermeiden. Auf ein erträgliches Maß läßt sich diese Erscheinung aber beschränken, wenn man statt einer dünnen Lösung eine dicke Lösung zum Verbinden zweier Rohgummistücke verwendet. Einfacher ist es natürlich, zum Verbinden zweier Rohgummistücke, anstatt diese vorher mit Lösung anzustreichen, sie einfach unter Druck, bzw. durch Klopfen zu vereinigen, wie dies zum Beispiel bei der Herstellung von Gummischürzen geschieht. Derartige Druckverbindungswerkzeuge sind in jeder kleinen eigenen mechanischen Werkstatt herstellbar. M. D.

Antwort 2: Mir ist keine Methode bekannt, um das Rollen der dünnen Gummiplatten beim Bestreichen mit Gummilösung zu

„Rheinit"-Hartgummi
in
Platten, Stäben, Röhren, Formstücken
Bekleidungen von Metallkörpern aller Art
als Kesseln, Zentrifugen, Wannen, Mulden, Röhren,
Bögen, Krümmern, Bolzen, Handrädern, Griffen usw.
MGA Rheinit
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

Regenerierter Gummi • Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

verhüten, es sei denn, wenn man größere Flächen in einen Holzrahmen spannt, um so die Gummilösung auftragen zu können. Nach diesem Streichen werden dann nach gründlichem Trocknen Stücke in verschiedenen Längen und Breiten nach Bedarf abgeschnitten und weiter verarbeitet. Heute werden Gummischürzen meist in einfacher Ausführung, ohne Besatz und Borte angefertigt. Bänder und Träger werden durch Metallteile an den betreffenden Stellen verkapselt, ähnlich einer Schuhöse, aber natürlich entsprechend größer, Lochweite nicht unter 10 mm. Hierdurch wird vermieden, daß die früher durch Gummilösung befestigten Bänder und Träger sich lösen können. Damit die Löcher an der Schürze nicht ausreißen, wird von beiden Seiten ein entsprechend großes Stück Gummiplatte gelegt, die durch den Oesenrand mit festgehalten wird. Ein Festkleben dieser Verstärkungen ist durchaus nicht nötig. Durch dieses Verfahren wird die Schürzenfabrikation bedeutend vereinfacht. Zu bemerken wäre noch, daß die bisherigen Schürzenstoffe viel zu dünn ausfielen, demzufolge die Schürze bei jeder Kleinigkeit zerriß. Entsprechende Plattenqualität und vereinfachte Arbeitsmethoden verschaffen großen Umsatz auf dem Markt. K.

* * *

Feststellungsklage.

Anfrage: Ist behufs Beweissicherung eine Feststellungsklage seitens des Erblassers während dessen Lebzeiten darüber möglich, daß dieser Erbberechtigten im Testamente das Pflichtteil entzieht? Dies wäre deshalb wichtig, weil nach 10 Jahren die Akten für die Begründung vernichtet werden. Wo ist im zutreffenden Falle der Gerichtsstand? Ist es der Wohnsitz des Erblassers oder der des Betroffenen?

Antwort: Die Erhebung einer Feststellungsklage erscheint nicht zulässig. Es kann nicht dargelegt werden, daß schon zurzeit ein rechtliches Interesse besteht, die betreffenden Tatsachen festzustellen. Es ist zweifelhaft, ob es überhaupt zur Entziehung des Pflichtteils kommt. Eine solche Entziehung kann nach den gesetzlichen Bestimmungen nur in einem gültigen Testament ausgesprochen werden. Jedes Testament kann aber jederzeit von dem Erblasser aufgehoben werden. Ferner erlischt die Entziehung des Pflichtteils durch Verzeihung des Erblassers. Es kann zurzeit nicht gesagt werden, daß jede Verzeihung des Erblassers ausgeschlossen ist. Außerdem steht nicht fest, ob der, dem das Pflichtteil entzogen ist, den Erbfall überhaupt überlebt. Aus allen diesen Gründen dürfte eine Feststellungsklage nicht zulässig sein. Wenn die Tatsachen gesichert werden sollen, die die Entziehung des Pflichtteils begründen, so kann dies auch auf andere Weise als im Wege der gerichtlichen Feststellungsklage geschehen. Welche Wege hier eingeschlagen werden können, kann allerdings nur gesagt werden, wenn der genaue Tatbestand mitgeteilt wird. — Falls eine Feststellungsklage zulässig wäre, müßte sie an dem Wohnsitz desjenigen erhoben werden, gegen den sich die Klage richtet. Dr. St.

Aus Handelskammerberichten.

Zur Lage der Gummi- und Asbestindustrie im Handelskammerbezirk Dresden im 3. Quartal 1927.

Den Mitteilungen der Handelskammer zu Dresden (Nr. 11) entnehmen wir folgende Angaben über die Geschäftslage im 3. Vierteljahr 1927:

In der Gummiindustrie hielt die gute Beschäftigung an. Die Fabriken hatten teilweise bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit zu tun. Im Inlandsgeschäfte waren die Preise auskömmlich, für Lieferungen nach dem Auslande jedoch wurden Verlustpreise geboten. Infolgedessen mußte auf die Ausfuhr größtenteils verzichtet werden. — Der Geschäftsgang der Asbestwarenindustrie war in der Berichtszeit im allgemeinen befriedigend. Die weitere Zunahme der Umsätze, mit der man gerechnet hatte, ist jedoch ausgeblieben. Wahrscheinlich werden aber die Wintermonate einen erhöhten Bedarf an Packungen und Dichtungen bringen. Das Auslandsgeschäft blieb schwach. Die Zollschranken in früheren Hauptabsatzländern sind unüberwindlich.

Das Geschäft in der Ledertuch- und Wachstuchindustrie flaute in der Berichtszeit etwas ab, wahrscheinlich unter dem Einfluß von Preiserhöhungen. Neuerdings ist die Beschäftigung wieder gestiegen. Die vorliegenden Aufträge sichern für die nächsten 6 Wochen volle Beschäftigung.

Das
Rote Band,
das Kennzeichen (ges. gesch.) des
unabziehbaren
„Hahnsaugers"
Form ges. gesch. u. D. R. P. angem.
paßt sich jeder Flasche an und weitet sich im Gebrauch nicht aus.
Gummiwarenfabrik Michael Hahn, München 2 C 7.

Billroth-Battist
absolut
dicht, klebfrei,
lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.
Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Fagus-Stanzmesser
für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.
Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute
Fagus-Werk Karl Benscheidt
Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik
Alfeld a. d. Leine

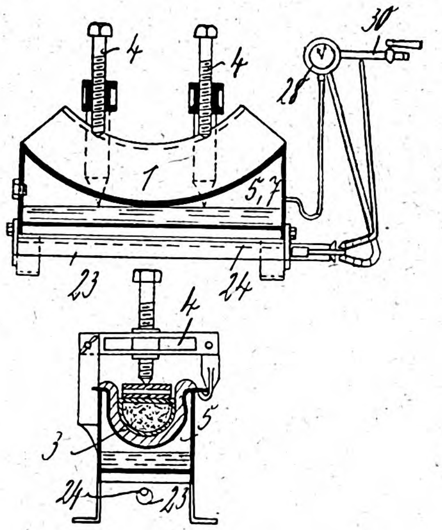
Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Flüssiges Klebmittel mit Kautschukgrundlage. D. R. P. Nr. 450 561 vom 14. August 1925 für General Rubber Company, New York, N. Y. (veröff. am 12. Oktober 1927). Das neue Klebmittel der Kautschukklasse besteht aus in Wasser suspendierter oder emulgierter Kautschukmasse, namentlich dem natürlichen Kautschukmilchsaft. Es kann zum Kleben und Imprägnieren von Webstoffen, Leder, Papierstoffen, Karton usw., auch zum Aufkleben der Brandsohlen auf Schuhsohlen, zum Aufkleben von Etiketten auf Behälter und für mancherlei andere Zwecke benutzt werden, ist billig herzustellen, nicht entzündlich, trocknet gut und hält sich lange. Zur Herstellung dieses Klebmittels wird dem Latex oder einer künstlichen Emulsion oder Suspension von Kautschuk ein natürliches oder auch ein künstliches Harz, wie etwa die harzigen Polymerisationsprodukte der höheren Fraktionen aus der Destillation von Steinkohlenteer und dergleichen, und zwar vorzugsweise Fraktionen zwischen 150° und 200 ° C, zugesetzt und ein verdickendes und stabilisierendes Mittel zur Beeinflussung der Klebrigkeit des Gemisches zugemischt. Die Durchdringungsfähigkeit des Gemisches läßt sich noch durch einen Zusatz von wasserlöslichen oder sulfonisierten Oelen erhöhen. Die zuzusetzende Harzemulsion wird bereitet, indem man das Harz schmilzt, einen kleinen Prozentsatz eines Mineralöles, wie Spindelöl, beimischt und dann die Mischung unter Zuhilfenahme eines Emulsionsmittels, wie Seife usw. in Wasser verteilt. Beispiel: 20 Gewichtsteile Kumaronharz, 14 Gewichtsteile Spindelöl, 100 Gewichtsteile Kautschukmilchsaft mit etwa 33 Prozent festen Bestandteilen. Als verdickende und stabilisierende Zusätze zur Regelung der Klebrigkeit kommen Gummiarten, wie Tragant, Arabicum, Senegal, Karaya, Agar, Islandmoos oder Irisches Moos, Kasein, Saponin, Leim, kolloide Tone oder Verbindungen, wie Natriumwasserglas in Betracht. Wird ein lösliches oder sulfoniertes Oel zugesetzt, so werden dem Gewichte nach 5 Teile auf 100 Teile Kautschukmilchsaft verwendet. Auch vulkanisierende und konservierende Mittel, sowie Füllstoffe kann man zusetzen. **Patentansprüche:** 1. Flüssiges Klebmittel mit Kautschukgrundlage, bestehend aus Kautschukmilchsaft und einer aus Kunst- oder Naturharz beispielsweise mittels Seifenlösung hergestellten Emulsion, die zusammen eine unkoagulierte Masse bilden. 2. Klebmittel nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch den Zusatz von sulfoniertem Oel oder dergleichen zur Erhöhung des Durchdringungsvermögens. 3. Klebmittel nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der harzige Zusatzstoff aus dem emulgierten Polymerisationsprodukt einer höheren (150° bis 200° C) Fraktion eines Steinkohlenteerdestillates besteht.

Kratzentuch zum genauen Einstellen der Kratzen. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 007 630. Die Neuheit an dem Kratzentuch zum genauen Einstellen der Kratzen besteht darin, daß eine Atlas- bzw. Damastbindung mit ganz geringer Dehnung benutzt wird, um zu vermeiden, daß die mit Kratzen versehenen Bänder sich nicht längen und gleichzeitig so in der Breite schrumpfen, daß die genaue Einstellung der Kratzen darunter leidet.

Vulkanisierapparat für Gummiradreifen. Wilhelm v. d. Heyde, Stade i. Hann. G.-M. Nr. 1 008 199. Die Neuheit an dem Vulkanisierapparat für Gummiradreifen besteht darin, daß unter jedem der zum



Vulkanisieren der Außenflächen der Reifen dienenden Apparate ein Dampferzeuger 5, 7 mit Heizvorrichtung 23, 30 angeordnet ist. Neu ist ferner die den Außenflächen der Reifen entsprechende Form der Heizapparate als Mulde 1 mit Gummipreßschlauch 3 und Spannvorrichtung 4, und ein Brenner 23 mit Dauerbrenner 24 für die unmittelbare Zufuhr von Gas bei durch das Cartell-Manometer 28 abgeschlossener Hauptleitung 30.

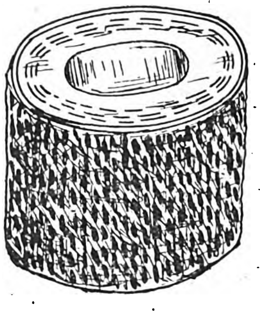
Gummischlauch als Brems- und Heizschlauch für Eisenbahnzwecke. Berliner Gummiwaaren-Fabrik Paersch & Kersten, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 3. G.-M. Nr. 1 007 667. Die Neuheit an dem Gummischlauch als Brems- und Heizschlauch für Eisenbahnzwecke besteht darin, daß derselbe außen mit einem rundgewebten Baumwollschlauch überzogen ist, der an den Gummischlauch anvulkanisiert wird. Hierdurch ergeben sich folgende Verbesserungen gegenüber den bisher verwendeten Schläuchen. 1. Die bisher auftretende Lichtrissigkeit (Rissigwerden der Oberfläche der Schläuche und infolgedessen Eindringen von Feuchtigkeit, Oel etc. in den

Sämtliche Gewebe
für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT**
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / **Taunusstraße 48** / Tel.-Adr.: Webstoffstein
1612

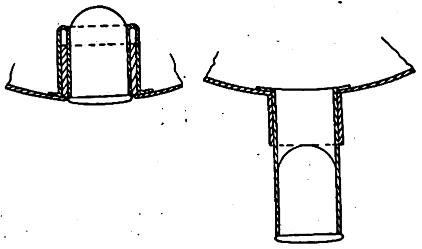
PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H.
DÜSSELDORF-RATH
PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen,
mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

Schlauch) wird vermieden. 2. Der Schlauch widersteht einem viel höheren inneren Druck als die bisherigen Schläuche, wie die Prüfungsergebnisse erwiesen haben, infolgedessen erheblich vergrößerte Betriebssicherheit. 3. Der Schlauch hat eine ganz erheblich größere mechanische Festigkeit und dadurch Widerstandsfähigkeit gegen äußere Beschädigungen sowie Erschütterungen und Stöße. Bei dem vorliegenden amtlichen Prüfungsergebnis hat der Schlauch die Schüttelprobe bei 20 Atm. Druck und 144 Stunden Prüfungszeit gut überstanden, während die normale Prüfung bei 7 Atm. 10 Stunden lang ausgeführt wird. Hierdurch werden Betriebsstörungen, die durch mechanische Beschädigung der Schläuche hervorgerufen werden, fast unmöglich gemacht.



G.-M. Nr. 1 007 667

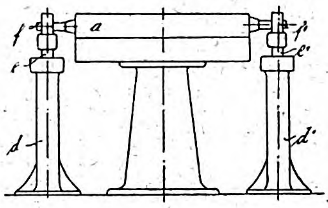


G.-M. Nr. 1 007 797

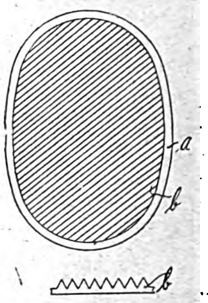
Verschluß für Ballblasen. Flügel & Polter, Gummiwarenfabrik, Leipzig-Plagwitz, Jahnstr. 81—83. G.-M. Nr. 1 007 797. Die Neuheit an dem Verschluß für Ballblasen mittels Schlauches und Stöpsels besteht darin, daß am unteren Ende des Schlauches innen oder außen eine Verstärkung sitzt. Diese Verstärkung kippt bei geringem Druck von oben nach innen um und beim Hineindrücken des Schlauches legt sie sich in ihrer ganzen Länge fest gegen das den Stöpsel tragende obere Ende des Schlauches an. Man hat also Flächendruckberührung, die eine ausgezeichnete Dichtung ergibt.

Schutzkragen aus Gummi, für Friseur- und Haarschneidearbeiten. Theodor Feißt, Karlsruhe i. B., Morgenstr. 12. G.-M. Nr. 1 007 696. Die Neuheit bezieht sich auf einen Schutzkragen, der jedoch auch als ganzer Friseurmantel hergestellt werden kann, und zwar aus Gummi in verschiedenen Größen, Formen, Farben und Qualitäten. Der Schutzkragen kann aber auch noch an dem bisherigen, aus Stoff bestehenden Friseurmantel mittels Druckknöpfen angebracht werden. Der Verschluß des Schutzkragens kann durch ein Gummiband mit eingelochten, verstärkten oder mit Oesen versehenen Verschlußlöchern erfolgen. Diese Verschlußart kann aber auch am ringsum um den Hals anliegenden Schutzkragen für jede Halsweite unmittelbar angebracht werden. Die Neuheit erstreckt sich auch auf Verschlüsse, die sonst in irgend einer Art oder Form verstell- oder verschiebbar sind, weiterhin auf jegliche Art eines Druckknopfverfahrens. Der Verschluß des Schutzkragens kann auch mit einem losen, beiderseits einhängbaren Verbindungsstück erstellt werden. Der Schutzkragen findet beim Haarschneiden sowohl für Damen als auch für Herren Verwendung. Bei dem bisher üblichen Verfahren drangen stets die abgeschnittenen kürzeren Haare durch den am Hals umgelegten Mantel auf den Nacken und Schultern, woselbst sie ein lästiges Jucken der Haut hervorriefen. Der neue Schutzkragen hat den Vorzug, daß dieses Uebel künftig glatt beseitigt wird.

Hydraulische Abhebevorrichtung für heizbare Formen. Max Müller, Maschinen- und Formenfabrik, Hannover-Hainholz, Petersstraße 1-2. G.-M. Nr. 1 008 347. Die Neuheit an der hydraulischen Abhebevorrichtung für heizbare Formen besteht darin, daß zwei Preßzylinder d und d 1 einander diametral gegenüberstehend zu beiden Seiten der Ballformen angeordnet werden. Die beiden Kolben e und e 1 greifen an zwei in dem Oberteil a befindlichen Zapfen f und f 1 an, um die das Oberteil a nach Belieben herumgeschwenkt werden kann.



G.-M. Nr. 1 008 347.



G.-M. Nr. 1 008 571.

Wasch-Frottier- und Massagegummibürste. Georg Schmidt, Frankfurt a. M., Savignystraße 61. G.-M. Nr. 1 008 571. Die Neuheit an der Wasch-Frottier- und Massagebürste besteht darin, daß die Reibfläche einer auf einem Bürstenholz a aufgesetzten Gummiplatte b feilenartig in schräger, wagerechter, rhombischer oder quadratischer Anordnung geriffelt ist. Die durch die feilenartige Riffelung entstandenen Erhöhungen sind nach oben spitz auslaufend ausgebildet.

Ausländische Patente.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Pat. Nr. 276 435 vom 28. Mai 1926 für R. Marks, London (veröff. 19. Oktober 1927). Der Beschleuniger wird hergestellt durch Zwischenreaktion eines aliphatischen oder aromatischen Aldehyds, eines Amins und Kohlenstoffdisulfid, oder eines Anhydroaldehydamins mit Kohlenstoffdisulfid, oder eines Aldehyds mit dem substituierten Ammoniumsalz einer monosubstituierten Dithiokarbonsäure. Das Molekularverhältnis zwischen Aldehyd, Amin und Kohlenstoffdisulfid kann 1 : 1 : 1 oder 2 : 1 : 1 oder 2 : 2 : 1 oder 4 : 2 : 1 sein. Beispiel: 2 Mole Butyraldehyd und 1 Mol Schwefelkohlenstoff werden gemischt, mit 2 Molen Hydroäthylamin zuerst bei 25° C, dann bei 80° C behandelt. Vom erhaltenen schweren Oel setzt man 0,75 Teile zu je 50 Teilen smoked sheets und gelben crepes, fügt je 6 Teile Zinkoxyd und Schwefel hinzu und vulkanisiert das Gemisch 45 Minuten bei 20 lbs. Druck.

Orfa-Regenmäntel-Fabrik

Königsberg i. Pr. Vordere Vorstadt 76 | Köln a. Rh. Schwerthof, Zimmer 108 | Kowno Laisvesallee 25

Propaganda-Angebote!

Covercoat Gummimäntel . . . Mk. 10,50
Köper-Gummimäntel . . . „ 11,50
Ulster-Gummimäntel . . . „ 12,—
Oelzeug-Mäntel . . . . . „ 9,75

Trenchcoatmäntel
Gabardinemäntel ✱ Windjacken

Beste Verarbeitung, prima Qualitäten!
Auswahlsendungen gegen Aufgabe bekannter Referenzen oder gegen Nachnahme! Stoffmuster bereitwilligst.

379

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin - Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29-30
Fernsprecher:
für Ortsgespräche: Pfalzburg 9076-77, für Ferngespräche: Pfalzburg 9075
Telegramm-Adresse: Hammesgummi Berlin
Rohgummi + Schwefel
Chemikalien
499

Echte „Jenkins“ Ringe
und '96 Packung
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen. Importlager
452

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45
Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex Revultex
381

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 **„Philos“** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz
... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Digitized by Google

Verfahren zum Regenerieren von Kautschukabfällen. Engl. Pat. Nr. 276 626 vom 16. Juni 1927 für Syndicat Franco-Neerlandais, Paris (veröff. 19. Oktober 1927). Alte Reifendecken und dergleichen werden mit einem Oel behandelt, erhalten durch Destillation von Altkautschuk. Dann polymerisiert man das Oel mit Säure, wäscht die gequollene Masse mit Wasser aus, schneidet die Reifendecken auf, entfernt den harten Kern und regeneriert die in den abgetrennten Gewebelagen enthaltene Kautschukmasse.

Verfahren zum Reinigen von Kautschukmilchsaft. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 632 759 vom 9. Juni 1925 für E. Hopkinson und A. Gibbons (veröff. 14. Juni 1927). Roher Kautschukmilchsaft wird mit etwas Kalziumpolysulfid gemischt und filtriert. Den Rückstand behandelt man mit einem proteolytischen Enzym, z. B. Trypsin, und extrahiert dann mit Aceton.

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39b. 8. I. 28 148. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Verfahren zur Beschleunigung der Vulkanisation von natürlichen oder künstlichen Kautschukarten. 21. Mai 1926.

45f. 21. U. 8907. Dipl.-Ing. Emil Unterwagner, Karlsruhe, Kaiserpassage 31. Werkzeug zum Abschneiden des Latex von Kautschukbaumstämmen. 7. Juli 1925.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

63e. 3. 453 551. Laurots Axsel Laursen, Eauclaire, Wisc., V. St. A.; Vertr.: Dr. K. Michaelis, Pat.-Anw., Berlin W 35. Verfahren zur Erzeugung von verjüngten Enden an Gummischläuchen für Radreifen. 6. März 1925. L. 62 599. V. St. Amerika, 5. März 1924.

63e. 9. 453 450. Aktien-Gesellschaft Metzeler & Co., München, Westendstraße 133. Vulkanisierpresse mit versenkbarem und mit Stapeln zu beschickendem Kessel. 4. März 1925. A. 44 366.

Zurücknahme von Anmeldungen.

39b. 8. H. 99 858. Verfahren zur Beschleunigung der Vulkanisation. 14. Juli 1927.

71a. 27. T. 32 021. Absatz mit auswechselbarem Gummilauffleck. 30. Juni 1927.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 011 483. Hartmann & Klempner, G. m. b. H., Berlin C 2, Rosenstraße 17. Gummimantel mit Ventilation. 15. Oktober 1927. H. 118 206.

3b. 1 011 698. Waldemar Kromer, Nürnberg, Adamstraße 44. Gummigürtel. 17. Oktober 1927. K. 115 654.

8e. 1 011 795. Inventia Patent-Verwertungs-Gesellschaft, Schaffhausen, Schweiz; Vertr.: W. Zimmermann und Dipl.-Ing. E. Jourdan, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Gummihandgriff. 6. Januar 1927. J. 27 421.

15i. 1 011 788. Erwin O. Haberfeld, Berlin W 30, Nollendorfstr. 21a. Gummipuffer für Einspannvorrichtungen für zum Durchschreiben bestimmte Blätter und lose Formulare. 8. Februar 1926. H. 109 052.

30d. 1 011 498. C. Müller, Gummiwaarenfabrik Act.-Ges., Berlin-Weißensee, Belfortstraße 23-29. Gummiwärmflasche. 26. Oktober 1927. M. 96 298.

30g. 1 011 556. K. Rudolf Beckert & Co., Dresden-A. 1, Annenstraße 35. Gummi-Ziehverschluß für Gläser und dergleichen. 18. Oktober 1927. B. 125 368.

30k. 1 011 523. Dr. Clauß Burkart Strauch, Berlin NW 6, Charité. Injektionsspritze für zähflüssige Medikamente. 20. Mai 1927. St. 34 103.

63c. 1 011 753. Richard Ackermann, Wünschendorf, Elster. Gummi- oder dergleichen Band. 16. September 1927. A. 46 286.

63e. 1 011 432. Fried. Krupp Grusonwerk, Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. Vulkanisiervorrichtung. 25. Oktober 1927. K. 115 759.

63h. 1 011 338. Oscar Thiem, Sommerfeld. Radfahrerhandschutz aus Gummi, mit und ohne Stoff. 19. September 1927. T. 30 362.

71a. 1 011 429. Firma J. Landsberger, Berlin N 54, Rosenthaler Str. 40-41. Gummischuh. 24. Oktober 1927. L. 64 001.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 375 389. **Ago** für Atlas Ago Chemische Fabrik Aktiengesellschaft, Mölkau b. Leipzig, auf Lösungsmittel für Celluloid.

Nr. 375 197. **Ampullex** für Carl Geyer, Berlin NW 6, auf gesundheitliche Instrumente und Geräte.

Nr. 374 965. **Autonit** für Kunzendorfer Werke Fabrikation wasserdichter Stoffe G. m. b. H., Kunzendorf, auf Erzeugnisse aus Kunstleder.

Nr. 375 071. **373 Bester Paragummi 373** (Bildmarke) auf Vereinigte Gummibandwebereien Tillmanns, Schmitwind & Schmidt, Elberfeld, auf Schuh-Elastiks.

Nr. 375 333. **Brockmanns elastische Fußballen-Heilbandage** für Ernst Max Helbig, Dresden-A., auf Fußballenbandagen.

POLACK
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche Spiral-, Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart.
B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. • *Lieferung nur an Händler.* 380c

214d
Doppelten Abnutz-Widerstand erzielt man mit 1% (vom Kautschuk-Gewicht)
VANDEX,
der neuen Selen-Verbindung v. Vanderbilt-Boggs.
Verkauf nach allen Ländern außer U. S. A., England u. Frankreich.
LEHMANN & VOSS
HAMBURG 1.

Digitized by Google

Nr. 374 944. **Cerberus** (Bildmarke) für Rheinen & Co. Alligator-Riemenverbinder, G. m. b. H., Frankfurt a. M., auf Riemenverbinder.
Nr. 375 282. **Chinoform** für Chinosolfabrik Aktiengesellschaft, Hamburg-Billbrook, auf u. a. Verbandstoffe.
Nr. 374 942. **Comprivena** für Medizinisches Warenhaus G. m. b. H., Frankfurt a. M., auf Verbandstoffe, Gummistrümpfe.
Nr. 375 384. **Diring** für Dichtungsring-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien.
Nr. 374 946. **Durgumit** für R. P. Häcker G. m. b. H., Dresden-Blasewitz, auf Treibriemen, Gummi, u. a. Riemenverbinder.
Nr. 375 409. **Forelle** (Bildmarke) für Prestowerke Aktiengesellschaft, Chemnitz i. Sa., auf Luftreifen, Luftschläuche, Gummireifen, Laufmäntel, Gleitschutzdecken.
Nr. 375 077. **Hagedol** für Hageda Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker A.-G., Berlin NW 21, auf u. a. Verbandstoffe, Celluloid, Gummi, Gummihandschuhe, Gummiersatzstoffe.
Nr. 375 016. **Haltara** für Haltefuß-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf, auf elastische Gummigürtel für Damenbinden.
Nr. 375 001. **„Inhärit“** für A. F. Malchow Aktiengesellschaft, Staßfurt-Leopoldshall, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel.
Nr. 375 039. **Keko** für Keßler & Co., Gelnhausen b. Frankfurt a. M., auf Radiergummi.
Nr. 375 069. **Kodu** für Phönix-Patentverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Charlottenburg, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien.
Nr. 375 329. **Legerine** für Deutsche Scholl-Werke G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Süd, auf Schuheinlagen aus Leder oder Gummi.
Nr. 375 005. **Marke Melchior** (Bildmarke) für Carl Franz Könnecke, Magdeburg, auf u. a. Gummiersatzstoffe, Treibriemen, Schläuche.
Nr. 375 103. **Meisterschaft** (Bildmarke) für Meister Fahrradwerke G. m. b. H., Bielefeld, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren für techn. Zwecke, Treibriemen, Schläuche.
Nr. 375 341. **Meteor** für Rosenkaimer & Co., G. m. b. H., Düsseldorf-Oberkassel, auf Wasserstandsgläser.
Nr. 374 924. **Nordmarka** für Eduard Julius Wolf, Hamburg, auf u. a. Verbandstoffe.
Nr. 375 112. **RPX im Ring** (Bildmarke) für K. D. P., Limited, London, auf Gummi, Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus.
Nr. 375 398. **Ruboloid** für Max Weinberg, Frankfurt a. M., auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus u. a. für technische Zwecke.
Nr. 375 111. **Silenta** für „Degufrah“ Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & von der Halben, Berlin-Weißensee, auf schalldämpfende Unterlagplatten für Schreib- und Bureaumaschinen.
Nr. 375 369. **Silentbloc** für Robert Bosch Aktiengesellschaft, Stuttgart, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für techn. Zwecke.
Nr. 374 925. **Sonnenfutter** für Eduard Julius Wolf, Hamburg, auf u. a. Verbandstoffe.
Nr. 374 987. **Stick-A-Soles** für Philipps Patents Limited, London, auf Gummiplatten oder Flecke zur Befestigung an den Sohlen von Stiefeln und Schuhen.
Nr. 375 257. **Sünagewa** für Isi Süna, Berlin-Neutempelhof, auf u. a. Treibriemen, Schläuche.
Nr. 374 921. **Weco** für Weddige & Co., Kassel, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für chirurg. und Hygiene-Zwecke.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Erstattung der Auslagen bei Versteigerungen.

Nach der vom Polizeipräsidenten am 1. April 1926 erlassenen Gebührenvorschrift für Versteigerer sind die entstandenen Auslagen, also auch der Auftragsstempel, der 1 v. T. beträgt, und der Protokollstempel ($^2/_3$ Prozent des Erlöses abzüglich Unkosten) vom Auftraggeber zu erstatten. Auktionshäuser und unbeeidigte Auktionatoren, die an keine Gebührenvorschriften gebunden sind, vereinbaren in der Regel eine Pauschalvergütung, da sie ja als weiteren Verdienst vom Käufer noch ein Aufgeld von 10, zum Teil auch 15 Prozent erheben. Häufig lassen sie sich ihre Auslagen (Stempelkosten usw.) besonders vergüten, was mit den Worten „sowie sämtliche Unkosten“ und „sowie die entstandenen Unkosten“ im Versteigerungsauftrag zum Ausdruck gebracht wird. Die Auslagen müssen belegt werden. Stempelsteuerpflichtig ist der Vorgang der Versteigerung. Der Berechnung des Protokollstempels ist der Versteigerungserlös abzüglich der entstandenen Unkosten (außer Umsatzsteuer und Protokollstempel) zugrunde zu legen. C 16942/27 (XII A 4).

* * *

Provisionsansprüche der Reisenden.

Nach Handelsrecht hat der Provisionsreisende im allgemeinen nach Beendigung seines Dienstverhältnisses für nachträglich eingehende Aufträge keinen Provisionsanspruch. C 12703/27 (XII A 2).
(flpstr)

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Feinster
Echter Zinnober
(in jedem gewünschten Farbton)
ARTHUR K. LANGE, HAMBURG 8
Alleinverkauf für:
Whiffen & Sons, Ltd.,
Incorporating
George Atkinson & Co.
Aldersgate Chemical Works
LONDON
TRADE MARK
Established 1654.
472/I

Fieberthermometer
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau. 191
Vertreter gesucht

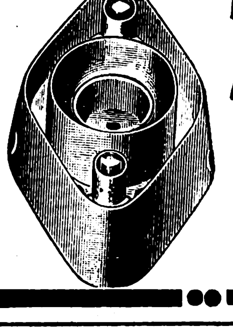
Wegner & Funke, Altona/Elbe
Spezialfabrik
für
Rund- und Kordelschnüre
Ledermanschetten
Luftpumpen-Manschetten
Lederringe und Scheiben
als Massenartikel
520

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 Fernruf Nord 103/104
Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie Heizschlauch-Ventilen
in jeder gewünschten Ausführung für
die gesamte
Gummiwaren-Industrie
161

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst
gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

Stanzmesser
Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung



August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Krefeld. G. Siempelkamp & Co. Durch Austritt eines Kommanditisten ist die Gesellschaft seit dem 1. Oktober 1927 in eine offene Handelsgesellschaft verwandelt. Dem Kaufmann Herrn Franz Kleinheyer aus Hüls ist derart Gesamtprokura erteilt, daß er berechtigt ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem persönlich haftenden Gesellschafter oder einem zweiten Prokuristen zu vertreten. Die Gesamtprokura der Witwe Gerhard Siempelkamp, Maria geb. Grefges, in Krefeld, ist erloschen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Deutsches Textilriemen-Syndikat Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: a) Der Absatz der von der Gesellschaftern hergestellten Textiltreibriemen und Transportbänder, b) die Regelung der Erzeugung einschließlich der Vereinheitlichung der Erzeugnisse hinsichtlich ihres technischen Aufbaues, c) der Einkauf der Roh- und Hilfsstoffe, Halb- und Fertigerzeugnisse im In- und Ausland, d) Förderung des Absatzes an Textiltreibriemen und Transportbändern mit allen geeigneten Maßnahmen und im Zusammenhange hiermit der Betrieb aller die gemeinsamen Interessen der Gesellschafter fördernden Geschäfte. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Herr Dr. Helmuth von Pressentin, genannt von Rautter, in Berlin.

Mannheim. H. Schulte Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, Zweigniederlassung, Sitz: Essen. Gegenstand des Unternehmens: Uebernahme von Vertretungen in technischen Bedarfsgegenständen jeder Art, Vertrieb von Maschinen und Ausführung von Betriebseinrichtungen. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer ist Herr Gutsbesitzer Heinrich Schulte zur Heide in Schiefbahn (Rheinland). Jeder Geschäftsführer ist für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Geschäftslokal: Hafenstraße 12.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **Antwerpen** (Belgien). Federated Malay States Rubber Co hatte für das am 31. Mai beendete Jahr 17,21 Mill. Fr. Gewinn und verteilt 500 Prozent (250 Fr.). Die Firma hält am Restriktionsplan fest und hatte eine Ausfuhr von 1,65 Mill. lb. — Tjikadoe Rubber Plantage N. V., Bei einer etwas höheren Jahresproduktion 139 344 kg (120 155 kg) ist der Produktionsertrag per 31. Mai 1927 von 403 750 fl. auf 279 257 fl., d. h. um rund 30 Prozent zurückgegangen, der Reingewinn fiel von 214 601 fl. auf 115 743 fl., d. h. um 45 Prozent. Dieser Rückgang ist eine Folge der Preisentwicklung; die Rohgummipreise bewegten sich 1926/27 zwischen 1 sh 11 d und 1 sh $6\frac{1}{8}$ d, wogegen 1925/26 der Maximalpreis 4 sh 8 d betrug. Seit August ist freilich infolge des Stevenson Gesetzes die Ausfuhr auf 60 Prozent beschränkt worden; diese Einschränkung ist in ihrer Wirkung jedoch hinausgeschoben worden, da noch eine ansehnliche Anzahl unbenutzter Ausfuhrlizenzen vorhanden war. Auf das Aktienkapital von 650 000 fl. kam eine Dividende von 18 Prozent gegen 25 Prozent im Vorjahr zur Auszahlung.

rg. **London.** Brieh Rubber Estates, Ltd. verteilt aus 16 343 (22 230) £ Reingewinn 15 (22½) Prozent. — Batu Matang Rubber Plantations, Ltd. hatte 9150 (17 525) £ Reingewinn und begnügt sich mit der früher verteilten Zwischendividende von 4 Prozent (i. V. zusammen 12½ Prozent). — Bakap Rubber Plantations, Ltd. schüttet 5 (12½) Prozent aus, der Gewinn war 7963 (22 500) £. — Bantardawa Rubber Estates, Ltd. erzielte 11 998 (19 300) £ Reingewinn und zahlt 10 (17½) Prozent aus. — Buntar Rubber Estates, Ltd. verteilt aus 11 433 (7609) £ Reingewinn 8 (6) Prozent.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Stuttgart-Cannstatt. Ecarea, Erste Cannstatter Reifen-Erneuerungs-Anstalt, Dr. Neumeister & Co. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Geschäft und Firma sind auf den Gesellschafter Emma Veigel allein übergegangen (siehe unter handelsgerichtliche Eintragungen).

Neugründungen.

Stendal. Herr Alfred Moser eröffnete Hoock 14 eine Fahrradhandlung, verbunden mit Motorräder-, Auto-Ersatzteilen und Reparaturen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Winser & Denkewitz G. m. b. H., Automobile, W 15, Kurfürstendamm 67. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Herr Wilhelm Winser u. a.

Dresden. Offene Handelsgesellschaft R. Koch & Co. Handel und Vertrieb von Kraftfahrzeugen und Betrieb einer Autoreparaturwerkstatt, Ostra-Allee 25.

Ludwigshafen a. Rh. Opel Verkaufsstelle Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Oggersheimer Straße 7. Stammkapital: 20 000 RM. Gegenstand des Unternehmens: An- und Verkauf von Kraft-

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O.112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA“

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

Marke ges. geschützt

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

fahrzeugen, Handel mit einschlägigen Artikeln, besonders auch mit Betriebsstoffen und Gummi.

Stuttgart-Cannstatt. Ecarea Erste Cannstatter Reifen-Erneuerungs-Anstalt Dr. Neumeister & Co. Inhaber: Frau Emma Veigel, geb. Höschele, Witwe des Fabrikanten Herrn Andreas Veigel, Stuttgart-Cannstatt.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. „Electronos" Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation, Vertrieb, Verleih und jede Art von Verwertung elektrotechnischer Artikel und Apparate, Erwerb darauf bezüglicher Patente, Gebrauchsmuster und sonstiger Schutzrechte und insbesondere Fabrikation und Vertrieb von elektrischen Lichtreklamen und Leuchtröhren. Stammkapital: 20 000 RM.

Reichenbach, Vogtl. Heeger & Korn, Amtsmanngasse 9. Großhandel mit elektrotechnnische Artikeln.

Konkurse.

Bad Kissingen. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Automobilhändlers Herrn Franz Colson hat das Amtsgericht Kissingen zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, zur Abnahme der Schlußrechnung und Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis sowie zur Festsetzung der Auslagen und Vergütung des Konkursverwalters Schlußtermin auf Samstag, den 17. Dezember 1927, vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 2 des Amtsgerichts Kissingen anberaumt.

Groß-Bauchlitz. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Robert Willy Mehnert wurde am 22. November 1927 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Justizamtmann i. R. Tanneberger, Döbeln. Anmeldefrist bis zum 15. Dezember 1927. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 15. Dezember 1927.

Hamburg. Ueber das Vermögen der Gesellschaft in Firma Automobil Gesellschaft Globus m. b. H., Herrengraben 35, ist am 17. November der Konkurs eröffnet. Verwalter: Herr Amandus Lange, Lilienstraße 36. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 10. Dezember d. J. einschließlich. Anmeldefrist bis zum 14. Januar n. J. einschließlich.

Rastenburg (Ostpr.) Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Fahrradhändlers Herrn Hans Lewin ist am 10. November 1927 das Konkursverfahren eröffnet, da er seine Zahlungsunfähigkeit dargetan hat. Herr Rechnungsrat Jopp, hier, ist zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist für Konkursforderungen und offener Arrest mit Anmeldefrist bis 14. Dezember 1927.

Rokitsch. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Josef Jelitto in Rokitsch wurde am 22. November 1927 das Konkursverfahren eröffnet, da die Firma Heinrich Bonnin in Berlin, der eine Warenforderung von 569,39 RM. gegen den Gemeinschuldner zusteht, den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt und der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit und Zahlungseinstellung eingeräumt hat. Herr Bankbeamter Wolfgang Wittich in Kosel, O.-S., Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 23. Dezember 1927 bei dem Amtsgericht Kosel anzumelden.

Todesfälle.

Wien. Der Nestor und Begründer der Verbandstoffindustrie der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie, Herr Kommerzialrat Philipp Kahnemann ist am 16. November im Alter von 73 Jahren einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbene war zuletzt Alleininhaber des von ihm gemeinsam mit Herrn Krause im Jahre 1881 gegründeten Hauses Kahnemann & Krause.

Vom Ausland.

rg. **Kopenhagen.** Bendixen & Lindhard, Fahrrad- und Kraftfahrradhandlung, feierten ihr 50jähriges Bestehen.

rg. **London-Silvertown.** India Rubber, Gutta Percha and Telegraph Works, Ltd., Fabrik für Kabel, technische Gummiwaren, Ebonit, deckt den Verlust für das am 31. August beendete Jahr von 45 476 £ aus der Rücklage, die dann 265 000 £ ausmacht.

rg. **Stockholm.** Herr Ch. Schou, ehem. Inhaber einer Gummiwaren- und Fahrradhandlung, starb im Alter von 71 Jahren.

Neugründungen.

Amsterdam. N. V. Amsterd. Techn. Import- en Export Mij., Heerengracht 390. Handel mit technischen Artikeln.

rg. **Oslo.** Für Handel und Agentur in Riemen bildete sich Perfection Remlager A.-S. mit 5000 Kr. Aktienkapital. Vorstand ist Herr Anthon Tobias Hansen.

Ausschreibungen.

7. Dezember: Administration des Télégraphes et Téléphones, Bruxelles (Belgien). Salle de la Madelaine: **Kupferdraht, Kabel, Kabelzubehör, Apparate usw.** (Lastenheft Nr. 3—300, Preis 7,75 Fr.), **Telephonkabel** (Lastenheft Nr. 3—281, Preis 9,60 Fr.), **Kabel und Zubehör** für Charleroi, Lessines, Yvoir und Courcelles, **Kabel** für Lessines, Yvoir, Wépion-Dépot, Andenne und Bruxelles-Midi. Unterlagen vom Bureau des Adjudications, Bruxelles, rue des Augustins 15.

8. Dezember: Commune de Schaerbeek (Holland): **8500 m Hochspannungskabel, 6500 m Niederspannungskabel, verschiedenes elektrisches Material.** Lastenheft vom Hotel communal, Service de l'électricité.

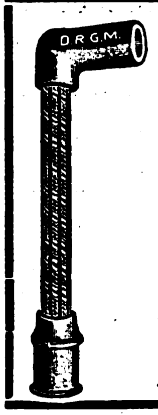
21., 22., 23., 24. und 29. Dezember: Apothekerabteilung des Gesundheitsministeriums **Belgrad (Jugoslavien).** (Nr. 50 431—50 435): **Papierwatte, gewöhnliche Watte, Kaliko, Hydrophilgaze.**

10. Januar: Bureau d'achats de la direction des postes et telegraphes: **Stambul (Türkei): 8000 Gummibandreifen** (Hugue) und **1500 Bandreifen** (Receptrice Siemens a huile). Angebote und Garantiebriefe versiegelt bei der commission des achats Nouvelle Poste in Stambul einzureichen. Lastenheft dortselbst.

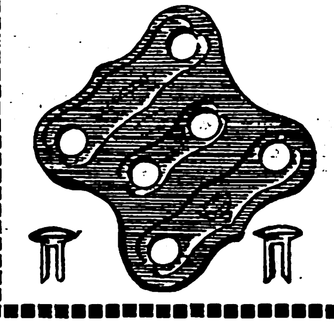
Ohne Termin: Direction de l'intendance des postes et télégraphes, **Stambul: 50 000 m Kupferdraht mit Gummi mit einfacher oder doppelter Leitung.** Lastenheft bei der Section de l'intendance et des achats de la Nouvelle Poste in Stambul.

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen
Formenfabrik JOSEPH BROCKE Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

H. M. Anton, Berlin SO 36
Gegr. 1862 Gummiwaren Fabrik Gegr. 1862
Fabrik-Marken Aesculap Antonit
Antonit
Sämtliche Artikel für Chirurgie u. Krankenpflege
Man verlange Angebot!
392


Umsponnene Gas-Schläuche
Sofortige Lieferung!
Sorgfältige Montierung
Niedrige Preise!
Kniemuffen verhindern das Knicken des Schlauches an der Biegung.
272
J. Ambor, Hamburg 19.

Feuerwehrschläuche aus Hanf und Flachs
liefert preiswert
537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262


Riemenverbinder „CRESCENT"
garantiert absolute Betriebssicherheit:
Vehring & Dung
1850 Köln
Patentiert in allen Kulturstaaten

Garantiert reines Senföl
erste Pressung besonders für Gummifabrikation geeignet
liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 31, Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 36..
Telegr.-Adr.: Essigkühne

Carl vom Feld Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
Billige Preise!
449

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Fabrikation von Celluloidartikeln für jeden Bedarf
Spezialanfertigung nach Zeichnungen und Modellen.
Schnellste Lieferung.
Billigste Berechnung.
Liebold & Israel
Dresden-Laubegast,
Hermannstädter Straße 16.
521

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4016. Wer fabriziert **graue Gummipuppen** aus Form, **jedoch ohne Loch und Metallstimme?**

Nr. 4031. Wer ist Hersteller des **Dichtungsmittels „Collolaborit"?**

Nr. 4036. Wer fabriziert **„Favorite"-Pelerinen und -Regenmäntel?**

Nr. 4038. Wer ist Fabrikant des **Treibriemen-Verbinders „Loison"?**

Nr. 4048. Wer ist Hersteller von **Hupenbällen in Flaschenform?**

Nr. 4060. Wer ist Fabrikant von **regendichten Mänteln** aus dem Strapaziergummistoff „Durabel"?

Nr. 4063. Wer ist Hersteller der **Schnellverbände „Ala"?**

Nr. 4065. Wer ist Hersteller von **Ledergarn?**

Nr. 4067. Wer erzeugt **„Water bags"** bzw. **Wasserschläuche** für das Aufpressen von Pneumatikmänteln bei der Vulkanisation ganzer neuer Laufflächen?

Nr. 4068. Wer ist Fabrikant der Inhalationsapparate „**Sanor**"?

Nr. 4081. Wer ist Fabrikant des **Luftschlauchventiles „Edko"?**

Nr. 4087. Wer stellt **Aluminiumschläuche mit Lederdichtung,** widerstandsfähig gegen Grotonaldehyde (Stechapfelsaft-säurehaltiges Gift) her? Gummi ist nicht geeignet.

Nr. 4091. Wer fabriziert **Meßwagen** zum Messen von Stoffen bis 500 Meter?

Nr. 4092. Wer ist Fabrikant des Artikels **„Siriusdrain"** nach Dr. Rochs?

Nr. 4093. Wer baut **selbsttätig wirkende Bandtransportanlagen** vor und nach der Klöppelmaschine, bei zirka 30 m Schlauchlänge?

Nr. 4094. Wer fabriziert **Klebestreifen** zum Verkleben von Nähten durch Aufbügeln?

Nr. 4095. Wer ist Herausgeber der Schriften: „Verlegen der Gummibeläge" und „Vulkanisieren auf kaltem Wege"?

Nr. 4102. Wer ist Hersteller der graphitierten **Asbestkautschuk-Dichtungsringe,** mit honigwaben-ähnlich eingekerbtem inneren Bleiring, für Stopfbuchsen?

Nr. 4104. Wer stellt die **„Aretus"-Glockenbrause** her?

Nr. 4105. Wer fabriziert die **Einschleifmasse „Triumph"** in Tuben?

Nr. 4107. Wer ist Fabrikant von **„Tubax Waaterproof"-Riemen-Zement?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4082. Wer fabriziert gestrickte oder gewirkte **Gummigürtel** in Luxusausführung für Herren und Damen?

Nr. 4096. Wer stellt **Schlauchleitungen** her?

Nr. 4097. Wer fabriziert **unvulkanisierte Patentgummi-Platten?**

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 28. November 1927.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	35,—
Bremer Gummiwerke Roland	77,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	100,25
Gummiwerke Elbe	117,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	57,—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	75,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	28,—
Müller Gummi	104,—
Peters Union	95,25
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	101,25
August Wegelin, A.-G.	125,—

	G	B
Bibundi	45,—	55,—
Deutsche Kautschuk	105,—	115,—
Debundscha	80,—	—
Deutsch-Togo	600,—	650,—
Deutsch-Samoa	750,—	950,—
Hernsheim	70,—	80,—
Kamerun Kautschuk	110,—	120,—
Meanja	80,—	85,—
Samoa Kautschuk	8,—	11,—
Victoria	110,—	125,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte.
Anfragen erbeten.

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N.Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

„Elbit"-Hartgummikämme

erstklassig in Qualität und Ausführung

Anfragen erbeten

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Schwedische Zolltarifentscheidungen. Ringe — abgeschnittene Schlauchstücke — aus weichem Kautschuk (Länge 20 mm, Durchmesser 30 mm), die über die Oeffnung im Halse von sog. Dünnbierflaschen gezogen werden sollen, um einerseits als Dichtung zu dienen und andererseits auch den bei der Nachgärung entstehenden Druck zu regeln, sind nach T.-Nr. 635 mit 0,50 Kr. je kg zollpflichtig. — Fußdecken aus Kautschuk, bestehend aus zwei etwa 2,5 bzw. 1,5 mm starken zusammengepreßten oder zusammengeklebten, einfarbigen Kautschukplatten, unterliegen einem Zoll von 0,80 Kr. je kg nach Tarif-Nr. 636.

Zolltarifentscheidungen der Vereinigten Staaten. Kautschukbadematten, die im Innern von Badewannen und auch auf dem Fußboden zur Benutzung gelangen, sind nicht als Kautschukwaren nach § 1439 (25 Prozent vom Wert), sondern als Flurbelag nach § 1022 mit 40 Prozent vom Wert zu verzollen. — Kniekappen, aus Baumwolle mit Kautschuk gewirkt, sind nicht als Gegenstände aus Geweben mit festen Kanten nach § 913 (35 Prozent vom Wert) zollpflichtig, sondern als nicht bes. gen. Waren aus Baumwolle nach § 921 mit 40 Prozent vom Wert. — Balataventile und Kupplungsringe, dem Hauptwert nach aus Baumwolle, sind als Maschinenteile nach § 372 mit 30 Prozent vom Wert zu verzollen.

Neuer Entwurf der englischen Verordnung über Herkunftsbezeichnungszwang für verschiedene Waren. Der Entwurf einer Kgl. Verordnung über die Einführung des Herkunftsbezeichnungszwangs für verschiedene Waren gemäß Abschnitt 2 des Merchandise Marks Act 1926, der im Juli d. J. dem englischen Parlament vorgelegt worden war, ist zurückgezogen worden. Das Board of Trade Journal veröffentlicht den Wortlaut des neuen Entwurfs, der u. a. folgende Waren einschließt: Gummibereifungen und Schläuche für Automobile, Motorräder und gewöhnliche Fahrräder (ausgenommen Bereifungen für Kinderwagen mit einem Durchmesser bis zu 1¼ Zoll). Hinsichtlich dieser Artikel hat bekanntlich der für die Begutachtung von Herkunftsbezeichnungsanträgen eingesetzte Ständige Ausschuß sich für die Einführung des Herkunftsbezeichnungszwangs ausgesprochen; der Verordnungsentwurf hat die Vorschläge des Ausschusses in allen Punkten angenommen, auch hinsichtlich der Einzelheiten der Anbringung der Herkunftsbezeichnung auf den verschiedenen Artikeln. Hervorzuheben ist insbesondere, daß während nach dem Verordnungsentwurf bei allen Artikeln der Zeitpunkt, an dem die Herkunftsbezeichnung auf der Ware vorhanden sein muß, der ist, an dem die Ware in England zum Verkauf gestellt oder im Verkauf umgesetzt wird, muß nur bei Gummibereifungen und Schläuchen für Kraftfahrzeuge und Fahrräder die Herkunftsbezeichnung (also entweder „Foreign" oder „Made in Germany") schon zur Zeit der Einfuhr nach England auf der Ware und auf den handelsüblichen Verpackungen vorhanden sein. Der Verordnungsentwurf liegt 20 Tage im Parlament aus; falls von dessen Seite kein Widerspruch erfolgt, tritt die Verordnung, nachdem sie die Königliche Bestätigung erhalten, drei bzw. sechs Monate später in Kraft.

Postsendungen nach Persien. Nach einer Mitteilung der persischen Postverwaltung gehen bei den persischen Postanstalten Mischsendungen aus Deutschland ein, die den Bestimmungen des Artikels 21 der Vollzugsordnung zum Weltpostvertrag von Stockholm insofern nicht entsprechen, als sie Warenproben mit Handelswerten im Gewicht von mehr als 500 g enthalten. Sendungen dieser Art werden von der persischen Postverwaltung wie Briefe mit zollpflichtigem Inhalt behandelt und daher mit sehr hohen Nachgebühren belegt. In Mischsendungen versandte Warenproben dürfen auch nicht schwerer als 500 g sein. Falls es sich um zollpflichtige Gegenstände handelt, sind die Sendungen mit dem vorgeschriebenen grünen Zollzettel zu bekleben. (flp)

Geschäfte mit Niederländisch-Indien. Zwecks Anbahnung von Geschäften, Einholung von Auskünften usw. empfiehlt es sich, sich an das Departement für Landbau, Industrie und Handel in Buitenzorg auf Java zu wenden. Die Korrespondenz kann deutsch sein. (flp) -z-

Zum Handelsverkehr mit den Niederlanden. Zur Behebung etwaiger Zweifel wird mitgeteilt, daß in den Niederlanden neben den Eingangszöllen keine besonderen Zuschläge, weder vom Staat noch von den Gemeinden, erhoben werden; auch besteht keine Umsatz- und Luxussteuer. Dagegen werden von verschiedenen Gemeinden Hafengebühren erhoben. Beim Verkauf von Waren ist eine Stempelsteuer im Betrage von 10 Cents für jede Quittung von 10 Gulden an zu entrichten. (flpstr)

Rechnungen über wertzollpflichtige Warensendungen nach Indien. Der Senior Trade Commissioner für Indien macht auf eine kürzlich in Indien erlassene Bekanntmachung aufmerksam, wonach alle nach dem 1. Januar 1928 als Nachweis des Wertes von eingeführten Waren vorgelegten Rechnungen von dem Fabrikanten oder Lieferanten unterzeichnet sein müssen. Werden nicht unterzeichnete Rechnungen vorgelegt, so können durch die notwendigen Ermittlungen leicht Verzögerungen bei der Abfertigung der Waren entstehen. (flp)

Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Panama. Am 21. November d. J. ist in Panama ein Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Panama unterzeichnet worden. Es handelt sich um einen Meistbegünstigungsvertrag ohne Tarifanlagen, der ungefähr dieselben Abmachungen enthält wie andere deutsche Handelsverträge aus neuerer Zeit. Der Vertrag bedarf noch der Ratifikation. (flp)

Paketsendungen nach Jugoslawien. Die Postverwaltung von Jugoslawien teilt mit, daß die aus Deutschland kommenden Pakete vielfach wegen ihrer ungenügenden Verpackung und der ungenauen Angaben in den Zollinhaltserklärungen beanstandet werden müssen. Namentlich mangelt es an genauen Angaben für das Roh- und Reingewicht, das beidemal in Kilogramm und Gramm anzugeben ist. Zur Bezeichnung von Waren oder Gegenständen in den Paketen dürfen ferner keine allgemeinen Ausdrücke angewandt werden; die Angaben müssen vielmehr im einzelnen so genau wie möglich gemacht werden. Zur Vermeidung von Verzögerungen und Weiterungen wird dringend empfohlen, auf genaue Ausfertigung der Zollinhaltserklärungen und sorgfältige Verpackung der Pakete zu achten. (flpstr)

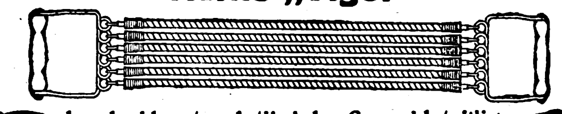
Ernorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch 64
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

J. Jacobson, Fulda
Mech. Weberei — Gegr. 1827
Pneumatikstoffe u. Zwirnstoffe
aller Art für die Gummi-Industrie
519

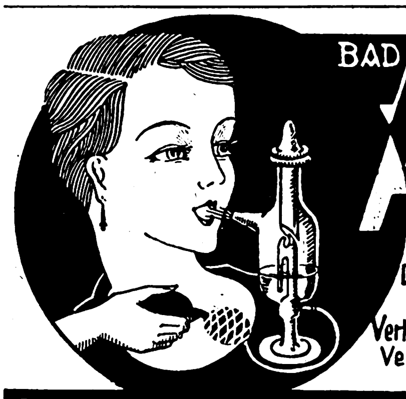
Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Schläuche
Autogen, Preßluft, Hanfschlauch in allen Größen, 1296
Sicherheitsgurte, Storzarmaturen aller Art, Feuerlöschbedarf
Henry Leimers, Hamburg
Moorweidenstraße 4.

In der Celluloidwaren-Fabrikation
werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:
Cellulose-Ester-Lacke
Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Gummi-Expander
Marke „Vigor" 433

den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen 1184
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 10/10 Tel. Hansa 1110

BAD HOMBURGER INHALATOR

Anig
D.R.G.M. D.R.W.Z.
Der verstellbare u. regulierbar Kaltinhalator.
Verkauf nur an Wiederverkäufe
Verlangen Sie Sonderangebot
BAD-HOMBURGER INHALATOREN-G
BAD HOMBURG v. d. H.

Digitized by Google

Außenhandels- und Zollnachrichten.

Australien. Verbot der Heu- und Strohpackungen. Die australische Bundesregierung hat vom 1. Januar 1928 die Einfuhr von Strohpackungen jeder Art verboten. Strohpackungen werden dann nur noch unter gewissen Bedingungen zugelassen.

Bolivien. Am 1. Oktober 1927 ist ein neuer Zolltarif in Kraft getreten.

Ecuador. Fortan sind allen Postsendungen im Werte von mehr als 40 amerikanischen Dollar Konsulatsfakturen beizugeben. Das Generalkonsulat von Ecuador in Hamburg beglaubigt die Konsulatsfakturen für Postsendungen vorläufig zu denselben Bedingungen wie bei Frachtsendungen.

Finnland. Die in Finnland geltenden Bestimmungen für ausländische Handelsreisende haben insofern eine Verschärfung erfahren, als die Reisenden von jetzt ab verpflichtet sind, ihre beabsichtigte Tätigkeit und den Zeitraum, in dem sie diese ausüben wollen, sofort bei ihrer Ankunft in Finnland bei derjenigen Behörde anzumelden, der die Zollrevision obliegt, und nicht wie früher bei der Polizeibehörde.

Frankreich. Nach einer kürzlich im „Bulletin Douanier" veröffentlichten Anweisung an die französischen Zollämter werden diese ermächtigt, den Absendern oder Empfängern von Waren, deren Verzollung nicht von diesen direkt bewirkt wurde, auf ihren Antrag Einzelheiten über die Warenverzollung mitzuteilen, sofern diese Anträge in der hierfür vorgeschriebenen Form (Benutzung von Stempelpapier, Beifügung von Frachtbriefen oder sonstigen Unterlagen, aus denen das Interesse des Antragstellers an der Warenverzollung hervorgeht, Freibriefumschlag) gestellt werden.

Jugoslawien. Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Laibach (Ljubljana) hat kürzlich ein Verzeichnis der Exporteure und Importeure ihres Kammerbezirks (Slovenien) herausgegeben, das brancheweise geordnet ist und die Branchebezeichnungen in kroatischer und französischer Sprache enthält.

Kanada. Die kanadischen Importeure sind von den dortigen Zollbehörden erneut darauf hingewiesen worden, daß die häufig sehr nachlässige und unvollständige Ausfertigung der die Warensendungen begleitenden Konnossemente und Dokumente eine rasche Erledigung der eingehenden Waren unmöglich macht. Es komme z. B. häufig vor, daß in Deutschland gekaufte Ware über Antwerpen versandt wird, wobei der Transportweg auf den Begleitpapieren nicht angegeben wird. Das kanadische Zollamt muß dann annehmen, daß die in Frage kommenden Waren aus Belgien stammen, und ihre Auslieferung verweigern, da nach den Zollvorschriften der angemessene Marktpreis in der Währung des Ausfuhrlandes vermerkt sein muß. Der Importeur muß sich verpflichten, eine berichtigte Rechnung nachzuliefern. Dadurch entstehen Verzögerungen und Unkosten. Auch bei der Aufstellung der Rechnungen wird häufig nicht mit der nötigen Sorgfalt verfahren. So kommt es bei cif-Käufen oft vor, daß in den Spalten „Marktwert für heimischen Verbrauch zur Zeit der Verschiffung" und „Verkaufspreis an den kanadischen Käufer" derselbe Betrag eingesetzt wird mit dem Zusatz, daß in dem letzteren Betrage Preis, Versicherung und Frachtkosten enthalten sind. Dies kann leicht dazu führen, daß der Importeur einen Dumpingzoll bezahlen muß.

Lettland. Da die Anerkennung der Gewerbelegitimationskarte deutscher Geschäftsreisender in Lettland Schwierigkeiten begegnete, hat das lettländische Finanzministerium sich grundsätzlich bereit erklärt, Legitimationskarten nach dem Genfer Abkommen zur Erleichterung der Zollförmlichkeiten anzuerkennen, falls sie durch eine lettländische Vertretung in Deutschland registriert und visiert sind. Das Finanzministerium behält sich jedoch das Recht vor, diese Karten mit besonderen Steuern zu belegen.

Rumänien. Ein neuer rumänischer Zolltarif ist zum großen Teil bereits fertiggestellt. Er trägt protektionistischen Charakter und schützt besonders die Industrien, die auch im Kriegsfall größere Bedeutung haben. Der Entwurf des neuen Tarifs soll nach Weihnachten vor das Parlament kommen.

Spanien. Um Beanstandungen zu vermeiden, muß darauf hingewiesen werden, daß die Ursprungszeugnisse nach Spanien mit dem Datum zu versehen sind, an dem die Beglaubigung durch die Handelskammer vorgenommen wird. Ursprungszeugnisse mit abgeänderten Daten werden von den spanischen Zollbehörden auch dann zurückgewiesen, wenn die Aenderung von der Handelskammer ausdrücklich beglaubigt und mit dem Visum des spanischen Konsulats versehen ist. Kr. (flpstr)

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Glanzgummi-Hosenträger, -Sockenhalter, -Strumpfbänder, Deutsches Reichsgebrauchsmuster, die von der Firma **Endlos-Hosenträgerfabrik, Berlin O 112,** Frankfurter Allee 42, hergestellt werden, sind von einer so hervorragenden Güte, daß sie nur empfohlen werden können. Das zu diesen Fabrikaten verarbeitete Material ist auf Grund jahrelanger Praxis außerordentlich günstig gewählt und zusammengestellt. Die Gummiqualität ist eine ausgesuchte, beste Heißwassergummiqualität, so daß selbst der stärkste Schweiß nicht imstande ist, das Gummiband zu zersetzen. Außerdem ist diese Qualität mit einer ganz neuartigen dehnbaren Gummi-Emaille verbunden, so daß ein Kleben des Gummibandes auf der Wäsche, wie es bisher bei Vollgummihosenträgern nicht zu umgehen war, vollkommen ausgeschlossen ist. Das Gummiband erzeugt die höchste Elastizität, es läßt sich bis zur äußersten Distanz ziehen, ohne zu zerreißen oder das Aussehen zu verändern. Das Gummiband ist durch schöne Farben und neuartige Pressungen geschmückt, so daß diese haltbaren, glänzenden Fabrikate sehr leicht umzusetzen sind.

Ihren Bedarf an
Vulkanisationsbeschleuniger
Weichmachungs-, Konservierungs- u. Alterungsschutzmittel
decken Sie bitte bei
Joseph Clermont, Aachen
Drahtanschrift: Vulkaclermont / Wallstraße 54 / Fernsprecher 2902
Alleinverkauf für Vulkacit
der **I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen b. Köln a. Rh.**

Kaolin
feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern 465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Dabringhausen
Hanfschläuche roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Digitized by Google

Rechtsfragen

Konkurrenzverbot beim Verkauf eines Fabrikationsgeschäftes.

rd. Der Kläger war Inhaber eines Fabrikationsgeschäftes, in dem bestimmte Apparate hergestellt wurden. Dieses Geschäft verkaufte er mit allen Maschinen, Werkzeugen, halbfertigen Fabrikaten und Patenten an den Beklagten unter der Bedingung, daß der Verkäufer zehn Jahre lang zu einem vereinbarten Prozentsatz am Gewinn des Geschäftes beteiligt bleiben sollte. Ferner wurde dem Kläger zugesagt, er solle in der von dem Beklagten zu begründenden Firma eine leitende Stellung erhalten. Der Kläger erhielt diese Stellung auch, doch trat er ein Jahr später wieder aus. In der Folge strengte er gegen den Beklagten einen Prozeß an, mit dem er auf Rechnungslegung klagte, indem er behauptete, der Beklagte habe ihm schon längst keine Abrechnungen mehr erteilt und die ihm auf ihn entfallenden Beträge nicht ausgezahlt. Der Beklagte wandte ein, nicht er habe dem Kläger etwas zu zahlen, sondern umgekehrt der Kläger ihm, dem Beklagten, Schadenersatz zu leisten, denn der Kläger habe ihm ständig Konkurrenz gemacht; dazu hätte er jedoch kein Recht gehabt, denn jemand, der an einem Geschäft beteiligt sei und sogar darin eine Stellung bekleide, dürfte sich unbedingt nicht auf demselben Gebiet selbständig betätigen. Das Kammergericht hatte diese Anschauung des Beklagten nicht gebilligt, sondern grundsätzlich dem Kläger recht gegeben. Der Kläger, so meinte dieses Gericht, habe seiner Pflicht dadurch genügt, daß er den Beklagten bei seiner Kundschaft einführte. Ein Wettbewerbsverbot sei zwischen den Parteien bei Abschluß des Vertrages nicht vereinbart worden. Der Beklagte habe daher unbedingt damit rechnen müssen, daß der Kläger sich nach dem Ausscheiden aus dem von ihm verkauften Geschäft auf dem Gebiet betätigen werde, auf dem dies bisher der Fall war. Indessen hat das Reichsgericht der Meinung des Kammergerichts nicht beigepflichtet und demgemäß die Klage des früheren Geschäftsinhabers gegen seinen Rechtsnachfolger abgewiesen. Wer für den Uebergang eines Geschäftes mit Kundschaft — auch diese ist hier unzweideutig übertragen — seinem Vertragsgegner als Gegenleistung eine Gewinnbeteiligung auf zehn Jahre verspricht, rechnet damit, daß er während der Zeit, in der sein Vertragsgegner an dem Geschäftsergebnis teilnehmen soll, aus der Kundschaft denjenigen Nutzen ziehen kann, den mutmaßlich der Verkäufer gezogen hätte, wenn er sein Geschäft behalten hätte, so führte der Gerichtshof aus. Der Verkäufer des Geschäftes kann ferner nicht erwarten, daß ihm der Abkäufer freistellen will, die Kundschaft, durch deren Uebertragung gerade der zu verteilende Gewinn hereinkommen soll, durch Eröffnung eines Konkurrenzgeschäftes wieder an sich zu ziehen und gleichwohl seinen Anteil am Gewinn des verkauften Geschäftes zu beanspruchen. Die gegenteilige Auffassung des Klägers würde ja auf die Zumutung an den Beklagten hinauslaufen, daß er einen Konkurrenten fortlaufend finanziell unterstützen und ihn so in den Stand setzen soll, ihn selbst geschäftlich lahmzulegen. Sonach kann den Abmachungen der Parteien, wenn auc ein Wettbewerbsverbot nicht ausdrücklich vereinbart wurde, nur di Deutung gegeben werden, daß wenigstens für die Dauer der Gewinnbeteili gung der Kläger nicht berechtigt war, die Kundschaft des Beklagten durch eigene Wettbewerbstätigkeit an sich zu ziehen. (Reichsgericht, 31. Mai 27 II. 571, 26.) (flpstr)

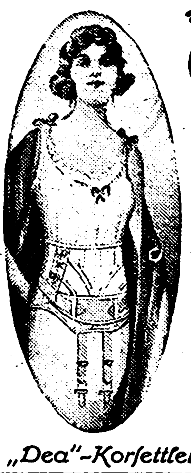
* * *

Haftung des Spediteurs für eingelagertes Gut.

rd. Der Kläger hatte bei dem beklagten Spediteur Waren einge lagert und infolge von Unredlichkeiten, die in dem Betriebe des Beklagten vorgekommen waren, empfindliche Verluste erlitten. Gegenüber der Schadenersatzansprüchen des Klägers verwies der Beklagte auf die Beschränkung seiner Haftung gemäß den allgemeinen Bedingungen seines Verbandes und erklärte sich nur zu einem diesen Bedingungen entsprechen den verhältnismäßig geringfügigen Ersatz bereit. Der Kläger machte geltend, die Freizeichnung des Beklagten von der gesetzlichen Haftung für eigenes Verschulden sei hier nichtig, denn sie sei erfolgt unter Aus nutzung der Monopolstellung der Spediteure. Der Beklagte wandte ein von den rund 250 Speditionsgeschätten der Stadt gehörten noch nicht ganz vier Fünftel zu den Mitgliedern des Verbandes. Der Kläger hätte es also in der Hand gehabt, sich an einen dem Verbande nicht angeschlossenen Spediteur zu wenden. Uebrigens handle es sich um Waren, die der Kläger ohne weiteres auch bei sich selbst hätte einlagern können. Wenn man schon von einer Monopolstellung der Spediteure spreche, so könne man doch nicht sagen, daß dies auch das Einlagerungsgeschäft umfasse. Indessen hat das Reichsgericht in Uebereinstimmung mit der Vorinstanz den Anspruch des Klägers dem Grunde nach gebilligt. Maßgebend für die Nichtigkeit gewisser von den Unternehmerverbänden in die allgemeinen Bedingungen aufgenommenen Haftungsbeschränkungen ist, daß es gegen das sittliche Empfinden des billig und gerecht denkenden Teiles des Volkes verstößt, wenn jemand eine tatsächlich bestehende Lage, nach der die Geschäftswelt auf die Benutzung seiner Dienste und Einrichtungen angewiesen ist, ausnutzt, um sich unverhältnismäßige Vorteile auszubedingen. Diese Erwägung greift auch durch, wenn nicht ein absolutes Monopol in Frage kommt, sofern nur die in Betracht kommenden Unternehmer eine Gruppe bilden, auf deren Inanspruchnahme die Geschäftswelt bei Abwicklung ihrer Geschäfte angewiesen ist, weil nach den Anschauungen des Verkehrs hauptsächlich diese Gruppe allein Gewähr für entsprechende Auftragsausführung bietet. Diese bisher im wesentlichen auf das Speditionsgeschäft angewandten Grundsätze müssen auch auf Lagergeschäfte Anwendung finden. Keinesfalls kann der Beklagte sich darauf berufen, es handle sich um Waren, die der Kläger bei sich selbst hätte einlagern können; denn es mußte ihm unbenommen bleiben, nach seinem Gutdünken von den Einrichtungen des kaufmännischen Verkehrs Gebrauch zu machen. (Reichsgericht, I. 154, 26). (tlp)

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G. m. b. H. **Hildesheim** (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
WELTOL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 **Vertreter gesucht!**


Eugen
Scheuing
Bandagen- und
Korsett-Fabrik
Stuttgart 19
Leibbinden,
Monatshosen,
Bruchbänder, Suspensorien, Geradehalter,
Damenbinden,
Damengürtel,
Kindersch utzgürtel,
„Dea"-Korsettleibbinden – Prosp. frei.

Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst
Preisliste kostenlos
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten 151
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Patente - Amerika
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen
W. B. Kahn Company, Inc.
342 Madison Avenue New York

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Die Berechnung der Vermögenssteuer für 1927.

Dr. Br. Bezüglich der Berechnung der Vermögenssteuer, deren Richtigkeit im Steuerbescheid von dem Steuerpflichtigen nachzuprüfen sein wird, bestehen häufig Unklarheiten. Nach der letzten Gesetzesänderung beträgt die Vermögenssteuer regelmäßig 5 v. T., bei einem abgerundeten Vermögen bis zu 10 000 RM. jedoch 1 v. T., über 10 000 RM. bis 20 000 RM. 2 v. T., bis 30 000 RM. 3 v. T., bis 50 000 RM. 4 v. T. Diese niedrigeren Steuersätze gelten jedoch nur, wenn das Vermögen die bezeichneten Grenzen nicht übersteigt. Bei Vermögen über 50 000 RM. beträgt also die Steuer auch für die darunter bleibenden Vermögensteile 5 v. T. Andererseits kommen für Vermögen über 250 000 RM. die höheren Steuersätze in Frage. Dabei ist aber zu beachten, daß der Vermögenssteuersatz für das landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebsvermögen sowie das Grundvermögen stets nur 5 v. T. beträgt. Fraglich kann sein, wie die Vermögenssteuer zu berechnen ist, wenn das Gesamtvermögen 250 000 RM. übersteigt, jedoch außer dem Betriebsvermögen bzw. Grundvermögen noch Kapitalvermögen vorhanden ist. Nach einem Gutachten des Reichsfinanzhofes vom 12. Juli d. J. ist hier zunächst der für das Gesamtvermögen maßgebende Steuersatz anzuwenden und erst dann zu berechnen, um wieviel sich der Steuersatz für das Betriebsvermögen ermäßigt. Beispiel: Betriebsvermögen 350 000 RM., Kapitalvermögen 200 000 RM.; Gesamtvermögen 550 000 RM. Die Vermögenssteuer beträgt 6 v. T. = 3300 RM., abzüglich 6—5 v. T. = 1 v. T. von 350 000 RM. gleich 350 M, Rest 2950 RM. (flp)

* * *

Uebertriebene Anforderungen an die Buchführung des Gewerbetreibenden seitens der Steuerbehörde.

rd. Die Steuerbehörde hatte die Buchführung eines Gewerbetreibenden als eine nicht ordnungsmäßige erachtet, da die Bücher nicht fortlaufend und vollständig geführt seien. Infolgedessen hatte das Finanzamt das Einkommen des Steuerpflichtigen nicht auf Grund des Ergebnisses seiner Buchführung festgestellt, sondern es geschätzt. Die Unvollständigkeit der Buchführung war darin erblickt worden, daß die Einnahme- und Ausgabeposten häufig erst geraume Zeit nach ihrer Entstehung gebucht worden waren. Der Steuerpflichtige hatte geltend gemacht, die vorgelegten Bücher enthielten nicht die ersten Aufzeichnungen der Geschäftsvorfälle; die Grundbuchungen seien vielmehr in Strazzen und in Aktenstücken vorgenommen worden. Ein Beamter der Steuerbehörde habe bereits diese Belege geprüft und nichts daran zu erinnern gefunden. Der Reichsfinanzhof hat dem Beschwerdeführer recht gegeben, indem er dahin erkannte, daß aus den Büchern und den Aussagen des Gewerbetreibenden nichts gefolgert werden könne, was für die Unvollständigkeit seiner Buchführung spreche. Möglicherweise wäre die Vorinstanz zu ihrer ungünstigen Meinung über die Buchführung des Beschwerdeführers berechtigt gewesen, wenn sie festgestellt hätte, daß die Grundaufzeichnungen unrichtig seien. Das ist aber nicht geschehen. Wenn die Vorinstanz ausführt, die Geschäftsbücher zeigten mit ihren vielen nachträglichen Buchungen und Berichtigungen, daß sie nicht fortlaufend richtig geführt seien, solchen Büchern könne volle Beweiskraft nicht zugesprochen werden, so stellt das Gericht an die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung zu hohe Anforderungen. Zu einer Schätzung des Einkommens des Beschwerdeführers lag jedenfalls kein Anlaß vor. (RFinH, 28. Mai 1927. VI. A. 171. 27). (flpstr)

* * *

Vereinfachte Zustellung von Steuerbescheiden.

Dr. Br. Bereits in der Reichsabgabenordnung ist vorgesehen, daß der Reichsfinanzminister statt der formellen Zustellung der Steuerbescheide eine einfachere Form der Bekanntgabe zulassen kann. Nunmehr hat der Minister in einem internen Erlaß die Präsidenten der Landesfinanzämter ermächtigt, in geeigneten Finanzamtsbezirken anzuordnen, die Steuer- und Festsetzungsbescheide für die Einkommensteuer, die Körperschaftssteuer, die Umsatzsteuer und die Vermögenssteuer, sowie sämtliche Einheitswertbescheide durch einfachen Brief zu versenden. Schwierigkeiten entstehen für die Finanzbehörden hierbei bezüglich des Laufes der Rechtsmittelfristen. Grundsätzlich wird angenommen, daß diese erst zu laufen beginnen, wenn 3 bis 5 Tage nach Aufgabe des Schreibens auf der Post verstrichen sind. Wie man hört, werden sich die Finanzämter in der Praxis in der Weise behelfen, daß sie die Steuerbescheide an einem oder mehreren Tagen in Massensendungen hinausgehen lassen, so daß für den inneren Dienstbetrieb des Finanzamtes ein bestimmter Tag als Tag der Bekanntgabe festgesetzt werden kann. Der Steuerpflichtige kann aber in allen Fällen den Empfang bestreiten; der Steuerbescheid muß ihm dann nochmals förmlich auf dem Wege der förmlichen Zustellung mit Zustellungsurkunde übersandt werden. Inwieweit das neue Verfahren sich durchsetzen wird, hängt, wie gesagt, von den Anordnungen der einzelnen Landesfinanzämter ab. Für Groß-Berlin ist eine solche noch nicht ergangen. Möglich ist, daß, wenn die Zusendung von Steuerbescheiden durch einfachen Brief erfolgt, die Veranlagung zur Kenntnis von Personen gelangt, für die sie nicht bestimmt ist. Nötigenfalls wird es sich hier empfehlen, vom Finanzamt eine bestimmte Adressierung zu verlangen. (flp)

* * *

Die steuerliche Behandlung der Reisespesen des Geschäftsinhabers.

rd. Ein Geschäftsinhaber hatte bei Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens seine Spesen für Geschäftsreisen in gleicher Höhe als Geschäftsunkosten abgesetzt wie die Spesen eines angestellten Reisenden. Diese Behandlung der Reisepesen des Geschäftsinhabers hat der Reichsfinanzhof nicht gebilligt. Es würde dem Grundsatz, daß Ausgaben für den

171d

Wwe. Carl Fischer G. m. b. H.
BARMEN.

Wärmeleibbinden
Lungenschützer
Ohrenkappen

Verlangen Sie unsere
Spezial-Preisliste!

Lebensunterhalt bei Berechnung des Einkommens nicht abzugsfähig sind, widersprechen, so heißt es in den Gründen, daß man die Ausgaben des Geschäftsinhabers für Essen und Trinken auf Geschäftsreisen voll zu den Reisespesen rechnen würde, vielmehr ist nur der durch die Geschäftsreisen verursachte Mehraufwand zur Befriedigung der genannten Bedürfnisse zu den Geschäftskosten zu rechnen. Allerdings sind die Reisespesen eines Angestellten unter allen Umständen in voller Höhe Geschäftsunkosten, ebenso wir das Gehalt des angestellten Reisenden, indessen kann sich der Steuerpflichtige nicht darauf berufen, daß die von ihm in Ansatz gebrachten Reisekosten mit den einem angestellten Reisenden zugebilligten übereinstimmen, denn es ist nicht angängig, den Geschäftsinhaber steuerlich als Angestellten seines eigenen Geschäftes zu behandeln. Zugegeben ist, daß die Ausgaben für Lebensunterhalt auf der Reise höher sind als in den häuslichen Verhältnissen und daß der Zweck der Geschäftsreisen höhere Aufwendungen für Lebensunterhalt verursacht als etwa eine Vergnügungsreise, denn der Steuerpflichtige wird vielleicht aus geschäftlichen Gründen teurere Wirtschaften aufsuchen und anders auftreten müssen, als er es bei einer Reise aus privaten Gründen tun würde. Dem ist, wie bemerkt, dadurch Rechnung zu tragen, daß der durch die Geschäftsreisen verursachte Mehraufwand gegenüber dem Verbrauch des Geschäftsinhabers zu Hause zu den Geschäftskosten gerechnet wird. (Reichsfinanzhof, 12 August 1927. VI. A. 394, 27). (flpstr)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreis zu beziehen.)

Deutsch-fremdsprachiges und fremdsprachig-deutsches Ortschaftsverzeichnis für alle vom Deutschen Reich auf Grund des Versailler Vertrages vom 28. Juni 1919 abgetretenen Gebiete, einschließlich Elsaß-Lothringens. Mit einem Anhang: Ortschaftsverzeichnis der von Oesterr.-Schlesien an Polen abgetretenen Gebiete. Bearbeitet in der Plankammer des Preußischen Statistischen Landesamts. Berlin 1927. Verlag des Preuß. Statistischen Landesamts, Berlin SW 68, Lindenstraße 28. Preis 18 RM.

Der Hauptteil des verdienstvollen Nachschlagewerkes umfaßt 407 Seiten und enthält in alphabetischer Reihenfolge die Namen der 2700 vom Deutschen Reich abgetretenen Ortschaften in ihrer deutschen und der neuen fremdsprachigen Schreibweise mit Angabe zu welchem Regierungsbezirk, Kreis, Amtsgericht jede Ortschaft gehört. Die Ortschaften erscheinen, was den Gebrauch des Buches vereinfacht, in einem einheitlichen Alphabet, ohne Einteilung nach den einzelnen Ländern. Dem Hauptteil schließt sich der 215 Seiten umfassende, ebenso wichtige zweite Teil des Buches an, der in alphabetischer Anordnung die Ortschaften in fremdsprachiger Bezeichnung aufführt. In diesem zweiten Teil des Buches ist der Zusatz von Bezirk, Kreis usw. nicht gemacht worden, weil sie sich aus dem ersten Teil ersehen lassen. Das Buch zu empfehlen ist überflüssig. Jeder geschäftliche Betrieb kommt in die Lage, einen Brief mit fremdsprachiger Ortsbezeichnung lesen und den Abgangsort in sein geliebtes Deutsch übertragen zu müssen. Andererseits verlangen unsere slawischen Nachbarn, daß wir auf unseren Briefumschlägen die Ortsbezeichnung in der viel besser klingenden aufgezwungenen slawischen Benennung bringen. — Lobenswert ist der deutliche Druck des Buches. (flp)

Berufskreis und Bildungsgang des Treuhänders. Sonderdruck aus der Zeitschrift des Verbandes deutscher Diplom-Kaufleute e. V. 7. Jahrg., Nr. 8 bis 9. G. A. Gloeckner, Verlagsbuchhandlung in Leipzig, 1927.

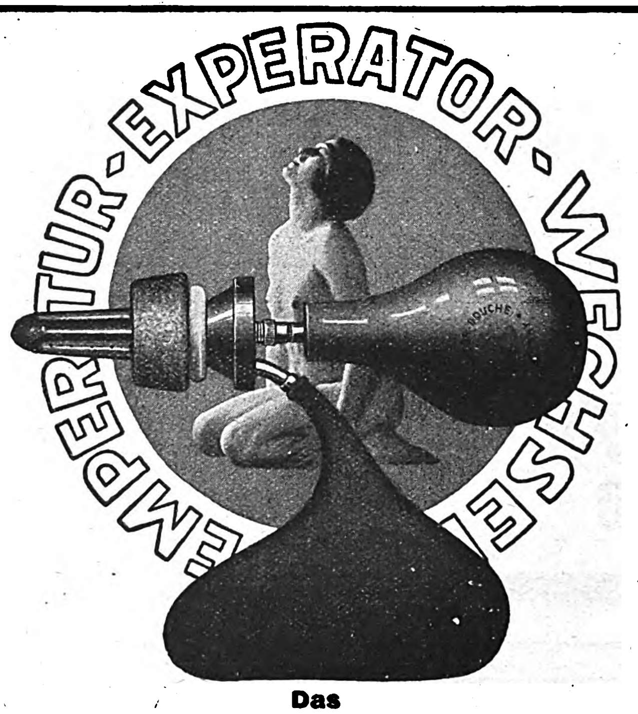
In der vorliegenden Broschüre sind die Ergebnisse der Verhandlungen des Verbandes deutscher Diplom-Kaufleute e. V. auf der Eisenacher Tagung am 15. Mai d. J. zusammengefaßt. Insbesondere sind hierin die beiden Vorträge veröffentlicht, die Diplom-Kaufmann Dr. Else Schnick und Diplom-Kaufmann Werner Aprath über den Berufskreis und Bildungsgang des Treuhänders gehalten haben. Durch diese Vorträge wird zweifellos das Interesse der Oeffentlichkeit an der Tätigkeit des Treuhänders geweckt, dessen Berufsstand in Deutschland vielfach noch nicht die Anerkennung gefunden hat, die er auf Grund seiner Vorbildung und Ausbildung beanspruchen kann. (f)

Das Recht der Angestellten. Von Rechtsanwalt Dr. Georg Baum, Industrieverlag Spaeth & Linde. Berlin, 1927.

In dem vorliegenden Buch gibt der Verfasser, der als Geschäftsführer des Arbeitsgerichtsverbandes mit der Materie eng vertraut ist, einen wertvollen Ueberblick über das gesamte Angestelltenrecht. Dieser Ueberblick ist besonders deshalb wertvoll, weil das Angestelltenrecht in Deutschland zurzeit noch immer sehr unübersichtlich ist und in seiner sehr großen Anzahl von Gesetzen zerstreut ist. In der Einleitung gibt der Verfasser eine Darstellung der Quellen des Angestelltenrechtes und des Inhaltes eines Angestelltenvertrages, sowie der Zuständigkeit der Sondergerichte. Im übrigen sind aus der Gesetzgebung die für das Angestelltenrecht in Frage kommenden Gesetzestexte zusammengestellt und durch einen ausführlichen Kommentar erläutert. Das Buch verdient daher in Arbeitgeberkreisen größte Verbreitung. (fl)

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma **A. Borsig, Berlin-Tegel** über **Silica-Gel-Anlagen** bei. Wir empfehlen die Beilage besonderer Beachtung.

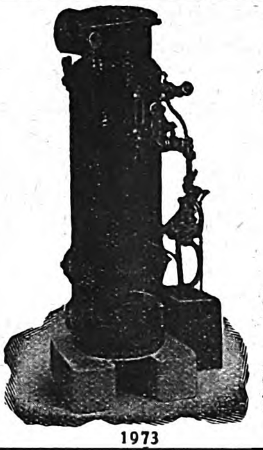
Außerdem liegt dem größten Teil der heutigen Auflage ein Prospekt der Firma **A. Freundlich, Maschinenfabrik,** Düsseldorf, über **Freundlichs „Wettermacher"** bei. Auch diesen Prospekt empfehlen wir der Aufmerksamkeit unserer Leser.



Das
Wechseltemperatur-Verfahren
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau 370
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
In- und Auslands-Patente! Freiverkäuflich!
Lieferung nur an Händler!

Formen für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

Nennen Sie unser Blatt
wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!
Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!


1973
Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
Gegr. 1870 C. NOLTE Dampfkesselfabrik HANNOVER Gegr. 1870

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen

„USCO"
die Qualitätsmarke
für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel
Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Flotter Verkäufer

etwa 19 bis 25 Jahre alt, mit guter Kenntnis der chirurg. Branche für großes erstes Geschäft in Großstadt Norddeutschlands

zum 1. Jan. 1928 gesucht.

Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Gehaltsanspr. unter M O 6368 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Mitteldeutsche Gummi-Fabrik

sucht zum 1. Januar 1928 jungen

Betriebs-Chemiker

der bereits in der Gummibranche gearbeitet hat. Wohnung vorhanden. Bewerbungen mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter M N 6365 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Leistungsfähige

Gummiwarengroßhandlung

sucht einen bei

Krankenhäusern

gut eingeführten

Reisenden

Nur Herren, welche Erfolge aus langjähr. Tätigkeit in der Gummibranche nachweisen können, wollen Angebote mit Gehaltsansprüchen einreichen. Ausführl. Angaben üb. bisherige Tätigkeit, Reisebezirke u. Angabe von Referenzen unt. K J 6344 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Bedeutende Gummiwaren-Fabrik

in Mitteldeutschland **sucht** für ihre Verkaufsabteilung, technische Artikel, einen mit der Branche durchaus vertrauten, unverheirateten

Herrn

für Korrespondenz und Reise. Im Innen- u. Außendienst wirklich leistungsfähige Herren wollen sich unt. L P 6319 durch die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« ausführlich bewerben. Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten.

Wissen ist Macht!

Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur

*

Verlangen Sie Prospekt von der

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Berlin SW 19

Krausenstr. 35/36

Bekannte Verbandstoff-Fabrik

sucht einen bei Krankenanstalten gut eingeführten

Reisenden

Es kommen nur Herren, welche Erfolge und langjährige Tätigkeit nachweisen können, gegen entsprechende gute Gehalts-, Provisions- und Spesen-Zahlung in Frage. Ausf. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Reisebezirke und erzielten Umsätze erbeten u. M R 6370 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Tüchtiger, jüngerer

Chemiker

mit reichen Erfahrungen im modernen Mischungswesen von namhafter Reifenfabrik Mittel-Deutschlands in mittelgroßer Stadt **gesucht.** Wohnung vorhanden. Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbet. u. L J 6311 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Gesucht

Reise-Vertreter,

welcher für leistungsfäh., seit Jahrzehnten eingeführte Großhandelsfirma der **chirurgischen Branche** bei Apotheken, Drog. u. Bandagisten in Pommern, Ost- u. Westpreußen nennenswerte Umsätze erzielen kann. Auto wird ev. zur Verfügung gestellt. Nur Herren mit Ia Referenzen mögen Angebote unter K G 6341 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« senden.

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Reisender

bei Apotheken, Drogerien, Anstalten gut eingef. in Mitteldeutschland und Schlesien, z. Zt. in fester Stellung, wünscht Stellenwechsel. Gef. Ang. u. M D 6351 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Strebsam. junger Mann,

aus der technischen Gummi- u. Packungsbranche, 21 Jahre alt, selbständig. Lagerist und Expedient, wünscht sich baldigst zu verändern. Zuschriften unter M C 6350 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitg.«

Größere Asbestfabrik sucht erfahrenen

Meister

für die

Asbestpappenfabrikation

Es kommt nur ein durchaus tüchtiger Fachmann in Betracht. Ausführl. Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. erbeten unter M A 6345 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Gesuchte Stellen

Erste Reisekraft

für techn. Gummi- u. Asbestwaren usw.

Fachkaufmann, 25 jährig, Branchekenntnisse, reiche Erfahrungen im Verkehr mit der Gi.-Industrie Deutschlands, hervorragend. Verkaufstalent, gute Umgangsformen, vorzügl. Referenzen u. Zeugnisse, **wünscht sich zu verändern,** mögl. **bei Konsumentenfabrik.** Off. unt. M S 6372 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.« erbeten.

INSERATE in der **„GUMMI-ZEITUNG"** haben **guten Erfolg!**

KAUFMANN

a. d. Hartgummiind. Kennt Inlands- u. Exportgesch. langj. Prax. z. zt. Vertrauensstellg. verh., Mitte 30, **sucht ausbaufähig. Posit.** Ang. u. B G 31535 an Ala, Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6 6367

Fachmann der techn. Branche

sucht sofort oder 1. Jan. entspr. Tätigkeit im Außendienst od. Bureau. Bin Ende 50 alt, ledig, bereiste lange J. die gr. Industriegeb. (auch Behörd.) u. verfüge über viels. Erfahr. sowie gründl. Branchen- u. Kundenkenntn. Ang. erb. unt. K B 6331 an die »Gummi-Ztg.«

Tüchtiger, jüngerer, energischer

Spinnmeister

der mit der Fabrikation von Asbestgarnen vertraut und in der Lage ist, der Feinspinnerei selbständig vorzustehen, von alter, angesehener Asbestfabrik per sofort oder später gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter M H 6358 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Betriebsingenieur,

mit 20 jähriger Praxis, in großer Gummifabrik, in Betriebsführung, Wärme- u. Kraftwirtschaft, Rationalisierung, Einkauf, Organisation vielseitig erfahrener Betriebsmann und Konstrukteur, unermüdl. Arbeitskraft, sucht Stellung. Angebote u. L T 6323 an d. Gesch. d. »G.-Z.«.

Erfahrener, sprachenkundiger

KAUFMANN

mit langjähriger Praxis in der chirurg. Gummiwarenbranche, speziell **Einkauf für Fabrikation, sucht** geeigneten Wirkungskreis, evtl. Vertretung oder Beteiligung. Angebote unt. M M 6363 an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

Digitized by Google

FACHKAUFMANN

des Fabrik- und Händlergeschäftes **techn. Asbest- u. Gummiwaren** nachweisl. m. erfolgreich. Reisepraxis und auf leitendem Posten im Innendienst tätig gewesen, repräsentative Erscheinung, energisch, zielbewußt, **sucht sich zu verändern** Angebote erbeten unter **M G 6373** an die Geschäftsst. der »Gummi Ztg.«

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Große Mengen **Gummiplatten** und **imprägnierte Trikotstoffe f. Armblätter** zu kaufen **gesucht.** Nur Fabriksofferte erbeten unter M L 6362 an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

1 Mischwalzwerk 375 × 1100 mm
1 Mischwalzwerk 300 × 700 mm
1 Mahlwalzwerk 380 × 1100 mm
1 Vierwalzenkaland. 550 × 1200 mm
1 Itplattenwalzwerk 1000 × 3100 mm
2 Schlauchmaschinen 85 Ø
Spindel-Vulkanisierpr. 1250 × 1250 mm
1 Vulkanisierkessel 500 × 5000 mm
Rührwerke und Mischmaschinen billig zu verkaufen.

Ad. Roggemann, Hamburg 13
Sedanstraße 7 6364

Gummiwalze

1000×400 in fast ungebrauchtem Zustande billig zu verkaufen. Angebote unter K C 6337 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Crepe-Gummi-Abfälle

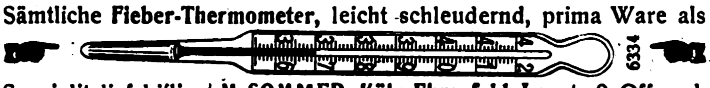
bietet laufend billigst an 6354
Paul Sandmann — Weißenfels a. S.

Zu kaufen gesucht:
5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander, 2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpressen
ev. auch komplette Einrichtung.
Off. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg«.

Geldzählkassen

für die neuen Münzen eingerichtet, liefert
in großer Auswahl
Georg Scholtz, Breslau 16
Grüneiche 3 a
Man verlange Prospekte mit Preisen.

Sämtliche Fieber-Thermometer, leicht schleudernd, prima Ware als



6334
Spezialit. lief. billigst M. SOMMER, Köln-Ehrenfeld, Leostr. 9. Off. verl.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

Prima Gummi-Absätze

kompletter Satz 30 Dtzd.
20 Dtzd. Damen 47—56, od. —3 } Mk. 29,50
10 „ Herren 57—66, od. —10 } m. 5 % Rabatt
bei doppelter Abnahme 10 % Rabatt
Derselbe Satz per Kilo Mk. 1,50 m. obig. Rabatt, franko und Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3 % Skonto
Auf Wunsch erfolgt Probelieferung von einem ½ Satz.
Josef Frauberg, Berlin, Schillingstr. 14
Telephon: Alexander 860 6226

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung
liefert billigst und prompt 1991
Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik
Nürnberg 29.
(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Gebrauchtes, kleines
Mischwalzwerk
zu kaufen gesucht. Angeb. unter ME 6352 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«

PATENT!

eines elastisch. Radreifens f. Fahrräder, Motorräder, und Automobile zu verkauf. Große Gewinnmöglichk. gebot., da epochemachende Erfindung. Off. u. M F 6355 a. die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Besonders günstiges Angebot!
Prima Gummi-Absätze!
mit Leder, Industrie und Gleitschutz
Größe 46—50 Dutzend Mark 0,60
„ 51—56 „ „ 1,20
„ 57—59 „ „ 1,80
„ 60—63 „ „ 2,40
„ 64—67 „ „ 3,—
Bei Abnahme von 20 Dtz. 5 Prozent, bei 50 Dutz. 10 Proz., bei 100 und mehr 15 Proz. Rabatt. Größen nach Wunsch. Lieferung franko. Verpackung wird nicht berechnet. Probesendung nicht unter 10 Dutzend. Nichtzusagendes wird anstandslos zurückgenommen. 6313
Wenzel Harvan, Hamburg 5
Große Allee 4.

1 Zweiwalzen-Kalander 350×1000 mm
1 Mischwalzwerk 300×700 mm
1 Streichmaschine 2000×4000 mm
10 Etagenpressen 600×600 mm
1 Schlauchmaschine 150 mm Ø
verkauft: 632

C. E. MODES, Berlin-Neukölln

Cordstoff-Abfälle!
aus der Reifenfabrikation gummiert aber unvulkanisiert kauft laufend größere Posten gegen sofortige Kasse, bemusterte Angebote unter M G 6356 an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

In Celluloidbabies
Marke „Schildkröte"
haben wir größere Vorräte und können solche prompt ab Lager zu sehr billigen Preisen liefern. 6371
Wernecker & Farnbacher, Augsburg.

Hygienische Panzeretten 453
D. R. W. Z.
wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**
A. Kauffmann & Co.
Hamburg 8, Bei den Mühren 66
Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg
Lieferung durch uns nur für den Export.

1 W. & Pfl.
Gummikneter
G K. 14 190 Liter
3 hydrl. 6258
Presspumpen
alles tadellos verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

1 Tonne prima
Guttapercha-Stripping
n. a. Verbraucher preisw. abzugeb. Angeb. unt. M K 6361 a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25,
Alexanderstraße 10
Tel.-Adr.: Riebengummi :: Fernsprecher: Humboldt 586
Altgummi, Rohgummi
Regenerate
Offerten und Anfragen stets erwünscht.

Digitized by Google

Zu kaufen gesucht:

Zwei gut erhaltene Mischwalzwerke 500 — 600 × 1500

Angebote erbeten an:
Westdeutsche Draht- u. Kabelwerke A.G.
Duisburg, Koloniestr. 120 22 6359

Rührwerke
liefert sehr preiswert
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7
290

Bimsstein-Waschmaschine 6346
D. R. P.
60 % Bimsstein-Ersparn. drch. Wiederverwendg. des gebr. Bimssteines. Glänz. Zeugn. Otto Wagner & Co. G. m. b. H., Ladenburg (Baden)

VULKANISIER-ANLAGE
bestehend aus: Dampfkessel, Heizfläche $2\frac{1}{2}$ qm, 6 Atm., 2 Vulkanisierpressen je 400/260 mm Preßfläche u. Zubehör (Rohrleitung, Manometer, Speisepumpe etc.) alles noch wie neu, **verkauft preiswert**
Theodor Kaiser, Stempelfabrik
BERLIN SW 68
6294 Charlottenstraße 16.

mmilösung-Maschine
Laborator.-Zweck d eine erstkl. Knet-Mischmaschine für mmi-Lösungen ge-ht. Inhalt $\frac{5}{8}$ Liter, utem Zustand, am sten Type Werner Pfleiderer und ein-ichtet für Heizung Abkühlung. An-ot unt **H C 7973-63** a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Kammfabrik
außerhalb, günstig zu verk. Ev. suche tücht. led. Kammacher mit etw. Interess.-Einlage als Mitinhab. Schriftl. Off. an **C. Robert, Berlin NW 87 Agricolastr. 34.** 6343

chtungsring-schneider 6357
rikneu, Ringe bis mm Ø schneidend billigst abzugeben
W. Strympe
ötzschenbroda

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

mmi - Absätze
rückgesetzt und Ia u, fast fehlerfrei,
en Nr. Mk 0,95 per Kilo
en Nr. „ 1,90 „ „
aufend abzugeben.
nfrag. erbeten unt. N 6219 an die esch. d. »Gi.-Ztg.«

Kalander
mit 2 übereinander liegenden Walzen von 400 mm Ø, 600 mm Ballenlänge, Gewicht ca. 8500 kg, mit Zahnrad-Vorgelege für dir. Antrieb, Fabr. Krupp-Gruson, äuß preiswert zu verkaufen.
Louis Freund & Co. Hamburg 35. 6301
60 Gallon 6347

1 doppelwandigen **Vulkanisier-Kessel** 000 × 1650; 5 Atm. ut erh., verkft. billig
E. Modes, Berlin-Neukölln 6001

Gummimilch
(Latex) zu verkaufen
Schötz & Franke, Wurgwitz-Dresden

Gummi-Kneter
Werner & Pfleiderer, gebraucht
zu verkaufen.
Gef. Anfragen unter **M P 6369** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Verschiedenes

Große Asbest- und Packungsfabrik sucht für die Orte Stettin, Frankfurt a. Oder, Königsberg, Nürnberg und München

Vertreter.

Reflektiert wird nur auf Herren, die branchekundig und in Händlerkreisen gut eingeführt sind.

Angebote sind zu richten unter **K F 6340** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Sammeln Sie sorgfältig

die unserer Zeitschrift jetzt regelmäßig beiliegenden Bogen des „Warennamen-Verzeichnisses", denn es ist ganz ausgeschlossen, einzelne Bogen nachzuliefern. So ortiges Einklemmen in die

Klemmrücken-Sammelmappe

(Preis einschl. Porto RM. 1,65) schützt am besten vor Verlust. Der heutigen Nummer ist Bogen 9 beigefügt.

BERLIN SW 19, Krausenstraße 35/36.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Altes angesehenes Haus der

Gummiabsatz-Branche

sucht noch einige Grossisten od. Lederhändler, die in größ. Bezirken oder größ. Städten den

Alleinverkauf

einer ganz hervorragenden Qualitätsware übernehmen wollen und kapitalkräftig oder Sicherheiten zu bieten in der Lage sind. In letzterem Falle werden günstigste Zahlungsbedingungen gestellt. **Allerbilligste Preise.** Wo noch Einführung unserer Marke nötig, besonderer Einführungsrabatt. — Angebote erbeten unter KS 6287 an die »Gummi-Ztg.«

SPIEL- & SPORT-BIBLIOTHEK DES UNION-VERLAGS

Das Neueste für Leichtathleten:

Die Leichtathletik in Film und Zeitlupe

Von J. Sparbier und Henry Schumacher

Aufnahmen von Jam Borgstädt

1. Teil: Der Lauf in Film und Zeitlupe
Mit 112 Abbild. auf 8 Tafeln. 18 S. Text. Kart. Rm. 2.50

2. Teil: Stoß und Wurf in Film und Zeitlupe
Mit 125 Abbild. auf 8 Tafeln. 17 S. Text. Kart. Rm. 2.50

3. Teil: Der Sprung in Film und Zeitlupe
Mit 168 Abbild. auf 12 Tafeln. 16 S. Text. Kart. Rm. 3.—

Aus dem Zusammenwirken erfahrener Sportlehrer mit bekannten Meistern der Leichtathletik und sachkundigen Filmfachleuten ist hier für den Freund der Leichtathletik ein völlig neuartiges und außerordentlich wertvolles Hilfsmittel entstanden. Für jede wichtige Übung und viele Einzelmomente, wie Start und dergleichen, sind hier aus Hunderten von Aufnahmen Streifen von je zirka 15 Bildern zusammengestellt, welche jeden Fortschritt der Bewegung klar veranschaulichen. Die kurzen Erläuterungstexte weisen auf die wichtigsten Gesichtspunkte für die Betrachtung der Bilder hin. — Jeder Teil ist einzeln zu haben.

Dazu als ausführliches »Textbuch« von den gleichen Verfassern:

Leichtathletische Übungen

Ein Wegweiser zu gründlichem Verständnis und vorteilhafter Ausübung
135 Seiten mit 52 Abbildungen. Kartoniert Rm. 2.—

Rhythmische Gymnastik als tägliche Kraftquelle

Von Hinrich Medau (Bodeschule Berlin)
78 Seiten mit 19 Abbildungen. Kartoniert Rm. 1.80

Eine neue Morgengymnastik nach den Grundsätzen von Dr. Bode. — Einfach und wirkungsvoll

Vollständiges illustriertes Verzeichnis unserer Spiel- und Sport-Bibliothek (bisher ca. 30 Bände) kostenfrei

Bezug durch alle Buchhandlungen

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart

Schlager!
Massenartikel!

Großer Gewinn durch Herstellung eines
Gummischerzartikels
(D. R. G. M.). Ausnützungsrechte zu vergeben. Zuschriften unt. **M J 6360** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.« erbeten.

Münchener Handelsvertreter

seit Jahren bei der Händlerkundschaft bestens eingeführt, mit prima Referenzen, bewandert in der gesamten **chirurgischen und technischen Gummi-, Fahrrad-, Auto- und Lastwagen-Reifen-Branche sucht sich zum 1. Januar zu verändern.** Gef. Angebote erb. unter **K H 6342** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Zweigwerk Dresden-N 23

Spezialfabrikation
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCHE
in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/80

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

INSERATE
in der
„GUMMI-ZEITUNG“
haben
guten Erfolg!

Gestanzte
Flaschenscheibche
Ia Qualität, doppelseitig geschliffen und poliert, prompt liefer
Niedrigste Preise. Bei Abschlüssen hoh. Raba
„Isolin“, Fabrik chem. techn. Produ
Bad Schandau a. E.
Bei der Händlerkundschaft bestens eingeführte VERTRETER

THE RUBBER AGE

MONATSSCHRIFT
FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE

:: Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern ::

Maßgebendes Fachblatt für
die gesamte Gummiwarenfabrikation,
Kautschuk-Chemiker und -Techniker,
sämtliche Groß- und Kleinhändler
in Gummiwaren 404

Erscheint am Ersten jeden Monats — Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei

43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2

Fernruf: City 9714 — Drahtanschrift: „Indrubbag“, Estrand, London

Generalvertreter für Mittel-Europa:

HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Spezialität:

Nahtlose Artikel: Handschuhe — Sauger

Patentgummi-Waren: Urinale
Gebläse — Schläuche

Hartgummiwaren: für chirurgische und technische Zwecke

301

Vringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

aul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Flaschenscheiben, gestanzt

zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158

Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion 81

Wer es kennt, greift nach der Qualität

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche
Schläuche für alle sonstigen Verwendungszwecke
Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Sämtliche techn. Artikel Formenartikel

Lieferung nur an Händler

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

193

Gegr. 1850.

Wasserschläuche
Weinschläuche
Spiralsaug- u. Druckschläuche
Benzin u. Petroleum-Abfüll-Schläuche
Preßluft- und Bohrschläuche, amerikanischer Konfektion

GUMMIWARENFABRIK HUTCHINSON

MANNHEIM — INDUSTRIEHAFEN

Fernruf 50260, 50261 Drahtanschrift: Gummiindustrie

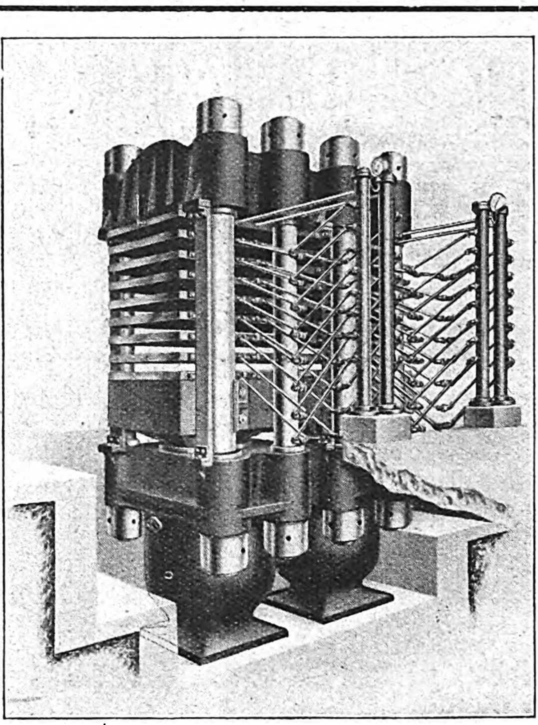
Niederlagen:

Berlin N 54, Neue Schönhauser Str. 20
Hamburg, Caffamacherreihe Nr. 85
Königsberg i. Pr., Heinrichstr. 8/9
Leipzig, Dresdner Str. 7
Breslau, Fränkelplatz 9
Hannover, Hildesheimer Str. 32
Düsseldorf, Worringerstr. 99
Nürnberg, Karolinenstr. 22
Stuttgart, Liststr. Nr. 67

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.
KREFELD, UNTERGATH
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Norddeutsche Gummifabrik **Berlin-Reinickendorf-West** Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertreter für Bayern: Fr. Reichhard, München 13, Schleisheimer Straße 87

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Konservenringe
Wein- und Bierschläuche
Wringwalzen

FABRIK-MARKE

zu vorteilhaftesten Preisen. * Lieferung nur an Händler.

65

Digitized by Google

Asbest-Magnesia-Isolierkomposition

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

127

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltersbausen i. Thüringen

Unsere Spezialität:

Preßluft-Schläuche
Spiral-Schläuche
Sauerstoff- und
Acetylen-Schläuche

in jeder Ausführung — für jede Beanspruchung

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"** in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen

konkurrenzlos

BADEHAUBEN

Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

129

Digitized by Google

Es ist die höchste Zeit

bei „HEROLD" anzufragen.

Beste Qualitätsware und doch preiswert.

Sonderheit: Mechanisch endlos gewebte Riemen für Spannrollen, Dynamos und Motoren.

F. A. Herold G.m.b.H., Westerhausen, Kreis Melle (Hannover)

Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei

Gegründet 1861 — **Lieferung nur an Wiederverkäufer!** — Telephon Nr. 1, Amt Melle — 21b

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

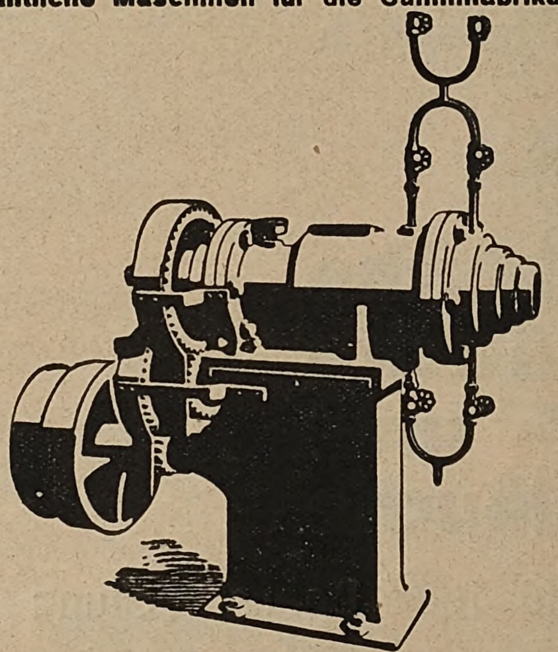
FERNSPRECHER: Nº 2·36 UND 35 GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. GMBH

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

BERG-GLADBACH b/KÖLN

Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Schlauchmaschine

Modernste Spezialmaschinen für Badehauben und Gummi-Kurzwaren 1775

Gummistiefel

EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS

FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

Digitized by Google

Durex

Special-Gummiruß

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

GOTTFRIED
HAGEN
Aktiengesellschaft
KÖLN-KALK

Tank-schläuche

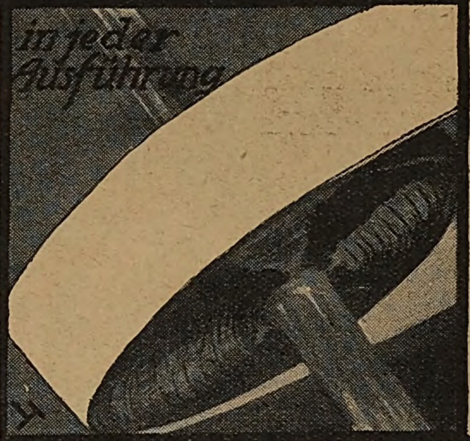
für Benzin, Benzol, Oel, Petroleum

besonders preiswert.

Lieferung nur an Händler!

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WEST
TREIBRIEMEN-FABRIK

ASBEST

seine Fundstellen, Gewinnung, Aufbereitung, Verarbeitung und Anwendung in Industrie und Technik

Herausgegeben von **Becker & Haag, Berlin SW 11**

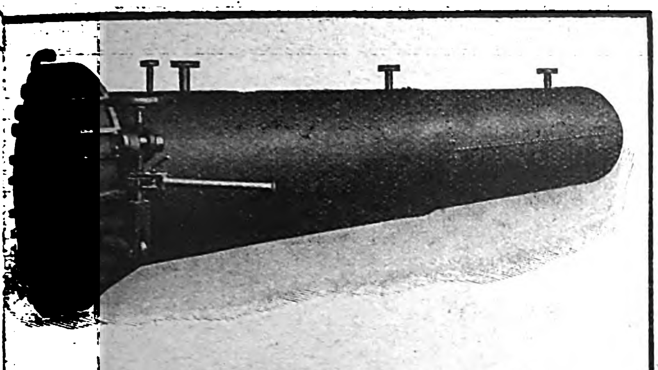
In Leinen RM. 10,—

Das reich illustrierte Werk, das sich mit der Mineralogie des Asbests, seiner Geschichte, der Ausbeutung der Asbestlagerstätten, sowie der Verarbeitung des Asbests befaßt, wurde von der Firma Becker & Haag anläßlich ihres 25jährigen Bestehens als Festschrift herausgebracht.

Denjenigen, die Asbest in irgendeiner Form verarbeiten, oder mit Asbesterzeugnissen handeln, ferner auch den zahlreichen Laien, die sich aus naturwissenschaftlichem oder technischem Interesse über Entstehung, Gewinnung und praktische Verwertung des Asbests unterrichten wollen, bietet das Werk eine übersichtliche und zusammenfassende Darstellung aller dieser Punkte.

Zu beziehen durch:

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19.



Walzwerke, Kalander, Pressen,
Schlauchmaschinen, Streichmaschinen,
Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ

A. BUNNENBERG DÜSSELDORF
FABRIK TECHNISCHER GLASARTIKEL
FERNSPRECHER: 5015 GEGRÜNDET 1885

Mineral-Rubber
Natur-Asphalte
Reinbitumen

Spezialqualitäten f. d. Gummi- u. Kabel-Industrie

JULIUS ISRAEL JUNR., HAMBURG I
Bahnhofstraße 11 Telegr.-Adr.: ISLAND
Fernsprecher: C 2 Bismarck 2476—2478

482

BAD HOMBURGER INHALATOR
Anig
D.R.G.M. D.R.W.Z.
Der verstellbare u. regulierbare
Kaltinhalator.
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Verlangen Sie Sonderangebot!

BAD-HOMBURGER INHALATOREN-GES.
BAD HOMBURG v. d. H.

485

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G.m.b.H., Weinheim (Baden)

246b Transp. **Sauger**

aller Art
Ia Qual.
billigst.
Muster u.
Preisliste
gratis u. franko

H. Voigt,
Mannheim,
Langstr. 89.

J. Jacobson, Fulda
Mech. Weberei — Gegr. 1827

Pneumatikstoffe u. Zwirnstoffe
aller Art für die Gummi-Industrie

519

Adhäsionsfett
„Cerol" A.C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

GUMMISCHUHE SCHNEESCHUHE

MARKE **QUADRAT**

1924 B.I.R.Co *RIGA* QUADRAT

D.R.G.M.

342

Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232 und Merkur 7174
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534, 8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

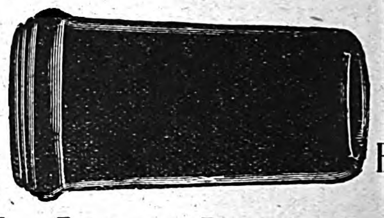
Sauger
am besten
bei
Wellmann

GUSTAV WELLMANN G. M. B. H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ

H. M. Anton, Berlin SO 36

Gegr. 1862 **Gummiwaren-Fabrik** Gegr. 1862

Beste Qualität außerordentliche



vielfach erprobte Haltbarkeit

382

Krückenkapseln

Man verlange Angebot

Jeder chirurgische Händler

braucht das

Medizinische Fremdwörterbuch

von Adolf May

Preis gebd. R.-M. 3,—

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung, Berlin SW 19

ACHTUNG!! HÄNDLER!! GROSSISTEN!!

Glanzgummi-Hosenträg.-Sockenhalt.-Strumpfbänd.-D.R.G. in schönen Farben, entzückendes Aussehen!! Garantiert kein K[...] ben auf der Wäsche!! Kein Vernichten des Gummibandes du[...] Schweiß!! Allerhöchste Elastizität!! Kalt abwaschbar!! Der v[...] kommenste Hosenträger der modernen Zeit!!

Probieren Sie einmal! Sie sind von der Güte, neuartigen Qual[...] und einzig dastehenden Haltbarkeit sowie von den glänzend[...] Verkaufsresultaten unserer patentamtlich geschützten Fabrik[...] überrascht!! Fordern Sie deshalb noch heute gegen Nachnah[...] oder Voreinsendug von 2 RM. Mustersortiment und Angebo[...]

Alleinhersteller: **„ENDLOS“ Hosenträgerfabrik,** Berlin O 112. Frankfurter-Allee 42. Postscheckkonto: Berlin 717[...]

·G·M·Z·

349

Spezial-Maschinen / Moderne Werkzeuge

zur

Luftreifen - Erzeugung

Errichtung neuer Fabriken — Technische Beratung
Muster-Fabrik stets in Betrieb

Gummi-Maschinen-Fabrik „ZÜRICH“ A.-G.
ZÜRICH - Altstetten

L. GLOBECK & FRICKE

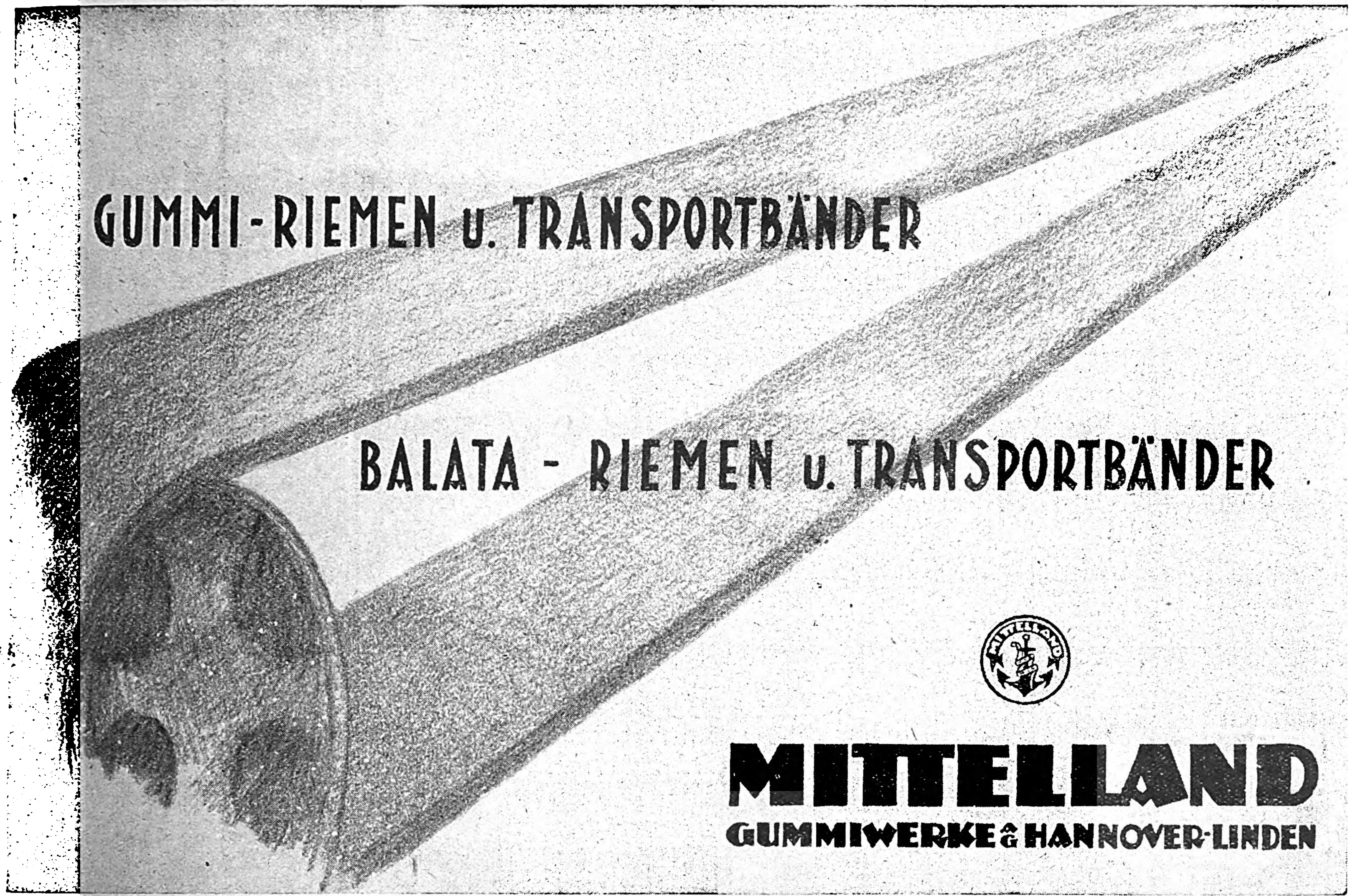
G. m. b. H.

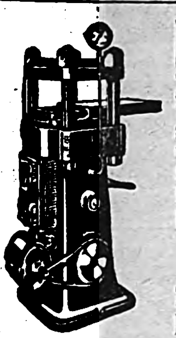
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

★

Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

Digitized by Google



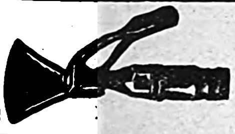


Hydraulische Pressen

für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß

Zahnräder- u. Masch.-Fabrik

München 13, Adalbertstraße 8 g. 399



Verlangen Sie Liste!

Julius Schwalm

1350 Erfurt 1.

Armaturenfabrik.

Sächsische Baumwollfließ und Verbandwattefabrik

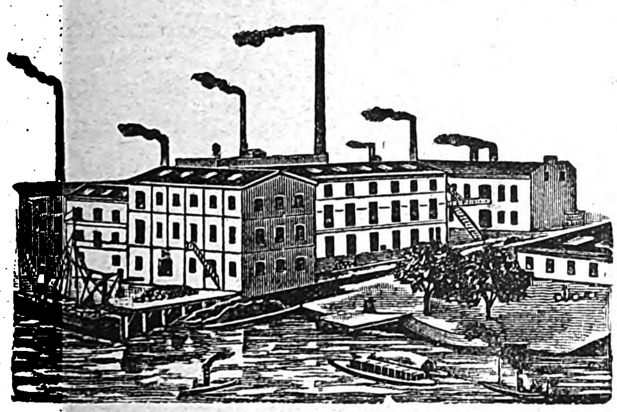
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte und Spitalwatte

lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523



Lieferung nur an Händler!

NEUMANN & BÖCLER

Asbest- und Gummiwaren-Fabrik

HAMBURG 8

SPEZIALITÄTEN:

Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen

Muster stehen zur Verfügung!

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 33
Köpenicker Straße 187/188

Wringwalzen
in bester Heißwasser-Qualität

495

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:
Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge
106

Textil-
Treibriemen und
Transportbänder
aus
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden
fertigt und empfiehlt als Spezialität
304
Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.
Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 303

S. K. F.-Universal-
Schlauch-Binder
D. R.-P. und A.-P.
Ein Binder für alle Schlauchdurchmesser
Süddeutsche Kühlerfabrik
Julius Fr. Behr
Feuerbach 22 (Württemberg).
530

Klistiere
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpfle[ge] etc. Jllustr. Preislist. gra[tis]
Gustav Goll, Kunstanst[alt]
422 Tuttlingen (Württ.)

DIXIE-GASRUSS
der United Oil & Natural Gas Products Corporation, Monroe
Der Gummi-Russ
„Grit"-frei
Verkauf durch
R. Weichsel & Co.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93
84

Beste
Bezugsquelle
für techn. Präparate in vornehmer, neutraler Aufmachung, wie:
Dampfhahnschmiere
hochhitzebeständig
Adhäsionsfett
gelb für Treibriemen
Ventil-Einschleifpasta
„Brillant"
Dampfkessel-Innenanstrich
Metall-Weichpackung
knetbar
Zahnradglätte, Ia
Seilschmieren aller Art
Treibriemenwachs hell, Ia
Dichtungspasta • Lederöl
sowie alle anderen
technischen Präparate
Billigste Bezugsquelle für den Export!
Verlangen Sie neutrale Drucksachen und Preislisten für den Wiederverkauf
Paul Roland, Fabrik chem.-techn. Produkte
Dresden-Laubegast
340 Telephon: Niedersedlitz 1078 u. 758.

Digitized by Google

Mexikanischer gestaltloser
Purit-Graphit
chem. reiner Kohlenstoff, zuverlässiger Reibungsverminderer, hochwertiger Zusatz für Oel und konsistentes Fett.
Purit-Verbindungs-Masse
beste Unterdichtung für Flanschendichtungen
Purit-Graphit-Oel
flüssig, gibt bis 60 % Schmierstoffersparnis.
Weinhardt & Just, Hannover S.

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
Billige Preise!
449

Auto-Gummischwamm „Recordschlager"
mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn
liefert preiswert
.Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik.
75

C. A. Gruschwitz Aktien-Gesellschaft Olbersdorf in Sa.
Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen.
690

Ernst Kuschnitzky Gleiwitz
Telegramme: Riemenfabrik
Fernsprecher No. 692 u 693
Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen
ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN
Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz
Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder-
Schlag- Näh- Binde-
Riemen

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 **Lützowstr. 96**
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203
Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.
3

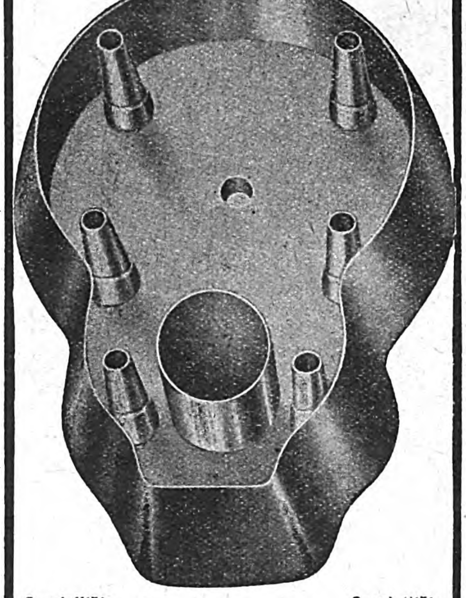
Wöchentlich 1 Million Stück!
Kuverts,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
955a
Kurzfristige Lieferung!

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Ztg." zu beziehen.

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
1824 WIMPASSING V. G. F.
vormals Menier-J. N. Reithoffer
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V. G. F.
Hartgummi
-Kämme,
-Pfeifenspitzen,
-Rasiermesserschalen
-Platten, Stäbe und Röhren
Akkumulatoren-Kästen nebst Zubehör
Telephon- und Radio-Artikel
162c

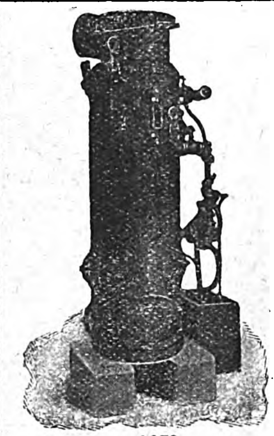
Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

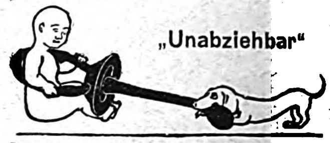
Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe



2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
C. NOLTE
Gegr. 1870 Dampfkesselfabrik Gegr. 1870
HANNOVER
1973

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität
liefern
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover



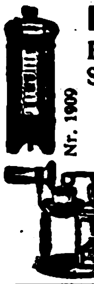
„Unabziehbar"
Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger
Wilhelm Pichmann, Charlottenburg

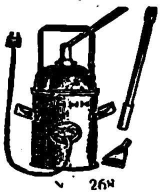
Sammeln Sie sorgfältig

die unserer Zeitschrift jetzt regelmäßig beiliegenden Bogen des „Warennamen-Verzeichnisses", denn es ist ganz ausgeschlossen, einzelne Bogen nachzuliefern. Sofortiges Einklemmen in die
Klemmrücken-Sammelmappe
(Preis einschl. Porto RM. 1,65) schützt am besten vor Verlust. Der heutigen Nummer ist Bogen 10 beigefügt.
BERLIN SW 19, Krausenstraße 35/36.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

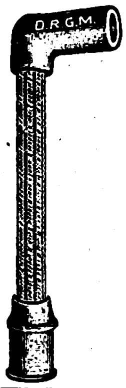
In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Drescher & Krogoll
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 91
Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.





268



Umsponnene Gas-Schläuche
Sofortige Lieferung!
Sorgfältige Montierung
Niedrige Preise!
Kniemuffen verhindern das Knicken des Schlauches an der Biegung. 272
J. Ambor, Hamburg 1 g.

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen
Einkauf — Verkauf 1084
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Noch ist es Zeit
für einen günstigen Abschluß in
Stanzflaschenscheiben
Fordern Sie unsere Preise ein
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik
Düsseldorf.

Patentgummi-Waren
liefern als Spezialität
seit mehr als 50 Jahren
C. Müller, Gummiwaren-Fabrik, Act.-Ges.
Berlin-Weißensee
531

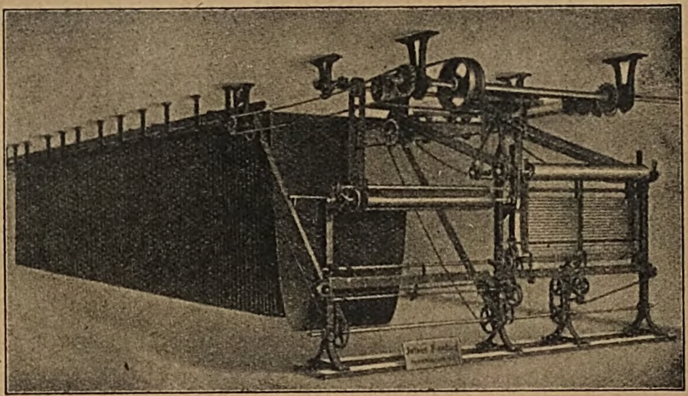
Digitized by Google

Vertreter gesucht. 1631

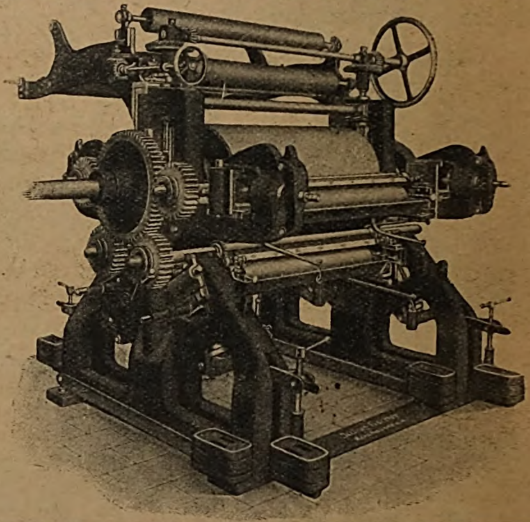
Digitized by Google

Mechanische Hänge-Apparate sowie Druckmaschinen für Gummistoffe

für gummierte Stoffe aller Art, vollkommen selbsttätig arbeitend u. vielfach bewährt



baut



Julius Fischer, Maschinenfabrik, Nordhausen a. Harz
Gegründet 1838.

Extraweich
3 Sorten
ferner: 56
waschbare
Damenbinden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 13/15 (im Deutschen Haus)

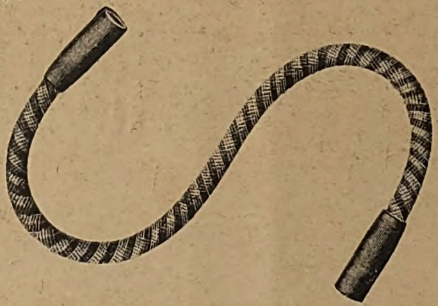
Rolandur
Gummi-Treibriemen u. Transportbänder

Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen. 282a

Meine Stärke seit 40 Jahren: 462
Tran
Lederfette
Segeltuchsalbe „FELDTOL"
bestes Imprägnierungsmittel für Autos, Wagendecken und Persennige
C. Feldten Nachf.
Ottensen b. Hamburg

Spezial. Anfertigung von
Cliches
2000 St. vorrätig
Illustr. Katalog gratis
ärztl. Artikel T. HUBER. Tuttlingen Wbg.

„Suevia" Gasschlauch



ist absolut zuverlässig
*
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N. 305

Gleitschutz-Einla…
„Olhom…
für Badewanne…
verhindert das Ausgle… auf dem glatten Wann… boden
Carl Ott G.m.b.…
Bad Homburg

Stanzmesser, Ausschlageisen
Schnitt- und Stanzwerkzeuge
Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

Fromms Act

Das Feinste

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

171

Futurna-

Damenmonatsbeinkleid

in verschiedenen Qualitäts-Ausführungen.

Verlangen Sie bemustertes Spezial-Angebot!

Wwe. Carl Fischer G. m. b. H. Barmen

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

Dr. Heinr. Traun & Söhne
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Gummistrümpfe

Marke OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

„NIMAG"

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale
Abteilung: Gebauer-Gummimaschinen

Hochleistungs-
Rückgewinnungs-Anlagen

für alle flüchtigen Lösungsmittel nach dem
„Absaug-" und „Kühlraum-Verfahren"
für alle Maschinen der Gummi-, Celluloid-, Kunststoff-, Film- und verwandte Industrien

Höchste Rückgewinnungs-Garantie

Verlangen Sie unser Angebot.

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Deutschlands Außenhandel in Kautschukwaren im Oktober und Januar—Oktober.

Die Kautschukwarenausfuhr stellte sich im Oktober auf 14 528 Doppelzentner im Werte von 9 445 000 M gegen 11 900 Doppelzentner, Wert 7 504 000 M im Oktober 1926 und auf 137 793 Doppelzentner, Wert 84 826 000 M im Januar-Oktober 1927 gegen 138 767 Doppelzentner, Wert 84 265 000 M in der gleichen Zeit des Vorjahres. Davon entfielen auf Weichkautschukwaren im Oktober 13 644 (11 102) Doppelzentner, Wert 8 552 000 M (6 674 000), im Januar-Oktober 129 955 (131 735) Doppelzentner, Wert 76 525 000 M (76 314 000), auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im Oktober 884 (798) Doppelzentner, Wert 893 000 M (830 000), im Januar-Oktober 7838 (7032) Doppelzentner, Wert 8 301 000 M (7 951 000). Die Einfuhr umfaßte im Oktober 7064 (4660) Doppelzentner, Wert 4 283 000 M (2 218 000) und im Januar-Oktober 53 212 (26 743) Doppelzentner, Wert 32 810 000 M (14 530 000). Davon kommen auf Weichkautschukwaren im Oktober 9615 (4587) Doppelzentner, Wert 4 157 000 M (2 171 000), im Januar-Oktober 51 652 (25 969) Doppelzentner, Wert 31 852 000 M (13 969 000), auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im Oktober 149 (73) Doppelzentner, Wert 126 000 M (47 000) und im Januar-Oktober 1560 (774) Doppelzentner, Wert 958 000 M (561 000).

Der Großhandel zur Gütertarifpolitik.

Der Reichsverband des deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. hat sich erneut mit der Frage der Gütertarifpolitik der Reichsbahn eingehend beschäftigt und insbesondere zur weiteren Durchführung der Gütertarifreform Stellung genommen. Das Ergebnis der Beratungen ist in der nachstehenden Entschließung zusammengefaßt worden, die der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft zur Kenntnis gegeben wurde. Die bisherigen Maßnahmen zur Verbesserung der Reichsbahngütertarife sind vom Reichsverband des deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. lebhaft begrüßt worden. Sie können jedoch nur als der Anfang der von allen Wirtschaftskreisen geforderten grundsätzlichen Reform des Eisenbahntarifwesens angesehen werden, die ohne Verzögerung weiter durchgeführt werden muß. Insbesondere hat so bald wie möglich eine allgemeine Ermäßigung sämtlicher Gütertarife einzutreten. Unbeschadet dieser allgemeinen Forderungen legt der Reichsverband des deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. auf die sofortige Einführung folgender Erleichterungen auf dem Gebiete des Frachtenrechts besonderen Wert: 1. Weitere Ermäßigung der Frachten der 10-To.-Klasse, 2. Ermäßigung des Frachtenzuschlages bei 5-To.-Ladungen, 3. Einführung einer dritten Stückgutklasse bei einer genügenden allgemeinen Ermäßigung der Stückgutfrachtsätze, 4. Einführung einer Wagenklasse E 1, 5. Angleichung der Ueberführungsgebühren bei Orten mit mehreren Bahnhöfen an die ermäßigten Nahfrachten. Endlich erstrebt der Reichsverband des deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. eine grundlegende Aenderung in der Behandlung der Normal- und Ausnahmetarife. Jetzt beschäftigt sich die Ständige Tarifkommission der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft nur mit den Normaltarifen, während Ausnahmetarife allein von der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft bzw. der Reichsbahndirektion behandelt werden. Dieser Zustand ist auf die Dauer unhaltbar, weil er den gesamten an der Tarifwirtschaft interessierten Kreisen keine Möglichkeit der Einflußnahme gibt. Bei der Ständigen Tarifkommission der Eisenbahn sind zur Behandlung der verschiedenen Ausnahmetarife Unterkommissionen zu bilden, in denen die interessierten Wirtschaftskreise vertreten sind und gutachtlich gehört werden, so daß unter allen Umständen eine entscheidende Einflußnahme und Mitwirkung der an den betreffenden Ausnahmetarifen interessierten Kreise sichergestellt ist.

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Bei den nunmehr in Warschau abgeschlossenen Verhandlungen zwischen der deutschen Gesandtschaft und der polnischen Regierung sind die nötigen Vorbedingungen geschaffen worden, um das Inkrafttreten der polnischen Verordnung über die Maximalzölle während der Dauer der bevorstehenden Wirtschaftsverhandlungen zu verhindern. Ferner wurde, wie die „Industrie- und Handels-Ztg.“ mitteilt, im Zusammenhang mit dem Abschluß des Holzprovisoriums zwischen Polen und Deutschland eine Eisenbahnkonvention für die Zeit vom 1. Dezember 1927 bis 1. Dezember 1928 unterfertigt, auf Grund der sich beide Staaten gegenseitig verpflichten, die Eisenbahntransportsätze während eines Jahres nicht zu erhöhen. Eine Ausnahme bildet nur eine generelle Tarifänderung, von der die interessierte Partei innerhalb von neun Wochen vor Anordnung der Veränderung benachrichtigt werden muß.

Digitized by Google

Die Kautschuktechnologie vom kolloidchemischen Standpunkt.

Von Dr. **F. Kirchhof**, Harburg.[1])

Jede erfolgreiche theoretische Behandlung des technologischen Verhaltens eines Werkstoffes setzt die Kenntnis von dessen Innenstruktur voraus. In dieser Hinsicht waren wir bei Kautschuk, dessen technologisches Verhalten vom Standpunkt der Kolloidlehre Gegenstand meines heutigen Vortrages sein soll, noch vor kurzem auf mehr oder minder glückliche Hypothesen angewiesen.

Es wäre eigentlich naheliegend anzunehmen, daß man Kautschuk-Latex, vom Augenblick seines Austrittes aus der Pflanze an, schon längst einer eingehenden mikroskopischen bzw. ultramikroskopischen Untersuchung unterzogen haben sollte. Hier spielt wohl die leichte Veränderlichkeit des Kautschuk-Latex, der kolloidchemisch ein sehr empfindliches System darstellt, eine wesentliche Rolle. Die Möglichkeit der Konservierung des Latex mit Hilfe von Alkalien ist, obgleich in der Literatur seit langem bekannt, praktisch erst wieder in neuerer Zeit zur Anwendung gekommen. Indessen bewirkt die Konservierung des Latex stets mehr oder weniger weitgehende chemische und kolloidchemische Veränderungen, sodaß Beobachtungen an derartig konservierten Milchsäften nicht ohne weiteres auf frischen Latex übertragbar sind.

Nachdem bereits schon früher V. Henry, F. Petch und W. Bobilioff einzelne Beobachtungen über Anzahl, Größe, Gestalt und elektr. Ladung der Latex-Teilchen, vornehmlich von Hevea brasiliensis, angestellt hatten, unternahmen H. Freundlich und E. A. Hauser,[2]) ausgestattet mit besonderer mikrurgischer Ausrüstung, eingehende

mikroskopische und ultramikroskopische Untersuchungen

an frischen Latices. Sie fanden, daß die überwiegende Zahl der Latexteilchen von Hevea bras. von ovaler bis eiförmiger Gestalt ist, mit mehr oder weniger ausgesprochenen Ansätzen. Die Teilchen bewahren in unverändertem Latex ihre Form, ihre scheinbaren Veränderungen werden durch die eiförmige Gestalt im Verein mit der Brown'schen Bewegung der Teilchen vorgetäuscht. Das einzelne Latexteilchen besitzt eine Adsorptionshülle aus proteinartigen Stoffen sowie eine zähe Außenschicht aus einem vermutlich höher polymerisierten K. K. W., während das Innere der Teilchen von zähflüssiger Beschaffenheit ist. Auch die Quellbarkeit bzw. Löslichkeit der Außenschicht und des Teilcheninneren sind stark verschieden. Während die zähe Außenschicht, z. B. in Benzol, nur mehr oder weniger stark quillt, bildet das Innere der Teilchen eine wirkliche Lösung, die bei Verletzung der Außenschicht mit Hilfe der Mikronadel des Mikro-Manipulators oder bei längerer Einwirkung von selbst (infolge Berstens) aus dem Inneren austritt. Die Teilchen von Hevea-Latex besitzen je nach Alter und Zapfstelle der Pflanzen einen Querdurchmesser von 0,5—3 μ und einen Längsdurchmesser von 4—5 μ.

Eine große Zahl von Teilchen bleibt unterhalb dieser Dimensionen und wird dann zum Teil erst im Ultramikroskop sichtbar. Andere Latices besitzen Teilchen von anderer Gestalt, Größe und Beschaffenheit, worauf hier nicht länger eingegangen werden kann. Zu erwähnen wäre vielleicht, daß nach Hauser Latex von Ficus elastica runde, völlig flüssige Teilchen enthält, während im Milchsaft von Manihot Glaziovii der Kautschuk als zähe, klebrige Masse vorliegt, die komaförmige Teilchen bildet.

Diese Beobachtungen führen uns dazu, auf die

Chemie des Kautschuks im Latex

etwas näher einzugehen. Der Kautschukgehalt des Latex von Hevea schwankt weitgehend mit dem Alter, der Zapfzeit und Zapfstelle der Pflanze und beträgt bei etwa 10jährigen Bäumen durchschnittlich 32 bis 38 Prozent. Ich möchte hier vor allem die Versuche von R. Pummerer[3]) kurz erwähnen, der Hevea-Latex durch Behandlung mit verdünnter Natronlauge in der Wärme und durch darauf folgende Dialyse weitgehend reinigte und diesen „Totalkautschuk" durch Quellen und Lösen in Aether in zwei prozentuell etwa gleiche Anteile zerlegen konnte. Es scheint sich bei diesen Vorgängen um Aggregationen bzw. Desaggregationen höherer Ordnung zu handeln. Die verschiedenen Werte, die Pummerer bei seinen Molekular-Gewichtsbestimmungen von Kautschuk in verschiedenen Lösungsmitteln erhielt, sind aber nicht von obigen Vorgängen bedingt. In Benzol und Homologen ist das Molekulargewicht, jedenfalls infolge von Assoziation[4]) sehr hoch, während in Kampfer und in Menthollösung bereits Werte zwischen 1 200 und 1 600 gefunden wurden. Bei Verwendung einer einprozentigen Kautschuk-Menthollösung wurde ein Grenzwert von etwa 600 beobachtet, was auf einen Stammkohlenwasserstoff der Formel $(C_5H_8)_8$ hindeuten würde.

Auch die röntgenspektroskopischen Untersuchungen von Hauser und Mark, auf die wir noch zu sprechen kommen, ergaben bei ihrer Auswertung einen Elementarkörper, der merkwürdigerweise der Formel $(C_5H_8)_8$ zu entsprechen scheint. Darüber, wie dieser Elementarkörper das Kolloid „Kautschuk" aufbaut, gehen die Anschauungen noch auseinander.

Als eine Bestätigung einer mindestens zweiphasigen Struktur, die auch im unmastizierten Rohkautschuk vorliegt, kann man auch die jüngst veröffentlichten Untersuchungen von Bruson, Sebrell und Calvert[5]) deuten. Es sei hier nur auf das ausführliche Referat in der „Gummi-Ztg." verwiesen. (42, S. 190, 1927).

Ueber die Konstitution der von den Verfassern erhaltenen Polymeren ist noch kein abschließendes Urteil möglich. Während Bruson, Sebrell und Calvert ähnliche Konstitutionen wie Vortr. seinerzeit bei den H_2SO_4-Kautschuken annehmen, glaubt Staudinger in letzteren Zyklokautschuke mit aromatischen Komplexen erblicken zu müssen.

Die Versuchsergebnisse mit Balata- und synthetischem Isopren-Kautschuk deuten darauf hin, daß der Polymerisationsgrad in diesen Kautschukarten ein anderer ist als im Hevea-Kautschuk. Aehnlich dürfte es sich mit den minderwertigen Kautschuksorten verhalten, worauf auch die eine Reihe von Jahren zurückliegenden Versuche des Vortragenden über die Umwandlung von Kautschuk in Lösungen mit Hilfe von konzentrierter Schwefelsäure hindeuten[6]). Auch hier scheinen ähnliche Peptisations- und Alterungserscheinungen (Gel-Bildung) wie bei den Hevea-Kautschuk-Polymeren nach Bruson, Sebrell und Calvert vorzuliegen.

Alle diese Beobachtungen und Untersuchungen deuten demnach auf eine zwei- oder mehrphasige Struktur des Kautschuks hin. Sie finden eine ausgezeichnete Bestätigung in den Ergebnissen der

röntgenspektroskopischen Untersuchungen,

die wir vor allem I. R. Katz, E. A. Hauser und H. Mark sowie G. L. Clark in Amerika verdanken.

Katz versuchte mit diesem röntgenspektroskopischen Verhalten des Kautschuks auch den sogenannten Joule-Effekt in Einklang zu bringen, die bekannte Erscheinung, daß sich Kautschuk beim Dehnen erwärmt, beim Rückgang der Dehnung abkühlt. Ersteren Vorgang setzt er in Analogie dem Auftreten von Kristallisationswärme beim Auskristallisieren der meisten Stoffe, während der umgekehrte Vorgang mit der Wärmeabsorption beim Auflösen von Kristallen vergleichbar ist.

Hauser und Mark (l. c.) haben analoge Versuche in quantitativer Richtung unternommen und sind zu dem bemerkenswerten Ergebnis gekommen, daß die Intensität der Röntgeninterferenzen proportional mit der Dehnung ansteigt, etwa in dem Maße, in welchem diejenige des amorphen Ringes abnimmt. Die Lage der Interferenzpunkte (und ebenso diejenige des amorphen Ringes) bleibt während der Dehnung unverändert, desgleichen auch die Halbwertsbreite der Flecken. Hauser und Mark stellten ferner fest, daß die Interferenzen des gedehnten Kautschuks mit steigender Temperatur zurückgehen, um bei etwa 60° C ganz zu verschwinden. Wird der gleiche Kautschuk aber gekühlt, so bleiben die Kristallinterferenzen unverändert erhalten. Wird normal behandelter Rohkautschuk gefroren und ungedehnt röntgenisiert, so zeigt er den amorphen Ring. Wird hingegen ein sogenannter „gefrorener" Rohgummi, das ist ein durch langes Lagern opak und hart gewordener Kautschuk, untersucht, so gibt das Interferenzbild ein deutliches Debye-Scherrer-Diagramm (Interferenzringe), das beim Dehnen noch ein Punktdiagramm überlagert erhält.

[1]) Nach einem Vortrag, gehalten am 18. November 1927 im Bezirksverein Hamburg des Vereins Deutscher Chemiker.

[2]) „Kolloid-Zeitschrift" 36, 75 (1925). Ferner E. A. Hauser, Latex, Dresden 1927.

[3]) „Kautschuk", April 1926, Juli 1927; „Gummi-Zeitung" 41, S. 2369, 42, S. 361.

[4]) Diese ist als eine Funktion der Konzentration des Kautschuks und der Natur des Lösungsmittels anzusehen, während die Aggregation, abgesehen von dem Einfluß der Temperatur, eine Zeitreaktion darstellt (Alterung).

[5]) „Ind. Eng. Chem." 19, 1033 (1927).

[6]) „Kautschuk", Januar 1926.

Digitized by Google

Wie Vortragender fand, läßt sich diese Inhomogenität von vorher plastiziertem, durch langes Lagern wieder opak und steif gewordenem Ceylon-Crepe auch optisch sehr schön nachweisen[7]).

Derartiger Kautschuk zeigt im polarisierten Licht, im Dunkelfeld beobachtet, eine deutliche Struktur (Doppelbrechung), während im unpolarisierten Licht ein homogenes Gesichtsfeld erscheint. Wir dürfen daher annehmen, daß in derartig „gefrorenem" oder reaggregiertem Kautschuk wirkliche Kristalle oder Gitterstrukturen vorvorhanden sind.

Daß gereckter Rohkautschuk Faserstruktur besitzt, kann man auch maskroskopisch demonstrieren. Ich verweise nur kurz auf die Versuche von Hock mit gedehntem, eingefrorenen Kautschuk.

Wie Vortragender seinerzeit nachweisen konnte, steigt auch die Bruchfestigkeit und Härte bzw. Dichte von unbearbeitetem, gerecktem und in der Reckung durch Abkühlen fixiertem Rohkautschuk innerhalb gewisser Grenzen proportional mit dem Reckungsgrad an[8]). Auch diese Erscheinungen zeigen deutlich, daß wir es besonders im unbearbeiteten Kautschuk mit dispersen Bauelementen zu tun haben, die unter Einwirkung von Zugkräften eine Orientierung (Parallel-Richtung) erfahren, deren Folge eine Erhöhung der Bruchfestigkeit in der Dehnungsrichtung ist, analog wie wir dieses auch bei vielen anderen Kolloiden beobachten können.[9])

Es wäre hier vielleicht des Interesses halber zu bemerken, daß vor der wissenschaftlichen Aufklärung dieser Verhältnisse zahlreiche hypothetische Annahmen über die physikalische Struktur des Kautschuks gemacht worden sind. Ich möchte hier nur diejenige von Fessenden erwähnen, der aus rein theoretischen Gründen flüssige Innenkerne (Wasserkugeln), umgeben von einer zähflüssigen Hülle (Kupferhaut), annahm. Einen wesentlichen Fortschritt erfuhr diese Hypothese durch Lunn, der diese Aussagen auf die im Latex präformierten Kautschukteilchen übertrug, die auch im nichtmastizierten Kautschuk als vorhanden anzunehmen seien. Diese Annahme wurde, wie wir bereits gehört haben, außer durch die schönen Untersuchungen von Hauser und Freundlich, auch durch solche von Park, Sebrell und Martin sowie von Green bestätigt.

Während aber Hauser und Mitarbeiter die Koagulation bei der Verdampfung des Latex in der lückenlosen Aneinanderlagerung der Kautschukteilchen erblicken, glaubt Lunn noch eine besondere Kittsubstanz zwischen den Teilchen annehmen zu müssen, die als Dispergierungsmittel bei der Mastikation des Kautschuks fungiert. Eine derartige Annahme ist aber (nach Hauser) überflüssig, da das lückenlose Zusammenpacken durch die Adsorptionshüllen der Teilchen (Eiweiß, Harze) gewährleistet wird, während das Plastischwerden bei der Bearbeitung (nach v. Rossem) durch Zerstörung der zähen Hüllen und Austreten des halbflüssigen Inneren der Teilchen seine Erklärung finden würde.

Der

Mastizierungs- oder Plastizierungsprozeß

läßt sich etwa folgendermaßen charakterisieren: Im unbearbeiteten festen Rohkautschuk haben wir ein disperses Gebilde vor uns, dessen Teilchen, die für sich bei einer bestimmten Temperatur ein Sol-Gel-Gleichgewicht darstellen, in einem zähen Dispersionsmittel, das durch die Adsorptionshüllen der Teilchen gebildet wird, fixiert sind. Beim Plastizieren auf heißen Walzen wird dieses Dispersionsmittel weniger viskos, die Kautschukteilchen gleiten aneinander vorbei, indem sie nur mehr oder minder weitgehend deformiert werden (Lunn).

Dieses „Gleiten" der Kautschukteilchen kann durch Zusatz gewisser Erweicher erhöht werden. Man kann hier nach Burbridge zwei Kategorien unterscheiden: Wahre Erweicher, wie Fichtenholzteer, Mineralrubber, Bitumen, die ein Quellen des Kautschuks zur Folge haben, und „Pseudo-Eweicher", die nur als Schmiermittel beim Mastizierungs- und Mischprozeß fungieren, wie Mineralöle, Paraffin und Fettsäuren. Die Erweicher der ersten Art werden demnach eine tiefergehende Wirkung auf Kautschuk ausüben als die der letzteren, indem sie die Kautschukteilchen zum Quellen und hierdurch zum teilweisen Zerplatzen bringen werden. Ein derartiges Platzen wird bei entsprechend lang dauerndem Bearbeiten auf den Walzen auch ohne Plastizierungsmittel eintreten. Besonders stark wird bekanntlich Rohkautschuk beim Bearbeiten auf kalten Walzen in seiner physikalischen Struktur verändert, was bei entsprechend langer Dauer zum sog. „totgewalzten" Kautschuk führt. Dieses ist nach dem vorher Gesagten leicht verständlich. Das zähe Adsorptionsmedium bleibt auf den kalten Walzen relativ lange zäh, und es zerreißen durch die mechanische Beanspruchung die relativ weniger zähen Hüllen der Kautschukteilchen, deren zähflüssiger Inhalt sich mit dem schwerlöslichen Teil der Hüllen im Verlauf der Bearbeitung immer mehr homogenisiert. Der „totgewalzte" Kautschuk stellt dann eine „feste" Lösung des Gel-Anteiles im Sol-Anteil des Totalkautschuks dar. Es ist einleuchtend, daß eine derartige „Lösung" keine oder nur äußerst schwache Reaggregationserscheinungen zeigen wird. Es sind eben die „Elemente", die einer Orientierung fähig sind, nicht mehr oder nur mehr sporadisch vorhanden. Es ist leider nicht möglich, hier auf die interessanten Untersuchungen über die Plastizität von Rohgummi sowie ihre Verfolgung während des Mastifikationsprozesses näher einzugehen. Diese Kontrolle ist z. B. bei der Herstellung von Rohgummi für Lösungen, die eine bestimmte Viskosität besitzen müssen, unbedingt erforderlich.

Zwei Methoden zur

Plastizitätsmessung

sind vorwiegend ausgearbeitet worden[10]). Die de Vriessche, die mit Hilfe des Plastizitätsmessers von J. Williams arbeitet, der von van Rossem jüngst eine kleine Abänderung erfahren hat. Sie beruht auf der Feststellung der Dickenabnahme einer Rohgummiplatte von bestimmtem Gewicht unter konstanter Belastung (van Rossem) bei konstanter Temperatur. Die Methode von Marzetti, die zur Verfolgung des Walzprozesses erdacht ist, bedient sich eines Druckviskosimeters mit Einkerbevorrichtung. Zur Feststellung des „Plastizitätsindex" z. B. der verschiedenen Rohgummisorten nach gleich langer Bearbeitung auf gleichtemperierter Walze wird während einer bestimmten Zeitdauer unter konstantem Druck ein Faden aus dem Plastimeter gepreßt, dessen Gewicht in Milligrammen oder dessen Volumen in Volum-Einheiten (bei Mischungen) angegeben wird. Interessant im Zusammenhang mit den vorhergehenden Erörterungen ist die Feststellung, daß die Plastizitätskurve des Rohkautschuks bei etwa 60° C eine deutliche Richtungsänderung aufweist, Rohgummi demnach einen Fließpunkt besitzt. Inwieweit dieser Punkt mit der bereits erwähnten Erscheinung, daß bei obiger Temperatur auch die Röntgen-Interferenzen von gedehntem Rohkautschuk verschwinden, in ursächlichem Zusammenhang steht, wage ich derzeit nicht zu entscheiden. Es wäre auch denkbar, daß er mit der Viskositätsabnahme der Adsorptionshüllen bei erhöhter Temperatur zusammenhängt. Bemerkenswert dürfte es noch sein, daß auch vulkanisierter Kautschuk bei höherer Temperatur (z. B. bei 147° C) deutliche Plastizität und ein beginnendes Fließen zeigt, wie die schönen Untersuchungen van Rossems ergeben haben[11]).

An den Vorgängen des Plattenziehens und des Stab- und Schlauchpressens sind interessant vom Standpunkt der Kolloid-Technologie die Erscheinungen, die man unter dem Namen des

Kalander-Effektes oder Walzkorns

zusammenfaßt. Man versteht darunter die Erscheinung, daß sich die Platte oder der Preß-Strang (Stab, Schlauch) in der Walz- oder Preßrichtung in seinen mechanischen und auch in verschiedenen anderen physikalischen Eigenschaften anders verhält als senkrecht dazu. Wenn wir uns die disperse Natur des Kautschukgels vor Augen halten, so ist leicht einzusehen, daß durch die Behandlung der plastizierten Kautschukmasse auf den genannten Maschinen eine partielle Gleichrichtung (Parallelorientierung) der desaggregierten Phase und eine teilweise Reaggregation stattfinden wird, indem den ursprünglich ungeordneten Kautschukteilchen durch die in der Walzrichtung wirkenden Kräfte Drehmomente erteilt werden, während durch die Druckwirkung ein Packungseffekt ausgeübt wird. Bei der Schlauchpresse ist es in erster Linie der durch die Preßschnecke dem Preßgut erteilte Fließvorgang, der die Orientierung bewirkt.

Nach den Vorstellungen von Hauser und van Rossem müssen wir annehmen, daß die auch nach dem Mastizierungsvorgang noch vorhandenen dispersen Kautschukteilchen in der Walz- oder Strangrichtung gedehnt werden und in diesem Zustand durch die nach dem Verlassen der Maschine eintretende Abkühlung fixiert werden. Es ist nämlich charakteristisch, daß der Kalandereffekt nur an solchen Platten beobachtet wird, die nach dem Verlassen des Kalanders eine kalte Walze passieren oder sofort unter Spannung in kaltes Gewebe eingerollt werden, während beim Einrollen in vorgewärmtes Gewebe kein solcher Effekt zu konstatieren ist, da die Platte durch Schrumpfen oder „Einspringen" nach allen Richtungen wieder isotrop werden kann.

[7]) Bisher unveröffentlichte Mitteilung.
[8]) „Kautschuk", Juli 1926.
[9]) Vergl. „Kolloid-Zeitschrift" 41, 348 (1927).

[10]) Vergl. Kirchhof: Fortschritte in der Kautschuktechnologie, S. 43, Dresden 1927.
[11]) „Kolloid-Zeitschrift" 39, 69 (1926); „Gummi-Zeitung" 42, 189 (1927).

Digitized by Google

Es liegt demnach ein ähnliches Verhalten wie bei gerecktem Kautschuk vor. Demgemäß findet auch ein Zertrennen einer mit Kalandereffekt behafteten vulkanisierten Kautschukplatte in der Walzrichtung wesentlich leichter statt als senkrecht dazu, was sich darin äußert, daß ein senkrecht zur Walzrichtung gemachter Einschnitt in eine derartige Platte beim Weitertrennen in die Kalanderrichtung umbiegt. Wir haben es demnach auch hier mit einer Art Faserstruktur in der Kalanderrichtung zu tun.

Auf die diesbezüglichen Untersuchungen von W. de Visser[12]) sei hier nur verwiesen.

Die bisher besprochenen Kalander-Effekte treten besonders bei reinen Kautschuk-Schwefel-Mischungen auf. Sie werden bei der Heißvulkanisation, falls genügend Gelegenheit zu freier Bewegung vorhanden ist, weitgehend wieder aufgehoben, sind daher reversibel. Von dieser Art von Kalander-Effekt zu unterscheiden ist das Walzkorn, das durch die Parallelrichtung von nadelförmigen Füllstoffteilchen beim Kalandrieren der Mischung hervorgerufen wird, und das besonders stark bei kohlensaurer Magnesia in Erscheinung tritt. Dieser Korneffekt, der in ähnlicher Weise wie der vorhin geschilderte zum Ausdruck kommt, ist durch Erwärmen oder durch Heißvulkanisation nicht wieder rückgängig zu machen, demnach irreversibel (Wiegand und Brändle).

Wir sind durch die Besprechung des Kalander-Effektes in der Reihenfolge der technologischen Bearbeitungsprozesse des Kautschuks bereits vorausgeeilt. Zwischen das Mastizieren des Rohkautschuks und das Plattenziehen bzw. Schlauchpressen der fertigen Mischung schaltet sich der

Mischprozeß.

Die Reihenfolge des Einmischens der Zusätze ist aus chemischen und kolloidchemischen Gründen nicht gleichgültig, wie wir noch sehen werden. Das Zumischen der genannten Mischungsbestandteile erfolgt entweder auf den Mischwalzen nach vorhergegangener Plastizierung des Rohkautschuks oder in den geschlossenen Knetern, wie sie seit längerer Zeit, besonders in Amerika, in Gebrauch sind, in neuerer Zeit aber auch in Deutschland gebaut werden (Universal-Hochleistungs-Kneter von Werner & Pfleiderer). Die letztgenannten Maschinen gestatten auch ein Arbeiten im Vakuum (Gasruß) oder in einer indifferenten Gasatmosphäre.

Das Mischproblem hat erst in neuerer Zeit eine eingehende systematische und wissenschaftliche Bearbeitung erfahren, als man dazu überging, Mischungen mit hochwertigen Eigenschaften unter gleichzeitiger ökonomischer Verwendung des wertvollen Kautschuks zu erzielen. Dieses Ziel konnte erst durch die Einführung hochdisperser oder, wie man in der Kautschuktechnik zu sagen pflegt, hochaktiver Füllstoffe in die Kautschukmischungen erreicht werden.

Will man die Wirksamkeit verschiedener Füllstoffe auf die mechanischen Eigenschaften einer Kautschukmischung, vor allem auf ihre Bruchfestigkeit und Dehnung erforschen, so muß man diese Stoffe nach Volummengen vergleichen, wie dies zuerst der Amerikaner W. B. Wiegand durchführte. Als Basis zur Erprobung verschiedenartiger Füllstoffe dienen einfache Kautschukschwefelmischungen, die innerhalb gewisser Vulkanisationszeiten relativ unempfindlich gegen schwache Ueberheizung sein sollen. Wenn man eine Anzahl der gebräuchlichen Füllstoffe mit einander vergleicht, so ist es am lehrreichsten, hierzu das Zug-Dehnungs-Diagramm, z. B. von Ringproben der unter gleichen Verhältnissen vulkanisierten Mischungen heranzuziehen.

Während der reinen Kautschukschwefelmischung eine Kurve der Form a (Abb. 1) entspricht, kommen den beschwerten Mischungen Kurven der Formen b, c, d und e zu. In diesen Formen drückt sich der Grad der „Verstärkung" aus. Je näher eine Kurve der idealen Zug-Dehnungs-Kurve (Gerade, die dem Hookeschen Gesetz entspricht) liegt, desto größer ist der Verstärkungseffekt des in der Mischung verwendeten Füllstoffes. Derartige Füllstoffe nennt man im Gegensatz zu denen, die den Charakter der Zug-Dehnungs-Kurve der reinen Kautschukschwefelmischung wenig verändern, „aktive" oder „verstärkende" (reinforcing) Füllstoffe. Bezeichnet man mit Wiegand die Fläche, die von der Zug-Dehnungs-Kurve, der Dehnungs-Achse und der Belastungs-Ordinate eingeschlossen wird, als „Widerstandsenergie", so kann man auch sagen, daß die aktiven Füllstoffe diese vergrößern.

Der Unterschied in der Wirksamkeit der verschiedenen Gasruße liegt nach W. Esch[13]) in ihrer verschiedenartigen Zusammensetzung. So bestehen gewöhnliche Gasruße aus grau-, blau- und braun-schwarzen Teilchen etwa im Verhältnis 30:20:50. Die Aktivität eines Rußes scheint nun in erster Linie von seinem Gehalt an braunschwarzen Teilchen abzuhängen, da z. B. der hochaktive Arrow-Gasruß (nach Esch) zu 95 Prozent aus braunschwarzen Teilchen besteht. Ebenso wie bei den Rußsorten gibt es auch unter den anderen Kautschukfüllstoffen aktive und weniger aktive bzw. inaktive Sorten. So zeichnen sich besonders gewisse amerikanische Zinkoxydsorten, ferner gewisse Kaoline (Dixie-Clay) und kolloide Kieselsäure durch stark aktive Wirkung aus.

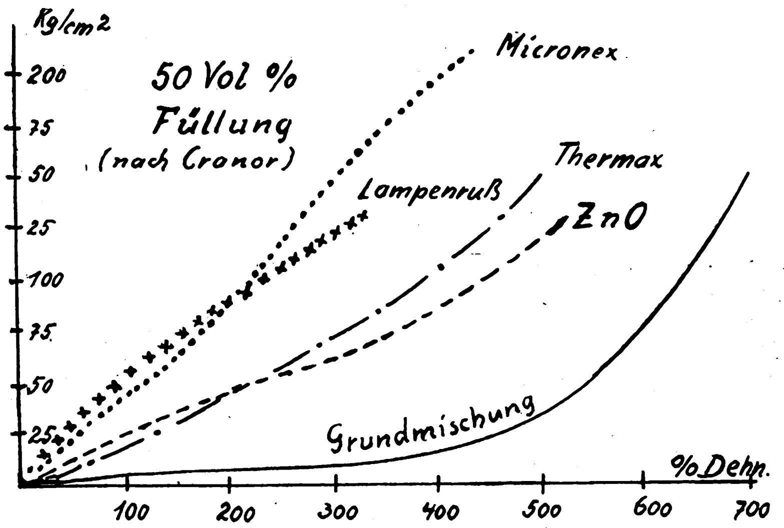


Abb. 1.

Ein gemeinsames Merkmal der aktiven Füllstoffe ist ihr hoher Zerteilungsgrad. Zum Beispiel besitzen die Teilchen einer gewissen Zinkoxydsorte eine durchschnittliche Teilchengröße von 0,15 μ, während gewöhnliche Zinkoxydsorten durchschnittlich Teilchen von 0,4 bis 0,6 μ aufweisen. Die Teilchengröße der aktiven Rußsorten liegt bei etwa 0,1 μ und darunter.[14]) Ein weiteres Charakteristikum der aktiven Füllstoffe ist, daß das Maximum ihrer verstärkenden Wirkung bei einem bestimmten Füllungsgrad erreicht ist, der z. B. bei gewissen Gasrußen bei 15 Volumenprozent, bei Zinkoxyd bei 20 Volumenprozent liegt. Aehnliche Maxima ergeben sich hinsichtlich des Abreibewiderstandes, der für Mikronex bei 20 Volumenprozent, für Kaolin und Zinkoxyd bei 10 Volumenprozent und für kohlensaure Magnesia bei etwa 7 Volumenprozent liegt. Wiegand fand, daß nur Füllstoffe mit sehr großer spezifischer Oberfläche „aktive" Füllstoffe sind, d. h. die Widerstandsenergie der Grundmischung erhöhen, während inaktive Füllmittel (Kreide, Kieselgur, Schwerspat) diese sogar erniedrigen.

Ein scheinbarer Widerspruch gegen diese Regel scheint beim Zinkoxyd vorzuliegen. Doch ist hierbei zu berücksichtigen, daß dieser Füllstoff mit den Fettsäuren der Kautschuk-„Harze" in chemische Reaktion tritt, wodurch eine teilweise Dispergierung (Peptisation) bzw. Lösung (Seifenbildung) des Zinkoxyds bewirkt wird, die eine erhebliche Vergrößerung der spezifischen Oberfläche des letzteren in der Mischung, verglichen mit der des Füllstoffpulvers für sich, zur Folge hat. Wir haben demnach hier den Fall vor uns, daß durch eine chemische bzw. kolloidchemische Reaktion in der Mischung zum Teil vor, zum Teil während der Vulkanisation, ein Optimum mechanischer Eigenschaften durch Schaffung eines Optimums kolloider Zerteilung hervorgerufen wird. Daß Stoffe in molekularem Zerteilungsgrad fast keine verstärkende Wirkung ausüben, worauf seinerzeit Jerome Alexander[15]) hingewiesen hat, ist nach dem vorstehend Gesagten zu erwarten (Optimum der „Kolloidität").

Es hat natürlich nicht an Theorien gefehlt, die verstärkende Wirkung aktiver Füllstoffe zu erklären. Wie wir bereits gehört haben, fand Wiegand eine Beziehung zwischen Dispersitätsgrad eines Füllstoffes und Widerstandsenergie der damit hergestellten Mischungen. Die durch Vermehrung der aktiven Oberfläche vergrößerte gemeinsame Berührungsfläche zwischen Kautschuk und aktivem Füllstoff setzt der Trennung der beiden Komponenten erhöhten Widerstand entgegen, wodurch erhöhte Zugfestigkeit und Dehnung bedingt sind. Der plötzliche Abfall der Festigkeitseigenschaften, der beim Ueberschreiten eines gewissen Füllstoffvolumens eintritt, wird der Unmöglichkeit einer vollkommenen „Benetzung" durch den Kautschuk zugeschrieben, wodurch sich Füllstoffaggregate bilden, die nicht mehr zur Verstärkung beitragen, sondern im Gegenteil eine Inhomogenität in die Mischung hineinbringen.

[12]) Dissertation Delft, 1925; Referat „Gummi-Zeitung" 40, S. 457 u. 511.

[13]) Vortrag vor der D. K. G., Ortsgruppe Hamburg, am 7. Oktober 1927; siehe „Gummi-Zeitung" 42, S. 82.

[14]) Kautschuk, S. 196 (1927).

[15]) Vergl. Ostwald, Die Welt der vernachlässigten Dimensionen, Dresden 1916.

Digitized by Google

E. B. Spear nimmt für seine Verstärkungshypothese die Zweiphasentheorie des Kautschuks zu Hilfe. Während die höheraggregierten „Kerne" des Kautschuks beim Dehnen deformiert werden, bildet die „Grundmasse" des Kautschuks Filme dazwischen. Durch Zusatz aktiver Füllstoffe bis zu einer bestimmten Grenze wird die Zahl dieser Filme, die gegen Formänderung widerstandsfähiger als die ungedehnte Masse sind, vermehrt. Außer der Teilchengröße der Füllstoffe spielt auch noch die Beschaffenheit der Teilchenoberfläche beim Zustandekommen der Verstärkung eine Rolle (Unterschied zwischen Thermax und Mikronex).

Auf eine sehr verheißungsvolle Grundlage hat Lothar Hock[16]) im Verein mit seinen Mitarbeitern seine Methode zur experimentellen Messung der „Aktivität" verschiedener Füllstoffe aufgebaut. Er geht dabei von dem Grundgedanken aus, daß die Benetzungswärme von einem Gramm eines Füllstoffes für sich eine andere sein wird, als wenn dieselbe Menge Füllstoff im Kautschuk verteilt ist. Die Differenz dieser beiden Größen, die kalorimetrisch zu bestimmen ist, gibt die Adhäsionswärme zwischen Kautschuk und Füllstoff an und ist ein Maß für die Aktivität dieses Füllstoffes bzw. für die Homogenität seiner Verteilung in der Mischung. Wir werden also aus thermischen Daten in Zukunft Schlüsse auf die Aktivität eines Füllstoffes in einer Kautschukmischung ziehen können.

Kehren wir zum Schlusse wieder zur technologischen Seite der Mischkunst zurück, so erscheint als eines der wichtigsten Momente die homogene Verteilung der Füllstoffe, d. h. Hintanhaltung einer Agglomeration von Füllstoffteilchen. Dieses Moment ist auch hinsichtlich der ökonomischen Verwendung des Kautschuks von Bedeutung. Als wichtigste Forderung, eine homogene Mischung zu erhalten, gilt es, die Viskosität des Kautschuks nicht unter einen bestimmten Betrag herabsinken zu lassen, da dann der Kautschuk zu geringe Scherfestigkeit besitzt, um eine Agglomeration der Teilchen aufzuheben. In dieser Hinsicht wirken Erweicher bis zu einem gewissen Optimum günstig. Dieses Optimum ist für verschiedene Pigmente als auch für verschiedene Erweicher verschieden.

Wie ich bereits erwähnt habe, ist auch die Reihenfolge des Zumischens der einzelnen Zusatzstoffe der Kautschukmischung nicht belanglos. So hat das Zumischen eines Teiles des Erweichers zweckmäßigerweise vor dem Einmischen des aktiven Füllstoffs zu erfolgen (besonders bei Gasruß), während der Rest des Erweichers erst nach der Verteilung des Füllstoffes im Kautschuk zwecks leichterer Verarbeitung auf dem Kalander oder auf der Schlauchmaschine zuzufügen ist. Auf diese Weise wird die Viskosität des Kautschuks nicht zu sehr herabgesetzt.

Eine wichtige Rolle bei der homogenen Füllstoffverteilung scheint ferner die elektrische Ladung der Teilchen zu spielen. Hiernach ist es keineswegs gleichgültig, ob man Füllstoffe mit entgegengesetzter elektrischer Ladung, z. B. Schwefel (negativ) und Ruß oder Metalloxyde (positiv) gleichzeitig oder getrennt, mit oder ohne Beigabe eines Schutzkolloids, zumischt. Schwefel und organische Beschleuniger werden zumeist am Ende des Mischprozesses zugesetzt, um besonders bei aktiven Beschleunigern einem Vorvulkanisieren auf den Walzen vorzubeugen.

Das Wesen des Vulkanisationsprozesses

stand von jeher im Brennpunkt der Kautschukforschung, ist aber auch heute noch nicht restlos geklärt. Diese Klärung wird erst dann zu erwarten sein, wenn wir eine tiefere Kenntnis vom chemischen Aufbau des Kautschuks aus seinem Kohlenwasserstoff bzw. seinen Kohlenwasserstoffen erlangt haben werden. Während man seinerzeit, besonders durch die Arbeiten C. O. Webers und seiner Nachfolger, die Heißvulkanisation als einen rein chemischen Prozeß auffaßte, ist man heute auf Grund einer Reihe physikalisch-chemischer Arbeiten gezwungen, auch das Stattfinden kolloid-chemischer Prozesse zu berücksichtigen. So haben Le Blanc und Kröger[17]) betont, daß Rohkautschuk bei niedrigen Temperaturen (— 50° C) hinsichtlich Elastizität ein ähnliches Verhalten zeigt wie vulkanisierter Kautschuk bei gewöhnlicher Temperatur. Dieser Zustand wurde von ihnen als „physikalische" Vulkanisation angesprochen. Die Schwefel-Vulkanisation trägt demnach nichts wesentlich Neues in das Kautschuksystem hinein, sondern erweitert nur den Temperaturbereich, der für Rohkautschuk bei min. 50° C liegt. Die genannten Forscher betrachten die Vulkanisation als einen durch Schwefel katalytisch beschleunigten Reaggregationsvorgang, der ohne diese Beschleunigung weit längere Zeiträume in Anspruch nehmen würde.

[16]) „Gummi-Zeitung" 41, 1112 (1927) und „Kautschuk", S. 207 (Juni 1927).

[17]) „Kolloid-Zeitschrift" 33, 267 (23); 37, 205 (26).

In der modernen Vulkanisationstechnik spielen bekanntlich

die Beschleuniger

eine wichtige Rolle. Es sind dies Vertreter aus allen möglichen chemischen Klassen, von welchen Aldehyde, aliphatische und aromatische Basen und ihre Kondensationsprodukte mit ersteren, Thiocarbamate, organische Disulfide, Xanthogenate, Nitrosoverbindungen und andere mehr die wichtigsten und gebräuchlichsten Beschleuniger liefern. Die verschiedenen Erklärungsversuche ihrer Wirkungsweise zu schildern, würde hier viel zu weit führen. Sehr plausibel erscheint die Theorie von Bedford und Sebrell, derzufolge bei der Vulkanisationsbeschleunigung dem Auftreten aktiver Schwefelformen, z. B. Trithiozon, eine wichtige Rolle zufallen dürfte. Eine derartige Schwefelmodifikation konnten die Genannten beim Einleiten von H_2S in eine eisgekühlte SO_2-Lösung in Benzol beobachten.

Dafür, daß es sich bei der Heißvulkanisation um physikalisch-chemische Gleichgewichte handelt, die parallel mit Schwefel-Gleichgewichten gehen, die ihrerseits wieder durch anorganische und organische Beschleuniger beeinflußt werden, sprechen die interessanten Untersuchungen von P. Scholz[18]). Die veränderten Vulkanisat-Eigenschaften sind demnach mit den durch die Bildung von S_μ (bekanntlich der unlöslichen S-Form) geänderten Eigenschaften der Schwefelschmelze in Analogie zu setzen.

H. Pohle[19]) hinwieder vergleicht die vulkanisierende Wirkung durch Schwefel mit der kapillaraktiven von Gasruß, die, wie auch Le Blanc und Kröger bereits früher beobachteten, mit einer Quasi-Vulkanisation zu vergleichen sei. Ebenso wie mit steigenden Mengen von Gasruß in einer Kautschukmischung steigende Zerreißfestigkeiten und Härtegrade erreicht werden können, kann man durch fortschreitende Vulkanisation (bei entsprechend hohem Schwefelgehalt) eine ähnliche Steigerung dieser Werte erzielen. Bemerkenswert ist allerdings, daß zur Erzielung gleicher Wirkungen vom Gasruß erheblich größere Mengen erforderlich sind als von Schwefel, doch hängt die Menge des ersteren vom Dispersitätsgrad des Rußes ab, indem sich hochdisperser Ruß stärker der Wirkung des Schwefels nähert. Die „verstärkende" Wirkung bei der S-Vulkanisation käme dann wohl in erster Linie der Bildung der unlöslichen S-Form S_μ zu.

Bei all diesen physikalisch-chemischen Theorien ist indessen zu berücksichtigen, daß ein Teil der Veränderungen zweifellos auf chemische Reaktionen zurückzuführen ist. Diese führen bei hinreichender Menge an freiem Schwefel schließlich zu einem Endprodukt (Hartgummi) mit theoretisch 32 Prozent gebundenem Schwefel. Aber auch bei viel niedrigeren Vulkanisationsgraden ist es bekanntlich nicht gelungen, den sogen. „Vulkanisationsschwefel" wieder vollständig zu eleminieren (es bleiben stets einige Prozente „gebundener" Schwefel zurück), was bei einem rein physikalisch-chemischen Gleichgewicht der Fall sein müßte. Zusammenfassend können wir demnach den Vulkanisationsprozeß folgendermaßen charakterisieren:

Er ist in erster Linie ein Aggregations- oder richtiger Reaggregationsvorgang, katalytisch beschleunigt durch Schwefel oder aktive Schwefelverbindungen bei höherer Temperatur. Fortgesetzte Einwirkung höherer Temperatur macht in Abwesenheit von freiem Schwefel diesen Reaggregationsprozeß wieder rückgängig (Reversions- oder Regenerationsprozeß). Hiermit geht der Rückgang der mechanischen Eigenschaften (Bruchfestigkeit und Dehnung) des Vulkanisates Hand in Hand (Uebervulkanisation). Neben diesem kolloid-chemischen Vorgang läuft ein rein chemischer Schwefel-Additionsprozeß, der mit der Bildung der Verbindung $(C_5H_8S)_x$ zum Abschluß kommt.

Auch die Chlorschwefel- oder Kaltvulkanisation, die seinerzeit von B. Bysow und Wo. Ostwald als reiner Adsorptionsvorgang erklärt wurde, setzt sich aus chemischen und kolloid-chemischen Vorgängen zusammen, wie die neueren Versuche von Bysow und von A. Zeitlin dartun. Diese zeigten, daß es auch hier auf die Bildung azeton-unlöslicher S-Formen (S_μ) hinaus kommt, die sich zum Teil in chemischer, zum Teil in adsorptiver Bindung mit Kautschuk befinden.

Ueber das chemische Verhalten von Selen, das neuestens ebenfalls eine wichtige Rolle in der Vulkanisationstechnik spielt (z. B. als Vandex) ist noch wenig bekannt. Wie Vortragender fand, erhöht ein Zusatz von 1,5 Prozent Vandex die Dichte der vulkanisierten Mischung um etwa 2 Prozent (die der unvulkanisierten Mischung wird

[18]) „Kautschuk", März und April 1927. Dortselbst auch die ältere Literatur über diesen Gegenstand. — Verf. möchte darauf verweisen, daß er auf Grund seiner Untersuchungen über die Vulkanisationsbeschleunigung bereits zwei Jahre früher („Gummi-Zeitung" 39, 895, 1925) eine ganz analoge Theorie entwickelte.

[19]) „Kolloid-Zeitschrift" 38, 75 und 39,1 (1926).

Digitized by Google

durch den Zusatz von 1,5 Prozent Vandex kaum erhöht), während die sonst gleiche Se-freie Mischung bei der Vulkanisation nur eine Volumkontraktion (Dichteerhöhung) von etwa 0,5 Prozent erfährt. Die Erhöhung des Abreibewiderstandes durch Selen scheint mit dieser erhöhten Verdichtung im Zusammenhang zu stehen.

Im Anschluß an diese Betrachtungen über den Vulkanisationsprozeß erscheinen noch einige Bemerkungen über die sogen.

Stabilisatoren und Konservatoren

(Antioxydants) angebracht, die zum Teil auch als Erweicher (z. B. Stearinsäure), zum Teil auch als Beschleuniger (Captax) wirken.

Wie bereits von V. Henri gezeigt worden ist, kann Kautschuk als negatives Kolloid in Gegenwart von Basen leichter stabil erhalten werden als ohne solche. Die Wirkung dieser Substanzen scheint demnach zum Teil auf einer Stabilisierung des durch die Vulkanisation erreichten Aggregationsgrades des Kautschuks zu beruhen. Als eine Bestätigung dieser Auffassung kann auch die interessante Beobachtung G. Martin's[20]) angeführt werden, derzufolge die Rohgummisorten (Sheets), die einen sogen. „Plateaueffekt" aufweisen, auch die beste Alterung zeigen. Die natürlichen Alterungs-Schutzstoffe des Latex-Serums bewahren demnach für eine gewisse Zeit ebenfalls den Aggregationsgrad des vulkanisierten Kautschuks. Inwieweit diese Wirkung mit den chemischen Eigenschaften dieser Substanzen, die nur in sehr geringer Menge im Serum enthalten sind, im Zusammenhang steht, ist derzeit noch nicht zu entscheiden.

Ich habe in flüchtigen Strichen die wichtigsten, heute gebräuchlichen technologischen Veränderungen, die der Kautschuk bei seiner Verarbeitung erfährt, in Beziehung zur Kolloidlehre zu bringen versucht. Ich habe dabei wichtige Kapitel, wie z. B. die Herstellung des Rohkautschuks, die Herstellung, Eigenschaften und Verarbeitung von Kautschuklösungen, die typische kolloidchemische Probleme in sich schließen, kaum andeuten können. Bei den meisten der von mir berührten Prozesse kam die Theorie erst hinter der Praxis nachgehinkt. Ich sagte vorhin, es handelte sich um derzeit gebräuchliche Verarbeitungsmethoden des Kautschuks. Wir stehen aber heute am Anfang eines neuen Zweiges der Kautschuktechnik: es ist die des Kautschuk-Latex. Da letzterer ein typisches kolloides System darstellt, ergeben sich bei seiner Verarbeitung eine ganze Reihe kolloid-chemischer Probleme. Hier ist es nun möglich, und auch schon erwiesen, daß die Erfahrungen der Kolloidlehre nutzbringende Anwendung in der Praxis finden können[21]).

[20]) Tr. I. R. I. 2, 354 (1927).

[21]) Vergl. Hauser, Latex, l. c.

Auf dem Wege zum synthetischen Kautschuk.

Die I. G.-Erklärung im Spiegel der Weltpresse.

Wie nicht anders zu erwarten war, hat die Mitteilung des Herrn Geheimrat von Weinberg auf der Jubiläumsversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands über die Kautschuksynthese der I. G. im In- und Ausland ein starkes Echo gefunden. In den meisten führenden Tageszeitungen des Inlandes sind Abhandlungen über den synthetischen Kautschuk erschienen, in denen in Anlehnung an die früheren Versuche der I. G. bzw. der Elberfelder Farbenfabriken, über die Aussichten dieses neuen Produktes mehr oder weniger gewagte Kombinationen gemacht worden sind. Ueberall waren die Meinungen optimistisch, ohne daß jedoch die Schwierigkeiten verleugnet wurden, die auf dem Wege von der Kenntnis der Ausgangsstoffe bis zum Endprodukt noch zu überwinden sind. Im Ausland hat die Nachricht dagegen eine immerhin geteilte Aufnahme gefunden, so daß es nicht uninteressant ist, einmal die wichtigsten Stimmen zunächst des Auslandes zusammenhängend wiederzugeben und daran anknüpfend einige beachtenswerte Abhandlungen zu erwähnen, die in deutschen Tageszeitungen über den synthetischen Kautschuk und dessen Aussichten erschienen sind.

Von den ausländischen Pressestimmen sind die französischen am zurückhaltendsten gewesen. Sie haben sich im wesentlichen darauf beschränkt, die Mitteilung ohne weiteren Kommentar wiederzugeben („Information") und teilweise die Konkurrenzmöglichkeit des synthetischen Kautschuks mit dem natürlichen Kautschuk zu bezweifeln. („Temps" „Matin", „Journal"). Weitere Einzelheiten von Bedeutung sind in der Pariser Presse nicht erschienen. Auch ist aus diesen Mitteilungen nicht hervorgegangen, in wieweit die Erklärungen der I. G. auf die französischen Rohgummimärkte Einfluß gehabt haben.

Ausführlichere Berichte haben dagegen die deutschen Vertreter der amerikanischen Zeitungen hinübergekabelt, so daß die Mitteilung der I. G. dort begreiflicherweise einen starken Eindruck gemacht hat. Allerdings sah sich Henderson, der Präsident der amerikanischen Kautschukbörse in New York sofort nach Bekanntwerden der I. G.-Mitteilung veranlaßt, zu erklären, daß die Erfindung des künstlichen Kautschuks in Deutschland die Plantagenbesitzer nicht zu beunruhigen brauche, da noch Jahre vergehen würden, bis sich ein praktischer Erfolg zeigen könne. In gewissem Sinne mag Henderson recht haben, aber die Schnelligkeit, mit der seine Erklärung erfolgte, mußte verstimmen und verriet auch zu sehr den einseitigen Interessentenstandpunkt. Sicherlich hat aber diese Erklärung mit dazu beigetragen, daß die Kautschukterminbörse in New York auf die Nachrichten über den synthetischen Kautschuk nicht reagierte. Obwohl die Erklärung von Henderson durch die ganze amerikanische Presse gegangen ist, hat man nicht umhin können, in den größeren Zeitungen die

Möglichkeiten des synthetischen Kautschuks

eingehender zu prüfen und darüber durchaus objektiv zu berichten. Naturgemäß hat dabei auch die Frage eine Rolle gespielt, in wie weit der synthetische Kautschuk einmal in der Lage sein wird, das holländisch-englische Kautschukmonopol zu durchbrechen oder zumindestens für dieses als Preisregulator zu gelten.

Einen fast ebenso großen Niederschlag hat die Mitteilung der I. G. in der englischen Tagespresse gefunden. Nachdem zuerst die größeren Zeitungen die Mitteilungen Weinbergs ohne jeden Kommentar brachten („Morningpost", „Daily Expreß") haben später einige führende Wirtschaftszeitungen, so u. a. die „Times" in ihrem Handelsteil und „Financial News" eine ausführliche Besprechung der wirtschaftlichen Auswirkungen des synthetischen Kautschuks nach seinem Erscheinen auf dem Weltmarkt gebracht. Die „Times" wies u. a. darauf hin, daß ihr erst kürzlich ein Direktor der I.G. erklärt habe, daß zwar die I. G. vor dem Kriege am synthetischen Kautschuk gearbeitet, aber inzwischen nicht den Weg gefunden habe, um die Schwierigkeiten einer rationellen Herstellung zu überwinden. Die I. G. habe deshalb nicht die Absicht, in nächster Zukunft eine Fabrik für die Herstellung künstlichen Kautschuks zu errichten. Die „Times" war infolgedessen durch die Erklärung Geheimrat Weinbergs sehr überrascht und hält es infolge ihrer früheren Informationen nicht für möglich, daß der synthetische Kautschuk bald herauskommt. Es ist allerdings — so schreibt sie weiter — kein Zweifel, „daß die I. G. sicherlich alles unternehmen wird, um synthetischen Kautschuk in einem wirtschaftlichen Prozeß herzustellen, und es ist möglich, daß in den letzten Wochen in dieser Beziehung große Fortschritte gemacht worden sind." Trotzdem glaubt man in England nicht, daß sich der synthetische Kautschuk wirtschaftlich schnell einführen wird. Die „Financial News" schreiben, daß es noch lange Zeit dauern wird, bis sich der synthetische Kautschuk wirtschaftlich bewährt, da die Reifenfabriken ihn erst dann benutzen werden, wenn gute Ergebnisse nach langjährigen Versuchen vorliegen. In diesem Zusammenhang erinnert die Zeitung an die erheblich große Spanne Zeit, die die Reifenfabriken gebraucht haben, um vom Wildkautschuk zum Plantagenkautschuk überzugehen.

Soweit die ausländische Tagespresse über die Möglichkeiten des synthetischen Kautschuks. Das „India Rubber Journal" sagt nach einer Wiedergabe der offiziellen Mitteilung, daß noch sehr viel zu lernen sei, bis die Herstellung synthetischen Kautschuks auf einer befriedigenden Basis erfolgen könne und daß er im besonderen niemals eine

Gefahr für den Plantagenkautschuk

bedeuten könne. Allerdings seien die Versuche der I. G. sehr beachtenswert, um so mehr als die Firma nie mehr verspreche, als sie halten könne und sich der noch zu überwindenden Schwierigkeiten voll bewußt sei.

In der deutschen Tagespresse sind nun — wie bereits einleitend bemerkt — eine Reihe ausführlicher Abhandlungen erschienen, die zweifellos ein interessantes Bild von den Erwartungen

Digitized by Google

geben, die allerorts an die Verfahren der I. G. geknüpft worden sind. So schreibt z. B. das „Hamburger Fremdenblatt": „Die erste öffentliche Verlautbarung der Verwaltung der I. G. Farben-Industrie A.-G. über den Stand des Verfahrens zur Gewinnung künstlichen Kautschuks hat in der ganzen Welt starkes Aufsehen erregt, und die internationalen Kautschukbörsen und darüber hinaus sogar die Effektenbörsen in begreifliche Aufregung versetzt. Die vorsichtige Fassung Geheimrat Weinbergs in seiner Frankfurter Rede, daß es durch Kontaktsynthese gelingen würde, in bequemer Weise die Ausgangsstoffe für die Synthese des Kautschuks und der Guttapercha zu gewinnen, läßt zwar darauf schließen, daß man mit dem Verfahren schon ziemlich weit gediehen ist, darüber hinaus aber tappt man völlig im Dunkeln. Es ergeben sich eine Unzahl wichtiger Fragen, auf die eine Antwort unendlich schwer ist: Sind die Versuche bereits so weit vorgeschritten, daß man in absehbarer Zeit mit einem „Andenmarktkommen" des synthetischen Kautschuks rechnen kann? Wird der Kunstkautschuk qualitativ so hochwertig sein, daß er den natürlichen voll zu ersetzen geeignet ist? Ist die Gewinnung so billig, daß ein stärkerer Druck auf den Preis des Kautschuks ausgeübt wird? Diese Fragen lassen sich vorläufig nur schwer oder überhaupt nicht beantworten".

In sehr beachtenswerter Weise schreibt der „Berliner Börsen-Courier" in einer ausführlichen Abhandlung über die Kautschuksynthese der I. G. folgendes: „Wenn sich ein Verwaltungsmitglied des Farbentrusts der Oeffentlichkeit gegenüber mit solcher Vorsicht ausdrückt, ist die Sache aber bestimmt schon ein Stückchen weiter, als es den Anschein hat. Eine solche Interpretation darf aber andererseits nicht dazu verführen, schon jetzt oder überhaupt an die Möglichkeit der Verdrängung des natürlichen Kautschuks zu glauben. An den internationalen Börsen haben die Andeutungen Weinbergs über die Kautschuksynthese der I. G. zwar einen Druck auf den Preis des Kautschuks und damit auch auf die Kurse der Kautschukwerte ausgeübt, man nahm sie aber im allgemeinen mit ziemlicher Ruhe auf und betonte nicht ganz zu Unrecht, daß die volle Konkurrenzfähigkeit des synthetischen Kautschuks mit dem natürlichen noch nicht gegeben sei."

Was nun die wirtschaftlichen Auswirkungen des synthetischen Kautschuks und dessen

Einfluß auf die Rohgummimärkte

anbetrifft, so war hierüber in den Tageszeitungen die Meinung sehr geteilt. Die „Frankfurter Nachrichten" schreiben: „Die Mitteilung von Verwaltungsseite des deutschen Farbentrustes, auf synthetischem Wege Kautschuk gewinnen zu können, wird auf der ganzen Welt wie eine Bombe wirken. Sie wird zwei entgegengesetzten Auffassungen begegnen; in dem einen Lager wird man mit Befriedigung von der Meldung Kenntnis nehmen, in dem anderen wird sie Sorgen und Bestürzungen hervorrufen. Dies letztere wird der Fall sein bei den englisch-holländischen Gummiplantagenbesitzern, die das lukrativste Weltmonopol ihr eigen nennen können. Befriedigung wird herrschen in all den Verbraucherstaaten, die den englisch-holländischen Monopolisten jährlich ungeheure Summen in den Rachen werfen müssen. Noch ist es natürlich verfrüht, von einer Konkurrenz des künstlichen gegenüber dem natürlichen Kautschuk zu sprechen, aber es ist ein Warnungsruf, der den Gummimonopolisten einprägen soll, daß auch die Gummibäume nicht in den Himmel wachsen. Für Deutschland würde die Eigenerzeugung von Gummi dieselbe bedeutende Rolle spielen wie die Gewinnung des Stickstoffes aus der Luft, die uns von dem chilenischen Salpeter unabhängig machte und unsere Handelsbilanz um ca. 200 Millionen jährlich erleichterte, darüber hinaus aber künstlichen Stickstoff und Ammoniak zu einem wertvollen Exportgut machte. Der Import Deutschlands von Rohgummi entspricht ungefähr der früheren Einfuhr von Salpeter. Aber dabei ist zu bemerken, daß durch die ständig fortschreitende Automobilisierung Deutschlands mit einem von Jahr zu Jahr wachsenden Import an Kautschuk zu rechnen ist."

Die „Deutsche Bergwerkszeitung" schreibt nach einer Besprechung des rein volkswirtschaftlichen Vorteils dieser Erfindung und der Beeinflussung unserer Einfuhrbilanz, daß der synthetische Kautschuk für die verarbeitende Gummi-Industrie eine sehr begrüßenswerte

Stabilisierung der Rohstoffpreise

bedeuten würde. Sie schreibt dann weiter: „In den letzten fünf Jahren ist der Preis für das Kilogramm Rohgummi zwischen 1,80 und 10,50 RM. hin und hergeschwankt, was schon unter Berücksichtigung des Risikofaktors zu einer Hochhaltung der Preise für die Endprodukte führen muß. Gelingt der I. G. die Lösung der Gummisynthese, so stellte sich die Tat würdig der des Luftstickstoffes und des Kunstbenzins zur Seite und wäre ein großer Fortschritt auf dem Wege, die deutsche Wirtschaft in einer Reihe wichtigster Rohstoffe nicht vom Belieben des Auslandes abhängen zu lassen. Zunächst allerdings wird man sich vor voreiligen Hoffnungen hüten müssen".

Interessant sind auch die Aeußerungen des „Hamburger Fremdenblattes", das darauf hinweist, daß der Farbentrust, wenn er seine Versuche abgeschlossen hat und die Fabrikation im großen aufnimmt, das Produkt zunächst in aller Stille auf den Markt bringen wird. Es schreibt dann weiter: „Sind die Verfahren erst einmal restlos vervollkommnet, dann dürfte es schon allein deshalb mit der Umsetzung in die Praxis nicht lange dauern, weil ein Teil der Anlagen schon vom Kriege her vorhanden ist und nur ausgebaut zu werden braucht. Immerhin ist beim heutigen Stand der Dinge nicht zu erhoffen oder zu befürchten, daß der Kunstkautschuk schon in allernächster Zeit in der Lage sein wird, dem natürlichen Kautschuk ernsthafte Konkurrenz zu bereiten oder ihn gar zu verdrängen. Er wird vielleicht vermögen, auf den Preis einen Druck auszuüben. Nun ist aber bekannt, daß der gegenwärtige Preis des Kautschuks, der an sich schon außerordentlich niedrig ist, doch noch bedeutend über den Erzeugungskosten liegt. Die

Produktionskosten des Plantagenkautschuks

stellen sich nämlich auf durchschnittlich 8 Pence, während der Marktpreis um 18 d schwankt". „Dieses Moment", bemerkt der „Berliner Börsen-Courier", „ist auch im Auge zu behalten, wenn man die Konkurrenzmöglichkeiten des synthetischen Kautschuks mit dem Naturkautschuk untersucht. Der Kautschukpreis könnte demnächst auf etwa 1 sh sinken, ohne die Plantagen verlustbringend zu gestalten. Es liegt auch gar nicht außer dem Bereich der Möglichkeit, daß die Preise einmal auf einen solch niedrigen Stand zurückgehen werden, selbst wenn man einmal von der Konkurrenz des Kunstkautschuks absieht."

Von ähnlichen Presseäußerungen ließe sich noch eine ganze Anzahl anführen. Aus allen geht die Anerkenntnis des großen volkswirtschaftlichen Wertes hervor, der darin liegt, wenn es der I. G. gelingt, einen hochwertigen synthetischen Kautschuk auf den Markt zu bringen. Uebereinstimmend wird jedoch hervorgehoben, daß die mit dem Aufkommen des synthetischen Kautschuks verbundenen Fragen noch offenstehen, und daß es sich heute noch nicht sagen läßt, welche Auswirkungen die Kautschuksynthese für die weiterverarbeitenden Industrien hat. Hier wird noch vieles zu klären sein, insbesondere auch deshalb, weil es heute noch nicht sicher ist, ob nicht das Problem „synthetischer Kautschuk" eine Verschiebung etwa nach der Richtung erfährt, daß künftig die Problemstellung „synthetischer Latex" heißt (vergl. Dr. Weil in Gummi-Zeitung Nr. 8). Immerhin ist es aber zu bedauern, daß die Verwaltung der I. G. zu allen diesen Presseäußerungen eine eindeutige Stellung bis jetzt nicht eingenommen hat, so daß über dem synthetischen Kautschuk des Farbentrustes noch ein gewisses Dunkel schwebt. Es ist aber damit zu rechnen, daß es nicht mehr allzu lange dauern wird, bis wir Näheres hierüber hören werden, bis man vor allem etwas klarer darüber sieht, wie weit die I. G. in der Lage ist, eine wirklich rationelle Herstellung in einem späteren Zeitpunkt aufzunehmen. Dr. K. M.

Degras in Kautschukmischungen.

Degras, seit einigen Jahren als Erweichungsmittel in kleinen Mengen vor allem in Kautschukmischungen für technische Artikel verwendet, bewährt sich besonders in Reifenmischungen, die einen großen Zusatz von aktiven Füllmitteln, vor allem von Gasruß, Kaolin und dergleichen benötigen, um sie widerstandsfähiger gegen Abnutzung zu machen. Nach Erfahrungen in den Vereinigten Staaten zeichnet sich Degras dadurch aus, daß es die Rußteilchen sehr leicht benetzt. Es erleichtert daher sehr das Einmischen dieser Füllstoffe und vermindert den Kraftverbrauch. Es schmilzt schon bei Handwärme. Auch bei der Aufarbeitung von Altkautschuk spielt Degras die Rolle eines Erweichers.

Degras oder Wollfett besteht nicht, wie die meisten tierischen Fette, aus Fettsäureglyzeriden. Es läßt sich schwierig mit Aetzalkalien verseifen und ähnelt in chemischer Hinsicht einem Wachs, da es hauptsächlich feste höhere Alkohole enthält (Cholesterin und Isocholesterin frei und als Fettsäureester). Es löst sich leicht in Benzin. Man gewinnt Degras durch Behandeln von Schafwolle mit Benzin, das abdestilliert und wieder benutzt wird. Auch durch einen Säureprozeß mit Sandfiltration und durch Zentrifugieren gewinnt man Degras, das nicht mit Moellon, dem aus der Haut von Schafen stammenden Fett, zu verwechseln ist.

Digitized by Google

Umänderung der Reifennormen.

In den Fakra-Mitteilungen Nr. 22 vom 15. November 1927 sind neue Vorschläge für die Reifennormen mit Einspruchsfrist bis 15. Dezember 1927 veröffentlicht.

Die Entwicklung des Geradseitniederdruckreifens in den letzten Jahren machte es notwendig, die bisherigen Normblätter abzuändern. Die Vorschläge sind in der letzten Sitzung des Arbeitsausschusses für Räder und Bereifung angenommen worden.

Grundlegend werden die kleinen Reifengrößen geändert, indem an Stelle der Reifen für 19" Felgen nur noch eine 18" Felge geführt wird. Die bisherigen Geradseitfelgen, die Flachbettfelgen mit abnehmbarem Seiten- und Verschlußring werden durchweg durch Tiefbettfelgen ersetzt, zugelassen, sind noch die Flachbettfelgen mit Felgendurchmesser 20" nämlich 29×4½/20 und 30×5/20. Fort fällt ferner die bisherige 21" Felge.

Statt der bisherigen Zuordnung der Reifen zu einem bestimmten Betriebsgewicht bzw. Hubvolumens des Wagens sind jetzt genaue Angaben über die Höchstbelastung der Achse abhängig vom Reifendruck übernommen. Diese Stellungnahme ist sehr zu begrüßen, die bisherigen Angaben waren nur als Behelf anzusehen.

Was den Reifenentwurf selber anbelangt, so finden wir acht Reifen, für die nur drei Felgengrößen vorgesehen sind. Es drängt sich hier die Vorstellung auf, als ob man hinsichtlich der Reifengrößen noch etwas zu freigebig ist. Gerade im mittleren Bereich bei den Reifen 28×5,25; 30×5,25, 30×5,77 und 32×6,00 scheint zwischen den einzelnen Reifengrößen zu wenig Unterschied, während sonst hinsichtlich Belastung und Abmessungen verschiedene erhebliche Sprünge auftauchen.

Es ist noch darauf aufmerksam zu machen, daß dies unter Berücksichtigung von drei Größen Wulstniederdruckreifen die einzigen Reifengrößen sind, die für Neuausrüstung des deutschen Personenwagens in Frage kommen. Trotzdem ist die Zahl von 11 Reifengrößen für 26 Wagentypen (soviel werden in Deutschland heute noch gebaut) als recht reichlich.

Vielleicht ergibt sich bald eine Gelegenheit, eine weitere Einschränkung vorzunehmen.

Die Tiefbettfelgen für Niederdruckreifen (drei Größen), passen sich der englischen Konstruktion mit nach Innen gewalztem Horn an. Die Flachbettfelgen werden auf zwei Größen verringert.

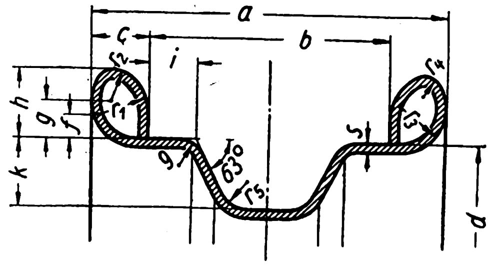


Bild 1.

Tabelle 1.

Geradseit-Niederdruckreifen für Personenkraftwagen.

(Entwurf KrW 116)

Maße in mm

Bezeichnung: Nenndurchmesser × Nennbreite	Abmessungen Durchmesser	Abmessungen Breite	Höchstbelastung der Achse einschließlich Personen u. Gepäck	Reifendruck*)	Für Tiefbettfelge	Außerdem für Flachbettfelge
Zoll			kg	Atm.		
26×4,40	700±10	112±5	500	1,75		
			600	2,00		
			700	2,25		
27×4,75	710±10	115±5	600	1,75		
			700	2,00		
			800	2,25		
28×5,00	727±10	125±5	700	2,00	4×18	—
			800	2,25		
			900	900		
28×5,25	740±10	135±5	800	2,00		
			900	2,25		
			1000	2,50		
30×5,25	790±10	140±5	850	2,00		
			950	2,25		
			1060	2,50		
30×5,77	815±10	145±5	900	2,25	4½×20	29×4½/20
			1050	2,50		
			1200	2,75		
32×6,00	825±10	155±5	1000	2,25		
			1200	2,50		
			1400	2,75		
32×6,75	860±10	170±5	1500	2,75	5×20	30×5/20
			1750	3,00		
			2000	3,25		

*) Der Reifendruck gilt für den unbelasteten Reifen. Die Reifenabmessungen gelten für den aufgepumpten und unbelasteten Reifen.

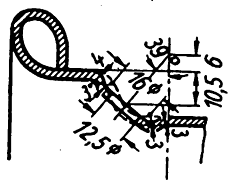


Bild 2.
Ausbuchtung am Ventilloch der 4×18 Felge.

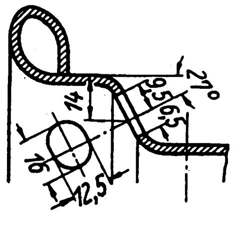


Bild 3.
Ventillochanordnung bei der 4½×20 und 5×20 Felge.

Tabelle 2.

Tiefbettfelgen für Niederdruckreifen für Personenkraftwagen (s. Bild 1).

Maße in mm

Bezeichnung	Felgendurchmesser d		Felgengröße	Umfang	Maulweite			Höhe				Tiefe	Rundung					Dicke
Zoll	Zoll ≈	mm ≈	Zoll	$\pi \cdot d$	a	b	c	h	g	f	i	k	r_1	r_2	r_3	r_4	r_5	s
4×18	18	459	4	1441,3±1,2	103,5	68±1,5	17,75	20±1	11	6,5	13	14,25-1	14,5	9	15	6,5	9,5	2,2
4½×20	20	510	4½	1601,0±1,2	116	79±1,5	18,5	22±1	12	7,5	15,5	23—1	16	10	15	6,5	9,5	2,4
5×20	20	510	5	1601,0±1,2	132	95±1,5	18,5	22±1	12	7,5	15,5	23—1	16	10	15	6,5	9,5	2,4

Unrunde Felgen dürfen innerhalb der Umfangstoleranz zwischen kleinstem und größtem Durchmesser keinen größeren Unterschied als 1 mm aufweisen.

Ausführung: Verzinkt oder emailliert. (Bei Bestellung besonders anzugeben).

Geradseit-Niederdruckreifen siehe DIN KrW 116,
Felgenprofillehren siehe DIN KrL 213
Felgenbandmaße siehe DIN KrL 205,
Felgenstempelung siehe DIN KrV 502.

Warum haben Feuerwehrfahrzeuge keine Luftreifen?

Gelegentlich eines Vortrages und Vorführung der neuesten Berliner Feuerwehrfahrzeuge durch Herrn Oberbranddirektor Gempp vor der Automobiltechnischen Gesellschaft kam auch zur Sprache, warum die neuesten Berliner Fahrzeuge nicht mit Luftreifen ausgerüstet seien, sondern nur mit Elastikreifen. Der Grund ist der, daß die Fahrzeuge an die Breite der Toreinfahrten gebunden seien. Diese sind oft knapp bemessen, so daß ein modernes Fahrzeug mit breiter Hinterachse und Luftreifen schwer oder überhaupt nicht einfahren kann. Es ist jedoch für die Feuerwehr unbedingt notwendig, daß sie ohne Schwierigkeiten in Höfe fahren kann. Ein zweiter Grund ist der, daß für Fahrzeuge mit mechanischer Leiter ein Luftreifen Anlaß zum Schiefstehen geben kann, was für das Besteigen der Leiter sehr unangenehm ist und heute bereits bei gewölbten Straßen und Verwendung von Elastikreifen zu Anständen Anlaß gibt.

Digitized by Google

Dunkelgrüne, metallische Flecke auf farbigen Chromlederdamenschuhen,

hervorgerufen durch transparente mit Schwefelchlorür vulkanisierte Gummischlüpfer.

Von Dr. **Rudolf Ditmar**, Graz.

In Sachsen ereignete sich folgender Fall, der von großer Bedeutung ist für Gummiwarenfabrikanten, die transparente mit Schwefelchlorür vulkanisierte Gummischlüpfer und Gummischuhe herstellen und Reklamationen vermeiden wollen.

In einem bedeutenden Leipziger Schuhladen, in dem neben Schuhen auch transparente Gummischlüpfer verkauft werden, bekamen farbige Damenschuhe auf den erhöhten Stellen des Leders dort Flecken, von dunklem metallischen Aussehen, wo die Schuhe mit dem Gummi infolge Fußdrucks in innige Berührung kamen.

Professor Dr. B. Rassow konnte die Ursache dieser höchst unangenehmen Erscheinung restlos durch eine eingehende chemische Untersuchung aufklären. Es wurde festgestellt, daß nur Schuhe aus reinem Chromleder ohne jede Deckfarbe solche Flecke durch den Gummi bekommen. Die Gummischuhe waren frisch aus der Fabrik gekommen und enthielten noch Schwefelchlorür im Gummi absorbiert. Schwefelchlorür wird bekanntlich durch Wasser nach folgender Gleichung zersetzt:

$$2\,S_2Cl_2 + 2\,H_2O = 4\,HCl + 3\,S + SO_2$$

Diese Gleichung ist nicht ganz richtig. Der Umsetzungsprozeß verläuft bedeutend komplizierter, wie dies B. Neumann und E. Fuchs (Zeitschr. f. angew. Chem. 1925, S. 277) festgestellt haben, indem sich zuerst Schwefelwasserstoff, Salzsäure und schweflige Säure bilden. Dann erst setzen sich Schwefelwasserstoff und schweflige Säure um, und Schwefel scheidet sich ab. Das Wesentliche in unserem Falle ist aber die Bildung von Salzsäure. Durch die Salzsäure wird aus den Salzen der Chromsäure im Chromleder die Chromsäure freigemacht. Chromsäure oder deren saure Salze wirken nach Jettmar (Chromgerbung 1. Teil, S. 73—74) in Gegenwart einer scharfen Säure wie hier die aus dem S_2Cl_2 abgespaltene HCl_2 auf Gummi oxydierend ein. Die Chromsäure gibt dabei den Sauerstoff ab und wird zu niedrigen Sauerstoffverbindungen wie Chromdioxyd CrO_2 (schwärzlich grau) und Chromoxyd Cr_2O_3 (dunkelgrün) reduziert, wobei Gummi stark angegriffen wird. Diese Reaktion wird durch die Wärme des am Fuße anliegenden Leders stark gefördert.

Die grünen dunklen metallischen Flecke auf dem Chromleder, hervorgerufen durch die kalt vulkanisierten Gummischlüpfer, bestehen aus einem Gemisch von Chromdioxyd mit Chromoxyd ($CrO_2 + Cr_2O_3$). Mit der Aufklärung allein ist aber dem Gummiwarenfabrikanten nicht geholfen. Die Frage geht dahin, wie kann man diese Reaktion ausschalten? Dies ist auf dreifache Weise möglich:

1. durch Neutralisieren des am Gummischlüpfer absorbierten Schwefelchlorürs mit Ammoniak;
2. durch Wegadsorption des am Gummischlüpfer absorbierten Schwefelchlorürs mittels **kolloider** Substanzen von bestimmter Korngröße durch einfaches Einstauben;
3. durch Ersatz der Vulkanisation mit Schwefelchlorür durch die moderne Warmvulkanisation, wonach die Amerikaner heute allgemein transparente Waren vulkanisieren.

Die erste Methode ist alt. Man stellt die kalt vulkanisierte Ware in einen mit Ammoniakdämpfen gefüllten Raum, die man einer Ammoniakbombe entnimmt. Das Verfahren ist nicht billig, aber gut.

Meine Methode der kolloiden Einstaubung wird jetzt ein Jahr hindurch in der Praxis angewendet, ist billiger als das Ammoniakverfahren und absolut verläßlich. Ich habe diesem Verfahren nichts neues hinzuzufügen, es ist niedergelegt in der Zeitschrift für angewandte Chemie Heft Nr. 27, S. 826 (1926) und in der „Gummi-Zeitung" Nr. 5, 41. Jahrg. S. 246 (1926). Seither ist nur noch eine weitere äußerst adsorptionsfähige Substanz hinzugekommen mit bisher unübertroffenen kolloiden Eigenschaften, über die ich demnächst in einem anderen Zusammenhange berichten werde.

Ueber die dritte allerneueste, die sogenannte amerikanische Methode ist mehr zu sagen. In Amerika, wie neuerdings in Deutschland, macht sich eine neue Richtung dahin geltend, mit Schwefelchlorürvulkanisation wegen der schlechten Alterung der Produkte und wegen des unangenehmen Arbeitens mit dieser Substanz gänzlich aufzuräumen und sie ganz allgemein durch die Schwefelvulkanisation zu ersetzen auch für dünnwandige Artikel. Es ist gelungen, auch transparente Ware in prima Qualität mit der warmen Schwefelvulkanisation zu erzeugen, die das Schwefelchlorürvulkanisat nach jeder Richtung hin übertrifft. Die Ware ist jahrelang haltbar, viel elastischer, vulkanisiert nicht nach und kann keine Reklamationen in der Art wie der hier angeführte Fall geben, weil keine Salzsäure aus dem Vulkanisat abgespalten wird. Dazu ist das neue Verfahren äußerst einfach und billig. Ich glaube nicht fehlzugehen mit der Prophezeihung, daß in längstens 5 Jahren keine Fabrik der Welt mehr mit S_2Cl_2 vulkanisieren wird.

Kautschukgewinnung

Wirklich erzielte Ausbeute und Standarderzeugung.

Nach Beendigung des fünften Restriktionsjahres verdient die Frage besondere Beachtung, wie sich das Verhältnis zwischen wirklich erzielter Ausbeute und Standarderzeugung in diesem Restriktionsjahre, in dem die Restriktionsbestimmungen infolge Ueberschätzung des Standards, Schmuggels, angesammelter Ausfuhrscheine fast wirkungslos geblieben sind, und die Exportquote durchschnittlich nur 67,5 Prozent betrug, gestaltet hat. Nach einer Zusammenstellung des „India Rubber Journal", Heft Nr. 22 vom 26. November 1927 erzielten 212 malayische Gummipflanzungsgesellschaften im fünften Restriktionsjahr insgesamt 61 088 tons Rohgummi. Die Standarderzeugung dieser Gesellschaften stellte sich auf 53 244 tons, so daß eine Mehrerzeugung von etwa $14\frac{3}{4}$ Prozent festgestellt werden kann. Bei 38 Gummipflanzungsgesellschaften Ceylons belief sich die erlaubte Standardproduktion auf 5 469 tons, während die wirkliche Ausbeute sich auf 6 304 tons stellte. Die wirkliche Erzeugung überstieg mithin hier den erlaubten Standard um $15\frac{1}{4}$ Prozent. Bei einem Vergleich der Ausbeuten einzelner Pflanzungsgesellschaften in den verschiedensten Erzeugungsgebieten während des vierten und fünften Restriktionsjahres ergibt sich allerdings, wie nachstehende Tabelle zeigt, für die malayischen Gesellschaften ein Erzeugungsrückgang von rund 6000 tons und bei den Gesellschaften Ceylons ein solcher von etwa 850 tons, oder von 8 Prozent bzw. 9 Prozent, während jedoch die erlaubte Durchschnittsexportquote um 28,75 Prozent geringer war. Im einzelnen betrugen die Ausbeuten:

	1925/26	1926/27
Malayische Gesellschaften	76 773 tons	70 789 tons
Gesellschaften Javas und Sumatras . .	38 223 „	40 013 „
Gesellschaften Ceylons	9 089 „	8 249 „
Gesellschaften Indiens und Burmas . .	3 798 „	4 415 „
Gesellschaften Borneos und Sawaraks .	3 090 „	3 300 „
Insgesamt . . .	130 973 tons	126 766 tons

fen.

* * *

E. Miller für Beibehaltung der Restriktion.

In Nr. 9 vom 2. Dezember brachten wir einen Bericht über die Rationalisierungsbestrebungen in der Gummipflanzungswirtschaft. Gegenüber den von Fairbairn vorgeschlagenen Maßnahmen tritt E. Miller, der Direktor der bekannten Harrisons & Crosfield Gruppe, erneut entschieden für die Aufrechterhaltung der Restriktion ein. Er betonte u. a., daß durch die Ausfuhreinschränkung die englischen Gummipflanzungen auf eine solide Basis gestellt worden seien, während

Digitized by Google

hingegen die Pflanzungen Niederländisch-Indiens und besonders der Eingeborenen viel zu stark ausgebeutet worden seien. Um eine Preisstabilisierung zu erreichen, sei es unbedingt erforderlich, daß regelmäßig angemessene Vorräte an Kautschuk gehalten würden. Wenn die Restriktion zufriedenstellend arbeiten solle, sei ein Zusammengehen der Erzeuger und Verbraucher erforderlich. Die Ereignisse des Jahres 1924/1925 seien nur darauf zurückzuführen, daß es den Geschäftsleuten an dem nötigen Weitblick gefehlt habe. Die im vorigen Jahre getroffene Neuregelung bürge andererseits dafür, daß ähnliche Preishaussen nicht wieder eintreten würden, da bei einem Steigen der Preise die Exportquote sich systematisch erhöhe. Auf Einzelheiten dieser interessanten Rede Millers kommen wir noch näher zurück. fen.

* * *

Bedeutsame Abnahme der Londoner Vorräte.

Die lebhafte Nachfrage sowohl seitens der Vereinigten Staaten als auch des europäischen Festlandes hat zu einer bedeutsamen Abnahme der Vorräte in London geführt. In der letzten Novemberwoche verminderten sich die Stocks in London um nicht weniger als 2 532 tons. Ein gleich großer Rückgang der Vorräte ist seit Mai 1925 nicht festzustellen. Mitte Mai 1925 erfuhren die Londoner Vorräte einen Rückgang um 2 319 tons. Die Londoner Vorräte betragen gegenwärtig etwa 67 318 tons gegenüber 43 859 tons 1926, 48 948 tons Ende Januar, 63 917 tons Ende Juli und 68 519 tons Ende Oktober 1927. Da sich zurzeit ein Nachlassen der regen Nachfrage noch nicht feststellen läßt, darf wohl mit einem weiteren Rückgang der Vorräte in London gerechnet werden. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr aus den malayischen Restriktionsgebieten.

Im Oktober stellte sich nach amtlichen Angaben die Rohgummiausfuhr aus den malayischen Restriktionsgebieten auf 15 175 tons gegenüber 17 390 tons im September und 23 011 tons im August. Im Oktober vorigen Jahres kamen aus den Restriktionsgebieten Malayas 27 394 tons zur Verschiffung. Die Ausfuhr der einzelnen Restriktionsgebiete seit Jahresbeginn gibt nachstehende Tabelle wieder, in der vergleichsweise auch die Exportziffern des verflossenen Jahres und des Jahres 1925 enthalten sind. (Mengen in tons):

	Jahr	Fed. Malay States	S raits Settlements	Johore	Kedah	Kelanta	Trengganu	insgesamt
Januar	1927	12 282	2 650	4 807	1 899	230	131	21 999
	1926	8 857	1 941	2 884	1 530	395	170	15 777
	1925	5 297	944	1 599	639	136	70	8 685
Februar	1927	13 050	2 624	4 364	2 137	465	66	22 706
	1926	13 126	2 630	4 214	1 733	341	92	22 136
	1925	9 229	2 115	3 712	1 114	266	119	16 555
März .	1927	14 440	2 469	5 133	2 327	183	182	24 734
	1926	14 079	2 711	5 012	1 868	746	169	24 585
	1925	9 477	1 697	3 041	1 101	322	106	15 744
April .	1927	9 067	1 903	3 897	1 309	608	175	16 959
	1926	10 049	2 182	3 383	1 386	352	147	17 499
	1925	5 831	1 184	1 780	602	209	83	9 689
Mai . .	1927	12 158	2 287	4 361	1 933	608	165	21 512
	1926	14 428	2 604	5 458	2 037	434	131	25 092
	1925	10 446	2 327	4 469	1 731	312	111	19 396
Juni .	1927	9 543	2 218	3 436	1 338	339	171	17 045
	1926	12 302	2 574	4 617	1 828	522	127	21 970
	1925	9 272	1 732	3 237	1 323	392	107	16 063
Juli . .	1927	7 340	1 710	3 153	1 137	411	143	13 894
	1926	12 958	2 405	5 037	2 180	620	161	23 361
	1925	8 082	1 624	2 071	1 167	264	107	13 315
August	1927	12 685	2 445	5 059	2 105	530	187	23 011
	1926	15 319	2 948	5713	2 170	629	159	26 938
	1925	10 442	2 180	4 231	1 577	423	123	18 985
Septbr.	1927	9 828	2 036	3 527	1 373	487	139	17 390
	1926	15 952	3 099	6 255	2 387	675	175	28 543
	1925	10 758	2 012	3 352	1 560	421	116	18 219
Oktbr. .	1927	8 050	1 797	3 436	1 257	509	126	15 175
	1926	15 403	3 114	5 822	2 277	608	170	27 394
	1925	9 980	2 114	3 537	1 476	369	125	17 601
insges. .	1927	108 443	22 139	41 173	16 815	4 370	1 485	194 425
	1926	132 473	26 208	48 395	19 396	5 322	1 501	233 295
	1925	88 814	17 929	31 029	12 290	3 114	1 076	154 252

Es ergibt sich, daß während der ersten zehn Monate dieses Jahres aus den malayischen Restriktionsgebieten 38 870 tons Rohgummi weniger verschifft wurden als im gleichen Zeitraum 1926, wobei zu berücksichtigen ist, daß sich die Durchschnittsexportquote in der Berichtszeit 1927 auf 65 Prozent, 1926 dagegen auf 98,5 Prozent der Standarderzeugung stellte.

Auf den Monat November wurden Ausfuhrscheine für 8 814 tons übernommen, die Vergleichsziffer für Oktober beläuft sich auf 23 425 tons. Da im Oktober nur Ausfuhrscheine für 438 tons (im September 1926 tons) erteilt worden sind, dürften die unbenutzten Ausfuhrscheine im November zum größten Teile verbraucht werden.

Die Händlervorräte betrugen am 31. Oktober in Singapore 22 280 tons und in Penang 3 510 tons. fen.

* * *

Die Ausfuhr an Guayule aus Saltillo in Mexiko stellte sich im 1. Vierteljahr 1927, nach Mitteilung des Department of Commerce, auf 600 000 pounds, gegen 469 700 pounds im gleichen Zeitraum 1926 und 450 000 pounds 1925.

* * *

Dr. E. A. Hauser, Frankfurt a. M.

Dr. E. A. Hauser, Frankfurt a. M., ist von seiner Studienreise aus Malaien zurückgekehrt und hat, nach Bericht in den „Straits Times", interessante Ergebnisse gewonnen. Besonders studierte Dr. Hauser dort das Revertexverfahren, das im Großen auf der Merliman-Pflanzung in Malakka ausgeführt wird. Ferner wurden die Kenntnisse über die physikalische Chemie des Milchsaftes erweitert. Dr. Hauser arbeitete eine Methode aus zur Bestimmung der Kennzeichen einer Heveapflanze im Alter von 6 bis 7 Monaten. Er fand, daß unter den Partikelchen im Milchsaft sich Teilchen von ganz bestimmter Form auszeichneten. Diese Teilchen waren in den Milchsäften verschiedener Bäume ungleich geformt. Stammte die Hevea aus Samen anderer Baumart, so zeigte die Untersuchung des Milchsaftes das für diese Art charakteristische Teilchen des Mutterbaumes, so daß die Abstammung der Heveapflanze dadurch erkannt werden konnte. Außerdem suchte Dr. Hauser die Art der Bildung des Heveamilchsaftes im Baume selbst zu erkunden. Diese Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

Richtpreise für Ledertreibriemen.

Entsprechend den Lieferbedingungen für Ledertreibriemen gemäß den Beschlüssen des Reichsausschusses für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Berlin, vom 9. November 1926, errechnet sich der Meterpreis eines Ledertreibriemens in Pfennig aus der Formel:

Breite × Dicke eines Riemens in mm × einer der nachstehend genannten Wertzahl

und zwar für „nur gekittete" Riemen (Lederleimkittung)

Aufschlag für wasserbeständig gekittete Riemen	5%
„ „ imprägnierte Riemen	5%
„ „ genähte Riemen	4%
„ „ Sonderriemen (Motor-, Haupt-Antriebsriemen, Halbkreuz-, Konusriemen usw.)	10%

RAL-Klasse I.

a) gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder bis 6 mm	× 1.14
über 6 mm	× 1.17
b) Riemen für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder .	× 1.05
c) sogenannte landwirtschaftliche Riemen (aus Schultern, Stierleder und Crouponseiten)	× 1.06

RAL-Klasse II. Gute Riemen, sogenannte Kernlederriemen aus gutem Leder, langsamer, gemischter Gerbung:

a) trockengestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.23
	über 6 mm Dicke	× 1.31
b) naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.40
	über 6 mm Dicke	× 1.49

RAL-Klasse III. Erstklassige Riemen aus erstklassigem Kernleder, reiner langsamer Grubengerbung, für hohe Beanspruchung:

naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.58
	über 6 mm Dicke	× 1.65

Verband der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands E. V.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Digitized by Google

Monatliche Erfolgskontrolle im technischen Handel.

Jeder technische Händler hat heute das größte Interesse daran, nicht nur einmal im Jahr den Geschäftsertrag zu erfahren, sondern es ist sogar eine Notwendigkeit, sich monatlich darüber zu unterrichten, mit welchem Erfolg gearbeitet worden ist. Als selbstverständlich darf wohl angenommen werden, daß die einfache Buchführung heute auch beim technischen Händler nicht mehr anzutreffen ist. Zwei Feststellungen am Monatsende sind daher wichtig. Der Wert des Warenlagers und der monatliche Gewinn auf Waren-Konto.

Zur Feststellung der Lagerbestände wäre es natürlich zu zeitraubend, jeden Monat eine Inventur zu machen. Falls eine entsprechende Lagerbuchführung, die rechnerisch am Monatsende den Wert der vorhandenen Bestände ergibt, nicht geführt wird, gibt es noch eine andere Methode, die mit wenig Zeitaufwand gestattet, die Höhe des Lagers zu ermitteln. Man stellt täglich auf den ausgehenden Rechnungen den Einkaufswert fest und addiert dann am Monatsschluß diese Zahlen.

Um den Lagerbestand zu erfahren, legt man ein Warenkonto an, das aber mit dem gleichnamigen Konto in der Buchführung nichts zu tun hat.

Es wird belastet für alle eingehenden Waren.
Es wird erkannt für verkaufte Waren zum Einkaufswert.
Der Saldo ergibt den Lagerbestand.

Beispiel:

Waren-Konto.		Soll	Haben
Januar 1.	Lagerbestand lt. Inventur .	50 000 RM.	
Januar 31.	Warenausgang im Januar zu Einkaufs-Preisen		42 000 RM.
Januar 31.	Wareneingang im Januar . .	30 000RM.	
Januar 31.	Saldo (Lagerbestand). . . .		38 000 RM.
		80 000 RM.	80 000 RM.
Februar 1.	Lagerbestand am 31. Januar.	38 000 RM.	
Februar 28.	Warenausgang im Februar zu Einkaufs-Preisen		46 000 RM.
Februar 28.	Wareneingang im Februar .	52 000 RM.	
Februar 28.	Saldo (Lagerbestand). . . .		44 000 RM.
		90 000 RM.	90 000 RM.

Die Errechnung des monatlichen Gewinnes oder Verlustes geschieht folgendermaßen: Man legt ein Verkaufs-Konto an, das mit dem in der Buchführung enthaltenen ebenfalls nichts zu tun hat.

Es wird belastet für abgesandte Waren zum Einkaufswert.
Es wird belastet für sämtliche Unkosten.
Es wird erkannt für Warenausgang laut Fakturenbuch.
Der Saldo ergibt Gewinn oder Verlust.

Beispiel:

Verkaufs-Konto.		Soll	Haben
Januar 31.	Warenausgang z. Einkaufswert	42 000 RM.	
Januar 31.	sämtl. Unkosten im Januar .	8 000 RM.	
Januar 31.	Warenausgang lt. Fakturenbuch		55 000 RM.
Januar 31.	Saldo (Gewinn)	5 000 RM.	
		55 000 RM.	55 000 RM.
Februar 28.	Warenausgang zum Einkaufswert	46 000 RM.	
Februar 28.	sämtl. Unkosten im Februar .	10 000 RM.	
Februar 28.	Warenausgang lt. Fakturenbuch		55 500 RM.
Februar 28.	Saldo (Verlust)		500 RM.
		56 000 RM.	56 000 RM.

Die bei beiden Kontis errechneten Zahlen ergeben kein haarscharf genaues Bild. So ist z. B. beim Warenlager noch ein gewisser Abgang für Schwund, Unbrauchbarwerden usw. zu berücksichtigen. Außerdem sind auch noch Abschreibungen für sonstige Wertverminderungen mit in Rechnung zu ziehen. Es ist aber zu empfehlen, bei Einsetzen der Inventurwerte den Betrag abzüglich Abschreibung einzusetzen, dann ist diese das ganze Jahr über bei annähernd gleichem Warenbestand schon berücksichtigt.

Was schenken wir zu Weihnachten?

Diese Frage findet man als Ueberschrift oder als Bestandteil vieler Anzeigen in den jetzt zu Weihnachten besonders stark damit versehenen Tageszeitungen. Aber empfehlenswerte Artikel aus Gummi findet man selten darunter verzeichnet, obwohl unser Fach Hunderte von Geschenkartikeln aufweist.

„Wie wäre es, mein Herr, wenn Sie Ihrer Gattin zum Feste einen schönen Gummischwamm schenken würden? (Natürlich nicht als Hauptgeschenk, nur so nebenbei.) Oder vielleicht eine reizende Kammgarnitur? (Kämme werden ja nach einigen Jahren immer einmal unansehnlich.) Es gibt jetzt so nette Bubikopfkämme, die nicht einmal allgemein bekannt sind. Vielleicht ist Ihre Frau Gemahlin auch dankbar, wenn Sie ihr einen kleinen Geschenkkarton Armblätter zur Schonung ihrer Sommerkleidung verehren? Natürlich auch nur so nebenbei, denn als galanter Ehemann werden Sie es nicht bei einigen Paaren Armblätter bewenden lassen. Einige unserer Gummiwarenfabrikanten haben es für gut befunden, praktische und nebenbei auch gut aussehende Monats-Beinkleider zur Schonung der Damenwäsche in den Handel zu bringen. Wenn Sie sich als zartfühlender Ehemann genieren sollten, Ihrer Gattin gerade diesen Gegenstand zum Feste zu schenken, so können Sie ihn vielleicht unauffällig zwischen andere Wäsche-Geschenkstücke legen. Seien Sie versichert, daß Sie dafür einen stillen Dank bekommen.

Oder wollen Sie Ihrer Gattin, Mutter oder Schwester eine reizende, vielfarbige und gar nicht teure Gummischürze schenken? Und Ihrem dienstbaren Geist eine etwas derbere, braune, grüne oder graue Haushaltungsschürze? Auch damit werden Sie freudigen Widerhall im Herzen der Beschenkten erwecken. Ihre Gattin, oder eines Ihrer Kinder, vielleicht auch Sie selbst haben sich schon oft im stillen Gummischuhe gewünscht? Schnell, setzen Sie diesen Gedanken in die Tat um. Sie können sich ja auch einmal etwas schenken. Und Ihre Angehörigen werden Ihnen vor Freude um den Hals fallen, wenn sie am Heiligen Abend so etwas „Vernünftiges" auf dem Weihnachtstisch finden.

Ihre siebzehnjährige Tochter spielt leidenschaftlich gern Tennis, doch langte es mit dem Taschengeld noch immer nicht für einen neuen Satz Tennisbälle. Es ist ja nicht nötig, daß immer der Vater der edle Spender ist, auch Bruder, Bräutigam, Schwester, oder gar ein zärtlicher Vetter kann sich im Herzen der Siebzehnjährigen ein Denkmal setzen. Deshalb meine Damen und Herren, versuchen Sie einer jungen hoffnungsvollen Tennisspielerin eine große Freude zu machen, indem Sie ihr einen schönen, gut aufgemachten Geschenkkarton Tennisbälle verehren.

Schicke Badehauben finden auch Anklang, ebenso Strandschuhe, Sportgürtel, Haushaltungshandschuhe und so viele andere kleine billige Geschenkartikel, die selbst der jüngste Bruder mit seinem kleinen Taschengeld seiner Mutter oder Schwester in Liebe widmen kann.

Oder leidet eines Ihrer Familienmitglieder an kalten Füßen, so liegt soch nichts näher, als ihm eine Gummiwärmflasche, möglichst im Geschenkkarton, zu dedizieren. Damit werden Sie nicht nur Freude, sondern auch „heiße" Gefühle erwecken. Und Ihre Arztrechnung wird bedeutend kleiner werden, denn so eine Wärmflasche ist ein Familienstück, das von jedem einmal gebraucht wird. Und vorgebeugte Erkältungen sind ersparte Doktorkosten.

Aber wir wollen auch die lieben Kleinen nicht vergessen. Einen schön bemalten Gummiball möchte wohl jedes Kind haben. Sollten die Kinder schon damit versehen sein, so werden sie einen neuen, aber möglichst bunten Gummiball immer noch gern dazu nehmen, denn ein richtiges Kind will Bälle in vier bis sechs Größen haben. Aber je bunter, desto besser.

Von den Allerkleinsten werden Gummipuppen, wie Gummifiguren überhaupt als unzerbrechliches Spielzeug immer noch gern genommen. Diese Kleinsten unserer Kleinen sind Gottseidank noch nicht modern angehaucht und finden einen Gummiweihnachtsmann, ein Gummipferd, einen Gummielefanten und andere Gummifiguren immer am schönsten. Ja, sie können diese Figuren in den Mund nehmen und tüchtig darauf herumbeißen. So ein richtiges Gummipferd kann allerlei vertragen und sondert auch keinen schädlichen Farbstoff ab, wie gummifeindliche Menschen mitunter behaupten.

Ihr Sohn braucht zum Frühjahr ein Paar neue Fahrradreifen. Rote, schwarze und graue Fahrraddecken, dazu haltbare graue und rote Schläuche werden Ihnen den Dank Ihres Sprößlings einbringen. Und wie steht es mit Ihrem Fahrrad? Vielleicht können Sie Ihre Angehörigen in zarter Weise darauf aufmerksam machen, daß Ihr Reifen an Altersschwäche leidet und zum Feste gern erneuert sein möchte. Ein gutes Wort findet einen guten Ort.

Und sollte einer der Herren eine besonders gut gefüllte Brieftasche zur Weihnachtszeit haben, so wird er seine Frau, Braut oder

Digitized by Google

Tochter einladen, mit ihm zum Gummiwarenfachgeschäft zu gehen, um einen tadellosen Regenmantel zu erstehen; vielleicht in Seide. O, da gibt es Mäntel in Goldkäferfarben, mit herrlichen Karos, vielfarbig schimmernd, rauschend und knisternd, die selbst den sparsamsten Herrn zum Oeffnen der Brieftasche bringen. Aber gesehen muß man die schönen Sachen haben. Schildern kann man die Pracht der vielen Mäntelformen und -farben nicht.

Und so finden Sie, meine Damen und Herren, noch andere, nützliche und praktische Gegenstände aus Gummi in unseren Spezial-Gummigeschäften.

Gummisachen seien teuer? Nicht teuerer als andere Geschenkartikel, dafür aber viel, viel praktischer. Was würden Sie dazu sagen, wenn Sie bei strenger Kälte ohne Ihre geliebte Gummi-Wärmflasche sein sollten? Sie würden böse werden und erst dann wissen, wie notwendig solch ein Gegenstand ist. Und so könnten wir Ihnen noch viele andere Gummiartikel nennen, die zwar nicht alle für den Weihnachtstisch betimmt sind, die Ihnen aber so recht klar machen würden, wie wichtig die Gummibranche für unser gesamtes Wirtschaftsleben ist."

Was meinen Sie, meine Herren und Damen Fachgenossen, wenn Sie so oder ähnlich zu Ihren Kunden von Mund zu Mund oder in Form einer Plauderei oder Anzeige in den Tageszeitungen sprächen? Nicht übel wäre es, wenn Sie auch den Film für Ihre Werbezwecke benutzten.

Ueberlegen Sie es sich! Tun sie Sich mit den Fachgenossen Ihrer Stadt zusammen und benutzen Sie die kurze Zeit vor Weihnachten, noch recht fleißig Propaganda für Ihre Gummiartikel zu machen.

Und Ihnen selbst wünschen wir dazu ein besonders gutes Weihnachtsgeschäft und demnach auch ein fröhliches Weihnachtsfest.

F. M.

Neue Regenmäntel.

Für die kommende Saison scheint das Kapitel der Regenmäntel unerschöpflich. Kürzlich hatte die Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie Niederlage, Berlin, zu einer Besichtigung der neuen Modelle für das Frühjahr 1928 in ihre ausgedehnten Geschäftsräume, Charlottenstraße 6, eingeladen. Die bekannte Firma

Modell: Continental.

bringt in der Hauptsache das ihr seit jeher nachgerühmte gute Mittelgenre in Herren- und Damenmänteln, und zwar nicht allein in der sportmäßigen typischen Formgebung, sondern in vielen Varianten bezüglich Schnitt und Material.

Für den Herrn im Regen ist nun mal der Regenmantel ein unerläßliches Requisit. Die gezeigten neuen Herrenwettermäntel sind diesmal in erster Reihe durch das verwendete Stoffmaterial und durch die modische Farbengebung, die alle in der Herrenkonfektion vorgeschriebenen Nuancen — auch die rötlich-braunen Töne — in Betracht gezogen hat, dazu prädestiniert, auch dem Zwecke des Paletots für jeden Fall zu dienen. Man zeigte beispiels-

Modell: Continental

Modell: Continental

weise einen Herren-Wickelmantel ohne Knopfverschluß aus imprägniertem braunem Wollstoff, der durch ein kunstseidenes Futter einen durchaus eleganten Eindruck erweckte. Die imprägnierten,

Modell: Continental

Modell: Continental

englisch gemusterten Paletots kamen in Schnitt und Innenausstattung völlig denen der Maßschneiderei nach. Der praktische, hochgeschlossene kleine Kragen, der breite Gurt und die verstellbaren Aermelspangen kennzeichnen die original englische Form. Im Gegensatz hierzu steht der zweireihige sogenannte Schwedenmantel mit und ohne Rückenfalte.

Digitized by Google

Digitized by Google

In Damenwettermänteln wurden neben den lediglich als Mittel zum Zweck dienenden Pièçen, den von dem Continental-Hause gepflegten Standardformen, Modelle gezeigt, die neben ihrer Eigenschaft, Schutz gegen Regen zu bieten, nach jeder Richtung hin dem modischen Straßenmantel entsprechen. Man merkte ihnen häufig den französischen Vorsprung oder zum mindesten den Einschlag von der Seine instinktiv an. Da waren farbenfreudige Wettermäntel im Phantasiegeschmack mit tiefen Rückenpassen, seitlich eingesetzten Faltenpartien, Gürteleffekten. Da sah man Schalkragen, deren Enden graziös über die Schulter geworfen werden, zum Crêpe de chine Mantel dunkler getönte Applikationen in geometrischer Linienführung, usw. Auf die Innenausstattung — speziell der leichten Seidenmäntel — ist besonderer Wert gelegt. Dabei spielt weißer, gemusterter Flanell eine große Rolle.

Das ist ja eben das günstige Moment, daß sich die Dame jeder Moderichtung rasch anzupassen weiß, wenn erst dies oder jenes Modell von der Kritik gutgeheißen ist.

Kurz: Der Wettermantel für unsere Damen — gleichviel ob aus Gummi oder aus imprägnierter leichter Seide — will sich auch die kühlere Jahreszeit zunutze machen.

Das große Publikum steht vor einer schwerwiegenden Frage: das Nützliche und Praktische in Verbindung zu bringen mit kapriziösen Modefinessen. Die Zeit wird lehren, wofür man sich vom Gesichtspunkte der Kundschaft aus entscheidet. K. H.

Götterdämmerung für die Krankenkassen.

Von **Neuter.**

Es ist für jeden, der im Verkehr mit den Krankenkassen Erfahrungen gesammelt hat, eine Freude, die beim Verlag für Wirtschaft und Verwaltung G. m. b. H., Berlin, erschienene Broschüre „Volksgesundheit und Ortskrankenkassen" zu lesen, die den Untertitel trägt: „Was wird aus mehr als 1 Milliarde Mark Jahresbeiträgen?" Die Broschüre bespricht in 13 Abschnitten, die offenbar verschiedenen Federn entstammen, alles, was mit dem Krankenkassenwesen zusammenhängt; zunächst den organischen Aufbau der Krankenversicherung, die verschiedenen Gruppen der Krankenkassen und insbesondere die Verwaltung der Ortskrankenkassen.

Wir können uns an dieser Stelle natürlich nicht mit den Einzelheiten dieser lesenswerten Aufsätze befassen, aber wir wollen doch auf das Wesentliche hinweisen, in der Hoffnung, daß der eine oder andere sich doch veranlaßt sieht, sich die Broschüre kommen zu lassen.

Trotz der angeblichen Hochkonjunktur Deutschlands sind viele Berufszweige derartig ausgepowert, daß sie kein Verständnis dafür aufbringen können, in welcher Weise bei den Krankenkassen die Beiträge geradezu verschleudert werden. Im Jahre 1926 haben die Krankenkassen insgesamt 1,46 Milliarden Mark verausgabt, darunter für Aerztekosten für die Versicherten und ihre Familien-Angehörigen nur 258 Millionen Mark, dagegen für Vermögens-Anlagen 231 Millionen Mark, wovon allein 80 Millionen Mark zum Erwerb von Grundbesitz und zum Aufbau prunkhafter Verwaltungspaläste verbraucht worden sind. Diese Ausgaben glauben die Krankenkassen verantworten zu können, in einer Zeit, wo sich Arbeitnehmer wie Arbeitgeber in schwerster wirtschaftlicher Not befunden haben oder noch befinden.

In einem besonderen Abschnitt werden die verschiedenen Gruppen von Krankenkassen bezüglich ihrer Leistungen verglichen, und wir erfahren, daß die Ortskrankenkassen für jedes Mitglied mehr als 6 RM. Verwaltungskosten verbrauchen, während die übrigen Kassen nur 2,25 RM. Verwaltungskosten pro Mitglied rechnen.

In ein bekanntes Gebiet führt uns der Abschnitt II mit der Ueberschrift: „Heilmittel-Herstellung und Vertrieb." Es braucht an dieser Stelle nicht viel über diesen Gegenstand gesagt zu werden, denn wir haben uns öfter mit dem Gegenstand beschäftigt. Wir heben den Abschnitt Heilmittel-Herstellung und Vertrieb deshalb besonders hervor, weil er sich mit der Selbstabgabe der Krankenkassen befaßt und nachweist, daß den Krankenkassen hierfür durchaus die Befähigung fehlt. Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die Ortskrankenkassen die Wiederverkäufer vielfach mit der Drohung der Selbstabgabe gezwungen haben, möglichst niedrige Preise zu machen, und dann, wenn man die Wiederverkäufer durch diese Drohung in ein Vertragsverhältnis gebracht hatte, sie verpflichtete, von der Heilmittelversorgung zu beziehen. Man schaltete also die legitimen Lieferanten zum Teil aus, und zwang Wiederverkäufer und Mitglieder, ausschließlich die Waren der Heilmittel-Versorgung zu kaufen. Wie diese Methode Handel und Industrie geschädigt hat, haben wir an dieser Stelle wiederholt dargetan und brauchen nichts hinzuzufügen, da fast jeder Tag neue Zusammenbrüche angesehener Firmen meldet. Es wird in dem Absatz weiter über die Selbstabgabe der Krankenkassen gesprochen, und wir lassen diesen Absatz im Wortlaut folgen, weil es sich bei den demnächstigen Reichstagsverhandlungen besonders um die Selbstabgabe handelt, und es notwendig ist, daß jeder Wiederverkäufer über die Angelegenheit unterrichtet ist. Wir lesen auf Seite 53 und 54:

„Die an sich zwecklose Selbstabgabe birgt aber für die Volksgesundheit Gefahren, auf die nicht ernstlich genug hingewiesen werden kann, denn für die Arzneiversorgung der Bevölkerung ist die Apotheke geschaffen. Der Staat verlangt von dem Apotheker eine langjährige wissenschaftliche und praktische Ausbildung und legt ihm strengste Vorschriften für die Einrichtung, Warenvorräte und Betrieb, sowie weitestgehende Verantwortung für die Güte der Arzneimittel auf. Im Interesse einer leichten Erreichbarkeit der Arzneien werden die Apotheken gleichmäßig über das Staatsgebiet verteilt. Diese Vorbedingungen für Abgabe einwandfreier Arzneien fallen bei den Selbstabgabestellen der Krankenkassen weg. Hier werden fast ohne Ausnahme die Arzneimittel von Beamten der Krankenkasse, die für diese Ausgabe keinerlei Sachkenntnisse besitzen, den Kranken ausgehändigt. Die Arzneimittel werden fertig abgepackt von irgendeiner Firma bezogen und weitergegeben. Irgendeine Prüfung der Ware kann nicht vorgenommen werden. Sachgemäße Behandlung und Lagerung der Vorräte ist nicht möglich, da ja die Kenntnisse fehlen. Daß schwere Schädigungen infolge Abgabe falscher oder verdorbener Mittel eintreten können, braucht nicht näher ausgeführt werden. Eine Krankenkasse könnte nur dann gleich der Apotheke sachgemäß Arzneimittel abgeben, wenn sie der heutigen Apotheke gleiche Einrichtungen schüfe. Das wäre jedoch volkswirtschaftlich eine Vergeudung von Kräften, da die Apotheken ja in ausreichender Zahl vorhanden sind. Gehen aber die Krankenkassen dazu über, alle Arzneimittel, soweit sie nicht dem Verkaufe durch Apotheken vorbehalten sind, durch eigene Verteilungsstellen selbst abzugeben, so wird ein großer Teil der Apotheken nicht mehr existenzfähig sein, da sie auf die Versorgung der gesamten Bevölkerung ihres Bezirkes angewiesen sind. Dadurch würde die Arzneiversorgung des nichtversicherten Teiles der Bevölkerung schwer gefährdet, aber auch die der Versicherten, da die Kassenabgabestellen nicht in dem gleichen Maße wie die Apotheken Tag und Nacht dienstbereit sind. Schon heute befindet sich ein wichtiger Teil der Apotheken, besonders auf dem Lande und in kleinen Städten, in einer auch von den Behörden anerkannten Notlage. Die Ausdehnung der Abgabe von Arzneimitteln durch die Krankenkassen würde eine Vernichtung zahlreicher Existenzen herbeiführen, ohne auch nur etwas Gleichwertiges oder gar Besseres an deren Stelle setzen zu können".

Diesen Ausführungen folgt auf Seite 55 noch ein kurzer Hinweis, der insbesondere die Bandagisten interessieren wird, und der folgenden Wortlaut hat:

„Wie leichtfertig dabei mit der Gesundheit der Patienten vielfach umgegangen wird, zeigt eine Mitteilung aus der „Zeitschrift der Heilmittel-Vertriebsgesellschaft" über die Selbstabgabe von Bruchbändern, wo folgendes zu lesen ist:

„Danach ist das Bruchband ein Handelsartikel (!!), das den Bruchleidenden von jedermann zweckentsprechend angelegt werden könne; bei den Patienten, die noch kein Bruchband getragen haben, verursacht das Anpassen eine gewisse Arbeit, während Patienten, die bereits ein Bruchband getragen haben, die Auswahl und das Anpassen überlassen bleiben kann (!!). Die Feststellung des guten Sitzes des Bandes ist, nach Ansicht der Krankenkasse, damit abgetan, daß man den Patienten husten läßt, wobei man zwei oder drei Finger neben der Pelotte in die Nähe der Bruchpforte legt. Besondere Fachkenntnisse zum Anpassen von Bruchbändern werden nicht für erforderlich gehalten (!!!)."

Die Herren Reichsboten können nicht mehr im Zweifel über das sein, was sie zu tun haben. Doch muß zur Durchführung der geplanten Reform noch sehr viel geschehen, und jeder einzelne hat daran mitzuarbeiten. Bie jetzt ist der Widerstand im Parlament gegen die von der Wirtschaft verlangten Aenderungen noch ziemlich erheblich gewesen. Die Broschüre, die Anlaß zu diesem Artikel gibt, möchte die Widerstände, die jetzt noch bestehen, beseitigen helfen, aber auch sie wird nicht durchdringen, wenn sie nicht getragen wird von dem starken Willen des einzelnen, um dessen Existenz es geht. Die Broschüre erhält so außerordentlich viel wichtiges Material, daß sie jedem einzelnen nur empfohlen werden kann. Es ist notwendig, daß der einzelne sich aufklärt und dazu beiträgt, daß die Kenntnis, die er selbst gewonnen, in breiteste Kreise getragen wird.

Digitized by Google

Liefernormen für Putztücher.

Der Reichsausschuß für Lieferbedingungen hat kürzlich zusammen mit Vertretern der Fachkorporationen, des Konsums und der Produktion Liefernormen für Putztücher ausgearbeitet, mit deren Inhalt sich unsere Fachleute aus mehrfachen Gründen bekannt machen müssen, um eventuell Stellung gegen diese oder jene Bestimmung zu nehmen, die der Verbesserung oder Aenderung bedürftig erscheint. Die Haupteigenschaft eines Putztuches ist seine Saugfähigkeit. Das zu seiner Herstellung benutzte Garn muß deshalb dick und trotzdem locker gedreht sein. Ein zu dicht gewebtes Tuch ist zweifellos haltbarer, aber auch weniger saugfähig. Die Güte von Putztüchern hängt von verschiedenen Umständen ab. Bei Lieferungen stellt man sie z. B. durch die Probe des Feuchtigkeitsgehalts fest, wobei Lieferung und Muster einen Gewichtsunterschied von höchstens 5 Prozent aufweisen dürfen. Die Herstellung erfolgt aus Baumwollabfällen, Kunstwolle oder Bouretteseide mit umgelegten, umstochenen oder Patent- und Drehersaum. Als handelsübliche Abmessungen gelten 30 mal 50 oder 45 mal 45 cm, während die handelsübliche Verpackung je 100 Stück enthält. Früher wurden Putztücher grosweise gehandelt. Wichtig ist, daß bei der Benutzung von Putztüchern keinerlei Fasern an den Maschinen- und Geräteteilen haften bleiben. Putztücher von Qualität lassen sich bei Normalverbrauch häufiger reinigen, ohne ihre Saugwirkung zu vermindern. Selbstverständlich hängt die Wiederverwendung mit der Verschmutzung, der Berührung mit ätzenden Flüssigkeiten oder der Durchsetzung mit Fremdkörpern zusammen. Wesentlich ist die fachgemäße Lagerung ölhaltiger Putztücher, die der Selbstentzündung ausgesetzt sind. Sie unterstehen — hinsichtlich Lagerung und Transport — den Vorschriften der Feuerversicherungsgesellschaften und Bahnbehörden, die man sorgsam einhalten sollte. P.

Um mit vollkommener Besonnenheit zu leben und aus der eigenen Erfahrung alle Belehrung, die sie enthält, herauszuziehen, ist erfordert, daß man oft zurückdenke und was man erlebt, getan, erfahren und dabei empfunden hat, rekapituliere, auch sein ehemaliges Urteil mit seinem gegenwärtigen, seinen Vorsatz und Streben mit dem Erfolg und der Befriedigung durch denselben vergleiche.

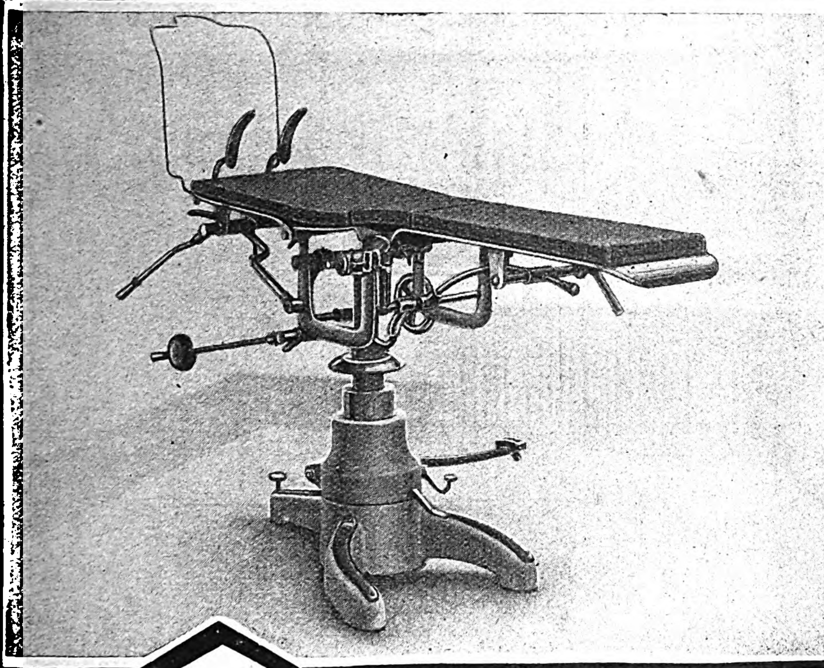
Schopenhauer.

Einfuhrzölle in Nicaragua.

Unter Berücksichtigung der bis Anfang Oktober 1927 bekannt gewordenen Aenderungen zum Einfuhrzolltarif werden bei der Einfuhr nach Nicaragua von Waren unserer Branche die nachgenannten Zölle erhoben. Für die Einreihung einer im Tarif nicht besonders genannten Ware ist ihre handelsübliche Bezeichnung maßgebend. Für die Verzollung kommt der Zollsatz jener aufgeführten Ware in Frage, der sie in den Einzelheiten und in folgender Ordnung am meisten gleicht: 1. Stoff; 2. Beschaffenheit; 3. Gefüge; 4. Verwendungszweck. Ist Anwendung verschiedener Zollsätze möglich, so wird die Ware mit dem höchsten dieser Sätze belegt.

Tarif-Nr.			Zollsatz in Cordobas
27	Asbest in Form von Blättern, Streifen und Filzen	1 kg rn[1])	0,04
28	Desgl. gesponnen, gezwirnt, geflochen, auf einen anderen Stoff gespult oder lose, zu Maschinenpackungen oder dergl. verarbeitet	1 kg rn	0,08
29	Desgl. in Form von Pasta, Fasern, Pulver oder Kitt	1 kg rn	0,03
30	Desgl. in anderen, nicht aufgeführten Formen	1 kg rn	0,15
aus 41	Graphit	100 kg rh[2])	7,50
aus 232	Instrumente, chirurgische und zahnärztliche jeder Art, aus Stoffen aller Art einschl. Sonden, Katheter; Hörrohre aus Kautschuk; Stethoskope; Schröpfköpfe aus Kautschuk	1 kg rn	1,50
290a)	Draht aus Rot-, Gelb- oder Weißkupfer, überzogen mit Papier, Baumwolle, Kautschuk oder sonstigem Isolierungsmaterial, Seide oder Wolle ausgenommen	1 kg rn	0,13
451	Segeltuch für Segel oder andere Zwecke, aus Baumwolle, Leinen oder anderen Pflanzenfasern, auch aus Baumwolle gemischt mit Leinen oder anderen Pflanzenfasern	1 kg rn	0,25
452	Feld- und Sonnenzelte und ähnliche Waren aus Segeltuch der in Tarif-Nr. 451 genannten Art	1 kg rn	0,30
	a) Segel für Schiffe und Boote	v. Wert	5 %
	b) Wachstuch	100 kg rh	4,—
471	Streifen, Litzen, Bänder, Bändchen oder elastische Gewebe aus Baumwolle, mit Fäden aus dehnbarem Gummi hergestellt	1 kg rn	0,70
472	Hosenträger, Strumpfbänder, aus Baumwolle, auch dehnbare, sowie andere Waren aus baumwollenen, dehnbaren Geweben, Bändern, Streifen, Bändchen	1 kg rn	1,—
477	Schläuche aus Baumwolle oder anderen Pflanzenfasern oder aus solchen in Verbindung mit Kautschuk, auch zur Verwendung bei Maschinen	1 kg rn	0,09

Anmerkung: Das Gewicht der Zubehörteile ist in das der Schläuche mit einzuschließen, wenn sie an ihnen befestigt sind.



HARBURG
Phoenix
1856

Das ist ein unangenehmes Gerät mit dem niemand gern Bekanntschaft macht. Operationsstuhl, wie alle Krankenpflegemittel, so sanitär wie möglich auszustatten, ist seit langem Augenmerk der Heilkunde. Ein wesentliches Mittel hierzu sind die

Phoenix Schwammgummi-Unterlagen

sowie die seit langen Jahren bekannten und bewährten

Phoenix-Bettstoffe, Hospitaltücher, Mosetigbatist usw.

Wir liefern auch auf diesem Gebiet nur wertvolles Material, das Ihnen Dauerkunden schafft.

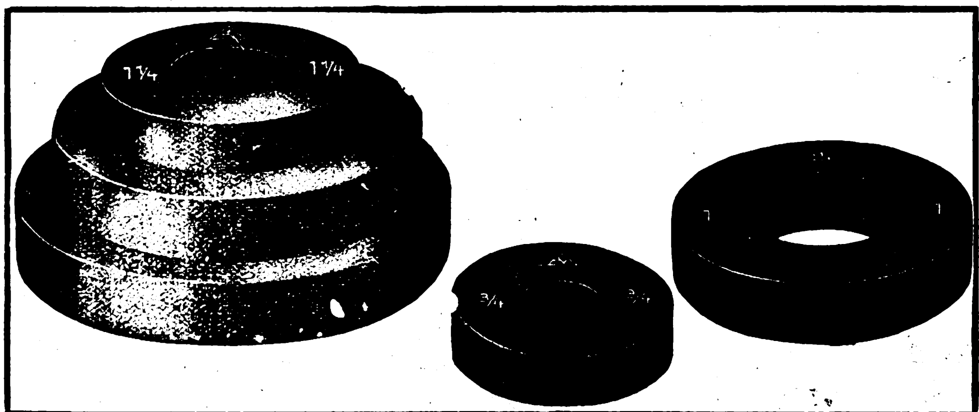
Harburger Gummiwaren-Fabrik

Phoenix A.-G.

Harburg Elbe

Digitized by Google

Tarif-Nr.		Zollsatz in Cordobas
479	Baumwollgewebe, durch Gummi oder Kautschuk wasserdicht gemacht . . . . 1 kg rn	0,20
480	Ueberwürfe und Decken aus den in Tarif-Nr. 479 aufgeführten Stoffen . . . . 1 kg rn	0,40
481	Regenmäntel, Ueberzieher und Mäntel, Hosen oder Beinkleider, Hüte, Mützen oder Kapuzen und andere ähnliche Kleinwaren, aus den in Tarif-Nr. 479 genannten Stoffen . . . . 1 kg rn	0,50
482	Schweißtücher oder Schweißblätter aus den in Tarif-Nr. 479 genannten Stoffen oder anderen aus Baumwolle hergestellt . . . . 1 Dtzd. Paar	0,72
483	Waren, an anderer Stelle nicht genannt, aus Baumwollgewebe in Verbindung mit Gummi oder Kautschuk oder aus mit Gummi oder Kautschuk wasserdicht gemachtem Baumwollgewebe . . . . 1 kg rn	0,30
484	Gummiertes und gewachstes Baumwollengewebe für Tische, Wandgestelle, Kutschdächer, Vorhänge, Wagenkissen und ähnliche Zwecke . . . . 1 kg rn	0,25
485	Ueberhänge aus Baumwolle, mit Oel, Wachs, Teer oder Firnis wasserdicht gemacht . . . . 1 Dtzd.	6,—
486	Hosen und Beinkleider und amerikan. Joppen oder Jacken aus Baumwolle, mit Oel, Wachs, Teer oder Firnis wasserdicht gemacht . . . . 1 Dtzd.	4,20
487	Hüte, Mützen und Kapuzen aus Baumwolle, mit Oel, Wachs, Teer oder Firnis wasserdicht gemacht . . . 1 Dtzd.	1,44
490	Bandmaße aus Baumwolle oder gummiertem Gewebe 1 Dtzd.	0,18
491	Kautschukierter Stoff, zu Waren aller Art, die an anderer Stelle nicht genannt sind, verarbeitet . . . . 1 kg rn	0,30
525	Gürtel aus Baumwolle, auch elastische . . . . 1 kg rn	1,—
565	Schläuche aus Leinen, Hanf oder anderen Pflanzenfasern (oder Schläuche aus solchen Stoffen in Verbindung mit Kautschuk), auch zur Verwendung bei Maschinen 1 kg rn	0,09
566	Treibriemen für Maschinen, aus den gleichen Stoffen 1 kg rn	0,20
568	Wachstuch für Böden, oder Linoleum, mit oder ohne Grund aus Leinen, Hanf, Jute oder anderen Pflanzenfasern 1 kg rn	0,12
604	Binden, Streifen oder Gewebe aus Wolle oder Haar, elast., hergestellt mit elastischen Gummifäden . . . 1 kg rn	0,70
605	Desgl. zu Waren verarbeitet . . . . 1 kg rn	1,—
626	Binden, Litzen, Bänder, Streifen oder Gewebe aus Seide, elastische, aus Kautschukfäden hergestellt . . 1 kg rn	3,50
	a) Desgl., zu Waren verarbeitet . . . . 1 kg rn	4,—
630	Seide, wasserdichte, für chirurgische Zwecke . . 1 kg rn	1,75
805	Schuhe aus Segeltuch, Gummistoff und Baumwollgewebe:	
	a) für Männer, von einschl. Nr. 38 span. Maß (Nr. 5 engl.) aufwärts . . . . 1 Paar	0,40
	b) Desgl., von weniger als Nr. 38 span. Maß . . . 1 Paar	0,35
	c) für Frauen, von einschl. Nr. 33 span. Maß (Nr. 1 engl.) aufwärts . . . . 1 Paar	0,35
	d) Desgl., von weniger als Nr. 33 span. Maß . 1 Paar	0,30
	e) für Kinder, kleiner als Nr. 24 span. Maß (Nr. 7 engl.) 1 Paar	0,12
	f) für Kinder, mit weicher Sohle . . . . . 1 Paar	0,06
1081	Roher Kautschuk und Abfälle von solchem, in Stücken oder Abschnitten . . . . 1 kg rn	0,10
	a) Kautschuk oder Guttapercha in Blättern, vermischt, auch in Verbindung mit anderen Stoffen, zu Dichtungen für Maschinen . . . . 1 kg rn	0,12
	b) Maschinenpackungen, nicht in Blättern, aus reinem oder mit beliebigem Stoff vermischtem Kautschuk, einschl. der Dichtungen für Kolben, Ventile usw., der Ringe, Scheiben, Füllungen und Radbuchsen 1 kg rn	0,10
	c) Treibriemen aus mit anderem Stoff zusammengesetzt. Kautschuk . . . . 1 kg rn	0,25
	d) Schläuche aus mit anderem Stoff zusammengesetzten Kautschuk . . . . 1 kg rn	0,05
	Anmerkung: Das Gewicht der Zubehörteile ist mit einzuschließen, wenn diese an den Schläuchen befestigt sind.	
1082	Röhren aus Kautschuk oder Guttapercha, auch in Verbindung mit anderem Stoff, auch mit Zubehörstücken; Kautschuk in Streifen . . . . 1 kg rn	0,45
	a) Radreifen aus Kautschuk, auch in Verbindung mit anderem Stoff, und innere Schläuche zu Rädern für Wagen, Kraftwagen, Fahrräder usw. . . . 1 kg rn	0,60
	b) Formen aus Kautschuk für Hüte . . . . 1 kg rn	0,45
	c) Fußteppiche oder Belag für Fußboden oder Türen, aus Kautschuk, auch in Verbindung mit anderem Stoff . . . . 1 kg rn	0,18
	d) Stiefel und Schuhe aus Kautschuk, auch in Verbindung mit anderem Stoff . . . . 1 kg rn	0,50
	e) Wasserflaschen, Füllspritzen für Füllfederhalter, Mützen, Eisbeutel, Uringefäße, aus Weichkautschuk 1 kg rn	0,70
	f) Saugzäpfchen, Zubehörstücke für Saugflaschen, Zahnringe und ähnliche Waren aus Weichkautschuk 1 kg rn	0,70
	g) Drucklettern und Stempel aus Kautschuk 1 kg rn	0,70
	h) Radiergummi . . . . 1 kg rn	0,60
	i) Sonstige Gegenstände und Waren aus Weichkautschuk, anderweit nicht genannt . . . . . 1 kg rn	0,70
1083	Vulkanisierter Kautschuk (vulcanita genannt)[3], für Zahnärzte, auch gefärbt oder in Verbindung mit Metallpulver oder anderen Stoffen . . . . 1 kg rn	1,75
	a) Lineale oder Maßstäbe aus vulkanisiertem Kautschuk[3]), auch in Verbindung mit Weichkautschuk oder and. Stoff . . . . 1 kg rn	1,20
	b) Federhalter aus desgl. . . . . 1 kg rn	1,40
	c) Füllfederhalter aus desgl., auch mit Feder oder Spitze aus Gold und mit Verzierungen oder Teilen aus Perlmutter, Gold, Silber oder and. Metall . . 1 Dtzd.	8,40



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Tarif-Nr.		Zollsatz in Cordobas
	d) Desgl., auch mit Feder aus Gold, ohne jede Verzierung . . . 1 Dtzd.	4,20
	e) Desgl., mit beliebiger sonstiger Feder, ohne jede Verzierung . . . . 1 Dtzd.	1,20
	f) Teller für Photographien und andere Zwecke, aus vulkanisiertem Kautschuk[3]) oder Nachahmungen von solchem . . . . 1 kg rn	0,50
	g) Spitzen und Kolben aus desgl. . . . . . 1 kg rn	1,75
	h) Zigarren- und Pfeifenspitzen aus desgl. . . 1 kg rn	2,—
	i) Kämme und Steckkämme, Haarnadeln und Haarschmuck und dergl. . . . . 1 kg rn	1,40
	j) Sonstige Gegenstände oder Waren aus desgl., anderweit nicht genannt . . . . 1 kg rn	1,75
1108	Alle sonstigen Gegenstände, Artikel und Waren, anderweit nicht genannt, ausgenommen Rohstoffe . v. Wert	40 %
1109	Rohstoffe, anderweit nicht genannt . . . . . . v. Wert	12 %

Wenn die eingeführten Waren nach ihrem Werte (ad valorem) zollpflichtig sind, soll als Wert der Großverkaufspreis dieser Waren auf den Hauptmärkten des Landes gelten, aus dem sie ausgeführt werden, und zwar in verpacktem und zu ihrer Verschiffung fertigem Zustande (einschließlich des Wertes aller Kisten, Behälter, Säcke, Packmittel und Gefäße jeder Art, sowie der entstandenen Auslagen und Kosten, um die Waren verschiffungsbereit zu machen), jedoch ausschließlich der Seefracht, Versicherung, Ausfuhr- und Konsulatsgebühren und der Kommissionsgebühr für den Einkäufer.

[1]) rn = Reingewicht; [2]) rh = Rohgewicht. [3]) So der Text im Handelsarchiv; gemeint ist wohl Hartkautschuk!

Sie fördern das Interesse Ihrer Mitarbeiter am Geschäft,

wenn Sie ihnen Gelegenheit geben, das Blatt der Branche die »Gummi-Zeitung«, regelmäßig zu lesen. Die kurze Zeit, die eventuell an der Arbeitszeit verloren geht, macht sich durch erhöhtes Interesse, durch Bereicherung der Fachkenntnisse usw. bald vielfältig bezahlt.

Vom Weltmarkt

K. **Der Außenhandel Oesterreichs mit Kautschukwaren im 2. Quartal 1927.** In den statistischen Nachrichten des österreichischen Bundesamtes werden soeben die Ein- und Ausfuhrziffern für das II. Vierteljahr 1927 veröffentlicht. Der Statistik entnehmen wir die folgenden Angaben:

	Menge in q	
	Einfuhr	Ausfuhr
Kautschuk, Guttapercha, Balata; roh, gereinigt oder in Abfällen; Mitschelgummi .	8 697	1 032
Kautschuklösungen	2	15
Kautschukteig	29	176
Kautschukfäden, nicht übersponnen	273	190
Platten, unvulkanisiert, geschnitten, gestrichen, gewalzt	11	23
Schuhwaren	274	455
Sohlen und Absätze	134	735
Schläuche aus oder mit Kautschuk, auch mit Gewebe oder Drahteinlagen	119	976
Dichtungsmaterial, auch mit Asbest; Isolierstreifen aus Patentplatten, auch vulkanisiert	44	2 075
Bereifungen für Fahrzeuge:		
Mäntel für Automobile	1 703	408
Mäntel für andere Fahrzeuge	532	175
Schläuche	375	115
Vollgummireifen	233	230
Waren aus weichem Kautschuk oder aus Patentplatten, n. b. b.	317	747
Hartgummi in Platten, Stäben und Röhren	20	85
Hartgummiwaren n. b. b.	15	210
Kautschukdrucktücher	4	1
Treibriemen	165	34
Andere Gewebe und Wirkstoffe, mit Kautschuk überzogen, getränkt, bestrichen	137	560
Elastische Gewebe, Wirk- und Posamenteriewaren .	149	305
Kleidungen und andere konfektionierte Gegenstände	44	376
Spielwaren aus Kautschuk	53	784

rg. **Dänemarks Einfuhr von Kautschuk und Kautschukwaren in 1926.** Nach der jetzt vorliegenden Detailstatistik wurden u. a. nach Dänemark eingeführt: Rohkautschuk 5862 (in 1925: 5003) dz; davon kamen aus England 3 082 (2 870), Britisch-Indien 1 274 Deutschland 947 (1 091) dz; Motorradlaufdecken 15 732 (12 356)

G. u. A. Thoenes
Sächsische Asbestfabrik * Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Digitized by Google

dz; davon aus den Vereinigten Staaten 5 694 (4 918) dz; Frankreich 4 776 (3 203) dz; England 3 127 (2 132) dz; Italien 1 157 dz; Deutschland 620 (388) dz; andere Motorradreifen 1 433 (2 242) dz; davon aus den Verein. Staaten 480 (886) dz; Deutschland 240 (384) dz; Holland 196 dz; Fahrradreifen 7 165 (9 189) dz; davon aus Deutschland 3 094 (3704) dz; Frankreich 2 090 (3 524) dz; England 1 604 dz; Fahrradinnenschläuche: a) mit Gewebeeinlage 769 (991) dz; davon aus Deutschland 460 (757) dz; b) andere 609 (1651) dz; davon aus Frankreich 366 dz; Schläuche mit Gewebeeinlage: a) zu Kraftwagen und Kraftfahrrädern 1 795 (2 551) dz; davon aus den Verein. Staaten 711 (1 462) dz; Frankreich 517 dz; b) andere 953 (712) dz; davon aus Deutschland 771 (570) dz; andere Gummiwaren: a) mit Geweben 2 455 (2 114) dz; davon aus Deutschland 1 034 (1 041) dz; England 543 (432) dz; b) ohne Gewebe 2 825 (2 863) dz; davon aus England 1 197 (1 218) dz; Deutschland 1 047 (1 010) dz; feine Gummiwaren: 846 (871) dz; davon aus Deutschland 502 (538) dz. Ferner wurden eingeführt: 1 403 (9 557) dz Kabel; davon aus Deutschland 931 (7 552) dz i. W. v. 101 000 Kr., der Schweiz 109 i. W. v. 112 000 Kr. 3 608 (7 059) dz übersponnener Leitungsdraht; davon aus Deutschland 2 159 (4 877) dz; Holland 520 (1 358) dz; 2 829 (1 189) dz Asbest; davon aus Belgien 1 452 dz; 138 (134) dz Asbestgarn; davon aus Deutschland 86 (70) dz; Linoleum mit Jute 18 690 (17 681) dz; davon aus Deutschland 8 971 (8 179) dz; England 7 313 (6 916) dz; Holland 1 423 (2 059) dz; 1 410 (1 699) dz Wachstuch mit Baumwolle oder Leinen; davon aus Deutschland 586 (673) dz; 2 688 (1 751) dz Gummischuhe; davon aus den Verein. Staaten 664 (345) dz; Schweden 1 348 (1 062) dz; Deutschland 557 (220) dz; 3 699 (1 715) dz Gummistiefel; davon aus den Verein. Staaten 2 178 (801) dz; Schweden 507 (176) dz; Deutschland 155 (—) dz; 747 (392) dz Gummiüberziehstiefel; davon aus Schweden 283 (179) dz; Deutschland 185 (27) dz.

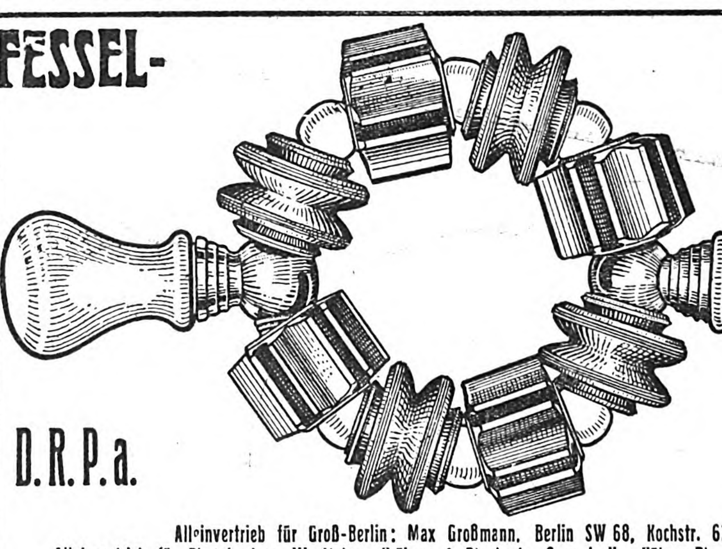
Konzessionen Perus an ausländische Gummireifenfabriken. Mit der offensichtlichen Absicht, die Industrialisierung des Landes weitgehend zu fördern, hat die peruanische Regierung vor kurzem einige wichtige Konzessionen erteilt. So hat sie einer Gesellschaft „La Colonizadora" das alleinige Herstellungsrecht von Gummireifen und Luftschläuchen für Automobile erteilt und ist mit 50 Prozent an dem Nutzen der Gesellschaft beteiligt, in die sie auch einen Vertreter delegieren kann. Hervorgehoben muß werden, daß sich die Konzessionen entgegen den Wünschen der Gesellschaft nur auf das Departement Loreto, Hauptstadt Iquitos, bezieht, wo allerdings der Hauptteil des peruanischen Gummis gezapft bzw. verschifft wird, und wo auch die eigenen Ländereien des Konzessionärs liegen. Innerhalb eines Jahres muß der Betrieb im Gange und 80 Prozent der Beamten und Arbeiter müssen Einheimische sein. Zur Unterscheidung haben die Reifen und Schläuche eine Spezialmarke an sichtbarer Stelle zu tragen. Eine weitere Konzession bezieht sich auf die Errichtung einer Fabrik zur Auffrischung von Automobilreifen. Das Aktienkapital darf auch hier nicht weniger als 10 000 Lp betragen und der Betrieb muß innerhalb von zwei Jahren im Gange sein. Falls der Konzessionär aber innerhalb eines Jahres den Betrieb in den Departements Loreto oder San Martin und Madre de Dios eröffnet, erstreckt sich das Vorzugsrecht auch auf diese wichtigen Gummiregionen. (Mitteilungen des Reichsverbandes der Automobilindustrie.)

Der Rohgummiverbrauch der Vereinigten Staaten in den ersten 9 Monaten 1927. Nach der letzten Veröffentlichung der Rubber Association of America stellte sich der Verbrauch der Vereinigten Staaten von Rohgummi in den ersten neun Monaten 1927 auf 292 000 tons gegen 275 000 tons in 1926, während die Lager Ende September mit 95 644 tons um 33 700 tons größer waren als im Vorjahr.

Die Asbestausfuhr Kanadas im September 1927. Die Asbestverschiffungen von Thetford, Black Lake, Robertson und East Broughton stellten sich im September ds. Jhs. auf 140 tons Crude Nr. 1, gegen 37 tons im August ds. Jhs. und 38 tons im September des Vorjahres; ferner auf 249 tons Crude Nr. 2, gegen 168 tons bzw. 311 tons; 7294 tons Fibre, gegen 8165 tons bzw. 8158 tons; 9120 tons Shorts in Säcken, gegen 9094 tons bzw. 9352 tons und 394 tons Refuse in loser Ladung, gegen 1027 tons bzw. 631 tons.

rg. **Die Balataerzeugung Niederländisch-Guyanas (Surinam) in 1926.** Da die bis Ende April anhaltende Dürre die Entsendung von Waldexpeditionen verzögerte und den Flußtransport zum Teil unmöglich machte, betrug die Erzeugung von Balata in 1926 nur 563 (i. V. 735) tons. Mit Ausnahme der Balata Co. Surinam, die ihr Erzeugnis auf Lieferung verkaufen konnte, litten die anderen Gesellschaften sehr unter ungünstiger Marktlage.

MASSAGE DOKTOR
BEDEUTET:
KRAFTERNEUERUNG
FIGURVERBESSERUNG
GESUNDHEIT
ELEGANZ
★
VERLANGEN SIE PROSPEKTE
★
ZUR MESSE:
DRESDENER HOF
3. STOCK, KABINE 184.

FESSEL- ROLLER

D.R.P.a.
NEUHEIT!
Alleinvertrieb für Groß-Berlin: Max Großmann, Berlin SW 68, Kochstr. 62
Alleinvertrieb für Rheinland u. Westfalen: Kröhner & Blankertz, G. m. b. H., Köln a. Rh., Marzellenstr. 35

FESSEL-ROLLER
GIBT KNÖCHEL U. WADEN DIE EDLE LINIE
★
ALLEINIGE HERSTELLER:
ZIEGER & WIEGAND
AKTIENGESELLSCHAFT
LEIPZIG-O. 28

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE
Spezial-Ausführung
für Preßluft und Berieselung
Höchste Widerstandsfähigkeit
Alle Arten Industrie-Schläuche
Technische Gummiwaren
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik. Gießen (Hessen)

Digitized by Google

Fragekasten.

Entpuderung von Stoffen.

Anfrage: Gibt es ein Verfahren bzw. ein Lösungsmittel, um Puder, der auf der Stoffseite des auf kaltem Wege vulkanisierten Gummistoffes haftet, zu entfernen?

Antwort: Der auf der Stoffseite von kaltvulkanisiertem gummierten Stoff haftende Puder ist lediglich durch Bürsten zu entfernen. Soll der Stoff ganz frei von Puder sein, so ist zu erwägen, den Stoff nach der Gummierung mit einem wasserlöslichen Puder zu pudern und den Stoff nach der Vulkanisation zu waschen. M. D.

* * *

Beheizung von Vulkanisierpressen.

Anfrage: In Ihrer Zeitschrift stand auf Seite 2991 des 41. Jahrg. ein Artikel über elektrisch geheizte Vulkanisierpressen. Ich habe zwei Zehn-Etagenpressen 50 mal 50, eine mit Guß- und eine mit Stahlheizplatten. Dazu sind sehr lange Abdampfleitungen nötig. Die Platten werden von der Lokomobile geheizt, doch hat diese wegen Ueberlastung nicht mehr genügend Druck. Was ist billiger, eine moderne Lokomobile anzuschaffen oder einen Dieselmotor, um den Strom selbst für die Pressen zu erzeugen? Wieviel PS. bei letzterem wären erforderlich und wie stark müßte das Dynamo für den Strom für die Pressen sein, um ca. 30 Lampen zu speisen? Die Durchschnittskraft, die ich sonst in meinem Betrieb benötige, ist nur ca. 20 bis 30 PS.

Antwort: Die Frage, ob Lokomobile oder Dieselmotor in dem vorliegenden Fall zu beschaffen sind, ist nur dann richtig zu beantworten, wenn man weiß, wo der in Frage kommende Betrieb liegt, damit man feststellen kann, mit welcher Frachtbasis für Kohlen und Dieselöl zu rechnen ist. Ob man zum Beheizen der Pressen besser Dampf oder elektrische Beheizung verwendet, hängt von der Entfernung ab, in der die Pressen von dem Dampfkessel aufgestellt werden müssen. Sind die Dampfleitungen gut isoliert, so sind Entfernungen bis zu 100 m unbedenklich, ist der Dampf, der zur Beheizung zur Verfügung steht, überhitzt, so sind auch größere Entfernungen unschädlich. Ich nehme an, daß die Entfernungen größer sind, bzw. keine Ueberhitzung stattfindet und schlage daher einen Dieselmotor zur Anschaffung vor. Den Kraftbedarf würde ich wie folgt festlegen: Derzeitiger Gebrauch 30 PS.; Kraftreserve für Betriebsvergrößerung 20 PS.; Kraftbedarf für Herstellung des Stromes für 30 Lampen à 40 Watt; Kraftbedarf für Herstellung des Reservestromes für 20 Lampen à 40 Watt; Kraftbedarf für Herstellung des Heizstromes 10 000 Watt. Hieraus würde sich also inkl. kleiner Reserve ein Dieselmotor von 75 PS. ergeben. Die Herstellungskosten des mittels Dieselmotors erzeugten Stromes sind so niedrig, daß diese bei mittleren Stromabnehmern höchstens 50 Prozent des an ein Großkraftwerk zu zahlenden Strombezugspreises ausmachen. Weiterhin kann das Abwasser des Dieselmotors, das mit ca. 80° abläuft, sehr gut zum Betriebe einer Warmwasser-Fabrikheizung dienen, desgleichen die Auspuffgase zur Beheizung eines Abhitzekessels, der für den Heizbedarf eines kleineren Betriebes vollkommen ausreicht. K. D.

* * *

Herstellung nahtloser Sauger.

Anfrage: Ich verarbeite seit einigen Jahren eine Lösung im Verhältnis 1:5 zur Herstellung von nahtlosen Saugern. Die Sauger tauchte ich im Durchschnitt 6 mal (für ein Gewicht v. 4,2). Benzin hatte 740 spez. Gewicht, 80 bis 90° Siedegrenze und war rumänischen und auch polnischen Ursprungs. In meiner jetzigen Stellung wurde die Lösung 1:6—1,65 verarbeitet und die Sauger 9 mal getaucht (für regulär). Ich ging nun daran und setzte die Lösung ebenfalls ins Verhältnis 1:5. Nun sind die Sauger aber bei 9 mal Tauchen trotz der stärkeren Lösung viel zu leicht. Das spez. Gewicht ist ebenfalls 740. Woran liegt das? Die Siedegrenze ist mir unbekannt, angegeben ist von der Lieferfirma 80 bis 90°. Die Viskosität der Lösung ist einwandfrei.

Antwort: Um eine genaue Auskunft erteilen zu können, wäre die Einsendung einer Probe der Lösung, vor allem aber einer Probe des Lösungsbenzins erforderlich, da, wenn die Angaben der Anfrage stimmen, jeder Fachmann vor einem Rätsel stehen wird. Nach meinem Dafürhalten können die Angaben der Siedegrenzen des Benzins nicht stimmen. Es wäre also seitens des Benzinlieferanten zunächst eine Bestätigung zu verlangen, daß die in der Anfrage angegebenen unteren und oberen Siedegrenzen auch stimmen, da diese in der Anfrage als unverhältnismäßig nahe zusammenliegend angegeben sind. Es wäre vom Benzinlieferanten eine genaue Analyse

WINDGESICHTETER
ARROW-
GASRUSS

Tatsächlich beziehen alle wirklich führenden Gummiwerke aller Länder regelmäßig einen Teil des benötigten Gasruß in Form von HUBER'S ARROW-GASRUSS und zwar für diejenigen Fälle, wo es auf die höchsten Leistungen der Gummiwaren ankommt.

LEHMANN & VOSS

Hamburg - Bieberhaus.
TELEGR.-ADR.: LEHVOSS
TELEPHON: VULKAN 6780
6781
6782
6783
6784
6785

ARROW BLACK

Digitized by Google

zu verlangen, wieviel Prozent bei der Temperatur und wieviel bei der sieden. Insbesondere ist der Siedeendpunkt genau zu bestätigen. Ein weiterer Grund für die zweifellos doch jetzt dünnere Lösung wäre einmal in der Qualitätsbeschaffenheit des Rohgummis, andererseits in der Verarbeitung desselben vor der Lösung zu suchen. Vielleicht wird der Gummi zu lange mastiziert, bzw. zu heiß verarbeitet. Alles dies können natürlich nur Mutmaßungen sein, da ohne Proben eine genaue Beurteilung nicht möglich ist. Zweifellos ist aber dem Uebel doch sofort dadurch abzuhelfen, daß der Ansatz verringert wird, also etwa 1 zu 4 bzw. 1 zu 4,2. N. M.

* * *

Der Feuchtigkeitsgrad im Gummiwarenlager.

Anfrage: Da für einen Gummiwarenlagerungsraum der Feuchtigkeitsgrad sehr wichtig ist und ich mir ein Lambrecht-Hygrometer angeschafft habe, möchte ich wissen, in welchen Grenzen ich die Feuchtigkeit halten soll, um die günstigsten Bedingungen zu erzielen. Bisher habe ich den Feuchtigkeitsgrad zwischen 60 bis 80° gehalten.

Antwort: Leider liegen in der Literatur oder sonst zuverlässige Unterlagen für die Beantwortung der Frage nicht vor. Es läßt sich diesbezüglich nichts Positives feststellen. Wir selbst stehen auf dem Standpunkt, daß eine mäßige Feuchtigkeit, wie sie der Anfrager anwandte, etwa 60 bis 80°, für die Haltbarkeit von Gummiwaren durchaus günstig ist; aber es ist uns, wie gesagt, nichts darüber bekannt, daß zuverlässige Versuche nach dieser Richtung hin an verschiedenen Gummiwaren gemacht worden seien. Dr. M. u. F.

* * *

Schimmeln von Hydrofilbinden.

Anfrage: Wir lieferten einer Anstalt eine große Menge Dermatolgazebinden, das sind Hydrofilbinden mit 10 Prozent Dermatol imprägniert. Nach genau 2 Jahren macht die Anstalt Anstände, daß die Ware zu schimmeln beginne und verlangt von uns, wir möchten das Imprägnierungsmittel aus den Binden entfernen und diese so herrichten, daß sie wiederum als Hydrofilbinden verwendet werden können. Die Binden haben 2 Jahre lang in den Kellerräumen der Anstalt gelagert. Wodurch kann die Schimmelbildung in den Binden erfolgt sein? Auf welche Weise kann man das in den Binden befindliche Dermatol am besten entfernen?

Antwort: An und für sich besteht bei der Imprägnierung mit Dermatol keine Möglichkeit des Schimmelns, es sei denn, daß die Binden zu feucht eingepackt worden sind, was sich aber nach 2 Jahren natürlich nicht mehr feststellen läßt. Wenn normal gearbeitete Dermatolbinden trocken lagern, kann Schimmel nicht vorkommen. Man muß also den jetzt gerügten Uebelstand unbedingt auf ungeeignete Lagerung zurückführen, und es ist selbstverständlich, daß die liefernde Firma in keiner Weise verantwortlich gemacht werden kann, ganz abgesehen davon, daß das nach 2 Jahren auf Grund des Handelsgesetzbuches gar nicht möglich ist. Ein Auswaschen von einmal imprägnierten Binden ist schlecht möglich, eher könnte man ein Umimprägnieren empfehlen, d. h. die schimmligen oder stockigen Stellen könnten wahrscheinlich ausgewaschen und die ganzen Binden dann nochmals nachimprägniert werden. L.

Steuerbuch für Lohn- und Gehaltsempfänger.

Nach wie vor ist der Arbeitgeber zur Führung eines Steuerkontos für jeden Arbeitnehmer verpflichtet. Es ist nicht schwer, die Lohnsteuerbuchungen ab 1. Januar ganz erheblich zu vereinfachen. Die Firma Wilhelm Kämmerer, G. m. b. H., Berlin SW 68, Kochstraße 67, hat ein neues Steuerbuch für Lohn- und Gehaltsempfänger herausgegeben, das den gesetzlichen Bestimmungen der Steuerbehörden, der Versicherungskassen und auch der Berufsgenossenschaft gerecht bleibt, dabei aber alle diese gesetzlichen Vorschriften in einfachster Weise vereinigt und trotzdem eine klare Uebersicht und sichere Kontrolle über die gezahlte Lohnsteuer gewährleistet. Von dem Steuerbuch für Lohnempfänger mit Wocheneinteilung bestehen zwei Ausgaben. Ausgabe 1: wählen diejenigen Firmen, die nebenbei noch ein eigentliches Lohnbuch führen, Ausgabe 2 werden dagegen die Firmen beziehen, die das Steuerbuch als Lohnbuch benutzen wollen; es sind darin auch die erforderlichen Spalten für Fürsorge, Krankenkasse und Invalidenversicherung vorgesehen. Die Bücher werden in verschiedenen Stärken für 28, 48, 100, 200 und weiteren Stärken nach Angabe zu mäßigen Preisen geliefert. f.

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke

Telegr.: Gummihansen : Hannover-Wülfel :

Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel

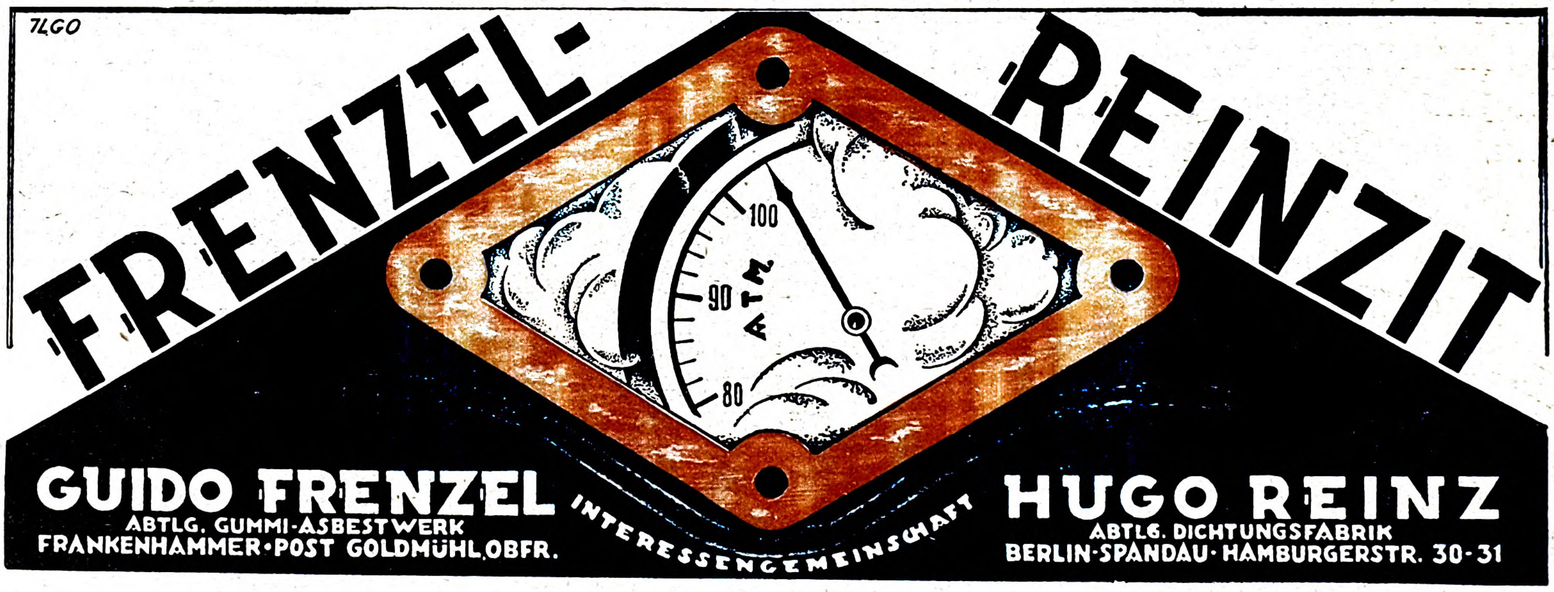
Post- u. Bahnstation: : Hannover-Wülfel :

Fernsprecher: Nord 4064 und 4065

1666

Wasser- und Spiral-Schläuche
Bier- und Wein-Schläuche
Petroleum-, Oel- und Benzin-Schläuche
Autogen-Schläuche
Preßluft-, Berieselungs- und Koks-Schläuche
Dampf-Schläuche

Lieferung nur an Wiederverkäufer



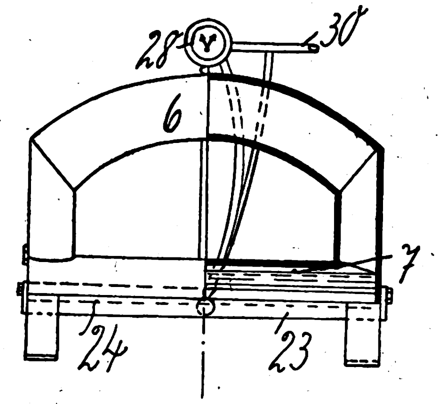
Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zum Anfärben von Kautschuk mittels lipoidlöslicher Farbstoffe. D. R. P. Nr. 452 340 vom 21. März 1925 für Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover (veröff. 9. November 1927). Das Anfärben von Kautschuk mit lipoidlöslichen Farbstoffen ist bekannt und wird in der Weise ausgeführt, daß man den Farbstoff in Pulverform gegebenenfalls vermahlen mit Lithopon, Silikaten oder ähnlichen Stoffen, dem Kautschuk zumischt. Die Farbstoffe sind infolge ihrer Fettlöslichkeit auch im Kautschuk löslich; allerdings gehen sie, wenn man nach dem alten Verfahren mischt, erst in der Wärme und meist nicht quantitativ in Lösung, eine homogene Verteilung ist von Anfang an nicht gewährleistet, das Erhitzen bei der Vulkanisation genügt nicht, um eine gleichmäßige Lösung der angewendeten Farbstoffmengen und einen gleichmäßige Diffusion durch die ganze Mischung hindurch zu bewirken. Nach der Erfindung wird der Farbstoff nicht in Pulverform, sondern in der Form seiner Lösung in einem Gemisch von Kolophonium mit z. B. Stearinsäure oder Palmöl verwendet. Das Lösungsmittel hat die Eigenschaft, im Kautschuk selbst löslich zu sein und andererseits ein gutes Lösungsmittel für die erwähnten Farbstoffe zu bilden. Das neue Verfahren hat den Vorteil, daß der Kautschuk nicht getaucht und nicht in Form von dünnen Platten auf diesen Tauchprozeß vorbereitet zu werden braucht. Dickwandige Gegenstände können ohne umständliches Doublieren hergestellt werden, die gefärbten Platten brauchen keinen Trockenprozeß durchzumachen, alle Bestandteile der Farbstofflösung oder -schmelze verbleiben im Kautschuk. Beispiel: 3,2 Gewichtsteile Stearinsäure und 1,1 Gewichtsteile Kolophonium werden zusammen geschmolzen, die zugehörige Menge Farbstoff, z. B. 0,35 Gewichtsteile Viktoriablaubase, in die Schmelze gegeben und nach dem Auflösen die gesamte Mischung heiß durch Nessel filtriert. Nach dem Erstarren wird die farbige Masse in üblicher Weise dem Kautschuk eingemischt. **Patentanspruch:** Verfahren zum Anfärben von Kautschuk mittels lipoidlöslicher Farbstoffe, dadurch gekennzeichnet, daß man lipoidlösliche Farbstoffe bzw. Farbbasen in einer Schmelze von Kolophonium mit freier Fettsäure oder Fettsäurestern auflöst und die Schmelze nach dem Erstarren in üblicher Weise dem Kautschuk beimischt.

Verfahren zur Darstellung vulkanisiertem Kautschuk ähnlicher Produkte. D. R. P. Nr. 451 692 vom 24. November 1925 für Consortium für elektrochemische Industrie, G. m. b. H., München. (veröff. 27. Oktober 1927). Als die Erfinder sind angegeben: Dr. Wolfram Haehnel und Dr. Willy O. Herrmann, München. Es wurde gefunden, daß sich polymere Vinylalkohole und ihre Derivate, wie Ester, Aether, Azetate, durch Behandlung mit Schwefel oder Schwefelverbindungen in technisch wertvolle Produkte überführen lassen. Die genannten polymeren Vinylverbindungen lassen sich wie Kautschuk vulkanisieren, wobei man Beschleuniger verwenden kann. Je nach der gewählten Arbeitsweise und den Ausgangsstoffen werden Produkte erhalten, die in vielen Beziehungen vulkanisiertem Kautschuk ähneln, zum Teil aber besondere chemische und technische Eigenschaften haben. Beispiele: 1. Der in der Patentschrift 450 286 beschriebene polymere Vinylalkohol wird mit 2 Prozent Schwefel und 2 Prozent Piperidin ½ Stunde unter Druck bei 120° vulkanisiert. Das erhaltene Produkt gleicht äußerlich Hartkautschuk und läßt sich mechanisch vorzüglich bearbeiten. 2. Man versetzt eine alkoholische Lösung von polymerisiertem Vinylazetat mit Chlorschwefel. Es scheidet sich eine weiche Masse aus, die nach dem Auskochen mit Wasser hart und elastisch wird. **Patentanspruch:** Verfahren zur Darstellung vulkanisiertem Kautschuk ähnlicher Produkte, dadurch gekennzeichnet, daß man polymere Vinylalkohole oder deren Derivate bei normaler oder erhöhter Temperatur mit Schwefel oder Schwefelverbindungen, gegebenenfalls unter Zusatz von Beschleunigern, behandelt.

Vulkanisierapparat für Gummiradreifen. Wilhelm v. d. Heyde, Stade i. Hann. G.-M. Nr. 1 008 886. Die Neuheit an dem Vulkanisierapparat für Gummiradreifen besteht darin, daß unter jedem der zum Vulkanisieren der Innenflächen der Reifen dienenden Apparate ein Dampf-



erzeuger 7 mit Heizvorrichtung 23, 30 angeordnet ist; ferner in der den Innenflächen der Reifen entsprechenden Form der Heizapparate als Mulde mit Wölberohr 6, und in einem Brenner 23 mit Dauerbrenner 24 für die unmittelbare Zufuhr von Gas, bei durch das Cartell-Manometer 28 abgeschlossener Hauptleitung 30.

Mit „Wärmflaschenwochen“ und dergleichen
Läßt auch sich dauernd nichts erreichen.
Die **Ware** muß sich **selber loben**
Und immer sich als gut erproben!
Handgearbeitet nur soll sie sein,
Dann hält sie stetig dicht und fein!

Unsere

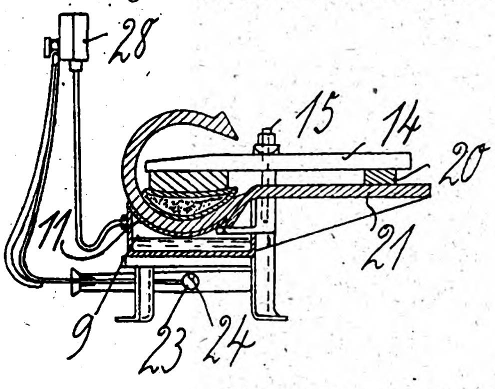
handgearbeiteten Wärmflaschen

in **rot, weiß** oder **blaugrau** („Strongurit“) sind **anerkannt die besten und haltbarsten.**

Mündener Gummiwaarenfabrik
Gebr. Kunth G. m. b. H.
Hann. Münden.

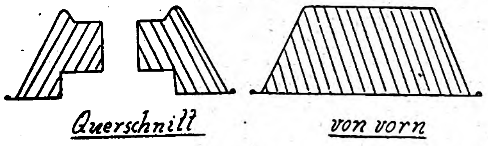
Digitized by Google

Vulkanisierapparat für Gummiradreifen. Wilhelm v. d. Heyde, Stade i. Hann. G.-M. Nr. 1 008 885. Die Neuheit an dem Vulkanisierapparat für Gummiradreifen mit Dampfkasten besteht darin, daß die der Außenfläche des Reifens entsprechende negative Form der Decke 11 des Kastens 9 nur auf Teile des Gummireifenquerschnittes beschränkt ist. Die Druckvorrichtung besteht aus in das Innere des Gummireifens



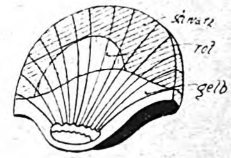
hineinschiebbaren Spanneisen 14, die durch Schrauben 15 in die Kastenrichtung gepreßt werden können. An dem Kasten 9 ist eine Auflageplatte 21 angeordnet, auf die sich die die Spanneisen 14 wagerecht ausgleichende Vorrichtung (z. B. Holzstab 20, Gegenschraube oder dergleichen) stützt. Es ist ferner ein die Gaszufuhr selbsttätig regulierendes Cartell-Manometer 28 und ein Brenner 23 mit Dauerbrenner 24 für die unmittelbare Zufuhr von Gas bei durch das Cartell-Manometer 28 abgeschlossener Hauptleitung angeordnet.

Gummipuffer mit Saugwirkung für Bureaumaschinen aller Art. Rudolf Schoenheit, Berlin N 24, Friedrichstraße 131d. G.-M. Nr. 1 009 665. Die Neuheit besteht in einem Gummipuffer für Bureaumaschinen aller Art, bei dem auf der Unterseite ein Saugnapf angeordnet ist, dessen Saugwirkung durch die völlige zentrale Durchbrechung des Gummikörpers



nach oben fortgesetzt und wesentlich verstärkt wird. Durch diese von unten nach oben gehende Durchbrechung des Gummikörpers wird ferner eine wesentliche Verstärkung der Elastizität des Puffers herbeigeführt, da bei jeder Erschütterung der auf den Puffern ruhenden Maschine sich die diesen Hohlraum umgebenden Gummiteile nach innen und unten zusammenbiegen müssen, so daß hierdurch ein verstärktes Abfangen der ständigen Erschütterungen und eine bedeutende Geräuschverminderung erzwungen wird, mit einer gleichzeitigen Gesamtschonung des inneren Mechanismus der auf derartigen Puffern lastenden Maschinen.

Gummibadehaube. Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G., Harburg a. d. E., 1, Wilstorfer Straße 22. G.-M. Nr. 1 009 288. Die Neuheit an der in einer Form üblicher Art hergestellten Gummibadehaube mit farbiger Musterung der zur Haube geformten Gummiplatte besteht darin,



daß die Gummiplatte aus mehreren für sich hergestellten verschiedenfarbigen Gummiteilplatten zusammengesetzt ist. Die Gummiteilplatten sind an den Rändern miteinander verbunden und durch Pressung in der Form fest miteinander vereinigt. Es sind dünne Schichtplatten verschiedener Farbe auf die Haubenplatten aufgelegt und mit ihr durch Pressung in der Form innig vereinigt.

Ausländische Patente.

Verfahren zur Fabrikation von Platten und Formstücken aus Kautschukmilchsaft. Französ. Patent Nr. 31 703 (als Zusatz zum Patent Nr. 574 552) vom Jahre 1927 für The Anode Rubber Co. Ltd., London. Nach dem Hauptpatent schlägt man Kautschuk aus Milchsaft auf nicht leitender, zwischen den Elektroden gelagerter undurchlässiger Zwischenlage nieder. Der Kautschuk läßt sich auch direkt auf der Anode fällen, wenn lösliche Sulfide dem Bade zugesetzt werden, zur Bindung des entwickelten Sauerstoffs oder indem die Anode aus Kohle hergestellt wird, die ebenfalls den Sauerstoff absorbiert. Nach dem Zusatzpatent verhindert man die Einwirkung von an der Kathode gebildeten Gasen durch Einschaltung von Scheidewänden zwischen Kathode und Anode, wodurch die Gasblasen seitliche Ablenkung erleiden. Füllstoffe setzt man in Form eines Gemisches mehrerer Stoffe hinzu, die zu hohes spezifisches Gewicht und Koagulation des Einzelstoffes auf die Kautschukemulsion verhindern. So z. B. erfolgt an Stelle von Schwefel ein Zusatz von Antimon- oder Zinkpolysulfid, der Zusatz von Oelen in Form einer Emulsion mit Kieselgur. Oder man kann vulkanisierbare Oele mit überschüssigem Schwefel heiß behandeln und das Produkt aus Faktis und freiem Schwefel dem Milchsaft zusetzen.

Verfahren, um Kautschuk auf Gewebe oder dergl. niederzuschlagen. Französ. Patent Nr. 619 684 vom Jahre 1927 für Kodak Soc. an. Franc. Das Gewebe wird mit Alkalien behandelt zur Entfernung von Oelen, Fetten und dergl., dann mit Leim, Stärke oder Dextrin imprägniert, unter Regelung der Eindringtiefe durch Essig-, Milch- oder Ameisensäure. Man

In Inhalt und Ausstattung ist der vor kurzem erschienene

„Deutsche Kamera-Almanach Band 18“

ein wahres Kunstwerk.

3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen, aus dem Besten des In- und Auslandes im vergangenen Jahre ausgewählt, schmücken das, ausgezeichnete Beiträge bekanntester Lichtbildner enthaltende, auf vorzüglichem Papier gedruckte und mit reich vergoldetem Künstlereinband versehene Jahrbuch. Der „Deutsche Kamera-Almanach Band 18“ ist eine Zierde jeder photographischen Bibliothek, eine wundervolle Weihnachtsgabe.

In modernem Ganzleinen RM. 6,80. In vornehmem Büttenkarton RM. 5,50. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Digitized by Google

schlägt man auf dem vorbehandelten Gewebe auf elektrophoretischem Wege Kautschuk nieder, indem das Gewebe vor der Anode einer elektrolytischen Zelle vorbeigeleitet wird, in der sich eine leitende wässerige Kautschukemulsion befindet.

Verarbeitung von Abfallkautschuk. Französ. Patent Nr. 620 288 vom Jahre 1927 für F. de Lanncy, Brüssel. Alte Luftschläuche aus hochwertiger, wenig gefüllter Kautschukmasse werden in Stücke geschnitten, etwas abgeschliffen, gereinigt und übereinander, mit dünnen Zwischenlagen von Rohkautschuk geschichtet, in Presse vulkanisiert. Man erhält feste Blöcke die zu Artikeln verarbeitet werden können.

Verfahren zur Aufarbeitung alter Pneumatiks und mit Einlagen versehener anderer Abfälle. Französ. Patent Nr. 620 346 vom Juni 1927 für J. Thiberville, Paris. Die zerkleinerten Abfälle werden mehrere Stunden mit Chlorderivaten des Aethans oder Aethylens bzw. mit Gemischen davon in Mengen von 2 bis 5 Teilen auf ein Teil Kautschuk behandelt. Die Masse wird im Separator stehen gelassen, es trennen sich die Faserstoffe von der Lösung. Das Lösemittel destilliert man ab und zieht die Faserschicht von der Kautschukschicht im Separator ab.

Verfahren zur Behandlung von Kautschukmilchsaft. Engl. Patent Nr. 277 373/74 vom 12. September 1927 für K. D. P. Ltd., London (veröff. 9. November 1927). Nr. 277 373. Natürlicher, konservierter, konzentrierter, vulkanisierter Milchsaft bzw. Milchsaftersatz mit Füllmitteln wird unter ständiger Oberflächenerneuerung durch Wärme eingetrocknet. Z. B. bearbeitet man Milchsaftpaste zwischen warmen Walzen, deren eine geriffelte Oberfläche hat, dadurch wird die Milchsaftpaste durchgearbeitet und werden immer neue Oberflächen der Wärmewirkung erschlossen. Nr. 277 374: Mit Füllmitteln, besonders Lampenschwarz versetzten Milchsaft bearbeitet man zwischen erwärmten Walzen, deren eine mit Riffelung versehen ist. Beispiel: 100 Teile Milchsaft, 5 Teile Teer, 20 Teile Zinkoxyd, 3 Teile Schwefel und 0,6 Teile Palmöl werden gemischt und die Masse auf erwärmten geriffelten Walzen bearbeitet, unter allmählichem Zusatz von 200 Teilen Gasschwarz. Man erhält ein trockenes Fell aus Kautschukmasse.

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

0k. 17. B. 120 295. Dr. Hermann Busse, Fulda. Drainageschlauch 10. Juni 1925.

9a. 12. P. 52 082. Hermann Penther, Einbeck, Hann. Maschine zum Zerteilen von vulkanisierten Gummiabfällen. 16. Januar 1926.

9b. 5. B. 102 114. Western Electric Company, Incorporated, New York; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anwalt, Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von plastischen Massen aus Kautschuk, Guttapercha, Balata u. dgl. 26. Oktober 1921.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

9a. 11. 453 627. G. Siempelkamp & Co., Krefeld, Ritterstraße 210. Streckvorrichtung für Riemenvulkanisierpressen. 23. Oktober 1926. S. 76 705.

9a. 19. 453 699. The Dunlop Rubber Company Limited, London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn, Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Deckschichten aus Guttapercha für Golfbälle u. dgl. 14. November 1922. D. 42 696. Großbritannien. 10. Dezember 1921, 1. Juli und 10. Oktober 1922.

9b. 5. 453 628. Felten & Guilleaume Carlswerk Act.-Ges., Köln-Mülheim. Verfahren zur Zumischung kolloidaler Körper zu Kautschuk. 20. Januar 1923. F. 53 303.

1a. 22. 453 871. Christian Rehse, Halberstadt, Lichtgraben 14. Schwammgummi-Einlegesohle. 27. Juli 1926. R. 68 245.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

8f. 1 012 106. L. E. Toelle, Nachf., Barmen, Loherstraße 11-13. Verkaufspackung für Gummibänder oder Gummilitzen. 10. Oktober 1927. T. 30 461.

9b. 1 011 803. Paula Scheuring, geb. Schnell, Pforzheim, Unt. Augasse 41. Gummibürste. 3. September 1927. Sch. 93 742.

30f. 1 012 419. Arnold Widder, Wien; Vertr.: Dr. S. Lustig, Pat.-Anw., Breslau I. Gummifuß für Stöcke o. dgl. 17. Oktober 1927. W. 79 090.

30f. 1 012 487. Hans Frohwein, Köln-Lindenthal, Robert-Blum-Str. 11. Bürste aus Gummi zum Kopfwaschen und zur Kopfmassage. 26. Oktober 1927. F. 56 283.

34c. 1 012 262. Rheinische Gummi-Gesellschaft W. Klotz & Co., Düsseldorf, Schützenstraße 64. Gummiplatte für Spülablaufbretter. 3. November 1927. R. 71 795.

42 l. 1 012 014. Paul Funke & Co. G. m. b. H., Berlin N 4, Chausseestraße 8. Zentrifuge mit elektrischem Antrieb, für Untersuchungszwecke, mit Schwammgummiunterlage. 31. Oktober 1927. F. 56 358.

47g. 1 012 006. Eugen Voit, Kl.Riedstraße 6c, und Adolf Niemeyer, R. 1. 2—3, Mannheim. Hahn-Patronenverschluß mit Gummi und geschlitzter Stahlfederscheibe. 28. Oktober 1927. N. 26 472.

54h. 1 012 413. Max Lehmann, Magdeburg, Blaue Beilstraße 10. Tür- und Firmenschilder auf Hartgummi. 1. Oktober 1927. L. 63 830.

56a. 1 011 911. Ledermanufaktur Ehrenfriedersdorf, Lina Zimmermann, Ehrenfriedersdorf. Gummiplatte aus Gummiabfällen. 9. August 1927. L. 63 331.

63e. 1 012 314. Heinr. Klinkhammer, Krefeld, Hubertusstraße 195. Bereifung für Fahrzeuge durch Feder- und Stahlmanteldruck sowie Gummilaufdecke. 4. November 1927. K. 115 852.

67c. 1 012 070. Internationale Vulkanfiber A.-G., Wilhelmsburg b. Hamburg. Schleifband aus Vulkanfiber. 29. Oktober 1927. I. 28 642.

BADEHAUBEN
Schwammbeutel
die **neue** Kollektion

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

Berlin-Lichterfelde

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Altona. Albrechtsen & Callsen, Gummimäntel-Fabrik, Georgstraße 12/16. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Herr Kaufmann Peter Callsen ist alleiniger Inhaber der Firma.

Frankfurt a. M. Hessen-Nassauische Vulkanisier-Anstalt Ingenieur H. Ochs & Co. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Herr Diplomkaufmann Rudolf Höhn ist alleiniger Inhaber der Firma.

Hamburg. Nordwestdeutsche Kraftwerke Akt.-Ges. Die Gesellschaft erzielte per 30. September 1927 einen Reingewinn von 509 878 (483 774) M, auf den 4 (4) Prozent Dividende zur Verteilung gelangen. Wie der Geschäftsbericht ausführt, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 148 574 385 KWh (131 453 316) erzeugt.

Hamburg-Wandsbek. In der letzten Sitzung des Aufsichtsrats der Belinde Werke A.-G., Wandsbek, erstattete der Vorstand Bericht über die Lage des Unternehmens. Der Verlustsaldo des Vorjahres ist inzwischen aufgeholt. Der Aufsichtsrat setzt sich nach Ausscheiden der Herren Landrichter a. D. Lohmeyer und Bankier Ahrens wie folgt zusammen: Bruno Lindemann, Vorsitzender, Direktor Ludwig C. Henkel, stellv. Vorsitzender, Zollamtmann a. D. Wilhelm Seeliger. Aus dem Vorstand ist Herr Julius Auer ausgeschieden. Der Vorstand besteht nunmehr aus den Herren Herbert Lindemann und Dipl.-Ing. Wilhelm Flaskämper.

Hannover. Internationale Continental-Caoutchouc Compagnie Zweigniederlassung Hannover. Die Prokura des Herrn B. G. Nugteren ist erloschen. Dem Kaufmann Herrn Heinrich Anton Obermeyer in Bussum (Holland) ist für die Zweigniederlassung Hannover Gesamtprokura erteilt derart, daß er nur befugt ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede zu vertreten.

Köln. Zwischen der August Wegelin Aktiengesellschaft in Kalscheuren und der Rußfabrik Kahl, Inhaber Herm. Friedrich Wellhäuser in Kahl a. Main ist ein Vertrag zustandegekommen, wonach die letztere Firma mit Wirkung ab 1. Januar 1928 auf die August Wegelin Aktiengesellschaft übergeht.

Waltershausen (Thür.). B. Polack Aktiengesellschaft, Gummiwarenfabrik. Herr Friedrich Funck ist als stellvertretendes Vorstandsmitglied bestellt. Den Herren Erich Dannhoff und Curt Plaume ist Prokura erteilt in Gemeinschaft. Die Prokura des Herrn Friedrich Funck ist erloschen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Osnabrück. „Wittco", Gummiwarengesellschaft Witte & Co., Holtstraße 24. Offene Handelsgesellschaft seit dem 15. Juni 1927. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Herren Mathias Witte und Heinrich Grönefeld in Osnabrück. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter allein ermächtigt.

Plauen. Technika G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung, Einkauf und Verkauf von technischen Betriebsartikeln. Stammkapital: 20 000 RM. Zum Geschäftsführer ist Herr Kaufmann Ernst Alfred von Dosky in Plauen bestellt.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Sumatra Para Rubber Plantations Ltd. verteilt aus 63 875 (88 680) £ Reingewinn 25 (37½) Prozent. — Eastern Sumatra Rubber Estates, Ltd. erzielte 26 872 (28 546) £ Gewinn und verteilt 15 (17½) Prozent. — Kuala Muda Rubber Estates schüttet 22½ (30) Prozent aus; der Reingewinn war 94 451 (120 999) £. — Lenggeng Rubber Co. Ltd. weist 14 189 (21 497) £ Gewinn nach und verteilt 15 (25) Prozent.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Alzenau (Ufr.). Ruben Manko, Kaiser-Rupprecht-Straße 11. Handel mit Fahrrädern.

Berlin. „Aurepa" Autoreparatur-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb einer Auto-Reparaturwerkstatt sowie Handel mit Automobilen und Zubehörteilen. Stammkapital: 30 000 Reichsmark.

Dresden. „Austria" Kraftwagenvertriebsgesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von neuen und gebrauchten Kraftfahrzeugen, Autozubehör und Ersatzteilen aller Art sowie Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsraum: Bayreuther Straße 39.

Neckarsulm. Vereinigte Fahrzeugwerke Akt.-Ges. In der Generalversammlung der N. S. U. - Vereinigte Fahrzeugwerke Akt.-Ges. in Neckarsulm wurde die Kapitalserhöhung von 12,5 auf 20 Mill. RM. einstimmig genehmigt. Ueber den Geschäftsgang erklärte Herr Generaldirektor Dr. Merckens aus Berlin, das Geschäft im Motorenbau, Fahr-

PORA
D. R. P. a., ges. gesch.

In der kalten u. nassen Jahreszeit müssen Sie führen die poröse, luftdurchlässige
GUMMI-GAMASCHE
Pora schützt die Dame bis zum Knie vor Kälte, Nässe, Schmutz, bei freier Luftzirkulation.
Pora schützt das Bein vor Anschwellung und gibt ihm eine elegante, schlanke Form.
Pora wird in verschiedenen Weiten und in den Farben blaugrau u. braun (beige) geliefert.
Alleinige Herstellerin:
Neue Gummigamaschen G. m. b. H.
BERLIN S14, Neue Jakobstr. 8 Fernspr.: Moritzplatz 234 u. 112 18
Musterpaare auf Wunsch!

3 unentbehrliche Artikel
für die Reise
Kopfkissen
Sitzkissen
zusammenlegbare Badewannen
Mannheimer Gummistoff-Fabrik Rode & Schwalenberg G. m. b. H.
Mannheim
41a

Digitized by Google

rädern und Bremsnaben sei gut gewesen, so daß man der bisherigen Nachfrage nicht habe gerecht werden können. Viel bedeutender als im Motorgeschäft sei die prozentuale Steigerung der Kraftwagennachfrage. Die Gesellschaft trete mit einem neuen Sechszylinderwagen in der Stärke 6/30 PS. an die Oeffentlichkeit.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Bad Homburg v. d. Höhe. Erich Jaeger G m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von elektrotechnischen Artikeln aller Art. Stammkapital: 20 000 Reichsmark.

Eisenach. Elektrogroßvertrieb Müller & Wassung. Die Gesellschaft hat am 1. August 1925 begonnen und ist eine offene Handelsgesellschaft.

Jubiläen.

Hamburg. Die als „Deutsche Oelfabrik" in Hamburg bekannte Faktisfabrik blickt im Dezember d. J. auf 25 Jahre ihres Bestehens zurück. Als G. m. b. H. im Dezember 1902 von den Kaufleuten Herren Richard Petri und Christian Lindemann Walsöe (dem verstorbenen Inhaber der Firma Walsöe & Hagen) gegründet, sind Name und Gesellschaftsform der Firma im Laufe der Jahre einige Male geändert worden. Heute lautet die Firma: Deutsche Oelfabrik, Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri. Nach Uebernahme der Anteile des Herrn Walsöe im Jahre 1910 durch den Chemiker am Staats-Laboratorium zu Hamburg, Herrn Dr. Rudolf Bünz, erfuhr die Fabrik eine innere und äußere Erweiterung. Im Jahre 1919 wurde Herr Dr. Alexander Mitinhaber der Firma, die seitdem auch dessen reiche, langjährige spezielle Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Faktisfabrikation sich zunutze machen konnte. 1921 zog sich Herr Richard Petri ganz auf das Land zurück und an seine Stelle trat als Teilhaber Herr Wilhelm Lohmann, an dessen kaufmännischem Können das Unternehmen in der schwierigen Nachkriegszeit eine willkommene Stütze fand. Dem vereinten Streben der drei Inhaber verdankt die Deutsche Oelfabrik ihre erfreuliche Entwicklung sowie die Behauptung ihrer anerkannten Stellung auf dem schwierigen Gebiet der Faktisherstellung. Sie halten den Betrieb in wissenschaftlicher wie in praktischer Hinsicht auf der Höhe, so daß mehrfach neben baulichen Erweiterungen maschinelle Vervollkommnungen durchgeführt werden mußten.

Konkurse.

Kiel. Ueber das Vermögen der Firma Stelting & Co. Autozentrale G. m. b. H., Kirchhofsallee 88, wurde am 28. November 1927 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Bücherrevisor Speck in Kiel, Holstenstraße 81. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 30. Januar 1928.

Leipzig. Phil. Penin Gummiwarenfabrik A.-G. in Konk. In dem ersten Gläubigertermin wurde vom Konkursverwalter mitgeteilt, daß zur Verteilung nur 182 000 M kommen könnten, von denen die bevorrechtigten Gläubiger 75 000 M erhalten. Die nicht bevorrechtigten Gläubiger stehen mit 1 613 000 M zu Buche und werden mit einer Quote von 6 Prozent zu rechnen haben. Weiter gab der Konkursverwalter bekannt, daß für das Unternehmen Kaufinteresse bestehe, doch liege noch kein spruchreifes Angebot vor. Durch einen Verkauf, durch günstige Veräußerung der Warenvorräte oder durch besseres Eingehen der Außenstände könnte sich eventuell eine etwas höhere Quote ergeben. Der bisherige Konkursverwalter, Herr Rechtsanwalt Dr. Klien wurde einstimmig bestätigt und ein aus fünf Mitgliedern bestehender Gläubigerausschuß gestellt. Ein Entschluß über Schließung oder Fortführung des Unternehmens bleibt dem Gläubigerausschuß vorbehalten; zurzeit liegt der Betrieb still.

Magdeburg. Ueber das Vermögen der Firma Förster, Kraftfahrzeuge-Gesellschaft m. b. H., Staatsbürgerplatz 10, ist am 30. November 1927 das Konkursverfahren eröffnet und der offene Arrest erlassen worden. Konkursverwalter: Herr Bücherrevisor Karl Kaiser, Magdeburg, Goethestraße 47. Anmelde- und Anzeigefrist bis zum 20. Dezember 1927.

Vom Ausland.

rg. **Aalesund** (Norwegen). Der Konkurs der Fahrradhandlung Simon Follestad A.-S. ist mit 9,9 Prozent Quote beendet.

rg. **Bergen** (Norwegen). General Electric Co., Norsk A.-S., Tochterfirma der englischen, trat in Liquidation.

rg. **Kopenhagen.** Aktieselskabet Schiönning & Arvé, die größte dänische Gummiwarenfabrik, hatte nach Deckung des Verlustsaldos von 150 843 Kr. einen Reingewinn von 270 056 Kr., der zu Abschreibungen dient. Der Umsatz betrug 3,37 (3,66) Mill. Kr. Die Aussichten für das laufende Jahr sind etwas besser.

Leningrad. Nach einer amtlichen russischen Meldung soll mit einer Jahresproduktion von 1 Million Meter Linoleum der Bau einer neuen Linoleumfabrik in Leningrad beschlossen worden sein.

rg. **Odense** (Dänemark). Fyns Luftringefabrik, Th. Nissen, Fahrradgroßhandlung, Vulkanisieranstalt, Herstellung von Vulkanisierapparaten und Handel in Autogummi, seit 1913 in eigenem Haus, feierte ihr 25jähriges Bestehen.

rg. **Oslo** (Norwegen). Der Konkurs der Fahrradgroßhandlung Haakon Möllerud ist mit 1,5 Prozent Quote beendet.

Prag. Wie berichtet wird, hat eine Prager Firma das alleinige Verkaufsrecht für die Produkte des russischen Resino Trust (Gummitrust) in der Tschechoslowakei, Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Italien, Jugoslawien, Rumänien und Bulgarien erhalten. Das Abkommen wurde

Deka Sauger

Nahtlose Gummiwaren aller Art in absolut zuverlässiger Qualität

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O 112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Marke ges. geschützt

Digitized by Google

bereits unterzeichnet und läuft für einige Jahre. Dieselbe Firma hat bereits die Alleinvertretung in der Tschechoslowakei für russische Galoschen inne. Sie treibt Großhandel mit allen in der Schuhbranche in Frage kommenden Artikeln und hat eine ausgedehnte Verkaufsorganisation in der Tschechoslowakei und anderen mitteleuropäischen Ländern.

rg. **Stockholm.** Aktiebolaget A. Wiklunds Maskin och Velocipedfabrik, Fahrradfabrik, verteilt aus 527 699 (391 494) Kr. Reingewinn 12 (10) Prozent mit 300 000 Kr. Der Umsatz betrug 10,10 (7,88) Mill. Kr.

rg. **Stockholm.** Herr Großhändler Knut Knutson, seinerzeit Mitgründer der schwedischen Pflanzungs- und Handelsfirma Knutson, Valdau & Heilborn in Kamerun, wo ihre Inhaber die Eingeborenen Kautschukgewinnung aus der Landolphia lehrten, feierte seinen 70. Geburtstag. Herr Knutson hat den Museen in Schweden große naturwissenschaftliche Sammlungen geschenkt und erhielt dafür die goldene Linné-medaille der Vetenskapsakademie.

Wien. „Semperit" Oesterreichisch-Amerikanische Gummiwerke Aktiengesellschaft, 1. Helferstorferstraße 11/13. Die Firma verlegte ihre Bureau- und Lagerräume von Wien, XIII. Hütteldorferstraße 130 und Wien, VI. Mariahilferstraße 115 nach Wien, 1., Helferstorferstraße 11/13. Die Telephonnummer ist 66-5-80 Serie.

Neugründungen.

Eindhoven. Vulcaniseerinrichtung Gebrs. Herbst (Hoogstraat 76). Vulkanisieranstalt. Gesellschafter sind die Herren A. und R. G. Herbst

Groningen. Firma D. G. de Jong & Co. (Soephuisstraatje 1). Engros- und Detailhandel mit Autoreifen und Vulkanisierwerkstatt. Gesellschafter sind die Herren D. G. und K. de Jong.

rg. **Trondhjem** (Norwegen). A.-S. Trondhjems Vulcaniseringsanstalt, Vulkanisieranstalt, bildete sich mit 5000 Kr. Aktienkapital. Vorsteher im Vorstand ist Herr Rasmus Säther.

Neuheiten der Branche.

Turnschuhe mit angegossener Gummisohle. Die **„Pepege" Deutsche Gummischuh-Verkaufsgesellschaft, G. m. b. H., Berlin SW 11,** Anhaltstraße 4, bringt für das nächste Jahr einen braunen Turnschuh mit angegossener Gummisohle heraus, der in Qualität und Preis allen Anforderungen der augenblicklichen Marktlage entspricht. Außer dem weißen Seglerschuh mit grauer Gummisohle wird noch für dieses Jahr ein weißer Schuh mit Kreppsohle und ein Seglerschuh für Damen mit Gummiabsatz in moderner Ausführung auf den Markt gebracht. Es ist unbedingt zu empfehlen, daß der Händler seine entsprechenden Dispositionen rechtzeitig trifft, damit in der Lieferung keine Verzögerung eintritt. Die Fabrik ist bedeutend vergrößert worden, sie beschäftigt zurzeit 2500 Arbeiter, so daß die Gewähr für eine großzügige Produktion in jeder Hinsicht gegeben ist. Zwecks Anfragen wende man sich an die genannte Firma.

* * *

Densor Universal-Stopfbüchsenpackung. Die **Denseritwerke, Aktiengesellschaft, Berlin SW 29,** haben mit dieser, von ihnen auf den Markt gebrachten Packung sehr gute Erfolge erzielt. Sie hat sich in zahlreichen Betrieben aufs beste eingeführt und die vorliegenden Gutachten darüber lauten sehr günstig. Densor besteht in der Hauptsache aus granuliertem, also schwammartigem Weichmetall, dessen Poren mit Graphit und Oel ausgefüllt sind und enthält keine Faserstoffe. Das schwammartige Gefüge (Granulat) bindet in sich und macht das Metall selbst knetbar. Densor ist infolgedessen, da es von der Stopfbüchsendimension unabhängig ist, für Pumpen, Heiß- und Naßdampfmaschinen, Turbinen, Kompressoren, Kühlmaschinen, Akkumulatoren, hydraulische Pressen u. v. a. bestgeeignet. Die Packung ist säurefrei und säurebeständig und wirkt selbstschmierend, ohne das Gestänge anzugreifen und einer Wartung zu bedürfen. Densor ist verwendbar bei Temperaturen bis etwa 400° C, etwa 200 Atm. Druck und bei hoher Kolbengeschwindigkeit. Die Packung ist leicht einzubauen und bildet nach Füllung der Stopfbüchse und kräftigem Anziehen der Brille eine vollständige Lagerschale von großer Haltbarkeit und Undurchlässigkeit. Beim Nachfüllen verbindet sich die alte Packung mit dem neuen Material wieder zu einer homogenen Masse.

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Die **Gummiwarenfabrik Klinghammer & Co., Schwelm i. W.,** hat am 15. November 1927 ihr neues und erweitertes, mit den modernsten Maschinen ausgerüstetes Fabrikgebäude bezogen. Als besondere Spezialität betreibt genannte Firma seit langen Jahren die Fabrikation zweiseitig gummierter Isolierbänder, in der ihr eine 30jährige Erfahrung zur Verfügung steht.

Die **Deutsche Oelfabrik Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri, Hamburg 9,** hat aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens ihren Geschäftsfreunden ein Kästchen mit 5 Füllbleistiften übermittelt. Diese tragen den Aufdruck „25 Jahre Deutsche Oelfabrik Hamburg 1902—1927" und werden gewiß überall gute Aufnahme finden.

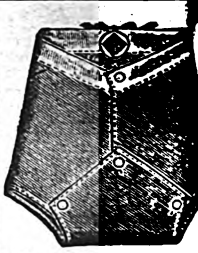
Gummiabfälle 426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-C1.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

FORMEN
für die Gummibranche. Spez.: 410
Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.

Gestanzte
Flaschenscheibche
la Qualität, doppelseitig geschliffen und poliert, prompt lie
Niedrigste Preise. Bei Abschlüssen hoh. Ra
„Isolin", Fabrik chem. techn. Prod
Bad Schandau a. E.
Bei der Händlerkundschaft bestens eingeführte VERTRETER

SCHENCK

CARL SCHENCK · Eisengiesserei u. Maschinenfabrik · DARMSTADT · G.m.b.H.



Windelhosen in v
schied. Ausführunge
Damen - Monatshos
Damenbinden - Gürt
Reiserollen, Rei
luftkissen, Schwam
beutel, Lauf- u
Schutzgürtel f. Kind
fertigen als Spezialit
SIMON & STEI MA
Leipzig C 1, Königspla
195 Grossisten
hohe Rabattsätze

Holz Massenartike
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst
gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel
Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und
preiswert (Muster
od. Zeichnung erw.
Zimmermann & Thle
Olbernhau i. Sa.-G.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“, Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4016. Wer fabriziert **graue Gummipuppen** aus Form, **jedoch ohne Loch und Metallstimme?**

Nr. 4031. Wer ist Hersteller des **Dichtungsmittels „Collolaborit“?**

Nr. 4036. Wer fabriziert **„Favorite“-Pelerinen und -Regenmäntel?**

Nr. 4048. Wer ist Hersteller von **Hupenbällen in Flaschenform?**

Nr. 4060. Wer ist Fabrikant von **regendichten Mänteln** aus dem Strapaziergummistoff „Durabel“?

Nr. 4065. Wer ist Hersteller von **Ledergarn?**

Nr. 4068. Wer ist Fabrikant der Inhalationsapparate **„Sanor“?**

Nr. 4081. Wer ist Fabrikant des **Luftschlauchventiles „Edko“ ?**

Nr. 4087. Wer stellt **Aluminiumschläuche mit Lederdichtung,** widerstandsfähig gegen Grotonaldehyde (Stechapfelsaft-säurehaltiges Gift) her? Gummi ist nicht geeignet.

Nr. 4091. Wer fabriziert **Meßwagen** zum Messen von Stoffen bis 500 Meter?

Nr. 4092. Wer ist Fabrikant des Artikels **„Siriusdrain“** nach Dr. Rochs?

Nr. 4093. Wer baut **selbsttätig wirkende Bandtransportanlagen** vor und nach der Klöppelmaschine, bei zirka 30 m Schlauchlänge?

Nr. 4095. Wer ist Herausgeber der Schriften: „Verlegen der Gummibeläge“ und „Vulkanisieren auf kaltem Wege“?

Nr. 4102. Wer ist Hersteller der graphitierten **Asbestkautschuk-Dichtungsringe,** mit honigwaben-ähnlich eingekerbtem inneren Bleiring, für Stopfbuchsen?

Nr. 4104. Wer stellt die **„Aretus“-Glockenbrause** her?

Nr. 4105. Wer fabriziert die **Einschleifmasse „Triumph“** in Tuben?

Nr. 4107. Wer ist Fabrikant von **„Tubax Waaterproof“-Riemen-Zement?**

Nr. 4111. Wer fabriziert **Tropfenfänger** aus Gummischnur mit Schwammgummi?

Nr. 4112. Wer ist Hersteller der **Isoliermasse „Depegee“?**

Nr. 4113. Wer stellt sog. **Filterrahmendichtungen** her, mit seitlichen brillenartigen Ansätzen?

Nr. 4114. Wer ist Hersteller der **Gummi-Leibbinde „Eviva“?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4115. Wer ist Fabrikant von **Gummizahnbürsten?**

Bildtelegraphenverkehr mit Oesterreich.

Ab 1. Dezember 1927 ist auf einer Leitung Berlin—Wien ein öffentlicher Bildtelegraphendienst zwischen Deutschland und Oesterreich eingerichtet worden. An diesem Dienst nehmen alle deutschen und österreichischen Post- bzw. Telegraphenanstalten teil. Zu diesem Verkehr sind Bildtelegramme, d. h. alles, was bildtelegraphisch übermittelt werden kann, z. B. Bilder jeder Art einschließlich Lichtbilder und Bildstreifen (Filme), Zeichnungen, Pläne, Gedrucktes, Geschriebenes, Urkunden, Stenogramme usw. zugelassen. Die zu übermittelnden Bildtelegramme dürfen die Größe von 10×19 cm nicht überschreiten. Größere Bilder müssen entsprechend zerlegt werden. Als Mindestgebühr für eine Fläche von 10×4 cm werden 8 RM. erhoben. Jedes weitere cm Bildhöhe wird mit 2 RM. berechnet. Nähere Auskünfte über diese besonders auch für die Wirtschaftskreise bedeutungsvolle Einrichtung erteilen die Schalterbeamten. (flp)

Die Bezugsgebühren für Januar bis März 1928

in Höhe von 6,— R. M. bei Postüberweisung innerhalb Deutschlands (7,30 RM. bei Zustellung unter Streifband einschließlich Deutsch-Oesterreich, für das übrige Ausland 8,— RM.)

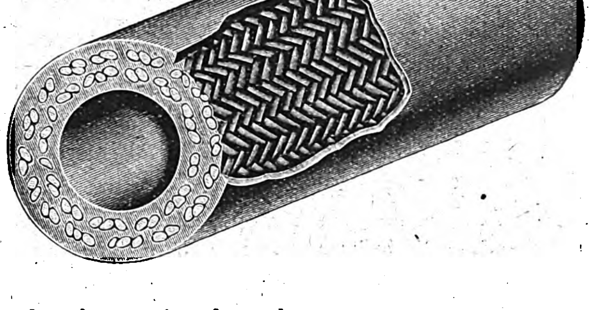
sind fällig! **Wir bitten um gefällige Ueberweisung (Postscheckkonto Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Ab. Gl. Berlin 809, Zürich VIII, 11019 oder Wien 156 763 oder Kreditanstalt der Deutschen in Prag II) des Betrages, um unnötige Porto- und Nachnahmespesen zu ersparen. Postbezieher zahlen an den Briefträger; wer bisher an uns zahlte oder künftig von uns beziehen will, darf beim Briefträger weder bestellen noch an ihn bezahlen. Abbestellungen müssen bis zum 15. des Monats vor Quartalsbeginn in unseren Händen sein, sonst erfolgt Weiterbelieferung bis zum folgenden Quartalsbeginn.**

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“,
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Ringe für 178a **Jenkins-Ventile** öl-, säure-, bruchfest für Hochdrucku. Heißdampf
Continental-Vulcan-Fibre-Industrie Oscar Lingner Dresden-N.6, Kaiserstr. 8a

RUSS jeder Art
Besonderheit: Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung
Anton Andre Sohn, Oppenau (Baden).

„Elbit“
Para-Preßluftschläuche
tiefschwarz,
mit geklöppelten Kordeleinlagen



liefert der Händler, wenn sein Kunde besonders hohe Anforderungen an Druckfestigkeit und Lebensdauer der Schläuche stellt.

Gummi-Werke „Elbe“ Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Eine sittenwidrige Konkurrenzklausel.

sk. Der Betriebsleiter N. war, nachdem er mit dem Kaufmann B. in Harburg a. E. zusammen eine Dampfwäscherei betrieben hatte, zu letzterem im Juli 1925 in ein neues Vertragsverhältnis insofern eingetreten, als er nicht mehr Teilhaber sein, sondern als Betriebsleiter mit einem Monatsgehalt von 250 M tätig sein sollte. Der Vertrag bestimmte: „Falls das Angestelltenverhältnis vor dem 1. Dezember 1935 endigt, darf N. fünf Jahre lang nach Beendigung desselben bei Vermeidung einer Vertragsstrafe von 10 000 M im Stadt- und Landbezirk Harburg und Wilhelmsburg weder ein Wäschereiunternehmen betreiben, noch sich an einem solchen beteiligen." Nachdem dem N. am 1. August 1926 gekündigt worden war, trat er kurz darauf eine Stellung bei der Waschanstalt B., O. & Co. in Harburg an, gegen ein wöchentliches Gehalt von 70 M. Daraufhin erhob B. Klage gegen N. mit dem Antrage, dem Beklagten jede Konkurrenztätigkeit bei Vermeidung einer vom Gericht festzusetzenden Strafe für jeden Zuwiderhandlungsfall zu verbieten und ihn außerdem zu einer Vertragsstrafe von 600 M zu verurteilen. Gewerbegericht Harburg und Landesarbeitsgericht Harburg-Wilhelmsburg wiesen die Klage ab, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Nach dem Vertrage hat der Kläger Anspruch auf Vertragsstrafe, er hat aber daneben nicht noch Anspruch auf Unterlassung. Das Wettbewerbsverbot verstößt gegen die guten Sitten und ist damit samt dem ganzen Vertrag nichtig. Nach § 133f. der Reichsgewerbeordnung, der sich auf Betriebsbeamte und ähnliche Angestellte bezieht, ist die Wettbewerbsklausel nur soweit bindend, als die Beschränkung nach Zeit, Ort und Gegenstand nicht die Grenzen überschreitet, durch die eine unbillige Erschwerung des Fortkommens des Beklagten ausgeschlossen wird. Durch die Konkurrenzklausel ist aber das Fortkommen des Beklagten auf das erheblichste erschwert und seine persönliche Freiheit völlig unterbunden, so daß er in kurzer Zeit in die Gefahr geraten würde, brotlos zu werden. Es liegt auf der Hand, daß es unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen für einen Mann von 60 Jahren, der lediglich auf dem Gebiete der Wäscherei Fachkenntnisse besitzt und nur auf diesem Gebiete tätig sein kann, außerordentlich schwer ist, eine andere passende Stellung zu finden. Es kommt hinzu, daß der Beklagte mit Rücksicht auf seine Familienverhältnisse und die bestehende Wohnungsnot nicht ohne große wirtschaftliche Opfer außerhalb seines Wohnortes sich betätigen kann. Die Höhe der Strafe anlangend, so würde diese für den Beklagten nicht nur unerschwinglich sein, sondern geradezu seinen wirtschaftlichen Ruin bedeuten. Die von dem Kläger hiergegen beim Reichsarbeitsgericht eingelegte Revision wurde als unbegründet zurückgewiesen. Die Ausführungen des Berufungsgerichtes ließen keinen Rechtsirrtum erkennen. Obwohl die Frage, ob ein Verstoß gegen die guten Sitten vorliege, eine Rechtsfrage sei, komme es doch auch auf die besonderen Umstände des einzelnen Falles an und diese sprächen hier durchaus zugunsten des Beklagten, der sich tatsächlich in einer Zwangslage befunden habe. Ob mit der Nichtigkeit der Konkurrenzklausel auch der ganze Vertrag nichtig sei, könne für die Beantwortung der Hauptfrage dahingestellt bleiben. (RAG., 17. November 1927. A.-Z. 9/27). (flpstr)

* * *

Nichtbeteiligung eines Fabrikanten bei Arbeiteraussperrung.

rd. Nachdem in einer deutschen Großstadt ein Arbeiterstreik ausgebrochen war, hatte der zuständige Arbeitgeberverband für den ganzen in Frage kommenden Bezirk die Arbeiteraussperrung beschlossen. Der Inhaber einer Fabrik, die zwar in diesem Bezirk, nicht aber in der erwähnten Stadt gelegen war, beteiligte sich nicht an der Aussperrung und das gab einem Verbandskollegen Anlaß, gegen den Abtrünnigen den Erlaß einer einstweiligen Verfügung zu beantragen, daß er verpflichtet sei, sich an der Arbeiteraussperrung zu beteiligen. Gestützt war der Antrag auf § 1 des Wettbewerbsgesetzes, ferner auf die Verpflichtung des Antragsgegners, den Verbandsbeschlüssen nachzukommen. Das Oberlandesgericht Dresden hat den Antrag auf Erlaß der einstweiligen Verfügung abgelehnt. Nur dann, so heißt es in den Gründen, wäre der Antragsteller zu seinem Verlangen berechtigt, wenn das Verhalten des Antragsgegners sittenwidrig wäre. Davon kann aber keine Rede sein. Schon die Nichtbeteiligung an einem Streik wird durchaus verschieden beurteilt. Die Arbeitnehmer sprechen verächtlich von „Streikbrechern", die Gegenpartei von „Arbeitswilligen". Würde im Falle eines Streiks den Arbeitern durch einstweilige Verfügung aufgegeben werden, sich am Streik zu beteiligen, so würde das von Arbeitgeberseite mit Recht mißbilligt werden, und ebenso unangenehm berührt würde die Arbeitnehmer sein, wenn — wie es hier verlangt wird — dem Arbeitgeber durch einstweilige Verfügung aufgegeben würde, seine Arbeiter auszusperren. Hinzu kommt, daß man, wie der Antraggegner, durchaus der Meinung sein kann, der Verbandsbeschluß betreffend Aussperrung von Arbeitern, die gar nicht am Streik beteiligt sind, überschreite die Grenzen, die für die Erreichung des an sich erlaubten Erfolges gezogen sind. Aus diesem Grunde hielt er sich auch für berechtigt, wenn nicht gar für sittlich verpflichtet, einer von ihm als übertrieben empfundenen Maßregel entgegenzutreten. (Oberlandesgericht Dresden, 4. C. 83. 27). (flpstr)

Kamelhaar-Treibriemen
in
verschiedenen Qualitäten.
Ferner
als Spezialität
Hanfgarn-Gurten
aus allerbestem
ital. Hanfgarn angefertigt
für Elevatoren, Becherwerke, Aufzüge für Mühlen, Mälzereien, Zucker-, Zichorien- und chemische Fabriken, Brauereien, Brennereien usw.
J. C. Martini
Schlotheim
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Kautschukprüfer
Bauart: Schopper-Dalén
Apparat zur sicheren Feststellung der Festigkeits- u. elast. Eigenschaften des Kautschuks. Antrieb hydraulisch od. elektrisch.
Kugeldruck-Härteprüfer für Kautschuk (zum Prüfen von plattenförmigen Körpern, von Schreibmaschinenwalzen u. von Walzen mit großem Durchmesser)
Dickenmesser sowie alle übrigen Apparate für Kautschuk- u. textiltechnische Untersuchungen.
Louis Schopper, Leipzig Bayerische Straße 77
Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate.

„USCO"
die Qualitätsmarke
für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W. Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel
Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

Digitized by Google

1 H Ar. 118/27 Nr. 1

Beschluß

der ersten Kammer für Handelssachen beim Landgericht Dresden vom 30. November 1927.

In Sachen

des Fabrikanten Julius Fromm, Inhabers der Firma Fromms Act Julius Fromm in Berlin, Elisabethstraße 28/29,

Antragstellers

— vertreten durch den Rechtsanwalt Dipl.-Ing. Arno Berger in Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 65 —

gegen

den Kaufmann Gustav Schwarzwald in Dresden-A. 1, Scheffelstraße 19

Antragsgegner,

wird auf

Antrag des Antragstellers im Wege einstweiliger Verfügung

dem Antragsgegner

unter Androhen der Strafen des § 890 ZPO. für jeden Zuwiderhandlungsfall verboten, in öffentlichen Bekanntmachungen oder in für einen größeren Personenkreis bestimmten Mitteilungen die unter Ia k und II angeführten verbotenen Behauptungen zu wiederholen.

Der Antragsgegner hat die Kosten des Verfügungsantrages und dieses Beschlusses zu tragen.

Der Streitwert wird auf zweihunderttausend Reichsmark festgesetzt.

Dr. Nietzold. **Dr. Arnhold.** **Herrmann.**

Wir enthalten uns heute jeder weiteren Aeußerung, da wir im Vertrauen auf unsere gute Sache die endgültige Entscheidung des zuständigen Richters ruhig abwarten können. Uebrigens erscheint es uns auch nicht angebracht, in ein schwebendes Verfahren einzugreifen.

Fromms Act Gummiwaren-Fabrik, Berlin NO 18.

Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Deutsche Zolltarifentscheidung. Die als „Kinderspielbälle" bezeichneten, in 6 Stücken von verschiedener Größe vorgelegten Warenproben bestehen je aus einer Stoffhülle und einer Kautschukblase. Die Stoffhülle ist aus 8 elliptisch geschnittenen verschiedenfarbigen baumwollenen Gewebeteilen zusammengenäht und hat an der Oeffnungsstelle einen Schlitz, der zur Verstärkung mit einem kleinen Lederstreifen benäht ist. Die aus unlackiertem Weichkautschuk bestehende Blase hat in unaufgeblasenem Zustande beutelartige Form und läuft in ein röhrenförmiges Mundstück aus. Nach Einfügen der Blase in die Stoffhülle, Einblasen von Luft mit dem Mund in die Blase und Abbinden des Mundstückes wird die Stoffhülle in ihrer ganzen Ausdehnung zu einem Ball aufgetrieben. Der Durchmesser der aufgeblasenen Bälle beträgt zwischen 19 und etwa 35 cm. Das Gewicht der Hüllen beträgt etwa das Fünffache des Gewichtes der Kautschukblasen. Als „Kinderspielzeug" im Sinne dieses Stichwortes im Warenverzeichnis können die vorliegenden Waren entgegen der Ansicht des Fragestellers nicht angesprochen werden, weil sie sich gebrauchsfertig, d. h. in aufgeblasenem Zustande, nach dem Gutachten Sachverständiger auch zur Belustigung Erwachsener eignen und zur Klasse der sogenannten Salonbälle gehören. Aber auch als „Bälle" im Sinne dieses Stichwortes im Warenverzeichnis können sie nicht angesehen werden, weil sie in unaufgeblasenem Zustand eingeführt werden sollen, ihnen in dieser Form also diese Bezeichnung nicht beigelegt werden kann. Es bleibt daher nur die Verzollung nach Beschaffenheit des Stoffes übrig. Die Ware besteht aus einer Gespinstware und einer Kautschukware und hat infolge der Menge der verwendeten Gespinstware und auch nach ihrem ganzen, durch die Art der Anbringung der Gespinstware (Stoffhülle) bedingten äußeren Ansehen überwiegend den Charakter einer Gespinstware. Sie ist daher als Gespinstware mit Näharbeit in Verbindung mit anderen Stoffen anzusehen und als genähter Gegenstand aus baumwollenen Geweben nach Tarif-Nr. 519 mit 1050 RM. für 1 dz zu verzollen. Die gegen die Zollauskunft eingelegte Rechtsbeschwerde hat der Reichsfinanzhof durch Urteil vom 28. September 1927 als unbegründet zurückgewiesen.

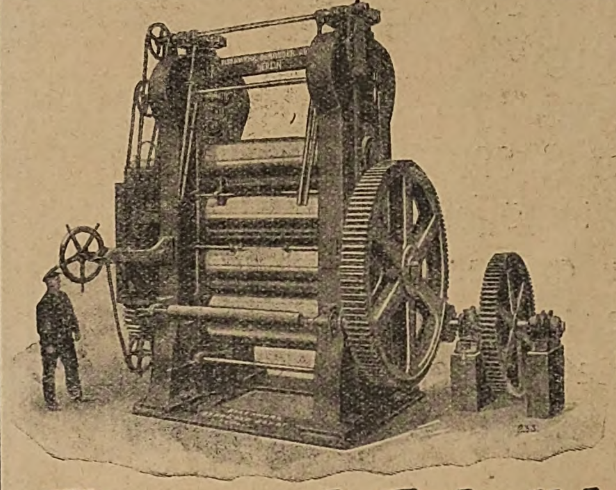
Deutsche Zolltarifentscheidung. Unter der Bezeichnung „Schlauchpanzer Intra" werden Schutzeinlagen für Kraftfahrzeugreifen eingeführt. Sie bestehen aus weichem, in der Masse rotfarbigem Kautschuk in der Form eines etwa 13,5 cm breiten Streifens, der in der Mitte, an der stärksten Stelle, einen Durchmesser von etwa 6 mm hat und nach den Rändern zu flach ausläuft. In den Kautschukstreifen sind zwei Lagen von Gespinstwaren aus anderen Spinnstoffen als Seide eingewalzt. Der Schlauchpanzer dient zum Schutze des Schlauches gegen Nägel, Glassplitter oder dergleichen, die durch die äußere Decke der Radbereifung (die Laufdecke) eingedrungen sind, und wird, diesem Zweck entsprechend, zwischen Laufdecke und Schlauch eingelegt. Solche Schutzeinlagen können als „Schutzdecken (Laufdecken)" der Tarif-Nr. 578 — Zollsatz 360 RM. vertragsmäßig 125 RM. für 1 dz — nicht angesehen werden. Sie sind als Kautschukware der Tarif-Nr. 580 zum Satze von 180 RM. für 1 dz zu verzollen.

Zolltarifentscheidungen in Finnland. Für Kraftwagenreifen bestimmte Felgenbänder aus Kautschuk und Baumwollgewebe, auch doppelt oder dreifach, wenn der Kautschuk in Scheibenform den hauptsächlichsten Bestandteil bildet, sind nach Tarif-Nr. 488 mit 2,50 finn. M je kg zollpflichtig. — „Newallite Slabs", Isolierplatten aus Magnesia und Asbest, bekleidet mit Asbestpappe, unterliegen einem Zoll von 0,12 finn. M je kg nach Tarif-Nr. 759. — Regenmäntel aus mit Kautschuk belegtem Baumwollstoff, auch mit einem kurzen Futter aus Halbseidenzeug versehen, sind nach Tarif-Nr. 318 und Anm. 3 hinter Tarif-Nr. 322 mit 16 finn. M je kg + 50 Prozent Zuschlag zu verzollen.

Zolltarifentscheidungen der Vereinigten Staaten. Asbestfasern, gekrempelt, d. h. Asbest, aus dem das Nebengestein entfernt ist und der einem Krempelungsprozeß unterlegen hat, ohne daß er durch diese Bearbeitung seine Identität als Asbestfaser verloren hat, in gepreßten Ballen, wurden bei der Einfuhr nach § 214 mit 30 Prozent vom Wert verzollt; diese Auffassung ist vom Customs Court jedoch nicht geteilt worden, der die Ansicht vertrat, daß unbearbeitete Asbestfasern, auch wenn sie gekrempelt sind, unter die zollfreie Tarifstelle des § 1515 fallen. — Filterscheiben aus Asbest, bestehend aus Scheiben oder Platten von masseartigem Material, die in einer Papierumhüllung mit der Aufschrift „The Seitz' Germicide Asbestos Filtering Films" enthalten sind; sie sind zusammengesetzt aus Holzmasse, Asbestfaser und Baumwollengaze an den Oberflächen. Da es sich hiernach um vollständig gebrauchsfertige, für einen besonderen Zweck bestimmte Waren handelt, müssen die Filterfilme nach § 921 mit 40 Prozent verzollt werden.

Postpaketsendungen nach Ecuador. Das neue Zollgesetz enthält folgende Bestimmung für Postpaketsendungen: Postpaketsendungen sind nur nach Guayaquil oder Quito zulässig. Paketsendungen für den-

354



Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-
Reibungs-
Kupplungen
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 39

Ernorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch 64
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung
von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe ✱ Oelbattiste ✱ Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

GUMMI-FABRIK
HANS MEISWINKEL
G. M. B. H.
ESSEN
liefert als langjährige Sonderheit
wasserdichte
Gummi-Schachtanzüge

Original „Philos"
Flockengrafit
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

selben Empfänger, die mit gleichem Datum und am gleichen Ort aufgegeben worden sind, und deren Wert 200 Sucres übersteigt, müssen von einer Konsulatsrechnung begleitet sein, die ebenso wie die für Frachtsendungen üblichen Konsulatsrechnungen auszufertigen sind. Alle Postsendungen müssen mit den schon bisher üblichen Begleitadressen versehen sein. Außer den Zöllen wird in Ecuador eine Gebühr von 3 Prozent vom Werte für die Einfuhr durch Postpakete erhoben. (flp)

Neue Währung in Palästina. Auf Verordnung der Regierung von Palästina ist am 1. November 1927 die neue Währung eingeführt worden. Das palästinensische Pfund, das dem Pfund Sterling gleich ist, wird seit diesem Tage allen offiziellen Transaktionen zugrunde gelegt und in den bisherigen Gesetzen und Verordnungen überall dort in Anwendung treten, wo bisher von ägyptischen oder türkischen Pfunden die Rede war. (flp)

Verlängerung des Meistbegünstigungsvertrages zwischen Deutschland und Paraguay. Die Vereinbarung über die Verlängerung der Geltungsdauer des Meistbegünstigungsvertrages zwischen Deutschland und Paraguay vom 26. November 1927 ist vor kurzem von Deutschland ratifiziert worden und mit rückwirkender Geltung vom 27. Februar 1927 ab für beide Länder in Kraft getreten. (lpstr)

Inkrafttreten der neuen Zollsätze in Portugal. Die durch Dekret vom 27. September 1927 (vergl. „Gummi-Zeitung" Nr. 4, S. 214) verordneten Zollerhöhungen für gewisse Waren (Verbandmittel, Gewebe mit Kautschuk u. a.), für die der Zeitpunkt des Inkrafttretens bereits um 14 Tage verlängert worden war, sind erst am 26. November 1927 in Kraft getreten.

Deutsch-südafrikanischer Handelsvertrag. Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen der südafrikanischen Union und Deutschland sind, nach einer Meldung aus Johannisburg, beendet. Die Ratifizierung des Handelsvertrages dürfte nach dem Zusammentritt des Parlaments im Januar erfolgen. (flp)

Postanweisungs-, Nachnahme- und Postauftragsverkehr mit Marokko. Der Meistbetrag für Postanweisungen aus Deutschland nach Marokko (mit Ausschluß der spanischen Zone) wurde mit dem 16. November 1927 auf 4000 Franken erhöht. Seit demselben Zeitpunkt sind Nachnahmen aus Marokko (mit Ausschluß der spanischen Zone) nach Deutschland ebenfalls bis 4000 Franken und Postaufträge bis 800 Reichsmark zugelassen. Hinsichtlich der Meistbeträge für Nachnahmen und Postaufträge nach Marokko (mit Ausschluß der spanischen Zone) sowie für Postanweisungen aus Marokko (mit Ausschluß der spanischen Zone) trat keine Aenderung ein. (flp)

Aenderung der Postordnung.

Nach Zustimmung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost sind einige Bestimmungen der Postordnung wie folgt geändert worden.

Die Vorschriften über die Erhebung von Nachgebühren für nicht- oder unzureichend freigemachte Briefsendungen sahen bisher als Mindestsatz der nachzuerhebenden Gebühr den Betrag von 10 Rpf. vor. Diese Bestimmungen sind dahin geändert worden, daß für derartige Sendungen das Eineinhalbfache des Fehlbetrages unter Aufrundung auf volle 5 Rpf. erhoben wird. Damit werden Härten in den Fällen beseitigt, in denen an der Freigebühr für Briefsendungen nur wenige Pfennige fehlten, wie es z. B. bei Drucksachen vorkam, die mit 3 statt mit 5 Rpf. freigemacht waren. Die Aenderung ist auf Anordnung des Reichspostministers bereits seit dem 1. Oktober in Kraft und hat jetzt nachträglich die Zustimmung des Verwaltungsrats gefunden. Bei Sendungen aus dem Auslande muß nach den bindenden Vorschriften des Weltpostvertrages als Mindestsatz der Betrag von 10 Pf. beibehalten werden.

Gewöhnliche Briefsendungen, gewöhnliche Pakete und unversiegelte Wertpakete konnten bisher von den Zustellern häufig nicht ausgehändigt werden, weil weder der Empfänger noch ein durch die Postordnung zugelassener Ersatzempfänger angetroffen wurde. Daraus ergaben sich sowohl für den Empfänger als auch für die Post unliebsame Verzögerungen und Unbequemlichkeiten, weil die Pakete nach wiederholten vergeblichen Zustellversuchen von der Post abgeholt werden mußten. Die Bestimmungen sind jetzt dahin erweitert worden, daß gewöhnliche Briefsendungen gewöhnliche Pakete und unversiegelte Wertpakete auch an andere Hausbewohner oder an Hausnachbarn, deren Zuverlässigkeit bekannt ist, ausgehändigt werden können, wenn der Empfänger nicht angetroffen wird oder empfangsberechtigte Personen nicht vorhanden sind. In diesen Fällen wird jedoch, soweit möglich, eine Benachrichtigung in der Wohnung des Empfängers zurückgelassen werden.

Pakete, die wegen Annahmeverweigerung oder aus anderen Gründen unbestellbar gemeldet worden sind, lagern sieben Tage bei der Bestimmungspostanstalt. Es kommt häufig vor, daß die Empfänger solcher Sendungen nachträglich die Aushändigung beantragen. Solchen Anträgen hatten die Postanstalten zu entsprechen, so lange keine abweichende Bestimmung des Paketabsenders bei der Bestimmungspostanstalt vorlag. Diese Vorschrift war allerdings nur als Ausführungs-Anweisung zur Postordnung erlassen, sie ist nunmehr in die Postordnung selbst übergegangen, wodurch für diese Art Pakete eine festere Grundlage in der Behandlung geschaffen worden ist. (lpstr)

POLACK

Industrieschläuche

Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche Spiral-, Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche

in ausgezeichneter Güte und Machart.

B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. • *Lieferung nur an Händler.* 380c

Magnesia LU usta u. carbonica

leicht und schwer 214a

seit vielen Jahren speziell hergestellt für die Gummi-Industrie

Lehmann & Voss, Chemische Fabrik, Hamburg 1

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

★ Steuerrecht und Steuerrechtspraxis ★

Durchführung des Industriebelastungsgesetzes.

Die zehnte Verordnung zur Durchführung des Industriebelastungsgesetzes vom 15. Oktober 1927 ist in vier Paragraphen gegliedert und befaßt sich mit der Veräußerung von Grundstücken und Betriebsvermögen eines durch das Industriebelastungsgesetz belasteten Unternehmers. Auf Grund des § 71 des Industriebelastungsgesetzes vom 30. August 1924 (R.G.Bl. II S. 257) wird verordnet: § 1. Handelt es sich bei der Veräußerung eines zum Betriebsvermögen eines belasteten Unternehmers gehörenden Grundstückes oder gleichgestellten Rechtes um einen Fall des § 49 Abs. 1 des Gesetzes, so wird dies dem Grundbuchamte gegenüber durch eine Bescheinigung der Bank für deutsche Industrie-Obligationen nachgewiesen. Wird dieser Nachweis geführt, so bedarf es der im § 1 Abs. 1 der Achten Verordnung zur Durchführung des Industriebelastungsgesetzes vom 27. April 1926 (Reichsgesetzbl. II S. 251) vorgesehenen Eintragung der öffentlichen Lasten nicht. § 2. Geht das Betriebsvermögen eines belasteten Unternehmers zu einem Bruchteil auf einen anderen über (§ 49 Abs. 1 des Gesetzes), so wird die Höhe der öffentlichen Last, die auf Grundstücken und gleichgestellten Rechten jedes Teiles lastet, durch eine Bescheinigung der Bank nachgewiesen. Dem Uebergang des Betriebsvermögens zu einem Bruchteil steht es gleich, wenn zum Betriebsvermögen gehörende Gegenstände zum Zwecke der Veräußerung eines Teiles des Unternehmens übertragen werden. Die Bank ist zur Ausstellung der Bescheinigung erst verpflichtet, nachdem die Verteilung der Jahresleistungen aus der Industriebelastung, die zugleich auch für die öffentliche Last gilt, durch einen nach § 6 der Achten Durchführungsverordnung erteilten Verteilungsbescheid des Finanzamtes festgestellt worden ist. § 3. Wird, ohne daß ein Fall des § 49 Abs. 1 des Gesetzes vorliegt, ein mit der öffentlichen Last belastetes Grundstück an einen zur Industriebelastung herangezogenen Unternehmer veräußert, so wird es mit der Last des Erwerbers nur belastet, wenn es von der des Veräußerers freigeworden ist. § 4. Solange Unternehmer zu Leistungen auf Grund des § 7 Abs. 1 und 2 des Gesetzes nicht herangezogen werden, kann die Reichsregierung im Einvernehmen mit der Bank und dem Treuhänder die von diesen Unternehmern gemäß § 7 zu bewirkenden Jahresleistungen schätzen. Die Ausgleichs- und Sicherungsrücklage des § 7 Abs. 3 des Gesetzes kann dadurch gebildet werden, daß ein der Schätzung entsprechender Betrag der Rücklage des § 10 des Aufbringungsgesetzes vom 30. August 1924 (RGBl. II S. 269) entnommen wird. (flp)

* * *

Einkommensteuerpflicht der Weihnachts-, Neujahrs- und Bilanzgratifikationen.

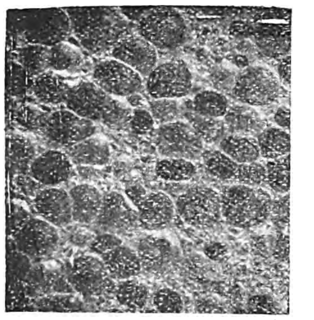
Die Frage der Einkommensteuerpflicht der Weihnachts-, Neujahrs- und Bilanzgratifikationen und in Verbindung hiermit die Verpflichtung zum Lohnsteuerabzug für derartige Gratifikationen ist im Einkommensteuergesetz vom 25. August 1925 nicht zweifelsfrei gelöst. Im § 36 Abs. 1 Nr. 1 EStG. gehören zu den Einkünften aus nicht selbständiger Arbeit (Arbeitslohn) ohne Rücksicht darauf, ob es sich um eine nachhaltige Tätigkeit handelt oder nicht, unter anderem Gratifikationen. Nach dem Wortlaut des Gesetzes sind demnach auch die Weihnachts-, Neujahrs- und Bilanzgratifikationen zu den einkommensteuerpflichtigen Bezügen zu zählen, wenn es sich letzten Endes um Arbeitslohn handelt. Vom Arbeitslohn zu unterscheiden sind Schenkungen. Bei den Jubiläumsgaben dürfte zweifelsfrei entschieden sein, daß sie in der Regel als Schenkungen und nicht als ein einkommensteuerpflichtiger Teil des Arbeitslohnes anzusehen sind. Soweit Gratifikationen auf Grund eines Dienstvertrages oder eines Tarifvertrages laufend oder regelmäßig gezahlt werden, so daß der Arbeitnehmer einen klagbaren Anspruch darauf hat, sind derartige Gratifikationen zweifelsfrei einkommensteuerpflichtig. Zweifelhaft kann aber die Einkommensteuerpflicht von Gratifikationen sein, wenn sie vertraglich nicht vereinbart sind. Werden sie in einem solchen Falle mit einer gewissen Regelmäßigkeit gezahlt, so dürfte auch die Einkommensteuerpflicht gegeben sein. Grundsätzlich kommt es nicht darauf an, ob die Gratifikationen aus einem verpflichtenden Grunde bezahlt werden, sondern daß sie tatsächlich bezogen werden und daß sie ihren wirtschaftlichen Grund in dem Dienstverhältnis des Arbeitnehmers haben. Wie weit dies der Fall bei Leistungen des Arbeitgebers an den Arbeitnehmer, die weniger ihren Grund in dem Dienstverhältnis als in gewissen sozialen Rücksichten haben, ist, kann unter Umständen zweifelhaft sein. Allgemein darf man aber davon ausgehen, daß die oben bezeichneten Gratifikationen nicht zu den Sonderleistungen des Arbeitgebers an den Arbeitnehmer gehören, die aus sozialen Rücksichten gegeben werden, so daß also damit die Einkommensteuerpflicht und die Lohnsteuerabzugspflicht für die Weihnachts-, Neujahrs- und Bilanzgratifikationen im Regelfall gegeben ist. (flpstrra)

Studieren Sie auch den Anzeigenteil!
Sie ersparen sich dann manche Anfrage nach Bezugsquellen.

Das
Rote Band,
das Kennzeichen (ges. gesch.) des
unabziehbaren
„Hahnsaugers"
Form ges. gesch. u. D. R. P. angem.
paßt sich jeder Flasche an und weitet sich im Gebrauch nicht aus.
Gummiwarenfabrik Michael Hahn, München 2 C 7.

Billroth-Battist
absolut
dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Fagus-Stanzmesser
für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.
Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute
999
Fagus-Werk Karl Benscheidt
Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik
Alfeld a. d. Leine

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Bürgschaftsübernahme.

rd. Ein Großhändler erhielt von dem ihm bis dahin unbekannten Kaufmann A. einen Auftrag zur Lieferung von Waren. A. berief sich dabei auf den langjährigen Kunden B. des Großhändlers. Der Großhändler erkundigte sich darauf telephonisch bei seinem Kunden B. über A. und erhielt die Auskunft, A. sei ein fleißiger Mensch, B. liefere ihm ebenfalls Ware und unterstütze ihn finanziell, es sei dasselbe, ob der Großhändler an ihn, B., oder an A. liefere; denn letzterer sei eine Art Verkaufsstelle bzw. Filiale des B. Daraufhin lieferte der Großhändler dem A. die bestellte Ware und führte auch bald darauf einen weiteren Auftrag aus, den er von A. empfangen hatte, und der einen verhältnismäßig hohen Betrag ausmachte. Da der Großhändler Bezahlung dieser letzterwähnten Lieferung von A. nicht erhalten konnte, so strengte er gegen B. Klage an, indem er behauptete, der Beklagte habe für A. die Bürgschaft übernommen. Die Vorinstanz war zur Abweisung des Klägers gelangt, da das Gericht der Meinung war, in der telephonischen Erklärung des Beklagten sei eine Bürgschaftsübernahme nicht zu finden. Der Wortlaut der Erklärung beweise nicht, daß B. eine für alle künftigen Fälle geltende Bürgschaft habe übernehmen wollen. Dazu hätte es einer Erklärung bedurft, die keinen Zweifel über den Umfang der Verpflichtungsabsicht hätte aufkommen lassen. Das Reichsgericht hat dagegen einen dem Kläger günstigeren Standpunkt eingenommen. Es komme darauf an, wie der Kläger die ihm telephonisch gemachte Aeußerung verstehen durfte und verstanden hat. Der Kläger hatte, mit Rücksicht auf die mit A. einzugehende Geschäftsverbindung, von dem Beklagten eine Aeußerung verlangt, und wenn der Beklagte entgegnete, es sei gleichgültig, ob Kläger an ihn selbst oder an A. liefere — A. sei eine Verkaufsstelle von ihm, — so durfte der Kläger das dahin verstehen, daß der Beklagte bis auf weiteres die Haftung für alle Forderungen des Klägers übernehme. Es kann sonach der Ansicht des Vorderrichters nicht zugestimmt werden, in der fraglichen telephonischen Aeußerung des B. sei lediglich eine Bürgschaftsverpflichtung für den ersten Auftrag des A. zu erblicken. Die Sache war daher in die Vorinstanz zurückzuverweisen, die vor allem noch zu prüfen haben wird, ob tatsächlich, wie der Beklagte behauptet, ein Handelsbrauch besteht, wonach derartige telephonische Erklärungen zu ihrer Gültigkeit einer schriftlichen Bestätigung bedürfen. (Reichsgericht, VI. 14. 27.) (flp)

* * *

Was ist unter Aufwertungsverzicht zu verstehen?

sk. Dem Kaufmann E. in L. waren gegen N. daselbst Ende 1907 und Anfang 1918 aus Lieferung von Waren Forderungen erwachsen, die er einklagen mußte und erst im Juli 1921 bzw. 1922 bezahlt bekam. In dem gegenwärtigen Rechtsstreit machte er mit der Klage geltend, durch die Papiermarkzahlungen seien seine Forderungen nicht voll getilgt, er verlange nunmehr Bezahlung des noch nicht getilgten Teiles in aufgewerteten Beträgen und zwar in Höhe von 50 Prozent. Landgericht Leipzig und Oberlandesgericht Dresden wiesen die Klage ab, wogegen das Reichsgericht das oberlandesgerichtliche Urteil aufhob und die Sache an den Vorderrichter zurückverwies. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe: Der Kläger stützt seine Ansprüche in erster Linie auf Verzugsschaden, da nach ständiger Rechtsprechung des Reichsgerichts die allgemeine Aufwertung nach § 242 BGB. erst in Betracht kommen kann, wenn der erstere Gesichtspunkt die Klage nicht zum Ziele führt. Der Beklagte behauptet nun und die Vorinstanzen treten ihm bei, Kläger habe dadurch, daß er die Klage so spät erhoben habe, auf den Ersatzanspruch wegen Verzugsschadens verzichtet. Allein über die Aussichten seiner etwaigen Aufwertungsansprüche konnte der Kläger erst dann Klarheit gewinnen, wenn feststand, daß den Entscheidungen in den Vorprozessen keine Rechtskraft erzeugende Wirkung für den „Aufwertungsprozeß" beizumessen sei. Die in dieser Richtung vom Reichsgericht gefällten Urteile sind im September 1924 und in den folgenden Monaten ergangen. Erwägt man, daß von der Befestigung dieser Rechtsprechung an noch ein gewisser Zeitraum erforderlich war, um die Kenntnis von der Stellungnahme des Reichsgerichts allgemein in den Kreisen der Rechtsuchenden zu verbreiten, so wird man nicht annehmen können, daß vor dem Frühjahr 1925 eine Klarheit über die Aussichten einer derartigen Rechtsverfolgung, wie sie für den Kläger in Betracht kam, bestanden habe. Die abweichende Auffassung des Berufungsgerichts muß als auf Rechtsirrtum beruhend zur Aufhebung seines Urteils führen. Bei dieser Gelegenheit ist grundsätzlich noch einem weiteren Irrtum der Vorinstanz zu begegnen. Der Vorderrichter meint, das Verhalten des Klägers sei als ein Verzicht auf den Ersatz von Verzugsschaden, wenn auch nicht auf die allgemeine Aufwertung anzusehen. Diese Annahme muß Bedenken erwecken. Diese beiden Rechtsbehelfe sind in der Rechtsprechung zahlreicher Gerichte lange Zeit hindurch nicht auseinandergehalten worden und erst allmählich wurde durch die reichsgerichtliche Rechtsprechung einer Klarstellung der Verschiedenheit der beiden Anspruchsbegründungen und ihres Verhältnisses zueinander erzielt. Eine Kenntnis der in Frage kommenden rechtlichen Verschiedenheiten ist aber in die Kreise der rechtsuchenden Laien nicht gedrungen; sie werden darüber regelmäßig erst durch den Rechtsanwalt belehrt, den sie wegen der Verfolgung ihrer Ansprüche etwa zu Rate ziehen. Bis zu einer solchen besonderen Belehrung sieht erfahrungsgemäß der Laie den „Aufwertungsanspruch" als einen einheitlichen Gegenstand an und demzufolge kann sich dessen etwaiger Verzichtswille nur auf den Anspruch im ganzen er-

MGA Rheinit

Asbest-Spezialitäten
Asbest-Filtertücher
Asbest-Platten, Asbest-Dichtungsfäden
Asbest-Gewebe, Asbest-Kleidungsstücke
Asbest-Matratzen, Asbest-Isolierschnüre
Asbest-Fasern
Asbest-Kautschuk-Fabrikate
Stopfbüchsen-Packungen aller Art
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

Schläuche
Autogen, Preßluft, Hanfschlauch in allen Größen, 1296
Sicherheitsgurte, Storzarmaturen aller Art, Feuerlöschbedarf
Henry Leimers, Hamburg
Moorweidenstraße 4.

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

strecken. Hier die Willensrichtung teilen zu wollen, widerstreitet der Lebenserfahrung durchaus. (20. September 1927. VI 155/27).

* * *

Die Festofferte des Vermittelungsagenten.

sk. Die offene Handelsgesellschaft Z. in R. hatte am 21. Juli 1921 ihrer Agentin, der Kölner Firma, 1000 Sack Superior Kartoffelmehl fest gegen Drahtanzeige offeriert. Diese bestätigte der Auftraggeberin den Empfang und gab am 23. Juli die Offerte der holländischen Firma Th. weiter, wovon sie die Firma Z. am gleichen Tage verständigte. Am 25. Juli telegraphierte diese ihrer Agentin, daß das Kartoffelmehl in Deutschland ausverkauft sei, wovon letztere sofort per Telegramm der holländischen Firma Mitteilung machte. Diese hatte aber bereits am 25. Juli der Agentin depeschiert, daß sie die Offerte akzeptiere und klagte nunmehr gegen die den Abschluß des Vertrages in Abrede stellende Firma Z. auf Schadenersatz in Höhe von 9000 holl. Gulden. Landgericht und Kammergericht Berlin wiesen die Klage ab, während das Reichsgericht das Berufungsurteil aufhob und die Sache an den Vorderrichter zurückverwies mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Berufungsgericht hat den Begriff der Festofferte verkannt. Wer einem anderen unter Bestimmung eines Zeitpunktes, bis zu dem die Annahmeerklärung eingetroffen sein müsse, eine Ware „fest offeriert", verpflichtet sich damit, die Ware dem Empfänger des Kaufangebotes bis zum Ablauf der bestimmten Frist zur Verfügung zu halten und ihm bis dahin die Möglichkeit der Annahme des Angebotes offen zu lassen. Eine Zurücknahme des Angebotes ist nicht möglich. Nun ist im vorliegenden Falle allerdings das Angebot durch Vermittlung der Kölner Agentin der Beklagten an die Klägerin gemacht worden. Allein, die allgemeine Verkehrsauffassung geht in einem solchen Falle dahin, daß der Absender einer derartigen Festofferte vermöge des Vertrauensverhältnisses, das zwischen ihm und seinem auswärtigen Agenten regelmäßig besteht, diesem die Auswahl des Kaufliebhabers überläßt, an den das Angebot zu richten ist und daß er der Person oder Firma, die es aus der Hand des Agenten erhalten hat, so gegenübersteht, wie wenn er, der Geschäftsherr selbst es unmittelbar an sie geschickt hätte. Die Rechtslage ist also keine andere, als wenn die Beklagte selbst der Klägerin das Angebot-Telegramm vom 21. Juli 1921 übersandt hätte. In diesem Falle wäre sie aber der Klägerin gegenüber während des Laufes der von ihr selbst bestimmten Erklärungsfrist nicht zum Widerruf der Offerte berechtigt gewesen. Zwar war, als die Zurücknahme erfolgte, noch kein Vertrag zwischen den Parteien abgeschlossen, aber immerhin hatte sich die Beklagte durch ihre Offerte deren Empfänger gegenüber dahin gebunden, daß ihm freistehe, durch eine bis zum Ablauf des 25. Juli 1921 der Beklagten zu übermittelnde Annahmeerklärung den Kaufvertrag zustande zu bringen. Nur ein Widerruf, der der Klägerin vor oder gleichzeitig mit dem Schreiben vom 23. Juli 1921 zugegangen wäre, hätte nach § 130 Abs. 1 Satz 2 BGB. das Wirksamwerden der Offerte als eines Vertragsantrages zu verhindern vermocht. (Reichsgericht 7. Oktober 1927. II 61/27).
(flpstr)

Reichsfinanzen und Finanzreform.

Der Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie gibt jetzt mit einem Geleitwort des Hansabund-Präsidenten, Dr. Hermann Fischer, M. d. R., eine Flugschrift heraus, die die finanzpolitischen Denkschriften des Präsidialmitgliedes des Hansa-Bundes, Generalsekretär Mosich, enthält. In dieser erneuten Drucklegung der Denkschriften sind die von zuständiger S ite ihrem ursprünglichen Inhalt entgegengestellten Einwendungen voll berücksichtigt worden. Der in den Denkschriften dargestellte Tatbestand bringt aber erneut den Beweis dafür, daß bei normalen Steuereingängen (d. h. ohne Abschöpfung der in den Steuerstundungen und Steuerrückständen im Reichshaushalt vorgesehenen Einnahmereserven) die Balanzierung des Etats von 1927 nur knapp zu erreichen sein wird. Der etwa vom Reichsfinanzminister für das laufende Rechnungsjahr erhoffte Ueberschuß von 200 Millionen wird — und dies beweist auch praktisch bereits die Entwicklung der Einnahmegestaltung im laufenden Rechnungsjahre — sich nur erzielen lassen, wenn die in den Voranschlagssummen der Reichseinnahmen seit Jahren stets etwa mit ungefähr 600 Millionen enthaltenen Steuerstundungen und Steuerrückstände um 200 bis 250 Millionen gemindert werden, was aber eine entsprechende Verringerung des Einnahmesolls des Reichshaushaltes für 1928 zwangsläufig nach sich ziehen muß. — Für das Rechnungsjahr 1928 erbringt die Flugschrift erneut den Beweis dafür, daß ein Defizit von rund 750 Millionen RM. offen bleiben wird, sofern die gegenwärtige Finanzpolitik fortgesetzt und die Zusage, Steuererhöhungen nicht vorzunehmen, eingehalten wird. Unter Berücksichtigung der Minderung der auf das Jahr 1928 zu übernehmenden Steuerstundungen und Steuerrückstände steht zu befürchten, daß das unausgeglichene Defizit sich bis auf 950 Millionen erhöhen kann. — In der Flugschrift wird daher erneut mit starkem Nachdruck die Forderung nach grundsätzlicher Finanz- und Verwaltungsreform erhoben, wobei die bereits in den ersten Denkschriften niedergelegten Vorschläge als Ausgangspunkt einer durchgreifenden Reformarbeit empfohlen werden. (Umfang der Flugschrift 112 Seiten; Preis 1,50 RM.).

Geschäftsanbahnung mit den Vereinigten Staaten.

Bei der Anbahnung von Geschäftsbeziehungen kann die Vereinigung der Kaufleute in New York, „The Merchants Association of New York" mit dem Sitz in New York City, 203 Broadway Woolworth Building, deutschen Interessenten recht behilflich sein. Es empfiehlt sich, sich an die Auslandsabteilung der genannten Vereinigung zu wenden. Englische Korrespondenz ist zu bevorzugen, jedoch nicht Bedingung. -Z-
(flpstr)

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G. m. b. H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
WELTOL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Eugen Scheuing
Bandagen- und Korsett-Fabriken
Stuttgart 19
Leibbinden, Monatshosen, Bruchbänder, Suspensorien, Geradehalter, Damenbinden, Damengürtel, Kinderschutzgürtel,
„Dea"-Korsettleibbinden — Prosp. frei.

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland: 295
Chr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57 010 · Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.

Garantiert reines
Senföl
erste Pressung besonders für Gummifabrikation geeignet, liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 31.
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Patente-Amerika
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen
W. B. Kahn Company, Inc.
342 Madison Avenue New York

Digitized by Google

Nr. 5 Berlin, den 9. Dezember 1927 XXVIII. (XXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Die deutsche Celluloid-Industrie.

Die deutsche Rohcelluloid-Industrie hat sich in den Nachkriegsjahren außerordentlich entwickelt, verbessert und vergrößert. Die Produktionsmöglichkeit, die bis zum Jahre 1914 zirka 25 000 kg pro Tag, auf insgesamt 8 Fabriken verteilt, betrug, ist in den Jahren nach dem Kriege auf eine Produktionsmöglichkeit von 50 000 kg pro Tag gestiegen.

Dies kommt einesteils daher, daß die meisten Rohcelluloidfabriken während der Kriegszeit in ihren Nitrieranlagen Kollodium- oder Schießbaumwolle für Heer und Marine herstellten und infolgedessen in der Lage waren, speziell ihre Nitrieranlagen bedeutend zu vergrößern. Zum Teil wurde die Vergrößerung dieser Nitrieranlagen sogar vom Staate subventioniert oder durch entsprechende Preise für die abzuliefernde Kollodiumwolle selbst amortisiert. Bei Beendigung des Krieges suchte naturgemäß jede Fabrik, die ihre Nitrieranlage gegenüber ihrer Celluloidfabrik unverhältnismäßig erweitert hatte, auch ihren Celluloidbetrieb dementsprechend zu vergrößern, damit die Nitrieranlagen nach Möglichkeit ihre gesamte, nunmehr vergrößerte Produktion an die Celluloidbetriebe abgeben konnten. Die einzelnen Rohcelluloidbetriebe wurden so vergrößert, daß also beide Produktionen gleichen Schritt hielten. Andererseits erbaute eine der größten, bis dahin nur Sprengstoff- und Pulverfabrik, um ihre bedeutende Nitrieranlage voll ausnützen zu können, eine Celluloidfabrik, die in wenigen Jahren bereits eine Produktion von 7000 bis 8000 kg pro Tag aufweisen konnte.

Der Erfolg war derartig, daß in Deutschland im Jahre 1923 bereits eine Produktionsmöglichkeit für Rohcelluloid von zirka 52 t pro Tag, verteilt auf 9 Fabriken, erreicht war.

Mit dieser Produktionsmöglichkeit wurde allerdings eine sehr bedeutende Ueberproduktion geschaffen. Der deutsche Markt sowohl, als auch der gesamte Weltmarkt, war nicht in der Lage, die Mengen, die die einzelnen Fabriken herstellen konnten, aufzunehmen. Denn gleichzeitig mit der deutschen Produktion hatten auch die ausländischen Fabriken ihre Produktion wesentlich vergrößert, so daß eine ganze Reihe von ausländischen Märkten nunmehr ihren Bedarf in ihrem Lande selbst decken konnten. Hinzu kam die Zollpolitik der einzelnen Länder, wie insbesondere in Amerika, England, Frankreich und deren Kolonien, die es durch ihre Zollmaßnahmen, die direkt prohibitiv wirkten, unmöglich machten, Rohcelluloid in diesen Ländern einzuführen. Andere Länder, die bisher keine Fabriken zur Herstellung von Rohcelluloid hatten, bauten — teils durch ihre Regierung subventioniert — Rohcelluloidfabriken, um sich auch in bezug auf diesen Artikel möglichst unabhängig vom Auslande zu machen.

Andererseits wirkten besondere Faktoren noch dahin, daß auch unsere Celluloidwaren-Industrie auf dem Weltmarkte nicht mehr konkurrenzfähig war. Deutschland, das vor dem Kriege die größte Celluloidwarenproduktion der Welt besaß, hatte nach dem Kriege wesentliche Exportmärkte verloren. In Mittel- und Südamerika, den größten Verbrauchsländern für Celluloidwaren, war uns der Markt durch die amerikanische und japanische Konkurrenz eingeengt worden. In Indien und China dominierten die Japaner. Die Hetze der letzten Kriegsjahre gegen Deutschland übertrug sich selbstverständlich auch auf deutsche Waren, und es war für unsere deutsche Celluloidwaren-Industrie nur unter großen Opfern möglich, einesteils durch gute Qualitäten, andernteils durch günstige Preise und Zahlungsbedingungen nach und nach auf dem Exportmarkte einen Teil der alten Kundschaft zurückzugewinnen. Rußland, vor dem Kriege einer der Hauptabnehmer, sowohl von Rohcelluloid als auch Celluloidwaren aus Deutschland, fiel fast vollständig aus.

Ferner bedingte die Mode, insbesondere die Einführung des Bubikopfes, einen weiteren Ausfall, und zwar nicht den unbedeutendsten in der Celluloidwaren-Industrie. Die Haarschmuckindustrie nahm vor dem Kriege zirka 40 Prozent der gesamten Rohcelluloidproduktion auf, und die neue Mode wirkte derartig katastrophal, daß 90 Prozent der Haarschmuckfabriken ihren Betrieb schlossen oder sich auf andere Artikel umstellten. Am besten ist dies ersichtlich in den Haarschmuck-Industriezentren, wie Kreuznach, Bergstraße, Schötmar, Naumburg und Berlin.

Es war infolgedessen gar nicht zu verwundern, daß im Jahre 1924 in der deutschen Rohcelluloid-Industrie eine starke Krisis eintrat, wodurch die meisten Fabriken gezwungen wurden, ihre Produktion auf ein Viertel bis ein Drittel ihrer Leistungsfähigkeit zu reduzieren. Die letzten Jahre haben zwar nach und nach eine Besserung im Absatz der Produktion gebracht, doch war es bisher noch nicht möglich, die Fabriken wieder auf volle Leistungsfähigkeit zu bringen.

Es lag infolgedessen nahe, eine Einigung unter den deutschen Rohcelluloidfabriken herbeizuführen, die einesteils dahin ging, die Produktion der einzelnen Fabriken zu kontingentieren,

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

um eine Ueberproduktion zu verhindern, andernteils sich über Verkaufspreise zu einigen, die jedem Betriebe die Möglichkeit ließen, nicht mehr mit Verlust zu arbeiten.

Bereits zu Anfang des Krieges war eine Celluloid-Konvention gebildet worden, die auch während der Kriegszeit gut arbeitete und bis zum Kriegsende bestehen blieb. Es waren allerdings während dieser Zeit noch besondere Gründe vorhanden, die eine Einigkeit unter den Celluloidfabriken und ein gemeinsames Vorgehen in besonderen Fällen notwendig erscheinen ließen. Es handelte sich damals in der Hauptsache um die Erfassung der bei den Warenfabriken entfallenen Celluloidabfälle, die Verteilung des von der Regierung zur Verfügung gestellten synthetischen Kampfers, sowie die Verteilung von Kollodiumwolle, welch letztere beiden Artikel in der Hauptsache für Aufträge von Celluloid für Heer und Marine dienten. Schon damals jedoch machten sich die Gegensätze bemerkbar, die dadurch hervorgerufen wurden, daß ein Teil der Celluloidfabriken auch Warenfabriken haben, teils in eigener Regie, teils unter fremden Namen, so daß diese Fabriken durch ihre Warenherstellung gleichzeitig ihren eigenen Kunden sowohl, als auch insbesondere indirekt den Rohcelluloidfabriken, die nur Rohcelluloid herstellten, sehr starke Konkurrenz machten. Solange das Geschäft gut ging und die gesamte Produktion der einzelnen Fabriken vom Markte aufgenommen wurde, fiel dies weniger ins Gewicht. Es mußte jedoch zu Differenzen kommen, sobald das Angebot in Celluloidwaren auf dem Markte größer wurde als die Nachfrage, und die hiermit verbundene Preisdrückerei eintreten mußte. Mit dem Eintreten dieses Falles waren die großen Celluloidfabriken, die gleichzeitig auch Celluloidwarenfabriken haben, durch entsprechende Preisstellung und Einsetzen des Rohcelluloidmaterials in ihre Kalkulation in der Lage, dem Markte und seinen Anforderungen weiter nachzugeben. Die übrigen Celluloidwarenfabriken, die in ihren Bezügen von Rohmaterial vollständig von den Rohcelluloidfabriken abhängig waren und die vorgeschriebenen hohen Preise zahlen und in ihrer Kalkulation voll berücksichtigen mußten, wurden jedoch hierdurch stark beeinträchtigt, so daß es infolgedessen zu einer Auflösung der Konvention kommen mußte.

Nachdem nun mehrere Jahre lang die einzelnen Rohcelluloidfabriken mit Warenbetrieben sich insbesondere auf dem Exportmarkte gegenseitig in den Preisen derartig unterboten haben, daß diese schon weit unter der Grenze des noch Möglichen lagen, ist man in letzter Zeit zu der Einsicht gekommen, daß es so nicht weitergehen kann. Schon seit Jahresfrist schweben Verhandlungen, hier wieder eine Einigung herbeizuführen. Diese haben jedoch nur zu einem Teil zu einem Resultat geführt. Aber schon dieser geringe Teil genügte, eine wesentliche Besserung herbeizuführen. Andererseits ist natürlich heute die sehr stark gewordene ausländische Konkurrenz auch mitbestimmend auf die Preisbildung auf dem deutschen und dem Exportmarkte.

Die Rohcelluloidfabriken sind zum größten Teil vereinigt in dem „Verein deutscher Rohcelluloidfabriken E. V." mit dem Sitz Berlin. Dieser Verein, unter Leitung eines Syndikus, umfaßt mit wenigen Ausnahmen sämtliche Celluloidfabriken und hatte bei seiner Gründung in den ersten Kriegsjahren in der Hauptsache die Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen der damaligen vielen Kriegsbehörden gegenüber im Auge. Diesen Aufgaben hat der Verein auch in der damaligen Zeit in vorbildlicher Weise nachkommen können. Es gelang ihm, die vom Staat, bzw. Heer und Marine erteilten Aufträge in Celluloid und Cellon paritätisch an die einzelnen Fabriken zu verteilen, die entfallenden Abfälle aus den Celluloidfabriken zu erfassen, die bei Kriegsausbruch an den Grenzen, speziell Polen, beschlagnahmten Mengen von Rohcelluloid und Abfällen ihrer Bestimmung zuzuführen, und bei Erlaß neuer Bestimmungen von seiten der Behörden beratend mit einzugreifen, um schädigende Maßnahmen für die Branche zu verhindern. In der Nachkriegszeit wurde der Verein häufig zu Verhandlungen bei Zollbeschlüssen und deren praktischen Durchführung herangezogen. Die Mitglieder setzten sich damals ausschließlich aus denselben Mitgliedern zusammen, die auch die Konvention hatte. Als die Konvention sich auflöste, blieb jedoch der Verein in derselben Form zusammen und gewann auch noch weitere Mitglieder, die zum Teil erst in der Nachkriegszeit mit der Fabrikation von Celluloid begonnen hatten. Die Betätigung des Vereins ist allerdings heute nicht mehr so umfassend wie in der Kriegs- und Nachkriegszeit. Immerhin wird er jedoch auch heute noch als die einzige und prominente Vertretung dieser wichtigen Industrie von Staat und Regierung anerkannt und gewürdigt.

Diese Stelle, gewissermaßen der neutrale Mittelpunkt der Industrie, führt auch seit Jahren die Bemühungen zur Bildung einer neuen Preis- resp. Verkaufskonvention. Welches sind nun in der Hauptsache die Gründe, die für eine Konvention sprechen?

Digitized by Google

Wir wollen uns hier unter Konvention eine Vereinigung denken, in der die einzelnen Firmen ihre volle Selbständigkeit wahren und lediglich Verpflichtungen eingehen, die sich auf Preise, Bearbeitung besonderer Märkte, Kontingentierung der Produktion und gegenseitigen Bezug resp. Austausch einzelner besonderer Spezialqualitäten beziehen.

Die Unterschiede in den einzelnen Ausführungen derselben Qualitäten der einzelnen Fabriken sind nicht so groß, als daß sich hier nicht eine Einigung — wie sie schon bestand — herbei- und durchführen ließ. Primaknochenweiß, Transparent, Elfenbein geadert, Schildpatt, Puppenstoff, Blasestoff, Ballstoff bunt, Wäscheweiß mit und ohne Einlagen, Zahnbürstenblond sind Standard-Qualitäten, die die meisten Fabriken in fast gleicher Weise herausbringen. Hier würden kaum Schwierigkeiten in bezug auf Preiseinigung sein.

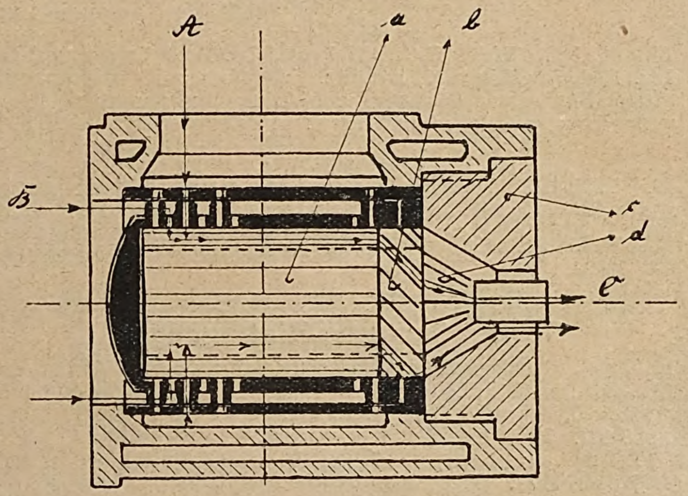
Insbesondere sind sämtliche Qualitäten, die aus frischer Kollodiumwolle hergestellt werden, ohne Schwierigkeit unter eine einheitliche Preisvereinbarung zu bringen. Hier ist es wirklich nicht nötig, daß, wie es zurzeit der Fall ist, Preisunterschiede auf dem Markte bis zu 2,— RM. per 1 kg und darüber auftreten. Schwieriger liegt schon der Fall bei besonderen Monopol- oder Spezialqualitäten einzelner Werke, wie Havanna S 91a, Phantasiefarben wie Achat, Quarz, Leder- und Holzimitationen usw. Anders jedoch und nicht unüberwindlich liegen die Schwierigkeiten bei der Preisfestsetzung von Materialien, die entweder ganz oder teilweise aus Abfällen hergestellt werden, wie die Sekundaqualitäten in Weiß, Schwarz, Bunt, Schildpatt und Havanna. Aber auch diese wären nicht unüberwindlich. Der Vorteil für die Hersteller läge in der Erzielung gleichmäßiger, besserer Preise, Ermöglichung der Herabsetzung der Herstellungs- und Verkaufspreise, Spezialisierung der Produktion, besserer Ausnützung der Maschinen und Einrichtungen.

Zoll- und Verkehrswesen.

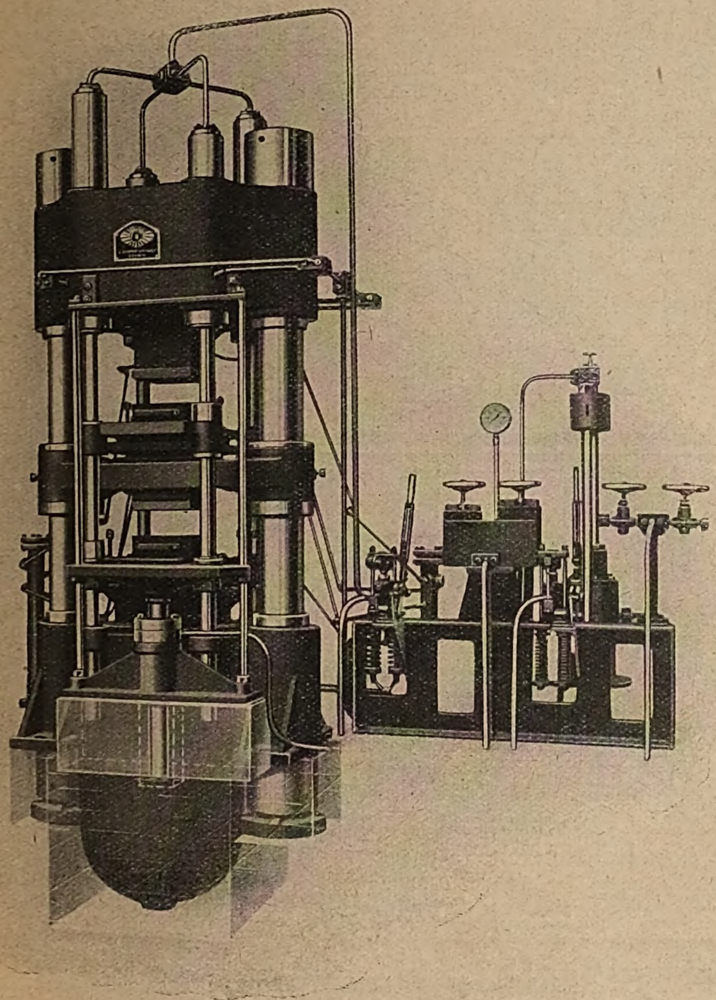
Zolltarifentscheidungen der Vereinigten Staaten. Perlen aus Bein sind nicht zum Satz von 60 Proz. v. W. nach § 1403, sondern zum Satz von 35 Proz. v. W. nach derselben Tarifstelle zu verzollen. — Halsketten aus farbigen Galalithperlen, ohne Schlösser, keine Nachahmungen von Perlmutterperlen, Edel- oder Halbedelsteinen, deren Enden nur zusammengeknotet sind, sind nach § 1403 mit 60 Prozent zollpflichtig. — Zellhornpuppen sind nach § 31 mit 60 Prozent v. W. zu verzollen.

Neue Patente.

Vorrichtung zur Herstellung von elfenbeinartig gemaserten Stäben und Röhren aus Celluloid, Kunsthorn und ähnlichen plastischen Massen. D. R. P. Nr. 449 972 vom 21. Februar 1926 für Eugen Stich, Mannheim (veröff. 28. September 1927), Zusatz zum Patent Nr. 437 935. — Zur weiteren Ausbildung der Vorrichtung nach Patent 437 935 sind die Siebe als konzentrische Zylinder ausgebildet. Dadurch wird der Vorteil der geringeren Raumbeanspruchung bei gleicher Lochzahl und der Möglichkeit der besseren zwangläufigen Führung der aus den Löchern des Siebes austretenden Materialstange erreicht. Die Zeichnung veranschaulicht einen Schnitt durch die Vorrichtung. Das Material tritt in Richtung A und B durch das zylinderförmige Doppelsieb gemäß der Pfeilrichtung in die durch die geraden einfachen Linien angedeuteten Kanäle des Führungszylinders a ein und von hier, wenn man eine gerade Elfenbeinmaserung erzielen will,



unmittelbar durch das Austrittsmundstück c bei C aus. Die Zeichnung stellt ein Mundstück dar für die Herstellung von Röhren, der Dorn fehlt also bei der Herstellung von einfachen Materialsträngen. Falls man eine Schräglage der durch die Kanäle wandernden gemaserten Materialstränge erreichen will, beispielsweise zur Herstellung von Patridge-Imitationen, wird vor die Kanäle des Führungszylinders noch ein besonderes Führungsstück b mit schraubenförmig oder schräg liegenden Kanelierungen vorgeschaltet. Die Materialstränge verdrehen sich dadurch und treten schräg in das Auslaufmundstück c ein, wo sie in demselben von dem auf dem Dorn befindlichen Messern d schräg abgeschnitten werden und in dieser Schräglage den Auslauf passieren. Das heraustretende Material zeigt dann eine schräg liegende Maserung. **Patentanspruch:** Vorrichtung zur Herstellung von elfenbeinartig gemaserten Stäben und Röhren aus Celluloid, Kunst-



Die neuen

Dreiblockkochpressen D. R. P.
für Celluloid

Blockpressen D. R. P. a.
für Kunststoffe

Schneidmaschinen D. R. P. a.
mit hydr. Antrieb für Celluloid und Kunststoffe

Hydraulische Pressen und Maschinen
für die Gummi-, Celluloid- u. verwandten Industrien

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99

Digitized by Google

horn und ähnlichen plastischen Massen nach Patent 437 935, dadurch gekennzeichnet, daß die Siebe als konzentrische Zylinder ausgebildet sind.

Ausländisches Patent.

Verfahren zur Verarbeitung von Celluloidabfall. Englisches Patent Nr. 277 626 vom 9. Juli 1927 für Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik, Neckarau b. Mannheim (veröff. am 9. November 1927). Man zerkleinert den Abfall, mischt mit 2 Prozent oder darüber eines nichtflüchtigen Lösemittels für Nitrocellulose, z. B. Triphenylphosphat, Acetanilid, Aethylacetanilid, „Palatinol", „Plastol" und formt die Masse zu Stäben, Platten oder dergleichen unter Druck und Hitze. Das nichtflüchtige Lösemittel soll den Schmelzpunkt des im Abfall befindlichen Kampfers erniedrigen.

Reichs-Patente.

Klasse — Erteilungen.

39b. 14. 453 333. Wolff & Co., Walsrode, Dr. Emil Czapek und Dipl.-Ing. Richard Weingand, Bomlitz. Verfahren zur Herstellung filmartiger Bänder aus Lösungen von Viskose und ähnlichen Celluloseverbindungen, Gelatine und dergl. 16. Oktober 1921. W. 59 630.

Versagungen.

39a. 19. L. 59 426. Verfahren zur Gewinnung eines hochwertigen Rohstoffes für die Herstellung von Kunsthorn aus Kasein. 11. März 1926.

39b. 18. I. 29 384. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Verfahren zur Herstellung von gehärteten Kaseinprodukten. 26. Oktober 1926.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

39a. 1 011 852. Niederrheinische Maschinenfabrik Becker & van Hüllen Akt.-Ges., Krefeld, Untergath 9. Hydraulische Celluloid-Rundblockpresse. 5. August 1927. N. 26 203.

45h. 1 008 402. Hans Ludwig Thilo, Berlin W 35, Genthiner Straße 13a. Federring aus farbigem Celluloid zu Kennzeichnungszwecken. 1. Januar 1927. T. 30 393.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Naumburg a. Saale. Gebrüder Hoyer. Die Firma lautet jetzt: Gebrüder Hoyer, Kunsthorn- und Celluloidwarenfabrik.

Roth. Süddeutsche Celluloidwarenfabrik G. m. b. H. In der Gesellschafterversammlung vom 1. November 1927 wurde eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages nach Maßgabe des zu den Registerakten eingereichten Protokolls beschlossen. Hervorgehoben wird: Die Gesellschaft dauert bis zum 31. Dezember 1930; erfolgt auf diesen Tag von keinem Gesellschafter eine Kündigung, so geht das Gesellschaftsverhältnis je um drei Jahre weiter. Als weiterer Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Dr. Ernst Rosenwald in Nürnberg bestellt. Dieser und Herr Geschäftsführer Johannes Cohn sind je allein vertretungsberechtigt.

Jubiläen.

Nürnberg. Dieser Tage feierte Herr Konsul und Fabrikbesitzer Heinrich Probst seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar ist mit seinem Bruder Inhaber der Firma Gottfried Probst, Kammfabrik in Nürnberg-Schweinau, die im Jahre 1929 auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Todesfälle.

Diepoltsdorf (Bayern). Herr Fabrikbesitzer Karl Bauernfeind, Kammfabrik.

Vom Ausland.

Neugründungen.

Hilversum. H. F. Deegens Co. (Prof. Poelsstraat 6). Agentur in Celluloidwaren, Toiletteartikeln und ähnlichem. Gesellschafter sind die Herren H. F. Deegens und C. N. Swart.

Leiderdorp (Holland). N. V. „Arlith", Zijlweg 25a. Herstellung von Artikeln aus Horn.

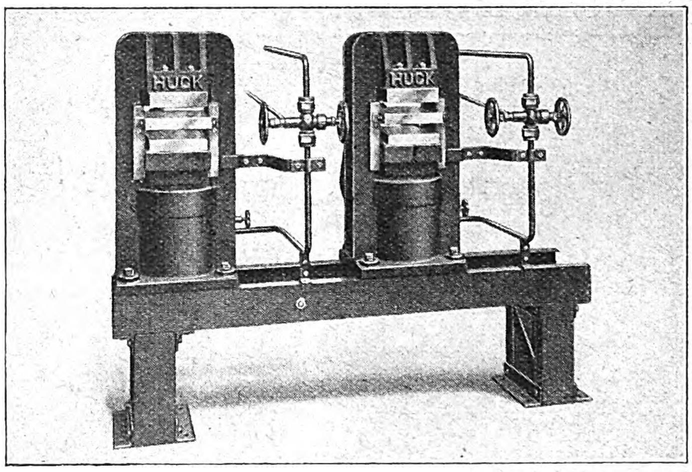
Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Endlich bessere Anzeigen im Kampf um den Kunden von morgen. Von Pet Hayne. 300 unübertroffene Beispiele erfolgreicher Anzeigenpraxis harmonisch ausgewertet zu neuen Erkenntnissen für besseres Verkaufen. 550 Seiten, Ganzleinen. Preis 15,— RM. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart.

Das vorliegende Buch baut zwar auf den Erfahrungen der Werbewissenschaft und der schon bestehenden Werbeliteratur auf, zeigt aber im Gegensatz zu allen bisherigen ähnlichen Büchern eine derartig enge Verbundenheit mit der Praxis und eine so lebendurchflutete Darstellung für die Praxis, daß der Leser den Weg zum Erfolg hell beleuchtet vor sich sieht und ihn nun ohne die Gefahr des Abirrens und Strauchelns und Geld-zum-Fenster-Hinauswerfens gehen kann. Von der kleinsten kunstlosesten Kleinanzeige bis hinauf zur vielfarbigen ganzseitigen Reklameillustration werden die vielen Möglichkeiten erfolgreicher Werbung dargestellt und gezeigt, wie der Kaufmann vorgehen muß, um, ohne daß es ihm selbst richtig zum Bewußtsein kommt, dem Käufer seinen Willen aufzuzwingen. Daß dabei von den mehr als 300 bildlichen Beispielen, die im Text in alle ihre Bestandteile zerlegt und kritisch prüfend unter die Lupe genommen

Maschinen-Formenfabrik
Hydraulische Preßanlagen
zum Pressen von: Kämmen, Haarschmuck, Knöpfe, Schnallen, Bürsten, Spielmarken, Griffe, Messerschalen etc., etc.
Musteranlage steht zur Vorführung bereit.
Stahlpreßformen in höchster Vollendung.
534



Fritz Huck, Krefeld
Alle Maschinen für Celluloidwaren-Fabrikation.
Preß-, Zieh- und Blasformen für jeden Artikel aus Celluloid.
Moderne Anlagen für Kammfabrikation
Branchetätigkeit beinahe 40 Jahre.
Fachmännische Beratung in allen Zweigen der Fabrikation.

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA
Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie
Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien
Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.
Erscheint am 15. jeden Monats. 23. Jahrgang. *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*
ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X°)

Digitized by Google

werden, die große Mehrzahl aus Amerika stammt, ist begreiflich, wenn man die überragende Höhe des amerikanischen Anzeigenwesens bedenkt. Das anerkennen, heißt aber bei weitem noch nicht, in kritiklose Anbetung fallen. Das zeigt der Verfasser, indem er in jedem Beispiel besonders das herausarbeitet, was für deutsche Verhältnisse geeignet und mit Nutzen zu verwenden ist. Es kommt dem Verfasser dabei zu statten, daß er deutsches wie amerikanisches Werbewesen gleich gut kennt, denn er war mehrere Jahre lang in Amerika an leitender Stelle in der Werbearbeit tätig und berät seit langen Jahren größte deutsche Firmen. (f)

Das gesamte Aufwertungsrecht. Von Dr. Oskar Mügel. Fünfte, gänzlich neubearbeitete Auflage. 1. und 2. Hälfte. Berlin 1927. Verlag von Otto Liebmann. Preis des ganzen Werkes 45,— RM.

Mit der vorliegenden Ausgabe liegt die 5. Auflage des bekannten Mügelschen Kommentars zum Aufwertungsrecht vor. Seit der Bearbeitung der letzten Auflage hat die Rechtsprechung auf diesem Gebiet einen derartigen Umfang angenommen, daß für die Bearbeitung der neuen Auflage eine Trennung des Stoffes in zwei Bände vorgenommen werden mußte. Beide Bände sind nunmehr erschienen. Sie bringen erschöpfende Darstellungen des Aufwertungsrechtes auch außerhalb des Aufwertungsgesetzes unter voller Berücksichtigung aller Streitfragen und der Rechtsprechung. Auch in dieser Form ist der Mügelsche Kommentar der beste Wegweiser durch das Labyrinth dieser juristisch schwierigsten Fragen unserer Zeit. Die erste Hälfte des Kommentars umfaßt 832 Seiten, das vollständige Werk 1280 Seiten. Wir zweifeln nicht daran, daß die vielen Freunde des Mügelschen Kommentars es außerordentlich begrüßen werden, daß nunmehr diese neue Bearbeitung vorliegt und daß damit wieder dem neuesten Stand der Gesetzgebung und Rechtsprechung Rechnung getragen wird. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man den Mügelschen Kommentar noch besonders empfehlen. (flp)

Mitglieder-Versammlung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. Veröffentlichung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. Heft 37. Oktober 1927. Selbstverlag des Reichsverbandes. 71 Seiten.

Als Heft 37 der Veröffentlichungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie ist vor kurzem der Sitzungsbericht über die Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie erschienen. In diesem Bericht sind die einzelnen auf der Versammlung gehaltenen Vorträge, die seinerzeit ein so großes Echo in der Tages- und Fachpresse gefunden haben, ausführlich wiedergegeben, so daß nicht nur diejenigen, die der Versammlung beigewohnt haben, sondern auch alle, die am industriellen Schaffen Deutschlands interessiert sind, sich an Hand dieses Berichtes einen wertvollen Einblick in die gegenwärtigen Tagesfragen der deutschen Wirtschaft verschaffen können. (f)

Die Außenhandelsorganisation der UDSSR. Zusammengestellt von Michael Kaufmann. 1927. Ernst Rowohlt Verlag, Berlin. 17 Seiten.

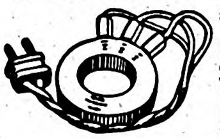
In der vorliegenden Broschüre wird in kurzen Zügen die Organisation der Außenhandelswirtschaft in der Sowjet-Republik dargestellt. Die Grundsätze des Außenhandelsmonopols werden auseinandergesetzt, wie auch die regulierenden Außenhandelsorgane einer eingehenden Darstellung unterzogen. Besonderes Interesse verdient eine kurze Darstellung über Umfang und Struktur des Importes in Rußland. (f)

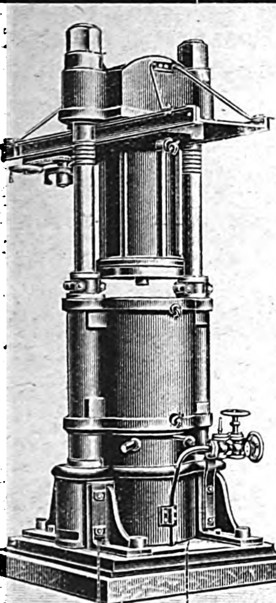
Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 818
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Größere Celluloidwarenfabrik in **Spanien** (Spezialität: Seitenkämme, Haarschnallen und einschläg. Artikel) **sucht** jungen, tüchtigen, energischen **Meister** zum baldigen Eintritt. Offerten (ohne gründliche Branchenkenntnisse zwecklos) u. L V 6325 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck, Blaseformen für Puppen und Spielwaren, Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

In Celluloidbabies Marke „Schildkröte“ haben wir größere Vorräte und können solche prompt ab Lager zu sehr billigen Preisen liefern. 6371
Wernecker & Farnbacher, Augsburg.

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]

elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Hydraul. Rundblockpressen

Rundblock-Schneid-maschinen
für die
Celluloidindustrie
ferner
Preßpumpen
Akkumulatoren
Steuerorgane
in bewährter Ausführung
Grether & Cie., Freiburg i. B.
Maschinenfabrik :: Gegründet 1869

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann Filzfabrik 142 **Braunschweig 20.**

Celluloid-Cellon-Abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
BERLIN N.O. 55. Prenzlauer Allee 100
Tel. Humboldt 1200, Königstadt 4131
542

Inseratenschluß
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten.
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Celluloid-Abfälle
Ankauf Verkauf
393
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Celluloid-Artikel
für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungsringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Specks'ot, IV. Stock, Zimmer 581

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u. s. w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M.

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Celluloid-Abfälle
laufend **zu kaufen gesucht.** Gef. Offerten mit Mustern erbeten unter „Celluloidabfälle" an Ala, Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6. 6348

Celluloidwarenfachmann
erste Kraft (German.) **sucht** als
Betriebsleiter
Stellung (auch Ausland), spricht Französisch und Englisch, zuletzt als technischer Leiter in Dai-Nippon, Japan tätig gewesen. Zuschriften an
P. Bührle, Geislingen-Altenstadt, Württemberg, Mühlstraße 22.

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID

in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1700

Fabrikation von
Celluloidartikeln
für jeden Bedarf
Spezialanfertigung
nach Zeichnungen und Modellen.
Schnellste Lieferung.
Billigste Berechnung.
Liebold & Israel
Dresden-Laubegast,
Hermannstädter Straße 16.
521

Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047.
267

Celluloid
in besten Qualitäten fabrizieren
Dermatoid-Werke
Paul Meißner, A.-G., Leipzig
511

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Alte angesehene Firma des Gummiwarenhandels in rheinischer Großstadt **sucht** per 1. Januar 1928

Verkaufsleiter.

In Frage kommt eine jüng., energische Kraft für Innen- und Außendienst (techn. Gummiwaren-Industriebedarf). Tüchtigem, branchekundigem Herrn ist hier Gelegenheit geboten, aufbaufähigen Posten zu erhalten. Gewandtes Auftreten, flotter Korrespondent und Organisator Bedingung. Angebote mit Referenzen, Zeugnis-Abschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche unt. **M Z 6378** an die »Gummi-Zeitung«.

Jüng. Verkäufer

chirurg. Branche), gewandt und fleißig, zum **1. 1. 28** ev. später von hiesigem, **altem Detailgeschäft gesucht.** Offert. unter **C 6418** an die Geschäftsst. der »Gi.-Ztg.«

Badehauben Meister,

durchaus vertraut mit der Herstellung von Badehauben, Schlupfhöschen usw.

gesucht.

Zuschriften mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an 6410

LINCAS G. m. b. H.
Charlottenburg, Keplerstr. 1-10.

Gesucht Gummifachmann

für **Auslandsgummifabrik,** welcher mit **Laboratorium** und **technischem Betrieb** vollkommen versiert ist, als **Stütze des technischen Direktors.** Off. u. **„Fachmann"** an **Bock & Herzfeld, Wien I, Adlergasse 6.** 6390

Technische Asbest- u. Gummiwaren.
Führende Fabrik **sucht** zur Bearbeitung d. Konsumentenkundschaft besteingef. branchekundig.

REISENDEN

für das Gebiet des **Freistaates Sachsen.** Ausführl. Angeb. mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Ref. u. Gehaltsanspr. unt. **M V 6375** an die »Gummi-Ztg.«

BEDEUTENDE GUMMIFABRIK

sucht einen mit der technischen Weichgummibranche vertrauten, unverheirateten

KORRESPONDENTEN

der event. auch die Kundschaft (technische Händler) besuchen soll

Angeb. m. Bild unt. **O E 6420** an d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Strebsamer Kaufmann

firm in der techn. Gummi- und Asbest-Branche, nicht unter 25 Jahre, für Innen- und Außendienst für 1. Januar 1928 gesucht (muß bereits mit Erfolg gereist haben). 6377

Eichler & Söhne, Dessau.

Spezial-Fabrik der Gummi-Branche sucht per sofort oder 1. 1. 1928 besonders befähigten **kaufmännisch und technisch gebildeten**

Betriebsleiter — Prokuristen

Franz. u. Engl. erwünscht. Gute Organisations- u. Verkaufskraft Bedingung. Ausf. Angeb. m. Lichtb. u. Lebensl. usw. u. **N A 6379 a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.«**

Größeres Kabelwerk

sucht einen jüngeren

Chemiker

mit guten Kenntnissen in der Untersuchung von Gummi und sämtlichen Materialien, welche für Isolierzwecke verwandt werden.

Nur wirkl. tücht. Herren m. läng. Praxis in dies. Spezialfach wollen sich melden.

Ausführl. Off. m. Bild u. Gehaltsanspr. u. **N M 6394** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Gesucht ein **Chemiker,** der imstande ist

glasklar. Gummiplatten

herzustellen, bei zufriedenstellender Leistung wird neben guter Sondervergütung und entsprechendem Gehalt Lebensstellung (Amerika) geboten. Offert. u. **N D 6384** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Leistungsfähige Großhandlung der chirurgischen Branche
sucht einen im Verkehr mit Apothekern, Drogisten und Bandagisten gewandten, jüngeren

Reisenden

für die früher deutschen Gebiete der Republik **Polen. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht.** Nur Herren mit Ia Referenzen mögen Angebote u. **N O 6396** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« senden.

Gesucht

Reise-Vertreter,

welcher für leistungsfäh., seit Jahrzehnten eingeführte Großhandelsfirma der **chirurgischen Branche** bei Apotheken, Drog. u. Bandagisten in Pommern, Ost- u. Westpreußen nennenswerte Umsätze erzielen kann. Auto wird ev. zur Verfügung gestellt. Nur Herren mit Ia Referenzen mögen Angebote unter **K G 6341** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« senden.

Technische Asbest- u. Gummiwaren.
Von führend. Konsumentenfabrik best. eingeführt., branchekundig.

REISE-VERTRETER

für **Groß-Berlin gesucht.** Ausführl. Bewerb. mit Zeugnisabschr., Ref., Lichtbild, Gehaltsansprüch. unter **M U 6374** an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

Tüchtiger Verkäufer

für mein Gummi-Spezialgeschäft

gesucht. 6408

Ausführliche Bewerbung erbeten.

Wilhelm A. C. Wessel, Lübeck.

Kontorist,

in Buchhaltung u. Korrespondenz schnell und zuverlässig, branchekundig, geübter Stenotypist,

gesucht. 6407

Beste Zeugnisse erforderlich.

Wilhelm A. C. Wessel, Lübeck.

Jüngerer, branchekundiger

◄ Fakturist ►

von Firma der chirurgischen Branche in Berlin zum Antritt per 1. Jan. 1928

gesucht.

Schriftl. Bewerbung mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter **O B 6417** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Digitized by Google

Tüchtiger, jüngerer, energischer

Spinnmeister

der mit der Fabrikation von Asbestgarnen vertraut und in der Lage ist, der Feinspinnerei selbständig vorzustehen, von alter, angesehener Asbestfabrik per sofort oder später gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter M H 6358 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Tücht. Vulkaniseur

unbedingt zuverlässig, absolut. Fachmann, bes. im Neu-Protektg. erfahr., zum bald. Antritt nach **Düsseldorf** **gesucht.** Angebote unter **N H 6388** an die Geschäftsstelle der »Gi.-Ztg.«

Von einer **südd. technisch. Großhandlg.** wird ein **energ. jüng. Herr, m. umf. Kenntnissen d. Branche** als **Disponent** p. 2. 1. 28 **ges. Prok** wird i. **Aussicht gestellt.** Ausf. Ang. m. Bild, Zeugnisabschr u. Gehaltsanspr. u. **N R 6398** a d. Gesch. d. »Gi.-Z.« erb.

Fachmann gesucht

der genaue Kenntnis der modernen

Wasservulkanisation

besitzt und diese einrichten kann

Gefällige Offerten unter **O F 6421** an d. Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Betriebsingenieur, mit 20 jähriger Praxis, in großer Gummifabrik, in Betriebsführung, Wärme- u. Kraftwirtschaft, Rationalisierung, Einkauf, Organisation vielseitig erfahrener Betriebsmann und Konstrukteur, unermüdl. Arbeitskraft, sucht Stellung. Angebote u. **L T 6323** an d. Gesch. d. »G.-Z.«.

Erfahrener, sprachenkundiger

KAUFMANN

mit langjähriger Praxis in der chirurg. Gummiwarenbranche, speziell Einkauf für Fabrikation, **sucht** geeigneten Wirkungskreis, evtl. Vertretung oder Beteiligung. Angebote unt. **M M 6363** an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

Junger, 20jähr. Kaufmann, in ungekündigter Stellung, firm in der techn. und chirurg. Gummibranche, **sucht sich zum 1. 1. 28 zu verändern.** Ia Referenzen vorhanden. Angebote unter **N P 6397** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Fachmann der nahtlosen Branche, energ. u. strebs., mit langj. Erfahr in der Herstellung sämtl. nahtl. Artikel, im Misch., Lös., Tauchen, Vulkanisieren usw. best. bewand., imstande tüchtige Facharbeiter heranzubild., Neuerungen zu bringen u. solche auszuarb., **sucht Stellung** als Betriebsleit. od. Meister. Offert. unt. „Nahtlos 6402" an die »Gi.-Ztg.«

Meister

mit langjähr. Praxis in der Herstellg. von allen vorkommenden Walzwerkarbeiten sowie v. Fraktionieren von Stoffen gründlich erfahren, sucht sich zu verändern. Ang. u. **O A 6415** a. d. Gesch. d. »Gi-Ztg.«

Achtung! 6380 **Werkmeister mit der Herstellung eines erstklassigen Isolierbandes und gummifreier Isolierstoffe f. Kalt- u. Warm-Pressung. vertraut, sucht Stellung nach dem Ausland** Off. u. Sp. 410 a. Rudolf Mosse, Spandau.

Suche, gestützt auf langj. Erf. i. **nahtlosen Saugern.** Präs., Pess., **Stellung** als **Meister** Höchstleistung wird garantiert. Alter 33 J. Off. u. **N E 6385** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Erfahrener Kaufmann

Mitte 30, die techn. Branche vollkommen beherrschend, mit dem Händler- und Konsumentengeschäft durchaus vertraut, guter Organisator, erfolgreicher Verkäufer mit langjährigen Reiseerfahrungen (auch Ausland), **sucht** anderweitigen selbständigen

Wirkungskreis

im Innen- und Außendienst. Gefällige Zuschriften unter **H M 2278/6400** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«

Hartgummi-Meister

vollkommen firm in der Herstellung von Formartikeln, techn. und chirurg., Platten, Röhren, Stäben, im Drehen, Polieren usw., **sucht,** gestützt auf langjährige reiche Erfahrungen, **neuen Wirkungskreis.** Off. u. **N N 6395** a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Langjährig. erfahr. Fachmann der Nahtlos-Fabrikat. und mit dem neuest. Verfahren vertraut, sucht Stellung als Meister Ang. u. **O G 6422** a. d. Gesch. d. »Gi-Ztg.«

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter

„Verschiedenes"

Kauf und Verkauf

Suche gebrauchtes, aber tadellos erhaltenes

Gummimisch-Walzwerk

mit **heiz-** und **kühlbaren Walzen,** Arbeitsbreite ca. 1 Meter, **zu kaufen.** Genaue Angebote möglichst mit Abbildung, Angabe üb. Baujahr, Fabrikat usw. u. **N L 6393** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Crepe-Abfälle

laufend gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Angebot u. **O D 6419** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Kalander

mit 2 übereinander liegenden Walzen von 400 mm Ø, 600 mm Ballenlänge, Gewicht ca. 8500 kg, mit Zahnrad-Vorgelege für dir. Antrieb, Fabr. Krupp-Gruson, äuß preiswert zu verkaufen. **Louis Freund & Co. Hamburg 35.** 6301

60 Gallon 6347

1 W. & Pfl.

Gummikneter

G K. 14 190 Liter

3 hydrl. 6258

Presspumpen

alles tadellos verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Besonders günstiges Angebot!

Prima Gummi-Absätze!

mit Leder, Industrie und Gleitschutz

Größe 46—50	Dutzend	Mark	0,60
„ 51—56	„	„	1,20
„ 57—59	„	„	1,80
„ 60—63	„	„	2,40
„ 64—67	„	„	3,—

Bei Abnahme von **20 Dtz. 5 Prozent,** bei **50 Dutz. 10 Proz.,** bei **100** und mehr **15 Proz. Rabatt.** Größen nach Wunsch. **Lieferung franko.** Verpackung wird **nicht** berechnet. Probesendung nicht unter 10 Dutzend. Nichtzusagendes wird anstandslos zurückgenommen. 631

Wenzel Harvan, Hamburg 5 Große Allee 4.

1 Mischwalzwerk 375 × 1100 mm
1 Mischwalzwerk 300 × 700 mm
1 Mahlwalzwerk 380 × 1100 mm
1 Vierwalzenkalander 550 × 1200 mm
1 Jtplattenwalzwerk 1000 × 3100 mm
2 Schlauchmaschinen 85 Ø
1 Kipprührwerk 100 Liter
Spindel-Vulkanisierpr. 1250 × 1250 mm
1 Vulkanisierkessel 500 × 5000 mm
Rührwerke und **Mischmaschinen**

billig zu verkaufen.

Ad. Roggemann

HAMBURG 13, Sedanstr. 7

Gebrauchte Tauchapparate

oder eine gesamte Fabrikanlage für Nahtlos

zu kaufen gesucht.

Offerten unter N V 6406 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

Prima Gummi-Absätze

kompletter Satz 30 Dtzd.

20 Dtzd. Damen 47—56, od. —3 } **Mk. 29,50**
10 „ Herren 57—66, od. —10 } m. **5%** **Rabatt**

bei doppelter Abnahme 10% Rabatt

Derselbe Satz per Kilo Mk. 1,50 m. obig. Rabatt, franko und Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3% Skonto

Auf Wunsch erfolgt Probelieferung von einem ½ Satz.

Josef Frauberg, Berlin, Schillingstr. 14

Telephon: Alexander 860

Gelegenheitskauf

1 Batterie 6 St. Schirm'sche steh. Rührwerke à 200 Lit. m. Antrieb. fest. u. los. Scheibe in Rahmen Kipp-Gestell, tadellos erhalten, gegen Gebot verkäufl.

Angeb. unt. **N Z 6414** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Billigste Preise trotz Rohgummi-Steigung! 44

Nahtlose Gummiwaren

wie Sauger, Fingerlinge in bewährter Qualität

Martin Jacobson, Gummiwaren-Fabrik

Berlin-Spandau, Hamburger Straße 34

Digitized by Google

Komplette Fabrikations-Einrichtung für

Badehauben

und konf. Artikel

Wärmflaschen

(Form-Arbeit)

äußerst günstig zu verkaufen oder mit Räumen zu verpachten. Aufträge und Fachmann sind vorhanden.
Anfragen unter N K 6392 an die Geschäftsstelle d. »Gummi-Zeitung«.

Schlauchmaschine

Fabrikat Berstorff, 120 mm ∅, fast neu, günstig zu verkaufen. Angebote unt. U 6405 an die Geschäftsst. der »Gi.-Ztg.«

Bimsstein-Waschmaschine 6346
D. R. P.
60 % Bimsstein-Ersparn. drch. Wiederverwendg. des gebr. Bimssteines. Glänz. Zeugn. Otto Wagner & Co. G. m. b. H. Ladenburg (Baden)

Gelegenheitsposten! Asbest-Ersatz-Pappe
ca. 1 mm stark, Quadratmetertafeln, etwa 1600 kg, zu verkaufen. Angebote u. N J 6391 a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.«

Gummi-Schläuche

Gelegenheitsposten

...inkel, 10×3 mm bzw. 10×3½ mm, mit ...äftigen Einlagen, gute Qualität, zu ...aufen gesucht. Angebote mit Mustern ...beten unter N C 6383 an die »Gi.-Ztg.«

Gelegenheitskauf!
Waschwalzwerke, 400×800 mm, fast neu,
Vulkanisier-Spindelpresse 1250×1250 mm,
Vulkanisierkessel 3×1 m, gebraucht, [neu
...verse Schnellflechtmaschinen 16er u. 24er, neuwertig,
Schlauchmaschine 90 mm, neuwertig, 6411
sehr preiswert abzugeben.
. Mauerhoff, Ing.-Bureau, Berlin S 42,
...itterstraße 88. Telephon: Dönhoff 1740.

Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

...ummi-Absätze
...rückgesetzt und Ia ...eu, fast fehlerfrei,
...en Nr. Mk. 0,95 per Kilo
...rm-Nr. „ 1,90 „ „
...aufend abzugeben.
...nfrag. erbeten unt.
... N 6219 an die
...esch. d. »Gi.-Ztg.«

Hydraul. Heiz-Platten-Presse
9 Etag., 650×650 mm Stahlplatten inklus. Pumpwerk zu verkaufen. 6399
Karl Hankel
Frankfurt a. Main
Ringelstraße 47.

Gummi-Kneter
Werner & Pfleiderer, gebraucht
zu verkaufen.
Gef. Anfragen unter M P 6369 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

1 Zweiwalzen-Kalander 350×1000 mm
1 Mischwalzwerk 300×700 mm
1 Streichmaschine 2000×4000 mm
10 Etagenpressen 600×600 mm
1 Schlauchmaschine 150 mm ∅
verkauft: 6328
C. E. MODES, Berlin-Neukölln

Ca. 100 tons
Amerikanisches Kautschukharz
sofort lieferbar
in einem Posten abzugeben.
Anfragen unter N T 6403 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

● Schwammgummi Platten ●
mit Haut gesucht. Angebote mit Fabrikationsgröße, Engros-Preis u. Lieferungsbdg. unt. C.C 7618 bef. Rudolf Mosse, Berlin NW 6. 6381

Gummi-Absätze

Leistungsfähige Fabrik gesucht, die eine erstklassige Ware zu konkurrenzfähigen Preisen liefert, Formen für unsere Marke (Ledereinlage, Gleitschutz, Industrie) stellen kann. Bemusterte Angebote nebst Gewichtsaufgabe pro Dtz. jeder Größe unt. N F 6386 an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Zu kaufen gesucht:
5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander, 2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpressen
ev. auch komplette Einrichtung.
Off. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg«.

Eiserne
Formen
für Vollgummi-Absätze, 8 mm stark,
Gießformen
für Ledereinlagen-Absätze, aller Größ., sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. Angebote u. L E 3604 an die Geschäftsstelle d. »Gummi-Zeitung«.

Dichtungsring-schneider 6357
fabrikneu, Ringe bis 750 mm ∅ schneidend hat billigst abzugeben
W. Strympe
Kötzschenbroda

1 doppelwandigen
Vulkanisier-Kessel
3000×1650; 5 Atm. gut erh., verkft. billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln 6001

PATENT!
eines elastisch. Radreifens f. Fahrräder, Motorräder, und Automobile zu verkauf. Große Gewinnmöglichk. gebot., da epochemachende Erfindung. Off. u. M F 6355 a. die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Verschiedenes

Gut eingeführte
Provinzvertreter
für Ia Gummi-Absätze von Berliner Fabrik gesucht Angebote unter N W 6413 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Der neue Gasschlauch
(In- u. Auslandspatent) von maßgeb. Stellen begutachtet, überall Beifall findend, leicht einführbar, soll an Grossisten in allen gr. Zentren in Alleinvertrieb vergeben werden. Gef. Anfragen an:
Spiralschlauch Ges. m. b. H.,
Berlin SO 16, Neanderstraße 4. 641

Neugummierung
von
Sägeband-Rädern
und
Sack-Karrenrädern
nach eigenem Verfahren
nie loslösend
nur bei
Werthmann & Metzler
Spezial-Gummi-Reparatur-Anstalt
Frankfurt a. M.
Kronprinzenstr. 51 6389
Telephon: Hansa 4923.

Bruker verschraubung.
Muster fr. gegen fr.

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Vertreter.
Leistungsfähige Verbandartikelfabrik sucht für Bayern, Württemberg und Baden gut eingeführte Vertreter gegen Provision. Bewerbungen u. N B 6382 a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Große leistungsfähige Asbest- und Packungs-Fabrik sucht für den Bezirk Frankfurt a. M. und Umgegend einen in Asbest- und Packungsartikeln erfahrenen, und bei der Händlerkundschaft gut eingeführten Herrn als
Vertreter.
Angebote unt. N G 6387 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Digitized by Google

The RUBBER AGE
(New York)

behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.

Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.

Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce. Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.

THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street New York, N. Y.

Kelly's Welt-Adreßbuch

Kelly's Directory of Merchants. Manufacturers and Shippers of the World

erscheint jährlich und ist stets in neuester Auflage zur sofortigen Lieferung ab Hamburg vorrätig
Preis 64 sh: Umrechnung z. Tageskurs.

Das Werk enthält in übersichtlicher alphabetischer Anordnung die für den Welthandel in Betracht kommenden Orte der ganzen Welt mit Angabe der Konsulate, Banken, Hotels, Exporteure, Importeure, Fabriken, Agenten, Spediteure und besonders ausführliche Verzeichnisse aller Industriellen nach Branchen geordnet.

Alleinvertrieb für Mitteleuropa:
Kelly's Directories G. m. b. H. Hamburg 36
Dammthorstraße 9
Fernspr.: Merkur 8959 T.-A.: Errenner

Lebensverteidiger

mit Gewebe-Einlage, **Polizeiknüppel** aus Form, liefert gut und billig
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N. 112b

Asbestkleidung

fabriziert in nur Ia Qualität
Kurt Metius
Schutzkleiderfabrik
Leipzig-W 33/U
542

KAPITALIST oder GUMMIWERK

zum Vertrieb eines best. eingeführten ges. gesch. Massen-Artikels gesucht. Umsatz ca. 200 000 Mk.
Offerten unter **N S 6401** an die Geschäftsstelle d. »Gummi-Ztg.«

Laden

in nur allerbester Geschäftslage f. ein besseres Spezialgeschäft zu mieten gesucht. Angebote u. **M W 6376** an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Blei-glätte

rein in Pulver
liefert 757
Holzverkohlungs-Industrie-Akt.-Ges.
Zweigniederlassung Devrientwerk-Zwickau
Zwickau, Sa.

Motorgummireifen

verlangt. Alle Größen, alle Fabrikate, alle Mengen. Einzelheiten an **Box 285, Hazell's Advertising Service, 52, Long Acre, London W. C. 2, England.** 6409

Hanf- u. Flachsschläuche

für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.
Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867
540

Gummiabsätze und Sohlen

erstklassig und preiswert.
Vertreter gesucht!

Gummiwerke Gebr. Ullrich
Frankfurt a. M.-Süd

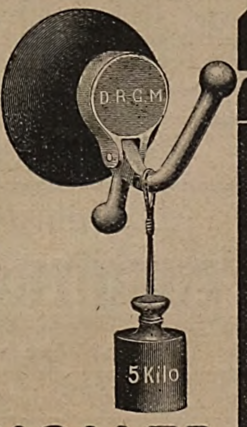
Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche** 1481
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032
in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

„Primus"

Der unübertreffliche Dekorations- und Garderobe-Luftdruckhalter
D. R. G. M.

Ein Ideal für Geschäfte :: aller Branchen ::

Verlangen Sie Offerte!



Alleinhersteller: **BRUNO KOLLER**
Düsseldorf, Remscheider Straße 22.

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle Regenerate Rohgummi

Mitten hinein

in das Berlin von heute — in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen führt der neueste Roman von Jakob Schaffner

Das große Erlebnis

478 Seiten. Broschiert Rm. 5.—, Leinen Rm. 7.50

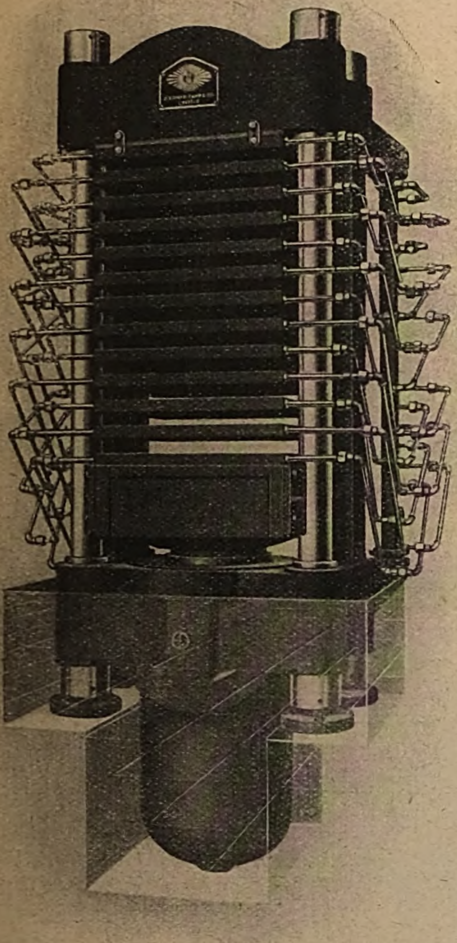
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres

Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19

Digitized by Google

99



Hydraulische Pressen

in Säulen- und Rahmen-
konstruktion mit gebohrten
Stahlheizplatten

Spezialpressen

für die Gummi-, Celluloid-, Kunsthorn-
und verwandten Industrien

Etagen - Vulkanisierpressen
Riemen- und Mattenpressen
Stahl-Heiz- und Kühlplatten
Pumpen :: Akkumulatoren

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

Kaolin
feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern 465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst
gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

1808
Feuer-Lösch-Armaturen
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.
Süddeutsche Wasserwerke Akt.-Ges.,
Frankfurt a. M. 1.

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden *Lieferung nur an Wiederverkäufer*

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
Aktiengesellschaft
KÖLN-KALK

Preßluft-Schläuche
tiefschwarz
(amerik. Conf.)

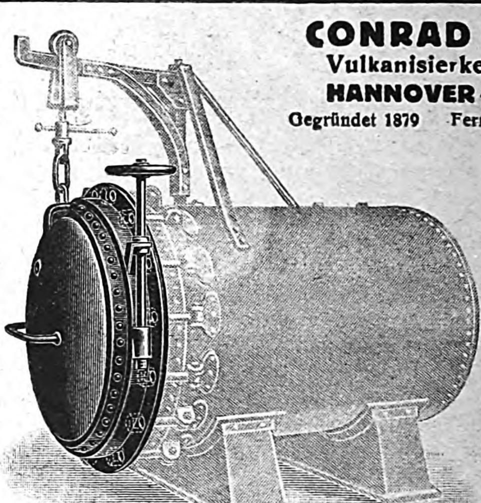
Lieferung nur an Händler!

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

12

Der neue
SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER"
D.R.P.u. Auslandspatente

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.



CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel-Fabrik
HANNOVER-LIMMER 5
Gegründet 1879 Fernspr. Waterloo 43710 u. 43711

In kürzester Zeit an jedem vorhandenen Vulkanisier-kessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

„CORIN"-Chromleder
ist das beste
für alle technischen Zwecke jeder Industrie.

CORIN C.B.&S.

Carl Brüning & Söhne
Lederfabrik
NIEDERSESSMAR (Rhld.)
(unbesetztes Gebiet)

Aelteste Spezial-Fabrik technischer Chromleder

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Spezialleder - Membranen
Dichtungsringe u. -Klappen

219

Das unentbehrliche
Auto-Handbuch
für jeden Autobesitzer und Autofahrer — das praktische Lehr- und Nachschlagewerk, das das gesamte Auto-Wesen in Wort und Bild darstellt und in allen technischen und sportlichen Fragen Auskunft gibt, ist das neue Buch von Ingenieur Richard Hofmann

Automobil und Automobilsport
Ein Handbuch aus der Praxis für die Praxis
286 Seiten mit 229 Abbildungen — In Leinen gebunden Rm. 6.—
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT IN STUTTGART

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

WALTER ROSENBLATH Birkenstr. 58 **BERLIN NW 21**	KURT REDECKER Holscherstr. 16 **HANNOVER**	HEINR. HELLER Bandstr. 16 **ELBERFELD**	MAX RIEDER Hettnerstr. 3 **DRESDEN A. 24**	S. KRAMRISCH Laudongasse 71 **WIEN 8/2**
PETER BLEYER VII, Hernadgasse 15 **BUDAPEST**	JOS. FEIGENBAUM Gesia 22 **WARSCHAU**	GUNNAR LANGBORG Nybrogatan 8 **STOCKHOLM**	EILIF GRAFF Engens Gate 7v **OSLO**	H. C. GILDSIGS EFTF. Frederiksholms Kanal 2 **KOPENHAGEN**

Gas- und Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

Rohe u. gummierte Hanfschläuche

vorteilhaft und schnell

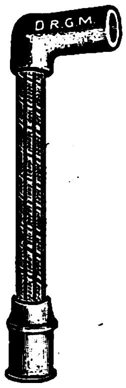
BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA

GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI

AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert
selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen
in bewährten Qualitäten für:
Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen
Nur an Wiederverkäufer



Umsponnene
Gas-Schläuche
Sofortige Lieferung!
Sorgfältige Montierung
Niedrige Preise!
Kniemuffen verhindern das Knicken des Schlauches an der Biegung.
272
J. Ambor, Hamburg 1 g.

Mitten hinein
in das Berlin von heute — in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen führt der neueste Roman von Jakob Schaffner
Das große Erlebnis
478 Seiten. Broschiert Rm. 5.—, Leinen Rm. 7.50
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres
Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

„Semperit" Oesterreichisch-Amerikanische Gummiwerke A.-G., Wien I
Helferstorferstraße 11/13

Semperit-Patent-
Hosenträger
ganz aus Gummi, ohne Metall
ohne Naht und Niete
Unentbehrlich für jeden Beruf!

E. KÜBLER & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik **Berlin-Reinickendorf-West** Auguste-Viktoria-Allee 18-19
Vertreter für Bayern: Fr. Reichhard, München 13, Schleisheimer Straße 87
Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:
Konservenringe
Wein- und Bierschläuche
Wringwalzen
FABRIK-MARKE
zu vorteilhaftesten Preisen. * Lieferung nur an Händler.
65

Digitized by Google

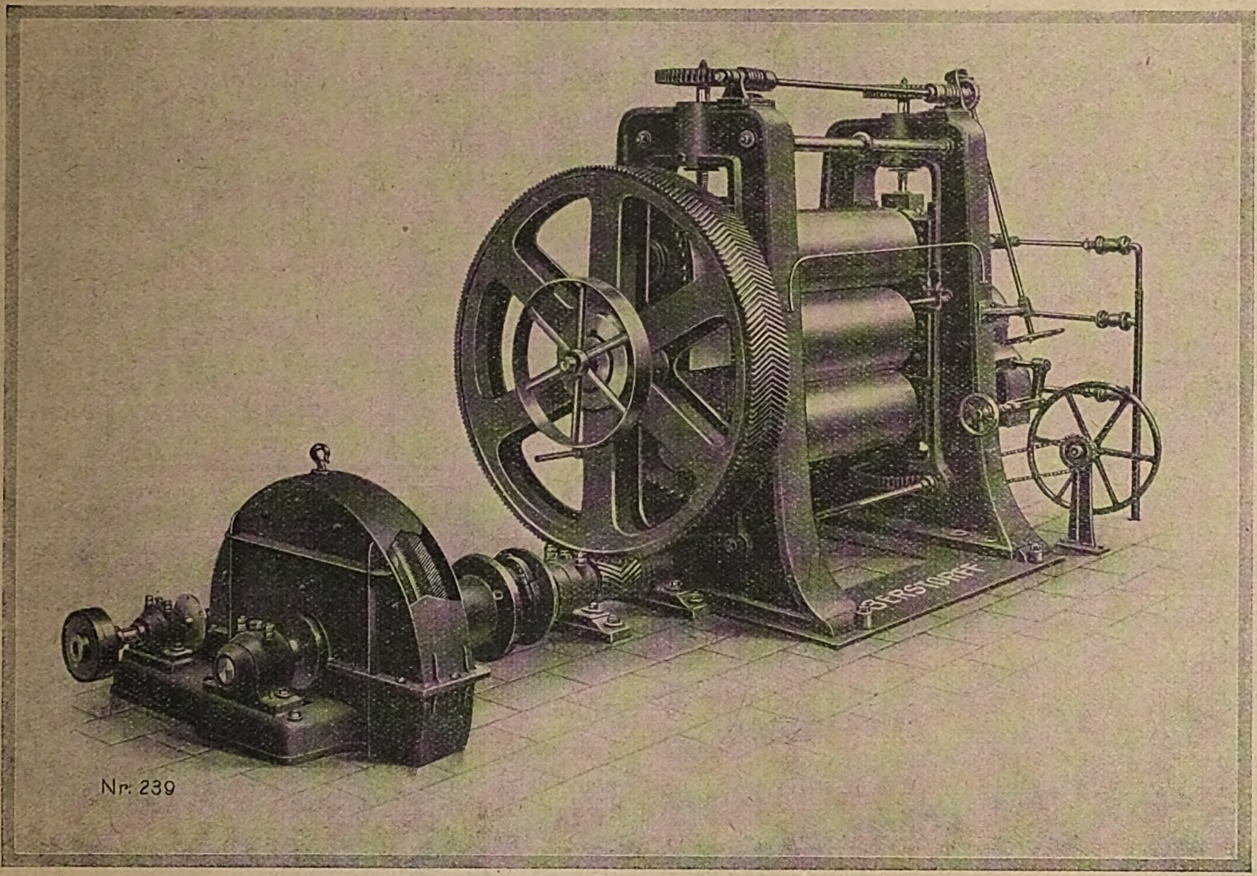
Berstorff

Kalander mit 2 – 5 Walzen in allen Dimensionen

Wichtige Vorzüge!

Geräuschloser, stoßfreier Gang, da sämtliche Räder gehobelte (Sykes) oder gefräste Pfeilverzahnung haben.

Größte Präzision. Prima Kokillen-Hartgußwalzen unter bestimmten der Fabrikation angepaßten Zapfendrücken lichtdicht zusammengeschliffen.



Großer Fortschritt!

Wir schleifen die Walzen ohne Ausbau derselben im Kalander nach, wenn durch Umstellung der Arbeitsmethode oder Veränderung der Mischung die Druckverhältnisse zwischen den Walzen sich ändern. Auch übernehmen wir das Nachschleifen von abgenutzten oder beschädigten Walzen älterer Kalander.

Hermann Berstorff, Maschinenbau-Anstalt, G.m.b.H., Hannover, Postf. 388

Digitized by Google

342 **Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:**

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232 und Merkur 7174
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534 8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28 111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

Inserate in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg!

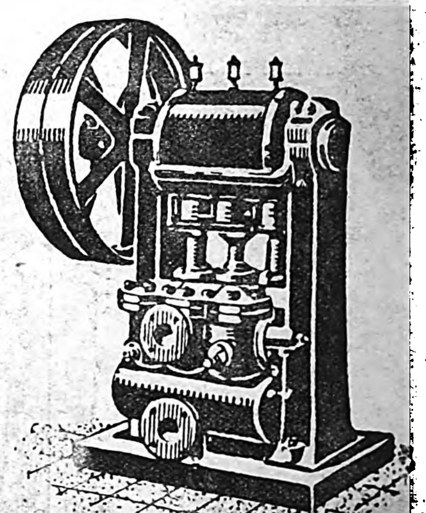
95%

95%

Warum
sind Sie
nicht konkurrenzfähig?
Weil
Sie Ihre bei der Verarbeitung verwandten Lösemittel wie: Benzin, Aether, Chloroform, Alkohol, Aceton usw.
nicht restlos zurückgewinnen.
Mit unseren
Wiedergewinnungsanlagen
die auch in vorhandene Apparaturen, Maschinen usw. leicht eingebaut werden können, erzielen Sie die größtmögliche, **restlose Ausbeute,** die Sie unbedingt konkurrenzlos macht.

Keine Absorptionsmittel. Niedrigste Betriebskosten.

Firma: **Gebrüder Wenzel,** Maschinen- u. Apparate-Bau-Anstalt, **Nürnberg,** Bienweg 10-12
258 Vertreter für das Ausland gesucht.



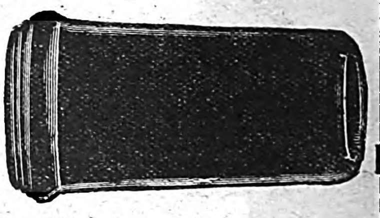
PUMPEN
FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN • KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK-ARMATUREN
BENZINMOTOR-FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.)

H. M. Anton, Berlin SO 36
Gegr. 1862 **Gummiwaren-Fabrik** Gegr. 1862

Beste Qualität außerordentliche



vielfach erprobte Haltbarkeit

382

Krückenkapseln
Man verlange Angebot

Pet. Müller, Essen
Witteringstr. 19 • Fernruf 5041-S.A. 42275
Werkstätten für Apparatebau
Sonderheit: Werkstatt-Einrichtungen für Pneumatik-Reparaturen.

502

ATLANTIK-STAHLMULDEN
für Reparatur und Protektierung, mit auswechselbaren **Aluminium-Höhenprofileinsätzen,** raumersparend. **Konstruktion und Leistung konkurrenzlos. Günstigste Zahlungsbedingungen.**

Digitized by Google

Wärmflaschen

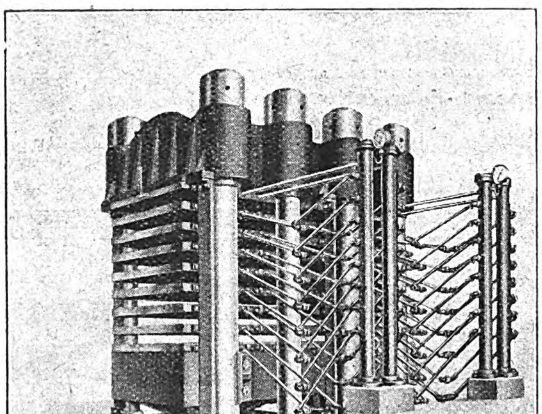
Veritas **Veritas**

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter Gummiwarenfabriken
Berlin-Lichterfelde

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



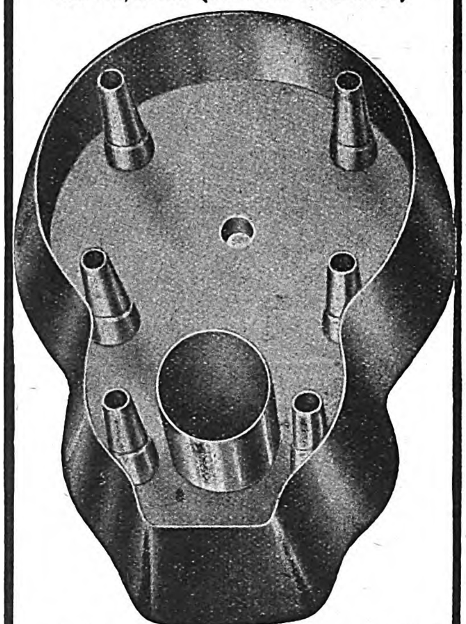
Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

134

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G.
Alfeld/Leine (Provinz Hannover) 1247



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität
liefern 394
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

Der vorteilhafte
Kordel und Bindfaden
per Kilo M 1,32 an. :: Muster frei. 294
P. Ortmüller, Allermöhe, Bez. Hamburg

Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Spezialfarben
für 1271
Gummiwarenfabrikation
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 **Saalfeld/S.** Gegr. 1826

ERNST WIENER, Berlin W8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9737

Deutsche General-Vertretung
erster amerikanischer
Gummiwarenfabriken

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.
336

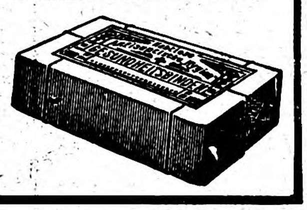
Mineral-Rubber
Natur-Asphalte
Reinbitumen

Spezialqualitäten f. d. Gummi- u. Kabel-Industrie

JULIUS ISRAEL JUNR., HAMBURG I
Bahnhofstraße 11 Telegr.-Adr.: ISLAND
Fernsprecher: C 2 Bismarck 2476—2478
482

Moritz Zwar, Dresden
Gegr. 1889 **Verbandstoff-Fabrik** Gegr. 1889

Verbandstoffe jed. Art
Spezial-Fabrikation von
Gesundheits-Binden u. Gürteln für Damen
Mullwindeln 1441



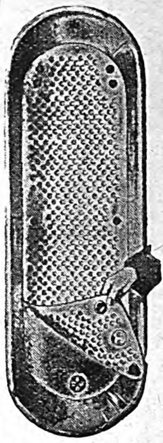
MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

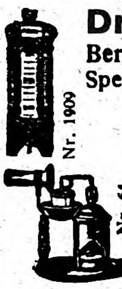
GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:
- Absätze
- Formartikel
- Gasschläuche
- Gasschlauchmuffen
- Gummilösung
- Einkochringe
- Hahnenschläuche
- Hopfenbüchsen-Ringe
- Jägersohlen
- Klosett-Buffer
- Maschinenschnüre
- Milchkannenringe
- Nägel mit Gummiköpfen
- Radbezüge
- Schlauchringe
- Schnurringe
- Sohlen
- Türbuffer
- Ventilhahnbuffer
- Wringwalzenbezüge

10[illegible]

Gestanzte
Flaschenscheibchen
Ia Qualität, doppelseitig geschliffen und poliert, prompt liefer[illegible]
Niedrigste Preise. Bei Abschlüssen hoh. Raba[illegible]
„Isolin", Fabrik chem. techn. Produ[illegible]
Bad Schandau a. E.
Bei der Händlerkundschaft bestens eingeführte VERTRETER ge[illegible]



Gleitschutz-Einlage
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 103
Carl Ott G. m. b. H.
Bad Homburg



Nr. 1909

Nr. 64

Drescher & Krogol
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 9[illegible]
Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.

Nr. 268

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

Digitized by Google

Asbest-Filter-Tücher

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

„Universal"-Hochleistungs-Kneter GK 18

D. R. P. **Modell 1926.** D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

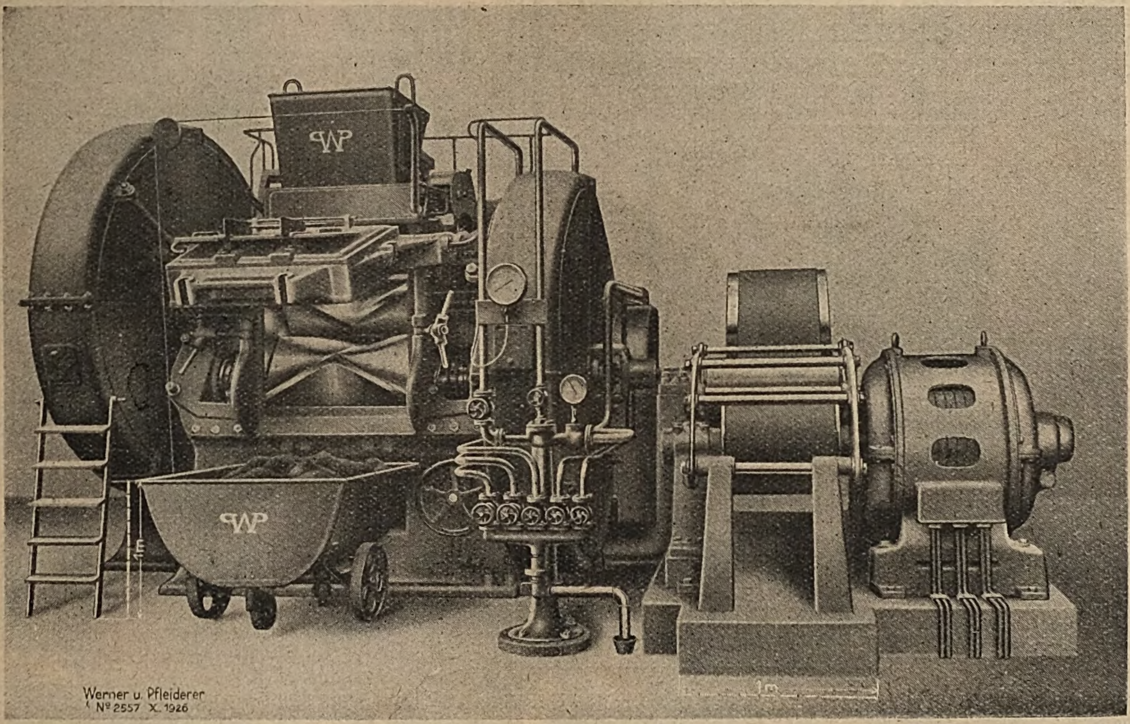
Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

∴

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

∴

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!



WERNER & PFLEIDERER

CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:
Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

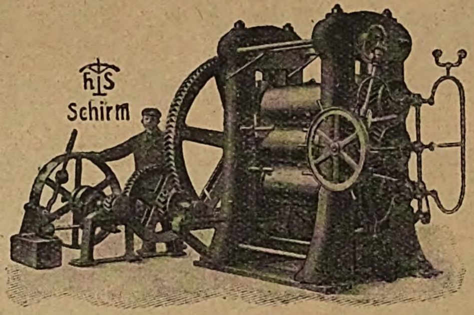
300

Heinrich Schirm, Leipzig W 35

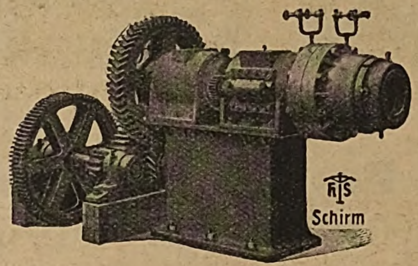
Maschinenfabrik

Gegr. hLS 1884.

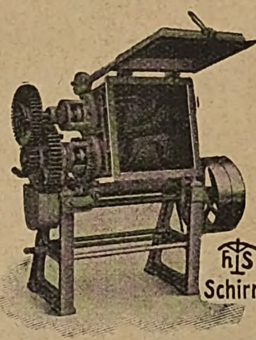
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch- Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

BAD HOMBURGER INHALATOR

Anig

D.R.G.M. D.R.W.Z.

Der verstellbare u. regulierbare Kaltinhalator.
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Verlangen Sie Sonderangebot!

BAD-HOMBURGER INHALATOREN-GES.
BAD HOMBURG v. d. H.

Nennen Sie unser Blatt

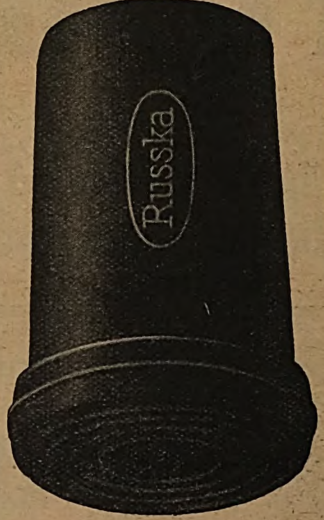
wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!

Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

RUSSKA

Krücken- u. Stockkapseln

unvergleichlich zähe Qualität, matt geschliffen nicht lackiert, in 10 Größe



Geben Sie Probe an Schwerverletzte. Jeder wird überragende Dauerhaftigkeit bestätigen.

Kein Aerger mehr über Platzen, Ausbrechen oder zu schnelle Abnutzung.

Die Schutzmarke

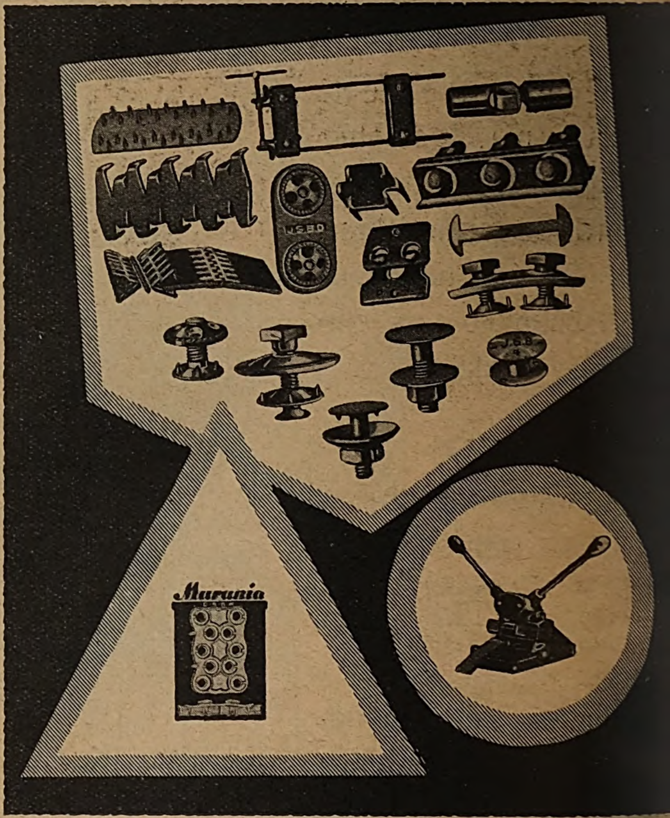
RUSSKA

verbürg

543 **Zuverlässigkeit in jeder Beziehung**

Lieferung nur an Fachgeschäfte

Ludwig Bertram, Hannover



Riemenverbinder

in bewährten und zweckentsprechenden Formen

Der Verkauf dieser Artikel lohnt sich, wenn Sie bei Ihrer Bezugsquelle höchste Güte, Preiswürdigkeit, sorgsamste Bedienung, vereinigt finden.

Verlangen Sie sofort meine Liste!

JACOB SCHMITTBETZ
Berlin SO 36 6

49

Digitized by Google

Unübertroffene Qualität!
Neueste besonders ansprechende Würfelmusterung.

Wärmflaschen

C. Müller
Gummiwaarenfabrik Act.-Ges.
Berlin-Weißensee

531

Schützen Schuh und Strümpfe vor Nässe, Schmutz und Beschädigungen. Sind leicht und elegant am Fuß, auch bequem an- und abzulegen. Halten Ihre Füße stets angenehm warm und sind für jedes Wetter passend.
Gaytees *sind in besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.*

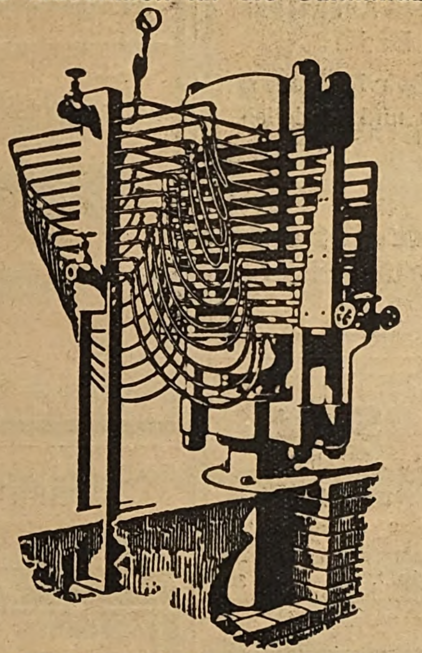
Dieses Inserat erscheint fortlaufend unter anderem in den Zeitschriften
BERLINER ILLUSTRIERTE / DIE DAME / ELEGANTE WELT
Damit interessieren wir Ihre Kundschaft. – Sorgen Sie dafür, daß Ihre Kundin **GAYTEES** und obiges Plakat in Ihrem Schaufenster findet! – – – –

Alleinverkauf:
EKERT & CO., HAMBURG 36
FILIALE BERLIN, FRIEDRICHSTRASSE 235

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen in jeder Nummer!

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH
FERNSPRECHER: Nº 2-38 UND 39
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. G.M.B.H.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG.-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Hydr. Etagen-Vulkanisier-Maschine
Modernste Spezialmaschinen für Badehauben und Gummi-Kurzwaren.
1775

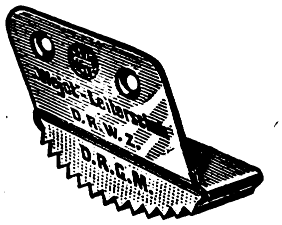
V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google



1074a

Wejot-Leiterschuhe

Verhüten das Ausgleiten von Anlege- und Doppelleitern, welche für Innenräume gebraucht werden.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Stanzmesser, Ausschlageisen
Schnitt- und Stanzwerkzeuge
Spindel- und Excenterpressen

liefert als Spezialität

W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

Fabrikation von

Celluloidartikeln

für jeden Bedarf

Spezialanfertigung
nach Zeichnungen und Modellen.
Schnellste Lieferung.
Billigste Berechnung.

Liebold & Israel
Dresden-Laubegast,
Hermannstädter Straße 16.

521

Noch ist es Zeit!
für einen günstigen Abschluß in
Stanzflaschenscheiben
Fordern Sie unsere Preise ein
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik
Düsseldorf.

3·3

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Preßluftschläuche
Dampfschläuche
Spiralschläuche
in bewährten Qualitäten

495

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

Sächsische Baumwollfließ und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. Otto Richter Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte und Spitalwatte

lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

Hochleistungs-Rückgewinnungs-Anlagen
System Boecler-Glöckner
modernster Konstruktion
für sämtliche Lösungsmittel
Rückgewinnung bis 95%

Keine Absorptionsmittel — Keine Lizenz-Gebühr

Dampfkessel-Fabrik
Friedr. Schrage, Hannover-Körtingsdorf

Abt. I Dampfkessel- u. Apparate-Bau — Gegründ. 1860 — Abt. II Rückgewinnung
Telegr.-Adr.: Schrage Hannover-Körtingsdorf — Fernspr.: Hannover Nord 3372 u. 3373

Digitized by Google

D. W. K.-SPORTGERÄTE

aus umsponnenem Gummikabel

EXPANDER

SPEZIALITÄTEN:

- **KULT** D. R. P.
- **LOTTE**
- **BUBI**
- **TOP**
- **HELLAS**
- **TEUTON**

Die Zufriedenheit und das Anwachsen des Kundenkreises sind der Maßstab für das Blühen Ihres Geschäfts.

Beides ist Ihnen sicher, wenn Sie den Expander mit der Goldmarke führen, das Sportgerät von Rang, nach dem jeder greift.

DR. W. KAMPSCHULTE AKT.-GES.
SOLINGEN 30

45 b

D. BECKER & CO. A.-G.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

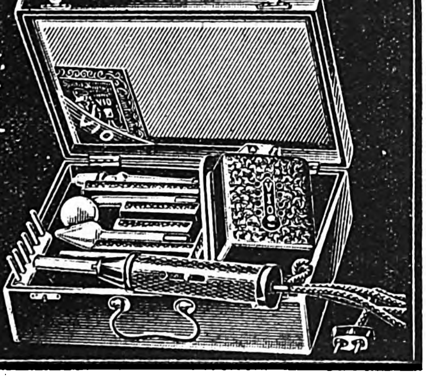
52

FRANKFURT a. M.

ACHTUNG!! HÄNDLER!! GROSSISTEN!! 536

Glanzgummi-Hosenträg.-Sockenhalt.-Strumpfbänd.-D. R. G. M. in schönen Farben, entzückendes Aussehen!! Garantiert kein Kleben auf der Wäsche!! Kein Vernichten des Gummibandes durch Schweiß!! Allerhöchste Elastizität!! Kalt abwaschbar!! Der vollkommenste Hosenträger der modernen Zeit!!
Probieren Sie einmal! Sie sind von der Güte, neuartigen Qualität und einzig dastehenden Haltbarkeit sowie von den glänzenden Verkaufsresultaten unserer patentamtlich geschützten Fabrikate überrascht!! Fordern Sie deshalb noch heute gegen Nachnahme oder Voreinsendung von 2 RM. Mustersortiment und Angebot!!
Alleinhersteller: **„ENDLOS" Hosenträgerfabrik,**
Berlin O 112. Frankfurter-Allee 42. Postscheckkonto: Berlin 71707

Wir können Ihrem **Vio-Apparat** *nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.*
Handwerker Ortskrankenkasse Hagen i. W.



Vorführung kostenlos unverbindlich durch:
Vio G.m.b.H.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146
475

485

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Jeder chirurgische Händler
braucht das
Medizinische Fremdwörterbuch
von Adolf May
Preis gebd. R.-M. 3,—
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung, Berlin SW 19

96

Treibriemen-Wachse

G. & A. Thoenes **Sächsische Asbestfabrik**
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Eigene Gießerei

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel sowie Absätze, Sohlen etc.

Formen und heizbare Ballpressen für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Eigene Gravier-Anstalt

Fernruf: Nord 2495 und 2595

MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ

Tel.-Adr.: Max Müller Hannover-Hainholz.

In dieser Packung liefere meine nahtlos.

Domino-Gl-Waren

wie Verband-Fingerlinge, Sauger.
Schaufenster-Reklame kostenlos. 155

Sterlloform

das Beste für Frauen.

Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6
nur Hagenstraße 24.

Schwerspat
(Barytes) 680
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat.
Gerstungen (Werra).

Auf der Höhe sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik

VCG

Vogt & Co Görlitz

Treibriemenwachs

KUNTH

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

Glaszylinder

gross u klein
Unikum-Oeler
Oeler-Vasen
in allen Abmessungen
Grosse Vorräte
WESSEL & CO. LÜBECK

1973

Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe

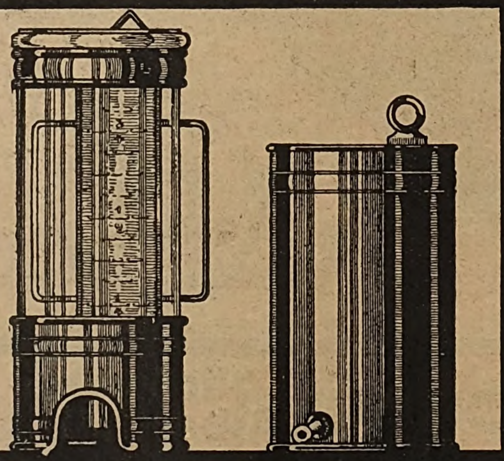
2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.

Gegr. 1870 **C. NOLTE** Dampfkesselfabrik **HANNOVER** Gegr. 1870

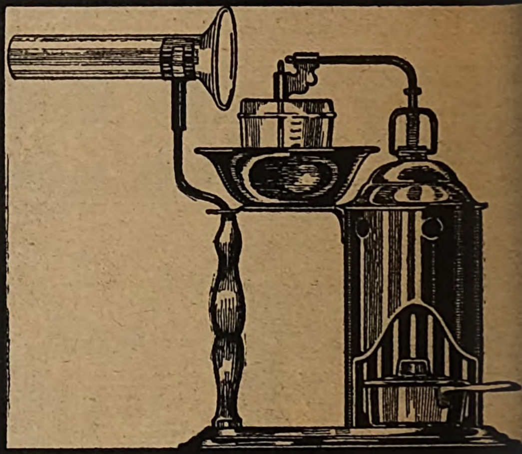
Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten

sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover



Irrigatoren
Inhalations-Apparate 1965
Spuckflaschen, Zerstäuber etc.
Gegründet 1833.



Gebrüder Seidel
Metallwarenfabrik Marburg a/L.

Digitized by Google

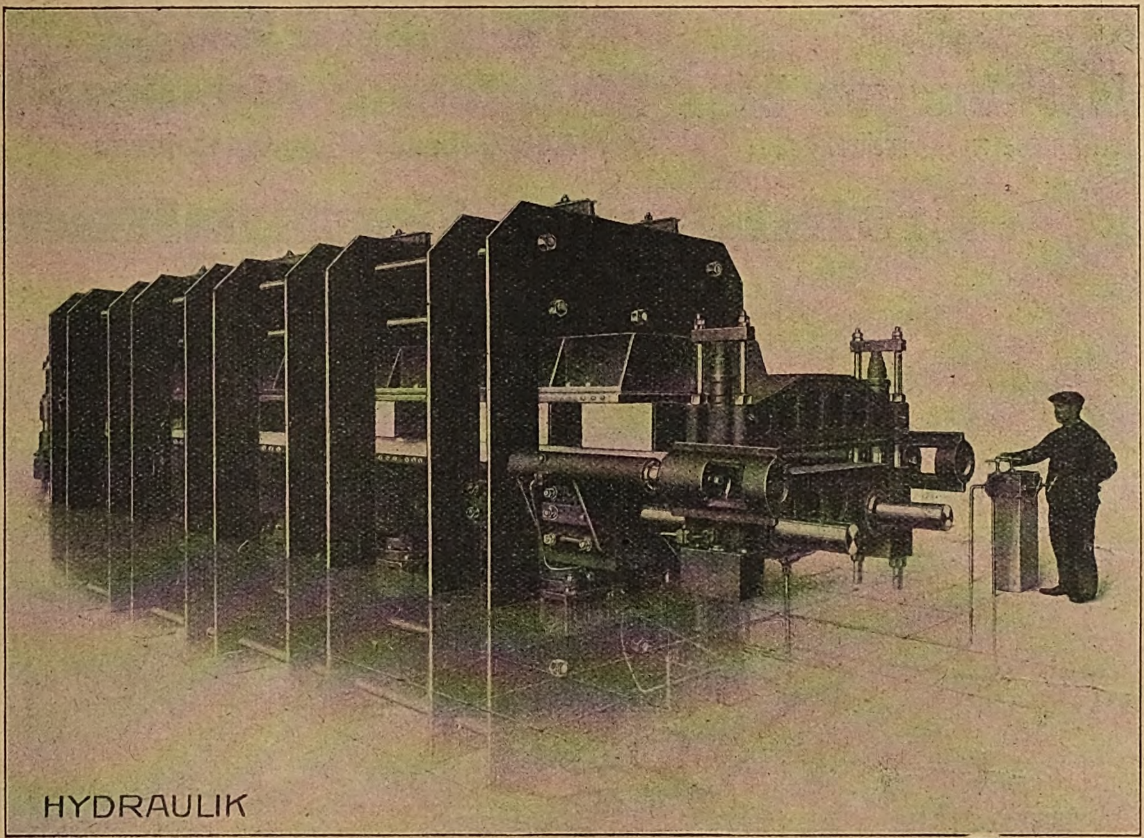
MITTELLAND GUMMIWERKE A:G.
HANNOVER-LINDEN

Heizplatten-Pressen
in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion
für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

◆

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!



Hydraulik G.m.b.H., Duisburg
Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaftern A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

Digitized by Google

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

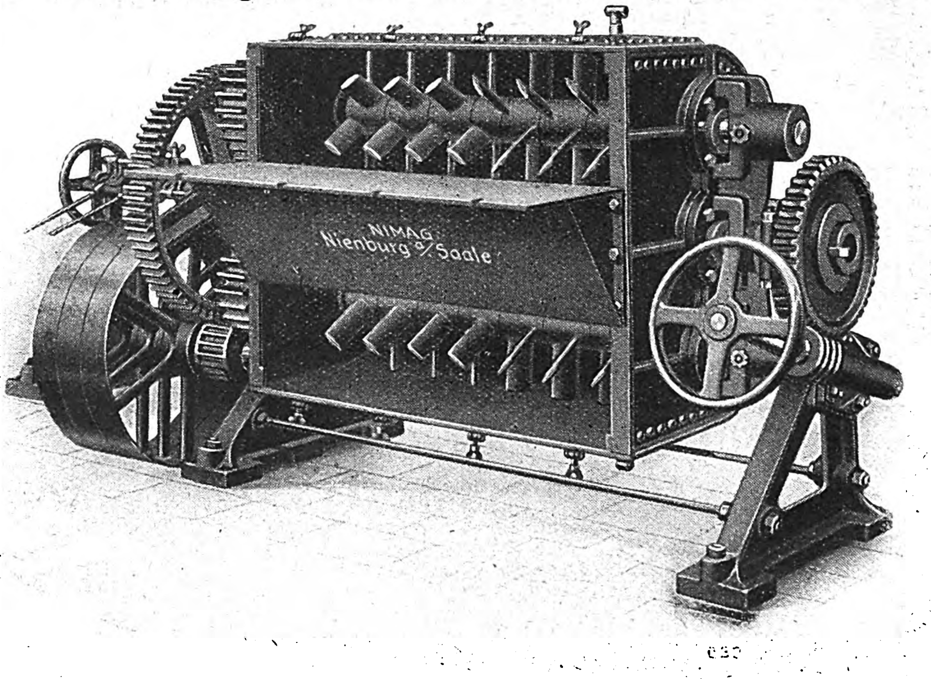
122

Nimag

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr. Nimag Nienburg Saale — **Abt. Gebauer-Gummimaschinen** — Gegründet 1848

Erstklassige Gummimaschinen



Kippbares Rührwerk

mit 3 Rührflügelwellen für Vorwärts- und Rückwärtslauf und Doppelmantel.

Geeignet für dünnflüssige u. zähe Masse. Lagerung der Messerwellen außerhalb der Stopfbuchsen. Höchster Nutzeffekt.

Digitized by Google

Heft 11 Berlin, den 16. Dezember 1927 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Gräväll, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM.
Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Naturkautschuk oder synthetischer Kautschuk.

Betrachtungen von Dr. ing. h. c. **Alfred Calmon**, Vorsitzender der Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon A.-G., Hamburg.

Als vor einigen Wochen die Börsen durch die Nachricht alarmiert wurden, daß I. G. Farben mit einem Verfahren zur Herstellung des synthetischen Kautschuks ziemlich weit vorangeschritten sei, hat gegen alle Erwartung der Naturkautschuk seine Tendenz steigender Preise beibehalten.

Fachkreise erinnerten sich, daß schon im August 1917 der Versuch unternommen wurde, unter dem Einfluß der zu jener Zeit allmächtigen Kriegsrohstoffabteilung auf die deutsche Kautschukindustrie in dem Sinne einzuwirken, daß sie — damit deutsches Kapital nicht ins Ausland gebracht würde — von dem Bezug des Naturkautschuks absehe und für die Folge nur den synthetischen Kautschuk verarbeite, den die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen, herstellten.

Diese Fabrikation war während des Krieges zweifellos eine Großtat, und die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen, haben sich ein Verdienst dadurch erworben, daß sie es fertig brachten, die Kautschuknot während des Krieges durch Lieferung ihres damals hergestellten Methylkautschuks zu lindern. Denn ohne diesen Behelf wäre der Krieg, das darf behauptet werden, schon zu Beginn des Jahres 1917 verloren gegangen.

Es war kein Rohgummi mehr im Lande, und der behutsam gesammelte Altgummi, aus dem Regenerate hergestellt wurden, war aufgebraucht. Infolgedessen konnte keines der vielen, für die Kriegsführung wichtigen und unentbehrlichen, Gummifabrikate mehr hergestellt werden.

Obgleich das im Kriege erzeugte Hilfsprodukt nur als mangelhafter Notbehelf angesprochen werden konnte, war es doch für die Kautschukindustrie eine wichtige Hilfe und Retter der Kriegswirtschaft.

Heute verlangt der Fachmann ein Produkt, das alle technischen Eigenschaften des Naturkautschuks besitzt. Und wenn auch zugegeben werden mag, daß es der I. G. Farben inzwischen gelungen sein sollte, ihren synthetischen Kautschuk so zu vervollkommnen, daß er dem Naturkautschuk gleichkommt und ihm in keiner Hinsicht nachsteht, wird der künstlich hergestellte Kautschuk seine Aufgabe erst dann erfüllen, wenn neben der technischen auch die wirtschaftliche Gleichstellung erzielt werden kann. Naturkautschuk kann zu 6 bis 8 d per engl. lb., also zu 1,13 bis 1,50 RM. per kg an gutgeleiteten Plantagen erzeugt werden. Jetzt — wie vor zehn Jahren — muß die Frage aufgeworfen werden, ob der künstlich hergestellte Kautschuk die Konkurrenz mit dem Naturkautschuk bestehen kann. Erst wenn es gelingt, synthetischen Kautschuk so billig zu liefern wie den natürlichen Plantagengummi, wird die Gummiwelt erleichtert aufatmen. Sie wird sich dann nicht mehr abhängig fühlen von Preistreibereien, wie sie z. B. durch den englischen Stevenson-Plan hervorgerufen werden; sie wird nicht mehr Sorge haben, daß sie wegen Mangel an Kautschuk brach liegen muß, und die I. G. Farben wird sich wiederum ein großes Verdienst um die Kautschukindustrie erworben haben.

Das Geheimnis des synthetischen Kautschuks.

Nachdem durch die Aeußerungen des Herrn Geheimrat von Weinberg auf der Jubiläumsversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie über den synthetischen Kautschuk der I. G. eine heillose Verwirrung in der Tagespresse entstanden ist und man wochenlang nicht offiziell darüber orientiert wurde, ob die Auslegungen, die man den Ausführungen Geheimrats von Weinberg gab, in irgendwelcher Form zutreffen, hat sich jetzt die I. G. anläßlich ihrer am 10. d. M. stattgefundenen Aufsichtsratssitzung veranlaßt gesehen, in ihrem Communiqué, das sie über diese Sitzung der Presse übergab, in gewisser Form diese Mutmaßungen richtig zu stellen. In dem Communiqué heißt es u. a.: „Auf dem Kautschukgebiet, auf welchem seit Jahren gearbeitet wird, sind weitere Fortschritte erzielt worden. Eine großtechnische Lösung des Problems steht jedoch für die nächste Zeit noch nicht in Aussicht". Mit dieser Mitteilung ist wohl das Geheimnis um den synthetischen Kautschuk etwas geklärt worden, und man wird demnach noch lange Zeit abwarten müssen, bis der synthetische Kautschuk wirklich auf den Markt kommt. Es ist nur zu bedauern, daß die unsichere Situation durch den Mangel jeglicher Aeußerung seitens der I. G. bis heute angedauert und den gewagtesten Spekulationen Tür und Tor geöffnet hat. Es wäre deshalb zu wünschen, daß künftig die I. G. in solchen Fällen mit klaren Verlautbarungen an die Oeffentlichkeit tritt. Das liegt nicht nur im Interesse der Kautschukindustrie, sondern auch im eigenen Interesse der I. G.

Digitized by Google

Die Erfordernisse der richtigen Selbstkostenberechnung in der Gummi-Industrie.

I.

Ueberblick.

Die Selbstkostenberechnung verfolgt zwei Hauptzwecke:

1. Schaffung von Grundlagen für die Festsetzung der Verkaufspreise;
2. Kontrolle der Wirtschaftlichkeit der Betriebe.

Die Selbstkostenermittelung zur Kontrolle des Betriebes tritt bei Massenfabrikation und bei gleichartigen Erzeugnissen z. B. bei Bereifungen, Galoschen, Bällen, in den Vordergrund, weil hier Marktpreise bestehen; dagegen dient sie in Betrieben mit Einzelherstellung, z. B. bei der Fabrikation technischer Gummiwaren verschiedener Form und Größe, vornehmlich der Preisberechnung.

Die Massenfabrikation bedient sich zur Stückpreisberechnung der indirekten oder Gesamtkalkulation, d. h. die Selbstkosten des einzelnen Erzeugnisses werden berechnet, indem man die Gesamtkosten der Fertigung während eines Zeitabschnittes ermittelt und durch die Menge der während dieser Zeit erzeugten gleichartigen Fabrikate teilt.

In den Betrieben jedoch, in denen ungleichartige Erzeugnisse hergestellt werden, von denen jeder Auftrag eine andere Bearbeitung erfährt und daher auch andere Kosten verursacht, ist für die Stückpreisberechnung die direkte oder Einzelkalkulation erforderlich.

In den meisten größeren und mittleren Gummiwarenfabriken kommen beide Betriebsarten, die Massen- und die Einzelherstellung, zusammen vor und infolgedessen auch die beiden Berechnungsarten: Gesamt- und Einzelkalkulation.

Gewöhnlich unterscheidet man bei der Selbstkostenberechnung eine Vor- und Nachrechnung. Wenn man die voraussichtlich entstehenden Kosten einer zu erzeugenden Ware zur Erstellung des Verkaufspreises festlegt, so spricht man von einer Vorkalkulation. Die Nachkalkulation hingegen berechnet den wirklichen Selbstkostenwert eines Fertigfabrikates bezw. eines erledigten Auftrages auf Grund der tatsächlichen Ausgaben; sie wird auch vielfach als Erfolgsrechnung bezeichnet. In Gummibetrieben ist diese Unterscheidung so notwendig sie in Maschinenfabriken mit Großstückherstellung zur Feststellung des erzielten Erlöses auch sein mag, von nebensächlicher Bedeutung.

Für Abteilungen mit gleichartigen Massenerzeugnissen ist die Nachrechnung gleichbedeutend mit der Gesamtkalkulation. Bei der Einzelkalkulation von technischen Gummiwaren, wo es sich meistens nicht um größere Wertobjekte handelt, gilt die Vorkalkulation gleichzeitig als Nachrechnung, da letztere nur geringwertige Ungenauigkeiten zutage bringen kann. Richtig genommen kann sich die Nachrechnung übrigens nur auf die Nachprüfung der verbrauchten Materialien für die einzelnen Aufträge erstrecken. Die angesetzten Löhne bei der Vorkalkulation werden in jeder modernen Gummiwarenfabrik aus Akkordtabellen entnommen und stimmen mit den auszuzahlenden Stücklöhnen überein. Unkosten für jeden Einzelfall genau zu ermitteln, ist bekanntlich nicht möglich.

Bei Massen- oder Einheitsfertigung liegen die Verhältnisse ziemlich einfach, so daß man mit der Gesamtkalkulation bei solchen Betrieben vollkommen auskommt. In vorliegender Abhandlung wird deshalb die Behandlung der **Einzelkalkulationen** und die Lösung ihrer Schwierigkeiten den Hauptgegenstand bilden.

Die Grundformel für jede Kalkulation lautet:

Materialkosten + Lohnkosten + Unkosten.

Die Unkosten werden zerlegt in Betriebsunkosten, die sich aus den Betriebszuschlägen für Kraftbedarf, Dampf-, Wasserverbrauch, Schmierung, Wartung, Reparaturen, Beleuchtung, Beheizung, Maschinenabschreibungen, Anlagezinsen, Ausgaben für Betriebsbureaus u. a. und aus Vertriebsunkosten (Ausgaben der kaufmännischen Verwaltung) zusammensetzen. Spezielle Ausgaben, z. B. für Formen, die nur für einen bestimmten Auftrag in Betracht kommen, werden als Sonderkosten aufgeführt.

Ein Staat kann seinen Reichtum nie vermehren, wenn er nicht zuvörderst den in dem Lande bereits befindlichen Reichtum zu erhalten suchet. Die erste Grundregel einer weisen Regierung muß demnach darinnen bestehen, daß man auf alle mögliche Art zu verhüten beflissen ist, daß unnötigerweise kein Geld außer Landes geht.

J. H. G. v. Justi (1758).

Geordnet ergeben sich nun folgende Bestandteile der Selbstkostenberechnung:

- Selbstkosten
  - Herstellkosten
    - Materialkosten
    - Lohnkosten
    - Sonderkosten
    - Betriebsunkosten
    - Abschreibungen
    - Zinsen
    - Ausfälle (Ausschuß usw.)
  - Vertriebskosten
    - Kosten für kaufmännische Verwaltung
    - Bureaumaterialien
    - Reklame usw.

Um einen Gewinn herauszuwirtschaften, muß der Verkaufspreis höher gesetzt werden als die Selbstkosten, es muß also zu den Selbstkosten ein Gewinnaufschlag erfolgen, dessen Höhe sich fast immer nach der allgemeinen Wirtschaftslage richtet.

Schwierigkeiten der Selbstkostenberechnung im Einzelfall.

Infolge der besonderen Verhältnisse in der Gummiwaren-Erzeugung ergeben sich Schwierigkeiten bei der Selbstkostenermittlung für den einzelnen Auftrag, wie sie selten in einem Industriezweig vorkommen. Wir nennen einige davon:

1. Schwierigkeiten der Materialkostenfeststellung, die durch die sehr ungleichartige Vorbehandlung der Rohstoffe und ihre Verarbeitung zu Vorfabrikaten hervorgerufen werden.

2. Schwierigkeiten, Betriebszuschläge im richtigen Verhältnis zu den in Anspruch genommenen Betriebsmitteln auf die Verkaufserzeugnisse zu legen. Eine Fabrikabteilung für technische Gummiwaren kann z. B. die hohen Kosten, die durch Platzbedarf, Unterhaltung, Abschreibung, Verzinsung usw. einer riesigen, oft nicht ausgenutzten hydraulischen Riemenvulkanisierpresse verursacht werden, nicht auf kleine Artikel, wie z. B. Schlauchringe, die mit einfachen Mitteln hergestellt werden, in Form von Einheitszuschlägen abwälzen, sondern es können nur die Artikel, die die genannte Presse tatsächlich durchlaufen, die Benutzungskosten dieses Betriebsmittels tragen. Kleine Artikel werden sonst zu teuer und große zu billig.

3. Schwierigkeiten bei der Aufteilung der Vertriebskosten. Hier gilt das gleiche wie für die Betriebskosten. Wo ungleichartige Waren hergestellt und vertrieben werden, ist der Aufwand an gewissen Vertriebskosten, z. B. Reklamekosten für die einzelnen Erzeugnisse auch verschieden, welchem Umstande Rechnung getragen werden muß.

4. Schwierigkeiten, die sich daraus ergeben, daß bei Gummiwaren Materialkosten und Fertigungslöhne in keinem gleichbleibenden Verhältnis zueinander stehen. Vergleicht man z. B. die Arbeitsleistung von 10 Arbeitern einer technischen Abteilung, die mit der Anfertigung kleiner Formartikel beschäftigt sind und einen Tagesumsatz von 300 M erzielen mit der Leistung von 10 Arbeitern, die Massivreifen herstellen und einen täglichen Umsatz von etwa 3000 M erreichen, so wird man finden, daß, obgleich die Lohnsummen beider Beispiele in gleicher Höhe bleiben, die Umsatzbeträge um das Zehnfache verschieden sind. Damit nun Waren, in denen mehr Arbeit steckt als Material, nicht zu hoch mit Unkosten belastet werden, müssen sie anders berechnet werden als solche mit wenig Lohn- und viel Materialkosten.

5. Schwierigkeiten, auf gute und minder gute Qualitäten eines und desselben Erzeugnisses die richtigen Zuschläge zu finden, damit gute Waren nicht unverhältnismäßig teuer werden.

6. Die Schwierigkeit, den jeweiligen Beschäftigungsgrad in der Selbstkostenberechnung zutreffend zu berücksichtigen. Wenn ein Betrieb bei schlechter Beschäftigung zu arbeiten beginnt, so steigen seine Unkosten. Kraftanlagen, Heizung, Beleuchtung, Transportarbeiter, Aufsichtsbeamte erfordern gleich hohe Summen wie bei voller Beschäftigung. Mit dem Grade der Besserung der Beschäftigung fallen die Unkosten wieder, weil die Ausnutzung eine bessere wird. Dieses Fallen und Steigen der Unkosten bringt eine große Unsicherheit in die Selbstkostenermittelung.

Es ist nun Aufgabe einer richtigen Selbstkostenberechnung, den angeführten besonderen Eigentümlichkeiten Rechnung zu tragen, um nicht fehlerhafte und gänzlich unzutreffende Kalkulationen zu bekommen. Leider läßt sich dies nicht immer mit der allseits angestrebten Vereinfachung vereinbaren, besonders nicht am Anfang der Einführung eines exakten Kalkulationsverfahrens.

Digitized by Google

Bestandteile der Selbstkostenrechnung.

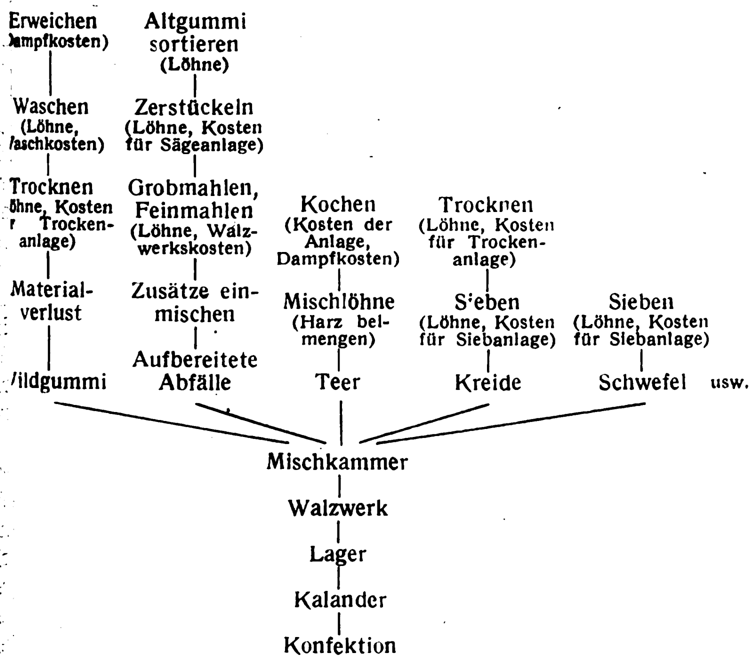
1. Materialkosten.

a) Vorbehandlung.

Im Gegensatz zu anderen Industrien kann man die Aufwendungen für Material in der Gummi-Industrie nicht direkt ermitteln, da die zu verarbeitenden Rohstoffe in den seltensten Fällen direkt vom Lager in die Verkaufserzeugnisse hineingearbeitet werden. Mit Ausnahme von einigen Hilfsstoffen, wie Kordel, Eisendraht, Klöppelgarn u. a., gelangen nur Vorfabrikate (Mischungen, kalandrierte Platten, gummierte Stoffe) nach voraufgegangener sehr unterschiedlicher Vorbehandlung in die Konfektionssäle zur weiteren Verarbeitung. Rohstoffe, die in diesen Vorfabrikaten zur Verwendung kommen, müssen meistens erst durch Waschen, Trocknen, Bürsten, Sieben usw. verwendungsbereit gemacht werden. Die Preisermittelung hat sich demnach zunächst mit diesen Vorbereitungskosten und dann mit den Herstellkosten der Vorfabrikate zu befassen.

Die Verrechnung der Vorfabrikate auf einen bestimmten Auftrag wird innerhalb der verbrauchenden Abteilung vorgenommen. Letztere hält sich somit ein Lager von den Vorfabrikaten und tritt der Materialabteilung gegenüber als Großbezieher auf. Um nun den richtigen Materialpreis bestimmen zu können, ist eine rechnerische Trennung der Organisation des Materialwesens von der übrigen Fabrikorganisation durchzuführen, wobei alle Kosten für die Erzeugung der Vorfabrikate bis zur Abgabe an die Verbrauchsabteilung als Materialkosten verbucht werden müssen.

Schematische Darstellung des Einflusses der Vorbehandlung von Roh- und Hilfsstoffen auf den Materialpreis.



Zu den Einkaufspreisen und den Bezugs- sowie Frachtkosten sind daher noch die Betriebskosten des Lagers, die Löhne und Gehälter des ausschließlich in der Materialverwaltung beschäftigten Personals, die Kosten für Heizung, Beleuchtung, Versicherung, Verzinsung, Abschreibung, Instandhaltung des Gebäudes, der inneren Einrichtung und Transportgeräte, Materialverluste, die Kosten für die Umwandlung der Rohstoffe zum Halbfabrikat (Misch- und Walzarbeit), die anteiligen Kosten an der allgemeinen Verwaltung (Direktion, Laboratorium), Gleisanschluß, Steuern usw. zuzurechnen. Nur auf diese Weise ist es möglich, eine richtige Bewertung der Vorfabrikate und einen klaren Ueberblick über die Materialselbstkosten zu erhalten. Die Absonderung der Kosten des Materialwesens von den übrigen Fabrikationskosten trägt auch dazu bei, zu vermeiden, daß sich die Gewinne der einen Abteilung mit den Verlusten der anderen vermischen, was zu den gefährlichsten Folgen führen kann.

Die genaue Ermittelung der Materialkosten ist übrigens notwendig in Fällen, wo Mischungen, Kalanderplatten usw. nach auswärts verkauft oder an Gummi verarbeitende Schwesterwerke (z. B. Kabelfabriken, Schlauchwebereien) abgegeben werden.

Die Materialkostenformel ergibt sich demnach:

Materialpreis = Rohstoffeinkaufspreis + Lagerkosten + Vorbereitungskosten + Mischkosten + Walzkosten.

Es ist anzunehmen, daß die noch in Beispielen gezeigte Materialpreiserrechnung von der Mehrzahl der mittleren Fabriken als zu weitgehend abgelehnt wird. Demgegenüber ist zu bemerken, daß es sich nur um eine einmalige größere Rechenarbeit bei Einführung des Systems handelt.

b) Sieb- und Trockenkosten.

Bei dem darzulegenden Selbstkosten-Ermittelungsverfahren herrscht das Bestreben vor, alle Einrichtungen, Maschinen, Raum- oder Gebäudeanteile immer nur den Materialien und Fabrikaten zu belasten, für die sie angeschafft wurden. Denken wir z. B. an die umfangreichen Einrichtungen einer Regenerier- oder Hartgummistaub-Anlage, so sehen wir, daß ein Werk, das z. B. teure Regeneratsiebpressen oder Schlämm- und Sichteranlagen für Hartgummistaub nicht benötigt, auch nicht die Lasten dieser oft wenig benutzten Einrichtungen zu tragen hat und deshalb wettbewerbsfähiger sein muß als das, das die Kosten solcher Anlagen als Betriebsunkosten allgemein zuschlägt.

In Muster 1 geben wir ein Rechenbeispiel für die Feststellung der Sieb- und Trockenkosten:

Muster 1. Kostenschema für Sieben und Trocknen.

Anschaffungspreis der Trockentrommel	6000 M
Raumbedarf der Trockentrommel	30 qm
Kraftbedarf der Trockentrommel	5 PS
Anschaffungspreis der Siebanlage	1500 M
Raumbedarf der Siebanlage	20 qm
Kraftbedarf der Siebanlage	2 PS

Benutzungsdauer pro Jahr angenommen mit 3000 Betriebsstunden.

	Trockenanlage	Siebanlage
Abschreibung = Anschaffungswert verteilt auf 10 Benutzungsjahre	600 M	150 M
Zinsen 5 Prozent	300 „	50 „
Reparaturen an Maschinen	70 „	30 „
Anteil an Gebäudekosten (Platzbedarf, Heizung, Beleuchtung, Aufsicht) zu 85 M pro qm	2550 „	1700 „
Kraftkosten der Maschine bei 3000 Betriebsstunden à 15 Pf./PS.-Std. . . .	2250 „	900 „
Dampfverbrauch	180 „	—
Oelverbrauch, Ersatzriemen	50 „	20 „
Gesamtkosten für 3000 Betriebsstunden	6100 M	2850 M
Kosten für 1 Betriebsstunde	rd. 2 „	rd. 1 „

Wenn pro Stunde 300 kg getrocknet und 50 kg gesiebt werden, so ergibt sich für 100 kg Trocknen 0,70 M und für 100 kg Sieben 2 M.

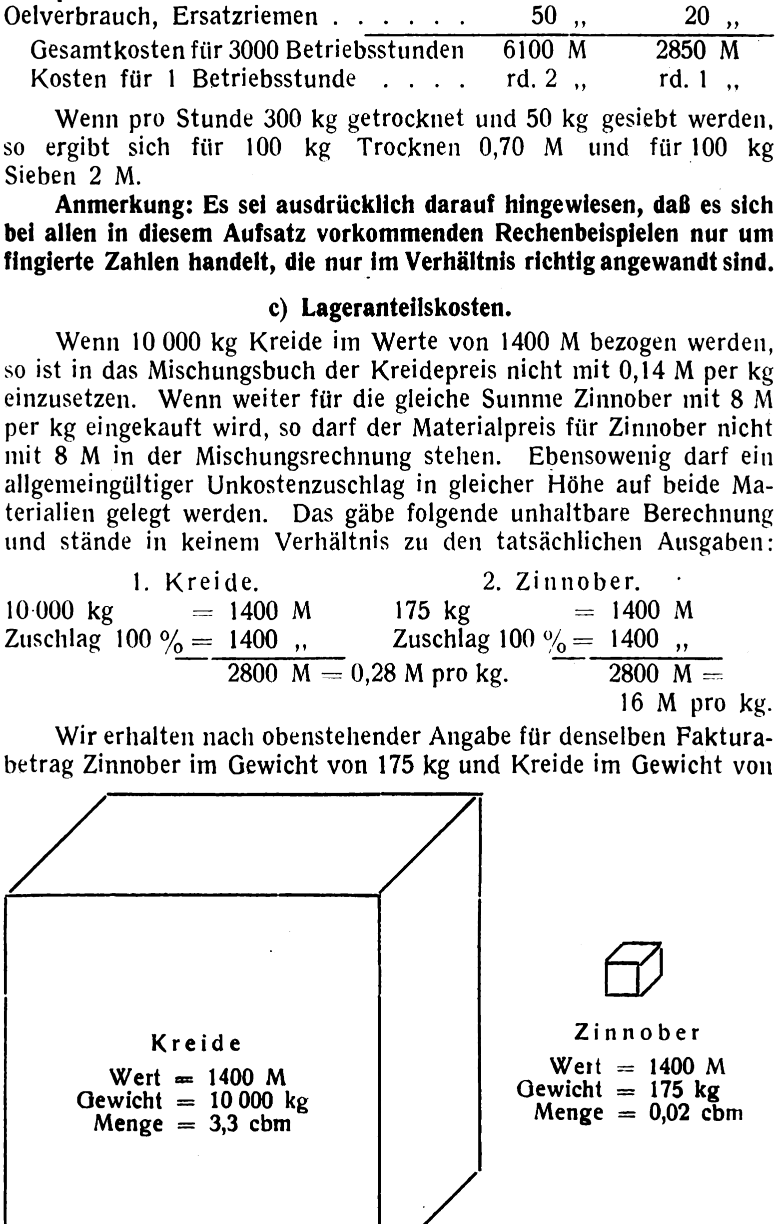
Anmerkung: Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich bei allen in diesem Aufsatz vorkommenden Rechenbeispielen nur um fingierte Zahlen handelt, die nur im Verhältnis richtig angewandt sind.

c) Lageranteilskosten.

Wenn 10 000 kg Kreide im Werte von 1400 M bezogen werden, so ist in das Mischungsbuch der Kreidepreis nicht mit 0,14 M per kg einzusetzen. Wenn weiter für die gleiche Summe Zinnober mit 8 M per kg eingekauft wird, so darf der Materialpreis für Zinnober nicht mit 8 M in der Mischungsrechnung stehen. Ebensowenig darf ein allgemeingültiger Unkostenzuschlag in gleicher Höhe auf beide Materialien gelegt werden. Das gäbe folgende unhaltbare Berechnung und stände in keinem Verhältnis zu den tatsächlichen Ausgaben:

1. Kreide.		2. Zinnober.	
10 000 kg	= 1400 M	175 kg	= 1400 M
Zuschlag 100 %	= 1400 „	Zuschlag 100 %	= 1400 „
	2800 M = 0,28 M pro kg.		2800 M = 16 M pro kg.

Wir erhalten nach obenstehender Angabe für denselben Fakturabetrag Zinnober im Gewicht von 175 kg und Kreide im Gewicht von



Digitized by Google

10 000 kg, das ist bei Kreide etwa das 57fache der Gewichtsmenge des Zinnobers. Ziehen wir weiter in Betracht, daß das spezifische Gewicht von Kreide zirka 3, das von Zinnober etwa 8 beträgt, so ist das Volumen (Raummenge) der für die gleiche Einkaufssumme eingegangenen Kreide gegenüber Zinnober ungefähr 150 mal so groß. Kreide hat infolgedessen auch das 150fache an Magazinraum für sich in Anspruch genommen.

In gleichem Verhältnis wachsen natürlich auch die Ausgaben für Fracht, Transport, Stapeln usw. Um nun zu den Materialgrundpreisen einen möglichst richtigen Zuschlag für das Lagerwesen zu gewinnen, ist die anteilige Kostenfestsetzung nach folgenden Gesichtspunkten vorzunehmen:

Das Magazin wird ideell in Einzelplätze zerlegt, für jeden Platz bzw. für jedes auf Lager befindliche Material wird ein Zuschlag gefunden, der alle schon oben angeführten Betriebs- und Verwaltungskosten in möglichst richtigem Maß enthält. Angenommen, das Magazin, in dem die Roh-, Füll-, Zusatzstoffe, Ersatzteile, Armaturen u. a. untergebracht sind, verfügt über eine Bodenfläche von 400 qm, für die die Buchhalterei die jährlich aufgelaufenen Betriebs- und Verwaltungskosten mit 80 000 M berechnet hat. Für jedes eingelagerte Material wird mithin unter Zugrundelegung der geringsten benötigten Jahresmenge in kg und dem Raumbedarf (bei Berücksichtigung des spezifischen Gewichts) eine Anteilszahl gefunden, z. B. $^1/_{25}$, $^1/_{50}$, $^1/_{100}$, $^1/_{800}$ usw., die, in die Gesamtunkosten von 80 000 M dividiert, den festen Unkostenanteil des Lagerwesens zum Materialgrundpreis ergibt. Wichtig ist, daß der der Berechnung zugrunde gelegte Jahresbedarf eines Materials auch innerhalb des ihm zugemessenen Raumes und innerhalb eines Jahres umgesetzt wird, damit die Gewißheit vorhanden ist, daß der anteilige Unkostenbeitrag auch tatsächlich getilgt wird.

Einige Rechenbeispiele für die Berechnung des Lageranteils, bei einer Lagergesamtkostensumme von 80 000 M, werden das Vorhergesagte erläutern:

Kreide:

Jahresbedarf 12 000 kg, Anteil $^1/_{50}$ der Gesamtkosten : $\frac{80\,000}{50 \cdot 12\,000}$

= rd. 0,14 M per kg Zuschlag zum Einkaufsgrundpreis = 100 %.

Zinnober:

Jahresbedarf 200 kg, Festgesetzter Anteil = $^1/_{800}$: $\frac{80\,0000}{800 \cdot 200}$

= 0,50 M per kg Zuschlag zum Einkaufsgrundpreis = 6 ¼ %

Schwefel:

Jahresbedarf 3000 kg, Festgesetzter Anteil = $^1/_{100}$: $\frac{80\,000}{100 \cdot 3000}$

= 0,27 M per kg Zuschlag = 80 %.

Der zur Errechnung des Mischungspreises anzusetzende Kreidepreis würde sich auf Grund des Vorhergehenden belaufen auf:

Einkaufspreis pro 100 kg	14,—	M
Fracht- und Bezugskosten für 100 kg .	1,—	„
Kosten für Trocknen pro 100 kg	0,70	„
Kosten für Sieben pro 100 kg	2,00	„
Anteil für Lagerwesen pro 100 kg . . .	14,—	„
Für 100 kg	31,70	M; für 1 kg = 0,32 M

Der Schwefelpreis würde betragen:

Einkaufspreis für 100 kg	33,—	M
Bezugskosten für 100 kg	2,—	„
Kosten für Sieben pro 100 kg	2,—	„
Lageranteil . . . . . . pro 100 kg .	27,—	„
Für 100 kg	64,—	M; für 1 kg = 0,65 M.

Der Preis für Zinnober für 1 kg würde sein: Einkaufspreis 8 M + 0,50 M Lageranteil = 8,50 M. Vergleicht man demgegenüber die Preise der Rechnungsbeispiele weiter vorn mit dem gleichmäßigen Unkostenzuschlag von 100 Prozent, so wird man die Notwendigkeit einer genauen Materialkostenermittelung mit differenzierten Zuschlägen ohne weiteres einsehen.

II. Sonderkosten.

Unter Sonderkosten werden besondere Aufwendungen verstanden, die meistens nur für einen bestimmten Auftrag in Betracht kommen, z. B. Kosten für Formen der technischen Abteilung. Um Waren, die mit Formen nichts zu tun haben, nicht mit den Ausgaben für die Formen zu belasten, werden sie nicht in die allgemeinen Betriebsunkosten einbezogen, sondern als Sonderkosten aufgeführt. Falls man mit Bestimmtheit auf Wiederholung der Bestellung rechnen kann oder falls die Formen noch für andere Aufträge nutzbar gemacht werden, ist nur ein Teil des Formpreises als Sonderkosten zu verrechnen.

III. Lohnkosten.

Unter Lohnkosten verstehen wir die in die Kalkulation einzusetzenden produktiven Fertigungs- oder Erzeugerlöhne. Diese sind für die Gesamtkalkulation (Nachrechnung) ohne Schwierigkeiten zu ermitteln. Wenn produktive Löhne jedoch für eine Vorkalkulation eingesetzt werden sollen, so müssen es Stücklöhne (Akkordlöhne) sein, die für die noch auszuführende Arbeit tatsächlich gezahlt werden. Man muß die Gewähr haben, daß die in die Vorkalkulation eingesetzten festen Beträge für Löhne in der Praxis nicht überschritten werden. Das ist meistens der Fall, wenn die Arbeitsperson im Zeitlohn (Stunden- oder Tagelohn) bezahlt wird. Richtige Unterlagen für die Stücklohnfestsetzung werden am zweckmäßigsten durch Zeitaufnahmen geschaffen. (Schluß folgt.)

Wieder einmal vom Bestechungsunwesen.

Wir bringen diesen Artikel besonders, um wieder einmal zum Kampfe gegen das Bestechungsunwesen aufzurufen. Seit dem Tode des verdienten Leiters des Vereins gegen das Bestechungsunwesen, Dr. Pohle, scheint dieser Kampf völlig eingeschlafen zu sein. D. Red.

Das Bestechungsunwesen hat mit am meisten dazu beigetragen, die Moral zu untergraben. In der Form, in der es zutage getreten ist, hat es zweifellos seinen Ursprung in der skrupellosen Gier, Geld auf irgendeine Art und Weise zu verdienen. Bestechungen hat es gegeben, solange es denkende Menschen gibt, die Geschichte aller Zeiten und Völker ist reich daran. Es ist aber ein wesentlicher Unterschied, aus welchen Motiven heraus die Bestechungen verübt wurden, ob aus der Unmöglichkeit, irgend etwas, es kann auch das Beste gewollt werden, auf anderem Wege zu erreichen oder aus offensichtlicher Gewinnsucht. Ein wesentlicher Unterscheidungspunkt ist ferner, ob Bestechungen nur als Einzelfall zu bewerten sind oder ob sie als Massenerscheinungen auftreten. Im ersten Fall kann man keineswegs a priori von Verbrechen oder Vergehen sprechen, die Geschichte läßt manches sogar als selbstverständlich erscheinen; treten die Bestechungen aber häufig und fortgesetzt auf allen Gebieten in Erscheinung, so ist es klar, daß an unserem Gesellschafts- und Wirtschaftsleben etwas nicht stimmt, daß soziale Krankheitserscheinungen vorhanden sind.

Die deutschen Gerichte haben sich seit Kriegsbeginn mit einer unendlichen Reihe von Bestechungsfällen zu beschäftigen gehabt. Fast ausnahmslos war das Motiv die Verschaffung von geldlichen Vorteilen auf unerlaubtem Wege. Es ist möglich, daß wir aus überliefertem alten solidem Rechtsempfinden manchen harmloseren Fall zu streng betrachtet haben, aber es wäre doch andernteils nichts verkehrter in einem Staat, dessen Grundlagen ins Wanken gekommen waren, als Präzendenzfälle für erlaubte Bestechungen zu schaffen. Gewiß ist es in anderen Ländern noch weit schlimmer, das ist aber für ein Volk, das mit allen Kräften an seinem Wiederaufbau arbeitet, kein Trost. Die Nordamerikaner leiden ja geradezu unter einer Bestechungsseuche; wenn es bei uns auch noch nicht annähernd so weit ist, so sind wir für unsere Wirtschafts- und Rechtsverhältnisse doch schon genug mit dem Uebel belastet. Den Amerikanern können wir ruhig den Ruhm lassen, auch hier den Weltrekord zu haben, das was für uns abfällt, ist immer noch genug. Die Tagespresse hat in den letzten Jahren eine unendliche Zahl von Bestechungen der Oeffentlichkeit mitgeteilt, aber es waren doch meist nur Vergehen von politischen Persönlichkeiten. Diese Fälle wurden und werden selbstverständlich je nach der politischen Richtung und Stellungnahme behandelt und ausgenützt. Diese Art von Bestechung erweckt naturgemäß das meiste Interesse; im Hinblick auf die immerhin begrenzte Zahl der betreffenden Persönlichkeiten und der in solchen Sachen sehr schnell arbeitenden Justiz verlieren diese Fälle doch etwas an Wichtigkeit, wenn man die Korrumpierung der Moral durch die täglichen Vorgänge im wirtschaftlichen Leben betrachtet.

Digitized by Google

Wer in ständigem Kontakt mit der Wirtschaft ist, dem werden nicht nur selten, sondern ziemlich oft Verhältnisse unterkommen, die, gelinde gesagt, als nicht normal zu betrachten sind. Ueber solche Fälle kann zweifellos jeder Kaufmann berichten. Die naheliegende Frage, warum im allgemeinen sehr wenig getan wird, um reine Luft zu schaffen, ist nur dahingehend zu beantworten, daß sich jeder schwer hütet ohne lückenloses Beweismaterial hervorzutreten. Und hat wirklich mal einer die ganzen Fäden in der Hand, so wird er es sich immer noch überlegen, ob er die guten Beziehungen zu irgendeiner Stelle zugunsten eines besseren Prinzips opfern soll. Ein typisches Beispiel hierfür bietet der bedauerliche Vorfall in Frankfurt an der Oder. In diese Geschichte waren sicherlich mehrere Personen eingeweiht, ohne daß es einer wagte, aktiv gegen die Beteiligten vorzugehen. Selbst. Konkurrenten rühren sich in diesen Fällen höchst selten, weil sie die mehr oder minder gerechtfertigte Befürchtung haben, ihr Vorgehen würde ihnen auf diese oder jene Weise schaden.

Die Vorschriften für Staatsbeamte sind ziemlich klar, und doch gibt es Grenzfälle, die weder disziplinar noch durch den Strafrichter zu erfassen sind. Auf dieser Grenzlinie bewegen sich die Fälle, die wohl den übelsten Hintergrund haben, aber nach den heutigen Normen noch keinen Anlaß zum Einschreiten geben. Diese Sachen lassen sich meist in der Oeffentlichkeit gar nicht erörtern. Hier entscheidet nicht der Buchstabe des Gesetzes, sondern der persönliche Takt, und der spielt bei diesen Sachen beim Publikum eine sehr sekundäre Rolle. Wie sehr die Duldsamkeit entwickelt sein kann, möge folgender Fall beweisen: Eine große deutsche Stadt läßt sich auf Veranlassung eines maßgebenden Herrn eine Kapazität aus England kommen, die über bestimmte technische Einrichtungen sprechen soll, die in vielen Privatbetrieben und auch in Kommunalanstalten des betreffenden Ortes gebraucht werden. Die Kapazität entpuppte sich als Generaldirektor einer englischen Firma und hatte nichts anderes getan als sein englisches Fabrikat auf Kosten des angeblich minderwertigen deutschen gelobt. Die Spesen des Vortrages gingen zu Lasten der Gemeinde, und am nächsten Tage stellte sich der Sohn des die Veranlassung Gebenden als Generalvertreter der englischen Firma vor. Man hat dies aber anscheinend als selbstverständlich betrachtet.

Mancher Fabrikant und mancher Kaufmann bemüht sich jahrelang intensiv, mit einem bestimmten Kunden ins Geschäft zu kommen. Es gelingt ihm nicht, trotzdem alle günstigen Voraussetzungen gegeben sind. Die Ware ist gut, vielleicht besser als die bisher vom Kunden verwendete, die Preise sind niedriger als die der Konkurrenz und die Zahlungsbedingungen sind ebenfalls nicht schlechter als die anderer Firmen. Und trotzdem ist mit dem betreffenden Kunden kein Geschäft zu machen. Es ist durchaus möglich, daß besondere Verhältnisse vorliegen, die eine Geschäftsanbahnung unmöglich machen, z. B. ein Freundschaftsverhältnis zwischen dem Abnehmer und einem andern Lieferanten, Konzernvereinbarungen usw. Aber alle die Fälle, die bis heute an die Oeffentlichkeit gelangten oder abgeurteilt wurden, hatten mit ganz wenigen Ausnahmen dieses typische Kennzeichen. Das Schmiergeld-Unwesen ist etwas ganz Abscheuliches und drückt auf unser Wirtschaftsleben mehr als der Außenstehende überhaupt ahnen kann. Früher hat man bei der Erwähnung von Schmiergeldern unwillkürlich an Rußland oder an die Verhältnisse am Balkan gedacht. Heute ist das nicht mehr notwendig, denn ganz Europa und die übrige Welt leidet darunter. Die Sowjetregierung hat in aller Oeffentlichkeit bereits eine ganze Reihe von Beamten gemaßregelt, die als Beauftragte ihres Landes von Fabrikanten fremder Staaten erhebliche Schmiergelder genommen hatten. Daß man aber auch hier nur die am wenigsten Klugen erwischte, ist klar, denn in solchen Fällen ist es wie überall, daß man den Kleinen zu allererst hängt.

Die Form, in der Bestechungen erfolgen, und erfolgen können ist sehr verschieden. Schmiergelder in Form von Bargeld werden meist nur in den Fällen gezahlt, in denen es sich um erhebliche Beträge handelt. Der Umfang dieser Geschäfte schließt, sofern Schmiergeld nehmen und geben bei den Kontrahenten vorausgesetzt werden kann, Lappalien von vornherein aus. Solche Geschäfte schließen auch das größte Risiko in sich, denn die einzelnen Beträge müssen bei dem Gebenden auf irgendeine Weise als Ausgabe in Erscheinung treten. Und regelmäßig war es bisher so, daß einer der wenigen Vertrauten nicht ganz dicht hielt oder aus Verärgerung zum direkten Verräter wurde. Schon aus diesem Grunde ist es unbegreiflich, daß sich noch immer viele Firmen dazu verleiten lassen, vom geraden Weg abzuweichen. Die übliche Art, Schmiergelder zu geben, ist die Ueberreichung von Geschenken. Das Geschenkegeben und -nehmen ist heute in Deutschland so stark verbreitet, daß es wahrscheinlich mancher ganz einwandfreie Mensch entrüstet abweisen würde, wenn man ihm sagte, daß sein diesbezügliches Tun nicht richtig sei. Die Geschenke erfolgen stets in der Form oder unter dem Deckmantel der Reklame. Hat das Geschenk nur einen allgemeinen Bureauwert, so ist selbstverständlich nichts dagegen zu sagen. Hat die Gabe aber einen erheblichen Wert für den Empfänger, so ist sie auf keinen Fall mehr einwandfrei, sie ist ohne Zweifel eine unzulässige Beeinflussung. Auch wenn die Geschenke in der Form von Weihnachts- und Neujahrsüberraschungen gegeben werden, sind sie nicht einwandfrei, wenn der Wert größer ist als ein normaler Bureaugegenstand, der allen Beschäftigten in gleicher Weise als Reklamestück sichtbar und zugänglich ist. Große Firmen können als Entschuldigung anführen, daß sie, wenn sie schon etwas geben, etwas Ordentliches bringen müssten, um ihrem Ruf nicht zu schaden. Das mag richtig sein, aber die Tatsache, daß diese wertvolleren Gegenstände ausschließlich in die Hände bestimmter Personen kommen, läßt diese Art Geschenke vor einer gerechten Beurteilung nicht standhalten. Dabei ist gerade diese Unsitte des Gebens in Deutschland sehr weit verbreitet. Wo ein Anfang ist, braucht noch lange kein Ende zu sein, und die Fälle sind sicher nicht so selten, wo man mit einem Füllfederhalter anfing und mit einem wertvolleren Geschenk die Verbindung fortsetzte. Die heutige Misere ist in Deutschland sicherlich auf die schlechte Wirtschaftslage zurückzuführen, aber es ist zu bezweifeln, ob bei Eintritt besserer Verhältnisse die üblen Erscheinungen von selbst verschwinden werden. Die Strafgesetzgebung hat trotz genügender Handhaben versagt; ob eine Rechtsreform Erfolg bringen würde, mag dahingestellt bleiben, der aussichtsreichste Weg zur Erzielung besserer Verhältnisse ist vorerst sicher nur der Gang an die Oeffentlichkeit. (Ruge)

Irreführende Ankündigungen.

Qualitätsware — Ia Qualität.

In letzter Zeit mußte mehrfach festgestellt werden, daß Waren unter der Bezeichnung „Qualitätsware — Ia Qualität" in den Handel kommen, die ihrer Beschaffenheit nach diese Bezeichnung keineswegs verdienen. Vielfach herrscht hier auch in den Kreisen des Handels Unklarheit darüber, wann man einer Ware die Bezeichnung „Ia Qualität" geben darf. Deshalb ist eine vor kurzem ergangene Entschließung der Industrie- und Handelskammer Köln von besonderem Interesse, die sich grundsätzlich mit der Bezeichnung „Qualitätsware — Ia Qualität" befaßt und im einzelnen feststellt, daß Bezeichnungen der genannten Art nur dann angewandt werden dürfen, wenn es sich bei den betr. Artikeln auch um wirkliche Qualitätswaren handelt. Der Beurteilung über die Zulässigkeit der Bezeichnungen muß ein strenger Maßstab zugrunde gelegt werden. In Uebereinstimmung mit dem Kammergericht zu Berlin und mit dem Einigungsamt in Sachen des unlauteren Wettbewerbs steht die Industrie- und Handelskammer Köln auf dem Standpunkt, daß die erwähnten Bezeichnungen als Qualitätsware oder Ia Qualität nur bei solchen Waren angewandt werden dürfen, die nach ihren wesentlichen Eigenschaften erheblich über dem Durchschnitt stehen. Waren, welche dieser Anforderung nicht entsprechen, die also höchstenfalls als Durchschnittsware anzusehen sind oder nicht bedeutend über dem Durchschnitt liegen, dürfen demnach nicht in Verbindung mit den Bezeichnungen „Qualitätsware" oder „Ia Qualität" gebracht werden.

Die Industrie- und Handelskammer erachtet es ferner nicht für zulässig, bei dem Gebrauch der Bezeichnung „Qualitätsware" oder „Ia Qualität" die Preise mit der Warenbeschaffenheit in Verbindung zu bringen, also mit der Begründung, die betreffende Ware sei in Beziehung zu dem für sie geforderten niedrigen Preis als eine besonders gute oder sogar erste Qualität zu bezeichnen. Auch derartige Ankündigungen sind irreführend und in verschiedenen Gerichtsurteilen, namentlich auch durch das Kammergericht, verworfen worden. Der Preis spielt bei der Bezeichnung „Qualitätsware" oder „Ia Qualität" überhaupt keine Rolle.

Die Anwendung des hier in Frage kommenden Begriffes der Qualitätsware über die dargelegte Grenze hinaus ist demnach als eine unrichtige, unter Umständen sogar als eine bewußt täuschende Reklame anzusehen, und zieht die zivil- und strafrechtlichen Folgen nach sich, die in den §§ 3 und 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vorgesehen sind. Die Industrie- und Handelskammer hält vorstehende Klarstellung für notwendig und empfiehlt der Kaufmannschaft dringend, bei der Anwendung der in Frage kommenden Bezeichnungen größte Vorsicht und peinliche Genauigkeit obwalten zu lassen. (fl)

Digitized by Google

Kautschukforschung ✱ Kautschukchemie

Gruppierung und Ordnung der Moleküle im Flüssigkeitszustand.
(Nach Röntgenspektrogrammen.)

Von Dr. **J. Katz**, Amsterdam.

Nach einem Vortrag, gehalten auf der Tagung der Nordwestdeutschen Chemiedozenten gemeinsam mit dem Hannoverschen Bezirksverein Deutscher Chemiker, Hannover, den 2.—4. Dezember 1927.

Die röntgenspektrographischen Untersuchungen deuten darauf hin, daß auch im flüssigen Zustand die Moleküle nicht regellos verteilt sind, sondern daß auch hier ein geordneter Zustand besteht. Die Untersuchung der auftretenden amorphen Ringe ist besonders für das Kautschukproblem sehr wichtig. Kautschuk, der im ungedehnten Zustand anscheinend amorph ist, gibt im gedehnten Zustand das Spektrum einer kristallinischen Substanz. Man muß also annehmen, daß im amorphen Zustand schon die Anfänge des kristallinen Zustandes bestehen, daß Orientierungen der Moleküle und ihrer Bestandteile innerhalb des amorphen Zustandes vorliegen; denn sonst könnte man nicht verstehen, daß jedes Teilchen bei der Dehnung seinen Platz einnimmt. Um über die Struktur der wirklich amorphen Substanzen Aufschluß zu bekommen und die Deutung der amorphen Spektra der Flüssigkeiten zu finden, war es notwendig, erst größere Reihen flüssiger Substanzen spektrographisch zu untersuchen. Der Vortragende hat derartige Röntgenspektrogramme von etwa 250 Flüssigkeiten aufgenommen und gibt eine Uebersicht über die erhaltenen Ergebnisse. Man kann im amorphen Ring der Flüssigkeiten annehmen, daß die Interferenzen den mittleren Abstand der Moleküle messen. Wenn man die Moleküle annähernd als Kugeln betrachtet, und die Flüssigkeit als ein Aggregat von möglichst dicht gepackten Kugeln auffaßt, so kann man nach Keesom den mittleren Abstand zweier Molekülzentren berechnen. Wenn die Moleküle von der Kugelform abweichen, findet man einen größeren Ring, als man auf Grund der Molekularvolumen erwarten würde. Je stärker die Abweichungen von der Kugelform sind, desto stärker sind die Abweichungen bei der Berechnung der Größe des amorphen Rings aus dem Molekularvolumen. Sehr häufig findet man mehrere Intensitätsperioden. An einer Reihe von Präparaten hat der Vortragende die Durchmesser der amorphen Ringe bestimmt. Sehr interessant sind die gewöhnlichen aliphatischen Alkohole, Säuren und Aldehyde. Man bekommt hier intensive Interferenzen, Die von der Lärge der Seitenketten unabhängig sind, und eine zweite Interfer nz, die mit der Länge der Ketten steigt. Der Vortragende deutet die Erscheinungen in der Weise, daß die eine Interferenz dem Querabstand der Moleküle entspricht, die bei langen Ketten kaum von der Länge der Ketten mehr abhängen kann. Die zweite Interferenz ist von der Länge der Molekülketten abhängig. Auf Grund der Berechnungen muß man bei einer Reihe von Flüssigkeiten Aggregationen annehmen, so muß man z. B. bei Cyclopentanol, Cyclohexanol, Cycloheptanol 2 Moleküle annehmen. Daß sich wirklich Aggregate bilden, sucht der Vortragende durch zwei Gründe zu erhärten. Die zweite Interferenz ist von der gleichen Intensität wie bei kristallinischen Substanzen. Wenn die Moleküle nicht parallel liegen würden, müßte beim Schmelzen eine große Volumvergrößerung auftreten. Die Parallelität der Lage ist ein Mittel zur Raumersparnis, all dies spricht dafür, Aggregatebildung anzunehmen. Die Annahme, die ganze Flüssigkeit sei wie ein Kristall geordnet, geht zu weit, aber die Abgrenzung gegenüber dem kristallinischen Zustand ist schwer zu machen. Das eine aber kann man schon sagen, es ist nicht richtig, eine Flüssigkeit nur als ein Gas von sehr großer Konzentration anzusehen.

Anläßlich des

40 jähr. Bestehens d. Gummi-Zeitung

erschien:

40 Jahre Kautschukforschung

Zusammenstellung der wissenschaftl. Veröffentl. der »Gummi-Zeitung« seit ihrer Gründung. Bearbeitet v. Dr. Marianne Pieck. Preis RM 1,—

BERLIN SW 19 GESCHÄFTSST. DER »GUMMI-ZEITUNG«

Referate.

Beiträge zur Kolloidchemie der Kautschukmilchsäfte.

Nach Hauser und Scholz in „Kautschuk", 1927, Seite 304.

Die Verfasser stellten sich auf der Plantage Merlimau-Malacca die Aufgabe, eine wissenschaftlich einwandfreie Methode zur Erkennung der „Frische" oder „Güte" des Latex zu finden. Bisher beurteilt der Fachmann diese Eigenschaften aus dem „frischen" Geruch, bzw. negativ aus der auftretenden Blasenbildung bei beginnender Spontan-Koagulation.

Die Verfolgung der Wasserstoffionen conc., der aktuellen Azidität, erwies sich als ungeeignet, da die pH — mit Hilfe des Wulffschen Folienkalorimeters gemessen — während der ganzen Zeit, von der Zapfung bis kurz vor der Koagulation, d. h. zirka 14 bis 18 Stunden unverändert zwischen 7,2 und 7,0 liegt. Erst während bzw. kurz vor der Koagulation sinkt sie auf 6,7 bis 6,5.

Als sehr brauchbares Charakteristikum erwies sich hingegen die Bestimmung der potentiellen, d. h. titrimetrisch zu messenden Azidität. Dabei wurde Bromthymolblau (Umschlag zw. 6,0 bis 7,6) als geeigneter Indikator verwendet. Methodisch erwies es sich als praktisch, die verschieden alten Proben des am gleichen Morgen gezapften Latex zunächst mit Alkali weit über- und dann mit n/10-Säure zurückzutitrieren. Frischer, einwandfreier Latex verbrauchte nach dieser Methode stets weniger als 0,75 Prozent KOH, um gegen Bromthymolblau neutral zu reagieren, während kurz vor der Koagulation 1,7 Prozent KOH verbraucht werden. Der KOH-Verbrauch bzw. die potentielle Azidität wächst dabei kontinuierlich, und ist daher geeignet, den Grad der Zersetzung anzuzeigen.

Verfasser konnten außerdem wiederum die schon von anderen Autoren beschriebene Tatsache verifizieren, daß die präservierende Wirkung des Alkalis der zugesetzten Menge nicht einfach proportional ist, sondern z. B. bei kleiner Menge relativ früher aufhört. Sie glauben, daß bei Zusatz größerer Mengen entsprechend dem Massenwirkungsgesetz mehr schützende Seife gebildet wird, während kleinere Mengen bald ganz zur Neutralisierung der stetig entwickelten Säuren verbraucht werden. (S.)

✱ ✱ ✱

Kautschukregenerat als Füllstoff.

Nach D. F. Cranor in „India Rubber and Tire Review", Band 27, Seite 20, 1927.

Gleichzeitig mit der 74. Hauptversammlung der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft in Detroit fand bekanntlich eine Sitzung der Fachgruppe „Kautschuk" statt mit dem Hauptverhandlungsthema „Regenerat" (siehe „Gummi-Zeitung" 41, Seite 2922). Die einzelnen Vorträge, die nach Veröffentlichung im Wortlaut noch eingehend in der „Gummi-Zeitung" besprochen werden sollen, haben nach Cranor, kurz zusammengefaßt, in der Hauptsache das Folgende ergeben:

Regenerierter Kautschuk vulkanisiert erheblich schneller als der ursprüngliche Kautschuk. Regenerat erhöht in einer Mischung mit Frischkautschuk, selbst wenn es nur in geringen Mengen zugesetzt wird, den Vulkanisationsgrad. Die beschleunigende Wirkung von Regenerat ist am stärksten ausgesprochen in ungefüllten Mischungen. Bei einem niedrigen Schwefelgehalt kommen die guten Eigenschaften von Regenerat am besten zur Geltung und ergeben sich Produkte mit guter Alterung. Im allgemeinen haben organische Beschleuniger keinen ausgesprochenen Einfluß auf den Vulkanisationsgrad von Regenerat. Regenerierter Kautschuk gibt bessere Ergebnisse, wenn er bei möglichst niedriger Temperatur vulkanisiert wird. Alle diese Tatsachen sollte der Mischmeister berücksichtigen, wenn er neue Mischungen mit Regenerat ausarbeitet.

Interessant ist die Tatsache, daß bei Regenerat die Heizung keinen besonderen Einfluß auf die Qualität hat. Dies rührt wahrscheinlich daher, daß das Regenerat bereits desaggregiert ist. Deshalb kommt den Verstärkungsmitteln hier eine besonders große Wirkung zu, besonders auch darum, weil sie das Regenerat leichter verarbeitbar machen. Von den Füllstoffen hat Gasruß die größte Wirkung auf Regenerat. Kaolin, thermatomischer Ruß und Zinkoxyd zeigen im

Digitized by Google

Regenerat eine geringe Verstärkerwirkung, die übrigen Füllstoffe sind unwirksam. Kreide z. B. hat in Regeneratmischungen etwa dieselbe Wirkung wie Bitumen. Das Gesagte bezieht sich nicht nur auf die Festigkeitszahlen, sondern auch auf Zerreißwiderstand und Abnutzung.

Cranor hat die Wirkung der verschiedenen Füllstoffe bei verschiedenen Arten von Regenerat untersucht und ist dabei zu bemerkenswerten Ergebnissen gelangt. Als Grundmischung diente bei seinen Versuchen eine Mischung aus 5 Prozent Schwefel, ½ Prozent Stearinsäure, wozu 10, 15, 20, 25 und 30 Teile Micronex Ruß, Georgia Kaolin und amerikanisches Zinkoxyd hinzugegeben wurden. Es wurden Stufenheizungen ausgeführt, und die Muster mit optimaler Heizung sorgfältig ausgesucht. Im allgemeinen war die optimale Heizung 25 Minuten: 2,8 Atm. Als erstes gelangte ein Vollreifenregenerat zur Untersuchung. Dieses hatte spezifisches Gewicht 1,2, Acetonextrakt 10 Prozent, Gehalt an Kautschuk etwa 60 Prozent. Bei Zugabe von 10, 20 und 30 Prozent Ruß setzt eine immer steigende Verstärkerwirkung ein. Es ist daraus ersichtlich, warum man mindestens 20 bis 30 Prozent Ruß zu Regeneratmischungen hinzusetzen muß, die wirklich etwas leisten sollen. Zusätze von 10 und 20 Prozent Kaolin zeigen in der Zugfestigkeitskurve nur eine geringe Versteifung. Festigkeit und Dehnung werden kaum beeinflußt. Bei Zusätzen über 20 Prozent werden die Zugfestigkeitseigenschaften stark herabgesetzt Ein Zusatz von 60 Gewichtsprozent Zinkoxyd, die dem Volumen nach etwa 20 Prozent Gasruß entsprechen, verschlechtert die Festigkeit und die Dehnung sehr erheblich.

In einer zweiten Versuchsreihe wurde Schlauchregenerat untersucht. Derartige Regenerate haben in den letzten Jahren, trotzdem sie sehr geringe Festigkeit haben, große Bedeutung erlangt wegen ihres niedrigen spezifischen Gewichtes, ihres hohen Kautschukgehaltes und ihrer Fähigkeit, sehr leicht Farb- und Füllstoffe aufzunehmen. Das untersuchte Regenerat hatte spezifisches Gewicht 1,1, Acetonextrakt 17 Prozent, Kautschukgehalt 60 bis 65 Prozent. Auch hier verbessern Zusätze von Gasruß bis zu 30 Prozent die Eigenschaften der Mischung erheblich. Kaolin verhält sich in dieser Mischung nicht viel anders als ein inaktiver Füllstoff, und auch die Wirksamkeit von Zinkoxyd ist sehr gering. M. P.

* * *

Kautschukfüllstoffe und ihr Einfluß auf die Gesundheit.

Nach J. N. Shirley. In Rubber Age, New York, Band 22, Seite 71, 1927.

Um es gleich vorweg zu nehmen, sei gesagt, daß alle in dem vorliegendem Artikel behandelten Stoffe keinerlei gesundheitsschädigende Wirkungen ausüben.

Zunächst bespricht Verfasser die Wirkung der einzelnen Metalle in ihren Metallverbindungen. An erster Stelle in bezug auf die Giftigkeit steht auch in der Gummi-Industrie das Blei, das in der Bleiglätte vielfach verwandt wird. Jegliche gesundheitsschädliche Schädigung läßt sich vermeiden, wenn mit diesem Füllstoffe vorsichtig umgegangen wird. Schon das Oeffnen der mit Bleiglätte gefüllten Fässer erfolgt meistens so unvorsichtig, daß eine Staubwolke von Bleiglätte erzeugt wird. Bei Verwendung von Gesichtsmasken und guten Exhaustoren kann ein gänzlicher Schutz gegen das Einatmen von Bleiglättestaub gewährleistet werden. Wenn Bleiglätte in die Mischung eingeführt ist, ist sie nicht mehr so gefährlich, sie kann aber auch dann bei unsorgfältiger Handhabung schädigend wirken. Allgemein ist in dem Mischraum bei der Verarbeitung von Bleiverbindungen das folgende zu beachten. Die Bleiglätte soll so gehandhabt werden, daß sie möglichst wenig Staub erzeugt. Der Wiegemeister soll mit einem geeigneten Respirator ausgerüstet werden. Der Staub muß soweit wie irgend möglich, abgesaugt werden. Man läßt die Wiegemeister möglichst oft sich abwechseln. Endlich sei dafür gesorgt, daß die Arbeiter täglich reine Kleidung gestellt bekommen, nach der Tagesarbeit ein Brausebad, daß ihnen ein extra Eßraum gewährt werde, und daß sie sich Gesicht und Hände vor dem Essen sorgfältig waschen. Außerdem sollen die Arbeiter, die viel mit Bleiglätte zu tun haben, einmal im Monat ärztlich untersucht werden.

Zink: Zink in der Verbindung Zinkoxyd ist ein in der Gummi-Industrie außerordentlich viel verwendeter Füllstoff. Wenn Zinkoxyd in großer Menge vom Körper aufgenommen wird, so kann es zu Gesundheitsstörungen und Temperaturerhöhungen führen. Es ist aber sehr zweifelhaft, ob in der normalen Mischkammer überhaupt soviel Zinkoxyd aufgenommen werden kann. Jedenfalls ist kein Fall bekannt, daß Zinkoxyd dauernde Veränderungen im Körper hervorgerufen hätte. Gute Ventilation über den Mischwalzen und sorgfältige Handhabung der Zinkverbindungen schließen jede Gefahr

Calcium: Calciumhydroxyd wird in der Mischpraxis verhältnismäßig wenig verwendet und ist vollkommen unschädlich. Größere Mengen des Staubes, wenn sie ins Auge gelangen, rufen eine Bindehautentzündung hervor, außerdem reizen sie die Schleimhäute der Nase und des Halses. Die Aufnahme in den Körper ist sehr gering und hat keinerlei schädigende Wirkung. Man möchte sogar beinahe sagen, daß Kalkstaub vielen Arbeitern besonders gesund ist Auch Calciumcarbonat, das in großen Mengen als Füllstoff verarbeitet wird und das stark staubt, ist vollkommen harmlos. Man sieht das schon daraus, daß die Arbeiter, die in Steinschneidereien beschäftigt sind, keine Gesundheitsschädigungen erfahren.

Magnesium: Magnesium wird in der Gummi-Industrie verwendet in den Verbindungen Talkum, Asbest und vor allem als basisches Carbonat. Dieses ist besonders fein und leicht und erzeugt daher in der Mischkammer und in den Vorratsräumen einen besonders starken Staub, der aber in keiner Weise auf die Arbeiter schädigend wirkt. Höchstens bei Arbeitern, die nicht richtig durch die Nase atmen, kann der Staub einen kleinen Katarrh hervorrufen, so daß derartige Arbeiter schon von der Berührung mit Magnesiumcarbonat ausgeschlossen werden sollten. Desgleichen ist für Arbeiter mit chronischer Bronchitis derartige Arbeit nicht angebracht. Eine Absorption von Magnesia ist nicht zu beobachten.

Aluminium: Aluminium wird in Form seiner Silikate in großem Maße in der Gummi-Industrie verarbeitet. Alle diese Verbindungen können eine geringe Menge freier Kieselsäure enthalten, die unter Umständen schädigend wirkt. Aber Kaolin vermindert den Einfluß der Kieselsäure, so daß im großen und ganzen die Gefährdung durch den geringen Prozentgehalt an freier Kieselsäure in den Aluminiumsilikaten äußerst gering ist.

Barium: Sowohl Bariumcarbonat als auch Bariumsulfat, die in der Gummi-Industrie verwendet werden, sind nicht absorbierbar und infolgedessen vollkommen ungiftig.

Unter den Farbstoffen der Gummi-Industrie wird zunächst der Ruß genannt. Das Arbeiten mit Ruß ist unangenehm, weil er sehr stark färbende Eigenschaften hat, und man nicht damit arbeiten kann, ohne sich stark zu verschmutzen. Aber es ist noch kein Fall bekannt geworden, daß selbst eine Aufnahme von Ruß durch die Lungen irgendwelche Gesundheitsschädigungen hervorgebracht hätte.

Als roter Farbstoff gelangt Eisenoxyd zur Verwendung. Dieses ist zwar sehr fein und verstaubt sehr leicht, ist aber selbst beim Einatmen vollkommen unschädlich. Ein weiterer roter Farbstoff ist der Goldschwefel, eine Verbindung des Antimons, das als giftig gilt. Aber da der Goldschwefel fast immer in Verbindung mit Blei verwendet wird, wird die dem Antimon zugeschriebene giftige Wirkung jedenfalls in der Hauptsache dem Blei zukommen. Antimonverbindungen reizen etwas die Haut und können auch Ausschlag hervorrufen. Sie müssen sorgsam gehandhabt werden, möglichste Sauberkeit der Arbeiter beim Abwiegen von Goldschwefel ist Bedingung.

Chrom ist in den Farbstoffen Chromblau, Chromgrün und Chromgelb enthalten, die alle drei gewisse Schädigungen hervorrufen können. Von diesen ist das Chromgelb, Chromblei, jedenfalls der giftigste, da es Bleivergiftung hervorrufen kann. Chromblau und Chromgrün können höchstens die Haut und die Schleimhäute reizen. Innere Vergiftung ist noch nie festgestellt worden. Da aber verhältnismäßig sehr geringe Mengen dieser Verbindungen in der Gummi-Industrie verwendet werden, so ist sorgfältige Handhabung ein ausreichender Schutz.

Cadmiumsulfat wird gelegentlich als gelber Farbstoff verarbeitet. Es kann die Schleimhäute reizen; da es aber sehr teuer ist, und dementsprechend kaum verwendet wird, kommt es als gesundheitsschädlich kaum in Frage. Gelber Ocker, in Verbindung von Eisenoxyden im Kaolin, ist vollkommen unschädlich.

Die verschiedenen Arten von Bitumina (mineral rubber) haben sich als vollkommen ungiftig erwiesen. Die wenigen Mineralöle, die in der Gummi-Industrie verarbeitet werden, erweichen zwar die Haut, zeigen aber keine gesundheitsschädliche Wirkung. Von den in Frage kommenden Säuren sind zu nennen Stearinsäure und Oelsäure. Das Bleisalz der Stearinsäure scheint die Haut stark anzugreifen. Die Arbeiter, die damit zu tun haben, sollten daher Gummihandschuhe anziehen. Die verschiedenen Harze und Peche sind ziemlich unschädlich. Die Peche, die noch Teer enthalten, könnten vielleicht den sogenannten „Teerkrebs" hervorrufen, aber dazu sind die in der Gummi-Industrie verwendeten Mengen viel zu gering. Außerdem werden die Peche weder als staubfeines Pulver verarbeitet, noch so heiß, daß sie Dämpfe abgeben können.

Als letzte Gruppe von Stoffen seien die Lösungsmittel genannt, die unbedingt nicht ganz harmlos sind, aber die in der Mischkammer nur eine ganz untergeordnete Rolle spielen. Im Jahre 1927 wurden nach Angabe des Verfassers in das Massachussets General-

Digitized by Google

Hospital in Boston 5 Fälle von chronischer Benzolvergiftung eingeliefert, aber keiner davon entstammte der Gummi-Industrie. Die verschiedenen, neuerdings verwendeten Anilinfarben haben sich als gänzlich unschädlich erwiesen.

Im allgemeinen läßt sich sagen, daß die Gesundheitsschädigungen der Arbeiter um so geringer sind, je besser die Fabrikanlagen, je sauberer, hygienischer und besser ventiliert die Arbeitsräume sind und je mehr für eine körperliche Sauberkeit der Arbeiter gesorgt wird.

Eine Bibliographie über industrielle Hygiene ist dem Artikel beigegeben. M. P.

* * *

Ueber die Vulkanisation der Oele.

Nach P. Stamberger in Rec. Trav. Chim. Pays.-Bas. Band 46. S. 837, 1927.

Die Arbeit wurde unternommen, um zu versuchen, die Konstitution der warm vulkanisierten Oele aufzuklären. Die ersten Versuche mit Rüböl ergaben, daß die Reaktion zwischen Rüböl und 20 Prozent Schwefel eine exotherme ist. Die Temperatur des Oeles steigt dabei um 5°. Es entweicht, auf Schwefel berechnet, während der Reaktion 1 Prozent Schwefelwasserstoff, und es destillieren 1,5 Prozent, auf ursprüngliches Oel berechnet, eines aromatisch riechenden schwefelhaltigen Oeles über.

Die Versuche mit Rüböl, das kein einheitliches Glycerid ist, gaben kein sehr klares Bild von der Reaktion. Daher wurde in der Folge mit dem einheitlichen Triglycerid Triolein gearbeitet. Die Vulkanisation wurde im Stickstoffstrom vorgenommen. Bei 150° C löst sich der Schwefel vollständig im Oel, bei 170—180° fängt die Mischung an stark zu schäumen, worauf das Erhitzen unterbrochen wird. Das erhaltene Vulkanisat war eine kleb ige, sehr elastische Masse, die durch nachfolgende Extraktion mit Aceton und Benzin in zwei lösliche und einen unlöslichen krümeligen und stark quellbaren Anteil geschieden werden k nnte.

Der acetonlösliche Anteil stellte eine stark viskose, benzollösliche Flüssigkeit dar. Die Molekulargewichtsbestimmung, kryoskopisch in Benzol durchgeführt, ergab einen monomolekularen Wert. Der benzinlösliche Anteil war eine honigartige, stark fadenziehende Substanz, deren Molekulargewichtsbestimmung einen bomilekularen Wert ergab.

Die aus den zwei löslichen und dem unlöslichen Anteil isolierten Fettsäuren, leicht lösliche kristallinische Substanzen, zeigten bei kryoskopischer Molekulargewichtsbestimmung das dreifache Molekulargewicht, als theoretisch einer geschwefelten Fettsäure entspricht. Die beiden löslichen Anteile, der unlösliche Anteil und die daraus isolierten drei Fettsäuren erwiesen sich bei der Elementaranalyse als ziemlich weitgehend identisch. Der Unterschied scheint also nur auf einem verschiedenen Polymerisationsgrad zu beruhen. Der Schwefelgehalt der Fettsäuren war um 2,5 Prozent kleiner als der der Glyceride. Dieser Rest war anscheinend am Glycerinrest gebunden. Die löslichen Anteile des vulkanisierten Oeles wurden beim längeren Stehen, bei Erhitzen auf 120 bis 130° und beim Belichten mit Sonnenlicht und mit ultravioletten Strahlen unlöslich, fest und elastisch.

Es scheint also, als ob die Vulkanisation der Oele in zwei scharf getrennten Stufen vor sich geht. Zunächst bildet sich eine Schwefelverbindung des Oeles, wobei sowohl die Oelsäure wie der Glycerinrest den Schwefel chemisch binden. Die zweite Stufe besteht dann darin, daß sich bei weiterem Er itzen diese Schwefelverbindung polymerisiert und die veränderten physikalischen Eigenschaften annimmt. M. P.

* * *

Ungleichmäßigkeit des Plantagenkautschuks aus Ceylon.

Nach Bullet. of the Imperial Inst. Nr. 3, 1927 (siehe auch India Rubber Journ. 74, S. 861 und 899).

Es ist entschieden interessant, die Schwankungen des Rohkautschuks, so wie er auf den verschiedenen Plantagen Ceylons aufbereitet wird, näher zu untersuchen. Es war anzunehmen, daß eine derartige Untersuchung den Grund legen würde zu weiteren Forschungsarbeiten. Für die Untersuchung, die das London Committee of the Ceylon Rubber Research Scheme unternahm, wurden 12 Muster smoked sheet, 17 Muster an der Luft getrockneter Crepe und 10 Muster auf der Maschine getrockneter Crepe (d. h. in heißer Luft getrocknet) von 24 Plantagen gesammelt und zur Prüfung nach London geschickt. Dort wurden die Proben auf folgende Punkte hin untersucht, von denen jeder in der Fabrikation von besonderer Bedeutung ist: 1. Plastizität, 2. Vulkanisationszeit und Festigkeit einer Kautschukschwefelmischung, 3. mechanische Eigenschaften einer vulkanisierten Mischung, die noch Zinkoxyd und Diphenylguanidin enthält.

Die Untersuchungen ergaben kurz zusammengefaßt das folgende: im Hinblick auf die Plastizität war unter den untersuchten Proben am gleichförmigsten der maschinengetrocknete Blanket Crepe, wie er nur in Ceylon hergestellt wird. Auch smoked Sheet ist verhältnismäßig stark plastisch, aber nicht sehr gleichmäßig, an der Luft getrockneter Crepe ist zäher als die übrigen Kautschuksorten. Es scheint also, daß die Trockentemperatur von großem Einfluß ist auf die Plastizität des Kautschuks, den der Fabrikant erhält. Der Sheet-Kautschuk wird durch das Trocknen im Rauch sehr viel leichter verarbeitbar.

Durch den Zusammenhang zwischen den Ergebnissen der Vulkanisierproben und der Plastizität ließ sich erkennen, daß Kautschuk aus einem Koagulat, das eine gewisse Reifungszeit durchgemacht hatte, zäher ist als solcher aus einem Koagulat, das sofort maschinell getrocknet wurde. Wenn dies wirklich stets der Fall ist, so scheint der Grad der Reifung, den das Koagulat erreicht hat, von großem Einfluß zu sein, nicht nur auf die Schwankungen im Vulkanisationsgrad, sondern auch in der Plastizität. Der Vulkanisiergrad der Gummischwefelmischungen aus den verschiedenen Kautschukproben war ziemlich gleichförmig und entsprach etwa dem des Kautschuks aus Java. Aber nur der maschinengetrocknete Crepe entspricht den übertriebenen Bedingungen an Gleichförmigkeit, wie sie manche Fabrikanten stellen.

Die Ergebnisse der Mischungen mit Zinkoxyd und einem organischen Beschleuniger zeigten, daß in dieser Mischung die Schwankungen im Vulkanisationsgrad und in den physikalischen Eigenschaften von keiner Bedeutung sind.

Wenn man die in dem Bericht wiedergegebenen Ergebnisse näher betrachtet, so kommt man zu dem Schluß, daß folgende Fragen noch zu beantworten wären: 1. Welches ist der Grund für die ungleichmäßige Plastizität von smoked Sheet? 2. Welches ist der Einfluß des Trocknens in heißer Luft auf die Plastizität und die Gleichförmigkeit von Crepe? 3. Wie ist der Einfluß der verschiedenen Reifungszeit des Koagulums auf die Plastizität von Crepe und Sheet? 4. Bis zu welchem Grade kann Gleichförmigkeit in Plastizität und Vulkanisationsgrad erreicht werden, wenn der Kautschuk unter den genauest vorgeschriebenen Bedingungen aufbereitet wird? 5. Welches ist der Einfluß verschiedener Mengen von Füllstoff auf die Gleichförmigkeit?

Ein Anhang mit sehr vielen Zahlenwerten ist dem Bericht beigegeben, der im Original nachgelesen werden muß. M. P.

„Moac", ein äußerst feinkörniges amerikanisches Einstaubmittel.

Von Dr. **Rudolf Ditmar**, Graz.

Europäische Fabriken beginnen sich jetzt langsam auf kolloide Staubmittel einzustellen. In Amerika hat man dagegen schon lange die Wichtigkeit solcher Staubmittel für die Gummi-Industrie erkannt. So bringt die Richmond Mica Corporation, Richmond, Va., U. S. A., eine der ältesten und größten Micaraffinerien der Welt, ein äußerst feinkörniges Einstaubmittel in den Handel, das eine zehnmal größere Fläche deckt als Talkum.

Das „Moac" genannte Staubmittel wird in Teigform und Pulverform verwendet. Der Teig wird durch Vermischen von Moac in Pulverform mit Wasser erhalten, dem man einen geringen Prozentsatz Leim hinzufügt. Die Amerikaner verwenden Moac zum Einstauben der Reifen, damit sie nicht an der Form festkleben, und als Staubmittel für die Luftschläuche. Durch die große Feinkörnigkeit wirkt Moac ungefähr so wie feinkörniger Graphit in Lagerschmiermitteln. Reibung, Erhitzung und Festkleben des inneren Schlauches an den Reifen wird dadurch tunlichst vermieden.

Moac wird auch zum Appretieren von Gummiartikeln verwendet, es verleiht der Ware einen schöneren Glanz als Talkum. Bestreut man gummierte Stoffe unmittelbar nach der Vulkanisation mit Moac, so erhält man Seideneffekt. Aufschwemmungen in Benzol können als Streich- oder Tauchlösungen für fertige Artikel dienen. Durch Einwirkung des Benzols quillt die Oberfläche des vulkanisierten Kautschuks, das aufgeschlämmte Moac haftet am Gummi an. Moac schützt dann den Gummi auch gegen Oxydation ähnlich wie ein Suboxanstrich (kolloides Blei).

Auch Tauchartikeln verleiht Moac einen seidenartigen Glanz und größere Beständigkeit gegen Oxydation.

Schließlich verwenden die Amerikaner Moac noch als Füllmittel.

Digitized by Google

Brauner Faktis in Stoffgummierungsmischungen.

Von **K. Holzner.**

In der Praxis begegnet man häufig der Meinung, brauner Faktis eigne sich zu Mischungen, die zur Herstellung gummierter Stoffe dienen, weniger als weißer Faktis. Man ist der Ansicht, er hätte auf die Lebensdauer der Gummierungen einen ungünstigen Einfluß. Demgegenüber muß der Verfasser auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiete der Stoffgummierung feststellen, daß man bei sachgemäßer Verwendung von braunem Faktis Gummierungen herstellen kann, die solchen mit weißem Faktis nicht nur in keiner Weise nachstehen, sondern diesen sogar weit überlegen sein können. Schon die Natur der Oel-Schwefelverbindungen (brauner Faktis) ist ja bedeutend stabiler als die der Oel-Chlorschwefel-Verbindungen (weißer Faktis). Die Abspaltung von Chlor, die der Stoffgummierung mit weißem Faktis sehr oft die Lebensdauer erheblich verkürzt, kommt bei der Verwendung von braunem Faktis nicht in Frage. Aus diesem Grunde allein schon kann man von geringerer Eignung des letzteren nicht sprechen.

Selbstverständlich kann man nicht jeden beliebigen braunen Faktis ohne schädliche Nachwirkungen verwenden. Aber dies gilt ja genau so auch für weißen Faktis, und es besteht kein Anlaß, diesen ohne weiteres prinzipiell vorzuziehen.

Der Verwendung von braunem Faktis werden in der Praxis allerdings gewisse Grenzen gezogen und zwar dort, wo es sich um Erzielung gewisser Farben handelt. So wird man zu einer hellblauen Mischung z. B. keine nennenswerten Zusätze davon machen können, weil man damit den Farbton ungünstig beeinflussen würde. Ein Spielen ins Grünliche wäre in diesem Falle die Folge. Bedingt ist dies durch die gelbbraune Farbe der Faktis-Substanz. Ebenso wird man zu weißen Mischungen kaum oder doch nur sehr wenig braunen Faktis geben, da auch hier der Farbton schon durch einen mäßigen Zusatz leiden würde und außerdem die Zusätze an (meist spezifisch schweren) weißen Farbstoffen unerwünscht hoch gehalten werden müßten. Andererseits kann man dort, wo die Farbe dies gestattet, ohne weiteres mit einwandfreiem braunen Faktis arbeiten. Hierbei ist es notwendig, daß man die Beschaffenheit der betreffenden Qualität kennt, um die Mischung entsprechend kombinieren zu können. Insbesondere ist das größte Augenmerk auf den Gehalt an Aceton-Extrakt zu richten. Er soll möglichst niedrig und außerdem verseifbar sein. Die größeren Faktis-Fabriken sind heute in der Lage, Qualitäten mit sehr geringem und in engen Grenzen schwankendem Gehalt an Aceton-Extrakt herzustellen. Ferner empfiehlt es sich, nur reinen Rüböl-Faktis zu verwenden.

Obwohl man sich auf die Angaben der Faktisfabriken über die analytische Beschaffenheit der einzelnen Sorten verlassen kann, ist es doch unerläßlich, die einlaufenden Partien vor ihrer Verarbeitung stets zu analysieren. Dies der größeren Sicherheit halber und um etwaigen späteren unangenehmen Ueberraschungen vorzubeugen.

Wenn mit braunem Faktis außergewöhnlich viele Mißerfolge erzielt worden sind, so mag dies vielleicht an dem nicht berücksichtigten Gehalt an freien Oelen gelegen haben, oder vielleicht auch an dem Umstand, daß man ihn, seiner Farbe entsprechend, meist zu dunklen Mischungen verwendet hat, in denen sich ungeeignete Farbstoffe befanden, wie z. B. Eisenoxydrot mit einem schädlichen Gehalt an Schwefelsäure oder Manganoxyden. Bei Regenmantelstoff-Gummierungen ist außerdem auch noch die Möglichkeit vorhanden, daß diese Stoffe mit unzweckmäßigen Mitteln gefärbt waren (Cu-Salze usw.) oder Fette in verhältnismäßig großen Mengen enthielten (Wolle). Schließlich kann auch die Verwendung minderwertiger Faktis-Qualitäten als Ursache in Frage kommen.

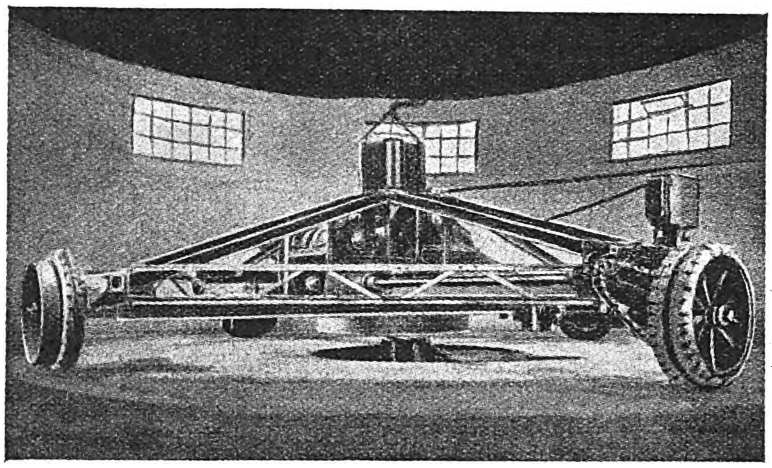
Wie wichtig die genaue Kenntnis des Gehaltes an freien Oelen einer zu verwendenden Faktis-Qualität ist, soll an Hand des folgenden Beispiels gezeigt werden: Gesetzt sei der Fall, man hätte in der Mischung 35 Prozent eines Faktis, der 30 Prozent freie Oele enthält. Somit ergäbe sich ein Oelgehalt der Mischung von 10,5 Prozent. Dieser kann nun unter Umständen ein vorzeitiges Zerstören der Gummierung bewirken, besonders wenn es sich um unverseifbare Oele handelt, die ja durch die Vulkanisation keine Aenderung erleiden. Nun erfordert aber die Praxis verschiedentlich noch höhere Zusätze an Faktis; somit würde dies, unserem Beispiele entsprechend, einen noch höheren Oelgehalt ergeben. Hieraus läßt sich entnehmen, welche unangenehme Folgen ein Außerachtlassen der freien Oele nach sich ziehen könnte.

Um eine zu starke Anreicherung des Oeles in der Mischung zu verhindern, ist daher ein weit geringerer Gehalt an freien Oelen im Faktis als der oben mit 30 Prozent angenommene, unbedingt erforderlich, wodurch auch der Menge des Zusatzes zur Mischung ein größerer Spielraum gewährt wird. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, für Gummierungszwecke nur Faktis mit einem Gehalt von ungefähr 12 bis 15 Prozent Aceton-Extrakt zu verwenden.

Eine absolute Höchstgrenze des Zusatzes zur Mischung läßt sich für braunen Faktis eben so wenig angeben wie für weißen. Der Verfasser hat Gummierungen mit sehr hohem Gehalt an braunem Faktis hergestellt, die eine außerordentlich gute Alterung aufzuweisen hatten.

Einrichtung zur Prüfung von Straßendecken.

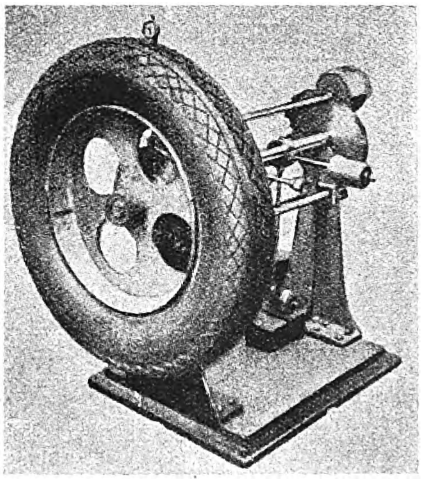
Die von dem bekannten Forscher C. von Bach gegründete Materialprüfanstalt der Technischen Hochschule Stuttgart besitzt eine Reihe interessanter Einrichtungen zur Prüfung von Hochbau- und Straßenbaustoffen. Unter diesen Einrichtungen befindet sich eine Einrichtung, die den Vorgang auf der Straße nachahmt und die Straßenbaustoffe in ähnlicher Weise prüft, wie diese in der Wirklichkeit beansprucht werden. Dabei zeigt sich diese Einrichtung gleichzeitig zur Prüfung verschiedener Bereifungen geeignet, da ja



Reifen und Straße sich wechselseitig beeinflussen. Unsere Abbildung zeigt die Versuchsanlage, die aus einem großen drehbaren Gestell besteht, an dessen vier Armen sich jeweils ein Rad befindet. Wie das rechtsstehende Rad erkennen läßt, besitzt es noch einen zusätzlichen Antrieb.

Auswuchtmaschine für Reifen.

Des öfteren war in diesen Spalten darauf hingewiesen worden, daß eine Unbalanz des Reifens zu sehr unangenehmen Erscheinungen beim Fahren von Kraftwagen führt. Diese können bereits bei neuen Reifen durch schlechte Massenverteilung, besonders aber durch das einseitige Mehrgewicht des Ventils hervorgerufen werden. Bei reparierten Reifen beobachtet man ein Mehrgewicht an aufgesetzten Stellen.



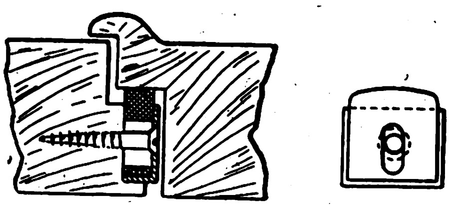
Dem Bedürfnis nach einer Maschine, die das Auswuchten von Reifen und Schlauch gestattet, hat eine amerikanische Fabrik für Materialprüfmaschinen entsprochen. Die Maschine soll sich durch große Genauigkeit und kräftige Bauart auszeichnen. Die Hauptlager sind Präzisionskugellager. Der Kontrollschalter befindet sich seitwärts und ist bequem zugänglich. Durch einen Motor wird das Rad gedreht und die Gleichförmigkeit automatisch angezeigt.

Digitized by Google

Bei Stillsetzung kann man an einer Skala direkt den Winkel der größten Abweichung ablesen; es ist also keine weitere Korrektur entsprechend der Größe des Rades usw. notwendig.

Nachstellbarer Gummipuffer.

Eine englische Firma bringt einen nachstellbaren Gummipuffer für Karosserietüren auf den Markt, der gegenüber den bisher verwendeten recht vorteilhaft erscheint. Der Gummiklotz ist von vier Seiten von einer Metallhülse umgeben. Die fünfte Seite wird durch die Karosseriewand gebildet, so daß der Gummiklotz nur nach der



sechsten Seite hin federn kann. Die Befestigung erfolgt durch eine Holzschraube. In der Mitte weist der Gummiklotz einen Schlitz auf, der es ermöglicht, ihn in verschiedenen Stellungen mit der Schraube festzuziehen. Stellt sich nachträglich zwischen Wand und Tür Spiel ein, so ist die Holzschraube etwas zu lösen, der Gummiklotz etwas herauszuziehen und die Schraube wieder anzuziehen.

Der Reifen des neuen Fordwagens.

Seit einigen Monaten ist die Herstellung des bekannten Ford-Modells T eingestellt, und die riesigen Fordfabriken werden auf ein neues Wagenmodell, das den erhöhten Ansprüchen des Publikums genügen soll, umgestellt. Bei diesen Arbeiten sind 4 500 Werkzeugmaschinen neu angeschafft, etwa 10 000 vorhandene sind umgebaut worden. Die Gesamtkosten betragen nach zuverlässigen Mitteilungen 22 Millionen Dollar. Die Tagesleistung der Werke soll auf 16 000 Kraftwagen gebracht werden, die frühere Leistungsfähigkeit war etwa 8 000 Stück. (Schätzungsweise etwa die monatliche Leistung der gesamten deutschen Automobilindustrie.)

Obwohl Ford bedeutende Anstrengungen macht, seine Reifen selbst herzustellen, (vgl. die früheren Mitteilungen in diesen Spalten), so kann er heute doch noch nicht die amerikanische Reifenindustrie entbehren. So sind nach „Tires", November 1927, die Reifeningenieure der großen Akroner Firmen kürzlich nach Detroit gerufen worden, wo ihnen mitgeteilt wurde, welche Reifengröße für den neuen Fordwagen, über den noch keine genauen Angaben bekannt wurden, verwandt werden wird. Anstelle des im letzten Jahr an Modell T verwandten Tiefbrettreifens 29×4,40 wird eine neue Reifengröße 30×4,50" eingeführt, da der neue Fordwagen je Rad 22 kg mehr wiegt als der alte. Die Reifeningenieure haben den Auftrag erhalten, ihre Reifenformen für die neue Größe umzuändern. Es wird berichtet, daß Goodyear Goodrich, Firestone, Mason bereits mit Formänderungen begonnen haben, die in zwei Wochen beendet sein werden. Der neue Reifen soll Ford ungefähr ¼ Dollar mehr kosten.

(Anmerkung: Anscheinend konnte Ford unter den 36 Größen amerikanischer Personenwagenreifen nicht den richtigen finden. Wenn weiterhin jeder Wagenkonstrukteur auf dem Standpunkt steht, er müsse den für seinen Wagen passenden Reifen konstruieren, so stehen wir vor einem neuen Ansturm von Reifengrößen.)

Kurze Wirtschaftsnachrichten.

AGV. Der Reichshaushaltsplan für das Jahr 1928 schließt in seinem Bruttoergebnis mit 9⅓ Milliarden Reichsmark ab. Trotz mancher Abstriche werden noch 372 Millionen Reichsmark mehr gefordert. — Anfang November 1927 belief sich der Einlagenbestand bei den preußischen Sparkassen auf 2840,7 Millionen Reichsmark gegen 2782,1 Million Reichsmark im Vormonat. — Nach einem Vortrage des Generalkonsul H. Brückmann in der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft in Berlin über die Kohleverflüssigung und ihre Bedeutung für die Weltwirtschaft wird man in 10 Jahren nur noch Kunstöl verbrauchen. — Der vorgesehene 4 Millionenbetrag für deutsche Messen und Ausstellungen ist im Etat für 1928 gestrichen worden. — Die Zahl der Konkurse hat in bedenklichem Maße zugenommen. Sie stieg von 374 im September auf 851 im November.

Das Ei des Kolumbus.

Ein günstiger Wind hat uns vor einigen Tagen das Rundschreiben einer Berliner chirurgischen Gummiwaren-Großhandlung auf den Redaktionstisch geweht. Das Rundschreiben ist an sämtliche gemeinnützigen Kranken-, Heil- und Pflege-Anstalten usw. Deutschlands gerichtet und trägt als Ueberschrift das stolze Wort „Preisabbau mit Gewinnbeteiligung". Da es sich hier nicht um eines der üblichen Rundschreiben handelt, das von Zeit zu Zeit an die Kundschaft hinausgeht, sondern um eines von „besonderer Bedeutung", möchten wir es unseren Lesern als einen Beitrag zum Kapitel geschäftlicher Entgleisungen unterbreiten. Es hat folgenden Wortlaut:

„Hierdurch teile ich Ihnen höfl. mit, daß ich der geldknappen Zeit entsprechend ein neues Sparverfahren für meine gesamte Kundschaft eingeführt habe. Auch Ihnen stelle ich anheim, sich an meinem neuen Unternehmen zu beteiligen. Der Zweck der Sache ist, daß jeder Käufer in die Lage versetzt wird, sich finanziell zu sanieren. Es schafft dies zudem große Erleichterungen und Vorteile für den Wiederaufbau des gesamten Krankenhauswesens usw. Es werden Ihnen folgende namhafte Vorteile beim Einkauf bei meiner Firma geboten:

1. Aeußerst niedrige Preise für sämtliche Bedarfsartikel für die Krankenpflege bei Lieferung von nur erstklassigen einwandfreien deutschen Fabrikaten in Garantiequalitäten.

2. Franko- und verpackungsfreie Lieferung.

3. erhalten Sie 50 Prozent aus dem Reingewinn am Schlusse des Rechnungsjahres, letzteres läuft vom 1. April bis 30. März, der Gewinn wird Ihnen auf das neue Rechnungsjahr gutgeschrieben und auf den nächsten Rechnungen in Abzug gebracht.

4. Der Rest des Reingewinnes wird für Wohltätigkeitszwecke und für weiteren Preisabbau usw. verwendet.

Sie brauchen sich mit Aktienkapital nicht an dem Unternehmen zu beteiligen.

Der Zweck der Sache ist, daß jeder Kunde noch Nutznießung aus den erteilten Bestellungen durch Gewinnbeteiligung hat und preiswerter einkaufen kann, damit das Rechnungsjahr unter der veranschlagten Summe abgeschlossen werden kann. Ferner, daß ein steigender Preisabbau mit Erfolg durchgesetzt werden kann.

Ein weiterer Vorteil ist der, daß die Waren auch in den von Ihnen besonders gewünschten Qualitäten und Ausführungen geliefert werden und ich als Spezialist der Branche Ihre Lieferungen ausführe.

Die Höhe des Reingewinns aus dem Unternehmen richtet sich ganz nach Ihren Umsätzen mit meiner Firma. Es wäre daher sehr ratsam, wenn Sie nach Möglichkeit Ihre sämtlichen Bestellungen bei mir unterbringen würden. Sie können dann selbst im Laufe der Zeit feststellen, daß Sie Ersparnisse von 25 bis 35 Prozent erzielen werden. Verschiedene Preislisten füge ich den Anlagen hier bei. Es werden nur die besten und beliebtesten deutschen Garantiequalitäten geliefert."

Eigentlich wäre zu diesem Rundschreiben jeder Kommentar überflüssig. Es verlohnt sich aber, auf einige Punkte hinzuweisen. Die Firma, die dieses Rundschreiben versandt hat, muß wohl das Ei des Kolumbus entdeckt haben, denn wir können es uns nicht vorstellen, wie die Kalkulation in diesem Falle aussieht. Aeußerst niedrige Preise, franko- und verpackungsfreie Lieferung, dazu noch eine Verteilung des Reingewinnes zu 50 Prozent und eine Ueberweisung des Restes — das sind doch die weiteren 50 Prozent — für wohltätige Zwecke usw. Von einem Gewinn kann also nicht mehr die Rede sein, und die Firma scheint ihr Geschäft aus reiner Wohltätigkeit oder Liebhaberei betreiben zu wollen. Sie verzichtet nicht nur auf einen angemessenen Gewinn, sondern ist auch altruistisch genug, um ihre Abnehmer zu „sanieren". Ob allerdings bei diesem Wohltätigkeitsgeschäft auch der Lieferant der Firma auf seine Rechnung kommt, wird leider nicht gesagt.

Wenn die Firma schließlich noch als weiteren Vorteil anführt, daß die Waren „in den gewünschten Qualitäten und Ausführungen" geliefert werden, so ist dies für jedes chirurgische Gummiwaren-Geschäft von Ruf selbstverständlich. In diesem Falle scheint der Hinweis aber noch besonders notwendig gewesen zu sein.

Keiner wird für den andern etwas tun und leisten, keiner dem andern etwas gönnen und geben wollen, es sei denn um einer Leistung oder Gegenleistung willen, welche er seinem Gegebenen wenigstens gleichachtet. F. Tönnies, Gemeinschaft und Gesellschaft.

Digitized by Google

Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Gummimatten mit durchbrochenem Dessin. Viele der heute im Handel vorkommenden durchbrochenen Matten sind nicht aus Formen hergestellt, sondern aus Platte gestanzt. Die in dessinierten Formen hergestellten Matten haben den Vorteil, daß sie in zwei verschiedenen Ausführungen geliefert werden können und zwar einmal derart, daß die Vertiefungen nicht ganz durchgehen, sondern daß eine Bodenunterlage von einer geringen Stärke übrig bleibt, und dann in vollständig durchlochter Ausführung. Die erstere Ausführung ergibt sich von selbst beim Pressen der Matten, da die gummierte Stoffunterlage die bleibende Bodenunterlage bildet. Bei der zweiten Art — also ganz durchbrochen — muß der Boden nachträglich ausgestanzt werden. Die nicht ganz durchbrochene Ausführung hat für verschiedene Verwendungszwecke Vorteile gegenüber den ganz durchbrochenen Matten, die sehr beachtenswert sind. Die meisten durchlochten oder halbdurchbrochenen Matten finden als Tür- oder Waschtischvorleger Verwendung. Die halbdurchbrochene Ausführung hat nun den Vorteil, daß der von den Schuhen abgestreifte Schmutz oder das beim Waschen verspritzte Wasser nicht auf den Fußboden fällt und nachträglich weggekehrt oder aufgewischt werden muß, sondern in den nicht durchgehenden Vertiefungen aufgefangen wird. Durch einfaches Umstürzen der Matte wird der in den Vertiefungen angesammelte Schmutz oder das Wasser entfernt. Die aus Platte ausgestanzten Matten haben auch nicht das geschmackvolle Ansehen wie die in Formen hergestellten, sie sehen halbfertig aus, während die aus Formen hergestellten Matten ein gefälligeres Aussehen besitzen. Fernerhin darf nicht übersehen werden, daß die Herstellung der aus Platten ausgestanzten Matten höher zu stehen kommt, als die der gepreßten Matten; ebenso entsteht bei der ersteren Ausführung ein großer Prozentsatz von vulkanisiertem Abfall, dessen Höhe sich je nach dem ausgestanzten Muster richtet. Auf den Einwand, daß die von dem Kunden vorgeschriebenen Längen und Breitenmaße bei den ausgestanzten Matten genau eingehalten werden können, was bei den aus Formen hergestellten nicht möglich ist, kann nur erwidert werden, daß von den Formplatten auch halbe und viertel Stücke geliefert werden, so daß man die vorgeschriebenen Maße fast ganz genau einhalten kann; und schließlich kommt es bei diesem Artikel nicht ganz genau auf den Millimeter an. Eines allerdings muß zugegeben werden: die Anzahl der verschiedenen Muster ist bei ausgestanzten Matten leichter zu vermehren als bei den gepreßten, da bei den letzteren für jedes neue Muster neue Formen beschafft werden müssen, deren Kosten nicht unbedeutend sind. Zieht man aber in Betracht, daß die gepreßten Matten in der Herstellung billiger sind und ein geringeres Abfallgewicht ergeben, daß fernerhin ihr Aussehen ein schöneres ist, so kann man dieser Ausführung nur den Vorzug einräumen, selbst wenn dabei nicht so viele verschiedene Muster geliefert werden können, wie bei den aus Platte ausgestanzten Matten. L. F.

Machen wir in der Fabrikation Fortschritte? Wer sich der Mühe unterzieht und mit Interesse die Statistik der in den letzten Jahren erzeugten Artikel etwas genauer verfolgt, wird bei manchem Artikel die Wahrnehmung machen, daß die Erzeugung einzelner Gegenstände ständig nachließ, um dann plötzlich wieder zu steigen. Geht man den Ursachen dieser Erscheinung nach, so wird man finden, daß die Offerten in der Zeit des Rückganges als zu teuer abgelehnt wurden, während sie in der Gegenwart den Konkurrenzpreisen die Wage halten. Die Erklärung für diese Erscheinung ist einfach genug: die Konkurrenz war eben mit der rationelleren Erzeugung dieses Artikels voraus, sie hatte sich schon früher jene Maschinen und Einrichtungen zunutze gemacht, mittels denen eine schnellere und billigere Herstellungsweise ermöglicht wurde. Ununterbrochen arbeiten viele Maschinenfabriken und Hunderte von Ingenieuren an der Verbesserung bereits bestehender Maschinen, bzw. an Neukonstruktionen, und es muß gesagt werden, daß der Fortschritt, der auf diesem Gebiet erzielt wurde, in den letzten Jahren ganz bedeutend war. Wer die gegenwärtige Fabrikation einzelner Artikel mit der Erzeugung in den Vorkriegsjahren vergleicht, kann die gemachten Fortschritte nur freudig begrüßen. Allerdings kosten diese Maschinen viel Geld, wer aber einen Rückgang in der Erzeugung verhüten will, muß sich wohl oder übel mit dieser kostspieligen Ausgabe abfinden. Die Fortschritte in der Erzeugung mancher Gegenstände mittels neuer Maschinen sind nicht ohne Rückwirkung auf einige kleine Erzeuger geblieben; es handelt sich dabei um Firmen, die der großen Oeffentlichkeit überhaupt nicht bekannt sind. Bisher arbeiteten in diesen Betrieben mit sehr primitiven Mitteln die ganzen Familienangehörigen, und die Erzeugnisse wurden in den nächsten Städten zu niedrigen Preisen untergebracht, wo es eben möglich war. Diese Hausindustrie

J. Jacobson, Fulda
Mech. Weberei — Gegr. 1827
Pneumatikstoffe u. Zwirnstoffe
aller Art für die Gummi-Industrie
519

Schläuche
Autogen, Preßluft, Hanfschlauch in allen Größen, 1296
Sicherheitsgurte, Storz-armaturen aller Art, Feuerlöschbedarf
Henry Leimers, Hamburg
Moorweidenstraße 4.

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29-30
Fernsprecher:
für Ortsgespräche: Pfalzburg 9076-77, für Ferngespräche: Pfalzburg 9075
Telegramm-Adresse: Hammesgummi Berlin
Rohgummi + Schwefel
Chemikalien
499

Chirurgische Patentgummiwaren
Fingerlinge — Handschuhe — Eisbeutel — Urinale
Doppelgebläse — Halbgebläse — Nabelbinden — Bruchbänder
in zuverlässigen, besten Qualitäten und Ausführungen.
Flügel & Polter, Leipzig W 31
Gummiwarenfabrik, gegr. 1879
377

ist durch die neuesten Maschinen bei einigen Artikeln in eine Zwangslage geraten, da ihnen das Mitkonkurrieren nun nicht mehr möglich ist. Was den großen Fabriken zum Vorteil gereicht, wird diesem Kleinerzeuger zum Nachteil, und es kann heute schon gesagt werden, daß deren Existenz nicht mehr von allzu langer Dauer sein wird, da sie trotz ihrer billigen Arbeitskräfte gegen die Leistungsfähigkeit der neuen Maschinen nicht aufkommen können. Die Anschaffung derartiger neuzeitlicher Maschinen und Einrichtungen ist aber für ihren kleinen Betrieb, der gerade rechtschaffen die Familie ernährt, zu teuer und zu unrentabel, da sie nur wenig benützt und die meiste Zeit stillstehen müßte.

Meinungsaustausch.

Die Normung der Gummiwaren.

(Siehe auch „Gummi-Zeitung" Nr. 9, Seite 476.)

Was die Normung von Fertigfabrikaten der Gummi-Industrie betrifft, so dürfte in dieser Beziehung wohl die Reifennormung am weitesten vorgeschritten sein. Allerdings muß aber ausdrücklich betont werden, daß sich die Auswirkungen auf diesem Gebiet praktisch noch nicht in dem Maße bemerkbar machen, wie dies im Interesse unserer Industrie zu wünschen wäre. Der Reifenbedarf für Personen- und Lastwagen in nichtgenormten Größen hält ebenso lange an, wie noch Wagen benutzt werden, die noch mit alten, nichtgenormten Rädergrößen ausgestattet sind. Rechnet man die Gebrauchsdauer eines Autos auf durchschnittlich 8—9 Jahre, so ist es leicht erklärlich, daß die Gummi-Industrie noch auf viele Jahre hinaus auch ungenormte Reifengrößen erzeugen muß, wenn auch der Bedarf hierin von Jahr zu Jahr geringer werden wird. Anders verhält es sich bei den in der letzten Zeit fertiggestellten oder gegenwärtig noch im Bau begriffenen Personen- und Lastautos; diese werden durchgehends mit genormten Radgrößen hergestellt, weshalb sich auch die Reifenaufträge der Autofabriken nur noch auf einige Größen erstrecken, die in größeren Mengen hergestellt werden.

Auch in der technischen Branche könnten verschiedene Artikel genormt werden, doch kann die Gummi-Industrie von sich aus allein in dieser Beziehung nichts unternehmen bzw. erreichen; sie bedarf hierzu der Mitwirkung der diese Gummiwaren weiterverarbeitenden Industrie. Erst wenn diese dazu übergegangen ist, nur bestimmte Größen ihrer Maschinen, Apparate usw. auf den Markt zu bringen, wird die Mannigfaltigkeit in vielen Artikeln (die gar keinen praktischen Wert besitzt) verschwinden. Erst dann kann eine rationellere Erzeugung in weniger Größen platzgreifen und die Erzeugungsmöglichkeit besser ausgenutzt werden. Man braucht nur das Formenlager der technischen Artikel in manchen Betrieben zu besichtigen und sich von dem Verwalter einige Aufklärung geben zu lassen. Mit Staunen wird man vernehmen, welch ungeheure Kosten die Herstellung dieses Formenmaterials verursachte und wieviele der hier lagernden Formen überhaupt nicht mehr oder nur sehr selten gebraucht werden. Dabei ist der Größenunterschied bei manchen Gegenständen so gering, daß ihm praktisch gar keine Bedeutung zugemessen werden kann. Da sind z. B. Formen für Türpuffer, die der Form nach äußerlich bis auf die Höhe gleich sind. Trotzdem drei verschiedene Größen von 25, 28 und 35 mm Höhe vorhanden waren, bestand ein Kunde darauf, diese Puffer mit 32 mm Höhe geliefert zu erhalten. Beim Türpuffer kommt es doch sicher nicht darauf an, ob er nun 32 oder 35 mm Höhe besitzt, und der Preisunterschied dieser zwei Größen ist zu unbedeutend, um darüber noch weitere Worte zu verlieren. Dieser Fall steht nicht vereinzelt da und wurde nur erwähnt, um zu zeigen, in welch leichtfertiger und vollständig zweckloser Weise immer neue Größen von vielen Artikeln erzeugt werden, anstatt deren Anzahl zu verringern. Anders verhält es sich bei Formstücken, die zu bestimmten Maschinen oder Apparaten gehören und ganz genau passen müssen; in derartigen Fällen können Größenunterschiede von einigen Millimeter eine derartige Rolle spielen, daß die nächstähnliche vorhandene Größe nicht verwendet werden kann und neue Formen hierfür angefertigt werden müssen.

Die Gummiwarenfabriken würden sich selbst den größten Gefallen erweisen, wenn sie alle jene technischen Artikel in einem Verzeichnis zusammenstellen würden, von denen angenommen werden kann, daß eine bestimmte Anzahl Größen den praktischen Bedürfnissen genügen. Ist diese Arbeit durchgeführt, so hätte eine Fühlungnahme mit den Verbraucherkreisen zu erfolgen, um deren Urteil hierüber zu hören. Da speziell die Maschinenbauindustrie auf das eifrigste bestrebt ist, die Normungen immer weiter auszubauen, darf angenommen werden, daß die diesbezüglichen Anregungen seitens der Gummi-Industrie auf fruchtbaren Boden fallen

HARBURG
Phoenix
1856

Tonangebend in der kommenden Saison sind Phoenix-Badeartikel.

Wir bringen neue, künstlerisch reizvolle Badehauben-Modelle und elegante Strandschuhe in leuchtenden Farben. Ein spaßiger Gummi-Kavalier und die schöne Nixe werden wetteifern mit unseren lustigen Schwimmtieren, das Strandbild zu beleben. Wasserbälle, Schwimmringe, Schwammbeutel u. a. m. vervollständigen die reiche Auswahl der Phoenix-Badeartikel, die Sie rechtzeitig in Ihr Lager aufnehmen und im Fenster anbieten müssen.

Harburger Gummiwaren-Fabrik
Phoenix A.G.
Harburg Elbe

Digitized by Google

und wenigstens teilweise Früchte tragen werden. Es kommt nur darauf an, den Stein ins Rollen zu bringen; ist einmal ein Anfang gemacht, so werden sich auch noch weitere Kräfte in anderen Betrieben finden, die diese Angelegenheit fördern helfen. Eine Normung vieler technischer Artikel würde nicht nur eine Erleichterung in der Fabrikation, sondern auch in kaufmännischer Hinsicht bedeuten.

O.

* * *

Die kaufmännischen Rechnungen.

Die in Nr. 7 Seite 373 der „Gummi-Zeitung" angeführten Beschwerden sind leider nur zu berechtigt. Man kann sich nur darüber wundern, daß verschiedene Fabriken auf die Beschwerden des Handels nicht endlich Abhilfe geschafft haben. Personal zur Erledigung dieser Arbeit ist in den Fabriken genügend vorhanden. Wenn die Erledigung der Warenberechnung dennoch nicht so rasch vonstatten geht, wie dies im beiderseitigen Interesse wünschenswert ist, so liegt dies lediglich an der Organisation in den betreffenden Werken. Man kann den Vorgesetzten nicht ganz von Schuld freisprechen, daß er den Arbeiten der ihm unterstellten Kräfte nicht die nötige Aufmerksamkeit schenkt. Wenn am Abend ein großer Stoß Rechnungen das Haus verläßt, so freuen sich diese Herren, ob aber auch die erforderliche Reihenfolge eingehalten wurde, darum kümmert sich meistens kein Mensch.

Es ist ein großer Fehler der Nachkriegsjahre, daß in verschiedenen Betrieben den laufenden kaufmännischen Arbeiten nicht die nötige Aufmerksamkeit bzw. Kontrolle gewidmet wird, und viele der jungen Kaufleute nehmen es aus diesem Grunde mit der Erledigung ihrer Obliegenheiten nicht allzu genau; sie erledigen diejenigen Arbeiten, die ihnen am bequemsten sind, zuerst, und abends sind sie bereits geistig zu abgespannt, um auch noch die ihnen unbequemen Rechnungen fertigzustellen. Diese Arbeit wird dann für den nächsten Tag aufgehoben, an dem sich aber genau das gleiche Spiel wie am Vortage wiederholt. Mitunter werden auch Arbeitskräfte mit der Erledigung der Rechnung betraut, die mit der Branche nicht genügend oder gar nicht vertraut sind. Die Folge davon ist, daß der Betreffende dann erst an verschiedenen Stellen Nachfrage halten muß, wodurch täglich mehrere Stunden Arbeitszeit unnütz verloren gehen. Warum werden die jungen Kaufleute heute in den Betrieben nicht mehr gründlich angelernt, und warum setzt man nicht den richtigen Mann an die richtige Stelle? Fortgesetzt klagen die Fabriken, daß sie gegen die Vorkriegsjahre ein zu großes kaufmännisches Personal beschäftigen müssen, um die ein und ausgehenden Arbeiten erledigen zu können, daß sie aber selbst mit daran schuld sind, sehen sie nicht ein.

Von vielen Seiten wird die Bedeutung der kaufmännischen Arbeiten unterschätzt, und doch sind nirgends scharfe Augen und scharfes Denken notwendiger als im Bureau. Ein ordnungsgemäß arbeitender Bureaubetrieb erfordert sowohl Kopf- wie Handbetrieb, der gründlich gelernt sein muß, denn eine „ungelernte" Arbeit gibt es nicht. Was die eine Kraft spielend erledigt, macht der anderen z. B. viel Kopfzerbrechen. Warum also den letzteren mit dieser Arbeit, die ihm nicht zusagt, plagen? Auf einem anderen Gebiet mag diese Arbeitskraft vielleicht sehr tüchtig sein, und es empfiehlt sich in diesem Falle ein entsprechender Personalwechsel. Wenn in einem Bureau mehrere schlechte Arbeitskräfte sind, denen die Arbeit nicht richtig von der Hand geht, so muß der Abteilungsvorsteher fortgesetzt mit Hand anlegen, bei Arbeiten, die sonst von jungen Kräften erledigt werden. Durch diese fortgesetzten Erledigungen von Kleinarbeiten wird der Genannte aber von seinen Obliegenheiten abgelenkt und er verliert die Uebersicht über das Ganze, das Große!

Einen Angestellten auf einem selbständigen und verantwortungsvollen Posten soll man nie mit Neben- oder Kleinarbeiten beschäftigen, die seine Aufmerksamkeit von seiner Hauptarbeit ablenken.

Es ist die Pflicht des Abteilungsvorstehers, jeden einzelnen seines Personals genau zu instruieren und ihn zu lehren, wie er seine Arbeiten am vorteilhaftesten erledigen kann; geht er hierbei in der richtigen Weise vor, dann werden auch die vorliegenden Arbeiten richtig und pünktlich erledigt werden.

* * *

Sind die deutschen Gummiwaren für den Export zu teuer?

Die Ausführungen auf Seite 414 der „Gummi-Zeitung" Nr. 8 können nach Berichten deutscher Vertreter, die in den letzten Monaten das Ausland bereisten, dahin ergänzt werden, daß die Preise der deutschen Gummiwaren fast durchgehends mit jenen der ausländischen Konkurrenz Schritt halten können. Wenn trotzdem viele Aufträge an die Auslandsfabriken vergeben werden, so liegt dies nicht an dem Preis der deutschen Gummiwaren, sondern an dem hohen Zollsatz, dem das deutsche Erzeugnis unterworfen ist.

Sämtliche Gewebe
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 48 / Tel.-Adr.: Webstoffstein
1612

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.

Anton Heim & Co
Hamburg 3.
vorm. Heim Leather-Belting-Co., New-York,
gegr. 1857 in New-York, seit 1888 in Hamburg
Leder u. Riemenfabrik
Lohgare,
Rohhaut- u. Chrom-Treibriemen,
fettgare Näh- und Binderiemen,
Waterproof-Beltings.
Anfragen erbeten!
1638

die ihre Kinder lieb haben, sie aber nicht selbst nähren können, wünschen diese Flasche mit Zeichen Pfeil. Sie ist im Gebrauch bequem und billig, gesundheitlich über 50 Jahre bewährt, mit echter Zinngarnitur versehen, bleifrei, gesetzlich erlaubt u. die beste Hilfe über all wo die Mutterbrust fehlt
Jedes Geschäft sollte sie führen.
Kinder-Saugflasche № 6670 Neu.
Nur echt mit Zeichen Pfeil!
Verkaufsstell. weist nach: Gustav Brockhaus, Unna

Gummifäden-
Schneidmaschinen
in vorzüglicher, schwerer Ausführung, von 0,4 mm bis $4^1/_2$ mm Breite, äußerst exakt schneidend. Geringster Abfall
Sehr hohe Leistungen
Maschinen Fabrik M. Weyer
Köln - Ehrenfeld
257

Digitized by Google

Auch gibt es verschiedene Händler, die noch aus den Kriegsjahren eine Abneigung gegen die deutschen Fabrikate haben und aus diesem Grund dem Auslandsfabrikat den Vorzug geben. Aber trotzdem sehen sich manche Händler unter dem Druck ihrer Abnehmer veranlaßt, neben ausländischen Waren sich auch solche deutscher Herkunft auf Lager zu nehmen. So wurde z. B. einem Reisenden erklärt, daß die Firma nicht aus eigenem Antrieb deutsche Fahrradreifen verkaufe, sondern auf Wunsch der Kunden, die ausdrücklich deutsches Fabrikat begehren. Im allgemeinen werden die deutschen normalen Fahrradreifen nicht ungerne gekauft, da sie sich der Auslandware in der gleichen Preislage überlegen zeigten.

Das Ausland offeriert überhaupt mehr „Exportware", d. h. Ausführungen in minderwertigen Qualitäten, wofür aber nicht alle Firmen zu haben sind. Die Geschäfte, die ihren alten guten Ruf hochhalten wollen, vertreiben hauptsächlich gute normale Gummiwaren, wie sie auch in Deutschland gang und gäbe sind. Das sollten sich gewisse deutsche Firmen als Richtschnur dienen lassen, denn von einigen Geschäften wurden deutsche Offerten mit Mustern vorgezeigt, die dem Ruf der deutschen Qualitätsware nur Abbruch tun. Mit der Lieferung derartiger minderwertiger Ware wird dem deutschen Exportgeschäft nicht nur **nicht** geholfen, sondern der Ruf der deutschen Gummiwaren wird dadurch im Ausland untergraben.

S. S.

* * *

Porto-Ersparnisse.

„Ueber dieses Thema sind seit Inkrafttreten des neuen Posttarifs in dieser Zeitung schon verschiedene Aufsätze erschienen. Fast jeder führte den Lesern vor Augen, daß vor allem durch „Drucksachen" die Porto-Ersparnisse zu erreichen sind. Es ist nicht Aufgabe dieser Zeilen, die bisher erörterten Vorschläge zu wiederholen, sondern sie sollen zeigen, welche Wege noch eingeschlagen werden können, um eine Reduzierung der Portospesen zu erlangen.

In der heutigen Zeit kommen fast Tag für Tag Anfragen, sei es nun an Fabriken oder Grosso-Geschäfte, über Artikel, deren Preise aus irgendeinem Grunde nicht zur Hand sind. Es ist daher unbedingt nötig, daß man sich über die betreffenden Preise bei verschiedenen Firmen erkundigt. Dies kostet erstens die Zeit des Herausschreibens der Anfragen und zweitens das Postkartenporto. Derartige Anfragen kann man sich aber ohne weiteres mit einer „Drei-Pfennig-Marke" erlauben, also als Drucksache. Es ist lediglich notwendig, daß man sich bei einer Druckerei eine Anzahl Drucksachenkarten oder auch kleine aufklebbare Zettel bestellt, die vielleicht folgenden Text tragen:

P. P.

Machen Sie bitte sofort bei Erhalt dieser Karte bemustertes Angebot in umseitig aufgeführten Artikeln.

Hochachtungsvoll!

(Stempel.)

Diesen Zettel klebt man dann auf eine gewöhnliche Postkarte, und zwar auf die Seite, die die Adresse trägt. Auf die andere Seite klebt man nun einen Inserat-Ausschnitt oder auch nur das betreffende Wort, das man aus einem Inserat ausgeschnitten hat. Es darf aber natürlich nicht vergessen werden, auf der Adreßseite das Wort „Drucksache" zu vermerken.

Die dadurch gemachten Ersparnisse sind überraschend. Es wird angenommen, daß man im Monat etwa 100 solcher Karten fortschicken muß. Bei Postkartenporto kämen die Anfragen auf 8,00 M, während das Porto bei „Drucksachenanfragen" sich nur auf 3,00 M stellt. Dazu kommen noch 100 Zettel zirka 0,50 M, zusammen 3,50 M. Es ist also eine Ersparnis von etwa 58 Prozent möglich.

Da sich aber die Druckereien mit derartig kleinen Mengen nicht abgeben oder nur hohe Druckkosten berechnen, so ist es schon angebracht, sich eine Anzahl von zirka 1000 Stück anfertigen zu lassen. Auch ist eventuell der Schreiber dieser Zeilen bereit, eine Firma bekannt zu geben, die diese Zettel auch bei kleinen Mengen billig abgibt.

Greiz, Schließfach 156. H. Geyer.

Rohgummi-Ausstellung in London.

Wie uns unser Londoner Berichterstatter mitteilt, ist dort am 3. d. M. die „Reichsgummi-Ausstellung" eröffnet worden, die einen Ueberblick über die englische Rohgummiwirtschaft gibt. Bei der Eröffnung sprach E. Mc Fadyen, der Vorsitzende der Rubber Growers Association, über die Entwicklung der englischen Gummipflanzungswirtschaft. Er wies dabei darauf hin, daß sich die britische Gummierzeugung seit 1910 von 10 000 t auf 250 000 t bis Ende des Krieges gesteigert habe und für dieses Jahr zuversichtlich auf ½ Million Tonnen geschätzt wird.

BAMAG-MEGUIN

Höchste Wirtschaftlichkeit Ihres Betriebes
bedingt die:
Wiedergewinnung der Lösungsmittel
nach dem
BAYERVERFAHREN
mittels aktiver Kohle.

Verbilligung der Fabrikation! Verkürzung der Herstellungszeit!
Raumsparende Apparate! Niedrigste Betriebskosten!
Keine Feuers- und Explosionsgefahr! Einfachste Bedienung!
Restlose Abscheidung des Lösungsmittels
auch bei geringstem und stark schwankendem Lösungsmittel-Dämpfegehalt.

Alleinvertrieb und Herstellung der Anlagen in Deutschland durch:

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktiengesellschaft Köln-Bayenthal
Zweigniederlassung der Bamag-Meguin-Aktiengesellschaft

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Die Bedeutung der staatlichen Erzeugungsregelung für die Gummipflanzungswirtschaft.

Die Besserung der Lage am Rohgummimarkte, die zu einem Steigen der Preise und zu einem Rückgang der Vorräte in London führte, wird zum nicht geringen Teil auf die schärfere Durchführung der Restriktionsbestimmungen zurückgeführt. Es ist daher leicht erklärlich, daß die Leiter von Pflanzungsgesellschaften ihre erhöhte Aufmerksamkeit dem Stevenson-Plane widmen und immer wieder darzulegen versuchen, daß allein durch die staatliche Erzeugungsregelung die Gummipflanzungswirtschaft vor der Vernichtung bewahrt worden sei. Bei dem Für und Wider der staatlichen Maßnahmen klingt immer wieder der Wunsch nach einer noch schärferen Handhabung und einer Einbeziehung Niederländisch-Indiens durch. Der Ruf nach einer Rationalisierung der Pflanzungswirtschaft wird nur hin und wieder laut. Es hat den Anschein, als ob zu einer solchen Umgestaltung die Betriebe noch nicht reif sind. Es dürfte jedoch außer Zweifel stehen, daß man sich auch hierzu entschließen muß, da Niederländisch-Indien als freier Produzent seine Ausbeute von Jahr zu Jahr steigern kann und somit als immer schärferer Konkurrent am Weltmarkte auftritt. Zu den gegenwärtigen Restriktionsproblemen nahm der Direktor der Siginting (Negri Sembilan) Rubber Estate Ltd. H. W. Hewitt auf der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung dieser Gesellschaft eingehend Stellung. Seinen Ausführungen, die allgemeines Interesse haben, entnehmen wir u. a. folgendes:

„Viele Pflanzungen wurden bisher so hoch eingeschätzt, daß sie nicht in der Lage waren, diesen Standard zu erzeugen. Für sie kam also praktisch eine Restriktion überhaupt nicht in Frage. Diese Tatsache sowie das Schmuggelunwesen sind nicht zuletzt verantwortlich für die großen greifbaren Vorräte und die bislang niedrigen Rohgummipreise. Es ist daher zu begrüßen, daß man sich endlich dazu entschlossen hat, auf Grundlage eines bestimmten Zapfsystems die Einschätzung der Pflanzungen vorzunehmen. Die jetzt vorgenommene Neuschätzung dürfte in einer Weise geschehen, die den Marktverhältnissen besser als bisher Rechnung trägt. Nach ihrer Beendigung ist ein wesentlicher Rückgang des Standards der malayischen Gummipflanzungen zu erwarten. Schließlich hat man auch den unbenutzten Ausfuhrscheinen nach vielem Drängen erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Künftig werden die Ausfuhrscheine nur noch für das Vierteljahr gültig sein, in dem sie ausgegeben werden. Zweckmäßig wäre es allerdings gewesen, auch die Gültigkeit der noch vorhandenen alten Ausfuhrscheine festzulegen. Auch dem Schmuggelunwesen ist man endlich zu Leibe gerückt. Zweckmäßiger jedoch als eine Bekämpfung der Schmuggler wäre es auch hier gewesen, wenn man gesetzlich die Markierung des erzeugten Gummis nach Ursprungsländern, wie seinerzeit gefordert, durchgeführt hätte. Man schätzt den in den letzten Jahren von Malaya nach Niederländisch-Indien geschmuggelten Rohgummi auf 20 000 bis 30 000 tons jährlich. Dieser Rohgummi kam dann als niederländisch-indisches Erzeugnis nach Malaya zurück. Hätte man die Markenbezeichnung durchgeführt, wäre das vollkommen unmöglich gewesen. Das hätte weiterhin den Vorteil gehabt, die niederländisch-indische Produktionsmöglichkeit genauer zu schätzen. Immerhin erscheinen nach den bisher getroffenen Maßnahmen die Aussichten für die Gummipflanzungswirtschaft wieder besser zu sein, so daß wohl mit höheren Preisen, die bei einer verringerten Erzeugung notwendig sind, gerechnet werden kann.

Es ist sehr zu bedauern, daß Niederländisch-Indien sich immer noch nicht dazu entschließen kann, die britische Restriktion zu unterstützen. Hierin liegt eine gewisse Gefahr für die zukünftige Lage der Gummipflanzungswirtschaft, in der so gewaltige Kapitalien investiert sind. Eine Zusammenarbeit würde nicht nur zu einer schnelleren Preisstabilisierung führen, sondern auch größeres Vertrauen sowohl der Kreise, die die Kapitalien für den Ausbau hergaben, als auch der Gummiwarenerzeuger mit sich bringen. Andererseits hätte die Zusammenarbeit vom agrikulturpolitischen Standpunkt aus große Bedeutung, da den stark gezapften Baumbeständen endlich Ruhepausen gegönnt würden. Schließlich könnte das Problem der Erzeugung von Rohgummi durch Eingeborene, das heute bereits sehr wichtig ist, und in naher Zukunft in ein bedrohendes Stadium eintritt, gelöst werden. Es ist sehr schwer, zuverlässige statistische

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | für Preßluft und Berieselung | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik. Gießen (Hessen)

Digitized by Google

Angaben über die gegenwärtige Produktionsmöglichkeit der Eingeborenen zu erlangen, um so mehr, als, wie bereits erwähnt, große Quantitäten malayischen Rohgummis nach Niederländisch-Indien gebracht wurden, die dann als Native Rubber zurückkamen.

Es steht jedenfalls fest, daß durch die Restriktion die Gummipflanzungswirtschaft gerettet worden ist. Nicht nur die britischen Erzeuger haben von ihr Vorteile gehabt, sondern auch die Niederländisch-Indiens. Es wäre daher sehr zu begrüßen, wenn man in Niederländisch-Indien bald zu der Erkenntnis käme, daß nicht Malaya allein die Erzeugung einschränken kann, um Vorteile der gesamten Gummiwirtschaft zu bringen."

Wenn auch die Anhänger der Restriktion immer wieder auf deren Vorteile für alle an der Gummiwirtschaft Interessierten hinweisen, so tritt doch immer schärfer die Tatsache hervor, daß während der Restriktionszeit die Gebiete, die frei erzeugten, ihre Produktion nicht unerheblich steigern konnten. Andererseits hat die durch die Restriktion hervorgerufene Preishausse 1925 dazu geführt, neue Gebiete dem Gummianbau zu erschließen, deren Auswirkung sich in einigen Jahren bemerkbar machen dürfte. Es ist trotz aller Schönfärberei der britischen Pflanzungsleiter mit der Restriktion auf die Dauer nicht weiterzukommen, da hierdurch keine Beruhigung, sondern immer wieder neue Unruhe in die Marktverhältnisse gebracht wird. Der Hinweis möge hier allein genügen, daß nach Bekanntgabe der geplanten Restriktionsmaßnahmen Ende Oktober die Rohgummipreise in London innerhalb weniger Wochen um 4¼ d per lb steigen konnten. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens im Oktober.

Nach der äußerst niedrigen Bruttoausfuhr Niederländisch-Indiens im September hat die Rohgummiausfuhr im Oktober eine Zunahme um nicht weniger als 5745 tons erfahren. Die Rohgummibruttoausfuhr erreichte im Oktober eine Höhe von 25 395 tons. Hiervon waren etwa 11 572 tons Pflanzungs- und 13 643 tons feuchter Eingeborenengummi. Bringt man bei dem Eingeborenenkautschuk den üblichen Prozentsatz für Feuchtigkeit, Schmutz usw. in Abzug, so ergeben sich etwa 8868 tons trockene Ware. Niederländisch-Indien konnte somit im Oktober 20 620 tons Rohgummi, trockene Ware, verschiffen. Die Vergleichsziffer für September stellt sich auf 16 580 tons und für August auf 19 490 tons. Während der ersten zehn Monate dieses Jahres dürfte sich die Gesamtausfuhr Niederländisch-Indiens an Rohgummi, trockene Ware, auf etwa 186 019 tons stellen. Im gleichen Zeitraum 1926 wurden 170 874 tons ausgeführt, so daß eine Zunahme der Ausfuhr von 9 Prozent bislang festgestellt werden kann. Die stetig wachsende Bedeutung der niederländisch-indischen Rohgummierzeugung tritt noch schärfer in Erscheinung, wenn man sich vergegenwärtigt, daß in der fraglichen Zeit 1925 nur 156 144 tons Rohgummi ausgeführt wurden. fen.

* * *

Malayas Rohgummi-Ausfuhr im November.

Im November stellte sich die Rohgummiausfuhr Malayas auf 28 277 tons und war somit trotz der hohen Rohgummieinfuhr um 1569 tons geringer als im Oktober. Die gesamte Bruttoausfuhr Malayas während der verflossenen elf Monate belief sich auf 339 137 tons, in der gleichen Zeit 1926 wurden 354 517 tons und 1925: 286 962 tons verschifft. Es ist also ein Rückgang der gesamten Rohgummiausfuhr Malayas von 15 380 tons bisher festzustellen. Im einzelnen betrug die malayische Rohgummiausfuhr:

	1925 tons	1926 tons	1927 tons
I. Vierteljahr . .	67 641	95 904	103 820
II. Vierteljahr . .	76 975	85 582	93 041
III. Vierteljahr . .	81 987	99 362	84 153
Oktober	28 711	39 367	29 846
November	31 643	34 302	28 277
Insgesamt:	286 957	354 517	339 137

Die malayische Rohgummieinfuhr erreichte im November die Rekordhöhe von 19 860 tons. Hiervon wurden 15 870 tons für feuchte Ware erklärt, so daß sich nach dem üblichen Abzug für Schmutz, Feuchtigkeit usw. eine Einfuhr von trockener Ware im November von 14 570 tons ergibt. Die Nettoausfuhr Malayas beläuft sich demnach im November auf 13 707 tons, gegenüber 18 597 tons im Oktober und 21 021 tons im September. Die Novemberausfuhrziffer läßt bereits die schärfere Ueberwachung der Restriktionsbestimmungen und die Eindämmung des Schmuggels deutlich erkennen. Der Rückgang der Nettoausfuhr Malayas den

Digitized by Google

Vormonaten gegenüber ist als außergewöhnlich groß zu bezeichnen. Die gesamte Bruttoeinfuhr Malayas belief sich in den verflossenen elf Monaten dieses Jahres auf 167 978 tons, im gleichen Zeitraum 1926 betrug sie 136 527 tons und 1925: 144 057 tons.

Die Novemberverschiffungen verteilten sich auf die einzelnen Bestimmungsländer wie folgt:

	Oktober tons	November tons
Großbritannien	4 796	6 094
Vereinigte Staaten	19 831	17 200
Europäisches Festland	2 974	1 648
Britische Besitzungen	662	876
Japan	1 574	2 448
Andere Länder	9	11
Insgesamt:	29 846	28 277

fen.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im November 1927.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns u. a. geschrieben:

Im November trat gegenüber dem Vormonat eine leichte Abschwächung auf dem Gebiete des Inl ndsmarktes ein. Sie ist aber für diesen Monat, in dem mit dem Einsetzen der Frostperiode die Bauindustrie und die Landwirtschaft aus dem Kreise der Auftraggeber ausscheiden, saisonbedingt. Im Zusammenhang hiermit und mit der weiteren Durchführung der gesetzlichen Arbeitszeitbestimmungen setzte sich die bereits im Oktober beobachtete Senkung der durchschnittlichen Arbeitszeit fort und betrug im November eine halbe Stunde je Woche. Die tatsächlich geleisteten Arbeiterstunden im Vergleich zur Sollzahl gaben ebenfalls geringfügig nach. Aus dem Auslande kamen jedoch sowohl Anfragen als auch Aufträge im gleichen Umfange wie im Vormonat herein.

Bei den Fachgruppen der Maschinenindustrie zeigten sich im einzelnen stärkere Abweichungen von der Durchschnittslage nach unten und oben.

Die Firmen klagen in verstärktem Umfange über schleppenden Zahlungseingang, durch den ihre Betriebsmittel eine starke Anspannung erleiden. Er ist offenbar eine Folge wachsender Kapitalknappheit bei der Abnehmerschaft. Die Lage erfordert gespannteste Aufmerksamkeit seitens der für unsere Geld- und Kreditpolitik verantwortlichen Stellen. Eine absichtlich herbeigeführte Einschränkung der Kapitalversorgung der deutschen Wirtschaft würde eine zwangsweise Verminderung des Umfangs der laufend vorgenommenen Investitionen bedeuten und Absatzstockung in den Produktionsmittelindustrien in unmittelbarem Gefolge haben. Die in diesen Industrien eintretende Verschlechterung würde natürlich rasch auf die anderen Wirtschaftszweige übergreifen. Dieser Gesichtspunkt muß bei den Erörterungen über die Frage der Auslandsanleihen eine seiner Wichtigkeit entsprechende Berücksichtigung verlangen.

Der Arbeitskonflikt in der rheinisch-westfälischen Industrie hat auch in der Maschinenindustrie schwere Sorge hervorgerufen. Sie wird von den Ereignissen nicht nur als Verbraucher von Eisen und Lieferer von Anlagen, sondern auch unmittelbar durch die Ausdehnung der Forderungen der Gewerkschaften auf die verarbeitenden Betriebe betroffen.

Die bisherige Konjunktur hat der Maschinenindustrie zwar günstige Beschäftigung gebracht, aber auf einem recht niedrigen Preisstand. Das geht einwandfrei daraus hervor, daß der amtliche Index für industrielle Fertigwaren 153 beträgt, der Stundenlohnindex für Facharbeiter der Metallindustrie 146, der Stundenlohnindex für ungelernte Arbeiter der Metallindustrie 159, dagegen der amtliche Preisindex für Maschinen nur 136.

Die bisherige Rationalisierung ist demnach in weitem Maße der Arbeiterschaft durch die bisherigen Lohnerhöhungen und der allgemeinen Volkswirtschaft durch die Niedrighaltung der Preise für Maschinen zugute gekommen.

Berechnungen in westlichen Maschinenfabriken haben ergeben, daß bei Bewilligung der jetzt gestellten Forderungen der Gewerkschaften eine Verteuerung der Gestehungspreise für Maschinen um fast 5 Prozent eintreten würde. Dabei sind ausschließlich nur die unmittelbaren Auswirkungen für Lohnforderungen in den Maschinenfabriken selbst berücksichtigt. Der Wettbewerb auf dem Weltmarkt ist so scharf und die Kapitalknappheit der Inlandskundschaft so groß,

WÄRMFLASCHEN
Handarbeit und nahtlos geformt
in unübertroffener Qualität und Konfektion
mit Dauerdichtung, D.R.G.M., glänzend bewährt
Mannheimer Gummistoff-Fabrik
41c
Rode & Schwalenberg G.m.b.H., Mannheim

OROS
Die führende Marke
HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel
Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

daß Preiserhöhungen den Auftragseingang ganz erheblich beeinträchtigen müßten. Darüber hinaus würden besonders den Maschinenfabriken aus Selbstkostenerhöhungen schwere unmittelbare Verluste entstehen, da die Maschinenindustrie bekanntlich in sehr großem Umfange dauernd langfristige Geschäfte zu Festpreisen mit Lieferzeiten bis zu einem Jahre und länger laufen hat.

Die weitere Entwicklung der deutschen Wirtschaftslage wird wesentlich davon abhängen, inwieweit seitens aller verantwortlichen Stellen in den bevorstehenden entscheidenden Monaten alles geschieht, um vermeidbare Erschütterungen hintan zu halten.

Auslandsberichte.

Südafrikas Interesse an der Einfuhr von Gummiwaren.

M. Die wirtschaftliche Entwicklung Südafrikas macht die dortigen Märkte immer mehr zu Großabnehmern europäischer Industrieprodukte. Ein besonderes Interesse finden natürlich solche Erzeugnisse, die das Land bei der noch mangelhaft durchgeführten Industrialisierung entweder überhaupt noch nicht oder nur in bescheidenen Mengen herstellt. Eine über den Durchschnitt gehende Aufmerksamkeit verdienen augenblicklich Erzeugnisse aus Gummi, die der südafrikanische Verbrauch in immer größeren Mengen auf den Auslandsmärkten einhandeln muß. Der Einfuhrumfang an Gummiprodukten in der südafrikanischen Union war im vergangenen Jahr im Vergleich zu den letzten 5 Jahren am weitaus größten. Nach den statistischen Daten erreichte der Einfuhrwert von Gummiprodukten nach Südafrika in 1924 etwa 644 000 £; 1925 kam er auf 818 000 £, um im vergangenen Jahr weiter auf rund 955 000 £ zu steigen. Nach Aeußerungen des amerikanischen Handelskommissars in Johannesburg ist in nächster Zeit mit einer erheblich ausgedehnten Nachfrage des südafrikanischen Konsums nach Gummierzeugnissen zu rechnen.

Im Hinblick auf die günstigen Absatzbedingungen ist der Wettbewerb fremder Industriestaaten in Südafrika naturgemäß besonders rege. Außerdem hat das Land selbst, um sich vom Ausland freizumachen, bereits eine eigene Industrie entwickelt, die schon ganz erfolgreiche Arbeit geleistet hat.

Der deutsche Handel findet auf den südafrikanischen Gummimärkten entschieden guten Absatz. Augenblicklich ist seine Stellung noch verhältnismäßig schwach gegenüber der Vorzugsstellung anderer Versorger Südafrikas in Gummiwaren. Eine überragende Stellung hat naturgemäß Großbritannien, das hier in der Einfuhr führt. In 1925 betrug der Wertanteil Großbritanniens an der Gesamteinfuhr der S. A. U. von Gummiprodukten etwa 377 000 £, um im vergangenen Jahr bedeutsam auf 411 000 £ zu steigen. Einen großen Einfluß auf die dortigen Gummimärkte hat auch Kanada, mit einem Anteil von etwa 238 000 £ gegenüber 217 000 £ im vergangenen Jahr. Auf ansehnlicher Höhe hält sich auch hier das amerikanische Einfuhrgeschäft. Die Vereinigten Staaten lieferten nach Südafrika im vergangenen Jahr Gummierzeugnisse im Wert von etwa 280 000 £ gegen 163 000 im Vorjahr. Größere Mengen Gummiprodukte exportierte letzthin auch Frankreich, dessen Einfluß mit wiederanziehendem Frankenstand aber stark im Nachgeben ist.

Die südafrikanischen Märkte äußern u. a. ein außerordentliches Interesse für Schuhe mit Gummisohlen, die sich für das dortige Klima besonders vortrefflich eignen. Im letzten Jahr kamen allein etwa 300 000 Paar Schuhe mit Gummisohlen zur Einfuhr, die für sich schon einen Einfuhrwert von 51 000 £ ausmachten. Verhältnismäßig lebhaft war auch der Handel in Gummischuhen. Hier nahm der Markt 146 000 Paare im Wert von 29 000 £ auf. Beachtung verdient auch der noch viel zu wenig berücksichtigte Einfuhrhandel in Gummiabsätzen, Gummisohlen und dergleichen, wenn auch hier neuerdings infolge nationaler Produktion der Einfuhrhandel zurückgegangen ist. Entwicklungsfähig ist auch mit zunehmender Industrialisierung Südafrikas der Absatz von Transmissionsriemen aus Gummi. In derartigen Gummiprodukten umfaßte die Einfuhr im letzten Jahr etwa 43 000 £. Tatsächlich geht aber der südafrikanische Verbrauch über diese Einfuhrquote hinaus, da unter Treibriemen, in denen die Einfuhr etwa 100 000 £ ausmachte, sehr viel Treibriemen aus Gummi enthalten sind, die nicht unter Gummiprodukte in den Zoll- und Hafenausweisen geführt werden.

Der Einfuhrhandel in Schuhen mit Gummisohlen war bisher ein Spezialgebiet Großbritanniens und der Vereinigten Staaten, die

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Ringe / Formstücke
Dichtungsrahmen
aus „Geyerit“-Platte
liefern wir stets prompt und
zu sehr vorteilhaften Preisen.
Verlangen Sie immer unser Angebot.
GEYER & Co. ★ Asbestwaren-Fabrik
DRESDEN-A. 16

Digitized by Google

beide sehr hohe Anteile an der Gesamteinfuhr hatten. Sehr rege ist im übrigen auch die Propagandaarbeit britischer und amerikanischer Häuser für Treibriemen aus Gummi. Frankreich hat im letzten Jahr mit Rücksicht auf die Kaufneigung Südafrikas energische Versuche gemacht, größeren Einfluß auf den südafrikanischen Konsum zu gewinnen, die jedoch hauptsächlich darum erfolglos blieben, weil die französischen Preise plötzlich zu sehr in die Höhe getrieben wurden. Der deutsche Außenhandel sollte sich auch hier zur Lehre nehmen, daß mit dem etwas vorsichtigen, durch wirtschaftliche Rückschläge besonders wachsam gemachten südafrikanischen Importeur im Einfuhrgeschäft zu festen Preisen zu handeln ist; Geschäfte auf schwankender Preisgrundlage haben sich immer störend auf die Handelsbeziehungen ausgewirkt.

Die wachsende Verkehrsdichte dehnt mit auffällig rasch zunehmender Motorisierung gleichzeitig die südafrikanischen Einfuhransprüche auf Automobilbereifung, Motorrad- und Fahrradbereifung, Mäntel, Schläuche usw. bedeutend aus. Gerade auf diesem Gebiet ist Amerika im letzten Jahr besonders weit vorwärts gekommen, während der Einfluß Großbritanniens wie der Frankreichs in einer ständigen Rückentwicklung war, die sich in diesem Jahre weiter fortgesetzt hat. England konnte z. B. wohl seinen Handel in Vollgummireifen ausdehnen, aber dieses Gebiet ist hier kaum ausbaufähig.

Neben der außerordentlich ausgedehnten Einfuhr von sanitären und technischen Gummiartikeln, wie Gummigalanteriewaren, in denen Deutschland eine vielversprechende Stellung im südafrikanischen Verbrauch einnimmt, verdient noch der Markt für Gummischläuche eine besondere Erwähnung. Das Klima zwingt eigentlich das ganze Jahr hindurch zu einer künstlichen Bewässerung der Kulturen, für die sich bedeutsame Mengen Schlauchmaterial notwendig machen.

Fehlende Nummern

sind — sofern die Zustellung unseres Blattes auf dem Postüberweisungswege erfolgt — stets

zunächst bei Ihrem zuständigen Postamt

energisch anzufordern, da dieses zur pünktlichen und regelmäßigen Zustellung verpflichtet ist. Nur wenn diese Reklamation erfolglos, erbitten wir Nachricht.

Fragekasten.

Die Rechtsverhältnisse der Untermieter.

Anfrage: Im Januar d. J. mietete ich von der Reichsliegenschaftsverwaltung fünf kleine Räume (in einer ehemaligen Kaserne) zu Lager- und Bureauzwecken. Nachdem der Raum gemietet war, stellte ich fest, daß in zwei Räumen eine Familie wohnte, die von dem früheren Besitzer der Räume rechtswidrig abgegeben worden waren. Rechtswidrig deshalb, da diese Räume laut Vertrag nur zu Geschäftszwecken verwendet werden dürfen. Sofort habe ich den früheren Besitzer darauf aufmerksam gemacht, ebenso auch die Liegenschafts-Verwaltung, daß das Vermieten als Wohnung nicht zulässig war und ich andererseits die Räume gebrauche. Ersterer hat sich zur Beschaffung einer Wohnung für diese Familie einverstanden erklärt und zwar so schnell wie möglich. Nun ist eine Zeit von nahezu 12 Monaten vergangen und noch immer wohnen die Leute in den beiden Räumen. Als Miete verlangte der vorherige Besitzer von den Leuten pro Monat 10 RM. Ich ließ dies vorerst bestehen. Als im April eine 10prozentige Mieterhöhung eintrat, verlangte ich 11 M. Nun ist jedoch die Miete wiederum auf weitere 10 Prozent erhöht worden. Da ich bei der seitherigen geringen Miete von 10 bzw. 11 Mark stets noch nahezu 12 Mark zulegen mußte, dachte ich, nunmehr endlich die richtige Miete verlangen zu können und forderte ab 1. Oktober 1927 25 RM., was bei einer Gesamtmiete von 62,40 RM. der rechtmäßige Anteil war, doch lehnte dies der Untermieter ab. Das Wassergeld wird monatlich extra erhoben. Ich bezahle den einen und die Familie den anderen Monat das Wassergeld. Der geringe Mietpreis resultiert daraus, daß die Familie früher eine Art Pförtnerdienste mitversah, was bei mir nicht der Fall ist. Der Mann selbst ist Chauffeur und hat einen Stundenlohn von 1 RM., so daß er seine Miete zahlen kann. Was kann ich veranlassen, um meine richtige Anteilmiete von 25 RM. zu erhalten? Ist Beschlagnahme vom Lohn möglich? Kann ich eventuell Wasser, Licht und Gas abstellen lassen?

Antwort: Da die anfragende Firma die betreffenden Räume selbst gemietet hat, so kann sie gegen denjenigen, der einen Teil dieser Räume gleichfalls inne hat, nicht selbst vorgehen. Es ist Sache ihres Vermieters, ihr die gemieteten Räume zur vollständigen freien Verfügung zu überlassen. Falls aber die anfragende Firma

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz u. Richard Petri
HAMBURG 9

In Inhalt und Ausstattung ist der vor kurzem erschienene
„Deutsche Kamera-Almanach Band 18"
ein wahres Kunstwerk.
3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen, aus dem Besten des In- und Auslandes im vergangenen Jahre ausgewählt, schmücken das, ausgezeichnete Beiträge bekanntester Lichtbildner enthaltende, auf vorzüglichem Papier gedruckte und mit reich vergoldetem Künstlereinband versehene Jahrbuch. Der „Deutsche Kamera-Almanach Band 18" ist eine Zierde jeder photographischen Bibliothek, eine wundervolle Weihnachtsgabe.
In modernem Ganzleinen RM. 6,80. In vornehmem Büttenkarton RM. 5,50. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Digitized by Google

mit dem Mieter, den sie in den Räumen bereits vorfand, selbst einen Vertrag geschlossen hat, so ist dieser Vertrag für das gegenseitige Vertragsverhältnis maßgebend. Allenfalls kann die Vermieterin durch Anrufung des Mietseinigungsamtes unter Zugrundelegung der Friedensmiete eine Festsetzung der gesetzlichen Miete nebst Zuschlägen herbeiführen. Hierbei wird es für die Festsetzung des Mietspreises erheblich sein, ob der Mieter die Ausübung von Pförtnerdiensten übernommen hat. Es bedarf daher also in jedem Falle erst der Festsetzung der gesetzlichen Miete, ehe irgend etwas gegen die jetzigen Mieter unternommen werden kann. Eine Beschlagnahme von Lohn ist an und für sich möglich. Insofern muß jedoch ein rechtskräftiges Urteil vorliegen, nachdem die Mieter zu weiteren Zahlungen verurteilt sind. Von einer Abstellung von Wasser, Licht und Gas ist dringend abzuraten, da in solcher Handlungsweise der Tatbestand einer strafrechtlichen Nötigung erblickt werden kann. Die Geltendmachung irgendeines Schadensersatzes kommt erst in Betracht, nachdem in der zuvor erwähnten Weise eine Klärung der Rechtsverhältnisse stattgefunden hat. Dr. St.

* * *

Offenbarungseid und Anstellungsvertrag.

Anfrage: Ich habe einem Kaufmann die Generalvertretung für einen Spezialartikel übertragen. Jetzt erfahre ich nachträglich, daß dieser den Offenbarungseid geleistet und noch alte Verpflichtungen zu erfüllen hat. Berechtigt mich diese Tatsache, von einem abgeschlossenen Vertrage zurückzutreten?

Antwort: Die gestellte Frage läßt sich nur nach Kenntnis und genauer Prüfung aller Einzelheiten mit Sicherheit beantworten. Es würde zu weit gehen, zu behaupten, daß eine Person, die bereits den Offenbarungseid geleistet und noch alte Verpflichtungen hat, zur Uebernahme einer Generalvertretung unbedingt ungeeignet sei. Es wäre festzustellen, wie lange die Ableistung des Offenbarungseides zurückliegt und ob darin und in dem Bestehen alter Verbindlichkeiten nach der Persönlichkeit des betreffenden Vertreters ein Grund vorliegt, der Mißtrauen für dessen Geschäftsführung erwecken muß. In Betracht kommt auch, ob dem Generalvertreter die Einziehung von Geldern obliegt. Sollten schwerwiegende Bedenken gegen die Person des Vertreters bestehen, so kann der mit ihm geschlossene Vertrag wegen Irrtums über die persönlichen Eigenschaften angefochten werden. Diese Anfechtung muß unverzüglich geschehen, sobald der Anfechtungsberechtigte von dem Grund der Anfechtung Kenntnis erlangt hat. Immerhin ist auch hier zu beachten, daß es Sache des vertretenen Hauses gewesen wäre, vor Anstellung des Generalvertreters über dessen Person genügende Erkundigungen einzuziehen. Es wäre gleichfalls festzustellen, ob dies in ausreichendem Maße geschehen ist, andernfalls geschlossen werden könnte, daß die anstellende Firma auf die persönlichen Verhältnisse des Generalvertreters nicht entscheidenden Wert gelegt hat. Dr. St.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von E. Calmann, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 12. Dezember 1927.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	43,—	
Bremer Gummiwerke Roland	77,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	116,—	
Gummiwerke Elbe	122,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	85,—/87,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	31,—	
Müller Gummi	112,—	
Peters Union	106,—	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	101,25	
August Wegelin, A.-G.	133,—	
	G	B
Bibundi	54,—	62,—
Deutsche Kautschuk	114,—	122,—
Debundscha	90,—	—
Deutsch-Togo	760,—	780,—
Deutsch-Samoa	900,—	1100,—
Hernsheim	95,—	105,—
Kamerun Kautschuk	114,—	122,—
Meanja	80,—	90,—
Samoa Kautschuk	9,—	12,—
Victoria	127,—	134,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Wichtige Mitteilung!

Garantiertes

CARBON-BLACK

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS — AMSTERDAM-ZUID

Eine höchstwichtige epochemachende Erfindung haben die Cabot-Laboratorien herausgebracht in der Art einer einfachen, praktischen Untersuchung von Carbon Black, welche durchgreifend und in die Augen springend die kleinsten Abweichungen in der erstklassigen CABOT Standard-Qualität aufdeckt. Diese Untersuchung ist der absolut sicherste Weg, vollständige Gleichförmigkeit in Gummiruß herzustellen.

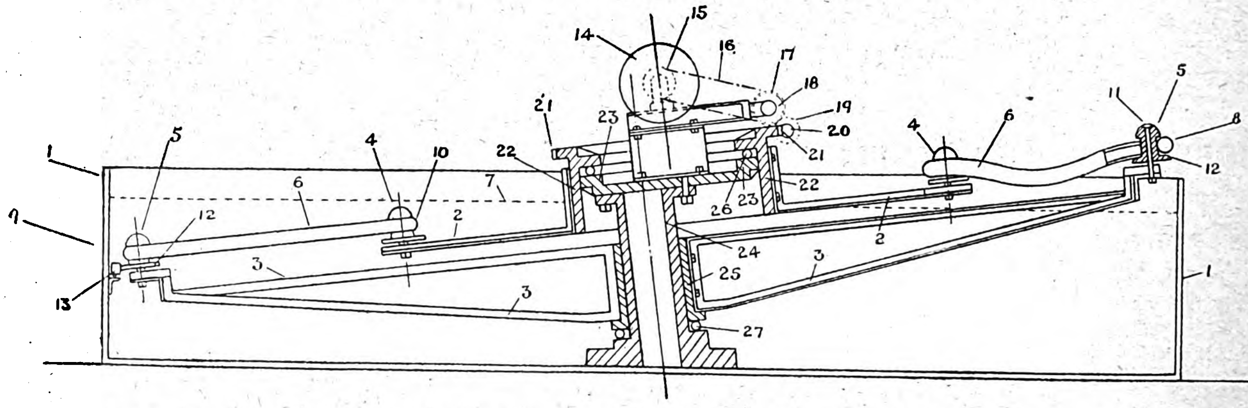
Diese durchgreifende Kontrolle, welche allen Versuchen und allem Rätselraten in der Fabrikation sofort abhilft, findet Anwendung auf Verschiffungen ab Januar und später. Sie können dann vollständig versichert sein, daß jeder einzelne Sack von Cabot's garantiertem Carbon Black eine Gleichförmigkeits-Garantie besitzt, die ihrem Gummi die gleiche Qualität gibt.

Verlangen Sie daher, um Fabrikationsfehler zu vermeiden und bessere Qualität zu erhalten Cabot's Garantiertes Black, die letzte Erfindung auf Basis von 43 Jahren Erfahrung und Praxis.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Vorrichtung zum Prüfen von Gummischläuchen. D. R. P. Nr. 452 416 vom 28. Dezember 1926 für The Dunlop Rubber Company Limited, London (veröff. 10. November 1927). Der Erfindung entsprechend ist eine Vorrichtung vorgesehen, mit der eine Mehrzahl Schläuche in ein Wasserbad hinein- und wieder herausgeführt werden, so daß bei diesem Vorgang das Aufsteigen von Blasen beobachtet und ein schlechter Schlauch bei Seite gelegt werden kann. Die Schläuche sind hierbei auf einer drehbaren Vorrichtung angebracht, die in einem Winkel zur Oberfläche des Wassers liegt. Beistehende Abbildung zeigt eine Seitenansicht der Vorrichtung im Schnitt. Die Maschine besteht im wesentlichen aus einem runden Wasserbehälter 1 und zwei umlaufenden Rädern 2 und 3, an deren Rand eine Anzahl Zapfen 4 und 5 zum Halten der zu prüfenden Schläuche 6 angebracht sind. Diese Räder mit ihren Zapfen laufen in der gleichen Ebene in einem zur Wasseroberfläche 7 geneigten Winkel um, so daß ein auf zueinander gehörigen Zapfen aufgebrachter Reifen, bald in das Wasser, bald außerhalb des Wassers läuft. Es sind weiter Mittel vorgesehen zum Dehnen des Schlauches 6 während des Untertauchens, um Löcher zu vergrößern, die sonst anderweit nicht gefunden worden wären. Diese Mittel bestehen aus einer exzentrischen Anordnung der Räder 2 und 3. Der Abstand zwischen zwei zugehörigen Zapfen an dem belasteten Punkt ist deshalb notwendigerweise beträchtlich geringer als an dem diagonal gegenüberliegenden Punkt. Hierdurch wird der Schlauch genau um den Betrag der Exzentrität der beiden Räder gestreckt. Dieses Strecken verursacht ein Flachlegen des Schlauches an den Stellen 10, mit denen er an den Zapfen 4, 5 anliegt, da die Luft aus diesem Teil weggedrückt wird. Es sind deshalb Mittel vorgesehen, mit denen der Schlauch um die Zapfen so weit gedreht oder verschoben werden kann, daß dieser flache Teil des Schlauches ebenfalls der Prüfung unterzogen werden kann. Zu diesem Zweck sind die Zapfen auf den Achsstiften drehbar befestigt, die auf den Rädern 2 und 3 sitzen. Jeder Zapfen hat einen Flansch 12, der sich unter Reibung an einer Fläche 13 aus Gummi oder einem anderen nachgiebigen Stoff von guter Reibung drehen kann. Die Reibungsfläche 13 ist an der Seite des Behälters 1 angebracht. Die Räder 2 und 3 werden durch Kraftantrieb in Umlauf gesetzt. **Patentansprüche:** 1. Vorrichtung zum Prüfen von Gummischläuchen, gekennzeichnet durch zwei zum Umlaufen innerhalb eines Wasserbehälters 1 eingerichtete, übereinander angeordnete Räder 2, 3 oder dergleichen verschiedenen Durchmessers, deren Ränder 4, 5 Mittel tragen, vermöge deren sich mehrere Gummischläuche zwischen den beiden Radrändern halten und spannen lassen. 2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Räder 2, 3 schräg zur Oberfläche des Wassers angeordnet sind, so daß nur deren jeweils tieferer Teil 9 im Wasser liegt. 3. Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Räder 2, 3 am Rande mit drehbaren Zapfen 4, 5 oder dergleichen versehen sind, um die sich die Schläuche 6 legen lassen. 4. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 3, dadurch



Das

Rote Band,

das Kennzeichen (ges. gesch.) des

unabziehbaren

„Hahnsaugers"

Form ges. gesch. u. D. R. P. angem.

paßt sich jeder Flasche an und weitet sich im Gebrauch nicht aus.

Gummiwarenfabrik Michael Hahn, München 2 C 7.

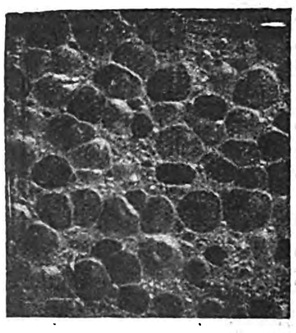
Billroth-Battist

absolut dicht, klebfrei, lagerfähig

fabriziert

A. Lüning
Braunschweig

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

D. R. P. Nr. 24977 D. R. P. Nr. 381461

Schaumgummi

ist durch D. R. P. geschützt

Als alleinige Lizenznehmer für Deutschland warnen wir vor Einfuhr dieses Produktes unter Umgehung unserer Firma.

Rhein-Schelde G. m. b. H., Aachen

Fagus-Stanzmesser

für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.

Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute 999

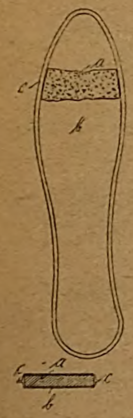
Fagus-Werk Karl Benscheidt
Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik
Alfeld a. d. Leine

Digitized by Google

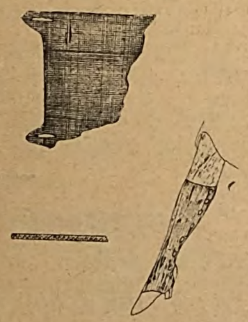
gekennzeichnet, daß die beiden Räder 2, 3 exzentrisch derart gelagert sind, daß beim Umlauf die Entfernung der beiderseitigen Zapfen 4, 5 untereinander wechselt. 5. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Zapfen 4, 5 zeitweise mittels Reibungs- oder Zahnantriebs 12, 13 mit den darumgelegten Schläuchen gedreht werden. 6. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die drehbaren Zapfen 4, 5 derart radial verschiebbar eingerichtet sind, daß die Schläuche unter Wasser sich dehnbar lagern lassen.

Aufblasbarer Gummihohlkörper. Gummiwarenfabrik bei Melle, Wortmann & C. Bösch, Melle i. Hann. G.-M. Nr. 1 009 177. Die Neuheit an dem aufblasbaren Gummihohlkörper besteht darin, daß er die Form eines Strumpfes, mit oder ohne Strumpfband, hat. Der Artikel dient Reklamezwecken und kann mit jedem gewünschten Text bedruckt werden.

Elastisches Körperpolster mit lose übergestreifter Stoffhülle. Hermann Fischer vorm. Vereinigte Radiergummi-Werke, Harburg a. d. E., 1, Wilstorfer Straße 23—25. G.-M. Nr. 1 008 623. Die Neuheit an dem elastischen Körperpolster besteht in einer mit einer losen Hülle b überzogenen elastischen Platte a aus Schwammgummi oder dergleichen. Die Hülle b besteht aus gummiertem Stoff, wie Nessel, Stout, Leinen oder dergleichen. Die beiden Hälften der Hülle b sind an ihrem Rande c zusammengeklebt. Die Hülle b ist mit der Innenplatte a an einzelnen Stellen verheftet.



G.-M. Nr. 1 008 623.



G.-M. Nr. 1 009 646.

Gummigamasche. Otto Tillmann, Schwelm i. W., G.-M. Nr. 1 009 646. Die Neuheit an der Gummigamasche besteht darin, daß in deren Oberfläche ein gewebeartiges Netz eingeprägt wird, das in Form eines Strumpfgewebes ausgeführt werden kann. Dieses ist an den eingeprägten Stellen so dünn, daß ein Atmen der Haut durch den Gummi möglich wird, während die umliegenden stärkeren Gummiadern ein Zerreißen des Ganzen verhindern.

Ausländische Patente.

Verfahren zum Ueberziehen von Oberflächen mit Kautschuk. Engl. Patent Nr. 277 375 vom 12. September 1927 für K. D. P. Ltd., London (veröff. 9. November 1927). Man versieht Holz, Metall, Stein, Leder mit einer Kautschukschicht durch Aufsprühen von Milchsaft und gleichzeitiges Erwärmen zur Wasserentfernung. Der zum Sprühen dienende Druck wird verstärkt und das Sprühgas wird erhitzt, um die Verdampfungswärme zu erhöhen. Das Verfahren eignet sich zur Herstellung von Wand- und Bodenüberzügen und dergl.

Verfahren zur Herstellung von Formartikeln aus Kautschukmilchsaft. Engl. Patent Nr. 277 376 vom 12. September 1927 für K. D. P. Ltd., London (veröff. 9. November 1927). Man versprüht Milchsaft auf die Oberfläche von Formen und verdampft das Wasser durch Erwärmen. Der Milchsaft kann vorher mit Füll- und Farbmitteln versetzt, konzentriert bzw. vulkanisiert werden, die Formen können direkt oder durch Heißluft erwärmt bzw. der Milchsaft durch heiße Sprühgase aufgetragen werden. Der Formkern kann mit verschiedenen Lagen wechselnder Beschaffenheit überzogen werden. Zur Ausführung des Verfahrens lassen sich z. B. Formen mit sich drehenden Kernen und intermittierend wirkendem Sprühapparat verwenden. Gewebeeinlagen lassen sich während der Lagenbildung anbringen, z. B. bei Herstellung von Reifen. Ferner können Füllmittel, z. B. Gasschwarz, die Koagulation bewirken, direkt oder in Form einer Suspension aus Sondersprüher einverleibt werden, die Kautschukschichten lassen sich durch äußere Einwirkung von Walzen dichten und glätten.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Patent Nr. 277 338 vom 6. September 1927 für Goodyear Tire & Rubber Co., Akron, Ohio (veröff. 2. November 1927). Man erhält Sulfide der Thiophenole, Amidothiophenole, Thiazole und dergl. durch Behandlung von Merkaptan oder dessen Salzen mit Chlorschwefel unter Verwendung von Tetrachlorkohlenstoff als Reaktionsmittel. Die Produkte können für sich allein oder mit Aminokörpern als Vulkanisationsbeschleuniger Verwendung finden, sie erteilen den Vulkanisaten gute physikalische Eigenschaften.

Behälter für Kautschukmilchsaft. Engl. Patent Nr. 277 074 vom 7. Juni 1926 für E. Hopkinson, New York (veröff. 2. November 1927). Behälter zum Verschiffen von Milchsaft bestehend aus unvulkanisiertem Kautschuk oder aus Geweben mit Innenüberzug von Rohkautschuk, so daß der Milchsaft nur mit Kautschuk in Berührung kommt. Die Behälter haben Schlüsselform mit Deckel oder sind viereckige Kisten oder an beiden Enden zusammengedrückte zweiteilige Flaschen, zum Schutz werden sie außen gehärtet durch Eintauchen in eine 3 prozentige Bromlösung. Der Milchsaft wird vor dem Einfüllen in die Behälter teilweise entwässert und mit schwacher Ammoniaklösung als Präservativ versetzt.

Verfahren zur Herstellung plastischer Massen aus Kautschukmilchsaft. Engl. Patent Nr. 277 194 vom 10. November 1926 für A. Biddle, Trenton, New Jersey (veröff. 2. November 1927). Man behandelt Milchsaft mit Kaseinlösung und koaguliert. Beispiel. 100 Teile Kasein gelöst in 10 bis 30 Teilen Kalkwasser und 2 bis 15 Teilen Natriumfluorid werden

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

„ADLER“ KÄMME und „HERCULES“ KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN-COMPAGNIE-HAMBURG

Digitized by Google

zu 500 Teilen Milchsaft gesetzt. Die dicke Masse koaguliert man durch Zusatz von 2 bis 10 Teilen verdünnter Schwefelsäure. Kasein kann auch in Form von geronnener Milch verwendet werden, man benutzt gleiche Teile Kasein und Milchsaft. Die Mischung läßt sich im nichtkoagulierten Zustand als Ueberzug, Klebmittel oder zum Wasserdichten verwenden. Als Fällmittel können auch saure Salze dienen.

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

3a. 9. St. 42 819. Gummiwaren-Fabrik M. Steinberg, Köln-Lindenthal, Frottéstoff. 18. Juni 1927.

30d. 23. R. 68 750. Richard Rath, Stuttgart, Königstraße 58. Verbandkasten, insbesondere für Automobile und Flugzeuge. 15. September 1926.

30k. 3. B. 131 174. Dr. Alfons Breit, Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 83. Injektionsspritze. 4. Mai 1927.

39b. 5. B. 124 357. Dr. Hermann Beckmann, Berlin-Zehlendorf, Albertinenstraße 26. Verfahren zum Kleben von Körpern aus dichtem Hart- oder Weichkautschuk auf andere Gegenstände. 2. März 1926.

39b. 5. D. 47 300. Deutsche Sprengstoff-Act.-Ges., Hamburg. Verfahren zur Herstellung von elastischen und geschmeidigen Celluloseester-Kautschukmassen, -lacken und -lösungen. 14. Februar 1925.

63e. 17. E. 35 812. Georg Eichmann, Frankfurt a. M., Koselstraße 16, und Peter Jos. Müller, Bieber b. Offenbach a. M. Handapparat zum Feststellen von Verletzungen an Luftschläuchen. 10. Juni 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39b. 5. 453 899. Dr. Heinrich Reitz, Bitterfeld. Verfahren zur Herstellung von Kautschukwaren. 2. November 1923. R. 59 683.

39b. 6. 453 900. Phil. Penin Gummi-Waaren-Fabrik, Act.-Ges., Leipzig-Plagwitz. Verfahren zum Vulkanisieren von fertigen Platten oder Gegenständen aus Kautschuk; Zus. z. Pat. 452 466. 23. Juni 1926. P. 53 068.

39b. 9. 454 104. Belinde-Werke Akt.-Ges., Wandsbek. Verfahren zur Herstellung von Schwammgummi. 9. Juni 1923. U. 8197.

Zurücknahme von Anmeldungen.

39b. 8. F. 46 073. Verfahren zur Darstellung von unlöslichen und unschmelzbaren Kunstharzen; Zus. z. Anm. F. 45 986. 17. August 1922.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 013 072. Martha Karstedt, geb. Leß, Berlin O 112, Frankfurter Allee 42. Emaillierter Vollgummistreifen für Hosenträger, Gürtel, Strumpfbänder und Sockenhalter. 29. Oktober 1927. K. 115 713.

9b. 1 013 065. Richard Runkel, Elberfeld, Blumenstraße 8. Gummischwimmer zum Ueberwasserhalten des Stieles von Gläserspülbürsten. 12. Oktober 1927. R. 71 629.

30d. 1 013 029. Deutsche Gasglühlicht-Auer-Gesellschaft m. b. H., Berlin O 17, Rotherstraße 16-19. Aufblasbarer Gummiwulst als Abdichtung für Respiratoren. 15. November 1927. D. 50 971.

30k. 1 012 709. Gebrüder Bandekow, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 7/8. Gummiballspritze mit stark konisch verlaufender Weichgummikanüle. 10. November 1927. B. 125 697.

30k. 1 012 923. Grünebaum & Scheuer, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 3. Ampullenspritze. 9. November 1927. G. 65 703.

30k. 1 012 924. Paul Gerstberger, Berlin N 58, Kastanienallee 25. Nachfüllbare Tropfenspritze gegen Gonorrhoe mit Tube (Mittel gegen Syphilis) in Form eines Füllhalters. 10. November 1927. G. 65 682.

39a. 1 012 611. W. Goy & Co., Frankfurt a. M., Schillerstraße 19. Fassonstück aus Altgummi. 24. September 1927. G. 65 398.

45g. 1 013 057. Caspar Schwegmann, Ostbevern i. W. Gummisaugtasse für die Zitzenbecher an Melkmaschinen. 26. September 1927. Sch. 94 031.

71a. 1 012 574. Johann Glück, Breslau, Anderssenstraße 35. Gleitschutzgummisohle. 2. November 1927. G. 65 614.

71a. 1 012 752. Herba-G. m. b. H., Wunstorf b. Hannover. Gummilauffleck. 4. November 1927. H. 118 559.

71a. 1 012 764. Friedrich Wilop, Hamburg 1, Mönckebergstraße 7. Cord-Gleitschutz für Gummiwaren, insbesondere für Gummisohlen, -absätze o. dgl. 7. November 1927. W. 79 249.

77f. 1 012 903. Bruno Lindemann, Berlin SW 68, Ritterstraße 77/78. Zusammenlegbarer Gummihohlkörper. 21. Oktober 1927. L. 63 980.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 375 897. **Benkiser** für Benkiser-Werk Akt.-Ges., Cannstatt, auf Treibriemen, Schläuche.

Nr. 375 692. **Cell-Co** für A. Haacke & Co., Celle (Hann.), auf Kieselgurisoliermasse.

Nr. 376 013. **Cheramy** für Dr. Franz Josef Krall, Berlin W 57, auf Massier- und Frottier-Apparate.

Nr. 376 163. **Codan** für Hugo Krüger, Mühlhausen (Thür.), auf Treibriemen.

„USCO"
die Qualitätsmarke
für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W. Z. Nr. 346 372), lampengeblasene Artikel
Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

Fieber-thermometer
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer, Roda-Ilmenau. 1917
Vertreter gesucht.

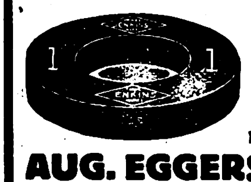
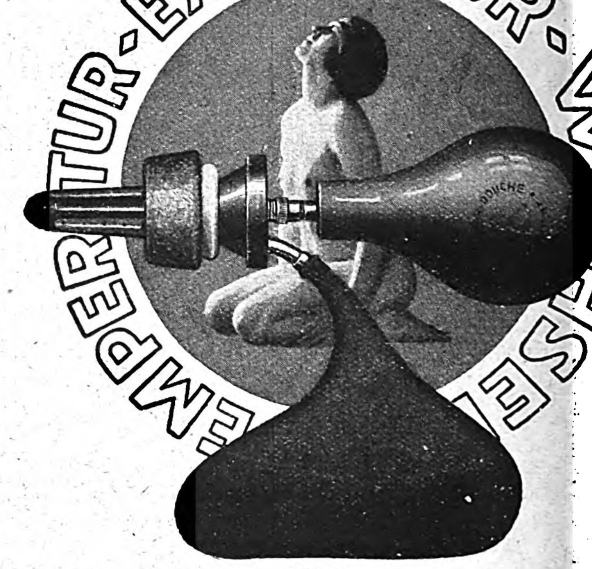

Echte „Jenkins" Ringe
und '96 Packung 452
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Photo- graphieren Sie?
Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft der jetzt wieder auf Kunstdruckpapier gedruckten „Photographie für Alle" kommen zu lassen.
„Photographie für Alle"
Berlin SW 19



Das
Wechseltemperatur-Verfahren
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau 370
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
In- und Auslands-Patente! Freiverkäuflich!
Lieferung nur an Händler!

Russ
für die gesamte Gummi-Industrie
Carl Hisgen A.-G.
Russfabriken
Worms a. Rh.
gegründet 1868

Gläser für Maschinen
jeder Art u. Menge
Schnelle Lieferung
Günstige Preise
Verlangen Sie Angebot
Merken Sie uns vor
Nordd. Wasserstandsglasfabrik
WESSEL & CO. LÜBECK

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Oesterreichs Ein- und Ausfuhr an Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus in 1926 verglichen mit 1925.

q = Meterzentner = 100 kg; Wert in 1000 S.

Nachdem wie bereits auf S. 1873 (41. Jahrg., Nr. 44 der „Gummi-Zeitung") die vorläufigen Ziffern für den österreichischen Kautschukwaren-Außenhandel in 1926 veröffentlichten, bringen wir nachstehend die Zahlen zum Abdruck, die erst vor kurzem vom Bundesministerium für Handel und Verkehr im Vergleich zu denen von 1925 herausgegeben wurden.

	1925	1926		1925	1926
248: Asbest.					
Einfuhr q . . .	34 852	53 848	Ausfuhr q . . .	1 288	2 055
Wert	1 846	3 350	Wert	260	317
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	1 404	655	Deutsches Reich	13	158
253: Glimmer (Mika).					
Einfuhr q . . .	686	952	Ausfuhr q . . .	125	356
Wert . . .	207	208	Wert	30	47
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	36	141	Deutsches Reich	5	1
254: Graphit.					
Einfuhr q . . .	9 134	5 712	Ausfuhr q . . .	117 712	116 043
Wert . . .	336	195	Wert	1 029	1 164
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	2 947	1 142	Deutsches Reich	66 880	71 167
335: Treibriemen aus Baumwolle.					
Einfuhr q . . .	218	170	Ausfuhr q . . .	18	26
Wert	237	174	Wert	33	63
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	98	69	Deutsches Reich	—	2
336: Dochte aller Art aus Baumwolle.					
Einfuhr q . . .	13	25	Ausfuhr q . . .	182	118
Wert	16	23	Wert	195	122
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	2	6	Deutsches Reich	2	3
337: Andere techn. Artikel aus Baumwolle.					
Einfuhr q . . .	236	242	Ausfuhr q . . .	71	77
Wert	312	286	Wert	64	68
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	134	166	Deutsches Reich	—	2
388: Schläuche aus Jute, Hanf, Flachs und dergl.					
Einfuhr q . . .	77	143	Ausfuhr q . . .	557	465
Wert . . .	57	105	Wert	386	379
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	40	77	Deutsches Reich	78	21
389: Treibriemen aus Jute, Flachs, Hanf und dergl.					
Einfuhr q . . .	9	8	Ausfuhr q . . .	1	—
Wert	15	7	Wert	*)	—
Davon aus:					
Deutsches Reich	8	5			
424: Treibriemen aus Wolle.					
Einfuhr q . . .	243	173	Ausfuhr q . . .	4	3
Wert	204	176	Wert	4	4
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	138	81	Deutsches Reich	—	—
425: Gurten, Schläuche aus Wolle.					
Einfuhr q . . .	4	3	Ausfuhr q . . .	2	**)
Wert	11	11	Wert	7	1
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	2	3	Deutsches Reich	**)	—
426: Andere technische Artikel aus Wolle.					
Einfuhr q . . .	37	82	Ausfuhr q . . .	215	123
Wert . . .	107	65	Wert	591	251
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	11	34	Deutsches Reich	5	9
Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus.					
532: Kautschuk, Guttapercha, Balata, roh, gereinigt oder in Abfällen; Mischelgummi.					
Einfuhr q . . .	24 487	23 642	Ausfuhr q . . .	4 140	4 623
Wert	11 630	15 771	Wert	748	1 624
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	4 502	6 197	Deutsches Reich	1 565	491
533: Kautschuklösungen.					
Einfuhr q . . .	40	32	Ausfuhr q . . .	39	34
Wert	13	12	Wert	11	12
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	27	22	Deutsches Reich	—	—
534: Kautschukteig.					
Einfuhr q . . .	103	61	Ausfuhr q . . .	763	848
Wert	123	127	Wert	274	439
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	77	26	Deutsches Reich	1	—

Wichtiges Hilfsbuch für die Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel 59

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

in zwei Bänden

Band I „Deutschland und Deutsch-Oesterreich"
erscheint neu Ende 1927.

Band II „Alle außerdeutschen Industrieländer"
erschienen 1925.

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel. / Preis für Band II (1000 Seiten) 25,— M zuzüglich Porto.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Bestellungen auf Band I zum Vorbestellpreise v. RM. 20,– nehmen wir jetzt schon entgegen

FORMEN
Für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

535: Kautschukfäden, nicht übersponnen.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	844	848	**Ausfuhr** q . . .	334	319
Wert	1 094	1 864	Wert	399	641
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	115	81	Deutsches Reich	32	14

536: Platten, unvulkanisiert, geschnitten, gestrichen, gewalzt.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	7	18	**Ausfuhr** q . . .	35	115
Wert . . .	4	15	Wert	18	52
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	3	9	Deutsches Reich	—	—

537: Schuhwaren.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	931	1 159	**Ausfuhr** q . . .	5 749	4 703
Wert . . .	930	1 500	Wert	6 612	5 655
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	218	137	Deutsches Reich	22	34

538: Sohlen und Absätze.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	20	170	**Ausfuhr** q . . .	6 431	3 405
Wert	8	78	Wert	3 535	2 316
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	19	154	Deutsches Reich	53	106

539: Schläuche aus oder mit Kautschuk, auch mit Gewebe- und Drahteinlagen.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	373	304	**Ausfuhr** q . . .	2 652	2 359
Wert	302	256	Wert	1 332	1 611
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	162	211	Deutsches Reich	23	19

540: Dichtungsmaterial, auch mit Asbest; Isolierstreifen aus Patentplatten; auch vulkanisiert.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	168	211	**Ausfuhr** q . . .	7 096	7 127
Wert	266	266	Wert	3 797	3 857
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	n. a.	130	Deutsches Reich	n. a.	106

Bereifungen für Fahrzeuge.

541: Mäntel für Automobile.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	2 510	3 554	**Ausfuhr** q . . .	538	1 023
Wert	2 485	4 082	Wert	448	996
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	382	657	Deutsches Reich	9	27

542: Mäntel für andere Fahrzeuge.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	605	1 251	**Ausfuhr** q . . .	158	240
Wert	414	901	Wert	195	207
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	336	610	Deutsches Reich	—	3

543: Schläuche.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	708	809	**Ausfuhr** q . . .	105	298
Wert	693	888	Wert	102	293
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	238	257	Deutsches Reich	1	4

544: Vollgummireifen.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	2 182	1 725	**Ausfuhr** q . . .	920	518
Wert	688	649	Wert	485	338
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	653	919	Deutsches Reich	3	2

545: Waren aus weichem Kautschuk oder aus Patentplatten, nicht besond. benannt.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	898	1 227	**Ausfuhr** q . . .	2 814	2 405
Wert . . .	1 800	1 968	Wert	3 462	3 290
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	633	730	Deutsches Reich	121	124

546: Hartgummi in Platten, Stäben und Röhren.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	73	145	**Ausfuhr** q . . .	281	686
Wert	43	105	Wert	243	581
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	24	122	Deutsches Reich	8	39

547: Hartgummiwaren, nicht besonders benannt.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	91	93	**Ausfuhr** q . . .	1 172	1 160
Wert	365	343	Wert	2 066	2 337
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	73	61	Deutsches Reich	46	25

548: Kautschukdrucktücher.

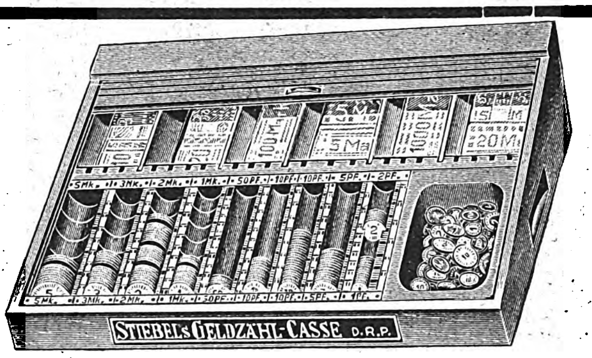
	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	29	32	**Ausfuhr** q . . .	**)	**)
Wert	53	64	Wert	1	3
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	n. a.	13	Deutsches Reich	n. a.	—

549: Treibriemen.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	365	406	**Ausfuhr** q . . .	35	5
Wert	493	542	Wert	93	12
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	143	164	Deutsches Reich	—	—

550: Andere Gewebe und Wirkstoffe, mit Kautschuk überzogen, getränkt, bestrichen.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	1 080	813	**Ausfuhr** q . . .	2 895	2 092
Wert	1 359	869	Wert	2 273	1487
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	119	134	Deutsches Reich	739	286

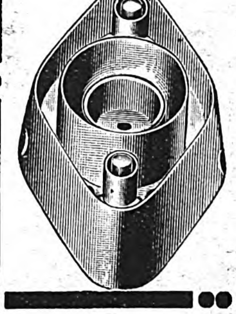


Geldzählkassen
für die neuen Münzen eingerichtet, liefert
in großer Auswahl
Georg Scholtz, Breslau 16
Grüneiche 3 a
Man verlange Prospekte mit Preisen.

In der Celluloidwaren-Fabrikation
werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:
Cellulose-Ester-Lacke
Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Wegner & Funke, Altona/Elbe
Spezialfabrik
für
Rund- und Kordelschnüre
Ledermanschetten
Luftpumpen-Manschetten
Lederringe und Scheiben
als Massenartikel
520

SPEZIAL RIEMEN für FEUCHTE und NASSE BETRIEBE

Stanzmesser
Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung

August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

Digitized by Google

551: Elastische Gewebe, Wirk- u. Posamentierwaren.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	678	635	Ausfuhr q . . .	1 392	1 159
Wert . . .	1 419	1 483	Wert	3 504	3 038
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	253	243	Deutsches Reich	44	28

552: Kleidungen und andere konfektionierte Gegenstände.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	76	96	Ausfuhr q . . .	4 838	2 033
Wert	271	406	Wert	9 659	4 372
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	57	72	Deutsches Reich	128	123

Wachstuch und Waren daraus.

554: **Grobe Zeugstoffe, chemisch zugerichtet; Wagendecken** und sonstige Decktücher daraus.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	286	443	Ausfuhr q . .	1 040	1 090
Wert	127	198	Wert	784	881
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	5	11	Deutsches Reich	8	370

555: **Fußbodenbelag** (Linoleum und andere).

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	15 105	16 522	Ausfuhr q . . .	97	68
Wert	3 447	3 920	Wert	28	27
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	10 664	10 532	Deutsches Reich	1	26

557. **Wachstuch, nicht besond. ben.,** Wachsmusselin, Wachstaft; Kunstleder.

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	2 461	2 320	Ausfuhr q . . .	587	387
Wert	1 603	1 458	Wert	398	273
Davon aus			Davon nach.		
Deutsches Reich	792	833	Deutsches Reich	5	3

558. **Waren aus Wachstuch, Wachsmusselin, Wachstaffet** und Kunstleder (mit Ausnahme von derlei Sattler-, Riemer- u. Taschnerwaren).

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	72	101	Ausfuhr q . . .	117	136
Wert	113	138	Wert	201	196
Davon aus.			Davon nach:		
Deutsches Reich	41	63	Deutsches Reich	2	2

724: **Asbestzementschiefer.**

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	14	334	Ausfuhr q . . .	1 332	840
Wert	1	33	Wert	87	25
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	—	7	Deutsches Reich	637	474

725: **Asbestpapier und Asbestpappen.**

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	79	147	Ausfuhr q . . .	1 043	1 307
Wert	27	29	Wert	70	136
Davon aus:			Davon nach :		
Deutsches Reich	61	135	Deutsches Reich	64	4

726: **Asbestgespinste.**

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	56	51	Ausfuhr q . . .	1 031	822
Wert	42	39	Wert	259	256
Davon aus.			Davon nach:		
Deutsches Reich	48	38	Deutsches Reich	5	3

727: **Asbestgewebe.**

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	42	111	Ausfuhr q . . .	29	8
Wert	65	177	Wert	17	9
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	24	77	Deutsches Reich	—	—

728: **Andere Asbestwaren.**

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	193	240	Ausfuhr q . . .	429	59
Wert	407	449	Wert	82	39
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	127	147	Deutsches Reich	77	—

1026: **Formteile aus Hartgummi für elektrische Zwecke, nicht ausgerüstet.**

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	131	15	Ausfuhr q . . .	51	29
Wert	255	42	Wert	62	41
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	130	14	Deutsches Reich	—	**)

1371: **Spielwaren aus Kautschuk.**

	1925	1926		1925	1926
Einfuhr q . . .	71	95	Ausfuhr q . . .	4 387	2 506
Wert	134	227	Wert	3 103	2 254
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	46	56	Deutsches Reich	93	28

*) Unter 500 S; **) unter 0,50 q.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

POLACK
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart.
B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. • *Lieferung nur an Händler.* 380c

Mineral Rubber
liefert seit Jahrzehnten in bewährter, gleichbleibender Qualität
224b
LEHMANN & VOSS, HAMBURG 1.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Max Ulrich G. m. b. H., Spezialfabrik für Ballons und Schreiblasen. Die Firma hat die Besitzung Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3, erworben und wird ihren Betrieb voraussichtlich noch in diesem Monat nach dort verlegen. Da der Firma alsdann wesentlich größere Arbeitsräume zur Verfügung stehen, beabsichtigt sie, ihren Betrieb entsprechend auszudehnen.

Düsseldorf. Düsseldorfer Gummiindustrie Charles Guimier. Das Geschäft ist mit der Firma an den Zivil-Ingenieur Herrn Karl Kempf in Düsseldorf veräußert, der es unter der bisherigen Firma fortführt. Die Prokura des Herrn Gustav Lüdtke bleibt bestehen.

Klein-Auheim. Hessische Gummiwarenfabrik Fritz Peter. Die Einzelprokuren der Herren Karl Stein und Karl Kemmerer sind erloschen. Den Herren Wilhelm Wundt in Offenbach, Karl Stein in Klein-Auheim, Karl Kemmerer, daselbst, ist Gesamtprokura erteilt derart, daß jeder der beiden letztgenannten nur in Gemeinschaft mit dem Erstgenannten zur Vertretung der Firma befugt sind.

Köln. Albert Grünwald, Richard-Wagner-Straße 18. Durch das am 8. November erfolgte Ableben des Herrn Albert Grünwald (vergl. Nr. 7, S. 386 d. Bl.) ist die Firma Albert Grünwald auf Frau Meta Grünwald übergegangen. Ihre beiden Söhne, die Herren Fritz und Reinhold Grünwald, die schon seit Jahren in der Firma tätig sind und nunmehr Prokura erhalten haben, werden in erster Linie den persönlichen Verkehr mit der Kundschaft pflegen.

Rostock (Mecklb.). Königsberger Verbandstoff-Fabrik Dr. Gutzeit & Braun, Königsberg, Zweigniederlassung Rostock i. M. Die Zweigniederlassung Rostock ist erloschen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Frankfurt a. M. Steinberger & Schwarz G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Turn- und Gummischuhen und verwandten Artikeln. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Kurt Steinberger in Frankfurt a. M.

Freiberg. Herbert Karbe, Bandagenfabrik. Inhaber: Herr Kaufmann Max Herbert Karbe in Freiberg.

Leipzig. Ferdinand Walkling, Gellertstraße 4. Herr Handelsvertreter Ferdinand Walkling in Leipzig ist Inhaber. Angegebener Geschäftszweig: Vertretung in Gummiwaren, Treibriemen und verwandten Artikeln für den Gummiwarenhandel und für technische Geschäfte.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

Berlin. Die Dunlop Rubber Co., die in einer Tochtergesellschaft zusammengefaßte Gummiplantagen von 16 Mill. lbs. gegenwärtiger Erzeugungsfähigkeit besitzt, emittiert 2½ Mill. £ 6proz. Vorzugsaktien dieser, um die Anbaufläche von 45 800 acres um weitere 11 500 acres zu vergrößern.

Berlin. Samoa Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., W. 35, Flottwellstraße 3. Das Grundkapital ist auf 145 500 RM. umgestellt.

rg. **London.** Dunlop Plantations, Ltd., die Ende 1926 45 801 acres zapffähiges Gebiet hatte, dies 1927 durch Roden und Bepflanzen weiterer 11 500 acres erweiterte und deren Ausbeute jährlich gegen 16 Mill. lbs. beträgt, will in Kürze 2,5 Mill. £ 6prozentige kumulative Vorzugsaktien zu Pari herausgeben, deren Dividende die Stammfirma Dunlop Rubber Co., Ltd., gewährleistet.

rg. **London.** New Hayoep Rubber Estates, Ltd., verteilt aus 17 111 (20 913) £ Gewinn 5 (10) Prozent auf das erhöhte Aktienkapital oder 12 499 (19 498) £. — Bantam (Java) Rubber Estates, Ltd., erzielte 25 716 (43 822) £ Gewinn und schüttet 12 (25) Prozent Dividende aus. — Bei Langkapoera (Sumatra) Rubber Estate, Ltd., beträgt die Dividende 15 (25) Prozent aus 20 218 (17 433) £ Gewinn. — Merbau Rubber Estate, Ltd., hatte 9188 (12 325) £ Reingewinn und zahlt 12½ Prozent (20) aus. — Clovelly Rubber Estate erreichte nur 4866 (20 004) £ Gewinn und ermäßigt die Dividende von 35 auf 12½ Prozent.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Köln. Automobil-Verkaufsgesellschaft Leick & Co., G. m. b. H., Flandrische Straße 4. Gegenstand des Unternehmens: Verkauf von Automobilen. Stammkapital: 20 000 RM.

Köln. Donnet-Automobile, Deutsche Verkaufsgesellschaft m. b. H., Hansaring 137. Gegenstand des Unternehmens: Verkauf der Erzeugnisse der Donnet-Automobil-Fabriken Nanterre in ganz Deutschland. Stammkapital: 20 000 RM.

Königsberg. Autohallen- und Reparaturwerkstätten-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: An- und Verkauf von Kraftwagen, Motorrädern, Fahrrädern und Zubehörteilen aller Art usw. Stammkapital: 20 000 RM.

Regensburg. Vinzenz Geilinger, Handel mit u. a. Fahrrädern Motorrädern nebst Reparaturwerkstatt, Glockengasse 1.

Konkurse.

Berlin. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Gummistrauß A.-G. chirurgische Hart- und Weichgummiwaren zu Berlin NO 55, Greifswalder Straße 13, ist infolge Schlußverteilung nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

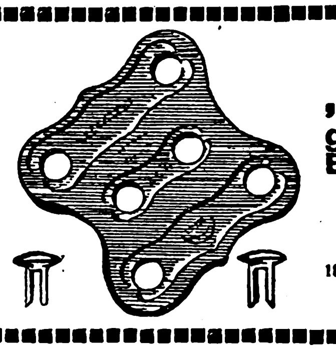
Gummi-Expander
Marke „Vigor" 433

den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schöneberg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

Die Fabrikation kautschukisolierter Leitungen behandelt Band 6 der Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859



Riemenverbinder
„CRESCENT"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
1850 **Köln**
Patentiert in allen Kulturstaaten

Regenerierter Gummi • Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Bochum. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Industriebedarf G. m. b. H., Bochum, Goethestraße 20, wird eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist.

Braunschweig. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Paul Groß, Wendenstraße 36, Inhabers einer Gummiwarenhandlung, ist am 3. Dezember 1927 das Konkursverfahren eröffnet und der Kaufmann Herr Paul Welge, hier, Fasanenstraße 7, zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 14. Januar 1928 bei dem Gericht anzumelden. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 14. Januar 1928.

Chemnitz. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Robert Otto Heeger in Chemnitz, alleinigen Inhabers der Firma Otto Heeger Elektrotechnische Großhandlung, wird aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermin vom 5. September 1927 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 5. September 1927 bestätigt worden ist.

Eberswalde. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Gebrüder Siedau, Automobilwerkstätten, ist am 2. Dezember 1927 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Kaufmann Paul Blume in Eberswalde, Kaiser-Friedrich-Straße 3. Frist zur Anmeldung von Konkursforderungen bis 8. Januar 1928. Offener Arrest mit Anzeigepflicht an den Verwalter bis 8. Januar 1928.

Eschweiler. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Elektrovertrieb G. m. b. H. wird eingestellt, da keine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse vorhanden ist. Die Vergütung für die Geschäftsführung des Konkursverwalters wird auf den Betrag von 192,12 Reichsmark festgesetzt. Termin zur Legung der Schlußrechnung wird bestimmt auf Sonnabend, den 7. Januar 1928, vormittags 10 Uhr.

Leipzig-Eutritzsch. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Otto Max Hergt, Schönefelder Straße 43, alleinigen Inhabers einer Automobilkleinhandlung unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma Otto Hergt in Leipzig, Pfaffendorfer Straße 2, wurde am 30. November 1927 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Vierling in Leipzig, Markt 3. Anmeldefrist bis zum 4. Januar.

München. Am 30. November 1927 wurde das unterm 8. Januar 1927 über das Vermögen des Fabrikanten Herrn Bartholomäus Graf, Inhabers einer elektrotechnischen Fabrik in München, eröffnete Konkursverfahren als durch Zwangsvergleich beendet aufgehoben.

Offenbach a. M. Ueber das Vermögen des Herrn Jakob Junk, Elektrotechnisches Geschäft in Offenbach, Geleitstraße 89, wurde am 28. November 1927 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Gerichtstaxator Karl Polkin in Offenbach a. M. Anmeldefrist bis zum 15. Januar 1928. Offener Arrest und Anzeigepflicht bis zum 10. Januar.

Parchim. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Willi Wilk in Parchim, Lindenstraße, wurde am 29. November das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Herr Ludwig Albrecht in Parchim wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 23. Dezember 1927 bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag, den 29. Dezember 1927, vormittags 8½ Uhr, vor dem Amtsgericht Termin anberaumt.

Vergleichsverfahren.

Hamburg. Ueber das Vermögen der Gesellschaft in Firma Raatz & Schultz G. m. b. H., Geschäftslokal: Hamburg, Grindelallee 43, Geschäftszweig: Vertrieb und Reparatur von Automobilen, ist zum Zwecke der Abwendung des Konkurses das gerichtliche Vergleichsverfahren am 2. Dezember 1927 eröffnet worden. Zur Vertrauensperson ist der beeidigte Bücherrevisor Herr Adolph Persihl, Mönckebergstraße 31, bestellt worden. Zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist Termin auf Montag, den 2. Januar 1928, mittags 12 Uhr, vor dem Amtsgericht in Hamburg, Verwaltungsgebäude, Drehbahn 37/41, Zimmer 440, bestimmt.

Hof. Das Amtsgericht Hof hat mit Beschluß vom 28. November 1927 das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der Firma Max Häbler, Großhandlung in technischen Oelen und Fetten in Hof (Inh. Kaufmann Max Häbler in Hof, Bahnhofstr. 21) infolge des bestätigten Vergleichs aufgehoben.

Vom Ausland.

Amsterdam. Die bisherige Firma Dick, Van Wijk & Co. wurde in eine Aktiergesellschaft umgewandelt unter der Firma N. V. Dick, Van Wijk & Co.'s Handelmaatschappij, Heerengracht 147. Handelsdirektoren sind die Herren D. C. Van Wijk und J. Post.

rg. **Helsingborg** (Südschweden). Aktiebolaget C. Nilsson & Sön, Handlung in Autoreifen, wurde in Konkurs erklärt.

rg. **Kopenhagen.** Herr Vald. Foersom, Amagertorv 27 (Hauptstraße) feierte sein 40jähriges Jubiläum in der Gummiwarenhandlung, die er 1915 unter eigener Firma übernahm.

rg. **Kopenhagen.** Herr Fahrrad- und Automobilgroßhändler Max Nielsen, Christin IX.'s Gade 1, langjähriger Generalvertreter der Brennabor-Werke, ist gestorben.

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"
leicht und schwer
sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.
Marke ges. geschützt
LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

rg. **London.** Palmer Tyre, Ltd., Auto- und Fahrradreifenfabrik, verteilt für das am 31. August beendete Jahr aus 8380 (8765) £ Gewinn wieder 10 Prozent, steuerfrei gemacht.

rg. **London.** S. Smith and Sons (Motor Accessories), Ltd., Fabrik für Automobilzubehör, verteilt aus 101 432 (73 336) £ Reingewinn 12 740 £ Vorzugsdividende, 14 (7) Prozent auf Stamm- und 25 (0) Prozent auf nachberechtigte Aktien mit 31 500 £.

Singapore. Die Firma Tan Kah Kee & Co. (Rohgummi und Gummifabrikate), die bisher schon Regenmäntel, Gummischuhe, -sohlen, -spielwaren, -schläuche, -matten, -stoffe und Fahrradreifen vertrieb und die schon seit längerer Zeit Versuche mit der Herstellung von Autoreifen gemacht hat, bringt nunmehr auch diese in den Handel. Der Vertrieb erfolgt durch 7 in verschiedenen Stadtvierteln gelegene Kleinverkaufsstellen.

Ausschreibungen.

22. Dezember. Apothekerabteilung des Gesundheitsministeriums, **Belgrad.** (Nr. 50 433): **20 000 kg verschiedene Watte.**

3. Januar. Generaldirektion der Staatsbahnen, **Belgrad.** (Nr. 74952/27) **Gummischläuche für die Gasbeleuchtung, zum Bespritzen der Kohle und zum Reinigen der Kessel.**

18. Januar. Bürgermeisteramt der Stadt **Temesvar. 2190 m unterirdische Kabel und Kabelgarnituren.** Bedingungen zur Einsicht beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, in deutscher Sprache.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4036. Wer fabriziert **„Favorite"-Pelerinen und -Regenmäntel?**

Nr. 4048. Wer ist Hersteller von **Hupenbällen in Flaschenform?**

Nr. 4060. Wer ist Fabrikant von **regendichten Mänteln** aus dem Strapaziergummistoff „Durabel"?

Nr. 4065. Wer ist Hersteller von **Ledergarn?**

Nr. 4068. Wer ist Fabrikant der Inhalationsapparate **„Sanor"?**

Nr. 4081. Wer ist Fabrikant des **Luftschlauchventiles „Edko"?**

Nr. 4087. Wer stellt **Aluminiumschläuche mit Lederdichtung,** widerstandsfähig gegen Grotonaldehyde (Stechapfelsaft-säurehaltiges Gift) her? Gummi ist nicht geeignet.

Nr. 4091. Wer fabriziert **Meßwagen** zum Messen von Stoffen bis 500 Meter?

Nr. 4092. Wer ist Fabrikant des Artikels **„Siriusdrain"** nach Dr. Rochs?

Nr. 4095. Wer ist Herausgeber der Schriften: „Verlegen der Gummibeläge" und „Vulkanisieren auf kaltem Wege"?

Nr. 4102. Wer ist Hersteller der graphitierten **Asbestkautschuk-Dichtungsringe,** mit honigwaben-ähnlich eingekerbtem inneren Bleiring, für Stopfbuchsen?

Nr. 4104. Wer stellt die **„Aretus"-Glockenbrause** her?

Nr. 4105. Wer fabriziert die **Einschleifmasse „Triumph"** in Tuben?

Nr. 4107. Wer ist Fabrikant von **„Tubax Waaterproof"-Riemen-Zement?**

Nr. 4111. Wer fabriziert **Tropfenfänger aus Gummischnur** mit Schwammgummi?

Nr. 4112. Wer ist Hersteller der **Isoliermasse „Depegee"?**

Nr. 4113. Wer stellt sog. **Filterrahmendichtungen** her, mit seitlichen brillenartigen Ansätzen?

Nr. 4114. Wer ist Hersteller der **Gummi-Leibbinde „Eviva"?**

Nr. 4122. Wer fabriziert **zusammenrollbare Türvorleger aus Stahlgliedern, die mit Gummi umkleidet sind?**

Nr. 4123. Wer ist Fabrikant der **Dichtungsmasse nach „Gudden"?**

Nr. 4124. Wer ist Hersteller der **Wasserstandsanzeiger mit Schwimmventil „Egia"?**

Nr. 4125. Wer fabriziert den **Inhalator „Aisolohr"** oder ähnlich lautend?

Nr. 4126. Wer stellt **Isoliermäntel aus Patentgummi (Störungsmäntel)** her?

Nr. 4127. Wer fabriziert **Celluloid-Zahn- und Nagelbürsten, in Celluloidumhüllung?**

Nr. 4128. Wer ist Fabrikant der **Glockenbrause in Nickel mit Klysos und Abflußschlauch?**

Nr. 4130. Wer ist Hersteller der **„Parazid"-Packung?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4129. Wer ist Hersteller **gummierter Hanfschläuche, tanniert, für Kabelisolierzwecke, in nicht teuren Ausführungen?**

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
Ia porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona a/Elbe Eulenstr. 12
55
Vertreter gesucht!

Eugen Scheuing
Bandagen- und Korsett-Fabriken
Stuttgart 19
Leibbinden, Monatshosen, Bruchbänder, Suspensorien, Geradehalter, Damenbinden, Damengürtel, Kinderschutzgürtel,
„Dea"-Korsettleibbinden – Prosp. frei.

Garantiert reines **Senföl**
erste Pressung besonders für Gummifabrikation geeignet, liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 31, Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne
425

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gh.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Patente-Amerika
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen
W. B. Kahn Company, Inc.
342 Madison Avenue New York

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Zollbehandlung von halbseidenen Gummibändern für Strumpfbänder und Korsette in Ungarn. Die Kgl. Ungarische Zentralzolldirektion hat folgende Verfügung erlassen: „Aus den beteiligten Kreisen wird darüber Klage geführt, daß Gummibänder für Strumpfbänder und Korsette, die in der Kette aus Baumwollenfäden und im Schuß aus Kunstseidenfäden hergestellt sind, von den Zollämtern irrtümlicherweise nach der Tarif-Nr. 622 e 3 zum Zollsatz von 2600 Goldkronen für 1 dz verzollt werden. Die Zentralzolldirektion macht daher die Aemter darauf aufmerksam, daß, nachdem erfahrungsgemäß die betreffenden Bänder nicht völlig mit Kunstseide durchwebt sind, so daß die Baumwollenfäden im Schuß auch mit freiem Auge sichtbar sind, ferner nachdem bei den Gummibändern das Zahlenverhältnis der Seidenfäden zu sämtlichen Fäden gewöhnlich 50 Prozent nicht übersteigt, diese Bänder — sofern durch die Untersuchung dieses Zahlenverhältnis festgestellt wurde — richtig gemäß dem ungarisch-österreichischen Zusatzabkommen nach der Tarif-Nr. 622 f 2 zum Zollsatz von 1000 Goldkronen für 1 dz zu verzollen sind. Zur Anleitung teilt die Direktion mit, daß bei der Feststellung des Fadenverhältnisses bei Gummibändern das Band in der Richtung der Kautschukfäden (der Richtung der Kette) aufgespannt werden, und sowohl die Menge der in der Kett- als auch in der Schußrichtung laufenden Fäden unter Außerachtlassung der Kautschukfäden in aufgespanntem Zustand gezählt werden muß. Die Zentralzolldirektion fordert daher die beteiligten Aemter auf, bei solchen Bändern das Zahlenverhältnis der Fäden stets genau festzustellen und im Zweifelsfalle oder auf Antrag der Partei ein Muster unter Beifügung der Rechnung zur Ueberprüfung einzureichen.

Italienische Zolltarifentscheidungen. Streifen aus Asbestgewebe, 37 cm lang, 6 cm breit, 6 mm stark, mit einer Seele aus Messingdraht verstärkt und ganz mit Fettmasse getränkt, sind nach den Tarif-Nummern 597 b und 598 zu verzollen; Zollsatz = 35 Goldlire + (35×0,5) + 40 Prozent für 100 kg. — Streifen von nicht vulkanisiertem Kautschuk, zur Ausbesserung von Fahrradreifen, von unbestimmter Länge, 50 cm Höhe und gleichbleibender Stärke, mit einer Zwischenlage von Papierstreifen, auf Rollen gewickelt, sind nach Tarif-Nr. 827 b 3 mit 60 Goldlire + (60×0,2) je 100 kg zollpflichtig. — Teig von Kautschuk (Faktis), mit gepulvertem Altkautschuk, ist nach Tarif-Nr. 826 b wie regenerierter Kautschuk mit 20 Goldlire je 100 kg zu verzollen. — Glatte Ringe aus gepreßtem Asbest, gestanzt und mit trocknendem Oel eingefettet, unterliegen einem Zoll von 70 Goldlire je 100 kg nach Tarif-Nr. 854 c.

Zum Handelsverkehr mit Jugoslawien. Bei der Einfuhr von Waren nach Jugoslawien sind neben dem Zoll noch folgende Abgaben zu entrichten: 1. Die Abfertigungsgebühr; sie beträgt bei der Wareneinfuhr: a) auf Waren, für die nach dem Tarif keine Zollgebühr zu entrichten ist, oder die im Vormerkverkehr vom Zolle befreit sind, 0,05 Dinar für 100 kg des Rohgewichtes für das Stück, mindestens jedoch 0,20 Dinar für die Sendung; b) auf Waren, für die ein Zoll nach dem Rohgewichte zu entrichten ist, 0,20 Dinar für 100 kg; c) auf alle übrigen Waren 0,30 Dinar für 100 kg. 2. Die Pflastermautgebühr und zwar für eingeführte Waren: a) 0,40 Dinar je 100 kg für Waren, die mehr als 50 Dinar Zoll für 100 kg bezahlen; b) 0,20 Dinar je 100 kg für Waren, die mehr als 10 bis einschließlich 50 Dinar Zoll bezahlen.; c) 0,10 Dinar je 100 kg für Waren, die bis einschließlich 10 Dinar Zoll zahlen. Für Waren, die nach dem Wert oder nach Stück und Wert verzollt werden, wird als Pflastermaut 1 Prozent vom berechneten Zollbetrage eingehoben, diese Gebühren sind in Golddinar zu entrichten. Die Luxussteuer ist aufgehoben; die Umsatzsteuer wird nicht gleichzeitig mit dem Zoll erhoben. In den Städten wird eine Verbrauchssteuer erhoben. Hafengebühren, die in Belgrad für Stückgüter je 100 kg 1 Dinar betragen, werden von den Belgrader Schiffahrtsgesellschaften selbst getragen. Nach dem Gebührengesetz ist für alle Bestätigungen über den Empfang von Geld eine Gebühr von 0,50 Dinar für je 100 Dinar in Stempelmarken aufzukleben; auf Rechnungen, Noten, Mitteilungen usw., die Forderungen bis zu 100 Dinar betreffen, eine Marke von 0,10 Dinar und bei Forderungen über 100 Dinar eine solche von 0,20 Dinar. (flp)

Erhöhung der Konsulatsgebühren für Uruguay. Die Konsulatsgebühren werden mit dem 1. Dezember 1927 durchschnittlich um 25 Prozent erhöht und werden jetzt wie folgt erhoben: Für Frachtsendungen: Beglaubigung des Konnossements 0/12/6 £, für Beglaubigung einer weiteren Konnossementskopie 0/12/6 £; Ursprungszeugnis 0/4/9 £. Für Mustersendungen mit Wert: Beglaubigung des Musterscheins 0/9/6 £; Ursprungszeugnis 0/4/9 £. Für Mustersendungen ohne Wert: Beglaubigung des Musterscheins 0/2/0 £; Ursprungszeugnis 0/4/9 £. Für Postsendungen: Ursprungszeugnis 0/2/0 £. (flp)

Gutschrift von Nachnahmebeträgen bei Briefsendungen und Paketen nach den Niederlanden. Seit dem 1. Dezember 1927 ist auch im Verkehr mit den Niederlanden die Gutschrift von Nachnahmebeträgen bei Briefsendungen und Paketen auf ein Postscheckkonto im Bestimmungslande der Sendung zulässig. Die Nachnahmebeträge sind in diesen Fällen bei Sendungen nach den Niederlanden nicht in Reichsmark, sondern in niederländischen Gulden und Cents, Meistbetrag 500 Gulden, anzugeben. Die niederländische Postverwaltung zieht von den eingezogenen Beträgen eine feste Nachnahmegebühr von 7½ Cents für jede Sendung und außerdem die Zahlkartengebühr (5 Cents für einen Betrag von 500 Gulden oder Teile davon) ein. Ueber das Verfahren im einzelnen geben die Postanstalten Auskunft. (flp)

Die Zollvaluta in Polen nach der neuen Währungsreform. Im Dziennik Ustaw wurde vor kurzem eine Verordnung des Staatspräsidenten vom 5. November 1927, betreffend die Aenderung des Geldsystems, veröffentlicht. Danach soll in der Frage der Zolleinhebung nach wie vor die Entscheidung des Art. 14 der Verordnung über den Zolltarif vom 24. April 1924 Geltung haben. Im Wege einer besonderen Verordnung werden die Sätze des geltenden Zolltarifs noch auf die neue Geldeinheit umgerechnet werden. Bis zur Durchführung dieser Umrechnung werden Zollgebühren in den Geldmitteln eingehoben, die in dieser Verordnung angeführt sind oder in Noten der Bank Polski, wobei ein Zloty, auf den die Gebühr lautet, gleich einem Zloty ist, bestimmt in der Verordnung des Staatspräsidenten vom 13. Oktober 1927 über die Stabilisierung des Zloty. (flp)

Kabel-Adresse „Steinmul“ N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP“. — Telephon: Elbe 7195

Hartgummi-Stäbe

Hartgummi-Röhren, Hartgummi-Umkleidungen

garantiert säure- und laugenbeständig / für Zentrifugen, Rinnen, Ventile und Behälter

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Gummi-Werke „Elbe“ Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Erstattung von Verzugszinsen.

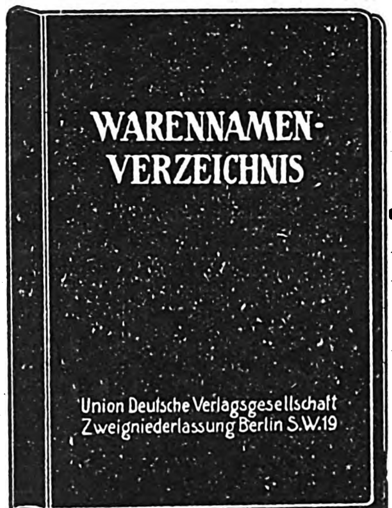
Wegen fehlenden Ertrages infolge schlechten Geschäftsganges usw. sind viele Firmen in 1926 von der Einkommensteuer freigestellt worden. Die für 1926 geleisteten Vorauszahlungen sind erstattet worden, d. h. sind in der Mehrzahl der Fälle dem Steuerkonto der Steuerpflichtigen für 1927 gutgeschrieben worden. Mehrfach sind die Vorauszahlungen in 1926 von den Steuerpflichtigen zu spät abgeführt worden, so daß auch Verzugszinsen zu entrichten waren. Die Finanzämter weigern sich aber, diese Verzugszinsen zu erstatten, weil ein Rechtsanspruch auf Rückzahlung von Verzugszinsen nicht bestehe. Von den Steuerpflichtigen wird es verstanden, daß Zinsen für Beträge einbehalten werden können, die selbst zur Erstattung gelangen. Wenn auch der Standpunkt der Finanzämter, daß ein Rechtsanspruch auf Erstattung von Verzugszinsen nicht bestehe, richtig ist, so muß doch gesagt werden, daß die Einbehaltung der Zinsen in solchen Fällen eine große Härte bedeutet. Den Steuerpflichtigen kann daher nur angeraten werden, in solchen Fällen auf Grund des § 108 RAO. (Härteparagraph) zu beantragen, daß ihnen die für die Einkommensteuer-Vorauszahlungen gezahlten Zinsen erstattet werden. (flp)

* * *

Steuerlich günstige Unternehmungsformen.

Dr. Br. Der bevorstehende Abschluß des Geschäftsjahres sollte jedem Unternehmer Veranlassung geben, zu prüfen, ob er sein Unternehmen in der steuerlich zweckmäßigsten Gesellschaftsform betreibt. Zunächst wird die Bildung oder Erweiterung von Familiengesellschaften — insbesondere offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften — zu erwägen sein, um die hohen Sätze des stark progressiven Einkommensteuertarifs zu vermeiden. Durch die Verteilung des Gewinns auf eine Reihe von Gesellschaftern werden die hohen Steuersätze vermieden. Andererseits treten auch erbschaftsteuerrechtliche Vorteile ein, da das Vermögen, das den Familienangehörigen schon bei Lebzeiten des Erblassers durch die Gewinnbeteiligung anfällt, von der Erbschaftsteuer unberührt bleibt. Darüber hinaus ergibt sich eine Erleichterung, wenn zwischen Schenkung und Erbanfall mehr als 10 Jahre liegen. Es findet dann eine Zusammenrechnung der Schenkung und des Erbanfalls gemäß § 13 des Erbschaftsteuergesetzes nicht statt, so daß auch die höheren Erbschaftsteuersätze nicht zur Anwendung gelangen. Aber auch in anderen Fällen verdient die Wahl der richtigen Unternehmungsform Beachtung. Es kommt hierbei im einzelnen Fall auf die Höhe der im Betrieb durchschnittlich erzielten Gewinne sowie deren Verwendung — Ausschüttung oder Aufspeicherung — an. Die der Körperschaftsteuer unterliegenden Gesellschaftsformen der Aktiengesellschaft, G. m. b. H. sind insbesondere in Betracht zu ziehen, wenn ein größerer Teil der Gewinne, der von der Einkommensteuer in den höheren Stufen erfaßt würde, in dem Unternehmen verbleibt und bei den Steuersätzen des Körperschaftsteuertarifs (20 Prozent; bei Gesellschaften m. b. H. mit einem Stammkapital oder Vermögen unter 50 000 M gilt der Einkommensteuertarif bis 20 Prozent des Gesamtgewinns) besser abschneiden würde. Die Möglichkeit einer späteren Auflösung des Unternehmens ist mit Rücksicht auf die dabei eintretende Besteuerung, die sich nicht in jedem Falle ungünstig auszuwirken braucht, zu berücksichtigen. Es würde zu weit führen, auf Einzelheiten einzugehen. Die Gesellschaft m. b. H., deren Gesellschafter früher auch bei der Gewerbeertragsteuer die für ihre Geschäftsführertätigkeit oder ihre sonst der Gesellschaft geleisteten Dienste erhaltenen Bezüge vom Gewinn abziehen konnten, genießt diesen Vorteil nach den neuen Bestimmungen in Preußen jedenfalls nicht mehr. Lediglich wenn hier Geschäftsführer und Gesellschafter verschiedene Personen sind, — was z. B. zutrifft, wenn die Ehefrau die Geschäftsanteile besitzt, während dem Ehemann die Geschäftsführung übertragen ist, — brauchen die über Unkosten verbuchten Bezüge der Geschäftsführer nicht als Gewerbeertrag hinzugerechnet zu werden. Bei einem Wechsel der Gesellschaftsform ist auch die Art und Weise des Übergangs mit Rücksicht darauf von erheblicher Bedeutung, daß der Gewinn bisher und künftig einer durchaus verschiedenartigen Besteuerung unterliegt, was sich u. U. auf den Geschäftsgewinn des Jahres, in dem der Wechsel erfolgt, je nach der gewählten Regelung durchaus abweichend auswirken kann. So ist z. B. bei der Umwandlung einer offenen Handelsgesellschaft in eine Gesellschaft m. b. H. möglich, daß ein Teil des Gewinnes lediglich von der Einkommensteuer, ein anderer nur von der Körperschaftsteuer erfaßt wird. Soll die neue Gesellschaft, was nicht unter allen Umständen zweckmäßig zu sein braucht, mit dem 1. Januar ins Leben treten, so erscheint es erforderlich, die entsprechenden Maßnahmen rechtzeitig einzuleiten, da die Rückdatierung der Gründung auf einen vor Abschluß des Gesellschaftsvertrages liegenden Zeitpunkt grundsätzlich nicht zulässig erscheint. Für die Gründung selbst ist darauf hinzuweisen, daß die Gesellschaftsteuer (bei Aktiengesellschaften und G. m. b. H.s 4 Prozent, bei offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften 5 vom Tausend), falls Sacheinlagen erfolgen, von ihrem gemeinen (Verkaufs-) Wert berechnet wird. Die Einbringung zu einem niedrigeren Nominalwert ist daher mit Rücksicht auf die Gesellschaftsteuer ohne Wirkung, während andererseits die stillen Reserven, die durch die in diesem Fall auch erforderliche Unterbewertung in der Anfangsbilanz geschaffen werden, bei ihrer Realisierung von der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer erfaßt werden. Andererseits kann bei einem Wechsel der Gesellschaftsform die Einbringung zu einem hohen Wert zu einer erheblichen Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer bei der Auflösung der bisherigen Gesellschaft führen. Zu erwägen ist u. U. die Einstellung einer offenen Reserve in die Anfangsbilanz, wenn das Gesellschaftskapital in geringerer Höhe als das Vermögen bemessen werden soll. Die Einsetzung eines Geschäftswerts, wenn umgekehrt mit einem recht hohen Kapital gegründet werden soll, würde die Gesellschaftsteuerpflicht auch für diesen nach sich ziehen. Außerdem muß mit der Heranziehung zur laufenden Vermögensteuer und gleichzeitig der Industriebelastung gerechnet werden, während andererseits Abschreibungen für die Körperschaft- bzw. Einkommensteuer nicht ohne weiteres, sondern nur dann zulässig sein werden, wenn eine tatsächliche Verminderung des Geschäftswerts auf Grund der allgemeinen Konjunkturverhältnisse, verlustreichen Geschäftsgangs, Gründung von Konkurrenzunternehmungen oder dergleichen nachgewiesen werden kann. Immerhin kann sich die Berücksichtigung eines Geschäftswerts empfehlen, wenn mit einer alsbaldigen Veräußerung des Unternehmens gerechnet wird, da sich in diesem Falle der zwischen dem Verkaufspreis und dem Bilanzwert ergebende Unterschiedsbetrag, der der Einkommensteuer unterliegt, mindert. (flp)

Feinster
Echter Zinnober
(in jedem gewünschten Farbton)
ARTHUR K. LANGE, HAMBURG 8
Alleinverkauf für:
Whiffen & Sons, Ltd., incorporating George Atkinson & Co. Aldersgate Chemical Works
LONDON
TRADE MARK
Established 1654.
472/1



Warennamen-Verzeichnis
der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Branche
Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 11 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren und sich hierzu unserer praktischen Klemm-Rücken-
Sammelmappe, die gleichzeitig als Einbanddecke
verwendet werden kann, zu bedienen. Preis RM. 1,50 zuzügl. Porto.
Neu hinzutretenden Lesern liefern wir bereits erschienene Beilagen — soweit dann noch vorrätig — gern nach.
„Gummi-Zeitung", Geschäftsstelle,
Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36.

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos" Modell 1913
Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Verspäteter Aufwertungsanspruch des Darlehnsgläubigers.

sk. Daß Darlehen, die in entwerteter Valuta zurückgezahlt sind, aufgewertet werden können, ist allgemein bekannt, nicht aber, daß der Aufwertungsanspruch verfällt, wenn er zu spät erhoben wird. Man höre, was das Reichsgericht über einen solchen Fall sagt: Es ist richtig, daß nachträgliche Aufwertung trotz einer vor Mitte 1922 erfolgten Zahlung noch verlangt werden kann. Es entscheiden aber regelmäßig die Umstände des Einzelfalls. Diese können dazu führen, daß der Gläubiger, der nach Abwicklung des Geschäfts jahrelang geschwiegen und bei dem Schuldner den Glauben erweckt hat, daß er (der Gläubiger) das Geschäft als völlig erledigt ansehe, gegen Treu und Glauben verstößt, wenn er plötzlich mit dem Aufwertungsverlangen hervortritt. Das fragliche Darlehen wurde unter Kaufleuten zu geschäftlichen Zwecken gegeben und auf Grund der getroffenen Abmachungen bereits am 1. April 1921 zurückgezahlt. Erst im März 1926 hat der Darlehensgläubiger die Aufwertungsklage erhoben, ohne jemals in der Zwischenzeit die Aufwertung verlangt zu haben. Hier verbieten es die Grundsätze von Treu und Glauben, dem Schuldner, der sich wirtschaftlich auf die durch die Abwicklung des Geschäfts geschaffene Rechtslage eingerichtet hat, die Aufwertungspflicht aufzuerlegen. (Reichsgericht. IV 233/27. — 24. X. 1927.) (flpstr)

* * *

Können Depositenkassen alle bankmäßigen Geschäfte erledigen?

sk. Diese Frage hat das Reichsgericht jetzt in einer grundsätzlichen Entscheidung (IV 218/27; 20. 10. 1927) bejaht. Die Klägerin verlangte von der Beklagten, einer Berliner Großbank, Zahlung von 42 000 RM. auf Grund einer Akkreditivausstellung, die die Direktion einer ihrer Depositenkassen erteilt hatte. Die Unterzeichner dieses Schriftstücks hielten sich zum Abschluß des Geschäfts berechtigt, weil damals Deckung für den Zahlungsauftrag in Effekten vorhanden gewesen sei. Die Beklagte bestritt dagegen ihre Haftung, zumal jedermann bekannt sei, daß Geschäfte dieser Art von den Beamten der Depositenkassen nicht vorgenommen werden dürften, hierzu vielmehr nur die Bankleitung oder ihre dafür bestellte Akkreditivstelle befugt sei. Sämtliche Instanzen — Landgericht und Kammergericht Berlin, sowie Reichsgericht — gaben jedoch der Klage statt. Aus den Entscheidungsgründen der Höchsten Instanz ist folgendes von allgemeinem Interesse: Das Landgericht führt in Uebereinstimmung mit dem Kammergericht aus: Wie gerichtsbekannt, werden von den Depositenkassen der Großbanken in Berlin täglich die umfangreichsten Bank- und Börsengeschäfte aller Art abgewickelt. Die Großbanken unterhalten diese Kassen in allen Stadtteilen und fordern in ihren Bekanntmachungen, Inseraten usw. das Publikum zur Abwicklung aller solcher Geschäfte von diesen Kassen aus öffentlich auf. Das Publikum kann daher damit rechnen und rechnet damit, daß in diesen Depositenkassen doch mindestens ein verantwortlich zeichnender Vertreter der betreffenden Bank vorhanden ist. Wenn das Publikum davon ausginge, daß die in den Depositenkassen tätigen Angestellten der Bank nur untergeordnete Organe seien, die allenfalls in der Lage seien, eine Quittung auszustellen, so würde es gar nicht daran denken, sich mit diesen Depositenkassen in Geschäfte einzulassen, aus denen in zahlreichen Fällen auch umfangreiche Verpflichtungen der betreffenden Bank gegen den Kunden erwachsen. Haben also auch diese Angestellten der Depositenkasse keine, hat nicht einmal der Depositenkassen-Vorsteher, also der leitende Beamte der Depositenkasse, eine ausdrückliche Handlungsvollmacht, die ihn zur Vornahme aller der von ihm tatsächlich betriebenen Geschäfte auch rechtlich bevollmächtigt, so muß doch mindestens dieser Depositenkassen-Vorsteher als stillschweigend zur Vornahme dieser Geschäfte bevollmächtigt angesehen werden. Dabei braucht nicht noch untersucht zu werden, ob von der betreffenden Kasse und durch den betreffenden Vorsteher Geschäfte der in Rede stehenden Art auch sonst gemacht worden sind, da notorisch alle Bank- und Börsengeschäfte kleineren und größeren Umfangs täglich in großer Menge vorgenommen werden. Das Berufungsurteil fügt noch bei: Mit der Errichtung von Depositenkassen haben die Großbanken, die ihre Zentrale in der Innenstadt haben, den Zweck verfolgt, das Publikum der Außenbezirke von den dort befindlichen Kleinbankiers abzulenken, indem sie ihm durch die Errichtung der Depositenkassen die Möglichkeit boten, seine Bankgeschäfte bei einer für sicherer geltenden Großbank zu machen, ohne daß es zeitraubende Wege zur Zentrale zu machen braucht. Die dem Gericht bekannte Verkehrsauffassung geht aber auch dahin, daß die Kundschaft bei den Depositenkassen alle bankmäßigen Geschäfte abschließen kann. Das Publikum, das durch die Errichtung von Depositenkassen zum Abschluß von bankmäßigen Geschäften bei den Großbanken aufgefordert wird, nimmt daher auch mit Recht an, daß in den Kassen Angestellte tätig sind, die derartige Geschäfte für die Beklagte verbindlich abschließen können. Dem ist zuzustimmen. Nach alledem haftet die Bank für das Verhalten ihrer Angestellten. (flp)

* * *

Wann ist ein Sicherungsübereignungsvertrag sittenwidrig?

sk. Das Reichsgericht hat zwar in ständiger Rechtsprechung, abweichend von der Regel, daß die Nichtigkeit eines Vertrags wegen Unsittlichkeit nach § 138 Abs. 1 BGB. ein beiderseitiges sittenwidriges Handeln verlange, auch dann schon Nichtigkeit angenommen, wenn das Rechtsgeschäft seinem Inhalt und Gegenstand nach sich als offenbar unsittlich darstellt, oder wenn ein unsittliches Handeln der einen Partei gegen die andere in Frage kommt, so bei Knebelungsverträgen. In dem zur Entscheidung stehenden Rechtsstreit handelt es sich darum, ob der erste Ausnahmefall gegeben sei. Die D . .er Bank, Filiale M., hat zur Sicherung eines bereits gewährten und erschöpften Kredits von 20 000 M und eines zu gewährenden weiteren Kredits von 15 000 M mit dem Kaufmann K. in M. im Februar 1926 einen Sicherungsübereignungsvertrag abgeschlossen. Nach dem Tode K.'s klagte der Konkursverwalter gegen die Bank auf

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H.
DÜSSELDORF-RATH
PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen,
mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Feststellung der Nichtigkeit des Vertrages, in der Hauptsache deshalb, weil er gegen die guten Sitten verstoße. Das Landgericht München wies die Klage ab, das Oberlandesgericht daselbst gab ihr statt und verurteilte die Beklagte zur Herausgabe eines Teils der beanspruchten Waren. Dagegen hob das Reichsgericht das Berufungsurteil auf und verwies die Sache an den Vorderrichter zurück. In den Entscheidungsgründen der Höchsten Instanz interessiert das folgende: Dem Berufungsgericht kann darin nicht beigestimmt werden, daß der Vertrag schon seinem Inhalt und Gegenstand nach unsittlich sei. Aus seinem Inhalt an sich ergibt sich noch nicht, daß K. sein gesamtes Vermögen bis auf einige unwesentliche Vermögenswerte der Beklagten zur Sicherheit übereignet hat, er enthält auch keine Vereinbarung, daß die Sicherungsübereignung den anderen Gläubigern gegenüber geheimzuhalten sei. Sicherungsübereignet sind das Warenlager und die zukünftig in das Lager eingebrachten Waren sowie die aus dem kommissionsweisen Verkaufe dieser Waren entstehenden zukünftigen Forderungen. Ein Vertrag dieses Inhalts ist keineswegs unter allen Umständen sittenwidrig; er ist nur dann sittenwidrig, wenn durch die Sicherungsübereignung zugunsten des einen Gläubigers der Schuldner mangels weiterer genügender Mittel nicht mehr in der Lage ist, seine anderen vorhandenen und zukünftigen Gläubiger zu befriedigen und dies den Vertragsparteien bewußt war. Diese die Sicherungsübereignung erst zu einer unsittlichen stempelnden Umstände lassen sich aus dem Inhalte und Gegenstand des Vertrages nicht ersehen. Dann genügt aber auch nicht, um die Nichtigkeit des Vertrags wegen Unsittlichkeit zu begründen, die bloß objektive Feststellung, daß durch die erfolgte Sicherungsübereignung der Schuldner aller Mittel zur Befriedigung seiner übrigen Gläubiger entblößt worden ist, auch nicht in subjektiver Hinsicht die Feststellung, daß der Schuldner durch Verheimlichung seines Vorgehens seine übrigen Gläubiger über seine Kreditwürdigkeit getäuscht hat, sondern es muß auch auf der Seite der Beklagten, wenn auch nicht die Absicht der Gläubigerschädigung, so doch das Bewußtsein mindestens der Möglichkeit, daß durch die Sicherungsübereignung die übrigen Gläubiger des K. geschädigt würden, vorgelegen haben. Es muß also ein beiderseitiges sittenwidriges Handeln der Vertragsparteien festgestellt werden können. Sollte es sich allerdings herausstellen, daß neben dem Vertrag seine Geheimhaltung verabredet worden ist, wie behauptet wird, so würde dies zu einem Zweifel an der Gutgläubigkeit der Beklagten Anlaß geben, die behauptet hat, sie sei von K. über seine wirklichen Vermögensverhältnisse getäuscht worden und habe ihn deshalb auch nach der Sicherungsübereignung noch für einen begüterten Mann gehalten. (R.-G. 21. X. 27. VI 315/27.) (tlp)

Neu eingegangene Preisisten.

Unter dieser Abteilung gelangen die neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Kataloge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Die im Jahre 1871 gegründete Firma **Max Arnold, Chemnitz,** sandte uns ihre Preisliste Nr. 108 über Verbandwatten, Verbandstoffe, Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege und pharmazeutische Präparate.

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Kelly's Welthandels-Adreßbuch. „Kelly's Directory of Merchants Manufacturers and Shippers of the World". Ausgabe 1927.

Das seit 50 Jahren regelmäßig erscheinende weltbekannte Nachschlagebuch liegt wieder in zwei umfangreichen Bänden vor, von mehr als zusammen 4500 fünfspaltigen Seiten. In dem einen Band sind England und die englischen Kolonien behandelt, in dem anderen alle anderen zivilisierten Länder. Von jedem Land werden in alphabetischer Reihenfolge die Städte bzw. Plätze angegeben und, nach Branchen geordnet, die in ihnen bestehenden Industrie- und Handelsfirmen. Eine Unmenge wertvollen Materials ist in diesen Angaben niedergelegt. Wenn man berücksichtigt, daß unzählige Millionen Buchstaben zur Herstellung des Buches verwendet wurden, wird man die wenigen Druckfehler entschuldigen. Wir benutzen das Werk regelmäßig und sind von der Zuverlässigkeit seines Inhaltes überzeugt. Wer am Welthandel beteiligt ist, kann es nicht entbehren. Wertvoll sind die jedem Land vorangestellten wirtschaftlichen Notizen, die man den gut unterrichteten englischen Konsuln verdankt. Die Branchen-Ueberschriften erscheinen in englisch und in der betreffenden Landessprache oder in französisch. Außerdem sind ausführliche Sachregister in deutsch, französisch und spanisch vorhanden. Der Versand des Werkes für ganz Mittel- und Osteuropa erfolgt durch die Firma Kelly's Directories, G. m. b. H., Hamburg 36, Dammthorstraße 9, zum Preise von 64/- sh bzw. dem entsprechenden Gegenwert in Reichsmark. (tlp)

Steuerrecht. Von C. Schaeffer und Dr. W. Albrecht. Grundriß des privaten und öffentlichen Rechtes, sowie der Volkswirtschaftslehre. Band 13. Verlag von C. L. Hirschfeld, Leipzig. 1927. Preis 2,80 RM.

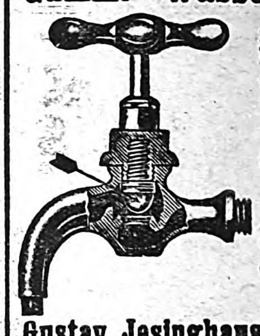
Die Verfasser haben sich die Aufgabe gestellt, in der vorliegenden Broschüre einen kurzen aber umfassenden Ueberblick über das Steuerrecht zu geben. Zunächst wird das formelle Steuerrecht behandelt, d. h. die Frage des Finanzausgleiches, die Organisation der Steuerverwaltung, sowie das Verfahren in Steuersachen auf Grund des Reichsabgabenordnung. Den wesentlichsten Teil des Buches bildet das materielle Steuerrecht, d. h. die Darstellung der einzelnen Steuerarten, die in Besitz-, Verkehrs- und Verbrauchssteuern gegliedert werden. Die übersichtliche Anordnung, die systematische Darstellung machen das Buch zu einem wertvollen Nachschlagewerk, das bei allen denen Beachtung finden sollte, die nicht die Zeit haben, aus den einzelnen Gesetzen heraus selbst die Tendenz unserer Steuergesetzgebung herauszulesen. (f)

Normblattverzeichnis. (Herbstausgabe 1927). Beuth Verlag, G. m. b. H. Preis 2 RM. (für regelmäßige Bezieher 1,60 RM.).

In der vorliegenden Herbstausgabe des Normblattverzeichnisses, das bekanntlich halbjährlich erscheint, ist dem gegenwärtigen Stand auf dem Gebiet der Normung Rechnung getragen worden, so daß alle bisher herausgegebenen endgültigen Normen hier registriert sind. Das Nachschlagen ist dem Bezieher durch die streng sachliche Gliederung und durch

Extraweich 3 Sorten
ferner: 56
waschbare Damenbinden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 18/15 (im Deutschen Haus)

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Halbkugelförmige Gummi-Wasserhahnkegel

mit zugehöriger Fassung, an Stelle der bisher verwendeten Lederdichtungen
Glänzend bewährt
Abgabe nur an Grossisten, Mindestmengen 1000 Stück.
Gustav Jesinghaus, Solingen 12.
Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 Billige Preise!

Laut neuester Verordnung werden **nur noch Postsachen, die tschechische Ortsbezeichnungen tragen,** in der Tschechoslowakei befördert.
Unser
Tschechisch-Deutsches u. Deutsch-Tschechisches
Ortsverzeichnis,
ein alphabetisches Verzeichnis von 900 Orten der Tschechoslowakei,
ist deshalb unentbehrlich für Sie.
Preis RM. 1,10 einschließlich Porto.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen

Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

Dabringhausen
Hanfschläuche roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

F. Griess & Co., LEIPZIG
Eilenstr. 74-76
Fabrik technischer Metallwaren

1883
Eisbeutel-Verschlüsse in Zink, Messing, Aluminium u. marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, Wärmflaschenverschlüsse u. Schlauscholiven dazu, Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile, kompl. Autokühler-Verschraubungen, sowie sämtl. Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

Digitized by Google

das an der rechten Seite des Buches angebrachte Daumenregister sehr erleichtert. Eine übersichtliche Aufstellung der Normblattänderungen ist am Schluß beigegeben, so daß die regelmäßigen Bezieher des Normblattverzeichnisses über ihre eigene Normblattsammlung eine genaue Kontrolle ausüben können.

Zukunftsaufgaben der deutschen Ausstellungs- und Messepolitik. Vorträge und Reden anläßlich der konstituierenden Sitzung des Großen Ausschusses des Deutschen Ausstellungs- und Messeamtes am 8. September 1927 zu Berlin, Heft 2, Oktober 1927, brosch. 1 M. Selbstverlag des Deutschen Ausstellungs- und Messeamtes, Berlin W 10, Königin-Augustastr. 28.

Das Heft enthält den Vortrag des Reichskommissars für Ausstellungen und Messen, Geh. Regierungs- und Ministerialrat Dr. Mathies, über zukünftige Aufgaben der deutschen Ausstellungs- und Messepolitik, sowie Ausführungen des Herrn Dr. Hanns Heiman über die internationalen Beziehungen auf dem Gebiete des Ausstellungs- und Messewesens. Das Heft erscheint in einem Augenblick, in dem die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf die Gestaltung des Ausstellungs- und Messewesens gerichtet ist, da neben dem Zusammenschluß der deutschen Spitzenverbände zum Deutschen Ausstellungs- und Messeamt sich in diesem Jahre auch die Internationale Handelskammer eingehend mit der Gründung eines Ausstellungs- und Messeausschusses beschäftigt hat. An den Verhandlungen hat das Deutsche Ausstellungs- und Messeamt lebhaften Anteil.

Fabrikorganisation für den mittleren und kleineren Betrieb. Von Walter Rahm. 1927. Reinhold Wichert, Verlagsanstalt „Soll und Haben". Preis in Ganzleinen 5,00 RM.

In dem vorliegenden Buch wird der Versuch unternommen, einen Ueberblick über die kaufmännische Betriebswissenschaft und über die Organisation der kleineren und mittleren Fabrikbetriebe zu geben. Da werden zunächst die wichtigsten Fragen der wirtschaftlichen Betriebsführung erörtert, die Gesichtspunkte, die bei Fabrikation, Inventur und vor allem Buchhaltung maßgebend sind, zusammengestellt und sodann einige wertvolle Winke für den Materialverkehr, Lohnrechnung und Kalkulation gegeben. Für die kleineren und mittleren Betriebe ist damit ein wertvoller Ratgeber geschaffen. (fl)

Kommentar zum Körperschaftssteuergesetz. Bearbeitet von Robert Evers. Zweite gänzlich neubearbeitete Auflage. 3. (Schluß-)Lieferung. Berlin 1927. Verlag von Otto Liebmann. Preis des vollständigen Werkes: geheftet 54 RM., geb. 59 RM. 1213 Seiten.

Im Rahmen der deutschen Finanz- und Steuergesetze in Einzelkommentaren, die von dem früheren Reichsfinanzminister Schiffer herausgegeben werden, ist nunmehr der dritte Band des Kommentars zum Körperschaftssteuergesetz von dem Mitglied des Reichsfinanzhofes, Reichsfinanzrat Robert Evers, erschienen. Damit liegt das Werk vollständig vor. Es behandelt in ebenso beachtenswerter wie eingehender Weise die einzelnen Bestimmungen des Körperschaftssteuergesetzes. Die Kommentierung ist außerordentlich vielseitig, so daß alle Zweifelsfragen einwandfrei geklärt werden. Besonders hervorzuheben ist noch die ausgedehnte Berücksichtigung von Literatur und Rechtsprechung, die bis auf den neuesten Stand verfolgt und in dem Kommentar verarbeitet worden ist. Da anzunehmen ist, daß auf dem Gebiet der Körperschaftssteuer die Gesetzgebung zum Abschluß gelangt ist, kann dieser Kommentar allen Interessenten dringend empfohlen werden. Man ist erstaunt, über wieviel Zweifelsfragen dem Auskunftsuchenden Ratschläge erteilt werden. (fl) —er.

M. Stengleins Kommentar zu den Strafrechtlichen Nebengesetzen des Deutschen Reiches. Völlig neu bearbeitet von Dr. Ludwig Ebermayer, Ernst Conrad, Dr. Albert Feisenberger und Dr. Karl Schneidewin. 5. Auflage. 1. Band. 4. Lieferung. Berlin 1927. Verlag von Otto Liebmann. Preis 7,80 RM.

Die vorliegende letzte Lieferung des ersten Bandes des ausgezeichneten Stengleinschen Kommentars zu den Strafrechtlichen Nebengesetzen des Deutschen Reiches enthält u. a. die Polizeigesetze, Gesetze betreffend das Maßwesen und die Gesetze über Gesundheitswesen und Lebensmittel. Wie in den früheren Lieferungen ist auch hier die Kommentierung sehr ausführlich, so daß die Literatur und Rechtsprechung eine eingehende Würdigung findet. In den Kreisen der Industrie und (des Handels) werden insbesondere die Gesetze über das Kraftfahrzeugwesen, über die Auskunftspflicht und über die Maßeinheiten interessieren. (flp)

Der österreichische Zolltarif nach dem Stande vom 30. November 1927. Herausgegeben vom Hauptverband der österreichischen Kaufmannschaft. Bearbeitet von Hofrat Franz Roth, Gremialsektretär Dr. Otto Müller und Chefredakteur Ludwig Weiß. Verlag „Zoll-, Speditions- und Schiffahrts-Zeitung", Wien, VI., Linke Wienzeile 64. Preis geb. 12,50 ö. S.

Die vorliegende neue Ausgabe des österreichischen Zolltarifes enthält alle in der letzten Zeit erfolgten autonomen und vertragsmäßigen Aenderungen. Besonders wertvoll ist die Anführung der zu jeder Zollposition gehörenden Warenumsatzsteuer. Durch diese in keinem anderen österreichischen Zolltarif vorkommende Ausgestaltung des Inhalts wird es dem Benutzer ermöglicht, ohne Mühe und ohne Inanspruchnahme irgendwelcher anderen Behelfe sämtliche bei der Einfuhr nach Oesterreich zur Erhebung gelangenden Abgaben leicht zu ermitteln. In diesem Zolltarif sind auch die vom österreichischen Zollbeirate bisher getroffenen Entscheidungen bereits berücksichtigt worden. (flp)

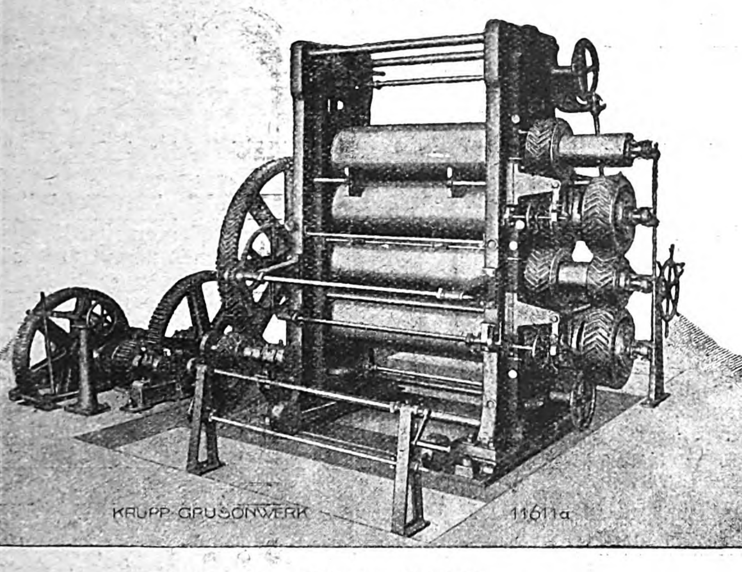
Die Bezugsgebühren für Januar bis März 1928

in Höhe von 6,— R. M. bei Postüberweisung innerhalb Deutschlands (7,30 RM. bei Zustellung unter Streifband einschließlich Deutsch-Oesterreich, für das übrige Ausland 8,— RM.)

sind fällig! Wir bitten um gefällige Ueberweisung (Postscheckkonto Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Ab. Gl. Berlin 809, Zürich VIII, 11019 oder Wien 156 783 oder Kreditanstalt der Deutschen in Prag II) des Betrages, um unnötige Porto- und Nachnahmespesen zu ersparen. Postbezieher zahlen an den Briefträger; wer bisher an uns zahlte oder künftig von uns beziehen will, darf beim Briefträger weder bestellen noch an ihn bezahlen. Abbestellungen müssen bis zum **15.** des Monats **vor** Quartalsbeginn in unseren Händen sein, sonst erfolgt Weiterbelieferung bis zum folgenden Quartalsbeginn.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung",
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

KRUPP
GRUSONWERK
MAGDEBURG



Vierwalzen-Kalander, 660 × 2100 mm

294

Gummi-Kalander,
Wasch-, Misch- u. Mahlwalzwerke, Itplattenwalzwerke, Schlauchmaschinen, Spindel- und Wasserdruck-Vulkanisierpressen usw.

Schalenhartguß-Walzen
Leistungsfähigste Walzen-Gießerei und Dreherei

Ernorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch 64
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 Fernruf Nord 103 104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie
161

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder **nicht unaufgefordert** einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Tüchtiger Verkäufer
für mein Gummi - Spezialgeschäft
gesucht. 6408
Ausführliche Bewerbung erbeten.
Wilhelm A. C. Wessel, Lübeck.

Leistungsfähige Großhandlung der **chirurgischen Branche** sucht einen im Verkehr mit Apothekern, Drogisten und Bandagisten gewandten, jüngeren

Reisenden

für die früher deutschen Gebiete der Republik **Polen. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht.** Nur Herren mit Ia Referenzen mögen Angebote u. **N O 6396** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« senden.

Kontorist,
in Buchhaltung u. Korrespondenz schnell und zuverlässig, branchekundig, geübter Stenotypist,
gesucht. 6407
Beste Zeugnisse erforderlich.
Wilhelm A. C. Wessel, Lübeck.

Gesucht wird für Polen
ein selbständiger FACHMANN
welcher befähigt ist die verschiedensten Textilstoffe auf Stoffe für **Gummimäntel** umzuarbeiten und die Fabrikation von **Galoschen, Gummischuhen** und verwandten Artikeln einzurichten und gewissenhaft zu leiten. Nur Herren mit **erfolgreicher** selbständiger Tätigkeit und langjährigen Erfahrungen können mit Angabe von Referenzen berücksichtigt werden.
Offerten unter **A 1000/6451** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« erbeten.

BEDEUTENDE GUMMIFABRIK
sucht einen mit der technischen Weichgummibranche vertrauten, unverheirateten
KORRESPONDENTEN
der event. auch die Kundschaft (technische Händler) besuchen soll
Angeb. m. Bild unt. **O E 6420** an d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Asbestfabrik sucht
Spinn- und Webemeister.
Anträge unter **„Selbständig 6441"** an d. Geschäftsstelle d. »Gummi-Ztg.«

Berliner Spezialfabrik
für nahtlose un[d]
Nahtballons,
sowie Schreiblasen und Gummitiere su[cht] per 1. Januar oder später erstklassige Kr[äfte] als **Meister** oder **Betriebsleiter.**
Es wird nur auf Personen reflektiert, di[e] absolut selbständig den Betrieb zu leite[n] in der Lage sind. Entsprechende Bezüg[e] sowie Gewinnbeteiligung werden zug[e]sichert.
Bewerbungen werden streng vertrauli[ch] behandelt und unter **P M 6463** an d[ie] Geschäftsstelle der »Gummi - Zeitung« e[r]

Italienische Kabelfabrik
sucht für Gummi - Kabel - Abteilung
erfahrenen Chemiker
oder Techniker
für Gummi-Mischungen-Fabrikation. Langj. Erfahr. u. erstkl. Zeugnisse erforderlich. Angeb. unt. **P F 6450** an die Gesch. d. »Gummi-Ztg«.

Von mittlerer Gummiwarenfabrik in Norddeutschl.
wird ein erfahrener
Betriebsbeamter
gesucht, der mit Kalkulation, Akkordwesen und Fabrikstatistik durchaus vertraut ist. Gef. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter **O J 6424** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Meister
Asbest-Fachmann
f. Spinnerei u. Weberei, der mit allen vorkommenden Arbeiten der Branche vertraut ist, selbständiger, gewissenhafter Arbeiter, wird für eine Asbestfabrik der Tschechoslowakei **gesucht.**
Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Photographie, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen usw. unter „Asbestfabrik 6447" an die Gesch. d. »Gummi-Zeitung«.

Größeres
Kabelwerk
sucht einen jüngeren
Chemiker
mit guten Kenntnissen in der Untersuchung von Gummi und sämtlichen Materialien, welche für Isolierzwecke verwandt werden.
Nur wirkl. tücht. Herren m. läng. Praxis in dies. Spezialfach wollen sich melden.
Ausführl. Off. m. Bild u. Gehaltsanspr. u. **N M 6394** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Autoreifen - Fabrik
sucht
zum baldigen Antritt einen jüngeren akademisch gebildeten
Ingenieur
Angebote mit Zeugnisabschr., Lichtbild und Gehaltsansprüch. unt. **O S 6436** a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg«.

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto
809
Union
Deutsche Verlagsges.
Zweigniederl. Berlin
Gummi-Zeitung.

Technischer Direktor
für eine im **Ausland** sich neugründende **Gummi-, Schnee- und Sportschuh-Fabrik** wird per sofort **gesucht.** Bedingung: Muß die technische Neueinrichtung leiten. Aussichtsreiche **Dauerstellung.**
Ausf. Offerten u. **O Z 6443** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Digitized by Google

Spezial-Fabrik der Gummi-Branche sucht per sofort oder 1. 1. 1928 besonders befähigten **kaufmännisch und technisch gebildeten**

Betriebsleiter — Prokuristen

Franz. u. Engl. erwünscht. Gute Organisations- u. Verkaufskraft Bedingung. Ausf. Angeb. m. Lichtb. u. Lebensl. usw. u. N A 6379 a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.«

Energischer

Ingenieur

ca. 30—35 J. alt, beherrschend die Fabrikation von Schläuchen jeder Art, Riemen, Bälle, Formartikel und diversen technischen Waren wird von einer ausländ. nordischen Fabrik **gesucht.** Ausführliche Offerten mit Angabe der früheren Tätigkeit, Familienverhältnisse und Gehaltsansprüchen und Beilage eines Lichtbildes zu richten unt. **P N 6464** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Größere Asbestfabrik sucht erfahrenen

Meister

für die

Asbestpappenfabrikation

Es kommt nur ein durchaus tüchtiger Fachmann in Betracht. Ausführl. Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. erbeten unter **M A 6345** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Gummi-Fachmann

seit 23 Jahren in der Gummi-Branche und nur größeren Betrieben tätig, im Mischungswesen für Weich-, Hart- und Kabel-Gummi sowie Kalander, Walzwerk und Spritzmaschine durchaus **firm, guter Organisator, energisch und zielbewußt, sucht,** gestützt auf Ia Zeugnisse, Stellung als Meister zum 1. Januar 1928 oder später. Angebote unter **P E 6449** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Erste Reisekraft

für techn. Gummi- u. Asbestwaren usw.

Fachkaufmann, 25 jährig, Branchekenntnisse, reiche Erfahrungen im Verkehr mit der Groß-Industrie Deutschlands, hervorragend. Verkaufstalent, gute Umgangsformen, vorzügl. Referenzen und Zeugnisse, **wünscht sich zu verändern,** möglichst **bei**

Konsumentenfabrik

Offerten unter MS 6372 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Kaufmann, 25 J., m. langj. Erfahrung in der Gummibranche, **sucht** schnellstens pass. **Stellung** (evt. Reisevertreter), z. Zt. Verkaufsstellenleit. d. Fahrradteilebranche, in ungekünd. Stellg. Pa. Zeugn. u. Empfehl. Angeb. unt. **A S 6873** an Annoncen-Bitler, Erfurt, Anger 21, I. (6425

Aufsichtsräte — Fabrikbesitzer.

Technischer Leiter der gesamt. nahtlos. Branche, gründl. Kenntnisse des Materials sowie der Verarbeitung mit den modernst. Einrichtungen, sowie rationellster Arbeitsweise vertraut, **sucht leitende Stellung.** In- oder Ausland. Offerten unter **P L 6462** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Achtung! 6380

Werkmeister

mit der Herstellung eines erstklassigen Isolierbandes und gummifreier Isolierstoffe f. Kalt- u. Warm-Pressung. vertraut, sucht Stellung nach dem Ausland. Off. u. Sp. 410 a. Rudolf Mosse, Spandau.

Tüchtiger, erfahrener Fachmann

der Fabrikation von Fahrradbereifung jeglicher Art sowie Gewebe, mit den modernsten u. sparsamsten Fabrikationsmethoden vertraut, im Ausland gewesen, unermüdliche Arbeitskraft, in jeder Beziehung zuverlässig, **sucht sich zu verändern;** In- od. Ausland. In Frage kommt nur entwicklungsfäh., selbständiger u. verantwortungsvoller Posten. Angebote unter **P C 6446** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Inserate

in der »Gummi-Zeitung« **haben großen Erfolg!**

Packungsmeister

sucht Stelle per sofort od. später. Offerten unt. **O N 6431** an die Geschäftsstelle d. »Gummi-Zeitung«.

Nahtlos! Meister Nahtlos!

Spezialist in der Herstellung chirurg. und techn. Handschuhe, Luftballon, Sauger, mit Kenntnissen in der techn. u. Patentgummibranche sucht sich für **In- o. Ausland** zu verändern. **Suchender ist fleißiger Mitarbeiter** bei bescheidenen Ansprüchen. Angebot. u. **O R 6435** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Eiserne

Formen

für Vollgummi-Absätze 8 mm stark

Gießformen

für Ledereinlagen-Absätze aller Größen

sehr gut erhalt., preiswert abzugeb. Ang. u. **P D 6448** a. d. Gesch. d. Gi.-Ztg.

Zu kaufen gesucht:

5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander, 2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpressen

ev. auch komplette Einrichtung. Off. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg«.

Seltene Gelegenheit!

Techn. Geschäft, verb. mit Oel- u. Fett-Großhandlg., wegen bes. Umstände zu verkaufen. Langjährig. best. einwandfreies Unternehmen. Feste Kundschaft. Nähe Berlin. Bedg. 15 000 RM. Anzahlung. Angebote nur wirkl. ernsth. Reflekt. m. Kap.-Nachweis unter **P K 6461** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« erwünscht.

Regenerierkessel

verschiedener Größe mit einem Innendruck bis zu 10 Atm. zu kaufen **gesucht.** Gef. Angeb. u. **O U 6438** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Besonders günstiges Angebot!

Prima Gummi-Absätze!

mit Leder, Industrie und Gleitschutz

Größe		Mark
46—50	Dutzend	0,60
51—56	„	1,20
57—59	„	1,80
60—63	„	2,40
64—67	„	3,—

Bei Abnahme von **20 Dtz. 5 Prozent,** bei **50 Dutz. 10 Proz.,** bei **100 und mehr 15 Proz. Rabatt.** Größen nach Wunsch. **Lieferung franko.** Verpackung wird **nicht** berechnet. Probesendung nicht unter 10 Dutzend. Nichtzusagendes wird anstandslos zurückgenommen. 6313

Wenzel Harvan, Hamburg 5 Große Allee 4.

Hartgummistaub

ff. gem., laufend günstig abzugeben. Off. unter **P P 6466** an die »Gi.-Ztg.«

---

401 **Alt-Gummi**

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Wasserleitungs-Scheiben

aus **Gummi** und **Fibre** liefert **prompt** und zu **konkurrenzlosen Preisen**

Adolf Breuer 6426

BERLIN N 20, Prinzen-Allee 82.

453

Hygienische Panzeretten

D. R. W. Z.

wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.

Hamburg 8, Bei den Mühren 66

Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg

Lieferung durch uns nur für den Export.

Digitized by Google

500 kg

Gummiplatte, 3 mm, mit Eisengewebeeinlage, weiche, elastische Qualität, ohne Umlage, wegen Betriebsumstellung zu

Mark 1,20 pro kg

frei jeder deutschen Eisenbahnstation einschließlich Verpackung abzugeben. Probeauftrag nicht unter 1 qm, Gewicht pro qm 5 kg, Zwischenverkauf vorbehalten

Gummi-Zentrale Artur Frankenstein
Beuthen O/S. 6457
Filialen:
Katowice, ul. Dyrekcyna 10. **Gleiwitz**, Schützenstr. 4.
Bin stets Käufer für Gelegenheitsposten.

Hanf- u. Flachsschläuche

für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867
40

Gelegenheitsangebot:

Fabrikneue Präzisionsapparate

Rollfilm-Kamera 6×9, m. Ia Optik u. sämtl. Zubehör i. Rindledertasche für . . . . RM. 165,—
Kamera ☐ 6,5×9, m. Unofokal 4,5/12,3 Kassetten, i. Rindledertasche für . . . . RM. 170,—
Kamera ☐ 10×15, m. Perka-Optik 4,5/18,3 Kassetten, i. Rindledertasche für . . . . RM. 230,—
gegen Kasse abzugeben.
Angeb. unter **P K 1111** an die Gesch. dieses Blattes.

Gummiabfälle

426

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-C1.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

DIE·JAHRGÄNGE

1—18, 21, 32, 34—36 der „GUMMI-ZEITUNG" sind bei uns vergriffen.

Wir kaufen nach Bedarf zurück und bitten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW19
Krausenstraße 35 36

---

3 tons prima glänzende

Hartgummiabfälle

günstig abzugeben.
Off. unt. **P O 6465** an die »Gummi-Zeitung«.

Gelegenheitskauf!

Weil überzählig, sollen **1350 Stück Tenderwasserschläuche** (neu) Eisenbahnnormalien 750,850 u. 1000 mm lang, teils gerade, teils gebogen, im Ges.-Gew. von 5500 kg, zu $^1/_3$ des Fabr.-Wertes von M. 25000,— **verkauft werden.** Angeb. unt. **P G 6456** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten
Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen
u. alles sonstige. 6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Mischwalze,

gleichzeitig Kalander,
250×500 od. 300×600
zu kaufen gesucht. Zuschriften unt. **O K 6428** an die Gesch. d. »Gummi-Z.«

Sehr altes, angeseh.

Gummiwaren-Spez.-Geschäft
i. Großstadt Nordd weg besond. Umst. sehr günst. zu verk.
Näh. durch
6453 **Kreitmaier & Hachmann** Hamburg, Esplanade 6

---

1 W. & Pfl.

Gummikneter
G K. 14 190 Liter
3 hydrl. 6258
Presspumpen
alles tadellos verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen
Einkauf — Verkauf 1884
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Infolge Stillegung der
Reifen-Fabrikation
(Voll- und Luftreifen)
Maschinen, Autoklaven und S. M.-Stahlformen
zu verkaufen. Gef. Anfragen unt. O W 6442 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Dichtungsring-schneider 6357
fabrikneu, Ringe bis 750 mm Ø schneidend hat billigst abzugeben
W. Strympe
Kötzschenbroda

Gummi-Absätze,
einige Tausend Kilo (evt. zurückgesetzte Ware) **sucht sofort** geg. Kassa **zu kaufen.** Äußerste Offerte mit Muster erbeten unter **O T 6437** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Prima Gummi-Absätze

kompletter Satz 30 Dtzd.

20 Dtzd. Damen 47—56, od. —3 } **Mk. 29,50**
10 „ Herren 57—66, od. —10 } **m. 5% Rabatt**
bei doppelter Abnahme 10% Rabatt
Derselbe Satz per Kilo Mk. 1,50 m. obig. Rabatt,
franko und Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3% Skonto
Auf Wunsch erfolgt Probelieferung von einem ½ Satz.

Josef Frauberg, Berlin, Schillingstr. 14
Telephon: Alexander 860 6226

Operations- und Haushaltungs-

Handschuhformen

neu oder gebraucht
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Größenangabe unter **P H 6458** an d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung
liefert billigst und prompt 1991
Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29.
(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Leder-einlagen 6455
für Gummi-Absätze
liefert preiswert
M. Fischer
Plauen i. V., Schlachthofstr. 24

---

1 doppelwandigen Vulkanisier-Kessel
3000×1650; 5 Atm.
gut erh., verkft. billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln 6001

---

2. St. W. & Pfl.
heizbare 6451
Knetmaschinen
200 und 400 l Inhalt,
1 Kneter, GK. 15
1 Exenterstanze
1 Schlauchm., 150 Ø
verkauft preiswert
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Gummierte Stoffe

für Regen-Mäntel, 10000 Meter, sofort gesucht gegen Kasse oder Datum, mit deutschen Referenzen. Angebote — Preise und Muster — bitte an unsere Adresse
Litauische Gummi-Mäntel-Fabrik „KORONA", Schaulen (Litauen) Tilsiter Straße 152. 6427

In Süddeutschland gelegene

Gummi-Fabrik

komplett eingerichtet, für die Herstellung von Fahrradbereifung u. Gummiabsätzen, ist unter günstig. Bedingungen

zu verkaufen

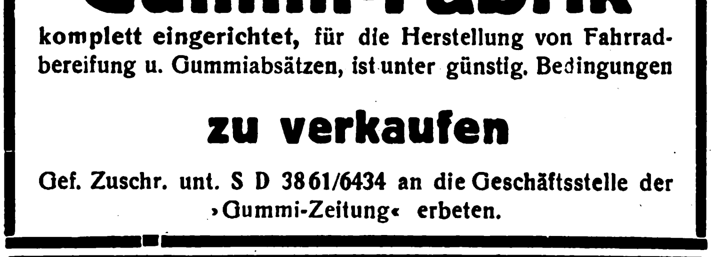
Gef. Zuschr. unt. S D 3861/6434 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25,
Alexanderstraße 10
Tel.-Adr.: Riebengummi Fernsprecher: Humboldt [illegible]

Altgummi, Rohgummi Regenerate 536
Offerten und Anfragen stets erwünscht.

Gummi Kneter

Werner & Pfleiderer, gebraucht
zu verkaufen.
Gef. Anfragen unter **M P 6369** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.



Digitized by Google

1 Mischwalzwerk . . 375×1100 mm
1 Mischwalzwerk . . 300× 700 „
1 Mahlwalzwerk . . . 380×1100 „
1 Vierwalzenkaland. 550×1200 „
1 Ipplattenwalzwerk 1000×3100 „
2 Schlauchmaschin. 85 Ø
1 Spindel-
Vulkanisierpr. 1250×1250 „
1 Vulkanisierkessel 500×5000 „
Rührwerke und Mischmaschinen
billig zu verkaufen.
AD. ROGGEMANN
HAMBURG 13, Sedanstraße 7. 6452

Große leistungsfähige Asbest- und Packungs-Fabrik sucht für den Bezirk Frankfurt a. M. und Umgegend einen in Asbest- und Packungsartikeln erfahrenen, und bei der Händlerkundschaft gut eingeführten Herrn als

Vertreter.

Angebote unt. N. G 6387 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Asbest- und Gummiwaren.
Erfahrener Fachmann
bei d. Händlerkundschaft in Mittel- u. Südwest-Deutschl. gut eingeführt, sucht noch die
Vertretung
leistungsfäh. Fabriken. Bureau und Lager in Frankfurt a. M. Angebote unter P B 6445 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Verschiedenes

Galoschen u. Schneeschuhe
(Ueberschuhe)
prima Qualität, dauerhaft und billig, gut eingeführt in allen Ländern Europas
PEPEGE
Deutsche Gummischuh-Verkaufsgesellschaft m. b. H.
Berlin SW 11, Anhalt-Straße 4. Tel. Hasenheide 3320
sucht tüchtige und gut eingeführte
Vertreter
an allen Plätzen Deutschlands
371

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19.

Reise-Vertreter
von leistungsfähiger Verbandmittelfabrik und Gummiwarengroßhandlung gesucht. Durch Umorganisierung werden viele Bezirke frei. Nur eingeführte Herren wollen sich mit Bezirksangabe und Referenzen melden unter O M 6430 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Im Zentrum Süddeutschlands ansässiger
Fachkaufmann
techn. Asbest- u. Gummiwaren Anfang 30, jahrelange leitende Bureau- u. erfolgreiche Reisetätigkeit nachweisbar
sucht Beteiligung
innerh d. Branche b. aktiver Mitarbeit. Zuschriften bitte unt. P R 6467 an die »Gi.-Ztg.«

In Holland gut eingeführter
VERTRETER
sucht leistungsfäh. erstklassige Fabrik in Asbest- und Jute-Isolierschnüren, sowie in Kieselgurmassen etc. zu vertreten.
Gefällige Angebote unter P J 6459 die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Seit über 20 Jahren bestehendes angesehenes technisches Geschäft sucht tätigen
Teilhaber.
Interesseneinlage von mindestens 10000 Mark erforderlich.
Gef. Zuschr. erb. u. P A 6444 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Wer fabriziert Form-Gummi? 6440
Off. an H. Külp, Offenbach a. Main, Geishornstr. 16 erbeten.

Suche in allen größeren Städten Deutschlands
Vertreter
für den Verkauf von Verbandstoffen an Krankenhäuser. Offert. unt. O V 6439 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Argentinien
Uruguay
Erste deutsche Vertreterfirma, seit 25 Jahren in Südamerika tätig, sucht Vertretungen nur erstklassiger Gummiwaren-Fabriken für folgende Artikel: Gummibälle, Gummischuhe, Gummikämme, Schläuche aller Art, sowie technische und pharm. Gummiartikel. Offerten unter O L 6429 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Großer Bedarfs-Artikel aus Gummi f. Fahrräder
D. R. G. M., vollkommen marktfähig. Fabrikationsrecht lizenzweise oder gegen einmalige Abfindung abzugeben. Offerten beförd. u. M M 824 Rudolf Mosse, Mannheim. 6433

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M. 507

Wenn Sie Ihren Mitarbeitern eine schöne
Weihnachtsfreude
bereiten wollen,
schenken Sie ihnen Bücher!
Kataloge u. Prospekte sowohl fachwissenschaftlicher u. belehrender als auch unterhaltender Literatur lassen wir Ihnen a. Wunsch gerne zukommen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Für Württemberg und Baden wird ein bei Behörden u. Industrie bestens eingeführter Herr als Vertreter von ein. süddeutschen Firma per sofort gesucht. Ausführl. Angebote u. O P 6432 an die »Gummi-Ztg.«

Suche direkte
Bezugsquellen
in Gasballons u. sonstigen einschlägigen Neuheiten. Wer ist der Hersteller d fliegenden Enten? Offerten an
Emil Jeske 6460
Lohja in Finnland.

An alle Rundfunkhörer u. Rundfunkfreunde.
Eine Umwälzung auf dem Radio-Gebiet sind Lichtnetzempfänger, sie gehörten zu den hervorragendsten Neuheiten auf der diesjährigen Funkausstellung in Berlin.
In unserm Verlage erschien:
Lichtnetzempfänger
(Netzanschlußempfänger)
Von Dr. Eugen Nesper. Mit 84 Abbildungen.
In Halbleinen RM. 4,80.
Das Werk des bekannten Radio-Fachmannes befaßt sich in leicht faßlicher Form mit Anschaffung, Benutzung und Selbstbau von Lichtnetzempfängern. Zahlreiche Abbildungen von Schaltungen, Einzelteilen und kompletten Lichtnetzempfängern machen den Inhalt allgemein verständlich. Den Abschluß des Werkes bilden die für Deutschland gültigen Vorschriften.
Ein vorzüglicher Leitfaden für Bastler 22
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Zweigwerk Dresden-N 23

Lohnvermahlung von Hart- u. Weichgummiabfällen übernimmt prompt

Hartgummistaub feinst gemahlen, liefern in verschiedenen Qualitäten. Anfragen u. O H 6423 a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Sie fördern das Interesse Ihrer Mitarbeiter am Geschäft,

wenn Sie ihnen Gelegenheit geben, das Blatt der Branche die »Gummi-Zeitung«, regelmäßig zu lesen. Die kurze Zeit, die eventuell an der Arbeitszeit verloren geht, macht sich durch erhöhtes Interesse, durch Bereicherung der Fachkenntnisse usw. bald vielfältig bezahlt.

Spezialfabrikation
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCHE
in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft
Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/80

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

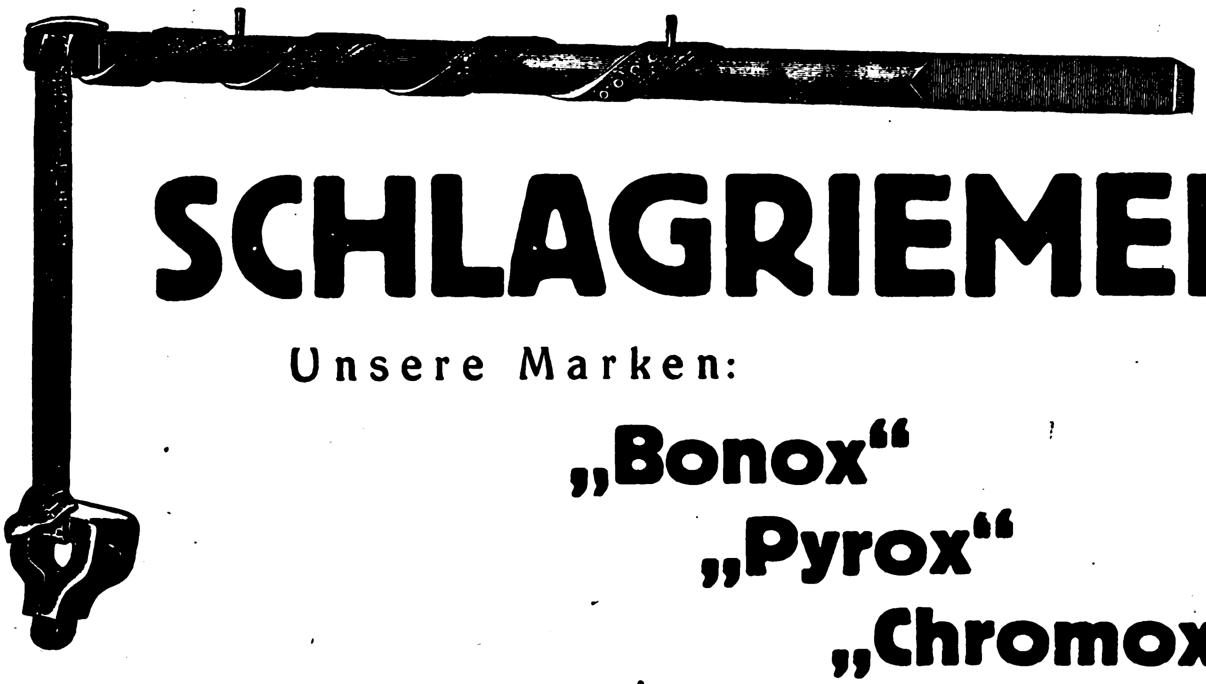
Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19

Digitized by Google



SCHLAGRIEMEN

Unsere Marken:

„Bonox"
„Pyrox"
„Chromox"

bürgen für Qualität!

G. Rothmund & Co., Hamburg

Wer es kennt,
greift nach der
Qualität

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche
Schläuche für alle sonstigen Verwendungszwecke
Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Sämtliche techn. Artikel Formenartikel

Lieferung nur an Händler

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

Gummiwarenfabrik Hutchinson

Mannheim-Industriehafen

1850 HUTCHINSON MANNHEIM

Gummi- und Schneeschuhe

1850 HUTCHINSON MANNHEIM

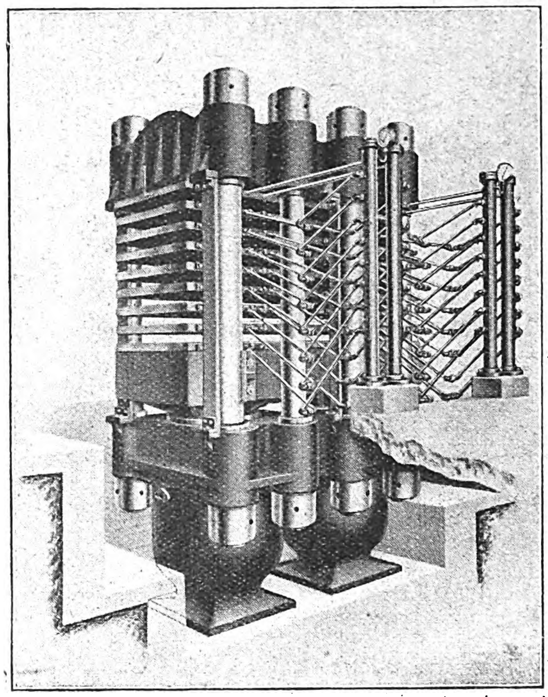
Fabrikniederlagen:

Berlin N 54, Neue Schönhauserstr. 20
Düsseldorf, Worringerstraße 99
Hannover, Hildesheimerstraße 32
Hamburg, Caffamacherreihe 85
Leipzig, Dresdenerstraße 7
Breslau II, Fränckelplatz 9
Königsberg/Pr., Heinrichstraße 8/9
Nürnberg, Karolinenstraße 22
Stuttgart, Liststraße 67

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN A.-G.
KREFELD, UNTERGATH
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Norddeutsche Gummifabrik **Berlin-Reinickendorf-West** Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertreter für Bayern: Fr. Reichhard, München 13, Schleisheimer Straße 87

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Konservenringe
Wein- und Bierschläuche
Wringwalzen

FABRIK-MARKE

zu vorteilhaftesten Preisen. * Lieferung nur an Händler.

65

Asbest-Feuerlöschtücher

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

127

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltershausen i. Thüringen

Unsere Spezialität:

Preßluft-Schläuche
Spiral-Schläuche
Sauerstoff- und
Acetylen-Schläuche

in jeder Ausführung für jede Beanspruchung

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten

Spezialmarke „Duiza"
in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

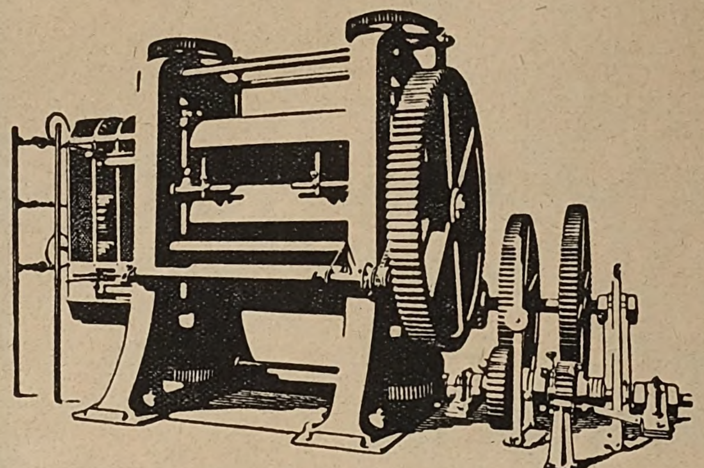
Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, Windelhosen, Tabakbeutel usw.

Digitized by Google

Es lohnt sich unbedingt
noch heute bei „**HEROLD**“ anzufragen.
Beste Qualitätsware und doch preiswert.
Sonderheit: Mechanisch endlos gewebte Riemen für Spannrollen, Dynamos und Motoren.
F. A. Herold G. m. b. H., **Westerhausen,** Kreis Melle (Hannover)
Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei
Gegründet 1861 **Lieferung nur an Wiederverkäufer!** Telephon Nr. 1, Amt Melle 21c

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH
FERNSPRECHER: No 2 · 36 UND 55 GEGRÜNDET 1873
BERGER & Co. GMBH
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Walzenkalander 1175

Gummistiefel
EKERT & Co. HAMBURG
FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 2

Unübertroffene Qualität!
Neueste besonders ansprechende Würfelmusterung.
Wärmflaschen
C. Müller
Gummiwaarenfabrik Act.-Ges.
Berlin-Weißensee
531

Digitized by Google

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Digitized by Google

342

Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232 und Merkur 7174
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534 8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

Inserate in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg!

Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit

In **Kamelhaar-riemen** besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.

Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten aus Baumwolle, Hanf und Kokos.

AUG. REUSCHEL & CO.
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
Gegr. 1862. **SCHLOTHEIM i/TH.** Nur an Wiederverkäufer.
Drahtanschrift Reuschelco. Fernspr. 251 u 252

GEBR. ROTHSCHILD
KÖLN 20

Regenerate
Gummiabfälle

Verlangen Sie bemusterte Spezialofferte

1508

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a

BAD HOMBURGER INHALATOR
Anig
D.R.G.M. D.R.W.Z.
Der verstellbare u. regulierbar Kaltinhalator.
Verkauf nur an Wiederverkäufer
Verlangen Sie Sonderangebot
BAD-HOMBURGER INHALATOREN-GE
BAD HOMBURG v. d. H.

Digitized by Google

Original- 1974b
Forcit-Wasserstands-Reform-Ringe

Einfacher Einbau
sichere Abdichtung
verminderter Glasbruch
Prospekte auf Wunsch.
Weinhardt & Just, Hannover S.

Stanzmesser, Ausschlageisen
Schnitt- und Stanzwerkzeuge
Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

Auto-Gummischwamm
„Recordschlager"
mit selbsttätiger Wasserzuführung
zum Anschliessen am Wasserleitungshahn

liefert preiswert
Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik. 75

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.
Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen.
690

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik Gleiwitz Fernsprecher No. 692 u. 693
Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen
ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN
Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz
Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder-
Schlag- Näh- Binde-
Riemen

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 Lützowstr. 96
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203
Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
3 Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Wöchentl. 1 Million Stück
Beutel,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung
LEIPZIG
Dresdner Straße 17
955b
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
1824 WIMPASSING V. G. F.
vormals Menier-J. N. Reithoffer
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V. G. F.
Chirurgische Gummiwaren aller Art
SPEZIALITÄT:
Nahtlose Kissen und Wärmflaschen
167d

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
Aktiengesellschaft
KÖLN-KALK

—◆—

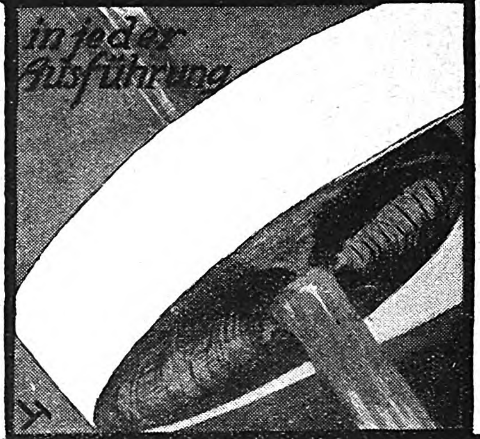
Einkoch-Ringe

═══ Lieferung nur an Händler! ═══

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

12

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN WEST
TREIBRIEMEN – FABRIK

ASBEST
seine Fundstellen, Gewinnung, Aufbereitung, Verarbeitung und Anwendung in Industrie und Technik

Herausgegeben von **Becker & Haag, Berlin SW 11**

In Leinen RM. 10,—

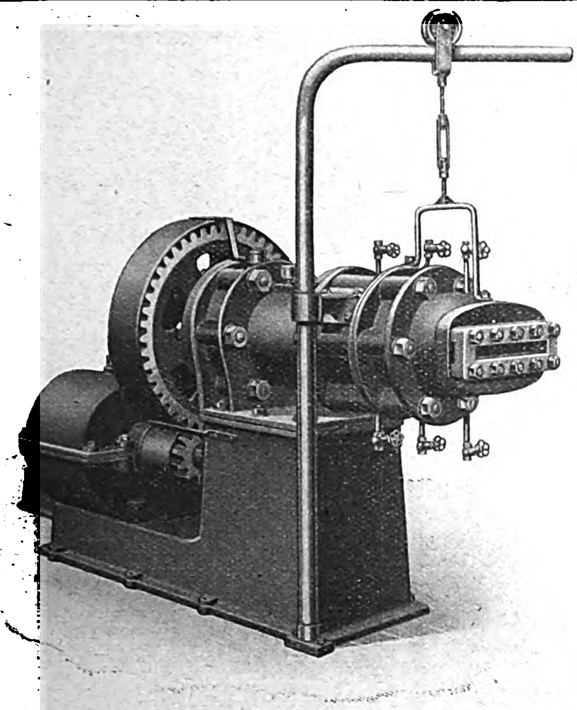
Das reich illustrierte Werk, das sich mit der Mineralogie des Asbests, seiner Geschichte, der Ausbeutung der Asbestlagerstätten, sowie der Verarbeitung des Asbests befaßt, wurde von der Firma Becker & Haag anläßlich ihres 25 jährigen Bestehens als Festschrift herausgebracht.

Denjenigen, die Asbest in irgendeiner Form verarbeiten, oder mit Asbesterzeugnissen handeln, ferner auch den zahlreichen Laien, die sich aus naturwissenschaftlichem oder technischem Interesse über Entstehung, Gewinnung und praktische Verwertung des Asbests unterrichten wollen, bietet das Werk eine übersichtliche und zusammenfassende Darstellung aller dieser Punkte.

Zu beziehen durch:

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Digitized by Google



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede

HANNOVER-HAINHOLZ

---

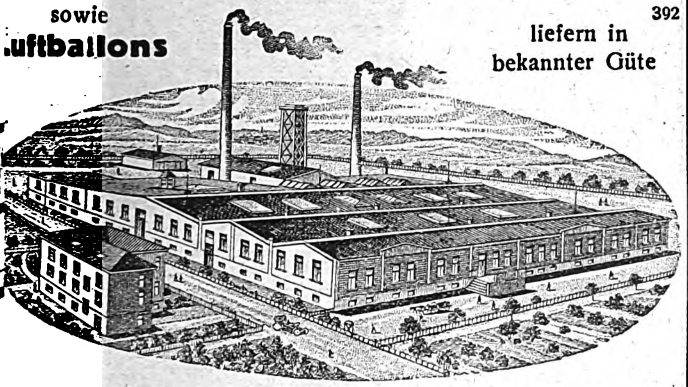
lahtlose und Patentgummi-Waren

sowie

.uftballons

392

liefern in bekannter Güte



reinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten

sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

riedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

L. GLOBECK & FRICKE

G. m. b. H.

BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

★

Vulkanisier u. Press-Formen

jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der

Hart- u. Weichgummi-Industrie

Formen für die

Celluloidwarenfabrikation

40 jährige Erfahrung

485

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Blei-glätte

rein in Pulver

liefert 757

Holzverkohlungs-Industrie-Akt.-Ges.

Zweigniederlassung Devrientwerk Zwickau

Zwickau, Sa.

Holzformen

für nahtlose Gummiwaren fertigt als langjährige Spezialität in nur sauberer Ausführung bei billigsten Preisen an

Nürnberger & Co., Mechanische Holzbearbeitung

Leipzig Lindenau, Rabenerstraße 8

935

Adhäsionsfett „Cerol" A.C.

in Tuben

ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden

Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Preßluftschläuche
Dampfschläuche
Spiralschläuche
in bewährten Qualitäten

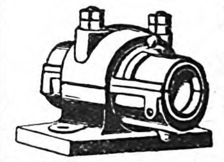
495

Lieferung nur an Händler
Prompte Bedienung

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:
Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge
108

Textil-
Treibriemen und
Transportbänder
aus
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden
fertigt und empfiehlt als Spezialität
304
Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.
Telegramm-Adresse Riemenohl   Gegründet 1874   Postfach Nr. 9   Fernsprecher Nr. 303

Meine Stärke seit 40 Jahren:
462
Tran
Lederfette
Segeltuchsalbe
„FELDTOL“
bestes Imprägnierungsmittel für Autos, Wagendecken und Persennige
C. Feldten Nachf.
Ottensen b. Hamburg

724
TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendf. 1

DIXIE-GASRUSS
der United Oil & Natural Gas Products Corporation, Monroe
Der Gummi-Russ
„Grit“-frei
Verkauf durch
R. Weichsel & Co.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93
84

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland“
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Digitized by Google

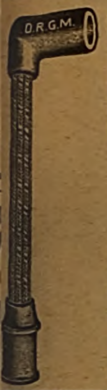
Lieferung nur an Händler.

MIASFA

„MIASFA" PACKUNG

Die ideale Asbest-Graphit Hochdruck- und Ueberhitzer-Packung

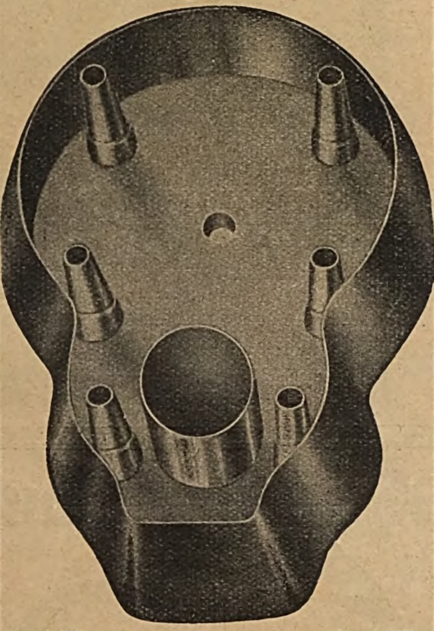
MITTELDEUTSCHE ASBEST-FABRIK Franz Fichtler NIEDERNHAUSEN im Taunus



Umsponnene
Gas-Schläuche
Sofortige Lieferung!
Sorgfältige Montierung
Niedrige Preise!
Kniemuffen verhindern das Knicken des Schlauches an der Biegung. 272
J. Ambor, Hamburg 1 g.

Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
C. NOLTE
Dampfkesselfabrik
HANNOVER
Gegr. 1870 Gegr. 1870
1073

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: Stanzmesser Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Größtes Oesterr. Talkumwerk
wefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
neral-Vertretung für Deutschland:
r. Goller, München, Karlstraße 35,
57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München. 295

Preßluftschläuche
u. Schläuche für alle industriellen Zwecke
technische Weichgummiwaren
Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.
282b

WEBER & SCHAER,
Hamburg 1 22
Import von Rohkautschuk, Guttapercha und Balata
Export von Fertigfabrikaten

Fromms Act

Die Weltmarke

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

Sächsische Baumwollfließ und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. Otto Richter Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte und Spitalwatte

lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

Extraweich 3 Sorten
ferner: 56
waschbare
Damenbinden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 13/15 (Im Deutschen Haus)

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

1370

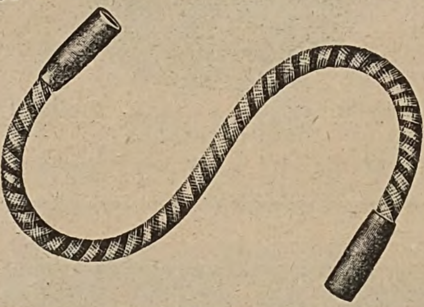
246b Transp. **Sauger**

aller Art
Ia Qual.
billigst.
Muster u.
Preisliste
gratis u. franko
H. Voigt,
Mannheim,
Langstr. 89.

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STE[illegible]MANN
Leipzig C1, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

OELZEUG- UND GUMMI-BEKLEIDUNG FÜR ALLE BERUFE
A. KÖHLER & SOHN
HAMBURG 6
OELZEUGFABRIK
GEGRÜNDET 1843
LIEFERUNG NUR AN WIEDERVERKÄUFER

„Suevia" Gasschlauch

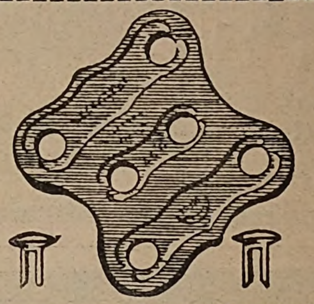


ist absolut zuverlässig
*
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

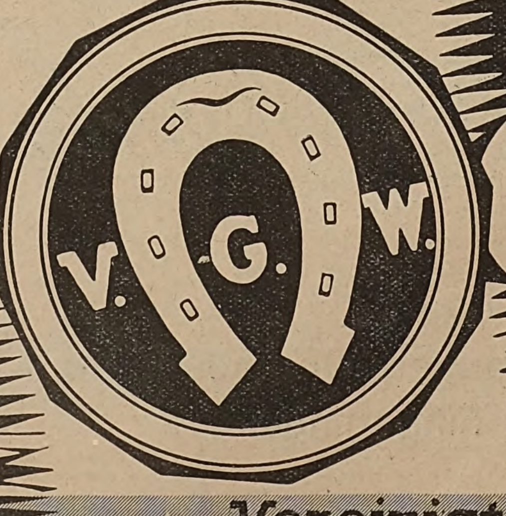
Bruker-verschraubung.

Muster fr. gegen fr.
Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76

Riemenverbinder
„CRESCENT"
garantiert absolute Betriebssicherheit.



Vehring & Dung
1850 **Köln**
Patentiert in allen Kulturstaaten



Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

MITTELLAND

Die richtige Fabrik für den technischen Händler, leistungsfähigste Bezugsquelle aller für die gesamte Industrie, die Bergwerke usw. notwendigen Gummiwaren

MITTELLAND GUMMIWERKE A.-G.

HANNOVER - LINDEN

RICH. KOCH

ALLEN

UNSEREN SEHR GESCHÄTZTEN, TREUEN ABNEHMERN

GESUNDE, FROHE WEIHNACHTSTAGE!

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA

GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI

AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

SEMPER SURSUM

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Gummistrümpfe

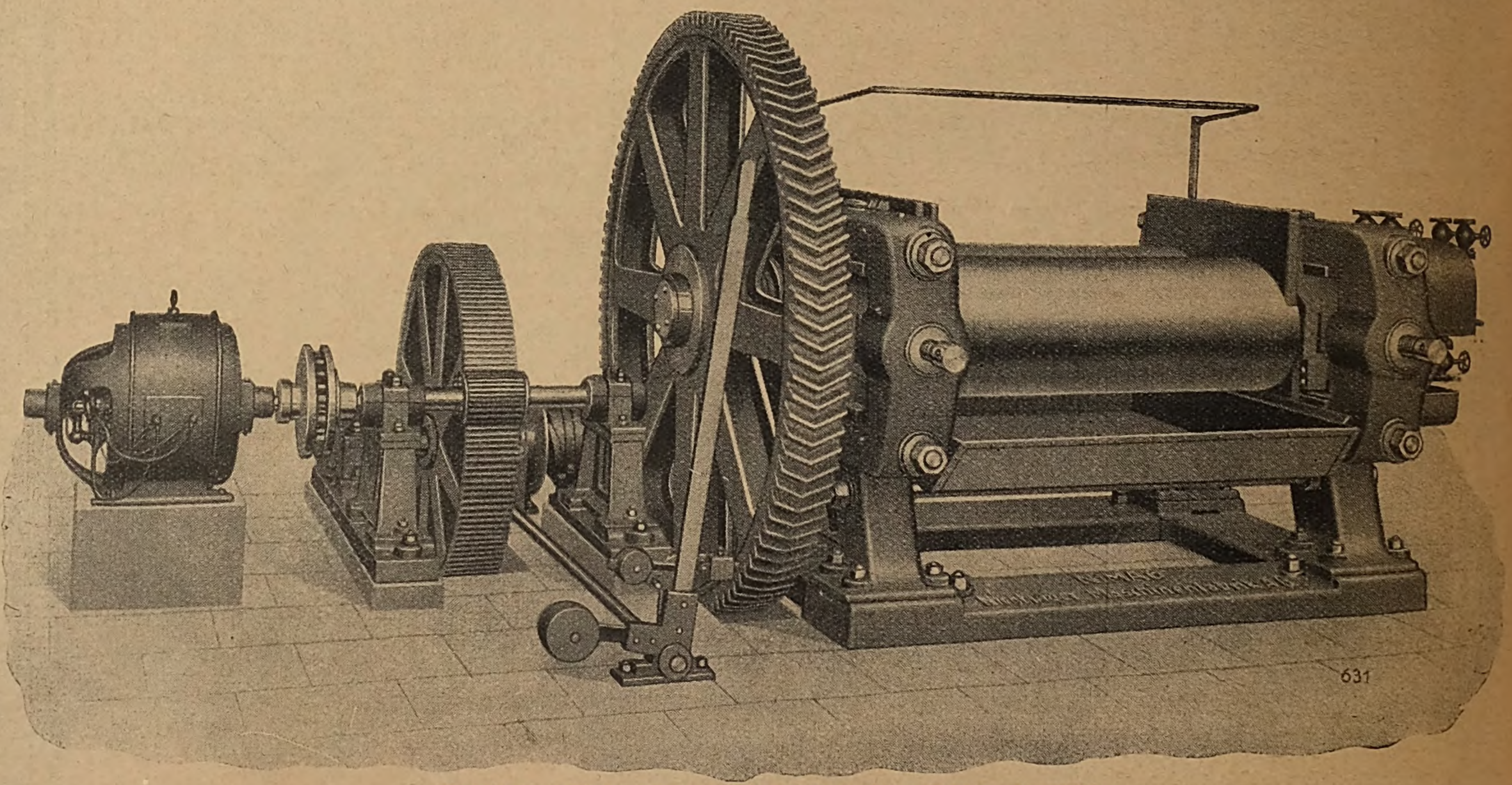
MARKE
OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saal

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale
Abt. Gebauer Gummimaschinen
Gegründet 18



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen • Autoklavpressen • Vulkanisierkessel

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM.
Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Das Warenlager für den Saisonbeginn.

Um bei Saisonbeginn gerüstet zu sein, d. h. um die fast plötzlich eintretende stärkere Nachfrage nach bestimmten Artikeln umgehend befriedigen zu können, ist es erforderlich, in den schwach beschäftigten Wintermonaten von verschiedenen Waren einen gewissen Vorrat anzufertigen. Es ist zur Genüge bekannt, daß viele Waren der Gummiindustrie sehr stark von den Witterungsverhältnissen abhängig sind, und daß daher die Nachfrage bei entsprechender Witterung plötzlich einsetzt. Müßten die eingehenden Bestellungen dann erst frisch angefertigt werden, so käme mancher Händler wegen zu später Lieferung um das Geschäft. Die Fabriken müssen daher rechtzeitig für ein entsprechend großes Lager sorgen, um die bei Saisonbeginn eingehenden Aufträge umgehend von diesem liefern zu können. Die Abnehmer brauchen aber deshalb nicht der Meinung zu sein, daß sie eine Lagerware erhalten, die vielleicht schon minderwertig geworden ist; gerade das Gegenteil ist der Fall, denn viele Gummiwaren sollen eine gewisse Lagerzeit hinter sich haben, bevor sie in Verwendung genommen werden, da sie erst dann die richtige „Reife" für den Verwendungszweck haben. Hierüber wurde seinerzeit ausführlich in der Gummi-Zeitung von fachwissenschaftlicher Seite auf Grund vorgenommener Prüfungen berichtet.

Wenn oben gesagt wurde, daß die Fabriken von verschiedenen Waren in den Wintermonaten einen größeren Vorrat erzeugen müssen, so hört sich dies leichter an, als es getan ist, denn verschiedene Momente machen dabei ihren Einfluß geltend: zuerst kommt die Geldfrage in Betracht. Wie in anderen Industriezweigen war auch in der Gummiindustrie das ganze Jahr hindurch der Geldeingang recht schleppend, so daß mitunter nicht nur ein, sondern beide Augen zugedrückt werden mußten. Besonders die beiden letzten Monate ließen hinsichtlich Zahlungseingang sehr viel zu wünschen übrig, und daß es in den stillen Wintermonaten in dieser Beziehung nicht besser wird, lehrte uns bereits mehrfach die Vergangenheit. Durch das Anfertigen verschiedener Lagerware werden für mehrere Monate ganz bedeutende Kapitalien gebunden, und es ist sehr die Frage, wie weit sich die einzelnen Fabriken in dieser Beziehung festlegen können, wenn sie ihren anderweitigen laufenden Verpflichtungen regelrecht nachkommen wollen. Ist die Geldfrage zur Zufriedenheit gelöst, so taucht die Frage auf, von welchen Artikeln hauptsächlich ein Lager erzeugt werden soll und in welchen Mengen. Genau wie der Handel, will sich auch die Fabrik kein allzu großes Lager von gewissen Waren hinlegen, um schließlich bei schwacher Nachfrage damit sitzen zu bleiben. Andererseits kommt aber eine Fabrik um das Hauptgeschäft, wenn sie bei eintretendem Saisonbedarf nicht umgehend von dem Lagervorrat liefern kann, denn der Handel braucht die Ware umgehend und wenn die eine Fabrik nicht rechtzeitig liefern kann, so werden die Aufträge einem anderen Werk überwiesen. Hier richtig zu disponieren, ist mehr oder weniger Gefühls- oder Glückssache, und jede Fabrik weiß aus Erfahrung, daß sie fast jedes Jahr in irgendeinem Artikel nicht richtig vorgesorgt hat, in der Annahme, daß die in den kommenden Monaten eingehenden Bestellungen auch bei Neuherstellung rechtzeitig zur Ausführung gelangen werden, was aber vielfach nicht zutreffend ist. Es ist eben nicht gut möglich, von allen in Frage kommenden Waren ein entsprechend großes Lager hinzulegen, denn die Erfahrungen zeigten uns einwandfrei, daß in jedem Jahr mehrere Artikel weniger begehrt werden als in den Vorjahren; einmal sind es Konservenringe, das nächste Jahr die Wasserschläuche, dann wieder ein anderer Artikel und so fort. Ein weiteres Moment, das bei der Lageranfertigung ein gewichtiges Wort mitzureden hat, ist die Frage, wie werden die allgemeinen Geschäftsaussichten im nächsten Jahr sein, wie wird sich die Konjunktur gestalten? Hierauf eine bestimmte Antwort zu geben, ist nicht möglich und selbst unsere Wirtschaftsgrößen, denen viel Material zur halbwegs genauen Beantwortung dieser Frage zur Verfügung steht, sind geteilter Meinung: hier Optimismus, dort Pessimismus. Allerdings darf man bei der Beantwortung dieser Frage nicht so einseitig pessimistisch eingestellt sein, wie eine große Berliner Zeitung, die vor ungefähr 3 Wochen einen Artikel brachte, in dem die starke Geschäftsbelebung der letzten 1½ Jahre als eine ungesunde Ueberschätzung der eigenen Wirtschaftskreise bezeichnet wurde. Die Geschäftsbelebung des Innenmarktes erscheint dieser Zeitung als unnatürlich, wobei sie aber übersieht, daß jede Wirtschaftskonjunktur dem Gesetz von Angebot und Nachfrage unterliegt und unter den gegenwärtigen Verhältnissen sich keine Firma irgendeinen Warenvorrat zum Vergnügen hinlegen kann, sondern dies nur aus dem Grunde tut, um der Nachfrage genügen zu können. Die Frage der nächstjährigen Geschäftsbelebung ist für die Gummiindustrie um so wichtiger, als sich die Hauptabnehmer verschiedener Artikel aus den Arbeitnehmerkreisen zusammensetzen. Haben diese Kreise andauernde und lohnende Beschäftigung, so belebt sich auch das Geschäft des Einzelhandels (man braucht nur an die Gummispielwaren, Fahrradreifen usw. zu denken, für die das große Publikum der Hauptabnehmer ist) und im Zusammenhang damit der Großhandel und der Fabriksbetrieb.

Wir sehen aus vorstehendem, daß es nicht so einfach ist, aufs Geratewohl ein Lager von allen gangbaren Artikeln hinzulegen; das Risiko, das die Fabriken auf sich nehmen, darf nicht unterschätzt werden, denn die Gegenwart verlangt mit eiserner Notwendigkeit, daß bei allen geschäftlichen Vorgängen mit größter Vorsicht disponiert werden muß, um evtl. zukünftigen Schäden vorzubeugen.

C.

Digitized by Google

Die Erfordernisse der richtigen Selbstkostenberechnung in der Gummi-Industrie.

II. (Schluß.)

IV. Unkosten.

Sie zerfallen in Betriebs- und Vertriebsunkosten.

Die Betriebsunkosten sind die Kosten, die für die Bereitschaft des Betriebes selbst notwendig sind, ohne daß sie direkt auf die hergestellte Ware verrechnet werden können. Sie setzen sich zusammen aus den Gehältern für Leitung, Aufsicht, Löhnen für Transportarbeiter usw., Versicherungs- und sozialen Beiträgen, Dampf- und Wasserkosten, Mieten oder Gebäudekosten, Zinsen, Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Ausgaben für Laboratorien, und schließlich aus den Kosten für Formen, die bei den Sonderkosten nicht vollständig untergebracht werden können. Ihre Verteilung erfolgt von zwei Gesichtspunkten aus: Einmal als einheitliche Abteilungszuschläge in der Gesamtkalkulation für Bereifungs-, Galoschen-, Ballfabriken usw., also für Betriebe, deren Erzeugnisse die Abteilung mit ungefähr gleichem Herstellungsgang durchlaufen und die Betriebsmittel gleichmäßig in Anspruch nehmen. Die Ermittelung des einheitlichen prozentualen Unkosten-Aufschlages auf die Fertigungslöhne ist in solchen Betrieben einfach und besteht in einer Teilung der voraussichtlichen Gesamtunkosten eines Jahres oder eines kürzeren Zeitraumes in die mutmaßlichen produktiven Löhne einer gleichen Zeitspanne. Beispiel: Produktiver Lohn 20 000,— M, Gesamt-Unkosten 40 000,— M, Betriebsunkostenzuschlag 200 Prozent auf die Fertigungslöhne. Handelt es sich jedoch um Betriebe mit verschieden gearteten Fabrikaten, z. B. um technische Gummiwaren, so ist die abteilungsweise Verrechnung der Unkosten nicht mehr zulässig. Der Unternehmer würde wohl seine Unkosten im Laufe des Geschäftsjahres hereinholen, aber der Bezieher einfacher kleiner von Hand gearbeiteter Artikel müßte teure Maschineneinrichtungen mit hohen Platzkosten und großem Energieverbrauch bei allgemein gehaltenen Zuschlägen mitbezahlen.

Es sind deshalb Zuschläge zu ermitteln und festzulegen, wie sie weiter unten in den Rechnungsbeispielen gezeigt werden und die die Maschinenkosten entsprechend der Benutzungsdauer auf das Fabrikat übertragen. Die Benutzungskosten einer Maschine brauchen gewöhnlich nur einmal bestimmt werden. Es sind hierzu erforderlich die Angaben über:

a) den Anschaffungspreis, einschl. Fracht-, Fundament-, Aufstellungskosten, Ausgaben für Rohrleitungen, Transmission und ähnl.;
b) den Platzbedarf und die diesem entsprechenden Platz- oder Gebäudekosten (d. h. einschließlich aller Gebäudeanteilskosten);
c) den Kraft-, Dampf- und Wasserbedarf und ihre Kosten;
d) den Verbrauch an Schmier-, Putzmitteln, Ersatzteilen, Werkzeugen.

Die Vertriebsunkosten umfassen sämtliche Kosten der kaufmännischen Verwaltung, Buchführung, Kassenwesen, Korrespondenz, Propaganda, Vertretung, Versendung, Drucksachen, Abschreibungen für Verwaltungsgebäude und Inventar, Portokosten usw. Ihre Verteilung erfolgt abteilungsweise durch Aufschläge auf die Herstellungskosten, also auf Material- + Lohn- + Betriebsunkosten. Es ist notwendig die Vertriebsunkostenzuschläge außerdem abgestuft vorzunehmen und nicht einheitlich für die ganze Fabrik (vergleiche hierzu die später gegebenen Kalkulationsbeispiele).

Die rechnungstechnischen Schwierigkeiten genauer Unkostenermittlung sind so groß, daß man niemals eine vollkommen richtige Kalkulation aufzustellen vermag. Die Aufschreibungs- und Rechnungsarbeit würde sich in vielen Fällen nicht mehr lohnen. Es gibt wohl Mittel, um z. B. die Wasserkosten genau auf alle Abteilungen aufzuteilen, aber diese Genauigkeit würde so hohe Feststellungskosten erfordern und dabei doch das Resultat so unbeträchtlich beeinflussen, daß man sich mit einer schätzungsweisen Verteilung begnügt. Eine zu große Genauigkeit ist auch sinnlos, da das Unkostensystem den Schwankungen des Beschäftigungsgrades nicht so schnell folgen kann.

Es ist üblich, Unkostenzuschläge etwas höher zu berechnen, als sie voraussichtlich sein werden.

V. Abschreibungen.

Abschreibungen sind Wertverminderungssätze. Sie erstrecken sich auf Maschinen, Gebäude, Formen für Bereifungen, Transportgeräte, Einrichtungsgegenstände u. a., kurz auf alle Fabrikbauten und Einrichtungen, die durch Abnutzung, Altern und Veralten ständig an Wert verlieren. Außerdem erstrecken sie sich auf Konzessionen, Lizenzen, Patente, mit deren Ablauf, bzw. Ungültigwerden in absehbarer Zeit gerechnet werden muß. Es können auch unter Umständen außerordentliche Abschreibungen hinzukommen, verursacht durch Wertvernichtungen, Maschinenbrüche, Schadenfeuer usw.

Die Abschreibungen ergeben sich aus der voraussichtlichen Benutzungsdauer der Anlagen. Zur Erzielung einer richtigen Kalkulation ist es notwendig, Abschreibungen in der Selbstkostenberechnung immer zu berücksichtigen, auch dann, wenn die Buchhaltung die Anlagen in der Bilanz schon freiwillig voll abgeschrieben hat.

Für die Abschreibungsquote rechnet man die durchschnittliche Lebensdauer der Gebäude auf 50 bis 60 Jahre, Fachwerksbauten auf 40 Jahre, Dampfkessel 15 Jahre, Turbinen, Motore 15 bis 17 Jahre, Pumpen, Rohrleitungen zirka 25 Jahre. Die Abschreibungssätze richten sich auch danach, ob Tag- und Nachtbetrieb, oder nur Tagbetrieb für die Anlagen in Frage kommt. Man sucht die Abschreibungen möglichst hoch zu nehmen, um den Fortschritten der Technik durch Erneuerung der Einrichtung immer wieder Rechnung zu tragen.

VI. Verzinsung.

Jeder Besitzer hat in seinem Unternehmen ein bestimmtes Kapital festgelegt, das ihm bei anderweitiger Verwendung, z. B. durch Ausleihen des Kapitals Zinsen tragen würde. Unternehmer, die mit fremdem Kapital arbeiten, müssen die zu zahlenden Zinsen wieder hereinbringen und auch häufig noch einen gewissen Prozentsatz für Tilgung des geliehenen Kapitals zurücklegen. Die Zinsen also für Kapital, das in Gebäuden, Fabrikeinrichtungen, Materialvorräten, fertigen Waren, für laufenden Bedarf, angelegt ist, müssen zu den Selbstkosten gerechnet werden.

Beispiele für die Kostenermittelung.

Wir geben nachstehend zwei Rechenbeispiele für die Ermittelung der Kosten der Walzwerksarbeit:

Muster 2. Berechnung der Betriebskosten eines Mischwalzwerkes. Raumbedarf 30 qm, gesamte Fläche des Walzwerks 600 qm, Neuwert der Mischwalze 15 000,— M, Nutzungsdauer 15 Jahre, Kraftbedarf 15 PS.

Bei einer jährlichen Betriebsdauer von Stunden	1200	1600	2000	2400
	M	M	M	M
1. Abschreibung, $^1/_{15}$ des Anschaffungswertes von 15 000,— M	1000,—	1 000,—	1 000,—	1 000,—
5 Prozent Verzinsung von 15 000,— M	750,—	750,—	750,—	750,—
Reparaturen an dem Walzwerk	200,—	200,—	200,—	200,—
2. Anteil für Abschreibung, Verzinsung, Reparatur des Gebäudes, Heizung, Beleuchtung, Versicherung usw. für 30 qm zu 88,— M	2650,—	2 650,—	2 650,—	2 650,—
3. Kosten für Kraftbedarf 15 PS., Wasser- und Dampfverbrauch . . .	2700,—	3 450,—	4 500,—	5 400,—
4. Kosten für Schmierung, Putzmaterial	300,—	400,—	500,—	600,—
5. Mischerlöhne 1,— M pro Stunde	1200,—	1 600,—	2 000,—	2 400,—
Gesamtjahreskosten .	8800,—	10 150,—	11 600,—	13 000,—
Kosten für 1 Betriebsstunde	7,34	6,34	5,80	5,40
Mithin für 1 kg bei durchschnittl. Leistg. von 30 kg pro Stunde	0,25	0,21	0,20	0.19

Bei zunehmender Beschäftigung fallen die Kosten für die Leistungseinheit.

Digitized by Google

Das Rechnen mit derartigen Sätzen auf Grund jährlicher Betriebsstunden setzt voraus, daß das betreffende Betriebsmittel im laufenden Geschäftsjahr mindestens ebensoviel Betriebsstunden aufweisen wird, wie im vorhergegangenen Jahre.

Muster 3. Berechnung der Kosten für Plattenziehen und Stofffriktionieren auf dem Kalander.

Raumbedarf 30 qm; gesamte Fläche des Walzw. 600 qm; Anschaffungswert des Kalanders mit Motor, Leitungen und Fundament 40 000,— M; Kraftbedarf 25 PS.; vorgesehene Nutzungsdauer 20 Jahre.

Bei jährlicher Inanspruchnahme v. Stunden	1200 M	1600 M	2000 M	2400 M
1. Abschreibung $^1/_{20}$ des Neuwertes v. 4000,— M	2 000,—	2 000,—	2 000,—	2 000,—
Verzinsung 5 Proz. von 40 000,— M	2 000,—	2 000,—	2 000,—	2 000,—
Reparaturen	200,—	250,—	300,—	300,—
2. $^1/_{12}$ Anteilskosten vom Walzwerkgebäude (30 qm à 80,— M)	2 400,—	2 400,—	2 400,—	2 400,—
3. Kraftbedarf 25 PS. à 10 Pf./PS./Stde. . .	3 000,—	4 000,—	5 000,—	6 000,—
Dampfverbrauch à 10 Pf./kg	300,—	400,—	500,—	600,—
Wasserverbrauch 8 Pf./cbm	210,—	280,—	360,—	420,—
4. Schmier- u. Putzmaterial	200,—	260,—	320,—	390,—
5. Bedienung beim Plattenziehen 2 Mann	2 400,—	3 200,—	4 000,—	4 800,—
6. (Bedienung beim Stofffriktionieren 3 Mann) .	(3 600,—)	(4 800,—)	(6 000,—)	(7200,—)
Jahresgesamtkosten beim Plattenziehen	12 710,—	14 790,—	16 880,—	18 910,—
Jahresgesamtkosten beim Stofffriktionieren	13 910,—	16 390,—	18 880,—	21 310,—
Die Betriebsstunde Plattenziehen kostet	10,60	9,25	8,45	7,80
Die Betriebsstunde Stofffriktionieren kostet . .	11,60	10,25	9,45	8,80

Um eine Mischung von 30 kg auf dem Kalander auszuziehen, wird etwa $\frac{1}{2}$ Stunde benötigt. Bei einem Beschäftigungsgrad von $^2/_3$ der Volleistung = 1600 Jahresstunden ist der Kostenbetrag für Plattenziehen $\frac{9,25}{2}$ = 4,63 M plus $\frac{1}{4}$ Stunde für Mischung vorwärmen (nach Muster 2 = 1,65 M) = 4,63 + 1,65 = 6,28 M für 30 kg. Pro 1 kg = **0,21 M.**

Um eine Rolle = zirka 80 qm Stoff zweiseitig auf dem Friktionskalander zu streichen, sind etwa $\frac{3}{4}$ Betriebsstunde erforderlich. Bei Annahme eines gleichen Beschäftigungsgrades wie beim Plattenziehen und bei einer ebenfalls $\frac{1}{4}$stündigen Vorwärmzeit des Gummis ergeben sich 7,68 + 1,65 = 9,33 M für 80 qm Stoff. Der Quadratmeter Stoff zweiseitig zu streichen kostet demnach 0,12 M.

Das Belegen eines zweiseitig gestrichenen Stoffes von etwa 80 qm mit einer einseitigen Gummischicht nimmt etwa $\frac{3}{4}$ Betriebsstunde in Anspruch. Die Kosten betragen:

80 qm zweiseitig streichen	9,33 M
80 qm einseitig belegen (einschl. Vorwärmen der Mischung).	8,57 M
Für 80 qm	17,90 M
Für 1 qm	**0,23 M**

Für die Ermittelung der Stundenkosten der gesamten Maschinenanlage des Walzwerkes geben wir in Anlage 1 ein Schema, in Anlage 2 ein solches für Gebäude-Anteilskosten.

Anlage 1. **Ermittelung der Stundenkosten für die Maschinen des Walzwerkes.** (Schema)

Nr. der Maschine	Anzahl	Bezeichnung der Maschine	Einschätzung der Maschinen (einschl. Zubehör, Transmissionen, Motore, Rohrleitungen etc.): Anschaffungswert M	Benutzungsdauer Jahre	Jährliche Abschreibungssumme M	Jahresziffer für Zinsen 5% M	Anteil an Kraftkosten: Festgesetzter PS Bedarf PS	Geschätzte Betriebszeit in Jahresstunden Stund.	Jahresziffer für Kraftbedarf 10 Pfg./PS/Stunde M	Anteil an Gebäudekosten: Raumbedarf qm	Jahresplatzkosten 80,— M per qm M	Jahresziffer für Dampfkosten 10 Pf./kg M	Jahresziffer für Wasserkosten 8 Pf./cbm M	Jahresziffer für Instandhaltung, Wartung und dgl. M	Jahresziffer für Reparaturen M	Gesamtjahresziffer M	Kosten pro Stunde Jahreskosten / Jahresstunden M	Bemerkungen
1	1	Friktions-Kalander	40 000,—	20	2000,-	2000,-	25	2000	5000,-	30	2400,-	500,-	360,-	320,-	300,-	12 880,—	6,44	ohne Kosten f. Bedienung
2	1	Mischwalze	15 000,—	15	1000,-	750,-	15	2000	3000,-	30	2400,-	500,-	360,-	500,-	200,-	8710,—	4,35	ohne Kosten f. Bedienung
		usw.																

Die Kosten pro Stunde sind der Quotient aus Jahreskosten durch Jahresbetriebszeit. Hieraus ergibt sich, daß jede Anlage um so wirtschaftlicher arbeitet, je besser sie ausgenutzt wird.

Anlage 2. **Ermittelung der Gebäude-Anteilskosten.** (Schema)

Laufende Nr.	Anzahl	Bezeichnung des Gebäudes	Neuwert des Gebäudes M	Festgelegte Benutzungszeit Jahre	Abschreibung[1]) pro Jahr M	Zinsen 5% M	Reparaturen M	Versicherungen M	Steuern M	Instandhaltung M	Heizung und Beleuchtung M	Aufsichtskosten (Beamte, Meister, Wächter) M	Abschreibungen für Einrichtungen u. Transportgeräte M	Anteil an Gleisanschluß, Kanalisations-Kosten M	Transportarbeiter, Verschiedene Ausgaben M	Jährliche Gesamt-Ausgaben M	Gesamte Fläche qm	Platzkosten pro qm M
1	—	Walzwerkgebäude	20 000,—	20	1000,-	1000,-	200,-	200,-	200,-	250,-	600,-	1300,-	580,-	400,-	250,-	5280,—	60	88,-
2	—	Material-Magazin-Gebäude	12 500,—	25	500,-	625,-	175,-	125,-	125,-	200,-	375,-	800,-	400,-	400,-	275,-	4000,—	80	50,-
		usw.																

Bemerkung: Die Gebäude-Anteilskosten setzen sich nur aus festen Kosten zusammen. Daraus ergibt sich, daß unausgenützte Räume lediglich durch ihr Vorhandensein Unkosten verursachen und somit zur Erhöhung der Selbstkosten beitragen.

[1]) Bei gemieteten Räumen ist an Stelle von Abschreibungen der Mietzins einzusetzen.

Digitized by Google

Auf Grund der bisherigen Ausführungen lassen sich nun die Materialkosten einschließlich der Walzwerksarbeit auf neuzeitliche Weise einwandfrei ermitteln.

In den beiden vorigen Rechenbeispielen sind mit 1. und 2. bezeichnete Kosten feste Kosten. Sie bleiben gleich, ob der Betrieb gut oder schlecht beschäftigt ist. Pos. 3, 4, 5 und 6 sind veränderliche Kosten, die mit der Zunahme der Beschäftigung steigen. Die Unterteilung in feste und veränderliche Kosten gibt eine Uebersicht über die Unkosten und bildet eine gute Grundlage für Erwägungen über das Hereinnehmen nichtlohnender Aufträge.

Im nachfolgenden geben wir einige weitere Beispiele von Maschinenkosten und Platzkosten-Ermittelungen. Sie beweisen deutlich die Notwendigkeit verschieden gestalteter Betriebsunkostenzuschläge, indem sie für verschiedene Betriebsmittel Zuschläge von 75 bis 800 Prozent auf den Produktivlohn errechnen.

Muster 4. Das Arbeiten auf der Schlauchspritzmaschine würde etwa an Kosten pro Betriebsstunde verursachen:

Raumbedarf 15 qm (mit Ablegeraum); Anschaffungswert mit Motor und Zubehör 6000,— M; Kraftbedarf 5 PS.; Benutzungsdauer 10 Jahre.

Bei einer jährlichen Betriebsdauer von Stunden	1200	1600	2000	2400
	M	M	M	M
1. Abschreibung, Zinsen, Reparatur	800,—	800,—	800,—	800,—
2. Anteil für Gebäude, Beheizung, Versicherung usw.	1600,—	1600,—	1600,—	1600,—
3. Kraftbedarf 5 PS., Dampfverbrauch, Wasserverbrauch	600,—	800,—	1000,—	1200,—
4. Schmierung und Putzmaterial	120,—	160,—	200,—	240,—
Gesamtjahreskosten	3120,—	3360,—	3600,—	3840,—
Kosten für 1 Betriebsstunde	2,60	2,10	1,80	1,60

Wenn die durchschnittliche Leistung einer mittleren Spritzmaschine mit 8 kg pro Stunde angenommen wird, so kostet das Spritzen von 1 kg Gummi bei halbem Beschäftigungsgrad 0,33 M und bei voller Beschäftigung nur 0,20 M.

Die Vulkanisationskosten stellen wir nach folgendem Schema fest:

Muster 5. Vulkanisierkessel 1500 mm Durchmesser, 3 m lang, Fassungsvermögen 5,3 cbm Dampf; Platzbedarf 16 qm; Nutzungsdauer 10 Jahre, Anschaffungswert einschließlich Fundament, Isolierung, Rohrleitung 6000,— M.

(Dampfspannung zirka 3,5 Atm., Temperatur zirka 140° C, Gewicht 2,0 kg/cbm; Dampfkosten 10 Pf. pro kg.)

Bei jährlichen Heizungen		600	900	1200
1. Abschreibung $^1/_{10}$ von 6000,— M		600,—	600,—	600,—
Verzinsung 5 % von 6000,— M		300,—	300,—	300,—
2. Platzkosten 16 qm zu 80,— M		1280,—	1280,—	1280,—
3. Dampfverbrauch:				
pro Vulkanisation 10,6 kg à 10 Pf.	1,06 M			
25 % Verlust durch Kondensation	0,26 M			
	1,32 M			
Jahresdampfverbrauch		792,—	1188,—	1584,—
Gesamtjahreskosten		2972,—	3368,—	3764,—
Kosten pro Heizung		5,—	3,75	3,15

Je schlechter die Ausnutzung des Kessels, um so höher die Vulkanisierkosten.

Die Kosten der Heizung werden meistens auf die Menge umgelegt, entweder auf die pro Heizung vulkanisierte kg-Menge, Meterzahl oder Stückzahl.

Muster 6. Stundenkosten einer kleinen Spindeldrehbank.

Neuwert 3000,— M; Platzbedarf 6 qm; Benutzungsdauer 20 Jahre

Bei einer Inanspruchnahme von jährlichen Stunden	1200	1600	2000	2400
	M	M	M	M
1. Abschreibung, Verzinsung, Reparatur	370,—	370,—	370,—	370,—
2. Kostenanteil an Gebäude, Behz., Beleuchtg., Meister (6×125,— M)	750,—	750,—	750,—	750,—
3. Kraftbedarf 2 PS. à 10 Pf./st.	240,—	320,—	400,—	480,—
4. Ausgaben für Schmierung und Wartung	75,—	100,—	125,—	150,—
Jahresgesamtkosten	1435,—	1540,—	1645,—	1750,—
Eine Betriebstunde kostet	rd. 1,20	rd. 1,—	rd. 0,80	0,72
Mithin Aufschlag in % auf die Arbeiterstunde von 1,— M	120 %	100 %	80 %	75 %

Muster 7. Stundenkosten für 3 Flaschenscheibenschneidemaschinen mit Mehrfachbedienung, 1 Frau für 3 Maschinen.

Bei einer Benutzungsdauer von jährlichen Stunden	600	1200	1800	2400
1. Abschreibungen, Zinsen, Reparaturen v. 3 Maschinen	680,—	680,—	680,—	680,—
2. Anteil am Gebäude, Licht, Heizung, Aufs. usw. 3×1 qm à 110,— M	330,—	330,—	330,—	330,—
3. Kraftbedarf je ½ PS. (PS./std. = 10 Pf.):				
3 Maschinen = 15 Pf./st.	90,—	180,—	270,—	360,—
2 „ = 10 „	(60,—)	(120,—)	(180,—)	(240,—)
1 „ = 5 „	(30,—)	(60,—)	(90,—)	(120,—)
Jahresgesamtkosten	1100,—	1190,—	1280,—	1370,—
Die Betriebsstunde kostet,				
wenn mit 3 Maschinen geschnitten wird	1,84	1,—	0,71	0,57
wenn mit 2 Maschinen geschnitten wird	1,80	0,95	0,66	0,52
wenn mit 1 Maschine geschnitten wird	1,73			

Wenn nur mit 1 Maschine geschnitten wird, so sinkt die Leistung auf $^1/_3$, die Kosten nehmen jedoch nur wenig ab, da die festen Kosten (Pos. 1 und 2) unverändert bleiben, auch wenn die Maschinen nicht benutzt werden.

Die Maschinenkosten- oder Platzkosten-Ermittelung gibt uns einen Einblick in die Betriebsverhältnisse. Sie läßt erkennen, wo der Hebel für die Senkung der Gestehungskosten angesetzt werden soll. Bei allen Betriebsumstellungen, Neuerungen, Verbesserungen zeigt sie erst, ob die Wege mit Erfolg beschritten wurden. Wer seine Platzkosten richtig berechnet, der tastet nicht mehr im Dunkeln.

Die Verrechnungsform auf der Grundlage der Platzkosten hat allerdings den großen Nachteil, daß die gedeckten und ungedeckten Unkosten nicht leicht übersehen werden können. Am leichtesten ist diese Kontrolle bei Betrieben mit Einheitszuschlägen möglich, hier darf eine vorgeschriebene Unkostensumme in einem bestimmten Zeitraum nicht überschritten werden, was sich an Hand der Unkostenstatistik leicht nachweisen läßt. Bei Betrieben mit Platzkostenverrechnung kann man die Kontrolle täglich überschlägig in der Weise vornehmen, daß man z. B. in einem Walzwerk an Hand des Akkordverdienstes der Mischer und Kalanderführer die Unkostendeckung prüft, indem man die auf jede Maschine entfallenden Betriebsunkosten für einen bestimmten Tageslohnsatz festlegt. Ist ein Mischer mit seinem Tagesverdienst bei normaler Beschäftigung auf einen Lohnsatz von z. B. 8,— M gekommen, so hat er die auf seine Maschine entfallenden Unkosten an diesem Tage gedeckt. Ist er unter diesem Lohn geblieben, so sind seine Platzkosten nicht gedeckt und der Ausfall ist in Prozenten zu notieren, damit er später untergebracht werden kann.

In den folgenden schematischen Kalkulationen ist die Verwertung der in den vorhergehenden Abschnitten gewonnenen Zahlen vorgenommen:

Muster 8. Selbstkostenberechnung eines Spiralschlauches von 52 mm Durchmesser, 4 mm Wandstärke und 650 mm Länge für Eisenbahn Luftsaugebremsen.

Neue Rechnungsweise mit differenzierten Zuschlägen	M	Frühere Rechnungsweise mit allgemeinen Zuschlägen	M
Für 100 Schläuche Materialkosten	240,55	Materialkosten	170,—
Sonderkosten für Stoffwickel	10,—		
Lohnkosten (Handarbeit)	50,—	Lohnkosten	50,—
Betriebsunkosten 75 % für Handarbeit	38,—	Betriebsunkosten 200 % der Löhne	100,—
Kosten für Heizung	3,75		
	342,30		320,—
Abfall 5 %	17,70	Abfall 5 %	16,—
Für 100 Stück Herstellkosten	360,—		336,—
Vertriebsunkosten 15 %	54,—	15 %	50,—
Gesamte Selbstkosten	414,—		386,—
Gewinnzuschlag 15 %	62,—	15 %	58,—
Verkaufspreis pro 100 Stück	**476,—**	100 Stück	**444,—**
		zu billig!	

Digitized by Google

Muster 9. Kalkulation eines Formringes.
(Gewicht pro Stück 15 g)

Heutige Rechnung		M	Frühere Rechnung	M
Für 1000 Stück:				
Materialkosten		26,55	Materialkosten . .	17,70
Sonderkosten (Formanteil)		25,—		
Lohnkosten:			Lohnkosten . . .	78,—
4 Std. Spritzmasch.	4,—			
Betriebs - Unkosten 180 %	7,20		Betriebsunkosten	
32 Std. Heizpresse .	32,—	148,70	200 % der Löhne	156,—
Unkosten 100 %. .	32,—			
42 Std. Handarbeit	42,—			
Unkosten 75 % . .	31,50			
		200,25		251,70
Abfall 5 %		10,—	5 %	12,50
Herstellkosten		210,25		264,20
Vertriebsunkosten 15 % . .		31,50	15 %	39,60
Selbstkosten		241,75		303,80
Gewinnzuschlag 15 % . . .		36,30		45,60
Verkaufspreis für 1000 Stck.		**278,—**		**349,40** zu teuer!

Muster 10. Kalkulation einer großen Naßpreßwalze.
(450 mm Durchmesser, 2000 mm Ballenlänge, 25 mm mit Gummi bezogen.)

Heutige Rechnung		M	Frühere Rechnung	M
Materialkosten		282,—	Materialkosten . .	208,—
Sonderkosten (Wickel). . .		15,—		
Lohnkosten:			Lohnkosten . . .	46,—
Handarbeit	26,—			
Unkosten - Zuschlag 75 %.	20,—		Gesamte Betriebs-	
Vulkanisieren . . .	12,—	106,—	unkosten 200 %	
Unkosten 200 % .	24,—		der Löhne . .	92,—
Drehen (große Drehbank)	8,—			
Unkosten 200 % .	16,—			
		403,—		346,—
Abfall 10 %		41,—		34,—
Herstellkosten		444,—		380,—
Vertriebsunkosten 5 % . .		22,—	5 %	19,—
Selbstkosten		466,—		399,—
Gewinnzuschlag 15 % . . .		70,—	15 %	61,—
Verkaufspreis		**536,—**		**460,—** zu billig!

Die angeführten 3 Kalkulationsbeispiele zeigen deutlich, daß bei einheitlichen Zuschlägen kleine Artikel zu teuer und große zu billig verkauft werden.

Betriebsbuchführung.

Das Zahlenmaterial für die Selbstkostenberechnung erhält man durch die Buchführung mit ihrem geordneten Kontensystem und durch die Statistik. Alle Ausgaben für Rohstoffe und Hilfsmaterialien, alle verausgabten Löhne und alle übrigen Aufwendungen werden von der Betriebsbuchhaltung nach Arten geordnet und nach Abteilungen gegliedert, gesammelt. Auf Grund des vorhergesagten ist es vor allem notwendig, folgende grundlegende Dreiteilung des Kontensystems vorzunehmen:

1. Materialwesen;
2. Betrieb;
3. Vertrieb.

Je größer die verlangte Genauigkeit ist, desto weiter muß mit der Unterteilung der Konten gegangen werden. Die Konten getrennt zu beobachten, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Betriebsleitung.

Eine richtige Selbstkostenberechnung, gestützt durch eine, wenn auch noch so einfache Betriebsbuchführung und Statistik, ist der Schlüssel zum Erfolg jedes Unternehmens. Nowak.

Anläßlich des
40 jähr. Bestehens d. Gummi-Zeitung
erschien:
40 Jahre Kautschukforschung
Zusammenstellung der wissenschaftl Veröffentl. der »Gummi-Zeitung« seit ihrer Gründung. Bearbeitet v. Dr. Marianne Pieck Preis RM 1,—
BERLIN SW 19 GESCHÄFTSST. DER »GUMMI-ZEITUNG«

Allerhand aus der Branche.

Unzweckmäßige Preßluftschläuche. Beim Reinigen von Häuserfronten mit Druckluft werden in vermehrtem Maße Preßluftschläuche benutzt, die aber vielfach den an sie hinsichtlich Konfektion und Dimension zu stellenden Ansprüchen durchaus nicht genügen. Man kann beobachten, daß derartige Schläuche in Längen bis zu 30 oder 35 Metern jeglichen Außenschutzes entbehren und viel zu dünnwandig sind, so daß sie nicht nur plattgedrückt werden, platzen, sondern auch an scharfen Ecken und Kanten zerreißen. Dieser Mangel muß im Interesse der Gummi-Industrie abgestellt werden. Preßluftschläuche von 1¼ oder 1½ Zoll Lochweite müssen wenigstens einen entsprechend starken Außenschutz durch Umklöpplung oder Spirale aufweisen und wenigstens 5 bis 6 mm Wandstärke mit entsprechend guten Einlagen besitzen. Die Strapazen, die Preßluftschläuchen zugemutet werden, sind sehr groß, zumal wenn sie in Wind und Wetter arbeiten müssen und außerdem die Außenschicht noch durch pulverisierte Steinteilchen in Mitleidenschaft gezogen wird. Anscheinend kommt es den Unternehmern von Preßluftanlagen nur darauf an, möglichst billiges Schlauchmaterial zu erhalten. Die rasche Abnutzung wird meist nicht unzweckmäßiger Konfektion und Ausstattung, sondern mangelhafter Qualität zugeschoben, so daß der Ruf der Gummi-Industrie in Frage gestellt wird. Unsere Gummiwarenhändler und Gummiwarenfabriken sollten daher im eigenen Interesse darauf dringen, daß für Preßluftanlagen, zumal wenn sie beweglich sind, nur allerbestes Material Verwendung findet, damit die Klagen ein Ende nehmen. P.

Umfangreiche Betrügereien mit Bandagenlieferungen. Durch einen Zufall ist die hannoversche Kriminalpolizei hinter einen umfangreichen Bandagenschwindel gekommen. Anläßlich der Revision in einer Werkskrankenkasse und eines Vergleichs zwischen den Bandagenlieferungen und den Rechnungen eines hannoverschen Bandagengeschäfts wurde festgestellt, daß dieses auf Grund ärztlicher Verordnungen nicht die verlangten Sonderausführungen von Bandagen herstellte, sondern diese vom Lager lieferte, sich aber die wesentlich höheren Preise der Spezialausführung bezahlen ließ. Da Verdunkelungsgefahr vorlag, wurde der Geschäftsinhaber festgenommen. Nun stellte es sich heraus, daß solche Betrügereien im Zusammenhang mit Urkundenfälschungen systematisch in weit über 100 Fällen schon mehrere Jahre hindurch betrieben wurden. Nicht weniger als 100 Zeugen, vor allem in der ländlichen Umgebung von Hannover, wurden vernommen. Die Angelegenheit scheint jetzt restlos geklärt, weshalb der Geschäftsinhaber einstweilen wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Er sieht gerichtlicher Verurteilung entgegen. P.

Deutsche Kautschukgesellschaft.

Gründung eines rheinisch-westfälischen Bezirksvereins.

Am 14. Januar 1928 findet im Duisburger Hof in Duisburg die Gründungserversammlung eines rheinisch-westfälischen Bezirksvereins der deutschen Kautschukgesellschaft statt. Auf dieser Versammlung wird Dr. E. A. Hauser, Frankfurt a. M., einen Vortrag halten über „Die Mikroskopie im Dienste neuester Fortschritte auf dem Gebiet der Plantagentechnik" und den von ihm aufgenommenen Kautschuk-Plantage-Film vorführen. Nähere Auskunft bei Dr. St. Reiner, Duisburg, Hindenburgstr. 49.

Was ist Rationalisierung?

Das Deutsche Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit in Berlin gibt für Rationalisierung nachstehende Begriffsbestimmung: „Rationalisierung ist die Erfassung und Anwendung aller Mittel, die Technik und planmäßige Ordnung zur Hebung der Wirtschaftlichkeit bieten. Ihr Ziel ist: Steigerung des Volkswohlstandes durch Verbilligung, Vermehrung und Verbesserung der Güter. Hierzu ist in allen beteiligten Kreisen Gemeinschaftsarbeit erforderlich, die das Reichskuratorium anregen und unterstützen will."

Inkraftsetzung des deutsch-jugoslawischen Handelsvertrages.

Nach Vereinbarung zwischen der deutschen und der jugoslawischen Regierung kommt der deutsch-jugoslawische Handelsvertrag bereits seit dem 20. Dezember 1927 zur vorläufigen Anwendung. Endgültig wird der Handelsvertrag nach dem demnächst zu erwartenden Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft treten.

Digitized by Google

Kautschukforschung * Kautschukchemie

Kautschuk-Konservierung.

Ein Ueberblick über ihre Fortschritte auf Grund der Patentliteratur der letzten Jahre.

Von **Dr. Aladin.**

Die verhältnismäßig große Veränderlichkeit des Kautschuks sowohl im rohen, wie im verarbeiteten Zustande kann nicht wundernehmen, wenn man ihn vom Standpunkte des Chemikers als Abkömmling des Isoprens betrachtet, eines ungesättigten Kohlenwasserstoffs der Terpenreihe, die mit ihren zahlreichen Derivaten Bestandteile der in der Pflanzenwelt weit verbreiteten ätherischen Oele sind. Ebenso wie diese Oele durch Einwirkung der Atmosphärilien Licht und Luft unter Abnahme ihres spezifischen Wohlgeruchs allmählich sich verdicken und schließlich verharzen, so ist auch der Kautschuk nicht unempfindlich gegen deren Einflüsse und gerade seine wertvollsten mechanischen Eigenschaften, wie die Elastizität und Dehnbarkeit gehen dabei im Laufe der Zeit zurück bis zu einem Grade, der seine weitere Verwendung gefährdet und schließlich unmöglich macht. Die Industrie war deshalb schon seit längerer Zeit bemüht um die Auffindung von Verfahren, diese Zerstörung des Kautschuks zu verhüten oder zum mindesten aufzuhalten. In umfassenden Versuchsreihen konnte man feststellen, daß das Klebrigwerden von Rohkautschuk und die mit „Altern" bezeichneten Veränderungen der vulkanisierten Kautschukwaren durch gleichartige Oxydationsprozesse verursachte chemische Vorgänge sind. Mit dieser Erkenntnis erschien es selbstverständlich, daß man diese unerwünschten Oxydationsprozesse mit reduzierenden Agentien zu bekämpfen versuchte durch Zusatz von leicht sauerstoffaufnehmenden organischen Verbindungen wie Hydrochinon, Pyrogallol, Aminophenol oder Naphtholen. Besondere Erfolge erzielte man durch Ueberziehen der Kautschukwaren mit Lösungen des „Age-Rite" genannten Aldol-α-naphthylamins. Die Einwirkung des Lichtes versuchte man durch Zusatz von Farbstoffen abzuschwächen, die geeignet waren, die chemisch wirksamen Strahlen unschädlich zu machen; als solche zeigten sich Anilingelb (Amidoazobenzol) und Sudan III (ein sekundärer Disazofarbstoff aus diazotiertem Amidoazobenzol und β-Naphthol) besonders brauchbar. Den zerstörenden Wirkungen der Nachvulkanisierung steht man aber bis heute machtlos gegenüber.

Die verhältnismäßig kleine Anzahl von neueren Patenten, die das Konservieren von Kautschuk anstreben, erklärt sich dadurch, daß viele Fabriken nach Geheimverfahren arbeiten, die nicht unter Schutz gestellt wurden. Man kann die Konservierung von Kautschuk und der daraus hergestellten Gegenstände auf drei Wegen zu erreichen suchen. Entweder man fügt das Konservierungsmittel der Kautschukmischung zu und vulkanisiert, wenn nötig, hinterher oder man bringt auf der Oberfläche des fertigen evtl. vulkanisierten Gegenstandes eine Schutzschicht auf, indem man sie mit der Lösung eines Konservierungsmittels überzieht oder auch man bewahrt die Gegenstände unter besonderen Vorsichtsmaßregeln auf. Nach der ersten Methode versucht man die ganze Substanz der Kautschukmischung durch Zusatz kleiner Mengen von Schutzstoffen, die möglichst gleichmäßig in der Mischung zu verteilen sind, in allen ihren guten Eigenschaften zu erhalten, nach der zweiten Methode erstrebt man das gleiche Ziel durch Aufbringung einer möglichst porenfreien Schutzschicht auf der Oberfläche des Gegenstandes.

Unter diesen Gesichtspunkten ergibt sich ungezwungen eine Einteilung der hierher gehörenden Patente in zwei Gruppen. In der nun folgenden Uebersicht erscheinen an erster Stelle die deutschen Patente und daran anschließend die Auslandspatente, in alphabetischer Reihenfolge nach den Ländern geordnet.

I. Zusatz geeigneter Mittel zur Kautschukmischung.

Nr.	Patent-Nr. Datum	Inhaber (Erfinder)	Titel	Verfahren
	A. P. P.			
1.	1 532 398 12. X. 1922.	B. F. Goodrich Co. (W. C. Geer u. W. N. Jones).	Konservieren von vulkanisiertem Kautschuk.	Man setzt den Kautschukmischungen auf 1000 Teile Kautschuk 1 bis 10 Teile 1:8-Naphthylendiamin zu oder auch man überzieht die vulkanisierten Produkte mit Lösungen von 1:8-Naphthylendiamin. Man verzögert dadurch das Altern und die Zerstörung durch Oxydation.
2.	1 573 928. 27. IV. 1925.	Fisk Rubber Co. (E. W. Fuller).	Konservierung von Kautschuk	Man setzt geringe Mengen eines Alkali- oder Endalkalisalzes des α-Nitroso-β-naphthols zu und vulkanisiert alsdann.
3.	1 624 724. 5. V. 1926.	E. J. du Pont de Nemours & Co. (H. W. Elley).	H. v. gegen Oxydation (Altern) widerstandsfähigen Kautschukmassen.	Man setzt den Mischungen aromatische Nitroaminooxy-Verbindungen zu, wie p-Nitro-o-aminophenol.
4.	1 626 784. 23. IX. 1924.	Naugatuck Chemical Co. (S. M. Cadwell).	Mittel zur Verhütung der Zerstörung von Kautschuk.	Man kondensiert Anilin mit 1 Mol. Acetaldehyd in salzsaurer Lösung. Man kann das entstandene Kondensationsprodukt mit Anilin fällen und abfiltrieren, das Filtrat weiter mit Acetaldehyd in Gegenwart von Salzsäure kondensieren und dadurch das Verfahren kontinuierlich gestalten. Das Kondensationsprodukt ist ein amorphes Pulver.
5.	1 628 528. 3. VII. 1926.	E. J. du Pont de Nemours & Co. (E. R. Bridgewater u. D. H. Powers).	Mittel zur Verhütung des Alterns von Gegenständen aus vulkanisiertem Kautschuk.	Man setzt ein inniges Gemenge von p-Amidophenol mit fein pulverisierten anorganischen Stoffen, wie Bariumsulfat, Zinkoxyd, Ton, Kreide oder Kieselsäure den Kautschukmischungen zu und vulkanisiert alsdann.
6.	1 631 947. 28. IX. 1926.	Goodyear Tire & Rubber Co. (H. A. Bruson).	V., um Kautschukgegenstände gegen die schädigenden Einflüsse der Atmosphäre widerstandsfähig zu machen.	Man setzt den Kautschukmischungen Kondensationsprodukte aromatischer Amine (Anilin, Toluidin) mit aliphatischen Oxyden (Aethylenoxyd, Propylenoxyd) zu, z. B. die Verbindung $C_6H_5 \cdot NH \cdot CH_2 \cdot CH_2OH$.
	Can. P. P.			
7. 8.	253 487. 253 488. 19. VII. 1922.	Canadian Consolidated Rubber Co. Ltd. (J. M. Cadwell).	V. z. Verzögerung der Zerstörung von Kautschuk.	vergl. Fr. P. 592 877 (Nr. 12).
	E. P. P.			
9.	240 407. 5. V. 1925.	Naugatuck Chemical Co. (J. M. Cadwell).	Kondensationsprodukte aus Acetaldehyd und aromat. Aminen, die als Verzögerer der Zerstörung v. Kautschuk dienen.	vergl. Fr. P. 599 411 (Nr. 13). Man setzt z. B. zu einer wässerigen Lösung von salzsaurem Anilin unter Rühren bei Temperaturen unter 25° eine wässrige Lösung von Azetaldehyd. Nach einiger Zeit wird durch vorsichtiges Neutralisieren mit Natronlauge oder Anilin das Kondensationsprodukt als gelbes amorphes Pulver mit 95 Prozent Ausbeute gefällt und abfiltriert. Analoge Produkte erhält man mit den Toluidinen, Monomethylanilin oder Xylidin.
10.	260 001. 18. X. 1926.	Societa Italiana Pirelli	Mittel zur Erhaltung des Kautschuks.	Man setzt dem Kautschuk etwa 5 Prozent der Verdampfungsrückstände des Serums der Kautschukmilch zu, das zweckmäßig vorher von den unwirksamen Stoffen (Quebrachitol und Proteine usw.) befreit worden ist.

Digitized by Google

Nr.	Patent-Nr. Datum	Inhaber (Erfinder).	Titel	Verfahren
11.	269 745. 25. V. 1926.	Research Association of British Rubber & Tire Manufacturers (B. T. Porrit u. D. R. Dawson).	Konservieren von Kautschuk.	Man setzt den Kautschukmischungen vor der Vulkanisation geringe Mengen mehrwertiger Phenole (Hydrochinon) zu und Stoffe, die gewisse schädliche Lichtstrahlen absorbieren (Farbstoffe oder Cumarine).
12.	Fr. P. P. 592 877. 28.VII.1924.	Naugatuck Chemical Co.	V. z. Verhütung der Zerstörg. des Kautschuks durch Oxydation.	Man setzt den Kautschukmischungen Kondensationsprodukte zu aus aromatischen Aminen mit aliphatischen Aldehyden, wie Acetaldehydanilin; erforderlichenfalls kann man noch vulkanisieren.
13.	599 411. 14. V. 1925.	Naugatuck Chemical Co.	Verzögerer der Zerstörung d. Kautschuks.	Man kondensiert ein aromatisches Amin (Anilin) mit 1 Mol. eines aliphatischen Aldehyds (Acetaldehyd).
	II. Aufbringen von Schutzschichten auf fertige Gegenstände oder Aufbewahren unter besonderen Vorsichtsmaßregeln.			
14.	D. P. P. 411 115. 27.VII.1924.	G. Menge-Plump.	V., Auto- und Fahrradreifen vor der Zerstörung durch Einflüsse der Witterung zu schützen.	Man überzieht die Reifen mit einem Anstrich aus einer Harz- und Mineralöl enthaltenden Kautschuklösung, die gegebenenfalls nur teilweise vulkanisiert ist und außerdem Metalloxyde enthält.
15.	420 993. 28.10.1924.	Bellnde-Werke A.-G.	Desinfektion v. Schwammgummiwaren.	Man tränkt dieselben mit Lösungen von Aldehydammoniak oder dessen Homologen. Diese Behandlung wirkt gleichzeitig konservierend durch Verzögerung der Oxydation.
16.	A. P. P. 1 422 115. 20. V. 1919.	R. B. Martin.	Masse zum Behandeln von Kautschukgegenständen.	Dieselbe besteht aus einer Mischung von Baumwollsaatöl mit Anilin.
17.	E. P. P. 162 528. 16.IV.1920.	H. P. Stevens.	V. z. Konservieren von Kautschuk.	Die Aufbewahrung von vulkanisierten Kautschukgegenständen erfolgt in einer künstlich angefeuchteten Atmosphäre.
18.	177 495. 20. II. 1922.	E. Hug.	V. z. Behandeln von Kautschukgegenständen	Die Erhaltung ihrer Elastizität wird erreicht durch Behandlung mit einer Abkochung von römischen Kamillen in siedendem Rizinusöl.
19.	221 788. 26.VIII.1924.	Robel & Fiedler A.-G.	Konservieren von vulkanisierten Kautschukgegenständen.	Man behandelt die Gegenstände mit Rohkautschuklösungen, die Mischungen von Glyzerin und Benzaldehyd oder Lösungen von Zucker und Phenylhydrazin enthalten; diese Zusatzstoffe verhindern die Schwefeloxydation.
20.	242 096. 1. XII. 1924.	T. W. R. Clarke.	Konservieren von Kautschuk.	Die Kautschukgegenstände, Reifen usw. werden mit einer Ton und Chromgelb enthaltenden wässrigen Seifenpaste überzogen.
21.	244 870. 22. X. 1924.	Ajax-Rubber Co. Incorp.	Aufbewahren von Kautschukgegenständen.	Dasselbe geschieht in einem mit einem indifferenten Gase (Kohlensäure, Stickstoff, Helium, Neon, Argon) gefüllten Behälter; man kann auch Gefäße mit wasserbindenden Verbindungen u. Salzen (Chlorkalzium oder Ammoniaksoda oder entwässertem Gips) hineinstellen.
22.	269 124. 24.VII.1926.	Simplex Wire & Cable Co. (C. R. Boggs u. J. T. Blake.	Konservieren von Kautschuk.	Man macht Kautschuküberzüge (besonders von Hochspannungskabeln) widerstandsfähig gegen Ozon durch Auftragen einer plastischen Schicht aus etwa 35 Teilen Balata, 5 Teilen regeneriertem Kautschuk und 60 Teilen eines tierischen oder pflanzlichen Oeles.
23.	Norw. P. 39 303. 22.VIII.1922.	N. H. Warmund.	Masse zum selbsttätigen Verschließen von Kautschukluftreif. und zum Konservieren von Kautschukgegenständ.	Dieselbe besteht aus einer konzentrierten Sulfitcelluloseablauge, die Talkum und Gummiarabikum oder einen ähnlichen Stoff enthält.
24.	Schwz. P. 114 290. 12.XI.1925.	B. Gillardet-Jordan.	Mittel zur Erhaltung von Kautschukgegenständ.	Dasselbe besteht aus einer 25prozentigen wässrigen Glyzerinlösung mit kleineren Mengen Karamel. Das Mittel verhindert das Rissigwerden von Luftschläuchen usw.

Referate.

Regenerat als Füllstoff.

Nach D. F. Cranor

in India Rubber and Tire Rev., Band 27, Novemberheft 1927, Seite 30.

II. (I siehe „Gi.-Z'g." 42, S. 590)

Wenn auch die Erzeuger von Regenerat weitgehend die verschiedenen Arten von Regenerat in ihren Eigenschaften umrissen haben und für möglichste Gleichmäßigkeit ihrer Produktion sorgen, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß jeder einzelne Erzeuger aus demselben Abfall ein etwas anderes Produkt gewinnt. Der Kautschukgehalt der verschiedenen Sorten besten Autoreifenregenerates schwankt von 45 bis 65 Prozent. Aehnliche große Unterschiede sind vorhanden im Acetonextrakt und im Aschengehalt, und wenn auch die meisten derartigen Regenerate, mit 5 Prozent Schwefel vulkanisiert, eine Festigkeit von 700 bis 800 Pfund pro Quadratzoll besitzen, gibt es auch Autoreifenregenerate, die nur eine Festigkeit von 300 Pfund pro Quadratzoll aufweisen. Auch die Dehnung schwankt zwischen 300 und 500 Prozent.

P. F. Shoaff hat in seinem Vortrag über die Faktoren, die das Verarbeiten von Regenerat beeinflussen, auf die Bedeutung aufmerksam gemacht, die die Auswahl der Abfälle, Zeit und Temperatur der Entvulkanisation, Waschen, Trocknen, Mastizieren, Auswalzen usw. auf den endgültigen Wert des Regenerates als Füllmittel haben. Es hat sich sogar gezeigt, daß es von außerordentlicher Wichtigkeit ist, wie weit die Abfälle zunächst zerkleinert werden, denn geeignete Zerkleinerung ist erforderlich, um in geringster Zeit und bei geringster Temperatur arbeiten zu können und übermäßige Verwendung von Weichmachungsmitteln zu vermeiden.

Es gab eine Zeit, wo Regenerat nur auf Grund seines Gewichtspreises, vielleicht noch auf Grund seiner Farbe und seiner Abkunft, gekauft wurde. Später wurden dann noch spezifisches Gewicht und Volumenpreis berücksichtigt. Endlich gelangte man zu chemischen Vorschriften, die verlangten, daß das Regenerat eine bestimmte chemische Zusammensetzung aufweise, und augenblicklich geht die Neigung bei den Verbrauchern dahin, in erster Linie das Regenerat auf Grund von Verbrauchsprüfungen zu bewerten. Der Verfasser verkennt nicht die Bedeutung einer chemischen Prüfung der Regenerate. Er möchte aber betonen, wie wichtig daneben die physikalische Prüfung und praktische Mischungsversuche für die Bewertung von Regenerat sind.

Es steht fest, daß ein Regenerat nicht nur auf Grund der gleichen chemischen Analyse durch ein anderes Regenerat ersetzt werden kann. Auch Festigkeitsprüfungen in einem ungefüllten Vulkanisat können zu falschen Schlüssen führen. Um ein Regenerat wirklich bewerten zu können, muß es in der Mischung ausprobiert werden, in der es später verarbeitet werden soll, oder in einer Mischung mit dem gleichen Beschleuniger und anderen, ähnlichen Füllstoffen. Die großen Regeneratfabriken bewerten ihre Regenerate auf Grund gewisser Mischungsstudien neben den bestehenden Lieferungs-

Digitized by Google

bedingungen. Diese Lieferungsbedingungen sind zwar sehr scharf, aber im ganzen ziemlich einfach und nicht unvernünftig. Die von den Regeneraterzeugern ihren Regeneraten mitgegebenen Daten sind für den Mischer wohl wertvoll, aber ohne weitere Laboratoriumsversuche nicht ausreichend. Wem es nicht möglich ist, jede Lieferung von Regenerat eingehend zu prüfen, der sollte es sich in der Praxis zur Vorschrift machen, immer zwei Lieferungen von Regenerat mit einander zu verschneiden.

Die Lieferungsbedingungen sollten Vorschriften enthalten für spezifisches Gewicht, Aschengehalt, Acetonextrakt, Alkalität bzw. Säuregehalt, Festigkeit und Dehnung. Wenn diese Werte bestimmt worden sind und das Regenerat außerdem noch in der Mischung untersucht wurde, in der es später verarbeitet werden soll, dann kann es sicher ohne Besorgnis verwendet werden. Für die Alkalität von Alkalireifenregenerat ist ein Höchstwert von 0,1 Prozent festgesetzt worden. Man muß aber berücksichtigen, daß die Bestimmung dieses Wertes eine Uebereinkunftsmethode darstellt und nur dann gilt, wenn man das Muster vor der Titration 4 Stunden mit der eingestellten Säure kocht. Kürzeres oder längeres Kochen führt natürlich zu ganz anderen Werten.

Vogt hat in seinem Vortrag in Detroit nachgewiesen, daß der Kautschukkohlenwasserstoff im Regenerat nicht denselben Wert hat wie im Frischkautschuk, selbst bei mäßiger Regeneratverwendung. Vogt hat eine Anzahl von Mischungen untersucht, die von 100 bis 60 Teile Frischkautschuk und 108 Teile Regenerat enthalten. Die Füllstoffe und Weichmachungsmittel waren in allen Mischungen dieselben. Die Mischungen waren so eingestellt, daß alle den gleichen Vulkanisationsgrad aufwiesen. In den Mischungen wurde Festigkeit und Abnutzung sorgfältigst bestimmt. Dabei zeigte sich, daß diese bei steigendem Regeneratzusatz fortlaufend sich verschlechtern. Wenn man nur die Festigkeit und Abnutzung berücksichtigt, so ist bis zum Ersatz von 20 Prozent Frischkautschuk durch Regenerat die Verschlechterung der Qualität proportional dem Zusatz an Regenerat, so daß hier also der Wert des Regenerates als Null oder sogar als Negativ anzusprechen ist. Wenn auch bei weiterem Regeneratzusatz die Qualität weiter abnimmt, so ist diese Abnahme hier nicht mehr direkt proportional dem Regeneratzusatz. In diesem Fall kommt also dem Kautschukgehalt des Regenerates ein gewisser Wert zu. Ferner ergab sich, daß der Wert eines Regenerates nicht immer durch seinen Kautschukgehalt bedingt ist, sondern auch gelegentlich durch eine gewisse beschleunigende Wirkung, und in manchen Fällen durch seinen Füllstoffgehalt. Darum ist es nötig, bei Regeneratverwendung die Mischung genau einzustellen. Aehnliche Untersuchungen von Bierer und Davis ergaben, daß bis zu einem Zusatz von 10 Prozent Regenerat die Abnutzung sich nicht verschlechtert, bei weiterem Zusatz dagegen sehr stark. Durch größere Mengen Gasruß wird diese Verschlechterung aufgehoben.

In dem dritten und letzten Teil dieses Artikels wird der Verfasser praktische Formeln für die Verwendung von Regenerat entwickeln. Der Verfasser geht nicht darauf aus, die Verwendung von Regenerat zu verhindern, sondern er versucht im Gegenteil, die Grundlagen darzulegen, nach denen die Regeneratmischungen auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut werden können. M. P.

* * *

Die Anwesenheit einer Chicle-ähnlichen Substanz in der Schale von unreifen Bananen.

Nach Harry von Loesecke
in „Rubber Age", New York, Band 22, Seite 129, 1927.

Wenn man die Schale von unreifen Bananen anschneidet, so fließt ein klebriger Milchsaft aus. Dieser Milchsaft ist früher bereits öfter in der Literatur beschrieben worden, und es wird dort behauptet, daß er Kautschuk und ein Oel oder Wachs enthalte. Die vorliegende Untersuchung konnte dieses nicht bestätigen, sondern führte zu dem Ergebnis, daß der in dem Milchsaft enthaltene Stoff sehr dem Chicle-Gummi ähnelt.

Zu den Untersuchungen wurden 9,8 kg einer Sorte „A" von unreifen Bananen zerschritten und der Saft aus der Schale ausgepreßt. Es wurden dabei 82 g Latex erhalten, die 2 Gewichtsprozent der Schale entsprechen. Aus dieser Menge Latex wurden 8,036 g eines rohen Gummis erhalten, entsprechend etwa 10 Prozent des Gesamtlatex, bzw. 0,2 Prozent der Schale. Nach dem Auswaschen und Trocknen hinterblieben 6,307 g reiner Gummi, entsprechend 0,1 Prozent der Schale.

Aus 14,7 kg unreifen Bananen der Sorte „B" wurden bei derselben Behandlung 137 g Latex, entsprechend 2 Gewichtsprozent der Schale, und daraus an gereinigtem Gummi 10 Prozent des Latex oder 0,2 Prozent der Schale erhalten. Aus gefrorenen Früchten wurde überhaupt kein Latex erhalten, der Saft war dabei in den Zellen erstarrt. Die Ausbeute an Gummi und Latex ist in diesen Versuchen sehr klein, was aber auf die wenig wirksame Gewinnungsart zurückzuführen ist. Alles spricht für die Möglichkeit sehr viel wirksamerer Aufbereitungsmethoden.

Der frische Latex ist weiß, färbt sich aber am Licht infolge der Gegenwart von Gerbstoffen braun. Der Latex reagiert deutlich sauer, er ist geruchlos, von stark zusammenziehendem Geschmack und enthält kugelförmige Teilchen vom Durchmesser 3,5 bis 31,5 μ, die keine Brownsche Bewegung zeigen. Die größeren Teilchen enthalten Kristalle von Kalziumoxalat. Mit Eisenchlorid gibt der Latex eine braunschwarze Fällung, mit Anilin und Salzsäure eine intensive Rotfärbung, Reaktionen, die auf Anwesenheit von Gerbstoffen und von Furfurol schließen lassen. Ferner ließen sich Zuckerarten, aber keine Stärke nachweisen. Die Anwesenheit von Glukosiden konnte nicht einwandfrei nachgewiesen werden. Die Extraktion mit Amylalkohol ergab eine fettartige Substanz mit dem Geruch von Phenol. Der angesäuerte Latex gab bei Zugabe von Chloroform nach dem Eindampfen einen gummiartigen Rückstand, der in Wasser zu einer tiefrot gefärbten Lösung löslich war.

Die quantitative Analyse der beiden Latices ergab die folgenden Zahlen:

	Sorte „A"	Sorte „B"
Wasser	83,34	78,07
Organische Substanz (Gummi, Gerbstoff, Zucker usw.)	15,68	21,07
Gesamttrockensubstanz	16,66	21,93
Asche	0,98	0,86
Spezifisches Gewicht	1,042	1,040
Erstarrungspunkt	—1° C	—1° C

Der Gummi ließ sich aus dem Latex durch Zentrifugieren abscheiden. Der so abgetrennte Gummi war nach dem Trocknen eine braune, klebrige, geruch- und geschmacklose Masse, die bei 40° C anfängt zu erweichen. Wenn der Gummi nicht restlos getrocknet ist, fängt er nach einigen Wochen an zu schimmeln. Der Gummi aus Sorte „B" zeigte folgende Zusammensetzung:

Feuchtigkeit	11,46 %
Acetonlösliche Harze	44,45 %
Aetherlösliches (Kohlenwasserstoffe)	34,36 %
Alban	13,61 %
Fluavil	15,35 %
Gesamtstickstoff	0,38 %
Eiweißsubstanz	2,38 %
Asche	0,39 %

Die Harze des Acetonextraktes scheiden sich beim Abkühlen in dem Lösungsmittel als kugelförmige Teilchen aus, so wie es für die Harze des Chicle-Gummis charakteristisch ist. Auch Anwesenheit der Harze Alban und Fluavil ist charakteristisch für Chicle-Gummi.

Versuche, den Gummi zu vulkanisieren, mißglückten. Eine Mischung von Gummi mit 15 Prozent Schwefel und 1 Prozent Glätte, 90 Minuten auf 125° erhitzt, ergab noch eine vollkommen klebrige Mischung. Auch in trockener Hitze bei 100° C war selbst nach 15 Stunden noch keine Vulkanisation zu beobachten. M. P.

* * *

Fabrikation von Hartgummistaub.

Nach G. A. Vurgason. In „The Rubber Age", New York, Bd. 22, Seite 17, 1927.

Man stellt zwei Sorten Hartgummistaub her: 1. aus Hartgummiabfällen und 2. aus Hartgummiplatten, die speziell zur Staubfabrikation hergestellt werden. Jede dieser Sorten zerfällt, je nach Qualität und Verwendung, in Sondermarken. Zuerst erfolgt Handsortieren der Abfälle, um Holz-, Metall- und Papierteile zu entfernen. Dann werden die sortierten Abfälle auf Siebe Nr. 6, 8 oder 12 gebracht, dort durch Hand nach der Größe roh geschieden, das Feine fällt durch die Siebe und gelangt zum Brecher. Die auf den Sieben bleibenden Stücke werden gewaschen und gelangen zum Vermahlen.

Den Hauptteil der Abfälle stellen alte und zerbrochene Batteriekästen, die im Handel angeboten werden, seltener kommt auch Abfall von Platten und dergl. aus der Fabrikation von Hartkautschukartikeln zur Verarbeitung auf Staub auf den Markt. Die alten Hartkautschukbatteriekästen werden nach dem Sortieren zerbrochen und in einer Drehtrommel mit durch Dampf erhitztem Wasser gründlich gereinigt. Die Trommel dreht sich 25 bis 30 mal in der Minute, die Behandlung der Abfälle mit heißem Wasser dauert bis zu 3 Stunden. Die gereinigten Stücke werden nun bis auf Erbsengröße zerkleinert und dann feingemahlen. Der erhaltene feine Hartkautschukstaub wird einem Waschprozeß unterworfen. Hierzu

Digitized by Google

dient ein großer mit Rührwerk versehener Bottich, der mit dem auf endlosen Riemen befindlichen Staub beschickt wird. An den Waschbottich schließt sich ein langer Trog an, der in zwei Abteile getrennt ist, die im Längenverhältnis von 1:3 stehen und mit Ueberlaufwänden in kürzeren Abständen versehen sind, um eine Größenscheidung des Staubes zu ermöglichen. Man schlämmt im Trog den Staub ab. Die schwersten gröberen Teilchen setzen sich im ersten kleineren Abteil ab, die weiteren Teilchen werden im längeren Trog durch die Zwischenwände in immer feinere Absätze geschieden und am Trogende findet sich das Feinste, das nach dem Trocknen sofort als Staub zur Verwendung kommt. Die durch das Schlämmen erhaltenen Feinheitssorten des Staubes gelangen zum Trocknen in heizbare Zylinder mit erwärmten Rührschaufeln, und das Trocknen erfolgt mit Hilfe eingeblasener Heißluft. Das trockne Gut wird unter beständigem Rühren in Pfannen gekühlt und in Metallbehältern gelagert.

Die Verarbeitung der Abfälle aus der Fabrikation von Hartkautschukartikeln erfolgt im allgemeinen auf gleiche Art wie oben beschrieben. Man mahlt die zerkleinerten, gewaschenen, getrockneten, vorher erwärmten Abfälle. Das Erwärmen erleichtert beträchtlich die Mahlung, die auf Walzwerken zwischen sich mit verschiedener Geschwindigkeit drehenden erwärmten Walzen erfolgt. Der Hartgummistaub wird nun zum Abkühlen mit Wasser befeuchtet und durch Siebe Nr. 8 unter Rühren gerieben.

Hartgummistaub für die elektrische Industrie muß frei von Metallteilchen, besonders Eisen, sein, er wird auf automatischen Schüttelsieben mit Magneten in Berührung gebracht, die die Eisenteilchen zurückhalten. Zuletzt wird der Staub noch einem gründlichen Sieben unterzogen. Dies geschieht in einem langen Raum unter Zuführung von Druckluft. Die Kammer ist durch Kanevaswände in verschiedene Abteile getrennt und der Staub wird durch die Luft gegen diese Siebwände gedrückt. Der feinste Staub fliegt über diese nicht bis zur Decke der Kammer reichenden Wände bis zum Kammerende, der Hauptstaub setzt sich je nach Feinheit in den Einzelabteilen ab. Die Luftableitung am Kammerende ist mit feinster Gaze bedeckt, so daß kein Staub entweichen kann. Die abgeschiedenen Staubarten verschiedener Feinheit werden in Sonderbehältern aufgefangen und in Metallbehältern gelagert.

Eine Prüfanlage für Textilriemen.

Wir haben in Nummer 9 unserer Zeitschrift darüber berichtet, daß kürzlich das deutsche Textilriemen-Syndikat G. m. b. H. in Berlin gegründet worden ist und daß sich dieses Syndikat neben den rein wirtschaftlichen Aufgaben auch auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit dem Staatlichen Materialprüfungsamt in Berlin-Dahlem eine laufende Qualitätskontrolle der Riemenproduktion

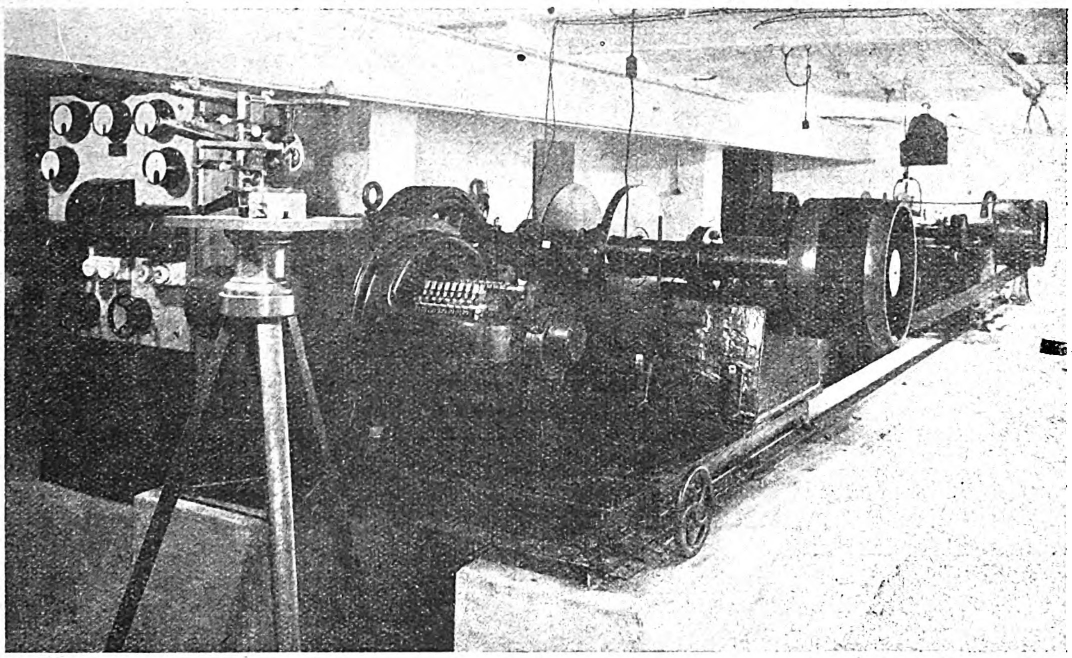


Abb. 2. Antriebseite mit Motor.

zur Aufgabe gestellt hat. Die so kontrollierten Textilriemen sollen durch eine patentamtliche Marke gekennzeichnet werden. Zu diesem Zweck ist beim Staatlichen Materialprüfungsamt unter Aufwendung beträchtlicher Kosten eine große Riemenprüfanlage geschaffen worden, an der eingehende wissenschaftliche Untersuchungen der verschiedenen Riemenarten, der webtechnischen Konstruktionen usw. angestellt werden sollen.

Da wir annehmen, daß unsere Leser an der Einrichtung dieser Riemenprüfanlage Interesse haben, zeigen wir sie heute im Bilde. Sie ist von der Bamag (Dessau) ausgeführt worden und hat vor kurzem in der Zeitschrift „Meßtechnik" (Heft 10) eine ausführliche Besprechung erfahren. Mit dieser Prüfanlage können bei verschiedenen Achsabständen (1—5 m) Dauerversuche mit Leistungen bis zu 100 PS. und mit Geschwindigkeiten bis zu 30 m/sec ausgeführt werden. Ueber die weiteren Einzelheiten der Anlage sowie über die Art der Versuche wird in der genannten Zeitschrift von Prof. Dipl.-Ing. G. Fiek, Berlin-Dahlem, noch wie folgt berichtet: Die Anlage besteht aus einem fest montierten Gleichstrommotor, der mit einem Spannrollengetriebe über eine Vorgelegewelle mit dem Versuchsriemen einen Generator antreibt, vor dem eine gleiche Vorgelegewelle mit Spannrollentrieb liegt. Die erzeugte Energie wird in Kreis-

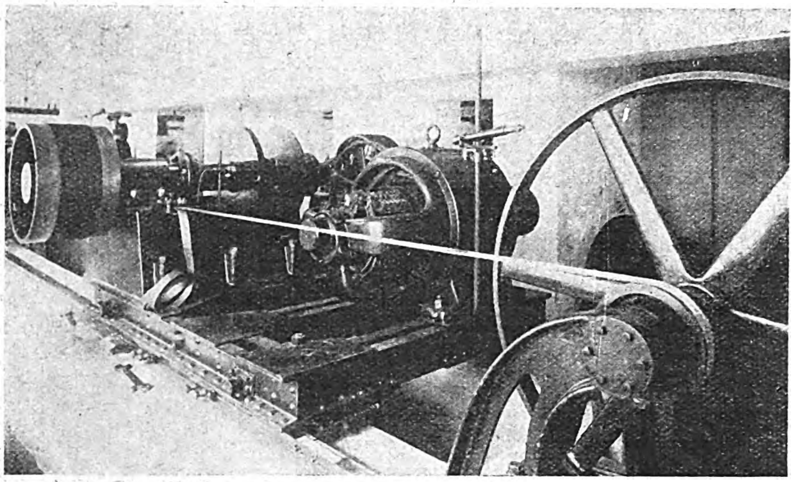


Abb. 1. Getriebene Welle und Generator mit Wiegevorrichtung für den Achsdruck.

schaltung dem Antriebsmotor wieder zugeführt; die Verluste werden durch ein kleines Zusatzaggregat aus dem Leitungsnetz gedeckt. Die Versuche können mit Riemenscheiben verschiedenen Durchmessers und 350 mm Breite sowohl bei unveränderlichem Achsabstand ausgeführt werden, wobei die Riemenspannung sich mit der Dehnung des Riemens ändert, als auch bei unveränderlichem Achsdruck, indem das Gestell des Generators in der Zugrichtung des Riemens auf Schienen beweglich angeordnet wird; die Spannkraft des Riemens wird durch ein über die Rolle laufendes Spannband, das mit Gewichten belastet wird, erzeugt und ausgewogen.

Bei den Versuchen wird bei verschiedenen Geschwindigkeiten die durch den Riemen übertragbare Leistung und der Wirkungsgrad unter gleichzeitiger Messung des Schlupfes ermittelt.

Für die Berechnung der Leistungen sind in den hinter dem Motor und vor dem Generator angeordneten Vorgelegewellen Torsionsdynamometer (Bauart Bamag) eingebaut, mit denen die an den Riemen abgegebenen und von ihm auf den Generator übertragenen Drehmomente gemessen werden. Die Messung des Schlupfes zwischen treibender und getriebener Riemenscheibe erfolgt stroboskopisch nach dem Einscheibenverfahren von Linkh-Vieweg, indem eine mit

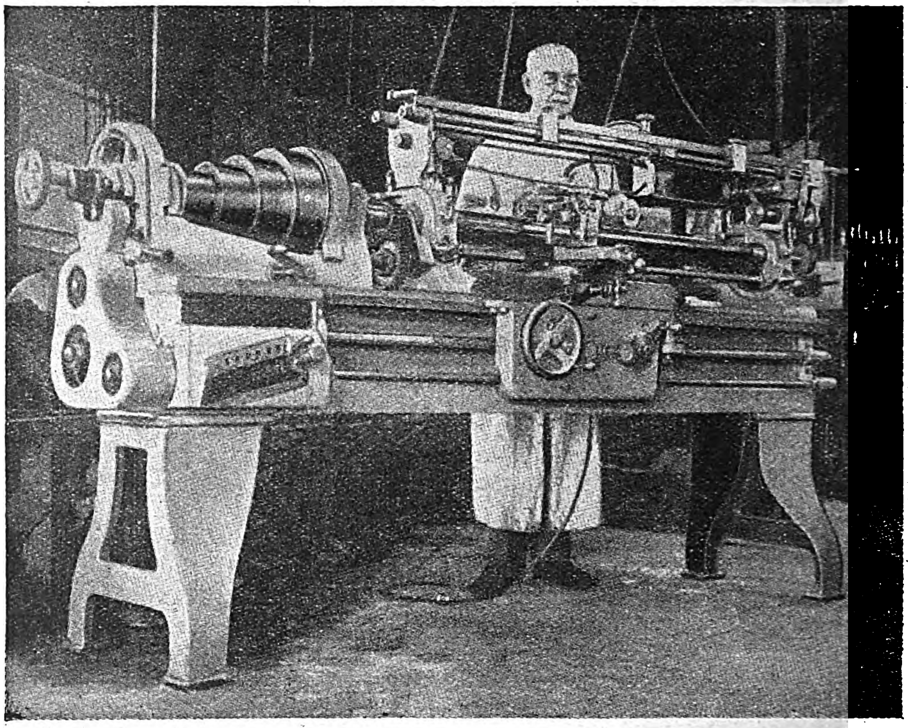
Digitized by Google

der getriebenen Welle rotierende, mit Teilung versehene Scheibe durch eine Glimmlampe, die von einem mit der treibenden Welle synchron laufenden Einphasengenerator gespeist ist, beleuchtet wird. Besteht zwischen beiden Wellen kein Schlupf, so würde die Teilscheibe in der Beleuchtung durch die Glimmlampe stillstehend erscheinen. Je nach der Größe des Schlupfes dreht sich das Bild der Teilscheibe mehr oder weniger schnell. Aus der zu messenden Geschwindigkeit des sich drehenden Bildes wird unmittelbar der Schlupf berechnet.

Eine neue automatische Reifenbaumaschine.

Beistehend abgebildete Maschine, die recht sehr einer Drehbank mit Stufenscheibe, Räderkasten, Leit- und Zugspindel, Support mit Schloßplatte ähnelt und mit einem besonderen Aufbau versehen ist, wird wohl niemand — auch ein Reifeningenieur nicht — für eine neue Reifenbaumaschine halten.

Die Maschine ist die Erfindung von Herbert N. Wayne und stellt Reifengewebe her, wobei jeder einzelne Cordfaden, der bei der Reifenherstellung verwendet wird, einzeln gummiert und dann automatisch zu einem doppellagigen Cordgewebe verarbeitet wird. Der Prozeß besteht darin, daß der Cordfaden durch eine Schlauchmaschine läuft, derselben Art wie sie zur Isolierung elektrischer Kabel verwendet wird. Der Cordfaden wird, nachdem er vollständig mit Gummi umkleidet ist, auf einen Zylinder mit hoher Geschwindigkeit aufgewickelt. Eine automatische Zufuhreinrichtung sorgt für richtigen Abstand der Cordfädenlagen. Nach Schneiden unter einem bestimmten Winkel wird das so gebildete Gewebe vom Zylinder abgenommen. Es bildet eine vollständige Gewebelage, fertig zum Aufbau eines Reifenkarkasses.



Eine neue automatische Reifenbaumaschine.

Die Maschine wird durch einen Arbeiter bedient und erfordert einen Motor von 5 PS. Sowohl Maschine als auch der Prozeß sollen nach dem Erfinder in verschiedener Hinsicht einzigartig sein. Es ist keine teure und ausgedehnte Einrichtung bei diesem Verfahren notwendig. Mit dieser Methode soll es möglich sein, nur wenige Reifen, z. B. 4 bis 6 Stück, täglich zu ebenso geringen Kosten herzustellen wie in den großen Werken, die Hunderte und selbst Tausende Reifen täglich herausbringen.

Die gesamte Einrichtung, um alle üblichen Größen von Ballonreifen herzustellen, kann in einem Raum von 6×9 m untergebracht werden. Der Erfinder behauptet, daß ein einzelner Mann ohne jede Mithilfe 6 bis 8 vollständige Reifen täglich herstellen kann. Durch Mitarbeit von Reifenarbeitern kann die Leistung bis zur Ausnutzung der Maschine auf 40 Ballonreifen großer Abmessung gesteigert werden.

Die Maschine ist kürzlich im Werk der Pomona Tire Co., Pomona (Californien), aufgestellt worden. (Nach Tires, Oktober 1927.)

Einwirkungen des Lastkraftwagenverkehrs auf Gebäude.

Ueber dieses Problem hat Dipl.-Ing. H. Wittig, Magdeburg, Untersuchungen angestellt, die in „Verkehrstechnik" vom 2. Dezember 1927 veröffentlicht sind.

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen dürften für die Reifenindustrie von erheblicher Bedeutung sein: Der Verfasser stellt fest, daß es nicht sofort möglich ist, alle städtischen Straßen mit erschütterungsfreien Oberflächen, wie Asphalt, Beton usw. auszustatten. Es sind deshalb vorläufig noch eine große Anzahl von Gebäuden den schädlichen Einflüssen der vorüberfahrenden Lastkraftwagen ausgesetzt. Es ist also berechtigt, daß man zuerst den Schaden dort beseitigt, wo er auftritt, nämlich am Fahrzeug selbst. Als eine der Hauptursachen der starken Erschütterungen erkennt der Verfasser die Bereifung der Fahrzeuge. So wirken bereits sehr schädlich die langsam fahrenden, gewöhnlichen Kastenwagen (mit Eisenreifen, ohne jede Dämpfung) beim Antrieb durch Zugmaschinen und Geschwindigkeiten von nur 6 km/Stunde. Ebenso wirken abgefahrene Vollgummireifen an 5 Tonner-Lastkraftwagen bei mehr als 15 km/Stunde. Laut behördlicher Vorschrift ist ein Abfahren nur bis zu einer Gummidicke von 5 cm zulässig, trotzdem treten hier bereits doppelte Erschütterungen gegenüber den neuen Reifen auf. Diese schädliche Wirkung ist nicht nur bei Kopfsteinpflaster zu beobachten. Eine Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit von derartig schweren, schlecht gefederten Fahrzeugen auf 25 km/Stunde, wie sie sich aus den Versuchen als Forderung ergibt, dürfte schwerlich durchführbar sein. Man wird wohl aber dazu kommen, nur noch Bereifungen von genügend hoher Elastizität zuzulassen, die von der Reifenindustrie jetzt mit genügender Betriebssicherheit geliefert werden. Der sogenannte hochelastische Reifen bewirkt höchstens ½mal die Erschütterungen eines Vollreifens. Luftreifen sind auch bei höchsten Fahrgeschwindigkeiten am unschädlichsten. Eine außerordentlich ungünstige Wirkung besitzen Schlaglöcher. Der Verfasser stellte jedoch fest, daß von einer gewissen Geschwindigkeit bei guter Bereifung die Erschütterungen nicht zu, sondern im Gegenteil abnehmen (in dem Bericht ist eine Erklärung hierüber nicht gegeben; der Grund ist in der Ueberlagerung der verschiedenen Schwingungen zu suchen).

Die Beobachtungen wurden mit Vertikal- und Horizontal-Seismometern durchgeführt, wie sie zu Erdbebenmessungen verwandt werden. Die erhaltenen Werte konnten tatsächlich mit den Erdbebenkurven verglichen werden.

Der Verfasser kommt zu folgenden Schlußfolgerungen: Langsames Fahren mit schlechter Bereifung zerstört die Straßendecken mehr als schnelles Fahren mit guter Bereifung. Es liegt daher im Interesse sowohl der Straßenbaubehörden als auch der Kraftwagenbesitzer, möglichst bald eine Ausschaltung der schädlichen Bereifungen aus dem Verkehr zu erreichen, da es sinnlos ist, gut gebaute und unterhaltene Straßen zu verlangen und andererseits deren Zerstörung in steigendem Maße durch schlechte Bereifung zu betreiben. Der Verfasser empfiehlt eine seismometrische Prüfung von Reifen am Fahrzeug und danach Bemessung der Geschwindigkeit.

In den verschiedensten Ländern sind Bestrebungen zur Ausschaltung des Vollreifens im Gange. Nach dem Verfasser werden in Holland die Reifen bereits seismometrisch geprüft. In der Tschechoslowakei soll ein Vollreifenverbot erlassen werden, ein derartiges Verbot ist auch in Oesterreich bevorstehend.

Preiserhöhung für It-Platten.

Von im „Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie e. V." und „Wirtschaftsverein der deutschen Asbestindustrie e. V." zusammengeschlossenen Herstellern von

„Itplatten" (Kautschuk-Asbest-Dichtungsplatten)

ist im Einvernehmen mit diesen Verbänden nicht angehörenden Lieferwerken festgelegt worden, als unvermeidbare Folge des außerordentlich starken Ansteigens der Rohasbest-Weltmarktpreise und sonstigen Erzeugungskosten mit Wirkung ab 21. Dezember 1927 einen Teuerungszuschlag von ungefähr

10 bis 15 Prozent für Itplatten, und von ungefähr

20 Prozent für Ringe und Formstücke aus Itplatten

einheitlich in Kraft treten zu lassen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Die Rohgummi-Ausfuhr Ceylons.

Im Oktober hat die Rohgummiausfuhr Ceylons gegenüber derjenigen des vorhergehenden Monats eine Zunahme von 220 tons aufzuweisen. Sie betrug 5226 tons. Während der ersten zehn Monate dieses Jahres konnte Ceylon 46 734 tons Rohgummi gegenüber 46 686 tons im gleichen Zeitraum 1926 verschiffen. Auf die einzelnen Monate verteilt, ergeben sich folgende Ausfuhrziffern:

	1926 tons	1927 tons
I. Halbjahr	25 329	27 230
Juli	4 628	3 881
August	5 379	5 377
September	5 791	5 020
Oktober	5 559	5 226
Insgesamt	46 686	46 734

Aus den bisherigen Ausfuhrziffern Ceylons ergibt sich, daß die Gesamtausfuhr 1927 sich auf etwa 56 000 tons stellen wird. Die Standardproduktion Ceylons beläuft sich für das Restriktionsjahr 1926/1927 auf 73 839 tons. Die erlaubte Durchschnittsexportquote für das Kalenderjahr 1927 beträgt 64 Prozent, so daß sich die ausfuhrberechtigte Menge auf 47 380 tons stellt. Da die Rohgummiausfuhr dieses Jahres die erlaubte Menge nicht unwesentlich übersteigt, ist anzunehmen, daß auch Ceylon einen großen Teil seiner unbenutzten Ausfuhrscheine aufgebraucht hat, so daß auch für dieses Erzeugungsgebiet mit einem Nachlassen der Ausfuhr gerechnet werden muß.

fen.

* * *

Die Rohgummi-Einfuhr der Vereinigten Staaten im November.

Wie zu erwarten, war die Rohgummi-Einfuhr der Vereinigten Staaten im verflossenen Monat wesentlich höher als in den vorhergehenden Monaten. Seit Wochen zeigten die Vereinigten Staaten, wie aus allen Marktberichten hervorgeht, lebhaftes Interesse für greifbare Ware. Die Mitteilungen über die schärfere Durchführung der Restriktionsbestimmungen, die Unterbindung des Schmuggels und die Revision der Standarderzeugung der einzelnen Pflanzungen ließen die Befürchtung eines Nachlassens des Angebotes aufkommen. Um daher gegebenenfalls durch größeres Angebot einen Preisdruck ausüben zu können, sahen sich die amerikanischen Interessenten veranlaßt, ihre Bestände aufzufüllen. Das gilt in der Hauptsache von dem amerikanischen Käufer-Pool, der bei den steigenden Preisen allem Anscheine nach nicht geneigt war, Ware abzugeben, so daß die kleineren Verbraucher an den Markt kommen mußten, da sie kaum über Vorräte verfügten. Anders nämlich ist die erhöhte amerikanische Nachfrage bei Stocks von über 97 000 tons Ende vorigen Monats nicht zu erklären. Hinzu kommt allerdings, daß mit einem größeren Verbrauch an Gummireifen in den nächsten Wochen gerechnet wird, da u. a. der neue Fordwagen einen Reifen erhalten soll, der schwerer sein wird als der bei dem alten Modell T verwandte. Die Rohgummieinfuhr der Vereinigten Staaten im November war mit 41 000 tons rund 10 300 tons größer als im Oktober und gleichfalls etwa 3000 tons größer als im November des vorigen Jahres. Bisher gestaltete sich die Rohgummieinfuhr der Vereinigten Staaten wie folgt:

	1926 tons	1927 tons
I. Halbjahr	204 627	226 940
Juli	37 087	33 068
August	25 969	38 667
September	38 132	32 798
Oktober	27 967	31 310
November	37 673	41 000
Insgesamt	371 455	403 783

Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß im laufenden Jahre die Rohgummieinfuhr der Vereinigten Staaten etwa 32 328 tons größer ist als im gleichen Zeitraum 1926. Der Rohgummiverbrauch stellte sich im November auf rund 27 000 tons, war also kaum nennenswert größer als im Oktober, dagegen um zirka 1080 tons geringer als im November 1926. Der Gesamtverbrauch von Januar bis November einschließlich belief sich auf 345 744 tons, im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres betrug er 339 856 tons, so daß das Mehr gegenüber 1926 nur rund 6000 tons ausmacht.

Die bisherigen Verbrauchsziffern waren:

	1926 tons	1927 tons
I. Halbjahr	186 926	202 060
Juli	27 577	29 219
August	34 533	33 460
September	32 904	27 214
Oktober	29 836	26 791
November	28 080	27 000
Insgesamt	339 856	345 744

Entsprechend der erhöhten Einfuhr und des nur unwesentlich gestiegenen Verbrauches haben die Vorräte eine beträchtliche Erhöhung erfahren. Sie stellten sich Ende vorigen Monates auf 101 000 tons, Ende Oktober betrugen sie dagegen 97 452 tons und Ende November 1926 69 385 tons.

Die schwimmende Menge belief sich Ende November auf 37 000 tons, Ende Oktober auf 42 804 tons und Ende September auf 37 699 tons.

fen.

* * *

Brasiliens Rohgummi-Ausfuhr während der ersten drei Vierteljahre 1927.

Während der ersten drei Vierteljahre 1927 wurden aus dem Amazonengebiet 20 196 tons Rohgummi verschifft. In der gleichen Zeit 1926 machten die Verschiffungen 16 662 tons aus. Die bisherigen Ausfuhrziffern waren:

	1926 tons	1927 tons
I. Halbjahr	11 053	14 005
Juli	1 565	1 713
August	1 888	2 004
September	2 156	2 474
Insgesamt	16 662	20 196

* * *

Eine beachtenswerte Fusion.

In Nr. 9 vom 2. Dezember berichteten wir über eine Rede J. Fairbairns, des Chairmans der Amalgamated Rubber Finance Comp. In dieser Rede trat Fairbairn für eine Verschmelzung der Gummipflanzungs-Gesellschaften zu größeren Betrieben ein, da der Gummimarkt durch die vielen Verkäufer, denen geschlossene Käuferorganisationen gegenüberständen, zu sehr beunruhigt werde. Bereits heute hat die Rede zur Folge gehabt, daß eine Verschmelzung der bedeutenden Gummipflanzungs-Gesellschaften United Serdang Rubber Plantations, Amalgamated and General Estates und Amalgamated (Rubber) Development Company vorgenommen wird. Hierdurch dürfte der erste Schritt zu einer neuen Politik in der Gummipflanzungswirtschaft getan worden sein. Die United Serdang Rubber Plantations Ltd. gehörte bereits mit zu den größten Gummipflanzungs-Gesellschaften. Die neue Gesellschaft verfügt über einen Landbesitz von 65 892 acres, wovon 38 000 acres bepflanzt sind und zwar 30 545 acres mit Gummi. 16 350 acres Reserveland sind vorhanden, die sich zum Gummianbau eignen. Die Serdang Gesellschaft besitzt große zapfreife Ländereien, die Amalgamated Comp. dagegen große Neuanpflanzungen, die in Kürze zapfreif werden. Mit Ausnahme einer Pflanzung mit 1324 acres zapfreifen Baumbeständen auf Java liegen die übrigen Ländereien an Sumatras Ostküste. Die Amalgamated Rubber and General Estates und Amalgamated (Rubber) Development Company gehen ein, die United Serdang Gesellschaft nimmt eine Kapitalerhöhung von 1 000 000 £ auf 1 500 000 £ vor. Die Verschmelzung erhält auch dadurch besondere Bedeutung, daß nicht nur eine Vereinigung von Gesellschaften zu einer Einheit vorgenommen wird, sondern daß eine Verbindung zwischen zwei Gruppen, der Harrisons & Crosfield-Gruppe und der Fairbairn-Gruppe geschaffen wird. Chairman der neuen Gesellschaft wird E. Miller, Vize-Chairman J. Fairbairn.

Diese Verschmelzung wird zweifellos in der gesamten Gummipflanzungswirtschaft die größte Aufmerksamkeit erregen und den Anstoß zu weiteren Umorganisationen geben, wodurch der Gummipflanzungswirtschaft eine gesündere Basis gegeben würde, als durch staatliche Kontrollmaßnahmen. Daß auch Anhänger der Restriktion diese Ansicht teilen, dürfte daraus hervorgehen, daß E. Miller, der eifrigste Vorkämpfer für eine Erzeugungseinschränkung, sich zu dieser Fusion entschlossen hat.

fen.

Digitized by Google

Jubelfeier in der Firma H. M. Anton,

Gummiwarenfabrik, Berlin, Elisabethufer 19.

Vom Lehrling zum Mitinhaber der Firma H. M. Anton brachte es Herr **Otto Plate,** der am 2. Januar 1928 auf seine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit in der Firma H. M. Anton zurückblickt. Am 2. Januar 1878 trat Herr Otto Plate als Lehrling in die Firma ein. Durch seinen unermüdlichen Fleiß und Ehrgeiz errang er sich bald das Wohlwollen seines Chefs, bildete sich im Laufe der Jahre gründlich im Kontor und Lager aus, zeigte großes Interesse und Verständnis an den verschiedenen Fabrikationsmethoden und wurde schließlich Betriebsleiter der Firma. Als sich Herr Carl Koester, der damalige Inhaber der Firma, im Jahre 1918 zur wohlverdienten Ruhe aus dem Geschäft zurückzog, wurde Herr Plate Mitinhaber der im Jahre 1862 gegründeten, im In- und Ausland hochangesehenen Firma.

Hiermit ist kurz der Lebenslauf eines Mannes geschildert, der in vornehmer Schlichtheit niemals seine Verdienste in den Vordergrund stellte und seine Befriedigung nur in der Arbeit für seine Firma sah, mit der er von frühester Jugendzeit verwachsen war. Trotzdem fand der Jubilar, durch seine ideale Lebensauffassung veranlaßt, noch Zeit, sich mit großem Eifer und Liebe der Jugendpflege, der Schwimmerei und anderen, der Volksjugend notwendigen Leibesübungen mit großem Erfolg zu widmen. Außerdem bekleidet er noch ehrenamtlich verschiedene städtische Aemter.

Möchte es dem verehrten Jubilar vergönnt sein, seine großen Kenntnisse in jugendlicher Frische und Arbeitsfreudigkeit noch viele Jahre in den Dienst der Firma H. M. Anton zu stellen, um dieser zu weiterem Blühen und Gedeihen zu verhelfen.

Deutsche Gummiwaren für den Export.

Zu den letzthin in der „Gummi-Zeitung" veröffentlichten Beiträgen über den Export deutscher Gummiwaren und deren angeblich zu teueren Preise für das Ausland schreibt uns ein alter Exporteur technischer Gummiwaren:

„Ich komme soeben aus dem Mittelmeergebiet zurück, das ich alljährlich einmal bereise, um die alten Vorkriegsverbindungen wieder in Gang zu bringen. Teilweise ist mir dies gelungen, vor allem bei solchen Abnehmern (ich arbeite nur mit Großkonsumenten und staatlichen Departements), die bereits vor Jahrzehnten mit mir in Verbindung standen. Ich muß vorweg erklären, daß man in Italien, Spanien, Nordafrika, Aegypten, der Türkei und Griechenland heutzutage ein weit schwierigeres Geschäft (auch vom finanziellen Standpunkte aus) vorfindet als früher. Ich habe eigentlich nirgends von einer Animosität gegen deutsche Gummiwaren etwas besonderes bemerkt, wenn es natürlich auch allenthalben Fanatiker gibt, die alles Deutsche ablehnen. Das von mir stets geförderte Prinzip der Qualitätshochhaltung hat sich noch immer als das beste Mittel erwiesen, deutsche Gummiwaren im Ausland abzusetzen. Nach diesem Prinzip sehe ich auf gute Preise. Ich lehne jede Bestellung ab, die auf Preisdrückerei oder Preisschleuderei beruht. Neben meinem eigenen Gummiwarengeschäft vertrete ich noch einige ausländische Firmen in Werkzeugen und Maschinen. Durch diesen gleichzeitigen Vertrieb anderer zum Fach gehörender Artikel kann sich eine Mittelmeerreise rationell gestalten. Deshalb möchte ich empfehlen, sich derartige ausländische Vertretungen zu beschaffen oder andere deutsche Artikel mitzuführen. Vor allem auch elektrotechnische Spezialfabrikate. Auch dieses Geschäft wird sich rentabel gestalten. Dadurch wird es nämlich möglich, auch bisher nur wenig verkaufte Hartgummiwaren am Mittelmeer abzusetzen. Die einzelnen Exporteure von Gummiwaren oder technischen Erzeugnissen sollten sich mit Firmen anderer Branchen zusammenschließen. Auf diese Weise werden in erster Linie die zweifellos hohen Spesen, die eine persönliche Bearbeitung mit sich bringt, geteilt und wesentlich reduziert. Die Meinung, daß sich ein Export deutscher Gummiwaren infolge der billigeren Auslandspreise nicht günstig gestalten könne, wird stets

HARBURG
Phoenix
1856

Sagen Sie Ihren Kundinnen,
daß bei schlechtem Wetter für den leichten Straßenschuh
die farbige
Phoenix-Sandale
der beste und bequemste Schutz ist, den man in der Handtasche mitnehmen kann.
Zeigen Sie in Ihrem Schaufenster die Phoenix-Sandalen in den Modefarben schwarz, grau braun, blond
und versäumen Sie nicht, auch unsere praktischen Gummischuhe immer wieder anzubieten.

Harburger Gummiwaren-Fabrik
Phoenix A.G.
Harburg Elbe

Digitized by Google

im Zusammenhang mit amerikanischen Verhältnissen laut. Gewiß können wir Geschäfte nicht machen, indem wir das rationeller eingestellte Ausland unterbieten. Das wäre der unrichtige Weg. Wer im Auslande Gummiwaren verkaufen will, kann das nur durch persönliche Werbung und Fühlungnahme. Schriftliche Angebote und dergleichen in deutschen Gummierzeugnissen sind m. E. völlig zwecklos geworden. Dazu ist die ausländische Konkurrenz im Ausland viel zu groß. Teilweise wird der Kampf auch wenig vornehm geführt. Ich möchte nur auf den Reifenkampf französischer, italienischer und amerikanischer Firmen hinweisen, von dessen Ausgeburten man in der deutschen Fachpresse um so weniger vernimmt, als unsere Reifenfabriken längst eingesehen haben, daß gegen diese Schleuderkonkurrenz ein Wettbewerb aussichtslos ist.

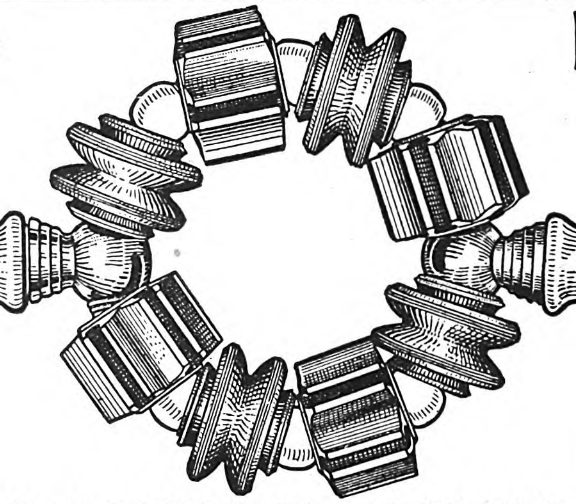
Es wäre gut, in der Fachpresse regelmäßige Berichte zu geben, die die tatsächliche Lage und das Geschäft in Gummiwaren und technischen Bedarfsartikeln im Auslande schildern. Dadurch würde mancher alte Exporteur unserer Branche veranlaßt, sich seiner früheren Beziehungen zu erinnern. Ich will nur darauf hinweisen, daß mir noch vor einigen Wochen am Nil Fragen seitens der Kundschaft vorgelegt wurden, wie es dieser oder jener Firma in Deutschland ginge. Mit solchen Auskünften kann man sich lieb Kind machen, weshalb ich auch stets das neueste Gummiadreßbuch bei mir führe. Leider sind viele alte Gummi-Exportfirmen ja längst von der Bildfläche verschwunden. So passierte es mir auf dem Arsenal Maritime in Neapel, daß ein weißhaariger Italiener sich nach einer Firma erkundigte, deren Eingehen ich ihm aber leider bestätigen mußte. Er kramte bei dieser Gelegenheit manche alte Erinnerung hervor und erklärte, daß heute noch, im Jahre 1906 — also vor 21 Jahren — gelieferte deutsche Preßplatten in der italienischen Marine im Gebrauch seien. Es ist notwendig, daß ein solches Lob deutscher Gummifabrikate bekannt wird, damit vor allem auch im Inland mit der Ansicht, an einen Export deutscher Gummiwaren sei nicht zu denken, weil sie zu teuer sind, aufgeräumt wird. Ebenso wichtig erscheint es mir, daß die großen Nilhotels, deren Leitung jetzt durchweg wieder in Händen deutscher Geschäftsführer liegt (die allerdings alle Orders durch ihre Generaldirektion sanktionieren lassen müssen), regelmäßig persönlich besucht werden. Dabei soll man aber auch durch die deutschen Reisebureaus und deren Vertretungen im Ausland Propaganda für den Bezug deutscher Waren machen. Gerade das im Ausland reisende deutsche Publikum kann in dieser Beziehung recht viel ausrichten, indem es deutsche Waren verlangt. Dafür möchte ich folgenden Fall anführen: Einer meiner alten Kunden verlangte von mir Gummimatten für Badewannen, die bisher von England geliefert wurden. Auf Nachforschung erfuhr ich, daß eine deutsche Reisegesellschaft unlängst die vorhandenen Gummimatten bemängelt hatte, weil sie sich leicht verschoben. Die patentamtlich geschützten Gummimatten in deutschen Hotels seien zweiffellos praktischer. Die Folge war, daß ich auf diese deutsche Empfehlung hin zur Lieferung einer Ausstattung mit deutschen Badewannenmatten aus Gummi kam. Man sieht aus diesem einen Beispiel, daß der deutsche Reisende dem deutschen Export sehr viel zu nützen vermag.

Ich möchte diesen Beitrag nicht schließen, ohne die eindringliche Bitte an die Fabriken deutscher Gummiwaren zu richten, bei ihren Lieferungen für das Ausland stets nur beste und durchaus erprobte Qualitäten und Waren aus der Hand zu geben. Sie erleichtern den deutschen Pionieren im Auslande das Geschäft ganz wesentlich. Denn eine einzige Reklamation kann ein sorgsam aufgebautes Geschäft für lange Zeit vernichten. Jeder einzelne deutsche Gummiarbeiter ist an Deutschlands Export beteiligt, deshalb sollte er jeden ins Ausland gehenden Auftrag mit ganz besonderer Sorgfalt erledigen. Er nutzt sich selbst, seinem Vaterlande und hält das deutsche Prestige hoch. In den Gummiwarenfabriken sollten daher auch alle Auslandsaufträge unter besondere Kontrolle genommen und den damit betrauten Arbeitern und Fachleuten auf die Seele gebunden werden, um was es sich handelt. Die geringe Mehrarbeit durch besondere Aufmerksamkeit macht sich durchaus bezahlt. Die sich selbst empfehlende deutsche Qualitäts-Gummiware ist die wichtigste Propaganda Deutschlands im Auslande. Das wird jeder Prinzipal, Reisende und Vertreter auf dem Exportgebiete bestätigen. Es ist das einzige Mittel, verlorengegangenes Gebiet zurückzuerobern. Gelingt es außerdem, mit Spezial-Gummiwaren das Interesse der ausländischen Kundschaft zu erregen, so hat man ein noch leichteres Arbeiten. Deshalb möchte ich erneut anregen, sich in Gummiwaren mehr als bisher ums Auslandsgeschäft zu kümmern."

P.

MASSAGE DOKTOR
BEDEUTET:
KRAFTERNEUERUNG
FIGURVERBESSERUNG
GESUNDHEIT
ELEGANZ
VERLANGEN SIE PROSPEKTE
ZUR MESSE:
DRESDENER HOF
3. STOCK, KABINE 184.

FESSEL- ROLLER



D.R.P.a.

NEUHEIT!

Alleinvertrieb für Groß-Berlin: Max Großmann, Berlin SW 68, Kochstr. 62
Alleinvertrieb für Rheinland u. Westfalen: Kröhner & Blankertz, G. m. b. H., Köln a. Rh., Marzellenstr. 35

FESSEL-ROLLER
GIBT KNÖCHEL U. WADE DIE EDLE LINIE
ALLEINIGE HERSTELLER
ZIEGER & WIEGAND
AKTIENGESELLSCHAFT
LEIPZIG-O. 28

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE
Spezial-Ausführung
für Preßluft und Berieselung
Höchste Widerstandsfähigkeit
Alle Arten Industrie-Schläuche
Technische Gummiwaren
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik. Gießen (Hessen)

Digitized by Google

Fragekasten.

Anfertigung von Gipsbinden.

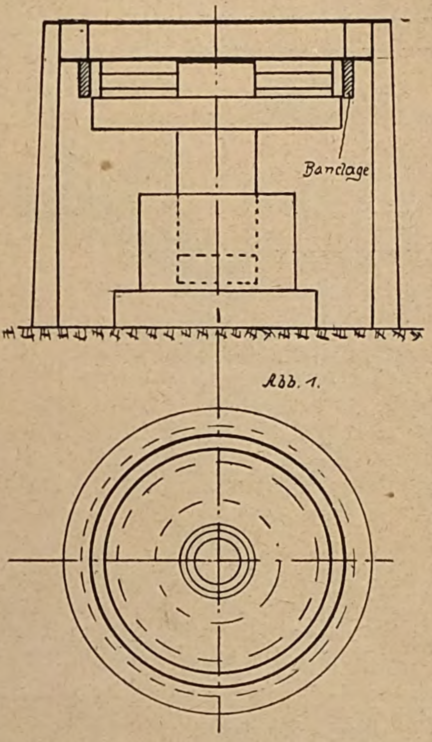
Anfrage: Wir bitten um eine Vorschrift zur Anfertigung von Gipsbinden, besonders für die Zusammensetzung des Gipses, damit die Gipsbinde schnell bindet.

Antwort: Die Anfertigung von Gipsbinden bedarf besonderer Sorgfalt, weniger großer maschineller Einrichtungen. Maschinelle Einrichtungen sind wiederholt versucht worden, aber keine hat sich meines Wissens bewährt, so daß die Firmen, die heute das Geschäft in dem Artikel machen, meist selbsthergestellte Einrichtungen haben, deren Eigenart sich natürlich der Kenntnis Außenstehender entzieht. Eine besondere Mischung von Gips gibt es nicht, man kann höchstens von einer besonderen Präparierung des Gipses sprechen, und es ist natürlich Sache dessen, der den Artikel herstellt, sich mit einer Gipsfabrik in Verbindung zu setzen und dort die Gesichtspunkte, auf die es ankommt, klarzulegen. Dann weiß die Gipsfabrik schon selbst, in welcher Weise der Gips zu brennen oder zu mahlen ist; aber wenn man einer Gipsfabrik derartige Vorschriften machen will, muß man zunächst wissen, welche Ansprüche die Aerzte stellen. Es ist also notwendig, mit den Aerztekreisen engste Fühlung zu nehmen und bei der Herstellung von Gipsbinden genau die Wünsche die einem nahegebracht werden, zu erfüllen. Soll die Gipsbinde besonders schnell abbinden, so fügt man dem Gips 2 bis 5 Prozent Alaun zu, aber darüber läßt sich auch keine genaue Vorschrift geben, denn der Zusatz des Alauns richtet sich selbstverständlich nach der Qualität und nach der Bindefähigkeit des Gipses. Man muß derartige Sachen selbst ausprobiert und praktische Versuche gemacht haben, möglichst nach vorheriger Einholung der Wünsche von Chirurgen die mit dem Artikel immer zu tun haben. Auf alle Fälle wird jemand, der die Fabrikation neu aufnimmt, ziemliches Lehrgeld zu bezahlen haben, denn die heute eingeführten Marken haben schließlich auch ihre Erfolge nicht von heute auf morgen erzielt, sondern durch unausgesetzte zähe Bemühungen und durch sorgfältige Berücksichtigung der Wünsche, die die Aerzte geäußert haben. —n.

* * *

Abzugsvorrichtung für Stahlbandagen bzw. abgenutzte Bereifungen.

Anfrage: Wie lassen sich am vorteilhaftesten die Stahlbänder, sowie der Hartgummi von den Lastwagenreifen (Massivgummi) abnehmen?



Antwort: Das Abziehen neu mit Vollgummibereifung zu versehenden Stahlbandagen geschieht am vorteilhaftesten entweder mit hydraulischen oder Spindelpressen nach beifolgender Skizze 1 und 2. Das Entfernen der Reste der alten Bereifung kann des-

Digitized by Google

gleichen nach den Vorrichtungen der Abb. 1 und 2 unter Benutzung anderer Ringe Abb. 3 oder bei gleichzeitiger Zerkleinerung des Abfallgummis zum Zwecke der Regeneratherstellung unter Benutzung einer Schälvorrichtung nach Abb. 4 oder einer Mahlvorrichtung nach Abb. 5.

K. D.

* * *

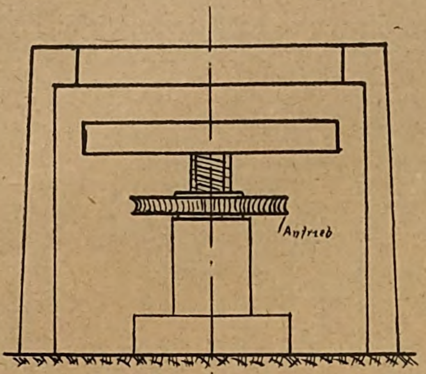


Abb 2

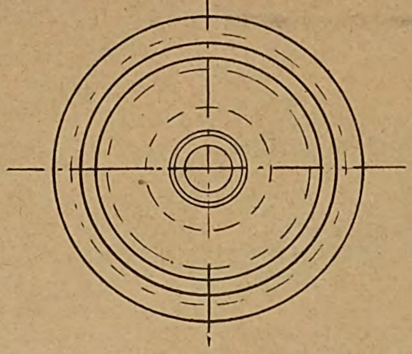


Abb. 3

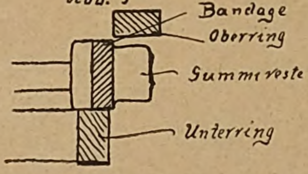
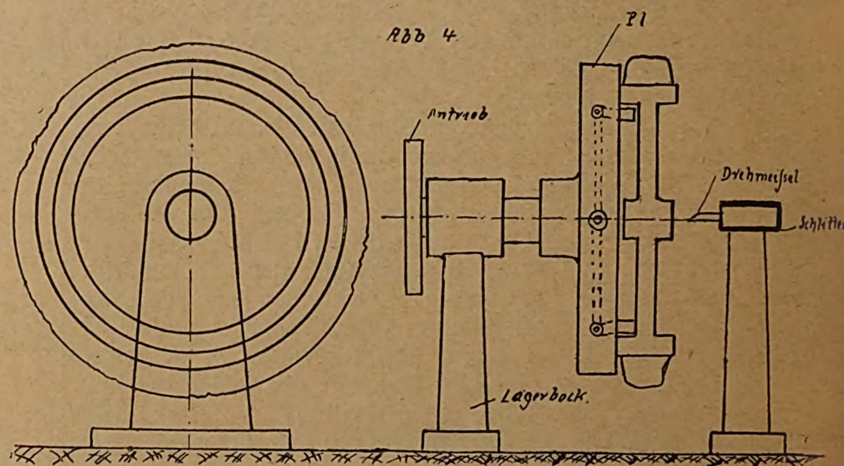
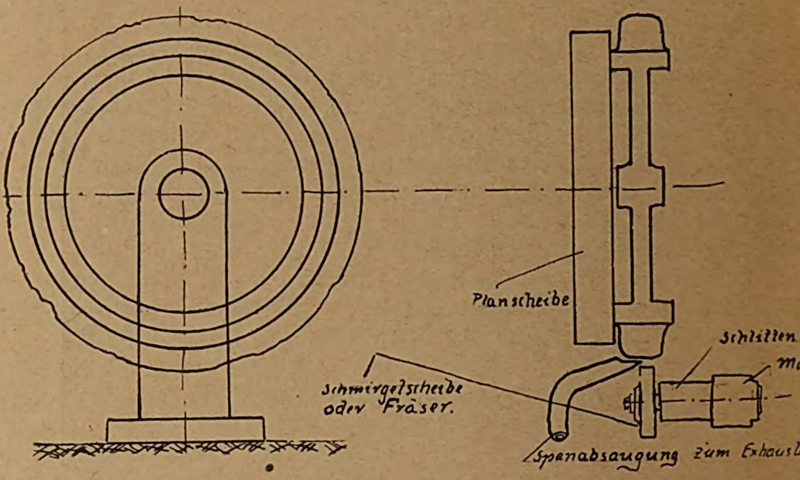
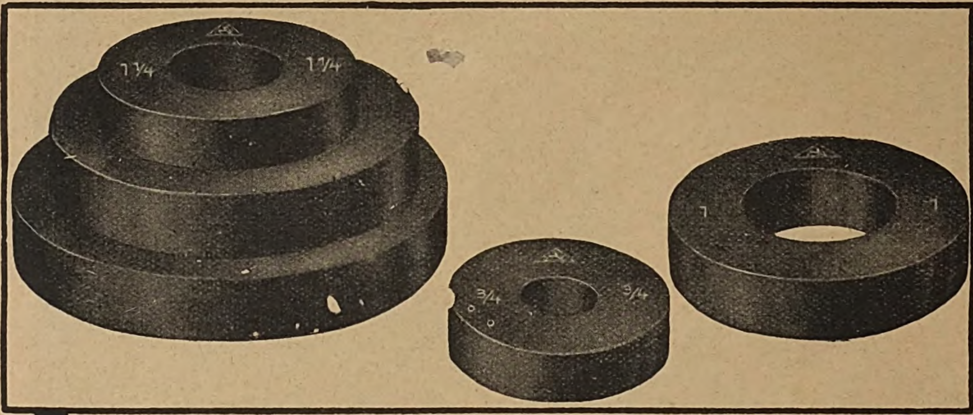


Abb 4







Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H.
Düsseldorf-Rath

fertigt als Spezialität

Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Maschine zum Schneiden von Lederriemen und dergleichen. D. R. P. Nr. 451 866 vom 14. August 1926 für Müller & Kurth, Offenbach a. M. (veröff. 2. November 1927). Die Erfindung betrifft Maschinen, bei denen mittels einer Messerwalze und einer mit ihr zusammenwirkenden Gegenwalze Leder oder dergleichen in Riemen geschnitten wird. Bei diesen Maschinen ist es von Vorteil, beide Walzen zwecks Werkstückwechsels sowie in anderen Fällen schnell voneinander entfernen zu können, ohne jedoch dadurch deren Feineinstellung in der Arbeitslage aufzuheben oder zu beeinträchtigen. Gemäß der Erfindung ist die mit der festgelagerten Messerwalze zusammenwirkende Gegenwalze einerseits um eine zu ihr parallele Achse drehbar und anderseits auf einem Widerlager abgestützt, das aus einer einstellbaren Stellschraube besteht, deren Mutter mittels Trethebels gesenkt werden kann und die in eine selbstsperrende Arbeitslage selbsttätig zurückkehrt. Der Erfindungsgegenstand ist in Abb. 1 in einer Seitenansicht und in Abb. 2 im Senkrechtschnitt nach der Linie A—B der Abb. 1 dargestellt. Die festgelagerte Messerwalze a arbeitet

Abb. 1.

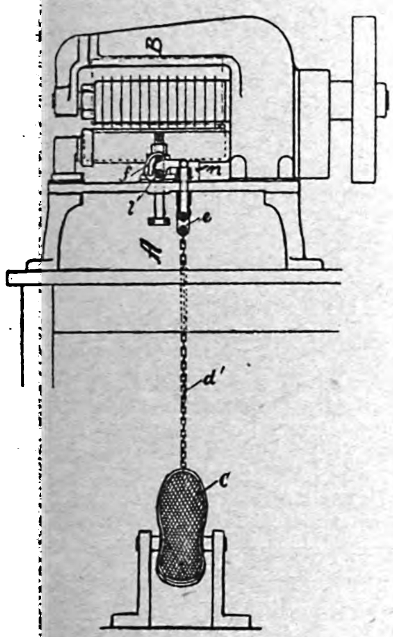
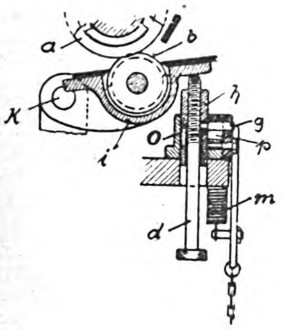


Abb. 2.
Schnitt nach A-B (Abb. 1.)



mit der Gegenwalze b zusammen. Letztere ist in einer Mulde i gelagert, die einerseits um die Achse k ausschwingbar ist und anderseits auf der Stellschraube d aufruht. Die Stellschraube d ist in der Schraubenmutter h fein einstellbar. Die Mutter h führt sich in der feststehenden Hülse o und kann vom Trethebel c beliebig gesenkt werden. Zu diesem Zwecke ist an der festen Hülse o um den Zapfen l eine Scheibe f mit einem exzentrischen Schlitz p drehbar. Die Scheibe f hängt durch die Lasche e und die Kette d' mit dem Trethebel c zusammen. Die Feder m, die einerseits am festen Gestell n und anderseits an der Lasche e angreift, ist bestrebt, die Scheibe f in der gezeichneten Lage zu halten. In den exzentrischen Schlitz p ragt der Stift g hinein, der an der Mutter h befestigt ist und sich senkrecht über dem Zapfen l befindet. Der Schlitz p hat eine besondere Gestaltung. Sein oberes Ende ist wagerecht, so daß durch einen Druck auf die Stellschraube d die Scheibe f von selbst nicht ausschwingen kann und dem Stift g eine feste Unterlage geboten wird. Vom Trethebel c aus kann aber die Scheibe ausgeschwungen werden, die dann die Stellschraube d senkt. Die Stellschraube d kann beliebig fein eingestellt werden, und diese Einstellung erfährt durch das Senken der Gegenwalze b keine Aenderung. Vielmehr nimmt beim Wiedereinspannen des Werkstücks das Widerlager seine einmal eingestellte Lage wieder ein, in der es bis zum Senken des Trethebels durch den Schlitz p nach oben und unten gesichert bleibt. **Patentansprüche:** 1. Maschine zum Schneiden von Lederriemen oder dergleichen mit Kreismesserwalze und Gegenwalze, dadurch gekennzeichnet, daß die Gegenwalze b einerseits um eine zu ihr parallele Achse k drehbar ist und anderseits auf einer fein einstellbaren Stellschraube d aufruht, deren senkrecht geführte Mutter h mit einem Stift g in einem exzentrischen Schlitz p einer senkrecht unterhalb des Stiftes g drehbar l angeordneten Scheibe f eingreift, wobei dieser Schlitz an seinem Ende wagerecht verläuft und die Stellschraube d nach oben und unten sichert. 2. Maschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Stellschraube d mit ihrer Mutter h von einem Trethebel c aus gesenkt und von einer Feder m selbsttätig wieder in ihre Einstelllage gehoben wird.

Vorrichtung zum Trennen der Lagen von Treibriemen und Transportbändern, die aus mehreren Gewebelagen bestehen. D. R. P. Nr. 451 834 vom 18. Dezember 1926 für Berliner Maschinen-Treibriemen-Fabrik Adolph Schwartz & Co., Berlin (veröff. 29. Oktober 1927). Um Treibriemen und Transportbänder, die aus mehreren Gewebelagen bestehen, z. B. Gummi- oder Balatariemen und -bänder zum Zwecke der Erreichung stoßfreien Laufes mit einer fugenlosen Endverbindung zu versehen, ist es bekannt, die einzelnen Gewebelagen an den beiden Enden voneinander zu lösen und in geeigneter Weise in- und aneinander zu fügen und zu verkleben. Das Lösen in bisheriger Form ist sehr schwierig, weil die Lagen bei Gummiriemen und -bändern sehr fest aneinanderhaften und unter Umständen schädliche Zerrungen und Verletzungen der Gewebelagen eintreten. Die Trennvorrichtung gemäß der Erfindung beseitigt diese Schwierigkeit, sie schont den Stoff, trennt die Lagen gleichmäßig über die ganze Breite des Riemens oder Bandes und erleichtert und beschleunigt den Arbeitsgang außerordentlich. Die Erfindung ist auf der Zeichnung in einer beispiels-

BADEHAUBEN
Schwammbeutel
die **neue** Kollektion

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

Digitized by Google

weisen Ausführung dargestellt. Abb. 1 zeigt die beiden Einzelteile der Trennvorrichtung mit gleichzeitiger Darstellung der Querschnitte in Ansicht und Schnitt, und Abb. 2 den Klemmring in Seitenansicht und Draufsicht. Die beiden Eisenkerne 1 und 2 fassen so ineinander, daß sie zusammen einen zylindrischen Körper bilden. Der Querschnitt des Teiles 1 nimmt drei Viertel und der des Teiles 2 ein Viertel des Zylinderquerschnittes ein. Die Berührungsflächen der Teile 1 und 2 sind rauh gemacht. Die Länge der Vorrichtung kann verschieden sein und hängt von der Breite

Abb. 1.

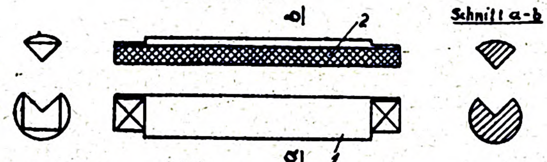


Abb. 2.

der Riemen oder Bänder ab. Die Enden der beiden Teile 1 und 2 sind so gearbeitet, daß sie auf jeder Seite zusammen einen Vierkant bilden, der das Festlegen der beiden Teile 1 und 2 nach Einführung der zu trennenden Gewebelage zwischen dieselben mittels eines Klemmringes und einer Kurbel gestattet. Die Anwendung der Vorrichtung geschieht in der einfachen Weise, daß die Riemen- oder Bandenden in gewohnter Art auf einer festen Unterlage befestigt und die z. B. mit einem Messer etwas gelockerten Enden der einzelnen Gewebelagen, zwischen die beiden Teile 1 und 2 gelegt, mittels des Ringes bzw. der Kurbel an beiden Seiten eingeklemmt werden und die Vorrichtung durch die Kurbel in Umdrehung gesetzt wird. Das Loslösen selbst ganz fest aneinanderhaftender Gewebelagen geht auf diese Weise spielend leicht vor sich. **Patentansprüche:** 1. Vorrichtung zum Trennen der Lagen von Treibriemen und Transportbändern, die aus mehreren Gewebelagen bestehen, zwecks Herstellung einer fugenlosen Endverbindung, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung aus zwei sich zu einem der Riemenbreite entsprechenden zylindrischen Körper und an den Enden zu einem Vierkant ergänzenden Eisenkernen 1, 2 gebildet ist, zwischen deren Spalt das Ende der zu trennenden Riemen- oder Bandschicht mittels auf den Vierkanten aufzusetzenden Spannringes, Kurbeln, Knarren oder dergleichen eingespannt wird. 2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der eine der Eisenkerne 1 einen wesentlich größeren Teil des Kreisquerschnittes einnimmt als der andere Teil.

Ausländische Patente.

Mittel, um das Zusammenkleben unvulkanisierter Kautschukplatten zu verhindern. Engl. Pat. Nr. 277 928 vom 25. September 1926 für K. Medgyes, Budapest (veröff. 16. November 1927). Die Mittel bestehen aus Stoffen, die ihre Klebschutzkraft verlieren, wenn die Platten erwärmt bzw. mit heißen Werkzeugen bearbeitet werden. Derartige Mittel sind Naphthalen, Acetanilid in alkoholischer Lösung verwendet, ferner Hexamethylentetramin, Thiokarbanilid in wässeriger Suspension, organische Metallsalze, z. B. Fettsäuresalze des Bleis, Zinks usw. Diese Stoffe bzw. ihre Lösungen werden auf die Platten feinzerteilt bzw. aufgesprüht.

Verfahren, um Kautschukmilchsaft zu verdicken und zu stabilisieren. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 634 124 vom Jahre 1927 für American Rubber Co., East Cambridge, Mass. Der konzentrierte Milchsaft wird außer den üblichen Zusatzmitteln, mit Ammoniumseifen bzw. Salzen höherer Fettsäuren mit flüchtigen Basen oder mit Saponin versetzt.

Verfahren zur Darstellung elastischer Fäden. Französ. Pat. Nr. 619 813 vom Jahre 1927 für The Dunlop Rubber Co. Ltd., London. Crepes werden mit Schwefel, Zinkoxyd und einem Beschleuniger, der bei niedrigen Hitzegraden wirkt, z. B. diäthyldithiocarbaminsaurem Zink gemischt, die Masse 20 bis 30 Minuten in kochendem Wasser vulkanisiert und zu Fäden zerteilt.

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

30k. 9. V. 20 502. Raoul Vendome, Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Zerstäuber. 18. August 1925.
30k. 12. E. 34 179. Adolf Elnain, Düsseldorf, Elberfelder Straße 4. Tascheninhalator. 5. Juni 1926.
47d. 9. H. 107 972. Martin Heine, Schwelm. Nachspannbare Treibriemenverbindung. 9. September 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

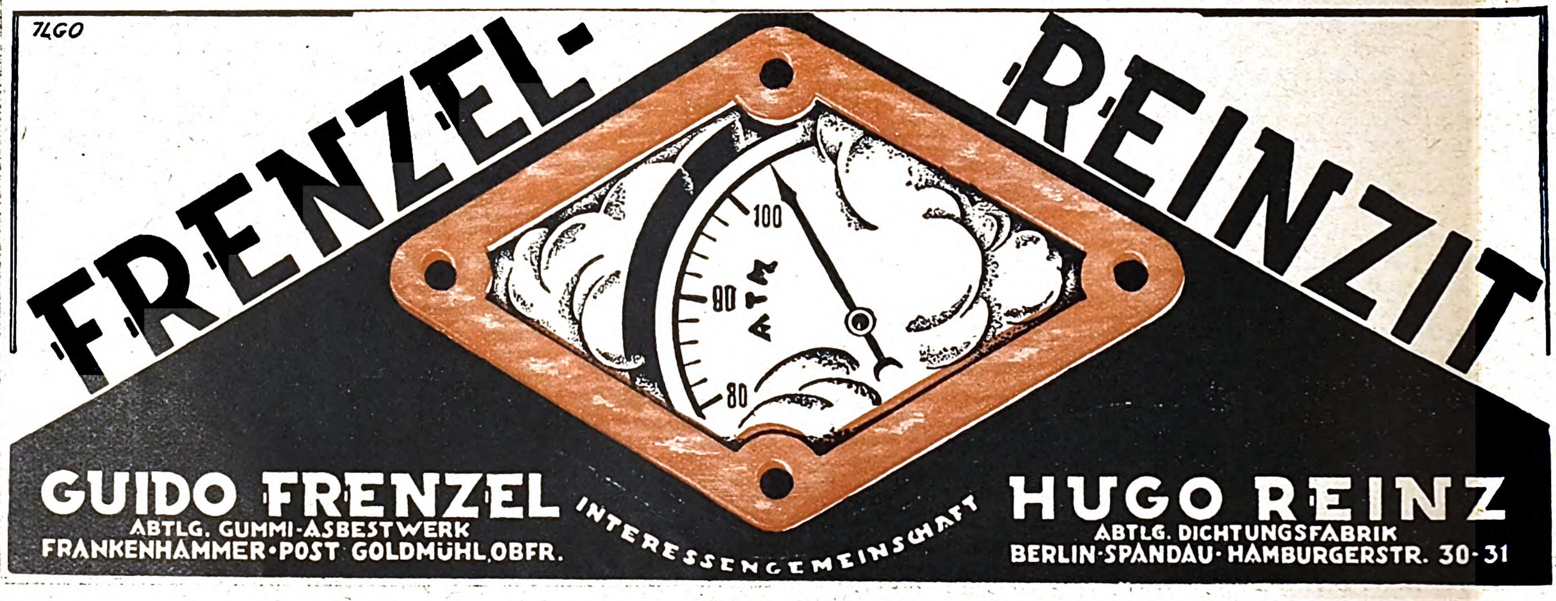
3a. 8. 454 352. Cosman, Villbrandt & Zehnder Akt.-Ges. (Vereinigte Gummibandfabriken), Elberfeld. Durchzugband für Bekleidungsstücke, insbesondere Schlupfhosen. 15. Januar 1927. C. 39 221.
39a. 10. 454 245. The Goodyear Tire & Rubber Company, Akron, Ohio, V. St. A.; Vertr.: J. Apitz und F. Reinhold, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Formkern für die Herstellung von Gegenständen aus Gummi oder anderen plastischen Massen. 24. Oktober 1924. G. 62 493.

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Regenmäntel
Schachtbekleidung

41 b

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstr. 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30. Hohenstaufenstr. 56; Leopold Nothmann, Breslau V, Viktoriastr. 51.



Digitized by Google

Klasse **Gebrauchsmuster-Eintragungen.**

3b. 1 013 650. Paul Weimar, Lünen a. d. Lippe. Regenmantel mit Besatz aus porösem Gummi zum Auffangen des abfließenden Regenwassers. 28. November 1927. W. 79 140.

8d. 1 013 256. Martha Semmt, geb. Sendler, Ebersbach i. S. Wäschehalter mit ausknöpfbarem Gummiband. 25. August 1927. S. 66 223.

21c. 1 013 723. Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin-Siemensstadt. Gummischlauchleitung. 6. November 1925. S. 59 283.

21c. 1 013 724. Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin-Siemensstadt. Gummischlauchleitung. 6. November 1925. S. 59 284.

30k. 1 013 575. Vuko Constantin Popovic, Gablonz a. N., Tschechoslowakische Republik; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn und Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Zerstäuber, insbesondere für Spritzflaschen. 17. November 1927. P. 48 028.

34k. 1 013 309. Gerta Scholz, geb. Dorniok, Patschkau. Gummiseifennapf. 15. November 1927. Sch. 94 500.

47f. 1 013 266. Neue Elektro-Bohner G. m. b. H., Cannstatt-Stuttgart, Wernerstraße 45. Metallschlauch. 24. Oktober 1927. N. 26 457.

54g. 1 013 607. Kölnische Gummifädenfabrik vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz. Aufblasbarer Gummikörper. 17. Oktober 1927. K. 115 642.

63e. 1 013 745. August Muschalik, Beuthen, O.-S., Tarnowitzer Chaussee 88. Vulkanisierapparat. 18. Oktober 1927. M. 96 334.

65a. 1 013 255. Flügel & Polter Gummiwarenfabrik, Leipzig W 31, Jahnstraße 81—83. Schwimmkörper für Badezwecke. 24. August 1927. F. 55 913.

70e. 1 013 476. Hermann Fischer, vorm. Vereinigte Radiergummi-Werke, Harburg a. d. E., I. Wilstorfer Straße 22—25. Radiergummi mit verschiebbarer Griffhülse. 12. November 1927. F. 56 416.

77f. 1 013 263. Kölnische Gummifädenfabrik vorm. Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz. Aufblasbarer Gummigegenstand. 17. Oktober 1927. K. 115 641.

85d. 1 013 763. Franz J. Lück, Frankfurt a. M., Kirchnerstraße 4. Strahlregler aus Gummi mit Siebstütze. 12. November 1927. L. 64 155.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 375 964. **Columbus** für Offenbacher Kunstglieder, Herbert Kastellan, Offenbach a. M., auf u. a. Leibbinden, Bandagen.

Nr. 375 525. **D** (Bildmarke) für Deutsche Werke Kiel, Akt.-Ges., Kiel, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Treibriemen, Schläuche.

Nr. 375 740. **Domino** (Bildmarke) für Erwin Müller-Bralitz, Berlin-Wilmersdorf, auf u. a. Asbestfabrikate.

Nr. 375 890. **Durolite** für Deutsche Scholl-Werke G. m. b. H., Frankfurt a. M., auf u. a. Schuheinlagen aus Gummi.

Nr. 376 150. **Expulvin** für Ewald Dörken, Herdecke i. Westf., auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 375 647. **Fabreeka** für Fabreeka Belting-Company, Boston (V. St. A.), auf Treibriemen.

Nr. 375 625. **Fim Schild** (Bildmarke) für Firestone Footwear Company, Hudson (V. St. A.), auf u. a. Fußbekleidung aus Gummi.

Nr. 375 713. **Gudesto** für Gustav Denzer, Stolp i. Pomm., auf u. a. Treibriemen.

Nr. 376 061. **Heico** für Schröder & Co. G. m. b. H., Berlin C 19, auf u. a. Waren aus Gummi und Gummiersatzstoffen für techn. Zwecke.

Nr. 375 965. **Irmi** für „Vulkan" Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler A.-G., Leipzig-Lindenau, auf Präservativs.

Nr. 375 922. **Motos** für Northwestern Rubber Company Liverpool (Engl.), auf Kautschuk, bearbeiteter und regenerierter Kautschuk.

Nr. 375 920. **Newalls-Nonpareil** für von Riegen & Petersen, Bremerhaven, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 375 554. **Nord-Ost** für Nord-West Schuhwaren-Einkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H., Hamburg 3, auf u. a. Gummiabsätze.

Nr. 375 593. **Original Vewag** für Vereinigte Eschebach'sche Werke A.-G., Dresden, auf Celluloid.

Nr. 375 951. **Pedelette** für Franz Noetzel, Hamburg, auf Fußschutzschlüpfer aus Gummi, gummierten Stoffen.

Nr. 376 010. **Prosperit** für Mittelland Gummiwerke Akt.-Ges., Hannover-Linden, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Treibriemen.

Nr. 375 828. **Sanombra** für Ernst Küster's Celluloidwarenfabrik, Schötmar (i. Lippe), auf Augenschutzschirme.

Nr. 375 807. **Supless** für Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda, auf Gummistrickwaren-Strümpfe.

Nr. 376 137. **UG-Gminder Edel-Marke** für Ulrich Gminder G. m. b. H., Reutlingen, auf Linoleum, Wachstuch.

Nr. 375 709. **Vocata** für Hans Vollrath & Co., München 20, auf Damenbinden.

Neuheiten der Branche.

Die Firma **Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik, Berlin-Spandau,** Hamburger Straße 34, bringt heißvulkanisierte Präservativs auf den Markt, die absolut tropensicher und von langdauernder Lagerbeständigkeit sind. Die uns vorliegenden Muster sind nach jeder Richtung hin einwandfrei, so daß das lange angestrebte Ziel, heißvulkanisierte Präservativs herzustellen, von genannter Firma gelöst ist.

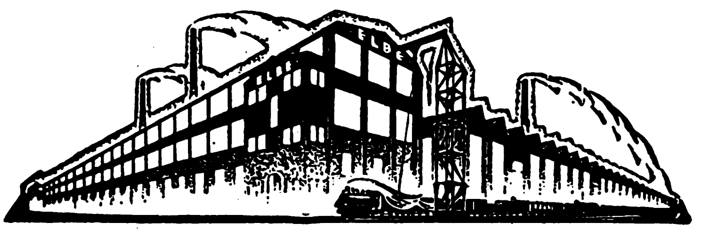
Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N.Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195



Wasserschläuche, Hochdruckschläuche, Spiralschläuche, Preßluftschläuche, Säureschläuche

in bewährten, dauerhaften Qualitäten und zweckmäßiger Konfektion schnell lieferbar

Lieferung nur an Händler!

53

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Nordgummiwerke Aktiengesellschaft. Herr Joseph Talalay ist nicht mehr Vorstand. Zum Vorstand ist bestellt Herr Kaufmann Jaques Essinger in Berlin-Wilmersdorf.

Berlin-Schöneberg. Deutsche Vaglator Compagnie Vertriebsgesellschaft für hygienische Bedarfsartikel m. b. H., Hauptstraße 10. Herr Richard Kirsch ist nicht mehr Geschäftsführer. Herr Kaufmann Fritz Lüttig ist zum Geschäftsführer bestellt.

Düsseldorf. „Kongo" Gummi-Gesellschaft H. Chormann, Birkenstraße 71. Die Prokura des Herrn Fritz Heidemann ist erloschen.

Hamburg. Treibriemen-Industrie „Dido" G. m. b. H. Die Firma der Gesellschaft lautet nunmehr: „Dido" G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb der unter dem Warenzeichen „Dido" geschützten Markenartikel und anderer Artikel. Jeder Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt. Herr Walter Wilhelm August Specht, Kaufmann, zu Hamburg, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden.

Kattowitz. Die Firma Schles. Gummiwaren- und Lederdichtungs-Industrie Gebr. Schindler firmiert jetzt: „Fatea" Bracia Schindler und hat ihre Geschäftsräume nach ul. Plebiscytow 31 verlegt und Herrn Diplom-Ingenieur Ludwig Birmann als Mitarbeiter aufgenommen. Die Firma hat eigene Vertretungen in Boryslaw, Krakow, Poznan, Sosnowice, Warschau.

Varel (Oldenburg). Gummimäntelfabrik Eugen Hammer. Die Ehefrau des Kaufmanns Herrn Eugen Hammer, Hedwig geb. Langerfeld, in Varel ist als neue Inhaberin eingetreten. Dem Kaufmann Herrn Eugen Hammer in Varel ist Prokura erteilt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Aktiven und Passiven ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch die Ehefrau Hammer ausgeschlossen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Frankfurt a. M. Fit-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel und Vertrieb der Fabrikate der Société des Procédes „Fit" Aktiengesellschaft zu Grenoble sowie Einführung des „Fit-Verfahrens" in Deutschland und aller hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer ist Herr Dr. jur. Paul Emile Boissenot in Paris. Dem Kaufmann Herrn Alfred Leuchter in Frankfurt a. M. ist Prokura erteilt.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

London. Die United Serdang (Sumatra) Rubber Plantations Ltd., die Amalgamated General Estates Ltd. und die Amalgamated Rubber Development Ltd. kündigen ihren Zusammenschluß an. Durch diese Fusion wird die Kontrolle der beiden letztgenannten Unternehmungen auf den großen Konzern Harrisons & Crossfield Ltd. übergehen, der die United Serdang Company besitzt. Die neue Gesellschaft wird eines der größten Plantagen-Unternehmungen, in bezug auf die etwa 18 000 Aktionäre, die an ihr beteiligt sind, sogar die größte Unternehmung der britischen Gummi-Produktion sein. Sie wird über 30 500 Acres Gummiplantagen, über 8000 Acres anderer Plantagen und über 27 000 Acres unbepflanzten Gebietes verfügen.

rg. **London.** Killinghall (Rubber) Development Syndicate Ltd. verteilt aus 17 649 (36 072) £ Reingewinn 25 (50) Prozent. — Bei Bekoh Consolidated Rubber Estates, Ltd. fiel der Gewinn von 48 002 auf 32 503 £, die Dividende wird von 15 auf 10 Prozent herabgesetzt. — Djasinga Rubber and Produce Co., Ltd. (auf Java) verteilt den gesamten Gewinn von 33 084 (42 233) £ als 7½ (8) Prozent. Die Regierung enteignete den Grundbesitz der Javagesellschaft, den man fortan in Pacht hat; die erhaltene Vergütung von 121 420 £ wird als Rücklage ausgewiesen. — Siginting (Negri Sembilan) Rubber Estate Ltd., erzielte 8060 £ Reingewinn (i. V. 21 895 £) und schüttet 10 (30) Prozent Dividende aus.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

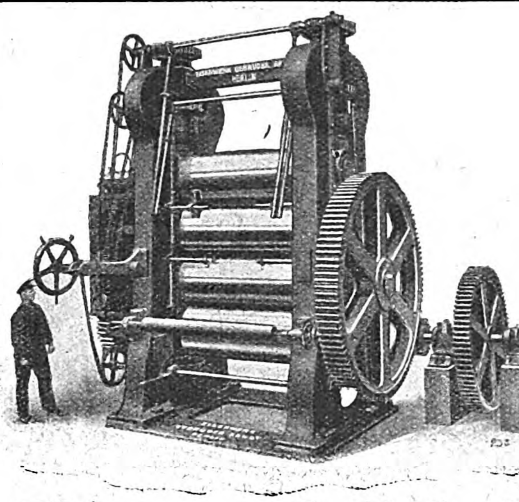
Chemnitz. Der Aufsichtsrat der Prestowerke Akt.-Ges. hat beschlossen, aus dem für 1926/27 (Bilanztermin Ultimo September) ausgewiesenen Reingewinn nach Abschreibungen in Höhe von 350 946 RM (i. V. 693 616) eine Dividende von 6 Prozent (8) auszuschütten.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Deutsche Marmon-Automobilgesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Kraftfahrzeugen und Zubehörteilen, insbesondere von Marmon-Wagen in Deutschland. Stammkapital: 20 000 Reichsmark.

Hirschberg (Schles.). Autoreifen-Zentrale, Dampf-Vulkanisier-Anstalt Bruno Liehr. Inhaber: Herr Kaufmann Bruno Liehr ebenda.

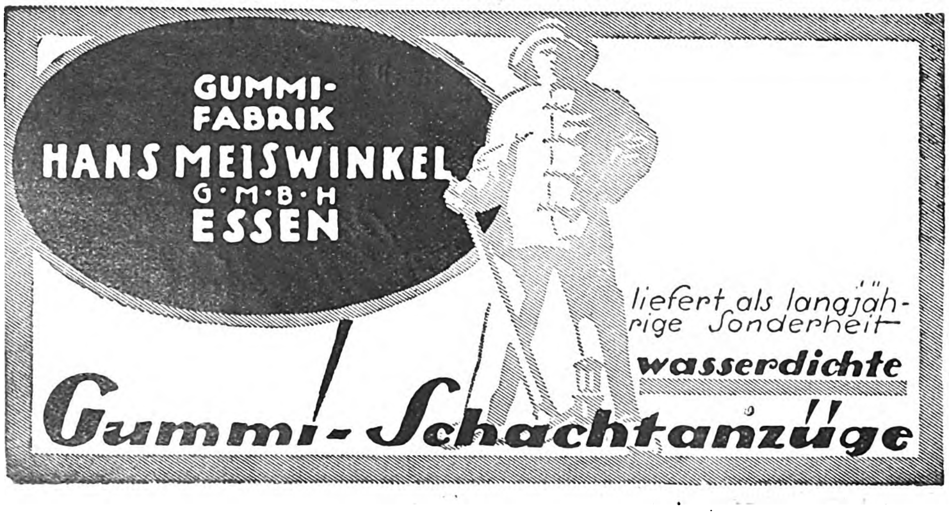
354



Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-Reibungs-Kupplungen
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N39

Sänger am besten bei Wellmann

GUSTAV WELLMANN G.M.B.H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ



Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl)
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Kaiserslautern. Firma „Groß-Dampf-Vulkanisierwerk Assel & Zirkel, Basteigasse, offene Handelsgesellschaft. Betrieb einer Vulkanisieranstalt.

Lemgo. „Wittekind" Fahrradfabrik G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation und Vertrieb von Fahrrädern und Teilen von Fahrrädern. Gesellschaftskapital: 20 000 Reichsmark.

Wiesbaden. „Auwies" G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: An- und Verkauf von Automobilen, Autosportartikeln und Betrieb von Garagen. Stammkapital: 20 000 Reichsmark.

Vergleichsverfahren.

Hamburg. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Alwin von Eye, geboren am 30. September 1894 in Bad Oldesloe, wohnhaft: Treskowstraße 38; Geschäftslokal: daselbst und Elbstraße 109, ist zum Zwecke der Abwendung des Konkurses das gerichtliche Vergleichsverfahren am 10. Dezember 1927 eröffnet worden. Zur Vertrauensperson ist bestellt worden der beeidigte Bücherrevisor Herr Friedrich Vogler, Börsenbrücke 2a. Zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist Termin auf Mittwoch, den 4. Januar 1928, vormittags 11 Uhr 30 Minuten, vor dem Amtsgericht in Hamburg, Verwaltungsgebäude, Drehbahn 36, Zimmer 440, bestimmt.

Hamburg. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Mylius, Witt & Co., Geschäftslokal: Hamburg, Meißner Straße 6, Geschäftszweig: Großhandel in Fahrrädern und Zubehörteilen, ist zum Zweck der Abwendung des Konkurses das gerichtliche Vergleichsverfahren am 8. Dezember 1927 eröffnet worden. Zur Vertrauensperson ist bestellt worden der beeidigte Bücherrevisor Herr Hans Pohlmann, Rambachstraße 2. Zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist Termin auf Mittwoch, den 4. Januar 1928, vormittags 11 Uhr 30 Minuten, vor dem Amtsgericht in Hamburg, Verwaltungsgebäude, Drehbahn 36, Zimmer 440, bestimmt.

Konkurse.

Schmiedeberg i. R. Ueber das Vermögen der Firma Traugott Weiß, Aktiengesellschaft, Metallwarenfabrik, wurde unter Aufhebung der Geschäftsaufsicht am 29. November 1927 das Konkursverfahren eröffnet. Der Zivilingenieur Herr Hartelt in Hirschberg i. R., Auenstr. 3, Fernsprecher 429, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. Februar 1928 bei dem Gericht anzumelden. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Februar 1928 Anzeige zu machen.

Würzburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Paul Metz & Co. Sattlerartikel, Lederhandlung und Treibriemen G. m. b. H., Bronnbacher Gasse 14, wurde am 7. Dezember 1927 mangels Masse aufgehoben.

Jubiläen.

Leipzig. Der Lagerist Herr Max Müller beging sein 25jähriges Jubiläum bei der Firma Alois Paul Hentschel, Gummi- und Guttaperchawaren, Treibriemen, Maschinenöle und Fette.

München. Herr Heinrich W. U. Schmid, Inhaber der Firma Dr. Oscar Menzel Nachf., Gummiwarengeschäft, Schützenstraße, feierte dieser Tage den 60. Geburtstag. Er übernahm vor etwa 28 Jahren die damals noch bescheidene Firma. Infolge rastlosen Fleißes und ganz hervorragender Kenntnisse der technischen und chirurgischen Gummibranche brachte er sie zu hohem Ansehen.

Rheydt (Bz. Düsseldorf). Auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Treibriemen- und Gurtefabrik Mühlen & Sohn konnte Herr Obermeister Wilhelm Göttges zurückblicken.

Vom Ausland.

rg. **Bergen** (Norwegen). A.-S. Mercator, Handel in Sanitätswaren (1916 mit 250 000 Kr. Aktienkapital gebildet), trat in Liquidation.

rg. **Kopenhagen.** Die Automobilhandlung, mit Reparaturwerkstatt, Vulcano ved Alfred Petersen, Bredg. 36, trat in Liquidation.

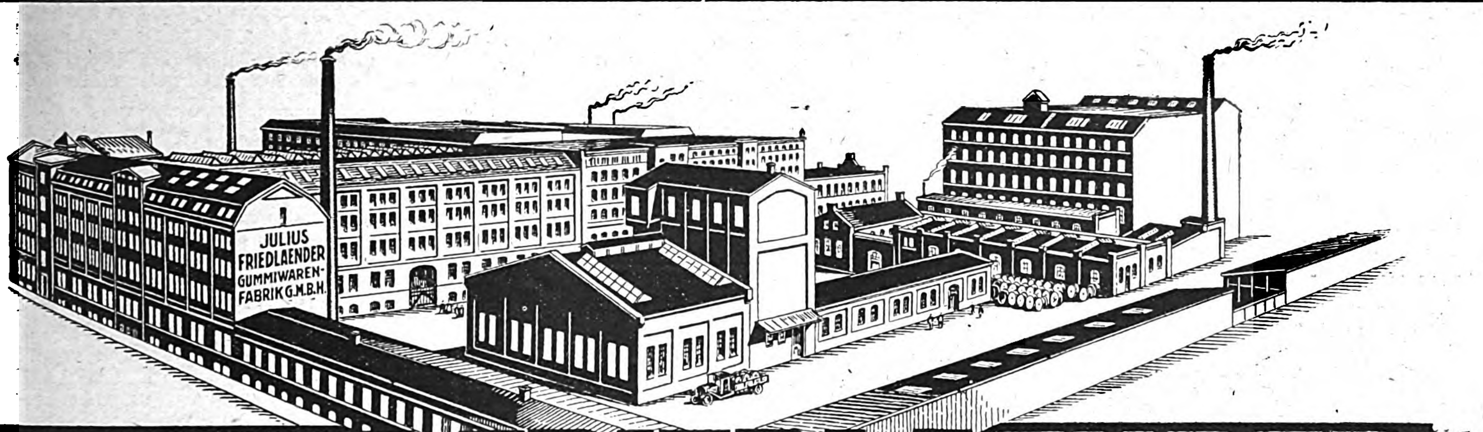
rg. **London.** British Goodrich Rubber Co. Ltd., Gummiwarenfabrik, hatte für das am 30. September beendete Jahr 5856 (i. V. 18 768) £ Reingewinn.

London. Die Amalgamated Rubber & General Estates Comp. und die Amalgamated Rubber Development Co. werden von der United Serdang Rubber Plantation auf dem Fusionswege übernommen. Die Amalgamated Estates wird vorher eine zehnprozentige Dividende zur Ausschüttung bringen.

rg. **Mjöndalen** (Norwegen). In Konkurs erklärt wurde die 1921 gebildete Mjöndalen Gummivarefabrik, A.-S., die Sohlen, Schläuche, Packungen, Ebonit, Pedal- und Bremsgummi usw. herstellte. Anmeldetermin: 24. Januar.

Neu-Guinea-Compagnie. In der kürzlich abgehaltenen Verwaltungsratssitzung wurde beschlossen, für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 8 Prozent (6 Prozent) in Vorschlag zu bringen.

Wien. Ign. Weinfeld, IX., Türkenstraße 17, Handel mit technischen Bedarfsartikeln. Gelöscht der Inhaber Ignaz Weinfeld infolge



JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A. G. // BERLIN O 112, Weserstraße 37/41 201

Deka

Haushaltungs- und Operationshandschuhe, Gummisauger, Ballons usw.
Gummierte Stoffe aller Art, insbes. Konfektionsstoffe, Bettstoffe, Regenmäntelstoffe.
Abgepaßte Betteinlagen aus Gummi, Armblätter, Gürtel für Mode und Sport.

Dekameron Nahtlose Gummiwaren bester Qualität Dekameron

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"
leicht und schwer
sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.
LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

Ablebens und das Abhandlungsprovisorium. Nunmehr offene Handelsgesellschaft seit 30. Oktober 1927. Gesellschafter: Dora Weinfeld, Handelsfrau, und Herr Georg Müller, Kaufmann, beide in Wien. Vertretungsbefugt: Die beiden Gesellschafter gemeinsam.

Neugründungen.

's-Gravenhage. R. F. W. Behle (Balistraat 35). Agentur und Kommissionshandel in technischen Artikeln und technisches Handelsbureau.

Groningen. De Salamander (Groote Kromme Elleboog 15). Geschäft für Gummiwaren, Krankenpflegeartikel und anderes. Inhaber ist Herr W. G. Bredewold.

rg. **Karlskrona** (Schweden). Gösta Bredberg, Handel in Automobilzubehör, Norra Smedjegatan 53.

rg. **Kopenhagen.** Det Britiske Kabel Co. A.-S. wurde für Handel in Kabeln mit 5000 Kr. Aktienkapital gebildet. Vorstand: Herr Bankier V. B. Goldschmidt, Herr Ing. M. S. Warburg und Herr Direktor J. C. Möller.

Die Rechtsverfolgung im Ausland.

Großbritannien. Die Prozeßkosten sind hier erheblich höher als in Deutschland und werden der obsiegenden Partei in der Regel nur teilweise erstattet, so daß Anstrengung eines Prozesses nur zu empfehlen ist, wenn es sich um einen erheblichen Betrag handelt und die Zahlungsfähigkeit der Gegenpartei feststeht. Bei den Klagen vor einem Gericht niederer Ordnung, dem County Court, ist bei Klagen im summarischen Verfahren das persönliche Erscheinen der Partei notwendig. Außerdem wird die Bestellung eines Rechtsanwalts (Solicitor) nicht zu umgehen sein. Bei Klagen vor dem High Court, der insbesondere ausschließlich zuständig ist bei Klagen über 100 £, muß der Solicitor noch einen zum Auftreten vor Gericht zugelassenen Anwalt, den Barrister, zuziehen. Die Anwaltskosten richten sich nicht nach dem Wert des Streitobjektes, sondern nach der aufgewendeten Mühe.

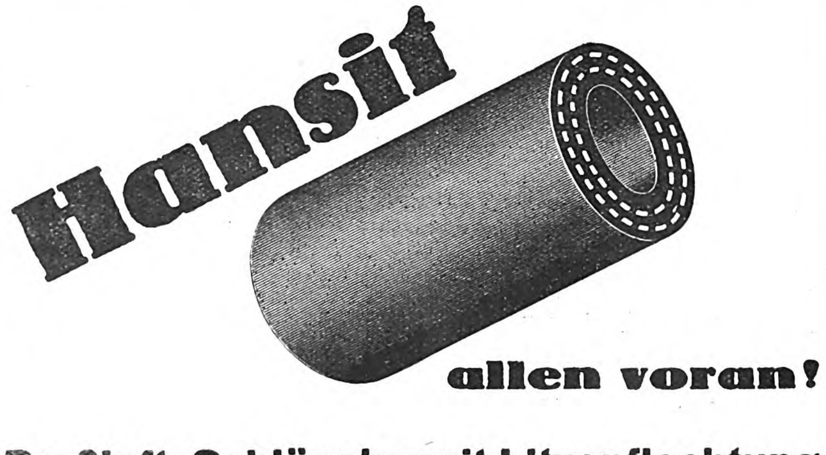
In Deutschland ergangene, rechtskräftige Urteile sind in Großbritannien zwar nicht ohne weiteres vollstreckbar, jedoch bilden sie die Grundlage der in Großbritannien zu erhebenden Klage. Dem Beklagten stehen nur beschränkte Verteidigungsmittel zu Gebote. Kann der Beklagte keinen erlaubten Verteidigungsgrund vorbringen, so wird ein summarisches Urteil erlassen, das ohne weiteres vollstreckbar ist.

Schon mit Rücksicht auf die hohen Prozeßkosten wird sich vielfach der Abschluß eines Schiedsvertrages empfehlen. Bereits nach dem englischen Schiedsgerichtsgesetz (Arbitration Act 1889) sind alle Streitsachen ziviler Natur geeignet, vor ein Schiedsgericht gebracht zu werden. Falls eine Partei, trotzdem ein Schiedsvertrag abgeschlossen war, zur Klageerhebung schreitet, muß der Richter die Einstellung des Verfahrens anordnen, wenn zwischen einem britischen Staatsangehörigen und dem Angehörigen eines Staates, der das Genfer Protokoll über die Schiedsklauseln vom 24. September 1923 ratifiziert hat, ein Schiedsverfahren vereinbart worden ist, es sei denn, daß er sich davon überzeugt, daß der Schiedsvertrag an sich ungültig geworden ist (vergl. Arbitration Clauses Act 1924). Das erwähnte Genfer Protokoll ist sowohl von Großbritannien, als auch von Deutschland ratifiziert. Die Tragweite des Genfer Protokolls von 1923 ist dadurch begrenzt, daß es lediglich inländische Schiedssprüche umfaßt, jedoch nicht die im Auslande ergangenen. Der Völkerbund hat daher Anfang 1927 Schritte unternommen, um auch diese Frage international zu regeln. Bei den Beratungen, an denen auch der deutsche Regierungsvertreter teilgenommen hat, gelang es, die Schwierigkeiten, die sich aus der Verschiedenheit der Bestimmungen über die Vollstreckbarkeit in den verschiedenen Ländern ergaben, zu überwinden und einheitliche Grundsätze aufzustellen. In der Vollversammlung des Völkerbundes am 26. September wurde eine Konvention zur Annahme vorgelegt, die 11 Artikel umfaßt.

Frankreich. Bei den französischen Zivilgerichten, jedoch nicht bei den Handelsgerichten, besteht Anwaltszwang. Die Prozeßkosten sind hoch. Die üblichen Honorate der Anwälte, für die keine amtliche Gebührenordnung besteht, ist weit höher, als in Deutschland. Auch die obsiegende Partei trägt stets selbst die Kosten ihres Prozeßvertreters, sowie einen Teil der Gerichtskosten. Nach dem deutsch-französischen Handelsvertrag vom 17. August 1927 sind die Staatsangehörigen beider Länder von Sicherheitsleistungen befreit, auch wird ihnen gegebenenfalls das Armenrecht bewilligt.

Für die Vollstreckbarkeit deutscher Urteile gilt folgendes: Frankreich verlangt für seine Gerichte die „revision au fonds“. Demnach ist der deutsche Gläubiger gezwungen, seine Ansprüche vor den französischen Gerichten von neuem geltend zu machen, wobei der französische Richter an das deutsche Urteil in keiner Weise gebunden ist. Zuständig ist immer das Zivilgericht, bei dem Anwaltszwang besteht. Der Erfolg beim Beschreiten dieses Weges dürfte oft die Kosten nicht lohnen, es wird sich daher häufig der Abschluß eines Schiedsvertrages empfehlen. Nach Artikel 1006 der französischen Zivilprozeßordnung ist die Schiedsklausel dann nichtig, wenn in ihr nicht die Namen der Schiedsrichter und der Streitgegenstand benannt sind. Diese Bestimmung hat namentlich im internationalen Handelsverkehr zu mancherlei Schwierigkeiten geführt und die Ratifikation des Beitritts Frankreichs zum Genfer Protokoll über die Schiedsklauseln im Handelsverkehr im Wege gestanden. Es ist deshalb dem Art. 631 des französischen Handelsgesetzbuchs, der die Zuständigkeit der Handelsgerichte zum Gegenstand hat, folgender neue Absatz hinzugefügt worden: „Indessen können Parteien im Augenblicke des Vertragsabschlusses eine Vereinbarung dahin treffen, daß sie die oben erwähnten Streitigkeiten, wenn sie entstehen sollten, dem Spruche von Schiedsrichtern unterwerfen würden.“ Die Vollstreckbarkeitserklärung eines ausländischen Schiedsspruches ist durch Vollstreckungsurteil des zuständigen französischen Zivilgerichts ohne sachliche Nachprüfung zulässig.

Spanien. Mit Rücksicht auf die hohen Kosten ist es ratsam, Prozesse in Spanien nach Möglichkeit zu vermeiden, besonders soweit es sich um Objekte von geringerem Wert handelt. Die Gerichte sind bis auf wenige Ausnahmefälle, wie z. B. bei Wechselklagen, die den Betrag von 1000 Peseta übersteigen, nicht verpflichtet, der unterliegenden Partei die Kosten aufzuerlegen. Sie dürfen es ferner nur dann, wenn der Kläger mit seiner vollen Forderung durchgedrungen ist. In Prozessen unter 1000 Peseta werden nur die gerichtlichen Kosten ersetzt. Für die Anwälte besteht keine amtliche Gebührenordnung. Ein besonderer Vertrag mit Spanien über die Vollstreckbarkeit deutscher Urteile besteht nicht. Ausländische Gerichtsentscheidungen sind in Spanien nur dann vollstreckbar, wenn die Gegenseitigkeit verbürgt ist. In Anbetracht der Schwierigkeit und

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel
165 c
Telegr.: Gummihansen Hannover-Wülfel
Fernspr.: Nord 4064 u. 4065
Post- u. Bahnstation: Hannover-Wülfel


allen voran!
Preßluft-Schläuche mit Litzenflechtung
Transportbänder und Gummiriemen
in hervorragend schwarzen Qualitäten
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

„Unabziehbar“
Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger
Dieser luftgefüllte unabziehbare Beruhigungssauger ist unzerbeissbar und von Säuglingen nicht zerlegbar, verschlucken einzelner Teile daher unmöglich.
durch D. R. G. u. G. M. ges. gesch.
Wilhelm Pichmann, Charlottenburg
529a

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
53

Digitized by Google

Kostspieligkeit der Prozeßführung in Spanien ist im allgemeinen die Vereinbarung eines deutschen Gerichtsstandes vorteilhaft. Und zwar sollte dieser ausdrücklich vereinbart werden. Im übrigen hat Spanien das Genfer Protokoll über die Schiedsklauseln im Handelsverkehr am 6. Mai 1926 ratifiziert, so daß dem Abschluß von Schiedsverträgen im Geschäftsverkehr mit Spanien nichts im Wege steht. Die Ratifikation bezieht sich nur auf solche Verträge, die nach der spanischen Gesetzgebung kommerziellen Charakter haben, und gilt nicht für die überseeischen Besitzungen und Gebiete.

Portugal. Besondere Vorsicht ist bei Geschäften mit Portugal geboten. Das Verfahren ist langwierig und sehr kostspielig. Unter dem 22. Juni 1927 hat Portugal ein neues Gesetz erlassen, das die gesamte Organisation der Rechtspflege neu regelt. Hervorzuheben ist, daß nach Art. 189 Ausländer das Armenrecht (assistencia judiciaria) nur erhalten, wenn sie in Portugal leben und ihr Heimatstaat Gegenseitigkeit gewährt. Prozeßvertreter können nur Anwälte oder Hilfsanwälte sein. Der Anwalt hat seine Tätigkeit jeder Sache zu versagen, die er nicht als gerecht ansieht (Art. 747). Die von portugiesischen Rechtsanwälten berechneten Honorare sind im Verhältnis zu den in Deutschland üblichen sehr hoch. Um unangenehmen Ueberraschungen vorzubeugen, dürfte sich eine vorherige Vereinbarung des Honorars empfehlen. Zu berücksichtigen ist ferner, daß die Anwaltskosten der obsiegenden Partei nicht ersetzt werden, sondern jede Partei ihre eigenen Anwaltskosten zu tragen hat. Nur die wirklichen Gerichtskosten können der unterliegenden Partei auferlegt werden. Deutsche Urteile sind in Portugal nur nach Nachprüfung durch das zuständige portugiesische Gericht vollstreckbar, da das Haager Abkommen über den Zivilprozeß zwischen Deutschland und Portuhal nicht wieder in Kraft getreten ist.

Kr.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“, Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4048. Wer ist Hersteller von **Hupenbällen in Flaschenform?**

Nr. 4060. Wer ist Fabrikant von **regendichten Mänteln** aus dem Strapaziergummistoff „Durabel"?

Nr. 4065. Wer ist Hersteller von **Ledergarn?**

Nr. 4068. Wer ist Fabrikant der Inhalationsapparate **„Sanor“?**

Nr. 4081. Wer ist Fabrikant des **Luftschlauchventiles „Edko“?**

Nr. 4087. Wer stellt **Aluminiumschläuche mit Lederdichtung,** widerstandsfähig gegen Grotonaldehyde (Stechapfelsaft-säurehaltiges Gift) her? Gummi ist nicht geeignet.

Nr. 4091. Wer fabriziert **Meßwagen** zum Messen von Stoffen bis 500 Meter?

Nr. 4092. Wer ist Fabrikant des Artikels **„Siriusdrain“** nach Dr. Rochs?

Nr. 4095. Wer ist Herausgeber der Schriften: „Verlegen der Gummibeläge" und „Vulkanisieren auf kaltem Wege"?

Nr. 4102. Wer ist Hersteller der graphitierten **Asbestkautschuk-Dichtungsringe,** mit honigwaben-ähnlich eingekerbtem inneren Bleiring, für Stopfbuchsen?

Nr. 4104. Wer stellt die **„Aretus“-Glockenbrause** her?

Nr. 4105. Wer fabriziert die **Einschleifmasse „Triumph“** in Tuben?

Nr. 4107. Wer ist Fabrikant von **„Tubax Waaterproof“-Riemen-Zement?**

Nr. 4111. Wer fabriziert **Tropfenfänger aus Gummischnur** mit Schwammgummi?

Nr. 4112. Wer ist Hersteller der **Isoliermasse „Depegee“?**

Nr. 4113. Wer stellt sog. **Filterrahmendichtungen** her, mit seitlichen brillenartigen Ansätzen?

Nr. 4114. Wer ist Hersteller der **Gummi-Leibbinde „Eviva“?**

Nr. 4122. Wer fabriziert **zusammenrollbare Türvorleger aus Stahlgliedern, die mit Gummi umkleidet sind?**

Nr. 4123. Wer ist Fabrikant der **Dichtungsmasse nach „Gudden“?**

Nr. 4124. Wer ist Hersteller der **Wasserstandsanzeiger mit Schwimmventil „Egia“?**

Nr. 4125. Wer fabriziert den **Inhalator „Aisolohr“** oder ähnlich lautend?

Nr. 4127. Wer fabriziert **Celluloid-Zahn- und Nagelbürsten, in Celluloidumhüllung?**

Nr. 4128. Wer ist Fabrikant der **Glockenbrause in Nickel mit Klysos und Abflußschlauch?**

Nr. 4132. Wer fabriziert **hitzebeständige Arbeiterkleidung,** jedoch **nicht aus Asbest?**

Nr. 4134. Wer ist Fabrikant von **„Kohinor“-Schmirgelleinen?**

Nr. 4135. Wer fabriziert **Kollektor-Reiniger?**

Nr. 4140. Wer stellt **Kamelhaarriemen „Rauschla“** her?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4129. Wer ist Hersteller **gummierter Hanfschläuche, tanniert, für Kabelisolierzwecke, in nicht teuren Ausführungen?**

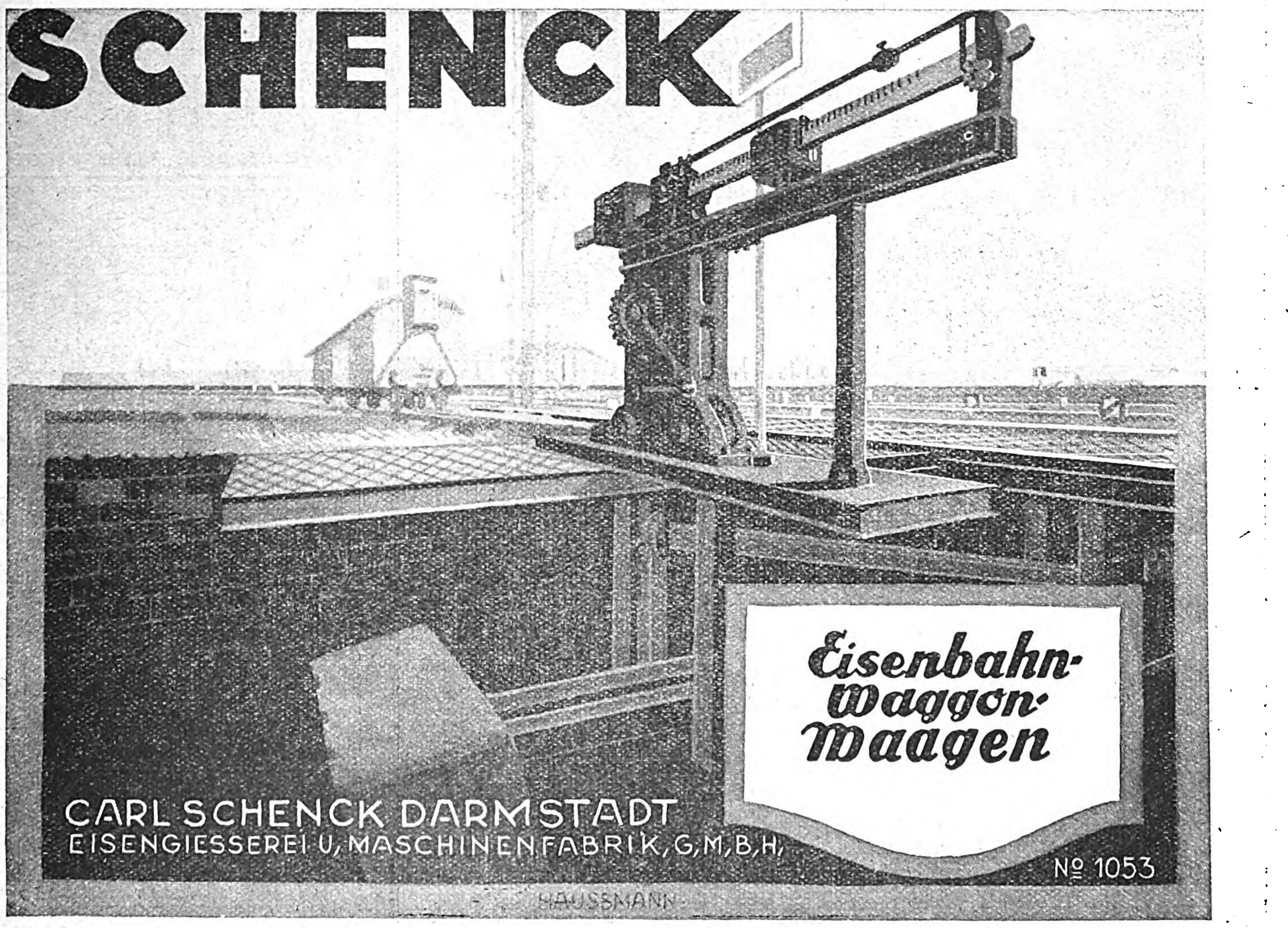
Nr. 4136. Wer fabriziert **Irrigatorschläuche rot, gewickelt?**

Nr. 4137. Wer stellt **Operationshandschuhe** mit Verstärkung der Fingerspitzen, Fingergruben und Bänder her?

Nr. 4138. Wer fabriziert **Gummi-Handschuhe** aus schwarzem Patentgummi oder grauem Paragummi ohne Nähte (Elektriker-Handschuh), Sekundaware?

---

n der
elluloidwaren-
abrikation
erden Nitrocelluloselacke
rwendet. Leider fehlte
sher eine zusammen-
sende Darstellung der
rundlage zur Herstellung
lcher Lacke. Diese Lücke
llt nun das Buch aus,
essen Anschaffung wir
dem Fachmann, der
ch mit deren Herstellung
er Verwendung befaßt,
ringend empfehlen:
ellulose-Ester-
acke
Von F. Sproxton,
ersetzt von G. F. Meier.
Mit einem Anhang
on Dr. F. Bitterich.
eis in Leinen gebunden
15.— RM.
nion Deutsche
erlagsgesellschaft
weigniederlassung Berlin
in SW 19, Krausenstr. 35 36.



★ Steuerrecht und Steuerrechtspraxis ★

Ueber den Begriff des ersten Umsatzes aus dem Ausland eingeführter Gegenstände.

Bei der rechtlichen Beurteilung der vorstehenden Frage ist auszugehen von dem in § 6 Abs. 2 der Umsatzsteuer-Durchführungsbestimmungen niedergelegten Grundsatz, wonach ein Umsatz aus dem Ausland dann vorliegt, wenn sich die Ware vor Beginn der Erfüllung des Umsatzgeschäftes im staatsrechtlichen Ausland und nach Erfüllung, d. h. nachdem dem Erwerber die Verfügung über die Sache verschafft worden ist, im staatsrechtlichen Inland befindet. Hieraus folgt, daß erster Umsatz aus dem Ausland eingeführter Gegenstände im Inland nur ein Umsatz sein kann, dem unmittelbar ein anderer Umsatz vorausgegangen ist, der die Lieferung der Gegenstände aus dem Ausland in das Inland im vorbezeichneten Sinne zum Gegenstande hatte. Bei der Anwendung dieser Grundsätze ist, wie der Reichsfinanzhof in einem Urteil vom 8. Juli 1927 — V A 233/27 — ausgeführt hat, zwischen folgenden Möglichkeiten zu unterscheiden: Hat der inländische Händler die Gegenstände im Ausland in der Weise erworben, daß er sie im Ausland abzunehmen und demgemäß die Versendung in das Inland selbst zu besorgen hatte, so ist erst der darauffolgende Weiterverkauf an den Abnehmer des inländischen Händlers der Umsatz aus dem Ausland in das Inland, während der von dem inländischen Abnehmer des Einfuhrhändlers darauf vorgenommene Weiterverkauf der erste Umsatz nach der Einfuhr ist. Hat der inländische Einfuhrhändler dagegen das Geschäft mit seinem ausländischen Lieferanten in der Weise abgeschlossen, daß sich der letztere verpflichtete, die Versendung in das Inland zu besorgen, und zwar an einen von dem inländischen Händler zu bezeichnenden Dritten, hat dann der inländische Einfuhrhändler die Gegenstände an seinen eigentlichen Abnehmer weiterverkauft und dieser sie abgerufen, so ist das von dem inländischen Händler mit seinem Lieferer abgeschlossene Geschäft der Umsatz aus dem Ausland und das darauf folgende Geschäft zwischen dem inländischen Händler und seinem Abnehmer der erste Umsatz nach der Einfuhr. Diese Ansicht deckt sich auch mit den Ausführungen von Popitz in seinem Kommentar zum Umsatzsteuergesetz. (ilp)

* * *

Die Beweispflicht des Steuerpflichtigen.

Mehrfach fordern die Finanzämter von den Steuerpflichtigen die Beibringung einer Bescheinigung für das Bestehen von Rechtsverhältnissen (Schulden) und machen hiervon den Abzug von Teilen des Einkommens oder Vermögens für die Heranziehung zur Einkommen- und Vermögenssteuer abhängig. Sie stützen sich hierbei auf § 173 RAO., nach dem de[r] Steuerpflichtige „die Richtigkeit seiner Steuererklärung nachzuweisen hat“. Der Steuerpflichtige hat jedoch seine Behauptungen nur „sowei[t] ihm dies nach den Umständen zugemutet werden kann, zu beweisen“. Der Reichsfinanzhof hat in zwei Entscheidungen Bd. 11, S. 62 und S. 12[?] diese Vorschrift weitgehend dahin ausgelegt, daß der Steuerpflichtig[e] überhaupt nicht die Bescheinigung dritter Personen zu beschaffen braucht, da er „nicht zu Handlungen gezwungen werden kann, deren Vornahme nicht von seinem Willen abhängt“. Das Finanzamt kann und muß i[n] Fällen dieser Art gemäß § 177 ff. RAO. sich unmittelbar mit der in Betrach[t] kommenden dritten Person in Verbindung setzen. (ilp)

* * *

Verbrauchsbesteuerung und Steuerermäßigung aus Billigkeitsgründen.

In einem grundsätzlichen, nicht veröffentlichten Urteil vom 12. Aug. 1927 — VI. A. 335/27 — nimmt der Reichsfinanzhof zu dieser Frag[e] wiederholt Stellung. Die Verbrauchsbesteuerung beruht im wesentliche[n] auf dem Gedanken, daß sich in dem Verbrauch eine Selbsteinschätzung der Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen ausspricht. Er könnte dem gegenüber nur geltend machen, daß besondere Umstände vorliegen, di[e] gerade einen besonders hohen Verbrauch in dem betreffenden Steuerabschnitte verlangt haben, wie z. B., daß er genötigt gewesen wäre, sic[h] eine Wohnungseinrichtung anzuschaffen. Der Senat hat aber bereit[s] wiederholt entschieden, daß auch bei der Verbrauchsbesteuerung ein[e] Anwendung des § 56 EStG. in Betracht komme. Es beruht dies auf de[r] Erwägung, daß auch gegenüber der sich in dem Verbrauch äußernde[n] Selbsteinschätzung der Leistungsfähigkeit wirtschaftliche Verhältnisse, die die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen tatsächlich wesentlic[h] beeinträchtigen, in Berücksichtigung zu ziehen sind. Je weniger der Verbrauch über das hinausgeht, was nach der Stellung des Steuerpflichtige[n] als unvermeidlich anzusehen ist, um so mehr fällt ins Gewicht, ob sein[e] tatsächliche Leistungsfähigkeit erheblich beeinträchtigt ist. Im vorliegenden Falle ist anzuerkennen, daß der Verbrauch des Steuerpflichtige[n] im wesentlichen durch seine Lebensstellung bedingt ist. Andererseits steh[t] fest, daß seine Leistungsfähigkeit nicht nur durch den Verlust im Steuerabschnitte, sondern auch durch solche in früheren Jahren stark beeinträchtigt ist. Danach glaubte der Senat, in Anwendung des § 56 EStG. zur Freistellung gelangen zu sollen. (ilp)

Kamelhaar-Treibriemen

in

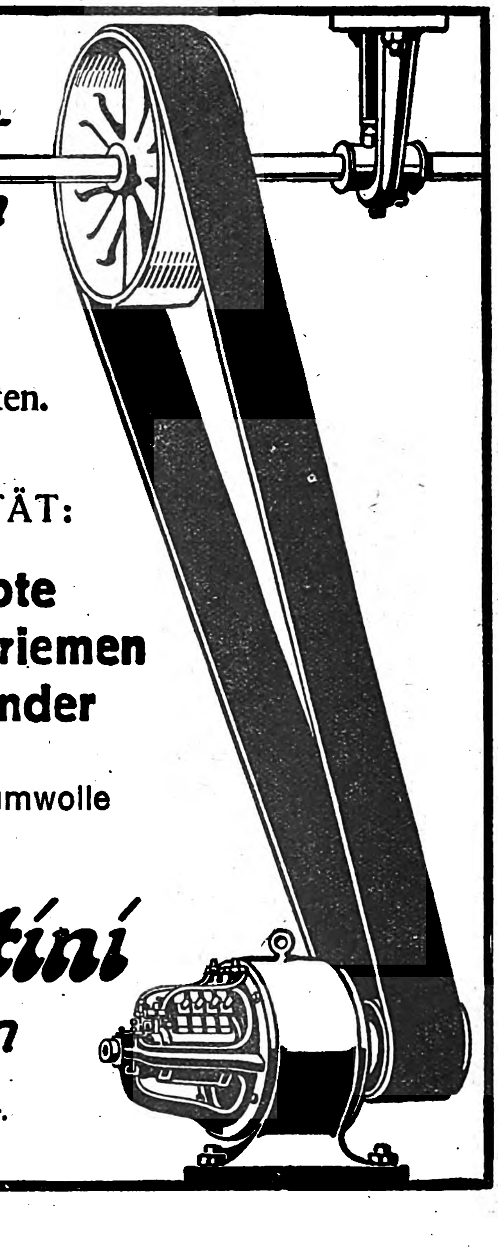
verschiedenen Qualitäten.

Ferner als SPEZIALITÄT:

Dicht gewebte Baumwoll-Treibriemen und -Förderbänder aus bester amerikanischer Baumwolle

J. C. Martini
Schlotheim

Verkauf nur an Wiederverkäufer.



Ernorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung
von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Kysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

J. Jacobson, Fulda
Mech. Weberei — Gegr. 1827
Pneumatikstoffe u. Zwirnstoffe
aller Art für die Gummi-Industrie
519

Original „Philos“
Flockengrafi[t]
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Zur Auslegung des Begriffs „Ankündigung" gem. § 184,3 St.G.B.

In einer Strafsache wegen Vergehens nach § 184 Ziffer 3 St.G.B. hat das Amtsgericht in Kappeln in der Sitzung vom 26. Oktober 1927, nach einer Veröffentlichung im „Drogenhändler" für Recht erkannt: Der Angeklagte wird freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens fallen der Staatskasse zur Last. — Gründe: Gegen den Strafbefehl des Amtsgerichts Kappeln vom 15. September 1927 (Bl. 12 d. A.) hat der Angeklagte frist- und formgerecht Einspruch erhoben. Auf Grund seiner eigenen Angaben ist tatsächlich festgestellt, daß er im Juni 1927 einem Paket mit Wochenpflegeartikeln, das er an den Pastor R. in B. sandte, eine Reklameschrift, betitelt „Verhütung oder Abtreibung?" beigelegt hat, in der ein Mittel „Patentex" der chemischen Exportgesellschaft Vauka in Frankfurt a. M. empfohlen wird. Der Angeklagte bestreitet, sich der ihm zur Last gelegten Vergehen gegen § 184 Ziffer 3 St.G.B. schuldig gemacht zu haben und behauptet, daß die Ankündigung der Anpreisung der in der Druckschrift besprochenen Gegenstände sich nicht an das Publikum richte, die Ankündigung bzw. Anpreisung sich auch nicht auf zum unzüchtigen Gebrauche bestimmte Gegenstände beziehe und er endlich im guten Glauben gehandelt habe. Bezüglich eines guten Glaubens beruft er sich auf die von der Vertriebsgesellschaft des fraglichen Apparats abschriftlich zugesandten freisprechenden Gerichtsurteile und den Auszug eines Rechtsgutachtens des Rechtsanwalts Prof. Dr. Sinzheimer in Frankfurt a. M. Nach § 184 Ziffer 3 St.G.B. muß die Ankündigung oder Anpreisung der fraglichen Gegenstände dem Publikum gegenüber erfolgt sein. Eine Ankündigung oder Anpreisung richtet sich nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts an das Publikum, wenn sie an eine Mehrheit, unbestimmt welcher und wievieler Personen, im Gegensatz zu bestimmten einzelnen Menschen oder zu einem durch gemeinsame Beziehungen irgendwelcher Art verbundenen und nach außen geschlossenen Personenkreis erfolgt (s. Urteil des Reichsgerichts 1. Senat vom 3. Mai 1927, Jr. W. S. 2016). Da sich im vorliegenden Fall die Anpreisung oder Ankündigung aber nur an eine Person gerichtet hat, liegt ein Vergehen gegen § 184 Ziffer 3 St.G.B. nicht vor, wobei dahingestellt bleiben kann, ob es sich bei dem Mittel „Patentex" um einen zum unzüchtigen Gebrauch bestimmten Gegenstand im Sinne derselben Gesetzesbestimmung handelt. Danach war der Angeklagte von der erhobenen Anklage freizusprechen. Die Kostenentscheidung beruht auf § 467 St.P.O. (4 C. 96/27).

Ueberspannung der von dem Agenten zu fordernden Sorgfaltspflicht.

rd. Kläger hatte auf Veranlassung seines Agenten einer Firma einen großen Posten Ware in Kommission geliefert. Nachweislich hatte sich der Agent vorher bei mehreren Firmen, die die Bestellerin genau kannten, über letztere erkundigt und eine gute Auskunft erhalten. Der Verkäufer drängte den Agenten, die Abnehmerin zur festen Uebernahme der Kommissionsware zu bringen, und der Agent zog von neuem bei einer anderen Firma noch eine Auskunft über die Bestellerin ein, die ebenfalls gut ausfiel. Schließlich erhielt der Agent ein Telegramm des von ihm vertretenen Klägers, er solle über die Ware anderweit verfügen, wenn er nicht sofort von der Bestellfirma die Erklärung erhalte, daß sie den Posten fest übernehme. Das veranlaßte den Agenten, die Käuferin auf Abnahme zu drängen, womit er auch Erfolg hatte. Später ergab sich, daß etwa 5000 M von der Käuferin nicht einzutreiben waren und für diesen Ausfall machte der Kläger den Agenten verantwortlich, indem er behauptete, der beklagte Agent habe bei der Einholung von Auskünften nicht genügende Sorgfalt walten lassen. Er habe, außer der Abschlußprovision, auch Auslagenvergütung, insbesondere für Einholung von Auskünften und Reisen, erhalten und hätte, was er unterließ, unter allen Umständen Auskunft bei einer Auskunftei oder an Ort und Stelle einholen müssen. Er hätte dann sicherlich u. a. erfahren, daß die Käuferin den ganzen Posten bereits weiterverkauft hatte, bevor sie die Ware überhaupt fest übernahm. Indessen war der Kläger mit seinem Anspruch gegen den Agenten abgewiesen worden, und das Reichsgericht hat dieses Urteil bestätigt. Die Erkundigungen, die der beklagte Agent vor Abschluß des Geschäftes einzog, seien als hinreichend anzusehen. Sie ersetzten auch durchaus die von dem Kläger vermißte Anfrage bei einer Auskunftei oder bei Firmen, die am Orte der Käuferin ihren Sitz haben. Es kann auch darin ein Verschulden des Beklagten nicht erblickt werden, daß er nicht unmittelbar vor der Vereinbarung der festen Uebernahme der Ware durch die Käuferin sich noch einmal über die letztere erkundigte. Der Agent war telegraphisch von dem Kläger zum Abschluß gedrängt worden,, und er war daher zu der Annahme berechtigt, daß der Kläger sich selber über die Zahlungsfähigkeit der Käuferin erkundigt habe. (Reichsger. 10. Mai 1927, VI. 10./27).

(flp)

MGA Rheinit

Asbest-Spezialitäten

Asbest-Filtertücher

Asbest-Platten, Asbest-Dichtungsfäden
Asbest-Gewebe, Asbest-Kleidungsstücke
Asbest-Matratzen, Asbest-Isolierschnüre
Asbest-Fasern

Asbest-Kautschuk-Fabrikate

Stopfbüchsen-Packungen aller Art

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.

Mannheim

Gegründet 1864

264

Gummilösung

Beste Qualität! **„Marke Swing"** In Tuben, Dosen, Kannen u. Fässern!

Sauger, Beißringe und hygienische Gummiwaren

nur frische, lagerfähige, schöne Ware

liefert prompt und billigst

46

Leonhard Pachtner, Gummilösungsfabrik, **München, Jagdstr. 7.**

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Schädigung des kaufmännischen Angestellten durch Entlassung wegen geplanter, aber nicht erfolgter Betriebsstillegung.

rd. In der Aufsichtsratssitzung einer Aktiengesellschaft war beschlossen worden, durch Stillegung der Fabrikation und Verwertung der vorhandenen Vorräte die Betriebskosten herabzusetzen und die Schuldenlast zu verringern. Daraufhin kündigte die Firma zahlreichen kaufmännischen Angestellten ihre Stellung wegen Betriebsstillegung. Einer der Gekündigten erhob Einspruch beim Angestelltenrat, der indessen dem Einspruch keine Folge gab, weil er der Meinung war, die Kündigung sei durch die bevorstehende Betriebsstillegung erforderlich geworden. Später strengte der Angestellte gegen seine Firma Klage an vor dem ordentlichen Gericht, mit der er Schadenersatz oder Wiedereinstellung verlangte, indem er behauptete, eine Betriebsstillegung sei gar nicht erfolgt, auch nicht in Aussicht genommen gewesen. Die Absicht der Stillegung sei von der Firma lediglich vorgetäuscht worden, um den Anschein zu erwecken, die Gekündigten hätten kein Einspruchsrecht. Das Oberlandesgericht Celle hat die Klage abgewiesen. Der Kläger hat keinen Beweis dafür erbracht, so heißt es in den Gründen, daß der Arbeitgeber die Betriebsstillegung vorgetäuscht hat. Nur dann aber würde jener für den dem Angestellten entstandenen Schaden haftpflichtig sein. Hier kann der Kläger sich nur an den Angestelltenrat halten; denn an diesen hatte er sich gewandt und der Angestelltenrat war nach dem Gesetz gegebenenfalls verpflichtet, weiteres zu veranlassen. War der Angestelltenrat der Meinung, ein Einspruchsrecht sei nicht gegeben, weil er irrigerweise annahm, es handle sich um eine Betriebsstillegung, so hat der Angestellte den Schaden zu tragen; denn er ist seines Anspruches lediglich durch das Verhalten des Angestelltenrates verlustig gegangen, der den durch das Betriebsrätegesetz zugelassenen Einspruch nicht weiter verfolgte. (Oberlandesgericht Celle, 11. März 1927, 4. U. 289, 26). (tlp)

* * *

Kündigungsschutz des Angestellten.

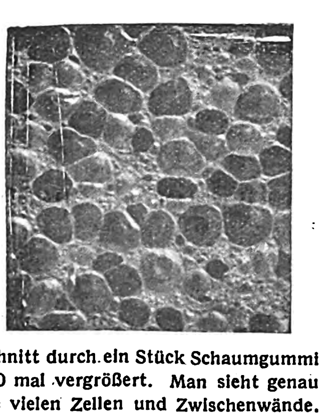
sk. Der Kläger G. war bei der beklagten Firma H. & Co. in H. vom 8. September 1907 bis 1. August 1914 als Angestellter beschäftigt, dann bis Kriegsende im Militärdienst. Nach dem Kriege meldete er sich wieder bei der Beklagten, konnte aber erst am 15. Oktober 1924 wieder angestellt werden. In der Zwischenzeit hat er 4 bis 5 neue Stellen innegehabt. Im März 1927 wurde ihm auf den 30. April gekündigt. Da er dies nach dem Kündigungsschutzgesetz, das nach fünfjähriger Tätigkeit dreimonatige Kündigung auf Quartalsschluß vorschreibt, für unzulässig hielt, verlangte er klagend sein Maigehalt. Das Arbeitsgericht Hamburg wies die Klage ab, weil eine Zusammenrechnung der beiden mehr als 10 Jahre voneinander getrennt liegenden Dienstzeiten nicht angängig sei. Dagegen verurteilte das Landesarbeitsgericht Hamburg die Beklagte antragsgemäß, mit folgender Begründung: Von den in der Rechtsliteratur vertretenen Auffassungen läßt die eine eine Zusammenlegung grundsätzlich zu, will die Frage aber von Fall zu Fall nach Treu und Glauben beantwortet wissen. Diese Auffassung hat viel für sich. Allerdings scheint im vorliegenden Falle die außerordentliche Länge der Zeit gegen eine Zusammenrechnung zu sprechen, es ist aber zu erwähnen, daß der Kläger während des Krieges militärische Dienste geleistet hat, und daß diese Zeit wohl nicht zu seinen Lasten geht. Die nach Kriegsende bis zu seiner Wiedereinstellung verstrichene Zeit — beinahe sechs Jahre — ist ebenfalls recht lang, doch ist dabei zu erwägen: Der Kläger ist bis Kriegsausbruch fast sieben Jahre bei der Beklagten in Stellung gewesen und hat diese eben wegen des Kriegsausbruchs verloren. Nach Kriegsende hat er sich bei der Beklagten alsbald wieder gemeldet und hat in der Zeit bis zu seiner am 15. Oktober 1924 schließlich erfolgenden Wiedereinstellung wiederholt bei der Beklagten angefragt. Dann aber hätte die Tendenz der Kriegs- und Nachkriegsgesetzgebung es eigentlich erfordert, daß er schon viel früher bzw. bereits bei Kriegsende wieder eingestellt wurde. Wenn dies aber nicht geschehen ist, sei es, weil die Beklagte es nicht konnte, sei es, weil sie es nicht wollte, so widerschreitet es Treu und Glauben nicht nur, sondern Treu und Glauben erfordern es geradezu, daß dem Kläger, nachdem er endlich wieder angestellt ist, wenigstens seine Vorkriegsdienstzeit angerechnet wird. Gegen diese Entscheidung legte die Beklagte Revision beim Reichsarbeitsgericht ein, die jedoch zurückgewiesen wurde, mit folgenden Entscheidungsgründen: Ueber die Frage, ob die Beschäftigungszeit des Angestellten eine ununterbrochene sein muß, ergibt das Kündigungsschutzgesetz selbst nichts, aus der Entstehungsgeschichte desselben ist aber zu entnehmen, daß eine ununterbrochene Beschäftigungszeit kein notwendiges Erfordernis ist. Es genügt, wenn der Angestellte in ein und demselben Betriebe längere Zeit tätig gewesen ist, nur ist die Voraussetzung die, daß getrennte Tätigkeitszeiten miteinander in einem gewissen inneren Zusammenhang stehen, so daß sie als eine einheitliche Tätigkeit angesehen werden können. Ob dies der Fall ist oder nicht, kann mitunter zweifelhaft sein. Ueber die Berechtigung oder Nichtberechtigung solcher Zweifel ist aber nicht rechtsgrundsätzlich zu entscheiden, das ist vielmehr Sache des Tatrichters in jedem einzelnen Falle. (R. A. G., 17. November 1927. A.-Z. 3/27). (tlp)

Das **Rote Band,** das Kennzeichen (ges. gesch.) des unabziehbaren **„Hahnsaugers“** Form ges. gesch. u. D. R. P. angem. paßt sich jeder Flasche an und weitet sich im Gebrauch nicht aus.

Gummiwarenfabrik Michael Hahn, München 2 C 7.

Billroth-Battist absolut dicht, klebfrei, lagerfähig fabriziert **A. Lüning** Braunschweig

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

D. R. P. Nr. 24977 D. R. P. Nr. 381461

Schaumgummi ist durch D. R. P. geschützt

Als alleinige Lizenznehmer für Deutschland warnen wir vor Einfuhr dieses Produktes unter Umgehung unserer Firma.

Rhein-Schelde G. m. b. H., Aachen

Fagus-Stanzmesser für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.

Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute

Fagus-Werk Karl Benscheidt
Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik
Alfeld a. d. Leine

Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Schwedische Zolltarifentscheidung. Schleißbahngummi, ungefähr 14 cm breite Kautschukstreifen, unmittelbar zu einem Durchschnitt ausgewalzt, auf der einen Seite mit einem klebrigen Ueberzug von Kautschuklösung versehen, für dessen Schutz ein Streifen appretiertes Baumwollgewebe angebracht ist, unterliegt einem Zoll von 0,50 Kr. je kg nach Tarif-Nr. 635. Die Ware ist zur Ausbesserung der Schleißbahn von Kautschukreifen zu Kraftwagen bestimmt.

Zolltarifentscheidungen der Niederlande. Mannlochdeckelringe, die aus Kautschuk mit einer leinenen Umhüllung hergestellt sind und eine Einlage, die aus einem Flechtwerk von Schnur besteht, enthalten und je Stück mehr als 25 g wiegen, sind nicht unter die Position 85 des Tarifs und, mit Rücksicht auf ihr Gewicht, ebensowenig unter Position 28, Unterabteilung II, einzureihen, so daß sie frei von Einfuhrzoll eingeführt werden können. — Zellstoffwatten, in Paketen von 5 kg, die Rollen von 24 Schichten enthalten, welch letztere je weniger als 200 g wiegen, sind, da es sich hier um keine Naturerzeugnisse handelt und die in den Schichten eingeführten Watten in eine bestimmte Form gebracht sind, gemäß Pos. 144, II, mit 8 Prozent vom Wert zu verzollen.

Deutsche Zolltarifentscheidung. Bei einer Zollstelle sind wiederholt in Postsendungen als Hartkautschukstangen deklarierte, in beigefügten Rechnungen als Elastikstöcke bezeichnete Stäbe eingegangen, die in Färbereien zum Aufhängen gefärbter Seidengarne und Seidenstrümpfe dienen und, wie an einem zerbrochenen eingegangenen Stück erkannt wurde, aus mit einer 2 mm starken Hartkautschukschicht überzogenen Aluminiumröhren bestehen. Es handelt sich hiernach um eine aus zwei verschieden tarifierten Bestandteilen zusammengesetzte Ware im Sinne der Vorbemerkung 10 Abs. 1 zum Warenverzeichnis, für die sich die Tarifstelle nach dem Stoffe desjenigen Bestandteiles bestimmt, der ihr nach Aussehen und Verwendungszweck den vorherrschenden Charakter verleiht. Da hier dem Aussehen nach der Kautschuküberzug, dem Verwendungszweck nach das feste Aluminiumrohr der Ware den vorherrschenden Charakter verleiht, liegt ein Zweifelsfall vor, so daß diejenige Tarifierung einzutreten hat, durch die die Verzollung nach dem höheren Zollsatz herbeigeführt wird. Demnach ist die als Elastitstöcke bezeichnete Ware als Aluminiumware nach Tarif-Nr. 849 zum Satze von 120 RM. für 1 dz zu verzollen. (R.-F.-M. vom 2. Dezember 1927. IIa. 16582.)

Norwegische Zolltarifentscheidungen. Schneesocken aus Kautschuk, von denen ein Teil mit Seide ausgeputzt ist, während andere Schäfte aus mehrfarbigem, gummierten Wirkstoff oder aus Kautschuk mit einer oberen Kante aus Baumwollsamt bestehen, sind wie folgt zu verzollen: die beiden erstgenannten nach Tarif-Nr. 249 mit 1,50 Kr. je kg + Zollzuschlag + Goldaufschlag; die letztgenannten nach Tarif-Nr. 251 mit 0,80 Kr. je kg + Zollzuschlag + Goldaufschlag. — Kautschukähnliche, gerillte Platten, genannt Linoleum, angebracht auf einer Unterlage von Jutegewebe, bestehend aus einer Komposition, die nach der Untersuchung etwa 32 Prozent Holzmasse, etwa 30 Prozent Oel (im wesentlichen Leinöl), 30,7 Prozent mineralische Stoffe (im wesentlichen kalkhaltigen Tonmergel) und im übrigen einen braunen und grünen Farbstoff sowie ein wenig Wasser enthält, sind nach Tarif-Nr. 863 mit 15 Prozent vom Wert + Zollzuschlag zollpflichtig.

Zum internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr. Die beiden Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr und den Eisenbahnpersonen- und Gepäckverkehr, über die wir vor kurzem an dieser Stelle berichteten, treten nicht am 1. Januar, sondern am 1. Oktober 1928 gleichzeitig in Kraft. (tlp)

Ermäßigung der Konsulargebühren in Portugal. Durch ein Dekret vom 5. Dezember 1927 sind in Portugal die Konsulargebühren für die Beglaubigung von Ladungsdeklarationen von 4 Prozent auf 3 Prozent ermäßigt worden. Die Gebühr wird für Sendungen aller Art (also auch für Postsendungen) erhoben. Sie darf nicht unter 2,25 Eskudos betragen. Die Bestimmungen treten für Sendungen auf dem Seewege vom 1. Februar 1928, für solche auf dem Land- oder Luftweg, einschließlich der Postsendungen, am 1. Januar 1928 in Kraft. (tlp)

Postalisches Allerlei.

Geschäftspostkarten. Postkarten mit einer am unteren Rande anhängenden für die Anschrift bestimmten Klappe, die nicht der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt ist, sondern nur durch Einschieben von drei Zapfen unter eine über die Vorderseite der Karte geklebte Leiste festgehalten wird (sogenannte Ewon-Postkarten), sind zur offenen Versendung gegen die Postkartengebühr im inneren deutschen Verkehr versuchsweise zugelassen. Voraussetzung ist, daß weder der innere Teil der Klappe, noch der unter der Klappe befindliche Teil der Postkarte zu schriftlichen oder gedruckten Mitteilungen benutzt wird und die Postkarte sonst den Vorschriften der Postordnung entspricht.

Gewicht der Briefsendungen. Das Reichspostministerium hat mit Rücksicht darauf, daß sich bei der Feststellung des Gewichts der Postsendungen aus verschiedenen Ursachen unwesentliche Gewichtsunterschiede nicht vermeiden lassen, bestimmt, daß fortan im innerdeutschen Verkehr bei der Gewichtsermittlung der Briefsendungen ein Uebergewicht von weniger als ½ g unberücksichtigt bleiben soll.

Einschreibpakete nicht mehr zulässig. Da es noch immer vorkommt, daß Firmen Einschreibpakete bei der Post aufliefern wollen, sei hier darauf hingewiesen, daß die Einschreibpakete seit dem 1. August d. J. weggefallen sind. (tlp)

POLACK
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart.
B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. • Lieferung nur an Händler. 380c

Echte Vulcan-Fibre-Platten
hart und biegsam, □ und ○ Stäbe, Röhren, Formstücke aller Art, Zahnräder. 178
(Compound-Fibre.)
Continental-Vulcan-Fibre-Industrie
Oscar Lingner
Dresden-A. 6, Kaiserstraße 8a

RUSS
Jeder Art
Besonderheit:
Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung
Anton Andre Sohn, Oppenau (Baden).

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Gesetze, betreffend Geld-, Bank- und Börsenwesen. Erläutert von Reichsanwalt Dr. Albert Feisenberger, 230 Seiten. 1927. Berlin W 57, Verlag von Otto Liebmann. Gebd. 11,50 M.

In diesem Kommentar aus der Feder des Reichsanwalts Dr. Feisenberger sind folgende 14 Gesetze zusammengefaßt, die für die Praxis des Rechts- und Wirtschaftslebens besondere Bedeutung haben: die Gesetze betr. Inhaberpapiere mit Prämien, betr. Schutz des zur Anfertigung von Reichskassenscheinen, von Reichsbanknoten, von Schuldurkunden des Reichs und der Länder verwendeten Papiers, das Börsen-, das Bankdepotgesetz, das Gesetz über Depot- und Depositengeschäfte, Hypothekenbankgesetz, Gesetz betr. die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen, die Rentenbankverordnung, das Bankgesetz, das Privatnotenbankgesetz, das Münzgesetz und das Gesetz über die Ausgabe wertbeständiger Schuldverschreibungen. Das Werk, das unter voller Berücksichtigung der Rechtsprechung und des Schrifttums bis auf die jüngste Zeit bearbeitet ist, stellt eine Sonderausgabe aus der 5. Auflage von Stengleins Kommentar zu den strafrechtlichen Nebengesetzen des Deutschen Reiches dar, die soeben erscheint. Besonders eingehend sind das Bankdepot- und das Börsengesetz erläutert. Die praktische Zusammenstellung dieser Gesetze und ihre Erläuterung von so kompetenter Seite wird nicht nur den Rechtsanwälten und Gerichten die Anwendung dieser Gesetze erleichtern, sondern vor allem Handel und Industrie, der Bank- und Börsenwelt als maßgebender Führer durch die große Zahl von Gesetzen willkommen sein. (fl)

Die deutsche Rationalisierungsbewegung und das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit. Von H. Hinnenthal. Nr. 4 der RKW-Veröffentlichungen.

Mit dieser Veröffentlichung erfüllt das Reichskuratorium einen aus verschiedenen Kreisen immer wieder geäußerten Wunsch. Die absichtlich kurz gehaltenen Darlegungen sind geeignet, jedem das Wesen der deutschen Rationalisierungsbewegung zu vermitteln; sie dürften mit Rücksicht auf die in der Oeffentlichkeit immer wieder auftretenden Diskussionen über den Begriff und die Ziele dieser Bewegung von großer Bedeutung sein. Der Verfasser gibt Auskunft über den Unterschied zwischen der Rationalisierung der Unternehmungen und der Rationalisierung der Wirtschaft. Insbesondere wird der Wert der Gemeinschaftsarbeit, die ja nach dem Kriege immer mehr an Bedeutung gewonnen hat, eingehend gewürdigt. Wege der Gemeinschaftsarbeit in der Vereinheitlichung, der Fertigung, der Verwaltung und Verteilung werden gezeigt. Ueber das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit besteht in der Oeffentlichkeit noch keine genügende Klarheit. Der Verfasser gibt in knapper Darstellung einen Abriß der Gründungsgeschichte, der Struktur, der Arbeitsweise und der zukünftigen Aufgaben des RKW. Gerade der kurze Ausblick läßt erkennen, daß das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit nunmehr im Laufe seiner organischen Entwicklung an einen wichtigen Wendepunkt gekommen zu sein scheint: die Beobachtung der Einführung und der Ergebnisse der Rationalisierungsarbeiten in der Praxis. (flp)

Arbeitsgerichte. Von Dr. Anton Erdel. Gloeckners Handels-Bücherei Band 30. G. A. Gloeckner, Leipzig 1927. Im Steifkarton 2,00 M.

Erdel gibt in übersichtlicher Anordnung einen kurzen systematischen Leitfaden, so daß sich Laien rasch über das Wesen und die Bedeutung der Arbeitsgerichte, Gliederung, Zuständigkeit, Verfahren, Rechtsmittelverfahren und Schiedsgerichtswesen informieren können. Auch sind in einem eigenen Kapitel besondere Fälle des Verfahrens behandelt. In einem Anhang haben noch der Text des Arbeitsgerichtsgesetzes und ein Verzeichnis der neugeschaffenen Gerichte Platz gefunden. Da man bei Verhandlungen auf dem Arbeitsgericht immer noch eine bedauerliche Unkenntnis der ganzen Materie findet, möchte man wünschen, daß der Band recht große Verbreitung findet und in die Hände aller, die mit den neuen Gerichten zu tun haben, gelangt. Der geringe Preis macht es wirklich jedem möglich, das Buch zu erwerben. (flp)

Zweckmäßige Verpackung aus Holz (AWF-Schrift 213). Auf Grund amerikanischer Untersuchungen zusammengestellt vom Ausschuß für Verpackungswesen beim AWF. Beuth-Verlag Berlin S 14. Preis brosch. 1,50 RM.

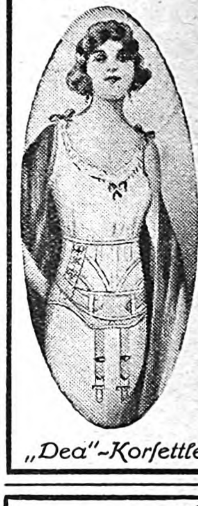
Nachdem im ersten Teil der Druckschrift die Notwendigkeit zweckmäßiger Verpackung dargelegt ist, werden im zweiten Teil die Prüfungen für Holzkisten und für Lattenverschläge an Hand von Abbildungen beschrieben, die für Verpackungen aus Holz meist ausgewählte Prüfungen sind: Fallprüfung, Druckprüfung, Vibrationsprüfung, Trommelprüfung und Nagelprüfung. Die Ergebnisse derartiger systematischer Untersuchungen für zweckmäßige Verpackung aus Holz erstrecken sich zunächst allgemein auf die Anforderungen an das Holz. Hieran folgen Richtlinien für zweckmäßige Kistenkonstruktionen und für Verschlagskonstruktionen. Bei Verschlägen verdient hauptsächlich die Ausbildung der Ecken, die Verstrebungen und die innere Verpackung besondere Beachtung. Anschließend hieran sind die Gesichtspunkte für die Vernagelung und für die Metallbandschnürung angeführt. (lp)

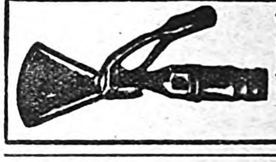
Verlauf und Ergebnis der Internationalen Wirtschaftskonferenz des Völkerbundes zu Genf. Zusammengestellt von Konsul Dr. E. Respondek Berlin 1927. Carl Heymanns Verlag.

Der Bearbeiter hat es in dankenswerter Weise unternommen, in einem zusammenhängenden Bericht die weitverzweigten Beratungen, die auf der Internationalen Wirtschaftskonferenz in Genf vom 4. bis 23. Mai 1927 gepflogen worden sind, der Oeffentlichkeit zu unterbreiten. Man ist erstaunt über die Fülle des Materials, in das man auf der Genfer Konferenz eingedrungen ist. Das Werk ist somit der Oeffentlichkeit ein wertvoller Führer durch die wirtschaftspolitischen Arbeiten der Konferenz und gibt gleichzeitig breiteren Kreisen die Möglichkeit zur kritischen Betrachtung und Auswertung des Gebotenen. Wir zweifeln nicht daran, daß die Veröffentlichung in diesem Sinne anregend wirken wird und daß man aus den speziellen Beratungen über die handelspolitischen Beziehungen der Nationen untereinander wertvolle Gesichtspunkte gewinnen wird. Die Anschaffung kann daher bestens empfohlen werden. (f) —er.

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
Ia porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55
Vertreter gesucht!

Eugen Scheuing
Bandagen- und Korsett-Fabriken
Stuttgart 19
Leibbinden,
Monatshosen,
Bruchbänder, Suspensorien, Geradehalter,
Damenbinden,
Damengürtel,
Kinderschutzgürtel,
„Dea"-Korsettleibbinden – Prosp. frei.

Garantiert reines Senföl
erste Pressung 425
besonders für Gummifabrikation geeignet,
liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 31,
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne

Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
1350 Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-
specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten 151
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige,
Bleiglätte, Cadmiumgelb,
Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die
Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten
G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

Digitized by Google

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Einfuhr von Gummiwäsche.

Ein Irrtum in der amtlichen Statistik.

Wir haben in Nr. 6 unserer Zeitschrift auf Seite 332 die statistischen Zahlen über den Außenhandel Deutschlands in Celluloid und Celluloidwaren für die ersten 9 Monate dieses Jahres veröffentlicht und zum Vergleich auch die Zahlen für die ersten 9 Monate des Jahres 1926 angegeben. Nach den „Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands", die vom Statistischen Reichsamt herausgegeben werden, ist für die Position 521 b — Gummiwäsche, sogenannte (Halskragen und dergl.), aus Geweben mit Zellhorn (Celluloid) oder ähnlichen Stoffen überstrichen — eine Einfuhr von 131 dz in den ersten drei Quartalen 1927 angegeben. Der Vergleich mit 1926 ergab, daß dort lediglich 9 dz in demselben Zeitraum eingeführt worden sind. Dieser gewaltige Unterschied in der Einfuhrmenge mußte auffallen, denn es war unerfindlich, aus welchem Grunde die Einfuhr in einem derartigen Ausmaß zugenommen hat. Eine Einsendung aus unserem Leserkreise hat uns darin bestärkt, daß hier ein Irrtum in der statistischen Erfassung der Waren für die Position 521 b vorgekommen sein muß. Wir haben uns deshalb unter dem 22. Oktober an das Statistische Reichsamt gewandt und um Aufklärung des Sachverhaltes gebeten. Das Statistische Reichsamt hat daraufhin eine eingehende Nachprüfung der bei den Anmeldestellen angemeldeten Waren vorgenommen und uns das Ergebnis dieser Nachprüfung unter den 12 ds. Mts. wie folgt mitgeteilt:

Statistisches Reichsamt. Berlin W 10, den 12. Dezember 1927.
Abt. II Handels- und Verkehrsstatistik
Tageb.-Nr. II — 4 — 30.

Die angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß fast alle bei der statistischen Nummer 521 b — Gummiwäsche, sogenannte (Halskragen und dergleichen), aus Geweben mit Zellhorn (Celluloid) oder ähnlichen Stoffen überstrichen — angemeldeten Waren anderen als den von den Anmeldestellen angegebenen statistischen Nummern zuzuweisen waren.

Die nunmehr berichtigten Einfuhrmengen der statistischen Nummer 521 b betragen für das laufende Jahr im Januar 1 dz, im März 2 dz, im April 2 dz und im Oktober 5 dz.

In den „Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands" werden in dem Heft für November 1927 die berichtigten Zahlen erscheinen.

Im Auftrage
gez.: Unterschrift.

An die
Redaktion der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19

Wir bitten unsere Leser, davon Kenntnis zu nehmen, daß sich gemäß den Angaben im zweiten Absatz des vorstehenden Schreibens die statistische Einfuhrmenge wesentlich ändert, und daß demnach die Einfuhr in den ersten 9 Monaten dieses Jahres kaum höher war als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Es besteht somit auch in den Kreisen der deutschen Hersteller von Gummiwäsche keine Ursache zur Beunruhigung, die auf Grund der irrtümlichen Angaben in der amtlichen Statistik verschiedentlich entstanden ist.

Verarbeitung von Zellhorn in der Hausarbeit.

Bekanntlich sind durch die Verordnung vom 4. Mai 1923 (R.G. Bl. I 1923, Seite 284) über die Verarbeitung von Zellhorn in der Hausarbeit eingehende Vorschriften über den Zustand der Arbeitsräume, über Beleuchtung etc. getroffen worden. Die Verordnung ist Mitte November desselben Jahres in Kraft getreten und hat sich seitdem im allgemeinen recht gut bewährt.

In diesem Jahr sind jedoch verschiedene Unfälle bei der Verarbeitung von Filmstreifen und Filmabfällen in der Hausarbeit vorgekommen, so daß die Frage aufgeworfen wurde, ob die Hausarbeit mit Zellhorn nicht grundsätzlich verboten werden soll. Das Reichsarbeitsministerium hat sich jedoch auf Grund einer Umfrage bei den Länderregierungen gegen ein derartiges Allgemeinverbot ausgesprochen und hat sich nur auf Wunsch der Länderregierungen dazu bereit erklärt, die Verarbeitung von Filmstreifen und Filmabfällen zu verbieten.

Mit Rücksicht auf die immer wieder auftauchenden Unfallsnachrichten empfehlen wir denjenigen Firmen, die Bearbeitung von Zellhorn in Hausarbeit vergeben, darauf zu dringen, daß in den Kreisen der Heimarbeiter das seinerzeit der Verordnung vom 4. Mai 1923 beigegebene Merkblatt für die Zellhornhausarbeit weitestgehend berücksichtigt wird. Auf vielfachen Wunsch veröffentlichen wir es nachstehend:

1. Zellhorn oder Celluloid ist ein leicht entzündlicher Stoff und entwickelt beim Verbrennen und bei seiner mit Rauchentwicklung verbundenen Zersetzung giftige Gase.

Größte Vorsicht ist daher notwendig! Zellhorn darf nie in der Nähe eines heißen Ofens und nie bei offenem Feuer gelagert oder verarbeitet werden.

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

An Zellhornvorräten, fertigen Waren und Zellhornabfällen darf nie mehr als insgesamt 5 kg auf einmal in der Wohnung des Hausarbeiters vorhanden sein.

2. Die Küche darf nur als Arbeitsraum benutzt werden, wenn eine schriftliche Genehmigung des Gewerbeaufsichtsbeamten dazu vorliegt.

3. Vorsicht bei künstlicher Beleuchtung! Am ungefährlichsten ist elektrisches Licht. Muß Gaslicht oder Petroleumlicht benutzt werden, so dürfen nur Hängelampen verwendet werden, die wenigstens 1 m höher als der Arbeitstisch hängen, und unter denen ein Blechbehälter zum Auffangen auslaufenden Petroleums, herabfallender Funken, heißer Lampenteile usw. angebracht ist.

4. In Räumen, in denen Zellhorn gelagert oder verarbeitet wird, darf nicht geraucht werden. In diesen Räumen ist auch die Verwendung von Streichhölzern verboten. Petroleumlampen sind daher außerhalb des Raumes anzuzünden, bei Gasflammen sind besondere Zündvorrichtungen (Platinschwamm oder Reißzünder) zu verwenden.

5. Vorsicht mit den Abfällen! Sie dürfen niemals im Ofen verbrannt oder in den Kehricht geworfen werden. Die Abfälle sind sobald als möglich aus dem Arbeitsraum zu entfernen, in geschlossenen Blechkästen oder Hartholzkästen aufzubewahren und mit den fertigen Zellhornwaren wieder abzuliefern.

Nach Beendigung der täglichen Arbeit sind die Arbeitsräume und Arbeitsplätze von dem bei der Bearbeitung des Zellhorns (Abschaben, Abfeilen usw.) entstehenden Staube durch feuchtes Abwischen zu reinigen.

6. Im Arbeitsraum ist ständig ein großer Eimer Wasser und daneben ein Scheuerlappen für Löschzwecke bereitzuhalten. In Brand geratenes Zellhorn ist mit Hilfe des nassen Scheuerlappens in den Wassereimer zu werfen und dann sofort ins Freie zu schaffen. Ist der Brand zu groß, so daß der nasse Scheuerlappen zum Erfassen nicht ausreicht, so läßt sich ein Brand unter Umständen durch reichliches Uebergießen mit Wasser unterdrücken. Gelingt dieses oder das Herausschaffen des brennenden Zellhorns nicht, so haben sich die Anwesenden den entstehenden giftigen Gasen möglichst schnell durch die Flucht zu entziehen. Die nächste Feuermeldestelle muß sofort angerufen werden.

Fragekasten.

Kleben von Celluloid.

Anfrage: Ich möchte gerne glashelles Celluloid von 0,2 bis 1 mm Stärke auf kaltem Wege, allerdings unter Druck, kleben, ohne daß die Klebeflächen unklar werden. Können Sie mir zu diesem Zweck einen guten Klebstoff empfehlen?

Antwort: Zum Kleben von Celluloid verwendet man am besten Aceton. Es läßt sich aber bei transparentem Material niemals ganz vermeiden, daß die übereinander geklebten Flächen etwas unklar werden.

* * *

Falze für Celluloid-Türschoner.

Anfrage: Wie stelle ich am vorteilhaftesten Falze für Celluloid-Türschoner her, ohne die Politur des Celluloids anzugreifen?

Antwort: Um die Falze der Türschoner zu biegen, ohne daß die Politur des Materials angegriffen wird, darf das Celluloid niemals in heißes Wasser gebracht werden. Die Biegungen lassen sich sehr leicht über ein Blech herstellen. Hierbei wird das Blech genau an der umzubiegenden Stelle des Schoners angelegt und dann diese Stelle auf einer heißen Wärmeplatte über das Blech gebogen. Abrundungen können dabei sehr leicht durch Hin- und Herbewegen des Materials über der Blechkante hergestellt werden, doch kann man auch entsprechend vorgebogene Bleche verwenden.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Haftung bei Versicherung (Feuerversicherung) bei mehreren Gesellschaften.

Nach allgemeinem Handelsgebrauch in der Feuerversicherung haftet bei Versicherung von Gebäuden und/oder Inhalt eines Grundstückes bei mehreren Gesellschaften keine Gesellschaft für eine andere, vielmehr hat jede Gesellschaft nur bis zur Höhe der von ihr gezeichneten anteiligen Summe aufzukommen. Hierbei bleibt es sich gleich, ob das Maximum der einzelnen Gesellschaft bereits erreicht ist oder nicht. C 26423/27 (XII A 17). (flpstr)

CELLULOID
IN DEN BEKANNTEN VORZÜGLICHEN QUALITÄTEN!
CELLON
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETRAGEN. FLAMMSICHER!
GUMMON
JSOLATIONS-MATERIAL
TROLIT
KUNSTSTOFF
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETR.
TROISDORFER ERZEUGNISSE
RWASG
VENDITOR
G.M.B.H.
VERKAUFSKONTOR DER RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN SPRENGSTOFF ACTIEN-GESELLSCHAFT KÖLN
BERLIN W 8 MOHRENSTRASSE 9
FRANKFURT A/M MOLTKEALLEE 22-24
KÖLN ZEPPELINSTR. 1
LEIPZIG BLÜCHERPLATZ 2
NÜRNBERG KIRCHENWEG 56

Digitized by Google

Geschäfte der „Fabrikvertreter".

Es besteht kein Handelsgebrauch, nach dem mangels besonderer Abrede die durch „Fabrikvertreter" abgeschlossenen Geschäfte als im Namen der vertretenen Firma abgeschlossen gelten.
(flpstr) C 25885/27 (XII A 3).

Ausländische Patente.

Verfahren zur Herstellung gefärbten Celluloids. Engl. Pat. Nr. 277989 vom 22. September 1927 für C. Stubner, New York (veröff. 16. November 1927). Lösliche Cellulose, die in der Fabrikation von Celluloid u. dgl. Verwendung findet, kann gefärbt werden durch kolloide Farbstofflösungen, deren Farbstoff in der Cellulose fein verteilt wird. Man taucht die flockige Cellulose in das Farbbad ein und setzt einen Stoff zu, der den färbenden Teil ausfällt. Oder man behandelt Cellulose zunächst derart, daß der Farbstoff darauf sich absetzt. Z. B. fällt man Aluminiumhydrat auf Cellulose und behandelt sie dann mit kolloider Ultramarinlösung. Die Ausscheidung des Hydrats erteilt der negativ geladenen Cellulose eine positiv geladene Oberfläche, die das negativ geladene Ultramarin adsorbiert. Andere Hydrate, z. B. von Eisen, Kupfer oder Kadmium, machen die Cellulose fähig, Sulfide von Antimon, Blei und Zink zu adsorbieren. Wendet man kolloide Metalle, z. B. Silber, Gold und Platin, an, so muß der notwendige elektrische Zeichenwechsel durch Zusatz von Titansäure, Albumin oder Agar bewirkt werden. Auch Metallhydrate in Verbindung mit negativ geladenen sauren Farbstoffen geben gleiche Effekte. Derartige Farbstoffe sind z. B. Lampen-, Knochenschwarz, Zinkoxyd, Lithopone, Bleiweiß, Ultramarin, Vermillion, Preußischblau, Zinkgelb, Bleichromate, Chromoxyde, Schwefel- und Fettfarben.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

33d. 8. R. 49611. Josef Reiß, Tettnang, Württ. Einschiebetasche aus biegsamem Stoff, insbesondere Celluloid. 21. Juli 1925.

39a. 16. B. 122097. Dr. Gustav Bonwitt, Berlin-Charlottenburg, Clausewitzstraße 3. Verfahren zur Herstellung verschieden gefärbter Filme. 5. Oktober 1925.

39a. 19. W. 71572. Kuno Welscher, Berlin-Friedenau, Ortrudstraße 2. Maschine zur automatischen Herstellung von Formstücken aus spritz- oder preßbaren plastischen Massen. 29. Januar 1926.

39a. 7. S. 68822. Sylbe & Pondorf, Maschinenbau-Gesellschaft, Schmölln, S.-A. Vorrichtung zum selbsttätigen Drehen von genau gleich starken Knöpfen. 16. Februar 1925.

39a. 19. B. 126566. Buttonia, G. m. b. H., Gardelegen. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Knöpfen aus Kunstharzmassen. 22. Juli 1926.

39b. 12. N. 22880. Erich Noack, Berlin W 35, Körnerstraße 26b. Verfahren zur Herstellung von Preßstücken, ausgenommen Phonogrammträgern, aus Acetylcellulose. 16. Februar 1924.

39b. 12. Sch. 68683. Dr. Fritz Schmidt, Troisdorf b. Köln a. Rh. Verfahren zur Herstellung von Kunsthorn aus alkoholunlöslichen Eiweißstoffen und Nitrocellulose. 26. September 1923.

39b. 22. T. 28838. William Tod Junior and Company (1923) Limited, Polton, Schottland; Vertr.: L. M. Wohlgemuth, Pat.-Anwalt, Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von Kunstmassen aus Phenol-Aldehyd-Kondensationsprodukten und cellulosehaltigem Füllstoff. 10. Mai 1924. Großbritannien 15. Mai 1923.

39b. 22. T. 33700. Dr. Thomas & Co., Barmen, Flötenstraße 18. Verfahren zur Herstellung geformter Gegenstände aus Methylolharnstoffverbindungen mittels Heißpressung; Zus. z. Anm. T. 32720. 1. Juli 1927.

39b. 26. G. 63763. Dr. Otto Gerngroß, Berlin-Grunewald, Hagenstr. 29. Plastische, gleichzeitig als Klebstoff verwendbare Masse. 13. März 25.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

33b. 1011715. Brahn & Co., Märkische Kamm- und Celluloidwarenfabrik, Berlin-Hohenschönhausen, Küstriner Straße 15-16. Celluloidkasten mit Aufschrift. 27. Oktober 1927. B. 125467.

33b. 1001765. Hugo Benjamin, Berlin O 27, Alexanderstraße 24. Etuis aus Celluloid, mit Steppnaht. 19. Oktober 1927. B. 125370.

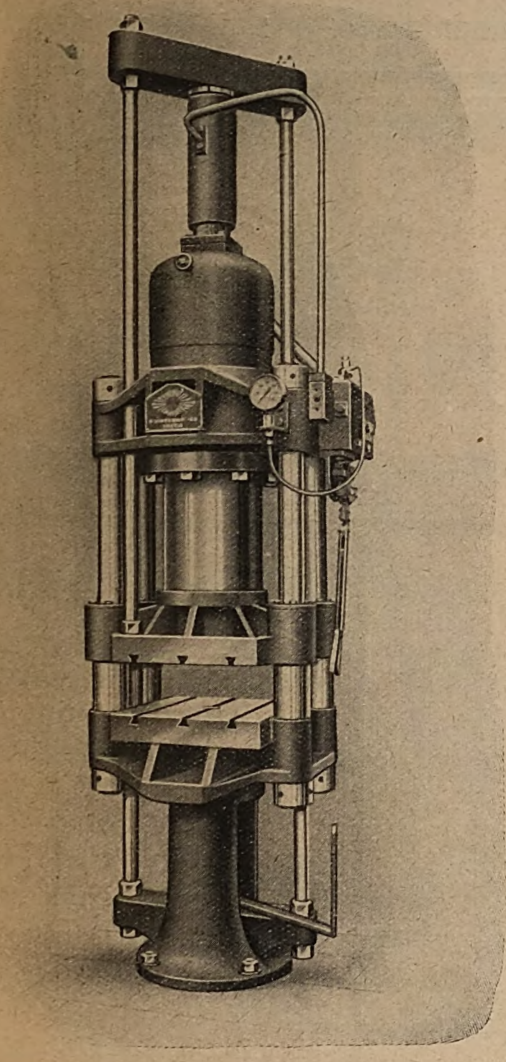
34 l. 1012828. „Cellba" Celluloidwarenfabrik Babenhausen Schöberl & Becker, Babenhausen, Hessen. Schuhlöffel. 25. Oktober 1927. C. 19973.

44b. 1011586. Brahn & Co., Märkische Kamm- und Celluloidwarenfabrik, Berlin-Hohenschönhausen, Küstriner Straße 15-16. Zigarettenetui. 27. Oktober 1927. B. 125466.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Berlin. Berliner Celluloidwaren-Fabrik Piater & Wieck. Offene Handelsgesellschaft seit 19. November 1927. Gesellschafter sind Herr Kaufmann Alfred Wieck, Berlin-Schöneberg, und Herr Buchdrucker Friedrich Piater, Berlin.

Beginne nicht erst mit der Propaganda, wenn das Geschäft schlecht geht, sondern gerade dann, wenn es gut geht. Reklame ist keine Angelegenheit der Verzweiflung. Sie ist das erste und beste Mittel zur Umsatzerhöhung.



Komplette Einrichtungen für Rohcelluloidfabriken.

Spezialwalzwerke aller Größen
Hydraulische Filterpressen
Hydraulische Blockpressen D.R.P.
Hydraulische Rundblockpressen
D. R. P.
Präzisions - Schneidmaschinen
D. R. P. a.
Hydraulische Polierpressen
Pumpwerke / Akkumulatoren
usw.

Komplette Einrichtungen für die Weiterverarbeitung von Celluloid.

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 C

Digitized by Google

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 618

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

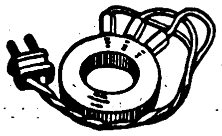
Celluloidwarenfachmann
erste Kraft (German.) **sucht** als
Betriebsleiter
Stellung (auch Ausland), spricht Französisch und Englisch, zuletzt als technischer Leiter in Dai-Nippon, Japan tätig gewesen. Zuschriften an
P. Bührle, Geislingen-Altenstadt, Württemberg, Mühlstraße 22.

Spezial. Anfertigung von **Cliches** 2000 St. vorrätig
ärztl. Artikel — Illustr. Katalog gratis
T. HUBER, Tuttlingen, Wtg.

Celluloid-Abfälle

laufend **zu kaufen gesucht.** Gef. Offerten mit Mustern erbeten unter **„Celluloidabfälle“ an Ala. Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6.** 6348

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. (b. Pirna)



elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Ewiges Schweigen —?

Die Rätsel des Fortlebens Verstorbener und ihrer Beziehungen zu den Lebenden **von Johannes Illig**

Mit vielen neuen Tatsachenberichten / 345 Seiten 8°
Geheftet Rm. 5.—, in Ganzleinen gebunden Rm. 7.—

„Der Verfasser ist beides zugleich, ein spannender, volkstümlicher Erzähler, dessen 17 Spukgeschichten, die fast ohne Kommentar eine nach der anderen erzählt werden, uns in atemloser Spannung halten, und dann ein kritischer Denker, der uns zum Verständnis des Schwierigsten hinführt und meisterhaft und mit großer Kühnheit bei aller Vorsicht die tiefsinnigsten psychologischen Schlußfolgerungen, die auch die jenseitige Entwicklung verständlich zu machen suchen, zieht und uns schließlich unter Vermeidung alles Phantastischen in das Reich des Mystischen, der tiefsten Gottes- und Menschenliebe hinüberführt.“ Revalobund, Hamburg

Den Sternen entgegen

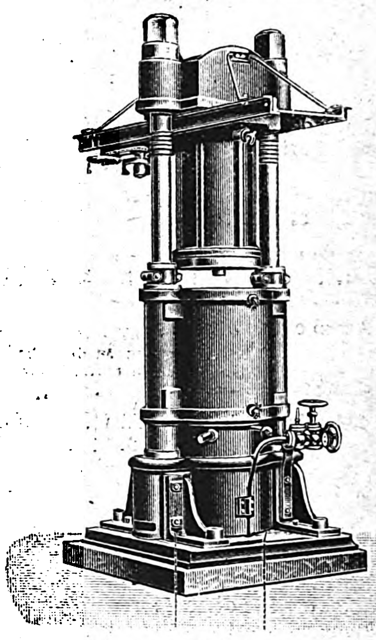
(Towards the Stars) / Von H. Dennis Bradley

Aus dem Englischen übersetzt von E. Benvenisti
340 Seiten. Karton. Rm. 6.—, in Ganzleinen gebunden Rm. 8.—

Der bekannte okkultistische Forscher Dr. Marcinowski schreibt über dieses Buch: „Ich habe von dem Inhalt des Werkes mit tiefster Bewegung Kenntnis genommen ... hier ist die Objektivität des Beweismaterials mit der Art der Berichterstattung und des Berichterstatters zusammen in einem Wahrheitsbeweise verdichtet, wie ihn unsere okkultistische Forschung noch kaum je erlebt hat.“

Union Deutsche Verlagsgesellschaft / Stuttgart / Berlin / Leipzig.

Hydraul. Rundblockpressen



Rundblock-Schneid-maschinen
für die
Celluloidindustrie
ferner
Preßpumpen
Akkumulatoren
Steuerorgane
in bewährter Ausführung

Grether & Cie., Freiburg i. B.
Maschinenfabrik :: Gegründet 1869

Celluloid-, Cellon-Abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
BERLIN N.O. 55
Prenzlauer Allee 100
542

Maschinen-Formenfabrik

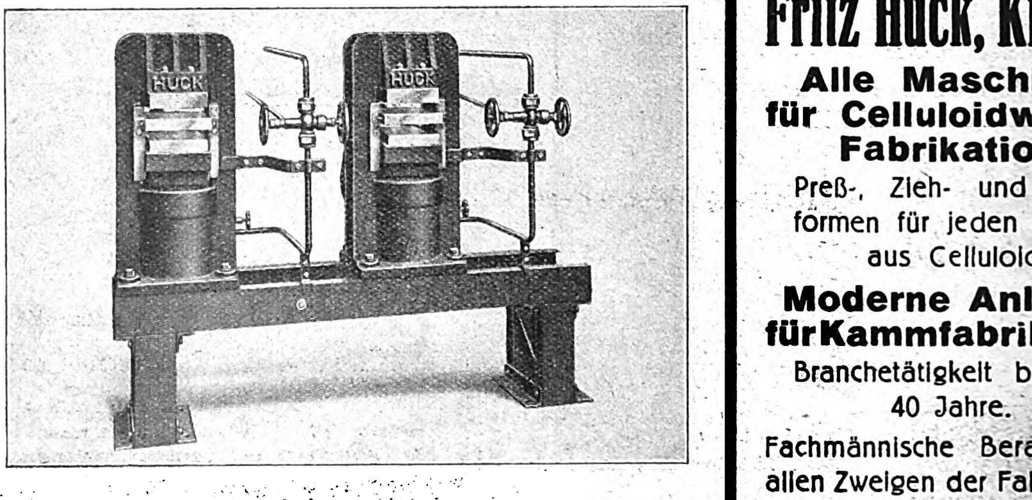
Hydraulische Preßanlagen

zum Pressen von:
Kämmen, Haarschmuck, Knöpfe, Schnallen, Bürsten, Spielmarken, Griffe, Messerschalen etc., etc.

Musteranlage steht zur Vorführung bereit.

Stahlpreßformen in höchster Vollendung.

534



Fritz Huck, Krefeld

Alle Maschinen für Celluloidwaren-Fabrikation.

Preß-, Zieh- und Blasformen für jeden Artikel aus Celluloid.

Moderne Anlagen für Kammfabrikation

Branchetätigkeit beinahe 40 Jahre.

Fachmännische Beratung in allen Zweigen der Fabrikation.

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

DEUTSCHE CELLULOID-FABRIK EILENBURG · Deca-ef

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte
Celluloidwarenfabrikation 290
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Fabrikation von
Celluloidartikeln
für jeden Bedarf
Spezialanfertigung
nach Zeichnungen und Modellen.
Schnellste Lieferung.
Billigste Berechnung.
Liebold & Israel
Dresden-Laubegast,
Hermannstädter Straße 16.
521

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1766

Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047.
267

Celluloid-Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

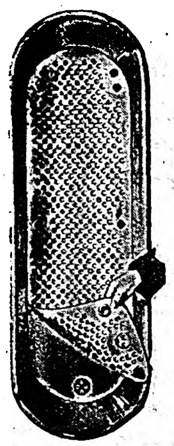
Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Türschoner
Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

---

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

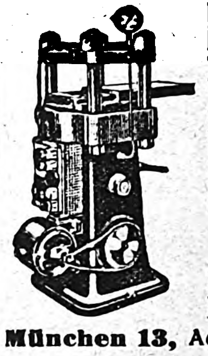


Gleitschutz-Einlagen „Othom"

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg



Hydraulische Pressen

für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.

Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g.

Gestanzte

Flaschenscheibchen

la Qualität, doppelseitig geschliffen und poliert, prompt lieferbar.
Niedrigste Preise. Bei Abschlüssen hoh. Rabatt.

„Isolin", Fabrik chem. techn. Produkte
Bad Schandau a. E. 434
Bei der Händlerkundschaft bestens eingeführte VERTRETER gesucht.

Drescher & Krogoll
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 9
Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.

Nr. 1900 — Nr. 64 — Nr. 268

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen
Einkauf — Verkauf 1804
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Patente-Amerika

Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen.

W. B. Kahn Company, Inc.
342 Madison Avenue New York 484

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144

Treibriemenfabrik

Großes Lager
1. Qualität!
449 Billige Preise!

Echte „Jenkins" Ringe und '96 Packung 452
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Mineral-Rubber
Natur-Asphalte
Reinbitumen

Spezialqualitäten f. d. Gummi- u. Kabel-Industrie

JULIUS ISRAEL JUNR., HAMBURG I
Bahnhofstraße 11 Telegr.-Adr.: ISLAND
Fernsprecher: C 2 Bismarck 2476—2478
482

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegel i-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

„USCO"
die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

Sammeln Sie sorgfältig

die unserer Zeitschrift jetzt regelmäßig beiliegenden Bogen des „Warennamen-Verzeichnisses", denn es ist ganz ausgeschlossen, einzelne Bogen nachzuliefern. Sofortiges Einklemmen in die

Klemmrücken-Sammelmappe

(Preis einschl. Porto RM. 1,65) schützt am besten vor Verlust. Der heutigen Nummer ist Bogen 12 beigefügt.

BERLIN SW 19, Krausenstraße 35/36.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Schläuche

Autogen, Preßluft, Hanfschlauch in allen Größen, 1296
Sicherheitsgurte, Storzarmaturen aller Art, Feuerlöschbedarf

Henry Leimers, Hamburg
Moorweidenstraße 4.

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)

Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

Digitized by Google

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Wir suchen tüchtigen

Gummi-Fachmann

für ein größeres Unternehmen für Polen, welcher mit der Herstellung von Gummi-Mischungen für die Fabrikation von Gummi-Sportschuhen, Galoschen u. Schneeschuhen bekannt ist.

Bedingungen und Zeugnis-Abschriften erbeten unter R D 6480 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Für eingeführte ausbaufähige Tour

in Süddeutschland wird **tücht. Reisender**

gesucht. Ang. u. R A 6476 a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Gesucht für Ausland

Verbindung mit erstklassigem

praktischen Fachmann

der mit der Herstellung von Gummidrucktuch, Fußboden-Bekleidung und sonstigen ähnlichen Artikeln nach jeder Richtung hin vertraut ist und imstande sein muß, das vorhandene Personal während eines noch zu vereinbarenden Aufenthaltes gründlich anzulernen.

Angeb. unt. S A 6505 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Für eine nahtlose Gummiwarenfabrik

wird ein

erster Fachmann als Betriebsleiter

gesucht. Angeb. m. Gehaltsansprüchen u. Lebenslauf unt. P S 6468 an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg«.

Gesucht ein Berater

der in der Lage ist, **ANLEITUNG** zu geben zum Regenerieren von Altgummi. Angeb. unt. S E 6510 a. d. Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Gesucht ein Berater

der in der Lage ist, **Sandstrahlgebläse-Anlag.** auf billigste Weise selbst anzufertigen. Off. u. S F 6511 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

6478 Für das **Einkaufsbureau** eines industriellen Werkes wird zum baldigen Eintritt ein Herr mit reichen Erfahrungen **im Einkauf** von **Chemikalien, Rohgummi, technisch. Papieren, Oelen usw. gesucht.** Nur Bewerber, die die Materie voll und ganz beherrschen und in der Lage sind, der in Frage kommenden Arbeitsgruppe als Gruppenführer vorzustehen, werden gebeten, Zeugnisabschr., Lebensl., Lichtb., Gehaltsanspr. sow. frühest. Eintrittst. einzur. u. **J. D. 12966** d. Rudolf Mosse, Berlin SW 19

Die Fabrikation kautschukisolierter Leitungen

behandelt Band 6 der **Monographien zur Kautschuk-Technik**

Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.

Mit 47 Abb.

Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

Gesucht wird von

bedeutender Kabelfabrik

zur Leitung ihrer Gummifabrik und Gummiaderabteilung ein an selbständiges Arbeiten gewöhnter

Abteilungsleiter (Gummi-Techniker)

Nur Herren, welche beste Referenzen über erfolgreiche Tätigkeit in gleichen Betrieben beibringen können, wollen ausführliche Bewerbungschreiben mit Angabe ihrer Ansprüche unt. R Z 6504 an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.« richten.

Gummizubehör für Automobile-

Reiseposten

in Süddeutschland zu vergeben.

Ang. unt. R B 6477 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Konstrukteur

möglichst auch erfahren im **Bau v. Kabelmaschinen gesucht.** Offerten erb. unt. **P U 6470** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Gesucht wird für Polen ein selbständiger FACHMANN

welcher befähigt ist die verschiedensten Textilstoffe auf Stoffe für **Gummimäntel** umzuarbeiten und die Fabrikation von **Galoschen, Gummischuhen** und verwandten Artikeln einzurichten und gewissenhaft zu leiten. Nur Herren mit **erfolgreicher** selbständiger Tätigkeit und langjährigen Erfahrungen können mit Angabe von Referenzen berücksichtigt werden.

Offerten unter **A 1000/6451** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Digitized by Google

Asbestfabrik sucht

Spinn- und Webemeister.

Anträge unter „**Selbständig 6441**" an d. Geschäftsstelle d. »Gummi-Ztg.«

Hartgummi - Fachmann

mit spez. Erf. in der Fabrikat. von Formwaren (Blei- oder Kompositionsformen)

gesucht.

Erfahrung über Hartgummiersatz erwünscht. Angeb. erbeten unter M I 1989/6487 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

Tüchtiger

Meister

und Arbeiter für die Herstellung von Fußbodenbelägen **gesucht.** Gef. Angebote mit Zeugnisabschr. unter **R L 6488** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Selbständiger

Konstrukteur

für Walzwerk- u. Kalanderbau

per sofort oder später gesucht.

Diskretion zugesichert.

Offerten unter **R J 6485** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.« erbeten.

1 tücht. Meister für nahtlose Gummiwaren ges.

Ang. mit Lebensl. u. Gehaltsanspr. u. **P T 6469** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Bekannte leistungsf. Großhandlung der chirurgischen Branche sucht einen

gewandten Reisenden

der **In-** und **Ausland** bereisen soll und bei **Bandagen-, Sanitäts-** u. **Gummiwaren-Geschäften gut eingeführt** ist. Angebote unter **P V 6471** an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Gummifachmann

Dipl.-Ing., langjähriger Chefchemiker und technischer Leiter bek. Gummifabr. mit größten Erfahrungen auf allen Gebieten modernster Gummifabrikation, durchaus bewandert in allen Arbeiterfragen, an williges, selbständiges, verantwortungsfreudiges Arbeiten in nur leitenden Stellungen gewöhnt, sucht Stellung als

Direktor

oder ähnlichen, nur selbständigen, leitenden Posten, auch im Ausland.

Offerten unter **E D 1984/6491** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Junger 22 jähriger Kaufmann

in ungekündigter Stellg., 6 J. in Packungsfabrik u. angeschl. techn. Großhandlg. tätig, branchekundig, mit dem Konsumentengesch. durchaus vertraut, bewandert im Ein- u. Verkauf, flotter Korrespondent u. Maschinenschreiber, selbst. Arbeiter, unermüdl. Arbeitskraft **sucht** zum 1.3. oder 1.4.1928 anderweitigen, mögl. selbständigen **Wirkungskreis**. Ia Referenzen vorhanden. Angeb. unt. **R P 6496** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«

Junger Kaufmann

22 Jahre alt, in **Treibriemen-Fabrik und technischer Großhandlung gelernt, sucht per sofort passende, ausbaufäh. Dauerstellung,** am liebsten als Expedient usw. Off. u. R N 6492 a. d. G. d. »Gi.-Z.«

Junger Expedient

aus der **Gummibranche** wünscht seine Stellung p. 1. 1. 1928 zu **verändern**. Ang. erb. u. **S D 6509** a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.«

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

1 W. & Pfl.

Gummikneter

G K 14 190 Liter 3 hydrl. 6258

Presspumpen

alles tadellos verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln

1 Mischwalzwerk 375×1100 mm
1 Mischwalzwerk 300×700 mm
1 Mahlwalzwerk 380×1100 mm
1 Vierwalzenkaland. 550×1200 mm
1 Itplattenwalzwerk 1000×3100 mm
2 Schlauchmaschinen 85 mm Ø
1 Streichmaschine 1400 mm breit
1 Vulkanisierkessel 500×5000 mm
Rührwerke u. **Mischmaschinen**
billig zu verkaufen. 6502

Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7.

Welche Gummi-Fabrik liefert

zu konkurrenzfähigen Preisen Gummi-Absätze nach Kilo? Bemusterte Angebote unter **S C 6508** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Ein Mastikator

für Patent-Gummi von 1000 mm Arbeitsbreite, wenig gebraucht, gut erhalten mit doppelt. Räder-Vorgelege, für Transmission-Antrieb, preiswert abzugeben.

Angebote unter **R E 6481** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Fahrraddecken-Kalander Schlauchkessel Radiergummi- und **Ringschneide-Maschine** zu kaufen **gesucht.** Ausf. Ang. u. **R V 6501** a. d. »Gi.-Z.«

401 **Alt-Gummi**

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Hanf- u. Flachsschläuche

für Industrie und Feuerlöschzwecke

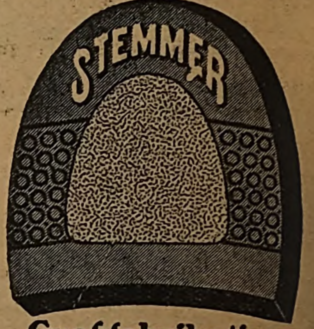
liefert als langjährige Spezialität preiswert

Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.

Gegr. 1867 Schlauchfabrik Gegr. 1867

540

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.



112

Großfabrikation

von Gummiabsätzen jegl. Art, insbesondere für Grossisten mit eigener Marke. Spezifisch leichte Qualitäten.

Prima Gummi-Absätze

kompletter Satz 30 Dtzd. 64

20 Dtzd. Damen 47—56. od. — 3 } Mk. 29,5
10 „ Herren 57—66. od. —10 } m. 5% Ra

bei doppelter Abnahme 10% Rabatt

Derselbe Satz per Kilo Mk. 1,50 m. obi Rabatt, franko und Verpackung frei geg Nachnahme mit 3% Skonto. Auf Wuns erfolgt Probelieferung von einem ½ Sa

Josef Frauberg, Berlin, Schillingstr. 14. Tel.: Alexander 8

Crepe-Gummi-Abfälle 6474

in reiner Ware laufend anzubiet.
Gebrüder Bloch, Düsseldorf.

1 Kipprührwerk, Mulde 1000×750 mm, mit Riemenantrieb.
1 Vulkanisierkessel, doppelwandig 930×3500 mm.
3 Vulkanisierkessel, 930 × 3500 mm, für 4 Atm. Betriebsdruck mit sämtl. Grob- u. Fein-Armaturen, betriebsfertig.
1 Trocken Apparat mit Ventilator, Trommel Ø 1050/875 mm, Länge 2500 mm
weil überzählig billig zu verkaufen.

Hessische Gummiwaren-Fabrik Fritz Peter
Klein-Auheim a. M 6489

Gummiabfälle 426

Einkauf **Verkauf**

Adolf Förster, Leipzig-Cl.

Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Zu kaufen gesucht:

5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander 2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpressen

ev. auch komplette Einrichtung.

Off. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg«

Gummiabsätze und Sohlen

Kaufe gegen Kassa Lager-Posten graue, schwarze und braune Gummi-Absätze und Sohlen, auch Gummiplatten. Offert. u. **R C 6479** a. d. Gesch. d. »Gummi-Zeitung«.

Digitized by Google

Alteingeführtes
Detailgeschäft
der Gummiwarenbranche
in guter Geschäftsgegend Berlins umständehalber
zu verkaufen
Angeb. unt. R R 6497 a. d. Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Verbandstoff-Fabrik
in Berlin v. Fachmann (Apotheker) **zu kaufen gesucht.** Bei entsprechendem Angebot, sofortige Barauszahlung. Offerten unt. R T 6499 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

1 doppelwandigen Vulkanisier-Kessel 3000×1650; 5 Atm. gut erh., verkft. billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln 6401

Lohnende Mengen Guttaperchaabfälle zu kaufen gesucht.
Monatlicher Bedarf 2000 kg.
Angebote u. R G 6483 a. d. Gesch. d. »Gi-Ztg.«

Wasserleitungs-Scheiben
aus **Gummi** und **Fibre** liefert **prompt** und zu **konkurrenzlosen Preisen**
Adolf Breuer 6506
BERLIN N 20, Prinzen-Allee 82.

Eiserne
Formen
für Vollgummi-Absätze, 8 mm stark,
Gießformen
für Ledereinlagen-Absätze, aller Größ., sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. Angebote u. L E 6304 an die Geschäftsstelle d. »Gummi-Zeitung«.

Gebrauchte
Spinn-Maschinen
zu kaufen gesucht mit zwei oder drei Balken zum Papier und Baumwolle Spinnen. Trommelgrößen 350 mm ∅.
Angebote unter R F 6482 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.« erbeten.

2. St. W. & Pfl. heizbare 6454
Knetmaschinen
200 und 400 l Inhalt,
1 Kneter, GK. 15
1 Exzenterstanze
1 Schlauchm., 150 ∅
verkauft preiswert
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Große Mengen
Gummiplatten
und **imprägnierte Trikotstoffe** für Armblätter **zu kaufen gesucht.** Nur bemusterte Fabrikofferten erbeten unter R M 6490 an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«

Wer liefert unvulkanisierte Abfälle
möglichst hell?
Regelmäß. Abnahme.
Angebote u. R H 6484 a. d. Gesch. d. »Gi-Ztg.«

Gummiwaren-Spezial-Geschäft
in Hamburg-Altona. großer mod. Laden, erstkl. Einrichtung, preiswert, sofort zu verkaufen.
Passend auch für Bandagisten. Angeb. unt. R W 6503 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg«.

Billigste Preise trotz Rohgummi-Steigerung! 44
Nahtlose Gummiwaren
wie Sauger, Fingerlinge in bewährter Qualität
Martin Jacobson, Gummiwaren-Fabrik
Berlin-Spandau, Hamburger Straße 34

Verschiedenes

Ein fachkundiger
Reise-Vertreter
bei Krankenhäusern, Kliniken und Krankenkassen etc. gut eingeführt, wird von Fabrik medizinischer Verbandstoffe, chirurg. Gummiwaren, Bandagen etc **gesucht.** Meldungen unter R S 6498 an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Reise-Vertreter
von leistungsfähiger Verbandmittelfabrik und Gummiwarengroßhandlung **gesucht.** Durch Umorganisierung werden viele Bezirke frei. Nur eingeführte Herren wollen sich mit Bezirksangabe und Referenzen melden unter **O M 6430** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Ungebrauchter Kammsägeautomat,
System Meeh,
gegen Kämme oder andere Waren zu tauschen gesucht. Angebote u. R K 6486 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« erb.

Gummi-Absätze!
Tüchtiger Vertreter und Grossist zum Vertrieb erstklassiger Gummi-Absätze, sowie billiger Partieware auf feste Rechnung oder gegen Provision in allen größ. Städten gesucht. Anfr. erbet. u. P W 6473 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Nahtloser Massen-Artikel
Größe wie Sauger. Welche Fabrik übernimmt Herstellung nach Holzmodell und Zeichnung? Gef. Angeb. a.
Dr. Koepcke 6512
Berlin-Friedenau, Südwestkorso 9.

Größere leistungsfähige technische
Gummiwarenfabrik
sucht für Nordbayern, mit dem Sitz in Nürnberg, einne bei der einschlägigen Kundschaft besteingeführten
Vertreter.
Angeb. m Lebenslauf u. Zeugnisabschr. u. R U 6500 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Gummischwämme
Ich benötige Gummischwämme als Massenartikel, hergestellt mit einem Zusatz nach meinem D.R.G.M. Die Fabrikation bietet keine Schwierigkeiten. Es kommen voraussichtlich große Mengen in Betracht. Firmen, welche Gummischwämme fabrizieren und leistungsfähig sind werden um Aufgabe ihrer Anschrift gebeten. 6494
Max Strasser, Erfurt, Postfach 351/2

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA
Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie
Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien
Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen,
Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren,
Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.
Erscheint am 15. jeden Monats. **23. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*
ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (Xe)

Digitized by Google

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"-** 1481
Sicherheits-Gasschläuche
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft
Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Fabrik erstklassiger Qualitätsschläuche
und Dichtungen (Händlerfabrik)
sucht
zwecks Ausnutzung vergrößert. Fabrikationsmöglichkeiten
Verbindung
m. leistungsfäh. Großhandelsfirmen
Ang. unt. P Z 6475 an die Geschäftsst. d. »Gummi-Ztg«.

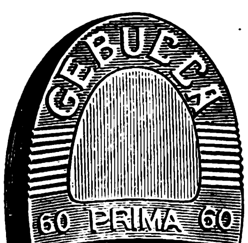
Großer Bedarfs-Artike[l]
aus Gummi f. Fahrräde[r]
D. R. G. M., vollkommen marktfähig. Fabrikationsrecht lizenzweise oder gegen einmalige Abfindung abzugeben. Offerten beförd. u. **M M 824**
Rudolf Mosse, Mannheim. 6433

Der neue Gasschlauch

(In- u. Auslandspatent) von maßgeb. Stellen begutachtet, überall Beifall findend, leicht einführbar, soll an Grossisten in allen gr. Zentren in **Alleinvertrieb** vergeben werden. Gef. Anfragen an:
Spiralschlauch Ges. m. b. H.,
Berlin SO 16, Neanderstraße 4. 6195

Gummiabsätze

und Sohlen



erstklassig und preiswert.
Vertreter gesucht!

Gummiwerke Gebr. Ullrich
Frankfurt a. M.-Süd

Leder-einlagen 6455
für Gummi-Absätze
liefert preiswert
M. Fischer
Plauen i. V., Schlachthofstr. 24

Wer? —
fabriziert **Gummi-Absätze** Qualität zu ca. M. 1,80 p. kg.
Ang. m. Must. u. SB 6507 a d. Gesch. d. Gi.-Ztg.

Wer übernimmt gegen Kasse uns. Entfall rote u. helle Gummiabfäll. spez. leichte Ware? Monatl. 3-4 tons. Anfr. u. R O 6493 a d. G. d. »Gi.-Z.«

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

„Kleine Kunstwerke,
die nach Inhalt und Form
auch den verwöhnten Leser fesseln"
(Augsburger N. Nachr.)

enthält der Novellenband

Höhere Kindschaft

Sechs Erzählungen von
Eduard von der Hellen

Diese sechs Novellen sind in unserer heutigen Erzählungsliteratur ein Sonderfall; denn hier ist beste alte Erzähler-Tradition lebendig. Behutsame Entwicklung eines Problems, hohe, sprachliche Kultur, geistvolle Stimmungskunst sind mit feinfühligem Verstehen des menschlichen Herzens und mit einer sicheren ethischen Grundhaltung vereinigt. Das wertvolle anregende Buch wird für viele eine willkommene Entdeckung sein.

Broschiert Rm. 3.50, in Ganzleinen Rm. 5.-

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttga[rt]

407

THE
INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 43. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt
und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

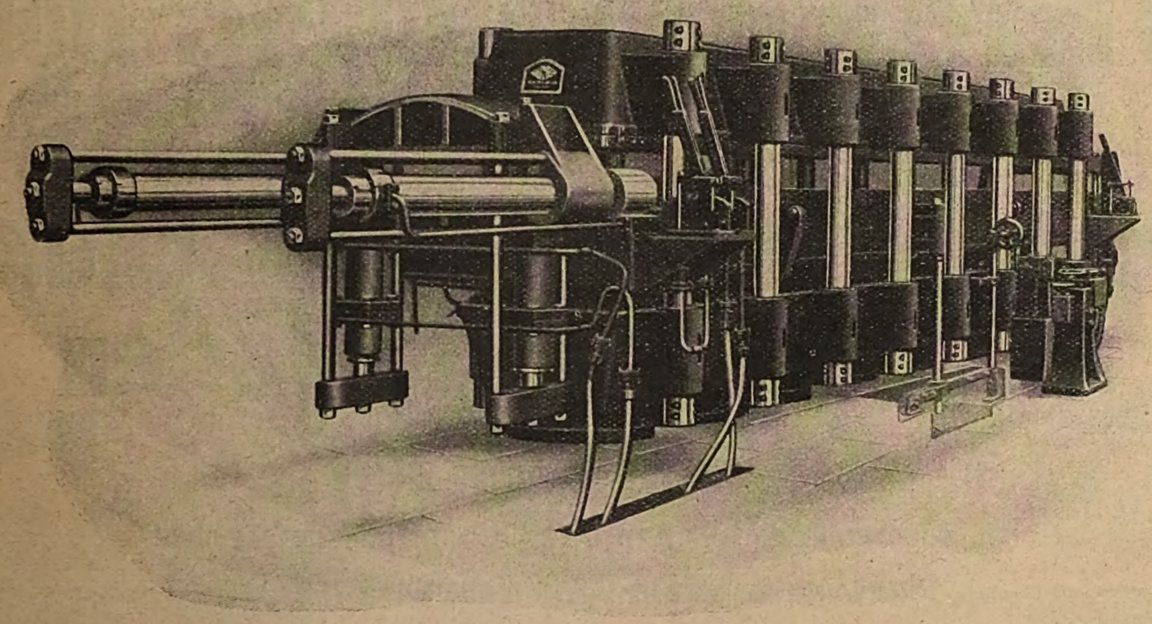
Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten	Frankreich	Kanada	Rußland
Australien	Französisch Kongo	Kenya	Schweden
Belgien	Gold-Küste	Lettland	Schweiz
Belgisch Kongo	Holland	Litauen	Spanien
Borneo	Holländ. Borneo	Mexiko	Straits Settlements
Brasilien	Hongkong	Neu-Seeland	Sumatra
Burma	Indien	Norwegen	Tanganyika
Ceylon	Irak	Nyassaland	Tschechoslovakei
China	Italien	Oesterreich	Türkei
Costa Rica	Japan	Peru	Ungarn
Dänemark	Java	Polen	Union of South Africa
Deutschland	Jugoslavien	Portugal	U. S. Amerika
Finnland	Kamerun	Rhodesia	Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. — 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19

Digitized by Google



Hochleistungs-Riemenpresse D. R. P

mit Druckausgleich ohne Kontergewichte D. R. P. a.

G. SIEMPELKAMP & CO.

Pressenfabrik KREFELD

Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 G

Kaolin

feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit

liefern 465

Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.

Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Holz-Massenartikel

jeder Art 67

roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.

Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.

liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)

Zimmermann & Ihle,

Olbernhau i. Sa.-G.

Kuverts und Faltschachteln

für nahtlose Gummiwaren

Flachbeutel und Etiketten

für alle Zwecke 1428

Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

1071

Watt-Packung Wort-ges. gesch.

Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.

Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.

Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden *Lieferung nur an Wiederverkäufer*

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

Nur an Wiederverkäufer

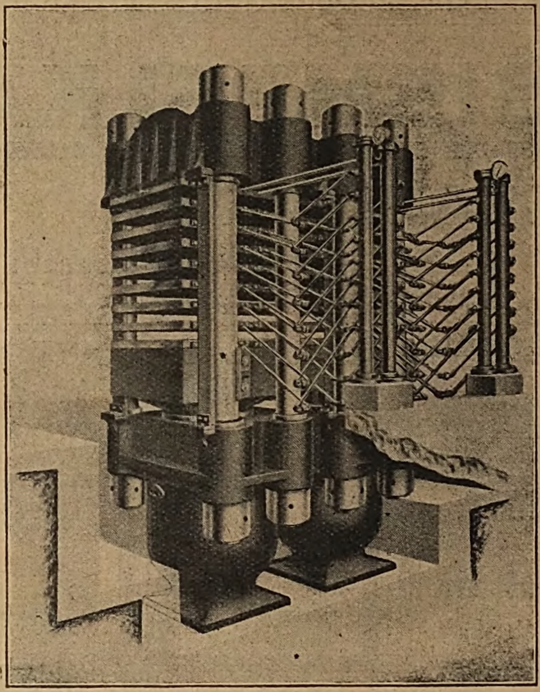
Stahlheizplatten

mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-
KREFELD, UNTERGATH

Telegramme: Bekhülle. Telephon: 252

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

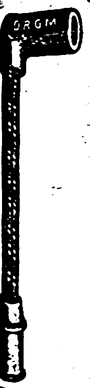
Wärmflaschen

Veritas

Veritas

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Berlin-Lichterfelde



Umsponnene

Gas-Schläuche

Sofortige Lieferung!
Sorgfältige Montierung
Niedrige Preise!

Kniemuffen verhindern das Knicken des Schlauches an der Biegung.

272

J. Ambor, Hamburg 1 g.

„Semperit“

Oesterr. Amerik. Gummiwerke A.-G.

Wien I, Helferstorferstraße 11/13

Gummigürtel

in neuen Ausführungen

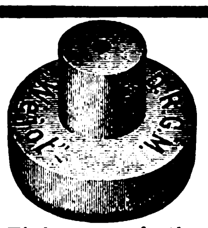
IETZSCHMANN & ILDEBRANDT
EIPZIG S3

EZIALFABRIK
R HARTGUMMI-

Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u.s.w.

Digitized by Google

1974c



Wejot-Stuhl-buffer

Einfache Befestigung an den Stuhlfüßen. Wirken schalldämpfend, verhindern die Beschädigung des Fußbodens.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S.

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge

106

Gestanzte

Flaschenscheibchen

Ia Qualität, doppelseitig geschliffen und poliert, prompt lieferbar.
Niedrigste Preise. Bei Abschlüssen hoh. Rabatt.

„Isolin", Fabrik chem. techn. Produkte
Bad Schandau a. E. 434

Bei der Händlerkundschaft bestens eingeführte VERTRETER gesucht.

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Preßluftschläuche
Dampfschläuche
Spiralschläuche
in bewährten Qualitäten

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

495

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. Otto Richter Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

52

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

Hochleistungs-Rückgewinnungs-Anlagen

System Boecler-Glöckner

modernster Konstruktion

für sämtliche Lösungsmittel

Rückgewinnung bis 95%

Keine Absorptionsmittel — Keine Lizenz-Gebühr

Dampfkessel-Fabrik

Friedr. Schrage, Hannover-Körtingsdorf

Abt. I Dampfkessel- u. Apparate-Bau — Gegründ. 1860 — Abt. II Rückgewinnung

Telegr.-Adr.: Schrage Hannover-Körtingsdorf — Fernspr.: Hannover Nord 3372 u. 3373

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

WALTER ROSENBLATH
Birkenstr. 58
BERLIN NW 21

KURT REDECKER
Holscherstr. 16
HANNOVER

HEINR. HELLER
Bandstr. 16
ELBERFELD

MAX RIEDER
Hettnerstr. 3
DRESDEN A. 24

S. KRAMRISCH
Laudongasse 71
WIEN 8/2

PETER BLEYER
VII, Hernadgasse 15
BUDAPEST

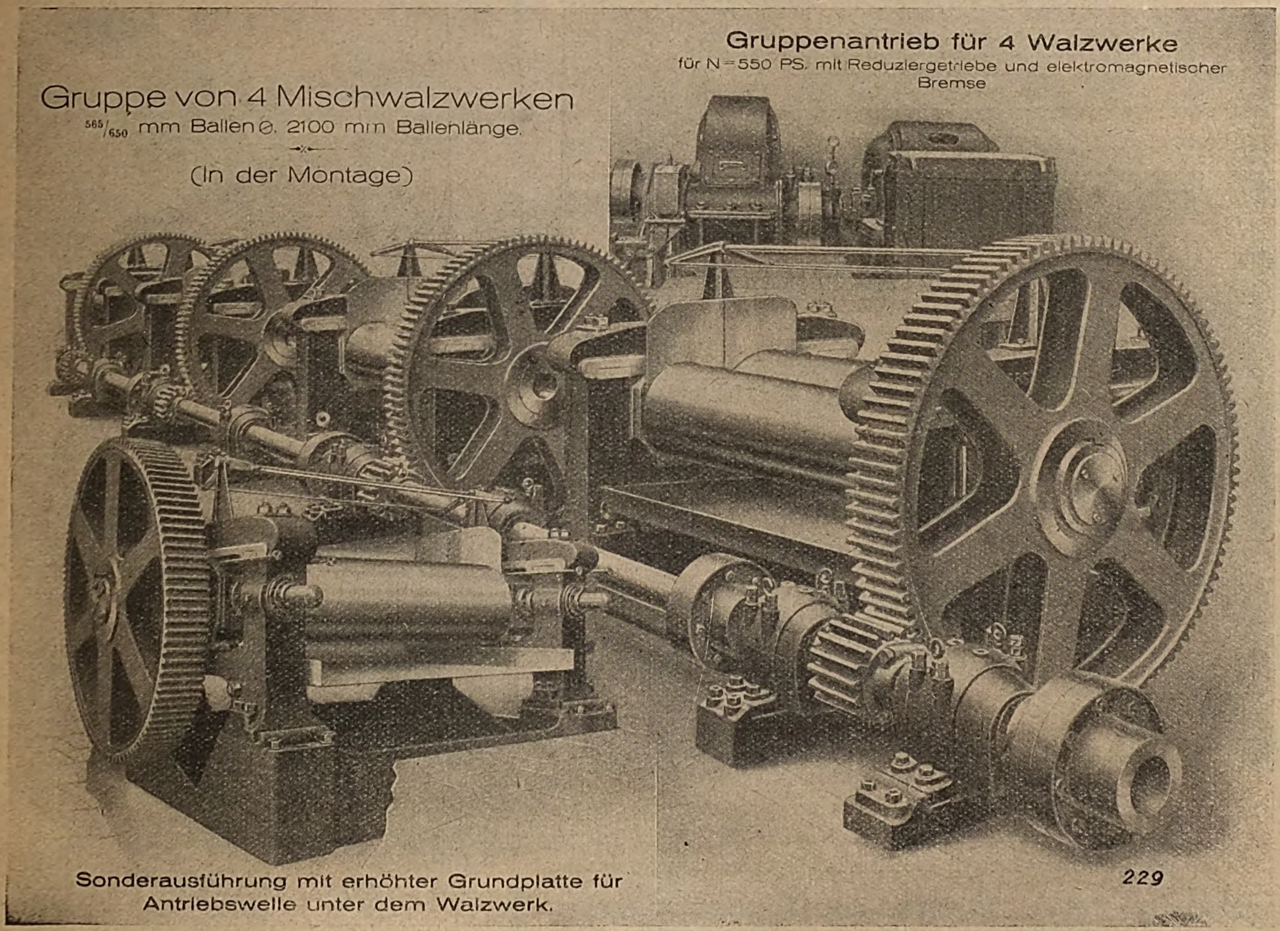
JOS. FEIGENBAUM
Gesia 22
WARSCHAU

GUNNAR LANGBORG
Nybrogatan 8
STOCKHOLM

EILIF GRAFF
Engens Gate 7v
OSLO

H. C. GILDSIGS EFTF.
Frederiksholms Kanal 2
KOPENHAGEN

HERMANN BERSTORFF
Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.



Hannover

Postfach 388 **Telegr.-Adr.: Berstorff Hannover**

Digitized by Google

342 **Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:**

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232 und Merkur 7174
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534/8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28 111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

Inserate haben in der „Gummi-Zeitung" guten Erfolg!

95%

95%

Warum

sind Sie

nicht konkurrenzfähig?

Weil

Sie Ihre bei der Verarbeitung verwandten Lösemittel wie: Benzin, Aether, Chloroform, Alkohol, Aceton usw.

nicht restlos zurückgewinnen.

Mit unseren

Wiedergewinnungsanlagen

die auch in vorhandene Apparaturen, Maschinen usw. leicht eingebaut werden können, erzielen Sie die größtmögliche, **restlose Ausbeute,** die Sie unbedingt konkurrenzlos macht.

Keine Absorptionsmittel. Niedrigste Betriebskosten.

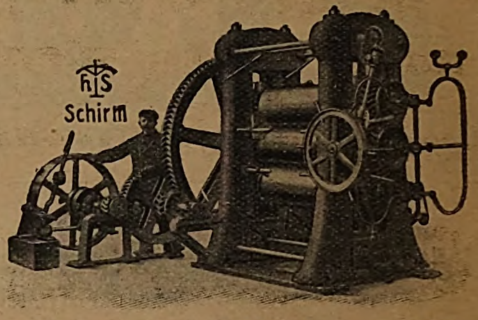
Firma: **Gebrüder Wenzel,** Maschinen- u. Apparate-Bau-Anstalt, **Nürnberg,** Bienweg 10-12
258 Vertreter für das Ausland gesucht.

Heinrich Schirm, Leipzig W 35

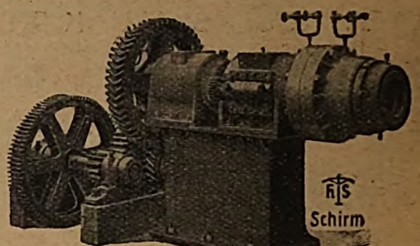
Maschinenfabrik

Gegr. HLS 1884.

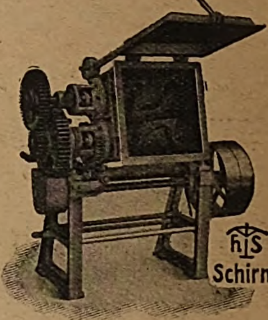
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-, Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen

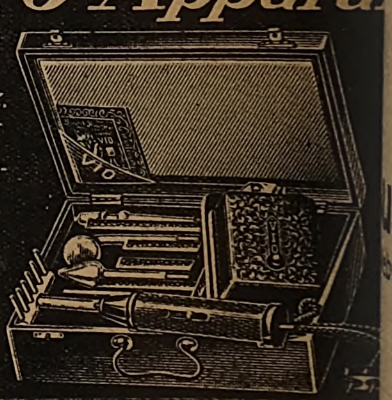


Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Wir können Ihrem **Vio-Apparat** *nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.*
Handwerker Ortskrankenkasse Hagen i. W.



Vorführung kostenlos u. unverbindlich durch:

Vio G. m. b. H.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146
475

Digitized by Google

ASBEST-KLEIDUNGSSTÜCKE

aller Art.

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905a

GOTTFRIED
HAGEN
Aktiengesellschaft
KÖLN-KALK

Preßluft-Schläuche
tiefschwarz
(amerik. Conf.)

Lieferung nur an Händler!

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

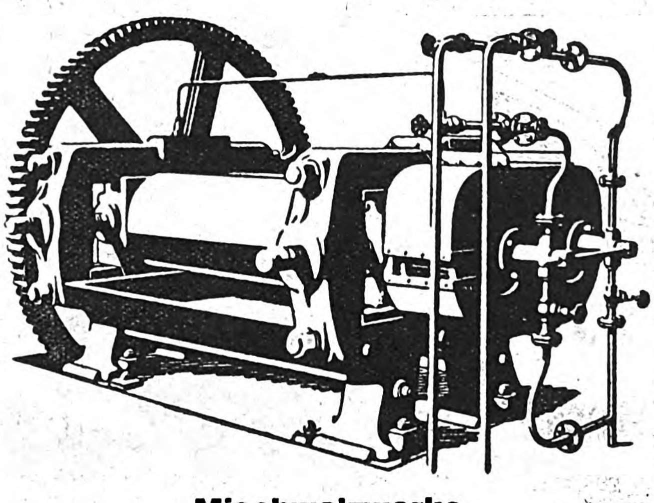
12

Prima
Treibriemenwachs
Vogt & Co
Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: Nr. 2·36 UND 55
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co G.M.B.H.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG·GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Mischwalzwerke

1175

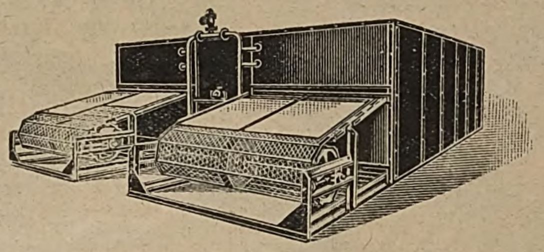
45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

Pappen-Trocknung



auf dem neuen

Band-Trockner

System HAAS

(ges. gesch.) 175

FRIEDR. HAAS, Lennep/Rhld.

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegel i-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

ERSTKLASS. GUMMIRUSS
GRITFREI

**Marken: Blacknight.
Stanco.
Dar.
Auk.
Elf.
Z.**

503

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS – AMSTERDAM-ZUID

SPEZIAL-FABRIK

Leder-Manschetten

Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen

Leder-Dichtungen

Guttapercha-Waren

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig O 1, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

**Mineral-Rubber
Natur-Asphalte
Reinbitumen**

Spezialqualitäten f. d. Gummi- u. Kabel-Industrie

JULIUS ISRAEL JUNR., HAMBURG I
Bahnhofstraße 11 Telegr.-Adr.: ISLAND
Fernsprecher: C 2 Bismarck 2476—2478
482

V. G. W.

Gothania

**Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren**

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

Wir haben neue Kollektionen herausgebracht

Sie entsprechen dem Geschmack der Zeit

Lassen Sie sich von unseren Vertretern oder von uns die gesamten neuen Muster vorlegen und wählen Sie!

Schweißblätter

Windelhosen

Damen-Monatshosen

Badehauben

Gummischürzen

Sauger-Beissringe

Gummi-Rosen

Strandhosen

Badeschuhe

Badegürtel

Handschuhe

87

1928

Gummiwarenfabrik M. Steinberg, Köln-Lindenthal

Heizplatten-Pressen

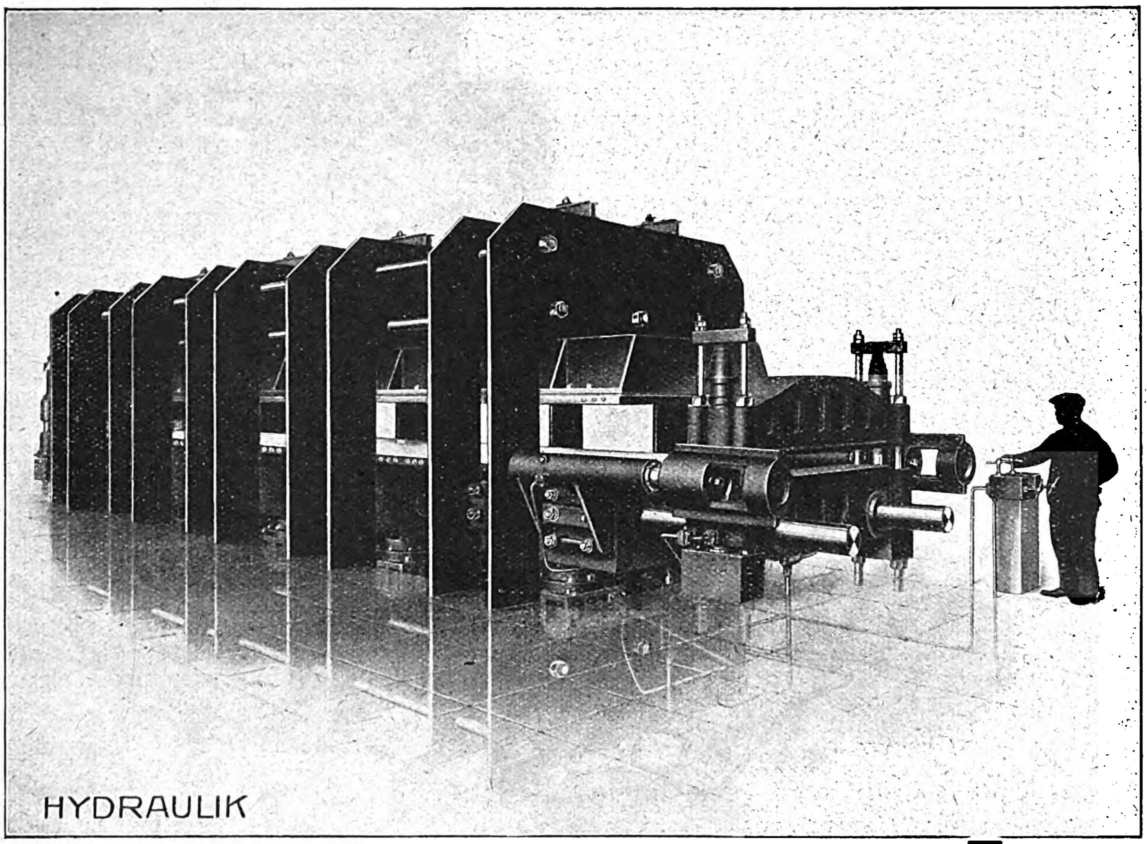
in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion

für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

◆

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!



Hydraulik G.m.b.H., Duisburg

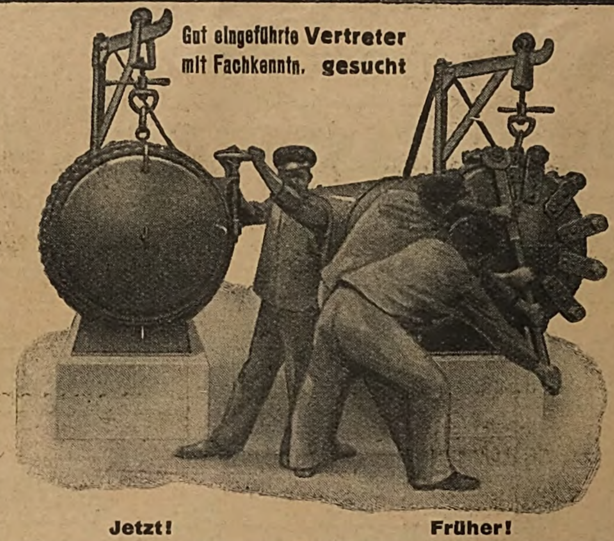
Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaftern A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

Digitized by Google

Der neue
Schnell-Verschluß
„Limmer"
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395
Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht

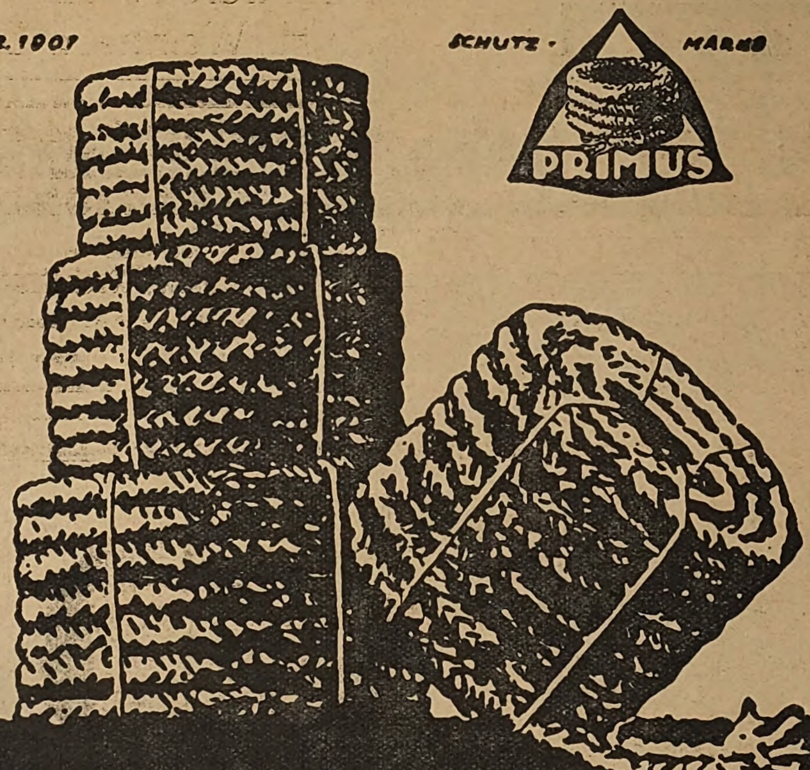


Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Fieber-thermometer
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau. 1917
Vertreter gesucht.

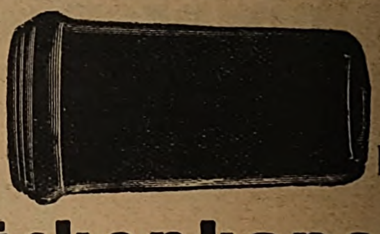
Das
Wechseltemperatur-Verfahren
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
In- und Auslands-Patente! Freiverkäuflich!
Lieferung nur an Händler!

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen! 68



ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN
liefern
KOCH & CIE
Packungsfabrik
STUTTGART

H. M. Anton, Berlin SO 36
Gegr. 1862 **Gummiwaren-Fabrik** Gegr. 1862
Beste Qualität außerordentliche



vielfach erprobte Haltbarkeit
382
Krückenkapseln
Man verlange Angebot
32a

Echte „Jenkins" Ringe
und '96 Packung
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 Fernruf Nord 103/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie
161

Digitized by Google

D. W. K.-SPORTGERÄTE
aus umsponnenem Gummikabel

EXPANDER
einzukaufen ist Vertrauenssache.

Decken Sie Ihren Bedarf bei einem Werk, das in diesem Artikel spezialisiert ist seit Beginn des Jahrhunderts

ULT-LOTTE-BUBI-TOP-HELLAS-TEUTON
die vielverlangten Spezialitäten

R. W. KAMPSCHULTE AKT.-GES.
SOLINGEN 30
451c

RUSSKA
Krücken- u. Stockkapseln
unvergleichlich zähe Qualität, matt geschliffen, nicht lackiert, in 10 Größen

Geben Sie Probe an Schwerverletzte. Jeder wird überragende Dauerhaftigkeit bestätigen,
Kein Aerger mehr über Platzen, Ausbrechen oder zu schnelle Abnutzung.

Die Schutzmarke
RUSSKA
verbürgt
543 Zuverlässigkeit in jeder Beziehung

Lieferung nur an Fachgeschäfte

Ludwig Bertram, Hannover

...men für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog
Formenfabrik
...rlin - Reinickendorf - West
...rnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

FORMEN
...r d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlenformen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
...DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

485
„REKORD"
Hanfschläuche roh und gummiert
Technische Weichgummiwaren
Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen
Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G.m.b.H., Weinheim (Baden)

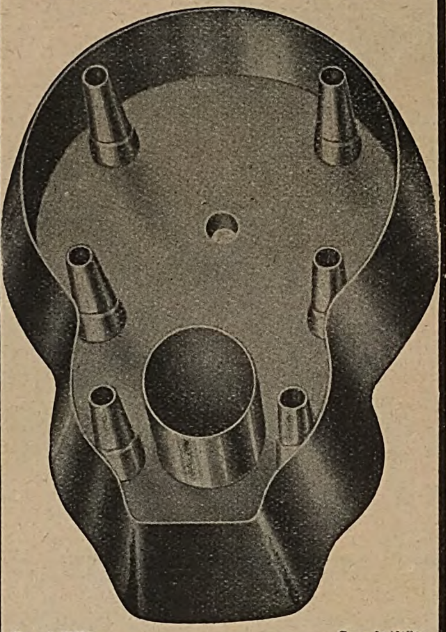
134
Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung: 1
SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Treibriemen-Wachse
06

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Ernst Wiener, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9737

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

Guaranteed Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

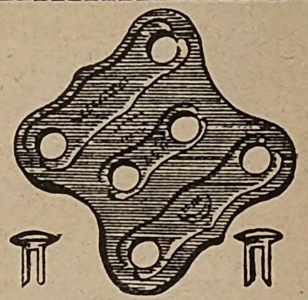
Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
336 Couponringe, Luftballons etc. etc.

Extraweich
3 Sorten
ferner: 56
waschbare
Damen-binden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 13/15 (im Deutschen Haus)

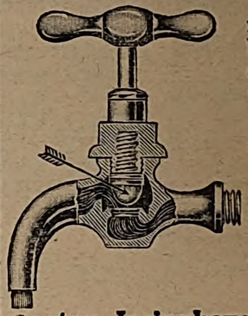
Asbestkleidung
fabriziert
in nur Ia Qualität
Kurt Metius
Schutzkleiderfabrik
Leipzig-W 33/U
542

Wenn Sie Wert darauf legen,
Stopfbüchsen-Packungen
von einer Fabrik zu beziehen, die
garantiert nur an Wiederverkäufer
also in **keinem** Falle direkt an Verbraucher liefert, dann wenden Sie sich an die Firma
Ernst Schrader, Dresden-N. 23
Spezialität: 379
Platinol-Ueberhitzer-Packung
Ueberall bekannt als unübertreffl. Qualität für höchste Anforderungen



Riemenverbinder
„CRESCENT"
garantiert absolute Betriebssicherheit:
Vehring & Dung
1850 **Köln**
Patentiert in allen Kulturstaaten

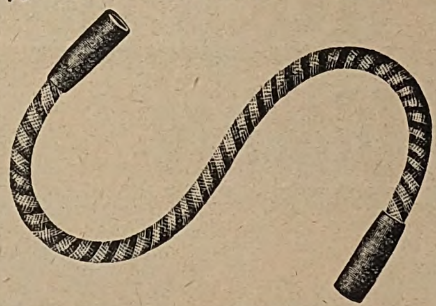
Halbkugelförmige 47
Gummi-Wasserbahnkege



mit zugehörige
Fassung, an Stel
der bisher ve
wendeten Lede
dichtungen
Glänzend bewährt
Abgabe nur a
Grossisten, Mi
destmengen 10
Stück.
Gustav Jesinghaus, Solingen
Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität
liefern 394
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

„Suevia" Gasschlauch



ist absolut zuverlässig
*
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 53
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 26

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

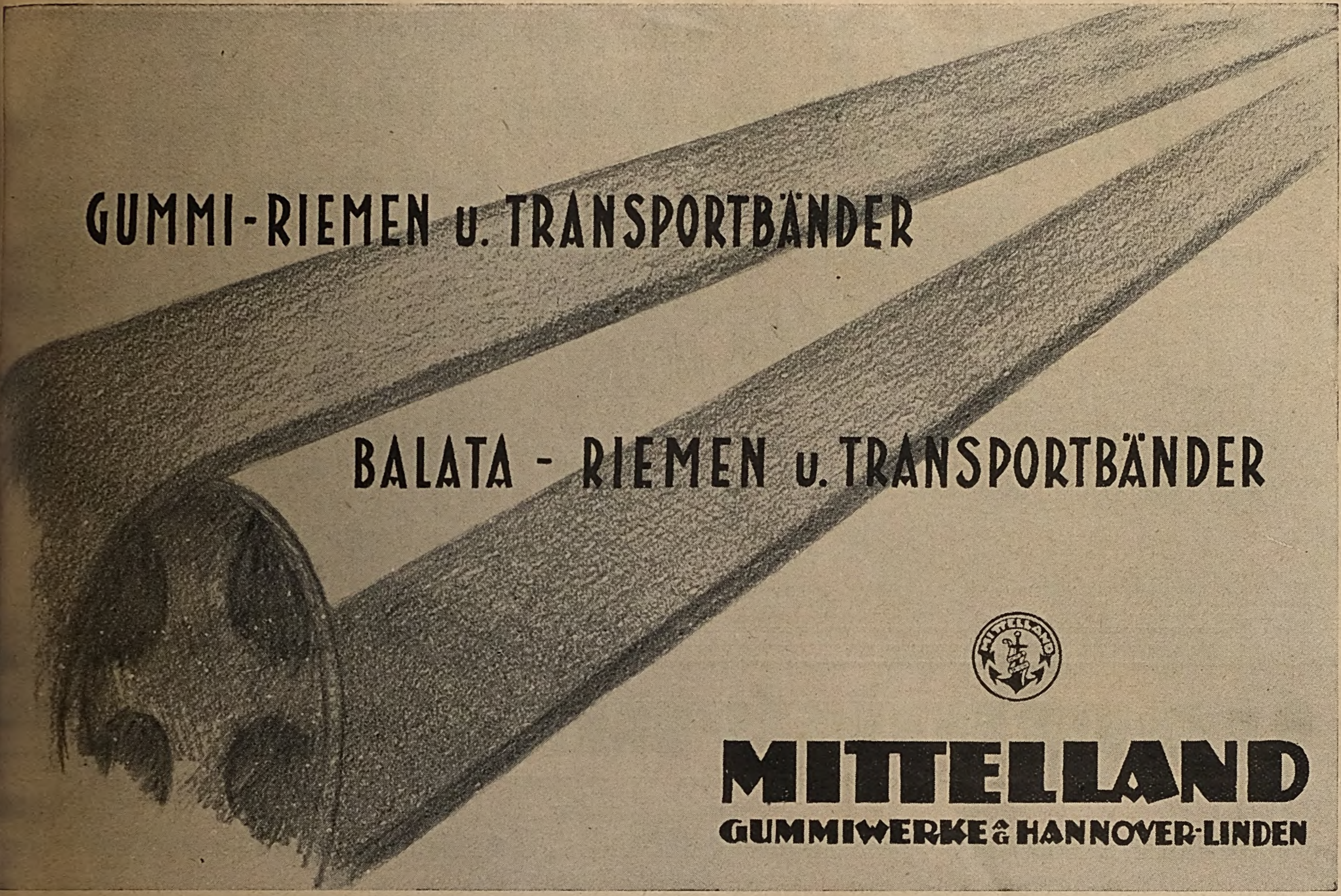
P. M. E.
Pet. Müller, Essen
Witteringstr. 19 • Fernruf 5041-S.A. 42275
Werkstätten für Apparatebau
Sonderheit: Werkstatt-Einrichtungen für Pneumatik-Reparaturen
502

ATLANTIK-STAHLMULDEN
für Reparatur und Protektierung, mit auswechselbaren **Aluminium-Höhenprofileinsätzen,** raumersparend. **Konstruktion und Leistung konkurrenzlos. Günstigste Zahlungsbedingungen.**

KOPFSTÜTZE
OTHOM'
Für Bade-wannen
mit pneumatischen Halt

Durch einfaches A
drücken an jed
beliebigen St
der Badewanne
befestigen.
Carl Ot
G. m. b. H
Bad Homb

Digitized by Google



ALLEN

UNSEREN SEHR GESCHÄTZTEN,
TREUEN ABNEHMERN

GLÜCKAUF 1928!

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA

GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen 12

„NIMAG"

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abteilung: Gebauer-Gummimaschinen

Hochleistungs-Rückgewinnungs-Anlagen

für alle flüchtigen Lösungsmittel nach dem

„Absaug-" und „Kühlraum-Verfahren"

für alle Maschinen der Gummi-, Celluloid-, Kunststoff-, Film- und verwandte Industrien

Höchste Rückgewinnungs-Garantie

Verlangen Sie unser Angebot.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Das neue Klingerit-Verkaufskartell.

Ein von vielen einsichtsvollen technischen Händlern schon längst geäußerter Wunsch ist in diesen Tagen in Erfüllung gegangen. Das zunächst von dem österreichischen Stammhause der Rich. Klinger A.-G. in Gumpoldskirchen b. Wien im Jahre 1903 geschaffene Klingerit-Verkaufskartell, das vor dem Kriege auch in Deutschland Eingang gefunden hatte, ist mit Wirkung vom 1. Januar 1928 erneuert worden. Damit hat die Rich. Klinger A.-G., Berlin-Tempelhof, in dankenswerter Weise zum Ausdruck gebracht, daß es ihr wirklich ernst damit ist, den unerfreulichen Preisunterbietungen, die seit Jahren die am Klingeritgeschäft interessierten technischen Händler verärgert hatten, ein Ende zu machen. Die Geschäftsleitung des Händler-Verbandes, die pflichtgemäß die vielen Beschwerden ihrer Mitglieder untersucht und der Firma Klinger vorgelegt hat, hatte schon vor Jahren angeregt, das alte Preiskartell wieder aufleben zu lassen. Es sind im Laufe dieses Jahres in zahlreichen langwierigen Verhandlungen alle Gründe, die für und gegen die Erneuerung des Preiskartells sprechen, eingehend erwogen und Richtlinien für das Preiskartell aufgestellt worden, die nunmehr zu dem Mindestpreisabkommen geführt haben. Der Händlerverband hat damit nachgewiesen, daß er die berufene Stelle ist, die Interessen der gesamten technischen Händlerschaft wahrzunehmen. Das Zustandekommen des Preiskartells ist insbesondere der unermüdlichen Tätigkeit des Vorstandes und der Mitarbeit der Gummi-Kommission des Händler-Verbandes zu verdanken.

Auf den Inhalt des Preiskartells selbst braucht an dieser Stelle nicht näher eingegangen zu werden, da den am Klingeritgeschäft interessierten technischen Händlern in den nächsten Tagen ein Rundschreiben der Firma Klinger zugehen wird, aus dem alles Nähere zu ersehen ist.

Es sei nur Folgendes bemerkt: Die Händler sind verpflichtet, bestimmte Konsumentenmindestpreise einzuhalten, die je nach der auf einmal erfolgten Abnahme von Klingeritplatten gestaffelt sind. Ebenso ist die Abgabe von Ringen an die Konsumenten je nach der Höhe der Aufträge rabattiert. Händler, die sich nicht durch Reverszeichnung verpflichten, die Mindestkonsumentenpreise einzuhalten, werden vom 1. Januar 1928 an nicht mehr beliefert; bei Verstößen gegen den Revers gehen sie des Umsatzbonus verlustig, werden für das laufende Jahr nicht mehr beliefert und bei wiederholtem Verstoß von der weiteren Belieferung dauernd ausgeschlossen. Auch für die der Firma Klinger vorbehaltenen direkten Geschäfte hat sich eine Verständigung erzielen lassen, die den Interessen der Händler Rechnung trägt und ihnen zumeist auch in diesen Fällen die Möglichkeit bietet, mit Aussicht auf Erfolg sich um Aufträge zu bewerben.

Es ist sonach zu hoffen, daß das Klingeritgeschäft endlich in gesunde Bahnen gelangt, was für diesen hochwichtigen Artikel sehr zu wünschen ist. Dr. W. Ho.

Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage im November 1927.

Der deutsche Arbeitsmarkt hatte seit Ende Januar ds. Js. bis Mitte Oktober eine außerordentlich günstige Entwicklung aufzuweisen. Die Arbeitsmöglichkeiten nahmen von Monat zu Monat zu. Ein anhaltendes Aufsaugen der verfügbaren Arbeitsuchenden und damit der unterstützten Arbeitslosen durch die Wirtschaft war die Folge. Die Zahl der Arbeitsuchenden, denen von den Arbeitsnachweisen eine Stelle nicht hatte vermittelt werden können, ging bis in den Monat Oktober hinein ständig zurück; sie fiel gegenüber dem Stande von Ende Januar 1927 um 66 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen und Krisenunterstützten sank um 78 Prozent. Zeitweise war sogar ein Mangel an Arbeitskräften, insbesondere an Facharbeitern, zu verzeichnen. Erst in der zweiten Oktoberhälfte setzte in den Außenberufen ein Umschwung ein. In der ersten Novemberhälfte hat sich der saisonmäßige Umschwung weiter verstärkt und auch bereits auf einige andere Berufe, vor allem das Bekleidungsgewerbe, übergegriffen. Der in der zweiten Novemberhälfte einsetzende starke Frost führte zur Einstellung fast sämtlicher Außenarbeiten, wodurch der Andrang bei den Arbeitsnachweisen einen durch die in kurzer Zeit erfolgte Zusammenballung erheblichen Umfang annahm. Aber auch in anderen Industriezweigen, insbesondere im Bergbau, in der Metallindustrie, im Holz- und Schnitzstoffgewerbe, im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe sowie im Verkehrsgewerbe war eine verschieden starke Zunahme in der Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden zu beobachten. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Monatsstatistik der Arbeitsnachweise stieg die Zahl der arbeitsuchenden Personen von Ende Oktober bis Ende November 1927 um 366 743 Personen oder um 41,5 Prozent; gleichzeitig ging die Zahl der am Monatsschlusse verfügbaren offenen Stellen um 17048 oder um 30,4 Prozent zurück.

Nach den statistischen Feststellungen der Gewerkschaften stieg die Arbeitslosenziffer von 4,5 Prozent Ende Oktober ds. Js. auf 7,4 Prozent Ende November. Desgleichen die Kurzarbeiterziffer von 2,0 Prozent Ende Oktober auf 2,2 Prozent Ende November.

Nach den Berichten von 3 764 typischen Betrieben verschiedener Gewerbezweige, für die vergleichbare Angaben über den Berichtsmonat und den Vormonat vorliegen, waren in gut beschäftigten Betrieben im Berichtsmonat 37 Prozent, gegen 35 Prozent im Vormonat (und gegen 21 Prozent im November 1926) der Arbeiter und Angestellten, in schlecht beschäftigten 14 Prozent, wie im Vormonat (gegen 45 Prozent im November 1926) tätig (flpstr.)

Digitized by Google

Es fehlt noch Vieles.

Nicht immer gehen bei dem Stellungswechsel eines Angestellten die Erwartungen in Erfüllung, die erhofft wurden, und unter deren Voraussetzung der Stellungswechsel erfolgte. Leider nur zu oft werden dem Bewerber Angaben über bestehende Einrichtungen gemacht, die er nach erfolgtem Eintritt überhaupt nicht vorfindet, oder in einem vernachlässigten Zustand, der ihrem Nichtvorhandensein gleichkommt. Tritt ein Angestellter aus einem gut organisierten Betrieb in ein derartiges Werk über, so muß er sich zunächst wundern, daß bei dem Fehlen der notwendigsten kaufmännischen Einrichtungen, die eine Uebersicht über das laufende Geschäftsjahr gestatten, überhaupt ein Gedeihen dieses Werkes bisher möglich war.

Es seien nur einige Einrichtungen erwähnt, die zum allermindesten vorhanden sein sollten. Hierzu gehört zunächst eine übersichtliche Materialverwaltung, die über alle Materialien eine genaue Kartei führt, aus der die vorhandenen Mengen, der Einzelpreis der verschiedenen Eingänge, die einzelnen Abgänge, sowie der Durchschnittspreis der vorhandenen Menge der Rohware usw. genau zu ersehen ist. Ferner müssen diese Karten den Wochen- oder Monatsverbrauch zeigen, damit jederzeit ohne Zeitversäumnis festgestellt werden kann, für welchen Zeitraum (oder für welche Menge einer bestimmten Ware) der Vorrat noch ausreicht. Diese letztere Angabe ist um so wichtiger, als nach dieser von der Einkaufsabeilung unter Berücksichtigung der in Arbeit befindlichen und sonst noch anzufertigenden oder vorliegenden Aufträge entsprechend rechtzeitig für die weitere Beschaffung des betreffenden Rohmaterials disponiert werden muß, damit wegen Mangel daran keine Fabrikationsunterbrechung eintritt.

Der Materialverwaltung sind beträchtliche Vermögenswerte unterstellt, über deren Entnahme und Verwendung ebenso genaue Buchungen vorzunehmen sind, wie bei der Versendung von fertigen Waren. Ist auch die Form der Buchungen eine andere, so ist doch das Resultat das gleiche, wie bei der Buchhaltung. Das Rohwarenmagazin muß für die neuen Eingänge belastet werden und für jede Entnahme wird es wieder entlastet. Da jede Entnahme für einen bestimmten Zweck in irgend eine Abteilung gehört, so muß diese wieder für den gleichen Betrag belastet werden. Diese einfache, aber in jedem Betrieb unumgänglich notwendige Grundbedingung für den weiteren Aufbau der Betriebsübersicht, der Betriebsbuchhaltung usw. ist leider nicht in jedem Betrieb anzutreffen (oder nur in einer sehr primitiven Art, die keine Uebersicht gestattet). Besonders die Entnahme der einzelnen Rohmaterialien, ihre Wertberechnung und Weiterverbuchung zeigt vielfach den Mangel einer richtigen Organisation. Oberster Grundsatz muß sein, daß die Materialverwaltung ohne Aushändigung eines ordentlich ausgefüllten und ordnungsgemäß unterschriebenen Materialanforderungsscheines keine Ware ausfolgt. In dieser Beziehung wird viel gesündigt. So fordert z. B. ein Arbeiter ein Stück Gewebe ohne Materialanforderungsschein mit der Begründung an, daß der Meister eben an der Streichmaschine beschäftigt sei und nicht abkommen könne; der erforderliche Anforderungsschein würde später gebracht werden. Der Beamte der Warenausgabe kennt den Meister des Streichraumes als verläßlichen Mann und um einen eventuellen Leerlauf oder Stillstand der Streichmaschine zu vermeiden, wird der gewünschte Stoff ausnahmsweise ohne Anforderungsschein ausgefolgt. Wie es der Zufall gewöhnlich in solchen Fällen mit sich bringt, wird später die Ausstellung des Warenanforderungsscheines vergessen und auch im Magazin wird durch irgend ein besonderes Vorkommnis nicht mehr an die Sache gedacht. Die Karteikarte stimmt infolgedessen nicht mehr mit dem Lager überein, der Streichraum wurde für das Gewebe nicht belastet, kurzum es ist ein Fehler unterlaufen, der später — vielleicht nach Monaten, gelegentlich der Inventuraufnahme — gefunden wird, aber nicht mehr richtiggestellt werden kann.

Da gerade von dem Streichraum die Rede ist, so sei darauf hingewiesen, daß dieser Werkstätte seitens mancher Betriebsleitung nicht jene Aufmerksamkeit gewidmet wird, die ihr unbedingt zukommt. Genau wie bei der Materialausgabe im Magazin muß auch im Streichraum jeder gebrauchte gestrichene Stoff von den einzelnen Werkstätten mittels Materialschein angefordert werden, der die genaue Bezeichnung des gestrichenen Gewebes, sowie Länge, Breite und Gewichtsangabe enthält. Diese Angaben haben nicht nur den Zweck, um danach die weiteren Werkstätten-Ent- und Belastungen vornehmen zu können, sondern auch um eine Kontrolle, ob der Stoff nach Vorschrift mit dem richtigen Gewicht gestrichen wurde, zu ermöglichen. Diese Kontrolle sollte eigentlich in jedem Werk in der Streicherei selbst vorgenommen werden, was anhand eines Stoffstreichscheines sehr leicht geschehen kann. Diese Scheine enthalten den nötigen Vordruck für die genaue Bezeichnung des Gewebes, den Namen des Lieferanten, Länge, Breite und Quadr meterzahl, sowie das Gewicht im feuchten und trockenen Zusta Alle diese Angaben sind aus dem Anhängezettel ersichtlich Ausnahme des Trockengewichtes des Gewebes; letzteres ist Streichraum selbst nach dem Trocknen zu ermitteln. Das Net gewicht des gestrichenen Stoffes muß auf jedem dieser Scheine gegeben werden, so daß durch eine Division mit der Quadratme zahl sehr einfach das Gewicht der verwendeten trockenen Lösu per Quadratmeter errechnet und kontrolliert werden kann. Selb redend muß auch das Lösungsverhältnis angeführt werden, dan das verbrauchte Benzin verrechnet werden kann. Sind Rüc gewinnungsanlagen für das Benzin vorhanden, so ist bei der V rechnung dieses Lösungsmittels auf die dadurch zurückgewonne Menge Rücksicht zu nehmen. Manche Betriebe helfen sich in d Weise bei der Kontrolle, daß sie auf die Rückseite des Stoffanhäng zettels einen Stempelaufdruck anbringen und auf diesem dann d noch erforderlichen Daten einsetzen. Da aber die Anhängezett leichter verloren gehen können, als der größere Stoffstreichsche so empfiehlt sich die Verwendung der letzteren, auf die der Anhänge zettel eventuell aufgeklebt werden kann.

Zur Berechnung der Selbstkosten der verschiedenen Waren i es erforderlich, genau festzustellen, wieviel trockene Mischung u welche Menge Benzin für einen Quatratmeter oder 1 Kilo Sto verwendet wurde. Da aber Gewichtsschwankungen auf oder nicht ganz zu vermeiden sind, wird das zur Verrechnung gelangen Durchschnittsgewicht in der Weise ermittelt, daß die Gewichte d innerhalb eines bestimmten Zeitraumes gestrichenen gleichen Sto arten in ein dafür eingerichtetes Buch eingetragen werden und a dem Gesamtgewicht der Durchschnitt gezogen wird. Alle Gewe werden aber nicht mit Lösung gestrichen, sondern auch im Walzwe kalandriert oder friktioniert und es ist selbstverständlich, daß d vorstehend angeführte auch für diese Werkstätte die gleiche Gülti keit hat, sowohl bezüglich der Anforderungsscheine als auch d Gewichtskontrolle. Die Kontrolle im Streichraum und Walzwe ist viel einfacher durchzuführen, als es auf den ersten Blick d Anschein hat, so daß man sich — gelinde gesagt — nur wunde muß, wenn diese Arbeit nicht überall vorgenommen wird. A eigener Erfahrung kann bestätigt werden, daß diese ständige Gewicht kontrolle der gestrichenen oder kalandrierten Gewebe auf die Arbeit sehr erzieherisch einwirkt. Nach der Einführung dieser Kontrol wurde in einem Betriebe viel genauer gearbeitet und die früh mitunter ganz bedeutenden Gewichtsschwankungen, besonders b den im Walzwerk gummierten Stoffen, sanken auf die zulässi Differenz herab. Durch die früheren Gewichtsschwankungen war die gummierten Gewebe einmal stärker, dann wieder schwächer vorgeschrieben, so daß viele mit derartig falsch gummierten Stoff erzeugte Artikel ebenfalls Gewichtsschwankungen nach oben od unten aufwiesen, wodurch wiederum Reklamationen seitens d Abnehmer hervorgerufen wurden, die sehr leicht hätten vermied werden können.

Ein unrationelles Arbeiten findet man vielfach auch bei d Preßartikeln. Vielen Betrieben ist es überhaupt unbekannt, welc Dampfmengen im ganzen Preßraum und insbesondere von d einzelnen Pressen gebraucht werden, deshalb wird auch in dies Abteilung noch in vielfacher Beziehung unökonomisch gewirtschaft So kommt es z. B. vor (und dieser Fall ist gar nicht so selten), d für einen kleinen Auftrag nur einige Formabdrücke vorhanden sin die im Verhältnis zur Größe der Presse zu unrentabel sind. D Füllung dieser Formen beträgt bei kleinen Gummistücken mitunt nur 200 g oder noch weniger, und für diese geringe Gewichtsmen wurde der ganze Vulkanisierungsdampf verwendet, der bei d Berechnung der Gestehungskosten wohl nie zur Verrechnung komm Infolgedessen muß darauf gesehen werden, die einzelnen Presse besser auszunutzen, was dadurch erreicht werden kann, daß auc noch andere Artikel mit den oben angeführten Formen zu gleich Zeit unter derselben Presse vulkanisiert werden. Zur Erreichun dieses Zweckes ist es notwendig, daß alle in einer Presse befindlich Mischungen die gleiche Vulkanisationszeit haben und alle Form die gleiche Höhe besitzen, damit sie dem Preßdruck gleichmäß ausgesetzt sind. Diese beiden Bedingungen können erreicht werde wenn von dem Fabrikschemiker die gangbarsten oder die haup sächlich in Frage kommenden Mischungen auf die gleiche Vulkan sationsdauer abgestimmt werden, und wenn bei der Herstellu der Formen (soweit dies in bezug auf die Größe der einzelnen Gumm artikel tunlich ist) auf ihre einheitliche Höhe geachtet wird; werd diese Formen nicht im eigenen Betrieb hergestellt, sondern auswär bestellt, so muß dem Formenlieferanten die Höhe genau vorg schrieben werden. Bei der Uebernahme der Formen muß unbedin geprüft werden, ob die vorgeschriebene Höhe auch richtig ei gehalten wurde.

Digitized by Google

50 jähriges Jubiläum des Herrn Generaldirektor L. Osbahr.

Am 2. Januar 1928 kann Herr Generaldirektor L. Osbahr sein 50jähriges Jubiläum bei der New York Hamburger Gummi-Waaren-Compagnie, Hamburg, begehen.

Es wird im Hinblick auf diesen seltenen Tag vielen unserer Leser, die entweder Herrn Generaldirektor Osbahr persönlich kennen oder aber mit der von ihm geleiteten Firma in Verbindung stehen, angenehm sein, etwas über den Entwicklungsgang des Jubilars zu erfahren.

Herr Johann Friedrich Leopold Osbahr wurde am 8. Febr. 1855 in Neumühlen bei Altona geboren.

Am 2. Januar 1878 trat Herr Osbahr bei der New York Hamburger Gummi-Waaren-Compagnie in Hamburg ein und wurde nach zweijähriger Tätigkeit zur weiteren Ausbildung nach den Filialen dieser Gesellschaft in London und Paris geschickt. Von dort zurückgekehrt, wurde er, immer bei der New Yorker Hamburg Gummi-Waaren-Compagnie, zunächst im Betriebe als Vermittler der kaufmännischen und fabrikatorischen Angelegenheiten beschäftigt und im Jahre 1886 zum Prokuristen ernannt. Als solcher besuchte er regelmäßig England, Frankreich, Italien, Rußland, den Orient, später die Vereinigten Staaten und Kanada und trug erfolgreich dazu bei, die deutschen Fabrikate der Firma in den genannten Ländern einzuführen.

Im Jahre 1905 in den Vorstand der Gesellschaft berufen, gelang es ihm, durch Neueinrichtungen innerhalb des Werkes die Fabrikation auf einen hohen Stand zu bringen, so daß heute zirka 1000 Arbeiter und Beamte beschäftigt werden. Außerdem gestaltete er das Verhältnis zur Arbeiterschaft, mit der er persönlich stets in enger Fühlung blieb, derart, daß während seiner jetzt 50jährigen Tätigkeit bei der Firma niemals ernste Unstimmigkeiten zwischen Arbeiterschaft und Geschäftsleitung entstanden.

Nach dem Kriege fiel Herrn Osbahr die äußerst schwierige Aufgabe zu, den während der Kriegsjahre stillgelegt gewesenen Betrieb wieder aufzubauen und darüber hinaus zu vergrößern und zu vervollkommnen; eine Aufgabe, die der Jubilar in glänzender Weise löste.

Seit 1919 ist Herr Osbahr alleiniges Vorstandsmitglied und Generaldirektor der Gesellschaft.

Neben seiner Tätigkeit bei der New York Hamburger Gummi-Waaren-Compagnie gehört Herr Osbahr verschiedenen anderen Gesellschaften als Aufsichtsratsmitglied an; ebenso ist er seit längeren Jahren Vorstandsmitglied im Arbeitgeberverband Hamburg-Altona e. V. und im Arbeitgeberverband der chemischen Industrie Deutschlands, Sektion IIIb.

Im Jahre 1907 wurde Herr Osbahr in die Industrieabteilung der Gewerbekammer Hamburg gewählt, deren Vorsitzender er abwechselnd mit einem anderen Herrn bis vor kurzem war. Daneben war Herr Osbahr jahrelang auch noch Vorsitzender der gesamten Kammer; auch heute ist er noch Mitglied des Vorstandes der Kammer.

Schon vor dem Kriege, ganz besonders aber im Kriege, hat Herr Osbahr vielfach Institutionen angehört, die bestimmt waren, zum Wohle der Allgemeinheit zu arbeiten. Ganz besonders hat Herr Osbahr sich von jeher der Arbeiter- und Angestellten-Wohlfahrtseinrichtungen seiner Firma angenommen.

Das ist in aller Kürze ein Ueberblick über das außerordentlich große Arbeitsfeld, das der Jubilar jahrzehntelang fruchtbringend beackert hat.

Wir wissen uns eins mit der gesamten Gummibranche, wenn wir Herrn Generaldirektor Osbahr zu seinem Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche aussprechen, in der Hoffnung, daß ihm noch viele Jahre rüstigen Schaffens zum Wohle seiner Firma wie der gesamten Gummi-Industrie beschieden sein möchten.

In persönlicher Berührung mit den Kunden lernen wir ihre Bedürfnisse am besten kennen, und außerdem erfahren wir auch, was in der Welt vorgeht. In die Stille unserer Kontore dringt verhältnismäßig wenig von dem, was wissenswert für uns ist, und Telegraph und Telephon können an dieser Tatsache nichts wesentliches ändern. Wie wenig der Geschäftsmann eigentlich zu Hause sieht und hört, kommt ihm erst richtig zum Bewußtsein, wenn er einige Wochen auf der Reise verbracht hat; darum ist mein Rat an alle jüngeren Prinzipale und junge Angestellte: Schnürt euer Bündel und seht euch auf der Reise möglichst weit und gründlich um.

Aus Bayer: Kaufmann, so sollst du sein!

40jähriges Geschäftsjubiläum der Firma Gustav Kleemann, Hamburg.

Am 1. Januar 1928 kann Herr Gustav Adolf Kleemann, Hamburg, Gr. Reichenstraße 63, den Tag festlich begehen, da er vor 40 Jahren seine hochangesehene Firma gründete. Geboren in Kempten i. Allgäu am 26. Februar 1857, wandte er sich nach erfolgreichem Besuche des Ulmer Gymnasiums dem Ingenieurfach zu und erlernte seinen Beruf, wie das im vorigen Jahrhundert so üblich war, in praktischen Lehrjahren in Werkstatt, auf Lokomotive und Schiff. Nach seinem militärischen Dienstjahr bei der Kaiserlichen Marine in Wilhelmshaven kam er nach Hamburg, wo er 1880 als Konstrukteur und Reisender bei der Firma M. Wilczinski, Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik, tätig war. Im Jahre 1883 leitete er die Umorganisierung der Firma C. H. Benecke & Co., Ledertreibriemen, und trat ein Jahr später als technischer Berater und Reisender in die Firma Breymann & Hübener, Maschinenexport, ein. In all diesen Jahren hatte er reichlich Gelegenheit, wichtige Beziehungen zu ausländischen Firmen anzuknüpfen.

phot. E. Bieber, Hamburg.

Am 1. Januar 1888 machte sich Kleemann selbständig und übernahm von der Firma Breymann & Hübener den Vertrieb und die Einführung des amerikanischen „Valvoline"-Oeles. Neben technischen Artikeln aller Art wie Gummiplatten, Treibriemen, Packungen, Schornsteinventilatoren, Rostschutzfarbe usw. spezialisierte er sich in den ihm unter dem Namen „Excelsior" geschützten Stopfbüchsenpackungen und erzielte bald durch persönliche und von seinen Vertretern ausgeübte Kundenwerbung einen großen Umsatz. Im Jahre 1891 trat er in ein enges freundschaftliches Verhältnis zu der bekannten Firma Dr. Heinr. Traun & Söhne, vormals Harburger Gummi-Kamm Co., Hamburg-Harburg; er übernahm die Generalvertretung der echten „Ideal"-Gummiplatte (Original Dr. Traun), der später noch eine Reihe von anderen Traunschen Spezialdichtungen, wie die bewährten Dr. Traunschen Dichtungsplatten „Greif" für Oele, Kolbenringe aus Graphit, Hartkautschuk usw. folgte. Als nach dem Kriege infolge der starken Konkurrenz der großen Oelkonzerne für den deutschen Oelgroßhandel die Verhältnisse immer ungünstiger wurden, gab die Firma Gustav Kleemann das Oelgeschäft auf und legte den Hauptwert auf qualitativ hochwertige Spezialdichtungen.

Auf die letzten Jahre zurückschauend kann sich der Jubilar sagen, daß sein immer treu befolgter Wahlspruch „Beharrlichkeit führt zum Ziel" allzeit der richtige war.

Auch heute noch nimmt der 70jährige Jubilar an dem Geschäftsbetriebe regen Anteil. Für das gute Einvernehmen zwischen Chef und Personal zeugt die Tatsache, daß die Mehrzahl der Mitarbeiter über 30 Jahre in der Firma tätig sind.

Möge sich Gustav Adolf Kleemann, unterstützt von seinem Sohne Hans Kleemann, noch recht lange seines Lebenswerkes erfreuen!

Der Händler-Verband gedenkt an dem Ehrentage der Firma Gustav Kleemann ihres Gründers mit besonderer Verehrung und Dankbarkeit. Ist doch Gustav Adolf Kleemann auch einer der Gründer des Händler-Verbandes. Als es im Jahre 1906 galt, die in den Vorjahren gegründeten beiden Vereine technischer Händler, den Magdeburger und den Düsseldorfer Verband, zu vereinigen, gehörte Gustav Adolf Kleemann als Vorstandsmitglied seines Verbandes der Kommission an, die mit den Vorarbeiten betraut wurde. Bereits am 15. September 1906 wurde in Berlin die Verschmelzung der beiden Verbände vollzogen, zum Vorsitzenden des neuen Verbandes, des jetzigen Händler-Verbandes für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel, wurde neben Franz Nienhaus, i./Fa. Künneth & Knöchel, Magdeburg, unser Jubilar Gustav Adolf Kleemann, Hamburg, gewählt.

Digitized by Google

Auch an der Gründung der Zone Nordwestdeutschland nahm er hervorragenden Anteil; zusammen mit Carl Fischer, dem Vater des jetzigen Zonenvorsitzenden Paul Fischer, und dem Zonenehrenvorsitzenden Hermann Priester, Hamburg, schloß er die nordwestdeutschen Händler zusammen. Wenn der Händler-Verband immer mit Stolz auf das vorbildliche harmonische Zusammenarbeiten seiner nordwestdeutschen Zone hinweisen darf, wird er stets ihres verdienstvollen Mitbegründers, Gustav Adolf Kleemann, in aufrichtiger Dankbarkeit gedenken. Dr. W. Ho.

Bevorzugung der Lastkraftwagen mit Luftreifen.

Der Steuerausschuß des Reichstages hat die neue Kraftfahrzeugsteuer endgültig verabschiedet. Danach unterliegen Lastkraftwagen, deren Räder nicht sämtlich mit Luftreifen versehen sind, einer ein Zehntel höheren Steuer. Diese erhöhte Steuer erstreckt sich nicht nur auf die gewöhnlichen Vollreifen, sondern auch auf die Elastikreifen. Was den normalen Vollreifen anbelangt, so steht in nächster Zeit dessen Verbot auf verkehrspolizeilichem Wege bevor.

Wer sowohl draußen auf der Landstraße praktische Erfahrungen gesammelt, als auch die letzten wissenschaftlichen Untersuchungen und Forschungsarbeiten verfolgt hat, wird schon längst erwartet haben, daß von oben her ein gelinder Druck zur Einführung einer elastischen, stoßmildernden Bereifung ausgeübt wird. Denn wozu, fragt ein Forscher auf diesem Gebiet, werden von den allgemeinen Erträgnissen der Kraftfahrzeugsteuer gute Straßen gebaut, wenn sie von einer nur kleinen Gruppe von Fahrzeugen wieder in ganz kurzer Zeit zerstört werden? Besonderen Wert in der Reihe der Forschungsarbeiten kommt dem kürzlich in diesen Spalten eingehend beschriebenen und gewürdigten Werk: Automobilreifen von Prof. Dr. Ing. Gabriel Becker zu. Diese wissenschaftlichen Untersuchungen über Reifen sind von Seiten des Reichsverkehrsministers veranlaßt und von Seiten der Behörden maßgebend unterstützt worden. Interessanterweise beschäftigt sich auch der erste Abschnitt mit dem Thema „Allgemeine Erkenntnisse über das Federungsvermögen der Reifen und Folgerungen für die behördliche Regelung des Kraftverkehrs." Man geht nicht fehl, wenn man eine gerade Linie von diesen „Erkenntnissen" zur heutigen und zukünftigen Regelung vermutet. Schon, daß in den Erläuterungen zum neuen Steuergesetzentwurf der neu von Prof. Becker eingeführte Begriff: „Arbeitsvermögen der Reifen" gebührend gewürdigt wurde, verdient Beachtung. Wenn auch die Forderungen des Herrn Prof. Becker bei der jetzigen Regelung etwas unterschnitten wurden, so bleiben seine Bedingungen doch grundsätzlich bestehen. So schreibt Prof. Becker (a. a. O. S. 20).

„Bei einem Verbot der wenig elastischen Vollgummireifen mit weniger als 8 m/kg Arbeitsvermögen würde dem Luftreifen eine Vergünstigung von 15 Prozent zukommen. Wenn der Normalsteuersatz für Fahrzeuge mit wenig elastischen Vollgummireifen (4 bis 8 m/kg Arbeitsvermögen) festgesetzt wird, würde dem Kissenreifen 23 Prozent, dem Luftreifen 36 Prozent Steuervergünstigung zu gewähren sein. Diese Sätze ergeben sich unmittelbar aus dem nachgewiesenen Verhältnis der bei gleichem Fahrzeuggewicht für die drei Reifen-Klassen ermittelten höchsten Bodendrücke im Betrieb".

Wenn somit eine schlechtere Stellung der Vollgummireifen (Arbeitsvermögen 4 bis 8 m/kg) oder gar ein Verbot durchaus erklärlich erscheint und wahrscheinlich im Interesse der Wirtschaftlichkeit liegt, fällt die im Gegensatz zu Prof. Becker ungünstigere Beurteilung des hochelastischen oder Kissenreifens auf. Maßgebend dürften hierzu wohl folgende Umstände gewesen sein. Die Bezeichnung: Hochelastische Elastik- oder Kissenreifen werden heute noch von den Firmen Erzeugnissen gegeben, die — um mit Prof. Becker zu sprechen — geringeres Arbeitsvermögen aufweisen als normale Vollgummireifen, ja sogar teilweise infolge ungünstiger Lage der Einkerbungen höhere Stoßkräfte auf die Straße übermitteln. Andererseits gibt es wieder Erzeugnisse, die ein dem Luftreifen gleichkommendes Arbeitsvermögen besitzen. Hier nun Festlegungen zu treffen, macht von behördlicher Seite große Schwierigkeiten, wenn man nicht die Bereifung des Fahrzeugs einzeln prüfen oder, wie von anderer Seite vorgeschlagen wird, seismometrische Prüfungen vornehmen will. Ein anderes Moment entzieht sich jedoch vollständig einer Nachprüfung, und das ist die Abnutzung. Ein normaler Elastikreifen wird, wenn er zur Hälfte abgefahren ist, etwa ein Arbeitsvermögen wie ein Vollreifen aufweisen. Diesen Schwierigkeiten ist man durch einen Einheitssteuersatz aus dem Wege gegangen. Jedoch erst wenn das Vollreifenverbot tatsächlich in Kraft tritt, besteht in der ganzen Angelegenheit ein Ausgleich und die berühmte „Steuerliche Gerechtigkeit". Denn erst dann kann von einer steuerlichen Benachteiligung des unzweifelhaft höherwertigen Kissenreifens nicht mehr gesprochen werden.

Wie man aus diesen Ueberlegungen erkennt, sind hier zwei gesetzliche Maßnahmen, die von zwei verschiedenen Stellen aus zu verordnen sind, kausal verknüpft worden.

Was sagt der Wagenbesitzer dazu? Es wird sicherlich durch diese Maßnahme eine gewisse Empörung in den Kreisen der Fuhrwerksunternehmer entstehen. Es wurde jedoch bereits seit langem von schärferer steuerlicher Heranziehung und Verboten gemunkelt, man hörte aus der Presse von Vollreifenverboten hier und da, so daß auch diese Kreise einigermaßen vorbereitet sein werden.

Die Umstellung vom Vollreifen auf den Elastik- oder Kissenreifen macht in den meisten Fällen keine Schwierigkeiten. Die Felgendurchmesser sind genormt und wer Felgen mit Durchmesser 670, 720, 850 mm besitzt, bekommt immer Ersatz. Möglicherweise auch für 770 mm Durchmesser. Anders ist es mit den Felgenbreiten. Der Elastikreifen erfordert größere Breiten. Es wird sich deshalb nicht vermeiden lassen, daß der Felgenrand etwas übersteht. Bei zu großem Ueberstand kann man sich durch Anbringen eines Stützringes unter dem Felgenrand helfen. Hier wirkt sich die noch nicht zu Ende geführte Normung der Elastikreifen unangenehm aus.

Ein Uebergang von Vollbereifung zur Luftbereifung dagegen dürfte im allgemeinen kaum möglich sein, da hier eine große Reihe technischer Fragen mitspielen. Es sei nur genannt: genügend Tragfähigkeit der Luftreifen, genügend Raum, richtiges Uebersetzungsverhältnis, Ersatzmöglichkeit der Radnabe, richtige Radlagerung usw. Ferner kommen dazu die hohen Kosten für Auswechselung der Räder, sowie die Anschaffungskosten der Luftbereifung.

Von dieser Seite werden also die neuen Bestimmungen sicher nicht begrüßt werden.

Was sagt die Reifenindustrie dazu? Für Firmen, die bisher ausschließlich Voll- und Kissenreifen anfertigten, bedeutet das eine erhebliche Einschränkung der Produktion, da Neuausrüstungen in Zukunft hauptsächlich nur für Elektrokarren und Traktoren, sowie Sonderfahrzeuge, die auf Elastikreifen nicht verzichten können, in Frage kommen. Das Vollreifenverbot kann sich zu ganz erheblichen Verlusten an Vollreifenlagern auswirken. (Es wird bei dem Verbot doch hoffentlich eine Uebergangsfrist zur Vermeidung von Verlusten vorgesehen werden. D. Red.)

Betreffend der Kissenreifen wäre von der beteiligten Industrie auf eine genauere Spezifizierung und Klassifizierung entsprechend den Vorschlägen von Prof. Becker hinzuarbeiten. Wenn auch nicht das Arbeitsvermögen des Luftreifens erreicht werden kann, so sollte doch eine Gruppe von etwa 10 bis 11 m/kg von jedem derartig zu bezeichnenden Reifen erreicht werden.

Daß die Reifenindustrie die Entwicklung vorausahnte, läßt unsere Rundfrage über Lastwagenreifen in Gummi-Zeitung 1927, Heft 43, Seite 2427 klar erkennen. Auch ist die Aufnahme der Luftreifenfabrikation durch B. Polack-Waltershausen und die Verkaufsgemeinschaft Fulda-Deka entsprechend zu werten.

Dadurch, daß künftig von Seiten der Abnehmer immer mehr Wert auf den Luftreifen gelegt werden wird, wird sich auch das Reifengeschäft in Riesenluftreifen fortlaufend steigern. —ck.

Hauptausschußsitzung des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

In letzter Zeit ist dem Reichsverband der deutschen Industrie vielfach von interessierter Seite vorgeworfen worden, daß er eine reine Interessenvertretung der Großindustrie sei und als solche die Interessen der kleineren und mittleren Betriebe nicht in demselben Ausmaß wahrnehme wie die der Großindustrie. Daraufhin hat kürzlich der Vorsitzende des Reichsverbandes, Herr Geheimrat Prof. Dr. G. Duisberg auf der Hauptausschuß-Sitzung geantwortet, indem er darauf hinwies, daß gerade die Arbeiten des Reichsverbandes in dem zu Ende gehenden Jahr den Beweis dafür liefern, daß dieser sich vornehmlich der mittleren und kleineren Industrien annehme. Daß Gegensätze zwischen beiden Wirtschaftsgruppen vorhanden sind, wird vom Reichsverband nicht bestritten. Es sei aber bisher stets gelungen, diese auszugleichen und sonach außen und innen geschlossen dazustehen. Auch in Zukunft soll dies so sein.

Der Gummi-Kalender 1928 ist erschienen!
Gebunden RM. 5,80. Bestellen Sie bitte sofort.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, SW 19.

Digitized by Google

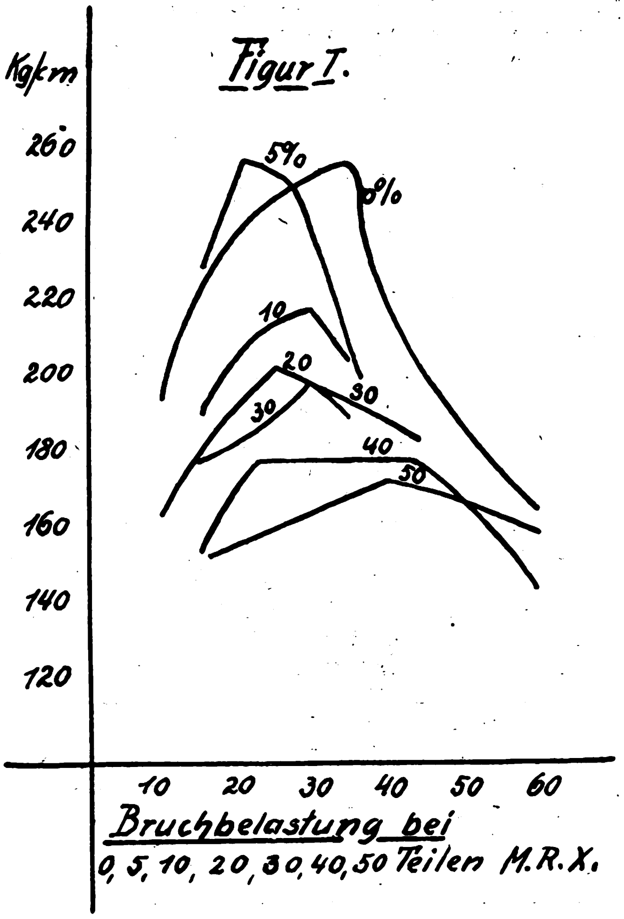
Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Ein Beitrag zur Wirkung von Emarex (M. R. X.) auf die physikalischen Eigenschaften eines Vulkanisats.

Von Dr. L. Stoll.

Emarex besteht im wesentlichen aus zwei Kohlenwasserstoffen, Petrolen und Asphalten, mit etwa 1 Prozent gebundenem Schwefel resp. Sauerstoff. Er hat das spez. Gewicht von 1,05 und wird in den Vereinigten Staaten (Utah) gefunden[1]).

M. R. X. (Emarex) läßt sich leicht in den Kautschuk einmischen, erleichtert durch Erhöhung des Plastizitätsgrades das Herstellen und Verarbeiten selbst stark gefüllter Mischungen, verhindert deren Eintrocknen beim Lagern, verzögert das Ausblühen von Schwefel und hat, da chemisch ziemlich indifferent und neutral, kaum einen schädlichen Einfluß auf die Haltbarkeit der Mischungen[2]) [3]) [4]).



durch Beeinflussung des Kautschukpolymerisationsgrades die Adsorption, Lösung oder chemische Bindung des Schwefels an den Kautschukkohlenwasserstoff — je nach der Auffassung des Vulkanisationsproblems — begünstigt und so in geringen Konzentrationen beschleunigend wirkt und andererseits das Ausblühen der Vulkanisate verzögert.

Diese Arbeit wurde in der Absicht unternommen, einen Einblick in den Einfluß von M. R. X. auf die physikalischen Eigenschaften eines Vulkanisats zu erhalten. Zum Vergleiche dient eine Mischung aus: 100 smoked sheets, 5 Zinkoxyd, 5 Schwefel und 1,5 D. P. G., bei 3,2 Atm. vulkanisiert. Diese Mischung wurde auf Grund eingehender Untersuchungen über den Einfluß des Diphenyl-

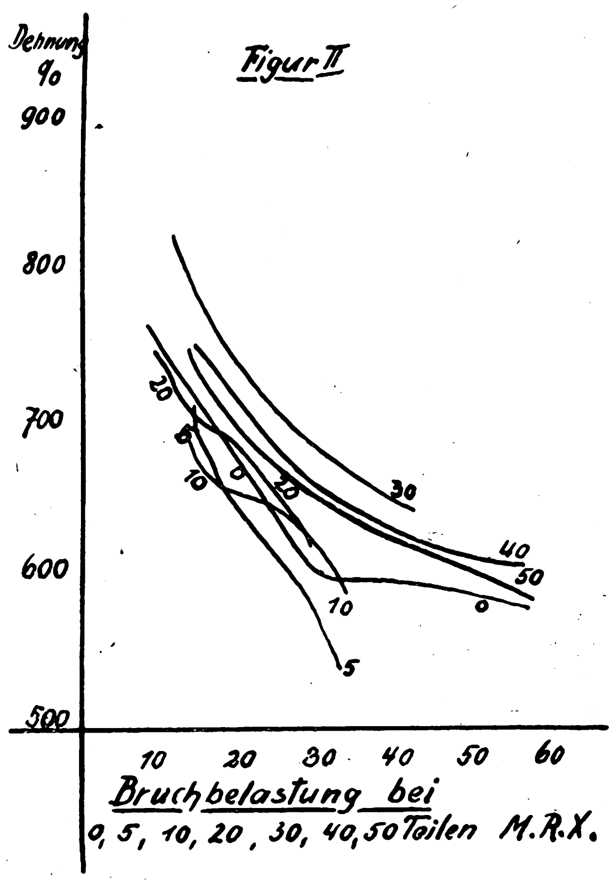


Tabelle I.

Zusatz M. R. X.	0		5		10		20		30		40		50	
Vulkan.-Zeit	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
10	195	750	—	—	—	—	165	750	—	—	—	—	—	—
15	235	725	230	715	190	690	185	715	180	790	155	745	155	755
20	235	685	255	630	210	650	195	695	180	745	180	755	155	700
25	245	690	250	645	215	650	205	665	190	715	180	705	160	680
30	245	600	250	615	220	635	200	625	200	690	180	675	160	660
35	260	600	200	535	205	585	190	565	—	—	—	—	—	—
40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	175	650
45	200	595	—	—	—	—	—	—	180	645	180	620	—	—
60	165	580	—	—	—	—	—	—	—	—	165	605	170	585

In Rubrik 1 sind die Bruchbelastungen in kg/cm²; In Rubrik 2 sind die Bruchdehnungen in % eingetragen.

Die Fragen, ob Mineral-Rubber — zu dieser Klasse von Körpern zählt Emarex — mit dem Kautschuk oder dem Schwefel Verbindungen eingeht, oder ob er vom Kautschuk adsorbiert wird, sind noch ungeklärt[5]). Man kann wohl auch annehmen, daß Mineralkautschuk

[1]) Kirchhof, Fortschritte der Kautschuktechnologie 1927, S. 68.
[2]) Bedford & Winkelmann, Systematic Survey of Rubber Chemistry, S. 319.
[3]) Gottlob, Technologie der Kautschukwaren, S. 125.
[4]) Pearson, Crude Rubber and Compounding Ingredients, S. 131.
[5]) Tuttle und Stevens, The Analysis of Rubber, S. 31.

guanidins in Abhängigkeit von seiner Konzentration, dem Schwefel- und Zinkoxydzusatz und der Vulkanisationstemperatur[6]) als Standardmischung zugrunde gelegt. Für die Herstellung und die Behandlung der Versuchskörper und die Auswertung der Resultate gilt das in der „Gummi-Zeitung" vom 25. Dezember 1925 Gesagte[7]).

Der Standardmischung wurden 5, 10, 20, 30, 40 und 50 Teile M. R. X., auf den Kautschukgehalt berechnet, zugesetzt und bei

[6]) L. Stoll, „Gummi-Zeitung" 4, 1926, S. 193—196.
[7]) L. Stoll, Einfluß von Vulkone, ein Beitrag zur Reversion.

Digitized by Google

3,2 Atm. vulkanisiert. Die Daten sind in Tabelle I bis III und den Kurvenbildern 1 bis 2 dargestellt.

Tabelle II.

Teile M. R. X.	Maximal-Belastung kg/cm²	Dehnung %	bleibende Dehnung %	Härte	Zeit in Min.
0	260	600	14	52,5	35
5	255	640	11	50,0	22,5
10	220	650	15,5	47,5	25
20	205	665	25,0	47,5	25
30	200	690	27,0	45	30
40	180	650	28,0	45	35
50	175	650	40,0	45	40

Tabelle III.

Teile M. R. X.	Belastung kg/cm²	Dehnung %	bleib. Dehnung %	Zeit in Min.	Belastung kg/cm²	Dehnung %	bleib. Dehnung %	Zeit in Min.
0	200	750	6,5	10	210	730	10	—
5	200	760	8,0	10	210	750	8,5	12,5
10	200	670	8,5	17,5	210	665	9,5	25
20	200	680	23,0	22,5	210	—	—	—
30	200	690	27,5	30,0	210	—	—	—
40	200	—	—	—	210	—	—	—
50	200	—	—	—	210	—	—	—

Bei einer Betrachtung der Tabellen I bis III und der Kurvenbilder ergibt sich:

1. Bei einem Zusatz von 5 Teilen M. R. X. unter Verflachung des Gebietes der optimalen Vulkanisation ohne merkliche Einbuße an Festigkeit eine deutliche Vulkanisationsbeschleunigung.
2. Die Beschleunigung entspricht einer Vulkanisation der M. R. X.-freien Mischung mit 2 Teilen D. P. G. unter gleichen Vulkanisationsbedingungen, oder einer Vulkanisation der Standardmischung bei 3,9 Atm.[8]).
3. Unter gleicher Belastung, 210 resp. 200 kg/cm², Tabelle III, ist bis zu einem Zusatz von 5 Teilen M. R. X. die Dehnung größer als die der Standardmischung. Bei hohem Zusatz fällt die Dehnung plötzlich ab, und steigt dann wieder ohne Erreichung des Standardwertes.
4. Die Dehnung bei der optimalen Vulkanisation steigt bis zu einem Zusatz von 30 Teilen M. R. X.; beim Ueberschreiten dieser Grenze nimmt die Dehnung ab.
5. Die bleibende Dehnung steigt, die Härte fällt mit steigendem Gehalt an Emarex.

Zwei neue Alterungsschutzmittel.

Die C. P. Hall Co. in Akron hat ein Alterungsschutzmittel, „Stabilit" genannt, auf den Markt gebracht, das in Gummiwaren nicht nur die Oxydation verhindert, sondern auch den zerstörenden Einfluß des Sonnenlichtes günstig beeinflußt. In Reifenmischungen verbessert ein Zusatz von Stabilit die Qualität der Laufflächen besonders dadurch, daß es der Zerstörung entgegenwirkt, die die Folge einer Ueberheizung der Oberfläche ist. Ferner hat ein Zusatz von Stabilit den Vorteil, daß es die Verteilung von Gasruß in der Mischung sehr erleichtert. Mischungen mit Stabilit lassen sich besonders gut und glatt spritzen. In der Karkassmischung kann durch Zusatz von Stabilit die Biegefestigkeit um 100 Prozent verbessert werden. Besonders angebracht ist eine Verarbeitung von Stabilit in Schläuchen.

Stabilit ist eine gelblich-weiße Substanz vom Schmelzpunkt 60° C. Es schmilzt auf der Walze und verteilt sich daher leicht im Gummi. Es wirkt in keiner Weise gesundheitsschädlich.

Ein zweites Alterungsschutzmittel, das „Neozon", wird von der E. I. du Pont de Nemours & Co. in Wilmington, Delaware, herausgebracht. Es stellt ein graues, flockiges Material dar von einem solchen Schmelzpunkt, daß das Neozon in der Kanne nicht zusammenlaufen kann, und daß es sich wie ein trockner Füllstoff abwiegen läßt. Anderseits ist dieses Alterungsschutzmittel so geartet, daß es nicht zerstäubt. Es schmilzt auf der Walze und verteilt sich sehr leicht im Kautschuk.

Neozon hat keinerlei Einfluß auf den Vulkanisationsgrad, aber in gewissen Beschleunigermischungen erhöht es die Festigkeit merkbar. Daneben erhöht es auch den Festigkeitsmodul und infolgedessen die Rückprallenergie der Mischung. Neozon soll in Mischungen mit hohem Gehalt an Regenerat ebenso wirksam sein wie in reinen Kautschukmischungen, wie Laufflächen und hochwertige Luftschlauchmischungen.

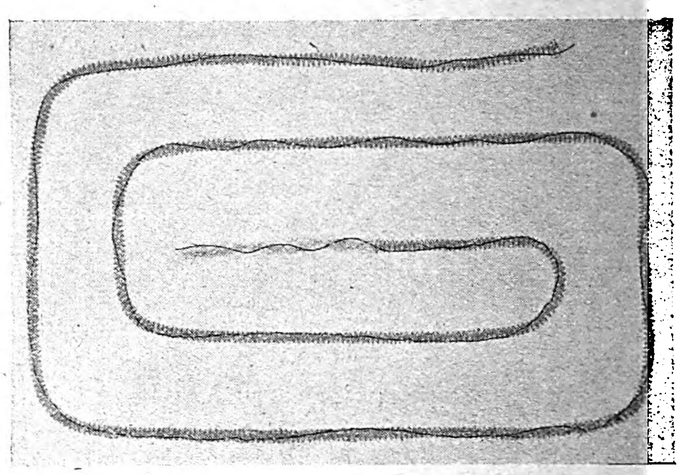
M. P.

[8]) L. Stoll, loc. cit.

Eine böse Asbestverunreinigung.

Von Dr. **R. Heilbrun**, Berlin-Nowawes.

Dieser Tage kam der Leiter der Zwischenprüfungen meiner Heizkissenfabrikation in einiger Bestürzung zu mir und teilte folgende merkwürdige Beobachtung mit, die ich leider bestätigt fand: Die Heizkordeln, wie sie von den Spinn- und Klöppelmaschinen kommen, werden in der Löterei mit Litzenenden versehen und dann auf ungehinderten Stromdurchgang und richtige Stromaufnahme geprüft. Hier zeigte sich nun, daß der Widerstand der einzelnen Heizkordeln nicht wie sonst konstant war, sondern plötzlich schwankte, und zwar gleichgültig, ob er mit Strom und Spannung oder mit der Brücke gemessen wurde. Er war teilweise auffallend klein und nicht nur bei Bewegungen der Kordel veränderlich, sondern auch über die Kordellänge verschieden, indem Zonen normalen Widerstandes mit solchen auffallend kleinen Widerstandes abwechselten. An den Kordelenden war der Widerstand regelmäßig normal, und wenn man diese Zone abschnitt, wurde die nächste kleinohmige Zone zu einer solchen normalen Widerstandes. Die genannten Bewegungen und namentlich Biegungen der Kordel ergaben Erscheinungen,



die ganz nach Klapperkontakt schmeckten. Da es sich zufällig nicht um die normale Fabrikation, sondern um besondere Versuche handelte, wurde die Erscheinung diesen letzteren in die Schuhe geschoben, und allerhand physikalische Deutungen wurden laut. Aber ein mit gutem Beobachtungsvermögen begabter Ingenieur wurde nicht müde, die verdächtigen Kordeln zu zerzupfen und fand — unglaublich ist es zu sagen — in den Asbestfäden kleine Einschlüsse aus Messingdraht von etwa 0,6 bis 0,18 mm Durchmesser und Längen, die zwischen 8 bis 15 mm und mehr schwankten. Die Lieferungen an Asbestfäden wurden Spule für Spule durchgeprüft und als die einer bestimmten Fabrik erkannt.

Bei ihnen waren offenbar die Abfälle der Bremsbandfabrikation, in der die bekannten Bremsbänder mit Messing als Kette und Asbestfäden als Schuß hergestellt werden, und die jetzt in den Asbestfabriken eine so große Rolle spielen, in die Asbestkrempel geworfen, dort zerrissen worden und in die fertigen Asbestfäden gelangt. Ob eine untergeordnete Hilfskraft diesen genialen Gedanken ausgeheckt hat, die Materialknappheit zu vermindern, ob Unachtsamkeit oder Schlimmeres vorlag, hat uns die Fabrik nicht mitgeteilt; sie blieb vielmehr dabei, daß eine solche Vermengung bei ihren Einrichtungen vollständig ausgeschlossen sei, wollte aber trotzdem keine Gewähr dafür übernehmen, daß das gleiche in der Zukunft nicht wieder vorkommen könne.

Die Sache ging aber noch weiter, insofern eine Spule Feinasbest, wie er sonst zur Beklöppelung dient und im vorliegenden Falle zur Verstärkung des Asbestkernes eine Drahtwickelmaschine durchlief, nicht vollständig aus Asbestfäden, sondern aus fortlaufendem Messingdraht der oben genannten Stärke mit Asbestfäden umsponnen bestand. Hier war also sogar eine ganze für die Bremsbandfabrikation bestimmte Spule in unsere Lieferung hineingeraten. Die so entstehende Kordel haben wir in dem nebenbei abgedruckten Röntgenbild festgehalten. Man sieht den tückischen Messingdraht die Kordel wie einen Bandwurm durchziehen. Solche Kordeln waren es gerade, die die Erscheinung der wechselnden Widerstandszonen hervorgerufen hatten. Ein nachträglich der Merkwürdigkeit halber aus einer solchen Kordel hergestelltes Heizkissen ergab im Prüffeld augenblicklich mehrere dicke Brandstellen. Glücklicherweise hatte die Aufmerksamkeit der Zwischenprüfung verhindert, daß solche mit Messingdraht verseuchten Kordeln zu Kissen verarbeitet wurden.

Die durch das Röntgenbild gewonnene Klarheit gibt einen neuen Beweis, welche Wichtigkeit die Röntgenprüfung für Heizkissen besitzt, die ich zuerst in der Technischen Mitteilung Nr. 6/7 meiner

Digitized by Google

Fabrik veröffentlicht habe. Sie hat im praktischen Betrieb an der fertigen Kissenseele zu geschehen. Vorher ist sie des unendlichen Zeitaufwandes wegen ganz unmöglich, den die Prüfung zahlreicher Kilometer Kordeln oder gar Asbestfäden erfordern würde. Sie gibt auch über die Anordnung der Seele in bezug auf etwaige Abzweigungen, Sauberkeit des Aufnähens und Regelmäßigkeit der Drahtwindungen erwünschten Aufschluß. Den Vorfall habe ich geglaubt, veröffentlichen zu sollen, schon damit nicht meine Heizkissen fabrizierenden Kollegen glauben, daß sie etwa mit der Befolgung der Verbandsvorschriften für ihre Fabrikation Nützliches getan haben. Verbandsvorschriften und VDE-Zeichen sind vielleicht recht wirkungsvoll für den Verkauf, wenn sie dem Publikum und orthodoxen Elektrizitätswerksleitern genügend vorgetrommelt werden. Für die praktische Fabrikation, und das sagt hier einer, der es eigentlich wissen muß, sind sie teilweise wertlos, teilweise hinderlich. Natürlich soll diese Mitteilung vor allem auch auf die Asbestfabriken einwirken, daß sie die Bremsbandfabrikation allerstrengstens von dem übrigen Betriebe abtrennen, damit nicht, was hier einmal geschah, und glücklicherweise sofort herausgefunden wurde, sich mit schlimmeren Folgen für den Ruf der Heizkissen wiederholt.

Die soziale Lage des amerikanischen Gummiarbeiters.

In dem Aufsatz „Entlohnung in der amerikanischen Gummi-Industrie" ist die nackte Gestaltung eines modernen amerikanischen Lohnsystems von hohem Wirkungsgrad dargestellt. Für den Vergleich mit deutschen Verhältnissen ist die Auswirkung auf die Beschäftigungsziffer von besonderer Bedeutung. Vor Behandlung dieser Frage soll indes zur Vervollständigung des Bildes einiges über Lebenshaltungskosten, Versicherungen, Steuer, sowie über das verständnisvolle Zusammengehen von Arbeitgeber und Arbeitnehmer gesagt werden, weil es sonst gar zu leicht so scheinen könnte, als sei die höhere Verdienstmöglichkeit des amerikanischen Arbeiters im Vergleich zum deutschen durch teurere Lebenshaltung und durch mangelnde Unterstützung in Fällen der Not völlig ausgeglichen.

Die Kaufkraft des Dollars in Mark umgerechnet ist niedriger als in Deutschland, aber nicht in dem Maße, wie gewöhnlich angenommen. Während große Unterschiede in den einzelnen Warengruppen bestehen, läßt rohe Schätzung einen Vergleich der Kaufkraft von einem Dollar und 2 Mark zu. Der durchschnittliche Wochenverdienst des gelernten männlichen Gummiarbeiters ist 34 Dollar oder in der vorher geschätzten Markkaufkraft 68 Mark, der des ungelernten männlichen Arbeiters 29 Dollar oder 58 Mark und der des weiblichen 20 Dollar oder 40 Mark. Dabei ist zu bedenken, daß der Durchschnitt durch unergiebige Arbeit einer Anzahl kleiner Betriebe sehr verschlechtert wird. In den großen Fabriken Akrons verdienen die gelernten Reifenbauer, Mischer, Schlauchhersteller und andere zwischen 40 und 60 Dollar pro Woche. An Hand dieser Zahlen kann es nicht verwundern, daß der Arbeiter einen erfreulichen Lebensstandard hat entwickeln können, daß er, wenn er verheiratet ist und Kinder hat, ein eigenes Haus bewohnt und sein eigenes Auto fährt und dies um so leichter, als für größere Anschaffungen bequeme Abzahlungssysteme weit verbreitet sind. Auf der anderen Seite wird durch die Tatsache der hohen amerikanischen Reallöhne in Vergleich zu den deutschen erst recht ins Licht gerückt, wie hoch der Wirkungsgrad der einzelnen Arbeitskraft wie der ganzen geschäftlichen Organisation sein muß, wenn amerikanische Gummiwaren auf europäischen Märkten mit Erfolg konkurrieren können.

Altersversicherung, Krankenkassen, Unfallversicherung und Arbeitslosenfürsorge in der Form staatlicher Einrichtungen gibt es in Amerika nicht. Es wird daraus häufig zu Unrecht der Schluß gezogen, daß für den amerikanischen Arbeiter auf sozialem Gebiet nichts getan werde. In den meisten Gummiwarenfabriken findet man hingegen einen Versicherungsplan, der, auf Abschlüssen mit privaten Versicherungsgesellschaften ersten Ranges basierend, ähnliche Vorsehungen wie die staatliche Versicherung in Deutschland trifft. Er enthält beispielsweise bei der B. F. Goodrich Rubber Company gegen Zahlung eines Monatsbeitrages von 1 Dollar eine Lebensversicherung von 2000 Dollar, die bei dauernder Arbeitsunfähigkeit des Arbeiters an ihn, im Falle seines Todes an die Familie ausgezahlt wird. Der Plan enthält ferner, gegen Zahlung einer weiteren Gebühr von 0,75 Dollar pro Monat, eine Kranken- und Unfallversicherung, die mit wöchentlichen Zahlungen von 15 Dollar (30 Mark Kaufkraft) bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit in Kraft tritt. Die Zeit der Zahlungen ist bei Krankheit auf insgesamt 13 Wochen pro Jahr, bei Unfällen auf 13 Wochen je Unfall beschränkt. Ueberdies steht in der genannten Gesellschaft die „Gesundheitsabteilung" mit erprobten Aerzten und Schwestern kostenlos jedem Arbeiter wie Angestellten zur Verfügung. Auch Medikamente werden dort ohne Entgelt verabreicht. Die Ausnutzung dieser Einrichtungen wird dringend empfohlen und erleichtert. Der Arbeiter erhält bei seinem Arbeitsantritt eine Karte mit Richtlinien, unter denen sich auch die folgende befindet: „Wenn Du erkrankst, benachrichtige jedenfalls sofort unsere Gesundheitsabteilung, rufe an Telefon No. 2400".

Sucht man auf diese Weise im Falle der Not dem Arbeiter zu helfen, so tut man andererseits auch viel, um diese Fälle einzuschränken. Es wird wie in Deutschland viel Zeit und Mühe auf das Anbringen von Schutzvorrichtungen an gefährlichen Maschinen verwendet, es wird für Licht und Luft in den Räumen und im Sommer für Kühlung gesorgt. Besondere Beachtung aber verdienen die lebhaften Anstrengungen der Fabriken, die Arbeiter zum Selbstschutz gegen Unfälle zu erziehen. Nicht nur, daß überall große Warnungstafeln hängen und an Eingängen Lichtschilder aufleuchten „Safety first", „Sei vorsichtig" — es veranstalten auch die Abteilungen einer Fabrik oder mehrerer Fabriken einer Branche und wieder verschiedenen Branchen untereinander einen regelrechten Wettbewerb um die geringste Anzahl von Unfällen und von dadurch verlorenen Arbeitsstunden in einer bestimmten Zeit. So hat im Jahre 1926 die United States Rubber Company in der Campagne des National Safety Council mit zweien ihrer Filialfabriken die beiden ersten Preise für Reduktion von Unfällen gewonnen.

Wenn dem Amerikaner ein starker Gemeinsinn nicht abgesprochen werden kann, so soll man doch nicht glauben, daß die eben geschilderten Bestrebungen ein bloßer Ausfluß von Menschenfreundlichkeit sind. Hier, wie bei der Lohngestaltung herrscht sehr einfach die Einsicht „daß Unfälle und Krankheiten der Arbeiter der Fabrik selbst schaden, und daß ein Mensch nur dann seine volle Arbeitskraft hergeben kann, wenn er keine Wolke über seinem Kopfe sieht".

Ungeschützt ist der amerikanische Arbeiter allerdings gegen Arbeitslosigkeit. Es ist dies nicht von der gleichen Bedeutung wie in Deutschland, weil — wenigstens zurzeit noch — reichliche Arbeitsmöglichkeit außerhalb der Branche besteht, und weil der amerikanische Arbeiter auf Grund seines guten Verdienstes über einen gewissen Reservefond für schlechte Zeiten in Geld oder in Ware verfügt. Immerhin wird er hin und wieder hart genug von den Folgen der Entlassung betroffen, zumal sie ohne Ausnahme von einem Tag zum anderen erfolgen kann, und er keinen Anspruch auf Unterstützung hat. Eine ungewöhnliche Bewegung hat sich neuerdings in der General Electric Co. (der amerikanischen AEG) geltend gemacht, die allerdings in der Gummiindustrie noch keinen Fuß gefaßt hat. Sie ist indes so bezeichnend für die Wege der Selbsthilfe in der amerikanischen Industrie, daß ich sie streifen möchte. Es wird dort ein Fond aus monatlichen Einzahlungen von 50 Cents je Arbeiter gebildet, zu dem die Gesellschaft aus eigener Tasche den gleichen Betrag hinzuzahlt. Aus diesem Fond können die Arbeiter bei Beschäftigungslosigkeit oder Kurzarbeit bis zu 200 Dollar zinslos leihen. Die Gesellschaft agiert als Bank für den Fond und zahlt 5 Prozent Zinsen auf die Einlagen. Arbeiter, die ihre Anstellung wechseln, erhalten 90 Prozent ihrer Einzahlungen zurück. Solche, die arbeitsunfähig werden oder ein bestimmtes Alter überschreiten, erhalten ihre gesamten Einlagen zuzüglich 5 Prozent Zinsen ausgezahlt.

Sehr bevorzugt steht der amerikanische Gummiarbeiter vor seinen ausländischen Genossen hinsichtlich der Steuern da. Für Unverheiratete sind 1500 Dollar pro Jahr steuerfrei, während weitere 4000 Dollar nur mit $1^1/_3$ Prozent belastet werden. Verheiratete brauchen Onkel Sam hingegen keinen Zent auf die ersten 3000 Dollar pro Jahr zu zahlen und haben für jedes Kind noch weitere 400 Dollar frei.

Ferien ohne Lohnausfall gibt es nicht in allen amerikanischen Gummiwarenfabriken, nicht einmal durchweg in den größeren. Es scheint, daß man damit weitherziger in Deutschland ist, gewährt doch z. B. die Continentalfirma und meines Wissens auch eine Anzahl anderer Fabriken ihren Arbeitern bis zu 14 Tage Ferien im Jahr.

Das Verhältnis von Lohn zu Lebenshaltungskosten, die Versicherungen, die Steuerbefreiung und sonstige Begünstigungen besagen als zahlenmäßige Grundlage für den Wohlstand des amerikanischen Gummiarbeiters viel, und doch wäre seine soziale Lage schlecht zu verstehen, wenn man den Geist der Kameradschaft zwischen ihm und dem Arbeitgeber außeracht ließe. Ich habe mich bemüht, in dem Aufsatz „Transportwesen" zu zeigen, wie persönlicher Ansporn und Verantwortlichkeit in die indirekten Arbeiter hineingelegt wird; in dem Aufsatz über „Arbeitsbänder" ist der Sportgeist wiederzugeben versucht, der zur Erzielung hoher Leistung und hohen Lohnes im Stückwerk angesetzt wird; welche Methoden man zur Schaffung von Vertrauen zwischen Lohnzahler und -Empfänger anwendet, ist durch das „Bedaux-System" gekennzeichnet. Hiermit

Digitized by Google

sind Beispiele eines Geistes gegeben, der einzig ist in seiner Art und von dem mit Fug noch viel erwartet werden darf. Sein wesentlichstes Moment ist die Ueberzeugung, daß ein jeder, ob Präsident oder Lastkarrenführer, ob mit 4000 oder 150 Dollar Monatseinkommen ausgestattet, in seiner Arbeit Mensch ist. Niedriger Kommandoton, anmaßliches persönliches Ueberlegenheitsgefühl höherer Angestellter gegen die Arbeiter ist ebensowohl auf dem Aussterbeetat wie die feindselige Verstocktheit des Arbeiters und die künstliche Beschränkung seiner Leistungsfähigkeit. Wie an dem Beispiel der „Safety"-Wettbewerbe zu sehen war, sucht man die Mitarbeit, das Mitdenken des Arbeiters wachzurufen. Vorschläge seitens des Arbeiters für irgendwelche Verbesserungen werden gerne gehört, geprüft, und wenn verwendbar, gebührend entgolten. Viel Mühe wird darauf verwandt, sich des wirtschaftlichen Verständnisses des Arbeiters zu versichern. In Zeitschriften, wie sie von den meisten größeren Gesellschaften für ihre Arbeiter und Angestellten herausgegeben werden, finden sich Abhandlungen über die Entwicklung der betreffenden Industrie, über gegenwärtige Probleme, über allgemeine ökonomische Fragen. In vielen Gesellschaften sind die Arbeiter Aktionäre und bilden eine beträchtliche Gruppe, was der Arbeitgeber sehr begrüßt. Denn man wünscht, daß er an dem Gang des Unternehmens persönlich interessiert ist und einsieht, daß nur die Zusammenarbeit aller den Erfolg bringt. In den vorerwähnten Zeitschriften finden sich aber auch viele andere Dinge, Scherze über einzelne Leute und Begebenheiten, Ratschläge und Bilder. Man kann nicht umhin zuzugeben, daß das Schlagwort „Familie" für eine hiesige Gummiwarenfabrik bis zu einem gewissen Grade Wirklichkeit ist.

Daß diese jüngste Entwicklung in der amerikanischen Industrie nicht aus Philanthropie, sondern aus Einsicht und Geschäftsgeist entsprungen ist, darüber kann kein Zweifel sein, aber gerade das eröffnet berechtigte Hoffnung auf anhaltenden wirtschaftlichen Erfolg. Kommt man von Europa und ist im Stillen ständig an die schweren Krisen in Arbeit, Erzeugung und Absatz gemahnt, so sollte man zur Skepsis neigen. Aus Interesse für die Sache habe ich indes seit einem halben Jahre Aeußerungen europäischer Wirtschaftler über ihre hiesigen Eindrücke gesammelt. Ausnahmslos wird der Geist des Zusammenwirkens in jedem Abschnitt der amerikanischen Wirtschaft gepriesen. Am weitesten geht darin der Bericht von 8 Trade-Unionisten, die auf Anregung einer englischen Zeitung im vergangenen Herbst auszogen, um das Geheimnis des geschäftlichen Erfolges in Amerika zu erkunden. Ihre Berichte sind von Lord Buckmaster, ehemaligem Kanzler in England, zusammengefaßt worden: „Niemand, der in den Vereinigten Staaten gewesen ist, kann leugnen, daß der Geist des Zusammenwirkens und der Kameradschaft den Kern ihres geschäftlichen Erfolges bildet. Man findet Bereitschaft und Streben auf allen Seiten, die Erzeugung zu steigern. Ohne die allgemeine Kameradschaft und den allgemeinen guten Willen wäre dieser Erfolg unmöglich. ..... Freilich, fährt Lord Buckmaster fort, man hat in U. S. A. Arbeit für jedermann, und das behütet den Arbeiter vor dem Elend der Beschäftigungslosigkeit, der er in Europa so oft ins Auge sieht."

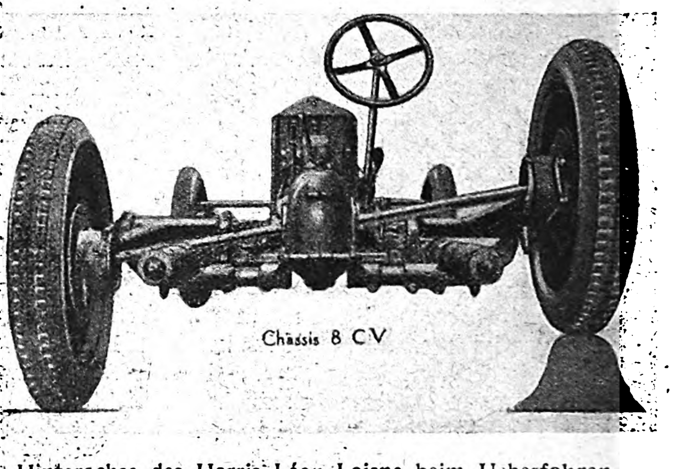
Es ist sehr fraglich, ob die Arbeitsmöglichkeit in den Vereinigten Staaten in der Tat so unbeschränkt ist, wie es Lord Buckmaster ausdrückt. Bei längerer Betrachtung gewinnt man viel eher den Eindruck, daß Amerika gerade auf diesem Gebiet mit schweren eigenen Problemen ringt. Die Gummiindustrie ist dafür bezeichnend. Die Intensivierung der Arbeitskraft in der Gummiindustrie ist von 1914 bis 1925 größer als in irgend einer anderen Industrie gewesen. 1925 wurden siebenmal soviel Reifen hergestellt wie 1914, während nur etwa doppelt soviele Arbeiter beschäftigt waren. Das bedeutet eine Steigerung der Leistung pro Arbeiter um 211 Prozent über 1914. Doch läßt sich diese ungewöhnliche Entwicklung noch aus der Tatsache erklären, daß gerade in den genannten Jahren der ungeheure Aufschwung der Reifenindustrie zusammen mit der Automobilindustrie vor sich ging. Doch auch im Jahre 1926 sind erstaunliche Ergebnisse zutage getreten. Während die Arbeiterzahl in Akron von 53 569 auf 51 218 zurückging, stieg die Erzeugung um mehr als 20 Prozent von 473,5 Millionen Dollar auf 569,7 Millionen. Man muß sich unbedingt fragen, wo die erhöhte Erzeugung untergebracht werden und wo die überschüssige Arbeit ein Feld finden soll, wenn andere Industrien in ähnlicher Weise wachsen. Und doch verdient ein Umstand außerordentliche Beachtung. Während — wie eben dargestellt — die Zahl der Beschäftigten in der Gummiindustrie Akrons um etwa 2500 zurückging, ist die Summe ausgezahlter Löhne von 82,1 auf 86,6 Millionen Dollar gestiegen. Da die Lebenshaltungskosten sich in der gleichen Zeit nicht merklich geändert haben, hat sich der Reallohn des Arbeiters beträchtlich gebessert, mit anderen Worten, die Kaufkraft der verminderten Arbeiterzahl ist größer geworden als die der ursprünglichen. Die Steigerung der Kaufkraft durch Steigerung der Löhne ist das **eine** Mittel, mit dem man die wachsende Produktion auszugleichen sucht, das andere ist die Senkung der Kosten im Verwaltungsapparat der Fabriken, wie im Groß- und Kleinvertrieb. Man erwartet nämlich, daß durch andauernde Senkung der Verkaufspreise eines Gebrauchsgutes wie beispielsweise des Reifens genügend Kaufkraft frei wird, um andere Erzeugungsgebiete anzuregen und dadurch die überschüssige Arbeitskraft aufzusaugen. Ich möchte diesen Gang der Wirtschaft, der heute in den Vereinigten Staaten schon weit gediehen ist und vielleicht ungeahnte Möglichkeiten in sich birgt, den **entfesselten Umsatz** nennen.

Es wird indes abzuwarten sein, ob es in der Tat gelingt, Kaufkraft in gleichem Maße wie Ware zu erzeugen, und ob Amerika nicht ähnliche Krisen, wie sie heute Europa heimsuchen, oder gar viel schwerere bevorstehen. In Deutschland sind heute die Probleme in mancher Beziehung den amerikanischen vergleichbar, vor allem in der Entwicklung des inneren Marktes und in der Notwendigkeit zu exportieren, und so können die Wege, die Amerika zu gehen versucht, das Studium verlohnen. Otto A. Friedrich.

Wie wird sich der Luftreifen weiter entwickeln?

Der bekannte englische Gummiforscher Ph. Schidrowitz äußert in der Rubrik: „Views and Reviews" des India Rubber Journals vom 12. November 1927 sehr interessante Ansichten zum Reifenproblem, die wir hier gekürzt wiedergeben.

Nach verschiedenen Pressenachrichten bringt die letzte Neuerung im Automobilbau: die **Einzelradabfederung**, nicht nur eine fundamentale Aenderung, die nicht nur die Konstruktion von Wagen, sondern auch die der Reifen berühren wird. Während bei starren Achsen, wie sie bisher angewandt wurden, ein Rad von der Hebung oder Senkung des anderen betroffen und dadurch ein Schiefstehen des gesamten Wagens erzielt wurde, bleibt bei der neuen Abfederung beim Ueberfahren eines Hindernisses das davon nicht betroffene Rad und das Fahrgestell unberührt (unser Bild zeigt die Hinterachse des Wagens von Harris Léon Laisne, bei dem noch eine besondere Schraubenfederung sich im rohrförmigen Fahrgestellrahmen befindet). Neuere deutsche Konstruktionen, die Einzelradabfederung besitzen, sind der Rumpler-Wagen, der Voran-Wagen, ferner besitzt der Steyr-Wagen und der Tatra-Wagen eine geteilte Hinterachse. Besonders in Frankreich und Italien sind in letzter Zeit derartige Konstruktionen aufgetaucht, wie der unten gezeigte Wagen Harris Léon Laisne, Arzac, Bucciali, Cottin Desgouttes Lavand. Diese Typen weisen meist auch Vorderradantrieb und Ersatz der Blattfedern durch Gummiblöcke oder Schraubenfedern auf. Vereinzelt auch Luftabfederung z. B. Faudiluftfederung für Lastkraftwagen.



Hinterachse des Harris Léon Laisne beim Ueberfahren eines 20 cm hohen Hindernisses.

Diese neuen Konstruktionen beeinflussen den Reifen erheblich: Gegenwärtig hat der Reifen einen großen Teil zum Abfedern beizutragen. Die Art der Fahrbequemlichkeit ist außer vom Reifen noch abhängig vom Wagengewicht und den Federn. Wenn nun eine Methode gefunden wird, den Reifen erheblich von seiner Arbeit zu entlasten, so folgt daraus weniger Abtragen des Reifens und als logischer Schluß ist daraus zu ziehen, daß auch eine einfachere Reifenform genügend sein wird. Der heutige Cordreifen ist dem Kreuzgewebereifen der früheren Lage außerordentlich überlegen, so daß man annimmt, er habe außer seiner Verletzbarkeit überhaupt keine schwachen Punkte mehr. Wie wird der Reifen der Zukunft beschaffen sein? Wird er etwa ein **Vollgummireifen** sein? Der

Digitized by Google

Digitized by Google

Verfasser hält das nicht für gut möglich; allein das höhere Gewicht würde ihn nicht aufkommen lassen. Dagegen wäre ein Elastikreifen vielleicht möglich.

Es mag uns helfen, etwas von der Zukunft vorauszuahnen, wenn man die fundamentalen Faktoren, die die Konstruktion des Luftreifens betreffen, betrachtet.

Die Nachgiebigkeit, das Einwinkeln von Hindernissen, geschieht nicht durch den Reifen, sondern durch das Luftpolster. Wir fahren auf Luft und nicht auf Gummi! Das Luftkissen muß in einem festen Material eingeschlossen sein, infolgedessen nehmen wir den nachgiebigsten der bekannten festen Stoffe, nämlich Gummi. Da jedoch Gummi nicht genügend fest ist, wird er durch Baumwollfasern in der Form von Cordgewebe verstärkt. Baumwolle ist teuer und die Vorbereitung des Cordgewebes, der Aufbau des Cordreifens mit Lauffläche usw., alles das sind verhältnismäßig teure Arbeitsgänge. Hinzu kommen noch die Kosten für den Schlauch.

Der Verfasser erwägt nun folgende Möglichkeit: Kann man nicht den Gummi so fest herstellen, daß er ohne Baumwolle verwendet werden kann? Gewiß können wir mit Hilfe der modernen Mischungen einen Gummi erzeugen, der so steif und fest ist. Der Ganzgummireifen befindet sich heute im Laboratoriumszustand. Das führt zu einem Ganzgummireifen mit oder ohne Luftschlauch oder einen Reifen, der mit porösem oder zellenförmigen Stoff wie z. B. Schwammgummi gefüllt ist. Unnütze Gedanken — nennt der Verfasser selbst diese Gedankenkombination. Als Möglichkeit bezeichnet er jedoch, daß, wenn die Einzelabfederung einen ökonomischen Erfolg hat, innerhalb der nächsten 5 Jahre größere Aenderungen auf dem Reifengebiet zu erwarten sind.

Verwendung alter Autoreifen.

In Amerika werden abgetragene Autoreifen auf drei verschiedenen Wegen verhandelt und verarbeitet.

1. Es werden diejenigen Mäntel, die als Reifen verwendet werden können, ausgesucht und als gebrauchte Reifen ohne jede Garantie für einige Dollars, je nach Grad der Abtragung weiter verhandelt.
2. Reifen, die beträchtlich abgetragen sind, deren Karkass (Gewebeunterbau) sich jedoch noch in gutem Zustand befindet, werden an Hersteller von Reifenreparaturflecken verkauft, die die Lauffläche abziehen und sie an Regeneratfabriken unter der Klassenbezeichnung „Dykes“ weiterverkaufen.
3. Von Reifen, die nur gut zum Regenerieren sind, wird der Wulst abgeschnitten. Sie werden dann zu den Werken für regenerierten Gummi gebracht.
4. Reifen werden als „rejects = zurückgewiesen“ klassifiziert, wenn sie völlig abgetragen sind und der Gummi keine Regenerierung mehr lohnt. Sie werden fortgeworfen oder verbrannt.

Neuerdings klassifizieren die Regeneratfabriken den Abfallgummi strenger als bisher.

Vielheit der Reifengrößen in England.

Die Dunlop-Rubber Co. hat kürzlich einen Brief an alle Reifenhändler versandt, in dem sie feststellt, daß die heutige Vielheit der Reifengrößen zu einer großen Unbequemlichkeit für den Autohandel und die Reifenhersteller geführt hat. Die Dunlop Co. führt zurzeit 184 verschiedene Reifen aus, die ihr durch den internationalen Wettbewerb aufgezwungen seien. Demgegenüber ist festzustellen, daß für die große Mehrheit aller Wagen etwa 84 Prozent, 5 Felgengrößen in Zukunft genügen könnten. Wenn die alten Wagen nach und nach aus dem Verkehr kommen, so wird voraussichtlich sich das Bedürfnis, viele Größen auf Lager zu halten, geringer. Die Dunlop Co. beschränkt sich in ihren Reifen auf die international festgelegten Abmessungen.

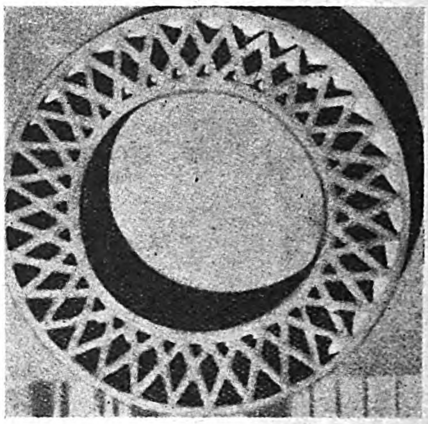
In einem weiteren Absatz dieses Schreibens wendet sich die Firma gegen die Einführung von Reifen mit nicht genormten Felgendurchmessern, deren Einführung die Lagerhaltung kompliziert. Wie oben nachgewiesen, könnten 84 Prozent der englischen Wagen sich mit 5 Felgengrößen begnügen, so daß kein Bedürfnis nach abweichenden Maßen besteht. Dunlop ruft deshalb den Handel auf, darauf zu achten, daß jeder englische Wagen mit Reifen und Felgen ausgerüstet wird, die als Norm in England und Amerika angenommen sind.

Anmerkung: Man erkennt deutlich, daß sich dieser Aufruf gegen die Bestrebungen der Firma Michelin richtet, ihre an sich gut durchdachte Felgenkonstruktion mit dem Felgendurchmesser 450 mm an Stelle 19" = 457 mm in England einzuführen. Gegen die Einführung dieses nicht normalen Felgenmaßes haben sich auch ausgesprochen: die Tire and Rim Association of America, der englische Normenausschuß, der deutsche Normenausschuß und Fachnormenausschuß der Kraftfahrindustrie, der Herr Reichsverkehrsminister und verschiedene automobilistische Körperschaften in Deutschland.

Sprengwerkartige Reifenfüllung.

Eine neue, gegen Ausblasen sichere Reifenfüllung mit Sprengwerk wird jetzt in Amerika hergestellt.

Diese Reifenfüllung besteht, wie beistehendes Bild zeigt, aus zwei Gummikränzen, zwischen denen ein honigwabenartiges Sprengwerk, ebenfalls aus Gummi, eingezogen ist.



Diese Reifenfüllung soll nicht so schwer sein, wie das Aussehen vermuten läßt. Die Füllmittel werden für alle normalen Reifengrößen gebaut. Die amerikanische Regierung hat der Herstellerfirma einen großen Auftrag auf Grund von Versuchen an Lastkraftwagen erteilt. Hierbei sollen die Füllmittel 80 000 km ohne Anstände zurückgelegt haben.

Nach Angaben der Herstellerin soll eine Einlage mehrere Laufmäntel aushalten, ohne selbst beschädigt zu werden.

Neuer Schlauchvulkanisator.

Beistehende Abbildungen zeigen die letzte Konstruktion einer bekannten amerikanischen Firma. Es wird sowohl Dampf zur Innenform als auch zur Außenform zugeleitet. Zum Oeffnen und Schließen

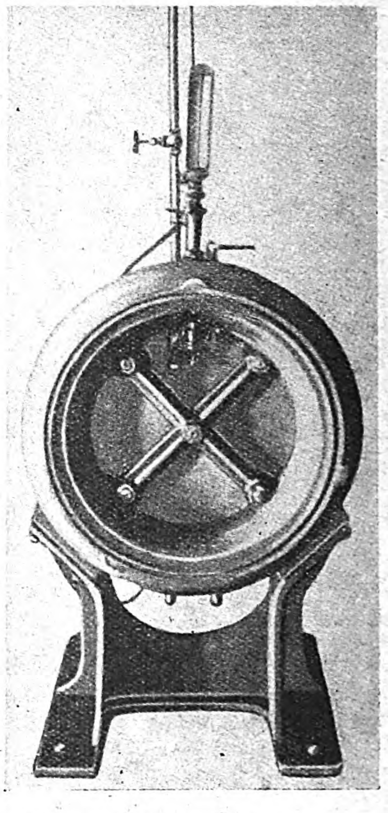


Bild 1. Vorderansicht geschlossen

werden die Formenhälften in achsialer Richtung durch Preßluft verschoben. Die Außenform ist als Gestell ausgebildet, die Innenform (das Mittelteil) wird durch vier Führungsstangen geführt. Die achsiale Verschiebungsbewegung beträgt 40 mm + Durchmesser

Digitized by Google

des herzustellenden Schlauches, wie Bild 2 zeigt. Durch eine besondere Einrichtung in der Mitte können alle geradschaftigen Ventile

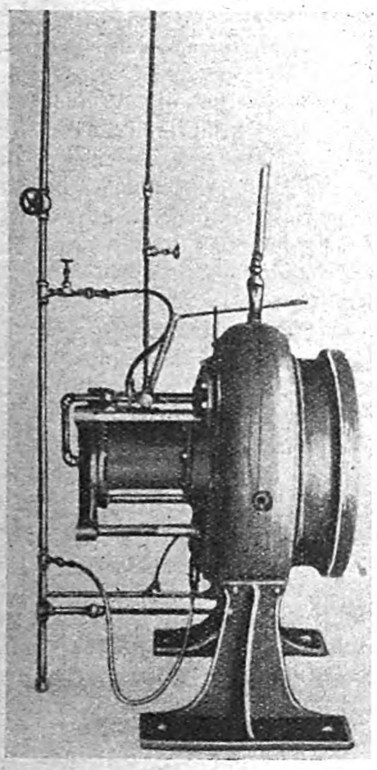
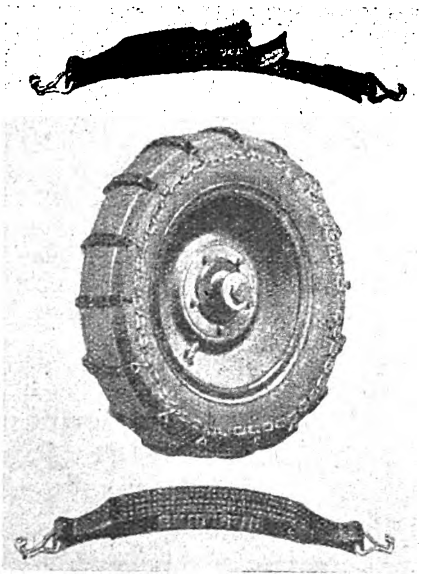


Bild 2. Seitenansicht, geöffnet zur Aufnahme des Schlauches.

angebracht werden; die Ventilplakette wird selbsttätig befestigt. Die Form wird durch Betätigen des oben sichtbaren Luftventils geschlossen. Beim Schließen der Form wird zugleich der Schlauch automatisch gefüllt und beim Oeffnen wieder geleert. Der Schlauch fällt somit zusammen und das Herausnehmen wird erleichtert. Das Einlegen des Schlauches, Schließen der Form und Aufblasen des Schlauches erfordert nicht mehr als 8 bis 10 Sekunden.

Schneeketten aus Gummi.

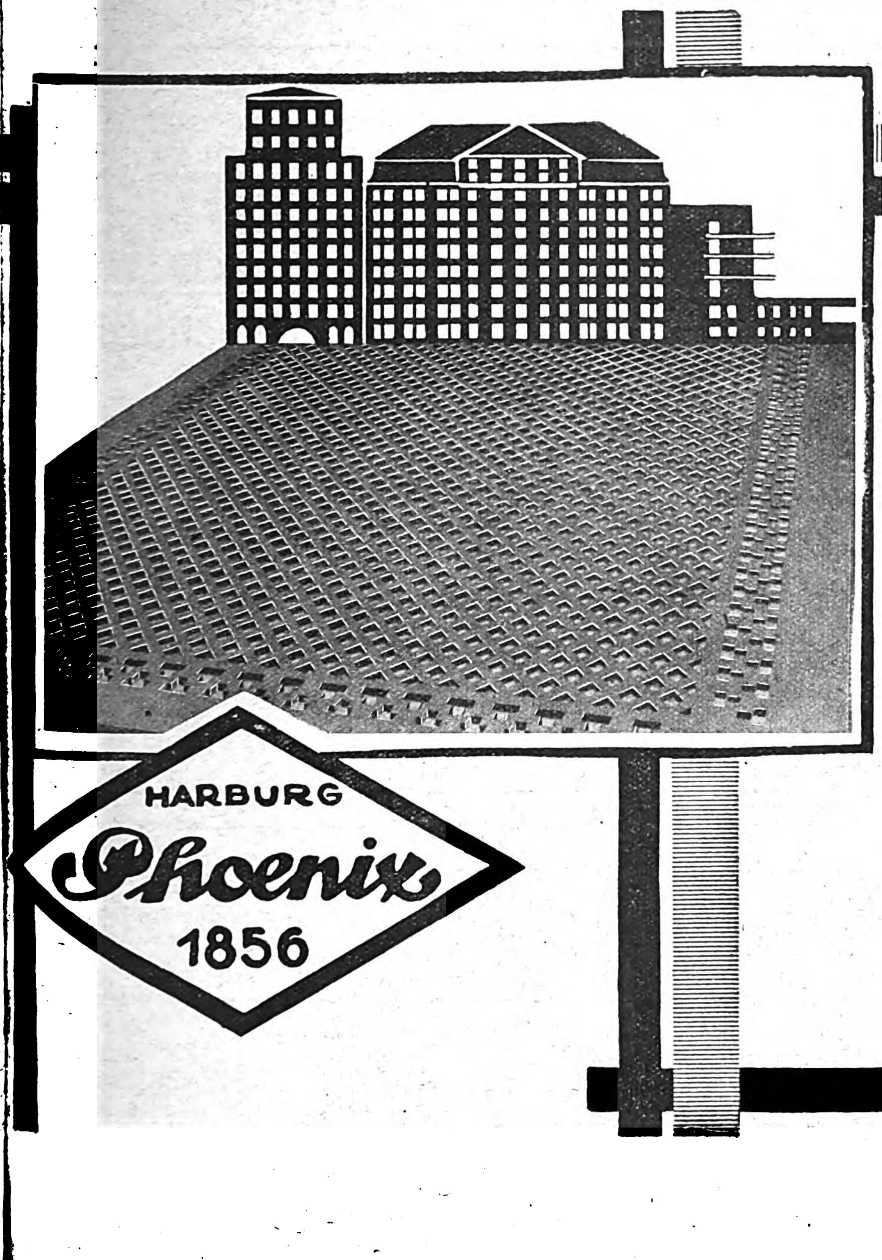
Auf dem amerikanischen Markt ist jetzt eine neue Schneekette mit Gummigliedern aufgetaucht, genannt „Skid Grips". Zum Unterschied von der früher beschriebenen Good Year-Kette, die gekreuzte Stollen aufweist, besitzt diese Kette leiterförmige Stollen.



Jeder Quersteg ist noch mit mehreren Reihen Stahlzähnen versehen, die ein gutes Greifen bewirken sollen. Das Gummiglied besitzt innen mehrere Gewebeeinlagen. Die Vorteile sollen sein: Keine Zerstörung des Reifens, kein Klirren und Rattern, kein Abtragen der Ketten.

Industrieforschung in den Vereinigten Staaten.

Zu dem Artikel in Heft 6, Seite 314, der „Gummi-Zeitung" möchten wir nachtragen, daß die Angaben der Zeitschrift für angewandte Chemie, Heft 2, vom 27. Oktober 1927, entnommen sind.



In jedem Haus ist Ruhe und Sauberkeit erste Forderung.

In Vorzimmern, Hallen, Fluren, auf Treppenstufen und Gängen müssen

Phoenix

Gummimatten und -Läufer

liegen.

Sie bewahren die Räume vor Straßenschmutz und Lärm und halten erfahrungsgemäß jahrelang. Deshalb sind

Phoenix-Matten

überall unentbehrlich.

Harburger Gummiwaren-Fabrik

Phoenix A.G.

Harburg Elbe

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Ueber Erfolge bei Düngung von Heveakulturen

berichtet H. Stroughton-Harris in The Tropical Agriculturist 1927, 70, folgendes: Es wurden fünf Abschnitte einer Plantage in drei aufeinanderfolgenden Jahren oberflächlich bearbeitet und mit 2½ cwt. Chilesalpeter auf 1 acre (314 kg auf 1 ha) gedüngt. Fünf andere Abschnitte wurden nicht gedüngt. Die Heveen auf allen zehn Parzellen wurden angezapft. Es ergab sich, daß die gedüngten Kulturen 23,3 Prozent mehr Milchsaft lieferten als die nicht gedüngten und nicht bearbeiteten, die ungedüngten, aber bearbeiteten Kulturen lieferten 28,2 Prozent höhere Erträge. Es scheint demnach, als ob das Düngen mit Chilesalpeter auf die Milchsafterträge bei Heveen keinen Einfluß ausübt, doch die Bodenbearbeitung von Vorteil ist.

* * *

Besteht ein Zusammenhang zwischen der Anatomie der Rinde bei Heveen und den Milchsafterträgen?

Es wurden bislang Versuche angestellt, ob aus dem anatomischen Bau der Hevearinde Schlüsse auf die Ertragsfähigkeit der Bäume gezogen werden können. Man zählte die in bestimmten Rindeteilen enthaltenen Milchgefäßzylinder und fand zwischen diesen und dem Milchsaftertrag eine gewisse Beziehung. H. Ashplant (Bull. of the Rubber Grow. Ass. 1927, 571) wies nach, daß nicht allein die Zahl, sondern auch die Weite der Milchsaftgefäße für die Milchsaftmenge von Bedeutung ist. Die Gefäßweite schwankte bei den Bäumen zwischen 0,021 bis 0,051 mm, im einzelnen Baum sind die Schwankungen unbedeutend.

Ferner fand Ashplant Beziehungen zwischen der Weite der Milchsaftgefäße und der Durchschnittsgröße der anderen Rindenzellen. Er wies durch Messungen an zahlreichen Heveen nach, daß die Größe der Rindenzellen und die Weite der Milchsaftgefäße einander weitgehend proportional sind und die Ertragsfähigkeit der Heveen dadurch bestimmt wird.

Ashplant untersuchte weiter die Verteilung der Milchgefäßzylinder in den verschiedenen Stammteilen gleicher Bäume. Es ergab sich, daß in den höheren Stammteilen mehr Milchsaftgefäßzylinder in der Nähe des Kambiums liegen, so daß beim Zapfen, das bis zu 1½ mm vom Kambium entfernt gehen soll, weniger Milchsaft erhalten wird, wenn höhere Stammteile angeschnitten werden, als aus dem Erdboden näher liegenden Stammteilen. Schnitte an tieferen Stammabschnitten liefern daher mehr Milchsaft als Anzapfungen an höheren Stammteilen.

* * *

Russische Kautschukpflanzungen.

In der am 17. Dezember in Moskau stattgefundenen beratenden Sitzung der Wirtschaftler im Ausschusse für Industrie und Handel trat der Vertreter des staatlichen russischen Gummitrustes, Herr G. G. Bosse, mit einem Vortrage über die Möglichkeit der Anpflanzungen von Kautschuk tragenden Bäumen in Rußland auf. Die Ingenieure G. G. Bosse und S. W. Juseptschuck haben im Auftrage des russischen Gummitrustes eine spezielle Reise nach Amerika zur Klärung der Frage hinsichtlich der Anpflanzung in russischen Verhältnissen der einen oder anderen in Amerika wachsenden Kautschuk-Pflanzenart unternommen. Nach Rückkehr der Expedition aus Amerika wurde als Versuch in Turkmenistan, Fergana (Margalan), Samarkand, Kasakstan, Kirrepublik und anderen Gebieten, in denen die klimatischen und Bodenverhältnisse die Voraussetzung von Erfolgen zuließen, die Aussaat der Kautschuk-Pflanzen veranlaßt. Ebensolche Aussaat wurde auch in Georgien (Kaukasus), — Tiflis und Kobi und in Abchasien — Suchum organisiert. Ein voller Erfolg war diesen Herbst der Anpflanzung der Guajule in Turkmenistan, Kara-Kala, Samarkand, Taschkent, Tiflis und Suchum beschieden. Nur ein Teil der Aussaat war infolge der Verspätung und des Mangels an Erfahrung bei den die Aussaat leitenden Leuten mißlungen.

Die in Suchum stattgefundenen Besprechungen mit dem Ausschuß für subtropische Kulturen haben die vom Gummitrust an-

Ihren Bedarf an
Vulkanisationsbeschleuniger
Weichmachungs-, Konservierungs- u. Alterungsschutzmittel
decken Sie bitte bei
Joseph Clermont, Aachen
Drahtanschrift: Vulkaclermont / Wallstraße 54 / Fernsprecher 2902
Alleinverkauf für Vulkacit
der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen b. Köln a. Rh.

Farbenfabrik Bruno Lampel, Köln-Ehrenfeld 111
Gegründet 1876. Gegründet 1876.
Alle Spezialfarben für die Gummi-Industrie

Digitized by Google

gestellten wissenschaftlichen Forschungen hinsichtlich der Kautschukpflanzen durchaus günstig begutachtet. Die Bestrebungen des Gummitrusts in der Richtung der Einführung von Anpflanzungen in Rußland der Guajule wurden als von größter Bedeutung bezeichnet, da sie beste Aussichten auf einen vollen Erfolg bieten, da es in Zentral-Asien viele Ländereien gibt, die nach Klima und Boden Mexiko sehr ähneln. Einige Schwierigkeit tritt aber durch die Verschiedenheit des Quantums der Niederschläge und der Jahres-Durchschnittstemperatur entgegen.

Im Zusammenhange damit wies der Vortragende auf die lange Dauer der Pflanzungsperiode und die Neuheit der Angelegenheit hin, weshalb es fraglich erscheint, ob die zentral-asiatischen Landleute und Züchter sich zum Kautschukpflanzen bestimmen lassen werden. Daher erscheint es angebracht, dem Staat selbst die Betreibung der Kautschuk-Anpflanzung anzuraten.

Zugleich mit dem Anpflanzen der Guajule besteht für Rußland die Möglichkeit des Pflanzens des Guttapercha-Baumes Eikomi aus China. Der Baum Eikomi wächst bereits 20 Jahre in Suchum und Batum (am Schwarzen Meer) und überwintert recht gut. Im Vergleich zu der bekannten Guttapercha nimmt Eikomi einen Zwischenplatz zwischen erster und zweiter Sorte ein.

Dr. Carl Heinrich Peters.

* * *

Neue amerikanische Gummipflanzungen in Brasilien?

Allem Anscheine nach hat das Fordsche Beispiel, in Brasilien, der Heimat der Hevea brasiliensis, Gummipflanzungen anzulegen, Schule gemacht. Nach den jüngsten Meldungen aus Belen im Staate Matto Grosso sind hier Vertreter der Firestone Rubber Comp. und der Goodyear Rubber Co. eingetroffen, um mit der Regierung wegen Ueberlassung von Ländereien, die für den Gummianbau geeignet sind, in Verhandlungen einzutreten. Es soll sich hierbei um Ländereien am Tapajozfluß im Staate Grao Para handeln, also demselben Gebiet, in dem auch Henry Ford seine großen Konzessionen erwarb. Sollten diese Verhandlungen zum Abschluß kommen, dürfte das amerikanische Ideal, sich von der englischen Gummiproduktion freizumachen und eigene Gummipflanzungen zu schaffen, in nicht allzu ferner Zukunft erreicht sein, wenn auch nicht verkannt wird, daß der Amerikaner nur ungern Kapitalien investiert, die erst in einer Reihe von Jahren Ertrag versprechen, und die praktischen Erfahrungen über den Anbau von Heveen in einem ganz neuen Gebiet erst gesammelt werden müssen. fen.

* * *

Ermäßigung der Ausfuhrabgabe für Rohgummi in Britisch-Malaya.

In der letzten Zeit sind nach Mitteilungen der Rubber Growers' Association wiederholt Gesuche an die malayischen Regierungen auf Ermäßigung der Ausfuhrabgabe für Rohgummi gerichtet worden. Durch Beschluß der zuständigen Parlamente ist, wie jetzt aus Kuala Lumpur gemeldet wird, diesen Gesuchen stattgegeben worden. Vom 1. Januar 1928 wird der Mindestzollsatz von 3 d auf 2 d je lb herabgesetzt. fen.

* * *

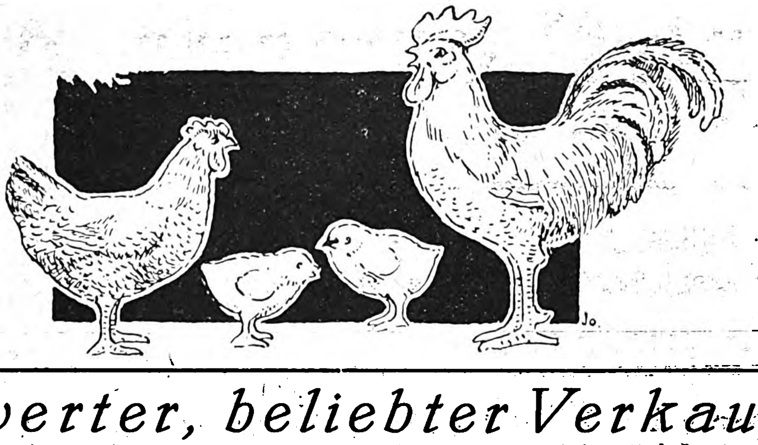
Ueber die Entwicklung des Gummianbaues auf Ceylon.

Die ersten Anbauversuche von Hevea brasiliensis wurden bekanntlich auf Ceylon unternommen. Von hier kamen dann die jungen Stecklinge nach Malaya, Britisch-Nordborneo, Westindien, Sumatra und Java. Ueber die Entwicklung des Gummianbaues auf Ceylon finden wir in Heft Nr. 11 des Bulletin of the Rubber Growers' Association folgende Angaben, die zeigen, wie schnell der Gummianbau an Ausdehnung gewonnen hat. In 25 Jahren konnte die bebaute Fläche von 750 acres auf nicht weniger als 411 400 acres gebracht werden. Es waren mit Gummi bebaut:

1898	750 acres
1901	2 500 „
1904	11 000 „
1905	39 000 „
1906	100 000 „
1910	203 000 „
1916	250 000 „
1920	397 000 „
1923	411 400 „

Haben Sie die neue Hühner-Familie im Schaufenster?

ca. 35 cm Höhe — Ges. geschützt



Ein preiswerter, beliebter Verkaufsartikel!

Belinde-Werke

BERLIN SW68
Ritterstraße 77-78

HAMBURG-WANDSBEK

188

Digitized by Google

Die gesamte, mit Kautschuk bebaute Fläche der Welt dürfte sich gegenwärtig auf etwa 4 500 000 acres im Werte von über 450 000 000 £ stellen. An der bebauten Fläche ist Niederländisch-Indien heute bereits mit etwa 1 025 428 acres beteiligt, von denen 751 893 acres zapfreif sind. Es sei noch darauf hingewiesen, daß diese statistischen Angaben für Niederländisch-Indien sich auf das Jahr 1925 beziehen, da Erhebungen jüngeren Datums noch nicht vorliegen. Es darf jedoch angenommen werden, daß das Gesamtbild eine wesentliche Aenderung nicht erfahren hat. fen.

* * *

Die Ermäßigung der Standarderzeugung der malayischen Pflanzungen.

Zur wirksameren Gestaltung der Restriktion auf Malaya ist in Zusammenhang mit der geplanten schärferen Ueberwachung der Bestimmungen eine Neueinschätzung der einzelnen Pflanzungen vorgenommen worden, da sich herausgestellt hatte, daß die bisher festgelegte Standarderzeugung die wirkliche Produktionsmöglichkeit in vielen Fällen bedeutend überstieg. Die nach den neuen Richtlinien vorgenommene Neueinschätzung hat zu einer Kürzung des Standards, wie nunmehr bekannt wird, von im Durchschnitt über 15 Prozent der bisherigen Standardproduktion geführt. Eine Reihe von Pflanzern hat gegen diese Herabsetzung des Standards Protest eingelegt. Vor allen Dingen aber sind es die örtlichen Unternehmer, die mit der Neufestsetzung nicht zufrieden sind. Die Mehrheit jedoch erkennt an, daß die bisherigen Einschätzungen zu hoch waren, und daher die Kürzung erforderlich ist. fen.

* * *

Malayas Latex-Ausfuhr.

Während der ersten drei Vierteljahre des laufenden Jahres konnten aus Britisch-Malaya 1 267 067 Gallonen verschifft werden. Die Ausfuhr im gleichen Zeitraum 1926 betrug 1 827 878 Gallonen, so daß sich ein Rückgang der Ausfuhr um 560 811 Gallonen ergibt. Es wurden verschifft:

	1926 Gallonen	1927 Gallonen
I. Vierteljahr . .	885 912	524 738
II. „ . .	559 443	217 245
III. „ . .	382 523	525 084
Insgesamt . .	1 827 878	1 267 067

fen.

Die Rohgummi-Ausfuhr Französisch-Indochinas.

In der Zeit von Januar bis Juli einschließlich konnte Französisch-Indochina insgesamt 4716 tons Rohgummi ausführen. Das bedeutet ein Mehr gegenüber der gleichen Zeit 1926 von 534 tons und 1925 von 859 tons. Während der einzelnen Monate stellte sich die Ausfuhr wie folgt:

	1925 tons	1926 tons	1927 tons
Januar	662	866	956
Februar	539	554	675
März	454	574	684
April	485	411	557
Mai	472	501	556
Juni	406	549	772
Juli	839	727	516
Insgesamt . . .	3857	4182	4716

fen.

* * *

Die Guayule-Ausfuhr Mexikos während der ersten drei Vierteljahre 1927.

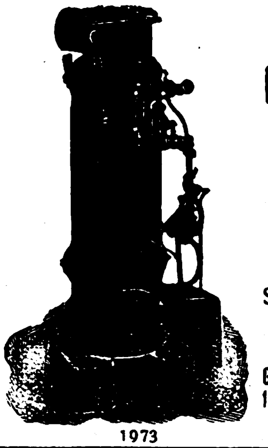
Die Nettoausfuhr Mexikos an Guayule belief sich in den ersten drei Vierteljahren 1927 auf insgesamt 3673 tons. Die Gesamtausfuhr des vorigen Jahres belief sich auf 4306 tons, so daß angenommen werden darf, daß sich die diesjährige Ausfuhr an Guayule wesentlich höher stellen wird als im verflossenen Jahr. Verteilt auf die einzelnen Monate ergibt sich bisher folgende Ausfuhr (Mengen in tons):

Januar	292
Februar	426
März	455
April	491
Mai	399
Juni	400
Juli	399
August	348
September	463
Insgesamt	3673

fen.

Feinster
Echter Zinnober
(In jedem gewünschten Farbton)
ARTHUR K. LANGE, HAMBURG 8
Alleinverkauf für:
Whiffen & Sons, Ltd.,
incorporating
George Atkinson & Co.
Aldersgate Chemical Works
LONDON
TRADE MARK
Established 1654.
472/I

Soeben erschien
Gummi-Kalender 1928
mit vielen Tabellen.
Preis RM. 5,80.
Unentbehrlich für Sie.
Union
Deutsche Verlagsges.
Zweigniederlassung
Berlin SW 19.


Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig lieferbar.
C. NOLTE
Dampfkesselfabrik
HANNOVER
Gegr. 1870
Gegr. 1870
1973

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE
Spezial-Ausführung
für Preßluft und Berieselung
Höchste Widerstandsfähigkeit
Alle Arten Industrie-Schläuche
Technische Gummiwaren
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen (Hessen)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

Höflichkeit — früher und jetzt.

„Richtig, man soll als Kaufmann vorzugsweise vorwärts blicken, – die Vergangenheit kennen wir —, die Gegenwart auch, man möchte sagen leider nur zu gut — und die Zukunft, ja die liegt vor uns und soll erst noch gemeistert werden. Damit die Zukunft in dem einen Punkt: „Höflichkeit unterwegs gegen Kollegen" sich etwas lichter gestalte, als es in unseren Tagen — leider — noch der Fall ist, damit wir uns wieder den so mannigfach und in der Mehrzahl der Fälle zu unrecht geschmähten Zeiten vor dem Kriege nähern, sind diese kurzen Ausführungen entworfen worden. Es war früher eine Selbstverständlichkeit, daß ein Vertreter, der zu einem Kunden kam, um seinen Besuch abzustatten, sobald er sah, daß der betreffende Kunde schon mit einem anderen Herrn verhandelte, im Vorraum wartete, bis sein Vorgänger abgefertigt war. Aber heute?? Was soll man z. B. dazu sagen, wenn, wie es der Schreiber dieser Zeilen erst neulich erlebte, während er mit einem Kunden verhandelt, ein anderer Vertreter hereinkommt, seine Tasche hinstellt und — unser Gespräch unterbrechend — den Kunden fragt: „Brauchen Sie heute etwas?!!" — Und solche Fälle ereignen sich nicht nur einmal, sondern vielfach im Jahre. Es scheint doch nicht mehr überall bekannt zu sein, daß es eine ganz selbstverständliche Pflicht des Anstandes ist, wenn man sieht, daß ein Kunde bereits mit einem anderen Herrn verhandelt, zu warten, bis man selbst dran ist. Der Verfasser dieser Zeilen besucht nur die Industrie vom Kleinbetriebe bis zum Großbetriebe. Große Werke haben ja an sich schon gemeinschaftliche Wartezimmer eingerichtet, die nur diesem Zweck dienen sollen und dienen und dort fordert man einzeln zur Verhandlung in andere Räume auf. Aber da, wo keine gemeinschaftlichen Wartezimmer vorhanden sind, in den Fällen möchten alle die, die es angeht und die das bisher versäumten, künftig sich befleißigen, die alten, bewährten Anstandsregeln wieder mehr als bisher zu beachten."

K. N.

* * *

Neue Richtpreise für Ledertreibriemen.

Entsprechend den Lieferbedingungen für Ledertreibriemen, gemäß den Beschlüssen des Reichsausschusses für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Berlin, vom 9. November 1926 errechnet sich der Meterpreis eines Ledertreibriemens in Pfennig aus der Formel:

Breite mal Dicke eines Riemens in mm mal einer der nachstehend genannten Wertzahl und zwar für „nur gekittete" Riemen (Lederleimkittung)

Aufschlag für wasserbeständig gekittete Riemen . .	7½ %
„ „ imprägnierte Riemen	5 %
„ „ genähte Riemen	4 %
„ „ Sonderriemen (Motor-, Haupt-Antriebsriemen, Halbkreuz-, Konusriemen usw.) . .	10 %

RAL-Klasse I.

a) gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder bis 6 mm	× 1.14
über 6 mm	× 1.17
b) Riemen für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	× 1.05
c) sogen. landwirtschaftliche Riemen (aus Schultern, Stierleder und Crouponseiten)	× 1.06

RAL-Klasse II. Gute Riemen, sogen. Kernlederriemen aus gutem Leder, langsamer, gemischter Gerbung:

a) trockengestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.23
	über 6 mm Dicke	× 1.31
b) naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.40
	über 6 mm Dicke	× 1.49

RAL-Klasse III. Erstklassige Riemen aus erstklassigem Kernleder, reiner, langsamer Grubengerbung, für hohe Beanspruchung:

naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.58
	über 6 mm Dicke	× 1.65

Verband der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands E. V.

Schläuche, Friktionen, Kissen, Gewebe-Gummierungen, Lösungen, Hartgummi stellt man her mit inaktivem

THERMAX.

Verkauf nach allen Ländern außer U. S. A., England u. Frankreich.

LEHMANN & VOSS HAMBURG 1.

214c

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H. DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE

amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz

SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

Die Senkung der Lohnsteuer.

Die einzelnen Bestimmungen.

Durch das soeben vom Reichstag verabschiedete Gesetz zur Aenderung des Einkommensteuergesetzes wird die Lohnsteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1928 ab weiter gesenkt, und zwar erstens durch Ermäßigung der einzubehaltenden Steuer um 15 Prozent, höchstens um 2 RM. monatlich, zweitens durch Erhöhung der Kleinbetragsgrenze auf 1 RM. monatlich. An der bisherigen Berechnung der Steuer ist nichts geändert worden, die Steuer ist in der gleichen Weise wie bisher zu errechnen und abzurunden. Der so ermittelte Steuerbetrag ermäßigt sich aber vom 1. Januar 1928 ab um 15 Prozent, jedoch höchstens a) um 2 RM. monatlich bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Monate, b) um 0,50 RM. wöchentlich bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Wochen, c) um 0,10 RM. täglich bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Arbeitstage, d) um 0,05 RM. zweistündlich bei Zahlung des Arbeitslohnes für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden. Um dem Arbeitgeber nicht eine neue Arbeit dadurch aufzubürden, daß er erstens den Steuerabzug in der bisherigen Weise berechnen und dann noch von dem so errechneten Steuerbetrag 15 Prozent abziehen muß, werden amtliche Tabellen, und zwar getrennt für monatliche, wöchentliche, tägliche und zweistündliche Lohnzahlung, herausgegeben, aus denen er für jeden Lohnbetrag und für jeden Familienstand die auf den Arbeitslohn entfallende Steuer ohne irgendwelche nähere Berechnung ablesen kann. (flp)

Vorläufige Inkraftsetzung des deutsch-jugoslawischen Handelsvertrages.

Auf Grund des Gesetzes vom 13. Dezember 1927 über den Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und dem Königreiche der Serben, Kroaten und Slowenen wird bekannt gemacht, daß der Vertrag, das Schlußprotokoll und das Protokoll gemäß einer nach Maßgabe der zu dem Vertrage gehörigen Erklärung getroffenen Abmachung zwischen der Deutschen Regierung und der Regierung des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen am 20. Dezember 1927 vorläufig in Kraft getreten ist.

Fragekasten.

Herstellung von Eisenchloridwatte.

Anfrage: Wie stellt man Eisenchloridwatte her?

Antwort: Für die Herstellung von Eisenchloridwatte ist da Vorhandensein geeigneter Arbeitsvorrichtungen erforderlich, i erster Linie einer Presse, in der die Watte nach dem Imprägniere gepreßt werden kann, so daß sich die Imprägnierflüssigkeit gleich mäßig verteilt. Für kleinere Mengen bis etwa 10 kg genügt ein Spindelpresse mit einer Preßfläche von etwa 17×21 cm, so wi man sie für die Herstellung von Preßpaketen kennt. Für größer Mengen, also für die gleichzeitige Anfertigung von etwa 25 kg, be dient man sich zweckmäßigerweise einer hydraulischen Presse, di selbstverständlich auch für andere Präparate Verwendung finde kann. Um die Eisenchloridwatte zu imprägnieren, legt man dies flach ausgebreitet auf einen Tisch von etwa 2½ m Länge und 1 m Breite, der mit einer Glasplatte versehen ist, um ein korrektes un sauberes Arbeiten zu gewährleisten. Bei der Imprägnierung is jede Berührung mit Eisen irgendwelcher Art zu vermeiden, da sich sonst die Eisenchloridwatte schwarz färben würde. Für 1 kg Eisenchloridwatte nimmt man 335 g liquor ferri sesquichlorati 400 g Spiritus, 400 g aqua destillata. Man füllt diese Flüssigkei in ein Glasgefäß und läßt durch einen Gummischlauch von etwa 8 mm Lochweite, dessen Oeffnung man mit den Fingern reguliert möglichst gleichmäßig auf die Watte ablaufen, oder man macht es so, daß man aus einem Litergefäß mit Ausguß durch ein Porzellansieb, das eine bessere Verteilung gibt, ablaufen läßt, selbstverständlich indem man das Sieb hin und her über die Watte führt, so daß die Lösung möglichst gleichmäßig die Watte durchdringt. Dann schlägt man die Watte in der Längsrichtung zwei- bis dreimal zuammen und rollt die zusammengeschlagene Watte möglichst schnell und fest auf, packt die so gewonnene Rolle in Pergamentpapier und bringt sie in die Presse. Je nach der Größe der Rolle kann man auch ein oder zwei derselben in die Spindelpresse bringen. Man setzt dann den Preßkolben auf und zieht die Spindel so fest wie möglich an. Die Watte preßt man etwa 20 Minuten und sie muß, wenn man sie dann heraus-

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W9

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.

Anfragen erbeten!

1638

Verkaufsstell. weist nach: Gustav Brockhaus, Unna

Gummifäden-
Schneidmaschinen
in vorzüglicher, schwerer Ausführung, von 0,4 mm bis 4½ mm Breite, äußerst exakt schneidend. Geringster Abfall
Sehr hohe Leistungen
Maschinen Fabrik M. Weyer
Köln - Ehrenfeld 257

Digitized by Google

nimmt, gleichmäßig kanariengelb gefärbt sein. Sollten sich nach dem Pressen einzelne weiße Stellen, die keine Lösung bekommen haben, zeigen, so faltet man die Watte nochmals in etwas anderer Weise zusammen und preßt sie nochmals. In der Regel genügt einmaliges Pressen, vorausgesetzt, daß die Lösung von vornherein gleichmäßig verteilt ist. Man hängt die gepreßte Watte im Dunkeln auf Bindfadenschnüre, die jedesmal erneuert werden müssen, oder man benutzt Bambusstäbe, die man jedesmal mit Pergamentpapier bezieht, daß die Feuchtigkeit des Eisenchlorids anderen Imprägnierungen, für die man später die Stäbe benutzt, nicht schaden kann. Das Trocknen erfolgt am besten auf kaltem Wege. L.

* * *

Hart- und Brüchigwerden kaltvulkanisierter Waren.

Anfrage: Seit einiger Zeit mache ich die Feststellung, daß nach kurzer Zeit kaltvulkanisierte Waren in einer Stärke von $^2/_{10}$ mm hart und brüchig werden. Die Waren sind in Chlorschwefeldampf vulkanisiert, entweder in Ammoniakwasser gewaschen oder in Ammoniakdämpfen zum Zwecke der Entsäuerung behandelt und trotzdem tritt diese Zersetzung vorzeitig ein. Worauf ist dieser Uebelstand zurückzuführen?

Antwort: Das Hart- und Brüchigwerden kaltvulkanisierter Waren kann auf die verschiedensten Ursachen zurückgeführt werden. Es kommen hierfür in erster Linie in Frage: eine ungeeignete oder zu starke Vulkanisation, eine Verwendung nicht einwandfreien Chlorschwefels, ein Zusatz ungeeigneten weißen Faktisses usw. In jedem Fall kann die Ursache nur durch eine eingehende Prüfung der betreffenden Produkte festgestellt werden. Dr. M. & F.

* * *

Rollen von gummierten Stoffen.

Anfrage: Im Anschluß an die Ausführungen über „Rollen von Gummi beim Aufstrich von Lösung" im Fragekasten der Nr. 9 fragen wir an: Warum rollen sich gummierte Stoffe, insbesondere Seiden und Seidenbatiste, nachdem sie einseitig gummiert wurden, und wie ist dem Uebel abzuhelfen?

Antwort: Das Rollen gummierter Stoffe findet statt, wenn die Stoffe beim Gummieren nicht trocken sind, oder bei bzw. während der Weiterverarbeitung feucht werden. Es kommt also lediglich darauf an, die Stoffe trocken aufzubewahren und in lufttrockenen Räumen weiter zu verarbeiten. E.

* * *

Gummieren von Seide und Kunstseide.

Anfrage: Beim Gummieren von Seide und Kunstseide haben wir in letzter Zeit häufig die Schwierigkeit, daß die Stoffe in den Karos stark verzogen sind. Diese Mängel sind jedoch nicht auf fehlerhafte Maschinen zurückzuführen, da wir diese durch Fachleute nachsehen ließen.

Antwort: Den sich zeigenden Fehler des Verziehens der Seide und Kunstseide während des Gummierens kann nur ein Webfehler verursachen; er ist daher nicht von der Güte der Streichmaschine abhängig. Der Stofflieferant muß daher dafür sorgen, daß zum Gummieren verwendete Stoffe mit gleichmäßiger Fadenspannung gewebt werden. Vielleicht ist der Fehler während des Gummierens durch stärkeres Vorspannen des Stoffes, also durch stärkeres Anziehen der Bremsung, zu beseitigen. M. A. H.

* * *

Harze für Gummilösungen.

Anfrage: Welche Harze eignen sich am besten für Gummilösungen, um deren Klebefähigkeit zu erhöhen?

Antwort: Harze werden allerdings Gummilösungen zugesetzt. Wir halten derartige Zusätze nach unseren Erfahrungen für nicht bedenklich, doch ist der Einfluß, den die Harze auf Kautschuk ausüben, immer noch nicht vollkommen geklärt, wir möchten daher von einer ausdrücklichen Empfehlung des Harzzusatzes absehen. Dr. M.

Bei allen Anfragen an die Geschäftsstelle oder Redaktion ist unbedingt Rückporto beizufügen. Andernfalls kann briefliche Beantwortung nicht erfolgen, sondern nur Auskunft im Briefkasten oder Fragekasten.

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Ringe / Formstücke
Dichtungsrahmen
aus „Geyerit"-Platte
liefern wir stets prompt und
zu sehr vorteilhaften Preisen.
Verlangen Sie immer unser Angebot.
GEYER & Co. * Asbestwaren-Fabrik
DRESDEN-A. 16

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zur Herstellung doublierter Stoffe. D. R. P. Nr. 451 803 vom 6. Dezember 1924 für „Duramond" Kunstleder- und Gummierungs-Werke Karl Häfele & Co., Komm.-Ges., Lustnau, Tübingen, Württbg. (veröff. 31. Oktober 1927). Die Erfindung besteht darin, daß man die miteinander zu verbindenden Stoffe mit einem Aufstrich einer Kautschuklösung versieht, der 5 Prozent Bariumsulfat und 10 Prozent Zinkoxyd zugesetzt sind, und dann die aufeinandergelegten Gewebe sofort zwischen auf 140 bis 160° C erhitzten Trockenzylindern zwecks gleichzeitiger Satinierung und Trocknung hindurchleitet. Erfolgen vor dem Doublieren in bekannter Weise mehrere Aufstriche der Kautschuklösung, so werden diese ebenfalls sofort nach dem Aufstrich auf Trockenzylindern bei 140° bis 160 ° C getrocknet. Das Verfahren wird derart durchgeführt, daß Kautschuk in Benzin aufgelöst wird, so daß eine ziemlich dickflüssige oder teigige Masse entsteht, die mit der Spachtel oder dergl. Gerät durchgearbeitet bzw. aufgetragen werden kann. Diesem aufgelösten Kautschuk werden 10 Prozent Zinkoxyd und 5 Prozent Schwerspat, letzterer in feinster Pulverform, beigegeben und das Ganze mittels eines Rührwerks gründlich durchgemischt. Dann wird die Masse mittels Walzen oder Rackeln auf den einen, beispielsweise den Außenstoff aufgetragen und ein anderer, wie z. B. der Futterstoff, der ebenfalls mit einem Aufstrich versehen werden kann, darübergelegt. Das Ganze wird dann zusammengepreßt und sofort zwecks Satinierung und Trocknung zwischen Trockenzylindern hindurchgeleitet, die z. B. mittels Dampfes von 3 Atm. auf Vulkanisationstemperatur erhitzt sind. Damit ist das Verfahren beendet, dessen Arbeitsgang gegenüber den bekannten Verfahren wesentlich verkürzt ist. Außerdem lassen sich auch außerordentlich dünne Gewebe verarbeiten, weil die Gummilösung keine Zeit findet, durch das Gewebe durchzuschlagen, sondern rasch trocknet und die Eigenschaften vulkanisierten Gummis annimmt. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung doublierter Stoffe, dadurch gekennzeichnet, daß man die miteinander zu verbindenden Stoffe mit einem Aufstrich einer Kautschuklösung versieht, der 5 Prozent Bariumsulfat und 10 Prozent Zinkoxyd zugesetzt sind, und dann die aufeinandergelegten Gewebe zwischen auf etwa 140 bis 160° C erhitzten Trockenzylindern zwecks Satinierung und Trocknung hindurchleitet.

Verfahren zum Vulkanisieren von fertigen Platten oder Gegenständen aus Kautschuk. D. R. P. Nr. 452 466 vom 7. Mai 1925 für Phil. Penin Gummi-Waaren-Fabrik, Act. Ges., Leipzig-Plagwitz (veröff. 11. November 1927). Als Erfinder ist angegeben: Ernst Wlceck, Leipzig-Plagwitz. Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren zum Vulkanisieren von fertigen Platten oder Gegenständen aus Kautschuk oder Kautschukmischungen ohne Anwendung von Wärme, insbesondere von geschnittenen, gewalzten Platten sowie durch Tauchen hergestellten nahtlosen Kautschukgegenständen, naturfarbenen, wie gefärbten, die mit oder ohne Zusatz von indifferenten Füllmitteln oder von Beschleunigern organischer oder anorganischer Natur hergestellt sein können. Das Verfahren beruht auf der bekannten Tatsache, daß Schwefelwasserstoff und Schwefeldioxyd unter Bildung freien Schwefels miteinander reagieren, und daß der Schwefel im Entstehungszustand die vulkanisierende Wirkung auslöst. Die beiden Bestandteile werden in wässeriger Lösung und am vorteilhaftesten in äquivalenten Mengen verwendet. Bei diesem Verfahren fällt jeder Lösungsmittelverlust weg, jede Feuersgefahr ist ausgeschlossen, eine Kontrolle der verwendeten Lösungen ist möglich und sehr einfach und ferner sind Alterungseigenschaften der Vulkanisate viel bessere, da eine Bildung von Salzsäure im Gegensatz zu bekannten Verfahren unmöglich ist. Der Vorzug des Verfahrens gemäß der Erfindung beruht in dem Fortfall des kostspieligen und zumeist auch feuergefährlichen Lösungsmittels. Beispiel: Nahtlose transparente Sauger von mittlerer Stärke werden in eine wässerige Schwefeldioxydlösung 20 Minuten lang und dann 30 Minuten in Schwefelwasserstoffwasser eingehängt. **Patentanspruch:** Verfahren zum Vulkanisieren von fertigen Platten oder Gegenständen aus Kautschuk und unter Verwendung von Farb- oder sonstigen Zusatzstoffen organischer oder anorganischer Natur hergestellten Kautschukmischungen, dadurch gekennzeichnet, daß man die Gegenstände in beliebiger Reihenfolge einmal oder mehrmals abwechselnd in eine vier- bis zehnprozentige wässerige Schwefeldioxydlösung und in ein gesättigtes Schwefelwasserstoffwasser einlegt.

Vorerzeugnis zur Herstellung von Gegenständen, von denen ein Teil aus Kunstharz und ein anstoßender Teil aus Hartgummi oder ähnlichem Stoff besteht. D. R. P. Nr. 453 009 vom 12. April 1924 für Dr. Heinr. Traun & Söhne vorm. Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg (veröff. 26. November 1927). Die Erfindung bezweckt eine Vereinfachung in der Herstellung solcher Gegenstände, bei denen ein Teil aus Kunstharz, insbesondere aus einem Phenol-Formaldehyd-Kondensat, und ein anstoßender Teil aus Hartgummi oder ähnlichem Stoff besteht und die beiden Teile durch Kittung miteinander verbunden sind. Sollen z. B. Zigarrenspitzen mit einem Rohr aus Kunstharz und einem Mundstück aus Hartgummi oder Federhalter mit einem Schaft aus Kunstharz und einem Federende aus Hartgummi hergestellt werden, so dient gemäß der Erfindung als Vorerzeugnis ein Block, der aus einer in ihrer Stärke der Länge des Hartgummiteils entsprechenden Hartgummiplatte und einer in ihrer Stärke der Länge des Kunstharzteiles entsprechenden Kunstharzplatte ohne Anwendung mechanischer Befestigungsmittel zusammengekittet ist.

Das
Rote Band,
das Kennzeichen (ges. gesch.) des
unabziehbaren
„Hahnsaugers"
Form ges. gesch. u. D. R. P. angem.
paßt sich jeder Flasche an und weitet sich im Gebrauch nicht aus.
Gummiwarenfabrik Michael Hahn, München 2 C 7.

Billroth-Battist
absolut
dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.
D. R. P. Nr. 24977 D. R. P. Nr. 381461
Schaumgummi
ist durch D. R. P. geschützt
Als alleinige Lizenznehmer für Deutschland warnen wir vor Einfuhr dieses Produktes unter Umgehung unserer Firma.
Rhein-Schelde G. m. b. H., Aachen

Fagus-Stanzmesser
für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.
Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute
Fagus-Werk Karl Benscheidt
Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik
Alfeld a. d. Leine

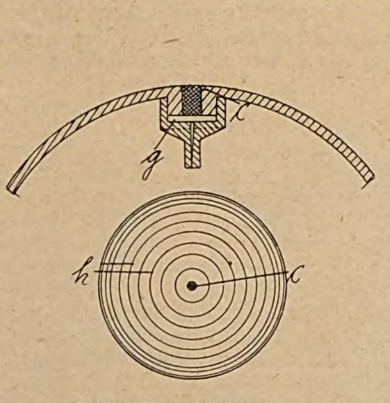
Digitized by Google

Dieser Block wird zwecks Herstellung des Enderzeugnisses quer zur Trennfuge in die Stäbe geteilt, aus denen die Gegenstände, Zigarrenspitzen bzw. Federhalter, herausgearbeitet werden. **Patentanspruch:** Vorerzeugnis zur Herstellung von Gegenständen, von denen ein Teil aus Kunstharz, insbesondere aus Phenol-Formaldehyd-Kondensat, und ein anstoßender Teil aus Hartgummi oder ähnlichem Stoff besteht, dadurch gekennzeichnet, daß es aus einem Kunstharzteil und einem Teil von anderem Stoff durch einen Kitt, vorzugsweise aus flüssigem Kunstharz, zusammengefügten Körper von solcher Form besteht, daß aus ihm die Gegenstände herausgearbeitet werden können.

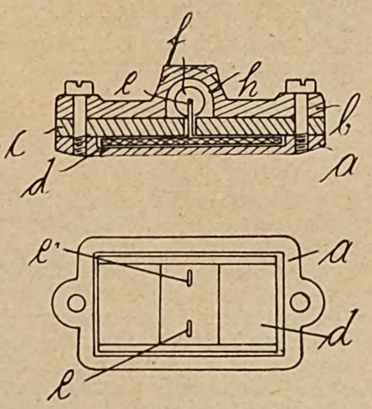
Verfahren zur Erzeugung von verjüngten Enden an Gummischläuchen für Radreifen. D. R. P. Nr. 453 551 vom 6. März 1925 für Laurits Axsel Laursen, Eauclaire, Wisc., V. St. A. (veröff. 10. Dezember 1927). Gegenstand der Erfindung ist ein Verfahren zur Herstellung von Gummischläuchen (insbesonder Luftschläuchen für Radreifen) mit verjüngten Enden. Gemäß der Erfindung wird die Verjüngung durch einen elastischen, allmählich abgestuften Druck erzielt, den eine gelochte Ringscheibe aus Gummi ausübt, wenn man sie unter starker Dehnung des gelochten Mittelteiles auf ein Rohr von größerem Durchmesser aufbringt. Die Scheibe behält dann nicht ihre ebene Form, legt sich vielmehr nach einer Seite um und bildet einen Trichter, dessen der engeren Oeffnung anliegende Teile unter großer Spannung stehen, während die der weiteren Oeffnung anliegenden nur schwach gespannt sind. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Erzeugung von verjüngten Enden an Gummischläuchen für Radreifen, dadurch gekennzeichnet, daß man auf die Schlauchenden während der Vulkanisierung einen vom Rande nach der Mitte zu abnehmenden elastischen Druck ausübt. 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man zum Zweck der Erzeugung des Drucks auf das Ende des noch nicht vulkanisierten, um einen Dorn gewickelten Schlauches eine in der Mitte gelochte Gummischeibe in gespanntem Zustande aufsetzt und den Schlauch nunmehr mit der sich trichterförmig um sein Ende herumlegenden Scheibe vulkanisiert.

Gummischlauch zum Entleeren von Flüssigkeiten und Gasen aus Körperhöhlen. D. R. P. Nr. 442 234 vom 9. Juli 1925 für Dr. Jakob Clemens, Grevenbroich (veröff. 19. November 1927). Es ist bereits bekannt, einen elastischen Gummischlauch zum Entleeren von Flüssigkeiten und Gasen aus Körperhöhlen in der Weise zu benutzen, daß die Flüssigkeiten oder Gase mit Hilfe von Rollen oder Stäben angesaugt und fortgedrückt werden. Auch das Ausstreichen des eingeglätteten Schlauches mit der Hand würde denselben Zweck erfüllen. Um die Menge der zu entleerenden Flüssigkeit schnell und genau feststellen zu können, ist der Gummischlauch erfindungsgemäß mit zwei in bestimmter Entfernung voneinander angebrachten Wülsten versehen, die ein bequemes Festhalten des Schlauches gestatten, und zwischen den Wülsten ist eine Skala angebracht, durch die die Schlauchlänge nach Maßgabe des Schlauchinhaltes in Kubikzentimetern eingeteilt ist. **Patentanspruch:** Gummischlauch zum Entleeren von Flüssigkeiten und Gasen aus Körperhöhlen, bei dem die Flüssigkeiten bzw. die Gase durch Ausstreichen des Schlauches mit der Hand oder mit besonderen Instrumenten angesaugt und fortgedrückt werden, gekennzeichnet durch zwei Wülste, zwischen denen die Schlauchlänge durch eine Skala nach Maßgabe des Schlauchinhaltes in Kubikzentimeter eingeteilt werden kann.

Gummispielball. Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik, Mannheim-Neckarau. G.-M. Nr. 1 009 924. Die Neuheit an dem Gummispielbal mit an der Innenseite angebrachtem Gummipropfen zur Durchführung einer Füllnadel besteht darin, daß über dem Gummipfropfen eine glockenförmige Gummikappe angebracht ist, die in ein Lippenventil ausläuft. Zwischen dem Deckel der aufgesetzten Glocke und dem Gummipfropfen wird ein freier Raum g belassen. Der Kern des Gummipfropfens besteht aus einem insbesondere auch in der Farbe abweichenden besonders weichen Gummi c. Die Außenseite des Spielballes weist flache Erhöhungen h in beliebiger geometrischer Anordnung auf.



G.-M. Nr. 1 009 924.



G.-M. Nr. 1 010 091.

Elektrischer Klein-Vulkanisierapparat. Radisch & Co., Offenbach a. M.-Bürgel, Engelsgäßchen 13. G.-M. Nr. 1 010 091. Die Neuheit an dem elektrischen Klein-Vulkanisierapparat besteht darin, daß der elektrische Heizkörper in der Vulkanisierplatte eingebettet liegt, während die Abdeckplatte von der Vulkanisierplatte durch eine Zwischenlage, bestehend aus einem die Wärme schlecht leitenden Material, getrennt ist. In der Abdeckplatte befindet sich der Hohlraum zur Aufnahme der Anschlußfahnen, mit denen die durch die Oeffnung einzuführenden Leitungsdrähte verbunden werden.

Gummimatte. Siegfried Baecker, Körnerstraße 8 und Albert Rolle, Franz-Rückert-Straße 8, Frankfurt a. M. G.-M. Nr. 1 010 836. Die Neuheit besteht in einer Gummimatte, bestehend aus Schaumgummiplatten oder dergleichen, die auf beiden Seiten mit einer etwa mit Gummi präparierten Nesselschicht oder dergleichen versehen ist. — Die bisherigen Leder- und Fasermatten haben den Nachteil der starken Abnutzung, der mangelnden Staubfreiheit und eines verhältnismäßig großen Gewichtes. Außerdem sind sie meistens auf der Rückseite zu glatt, um genügend am Boden haften zu können, ganz abgesehen davon, daß sie keinerlei Wärmeschutz gegen

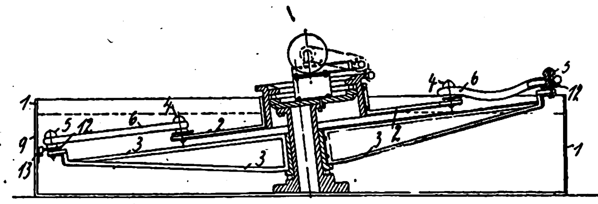
POLACK
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart.
B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. • Lieferung nur an Händler. 380c

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Bodenkälte bieten. Die neue Matte besteht aus Schaumgummi und weist alle Vorzüge auf, die eine solche Matte haben muß. Ein zu Scheibenform oder in Platten gepreßtes Stück Schaumgummi wird in entsprechender Größe geschnitten und auf beiden Seiten mit einer gummierten Nesselschicht versehen. Diese Nesselschicht kann auf beiden Seiten aufgeklebt sein, auch kann die Schaumgummiplatte in einer Umhüllung aus solcher Nesselschicht eingenäht sein.

Vorrichtung zum Prüfen von Gummischläuchen. The Dunlop Rubber Company Limited, London. G.-M. Nr. 1 011 016. Die Neuheit an der Vorrichtung zum Prüfen von Gummischläuchen besteht in zwei zum Umlaufen innerhalb eines Wasserbehälters 1 eingerichteten übereinander angeordneten Rädern 2, 3 oder dergleichen verschiedenen Durchmessers, deren Ränder 4, 5 Mittel tragen, vermöge deren sich mehrere Gummischläuche zwischen den beiden Radrändern halten und spannen lassen. Die Räder 2, 3 sind schräg zur Oberfläche des Wassers angeordnet, so daß nur deren



jeweils tieferer Teil 9 im Wasser liegt. Die Räder 2, 3 sind am Rande mit drehbaren Zapfen 4, 5 oder dergleichen versehen, um die sich die Schläuche 6 legen lassen. Die beiden Räder 2, 3 sind exzentrisch derart gelagert, daß beim Umlauf die Entfernung der beiderseitigen Zapfen 4, 5 untereinander wechselt. Die Zapfen 4, 5 werden zeitweise mittels Reibungs- oder Zahnantrieb 12, 13 mit den darum gelegten Schläuchen gedreht. Die drehbaren Zapfen 4, 5 sind derart radial verschiebbar eingerichtet, daß die Schläuche unter Wasser sich dehnbar lagern lassen.

Ausländische Patente.

Verfahren zur Koagulation von Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 278 395 vom 7. April 1926 für Bataafsche Petroleum Maatschappij, The Hague und R. Moser, Amsterdam (veröff. 30. November 1927). Zusatz z. Pat. 245 418. Mit Ammoniak versetzter Milchsaft wird zu einer Lösung von Aluminiumchlorid gesetzt, und das gebildete kolloide Aluminiumhydroxyd wirkt als Schutzdispersion des Milchsaftes.

Vulkanisationsmittel. Engl. Pat. Nr. 278 689 vom 19. September 1927 für Goodyear Tire & Rubber Co., Akron, Ohio (veröff. 30. November 1927). Die Reaktionsprodukte der Merkaptane oder ihrer Derivate mit basischen Stickstoffverbindungen, z. B. Aminen, können als Beschleuniger der Vulkanisation Verwendung finden. Derartige Merkaptane sind Merkaptobenzothiazol und Thiophenol, ferner Diäthyl-, Propyl- und Butylamin. Gleiche Wirkung liefern Verbindungen von Merkaptobenzothiazol mit Aethylendiamin und das Diphenylguanidinsalz des Merkaptobenzothiazols.

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39a. 10. D. 48 410. Firma H. Danger, Hamburg 33, Maurienstraße 8—10. Vorrichtung zum Ausschneiden gleicher Stücke aus unvulkanisiertem Gummi; Zus. z. Pat. 452 639. 22. Juli 1925.

47f. 11. M. 97 528. Jaques Muller, Garenne Colombes, Frankr.; Vertr.: P. Dominik, Pat.-Anw., Offenbach a. M. Rohr- oder Schlauchkupplung. 21. Dezember 1926. Frankreich 22. Dezember 1925.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

30k. 3. 454 491. Cook Laboratories Inc., Chicago, Ill., V. St. A.; Vertr.: K. Hallbauer und Dipl.-Ing. A. Bohr, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Injektionsspritze; Zus. z. Pat. 448 725. 4. Juni 1926. C. 38 323.

56a. 3. 454 443. Alfred Becher, Berlin-Dahlem, Schorlemerallee 22. Polsterung aus Schwamm-, Schaum- oder Moosgummi. 5. Mai 1925. B. 119 625.

Klasse

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

30d. 1 014 397. Erich Sterzel, Frankfurt a. M., Launitzstraße 22. Als Gummiflasche ausgebildeter Stirnkühler. 12. September 1927. St. 34 601.

30d. 1 014 739. Max Schlegel, Cüstrin-Altstadt. Occlusiv-Pessar. 5. November 1927. Sch. 94 440.

30f. 1 014 019. Richard Groll, München, Damenstiftstraße 15. Stockfuß mit drehbarem Einsatz für Spitze und Gummi. 12. November 1927. G. 65 743.

30k. 1 014 039. Synthol Gesellschaft m. b. H., Berlin W 15, Kurfürstendamm 181. Zerstäuber für Medikamente. 24. November 1927. S. 67 393.

33c. 1 014 131. Adolf Deuschler, Berlin W 57, Bautzener Straße 16. Haarschneidekragen aus Gummi oder dergleichen Stoff. 17. November 1927. D. 50 991.

47f. 1 014 425. Sachsenwerk Licht- und Kraft-A.-G., Niedersedlitz-Dresden. Rohrverbindung mittels einer Muffe aus Gummi oder ähnlichem Werkstoff. 23. November 1927. S. 67 323.

47g. 1 014 554. Firma E. M. Zahn, Berlin SW 68, Lindenstraße 2. Spritzhahn mit Gummiarmatur. 25. November 1927. Z. 19 421.

71a. 1 014 200. Rudolf Nebe, Blankenburg a. H., und Walter Fricke, Hüttenrode a. Harz. Gummiabsatz zum Selbstauswechseln. 7. November 1927. N. 26 521.

77f. 1 014 607. Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" A.-G., Hannover-Limmer, Wunstorfer Straße 130. Ausgestopfte Gummipuppe, insbesondere mit Schwammgummi. 18. November 1927. H. 118 697.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl)
431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Dabringhausen
Hanfschläuche roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

●●●●●●●●●●● Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen. ●●●●●●●●●●

Digitized by Google

Geschäftsberichte.

Ekona Aktiengesellschaft (vorm. Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft) Berlin und Kamerun.

Wiederaufbau in Kamerun: Die Befürchtungen des vorjährigen Berichts haben sich bestätigt insofern, als die in 1925 begonnene Instandsetzungsarbeit, vor allem bei Kakao und Palmen, im Berichtsjahre verstärkt fortgesetzt werden mußte. In welcher Weise die Kakaobestände gelitten haben, geht daraus hervor, daß gegenüber einem Sollbestand von 960 000 Kakaobäumen — im Verkaufskatalog waren 961 000 angegeben — jetzt nur 750 000 gezählt wurden, wovon zudem viele als absterbend anzusehen sind. Die hohen Zollsätze und Frachten, auf die im vorjährigen Bericht bereits hingewiesen worden ist, haben auch das Ergebnis dieses Jahres ungünstig beeinflußt. Ende 1926 besichtigten der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand die Pflanzung; letzterer blieb über 5 Monate in Kamerun.

Pflanzungs-Abteilung: Ende 1926 hatten wir 2891 ha unter Kultur. 1926/27 sollen 74 ha mit Hevea, Kakao, Planten neu bepflanzt werden, die sich teils aus eigentlichen Neuschlägen, teils aus schlecht stehenden Kickxia-Beständen ergeben. Zur Verbilligung der Arbeiterverpflegung sind jährlich mindestens 30 ha mit Planten anzulegen.

Kakao: Trotzdem das letzte Erntejahr für Kakao in Kamerun ungünstig war, ist eine kleine Steigerung in der Kakaoernte zu verzeichnen. Die erstrebte Qualitätsverbesserung ist noch nicht erzielt worden; weitere Versuche sind im Gange.

Erntejahr	Ernte in 50-kg Säcken Ekona	Meanja	Durchschnittspreis je 100 kg
1907	1329	—	Mk. 182,50
1908	2698	289	„ 106,14
1909	3886	539	„ 101,80
1910	4156	363	„ 98,23
1911	5418	657	„ 108,10
1912	6603	908	„ 115,76
1913	8597	1144	„ 122,98
1914/1924	*) 95 000		„ 117,42
1925	7743		RM 89,08
1926	7837		„ 122,56

Kautschuk: Hevea. Es hielt schwer, die angebrachte Milch mit den vorhandenen Aufbereitungsanlagen zu verarbeiten, so daß deren wesentliche Erweiterung (Koagulationshäuser, Walzen, Trocken- und Räucher-Anlagen) notwendig geworden und noch im Gange sind. Die Baumerträge haben den Erwartungen entsprochen; das Anlernen der Zapfer war von Erfolg. Unser Kautschuk konnte derart verbessert werden, daß wir mit den besten ostasiatischen Erzeugnissen konkurrenzfähig wurden. Kickxia. Unter möglichst starkem Anzapfen ist beabsichtigt, die Kickxia-Kultur nach und nach durch hochwertigere Pflanzen (Hevea und Kakao) zu ersetzen. Die Kautschuk-Erträge und -Preise seit 1911, unter Wegfall der Jahre, in denen das Unternehmen unter fremder Verwaltung stand, zeigt nachstehende Tabelle:

Zapfjahr	Kickxia-Kautschuk Ekona (i. kg)	Meanja	Verkaufspreise je kg	Hevea-Kautschuk Felle (in kg)	Scrap	Verkaufspreise je kg Felle	Scrap
1911	600	1692	bis zu Mk. 11,50	—	—	—	—
1912	825	2827	„ „ „ 9,50	—	—	—	—
1913	1934	3454	„ „ „ 5,—	—	—	—	—
			Durchschnittspreise				
1925	7381		RM 6,18	19249	—	RM 4,03	—
1926	17276		„ 2,89	289300	26516	„ 3,43	2,77

Oelpalmen: Die Palmen sind weiter ausgelichtet und gereinigt worden. Die Ernteerträge befriedigen bisher nicht, was auf die jahrelange Verwahrlosung zurückzuführen ist. Auch im abgelaufenen Jahre haben wir, umsomehr, als erst nach Ende der Ernteperiode die Hauptbahnstrecke beendigt wurde, nur in ganz geringem Umfange Palmfrüchte un unserer alten Fabrik verarbeitet.

Erzeugung und Preisentwicklung seit Wiederaufnahme unseres Betriebes in Kamerun zeigt nachstehende Tabelle:

Jahr	Palmöl t	Durchschnittserlös in RM per Tonne	Palmkerne t	Durchschnittserlös in RM per Tonne
1925	13,8	786,60	14,8	492,20
1926	25,7	707,—	12,4	399,20

Das neue Oelwerk konnte Frühjahr 1927 den Betrieb aufnehmen. Ausbeute und Oelqualität haben die Erwartungen übertroffen. Wir rechnen nunmehr mit rasch steigenden Produktionsziffern.

Kola: Tierische Schädlinge haben neben fortgesetzten Diebstählen das Ergebnis ungünstig beeinflußt. Es wurden 2,7 t trockene und 3,1 t frische Nüsse zu dem Durchschnittspreise von RM 389.— bzw. RM 2000,— je Tonne verkauft.

Transportverhältnisse. Pflanzungsbahn: Die Hauptstrecke arbeitet den Erwartungen entsprechend. Bis Ende des laufenden Jahres werden die wegen des beschleunigten Baues noch notwendigen Verbesserungen durchgeführt sein. Das rollende Material wurde ergänzt u. a. durch eine größere Motorlokomotive. Flußtransporte: Der Schiffspark wurde um 2 große Leichter erweitert, ein weiterer, flachgehender Motorschlepper ist in Auftrag gegeben worden.

Kraftwerk. Es war leider nicht möglich, das neue 400 PS.-Kraftwerk am Lürmannfall zum beabsichtigten Termin betriebsfertig zu bekommen. Erst im Herbst ds. Js. dürfte der infolge der Geländeverhältnisse

*) Diese Zahl beruht auf den Angaben des engl. Versteigerungskataloges (8980 Sack im jährlichen Durchschnitt von 1919 bis 1923), wobei in den Jahren 1914 bis 1918 sich ein wesentlich höherer Jahresdurchschnitt ergeben haben dürfte. Der daneben gesetzte Preis ist der von Accra-Kakao, einer dem Kamerun-Kakao nachstehenden Sorte, da Preise für Kamerun-Kakao für diese Zeit nicht feststellbar waren.

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor
335 Gummi-Abfälle in jeder Sorte
H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

1 9 2 8
wird man am Strande
mit besonderer Vorliebe
„Elbit"-Badeschuhe
tragen.
Unsere Kollektion enthält
Schlager. Muster auf Wunsch
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

wider Erwarten schwierige Bau beendet sein. Es kann dann allerdings ohne Zeitverlust ein zweites, ebenso starkes Turbo-Aggregat in dem neuen Kraftwerkshaus Aufstellung finden.

Handels-Abteilung. Die kleine Handels-Abteilung, die wir vor allem wegen unserer Beamten und Arbeiter unterhalten, hat wieder befriedigend gearbeitet.

Beamte. Durchschnittlich waren 16 Europäer auf der Pflanzung beschäftigt. Die Zahl ist inzwischen auf 24 gestiegen. Durch gute Unterkunft, eigenen Gemüsegarten, frisches Fleisch, Eis usw. versuchen wir, die Lebenshaltung unserer Beamten soweit als möglich zu verbessern.

Arbeiter. Im Berichtsjahre waren durchschnittlich 1821 farbige Arbeiter beschäftigt. Ueber eigentlichen Arbeitermangel hatten wir nicht zu klagen, wenngleich ein reichlicheres Angebot erwünscht gewesen wäre. Der Gesundheitszustand war gut. Die Kosten für unsere Arbeiter liegen immer noch weit über den Kosten vor dem Kriege, demgegenüber auf die heutigen Preise für Kakao, Kautschuk und Oelpalmen-Erzeugnisse verwiesen wird.

Heimische Betriebe. Gegenüber den Wiederaufbauarbeiten in Kamerun mußte die Entwicklung der vor Rückkauf unseres Kameruner Besitzes erworbenen heimischen Betriebe naturgemäß zurückstehen und kann erst in größerem Umfange vorgenommen werden, nachdem wir den Anforderungen unseres Hauptbetriebes gerecht geworden sind. Dies gilt vor allem für die Helenenwerk G. m. b. H. (Zementwaren und Grubenbetrieb), während unser Gut Dubrau sich zu einem wertvollen landwirtschaftlichen Besitz entwickelt hat und die B. Harras G. m. b. H. nach gründlicher Umstellung des Betriebes im letzten Jahre nunmehr steigende Umsätze aufweist. Auf das Gesamtergebnis unseres Unternehmens haben diese Nebenbetriebe einen wesentlichen Einfluß bisher noch nicht gehabt.

Zuzüglich des RM 10 133,44 betragenden Vortrages aus dem vorjährigen Betriebsergebnis ergibt sich ein Rechnungsüberschuß von RM 915 993,75,
von welchem nach Absetzung der Abschreibungen von . . . . RM 148 408,75,
und des an die „Meanja“ abzuführenden Anteils von . . . . RM 161 632,—, zus. 310 040,75,
verbleiben RM 605 953,—,
deren Verwendung wir vorschlagen, wie folgt:

Ueberweisung an den gesetzlichen Reservefonds	RM 32 833,—,
5% Dividende aus 1926	„ 125 000,—,
Aufsichtsrats-Tantième für 1926	„ 50 710,—,
Sonderüberweisung an den gesetzlichen Reservefonds	„ 217 167,—,
Vortrag auf neue Rechnung	„ 180 243,—.

Bilanz am 31. Dezember 1926. Aktiva: Entschädigungsanspruch Ekona/Meanja an das Reich lt. vorjähriger Bilanz 8 397 979,10 RM, ausgewiesen mit 1 RM, Pflanzungs-Konto 4 010 156,69 RM, Gebäude, Aufbereitungs-, Kraftanlagen usw. 557 860,— RM, Transportanlagen und -mittel zu Wasser und Land 464 801,— RM, Betriebsmaterialien und Inventar 181 163,78 RM, Waren 35 481,09 RM, Pflanzungserzeugnisse (inzwischen verkauft) 834 529,58 RM, Konto-Korrent-Konto 610 242,29 RM, Getreiderentenbrief-Bestand (Deckung für Reallast und Tilgungsfonds) 10 293 Ztr. Avale: Sicherungen für behördliche Forderungen in Akzepten und Hypotheken 2 505 211,— RM, Beteiligungen und Effekten 364 359,59 RM, Grundbesitz in Deutschland 311 961,89 RM, Barbestand 3 309,19 RM. — Passiva: Aktienkapital 2 500 000,— RM, Geschäftseinlage „Meanja“ 898 972,63 RM, Wiederaufbaubeihilfe 1 947 092,93 RM, Schiffbau-Darlehn 34 255,— RM, Rückstellung für Arbeiterprämien 3 506,20 RM, Konto-Korrent-Konto 1 144 935,49 RM, Akzepte 177 520,88 RM, Schuldhypotheken 61 629,97 RM, Reallast 10 000 Ztr. Roggen. Reallast Tilgungsfonds 293 Ztr. Roggen. Avale 2 505 211,— RM, Gewinn- und Verlust-Konto: Vortrag aus 1925 10 133,44 RM, Betriebsergebnis 1926 595 819,56 RM, zusammen 605 953,— RM.

Gewinn- und Verlustrechnung. Credit: Vortrag aus 1925 10 133,44 RM, Betriebs-Ergebnis 1926 905 860,31, zusammen 915 993,75 RM.. — Debet: Abschreibungen 148 408,75 RM, Anteil der „Meanja“ 161 632,— RM, Saldo 605 953,— RM.

Heitere Ecke.

Eine technische Zeitschrift die „Chemisch-technische Industrie“, bringt ein Referat über den Artikel Vulkanisation der Oele von Dr. P. Stamberger (siehe „Gummi-Zeitung“ 42 Jahrg., Nr. 11, S. 592), das mit folgender Einleitung versehen wurde:

„Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß es neben einer Kautschukvulkanisation auch eine Oelvulkanisation gibt. Während aber erstere heute bereits zu einem lukrativen Kleinbetrieb geworden ist, wird letztere bisher fast ausschließlich der Wissenschaft halber betrieben, weil es noch nicht gelungen ist, eine Verwendbarkeit für vulkanisiertes Oel zu finden. Im Hinblick auf eine mögliche zukünftige Bedeutung der vulkanisierten Oele aber seien hier die neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiet einer kurzen Besprechung unterzogen.“

Es folgt ein ungefähr wörtlicher Auszug aus der genannten Arbeit mit dem Schluß:

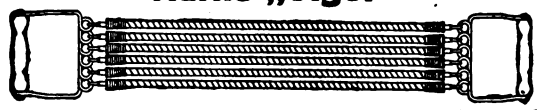
„Da es sich hier um Produkte handelt, die vielleicht einmal eine Rolle in der chemischen Industrie spielen werden, mögen vorstehende Mitteilungen die Oelchemiker anregen und sie zu weiteren Versuchen veranlassen.“

Um den Eindruck, den diese Randbemerkungen des Referenten bei unseren Lesern hervorrufen dürften, nicht zu zerstören, enthalten wir uns jeglichen Kommentars dazu.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Ernorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch 64
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

In der Celluloidwaren-Fabrikation
werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:
Cellulose-Ester-Lacke
Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Gummi-Expander
Marke „Vigor“ 433

den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schönebg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

Nahtlose Gummiwaren
wie Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, Operationsfingerlinge
„Hevea“ Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L. 478

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29-30
Fernsprecher:
für Ortsgespräche: Pfalzburg 9076-77, für Ferngespräche: Pfalzburg 9076
Telegramm-Adresse: Hammesgummi Berlin
Rohgummi + Schwefel Chemikalien 499

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 **„Philos“** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Russ
für die gesamte Gummi-Industrie
Carl Hisgen A.-G.
Russfabriken
Worms a. Rh.
gegründet 1868

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Barmen. Barmer Gummifabrik, G. m. b. H. Herr Hugo Müller hat sein Amt als Geschäftsführer niedergelegt.

Berlin. Belinde Gesellschaft m. b. H. Herrn Wilhelm Roske in Berlin und dem Herrn Wilhelm Büchel in Berlin ist Prokura erteilt derart, daß ein jeder von ihnen berechtigt ist, die Gesellschaft gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder mit einem anderen Prokuristen zu vertreten.

Berlin-Köpenick. C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke Akt.-Ges. In der kürzlich stattgefundenen Aufsichtsratssitzung wurde u. a. auch über die Bilanz für 1926/27 verhandelt. Die maßgebliche Bilanzsitzung findet jedoch erst in der ersten Januarwoche statt. Auf Grund der Beprechungen ist anzunehmen, daß eine Dividende von 6 Prozent in Vorschlag gebracht wird.

Dresden. Continental Vulcan-Fibre-Industrie Oscar Lingner. Der Inhaber, Herr Fabrikant Friedrich August Oscar Lingner, ist gestorben. Der Kaufmann Herr Otto Max Hempel in Dresden ist Inhaber. Er haftet nicht für die im Betrieb des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des früheren Inhabers; es gehen auch nicht die in diesem Betrieb begründeten Forderungen auf ihn über.

Köln. Peter Rost Gummiwaren- und Packungsfabrik. Die Firma ist geändert in Peter Rost Gummiwarenfabrik. Herrn Wilhelm Rost und Herrn Karl Rost, Löln-Lindenthal, ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß jeder von ihnen gemeinschaftlich mit einem anderen Prokuristen vertretungsberechtigt ist. Die Prokura des Herrn Karl Jurkovicz ist erloschen.

München. A.-G. Metzeler & Co. Die Gesellschaft schließt 1926/27 mit einem Verlust von 767 572 M (i. V. wurde der Verlust von 418 214 M teilweise durch die Reserve von 219 971 M gedeckt und mit 198 243 M vorgetragen). Der Gesamtverlust von 965 815 M wird laut Generalversammlungsbeschluß zunächst wieder vorgetragen. Ferner wurde Zusammenlegung des Aktienkapitals 2 : 1 auf 1,5 Mill. M beschlossen, sowie Wiedererhöhung um 1,5 auf 3 Mill. M.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** United Serdang (Sumatra) Rubber Plantations Ltd. und Amalgamated Rubber and General Estates Co., Ltd. wurden zu einer Gesellschaft mit knapp 1,5 Mill. £ Aktienkapital vereinigt, was ein Zusammenarbeiten zwischen der Harrisons and Crosfield-Gruppe und der Fairbairngruppe bedeutet. Die vereinigte Firma besitzt 65 892 acres, wovon 30 000 mit Kautschuk bepflanzt sind. — Kelantan Rubber Estates, Ltd. verteilt aus 26 583 (48 096) £ Reingewinn 20 (30) Prozent; man litt durch Ueberschwemmung im Dezember-Januar. — Bandar Sumatra Rubber Co. erzielte 30 237 (39 813) £ Gewinn und schüttet 25 (30) Prozent aus. — Broome (Selangor) Rubber Plantations, Ltd. setzte bei 13 611 (30 059) £ Gewinn die Dividende auf 10 (20) Prozent fest. — Sonosekar Planting Co., Ltd., schüttet $12\frac{1}{2}$ (25) Prozent aus auf das um 45 500 £ nach Hinzukauf einer Pflanzung erhöhte Aktienkapital. — Pontian (Malay) Rubber Co., Ltd., erreichte 8106 (18 423) £ Reingewinn; es werden 15 (30) Prozent ausgezahlt. — Bei Castlefield (Klang) Rubber Estate, Ltd., betrug der Reingewinn 36 693 (77 689) £; man verteilt $32\frac{1}{2}$ (60) Prozent Dividende.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Chemnitz. Wandererwerke vorm. Winkelhofer & Jänicke Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat beschloß, die auf den 26. Januar 1928 einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent (wie im Vorjahre) vorzuschlagen. An der Dividende nehmen diesmal auch die im letzten Jahre begebenen 2 729 900 RM. Vorratsaktien teil.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Köln. Corneli & Heilbronner G. m. b. H., Habsburgerring 4. Gegenstand des Unternehmens: Ankauf und Verkauf von Kraftfahrzeugen, Vertrieb von Einzelteilen von Kraftfahrzeugen, Betrieb einer Autoausbesserungswerkstätte. Stammkapital: 20 000 RM.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Leipzig. Hartau & Engel G. m. b. H., Roßstraße 6. Gegenstand des Unternehmens: Großhandel mit elektrotechnischen Bedarfsartikeln. Stammkapital: 20 000 RM.

Konkurse.

Bad Kissingen. Am 17. Dezember 1927 hat das Amtsgericht Kissingen das am 8. September 1924 über das Vermögen des Automobilhändlers Herrn Franz Colson in Bad Kissingen eröffnete Konkursverfahren

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.m.b.H. BERLIN O.112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA“

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

Marke ges. geschützt

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

als durch Schlußverteilung beendet aufgehoben. Die Vergütung und die Auslagen des Konkursverwalters wurden im Schlußtermin in der aus der Niederschrift ersichtlichen Höhe festgesetzt.

Jubiläen.

Solingen. Herr Karl Gustav Coppel, der Seniorchef der Firma Alexander Coppel, Solingen und Hilden, feierte seinen 70. Geburtstag und sein 50jähriges Geschäftsjubiläum. Herr Carl Gustav Coppel gehörte zu den ersten Firmen, die die Herstellung von Fahrradteilen im großen aufnahmen.

Vom Ausland.

Graudenz. „Pepege", Polnische Gummi-Industrie Akt.-Ges. (Polski Przemysl Gumowy „Pepege" Tow. Akc. w Grudziadzu), die auch in Danzig eine Vertretung unterhält, veröffentlicht ihre Bilanz vom 30. Juni d. J. Daraus sind folgende Posten bemerkenswert: Aktiva: Beteiligung an ausländischen Unternehmen 147 641, ausländische Abnehmer 414 491, Wechsel im Portefeuille 1 062 157, Rohstoffe auf Lager 1 437 871, Halbfabrikate auf Lager 793 137, Fertigwaren 744 976, Maschinen 832 385, Mobilien, Installationen und Werkzeuge 444 280 Liegenschaften 1 432 164 Zloty. Passiva: Aktienkapital 2 Mill., Reserve 390 000, Amortisationsfonds 419 565, langfristige ausländische Anleihen 1 490 936, inländische Abnehmer (Anzahlungen) 1 473 552, Lieferanten 873 338, Akzepte 264 509 Zloty. Gewinn- und Verlustrechnung für 1926/27: Verkaufsrechnung 889 512, Steuern 307 618, Tilgung 173 463 Zloty. Reingewinn 408 440 Zloty. An Löhnen und Gehältern wurden 2 101 089 Zloty ausgezahlt, an Sozialleistungen 227 702 Zloty. Gewinnverteilung: 20 Prozent Dividende vom Gründungskapital (750 000 Zloty) 150 000 Zloty, 10 Prozent Dividende vom weiteren Gründungskapital (von 1 250 000 Zloty) 125 000 Zloty, zum Reservefonds 40 000 Zloty, Tantieme für den Aufsichtsrat 24 506 Zloty, für Vorstand und Prokuristen 49 012 Zloty. Die Auszahlung der Dividende erfolgt in der Zentralkasse des Vorstandes in Graudenz (Grudziadz).

rg. **Greenwich** (England). Greenwich Inlaid Linoleum (Frederick Waltons New Patents) Co., Ltd. Linoleumfabrik, verteilt aus 62 247 £ Reingewinn für das am 30. September beendete Jahr 9437 £ Vorzugsdividende, 10 Prozent auf Stammaktien.

rg. **Kopenhagen.** Die Großhandlung in Sanitätswaren und Röhren Ohlsen & Ahlmann A.-S. (mit 7 Zweiggeschäften u. a. in Helsingfors, und nach der Sanierung von 1926 2 Mill. Kr. Aktienkapital) geht mit Warenlagern ab Neujahr an die gleichartige alte Großhandlung Brödrene Dahl über, indem die Danske Landmandsbank die 1,85 Mill. Kr. Aktien, die sie innehatte, an diese verkaufte.

rg. **Malmö** (Schweden). Die Vulkanisieranstalt Ringcentralen, Charles Lundbom, stellte die Zahlungen ein.

rg. **Stockholm.** Göta Sjukvardsaffär (Bertha K. Akerström), Gummiwaren- und Krankenpflegeartikel, wurde in Konkurs erklärt.

Wien. „Unisan", Gesellschaft m. b. H. für hygienischen und sanitären Bedarf, VIII., Lammgasse 10. Höhe des Stammkapitals bisher: 930 000 Kr.; nunmehr: 6106,44 S. Firmawortlaut nunmehr: „Unisan", Gesellschaft m. b. H. für hygienischen und sanitären Bedarf in Liquidation. Liquidator: Edith Felmar in Wien, XIX., Grinzinger Straße 62. Vertretungsbefugt: Die Liquidatorin selbständig. Gelöscht die Geschäftsführerin Edith Felmar.

Neugründungen.

Amsterdam. K. W. Deininger, Bestevaerstr. 114. Fahrradgeschäft.

Amsterdam. E. Lughthort, Jan Evertenstr. 106. Fahrradgeschäft, Eisenwarenhandlung.

Amsterdam. J. Kirsten-Cornel, van Hagendorfstraat 40. Fahrradgeschäft.

's-Gravenhage (Holland). Weyrich & Co., Prins Mauritslaan 148. Großhandlung in Auto-Bedarfsartikeln.

Groningen (Holland). Firma D. G. de Jong & Co., Soephuisstraatje 1. Autobereifung (Groß- und Kleinhandel).

Rotterdam. H. P. Buys, Crooswijkicheweg 136 b. Fahrradgeschäft, Reparaturen.

rg. **Glasgow** (Schottland). India Tyre and Rubber Co. (Great Britain), Ltd. bildete sich (vorläufige Adresse: bei David Strathie & Co.) mit 150 000 £ Aktienkapital, davon 125 000 £ in 7½prozentigen kumulativen Vorzugsaktien, als Tochterfirma der amerikanischen Gummireifenfabrik (in Akron).

Ausschreibungen.

Sofort. Ministerul de Razboi Directia VI Sanitara (Kriegsministerium, Sanitätsdirektion VI), **Bukarest** (Rumänien). U. a. **Krankenhaus-Bedarf, Verbandstoffe.** Vadium: 10 Prozent des Offertenwertes.

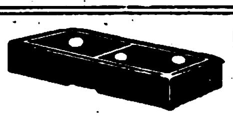
Ohne Termin. Serviciul Docurilor, **Braila** (Dockverwaltung Braila). **490 m Gummiband 650 × 6 mm, 44 m Gummiband 700 × 10 mm, 169 m Gummigurten 650 × 10 mm.** Vadium: 5 Prozent des Offertenwertes.

Die technischen und Lieferungsbedingungen zu diesen Ausschreibungen sind nur bei der ausschreibenden Stelle erhältlich.

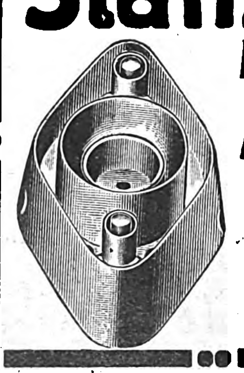
Zum deutsch-französischen Rechtsabkommen.

Die deutsch-französischen Erklärungen über den Rechtsverkehr vom 5. Oktober 1927 (Gesetz vom 28. Oktober 1927 über den deutsch-französischen Rechtsverkehr) sind am 5. Oktober 1927 ratifiziert worden. Der Austausch der Ratifikationsurkunden hat am 15. November 1927 in Paris stattgefunden. Die Erklärungen sind demnach gemäß Art. 8 am 30. November 1927 in Kraft getreten. (flpstr)

FEUER-LÖSCH-ARMATUREN
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten
Süddeutsche Wasserwerke Akt.-Ges., Frankfurt a. M. 1


In dieser Packung liefere meine nahtlos.
Domino-Gl.-Waren
wie Verband-Fingerlinge, Sauger.
Schaufenster-Reklame kostenlos. 1550
Steriloform
das Beste für Frauen.
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6
nur Hagenstraße 24.

Wegner & Funke, Altona/Elbe
Spezialfabrik
für
Rund- und Kordelschnüre
Ledermanschetten
Luftpumpen-Manschetten
Lederringe und Scheiben
als Massenartikel
520

Stanzmesser
Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660


Die Fabrikation kautschukisolierter Leitungen behandelt Band 6 der Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung". Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4087. Wer stellt **Aluminiumschläuche mit Lederdichtung,** widerstandsfähig gegen Grotonaldehyde (Stechapfelsaft-säurehaltiges Gift) her? Gummi ist nicht geeignet.

Nr. 4091. Wer fabriziert **Meßwagen** zum Messen von Stoffen bis 500 Meter?

Nr. 4092. Wer ist Fabrikant des Artikels **„Siriusdrain"** nach Dr. Rochs?

Nr. 4095. Wer ist Herausgeber der Schriften: „Verlegen dei Gummibeläge" und „Vulkanisieren auf kaltem Wege"?

Nr. 4102. Wer ist Hersteller der graphitierten **Asbestkautschuk-Dichtungsringe,** mit honigwaben-ähnlich eingekerbtem inneren Bleiring, für Stopfbuchsen?

Nr. 4104. Wer stellt die **„Aretus"-Glockenbrause** her?

Nr. 4105. Wer fabriziert die **Einschleifmasse „Triumph"** in Tuben?

Nr. 4107. Wer ist Fabrikant von **„Tubax Waaterproof"-Riemen-Zement?**

Nr. 4112. Wer ist Hersteller der **Isoliermasse „Depegee"?**

Nr. 4113. Wer stellt sog. **Filterrahmendichtungen** her, mit seitlichen brillenartigen Ansätzen?

Nr. 4114. Wer ist Hersteller der **Gummi-Leibbinde „Eviva"?**

Nr. 4122. Wer fabriziert **zusammenrollbare Türvorleger aus Stahlgliedern, die mit Gummi umkleidet sind?**

Nr. 4123. Wer ist Fabrikant der **Dichtungsmasse nach „Gudden"?**

Nr. 4124. Wer ist Hersteller der **Wasserstandsanzeiger mit Schwimmventil „Egia"?**

Nr. 4125. Wer fabriziert den **Inhalator „Aisolohr"** oder ähnlich lautend?

Nr. 4132. Wer fabriziert **hitzebeständige Arbeiterkleidung,** jedoch **nicht aus Asbest?**

Nr. 4134. Wer ist Fabrikant von **„Kohinor"-Schmirgelleinen?**

Nr. 4135. Wer fabriziert **Kollektor-Reiniger?**

Nr. 4140. Wer stellt **Kamelhaarriemen „Rauschla"** her?

Nr. 4141. Wer ist Hersteller des **„Cewesa"-Stahlveredelungsmittels?**

Nr. 4142. Wer ist Fabrikant der **Metallfaserpackung „Metafas"?**

Nr. 4143. Wer fabriziert **Schmirgelleinen,** Marke **„Tanneck"** und **„Windmühle"?**

Nr. 4144. Wer fabriziert **Bänder,** bestehend aus abwechselnden **Gummi-Platten** und mit **Messing durchwebten Asbest-Baumwoll-Schichten,** 15 mm stark?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4129. Wer ist Hersteller **gummierter Hanfschläuche, tanniert, für Kabelisolierzwecke, in nicht teuren Ausführungen?**

Nr. 4136. Wer fabriziert **Irrigatorschläuche rot, gewickelt?**

Zoll- und Verkehrswesen

Neuer Zollsatz für Gummistiefel in Venezuela. Der Präsident der Republik Venezuela hat im Verfügungsweg den Zollsatz für Kautschukstiefel, die bis zum Knie reichen, auf 2,50 Bolivar je kg Rohgewicht festgesetzt (Klasse 6).

Zum Handelsverkehr mit Ecuador. In Ecuador wird außer den Zöllen von allen im Lande verkauften Waren eine Umsatzsteuer von 1 Prozent vom Werte erhoben, die der Verkäufer, einerlei welcher Herkunft die Waren sind, zu zahlen hat. Als Wert gilt der jeweilige vom Käufer zu erlegende Preis. Die früher von gewissen Gemeinden erhobenen Abgaben auf eingeführte Waren sind beseitigt. In den Häfen Ecuadors werden Hafengebühren gezahlt, und zwar werden diese von der betreffenden Dampfergesellschaft geleistet, so daß weder Exporteur noch Importeur direkt etwas damit zu tun haben. Die Dampfergesellschaft schlägt ihrerseits

3 unentbehrliche Artikel
für die Reise
Kopfkissen
Sitzkissen
zusammenlegbare Badewannen
Mannheimer Gummistoff-Fabrik Rode & Schwalenberg G. m. b. H.
Mannheim
41a

OROS
Die führende Marke
HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel
Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

diese Abgabe den Frachtsätzen zu, bzw. berücksichtigt in den Frachtabkommen auch diese Belastungen. Die Zollabfertigungs- und Lagergebühren trägt der Empfänger. Rechnungen und Quittungen inländischer Verkäufer sind stempelpflichtig; Fakturen aus dem Auslande unterliegen keinerlei Belastung. Es muß dringend abgeraten werden, die Preise der nach Ecuador eingeführten Waren einschließlich der Zölle und sonstigen Abgaben zu berechnen, weil die Abgaben dort fortdauernd wechseln, so daß der Exporteur bei einer derartigen Berechnung unter Umständen große Verluste erleiden kann. Es empfiehlt sich, die Preise nur fob Verschiffungshafen oder cif Guayaquil zu stellen. (flpstr)

Zollerhöhungen in Sansibar. Eine amtliche Mitteilung besagt, daß das Protektorat Sansibar ab 28. Oktober 1927 den Wertzoll für importierte Waren von 10 auf 15 Prozent erhöht hat. (flpstr)

Meistbegünstigung für deutsche Waren in der internationalen Tanger-Zone. Die französische Regierung hat der deutschen Botschaft in Paris mitgeteilt, daß die gesetzgebende Körperschaft von Tanger ihre Zustimmung dazu gegeben hat, daß die Bestimmungen zu Artikel 42 und 44 im Zeichnungsprotokoll zum deutsch-französischen Handelsabkommen auf die Tanger-Zone Anwendung finden. Der Beschluß werde veröffentlicht werden, so bald einige dabei zu beachtende Formalitäten geregelt seien, indes werde schon jetzt in Tanger nach den Bestimmungen des Abkommens verfahren. (flp)

Die Rechnungen für die Einfuhr wertzollpflichtiger deutscher Waren nach Frankreich. Wertzollpflichtige Waren müssen bei der Einfuhr aus Deutschland nach Frankreich grundsätzlich von zwei konsularisch beglaubigten Rechnungen begleitet sein, nämlich einer für Zwecke der 26proz. Reparationsabgabe und einer anderen für Zwecke der Wertverzollung. Die erstere wird gebührenfrei beglaubigt und vom französischen Konsulat mit dem Vermerk versehen: „Visé gratuitement pour servir exclusivement en vue de l'application du prélèvement de 26 pCt.". Für die zweite wird eine Beglaubigungsgebühr von 5 Goldfrank (= 4,20 M) erhoben, wenn der Wert der Waren 100 Goldfrank (= 84 M) übersteigt. Auf Antrag des französischen Auswärtigen Amts hat die französische Generalzolldirektion in einer Entscheidung vom 25. November 1927 zugelassen, daß in der Praxis auf ausdrücklichen Antrag der Absender diese beiden Rechnungen durch eine einzige ersetzt werden können, unter der Voraussetzung, daß diese einzige Rechnung gleichzeitig alle Bedingungen erfüllt, denen die beiden Rechnungen zu ihrer Gültigkeit getrennt genügen müssen, insbesondere, daß die einzige Rechnung bei einem Warenwert von mehr als 100 Goldfrank einer Konsulatsgebühr von 5 Goldfrank unterworfen wird. Gleichzeitig sind die französischen Zollstellen darauf hingewiesen worden, daß gemäß Artikel 22 des deutsch-französischen Handelsabkommens vom 17. August 1927 unter den oben angegebenen Vorbehalten eine einzige Urkunde, die gleichzeitig als Ursprungszeugnis, als Rechnung für Zwecke der Wertverzollung sowie als Rechnung für Zwecke der 26proz. Reparationsabgabe dient, vorgelegt werden kann. (flpstr)

Der Hansa-Bund für Aenderung des Reichspostfinanzgesetzes.

Auf Grund von Beschlüssen der letzten Präsidialsitzung des Hansa-Bundes hat der Hansa-Bund in diesen Tagen der Reichsregierung und dem Reichstag eine Eingabe übermittelt, die eine Aenderung des Reichspostfinanzgesetzes in Richtung auf eine Wiederherstellung des Bestimmungsrechtes des Reichsrates und des Reichstages empfiehlt. Die Vorgänge bei Erhöhung der Postgebühren im letzten Sommer haben in weitesten Kreisen des Volkes die Ueberzeugung gezeitigt, daß die gegenwärtige Fassung des Postfinanzgesetzes den Bedürfnissen des Verkehrs nicht gerecht wird und dem Reichstag selbst jeden wirksamen Einfluß auf die Gestaltung der postalischen Einrichtungen und der für ihre Benutzung zu erhebenden Gebühren versagt. Eine solche Absicht hat bei der Verabschiedung des Reichspostfinanzgesetzes im Jahre 1924 keineswegs vorgelegen. — Unter Aufrechterhaltung der jetzigen Unternehmungsform der Reichspost empfiehlt die Hansa-Bund-Eingabe die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages. Der Haushaltsplan der „Deutschen Reichspost" ist im Reichshaushaltsplan zu veranschlagen und der verfassungsmäßigen Beschlußfassung durch Reichsrat und Reichstag zu unterwerfen. Die Rechnungslegung der Reichspost ist dem Reichstag in wesentlich einfacherer Form zu erstatten. Die Eingabe verlangt, daß der Geschäftsbericht in Zukunft eine Bilanz enthält, aus der sich die ordentlichen, außerordentlichen und einmaligen Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Betriebszweige der Reichspost und deren Gesamtfinanzlage ergeben. Der Verwaltungsrat wird beibehalten. Seine jetzigen Befugnisse werden aber auf eine gutachtliche Mitwirkung beschränkt. In seiner Zusammensetzung wird dem Reichspostministerium die jetzige umfangreiche Eigenvertretung entzogen und dafür die Zahl der Vertreter des Reichstages und insbesondere die Zahl der Vertreter der Wirtschaft erhöht. Gegenüber dem ursprünglich vor dem Reichspostfinanzgesetz vom Jahre 1924 bestehenden Zustand wird die gutachtliche Befugnis des Verwaltungsrates nur insofern erweitert, als ihm das Recht zuerkannt wird, an den die Verabschiedung des Haushaltsplanes der „Deutschen Reichspost" betreffenden Verhandlungen der zuständigen Ausschüsse des Reichsrates und des Reichstages durch drei seiner Vertreter mit beratender Stimme teilzunehmen, wobei zwei dieser Vertreter den Kreisen aus Wirtschaft und Verkehr angehören müssen.

Ein guter Geschäftsmann sein, heißt nicht nur, seine Wirtschaft im Innern in bester Ordnung halten, sondern schließt auch in sich ein besonderes Verhalten zur Außenwelt; ich nenne die darauf bezüglichen Regeln und Vorschriften die Geschäftsmoral. Wobei ich dem Worte einen doppelten Sinn unterlege. Geschäftsmoral heißt nämlich sowohl Moral beim Geschäft, als auch Moral fürs Geschäft. Sombart.

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 Billige Preise!

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen 1864
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Stanzmesser, Ausschlageisen
Schnitt- und Stanzwerkzeuge
Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

Patente - Amerika
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen 481
W. B. Kahn Company, Inc.
342 Madison Avenue New York

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Erfingshausen & Söhne, Hannover

Noch ist es Zeit!
für einen günstigen Abschluß in
Stanzflaschenscheiben
Fordern Sie unsere Preise ein
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik
Düsseldorf. 313

Laut neuester Verordnung werden nur noch Postsachen, die tschechische Ortsbezeichnungen tragen, in der Tschechoslowakei befördert.
Unser
Tschechisch-Deutsches u. Deutsch-Tschechisches
Ortsverzeichnis,
ein alphabetisches Verzeichnis von 900 Orten der Tschechoslowakei,
ist deshalb unentbehrlich für Sie.
Preis RM. 1,10 einschließlich Porto.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Spezialfarben
für 1271
Gummiwarenfabrikation
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 Saalfeld/S. Gegr. 1826

490
Schwabe & Co.
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.
Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Ferdusenspr.-Kolben, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren u. s. w.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Die Verbuchung der persönlichen Geschäftsspesen.

Dr. Br. Den selbständigen Kaufleuten erwachsen vielfach bei der Veranlagung ihres gewerblichen Einkommens zur Einkommensteuer Schwierigkeiten mit dem Finanzamt daraus, daß ihre im Interesse des Geschäfts persönlich gemachten Ausgaben für Repräsentationszwecke, Reisen usw. nach Auffassung des Finanzamtes nicht ausreichend belegt sind. Häufig wird, ohne daß im Laufe des Jahres einzelne Beträge gebucht werden, am Ende des Jahres eine größere, für angemessen erachtete Summe auf „Repräsentationskonto“ oder dergleichen eingesetzt. Ein derartig großzügiges Pauschalverfahren wird von den Finanzämtern in der Regel als berechtigt nicht anerkannt. Da besondere gesetzliche Bestimmungen für diese Fälle nicht gegeben sind, wird man entsprechend der Regelung für die Dienstaufwandsentschäfigungen der Angestellten verlangen können, daß entweder die verauslagten Beträge im einzelnen nach Zweck und Höhe ausgewiesen werden oder daß aus den Aufzeichnungen zu entnehmen ist, daß sie die tatsächlichen Aufwendungen offenbar nicht übersteigen. Festgestellt sei zunächst, daß es selbstverständlich im freien Ermessen des Unternehmers steht, welche Aufwendungen er für geschäftliche Zwecke persönlich zu machen für gut befindet (Urteil des Reichsfinanzhofes vom 19. Oktober 1922; III A 371/22a). Die Ausgaben dürfen jedoch nicht lediglich persönlichen Zwecken dienen. Daß dies nebenbei geschieht, ist nach einem Urteil des Reichsfinanzhofs vom 12. August 1927 (VI A 394/27) jedenfalls dann belanglos, wenn die Höhe der Ausgaben durch die Verwendung zu Privatzwecken nicht berührt wird. Der Reichsfinanzhof hat jedoch in der Entscheidung gleichzeitig ausgesprochen, daß nach dem Grundsatz, daß Ausgaben für den Lebensunterhalt bei Berechnung des Einkommens nicht abzugsfähig sind, die Ausgaben für Essen und Trinken bei Geschäftsreisen im allgemeinen nicht voll zu den Geschäftsunkosten gerechnet werden können; es soll daher außer Ansatz bleiben, was der Kaufmann in derselben Zeit zuhause ausgegeben hätte. Wie erwähnt, wird es mindestens erforderlich sein, Aufwendungen, die hiernach als Geschäftsspesen abzugsfähig sind, dem Finanzamt in der Weise glaubhaft zu machen, daß dieses zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Ausgaben die tatsächlich gemachten Aufwendungen nicht übersteigen. Ohne jede Unterlage ist dies aber, wie sich aus einem Urteil des Reichsfinanzhofs vom 17. März 1927 (VI A 101/27) ergibt, nicht möglich. Es muß vielmehr, z. B. für eine Geschäftsreise, wenn die Belege für die Ausgaben nach der Natur der Sache auch nicht in jedem Einzelfall nachgewiesen werden können (man denke an Trinkgelder, Autofahrten und dergleichen) doch eine Aufstellung beigebracht werden, aus der sich wenigstens für eine Reihe von Reisetagen die im einzelnen aufgeführten Kosten ergeben. Denn nur so ist es dem Finanzamt möglich, sich die Ueberzeugung von der Richtigkeit der Angaben des Steuerpflichtigen zu verschaffen. Anderenfalls kann nach Auffassung des Reichsfinanzhofs mit der Anerkennung der Aufwendungen nicht gerechnet werden; vielmehr wird das Finanzamt mit Recht eine Schätzung vornehmen. Andererseits kann, wie sich auch aus sonstigen Entscheidungen des Reichsfinanzhofes ergibt, der Abzug nicht ganz abgelehnt werden, wenn nach der gegebenen Sachlage Ausgaben überhaupt entstanden sind. Diesem Standpunkt des Reichsfinanzhofs wird bei allen Aufwendungen im Geschäftsinteresse nach Möglichkeit zum mindesten in der Weise Rechnung zu tragen sein, daß, wenn nicht immer, so doch für eine gewisse Zeit eine Verbuchung der einzelnen Ausgaben unter Aufbewahrung der Belege vorgenommen wird, so daß auf Grund deren eine Glaubhaftmachung des gesamten persönlichen Aufwandes möglich ist. Man wird die regelmäßige Verbuchung wenigstens während eines Monats im einzelnen durchführen. Die Höhe der sich hieraus ergebenden Auslagen kann, wenn sie früher verbuchten Pauschalbeträgen entspricht, für die Anerkennung auch dieser Verbuchungen maßgebend sein. (flp)

Rechtsfragen

Deutsches oder ausländisches Recht? Im Zweifelsfall entscheidet der mutmaßliche Wille der Parteien.

sk. In dem Streit um das Recht der Verfilmung einer Operette, der jetzt zuungunsten der Domo-Filmgesellschaft m. b. H. in B. endgültig entschieden ist, hatte, da die Beklagten in Wien ansässig sind, das Reichsgericht auch zu der Frage Stellung zu nehmen, ob in- oder ausländisches Recht anzuwenden sei. Da die Entscheidungsgründe der Höchsten Instanz prinzipieller Natur sind, mögen sie hier wiedergegeben werden. Der I. Senat des Revisionsgerichts trägt vor: Während das Landgericht deutsches Reichsrecht anwandte, meint das Berufungsgericht, das am 1. Februar 1910 begründete Vertragsverhältnis sei nach österreichischem Rechte zu beurteilen. Diese Auffassung ist nicht zu billigen. Allerdings wohnten, wie das angefochtene Urteil hervorhebt, sämtliche drei beteiligten Urheber zur Zeit des Vertragsabschlusses in Wien; dort war zugleich für ihre vertraglichen Verpflichtungen nach deren Zweck und Inhalt der Erfüllungsort. Auch war in beiden Verträgen vereinbart, alle aus ihnen entstehenden prozessualen Fragen sollten durch das Wiener Gericht entschieden werden. Aber beide Vertragsurkunden weisen als Ausstellungsort nur Stuttgart, den Wohnsitz des Verlegers auf, der dort auch seine Verbindlichkeiten aus den Verträgen zu erfüllen hatte. Das den Urhebern zu gewährende Entgelt ist durchweg in Mark, also in deutscher Reichswährung, ausgedrückt. Von besonderem Gewicht ist, daß im gegenwärtigen Rechtsstreite beide Teile sich von Anfang an, ohne den mindesten Zweifel zu äußern, auf deutsches Reichsrecht berufen und alsbald die nach ihrer Meinung zutreffenden Bestimmungen des Gesetzes betr. das Urheberrecht

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz u. Richard Petri
HAMBURG 9

Digitized by Google

an Werken der Literatur und Tonkunst vom 19. Juni 1901 (RGBl. S. 227) erörtert haben. Abwägung dieser Zweifelsgründe gegeneinander spricht dafür, daß die Anwendung deutschen Rechtes dem vermutlichen Willen der am Vertragsabschlusse Beteiligten entspräche; sie wäre auch, wenn die Gründe für und wider einander völlig die Waage hielten, das Gegebene (RGZ. Bd. 44 S. 301/2, Bd. 68 S. 205, Bd. 73 S. 383ff., Bd. 81 S. 274/5, Bd. 107 S. 123, Bd. 108 S. 243; RG. in JW. 1911, S. 148, Nr. 2; RG. in WarnRspr. 1921, Nr. 148). (I 76/27). (flp)

* * *

Schadenersatzpflicht des Spediteurs, wenn er gekauftes Lagergut trotz Ausstellung der Lagerscheine unbefugt an den Verkäufer zurückgibt.

sk. Die Firma R. in K. hat von der dortigen Firma Sch. 2600 kg Ware gekauft und bezahlt. Sie erhielt von dieser zwei Lagerscheine, dahin lautend, daß die von der Firma Gebr. Z. in N. eingelagerte Ware dem Inhaber der Scheine gegen deren Aushändigung zur Verfügung gestellt werde. Als Käuferin unter Einsendung der Lagerscheine anforderte, erwiderte die Speditionsfirma B. in N., auf mehrfaches Drängen, sie habe das Lagergut bereits an die Firma Sch. zurückgegeben, die Ausstellung der Lagerscheine sei durch den hierzu nicht ermächtigten Sohn des Firmeninhabers erfolgt. Käuferin klagte gegen sie auf Ersatz des ihr entstandenen Schadens von 6295 RM mit der Begründung, Beklagte habe ihr Eigentumsrecht verletzt und sei den durch die Ausstellung der Lagerscheine übernommenen Verpflichtungen nicht nachgekommen. Das Landgericht Arnsberg hat die Klage dem Grunde nach für berechtigt erklärt, das Oberlandesgericht Hamm sie abgewiesen. Das Reichsgericht hat das berufungsgerichtliche Urteil aufgehoben und die Sache an den Vorderrichter zurückverwiesen, mit folgenden Entscheidungsgründen: Ein Schadenersatzanspruch der Klägerin wegen Verletzung ihres Eigentums besteht nicht, da sie dieses an der von ihr gekauften Ware nie erworben hat. Auch wenn man davon ausgeht, daß die Firma Sch., die das Lagergut an die Klägerin verkauft hat, in ihrem Verhältnis zu ihrem Verkäufer zur Verfügung über die Lagerscheine nicht berechtigt gewesen sein sollte, so hat die Klägerin Eigentum an dem Lagergut nach § 931 BGB. doch nur erworben, wenn dieses sich im Besitz des Dritten befand, gegen den sie durch den Erwerb der Lagerscheine einen Anspruch auf Herausgabe erlangt hatte. Das aber war zur Zeit des Erwerbs der Lagerscheine bereits nicht mehr der Fall. Erwiesen ist ferner, daß der Sohn des Inhabers der Beklagten zur Ausstellung der Scheine nicht berechtigt war. Er war dazu nicht ausdrücklich bevollmächtigt, und es lag auch nichts vor, woraus Klägerin hätte schließen können, daß er zur Ausstellung von Lagerscheinen befugt war. Die Aufhebung des Urteils muß aber aus einem anderen Grunde erfolgen, denn hier sind die Voraussetzungen des § 826 BGB. gegeben: „Wer in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem anderen vorsätzlich Schaden zufügt, ist diesem zum Ersatz verpflichtet“. Geht man davon aus, daß die Ware zur Zeit der Ausstellung der Lagerscheine bei der Beklagten eingelagert war, dann aber an den Einlagerer zurückgegeben worden ist, so muß man fragen, warum die Beklagte nicht von ihrer Berechtigu[ng] Gebrauch gemacht hat, das Lagergut nur gegen Rückgabe der Inhab[er]lagerscheine auszuhändigen. Es konnte nicht zweifelhaft sein, daß Dritt[en] bei Erwerb der im Verkehr gebliebenen Lagerscheine Schädigungen [er]wachsen konnten. Die kaufmännische Anstandspflicht erfordert die A[n]wendung aller zu Gebote stehenden Vorsichtsmaßregeln, durch die ei[ne] Schädigung gutgläubiger Dritter vermieden werden konnte. Die V[er]letzung dieser Sorgfaltspflicht macht Beklagte der Klägerin als g[ut]gläubige Erwerberin der Lagerscheine ersatzpflichtig. Es würde geg[en] Treu und Glauben verstoßen, wenn Beklagte sich unter diesen Umständ[en] auf die Ungültigkeit der durch ihr Verschulden im Verkehr gebliebene[n] Lagerscheine berufen wollte. Weiter wird zu prüfen sein, welcher Schad[en] Klägerin dadurch erwachsen ist, daß Beklagte nicht unverzüglich A[uf]klärung darüber gegeben hat, daß sie die Lagerscheine als gültig nicht a[n]erkenne. Als Kaufmann mußte sie ohne weiteres mit der Möglichke[it] rechnen, daß die Klägerin auf die Aufklärung hin ihre Rechte gegen ih[ren] Verkäufer geltend machen und hierbei auch Erfolg haben werde. Au[ch] insoweit hat die Beklagte durch ihr Verhalten gegen die Pflicht ein[es] redlichen Kaufmanns verstoßen. (RG. 2. November 1927, I. 148/27). (flp)

* * *

Aufsuchen von Bestellungen.

rd. Ein Gewerbetreibender war unter Anklage gestellt worden, w[eil] er entgegen der Vorschrift des § 42b der Gewerbeordnung Privatleu[te] aufgesucht hatte, um von ihnen Bestellungen auf Waren zu erhalte[n]. Eine Firma hatte nämlich junge Leute herumgeschickt, die bei viel[en] Wohnungsinhabern anfragten, ob sie ihnen den Staubsauger ihrer Fir[ma] vorführen könnten, und der Angeklagte hatte später die Vorführung vo[r]genommen, bei dieser Gelegenheit wegen Lieferung eines Staubsauge[rs] angefragt und tatsächlich auch mehrfach Bestellungen erhalten. D[er] Angeklagte war verurteilt worden, doch legte er Revision ein, in der [er] geltend machte, er sei zu den Leuten bestellt worden und habe infolg[e] dessen weder gegen die Gewerbeordnung, noch gegen die auf Grund d[er] Gewerbeordnung erlassene Regierungsverordnung verstoßen, wonach [es] Personen, die innerhalb der in Frage kommenden Stadt ihren Wohnsi[tz] hätten, verboten ist, ohne vorgängige Bestellung von Haus zu Haus Ware[n]bestellungen bei Privatleuten aufzusuchen. Indessen hat das Bayerisc[he] Oberste Landesgericht die Verurteilung aufrechterhalten. Unt[er] „vorgängige Bestellung“ im Sinne des Gesetzes ist nur zu verstehen, d[ie] an die in Frage kommende Person gerichtete Aufforderung, sich zu ein[er] bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort behufs etwaiger Entgegennahm[e] einer allenfalls erfolgenden Warenbestellung des Auffordernden einz[u]finden. Diese Voraussetzungen sind nicht erfüllt, wenn ein Gewerbetreibe[nder,] der sich erbietet, eine bestimmte Ware einem Dritten zu dem Zweck vo[r]zuführen, der Dritte möge sich von ihrer Güte und ihren Vorzügen übe[r]zeugen, und wenn hieraufder Dritte lediglich die Vorführung der Wa[re] gestattet, ohne gleichzeitig dabei die Aussicht auf Erteilung einer B[e]stellung zu eröffnen. Wie festgestellt, ist der Angeklagte in keinem Fa[ll]

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
Ia porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE“ G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

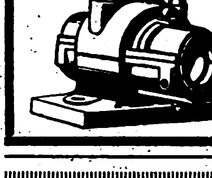
Garantiert reines **Senföl**
erste Pressung besonders für Gummifabrikation geeignet, liefert regelmäßig
Carl Kühne, Berlin N 31, Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne
425

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

WELTOL
bestes
LEDERÖL
WELTOL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55
Vertreter gesucht!

Titan- und Milchglas-speculä
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Euge[n] Scheuin[g]
Bandagen- u[nd] Korsett-Fabrik
Stuttgart 1
Leibbinden, Monatshosen, Bruchbänder, Susp[en]sorien, Geradeha[lter,] Damenbinden, Damengürtel, Kinderschutzgürt[el]
„Dea“-Korsettleibbinden - Prosp. f[rei]



724
TRANSMISSIONE[N]
Lager, Kupplungen, Kugellager, Vorgelege, Riemensch[eiben]
Katalog auf Wun[sch]
Gerh. Buschm[ann]
Maschin.-Fabri[k]
Berlin-Reinicke[ndorf]

Mitten hinein
in das Berlin von heute – in das Ehe- Liebeserleben dreier moderner Men[schen] führt der neueste Roman von Jakob Schaff[ner]
Das große Erlebn[is]
478 Seiten. Broschiert Rm. 5.–, Leinen Rm
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres
Zu haben in allen Buchhandl.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stutt[gart]

Digitized by Google

aufgefordert worden, bei dem Auffordernden vorzusprechen, um eine Bestellung auf einen Staubsauger in Empfang zu nehmen, sondern es ist ihm nur gestattet worden, den Staubsauger vorzuführen. Für das von ihm getätigte Aufsuchen von Bestellungen bedurfte er der vorgeschriebenen Erlaubnis, die er nicht besaß. (Bayr. Oberstes Landesgericht, II. 133/27). (flp)

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Urlaubsentschädigung bei Entlassung von Arbeitnehmern.

rd. Mehrere Arbeiter waren am 4. Mai wegen Eintritts in einen Streik fristlos entlassen worden. Nach ihrer Entlassung machten sie im Wege der Klage Ansprüche geltend, wegen des ihnen nicht gewährten Sommerurlaubs, der am 1. Mai fällig gewesen sei, da sie an einem ersten Mai in die Stellung eingetreten seien. Im Gegensatz zur ersten Instanz, die zugunsten der Arbeiter erkannte, hat das Landesarbeitsgericht Frankfurt am Main den Anspruch der Arbeiter auf Entschädigung wegen des ihnen entgangenen Urlaubs abgelehnt. Der in Frage kommende Tarifvertrag bestimme, daß durch ordnungsmäßige Lösung des Arbeitsverhältnisses der Anspruch auf Urlaub nicht erlösche. Bei fristloser Entlassung auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen oder bei Austritt unter Vertragsbruch bestehe dagegen kein Urlaubsanspruch mehr. Die Arbeiter haben nun geltend gemacht, daß ein Grund zur fristlosen Entlassung nicht vorgelegen habe und daß sie deshalb ihre Urlaubsansprüche behalten hätten. Dagegen ist einzuwenden, daß die Arbeiter gegen die fristlose Entlassung nichts unternommen haben, woraus hervorgeht, daß das Arbeitsverhältnis unter dem stillschweigenden Einverständnis der Arbeiter gelöst und daß die fristlose Entlassung von ihnen als berechtigt anerkannt worden ist. Es kommt daher im vorliegenden Falle nicht darauf an, ob die fristlose Entlassung der Arbeiter auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen gerechtfertigt war oder nicht, denn selbst wenn sie ungerechtfertigt war, ist sie von den Arbeitern durch ihr Verhalten stillschweigend bestätigt und als gerechtfertigt anerkannt worden. (Landesarbeitsgericht Frankfurt a. M., 12. Oktober 1927. 26. II. 3. 4. 27). (flpstr)

* * *

Unerlaubte Selbsthilfe der Arbeiter bei der Bestellung eines Betriebsrates.

rd. Entgegen der Bestimmung des Betriebsrätegesetzes, daß der Betriebsrat spätestens vier Wochen vor Ablauf seiner Wahlzeit einen Wahlvorstand zu bestellen hat, dem die ordnungsgemäße Vorbereitung der Neuwahl des Betriebsrates obliegt, hatte der Betriebsrat einer Firma, dessen Wahlzeit ablief, nichts veranlaßt. Auch der Arbeitgeber, der nach dem Betriebsrätegesetz in einem solchen Falle die Verpflichtung hat, den Wahlvorstand zu bestellen, kümmerte sich um nichts. Etwa drei Monate nach Beendigung der Wahlzeit des alten Betriebsrates bestellten drei frühere Mitglieder des Betriebsrates einen Wahlvorstand, der ein Wahlausschreiben erließ, die Wählerliste aufstellte und die Wahl selbst vornehmen ließ. Der Arbeitgeber protestierte gegen das ganze Verfahren und focht vor dem Arbeitsgericht die Gültigkeit der Wahl an. Das Arbeitsgericht erkannte auch dem Antrage gemäß. Die Antragsgegner legten Rechtsbeschwerde gegen den ihnen ungünstigen Beschluß ein, in der sie geltend machten, der Weg der Selbsthilfe wäre im vorliegenden Falle zulässig und berechtigt gewesen, zumal damit zu rechnen sei, daß der Arbeitgeber demnächst Kündigungen vornehmen werde. Den Gekündigten müsse doch die Möglichkeit des Einspruchs erhalten werden. Die von dem Arbeitgeber gerügten Verstöße gegen die Wahlordnung seien keine wesentlichen und das Wahlergebnis wäre dasselbe gewesen, wenn die Wahl formell korrekt vor sich gegangen wäre. Indessen hat das Landesarbeitsgericht Frankfurt a. M. die Beschwerde für unbegründet erklärt. Die Angestellten, so heißt es in den Gründen, wären im vorliegenden Falle zur Selbsthilfe nicht berechtigt. Der frühere Betriebsrat hat seine Schuldigkeit nicht getan, indem er es unterließ, rechtzeitig den Wahlvorstand zu bestellen, und der Arbeitgeber hat ebenfalls die gesetzlichen Bestimmungen unbeachtet gelassen. Die Arbeitnehmer wären verpflichtet gewesen, den Arbeitgeber an die Bestellung des Wahlvorstandes zu erinnern. Erst wenn sich der Arbeitgeber auf diese Aufforderung hin weigerte, seinen gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen, wäre ein Recht der Selbsthilfe in Frage gekommen. Die Arbeitnehmer haben selbst nicht behauptet, daß der Arbeitgeber sich geweigert hätte, einen Wahlvorstand zu bestellen, sie haben vielmehr ohne weiteres den Weg der Selbsthilfe beschritten. Ein solches Verhalten widerspricht Treu und Glauben und verstößt gegen § 23 des Betriebsrätegesetzes. Wenn dem alten Betriebsrat so sehr daran lag, den Angestellten die Einspruchsmöglichkeit gegen Kündigungen zu erhalten, so hätte er sich in erster Linie selbst seiner ihm nach dem Gesetz obliegenden Verpflichtung rechtzeitig erinnern müssen. Die Bestellung des Wahlvorstandes war in ungesetzlicher Weise erfolgt; das ganze Wahlverfahren entbehrte daher der Rechtsgültigkeit, was zur Ungültigkeitserklärung der Wahl führen mußte. (Landesarbeitsgericht Frankfurt a. M., 19. September 1927). (flp)

* * *

Zur Frage der Unfallentschädigung für einen auf dem Wege zur Arbeitsstätte erlittenen Unfall.

rd. Ein bei einem Wasserwerk tätiger Ingenieur verließ an einem Januarabend gegen 10 Uhr eine Gastwirtschaft. Unterwegs stürzte er in eine nicht zugedeckte Grube, wobei er sich eine Knieverletzung zuzog. Für den ihm dabei entstandenen Schaden forderte er Ersatz von der Berufsgenossenschaft, indem er behauptete, es handle sich um einen Betriebsunfall. Es sei an jenem Abend sehr kalt gewesen, und er habe die Wassertürme, für die er verantwortlich war, daraufhin prüfen wollen, ob etwa die Kälte an ihnen Schaden anrichten könne. Da der Weg zur Arbeitsstätte durch die Reichsversicherungsordnung geschützt sei, habe er Anspruch auf die Unfallentschädigung. Das Oberversicherungsamt hatte dem Anspruch des Ingenieurs tatsächlich auch Folge gegeben, indessen hat das Reichsversicherungsamt die dem Kläger günstige Entscheidung aufgehoben. Der Einwand der Berufsgenossenschaft, der Weg von der Gastwirtschaft zur Arbeitsstätte sei nicht versichert, sondern nur der Weg von der Wohnung zur Arbeitsstätte, könne allerdings nicht als gerechtfertigt erachtet werden. An und für sich kann sehr wohl auch der Weg von der Gastwirtschaft zur Arbeitsstätte als Betriebsweg angesehen werden. Es ist jedoch noch nicht festgestellt worden, ob es sich im vorliegenden Falle tatsächlich um einen Betriebsweg handelte. Es muß vorerst aufgeklärt werden, ob der Kläger an dem fraglichen Abend sich wirklich vorgenommen hatte, eine dem Betriebe dienende Handlung vorzunehmen. Zu diesem Zwecke wird festzustellen sein, was er im einzelnen zu unternehmen beabsichtigte,

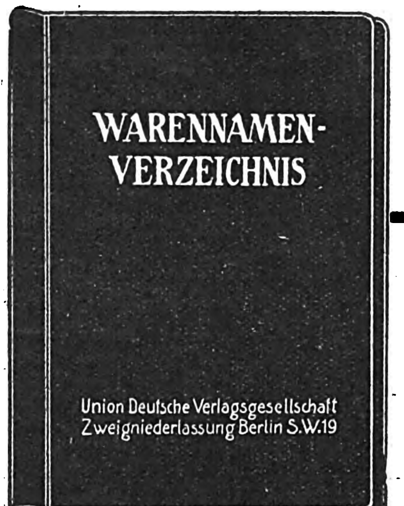
Schützen Schuh und Strümpfe vor Nässe, Schmutz und Beschädigungen. Sind leicht und elegant am Fuß, auch bequem an- und abzulegen. Halten Ihre Füße stets angenehm warm und sind für jedes Wetter passend.

Gaytees *sind in besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.*

Dieses Inserat erscheint fortlaufend unter anderem in den Zeitschriften
BERLINER ILLUSTRIERTE / DIE DAME / ELEGANTE WELT

Dann interessieren wir Ihre Kundschaft. – Sorgen Sie dafür, daß Ihre Kundin GAYTEES und obiges Plakat in Ihrem Schaufenster findet! – – – –

Alleinverkauf:
EKERT & CO., HAMBURG 36
FILIALE BERLIN, FRIEDRICHSTRASSE 235



Warennamen-Verzeichnis

der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Branche

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 13 bei. Wir bitten, diese Beilagen **sorgfältig aufzubewahren** und sich hierzu unserer praktischen Klemm-Rücken-

Sammelmappe, die gleichzeitig als **Einbanddecke**

verwendet werden kann, zu bedienen. Preis RM. 1,50 zuzügl. Porto.

Neu hinzutretenden Lesern liefern wir bereits erschienene Beilagen — soweit dann noch vorrätig — gern nach.

„Gummi-Zeitung", Geschäftsstelle,
Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36.

Digitized by Google

und ob er diese Absicht nach Maßgabe der Verhältnisse auszuführen in der Lage war. Weiterhin ist zu ermitteln, ob der Kläger bereits früher derartige nächtliche Revisionen im Betriebe vorgenommen hat oder nicht. Würde das der Fall sein, so könnte eine gewisse Wahrscheinlichkeit dafür sprechen, daß er auch im vorliegenden Falle die von ihm behauptete Absicht tatsächlich zur Ausführung bringen wollte. Sonach war die Sache an die Berufsgenossenschaft zurückzuverweisen, die vorerst die erforderlichen Ermittelungen anzustellen hat. (RVA, 1. Juni 1927, Ia. 4400 26.) (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Die Extraktions-Apparate. Von Emil Schächterle. 114 Seiten mit 42 Abbildungen. Verlag Maetzig & Co., G. m. b. H., vormals Carl Pataky, Berlin W 35, Lützowstraße 2. 1927. 3,— RM.

Dieses kleine Werk stellt eine Ergänzung des vom gleichen Verfasser geschriebenen Buches „Vakuum-Eindick- und Verdampf-Apparate" für die chemische und verwandte Industrie dar. Es bietet ebenfalls eine kurze Darstellung der Arbeitsweise und Konstruktionen für Chemiker, Apparatebauer und Betriebsleiter. In übersichtlicher Darstellung werden die Extraktions-Apparate, deren Wesen, Arbeitsweise und Konstruktionen behandelt. Das Büchlein enthält folgende Kapitel: Extraktionsapparate und Extraktionspraxis, Eigenschaften der Lösungsmittel, Wirkungsweise der Lösungsmittel bei verschiedenen Extraktionsgütern, Größenbestimmung der Apparate, Extraktionen im allgemeinen; Extraktionsapparate, Einkörper-Apparate, Mehrkörper-Apparate, Diffusions-Batterien; Entfettung von Leder und Fellen, Tanninfabrikation mittels des Diffusionsverfahrens; Kalte Extraktion, Moderne Speiseölgewinnung, Entfettung von öligen Preßteilen; Die Extraktion feinpulvriger Substanzen mittels der Filterpresse, Gewinnung von Extrakten aus Hölzern, Offene Extrakteure, Extraktionsanlage für Oliven-Preßkuchen, Extraktion von Fischabfällen Extraktionsanlage nach getrenntem System, Extraktionsanlagen mit systematischer Anreicherung nach dem Batteriesystem, Rotierende Vakuum-Extraktionsanlagen. — Das Buch ist volkstümlich geschrieben und dürfte als Nachschlagebuch in der Werkstatt wie auch beim Studium gute Dienste leisten. (f)

Vakuum-Eindick- und Verdampf-Apparate für die chemische und verwandte Industrie. Von Emil Schächterle. 88 Seiten mit 85 Abbildungen. Verlag Maetzig & Co. G. m. b. H., vormals Carl Pataky, Berlin W 35, Lützowstraße 2. 1926. Gebunden 2,50 RM.

Das vorliegende Bändchen soll die verhältnismäßig spärliche Literatur über den Apparatebau in einigen Punkten ergänzen. Es bietet eine kurze Darstellung des Wesens und der Konstruktion für Apparatebauer, Betriebsleiter und Chemiker und behandelt in volkstümlicher Form insbesondere die „Vakuum-, Eindick- und Verdampf-Apparate". Das Inhaltsverzeichnis zeigt folgende Kapitel: „Vakuum-Apparate, Die Berechnung der Vakuum-Apparate, Vakuum-Verdampf-Apparate, Vakuum-Verdampf-Apparate in Gußeisen mit Salzabscheider, Verdampfapparate mit Brüdenkompression, Luftpumpen, Vakuum-Destillier-Apparate". Die vorgeführten Beispiele sind der Praxis entnommen und stellen die neuesten Konstruktionen auf diesem Gebiet dar. Das kleine Werk dürfte als Nachschlagebuch für den Apparatebauer und auch für den Studierenden willkommen sein. (f)

Handbuch wirtschaftlicher Verbände und Vereine des Deutschen Reiches sowie der Industrie- und Handels-, Gewerbe-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern und sonstiger wirtschaftlicher Interessenvertretungen und Zweckorganisationen. 3. Aufl., Jahrgang 1928. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 10, Genthiner Straße 42. Preis 33,— RM. 1060 Seiten.

Seit Jahren war das bekannte, erstmalig 1913 vom Hansabund herausgegebene Handbuch vergriffen. Mit seinem Wiedererscheinen schließt sich eine von Fachkreisen schwer empfundene Lücke. Es gibt wiederum kein Gebiet der deutschen Wirtschaft, das nicht Berücksichtigung gefunden hätte, seien es gesetzliche Interessenvertretungen, wie Berufsgenossenschaften, Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern, seien es die freien Interessenvertretungen, Verbände, Vereine usw. von Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft, Handel und Verkehr, des Genossenschaftswesens, der Kunst, wirtschaftliche Zweckorganisationen, zwischenstaatliche (deutsch-ausländische) Wirtschaftsverbände usw. Als einziges deutsches Nachschlagewerk dieser Art unterrichtet das Werk eingehend über Vorstand, Geschäftsstelle, Geschäftsführung, Zweck, Zusammensetzung, Unter- bzw. Spitzenverbände, amtliche Veröffentlichungen der Verbände usw. Der Wert des ausgezeichneten Quellen- und Nachschlagewerks wird durch zwei ausführliche Register noch erhöht, die besonders für den praktischen Gebrauch wertvoll sind. Das Werk ist daher unentbehrlich für alle wirtschaftlichen Interessenvertretungen, Arbeitgeber- sowie Arbeitnehmerverbände, wirtschaftliche Verbände, Vereine, Handelskammern, Konsulate usw., wie auch für den Industriellen und Kaufmann. Für alle interessierten Kreise wird die neue Auflage wiederum das Standardwerk, der Führer durch das deutsche Organisationswesen sein.

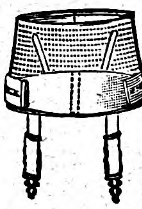
Die Beseitigung der beim Tauch- und Spritz-Lackieren entstehenden Dämpfe. Von Wenzel, Alvensleben und Witt. Schriften aus dem Gesamtgebiet der Gewerbehygiene, herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene, Neue Folge, Heft 18. 35 Seiten. 31 Abbildungen. Preis brosch. RM. 3,30. Verlagsbuchhandlung Julius Springer, Berlin 1927.

Das Büchlein gibt eine kritische Uebersicht der zurzeit benutzten Absaugverfahren, daneben aber auch Anregungen zu weiteren Verbesserungen. Auf die gesundheitliche Wirkung der einzelnen Stoffe ist nicht eingegangen, sondern es wird vorausgesetzt, daß Dämpfe immer zu beseitigen sind. Im einzelnen werden behandelt das Tauch- und Spritzverfahren, die Apparate zur Absaugung, die verschiedenen Verfahren der Rückgewinnung von Lösungsmitteln. In einem Anhang werden einige Betriebsregeln und zwei Sachverständigen-Gutachten gegeben. Die Anschaffung des Büchleins kann empfohlen werden. M. P.

Zeitungs-Katalog 1928 von Ala Haasenstein & Vogler. Wie in früherer Zeit geht uns heute der große Zeitungs-Katalog der Ala Haasenstein & Vogler für das Jahr 1928 in seiner 53. Auflage pünktlich zur Jahreswende zu. Der stattliche, gediegen ausgestattete Band legt Zeugnis ab von sorgfältiger, gewissenhafter Arbeit und zeigt eine auf Sachkenntnis beruhende Bewältigung des ungeheuren Materials, das die Presse Deutschlands und des Auslandes darstellt. Das Werk dürfte für jeden, der mit der Presse in Verbindung steht, sei es nun als Mitarbeiter oder Inserent, unentbehrlich sein, denn kaum dürfte anderswo eine Uebersicht oder ein Verzeichnis der Weltpresse mit all ihren Einzelheiten in gleicher Vollkommenheit und Zuverlässigkeit geboten werden. (flp)

„USCO"
die Qualitätsmarke
für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346 372), lampengeblasene Artikel
Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

Schläuche
Autogen, Preßluft, Hanfschlauch in allen Größen, 1296
Sicherheitsgurte, Storzarmaturen aller Art, Feuerlöschbedarf
Henry Leimers, Hamburg
Moorweidenstraße 4.



Gummi-Leibbinden
Hüftformer
Büstenhalter
in den verschiedensten Ausführungen
Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.
Gegründet 1910
Spezialfabrik für:
Bruchbandagen — Leibbinden aller Systeme
Suspensorien — Periodengürtel — Korsett-Leibbinden — Hüftformer — Büstenhalter usw.
Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

Schwerspat
(Barytes) 680 gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat. Gerstungen (Werra).

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.
Maschinenfabrik P. Leyendecker Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Geschäftspropaganda.
Verlangen Sie Prospekt über den als vorzüglich anerkannten Deutschen Werbe-Unterricht.
Vereinigte Füssener Lehranstalten (Brief, Hochschul-Unterricht) Füssen

BAD HOMBURGER INHALATOR
Anig
D.R.G.M. D.R.W.Z.
Der verstellbare u. regulierbare Kaltinhalator.
Verkauf nur an Wiederverkäufer
Verlangen Sie Sonderangebot
BAD-HOMBURGER INHALATOREN-GES.
BAD HOMBURG v. d. H.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Gesucht wird von
bedeutender Kabelfabrik
zur Leitung ihrer Gummifabrik und Gummiaderabteilung ein an selbständiges Arbeiten gewöhnter
Abteilungsleiter
(Gummi-Techniker)
Nur Herren, welche beste Referenzen über erfolgreiche Tätigkeit in gleichen Betrieben beibringen können, wollen ausführliche Bewerbungschreiben mit Angabe ihrer Ansprüche unt. R Z 6504 an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.« richten.

Größere Asbestfabrik sucht erfahrenen
Meister
für die
Asbestpappenfabrikation
Es kommt nur ein durchaus tüchtiger Fachmann in Betracht. Ausführl. Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. erbeten unter M A 6345 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

6521
GALOSCHEN FACHMANN
Ein energischer Fachmann, Organisator wie auch Instruktor für eine neue Galoschen- und Botts-Fabrik in Polen wird gesucht. Prima Referenz. wie auch vielseit. Fachkenntn. werden in Betracht genommen. Antw. richten: M. KLECZEWSKI, Warschau, Nowogrodzka No. 40

Gummizubehör für Automobile
Reiseposten
in Süddeutschland zu vergeben.
Ang. unt. R B 6477 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Gesucht ein Berater
der in der Lage ist, ANLEITUNG zu geben zum Regenerieren von Altgummi. Angeb. unt. S E 6510 a. d. Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Gesucht Fachmann
der die Herstellung von Kunstleder kennt und Beratung übernehmen kann. Angebote u. S K 6518 a. d. Gesch. der »Gi.-Ztg«

Gesucht ein Berater
der in der Lage ist, **Sandstrahlgebläse-Anlag.** auf billigste Weise selbst anzufertigen. Off. u. S F 6511 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto 809
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin.
Wir bitten um gef. Beachtung!
„Gummi Zeitung“

Hartgummi-Fachmann
mit der Einrichtung und der Fabrikation polierter Hartgummi-Waren vollkommen vertraut
von großer französischer Gummiwaren-Fabrik zu engagieren gesucht.
Nur erste Kraft mit langjährig. Erfahrungen wolle Angeb. unt. S R 6529 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.« richten.

Suche für meine Filiale, Detail-Spezialgeschäft in Gummiw., Bandagen, Korsetts, Damenartikel
Geschäftsführer
Verlangt wird Erste Kraft aus der Branche, guter Verkäufer, Organisator und Dekorateur, Kautionsstellung
Geboten wird Dauerstellung bei gutem Gehalt, ev. Beteiligung bei entsprech. Bareinlage, Einräumung d. Vorkaufsrechtes und für Verheiratete Stellung einer Wohnung.
Ausführl. Bewerbungen mit Referenzen-Angabe erbeten.
Sanitätshaus „Frauenheil“, B. Richter
Zwickau i. Sa., Innere Plauensche Str. 19.

Gesucht für Ausland
Verbindung mit erstklassigem
praktischen Fachmann
der mit der Herstellung von Gummidrucktuch, Fußboden-Bekleidung und sonstigen ähnlichen Artikeln nach jeder Richtung hin vertraut ist und imstande sein muß, das vorhandene Personal während eines noch zu vereinbarenden Aufenthaltes gründlich anzulernen.
Angeb. unt. S A 6505 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Gesucht wird für Polen
ein selbständiger FACHMANN
welcher befähigt ist die verschiedensten Textilstoffe auf Stoffe für **Gummimäntel** umzuarbeiten und die Fabrikation von **Galoschen, Gummischuhen** und verwandten Artikeln einzurichten und gewissenhaft zu leiten. Nur Herren mit **erfolgreicher** selbständiger Tätigkeit und langjährigen Erfahrungen können mit Angabe von Referenzen berücksichtigt werden.
Offerten unter **A 1000/6451** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Digitized by Google

Dauernde Stellung

Eine große Auslandsfabrik sucht zum sofortigen Eintritt einen erfahrenen Fachmann, welcher mit moderner Gummimäntelfabrikation vollständig vertraut ist, genaue Kenntnisse vom Streichmaschinenbetrieb und Erfahrung in Kalt- und Heißvulkanisation Voraussetzung.

Angebote sind zu richten an **S P 6527** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

6515 Jüngerer, branchekundiger **Reisender** für **chirurgische Gummiwaren, Verbandsstoffe etc.** sofort gesucht. Ferd. Dehne Nachf., Halle a. S.

Für eingeführte ausbaufähige Tour

in Süddeutschland

wird

tücht. Reisender

gesucht. Ang. u. **R A 6476** a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Nennen Sie bitte unser Blatt sobald Sie eine Adresse daraus verwenden! Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat

---

Branchekundige

Verkäuferin

von Gummiwaren- und Bandagengeschäft

gesucht.

Gef. Angebote mit Bild unter **S H 6516** an die Gesch. der »Gummi-Zeitg.« erbeten

---

Treibriemenfabrik in Norddeutschland sucht

kaufmännischen Leiter,

der auch mit Fragen der Kalkulation, Statistik u. Fabrikorganisation durchaus vertraut ist.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten unter **S G 6513** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

6539

Werkmeister oder Betriebsleiter

mit guter Praxis für Textilriemen-Fabrik im Ausland gesucht. Lebensstellung oder als Berater für Einrichtung. Zuschriften unter **„Balatariemen 6297“** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

Betriebs-Assistent

für Fabrik technischer Weichgummiwaren

gesucht.

Bewerber mit guten Kenntnissen im Mischungswesen und chemischer Vorbildung bevorzugt. Ausführl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten unter **S M 6520** an d. Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Fachmann in Techn. und Chirurgisch

zur Leitung meiner 4. Filiale mit Gewinnbeteiligung per 1. 4. 28 gesucht. Des Inkassos wegen und verantwortlicher Geschäftsführung Einlage 5—10000 Mark gegen Verzinsung erforderl. Ang. bis 15. 1. 28 an Gummi-Zentrale

Arthur Frankenstein, Beuthen O/S.

Filial.: Gleiwitz O/S., Katowice Poln. O/S.

6534

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter

„Verschiedenes“

Gummitechniker (Chemike[r])

mit langjähriger Praxis in mehre[ren] großen Gummifabriken **sucht leitende Stellung im In- oder Auslande.** Spezialfach: Technisc[he] Artikel, Absätze und Schuhe. Gro[ße] Erfahrungen in Fabrikation, Mis[chungs]wesen u. Betriebsorganisation. Z[u]schriften erb. u. **S J 6517** a. d. »Gi-Zt[g.]«

Kauf und Verkauf

2 W. & Pfl.

Gummikneter

GK. 14 = 190 Liter

GK. 15 = 300 Liter

1 hydraul.

10-Etagenpresse

600 × 600 mm

1 Preßpumpe

2 W. & Pfl.

heizbare. 6532

Knetmaschinen

200 und 400 l Inhalt

1 Exzenterstanze

verkauft billig

C. E. Modes,

Berlin-Neukölln.

Wer übernimmt auf Abschluß unvulkan.

Paraplattenabfälle

monatlich 5—800 kg. Anfrag. u. **S L 6519** a. d. Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Wer kauft gummierte Mantelstoff-Abfälle

in Ladungen?

Monatl. 5—10 tons. Anfr. u. SS 6530 a. d. »Gi.-Ztg.«

Transparente, Patentgummi- u. Saugerabfälle

monatlicher Fabrikationsentfall 500—700 kg, regelmäßig abzugeben. Anfr. u. ST 6531 a. d. »Gi.-Ztg.«

Kaufe u. verkaufe

alle Größ. gut erhalten

Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen

u. alles sonstige. (6000

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Telephon: Neukölln 9051

Ich habe Interesse für gebrauchte jedoch einwandfreie

Spreading-Maschinen

Etagen-Vulkanisier-Pressen

Kalander

Mischmaschinen

Gefällige Anträge unter **„tadellose Maschinen 6541“** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Fein gemahlene

Vollgumm[i]reifen

laufend preiswert abzugeben. Muster [u.] Preis auf Anfrage unter **S N 6525** an [die] Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitun[g]«

Maschinen für Balat[a]-Riemen-Erzeugung

neu od. gebraucht, für Ausland gesuc[ht]. Zuschr. unter **„Kassazahlung 629[…]“** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW [19]**

Stillgelegte, moderne **Celluloid-Waren-Fa[brik]** mit zwei herrschaftl. Wohnhäusern, gro[ßem] Garten, 5300 qm Fläche, davon ca. 2600 qm [be]baut, Gleisanschluß, ist mit dem gesam[ten] Maschinenpark u. Einrichtg. sehr günsti[g zu] verkaufen. Firma, die über genügend Betri[ebs]kapital verfügt, wird der gesamte Kauf[preis] auf 10 Jahre fest zu 6% Zinsen überlas[sen]. Näheres durch Christ, Zerbst.

Beinbeißringgarnituren

mit durchgehendem Ring,

Galalithgarnituren, Beinkanüle[n], Ohrenschwämmchen, Zahnring[e]

Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Arti[kel] aus diesen Materialien nach Muster und Zeichn[ung] liefert billigst und prompt

Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fa[brik] **Nürnberg 29.**

(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Gesuchte Stellen

TECHNISCH - CHIRURGISCH

Gesucht **Vertretung, Filialleiter- oder Reiseposten in Süddeutschland**

von erfahrenem Kaufmann, z. Zt. Prokurist einer Gummiwarenfabrik, seit 1900 in der Branche, hervorragend eingeführt bei der Händlerkundschaft in Süd- und Westdeutschland

Angebote Erstkl. Referenzen z. Verfügung unt. **S U 6535** an die Gesch. d. »Gummi-Zeitung.«

Hygienische Panzeretten

D. R. W. Z.

wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.

Hamburg 8, Bei den Mühren 66

Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg

Lieferung durch uns nur für den Export.

Digitized by Google

6524

Tropfen-schutz

D. R. G. M. D. R. P. ang.
speziell Gummi- und Oelschürzen sowie Regen-Mäntel, verkauft
M. Reißig, Grünau, Dahmestr. 17

Prima Gummi-Absätze
kompletter Satz 30 Dtzd. 6472
Dtzd. Damen 47—56, od. —3 } Mk. 29,50
„ Herren 57—66, od. —10 } m. 5% Rab.
bei doppelter Abnahme 10% Rabatt
selbe Satz per Kilo Mk. 1,50 m. obig.
Rabatt, franko und Verpackung frei gegen
Nachnahme mit 3 % Skonto. Auf Wunsch
erfolgt Probelieferung von einem ½ Satz.
...rnberg, Berlin, Schillingstr. 14. Tel.: Alexander 860

Gummiabfälle
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Gösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Eine gebrauchte
Aufbäum-maschine
(System Hall)
für Treibriemen-Fabrik
zu kaufen gesucht.
Offerten unt. S O 6526
a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Kleinere
Gummiwarenfabrik
(Nahtlos) in der Prov. Brandenburg gelegen
unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten.
Gef. Zuschriften unter S V 6537 an die Geschäftsstelle der »Gummi Zeitung« erbeten.

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann
erweitert seine Fachkenntnisse
durch anerkannt gute
Fachliteratur
★
Verlangen Sie Prospekt von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Einige 100 kg Asbestglühfäden
1 mm appretiert
preiswert abzugeben.
Anfragen bei **Zieger & Co., Dresden,**
Eisenstuckstraße 28. 6522

Crepe-Gummi-Abfälle 6474
in reiner Ware laufend anzubiet.
Gebrüder Bloch, Düsseldorf.

THE RUBBER AGE
MONATSSCHRIFT
FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE
:: **Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern** ::

Maßgebendes Fachblatt für
die gesamte Gummiwarenfabrikation,
Kautschuk-Chemiker und -Techniker,
sämtliche Groß- und Kleinhändler
in Gummiwaren 404

Erscheint am Ersten jeden Monats **Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei**

43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2

Fernruf: City 9714 **Drahtanschrift: „Indrubbag“, Estrand, London**

Generalvertreter für Mittel-Europa:

HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität
mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Zweigwerk Dresden-N 23

Mischwalzwerke, 6536
Mahlwalzwerke
1 Itplattenwalzwerk 1000×3100 mm
1 Ausstanzmaschine 1200×340 mm
1 Streichmaschine 1400 mm breit
1 hydr. 10 Etagenpresse 600×600 mm
Rührwerke und Mischmaschinen
billig zu verkaufen.
A. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7

Zu kaufen gesucht:
5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander, 2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpressen
ev. auch komplette Einrichtung.
Off. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg«.

---

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Verschiedenes

Hamburger Firma
sucht zur Ausnutzung
ihrer Organisation
Export-Vertretung
leistungsfäh. Fabriken.
Angeb. u. H G 31635 an
Ala Haasenstein & Vogler,
Hamburg 36.
6523

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Bedeut. Gummiwaren - Fabrik
chirurgischer Artikel vergibt für die Bezirke:
Berlin
Breslau
Frankfurt a. M.
Hamburg-Bremen
Köln
Königsberg
Leipzig
München oder **Nürnberg**
die
Generalvertretung
an fachkundige solvente Vertreter oder Großabnehmer, welche Auslieferungslager für eigene Rechnung unterhalten können. Gef. Angebote unter **S W 6538** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Fabrik erstklassiger Qualitätsschläuche
und Dichtungen (Händlerfabrik)
sucht
zwecks Ausnutzung vergrößert. Fabrikationsmöglichkeiten
Verbindung
m. leistungsfäh. Großhandelsfirmen
Ang. unt. P Z 6475 an die Geschäftsst. d. »Gummi-Ztg«.

Neuheit!
Wer hat Interesse für
flüssigen, leicht löslichen
FAKTIS
(Oelkautschuk)
Verwendungsmöglichkeiten bei
Lack-, Kunstleder-, Wachstuch-, Gummi-, Kabel- und Isoliermittel-Industrien u. a.
Anfr. unt. „Fortschritt 6533“ a. d. Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Dringende Bitte an Edeldenkend
Wer verhilft stellungslosem **Hart-Weichgummi-Fachmann** mit g
Praxis auf den versch. Gebieten d
Gummi-**Ver- u. Bearbeitung** (auß
nahtlos) zu einer Existenz? Evt. au
durch tätige Beteiligung an kl., reell
Fabrikationsbetrieb? Gefl. Offert. e
unt. S Z 6542 an die Gesch. d. »Gi-Ztg

Gummi-Absätz
Tüchtiger Vertreter und Gro
zum Vertrieb erstklassiger Gu
Absätze, sowie billiger Partie
auf feste Rechnung oder g
Provision in allen größ. Stä
gesucht. Anfr. erbet. u. P W
an die Gesch. der »Gummi-Zeit

Spezialfabrikation
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCH
in abgepaßten Längen und
am Stück, liefert preis-
günstig f. d. Wiederverkauf
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellsch
Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/

Autoreparatur- u
Vulkanisieranstalt
aber auch dem Gummitechniker
empfehlen wir »Die Reparatur
von Automobil - Pneumatiks«
von Paul Scharffenorth. 2. Aufl.
mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Z
Berlin SW 19.

Ch. Riebenfeld, Berlin C 2
Alexanderstraße 10
Tel.-Adr.: Riebengummi :: Fernsprecher: Humboldt
Altgummi, Rohgumm
Regenerate
Offerten und Anfragen stets erwünscht

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Wir haben neue Kollektionen herausgebracht

Sie entsprechen dem Geschmack der Zeit

Lassen Sie sich von unseren Vertretern oder von uns die gesamten neuen Muster vorlegen und wählen Sie!

Schweißblätter

Windelhosen — **Damen-Monatshosen**

Badehauben — **Gummischürzen**

Sauger-Beissringe — Gummi-Rosen

Strandhosen — Badeschuhe

Badegürtel — Handschuhe

87

1928

Gummiwarenfabrik M. Steinberg, Köln-Lindenthal

Wer es kennt, greift nach der Qualität

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion

61

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche
Schläuche für alle sonstigen Verwendungszwecke
Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Sämtliche techn. Artikel Formenartikel

Lieferung nur an Händler

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

Haben Sie schon bei Herold angefragt?

Beste Qualitätsware und doch preiswert.

Sonderheit: Mechanisch endlos gewebte Riemen für Spannrollen, Dynamos und Motoren.

F. A. Herold G. m. b. H., **Westerhausen,** Kreis Melle (Hannover)

Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei

Gegründet 1861 — **Lieferung nur an Wiederverkäufer!** — Telephon Nr. 1, Amt Melle — 21d

Drahtanschrift: Maschinenberger BergGladbach

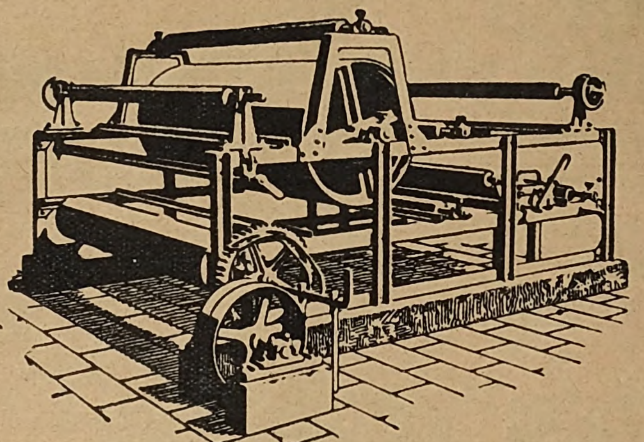
Fernsprecher: Nr. 2 · 36 und 59 Gegründet 1873

BERGER & Co. G. m. b. H.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

BERG·GLADBACH b/KÖLN

Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Kaltvulkanisiermaschine 1175

Gummistiefel

EKERT & Co. HAMBURG EKERT-HAUS

FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche

Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

Lieferung nur an Händler

MIASFA

„MIASFA“ PACKUNG

Die ideale Asbest-Graphit Hochdruck- und Ueberhitzer-Packung

MITTELDEUTSCHE ASBEST-FABRIK Franz Fichtler NIEDERNHAUSEN im Taunus

KPG

127

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltersausen i. Thüringen

Unsere Spezialität:

Preßluft-Schläuche
Spiral-Schläuche
Sauerstoff- und Acetylen-Schläuche

in jeder Ausführung für jede Beanspruchung

DIETSCH & JLLGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift
Dietsch Jllgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten

Spezialmarke „Duiza“

in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen

konkurrenzlos

BADEHAUBEN

Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung,
..... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

129

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
Aktiengesellschaft
KÖLN-KALK

Tank-schläuche

für Benzin, Benzol, Oel, Petroleum

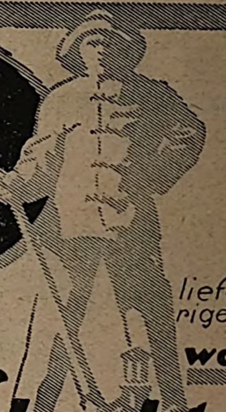
besonders preiswert.

Lieferung nur an Händler!

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

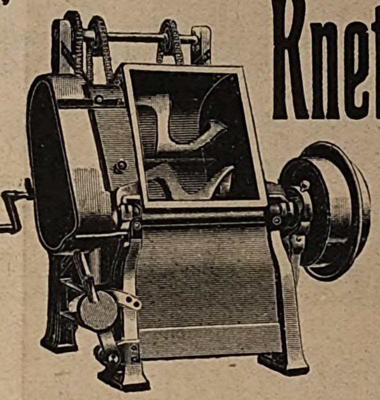
12

GUMMI-FABRIK
HANS MEISWINKEL
G·M·B·H
ESSEN



liefert als langjä
rige Sonderhei
wasserdicht
Gummi-Schachtanzüg

79



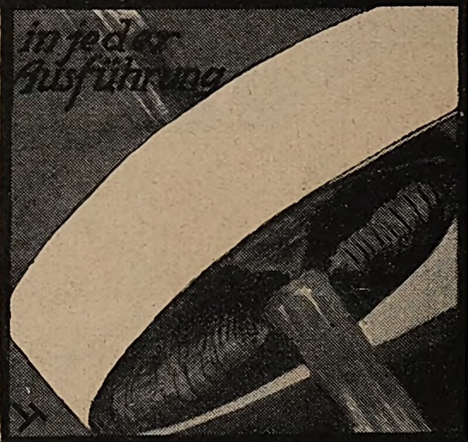
Knet-u. Mischmaschine

von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünsch
Sonderausführung, zum Auflösen und Kn
von Gummi, Celluloid, Guttapercha,
Kautschuk, Balatamassen usw.

Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschin
Planeten-Rührwerke

Karl Seeman
Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Indu
Berlin-Borsigwalde 8.

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKE
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜ
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WE
TREIBRIEMEN-FABRIK

Digitized by Google

Digitized by Google

GUMMISCHUHE
SCHNEESCHUHE

MARKE
QUADRAT

1924
B.I.R.Co
RIGA
QUADRAT

D.R.G.M.

342

Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232 und Merkur 7174
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534/8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28 111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

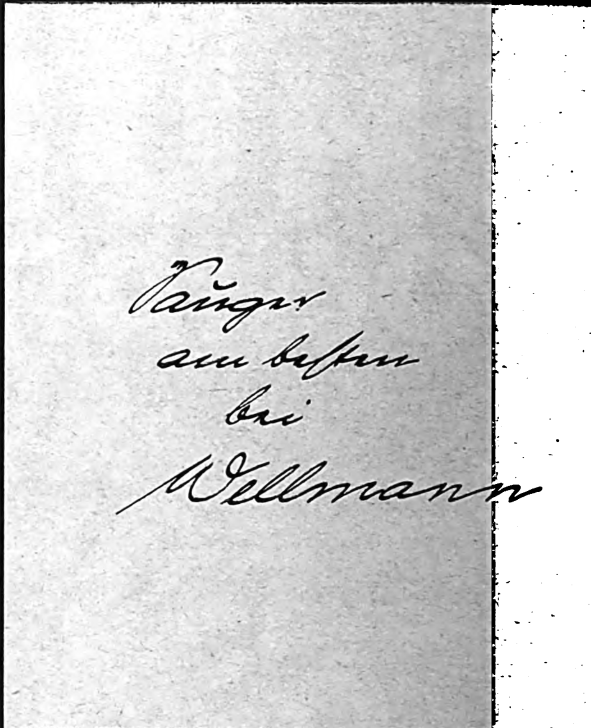
Adhäsionsfett „Cerol" A.C.

in Tuben

ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler



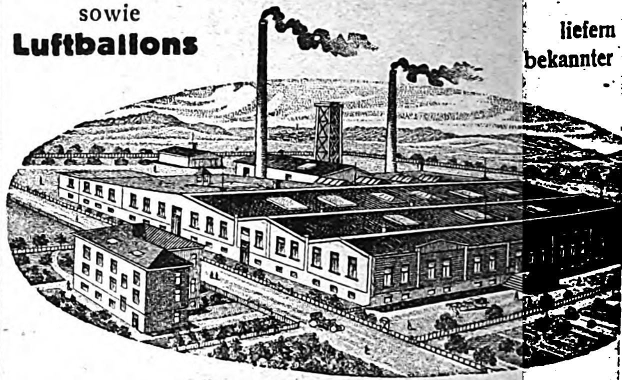
GUSTAV WELLMANN G. M. B. H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAIN

Formen für die gesamte Gummi-Indu

Bruno Weißflog
Formenfabrik

Berlin - Reinickendorf - W
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendor

Nahtlose und Patentgummi-Wa
sowie
Luftballons
liefern
bekannter



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vo

L. GLOBECK & FRICK
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete d
Hart- u. Weichgummi-Indust
Formen für die
Celluloidwarenfabrikatio
40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

Hochdruck-Stopfbüchsen-Packungen

aus Asbest für überhitzten u. Sattdampf

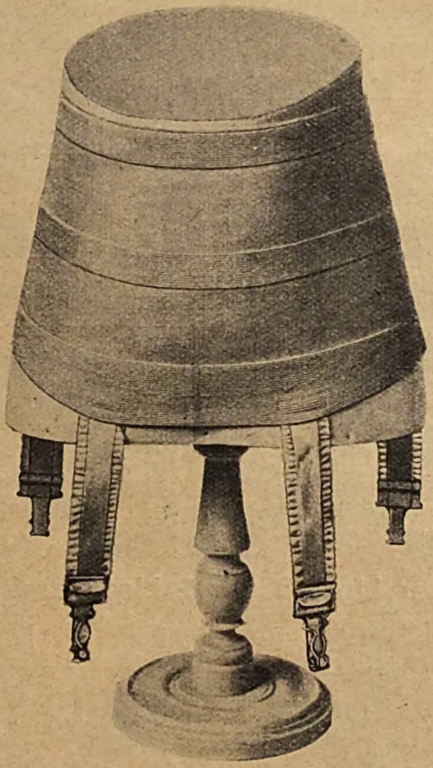
905 b aus Hanf für Pumpen, hydraulische Pressen usw. (kaltes u. heißes Wasser)

Auch Sie

werden bei Deckung Ihres Bedarfes in

Osta-Gummi-Leibbinden

die nachstehenden drei Spezial-Modelle wählen:



Osta-Modell 4028

glatter Gummigürtel, Leibteil aus **Viktoria-Gewebe mit Perlrand,** Rückenteile aus Diamant-Satin, Lederverarbeitung, mit und ohne Strumpfhalter

Osta-Modell 4029

glatter Gummigürtel, Leibteil aus **Viktoria-Gewebe, kariert,** Rückenteile aus Diamant-Satin, Lederverarbeitung, mit und ohne Strumpfhalter

Osta-Modell 332/27 J 21

mit Unterstützungstraggurt und Strumpfhalter, Leibteil aus **Gewebe Hansa fein,** Verarbeitung mit Ia Seidenjacquard.

171

Wwe. Carl Fischer G.m.b.H., Barmen

Bandagenfabrik

Eigene Strickerei, Weberei, Wirkerei

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Gummidichtungsplatten

Preßplatten und Klappen

für jeden Verwendungszweck

in bewährten Qualitäten

495

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

GUMMIWERKE ULLRIC
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nas
liefert als Spezialität:

- Absätze
- Formartikel
- Gasschläuche
- Gasschlauchmuffen
- Gummilösung
- Einkochringe
- Hahnenschläuche
- Hopfenbüchsen-Ringe
- Jägersohlen
- Klosett-Buffer
- Maschinenschnüre
- Milchkannenringe
- Nägel mit Gummiköpfen
- Radbezüge
- Schlauchringe
- Schnurringe
- Sohlen
- Türbuffer
- Ventilhahnbuffer
- Wringwalzenbezüge

Textil-

Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität

304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 303

Gestanzte

Flaschenscheibche

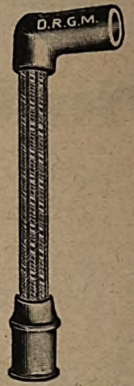
Ia Qualität, doppelseitig geschliffen und poliert, prompt lie

Niedrigste Preise. Bei Abschlüssen hoh. Ra

„Jsolin", Fabrik chem. techn. Prod

Bad Schandau a. E.

Bei der Händlerkundschaft bestens eingeführte VERTRETER ge



Umsponnen

Gas-Schläuch

Sofortige Lieferung!
Sorgfältige Montierung
Niedrige Preise!

Kniemuffen verhinde
das Knicken des Schlauch
272 an der Biegung.

J. Ambor, Hamburg

DIXIE-GASRUSS

der United Oil & Natural Gas Products Corporation, Monroe

Der Gummi-Russ

„Grit"-frei

Verkauf durch

R. Weichsel & Co.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93

84

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

Digitized by Google

MITTELLAND GUMMIWERKE A:G.
HANNOVER-LINDEN

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen
Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

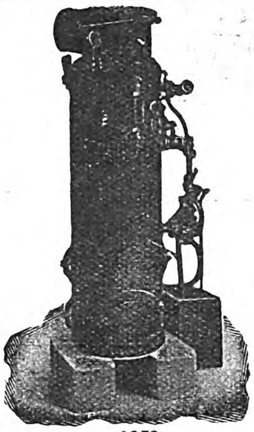
Gegr. 1850.

Wasserschläuche
Weinschläuche
Spiralsaug- u. Druckschläuche
Benzin u. Petroleum Abfüll-Schläuche
Preßluft- und Bohrschläuche, amerikanischer Konfektion

GUMMIWARENFABRIK HUTCHINSON
MANNHEIM — INDUSTRIEHAFEN
Fernruf 50260, 50261 Drahtanschrift: Gummiindustrie

Niederlagen:
Berlin N 54, Neue Schönhauser Str. 20
Hamburg, Caffamacherreihe Nr. 85
Königsberg i. Pr., Heinrichstr. 8/9
Leipzig, Dresdner Str. 7
Breslau, Fränkelplatz 9
Hannover, Hildesheimer Str. 32
Düsseldorf, Worringerstr. 99
Nürnberg, Karolinenstr. 22
Stuttgart, Liststr. Nr. 67

Extraweich 3 Sorten
ferner: 56
waschbare **Damenbinden** (35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 18/15 (im Deutschen Haus)

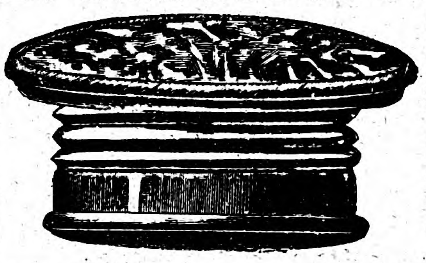


Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
Gegr. 1870 **C. NOLTE** Gegr. 1870
Dampfkesselfabrik
HANNOVER
1973

542
Asbestkleidung
fabriziert
in nur Ia Qua
Kurt Met
Schutzkleiderfab
Leipzig-W 33

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 **Billige Preise!**

F. Griess & Co., LEIPZIG
Eisenstr. 74-76
Fabrik technischer Metallwaren.



Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse und Schlaucholiven** dazu, **Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile,** kompl. **Autokühler-Verschraubungen,** sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

S. K. F.-Univers
Schlauch-Bind
D.R.-P. und A.-P.
Ein Binder für al Schlauchdurchmess
Süddeutsche Kühlerfabr
Julius Fr. Behr
Feuerbach 22 (Württemberg).

Fromms Act

Weltberühmt

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

Wejot-Klosettsitz-Buffer

Einfache Befestigung ohne Metallschrauben.
Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S

19746

HAWESKO

Isoliergeschäft Hawesko
Hannover
Christuskirche 24 A.
Tel. W. 9655

Isolierungen
für Wärme, Kälte, Schall und Frost an Kesseln, Rohren, Gebäuden etc.
Billigste Berechnung, garant. gute Ausführung.

609

Auto-Gummischwamm „Recordschlager"
mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn
liefert preiswert
J. Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik.

75

Ernst Kuschnitzky

Telegramme Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 692 u. 693

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei **Sprottau**

Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt** i. Schl.

Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder-
Schlag- Näh- Binde-

Riemen

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 **Lützowstr. 96**
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.

3 Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Wöchentlich 1 Million Stück!

Kuverts,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren

August Müller
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis

Kurzfristige Lieferung!

655a

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Ztg." zu beziehen.

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:

Pressen

für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung

Spreading-maschinen.

690

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing

1824 WIMPASSING V. G. F.

vormals **Menier-J. N. Reithoffer**
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)

1824 WIMPASSING V. G. F.

Radiergummi

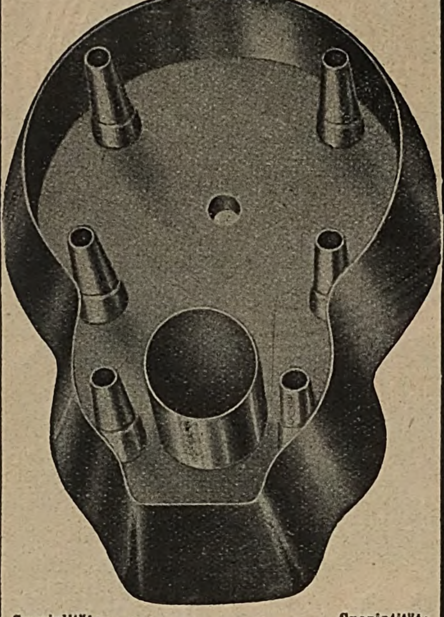
Spangen und Paketringe

Tabaksbeutel

Isolier-Handschuhe u. Isolierschuhe für Elektriker

162a

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Sächsische Baumwollfließ und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo. 523

Grossisten hohe Rabattsätze!

Verlangen Sie bemusterte Offerte 550a

K. MICHEL
Alpirsbach (Wttbg.)

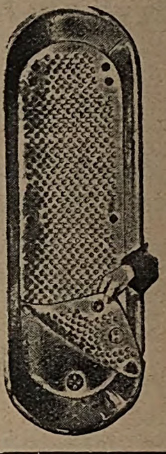
Auf der Höhe sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik

KUNTH

VG

Vogt & Co
Görlitz

Treibriemenwachs



Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 10?

Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Meine Stärke seit 40 Jahren: 462
Tran Lederfette
Segeltuchsalbe „FELDTOL"
bestes Imprägnierungsmittel für Autos, Wagendecken und Persennige
C. Feldten Nachf.
Ottensen b. Hamburg

Beste
Bezugsquelle
für techn. Präparate in vornehmer, neutraler Aufmachung, wie:

Dampfhahnschmiere
hochhitzebeständig
Adhäsionsfett
gelb für Treibriemen
Ventil-Einschleifpasta
„Brillant"
Dampfkessel-Innenanstrich
Metall-Weichpackung
knetbar
Zahnradglätte, Ia
Seilschmieren aller Art
Treibriemenwachs hell, Ia
Dichtungspasta * **Lederöl**
sowie alle anderen
technischen Präparate

Billigste Bezugsquelle für den Export!

Verlangen Sie neutrale Drucksachen und Preislisten für den Wiederverkauf

Paul Roland, Fabrik chem.-techn. Produkte
Dresden-Laubegast
340 Telephon: Niedersedlitz 1078 u. 758.

Felgen u. **Formen** für Massivreifen * **Formen** für Fahrraddecken in jed. Ausführung
Für Riesenluftreifen: Felgen, geteilt, mit Seiten- und Verschlußring / **Felgen,** geteilt u. **abnehmbar, neu, D.R.P.** / Umändern von Stahlguß- u. Holz-Rädern

AUGUST BLÖDNER • GOTHA
Gegründet 1877 **Spezialfabrik** Gegründet 1877
1009

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

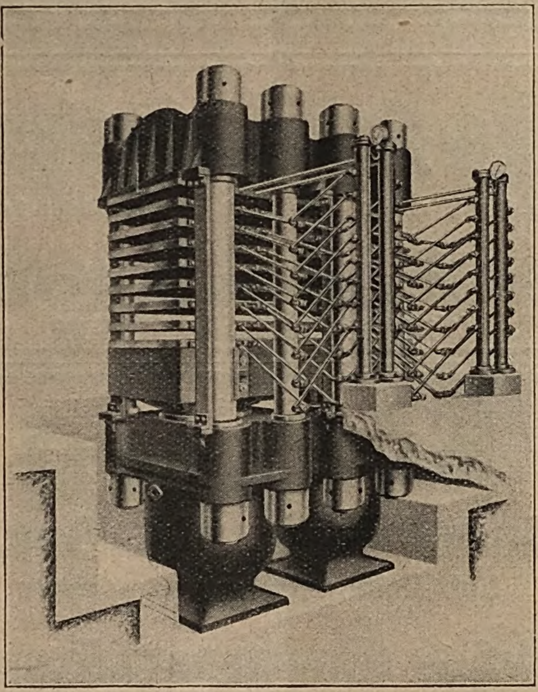
365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.
1:4

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansk
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabr

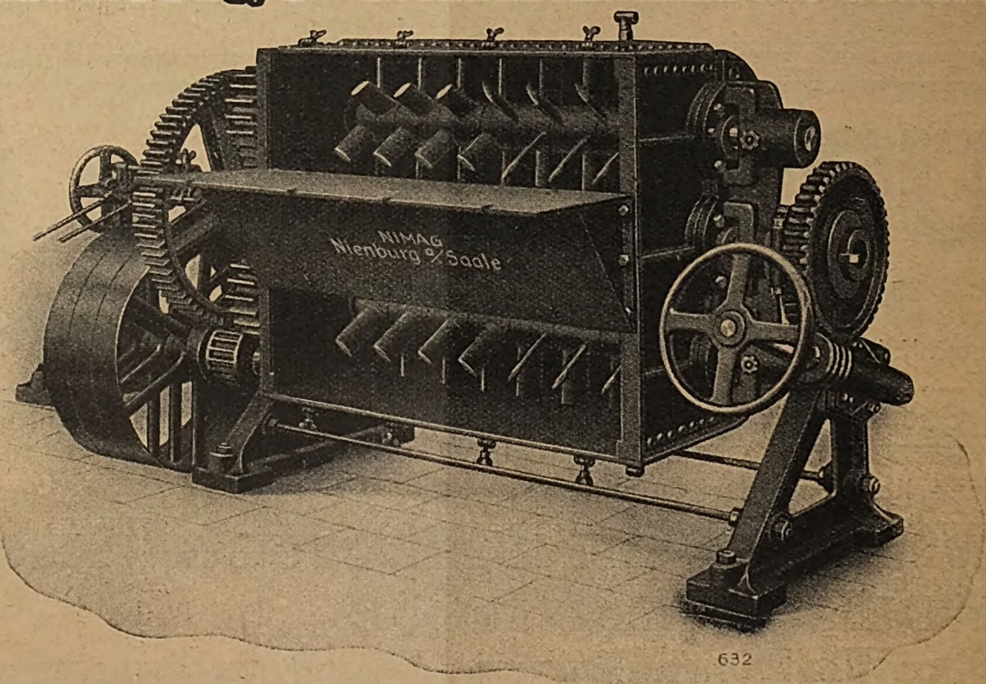
HARTGUMMI

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Gummistrümpfe
MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

Nimag
Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale
Telegr.-Adr. Nimag Nienburg Saale — **Abt. Gebauer-Gummimaschinen** — Gegründet 1848

Erstklassige Gummimaschinen



Kippbares Rührwerk
mit 3 Rührflügelwellen für Vorwärts- und Rückwärtslauf und Doppelmantel.
Geeignet für dünnflüssige u. zähe Masse. Lagerung der Messerwellen außerhalb der Stopfbuchsen. Höchster Nutzeffekt.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävéll, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis: viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Zum Jahreswechsel!

Neujahrswünsche für Wirtschaft und Staat.

Man ist in den letzten Jahren immer wieder mit großen Hoffnungen in das neue Jahr getreten, auch wenn das alte durch seinen Verlauf einen lichtvollen Ausblick nicht gestattete. Der Jahreswechsel bringt es aber unwillkürlich mit sich, daß man immer von neuem hofft und eine Besserung besonders dort herbeisehnt, wo sie im vergangenen Jahr zu wünschen übrig ließ. Diese Hoffnung war aber in den zurückliegenden Zeiten oftmal der einzige Posten, der in die Eröffnungsbilanz für das neue Jahr jeweils eingesetzt werden konnte, so daß die Schlußbilanz des Jahres dann meistens eine große Enttäuschung zum Ergebnis hatte — ein Debetsaldo, über den selbst der größte Optimismus nicht hinwegtäuschen konnte.

Ein anderes Bild bietet 1927. Die Bilanz des Jahres ist aktiv, so daß ein mehr oder weniger großer Posten als Vortrag mit in das neue Jahr hinübergenommen werden kann. 1927 war für die deutsche Wirtschaft ein Jahr der Konsolidierung, der inneren Kräftigung und äußeren Fortschritte. Das Rationalisierungswerk — seit langem begonnen — fing an sich in günstigem Sinne auszuwirken und hatte in Verbindung mit dem Zustrom ausländischen Kapitals für die deutsche Wirtschaft eine Sonderkonjunktur geschaffen, die im Frühjahr dieses Jahres in stärkerem Maße einsetzte und bis zum Herbst anhielt. Es ist unmöglich, in wenigen Zeilen diesen Umschwung in allen seinen Phasen zu kennzeichnen; es genügt die Feststellung, daß es der deutschen Wirtschaft in dieser Zeit gelungen ist, nahezu 1 Million Arbeitslose wieder in den Produktionsprozeß einzugliedern, die Arbeiterschaft mit wachsendem Reallohn zu bezahlen und damit die Kaufkraft erheblich zu steigern. Diese erhebliche wirtschaftliche, technische und organisatorische Gesamtleistung baute sich auf einer unermeßlichen Zahl von Einzelleistungen auf, die im abgelaufenen Jahr oftmals unter den größten Schwierigkeiten vollbracht wurden, die aber auch nur deshalb möglich wären, weil in der deutschen Wirtschaft ein unzähmbarer Leistungs- und Lebenswille herrscht, der bei neuauftauchenden Schwierigkeiten neue Energien zu deren Ueberwindung entfesselt. Wäre dieser Wille nicht vorhanden gewesen, dann wäre auch das Jahr 1927 für die deutsche Wirtschaft ein Jahr der Stagnation geblieben — ein Jahr der „versäumten Gelegenheiten“. So aber haben Industrie, Handel und Gewerbe in verständiger Anpassung an die neuen Verhältnisse aus den Ereignissen des Jahres 1927 Vorteile gezogen, die sich in einer weiteren Konsolidierung auch im neuen Jahr auswirken werden.

Gewiß war die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Branchen verschieden, wie auch die konjunkturellen Bewegungen nicht immer einheitlich waren, aber, zieht man durch die Wirtschaft des Jahres 1927 einen Querschnitt, so ist doch die aufwärtssteigende Tendenz unverkennbar. Der Geldmarkt ist von Monat zu Monat flüssiger geworden und hat die Ansprüche der Wirtschaft ohne Schwierigkeiten befriedigen können. Erst in den letzten Monaten, die reich an neuen Kapitalinvestierungen waren und in denen auf das Jahresultimo Vorsorge getroffen wurde, ist eine Festigung auf dem Geldmarkt und eine Anspannung auf dem Kreditmarkt eingetreten, die in der Entwicklung des Zinsfußes und in der Heraufsetzung des Privatdiskonts auf die Höhe des Bankdiskonts ihren Ausdruck fand. Der Arbeitsmarkt ist — ohne auf nähere Einzelheiten einzugehen — ständig entlastet worden, so daß sogar zeitweise ein Mangel an Facharbeitern herrschte. Der Saisoncharakter vieler Industrien hat dann aber gegen Schluß des Jahres — namentlich im November — den Arbeitsmarkt wieder belastet, so daß wir mit einer größeren Arbeitslosigkeit in das neue Jahr gehen, als sie noch vor Monaten herrschte. Auch auf dem Warenmarkt hat sich die Besserung deutlich bemerkbar gemacht und in einer erhöhten Umsatztätigkeit ihren Niederschlag gefunden.

So bot das Jahr 1927 ein Bild reger Beschäftigung, die sich in den Bilanzen des Jahres deutlich ausdrücken wird. Wenn auch im letzten Quartal die aufwärtsführende Tendenz etwas zum Stillstand gekommen ist, so liegt doch die Hauptursache hierfür in dem Saisoncharakter vieler Industrien. Darüber hinaus hat aber auch die Einengung des Zustromes ausländischen Kapitals in den letzten Monaten mitgewirkt, so daß uns zum Schluß des Jahres wieder deutlich vor Augen geführt und ad oculos demonstriert wird, in welchem Ausmaß unsere Wirtschaft und damit auch deren Konjunktur auf „geborgter“ Kapitalgrundlage beruht. Wir haben dies hier wiederholt zum Ausdruck gebracht und auch die Folgerungen, die sich hieraus ergeben, gezogen. Aber dem Reparationsagenten blieb es vorbehalten, in jenem berühmten Memorandum mit aller Deutlichkeit darauf hinzuweisen, so daß wir mit der schweren Aufgabe in das neue Jahr treten: die kurzfristige Verschuldung Deutschlands in eine langfristige umzuwandeln und darüber hinaus der deutschen Wirtschaft aus eigenen Mitteln eine genügende Kapitaldecke zu verschaffen.

ALLEN UNSEREN FREUNDEN UND LESERN DEN

HERZLICHSTEN GLÜCKWUNSCH ZUR JAHRESWENDE

REDAKTION U. VERLAG DER „GUMMI-ZEITUNG“

Digitized by Google

Diese Aufgabe muß im neuen Jahr gelöst werden, damit neben dem großen Aktivposten — eine konsolidierte und in sich gefestigte Wirtschaft — nicht gleich ein ebenso großer Passivposten in die Erscheinung tritt, der die Entwicklung unserer Wirtschaft im neuen Jahr nicht fördern, sondern nur hemmen kann. Dazu ist es aber auch nötig, daß der Staat die Wirtschaft nicht sich selbst überläßt, sondern tätig helfend, fördernd und unterstützend in den großen Entwicklungsprozeß unseres Wirtschaftslebens eingreift. Industrie, Handel und Gewerbe haben sich unter dem Zwang der Verhältnisse neu gestaltet, haben in der Rationalisierung ihrer Betriebe und größtmöglicher Sparsamkeit die Wege gefunden, die in 1927 zum Erfolg geführt haben. Sie haben deshalb auch das Recht zu fordern, daß der Staat sich diesen Methoden anschließt und in seiner Verwaltung dieselben Grundsätze durchführt, die zu Vereinfachung, Verbilligung und größter Wirksamkeit führen. Die Wirtschaft hat das Recht zu fordern, daß endlich eine Verwaltungsreform durchgeführt wird, die den übersetzten, im Bürokratismus erstarrten Beamtenapparat vereinfacht, den Wettstreit um die Kompetenz der Behörden ausschaltet und die Ausgaben von Reich, Ländern und Gemeinden nach den Grundsätzen sparsamster Finanzwirtschaft einschränkt. Die Wirtschaft hat das Recht zu fordern, daß der Staat in seinen Ausgaben nicht nur auf die derzeitigen Einnahmen Rücksicht nimmt, sondern auch danach trachtet, die steuerliche Belastung der Wirtschaft endlich etwas zu mildern, damit die Kapitalneubildung größere Fortschritte macht und das geborgte durch eigenes Kapital ersetzt werden kann. Die Wirtschaft hat weiter das Recht zu fordern, daß über der Einheit der Wirtschaft die Einheit des Staates steht und daß nicht aus dem Dualismus der Länder Belastungen entstehen, die von der Wirtschaft auf die Dauer nicht getragen werden können.

Das sind die Wünsche, die Industrie, Handel und Gewerbe beim Eintritt in das neue Jahr an den Staat richten. Von ihrer Erfüllung wird es abhängen, ob das, was unsere Wirtschaft im abgelaufenen Jahr aus sich heraus geschaffen hat, für unser Volk von Bestand und für unser Erwerbsleben von dauerndem Wert sein soll. Was hier 1927 an Problemen aufgerollt hat, muß das Jahr 1928 einer Lösung entgegenbringen, damit uns später der Vorwurf nicht treffen kann, zur rechten Zeit die Wirtschaft in ihrem Streben nach besseren Zeiten nicht unterstützt zu haben. Will sich der Staat sein Primat über die Wirtschaft erhalten, dann hat er jetzt das Wort, dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt zum Handeln. Wir wollen hoffen, daß wir in dieser Beziehung nicht wieder enttäuscht werden, daß vielmehr das Jahr 1928 unserer Wirtschaft eine weitere Besserung und eine gerechtere Würdigung ihrer Interessen durch den Staat bringt.

Das sind unsere Wünsche, wenn die Silvesterglocken das neue Jahr einläuten. Dr. K. M.

Jahresberichte aus Fachkreisen.

Der technische Handel im Jahre 1927.

Der technische Handel konnte sich im verflossenen Jahre von den verlustreichen ersten Nachkriegsjahren etwas erholen. Dank dem Zustrom ansehnlicher Auslandsgelder erlebte unsere Gesamtwirtschaft einen starken Konjunkturaufschwung, der bis Ende des Jahres 1927 durchhielt und auch dem technischen Handel ein besseres Geschäft brachte. Die gute Beschäftigung in fast allen Zweigen der deutschen Industrie ließ unserer Branche ebenfalls reichlichere Aufträge zufließen. Schließlich waren auch die Kommunen, Provinzial- und Landesbehörden zu einem Teil gut mit Geld versehen und konnten vielerlei Beschaffungen nähertreten. Weniger erfreulich war das Geschäft mit Betrieben der Landwirtschaft oder solchen, die ihr nahestehen, da ihre Lage noch immer sehr zu wünschen übrig ließ. Die Hauptkundschaft des technischen Handels war jedoch in diesem Jahr durchaus befriedigend in Gang und gestattete ihm eine zum Teil nicht unbeträchtliche Erhöhung seines Umsatzes und manche verheißungsvolle Erweiterung.

Es war, wie dies im Zuge jeder steigenden Konjunktur liegt, ein Jahr der anziehenden Preise. Es ist hier nicht die Stelle, die Ursachen der teilweise recht lebhaften Tendenz der Preissteigerung zu untersuchen; wir dürfen uns hier mit der Tatsache begnügen, daß kaum eine Hauptgruppe technischer Artikel verschont wurde. Nur soviel sei gesagt, daß einen gewissen Antrieb natürlich die allgemeine Konjunktur gegeben hat, die lebhafte Nachfrage und die reichlich zuströmenden Auslandsgelder. Dazu kommen zwei andere Faktoren, die sich gerade in unserer Branche deutlich bemerkbar machten: Syndikatsbildungen und steigende Preise für Rohstoffe, die aus dem Auslande stammen.

Technische Gummiwaren

begannen bereits im April des Vorjahres zu steigen und zwar nicht infolge steigender Rohgummipreise, sondern auf Beschluß des Reichsverbandes der Deutschen Kautschukindustrie, da die bisher gültigen Preise gänzlich heruntergewirtschaftet waren und für alle Betriebe eine große Gefahr bedeuteten. Im Juni wurden die Preise nochmals eine Kleinigkeit erhöht und damit auf einen Stand gebracht, der wenigstens einigermaßen den Unkosten entsprach. Eine ähnliche Korrektur wurde dann nochmals im Oktober vorgenommen, als für die kleineren Dimensionen Gummischläuche neue, höhere Grundpreise festgelegt wurden, die in der bisherigen Tabelle längst schon nicht mehr kalkulationsgerecht waren. Die Gummiwarenpreise hielten sich dann bis zum Jahresende, wo die einzelnen Fabriken wieder begannen, die bisherigen Aufschläge — durchschnittlich 15 Prozent — zu neuen Nettopreisen zusammenzuziehen und neue Preislisten herauszugeben. Dabei senkte sich die Preisbasis durchschnittlich wieder um etwa 5 Prozent. — Der technische Handel konnte sich gerade in Gummiwaren eines recht guten Geschäfts erfreuen. Die Preiserhöhungen machten ihm bei der Kundschaft im Anfang einige Schwierigkeiten, zumal da zur selben Zeit die Rohgummipreise gerade eine fallende Tendenz zeigten. Die lebhafte Nachfrage überwand jedoch diese kurze Krise sehr rasch und so konnte diesmal in tatsächlich allen nur in Frage kommenden Artikeln ein von Monat zu Monat steigender Umsatz erzielt werden. Da war keine Industrie, die nicht ihre Spezialartikel wieder gut gekauft hätte. Alle waren mit guten Orders auf dem Plan: Die Brauereien, die eine erträgliche Saison erlebten, die Druckereien, die endlich wieder voll in Gang waren, die chemische Industrie, die allerdings infolge ihrer starken Konzentration in der I. G. Farbenindustrie längst nicht das brachte, was sie früher geben konnte, der Bergbau und die Eisenindustrie, die Werften, die Maschinenindustrie, sie alle, die endlich wieder nach den Jahren schwerster Stagnation voll in Gang gekommen waren, kauften in laufenden und großen Posten. Nicht nur das tägliche Brot der technischen Betriebe, der alltägliche Maschinen- und Werkzeugbedarf, kam auf den Markt; in nicht weniger starkem Maße traten auch die Anforderungen nach Rohstoffen und Halbfertigfabrikaten und nach Zwischenfabrikaten hervor, die der technische Handel liefert. Dabei handelte es sich in der Hauptsache um Gummiteile und Dichtungen, Gummiplatten-, -Schnüre, -Schläuche usw., die an anderen Fabrikaten angebracht und weiterverarbeitet wurden.

Was einige Hauptartikel anbelangt, so sei bemerkt, daß

das Wasserschlauchgeschäft

leider nicht das gehalten hat, was es versprach. Gerade die Hauptmonate der Saison waren sehr feucht und es kam nicht zu dem erwarteten größeren Umsatz, der schon im Interesse der völligen Räumung der vorjährigen Lager erwünscht gewesen wäre. Gerade die nicht unbedeutenden Lager vieler Händler in Schläuchen drückten auf die Preise in kaum erträglicher Weise. Erst um die Mitte des Jahres besserte sich die Lage, so daß wenigstens ein Teil der Ware hinausgebracht werden konnte. — Sehr nachgelassen hatte der Absatz von Fäkalienschläuchen, da viele der größten Verbraucher immer mehr zur Schwemmkanalisation übergehen. Um den geschmälerten Absatzkreis bemühten sich dieselben Händler und eine ganze Reihe von Konsumentenfabriken, so daß von einem lohnenden Geschäft wenig die Rede sein konnte. — Spiralschläuche für Pumpen aller Art bildeten dagegen wie stets einen gut gefragten Artikel, der für alle möglichen Abnehmer in Frage kommt: für Maschinenfabriken, Bergwerke, Bauunternehmen, Feuerwehren, Lederfabriken, Brauereien, Weinkellereien usw. — Zu einem großen Artikel haben sich Preßluft- und Autogenschweißschläuche entwickelt. Vor allem in der bekannten amerikanischen Konfektion wurden ansehnliche Umsätze erzielt. Allerdings war auch das Angebot recht beträchtlich. Da durch die festgelegten Standardpreise auch die Qualitäten einigermaßen in Einklang gekommen sind, setzte sich eine ziemlich gleichmäßige Preisgestaltung durch, die gerade noch erträglich war, wenn sie auch dem Handel keinen nennbaren Gewinn brachte. — Recht gebessert hatte sich die Nachfrage in Gummiriemen und -Transportbändern, wenn auch in letzteren der Handel infolge der Konkurrenz der Fabriken, die sich oft direkt um viele große Aufträge bemühten, schwer ins Geschäft

Digitized by Google

kam und dann nur zu sehr gedrückten Preisen. Es ist aber bemerkenswert, daß Gummiriemen bei entsprechender Propaganda an Beliebtheit gewonnen haben und an manchen Stellen Riemen anderen Materials verdrängt haben. — Was sonst aus der Gummiwarenbranche an Dichtungsmaterial, Puffern, Unterlagen usw. in Betracht kommt, ferner Gummiwalzenbezüge, Gummitücher verschiedenster Art, gummierte Stoffe, Gummidrucktücher, die bei der jährlich stark zunehmenden Zahl der Offsetpressen ein immer größeres Absatzfeld finden, endlich Arbeits- und Schutzkleidung aus Gummi, vor allem Handschuhe und Schürzen, alles wurde gut gefragt und verkauft.

Der lebhafte Absatz veranlaßte wieder viele Händler, dem Aufbau ihres Lagers größere Aufmerksamkeit zuzuwenden, um jederzeit allen Anforderungen der Kundschaft gerecht werden zu können. Zumal die steigende Preistendenz war die Ursache, daß oft die Lager reichlich nachgefüllt wurden. Der Handel hat dadurch in seiner Position sehr gewonnen. Wenn die Gummi-Industrie laufende große Orders vom technischen Handel erhalten hat, die ihr eine stetige Beschäftigung sicherten, so ist dies nicht allein auf Konto der Konjunktur zu schreiben, sondern zu einem guten Teil auch auf die stärkere Lagerdeckung des Handels zurückzuführen. Seiner Kundschaft gegenüber hat damit der Handel, wie gesagt, sehr gewonnen, da er wieder schnell, auch bei eiligstem Bedarf, liefern kann und dadurch vielfach den Vorzug findet. In überfüllten Lagern liegt allerdings aber auch eine Gefahr, die bei sinkender Konjunktur rasch in Erscheinung tritt. Die dann an sich schon gedrückten Preise werden doppelt gedrückt, weil die Lager auf einen Abfluß drängen und zu den ungünstigsten Verkaufsbedingungen neigen.

Das Geschäft in

Asbestwaren und Packungen

hat gegenüber Gummiwaren wenig befriedigt. Auch hier sind, vor allem in den letzten Monaten, Preiserhöhungen eingetreten, bedingt durch außerordentliche Preissteigerungen der Rohstoffe. Bei Asbestwaren betrugen die Erhöhungen bis zu 20 Prozent. Bei Packungen, für die Asbest verarbeitet wird, bis zu 10 Prozent, bei Hanf- und Baumwollpackungen gegen 5 Prozent, letztere waren allerdings schon in der ersten Hälfte des Jahres durch die Baumwollhausse stark verteuert worden. Das Asbestgeschäft hat ganz allgemein bedeutend nachgelassen; nicht nur der Handel wird hiervon betroffen. Mancher Verwendungszweck ist ausgefallen, andere Materialien haben sich an die Stellen geschoben. Außerdem gibt es auch hier eine ganze Reihe größerer Konsumentenfabriken, die dem Handel das Leben recht sauer machen. Wenn sich auch die Preise gegenüber der Konventionszeit etwas gebessert haben, so kann doch noch nicht die Rede davon sein, daß der Handel das erforderliche Auskommen dabei findet. Etwas besser waren die erzielten Preise für Packungen, besonders für erstklassige Spezialpackungen, für die immer eine treue Stammkundschaft vorhanden ist, die genau weiß, was sie an Qualitätsware hat und die sich von der billigsten Massenware fern hält. Mit Bedauern allerdings — und das mag in diesem Zusammenhange an dieser Stelle festgestellt werden — mußten wir immer wieder bemerken, daß gerade die größten Werke, die auf die Strenge und Festigkeit ihrer Organisation und ihrer Rationalisierungsmaßnahmen besonders stolz sind, bei ihren Einkäufen nach dem primitivsten Prinzip verfuhren, das überhaupt möglich ist. Es wurde auch 1927 wieder von keiner Seite so viel billige und geringwertige Ware gekauft, wie gerade von den größten und bedeutendsten Werken unserer Industrie. Es ist geradezu unglaublich, mit welcher Unbeschwertheit von Sach- und Warenkenntnis eingekauft wurde. Große Posten wurden abgeschlossen, billigst, billigst und nochmals billigst; die Qualität fand wenig Beachtung. Manche einkaufenden Firmen entfesselten dabei einen wahren Wettlauf um die ordinärste, billigste Ware. Sie sind schlecht beraten gewesen, als sie ihre Einkäufer verpflichteten. Was an Material verschleudert worden ist, das heute an die Werkstelle kam und morgen schon verbraucht war, läßt sich kaum sagen.

An dieser Stelle seien die

Hanfschläuche

angeschlossen. Sie gehörten niemals zu den beliebten Artikeln des technischen Handels, aber bei einigem Bemühen ließen sich doch auch im verflossenen Jahre manche beachtliche Geschäfte erzielen. Nicht nur die Feuerwehren ergänzten, wie in jedem Jahre ihre Bestände, sondern auch die Industrie nahm große Posten für ihre Feuerlöschanlagen auf. Vielfach wurden auch wieder Fabrikfeuerwehren organisiert, die vollständig ausgerüstet werden mußten. Händler, die sich mit dem Feuerwehrgeschäft intensiver befaßten, erzielten einen recht befriedigenden Umsatz in Schläuchen, Armaturen und Ausrüstungen. Die Konkurrenz war aber recht bedeutend, vor allem von seiten verschiedener Spezialfabriken, die neben ihren eigenen Fabrikaten auch alle anderen einschlägigen Artikel mit verkauften, u. die erzielten Preise waren recht gedrückt. Als sich vollends die Schlauchwebereien zu Anfang des Jahres wieder zu einer Konvention zusammenfanden, und dabei die Schlauchpreise eine starke Erhöhung fanden, wurde in der Uebergangszeit ein Tiefstand erreicht, bei dem manches Geschäft verlustreich vom Handel abgeschlossen wurde. Ursache der Preisdrückerei waren vor allem alte Lager und laufende große Abschlüsse, die von einer ganzen Reihe von Firmen vor der Erhöhung getätigt worden waren. Erst als die alten Bestände einigermaßen geräumt waren, fand wieder eine gesündere Preisstellung Eingang. Eine zweite kleinere Preiserhöhung im Herbst wurde daher leichter überwunden.

Treibriemenfabriken sind es 1927 nicht weniger geworden, wenigstens hat sich ihre Zahl kaum merklich verändert. Aber der Bedarf an Riemen wird in den Betrieben von Jahr zu Jahr geringer. Der direkte Antrieb durch Elektromotoren nimmt in allen Branchen immer mehr zu. Der Handel merkt zuerst das anhaltende Sinken der Nachfrage. Sowohl das

Lederriemengeschäft

wie auch das Textilriemengeschäft hat recht nachgelassen und bildet schon lange nicht mehr einen der Eckpfeiler jeden technischen Geschäfts. Sehr viele Händler haben ihre Lager stark zusammengezogen und begnügen sich mit den knappsten Beständen. Vor allem auch deshalb, weil der Verdienst an Riemen außerordentlich schmal ist und ein großes Lager mit seinem Zinsverlust einen großen Teil des kargen Verdienstes wieder in Frage stellt. Die Preise für sämtliche Riemen sind mehrfach erhöht worden, da sowohl Leder, wie auch Baumwolle und Balata im Laufe des Jahres stark im Preise anzogen. Die Uebergänge wurden leicht überwunden, weil eben keine großen Lager auf die Preise drückten.

Ein wichtiger Artikel sei noch herausgegriffen, der immer, und so auch wieder im vergangenen Jahre einen guten Umsatz brachte:

komprimierte Hochdruckplatten.

Wo Fabrik-Marken verkauft wurden, waren die Preise allerdings niemals auskömmlich, so daß die Händlerschaft, wo sie nicht im Einkauf besondere Vorteile genoß, sich lieber Platten zuwandte, die sie mit eigner Marke versehen konnte. Trotz des Siegeszuges der Elektro- und Verbrennungsmotoren ergab sich für Hochdruckplatten noch ein gutes Absatzfeld. Denn nicht nur Dampfdichtungen, sondern auch Dichtungen für Gase verschiedenster Art, Säuren, Laugen, Benzin, Oele usw. wurden vorzugsweise aus besten Qualitäten Hochdruckplatte hergestellt. Es ist bemerkenswert, daß gerade in diesem Artikel die Kundschaft gelernt hat, daß Qualitätsware die vorteilhafteste ist. Es wurden daher auch wohl überall viel mehr bessere Sorten verkauft als die billigsten von entsprechend geringer Qualität.

Die vielerlei

sonstigen Nebenartikel,

die der technische Handel noch führt, wie Putz-, Polier- und Schleifmaterial, Oele und Fette, Arbeitskleidung, technische Gläser, technische Filze usw., was man auch immer heranzieht, alle nahmen fast in gleichem Umfange an dem lebhaften Geschäfte teil, das das vergangene Jahr in steigendem Maße brachte. Oft genug waren die Lieferfabriken mit Aufträgen so reichlich versehen, daß ziemlich lange Lieferzeiten beansprucht wurden. Dieser Umstand hatte die eine gute Folge, daß der Handel gezwungen wurde, sich reichlichere Lager zuzulegen, um nicht bei zu langen Lieferterminen, auf die sich gerade bei technischen Artikeln, die oft zu sofortigen Reparaturen benötigt werden, kein Mensch einläßt, die Kundschaft los zu werden. Der technische Handel ist jetzt vor allem mit den wichtigsten, gefragtesten Standardartikeln so gut versehen, daß nur noch wenig Wünsche in dieser Beziehung offen bleiben.

So gut aber auch das Gesamtgeschäft 1927 gewesen ist, so bezieht sich dies eben nur auf den Umsatz und nicht auf den Verdienst. Denn wie schon aus unseren Besprechungen der wichtigsten Artikel hervorging, war trotz der großen Nachfrage überall die Konkurrenz außerordentlich stark und drückte die Preise sehr bedenklich. Der **Verdienst** blieb daher **recht schmal,** und es werden nur sehr wenige Firmen sein, die eine Zunahme ihres Eigenkapitals erzielen konnten. Es hat auch nicht an Verlusten gefehlt, wenn auch die Zahlungseinstellungen längst nicht die Höhe der Vorjahre erreichten. Besonders zu leiden hatte unser Handel unter der Saumseligkeit vieler Zahler, die der Meinung waren, daß sie gerade oft kleinste Posten zu allerletzt zu bezahlen brauchten. Die Finanzkraft des Handels wurde von mancher Kundschaft außerordentlich angespannt. Offene Ziele von 2 bis 3 Monaten wurden als selbstverständlich angesehen. Und auch dann bekam der Händler oft noch kein Geld in die Hand, sondern langfristige Wechsel, die bis zu 6 Monate Laufzeit hatten.

Digitized by Google

Wie bei solchen Zahlungsmethoden ein seines Betriebskapitals fast entblößter Handel seine Geschäfte durchhalten soll, fragt sich natürlich kein Kunde. Jeder ist nur tödlich gekränkt, wenn ihm das geforderte übermäßige Ziel verweigert werden muß. So großes Verständnis der Handel auch für die Nöte seiner Abnehmer hatte, für viele Industriezweige, die selbst nur trotz aller Kredite, die sie erhielten, schwer mit ihren knappen Mitteln durchkamen, weil ihre eigene Kundschaft wiederum unerhört lange Ziele verlangte, so konnte doch der Handel nicht eine Last auf sich nehmen, für die seine Schultern viel zu schwach geworden waren. Manchen Kunden hat der Händler eingebüßt, der mit seinen Zahlungsbedingungen nicht einverstanden war. So bitter aber auch ein jeder solcher Abfall gewesen ist, so mußte er hingenommen werden als das kleinere Uebel, wenn nicht das ganze Geschäft mit übermäßigen Außenständen illiquide werden sollte. A. Becker.

* * *

Rückblick und Ausblick eines chirurgischen Einzelhändlers.

Das vergangene Jahr hat tatsächlich zu einer Stabilisierung der Wirtschaft geführt, wie es an dieser Stelle vor einem Jahr erwartet wurde, aber wenn auch leichte Besserungserscheinungen im Wirtschaftsleben festzustellen sind, so bleibt doch immerhin noch viel zu wünschen übrig. Die Lage des Einzelhändlers in unserem Fach ist keineswegs rosig und die Erfolge des Jahres 1927 werden sich in den meisten Fällen nicht allzu großartig präsentieren.

Die Witterung hat eine große Schuld an dem teilweise mäßigen Umsatz der Saisonartikel. Die „kalten" Monate des Jahres 1927 waren „mild" und von nennenswerten Schneefällen war keine Rede. Das für uns so wichtige Gummischuhgeschäft lag daher, von wenigen Städten abgesehen, sehr ruhig. Der Januar mit seiner in vielen Gegenden auftretenden Grippe-Epidemie brachte uns entsprechende Beschäftigung. Der April war kühl und häßlich, während der Mai in der Hauptsache schön war und den Verkauf der Sportartikel und dergleichen begünstigte. Leider waren die Sommermonate durchgängig regnerisch und immer nur Perioden schönen Wetters hoben sich dazwischen heraus, so daß von einem großzügigen Badeartikel-Geschäft auch nicht gesprochen werden kann. Die längere Zeit anhaltenden schönen Tage im Oktober und November konnten nach Lage der Jahreszeit für uns keinen Erfolg bringen. Der unbedeutende Schneefall in einigen Teilen Deutschlands, der Ende November eingesetzt hat, hat wohl eine gewisse Belebung im Gefolge gehabt, maßgebend für das Resultat auch nur einen Monats konnte er aber nicht sein.

Im allgemeinen ist das Fach im Einzelhandel von größeren Fallissements verschont geblieben. Die große Vorsicht, die als wichtige Lehre aus den Vorgängen des Jahres 1925 bzw. 1926 gezogen wurde, wirkte sich unter den doch grundlegend veränderten Geldverhältnissen von diesem Gesichtspunkt aus recht wohltuend aus. Die Tatsache, daß der Reichsbanksatz sich in der zweiten Hälfte des Jahres 1927 wieder energisch bis auf 7 Prozent erhöhen konnte, mag für manchen Händler seine Schattenseite haben. Volkswirtschaftlich aber ist ein gewisser Zwang zu sehr vorsichtiger Geld-Disposition im Hinblick auf die kommende Zeit nur zu begrüßen.

Höchst bedauerlich und das Geschäft in katastrophaler Weise schädigend ist aber die schwere und gefährliche Konkurrenz der gemeinnützigen Anstalten und der in der öffentlichen Hand befindlichen Wirtschaftsbetriebe. Es ist an anderer Stelle schon viel über Krankenkassen und deren Gebaren berichtet worden und es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, wie ruinös die Selbstabgabe dieser Institute für den Einzelhandel ist. Es ist auch an dieser Stelle schon freimütig dargelegt worden, warum gerade in solch schwerwiegenden Dingen auch eine Selbstbesinnung der Händlerschaft dringend not tut. Leider sind die Kassandrarufe verantwortungsbewußter Männer unseres Faches nicht immer mit dem nötigen Ernst gehört worden, sondern es sind als Antwort zu den warnend und in bester Absicht gesprochenen Ratschlägen Angriffe erfolgt, die wahrlich besser unterblieben wären und deren Sinnlosigkeit sich in der Praxis immer mehr zeigt. Wir können heute die Krankenkassen nicht mehr als Kunden unseres Detailgeschäfts behandeln, sondern wir müssen ihnen heute aus reinem Selbsterhaltungstrieb ein so weitgehendes Entgegenkommen zeigen, wie es nur irgend möglich ist. Diese Tatsache ist selbstverständlich für uns tief bedauerlich und bedeutet die Herabsetzung unseres so dringend notwendigen Händlernutzens bei gleichzeitig starker Erhöhung unserer Unkosten. Da wir aber nun einmal mit der gefährlichen Konkurrenz der Krankenkassen zu rechnen haben, bleibt uns gar nichts anderes übrig, als wenigstens die Kundschaft so weit zu erhalten, daß wir überhaupt noch von einem chirurgischen Detailgeschäft sprechen können. Gewiß besteht bei vielen Kollegen die Meinung, daß man den Kassen wenig oder kein Entgegenkommen zeigen soll, weil die Selbstabgabe ja doch nur eine Frage der Zeit sei. Dieser Standpunkt ist gewiß sehr anfechtbar. Wenn wir uns alle erdenkliche Mühe geben, um die Selbstabgabe der Kassen durch preiswerte Bedienung so unrentabel wie möglich zu gestalten, so haben wir unsere Pflicht restlos erfüllt und können uns mit gutem Gewissen der Oeffentlichkeit und der Regierung gegenüber auf den Standpunkt stellen, daß wir in der Ausübung unseres Gewerbes zu Unrecht beschränkt werden. Zeigen wir jedoch keinerlei Entgegenkommen, so werden die Krankenkassen eine wesentlich günstigere Position haben und wir haben dann auf Unterstützung von keiner Seite her zu rechnen.

Die in der zweiten Hälfte des Jahres durch den Reichsbankpräsidenten begonnene Kampagne gegen die Betätigung der Länder und Kommunen auf wirtschaftlichem Gebiete ist ein gewisses Glück für uns. Es fragt sich, ob die Mehrheitsverhältnisse im Nachkriegsdeutschland zu großen Hoffnungen berechtigen, zum mindesten aber ist eine Diskussion in weitesten Kreisen eröffnet worden über die jämmerliche Mißwirtschaft mit den auf rücksichtslose Weise herausgeholten Geldern der Steuerzahler. Wenn ein kundiger Thebaner, wie der Minister Dr. Höpker-Aschoff, in der Presse unverhüllt die Mißstände der Ueberbureaukratisierung geißelt (Frankfurter Zeitung, erstes Morgenblatt vom 9. Dezember), so will das von einem Demokraten schon sehr viel heißen. Ehrliche Männer der Wirtschaft werden sich heute, in welchem politischen Lager sie auch stehen mögen, nicht mehr der Ansicht verschließen können, daß eine Stadtverwaltung andere Aufgaben hat, als Selterwassers-Fabriken, Kohlenhandelsgesellschaften, Reklamebureaus usw. zu finanzieren. Auch die sinnlose Vergeudung städtischer Gelder für Reklame, sei es zugunsten eines Verkehrssonntages oder dergleichen, sei es zugunsten des Gas- oder Elektrizitätswerkes, sei es für Ausgaben repräsentativer Art wie Serien von Festessen, wird und muß einmal aufhören.

Die erhöhten Unkosten für Porto und Telephongebühren, die 20prozentige Mietssteigerung, die sich auch in den Gehältern auswirkt, die Verordnung über die Arbeitszeit, die Freigabe der Geschäftslokale usw., haben ein Anschwellen der Unkosten in allen Betrieben mit sich gebracht. Das Reklamebudget wurde ferner durch große Ausgaben für elektrische Beleuchtung belastet, um der Konkurrenz nicht nachzuhinken, der Preiskampf aber wurde gleichzeitig immer schärfer. Leider glauben immer noch viele unserer Kollegen, es in der Kalkulation mit dem Warenhaus aufnehmen zu können. Dieser verhängnisvolle Irrtum kostet unter Umständen viel Geld und bringt dem Spezialgeschäft nichts ein. Darum sollte der Rat der Fachverbände beherzigt werden, die immer dazu aufrufen, unter allen Umständen eine gewisse Verdienstspanne zu halten, damit der dringend notwendige Nutzen herausgewirtschaftet werden kann, und die immer wieder den Versuch machen, innerhalb des Faches Schleuderkonkurrenz zu unterbinden. Auch das Rabattwesen, das sich in einzelnen Städten wieder breit zu machen sucht, ist gefährlicher als viele unserer Kollegen glauben, denn ohne eine Erhöhung des Umsatzes wird der einem Rabattverein angeschlossene Kollege gezwungen, einen gewissen Prozentsatz seines Umsatzes, der natürlich nur in Form von Nutzen abgegeben werden kann, an die Kundschaft abzuführen. Durch all diese Umstände ist die Lagerhaltung bei vielen Firmen sehr erschwert worden. In einer Beziehung war das ja in diesem Jahr ein Vorteil, weil z. B. das Wasserschlauchgeschäft und das Gummischuhgeschäft recht schlecht war und ein großes Lager dieser Artikel eine unnötige Zinsbelastung im Gefolge gehabt hätte. Andererseits muß ein Fachgeschäft auch in gewissen weniger gangbaren Waren immerhin bis zu einem bestimmten Grad Vorrat halten und sollte sich diese volkswirtschaftlich wichtige Tätigkeit auch bezahlen lassen.

Leider sind auch in diesem Jahr viele Artikel unseres Faches in Warenhäuser und Schuhgeschäfte abgewandert. Spielbälle findet man zu Schleuderpreisen in den Kaufhäusern und es ist fast erfreulich zu sehen, daß die Fabrikanten, die viel an dieser Entwicklung Schuld tragen, selbst nichts mehr an diesem Artikel verdienen, den sie selbst heruntergebracht haben. Gummi- und Turnschuhe, namentlich die bekannten Markenartikel, werden heute in den Schuhgeschäften und Warenhäusern zu solch schlechten Preisen verkauft, daß die Fachverbände sich gezwungen gesehen haben, ihre Mitglieder aufzurufen, diese Markenware nicht mehr zu führen und nach Möglichkeit hochwertige ausländische Ware zu bringen, die nicht in jedem Schaufenster als Lockartikel mit geradezu lächerlichem Nutzen ausgestellt wird. Es ist tief bedauerlich, daß solche Ratschläge von deutschen Organisationen erteilt

Digitized by Google

werden müssen, es ist aber andererseits ein unverantwortlicher Fehler der Fabrikanten, ihre Kunden in keiner Weise zu schützen. Der Rückschlag wird auch in diesem Artikel für die Fabriken und leider auch für die Händler nicht lange auf sich warten lassen.

So gehen wir denn in das Jahr 1928 mit der Ueberzeugung, daß unserem Fach immer noch schwere Zeiten bevorstehen und daß es aller Energie und aller Geschicklichkeit bedarf, um unsere Tätigkeit rentabel zu gestalten. T.

* * *

Die Lage der chirurgischen Gummiwaren-Industrie.

Den Bericht über das Jahr 1926 hatten wir mit dem Satze geschlossen: „Eine Besserung ist unbedingt erforderlich, wenn die Industrie lebens-, zahlungs- und konkurrenzfähig bleiben will."

Leider ist diese Besserung nicht eingetreten!

Unbestritten ist und bleibt die Tatsache, daß die chirurgische Industrie eine der lebensnotwendigsten ist und daß der Bedarf an chirurgischen Artikeln auch ohne Rücksicht auf Konjunktur und wirtschaftliche Lage gedeckt werden muß, falls nicht ernste Schwierigkeiten in gesundheitlicher und sozialer Hinsicht entstehen sollen. Demzufolge liegt es im wohlverstandenen Allgemeininteresse, wenn diese Industrie lebens- und zahlungsfähig bleibt. Um das zu erreichen, werden seit langen Jahren in der „Gummi-Zeitung" von berufenen und eingeweihten Persönlichkeiten ernste Warnrufe erlassen und Vorschläge gemacht, die doch nicht unbeachtet bleiben sollten. Leider scheint es aber auch in dieser Industrie dem einzelnen zu genügen, wenn er seine Existenz in bescheidenem Umfange weiter fristen kann — in vielen Fällen, wie wir zeigen werden, auf Kosten des anderen — nicht bedenkend, daß, wenn heute der Nachbar von einem Unglück betroffen wird, vielleicht morgen ihn dasselbe Schicksal ereilt!

Das Jahr 1927 war für die Industrie nicht günstig. Wenn 1926 schon einige Firmen, darunter eine der ältesten der Branche, ihren Betrieb hatten schließen müssen, so hat das Jahr 1927 weitere Opfer gefordert. Und darunter befindet sich eines der bedeutendsten Unternehmen der chirurgischen Branche.

Dieser Umstand sollte doch zu ernstem Nachdenken Anlaß geben. Der Konkurs dieser Firma sollte Veranlassung sein, die Ursachen zu prüfen, die zum Zusammenbruch dieses Unternehmens geführt haben und dadurch Lehren für eine Neuordnung der Verhältnisse der einzelnen Firmen selber und aller Firmen untereinander zu ziehen. Denn es gibt wohl kaum ein Unternehmen der chirurgischen Branche, das von sich behaupten kann, so sicher zu stehen, daß nicht allzu schwere Erschütterungen auch ihm gefährlich werden können!

Eine Ursache für den Zusammenbruch der betreffenden Firma liegt ganz unzweifelhaft darin, daß es seit langen Jahren — beeinflußt durch den Krieg und die Inflation — unterlassen worden ist, das Unternehmen so zu modernisieren, wie es erforderlich gewesen wäre, um konkurrenz- und leistungsfähig zu bleiben. Andere Werke hatten die Inflationszeit dazu benutzt, um die Maschinen zu erneuern, Neu- und Umbauten vorzunehmen, kurz, um alles das nachzuholen, was während und durch den Krieg unmöglich oder erschwert worden war. Denn — und das darf nicht vergessen werden — der chirurgischen Industrie ging es während des Krieges nicht gut. Bekannt ist die Abhängigkeit im Bezuge der Rohstoffe vom Auslande. Dadurch war es notwendig, schon bald nach Kriegsbeginn, diese der zwangsbewirtschaftung zu unterwerfen. Dadurch wurden für chirurgische Zwecke die zur Verfügung stehenden und gestellten Mengen immer geringer, so daß die Firmen nach und nach zum Erliegen kamen, bis endlich die allgemeine Stillstandsaktion eingeleitet wurde. Im Interesse der Weiterführung des Krieges wurden Ersatzstoffe verwendet, die zum Teil von Firmen anderer Branchen hergestellt wurden. Nur wenigen Firmen gelang es, bis zum Kriegsende ihren Betrieb aufrecht erhalten zu können.

Bei der betreffenden Firma, die während des Krieges arbeiten konnte — wenn auch in beschränktem Umfange — wurde die notwendige Neuorganisation unterlassen. Daher war die Lage der Firma — wie so mancher anderen — nach der Inflation trostlos. Es bedurfte einer vollkommenen Neuregelung und Neuordnung, um das Unternehmen lebensfähig und konkurrenzfähig zu machen.

Leider ist es hierbei unterlassen worden, einen Gesamterneuerungsplan aufzustellen, um dadurch von vornherein die für die Erneuerung unbedingt erforderlichen Unterlagen zu beschaffen. Erst im Verlauf der Neugestaltung zeigte es sich, welche Fehler in der Vergangenheit gemacht waren und welche Unterlassungssünden vorlagen. Trotz des besten Willens und der von den Banken, wie anerkannt werden muß, reichlich zur Verfügung gestellten Mittel, konnte die Firma ihre alte Lebenskraft nicht wieder erringen.

Außer den angegebenen Ursachen sind aber noch folgende drei von Nachteil gewesen:

1. die Konkurrenz
2. die Aufnahme neuer Artikel
3. die Vereinigung mit einer anderen in sich kranken Firma.

Zu 1. Seit langen Jahren wird in der „Gummi-Zeitung" immer wieder und mit stetem Nachdrucke darauf hingewiesen, daß die Konkurrenz ausgeschaltet werden sollte und daß die gleichartigen Firmen der Branche sich bestreben sollten, gewisse Bindungen untereinander, sei es durch Konventionen, sei es durch Interessengemeinschaft oder dergleichen einzugehen. Seit langen Jahren wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Industrie es letzten Endes selber bereuen müßte und würde, falls nicht ein entscheidender Schritt in dieser Richtung bald erfolgen würde. (Das „bald" natürlich nicht von heute auf morgen in dem Sinne gemeint, wie wir als Einzelmenschen denken, sondern wie es wirtschaftlich verstanden werden muß.) Leider sind alle diese Mahn- und Warnrufe bisher vollkommen unbeachtet verhallt. Die „liebe" Konkurrenz hat sich gefreut, wenn das Schwesterunternehmen in Schwierigkeiten geriet, vielleicht sogar verschwand, nicht bedenkend, daß für ein altes Unternehmen sicher zwei neue entstehen würden, die aus vielen Gründen der Industrie das Leben schwerer machen würden, als es das eingegangene getan hatte.

Und gerade darin, daß es in der chirurgischen Industrie mit verhältnismäßig geringen Mitteln möglich ist, eine neue Fabrikationsstätte zu schaffen, sehen wir einen der Hauptfehler und eine der wichtigsten Ursachen für die schwierige Lage der Gesamtindustrie.

Daher gibt es nur eines: nicht ein gegenseitiges Bekämpfen, sondern nur ein Zusammenarbeiten, selbst wenn es für den Augenblick scheint, als ob das einzelne Unternehmen dadurch in der einen oder anderen Richtung beschnitten würde.

Welche Vorteile wirtschaftliche Zusammenschlüsse für alle Unternehmen bieten können, lehren alle die Verschmelzungen, die in den letzten zwei Jahren zum eigenen Nutzen und dem der Gesamtheit erfolgt sind.

Man unterschätze nicht die außerordentlich große Entsagungsfreudigkeit aller der Männer, die bisher jahrelang, ja jahrzehntelang als Inhaber oder unabhängige Leiter an der Spitze von lebensfähigen Unternehmungen gestanden haben und die sich trotzdem, beeinflußt durch die Umgestaltung unserer Wirtschaft, durch die Ereignisse der letzten 13 Jahre, bereit finden ließen, das Kind ihrer Liebe und ihrer Sorge mit anderen zu verschmelzen, um im Allgemeininteresse mit anderen Unternehmen sich zu verbinden. Dieses Vorgehen bedeutet eine Tat, die nur von Persönlichkeiten erdacht, bearbeitet und durchgeführt werden konnte. Leider scheint es in der chirurgischen Industrie an Persönlichkeiten zu fehlen, die über den engen Horizont ihres Unternehmens hinaussehen und bereit sind, im Allgemeininteresse sich und ihr Unternehmen einer Gemeinsamkeit zu unterwerfen und zu unterstellen.

Zu 2. Die chirurgische Industrie ist außerordentlich vielseitig. Die Verfahren, die bei der Herstellung angewandt werden, weichen daher stark voneinander ab. Um nun auf dem Einzelgebiete es zu besonderer Vollkommenheit sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht zu bringen, sind Spezialfabriken entstanden, die auch verhältnismäßig wirtschaftlich arbeiten. So lange sie sich auf ihr Einzelgebiet beschränken, besteht die Möglichkeit der Wirtschaftlichkeit. Gefährlich und gefahrbringend wird es aber, wenn sie glauben, Artikel aufnehmen zu sollen, wozu andere Verfahren notwendig sind, wozu eine andere Apparatur oder neue Maschinen erforderlich sind, wozu es der Investierung neuer und unter Umständen sehr erheblicher Mittel bedarf. Auch hier gilt das bekannte Wort: „In der Beschränkung zeigt sich der Meister!" Diesem Wunsche der Ausdehnung ist schon manches Unternehmen zum Opfer gefallen. Richtiger ist es, sein eigenes Spezialunternehmen auf eine besondere Höhe und Leistungsfähigkeit zu bringen und zu Firmen, die Ergänzungen herstellen, freundschaftliche Beziehungen zu knüpfen, wodurch die Leistungsfähigkeit beider Unternehmen gehoben wird.

Leider ist die Abneigung auch hiergegen noch so groß, daß ernste Vereinbarungen und Verhandlungen wohl noch in weiter Ferne liegen. Es ist eben sehr schwer, die eigene Selbständigkeit aufzugeben und nur ein Teil eines größeren Ganzen zu werden!

Zu 3. Wenn wir vorher den Zusammenschluß von einigen oder mehreren gleichartigen oder sich ergänzenden Firmen so lebhaft befürwortet haben, so müssen wir dagegen dringend davor warnen, daß ein solcher Zusammenschluß zwischen Firmen erfolgt, die ihrerseits bereits stark „sanierungsbedürftig" sind. Ein solcher Zusammenschluß kann doch immer nur dann erfolgen, wenn die Unternehmen, an sich gesund, nur aus dem Grunde sich vereinen wollen, um leistungsfähiger zu werden und um unnötige Konkurrenzen auszuschalten. Denn es ist doch einleuchtend, daß unwirtschaftlich arbeitende Unternehmen auch durch Zusammenschluß untereinander sich nicht helfen können, sondern höchstens den Verfallprozeß beschleunigen. Dagegen ist es ebenso richtig, daß wirtschaftlich

Digitized by Google

arbeitende Werke durch einen Zusammenschluß leistungsfähiger und damit auch ergebnisreicher werden können.

Und zum Schluß möchten wir noch einen Punkt erwähnen, der für jedes Unternehmen wie auch für die Gesamtheit von größter Bedeutung ist: die Auswahl der geeigneten Persönlichkeiten.

In dieser Hinsicht scheint es in der Gummi-Industrie nicht gut bestellt zu sein. Bisher ist es, trotz guten Willens auf verschiedenen Seiten, nicht möglich gewesen, zu irgendwelchen der Gesamtindustrie dienenden Vereinbarungen zu kommen. Hinderlich hierfür ist es ja unbedingt, daß die Kautschukbranche außerordentlich vielseitig ist. Die Hauptrolle spielt natürlich die Reifenindustrie, sowohl nach Werten, als auch nach Mengen und nach Arbeiterzahl. Von ihr aus müßte unseres Erachtens die Anregung zum Zusammenschluß ergehen. Wenn auch die anderen Zweige, wie technische Artikel, chirurgische Artikel, konfektionierte Artikel usw. eine untergeordnetere Rolle spielen, so sind doch auch die von ihnen erzeugten Werte sowohl in der Branche, als auch in der Gesamtwirtschaft nicht unbedeutend, auf jeden Fall nicht so unbedeutend, daß es nicht überlegt werden sollte, ob ein Zusammenschluß in irgendeiner Form nicht möglich wäre.

Hierfür ist es natürlich auch erforderlich, daß derartige gute Absichten nicht durch steuerliche Vorschriften erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht werden.

So ist der Rückblick, den wir auf das Jahr 1927 werfen, ein nicht günstiger. In den letzten zwei Jahren sind an chirurgischen Fabriken allein fünf große oder größere verschwunden. An ihre Stelle sind verschiedene kleinere getreten, so daß die Gesamtproduktion sicher nicht kleiner geworden ist, zumal bestehende Unternehmungen sofort geglaubt haben, ihre Fabrikationsmöglichkeit in entsprechender Weise zu erhöhen, nicht bedenkend, daß die alten haben verschwinden müssen, weil die Fabrikationsmöglichkeit zu groß war, sicher größer, als die Aufnahmefähigkeit an chirurgischen Waren. Denn letzten Endes wird durch diese zu große Produktionsmöglichkeit die Konkurrenzfähigkeit erschwert, die Fabrikation wird unrentabel gestaltet, die Kosten durch Verwaltung, Reisende und Vertreter werden vergrößert, die Preise werden in ungesunder Weise gedrückt und dadurch die Lebensfähigkeit außerordentlich erschwert. Dazu kommt und muß besonders erwähnt werden, daß durch dauernd neue Gesetze der Industrie Lasten auferlegt werden, die in gar keinem Verhältnisse zur Ertragsfähigkeit stehen und dadurch dazu beitragen, die Fabrikation verlustbringend zu gestalten. W.

* * *

Die deutsche Verbandstoffindustrie im Jahre 1927.

Von **August Lohmann,** Berlin SW 48.

Ein Jahresbericht über eine bestimmte Industrie wird niemals als ein absolut genaues Bild der zusammengefaßten Betriebe gelten, sondern kann nur als Versuch bezeichnet werden, auf Grund sorgfältiger Informationen die ungefähre Entwicklung im abgelaufenen Zeitraum zu skizzieren.

Das Jahr 1927 wird vielfach als ein Jahr der Hochkonjunktur bezeichnet, als ein Jahr des Aufstiegs Deutschlands, von dem irgendeine Pythia schon vor Jahren orakelt haben soll.

Es mag mit Dank registriert werden, daß wir tatsächlich im vergangenen Jahre in Deutschland Hochkonjunktur gehabt haben, doch erstreckte sich diese im wesentlichen auf die Großindustrien: Kohle, Eisen, Chemie, Textil usw., während die mittleren und kleineren Industrien nach wie vor zum Teil in argen Nöten steckten. Es berührt eigenartig, daß Großindustrie und Landwirtschaft, die beide glänzend organisiert sind, sich stets staatlicher Hilfe erfreuen, während die mittlere und Klein-Industrie von jeher selbst mit ihren Nöten hat fertig werden müssen.

So hat auch die deutsche Verbandstoff-Industrie sich durch die letzten schweren Jahre durchkämpfen müssen, fern jeglicher Unterstützung von Regierungsseite, eher in der Entwicklung gehemmt durch die eigenartige Stellung des Reichsarbeitsministeriums zur Krankenkassenfrage. Immerhin brachte der allgemein gestiegene Beschäftigungsgrad auch der deutschen Verbandstoff-Industrie mehr Arbeit, so daß fast alle Betriebe genügend, zum Teil reichlich beschäftigt waren. Am schlechtesten scheinen nach dieser Richtung die Grenzgebiete Schlesien und Ostpreußen abgeschnitten zu haben, denn beide klagen über fast gänzlichen Fortfall des Exports, ohne durch den Inlandsmarkt hinreichenden Ersatz gefunden zu haben. Das ist ja wohl das allgemeine Zeichen des vergangenen Jahres, daß die gesteigerte Beschäftigung fast ausschließlich dem kräftiger gewordenen Inlandsmarkte zu danken ist, während der Export nur eine schwache Belebung zeigte.

Die Verdienstspanne wird allgemein als unzureichend bezeichnet, da infolge der außerordentlich scharfen Konkurrenz, insbesondere bei großen Lieferungen, die Preise bis aufs alleräußerste gedrückt wurden, so daß ein Fabrikationsnutzen völlig ausgeschlossen war. Wenn trotzdem die Verbandstoff-Industrie einen bescheidenen Ueberschuß zu erzielen in der Lage war, so ist dies ausschließlich auf die sukzessiv gestiegenen Rohmaterialpreise und die dadurch erzielten Konjunkturgewinne zurückzuführen.

Vielfach wurde der Nutzen durch die mit der Fabrikation von jeher verbundenen außergewöhnlich hohen Handlungsunkosten aufgezehrt, denn die Kundschaft kaufte meist von der Hand in den Mund und erteilte wohl viele, aber winzige Aufträge, die fast ebenso viel Arbeit machten, wie große, und daher unlohnend waren.

Auch über die Zahlweise wurde recht geklagt: das typische Bild des geldarmen Deutschland!

Interessant ist es, daß von den befragten Stellen zum Teil sehr energisch nach Normung zur Beseitigung der Unreellität gerufen wird! Eine der befragten Firmen äußert sich wörtlich wie folgt:

„Das Verbandstoffgeschäft lag hier außerordentlich schwer, was durch das Vorhandensein der vielen Qualitäten in Verbandwatte in der Hauptsache hervorgerufen wurde. Gibt es doch 3, 4 und mehr Sorten Watte F. 2 und F. 3 von einer einzigen Wattefabrik! Darum rufen wir offen nach Normung, nicht nur für die Krankenanstalten, sondern für den ganzen Markt, und wer ehrlich und reelle Ware liefern will, muß sich unbedingt an unsere Seite stellen."

Dieselbe Firma äußert sich auch über das Krankenkassen-Unwesen, dem sie, wie viele andere Firmen, die Hauptschuld an den schlechten Verhältnissen der Branche beimißt. Der betreffende Passus hat folgenden Wortlaut:

„Furchtbar wirkt es sich aus, daß die Ortskrankenkasse ihren gesamten Bedarf von Berlin bezieht, und daß ebenso der Betriebskrankenkassenverband mit einer Berliner Firma einen fünfjährigen Vertrag hat, wobei sie selbstverständlich höhere Preise anlegen muß, als dies bei uns erforderlich gewesen wäre. Hier kann nur die völlige Beseitigung der Selbstabgabe der Krankenkassen Wandel schaffen."

Die Sorge um die Entwicklung des Krankenkassenwesens liegt wohl allgemein wie ein schwerer Druck auf der deutschen Verbandstoff-Industrie und von der glücklichen Lösung dieser Frage hängt es ab, ob es weiter beim Vegetieren bleibt, oder der Gesundheitsprozeß einsetzt. Immer und immer wieder fordert die Regierung eine Erhöhung des Exports, aber sie sollte sich darüber klar sein, daß eine wirtschaftlich geschwächte Industrie gar nicht in der Lage ist, die für den Export nötige Propaganda so zu leisten, daß der Auslandsindustrie gegenüber nennenswerte Erfolge erzielt werden können! Solange eine Regierungsstelle der anderen entgegenarbeitet, so lange sich nicht die Erkenntnis durchgesetzt hat, daß Verwaltungsorgane kein Recht haben, der Wirtschaft Konkurrenz zu machen, so lange wird man einen Aufstieg der deutschen Verbandstoff-Industrie nicht erwarten können.

Das neue Jahr wird allem Anschein nach sehr viel schwerer sein, als das vergangene, denn der Beschäftigungsgrad hat allenthalben nachgelassen. Wir bezeichneten die von der Verbandstoff-Industrie im abgelaufenen Jahre erzielten Gewinne als Konjunkturgewinne, denn Baumwolle stieg fast ununterbrochen, wie nachstehende Zahlen der Bremer Börse zeigen:

1. Januarhälfte	14,18 Dollarcents
1. Aprilhälfte.	15,97 „
1. Julihälfte	18,74 „
1. Oktoberhälfte	23,09 „

Demgegenüber ist der Baumwollmarkt jetzt stark zurückgegangen, was eine der berichtenden Verbandstoff-Firmen zu folgender Aeußerung veranlaßte:

„Da inzwischen das dauernde Steigen der Rohmaterialpreise in einen leichten Rückgang umgeschlagen hat, scheiden von jetzt ab die Konjunkturgewinne aus und so wird es nicht ausbleiben, daß die Verbandstoff-Industrie voraussichtlich wieder mit Verlusten arbeiten muß."

Man kann diese Befürchtung einer einzelnen — führenden! — Firma nicht leicht nehmen, denn nach den trüben Erfahrungen der letzten Jahre ist zu Optimismus nicht der geringste Anlaß. Alles hängt von der allgemeinen Konjunktur in Deutschland ab, vieles davon, daß die Wirtschaft von der Konkurrenz der öffentlichen Hand befreit wird. Möglich, daß die Neuwahlen zum Reichstag eine Mehrheit bringen, die besseres Verständnis für die Nöte der Wirtschaft zeigt, und eine Regierung, die einheitlicher zusammengesetzt ist. Schließlich ist die Wirtschaft kein Versuchsobjekt für Parteilaunen, sondern der tragende Faktor! Wenn sie sich dessen bewußt bleibt, wird sie auch die Kraft finden, sich durchzusetzen, und das ist unser Wunsch für 1928.

* * *

Weitere Berichte folgen.

Digitized by Google

Kautschukforschung ✶ Kautschukchemie

Ein Beitrag zur Frage der Kautschukumwandlungstemperatur bei etwa 60 bis 80° C.

Von Dr. **L. Stoll.**

In letzter Zeit ist die Frage nach der Existenz eines Kautschukumwandlungspunktes im Temperaturbereich von 60 bis 80° C aufgeworfen worden. Bei der Wichtigkeit der Klärung dieser Frage für die Kautschukforschung und die Praxis ist es der Mühe wert, die Angaben zu sammeln, die auf einen Umwandlungspunkt schließen lassen.

Vorliegende Arbeit macht keinen Anspruch auf Vollständigkeit des Materials und stützt sich im wesentlichen auf drei Werke:

1. Plantation of Rubber and the Testing of Rubber von Stafford Whitby,
2. Latex von E. A. Hauser,
3. Fortschritte in der Kautschuk-Technologie von F. Kirchhof.

Bei den Literaturangaben beziehen sich die Autorennamen Whitby, Hauser und Kirchhof auf die oben angegebenen Werke. Das Material ist eingeteilt in die drei sich von selbst ergebenden Gruppen:

1. Latex,
2. Rohgummi,
3. Vulkanisate.

1. Latex.

Es ist bekannt, daß die Aufrahmung und Trennung des Latex in eine kautschukreichere und eine -ärmere Schicht nur durch längeres Erhitzen auf 60 bis 80° C erreicht wird.[1])

Um Latex reversibel einzudampfen, wird er in flachen Pfannen unter Durchleiten von Ammoniak auf 80° C erhitzt.[2])

Länger gelagerter Latex kann nicht mehr auf jede beliebige Temperatur ohne Koagulation erhitzt werden. Je nach dem Verdünnungsgrade schwankt die Grenze, nach deren Ueberschreiten Koagulation eintritt, zwischen 66 bis 84° C.[3])

Koagulation durch Erhitzen über 85° C verringert die Viskosität des Latex und die Bruchfestigkeit der aus diesem Kautschuk hergestellten Vulkanisate, während nicht zu langes Erhitzen unterhalb dieser Temperatur die Bruchfestigkeit bei schnellerer Vulkanisation nicht beeinflußt.[4])

Beim Vultexverfahren wird der Latex bei 70 bis 80° C unter Beschleunigerzusatz in etwa zwei Stunden vulkanisiert. Der hergestellte Vultexkautschuk ist in bezug auf Haltbarkeit und Nerv dem normal vulkanisierten überlegen.[5])

Nach dem Kerbosch-Verfahren, das nach dem Erfinder einen Kautschuk besserer Qualität, niederer Oxydationsneigung, größerer Haltbarkeit und schnellerer Vulkanisation ergibt, wird der Latex auf einer rotierenden Trommel bei 80° C in erhitzter Luft getrocknet.[6])

Es darf hier allerdings der konservierende und vulkanisationsbeschleunigende Einfluß der Serumbestandteile nicht außer acht gelassen werden.

Wesensgleich sind die Verfahren von Barett und Hunter.[7])

Um eine gute, haltbare Klebemasse zu erhalten, wird Latex, der nicht über 70° C erhitzt sein darf, mit Gelatine, Dextrin usw. vermischt.[8])

Durch eine Mischung von Latex mit Portlandzement im Verhältnis 1 : 1 wird bei einer Trocknung von nicht über 70° C ein Produkt erreicht, daß auch ohne Vulkanisation licht- und luftbeständig sein soll.[9])

[1]) Hauser Seite 117. Kautschuk, Oktober 1925. D. R. P. 414 210, 1923.
[2]) General Rubber Comp. D. R. P. 441 343, 1923.
[3]) Whitby, Seite 46.
[4]) Whitby, Seite 408 bis 409, Ultée Archief 1918, 2, 231. Whitby Seite 182.
[5]) Schidrowitz, J. R. W. 78, 3, 140, E. P. 193 451, D. R. P. 391 635, Kirchhof, Seite 96 bis 97. Hauser Seite 127.
[6]) Niederländisches Patent 2072, 1917, Kirchhof Seite 22, Hauser, Seite 101.
[7]) E. P. 9039, E. P. 3632, 1914; Hauser, Loc. cit.
[8]) Schidrowitz, E. P. 166 731, 1920.
[9]) H. S. Wills, E. P. 202 652, 1923.

2. Rohkautschuk.

Nach Angaben von Marzetti zeigt die Plastizitätskurve des Kautschuks bei 60° C eine Richtungsänderung.[10])

Versuche des Forschungslaboratoriums der Goodyear Co. scheinen diese Angaben zu bestätigen.[11])

Die graphische Darstellung der von de Visser veröffentlichten Daten über den Einfluß der Walzentemperatur auf den Kalandereffekt zeigt bei 65° C eine Richtungsänderung.[12]) Der Kalandereffekt verschwindet bei einer Erhöhung der Kautschuktemperatur auf 80° C durch vorheriges Erwärmen des Kautschuks, durch Erhitzen der Walzen oder der gezogenen Platten auf 80° C nach dem Kalandrieren.[13])

An gedehntem Rohkautschuk verschwinden die Röntgeninterferenzen beim Erwärmen auf 60 bis 70° C, ebenso beim mastizierten Kautschuk.[14])

Lagern einer Kautschukmischung bei 55 bis 60° C bewirkt eine Festigkeitserhöhung.[15]) Es steht dies im Einklang mit Versuchen des Verfassers, der beim Erwärmen bis auf 70° von mastizierten smoked Sheets eine Viskositätserhöhung feststellen konnte.[16])

Beim Erwärmen von smoked Sheets tritt zwischen 70 bis 85° C eine endotherme Reaktion ein.[17])

Erhitzen und Trocknen des Kautschuks bis auf 70° C hat keinen schädlichen Einfluß auf seine Eigenschaften.[18])

3. Vulkanisate.

Die Vulkanisationsversuche mit normalem und acetonextrahiertem Kautschuk von Spence bei einem Temperaturintervall von 50 bis 110° C zeigen ein sehr langsames Steigen der Schwefelbindungskurven bis 65° C. Bei einem Ueberschreiten dieser Temperatur erfährt der Vulkanisationskoeffizient eine plötzliche sehr starke Steigerung.[19])

Die künstliche Alterung variierender Mischungen läßt erst bei einer Oxydation unter Druck bei 60° einen Vergleich zu.[20])

Während beim Erwärmen von Zerreißproben mit einem Vulkanisationskoeffizienten von 3,2 bis 70° C erst nach 48 Stunden Sprödigkeit eintritt, erreicht man denselben Zustand beim Erhitzen auf 100° C bereits in 15 Minuten.[21])

H. E. Fritz und J. H. Clark geben eine Aufstellung über den Temperaturbereich, in dessen Grenzen sich Weichgummi zum Gebrauch von Platten und Rahmen für Filterpressen eignet. In keinem Falle steigt die obere Temperaturgrenze über 65,5° C.[22])

Die Hysteresis fällt mit steigender Temperatur, bei etwa 60° C hat sie ihren niedrigsten Wert erreicht.[23])

Ebenso verhält es sich mit der Schallgeschwindigkeit in einem auf 100 Prozent gedehnten Kautschukfaden.[24])

[10]) Marzetti, Giorn. Chim. Ind. Appl. 6, 277, 567, 1923; Kirchhof Seite 43.
[11]) Handbuch der Vanderbilt Corp., Seite 59.
[12]) Kirchhof, Seite 46 bis 47; Gummi-Zeitung 40, 457, 1925.
[13]) Kirchhof, Seite 48.
[14]) Kirchhof Seite 44; Hauser, Seite 173; Gummi-Zeitung 39, Seite 1554, 1924; Gummi-Zeitung 40, Seite 2090, 1926; Hauser, Seite 175; Kirchhof, Seite 33.
[15]) Griffiths I. R. I. Trans., Februar 1926.
[16]) Erwärmungsdauer betrug 4 Stunden. Es muß darauf geachtet werden, daß die Temperatur beim Mastizieren zirka 60 Grad nicht übersteigt.
[17]) L. Stoll, Gummi-Zeitung 40, 1749, 1926.
[18]) Whitby, Seite 164; Eaton & Campbell, Agric. Bull. F. M. S. 4, 219, 1916; Agric. Ceylon Bull. 24, 1916.
[19]) Whitby, Seite 371 bis 374; Spence, Koll. Zeitschr. 10, 299, 1912, 13, Seite 265, 1913.
[20]) Kirchhof, Seite 169; Seer I. R. W. 55, Seite 127, 1916; Whitby, Seite 371.
[21]) Van Rossem und van der Meyden, Kirchhof, Seite 179.
[22]) H. Fritz, „Gummi-Zeitung" 42, Seite 472, 1927; I. E. Ch. 19, Seite 1151, 1923.
[23]) Whitby, Seite 417; Shedd & Ingersoll, Phys. Rev. 19, Seite 107, 1904.
[24]) Whitby, Seite 462.

Digitized by Google

Der Elastizitätsmodul im unbelasteten Kautschuk fällt mit steigender Temperatur, bei etwa 60° C zeigt die Kurve einen plötzlichen starken Abfall.[25])

Eine genauere Untersuchung der Aenderung des Kautschukkolloids im Temperaturbereich von 60 bis 80° C wird wohl für die wissenschaftliche Kautschukforschung wie auch für die Praxis von großem Vorteil sein und sicherlich einen Schritt vorwärts in der Klärung des Vulkanisationsproblems bedeuten.

Referate.

Ueber Volumenpreise von Mischungen.

Nach W. B. Wiegand und H. A. Braendle in „India Rubber World", Band 76, Seite 311, 1927.

Bei weitem der größte Teil der Gummiwaren wird nicht nach Gewicht sondern nach Anzahl verkauft, so daß also der Volumenpreis der Gummimischung sehr wesentlich ist. Da aber während der Fabrikation von den verschiedenen Füllstoffen nicht das Volumen, sondern das Gewicht gemessen wird, so ist es ziemlich umständlich, Abänderungen der Mischungen in Volumenpreisen auszurechnen. Eine Frage, die fast täglich in der Mischpraxis zu lösen ist, ist etwa die folgende: Welcher Effekt tritt ein, wenn man 5, 10 oder 20 Prozent Kreide durch den gleichen oder einen anderen Prozentgehalt an Kaolin oder einem anderen Füllstoff ersetzt? Für welche Mischung bedeutet eine Abänderung eine Ersparnis und für welche nicht? In der Praxis werden diese Fragen auf verschiedene Weise gelöst. Man kann z. B. versuchen, alle Mischungsänderungen in Volumeneinheiten auszudrücken. Dazu muß die ursprüngliche Mischung in Volumenprozente umgerechnet werden, und die Abänderungen werden auch in Volumenprozenten ausgedrückt. Die so erhaltenen Volumenprozente müssen dann aber für die Praxis wieder in Gewichtsprozente umgerechnet werden. Dabei erhält man meistens schwerfällige Brüche, wodurch das genaue Auswiegen der Mischungsbestandteile sehr erschwert wird. Jedenfalls ist die Bestimmung des Volumenpreises in jedem Fall ziemlich umständlich und mühselig. Die Verfasser haben es daher unternommen, an Hand einiger einfacher algebraischer Formeln den Zusammenhang zwischen den Volumenpreisen der Mischungen und ihren Gewichtspreisen aufzustellen. Einige typische Beispiele wurden algebraisch und graphisch bearbeitet.

Es sei z. B.:

Das Gewicht des ursprünglichen Mischungsstückes . . . $W_o = 1$
sein Volumen . . . . $= V_o$
sein Gewichtspreis . . . . $= L_o$
sein Volumenpreis . . . . $= P_o$
sein spezifisches Gewicht . . . . $= G_o$
sein Stückpreis . . . . $= B_o$

Es ist dann $\frac{1}{V_o} = G_o = \frac{P_o}{L_o}$ ferner $L_o = B_o = V_o \times P_o$. Es sollen nun a kg des Füllstoffes N mit dem Gewichtspreis ln, dem Volumenpreis p_n und dem spezifischen Gewicht g_n ersetzt werden durch b kg des Füllstoffes X, dessen Gewichtspreis ist l_x, Volumenpreis p_x und spezifisches Gewicht g_x. Es ergeben sich dann die folgenden Gleichungen:

$$W_2 = 1 - a + b \qquad V_2 = \frac{1}{G_o} - \frac{a}{g_n} + \frac{b}{g_x}$$

$$G_2 = \frac{1 - a + b}{\frac{1}{G_o} - \frac{a}{g_n} + \frac{b}{g_x}} \qquad L_2 = \frac{L_o - al_n + bl_x}{1 - a + b}$$

$$P_2 = \frac{L_o - al_n + bl_x}{\frac{1}{G_o} - \frac{a}{g_n} + \frac{b}{g_x}} \quad \ldots\ldots\ldots\ldots\ldots (1)$$

Diese Gleichungen sind ganz allgemein da gültig, wo ein Füllstoff durch einen anderen ersetzt werden soll. Im Speziellen sind die folgenden Fälle zu berücksichtigen:

1. Wenn P_o nicht gleich P_2 ist und a nicht gleich b. Für diesen Fall ergibt sich die folgende Gleichung

$$P_2 = \frac{L_o - al_n + bl_x}{\frac{1}{G_o} - \frac{a}{g_n} + \frac{b}{g_x}}$$

2. P_o sei gleich P_2, a nicht gleich b, dann ergibt sich

$$\frac{a}{b} = \frac{(P_o - p_n) \cdot g_n}{(P_o - p_x) \cdot g_x} \quad \ldots\ldots\ldots\ldots\ldots (2)$$

Diese Gleichung ist die einer rechtwinkligen Hyperbel.

3. P_o ist nicht gleich P_2, a ist gleich b. Es ergibt sich dann:

$$P_2 = \frac{L_o - a\,(l_n - l_x)}{\frac{1}{G_o} + aR} \quad \ldots\ldots\ldots\ldots\ldots (3)$$

$$\text{worin } R = \left(\frac{1}{g_x} - \frac{1}{g_n}\right)$$

durch Umformen ergibt sich

$$P_2\,a + \frac{P_2}{G_o R} + a\,\frac{(l_n - l_x)}{R} - \frac{L_o}{R} = 0 \quad \ldots\ldots\ldots\ldots\ldots (4)$$

Auch diese Gleichung entspricht der einer Hyperbel, deren Achsen parallel ihren Asymptoten sind. Durch Auflösung der Gleichung 3 läßt sich in jedem Fall P_2 berechnen.

4. P_o gleich P_2 und a gleich b. Es folgt:

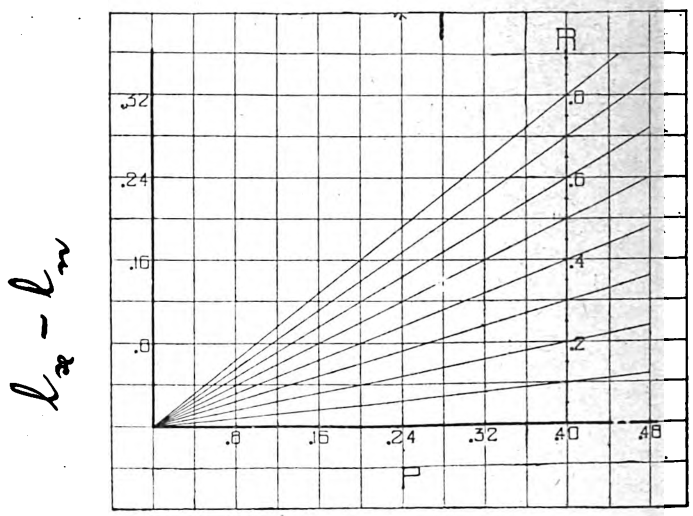
$$P_2 = P_o = \frac{L_o - al_n + bl_x}{\frac{1}{G_o} - \frac{a}{g_n} + \frac{b}{g_x}}$$

$$P_o\left(\frac{1}{G_o} - \frac{a}{g_n} + \frac{b}{g_x}\right) = L_o - al_n + bl_x$$

$$al_n - bl_x = P_o\left(\frac{a}{g_n} - \frac{b}{g_x}\right) \text{ und da } a = b \text{ ist,}$$

$$l_n - l_x = P_o\left(\frac{1}{g_n} - \frac{1}{g_x}\right) \text{ Man setze wieder}$$

$$\left(\frac{1}{g_x} - \frac{1}{g_n}\right) = R, \text{ dann ist } (l_x - l_n) = RP_o \quad \ldots\ldots\ldots\ldots\ldots (5)$$



Graphische Darstellung der Veränderungen des Volumenpreises beim Austausch von Füllstoffen.

Aus dieser Gleichung ist ersichtlich, daß zwischen der Differenz des Gewichtspreises zweier Füllstoffe und dem Volumenpreis der ursprünglichen Mischung eine lineare Beziehung besteht. Die Neigung dieser Geraden hängt ab von dem spezifischen Volumen der Füllstoffe. Da a in der Gleichung 5 nicht vorkommt, so hat es in diesem Zusammenhang keinen Einfluß. Es ergibt sich also das folgende:

a) wird ein Füllstoff durch einen leichteren, aber teureren Füllstoff ersetzt, so gibt es für den Volumenpreis einen kritischen Punkt, unterhalb dessen ein Ersatz die ursprüngliche Mischung verteuert. Oberhalb dieses Punktes wird durch weiteren Ersatz die Mischung verbilligt.

b) Jedem Wert von P entspricht ein bestimmter Preis, den man für den leichteren Füllstoff bezahlen kann.

c) Wenn der einzuführende Füllstoff spezifisch schwerer ist, dann entspricht jedem Wert von P ein bestimmter Preis des Füllstoffes, den dieser billiger sein muß als der ursprüngliche Füllstoff.

An Hand der Kurve (Abb. 1) läßt sich einiges über den Volumenpreis einer beliebig eingestellten Mischung ablesen. Die Auswertung der Kurve geschieht folgendermaßen:

Beispiel 1: Gegeben sei z. B. eine weiße Sohlenmischung vom Volumenpreis 0,32,*) in der die Lithopone durch Zinkoxyd ersetzt werden soll. Wie wird sich der Volumenpreis ändern, wenn das ganze oder ein Teil des Zinkoxydes durch das gleiche Gewicht Lithopone ersetzt wird? Zunächst bestimmt man R, das in diesem Fall ist $= \frac{1}{4{,}2} - \frac{1}{5{,}6} = 0{,}238 - 0{,}178 = 0{,}06$. Man zieht eine Gerade vom Nullpunkt des Kurvensystems durch den Punkt 0,06 auf der R-Koordinate. Dann läßt sich für jeden Wert des ursprünglichen Vo-

[25]) Russner, Ann. der Phys. 43, Seite 533, 1891; Whitby, Seite 463 bis 464.

*) Gemeint ist dols. per Pinte. 1 pint = 0,568 l. Auch im folgenden wenn nicht anderes angegeben.

Digitized by Google

lumenpreises direkt ablesen, wieviel mehr für die Lithopone gezahlt werden darf als für das Zinkoxyd, ohne daß der Volumenpreis der Mischung sich ändert. In dem genannten Fall, wo $P_0 = 0,32$ ist, kann man das Zinkoxyd durch die gleiche Menge Lithopone ersetzen, ohne den Volumenpreis zu ändern, wenn die Lithopone pro Pfund 0,0185 mehr kostet. Ist sie noch teurer, so erhöht sich der Volumenpreis, ist sie billiger, so erniedrigt er sich.

Beispiel 2: Es sei der Preis von Zinkoxyd und Lithopone festgelegt. Wann wird ein Ersatz von Zinkoxyd durch Lithopone die Mischung verbilligen und wann nicht? Das Zinkoxyd kostet z. B. 0,075 pro Pfund, die Lithopone 0,095. Dann ist $l_x - l_n = 0,02$ und $R = 0,06$. Man zieht wieder die Gerade vom Nullpunkt bis zum Punkt 0,06 der „R"-Koordinate. Die Abszisse dieses Punktes für die Gerade 0,02 entspricht der Zahl 0,34, das ist also der Volumenpreis der Mischung, in der Lithopone angewandt werden kann, ohne den Volumenpreis zu ändern. In teureren Mischungen wird eine Verbilligung durch Einführung von Lithopone stattfinden, in billigeren eine Verteuerung.

Beispiel 3. Wieviel kann für ein spezifisch leichtes Regenerat gezahlt werden, wenn es den Kautschuk im gleichen Gewichtsverhältnis ersetzen soll? Man setze den Volumenpreis des Kautschuks = 0,04, sein spez. Gewicht G = 0,93, das des Regenerats G = 1,10. Es ist dann R = 0,085. Man zieht in dem Kurvensystem wieder die entsprechende Gerade. Es ergibt sich dann, daß in Mischungen, die 0,035 kosten, für das Regenerat 0,40 — 0,03 = 0,37 bezahlt werden können. Für Mischungen vom Volumenpreis von nur 0,10 kann 0,40 — 0,008 = 0,392 pro Pfund bezahlt werden. Es folgt also das Merkwürdige, daß, wenn man nur den Volumenpreis betrachtet, die Preisgrenze eines Regenerats umgekehrt proportional ist dem Volumenpreis der betreffenden Mischung. Das ist ohne weiteres aus der Tatsache ersichtlich, daß, da R konstant ist, $n_x - n_1$ direkt proportional P_0 ist.

Die angeführten Beispiele werden genügen, um die Anwendbarkeit des Kurvensystems und der Gleichung 5 zu zeigen. Der Hauptnutzen liegt darin, daß sie deutlich die Trennungslinie angeben zwischen den Mischungsänderungen, die die Mischung verteuern und denen, die sie verbilligen. Bisher waren schwierige und umständliche Rechnungen nötig, ein wenig Uebung mit den Kurven wird dagegen zu einer schnellen und nützlichen Arbeit führen.

M. P.

Die Fabrikation von gummierten Stoffen.

Seitdem das Gummieren von Stoffen mittels Messer erfunden wurde, hat diese Arbeitsweise wenig Aenderungen erfahren. Das Prinzip der damaligen Maschinen ist auch heute noch grundlegend. Der Streichvorgang selbst ist in früheren Artikeln der „Gummi-Zeitung" eingehend beschrieben worden und es erübrigt sich somit eine Wiederholung. Verbesserungen, die im Laufe der Zeit an den Streichmaschinen vorgenommen wurden, erstrecken sich vornehmlich auf die Rückgewinnung der Lösemittel, auf die Anordnung des Heiztisches, auf den Antrieb und auf die Ausbildung des Streichbalkens. Da die verdunstete Benzinmenge beim Streichen von Bettstoffen nicht sehr groß ist, so haben diese Maschinen überwiegend keine Rückgewinnung, trotzdem diese mit Rücksicht auf reine Luft in den Arbeitsräumen erwünscht wäre. Nur beim Trocknen von getränkten Stoffen (Auto, Fahrrad) werden Rückgewinnungsanlagen fast überall verwendet, da die Tränklösung viel dünner ist, als die Streichlösung. Das Prinzip, das der Rückgewinnung zugrunde liegt, ist verschieden und es haben sich hier nachstehende drei Arten, so man alles für und wider addiert, als gleichwertig erwiesen:

1. durch Adsorption mittels aktiver Kohle;
2. durch Waschöle;
3. durch Kondensation mittels Wasser.

Ein besonderes Augenmerk ist auf die Ableitung der Reibungselektrizität zu legen, die infolge der Reibung des Stoffes an Messer und Walze erzeugt wird. Durch periodische Entladungen dieser Elektrizitätsmengen unter Funkenbildung entstehen recht häufig Brände. Man wird also versuchen, die Ableitung der Elektrizität kontinuierlich zu gestalten, was durch Anbringung von Drähten, die mit feinen Spitzen besetzt und geerdet sind, erfolgt. Auch eine gut regulierbare Luftbefeuchtungsanlage leistet gute Dienste. Für die Löschung derartiger Brände haben sich Asbestdecken, Perkeo-Schaum, Total- und Tetralöscher bewährt.

Der Antrieb der Streichmaschinen erfolgte bei älteren Maschinen durch Stufenscheiben, und es waren hier Geschwindigkeiten von 4 bis 6 m gebräuchlich. In neuerer Zeit ist jedoch die Streichgeschwindigkeit erheblich gesteigert worden, sie beträgt jetzt durchschnittlich 12 m. Voraussetzung dafür ist natürlich, daß der Heiztisch genügend lang ist, um den Stoff zu trocknen (zirka 5 m). Man verwendet als Antrieb Reguliermotoren, Zahnrad- und Flüssigkeitsgetriebe. Gut bewährt und besonders billig ist die Anordnung nach Bild 1. Ein Antrieb, der zwei Geschwindigkeiten zuläßt, ist beim Streichen mit 12 m Bedingung, da man sonst nicht in der Lage wäre, Knoten und Verunreinigungen, die häufig beim Streichen auftreten, zu entfernen. Man kann auch die Maschine nicht gut anhalten, um den Stoff zu reinigen, da hierdurch wieder Fehlstellen entstehen und die Arbeit nicht sauber wird.

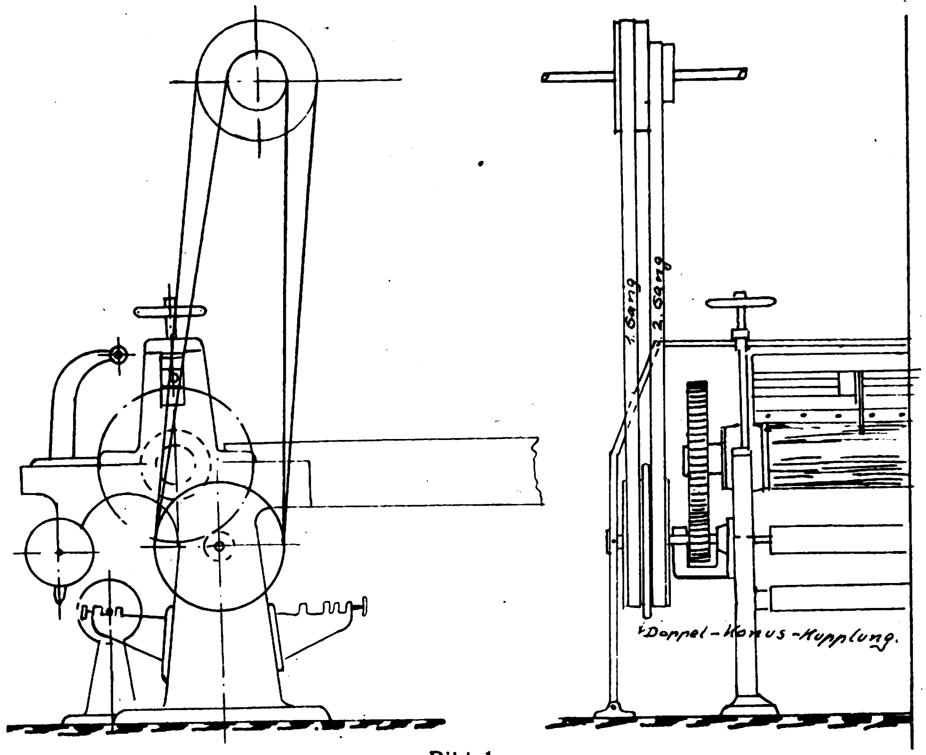


Bild 1.

Es können alle Stoffarten gummiert werden, besondere Widerspenstigkeit zeigt nur Trikot. Das Gewebe erhält vor der Verarbeitung einen Vor- bzw. Nachläufer. Dieser wird angenäht, angeklebt oder auch angesteckt. (Angenäht aber nur so, daß man den Faden leicht herausziehen kann.) Werden beide Seiten gestrichen, so muß beim Streichen der zweiten Seite ein Mitläufer einlaufen, damit die einzelnen Lagen der Rolle nicht zusammenkleben. Der

Digitized by Google

Mitläufer soll aus feinmaschigem Gewebe bestehen, das gut gesengt ist, damit er auf dem Gummi keine Fusseln hinterläßt. Beim Ankleben des Vorläufers ist es vielfach üblich, den Stoff über Heizplatten zu ziehen und dann aufzurollen, damit man alle Feuchtigkeit entfernt.

Zur Herstellung der Streichmischung bedient man sich folgender **Materialien:** Helle Crepe, Faktis weiß oder braun, Kreide, Lithopone,

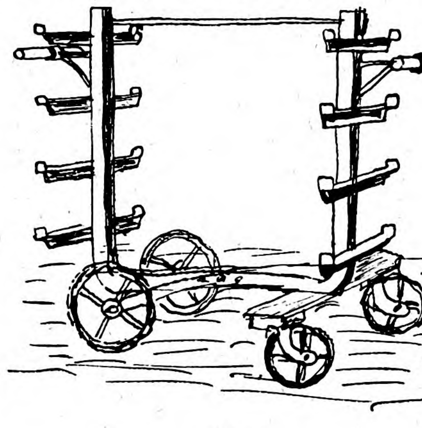


Bild 2.

Kaolin, Schwerspat, Magn. carb., Ceresin, Oel usw. Beliebte Färbemittel sind unter anderem Heliorot, Chromgrün, Ultramarin, Algol-Gelb oder -Blau, Echtscharlachrot, Ruß, Krepplack, Vulkan bordeaux, Gi braun usw. Zinnober wird jetzt wegen des hohen Preises wenig benutzt, wurde aber früher sehr viel verwendet. Für warm zu vulkanisierende Stoffe kommt natürlich noch Schwefel, Zinkoxyd, Glätte und Beschleuniger in Frage. Kaltvulkanisate

Rührwerke mit zwei gegenläufigen S-förmigen Flügeln haben sich wegen der schnelleren Auflösung der Mischung durchgesetzt und sind auch leicht zu reinigen. Das Verhältnis, Mischung zu Benzin beträgt bei Streichlösungen 1 : 2 bis 1 : 5, bei Tauchlösungen 1 : 7 bis 1 : 10. Die Lösung wird nach Fertigstellung in Kübel geschüttet, die rund oder viereckig sind (500 × 500 × 500) und auf kleinen Wagen, die auch als Hubwagen ausgebildet sein können, zu den Maschinen geführt. Die Kübel müssen durch Deckel verschlossen werden können, um die Verdunstung des Lösemittels zu verhindern. Der mit Vorläufer versehene Stoff wird auf einer Holzwalze mit Vierkantloch gerollt und so in die Maschine eingesetzt. War das Gewebe in Falten abgelegt, so empfiehlt es sich, dieses vorher zu plätten. Der Stoff muß 7- bis 10mal über die Maschine laufen ehe eine Seite fertiggestellt ist. Sind beide Seiten des Stoffes zu streichen, so stellt man die Ware in einem Zuge auf der Maschine her. Nachdem der Streichvorgang beendet ist, schickt man den Stoff in einen Glättkalander, um alle Unebenheiten fortzudrücken. Der Kalander besteht aus zwei gußeisernen geschliffenen Hartgußwalzen, die für diesen Zweck nicht geheizt werden. Bei verzogenen Stoffen ist ein Kalander mit einer Guß- und einer Gummiwalze vorteilhafter, da hierbei der Stoff nicht so leicht zerdrückt werden kann. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Beförderung der Stoffrollen zu richten, und hierzu hat sich der abgebildete Wagen (Bild 2 sehr gut bewährt). Der Stoff wird nunmehr gepudert, gebürstet, vulkanisiert und zum Ausdunsten aufgehängt. Diese Abteilungen sind fast überall am stiefmütterlichsten behandelt. In vielen Betrieben wird der Puder (Maismehl, Roggenmehl) von Hand auf das laufende Band aufgestreut und von mehreren Personen mit großen Handfegern abgebürstet; die Räume und Arbeiter sind von oben bis unten bestaubt und auch die erzeugte Ware ist unsauber. Die in Bild 3 abgebildete Maschine pudert und bürstet in einem Arbeitsgange ohne Staubentwicklung in einwandfreier Weise. Der Puder

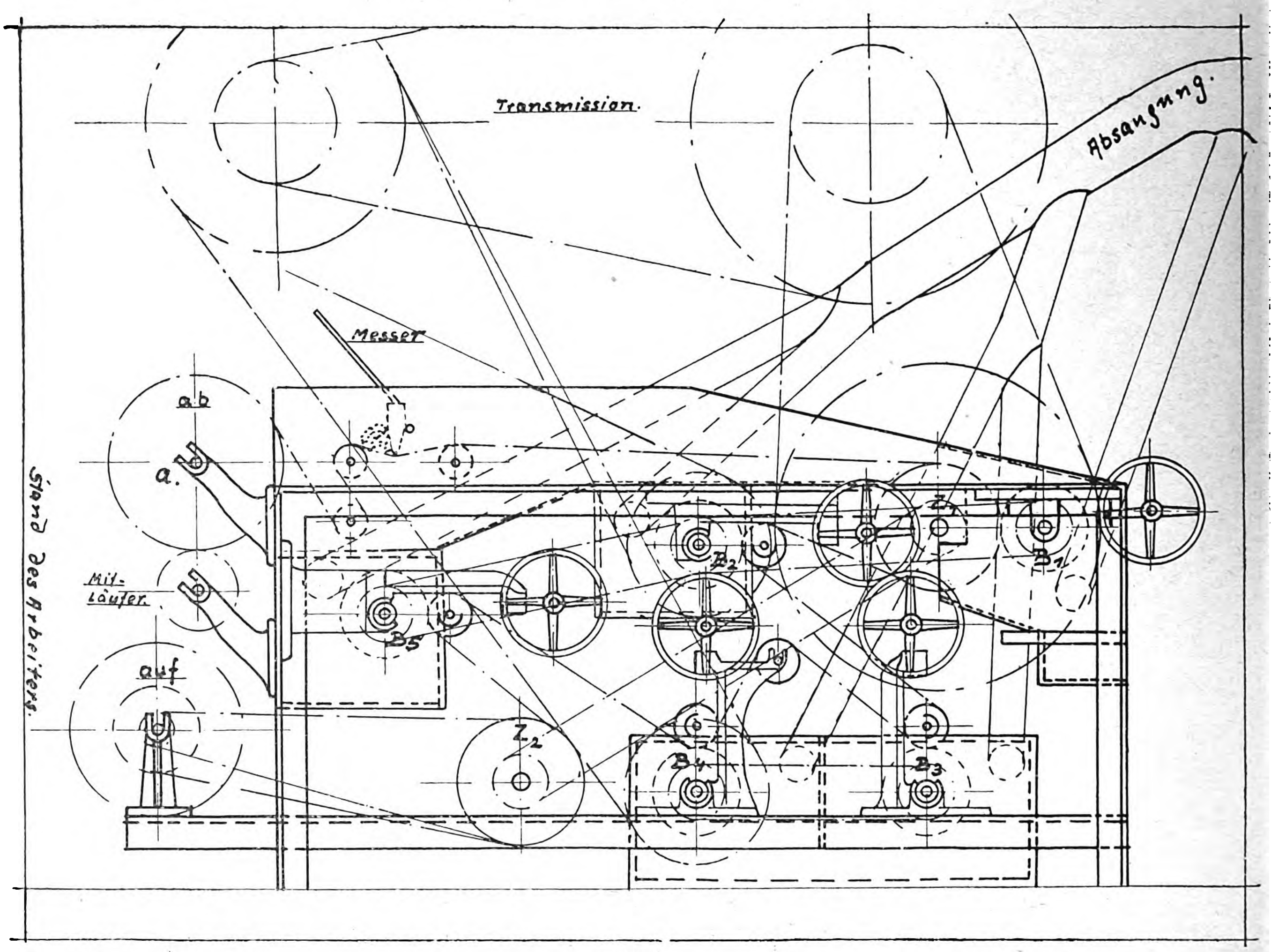


Bild 3.

dürfen aber keine Mennige, Bleiglätte enthalten, da diese sich sehr heftig mit dem Chlorschwefel verbinden.

Die Verteilung der genannten Stoffe in einer Mischung möge folgendes Rezept für eine Bettstoffmischung anzeigen: 2 kg helle Crepe, 2,75 kg Faktis braun, 0,2 kg Gi braun, 0,14 kg Algolgelb, 3,9 kg Schwerspat, 1,6 kg Kreide. Die Mischung enthält keinen Schwefel, ist also für Kaltvulkanisation bestimmt. Alle Füllstoffe und Farben werden schon auf der Mischwalze eingegeben und gut durchgearbeitet. Wirtschaftlich ist es, wenn man sofort nach dem Walzen den Gummi in Benzin lösen kann; Einpudern des Gummis vermeidet man am besten.

wird durch ein hölzernes oder eisernes Streichmesser aufgetragen und durch 5 Bürsten abgebürstet. Alle Bürsten stehen unter dem Einfluß einer Absaugeanlage.

Nachdem der Stoff eine solche Anlage durchlaufen hat, kann er sofort vulkanisiert werden. Manche Firmen lassen ihn jedoch erst nochmals durch einen Glättkalander laufen, um den Puder haftbarer zu machen. Der Kaltvulkanisierapparat mittels flüssigem S_2Cl_2 ist im Bild 4 wiedergegeben. Der Chlorschwefel wird mit Benzin, Benzol, Schwefelkohlenstoff u. a. (Konzentration 2—4 Prozent) gemischt und in verschlossenen Behältern aus säurefestem Ton aufbewahrt. Der Vulkanisierapparat besteht aus einem geschlossenen Kasten,

Digitized by Google

Digitized by Google

in dem zweckmäßig viele Fenster eingesetzt sind. Das Chlorschwefel-Benzin-Gemisch wird in einen mit Bleiblech ausgeschlagenen Kasten gegossen. In diese Lösung taucht eine Holzwalze (Mahagoni, Rotbuche), die zwischen Körnerspitzen läuft. Die Walze wird durch den überlaufenden Stoff gedreht und benetzt diesen mit der Vulkanisierflüssigkeit. Der Stoff läuft sodann über eine Umkehrwalze, die geheizt ist, und dadurch das Verdünnungsmittel verdunstet. Ist der samtartigen Glanz haben sollen, stellt man her, indem kurz hinter der Säurewalze gepudert wird. Außer mit dem besprochenen Kaltvulkanisierapparat kann man auch in S_2Cl_2-Dunst vulkanisieren. Hierzu wird der Stoff in der ganzen Länge über sich hin- und herbewegende Rollen geleitet und in dem geschlossenen Raum S_2Cl_2 zur Verdunstung gebracht, indem man eine bestimmte Menge, je nach Größe des Raumes und Inhalts, auf eine Heizplatte gießt. Diese

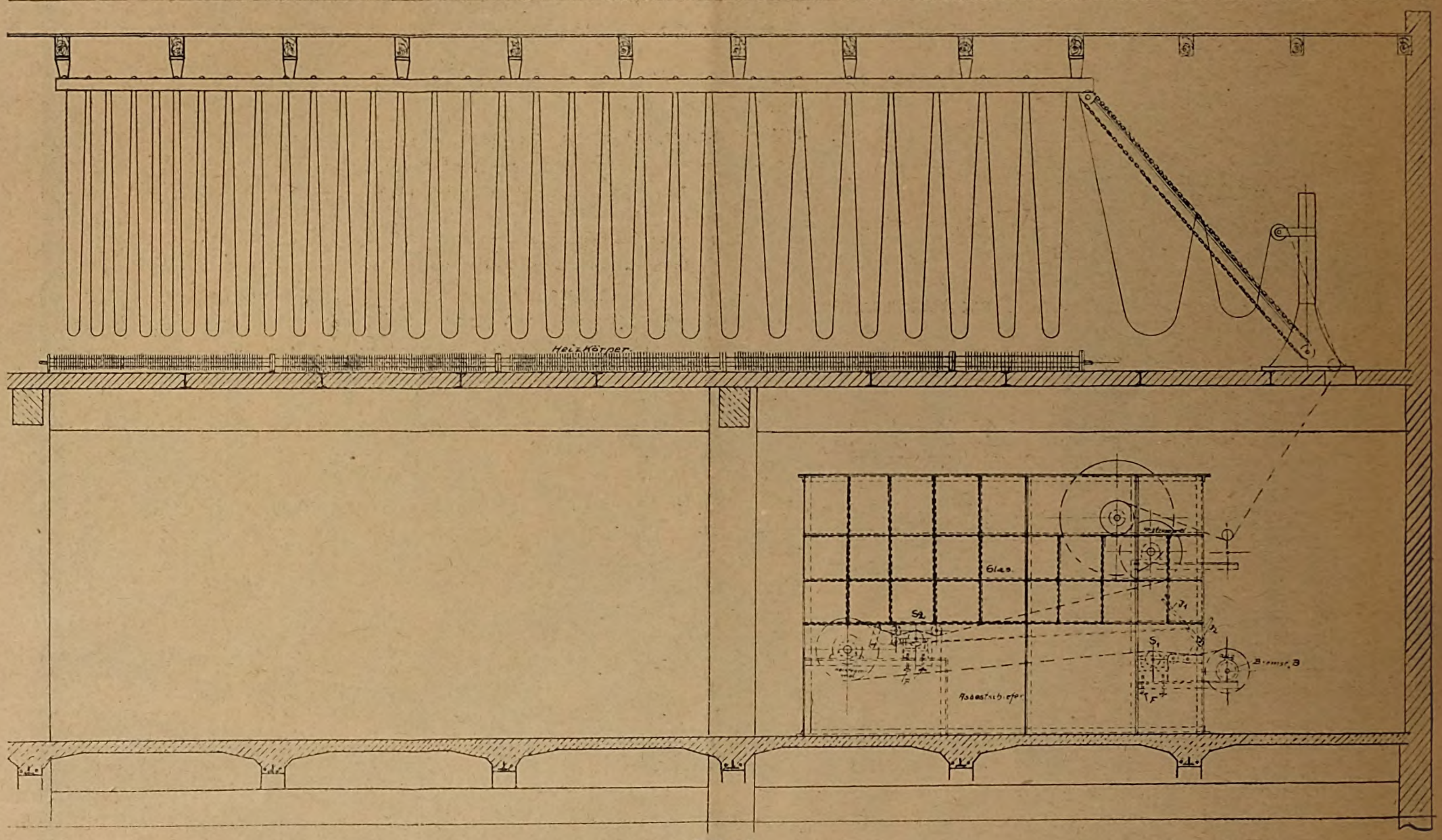


Bild 4.

Stoff doppelseitig gummiert, so läuft er über eine zweite Säurewalze und wieder über eine Trockentrommel. Es wird also auch dieser Stoff in einem Arbeitsgange fertiggestellt. Das so behandelte Gewebe kann nun gleich an der Maschine in Rollen gewickelt werden, um dann von Hand zum Ausdunsten aufgehängt zu werden oder man benutzt einen Hängeapparat, der den Stoff sofort in langen Bahnen selbsttätig aufhängt (S. Bild 4). Die Ware läßt man zirka 12 Stunden ausdunsten. Stoffe, die nicht gepudert werden, erhalten nach der Vulkanisation einen Lacküberzug. Man verwendet Schellack-Spiritus- oder -Ammoniaklösungen. Auch ist das Kunstharz Albertol, sowie zahlreiche Gummilacke (Zellon) gebräuchlich. Stoffe, die einen

Operation dauert zirka eine halbe Stunde, ist aber weniger empfehlenswert, weil der Stoff und die Farben sehr unter der langen Einwirkung des Chlorschwefels zu leiden haben. (Schluß folgt.)

Preisermäßigung für Gummireifen.

Wie wir erfahren, haben die dem Verein Deutscher Gummireifen-Fabriken, Berlin W 35, angeschlossenen Firmen beschlossen, mit Wirkung vom 2. Januar ihre Preise für Gummireifen fast durchweg erheblich zu ermäßigen.

K

Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe

Diese Spezialitäten meiner Firma werden mitausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.

Bitte verlangen Sie Spezialofferte

Erzgebirgische Treibriemenfabrik R. Max Philipp Niederschlema Erzgeb.

In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15.— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36

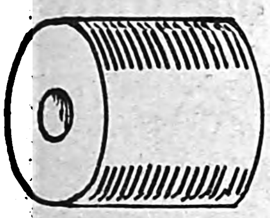
Digitized by Google

Nichtmetallische Lagerschalen.

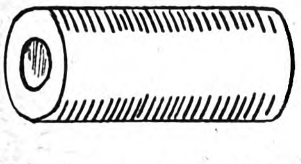
Den allgemein aufklärenden Mitteilungen in „Gummi-Zeitung" Nr. 6 vom 11. Oktober 1927 ist nicht zu entnehmen, daß bereits seit längerer Zeit nichtmetallische Lagerschalen auf dem Markt sind, an deren Herstellung besonders die Gummi- und verwandte Industrien interessiert sind. Im folgenden seien deshalb die wichtigsten dieser Lager geschildert:

Silent-bloc.

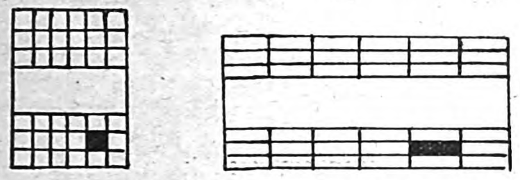
Ein Gummilager, das keinerlei Schmierung bedarf, jedoch auch nur für Schwingbewegungen geeignet ist, ist der Silent-bloc (beschrieben in „Gummi-Zeitung" 1926, Nr. 6, S. 303). Der Haupt-



Gummilager in freiem Zustand.



Gummilager in gezogenem Zustand.



Lage der Querschnitte im freien und gezogenen Zustand.

bestandteil des Silent-bloc ist eine Gummibüchse, die sich in zwei Metallhülsen unter Vorspannung befindet. Die Gummibüchse hat im freien Zustand einen größeren Außendurchmesser, kleineren Innendurchmesser und kleinere Länge als für den fertigen Zustand vorgesehen.

Bild 1 zeigt, wie das Gummirohr sowohl gestreckt als auch der Innendurchmesser vergrößert wird. Mittels besonderer Vorrichtungen, die nicht angegeben sind, wird die Gummihülse in die vorgesehene Lage gespannt. Die Bewegung des Zapfens gegenüber dem Lager wird durch die gespannte Gummimasse ausgeführt und zwar können die zusammengepreßten Radialfasern bei der Drehung wieder ihre freie Länge einnehmen. Es ist dadurch möglich, einen Ausschlag von 45° nach jeder Seite auszuführen. Als normal ist ein Winkel von 25° vorgesehen. Durch die Elastizität des Gummis ist die aufzuwendende Arbeit gering gegenüber dem zu übertragenden Drehmoment. Der Silent-bloc bildet also ein elastisches Gelenk ohne Gebrauch von Reibung. Er braucht keine Unterhaltung, verursacht keine Klappergeräusche und es entsteht auch kein Ausschlagen.

Angewendet wird dieses Gelenk mit Vorteil an Stoßdämpfern, zum Beispiel am Scherenstoßdämpfer Hartford und neuerdings am Scherenstoßdämpfer von Bosch am Fahrgestell und an der Feder. Dieses Gelenk vervollständigt die Wirkungsweise des Stoßdämpfers, in dem ein Teil der Schwingungen, die noch durch die Arme übertragen werden, von den Lagern aufgenommen werden und so nicht auf das Fahrgestell übergehen. Andere Anwendungen sind z. B. die Federgelenke; auch hier findet eine Vermeidung von Geräuschen und stoßdämpfender Wirkung statt. Ferner kommen in Frage Bedienungshebel und Bremshebel. Eine besondere Ausführung des Gelenkes, das auch kleine Winkelbewegungen zuläßt, wird als Kardangelenk angewendet. Auch längs-belastete Lager werden gebaut, die Anwendung z. B. als Türgelenke finden können. Hier ist jedes Geräusch durch Verwindung der Karosserien vermieden. Infolge der Elastizität des gespannten Gummis schließen derartige Türen halbautomatisch. An Lenkrädern für Fahrräder gestattet dieses Gelenk den Fortfall der üblichen Kugellager und ergibt ein Organ von großer Betriebssicherheit. Die bisherigen Schwierigkeiten der Abnutzung und der Schmierung sind vermieden. Die Belastung eines derartigen Lagers ist bis etwa 15 bis 20 kg/cm² möglich.

Oellos-Lager.

Oellos-Lager sind Lager, die eine Schmierpackung besitzen, die unter hohem Druck in dünnwandige Stahlbüchsen gepreßt ist. Der Rand dieser Büchsen ist umbördelt, so daß die Schmiermasse nicht seitlich heraustreten kann. Die Zusammensetzung der Lager ist durch D. R. P. Nr. 332 615 und Auslandspatente geschützt. Sie besteht aus Asbestgewebe mit Graphit und gewissen Bindemitteln. Die Dicke der Büchse mit Schmierpackung beträgt ungefähr 3,5

HARBURG
Phoenix
1856

Bei Arbeit und Sport
gibt es tausendfach Gelegenheit, sich nasse Füße zu holen, oder die Fußbekleidung durch Säure zu verderben.

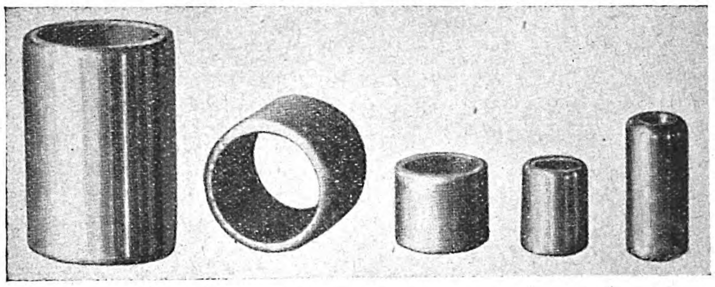
Phoenix-Gummistiefel
schützen die Gesundheit und werden mit Nutzen getragen von Industriearbeitern, Chauffeuren, Kanalarbeitern, Aerzten, Jägern, Anglern u. a. m.

Ergänzen Sie Ihr Lager und versäumen Sie nicht, immer wieder die zweckmäßigen Phoenix-Gummistiefel anzubieten.

Harburger Gummiwaren-Fabrik
Phoenix A.G.
Harburg Elbe

Digitized by Google

bis 4 mm. Die Lagerbelastung bei ruhender Last kann zu 60 bis 80 kg/cm² angesetzt werden. Bei pendelnder Bewegung und kleinem Schwingungsausschlag kann man 60 kg/cm² wählen. Bei rotierenden Wellen bis Drehzahl von 100 Umdrehungen pro Minute beträgt die Belastung 8 bis 7 kg/cm². Bei einer Drehzahl von 600 muß man auf 2,5 bis 1,5 kg/cm² heruntergehen. Als Lagerlänge ist das 3,5 bis 4,5fache des Durchmessers anzusetzen. Diese Lager sind nicht als Ersatz für Kugellager gedacht, sondern nur da anzuwenden, wo Maschinenteile nur schwer zugänglich und daher unbequem zu



Oellos-Lagerbuchsen.

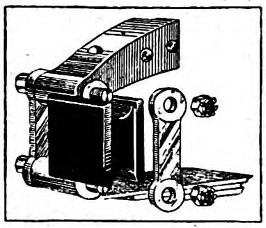
bedienen sind. Auch dort sind sie vorteilhaft, wo Lagerungen unter Einfluß von Staub und Schmutz, Luft, Feuchtigkeit usw. stehen, oder wo durch Oel Beschmutzungen zu befürchten sind. (Nahrungsmittel-Maschinen). Besonders empfohlen werden diese Buchsen für hin- und hergehende Bewegungen an Kraftwagen, besonders für Schmierbuchsen, Bremshebel, Ausgleichwellen usw. Für besondere Fälle werden auch Zapfen und Wellen mit Schmierpackung ausgerüstet, so daß die bisher verwendeten Lagerbuchsen weiter verwendet werden können.

Lagerbuchsen aus Asbestgewebe.

Zu einer weiteren Art nichtmetallischer Lagerschalen werden Werkstoffe, die bereits als Brems- und Kupplungsbeläge an Kraftwagen verwendet werden, benutzt. Diese müssen bekanntlich aus einem Werkstoff bestehen, der auch bei großer Wärmeentwicklung hohen Druck aushält und geringe Abnutzung aufweist und andererseits gut wärmeleitend ist. Der verwendete Werkstoff ist Asbest mit Spezial-Imprägnierung der betreffenden Firmen, z. B. Jurid oder Ferodo. Dieser Spezial-Werkstoff wird genau maßhaltig in Büchsen gepreßt und gehärtet. Angewendet wurden derartige Büchsen mit gutem Erfolg für das Kardangelenk der Berliner Omnibus-Gesellschaft. Es wird auch angewendet in Büchsen für Federbolzen, Federlager, Gelenklaschen, Bremsausgleichswellen, Lagerungen von Getriebewellen. Dieser Werkstoff kann auch in Oel laufen; es wird dann dieselbe Mischung verwandt, die für in Oel laufende Bremsen in Frage kommt.

Gummifederlasche für Kraftwagen.

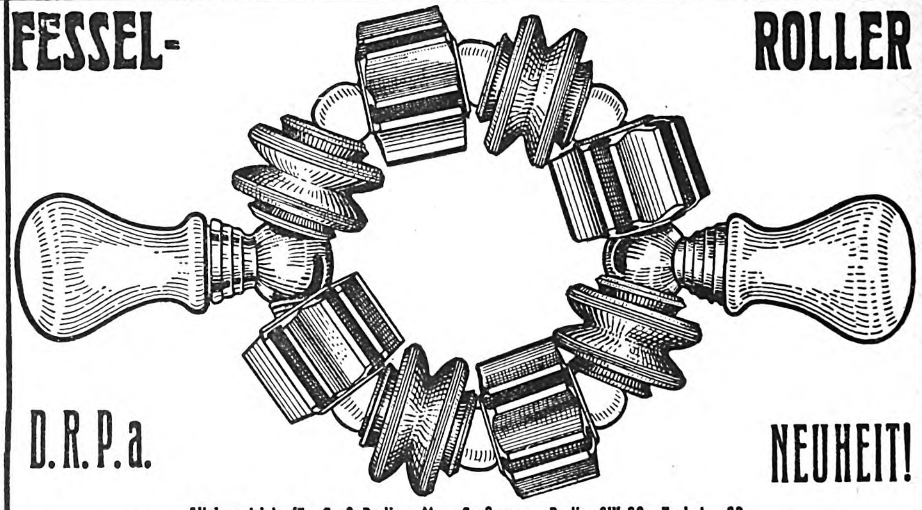
Nachdem kürzlich in diesen Spalten eine amerikanische Gummifederlasche beschrieben war, kann auf eine neue amerikanische Konstruktion aufmerksam gemacht werden.



Hierbei wird ein aus besonders präpariertem Gummi hergestellter Block zwischen Federhand und Federauge, wie Abbildung zeigt, unter Druck eingebracht. Der Abstand der Federstifte wird durch zwei ebenfalls sichtbare Seitenlaschen gewährt. Durch das zwischengelegte Gummistück stehen diese Laschen immer unter Spannung, so daß jede Abtragung ausgeglichen wird und kein Schlagen eintreten kann. Der Gummiblock wird gepreßt und unter hohem Dampfdruck vulkanisiert. Die Abmessungen sind jeweils 3,2 und 6,35 mm breiter, als Rahmen- und Federbreite entspricht, so daß sich der Block im Betrieb unter Verspannung befindet.

Anmerkung: Die Wirkungsweise dieser Konstruktion ist nicht mit der von richtigen Gummifederlaschen zu vergleichen, denn die Lasche als Ganzes kann hier nicht federn.

MASSAGE DOKTOR
BEDEUTET:
KRAFTERNEUERUNG
FIGURVERBESSERUNG
GESUNDHEIT
ELEGANZ
✱
VERLANGEN SIE PROSPEKTE
✱
ZUR MESSE:
DRESDENER HOF
3. STOCK, KABINE 184.

FESSEL- ROLLER

D.R.P.a. NEUHEIT!
Alleinvertrieb für Groß-Berlin: Max Großmann, Berlin SW 68, Kochstr. 62
Alleinvertrieb für Rheinland u. Westfalen: Kröhner & Blankertz, G. m. b. H., Köln a. Rh., Marzellenstr. 35

FESSEL-ROLLER
GIBT KNÖCHEL U. WADEN DIE EDLE LINIE
✱
ALLEINIGE HERSTELLER:
ZIEGER & WIEGAND
AKTIENGESELLSCHAFT
LEIPZIG-O. 28

Wichtiges Hilfsbuch für die Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

in zwei Bänden.
Band I „Deutschland und Deutsch-Oesterreich"
erscheint neu Ende Januar 1928.
Band II „Alle außerdeutschen Industrieländer"
erschienen 1925.
Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel. / Preis für Band II (1000 Seiten) 25,— M zuzüglich Porto
Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 19, Krausenstraße 35—36

Bestellungen auf Band I zum voraussichtlich. Preise von RM. 20,— nehmen wir jetzt schon entgegen.

Digitized by Google

Kautschukprüfung und Textilriemenprüfung.

Aus den Mitteilungen des Materialprüfungsamtes und des Kaiser Wilhelm-Institutes für Metallforschung zu Berlin-Dahlem. Neue Folge Heft 6.

Auf dem Gebiete der Kautschukprüfung wurde das Amt häufig mit Untersuchungen in Anspruch genommen, die im engsten Zusammenhang mit der neuzeitlichen Entwicklung der Kautschuktechnik stehen; einen besonders breiten Raum nahmen dabei Untersuchungen an verschiedenen Rußsorten ein. Da das Amt eigene Mischungs- und Vulkanisationseinrichtungen besitzt, konnten die dazu erforderlichen Proben im Amt selbst hergestellt werden. Verschiedentlich wurden parallel dazu die Mischungen auch in einer Gummiwarenfabrik angefertigt. Es wurde dabei die schon früher gemachte Beobachtung erneut bestätigt, daß, wenn die Größe der Mischung der Größe des Walzwerkes angepaßt wird, die gleichen Festigkeitseigenschaften erzielt werden, einerlei ob die Proben auf dem kleinen Versuchswalzwerk des Amtes oder in einer Gummiwarenfabrik hergestellt werden.

Ferner wurde das Amt häufig von Gummiwarenfabriken in Anspruch genommen, die Reklamationen seitens der Reichsbahn über gelieferte Brems- und Heizschläuche erhalten hatten. Das Amt sollte entscheiden, ob die Reklamationen zu Recht oder zu Unrecht erfolgt seien.

Große Schwierigkeiten bereitete die sichere Aufklärung der Ursachen für das Verderben von gummierten Regenmänteln, da an dem verdorbenen Stück ermittelt werden mußte, ob der Färber, der Gummiwarenfabrikant oder der Hersteller des fertigen Mantels für das Verderben verantwortlich zu machen wäre. Es mußten hierfür nahezu bei jedem der verschieden liegenden Fälle in teilweise recht langwieriger Arbeit besondere Versuchsverfahren ausgearbeitet werden.

Bei der Aufstellung der vom Deutschen Verband herausgegebenen „Richtlinien zur mechanischen und chemischen Prüfung von Weichkautschuk" war das Amt stark beteiligt.

Textilriemen. Umfangreiche Untersuchungen wurden für einen Textilriemenverband ausgeführt, um Grundlagen für die Aufstellung von Standard-Riementypen zu schaffen. Zu diesem Zweck wurden zunächst nach einem vom Amt aufgestellten Arbeitsplan aus verschiedenen Haarmaterialien und Mischungen Garne und Zwirne in systematischer Aenderung ihrer Drehungskonstanten hergestellt und eingehend geprüft, um die Zusammenhänge zwischen Drehung und den resultierenden technischen Eigenschaften der Zwirne zu erforschen. Die Zwirne mit den besten Eigenschaften sind dann zur Anfertigung von Versuchsriemen benutzt worden, die auf der nach Angaben des Amtes von der Bamag, Dessau, aufgestellten großen neuartigen Riemenprüfanlage hinsichtlich ihres praktischen Verhaltens durchgeprüft werden sollen; die dabei zu gewinnenden Ergebnisse werden zeigen, mit welchem technischen Aufbau Riemen von höchster Leistungsfähigkeit zu erzielen sind.

Auf dieser Riemenprüfanlage können bei verschiedenen Achsabständen Dauerversuche an Riemen mit Leistungen bis zu 100 PS. und Geschwindigkeiten bis zu 30 m/sec ausgeführt werden. Ueber die Einzelheiten der Anlage haben wir bereits auf Seite 647 unter dem Titel „Eine Prüfanlage für Textilriemen" ausführlich berichtet.

Professor Hofmann Ehrendoktor.

Prof Dr. Fritz Hofmann, Direktor des Schlesischen Kohlenforschungsinstituts, Breslau, der bahnbrechende Forscher auf dem Gebiet des synthetischen Kautschuks und der organischen Vulkanisationsbeschleuniger, ist zum Dr. h. c. der medizinischen und chirurgischen Fakultät der Universität Breslau ernannt worden.

Abschaffung der Baumé-Spindel?

Wie die „Zeitschrift für angewandte Chemie" (Band 40, S. 1596) mitteilt, wurde dem Fachnormenausschuß für Laboratoriumsgeräte der Dechema der Wunsch unterbreitet, die unrationelle Baumé-Spindel abzuschaffen und sie durch ein Dichte-Aräometer zu ersetzen, das bei 20° C die auf Wasser von 4° C bezogene Dichte direkt anzeigt. Außerungen zu diesem Vorschlag sind bis spätestens 10. Februar erbeten an die Normen-Geschäftsstelle der „Dechema", Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen E. V., Berlin W 35, Potsdamer Straße 103a.

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Schärfere Durchführung der Restriktion auf Ceylon.

Nach einem Bericht der „Financial Times" aus Colombo ist eine Verfügung in Kraft getreten, nach der es ungesetzlich ist, Rohgummi ohne Ausfuhrscheine zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch dürfte die Durchführung der Restriktion, die zeitweilig gerade auf Ceylon sehr lau behandelt wurde, eine wesentliche Verschärfung erfahren. Bisher wurde der Rohgummi, der über den Standard hinaus erzeugt wurde, an Personen abgegeben, die Ausfuhrscheine aufgekauft hatten. Nach der neuen Einschätzung der Gummipflanzungen dürfte es unmöglich werden, Ausfuhrscheine anzusammeln. fen.

* * *

Ueber den Gummianbau in Niederländisch-Indien.

In den letzten zehn Jahren hat sich die niederländisch-indische Gummipflanzungswirtschaft außerordentlich stark entwickeln können. Die Rohgummierzeugung stieg von 79 059 tons im Jahre 1919 auf 203 134 tons im Jahre 1926 und dürfte im verflossenen Jahre nach den ersten Schätzungen ungefähr 223 000 tons ausmachen. Die im Jahre 1922 eingeführte Restriktion in den britischen Erzeugungsgebieten hat der niederländisch-indischen Gummipflanzungswirtschaft einen weiteren Ansporn zum Ausbau der Pflanzungen gegeben. Nach einem Bericht des „India Rubber Journal", Vol. LXXIV, Nr. 26 vom 24. Dezember 1927 ist im Jahre 1926 nach offiziellen Angaben die Zahl der Gummipflanzungen von 875 auf 922 gestiegen. Von diesen 922 Pflanzungen liegen 507 auf Java und 415 in den Außenbesitzungen. Von den im Jahre 1926 neu geschaffenen Pflanzungen entfallen 23 auf Java, 23 auf Sumatra und 10 auf die übrigen Gebiete. 838 Gummipflanzungen produzieren bereits, und zwar 466 Gummipflanzungen auf Java und 372 in den Außenbesitzungen. Der gesamte Landbesitz dieser 922 Gummipflanzungen beträgt 1 592 898 ha, hiervon sind 545 012 ha bepflanzt und zwar 445 887 ha mit Heveen. Die Zunahme der bebauten Fläche im Jahre 1926 stellt sich gegenüber dem Jahre 1925 auf 30 939 ha. Auf die einzelnen Gebiete entfallen:

	Gesamtanbaufläche (mit Heveen) ha		Ertragfähige Fläche ha	
	1926		1926	
Westjava	91 900		58 217	
Mitteljava	23 334		15 855	
Ostjava	79 486		66 047	
	1926	1925	1926	1925
Java insgesamt	194 720	180 478	140 119	128 997
Sumatra	238 563	223 203	180 438	169 819
Uebrige Gebiete	12 604	11 267	6 658	5 444
Niederl.-Indien insgesamt	445 887	414 948	327 215	304 260

Die Rohgummierzeugung betrug (Mengen in tons):

Jahr	Pflanzungsgummi Java	Außenbesitzungen	Insgesamt	Eingeborenen-Gummi Feucht (brutto)	Trocken (ca. netto)	Insgesamt (netto)
1919	26 785	39 274	66 059	—	13 000	79 059
1920	27 258	41 798	69 056	—	10 000	79 056
1921	24 514	37 473	61 987	—	6 000	67 987
1922	28 902	43 821	72 163	25 000	17 000	89 163
1923	34 154	47 540	81 094	57 400	36 000	117 694
1924	37 773	52 518	90 291	86 088	56 346	146 637
1925	44 404	61 643	106 047	128 425	85 245	191 292
1926	51 794	71 047	122 831	120 454	80 303	203 134

Die Latexausfuhr hat im Jahre 1926 außerordentlich abgenommen. Der weitaus größte Teil dieser Ausfuhr stammt von Sumatras Ostküste. Es wurden ausgeführt:

Jahr	Sumatras Ostküste tons	Java tons	Insgesamt tons
1926	156	0,5	156,5
1925	6 367	—	6 367
1924	2 779	—	2 779
1923	6 457	7,0	6 464
1922	983	9	992

Kamelhaar-Treibriemen
in verschiedenen Qualitäten
Ferner
als Spezialität
Baumwolltuch-Treibriemen
und
Förderbänder
J. C. Martini
Schlotheim
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Kautschukprüfer
Bauart: Schopper-Dalén
Apparat zur sicheren Feststellung der Festigkeits- u. elast. Eigenschaften des Kautschuks. Antrieb hydraulisch od. elektrisch.
Kugeldruck-Härteprüfer für Kautschuk (zum Prüfen von plattenförmigen Körpern, von Schreibmaschinenwalzen u. von Walzen mit großem Durchmesser)
Dickenmesser sowie alle übrigen Apparate für Kautschuk- u. textiltechnische Untersuchungen.
Louis Schopper, Leipzig Bayerische Straße 77
Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate.

Selbstschmierende
Stopfbüchsenpackungen
in bewährter Qualität
Galvanische Metallpapierpackungen (System Endruweit),
Original „Wild - Stopfbüchsenpackungen",
Wild-Ventilringe (Ersatz Jenkins),
Formartikel aus Hartgummi.
268
Edwin Wild, Nachf. Max Holleczek, Mannheim

Digitized by Google

Die Eingeborenen auf Westjava haben letzthin größeres Interesse für den Gummianbau gezeigt. Die bebaute Fläche ist zwar nicht groß, betrug aber Ende 1926 etwa 1920 ha, wovon 1373 ha zapfreif waren.

Seit Inkrafttreten der „Rubberbereidings"-Vorschrift sind 30 Aufbereitungsfabriken entstanden. Diese verteilen sich auf die einzelnen Gebiete wie folgt:

	Zahl der Betriebe	Jährliche Produktionsfähigkeit tons
Sumatras Ostküste, Riouw	4	1 675
Djambi	3	1 650
Palembang	3	3 550
Tapanoeli	4	1 634
Westborneo	6	1 396
Süd- und Ostborneo	10	8 091
Insgesamt	30	17 996

fen.

* * *

Zur Fusion der United Serdang (Sumatra) Rubber Plantations Ltd. und der Almagamated Rubber Estates Ltd.

Wie bereits in Nr. 12 vom 23. Dezember 1927 berichtet, ist eine Verschmelzung der United Serdang Rubber Plantations Ltd. und der Amalgamated Rubber and General Estates Ltd. vorgenommen worden. Auf den außerordentlichen Generalversammlungen der beiden Gesellschaften legten die Leiter dieser beiden Unternehmungen die Vorteile dar, die diese Umorganisation zur Folge haben wird. E. Miller, der Chairman der United Serdang, der bekanntlich eifriger Anhänger der Restriktionspolitik ist, führte u. a. aus: „In den letzten Jahren hat ein beinahe unvermeidlicher Zusammenschluß der führenden Industrien in der ganzen Welt stattgefunden. Die Spalten der Tagespresse sind gefüllt von Nachrichten, die dartun, wie notwendig es ist, daß sich diese Umorganisation und Zusammenschlußbestrebung weiter durchsetzt. In der Gummi-Industrie sehen wir auf der einen Seite eine verhältnismäßig geringe Anzahl sehr mächtiger Gummikonzerne, die den weitaus größten Teil der Rohgummiproduktion zu Fertigwaren verarbeiten, auf der anderen Seite dagegen eine sehr große Zahl kleiner Gummipflanzungen und eine noch weit größere Anzahl Einzelunternehmer. Es dürfte außer jedem Zweifel stehen, daß der Zusammenschluß der Gummipflanzungsunternehmungen zu größeren Verbänden nicht nur ein Schritt der Klugheit, sondern geradezu zur Notwendigkeit geworden ist. Die Zeit ist reif für eine Umorganisation. Da die United Serdang-Gesellschaft stets eine fortschrittliche Politik getrieben hat, dürfen wir wohl die Hoffnung hegen, daß wir unter den Führern in dieser Bewegung stehen." fen.

Deutschlands Außenhandel in Kautschukwaren im November u. Januar—November.

Deutschlands Ausfuhr in Kautschukwaren stellte sich im November auf 13 663 Doppelzentner im Werte von 8 479 000 M gegen 12 481 Doppelzentner, Wert 7 791 000 M im Vorjahre und im Januar/November auf 151 456 Doppelzentner, Wert 93 305 000 M gegen 150 148 Doppelzentner, Wert 91 340 000 M im Vorjahre. Davon entfielen auf Weichkautschukwaren im November 12 814 (11 779) Doppelzentner, Wert 7 561 000 (7 048 000) M, im Januar/November 142 769 (142 440) Doppelzentner, Wert 84 086 000 (82 681 000), auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im November 849 (702) Doppelzentner, Wert 918 000 (743 000) Mark, im Januar/November 8687 (7708) Doppelzentner, Wert 9 219 000 (8 659 000) M. Die Einfuhr stellte sich im November auf 5207 (3967) Doppelzentner, Wert 3 173 000 (2 401 000) M im Januar/November auf 58 419 (30 710) Doppelzentner, Wert 35 983 000 (16 931 000) M. Der Anteil der Weichkautschukwareneinfuhr betrug im November 5050 (3914) Doppelzentner, Wert 3 061 000 (2 359 000) Mark, im Januar/November 56 702 (29 883) Doppelzentner, Wert 34 913 000 (16 328 000) M. An Hartkautschuk und Hartkautschukwaren wurden eingeführt im November 157 (53) Doppelzentner, Wert 112 000 (42 000) M, im Januar/November 1717 (827) Doppelzentner, Wert 1 070 000 (603 000) M.

WINDGESICHTETER
ARROW-
GASRUSS

Tatsächlich beziehen alle wirklich führenden Gummiwerke aller Länder regelmäßig einen Teil des benötigten Gasruß in Form von HUBER'S ARROW-GASRUSS und zwar für diejenigen Fälle, wo es auf die höchsten Leistungen der Gummiwaren ankommt.

LEHMANN & VOSS

Hamburg - Bieberhaus.
TELEGR.-ADR.: LEHVOSS
TELEPHON: VULKAN 6780
6781
6782
6783
6784
6785

aerfloted ARROW BLACK

Digitized by Google

Bericht über die fördertechnische Tagung

am 14. Dezember 1927.

Zum 14. Dezember 1927 hatte der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung (AWF) nach Berlin zu einer fördertechnischen Tagung geladen, um Zweck und Ziel des Ausschusses für Förderwesen darzulegen und den Gedanken wirtschaftlichen Förderns in weiteste Kreise zu tragen. Das rege Interesse an diesen Fragen bewies die über Erwarten große Teilnahme aus allen Zweigen der deutschen Industrie, die es nötig gemacht hatte, die Tagung an Stelle in dem vorgesehenen Saal des Verwaltungsgebäudes der AEG im weit geräumigeren Saal des Langenbeck-Virchow-Hauses abzuhalten. Die Begrüßung der rund 400 Teilnehmer der Tagung erfolgte im Namen des Ausschusses durch Herrn Prof. Dr. Ing. e. h. Aumund, der kurz die Aufgaben des Ausschusses Förderwesen, der sich zunächst fast lediglich auf die Flurförderung beschränkt habe, erörterte. Er betonte, daß noch eine große Zahl anderer Aufgaben der Klärung und Lösung durch Gemeinschaftsarbeit bedürfen. Es ist hier z. B. zu nennen bei der Fernförderung die Zusammenarbeit zwischen Kleinbahn, Kraftwagen und Vollspurbahn, weiterhin die Ausgestaltung der Kraftwagen hinsichtlich wirtschaftlichen Entladens. Besonders wertvoll und wünschenswert erscheint es auch, die Förderaufgaben der verschiedensten Industriezweige einer besonderen Bearbeitung zu unterziehen. Er schlägt vor, dies als nächste Aufgabe im Ausschuß für Förderwesen zu bearbeiten.

In dem Vortrag „Was leistet wirtschaftliche Flurförderung" berichtete Herr Obering. Hellmich über die bisherigen Arbeiten und gab an Hand von Lichtbildern und Tabellen zahlreiche Erfahrungen bekannt, durch welche in verschiedensten Betrieben das Förderwesen verbessert worden ist. Die gesamten Erfahrungen sind nunmehr zusammengefaßt in einer dreiteiligen Druckschrift, von welcher der erste Teil die Durchführung und Organisation der Flurförderung, der zweite Teil die Handfahrgeräte und der dritte Teil die mechanisch angetriebenen Flurfördermittel behandelt.

Der zweite Teil der Tagung befaßte sich in der Hauptsache mit der Bedeutung des Förderwesens in verschiedenen Industriezweigen, wobei leider ein wichtiges Mittel der Fördertechnik, das Förder- und Transportband kaum Erwähnung fand.

Es wäre deshalb dringend zu wünschen, daß der AWF bei seinen künftigen Arbeiten die Technik der Transport- und Förderbänder gebührend berücksichtigt.

Der Gummi-Kalender 1928.

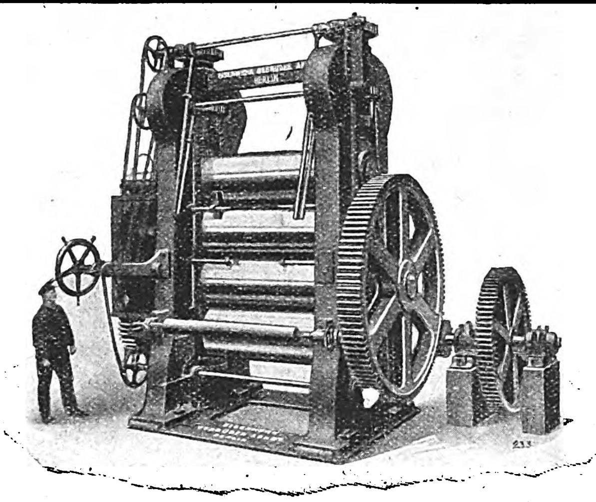
Das bekannte Jahrbuch der Kautschuk-Industrie, herausgegeben von Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier, ist bei der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19 zum dreizehnten Mal erschienen.

Dieses Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloidbranche (Preis 5,80 M) bringt auf Grund von Anregungen aus Fachkreisen gegenüber der letzten Ausgabe auch diesmal einige Ergänzungen und Erweiterungen. Die bisherige Gliederung des Stoffes ist beibehalten worden. Vorangestellt sind die Tabellen. Dann folgt eine Uebersicht der Organisationen und Verbände der deutschen Kautschukwirtschaft, ein Kapitel über Rohkautschuk, ein solches über Fabrikation und Fabrikate, ferner ein Abschnitt über Prüfung und Normung von Gummi- und Asbestwaren. Der 6. Abschnitt gilt der Betriebs- und Geschäftspraxis und der 7. gibt Zahlen über den Welthandel mit Gummi-, Asbest- und Celluloidwaren.

Als neu ist zu erwähnen die Erweiterung der Tabelle über die chemische Zusammensetzung und einige Konstanten der wichtigsten Hilfsstoffe. Ferner hat das Kapitel über Beschleuniger eine wesentliche Erweiterung erfahren, indem eine Tabelle der deutschen Beschleuniger aufgenommen worden ist. In dem Kapitel „Prüfung und Normung von Kautschuk- und Asbestwaren" haben neben den Normblättern die vom Deutschen Verband für die Materialprüfungen der Technik ausgearbeiteten Richtlinien für die Kautschuk-Analyse und -Prüfung und die Lieferungsbedingungen des Reichsausschusses für Lieferungsbedingungen Aufnahme gefunden. Alle übrigen Kapitel sind natürlich auf Grund des neuesten Materials bearbeitet worden.

Somit bietet der Gummi-Kalender 1928 auf dem Raum von 400 Seiten wieder eine Fülle wertvollen fachlichen Materials und steht in der Reihe der zahlreichen Fachkalender der verschiedensten Branchen sicherlich mit an erster Stelle. Für jeden Fachmann unseres Gebietes ist er ein unentbehrliches Nachschlagebuch, das jeder stets in der Tasche bei sich führen sollte.

354



Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-Reibungs-Kupplungen
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N39

Ernorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch 64
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung
von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

2146
Doppelten Abnutz-Widerstand erzielt man mit 1% (vom Kautschuk-Gewicht)
VANDEX,
der neuen Selen-Verbindung v. Vanderbilt-Boggs.
Verkauf nach allen Ländern außer U. S. A., England u. Frankreich.
LEHMANN & VOSS
HAMBURG 1.

Digitized by Google

Die neue preußische Hebammenordnung.

Von **August Lohmann**, Berlin SW 48.

Es wird den „Untertanen" des preußischen Staates nicht gerade leicht gemacht, begeisterte Anhänger der Nachkriegszeit zu sein, denn neben der fast untragbaren Steuerlast treten allerlei Verordnungen zutage, die letzten Endes neue Lasten bedeuten!

Im allgemeinen sind neue Verordnungen gern gesehen, wenn damit eine Belebung des Handels durch Beschaffung neuer Gebrauchsgegenstände verbunden ist, aber die Freude ändert sich in Leid, wenn der Händler sieht, daß seine Bestände durch die Verordnung wertlos geworden sind, daß andererseits aber keine Gelegenheit besteht, diesen Verlust irgendwie auszugleichen.

Sehen wir uns einmal die neue Hebammenordnung an, was sie fordert, was sie dem Fachmann an Gutem bringt und was sie wertlos macht. Sie ist in der 5. Ausgabe des preußischen Hebammen-Lehrbuches (Verlag Julius Springer, Berlin) enthalten und hat folgenden Wortlaut:

Die neue Ausrüstung der Hebammen in Preußen.

Die Hebammentasche, die stets gerüstet bereit liegen soll, muß folgenden Inhalt haben:

1. Eine reine weiße Schürze, die vom Hals an den ganzen Körper und die Oberarme bedecken soll. Ein sauberes, weißes, dreieckiges Kopftuch. Handtücher, Kopftuch und Schürze dürfen, wenn sie gebraucht sind, nicht in die Gerätschaftstasche gelegt werden, sondern bleiben gesondert.
2. Ein Thermometer zum Messen der Körperwärme und ein Badethermometer (beide nach Celsius).
3. Eine Sanduhr zum Pulszählen (Pulszähler), sofern die Hebamme nicht eine Sekundenuhr besitzt.
4. Ein Stück Seife in einer Büchse zum Reinigen der Hände und Arme.
5. Eine Wurzelbürste zum Waschen der Hände, mit eingebranntem Wort „Seife"; eine kleinere für die Desinfektion der Hände mit eingebranntem Wort „Desinfektion". Jede Bürste befindet sich in einem bezeichneten Beutel von wasserdichtem Stoff. Die Bürsten dürfen niemals vertauscht werden und sind vor dem Gebrauch durch Auskochen keimfrei zu machen.
6. Einen Nagelreiniger von Metall. Wird durch Auskochen keimfrei gemacht.
7. Eine Schere mit aufgebogenen und abgerundeten Spitzen zum Kürzen der Schamhaare. Wird durch Auskochen keimfrei gemacht.
8. Zwei reine, nach dem letzten Waschen noch nicht gebrauchte Handtücher.
9. Eine Flasche mit mindestens ¾ l 70proz. Alkohol (Brennspiritus).
10. Eine Flasche mit 100 g Bazillol mit der Aufschrift: „Vorsicht! Bazillol." Nur in einprozentiger Lösung (10:1000) und nur äußerlich zu gebrauchen oder
    eine Flasche mit 100 g Sagrotan mit der Aufschrift: „Vorsicht! Sagrotan!" Nur in halbprozentiger Lösung (5:1000) und nur äußerlich zu gebrauchen, oder
    ein Röhrchen mit 20 Chloramin oder Mianintabletten, in Verdünnung von 0,2:100, demnach vier Tabletten zu 0,5 auf 1 l Wasser, und nur äußerlich zu gebrauchen.
11. Ein Glasgefäß zum Abmessen mit Marken für je 5, 10, 15, 20 und 40 g.
12. Drei Päckchen mit je 100 g keimfreier Watte.
13. Drei Päckchen mit je zehn keimfreien Mullstücken (10 × 10 cm).
14. Mindestens zwei Paar nahtlose dünne Gummihandschuhe (Größe 3). Die Handschuhe müssen zu ihrer Erhaltung von der Hebamme innen und außen ausgiebig mit Talkum eingepudert werden. Jeder Handschuh wird in einem kleinen Leinwandbeutel mitgeführt. Die Handschuhe werden unmittelbar vor dem Gebrauch durch Auskochen in klarem Wasser (ohne Sodazusatz) keimfrei gemacht.

14a. Ist die Hebamme in Mastdarmuntersuchung ausgebildet, so führt sie ein Paar Untersuchungsfingerlinge mit Manschetten nach Döderlein in einem besonderen Leinwandbeutel mit sich. Die Behandlung der Fingerlinge ist die gleiche wie die der Gummihandschuhe.

15. Eine Spülkanne (Irrigator) von mindestens 1 l Gehalt, die mit einer Marke zur Abmessung von ½ l versehen ist. Hierzu

BADEHAUBEN

Schwammbeutel

die **neue** Kollektion

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

Berlin-Lichterfelde

Digitized by Google

zwei Schläuche. Der eine ist rot und wird zu Ab- und Ausspülungen der Geschlechtsteile benutzt. Der andere ist schwarz, dient zu Einläufen in den After und wird in einem besonderen Behälter aufbewahrt. Die Schläuche werden desinfiziert durch Einlegen in verschiedene Desinfektionslösungen.

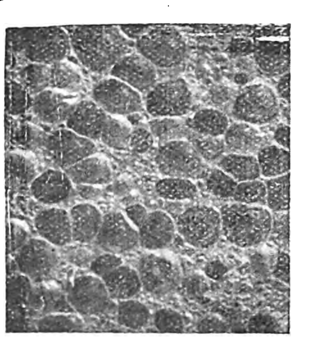
16. Ein gläsernes Scheidenrohr für den roten Schlauch. Ein gläsernes Afterrohr für den schwarzen Schlauch. Beide Rohre sind durch Auskochen keimfrei zu machen.
17. Einen Katheter von Neusilber. Er ist vor jedem Gebrauch 15 Minuten lang auszukochen und bleibt in dem abgekochten Wasser oder in einer Desinfektionslösung bis zum Gebrauch liegen.
18. Ein Reagenzglas zur Harnuntersuchung in einem Holzbehälter.
19. Ein Hörrohr zum Hören der kindlichen Herztöne.
20. Eine Nabelschnurschere (Schere mit abgerundeten Spitzen). Ist durch Auskochen zu desinfizieren.
21. Schmales, ½ cm breites, weißes Leinenband zum Unterbinden der Nabelschnur (Nabelband). Wird in einem sauberen, gläsernen oder metallenen Behälter aufbewahrt. Vor dem Gebrauch ist das Nabelband auszukochen.
22. Eine einprozentige Höllensteinlösung zur Einträufelung in die Augen des Neugeborenen. Diese befindet sich in zu diesem Zweck fabrikmäßig hergestellten Ampullen, von denen die Hebamme eine Anzahl mit sich führen muß und für jede Geburt eine Ampulle verwendet. Die in den Ampullen befindliche Lösung bleibt klar und unverändert. (Als besonders praktisch sind wegen der einfachen Handhabung die Paretten der I. G. Farbenindustrie zu bezeichnen.)
23. Ein Bandmaß mit Zentimetereinteilung in einer kleinen Blechdose.
24. Zwei anatomische Pinzetten zum etwaigen Wechsel des Nabelverbandes. Werden durch Auskochen keimfrei gemacht.
25. Eine Kornzange zum Entfernen der Vorlagen und Unterlagen im Wochenbett.

Abgesehen von den wenigen chemischen Präparaten, die unter 10 und 22 aufgeführt sind, interessieren den Gummiwarenhändler wohl sämtliche Positionen der Verordnung, und er wird darin vieles wiederfinden, was zu seinen täglichen Handelsartikeln gehört.

In Position 1 ist neben einer Schürze für die Hebamme nun auch ein dreieckiges Kopftuch aufgeführt, das für den Händler aber kaum in Betracht kommt, weil die Hebammen dies aus ihren Privatbeständen nehmen oder sich selbst nähen werden. Thermometer, Sanduhr und Seife werden in alter Form gefordert, dagegen schreibt Position 5 jetzt ausdrücklich vor, daß die Bürsten eingebrannte (also nicht mehr aufgestempelte) Aufschrift haben sollen, und zwar einmal, wie bisher, das Wort „Seife" und das andere Mal „Desinfektion", statt des früheren Textes „Kresolseife"! Positionen 6 bis 8 bringen nichts neues, aber in Position 9 wird statt der bisher üblichen Flasche mit 100 g Alkohol eine solche mit mindestens ¾ l Inhalt gefordert. Durch diese Position werden die bisher gebräuchlichen Flaschen wertlos, aber der gleiche Vorgang zeigt sich in Position 11, die die bisherigen Flaschen für Kresolseifenlösung beseitigt. Die Ersatzpräparate für Kresolseifenlösung sind vierfache! Einmal sind es zwei durch geschützte Namen kenntlich gemachte Kresolpräparate, das andere Mal zwei chemische Präparate — davon eines in Tablettenform — die, in Wasser gelöst, die Kresolseifenlösung ersetzen sollen. Es erscheint für den Händler vorläufig gewagt, sich jetzt schon Flaschen für „Bazillol" und „Sagrotan" anfertigen zu lassen, denn beide Präparate kommen in Flaschen zu 100 g in den Handel, und es ist sehr fraglich, ob die Hebammen, um Ersparnisse zu machen, sich Flaschen mit eingebrannter Schrift und Bügelverschluß zulegen und die Flüssigkeit nach Bedarf einfüllen lassen werden. Es steht ferner noch nicht fest, ob sich Bazillol oder Sagrotan auf die Dauer bewähren werden, d. h. ob die Praxis sich nicht vielleicht für eins der beiden Präparate oder gar für ein drittes entscheiden wird. Es empfiehlt sich also, hier abzuwarten. Position 13 schreibt neu „Mullstücke" vor, doch hat man vergessen, die Fadenzahl anzugeben, so daß hier das übliche Wettrennen um die niedrigste und billigste Sorte einsetzen dürfte.

299
Nahtlose
Luftballons
Neuheit: Der wirkungsvolle buntgestreifte Ballon (ges. gesch.)
„Münchener Brummer" der tönende Stabballon
Gummiwarenfabrik
Michael Hahn, München 2C7

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

340

Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.
Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Fagus-Stanzmesser
für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.
Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute
Fagus-Werk Karl Benscheidt
Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik
Alfeld a. d. Leine

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Warum nicht etwas mehr Genauigkeit und Voraussicht? Von den weiteren Positionen interessiert die Leser der „Gummi-Zeitung" hauptsächlich Position 14, die mindestens zwei Paar Gummihandschuhe für die Hebamme fordert, die einzeln in kleinen Leinwandbeuteln mitzuführen sind. Die Vorschrift, daß alle Handschuhe in Größe 3 geliefert werden sollen, wird man nicht wörtlich zu nehmen brauchen, denn einstweilen sind die Hände der Hebammen nicht nach einem Schnitt! Neu ist die Vorschrift in 14a, wonach die Hebammen auch Untersuchungsfingerlinge bei sich haben sollen. In Position 17 wird statt des bisher üblichen Weichgummikatheters ein solcher aus Neusilber gefordert, sicherlich nicht zur Freude der Gummiwarenfabrikanten. Ein Reagenzglas in Holzbehälter fordert Position 18, doch wird in Fachkreisen bestritten, daß diese Vorschrift zweckmäßig sei, weil die Hebamme die geforderte Eiweißuntersuchung des Urins gar nicht auszuführen in der Lage sei. Neu ist schließlich die Forderung eines Hörrohres (Stethoskop). Durch Position 22 werden die bisher üblichen Fläschchen für Höllensteinlösung beseitigt, und an ihre Stellen treten Ampullen mit der gleichen Lösung. In Position 24 werden neu zwei anatomische Pinzetten gefordert, ohne daß man für nötig gehalten hat, die Länge vorzuschreiben. Auch hier wäre mehr Genauigkeit und Fühlung mit der Fachindustrie am Platze gewesen. Die früher üblichen Jodoformwattetampons sind in Fortfall gekommen, dagegen sind die früher vorgeschriebenen zwei Pakete Verbandwatte zu je 50 g durch drei Pakete zu je 100 g ersetzt.

Die neuen Vorschriften sind so überraschend gekommen, daß nach unserer Orientierung — die beteiligten Industrie- und Handelskreise in keiner Weise vorbereitet sind. Das hätte ja das Gute, daß — notgedrungen — wenigstens ein kleiner Teil der alten Bestände noch verbraucht werden müßte, bis die neu geforderten Gegenstände verfügbar sind. Auf alle Fälle ist es bedauerlich, daß es allem Anschein nach völlig an Fühlung mit den beteiligten Wirtschaftskreisen gefehlt hat.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

„Mietefreiheit".

Bezüglich der Frage, ob der Ausdruck „mietefrei" nicht Befreiung von Leihgeld für alle Zeit bedeutet, sondern lediglich, daß einen Monat lang für das betreffende Gefäß Leihgeld (im vorliegenden Fall Faßmiete) nicht zu fordern ist, läßt sich kein Handelsgebrauch feststellen. Im allgemeinen ist wohl davon auszugehen, daß der Käufer Mietefreiheit nicht für unbeschränkte Zeit beanspruchen kann. (C 17 430/27, XII A 5.) (f)

* * *

„Reisezuschuß je Tag".

Wenn eine Vereinbarung getroffen ist, daß Reisezuschuß je Tag gewährt wird, so wird handelsüblich der Reisezuschuß nur für die Tage gezahlt, an denen der Reisende auf geschäftlicher Reise außerhalb seines Wohnortes ist. Die Bezeichnung „Tagesspesen" ist gleichbedeutend mit den Worten „Reisezuschuß je Tag". (C 24 356/27, XII A 2.) (flpstr)

* * *

Zurückzahlung von Kaufpreisgeld.

Darüber, in welcher Weise in der Inflationszeit das als Kaufpreis empfangene Geld nach Aufhebung des Vertrages zurückzuzahlen war, haben sich allgemeine kaufmännische Gepflogenheiten nicht gebildet. (C 17 793/27, XII A 4.) (flpstr)

Berichtigung.

In dem Artikel von Dr. Stoll: „Ein Beitrag zur Wirkung von Emarex auf die physikalischen Eigenschaften eines Vulkanisats" auf Seite 695 unseres Blattes muß es in der Unterschrift zu Figur II statt „Bruchbelastung" heißen „Bruchdehnung".

„Rheinit"-Preßluftschläuche
„Rheinit"-Autogenschläuche
„Rheinit"-Spiral- u. Tankschläuche
sind erstklassig in Qualität — günstig in Preislage
Verlangen Sie sogleich Offerte!
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

Hansens Gummi- und Packungs-Werke
Telegr.: Gummihansen Hannover-Wülfel
Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel
Post- und Bahnstation: Hannover-Wülfel
Fernsprech-Anschluß: Amt Nord 4064 und 4065
Gummi-Treibriemen und Transport-Gurte
In Hansit-Qualitäten sind unerreicht
1666
Dichtungsplatten
Tuckschnüre
Mannloch-Band und -Ringe
Asbest-Kautschuk-Artikel
Gas- und Irrigatorschläuche, sowie Installations-Artikel
Spezial-Artikel für Molkereien und Zuckerfabriken
Klappen für Kondensatoren, Oel und Säuren usw.
Membranen für Diaphragma-Pumpen
Walzen für Wringmaschinen
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

★ VOM WELTMARKT ★

Gummiwarenausfuhr Rußlands 1920—1926/27. Nach einer Zusammenstellung der Warenausfuhr der UdSSR in den Jahren 1920—1926/27 stellte sich der Export von Gummischuhen und anderen Gummiwaren wie folgt:

	1920		1921		1922		1923		1923/24		1924/25		1925/26		1926/27*)	
	t	1000 Rbl.	t	1000 Rbl.	t	1000 Rbl.	t	1000 Rbl.	t	1000 Rbl.	t	1000 Rbl.	t	1000 Rbl.	t	1000 Rbl.
Gummischuhe	—	—	—	—	82	135	209	396	150	283	348	1397	415	1580	408	1455
Gummiwaren	—	—	—	—	82	125	0,2	0,2							47	127
Asbest	—	—	3390	476	1811	254	3758	550	5634	789	7936	1460	7215	1705	6165	1600

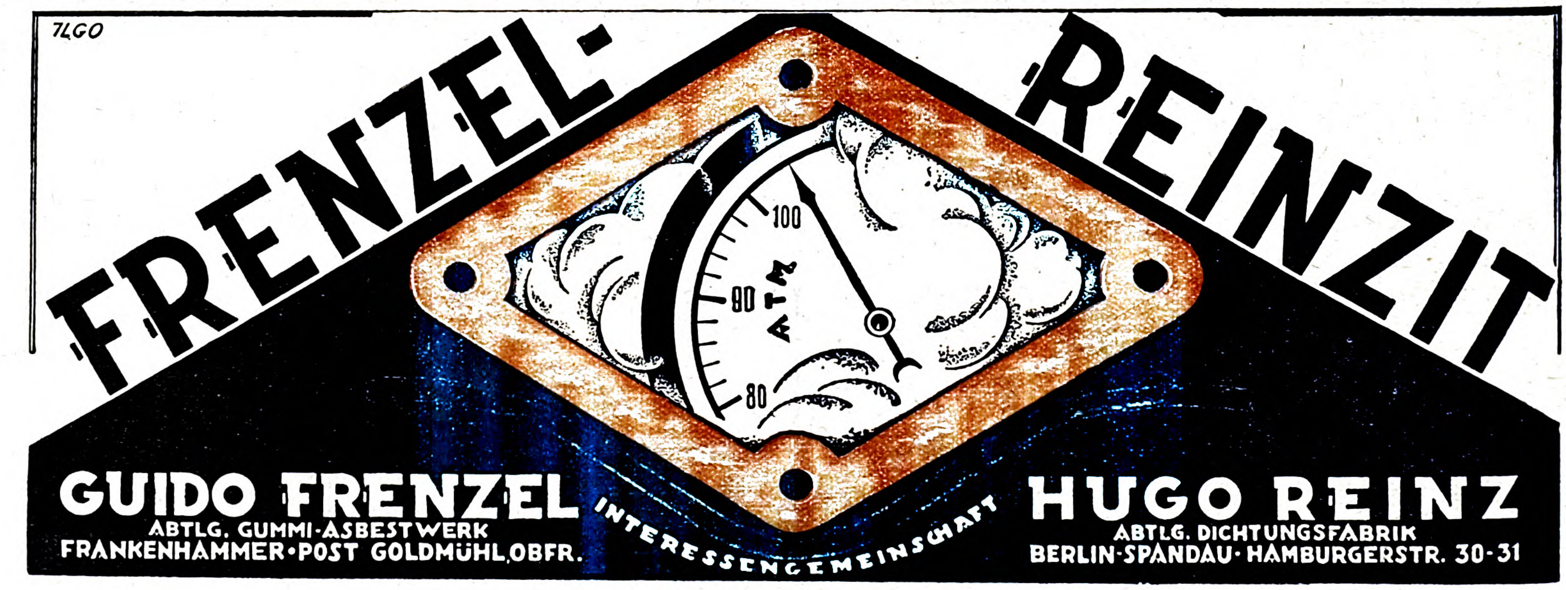
Die Lage des Arbeitsmarktes in der österreichischen Kautschukindustrie. Die statistischen Nachrichten des österreichischen Bundesamtes veröffentlichen soeben eine interessante Zusammenstellung über die Lage des Arbeitsmarktes der Kautschukindustrie. Die nachfolgende Tabelle gibt ein Bild über die Beschäftigung in der Kautschukindustrie im ersten Halbjahre 1927.

Monat	Stellengesuche	Stellenangebote	Stellenvermittlung.	Zu Ende des Monats unterstützte Arbeitslose
Januar . . .	499	16	16	419
Februar . . .	454	18	18	394
März	458	88	88	370
April	454	100	100	343
Mai	457	96	96	311
Juni	387	34	34	249

Die Lage der österreichischen Kautschukindustrie. Aus Wien wird uns berichtet: Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien veröffentlicht soeben einen hochinteressanten Bericht über die wirtschaftliche Lage des österreichischen Gummiwarenmarktes, dem wir folgendes entnehmen: Durch die ungünstigen Verhältnisse, die dadurch entstanden sind, daß plötzlich in großen Absatzgebieten unüberwindliche Zollmauern errichtet wurden, hatte die Kautschukindustrie zum ersten Male seit dem Umsturz im ersten Halbjahr 1926 eine passive Handelsbilanz zu verzeichnen. Während im ersten Halbjahre 1925 noch ein Ausfuhrüberschuß von 7 236 000 S. erzielt werden konnte, hatte er sich im ersten Halbjahr 1926 in einen Einfuhrüberschuß von 2 453 000 S. verwandelt. Im zweiten Halbjahr 1926 besserte sich die Lage etwas, so daß ein geringer Ueberschuß von 2 045 000 S. erzielt wurde, gegen einen Ueberschuß von 16 387 000 S. im Jahre 1925. Mit einem Aktivsaldo in auch nur annähernd der bisherigen Höhe ist aber in absehbarer Zeit nicht zu rechnen, solange nicht die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, entweder durch entsprechende Handelsverträge die verlorenen Absatzgebiete zurückzuerobern oder durch Zollerhöhungen die Einfuhr zu drosseln. Denn die Ausfuhr allein nach Polen ist um 4500 q zurückgegangen und damit auf ein Zehntel des im ersten Halbjahr 1925 erzielten Umsatzes. Auch die Ausfuhr nach Deutschland, Italien, der Tschechoslowakei und Ungarn weist erhebliche Ausfälle auf, was jedoch durch vermehrte Ausfuhr in andere Staaten teilweise wieder wettgemacht werden konnte. Jedoch ist die Eroberung neuer Absatzgebiete mit mehr Kosten und Schwierigkeiten verbunden, geht daher auch sehr langsam. Wegen der Zollverhältnisse und der günstigeren sozialpolitischen Bedingungen mußten immer mehr österreichische Betriebe ins Ausland verlegt

*) 9 Monate.

WÄRMFLASCHEN
Handarbeit und nahtlos geformt
in unübertroffener Qualität und Konfektion
mit Dauerdichtung, D. R. G. M., glänzend bewährt
Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G.m.b.H., Mannheim
41c



Digitized by Google

werden, was natürlich wieder Arbeiterentlassungen bedingte. Der Wert der jährlich aus dem Auslande eingeführten Pneumatiks ist unter Berücksichtigung der auf ausländischen Automobilen montierten, mit 10Millionen Schilling gewiß nicht zu hoch angenommen. Wenn nun 50 Prozent dieser Einfuhr im Inlande erzeugt werden könnte, so würde dadurch eine größere Anzahl Arbeiter Beschäftigung finden, als entlassen werden mußten. Die Aussicht auf eine Besserung der Absatzverhältnisse sind nicht besonders günstig. Nur der Umstand, daß es gelungen ist, gewisse Neuheiten zu schaffen, die auch im Auslande und in Ueberseegebieten großen Anklang gefunden haben, lassen ein etwas besseres Ergebnis erhoffen. Nach wie vor steht die Kautschukindustrie auf dem Standpunkte, daß nur eine Zollunion mit Deutschland, die Oesterreich dieses große Wirtschaftsgebiet erschließen würde, ihr jene Entwicklungsmöglichkeiten geben kann, die ihrem Umfange und ihrer technischen Vollkommenheit entsprechen.

Kanadas Asbestverschiffungen im Oktober 1927. Die Asbestverschiffungen von Thetford, Black Lake, Robertson und East Broughton stellten sich im Oktober 1927 wie folgt: 100 tons Crude Nr. 1, gegen 140 tons im September desselben Jahres und 41 tons im Oktober 1926; 211 tons Crude Nr. 2, gegen 249 tons bzw. 247 tons; 11 176 tons Fibre, gegen 7294 tons bzw. 9812 tons; 10 648 tons Shorts in Säcken, gegen 9120 tons bzw. 11 508 tons; 544 tons Refuse in loser Ladung, gegen 394 tons bzw. 602 tons.

Eine Prüfanlage mit Textilriemen.

Unter dieser Ueberschrift haben wir in Nr. 12 unserer Zeitschrift über die neue Riemenprüfanlage berichtet, die das Staatliche Materialprüfungsamt in Berlin-Dahlem in Gemeinschaft mit dem Deutschen Textilriemen-Syndikat G. m. b. H. errichtet hat. Wie uns hierzu ergänzend mitgeteilt wird, dient diese Riemenprüfanlage nicht ausschließlich zur Prüfung der Riemen, die von den dem Textilriemen-Syndikat angeschlossenen Firmen hergestellt werden. Die Riemenprüfanlage kann vielmehr auch für Versuche von jedem Antragsteller gegen Berechnung der Gebühren in Anspruch genommen werden. Wir bitten unsere Leser, davon Kenntnis zu nehmen.

Fragekasten.

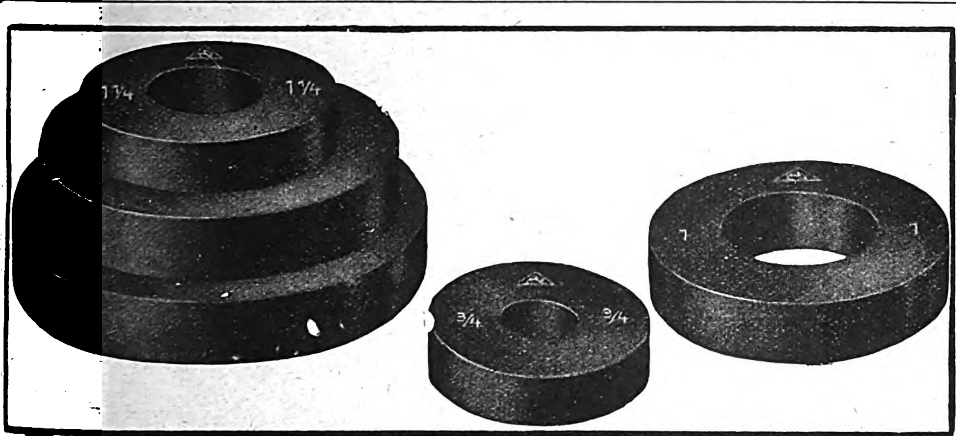
Herstellung von Gummilösung zum Reparieren von Gummischläuchen und Aufkleben von Gummiabsätzen.

Anfrage: Welche Rohstoffe benötigt man hierzu außer Paragummiplatten und den Lösungsmitteln Benzin, Benzol oder Tetrachlorkohlenstoff? Die handelsübliche nicht brennbare Gummilösung hat meist ein spezifisches Gewicht von 1,40, während der nicht brennbare Tetrachlorkohlenstoff allein ein spezifisches Gewicht von zirka 1,59 hat. Wird das niedrigere spezifische Gewicht der bekannten nicht brennbaren Gummilösung dadurch erreicht, daß man dem Tetra genügende Mengen Benzin oder Benzol beigibt oder wodurch sonst?

Antwort: Die von Ihnen genannten Ausgangsmaterialien genügen zur Herstellung der geforderten Gummilösungen. Selbstverständlich werden bisweilen auch noch Zusätze, so beispielsweise von Mineralbestandteilen, in gewissen Fällen auch von Harz usw., gemacht. Was die Frage des spezifischen Gewichts der nicht brennbaren Gummilösungen anbelangt, so werden diese ja nicht nur mit Tetrachlorkohlenstoff, sondern auch mit anderen Lösungsmitteln hergestellt. Auch wird das spezifische Gewicht ja auch durch den Gehalt an Kautschuk, der ein spezifisches Gewicht von unter 1 hat, mehr oder weniger herabgesetzt. Dr. M. F.

Austausch der Ratifikationsurkunden zum Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Jugoslawien.

Die Ratifikationsurkunden zu dem am 6. Oktober 1927 in Berlin unterzeichneten Handels- und Schiffahrtsvertrage zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich der Serben, Kroaten und Slovenen sind am 17. Dezember 1927 in Belgrad ausgetauscht worden. Der Vertrag tritt hiernach am 6. Januar 1928 endgültig in Kraft. (flpstr)



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK 1435
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Vorrichtung zum Ausschneiden gleicher Stücke aus unvulkanisiertem Gummi. D.R.P. Nr. 452 639 vom 25. April 1925 für Firma H. Danger, Hamburg (veröff. 15. November 1927). Bei der Herstellung flacher Gummigegenstände werden Formstücke aus einer Platte aus unvulkanisierter Gummimasse ausgeschnitten und dann in einer ihnen die Form gebenden Presse oder dergl. vulkanisiert. Es ist dabei von großer Wichtigkeit, daß die Formstücke eine ganz bestimmte Materialmenge haben. Die Platte aus unvulkanisiertem Gummi ist in der Regel ungleichmäßig dick. An dickeren Stellen der Platte ausgeschnittene Formstücke haben daher eine größere Materialmenge als die an dünneren Stellen der Platte ausgeschnittenen Formstücke. Die Erfindung bezweckt trotz der ungleichmäßigen Stärke der Platten aus unvulkanisiertem Gummi die Herstellung von Formstücken mit bestimmten Materialmengen. Die Erfindung erreicht das durch einen besonders ausgebildeten Messerrahmen, durch welchen die Stücke aus den Platten aus unvulkanisiertem Gummi ausgeschnitten werden. Die Vorrichtung ist insbesondere dazu bestimmt, für die Herstellung von Schuhsohlen und Schuhabsatzflecken aus Gummi die für die Vulkanisation bestimmten Formstücke auszuschneiden. In der Abbildung ist die Vorrichtung in einer einfachen und beispielsweisen Ausführung dargestellt, es ist angenommen, daß rechteckige Stücke ausgeschnitten werden sollen. Auf einer Welle a sitzt fest ein Klotz b, an welchem der Träger c für den rechteckigen Messerrahmen d abnehmbar befestigt ist. Innerhalb letzterem befindet sich der Boden e, welcher überall einen Abstand von den Schneidkanten des Messerrahmens d hat, der kleiner als die Dicke der Gummiplatten ist, aus welchen die Formstücke geschnitten werden sollen. Die Fläche des Bodens e und die Schneidkanten liegen in Zylinderumflächen, deren gemeinschaftliche Achse mit der Welle a zusammenfällt. Zwei gegenüberliegende (die beiden langen) Schneidkanten sind demnach bogenförmig und parallel zur Bogenfläche des Bodens e. Senkrecht unterhalb der Welle a befindet sich die Gegenwalze f, die in der entgegengesetzten Richtung umgetrieben wird wie die Welle a, und deren Umfangsgeschwindigkeit die gleiche ist wie die der Schneidkanten des Messerrahmens d. Bei der Drehung der Welle a treffen die Schneidkanten auf die Umfläche der Gegenwalze. Wie aus Abb. 2 zu ersehen ist, tritt beim Beginn des Ausschneidens in die auf der Gegenwalze f ruhende Platte g aus nichtvulkanisiertem Gummi zunächst die vorangehende Schneidkante in die Platte ein. Bei der Weiterdrehung des Messerrahmens d schneiden die bogenförmigen Seitenschneidkanten ein, und zwar punktweise fortschreitend. Der Boden e drückt, da sein Abstand von den Schneidkanten kleiner ist als die Dicke der Gummiplatte, das infolge der größeren Dicke überschüssige Material nach rückwärts. Das ist deswegen möglich, weil der Boden e und die Gegenwalze f nur in einer Linie den stärksten Druck auf die Masse ausüben. Die bogenförmigen Schneidkanten schneiden an oder nahebei dieser Linie das dem stärksten Druck unterliegende Material von der Platte g ab. Wenn die Endschneidkante in letztere eindringt, findet dieses vor dem zurückgedrängten Material statt, so daß letzteres nicht in das nun ausgeschnittene Formstück zurücktreten kann und das Formstück die beabsichtigte Materialmenge enthält. Natürlich kann eine Anzahl Messerrahmen in einer Reihe vorgesehen sein. Die Messerrahmen können auch auf der Umfläche einer Walze in mehreren Reihen bis zur gänzlichen Besetzung der Walze angeordnet sein. **Patentanspruch:** Vorrichtung zum Ausschneiden gleicher Stücke aus unvulkanisiertem Gummi, bestehend aus einem um eine Achse umlaufenden, einen Boden umfassenden Messerrahmen, dadurch gekennzeichnet, daß der Abstand des Bodens des Messerrahmens von dessen Schneidkanten kleiner ist als die Dicke der zu bearbeitenden Gummiplatten, so daß beim Ausschneiden das Material der Gummiplatte durch Verdrängen auf die dem Abstand der Schneidkanten von dem Boden gleiche Dicke gebracht wird.

Abb. 1.

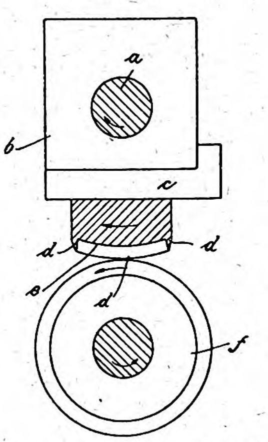
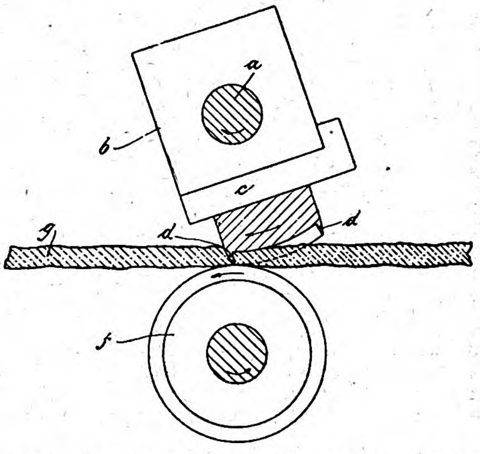
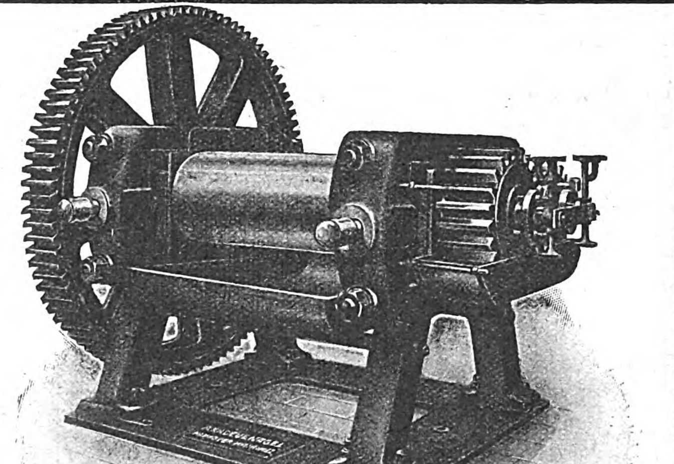


Abb. 2.



Gummilauffleck und Verfahren zu seiner Herstellung. D.R.P. Nr. 452 841 vom 26. November 1926 für Wilhelm G. Rudolph, Hannover. (veröff. 22. November 1927). Gummiflecke hat man auf Absätzen bisher durch Ankleben nur schlecht befestigen können, sie mußten deshalb noch



Walzwerke, Kalander, Pressen
Schlauchmaschinen, Streichmaschinen
Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen
A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER - HAINHOLZ

Vertreter gesucht. 1631

Württembergia
der vollkommenste Feuerlöschschlauch
ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ

Briefl. Hochschulkurse.
Staats- und Wirtschaftswissenschaften.
Studienführer u. Programmschrift gegen Rückporto. Vereinigte Fernlehranstalten
Abteilung: Athenäum Füssen a. Lech.

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMIWAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

mit starken Stiften angenagelt werden. Nach dem neuen Verfahren wird ein Leinwandstreifen verwendet, der entweder mit einer Celluloidplatte oder mit dem am Absatz stehenden Befestigungsfleck für Hohlgummiauffleckе vereinigt wird. Bei Verwendung von Celluloidplatten wird auf die Celluloidplatte ein Leinenstreifen aufgeklebt, der dann durch für Gummi geeignete Klebmittel mit dem Gummiauffleck verbunden wird. Die mit dem Leinen versehene Celluloidscheibe oder dergl. wird mit kleinen Nägeln auf dem Schuhabsatz angenagelt und auf dieser Scheibe der Gummiauffleck aufgeklebt. In der Zeichnung ist die Erfindung beispielsweise dargestellt. Abb. 1 zeigt einen Absatz mit dem neuen Gummifleck und Celluloidplatte. Abb. 2 zeigt einen Hohlgummifleck mit dazwischen-

Abb. 1.

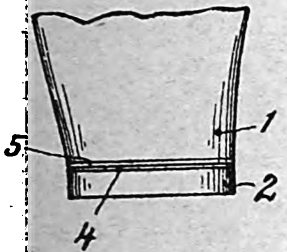
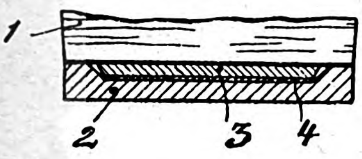


Abb. 2.



geklebtem Leinenstreifen. Auf einem Absatz 1 ist ein Gummifleck 2 derart angebracht, daß eine Celluloidplatte 5 mit einem Leinenstreifen 4 versehen ist, auf den der Gummifleck 2 ebenfalls mittels Lösungs- oder Klebemittel aufgeklebt wird. Wird ein hohler Gummiauffleck wie in Abb. 2 verwendet, so kann der Fleck 3 aus einem Material bestehen, daß sich sonst mit Gummi schlecht oder gar nicht kleben läßt. Auf diesen wird der Leinenstreifen 4 oder dergl. aufgeklebt. Der Gummiauffleck 2 wird dann mit seinen Rändern auf den Teilfleck 3 übergezogen und ebenfalls auf dem Leinenstreifen mit geeigneten Klebemitteln aufgeklebt. Die Erfindung kann auch bei Gummiecken bzw. Gummiteilflecken Anwendung finden. **Patentansprüche:** 1. Gummiauffleck mit zwischen Fleck und Absatz liegendem Streifen aus Leinen, Pappe oder dergl., dadurch gekennzeichnet, daß ein Leinenstreifen oder dergl. 4 auf einer Celluloidplatte 5 aufgeklebt und mit diesem am Gummiauffleck 2 selbst durch Klebemittel befestigt ist. 2. Verfahren zur Herstellung von Gummiaufflecken nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine Celluloidplatte oder dergl. 5 mit einem Streifen aus Leinen 4 beklebt, am Schuhabsatz durch starre oder lösliche Befestigungsmittel angebracht und auf ihr der Gummiauffleck 2 durch Klebemittel befestigt wird.

Aufblasbares Gummispielzeug und dessen Herstellung. D.R.P. Nr. 452 512 vom 24. Dezember 1924 für Dr. Lajos Dorogi, Dr. Stefan Dorogi und Dr. Dorogi & Comp., Gummifabrik A.-G., Budapest (veröff. 14. November 1927). Es ist bereits bekannt, aufblasbare Gummispielzeuge aus zwei den Seitenansichtumrissen entsprechend ausgeschnittenen ebenen Seitenblättern derart herzustellen, daß zwischen die beiden Seitenblätter in ihrer Mitte gefaltete Zwischenstücke an Stellen eingefügt werden, an denen zu beiden Seiten der Nahtebene liegende Fortsätze (z. B. Beine, Ohren usw. von Menschen- oder Tiergestalten) ausgestaltet werden sollen. Die Massenherstellung derartiger Gestalten ist jedoch sehr umständlich, weil das genaue Einsetzen der einzelnen Zwischenstücke an die passenden Stellen und das richtige Verbinden derselben mit den Seitenteilen sehr zeitraubend ist. Zur Beseitigung dieser Uebelstände sind gemäß der Erfindung statt der längs der Verbindungsnaht der Seitenblätter voneinander unabhängig eingesetzten einzelnen gefalteten Zwischenstücke die Seitenblätter durch einen einzigen, um den ganzen Umfang der Seitenblätter laufenden, durchgehenden Einsatzring miteinander verbunden, der aus zwei Flachringen von derart wechselnder Breite zusammengesetzt ist, daß hierdurch jene unregelmäßig wechselnde Querschnittsfolge, wie sie zur Entstehung von natürlich aussehenden figuralen Hohlkörpern Erfordernis ist, unter gleichzeitiger Vermeidung von Stoßstellen dreier Nähte zustande gebracht wird. Die menschlichen und Tiergestalten kommen dabei dadurch zustande, daß die Breite der Flachringe zum Teil eine so geringe, zum Teil aber eine so große ist, daß im aufgeblasenen Zustande die die beiden Flachringe vereinigende Naht nur an den schmalen Stellen des Umfanges bis oder über den äußeren Umfang der Flachringe vordringen kann, an den breiten Stellen, insbesondere bei den seitlich von der Mittelebene liegenden Fortsätzen (Beine, Arme oder bei Tiergestalten Ohren, Hörner) aber innerhalb des äußeren Umfanges des Einsatzringes zu liegen kommt. In dieser Weise läßt sich ein Hohlkörper, der an mehreren Stellen seines Seitenansichtsumrisses zu beiden Seiten seiner Symmetrieebene liegende Fortsätze aufweist, samt den erforderlichen Zwischenstücken durch bloß zwei Stanzausschnitte fertigstellen, ohne daß an verschiedenen Stellen einzelne Zwischenstücke besonders eingepasst werden müssen. Beistehende Abbildungen 2 und 3 zeigen schaubildlich das neue Ver-

Abb. 2.

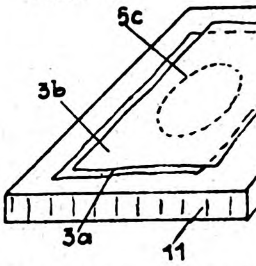
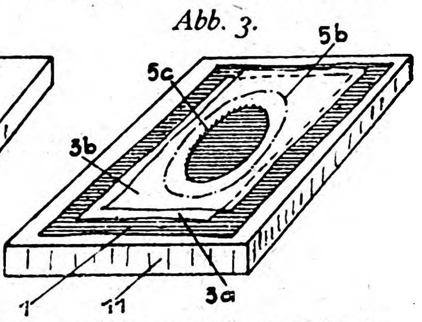


Abb. 3.



fahren an einem ballförmigen Hohlkörper. **Patentansprüche:** 1. Aufblasbares Gummispielzeug, das aus an seinen Rändern miteinander verbundenen ebenen Blättern und einem ganz herumlaufenden, aus zwei ebenen Ringteilen zusammengesetzten Zwischenstück besteht, dadurch gekennzeichnet, daß die eingesetzten Ringteile 3a, 3b von wechselnder Breite sind, derart, daß hierdurch jene unregelmäßig wechselnde Querschnittsfolge, wie sie zur Entstehung von natürlich aussehenden hohlen Spielzeugkörpern Erfordernis ist, unter gleichzeitiger Vermeidung von Stoßstellen dreier Nähte zustande gebracht wird. 2. Aufblasbares Gummispielzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die den zwischen die Seitenblätter 1, 2 eingefügten geschlossenen Einsatzring bildenden beiden Flachringe 3a, 3b an verschiedenen Stellen derart verschieden breit sind, daß in aufgeblasenem Zustande des Hohlkörpers die die beiden Flachringe vereinigende Naht zum Teil bis zu dem oder über den äußeren Umfang der Flachringe vordringt, zum Teil aber innerhalb des äußeren Umfanges mindestens eines der Flachringe zu liegen kommt. 3. Aufblasbares Gummispielzeug nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die äußeren Umrisse der den doppellappigen Einsatzring bildenden beiden Flachringe voneinander verschieden sind. 4. Verfahren zur Herstellung eines aufblasbaren Gummispielzeuges nach Anspruch 1, 2 oder 3 aus unvulkanisierten klebrigen Gummiblättern mittels verschweißender Stanzschnitte, dadurch gekenn-

Blei-glätte
rein in Pulver
liefert 757
Holzverkohlungs-Industrie-Akt.-Ges.
Zweigniederlassung Devrientwerk Zwickau
Zwickau, Sa.

Photographieren Sie?
Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft der jetzt wieder auf Kunstdruckpapier gedruckten „Photographie für Alle" kommen zu lassen.
„Photographie für Alle"
Berlin SW 19

SCHENCK

CARL SCHENCK · Eisengiesserei u. Maschinenfabrik · DARMSTADT · G.m.b.H.

Digitized by Google

zeichnet, daß aus zwei aufeinandergelegten Gummiblättern durch Ausstanzen einer Oeffnung ein doppellappiger Ring 3a, 3b erzeugt und dieser wiederum zwischen zwei Gummiblätter 1, 2 gelegt, mittels eines zweiten, den Umrissen des herzustellenden Hohlkörpers entsprechenden Stanzschnittes derart durchschnitten wird, daß die Oeffnung 5c des doppellappigen Ringes innerhalb der Umrißlinie 5a bzw. 5b der zweiten Stanze liegt.

Aufblasbares Gummispielzeug und Verfahren zur Herstellung desselben. D.R.P. Nr. 452 805 vom 21. September 1924 für Dr. Lajos Dorogi, Dr. Stefan Dorogi und Dr. Dorogi & Comp., Gummifabrik A.-G., Budapest. (veröff. 19. November 1927). Es ist bekannt, aufblasbare Gummihohlkörper aus ebenen Gummiblättern herzustellen, deren den Umrissen des herzustellenden Hohlkörpers angepaßte Ausschnitte an ihren Rändern durch verschweißendes Stanzen vereinigt werden. Bei Verwendung von Blättern aus unvulkanisierter klebriger Gummimasse kann das Zusammenschweißen in an und für sich bekannter Weise gleichzeitig mit dem Ausstanzen erfolgen, wenn man sich hierzu geeignet ausgestalteter, zweckmäßig stumpfer Schnittwerkzeuge bedient, die die Ränder der ausgestanzten Blattausschnitte gleichzeitig mit dem Ausschneiden zusammenpressen und unter Bildung zuverlässiger Nähte vereinigen. Da in dieser Weise nur verhältnismäßig flache, linsenförmig gewölbte Hohlkörper erzeugt werden können, so setzt man zwecks Erzielung größerer Wölbungen, z. B. bei Herstellung von Fußballblasen, zwischen die Ränder der Blätter gefaltete Einsatz- oder Zwischenstücke ein, die durch Nähte mit den

Abb. 5.

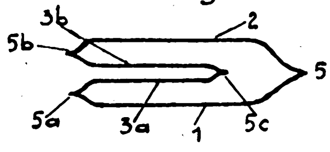
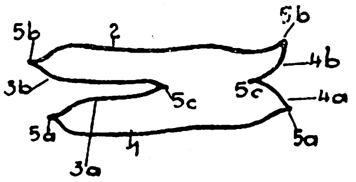
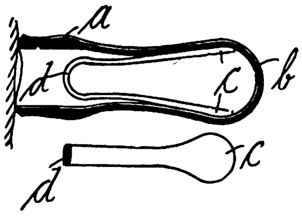


Abb. 6.



Blättern derart vereinigt werden, daß im schlaffen, längs der Nähte flach zusammengelegten Zustande des Hohlkörpers die Faltkante sowie die ganzen gefalteten Blätter zwischen die ungefalteten äußeren Blätter zu liegen kommen. Bei dieser Ausführung entsteht jedoch eine Unvollkommenheit in der Formendarstellung, die sich je nach der Gestalt des aufzublasenden Hohlkörpers in verschiedener Weise geltend macht. Gemäß der Erfindung wird dieser Nachteil dadurch beseitigt, daß die im flach zusammengefalteten Zustande des Hohlkörpers zwischen den äußersten Blättern liegenden Teile desselben aus zwei besonderen, durch eine von der geraden Linie abweichende, z. B. gemäß einer gebrochenen Linie verlaufende, vorzüglich aber krummlinige Naht miteinander vereinigten Blättern bestehen. Eine gemäß der Erfindung ausgestaltete Tiergestalt ist in den Abbildungen dargestellt. Wie aus den Abbildungen 5 und 6 ersichtlich, ist das Einsatzstück 3 aus zwei Teilen 3a und 3b zusammengesetzt, die durch eine krummlinige Naht 5 c miteinander vereinigt sind, während die Ränder des doppellappigen Einsatzstückes in der gleichen Weise durch die Nähte 5a bzw. 5b mit den beiden Seitenteilen 1 und 2 verbunden sind. Statt des anderen gefalteten Einsatzstückes sind gemäß der Erfindung zwei Teile 4a und 4b eingefügt, die durch die krummlinige Naht 5c miteinander verbunden sind. Dadurch, daß die Einsatzstücke aus zwei besonderen, durch eine Naht miteinander verbundenen Teilen zusammengesetzt sind, wird es ermöglicht, die die beiden Lappen der Einsatzstücke miteinander verbindenden Nähte beliebig zu krümmen. **Patentansprüche:** 1. Aufblasbares Gummispielzeug, bestehend aus zwei ebenen Blättern und einem im schlaffen Zustande flach zusammengelegten Zwischenstück, dadurch gekennzeichnet, daß die Kante des Zwischenstückes krummlinig verläuft. 2. Verfahren zur Herstellung eines Gummihohlkörpers nach Anspruch 1 aus Blättern, die aus einer nicht vulkanisierten klebrigen Gummimasse bestehen, dadurch gekennzeichnet, daß zunächst zwei Gummiblätter mittels einer Stanze längs der Naht, die im fertigen Hohlkörper zwischen den äußersten Blättern liegen soll, ausgestanzt und gleichzeitig miteinander verschweißt werden, worauf das hierdurch erhaltene doppellappige Einsatzstück zwischen zwei weitere Gummiblätter gelegt und unter Verhütung des Zusammenklebens der beiden Lappen des Einsatzstückes mittels einer zweiten, der äußeren Umrißlinie des schlaffen Hohlkörpers entsprechenden Stanze ausgeschnitten wird.

Wundsauger. Richard Linke, Gummiwaren, Zittau i. S. G.-M. Nr. 1 010 178. Die Neuheit besteht in einem Wundsauger mit einem den Unebenheiten der Körperfläche sich anschmiegenden Mundstück a, hergestellt aus einem gleichmäßigen elastischen Stoff, vorzugsweise Gummi, und aus einem Stück. Der Wundsauger hat ein verdicktes Mundstück a, vorzugsweise mit abgeschrägter Vorderkante. Das schmiegsame Mundstück a und die Saugblase b bestehen aus widerstandsfähigerem Stoff (härterem Gummi, Celluloid, Metallblech oder dergleichen). In der Saugblase b ist eine Spreizfeder c, d (aus Celluloid, nicht rostendem Stahl oder dergleichen) angeordnet. Die Spreizfeder ist leicht herausnehmbar in die Saugblase b eingesetzt.



G.-M. Nr. 1 010 178.

G.-M. Nr. 1 010 460.

Zusammenrollbare Gummiluftmatratze mit Kopfunterlage. Louis Pfennig, Kassel, Gießbergstraße 24. G.-M. Nr. 1 010 460. Die Neuheit an der Gummiluftmatratze mit Kopfunterlage besteht in deren hohlbahnmäßig abgenähter Hülle bzw. Schutzüberzug mit eingelegten Gummischläuchen, sowie deren Kupplung an den Luft-Verteilungsschlauch und in der Zusammenlegbarkeit.

Oesterreichische Patentaufgebote.

Elastischer Kleiderbesatz. Angem. 8. Oktober 1926, A 5278—26, für The Nobelt Co. of America, Baltimore (Maryland). Veröff. 15. Dezember 1927. Kl. 3 b.

Elastischer Radreifen. Angem. 11. Juni 1926, A 2846—26, für Dr. F. Ringer, Dr. E. Sachsel, Dr. M. Grotter und E. Ciprut, Wien, Dr. M. Sachsel, Prag-Karlin und G. Schindler, Zwickau. Veröff. 15. Dezember 1927. Kl. 63 d. Zusatz z. Pat. Nr. 108 192.

Vollgummireifen mit durchlaufendem Hohlraum. Angem. 30. Juni 1927, A 4124—27, für Gummi- und Kabelwerke J. Reithoffer's Söhne A.-G., Wien. Veröff. 15. Dezember 1927. Kl. 63 d.

„USCO"

die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346 372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.

Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren

Gräfenroda 1

Besitzen Sie schon den

Gummi-Kalender 1928

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche

Herausgegeben von **Dr. Ernst A. Hauser** und **Dr. Kurt Maier**

in Ganzleinen mit Goldprägung RM. 5,80

Mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen ist dieses Jahrbuch unentbehrlich für Sie.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Berlin SW 19, Krausenstr. 35—36

153

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39b. 1. P. 52 179. Rudolf Pummerer, Erlangen. Verfahren zur Darstellung von reinem Kautschukkohlenwasserstoff aus Kautschukmilch. 25. Januar 1926.

39b. 5. R. 63 269. Dr. Heinrich Reitz, Bitterfeld, Mittelstr. 7. Verfahren zur Herstellung von Kautschukwaren; Zus. z. Pat. 453 899. 30. Januar 1925.

39b. 10. Sch. 78 801. Dr. Waldemar Scheithauer, Naumburg a. d. S. Verfahren zur Regenerierung von Altgummi. 8. Mai 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

34k. 6. 454 714. Jean Brandt, Paris; Vertr.: O. Sack, Pat.-Anw., Leipzig. Zusammenlegbare Dusche mit einem Wasserbehälter aus Gummi oder dgl. 29. Juni 1926. B. 126 239. Frankreich 29. Juni 1925.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 015 070. Otto Tillmann, Schwelm i. W. Gummigamasche. 15. November 1927. T. 30 591.

30k. 1 014 821. Dr. Richard Drewitz, Breslau, Blumenstr. 6. Zerstäuber für leicht flüssige Stoffe, insbes. unverdünnte ätherische Oele. 27. Oktober 1927. D. 50 899.

33d. 1 015 138. J. C. Richter A.-G., Leipzig-N., Eisenbahnstraße 78. Luftkissen. 8. November 1927. R. 71 836.

39a. 1 014 997. Hugo Dietzel, Hannover, Rotermundstr. 31. Ringschneidemaschine. 1. November 1927. D. 50 903.

47f. 1 015 479. Knorr-Bremse Akt.-Ges., Berlin O 112, Neue Bahnhofstraße 9—17. Dichtungsmanschette aus Leder für Bremskolben, Pumpenkolben u. dgl. 5. Dezember 1927. K. 11/283.

51c. 1 015 144. Belinde G. m. b. H., Berlin SW 68, Ritterstr. 77—78. Geigenkinnhalter mit Schwammgummiüberzug. 15. November 1927. B. 125 840.

63c. 1 015 455. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover. Pedalvorleger. 29. November 1927. C. 20 087.

63e. 1 015 008. Carl Kleyer, Karlsruhe. Amalienstr. 4. Kombinierter Gummi-Felgen-Radreifen für Fahrzeuge. 12. November 1927. K. 109 989.

71a. 1 015 042. Ernst Honig, München, Weinstr. 2. Kreppgummisohle. 25. September 1925. H. 107 322.

71a. 1 015 249. Robert Münemann, Hannover, Misburger Damm 78. Kreppgummisohle. 28. November 1927. M. 96 767.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 376 317. **Ampar** für Continental Rubber Company of New York. New York, auf Rohgummi.

Nr. 376 844. **Aquatite** (Bildmarke) für Aquatite Aktiengesellschaft, Berlin C 2, auf Regenmäntel.

Nr. 376 802. **Correctage** (Bildmarke) für Vaglavator Cie. G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, auf Bandagen, Prothesen.

Nr. 376 193. **Desko** (Bildmarke) für Wilhelm Menge, Hannover, auf Asbest, Asbestfäden und daraus gewebte Bremsbänder und Treibriemen.

Nr. 376 800. **Enco** für Neumann & Cie., Köln, auf u. a. Gummi und Waren daraus, Spielwaren aus Gummi und Celluloid.

Nr. 376 799. **Fems** (Bildmarke) für The Hospital Specialty Company, Cleveland, V. St. A., auf Gesundheitsbinden.

Nr. 376 293. **Grotelit** für Asbest- und Kieselguhrwerke, G. m. b. H., Uelzen, Bez. Hannover, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien.

Nr. 376 719. **Hadegol** für Hageda Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker A.-G., Berlin NW 21, auf u. a. Verbandstoffe, Gummi, Gummiersatzstoffe.

Nr. 376 830. **Ikon** für Zeiss Ikon Akt.-Ges., Dresden, auf u. a. Waren aus Celluloid und ähnlichen Stoffen.

Nr. 376 496. **Jubiläums-Heißwringer** für Gummiwerk Reinhardt Leupolt, Dresden-A. 1, auf Wringmaschinen.

Nr. 376 829. **Pharmega** für Hageda Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker A.-G., Berlin NW 21, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe.

Nr. 376 787. **Trauns Finnlandia Kamm** für Dr. Heinr. Traun & Söhne, vorm. Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, auf u. a. Kämme aller Art.

Nr. 376 696. **Zellhaut** für Chem. Fabrik von Heyden Akt.-Ges., Radebeul-Dresden, auf glasklaren durchsichtigen Stoff.

Jugoslawisch-deutscher Wirtschaftsausschuß.

In Verbindung mit dem Abschluß des deutsch-südslawischen Handelsvertrages hat sich eine Reihe deutscher und südslawischer Handelskammern und Wirtschaftsverbände zu einem südslawisch-deutschen Wirtschaftsausschuß zusammengeschlossen. Sitz des Ausschusses ist Belgrad. Anfragen nimmt die Balkangeschäftsstelle des Leipziger Messeamts in Belgrad entgegen. (flpstr)

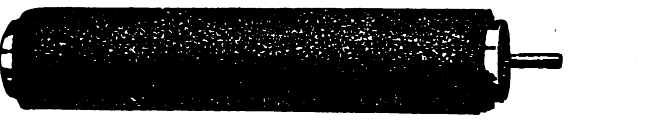
Postalisches Allerlei.

Drucksachen. Das neuzeitliche — durchsichtige — Erzeugnis „Cellophan" soll als Papier im Sinne der Postordnung angesehen werden. Demnach sind auf Cellophan aufgedruckte zulässige Vervielfältigungen beim Versand gegen die Drucksachengebühr nicht zu beanstanden. (Amtsblatt des RPM., Nr. 107 v. 9. Dezember 1927). (flp)

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen
Einkauf — Verkauf 1884
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 18/18 Tel. Hansa 1110

Brukerverschraubung

Muster fr. gegen fr.
Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewind. losen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76


Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

„Elbit"-Gummi-Stoffe
„Elbit"-Konfektionsstoffe / „Elbit"-Gummierungen aller Art
Seit Jahrzehnten bewährte Qualitäten von besonderer Güte / preiswert und schnell lieferbar 53
Gummifäden für Webereien und technische Zwecke
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Kurze & Co., Gummilösung, NO 55, Prenzlauer Allee 86. Die Firma lautet fortan: Kurze & Co. Nachf. Inhaber ist jetzt Herr Notel Kissin.

Berlin. North British Rubber Company A.-G. Die Liquidation ist wieder eröffnet. Zum Liquidator ist bestellt Herr Justizrat Georg Peiser, Berlin.

Berlin-Britz. Rogalit, Fabrikation von Hochdruckdichtungsmaterial G. m. b. H., Chausseestraße 68. Die Firma lautet jetzt: Gummiwaren-Vertrieb G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist fortan die Herstellung und der Vertrieb von Hochdruckdichtungsmaterial sowie die Fabrikation von Gummiwaren. Das Stammkapital ist auf 1000 RM. umgestellt.

Düsseldorf. Vulkanisieranstalt G. m. b. H. Der bisherige Geschäftsführer Herr Carl Trust ist abberufen. An seiner Stelle ist der Kaufmann Herr Julius Ulrich in Düsseldorf zum Geschäftsführer bestellt.

Gelnhausen. Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken, Zweigniederlassung Gelnhausen. Die Prokura des Herrn Martin Bombe ist erloschen.

Glauchau. Offene Handelsgesellschaft Glauchauer Vulkanisierwerk Walther Mehlhorn & Co. Die Gesellschafter, der Kaufmann Herr Walter Mehlhorn und Frau Anna Wilhelmine verw. Mehlhorn, geb. Siegel, beide in Glauchau, sind ausgeschieden. Das Handelsgeschäft ist an eine offene Handelsgesellschaft verpachtet worden. Gesellschafter sind der Kaufmann Herr Max Kurt Glöckner und der Vulkaniseur Herr Hermann Heinrich Lorenz, beide in Glauchau. Die Gesellschaft ist am 1. November 1927 errichtet worden.

Hamburg. Gustav F. Hübener, Paulstraße 9. Dem langjährigen Mitarbeiter Herrn Walter Kiessling ist Einzelprokura erteilt worden.

Hannover-Linden. Mittelland Gummiwerke A.-G. Der Vertreter der Firma, Herr Carl Ehlers hat sich mit Ablauf des Jahres 1927 ins Privatleben zurückgezogen und scheidet damit aus den Diensten der Gesellschaft aus. Seine Nachfolge übernahm mit Beginn des Jahres 1928 Herr Heinrich A. J. Dehnhardt, Hamburg 13, Beim Schlump 54, Telephonnummer H 3 Alster 1916, der bereits seit langem die Vertretung für den Küstenbezirk inne hat.

Kornwestheim. Jura-Gummiwerke, G. m. b. H. Die Gesellschafterversammlung hat am 25. November 1927 die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Liquidatoren sind die Herren Dr. Karl Witzel, Architekt, und Willy Siegele, Kaufmann, beide in Kornwestheim. Sie sind nur gemeinsam vertretungsberechtigt.

Vallendar a. Rh. Westdeutsche Gummiwerke Behrens & Mayr. Die Firma hat das Gummiwerk Lotzges & Hermann käuflich erworben und führt es als offene Handelsgesellschaft unter der Firma Westdeutsche Gummiwerke Behrens & Mayr weiter. Durch die Einführung bedeutender, umfangreicher Vergrößerungen und Verbesserungen, sowie durch die Einstellung geschulter Arbeitskräfte bietet die Firma, gestützt auf eine mehr als zwanzigjährige eigene Erfahrung auf dem Gebiete der technischen Gummiwarenbranche, die beste Gewähr für ordnungs- und sachgemäße Ausführung von Qualitätsware bei günstigster Preisstellung.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Aachen. Isaak Mayer. Inhaber ist der Kaufmann Herr Isaak Mayer zu Aachen. Herrn Siegfried Mayer zu Aachen ist Einzelprokura erteilt. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Geschäftszweig: Großhandel in Gummiwaren und verwandten Artikeln. Geschäftsräume: Hindenburgstraße 73.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Gan Kee Rubber Estate, Ltd., verteilt aus 9123 (19 367) £ Reingewinn 17½ (30) Prozent. — Krubong (Malacca) Rubber Plantations, Ltd., erzielte 4294 (7234) £ Gewinn, die Dividende beträgt 15 (22½) Prozent. — Baling Rubber Estates, Ltd., benutzt 4315 (3489) £ Gewinn fürs zweite Betriebsjahr zu Abschreibung und Uebertrag. — Bukit Pulai Rubber Estate, Ltd., weist 7807 (10 521) £ Gewinn auf und verteilt 3 Prozent. — Sekong Rubber Co., Ltd., schüttet 5 (8) Prozent Dividende aus; der Gewinn betrug 8673 (9729) £.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Berlin-Spandau. Protos Automobile G. m. b. H. Die Firma ist geändert worden in: Protos-Gesellschaft m. b. H.

Königsberg i. Pr. Deutsche Fahrrad-Industrie Johannes Gempf, Französische Straße 2. Die Firma lautet jetzt: Johannes Gempf.

Neugründungen.

Lüdenscheid. Ernst Fastabend, Dampf-Vulkanisier- und Neugummier-Anstalt, Winkhauserstraße 9.

Stockelsdorf b. Lübeck. Herr Harry Dreisow eröffnete hier, Ahrensböker Straße 12, ein Fahrradgeschäft mit Reparaturwerkstatt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Chemnitz. Wilhelm Eckoldt, Handel mit Kraftfahrzeugen und deren Zubehör, Dresdener Straße 66.

Freital (Sa.). Freitaler Autowerkstätten Gericke & Haase, Potschappler Straße 14.

Königsberg i. Pr. Purmann & Migge, Kraftfahrzeuge, III, Fließstraße 35. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 20. Oktober 1927.

A. BUNNENBERG DÜSSELDORF
FABRIK TECHNISCHER GLASARTIKEL
FERNSPRECHER: 5015 GEGRÜNDET 1885

246b Transp. Sauger aller Art Ia Qual. billigst Muster u. Preisliste gratis u. franko

H. Voigt, Mannheim, Langstr. 89.

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Schläuche
Autogen, Preßluft, Hanfschlauch in allen Größen, 1206
Sicherheitsgurte, Storzarmaturen aller Art, Feuerlöschbedarf
Henry Leimers, Hamburg
Moorweidenstraße 4.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

Rolandur
Gummi-Treibriemen u. Transportbänder
Bremer Gummiwerke Roland A.-G. Bremen. 282a

Soeben erschien
Gummi-Kalender 1928
mit vielen Tabellen.
Preis RM. 5,80.
Unentbehrlich für Sie.
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Aus der Elektrizitätsbranche.

Berlin. Kurt Effner, Fabrik elektro-medizinischer Apparate. Die Firma ist umgezogen und hat ihren Betrieb vergrößert. Neue Adresse: Berlin N 31, Ackerstraße 132/133 „Meyershof".

Berlin. Nikolo Aktiengesellschaft für elektrotechnische Bedarfsartikel. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung von elektrotechnischen Waren aller Art sowie Betrieb aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Grundkapital: 50 000 RM. Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin N, Gerichtstraße 12/13.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Konkurse.

Barmen. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Barmer Gummibandweberei G. m. b. H., Siegesstraße 48, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Ebingen. Ueber das Vermögen der Württemb. Hohenz. Elektrohandelsgesellschaft m. b. H. wurde am 21. Dezember 1927 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Bezirksnotar Erhardt in Ebingen. Anmeldefrist der Konkursforderungen: 14. Januar 1928. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 14. Januar 1928.

Zell a. H. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Herrn Alexander König, Fahrrad-, Maschinen- und Motorfahrzeughandlung, ist Termin zur Verhandlung über den Zwangsvergleich bestimmt auf Montag, den 16. Januar 1928, vormittags 10½ Uhr, vor dem Amtsgericht Gengenbach.

Auszeichnungen.

München. C. Stiefenhofer. Dem Chef der Firma, Herrn Adolf Schlumberger, wurde Weihnachten, in Anbetracht seiner Verdienste um die bayerische Wirtschaft, der Titel eines Kommerzienrates verliehen.

München. Dem Inhaber der Firma Süddeutsche Asbest- und Gummi-Industrie Adolf Schopka, Landwehrstraße 28, Herrn Adolf Schopka, wurde wegen seiner Verdienste auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge, insbesondere an Krieger-Witwen und -Waisen, von der Regierung des Freistaates Bayern der Titel eines Kommerzienrates verliehen.

Jubiläen.

Braunschweig. Die Automobilwerke H. Büssing A.-G. konnte auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

Todesfälle.

Bremen. Herr Bankdirektor C. H. Hartwig. Der Verstorbene gehörte seit 1900 dem Aufsichtsrat der Delmenhorster Linoleum-Fabrik Ankermarke, seit 1922 dem Aufsichtsrat der Bremer Linoleumwerke Schlüsselmarke an.

Mannheim-Neckarau. Herr Johann Max Zimmermann, Chefexpedient der Kamm-Abteilung der Firma Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik.

Vom Ausland.

rg, **Apenrade** (Aabenraa), Dänemark. Der Fahrradhändler Herr Niels Chr. Mortensen wurde in Konkurs erklärt.

Briesen (Wabrezezno). Die Graudenzer Gummiwarenfabrik „Pepege" (Polski Przemysl Gumowy) hat in Briesen eine vor Jahren stillgelegte Hutfabrik mit Maschinen für 240 000 Zloty erworben und beabsichtigt, dort, mit 400 Arbeitern als neuen Fabrikationszweig die Herstellung von Gummimänteln und von gummiimprägnierten Stoffen aufzunehmen.

Den Hag. Die seit zirka 30 Jahren bestehende Firma Gummi-Handels-Vennootschap C. Groen & Co., Zuid-Binnensingel 70/71, weist darauf hin, daß sie mit der ähnlich lautenden Firma Gummihandel H. Groen, Zuid-Buitensingel 28, in keinerlei Beziehung steht.

rg. **London.** Austin Motor Co., Ltd., Automobilfabrik, verteilt aus 406 469 (330 508) £ Reingewinn für das am 30. September beendete Jahr die 7proz. rückständige Vorzugsdividende für 7½ Jahre mit 105 000 £.

rg. **Södertälje** (Schweden). H. Liljegrens Bilaffär, Automobilhandel, stellte die Zahlungen ein.

Wien. Oesterr. Wachstuch- und Kunstlederfabrik A.-G. Das Bureau befindet sich seit 1. November 1927 in Wien, I. Bezirk, Renngasse 13, Telephon-Nr. 62-5-50-Serie.

Neugründungen.

Amsterdam. Michels en Haberkorn, Blasiusstraat 41—43, Automobilhandlung, Reparaturen, Garage.

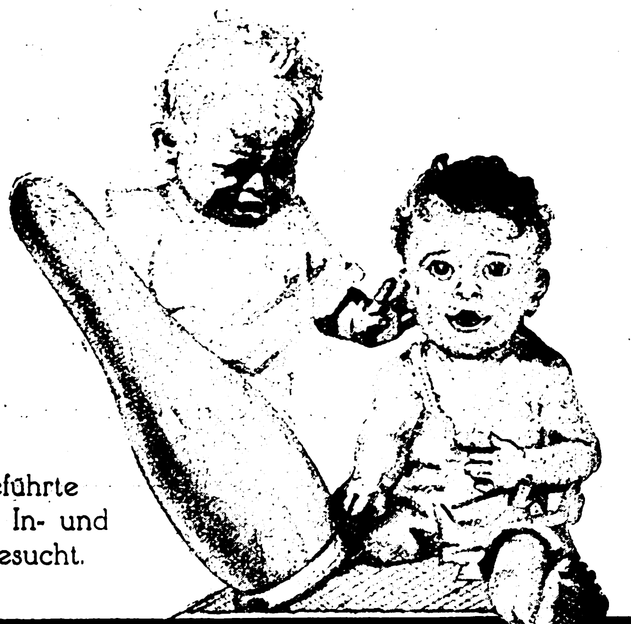
Amsterdam. Fahrradgeschäft „Atmey", Jan-van-Galen-Straat 307.

Amsterdam. Th. F. Oorbals, Hoofdweg 306, Fahrradgeschäft.

Eygelshoven (Holland). J. Ch. Block, Hoofdstraat, Fahrradgeschäft.

Ausschreibungen.

20. Januar. Post- und Telegraphendirektion **Ljubljana: Armierte Telephonkabel** von 40 bis 60 Adern und anderes **Kabelmaterial.** Kaution 10 Prozent. Bedingungen dortselbst. (D Nr. 96 866—27.)



Deka Sauger

Nahtlose Gummiwaren aller Art in absolut zuverlässiger Qualität

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O 112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4087. Wer stellt **Aluminiumschläuche mit Lederdichtung,** widerstandsfähig gegen Grotonaldehyde (Stechapfelsaft-säurehaltiges Gift) her? Gummi ist nicht geeignet.

Nr. 4091. Wer fabriziert **Meßwagen** zum Messen von Stoffen bis 500 Meter?

Nr. 4092. Wer ist Fabrikant des Artikels **„Siriusdrain"** nach Dr. Rochs?

Nr. 4095. Wer ist Herausgeber der Schriften: „Verlegen dei Gummibeläge" und „Vulkanisieren auf kaltem Wege"?

Nr. 4104. Wer stellt die **„Aretus"-Glockenbrause** her?

Nr. 4112. Wer ist Hersteller der **Isoliermasse „Depegee"?**

Nr. 4114. Wer ist Hersteller der **Gummi-Leibbinde „Eviva"?**

Nr. 4122. Wer fabriziert **zusammenrollbare Türvorleger aus Stahlgliedern, die mit Gummi umkleidet sind?**

Nr. 4123. Wer ist Fabrikant der **Dichtungsmasse nach „Gudden"?**

Nr. 4124. Wer ist Hersteller der **Wasserstandsanzeiger mit Schwimmventil „Egia"?**

Nr. 4125. Wer fabriziert den **Inhalator „Aisolohr"** oder ähnlich lautend?

Nr. 4132. Wer fabriziert **hitzebeständige Arbeiterkleidung,** jedoch **nicht aus Asbest?**

Nr. 4134. Wer ist Fabrikant von **„Kohinor"-Schmirgelleinen?**

Nr. 4140. Wer stellt **Kamelhaarriemen „Rauschla"** her?

Nr. 4142. Wer ist Fabrikant der **Metallfaserpackung „Metafas"?**

Nr. 4143. Wer fabriziert **Schmirgelleinen, Marke „Windmühle"?**

Nr. 4144. Wer fabriziert **Bänder,** bestehend aus abwechselnden **Gummi-Platten** und mit **Messing durchwebten Asbest-Baumwoll-Schichten,** 15 mm stark?

Nr. 4147. Wer ist Fabrikant der **Hartgummi-Marke „Blaupunkt"?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

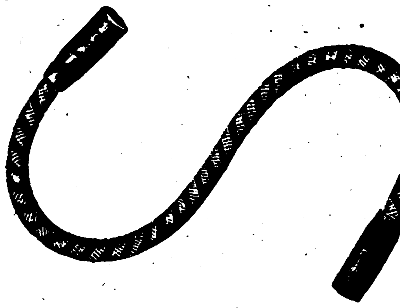
Nr. 4136. Wer fabriziert **Irrigatorschläuche rot, gewickelt?**

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 2. Januar 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	46,—	
Bremer Gummiwerke Roland	77,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	120,—	
Gummiwerke Elbe	126,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	96,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	43,5	
Müller Gummi	118,—	
Peters Union	110,—	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	92,50	
August Wegelin, A.-G.	138,—	
	G	B
Bibundi	54,—	62,—
Deutsche Kautschuk	140,—	150,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	760,—	840,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	95,—	105,—
Kamerun Kautschuk	125,—	130,—
Meanja	100,—	110,—
Samoa Kautschuk	9,—	12,—
Victoria	130,—	140,—

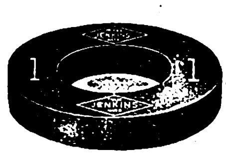
Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

„Suevia" Gasschlauch

ist absolut zuverlässig
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen. Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität

SIMON & STEGMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Mineral-Rubber
Natur-Asphalte
Reinbitumen
Spezialqualitäten f. d. Gummi- u. Kabel-Industrie
JULIUS ISRAEL JUNR., HAMBURG 1
Bahnhofstraße 11 Telegr.-Adr.: ISLAND
Fernsprecher: C 2 Bismarck 2476—2478
482

Echte „Jenkins" Ringe und '96 Packung

452
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen. Importlager

FORMEN
für die Gummibranche. Spez.: Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.
410

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegel i-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze. Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
548
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Original „Philos"
Flockengrafit
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen.

Frachtermäßigungsanträge für Regenerat. Die Handelskammer zu Dresden befürwortete die Versetzung von Kautschukregenerat aus der Klasse A und der Allgemeinen Stückgutklasse in die Klasse E, mindestens C, und in die ermäßigte Stückgutklasse II.

Meistbegünstigung für afghanische Waren in Deutschland. Laut Verordnung des Reichsfinanzministers vom 15. Dezember 1927 ist in das Verzeichnis der meistbegünstigten Länder „Afghanistan" neu aufzunehmen. (flpstr)

Namensänderung der norwegischen Stadt Fredrikshald. Nach einem norwegischen Gesetze vom 4. Juli 1927 heißt die norwegische Stadt Fredrikshald ab 1. Januar 1928: Halden. Der bisherige Name Fredrikshald ist somit seit 31. Dezember 1927 gesetzlich aufgehoben. (flp)

Warenproben mit Gegenständen von mäßigem Handelswert nach der Tschechoslowakei. Im Verkehr mit der Tschechoslowakei sind fortan neben geschlossenen Briefen mit zollpflichtigem Inhalt auch Warenproben mit Gegenständen von mäßigem Handelswert zulässig. Die Sendungen müssen mit dem vorgeschriebenen grünen Zollzettel beklebt sein. (flp)

Verlängerung des deutsch-mexikanischen Handelsvertrages. Durch Vereinbarung zwischen der deutschen und der mexikanischen Regierung ist der Zeitpunkt für das Außerkrafttreten des zum 21. Oktober 1926 gekündigten deutsch-mexikanischen Freundschaft-, Handels- und Schifffahrtsvertrages vom 5. Dezember 1882, der zunächst bis zum 21. April und dann bis zum 31. Dezember 1927 hinausgeschoben worden war, bis zum 31. Dezember 1928 weiter hinausgeschoben worden. (flpstr

Valutaausgleich bei der Zollzahlung in Italien. Infolge Stabilisierung der Lira in Italien müssen gemäß Königl. Verordnung mit Gesetzeskraft vom 21. Dezember 1927 die Zölle bei den Zollämtern in gesetzlicher Valuta entrichtet werden, indem als Ausgleich für die im Zolltarif in Goldlire festgesetzten Zollsätze bei der Zahlung der Nennbetrag mit 3,67 multipliziert wird. Damit kommt der bisher wöchentlich festgesetzte Goldaufschlag in Wegfall. (flpstr)

Zur Kennzeichnung von Einfuhrwaren in Dänemark. Durch vier Bekanntmachungen vom 13. April 1927 wurde in Dänemark für gewisse Waren, die im Kleinhandel verkauft oder feilgeboten werden, auf Grund der Bestimmungen über den unlauteren Wettbewerb und die Kennzeichnung von Waren, die Anbringung des Herstellungsorts angeordnet. Zufolge einer weiteren Bekanntmachung wurde jedoch die Anbringung besonderer Zeichen unnötig, wenn aus der betreffenden Ware unzweideutig hervorgeht, wo diese hergestellt worden ist. Da sich bezüglich letzterer Bestimmung eine gewisse Unklarheit zeigte, hat das dänische Ministerium für Industrie, Handel und Seefahrt sie dahin erläutert, daß u. a. die Angabe des Firmanamens in Verbindung mit dem Wohnsitz der betreffenden Fabrikanten oder die Angabe des Wohnsitzes allein als eine unzweideutige Ursprungsbezeichnung anzusehen ist, vorausgesetzt, daß der Wohnsitz eine der größeren in Dänemark wohlbekannten Städte oder Industriezentren ist. Andernfalls müssen die Firmen ihr Warenzeichen nach dem Wortlaut der vorstehend erwähnten Bekanntmachungen vom 13. April 1927 anfertigen. (flp)

Wegfall der Einfuhrabgabe von 2½ Prozent in Salvador. Durch ein Dekret vom 20. Oktober 1927 ist der Einfuhrzuschlag von 2½ Prozent des Fakturenwertes der nach Salvador eingeführten Waren aufgehoben worden. An seine Stelle ist wieder wie früher Besteuerung des Einkommens der Importeure aus den Erträgnissen der eingeführten Waren getreten. (flpstr)

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Badehauben. Jetzt ist es höchste Zeit, an den Einkauf der Badehauben zu denken. Eine sehr reichhaltige Kollektion, die entzückende, geschmackvolle Muster enthält, hat die Firma **„Degufrah", Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & von der Halben, Berlin-Weißensee,** für die diesjährige Saison zusammengestellt. Die großzügige Einstellung der Firma ermöglicht es, die Hauben zu sehr günstigen Preisen zu liefern, sodaß sich dem Händler eine glänzende Verdienstmöglichkeit bietet. Es empfiehlt sich, rechtzeitig zu bestellen, damit man bei Eintritt der Saison eingedeckt ist. Die genannte Firma verschickt auf Wunsch ihren neuen, illustrierten Katalog und macht eine unverbindliche Mustersendung.

Neu eingegangene Preislisten.

Unter dieser Abteilung gelangen die neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Kataloge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Die Firma **J. E. Ausbüttel, Dortmund,** übersandte uns ihre neue Preisliste über Verbandmittel. Ein Teil derselben ist auf farbigem Papier gedruckt und enthält belehrende Hinweise, u. a. Ausführungen über die Frage: Wo kauft man chirurgische Artikel am vorteilhaftesten?

* * *

Die **Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie, Hannover,** hat ihre Geschäftsfreunde zum Jahreswechsel mit einem Abreißkalender bedacht. Die einzelnen Blätter sind mit lustigen Versen und originellen Karikaturen versehen und erinnern an die Continental-Fabrikate. Sie sind somit recht geeignet, den Geschäftsmann bei guter Laune zu erhalten. Der Kalender wird bei den Empfängern gewiß gern einen Platz im Kontor finden.

POLACK
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche Spiral-, Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart.
B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. • *Lieferung nur an Händler.* 380c

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

134
Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
Sie können deshalb ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:
SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Aufwertungsrichtlinien.

Eine neue Reichsgerichtsentscheidung.

sk. Bekanntlich handelt es sich bei der Aufwertung keineswegs um die Neuschöpfung von erledigten Ansprüchen, sondern um die Festsetzung des noch nicht befriedigten Anspruchs. Für welche Zeit und unter welchen Umständen man ein solches Mißverhältnis zwischen der vereinbarten Zahlung und der wirklich geleisteten anzunehmen hat, daß die Zahlung nicht mehr zur Befriedigung ausreicht, ist eine Frage, die auf Grund der neueren Rechtsprechung des Reichsgerichts nach den Grundsätzen von Treu und Glauben und daher unter Berücksichtigung aller Umstände zu beantworten ist. Allerdings ist dabei Wert auf die Art der in Betracht kommenden Geschäfte zu legen und muß unterschieden werden, ob es sich um Geschäfte des kaufmännischen Verkehrs und des täglichen Lebens handelt, die eine rasche und endgültige Erledigung verlangen, oder um Geschäfte, die nur selten im Leben des einzelnen vorkommen und für die Beteiligten von der größten Bedeutung sind, vor allem um Grundstücksverkäufe. Hinsichtlich der letzteren besteht noch vielfach Streit darüber, wann eine Aufwertung beansprucht werden kann oder nicht. Der jetzt vor das Reichsgericht gelangte Rechtsstreit dürfte daher zur allgemeinen Aufklärung dienen. Der Direktor St. in H. hatte im Juni 1922 sein Villengrundstück an einen dortigen Interessenten verkauft und den Preis in Teilzahlungen und zwar am 1. Juli 1922, 1. April 1923 und 20. April 1923 erhalten. Ohne einen Vorbehalt zu machen, veranlaßte der Verkäufer den Eigentumswechsel, der im Juni 1923 erfolgte. Im Herbst 1925 verlangte er von dem Erwerber Aufwertung in Höhe von 27 000 RM. Während das Landgericht Hamburg der Klage zu einem kleinen Teilbetrage stattgab, wies das Oberlandesgericht daselbst sie vollständig ab, wogegen das Reichsgericht das Berufungsurteil aufhob und die Sache an die Vorinstanz zurückverwies. In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgendes von Belang: Der Umstand, daß die Rechtsprechung zwischen den Geschäften des kaufmännischen Verkehrs und des Grundstückverkehrs eine Unterscheidung vornimmt, die natürlich erhebliche Schwierigkeiten mit sich bringt und einer gerechten Lösung manche Zweifelsfragen aufbürdet, kann aber nicht dazu führen, den an sich gesunden Gedanken überhaupt auszuschalten. Die mit der Aufwertung verbundenen Schwierigkeiten können nicht zur Folge haben, überhaupt von jeder Aufwertung abzusehen und die durch die Entwertung geschaffenen außerordentlich großen, das Rechtsgefühl im Tiefsten verletzenden Verhältnisse als unabänderlich hinzunehmen und auf jede Lösung dieser Fragen zu verzichten. Aufgabe der Rechtsprechung ist es vielmehr, hier an Hand des Gesetzes eine nach den Verhältnissen mögliche, billige und gerechte Lösung zu finden. Betrachtet man den vorliegenden Fall von diesem rechtlichen Gesichtspunkte aus, so genügen die Feststellungen des Berufungsgerichts nicht, um den Ausschluß jedes Aufwertungsanspruchs zu rechtfertigen. Sie gehen dahin: Die im Wirtschaftsleben Hamburgs an hervorragender Stelle stehenden Parteien seien in der Anschauung einig gewesen, die Zahlungen des Beklagten stellten Vollzahlungen dar, obwohl das deutsche Geld im internationalen Geldverkehr bereits entwertet war, und hätten daher die Schuld des Beklagten getilgt. Das sei auch die allgemeine Anschauung in Hamburg gewesen. Deshalb habe auch der Kläger ohne jeden Vorbehalt die ihm obliegenden Leistungen voll erfüllt. Diese Schlußfolgerung wird der Sache nicht gerecht. Tatsächlich blieb der Wert der Teilzahlungen hinter demjenigen des vereinbarten Kaufpreises um beinahe zwei Drittel zurück. Ein derartiges Mißverhältnis kann nicht zu Lasten des Klägers gehen. Daß der Kläger auch ausdrücklich auf weitere ihm zustehende Leistungen verzichtet habe, ist nicht festgestellt. Daß Kläger erst im Herbst 1925 Aufwertung begehrt hat, steht seinem Anspruch nicht entgegen; denn damals war die Frage, wieweit rückwärts aufzuwerten sei und wie die vorbehaltlose Annahme von Zahlungen wirke, noch nicht geklärt. (RG. VI 65/27. 7. Nov. 1927.) (flp)

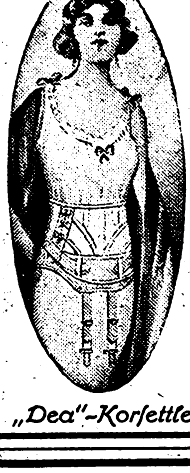
* * *

Dem Käufer steht das Recht zu, den Bestimmungsort der Ware zu wechseln.

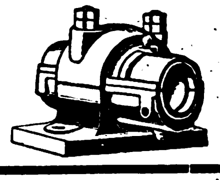
sk. Die Kölner Handlung W. hatte Ende Januar 1923 bei der Brüsseler Fabrik L. M. N. einen größeren Posten Leder bestellt. Ein Teil der Ware war für den Export (Transit), ein Teil für Köln bestimmt. Geliefert wurde bis auf 26 Kips prima, 185 Kips media, 653 Kips sekunda, sowie sämtliche Kips multiples. Da sich der vereinbarten Lieferung nach Köln wegen der Ruhrbesetzung Schwierigkeiten entgegenstellten, wurde die Ware nach Amsterdam dirigiert. Dann aber annullierte Verkäuferin das ganze Geschäft, da Käuferin ihr unterm 20. April 1923 erklärt hatte, sie könne kein Geld direkt von Köln nach Brüssel schicken, kam auch weder nach Holland noch nach Köln, um das Geld dort verabredetermaßen in Empfang zu nehmen. Käufer übermittelte es ihr schließlich bei seiner Anwesenheit in Amsterdam durch eine dortige Bank sowie per Post. Nach vergeblicher Fristsetzung deckte sich Käuferin bei einer englischen Firma zu teureren Preisen ein und verlangte dann mit der Klage den Differenzbetrag von 365 engl. Pfund. Das Landgericht Berlin wies die Klage ab, das Kammergericht gab ihr statt, das Reichsgericht wies die Revision der Beklagten zurück mit folgenden Entscheidungsgründen: Es liegt keine positive Vertragsverletzung seitens der Klägerin vor, auch keine Zahlungsverweigerung in dem Verlangen, die Ware über Holland zu senden. Gegen Einfuhrverbote verstieß der Vertrag nicht, weshalb Beklagte auch nicht behaupten kann, er sei nichtig. Außerdem steht nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts die Bestimmung darüber, wohin die verkaufte Ware zu versenden ist, dem Käufer, also der Klägerin zu und der Verkäufer muß sich regelmäßig einer nachträglichen Aenderung der ihm gegebenen Versendungsanweisung fügen, es

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
Ia porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G. m. b. H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 **Vertreter gesucht!**


Eugen Scheuing
Bandagen- und Korsett-Fabriken
Stuttgart 19
Leibbinden, Monatshosen, Bruchbänder, Suspensorien, Geradehalter, Damenbinden, Damengürtel, Kinderschutzgürtel,
„Dea"-Korsettleibbinden — Prosp. frei

Garantiert reines **Senföl**
erste Pressung besonders für Gummifabrikation geeignet, liefert regelmäßig 425
Carl Kühne,
Berlin N 31.
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne

724 **TRANSMISSIONEN**

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendf.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gh.
132

Titau- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität
liefern 394
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

Digitized by Google

sei denn, daß er an der Einhaltung der früheren Anweisung ein besonderes Interesse hat. Das ist hier nicht der Fall. Ein größeres Risiko und vermehrte Kosten entstanden durch die Veränderung des Bestimmungsortes für die Beklagte nicht, da die Gefahr und die Kosten der Uebersendung ohnehin die Klägerin trafen. Vielmehr ist ersichtlich, daß Beklagte nur nach einem Vorwand suchte, um die Auflösung des mit der Preissteigerung der Kipse für sie unvorteilhaften Geschäfts zu erzwingen. Wenn Beklagte behauptet, sie habe sich der Absendung der Ware nach Amsterdam widersetzt, weil es sich darum gehandelt habe, die Ware über Holland nach Deutschland einzuschmuggeln, so ist sie dafür den Beweis schuldig geblieben. In dem Brief der Klägerin vom 20. April 1923 ist auch keine Zahlungsverweigerung, keine positive Vertragsverletzung zu erblicken, die Beklagter das Recht zum Rücktritt geben könnte. Klägerin hat alles aufgeboten, die Beklagte in den Besitz des Geldes zu bringen. Außerdem hätte Beklagte nach Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte die durch den Ruhrkampf geschaffene Notlage der Klägerin, in die sie ohne ihr Verschulden hineingeraten ist, nach Kräften berücksichtigen müssen. Konnte die Klägerin nicht Zahlung von Köln nach Brüssel direkt leisten, weil die deutschen Gesetze entgegenstanden, so konnte sie nicht in Leistungsverzug kommen; denn nach BGB. § 285 kommt der Schuldner nicht in Verzug, solange die Leistung infolge eines Umstandes unterbleibt, den er nicht zu vertreten hat. Ein Verschulden trifft also die Klägerin nicht. (RG. 18. Oktober 1927. II 68/27.) (flp)

* * *

Aktienwechsel und Hypothekenaufwertung.

sk. Die vielumstrittene Frage, ob eine Aktiengesellschaft als Hypothekenschuldnerin sich gegenüber dem Aufwertungsbegehren des Gläubigers darauf berufen kann, daß durch den Uebergang sämtlicher Aktien in andere Hände ein Wechsel, wenn auch nicht im Eigentume des Grundstücks, so doch in der wirtschaftlichen Verfügungsmacht darüber eingetreten sei, hat jetzt das Reichsgericht in einem interessanten Rechtsstreit verneint und dazu ausgeführt: Mit Recht haben es die Vorinstanzen abgelehnt, den Schutz des öffentlichen Glaubens des Grundbuchs nach § 20 Abs. 1 AufwG. § 892 BGB. auf Fälle auszudehnen, wo nur wirtschaftlich die Verfügungsmacht über ein Grundstück, nicht aber rechtlich dessen Eigentum wechselt. § 892 BGB. kann nur zugunsten dessen wirksam werden, der ein Recht an einem Grundstück oder ein Recht an einem solchen Rechte durch Rechtsgeschäft erwirbt. Die §§ 20ff. AufwG. haben zwar für die Zeit bis Ende Juni 1925 die Vorschriften über den öffentlichen Glauben des Grundbuchs auch gegenüber dem Aufwertungsanspruch auf Wiedereintragung einer gelöschten Hypothek grundsätzlich aufrechterhalten, sie aber nicht dahin erweitert, daß sie entsprechend anzuwenden seien, wenn ohne Wechsel der Rechtspersönlichkeit des Eigentümers lediglich die wirtschaftliche Verfügungsmacht über den Gegenstand des Eigentums durch Veräußerung von Gesellschaftsrechten in andere Hände übergeht. Ohne gesetzliche Ermächtigung läßt aber die rechtliche Natur der vermöge einer Unterstellung in die wahre Rechtslage rechtsvernichtend eingreifenden Vorschrift des § 892 BGB. eine entsprechende Anwendung nicht zu. Im vorliegenden Falle hat kein Wechsel im Eigentume des Grundstücks stattgefunden: Eigentümerin war zur Zeit der Rückzahlung und Löschung der streitigen Hypothek die beklagte Aktiengesellschaft, die es auch jetzt noch ist. Der Uebergang ihrer sämtlichen Aktien in andere Hände ist im Sinne des § 892 BGB. ohne rechtlichen Belang; dessen Voraussetzungen sind nicht gegeben. Eine Aufwertungspflicht der Beklagten als persönlichen und dinglichen Schuldnerin nach Maßgabe des Aufwertungsgesetzes besteht sonach nicht. (RG. V 11/27. 10. Nov. 1927.) (flp)

Neuheiten der Branche.

Die in den Kreisen der chirurgischen Branche bestens bekannte Firma **Fr. M. Daubitz, Gummiwarenfabrik, Berlin-Rudow,** bringt als recht beachtenswerte Neuheit eine Reihe nahtloser, warmvulkanisierter Artikel in den Handel. Zunächst als Massenartikel: Operationsfingerlinge und -Handschuhe, Wirtschaftshandschuhe, Fingerlinge für chirurgische und technische Zwecke, nahtlos und mit Naht. Die nach dem neuen Verfahren hergestellten Waren sind von vorzüglicher Qualität und Konfektion, unbedenklicher Lager- und Tropenbeständigkeit und recht gut im Aussehen. Sie sind auch fast unbegrenzt sterilisierbar, was ganz besonders bei den Operationshandschuhen ins Gewicht fällt. Die uns vorliegenden Muster bestätigen die obigen Behauptungen durchaus. Wie die Firma uns weiterhin mitteilt, wird das neue Vulkanisations-Verfahren auch auf alle Plattenartikel ausgedehnt werden, und man stellt uns demnächst weitere Zusendung von Mustern in der erwähnten Art in Aussicht. Die so hergestellten Waren beseitigen alle die Mängel, die den Patentgummiwaren bisher anhafteten. Sie sind, wie gesagt, tropen- und exportmöglich nach jeder Richtung hin. Sie sind weich und geschmeidig, werden in der Kälte nicht hart und vereinigen das Angenehme des Patentgummis mit der Dauerhaftigkeit der mineralisierten Waren. Es ist hier eine Frage von weitestgehender Bedeutung gelöst.

Mikro-Asbest zur Herstellung von Dauerformen für Eisenguß.

Neuerdings wird der in den Werken der Amiant A.-G., Rechnitz, (Burgenland) gewonnene Mikro-Asbest auch zur Herstellung von Dauerformen für Eisenguß verwendet. Darüber berichtet die Zeitschrift für die gesamte Gießereipraxis in einem ausführlichen Artikel. Der Alleinverkauf des Mikro-Asbestes liegt in den Händen der Firma Bernfeld & Rosenberg, Wien 9/3, Währinger Str. 33.

Echte Vulcan-Fibre-Platten
hart und biegsam, □ und ○ Stäbe, Röhren, Formstücke aller Art, Zahnräder. 178
(Compound-Fibre.)
Continental-Vulcan-Fibre-Industrie
Oscar Lingner
Dresden-A. 6, Kaiserstraße 8a

RUSS
Jeder Art
Besonderheit:
Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung
Anton Andre Sohn, Oppenau (Baden).

○○○○○○○○○○○ **Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.** ○○○○○○○○○○○

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Zur Frage des Abzuges von Prozeß- und Anwaltskosten von der Einkommensteuer.

rd. Eine Firma hatte in der Jahresbilanz für Rechtsanwaltskosten etwa 25 000 M abgesetzt, wiewohl die Prozesse, in denen sie die Anwälte in Anspruch nehmen wollte, noch gar nicht begonnen hatten. Die Steuerbehörde hatte jedoch den genannten Betrag dem Gewinne wieder zugesetzt. In ihrer Rechtsbeschwerde machte die Klägerin geltend, sie hätte schon vor dem Bilanzstichtage in der fraglichen Angelegenheit mit den Anwälten Verhandlungen gepflogen, und diese hätten auch bereits vor dem Bilanzstichtage mit den Gegnern korrespondiert. Der Reichsfinanzhof gelangte infolgedessen zur Aufhebung der Vorentscheidung. Prozeßkosten, so heißt es in den Gründen, sind reine Betriebsausgaben, die natürlich vor Anstrengung des Prozesses nicht abgesetzt werden dürfen, da sie ja noch nicht erwachsen sind. Im vorliegenden Falle hat sich nun aber die Beschwerdeführerin bereits vor der Prozeßführung in der Angelegenheit durch ihre Anwälte beraten lassen und diese haben auch schon mit dem Gegner korrespondiert. Danach kann infolge der Inanspruchnahme der Anwälte bereits vor dem Bilanzstichtage eine Schuld der Beschwerdeführerin entstanden sein. Die Beziehungen zwischen der Beschwerdeführerin und den Anwälten hätten sonach näher aufgeklärt werden müssen; denn der Umstand, daß die Anwälte vor dem Bilanzstichtage ihre Forderungen noch nicht geltend gemacht haben, nimmt der Beschwerdeführerin nicht das Recht, die in Frage kommenden Beträge in der Bilanz aufzuführen. Sonach muß vorerst in der Vorinstanz festgestellt werden, in welcher Höhe Verbindlichkeiten der Beschwerdeführerin gegenüber den Anwälten vor dem Bilanzstichtage entstanden sind. (Reichsfinanzhof, 12. August 1927. Ia. 289, 27.) (flp)

* * *

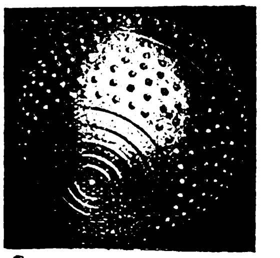
Einkommensteuer bei Darlehnsgewährungen.

rd. Ein selbständiger Kaufmann hatte einer Gesellschaft m. b. H., an der er beteiligt war, ein Darlehen von etwa 5000 M gegeben. Mit der Behauptung, diese Darlehnsforderung sei uneinbringlich und mindere sein Einkommen, verlangte er entsprechenden Steuerabzug, was jedoch die Behörde mit dem Einwande ablehnte, bei einer Darlehnsgewährung handle es sich um eine nicht abzugsfähige Verwendung von Einkommen. Der Steuerpflichtige erhob Beschwerde und der Reichsfinanzhof gelangte auch zur Aufhebung der dem Kaufmann ungünstigen Entscheidung. Im allgemeinen, so heißt es in den Gründen, sind natürlich darlehnsweise hingegebene Beträge nicht ohne weiteres abziehbar. Sie werden es auch nicht dadurch, daß die Darlehnsforderung bis zum Schlusse des Steuerabschnittes uneinbringlich ist. Der Beschwerdeführer hat jedoch geltend gemacht, die Darlehnshingabe sei im Interesse seines Geschäftsbetriebes erfolgt, es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Forderung zum Geschäftsvermögen des Beschwerdeführers gehört. Wie der Beschwerdeführer behauptet, ist die Gesellschaft m. b. H. in seinem eigenen Geschäftsinteresse gegründet, ihr Stammkapital hat sie bereits verloren und das fragliche Darlehen hat er gegeben, um den Betrieb der Gesellschaft m. b. H. aufrechtzuerhalten und eine Liquidation zu vermeiden. Trifft dies zu, so lägen keine Bedenken vor, das Darlehen als ein solches seitens des Geschäftes des Beschwerdeführers anzusehen. Anders würde jedoch der Fall liegen, wenn das Darlehen gegeben wäre, weil der Beschwerdeführer Geschäftsführer der G. m. b. H. ist und für den Fall eines Konkurses der Gesellschaft m. b. H. als ihr Geschäftsführer haftbar gemacht werden könnte. In diesem Falle würde das Darlehen nur dann als im Geschäftsinteresse gegeben angesehen werden können, wenn anzunehmen wäre, daß der Beschwerdeführer im Interesse seiner Firma das Amt eines Geschäftsführers der Gesellschaft m. b. H. übernommen hat. (RFinH. 30. Juni 1927. VI. A. 268, 27.) (flpstr)

Verlängerung eines deutsch-schwedischen Abkommens.

Das durch Notenaustausch zwischen dem Auswärtigen Amt zu Berlin und der Schwedischen Gesandtschaft in Berlin am 31. Dezember 1925 auf ein Jahr abgeschlossene und durch Notenwechsel vom 20. Dezember 1926 auf ein weiteres Jahr verlängerte Abkommen über die Vermeidung der Doppelbesteuerung von Handelsvertretern deutscher bzw. schwedischer Firmen ist durch Notenaustausch vom 20. Dezember 1927 bis zum 31. Dezember 1928 verlängert worden. (flp)

Gummi-Schwimmtiere
groß und klein
mit Wassersack
(vermeidet das Umschlagen)
D. R. G. M.

Gummi-Spielbälle

D. R. G. M.
471
fabriziert in erster Qualität
Lick-Paramount
Berlin SW 68, Ritterstraße 70
Verlangen Sie unsere Spezial-Angebote.
Vertreter auf allen größeren Plätzen Deutschlands gesucht.

Nennen Sie unser Blatt
wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!
Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

Carbon Black
(Grit-Free)
Nach neuestem Verfahren
verbürgt staubfein u. ohne harte Bestandteile
hergestellt
Die neue Marke der Firma Cabot 439
T. Elf
Muster und Offerten durch:
E. L. Cuarfes, Hamburg 1
Telephon C 3 6484 — Telegr.-Adr. Goscoprod

MONTEZUMA SPRAZUMA
die unübertroffenen
Ia MEXIC. BITUMEN
in allen Härtegraden
liefern aus eigenen Importen
die Allein-Verkäufer
WILHELM PRIEM & Co
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
MAGDEBURG

Digitized by Google

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Die Celluloid-Industrie im Jahre 1927.

War im letzten Jahresbericht die Hoffnung ausgesprochen worden, daß das Jahr 1927 eine Besserung bringen würde, so hat diese Hoffnung nicht getäuscht. Tatsächlich war mit dem Abschluß des Jahres 1926 die schwerste Krise auch in unserer Branche überwunden.

Obgleich uns das verflossene Jahr keine Hochkonjunktur gebracht hat, so hat es uns doch gestattet, wieder mit etwas mehr Vertrauen in die Zukunft zu blicken, trotzdem der Schluß teilweise ein geringes Abflauen zeigte. Hierzu hat wohl vor allem die im Oktober einsetzende scharfe Geldkrise und Geldverknappung beigetragen. Dadurch waren die meisten Fabrikanten gezwungen, ihren Bedarf zu rationalisieren und nur soweit einzukaufen, als es unbedingt nötig war.

Dies beweist aber, daß Deutschland heute noch weit davon entfernt ist, sich aus eigenen Sparkapitalien helfen zu können und immer noch gezwungen ist, Auslandskapital aufzunehmen. Es wird auch noch Jahre dauern, ehe Deutschland und mit ihm ganz Europa amerikanisches Kapital werden entbehren können, dazu waren die Krisenjahre zu lang und zu schwer.

Leider haben sich die Kreditverhältnisse auch im verflossenen Jahre noch nicht gebessert. Jedenfalls aber haben die Rohstofffabriken aus den schweren Verlusten, die sie durch Konkurse und Vergleiche erlitten haben, die Lehre gezogen, daß sie jetzt nur noch solchen Fabriken Kredit gewähren, die wirklich solvent und kreditwürdig sind. Dies ist aber in jeder Beziehung richtig, denn anders kann die Branche nicht wieder zu gesunden Verhältnissen kommen und etwaige noch ungesunde und kranke Glieder abstoßen.

Immerhin waren im verflossenen Jahre noch verschiedene Konkurse zu verzeichnen, darunter sogar einige größere, doch ist zu hoffen, daß nunmehr auch hierin Besserung eintritt und auch diese Epoche überwunden ist. Allerdings sind noch immer einige Fabriken vorhanden, die noch nicht wieder festen Fuß fassen konnten.

Hatte im Jahre 1926 bis ziemlich zum Schluß des Jahres das Auslandsgeschäft fast vollständig versagt und auch der Inlandkonsum sich nur auf geringer Höhe gehalten, so hat das vergangene Jahr uns sowohl im Export, wie auch Inlandsgeschäft eine erhebliche Besserung gebracht, wozu wohl hauptsächlich der Rückgang der Arbeitslosen, die durch die Besserung in der Industrie aufgesogen wurden, beigetragen hat.

In der Rohcelluloidbranche hat sich das Auslandsgeschäft im großen und ganzen gut angelassen, wozu besonders beitrug, daß die französischen Fabriken infolge des noch nicht stabilisierten Franken nicht imstande waren, mit den Preisen der deutschen Fabriken zu konkurrieren. Infolgedessen konnten die deutschen Fabriken in Frankreich selbst den dortigen Rohstoffabriken erfolgreich Konkurrenz machen.

Auch das Geschäft nach Rußland hat sich in Rohcelluloid im verflossenen Jahre bedeutend gebessert, eine Folge des dortigen gesteigerten Konsums. Gleichzeitig auch ein Beweis, daß in Rußland immer noch ein großes Feld für die deutsche Industrie vorhanden ist.

Hierbei sei auch erwähnt, daß auch der Export an Maschinen für die Celluloidwarenfabrikation nach Rußland im vergangenen Jahre bedeutend zugenommen hat. Es ist kaum anzunehmen, daß die Rohcelluloidfabrik der Matières Plastiques, die jetzt in Leningrad errichtet wird, vorläufig den deutschen Rohstoffabriken großen Abbruch machen wird; denn der Bedarf der russischen Celluloidwarenfabriken ist derartig, daß die genannte Fabrik, noch dazu, da sie mit ganz veralteten Maschinen ausgerüstet wird, keineswegs bald in der Lage sein könnte, diesen Bedarf zu decken, obgleich die Sowjet-Republiken selbst das größte Interesse haben und auch jede mögliche Unterstützung gewähren, um das benötigte Quantum im eigenen Lande herzustellen.

In Deutschland hat sich, ähnlich wie in Frankreich, der Bedarf in Rohcelluloid stark verschoben. Während früher für Haarschmuck- und Kammwaren fast ausschließlich schildpattfarbiges Material in Betracht kam, so ist jetzt der Bedarf darin auf ein Minimum gesunken, da die meisten dieser Fabriken wegen der Bubikopfmode gezwungen waren, sich umzustellen und auf andere Artikel zu verlegen. Auch für Bubikopfkämmchen werden bunte Farben, wie Achat, Quarz, Brokat, Perlmutter usw. bevorzugt, während Schildpatt nur wenig gefragt wird. Nur für kleine Bubispangen ist Schildpatt immer noch in Mode. In Rußland und den Balkanländern ist dagegen immer noch die Mode in Schildpatt vorherrschend.

Bei der Celluloidwarenbranche ist vor allem erwähnenswert, daß für die nun für längere Zeit ausgeschaltete Haarschmuckbranche ein Ersatz geschaffen wurde, dadurch, daß seit langer Zeit — nach etwa 20 bis 25 Jahren — die Mode sich wieder den Schirm- und Stockgriffen aus Celluloid zugewendet hat. Die Nachfrage darin ist bereits so stark, daß die Rohstoffabriken die Bestellungen für das Material dazu nur mit langer Lieferzeit annehmen. Sehr viele Fabriken, die bisher Holz und Rohr verarbeiteten, haben sich jetzt

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

dieser Fabrikation zugewendet und sind mit Aufträgen bis weit in das neue Jahr hinein versehen.

Leider muß hierbei wieder einmal auf einen Uebelstand hingewiesen werden — auf die Heimarbeit. Diese kleinen Leute biegen die Griffe zu Hause im Kochtopf, arbeiten für ein Butterbrot und bringen dadurch den Artikel auf den Hund. Ganz abgesehen davon, daß hier gegen die Verordnung für Celluloidbetriebe verstoßen wird, denn diese Heimarbeiter lagern meist mehr Material im Hause, als zulässig ist, muß unbedingt darauf hingewiesen werden, daß ein Brand in solchen Betrieben für die Mitbewohner des Hauses die schlimmsten Folgen haben kann. Es ist deshalb unbedingt nötig, daß sich die Branche mit derartigen Betrieben befaßt und die Gewerbepolizei darauf aufmerksam macht. Da es aber ausgeschlossen ist, daß diese Leute sich selbst größere Quanten kaufen können, so sind es ihre Arbeitgeber, die ihnen das Material liefern, die sich, nur um billige Ware herzustellen, dadurch mitschuldig an einem entstehenden Unglück machen. Die Rohstoffabriken sollten deshalb bei solchen Kunden auch unbedingt auf die Vorschriften für Heimarbeiter hinweisen; denn den Nachteil hat nachher immer die ganze Branche durch schärfere Vorschriften zu tragen.

Weiter kommt aber noch hinzu, was für die ganze Branche gilt: Je mehr ein Artikel im Preise herabgedrückt und verschleudert wird, desto rascher wird er wieder von der Bildfläche verschwinden. Ein Beweis dafür ist die Fabrikation der Galalithknöpfe. Solange diese im Preise sich auf einem einigermaßen hohen Niveau hielten, wurden sie von der Konfektion jederzeit willig aufgenommen. Seitdem aber die Preise derart zurückgegangen sind, daß niemand dabei bestehen kann, lohnt sich die Fabrikation nicht mehr. Die meisten dieser Fabriken haben sich deswegen auf andere Artikel umgestellt. Der Detailleur hat eben kein Interesse daran, einen Artikel zu führen, an dem er nichts verdient und wird stets die Ware empfehlen, die ihm einen größeren Nutzen abwirft.

Dies sollte sich auch die Celluloidbranche stets vor Augen halten und mehr auf gute Qualitätsware, als billigen Schund Wert legen!

Fast von der Bildfläche verschwunden ist, wie schon oben erwähnt, ein Fabrikationszweig der Celluloidwarenbranche, der lange Jahre hindurch ein lohnendes Feld für die Rohstoff-, wie auch Warenbranche war. Es ist dies die Haarschmuckbranche. Infolge der Bubikopfmode, die nur kleine Spangen und höchstens Seitenkämmchen gestattet, waren die meisten Fabriken gezwungen, sich auf andere Artikel umzustellen. Die wenigen Fabriken, die die genannten Artikel herstellten, waren das ganze Jahr hindurch gut beschäftigt; auch die Fabriken, die Bubikopfkämmchen herstellten, brauchten über Arbeitsmangel nicht zu klagen. Diejenigen Betriebe, die sich umgestellt haben, haben sich vielfach auf Toiletteartikel, Manikure- und Zigarettendosen, Taschenbügel usw. geworfen. Es ist bemerkenswert, daß diese Artikel besonders auch vom Auslande, hauptsächlich England, Nord- und Südamerika stark begehrt wurden, und dadurch für diese lohnende Beschäftigung brachten.

Auch in anderen Fabrikationszweigen der Branche, wie Reklame-, Radio- und ähnlichen Artikeln konnten jederzeit lohnende Aufträge hereingebracht werden. Das gleiche kann auch von der Puppen- und Spielwarenbranche usw. gesagt werden.

Im großen und ganzen kann also die Branche mit dem verflossenen Jahre durchaus zufrieden sein, wenn es auch kein Jahr der Hochkonjunktur war, so hat es doch wenigstens die nach dem schlechten Jahr 1926 nicht sehr hoch gespannten Erwartungen durchaus gerechtfertigt und zum Teil sogar übertroffen.

Und die Aussichten für das kommende Jahr 1928? Wenn nicht alle Anzeichen trügen und es vor allem gelingt, in Europa den Frieden zu erhalten, und wenn vor allem die Regierung dafür sorgt, daß nicht die schwere Geldkrise noch weiter verschärft, sondern so schnell als möglich behoben wird, dann ist darauf zu rechnen, daß trotz aller schweren Bürden, die das deutsche Reich und die deutsche Industrie zu tragen haben, auch das neue Jahr einen weiteren Aufschwung bringen wird. Dies ist um so mehr anzunehmen, als die Nachwehen der schweren Kriegs- und Inflationsjahre langsam abebben und wieder normalen Verhältnissen Platz machen. St.

Celloleum, ein Cellulose-Fußbodenbelag, wird nach einem schwedischen Patent als Linoleumersatz gefertigt und kommt einfarbig oder rot, bzw. braunmarmoriert in den Handel. Nach „Kunststoffe" November 1927, 257, besteht Celloleum aus einer hart gewalzten Celluloidmasse, die elastisch und sehr haltbar sein soll. Beim Legen fällt die Unterlage aus Filzpappe weg, auch ein Klebmittel ist nicht notwendig, der Belag wird mit Kopallack überstrichen. Auf der schwedischen Bauausstellung war dieses Celloleum zu sehen und erregte die Aufmerksamkeit der Fachleute.

Digitized by Google

Der Handel in Celluloidabfällen.

Der Handel in Celluloidabfällen muß notgedrungen auf die wirtschaftliche Konstellation reagieren. Die allgemeine Flaute hat auch auf dieses Gebiet übergegriffen, so daß es schon besonderer Fixigkeit bedarf, irgendeinen größeren Materialposten überhaupt absetzen zu können. Der Verbraucher kauft nur gerade das, was er von heute auf morgen benötigt. Es ist auch schwerlich anzunehmen, daß vor dem kommenden Frühjahr mit einer Geschäftsbelebung gerechnet werden kann. Es ist selbstverständlich, daß mitten in der Inventur jedes Unternehmen sich beeilt, möglichst wenig Lagerbestand in Celluloidabfällen in die Bücher zu bekommen, um so weniger als die Lagerhaltung an sich schon recht viel Zinsen verschlingt. Irgendwelche Absätze an das Ausland sind infolge der gedrückten Preise natürlich ganz ausgeschlossen. Solange nach Ansicht des Handels die Tarife und Transporte keine Verbilligung erfahren, kann man den Celluloidabfällen eine günstige Prognose leider nicht stellen. P.

Neue Patente.

Verfahren zur Herstellung von Formstücken aus Acetylcellulose. D. R. P. Nr. 452 910 vom 7. Mai 1919 für Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Akt.-Ges., Troisdorf, Bez. Köln (veröff. 22. November 1927). Das Verfahren, nach dem es möglich ist, Acetylcellulose oder plastische Massen aus Acetylcellulose, insbesondere bei Gegenwart größerer Mengen von anorganischen Füllkörpern unter Einwirkung von hohem Druck und Wärme unmittelbar zu Formstücken zu verpressen, läßt sich auch zur Herstellung von Formstücken aus anderen Estern der Cellulose in gleicher oder analoger Weise anwenden. Als solche kommen insbesondere in Frage beispielsweise: Nitrocellulose, Nitroacetylcellulose, Formylcellulose sowie Mischungen dieser Celluloseester mit Acetylcellulose. Es hat sich ferner gezeigt, daß unter besonderen Bedingungen, d. h. bei Anwendung von verhältnismäßig hohen Mengen anorganischer Füllmittel, sowie bei vollkommenem oder teilweisem Ersatz des Kampfers durch niedrigschmelzende, feste oder hochsiedende flüssige Gelatinierungsmittel, auch die Verpressung von reiner Nitrocellulose oder von Celluloid in Mischung mit anorganischen Füllstoffen nach dem eingangs erwähnten Verfahren möglich ist. Beispiele: 1. 100 g Nitroacetylcellulose werden mit 5 Teilen Triacetin und 30 Teilen Spiritus befeuchtet und dann mit 100 Teilen feinst gemahlenen Glimmerpulvers gemischt. Die Mischung wird in einen auf 180° erwärmten Preßzylinder eingefüllt und dann einem Druck von 130 Atm. unterworfen. Man läßt unter Druck erkalten und zerkleinert die auf diese Weise erhaltene steinharte Masse auf mechanischem Wege zu einem feinen Pulver. Dieses Pulver läßt sich dann in heißen Formen bei einem Druck von etwa 120 Atm. zu Formstücken verpressen. 2. 100 g Nitrocellulose werden mit 30 g Methylacetanilid und 40 g Spiritus versetzt und einige Stunden mechanisch verknetet. Die gequollene gelatinöse Masse wird dann mit 300 g Talkum gemischt und in einem erwärmten Kalander so lange ausgewalzt, bis einigermaßen zusammenhängende Platten entstanden sind. Die letzteren werden scharf getrocknet, um das Lösungsmittel vollkommener auszutreiben, dann mechanisch zu einem feinen Pulver zerkleinert. Dieses läßt sich in Formen bei einem Druck von etwa 120 Atm. bei einer Temperatur von 100° zu Preßkörpern verarbeiten. Statt der Nitrocellulose kann auch Celluloid, insbesondere fein zerkleinertes Celluloid, benutzt und in analoger Weise verarbeitet werden. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung von Formstücken aus Acetylcellulose durch Druck und Hitze, dadurch gekennzeichnet, daß Acetylcellulose ganz oder teilweise durch andere Celluloseester ersetzt wird.

Reichs-Patente.

Klasse

Anmeldungen.

39b. 18. S. 77 890. Société Nobel Française, Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Kuhn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von plastischen Massen aus gehärtetem Caseïn. 11. Januar 1927.

39b. 19. T. 32 218. Müller & Mann, Barmen. Verfahren zur Herstellung beliebig gefärbter Massen aus Blut. Zus. z. Anm. M. 78 508. 14. August 1926.

Klasse.

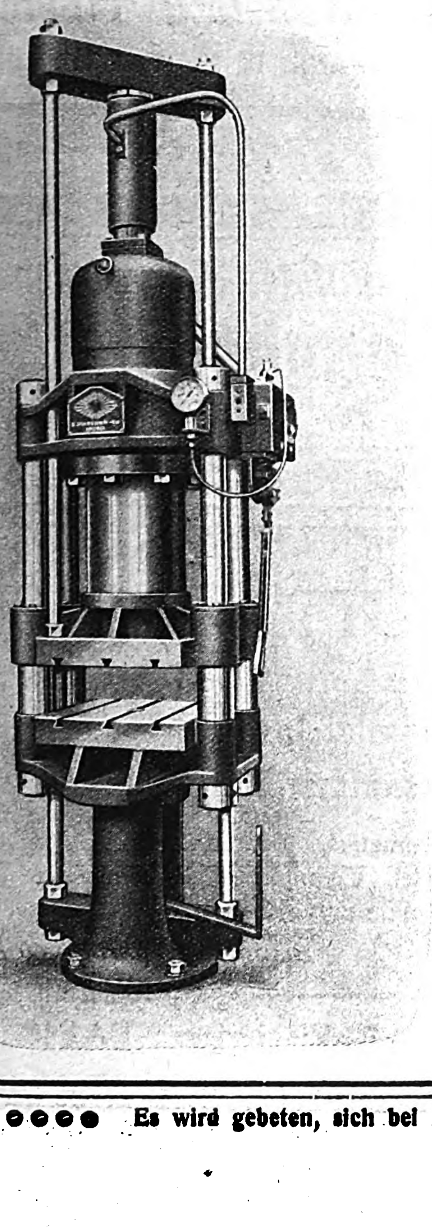
Gebrauchsmuster-Eintragungen.

33c. 1 014 714. Gebrüder Friedmann, Nürnberg 2, Fürther Straße 271. Celluloid-Füllpuderquaste. 29. Oktober 1927. F. 56 344.

45h. 1 014 278. C. L. Flemming, Globenstein i. S., Post Rittersgrün. Umkleidung von Holzvogelkäfigen, Käfigteilen oder dergleichen mittels Scheiben aus Celluloid oder anderem elastischen Material. 19. November 1927. F. 56 461.

77d. 1 014 528. Hans Lupprian, Dresden-N. 6, Friedensstraße 37. Spielkarte aus Celluloid. 9. November 1927. L. 64 123.

77f. 1 014 635. Karl Standfuß, Freital-Deuben, Bez. Dresden. Vorrichtung zur Verbindung von hohlen Celluloidgliedern oder -teilen mit einem Körper oder sonstigen Hohlteil aus gleichem Stoff. 29. November 1927. St. 35 000.



Komplette Einrichtungen für Rohcelluloidfabriken.

Spezialwalzwerke aller Größen
Hydraulische Filterpressen
Hydraulische Blockpressen D.R.P.
Hydraulische Rundblockpressen D. R. P.
Präzisions - Schneidmaschinen D. R. P. a.
Hydraulische Polierpressen
Pumpwerke / Akkumulatoren
usw.

Komplette Einrichtungen für die Weiterverarbeitung von Celluloid.

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 C

Digitized by Google

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Celluloid- Cellon- Abfälle u. Späne kauft u. liefert

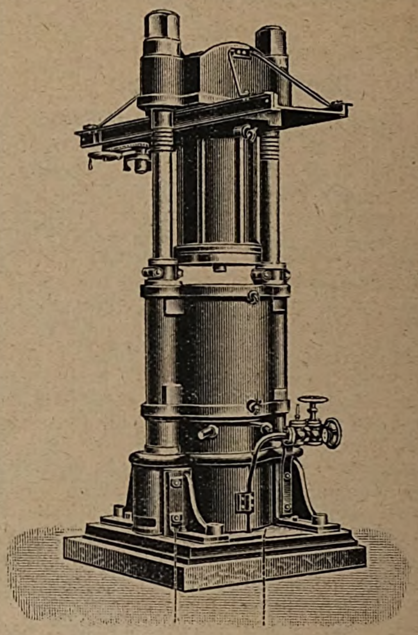
Alfred Alexander

BERLIN N.O. 55. Prenzlauer Allee 100

542

Zahlungen erbitten wir auf Postscheckkonto **809** Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin. Wir bitten um gef. Beachtung! „Gummi-Zeitung"

Hydraul. Rundblockpressen



Rundblock-Schneid-maschinen für die Celluloidindustrie

ferner **Preßpumpen** **Akkumulatoren** **Steuerorgane** in bewährter Ausführung

Grether & Cie., Freiburg i. B.

Maschinenfabrik :: Gegründet 1869

Celluloid - Abfälle

Ankauf Verkauf

393

Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf

Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Noch ist es Zeit!

für einen günstigen Abschluß in

Stanzflaschenscheiben

Fordern Sie unsere Preise ein

G. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf. 383

Klischees

Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preislist. gratis

Gustav Goll, Kunstanstalt

422 Tuttlingen (Württ.)

Stanzmesser, Ausschlageisen Schnitt- und Stanzwerkzeuge Spindel- und Excenterpressen

liefert als Spezialität

W. Hofmann, Stanzenfabrik

Leipzig-Lindenau.

Gegründet 1891.

529 b

Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger

Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4

Celluloid in besten Qualitäten fabrizieren

Dermatoid-Werke

Paul Meißner, A.-G., Leipzig

511

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Patente - Amerika

Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen.

W. B. Kahn Company, Inc. 484
342 Madison Avenue New York

FORMEN

und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation

Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle

B. Georgi, Offenbach am Main

Türschoner
aus Celluloid

in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823

Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Aelteste Erfahrungen,
Anleitung sowie Rat

FORMEN

für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen

Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047.
267

Formen

Für jeden
Celluloidartikel wie
Puppen-Bälle-Dosen-
Spiegel-Knöpfe u.s.w.

HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID

in Platten, Röhren und Stäben
jeder vorkommenden Färbung,
Stärke und Form, in feinster
Qualität, langjährig bewährt!

1766

Celluloid - Abfälle

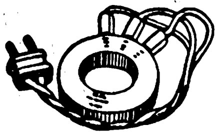
laufend **zu kaufen gesucht.** Gef. Offerten mit Mustern erbeten unter „Celluloidabfälle“ an Ala Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6. 519

Celluloidwarenfachmann
erste Kraft (German.) **sucht** als

Betriebsleiter

Stellung (auch Ausland), spricht Französisch und Englisch, zuletzt als technischer Leiter in Dai-Nippon, Japan tätig gewesen. Zuschriften an
P. Bührle, Geislingen-Altenstadt,
Württemberg, Mühlstraße 22.

Meißner & Lange, Krebs



älteste Spezialfabr. [b. Pirna]
elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

JULIUS BAUER

Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100

Celluloid-Artikel

für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungsringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Specksho, IV. Stock, Zimmer 581

Qualitäts-Celluloid

in Platten, Röhren und Stäben 287

Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**

Vertretung und Lager:

Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) || G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Stellungsuchenden empfehlen wir dringend Lichtbilder oder Originalzeugnisse keinesfalls unverlangt einzusenden.

Tüchtiger

Schlauchmeister

zur Leitung einer großen Abteilung für die Anfertigung von technischen Schläuchen für Gas, Wasser, Dampf usw.

zum baldigen Eintritt gesucht.

Bewerber muß mit den modernsten Fabrikations-Methoden vertraut sein und sämtliche Konfektionen beherrschen. Ausführliches Angebot mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnis-Abschriften, Angabe von Referenzen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines erbeten unt. T J 6556 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Ausländische Gummifabrik sucht für ihre **Gummischuhabteilung** geschickten

Modelleur und Zuschneidemeister

Dauerstellung. Eilangebote an 6565

P. Köhler, Hanau a. M., Hospitalstr. 43 I.

Asbest- und Gummiwarenfabrik

sucht erfahrenen, branchekundigen

Export-Reise-Vertreter

von repräsentabl. Erscheinung, mit besten Umgangsformen, der die englische, französische und möglichst auch eine skandinavische Sprache beherrscht. Ausführl. Angeb. mit Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschr. erbet. unter T A 6543 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Reisender

gesucht von bedeutender Gummiwarengroßhandlung zum Besuch von

Krankenanstalten.

Offerten mit Referenzen u. Gehaltsanspr. u. T E 6548 an d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Deutsche Gummifabrik sucht

Abteilungsleiter

für ihre Abteilung Lastwagenreifen. Nur wirklich branchekundige, erstklassige Kräfte werden gebeten, ihre Bewerbung unt. T S 6568 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.« einzureichen.

6521

GALOSCHEN FACHMANN

Ein energischer Fachmann, Organisator wie auch Instruktor für eine neue Galoschen- und Botts-Fabrik in Polen wird gesucht. Prima Referenz. wie auch vielseit. Fachkenntn. werden in Betracht genommen. Antw. richten: M. KLECZEWSKI, Warschau, Nowogrodzka No. 40

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unsere Abteilung Stopfbüchsenpackungsfabrik einen tüchtig., energischen, möglichst ledigen

Meister

der erstklassige Konfektionen herzustellen in der Lage ist. Bewerbungen mit Lohnansprüchen erbeten unter T C 6545 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Für unsere Korrespondenzabteilung **suchen** wir einen mit der Branche bestens vertrauten, jüngeren

Korrespondenten

zum baldigen Eintritt. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten an

Hoffmann & Co., G. m. b. H., Gummi- u. Asbestwarenfabrik ESSEN, Rüttenscheider Straße 307

Ausländische Gummiwarenfabrik **sucht**

Gummitechniker oder Werkmeister

vollkommen bewandert in Herstell. techn. Hart- u. Weichgummi-Artikel, sowie allen Konfektionsarbeiten. Offerte an die Gesch. der »Gummi-Ztg.« unt. D I D 6551 erbeten.

Kalkulator

erfahrener, jüngerer, unverheirateter, für die techn. Weichgummibranche z. 1. 2. ges.

Angeb. unt. T D 6546 an die »Gummi-Ztg.«

Tüchtiger, energischer, jüngerer

Chemiker

mit reichen, praktischen Erfahrungen und Laboratoriumskenntnissen in der Gummi-Regenerierung und im Mischungswesen zu baldigem Eintritt gesucht.

Angebote unt. U A 6574 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Gummiwaren / Verbandstoffe

Leistungsfähige Großhandlung sucht einen bei **Krankenanstalten** und evt. Krankenkassen gut eingeführten

Reise-Vertreter

Ausführl. Angebote mit Referenzen, Gehaltsansprüchen und Angabe des bisherigen Bezirks unter T O 6562 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Meister der Gummiball-Fabrikation

mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut, 15 Jahre in einer bedeutenden Fabrik tätig gewesen, **sucht Stellung im In- oder Ausland.** Offerten unter F V 6571 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Tücht. Fachmann, 27 J. alt, unverh., in d. techn. Asbest- u. Gummi-Branche, in Fabrikbetrieb., Groß- u. Kleinhandel tätig gewes., m. reich. Erfahr. im Innen- u. Außendienst (mehrjähr. Reisetätigkeit), tücht Korrespondent und Verkäufer, sucht **per sofort Stellung** als Abteilungs- od. Filialleiter, Korrespondent od. Verkäufer etc. Gef. Angebote u. T H 655 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

NAHTLOS

Erfahr. Meister m. Auslandspraxis energ. u. unermüdl. Arbeitskraft, mit **allen vork. Arbeiten** gründlich vertraut, sucht **Stellung in kleinem Betrieb als aktiver Mitarbeiter** für In- oder Ausland. Uebernimmt auch Neueinricht. u. Beratungen für Patentgi., techn. Branche sowie Stoffstreicherei u. Mischungswesen. Offerten erbeten unt. T P 6566 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Suche Stelle als 6517

Meister in der Kammfabrikation

Bin schon lange Jahre in der Branche tätig und perfekt an der hydraulischen Presse. Angebote unter M 1442 an Ann.-Exped. **Willy Klever, Krefeld, Westwall 49**

Routinierter Reisender

m. gutem Kundenkreis, sucht für sofort bei angeseh. Gummiwaren-Großhandl. o. Konsumentenfabrik Reiseposten. In Frage kommt d. Besuch chirurg. Fachgeschäfte, Drogisten, Toilette-Artikel- und Kurzwarengeschäfte. Langjähr. Erfahr., beste Refer. stehen z. Verf. Gef. Ang. u. T R 6567 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Betriebsleiter

mit gediegenen, langjährigen Erfahrungen in der Herstellung von technischen Weichgummiartikeln, Schläuchen, Formartikeln, sowie gründlich bekannt mit Akkord und Mischungswesen, geschickt im Umgang mit Meistern und Arbeitern, außerdem gewandtes Auftreten der Kundschaft gegenüber **sucht per sofort oder später geeignete Stellung.** Angebote unter T K 6557 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Digitized by Google

Für meinen Sohn

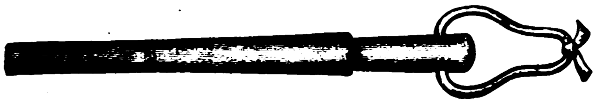
im 22. Lebensjahre, Schulbesuch bis Oberprima, 2 Jahre Lehrzeit hinter sich, zur Zeit in einer Gummifabrik, suche ich

Stellung

zum 1. 4. 28 in Techn. Geschäft des In- oder Auslandes.
Ev. Austausch gegen anderen jungen Mann in mein in Sachsen gelegenes techn. Geschäft. Gef. Angebote unter T M 6559 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

...reiter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf



Lebensverteidiger

mit Gewebe-Einlage, **Polizeiknüppel** aus Form, liefert gut und billig
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N. 112b

Chirurg. u. technisch. Gummiwarengeschäft
von Fachmann per bald oder später
zu kaufen gesucht.
Angeb. von gut eingeführten Spezialgeschäften, Berlin ausgeschlossen, erbeten unter T F 6550 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

2 W. & Pfl.
Gummikneter
GK. 14 = 190 Liter
GK. 15 = 300 Liter
1 hydraul.
10-Etagenpresse
600×600 mm
1 Preßpumpe
2 W. & Pfl.
heizbare 6532
Knetmaschinen
200 und 400 l Inhalt
1 Exzenterstanze
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

2 Mischwalzwerke
2 Schlauchmaschinen
1 Presse, 1 Knetmaschine
u. s. w. zu kaufen ges.
Ausf. Angebote unter T F 6569 an die Gesch. der »Gi. Ztg.«

Prima Gummi-Absätze
kompletter Satz 30 Dtzd. 6472
20 Dtzd. Damen 47-56, od. -3 } Mk. 29,50
10 „ Herren 57-66, od. -10 } m. 5% Rab.
bei doppelter Abnahme 10% Rabatt.
Derselbe Satz per Kilo Mk. 1,50 m. obig. Rabatt, franko u. Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3% Skonto. Auf Wunsch erfolgt Probelieferung von einem ½ Satz.
Josef Frauberg, Berlin, Schillingstr. 14. Tel.: Alexander 860.

1 tadelloser 6561
Kalander
2 Walzen 350×1000 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

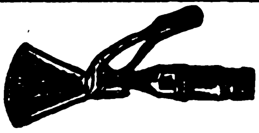
Mischwalzwerke, 6536
Mahlwalzwerke
1 Plattenwalzwerk 1000×3100 mm
1 Ausstanzmaschine 1200×340 mm
1 Streichmaschine 1400 mm breit
1 hydr. 10 Etagenpresse 600×600 mm
Rührwerke und Mischmaschinen
billig zu verkaufen.
A. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7

Welche Firma fabriziert
Kanal-Spülblasen
von 100, 200, 250 und 300 mm Durchm.?
Angebote unter U B 6575 an die Geschäftsstelle der »Gi.-Ztg.«

Hanf- u. Flachsschläuche
für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.
Gegr. 1867 Schlauchfabrik Gegr. 1867
540

Billigste Preise trotz Rohgummi-Steigerung! 44
Nahtlose Gummiwaren
wie Sauger, Fingerlinge in bewährter Qualität
Martin Jacobson, Gummiwaren-Fabrik
Berlin-Spandau, Hamburger Straße 34

Kaufe gegen sofortige Kasse
zurückgesetzte Partieposten in
Fahrrad-Decken
Wasserschläuchen
Gummiabsätzen
Gummisohlen 6555
Angebote erbeten unt. N G C 10004 an Ala Haasenstein & Vogler, Nürnberg.



Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
1350 Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

6549
Zu verkaufen:
1 schwere Handschlagpresse
600×600 mm mit 1 Zwischenplatte,
43 Matrizen für Gummi-Absätze
mit 140 Formkästen u. 180 Formdeckeln,
8 Formenscheiben für Nietenprotektore, 500 kg Nieten und Nietscheiben f. Autodecken, 60 Stanzmesser für Celluloidkragen.
Infolge Räumung für jeden Preis.
Chr. Lehmann, Berlin, Köpenicker Str. 55

Zu kaufen gesucht:
5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander, 2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpressen
ev. auch komplette Einrichtung.
Off. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg«.

Einige gebrauchte, jedoch gut erhalt.
Hanfschlauchwebstühle
zu kaufen gesucht. Alleräußerste Angebote sind zu richten unter T U 6570 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Besonders günstiges Angebot!
Prima Gummi-Absätze!
mit Leder, Industrie und Gleitschutz
Größe 46—50 Dutzend Mark 0,60
„ 51—56 „ „ 1,20
„ 57—59 „ „ 1,80
„ 60—63 „ „ 2,40
„ 64—67 „ „ 3,—
Bei Abnahme von 20 Dtz. 5 Prozent, bei 50 Dutz. 10 Proz., bei 100 und mehr 15 Proz. Rabatt. Größen nach Wunsch. Lieferung franko. Verpackung wird nicht berechnet. Probesendung nicht unter 10 Dutzend. Nichtzusagendes wird anstandslos zurückgenommen. 6313
Wenzel Harvan, Hamburg 5
Große Allee 4.

Suche
6553 schmiedeeisernen
Formensatz für Gummisohlen,
spitze und halbspitze Form
Friedr. Schürmann, Lennep.

Gummiabfälle 426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Fein
gemahlene Vollgummireifen
laufend preiswert abzugeben. Muster und Preis auf Anfrage unter S N 6525 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Crepe-Gummi-Abfälle 6174
in reiner Ware laufend anzubiet.
Gebrüder Bloch, Düsseldorf.

Verschiedenes

Leistungsfäh. Gummiwarenfabrik
hat noch einige größere Bezirke für techn. Artikel bei guter Verdienstmöglichkeit zu vergeben. In der techn. Gummibranche langjährige u. bestens eingeführte Interessenten wollen sich melden unter T L 6558 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Gummi-Absätze!
Tüchtiger Vertreter und Grossist zum Vertrieb erstklassiger Gummi-Absätze, sowie billiger Partieware auf feste Rechnung oder gegen Provision in allen größ. Städten gesucht. Anfr. erbet. u. P W 6473 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Digitized by Google

The RUBBER AGE (New York)

behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.

Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.

Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce. Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.

THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street New York, N. Y.

GUMMIWAREN.
Gesucht werden für alle Bezirke, besonders aber für die Bearbeitung der Hauptstädte (auch Ausland), hauptsächlich bei Drogerien, Apotheken, Sanitäts- und Bandagen-, Reform-Geschäften etc., bestens eingeführte
VERTRETER
für aussichtsreichen Markenartik. d. Gi.-Branche (Präserv.). Nur Herren, welche die in Frage komm. Kundschaft in kurzen Zwischenräumen lauf. intensiv bearbeit., könn. berücksicht. werd. Taschenmust., hohe Prov. u. gute Reklameunterstützg. Ang. m. Refer. u. T N 6560 a. d. »Gi.-Ztg.«

An allen bedeut. Plätzen des In- wie Auslandes suche einen gewandten
Vertreter
der bei der Leder- und Gummiwarengroßhändlerkundschaft nur bestens eingeführt ist, zum Verkauf meiner erstklassigen Gummikleber und Gummilösungen. Es wollen sich nur Herren melden, die obigen Nachweis erbringen können.
Chem. Fabrik Albert Froehlich
Dahlerau bei Barmen
6563

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche** 1491
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Maschinen und Rohmaterial
Vertretungen (Walzwerks- u. Spezialmaschinen sowie Rohgummi, Asbest usw. Regenerate, Faktis, Chemikalien usw. Gewebe, Montagen usw.) für Platz Leipzig und/oder Freist. Sachsen und Thür.
von Fachmann gesucht.
Es kommt keine landläuf. „Bearbeitg." in Frage, sond. ein m. besond. Fachkenntnis ausgeübter Dienst an Lieferanten und Kunden.
Anfragen u. T W 6572 a.d. Gesch.d. »Gummi-Ztg.«

Fabrik erstklassiger Qualitätsschläuche und Dichtungen (Händlerfabrik)
sucht
zwecks Ausnutzung vergrößert. Fabrikationsmöglichkeiten
Verbindung m. leistungsfäh. Großhandelsfirmen
Ang. unt. P Z 6475 an die Geschäftsst. d. »Gummi-Ztg«.

Sammeln Sie sorgfältig
die unserer Zeitschrift jetzt regelmäßig beiliegenden Bogen des „Warennamen-Verzeichnisses", denn es ist ganz ausgeschlossen, einzelne Bogen nachzuliefern. Sofortiges Einklemmen in die
Klemmrücken-Sammelmappe
(Preis einschl. Porto RM. 1,65) schützt am besten vor Verlust. Der heutigen Nummer ist Bogen 14 beigefügt.
BERLIN SW 19, Krausenstraße 35/36.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Gummiabsät
und **Sohl**

erstklas und preiswe
Vertr gesuc
Gummiwerke Gebr. Ull
Frankfurt a. M.-S

Spezial. Anfertigung von **Cliches** ärztl. Artikel T. HUBER Tuttlingen

---

Vertretun
Für das Industriegebiet Obe übernehme ich die Vert einer leistungsfähigen Fab techn. Gummibranche zum der Textilfabriken, Brauer der Install.-Gesch. Gef. unter T B 6544 an die der »Gummi-Zeitung

---

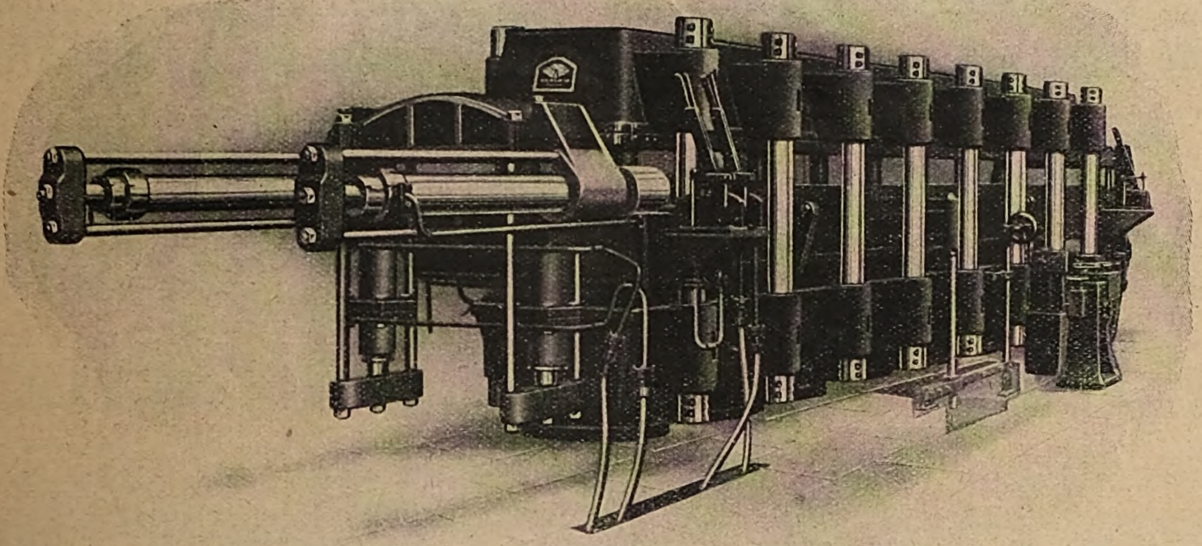
ERICH BONWIT
BERLIN-BRITZ
Gummi-Abfäll
Regenerate
Rohgummi

Balatariemen-Fabrik
sucht sofort gut eingeführten **Vertreter** für Berlin u. Mark Brandenbg.
Angebote unter **T Z 6573** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Wer gebra laufend Fo artikel a Weichgum
Leistungsfähige von Massen-A sucht Verbindun Groß-Abnehmer schriften u. T G d. Gesch. d. »Gi.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google



Hochleistungs-Riemenpresse D. R. P

mit Druckausgleich ohne Kontergewichte D. R. P. a.

G. SIEMPELKAMP & CO.

Pressenfabrik KREFELD

Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 G

Kaolin

feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit

liefern 465

Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.

Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Holz-Massenartikel
jeder Art 67

roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.

Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.

liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)

Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

Kuverts und Faltschachteln

für nahtlose Gummiwaren

Flachbeutel und Etiketten

für alle Zwecke 1428

Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.

Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.

Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.

Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden *Lieferung nur an Wiederverkäufer*

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

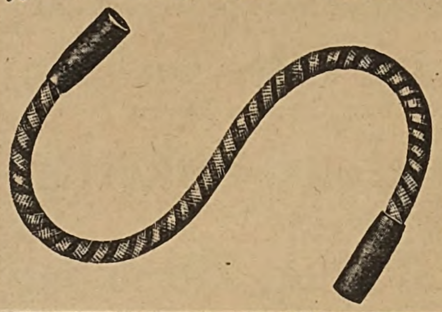
Nur an Wiederverkäufer

Württembergia

der vollkommenste Feuerlöschschlauch

ALBERT ZIEGLER SCHLAUCH FABRIK GIENGEN A/BRENZ

„Suevia" Gasschlauch



ist absolut zuverlässig

*

Emil Simmendinger

Cannstatt a. N.

305

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität

SIMON & STEGMANN

Leipzig C 1, Königsplatz 9

195 Grossisten

hohe Rabattsätze!

ERSTKLASS. GUMMIRUSS

GRITFREI

Marken: Blacknight.
Stanco.
Dar.
Auk.
Elf.
Z.

503

CARBON BLACK

GODFREY L. CABOT, INC.

TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Hervorragende Neuheiten und Schlager

für die Badesaison 1928

bieten unsere jetzt fertiggestellten Kollektionen in

Badehauben * Badeschuhen

Bade- und Sportgürteln.

Flügel & Polter, Leipzig W 31

377 **Gummiwarenfabrik, gegründet 1879.**

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

Asbest-

Glühlicht- und Kabelfäden.

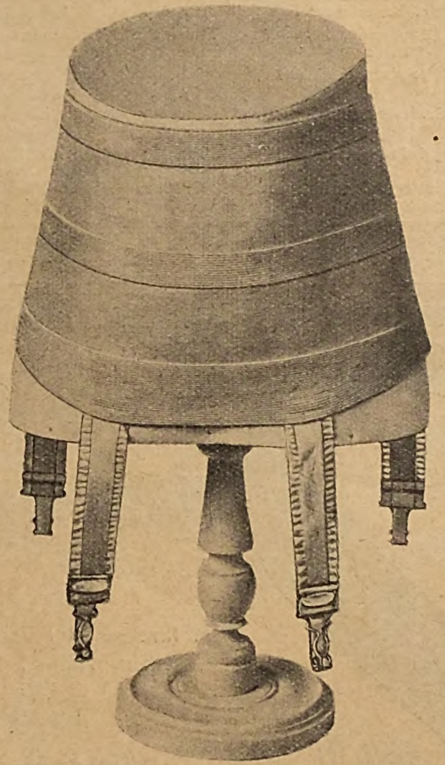
905e

Auch Sie

werden bei Deckung Ihres Bedarfes in

Osta-Gummi-Leibbinden

die nachstehenden drei Spezial-Modelle wählen:



Osta-Modell 4028

glatter Gummigürtel, Leibteil aus **Viktoria-Gewebe mit Perlrand,** Rückenteile aus Diamant-Satin, Lederverarbeitung, mit und ohne Strumpfhalter

Osta-Modell 4029

glatter Gummigürtel, Leibteil aus **Viktoria-Gewebe, kariert,** Rückenteile aus Diamant-Satin, Lederverarbeitung, mit und ohne Strumpfhalter

Osta-Modell 332/27 J 21

mit Unterstützungstraggurt und Strumpfhalter, Leibteil aus **Gewebe Hansa fein,** Verarbeitung mit Ia Seidenjacquard.

171

Wwe. Carl Fischer G.m.b.H., Barmen

Bandagenfabrik

Eigene Strickerei, Weberei, Wirkerei

Digitized by Google

342 **Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:**

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232 und Merkur 7174
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534 8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28 111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

95%

Warum

sind Sie

nicht konkurrenzfähig?

Weil

Sie Ihre bei der Verarbeitung verwandten Lösemittel wie: Benzin, Aether, Chloroform, Alkohol, Aceton usw.

nicht restlos zurückgewinnen.

95%

Mit unseren

Wiedergewinnungsanlagen

die auch in vorhandene Apparaturen, Maschinen usw. leicht eingebaut werden können, erzielen Sie die größtmögliche, **restloseAusbeute,** die Sie unbedingt konkurrenzlos macht.

Keine Absorptionsmittel. Niedrigste Betriebskosten.

Firma: **Gebrüder Wenzel,** Maschinen- u. Apparate-Bau-Anstalt, **Nürnberg,** Bienweg 10-12

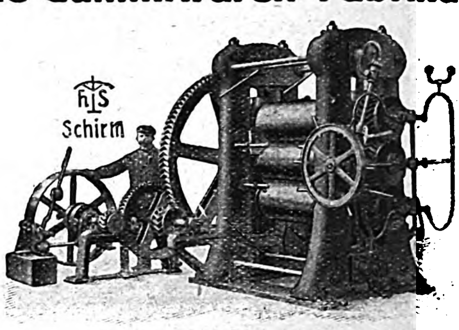
258 Vertreter für das Ausland gesucht.

Heinrich Schirm, Leipzig W 35

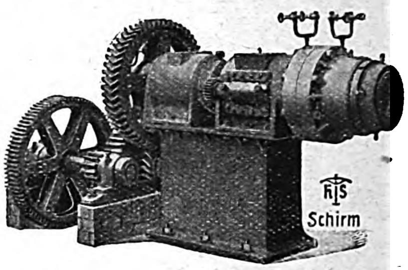
Maschinenfabrik

Gegr. hLS 1884.

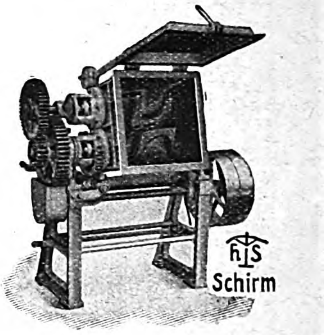
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch- Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen



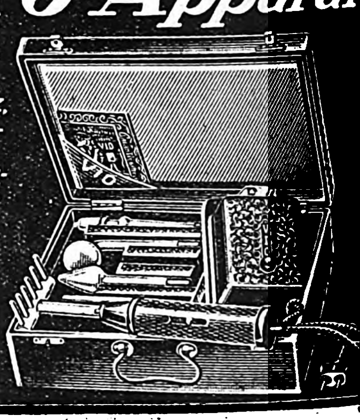
Schlauch- und Spritzmaschinen Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Wir können Ihrem ***Vio-Apparat*** *nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.*
Handwerker-Ortskrankenkasse Hagen i. W.
4 XI. 26

Vorführung kostenlos u. unverbindlich durch:
Vio G. m. b. H.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146



475

Digitized by Google

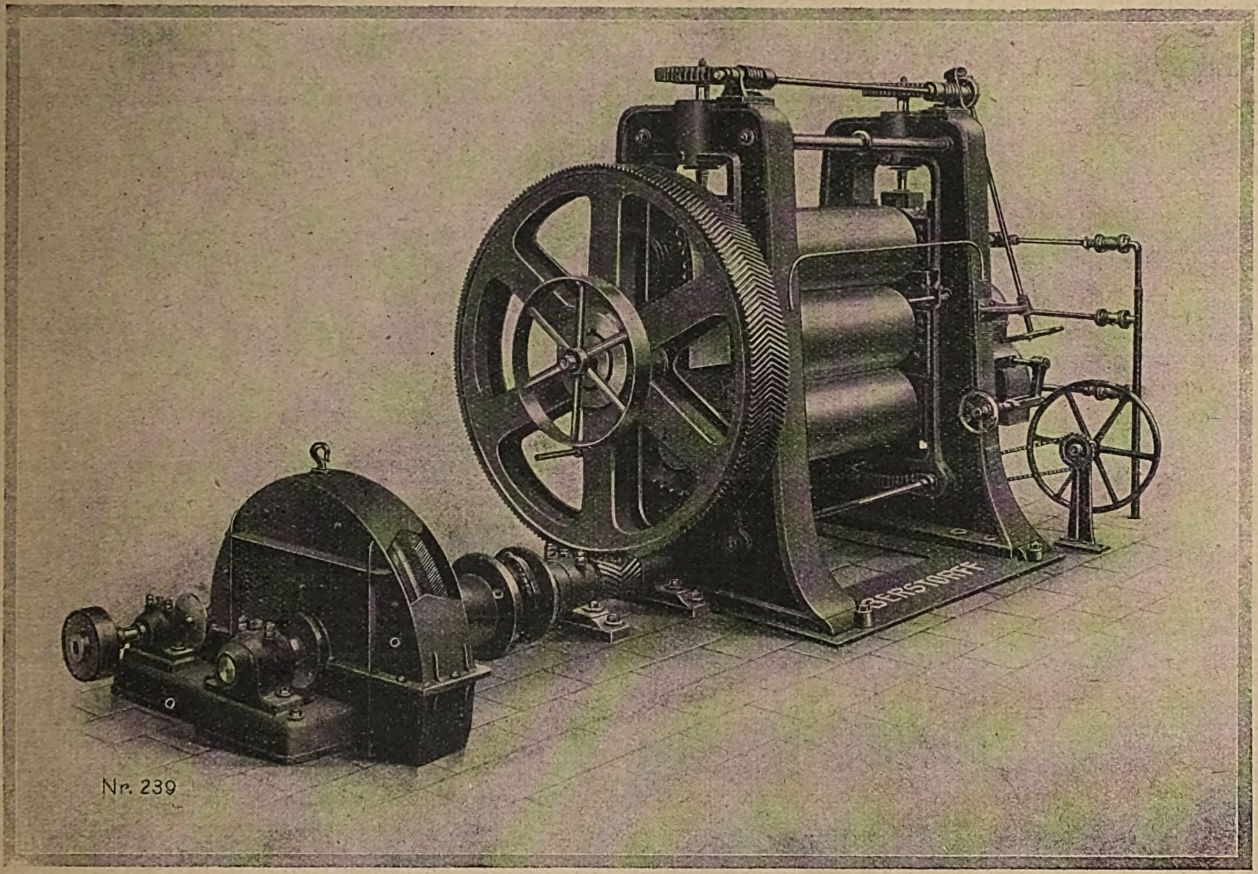
Berstorff

Kalander mit 2 – 5 Walzen in allen Dimensionen

Wichtige Vorzüge!

Geräuschloser, stoßfreier Gang, da sämtliche Räder gehobelte (Sykes) oder gefräste Pfeilverzahnung haben.

Größte Präzision. Prima Kokillen-Hartgußwalzen unter bestimmten der Fabrikation angepaßten Zapfendrücken lichtdicht zusammengeschliffen.



Großer Fortschritt!

Wir schleifen die Walzen ohne Ausbau derselben im Kalander nach, wenn durch Umstellung der Arbeitsmethode oder Veränderung der Mischung die Druckverhältnisse zwischen den Walzen sich ändern. Auch übernehmen wir das Nachschleifen von abgenutzten oder beschädigten Walzen älterer Kalander.

Hermann Berstorff, Maschinenbau-Anstalt, G.m.b.H., Hannover, Postf. 388

Digitized by Google

Mexikanischer gestaltloser
Purit-Graphit
chem. reiner Kohlenstoff, zuverlässiger Reibungsverminderer, hochwertiger Zusatz für Oel und konsistentes Fett.
Purit-Verbindungs-Masse
beste Unterdichtung für Flanschendichtungen
Purit-Graphit-Oel
flüssig, gibt bis 60 % Schmierstoffersparnis.
Weinhardt & Just, Hannover S.
1974e

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:
- Absätze
- Formartikel
- Gasschläuche
- Gasschlauchmuffen
- Gummilösung
- Einkochringe
- Hahnenschläuche
- Hopfenbüchsen-Ringe
- Jägersohlen
- Klosett-Buffer
- Maschinenschnüre
- Milchkannenringe
- Nägel mit Gummiköpfen
- Radbezüge
- Schlauchringe
- Schnurringe
- Sohlen
- Türbuffer
- Ventilhahnbuffer
- Wringwalzenbezüge

106

Gestanzte
Flaschenscheibchen
Ia Qualität, doppelseitig geschliffen und poliert, prompt lieferbar.
Niedrigste Preise. Bei Abschlüssen hoh. Rabatt.
„Isolin", Fabrik chem. techn. Produkte
Bad Schandau a. E.
Bei der Händlerkundschaft bestens eingeführte VERTRETER gesucht.

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Gummidichtungsplatten
Preßplatten und Klappen
für jeden Verwendungszweck
in bewährten Qualitäten

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*
495

Sächsische Baumwollfließ und Verbandwattefabrik
Kohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Kohenfichte i. Sa.
empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von
Verbandwatte
in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.
523

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

Hochleistungs-Rückgewinnungs-Anlagen
System Boecler-Glöckner
modernster Konstruktion
für sämtliche Lösungsmittel
Rückgewinnung bis 95%
Keine Absorptionsmittel — Keine Lizenz-Gebühr

Dampfkessel-Fabrik
Friedr. Schrage, Hannover-Körtingsdorf
Abt. I Dampfkessel- u. Apparate-Bau — Gegründ. 1860 — Abt. II Rückgewinnung
Telegr.-Adr.: Schrage Hannover-Körtingsdorf — Fernspr.: Hannover Nord 3372 u. 3373

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

WALTER ROSENBLATH, Birkenstr. 58, **BERLIN NW 21**
KURT REDECKER, Holscherstr. 16, **HANNOVER**
HEINR. HELLER, Bandstr. 16, **ELBERFELD**
MAX RIEDER, Hettnerstr. 3, **DRESDEN A. 24**
S. KRAMRISCH, Laudongasse 71, **WIEN 8/2**
PETER BLEYER, VII, Hernadgasse 15, **BUDAPEST**
JOS. FEIGENBAUM, Gesia 22, **WARSCHAU**
GUNNAR LANGBORG, Nybrogatan 8, **STOCKHOLM**
EILIF GRAFF, Engens Gate 7v, **OSLO**
H. C. GILDSIGS EFTF., Frederiksholms Kanal 2, **KOPENHAGEN**

Heizplatten-Pressen

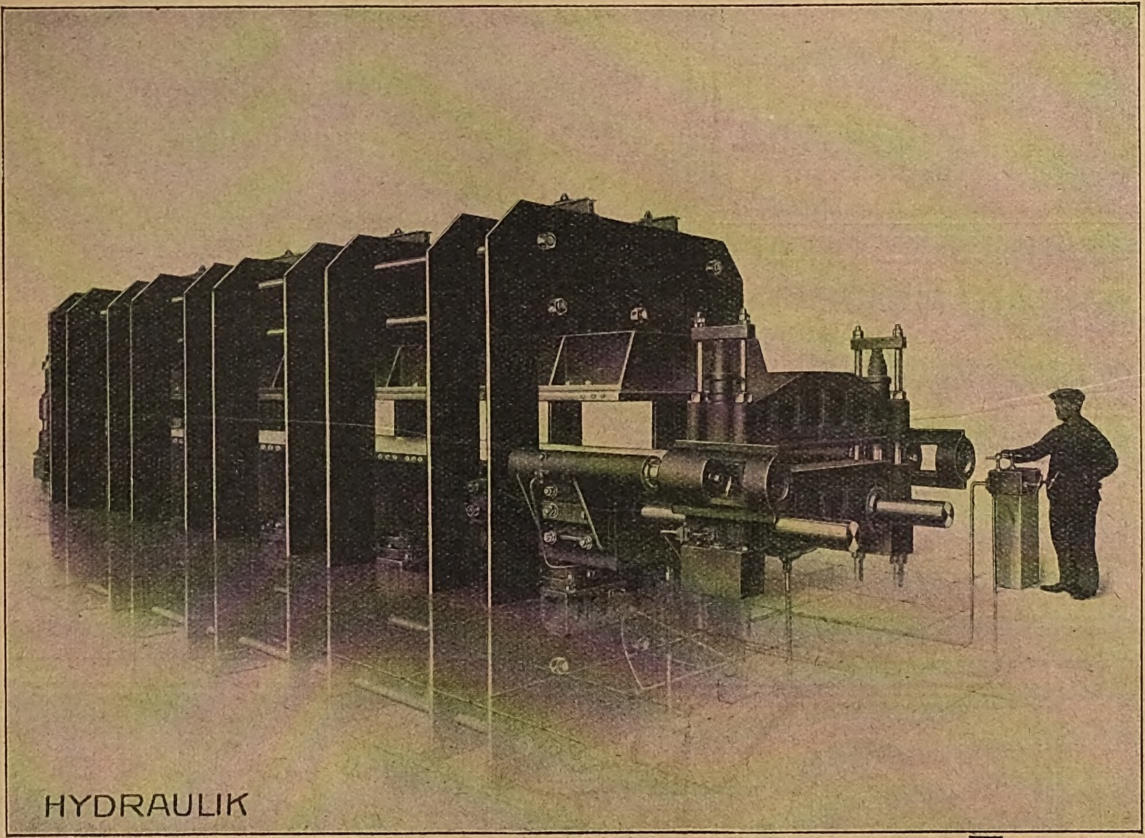
in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion

für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

◆

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!



Hydraulik G.m.b.H., Duisburg

Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaften A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

Digitized by Google

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Eigene Gießerei

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel
sowie Absätze, Sohlen etc.

Formen und heizbare Ballpressen
für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Eigene Gravier-Anstalt

Fernruf: Nord 2495 und 2595

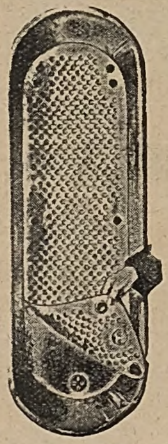
MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ

Tel.-Adr.: Max Müller Hannover - Hainholz.

Schwerspa
(Barytes) 6
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabri
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat
Gerstungen (Werra)

In dieser Packu
liefere meine nahtlo
Domino-Gl-War
wie Verband-Finge
linge, Sauger.
Schaufenster-Rekla
kostenlos. 1

Sterilofor
das Beste für Fraue
Oscar Schaeff
Braunschweig O
nur Hagenstraße

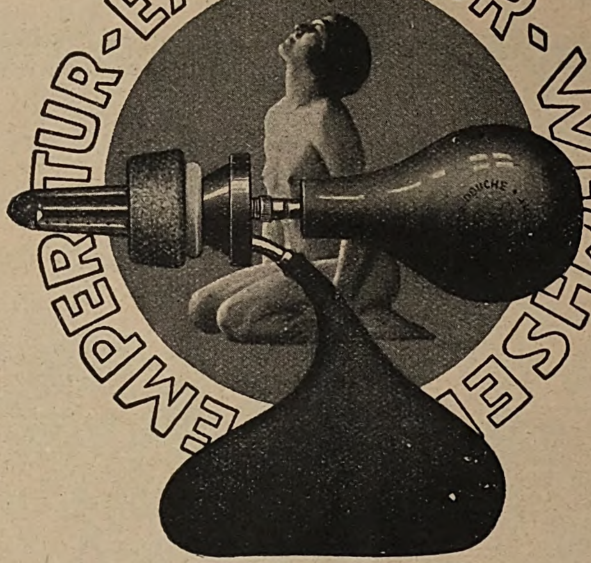


Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

Eduard Elbogen
Wien III., Dampfschiffstraße 10
Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken. 1
Größter und leistungsfähigster österreichischer Talkumproduzent
liefert bewährteste Sorten
Talkum * Asbestpulver aller Art
Kaolinpulver * Kreide aller Art * Graphit
Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien

---

EXPERATOR-WECHSEL-TEMPERATUR-



Das
Wechseltemperatur-Verfahren
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau 370
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
In- und Auslands-Patente! Freiverkäuflich!
Lieferung nur an Händler!

Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Wenn Sie Wert darauf legen,
Stopfbüchsen-Packungen
von einer Fabrik zu beziehen, die
garantiert nur an Wiederverkäufe
also in **keinem** Falle direkt an Verbraucher liefert, dann wenden Sie sich an die Firma
Ernst Schrader, Dresden-N.2
Spezialität: 379
Platinol-Ueberhitzer-Packung
Ueberall bekannt als unübertreffl. Qualität für höchste Anforderungen

---

DENSERIT

DENSERIT
HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29. * TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

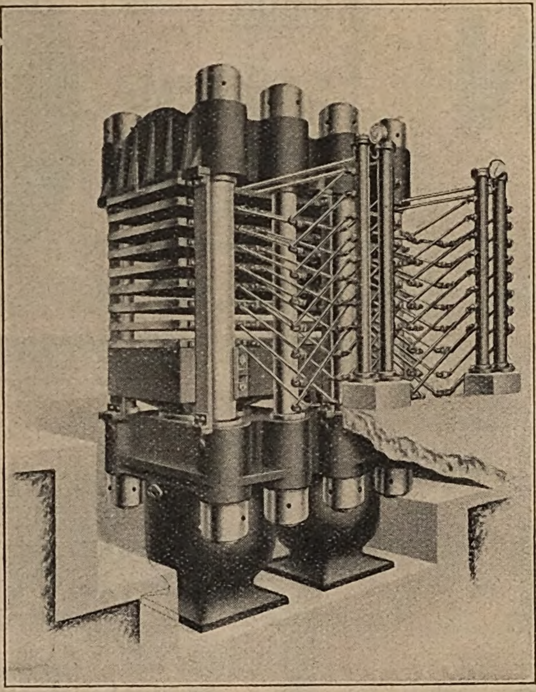
365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.
134

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
Aktiengesellschaft
KÖLN-KALK

Preßluft-Schläuche
tiefschwarz
(amerik. Conf.)

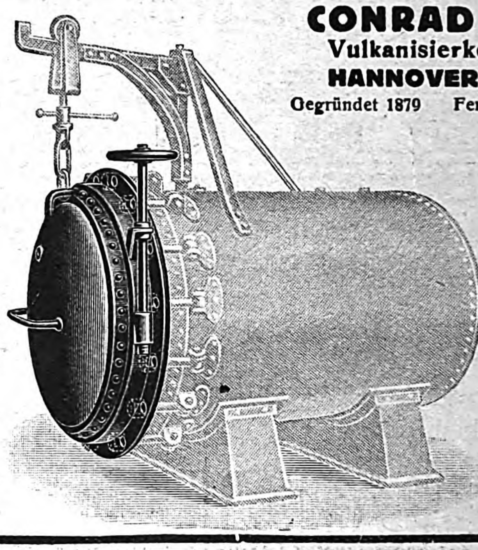
Lieferung nur an Händler!

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

12

Der neue **SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER“**
D.R.P. u. Auslandspatente

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.

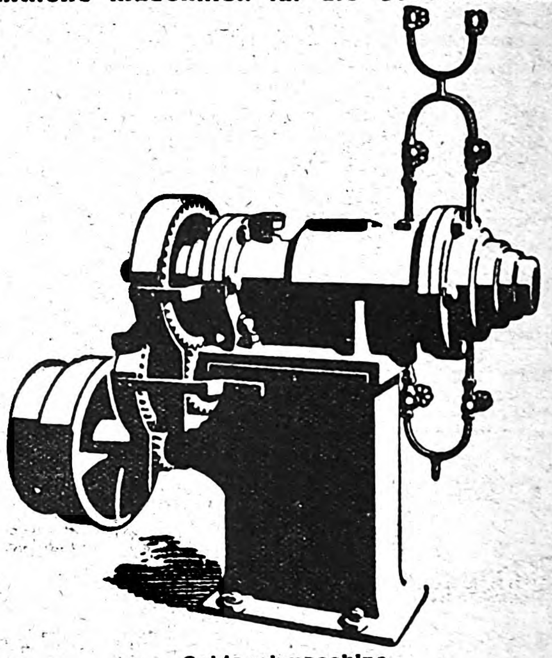


CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel-Fabrik
HANNOVER-LIMMER 5
Gegründet 1879 Fernspr. Waterloo 4371 u. 4371

In kürzester Zeit an jedem vorhandenen Vulkanisier-kessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH
FERNSPRECHER: Nº 2-36 UND 35
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. GMBH
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG. GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Schlauchmaschine

1775

Digitized by Google

Wir haben neue Kollektionen herausgebracht

Sie entsprechen dem Geschmack der Zeit

Lassen Sie sich von unseren Vertretern oder von uns die gesamten neuen Muster vorlegen und wählen Sie!

Schweißblätter

Windelhosen — **Damen-Monatshosen**

Badehauben — **Gummischürzen**

Sauger-Beissringe — Gummi-Rosen

Strandhosen — Badeschuhe

Badegürtel — Handschuhe

87

1928

Gummiwarenfabrik M. Steinberg, Köln-Lindenthal

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.

Berlin - Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29—30
und Köln a. Rhein, Hochhaus

Telegramm-Adresse: Hammesgummi

Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77
„ Köln a. Rh. West 54398

Rohgummi :: Schwefel
Chemikalien 499

Schläuche

Autogen, Preßluft,
Hanfschlauch in allen
Größen, 1296
Sicherheitsgurte, Storz-
armaturen aller Art,
Feuerlöschbedarf

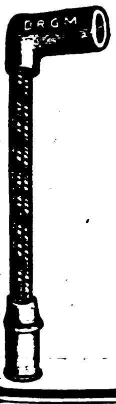
Henry Leimers, Hamburg
Moorweidenstraße 4.

Formen für die gesamte Gummi-Industrie

Bruno Weißflog

Formenfabrik

Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286



Umsponnene

Gas-Schläuche

Sofortige Lieferung!
Sorgfältige Montierung
Niedrige Preise!
Kniemuffen verhindern
das Knicken des Schlauches
272 an der Biegung.

J. Ambor, Hamburg 1 g.

Ia Lederfingerlinge

550 b

Glacé- und Wildleder

liefert äußerst preiswert

K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)

„Semperit“

Oesterr. Amerik. Gummiwerke A.-G.

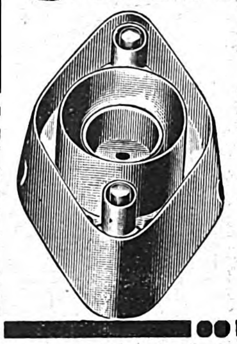
Wien I, Helferstorfer-
straße 11/13

Gummigürtel

in neuen Ausführungen

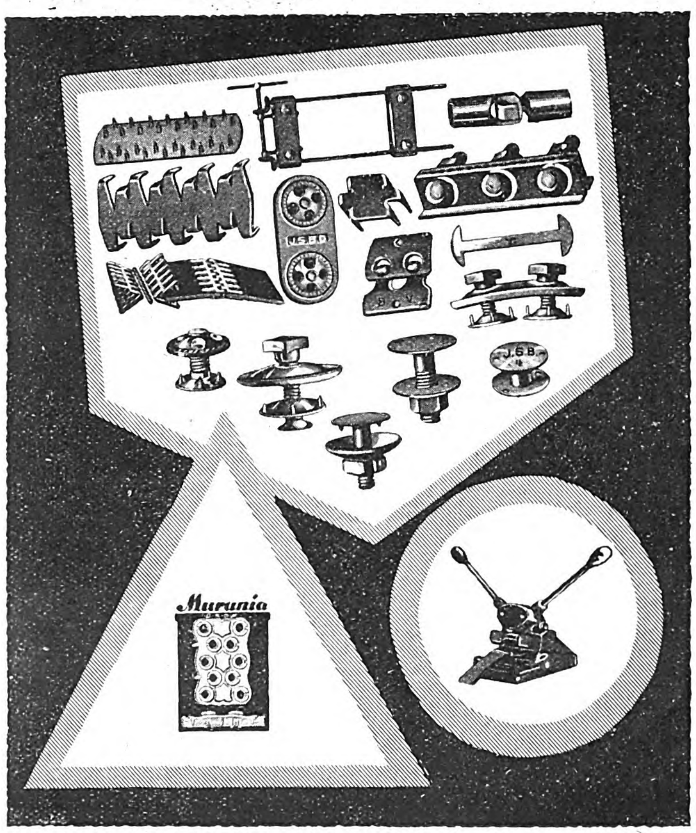
Digitized by Google

Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

SPEZIAL-FABRIK
Leder-Manschetten
Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen
Leder-Dichtungen
Guttapercha-Waren



Riemenverbinder
in bewährten und zweckentsprechenden Formen
Der Verkauf dieser Artikel lohnt sich
wenn Sie bei Ihrer Bezugsquelle höchste Güte, Preiswürdigkeit, sorgsamste Bedienung, vereinigt finden.

Verlangen Sie sofort meine Liste!

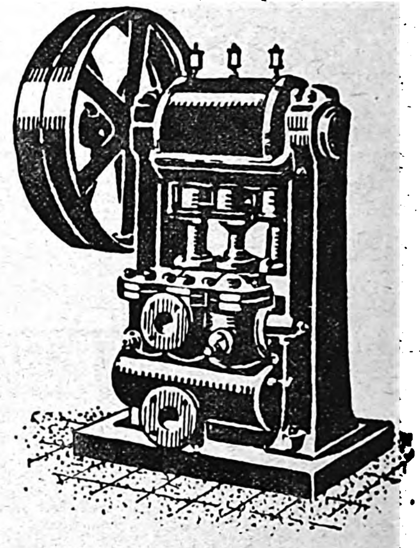
JACOB SCHMITTBETZ
Berlin SO 36 6

497

Nennen Sie unser Blatt

wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!

Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!



PUMPEN
FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN * KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK-ARMATUREN
BENZINMOTOR-FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.)

Russ
für die gesamte Gummi-Industrie
Carl Hisgen A.-G.
Russfabriken
Worms a. Rh.
gegründet 1868

Digitized by Google

D.W.K.-SPORTGERÄTE
aus umsponnenem Gummikabel

EXPANDER

ind nach wie vor begehrte Artikel.
Der Sportsmann bedarf ihrer
um Training.
Sie werden stärker als jedes
ndere Gerät beansprucht.
Sie müssen von hervorragender
ualität sein.
Sie müssen daher die Goldmarke tragen.

KULT
LOTTE
BUBI

TOP
HELLAS
TEUTON

**DR. W. KAMPSCHULTE A.-G.
SOLINGEN 30**

451d

Gebr. Rothschild
Köln 22, Rothgerberbach 21-23
Telephon: Ulrich 1510-1511, Anno 1060
Telegr.-Adr.: Regenerat

Spezialhaus
für Gummiabfälle

309

485

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Gütevorschriften und Prüfverfahren für Asbestwaren und vieles andere
finden Sie im

„Gummi-Kalender 1928"
(Jahrbuch der Kautschuk-Industrie)
In Ganzleinen RM. 5,80.
Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung
Berlin SW 19, Krausenstr. 35—36.

Treibriemen-Wachse

06

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9737

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
334 Couponringe, Luftballons etc. etc.

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

RUSSKA

Krücken- u. Stockkapseln

unvergleichlich zähe Qualität, matt geschliffen, nicht lackiert, in 10 Größen

Geben Sie Probe an Schwerverletzte. Jeder wird überragende Dauerhaftigkeit bestätigen.

Kein Aerger mehr über Platzen, Ausbrechen oder zu schnelle Abnutzung.

Die Schutzmarke RUSSKA verbürgt
543 **Zuverlässigkeit in jeder Beziehung**

Lieferung nur an Fachgeschäfte

Ludwig Bertram, Hannover

Echte „Jenkins" Ringe und '96 Packung 452

mit der Original Jenkins Trademark gestempelt

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35–36.

Pet. Müller, Essen
Witteringstr. 19 • Fernruf 5041 - S.A. 42275
Werkstätten für Apparatebau
Sonderheit: Werkstatt-Einrichtungen für Pneumatik-Reparaturen
502

ATLANTIK-STAHLMULDEN
für Reparatur und Protektierung, mit auswechselbaren **Aluminium-Höhenprofileinsätzen**, raumersparend. **Konstruktion und Leistung konkurrenzlos. Günstigste Zahlungsbedingungen.**

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

**Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel**
52

V. G. W.

Gothania

**Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren**

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

MITTELLAND

Die richtige Fabrik für den technischen Händler, leistungsfähigste Bezugsquelle aller für die gesamte Industrie, die Bergwerke usw. notwendigen Gummiwaren

MITTELLAND GUMMIWERKE A.G.
HANNOVER – LINDEN

RICH. KOCH

Gas- und Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

vorteilhaft und schnell

Konservenringe u. Flaschenscheiben

in altbewährten Spezialqualitäten

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

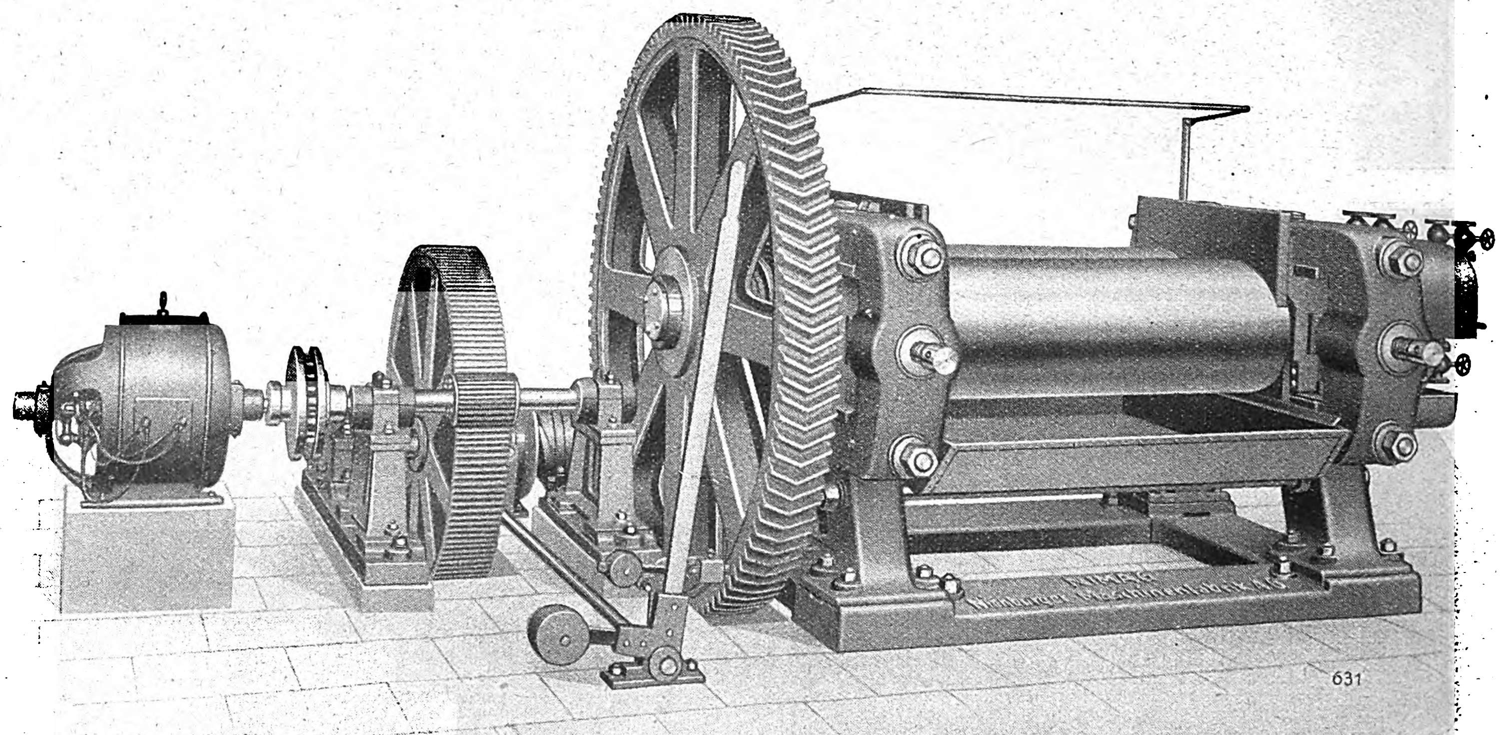
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 184



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 X 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen * Autoklavpressen * Vulkanisierkessel

Digitized by Google

Heft 15 Berlin, den 13. Januar 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Gravéll, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Erweiterung des umsatzsteuerfreien Zwischenhandelsprivilegs.

Nach der bisherigen Rechtsprechung zum Umsatzsteuergesetz waren diejenigen Zwischenhandelsgeschäfte umsatzsteuerfrei, bei denen der Zwischenhändler nicht den unmittelbaren Besitz der Ware erlangt hat. Neuerdings hat nun der Reichsfinanzhof in einer grundlegenden Entscheidung zum § 7 des Umsatzsteuergesetzes (17. Dezember 1927, Aktenzeichen GRS' 1/27 S) entschieden, daß die Lieferungen eines Unternehmers nicht schon dadurch umsatzsteuerpflichtig werden, daß er ausschließlich zum Zwecke der Beförderung den unmittelbaren Besitz an den Gegenständen erwirkt und überträgt. Diesem Satz, der die bisherige Rechtsprechung gerade in dem wesentlichsten Punkt erweitert hat, hat auch der Reichsfinanzminister, der sich auf Ersuchen des entscheidenden Senates an diesem Verfahren beteiligte, grundsätzlich zugestimmt. Juristisch liegt der Fall demnach so, daß § 7 Abs. 1 des Umsatzsteuergesetzes, in Uebereinstimmung mit der neuen Rechtsansicht des 5. Senates, so zu lesen ist, als ob die Klausel, die die Beförderung befreit, nicht dem zweiten, sondern dem ersten Absatz hinzugefügt wäre. Praktisch bleiben demnach alle Waren, die von Firmen nicht auf Lager genommen, aber von den Angestellten mit eigenen oder fremden Transportmitteln zu dem Kunden befördert werden, auf Grund der neuen Entscheidung umsatzsteuerfrei. Diese Auslegung ist besonders deshalb wichtig, weil sie schon bei den am 10. bzw. 15. Januar fälligen Umsatzsteuervoranmeldungen und -Zahlungen berücksichtigt werden kann.

Internationale Lastkraftwagen-Ausstellung während der Leipziger Frühjahrsmesse.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, findet im Rahmen der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse (4. bis 14. März) erstmalig eine internationale Automobilausstellung statt, die ausschließlich Lastkraftwagen, Lieferwagen, Sonderfahrzeuge für jeden Zweck usw. umfaßt. Wie uns der Reichsverband der Automobil-Industrie e. V. mitteilt, ist das Anmeldeergebnis bis jetzt durchaus zufriedenstellend. Auch die Zubehör-Industrie hat bereits ihr Interesse gezeigt. So beteiligen sich nach den bisherigen Informationen von seiten der Reifen-Industrie folgende Firmen: Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon A.-G., Hamburg; Etablissements Hutchinson, Gummiwarenfabrik, Mannheim; B. Polack A.-G., Waltershausen i. Th.; Vorwerk & Sohn, Barmen. Von den Automobil- und Karosseriefabriken sind die bedeutendsten deutschen Firmen vollzählig vertreten.

Preiserhöhung für Jutegewebe.

Die anziehenden Rohjutepreise und der gute Auftragsbestand der deutschen Juteindustrie veranlaßten die Interessengemeinschaft Deutscher Juteindustrieller den Preis für Jutegewebe mit sofortiger Wirkung heraufzusetzen. Der Preis liegt nunmehr auf der Basis von 1,40 M per Kilogramm H 320. Die Garnnotierungen blieben vorläufig noch unverändert bei 0,73 M für C-Garn 0,6 m und 1,05 M für S-Garn 3,6 m per Kilogramm.

Prüfung und Normung von Gummiwaren.

Die Normungsbestrebungen der deutschen Wirtschaft haben in letzter Zeit große Fortschritte gemacht. Auch auf unserem Gebiet sind die Arbeiten begonnen worden, und es liegt bereits eine Anzahl von Normen vor, die sich im wesentlichen mit Gummischläuchen, Gummidichtungen, Keilriemen, sowie mit dem gesamten Gebiet der Reifennormung befassen. Einen Ueberblick über diese Normungsarbeiten, die sowohl für den Fabrikanten wie auch für den technischen Gummiwarenhändler von Interesse und großer Wichtigkeit sind, gibt der soeben erschienene Gummikalender 1928 (herausgegeben von Dr. E. A. Hauser und Dr. Kurt Maier), der in einem besonderen Kapitel über „Prüfung und Normung von Gummi- und Asbestwaren" die wichtigsten Normblätter auf dem Gebiet der Gummi- und Asbest-Industrie wiedergibt, sowie auch die vor kurzem ausgearbeiteten Lieferbedingungen für Asbestwaren und Ledertreibriemen enthält. Eine wertvolle Bereicherung hat dieses Kapitel durch Aufnahme der vom Händlerverband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel e. V. ausgearbeiteten Normen für Bierschläuche und Bierflaschenscheiben erfahren, sowie vor allem durch Veröffentlichung der maßgebenden Richtlinien des Deutschen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik über die mechanisch-technologische Prüfung von Weichkautschuk und über die chemische Analyse von Kautschuk. Durch die Aufnahme dieses Kapitels wird der Gummikalender 1928 (der durch die „Gummi-Zeitung" zum Preise von 5,80 RM zu beziehen ist) bei den Interessenten eine besonders gute Aufnahme finden.

Digitized by Google

Weitere Jahresberichte aus Fachkreisen.

Die Gummi-Industrie im Jahre 1927.

Es ist nicht angebracht, immer oder bei jeder sich halbwegs bietenden Gelegenheit öffentlich über den laufenden oder zukünftigen Geschäftsgang zu berichten, wenn keine besonderen Gründe hierfür vorliegen. Die Jahreswende und der damit verbundene Geschäftsabschluß ist jedoch ein Markstein in der Entwicklung des gesamten Wirtschaftslebens, der den Geschäftsmann veranlaßt, den Verlauf des letzten Geschäftsjahres einer kritischen Betrachtung zu unterziehen, um daraus die Konsequenzen zu ziehen. Die verschiedenen Statistiken über die Einzelvorgänge in technischer und kaufmännischer Hinsicht bieten dem Fachmann Material in hinreichender Fülle, um daraus zu ersehen, bei welchen Positionen etwa gesündigt wurde, an welcher Stelle der Hebel angesetzt werden muß, um die Erzeugung zu verbilligen, bzw. die Unkosten herabzusetzen usw.

Wenn wir den Verlauf des letzten Jahres bezüglich der mengenmäßigen Herstellung technischer Artikel betrachten, so muß anerkannt werden, daß die seit ungefähr 1½ Jahren zu beobachtende stärkere Beschäftigung in fast allen anderen Industriezweigen ihre günstige Rückwirkung auf die Gummi-Industrie ausgeübt hat. Das ist leicht erklärlich, da jeder andere Industriezweig zur Erzeugung seiner Waren einer gewissen Menge verschiedener technischer Gummiwaren bedarf. Das Ausland, insbesondere die amerikanische Konkurrenz, machte starke Anstrengungen, um an den stärkeren Lieferungen technischer Gummiartikel einen entsprechenden Anteil überwiesen zu erhalten. Erfreulicherweise kann gesagt werden, daß diejenigen Großverbraucher, die in den letzten Jahren dem ausländischen Fabrikat gegenüber dem deutschen den Vorzug gaben, nunmehr zum großen Teil zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß ihnen dies keine Vorteile brachte und daß sie mit den inländischen Fabrikaten mindestens ebenso gut oder noch günstiger arbeiten. Es kann überhaupt im allgemeinen konstatiert werden, daß viele Großindustrien bei der Verwendung technischer Gummiwaren zu der Einsicht gekommen sind, daß sich bessere Qualitäten und Konfektionen trotz des höheren Anschaffungswertes im Gebrauch infolge der längeren Gebrauchsdauer günstiger stellen, als die vorher bezogenen billigeren Ausführungen. Diese Tatsache ist um so erfreulicher, als viele Waren hinsichtlich der dabei verarbeiteten Qualitäten bereits an der untersten Grenze angelangt waren, so daß die Fabriken irgendeine Garantie für eine bestimmte Lebensdauer usw. nicht mehr übernehmen konnten.

Die Ursache dieser Qualitätsverminderung lag in den fortgesetzten Preisunterbietungen, die in den ersten Monaten dieses Jahres derartige Formen annahm, daß viele Aufträge nur mit offensichtlichem Verlust ausgeführt werden konnten. Dieser Mißstand veranlaßte endlich ein gemeinsames Vorgehen der Fabriken, bei dem im April für verschiedene technische Waren Mindestpreise, bzw. Höchstrabattsätze festgesetzt wurden. (Die damals festgesetzten Preise mußten im Juni teilweise um eine Kleinigkeit erhöht werden.) Durch diese Mindestpreise war der Preisschleuderei für viele Artikel ein Riegel vorgeschoben und der Wettbewerb der Fabriken wurde nunmehr auf die Qualität übertragen und zwar derart, daß zu den festgelegten Mindestpreisen eine bestmögliche Ausführung geliefert werden mußte; denn nur auf diese Art war es möglich, mit der Konkurrenz gleichen Schritt zu halten oder diese zu überflügeln.

Der Preiskampf hatte durch die Preisfixierung einiger Stapelartikel zwar nicht aufgehört, doch waren dadurch immerhin die schlimmsten Auswüchse beseitigt. Es wäre im Interesse der Fabriken und des technischen Handels nur von Nutzen, wenn die Festsetzung von Mindestpreisen mit der Zeit auch noch auf andere technische Waren ausgedehnt würde, bei denen auch gegenwärtig noch eine sinnlose Preisdrückerei herrscht, die keinem Unternehmen zum Vorteil gereichen kann. Die Fabriken sollten endlich zu der Einsicht gelangen, daß ihr Daseinszweck nicht der ist, sich solange zu bekämpfen, bis ein oder zwei Wettbewerber den Betrieb einstellen müssen, sondern daß sie ihre eigenen Mittel oder fremdes Kapital kaufmännisch, d. h. mit Gewinn zu verwalten haben. Der gegenwärtige Bedarf in technischen Gummiwaren ist für die bestehenden Gummiwarenfabriken zu gering, um diese voll zu beschäftigen, wenn auch zugegeben werden muß, daß einzelne Betriebe ihre diesbezüglichen Werkstätten und Einrichtungen in den letzten Jahren bedeutend vergrößern mußten.

Die Maschinenindustrie ist rastlos bemüht, die rationellere Erzeugung verschiedener technischer Gummiwaren zu fördern und jede Gummiwarenfabrik, die konkurrenzfähig bleiben will, muß sich die Errungenschaften auf diesem Gebiete zu eigen machen. Die Anschaffung dieser neuen Maschinen beansprucht laufend größere Kapitalaufwendungen und es ist fraglich, wie weit hierzu jede einzelne der vielen Gummiwarenfabriken imstande ist. Es wird ohne Unterbrechung daran gearbeitet, die menschliche Handarbeit auf ein Mindestmaß herabzusetzen und durch Maschinenarbeit zu ersetzen. Die Konkurrenz in Gummiwaren nimmt auf dem Weltmarkt fortlaufend schärfere Formen an, weshalb die deutsche Gummi-Industrie gezwungen ist, sich jede technische und maschinelle Errungenschaft dienstbar zu machen, wenn sie ihre gegenwärtige Position behalten, bzw. ausbauen will.

Dem Exportgeschäft in technischen Gummiwaren wurde die nötige Aufmerksamkeit gewidmet, um wenigstens einen Teil der früheren Absatzgebiete wieder zurückzugewinnen. Die Preise, die bei diesen Geschäften zu erzielen sind, lassen in vielen Fällen zu wünschen übrig, doch ist nicht zu verkennen, daß der deutschen Qualitätsware vielfach der Vorzug gegeben wird. Es ist — abgesehen von den hohen Zollmauern — sehr schwer, in überseeischen Ländern den alten Markt wieder zu erobern und neue Absatzgebiete für die deutsche Gummi-Industrie zu erschließen, da diese Märkte in den Kriegs- und Nachkriegsjahren von der ausländischen Konkurrenz, besonders der englischen und amerikanischen erobert wurden. Waren auch viele Bemühungen der deutschen Gummi-Industrie, das Exportgeschäft zu heben, umsonst und mit großen Opfern verbunden, so dürfen wir in dieser Beziehung doch nicht erlahmen, sondern müssen unsere Anstrengungen mit vermehrtem Eifer fortsetzen.

Die Zahlungseingänge waren das ganze Jahr über schleppend und besonders in den letzten Monaten wurde das eingeräumte Ziel vielfach überschritten.

Immer und immer wieder muß besonders hervorgehoben werden, daß die steuerliche Belastung der Industrie auf die Dauer unerträglich ist und einen ganz bedeutenden Faktor bei der Berechnung der Warengestehungspreise bildet. Die jetzt von der Regierung beschlossene Ermäßigung der Lohnsteuer ist im Verhältnis zu den gesamten steuerlichen Lasten zu geringfügig, um als Steuerermäßigung betrachtet werden zu können.

Der Rohgummipreis unterlag im abgelaufenen Jahr geringeren Schwankungen als in den früheren Jahren. Anfangs dieses Jahres notierten Standardmarken 19½ d, gingen aber nach und nach vorübergehend auf zirka 17 d zurück; der gegenwärtige Preis ist zirka 19½ bis 20 d.

Was die Geschäftsaussichten für das kommende Jahr betrifft, so darf man diese unter Berücksichtigung der veröffentlichten Berichte der für die Gummi-Industrie in Frage kommenden anderen Industriezweige für die nächsten Monate als nicht ungünstig bezeichnen, doch ist das Prophezeien stets eine böse Sache. **R.**

* * *

Das alte und das neue Jahr im Lichte des technischen Handels.

Rückblicke auf ein verflossenes Jahr werden fast ausnahmslos zwiespältige Gefühle auslösen. Auch 1927 macht keine Ausnahme und man wird den Verlauf dieses Zeitabschnittes mit einem nassen und einem trockenen Auge betrachten, wenngleich zugestanden werden muß, daß die Hoffnungen, die an der Jahreswende ausgesprochen worden sind, sich im wesentlichen erfüllt haben.

Der Geschäftsgang war für den technischen Handel im Verlaufe des ganzen Jahres durchweg zufriedenstellend, wie dementsprechend auch die Gummiwarenfabriken einen ausreichenden Beschäftigungsgrad zu verzeichnen hatten. Leider war trotzdem der Wettbewerb um die Aufträge für Fabrik und Händler nicht immer erfreulich. Die Klagen der Händlerschaft über direkte Lieferungen der Fabriken an Verbraucher, besonders an Großabnehmer, wollen nicht verstummen. Es ist auch festzustellen, daß von letzteren mehr denn je Anfragen direkt an die Gummiwarenfabriken gelangen. In den meisten Fällen handelt es sich zwar um Gummiwaren, die entweder von den betr. Werken zur Weiterverarbeitung oder zur Vervollständigung von Maschinen usw. in ursprünglicher Form gebraucht werden, im Gegensatz zu den sonst als „technische Gummiwaren" bezeichneten Erzeugnissen, wie Dichtungsringe, Pumpenklappen usw., die also tatsächlich im eigenen Betriebe verwendet werden.

Hierbei zeigt sich deutlich, daß der Begriff „Händler" oder besser „Wiederverkäufer" im Gummifach sehr umstritten und

Digitized by Google

dehnbar ist. Die Frage wäre aber verhältnismäßig einfach zu lösen, wenn für die Händlerfabriken in technischen Gummiwaren jeder Art eben nur der technische Händler als Abnehmer in Betracht käme. Der technische Händler muß auch das Bindeglied zwischen Hersteller und Verbraucher sein, wenn sich dieses oder jenes Geschäft anscheinend für direkte Lieferung geeignet erweist. Denn wenn der technische Handel sich nur noch auf die Aufträge stützen soll, die ihm durch Lieferung von Gummimaterial usw. für das Maschinen- und Kesselhaus zufällt, so kann ein gesunder Handel, zumal bei der fortschreitenden Technik, nicht mehr gedeihen. Die Konkurrenz der Konsumentenfabriken braucht nicht gefürchtet zu werden, wenn Händlerfabriken und der technische Handel in dieser Frage wirklich einmütig zusammenstehen.

An Versuchen, eine bessere Preisgrundlage für technische Gummiwaren zu schaffen, hat es seitens der Fabriken nicht gefehlt und es soll hier nicht näher betrachtet werden, ob der Erfolg immer die Mühe gelohnt hat. Preiserhöhungen waren an sich schon notwendig, um den sich aufwärts bewegenden Preisen für Rohgummi, besonders aber den seit Anfang des Jahres fast verdoppelten Preisen für Baumwolle zu folgen. Aber auch die allgemein gestiegenen Unkosten für die Fabrik und für den Handel erforderten Preiserhöhungen, wobei zu berücksichtigen ist, daß trotzdem ein nicht unwesentlicher Teil aller Erzeugnisse der Gummi-Industrie unter Vorkriegspreisen liegt.

Im Oktober wurden von den Fabriken neue Grundpreislisten für Schläuche aller Art herausgegeben, wodurch zunächst eine Vereinfachung in der Berechnung, gleichzeitig aber auch eine Aufbesserung der besonders ungünstig liegenden Preise für die kleinen Abmessungen erreicht wurde. Zu wünschen wäre im allgemeinen Interesse unserer Branche, daß besonders die Preise für Wasserschläuche gehalten würden, weil leider die Gefahr nahe liegt, daß schon jetzt an den Preisen für eine Ware gerüttelt wird, die in der Hauptsache erst im Frühjahr nächsten Jahres gebraucht wird. Das ist um so bedauerlicher, als weder über den Umsatz hierin, noch über die Marktlage der Rohstoffe zu dieser Zeit heute schon ein Urteil zu gewinnen ist. Die Erkenntnis sollte doch mehr Allgemeingut werden, daß nur aus gesunden Ursachen entspringende Preissenkungen gleichzeitig die Grundlage für einen größeren Umsatz schaffen können, niemals aber gegenseitige Preisunterbietungen, deren Folgen entweder der Lieferant oder der Käufer in irgendeiner Form zu spüren bekommt.

Wenn auf diesen wunden Punkt in der Gummibranche beim Uebergang in das neue Jahr zu wiederholtem Male hingewiesen werden muß, so geschieht es besonders unter dem Eindruck einer bevorstehenden Verschärfung der allgemeinen Lage, wie er sich bei einer Vorausschau auf das kommende Jahr bietet. Die Geldverteuerung wird notgedrungen zu Einschränkungen an diesem oder jenem Objekt führen, ebenso wie das Eindämmen des sich nach Deutschland ergießenden amerikanischen Goldstromes manchen Plan umstoßen wird. Beispielsweise wird die öffentliche und private Bautätigkeit wahrscheinlich Unterbrechungen erfahren. Was das für den Umsatz in technischen Gummiwaren zu bedeuten hat, weiß jeder Angehörige unserer Branche. Die Krisis, die in der Eisenindustrie durch Lohnverhandlungen besteht, ist ebenfalls noch nicht endgültig gelöst und eine etwaige Stillegung dieser gewaltigen Industrie würde auch für unsere Geschäfte Nachteile schwerster Art haben.

Der Schritt über die Schwelle des neuen Jahres führt danach kaum in eine freundlichere Umgebung, zumal die Zahlungseingänge, die im Verlauf des ersten halben Jahres und noch darüber zufriedenstellend waren, jetzt wieder sehr zu wünschen übrig lassen. Um so mehr liegt es jedem einzelnen ob, zu seinem Teile dazu beizutragen, daß die offenbar nicht gerade rosige allgemeine Lage in ihren Auswirkungen auf unsere Branche so viel als möglich zum guten gewendet wird.

Einer besonderen Gründung sei in diesem Zusammenhange noch gedacht, des Textilriemen-Syndikats. Die Verhältnisse auf dem Textil-Riemenmarkte haben, trotz allen Versuchen, eine endgültige Besserung nicht erfahren können und es wäre zu wünschen, daß der neue Zusammenschluß zu Ergebnissen führt, die beiden Teilen, Fabriken und Händlern, wieder Freude auch an diesem Geschäft sichern.

Das neue Jahr will uns anscheinend den Kampf ums Dasein nicht leicht machen und der einzelne kann nur zu leicht dabei Schaden nehmen, wenn er nicht danach trachtet, durch Zusammenschluß im Händlerverband auf gemeinsamem Wege das Ziel zu finden, das darin besteht, auch das Jahr 1928, trotz der zu erwartenden Schwierigkeiten, zu einem erfolgreichen für das technische Geschäft zu gestalten!

F. W.

* * *

Der technische Handel und seine Abnehmer im Jahre 1927.

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat in mancher Hinsicht Enttäuschung, in mancher Hinsicht aber auch unerwartete Hebung in Gummi verbrauchenden Betrieben gebracht, die teils durch die Produktion, teils durch den Zwischenhandel unserer Branche beliefert werden. Vorweg muß man schicken, daß die größere Intensität der Wirtschaft sich leider nicht als eine Steigerung der Rentabilität erwiesen hat. Wir alle wissen, daß in der Gummiwaren- und technischen Branche das Ansteigen der öffentlichen Lasten schier unerträglichen Druck im Gefolge gehabt hat. Allerdings darf nicht geleugnet werden, daß Einzelbetriebe der Gummiproduktion in der Lage gewesen sind, durch außerordentlich starke Anspannung ihrer Gesamtkräfte, aus dem Minus 1926 in ein Plus 1927 zu gelangen. Das sind aber nur Ausnahmen. Wer der Ansicht gewesen ist, daß auftretende Lohnbewegungen und Streiks Zeichen aufsteigender Konjunktur darstellten, wird aus eigener Erfahrung eines anderen belehrt worden sein. Auch in der Exportmöglichkeit hat man den gewünschten Schritt vorwärts leider nicht feststellen können. In der „Gummi-Zeitung" ist laufend über die Marktlage der Gummiproduktion des Gummiwaren- und technischen Handels berichtet worden, wobei immer wieder zum Ausdruck kam, daß wir noch lange nicht in gesicherten Verhältnissen leben. Auch die Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung staatlicher, städtischer und privater Betriebe kann schwerlich ein günstiges Omen darstellen. Denn der Fachmann unserer Branche wird dadurch aus dem Geschäft gedrängt und verliert Kundschaft. Das Eindringen der öffentlichen Hand in das Wirtschaftsleben ist durchaus nicht geeignet, unsere Branche zu erfreuen. Wir wissen, daß sie gewisse Zentraleinkaufsbestrebungen, verbunden mit Submissionen, im Gefolge hat, die die Konkurrenz in Gummiwaren und technischen Erzeugnissen verschlimmern.

Die Baumwollindustrie gehört wohl zu den Abnehmern unserer Branche, die in allen Zweigen am besten beschäftigt war. Die Lieferungen in zahlreichen Erzeugnissen, Gummiwaren, Packungen, Klappen, Löschmitteln, Treibriemen und dergleichen hat 1927 einen weit größeren Umfang angenommen als 1926. Jetzt aber beginnt sich zur Jahreswende ein Umschlag bemerkbar zu machen, der neben der Hoffnung auf größere Preisrückgänge einen Mangel an Bestellungen in unseren Artikeln mit sich bringen wird. In der Wollindustrie liegen die Verhältnisse ähnlich. Auch die Jutefabrikation hat dem Gummiwaren- und technischen Lieferanten mancherlei Erfreuliches gebracht. Auf diesem Gebiete ist zu erwarten, daß wir 1928 mit weiteren umfangreichen Bestellungen zu rechnen haben werden. Die Tabak- und Zigarrenfabrikation, die immer mehr Gummiwaren- und technische Bedarfsartikel, vor allem Spezialitäten, verlangt, hatte unter der Streikkrise am Jahresschluß zu leiden. Da der Verbrauch aber ständig steigt, liegen die Auspizien für 1928 für unser Fach nicht ungünstig. Im Verbrauch der der Mühlenindustrie zu liefernden zahlreichen Erzeugnisse, vor allem aus der technischen Branche, macht sich die Auslandeinfuhr immer mehr bemerkbar. Dazu treten die schlechten Ernten der Jahre 1927 und 1926, so daß auch die Nachfrage der Landwirtschaft im verflossenen Jahre rückläufige Tendenz aufzuweisen gehabt hat. In den Betrieben der Brauereien, des Weins und der Spirituosen wird man eine Steigerung der Nachfrage in Schläuchen, Platten, Flaschenscheiben, Packungen und dergleichen festgestellt haben. In der Holzbearbeitungsindustrie haben sich die Umsätze in unseren Fabrikaten im verflossenen Jahre durchweg einer Steigerung zu erfreuen gehabt. Die Aussichten für 1928 hängen selbstverständlich von der Entwicklung der Allgemeinwirtschaft ab. Der Bedarf in Haushaltserzeugnissen, Eisen- und Kurzwaren und das Geschäft mit Installateuren und Kupferschmieden hat im vergangenen Jahre den Erwartungen des Durchschnitts unserer Branche schwerlich genügt. In den von diesen Wirtschaftszweigen verkauften Gegenständen macht sich eine starke Konkurrenz bemerkbar, die ihren Bedarf direkt vom Hersteller oder durch Vermittlungen großer Einkaufszentralen bezieht. Dasselbe gilt auch von den Bedürfnissen der Waren- und Kaufhäuser, die in ihren Konzentrationsbestrebungen immer mehr dazu übergehen, z. B. den Gummiwaren- und technischen Handel auszumerzen. Während man früher Gelegenheit hatte, Gummischuhe, Gummischürzen, Haushaltungshandschuhe, Wringwalzen, Gummibekleidung, Gummischläuche, Konservenringe und dergleichen zu liefern, flaut das Geschäft darin für den Wiederverkauf immer mehr ab. Selbst an kleinen Plätzen bemüht man sich vergeblich um Aufträge. Einen Aufschwung hat die deutsche Schiffahrt zu verzeichnen. Während die Lieferanten von Gummiwaren und technischen Bedarfsartikeln

Digitized by Google

an den Hafenplätzen nicht klagen, haben andere Belieferer allen Grund dazu. Große und kleine Schiffahrtsgesellschaften, Reedereien, Werften und dergleichen haben sich auch im Einkauf zusammengeschlossen. Auf diesem Gebiete ist fast lediglich durch Spezialitäten etwas zu erreichen.

Etwas günstiger war das Abschneiden der Gummiwaren- und technischen Branche für den Luftverkehr dank der mannigfachen Verwendung technischer Gummiwaren in Luftschiffen und Flugzeugen. Leider haben sich verhältnismäßig wenig Interessenten unseres Fachs auf dieses Spezialgebiet geworfen, das jedenfalls für 1928 recht günstige Aussichten zuläßt. Im graphischen Gewerbe ist die Nachfrage nach Gummiwaren, Drucktüchern, Walzen, Aufzügen, sowohl in der Papierindustrie wie in den Druckereien gestiegen. Immer mehr ist hier die vielfach verwendete Auslandware guten deutschen Gummiwaren gewichen. Diese Gewerbe werden auch 1928 in der Lage sein, genügend Bestellungen für uns zu erteilen. Auch für Spezialerzeugnisse in der Kraftfahrzeug-Industrie sollten sich unsere Fachleute mehr interessieren als bisher. Es gibt hier eine ganze Reihe von Fabrikaten der Gummiwaren- und technischen Branche, die sich mit Erfolg und Verdienst verkaufen lassen.

Man sollte annehmen, daß das Geschäft für 1928 nicht schlechter werden wird. Die Auslese der Gummiwaren und technische Bedarfsartikel verbrauchenden Wirtschaft beweist uns, daß wir allerdings noch lange nicht „friedensmäßigen" Verhältnissen nahe sind, daß der Weg sich aber aufwärts bewegt, so daß man wohl an der Jahreswende vertrauensvoller als sonst in die Zukunft zu blicken vermag. Scharfe Arbeit, genaue Beachtung der Marktlage, Aufdempostensein und ebenso: genaue Kalkulationen und Dispositionen sind die Richtlinien, die uns hoffentlich im kommenden Jahre einen befriedigenden Erfolg unserer Tätigkeit in der Gummiwaren- und technischen Branche bringen werden. P.

* * *

Rückblick und Ausblick.

Man hatte ja nicht allzu hoch gespannte Erwartungen auf 1927 gesetzt, aber — man hatte doch auf eine zahlenmäßig fühlbare Besserung gerechnet, hatte, wenn auch nur ganz schüchtern, gedacht, 1927 würde der Anfang einer Zeit sein, die nach den Verlusten der Krisenjahre die Möglichkeit der Mehrung der Substanz bringen würde. Die Aussichten, daß diese Zeit wieder gekommen sein könnte, daß wieder „Gewinne" gebucht werden könnten, daß die Arbeit eines Jahres sich ziffernmäßig greifbar auswirken würde, schienen nicht ungünstig zu sein.

Nun — die Jahresbilanz ist zwar noch nicht gezogen, doch wird das Urteil allenthalben schon gefällt worden sein. Scharfe und schärfste Konkurrenz in allen Zweigen der Branche (in manchem Falle so, daß man sich fragt, wie können die Leute bei der Art zu rechnen existieren), entsprechend stark gedrückte Preise, vorsichtiger Einkauf der Industrie, deren viel zu kurze Kapitaldecke nur gestattet das zu kaufen, was unumgänglich notwendig ist, um den Betrieb aufrecht zu erhalten — das ist das Bild des nun hinter uns liegenden Jahres.

Es ist nach dem eben Gesagten klar, daß unter diesen Verhältnissen ein nennenswerter Verdienst bei der Mehrzahl aller Geschäfte der Branche kaum auszuweisen sein wird. Die Spesen werden gedeckt sein, es wird auch etwas verdient worden sein, aber — es wird sich kaum lohnen, davon erst zu reden.

Mehr Leben als im Jahre 1926 zeigte das Geschäft ja entschieden, doch langt das noch nicht zu, um befriedigen zu können. Wenn man bedenkt, daß uns Gebiete, wie der jetzt polnische Teil Oberschlesiens, die Provinz Posen, Elsaß-Lothringen entrissen worden sind, als Absatzgebiete gegen früher mehr oder weniger ganz fehlen, wenn man weiter in Betracht zieht, daß gegen die Vorkriegszeit eine sehr beträchtliche Zahl neuer Firmen (vorzüglich Händlerfirmen) das gegen früher kleinere Absatzgebiet auch bearbeiten, dann wundert man sich nicht, daß die Umsätze nicht so steigen wollen, wie es nötig wäre und bei der aufgewendeten Mühe und Arbeit sein müßte. Dazu kommt die fortschreitende Elektrifizierung der Industrie, die das Riemengeschäft z. B. schon ganz merklich beeinträchtigt. Die Entwicklung der Technik droht aber das Geschäft in technischen Artikeln noch weiter zu beeinträchtigen. Der Webstuhl mit Greifarmen — der ja zurzeit noch verbessert wird — wird nach und nach das Feld erobern und in dem Maße, wie die alten Webstühle verschwinden, verringert sich dann auch das Geschäft in Schlagriemen, Picker usw. So fällt ein Artikel nach dem anderen weg, und — Ersatz ist so rasch nicht geschafft.

Damit ergibt sich auch gleich der Ausblick für das kommende Jahr. Es wird aus den bereits angeführten Gründen kaum besser werden als sein Vorgänger. Denken wir an die steuerliche Ueberbelastung der Industrie infolge des Dawes-Planes, die nicht eher wird fallen können, als bis der Dawes-Plan revidiert wird. Ziehen wir in Betracht, daß immer wieder neue Lohnkämpfe drohen, die Industrie zurückzuwerfen, das im Ausland mühsam gewonnene Feld wieder zu verlieren, dann ist es wohl verständlich, daß wir auch im kommenden Jahre noch nicht auf das werden rechnen können, was wir alle so notwendig brauchen: „Eine durchgreifende Besserung."

K. N.

* * *

Das Geschäft des chirurgischen Kleinhändlers.

Gleich einem Kartothekblatt, das man ablegt, ist wiederum ein Jahr in die Vergangenheit gerückt. Viele Notizen zeigt dieses Kartothekblatt, und wenn wir sie am Jahresschluß revidieren, so beschleichen gemischte Gefühle unser Herz. Das ist nicht anders, selbst dann nicht, wenn die Erwartungen noch so niedrig gestellt waren, denn Enttäuschungen bleiben nie aus. Erinnern wir uns beispielsweise des vergangenen Sommers. Was ging durch die andauernde Feuchtigkeit nicht alles verloren. Das Schlauchgeschäft war es und das Geschäft in Badeartikeln desgleichen. Dies sind aber zwei Ausfälle, die sich beim Kleinhändler ganz außerordentlich bemerkbar machen. Wie überall, treibt auch hier ein Keil den anderen. Sind keine Gartenschläuche zu verkaufen, ist selbstverständlich auch weder mit dazugehörigen Armaturen, noch mit Schlauchwagen ein Geschäft zu machen. Und mit dem entgangenen Badehaubengeschäft stockte auch der Umsatz in konfektionierten Artikeln, wie Badeschuhen, Reiserollen, Reisekissen und dergleichen. In dieser Beziehung ließ also das Geschäft viel zu wünschen übrig.

Noch ein anderer Umstand machte sich unangenehm bemerkbar. Es liegt zugleich eine Preisfrage darin. Schon seit längerer Zeit sinkt der Umsatz in Krankenmöbeln, wie z. B. Bidets. So schlecht jedoch, wie im vergangenen Jahre, war das Geschäft in diesen Gegenständen noch nie. Woran liegt das? Ist die Ursache Geldmangel, ist die Ursache der Gedanke, daß solch ein Möbel für eine Frau nicht mehr erforderlich sei? Mag sein, daß das letztere zutreffend ist, denn — ich weiß nicht, wie ich es nennen soll — in Fachärztekreisen bricht sich mehr und mehr die Ansicht Bahn, daß eine Frau überhaupt keine innerlichen Ausspülungen nötig hat, da die Reinigung auf natürlichem Wege vor sich gehe. — — — Man möchte dahinter drei Gedankenstriche machen. Ein bedauerlicher Standpunkt fürwahr, und zwar nicht nur in geschäftlicher Hinsicht.

Der chirurgische Kleinhändler hatte ferner gehofft, daß im Laufe der Zeit unbedingt ein Wandel in der Selbstabgabe von Krankenartikeln und Bandagen durch die Krankenkassen eintreten müsse, und hatte dieses Heil im abgelaufenen Jahre erwartet. Es gab Gründe genug dafür, die ihn zu einer solchen Hoffnung berechtigten. Eine Enttäuschung mehr! Wenn die „Gummi-Zeitung" seinerzeit berichten konnte, daß eine Krankenkasse — ich glaube, es war im Anhaltischen — diese Selbstabgabe eingestellt habe und damit der Erwartung Ausdruck verlieh, daß andere Kassen diesem löblichen Beispiele folgen würden, so blieb jene Kasse auch weiterhin die einzige. Sie war die sprichwörtliche erste Schwalbe, die noch keinen Sommer macht. Man möchte im Gegenteil feststellen, daß die Selbstabgabe sich mehr und mehr verankerte, denn sie dehnte sich auf immer neue Artikel aus. Was nützen da alle Hinweise auf die Möglichkeit einer Krankheitsübertragung bei der Wiederaushändigung verliehen gewesener Gegenstände, auf die Unwirtschaftlichkeit der Selbstabgabe, auf ihre Gewerbefeindlichkeit und was dergleichen mehr ist! Wenn auch noch soviel darüber geredet und geschrieben wird, meist geht der Kritiker an der nun einmal feststehenden Tatsache vorbei, daß es hierbei weniger auf die Erzielung von Ersparnissen ankommt, als auf das politische Prinzip, das sich mit der einer Sozialisierung ähnlichen Selbstabgabe verbindet. Warum ist denn diese Selbstabgabe durchweg bei den Ortskrankenkassen eingeführt, weniger oder gar nicht dagegen bei den kaufmännischen Krankenkassen und teilweise auch nicht bei den Betriebskrankenkassen? Man könnte einwenden: weil die Ortskrankenkassen die größte Mitgliederzahl haben und es sich darum bei ihnen eher lohnt. Aber dieser Einwand hat nur eine bedingte Berechtigung. Geht nicht das Bestreben der Ortskrankenkassen auch dahin, alle ortsansässigen kleineren Krankenkassen und vor allem die Betriebskrankenkassen aufzusaugen? Sind das nicht auch Sozialisierungsbestrebungen? Wie die Dinge liegen, stehen wir noch lange nicht am Ende der für Handel und ärztliche Wissenschaft so überaus schädlichen Entwicklung. Erst das Resultat der Wahlen im neuen Jahre wird uns eine größere Klarheit bringen.

Digitized by Google

Wenn nicht alles täuscht, sind und bleiben u. a. auch die chirurgischen Kleinhändler die Leidtragenden.

An sich war das Geschäft in chirurgischen Artikeln im abgelaufenen Jahre nicht schlecht. Kauflust konnte allenthalben festgestellt werden. Aber — und auch hier ist ein „aber" vorhanden — es fehlte zumeist an Geld. Die Großindustrie krankt und drückt die Löhne der Arbeiterschaft. Haben aber die Arbeiter kein Geld, sinkt auch der Umsatz. Ebenfalls seufzen die Angestellten und Beamten über Mangel am nervus rerum. Wir sind eben ein verarmtes Volk und dieser Umstand wirkt sich überall aus. Die Lohn- und Gehaltsempfänger suchen den Mangel an Geld dadurch auszugleichen, daß sie bei halbwegs größeren Einkäufen die Bedingung des Gewährens der Teilzahlung stellen. Auch der chirurgische Kleinhändler ist gezwungen, diesem Uebelstande Rechnung zu tragen. Macht der eine es nicht, so tut es eine Konkurrenzfirma. Er ist also gezwungen, sich mit wöchentlichen oder monatlichen Raten zufrieden zu geben. An sich ist das Teilzahlungssystem das deutlichste Zeichen einer ungesunden Zeit. Schließlich aber könnte man sich auch damit abfinden, wenn wenigstens die fälligen Raten stets pünktlich entrichtet würden. Hier hapert es jedoch, und dies namentlich — was bedauerlicherweise gleichfalls festgestellt werden muß — beim bürgerlichen Mittelstande. Drängt man auf Bezahlung, so heißt es, der Händler sei unkulant. Und überhaupt, die Geschäftsleute! Was wissen denn die von Not und Sorge! Die haben es gut, denn wenn die einmal Geld brauchen, und sei es sogar am berüchtigten Monatsende, so greifen sie nur in die Ladenkasse, in die täglich neues Geld strömt. So kann man es vor allem aus jedem Beamtenmunde hören. Und weil diese Ansicht einer Ueberzeugung entspringt, nimmt es der Schuldner mit dem Einhalten der Raten nicht so genau. Unter solchen Umständen wird für den chirurgischen Kleinhändler das Bezahlen der eigenen Rechnungen oft zum Problem.

Weil gerade von der Kreditgewährung die Rede ist! Es gibt sehr bedeutende Werke, die bei der Einholung von Offerten das Anerbieten einer Zahlung innerhalb des Liefermonats machen. Selbstverständlich kalkuliert ein Geschäftsmann seine Preise ganz anders, wenn er Aussicht hat, den Barwert seiner Waren rasch hereinzubekommen. Da ist es denn überaus bedauerlich, wenn solche Voraussetzungen nachträglich nicht eingehalten werden und die Zahlungen erst nach zwei oder gar drei Monaten erfolgen. Nicht Geldmangel ist bei jenen Werken die Ursache, denn über diesen Verdacht sind sie erhaben, aber sie lassen das Geld erst Zinsen tragen und verdienen auf diese Weise doppelt. Drängt ein Händler auf Einhaltung der Lieferungsbedingungen, so ist er den Kunden los. Auch derartige Vorfälle haben sich im vergangenen Jahre recht unliebsam bemerkbar gemacht.

Nun drohen überdies im kommenden Jahre schwere wirtschaftliche Kämpfe. Die Lage hat sich so zugespitzt, daß sie unbedingt kommen müssen. Für den, der die Sturmzeichen, die sich schon seit langem am politischen Himmel häuften, zu deuten verstand, kommen sie nicht überraschend. Hier handelt es sich um Machtproben, auf welcher Seite die stärkeren Kräfte ruhen. Daß diese Kämpfe an Handel und Gewerbe nicht spurlos vorübergehen werden, ist sicher. Hoffen wir, daß die Grundlage, auf der der chirurgische Kleinhandel ruht, stark genug ist, um den Sturm zu überstehen.

Rosig sind die Aussichten nicht. Wir wollen zufrieden sein, wenn das kommende Jahr nicht schlechter wird, als das vergangene!

M.

* * *

Die Asbest- und Packungsindustrie im Jahre 1927.

Es gilt wieder einmal Rückschau zu halten auf den Weg der Mühe und Sorgen, aber auch der unverdrossenen Arbeit, den wir zurücklegen mußten, und den wir unbeirrt weiterschreiten müssen, um unserer wirtschaftlichen Gesundung schließlich doch einmal näher zu kommen. Mit Befriedigung werden wir feststellen können, daß unsere Arbeit nicht ganz umsonst gewesen ist und daß wir im Vergleich zu den weiter zurückliegenden Jahren vorwärts gekommen sind. Hatten wir doch an der Jahreswende 1926/1927 noch die bedauerliche Tatsache festzustellen, daß ein großer Teil unserer Asbest- und Packungsfabriken durch den mangelhaften Auftragsbestand gezwungen war, die Arbeitszeit zu verkürzen, oder die Betriebe teilweise stillzulegen. Erfreulicherweise änderte sich die Lage, als die günstigere Konjunkturgestaltung, die sich zu Anfang des abgelaufenen Jahres wahrnehmbar machte, nicht wieder zum Stillstand kam, sondern sich allmählich weiterentwickelte. Der Auftragsbestand vergrößerte sich und der Beschäftigungsgrad wurde dadurch so weit gebessert, daß die Betriebe größtenteils wieder voll ausgenutzt werden konnten. Es ist teilweise auch gelungen, den Anschluß auf dem Exportmarkt wieder herzustellen und dadurch nicht unbedeutende Aufträge hereinzubekommen, die der inländischen Industrie wertvolle Unterstützung gebracht haben.

Hat sich demnach die Beschäftigungsmöglichkeit im Laufe des Jahres im allgemeinen befriedigend gestaltet, so steigerte sich die Nachfrage in den letzten Monaten in geradezu stürmischer Weise, durch ein Novum, wie wir es bisher in der Geschichte unserer Asbestindustrie wohl noch niemals zu verzeichnen hatten: „Knappheit an Rohasbest". An eine solche mußten wir uns zwar während der vergangenen Kriegsjahre gewöhnen und jedem von uns sind noch die Zeiten der Kriegsrohstoffverwaltung in Erinnerung, die erforderlich war, um mit den vorhandenen Vorräten durchzukommen, da unser Vaterland von jeder Zufuhr aus den ausländischen Rohstoffgebieten abgeschnitten war. Es handelte sich damals aber lediglich darum, daß wir von der Versorgung aus reichlich vorhandenen Vorräten abgeschlossen waren. Heute aber handelt es sich darum, daß die Rohasbestvorräte in den Produktionsgebieten sich derartig verringert haben, daß die Versorgung der weiterverarbeitenden Industrie ernstlich gefährdet erscheint. Die für die Rohasbestversorgung hauptsächlich in Frage kommenden Minen sind auf sehr schlechte Asbestvorkommen gestoßen, deren Ausbeutung nur einen sehr stark verminderten Ertrag zeitigt. Den Minen ist es dadurch unmöglich geworden, ihren kontraktlichen Lieferungsverpflichtungen rechtzeitig nachzukommen und dem Vernehmen nach muß damit gerechnet werden, daß die Auslieferung der per Ende 1927 geschlossenen Lieferungsverträge sich bis Mitte 1928 verzögern wird. Es sind zwar unter den gegenwärtigen Lagerstellen wesentlich bessere Vorkommen festgestellt worden, die aber erst nach dem Abbau der darüber liegenden schlechten Vorkommen freigelegt werden können. Andererseits wird auch beabsichtigt, die besseren Vorkommen im Stollenbau zu erreichen. Aber auch hierfür sind zeitraubende Vorbereitungen erforderlich, so daß eine Besserung in der Rohasbestversorgung in der ersten Jahreshälfte 1928 kaum zu erwarten sein dürfte. Aller Voraussicht nach werden wir also in den nächsten Monaten mit einer derartigen Verknappung des Rohmaterials rechnen müssen, daß es fraglich erscheint, ob die Betriebe genügend mit Spinnmaterial versorgt werden können, um die Produktionsmöglichkeit aufrecht zu erhalten.

Ihre erste Auswirkung zeigte die beginnende Knappheit an Spinnmaterial naturgemäß in einem schnellen Ansteigen der Rohasbestpreise. Hatten wir gegenüber dem Jahresbeginn schon Preissteigerungen von zirka 25 bis $33^1/_3$ Prozent zu verzeichnen, so stieg die Kurve unaufhaltsam, ohne daß vorerst abzusehen wäre, wann ein Stillstand eintreten wird. Die Preise für Asbestgespinste und Geflechte stiegen demzufolge andauernd und es steht zu befürchten, daß schließlich auch zu den höchsten Preisen keine Ware zu erhalten sein wird, da es sich, wie bereits geschildert, weniger um eine Preisfrage, als um eine Materialfrage handeln wird. Nicht betroffen bleiben zunächst Asbestpappenfabrikate, da Pappenfasern in den Minen noch ausreichend anfallen und die schlechten Vorkommen sich in erster Linie durch ungenügende Ausbeute an spinnfähigen Fasern auswirken.

Die Packungsindustrie ist in der Herstellung Asbest enthaltender Stopfbüchsenpackungen durch den immer empfindlicher werdenden Mangel an Asbestklöppelfäden gleichermaßen gehemmt und die Preise steigen unaufhörlich. Günstiger liegen die Verhältnisse bei den aus Textilgarnen hergestellten Packungen. Zwar sind auch die Preise für Baumwollgarne gegenüber dem Jahresbeginn nicht unbeträchtlich gestiegen und auch die Preise für die übrigen Textilgarne, wie Hanf, Ramie, Jute usw. sind durchweg mehr oder weniger teurer geworden. Wenigstens ist aber kein Materialmangel zu verzeichnen und die Versorgungsmöglichkeit nach wie vor ausreichend. Die Notwendigkeit wird schließlich dazu führen, daß Asbest enthaltende Packungen, soweit die in Frage kommende Beanspruchung es irgendwie zuläßt, durch Packungen aus Textilgarnen ersetzt werden, bis die Rohasbestkrisis überwunden ist. Im allgemeinen geht allerdings der Verbrauch an Stopfbüchsenpackungen langsam, aber sicher zurück. Die zunehmende Elektrisierung der Industrie verdrängt den Verbrauch an Dampfkraft unaufhaltsam durch die Verwendung motorischen Antriebes und es gehen dadurch Absatzgebiete verloren, die nur durch Erschließung neuer Verwendungsquellen ausgeglichen werden können.

Solche neuen Ausgleichsmöglichkeiten liegen allerdings mehr auf dem Gebiet der Asbest- als der Packungsindustrie. Der zunehmende Verbrauch an Metallasbest-Bremsband steigert den Verbrauch an Asbestfäden zum Weben von Bremsbändern. Die mächtige Entwicklung der chemischen Großindustrie zeitigt einen gewaltigen Mehrverbrauch an Asbest-Filtergeweben usw. Auch der Bedarf an chemisch reinen Asbestfäden, Geflechten und auch Asbestgraphitpackungen wächst in beträchtlichem Maßstabe. Die

Digitized by Google

Elektroindustrie benötigt für ihre Zwecke Asbest-Kabelfäden in immer größer werdenden Mengen, wie auch Asbestfabrikate für neue Verwendungsgebiete steigenden Absatz finden. Hierfür gilt es aber zunächst die Rohstoffkrise zu überwinden, deren endgültige Behebung hoffentlich nicht allzu lange auf sich warten lassen wird.

Bis dahin gilt es, kühles Blut zu bewahren und die Dispositionen mit der gebotenen Umsicht zu treffen. Angstkäufe machen die Situation nur noch verworrener und führen leicht zu übertriebenen Preissteigerungen, die spekulativen Einschlag nicht in der gebotenen Weise ausschließen. Vor allen Dingen muß auch der technische Handel sich wieder daran gewöhnen, so bedauerlich es auch ist, daß unter der gegenwärtigen Rohstoffkrise mit unverändert bleibenden „Festpreisen" nicht gerechnet werden kann. Die Produzenten sind sehr gegen den eigenen Willen gezwungen, an ihren Verkaufsbedingungen, die im allgemeinen „freibleibende" Preise vorbehalten, mehr als sonst in der letzten Zeit üblich, festzuhalten. Der Händler, dem die Verhältnisse bekannt sein müssen, kann sich in Zeiten einer abnormen Marktlage unmöglich darauf berufen, daß seine Aufträge noch zu alten Preisen ausgeführt werden müßten, weil ihm vorher keine höheren Preise mitgeteilt worden sind. Jeder Fabrikant wird sich bei der Annahme neuer Aufträge auf die ihm zur Verfügung stehenden Rohasbestvorräte stützen müssen und erst nach deren Prüfung wird es ihm möglich sein, Festpreise im Rahmen der Lieferungsmöglichkeit an Hand zu geben.

So gehen wir demnach mit unserer Asbest- und Packungsindustrie unter ganz neuartigen Verhältnissen in ein neues Jahr hinüber. Die Aussichten für dieses neue Jahr auch nur einigermaßen richtig beurteilen zu können, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Notwendig ist in erster Linie eine verständnisvolle und willige Zusammenarbeit von Produzenten, Händlerschaft und Verbraucherkreisen, um über die gegenwärtige Krisis ohne allzu großen Schaden hinwegzukommen. Mit der Wiederkehr normaler Verhältnisse werden wir auch wieder eine gesunde Geschäftsentwicklung zurückgewinnen und daß die heutigen Schwierigkeiten am Schluß des neuen Jahres der Vergessenheit angehören mögen, sei unser aller sehnlichster Wunsch.

Pw.

Kautschukforschung * Kautschukchemie

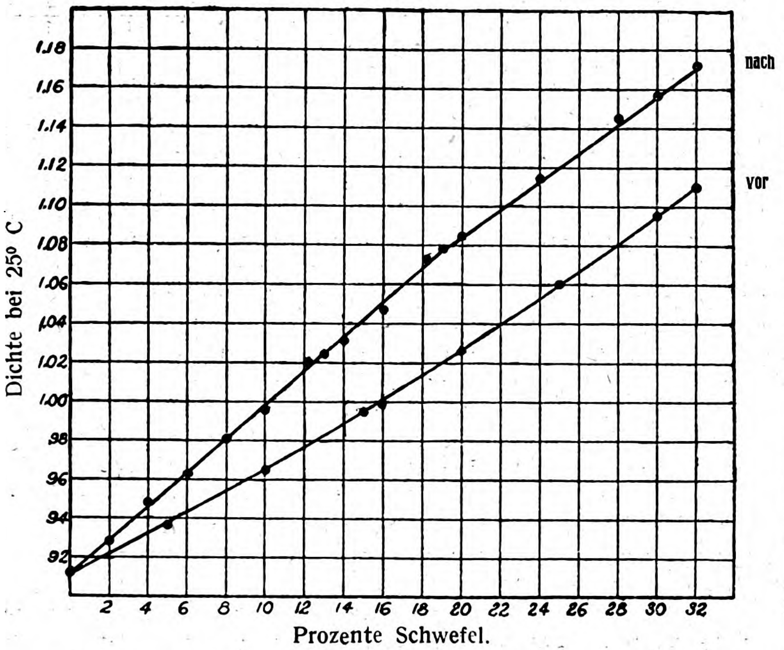
Referate.

Dichte und elektrische Eigenschaften des Systems Kautschuk-Schwefel.

Nach H. L. Curtis, A. T. Mc. Pherson und A. H. Scott. Scientific Pap. Nr. 560, Bureau of Standards.

Der erste Teil der Arbeit behandelt Messung der Dichte von Mischungen von Kautschuk mit 0 bis 32 Prozent Schwefel. Die Dichtebestimmungen wurden ursprünglich unternommen, um die Gleichförmigkeit der Muster zu kontrollieren. Es wurden dabei Zahlen von grundlegender Bedeutung erhalten, und die allgemeine Gültigkeit haben, überall da, wo es sich um das spezifische Gewicht von vulkanisiertem Kautschuk handelt. Systematische oder kritische Bestimmungen der Dichte von Gummi-Schwefel-Mischungen sind bisher überhaupt noch nicht ausgeführt worden.

Abb. 1.



Dichte von Gummimischungen vor und nach der Vulkanisation.

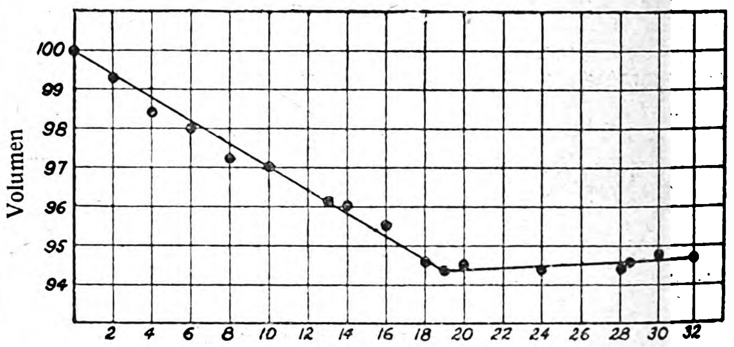
Die untersuchten Proben wurden so hergestellt, daß das Vulkanisat aus Gummi und Schwefel praktisch keinen freien Schwefel enthielt. Das spezifische Gewicht wurde in den meisten Fällen mittels der hydrostatischen Wage bestimmt. Das spezifische Gewicht der unvulkanisierten Mischung aus Gummi und Schwefel wurde experimentell nur in einigen Fällen gemessen. Es entsprach durchaus den aus der prozentualen Zusammensetzung zu berechnenden Werten.

Die Ergebnisse sind an einer Anzahl von Kurvenbildern erläutert worden, von denen einige hier wiedergegeben seien.

Die Versuche zeigten, daß die Vulkanisation von Kautschuk mit Schwefel von einer beträchtlichen Zunahme der Dichte begleitet wird. Die Aenderung des Volumens wird hervorgerufen durch die chemische Reaktion zwischen Kautschuk und Schwefel und ist daher eine Funktion der Zusammensetzung der Mischung. Die Dichte ist unabhängig von der Art, auf welche die Verbindung zwischen Gummi und Schwefel bewirkt worden ist. Nur sehr langes Erhitzen, nachdem die Reaktion praktisch vollständig ist, bewirkt eine leichte Zunahme der Dichte. Dies hat seinen Grund anscheinend in sekundären Reaktionen.

Der Zusammenhang zwischen Dichte und Zusammensetzung läßt sich durch eine annähernd geradlinige Kurve darstellen, die bei 19 Prozent Schwefel einen Wendepunkt zeigt, also an dem Punkt, der der Hälfte des Maximums an Schwefel entspricht, den der Kautschuk binden kann. Bei der Vulkanisation von Gummi-Schwefel-Mischungen nimmt bei wachsendem Zusatz von Schwefel bis zu 19 Prozent das Volumen zu, von 19 bis 32 Prozent bleibt es annähernd konstant. Die Beziehungen zwischen der Dichte und der Vulkanisationszeit einer bestimmten Mischung sind nicht einfach. Der Schwefel geht bei längerer Heizung in allotrope Modifikationen von verschiedener Dichte über, was den Vorgang kompliziert. Im allgemeinen sind die Schwankungen in der Dichte bei der Vulkanisation einer Mischung mit 10 Prozent Schwefel etwa proportional dem gebundenen Schwefel. Bei längerer Heizzeit nimmt die Dichte erst sehr schnell zu, dann langsamer und nähert sich schließlich asymptotisch einem konstanten Wert.

Abb. 2.



Aenderung im Volumen einer Gummi-Schwefelmischung bei der Vulkanisation.

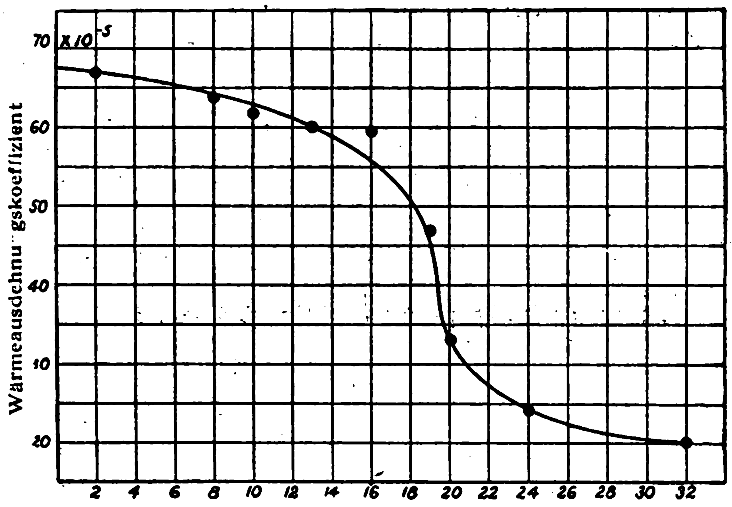
Der Wärmeausdehnungskoeffizient von Gummi-Schwefel-Mischungen nimmt mit wachsendem Schwefelgehalt ab, aber nicht in linearer Funktion.

Der zweite Teil des Berichtes bringt ein systematisches Studium des Einflusses der Vulkanisation auf die elektrischen Eigenschaften von Kautschuk. In der ganzen Reihe von Mischungen, in denen sich Kautschuk mit 0 bis 32 Prozent Schwefel verbinden kann, wurden gemessen Dielektrizitätskonstante, Leistungsfaktor und elektrischer Widerstand. Die elektrischen Eigenschaften zeigen Regelmäßigkeiten, die die Existenz verschiedener bestimmter chemischer Verbindungen von Kautschuk und Schwefel vermuten lassen.

Digitized by Google

Für die Untersuchungen wurde natürlicher Rohgummi und nicht der gereinigte Kautschukkohlenwasserstoff verwendet. Die Herstellung der Mischungen wurde besonders sorgfältig ausgeführt, da die Zusammensetzung nur aus der angewandten Menge Kautschuk und Schwefel bestimmt und nicht durch nachfolgende Analyse noch einmal kontrolliert wurde. Der Kautschuk wurde gewogen vor und nach dem Mastizieren auf erwärmten Walzen bei etwa 110° C, wobei er 0,3 bis 0,4 Prozent an Gewicht abnahm. Der Kautschuk wurde dann auf 70° abgekühlt und der Schwefel eingemischt. Die Genauigkeit der Mischung war 1:1 000.

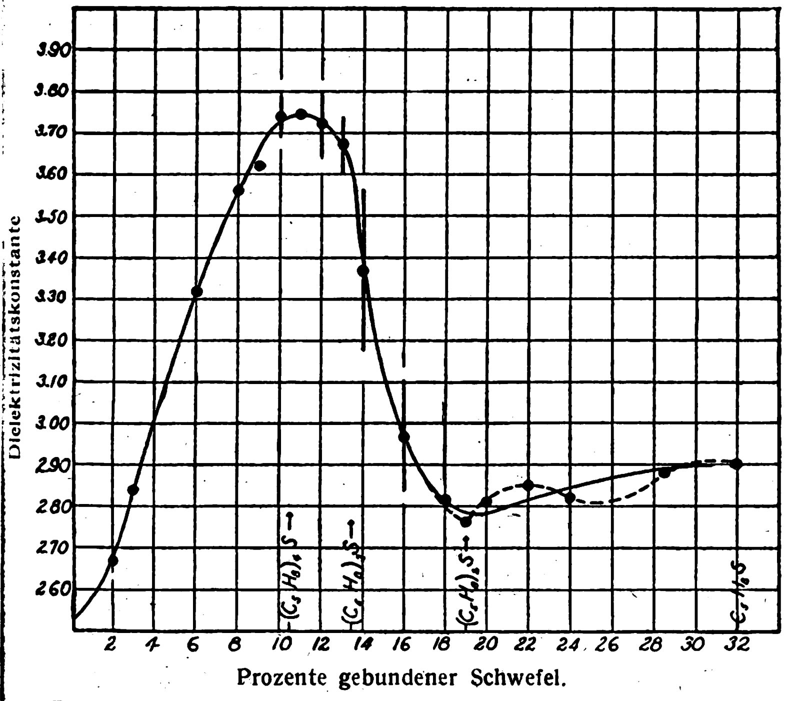
Abb. 3.



Prozente Schwefel.
Wärmeausdehnungskoeffizienten von Gummi-Schwefel-Mischungen.

Die Proben für die elektrischen Messungen wurden so hergestellt, daß sie vor der Vulkanisation zu einem geeigneten Stück geformt wurden. Mischungen mit weniger als 16 Prozent Schwefel ließen sich leicht mit den eingebetteten Elektroden formen, so wie es in der vorigen Mitteilung beschrieben worden ist (s. Gummi-Ztg. Band 40, S. 1 308). Mischungen mit einem höheren Zusatz an Schwefel ließen sich jedoch nicht so vorrichten, da die Aluminium-Elektroden nach

Abb. 4.



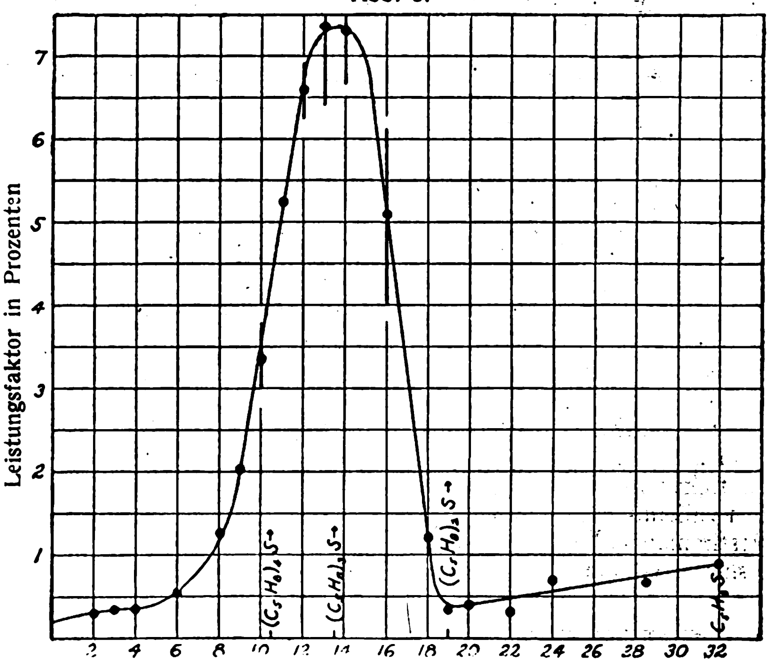
Prozente gebundener Schwefel.
Zusammenhang zwischen Dielektrizitätskonstante und gebundenem Schwefel.

Die Punkte bedeuten immer den Mittelwert für jede Verbindung. Die senkrechten Linien durch die Punkte geben die durchschnittliche Abweichung von dem Mittelwert bei verschiedenen Beobachtungen an.

der Vulkanisation nicht fest hafteten. Es wurde daher hier so verfahren, daß die Kautschukmuster mit einem leitendem Lack überzogen wurden. Der Lack wurde nach folgendem Rezept angefertigt: Bronzepulver wird mit dem doppelten Gewicht Celluloidlack vermischt, dazu gießt man unter heftigem Rühren 5—10 Gewichtsprozent konzentrierter Salzsäure und trägt den Lack unmittelbar darauf auf. Der Celluloidlack wird gewonnen durch Auflösung eines Teiles Celluloid in einer Mischung von 10 Teilen Aceton und 10 Teilen Amylacetat. Will man einen handelsüblichen Nitrocelluloselack verwenden, so muß man ihm 3 bis 5 Prozent Kampher zusetzen, da sonst der Lack nicht leitend ist. Die verschiedensten Bronzepulver sind gut zu gebrauchen, Aluminiumpulver dagegen ist unbrauchbar. Die lackierten Proben müssen sorgsam getrocknet werden, ehe sie zu elektrischen Messungen verwandt werden. Wenn Mischungen mit sehr hohem Schwefelgehalt bei 140—160° vulkanisiert werden, so neigt die Mischung dazu, den Schwefel in Tröpfchen auszuscheiden und infolgedessen ungleichmäßig zu werden. Dies wurde dadurch vermieden, daß die Mischung nur auf eine Temperatur unterhalb des Schmelzpunktes des Schwefels erhitzt wurde.

Die elektrischen Messungen wurden in einer besonderen Apparatur bei 25° C und bei weniger als 1 Prozent relativer Feuchtigkeit ausgeführt. Die elektrischen Eigenschaften des Kautschuks verändern sich bei der Vulkanisation mit Schwefel sehr erheblich. Da aber Schwefel andere elektrische Eigenschaften besitzt als der Kautschuk, erhebt sich zunächst die Frage, ob die Veränderungen der elektrischen Eigenschaften hervorgerufen sind durch den Zusatz von Schwefel oder durch die chemische Reaktion zwischen Kautschuk und Schwefel. Es erwies sich nun, daß die elektrischen Eigenschaften von unvulkanisierten Mischungen von Kautschuk mit 8 bis 32 Prozent Schwefel praktisch identisch sind mit denen des Rohkautschuks, aber nach der Vulkanisation in jeder Hinsicht andere.

Abb. 5.



Prozent gebundener Schwefel.
Zusammenhang zwischen Leistungsfaktor und gebundenem Schwefel.

Die elektrischen Eigenschaften von Kautschuk-Schwefel-Mischungen hängen in erster Reihe ab von dem Prozentgehalt an von Kautschuk gebundenem Schwefel, d. h. also von dem Vulkanisationskoeffizienten. Freier Schwefel hat einen verhältnismäßig kleinen Einfluß auf die elektrischen Eigenschaften. Bei Zunahme des gebundenen Schwefels von 0 bis 32 Prozent ändern sich die elektrischen Eigenschaften in der folgenden Weise.

Die Dielektrizitätskonstante nimmt bis zu einem Maximum von 10,5 Prozent gebundenem Schwefel zu, nimmt dann bis zu 19 Prozent gebundenem Schwefel ab, dann von 19 bis 32 Prozent gebundenem Schwefel wieder schwach zu.

Der Leistungsfaktor ändert sich in ähnlicher Weise, nur liegt das Maximum hier bei 13 Prozent gebundenem Schwefel.

Der elektrische Widerstand nimmt zu bis zu einem Maximum von 26 Prozent und nimmt dann bis zu 32 Prozent gebundenem Schwefel wieder ab. Die Kurve zeigt deutliche Wendepunkte bei 10,5, 13,5 und 19 Prozent gebundenem Schwefel.

Die Durchschlagsfestigkeit hängt so stark von den Versuchsbedingungen ab, daß aus den erhaltenen Zahlen über den Einfluß verschiedenen Schwefelgehaltes keine zuverlässigen Schlüsse gezogen werden können.

Es ist auffallend, daß diese verschiedenen Veränderungen der elektrischen Eigenschaften, ebenso wie die Veränderung der Dichte, bei Zusammensetzungen der Gummi-Schwefel-Mischungen erfolgen, die sich durch einfache Formeln ausdrücken lassen. Die Existenz einer bestimmten Verbindung der empirischen Zusammensetzung $(C_5H_8)_2S$ wird durch alle untersuchten Eigenschaften wahrscheinlich gemacht. Die Wahrscheinlichkeit für das Vorhandensein von drei weiteren Verbindungen $(C_5H_8)_4$ S, $(C_5H_8)_3$ S und $(C_5H_8)_4$ S_3 ist nicht so groß. Die Ansicht, daß sich bei der Reaktion zwischen Kautschuk und Schwefel gut definierte Reaktionsprodukte bilden, ist durchaus im Einklang mit den Prinzipien der organischen Chemie.

Digitized by Google

Neue Aussichten über Mineral-Rubber und sein Verhalten gegenüber dem Ultrabeschleuniger P-extra.

Von Dr. **Rudolf Ditmar**, Graz.

Ueber den Begriff „Mineral-Rubber" herrscht in der Literatur die größte Verwirrung. Man versteht darunter einerseits Kunstprodukte aus den Rückständen der Petroleumdestillation, Gemische aus Asphaltmassen, Gemische aus Asphalt mit vegetabilischen Oelen, andererseits Naturprodukte. Um die eigentliche Natur des Mineral-Kautschuks noch möglichst zu verschleiern, findet man die sonderbarsten Handelsnamen vor wie z. B. Heveadol, Genasco, Rubpron, Emarex, Paradura, Rubrax, Hydrocarbon, Elaterit u. dgl. Nur die wenigsten Lieferanten geben den Ursprung ihrer Handelsprodukte an.

Eine rühmliche Ausnahme macht die Standard Emarex Co. in Chikago, Illinois, U. S. A. Diese Gesellschaft gibt bekannt, daß die Grundlage ihres Handelsproduktes „Emarex" ein schwarzer, fester, natürlicher Kohlenwasserstoff mit Namen „Uintaite" (dem Namen eines Indianerstammes entnommen) ist, der in Utah bergmännisch gewonnen wird. Das Produkt scheint geologisch im plastischen Zustande in Felsspalten hineingetrieben worden zu sein; die größte Ader von Uintaite in Uinta County, Utah, ist 18 Fuß breit. Uintaite ist ein harter, spröder Körper mit muschelförmiger Bruchfläche. Wo es den Atmosphärilien ausgesetzt ist, zeigt es mattes und glanzloses Aussehen, die Bruchstellen hingegen sind immer glänzend schwarz. Das Umwandlungsprodukt „Emarex" wurde als Zusatz zu Gummimischungen im Jahre 1907 in die Kautschukindustrie eingeführt. Als Beispiele von Emarexmischungen führt die Standard Emarex Co. folgende noch beschleunigerfreie Weichgummimischungen an:

	I	II	III
Kautschuk	29,25 (Para)	26,00 (Plantg.)	40,00 (Para)
Kreide	39,00	47,00	
Bleiglätte	16,00	14,00	8,00
Zinkweiß			20,00
Kienruß	2,00	2,25	
Schwefel	0,75	0,75	2,00
Emarex	13,00	10,00	30,00
	100,00	100,00	100,00
Festigkeit kg/qcm	390,54	310,71	841,86
Spez. Gewicht =			1,28

Leider sind die Vulkanisationszeiten nicht angegeben, obwohl dies die Hauptsache ist.

Emarex beschleunigt die Aufnahme der Zusätze sehr wesentlich und gibt eine gute Alterung. Mischung Nr. 3 ist hinsichtlich Zugfestigkeit nach fünf Jahren nicht zurückgegangen. Zirka 1 Prozent Schwefel bzw. Sauerstoff ist an Emarex gebunden. Da Emarex aus zwei ungesättigten Kohlenwasserstoffen (Petrolen und Asphalten) besteht, ist es befähigt, noch Schwefel oder Sauerstoff zu addieren; es ist also wie Kautschuk vulkanisierbar, deshalb gebührt ihm mit Recht der Name „Mineral-Rubber"*).

Einen Mineral-Rubber im modernen Sinne stellt „Rubpron" dar. Er muß deshalb modern genannt werden, weil er nicht nachoxydiert und sich den Beschleunigern anpaßt. Die Oxydation ist vollkommen durchgeführt, so daß alle öligen Bestandteile gebunden sind. Die Marke ist in der englischen und amerikanischen Gummi-Industrie seit ungefähr 20 Jahren eingeführt. Rubpron klebt in den Mischungen nicht an den Mischwalzen an; die mit Rubpron hergestellten Artikel oxydieren nicht nach, werden nicht hart und spröde. Folgende Analysendaten werden angeführt:

Spez. Gewicht bei 25° C				1,058
Penetration bei	0,0° C	25°	46°	nach Verdampfg.
	2	4	8	3
Ductilität bei 25° C				1,8
Schmelzpunkt Cube-Methode				155° C
Schmelzpunkt Ring- und Ball-Methode				141° C
Fester Kohlenstoff				21,5 %
Verdampfungsverlust 50 g 163° C durch 5 Stunden				0,0 %
Bitumen löslich in Tetrachlor-Kohlenstoff				99,9 %
Bitumen löslich in Schwefelkohlenstoff				99,8 %
Bitumen löslich in Aceton				31,6 %
Organische unlösliche Bestandteile				Spuren
Asche und mineralische Bestandteile				0,2 %
Schwefel				geringe Spuren

*) Dubosc und Wavelet, Le Caoutchouc et la Gutta-Percha (1919), S. 10037.

Bei einem anderen Produkte „Rubrax" wird folgende Analyse bekanntgegeben:

Schmelzpunkt	136,5° C
Acetonextrakt (8stündig)	45 %
Chloroform, lösliches	98 bis 99 %
Asche	0,5 bis 1 %
Spez. Gewicht	1,01

Ich habe in Gemeinschaft mit W. Dietsch diese Handelssorten „Mineralrubber" in einer Grundmischung gegenüber dem Ultrabeschleuniger P-extra untersucht. Trotz der ungewöhnlich großen Menge „Mineralrubber" in der Mischung ergaben sich sehr gut alternde Vulkanisate.

Die Ergebnisse der Vulkanisation waren folgende:

Mischung	Mineral-Rubber
	1. Heveasol B1
Crepe 13,5	2. Heveasol DX
Schwefel 0,81	3. Heveasol hart
Sojabohnenöl 0,90	4. Heveasol E
Zinkoxyd 1,35	5. Nr. 9233 (LSV)
Mikronex 4,80	6. Rubpron
P extra 0,135	7. Rubpron II. Qual.
Mineral-Rubber je **15,00**	8. Genasco G
	9. Genasco A
Vulkanisation:	10. Emarex
70 Minuten auf	
105° C in der Presse.	11. Paradura

Eigenschaften des Vulkanisates	Geeignet für:
am härtesten	Matten, Absätze
am weichsten	besonders für Schläuche, Decken, gummierte Gewebe und Kabel
hart	Matten, Absätze
mittelhart	Matten, Absätze, Sonlen
sehr hart	Matten, Absätze
hart	Reifen, Treibriemen, Sohlen und Absätze, Matten, Kabel
mittelhart	Matten, Absätze, Sohlen
sehr hart	Matten, Absätze
sehr sehr hart	Matten, Absätze
weich	Wasser- und Gasschläuche, Gummierungen, Kabel, elast. Emails. Sohlen
weich	do.

Die in der Tabelle angeführten Handelsmarken von Mineral-Rubber sind in Tetrachlorkohlenstoff und Schwefelkohlenstoff restlos löslich, in Benzin fast unlöslich. In Benzol ist nur „Heveasol" hart mit starkem Rückstand löslich, die übrigen 10 Sorten geben auch mit Benzin klare Lösungen.

8802 Angebote

auf **Chiffre-Anzeigen** in der „Gummi-Zeitung" beförderte während des Jahres 1927 unsere Geschäftsstelle. Hierzu kommt die erhebliche Zahl der durch Annoncen-Expeditionen vermittelten Offerten. Das bedeutet im Durchschnitt **für jede Nummer über 200 Angebote.** Nichts zeigt deutlicher die gute Wirkung, die Anzeigen in der „Gummi-Zeitung" jederzeit haben: sie äußert sich in gleicher Weise bei Gelegenheits-Anzeigen, wie bei ständigen Angeboten.

Das macht, weil die „Gummi-Zeitung" von allen Fachleuten wirklich gelesen wird!

Berlin SW 19 „Gummi-Zeitung"

Digitized by Google

Die Fabrikation von gummierten Stoffen.

II. (Schluß.)

Bei Stoffen, die Schwefel in der Gummierung enthalten, erfolgt die Vulkanisation mit Wasserdampf oder in Heißluft (sterilisierbare Stoffe für medizinische Zwecke) und besteht der Puder hier aus Talkum.

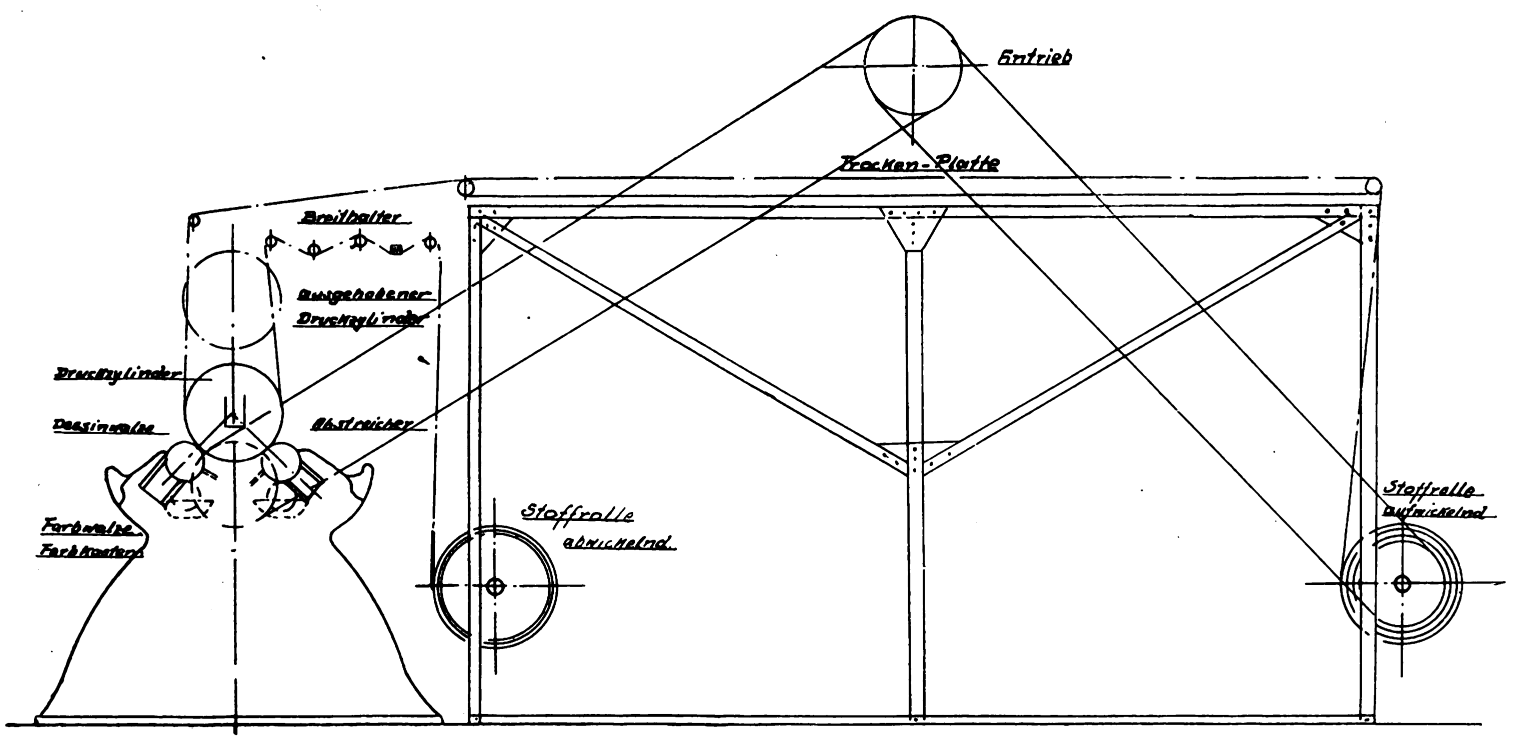


Bild 5.

Mantelstoffe werden nach der Vulkanisation bedruckt. Es hat sich hier das Tiefdruckverfahren sehr eingebürgert und liefert sehr gute Waren (Bild 5). Die Musterwalze besteht aus Bronze, in der das Muster eingeätzt wird, zum Unterschied vom Hochdruck, bei dem das Muster erhaben auf der Walze ist. Die gebräuchlichste Druck-

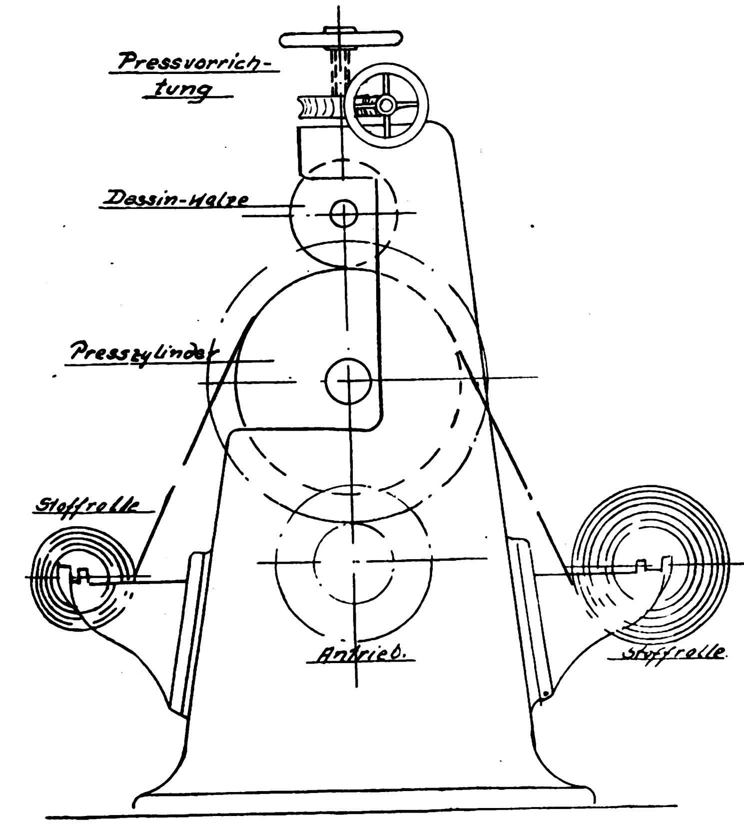


Bild 6.

farbe besteht in der Regel aus Gummilösung oder Bronzefarben. Die Farbe wird durch Farbwalzen aus dem Behälter entnommen und gegen die Bronzewalze gespült. Durch eine hin- und hergehende Rakel, die sauber geschliffen ist, wird die überschüssige Masse abgeschabt und es bleibt nur in den Vertiefungen Farbe zurück. Durch das Anpressen und Abrollen auf einen Gummizylinder, auf dem der zu bedruckende Stoff läuft, wird die Farbe aus den Vertiefungen gesaugt und auf den Stoff übertragen. Durch tiefere und flachere Aetzung hat man es in der Hand, dunkle und helle Farben zu erzeugen (Rot und Rosa), so daß es aussieht, als ob eine Mehrfarbendruckmaschine verwendet wurde. Will man z. B. Rot und Blau drucken, so muß man natürlich Mehrfarbendrucker verwenden. Die einzelnen Farbwerke sind dann um den Gummidruckzylinder gruppiert und die Musterwalzen laufen in Rapport miteinander, damit die Farben in das Muster passen. Das Einstellen erscheint im Anfang etwas schwierig. Doch hat man es bald heraus, die Musterwalzen, die durch kleine Schneckenräder zu verstellen sind, genau einzuregulieren. Von der Druckmaschine, die am besten durch Reguliermotor getrieben wird, läuft der Stoff entweder über einen Heiztisch und wird nach dessen Passieren aufgerollt, oder er gelangt zum Trocknen auf einen Hängeapparat. Doublierte Mäntel- oder Verdeckstoffe werden zunächst auf der einen Seite vulkanisiert und dann sofort auf die zweite Seite, die aus dünnerem Stoff besteht und nur dünn überstrichen ist, aufdoubliert. Hier und da werden die beiden Teile auch ohne Vulkanisation auf dem Glättkalander (hier Doublier-Kalander) vereinigt und dann in S_2Cl_2-Dampf vulkanisiert. Verdeckstoffe erhalten meist noch eine Prägung. Hierzu dient der Prägekalander, dessen Schema in Bild 6 wiedergegeben ist. Für viele Stoffe ist das Streichen überhaupt abgekommen und werden diese auf dem Kalander friktioniert oder kalandriert. Hierzu gehören Velo- und Autostoffe, Faltbootstoffe, Gürtelstoffe, Isolierband.

Für die Fabrikation von Bereifungsmaterial wird nur gute amerikanische, ostindische oder ägyptische Baumwolle verarbeitet. Nachstehend sind einige Normalien für die üblich verarbeiteten Stoffe gegeben.

Normalien für Bereifungsstoffe.

Auto-Cord:

19/4 3fach, Festigkeit des Fadens = 7 bis 8 kg, zirka 20 bis 25 Prozent Dehnung. Drall = 61 bei 200 mm Einspannung. Gewicht = zirka 500 g/m².

Auto-Kreuzgewebe.

	Kette	Schuß
Festigkeit (Einspannbreite 5 cm)	270 kg	300 kg
Dehnung	22 %	18 %
Fadenzahl	8	9
Zwirnung	12	12
Gewicht	zirka 510 g/m²	

Digitized by Google

Fahrrad-Kreuzgewebe.

	A. Stoff		B. Stoff	
Festigkeit	Kette	Schuß	Kette	Schuß
(5 cm Br.) .	70 kg	80 kg	90 kg	100 kg
Dehnung . .	21	15	24	18
Fadenzahl . .	10	11	9,5	9,5
Drall	81	79	63	63
Zwirnung . .	3	3	4	4
Gewicht . . .	380 g/m²		400 g/m²	

Fahrrad-Cord.

Festigkeit des Fadens = 3,8 kg; Dehnung = 11 Prozent; Zwirnung = 3/2; Gewicht = 290 g/m².

Der Fortschritt in der Bereifungsindustrie stützt sich vor allem auf die Verwendung von Cordgewebe. Es wird solches mit Schußfäden und auch ein schußloses Gewebe verwendet. Viele Fabriken erzeugen das letztere selbst. Es werden nur die Fäden von der Spinnerei bezogen. Eine Anlage zur Herstellung von Cordgewebe umfaßt:

1. Spulenrahmen für zirka 1500 Spulen bei 1450 mm Stoffbreite;
2. Tränkmaschinen (Trommelstreichmaschine).

Die Fäden laufen von den Spulenrahmen durch ein Ried und dann durch einen Expansionskamm, der es erlaubt, sie ganz dicht zusammenzuführen. Von hier geht die so erhaltene Stoffbahn über große geheizte Trommeln von zirka 1,5 m Durchmesser, auf denen sie durch Messer oder Walze mit dünner Lösung an mehreren Stellen gestrichen wird. Die Trommeln sind heizbar. Es verdunstet daher schnell das Lösungsmittel und die einzelnen Fäden verlassen durch dünne Gummihaut, zirka 45 g pro 1 qm zusammengehalten die Maschine. Als Lösemittel kommt Benzin oder Benzol in Betracht. Es besteht auch die Möglichkeit, mit Latex, der mit Ammoniak konserviert ist, zu imprägnieren; die Eisenteile der Maschinen sind dann durch Verbleien vor Rost zu schützen. Nachdem man so ein zusammenhängendes Band erreicht hat, kann man nochmals imprägnieren, indem man das Gewebe durch große Lösungsbehälter zieht und durch Walzen abdrückt. Man erhält dann einen ausgezeichnet durchtränkten Stoff, auf dem der auf dem Kalander aufzutragende Gummi gut haftet. Die Weiterverarbeitung, das Friktionieren, geschieht auf drei Walzenkalandern. Autostoff erhält einen beiderseitigen Belag von zirka 500 g pro 1 qm, so daß das Gewicht des Rohmaterials für Autoreifen ungefähr 1000 g pro 1 qm beträgt. Die Kalandergeschwindigkeit, die in den letzten Jahren zirka 6 m in der Minute betrug, ist in heutiger Zeit auf 40 m pro Minute aufgeschnellt. Oft wird der Stoff auch kalandriert, d. h. mit einer Platte von zirka $^1/_{10}$ mm belegt. Wegen der Verschiedenheiten der Stoffstärke empfiehlt es sich, für Belegen eine mit Gewichtsbelastung versehene Walze zu verwenden, die gegen die Kalanderwalze gelegt wird. Die Kalanderwalzen haben meistens eine Friktion 1 : 2 und ist es angebracht, bei Verarbeitung von Stoffen, bevor sie durch den Kalander laufen, dieselben auf Trockentrommeln zu erwärmen und nach Verlassen des Kalanders auf Kühltrommeln abzukühlen. Diese Art der Herstellung ergibt eine bessere Haftung des Gummis auf den Stoff und es wird ferner erreicht, daß der Stoff weniger auf der Diagonalschneidmaschine klebt. Viele Firmen stellen Cordgewebe sofort fertig auf dem Kalander her, indem sie einen Vierroller benutzen und das Gewebe von beiden Seiten mit pastenartiger Gummimasse belegen oder sie verwenden mehrere Kalander hintereinander, die der Stoff unter Schleifenbildung durchläuft.

Fahrradstoffe werden nicht mehr imprägniert, sondern nur friktioniert. Die Herstellung von Isolierband, das neben Gummi Bitumen und Wollfett enthält, erfolgt heute ebenfalls auf Kalandern. Der Stoff wird einmal auf einer Seite friktioniert und in Mitläufer eingewickelt, darauf wieder auf derselben Seite friktioniert und auf Papprollen zusammengewickelt.

Seide für Korsetts, Faltbootstoffe und Stoffe für Badegürtel können ebenfalls auf dem Kalander belegt werden. Kunstseide wird jedoch von Hand belegt und durch Handrollen festgewalzt.

Die Herstellung von Faltbootstoffen wird noch sehr oberflächlich behandelt, weshalb etwas näher darauf eingegangen werden soll. Es ist selbstverständlich, aber durchaus nicht immer der Fall, daß nur leichte Füllstoffe verwendet werden dürfen, damit das Gewicht der Haut nicht zu groß wird. Es haben sich schon viele Stimmen gegen die Gummihaut gefunden, weil bei schlechter Gummierung Wasser in den Stoff gesaugt wird und dieser nach Benutzung bedeutend schwerer geworden ist, leicht von innen heraus fault und ein nochmaliges Montieren ohne vorherige Trocknung fast unmöglich macht, da sich die Haut durch die Wasseraufnahme zu sehr zusammengezogen hat. Auch auf die Einwirkung von Oelen, die oft die Flüsse in Industriegegenden mit dünner Haut bedecken, muß Rücksicht genommen werden, so man Wert darauf legt, dieses Absatzgebiet der Gummi-Industrie zu erhalten.

Eine besondere Beachtung verdienen die Meßinstrumente zur Kontrolle der kalandrierten Gewebe. In der „Gummi-Zeitung" wurden kürzlich fortlaufend Meßinstrumente beschrieben. Beim Arbeiten mit Geschwindigkeiten von 40 m in der Minute kann man nicht wie früher Stücke mit der Schere herausschneiden und mit der Quadratsmetergewichtswage prüfen, sondern es ist eben eine schnellzeigende fortlaufende Messung erforderlich. Es muß ferner beim Arbeiten mit Kalandern Wert darauf gelegt werden, daß die vorgelegten Puppen ziemlich konstante Größen behalten und daß ferner der Grad des Vorwärmens auf der Walze ebenfalls konstant gehalten wird. Bedingungen für diese schnelle Arbeitsweise sowie für leichte Handhabung auf den Schneidemaschinen ist der Zusatz von Erweichungsmitteln, die bis zu 5 Prozent zugesetzt werden (Ceresin, Aldol-α-naphthylamin).

Nun noch einiges über die maschinellen Anlagen selbst:

Aus dem Fabrikationsschema ergibt sich die Anordnung der Räume. Der Streichraum wird naturgemäß den größten Platz beanspruchen. Von diesem feuersicher abgetrennt liegt der Lösungsraum. Puder- und Vulkanisierraum legt man getrennt außerhalb der anderen Fabrikationsräume. Motore sind ventiliert gekapselt mit Außenluftanschluß aufzustellen. Die Rührwerke sind zu erden und abzusaugen. Versorgungsanlagen für Benzin mit Schutzgasbetrieb sind erforderlich. Größere freistehende offene Tränkbehälter erhalten Zuführungsrohre für Perkeo-Schaum für Schnellöschung. Vulkanisier- und Puderräume müssen ebenfalls gut abgesaugt werden (mit S_2Cl_2 gesättigte Luft kann durch Kalk etwas gereinigt werden, bevor sie in die Außenluft gelangt). Die Beleuchtung der Streichmaschine ist noch sehr mangelhaft. Das Auge muß vor dem scharfen Licht der freihängenden Lampe geschützt sein und die Strahlen sind nur auf die Stoffbahn zu werfen. Armaturen gibt es hierfür genügend im Handel. Durch immer weitere Zurückdrängung der Streichmaschine durch den Kalander (für Auto, Fahrrad usw.) wird bereits angedeutet, daß es in nicht allzulanger Zeit gelingen wird, auf Spezialmaschinen alle Stoffe in ein bis zwei Arbeitsgängen fertigzustellen; was sehr erwünscht wäre. Boro.

Messung der Reifenrollwiderstände von Kraftwagen durch Auslaufversuche.

In der Zeitschrift „Automobil-Rundschau", Heft 19 und 20 vom Oktober 1927 sind eingehende, im Jahre 1926 von Dipl.-Ing. Essers durchgeführte Versuche aus dem Laboratorium für Kraftfahrwesen der Technischen Hochschule zu Aachen beschrieben. Diese Versuche sind von erheblichem Interesse für den Reifeningenieur, da hier eine Versuchsmethode angewandt wurde, die noch nicht allzu häufig angewendet ist. Sie soll genauere und der Wirklichkeit besser angepaßte Resultate ergeben als Prüfstandsversuche.

Die Versuche wurden an einem Personenkraftwagen von 1850 kg Gesamtgewicht vorgenommen. Hierbei wurden die Rollwiderstände von Hochdruck-, Mitteldruck- und Niederdruckreifen bei verschiedenen Fahrgeschwindigkeiten, veränderlichem Reifendruck und Reifenbelastung auf einer ebenen Straße mit gutem Großpflaster gemessen. Die Reifenrollwiderstände wurden durch Analyse des Gesamtfahrwiderstandes gewonnen. Zur Messung diente ein Fahrgeschwindigkeitsschreiber und ein Standdruckschreiber zur Bestimmung des Luftwiderstandes. Die Wagenwiderstandsfläche wurde durch besondere Versuche bestimmt. Der Triebwerkleerlaufwiderstand, der sich aus den Widerständen im Wechselgetriebe, Kreuzgelenk, Hinterachse und Radlagerungen zusammensetzt, wurde durch Extrapolation ermittelt. Somit ist eine Aufteilung des gemessenen Gesamtfahrwiderstandes in Luftwiderstand, Triebwerkwiderstand und Reifenrollwiderstand möglich gewesen.

Die Ergebnisse, die hier kurz zusammengefaßt seien (zum eingehenden Studium ist die Originalabhandlung heranzuziehen), vermitteln einen Einblick in den Rollvorgang und seine Ursachen.

Bild 1 (Bild 26 der genannten Abhandlung) zeigt die Abhängigkeit des Reifenrollwiderstandes von der Fahrgeschwindigkeit bei ver-

Digitized by Google

Digitized by Google

schiedenen Reifen. Man sieht bei allen Reifen und allen Belastungen ein erhebliches Ansteigen des Reifenrollwiderstandes. Dieser nimmt jedoch, wie Bild 2 (Bild 25 der Abhandlung) zeigt, nicht in dem Maße zu wie der Luftwiderstand (quadratisches Anwachsen mit der Fahrgeschwindigkeit), wodurch tatsächlich der prozentuale Anteil des Reifenrollwiderstandes am Gesamtfahrwiderstand bei steigender Fahrgeschwindigkeit fällt. So ist bei einer Geschwindigkeit von 10 m/Sek. (36 km/Std.) der Reifenrollwiderstand 63,2 Prozent des Gesamtwiderstandes, bei 18 m/Sek. (65 km) nur noch

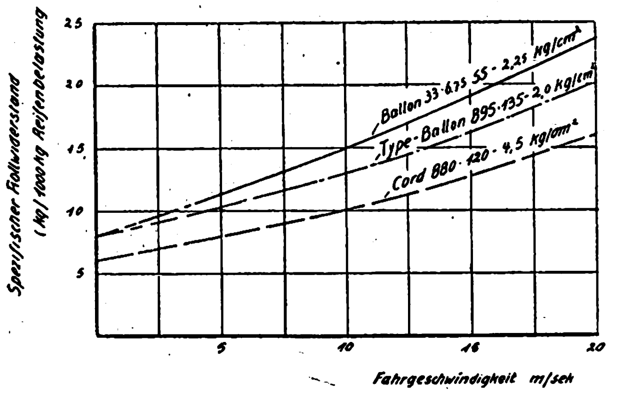


Bild 1. Spezifischer Rollwiderstand (kg/1000 kg Reifenbelastung). Straße: gutes Großpflaster.

50,4 Prozent. Bei normalen Innendrücken zeigt sich ein ziemlicher Unterschied im Rollwiderstand zwischen Hoch- und Niederdruckreifen. Bei einer Fahrgeschwindigkeit von 15 m/Sek. (54 km/Std.) ergibt sich eine Erhöhung des Reifenrollwiderstandes um etwa 53 Prozent beim Niederdruckreifen. Der Gesamtfahrwiderstand wird hierbei um etwa 21 Prozent erhöht. Wie weit diese Versuchswerte mit praktischen Erfahrungswerten übereinstimmen, ist allerdings noch zweifelhaft. (Hierüber hat sich auch der Verfasser selbst geäußert, vergl. weiter unten.) Auf Grund dieser Versuche und einer auf dem Prüfstand aufgenommenen Drehzahl-Leistungskennlinie hat der Verfasser noch das Fahrdiagramm des Versuchswagens aufgestellt und bei direktem Gang folgende Höchstgeschwindigkeiten festgestellt.

	Höchstgeschw. in der Ebene	Größte befahrbare Steigung
Hochdruck-(Cord-)Reifen	75,5 km/Std.	43 v. T.
Mitteldruck-(Type Ballon-)Reifen .	73,5 km/Std.	40 v. T.
Niederdruck-(Ballon-)Reifen	71 km/Std.	40 v. T.

Der Geschwindigkeitsunterschied ist 6 Prozent im günstigsten Fall und die Verringerung der Steigfähigkeit um etwa 7 Prozent ist praktisch zu vernachlässigen.

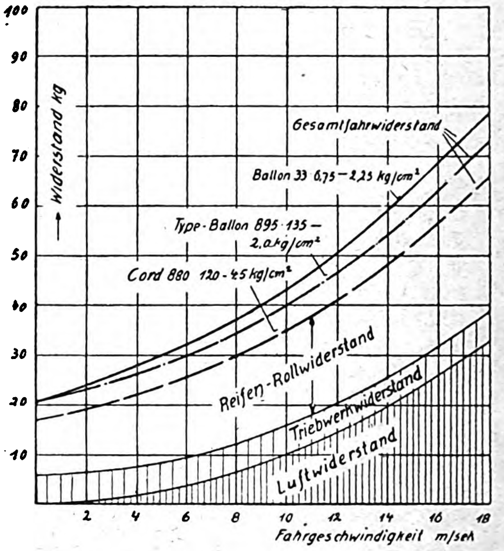


Bild 2. Vergleich zwischen Hochdruck-, Mitteldruck- und Wiederdruckreifen. Achsdrucke normal: vorn 770 kg, hinten 1080 kg. Straße: gutes Großpflaster, Windstille.

Trotz der obigen erheblichen Unterschiede im Reifenrollwiderstand ergab sich nur ein sehr geringer Mehrverbrauch an Kraftstoff bei Niederdruckreifen gegenüber Hochdruckreifen. Der Verfasser erklärt das aus der eigenartigen Kraftstoffverbrauchscharakteristik der Leichtmotoren bei konstanter Drehzahl und verschiedenen Belastungen: Der spezifische Kraftstoffverbrauch ist um so größer, je geringer der Belastungsgrad des Motors ist. Der festgestellte Mehr-

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

„ADLER“ KÄMME
und
„HERCULES“ KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN-COMPAGNIE-HAMBURG

Digitized by Google

verbrauch des Niederdruckreifens von 3 bis 4 Prozent ist also auf die Wirtschaftlichkeit nur von geringem Einfluß, da die Kraftstoffkosten nur einen geringen Anteil an den Gesamtbetriebsunkosten haben.

Zusammenfassend erklärt der Verfasser, daß die Versuchsergebnisse etwas zu ungünstig für Niederdruckreifen gelten können, da die Versuche auf einer Fahrbahn ohne Unebenheiten durchgeführt wurden. Auf unebenen Fahrbahnen tritt zum „Rollwiderstand" ein zusätzlicher Widerstand infolge der vertikalen Bewegungen der ungefederten und gefederten Wagenmassen hinzu (Hubarbeit). Diese vertikalen Bewegungen sind bei Niederdruckreifen infolge ihrer besseren Federungscharakteristik geringer als bei Hochdruckreifen, folglich ist bei ihnen der zusätzliche Fahrwiderstand infolge von Fahrbahnunebenheiten geringer, so daß sich für schlechte Straßen das Bild etwas zugunsten des Niederdruckreifens ändert.

Weiterhin hat der Verfasser einen Vergleich der Bereifungen bei verschiedenen Innendrücken vorgenommen. Hierbei ergibt sich das interessante Resultat, daß bei gleichen Innendrücken keine großen Unterschiede zwischen den Reifenrollwiderständen bestehen, obwohl ja der Aufbau der Reifen recht verschieden ist.

Untersucht wurden auch eingehend die statischen Eigenschaften der Reifen und zwar wurden ermittelt und verglichen die statischen Charakteristiken der Reifen bei verschiedenen Innendrücken, die Auflageflächen und spezifischen Auflagedrücke, sowie die Hysteresiskurven.

Die Bedeutung der Gummizufuhr für Amerika in einem zukünftigen Krieg.

„India Rubber World", Dezember 1927, berichtet von einem kürzlichen Interview mit Th. A. Edison. In Zusammenhang mit seiner Forschungstätigkeit auf dem Gebiete der Gummierzeugung, die zur Entdeckung eines Plantagensystems zur schnellen Erzeugung von Gummi in Amerika führen soll, prophezeite der greise Erfinder einen Krieg der europäischen Nationen gegen Amerika. Es brauche kein besonderer Mißgriff getan werden, der Krieg kommt doch. Man wird noch eine gute Reihe Jahre ohne ihn leben, aber früher oder später werden sich doch die europäischen Nationen gegen die Vereinigten Staaten von Amerika verbünden. Die erste Tat von dieser Seite wird sein, die amerikanische Gummizufuhr abzuschneiden.

Die Anwendung von Latex in der Beschuhungsindustrie.

Von **Ernst Enna.**

Die Leser werden sich einiger Aufsätze erinnern, die unter diesem Titel in den Nr. 31 und 37 vom 29. April und 10. Juni 1926 der „Gummi-Zeitung" gebracht wurden. Diese Artikel hatten vor allem Bezug auf die Lederschuhindustrie und es wurde in der Hauptsache die patentrechtliche Situation besprochen, jedoch auch die Vorteile, die die Verwendung von Crepe Rubber gegenüber Latex bietet. Daß die Klärung dieser Fragen sowohl die Gummi-Industrie, wie auch die Schuhindustrie interessiert, beweist der Umstand, daß die beiden Aufsätze ihren Weg zur schuhtechnischen Fachpresse gefunden und daselbst eine umfassende Diskussion hervorgerufen haben, und ferner der folgende an die Redaktion der „Gummi-Zeitung" eingegangene Brief:

„Seit etwa einem halben Jahre bringe ich Gummimilch (Latex) in den Handel zum Schuhsohlenkleben ohne Presse. Vor einigen Tagen schickte die Rudol-Fabrik Einschreibebriefe an einige Abnehmer und verbietet diesen unter Androhung einer Schadenersatzforderung den weiteren Vertrieb der Gummimilch. Rudol nimmt Bezug auf ein angekauftes D. R. P. Nr. 403 033. Danach muß ein Verfahren zum Reparieren von Schuhwerk mittels rohem Kautschuk patentiert sein. Ist nun unter rohem Kautschuk „Latex" zu verstehen? Wenn ja, dann könnte ich doch dem Latex einen kleinen Zusatz machen und dann zu dem betreffenden Verfahren empfehlen? Ich verstehe auch nicht, wie solch ein Klebverfahren patentiert werden konnte, denn mittels Celluloid oder Gummilösung wird ein ähnliches Verfahren längst allgemein ausgeführt. Außer mir vertreiben vielleicht noch ein Dutzend Firmen Latex zum Reparieren von Schuhwerk, diese werden nun alle in Kalamität sein."

Bekanntlich ging die Propaganda für die Verwendung von Gummimilch von der Firma Fresko A.-G. in Kopenhagen aus und zwar ungefähr ein Jahr später, als die Erfindung von Rohkautschuk als Bindemittel für die Herstellung von Schuhwerk ins Leben getreten war und zwar in der Hauptsache mittels eines Streifens festem dünnem Crepe, welche Methode sich heute noch behauptet. Dagegen nahm die Verwendung von Kautschukmilch

HARBURG
Phoenix
1856

Sonderfenster
für
Phoenix-Badeartikel
müssen lustig im Aufbau und in den Farben sein.
Unser spaßiger Gummikavalier und die schöne Nixe, dazu die originellen Schwimmtiere, Spielbälle, Badeschuhe und -Hauben ergeben in ihren harmonisch bunten Farben stets ein wirkungsvolles Schaufenster, das den Käufer anreizt und seinen Geldbeutel lockerer macht.
Phoenix - Badeartikel sind umsatzfördernd.

Harburger Gummiwaren - Fabrik
Phoenix A.G.
Harburg Elbe

Digitized by Google

allein bei neuem Schuhwerk ein baldiges Ende. Nur Hausschuhe aus porösem Leder, eventuell in Verbindung mit Filz und Gewebe, werden in größeren Mengen mittels Latex allein hergestellt, insbesonders, nachdem es dem Patentinhaber gelungen war, die Kautschukpartikel in die Poren des Leders und des Textils in mechanischer Weise hineinzubringen[1]) und die Kautschukmilch mit anderen Mitteln zu stabilisieren[2]), die für die dauernde Bindekraft weniger schädlich sind; aber außerdem wurde ein Neubesohlen seitens der Schuhreparateure mittels Kautschukmilch begrüßt, weil im Gegensatz zu anderen Klebemitteln eine sofortige Bindung stattfindet ohne Inanspruchnahme der üblichen Presse.

Um auf die Frage des Briefschreibers zurückzukommen, so habe ich bereits in Nr. 37 der „Gummi-Zeitung" erwähnt, daß, laut einem Gutachten des deutschen Sachverständigen, das Kleben mit flüssigem Rohkautschuk eine Ausführungsart des D. R. P. Nr. 403 033 darstellt.

Nach einem Gerichtsurteil des Landgerichts Berlin erstreckt sich der Schutzbereich des Patentes auf ein Schuhwerk, dessen Teile durch Gummi ohne Nähen, Vulkanisieren und dergleichen derart miteinander befestigt worden sind, daß zwischen die Lederteile roher Kautschuk gelegt worden ist und die Lederteile dann zusammengepreßt worden sind. Das Wesen der Erfindung besteht in der Verwendung eines Streifens aus Rohgummi, und es ist gleichgültig, ob der Rohgummistreifen fertig aufgelegt oder durch Aufgießen und Trocknenlassen von Kautschukmilch auf dem Leder selbst gewonnen wird.

Nun fragt aber der Briefsteller: „Ist unter rohem Kautschuk Latex zu verstehen (und hierauf hat er ja durch das Urteil eine unzweideutige Bestätigung erhalten. Anm. des Verf.). Wenn ja, dann könnte ich doch dem Latex einen kleinen Zusatz machen usw." Dies würde unbedingt eine Patentverletzung sein; denn was der Briefsteller wünscht, ist offenbar, das Patent zu umgehen, aber in nicht strafbarer Weise. Wenn sich das machen ließe, so würde dies offenbar eine selbständige Erfindung geben, die sicher patentfähig wäre, falls sie nicht schon von anderen erfunden und patentiert worden ist.

Ein solcher Zusatz ist schon erfunden und zwar von mehreren Händlern von Latex; der Zusatz besteht aus Vulkanisiermitteln. Leider kann dieses Vulkanisationsmittel der rohen Kautschukmilch nicht zugesetzt werden, teils weil zu befürchten ist, daß eine Vulkanisation eintreten würde, bevor der Latex in Angriff genommen wird, und die Klebekraft für den gewünschten Zweck somit erloschen wäre; teils aber, weil man hierdurch gegen andere Patente verstoßen würde, z. B. gegen die Vultex- und viele andere Patente. Deswegen sucht man aus dieser Gefahr herauszukommen dadurch, daß man der nachträglich zu verwendenden Lösung, die die eingetrocknete Latexschicht klebbar machen soll, die Mittel zusetzt, die die endliche und volle Vulkanisation bewirken sollen.

Dem Schlußsatz des Briefes kann man nicht beipflichten; erstens arbeitet die Rudol-Fabrik mit Händlern und gewährt diesen einen Wiederverkaufsrabatt; zweitens ist der Wiederverkäufer und seine Klientel gesichert, nicht gegen Patentrechte zu verstoßen; und drittens ist es von Bedeutung für den Handel, daß die Ware nicht unter falscher Flagge und zu Wucherpreisen feilgeboten wird. Es ist von größter Wichtigkeit, daß die Kautschukmilch frisch und überhaupt unter strengster Kontrolle in den Handel gebracht wird; dies wird eben durch den Alleinverkauf durch die besagten Firmen erreicht.

Dennoch wäre es erwünscht, daß auch die Reparaturarbeit mittels festen Streifens geschehe, denn alle Untersuchungen von maßgebender Stelle haben ergeben, daß die Aufbewahrungsmöglichkeit des Crepe-Kautschuks fast unbegrenzt ist. Ich selbst besitze noch ein Stückchen über 20 Jahre altes Crepe, das laut Untersuchung des bekannten dänischen Gummichemikers Herrn Ingenieur cand. polyt. Kai Bing, keine wesentlichen Aenderungen in Bezug auf Elastizität und Bindekraft aufwies; eine solche Aufbewahrungsmöglichkeit ist bei Latex ausgeschlossen.

---

[1]) Dieses neue Verfahren ist mit Rücksicht auf die Patentsituation noch nicht öffentlich spruchreif.

[2]) Die Versuche sind auf Veranlassung des Verfassers von einer der Untersuchungsanstalten der Holländischen Regierung gemacht und können erst in einigen Monaten kundgegeben werden.

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Regenmäntel
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstr. 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 56; Leopold Nothmann, Breslau V, Viktoriastr. 51.

OROS
Die führende Marke

HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel

Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens im November.

Die November-Ausfuhr Niederländisch-Indiens an Rohgummi bewegte sich mit 25 108 tons fast auf der gleichen Höhe wie die Oktober-Ausfuhr, die 25 395 betrug. Von dieser Bruttoausfuhr waren im November etwa 10 608 tons Pflanzungsgummi und 10 150 tons Eingeborenen-Kautschuk, so daß sich eine Ausfuhr von etwa 20 758 tons Rohgummi, trockene Ware ergibt. Im vorhergehenden Monat stellte sich die Nettoausfuhr auf insgesamt 20 620 tons Rohgummi, trockene Ware, wovon 11 572 tons Pflanzungsgummi und 8868 tons Eingeborenen-Kautschuk, trockene Ware, waren. Von Januar bis November konnte Niederländisch-Indien insgesamt etwa 206 774 tons Rohgummi, trockene Ware, verschiffen gegenüber 190 100 tons im gleichen Zeitraum 1926. Die bisherige Ausfuhrsteigerung gegenüber dem Jahre 1926 beläuft sich somit auf 16 674 tons. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten im November.

Nach Angaben der Malay States Information Agency betrug die Rohgummiausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten im November 21 034 tons gegenüber 15 175 tons im vorhergehenden Monat und 22 996 tons im gleichen Monat des Jahres 1926. Die Novemberausfuhr 1927 ist trotz einer Exportquote von nur 60 Prozent nur wenig niedriger als die im November 1926, als die Exportquote 80 Prozent betrug. Die November-Ausfuhr verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Erzeugungsgebiete:

Federated Malay States . .	11 215 tons
Straits Settlements	2 163 „
Johore	4 707 „
Kedah	2 149 „
Kelantan	593 „
Trengganu	207 „
Insgesamt	21 034 tons

Nach offizieller Schätzung wurden Ausfuhrscheine für 33 910 tons auf den Monat Dezember übernommen und zwar für:

Federated Malay States .	21 333 tons
Straits Settlements	5 272 „
Johore	4 169 „
Kedah	1 902 „
Kelantan	1 234 „
	33 910 tons

Auf den Monat November wurden nur für 8814 tons Ausfuhrscheine übernommen. Für 45 769 tons wurden im November neue Ausfuhrscheine erteilt, im Oktober dagegen nur für 438 tons und im August, dem Beginn des letzten Vierteljahres des Restriktionsjahres 1926/1927 für 48 543 tons. Wenn auch bereits ein Rückgang in den erteilten Genehmigungen von rund 3000 tons festzustellen ist, so darf man doch wohl annehmen, daß die im November ausgegebenen Ausfuhrscheine noch auf der alten Basis erteilt worden sind, so daß sich die Kürzung des Standards in den Ausfuhrgenehmigungen erst im Februar, dem Beginn des zweiten Restriktionsvierteljahres 1927/1928 voll auswirken dürfte. Auf die einzelnen Restriktionsgebiete entfallen:

Federated Malay States .	27 378 tons
Straits Settlements	5 408 „
Johore	8 300 „
Kedah	3 531 „
Kelantan	1 152 „
Insgesamt	45 769 tons

Für Trengganu liegen Angaben leider nicht vor. fen.

* * *

Rohgummi-Erzeugung und Verbrauch im Jahre 1928.

Zu Beginn eines neuen Jahres werden von den verschiedensten Maklerfirmen und sonstigen interessierten Kreisen Berechnungen über die voraussichtliche Gestaltung von Erzeugung und Verbrauch für das neue Jahr angestellt. Die ersten Schätzungen für 1928 liegen bereits vor. Alle Berechnungen sind auf einen recht optimistischen Ton gestimmt, wobei man von der Voraussetzung ausgeht, daß einmal die Restriktion sich in den kommenden Monaten weit schärfer

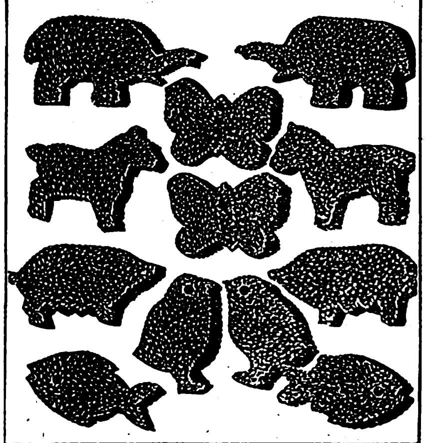
Ein neuer 10 Pfennig-Artikel!

188

„Belinde"
der neue Schulschwamm!

Fordern Sie **rechtzeitig** Offerte ein.

Der neue Schulschwamm



BELINDE-WERKE A.-G.

Berlin SW 68, Ritterstr. 77-78 Hamburg-Wandsbek

Digitized by Google

als bisher auswirken, sodann aber auch der amerikanische Rohgummiverbrauch wesentlich ansteigen wird. Man stützt sich hierbei auf Aeußerungen amerikanischer Automobil- und Reifenfabrikanten, die mit erhöhtem Absatz im neuen Jahre rechnen. Die Firma Chas. Hope and Son, London, schätzt den Rohgummiverbrauch 1928 auf 630 000 tons und die gesamten Verschiffungen auf 579 000 tons, so daß eine Verminderung der Weltvorräte an Rohgummi von 51 000 tons eintreten würde. Man geht hierbei von der Voraussetzung aus, daß die Rohgummipreise keine allzu starke Erhöhung erfahren werden, da die vorhandenen Vorräte die geringeren Verschiffungen aus den Restriktionsgebieten ausgleichen würden. Die Standarderzeugung 1927/1928 wird mit 380 000 tons, also 28 000 tons niedriger als im vorigen Restriktionsjahr, angenommen. Bei einer Betrachtung der Preisentwicklung im neuen Jahre führt man die Momente an, die für eine günstige Entwicklung sprechen und stellt ihnen dann auch die Punkte gegenüber, die das Preisniveau ungünstig beeinflussen können. Für eine Preiserhöhung sprechen:

1. Die Aeußerungen vieler führenden Amerikaner, die mit einer sehr günstigen Konjunktur 1928 rechnen.
2. Der neue Ford-Wagen ist auf dem Markte und im Verkehr.
3. Es gibt immer noch viele Amerikaner, die kein eigenes Automobil besitzen.
4. Ein Steigen des Rohgummi-Verbrauches ist wahrscheinlicher als ein Sinken.

Gegen eine Preissteigerung lassen sich anführen:

1. Die amerikanische Präsidentenwahl findet in diesem Jahre statt, die das Geschäftsleben stark beeinflußt.
2. Der neue Ford-Wagen dient vielleicht nur als Ersatz für andere Wagen, deckt mithin nicht den Bedarf derjenigen, die bisher noch kein Automobil besitzen.
3. Gegenwärtig kommt bereits auf jede sechste Person in den Ver. Staaten ein Automobil, so daß der Sättigungspunkt doch schon erreicht, wenn nicht gar bereits überschritten ist.

Die Firma Faulkner Winsor schätzt je nach der Wirtschaftsentwickelung in den Vereinigten Staaten den Rohgummi-Verbrauch 1928 auf 585 000 bis 620 000 tons. Sie nimmt weiterhin einen Rückgang der greifbaren Vorräte im ersten Halbjahr 1928 von etwa 30 000 tons an. Die Weltrohgummierzeugung wird auf etwa 575 000 tons geschätzt, weicht mithin nur unwesentlich von der oben angegebenen Schätzung ab.

Die Maklerfirma E. A. Barbour in Singapore berechnet den Rückgang der Rohgummiweltvorräte im Jahre 1928 auf 60 000 tons. Sie schließt ihren Bericht mit dem Hinweis, daß im Jahre 1928 mit einer ähnlichen Preisentwicklung wie im Jahre 1925 zu rechnen sein werde. Die Financial News bringt folgende Schätzungen der Erzeugung und des Verbrauches von Rohgummi im Jahre 1928, die ebenfalls von Maklerfirmen stammen und zeigen, wie außerordentlich stark die einzelnen Angaben voneinander abweichen.

Erzeugung	Verbrauch
610 000 tons	650 000 tons
579 000 „	630 000 „
590 000 „	615 000 „

fen.

* * *

Fireston's Gummipflanzungen.

In ihrem Geschäftsbericht für das am 31. Oktober beendete Geschäftsjahr 1926/1927, das eins der besten seit Bestehen der Firma ist, weist die Firestone Tire and Rubber Co. of Akron daraufhin, daß die Firestone Plantations Co. ihre Arbeiten in Liberia rüstig fortsetze. 20 000 acres seien bereits gerodet und hiervon 15 000 acres schon bepflanzt. Gegenwärtig seien auf den Pflanzungen etwa 15 000 Eingeborene beschäftigt, die unter einem Stabe von über hundert amerikanischen Angestellten arbeiteten. Man habe die feste Zuversicht, daß man in Liberia den Rohgummi wesentlich billiger herstellen könne als in irgendeinem anderen Gummierzeugungsgebiet. fen.

Neuregelung der Lohnsteuer-Abzüge.

Bekanntlich hat der Reichstag kürzlich beschlossen, die Lohnsteuer ab 1. Januar 1928 zu ermäßigen. Damit ändern sich alle bisher gültigen Berechnungen, die jeder Arbeitgeber einer Tabelle entnahm. Die neuen Abzüge bringt die soeben erschienene, übersichtlich angeordnete **Kühn's Lohnsteuer-Tabelle,** die es gestattet, mit Leichtigkeit abzulesen, welcher Steuerbetrag für den einzelnen Arbeitnehmer abzuziehen ist. Kühn's Lohnsteuer-Tabelle Nr. 1 ist für wöchtentliche, Nr. 2 für vierzehntägige und Nr. 3 für monatliche Auszahlungen eingerichtet und zum Preise von je 1,50 RM. beim Verlag Reinhold Kühn A.-G., Berlin SW 68, zu haben. Wir können die seit Jahren bekannten Tabellen allgemein empfehlen.

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz u. Richard Petri
HAMBURG 9

Digitized by Google

Ein neues Reklamemittel.

Von einer Berliner Firma werden seit kurzem Leuchtzeichen, bzw. Einzelelemente zur Selbstherstellung von Reklameschildern in den Handel gebracht, die in ihrer Wirkung verblüffend sind.

Die von der Firma unter der Kollektiv-Bezeichnung 24 Stundenleuchtzeichen in den Handel gebrachten Schilder, tragen diesen Namen mit Recht, da sie 24 Stunden ohne fremde Lichtquellen sichtbar sind.

Nach den neuesten Erfahrungen der Optik bedarf es zur Schaffung von nachts leuchtenden Zeichen und Schriften keinerlei eigener Lichtquelle für diese Zeichen mehr.

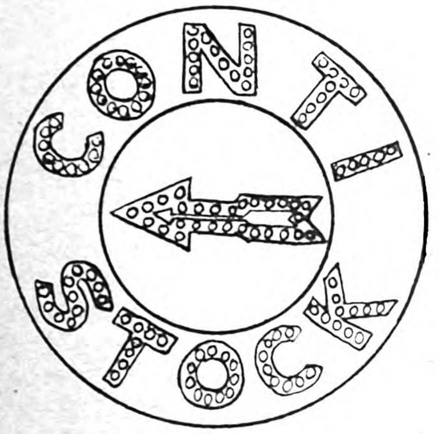


Abb. 1

Die aus einer fremden Lichtquelle, etwa einer zu diesem Zweck aufgehängten Lampe, einer Straßenlaterne, oder von den Scheinwerfern der in der Dunkelheit verkehrenden Kraftfahrzeuge ausgesandten Lichtstrahlen bringen lichtempfindliche, bzw. fast total reflektierende Zeichen und Schriften zum Aufleuchten und erhalten diese so lange leuchtend, bis das Licht erlischt. Für die Kenntlichmachung von Garagen, Verkaufsstellen von Automobilzubehör, insbesondere Pneumatiks, ist es sehr wesentlich, daß der Kraftfahrer sie bei Nacht bei der Annäherung schon auf größere Entfernung klar und deutlich und vor allem rechtzeitig erkennt.

Die eigenartige Wirkung wird lediglich durch die Herstellung der Reklameschildbuchstaben aus einzelnen, total reflektierenden Leuchtlinsen erreicht. Diese leuchtenden Linsen aus massivem Kristallglas sind in Holztafeln oder Metallbuchstaben eingelassen

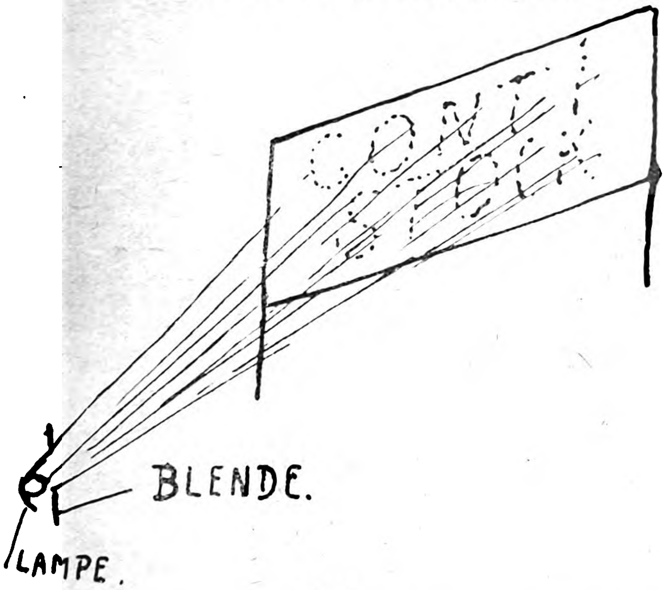
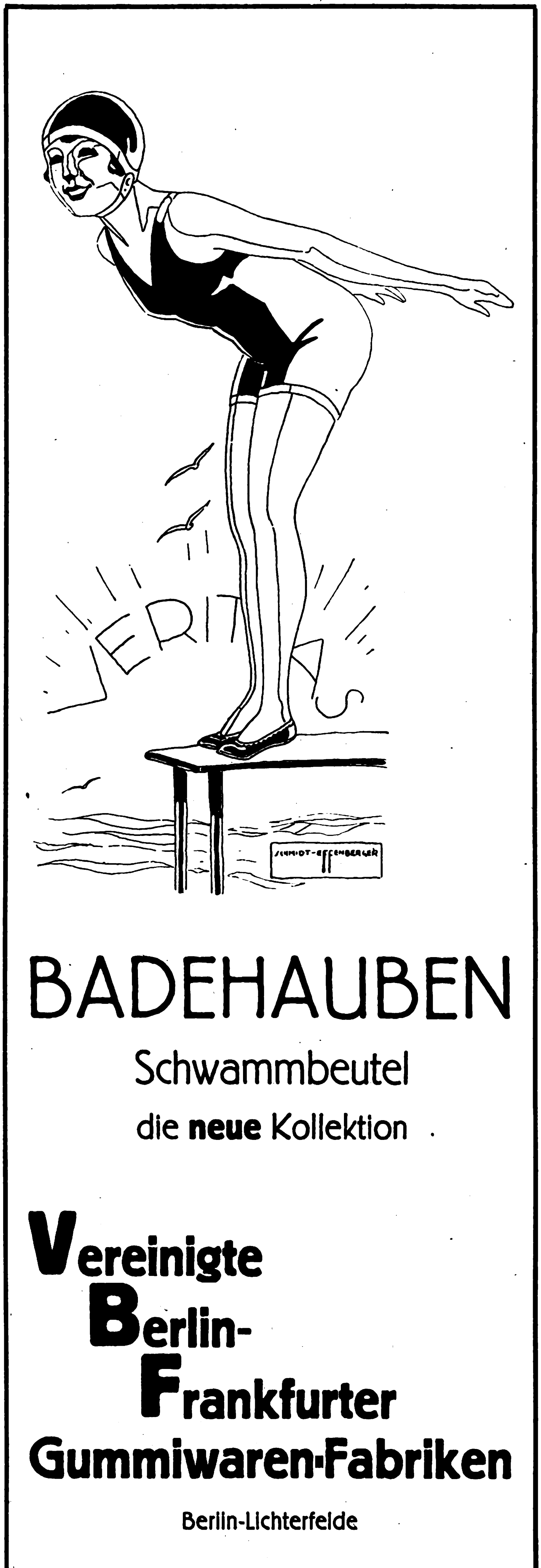


Abb. 2.

und wasserdicht abgeschlossen, so daß sie gegen Witterungseinflüsse vollständig unempfindlich sind. Sie werden in weiß, rot, blau, gelb und grün hergestellt, so daß Farbenkombinationen verschiedenster Art möglich sind. Während diese Leuchtschilder bei Tage außerordentlich wirksam sind, ja sogar viel wirksamer als bemalte oder emaillierte Schilder, grenzt die Wirkung bei Nacht ans Wunderbare. Sie ist um so eindrucksvoller, je größer die Dunkelheit ist, aus der das Schild hervortritt. Die Lichtempfindlichkeit der Leuchtlinsen ist so groß, daß schon ein entflammtes Streichholz genügt, um ein ganzes Schild zum wirksamen Aufleuchten zu bringen.

Die Leuchtlinsen sind entweder in Blockbuchstaben von 125 bis 320 mm Höhe bei einem Linsendurchmesser von 15 bis 25 mm montiert, oder so, daß die Buchstaben auf Sperrholztafeln aufgemalt sind, in das die Leuchtlinsen eingelassen werden.

Gerade die neuartige und damit Publikum anziehende Wirkung dieser neuen Reklameschilder sollte unsere Industrie, bzw. den



Digitized by Google

Groß- und Kleinhandel veranlassen, von diesem Mittel Gebrauch zu machen. Einige Anwendungsmöglichkeiten zeigen die Abbildungen.

Ein Vorschlag von mir geht nun dahin, vor allen Dingen diesen Leuchtzeichen zur Herstellung von großen Dachleuchtschildern größte Beachtung zu schenken. Derartige Dachleuchtschilder sind bisher nur mit einem enormen Aufwand an Glühlampen möglich. Nicht allzu große Schilder erfordern einen Aufwand von 80 bis 100 000 Watt, also sehr hohe Betriebskosten, die mit 10 bis 15 RM. pro Stunde anzusetzen sind. Die gleiche Wirkung kann unter Benutzung von Selbstleuchtlinsen höchstens zu $^1/_{10}$ vorstehenden Preises durch Anleuchten der Linsen vermittels einer vorgestellten, nach hinten abgeschirmten Lampe erreicht werden, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß auch die Instandhaltungskosten durch Fortfall der Erneuerung der ausgebrannten Lampen wesentlich billiger sind. Die Anordnung eines derartigen Dachschildes zeigt Abbildung 2.

H. J.

Schuster, bleib bei deinem Leisten!

Die vielen in den letzten Jahren neu erstandenen Firmen des technischen Handels, die dieser Branche vollständig fernestehen und nur eine leise oder gar keine Ahnung von diesem Geschäft haben, bereiten nicht nur dem Handel, sondern auch den Fabriken Sorgen und Schwierigkeiten. In einzelnen Fällen haben diese „Firmen" überhaupt kein offenes Geschäft, sondern nur ein Bureau, das sie in ihrer Privatwohnung einrichteten, und wenn es hoch hergeht, so haben sie in irgendeinem Raum ein „Lager" von einer Rolle Dichtungsplatte, einigen Rollen Wasserschläuchen und vielleicht noch eine Rolle Gasschlauch. Meistens begnügen sie sich jedoch damit, daß sie die spärlichen Aufträge, die sie infolge persönlicher Bekanntschaft oder starker Preisunterbietung erhielten, zur Erledigung der Fabrik überschreiben, die die Ware im Namen des Bestellers an den ursprünglichen Auftraggeber zu senden hat.

Die Spesen bzw. Unkosten, die diese „Firmen" haben, sind verhältnismäßig sehr gering, da sie meistens kein Personal beschäftigen und die notwendige Schreibarbeit selbst erledigen; Miete für Laden und Lagerräume haben sie nicht zu bezahlen, da sie diese Räumlichkeiten nicht besitzen, auch haben sie meist keine Vertreter. Das „Geschäft" dieser Firma befindet sich meistens in einem großen Industriebezirk, und der Chef der Firma, der in einer Person auch Korrespondent, Buchhalter und Reisender usw. ist, besucht die Verbraucher persönlich und trachtet durch Preisunterbietung die Aufträge für sich zu gewinnen. Dem erfahrenen technischen Vertreter sind diese Herren hinsichtlich aller bei solchen Geschäften in Frage kommenden Momente zwar weit unterlegen, aber der Hinweis darauf, daß sie die gleiche Ware zu einem bedeutend niedrigeren Preis liefern können, veranlaßt doch manche Verbraucher, einen Versuch bei dieser ihm bisher unbekannten Firma zu machen, denn Geld beim Einkauf zu ersparen, ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil eines jeden Unternehmens.

Der reelle Handel, der diesem Vorgehen ziemlich machtlos gegenübersteht, hat schon mehrmals in Fachzeitschriften die Fabriken aufgefordert, ihn gegenüber diesen „Firmen" in der Weise zu schützen, daß solchen Firmen entweder nicht geliefert wird, oder Preise in Rechnung gestellt werden, die ihnen das Verschleudern von Ware selbst verbietet. Leider muß festgestellt werden, daß dieser Wunsch des Handels bisher noch nicht erfüllt wurde, und wie die geschäftlichen Verhältnisse in der Gummi-Industrie gegenwärtig liegen, darf auch nicht darauf gehofft werden, daß in dieser Beziehung in absehbarer Zeit eine Aenderung eintreten wird. Selbst wenn eine Fabrik die Lieferung eines bestimmten Auftrages ablehnen würde, so hätte dies keinen realen Wert, denn nicht nur eine, sondern viele andere Betriebe würden mit Freude nach diesem Auftrag greifen; das Endresultat wäre demnach nur, daß die erste Fabrik, der der Auftrag zugedacht war, durch ihre Ablehnung der Konkurrenz einen Auftrag zugeschoben hat.

Aber auch die Fabriken, die mit solchen Auchhändlern geschäftlich in Verbindung stehen, haben einen schweren Standpunkt gegenüber diesen Firmen und zwar hauptsächlich wegen der ihnen fehlenden Fach- und Warenkenntnisse. Den Inhabern dieser Firmen ist z. B. die Konfektion der verschiedenen Preßluft-, Spiral- und sonstigen Schläuche ein Buch mit sieben Siegeln, weshalb sie sich von den Einkäufern eines Betriebes diesbezügliche Aufklärungen geben lassen, die mit Schlagworten notiert werden. In dieses Notizbuch werden im Laufe des Tages noch andere Vormerkungen in der gleichen Weise von unbekannten Waren eingetragen, um dann abends dem Fabrikanten ausführlich mitgeteilt zu werden. Was in solchen Briefen mitunter zu lesen ist, übersteigt das Maß des geschäftlich Erlaubten, und wer keine guten Nerven besitzt, tut gut daran, derartige Briefe zunächst beiseite zu legen und erst dann zu lesen, wenn die übrige Post erledigt ist. Was z. B. in den ersten Sätzen bezüglich der Konfektion steht, wird in den nächsten Zeilen umgestoßen (selbstverständlich von dem Briefschreiber unbewußt) und in gleicher Weise geht der Inhalt des Briefes bis zum Schluß fort. Der Betreffende schätzt die Fachkenntnisse der Fabrik noch unter den seinigen ein, und statt Aufklärung bringt sein Briefinhalt eine solche Verwirrung, daß man schließlich überhaupt nicht ersehen

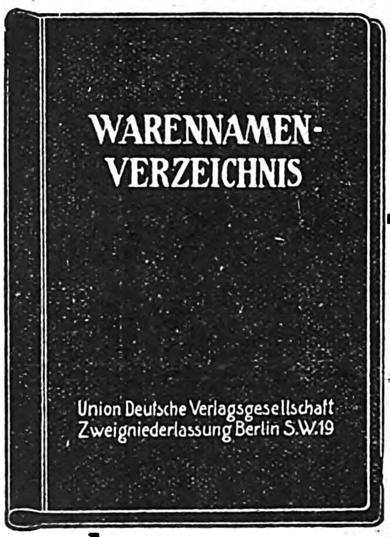
Schützen Schuh und Strümpfe vor Nässe, Schmutz und Beschädigungen. Sind leicht und elegant am Fuß, auch bequem an- und abzulegen. Halten Ihre Füße stets angenehm warm und sind für jedes Wetter passend.

Gaytees *sind in besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.*

Dieses Inserat erscheint fortlaufend unter anderem in den Zeitschriften
BERLINER ILLUSTRIERTE / DIE DAME / ELEGANTE WELT

Damit interessieren wir Ihre Kundschaft. – Sorgen Sie dafür, daß Ihre Kundin **GAYTEES** und obiges Plakat in Ihrem Schaufenster findet!

Alleinverkauf:
EKERT & CO., HAMBURG 36
FILIALE BERLIN, FRIEDRICHSTRASSE 235



Warennamen-Verzeichnis

der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Branche

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 15 bei. Wir bitten, diese Beilagen **sorgfältig aufzubewahren** und sich hierzu unserer praktischen Klemm-Rücken-

Sammelmappe, die gleichzeitig als **Einbanddecke** verwendet werden kann, zu bedienen. Preis RM. 1,50 zuzügl. Porto.

Neu hinzutretenden Lesern liefern wir bereits erschienene Beilagen — soweit dann noch vorrätig — gern nach.

„Gummi-Zeitung", Geschäftsstelle,
Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36.

Digitized by Google

kann, welche Ausführungsart eigentlich gewünscht wird. Würde der betreffende Artikel mit dem handelsüblichen Namen bezeichnet und eventuell noch der Verwendungszweck angegeben, so wäre in wenigen Zeilen die ganze Sache abgetan, so aber sind Rückfragen meistens unvermeidlich und diese bringen einen Zeitverlust mit sich, wodurch häufig das Geschäft hinfällig wird. Selbstverständlich werden dann der Fabrik die Vorwürfe gemacht, denn der Anfragende sieht nicht ein, daß sein eigenes Kauderwelsch an der Verzögerung schuld war.

Wenn man dem Vordruck auf dem Briefbogen vollen Glauben schenken könnte, so wäre die obenstehende Angabe, daß diese Auchhändler meistens kein sortiertes Lager unterhalten, vielleicht nicht ganz zutreffend, denn vor kurzer Zeit konnte der Verfasser dieser Zeilen auf einem Briefbogen ein Lagerverzeichnis angeführt finden, in dem von den Putztüchern angefangen bis zu Dieselmotoren und Dampfmaschinen alle gangbaren technischen Waren als lagernd bezeichnet wurden. Der Inhaber des betreffenden Geschäftes ist ein höherer Staatsbeamter a. D. (seinen früheren Titel führt er besonders an) und es fragt sich wirklich, ob es der Genannte bei seiner hohen Pension notwendig hatte, ein „technischer Händler" zu werden. L. M.

Belebung in Putzlappen.

Seit Jahresbeginn scheint das Geschäft in Putzlappen sich langsam beleben zu wollen. Es werden nicht nur original weiße, sondern auch original bunte Putzlappen stärker als bisher nachgefragt. Der Absatz beschränkt sich gegenwärtig auf den Inlandsmarkt. Doch erwartet man demnächst auch eine stärkere Nachfrage aus dem Ausland. Im technischen Handel macht sich ebenfalls eine Belebung in der Nachfrage nach Inlandbedarf in original weißen und bunten Putztüchern bemerkbar. Dabei ist festzustellen, daß sich das Interesse weit mehr Putztüchern als Putzwollen zuwendet. Der Konsum scheint das Maschinenputztuch immer mehr der Putzwolle vorzuziehen. Die Beachtung der Marktlage dieses Artikels muß daher dem technischen Händler empfohlen werden. P.

Meinungsaustausch.

„Höflichkeit früher und jetzt."

..Mit dem Artikel „Höflichkeit früher und jetzt" auf Seite 705 ist ein Thema angeschnitten worden, über das sich leider Bücher schreiben lassen. Der geschilderte Vorfall ist natürlich ungehörig, kommt aber gottlob nicht oft vor. Der Reisende muß soviel Mut und Energie besitzen, um nötigenfalls solchen aufdringlichen „Kollegen" zurechtzuweisen und ihn ersuchen, solange zu warten, bis er fertig sei. Viel schlimmer ist aber leider das Verhalten einiger Geschäftsinhaber dem Reisenden gegenüber. Trotz meiner 63 Jahre muß ich leider, da auch ich durch die Inflation mein Vermögen verloren habe, viel unterwegs sein und habe auf diesem Gebiete leider traurige Erfahrungen machen müssen. Es ist nichts seltenes, daß sich die Herren verleugnen lassen oder durch ein Schild: „Offerten werde nur vormittags 10—12 Uhr entgegengenommen" die Vertreter sich fern zu halten suchen. Beides ist ungehörig! Auf der Reise ist es einfach unmöglich, die Besuche zu ganz bestimmten Zeiten abzustatten, denn Zeit ist Geld. Der Einzelhändler und der Fabrikant sind nun einmal auf einander angewiesen und es liegt im beiderseitigen Interesse, einander nach Möglichkeit entgegen zu kommen.

Es ist auch eine große Kurzsichtigkeit, Angebote von Neuheiten, die oft ganz wesentliche Verbesserungen und damit bessere Verkaufsmöglichkeiten bieten, abzulehnen mit dem Hinweis, daß der Artikel „noch nicht verlangt" sei. Der Geschäftsmann will also gar nicht dazu beitragen, daß der Artikel „verlangt" wird und bleibt lieber bei seinen veralteten und unpraktischen Schmökern und bleibt dadurch hinter der einsichtigen Konkurrenz zurück. Ein tüchtiger Geschäftsmann soll und muß sich unbedingt die Neuheiten ansehen und erklären lassen. Auf jeden Fall hat er kaufmännisch und moralisch nicht das Recht, die Vertreter schroff abzuweisen. Die Pflicht der Höflichkeit liegt auf beiden Seiten.

Ungehörig ist es auch, die Reisenden zu ignorieren und stehen zu lassen, wenn z. B. der Geschäftsinhaber, nachdem ein Dienst-

Magnesia LuV usta u. carbonica
leicht und schwer
214a
seit vielen Jahren speziell hergestellt für die Gummi-Industrie
Lehmann & Voss, Chemische Fabrik, Hamburg 1

Ringe / Formstücke
Dichtungsrahmen
aus „Geyerit"-Platte
liefern wir stets prompt und
zu sehr vorteilhaften Preisen.
Verlangen Sie immer unser Angebot.
GEYER & Co. ★ Asbestwaren-Fabrik
DRESDEN-A. 16

Digitized by Google

mädchen eine Kleinigkeit gekauft hat, sich, trotzdem er den Reisenden warten sieht, noch nach dem Kaufe unnützerweise in ein langes Privatgespräch mit dem Mädchen einläßt. Derartige Fälle aus der Praxis könnte ich leider sehr viele anführen. Solche Vorkommnisse sind gottlob vereinzelt, denn es gibt auch viele hochanständige Kaufleute. Aber immerhin ist der Wunsch berechtigt: „Etwas mehr Höflichkeit gegenüber den Reisenden und Rücksicht auf deren Zeit"!" Sch.

Carl Benscheidt 70 Jahre.

Am 17. Januar 1928 wird der Gründer des weitbekannten Fagus-Werk, Schuhleisten- und Stanzmesserfabrik in Alfeld a. d. L., seinen 70. Geburtstag feiern.

Wer mit der Schuhfabrikation in den letzten drei Jahrzehnten in Berührung gekommen ist, der hat sicherlich den Namen Benscheidt gehört. Als das Goodyear-System Mitte der neunziger Jahre in Deutschland eingeführt wurde, war es Carl Benscheidt, der als der ersten einer die Bedeutung jenes Systems erkannte, tatkräftig und geschickt die Schuhleisten-Fabrikation ihm anpaßte und damit den Grundstein zu der Entwicklung der deutschen Schuhleisten-Industrie im modernen Sinne legen half. Carl Benscheidt ist ein Mann, der von Grund auf sein Fach versteht und es auch verstanden hat, die geeigneten Hilfskräfte heranzubilden. Man muß das Fagus-Werk und seine vorbildlichen Einrichtungen gesehen haben, um verstehen zu können, was an Tatkraft, Geschick, Schönheitssinn und Menschenliebe seines Gründers in diesem Unternehmen Ausdruck gefunden hat.

Aber Carl Benscheidt hat auch dem Allgemeinwohl im weiteren Sinne sich gewidmet; seiner Anregung, Mitarbeit und seinen persönlichen Geldopfern ist es zu verdanken, daß in Alfelds Nähe zwei Siedlungen entstanden sind, die Angestellten und Arbeitern gesunde Eigenheime bieten und die behördlicherseits vielfach als Vorbilder empfohlen werden. Auch hat Carl Benscheidt noch Zeit gefunden, um als Bürgervorsteher und vorübergehend auch als stellvertretender Landrat sein Wissen und Können in den Dienst der Stadt und des Kreises Alfeld zu stellen, abgesehen von den Ehrenämtern, zu denen man ihn in mancherlei Interessen-Vertretungen berief.

Geistig und körperlich gleichermaßen rüstig, steht Carl Benscheidt an der Schwelle des achten Jahrzehnts. Möchte ihm ein fried- und freudvoller Lebensabend beschieden sein!

Wie wird der Kampf um Beseitigung der Krankenkassen-Willkür enden?

Von **Neuter.**

Seit Jahren steht die Wirtschaft mit den Krankenkassen im Streit, um wieder menschenwürdige Existenzmöglichkeit zu haben. Es ist doch so, daß durch die Selbstabgabe und Selbstfabrikation der Krankenkassen die betreffenden Erwerbsgruppen aufs schwerste getroffen sind, daß Tausende von Existenzen vernichtet wurden und Abertausende sich nur notdürftig über Wasser halten.

Nachdem der Reichsverband der deutschen Industrie durch seine Denkschrift die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit auf die vorhandenen Mißstände gelenkt hat, haben drei Fraktionen des Reichstags (Deutschnationale, Deutsche Volkspartei und Deutsche Wirtschaftspartei) Anträge eingebracht, durch die die Rechte der Krankenkassen zugunsten der Wirtschaft beschnitten werden sollten. Diese Anträge liegen seit über Jahresfrist vor, doch ist man über Vorberatungen noch nicht hinausgekommen. Ein positives Ergebnis wurde durch die wirtschaftsfeindliche Haltung von Zentrum und Demokraten vereitelt. Nun wird der Reichstag bald durch Neuwahlen verschwinden, und der Gedanke liegt nahe, daß dann die ganze bisherige Arbeit umsonst gewesen ist. Jedenfalls schreibt die „Deutsche Krankenkasse" in einem Jahresschluß-Artikel folgendes:

> „Allgemein nahm man an, daß der Reichstag die immer wieder verschobene Reform der Krankenversicherung im Winter dieses Jahres in Angriff nehmen würde. Wie es scheint, hat diese Hoffnung getrogen. — Bis jetzt liegt noch kein Entwurf der Reichsregierung vor. Demnächst muß sich der Reichstag nun mit dem Reichshaushalt beschäftigen und ob der dann noch in der schon herrschenden Wahlstimmung Zeit und Lust finden wird, das heiße Eisen der Krankenversicherung zu schmieden, ist immerhin zweifelhaft. Die Gegner der Krankenkassen hätten danach ihr Pulver reichlich früh verschossen, ein großer Aufwand wäre schmählich vertan."

Es erhebt sich nun die Frage, ob die durch die Krankenkassen geschädigten Interessentengruppen es zulassen werden, daß durch den Zufall der kommenden Reichstags-Auflösung die ganze bisherige Arbeit vernichtet werden soll, oder ob soviel Kraft vorhanden

Industrie-Schläuche
für alle Zwecke
Schnüre ohne Einlage, Isolierschläuche, Fenster-Gummi
liefern preiswert
552a
Westdeutsche Gummiwerke
BEHRENS & MAYR. VALLENDAR A. RH.

Wegner & Funke, Altona/Elbe
Spezialfabrik
für
Rund- und Kordelschnüre
Ledermanschetten
Luftpumpen-Manschetten
Lederringe und Scheiben
als Massenartikel
520

Hallo!
Ueber 10000
Adressen von Fabrikanten, Groß- und Detailhändlern, Impor
u. Exportfirmen aller einschlägigen Artikel der Gummi-, Asbes
u. Celluloidbranche, ferner der Rohstoffe, Chemikalien, Maschin
und Apparate usw. enthält das soeben erschienene
Adreßbuch der
Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industri
16. AUSGABE.
Gebunden RM. 7,—. (Porto: Inland 80 Pf., Ausland 1,10 RM
Bestellen Sie schnellstens!
Verlag des „Gummi-Adreßbuch". Berlin SW

Digitized by Google

ist, daß noch in letzter Stunde ein gemeinsamer starker Stoß zur Erreichung des Zieles geführt wird. Wir sollten meinen, daß die Sache nicht liegen bleiben darf, sie muß im Interesse einer gesunden Entwicklung des Wirtschaftslebens mit aller Macht durchgedrückt werden.

Die Wiederverkäufer haben genug gelitten, um nun endlich die Konkurrenz der Krankenkassen beseitigt zu sehen und von der Regierung darf man erwarten, daß sie nun endlich die Nöte der Wirtschaft erkannt hat! So ist es nötig, daß alle Verbände, die die Denkschrift des Reichsverbandes der deutschen Industrie aufführt, sich nochmals gemeinsam mit der dringenden Forderung an den Reichstag wenden, daß die Beratung der Reichsversicherungsordnung und der dazu vorliegenden drei Anträge der erwähnten drei Fraktionen unverzüglich vorgenommen und durchgeführt wird. Hand in Hand muß eine intensive Bearbeitung der Reichstagsabgeordneten gehen, die nun doch endlich einsehen werden, daß man die Wirtschaft schützen muß, wenn man sie gleichzeitig mit Steuerlasten überschüttet!

Es ist 5 Minuten vor 12 Uhr! Möchten die Verbände zeigen, daß sie die Situation übersehen und daß sie den Willen zum Leben haben!

Die ersten Reifen die vollständig aus in den U. S. angebautem Gummi hergestellt sind.

Die Continental Rubber Co., New York, ist gerade dabei, eine Reihe eingehender Straßenversuche an Reifen abzuschließen, die vollständig aus Gummi hergestellt sind, der in den Vereinigten Staaten gewachsen ist. Die Versuche wurden zu dem Zwecke unternommen, um den Wert dieses Gummis im Vergleich mit der ersten Qualität von in Pflanzungen gewonnenem zu vergleichen. Es sollen bisher sehr zufriedenstellende Ergebnisse mit diesen Reifen gewonnen sein. Die Bekanntgabe der endgültigen Resultate ist nach Abschluß der Versuche versprochen worden. („India Rubber World", Dezember 1927.)

Fragekasten.

Treibriemen für heiße Räume.

Anfrage: Wir sollen für einen stark überhitzten Raum von ca. 80 Grad Treibriemen liefern und haben dafür Baumwoll- bzw. Kamelhaartreibriemen empfohlen. Welche Riemen sind für derartig überhitzten Betrieb am besten geeignet und welche haben sich nach den bisherigen Erfahrungen am besten bewährt?

Antwort: Im allgemeinen ist es richtig, für heiße Räume Treibriemen aus Baumwolle, bzw. Kamelhaar zu nehmen, es fragt sich nur, in welcher Qualität und in welcher Konfektion. Baumwollriemen sowohl als auch Kamelhaarriemen gibt es bekanntlich in verschiedenen Sorten. Weniger bekannt wird es sein, daß auch Lederriemen in Spezial-Ausführung für heiße Räume hergestellt werden. Um genau angeben zu können, ob Baumwoll-, Kamelhaar- oder Ledertreibriemen und in welcher Machart, müßte man noch Näheres über den hier in Betracht kommenden Betrieb wissen, wie die Art der Maschinen, Kraftbedarf, Dimensionen der Riemenscheiben nebst Tourenzahlen, ob Spannrollen, Ausrücker usw. Diese Angaben zu machen, verursacht zwar einige Mühe, die sich aber lohnt, denn zweckmäßig ausgewählte Riemen gewährleisten eine längere Haltbarkeit, als solche, die aufs Geratewohl genommen werden.

* * *

Lackieren von Gummiwaren.

Anfrage: Auf welche Art und Weise ist es möglich, kalt zu vulkanisierende Patentgummiwaren mit einem dauernden Hochglanz zu versehen? Wir haben versucht, die Waren vor der Vulkanisation in eine reine Paragummilösung zu tauchen und danach zu vulkanisieren. Bei Patentgummiwaren, die eine Plattenstärke bis zu 1 mm hatten, ist der Hochglanz geblieben, während bei den anderen Artikeln, die mit einer Plattenstärke von 1,2 bis 3 mm hergestellt werden, der Glanz, infolge der längeren Vulkanisationsdauer, verschwindet.

Antwort: Das Lackieren von Patentgummiwaren findet selbstverständlich auch bei starkwandigen Artikeln vermittels reiner Paralösung statt. Zweckmäßig in der Weise, daß man den Artikel auf der nicht zu lackierenden Fläche, also bei Hohlartikeln auf der

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H. DÜSSELDORF-RATH
PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

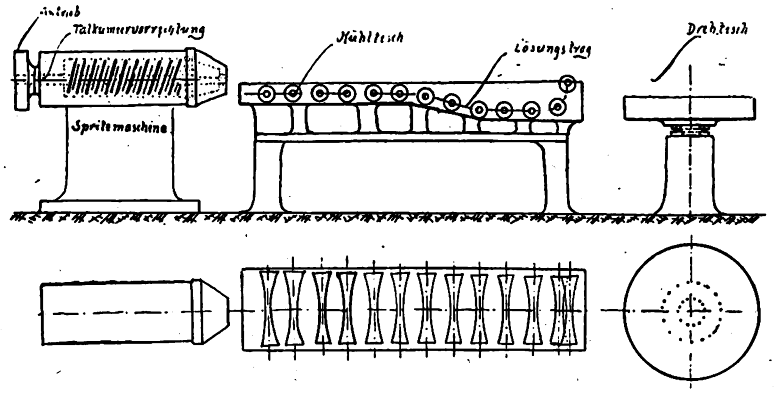
Innenseite, stark vorvulkanisiert und erst nach dem Vorvulkanisieren außen lackiert und fertigvulkanisiert. E.

* * *

Weißer Rand bei Kugelflaschenringen.

Anfrage: Durch welches Verfahren erhalten die Kugelflaschenringe den weißen Rand?

Antwort: Die eingesandten Muster zeigen deutlich, daß der graue Außenrand der Flaschenringe lediglich durch das in die Außenhaut des gespritzten Schlauches einvulkanisierten Pudermehl entsteht. Wird durch den Fragesteller eine intensive Außenfärbung



des fertigen Ringes gewünscht, so würde ich raten, sich eine Apparatur ähnlich beiliegender Skizze aufzustellen. Die Skizze zeigt, daß vor der Spritzmaschine ein in der Länge verkürzt gezeichneter Kühltisch vorgelagert ist, der aus getriebenen Rollen besteht. Gegen Ende des Kühltisches senkt sich dieser trogartig, und in dem Trog befindet sich eine geschwefelte Gummilösung der gewünschten Außenfarbe des fertigen Ringes. Hinter dem Kühltisch ist ein Drehtisch angeordnet, der den mit Puder gefüllten Vulkanisiernapf aufnimmt. Der Schlauch gelangt also aus der Spritzmaschine über Kühltisch durch Farblösung nach Trocknung in den Vulkanisiernapf. M. D.

* * *

Spezifisches Gewicht von Kautschukasbestfabrikaten.

Anfrage: Kann für Kautschuk-Asbest-Ringe ohne Einlage ein handelsübliches spezifisches Gewicht angenommen werden, bzw. welches? Welche Toleranz muß bejahendenfalls als handelsüblich angesprochen werden?

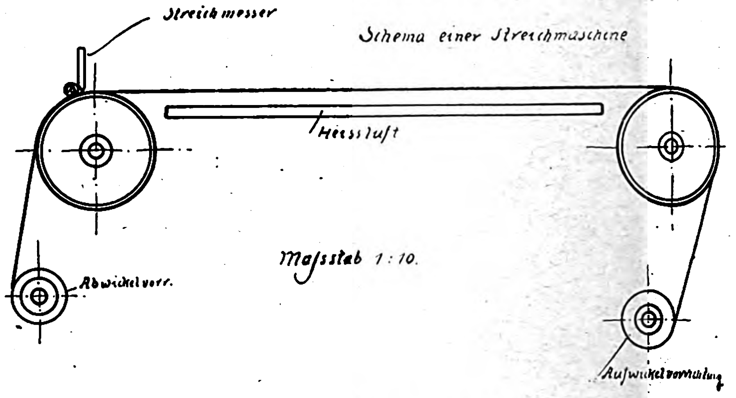
Antwort: Ein handelsübliches spezifisches Gewicht für Kautschuk-Asbestringe, bzw. Kautschukasbestfabrikate gibt es nicht. Vielmehr sind Kautschukasbestfabrikate sowohl hinsichtlich des spezifischen Gewichtes, als auch hinsichtlich Qualität außerordentlich verschieden voneinander.

* * *

Gummieren von Gabardine.

Anfrage: Ich möchte zum Gummieren von Gabardine usw. eine Vorrichtung, so wie sie die Gummischuhfabriken besitzen, anschaffen. Eine Spindelwalze von 120 cm Länge besitze ich.

Antwort: Leider kann man mit einer Spindel allein Stoff nicht gummieren, hierzu ist es nötig, daß sich der Anfragende eine Vorrichtung entweder nach beistehender Skizze bauen läßt, oder,



sofern ihm der Beschaffungspreis einer regelrechten und sachgemäß gebauten Streichmaschine nicht zu teuer ist, sich eine solche bei einer unserer bewährten deutschen Gummimaschinenfabriken beschafft. E. H.

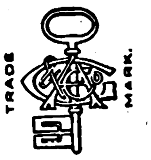
Fehlende Nummern

sind — sofern die Zustellung unseres Blattes auf dem Postüberweisungswege erfolgt — stets

zunächst bei Ihrem zuständigen Postamt

energisch anzufordern, da dieses zur pünktlichen und regelmäßigen Zustellung verpflichtet ist. Nur wenn diese Reklamation erfolglos, erbitten wir Nachricht.

Feinster
Echter Zinnober
(in jedem gewünschten Farbton)
ARTHUR K. LANGE, HAMBURG 8
Alleinverkauf für:



Whiffen & Sons, Ltd., Incorporating
George Atkinson & Co.
Aldersgate Chemical Works
LONDON

472/1

Besitzen Sie schon den
Gummi-Kalender 1928
Jahrbuch der Kautschuk-Industrie
Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche
Herausgegeben von **Dr. Ernst A. Hauser** und **Dr. Kurt Maier**
in Ganzleinen mit Goldprägung RM. 5,80

Mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen ist dieses Jahrbuch unentbehrlich für Sie.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35—36
153

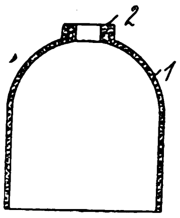
Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

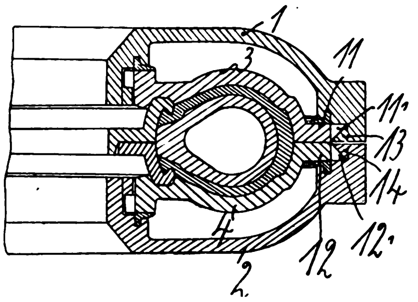
Verfahren zur Herstellung von Kautschukwaren. D. R. P. Nr. 453 899 vom 2. November 1923 für Dr. Heinrich Reitz, Bitterfeld (veröff. 21. Dezember 1927). Setzt man Latex kleine Mengen Aldehyde der aliphatischen oder aromatischen Reihe zu, indem man ihre Dämpfe einleitet, so wird er binnen wenigen Minuten dickflüssig wie Honig und erhält eine auffallend große Adhäsionskraft. Er entspricht dann in seiner technischen Verwertbarkeit der Benzinstreichmasse. Man kann Stoffe bestreichen, Formkörper eintauchen, die wie bei Benzinstreichmasse glatt poliert sein können und nicht aus porösen Massen zu bestehen brauchen. Der Aldehyd-Latex-Aufstrich kann in Trockenapparaten getrocknet werden; auch können die Formkörper während des Bestreichens erwärmt sein, so daß hierbei schon ein Vortrocknen stattfinden kann. Nach dem Trocknen kann kalt vulkanisiert werden. Auch kann dem Kautschukmilchsaft vor dem Zusatz des Aldehyds kolloider Schwefel oder Schwefel in wasserlöslicher Form, z. B. als Ammoniumpolysulfid, zugesetzt und dann heiß vulkanisiert werden. Die Viskosität der Aldehyd-Latex-Mischung kann durch Wasserzusatz ohne Gefahr der Koagulation beliebig herabgesetzt werden. Bei entsprechender Luftgeschwindigkeit lassen sich Mischungen der vorbeschriebenen Art auch mittels einer Düse versprühen. Man kann in diesem Falle auch den Kautschukmilchsaft in einer Aldehyddämpfe enthaltenden Atmosphäre gegen Platten, Formkörper und Stoffe versprühen, an denen er wie Kleister haften bleibt. Beispiel: Setzt man Latex 1 bis 3 Prozent Formaldehyd zu, so erhält man eine dickflüssige Latexemulsion, die in der oben beschriebenen Weise verarbeitet werden kann, auch nach Tagen ihre Beschaffenheit nicht ändert und mit Wasser verdünnt ihre Viskosität beibehält. Das gleiche Ergebnis wird erhalten, wenn man Latex 3 bis 5 Prozent Azetaldehyd oder auch 7,5 Prozent Benzaldehyd zusetzt. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung von Kautschukwaren aus Kautschukmilchsaft, der für den Fall der Heißvulkanisation Schwefel in kolloider Form oder in der Form wasserlöslicher Sulfide zugesetzt sein kann, dadurch gekennzeichnet, daß man dem Kautschukmilchsaft vor der Verarbeitung Aldehyde, gegebenenfalls in Form einer Lösung oder in Dampfform zusetzt, die erzielte viskose Masse in die gewünschte Form bringt und heiß oder kalt vulkanisiert.

Verfahren zum Vulkanisieren von fertigen Platten oder Gegenständen aus Kautschuk. D. R. P. Nr. 453 900 vom 23. Juli 1926 für Phil. Penin Gummi-Waaren-Fabrik, Act.-Ges., Leipzig-Plagwitz (veröff. 21. Dezember 1927). Zusatz zu Patent Nr. 452 466. Als der Erfinder ist angegeben: Ernst Wlceck, Leipzig-Plagwitz. Das Hauptpatent betrifft ein Verfahren zum Vulkanisieren von fertigen Platten oder Gegenständen aus Kautschuk oder Kautschukmischungen durch abwechselnde Behandlung mit Schwefelwasserstoffwasser und wässeriger Schwefeldioxydlösung. Die Erfindung geht nun darauf aus, an Stelle von Schwefelwasserstoffwasser eine wässerige Lösung eines in Wasser löslichen Sulfides, Sulfhydrates oder Polysulfides zu verwenden. Beispiel: Gummierte Stoffe, Platten, nahtlose Kautschukwaren und dergleichen werden wie im Hauptpatent zuerst etwa 20 Minuten lang in eine wässerige Lösung von schwefliger Säure und dann etwa 30 Minuten in eine wässerige Natriumsulfidlösung eingehängt oder gelegt. Die Behandlung kann gegebenenfalls wiederholt werden. Die beiden Lösungen können auch in umgekehrter Reihenfolge in Anwendung gebracht werden. **Patentanspruch:** Weitere Ausbildung des durch Patent 452 466 geschützten Verfahrens zum Vulkanisieren von fertigen Platten oder Gegenständen aus Kautschuk oder Kautschukmischungen durch abwechselnde Behandlung mit wässerigen Lösungen von Schwefelwasserstoff und Schwefeldioxyd, dadurch gekennzeichnet, daß man an Stelle von Schwefelwasserstoffwasser eine wässerige Lösung eines wasserlöslichen Sulfides, Sulfhydrates oder Polysulfides verwendet.

Radfahrerhandschutz aus Gummi, mit und ohne Stoff. Oscar Thiem, Sommerfeld. G.-M. Nr. 1 011 338. Die Neuheit an der Handschutzhülle 1 besteht darin, daß sie aus Gummi mit oder ohne entsprechende Leinewandschichten besteht und an dem oberen Ende einen dehnbaren Ring 2 enthält, der nach Ueberstreifen auf die Lenkstange des Fahrzeuges die Hülle festhält, so daß während des Fahrens die Hände gegen Witterungseinflüsse geschützt sind.



G.-M. Nr. 1 011 338.



G.-M. Nr. 1 011 432.

Vulkanisiervorrichtung. Fried. Krupp Grusonwerk Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. G.-M. Nr. 1 011 432. Die Neuheit an der Vulkanisiervorrichtung für Gummigegenstände aller Art, wie beispielsweise Gummireifen und -schläuche, mit zweiteiliger Form, wobei jede Formhälfte aus einer äußeren und einer inneren, den zu vulkanisierenden Gegenstand umgebenden Schale besteht, zwischen denen sich Hohlräume zur Aufnahme des Heizmittels befinden und die durch Bajonettverschluß miteinander verbunden sind, besteht darin, daß die Flanschen 11, 12 der inneren Schalen 3, 4 mit abgeschrägten Zähnen, z. B. 11', 12' versehen sind,

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

9 2 8

ird man am Strande
it besonderer Vorliebe

„Elbit"-Badeschuhe

tragen.
Unsere Kollektion enthält
Schlager. Muster auf Wunsch

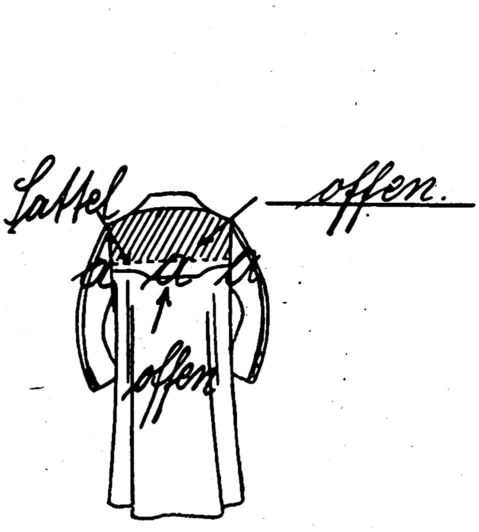
33

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

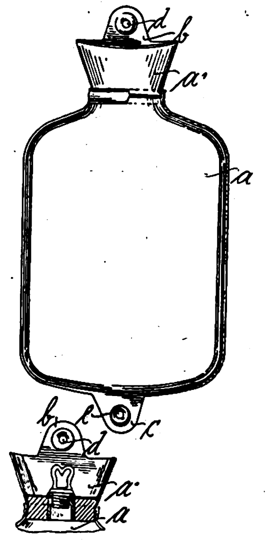
Digitized by Google

die mit entsprechend abgeschrägten Zähnen, z. B. 13, 14 der äußeren Schalen 1, 2 zusammenwirken. Die Stärke der Flanschen der inneren Schalen entspricht etwa der Stärke der Zähne.

Gummimantel mit Ventilation. Hartmann & Klempner G. m. b. H., Berlin C 2, Rosenstraße 17. G.-M. Nr. 1 011 483. Die Neuerung besteht darin, daß der Gummimantel im Rückenteil, das bisher aus einem ungeteilten Gummiteil hergestellt wurde, in der oberen Partie nur aus einem dünnen luftdurchlässigen Stoff besteht. Damit jedoch die Wasserdichtigkeit nicht vermindert wird, wird über diesen Stoff ein sogenannter Sattel gearbeitet, der nur am Kragen und an den Aermelnähten angesteppt wird, der Rücken ist also an dieser Stelle offen, so daß die Luft ungehindert in das Innere des Mantels gelangen kann. Bei dem alten Gummimantel ist dadurch, daß der Mantel im Rücken vollkommen gummiert war, naturgemäß eine starke Transpiration des Trägers entstanden. Diese Transpiration wird jetzt vermieden, die Schweißabsonderung des Körpers wird durch den offenen Rücken der Außenluft zugeführt. Der Unterschied zu dem bisherigen Mantel ist der, daß das Rückenteil statt aus einem jetzt aus zwei Teilen gemacht wird.



G.-M. Nr. 1 011 483.



G.-M. Nr. 1 011 498.

Gummiwärmflasche. C. Müller Gummiwaarenfabrik Act.-Ges., Berlin-Weißensee, Belforter Straße 23—29. G.-M. Nr. 1 011 498. Die Neuheit an der Wärmflasche aus Gummi besteht darin, daß jede Seitenwand der Wärmflasche an deren oberem Ende gleichzeitig als entsprechender Teil des Eingußtrichters ausgebildet ist. Die Seitenwand a und der Trichteransatz a1 sind aus einem Stück gearbeitet. Die beiden, die gesamte Flasche bildenden Hälften sind in der üblichen Weise zusammenvulkanisiert. In den Trichter ist an der Uebergangsstelle zu dem eigentlichen Wärmflaschenkörper ein Dichtungsstück eingesetzt, in dem sich ein Schraubenverschluß befindet. An den beiden Enden der Wärmflasche sind Lappen b, c angebracht, in denen Oeffnungen d, e vorgesehen sind, die zur Befestigung der Wärmflasche dienen. Die vorliegende Ausführungsform besitzt daher eine erheblich größere Dichtigkeit durch den Fortfall der Zusammensetzstelle zwischen Trichtereinguß und Wärmflaschenkörper.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung **ist einstweilen gegen unbefugte** Benutzung geschützt.

Klasse.

30b. 13. G. 71 136. Axel Teodor Gustafson, Göteborg, Schweden; Vertr. B. Bomborn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Saugkammermodell für die Herstellung von Kautschukprothesen. 30. August 1927.

33b. 2. L. 66 893. Clara Lesage, geb. Reich, Wickbold, Ostpr. Gummi-Schutzhülle für Uhrarmbänder beim Baden. 24. September 1926.

39a. 19. E. 34 291. „Esgam" Erfindungs- und Studien-Gesellschaft allogener Materialien m. b. H., Berlin-Zehlendorf, Glockenstraße 2. Verfahren zur Herstellung von Gegenständen aus thermisch härtbaren Kunstharzen. 10. Juli 1926.

47f. 19. Sch. 72 055. Dipl.-Ing. Karl Schneider, Mülheim, Ruhr, Aktienstraße 67. Verfahren zur Herstellung von Dichtungsringen. 8. November 1924.

47f. 19. Sch. 72 879. Dipl.-Ing. Karl Schneider, Mülheim, Ruhr, Aktienstraße 67. Nach dem Verfahren gemäß Patent ... (Anmeldung Sch. 72 055) hergestellter Dichtungsring; Zus. z. Anm. Sch. 72 055. 29. Januar 1925.

47f. 24. K. 102 673. Dr.-Ing. Clemens Kieselbach, Bonn a. Rh., Poppelsdorfer Allee 58a. Metallstopfbüchsenpackung. 31. Januar 1927.

47g. 28. K. 97 559. Rich. Klinger Akt.-Ges., Berlin-Tempelhof, Saalburgstraße 2/3. Kolbenschieber mit Schraubspindel. 25. Januar 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

9b. 1. 454 943. Emsa-Werke, Rostock, Bürste mit Borsten und Bürstenkörper aus Gummi. 30. September 1926. E. 34 656.

39a. 12. 455 194. Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken, Berlin-Lichterfelde, Steinstraße 62. Schleiftrommel zum Rauhen oder Abschleifen von Körpern aus Gummi oder ähnlichem Stoff. 1. Mai 1926. V. 21 218.

47d. 5. 455 203. Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald, Menzelstraße 9. Gummikeilriemen. 23. Januar 1925. R. 63 185.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

3b. 1 015 863. Heinrich Foltz, Mannheim-Käfertal, Kurze Mannheimer Straße 58. Gummigamasche. 17. November 1927. F. 56 421.

34g. 1 015 653. Hannoversche Gummiwerke ,,Excelsior" Akt.-Ges., Hannover-Limmer, Wunstorfer Straße 130. Gummikissen mit Ventilationseinrichtung zum Gebrauch für Bettmatratzen. 1. Juli 1927. H. 116 734.

34l. 1 016 174. Berta Boitin, geb. v. Brockdorff, Potsdam, Schulstraße 3. Schutzhülle aus Hartgummi für heiße Kochtopfgriffe. 14. Dezember 1927. B. 126 277.

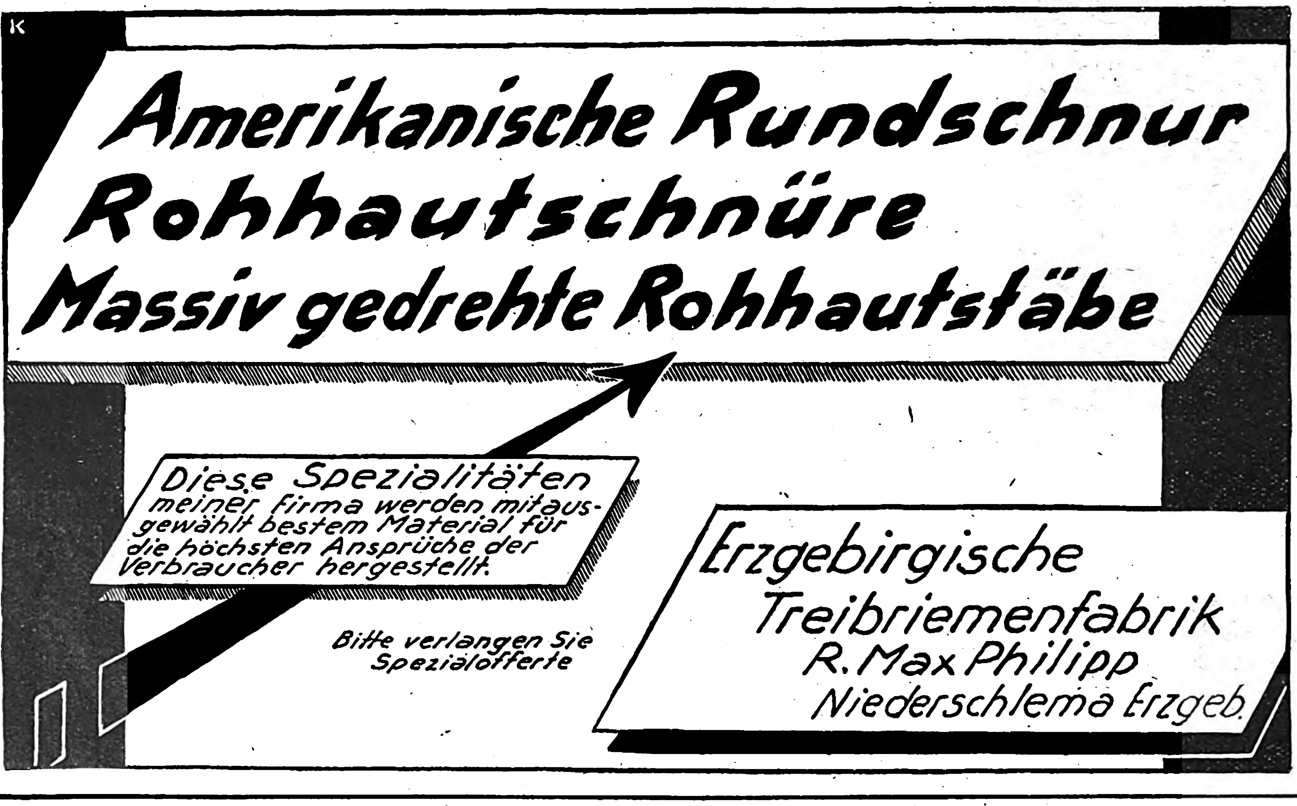
42k. 1 015 642. Louis Schopper, Leipzig, Bayersche Straße 77. Druckvorrichtung für Materialprüfmaschinen. 29. April 1926. Sch. 88 245.

42k. 1 015 643. Louis Schopper, Leipzig, Bayersche Straße 77. Einspannvorrichtung für auf Festigkeit zu prüfende Gummikörper von der Form eines Schlauchabschnittes. 1. Mai 1926. Sch. 88 298.

47d. 1 015 689. Mittelland-Gummiwerke A.-G., Hannover-Linden. Treibriemen mit Erkennungszeichen. 1. Dezember 1927. M. 96 753.

47f. 1 015 789. Paersch & Kerstan, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 3. Gummischlauch mit Seelen aus geflochtenem Metalldraht. 10. November 1927. P. 47 965.

71a. 1 016 051. Emil Jäckel, Nieder-Colmnitz bei Freiberg i. Sa. Haltevorrichtung für Gummiabsätze aller Größen. 20. Mai 1927. J. 28 009.



Geschäftspropaganda
Verlangen Sie Prospekt über
als vorzüglich anerkannten
Deutschen Werbe-Unterricht
Vereinigte Füssener Lehranstalt
f. briefl. Hochschul-Unterricht Füssen

Die
Fabrikation
kautschukisolierter
Leitungen
behandelt Band
der
Monographien
zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Be
und Dr. F. Fran
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M.
und 10 Pfg. Porto
Zu beziehen von d
Geschäftsstelle der
GUMMI-ZEITUNG
BERLIN SW 19

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Beschluß

der ersten Kammer für Handelssachen beim Landgerichte Dresden vom 21. Dezember 1927.

In Sachen

1. der Firma **Fr. M. Daubitz,** Gummiwarenfabrik in Berlin-Rudow, Köpenicker Straße 83,
2. der Firma **Fromms Act,** Julius Fromm, Gummiwarenfabrik in Berlin NO 18, Elisabethstraße 28/29,
3. der Firma **„Hatu“ Gummiwerke** Hartmann & Tuphorn, G. m. b. H. in Erfurt,
4. der Aktiengesellschaft **Metzeler & Co.** in Berlin und in München, Westendstraße 131/133,
5. der Firma **C. Müller,** Gummiwarenfabrik Akt.-Ges. in Berlin-Weißensee, Belfortstraße 23/29,
6. der Firma **„Vulkan“** Gummiwarenfabrik Weiß & Bäßler A.-G. in Leipzig

— zu 1—6 vertreten durch die Rechtsanwälte Dipl.-Ing. Berger und Dr. Brinkmann in Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 65 — Antragstellerinnen

gegen

den Kaufmann Gustav Schwarzwald in Dresden, Scheffelstraße 19, Antragsgegner,
wird auf Antrag der Antragstellerinnen durch

einstweilige Verfügung

dem Antragsgegner

I. unter Androhen der Strafen des § 890 ZPO. für jeden Zuwiderhandlungsfall verboten, in öffentlichen Bekanntmachungen oder in für einen größeren Personenkreis bestimmten Mitteilungen

   1. zu behaupten,
      a) die von ihm in den Handel gebrachten Präservativs seien aus gelöster Rohseide....
      b) die von ihm in den Handel gebrachten Präservativs seien neuartig....
      c) alle anderen Präservativs seien „gewöhnliche“ Präservativs....
      d) die Hersteller anderer Präservativs bekämpfen den Antragsgegner....
   2. zu anderen Verkäufern von Präservativs als von „unlauteren Elementen" zu sprechen...

II. aufgegeben, alle bei ihm in seinem Geschäftslokale, seiner Wohnung, bei seinen Vertretern und seinen Druckereien noch vorhandenen Stücke folgender zu den Akten überreichten Reklamedruckschriften:
      a) mit der Ueberschrift „Zur Bekämpfung",
      b) mit der oben rechts in der Ecke stehenden Devise: „Spar an allem" usw.,
      f) mit der Ueberschrift „Garantieschein",
      n) Faltschachteln nach Muster der im Fensterumschlag bei den Akten befindlichen Faltschachtel,

an einen von den Antragstellerinnen zu beauftragenden Gerichtsvollzieher zur Aufbewahrung herauszugeben.

Dr. Nietzold. Pfütze. Castelli.

Fr. M. Daubitz, Gummiwaren-Fabrik, Berlin-Rudow / Fromms Act Julius Fromm, Gummiwaren-Fabrik, Berlin NO 18 / Hatu Gummiwerke Hartmann & Tuphorn, G. m. b. H., Erfurt. / Aktien-Gesellschaft Metzeler & Co., München u. Berlin. / C. Müller, Gummiwaren-Fabrik, Akt.-Ges., Berlin-Weißensee. / Vulkan Gummiwaren-Fabrik Weiß & Bäßler, A.-G., Leipzig.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Bad Blankenburg (Thür.). Die offene Handelsgesellschaft G. Vollrath & Sohn ist durch Vertrag vom 4. November 1927 mit Wirkung vom 1. Januar 1927 unter Beteiligung von acht Kommanditisten in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt worden. Die Firma lautet jetzt C. Vollrath & Sohn, Kommanditgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Herren Oberingenieur Karl Schleicher in Bad Blankenburg und Fabrikbesitzer Rudolf Vollrath, daselbst. Sie sind jeder für sich allein zur Vertretung der Kommanditgesellschaft berechtigt. Dem Kaufmann Herrn Arno Möckel in Bad Blankenburg ist Einzelprokura erteilt.

Berlin. C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat beschloß, für das mit dem 30. September 1927 abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 6 (6) Prozent in Vorschlag zu bringen. Die Generalversammlung wird voraussichtlich Anfang Februar stattfinden.

Berlin. Deutsche Kabelwerke. Der Geschäftsgang bei der Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr günstig entwickelt. Unter dem üblichen Vorbehalt kann wieder mit einer Dividende etwa in Vorjahrshöhe (6 Prozent) für das am 31. Dezember abgelaufene Geschäftsjahr gerechnet werden.

Berlin. Die Deutsche Linoleum-Werke A.-G. teilt zur Frage eines Zusammenschlusses des Deutschen Linoleum-Konzerns mit der Schwedischen Linoleumfabrik Forshaga folgendes mit: Wie von schwedischer und deutscher Seite bereits richtiggestellt wurde, sind keinerlei feste Abmachungen getroffen worden. Der Gedanke einer Vereinigung der beiderseitigen Interessen, etwa in der Form einer Internationalen Holdinggesellschaft, ist in Anbetracht der freundschaftlichen Beziehungen beider Konzerne bereits früher erwogen und seitdem nicht aufgegeben worden. Die Verwirklichung dieses Gedankens ist aber an gewisse Voraussetzungen geknüpft, mit deren Eintritt erst in einem späteren Zeitpunkt gerechnet werden kann.

Berlin. Gundelach & Ackermann, Hartgummi, S 14, Sebastianstraße 74. Der bisherige Gesellschafter Herr Alfred Ackermann ist Alleininhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Leipzig. Otto Dillner. Die Prokura von Frau Marie Dillner, geb. Braun, den Herren Friedrich Oswald Loose, Edmund Alfred Appelstiel, Werner Otto Rudolf Braun und Dr. rer. pol. Walter Hedler ist erloschen. Die Firma ist — infolge Uebergangs auf eine Gesellschaft m. b. H. — ebenfalls erloschen.

Lübeck. Marinus W. J. Kongsbak, Untertrave 35/36. Dem Mitarbeiter und Geschäftsführer Herrn Max Wolter ist Prokura erteilt worden.

Nürnberg. Süddeutsche Telefon-Apparate-, Kabel- und Drahtwerke A.-G. Für das Geschäftsjahr 1926/27 wird nach 0,21 (i. V. 0,18) Mill. RM. Abschreibungen einschließlich 7926 (17 273) RM. Vortrag ein Reingewinn von 0,27 Mill. RM. ausgewiesen.

Neugründungen.

Hannover. Unter der Firma Gummiwerk Elgum G. m. b. H. wurde in Hannover-Linden, Leinaustraße 27, ein Fabrikationsbetrieb zur Herstellung und zum Vertrieb von Gummiabsätzen, Gummibesohlungsmaterial usw. eröffnet. Die Firma arbeitet mit Spezialmaschinen, die ihr geschützt sind. Geschäftsführer ist Herr Dr. Hans Beer zu Hannover.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

Berlin. Neu-Guinea Compagnie. In der Generalversammlung führte Herr Gouverneur Dr. Hahl u. a. aus: „Der Ernterückgang im Vorjahre und der noch größere Ernteausfall des laufenden Jahres sei auf die Trockenheit zurückzuführen. Dagegen könne für das nächste Jahr mit einer Rekordernte gerechnet werden. Sollte die im Entwurf vorgesehene Endentschädigung auf 13,08 Prozent festgesetzt werden, so ständen der Gesellschaft noch 2 902 810 Mark zu. Ihren Antrag auf Ausschüttung einer Dividende von 8 Prozent müsse die Verwaltung aufrecht erhalten, schon allein mit Rücksicht darauf, daß man bei der Ausdehnung des Unternehmens weitere Ansprüche an den Kapitalmarkt stellen müsse." Die Verwaltungsanträge wurden genehmigt, nachdem der Antrag aus Aktionärkreisen, mit Rücksicht auf den Kampf um die Endentschädigung von der Ausschüttung der beantragten Dividende von 8 Prozent abzusehen, zurückgezogen worden war. Neu in den Aufsichtsrat wurde Herr Geh. Rat Dr. Bücher, Berlin, gewählt.

rg. **London.** Sendayan (F. M. S.) Rubber Co. Ltd. verteilt 15 (22½) Prozent Dividende. — Sungei Raya Rubber Estate, Ltd., erzielte 7918 £ Gewinn (i. V. für 15 Monate 24 292 £) und zahlt 5 (20) Prozent aus.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Breslau. Die Firma Reifen- und Automobil-Handelsgesellschaft Weber & Co., Breslau 2, Tauentzienstraße 52, hat für Schlesien die Vertretung der Firma The Goodyear Tire & Rubber Co. G. m. b. H., Berlin SW 68, Kochstraße 30, übernommen.

Höchst a. M. Veithwerke Akt.-Ges. Fahrrad- und Autopneumatik. Die Gesellschaft wird der am 27. Januar stattfindenden Generalversammlung vorschlagen, den Reingewinn des am 30. September ab-

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex Revultex
381

Enorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch 64
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung
von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Inserate
in
der »Gummi-Zeitung«
haben großen Erfolg!

Dabringhausen
Hanfschläuche • in langjährig bewährten Qualitäten •
Roh u. gummiert
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
548
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

gelaufenen Geschäftsjahres von zirka 110 000 RM. zu Abschreibungen zu benutzen und eine geringe Summe auf neue Rechnung vorzutragen (i. V. Gewinnvortrag von 14 739 RM.). Im laufenden Jahre habe sich die Geschäftslage normal entwickelt.

Neckarsulm. N. S. U. Vereinigte Fahrzeugwerke Akt.-Ges. Wie aus Verwaltungskreisen bekannt wird, hat das am 31. Dezember abgelaufene Geschäftsjahr einen befriedigenden Verlauf genommen. Die Belegschaft habe im Jahre 1927 eine Vergrößerung um zirka 2700 Mann auf 5000 Mann erfahren. Die Umsätze hätten sich ungefähr verdoppelt. Es seien zirka 230 Prozent mehr Autos, zirka 73 Prozent mehr Motorräder, zirka 135 Prozent mehr Fahrräder und zirka 300 Prozent mehr Freinaben hergestellt worden als im Vorjahr. Die Umstellung auf Fließarbeit werde voraussichtlich bis zum Februar beendet sein. Da im Zusammenhang hiermit nicht unerhebliche Mittel zu investieren waren, wird man aller Voraussicht nach von einer Dividendenerhöhung Abstand nehmen (i. V. 8 Prozent).

Schönau b. Chemnitz. Den Wanderer-Werken vorm. Winklhofer & Jaenike Akt.-Ges. verbleibt ein Reingewinn in Höhe von 1 832 061 (1 891 476) M. An diesem Erträgnis nehmen diesmal nach der im Vorjahre erfolgten Teilbegebung von Vorratsaktien 13 650 000 M (10 920 100) Stammaktien teil. Die 84 000 M Vorzugsaktien erhalten wieder ihre statutarische 6 Prozent Dividende, so daß sich der Vortrag auf neue Rechnung von 576 624 M auf 189 021 M ermäßigt. Wie im Geschäftsbericht für das am 30. September abgelaufene Rechnungsjahr 1926/27 ausgeführt wird, war die Gesellschaft fast während des ganzen Jahres gut mit Aufträgen versehen, konnte sogar den höchsten Umsatz seit Bestehen des Werkes erzielen. Die Umstellung auf zeitgemäße Arbeitsmethoden und Fließfabrikation habe sich schon jetzt vorteilhaft ausgewirkt. In Siegmar hat man sich daraufhin zur Durchführung des schon länger projektierten Hochbaues entschlossen, in dem hernach der gesamte Automobil-, Fabrikations-, Maschinenpark nebst den Konstruktionsbureaus untergebracht werden soll. Nach Fertigstellung des Projekts, voraussichtlich im kommenden Mai, wird sich die Automobilfabrikation geschlossen in Siegmar befinden. Ueber die Geschäftsentwicklung im neuen Jahre kann die Verwaltung vorderhand nichts Bestimmtes sagen. Sie weist darauf hin, daß die Ansprüche der Abnehmerschaft steigen und die Verkaufspreise, namentlich für Automobile, u. a. im Hinblick auf die immer stärkere Auslandskonkurrenz, sinken. Auch mache sich in vielen Geschäftskreisen eine immer größere Geldknappheit bemerkbar. Zurzeit sei der Auftragsbestand aber noch befriedigend und die gesamte Produktion, nicht nur der Fahrzeuge, sondern auch alles übrige, erfreue sich dauernder Beliebtheit.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Bad Neuenahr. „Auto-Theisen" G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: u. a. Handel mit Automobilen und Fahrrädern. Stammkapital: 20 000 RM.

München. Häusler & Co. G. m. b. H., Thierschstraße 20. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Automobilen, insbesondere die Generalvertretung der Firma Adam Opel in Rüsselsheim für Oberbayern. Stammkapital: 30 000 RM.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Essen (Ruhr). Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk Akt.-Ges. Das Grundkapital wurde um 15 000 000 RM. erhöht und beträgt jetzt 155 000 000 RM.

Mupperg (A.-G. Sonneberg, Thür.). Gebrüder Gumpert, Elektrizitätswerk. Die Firma ist geändert in: Gebr. Gumpert.

Rostock (Mecklbg.). Herr Elektromeister Willi Hill verlegte sein Installationsbureau für Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen, verbunden mit Ladengeschäft für Beleuchtungskörper jeder Art sowie elektrische Spezial-Artikel, von der Neu-Bramowstraße 6 nach Maßmannstraße 98.

Neugründungen.

Labenz i. Lbg. Die Elektro- und Maschinen-Gesellschaft m. b. H. in Bad Oldesloe hat in der Gemeinde Labenz eine Zweigniederlassung errichtet.

Vergleichsverfahren.

Helmstedt. Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Automobilwerkstättenbesitzers Herrn Franz Pieper wurde ein gerichtliches Vergleichsverfahren eröffnet. Der Gastwirt Herr Richard Clewert in Helmstedt wird zur Vertrauensperson bestellt. Ein allgemeines Veräußerungsverbot wird gleichzeitig an den Schuldner erlassen. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf den 27. Januar 1928, vorm. 11 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer 16, bestimmt.

Konkurse.

Bopfingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Herrn Georg Willner, Inhaber eines elektr. Installationsgeschäfts in Bopfingen, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Kassel. Ueber das Vermögen des Autohauses Jürgens & Berger, G. m. b. H., Spohrstraße 4½, wurde am 30. Dezember 1927 das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Dr. Stern in Kassel, Spohrstraße 3, ist zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist und offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 30. Januar 1928.

Jubiläen.

Berlin. Die Firma Krause & Co., O 34, Warschauer Straße 13, konnte am 2. Januar auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Gleichzeitig beging der Meister der Treibriemenabteilung sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Harthau (Sa.). Das 25jährige Geschäftsjubiläum feierten am 1. Januar die Besitzer der Leder- und Treibriemenfabrik Richter & Baumann.

Plauen (Vogtl.). Das 25jährige Jubiläum als Inhaber der Leder- und Treibriemenfabrik Gebr. Preßler konnte am 1. Januar Herr Max Preßler feiern. Die Firma selbst wurde im Jahre 1869 gegründet.

Todesfälle.

Chemnitz. Herr Johann Adam Weber, Isoliermittel-Geschäftsinhaber, Dresdener Straße 124.

Tüssling (Bay.). Herr Alois Rechl, Elektrizitätswerksbesitzer.

Vom Ausland.

Akron. Die bekannte amerikanische Gummireifenfabrik Firestone Tire & Rubber Co. hat im abgelaufenen Geschäftsjahre gegenüber 1925/26 eine Umsatzsteigerung um 30 Prozent auf 128 Mill. Dollar erzielt. Die Gesellschaft teilt in ihrem Geschäftsbericht mit, daß der Rückgang des Absatzes an amerikanische Automobilproduzenten durch den wesentlich erhöhten Absatz an Händler mehr als ausgeglichen wurde. Das Exportgeschäft zeigte eine 100prozentige Steigerung. Die Gesellschaft sei weiter bestrebt, sich in ihrer Rohstoffversorgung von der britischen Gummirestriktionspolitik unabhängig zu machen. Sie habe daher im abgelaufenen Jahre in Liberia 15 000 Acres neuer Kautschukplantagen angelegt. Die Gesellschaft sei außerdem bemüht, die Rohstoffbezüge nach Möglichkeit nach den von der Gummirestriktion nicht betroffenen Produktionsgebieten zu verlegen. Die Erzeugung dieser Gebiete, die vor fünf Jahren knapp 25 Prozent der Weltkautschukgewinnung betragen habe, sei bereits auf nahezu 50 Prozent gestiegen.

Basel. Semperit Zentral-Agentur für Gummiwaren Akt.-Ges. Die an Herrn Hermann Schellenberg erteilte Prokura ist erloschen. Die Gesellschaft erteilte Kollektivprokura an Herrn Walter Keller. Das Geschäftslokal befindet sich nunmehr Hirschgasse 6.

Erlen (Thurgau). Max Fehr. Die Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Rud. Fehr, mechanische Seilerei und Stopfbüchsenpackungsfabrikation.

rg. **Göteborg** (Schweden). Linoleumaktiebolaget Forshaga, die einzige schwedische Linoleumfabrik, steht, wie sie mitteilt, im Begriff, etwa die Hälfte der Aktien an eine holding company in der Schweiz zu verkaufen, die auch in deutschen und schweizerischen Fabriken die Aktienmehrheit besitzt. Hierdurch würde sie die Herstellung verschiedener neuer Sorten, die Schweden bisher einführen mußte, aufnehmen und den Betrieb erweitern können. Forshaga verteilte für 1926 aus 1,27 Mill. Kr. Gewinn 18 (in Vorjahren 20) Prozent auf 5 Mill. Kr. Aktienkapital, deckt aber gegenwärtig erst etwa ein Drittel des schwedischen Verbrauchs.

rg. **Kopenhagen.** Die italienische „Fiat"-Automobilfabrik (Turin) hob ihre dänische Handelsfiliale (mit Werkstatt) hier auf und übertrug ihre dänische Generalvertretung der Forenede Automobilfabriker A.-S., Kopenhagen, Strandvej 5-7. Verkaufsleiter in Kopenhagen wird Herr Ingenieur Kai Caspersen.

Wien. „Kada" Pneugummi-Schweißwerk Heinrich Petzold, XII., Pohlgasse 3a. Handel mit Gummischweißapparaten, Autoreifen, Maschinen, technischen Artikeln und Autozubehör.

Wien. Sans & Peschka, IX., Garnisongasse 22. Betriebsgegenstand nunmehr auch: die fabrikmäßige Erzeugung von chirurgischen Verbandstoffen.

Neugründungen.

Bilthoven b. Utrecht (Holland). Witzel & Donneweg, Julianalaan 237. Mechanische, elektrische und werkzeugkundige Industrie.

Groningen (Holland). J. A. Heltzel, Houtstr. 6. Elektrotechnisches Installationsgeschäft.

rg. **Kopenhagen.** Fisk Automobilgummi A.-S. bildete sich mit 80 200 Kr. eingezahltem Aktienkapital für Handel in Gummireifen der Marke Fisk. Vorstand sind die Herren K. O. Hansen und P. A. Oerregaard, die jeder für sich die Firma zeichnen.

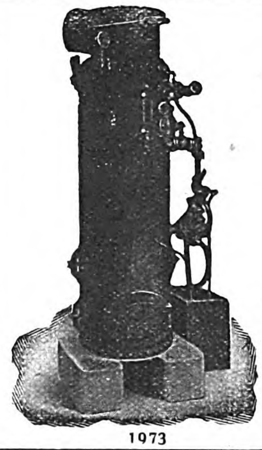
Rotterdam. J. Frank, Stationssingel 7c. Elektrotechnisches Ingenieurbureau, Großhandlung mit elektrischen Apparaten, Ingenieurs-Geräten.

Jubiläen.

Grottau (Tschechoslowakei). Am 15. Januar feiert der Prokurist der Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken, Herr Josef Berndt, sein 25jähriges Jubiläum. Herr Berndt ist ein sehr fleißiger und geschätzer Beamter und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

Lüttich. Die Gummiwarenfabrik O. Englebert Fils & Cie., Cdte. par actions, in Lüttich, gegründet von den Eltern des jetzigen Inhabers, kann in dieser Woche auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

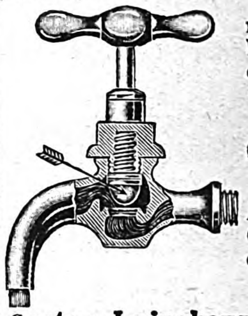
Baumwoll-Rohgewebe
Kattune
Cambrics
Schlauchgewebe
alle Sorten und Breiten für deutsche und ausländische Webereien offeriert 554
L. Senger
Berlin C 2
Spandauerstr. 38
Tel.: Norden 10528



Schnell-Dampfentwickler für Vulkanisier-Betriebe
2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
Gegr. 1870 C. NOLTE Dampfkesselfabrik HANNOVER Gegr. 1870
1073

F. G. RÜHMKORFF & CO. G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 Fernruf Nord 103/104
Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie Heizschlauch - Ventilen
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie
161

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
I a Talkum
gemahlenes Kaolin
gemahlenen Schwerspat
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 180/8.

Halbkugelförmige Gummi - Wasserhahnkegel

mit zugehöriger Fassung, an Stelle der bisher verwendeten Lederdichtungen
Glänzend bewährt
Abgabe nur an Grossisten, Mindestmengen 100 Stück.
Gustav Jesinghaus, Solingen 12
Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

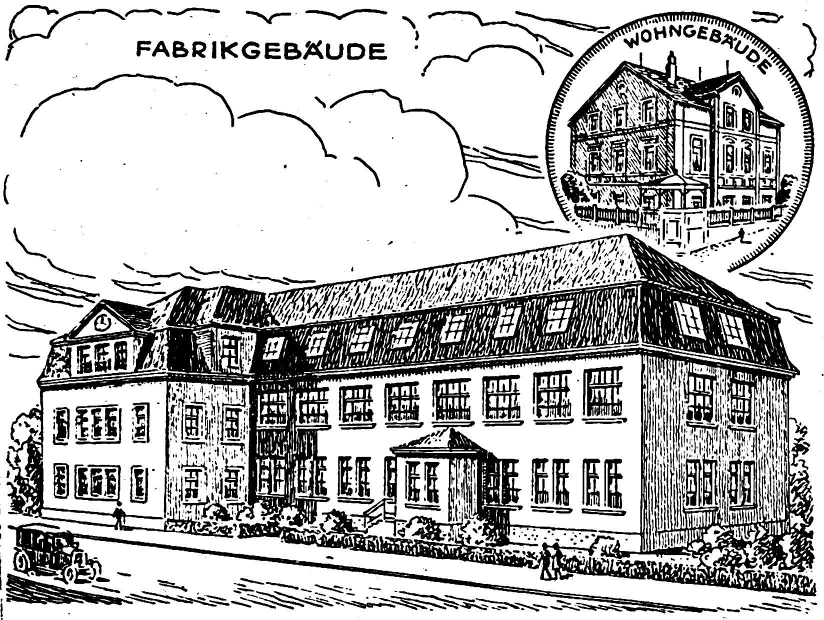
Türschoner aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst Preisliste kostenlos 182
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Digitized by Google

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Die Firma **Reinhold Seidel, Korsett- und Leibbindenfabrik in Freiberg** (Sachsen), die im vorigen Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken konnte, hat ihre Fabrikationsräume durch An- und Aufbau, sowie Neubeschaffung modernster Maschinen um das vierfache vergrößert. Die



Firma ist jetzt in der Lage, ihre Spezialartikel bereits innerhalb kürzester Zeit zu liefern, um weitestgehenden Ansprüchen gerecht zu werden. Kataloge und Original-Muster stehen gern zur Verfügung.

Neu eingegangene Preislisten.

Unter dieser Abteilung gelangen die neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Kataloge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Die Firma **Schmidt & Wiechmann G. m. b. H., Frankfurt a. M.,** Gummiwarenhandlung, hat ihren Kunden zum Jahreswechsel einen Wandkalender übermittelt.

* * *

Die Abteilung: Mechanische Wäschefabrik hygienischer Erstlings- und Frauenartikel der Kommandit-Gesellschaft **Dr. Müller & Co., Berlin W 9,** Linkstraße 20, hat eine neue Preisliste W 1127 herausgegeben. Sie wird Interessenten auf Anforderung kostenlos übermittelt.

* * *

Seitens der Firma **Oscar Mielentz, Verbandstoff- und Chemische Fabrik, Lübeck,** wurde uns eine neue Preisliste Nr. 228 über Verbandmittel, sowie Gegenstände zur Kranken-, Kinder-, Frauen- und Körperpflege übermittelt.

Mittelkurse von Gummiwerten.

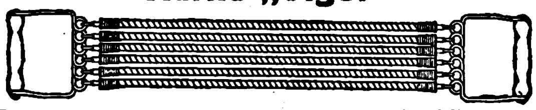
Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 9. Januar 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	55,—
Bremer Gummiwerke Roland	79,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	117,50
Gummiwerke Elbe	135,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	95,50
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	40,—
Müller Gummi	117,—
Peters Union	115,—
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	91,50
August Wegelin, A.-G.	144,—

	G	B
Bibundi	54,—	58,—
Deutsche Kautschuk	146,—	154,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	750,—	800,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	92,—	98,—
Kamerun Kautschuk	135,—	142,—
Meanja	105,—	115,—
Samoa Kautschuk	9,—	12,—
Victoria	128,—	136,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Gummi-Expander
Marke „Vigor" 433



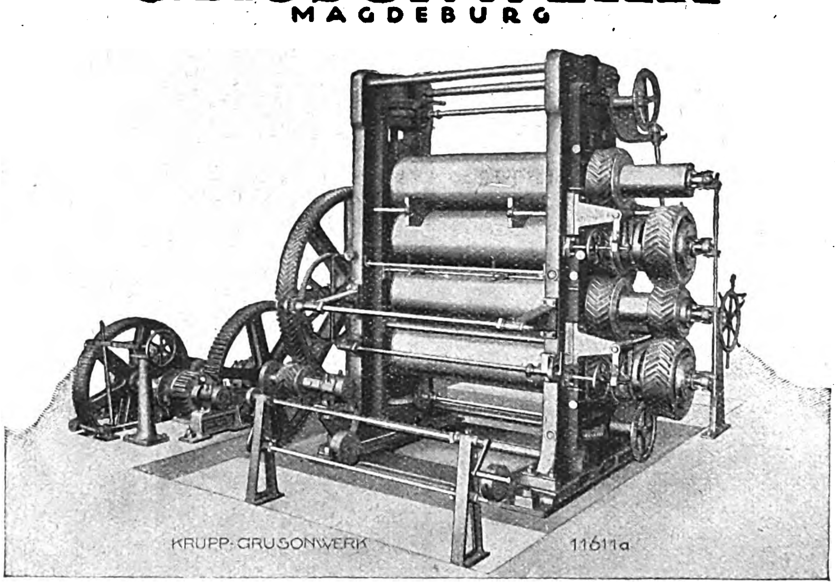
den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schöneberg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 **„Philos"** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz
... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

KRUPP
GRUSONWERK
MAGDEBURG



Vierwalzen-Kalander, 660 × 2100 mm

294

Gummi-Kalander,
Wasch-, Misch- u. Mahlwalzwerke, Itplattenwalzwerke, Schlauchmaschinen, Spindel- und Wasserdruck-Vulkanisierpressen usw.
Schalenhartguß-Walzen
Leistungsfähigste Walzen-Gießerei und Dreherei

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4092. Wer ist Fabrikant des Artikels **„Siriusdrain"** nach Dr. Rochs?

Nr. 4095. Wer ist Herausgeber der Schriften: „Verlegen der Gummibeläge" und „Vulkanisieren auf kaltem Wege"?

Nr. 4104. Wer stellt die **„Aretus"-Glockenbrause** her?

Nr. 4112. Wer ist Hersteller der **Isoliermasse „Depegee"?**

Nr. 4114. Wer ist Hersteller der **Gummi-Leibbinde „Eviva"?**

Nr. 4122. Wer fabriziert **zusammenrollbare Türvorleger aus Stahlgliedern, die mit Gummi umkleidet sind?**

Nr. 4123. Wer ist Fabrikant der **Dichtungsmasse nach „Gudden"?**

Nr. 4124. Wer ist Hersteller der **Wasserstandsanzeiger mit Schwimmventil „Egia"?**

Nr. 4125. Wer fabriziert den **Inhalator „Aisolohr"** oder ähnlich lautend?

Nr. 4134. Wer ist Fabrikant von **„Kohinor"-Schmirgelleinen?**

Nr. 4140. Wer stellt **Kamelhaarriemen „Rauschla"** her?

Nr. 4143. Wer fabriziert **Schmirgelleinen, Marke „Windmühle"?**

Nr. 4144. Wer fabriziert **Bänder,** bestehend aus abwechselnden **Gummi-Platten** und mit **Messing durchwebten Asbest-Baumwoll-Schichten,** 15 mm stark?

Nr. 4147. Wer ist Fabrikant der **Hartgummi-Marke „Blaupunkt"?**

Nr. 4156. Wer fabriziert **guttaperchiertes bzw. gummiertes Band?**

Nr. 4157. Wer ist Hersteller von **Puppen-Gummischuhen?**

Nr. 4158. Wer stellt **Operationshandschuhe mit durch Tauchen bewirkte Verstärkung** der Fingerspitzen, Fingergruben und Bänder her?

Nr. 4160. Wer fabriziert **Hochdruck-Dichtungsplatten** von spez. Gewicht 1,6?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4136. Wer fabriziert **Irrigatorschläuche rot, gewickelt?**

Nr. 4159. Wer ist Fabrikant des **Kollektor-Reinigers?**

Ausschreibungen.

16. Januar. Städtische Straßenbahn, **Freiburg i. Br.** U. a. 3. etwa **100 Stück wasserdichte Windjacken** in den Größen von 50—58, **aus bestem grauen Zeltstoff.** Lieferung nach Musteranzügen, die im Magazin, Urachstraße 3, angesehen werden können, wo auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Angebote sind verschlossen, mit Aufschrift „Angebote auf Arbeiterschutzkleider für die Straßenbahn" versehen, einzureichen. Gegenmuster, nicht mehr als drei Stück fertiger Anzüge, sind beizufügen. Stoffproben allein werden nicht berücksichtigt.

18. Januar. Eisenbahndirektion **Sarajewo,** Jugoslawien (Nr. 41111-27): **Stopfbüchsenpackung.**

2. Februar. Ministerium für Post und Telegraphie der **Südafrikanischen Union. Draht und Kabel.** Lastenhefte usw. vom amtlichen Vertreter der Union in England, dem High Commissioner for the Union of South Africa in London E. C. 2, Trafalgar Square.

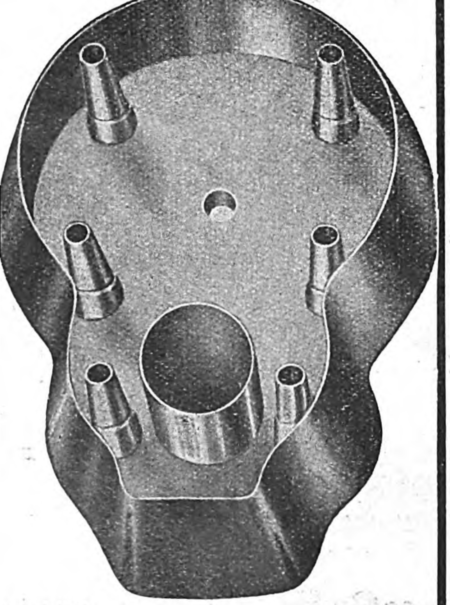
Anläßlich des
40 jähr. Bestehens d. Gummi-Zeitung
erschien:
40 Jahre Kautschukforschung
Zusammenstellung der wissenschaftl. Veröffentl. der »Gummi-Zeitung« seit ihrer Gründung. Bearbeitet v. Dr. Marianne Pieck. Preis RM 1,—
BERLIN SW19 GESCHÄFTSST. DER »GUMMI-ZEITUNG«

Der vorteilhafte
Kordel und Bindfaden
per Kilo M 1,32 an. :: Muster frei. 294
P. Ortmüller, Allermöhe, Bez. Hamburg

Mineral-Rubber
Natur-Asphalte
Reinbitumen
Spezialqualitäten f. d. Gummi- u. Kabel-Industrie
JULIUS ISRAEL JUNR., HAMBURG I
Bahnhofstraße 11 Telegr.-Adr.: ISLAND
Fernsprecher: C 2 Bismarck 2476—2478
482

542

Asbestkleidung
fabriziert in nur Ia Qualität
Kurt Metius
Schutzkleiderfabrik
Leipzig-W 33/U

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)

Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Stanzmesser, Ausschlageisen
Schnitt- und Stanzwerkzeuge
Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

Spezialfarben
für 1271
Gummiwarenfabrikation
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 **Saalfeld/S.** Gegr. 1826

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Erhöhung des Meistgewichts für Postpakete nach Rußland. Das Meistgewicht für Postpakete nach dem Gebiet der Sowjetunion ist seit dem 1. Januar 1928 von 5 auf 10 kg erhöht worden. Die Beförderungsgebühren betragen für Pakete von 5 bis 10 kg nach dem europäischen Teil der Sowjetunion auf dem Seeweg über Lübeck oder Stettin und Lettland 5,75 RM., auf dem Landweg über Litauen und Lettland 6,10 RM.; nach dem asiatischen Teil auf dem Seeweg über Lübeck oder Stettin und Lettland 8,95 RM., auf dem Landweg über Litauen und Lettland 9,30 RM. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten. (flpstr)

Oesterreichische Zolltarifentscheidungen. Im Querschnitt halbmondförmige Streifen aus weichem Kautschuk, die zwischen dem Pneumatikmantel und dem Luftschlauch von Pneumatiks eingelegt, das Eindringen von Nägeln und dergleichen in den Luftschlauch verhindern sollen, sind als Waren aus weichem Kautschuk nach T.-Nr. 262 mit (vertragsmäßig) 100 Kr. je 100 kg zu verzollen. — Balatagurte zu einer Transportanlage sind den Balata-Treibriemen gleichzustellen und nach der Anmerkung zu T.-Nr. 265b abzufertigen (70 Kr. für 100 kg). — Gasschläuche aus Eisenblech mit Gummidichtungen und mit einem Geflecht aus farbigem gezwirnten Eisengarn überzogen, sind nach dem Grundstoff — im vorliegenden Falle Eisen — zu verzollen (T.-Nr. 410, 120 Kr. je 100 kg).

Aenderung des Zollschätzungswertes für Gummihöschen in Uruguay. Durch ein im Diario Oficial vom 22. November 1927 veröffentlichte Dekret haben einige Tarifnummern des Abschnitts „Bekleidungsartikel, Kurz- und Spielwaren" des Wertschätzungstarifs von Uruguay einen neuen Wortlaut erhalten. U. a. die T.-Nr. 117: Unterhöschen aus Gummi; Zollschätzungswert = 2,50 Pesos für 1 kg, (früher für ein Dutzend). Der Zoll stellt sich auf 62 Prozent v. W. (einschl. 14 Prozent Zuschlag).

Norwegische Zolltarifentscheidungen. Halbpneumatische Lastkraftwagenreifen, bestehend aus einem Eisenreifen, auf dem kompakter Kautschuk angebracht worden ist, sind wie folgt zu verzollen: der Kautschuk nach T.-Nr. 248 mit 0,30 Kr. je kg + Zollzuschlag + Goldaufschlag; der Eisenreifen nach T.-Nr. 840 mit 12 Prozent vom Wert (+ Zollzuschlag). — „Sexton B" (Methyl Cyclohexanon), ein Lösemittel für Nitrocellulose, Kautschuk und dergleichen, eine farblose, leichtfließende Flüssigkeit, die nach der Untersuchung als ester- oder ätherartige Verbindung zwischen Cyclohexanol und Ameisensäure zu bezeichnen ist, ist nach T.-Nr. 71 mit 3,45 Kr. je kg + Zollzuschlag + Goldaufschlag zollpflichtig. Gemäß Anmerkung 2 kann das Zolldepartement einen ermäßigten Zoll von 0,15 Kr. je kg + Zollaufschlag + Goldaufschlag zulassen.

Zolltarifentscheidungen der Niederlande. Isolierschnur, die aus einem mit Asbest gefülltem Flechtwerk von Asbestschnur besteht, die sehr dünnen Kupferdraht als Kern hat, während diese Schnur auf das laufende Meter und auf das dem Umfang weniger als 150 g wiegt, ist nach Pos. 85, IV, mit 8 Prozent vom Werte Einfuhrzoll zu belasten. — Ruberoid-Dachbedeckung, eine Art Dachfilz oder Asphaltpapier, dessen Grundstoff der sogenannte Filz, aus einer Mischung von pflanzlichen und tierischen Faserstoffen besteht, muß als Papier angesehen werden, das mit Asphalt und Rubber getränkt und demgemäß nach Pos. 97 des Tarifs mit einem Einfuhrzoll von 5 oder 8 Prozent des Wertes zu belasten ist, je nachdem die Einfuhr in Rollen, die 200 kg oder mehr wiegen, oder in andrer Form geschieht.

Italienische Zolltarifentscheidung. Asbest in geschnittenen Platten, die durch einfaches Pressen in scheibenartige Form gebracht sind, ist nach T.-Nr. 603c mit 3 Goldlire + (3× 0,5) je 100 kg zu verzollen. — Große Röhren aus Bakelith, in rechteckiger Form, mit abgestumpften Ecken, zur Isolierung der ersten von der zweiten Spule in elektrischen Transformatoren, sind nach T.-Nr. 642e 1 als Arbeiten aus Bakelith für gewerbliche Zwecke mit 80 Goldlire + (80 × 0,4) für 100 kg zollpflichtig.

Zolltarifentscheidung in Finnland. Isolierstreifen (etwa 15 bis 20 cm breit) aus Jutesackgewebe mit Asphaltteer getränkt, in dem Kautschuk enthalten ist, unterliegt einem Zoll von 16 finn. M je kg nach T.-Nr.318.

Meistbegünstigung für Neuseeland. In das Verzeichnis der meistbegünstigten Länder ist mit Wirkung vom 1. Januar 1928 neu aufzunehmen: „Neuseeland". (flpstr)

Postalisches Allerlei.

Telegramme mit Durchdruck. Mehrfach geäußerten Wünschen der Geschäftswelt entsprechend, hat die Deutsche Reichspost mit Wirkung vom 1. Januar 1928 an versuchsweise eingeführt, daß der Absender eines Telegramms, der zur Aufgabe den Fernsprecher benutzt, sich von der amtlich hergestellten Niederschrift einen Durchschlag geben lassen kann, um den von ihm aufgegebenen Text nachzuprüfen. Der Versuch erstreckt sich zunächst auf die Telegraphenämter in Berlin, Bremen, Frankfurt (Main) und Hamburg; die für diese zuständigen Oberpostdirektionen können auch andere Verkehrsämter ihrer Bezirke einbeziehen, die übrigen Oberpostdirektionen sind ermächtigt, die Neuerung bei Bedarf gleichfalls einzuführen. — Das Verlangen nach einem Durchdruck kann sowohl auf bestimmte Zeit als auch im Einzelfalle gestellt werden, im letzteren ist es unmittelbar vor Beginn der Telegrammaufgabe auszusprechen. Der verlangte Durchdruck wird dem Telegrammabsender unter Briefumschlag als Postsache in der Regel im Wege des nächsten Briefzustellganges übersandt. Wünscht der Absender die Zustellung auf andere Weise (besonderen Boten, Postschließfach), so muß er dies beim Verlangen des Durchdrucks besonders angeben. Als Sondergebühr wird für jeden einzelnen Durchdruck ohne Rücksicht auf die Länge des Telegramms eine Gebühr von 20 Rpf. erhoben, womit auch die Zustellung durch die Post abgegolten ist, bei Zustellung durch besonderen Boten werden weitere 30 Rpf. berechnet. Wünscht der Telegrammabsender nach Erhalt des Durchdrucks Aenderungen an seinem Telegramm vorzunehmen, so kann er diese, wie allgemein bei nachträglichen Berichtigungen, durch eine gebührenpflichtige Dienstnotiz verlangen, die die Aufgabeanstalt abläßt. (lp)

POLACK
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche Spiral-, Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart.
B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. * *Lieferung nur an Händler.* 380c

Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung: !
SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Pflicht der Firma zur genauen Kontrollierung ihres Agenten.

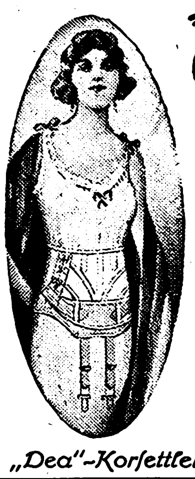
rd. Ein aus mehreren Firmen bestehender Konzern hatte für Groß-Berlin einen Agenten angestellt, der das in ihn gesetzte Vertrauen in unerhörter Weise mißbrauchte. Er veröffentlichte nämlich in mehreren Zeitungen Inserate, in denen er unter Chiffre Leute suchte, die bereit wären, kleinere und größere Kapitalien in kurzfristigen Geschäften anzulegen. Diejenigen, die sich auf die Anzeigen meldeten, erhielten auf den Briefbogen des angesehenen Konzerns die Aufforderung, in dem Berliner Bureau des Konzerns vorzusprechen, und diese Aufforderung war unterzeichnet mit der Firma des Konzerns, Abteilung Groß-Berlin, und dem Namen des Agenten. In einem Falle, mit dem sich das Reichsgericht beschäftigte, hatte ein Geldgeber dem Agenten 10 000 M anvertraut, von denen er natürlich nichts wiedersah. Der Geschädigte hatte gegen den Konzern die Schadenersatzklage angestrengt, doch hatte der Beklagte eingewandt, er wüßte nicht, wieso er dazu komme, für die betrügerischen Manipulationen des Agenten einzustehen; der Kläger sei selbst schuld an dem Verlust, der ihn betroffen habe. Denn er hätte wissen müssen bzw. durch Einziehung von Erkundigungen ohne weiteres feststellen können, daß die Aufnahme von Darlehen für den Konzern überhaupt nicht in den Bereich der von dem Konzern betriebenen oder dem Agenten übertragenen Geschäfte falle. Höchstens könnte der Konzern seine Verantwortung anerkennen gegenüber den Personen, die mit ihm in ständiger Geschäftsverbindung ständen, nicht aber gegenüber dem Kläger, der auf das verlockende Angebot des betrügerischen Agenten hineingefallen sei, mit einer Konzernfirma selbst aber niemals in Verbindung gestanden hätte. Indessen hat, in Uebereinstimmung mit dem Kammergericht, das Reichsgericht den beklagten Konzern für haftpflichtig erklärt. Davon, daß den Kläger irgendein Verschulden treffe, könne keine Rede sein. Man müsse bedenken, daß die Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den letzten Jahren manches mit sich gebracht hat, was dem früheren normalen Geschäftsverkehr nicht entspricht. Der beklagte Konzern war zur ordnungsmäßigen Kontrolle seines Angestellten verpflichtet, um so mehr als dieser sich schon wiederholt in seiner Stellung betrügerischer Handlungen schuldig gemacht hatte. U. a. war, wie festgestellt, bereits aus der Provinz an die Direktion des Konzerns eine Anfrage ergangen, ob es richtig sei, daß der Konzern Geld suche, und daß jener Agent befugt sei, für den Konzern nach dieser Richtung hin tätig zu werden. Wenn der beklagte Konzern es trotzdem dem Agenten gegenüber an der gehörigen Kontrolle fehlen ließ, so wäre es nicht gerechtfertigt, wenn man seine Haftung für die Handlungen des Agenten nicht anerkennen wollte. (Reichsger., 4. VII. 27. IV. 61. 27.) (flp)

Ein Sicherungsübereignungsvertrag ohne individuelle Bestimmtheit der übereigneten Sachen ist ungültig.

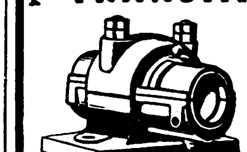
sk. Eine Elberfelder Bankfiliale hatte zur Sicherung der ihr gegen die Firma N. daselbst zustehenden Forderungen mit dieser Sicherungsübereignungsverträge abgeschlossen, und zwar sollten aus den für die Firma N. bei der Firma A. in Elberfeld eingelagerten Warenbeständen 500 000 Stück in das Eigentum der Bank übergehen. Nach etwa vier Wochen ließ die Züricher Firma H., Im- und Export, das gesamte Warenlager pfänden. Hiergegen wandte sich die Bank mit der Klage und verlangte die Erklärung, daß die Pfändung unzulässig sei. Landgericht Elberfeld und Oberlandesgericht Düsseldorf wiesen die Klage ab, das Reichsgericht wies die Revision der Klägerin zurück, mit folgenden Entscheidungsgründen: Es fehlt nicht an dem beiderseitigen Uebereignungswillen, wohl aber an einer wirksamen tatsächlichen Uebereignung. Der Erwerb des Eigentums an einzelnen beweglichen Sachen hat individuelle Bestimmtheit der zu übereignenden Sachen zur Voraussetzung, weil zum Eigentumsübergang Besitzübertragung erforderlich ist, unmittelbarer wie mittelbarer Besitz aber nur an individuell bestimmten Sachen möglich und denkbar ist. Sollten also einzelne Bestandteile einer Sachgesamtheit, wie hier eines Warenlagers (im Gegensatz zur Uebertragung quotenmäßigen Miteigentums am Gesamtbestande) übereignet werden, so bedarf es der individuellen Bestimmtheit der Einzelsachen; die bloße Angabe der Bestandteile nach Zahl oder Menge genügt nicht. Es bedarf demnach zur wirksamen Uebereignung der genauen Bezeichnung der einzelnen zu übereignenden Sachen, z. B. der Kisten unter Angabe ihrer Signierung oder der Aussonderung und abgesonderten Lagerung der zu übereignenden Mengen für den Erwerber mit dem Willen, daß diese ausgesonderten Bestandteile des Gesamtbestandes den Gegenstand der Uebereignung bilden sollen. Es würde daher auch noch nicht genügen, wenn zur Zeit der Pfändung bei sonst wechselndem Gesamtlagerbestande gerade einmal 500 000 Stück Ware auf dem Lager vorhanden gewesen wären. Diese Tatsache allein würde noch nicht ausgereicht haben, um den Gegenstand der Sicherungsübereignung als einen bestimmten erscheinen zu lassen. Es hätte vielmehr auch der übereinstimmende Wille beider Vertragsparteien in diesem Zeitpunkte vorhanden sein müssen, daß für die Folge gerade die die 500 000 Stück Ware enthaltenden Kisten und keine anderen als übereignet gelten sollten. An diesem Willen hat es aber gefehlt; die Vertragsparteien haben im Gegenteil den übereinstimmenden Willen gehabt, der Klägerin solle auch von dem zukünftigen Lagerbestande, mit dessen Vergrößerung sie rechneten, jeweils nur ein bloß der Menge nach bestimmter Teil von 500 000

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
Ia porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE“
G. m. b. H. **Hildesheim** (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
Vertreter gesucht!


Eugen Scheuing
Bandagen- und Korsett-Fabriken
Stuttgart 19
Leibbinden, Monatshosen, Bruchbänder, Suspensorien, Geradehalter, Damenbinden, Damengürtel, Kinderschutzgürtel,
„Dea“-Korsettleibbinden - Prosp. fr.

Garantiert reines
Senföl
erste Pressung 425
besonders für Gummifabrikation geeignet,
liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 31,
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne

724
TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, We...
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheib...
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschma...
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickend...

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten 151
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität
liefern
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Stück Ware übereignet sein. Dieser Willensrichtung gegenüber ist es dann aber ohne Bedeutung, ob sich der Lagerbestand später geändert hat oder unverändert geblieben ist. (2. XII. 27. VII 370/27.) (flp)

* * *

Eintragung einer Vormerkung im Grundbuch.

sk. Durch notariellen Vertrag vom 10. Januar 1923 verkaufte der Kaufmann G. in B. sein Grundstück an den Kaufmann Sch. Die Genehmigung zu dem Vertrage wurde jedoch vom Magistrat versagt. Trotzdem wurde Sch. als Eigentümer im Grundbuch eingetragen und hat seinerseits das Grundstück an die Eheleute N. weiterverkauft. Zur Sicherung des von der Ehefrau N. erhobenen Anspruchs auf Auflassung des Grundstücks ließ der Ehemann N., der vom Verkäufer Sch. zur Vornahme der erforderlichen Rechtshandlungen bevollmächtigt war, eine Vormerkung zugunsten seiner Ehefrau im Grundbuch eintragen. Dagegen machte G., der frühere Eigentümer, im Klagewege geltend, daß die Veräußerung des Grundstücks an Sch. durch Versagung der Genehmigung unwirksam sei; aus diesem Grunde habe auch die Ehefrau N. durch die Eintragung der Vormerkung keine Rechte erwerben können. Während Landgericht und Oberlandesgericht Breslau dem Kläger das Grundstück wieder zusprachen und die Löschung der Vormerkung anordneten, hob das Reichsgericht auf die Revision der Eheleute N. das angefochtene Urteil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. Die Entscheidungsgründe der Höchsten Instanz: Die Annahme des Berufungsgerichts, daß der beklagten Ehefrau N. der öffentliche Glaube des Grundbuchs schon deshalb nicht zustatten kommen könne, weil die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs hierüber auf Vormerkungen nicht anwendbar seien, ist nicht haltbar. Diese Auffassung ist allerdings richtig, soweit es sich um unmittelbare Anwendung des § 892 BGB. handelt. Denn durch die Eintragung einer Vormerkung wird ein Recht an einem Grundstück oder ein Recht an einem solchen Rechte im Sinne dieser Vorschrift nicht begründet. Dagegen ist die Bewilligung der Eintragung einer Vormerkung, wenn die Eintragung erfolgt, mit Rücksicht auf die hierdurch bewirkte dingliche Gebundenheit des betroffenen Grundstücks oder Rechts als eine Verfügung im Sinne des § 893 BGB. anzusehen und daraus folgt, daß wegen der dort vorgeschriebenen entsprechenden Anwendbarkeit der Vorschriften des § 892 dem Vormerkungsberechtigten zwar nicht hinsichtlich des Bestandes seiner Forderung, wohl aber hinsichtlich der dinglichen Gebundenheit des von der Vormerkung betroffenen Grundstücks oder Rechts der Schutz des öffentlichen Glaubens des Grundbuchs zu statten kommt. Dieser Schutz muß sich aber dahin auswirken, daß der Vorgemerkte auch in seinem guten Glauben an das Bestehen des eingetragenen von der Vormerkung betroffenen Rechts geschützt wird. Denn für die gegenteilige Annahme bietet das Gesetz keinen zulänglichen Anhalt. (19. Oktober 1927, V. 465/26). (flp)

* * *

Wer haftet für erschwindelte Warenlieferungen?

rd. Der Beklagte hatte eine Filiale eröffnet. Der Vertreter des Klägers sprach dort vor und machte Offerte. In dem Laden befand sich u. a. ein Herr X, der sich vergebens bemüht hatte, bei dem Beklagten eine Stellung zu erhalten und sich durch Vermittelungen seinen Lebensunterhalt erwarb. Da der Geschäftsführer der Filiale gerade mit der Bedienung von Kunden beschäftigt war, so unterhielt sich X mit dem Vertreter des Klägers. An demselben Nachmittage begab sich X in das Bureau des Klägers. Er hatte auf einem Briefbogen des Beklagten eine Bestellung für den Kläger bei sich, die er auf der Schreibmaschine des Beklagten ohne Wissen des Geschäftsführers der Filiale geschrieben und selbst mit einem unleserlichen Namen unterzeichnet hatte. In dem Bestellbriefe hieß es am Schluß: Herr X ist berechtigt, die Waren abzuholen und auch in der Folge alle Verhandlungen mit Ihnen zu führen. Der Kläger, der keinen Verdacht schöpfte, händigte dem X die Waren aus, und in der Folge verschaffte sich X noch wiederholt durch ähnliche raffinierte Betrugsmanöver, bei denen auch der Fernsprecher eine Rolle spielte, von dem Kläger Waren. Als der Schwindel endlich entdeckt wurde, verübte X, nachdem die Kriminalpolizei die Angelegenheit in die Hand genommen hatte, Selbstmord. Der geschädigte Kläger machte nun Schadenersatzansprüche gegen den Beklagten geltend, indem er behauptete, der Beklagte habe schuldhaft gehandelt, indem er seine Geschäftsutensilien — Briefbogen, Geschäftskarten, Stempel usw. — nicht ordentlich verwahrte, so daß Unberufene sie benutzen konnten. Auch durch das sonstige Verhalten des Beklagten sei der Anschein erweckt worden, als hätte X wirklich Vollmacht von ihm erhalten. Indessen hat das Oberlandesgericht Hamburg die Klage abgewiesen. Dem X, so führte der Gerichtshof aus, sind seine Betrügereien nur durch ein ganz raffiniertes Verhalten möglich geworden. Er hat es verstanden, sich in die Unterhandlungen zwischen dem Kläger und dem Beklagten einzumischen, er ist sehr gewandt und sicher aufgetreten, so daß ihm seine Schwindeleien glückten. Gleichgültig wäre es auch, ob dem X Geschäftskarten des Beklagten zugänglich waren, da sich daraus keine Bevollmächtigung ergeben würde. Der Beklagte behauptet auch unwiderlegt, X habe sich die bei ihm beschlagnahmten Karten selbst drucken lassen. Uebrigens ist auch der Beklagte selbst ein Opfer des Schwindlers geworden, und es kann unter den gegebenen Verhältnissen keine Rede davon sein, daß der Beklagte den dem Kläger entstandenen Schaden auch noch tragen soll. (Oberlandesger. Hamburg, 7. X. 27. Bf. V. 317. 27.) (flp)

Der Gummi-Kalender 1928 ist erschienen!

Gebunden RM. 5,80. Bestellen Sie bitte sofort.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, SW19.

Billroth-Battist

absolut dicht, klebfrei, lagerfähig

fabriziert

A. Lüning

Braunschweig

299

Nahtlose

Luftballons

Neuheit: Der wirkungsvolle buntgestreifte Ballon (ges. gesch.)

„Münchener Brummer" der tönende Stabballon

Gummiwarenfabrik

Michael Hahn, München 2C7

Fagus-Stanzmesser

für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.

Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute

899

Fagus-Werk Karl Benscheidt

Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik

Alfeld a. d. Leine

340

Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände!

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Vom Arbeiter zum Angestellten.

sk. Ueber die Frage, ob den aus dem Arbeiterstand hervorgegangenen Angestellten im Kündigungsfalle diejenigen Dienstjahre anzurechnen sind, die sie nach Vollendung ihres 25. Lebensjahres als Arbeiter im Betrieb ihres Arbeitsherrn oder dessen Rechtsvorgängers verbracht haben, ist in Literatur und Rechtsprechung eine große Kontroverse entstanden, die es mit sich gebracht hat, daß eine Anzahl von Gerichten die Frage verneint, eine andere sie bejaht. In dem jetzt vor das Reichsarbeitsgericht gelangten Rechtsstreite handelt es sich um den Werkmeister N. in K. Dieser war seit dem 1. Oktober 1897 im Betriebe des Eisenwerkes Preußen und dessen Rechtsvorgängers daselbst zunächst als Lehrling, dann als Geselle und seit dem 1. Mai 1921 als Montagemeister beschäftigt. Am 31. März 1927 ist ihm auf den 30. Juni 1927, also mit vierteljähriger Frist gekündigt worden. Davon ausgehend, daß bei der langen Dauer seiner Beschäftigung nach § 2 des Kündigungsschutzgesetzes eine sechsmonatige Kündigungsfrist in Frage komme, hat er mit der Klage Zahlung von 276 RM. als Gehalt für Juli 1927 sowie Feststellung begehrt, daß sein Arbeitsverhältnis bis 30. September 1927 fortbestehe. Das Arbeitsgericht Königsberg hat die Klage abgewiesen, das Landesarbeitsgericht daselbst der Klage zugesprochen mit der Begründung, daß Kündigungsschutzgesetz sei zwar ein nach der ständigen Rechtsprechung nicht weit, sondern eng auszulegendes Schutzgesetz insofern, als es die gesetzliche Kündigungsfrist im Interesse der älteren Angestellten regelt, dieser Umstand schließe aber keineswegs die Anrechnungsfähigkeit der im Arbeitsdienstverhältnis zugebrachten Zeit aus, ohne dem Gesetz Gewalt anzutun, dessen Zweck ein sozialer sei. Gegen diese Entscheidung rief die Beklagte das Reichsarbeitsgericht an, jedoch ohne Erfolg. Die Revision wurde zurückgewiesen mit folgenden Entscheidungsgründen: Das erkennende Gericht schließt sich der Auffassung an, die zugunsten der Arbeitnehmer spricht. Ein sicherer Anhaltspunkt für diese Auslegung des Gesetzes ist aus dessen Wortlaut und Entstehungsgeschichte allerdings nicht zu entnehmen. Daraus ergibt sich bloß, daß das Gesetz nur die Angestellten schützen und daß es keinen Schutz für die Arbeiter gewähren will, die nicht Angestellte sind. Für die dazwischen liegende Frage, ob derjenige, der vom Arbeiter- in das Angestelltenverhältnis aufgerückt ist, auch ein Recht darauf hat, daß ihm die Dienstzeit, die er als Arbeiter zugebracht hat, angerechnet wird, ergibt das Gesetz keinen Anhaltspunkt. Auch aus dem Schweigen des Gesetzes ist nicht mehr zu folgern, als daß man bei seiner Entstehung an diesen Fall nicht gedacht hat. Es muß daher auf den Zweck des Gesetzes zurückgegangen werden, wenn man eine richtige Auslegung finden will. Der Gesetzeszweck, der die wirtschaftliche Krisis und die Erwerbslosigkeit in ihrem höchsten Ausmaße während der Zeit der Entstehung dieses Sondergesetzes im Auge hat, geht dahin, ältere Angestellte vor Erwerbslosigkeit zu schützen. Ausschlaggebend ist, daß es auf die Dauer der Beschäftigung in demselben Betriebe ankommt. Geht man hiervon aus, so kann es als nicht im Schutzsinne des Gesetzes liegend angesehen werden, einen Angestellten, der längere Jahre im gleichen Betriebe als Arbeiter tätig gewesen ist und damit eine besondere Eignung und eine besondere Nützlichkeit gerade für diesen Betrieb gewonnen hat, von dem Kündigungsschutz auszuschließen, weil er einen Teil seiner Tätigkeit im Betriebe als Arbeiter, nicht als Angestellter, ausgeübt hat und daß ihm die Dienstzeit als Arbeiter nicht angerechnet werden soll. Das wäre mit dem Sinne des Gesetzes unvereinbar. Voraussetzung ist, daß der Arbeitnehmer im Augenblicke der Kündigung Angestellter im Sinne des Gesetzes ist. (10/27. 7. Dezember 1927. Reichsarbeitsgericht.) (flp)

* * *

Eigenmächtige Regelung der Arbeitszeit.

sk. In einer Betriebsabteilung des Hammerwerkes der Rheinisch-Westfälischen Stahl- und Walzwerke, Hagener Gußstahlwerk A.-G. in Hagen, war die Arbeitszeit am 5. Mai 1927 wie folgt festgesetzt: Montag bis Freitag 6 bis 12 Uhr mit Pause von 8 bis 8¼ und von 1½ bis 6 Uhr mit Pause von 4 bis 4¼ Uhr, Sonnabends frei, also 50 Stunden wöchentlich. Die zehn Arbeiter des Werkes strebten eine Arbeitszeit von Montag bis Freitag von 6 bis 12 Uhr mit viertelstündiger Pause und von 12½ bis 3 Uhr ohne Pause an. Sonnabends von 6 bis 2 Uhr mit viertelstündiger Pause, insgesamt also 49 Stunden. Am 9. Mai haben sie nur ½ Stunde Mittagspause gemacht statt 1½ Stunden und dann bis 4 Uhr gearbeitet. Als sie am 10. Mai zur Arbeitsstätte kamen, sind sie zurückgewiesen worden, da sie entlassen seien. Mit der Behauptung, daß sie unrechtmäßig entlassen seien, haben sie Klage auf Lohnnachzahlung erhoben. Das Landesarbeitsgericht Hagen i. W. hat die Klage abgewiesen und festgestellt, daß die regelmäßige Arbeitszeit 48 Stunden in der Woche betrug, daß sie aber auf 54 bzw. 57 Stunden verlängert werden konnte. In den Entscheidungsgründen wird ausgeführt: § 123 Ziff. 3 RGO. bestimmt, daß vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne Aufkündigung gewerbliche Arbeiter entlassen werden können, wenn sie die Arbeit unbefugt verlassen haben oder sonst den nach dem Arbeitsvertrag ihnen obliegenden Verpflichtungen nachzukommen, beharrlich sich weigern. Die Anwendung dieser Gesetzesstelle setzt voraus, daß das Verlassen der Arbeit im Bewußtsein des unbefugten Handelns geschieht und daß es mit einer beharrlichen Weigerung der aus dem Arbeitsvertrag folgenden Pflichten gleichbedeutend ist. Die Kläger haben sich entschieden und beharrlich den Anordnungen der Werksleitung widersetzt, wonach aus technischen Gründen der Sonnabend arbeitsfrei sein und an den übrigen Tagen wie bisher gearbeitet werden sollte. Es ist ihnen wiederholt mitgeteilt worden, daß daran festgehalten werden müsse und daß eine Weigerung ihre Entlassung zur Folge haben werde. Dies ist auch noch am 9. Mai geschehen. Die Kläger haben also die von ihnen gewollte Arbeitszeit gegen den Willen der Beklagten durchsetzen wollen. Damit haben sie gegen die nach dem Arbeitsvertrag ihnen obliegende Pflicht, Ordnung und Botmäßigkeit bei der Arbeit zu wahren, vorsätzlich verstoßen. Die von den Klägern beim Reichsarbeitsgericht eingelegte Revision wurde zurückgewiesen. In seinen Entscheidungsgründen führt das Reichsarbeitsgericht kurz aus: Objektiv liegt der Fall vor, daß die Kläger die Arbeit unbefugt verlassen und ihren Verpflichtungen nachzukommen sich geweigert haben (§§ 123, 3 RGO.). Es ist davon auszugehen, daß die Verteilung der Arbeit an den einzelnen Tagen Sache der Einigung zwischen Arbeitgeber und Betriebsvertretung ist und daß, wenn Meinungsverschiedenheiten zutage treten, es dem Unternehmer vorbehalten bleibt, zu bestimmen, was im Interesse des Betriebes notwendig ist, bis die ausschlaggebende Stelle gesprochen hat. Das Gericht stellt weiter ohne Rechtsirrtum fest, daß die Kläger sich dieser objektiven Rechtsfolge durchaus bewußt waren. Sie mußten sich der vorläufigen Regelung des Arbeitgebers fügen, statt dessen wollten sie ihre Meinung mit Gewalt durchsetzen, bevor auf gesetzlichem Wege die Sache geregelt war. (RAG., 17. November 1927. Akt.-Zeichen 5/27.) (flpstr)

Gummifäden-
Schneidmaschinen
in vorzüglicher, schwerer Ausführung, von 0,4 mm bis 4½ mm Breite, äußerst exakt schneidend. Geringster Abfall
Sehr hohe Leistungen
Maschinen Fabrik M. Weyer
Köln - Ehrenfeld
257

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Die Fette und Oele. Von Dr. Karl Braun in Berlin-Wilmersdorf. Dritte, neubearbeitete Auflage. 128. Seiten. Sammlung Göschen Bd. 335. Walter de Gruyter & Co., Berlin W 10 und Leipzig. 1926. Preis: RM. 1,50.

Die Anordnung des Stoffes in dieser 3. Auflage ist gegenüber der 2. unverändert geblieben, dagegen sind die Erfahrungen und Fortschritte auf den Gebieten der Wissenschaft, der Technik und des Handels entsprechend berücksichtigt worden. Insbesondere wurden mehrere Oele und neue Verfahren für die Untersuchung der Fette und Oele wie z. B. das Schmelzpunktdifferenzverfahren nach Bömer aufgenommen. Die heutige Anschauung über die Bildung der Fette und Oele im tierischen und pflanzlichen Organismus, sowie der Ranzidität und die wichtigen Begleiter der Fette und Oele, die Vitamine, finden Berücksichtigung. Namen- und Sachregister sind sorgfältig bearbeitet, so daß eine schnelle Orientierung möglich ist. Die Verminderung der Seitenzahl im Gegensatz zur 2. Auflage ist durch teilweise engeren Satz und äußerste Ausnutzung der Seiten erreicht worden. Dem Buch eine besondere Empfehlung mitzugeben, erübrigt sich. Dem in Fachkreisen wohlbekannten Verfasser ist auch für diese Auflage voller Erfolg zu wünschen.

Steuertafel von Professor Dr. Bühler, Münster. Ueberblick über sämtliche Reichssteuern und die wichtigsten Landes- und Gemeindesteuern in Preußen nebst Angaben des Ertrags und der Ertragsverteilung. Stand vom 1. Oktober 1927. Verlag von Franz Vahlen, Berlin W 9. Preis 1 M (bei Bezug von 10 Stück 85 Pf., bei Bezug von 20 Stück 70 Pf.)

Die Tafel enthält unsere sämtlichen Reichssteuern und die wichtigsten Landes- und Gemeindesteuern nebst ihren Erträgen für 1926 und 1927, sowie eine einleitende Beschreibung dieser Steuern unter Angabe ihrer gesetzlichen Grundlage und verschafft damit endlich einmal auf einem Blatt den von so vielen vermißten Ueberblick über unser ganzes Steuersystem. Diese Steuertafel ist vorbildlich in der Art ihrer Abfassung und in ihrer kurzen das Wichtigste heraushebenden Einteilung und von absoluter Zuverläßigkeit. Allen, die einen schnellen Ueberblick über unser Steuersystem gewinnen wollen, sei diese Tabelle zur Anschaffung angelegentlichst empfohlen.

„Index" (Deutscher INDustrie- und EXport-Katalog) 1927. Verlag: „Industrie"-Verlags- und Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart). Preis 16.— RM.

Die großen Fortschritte, Erfindungen und Neuerungen auf allen Gebieten der deutschen Arbeit und Technik festzuhalten, ist die Aufgabe des „Index". Er ist mit seiner textlichen und bildlichen Darstellung ein Warenverzeichnis, das jeden Industriellen, Techniker und Kaufmann bei der täglichen Berufsarbeit mit Erzeugnissen, Neuerungen, Lieferanten und Absatzgebieten bekannt macht. Der vorliegende Großquartband ist annähernd 600 Seiten stark, umfaßt ein Adressenmaterial von nahezu 50 000 Firmen in 784 Haupt- und ca. 2 000 Untergruppen in viersprachiger Benennung, außerdem ein Register mit 13 000 Stichworten. Zudem bringt er bildliche Darstellungen deutscher Qualitäts-Erzeugnisse. Infolge seiner Vielseitigkeit eignet sich der „Index" als Bezugsquellen-Verzeichnis für den Einkäufer und Exporteur, als Handbuch für die Absatzsteigerung deutscher Industrie-Erzeugnisse im In- und Ausland, als Auskunftsbuch für den Techniker und Kaufmann, sowie als Technolexikon. (flp)

Die Lösungsmittel der Fette, Oele, Wachse und Harze. Von Dr. Hans Wolff. (Band I der Monographien aus dem Gebiet der Fettchemie, herausgegeben von Prof. Dr. K. H. Bauer, Stuttgart.) 2. Auflage. Mit 17 Abbildungen und 15 Tabellen. 276 Seiten. Preis in Ganzleinen 17,50 RM. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft m. b. H., Stuttgart 1927.

Infolge der großen Entwicklung der Lösungsmittel-Industrie in den letzten Jahren ist mehrfach der Wunsch nach einer neuen Auflage der Monographie über Lösungsmittel laut geworden. Daß diese so schnell erscheinen konnte, dankt der Verfasser der regen Mitarbeit von Dr.-Ing. Helmut Gnamm, Stuttgart. Die Einteilung des Werkes ist in der Hauptsache die gleiche geblieben. Bei den einzelnen Gruppen von Lösungsmitteln sind die in der Zwischenzeit neu auf dem Markt erschienenen Produkte eingereiht, und ihre Herstellung, Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten eingehend beschrieben. Vollkommen neu aufgenommen sind die sogen. Weichhaltungsmittel. Dem Praktiker wird ihre alphabetische Aufzählung mit chemischen Formeln, Siedepunkten, Dichten, Brechungsexponenten, das Verzeichnis der bekanntesten Phantasienamen von Lösungs- und Weichhaltungsmitteln und der Abschnitt über die physiologischen Eigenschaften der Lösungsmittel besonders gute Dienste leisten. Das Kapitel „Die Bedeutung der Lösungsmittel für die Beschaffenheit der Lackanstriche" gibt dem Lackfachmann wertvolle Hinweise. Auch über die Wiedergewinnung der flüssigen Lösungsmittel und die Extraktion von Fettstoffen mit Hilfe von Lösungsmitteln finden sich ausführliche Angaben in der neuen Auflage. Die Anschaffung des Buches ist jedem Praktiker, der mit Lösungsmitteln zu tun hat, wärmstens zu empfehlen. Auf die Ausstattung des Werkes hat der Verlag größte Sorgfalt verwendet. M. P.

552
Kugellager
für
Wringmaschinen
fertigt als Spezialität, gut, preiswert, prompt:
Otto Peters, Barmen 10
Unterdörner Straße 75b
Vertreter gesucht

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 Billige Preise!

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMIWAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u.s.w.

Ihre Reisenden
brechen bald auf!
Haben Sie in Ihren Kollektionen auch die Reiserollen, Schwammbeutel d. Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart 2.

H. M. Anton, Berlin SO 36
Gegr. 1862 Gummiwaren-Fabrik Gegr. 1862
Beste Qualität außerordentliche

vielfach erprobte Haltbarkeit
382
Krückenkapseln
Man verlange Angebot

Feuer-Lösch-Armaturen
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.
Süddeutsche Wasserwerke Akt.-Ges., Frankfurt a. M. 1.
1808

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.
Maschinenfabrik P. Leyendecker Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Diamantwerkzeuge
zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen
Hamburg 19.
Gerhard Fritzsche & Co.
Diamantwerkzeugfabrik. 545

Inserate in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg!

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergebe

Offene Stellen

Ein bei der Verbraucherkundschaft bestens eingeführter

Reisender

gegen Fixum u. Provision v. größ. Ledertreibriemenfabrik gesucht Offert. unt. U F 6579 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Ausl. Gummiwarenfabrik sucht techn. Betriebsleiter

In Frage kommt nur eine allererste Kraft, welche mit der Fabrikation aller Weich- u. Hartgummiart. nach den mod. Herstellungsmethoden vollkommen vertr. ist. Bewerber müssen langjährige, erfolgr. Tätigkeit nachweisen können. Ausführl. Offerte mit Lichtbild, Angabe der früh. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unt. D I D 6599 an die »Gi.-Ztg.« erb.

Tüchtiger Krempel- und Spinnmeister

zum baldigen Eintritt von Asbestfabr. Nordwestdeutschl. gesucht. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter U D 6577 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Reisender

gesucht von bedeutender Gummiwarengroßhandlung zum Besuch von

Krankenanstalten.

Offerten mit Referenzen u. Gehaltsanspr. u. T E 6548 an d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unsere Abteilung Stopfbüchsenpackungsfabrik einen tüchtig., energischen, möglichst ledigen

Meister

der erstklassige Konfektionen herzustellen in der Lage ist. Bewerbungen mit Lohnansprüchen erbeten unter T C 6545 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Erster Verkäufer

für unser erstklassiges Detailgeschäft als Abteilungsleiter zum 1. April, evt. früher, **gesucht**. Es kommen nur Herren mit **gründlichen** Kenntnissen der chirurg. u. Gummi-Kurzwarenbranche in Frage, die einem größeren Personal vorstehen u. vollkommen **selbständig** arbeiten können, Dispositions- u. Dekorationstalent sowie erste Referenzen besitzen. Gewandtes Auftreten erforderlich. Bei guten Leistungen entsprechende Bezahlung. Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. sowie Lichtbild an

Hill & Müller, Mannheim

erbeten. 6583

Eine Asbestfabrik

in Sachsen sucht einen

Krempelmeister

bzw.

Krempelputzer

Bewerbungen schriftlich, unter Beifügung von Zeugnisabschriften unt. U S 6594 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.« erbeten.

Größere Asbestfabrik sucht erfahrenen

Meister

für die

Asbestpappenfabrikation

Es kommt nur ein durchaus tüchtiger Fachmann in Betracht. Ausführl. Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. erbeten unter M A 6345 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Spinnmeister

von größerer Asbestspinnerei **gesucht.** Derselbe muß mit allen vorkommenden Maschinen, insbesondere Fleyern u. Ringspinnmaschinen aufs beste vertraut sein und langjährige Erfahrungen besitzen. Bewerber wollen selbstgeschriebenen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, sowie Angabe des frühesten Antrittstermins richten unter V N 6616 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Gummiwaren / Verbandstoffe

Leistungsfähige Großhandlung sucht einen bei **Krankenanstalten** und evt. Krankenkassen gut eingeführten

Reise-Vertreter

Ausführl. Angebote mit Referenzen, Gehaltsansprüchen und Angabe des bisherigen Bezirks unter T O 6562 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes“

Gesuchte Stellen

Junger 22jähriger Kaufmann,

in ungekündigter Stellg., 6 J in Packung fabrik u. angeschl. techn. Großhandlg. tä branchekundig, mit dem Konsumentenges durchaus vertraut, bewandert i. Ein- u. Ve kauf, flotter Korrespondent u. Maschine schreiber, selbst. Arbeiter, unermüdl. Arbeit kraft, **sucht** zum 1. 3. oder 1. 4. 28 and weitigen, mögl. selbständigen **Wirkungskre** Ia Referenzen vorhanden. Angebote unt **V H 6610** an d. Gesch. d. »Gummi-Zt

Meister, im besten Alter, üb 20 Jahr im Fach, vo ständig vertraut m der Fabrikation sän licher techn. Gumm Artikel, Schläuche, Walzen usw **sucht** sich verändern. Zuschriften erbeten u. **U K 65** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitun

Hartgummimeiste

vollkommen firm in der Herstellung v Formartikeln, techn. und chirurg., Platt Röhren, Stäben, im Drehen, Polieren us **sucht**, gestützt auf langjährige reiche E fahrungen, **neuen Wirkungskreis**. Off. **U M 6587** an die Gesch. d. »Gummi-Zt

Betriebsleiter

Masch.-Ing. mit langjähriger Betriebspra besondere Fachkenntnisse der gesamt Asbest-, Packungs- u. Asbestzementschief Branche und Kenntnisse der Gummiwar fabrikation, tüchtiger Maschinenfachma

sucht passende Stellung.

Angebote unter **V M 6615** an die Ges der »Gummi-Zeitung«.

Digitized by Google

Halt!

Fachkaufmann, **technisch** gebildet, sucht sich per 1.4.28 zu verändern

techn.-chirurg. Artikel, Pneus u. Massivreifen, Organisation, Propaganda, Verkauf usw., langjährige Erfahrung. Engl., französ., span. Sprachkenntnisse

Nur leitende Stellung

Angeb. u. Angabe der fraglichen Position unter V T 6623 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Gummi-Fachmann

6 Jahre alt, kaufm. gebildet, guter Organisator, **Spezialist im Mischungswesen,** mit langjähriger Praxis in deutschen und ausländischen Gummiwarenfabriken, **sucht leitende Stellung** im In- oder Ausland.
Spezialität: Gummiabsätze, Sohlen, techn. Schläuche u. Gummiwaren aller Art, Fahrrad-Pneus, Vollgummireifen, Walzenbezüge, Radiergummi usw. Suchender übernimmt auch Neueinrichtungen und Beratungen. Angebote unter **V G 6609** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Schwammgummimeister

produktiver Mitarbeiter, gestützt auf langjährige nur praktische Erfahrungen, wünscht sich für In- oder Ausland zu verändern. Auch für Neueinrichtung. Angeb. unter **V B 6602** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Konfektions-Meister

für Gummischuhe, perfekt in allen Macharten vom Schaft bis zum fertigen Schuh, befähigt auch Leute anzulernen, sucht zum 1. April Stellung. Ang. u. **U E 6578** an die Gesch. d. »Gummi-Z.«

Fachmann

mit gründl. Kenntnissen i. d. rationellen Herstellg. sämtl. nahtl. Artikel und deren Vulkanisation, m. best. Erfahr. in Rückgewinnungsapparaten „Schirm" sowie in Material u. Färbetechnik, **sucht Stellung für In- oder Ausland.**
Offerten erbeten unter **V K 6613** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Meister

für Walzwerk m. langj. Erf. i. Ziehen v. Platten, Duplieren, Friktionier. v. Stoffen vollst. vertraut, sucht neuen Wirkungskreis im In- od. Ausland. Off. unt. **V L 6614** a. d. Gesch. d. »Gummi-Zeitung«.

Chemiker

Dr. phil., Betriebsassistent bedeutender Firma, ausgez. Training in erster Gummiforschungsstelle, perfekt im Mischungswesen, großes Organisationstalent, eig. Ideen, prakt. Tätigkeit in ersten Fabriken des In- und Auslandes, sucht Position als **Assistent des techn. oder kaufm. Direktors oder als Laboratoriumsleiter.** Angeb. unt. V R 6621 an die Gesch. der »Gi.-Zeitung«.

Kauf u. Verkauf

Gummifäden-Abfälle. Nur Verbraucher werd. im eig. Interesse um Adresse gebeten unter **U O 6591** an d. Gesch. d. »Gummi-Zeitung«.

Kalkulation! Betriebskostenberechnung!

Kaufmann, 30 J., led., Branchekenntn., spez. i. Chir., Nahtl., Konfekt. **sucht** p. bald Stellung. Angebote unt. **U P 6592** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Riemen-Presse oder große Etagen-Presse

neu oder gut erhalten zu kaufen **gesucht**

Otto Körting
Hameln a. d. Weser
Postfach 110. 6619

Gummitechniker (Chemiker)

mit langjähriger Praxis in mehreren großen Gummifabriken **sucht leitende Stellung im In- oder Auslande.** Spezialfach: Technische Artikel, Absätze und Schuhe. Große Erfahrungen in Fabrikation, Mischwesen u. Betriebsorganisation. Zuschriften erb. u. **S J 6517** a. d. »Gi-Ztg.«

Kaufe u. verkaufe

alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. 6000

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 6051

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Besonders günstiges Angebot!

Prima Gummi-Absätze!

mit Leder, Industrie und Gleitschutz

Größe		Dutzend Mark
46—50	Dutzend Mark	0,60
„ 51—56	„	„ 1,20
„ 57—59	„	„ 1,80
„ 60—63	„	„ 2,40
„ 64—67	„	„ 3,—

Bei Abnahme von 20 Dtz. 5 Prozent, bei 50 Dutz. 10 Proz., bei 100 und mehr 15 Proz. Rabatt. Größen nach Wunsch. **Lieferung franko.** Verpackung wird **nicht** berechnet. Probesendung nicht unter 10 Dutzend. Nichtzusagendes wird anstandslos zurückgenommen. 6313

Wenzel Harvan, Hamburg 5
Große Allee 4.

Vulkanisier-Kessel

sofort ab Lager zu verkaufen:

1 Stck. 500 mm Ø, 4000 mm lang, 4 atü,
4 „ 1000 mm Ø, 1800 mm lang, 5 atü,
2 „ 1000 mm Ø, 3500 mm lang, 5 atü,
1 „ 1000 mm Ø, 7000 mm lang, 5 atü.

Neu, mit Schnellverschluß.

Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
6617 Hannover-Limmer I.

Gelegenheitsangebot:

Fabrikneue Präzisionsapparate

Rollfilm-Kamera 6 x 9, m. Ia Optik u. sämtl. Zubehör i. Rindledertasche für . . . . RM. 165,—
Kamera ▢ 6,5 x 9, m. Unofokal 4,5 12, 3 Kassetten, i. Rindledertasche für . . . . RM. 170,—
Kamera ▢ 10 x 15, m. Perka-Optik 4,5/18, 3 Kassetten, i. Rindledertasche für . . . . . . RM. 230,—

gegen Kasse abzugeben.

Angeb. unter **P K 1111** an die Gesch. dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:

1 hydr. Vulkanisier-Presse

in gr. Abmessungen, gebraucht, aber gut erhalten und betriebssicher. Ausführliche Angebote unt. **H G 6047/6606** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Stearinpulver

aus erster Hand
laufend abzugeben.

Anfragen unter **V F 6608** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Noch ist es Zeit!

für einen günstigen Abschluß in

Stanzflaschenscheiben

Fordern Sie unsere Preise ein

E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik
Düsseldorf. 363

Technische Handschuhe ohne Nähte

Sekundaware (Elektrikerhandschuhe)

kauft laufend in größeren Posten

Vulkan Gummiwaren-Handelsges. m. b. H.
6604 **Hamburg 36, Heuberg 9**

Extraweich 3 Sorten
ferner: 56
waschbare

Damenbinden

(35 Sorten)

Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate

Oscar König, Stuttgart

Tübingerstr. 13/15 (im Deutschen Haus)

Zu kaufen gesucht alle Art

Gummiwaren (Partie)

Fahrrad-, Motorrad-, Auto-Reifen u. **Schläuche, Wasserschl., Gasschläuche, Gummi-Absätze** u. **Sohlen,** sowie **sämtliche Gummi-Artikel.** Offerten u. **U N 6590** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Gummi-Absätze!

Tüchtiger Vertreter und Grossist zum Vertrieb erstklassiger Gummi-Absätze, sowie billiger Partieware auf feste Rechnung oder gegen Provision in allen größ. Städten gesucht. Anfr. erbet. u. **P W 6473** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

453

Hygienische

Panzeretten

D. R. W. Z.

wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.

Hamburg 8, Bei den Mühren 66

Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg

Lieferung durch uns nur für den Export.

Digitized by Google

Asbestplatten- und Asbestkautschuk-Abfälle
aus neuem Material, unvulkanisiert,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **U G 6581** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Vulkanisierkessel
— doppelwandig —
ca. 3×1 m, 4½ Atm., gut erhalten,
sucht 6612
C. Müller Gummiwaarenfabrik A.-G.
Berlin-Weißensee.

Mischwalzwerke, 6600
Mahlwalzwerke,
2 Schlauchmasch., 70 u. 85 mm,
1 Itplattenwalzwerk, 1000×3100 mm,
1 Itplattenwalzwerk, 1000×1300 mm,
1 Ausstanzmaschine, 1200×340 mm,
1 Streichmaschine, 1400 mm br.,
1 hydr. 10 Etagenpresse, 600×600 mm,
Rührwerke und **Mischmaschinen**
billig zu verkaufen.
Ad. Roggemann
HAMBURG 13, Sedanstr. 7.

Ca. 1000 kg bessere
Hartgummi-Abfälle
zu verkaufen. Anfrag u. **UH 6582** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Lizenz
von absatzsich. Massenartikel **D. R G.** an Gummiwarenfabrik sofort zu vergeben. Vermittler zwecklos. Angebote u. **V D 6605** an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Asbestplatten u. Asbestgewebe
regelmäßig in größeren Quantitäten zu Exportzwecken zu kaufen gesucht. Alleräußerste, bemusterte Offerte erbeten unter **U J 6584** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

ACHTUNG!! HÄNDLER!! GROSSISTEN!! 536
Glanzgummi-Hosenträg.-Sockenhalt.-Strumpfbänd.-D. R. G. M. in schönen Farben, entzückendes Aussehen!! Garantiert kein Kleben auf der Wäsche!! Kein Vernichten des Gummibandes durch Schweiß!! Allerhöchste Elastizität!! Kalt abwaschbar!! Der vollkommenste Hosenträger der modernen Zeit!!
Probieren Sie einmal! Sie sind von der Güte, neuartigen Qualität und einzig dastehenden Haltbarkeit sowie von den glänzenden Verkaufsresultaten unserer patentamtlich geschützten Fabrikate überrascht!! Fordern Sie deshalb noch heute gegen Nachnahme oder Voreinsendung von 2 RM. Mustersortiment und Angebot!!
Alleinhersteller: **„ENDLOS" Hosenträgerfabrik,**
Berlin O 112, Frankfurter Allee 42. Postscheckkonto: Berlin 71707.

Das Deutsche Reichspatent
Nr. 421580
zur Befestigung von Isolatoren bez. Stützen in Isolatoren dienende Zwischenhülse
ist zu verkaufen.
Näheres unter **V P 6620** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen 212
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Vulkanisierkessel
liegend u. stehend,
Spritzmaschinen,
Konservenring-Schneidemaschine,
Spindelpressen,
Luftkompressor,
Krause **Schneide-maschine,**
Stehende **Rührwerke,**
Holztrommel
verkauft 6621
Nordgummiwerke Akt.-Ges.,
Berlin SW 61
Tempelhofer Ufer 17

2 W. & Pfl.
Gummikneter
GK. 14 = 190 Liter
GK. 15 = 300 Liter
1 hydraul.
10-Etagenpresse
600×600 mm „Arndt"
1 Preßpumpe
2 W. & Pfl.
heizbare 6532
Knetmaschinen
200 und 400 l Inhalt
1 Exzenterstanze
verkauft billig
C. E. Modes,
Berlin-Neukölln.

Fast neue
Sieb- u. Mischmaschine, Gummi-Mischwalze und Dreiwalzenkalander,
sowie sämtliche anderen zur Fabrikation von Leitungsdrähten erforderlichen Einrichtungen, wie **Flecht-, Umbänderungs-, Abmeßmaschinen** und dergl., zusammen oder einzeln, **preiswert abzugeben.**
Angeb. unt. **U V 6596** an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Gummiabfälle
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Zu kaufen gesucht:
5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander
2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpresse
ev. auch komplette Einrichtung.
Off. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg

1 tadelloser 6561
Kalander
2 Walzen 350×1000 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Gummistrümpf Leibbinden usw
Qualitätsware in la fender Lieferung a zugeb. Anfr. u. V C 66 a. d. Gesch. d. »Gi.-Z

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Fein
gemahlene Vollgummireifen
laufend preiswert abzugeben. Muster u. Preis auf Anfrage unter **S N 6525** an d Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung

Einige gebrauchte, jedoch gut erhalt.
Hanfschlauchwebstühle
zu kaufen gesucht. Alleräußerste Angebote sind zu richten unter T U 6570 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Günstig abzugeben ca. 80 Kilo
Ia Goldschwefel
pulv. Muster auf Wunsch.
Faradit-Isolierrohrwerke
Max Haas, A.-G., Chemnitz-Reichenbr

Prima Gummi-Absätze
kompletter Satz 30 Dtzd.
20 Dtzd. Damen 47-56, od. -3 | Mk. 29.
10 „ Herren 57-66, od. -10 | m. 5% Rab
bei doppelter Abnahme 10% Rabatt
Derselbe Satz per Kilo Mk. 1,50 m. obi
Rabatt, franko u. Verpackung frei geg. Nachnahme mit 3% Skonto. Auf Wunsch erfolgt Probelieferung von einem ½ Sa
Josef Franberg, Berlin, Schillingstr. Tel.: Alexander

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Unvulkanisierte Stoffabfälle
in großen und kleinen Mengen
zu kaufen gesucht.
Bemusterte Offerte erbeten unter V A 6601 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Wir empfehlen Ihnen:
Gummi-Kalender 1928
mit vielen Tabellen.
Preis RM. 5,80.
Unentbehrlich für Sie.
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Für die deutschen Patente des Herrn Thomas Sloper in Southgate, Devizes (England)
Nr. 351614 u. Nr. 366674
betreffend
„Vorrichtung zum Formen v. Laufdecken"
werden
Käufer oder Lizenznehmer
für die Fabrikation in Deutschland gesucht.
Gefällige Offerten unter V J 6611 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Verschiedenes

Für Wien! 6598
ngjähriger Vertreter chirurgischer Gummi-ren, Telephon, Lagermöglichkeit, in der anche aufgewachsen, glänz. Referenzen, cht dazu passende
Vertretung
Julius Kaiser, Wien V, Schwarzhorngasse 10.

a Reisevertreter
. langjähr. Fachkenntnissen u. nachweis-th glänzendstem Verkaufstalent sowie erbesten Umgangsformen, bei der Groß-ustrie Norddeutschlands bestens ein-eführt, wünscht die Vertretung einer durch-s leistungsfähigen **Gummi- u. Asbest-aren-Fabrik**, die nur mit **Konsumen-**n arbeitet, für die Provinz Pommern und die Grenzmark zu übernehmen.
lei. Zuschriften unter V O 6618 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Galoschen u. Schneeschuhe
(Ueberschuhe)
prima Qualität, dauerhaft und billig, gut eingeführt in allen Ländern Europas
— PEPEGE —
Deutsche Gummischuh-Verkaufsgesellschaft m. b. H. Berlin SW 11, Anhalt-Straße 4. Tel. Hasenheide 3320
sucht tüchtige und gut eingeführte
Vertreter
an allen Plätzen Deutschlands
371

Leistungsfähige Fabrik für chirurgische u. hygienische Gummiwaren sucht einen **branchekundigen, bei der Kundschaft gut eingeführten**
Vertreter
für Südbayern, möglichst mit Sitz in München. Angebote unter Beifügung von Referenzen usw. unter U T 6595 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Bade-Schlager!
Reizende Modeneuheit für die kommende Bade-Saison, aus Gummistoff leicht herstellbar, enormer Verdienst!
Da Inhaber nicht Fachmann, werden die Fabrikationsrechte an kapitalkräftige Firma unter günstigen Bedingungen abgetreten.
Meldungen erbeten unter V E 6607 an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Zweigwerk Dresden-N 23

Fachkundige, bei **Krankenhäusern, Kassen, Drogisten** und **Apothekern** bestens eingeführte, **tüchtige**

Reise-Vertreter

für die Bezirke **Württemberg, Baden, Bayern** und **Westfalen**, von einer leistungsfähigen, seit Jahrzehnten bestehenden **Verbandstoff- und chirurgischen Gummiwaren-Großhandlung gesucht.** Angebote mit Lebenslauf und Zeugnis-Abschriften unter **U L 6586** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Leistungsfähiges Werk, la Ware, **Gummi-Absätze**, wird von **Groß-Grossisten** mit gutzahlend. Kundenkreis und großem Umsatz betr.

Vertretung und evtl. **Niederlage**

für **Sachsen** sofort **gesucht.** Offerten unt. **D. A. 9032** an **Rudolf Mosse, Dresden.** 6588

Leiter u. Organisator

eines Gummiwaren-Spezialgeschäfts, der Teilhaber einer Gummiwarengroßhandlung ist, in dem ihm die Leitung des Versandgeschäfts, die Buchführung, der Einkauf usw. obliegt,

sucht sich mit 10 bis 15 000 Mk. an ähnlichem Unternehmen tätig zu beteiligen.

Alter 32 Jahre. Offerten unter V S 6622 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Beinbeißringgarnituren mit durchgehendem Ring,

Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe

Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt 1991

Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik **Nürnberg 29.**

(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Sind Ihre Betriebsmethoden auf der Höhe?

Stimmen die Kalkulationen?

Und der Umsatz?

? — ? — ?

Ein unbefangener Beobachter entdeckt schneller die Krankheiten Ihres Betriebes und findet sicherer die Mittel zu deren Heilung. Rationalisierung oder erfolgreiche Reorganisation erfordern unbedingt das Wissen, die Erfahrungen eines Spezialisten.

Ich bin Gummifachmann und kann helfen in Fragen der Verwaltungs- und Betriebs-Organisation. Anfragen erbeten unter **U C 6576** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Spezialfabrikation

bunt umsponnene

GASSCHLAEUCHE

in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607

Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38

Leipziger Messe: National II 79/80

Seit Jahrzehnten bestehende

techn. Großhandlun

sucht wegen Arbeitsüberhäuf. des Inhab

tätigen Teilhabe

aufzunehmen.

Auf Kapitalbeteiligung oder Branch-kenntnisse wird **kein Wert** gelegt, dage sind beste Beziehungen zur Indus Rheinl.-Westfalens unerläßlich. Ene tatkräftigen Herrn werden beste kunftsaussichten geboten. Ausfü gehaltene Zuschr., die streng vertrau behandelt werden erbeten unter U **6597** an die Gesch. d. »Gummi-Zei

Bei **Industrie gut eingefüh Reise-Vertreter** für **techn. Artikel**, wie **Gumm** und **Asbestwaren, Packung Oele** und **Fette, Treibriem Dichtungsmaterialien** usw. **sucht.** Geboten werden **fe** Bezüge an Herren, die **Erfol** nachweisen können. Angebote u **U R 6593** a. d. Gesch. d. »Gi.-Z

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25,

Alexanderstraße 10

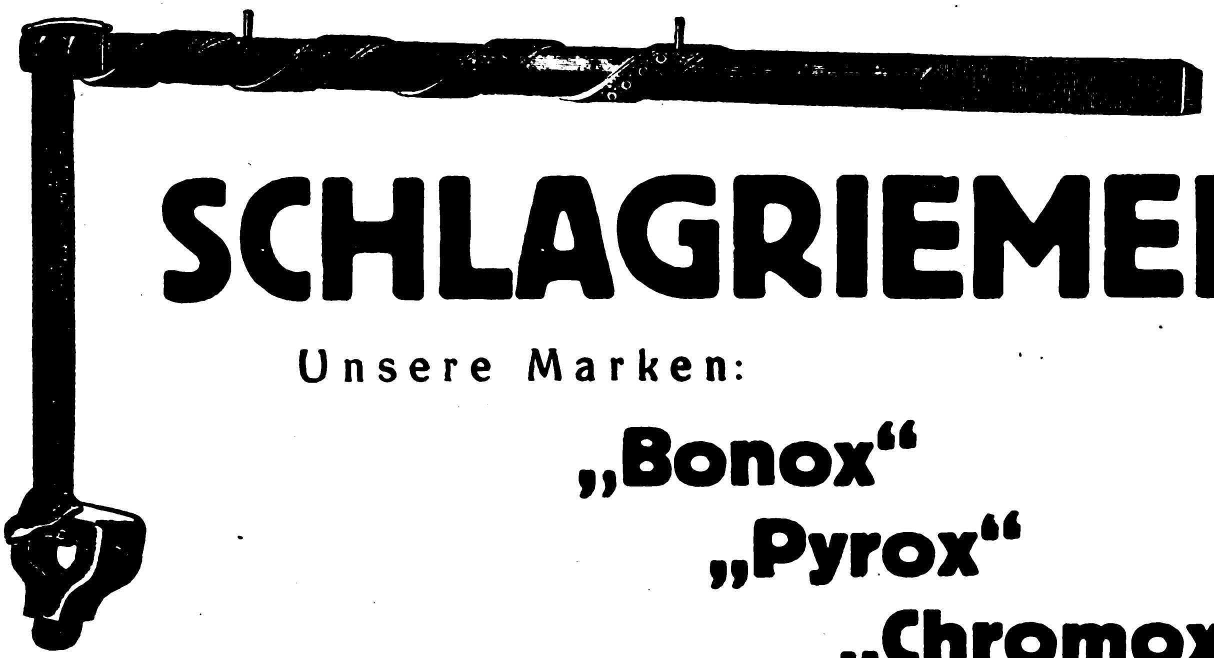
Tel.-Adr.: Riebengummi :: Fernsprecher: Humboldt

Altgummi, Rohgummi Regenerate

Offerten und Anfragen stets erwünscht.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google



SCHLAGRIEMEN

Unsere Marken:

„Bonox"
„Pyrox"
„Chromox"

bürgen für Qualität!

G. Rothmund & Co., Hamburg

Wer es kennt, greift nach der Qualität

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion

81

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche
Schläuche für alle sonstigen Verwendungszwecke
Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Sämtliche techn. Artikel Formenartikel

Lieferung nur an Händler

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

Gummiwarenfabrik Hutchinson

Mannheim-Industriehafen

1850 HUTCHINSON MANNHEIM

Gummi- und Schneeschuhe

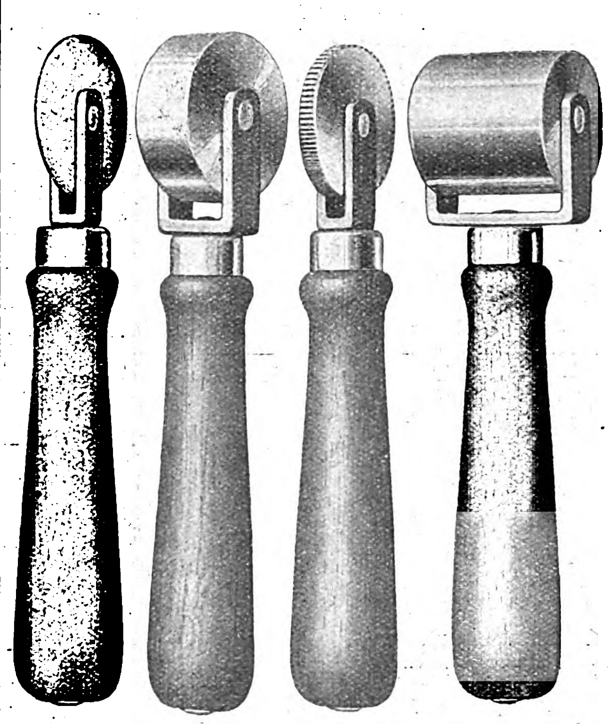
1850 HUTCHINSON MANNHEIM

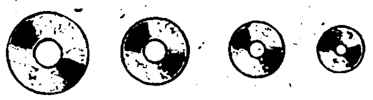
Fabrikniederlagen:

Berlin N 54, Neue Schönhauserstr. 20
Düsseldorf, Worringerstraße 99
Hannover, Hildesheimerstraße 32

Hamburg, Caffamacherreihe 85
Leipzig, Dresdenerstraße 7
Breslau II, Fränckelplatz 9

Königsberg/Pr., Heinrichstraße 8/9
Nürnberg, Karolinenstraße 22
Stuttgart, Liststraße 67

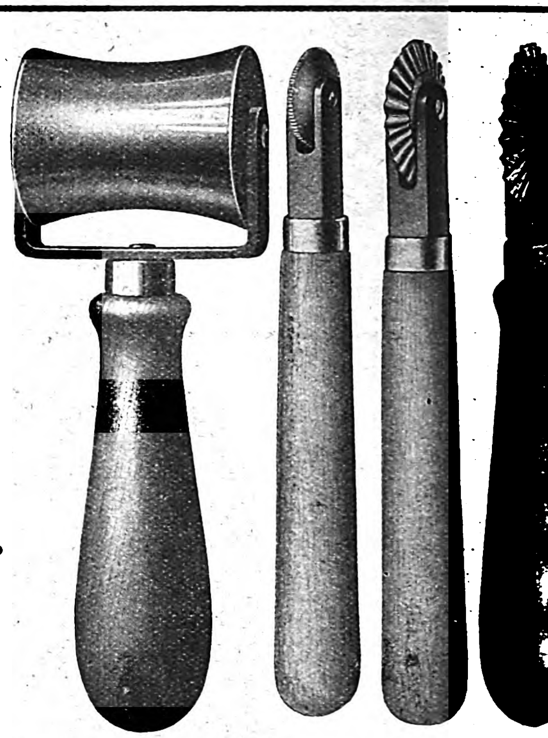




Handrollen
Spezialrollen
Muldenscheiben
Niet-, Kopf-
Absatzscheiben
Absatzbleche

555b

**P. KLUGE & CO.,
METALLWAREN-
FABRIK
HANN.-DÖHREN**



Hervorragende Neuheiten und Schlager

für die Badesaison 1928

bieten unsere ietzt fertiggestellten Kollektionen in

Badehauben * Badeschuhen

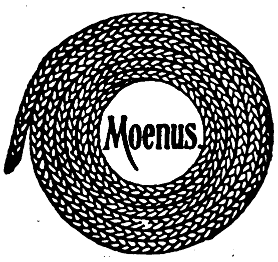
Bade- und Sportgürteln.

Flügel & Polter, Leipzig W 31

377

Gummiwarenfabrik, gegründet 1879.

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.



Gummierte Asbest-Spezial-Flanschenpackung

Moenus

widersteht höchstem Dampfdruck
::: und überhitztem Dampf :::

Bestgeeignete Packung zur Selbstherstellung sämtlicher Dichtungen, rund, oval und eckig. — Ersatz für alle Arten von Packungen. — Kein Materialverlust.

805 d

127

Thüringer Schlanchweberei u. Gummiwerk
Waltershausen i. Thüringen

Unsere Spezialität:

Preßluft-Schläuche
Spiral-Schläuche
Sauerstoff- und
Acetylen-Schläuche

in jeder Ausführung für jede Beanspruchung

DIETSCH & JLLGEN
Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

DUIZA
NAHTLOSE ARTIKEL
Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"** in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

Digitized by Google

Nur 8 Pfennige

kostet es, bei **„HEROLD“** anzufragen.

Beste Qualitätsware und doch preiswert.

Sonderheit: Mechanisch endlos gewebte Riemen für Spannrollen, Dynamos und Motoren.

F. A. Herold G.m.b.H., Westerhausen, Kreis Melle (Hannover)

Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei

Gegründet 1861 — **Lieferung nur an Wiederverkäufer!** — Telephon Nr. 1, Amt Melle

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: No 2·36 UND 35

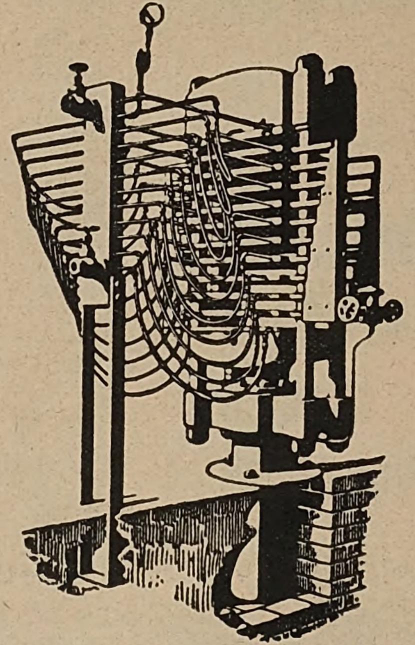
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. G.M.B.H.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

BERG-GLADBACH b/KÖLN

Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Hydr. Etagen-Vulkanisier-Maschine

1775

Gummistiefe[l]

EKERT & Co. HAMBURG EKE[RT] HA[MBURG]

FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR.

Le Caoutchouc & la Gutta-Percha

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. — **25. Jahrgang.** — *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Digitized by Google

Vänger am besten bei Wellmann

[...]STAV WELLMANN G. M. B. H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ

Holzformen

für nahtlose Gummiwaren fertigt als langjährige Spezialität in nur sauberer Ausführung bei billigsten Preisen an

Nürnberger & Co., Mechanische Holzbearbeitung
Leipzig-Lindenau, Rabenerstraße 8

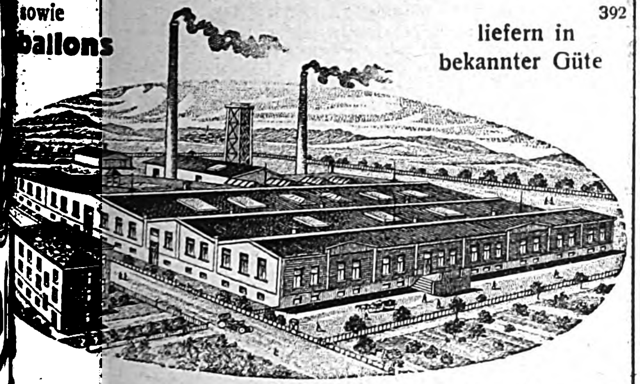
935

[...]tlose und Patentgummi - Waren

sowie [...]ballons

392

liefern in bekannter Güte



[...]igte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

[...]. GLOBECK & FRICKE

G. m. b. H.

[...]ERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

★

Vulkanisier u. Press-Formen
[...]eder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
[...]art- u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
[...]elluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

GUMMISCHUHE SCHNEESCHUHE

MARKE QUADRAT

1924 B.I.R.Co »RIGA« QUADRAT

D.R.G.M.

342

Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232 und Merkur 7174
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534 8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

Adhäsionsfett „Cerol" A. C.

in Tuben

ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden

Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
Aktiengesellschaft
KÖLN-KALK

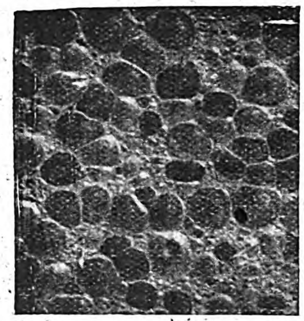
Wring-
Walzen-
Bezüge

Lieferung nur an Händler!

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

12

340



Schnitt durch ein Stück-Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärme-
schutz, Schallsicherheit, Isolations-
fähigkeit und Schwimmvermögen

Solvente Vertreter
an größeren Plätzen gesucht

Rhein-Schelde G. m. b. H.
Aachen

134

Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:

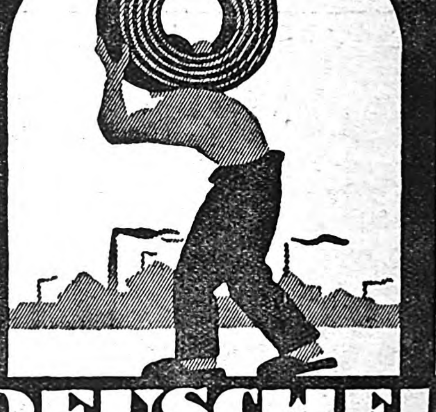
SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.

Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.

Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“, Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit

In Kamelhaarriemen besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.



Gewebte Baumwollrie[men] nach Art der Ka[mel]haarriemen gew[ebt] Dichtgewebt[e] Baumwollrien[men] Balata-Riem[en] Transportbä[nder] u. Elevatorgu[rte] aus Baumw[olle] Hanf und Ko[kos]

AUG. REUSCHEL & CO
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
SCHLOTHEIM I/TH.

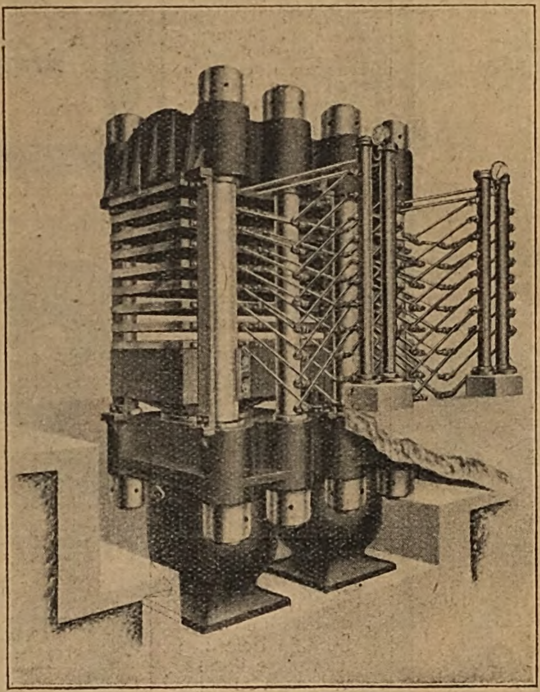
Gegr. 1862.
Drahtanschrift Reuschelco.
Fernspr. 251 u 252
Nur Wiederverkäu[fer]

Digitized by Google

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

IEDERRHEINISCHE ASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.
134

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

Gebr. Rothschild
Köln 22, Rothgerberbach 21-23

Telephon: Ulrich 1510-1511, Anno 1060
Telegr.-Adr.: Regenerat

Spezialhaus
für Gummiabfälle

309

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stal formen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus d Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte m Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügun

Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße
Tel.: Waterloo 423

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegel- i-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Rolandur
Gummi-Treibriemen u. Transportbänder

Bremer Gummiwerke Roland A.-G. Bremen.

282

Brukerverschraubung

Muster fr. gegen fr.

Mit ihr kann man Schlauch an jed. **gewindelosen** Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

C. Bruker, Leipzig 76

Schläuch
aus Hanf und Flachs, roh und gum
sowie
Treibriemen
aus Haar, Kamelhaar, Hanf und Baumwo
empfiehlt

Friedrich Friedemann & Söh
Treibriemen- und Schläuchefabrik
Langenleuba-Niederhain (Thür
Tel. Nr. 205. — Telegr.-Adr.: Schläuchefabrik. — Gegründet 1876.

Merken Sie uns vor

Gläser für Maschinen
jeder Art u. Menge
Schnelle Lieferung
Günstige Preise
Verlangen Sie Angebot
Nordd. Wasserstandsglasfabrik
WESSEL & CO. LÜBECK

Prima
Treibriemenwachs
Vogt & Co Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 851

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung **für Preßluft und Berieselung** Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

utoreparatur- und lkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der
chäftsstelle der „Gummi-Ztg.“
Berlin SW 19.

Formen für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

HAWESKO
Isoliergeschäft Hawesko
Hannover
Christuskirche 24 A.
Tel. W. 9655
800
Isolierungen
für Wärme, Kälte, Schall und Frost an Kesseln, Rohren, Gebäuden etc.
Billigste Berechnung, garant. gute Ausführung.

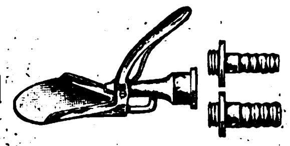
anerkannt einzig beste Dichtung für höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: **RICH. KLINGER** G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

Gartenspritzen
272 **verschiedener Systeme**

Schlauch-
Armaturen
jeder Art



Bestellen Sie rechtzeitig
J. Ambor, Hamburg 1 G

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

- Absätze
- Formartikel
- Gasschläuche
- Gasschlauchmuffen
- Gummilösung
- Einkochringe
- Hahnenschläuche
- Hopfenbüchsen-Ringe
- Jägersohlen
- Klosett-Buffer
- Maschinenschnüre
- Milchkannenringe
- Nägel mit Gummiköpfen
- Radbezüge
- Schlauchringe
- Schnurringe
- Sohlen
- Türbuffer
- Ventilhahnbuffer
- Wringwalzenbezüge

106

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfs-artikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Gummidichtungsplatten
Preßplatten und Klappen
für jeden Verwendungszweck
in bewährten Qualitäten

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

Textil-
Treibriemen un
Transportbände
aus
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden
fertigt und empfiehlt als Spezialität
Albert Ohl, Schlotheim i. Thür
Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr.

DIXIE-GASRUSS
der United Oil & Natural Gas Products Corporation, Monroe

Der Gummi-Russ

„Grit"-frei

Verkauf durch
R. Weichsel & Co.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93
84

Digitized by Google

1074a

Wejot-Leiterschuhe

Verhüten das Ausgleiten von Anlege- und Doppelleitern, welche für Innenräume gebraucht werden.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Auto-Gummischwamm „Recordschlager"
mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn

liefert preiswert

.Samuel, Güstrow1
Gummiwaren-Fabrik. 75

OLZMASSENARTIKEL
in allen Ausführungen als
Dosen, Ventile, Spatel etc.
billigst 389
WILLY KRELLMANN
Kupferhammer Grünthal, Sa.F.25.
uster oder Zeichnung erwünscht.

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:

Pressen

für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung

Spreading-maschinen.
690

Ernst Kuschnitzky
Telegramme Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 692 u. 693

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei **Sprottau**
Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt** i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder-
Schlag- Näh- Binde-
Riemen

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 **Lützowstr. 96**
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
3 Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Wöchentl. 1 Million Stück

Beutel,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren

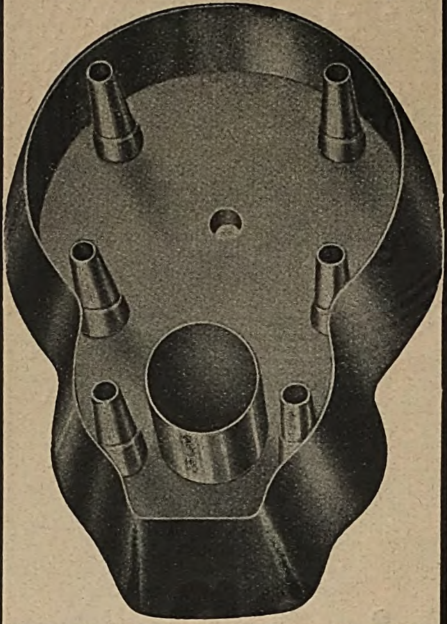
August Müller
Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung
LEIPZIG
Dresdner Straße 17
955b
*
Entwürfe
für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
1824 WIMPASSING V.G.F.
vormals **Menier-J. N. Reithoffer**
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V.G.F.

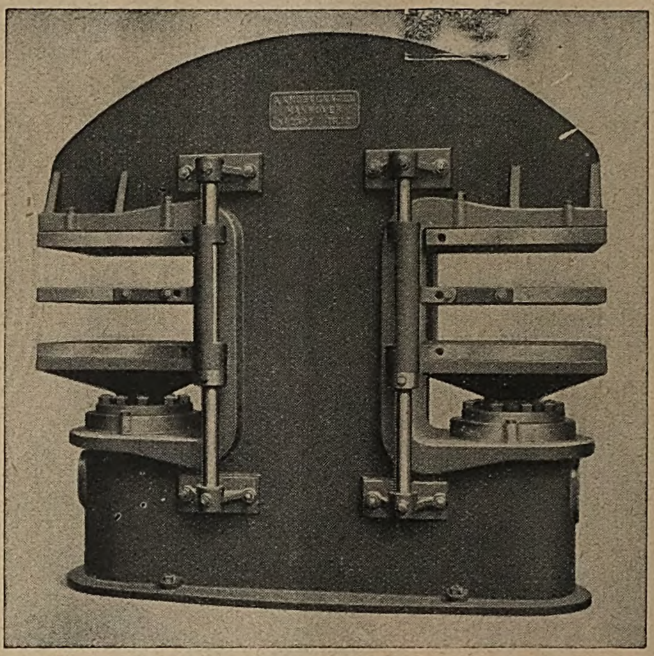
Schneeschuhe
Galoschen
Turnschuhe
Operationsschuhe
Arbeiter-, Fischer- u. Jagdstiefel
162b

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)

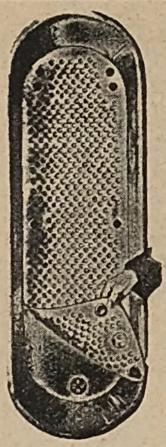


Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen
A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ

Sie besuche[n]
jetzt Ihre Kundschaft. Sie braucht auch preisgünstige Reiserollen, Schwammbeutel usw.
Lassen Sie sich Angebot kommen von [der] Spezialfabrik
Gustav Berlinger & C[o.]
Stuttgart 4.



Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

Patente – Amerika
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen
W. B. Kahn Company, Inc.
342 Madison Avenue New York

Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibüstenhalter
Gummigürtel
Stoffleibbinden
Elite-Monatshöschen
REINHOLD SEIDEL
Korsett- u. Leibbindenfabrik
Gegr. 1901 **Freiberg** Sachsen

Diamantwerkzeuge
zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen
Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.**
Diamantwerkzeugfabrik. 545

Verband-artikel

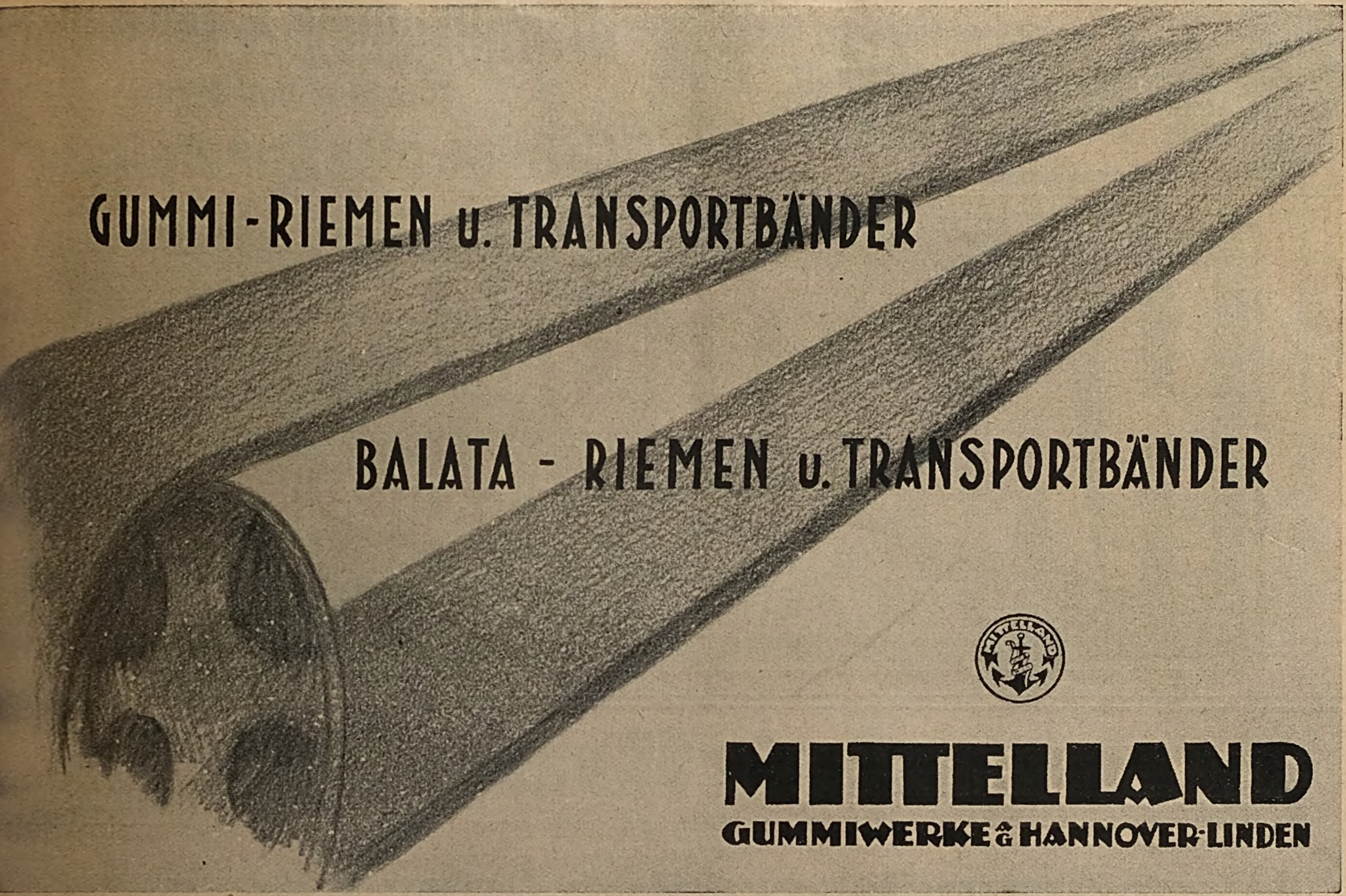
wie Augen-, Ohren-, Schmiß- u. Armbinden, Kinnbinden für Bartflechten, Augenschirme, Fingerlinge, Armtragtücher, Damen-Monatsgürtel, Ohrenkappen „Universal" gegen abstehende Ohren, Kinderschutzgürtel, Laufgürtel, Schnarcherbinden „Ideal", Stirn- u. Wangenbinden, Handgelenkriemen usw. fertigt und ist sehr leistungsfähig die
Verbandartikelfabrik Paul Nebel,
1474 SCHÖNAU-CHEMNITZ
Tel.: Chemnitz 31 609. Tel.-Adr.: Verbandnebe[l]

Meine Stärke seit 40 Jahren: 462
Tran
Lederfette
Segeltuchsalbe
„FELDTOL"
bestes Imprägnierungsmittel für Autos, Wagendecken und Persennige
C. Feldten Nachf.
Ottensen b. Hamburg

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S 3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten
G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabrike[n]
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmi[n]

Digitized by Google



Gas- und Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

Konservenringe u. Flaschenscheiben

in altbewährten Spezialqualitäten

vorteilhaft und schnell

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA

GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posuansk
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabri

HARTGUMMI

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

„NIMAG"

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale
Abteilung: Gebauer-Gummimaschinen

Hochleistungs-Rückgewinnungs-Anlagen

für alle flüchtigen Lösungsmittel nach dem

„Absaug-" und „Kühlraum-Verfahren"

für alle Maschinen der Gummi-, Celluloid-, Kunststoff-, Film- und verwandte Industrien

Höchste Rückgewinnungs-Garantie

Verlangen Sie unser Angebot.

Digitized by Google

Heft 16 • Berlin, den 20. Januar 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Die Rationalisierung in der Gummiwaren-Industrie.

Zeiten nachlassenden Ordreeingangs, wie sie die Wintermonate stets für unsere Branche darstellen, regen, zumal wenn sie mit einem nicht erfreulichen Jahresabschluß zusammenfallen, stets in erhöhtem Maße dafür an, nach Mitteln und Wegen zu forschen, die geeignet sind, die Rentabilität des Unternehmens zu erhöhen. Daß der Weg der Produktionserhöhung zum Zwecke der Steigerung der Wirtschaftlichkeit nicht gangbar ist, da die Ursache der heutigen Wirtschaftsdepression in dem Mißverhältnis zwischen Produktionsmenge und Absatzmöglichkeit beruht, ist bereits des öfteren auch in der „Gummi-Zeitung” auseinandergesetzt worden. Auch den Weg, das Ziel auf Grund verbandlicher Abmachungen zu erreichen, kann man unberücksichtigt lassen, da er nach den täglich sich wiederholenden Erfahrungen noch reichlich „problematisch” erscheint. Es bleibt demnach nur übrig, aus eigener Kraft Maßnahmen zu treffen, die es ermöglichen, trotz des scharfen Konkurrenzkampfes wenigstens mit einem bescheidenen Nutzen am Jahresende abzuschließen.

Ueber diese Maßnahmen wird heute überall unter dem Schlagwort Rationalisierung gesprochen und geschrieben, als ob es sich um ein ganz neues Problem handelt, das, sofern es gelöst ist, geeignet wäre, die deutsche Wirtschaft von allen Hemmnissen zu befreien. Und doch ist es so alt, wie produziert und gehandelt wird, nur mit dem Unterschiede, daß früher nicht darüber gesprochen wurde. Wer macht nun die Propaganda für Rationalisierungsmaßnahmen? Wenn man von Wissenschaftlern absieht, sind es in erster Linie alle Unternehmungen, die Fabrikate des Industriebedarfes herstellen, mit denen teils höhere Arbeitsleistungen, teils Ersparnisse unproduktiver Kosten erreicht werden sollen. Auch die Gummi-Industrie propagiert ja bekanntlich ihre Erzeugnisse unter dem Motto rationellerer Betriebsführung. Diese „Fabrikpropaganda” ist aber daran schuld, wenn heute mit dem Begriff Rationalisierungsmaßnahme automatisch die Kostenfrage verbunden wird. Es ist wohl richtig, daß ein Unternehmen, dem keine flüssigen Mittel zur Verfügung stehen, nur höchst unvollkommen technische Verbesserungen vornehmen kann, aber wie nachfolgende Zeilen zeigen werden, gibt es auch eine Reihe von Maßnahmen, zu deren Durchführung nur sehr geringe Investierungen notwendig sind.

Das Wesen der Rationalisierung besteht nicht in der Anschaffung von Maschinen, Transportanlagen, Stoppuhren usw., besteht auch nicht im möglichst umfangreichen Abbau von Angestellten und Arbeitern, sondern ist eine Idee, die getragen wird von der planmäßigen Durcharbeitung sämtlicher auf einen bestimmten Endeffekt notwendigen Arbeiten unter gleichzeitiger Beseitigung jeglichen überflüssigen Kraftaufwandes. Die Rationalisierung kann sich daher auch nie auf die betriebstechnischen oder verwaltungstechnischen Vorgänge, auch nicht auf organisatorische oder finanzielle Anordnungen beschränken, sondern umfaßt sämtliche Bedingungen, die die Kosten eines Artikels von der Erzeugung bis zum Verkauf beeinflussen.

Das erste, worüber man sich klar sein muß, falls durchgreifend rationalisiert werden soll, ist das Fabrikationsprogramm, das die Artikel enthält, die produziert werden sollen. Bei der Vielseitigkeit unserer Artikel stößt die Aufstellung eines solchen Programms auf größere Schwierigkeiten, als es auf den ersten Blick erscheint. Jeder in unserer Branche weiß, daß keine Fabrik für sämtliche Artikel gleich gut eingerichtet, sondern die eine Firma in diesem, die andere in jenem leistungsfähiger ist, da ihr modernere Maschinen, ein umfangreicheres Formenmaterial oder sonstige wirtschaftliche Vorteile zur Verfügung stehen. Trotz dieser bekannten Nachteile werden aber 90 Prozent sämtlicher Aufträge im eigenen Betrieb erledigt und da man zu Konkurrenzpreisen verkaufen muß, in der Regel mit dem Endeffekt der Minderung der Wirtschaftlichkeit des Gesamtbetriebes. Diese Geschäftstaktik ist heute um so gefährlicher, als auch die meisten anderen Artikel wegen ihrer bescheidenen Gewinnquote auf die Dauer die Verluste dieser Ordres nicht tragen können. Hier gilt es, die erste Rationalisierungsmaßnahme zu treffen und alle die Fabrikationsgebiete, die nachweislich dauernd mit Unterbilanz arbeiten, aus der Eigenproduktion zu streichen. Dieser Schritt wird keinem leicht fallen, es muß aber im Verantwortungsgefühl für das Gesamtunternehmen getan werden, sofern nicht besondere Gründe für die Beibehaltung solcher Abteilungen vorliegen. Die Ausmerzung der unrationell arbeitenden Fabrikationsgruppen hat den unbestreitbaren Vorteil, daß nunmehr der ungeschmälerte Gewinn dieser produktiven Abteilungen für deren weiteren Ausbau, sei es direkt durch Verbesserung der technischen Einrichtung, sei es durch erhöhte Propaganda oder durch irgend eine andere wirtschaftliche Disposition Verwendung finden kann und damit eine noch rationellere Arbeitsweise ermöglicht. Große Schwierigkeiten für ein rationelles Arbeiten machen allerdings die Kundenwünsche, die bei größeren Kunden berücksichtigt werden müssen und Spezialanfertigungen, die außerhalb des Fabrikationsprogrammes liegen, notwendig machen. Es ist nur zu hoffen, daß hier stete Aufklärungsarbeit die größten Auswüchse beseitigt und der Deutsche Normenausschuß in immer schnellerem Tempo Normen für die verschiedensten Erzeugnisse herausbringt. Keinesfalls sollte jedoch dieses Hemmnis dazu verleiten, die Rationalisierung in unserer Branche als nicht durchführbar beiseite zu legen.

Das Hauptgebiet der modernen Rationalisierung umfaßt den Produktionsgang, dem auch die großen Amerikaner Taylor und Ford ihre Hauptaufmerksamkeit schenkten. Während Taylor eine Senkung der produktiven Lohnquote anstrebte, versuchte Ford die für jede Fabrikation eines Erzeugnisses notwendigen Hilfskosten möglichst

Digitized by Google

niedrig zu halten. Daß bei diesen Hilfskosten eine entscheidende Rolle die Transportkosten spielen, die dadurch verursacht werden, daß vom Rohstoff bis zum Fertigfabrikat eine Anzahl Abteilungen und Arbeitsplätze durchlaufen werden müssen, ist einleuchtend und es ist verständlich, wenn man dieses Gebiet als das Typische der modernen Rationalisierung bezeichnet und den Begriff „Das fließende Band" parallelisiert. Daß es sich bei der Rationalisierung des Produktionsganges keineswegs stets um Transportbänder oder sonstige mechanischen Beförderungsanlagen handeln muß, sei nachfolgend gezeigt.

Wie das Wort „fließendes Band" oder „Fließarbeit" schon sagt, soll der Produktionsgang fließen, d. h. sich in einer Richtung fortbewegen und zwecks Minderung des Zeitaufwandes Transporte kreuz und quer durch die einzelnen Werkstätten vermeiden. Voraussetzung hierfür ist eine dem Fabrikationsprozeß analoge Anordnung der Betriebsräume und Arbeitsplätze, die zu erfüllen in der technischen Gummiwaren-Industrie weniger schwierig ist als für viele andere Branchen. Durch sachgemäße Aufstellung der Wasch- und Mischwalzen und später der Walzenkalander läßt sich bereits eine Fließarbeit ausführen. Auch Abteilungen, wie die Schlauchabteilung, Riemen- und Transportbandabteilung, die Abteilung für Flaschenscheiben und Konservenringe eignen sich vortrefflich zur Einführung eines fließenden Arbeitsverfahrens. Sind bei einer derartigen Anordnung der Fabrikationsräume und entsprechender Aufstellung der Maschinen die Transportwege auch wesentlich verkürzt, so sind doch noch soviel Transporte notwendig, die eine entsprechende Organisation notwendig machen. Sofern man aus irgend welchen Gründen keine mechanischen Transportanlagen benutzen kann, so sind hierfür ungelernte Hilfskräfte zu verwenden. Der gelernte Gummiarbeiter darf nicht seine Zeit damit vertun, sich seine Werkzeuge zusammenzuholen oder sein Arbeitsstück zur Weiterbearbeitung in die nächste Abteilung zu bringen, sondern er muß ausschließlich mit Arbeiten beschäftigt werden, die seinem Lohn als Facharbeiter entsprechen. Nur so kann eine Erhöhung der Arbeitsleistung bei gleichbleibendem Energieaufwand erreicht werden. Um diese Werterhöhung der einzelnen Arbeitskraft zu erreichen, ist es auch erforderlich, daß die einzelnen Ordres vom Betriebsbureau so vorgearbeitet sind, daß der Arbeiter bei Arbeitsbeginn sein Tagespensum vorfindet und die Ausführungsarbeiten durch keinerlei Rückfragen unterbrochen werden. Die produktive Arbeit am fließenden Band kommt für unsere Branche kaum in Frage, da sich diese Arbeitsmethode bisher nur bei Massenerzeugung als rationell erwiesen hat. Die Arbeitsleistung wird selbstverständlich weiter nicht unwesentlich erhöht, wenn das Unternehmen in der Lage ist, seinen Maschinenpark zu modernisieren, zumal gerade in jüngster Zeit die Gummi-Maschinenindustrie mit sehr beachtenswerten Neukonstruktionen auf den Markt gekommen ist. Jeder, der sich nicht ängstlich an althergebrachte Tradition klammert, wird täglich im Betriebe zweckmäßige Verbesserungen, die den Produktionsgang günstig beeinflussen, ausfindig machen können, Verbesserungen, die nicht immer mit großen Geldausgaben verknüpft zu sein brauchen.

Betrachten wir nun kurz noch die stoffliche Zusammensetzung unserer Fabrikate. Auch hier gilt es, mit den geringsten Mitteln eine möglichst hochwertige oder zweckmäßige Mischung herauszubringen. Es läuft rationeller Betriebsführung zuwider, ein qualitativ gutes Produkt nur mit einer teuren Mischung, die zu 80 Prozent oder mehr aus Rohgummi besteht, auf den Markt zu bringen. Eine gute und doch billige Mischung herzustellen, ist aber nur möglich, wenn wir uns die Errungenschaften der modernen Chemie voll und ganz zu Nutze machen. Die technische Gummiwaren-Industrie hat heute weder Zeit noch Geld zu mehr oder weniger handwerksmäßigen Experimenten und nur die engste Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis kann die Werte schaffen, die zur Herbeiführung der Wirtschaftlichkeit unserer Betriebe dringend benötigt werden. Heute im Zeitalter der Chemie und der Technik wird nicht mehr „er"funden, sondern auf Grund und mit Hilfe von mathematischen und chemischen Formeln wird der Fortschritt errechnet, „ge"funden. Dieses notwendige Suchen nach neuen Mischungen, die bei gleichem Gestehungspreis qualitativ hochwertiger, oder bei gleicher Qualität billiger werden, darf jedoch niemals soweit forciert werden, daß fast für jeden eingehenden größeren Auftrag eine neue Mischung zusammengestellt wird. Dann wird das Gegenteil von dem erreicht, was bezweckt wird.

Obwohl über die betriebstechnischen Vorgänge sich noch vieles sagen ließe, unterziehen wir einmal die verwaltungstechnischen Arbeiten, den Bureaubetrieb unter dem Gesichtspunkte rationeller Maßnahmen, einer kritischen Betrachtung. Auch hier muß man sich zunächst die Frage vorlegen, welche Verwaltungsleistung man zu erhalten wünscht und in welchem Umfange diese mit dem bisherigen Verwaltungsapparat erreicht wird. Geht man Abteilung für Abteilung, Posten für Posten durch, so wird man viel „Antikes" finden, das durch die Verschiebung der kaufmännischen Organisation als unnützer Ballast bezeichnet werden kann. Es werden Statistiken gemacht, für die keiner mehr Interesse hat, es werden an zwei Stellen annähernd gleiche Aufstellungen gemacht, es sind zahlreiche überflüssige Zwischenstufen in den Arbeitsgang eingeschaltet, die die Erledigung verzögern und die gesamte Abwicklung komplizieren. Was nützt einem Geschäftsleiter eine Buchhaltung, die nicht auf dem Laufenden ist und daher über die Kontensalden, Umsätze usw. nicht sofort Auskunft geben kann. Wieviel kostbare Zeit wird durch eine unübersichtlich angeordnete Registratur vergeudet. Welchen Zweck hat eine Lagerbuchführung, eine Kundenkartei, auf die man sich nicht verlassen kann, da sie dauernd mit den Eintragungen im Rückstand ist. In welche unangenehme Lage kann der Fabrikationsbetrieb kommen, wenn die Einkaufsabteilung keine Lieferterminkontrolle ausübt, und das benötigte Material nicht rechtzeitig zur Verfügung steht. Es gibt so vieles, das im allgemeinen scharfen Arbeitstempo unbeachtet bleibt und das abzustellen oder zu verbessern im Interesse der Wirtschaftlichkeit des Gesamtbetriebes dringend notwendig wäre.

Die Verwaltungsmaßnahmen sollen stets so einfach wie möglich sein und sich auf das unbedingt Notwendige beschränken. Damit mit Erhöhung der Verwaltungsleistung eine Verringerung der Verwaltungskosten Hand in Hand gehen kann, ist jede Arbeitskraft voll und ihren Fähigkeiten entsprechend auszunutzen. Genau wie im Betrieb muß auch im Bureau darauf gesehen werden, daß teuer bezahlte Arbeitskräfte ihre Zeit nicht mit schematischen Hilfsdiensten vertun. Die Verwendung von Bureaumaschinen und anderen technischen Hilfsmitteln wird, soweit die Voraussetzungen für ihre Einführung erfüllt sind, eine Erhöhung der Arbeitsleistung bewirken. Sind diese Voraussetzungen nicht gegeben, so ist ein Bureau auch bei Verwendung von Rechen- oder Adressiermaschinen usw. nicht als rationalisiert anzusprechen. Die Reduzierung der Verwaltungskosten darf jedoch nie auf Kosten der erstrebten Leistung geschehen, sondern ein fehlerfreies Arbeiten, größte Uebersichtlichkeit und pünktliche Erledigung müssen gewährleistet sein. Es kann daher sogar eine Erhöhung der Verwaltungskosten als Rationalisierungsmaßnahme angesehen werden, sofern dadurch die Wirtschaftlichkeit des Gesamtbetriebes gehoben wird. Um die Arbeitsleistung jedes einzelnen Angestellten möglichst zu erhöhen, gibt es eine Reihe von Maßnahmen wie richtige Anleitung und Fortbildung, zweckmäßige Gestaltung des Arbeitsplatzes und des Arbeitsgerätes und vor allem die richtige psychologische Behandlung. Nur mit einem zufriedenen Personal das nicht nur die Bureautätigkeit als Broterwerb betrachtet, sondern das Freude und Befriedigung durch seine Arbeit hat, das auch imstande ist, wenn notwendig seine persönlichen Interessen dem Geschäftsinteresse unterzuordnen, lassen sich Höchstleistungen erzielen. Nicht Bureaukraten, sondern interessierte Mitarbeiter sind in der Lage, die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens zu erhöhen.

Viele Betriebe unserer Branche sind bereits heute durchgreifend rationalisiert, bei anderen jedoch ist noch viel auf diesem Gebiete zu leisten, wenn sie im Konkurrenzkampf nicht unterliegen wollen. Dieser Konkurrenzkampf, der unsere Branche um die Früchte der diesjährigen Konjunktur gebracht hat, wird sich noch verschärfen wenn in nächster Zeit ein Konjunkturrückgang eintritt. Die Verflechtung der modernen Wirtschaft ist so vollkommen, daß das Ausbleiben der durch die Sparmaßnahmen zurückgestellten Aufträge von Staat, Ländern, Kommunen und von den von diesen betriebenen Unternehmungen sich auf die Gesamtwirtschaft in einem Konjunkturrückgang auswirken muß. Dann wird aber das Unternehmen am besten abschneiden, das durch Rationalisierungsmaßnahmen das ökonomische Prinzip am vollkommensten gelöst hat, „mit den geringsten Energieaufwand die größtmöglichen Leistungen hervorzubringen." H.

Kurze Wirtschaftsnachrichten.

Im Dezember 1927 wurden 619 neue Konkurse (gegen 57[?] im November) und 187 eröffnete Vergleichsverfahren bekannt gegeben. — Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) belief sich für den Monat Dezember auf 151, gegen 150,6 im Vormonat. — Etwa 90 Prozent des in Europa umlaufenden Papier- und Scheidegeldes sind nunmehr gesetzlich stabilisiert. Für Deutschland schätzt man die Kapitalbildung a[?] gegenwärtig 6,8 Milliarden Mark. — Die deutschen Sparkassen hatten im Jahre 1927 über 6 Milliarden Mark Einlagenbestand (gegen 20 Milliarden im Jahre 1913). Der jährliche Einlagenzuwachs seit 1924 beträgt $1\frac{1}{2}$ Milliarden Mark.

Digitized by Google

Die Rohgummi-Weltwirtschaft im Jahre 1927.

Die Geschichte der Rohgummiwirtschaft ist trotz, oder vielleicht gerade wegen ihres geringen Alters von kaum fünfzig Jahren überaus reich an Ueberraschungen. Die bisherige Entwicklung zeigte ein ständiges Hin- und Herschwanken. Einer übermäßigen Hausse folgte stets eine fast noch schärfere Baisse. Günstige Preise und hohe Reingewinne hatten die Gummiwirtschaft zu einer bevorzugten Kapitalsanlage werden lassen und dazu geführt, die Gummipflanzungen in kurzer Zeit so auszubauen, daß schließlich die Erzeugung schneller wuchs als der Verbrauch. Die gesamte mit Kautschuk bepflanzte Fläche der Welt dürfte heute mit 4 500 000 acres nicht zu hoch angenommen sein. Von der gesamten bebauten Fläche liegen etwa 3 000 000 acres in britischen Gebieten. Weiterhin sind von der bebauten Fläche Niederländisch-Indiens, die sich 1925 auf 1 025 428 acres stellte, zirka 350 000 acres in britischen Händen. Diese Zahlen zeigen besser, als Worte es auszudrücken vermögen, welche ausschlaggebende Rolle Großbritannien heute noch in der Gummipflanzungswirtschaft spielt, und welche Bedeutung der britischen Restriktionspolitik in diesem Wirtschaftszweig zukommt. Ungefähr zwei Drittel der gesamten bebauten Fläche ist im Besitz von Pflanzungsgesellschaften, der Rest gehört Eingeborenen, die sich gerade in den Nachkriegsjahren dem Gummianbau in größerem Maße widmeten und dadurch zu einem beachtenswerten Faktor in der Gummipflanzungswirtschaft wurden. Jedoch nicht die zur Verfügung stehenden Kapitalien allein waren es, die der Gummipflanzungswirtschaft zu der gegenwärtigen Ausdehnung verhalfen, sondern auch die im Osten vorhandenen billigen Arbeitskräfte, die in Südamerika, dem Heimatlande des Kautschuks, fehlten und daher dieses so ursprünglich wichtige Erzeugungsgebiet zur Bedeutungslosigkeit herabdrückten. Ob hierin in den kommenden Jahren eine Aenderung eintritt durch die geplanten Gummipflanzungen Fords, der Firestone Rubber Co. und der Goodyear Rubber Co. am Tapajozfluß im Staate Grao Para, bleibt vorläufig der Zukunft überlassen.

Das Ansteigen der Erzeugung, der kein Verbrauch in gleicher Höhe gegenüberstand, führte zur Ansammlung großer Vorräte, die wiederum die Preise drückten und Krisen zur Folge hatten. Als man in das Jahr 1927 eintrat, hoffte man nicht ganz mit Unrecht, daß die ungewöhnlich hohen Vorräte von 160 000 tons im Laufe des Jahres eine wesentliche Abnahme erfahren, und daß die Preisgestaltung recht günstig für die Erzeuger werden würde. Die

Neuregelung der Restriktionsbestimmungen

am 1. November 1926, die den Gesetzen eine größere Beweglichkeit dadurch verlieh, daß die Restriktionsbestimmungen auf einer gleitenden Skala in der Weise aufgebaut wurden, daß als Richtpreis 1 sh 3 d per lb. als Minimum und 3 sh per lb. als Maximum und als Ausfuhrquote 100 Prozent als Maximum und 60 Prozent als Minimum festgelegt wurde, ließ in Erzeugerkreisen die Hoffnung aufkommen, daß das Jahr 1927 sich besonders günstig für die Gummipflanzungswirtschaft entwickeln werde. Man rechnete mit einem Rückgang der Erzeugung und einem wesentlichen Steigen des Verbrauches, so daß zur Befriedigung der Nachfrage etwa 25 000 bis 30 000 tons den vorhandenen Vorräten entnommen werden müßten. Die Hoffnungen haben sich jedoch nicht erfüllt. Die Erzeugung ist trotz niedriger Exportquote nicht in dem erwarteten Maße zurückgegangen; auch hat der Rohgummiverbrauch nicht die erhoffte Höhe gehabt. So hat das Jahr 1927 keine Belebung der Gummipflanzungswirtschaft gebracht, sondern eine scharfe Krise. Will man die Krise des Jahres 1927 besonders charakterisieren, so kann man sie als Restriktionskrise bezeichnen.

Als am 1. Februar die Exportquote von 80 Prozent auf 70 Prozent, und am 1. Mai von 70 Prozent auf 60 Prozent herabgesetzt wurde — auf dieser Höhe blieb die Exportquote bis Jahresschluß — und die Durchschnittspreise von Restriktionsvierteljahr zu Restriktionsvierteljahr weiter sanken (siehe Tabelle 2), wurde bald eine lebhafte Kritik an der Zweckmäßigkeit der Restriktion überhaupt und insbesondere an den geltenden Bestimmungen laut. Verschärft wurde diese Kritik noch dadurch, daß selbst bei einer Exportquote von nur 60 Prozent die Verschiffungen aus den Restriktionsgebieten nicht abnahmen. Die

Rohgummiausfuhr Malayas

betrug:

Zeitraum		Bruttoausfuhr tons	Einfuhr tons	Hiervon feuchte Ware tons	Hiervon trockene Ware tons
Jan.	1927	34 946	14 995	12 019	2 976
	1926	30 452	10 237	7 727	2 510
	1925	19 183	10 132	7 577	2 555
Febr.	1927	27 528	11 697	9 491	2 206
	1926	30 440	8 306	6 624	1 682
	1925	21 622	10 071	8 141	1 930
März	1927	41 346	17 462	14 024	3 438
	1926	35 012	14 800	12 525	2 275
	1925	26 836	13 399	10 962	2 437
April	1927	29 059	13 069	10 027	3 042
	1926	23 727	10 565	8 269	2 296
	1925	22 414	11 750	9 704	2 046
Mai	1927	31 411	15 491	12 741	2 750
	1926	31 231	10 604	8 421	2 183
	1925	26 667	12 979	10 666	2 313
Juni	1927	32 622	14 706	11 473	3 233
	1926	30 624	11 764	9 665	2 099
	1925	27 894	14 706	11 929	2 777
Juli	1927	23 974	12 697	10 187	2 510
	1926	28 824	15 280	12 787	2 493
	1925	24 809	16 192	13 511	2 681
Aug.	1927	30 379	17 105	13 749	3 356
	1926	34 625	13 595	11 031	2 564
	1925	27 753	12 025	10 174	1 851
Sept.	1927	29 835	12 095	9 375	2 720
	1926	35 913	13 972	11 429	2 543
	1925	29 425	12 913	10 637	2 276
Oktob.	1927	29 846	15 801	13 008	2 793
	1926	39 367	15 203	12 439	2 764
	1925	28 711	14 986	11 953	3 033
Novbr.	1927	28 277	19 860	15 870	3 990
	1926	34 302	12 201	10 067	2 134
	1925	31 643	14 904	12 449	2 455
Dezbr.	1927	27 500 (Schätzg.)	—	—	—
	1926	36 811	14 716	12 049	2 667
	1925	29 863	13 964	11 672	2 292
Insges.	1927	366 723 (Schätz.)	164 978	131 964	33 014 (11 Mon.)
	1926	391 328	151 243	123 033	28 210
	1925	316 825	158 021	129 375	28 646

Die

Rohgummi-Ausfuhr Ceylons

betrug:

	1925 tons	1926 tons	1927 tons
Januar . . .	3 413	4 057	6 473
Februar . . .	2 096	4 941	3 828
März	3 973	5 707	7 286
April	3 200	3 484	3 635
Mai	3 108	4 348	3 074
Juni	3 483	3 903	3 343
Juli	3 717	4 628	3 881
August . . .	4 081	5 379	5 377
September .	4 483	5 791	5 020
Oktober . . .	5 122	5 559	5 226
November . .	3 716	5 088	—
Dezember . .	5 226	5 972	—
insgesamt .	45 618	58 857	47 143

Die hohen Verschiffungsziffern dieser beiden Restriktionsgebiete erklären sich dadurch, daß im Jahre 1926 Ausfuhrgenehmigungen für große Quantitäten angesammelt werden konnten, zudem die Standarderzeugung für das Restriktionsjahr 1926/27 von 301 000 tons auf 333 840 tons für Malaya und von 68 639 tons auf 73 839 tons für Ceylon, also von 369 639 tons auf 407 679 tons erhöht wurde. Bei den Standardziffern für 1926/27 sind die Gebiete von Singapore und Penang nicht mit einbegriffen. Unter diesen Umständen konnten die Restriktionsgebiete trotz 60prozentiger Exportquote praktisch ihre gesamte Erzeugung zur Verschiffung

Anläßlich des
40 jähr. Bestehens d. Gummi-Zeitung
erschien:
40 Jahre Kautschukforschung
Zusammenstellung der wissenschaftl. Veröffentl. der »Gummi-Zeitung« seit ihrer Gründung. Bearbeitet v. Dr. Marianne Pieck. Preis RM 1,—
BERLIN SW 19 GESCHÄFTSST. DER »GUMMI-ZEITUNG«

Digitized by Google

bringen. Hinzukam, daß sich ein ausgedehnter Schmuggel breit machte. Die Schmuggelware wurde zum größten Teile nach Singapore gebracht, um von hier wiederum zur Ausfuhr zu kommen. Beachtung verdient noch die hohe Einfuhrziffer Malayas, die erkennen läßt, in welchem Ausmaße die Kautschukproduktion der Eingeborenen Niederländisch-Indiens gewachsen ist, da der größte Teil dieser Erzeugung bekanntlich nach Singapore zur Aufbereitung gebracht wird. Die in Niederländisch-Indien errichteten Aufbereitungsfabriken reichen bei weitem noch nicht aus, um die Aufbereitung des Native-Rubber vorzunehmen. Nicht unerwähnt darf natürlich bleiben, daß ein gewisser Teil des geschmuggelten Rohgummis in der malaiischen Einfuhrziffer enthalten ist. Daß unter den geschilderten Umständen die Anhänger der Restriktionspolitik nach einer Aenderung der Bestimmungen drängten, um die klar zutage getretenen Mängel abzustellen und in kürzerer Frist eine Marktbeeinflussung durch die Restriktion herbeizuführen, ist verständlich. Andererseits benutzten die Gegner der Restriktionspolitik den Mißerfolg, um darzutun, wie zwecklos eine staatliche Produktionskontrolle sei, die lediglich den Erfolg habe, den Ausbau des Pflanzungswesens in denjenigen Gebieten, die keiner Produktionskontrolle unterworfen seien, zu beschleunigen. Man wies vor allen Dingen auf die steigende Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens hin.

Niederländisch-Indien konnte während der ersten zehn Monate 1927 etwa 186 019 tons Rohgummi, trockene Ware, ausführen. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres kamen 170 874 tons zur Verschiffung und 1925 156 144 tons. Es ist anzunehmen, daß sich das Bild noch mehr zugunsten Niederländisch-Indiens verschiebt, da zweifellos bei den steigenden Preisen in den beiden letzten Monaten des Jahres 1927 die Ausfuhr an Rohgummi höher sein wird als in den vorhergegangenen Monaten. Auch die übrigen Produktionsgebiete konnten teilweise ihre Rohgummi-Erzeugung nicht unwesentlich steigern. So brachte u. a. Brasilien in der Zeit von Januar bis Oktober 1927 25 493 tons zur Verschiffung, im gleichen Zeitraum 1926 dagegen nur 20 692 tons und 1925 21 020 tons. Indochina führte von Januar bis Oktober 1927 einschließlich 6771 tons Rohgummi aus (1926: 6695 tons).

Zeitweilig hatte es fast den Anschein, als ob die Restriktionsgegner ihr Ziel, eine

Beseitigung der Restriktion,

erreichen würden. Vor allem, als auf der Weltwirtschaftskonferenz in Genf der amerikanische Vertreter scharf gegen die britische Kautschukrestriktion Stellung nahm. Man ging sogar so weit zu behaupten, daß bereits Vereinbarungen zwischen der amerikanischen und britischen Regierung getroffen worden seien, die auf eine Beseitigung der Restriktion hinausliefen. Bald stellte sich allerdings heraus, daß diese Gerüchte den Tatsachen nicht entsprachen. Das britische Kolonialamt ließ vielmehr wiederholt erklären, daß an eine Beseitigung der Restriktion so lange nicht gedacht werden könne, als nicht ein Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage gewährleistet sei. Aber auch die Anhänger der Restriktionspolitik konnten eine grundlegende Aenderung der Bestimmungen oder gar eine Verschärfung nicht erreichen. Nach Ablauf des Restriktionsjahres 1926/27 erteilte das britische Kolonialamt den Regierungen in den einzelnen Restriktionsgebieten lediglich die Anweisung, die Durchführung der Bestimmungen schärfer zu überwachen. Diese Anweisung hatte den Erfolg, daß einerseits das Schmuggelunwesen erfolgreich bekämpft, zum anderen die bisherige Standardproduktion um etwa 15 Prozent herabgesetzt wurde.

Hatte die Rohgummierzeugung 1927 nicht die erwünschte Abnahme erfahren, so blieb andererseits der Weltverbrauch von Rohgummi hinter den Erwartungen zurück. Vor allen Dingen enttäuschte der Rohgummikonsum der Vereinigten Staaten. Diese führten zwar von Januar bis November 1927 403 783 tons Rohgummi ein, gegenüber 371 455 tons im gleichen Zeitraum 1926, verbrauchten dagegen nur 345 744 tons, mithin nur 6000 tons mehr als während der gleichen Zeit 1926. Es ist nicht anzunehmen, daß dieses Bild noch wesentlich durch die Verbrauchsziffer im letzten Monat des Jahres 1927 geändert wird. Bereits im Jahre 1926 war der Rohgummiverbrauch der Vereinigten Staaten mit 366 149 tons gegenüber 388 481 tons im Jahre 1925 gering. War es im Jahre 1926 der Kampfruf des Handelssekretärs Hoover, den Rohgummiverbrauch soweit wie irgend möglich einzuschränken, der zu einem Verbrauchsrückgang geführt hatte, so lag der Grund für den kaum gestiegenen Verbrauch im Jahre 1927 darin, daß Ford seine Betriebe für Monate stillegte, so daß die amerikanische Reifenindustrie nicht die erhofften Quantitäten an Rohgummi verbrauchten.

England führte von Januar bis November 1927, soweit liegen bereits statistische Angaben vor, insgesamt 134 658 tons Rohgummi ein, im gleichen Zeitraum 1926 dagegen 130 697 tons. Die Wiederausfuhr belief sich in dem angegebenen Zeitraum 1927 auf 74 719 tons, so daß sich die Nettoeinfuhr auf 59 939 tons stellte. In dem fraglichen Zeitraum 1926 betrug die Wiederausfuhr 50 581 tons und die Nettoeinfuhr 80 116 tons.

Die

deutsche Rohgummieinfuhr

dürfte im Jahre 1927 diejenige des vorhergehenden Jahres nicht unbedeutend übersteigen. Während der ersten drei Vierteljahre wurden bereits 27 377 tons eingeführt, die Vergleichsziffer für 1926 beläuft sich auf 14 735 tons und die für 1925 auf 29 642 tons. Legt man für das letzte Vierteljahr 1927 den Einfuhrdurchschnitt der vorhergehenden Monate zugrunde, so würde sich für 1927 eine Gesamteinfuhr von etwa 36 000 tons ergeben, was gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von nicht weniger als 13 000 tons bedeuten würde. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß Rußland größere Rohgummimengen über Hamburg gekauft haben soll, so daß hierin eine Erklärung für das ungewöhnlich starke Ansteigen der deutschen Rohgummieinfuhr zu finden sein dürfte.

Frankreich führte in den ersten neun Monaten des vorigen Jahres nur 25 502 tons Rohgummi ein, in der gleichen Zeit 1926 dagegen 27 244 tons und 1925 22 857 tons. Diese Einfuhrziffern enthalten jedoch auch diejenigen für Guttapercha.

Ebenso wie Frankreich bezog auch Italien im vorigen Jahre weniger Rohgummi als in den vorhergehenden Jahren, soweit die bisher vorliegenden Einfuhrziffern bereits einen Ueberblick gestatten. Die italienische Rohgummi- und Guttapercha-Einfuhr belief sich während der ersten acht Monate 1927 auf 6960 tons, 1926 auf 7077 tons und 1925 auf 7592 tons.

Die Rohgummieinfuhr der übrigen europäischen Länder ist wesentlich geringer als der genannten Länder, so daß sie hier nicht besonders angeführt zu werden braucht.

Unter den geschilderten Umständen ist es erklärlich, daß die Weltvorräte an Rohgummi nicht die gewünschte Abnahme erfuhren, sondern fast bis Jahresende von Woche zu Woche zunahmen. Lediglich die Londoner Stocks konnten in den letzten Wochen des vorigen Jahres verringert werden. Die

Bewegung der Vorräte

gibt nachfolgende Tabelle wieder, wobei es sich um die Höhe der Vorräte jeweils am Ende eines jeden Monates handelt.

Monat		London und Liverpool tons	Singapore tons	Penang tons	Para tons	Ver. Staaten tons
Januar	1927	57 065	20 692	4 748	1 784	76 172
	1926	11 111	13 705	2 021	2 020	55 198
Februar	1927	61 170	21 747	5 019	1 845	91 186
	1926	10 979	11 538	2 115	1 462	58 035
März	1927	65 634	22 933	4 910	1 672	85 740
	1926	14 452	15 910	2 479	2 147	61 822
April	1927	69 798	20 387	4 156	1 633	92 757
	1926	20 403	13 830	2 498	1 769	55 261
Mai	1927	70 099	20 346	4 787	1 342	94 563
	1926	21 865	14 175	2 792	1 912	64 360
Juni	1927	66 886	18 114	3 784	1 832	89 250
	1926	25 399	15 732	3 684	1 940	60 460
Juli	1927	66 776	18 674	3 884	1 942	98 469
	1926	29 289	19 126	3 975	1 814	64 900
August	1927	67 836	21 635	4 129	1 663	96 148
	1926	31 756	19 865	3 497	1 958	60 870
Septemb.	1927	71 505	21 434	3 744	2 644	97 829
	1926	36 880	21 563	4 434	1 694	62 078
Oktober	1927	72 584	22 280	3 510	—	97 452
	1926	43 996	22 603	4 011	1 530	64 089
Novemb.	1927	ca. 70 120	23 503	4 866	—	101 033
	1926	46 044	21 328	4 158	1 974	69 385
Dezemb.	1927	ca. 67 260	—	—	—	—
	1926	51 320	21 522	4 921	1 670	72 520

Daß die ungünstige statistische Lage ihre Wirkung auf die Preisgestaltung nicht verfehlte, bedarf keiner besonderen Begründung. Die von Pflanzerseite erwartete Aufwärtsbewegung oder gar Stabilisierung der Preise blieb aus. Erst gegen Jahresende konnte sich eine geringe Aufwärtsbewegung durchsetzen, als die Gewißheit größer wurde, daß ein Erzeugungsrückgang in den Restriktionsgebieten befürchtet werden müsse. Die Höchst- und Niedrigstpreise der letzten drei Jahre gibt Tabelle 1 wieder. Den

Preisverlauf im Jahre 1927

zeigt die beigegebene Preiskurve (Fig. 1), während Tabelle 2 die während der letzten Jahre gültigen Exportquoten sowie die er-

Digitized by Google

zielten Durchschnittspreise zeigt. Die seit Beginn der Restriktion gültig gewesenen Exportquoten veranschaulicht Fig. 1.

Preisbewegung für Rohkautschuk im Jahre 1927.

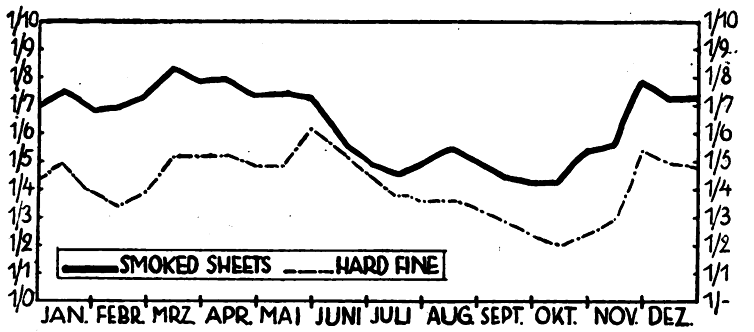


Fig. 1.

Tabelle 1.

Höchst- und Niedrigstpreise an der Börse in London.

	1925				1926				1927			
	N.		H.		N.		H.		N.		H.	
	s	d	s	d	s	d	s	d	s	d	s	d
Januar	1	4¾	1	7¾	2	8¼	3	9½	1	6¾	1	8¼
Februar	1	5	1	6¼	2	1¼	2	9½	1	6¾	1	7½
März	1	6½	1	9½	2	2½	2	6¾	1	7¾	1	8½
April	1	7½	1	9½	1	10½	2	5	1	7½	1	8
Mai	1	9¼	3	—	1	8½	2	1	1	7¾	1	8
Juni	2	11½	3	4	1	8	1	8¾	1	4½	1	7¾
Juli	3	1¾	4	6	1	8	1	8½	1	4½	1	5¼
August	3	3½	3	10	1	6¼	1	8	1	4¾	1	5½
Septemb.	3	2	3	7½	1	7½	1	9¼	1	3¾	1	4¾
Oktober	3	6½	4	1½	1	8½	1	9	1	3¾	1	5¼
November	3	10¾	4	6¼	1	6¼	1	8¾	1	5	1	8
Dezember	3	9½	4	7¾	1	6	1	7	1	7½	1	8

Tabelle 2.

Exportquoten und Durchschnittspreise.

	1925			1926			1927		
	Export-quote	Durchschn. preis		Export-quote	Durchschn. preis		Export. quote	Durchschn. preis	
	%	s	d	%	s	d	%	s	d
1. Nov.—31. Jan.	50	1	5,998	85	3	10,709	80	1	7,265
1. Feb.—30. Apr.	55	1	7,356	100	2	4,013	70	1	7,696
1. Mai—31. Juli	65	3	2,469	100	1	9	60	1	6,165
1. Aug.—31. Okt.	75	3	7,269	100	1	8,199	60	1	4,620

Exportquote seit Beginn der britischen Restriktion.

Ausfuhrquote in %   Ausfuhrquote in %

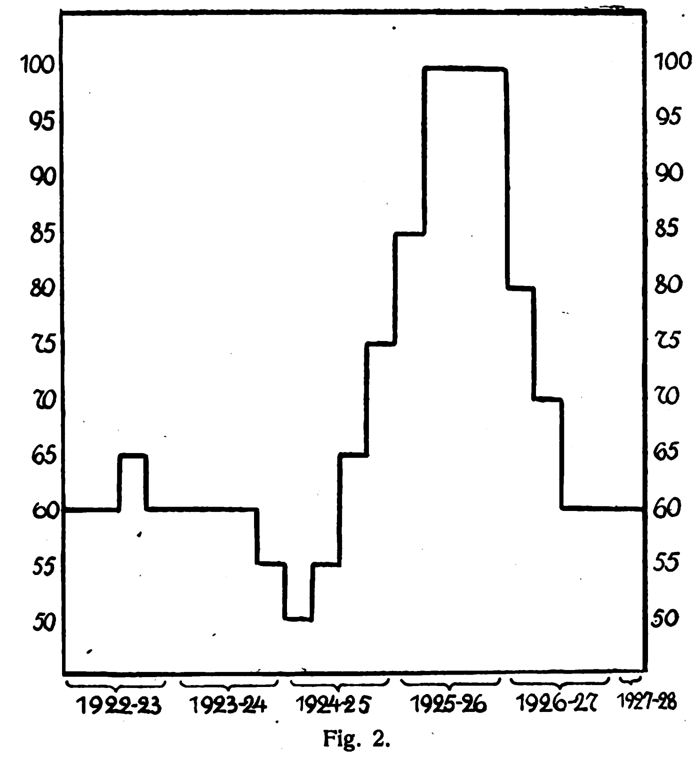


Fig. 2.

Wenn auch das Jahr 1927 die Gummipflanzer nicht befriedigen konnte, so hat die Entwicklung vielleicht doch den Vorteil gehabt, daß sie erkennen ließ, daß mit staatlichen Kontrollmaßnahmen allein der Gummipflanzungswirtschaft nicht gedient ist, daß vielmehr organisatorische Maßnahmen durchgeführt werden müssen, um die einzelnen Betriebe zu rationalisieren. Die ersten Schritte in dieser Richtung sind bereits im verflossenen Jahre unternommen worden. Ob die Entwicklung jedoch bereits soweit ist, daß die Umorganisation allgemein durchgeführt wird, erscheint fraglich.

Bei einem Ausblick auf das kommende Jahr verdienen zwei Dinge besondere Beachtung, erstens der zweifellos steigende amerikanische Rohgummibedarf, zweitens der durch die schärfere Ueberwachung der Restriktionsbestimmungen zu erwartende Erzeugungsrückgang. Dennoch aber dürften die Preise nicht allzu sprunghaft in die Höhe gehen, da vorläufig noch genügend große Vorräte die Märkte unter Druck halten und andererseits es nicht im Interesse Großbritanniens liegen kann, durch hohe Preise für dieses wichtige Rohprodukt Konkurrenten großzuziehen. Hohe Rohgummipreise würden nicht nur die nicht britischen Gummianbaugebiete zum weiteren Ausbau ihrer Pflanzungen antreiben, sondern auch Amerika, das bereits heute alle möglichen Versuche macht, um vom britischen Rohgummimonopol frei zu werden, auf diesem Wege vorwärtstreiben. Schließlich würden hohe Rohgummipreise dazu anreizen, die Frage der Herstellung von synthetischem Kautschuk so schnell wie möglich endgültig zu lösen. A. T.

Was lehrte uns das Jahr 1927?

Diese Frage läßt sich für einen aufmerksamen Beobachter leicht beantworten. Den Fabrikanten, daß man nicht um jeden Preis verkaufen darf, und den Großhändler, daß man das, wonach man in schlechten Zeiten schrie und was man mit lauter und ehrlicher Entrüstung von anderen verlangte, auch später selber einhält und in seinen Bestrebungen, seiner Fachgruppe zu dienen, nicht nachläßt. Wir erinnern nur an die bei wirtschaftlichem Niedergang in der Fachpresse regelmäßig auftauchenden Klagen über Preisunterbietungen der lieben Konkurrenz, über das Bestechungswesen, über Lieferung minderwertiger Qualitäten seitens — der Konkurrenz, nicht zuletzt über den Mangel des Zusammenschlusses aller Fachgenossen und so vieles, vieles andere, das man, wie gesagt, wohl bei schlechtem, aber niemals bei gutem Geschäftsgange in der Fachpresse findet.

Doch fangen wir beim Fabrikanten an.

Das verflossene Jahr hat ihm eindringlich gesagt, daß man richtig kalkulieren muß, wenn man lebensfähig bleiben will. Jene Fabrikanten, die Geschäfte um jeden Preis machten, sind im Konkurrenzkampfe auf der Strecke geblieben. Es sind ganz ansehnliche Werke darunter, die man nicht immer zu den schwächsten zählte. Und von den noch bestehenden haben doch nur wenige eine Dividende zur Ausschüttung gebracht, viele sogar eine ansehnliche Unterbilanz aufzuweisen.

Badehauben zu 16 Pfennigen das Stück, Wasserschläuche mit 50 und mehr Prozent Rabatt, das sind so zwei Beispiele, wie man nicht verkaufen soll. Aber sind die Lehren eindringlich genug, um die übrigen zu warnen? Um ihnen zu sagen: Du wirst am Jahresende dein Todesurteil lesen, wenn du auf diesem Wege weiter gehst und immer und immer wieder der billigste sein willst? Wir glauben es nicht, denn es geht lustig so fort.

Nehmen wir ein Beispiel aus dem neuen Jahre! Mineralisierte rote Plisse-Badehauben wurden im Januar 1927 bei einem Rohgummistande von 18 bis 20 d für 70 bis 80 Pfennige das Stück verkauft, während heute bei einem Rohgummistande von über 20 d schon Stückpreise von 65 bis 75 Pfennigen genannt werden.

Das Gleiche gilt von Wärmflaschen, die heute ebenfalls um zehn bis fünfzehn Prozent niedriger gehandelt werden, als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Und das bei gleichen oder gar steigenden Rohgummipreisen und bei steigenden Löhnen und sonstigen Lasten.

Hier wird Wahnsinn zur Methode.

Schon wiederholt wurde gesagt, daß wir dort anfangen, wo wir 1914 aufgehört haben, nämlich beim Niedergange durch ewige und sinnlose Preisunterbietung. Hin und wieder auch durch eine auf andere Weise sich zu erkennengebende nicht einwandfreie Geschäftsführung, wie sie Gottseidank nur vereinzelt festgestellt werden kann. In neunzig von hundert Fällen ist es eben die Preisdrückerei, die zum Untergange führt.

Auch bei Spielbällen kann man dasselbe Verhältnis wie bei Badehauben und Wärmflaschen feststellen, und bei chirurgischen Artikeln einschl. Saugern ist es nicht viel anders.

Wohin führt dieser Wahnsinn? Zum Untergange der Fabrikanten, die finanziell nicht stark genug sind, den Kampf durch-

Digitized by Google

zuhalten. Und am Ende des Jahres 1928 werden erneut einige große und kleine Fabrikanten von den trauernden Hinterbliebenen zu Grabe getragen. Muß das sein?

Eine Sichtung mußte bestimmt einmal erfolgen, denn zu viele Fabrikanten stritten sich darum, das deutsche Volk mit Gummiwaren zu versorgen. Und warum? Weil im Exportgeschäft nichts mehr zu machen war, weil die Kaufkraft der inländischen Bevölkerung nachließ.

Aber die Devise: „Kleiner Umsatz, auskömmlicher Nutzen" ist bestimmt dem Wahlspruch: „Großer Umsatz um jeden Preis" vorzuziehen. Die Sucht, jedes Geschäft mitzunehmen und die Ansicht, daß andere Geschäfte den Verlust des einen (?) großen, zu schlechten Preisen abgeschlossenen wieder wettmachen, führt früher oder später bestimmt zum Ruin. Mögen noch so viele Gegengründe angeführt werden. Kalkulieren Sie richtig, meine Herren Fabrikanten, und führen sie nur beste Ware, dann wird es ihnen besser gehen. Und wenn sie selber nicht stark genug sind, diese Grundsätze durchzuführen, dann gründen sie eine Konvention oder schließen Sie sich einer solchen an.

Und nun zu den Händlern.

Was haben wir in den schlechten Monaten des Jahres 1927 für wohlgemeinte Ratschläge zur Besserung der Geschäftslage und zur Hebung des Händlerstandes in unserer „Gummi-Zeitung" gelesen. Und was warfen sich Fabrikanten, Fabrikvertreter und Händler gegenseitig für Sünden vor. Doch siehe, sobald das Geschäft besser ging, verstummten die Klagen und Anfeindungen. Es ging ja allen gut, weshalb also weinen? Und weshalb Reformationen durchführen, die viel Zeit und Mühe kosteten und garnicht mehr nötig waren?

Wenn es jemandem gut ging, hat er noch immer das vergangene Leid vergessen. Im gewöhnlichen Leben mag das gut sein. Im Geschäftsleben aber sollte man seine Lehren aus den vergangenen schlechten Tagen ziehen und versuchen, Wiederholungen solcher Krisen unmöglich zu machen, oder sie doch nach Möglichkeit abzuschwächen. Glauben Sie nur, meine Herren Händler, die schlechten Zeiten, oder deutlicher gesagt, solche Absatzkrisen, wie wir sie wiederholt erlebt haben, bleiben auch heuer nicht aus. Deshalb muß man ihnen gewappnet gegenüberstehen. Gewiß kann die Gummibranche allein keine Wirtschaftskrise beseitigen, aber sie kann ihre Mitglieder durch einen engen Zusammenschluß in eine straffe Organisation bringen, kann sie zu einer rationellen und sparsamen Geschäftsführung erziehen, muß sie auf kommende Krisen aufmerksam machen und, was die Hauptsache ist, Preise und Verkaufsbedingungen festsetzen.

Es gibt ja soviel Dinge, um die sich Vorstand und Mitglieder einer solchen Standes- und Verkaufsorganisation kümmern können und kümmern müssen. Aber man muß an solche Fragen nicht erst in der schlechten Zeit herangehen; man darf dann auch nicht auf einen sofortigen Erfolg hoffen, weil man ihn dringend braucht, sondern muß alles langsam reifen lassen, damit die ganze Arbeit eine sichere Grundlage hat und Gutes bringen kann.

Sie werden erwidern, ja, wenn wir viel zu tun haben, können wir uns um keine Standes- und Verkaufsorganisation kümmern. Sehen Sie, meine Herren, da beginnen Sie mit dem ersten Fehler. Wenn es Ihnen gut geht, brauchen Sie ihre Organisation nicht. Aber bei schlechten Zeiten schreien Sie „Ja, wo bleibt denn unsere Organisation? Was ist denn das für eine Schlamperei?" Und so fort. Daß Sie selber aber wenig getan haben, um diese Organisation zu stärken, daß Sie fast nie eine Versammlung besucht und nie neue Mitglieder geworben haben, bedenken Sie nicht.

Und was gibt es sonst noch alles! Sie können neue Gebrauchsartikel aus Gummi in die Bevölkerung lancieren, können sie durch Propaganda der großen Masse bekannt machen. Wir denken zum Beispiel an Wärmflaschen, Badematten aus Schwammgummi, Betteinlagen aus mineralisiertem Gummi und einige andere Gebrauchsgegenstände, von denen sich besonders die früher kaum gekannte Gummi-Wärmflasche zu einem guten Konsumartikel entwickelt hat. Fachpresse und Fabrikanten haben hier zusammengewirkt, um Gutes zu schaffen. Nur darf man nicht, wie es jetzt schon bei Wärmflaschen geschieht, das Hauptgewicht auf den Preis legen, muß vielmehr immer die Vorzüge der Machart und Güte ins Treffen führen; dann ist man Kaufmann, und führt einen fairen Konkurrenzkampf. Der Händlerstand ist ja in gewisser Hinsicht viel besser daran, als die Fabrikanten. Sie, meine Herren wissen ganz genau, was Ihnen die zu verkaufenden Artikel aus Gummi, Leder, Balata und anderen Rohstoffen kosten. Der Fabrikant dagegen muß seine Selbstkosten erst errechnen. Ihm kann schon einmal ein Fehler unterlaufen, bei Ihnen aber darf kein solcher Irrtum in Ihrer Unkostenberechnung vorkommen, weil das Exempel für Sie zu einfach ist. Verkaufen Sie zu billig, dann haben Sie es selbst schuld, verkauft der Fabrikant einmal zu billig, so kann es ein Irrtum in der Selbstkostenberechnung sein. Kommt es immer vor, dann ist es Selbstbetrug.

Deshalb, meine Herren Händler, warten Sie nicht, bis es Ihnen wieder einmal schlecht geht, sondern nutzen Sie die Zeit aus, suchen Sie sich neue Verkaufsmöglichkeiten, organisieren Sie Ihren Betrieb aufs rationellste und schließen Sie sich an Ihren Verband recht fest an! Aber nicht wahr, schlechte Geschäfte wollen wir nicht mehr machen, denn auch Sie, meine Herren müssen vom Verdienst leben. Der Umsatz allein macht es nicht, es soll auch etwas dabei übrig bleiben. F. M.

Auslandsstimmen zum synthetischen Kautschuk.

Die englische Zeitschrift „the Oil and Colour Trades Journal" bringt folgende Notiz (wörtlich übersetzt!):

„Deutsche Chemiker erheben den Anspruch, synthetischen Kautschuk hergestellt zu haben, der bald auf dem Markt erscheinen wird. Dieser Anspruch ist durchaus nicht neu, da bereits auf dem Kongreß für angewandte Chemie in New York im Jahre 1912 Dr. Duisberg, der teutonische „Lautsprecher", Muster vorzeigte und gleichzeitig ein lebhaftes Ballspiel eröffnete, bei dem er einen Ball auf den Fußboden und gegen den Körper seines Assistenten springen ließ. Englische Vertreter jedoch wußten, daß die Priorität der Erfindung dem Engländer Sir W. A. Tilden zukam, was Prof. W. H. Perkin später in einer lebhaften Auseinandersetzung mit Dr. Duisberg feststellte".

Jeder Kommentar hierzu dürfte überflüssig sein. M. P.

Lohnnachweisungen für die Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie.

Diejenigen unserer Leser, die der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie angehören, machen wir darauf aufmerksam, daß sie nach gesetzlicher Vorschrift der Berufsgenossenschaft die im Jahre 1927 gezahlten Löhne nachzuweisen haben. Eine Versäumnis dieser Verpflichtung berechtigt die Berufsgenossenschaft, gegen den säumigen Unternehmer eine Ordnungsstrafe festzusetzen. Außerdem hat die Nichteinreichung der Lohnnachweisung zur Folge, daß die Berufsgenossenschaft selbst die gezahlten Löhne schätzungsweise festsetzt. Dieses Verfahren bedeutet für den Unternehmer einen doppelten Nachteil. Einmal wird die Schätzung der Berufsgenossenschaft in den meisten Fällen über die tatsächlich gezahlte Lohnsumme hinausgehen und dadurch die Beitragssumme sich wesentlich erhöhen und andererseits steht dem Unternehmer gegen die Einschätzung durch die Berufsgenossenschaft ein Beschwerderecht nicht zu. Es empfiehlt sich daher, die Lohnnachweisungen umgehend fertigzustellen, damit sie rechtzeitig, das ist binnen sechs Wochen nach Ablauf des Jahres 1927, bei der Berufsgenossenschaft, Berlin W 10, Sigismundstraße 3, eingehen.

Steuertabelle für 1928.

Trotz der Bemühungen zur Vereinfachung der Steuergesetzgebung ist es noch immer schwierig, sich durch die einzelnen Steuergesetze mit ihren zahllosen Fälligkeitsterminen durchzufinden. Neben den vielen Reichssteuern, direkter und indirekter Art, kommen auch noch eine große Anzahl von Landessteuern in Frage, so daß eine übersichtliche Zusammenstellung der Fälligkeitstermine und der Berechnungsart der einzelnen Steuern für jeden Gewerbetreibenden von großem Interesse sein wird. Wir haben deshalb durch einen anerkannten Steuerfachmann eine „Steuertabelle für 1928" ausarbeiten lassen, die wir in der vorliegenden Nummer unserer Zeitschrift veröffentlichen. Wir hoffen, daß diese unseren Lesern wertvolle Dienste bei der Bearbeitung ihrer Steuerangelegenheiten leisten wird.

Aenderung der Gewerbeordnung?

Im Anschluß an die Ende vorigen Jahres im Reichswirtschaftsministerium abgehaltenen Beratungen mit den Landesregierungen über Aenderungen der Gewerbeordnung fand in diesen Tagen im Reichswirtschaftsministerium eine Beratung mit den Spitzenverbänden der Wirtschaft statt. Wie wir erfahren, diente diese Beratung der Klärung der vorliegenden Anträge, ohne zu einem abschließenden Ergebnis zu führen. Die Spitzenverbände haben sich eine endgültige Stellungnahme vorbehalten. Das Reichswirtschaftsministerium wird sich wegen einzelner Fragen noch mit den Fachverbänden ins Benehmen setzen.

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Referate.

Die Umwandlung von Kautschuk in thermoplastische Produkte mit ähnlichen Eigenschaften wie Guttapercha, Balata und Schellack.

Teil 1. Herstellungsmethoden und allgemeine Eigenschaften.

Nach Harry L. Fisher. In Ind. Eng. Chem. Bd. 19, Seite 1325, 1927.

Viele Versuche wurden unternommen, um den reichlicher in der Natur vorkommenden Kautschukkohlenwasserstoff in den selteneren aber mindestens so wertvollen Guttapercha- und Balata-Kohlenwasserstoff umzuwandeln. Diese Versuche führten bisher aber noch zu keinem Ziel. Dem Verfasser ist es nun gelungen, zwar nicht die Umwandlung restlos durchzuführen, aber den Kautschuk in isomere Kohlenwasserstoffe überzuführen, die in ihren Eigenschaften nicht nur weitgehend Guttapercha und Balata sondern auch Schellack ähneln (siehe Kanad. P. Nr. 256 567, 1925, und A. P. Nr. 1 605 180, 1926).

Beim Studium der Einwirkung von Schwefelsäure und anderen Säuren auf gelösten Kautschuk hatte der Verfasser beobachtet, daß Chlorsulfonsäure noch schneller den Kautschuk angreift als Schwefelsäure. In der Annahme, daß diese Wirksamkeit auf dem Ersatz einer OH-Gruppe der Säure durch Cl beruht, suchte er nach einer Verbindung, in der die zweite OH-Gruppe durch ein organisches Radikal ersetzt ist. Seine Wahl fiel auf das p-Toluolsulfochlorid, das, da es fest ist, direkt in den Kautschuk eingewalzt wurde. Beim ersten Versuch wurden auf 50 g Gummi 20 g p-Toluolsulfochlorid eingewalzt. Die erhaltene weiche Mischung wurde an der Luft eine Stunde auf 105° C erhitzt (10 bis 15 Minuten wären ausreichend gewesen), dabei bildete sich eine schwarze glänzende Masse, die in der Hitze sich als durchaus plastisch erwies, aber nicht weich und klebrig war wie die meisten erhitzten Gummimischungen. In weiteren Versuchen wurden auf 100 g Kautschuk nur 20 g des Reagenzes verwendet. Bereits nach einer Stunde Erhitzens war deutlich eine Wirkung bemerkbar. Aus der erhitzten Masse schied sich an der Oberfläche ein Teil des Sulfochlorids wieder aus. Verwandte man nur 5 Teile des Reagenzes auf 100 Teile Kautschuk, so erhielt man zwar ein elastisches, aber nicht mehr thermoplastisches Produkt. Wurden Scheibchen einer Mischung aus 20 Teilen Sulfochlorid und 100 Teilen Kautschuk 30 und 60 Minuten auf 141° C erhitzt, so wurde die Mischung so hart und zäh, daß sie sich nicht mehr mit der Hand zerbrechen ließ. Sie ließ sich wie Balata schneiden, erweichte in warmem Wasser und ließ sich dann formen.

Die weichen, balataähnlichen und die harten, schellackähnlichen Produkte lassen sich, je nach der Art der Erhitzung, bereits bei einem Zusatz von 10 Prozent Toluolsulfochlorid erzeugen. Bei Temperaturen von 125 bis 145° C bilden sich aus dünnen Platten guttapercha- und balataähnliche Produkte. Wird die Mischung nicht in dünnen Platten, sondern im ganzen auf 141° erhitzt, so erhält man das schellackähnliche Produkt. Die Reaktion ist stets eine exotherme, und beim Erhitzen eines größeren Mischungsstückes kann die Temperatur im Innern bis auf 225° C steigen. Die Zeit, in der diese exotherme Reaktion in Erscheinung tritt, ist durchaus charakteristisch und hängt ab von der Konzentration des Reagenzes, der Größe der Mischung und der umgebenden Temperatur. Während des Erhitzens entwickeln sich stets Gase, u. a. schweflige Säure und Schwefelwasserstoff.

Eine Anzahl von anderen organischen Sulfochloriden wie z. B. Benzol-, β-Naphthalin-, m-Nitrobenzolsulfochlorid reagieren ebenso wie p-Toluolsulfochlorid. Flüssige Reagenzien setzt man vorteilhaft einer Gummilösung zu, dampft die Lösung ein und erhitzt dann die zurückbleibende Mischung. Auch aliphatische Sulfochloride reagieren ähnlich. Basische Stickstoffgruppen neutralisieren die Wirkung der Sulfochlorid-Gruppe mehr oder weniger.

Es war anzunehmen, daß die Reaktion zwischen den organischen Sulfochloriden und dem Kautschukkohlenwasserstoff so verläuft, daß sich unter Abspaltung von Salzsäure Sulfone bilden. Es war also zu schließen, daß auch die freien Sulfonsäuren in ähnlicher Weise mit dem Kautschuk reagieren würden. Dies erwies sich auch als zutreffend. Organische Sulfosäuren mit einer freien Sulfogruppe, auch die aliphatischen Sulfosäuren, reagieren allgemein so wie p-Toluolsulfochlorid, wie an einer großen Anzahl von Säuren gezeigt werden konnte. Sie lassen sich leicht in den Gummi einmischen und geben nicht so scharfe Dämpfe ab wie die Sulfochloride. Säuren dagegen, die keine freie Sulfogruppe mehr enthalten, sind gar nicht oder nur sehr wenig wirksam. Gleich bei Beginn der Untersuchung wurde beobachtet, daß die Reaktionsprodukte außerordentlich fest an Metallen, besonders Eisen, haften. Sie wurden die Grundlage für das Vulcalockverfahren (Kanad. P. Nr. 256 797, 1925).

Die Versuchsergebnisse führten den Verfasser dazu, auch Schwefelsäure direkt als Reaktionsmittel zu studieren. Die Schwefelsäure wurde auf Fullererde niedergeschlagen, es wurden auf 50 g Gummi 5,5 g konzentrierte Schwefelsäure, niedergeschlagen auf 2,75 g Fullererde, verwendet. Die Mischung wurde auf der Walze rotbraun und klebrig, entwickelte Schwefeldioxyd und wurde plötzlich so hart und zäh, daß sie nur noch mit einem Meißel von der Walze entfernt werden konnte. Nachdem eine derartige Mischung 3 Stunden auf 138° C erhitzt worden war, erwies sie sich als sehr hart und zäh, aber als außerordentlich thermoplastisch, ähnlich wie harte Balata. Größere Mengen Mischung herzustellen, war nur dann möglich, wenn man nicht mit konzentrierter, sondern mit 70- bis 80prozentiger Schwefelsäure arbeitete.

Bei der Umwandlung mit Schwefelsäure ist die Temperatursteigerung außerordentlich stark, und trotzdem wurde niemals, auch in großen Mengen nicht, das Entstehen eines schellackartigen Produktes beobachtet. Neben der freien Schwefelsäure wurden auch Versuche mit Diphenylaminsulfat unternommen, die zu befriedigenden Ergebnissen führten, ebenso wie Dimethylsulfat. Aber nur die Salze derartig schwacher Basen erwiesen sich als wirksam.

In den meisten Versuchen wurde mit Pale Crepe gearbeitet, aber jede Sorte von Rohkautschuk ist verwendbar. Je nach dem angewandten Kautschuk muß die Menge des Reaktionsmittels, die Zeit und die Temperatur der Erhitzung eingestellt werden. Auch synthetische Kautschuke wie der Methylkautschuk W und der Methylkautschuk H erleiden bei der Behandlung dieselben Umwandlungen. Selbst mit Kautschukregenerat ließ sich derselbe Effekt erzielen, nur sind hier größere Mengen des Reaktionsmittels nötig.

Die Produkte lassen sich durch Erhitzen mit Schwefel vulkanisieren, da sie aber weniger ungesättigt sind als der ursprüngliche Kautschuk, nehmen sie weniger Schwefel auf. Beim Erhitzen mit Schwefel geht die Thermoplastizität der Produkte verloren. Die guttapercha- und schellackähnlichen Produkte können so erhalten werden, daß sie in allen Kautschuklösungsmitteln löslich sind. Diese Lösungen sind erheblich weniger viskos als die entsprechenden Lösungen aus mastiziertem Kautschuk, 25prozentige Lösungen sind leicht herzustellen. Nur die Produkte, die mit Schwefelsäure hergestellt wurden, sind — besonders wenn sie lange erhitzt wurden — ziemlich schwer löslich.

Die thermoplastischen Produkte sind chemisch stärker gesättigt als die ursprünglichen Kautschuke. Sie absorbieren nur eine sehr geringe Menge Wasser. Den Produkten fehlt der Nerv wie er dem Rohkautschuk eigen ist. Die hier beschriebenen Produkte lassen sich nicht direkt in die Reihe der monozyklischen oder polyzyklischen Verbindungen einordnen, da sie nicht vollkommen gesättigt sind und ihre Eigenschaften sehr schwanken. Aus diesem Grunde hat der Verfasser für diese Produkte eine neue Bezeichnung geprägt. Er nennt sie „Thermoprene", womit gesagt sein soll, daß es sich um thermoplastische, ungesättigte, vom Polypren abgeleitete Kohlenwasserstoffe handelt. Um zwischen den einzelnen erhaltenen Produkten zu unterscheiden, setzt er die Anfangsbuchstaben GP für Gutta Percha-, HB für harte Balata-, SL für schellackähnliche Produkte vor das Wort Thermopren.

* * *

Einige Vulkanisierversuche mit Guayule-Kautschuk.

Nach D. Spence und C. E. Boone, Techn. Papers, Bureau of Standards, Nr. 353, 1927.

Die vorliegende Untersuchung befaßt sich mit der Frage der geeigneten Aufbereitung von Guayule-Kautschuk und seinen Eigenschaften in Vulkanisaten. Die Vulkanisationsversuche wurden unter-

Digitized by Google

nommen an Proben aus dem Guayulestrauch aus Kalifornien. In jedem Fall lag zwischen der Ernte des Strauches und der Extraktion der Guayule ein Zeitraum von mindestens 2 Monaten, wodurch gewisse Veränderungen des Kautschuks bedingt sind. Die Guayule wurde in den folgenden Mischungen untersucht:

	I	II	III
Guayule-Kautschuk .	100	100	100
Zinkoxyd	3	80	28
Gasruß	—	—	36
Schwefel	6	6	5
Stearinsäure	1,5	1,5	1,5
Diphenylguanidin . .	0,5	0,5	0,5

Es wurden Mischungen mit Zinkoxyd und Stearinsäure gewählt, weil Vorversuche gezeigt hatten, daß bei Zugabe einer kleinen Menge von Fettsäure das Zinkoxyd in Guayule-Mischungen besser in Lösung geht. Zur Untersuchung gelangten Wild- und Plantagen-Guayule und zwar Proben, die sofort nach Gewinnung aus dem Strauch mastiziert wurden, solche, die nach zweiwöchiger Lagerung und solche, die erst nach 2monatiger Lagerung, einmal ohne und einmal mit Konservierung des Strauches, weiter behandelt wurden. In allen Fällen wiesen von den verschiedenen untersuchten Mischungen die besten physikalischen Zahlen die auf, die konservierte Guayule enthielten.

Im weiteren wurde Guayule in Mischungen verglichen mit Plantagenkautschuk, und zwar wurde in diesen Versuchsreihen stets mit Aceton extrahierte, konservierte Guayule zur Untersuchung verwandt. In der ungefüllten Mischung ergab diese extrahierte Guayule sogar etwas bessere physikalische Zahlen als first Latex Crepe. In den Ruß- und Zinkweißmischungen waren die Werte mit Guayule etwas schlechter als mit Plantagenkautschuk. Endlich wurden in der Zinkweißmischung 50 Prozent Plantagencrepe einmal durch 50 Prozent acetonextrahierter und konservierter Guayule ersetzt, einmal durch die gleiche Menge derselben, nicht extrahierten Guayule. Auch hier brachte die Einführung von 50 Prozent extrahierter Guayule keine nennenswerte Verschlechterung mit sich, während die unextrahierte Guayule nicht so gute Vulkanisate ergab.

Wenn auch die erhaltenen Zahlenwerte, die in einer Anzahl von Tabellen wiedergegeben sind, nur die Ergebnisse von Vorversuchen darstellen, so zeigen sie doch, daß bei geeigneter Aufbereitung der Guayule-Kautschuk sich durchaus mit Hevea-Kautschuk messen kann, und daß man in Mischungen den Kautschuk weitgehend durch Guayule ersetzen kann, ohne die Qualität der Mischung, d. h. das Festigkeitsprodukt zu verschlechtern. Die Hauptrolle bei der Verwendung von Guayule spielt eine geeignete Konservierung.

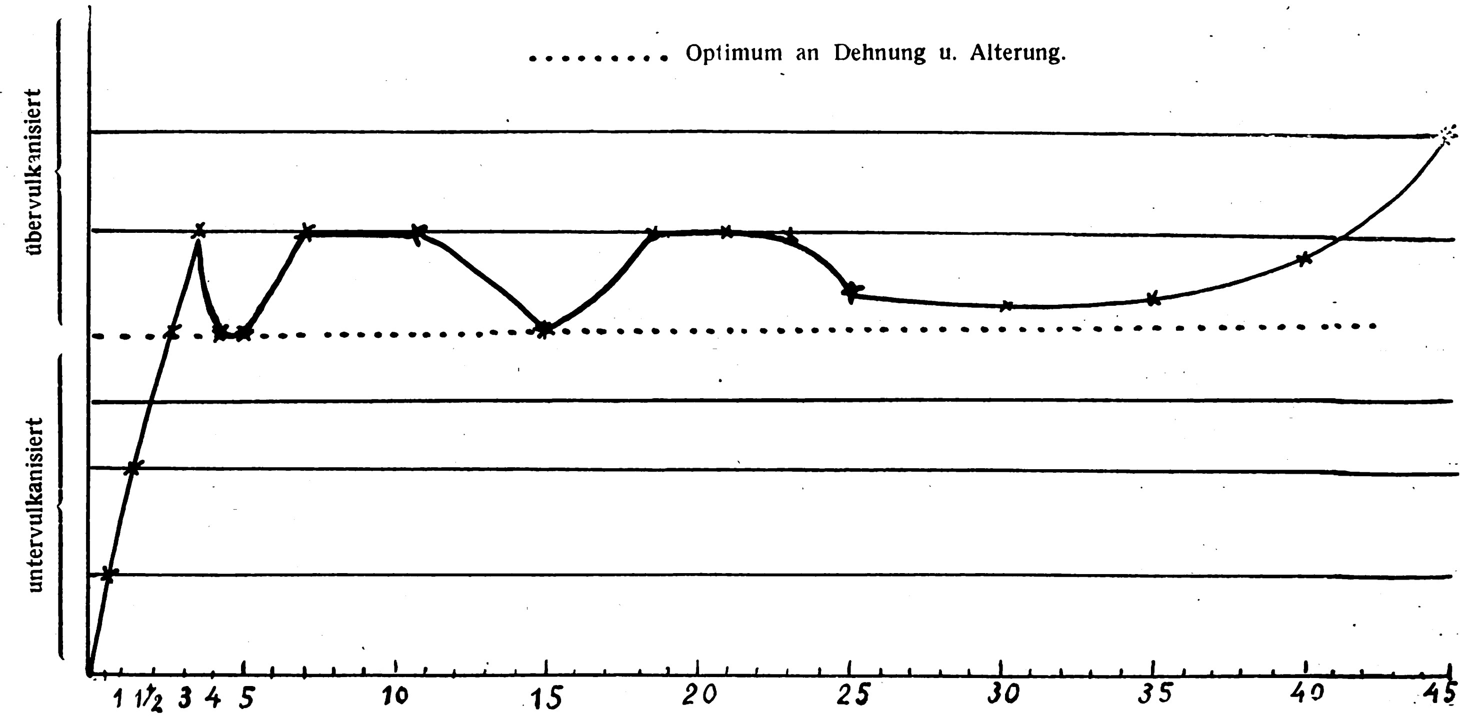
Die bleibende Dehnung war in den Guayulemischungen zwar ziemlich groß, aber bindende Schlüsse lassen sich vor weiteren eingehenden Untersuchungen aus den bisher erhaltenen Zahlen noch nicht ziehen. Auffallend ist, wieviel leichter als Kautschuk Guayule die Füllstoffe aufnimmt. Dies gibt jedenfalls einen Anhaltspunkt für die günstigste Verwendung von Guayule. In der Alterung unterscheiden sich die Guayulemischungen nicht wesentlich von denen mit Kautschuk. Auch hier erweist sich die konservierte Guayule deutlich der nicht konservierten überlegen. M. P.

Bedeutende Abkürzung der Vulkanisationszeit im Schwefelchlorürdampf für dünnwandige Tauchartikel.

Von **Dr. Rudolf Ditmar** und **Gustav Balog**.
(Kautschuklaboratorium in Graz.)

In Gemeinschaft mit Wilhelm Dietsch wurden die Beziehungen zwischen der Schwefelchlorür-Vulkanisation im Dampf und der Lebensdauer der Vulkanisate studiert[1]). Es wurden in dieser Arbeit im allgemeinen die Vulkanisationszeiten um 40 bis 45 Minuten herum eingehalten, wie sie in der Praxis allgemein üblich sind bei einer Verdünnung von 1,5 ccm Schwefelchlorürdampf auf einen Luftvulkanisation im Schwefelchlorür-Schwefelkohlenstoff sehr gut wußte, daß man dabei weit dehnbarere Artikel mit besserer Alterung erhält.

Ausgehend von dem Gedanken, dünnwandige transparente Artikel mit einem Optimum an Dehnung und Alterung zu erzeugen, wurde der Vulkanisationsverlauf im Schwefelchlorür-



Minuten Vulkanisationszeit.

raum von 31,020 ccm. Man hat merkwürdigerweise bisher immer den irrtümlichen Standpunkt vertreten, im Schwefelchlorürdampf lieber über- als unterzuvulkanisieren[2]). Man hat bei dieser sogenannten „Transparenzvulkanisation" hauptsächlich auf hohe Transparenz vulkanisiert unter Verzicht auf große Dehnung und gute Alterung, obwohl man aus den Erfahrungen mit der Sekundendampf von einer halben Minute angefangen bis zu 45 Minuten hinauf untersucht. Die Tauchung erfolgte einmal in eine Lösung von einem 20 Minuten vorgewalzten Hevea Crepe, 15 Gewichtsteile in 100 Gewichtsteilen Benzol. Die Wandstärke betrug 0,03 mm. Die Vulkanisation erfolgte in Schwefelchlorürdampf, 1,5 ccm auf einen Raum von 31,020 ccm.

Es ergab sich folgendes interessante Bild:

Bei einer Vulkanisation von 2 Minuten erhält man gegen alle bisherigen praktischen Erfahrungen ein sehr gut ausvulkanisiertes

[1]) Chemiker-Ztg. 51. Jahrg. Nr. 3, S. 26—29 (1927).
[2]) Unter „Uebervulkanisation" ist stets eine zu lange, unter „Untervulkanisation" eine zu kurze Vulkanisation gemeint.

Digitized by Google

elastisches Vulkanisat mit guter Alterung, ebenso bei 4, 5 und 15 Minuten. Die Vulkanisate sind außerordentlich geschmeidig, wie man sie sonst nur in Schwefelchlorür-Schwefelkohlenstoff erhält. Ganz sonderbarerweise hat man bisher in der Praxis diese Wandstärken immer nur zwischen 30 und 45 Minuten hochtransparent im Schwefelchlorürdampf vulkanisiert und niemals eine so kurze Vulkanisation von 2, 4 und 5 Minuten versucht. Die Vulkanisationszeit muß äußerst genau eingehalten werden, da schon bei 3 Minuten kräftige Uebervulkanisation eintritt, ebenso bei 7 bis 11 Minuten. Auch zwischen 18 und 23 Minuten treten Uebervulkanisationen ein. Erst von 30 Minuten an verläuft die Vulkanisation stetig ansteigend. Wir haben also hinter den 3, 11 und 23 Minuten-Vulkanisationen Reversionen zu verzeichnen, so daß der Vulkanisationsvorgang in einer Wellenbewegung verläuft, beginnend mit einer kurzen Welle, die immer länger wird — ein rhythmischer Wechsel von Aggregation und Dispersion — eine rein kolloidchemische Erscheinung.

Ins Praktische umgesetzt, heißt das aber, daß man in den Betrieben, in denen man dünnwandige Kristallware herstellt, bisher bei jeder Charge um zirka 30 Minuten umsonst vulkanisiert hat. Der hierdurch entstandene Geldverlust ist enorm.

Um den Einfluß von Zusätzen in Tauchartikeln bei dieser neuen kurzen Vulkanisationszeit zu prüfen, haben wir Zusätze gemacht von Zinksulfid, Lithopone, Zinkoxyd, Titandioxyd, Titandioxyd mit Vulkanrot GH, Titandioxyd mit Vulkan-Kadmiumgelb 6 G und mit Vulkanblau BR und von Carbon-black. Wir haben auch vergleichende Alterungen der Vulkanisate im stärksten Sonnenlichte (ultraviolette Strahlen) durchgeführt. Die Resultate sind in nachstehender Tabelle wiedergegeben:

Grundmischung:	15 Hevea Crepe 100 Benzol	Tauchung: einmal Staubung: Talkum (farbige mit Reismehl)
Vulkanisation:	2 Minuten in S_2Cl_2-Dampf	Länge: 8 cm Wandstärke: 0,03 bis 0,04 mm

Zusätze	Vulk.-Zeit	Eigenschaften	Alterung
8% ZnS koll.	2'	ausgezeichnet dehnbar, weich und geschmeidig	nach 30 Std. leimig
8% Lithopone 30%ig	2'	ausgezeichnet dehnbar, weich und geschmeidig	nach 50 Std. leimig
8% ZnO	2'	ausgezeichnet weich und geschmeidig	nach 58 Std. leimig
3% TiO_2	2'	ausgezeichnet dehnbar, weich und geschmeidig	nach 32 Std. leimig
	7'	— — etwas strammer	nach 30 Std. leimig
1% TiO_2	2'	äußerst dehnbar, weich und geschmeidig	nach 32 Std. leimig
5% TiO_2 5% Vulkanrot GH	1½'	gut dehnbar, weich	nach 20 Std. leimig
3% TiO_2 4% Cadmiumgelb 6 G	2'	äußerst dehnbar, weich und geschmeidig	nach 24 Std. leimig
1% TiO_2 2% Vulkanblau BR	2'	gut dehnbar, weich und geschmeidig	nach 20 Std. leimig
3% Carbonblack	2'	äußerst dehnbar, weich und geschmeidig	nach 45 Std. leimig
Vergleichsmuster 15 Hevea 100 Benzol	40'	gut dehnbar, etwas strammer	nach 32 Std. leimig

Daraus erhellt, daß bei der neuen abgekürzten Vulkanisationszeit im Schwefelchlorürdampf für dünnwandige Tauchartikel Zinkoxydzusatz die beste Alterung, Lithopone, Carbon Black und Titandioxyd sehr gute Alterungen ergeben, während ein Zusatz gewisser Vulkanfarben zu Titandioxyd dessen ausgezeichnete Wirkung stark beeinträchtigt. Diese Beeinträchtigung durch gewisse Vulkanfarben tritt auch bei Zinkoxyd-, Lithopone- und Carbon-Black-Zusatz ein.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Die Anwendung von Gummierzeugnissen in der englischen Autoindustrie.

Die alljährlich im Herbst stattfindende englische Automobilschau gibt stets einen guten Ein- und Ausblick über die Entwicklung und Anwendung der verschiedenen Zubehörteile. Als erstes und wichtigstes Gummierzeugnis sind Reifen und Schläuche zu betrachten.

Hierüber berichten die Autozeitschriften, daß im vergangenen Jahr die Preise herabgesetzt wurden und auch sonst ein guter Teil stillen Fortschritts erzielt wurde. Verschiedene Firmen garantieren für ihre Reifen 15 000 miles (ungefähr 24 000 km), wobei man jedoch die allgemein gelobten guten englischen Straßen berücksichtigen muß. Als Normalbereifung hat sich der Geradseitreifen (Stahlseilreifen) auf der Tiefbettfelge eingeführt, dessen Montage und Demontage bekanntlich recht einfach ist.

Der englische Reifen führt heute die Bezeichnung „Mitteldruckreifen", das soll nicht heißen, daß damit der „Niederdruckreifen überholt ist, sondern der Niederdruckreifen ist weiter entwickelt worden, indem man das Luftvolumen wieder etwas verringert hat und zugleich den Luftdruck heraufsetzte. Die Gründe, die hierzu führten, waren einmal die schlechte Reparaturmöglichkeit der nur aus wenig und schwachen Gewebelagen bestehenden ersten Niederdruckreifen, dann das mit dem Aufkommen dieser Reifen und der Vorderradbremse beobachtete Tanzen der Vorderräder. Die Vorderradbremse belastet die Vorderachse beträchtlich und beansprucht beim Bremsen die Vorderfeder und den Reifen sehr stark. Der Mitteldruckreifen ist jedoch geeignet, diese Mehrbeanspruchung aufzunehmen und dabei leicht zu steuern.

Wie oben bereits angegeben, beobachtet man heute eine recht beträchtliche Lebensdauer der Reifen. Dies ist jedoch nur der Fall, wenn der vorgeschriebene Reifendruck eingehalten wird. Viel ist auch durch Versuche getan worden. So zeigten sich die Rennen des letzten Jahres frei von Reifenschäden.

Während von verschiedenen Seiten angegeben wird, daß der Geradseitreifen auf Tiefbettfelge sich erst in kürzlichen Versuchen als durchaus sicher erwiesen hat, und daß deswegen kein Bedürfnis vorliege, Tiefbettfelgenkonstruktionen anzuwenden, bei denen durch besondere Formgebung des Tiefbettes die Sicherheit, auf Kosten einer dynamischen Unbalance, erhöht wurde, macht „Autocar" auf eine Verbesserung der Tiefbettfelge bei Rennreifen aufmerksam. Bei Rennen wird das Tiefbett durch einen Streifen Gummi oder Gewebe, ähnlich einem Motorradkeilriemen ausgefüllt, so daß der Reifen die Felgen unter keinen Umständen verlassen kann. Diese Idee, obwohl recht praktisch für Rennen, ist bisher noch nicht für Tourenwagen angewendet worden. Der Grund ist wohl der erhebliche Zeitaufwand, um bei Anwesenheit des Füllstreifens Decke und Schlauch abzunehmen.

Die englische Reifenindustrie und Automobilindustrie wehren sich energisch gegen die Einführung neuer Felgen- und Reifengrößen, wie sie durch die neue Michelinfelge „Confort bibendum" nahegelegt wird. In den englischen Zeitschriften inseriert nicht nur Michelin, sondern auch Englebert, die bekannte belgische Reifenfabrik, Reifen für diese neue Sicherheitsfelge (New Safety rim). Gegen diese Felge wird geltend gemacht, daß die Normung der Reifen verhindert wird, die für den Handel und die Reifenindustrie dringend notwendig ist, da Lager in einer Vielheit von Größen und Typen zu halten sind und große Kapitalien in Firmen und Einrichtungen festgelegt werden.

Es wird allgemein festgestellt, daß bei den Schläuchen größere Schwierigkeiten bestehen als beim Reifen. Der Schlauch ist heute bedeutend verletzbarer, wenn der Wagen nur kurze Strecken fährt, nachdem der Schlauch leer wurde. Ferner bemerkt man eine wesentlich kürzere Lebensdauer. Der Grund ist nicht etwa fehlerhafte Herstellung oder Schwachheit des Schlauches, sondern das vorherrschende zu geringe Aufpumpen der Reifen, das ein Durchscheuern der Schläuche im Betrieb mit sich bringt.

Vielversprechende Experimente werden durch die Dunlop Rubber Co. in der Richtung ausgeführt, daß Luftschläuche durch elektrischen Niederschlag von Gummi auf Formen erzeugt werden. Dieser Prozeß soll bemerkenswerte Vorteile in bezug auf die Herstellungskosten haben. Er bietet zugleich die Möglichkeit, Luftschläuche herzustellen, die frei von schwachen Stellen sind. Man erwartet, daß man bald hierüber Näheres hören wird.

Bezüglich der Radausrüstung hat die Fa. Rudge Whitworth ein Drahtspeichenrad herausgebracht, das Befestigungsflanschen besitzt und mit normalen Scheiben- oder Stahlspeichenrädern austauschbar ist. Ein derartiges Rad bringt bei größeren Typen eine

Digitized by Google

Gewichtsersparnis von ungefähr 37 kg je Wagen. Die Drahtspeichenräder überwiegen am engl. Personenwagen.

Die Autoschau zeigte auch den steigenden Gebrauch von Gummi in der Kraftwagenherstellung und beim Zubehör. So waren zu sehen: Gummi und Gummigewebe für Luft- und Schwammgummipolster; Gummigewebeblöcke für Federaufhängung; Gummiisolierblöcke und Gummiformstücke zwischen drehbaren Metallteilen; Pedaltritte aus Gummi, Schutzhülsen für Steuerungs- und Vorderradbremsgelenke; Ueberzüge für Lenkräder; elastische Gummikupplungen; Gummimatten für das Wageninnere und für Tritte und Trittbretter; Stoßfänger aus Gummigewebe oder nur mit Gummiüberzug. Gummigewebematerial für elastische Weymann Karosserien. Ganz neu ist der Gebrauch von Gummigewebe für die abnehmbaren Verdecke der neuen sowohl offenen als auch geschlossenen Wagen. Man hofft, hier ein Material zu besitzen, das sich durch Flexibilität, Faltmöglichkeit ohne Risse und Wetterbeständigkeit auszeichnet.

Das Gummipolster der Firma Sorbo (Abb. 1) ist bereits früher in der Gummizeitung erwähnt (1925 Nr. 14, S. 790.) In der Zwischenzeit ist es bedeutend verbessert worden. Die Polsterungen werden

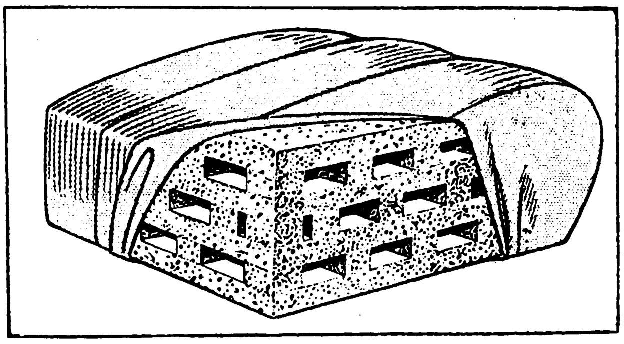


Abb. 1. „Sorbo" Schwamm-Gummipolster für Kraftwagen

heute in verschiedenen Formen und Größen geliefert. Die Kosten für den Karosseriehersteller sind dieselben. Die Polsterung ist bedeutend hygienischer, da sie leicht zu reinigen ist. Die Firma Hutchinson hat eine Polsterung mit Luftfederung (Abb. 2). Durch

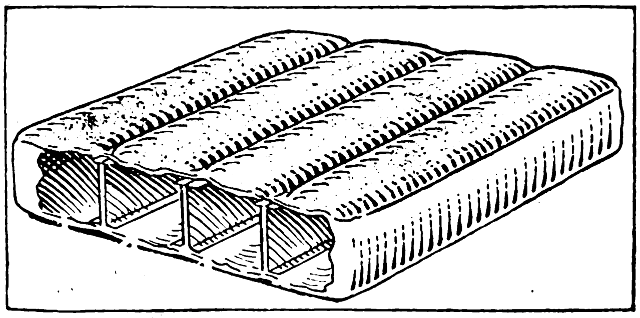


Abb. 2. „Hutchinson" Luft-Kissenpolster für Kraftwagen

längslaufende Versteifungen ist die Polsterung frei von einer Neigung zum Schaukeln.

Auch die englische Motorradschau, die kurz nach der Autoschau abgehalten wurde, zeigte verschiedene neue Gummizubehörteile. Bereits seit langem haben sich Pedalüberzüge und Kickstarterüberzüge aus Gummi, Gummihandgriffe, Knieschützer usw. als beste Isolation vor den Stößen von Straße und Maschine erwiesen. Auch für Beiwagen werden Gummipolster und Gummibefestigungen verwendet. Satteltaschen und Sitze, besonders Soziussitze aus Gummi sind beliebt. Es waren auch Gummischutzkappen für Gelenke und Kupplungen zu beobachten.

Bei den Reifen beobachtet man die Neigung, größere und stärkere Reifen zu verwenden. Die Reifen besitzen kleineren Durchmesser und weisen eine bessere Straßenberührung auf. Die Radbefestigung ist allgemein verbessert, so daß im Fall von Reifenschaden das Rad leicht ausgewechselt werden kann. In manchen Fällen sind aus diesem Grunde an Seitenwagenmaschinen alle drei Räder und Reifen gleich.

Obgleich noch der Wulstreifen und die Wulstfelge vorkommen, ist die Mehrheit der Wagen mit Stahlseilreifen für Tiefbettfelgen ausgerüstet. Die entsprechenden Reifen gehören der Klasse der Mitteldruckreifen an.

Auf den ausländischen Automobil- und Motorradaustellungen waren im Gegensatz zu früher einige deutsche Firmen vertreten, z. B. Mercedes, Benz und Horch, sowohl in England als auch in Frankreich. Auf der Motorradschau war nur DKW vertreten. Von allen deutschen Reifenfabriken war nur Continental sowohl in England als auch in Frankreich vertreten.

Neues von der amerikanischen Reifenindustrie.

Verschiedene interessante Mitteilungen aus den neuesten amerikanischen Zeitschriften seien hier zusammengefaßt.

Reifenherstellung und Verkauf: Die ersten acht Monate des letzten Jahres waren außerordentlich gut. Das gute Wetter begünstigte die Nachfrage der Verbraucher und die Reifenhändler bestellten dauernd. Viele Hersteller waren bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt. Die Werke von Goodyear in Akron, Toronto, Los Angeles laufen mit drei Schichten seit Anfang 1927. Manche Werke laufen sogar voll an Sonnabenden und Sonntagen, um die Aufträge zu erfüllen. Im Distrikt von Akron wurden täglich (im Oktober 1927) durchschnittlich 125 000 Mäntel hergestellt.

Das ist die höchste Zahl, die je erreicht wurde. Im August hatte Goodyear seinen besten Monat, mit einem Verkauf von 1 632 241 Reifen.

Im September wurde ein Nachlassen von etwa 15 Prozent im Akroner Distrikt beobachtet. Die Käufe der Autoindustrie waren geringer, wegen des leichten Rückschlages in der Autoindustrie. Auch von seiten der Händler wurde nicht viel gekauft, um die hohen Lager etwas zu verringern.

Allgemein wird berichtet, daß die Reifenindustrie in den letzten fünf Jahren ihre Kapazität um 50 Prozent gesteigert habe. Goodyear berichtet von einer Verdoppelung in diesem Zeitraum. Von diesem Jahr berichtet Goodyear von 20 Prozent mehr Verkäufen als im vergangenen Jahr. Die Gewinne der ersten acht Monate sind bereits größer als im ganzen Jahr 1926.

Die Aussichten für das Jahr 1928 sind sehr günstig, da verschiedene Firmen bereits große Kontrakte mit Reifenfabriken bis Juli 1928 abgeschlossen haben. Auch die Händler haben ihre Abschlüsse für das Frühjahr bereits gemacht, so daß die Reifenindustrie während der geringeren Nachfrage in den Wintermonaten sich auf gleichmäßige Beschäftigung einrichten kann.

Der leichte Rückschlag in der Automobilfabrikation wurde durch die Stillegung der Ford-Werke bedingt, die sich für ein neues Modell, an Stelle des alten Modells T, vorbereiten. Während die bisherige größte Produktion etwa 8000 bis 9000 Wagen täglich betrug, schafft Ford jetzt eine Einrichtung für 12 000 Wagen. Der Beginn der Fabrikation wurde zu Anfang November erwartet. Die Reifen für dieses Modell werden bereits (Oktober) in einer Anzahl von 4000 Stück täglich hergestellt. Sobald der neue Wagen ausgeführt wird, soll auch die Reifenproduktion entsprechend erhöht werden. Mit den Plänen zur eigenen Reifenherstellung in Verbindung stehen auch die Meldungen, daß Ford 1 200 000 acres Gummiplantagen in Brasilien kaufen wolle. Der Kaufpreis soll 42 Millionen Dollar betragen.

Der billige Reifen. Es besteht ein starker Wettbewerb um den kleinen billigen Reifen in den Größen 30×3½" und 29×4,40". Die Firmen Trump und Eclat sind die Schöpfer des voll aus regeneriertem Gummi bestehenden Reifens. Ein großes Postversandhaus versendet z. B. einen sehr billigen Reifen 30×3½" mit 90 Tage Garantie für Defekte in Werkstoff und Arbeit.

Diese Firmen führen einen Kampf gegen die ebenfalls billige Reifen herstellenden großen Reifenfabriken United States, Goodyear, Firestone.

Man unterscheidet in Amerika scharf zwischen zwei Klassen von Käufern (die es bei uns noch nicht gibt!)

1. Der Besitzer des billigen oder alt gekauften Wagens braucht billige Reifen, nicht weil sie wirtschaftlicher sind, sondern nur weil sie billig sind und er mit wenig Geld zurzeit seinen Wagen mit Reifen versorgen kann.
2. Der Besitzer eines Wagens, der 4200 M und darüber kostet, verlangt Qualitätsreifen.

Die recht erheblichen Preisunterschiede drücken sich auch in der verschiedenartigen Herstellung und Art der Reifen aus. Eine kürzliche Analyse von 20 verschiedenen Marken der Größe 29×4,40 hatte folgendes interessante Ergebnis:

Gewicht des Reifens	von 6 kg bis 7,4 kg
Reifenbreite	von 107 bis 113 mm
Reifenhöhe	von 112 bis 121 mm
Laufflächenbreite	von 73 bis 83 mm
Bruchfestigkeit des Cord	Unterschiede von über 70 Proz.
Spezifisches Gewicht der Lauffläche	1,12 bis 1,226
Zugfestigkeit der Lauffläche	$78 \div 278 \frac{kg}{cm^2}$

Digitized by Google

Digitized by Google

9 von 20 Reifen hatten zwei Schutzlagen über dem Gewebeunterbau, der Rest nur eine. Es ist also eine sehr große Variation vorhanden, die dem bloßen Auge des Käufers nicht sichtbar ist.

Normung der Reifen. Die Bewegung zur Reifennormung in Amerika wird dadurch ernster, daß sich jetzt auch eine Reihe Automobilfabriken hinter diese Bewegung stellen. Nach einer in „India Tire and Rubber Review" veröffentlichten Aufstellung zeigen sich folgende bekannten Firmen interessiert und wollen mitarbeiten: Packard, Studebaker, Chrysler, Willys-Overland und die General Motors Corporation, die Herstellerin der Typen: Buick, Chevrolet, Oakland u. a. Dies hat besondere Bedeutung, da dies gerade Firmen sind, die in erheblichem Maße exportieren und z. B. in Deutschland gut vertreten sind. Eine bekannte Gummireifenfabrik, die India Tire and Rubber Co., benutzt die Normungsbestrebung zu einer großzügigen Werbung für ihre Fabrikate. Auf Grund der vorläufigen Festlegungen der Rubber Association gruppiert diese Firma ihre Reifen in drei Klassen. Klasse A enthält diejenigen Reifen, die für Originalausrüstungen der Wagen zurzeit gebraucht werden und Reifen, die sehr populär sind. Klasse B sind Reifen, die nicht mehr zur Originalausrüstung verwendet werden. Klasse C enthält die veralteten Reifen. Mit einer derartigen Listenführung gibt die Firma den Händlern gute Hinweise über die Lagerhaltung der Reifen.

Die Normung in der amerikanischen Reifenindustrie wird dadurch beschleunigt, daß man vorerst nahe beieinanderliegende Größen zusammenfaßt. Es geschieht dies auf eine sehr einfache Weise, indem man einfach eine neue Reifenbezeichnung wählt bzw. die Reifen umbenennt.

Vorerst hat man sich geeinigt, nur noch folgende sechs Reifenbreiten anzuwenden: 4,40"; 4,75"; 5,00"; 5,50"; 6,00" und 6,75". Die bisherigen Reifen mit Breite 4,95" werden in 5", die Breiten 5,77" in 6,00" umgeändert. Dadurch entstehen eine Reihe neuer Reifenbezeichnungen:

bisher	neu
28×4,95	29×5,00
29×4,95	30×5,00
30×4,95	31×5,00
31×4,95	32×5,00
30×5,77	32×6,00
32×5,77	34×6,00
33×5,77	35×6,00

Eine Reihe dieser neuen Reifen sind allerdings bereits bekannt, zum Beispiel 32×6,00, 31×5,00 usw. Die etwa 40 amerikanischen Niederdruckreifen werden durch diese Maßnahme erheblich eingeschränkt.

Von seiten der Rubber Association war die Veröffentlichung der Aenderung bisher zurückgehalten worden, damit die Hersteller, die davon unterrichtet waren, die notwendigen Aenderungen in den Formenbezeichnungen in Ruhe vornehmen konnten und Konfusionen vermieden wurden.

Die oben angeführte Reifenfabrik India Tire und Rubber Co. liefert bereits die Reifen mit 5" Breite zu denselben Preisen wie bisher die 4,95" Reifen.

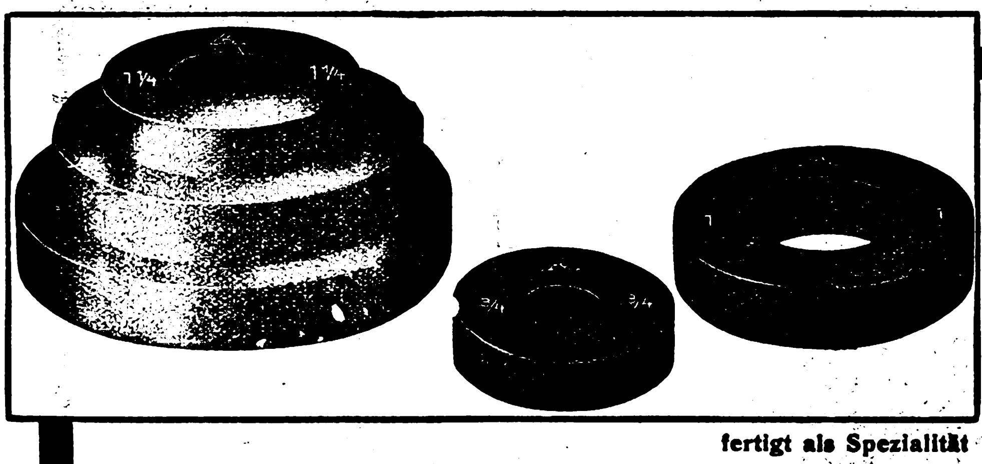
Aus Handelskammerberichten.

Die Berliner Industrie- und Handelskammer über die Lage des Gummiwarengeschäfts in 1927.

Dem soeben erschienenen Jahresbericht der Berliner Industrie- und Handelskammer entnehmen wir folgendes: In chirurgischen Gummiartikeln herrschte Ueberproduktion. Deutschland vermochte die erzeugten Mengen nicht aufzunehmen, was große Preisschleuderei zur Folge hatte, zumal die Ausfuhr, die früher ²/₃ der Erzeugung betrug, wegen der hohen Zölle des Auslandes so weit zurückgegangen ist, daß sie heute kaum ⅓ der Produktion beträgt. — Das Geschäft in Bandagen war zufriedenstellend. — In allen Gebieten der Chirurgie-Mechanik und Optik ist eine bemerkenswerte Rationalisierung und Typisierung eingetreten, die die Leistungsfähigkeit der Betriebe merkbar erhöht haben.

Der Handel mit Autozubehör und -Bereifung folgte naturgemäß im ganzen der Linie, die der Handel mit Kraftfahrzeugen innehält. Namentlich für das Reifengeschäft ist die Lage im Laufe der Zeit sehr unerfreulich geworden. Hier liegt zweifellos eine starke Uebersetzung des Handels vor, die zu unerwünschten Konkurrenzerscheinungen geführt hat.

Die Umsätze in Gummischuhen sind erheblich gestiegen; die Fabriken waren voll beschäftigt. Im übrigen zeigten sich auch hier die bereits oben gekennzeichneten Erscheinungen. Der zeitweilige Rückgang der Rohgummipreise ist durch die Steigerung der Löhne und sonstigen Lasten aufgezehrt worden. Preisaufschläge auf die fertigen Erzeugnisse waren wegen des großen Wettbewerbs der Fabriken untereinander nicht zu erzielen.



Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Die Rohgummi-Ausfuhr Indochinas, Indiens und Burmas.

Infolge der britischen Erzeugungseinschränkung haben diejenigen Erzeugungsgebiete, die bisher eine untergeordnete Rolle spielten, mehr und mehr an Bedeutung gewonnen. So konnten Indien und Burma ihre Rohgummierzeugung von 6416 tons im Jahre 1923 auf 9874 tons im Jahre 1926 steigern. Während der ersten neun Monate des verflossenen Jahres führten diese Erzeugungsgebiete 7847 tons Rohgummi aus gegen 6954 tons im gleichen Zeitraum 1926. Man darf daher wohl annehmen, daß die Gesamtausfuhr 1927 dieser Gebiete diejenige von 1926 nicht unwesentlich übersteigen wird.

Indochina steigerte seine Rohgummi-Ausfuhr von 5067 tons 1923 auf 6688 tons 1924, 7881 tons 1925 und 8203 tons 1926. Die Rohgummi-Ausfuhr 1927 dürfte infolge der wenig günstigen Preise die des Vorjahres kaum übersteigen. In den ersten zehn Monaten 1927 kamen insgesamt 7454 tons Rohgummi zur Verschiffung gegen 7413 tons im gleichen Zeitabschnitt 1926. Legt man für den letzten Monat 1927 den Ausfuhrdurchschnitt der vorhergehenden Monate zugrunde, so würde sich eine Gesamtrohgummiausfuhr 1927 von 8200 tons ergeben. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens im Jahre 1927.

Naturgemäß liegen abschließende Ziffern über die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens im Jahre 1927 noch nicht vor, jedoch erlauben die bisher bekanntgewordenen Verschiffungsziffern bereits eine einigermaßen zuverlässige Schätzung der Gesamtausfuhr. Die Firma Wijnand & Keppler gibt in ihrem „Rubberbericht Dezember“ die gesamte Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Ostindiens für das verflossene Jahr mit 273 000 tons an, wovon 147 000 tons nach Malaya verschifft wurden. Umgerechnet auf trockene Ware, stellt sich die Gesamtausfuhr auf 230 100 tons gegen 209 800 tons im Jahre 1926. Es ergäbe sich somit eine Ausfuhrsteigerung von nicht weniger als 20 300 tons. Nach dem genannten Bericht würde sich die vorjährige Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens etwa wie folgt zusammensetzen:

	1926	1927
Pflanzungsgummi	124 000 tons	130 000 tons
Eingeborenengummi	85 800 „	100 100 „

Besonders auffallend ist trotz der weichenden Preise im verflossenen Jahre das starke Anwachsen der Ausfuhr von Eingeborenengummi. Es darf hierbei jedoch nicht außer acht gelassen werden, daß große Quantitäten an Rohgummi aus Malaya nach Niederländisch-Indien geschmuggelt wurden, die in den niederländisch-indischen Ausfuhrziffern mit enthalten sind. Man nimmt daher an, daß selbst bei günstigen Marktpreisen mit einem gleichen Steigen der Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens in diesem Jahre nicht gerechnet werden darf, so daß für das laufende Jahr die Ausfuhr an Rohgummi, trockene Ware, kaum 250 000 tons erreichen dürfte. fen.

* * *

Goodyear kauft Gummipflanzungen auf Sumatra.

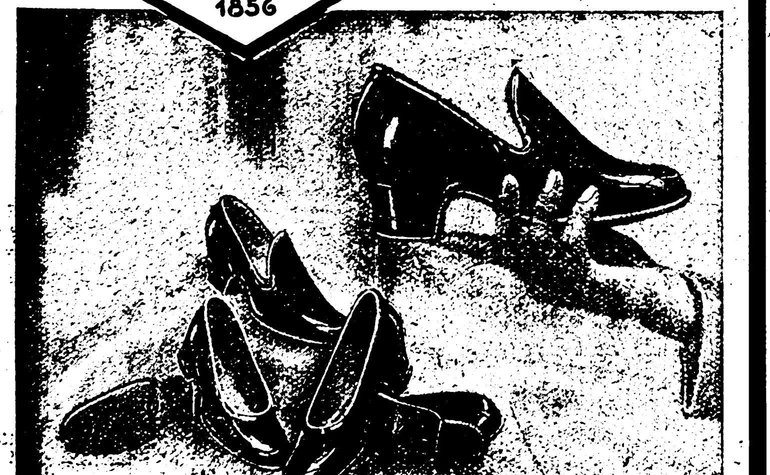
Nach einem Bericht der „Chicago Tribune“ hat die Goodyear Rubber Co. von einem japanischen Syndikat auf Sumatra Gummipflanzungen in einer Gesamtgröße von 17 000 ha käuflich erworben. Diese Gesellschaft besaß bisher auf Sumatra Gummipflanzungen von insgesamt 12 000 ha, so daß sich nunmehr der Besitz an Pflanzungen auf 29 000 ha stellen würde. Dieser Ankauf zeigt wiederum, daß die amerikanischen Gummifab-iken eifrig bemüht sind, das benötigte Rohprodukt auf eigenen Unternehmungen zu erzeugen, um möglichst vor starken Preisschwankungen, wie sie die letzten Jahre mit sich brachten, geschützt zu sein. Die systematischen Ankäufe von Ländereien für den Gummianbau durch amerikanische Firmen liefert weiterhin einen Beweis dafür, daß Großbritannien seine Produktionseinschränkung nicht willkürlich vornehmen kann, sondern in größtem Maße Rücksicht auf seinen Hauptabnehmer nehmen m: ß, wenn es seine Vormachtstellung in absehbarer Zeit nicht vollständig einbüßen will. fen.

* * *

Zweckmäßigkeit wirbt Kunden!

Sagen Sie Ihren Kunden, wie vorteilhaft es ist, Phoenix-Gummischuhe zu tragen.

HARBURG Phoenix 1856



Der moderne Berufsmensch

ist für alles Zweckmäßige empfänglich und wird sich leicht von den Vorteilen trockener Füße bei Regenwetter und Nässe überzeugen lassen.

Vielleicht hat er nicht einmal die Zeit, darüber nachzudenken. Helfen Sie ihm!

Anfragen an die

DEUTSCHE GUMMISCHUH-VERTRIEBS-GESELLSCHAFT G. M. B. H., BERLIN NO 43, Neue Königstr. 61-64

Digitized by Google

Malayas Rohgummi-Ausfuhr im Dezember.

Im Dezember betrug die Brutto-Ausfuhr Malayas an Rohgummi 32 185 tons gegen 28 277 tons im November und 36 811 tons im Dezember 1926. Es ergibt sich somit eine Gesamtbruttoausfuhr Malayas für das verflossene Jahr von 371 322 tons gegen 354 517 tons im Jahre 1926 und 316 820 tons im Jahre 1925. Der Rückgang der Bruttoausfuhr Malayas an Rohgummi stellt sich für das Jahr 1927 mithin auf 320 000 tons. Im einzelnen betrug die malaiische Rohgummi-Ausfuhr:

	1925 tons	1926 tons	1927 tons
I. Vierteljahr . .	67 641	95 904	103 820
II. „ . .	76 975	85 582	93 041
III. „ . .	81 987	99 362	84 153
IV. „ . .	90 217	110 480	90 308
Insgesamt . .	316 820	391 328	371 322

Eingeführt wurden im Dezember 17 865 tons gegen 19 860 tons im November und 14 716 tons im Dezember 1926. Von der Dezember-Einfuhr wurden 13 809 tons für feuchte Ware erklärt, so daß sich unter Berücksichtigung des üblichen Abzuges für Feuchtigkeit, Schmutz usw. eine Dezember-Nettoausfuhr von 19 153 tons ergibt. Die Netto-Ausfuhr im November stellte sich auf 13 707 tons und im Oktober auf 18 597 tons. Wie nachstehende Tabelle zeigt, beträgt der Rückgang der Nettoausfuhr im verflossenen Jahr gegenüber dem Jahre 1926 bereits 43 651 tons. Dieser Rückgang der Gesamtnettoausfuhr ist zweifellos auf die Herabsetzung der Exportquote zurückzuführen, die von Mai bis Jahresende nur 60 Prozent betrug. Da sich bereits heute übersehen läßt, daß die Exportquote am 1. Februar keine Aenderung erfahren wird, andererseits aber die Standarderzeugung um 15 Prozent herabgesetzt worden ist, ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die Nettoausfuhr in diesem Jahre noch wesentlich geringer sein wird als im Jahre 1927. Die Ein- und Ausfuhren der beiden letzten Jahre stellten sich wie folgt:

	Brutto-Ausfuhr	Fremde Einfuhr	Fremde Einfuhr (trockene Ware)	Netto-Ausfuhr
1926	391 329 tons	151 243 tons	108 182 tons	283 147 tons
1927	371 322 „	182 843 „	131 826 „	239 496 „

Die Dezember-Verschiffungen verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Bestimmungsländer:

	November tons	Dezember tons
Großbritannien	6 094	4 484
Ver. Staaten	17 200	24 112
Eur. Festland	1 648	1 198
Britische Besitzungen . .	876	775
Japan	2 448	1 605
Andere Länder	11	11
Insgesamt	28 277	32 185

In den drei letzten Jahren gingen von den malaiischen Rohgummi-Verschiffungen nach:

	1925 tons	1926 tons	1927 tons
Großbritannien	45 699	83 994	76 399
Ver. Staaten	226 528	254 346	240 366
Europ. Festland	28 060	27 587	26 357
Britische Besitzungen . .	4 758	7 933	7 390
Japan	11 532	17 325	19 621
Andere Länder	243	143	169
Insgesamt	259 704	391 328	371 322

fen.

* * *

Niederländisch-Indiens Anteil an der Restriktion.

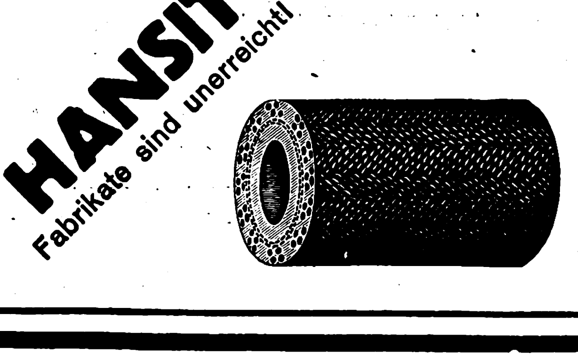
Nach einem Bericht der Rubber Growers' Association haben sich in Niederländisch-Indien Gummipflanzungen mit einer bepflanzten Fläche von 207 930 acres freiwillig der britischen Produktionseinschränkung ganz oder unter gewissen Bedingungen unterworfen. Vergegenwärtigt man sich hierbei, daß die Gummipflanzungsgesellschaften Niederländisch-Indiens über einen Besitz von 1 101 787 acres, die mit Heveen bepflanzt sind, verfügen, so muß man feststellen, daß die Beteiligung an der Restriktion nur gering ist und lediglich Gummipflanzungen umfaßt, die in britischem Besitz sind. Im Restriktionsjahr 1926/1927 erstreckte sich die Beteiligung auf Gummipflanzungen mit einer bebauten Fläche von 253 122 acres, so daß für das laufende Restriktionsjahr ein Rückgang der Beteiligung festzustellen ist.

fen.

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke

Telegr.: Gummihansen : Hannover-Wülfel : **Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel** Post- u. Bahnstation: : Hannover-Wülfel :

Fernsprecher: Nord 4064 und 4065



Wasser- und Spiral-Schläuche
Bier- und Wein-Schläuche
Petroleum-, Oel- und Benzin-Schläuche
Autogen-Schläuche
Preßluft-, Berieselungs- und Koks-Schläuche
Dampf-Schläuche

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Fragekasten.

Schlechte Lieferung bei Abschlüssen.

Wir haben im Frühjahr 1925 bei einem Werk 5 000 Dtz. Paar Gummiabsätze abgeschlossen. Dieses Quantum haben wir zum größten Teil abgenommen. Im Juni vorigen Jahres haben wir, da unsere Kundschaft mit der Qualität des Absatzes zufrieden war, mit der Firma einen neuen Abschluß getätigt. 3 Wochen nach dieser Zeit erhielten wir von unserer Kundschaft dauernd Reklamationen über schlechte Qualität. Der Absatz lief sich innerhalb weniger Tage ab. Wir haben dem Werk die Reklamationen vorgetragen. Es wurden einige Ersatzlieferungen gemacht, doch behauptete das Werk, daß der Absatz nach wie vor gut sei. Wir selbst haben den Absatz ausprobiert und festgestellt, daß die Reklamationen unserer Kundschaft berechtigt waren. Diese will seit der Zeit von den Gummiabsätzen nichts mehr wissen. Wir sahen uns daher gezwungen, eine neue Marke einzuführen. Wir haben nur noch vereinzelte Kunden, die den alten Absatz beibehalten haben, auch diese haben wiederholt Klage geführt. Da die Abnahmefrist des zweiten Abschlusses im Februar abgelaufen ist, verlangt das Werk von uns, die abgeschlossene Menge restlos abzunehmen und stellt uns eine neue Marke zur Verfügung. Auch von der neuen Marke will unsere Kundschaft nichts wissen. Wir haben also keine Möglichkeit, den seiner Zeit getätigten Abschlußauftrag abzunehmen und glauben, daß wir zur Abnahme nicht gezwungen werden können, da das Werk durch Lieferung schlechter Ware die Beanstandungen selbst hervorgerufen hat.

Antwort: Wenn der zweite Abschluß des Abnehmers sich auf eine neue Ware bezieht, so kann der Abnehmer von diesem Abschluß nur abgehen, wenn sich auch die Ware des 2. Abschlusses als mangelhaft erweist. Etwas anderes wäre es, wenn der erste und der zweite Abschluß einheitlich miteinander zusammenhängen würden und man sagen könnte, daß der Abnehmer und seine Kunden die Marken einer bestimmten Fabrik beziehen wollten, wobei sie hierbei aber durch schlechte Lieferungen der Fabrik geschädigt wurden, so daß ihnen Lieferung von der gleichen Fabrik nicht mehr zuzumuten sei. Regelmäßig kann ein derartiger innerer Zusammenhang verschiedener Abschlüsse nicht angenommen, vielmehr müßten hierfür ganz bestimmte Tatsachen geltend gemacht werden. Dr. St.

* * *

Mietfragen.

Anfrage: Die jetzige Wohnungsmiete beträgt 120 Prozent der Friedensmiete; in diesen 120 Prozent sind auch 4 Prozent für Schönheitsreparaturen enthalten. a) Wie ist die Rechtslage nun, wenn der Vermieter diese genannten 4 Prozent für Schönheitsreparaturen mit einkassiert? Uebernimmt damit der Vermieter nur soviel Schönheitsreparaturen, wie die 4 Prozent im Geldbetrage ausmachen, oder zu wieviel Schönheitsreparaturen ist der Vermieter gesetzlich und rechtlich auszuführen verpflichtet? b) Ferner, kann der Mieter einen Termin ansetzen, zu dem er die Schönheitsreparaturen ausgeführt haben will? — Wie ist der Rechtszustand, wenn ein Mieter (Beamter) stirbt? Ist dadurch der Vertrag gebrochen? Der Tod war Ende August v. J. a) Ist es angängig und besser, einen neuen Vertrag abzuschließen und wieviel Monate nach dem Todestage muß die hinterbliebene Witwe in einen neuen Mietvertrag noch einwilligen? b) In dem Mietvertrage, der am 29. Juni 1918 abgeschlossen worden ist, wurde halbjährliche Kündigung vereinbart mit einvierteljährlicher Kündigung im Versetzungsfalle. Die Mietszahlung war postnumerando vierteljährlich. Im Oktober 1923 begann stillschweigend monatliche Mietzahlung pränumerando. Wie ist das Rechtsverhältnis, wenn die Wohnungszwangswirtschaft aufgehoben wird?

Antwort: Wenn der Vermieter den Zuschlag für Schönheitsreparaturen erhält, so übernimmt er damit die Verpflichtung, alle erforderlichen Arbeiten auszuführen. Naturgemäß aber muß sich der Umfang dieser Arbeiten einigermaßen nach der Höhe der Zuschläge richten. Falls der Vermieter mit dem Mieter oder die Mietervertretung sich über die Verwendung der Zuschläge für Schönheitsreparaturen nicht einigen kann, muß die Angelegenheit dem Mietseinigungsamt zur Entscheidung unterbreitet werden. Der Mieter kann eine Entscheidung des Mietseinigungsamtes beantragen.

Nach den allgemeinen Vorschriften des Bürgerlichen Rechtes ist im Falle des Todes des Mieters sowohl dessen Erbe als auch der Vermieter berechtigt, das Mietsverhältnis unter Einhaltung der

gesetzlichen Frist aufzukündigen. Die Kündigung muß aber für den ersten Termin erfolgen, für den sie zulässig ist. Diese Vorschriften sind jedoch durch § 19 des Gesetzes über den Mieterschutz in der Fassung vom 1. Juli 1926 geändert. Hiernach darf der Vermieter nicht kündigen, wenn der Erbe der Ehegatte des Mieters oder ein volljähriger Verwandter bis zum 2. Grade ist und beim Tode des Mieters zu dessen Hausstand gehört hat. Wenn trotzdem der Vermieter oder der Erbe kündigt, so können Familienangehörige des Mieters, die in dem zuvor erwähnten Grade mit dem verstorbenen Mieter verwandt sind, in dessen Rechte und Pflichten eintreten. Wenn in dem vorliegenden Fall die Witwe von den Rechten, die ihr durch die erwähnte Gesetzesvorschrift gegeben sind, keinen Gebrauch machen will und einen neuen Mietsvertrag abschließt, so ist sie hierfür an keine Frist gebunden. Ein solcher neuer Abschluß eines Vertrages wird aber kaum in ihrem Interesse gelegen sein, da er schwerlich günstiger sein wird als der laufende Vertrag.

Da seit Oktober 1923 die Mietszahlung monatlich erfolgte, wird man annehmen können, daß durch diese Zahlweise die anderslautende des schriftlichen Mietsvertrages ersetzt werden sollte. Es ist eine Auslegungsfrage, ob diese anderweitige Zahlungsweise nur für die Zeit der Zwangswirtschaft oder darüber hinausgehend auch für die spätere Zeit Geltung haben soll. Es ist sehr wahrscheinlich, daß bei Aufhebung der Zwangswirtschaft hierüber gesetzliche Vorschriften erlassen werden. Dr. St.

Die Kundenwerbung des Fabrikanten

ist das Wichtigste für das Blühen und Gedeihen des Unternehmens. Der Fabrikant, der durch intensive Reklame den Abnehmerkreis mit seiner Firma und seinen Erzeugnissen bekannt macht, erleichtert auch seinem Vertreter oder Reisenden die Arbeit außerordentlich. Vergessen Sie ferner nicht, Ihrem Propagandisten unsere „Gummi-Zeitung" stets regelmäßig — möglichst bald nach Eingang — in die Hand zu geben; er findet in jedem Hefte neue Interessenten verzeichnet.

Vom Weltmarkt.

Schwierigkeiten des russischen Gummi-Trustes. Der Industrie- und Finanz-Voranschlag des russischen Gummitrustes sah für 1927 eine Senkung der Gestehungskosten der Produktion von 9,8 Prozent gegen 1926 vor. Dieser Voranschlag konnte im vollen Umfange nicht erfüllt werden; die Gestehungskosten haben sich in Wirklichkeit nur um 9,2 Prozent senken lassen. Daß das Programm der Gestehungskostensenkung nicht voll befolgt werden konnte, liegt an den Mehrausgaben für Löhne und Hilfsmaterialien. Beim Projektieren der Preissenkung hoffte der Gummitrust auf ein Zurückschrauben der Lohnstaffel im Zusammenhange mit der Rationalisierung der Betriebe. Die Unterhandlungen mit dem Gewerkschaftsbund scheiterten jedoch. Auch hat sich die Aussicht auf einen Preisrückgang der Materialien nicht verwirklicht. Die erlangte Preissenkung ist somit ausschließlich für Rechnung der verringerten Auslagen für den Grundrohstoff (Kautschuk) und der ziemlichen Senkung der Nebenunkosten erfolgt. Unzulänglich haben sich auch die Handelsunkosten ermäßigt. Dagegen hat der Gummitrust durch die Senkung der Verkaufspreise 1927 mehr als 4 Millionen Rubel = $8\frac{3}{4}$ Millionen Mark an Einnahmen eingebüßt. Auf solche Weise hat die Senkung der Verkaufspreise, die die Ausmaße der Senkung der Gestehungskosten überschritten hat, dem Gummitrust als Ergebnis einigen Verlust verursacht. Des weiteren muß vermerkt werden, daß seitens des Trusts alle Maßnahmen zur Senkung der Handels- und Verwaltungsunkosten in Angriff genommen sind. Die Handelsunkosten sind im Vergleich zu 1926 um 24 und die Verwaltungsunkosten um 31 Prozent zurückgegangen, doch haben diese Fortschritte infolge der Heraufsetzung der Akzise und Steuern, sowie der Transporttarife keinen günstigen Einfluß auf die Geschäftsbilanz ausüben können. H. P.

Kanadas Asbestverschiffungen im November 1927. Die Asbestverschiffungen von Thetford, Black Lake, Robertson und East Broughton aus stellten sich im November 1927 wie folgt: 156 tons Crude Nr. 1, gegen 100 tons im Oktober 1927 und 29 tons im November 1926; 130 tons Crude Nr. 2, gegen 211 tons bzw. 198 tons; 10 900 tons Fibre, gegen 11 176 tons bzw. 9699 tons; 9421 tons Shorts in Säcken, gegen 10 648 tons bzw. 11 600 tons und 720 tons Refuse in loser Ladung, gegen 544 tons bzw. 605 tons.

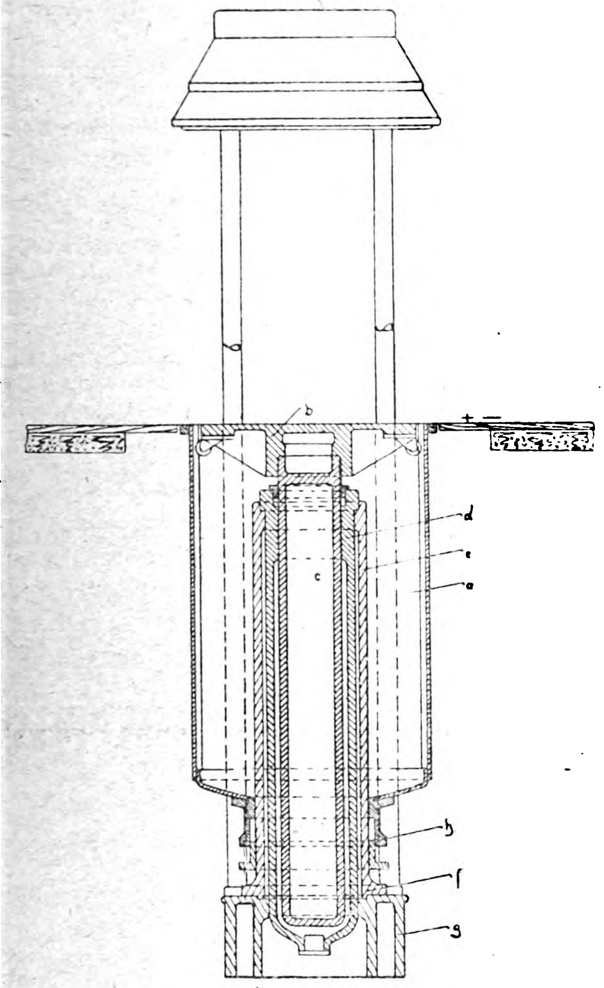
3 unentbehrliche Artikel
für die Reise
Kopfkissen
Sitzkissen
zusammenlegbare Badewannen
Mannheimer Gummistoff-Fabrik Rode & Schwalenberg G. m. b. H.
Mannheim
41a

V. G. W.
Gothania
Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren
Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

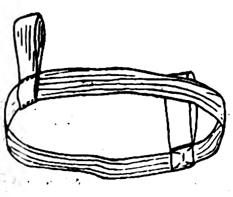
Vulkanisierpresse mit versenkbarem und mit Stapeln zu beschickendem Kessel. D. R. P. Nr. 453 450 vom 4. März 1925 für Aktiengesellschaft Metzeler & Co., München (veröff. 6. Dezember 1927). Gegenstand der Erfindung ist eine hydraulische Kesselpresse, die zum Vulkanisieren von Reifen und dergleichen dient und die mit Formenstapeln beschickt werden kann. Die Erfindung zeigt eine Anordnung, nach der die Bauhöhe wesentlich verringert und damit die Betriebssicherheit erhöht wird. In der Abbildung ist eine beispielsweise Ausführungsform dargestellt. In einem Kessel a ist in bekannter Weise der Preßtisch b befahrbar in Niveauhöhe angeordnet. Der Preßtisch b sitzt in ebenfalls bekannter Weise auf dem Kolben c, der in dem Preßzylinder d geführt ist. Die Hebevorrichtung des Kesselmantels befindet sich, wie üblich, außer dem Kessel. Neu ist nunmehr insbesondere,



daß die Stopfbüchse h im Kesselboden, an dem hochgestellten im Innern des Kessels befindlichen Preßzylinder d, oder wenn dieser besonders abgestützt ist, an der Stütze e läuft. Durch diese Hochstellung des Preßzylinders d ist es möglich, den Kessel a so weit zu versenken, daß der Preßtisch b mit den Formenstapeln befahrbar wird, ohne daß der Boden des Kessels lösbar sein muß. Der Preßkolben wird durch die Anordnung nach Maßgabe der Erfindung dicht an der höchsten und meist beanspruchten Stelle geführt und dadurch die seitlichen Abweichungen des Preßkolbens und die damit verursachten Brüche desselben wirksam verhindert. **Patentanspruch:** Vulkanisierpresse mit versenkbarem und mit Stapeln zu beschickendem Kessel, dadurch gekennzeichnet, daß letzterer an einem in ihm angeordneten Preßzylinder oder an einer Stütze desselben mittels Stopfbüchse oder dergleichen geführt ist.

Gummi-Ziehverschluß für Gläser und dergleichen. K. Rudolf Beckert & Co., Dresden A. 1, Annenstraße 35. G.-M. Nr. 1 011 556. Die Neuheit an dem verschiebbaren, luftdichten Verschlußgummi für Gläser aller Art, speziell für Steckkapsel und Tablettengläser besteht darin, daß der Gummi mittels einer besonders hierzu geformten Metallfassung mit einem Faden versehen ist, der ein bequemes Herausziehen des Gummis ermöglicht, ohne hierbei den Gummi zu beschädigen. Der Verschluß kann im Glas beliebig verschoben werden.

G.-M. Nr. 1 011 556.



G.-M. Nr. 1 011 698.

Gummigürtel. Waldemar Kromer, Nürnberg, Adamstraße 44. G.-M. Nr. 1 011 698. Die Neuheit an dem Gummigürtel besteht darin, daß er nur an der vorderen Seite eine Naht aufweist und die Schlaufen mit dem Gürtel durch zwischen und parallel zu den Gummischnüren verlaufende Steppnähte verbunden sind, sodaß die Schlaufen die ungehinderte Dehnung des Gummibandes gestatten.

BADEHAUBEN

Schwammbeutel

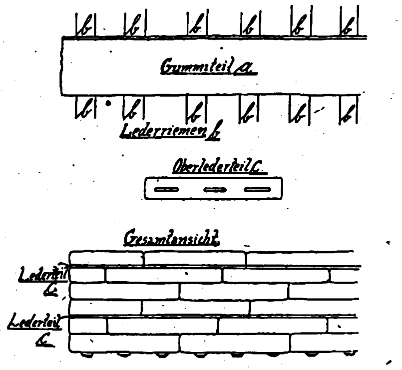
die **neue** Kollektion

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

Berlin-Lichterfelde

Digitized by Google

Gummiplatte aus Gummiabfällen. Ledermanufaktur Ehrenfriedersdorf, Lina Zimmermann, Ehrenfriedersdorf. G.-M. Nr. 1 011 911. Die Neuheit bei der Gummiplatte aus Gummiabfällen besteht darin, daß



ausgestanzte und mit Löchern versehene Gummistücke a an Lederriemen b aufgereiht und durch Oberlederstreifen c seitlich verstärkt werden, zur Verwendung als Füllstoff, Polster oder sonstige Verwendungsarten.

Ausländische Patente.

Kautschukpflaster für medizinische Zwecke. Engl. Pat. Nr. 279 030 vom 11. Juli 1927 für D. Sarason, Hamburg (veröff. 7. Dezember 1927). Das Pflaster besteht aus unvulkanisiertem Kautschuk mit wenig Harzzusatz, ist auf eine Gewebeunterlage gestrichen und mit Talkum bestreut, um Ankleben beim Lagern zu verhindern. Vor dem Gebrauch überzieht man die aufzulegende Pflasteroberfläche oder den betreffenden Körperteil mit Kautschuklösung.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Pat. Nr. 279 280 vom 4. Januar 1927 für C. Burrage, Boston (veröff. 14. Dezember 1927). Der Beschleuniger besteht aus einem Arylguanidin mit einem Alkyl in o-Stellung, z. B. Di-ox-Tolylguanidin. Die Verbindung wird erhalten durch Erhitzen von Di-o-Tolylharnstoff, der durch Reaktion von Schwefelkohlenstoff an o-Toluidin mit Bleiglätte in Gegenwart von Ammoniumnitrat und Alkohol und Neutralisation des Filtrats mit Aetznatronlauge sich bildet.

Stahltreibriemen mit Kautschukbelag. Engl. Pat. Nr. 279 288 vom 24. Januar 1927 für J. Reaney, Ottawa (veröff. 14. Dezember 1927). Den Treibriemenkern bildet ein Band aus schwedischem Stahl, das mit schwacher Salz- oder Schwefelsäure gebeizt und mit Alkalilösung gewaschen wurde. Die Oberfläche dieses Stahlbandes wird mit einer dünnen Kautschuklösung überzogen, die in die Metallporen eingepreßt wird. Der Ueberzug mit Kautschuk wird mehrmals wiederholt, das Band beiderseitig mit Gewebe bedeckt, auf einen Kern gewickelt und unter Hitze und Druck vulkanisiert. Zuletzt erfolgt ein Ueberzug von Schellacklösung zum Schutz gegen Oel und Wasser.

Verfahren zur Aufarbeitung von Altkautschuk. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 641 598 vom 22. Dezember 1926 für J. Miller (veröff. 6. September 1927). Man erhitzt den zerkleinerten Altkautschuk mit Kerosinöl auf 120 bis 190° bis zur Lösung, trennt das Unlösliche ab und fällt aus der erkalteten Lösung den Kautschuk durch Alkohol o. dgl. Durch Wiederlösen, z. B. in Schwefelkohlenstoff und Ausfällen mit Alkohol reinigt man das Produkt.

Verfahren zum Regenerieren von Altkautschuk. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 626 800 vom Jahre 1927 für L. M. J. Fessler, Syracuse, New York. Der zerkleinerte Altkautschuk wird mit konzentrierter Schwefelsäure zur Zerstörung der Gewebestoffe behandelt, dann ausgewaschen, getrocknet und mit hydrierten Naphthalinen oder deren Derivaten auf 160° erhitzt. Zu diesem Zweck benutzt man Di-, Tetra-, Hexa- und Dekahydronnaphthalin, hydrierte Naphthole und Naphthylamine.

Halogenieren von Kautschuk. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 627 725 vom Jahre 1927 für The Naugatuck Chemical Comp., Connecticut. Als Lösemittel werden halogenierbare Stoffe benutzt, wie Benzol, Toluol oder Xylol, die jedoch nicht halogeniert werden. Rohkautschuk oder Weichkautschuk wird im emaillierten Kessel mit obigen Mitteln behandelt, die Temperatur wird durch Wasserkühlung in der Nähe des Benzolsiedepunktes gehalten.

Darstellung eines selbstvulkanisierenden Kautschukbelages für Gewebe o. dgl. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 628 326 vom Jahre 1927 für The Goodyear Tire Rubber Comp., Akron, Ohio. Kautschuk wird in Toluol, Benzol, Gasolin o. dgl. Mittel gelöst und in die Lösung abwechselnd schweflige Säure und Schwefelwasserstoff eingeleitet. Die Lösung bleibt etwa ½ Stunde sich selbst überlassen und wird dann, um Gelatinieren zu vermeiden, mit dem betreffenden Kautschuklösemittel verdünnt und auf das Gewebe aufgetragen. Nach dem Verdunsten des Lösemittels vollzieht sich die Vulkanisation der Kautschukschicht durch Wechselwirkung zwischen schwefliger Säure und Schwefelwasserstoff.

Klebmasse für Kautschuk auf Kautschuk und auf Kupfer. Französ. Pat. Nr. 623 804 vom Jahre 1927 für R. Potard, Paris. Die zu vereinigenden Oberflächen werden mit einer Lösung von Harz in Benzol bestrichen, die Schichten trocknen gelassen, mit einem Gemisch aus Schwefelkohlenstoff und Chlorschwefel behandelt und fest aufeinandergepreßt. Die Klebmasse läßt sich mit Erfolg in der Schuhfabrikation verwenden.

Kamelhaar-Treibriemen

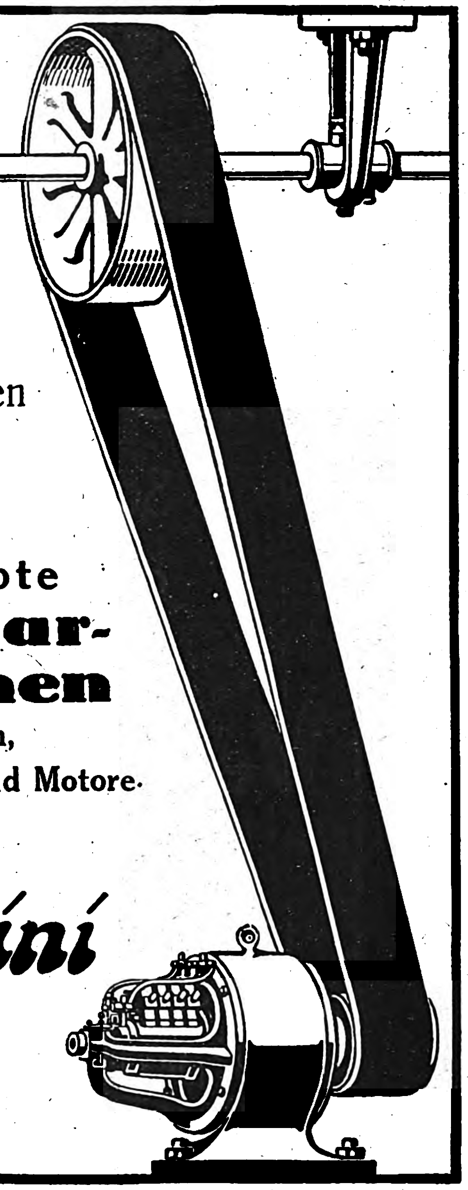
in

verschiedenen Qualitäten

Ferner
als Spezialität
endlos gewebte
Kamelhaar-Treibriemen
für Lichtmaschinen,
Drehstrom-Generatoren und Motore.

J. C. Martini
Schlotheim

Verkauf nur an Wiederverkäufer.



Enorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch 64
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung
von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

ACHTUNG!! HÄNDLER!! GROSSISTEN!! 536
Glanzgummi-Hosenträg.-Sockenhalt.-Strumpfbänd.-D. R. G. M.
in schönen Farben, entzückendes Aussehen!! Garantiert kein Kleben auf der Wäsche!! Kein Vernichten des Gummibandes durch Schweiß!! Allerhöchste Elastizität!! Kalt abwaschbar!! Der vollkommenste Hosenträger der modernen Zeit!!
Probieren Sie einmal! Sie sind von der Güte, neuartigen Qualität und einzig dastehenden Haltbarkeit sowie von den glänzenden Verkaufsresultaten unserer patentamtlich geschützten Fabrikate überrascht!! Fordern Sie deshalb noch heute gegen Nachnahme oder Voreinsendung von 2 RM. Mustersortiment und Angebot!!
Alleinhersteller: „ENDLOS" Hosenträgerfabrik,
Berlin O 112, Frankfurter Allee 42. Postscheckkonto: Berlin 71 707.

Original „Philos"
Flockengrafit
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39a. 8. K. 98 682. Fried. Krupp Grusonwerk Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. Antrieb für Rohgummi-Waschwalzwerke. 10. April 1926.

39a. 11. D. 49 921. Fritz Dorn, Hannover-Limmer, Wunstorfer Str. 57. Deckelverschluß für Vulkanisierkessel und andere unter innerem oder äußerem Druck stehende Behälter; Zus. z. Pat. 433 779. 1. März 1926.

39a. 11. M. 99 499. Maschinenbau-Akt.-Ges. Golzern-Grimma, Grimma i. Sa. Führungsvorrichtung für die Druckplatten von Etagenpressen. 5. Mai 1927.

39a. 12. F. 61 939. Ernst Frölich, Gummi- und Regenerierwerk, Osterode a. H. Gerät zum Ausstanzen des Preßbrandes an elastischen Formlingen z. B. Gummiabsätzen o. dgl. 17. August 1926.

39a. 16. W. 70 776. Franz Westhoff, Düren, Rhld., Lindenpromenade 4. Gießvorrichtung für Folien. 17. Oktober 1925.

77f. 12. L. 66 952. Herbert Lindemann, Hamburg, Dovenfleth 19—21. Aufblasbarer Gummihohlkörper in Gestalt von Tier- und Menschenfiguren. 5. Oktober 1926.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 016 394. Flügel & Polter, Leipzig-Plagwitz, Jahnstraße 81—83. Mit Malerei ausgestatteter Hohl- oder Beutelkörper. 6. Dezember 1927. F. 56 554.

30k. 1 016 726. Emil Haug, Echterdingen b. Stuttgart. Frauendusche. 14. Dezember 1927. H. 119 110.

33b. 1 016 563. Hoy & Co., Hamburg 19, Meißner Straße 8. Bade-Necessaire aus Gummi. 6. Dezember 1927. H. 119 020.

34f. 1 016 206. Kurt Rosenbohm, Hannover, Gr. Aegidienstraße 21. Hartgummi-Senfpumpe. 5. November 1927. R. 71 852.

42f. 1 016 528. Joh. Lesch, Göttingen i. Hann. Fuß mit untrennbarer beweglicher Unterlegplatte mit Gummieinlage. 1. November 1927. L. 64 070.

42n. 1 016 785. Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" A.-G., Hannover-Limmer, Wunstorfer Straße 130. Tischkalender. 14. Dezember 1927. H. 119 119.

47f. 1 016 211. Gesellschaft für Automobil-Bedarfsartikel m. b. H., Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 90. Schlauch. 15. November 1927. G. 65 721.

47f. 1 016 598. Paul Bungartz, Köln, Brüsseler Straße 35. Schlauchanschluß für Gummischläuche u. dgl. 11. Oktober 1927. B. 125 306.

47f. 1 016 719. Rentrop & Rahmer, Altena i. W. Schlauchkuppelung. 12. Dezember 1927. R. 72 146.

63c. 1 016 611. Stock Motorpflug A.-G., Berlin-Niederschöneweide, Berliner Straße 138—139. Gummibelag für die Gleisketten von Motorfahrzeugen. 23. November 1927. St. 34 986. Deutsche landwirtsch. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft Dortmund 24. Mai 1927.

71a. 1 016 569. Kurt Gräser, Luckenwalde. Gummiabsatz. 7. Dezember 1927. G. 65 930.

71a. 1 016 725. Gummi-Stanzwerk Zweibrücken-Ixheim, Zweibrücken-Ixheim, Pfalz. Gummiabsatz. 14. Dezember 1927. G. 65 963.

77a. 1 016 557. Lick-Paramount, Berlin SW 68, Ritterstraße 70. Golf-Gummispielball. 2. Dezember 1927. L. 64 316.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 377 472. **Beldam's** für Hertel & Co., Hamburg 1, auf u. a. Packungen, Ventile, Puffer, Platten, Schnüre.

Nr. 376 869. **Eimerschuh** für Hermann Rennicke, Weimar, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 377 354. **Flexco** für Flexible Steel Lacing Company, Chicago (V. St. A.), auf u. a. Riemenverbinder.

Nr. 377 418. **Fortschritt Schuhe** für Schuhfabrik Eugen Wallerstein A.-G., Offenbach a. M., auf u. a. Gummischuhe

Nr. 376 859. **Gordonia** für Henny Klestadt, geb. Schloß, Köln, auf Artikel aus Gummi.

Nr. 377 429. **Hehamü Gummisauger** (Bildmarke) für Fritz Heede, Hannover-Münden, auf chirurg. und hygien. Gummiwaren, Gummisauger.

Nr. 377 257. **Original Skara Spencer Moulton** (Bildmarke) für Julius Schwarz, Hamburg 5, auf u. a. Gummi-Spiel- und Sportbälle, Hartgummi, Spielbälle.

Nr. 377 146. **Pedeletta** für Franz Noetzel, Hamburg, auf Fußschutzschlüpfer aus Gummi oder gummierten Stoffen.

Nr. 376 969. **Puejolit** für Josef Püschner, Stolpen i. S., auf u. a. Waren aus Cellulid.

Nr. 376 956. **The Vulcan Dental Rubber** (Bildmarke) für The Vulcan Dental Manufacturing Co., Ltd., London, auf Kautschuk.

Nr. 377 192. **Turgator** für Inge Karlsen geb. Pettersson, Berlin SO 36, auf Inhalationsapparate.

MGA
Rheinit
„Rheinit"-Hartgummi
in
Platten, Stäben, Röhren, Formstücken
Bekleidungen von Metallkörpern aller Art
als Kesseln, Zentrifugen, Wannen, Mulden, Röhren,
Bögen, Krümmern, Bolzen, Handrädern, Griffen usw.
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

Preßluft-Schläuche
Tiefschwarz (amerik. Conf.)
Dichtungsplatten, Spritz- und Formartikel
552 b
liefert preiswert
Westdeutsche Gummiwerke * Behrens & Mayr. VALLENDAR A. RH.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

***Berlin.** Belinde-Werke Aktiengesellschaft, Gummiwarenfabrik, Ritterstraße 77/78. Die Prokuren für die Herren Friedrich Gille und Julius Lender sind erloschen. Herr Julius Auer ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Herr Wilhelm Flaskämper, Diplomingenieur, ist zum Vorstandsmitglied bestellt.

Berlin. Chem. Rohmaterialien-Gesellschaft S. Rund & Co. m. b. H. Die Firma verlegte ihre Bureauräume am 7. Januar d. J. nach Berlin-Charlottenburg 2, Bleibtreustraße 20 (am Kurfürstendamm). Die Telephon-Nummern bleiben: Bismarck 2544—2548.

***Berlin.** Ernst Dobler & Gebr. Akt.-Ges. Rohgummi, N 20, Hochstraße 12. Die Prokura des Herrn Dr.-Ing. Erhard Seifert ist erloschen.

Braunschweig. Brunonia-Gummi-Werke, Aktiengesellschaft. Herr Adolf Baumgarten ist nicht mehr Vorstand.

Grasleben (Bezirk Magdeburg). Allerthal-Werke A.-G. In der am 10. Januar unter dem Vorsitz von Herrn Landrat a. D. v. Davier (Seggerde) stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung, in der 20 Aktionäre ein Aktienkapital von 470 000 RM. vertraten, wurden die Regularien einstimmig genehmigt. Aus dem Bericht des Vorstandes ist zu entnehmen, daß das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres unter dem Zeichen der allgemeinen Besserung der wirtschaftlichen Lage gestanden hat. Die Gummiwarenfabrik hat sich weiter entwickelt. Wenn auch die Preise noch nicht voll befriedigen können, so zeigen sich dabei doch bereits Besserungen. Die Gesellschaft hat einen Bruttogewinn von 103 583,54 RM. zu verzeichnen. Abschreibungen wurden in Höhe von 62 970,46 RM. vorgenommen, der Reingewinn beträgt 40 613,08 RM. Es sollen auf die Stamm- und Vorzugsaktien 5 Prozent Dividende zur Verteilung gelangen.

***Hamburg.** Conrad Scholtz Akt.-Ges. Treibriemenfabrik, Berthastraße 14/35. H. P. J. Schröder ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Bernhard Martin Hart ist zum Vorstandsmitglied bestellt worden.

Hamburg. Ab 1. Januar werden die Geschäfte der bisherigen Firma Georg Weber, Neue Gröningerstraße 10, unter der Firma Georg Weber & Co. fortgeführt. Herr August Metzler ist als Kommanditist und Mitarbeiter in die Firma eingetreten. Fräulein E. Borchers wird auch für die neue Firma als Einzel-Prokuristin zeichnen.

► **Hannover.** Hansens Gummi- und Packungswerke Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel. Am 1. Januar d. J. sind die Herren Friedrich Wilhelm Kaiser und Frithjof Hansen als Teilhaber in die Firma eingetreten. Herrn Dipl.-Ing. Eitel Fritz Hansen ist Kollektiv-Prokura erteilt worden. Er wird zusammen mit Herrn Ulrich Groezinger für die Firma zeichnen. Der bisherige Prokurist Herr Carl Teichert ist wegen Krankheit aus den Diensten der Firma ausgeschieden und seine Prokura erloschen.

***Hannover.** Die Firma Lüssen & Co. verlegte ihr seit 1914 bestehendes Fachgeschäft für Gummiwaren, Verbandstoffe und Sanitätsartikel nach Georgstraße 3.

***Neuwerk bei M.-Gladbach.** Heinrich Bruss, Wattefabrik, Ueding 82. Herr Karl Bruss ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur Else Bruss und Viktoria Bruss ermächtigt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Hannover. Dannenberg und Heidrich Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Göttinger Chaussee 90. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit technischen Oelen und Fetten. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Alleiniger Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Friedrich Dannenberg in Hannover.

Köln-Dellbrück. „Radium Rubber Company mit beschränkter Haftung", Grafenmühlenweg 109. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb der Gummierzeugnisse der Radium-Gummiwerke mit beschränkter Haftung zu Köln-Dellbrück im Auslande. Die Herstellung von Gummiwaren im In- oder Auslande ist nicht ausgeschlossen. Stammkapital: 50 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Herren Wilhelm Vogel und Wilhelm Christen, Kaufleute, Köln-Dellbrück. Prokura: Herren Friedrich Schempp, Franz Karl Tillmann und Wilhelm Ascheid, Köln-Dellbrück, ist Gesamtprokura erteilt worden und zwar derart, daß zwei Prokuristen oder ein Prokurist in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer die Gesellschaft vertreten.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

***Bremen.** Fr. Ehlebracht & Co. NSU und Hanomag Automobile verlegte ihre Geschäfts- und Ausstellungsräume nach Schlüsselkorb 3 und ihre Garagen und Werkstätten nach Admiralsstraße 9/11.

***Stuttgart.** Die Firma Auto-Schott G. m. b. H. verlegte ihr Geschäftslokal nach Böblinger Straße 213.

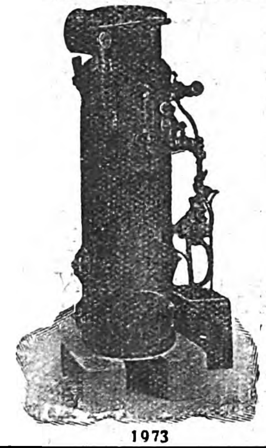
Handelsgerichtliche Eintragungen.

***Bonn.** Rheinische Kraftwagen Ges. m. b. H. Handel mit Kraftfahrzeugen und Zubehör, Koblenzer Straße 50.

Chemnitz. Ferdinand Klose. Inhaber der Kaufmann Herr Friedrich Hermann Ferdinand Klose, daselbst. (Handel mit Automobilen mit Reparaturwerkstatt, Theaterstraße 47, Annaberger Straße 217.)

Coswig. Max Leupold. Inhaber: Herr Automobilhändler Max Emil Leupold in Coswig. Angegebener Geschäftszweig: Handel und Vertretung mit Automobilen und Zubehör und Reparaturwerkstatt. Geschäftsraum: Dredner Straße 17.

Frankfurt a. M. Deutsche Renault-Automobil-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung von Kraftfahrzeugen jeder Art und Vertrieb aller von der Firma Société Anonyme des Usines Renault zu Billancourt hergestellten Fabrikate. Stammkapital: 50 000 Reichsmark.



Schnell-Dampfentwickler für **Vulkanisier-Betriebe**

2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.

Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig lieferbar.

C. NOLTE Dampfkesselfabrik HANNOVER

Gegr. 1870 — Gegr. 1870

1973

Besitzen Sie schon den

Gummi-Kalender 1928

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche

Herausgegeben von **Dr. Ernst A. Hauser** und **Dr. Kurt Maier**

in Ganzleinen mit Goldprägung RM. 5,80.

?

Mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen ist dieses Jahrbuch unentbehrlich für Sie.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Berlin SW 19, Krausenstr. 35—36

153

BAD HOMBURGER INHALATOR

Anig

D.R.G.M. D.R.W.Z.

Der verstellbare u. regulierbare Kaltinhalator.

Verkauf nur an Wiederverkäufer! Verlangen Sie Sonderangebot!

BAD-HOMBURGER INHALATOREN-GES. BAD HOMBURG v. d. H.

Digitized by Google

Köln. „Autohaus West Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Kaiser-Wilhelm-Ring 6. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit sowie An- und Verkauf von Automobilen und Zubehören. Stammkapital: 100 000 Reichsmark.

Köln. „Erich von Seemen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Hohenzollernring 57. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Kraftfahrzeugen, Ersatzteilen und Zubehörteilen. Stammkapital: 50 000 Reichsmark.

***Kreiensen** (Braunschweig). Burgsmüller Betriebe Ges. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Betriebsführung der Deutschen Waffen- und Fahrradfabriken H. Burgsmüller & Söhne in Kreiensen. Stammkapital: 200 000 Reichsmark.

Oldenburg (Oldenburg). Offene Handelsgesellschaft „Autohaus Harmdierks & Remmen, Oldenburg". Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1928 begonnen. Gründungsjahr 1908.

Oldenburg (Oldenburg). „Kraftfahrzeug-Vertrieb, Gesellschaft mit beschränkter Haftung". Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Kraftfahrzeugen aller Art sowie deren Ersatzteilen und Ausführung von Reparaturen. Stammkapital: 20 000 Reichsmark.

Reichenbach (Vogtland). Autoreifen-Erneuerung „Einzig" Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Erneuerung und Ausbesserung von Kraftwagenbereifung sowie Handel mit Bedarfsgegenständen für Kraftwagen. Stammkapital: 20 000 Reichsmark.

***Solingen.** Rheinische Kraftfahrzeug Ges. m. b. H. Handel mit Kraftfahrzeugen und Zubehörteilen. Stammkapital: 20 000 Reichsmark.

Vergleichsverfahren.

Barmen. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Friedrich Kern, des Alleininhabers der Firma Friedrich Kern, Fabrik für Isolierbandmaterial, Bredderstraße 16, wurde am 7. Januar 1928, zur Abwendung des Konkurses das Vergleichsverfahren eröffnet. (§ 21 V.-O.) Als Vertrauensperson wird Herr Rechtsanwalt Dr. Wahl in Barmen, Neuer Weg, bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird bestimmt auf Samstag, den 28. Januar 1928, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Barmen, Sedanstraße, Zimmer Nr. 15.

Konkurse.

Bielefeld. In dem Konkursverfahren über das Vermögen: 1. der Firma Bielefelder Fahrradwerke G. m. b. H., Bielefeld, Eggeweg (6. N. 98/26), 2. der Firma Ernst Weiß & Co. K.-G. in Bielefeld, Fabrik chem.-pharmaz.-kosmet. Präparate in Brake Nr. 106 (6 N. 18/25), ist an Stelle des in den Staatsdienst zurückgekehrten Referendars Herrn Benno Bloch, der Kaufmann Herr Heinrich Krome in Bielefeld, Zimmerstraße 20, Fernsprecher 5366, zum Konkursverwalter bestellt.

Düsseldorf. Ueber das Vermögen der Firma Westdeutsche Elektrizitäts-Unternehmungen G. m. b. H. wurde am 9. Januar 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Dr. Bruckhaus in Düsseldorf wird zum Konkursverwalter ernannt. Offener Arrest, Anzeige- und Anmeldefrist bis zum 15. Februar 1928.

Heiligenstadt (Eichsfeld). Das Konkursverfahren über das Vermögen des Automobilhändlers Herrn Curt Bretschneider, Inhabers der Firma Curt Bretschneider, wird, nachdem der im Vergleichstermin vom 15. Dezember 1927 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 15. Dezember 1927 bestätigt ist, hiermit aufgehoben.

Lemgo. Ueber das Vermögen der Firma Wolfram-Fahrradwerke Hermann Waldeier, Inhaberin Frau Emilie Waldeier, geb. Friedrich, in Lemgo, wurde am 9. Januar 1928 das Konkursverfahren eröffnet, da die Gemeinschuldnerin ihre Zahlungen eingestellt hat und außerdem überschuldet ist. Der Rechtsanwalt Herr Brandes in Detmold wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 4. Februar 1928 bei dem Gericht anzumelden. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Februar 1928 Anzeige zu machen.

Jubiläen.

***Hannover.** Der in weitesten Kreisen bekannte und angesehene Generalvertreter der Gummireifenfabrik Peters Union A.-G., Herr F. W. Rodemann, konnte am 1. Januar auf das 25jährige Bestehen der von ihm gegründeten Zweigniederlassung in der Rundestraße zurückblicken.

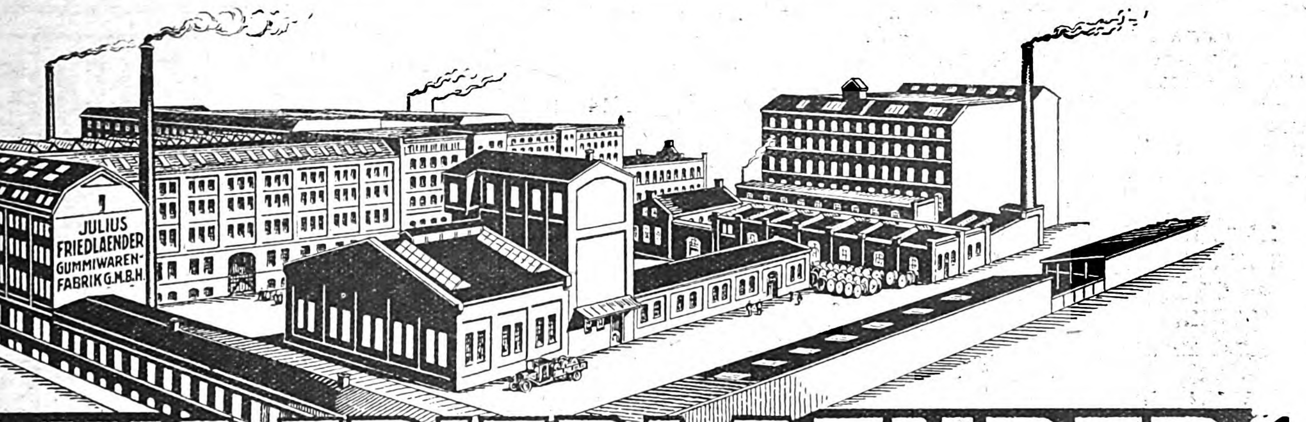
***Hannover.** Herr Karl Seegers, Dennewitzstr. 2, feiert sein 25-jähriges Jubiläum als kaufmännischer Angestellter der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha Co.

***Köln.** Herr Johann Schmitz, Fabrikmeister bei der Firma Felten & Guilleaume, beging am 10. Januar sein 50jähriges Dienstjubiläum.

***Lenningsen,** (Westf.) Die Firma Wilhelm Lücke, Fahrradhandlung, feierte ihr 25jähriges Bestehen.

Vom Ausland.

Akron. Bei der Firma Goodyear Tire & Rubber Co., die mit einer Tageserzeugung von 65 000 Reifen die größte Reifenproduzentin der Welt ist, stieg der Wert der Verkäufe von 97,8 Mill. Dollar im ersten Halbjahr 1926 auf 118,2 Mill. Dollar in der entsprechenden Zeit 1927, obgleich



JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A. G. // BERLIN O 112, Weserstraße 37/41 201

Deka

Haushaltungs- und Operationshandschuhe, Gummisauger, Ballons usw.
Gummierte Stoffe aller Art, insbes. Konfektionsstoffe, Bettstoffe, Regenmäntelstoffe.
Abgepaßte Betteinlagen aus Gummi, Armblätter, Gürtel für Mode und Sport.

Dekameron Nahtlose Gummiwaren bester Qualität Dekameron

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"
leicht und schwer
sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.
LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

die Preise inzwischen herabgesetzt worden sind. Die finanzielle Lage der Goodyear Co. hat sich im letzten Jahre sehr gebessert, stellte sich doch im ersten Halbjahr 1927 der Gewinn auf 4,91 Dollar per Stammaktie gegenüber nur 1,43 Dollar in der entsprechenden Vorjahrszeit; für 1927 wird mit der Verteilung einer Super-Dividende gerechnet.

rg. **Haslev** (Dänemark). Herr Fahrradhändler Niels Madsen Andersen wurde in Konkurs erklärt.

rg. **Kopenhagen.** Knud H. Leerbeck, Großhandel in Gummifußböden (Velvuto), Stormgade 16, ging an eine A.-G. mit 10 000 Kr. Aktienkapital über. Vorstand ist Herr K. H. Leerbeck.

rg. **Kopenhagen.** Hier begannen im verflossenen Jahre, wie sich aus „Kraks Vejviser 1928" bei Vergleichen mit dem vorjährigen ergibt, Gummiwarengroßhandel: C. R. Lilliebjerg-Hansen (Skandinavisk Pepege) A.-S., Badstuestr. 18, und Goodrich Rubber Footwear, Ernst Prehn, Store Kannikestr. 15 (beide in Gummischuhen) sowie mit letztgenannter Adresse British Goodrich Rubber Co. Ltd., J. M. Gregertsen. — Seiberling Co., Erik S. Henius, Palägade 2, in Autogummi usw. von Seiberling. — A. V. Rörsgaard & Co., Bredg. 33, wurde Vertretung für Hannoversche Gummiwerke „Excelsior". — Fr. Roloff & Co., Großhandel in Gummituch, chirurgischen und technischen Gummiwaren, wurde nach Studiestr. 3 verlegt. Neu ist die Gummiwarengroßhandlung P. O. Melton, Aaboulevard 11. — Becher & Wedfall, bisher A.-G., Vertretung in Trelleborg Gummisohlen, änderte die Firma in Vilh. Wedfall. — Ihren Einzelhandel in Gummiwaren erweiterte die jahrhundertalte Firma (für chirurgische Artikel usw.) Simonsen & Weels Efterf., Kjöbmagerg. 20, durch Eröffnung von Zweiggeschäften in Gamle Kongevej 149 und Valby Langgade 68 A. — Fahrradgroßhandel nahmen auf Monarch A.-S., Nyelands 26 (Aktienkapital 10 000 Kr.) und Saxonia A.-S., Admiralg. 15, letztere (Aktienkapital 300 000 Kr.) als Alleinvertrieb für „Opel"-Fahrräder. — Den Vertrieb von „Furmol"-Isolierstoff sowie Asbest, Haarfilz usw. hat die Großhandlung Ohlsen & Ahlmann A.-S., H. C. Oerstedsvej 50, aufgenommen, den von „Insulite" Hindenburgs Efterf., Baadsmandsstr. 22. — Die Regenmäntelfabrik Regnfrakkefabriken „Norden" A.-S. (in Odense) errichtete ein Zweiggeschäft in Kopenhagen, Vesterbrog 30. — Vertreter ausländischer Regenmäntelfabriken wurde Herr A. Rich. Hansen, Boldhusg. 2. — Handel in Sanitätswaren begann Herr Hans Knudsen, Vesterfälledvej 66. — Die Generalvertretung in „Bulldog"-Akkumulatoren von Peto & Radford (London) sowie schwedischen „Nife"-Akkumulatoren übernahm Vald. Thaysen & Matzen, Nytorv 11 und in Westinghouse-Batterien Carl Nielsens Automobilgummi-Import-A.-S., Toldbodvej 6. — In Elektromotoren errichtete das Sachsenwerk eine dänische Generalagentur in Laxeg. 14; in Obermoser-Motoren wurde Herr Harry Petersen, Fälledvej 16, Generalvertreter. — Eine neue Firma in chirurgischen Instrumenten und Bandagen ist S. A. Johansen, Teglgaardsstræde 3.

Neugründungen.

***Castricum** (Holland). J. M. Nipshagen, Rijksstraatweg A. 7 Auto-, Motoren-, Fahrradhandlung.

Chikago. Johnson & Andres (Asbestwarenfabrik). Die Adress der Firma lautet seit kurzem neu wie folgt: 700-708 N. Green Street.

Nijmegen (Holland). Wed. Bruine Woud & Zoon, Dommer va Poldersveldtweg 19. Fahrradgeschäft, Reparaturen.

Rotterdam. Jac. C. L. Wolf (Voorschoterlaan 20a). Agentur un Kommissionshandel in Gummi und Gummiwaren.

Mittelkurse von Gummiwerten.

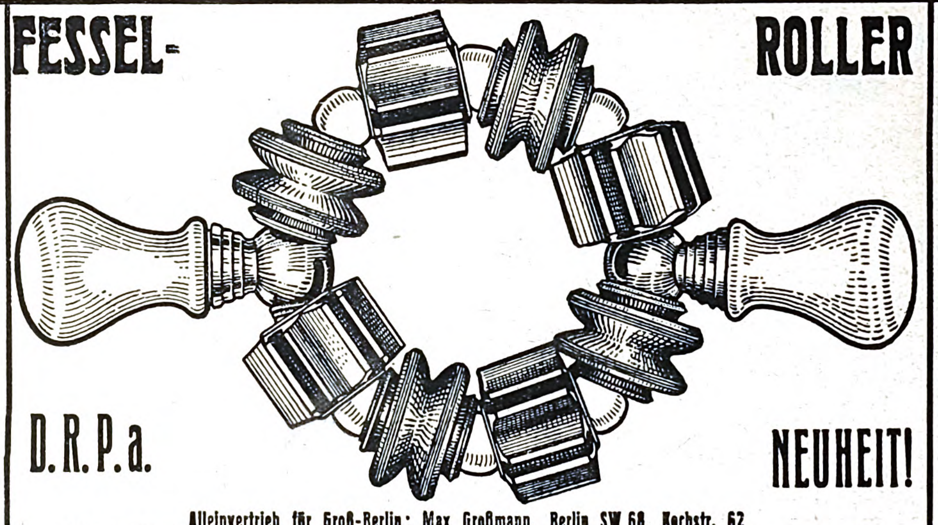
Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 16. Januar 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	54,—	
Bremer Gummiwerke Roland	79,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	118,—	
Gummiwerke Elbe	135,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	94,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	44,75	
Müller Gummi	116,—	
Peters Union	114,25	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	94,75	
August Wegelin, A.-G.	144,75	
	G	B
Bibundi	50,—	55,—
Deutsche Kautschuk	145,—	155,—
Debundscha	90,—	—
Deutsch-Togo	750,—	800,—
Deutsch-Samoa	900,—	—
Hernsheim	95,—	100,—
Kamerun Kautschuk	135,—	140,—
Meanja	105,—	115,—
Samoa Kautschuk	10,—	12,—
Victoria	128,—	133,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

MASSAGE DOKTOR
BEDEUTET:
KRAFTERNEUERUNG
FIGURVERBESSERUNG
GESUNDHEIT
ELEGANZ
VERLANGEN SIE PROSPEKTE
ZUR MESSE:
DRESDENER HOF
3. STOCK, KABINE 184.

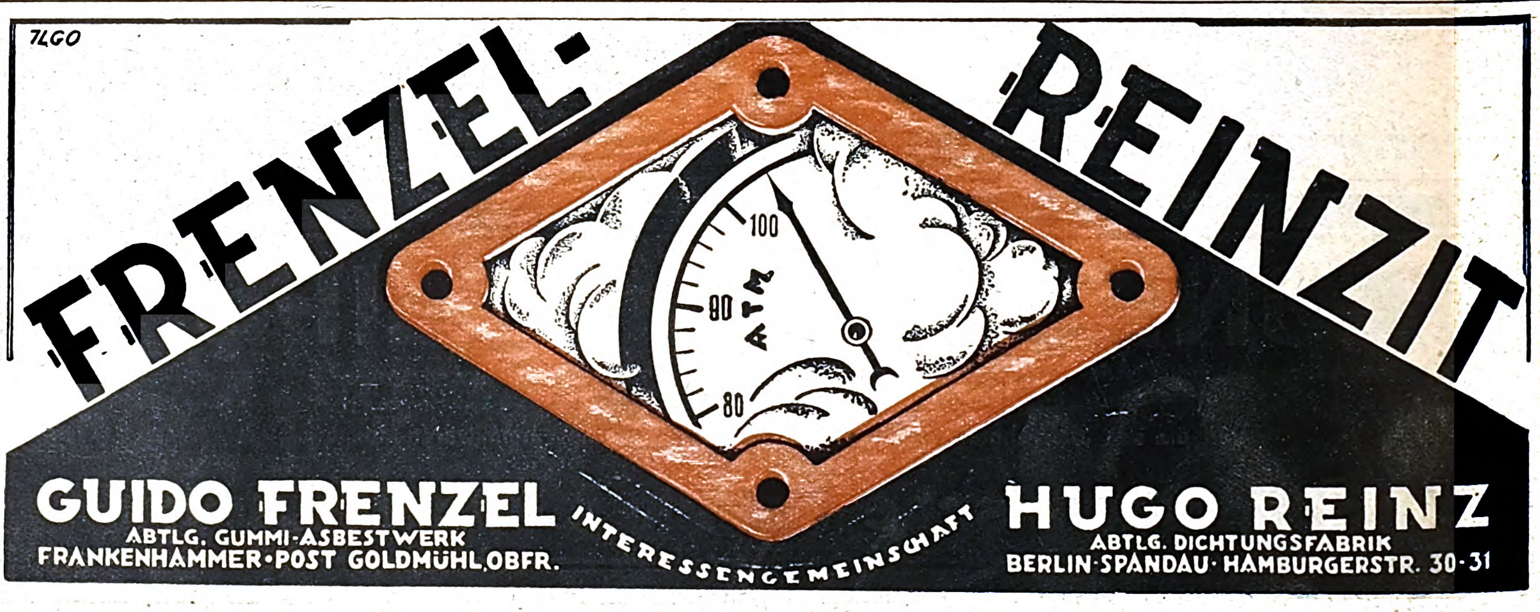
FESSEL- ROLLER



D.R.P.a. NEUHEIT!

Alleinvertrieb für Groß-Berlin: Max Großmann, Berlin SW 68, Kochstr. 62
Alleinvertrieb für Rheinland u. Westfalen: Kröhner & Blankertz, G. m. b. H., Köln a. Rh., Marzellenstr. 35

FESSEL-ROLLER
GIBT KNÖCHEL U. WADE DIE EDLE LINIE
ALLEINIGE HERSTELLER
ZIEGER & WIEGAN
AKTIENGESELLSCHAF
LEIPZIG-O. 28



Digitized by Google

Steuertabelle für 1928.

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. **Brönner**, Berlin W 9.

Steuer:	Berechnung:	Fälligkeit:

A. Direkte Steuern.

I. Reichssteuern.

1. Einkommensteuer.

Von den ermittelten Einkommen ist abzuziehen:

a) der steuerfreie Einkommensteil in Höhe von 720 RM., außerdem mindestens 240 RM. zur Abgeltung von Sonderleistungen,

b) die Ermäßigungen für die Familienangehörigen (Ehefrau und minderjährigen Kinder, so weit sie nicht über 18 Jahre alt sind und eigenes Arbeitseinkommen beziehen) von je 8 % des über 720 RM. hinausgehenden Einkommens, höchstens je 600 RM. für die Ehefrau und jedes Kind, insgesamt aber nicht mehr als 8000 RM.

Es bleiben jedoch mindestens **steuerfrei:**

a) für die Ehefrau	100 RM.	d) für das dritte Kind	360 RM.
b) „ das erste Kind	100 RM.	e) „ „ vierte „	540 RM.
c) „ „ zweite „	180 RM.	f) „ jedes folgende Kind	720 RM.

Das Einkommen wird auf einen durch 10 RM. teilbaren Betrag nach unten abgerundet.

Die Steuer beträgt:

für die ersten	8 000 RM.	10 %	für die weiteren	8 000 RM.	25 %
„ „ weiteren	4 000 RM.	12½ %	„ „ „	18 000 RM.	30 %
„ „ „	4 000 RM.	15 %	„ „ „	34 000 RM.	35 %
„ „ „	4 000 RM.	20 %	„ „ „	Beträge	40 %

Die Einkommensteuer 1928 ermäßigt sich für Einkommen bis zu 8000 RM. um 15 %, höchstens jedoch um 24 RM. jährlich.

Nach Erhalt des Steuerbescheides sind die Vorauszahlungen in Höhe eines Viertels der festgestellten Jahressteuerschuld zu leisten. Macht ein Steuerpflichtiger glaubhaft, daß sich sein Einkommen gegenüber dem Vorjahre voraussichtlich um mehr als den 5. Teil, mindestens aber um 1000 RM. niedriger berechnen wird, so wird ihm auf Antrag ein entsprechender Teil der Einkommensteuervorauszahlungen gestundet (§ 100 E.St.G.).

Verbrauchsbesteuerung. Die Versteuerung nach dem Verbrauch erfolgt, wenn der Verbrauch in offenbarem Mißverhältnis zum festgestellten Einkommen steht.

Fälligkeit: 10. April, 10. Juli, 10. Oktober, 10. Januar

2. Lohnsteuer.

10 % des Arbeitslohns nach Abzug

a) eines steuerfreien Betrages (einschließlich Abgeltung der Werbungskosten und Sonderleistungen) von 100,— M bei monatlicher Zahlung, 24,— M bei wöchentlicher Zahlung,

b) der Ermäßigung nach dem Familienstande und zwar je nach der Höhe des Arbeitslohns:

aa) in Form des prozentualen Systems (10 %) des über die zu a) genannten Beträge hinausgehenden Arbeitslohns für die Familienangehörigen (vgl. 1b).

Mindestens bleiben jährlich **steuerfrei:**

1. für die Ehefrau	120 RM.	4. für das dritte Kind	480 RM.
2. „ das erste Kind	120 RM.	5. „ „ vierte „	720 RM.
3. „ „ zweite „	240 RM.	6. „ jedes folgende Kind je	960 RM.

Der Lohnabzug ermäßigt sich seit dem 1. Januar 1928 für die laufenden Bezüge um 15 %, höchstens bei monatlicher Lohnzahlung um 2 RM., bei wöchentlicher um 0,50 RM., bei täglicher um 0,10 RM., bei stündlicher um 0,05 RM. (im letzteren Falle zweistündlich).

Fälligkeit: Vom Arbeitgeber ist der Steuerabzug für die Zeit vom 1. bis 15. des Monats, sofern der abzuliefernde Betrag 200 RM. übersteigt, bis zum 20., für die Zeit vom 15. bis 30. bis zum 5. des nächstfolgenden Monats an das Finanzamt abzuführen.

3. Abzug vom Kapitalertrage (kommt nicht in Frage z. B. für Darlehns- und Hypothekenzinsen, sowie Gewinnausschüttungen einer G. m. b. H.).

10 % der Kapitalerträge ohne Abzug von Schuldzinsen, Werbungskosten und des als Steuer zu entrichtenden Betrages.

Erstattung erfolgt nur, wenn das Einkommen 1300 RM. nicht überstiegen hat und die einbehaltenen Steuerbeträge vierteljährlich 5 RM. übersteigen.

Fälligkeit: Vom Schuldner bei Fälligkeit des Kapitalertrags für Rechnung des Gläubigers einzubehalten und innerhalb einer Woche abzuführen.

4. Körperschaftsteuer.

Steuertarif: 20 % des ausgewiesenen Gewinns.

Ausnahmetarif:

a) G. m. b. H.'s und Genossenschaften mit einem Stammkapital bzw. Vermögen unter 50 000 RM. für die ersten angefangenen oder vollen 8000 RM. Einkommens . . . . . 10 %

für die weiteren angefangenen oder vollen

4000 RM.	Einkommens	12½ %
4000 RM.	„	15 %
4000 RM.	„	20 %
8000 RM.	„	25 %
für alle weiteren Beträge		30 %

mit der Maßgabe, daß die Steuer 20 % des gesamten Einkommens nicht übersteigen darf;

b) bei den in § 21 Ziff. 3 des Körperschaftsteuergesetzes besonders bezeichneten Steuerpflichtigen 10 % des Einkommens.

Die **Vorauszahlungen** berechnen sich in gleicher Weise wie die Einkommensteuervorauszahlungen.

Fälligkeit: 10. April, 10. Juli, 10. Oktober, 10. Januar

5. Vermögensteuer.

5 v. T. des auf volle Hundert nach unten abgerundeten Vermögens.

Die Steuer ermäßigt sich, wenn das auf volle 100 RM. nach unten abgerundete Vermögen

10 000 RM.	nicht übersteigt, auf	1 v. T.
20 000 RM.	„ „ „	2 v. T.
30 000 RM.	„ „ „	3 v. T.
50 000 RM.	„ „ „	4 v. T.

Die Vermögensteuer erhöht sich bei Vermögen

von 250 000 bis 500 000 RM. auf	5,5 v. T.
„ 500 000 bis 1 Million auf	6 v. T.
„ 1 bis 2,5 Millionen auf	6,5 v. T.
„ 2,5 „ 5 „ „	7 v. T.
über 5 Millionen auf	7,5 v. T.

Bei Vermögen, das der Ertragsbesteuerung durch Länder und Gemeinden unterliegt (z. B. gewerblichem Betriebsvermögen) beträgt der Höchstsatz 5 v. T.

Freigrenze:

a) bei unbeschränkt Steuerpflichtigen 5000 RM.

Fälligkeit: 15. Februar, 15. Mai, 15. August, 15. November

Digitized by Google

Steuer:	Berechnung:	Fälligkeit:
	b) bei natürlichen Personen je nach dem letzten Jahreseinkommen und Familienstand bzw. dem Alter und der Erwerbsfähigkeit 10 000 bis 30 000 RM.	
6. **Industriebelastung.**	Die sogenannte äußere Belastung beträgt vorläufig 15,73 %, die Aufbringungslast 13,64 % des Betriebsvermögens. Der äußeren Industriebelastung unterliegen nur Betriebsvermögen über 50 000 GM., überhaupt nicht Banken, Verkehrsgewerbe, Handel, Versicherungsgewerbe, Gast-, Schank- und Beherbergungsgewerbe. Aufbringungspflichtig sind Betriebsvermögen aller Industrieller und gewerblichen Betriebe (mit Ausnahme der Land-, Forstwirtschaft sowie der Gärtnerei) über 20 000 GM. Bemessungsgrundlage für die Umlegung ist der für das Betriebsvermögen bei der Vermögensteuer festgestellte Einheitswert.	Die Vorauszahlungen auf die Aufbringungslast waren 1926 in Höhe von insgesamt 3,75 v. T.; 1927 in Höhe von 7,5 v. T. des aufbringungspflichtigen Betriebs-Vermögens zu leisten. Die endgültige Abrechnung erfolgt am 5. März 1928; an diesem Tage sowie am 15. Juni sind auch die Aufbringungsleistungen für 1928 je zur Hälfte fällig.
7. **Erbschaft- und Schenkungssteuer.**	Je nach dem Verwandtschaftsverhältnis und der Höhe des Anfalls 2 bis 60 %. **Freigrenze:** je nach der Steuerklasse 500 bis 5000 RM.	Der Erwerber einer Erbschaft oder Schenkung hat den Erwerb binnen drei Monaten nach erlangter Kenntnis von dem Anfall dem Finanzamt anzumelden.
8. **Obligationensteuer.** (Kann erlassen werden, wenn sich die Aufwertung einer Obligation erst aus dem Aufwertungsgesetz vom 16. Juli 1925 ergibt!)	Die **einfache** Steuer beträgt 1,7 % des Goldmarkbetrages der getilgten Schuldverschreibungen. Die **erhöhte** Steuer tritt neben der einfachen ein, soweit die Schuldverchreibungen bereits am 14. Februar 1924 getilgt waren. Zu zahlen ist der Betrag, um den der Goldwert des Tilgungsbetrages hinter dem Aufwertungsbetrag zurückbleibt und zwar in Raten von je 2 % des Goldmarkbetrages der Schuldverschreibungen.	a) Die einfache Obligationensteuer war bereits am 1. März 1924 fällig. b) Die erhöhte Obligationensteuer war zum ersten Male am 1. Oktober 1924 fällig. Die weiteren Zahlungstermine sind der 1. April und 1. Oktober eines jeden Jahres bis zur völligen Tilgung des Steuerbetrages (spätestens 1. April 1928).

II. Landes- und Gemeindesteuern in Preußen.

Steuer:	Berechnung:	Fälligkeit:
1. **Gewerbesteuer.**	Die Berechnung ist in den einzelnen Gemeinden verschieden; sie erfolgt zunächst nach dem Ertrage. Daneben wird eine Steuer nach dem Gewerbekapital oder der Lohnsumme erhoben werden.	a) Gewerbe- und Gewerbekapitalsteuer. 15. Februar, 15. Mai, 15. August, 15. November b) Lohnsummensteuer. 15. eines jeden Monats, sofern nicht seitens der Gemeinde vierteljährliche Vorauszahlung bestimmt ist.
2. **Grundvermögensteuer.**	a) bei bebauten, nicht landwirtschaftlichen Zwecken dienenden Grundstücken 0,20 RM., b) bei landwirtschaftlichen Grundstücken: für die ersten 10 000 RM. 0,10 RM. „ „ nächsten 30 000 RM. 0,15 RM. „ „ „ 60 000 RM. 0,20 RM. „ den Mehrwert . . . . . 0,25 RM. c) bei allen übrigen Grundstücken 0,25 RM.	Bei landwirtschaftlichen Grundstücken: 15. Februar, 15. Mai, 15. August, 15. November, bei den übrigen Grundstücken 15. eines jeden Monats.
3. **Hauszinssteuer.**	1200 % der Grundvermögensteuer, soweit nicht Minderung zulässig. Stundung und Niederschlagung kommt für gewerblich genutzte Gebäude insbesondere in Frage, wenn die Räume infolge Betriebseinschränkung, ungünstigen Geschäftsganges oder infolge schlechter Saison gegenüber der Vorkriegszeit erheblich geringer ausgenutzt werden.	Wie bei der Grundvermögensteuer.

B. Indirekte Steuern.

I. Reichssteuern.

Steuer:	Berechnung:	Fälligkeit:
1. **Umsatzsteuer.**	¾ % vom Umsatz.	10. Januar, 10. April, 10. Juli, 10. Oktober für das abgelaufene Kalendervierteljahr.
2. **Kapitalverkehrsteuer.** a) Gesellschaftsteuer.	a) Kapitalgesellschaften 4 % (Fusionsteuer: 1 %) b) andere Gesellschaften 5 v. T., soweit eine Urkunde aufgenommen wird.	
b) Wertpapiersteuer.	a) für Schuld- und Rentenverschreibungen inländischer Schuldner regelmäßig 2 %, b) für sonstige Wertpapiere 4 %.	
c) Börsenumsatzsteuer.	Der Steuersatz ist je nachdem, ob es sich um ein Händler- oder ein sonstiges Geschäft handelt, sowie nach der Art des Gegenstandes verschieden; für G. m. b. H.-Anteile 5 v. T.	
3. **Wechselsteuer.**	Mit Wirkung vom 1. September 1925 ab 1 v. T. der Wechselsumme; bei Wechseln, die a) länger als 3 Monate laufen . . 2 v. T. b) „ „ 1 Jahr „ . . 3 v. T. Für jedes weitere angefangene Halbjahr der Laufzeit erhöht sich die Steuer um 1 v. T. Bei Wechseln, die im Inland auf das Ausland gezogen werden und nur im Ausland zahlbar sind, die Hälfte obiger Sätze.	Die Steuer wird im Markenklebeverfahren erhoben.
4. **Grunderwerbsteuer.**	3 %, dazu Zuschläge von 2 %.	Vor Eintragung ins Grundbuch vorläufige Zahlung.
5. **Kraftfahrzeugsteuer.**	a) Personenkraftwagen 12 RM. für je 100 ccm Hubraum, b) Motorräder 8 RM. für je 100 ccm Hubraum, c) Lastwagen und Omnibusse 30 RM. je 200 kg des Eigengewichts. Außerdem Zuschlag für außerordentliche Wegeabnutzung (1928: 20 %; 1929: 15 %).	Die Steuer ist vor Benutzung des Kraftfahrzeuges gegen Lösung einer Steuerkarte zu entrichten.

II. Landes- und Gemeindesteuern in Preußen.

Steuer:	Berechnung:	Fälligkeit:
1. **Stempelsteuer.**	Je nach der Art der zu verstempelnden Urkunden verschieden.	Die Steuer wird regelmäßig durch Verwendung von Stempelzeichen erhoben.
2. **Grundwertzuwachssteuer.** (Bei Erwerb des Grundstücks durch den Veräußerer in der Zeit v. 1. Jan. 1919 bis 31. Dez. 1924, nach der neuen Mustersteuerordnung bei sämtlichen Grundstücksverkäufen, sofern eine dahingehende Regelung in der Gemeinde usw. bereits besteht.)	10 % bis 30 % des Wertzuwachses. (In den Stadt- und Landkreisen bestehen abweichende Steuerordnungen.)	Nach Zustellung des Steuerbescheides.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4104. Wer stellt die **„Aretus"-Glockenbrause** her?

Nr. 4112. Wer ist Hersteller der **Isoliermasse „Depegee"**?

Nr. 4114. Wer ist Hersteller der **Gummi-Leibbinde „Eviva"**?

Nr. 4122. Wer fabriziert **zusammenrollbare Türvorleger aus Stahlgliedern, die mit Gummi umkleidet sind?**

Nr. 4123. Wer ist Fabrikant der **Dichtungsmasse nach „Gudden"**?

Nr. 4124. Wer ist Hersteller der **Wasserstandsanzeiger mit Schwimmventil „Egia"**?

Nr. 4125. Wer fabriziert den **Inhalator „Aisolohr"** oder ähnlich lautend?

Nr. 4134. Wer ist Fabrikant von **„Kohinor"-Schmirgelleinen?**

Nr. 4140. Wer stellt **Kamelhaarriemen „Rauschla"** her?

Nr. 4143. Wer fabriziert **Schmirgelleinen,** Marke **„Windmühle"**?

Nr. 4144. Wer fabriziert **Bänder,** bestehend aus abwechselnden **Gummi-Platten** und mit **Messing durchwebten Asbest-Baumwoll-Schichten,** 15 mm stark?

Nr. 4147. Wer ist Fabrikant der **Hartgummi-Marke „Blaupunkt"**?

Nr. 4156. Wer fabriziert **guttaperchiertes bzw. gummiertes Band?**

Nr. 4157. Wer ist Hersteller von **Puppen-Gummischuhen?**

Nr. 4158. Wer stellt **Operationshandschuhe mit durch Tauchen bewirkte Verstärkung** der Fingerspitzen, Fingergruben und Bänder her?

Nr. 4160. Wer fabriziert **Hochdruck-Dichtungsplatten** von spez. Gewicht 1,6?

Nr. 4161. Wer ist Hersteller von **Jenkinsrohren** in Längen von ca. 2 m?

Nr. 4162. Wer stellt **Aluminium-Schläuche mit Lederdichtung,** widerstandsfähig gegen Grotonaldehyde (Stechapfel-säurehaltiges Gift) her? Gummi ist nicht geeignet.

Nr. 4163. Wer ist Hersteller der **Gummi-Koppringe „Rettengerber's Koppenfeind"**, patentiert?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4136. Wer fabriziert **Irrigatorschläuche rot, gewickelt?**

Nr. 4159. Wer ist Fabrikant des **Kollektor-Reinigers?**

Jubiläen bei den Gummiwerken „Elbe" Aktien-Gesellschaft Piesteritz bei Klein-Wittenberg.

Im Laufe des nächsten Monats (15. Februar) kann die Firma auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken. Deren freiwillige Feuerwehr, die im Laufe der Jahre wiederholt Gelegenheit hatte, sich auszuzeichnen, begeht demnächst ihr 25jähriges Stiftungsfest.

Die Vorarbeiter Max Pflug, Wittenberg, Richard Linthow, Piesteritz und die Arbeiter Friedrich Schulze, Piesteritz, Otto Rettig, Piesteritz, Gustav Brademann, Piesteritz, haben vor kurzem das 25jährige Jubiläum ihrer Tätigkeit bei der Firma gefeiert. Aus dieser Veranlassung ist ihnen von der Industrie- und Handelskammer in Halle/Saale das silberne Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

Außerdem beschäftigen die Gummi-Werke „Elbe" Aktien-Gesellschaft unter ihrer großen Zahl von Arbeitern und Angestellten noch zahlreiche Personen, die schon in den verflossenen Jahren ihr 25jähriges Dienstjubiläum begehen konnten. U. a. sind dies: Maurer Wilhelm Kilz, Seegrehna, Arbeiter Robert Irmscher, Piesteritz, Tischler Konstantin Anders, Piesteritz, Vorarbeiter Carl Hennig, Piesteritz, Maschinist Wilhelm Schuster, Braunsdorf, Vorarbeiter Richard Lehmann, Piesteritz, Meister Gustav Klingberg, Piesteritz, Vorarbeiter Wilhelm Pannier, Piesteritz, Pförtner Karl Fiebach, Piesteritz, Vorarbeiter Otto Kilz, Seegrehna.

Die Personallisten des Werkes beweisen, daß viele langjährige Arbeiter und Angestellte dort tätig sind. In den nächsten Jahren werden noch zahlreiche Ehrungen zu erfolgen haben. Ein erfreuliches Zeichen gerade in der heutigen Zeit!

Neu eingegangene Preislisten.

Unter dieser Abteilung gelangen die neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Katalöge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Die neue illustrierte Preisliste der Firma **Wilhelm Cayenz G. m. b. H., Düsseldorf,** Eintrachtstraße 22—32, über chirurgische Hartgummi- und Weichgummifabrikate, Gegenstände, die der Gesundheits-, Kinder- und Krankenpflege dienen, sowie pharmazeutische Utensilien und Bedarfsartikel stellt einen stattlichen Band von 135 Seiten Umfang dar und sei der Beachtung der einschlägigen Händlerschaft empfohlen.

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor
335
Gummi-Abfälle in jeder Sorte
H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

„Elbit"-Hartgummikämme
erstklassig in Qualität und Ausführung

Anfragen erbeten
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)
53

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Postpaket oder Expreßgut?

Ein Hinweis zur Ersparung von Versandspesen.

In den Tarifen für Postpakete und Expreßgut bestehen zum Teil recht große Unterschiede, die häufig so erheblich sind, daß es sich lohnt, vor Versand die beiden Tarife zu vergleichen.

Die beiliegende Tabelle bringt eine Gegenüberstellung der beiden Tarife nach dem Zonensystem der Post und beweist, daß in den ersten

	I. bis zu 75 km		II. von 75-150 km		III. von 151-375 km		IV. von 376-750 km		V. von 750 km an	
	Post M	Expreß M	Post M	Expreß M	Post M	Expreß M	Post M	Expreß M	Post M	Expreß M
bis zu 5 kg	0,50	0,40	0,60	0,40 / 0,50	0,80	0,50 / 1,—	0,80	1,10 / 1,50	0,80	1,60 / 1,80
über 5-6 kg	0,60		0,80		1,10		1,15		1,20	
über 6-7 kg	0,70		1,—		1,40		1,50		1,60	
über 7-8 kg	0,80	0,40 / 0,60	1,20	0,70 / 0,90	1,70	1,— / 2,—	1,85	2,20 / 3,—	2,—	3,20 / 3,60
über 8-9 kg	0,90		1,40		2,—		2,20		2,40	
über 9-10 kg	1,—		1,60		2,30		2,50		2,80	
über 10-11 kg	1,10		1,80		2,60		2,90		3,20	
über 11-12 kg	1,20		2,—		2,90		3,25		3,60	
über 12-13 kg	1,30	0,40 / 0,90	2,20	1,10 / 1,40	3,20	1,50 / 3,—	3,60	3,30 / 4,50	4,—	4,80 / 5,40
über 13-14 kg	1,40		2,40		3,50		3,95		4,40	
über 14-15 kg	1,50		2,60		3,80		4,30		4,80	
über 15-16 kg	1,60		2,80		4,10		4,65		5,20	
über 16-17 kg	1,70		3,—		4,40		5,—		5,60	
über 17-18 kg	1,80	0,40 / 1,20	3,20	1,40 / 1,80	4,70	2,— / 4,—	5,35	4,40 / 6,—	6,—	6,40 / 7,20
über 18-19 kg	1,90		3,40		5,—		5,70		6,40	
über 19-20 kg	2,—		3,60		5,30		6,05		6,80	

drei Postzonen — genauer gesagt, bis zu einer ungefähren Entfernung von 300 Kilometern — sich die Beförderung durch Bahnexpreß zum Teil erheblich billiger stellt.

Man darf allerdings nicht übersehen, daß die Bahn für das Zubringen des Stückes ins Haus noch eine besondere Gebühr in Anrechnung bringt, die aber dann in Wegfall kommt, wenn sich der Empfänger per Telephon von der Ankunft eines Stückes benachrichtigen läßt und alle Expreßgutstücke selbst vom Bahnhof abholt.

Die Tabelle ist aufgestellt nach dem Zonensystem der Post, die die Entfernungen nach Luftlinien (Zonen) einteilt, während die Bahn bekanntlich nach Streckenkilometern rechnet. Es kann dabei der Fall eintreten, daß ein Ort nach dem Postpakettarif in die 1. Zone fällt, während die Bahn schon den nächsthöheren Entfernungssatz (nach ihrem Tarif) berechnet. Trotzdem wird sich ein Vergleich — bis auf wenige Ausnahmefälle — doch zu Gunsten der Expreßgut-Beförderung entscheiden, der selbst dann noch standhält, wenn beide — Post und Bahn — den gleichen Satz berechnen, da die Expreßgutbeförderung die Stücke ganz erheblich schneller an den Bestimmungsort, bzw. zum Empfänger bringt.

Postzonenbücher bzw. Entfernungsanzeiger für die Bahn sind heute wohl schon in jeder Postexpedition vorhanden, bzw. können diese vom Verlagsbuchhandel jederzeit beschafft werden.

Wir glauben, daß die beiliegende Tabelle unseren Lesern gute Dienste erweist und zu wesentlichen Ersparnissen bei den Versandspesen führt.

(flp)

Neue Beitragsklassen in der Invalidenversicherung.

Bekanntlich traten mit Wirkung vom 27. Juni 1927 ab in der Invalidenversicherung neue Lohnbeitragsklassen in Kraft, so daß zurzeit folgende Marken zu kleben sind:

	Wochenverdienst:	Beitrag:
Klasse I	bis zu . . . . 6,— RM.	0,30 RM.
Klasse II	von . . . . . 6,— RM. bis 12,— RM.	0,60 RM.
Klasse III	von . . . . .12,— RM. bis 18,— RM.	0,90 RM.
Klasse IV	von . . . . .18,— RM. bis 24,— RM.	1,20 RM.
Klasse V	von . . . . .24,— RM. bis 30,— RM.	1,50 RM.
Klasse VI	von . . . . .30,— RM. bis 36,— RM.	1,80 RM.
Klasse VII	von mehr als 36,— RM.	2,— RM.

Wie ausdrücklich bestimmt wurde, soll die Klasse VII und der zu dieser Klasse gehörige Wochenbeitrag von 2,— RM. erst ab 1. Januar 1928 gelten. Da bis zum 1. Januar 1928 auch diejenigen Versicherten, die wöchentlich mehr als 36,— RM. verdienten, mit dem Wochenbeitrag nach Klasse VI zu versichern waren, ist darauf zu achten, daß diese Versicherten ab 1. Januar 1928 richtig eingestuft und für sie Marken nach der neuen Beitragsklasse VII geklebt werden. Eine Beachtung der neuen Vorschriften ist besonders wichtig, da es, wenn zu niedrige Marken geklebt wurden, hinterher schwierig ist, für die nachzuleistenden Beträge die Arbeitnehmer in Anspruch zu nehmen.

Dr. Bdy.

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin - Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29—30
und Köln a. Rhein, Hochhaus
Telegramm-Adresse: Hammesgummi
Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77
„ Köln a. Rh. West 54398
Rohgummi :: Schwefel
Chemikalien
499

Blei-glätte
rein in Pulver
liefert 757
Holzverkohlungs-Industrie-Akt.-Ges.
Zweigniederlassung Devrientwerk Zwickau
Zwickau, Sa.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder
548

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN

HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER
JUL. SCHOLTZ · SIEGEN WESTF.
TREIBRIEMEN — FABRIK

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Zolltarifentscheidung in Finnland. Asbestpappenabfälle, in kleine unregelmäßige Stückchen gerissene Asbestpappe, sind zollfrei nach T.-Nr. 958.

Dänische Zolltarifentscheidungen. Kontaktstopfen, deren isolierender Bestandteil nach der Angabe des Einführenden aus einer Art Gummon oder dergl. (hergestellt aus Pflanzenfasern und Abfallkautschuk) besteht, der aber als Ebonit zu charakterisieren war; ferner Saugklappen, kleine gegossene Kautschukgegenstände, die die Form eines Knopfes mit ausgehöhlter Hinterseite haben, sind nach T.-Nr. 76 (0,70 Kr. je kg) zu verzollen. — Kautschukwaren, vorgeführt teils in Scheibenform mit geriefter oder glatter Oberfläche, teils als Stiefelsohlen mit quadrierter Nutzfläche, unterliegen einem Zoll von 0,16 Kr. je kg nach T.-Nr. 100. Auf die Innenseite dieser Waren ist eine Gummilösung gestrichen, auf die ein Stück Zeugstoff gelegt ist, um ein Zusammenkleben zu verhindern. — Nach T.-Nr. 101 sind zollfrei: „Wescott" Kautschuksohlen und -Absätze, hergestellt aus einem grauweißen Material von einer zähen, rohkautschukähnlichen Konsistenz, das sich bei der Untersuchung wie Kautschuk, Guttapercha oder dergl. mit eingemengtem Faserstoff verhielt. Die Menge des Faserstoffs betrug in der Sohle etwa 20 Prozent und im Absatz etwa 7 Prozent; die Waren sind ausgestanzt bzw. in Form gegossen; ferner Kautschukwaren, die als Preßformen in der Hutfabrikation verwendet werden sollen, hergestellt aus Kautschukscheiben mit einer Stärke von etwa 5 mm, von der Form eines Hutes mit breiter Krempe (Obermaß 78 cm) und recht hohem Kopf.

Nachnahmen auf Postpakete im Verkehr mit England. Seit dem 1. Januar 1928 sind im Verkehr mit Großbritannien und Nordirland Nachnahmen auf Postpakete durch Vermittlung britischer Postanstalten zugelassen. Der Höchstbetrag der Nachnahmen auf Postpaketen aus Deutschland nach Großbritannien und Nordirland beträgt 800 RM., in umgekehrter Richtung 40 Englische Pfund. (flpst)

Ursprungszeugnisse für deutsche Warensendungen nach Portugal. Alle Waren, die von Deutschland mit der Eisenbahn unter Umladung in einem dritten Lande nach Portugal gesandt werden, müssen, damit auf sie der Minimaltarif Anwendung finden kann, von einem Ursprungszeugnis begleitet sein. Da bei der Versendung mit der Eisenbahn nach Portugal stets eine Umladung entweder in Frankreich oder in Spanien stattfindet, ist in jedem Falle ein Ursprungszeugnis beizufügen. Dagegen ist nicht erforderlich, außer dem Ursprungszeugnis auch noch eine Verladedeklaration (declaraçao de carga) beizufügen. Bei der Versendung auf dem Seewege jedoch muß auf jeden Fall eine Verladedeklaration beigefügt werden, ein Ursprungszeugnis aber nur dann, wenn die Ware auf indirektem Wege kommt. Demnach ist bei der Versendung auf dem Seewege, wenn die Ware von einem deutschen Hafen direkt oder mit Durchfrachtkonnossement (conhecimento directo) über einen fremden Hafen nach Portugal geht nur die Declaraçao de carga beizufügen. Wird aber die Ware in einem fremden Hafen umgeladen, und es wird dort ein neues Konnossement ausgestellt, so ist neben der Verladedeklaration auch noch das Ursprungszeugnis beizubringen. (flp)

Anwendung des neuen peruanischen Zolltarifs. Die im peruanischen Kongreß im Oktober 1927 eingebrachte Zolltarifvorlage ist von diesem unverändert angenommen worden. Obwohl der neue Tarif als Gesetz noch nicht verkündet war, werden doch bereits seit dem 1. Januar 1928 die Einfuhrwaren nach dem neuen Tarif verzollt. (flp)

Zollbehandlung deutscher Waren in Neuseeland. Seit dem 1. Januar 1928 wird für die Zollberechnung von Waren, die direkt oder indirekt von Deutschland nach Neuseeland eingeführt werden, nicht mehr der fob-Wert, sondern der für den Eigengebrauch in Deutschland gültige Wert zugrunde gelegt. Durch diese Verfügung erhalten deutsche Waren in Neuseeland die gleiche Zollbehandlung, wie sie den Waren aus allen anderen Ländern zuteil wird. (flpst)

Versand von Warenproben nach Niederländisch-Indien. Auf Veranlassung des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. hat die Deutsche Reichspostverwaltung mit der Niederländisch-Indischen Postverwaltung über den Versand von Warenproben eine Regelung dahingehend vereinbart, daß im Verkehr mit Deutschland kleine Warenmengen mit geringem Handelswert, für die der Einfuhrzoll nicht mehr als 25 Cents beträgt, zur Beförderung gegen die ermäßigte Gebühr für Warenproben zuzulassen sind. Ueberschreitet der Einfuhrzoll den Betrag von 25 Cents, so sieht die Niederländisch-Indische Post die Sendung nicht mehr als Warenprobe an, sondern belegt sie mit der Nachgebühr für unzureichend freigemachte Briefe. Die Versendung zollpflichtiger Gegenstände in geschlossenen Briefen ist nach Niederländisch-Indien nach wie vor nicht zulässig. (flp)

Aenderung der Verbrauchsabgabensätze für Gummiüberschuhe in Rußland. Durch eine Verordnung des Zentralvollzugsausschusses und des Rats der Volkskommissare der UdSSR. wurde unter Aufhebung des Artikels 2 der Verordnung vom 26. März 1926 (betr. Aenderung einiger Verbrauchsabgaben) folgendes bestimmt: Die Verbrauchsabgabensätze für Gummiüberschuhe, sowohl für solche einheimischer Herkunft als auch für aus dem Ausland eingeführte, werden festgesetzt auf 0,80 Rubel für das Paar für Erwachsene und 0,40 Rubel für das Paar Kindergaloschen. Die Verbrauchsabgabe für aus dem Ausland kommende Galoschen wird bekanntlich („Gummi-Zeitung", 41. Jahrg., Nr. 36, S. 2062) von den Zollanstalten bei ihrer Verabfolgung aus den Zollämtern berechnet und erhoben.

POLACK
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche; Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche Spiral-; Saug- und Druckschläuche; Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart.
B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN i. Thür. ✱ *Lieferung nur an Händler.* 380c

FORMEN
Für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN-U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

RECHTSFRAGEN

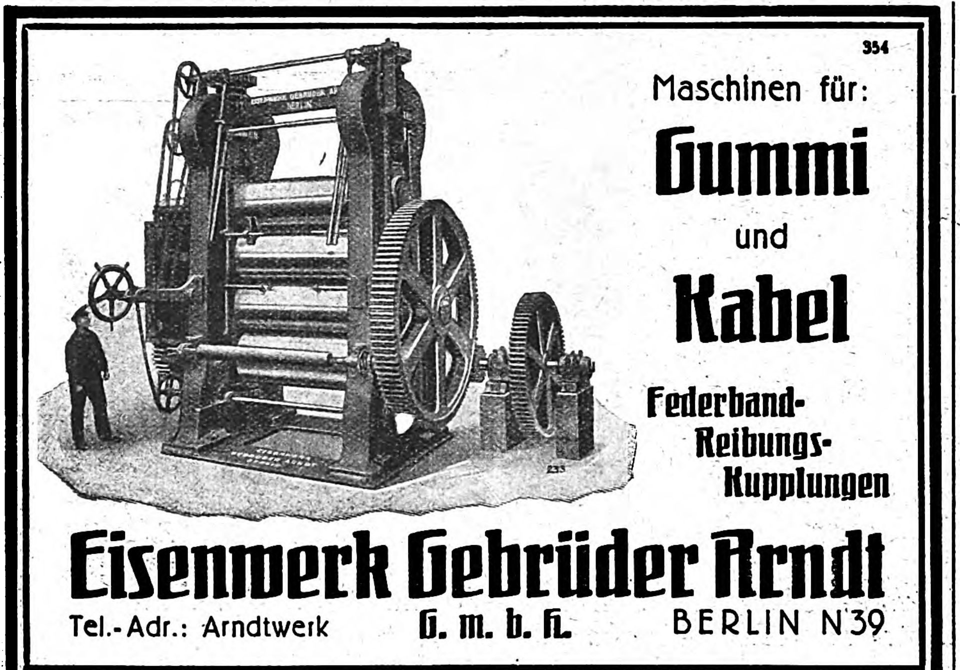
Das Gewinnanteilsrecht der Genußscheine.

sk. Man begegnet noch der Auffassung, daß von Aktiengesellschaften ausgegebene Genußscheine verzinsliche Schuldverschreibungen im Sinne des § 33 AufwG. (Industrieobligationen und verwandte Schuldverschreibungen) seien, daß nach Art. 38 der DurchfVo. vom 29. November 1925 Ansprüche aus solchen daher bis zum 1. Januar 1925 unverzinslich und rückständige Zinsen zu erlangen seien. Dieser Auffassung tritt das Reichsgericht mit aller Bestimmtheit entgegen. In dem zur Entscheidung stehenden Fall handelt es sich darum, daß eine Württembergische Aktiengesellschaft Genußscheine über 1000 M „Darlehen" im Gesamtbetrage von 15 Millionen M ausgegeben hatte. Nach Umstellung des Kapitals der Gesellschaft auf Goldmark Ende November 1924 wurden die Genußscheine eingezogen, die Inhaber konnten sie aber im Verhältnis von 1:5, also eine Aktie gegen 5 Genußscheine umtauschen. Bei der Ausgabe der Genußscheine war bestimmt worden, daß jeder Schein jährlich mit einem Betrage verzinst werden sollte, „der der Jahresdividende einer Aktie gleichkommt und mit ihr fällig ist". Zwei Genußscheininhaber verlangten demgemäß für das Jahr 1924 die ihnen zustehende Dividende in Höhe von 4178 bzw. 225 RM., während die beklagte Gesellschaft unter Berufung auf § 33 AufwG. und Art. 38 der DurchfVo. keinen höheren „Zins" als die freiwillig zugestandene 1 RM. für den Genußschein bezahlen wollte. Das Landgericht Würzburg entschied zugunsten der Beklagten, das Reichsgericht, an das die Sache im Wege der Sprungrevision gelangt war, zugunsten der Kläger. Die grundsätzlichen Entscheidungsgründe des Reichsgerichts besagen im wesentlichen: Die Kläger bestreiten die Aktienabhängigkeit der Genußscheine. So verschieden im einzelnen die Gestaltung der Genußscheinrechte sein kann, ein Erfordernis darf nicht fehlen; die Genußscheine müssen in irgendeiner Weise am Gewinn beteiligt sein. Eine auf die Dauer berechnete Beteiligung am jährlichen Reingewinn der Gesellschaft verleiht dem Genußschein sein eigenartiges Gepräge. Nur wenn in irgendeiner Form ein Recht auf Gewinnanteil vorhanden ist, kann noch von einem Genußscheinrecht gesprochen werden. Auch im Verkehr wird auf die Gestaltung dieses Gewinnanteilrechtes, insbesondere für die Bewertung der Genußscheine, das Hauptgewicht gelegt. Deshalb ist anzunehmen, daß eine Aktiengesellschaft, wenn sie Wertpapiere unter der Bezeichnung „Genußscheine" herausgibt, sich darüber klar ist, daß ein Gewinnbeteiligungsrecht geschaffen wird. Dabei ist es nicht von Bedeutung, wenn die Gewinnanteile als „Zinsen" und die darüber ausgestellten Urkunden als „Zinsscheine" bezeichnet werden. Auch darauf ist kein Gewicht zu legen, daß die Ausstellung der Genußscheine ein Darlehen war; denn diese sollten nicht als reine Verschreibungen über eine verzinsliche Darlehensschuld sondern als Gegenleistung der Gesellschaft für das Darlehen gelten, eben „Genußrechte" verbriefen. Dabei kommt es nicht darauf an, daß hier den Genußscheinsinhabern kein Anteil an dem Ueberschuß im Liquidationsfalle zugesichert ist, sondern im Falle der Auflösung der Gesellschaft die Genußscheine nur zum Nennbetrage eingelöst werden. Denn ein Anteil am Gesellschaftsvermögen ist kein wesentliches Erfordernis für den Genußschein. Auch ist es ohne Bedeutung, daß den Genußscheininhabern kein Stimmrecht und auch sonst kein Einfluß auf die Festsetzung der Dividende eingeräumt ist. Es kann auch der Eventualerwägung der Revision nicht zugestimmt werden, daß hier eine Aufwertung und deshalb auch die Befugnis der Gerichte Platz greife, wonach über die Verzinsung nach billigem Ermessen zu entscheiden sei. Eine Aufwertung steht überhaupt nicht in Frage. 22. XI. 27. II. 123/27.) (flp)

* * *

Ein rechtlich unwirksamer Sicherungsübereignungsvertrag. — Die Voraussetzungen einer nachträglichen rechtsverbindlichen Genehmigung.

sk. Der Darlehens- und Sparkassenverein Großhennersdorf i. Sa. hatte mit der Firma R. u. Co. in B., der sie einen offenen Kredit eingeräumt hatte, einen Sicherungsübereignungsvertrag abgeschlossen, durch den ihr das Eigentum an Inventar, Fuhrpark, Maschinen, Werkzeugen und Rüstmaterialien eines Baugeschäftes übertragen worden war. Nachdem die Firma in Konkurs verfallen war, erhob der Verein Klage auf Herausgabe dieser Gegenstände gegen den Konkursverwalter. Die Klage ist in allen Instanzen — Landgericht Bautzen, Oberlandesgericht Dresden und Reichsgericht — abgewiesen worden. Die Entscheidungsgründe der Höchsten Instanz: Die Klage konnte keinen Erfolg haben, da der Sicherungsübereignungsvertrag nicht in einer für die Gemeinschuldnerin rechtsverbindlichen Weise zustandegekommen ist. Die Gesellschaft war durch zwei Geschäftsführer vertreten, der Vertrag wurde aber nur von dem Geschäftsführer R. allein vollzogen; auch die beiden anderen noch vorhandenen Geschäftsführer hatten ihn nicht dazu ermächtigt. Wenn nun auch später R. als allein berechtigter Vertreter der Gesellschaft eingetragen worden ist und nach der Behauptung der Klägerin dann Handlungen vorgenommen hat, in denen eine Genehmigung des Vertrages zu finden sei, so ändert dies an der Sache nichts. Zutreffend erwägt das Berufungsgericht, es könne



Fagus-Stanzmesser
für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl.
Erstklassige Einrichtungen
erstklassiges Material
erstklassige Fachleute
Fagus-Werk Karl Benscheidt
Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik
Alfeld a. d. Leine

Digitized by Google

von einer erneuten Vornahme des Rechtsgeschäftes durch gleichzustellende Bestätigung des Vertrages nur dann die Rede sein, wenn sich R. der wirklichen Sachlage bewußt gewesen wäre, also die Ungültigkeit des Vertrages gekannt hätte; dies sei aber nicht der Fall gewesen. Die Frage ist dahin zu stellen, ob die Gesellschaft als Geschäftsherrin den von R. ohne Vertretungsmacht geschlossenen Vertrag durch nachträgliche Zustimmung (§ 184 BGB) genehmigt hat. Nach der ins Handelsregister eingetragenen Aenderung des Gesellschaftsvertrages konnte eine solche Genehmigung durch den nunmehr allein vertretungsberechtigten Geschäftsführer R. erklärt werden. Jedoch würde eine Aeußerung oder Handlung seinerseits nur dann als Genehmigung im Sinne des Gesetzes gedeutet werden können, wenn darin der Ausdruck des Willens zu finden wäre, den von dem Genehmigenden als unverbindlich erkannten Vertrag nunmehr für ihn verbindlich zu machen. Wenn auch volle Kenntnis von der Rechtsunwirksamkeit des zu genehmigenden Vertrages ohne Genehmigung nicht vorhanden zu sein braucht, so muß sich doch der Genehmigende der Möglichkeit einer solchen Rechtsunwirksamkeit bewußt sein und für diesen Fall den Erfolg des Wirksamwerdens durch seine Genehmigung in seinen Willen aufgenommen haben. An dieser Voraussetzung fehlt es aber im gegebenen Falle, da die Klägerin nicht behauptet hat, daß während des in Frage kommenden Zeitraumes bis zur Konkurseröffnung dem R. Zweifel an der Rechtsbeständigkeit des Vertrages beigegangen wären. Wenn aber R. der Meinung war, der Vertrag binde die von ihm vertretene Gesellschaft, dann kann in seinen etwaigen Erfüllungshandlungen gegenüber der Klägerin eine Genehmigung keinesfalls gesehen werden. (RG. 4. XI. 27. VI 346/27.) (flp)

* * *

Offertverträge im Grundstücksverkehr.

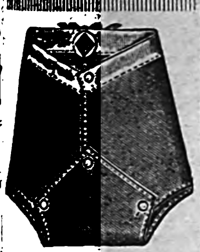
Die Verpflichtung zur Zahlung einer Vertragsstrafe entfällt bei einem ungültigen Vertrag.

sk. In der notariellen Verhandlung vom 31. Juli 1925 boten die Gebr. G. in B. den Kaufleuten H. & F. daselbst ihre Anteile an einem Grundstücke von je ⅓ zum Kauf an. Der Preis wurde auf 40 000 GM. bestimmt und die Frist zur Annahme des Angebots bis zum 5. August 1925 festgesetzt. Für den Fall, daß die Vorkaufsberechtigten von dem Angebot keinen Gebrauch machten, übernahmen sie die Verpflichtung, den Verkäufern eine Entschädigung von 5000 RM. zu zahlen. Diese verlangten die Gebr. G. jetzt im Klagewege, da eine Annahme des Angebots nicht erfolgte. Sämtliche Instanzen — Landgericht und Oberlandesgericht Breslau sowie Reichsgericht — wiesen die Klage ab, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Beide Vorinstanzen halten den Klageanspruch für unbegründet, weil das Angebot vom 31. Juli 1925 die Veräußerung eines Grundstückes zum Gegenstand gehabt und deshalb nach § 1 des preuß. Gesetzes über den Verkehr mit Grundstücken vom 10. Februar 1923 der Genehmigung seitens der Gemeindebehörde unterlegen habe. Da eine Genehmigung der notariellen Verhandlung nicht erfolgt sei, entbehre die darin enthaltene Offerte und die Verpflichtung zur Zahlung der Vertragsstrafe der Rechtswirksamkeit. Dem ist zuzustimmen. Das Gesetz vom 10. Februar 1923 unterwirft in § 1 alle Rechtsgeschäfte, die die Veräußerung eines Grundstückes oder Grundstücksteiles zum Gegenstand haben, zu ihrer Wirksamkeit der Genehmigung der Verwaltungsbehörde. Mit dieser Fassung hat es den Kreis der unter die Genehmigungspflicht fallenden Geschäfte möglichst weit gezogen. Es unterliegt keinem Bedenken, auch Offertverträge, in denen der Verkäufer dem Käufer sein Grundstück unter näher bestimmten Bedingungen zum Kauf anbietet und sich für eine gewisse Zeitdauer an sein Angebot gebunden erklärt, der Käufer aber für den Fall der Nichtannahme der Offerte sich auch zu einer bestimmten Gegenleistung verpflichtet, die also das Entgelt für die vom Verkäufer eingegangene Bindung darstellt, mit unter die genehmigungspflichtigen, im § 1 des Grundstückverkehrsgesetzes bezeichneten Rechtsgeschäfte einzubegreifen. Denn von diesen Offertverträgen läßt sich nicht sagen, sie seien erst in der Entstehung begriffen und ließen ihre endgültige Gestalt noch nicht erkennen. Vielmehr handelt es sich bei ihnen bereits um vertragsmäßig festgelegte gegenseitige Verpflichtungen. Der Verkäufer stellt dem Vertragsgegner sein Grundstück zu einem festen Preise für eine bestimmte Zeit an und erhält eine Entschädigung von diesem, wenn er von dem Angebot keinen Gebrauch macht. Das Gesetz vom 20. Juli 1925, durch das das Grundstücksverkehrsgesetz vom 10. Februar 1923 für die nach dem Inkrafttreten jenes Gesetzes neu abgeschlossenen Rechtsgeschäfte außer Kraft gesetzt ist, greift hier nicht ein, weil das Angebot und die Verpflichtung zur Zahlung der Vertragsstrafe schon vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes erklärt sind. (30. XI. 27. V. 159/27.) (flp)

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Formauswaschmittel „Tulex". Durch längere Versuche ist es der Firma **Alfred Voshage**, Chemisch-technische Produkte, **Hannover-Linden**, Haasemannstraße 6, gelungen, ein Formauswaschmittel herauszufinden, das allen Ansprüchen genügt. Mit dem zum Patent angemeldeten „Tulex" erzielt man Hochglanz; folglich fällt das Abbürsten, Abreiben mit Glyzerin, Lackieren usw. fort. Die Formen selbst, ob Stahlform oder Bleiform, verschmutzen bei Anwendung von „Tulex" nicht. Daraus ergibt sich, daß man die Formen des Verschmutzens wegen nicht mehr umzugießen braucht, denn wenn sich eine geringe Verschmutzung nach längerem Gebrauch der Form zeigen sollte, so kann diese durch einmaliges Abwaschen mit warmem Wasser leicht behoben werden. Man erspart dadurch Arbeitskraft, Zeit und den hohen Bleiverlust. Bei Anwendung von „Tulex" ist der Gummi leicht aus der Form zu heben, es erfolgt also kein Festkleben in der Form selbst. Durch alle diese Vorzüge wird der Ausschuß auf ein Minimum herabgedrückt. „Tulex" ist nicht ätzend, also unschädlich im Gebrauch. Ein Versuch mit diesem Formauswaschmittel ist sicherlich zu empfehlen.


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9
Grossisten hohe Rabattsätze!

Inseratenschluß:
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe
Diese Spezialitäten meiner Firma werden mitausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.
Bitte verlangen Sie Spezialofferte
Erzgebirgische Treibriemenfabrik
R. Max Philipp
Niederschlema Erzgeb.

Stanzmesser, Ausschlageisen
Schnitt- und Stanzwerkzeuge
Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

RUSS
jeder Art
Besonderheit:
Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung
Anton Andre Sohn,
Oppenau (Baden).

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Nachtarbeit oder Wechselschicht?

rd. In einem Tarifvertrage ist für Nachtarbeit ein Zuschlag von 50 Prozent zum Tariflohn vorgesehen. Die Arbeiter, die in Wechselschicht tätig sind, haben, falls die Wechselschicht in die Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens fällt, für diese Stunden nur Anspruch auf einen Zuschlag von 10 Prozent. Zwei Installateure hatten nun in zwei aufeinanderfolgenden Nächten Reparaturarbeiten zu erledigen, die sich am Tage nicht bewerkstelligen ließen. An den Tagen, die den beiden Arbeitsnächten vorausgingen, waren die Installateure nicht beschäftigt gewesen. Der Meister war der Meinung, die Gehilfen hätten für diese Arbeit nur Anspruch auf einen Zuschlag von 10 Prozent, da nach seiner Behauptung die 50 Prozent nur dann zuzubilligen seien, wenn die Arbeiter tagsüber gearbeitet hätten und gezwungen wären, ihre Arbeit nachts fortzusetzen. Indessen hat auf die Klage der Installateure das Arbeitsgericht Frankfurt a. M. ihnen den geforderten Zuschlag von 50 Prozent zugesprochen. Es handelt sich hier, so heißt es in den Gründen, um eine von vornherein für bestimmte Nachtstunden festgesetzte Arbeitszeit, die nicht regelmäßig wechselt. Die Arbeiter sind also keine Wechselschichtarbeiter geworden. Die Ansicht des beklagten Arbeitgebers, unter Nachtarbeit im Sinne des Tarifvertrages sei nur die sogenannte Anschlußarbeit zu verstehen, findet in dem klaren Abkommen, auf das die Kläger sich berufen, keine Stütze. Danach sind eben Arbeiten der in Rede stehenden Art, die von abends 8 bis morgens 6 Uhr geleistet werden, mit 50 Prozent zuschlagspflichtig. (Arbeitsgericht Frankfurt a. M., 25. VIII. 27, 2. A. C. 69. 27.) (flp)

* * *

Uebertarifliche Löhne.

rd. Die Arbeiter eines Betriebes hatten mit ihrem Arbeitgeber eine Vereinbarung getroffen, wonach erstere einen Stundenlohn erhielten, der etwas über dem Tariflohn lag. Später wurde durch Schiedsspruch ein neuer Tariflohn festgesetzt, und nun verlangten die Arbeiter Erhöhung ihres Sonderlohnes um so viel, wie der eigentliche Lohn, den sie zu erhalten hätten, über dem früheren Tariflohn liege. In der Tat hatte auch das Arbeitsgericht dem Antrage der Kläger stattgegeben, doch hat das Landesarbeitsgericht Berlin dieses Urteil aufgehoben. Selbstverständlich ist, so wird in den Gründen ausgeführt, daß, wenn Tariflöhne durch wirksamen Schiedsspruch erhöht werden, auch die Arbeiter betroffen werden, die bisher eine Sonderbezahlung erhielten. Hier aber bleiben die im Schiedsspruch festgesetzten Löhne unstreitig hinter den Löhnen zurück, die den Klägern ausnahmsweise gezahlt wurden. Die Vereinbarung, in der dieses Zugeständnis erfolgte, kann jedoch, da sich in Ermangelung besonderer Anhaltspunkte ein dahingehender Vertragswille nicht feststellen läßt, nicht dahin ausgelegt werden, daß mit einer Erhöhung der Tariflöhne auch die Sonderlöhne eine entsprechende Erhöhung erfahren sollten. Das geht klar hervor aus dem an den Schlichtungsausschuß gerichteten Ersuchen der Arbeitnehmerverbände, eine Erhöhung der Löhne des Tarifvertrages vorzunehmen. Dem Schlichtungsausschuß kann nicht unterstellt werden, daß er auch den übertariflichen Löhnen eine Erhöhung zugestehen wollte. (Landesarbeitsgericht Berlin, 26. X. 27. 106. S. 222. 27.) (flp)

* * *

Fortzahlung des vollen Gehalts an einen kranken Angestellten.

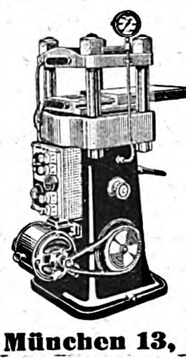
sk. Man begegnet noch oft der Auffassung, daß es zulässig sei, einem Angestellten, der längere Zeit krank war, die von der Krankenkasse bezogenen Krankengelder auf die Gehaltsbezüge anzurechnen. Dem steht jedoch der klare Wortlaut des § 63 Abs. 2 HGB. entgegen: Der Handlungsgehilfe ist nicht verpflichtet, sich den Betrag anrechnen zu lassen, der ihm für die Zeit der Verhinderung aus einer Kranken- oder Unfallversicherung zukommt. Eine Vereinbarung, die dieser Vorschrift zuwiderläuft, ist nichtig. Auf Grund dieser Bestimmung beschritt der Handlungsgehilfe B. in G., der bei der Fa. M. A.-G. daselbst tätig ist, den Klageweg und verlangte Zahlung eines Betrages von 152 RM., den er als Krankengeld bezogen und gegenüber seinem regelmäßigen Einkommen von der Firma weniger erhalten hatte. Im Gegensatz zum Arbeitsgericht wies das Landesarbeitsgericht Essen die Klage ab. Das Reichsarbeitsgericht dagegen erklärte den Anspruch dem Grunde nach für gerechtfertigt. Aus den Entscheidungsgründen ist folgendes hervorzuheben: Unter den Parteien gilt der Tarifvertrag für die kaufmännischen Angestellten des rheinisch-westfälischen Steinkohlenreviers vom 23. Juni 1924, der über „Krankfeiern" in § 6 Abs. 1 bestimmt, daß der Angestellte, der keinen Anspruch auf Krankengeld aus einer Pflichtversicherung hat, während der ersten drei Monate der Krankheit sein volles Gehalt bekommt; daß er jedoch, wenn er auf Grund einer Pflichtversicherung Anspruch auf Krankengeld hat, nur das Krankengeld erhält und auf sein Gehalt verzichtet, daß ihm jedoch neben dem Krankengeld ein Zuschuß zustehe, der dem Betrage des regelmäßigen Einkommens abzüglich Krankengeld entspricht. Diese Bestimmung ist aber wegen Verstoßes gegen § 63 Abs. 2 HGB. nichtig. Es ist anerkanntes Recht, daß die Vorschrift des § 63 Abs. 1 HGB. (Fortzahlung des Gehalts bei Krankheit auf die Dauer von sechs Wochen) abdingbar ist, nicht hingegen die des Abs. 2. Es kann also der Handlungsgehilfe auf die Fortzahlung

Gummilösung
Beste Qualität! „Marke Swing" In Tuben, Dosen, Kannen u. Fässern!
Sauger, Beißringe und hygienische Gummiwaren
nur frische, lagerfähige, schöne Ware
liefert prompt und billigst
Leonhard Pachtner, Gummilösungsfabrik, München, Jagdstr. 7. 46

Gummiabfälle 426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

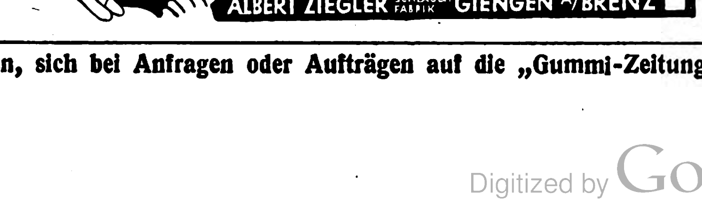
„Suevia" Gasschlauch
ist absolut zuverlässig
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N. 305

Hydraulische Presse
für alle Zwecke u. Größe
genau einzustellende un regulierbare elektrisch Heizung. Spezialitä: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm mit angebautem Moto in kleinstem Ausmal
Zahnräder- u Masch.-Fabril
München 13, Adalbertstraße 8g.



Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes Kaolin
gemahlenen Schwerspat
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 180/8.

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität
449 Billige Preise!



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

des Gehaltes verzichten, er kann aber nicht verpflichtet werden, sich den Betrag anrechnen zu lassen, der ihm für die Zeit der Verhinderung aus einer Kranken- oder Unfallversicherung zukommt. Eine dieser Vorschrift zuwiderlaufende Vereinbarung ist nach der ausdrücklichen Bestimmung des Gesetzes nichtig. Nun kann es für die Frage der Gültigkeit der Abmachung des Tarifvertrages selbstverständlich nicht darauf ankommen, daß sie in ihrer Fassung der Vorschrift des HGB. nicht ausdrücklich widerspricht. Es kann vielmehr nur darauf ankommen, ob sie nicht der Absicht des Gesetzes zuwiderläuft und in ihrem Ergebnisse gerade zu dem führt, was der Gesetzgeber ausschließen wollte. Mag man die Vorschrift des TV. im übrigen beurteilen wie man will, das Endergebnis wird immer dasselbe sein, dem Angestellten wird sein regelmäßiges Monatsgehalt ausbezahlt, es wird ihm darauf aber das etwa empfangene Krankengeld angerechnet. Eine solche Vereinbarung ist mit § 63 Abs. 2 HGB. nicht vereinbar und nichtig. Das hat auch das Landesarbeitsgericht nicht verkannt. Es meint aber, die getroffene Vereinbarung sei in ihrer Gesamtheit, insbesondere soweit die Zeit über drei Monate in Betracht komme, für die Angestellten günstiger, als die gesetzliche Regelung. Das verhindert aber nicht, daß sie sich für Erkrankungen unter drei Monaten ungünstiger auswirkt und auch die hiervon Betroffenen des besonderen Schutzes des Gesetzes nicht verlustig gehen dürfen. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichtes vom 30. XI. 1927. 7/27.) (flpstr)

* * *

Kündigung Schwerkriegsbeschädigter zum Zweck der Festsetzung ungünstigerer Arbeitsbedingungen.

rd. Der schwerkriegsbeschädigte Kläger war seit einer Reihe von Jahren bei dem Beklagten angestellt. Zwecks Kürzung des Gehaltes um 10 Prozent kündigte der Prinzipal dem Angestellten das Arbeitsverhältnis und nahm auch die entsprechenden Abzüge vor. Der Angestellte machte nun geltend, daß gemäß § 13 des Schwerbeschädigtengesetzes vom 12. Januar 1923 die Zustimmung der Hauptfürsorgestelle erforderlich sei, also auch zu einer Kündigung zum Zweck der Gehaltsverkürzung. Da der Prinzipal aber die Kündigung ohne Zustimmung der Hauptfürsorgestelle vorgenommen habe, so entbehre sie der Rechtswirksamkeit. Im Klagewege forderte daher der Angestellte Auszahlung der von dem Arbeitgeber einbehaltenen Beträge, und in Uebereinstimmung mit der Vorinstanz hat das Landgericht Düsseldorf den Beklagten antragsgemäß verurteilt. Eine Kündigung zwecks Kürzung des Gehaltes, in der doch in der Regel eine Drohung mit Entlassung beim Nichteinverständnis des Angestellten mit der Gehaltskürzung zu erblicken ist, kann nicht anders angesehen werden als eine Kündigung zwecks Entlassung, so führte der Gerichtshof aus. Im Falle der freiwilligen Einstellung eines Schwerbeschädigten wie hier beschränkt sich die Tätigkeit der Hauptfürsorgestelle im wesentlichen darauf, dem Schwerbeschädigten eine angemessene Arbeitsstelle zu erhalten. Diese Zweckbestimmung der Hauptfürsorgestelle spricht deutlich dafür, daß auch bei einer Kündigung zwecks Gehaltskürzung die Zustimmung der Hauptfürsorgestelle erforderlich ist; denn die Gehaltsfrage fällt doch bei der Entscheidung darüber, ob die Arbeitsstätte des Schwerbeschädigten noch als eine angemessene anzusehen ist, entscheidend ins Gewicht. Es muß daher der Hauptfürsorgestelle die Entscheidung darüber vorbehalten bleiben, ob dem Schwerbeschädigten eine Gehaltskürzung in dem von dem Arbeitgeber beabsichtigten Ausmaße zuzumuten ist oder nicht. Da die vom Beklagten ausgesprochene Kündigung sonach ohne rechtliche Wirkung geblieben ist, so besteht der bisherige Anstellungsvertrag und die Verpflichtung des Beklagten zur Fortzahlung des vereinbarten Gehaltes. (Landesgericht Düsseldorf, 19. V. 27. 6. S. 62. 27.) (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Phoenix-Hauptstraßenkarte von Deutschland, Oesterreich, Schweiz und angrenzenden Ländern. Gewidmet von der Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G., Harburg a. d. Elbe.

Diese Hauptstraßenkarte, ergänzt durch die wichtigsten Bestimmungen des Kraftwagenverkehrs, ist für die Freunde der Firma als praktischer Wegweiser für die Ausarbeitung kleinerer und größerer Autotouren bestimmt. Sie wird sicherlich gern in Benutzung genommen werden und den Empfängern Anlaß geben, sich der vielseitigen Phoenix-Erzeugnisse zu erinnern.

Die Raffination der Oele und Fette. Von Direktor P. Pollatschek. Band 9 der Monographien aus dem Gebiet der Fettchemie. Herausgegeben von Professor Dr. Karl Bauer, Leipzig. 99 Seiten. Mit 36 Abbildungen. Preis gebunden RM. 9,—. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft m. b. H. Stuttgart 1927.

Die Raffination der Oele und Fette ist heute durch die fabrikationsmäßige Herstellung von Speisefetten und -ölen einer der wichtigsten Zweige der Nahrungsmittel-Industrie geworden. Ständig wird an einer Verbesserung der Raffinationsverfahren gearbeitet, zahlreiche Patente auf diesem Gebiet wurden im Laufe der Jahre angemeldet. Das vorliegende Buch will die Verfahren behandeln, die tatsächlich von praktischem Wert sind und zur Ausführung gelangen. Daß dies einwandfrei geglückt sei, kann nicht behauptet werden. Neuere, viel ausgeführte Verfahren fehlen, andere angeführte sind überflüssig. Auch ein Teil der Abbildungen, die altbekannte Apparaturen darstellen, hätte ohne Schaden für das Buch fortbleiben können. Von persönlichen praktischen Erfahrungen des Verfassers, der seit Jahrzehnten in dieser Industrie tätig ist, ist in dem Buch wenig zu merken. Verschiedene sinnentstellende Druckfehler sind stehengeblieben. Im einzelnen behandelt das Buch die folgenden Abschnitte: Mechanische Reinigungsmethoden, Chemische Reinigungsmethoden, Behandlung der Oele mit Säuren, Alkalien und Gerbstoffen, Neutralisation der Oele, Entfernung der freien Fettsäuren und die Desodorisierung. Druck und Ausstattung des Buches sind gut. M. P.

Lehrbuch der Chemisch-technischen Wirtschaftslehre. Von Dr.-Ing. Albert Sulfrian. 283 Seiten. 63 Abbildungen. Preis: geheftet 16,50 RM. gebunden 18,30 RM. Verlag von Ferdinand Enke in Stuttgart. 1927.

Das Buch, das Dr. Max Buchner, Hannover, mit einer Einleitung versehen hat, bezweckt, den Chemiker mit den wirtschaftlichen Voraussetzungen der chemischen Praxis bekannt zu machen. Es ist eingeteilt in 4 Hauptabschnitte: „Die analytische Laboratoriumsarbeit", „Die synthetische Laboratoriumsarbeit", „Die fabrikationstechnische Laboratoriumsarbeit" und „Die Arbeit im Betrieb". Abschnitt 1 umfaßt die Probenahme, die Wertanalyse, die Analyse als Maßzahl zur Klassifizierung einer Substanz, Geltungsbereich der Analysenmethoden, die wirtschaftliche Analysenausführung, die Kosten der Analysenausführung, Erstrebung höchster

Sauger
aller Art
Ia Qual. billigst.
Muster u. Preisliste gratis u. franko
H. Voigt, Mannheim, Langstr. 89.

Schutzgläser
mit u. ohne Drahteinlage
Alle Modelle
Klare Durchsicht
Grosse Haltbarkeit
WESSEL & CO. LÜBECK

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle, Olbernhau i. Sa.-G.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Genauigkeit der Analysen und die Berechnung der Analysen. Der 2. Abschnitt, der besonderes Interesse beansprucht, behandelt im einzelnen die Nachbildung einer gegebenen Substanz, die synthetische Laboratoriumsarbeit bei geforderter chemischer und geforderter wirtschaftlicher Funktion. Dieses letzte Kapitel befaßt sich vor allem mit der Konjunkturforschung, der Erkennung von Entwicklungsmöglichkeiten, der theoretisch-wissenschaftlichen Bearbeitung (Sammelreferate, Einzelreferate, Auswertung der Referate), mit patentrechtlichen Fragen und mit dem Vergleich von Verfahren nach ihrem wirtschaftlichen Wert. Abschnitt 3 bespricht die Wahl der günstigsten Rohstoffe, Wahl und Ausnutzung der Energiequellen, die Kontinuität des Arbeitsprozesses, die genaueste Erforschung der Reaktionsbedingungen, die Verminderung der Materialverluste, die Abfallstoffe, Ueberführung des Laboratoriumsversuches in den Maßstab der Technik und Betriebssicherheit und Arbeiterwohlfahrt. Der 4. Abschnitt endlich enthält einige energie-technische Angaben, Angaben über Maschinentechnik, über Beschaffung und Arten der Apparaturen, Materialfragen, Handel und Verkehr mit Waren, automatische Registrier- und Reguliervorrichtungen, die Selbstkostenberechnung und laufende Betriebskontrolle, die Nebenbetriebe chemischer Fabriken und die Sicherung von Betriebsgeheimnissen.

Das Buch, das erste seiner Art, legt in klarer und anschaulicher Weise die Beziehungen zwischen Chemie und Wirtschaft dar, die dem wissenschaftlich arbeitenden Chemiker im allgemeinen noch viel zu unbekannt sind. Es lehrt die chemische Arbeit auf den Nutzeffekt einzustellen. Die Anschaffung des gut ausgestatteten Buches kann Chemikern und Technikern empfohlen werden. M. P.

Systematische Wirtschaft. Amerikanische Methoden — Deutsche Verhältnisse. Von Dr. Heinz Ludwig. Georg Stilke, Berlin. 1928. Oktav-Format, 94 Seiten. Preis geheftet 1,50 RM.

Der Verfasser hat seine Studien in den Vereinigten Staaten weniger auf die technischen Errungenschaften der amerikanischen Industrie als auf die wirtschaftlichen Methoden gerichtet. Er vertritt die Ansicht, daß in Deutschland auf diesem Gebiete viel mehr zu übernehmen ist, als man im allgemeinen annimmt, und daß es für die Rationalisierung der deutschen Industrie notwendig ist, die wirtschaftliche Seite mehr in den Vordergrund zu rücken, als es bisher geschah. Besondere Aufmerksamkeit wird den Fragen der Vorausschätzung des Absatzes, des industriellen Budgets, der Betriebskapitalwirtschaft und der Verkaufsorganisation gewidmet. (flp)

Handbuch für Kaufleute. Herausgegeben von Dr. Hermann Großmann, o. Professor der Betriebswirtschaftslehre und Direktor des Instituts für Steuerkunde an der Handels-Hochschule Leipzig. Preis geh. 20 M, in Leinen geb. 23 M, in Halbleder geb. 25 M. 938 Seiten. 1927. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 10, Wien I.

Das vorliegende Werk ist ein ausgezeichneter Ratgeber für allgemein kaufmännische Fragen. Eine große Anzahl angesehener Mitarbeiter und der Name des Herausgebers bürgen für Wert und Ausführlichkeit der gegebenen Darstellungen. Der gesamte Fragenkomplex ist umfassend behandelt. In der Einführung wird über die Ausbildung des Kaufmanns im allgemeinen gesprochen. Ein erster Teil befaßt sich mit der Betriebswirtschaftslehre der kaufmännischen Unternehmung und mit allen damit zusammenhängenden Fragen. Die Buchführung und Bilanz, kaufmännischer Schriftverkehr, Exportwerbung und Warenhandelsbetrieb, Bankwesen, Geld- und Kreditexport sind nur einige der wichtigsten Untergruppen, die das Werk aufzuweisen hat. Ein zweiter Teil befaßt sich mit dem Recht des Kaufmannes und der kaufmännischen Unternehmung als juristischem Begriff. Zum Schluß wird in einem dritten Teil ein kurz gefaßter Einblick in die Volkswirtschaftslehre gegeben. Alles in allem sind wir der Ueberzeugung, daß dieses Buch für jeden, der sich in großzügiger Weise mit dem kaufmännischen Wesen in seiner Gesamtheit befassen will, ausgezeichnete Dienste leisten wird. (fl)

Mahn- und Buchhaltungspraxis. Zeitschrift für Vermögensschutz und Vermögenskontrolle. 3. Jahrgang, 1928. Stuttgart, Verlag für Wirtschaft und Verkehr, monatlich 1 Heft von 24 Seiten im Format Din A 4. Preis vierteljährlich 3,— RM.

Der Hauptwert dieser Zeitschrift, die mit den bisher vorliegenden zwei Jahrgängen sich schon eine ganz besondere Stellung errungen hat, liegt darin, daß sie nicht rein formell sich nur auf das Gebiet Buchhaltung beschränkt, sondern darüber hinaus als einzige deutsche Zeitschrift alle Arbeitskreise des in der Buchhaltung tätigen Kaufmanns bearbeitet, vor allen Dingen das Mahn- und Kreditwesen, für das ja in den allermeisten deutschen Betrieben noch nicht wie in Amerika besondere Abteilungen bestehen, sondern das von der Buchhaltung mitbearbeitet wird. (fl)

Wachstum. Die deutsche Wirtschaft im Jahre 1927. Von Erich Welter. Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M. 1928. Preis 1,— M.

„Wachstum" ist der Titel einer Betrachtung der deutschen wirtschaftlichen Entwicklung des letzten Jahres, in der in drei Hauptabschnitten das Verhältnis Deutschlands zur Weltwirtschaft, die Wandlungen im Produktions-, Verteilungs- und Verwaltungsapparat und das Problem der Kapitalbildung und Kapitalverwendung in kurzen Strichen dargestellt wird. Die mit Graphiken und Zahlen reich illustrierte Abhandlung befaßt sich ferner mit der Bedeutung der Konjunktur für die einzelnen Industrien und wendet sich gegen die Anwendung des Wortes „Mengenkonjunktur" in verächtlichem Sinne. Konzentrationen, nationale und internationale Kartellbewegung, die Entwicklung im Handel und die falsche Front der Agrarpolitik sowie die Notwendigkeit, den Verwaltungsapparat modernen wirtschaftlichen Auffassungen entsprechend zu rationalisieren, alles das wird behandelt. Schließlich wird Kapitalmarkt, Bankpolitik, Börsenentwicklung und Kapitalbildung ausführlicher kritischer Betrachtung unterzogen und als das Kernproblem der nächsten Zeit die Finanzierung des wirtschaftlichen Wachstums bezeichnet. Rationellste Kapitalverwendung sei erforderlich, jedwede Förderung der inneren Kapitalbildung, aber auch möglichst freie Gestaltung des internationalen Kapitalverkehrs.

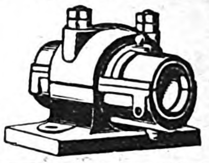
Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
Ia porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G. m. b. H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Eugen Scheuing
Bandagen- und Korsett-Fabriken
Stuttgart 19
Leibbinden, Monatshosen, Bruchbänder, Suspensorien, Geradehalter, Damenbinden, Damengürtel, Kinderschutzgürtel,
„Dea"-Korsettleibbinden - Prosp. frei.

Garantiert reines Senföl
erste Pressung, besonders für Gummifabrikation geeignet, liefert regelmäßig
Carl Kühne, Berlin N 31, Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne
425

724 TRANSMISSIONEN
Lager, Kupplungen, Wellen, Kugellager, Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann, Maschin.-Fabrik, Berlin-Reinickendf. I



Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gh.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität
liefern 394
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Nr. 8 Berlin, den 20. Januar 1928 XXVIII. (XXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Die österreichische Celluloidwaren-Industrie.

Aus Wien wird uns berichtet: Der Verband der österreichischen Celluloid-Interessenten stellt in seinem kürzlich veröffentlichten Jahresbericht fest, daß im Jahre 1926 für die österreichische Celluloid verarbeitende Industrie eine weitere fühlbare Verschlechterung eingetreten ist. Der Inlandmarkt ist der heimischen Produktion fast völlig entzogen worden. Die Nachfrage nach Celluloidspielwaren hat fast ganz aufgehört; für den kleinen restlichen Bedarf und auf dem Weltmarkte macht sich die japanische Konkurrenz unaufhaltsam bemerkbar. Für deren Kraft ist charakteristisch, daß sie selbst Deutschland und Frankreich erfolgreich vom Markte zu verdrängen imstande ist. In Celluloidtoiletteartikeln machen Deutschland und Frankreich der heimischen Industrie sowohl auf dem Inlandmarkt wie auch im Export schwere Konkurrenz, zumal diese Länder, was von besonderer Wichtigkeit ist, immer neue Muster auf den Markt bringen. Die Ursache, dem nicht folgen zu können, liegt in der für die heimische Industrie zu kostspieligen Neuanschaffung von Formen für neue Muster. Durch Wegsteuerung und Inflationsfolgen ist sie der Mittel für solche Investitionen völlig beraubt.

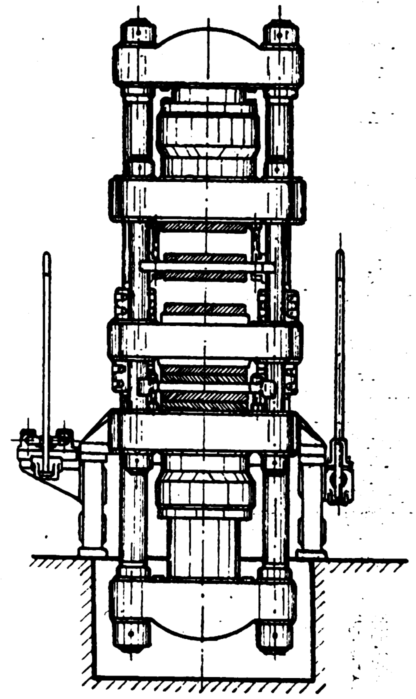
Die Preise des Celluloidmaterials blieben in der ersten Hälfte des Berichtsjahres gegenüber dem Jahre 1925 gleich. Erst in der zweiten Jahreshälfte ist eine Preissteigerung um 10 bis 20 Prozent eingetreten, die aber Anfang 1926 wieder verschwand.

Was den Export betrifft, so fiel eines der wichtigsten Absatzgebiete, Polen, vollständig aus. Hier wirken nicht nur die wiederholt erhöhten Zölle im höchsten Grad einfuhrhemmend, sondern es zeigt sich auch, daß bei der Einfuhr die allergrößten Schwierigkeiten gemacht werden. Die polnischen Kaufleute würden gerne Waren aus Oesterreich beziehen, können jedoch in der Mehrzahl der Fälle keine Einfuhrbewilligung erhalten. Der Handelsvertrag mit Ungarn hat wohl eine Herabsetzung der ungarischen Einfuhrzölle gebracht, doch reicht diese bei weitem nicht aus, um mit der ungarischen Industrie erfolgreich konkurrieren zu können.

Nur ein Abbau der Zollschranken allein kann die österreichische Celluloidwarenindustrie in die Lage versetzen, wiederum zur Blüte zu gelangen.

Eine neuartige hydraulische Schnellpresse zur Herstellung von gepreßten Celluloidwaren.

Die Herstellung von gepreßten Celluloidartikeln wie Frisierkämmen, Zahnbürstenstielen, Manikurestielen, Knöpfen usw. erfolgte bisher auf Schlagradpressen, Exzenterpressen oder hydraulischen Pressen. Das Verfahren ging in der Weise vor sich, daß die Formen zunächst auf Heizplatten vorgewärmt wurden, die zum Pressen



zurecht geschnittenen Celluloidteile in die Form eingelegt und diese dann in eine bereitstehende offene Presse obenerwähnter Art hineingeschoben wurden. Die Pressen wurden nunmehr je nach ihrer Tätigkeitsart entweder durch Menschenkraft bei Schlagradpressen, durch Riemenantrieb bei Exzenterpressen oder durch hydraulischen Druck bei hydraulischen Pressen geschlossen. Die Stoßplatten der

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Pressen selbst wurden ständig gekühlt durch Kühlwasser und die Formen blieben nach vollständigem Schließen noch einige Zeit unter Einwirkung des vollen Druckes der Pressen auf die Formen stehen. Diese Art der Presserei hatte den Nachteil, daß 1. durch die niemals gleichmäßige Art des Druckes die Preßstücke ebenfalls nicht gleichmäßig wurden; 2. bei der Schlagradpresse z. B. man nur kräftige, hochbezahlte Arbeiter für diese Arbeit verwenden konnte; 3. durch das Herausnehmen der Form und Vorwärmen auf der Wärmeplatte viel Zeit verloren ging und 4. durch obige Uebelstände die Leistungsfähigkeit des einzelnen Arbeiters sehr beschränkt war.

Diese Uebelstände sind durch die neu herausgebrachte Konstruktion einer Schnellpresse zur Herstellung von Massenartikeln in größeren Mengen durch die Firma Becker & van Hüllen Akt.-Ges., Krefeld, beseitigt worden. Wie aus vorstehender Abbildung hervorgeht, verfügt diese Presse über 2 Preßräume, und die beiden Preßzylinder sind so miteinander verbunden, daß einmal der obere und das andere Mal der untere Zylinder Preßwasser bekommt. Durch Zuleitung des Preßwassers in den oberen Zylinder wird der obere Kolben herausgedrückt und zieht den in der Mitte liegenden Preßtisch nach oben. Wird jetzt umgesteuert, so daß also der untere Preßzylinder Preßwasser erhält, so öffnet sich gleichzeitig der Abfluß des oberen Zylinders, während der aus dem unteren Zylinder heraustretende Kolben den Preßtisch nach unten zieht. In jedem Preßraum wird eine Preßform eingebaut, und zwar wird die eine Formenhälfte an dem Tisch befestigt, während die andere Formenhälfte an der Preßfläche des betreffenden Zylinders angebracht wird. Wenn nun z. B. der obere Preßzylinder Preßwasser bekommt, so wird die in der oberen Etage befindliche Form ausgepreßt, während die Form in der unteren Etage geöffnet ist, bequem entleert werden kann, dann zu reinigen und wieder mit neuem Material anzufüllen ist. Nun wird die Hydraulik-Steuerung umgelegt, wodurch das Preßwasser aus dem oberen Zylinder abfließen kann, und jetzt erhält der untere Zylinder Preßwasser. Der Preßtisch geht augenblicklich nach unten, preßt das in der unteren Etage befindliche Preßwerkzeug aus, während das Preßwerkzeug in der oberen Etage geöffnet ist. Die Preßlinge werden herausgenommen und die Form wieder neu beschickt, so daß im nächsten Moment wieder oben eine Pressung erfolgen kann. Auf diese Art und Weise entsteht ein kontinuierlicher Arbeitsgang. Die Hub- und Druckleistung der Presse ist fast unbeschränkt. Im allgemeinen werden die Preßflächen mit heiz- und kühlbaren Stahlplatten ausgelegt. Wenn es sich um ein Preßmaterial handelt, das direkte Heizung und Kühlung ertragen kann, so werden die Preßwerkzeuge auch sofort geheizt und gekühlt, indem in den vollen Kern gebohrte Kanäle vorgesehen werden. Diese Presse ist für mancherlei Artikel zu gebrauchen. Vornehmlich eignet sie sich für ein Material, das nur eine geringe Preßdauer verlangt, also ein solches, das etwa in dem Moment fertig gepreßt ist, wenn der Höchstdruck der Presse erreicht wird. Die Heizung, eventuell auch eine notwendige Kühlung, kommt immer schnell genug nach.

Die Leistungsfähigkeit der einzelnen Arbeiter, resp. Arbeiterin wird durch diese Pressen auf das 15- bis 30fache der bisherigen gehoben. Hierzu kommt noch der besondere Vorteil, daß die Bedienung der Maschine von einigen kräftigen Arbeitern, bzw. Arbeiterinnen ausgeführt werden kann, so daß in Verbindung mit der höheren Leistungsfähigkeit die Lohnunkosten gegenüber den bisherigen Methoden ganz wesentlich herabgesetzt werden können.

Fragekasten.

Abtrennung von Celluloidrückständen von Baumwollunterlage.

Anfrage: In welcher Weise können am rationellsten auf einer Baumwollunterlage befindliche Celluloidrückstände von dieser rein abgetrennt werden?

Antwort: Befeuchten mit Spiritus führt eventuell zu einer Anlösung, wodurch mechanisches Abschieben möglich ist. Sonst findet völlige Ablösung durch Behandeln mit Aceton oder besser mit Zaponverdünnung statt. F. Z.

Zoll- und Verkehrswesen.

Italienische Zolltarifentscheidungen. Knöpfe aus Zellhorn, mit einem Mittelteil aus Pappe, der mit Gelatine überzogen ist, die durch das durchsichtige Zellhorn hindurchscheint und den Knöpfen einen Perlmutterglanz verleiht, sind nach T.-Nr. 897m mit 200 Goldlire je 100 kg zu verzollen. — Toilettespiegel in Zellhorn gefaßt, welche mit metallischem Ständer, welche mit Zellhorngriff, sind als Kurzwaren nach T.-Nr. 911e 1 mit 100 Goldlire je 100 kg zollpflichtig.

Zolltarifentscheidung in Finnland. „Prägeplatten aus Zellhorn", Zellhornplatten mit gepreßten Figuren, gefärbt, zur Verwendung beim Pressen von Figuren auf Briefumschläge und -papier in folgenden Abmessungen: Länge 55 bis 65 cm, Breite 40 bis 45 cm, sind nach T.-Nr. 461 mit 5 Fmk. je kg zollpflichtig.

Digitized by Google

Einfuhrzölle in Nicaragua.

Im Anschluß an die auf Seite 539 der „Gummi-Zeitung" (42. Jahrg. Nr. 10) veröffentlichte Zusammenstellung der Einfuhrzölle für Gummiwaren in Nicaragua, bringen wir nachstehend eine für Celluloid- und ähnliche Artikel zum Abdruck.

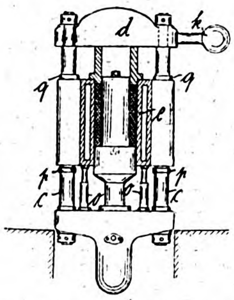
Tarif-Nr. aus		Zollsatz in Cordobas
1084	Bernstein, Gagat, Korallen, Elfenbein, Meerschaum, Schildpatt, Perlmutter und sonstige **Muschelschalen:**	
	b) Knöpfe jeder Art, einschl. der Manschetten-, Kragen- und Hemdknöpfe . . . . 1 kg rn[1])	2,—
	c) Pfeifen, Zigarrenspitzen und Pfeifenspitzen 1 kg rn	6,—
	d) Bälle für Billards, Kegel- und ähnliche Spiele . . . . 1 kg rn	6,—
	f) Würfel, Spielmarken, Schachfiguren und Steine für Damenbrett sowie sonstige Spiele und Spielzeuge . . . . 1 kg rn	3,—
	g) Kämme, Steckkämme, Haarnadeln und Haarschmuck . . . . 1 kg rn	1,50
	h) sonstige Waren, anderweit nicht genannt 1 kg rn	4,—
1085	Horn, Bein, Tierklauen, Fischbein, Elfenbeinnüsse, Pasta und Zellhorn, sowie Zusammensetzungen, die die in Tarif-Nr. 1084 genannten Stoffe nachahmen:	
	a) Waren vorstehender Art, in ihrem natürlichen Zustand, unbearbeitet, nur gereinigt, abgerieben oder geglättet . . . . 1 kg rn	0,15
	b) Knöpfe aller Art, einschl. Manschetten-, Kragen- und Hemdknöpfe . . . . 1 kg rn	0,40
	c) Pfeifen, Zigarren- und Pfeifenspitzen . . 1 kg rn	2,50
	d) Bälle für Billards, Kegel- oder ähnliche Spiele 1 kg rn	2,—
	e) Würfel, Spielmarken, Schachfiguren, Steine für Damenbrett und sonstige Spiele oder Spielzeuge 1 kg rn	1,25
	f) Kämme, Steckkämme, Haarnadeln und Haarschmuck . . . . 1 kg rn	1,—
	g) Kragen für Männer, Frauen und Kinder . . 1 Dtzd.	0,20
	h) Manschetten für Männer, Frauen und Kinder 1 Dtzd. Paar	0,30
	i) Sonstige Waren, anderweit nicht genannt 1 kg rn	1,25
1108	Alle Gegenstände, Waren und Artikel, anderweit nicht gen., mit Ausnahme von Rohstoffen . . . . v. W.	40 %
1109	Rohstoffe, anderweit nicht genannt . . . . v. W.	12 %

[1]) rn = Reingewicht.

Anmerkung: Rohstoffe sind solche Naturerzeugnisse, die durch keinerlei Bearbeitung eine Vermehrung hinsichtlich des Wertes oder der Beschaffenheit erfahren haben.

Neue Gebrauchsmuster.

Hydraulische Celluloid-Rundblockpresse. Niederrheinische Maschinenfabrik Becker & van Hüllen Akt.-Ges., Krefeld, Untergath 9. G.-M. Nr. 1 011 852. Die Neuheit an der hydraulischen Celluloid-Rundblockpresse besteht in dem horizontal schwenkbaren oberen Querhaupt d;



dieses ist um eine Pressensäule c schwenkbar. Die Blockform e hat in der Senkrechten zwischen Bunden p, p der Pressensäulen c etwas Spiel und unter ihr sind besondere Hebezylinder o angeordnet. Das obere Querhaupt d ist mit einem Gegengewicht k versehen.

Reichs-Patente.

Zurücknahme von Anmeldungen.

39b. 14. C. 36 612. Verfahren zum Verhindern des Eintrocknens hydratisierter Cellulose. 3. März 1927.

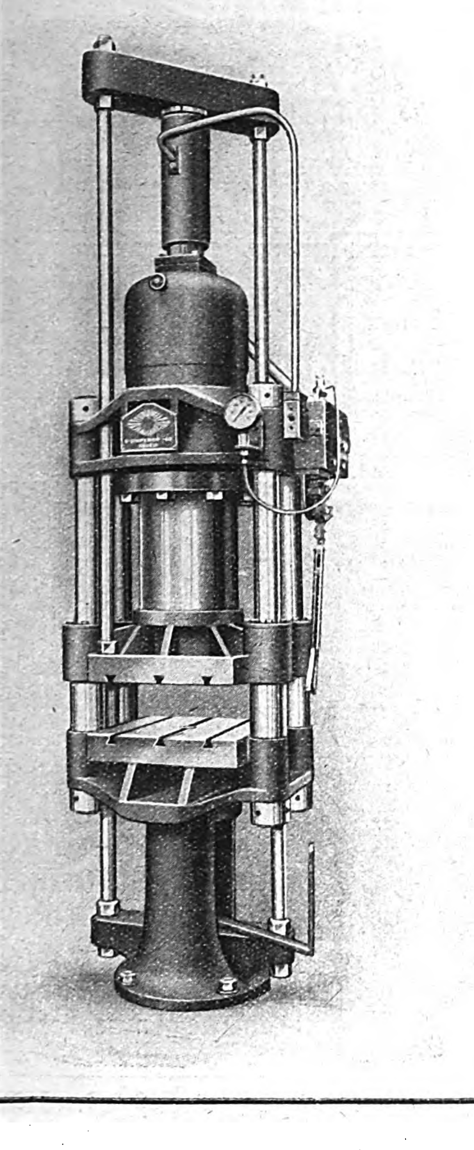
Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

25c. 1 016 459. Josef Brumberg, Neheim a. d. Ruhr. Häkelnadelhülse aus Celluloid o. dgl. 28. November 1927. B. 126 007.

34k. 1 015 884. Zerbster Celluloidwaren-Fabrik G. m. b. H., Zerbst. Handwaschbürste. 6. Dezember 1927. Z. 19 454.

39a. 1 015 313. Gustav Bernstiel, Hamburg 24, Lübecker Str. 23. Heizbarer Dorn zum Erwärmen von Horn- und Celluloid-Brillenfassungen u. dgl. 23. November 1927. B. 125 929.



Komplette Einrichtungen für Rohcelluloidfabriken.

Spezialwalzwerke aller Größen
Hydraulische Filterpressen
Hydraulische Blockpressen D.R.P.
Hydraulische Rundblockpressen D. R. P.
Präzisions - Schneidmaschinen D. R. P. a.
Hydraulische Polierpressen
Pumpwerke / Akkumulatoren
usw.

Komplette Einrichtungen für die Weiterverarbeitung von Celluloid.

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 C

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Bernburg. „August Bleybaum's Celluloid-Schreibwaren- und Reklameartikel-Fabrik". Inhaber ist jetzt Herr Kaufmann Walter Bleybaum in Bernburg. Die Prokura des Herrn Walter Bleybaum ist durch Uebergang des Geschäfts auf ihn erloschen.

Hannover. Celluloid-Waren-Fabrik Dr. P. Hunaeus: Den Herren Kaufmann Hans Fromm und Heinrich Meier in Hannover ist Gesamtprokura erteilt derart, daß sie berechtigt sind, die Firma in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen zu vertreten.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Leopoldshall. „Leopoldshaller Celluloidwaren-Fabrik Ingenieur Karl Brinkmann". Inhaber: Herr Ingenieur Karl Brinkmann in Leopoldshall. Geschäftszweig ist Betrieb einer Celluloidwarenfabrik.

Vom Ausland.

Brüssel-Ixelles. Die Abteilung Celluloidfabrikation der Firma L. & C. Wathelet frères wurde selbständiges Unternehmen als Aktiengesellschaft „Société anonyme des Etablissements Wathelet frères" mit Domizil des Mutterhauses.

Wien. Lux & Comp. I., Vorkai-Schottenring. Bisher Handel mit Kammwaren; nunmehr Handelsagentur und Kommissionshandel mit Celluloidwaren. Firmawortlaut nunmehr: Lux & Co.

Kasein-Markt.

Stuttgart, den 14. Januar 1928.

Argentinien. Bei **lebhafter Nachfrage** von allen Verbrauchszentren haben **die Notierungen Neigung nach oben.** Der Preis für über dem Durchschnitt liegende Qualitäten ist 69/- £.

Frankreich. Die Erzeuger sehen sehr auf gute Preise und sind irgendwelchen Limits abgeneigt. **Säurekasein** notiert 69/- £ und **Labkasein** 70/- bis 78/- £.

Alfred Autenrieth.

Das Geheimnis des geschäftlichen Erfolges

ist nicht schwer zu ergründen. Sorgen Sie nur unablässig dafür, daß der große Kreis Ihrer Abnehmer sich Ihrer immer erinnert und bei jedem Bedarf sich an Sie wendet. Das erreichen Sie unbedingt durch ein regelmäßiges Angebot im weitverbreiteten, wirklich beachteten Fachblatt. Seit nunmehr 41 Jahren ist die „Gummi-Zeitung" das weitverbreitete Organ des einschlägigen Handels. Mehrere Tausende von guten Dauerabnehmern (Händler der Gummi-, Asbest- und Celluloid-Industrie sowie verwandter Fabrikationsgebiete) lesen unser Blatt und benutzen es als Bezugsquellennachweis.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Celluloid-Abfälle und Celluloidspäne

in großen Quantitäten in allen Sorten laufend lieferbar.

Anfragen erbeten unter **W D 6634** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Massenartikel aus Celluloid

f. d. photogr. Branche Patent angemeldet.

Wer übernimmt Herstellg. u. Vertrieb?

Off. u. V W 6626 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Inserate haben in der „Gummi-Zeitung" guten Erfolg

Celluloid- Cellon- Abfälle u. Späne kauft u. liefert

Alfred Alexander

BERLIN N.O. 55. Prenzlauer Allee 100

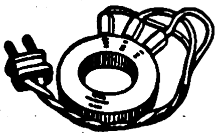
542

Meißner & Lange, Krebs

Älteste Spezialfabr. [b. Pirna]

elektr. Heiz- u. Wärmapparate

f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.



Türschoner aus Celluloid

in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823

Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Maschinen-Formenfabrik

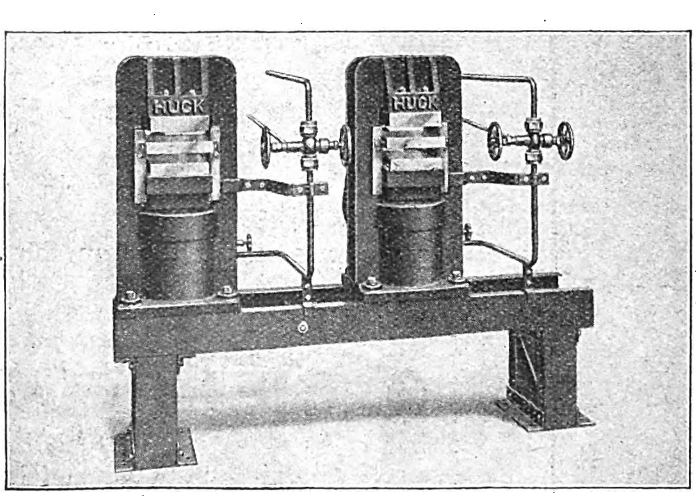
Hydraulische Preßanlagen

zum Pressen von: Kämmen, Haarschmuck, Knöpfe, Schnallen, Bürsten, Spielmarken, Griffe, Messerschalen etc., etc.

Musteranlage steht zur Vorführung bereit.

Stahlpreßformen in höchster Vollendung.

534



Fritz Huck, Krefeld

Alle Maschinen für Celluloidwaren-Fabrikation.

Preß-, Zieh- und Blasformen für jeden Artikel aus Celluloid

Moderne Anlagen für Kammfabrikation

Branchetätigkeit beinahe 40 Jahre.

Fachmännische Beratung in allen Zweigen der Fabrikation.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte **Celluloidwarenfabrikation** 290
Preßformen für Kämme und Haarschmuck, Blaseformen für Puppen und Spielwaren, Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047. 267

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u. s. w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M.

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt! 1766

Celluloid-Abfälle
laufend **zu kaufen gesucht.** Gef. Offerten mit Mustern erbeten unter „Celluloidabfälle" an Ala Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6. 549

Klischees
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Celluloid-Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Celluloidwarenfachmann
erste Kraft (German.) **sucht** als
Betriebsleiter
Stellung (auch Ausland), spricht Französisch und Englisch, zuletzt als technischer Leiter in Dai-Nippon, Japan tätig gewesen. Zuschriften an
P. Bührle, Geislingen-Altenstadt, Württemberg, Muhlstraße 22.

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Türschoner Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

---

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

Grossisten hohe Rabattsätze!

Verlangen Sie bemusterte Offerte

.550a

K. MICHEL

Alpirsbach (Wttbg.)

552

Kugellager

für

Wringmaschinen

fertigt als Spezialität, gut, preiswert, prompt:

Otto Peters, Barmen 10

Unterdörner Straße 75b

Vertreter gesucht

Spezial-Anfertigung von **Cliches** ärztl. Artikel

2000 St. vorrätig

Muster-Katalog gratis

T. HUBER, Tuttlingen, Wttbg.

Noch ist es Zeit!

für einen günstigen Abschluß in

Stanzflaschenscheiben

Fordern Sie unsere Preise ein

E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf.

3-3

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Kohlenfichte i. Sa. **Otto Richter** Kohlenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

MONTEZUMA SPRAZUMA

die unübertroffenen

la MEXIC. BITUMEN

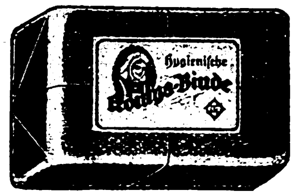
in allen Härtegraden
liefern aus eigenen Importen
die Allein-Verkäufer

WILHELM PRIEM & Co.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

MAGDEBURG

546



Extraweich 3 Sorten

ferner: waschbare

56

Damenbinden

(35 Sorten)

Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)

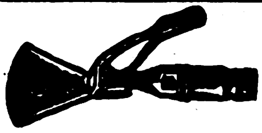
Medizinische Verbandstoffe

Gummiwaren, Bandagen

u. Pharmazeutische Präparate

Oscar König, Stuttgart

Tübingerstr. 18/15 (im Deutschen Haus)



Verlangen Sie Liste!

Julius Schwalm

1350 Erfurt 1.

Armaturenfabrik.

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Filterpressen • Pumpen aller Art.

Wasser-Reinigung.

476

Briefl. Hochschulkurse.
Staats- und Wirtschaftswissenschaften.
Studienführer u. Programm unschrift gegen Rückporto. Vereinigte Fernkurse Lehranstalten Abteilung: Athenäum, Füssen a. Lech.

Inserate

in der

„Gummi-Zeitung“

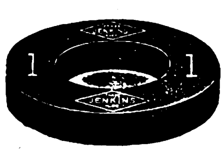
haben

guten Erfolg!

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert
an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.



Echte „Jenkins“ Ringe

und '96 Packung

452

mit der Original Jenkins Trademark gestempelt

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

„USCO“

die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.

Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren

Gräfenroda 1

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Hallo!

Ueber **10000**

Adressen von Fabrikanten, Groß- und Detailhändlern, Import- u. Exportfirmen aller einschlägigen Artikel der Gummi-, Asbest- u. Celluloidbranche, ferner der Rohstoffe, Chemikalien, Maschinen und Apparate usw. enthält das

Adreßbuch der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie

16. AUSGABE.

Gebunden **RM. 7,—**. (Porto: Inland 80 Pf., Ausland 1.10 RM.)

Bestellen Sie schnellstens!

Verlag des „Gummi-Adreßbuch“. Berlin SW 19

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Perfekter Korrespondent

von großer, mitteldeutscher Gummifabrik gesucht. Es können nur unverheiratete, hochqualifizierte, stilgewandte Herren, die mit der technischen Branche durchaus vertraut sind, berücksichtigt werden. Bewerber mit englischen u. französischen Sprachkenntnissen erhalten den Vorzug. Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf u. Lichtbild sind unt. Bekanntgabe des früh. Antrittstermins unt. V P 6678 a. d. Gesch. der »Gi.-Ztg.« zu richten.

Mitteldeutsche Gummifabrik sucht per sofort oder 1. April d. J. einen durchaus tüchtigen

Betriebsleiter

spez. für Weichgummiwaren, der über weitgehendste Kenntnisse im Mischungswesen sowie Maschinenpark verfügt und bereits langjährige Praxis nachweisen kann. Nur allererste Kräfte wollen ihre ausführl. Angab. richten unt. W P 6649 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Bedeutende Gummiwarenfabrik sucht einen mit der technischen Weichgummibranche vertrauten, unverheirateten

Korrespondenten,

der sich auch für die Reise (Besuch der technischen Händler) eignet.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter V B 6661 an die »Gummi-Zeitung« erbeten.

Betriebsleiter oder Meister

gesucht für unsere Abteilung Streicherei.

Es wollen sich nur Herren mit guten Erfahrungen melden, die einem Betriebe allein vorstehen können.

Angebote unter V F 6667 an d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

REISENDER

zum Besuch der technischen Händler

von bedeutender Gummiwarenfabrik zum baldigen Antritt

gesucht.

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild von unverheirateten Herren mit gründlicher Kenntnis der technischen Weichgummibranche unter V A 6060 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Per 1. April 1928 wird branchekundiger

jung. Mann

nicht unter 20 Jahre, aus der Detailbranche für Verkauf und Lager **gesucht.** Ausf. Angebote mit Lichtbild an 6636

Gummi- und Asbest-Compagnie
Reinh. Stiehler & Böttger
Dresden-A., Wettiner Straße 8.

Gummiwaren / Verbandstoffe

Leistungsfähige Großhandlung sucht einen bei Krankenanstalten und evt. Krankenkassen gut eingeführten

Reise-Vertreter

Ausführl. Angebote mit Referenzen, Gehaltsansprüchen und Angabe des bisherigen Bezirks unter T O 6562 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Vorwärtsstrebende

junge Herren, mit festem, aufrechtem Charakter, welche sich durch Pflichttreue, Fleiß u. selbst. Arbeiten, vorgesetzte gut bezahlte Dauerstellung, erschaffen wollen, werden gebeten, selbstgeschr. Lebenslauf für rheinpfälzische Großhdlg. einzureichen unter W H 6642 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Reisender

gesucht von bedeutender Gummiwarengroßhandlung zum Besuch von

Krankenanstalten.

Offerten mit Referenzen u. Gehaltsanspr. u. T E 6548 an d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Für unsere Korrespondenzabteilung suchen wir einen mit der Branche bestens vertrauten, jüngeren

Korrespondenten

zum baldigen Eintritt. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten an

Hoffmann & Co., G. m. b. H., Gummi- u. Asbestwarenfabrik
ESSEN, Rüttenscheider Straße 307

Flotte Konstrukteure für Kabelmaschinen gesucht.

Offerten mit Angaben von Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter V U 6625 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Gesucht

für altes technisches Geschäft (Treibriemen, Dichtungs-Materialien, techn. Oele usw.) Süddeutschlands zur Unterstützung des Chefs tüchtiger, energischer, schaffensfreudiger

Kaufmann

im Alter von etwa 25—35 Jahren, der mit der Branche vollkommen vertraut ist und gewandte Umgangsformen besitzt. Angebote von süddeutschen Herren mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unt. W V 6657 a. d. Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Von großer deutscher Gummiwarenfabrik (technische Gummiwaren) wird für die Abteilung „Pressen“ routinierter

Meister

gesucht. Erwünscht sind namentlich gründliche Kenntnisse in der Riemen-Fabrikation und sämtlichen Formen-Artikeln. Offerten mit Angabe der seitherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter W B 6631 a d Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Jüngerer Kontorist(in)

perfekt in Stenographie u Schreibmaschine, firm in Buchführung und Expedition von Schlauch- u. Treibriemenweberei per 1. 2. 28

gesucht

Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. W E 6635 an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Für das Laboratorium

bedeutender technischer und **chirurgischer Gummiwaren-Fabrik Berlins** wird eine mit **allen vorkommenden Laboratoriums-Arbeiten** versierte

Kraft

gesucht. Angebote unt. **V R 6679** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter

„Verschiedenes“

Gesuchte Stellen

Konfektions-Meister

für Gummischuhe, perfekt in allen Macharten vom Schaft bis zum fertigen Schuh, befähigt auch Leute anzulernen, sucht zum 1. April Stellung. Ang. u. **U E 6578** an die Gesch. d. »Gummi-Z.«

Digitized by Google

Gummi-Chemiker

Dipl.-Ing., langj. Chefchemiker u. Betriebsleiter bek. Gummifabr., unermüdl. Arbeitskraft, Spezialist im modernen Mischungswesen, durchaus bewandert in all. Arbeiterfragen, bish. nur in leit. Stellung. tätig gewes., **sucht Stellung als Direktor** oder ähnl. Posten, auch Ausland. Offerten unt. W L 6645 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Gummiabsätze Verkaufskanone!

glänzend in Rheinland-Westf. len eingeführt, **sucht** sich per bald zu verändern. Nur wirklich solvente Firmen haben Interesse. Angeb unt. K. B. 914 an **J. Lichtenberg, Bonn.** 6658

Tüchtiger junger Verkäufer

24 Jahre alt, sprachenkundig, firm in der Branche, **sucht Stellung.** Offerten unter V C 6662 a. d. Geschäftsst. d. »Gi.-Ztg.«

Chemiker

Dr. phil., Betriebsassistent bedeutender Firma, ausgez. Training in erster Gummiforschungsstelle, perfekt im Mischungswesen, großes Organisationstalent, eig. Ideen, prakt. Tätigkeit in ersten Fabriken des In- und Auslandes, **sucht Position als Assistent des techn. oder kaufm. Direktors oder als Laboratoriumsleiter.** Angeb. unt. V R 6621 an die Gesch. der »Gi.-Zeitung«.

Obermeister — Werkmeister mit langjähr. Erfahrung i. d. Fabrikation v. **Fahrraddecken u. Luftschläuchen,** firm im **Mischungswesen,** sowie in der **Herstellung von Regeneraten und Stoff-Friktionen, unermüdliche Arbeitskraft,** und in jeder Beziehung **zuverlässig, sucht** sich baldigst zu verändern. In- oder Ausland. Offerten u. V Z 6628 a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Kaufmann, Mitte 20,

der bereits in bedeutenden Gummiwaren-Fabriken West-u. Mitteldeutschlands tätig war, sucht Stellung als

Korrespondent, Verkaufsleiter

oder ähnliche Position.

Bisherige Tätigkeit:

Kalkulation, Kundenempfang, ½ Jahr Reisepraxis in der Rheinprovinz.

Große repräsentative Erscheinung mit guter Allgemeinbildung und Umgangsformen

Angebote unter V D 6663 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Werkmeister

der Gummi- u. Kabelbranche, 38 J. alt, 18 J. Gummipraxis, firm i. Mischwesen, Walzwerk, Kalander, Spritz- u. Streichmaschinen, Formartikeln, gummi-isolierten Leitungen, **sucht Stellung** per 1. April. Gef. Angeb. unter V E 6666 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Betriebskaufmann d. **Gummi-Industrie,** 31 J., led., reich. Erfahr. a. allen kaufm. Tätigkeitsgebiet., besond. i. d. **Kalkul., kaufm. u. Betriebsbuchh., Bilanztechnik, monatl. Erfolgsrechnung** n. **Fabrik-Gruppen,** d. **Lohn- u. Lagerwesens und Statistik, Mitarbeiter i. Fachausschuß, beste techn. u. Mat.-Kenntn., energ., zielbew., sucht** entspr. Dauerstell. Best. Zeugn. u. Refer. Gef. Ang. u. W C 6632 a. d. G. d. »Gi.-Z.«

Kaufmännischer Leiter

— in gleicher Eigenschaft bei bedeutender, bekannter Kammfabrik, Celluloidwaren usw. tätig gewesen — verh., 42 J. alt, **wünscht Stellungswechsel,** Branche nebensächlich. Weitreichende Erfahrungen, umfassendes praktisches Wissen, zielsicheres Wesen leisten Gewähr für erfolgreiches Arbeiten. **Spezialkenntnisse u. Fähigkeiten:** Tüchtige Verkaufskraft, In- u. Ausland bereist, Exporterfahrung; Englisch, Fanzösisch, Spanisch, perfekt in Wort u. Schrift; kaufmänn. u. Betriebsbuchhaltung mit Nachweis der Bestände u. **monatl. Ermittlung des Gewinnes od. Verlustes; neuzeitl. zuverl. Selbstkostenberechnung;** Fabrikorganis., Zeitakkord etc., erschöpfende Kenntnis des Bilanz- u. Steuerwesens, der Statistik; gute Rechtskenntn. Gef. Angeb. u. **V K 6673** an d. »Gummi-Ztg.«

Langjähriger Spezialist

in ungekündigter Stellung, in der Herstellung von Gummiwalzen und deren Vulkanisation bestens vertraut, wie Wring-, Kopier-, Liniier-, Farb-, Druck-, Säure-, Hart- und Weichgummiwalzen für die gesamte Papierindustrie

sucht Vertrauensposten

auf 1. April 1928. Offerte unter W F 6637 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Betriebsleiter

mit gediegenen, langjährigen Erfahrungen in der Herstellung von technischen Weichgummiartikeln, Schläuchen, Formartikeln, sowie gründlich bekannt mit Akkord und Mischungswesen, geschickt im Umgang mit Meistern und Arbeitern, außerdem gewandtes Auftreten der Kundschaft gegenüber **sucht per sofort oder später geeignete Stellung.** Angebote unter V S 6681 a. d. Gesch. d. »Gummi-Zeitung«.

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Hanf- u. Flachsschläuche

für Industrie und Feuerlöschzwecke

liefert als langjährige Spezialität preiswert

Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.

Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867

540

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen 212

Einkauf — Verkauf

Carl Schnatter, Frankfurt a. M.

Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

1 neuer Dreiwalzenkalander

500×1500 mm, modernst. Konstrukt. mit allen techn. Neuheiten (4 Geschwindigkeit.) für direkt. elektr. Antr. preisw. sofort lieferbar; außerdem:

1 Mischwalzwerk

250×750 mm. ebenf. für direkt. elektr. Antrieb, modernster Konstrukt., sofort preiswert lieferbar.

6633 **BERGER & Co., G. m. b. H.,**

Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Berg.-Gladbach b. Köln.

Zu verkaufen:

2 Autoklavkessel, 3×1 m
1 „ 3,50×1 m
1 „ 3,40×1,60 m
1 „ 4,80×1 m
1 Mischwalzwerk, 1000×400 mm
1 Spritzmaschine, 100 mm, Schneckenantrieb
1 kleine Autoklavpresse, 20 Tonnen
1 hydr. Akkumulator für Hohen- od. Niederdruck
1 hydr. Pumpe für hohen Druck 6627

Zu kaufen: Gummi-Maschinen

jeder Art in gutem und brauchbarem Zustand.

Gummi-Maschinenfabrik Zürich A.-G.

Zürich-Altstetten.

Flaschen-Scheiben-Schneidemaschine

(Fabrikat Dietzel), tadellos erhalten, **preiswert zu verkaufen.** Offerten u. **V L 6674** a. d. Gesch. d. »Gi. Ztg.«

Mischwalzwerke 6664
Mahlwalzwerke
1 W. & Pfl. Gummi-Kneter G. K. 14
2 Schlauchmaschinen 70 u 85 mm
1 Itplattenwalzwerk 1000×3100 mm
1 Itplattenwalzwerk 1000×1300 mm
1 Ausstanzmaschine 1200×340 mm
1 Streichmaschine 1200 mm br.
1 hydr. 10-Etagenpresse 600×600 mm
1 Spindelpresse 600×600 mm, 2 Etg.
Rührwerke und **Mischmaschinen**

billig zu verkaufen.

Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstraße 7.

Hydraulische Etagen-Vulkanisier-Pressen

700×700 mm für 200 Atm. Betriebswasserdruck ***zu kaufen gesucht.*** Angebote mit Angabe der Plattenzahl, des Plungerdurchmessers und des Hubes unter W R 6650 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Achtung!!!

15-20 t neue bunte

SCHWAMMGUMMIABFÄLLE

unsortiert abzugeben. Anfragen nur von Selbstverbrauchern erbet. unt. „Inventurverkauf 6656" an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Inventur-Posten

Gummi-

Mäntelstoffe
Faltbootstoffe
Bettstoffe
Köperstoffe
Nesselstoffe

la Qualität, in ganzen sowie kurzen Längen, **spottbillig gegen bar.** Offerten unter V H 6671 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Steariupulver

aus erster Hand

laufend abzugeben.

Anfragen unter **V F 6608** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Digitized by Google

Billigste Preise trotz Rohgummi-Steigerung! 44

Nahtlose Gummiwaren

wie Sauger, Fingerlinge in bewährter Qualität

Martin Jacobson, Gummiwaren-Fabrik
Berlin-Spandau, Hamburger Straße 34

Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener

Schlauch-Vulkanisier-Kessel

35 Meter lang, zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe d. Alters etc. unt. W K 6644 an die Geschäftsst. d. »Gummi-Zeitung«.

Schwere Walzendrehbank

mit Leit- u. Zugspindel, 540/650 × 4000 mm, 1300 mm ⌀ der Planscheibe, 900 mm Bettbreite, Gewicht ca. 10 000 kg, gebraucht, gut erhalten, verkauft billig

Frankfurter Maschinenhandlung,
Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 221.
Tel.: Maingau 75 370. 6651

Prima Gummi-Absätze

kompletter Satz 30 Dtzd. 6472

20 Dtzd. Damen 47-56, od. -3 | Mk. 29,50
10 „ Herren 57-66, od. -10 | m. 5% Rab.
bei doppelter Abnahme 10% Rabatt.
Derselbe Satz per Kilo Mk. 1,50 m. obig. Rabatt, franko u. Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3% Skonto. Auf Wunsch erfolgt Probelieferung von einem ½ Satz.

Josef Frauberg, Berlin, Schillingstr. 14. Tel.: Alexander 860.

Renomm. Techn. Geschäft

Großst. Mitteld., umständeh. zu verkaufen. Bed. Umsatz, gut. Nutzen, Ia Kundschaft. Nur Int., die über **mind. 60 Mille sofort** verfügen, wollen sich melden unter 6672 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Zu kaufen gesucht:

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes kleines

Gummi-Misch-Walzwerk

mit den ungefähren Abmessungen 600 mm Walzenlänge und 300 mm Walzendurchm. Angeb. unter Beifügung einer Skizze unter W S 6652 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.« erb.

---

2 W. & Pfl.
Gummikneter
GK. 14 = 190 Liter
GK. 15 = 300 Liter
1 hydraul.
10-Etagenpresse
600 × 600 mm „Arndt"
1 Preßpumpe
2 W. & Pfl.
heizbare 6532
Knetmaschinen
200 und 400 l Inhalt
1 Exzenterstanze
verkauft billig

C. E. Modes,
Berlin-Neukölln.

---

1 tadelloser 6561

Kalander

2 Walzen 350 × 1000 mm
verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Gebr., gut erhaltene

Maschinen u. Apparate

f. d. Gummi-Industrie
kauft ständig 6665

Ad. Roggemann,
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Zu kaufen gesucht:

5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander, 2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpressen

ev. auch komplette Einrichtung.
Off. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg«.

Lohnvermahlung

in

Hartgummi ✶ Weichgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Alt-Gummi

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Gummifäden-Abfälle.

Nur Verbraucher werd. im eig. Interesse um Adresse gebeten unter **U O 6591** an d. Gesch. d. »Gummi-Zeitung«.

Gelegenheitskauf!!

Ca. 600 kg Marmorkalk
„ 150 kg Magnesia, leicht

sehr preiswert abzugeben. 6668

HERMANN WRÜCK
Leipzig C 1 Friedr.-List-Str. 4.

Vulkanisierpresse

zur Reparatur von Gummi-Transport-Bändern bis 500 mm Breite für Dampf- oder elektrische Heizung von 220 Volt Drehstrom gesucht. Angebote an 6629

Kalk- u. Portlandzement-Werke Groß-Hartmannsdorf b. Bunzlau G. m. b. H.

Gummilösungmaschine

Für Laboratorienzwecke wird gesucht eine erstkl. Knet- u. Mischmaschine für Gummi-Lösungen, Inhalt 5–8 Ltr. in gut. Zustand, am liebsten Type Werner & Pfleiderer und eingerichtet für Heizung und Abkühlung. Angebot unt. H J 8295/6640 an die »Gummi-Ztg.«.

Gelegenheitsangebot:

Fabrikneue Präzisionsapparate

Rollfilm-Kamera 6 × 9, m. Ia Optik u. sämtl. Zubehör i. Rindledertasche **anstatt 275,-** für RM. 165,—
Kamera ☐ 6,5 × 9, m. Ia Optik Comp.-Verschl., 3 Kassetten, **anstatt 250,-** für . . . . RM. 150,—
Kamera ☐ 10 × 15, m. Perka-Optik 4,5/18, 3 Kass., i. Rindledertasche **anstatt 380,-** für RM. 200,—
gegen Kasse abzugeben.

Angeb. unter **P K 1111** an die Gesch. dieses Blattes.

Unvulkanisierte Stoffabfälle

in großen und kleinen Mengen **zu kaufen gesucht.** Bemusterte Offerte erbeten unter V A 6601 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Vier-Walzen-Präzisionskalander

mit vorgelagerter Druckwalze, Fabrikat Arndt, 400 × 600 mm, betriebsfertig, weit unter Tagespreis abzugeben. Angebot unter W N 6647 an die Geschäftsstelle der »Gi.-Ztg.«

Gummi-Waschmaschine

System Werner & Pfleiderer, **zu kaufen gesucht.** Angebote, mögl. mit Photographie, unter Angabe des Baujahres, Zustandes und der Walzengröße erbeten unt. W M 6646 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Kaufe

abgefahrene und gut erhaltene, auch neue

Auto-Bereifung

jeder Größe.
Angebote unt. W A 6630 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Verschiedenes

HOLLAND.

Balatariemen-Fabrik

sucht tüchtigen, bei der Händlerschaft gut eingeführten

Vertreter

für Holland. Offerten bitte unter W G 6638 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Gesucht! Gesucht! Gesucht!

Fußballblasen

4—6 Tonnen jährlich.

Niedrigste Anstellungen mit Mustern von Fußballblasen Nr. 1–5 unter Angabe der Stückzahl per lb jeder Nummer.

Angebote **nur in Englisch** unter **Nr. 701/A/6653** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Angebote

erwünscht üb. Pressen zur Fahrradreifenfabrikation, sowohl mit Kern als auch für Schlauchvulkanisat. nebst den dazugehörigen Hilfsmaschinen. Offerten unter H K 8296/6641 an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Ein Gummikneter

Fabrikat Werner & Pfleiderer, Größe 14 oder 15 in gutem betriebsfäh. Zustande

zu kaufen gesucht.

Ang. unt. **V N 6676** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.« erbet.

Gummi-Absätze!

Tüchtiger Vertreter und Grossist zum Vertrieb erstklassiger Gummi-Absätze, sowie billiger Partieware auf feste Rechnung oder gegen Provision in allen größ. Städten gesucht. Anfr. erbet. u. P W 6473 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Digitized by Google

Wir sind immer für Neuheiten in

technischen u. chirurgischen

Gummiwaren

interessiert und erbitten uns niedrigste Wiederverkaufs-Preise nebst Mustern. 6680

Kautschuks- & Guttaperkavaru-Aktiebolaget
KUNTZE & Co., Stockholm, Schweden.

6675 An allen bedeutenden Plätzen Deutschlands (auch Berlin) werden

Vertreter

von einer leistungsfähigen Gummiwarenfabrik (Wärmflaschen, Spielbälle etc.)

gesucht.

Nur bei Grossisten erstklassig eingeführte Herren wollen ausführliche Angebote unter **V M 6675** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« richten.

Gut eingeführte und leistungsfähige Fabrik sucht für Berlin einen

Vertreter

für Betteinlagen-Stoffe, Badehauben, Wärmflaschen usw. Es kommen nur Herren in Frage, die den Kundenkreis genau kennen und eingeführt sind. Ausführl. Angeb. unt. **V G 6670** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

INSERATE in der **„GUMMI-ZEITUNG"** haben **guten Erfolg!**

Gesucht ein Berater

der in der Lage ist, Anleitung zu geben zur He stellung von Fußbodenbelag, Dichtungsplatten ur anderen technischen Gummiartikeln. Offerten unt **W O 6648** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung

---

Spezialfabrik f. Stopfbüchsenpackungen und chem.-techn. Fettpräparate, die nur die Konsumentenkundschaft beliefert, **vergibt** für freie Bezirke im ganzen Reich, bei hohen Provisionen, die höchstes Einkommen erzielen lassen, ihre

Generalvertretung

Bei befriedig. Verkaufserfolg. Anstellung auf Gehalt u. Spesen nicht ausgeschl. Tüchtige Kräfte, die mit der Branche vertraut sind und dir. Beziehung. zur Industrie, Staats- und Gemeindebehörden unterhalten, wollen sich ausführlich mit Ia Ref. bewerben unter **W U 6655** a. d. Gesch. d. »Gummi-Zeitung«. Diskretion zugesichert und verlangt.

Für Wien! 6598

langjähriger Vertreter chirurgischer Gummiwaren, Telephon, Lagermöglichkeit, in der Branche aufgewachsen, glänz. Referenzen, sucht dazu passende

Vertretung

Julius Kaiser, Wien V,
Schwarzhorngasse 10.

Bei **Industrie gut eingeführ** **Reise-Vertreter** für **techn. Artikel** wie **Gumm** und **Asbestwaren, Packunger Oele** und **Fette, Treibriemer Dichtungsmaterialien** usw. ge **sucht.** Geboten werden **fest** Bezüge an Herren, die **Erfolg** nachweisen können. Angebote unte **U R 6593** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg

---

Absätze!

Leistungsfähige Fabrik hat infolge Umstellung den Alleinvertrieb von erstklassig., eingef. Absätzen gegen eigene Berechnung für verschiedene Bezirke Deutschlands zu vergeben. Anfragen unter **W T 6654** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Branchekundiger Reisevertreter

nimmt noch eine gute Vertretun techn. Asbest- u. Gummiwaren a für regelmäßige Bearbeitung in Nor bayern u Württemberg von Industri Behörd., Baufirmen, Installateuren usv Ang. u. **W I 6643** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg

---

Hanfschlauch-Weberei

sucht für ihre erstkl. Produkte gut eingeführte

Vertreter

für Baden, Wttbg., Mitteldeutschland, Norddeutschland, Schlesien. Ausführl. Bewerbungen unter **J. V. 15510** bef.
Rudolf Mosse, Berlin SW 19 6589

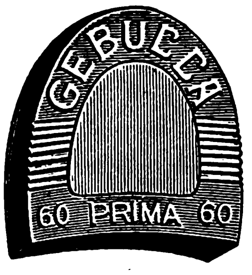
D. R. P. 408833 **„Herstellung von biegsamen und flach zusammendrückbaren Rohren od. Behält."** soll verwertet werd. Auskunft Patentanw. Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Berlin SW 11, Königgrätzer Str. 92. 6639

Wer gebraucht laufend Formartikel aus Weichgummi?

Leistungsfähige Fabr. von Massen-Artikeln sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern. Zuschriften u **W Z 6659a.** d. Gesch. d. »Gi.-Ztg «

Gummiabsätze

und Sohle



erstklassig und preiswert.

Vertrete gesucht

Gummiwerke Gebr. Ullrich
Frankfurt a. M.-Süd

Tüchtige Vertreter

oder **Reisende**

welche bei der technischen Händlerkundschaft verbürgt sehr gut eingeführt sind, werden für fast alle Bezirke Deutschlands unter Mitnahme von

Hochdruck-Dichtungen
It-, Kupfer-, Asbest-Material

unerreichte Qualitäten

von **Dichtungswerk** gesucht.

Gef. ausführl. Angebote unter **V O 6677** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.« erb.

Aegypten.

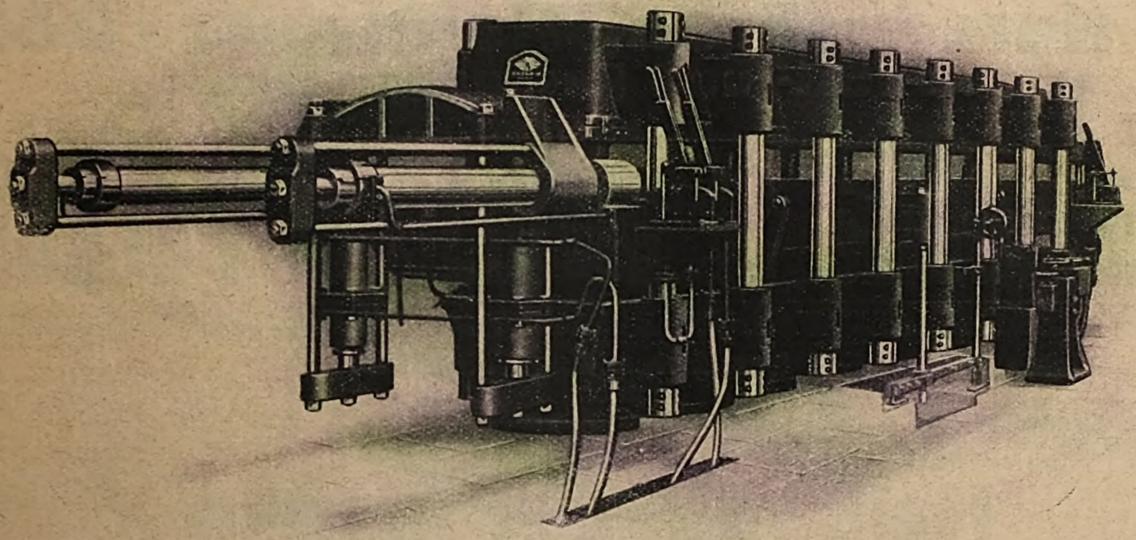
Branchekundiger Fachmann, erfahrener, langjähriger, tüchtiger Akquisiteur, sucht für Aegypten die Vertretung leistungsfähiger Fabriken von technischen u. chirurgischen Gummiwaren, Itplatten, Asbest u. Packungen, Treibriemen usw. Ia Referenzen. Zuschriften unt. **„Erfolgreich u. gewissenhaft 6669"** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle Regenerate Rohgummi

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

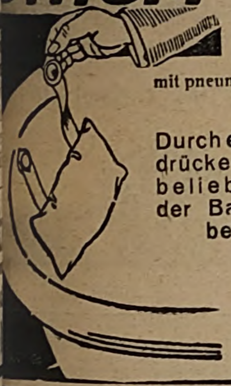


Hochleistungs-Riemenpresse D. R. P
mit Druckausgleich ohne Kontergewichte D. R. P. a.

G. SIEMPELKAMP & CO.
Pressenfabrik KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 G

OPFSTÜTZE
THOM'



Für
Badewannen
mit pneumatischen Haltern.

Durch einfaches Andrücken an jeder beliebigen Stelle der Badewanne zu befestigen.

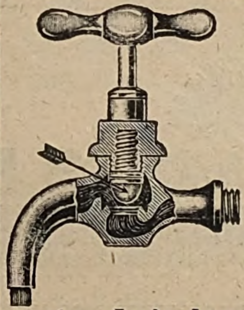
Carl Ott
G. m. b. H.
Bad Homburg

Gummi- Leibbinden, Hüftformer, Büstenhalter
in den verschiedensten Ausführungen

Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.
Gegründet 1910
Spezialfabrik für:
Bruchbandagen — Leibbinden aller Systeme
Suspensorien — Periodengürtel — Korsett-Leibbinden — Hüftformer — Büstenhalter usw.
1940

Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

Halbkugelförmige
Gummi - Wasserhahnkegel
428



mit zugehörigen Fassung, an Stelle der bisher verwendeten Lederdichtungen
Glänzend bewährt!
Abgabe nur an Grossisten, Mindestmengen 1000 Stück.

Gustav Jesinghaus, Solingen 12.
Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert
selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen

in bewährten Qualitäten für:

Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen

Nur an Wiederverkäufer

ERSTKLASS. GUMMIRUSS
GRITFREI

Marken: Blacknight.
Stanco.
Dar.
Auk.
Eif.
Z.

503

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Hallo!

Ueber **10000**

Adressen von Fabrikanten, Groß- und Detailhändlern, Impo
u. Exportfirmen aller einschlägigen Artikel der Gummi-, Asbe
u. Celluloidbranche, ferner der Rohstoffe, Chemikalien, Maschi
und Apparate usw. enthält das

Adreßbuch der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industr

16. AUSGABE.

Gebunden **RM. 7,—**. (Porto: Inland 80 Pf., Ausland 1,10 R

Bestellen Sie schnellstens!

Verlag des „Gummi-Adreßbuch". **Berlin SW**

E. KÜBLER & Co. m. b. H.
Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

MITTELLAND GUMMIWERKE A:G.
HANNOVER-LINDEN

Gas- und Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

Konservenringe u. Flaschenscheiben
in altbewährten Spezialqualitäten

vorteilhaft und schnell

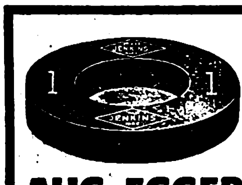
BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

GEBR. ROTHSCHILD
KÖLN 22

Spezialhaus für Gummiabfälle

309



Echte „Jenkins" Ringe und '96 Packung 452

mit der Original Jenkins Trademark gestempelt

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Russ

für die gesamte Gummi-Industrie

Carl Hisgen A.-G.

Russfabriken

Worms a. Rh.

gegründet 1868

Nennen Sie unser Blatt

wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!

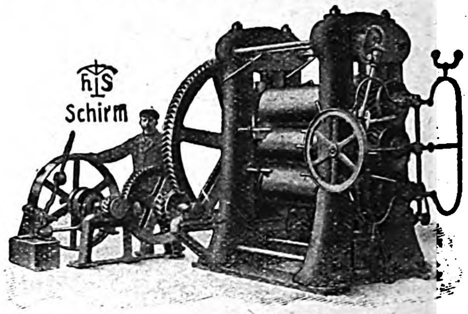
Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

Heinrich Schirm, Leipzig W 35

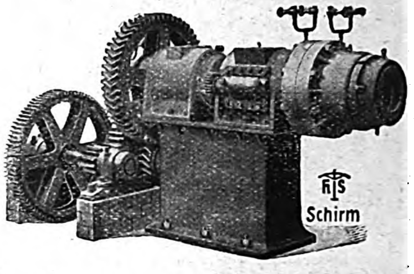
Maschinenfabrik

Gegr. 1884.

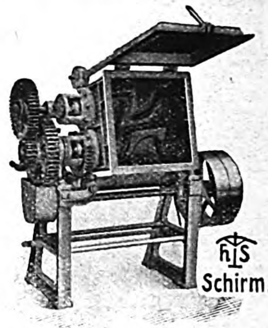
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-, Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Pet. Müller, Essen

Witteringstr. 19 • Fernruf 5041-S.A.42275

Werkstätten für Apparatebau

Sonderheit: Werkstatt-Einrichtungen für Pneumatik-Reparaturen

502

ATLANTIK-STAHLMULDEN

für Reparatur und Protektierung, mit auswechselbaren Aluminium-Höhenprofileinsätzen, raumersparend. Konstruktion und Leistung konkurrenzlos.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Digitized by Google

Warum sind Sie *nicht konkurrenzfähig?*

Spezialmaschinen
für die gesamte
Gummi- u. Kunstleder-Industrie

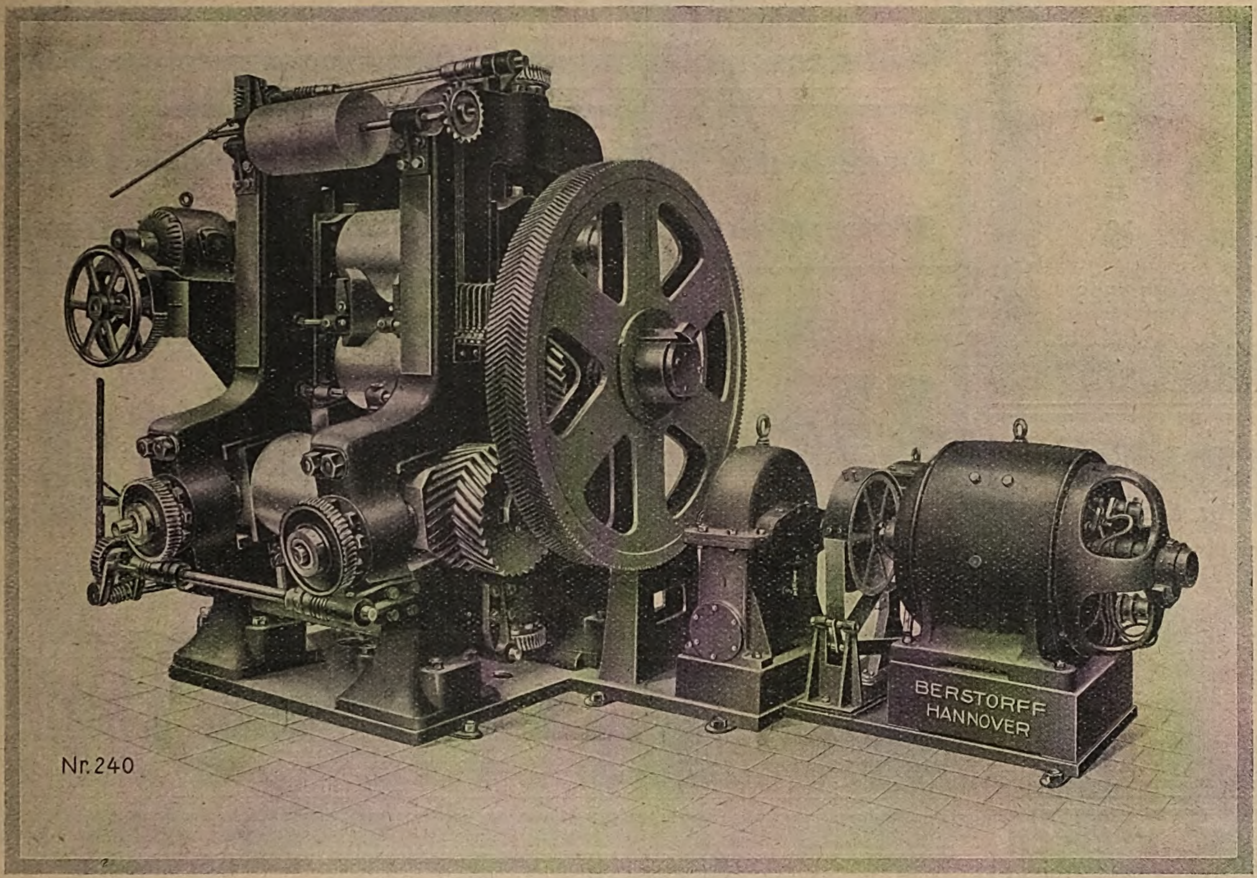
Weil Sie Ihre *Lösungsmittel nicht restlos zurückgewinnen!*

Mit unseren **Wiedergewinnungsanlagen** erzielen Sie restlose Ausbeute sämtlicher Lösungsmittel, wie Benzin, Aether, Chloroform, Alkohol, Aceton usw.

Keine Absorptionsmittel. Geringe Anlagekosten. Kein Platzbedarf. Minimale Betriebskosten.

Maschinen- u. Apparatebau-Anstalt **Gebrüder Wenzel, Nürnberg-NW.,** Bienweg 10/12

HERMANN BERSTORFF
Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.



Postfach 388 **HANNOVER** **Telegr.-Adr.: Berstorff Hannover**

68b

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

Baumwoll-Rohgewebe

Kattune
Cambrics
Schlauchgewebe

alle Sorten und Breiten für deutsche und ausländische Webereien offeriert 554

L. Senger

Berlin C 2
Spandauerstr. 38
Tel.: Norden 10528

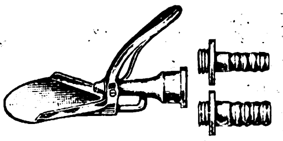
S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Gummidichtungsplatten
Preßplatten und Klappen
für jeden Verwendungszweck
in bewährten Qualitäten

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

Gartenspritzen
272 **verschiedener Systeme**

Schlauch-Armaturen
jeder Art



Bestellen Sie rechtzeitig
J. Ambor, Hamburg 1 G

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Kohrenfichte i. Sa. Otto Richter Kohrenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.
523

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

- Absätze
- Formartikel
- Gasschläuche
- Gasschlauchmuffen
- Gummilösung
- Einkochringe
- Hahnenschläuche
- Hopfenbüchsen-Ringe
- Jägersohlen
- Klosett-Buffer
- Maschinenschnüre
- Milchkannenringe
- Nägel mit Gummiköpfen
- Radbezüge
- Schlauchringe
- Schnurringe
- Sohlen
- Türbuffer
- Ventilhahnbuffer
- Wringwalzenbezüge

106

Rückgewinnungs-Anlage[n]
für **flüchtige Lösungsmittel** Benzin, Spiritus, Aceton u[.]

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern, Tauchapparaten leicht anzubringen.

Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung,
Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

Streichmaschinen und Tauchapparate
mit Rückgewinnu[ng]

Sonderheit:
Kunstleder- u. Wachstuch-Streichmaschine[n]
mit Rückgewinnu[ng]

Friedr. Schrage ✱ Hannover-Körtingsdorf
Dampfkessel- und Behälterbau ∖ Gegründet 18[..]

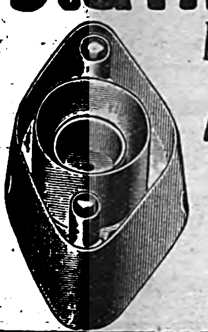
Digitized by Google

KULT — TOP
LOTTE — HELLAS
BUBI — TEUTON

D. W. K.-SPORTGERÄTE
aus umsponnenem Gummikabel

EXPANDER
Prüfen Sie lange und sorgfältig, Sie werden das Beste behalten, Sie werden sich für die Goldmarke entscheiden.

DR. W. KAMPSCHULTE AKT.-GES.
SOLINGEN 30
451e

Stanzmesser
Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung

August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

Gummistiefel
EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS
FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235

485

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

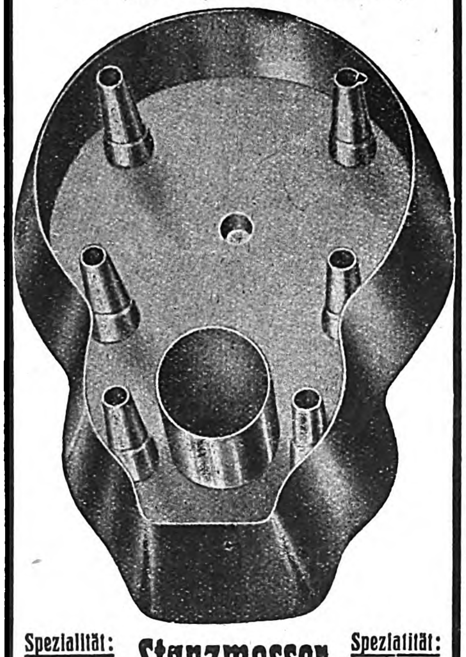
Eine Kalkulationstabelle für den Gummiwarenhändler
und vieles andere finden Sie im
„Gummi-Kalender 1928"
(Jahrbuch der Kautschuk-Industrie)
In Ganzleinen RM. 5,80.
Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung, Berlin SW 19
Krausenstraße 35/36.

Treibriemen-Wachse
90

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

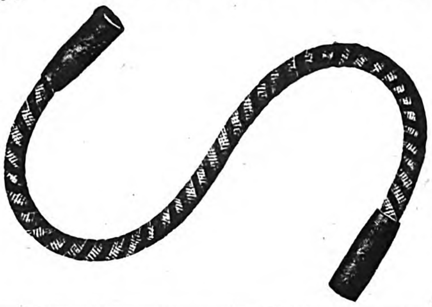
Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

„Suevia" Gasschlauch



ist absolut zuverlässig
*
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

Original-
Forcit-Wasserstands-Reform-Ringe 1974b

Einfacher Einbau
sichere Abdichtung
verminderter Glasbruch
Prospekte auf Wunsch.
Weinhardt & Just, Hannover S.

Extraweich
3 Sorten
ferner:
waschbare
Damenbinden (35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 18/15 (im Deutschen Haus)

'OCCULTA'
GANZ OHNE GUMMI!

der elegante **unsichtbare** Unterstrumpf, zart, luftdurchlässig, waschbar. Durch die edle Form des OCCULTA-Strumpfes wird:
1.) Jedes Bein schlanker und schöner gerundet.
2) Fessel u. Bein gestützt, der Gang leicht u. elastisch.
3) Anschwellung u. Ermüdung der Füße verschwinden.
4) Keine kalten Beine mehr!

Der OCCULTA-Strumpf wird von ersten Kapazitäten und Kliniken empfohlen zur Verhütung u. Bekämpfung von Krampfadern und bei Schwangerschaft.
Wird von den meisten Krankenkassen genehmigt.
Vorführung unverbindlich. Prospekt kostenlos bei: allen einschlägigen Geschäften.
General-Vertretung: „OCCULTA" G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28. — Fernruf: Lützow 3222.

ISOLIERBAND
ERSTKLASSIGES FABRIKAT!
„SEMPERIT"
Oesterreichisch-Amerikanische
GUMMIWERKE A.-G.
WIEN I
Helferstorferstr. 11/13

Prima Vulcanfibre
Großes Lager. Prompte Lieferung.
Niedrigste Preise. 1233
Vulcanfibre-Vertrieb G.m.b.H.
Hamburg 5, Langereihe 112/114.

Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibüstenhalter
Gummigürtel
Stoffleibbinden
Elite-Monatshöschen
REINHOLD SEIDEL
Korsett- u. Leibbindenfabrik
Gegr. 1901 **Freiberg** Sachsen

Stanzmesser, Ausschlageisen
Schnitt- und Stanzwerkzeuge
Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Spezialfarben
für 1271
Gummiwarenfabrikation
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 **Saalfeld/S.** Gegr. 1826

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.
Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

„AHA"-Platte

für höchsten Druck und Heißdampf

905

„Universal"-Hochleistungs-Kneter GK 18

D. R. P. **Modell 1926.** D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

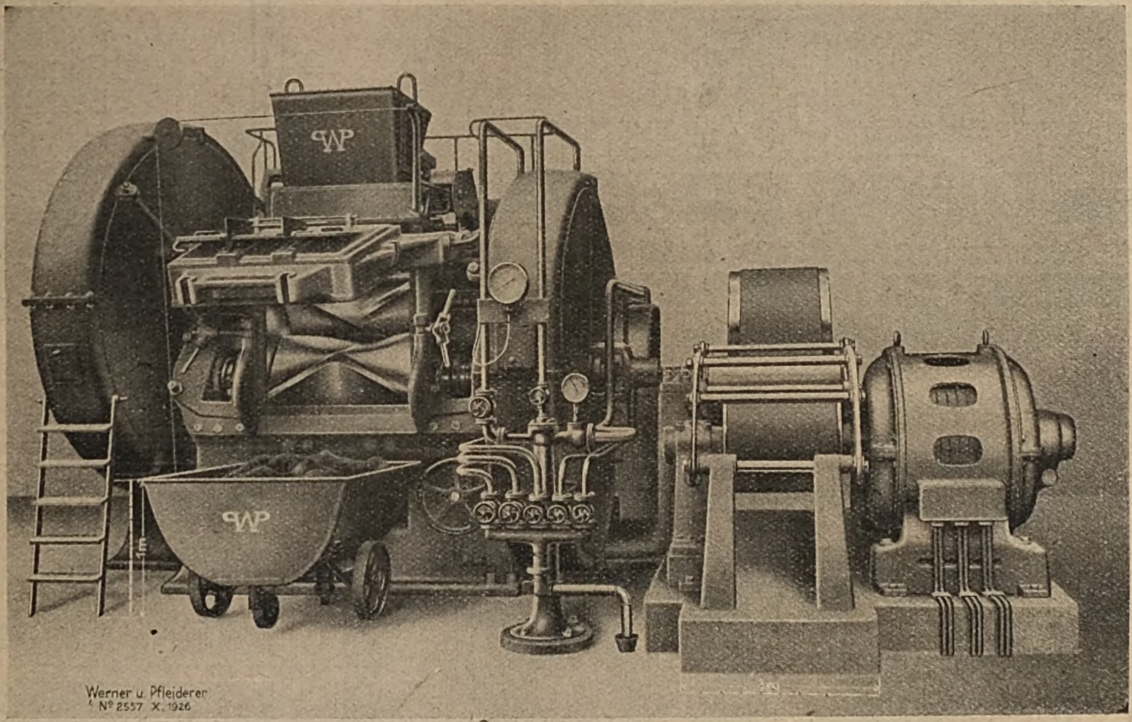
Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

∴

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

∴

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!



WERNER & PFLEIDERER

CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google

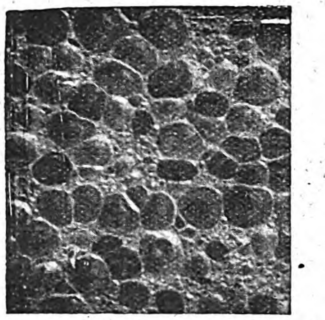
45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

340



Schnitt durch ein Stück-Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Solvente Vertreter
an größeren Plätzen gesucht

Rhein-Schelde G. m. b. H.
Aachen

ERNST WIENER, Berlin W8

Friedrichstraße 60 **Tel. Merkur 9737**

Deutsche General-Vertretung
erster amerikanischer
Gummiwarenfabriken

GUARANTEED
Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

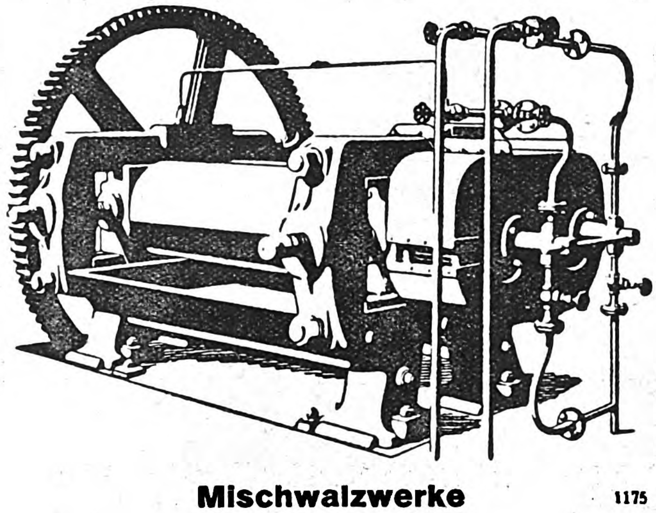
ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

336

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach

Fernsprecher: No 2-36 und 35 Gegründet 1873

BERGER & Co. GmbH
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Mischwalzwerke

1175

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik

Paul Kölbel & Co., Hannover 2

Billroth-Batist

Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten

Kunzendorfer Werke G. m. b. H.

548

Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

K

Luftballons

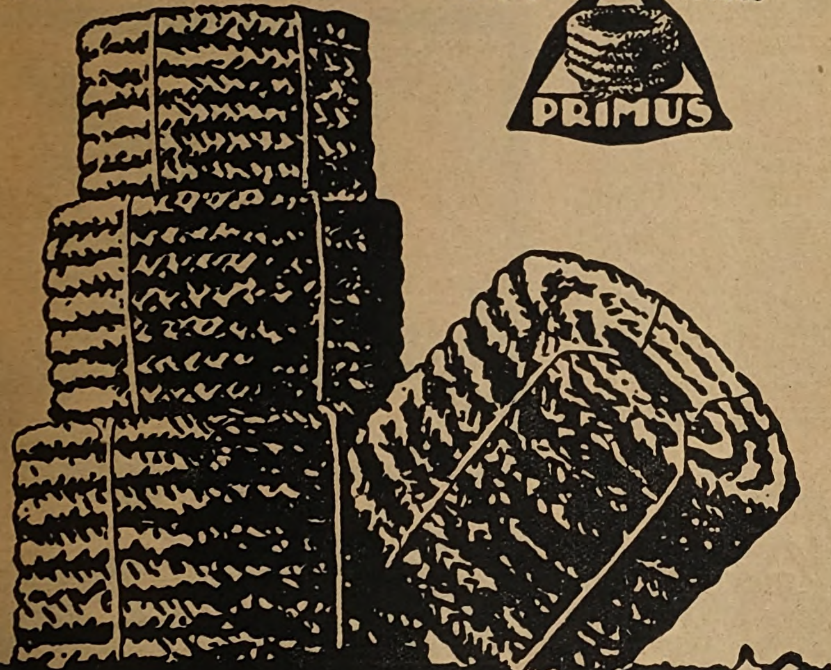
Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken Berlin-Lichterfelde.

rot, weiß, gelb, grün, blau

ür hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!

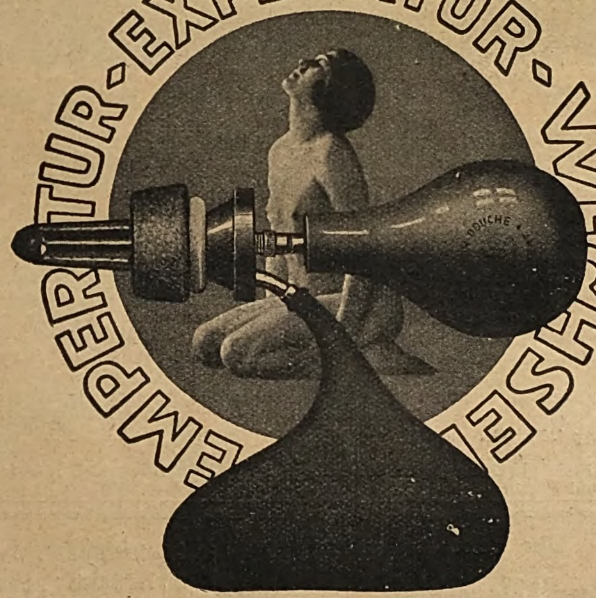
68

GEGR. 1901 SCHUTZ-MARKE PRIMUS



ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN liefern KOCH & CIE Packungsfabrik STUTTGART

TEMPERATUR-EXPERATOR-WECHSEL



Das
Wechseltemperatur-Verfahren
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau

370

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23

In- und Auslands-Patente! Freiverkäuflich!

Lieferung nur an Händler!

ACHTUNG!! HÄNDLER!! GROSSISTEN!! 536

Glanzgummi-Hosenträg.-Sockenhalt.-Strumpfbänd.-D. R. G. M.

in schönen Farben, entzückendes Aussehen!! Garantiert kein Kleben auf der Wäsche!! Kein Vernichten des Gummibandes durch Schweiß!! Allerhöchste Elastizität!! Kalt abwaschbar!! Der vollkommenste Hosenträger der modernen Zeit!!

Probieren Sie einmal! Sie sind von der Güte, neuartigen Qualität und einzig dastehenden Haltbarkeit sowie von den glänzenden Verkaufsresultaten unserer patentamtlich geschützten Fabrikate überrascht!! Fordern Sie deshalb noch heute gegen Nachnahme oder Voreinsendung von 2 RM. Mustersortiment und Angebot!!

Alleinhersteller: „ENDLOS“ Hosenträgerfabrik, Berlin O 112, Frankfurter Allee 42. Postscheckkonto: Berlin 71707.

Württembergia
der vollkommenste Feuerlöschschlauch

ALBERT ZIEGLER SCHLAUCH FABRIK GIENGEN A/BRENZ

Digitized by Google

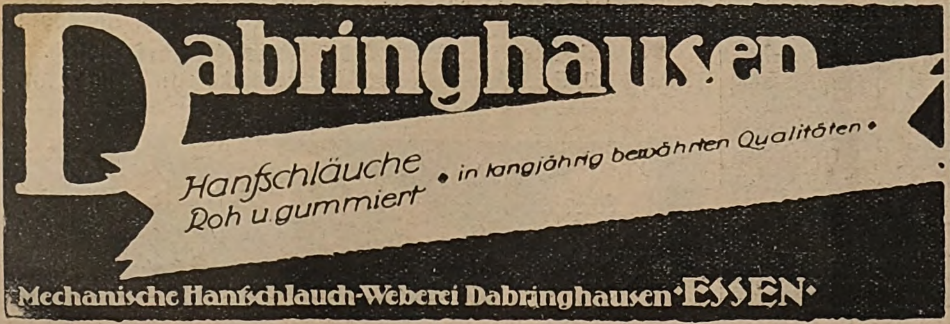
342 **Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:**

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232 und Merkur 7174
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534/8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28 111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

Der neue
Schnell-Verschluß
„Limmer"
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395
Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht

Jetzt! Früher!

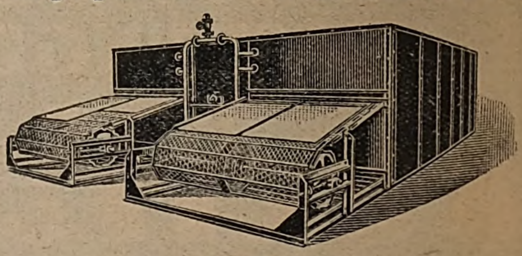


RUSSKA
Krücken- u. Stockkapseln
unvergleichlich zähe Qualität, matt geschliffen nicht lackiert, in 10 Größen

Geben Sie Probe an Schwerverletzte. Jeder wird überragende Dauerhaftigkeit bestätigen.
Kein Aerger mehr über Platzen, Ausbrechen oder zu schnelle Abnutzung.

Die Schutzmarke RUSSKA verbürgt
543 **Zuverlässigkeit in jeder Beziehung**
Lieferung nur an Fachgeschäfte
Ludwig Bertram, Hannover

Pappen-Trocknung



auf dem neuen
Band-Trockner
System HAAS
(ges. gesch.)
FRIEDR. HAAS, Lennep/Rhld.

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

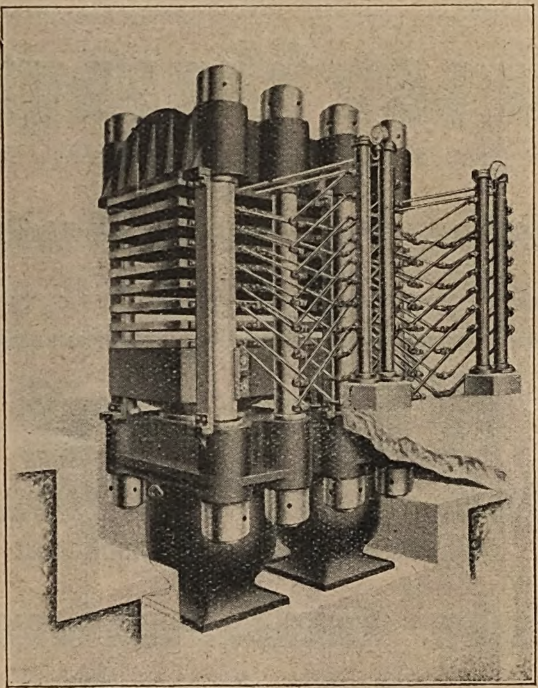
365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.
134

WILOP's

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1
Mönckebergstr. 7

557

Digitized by Google

Gummistrümpfe MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

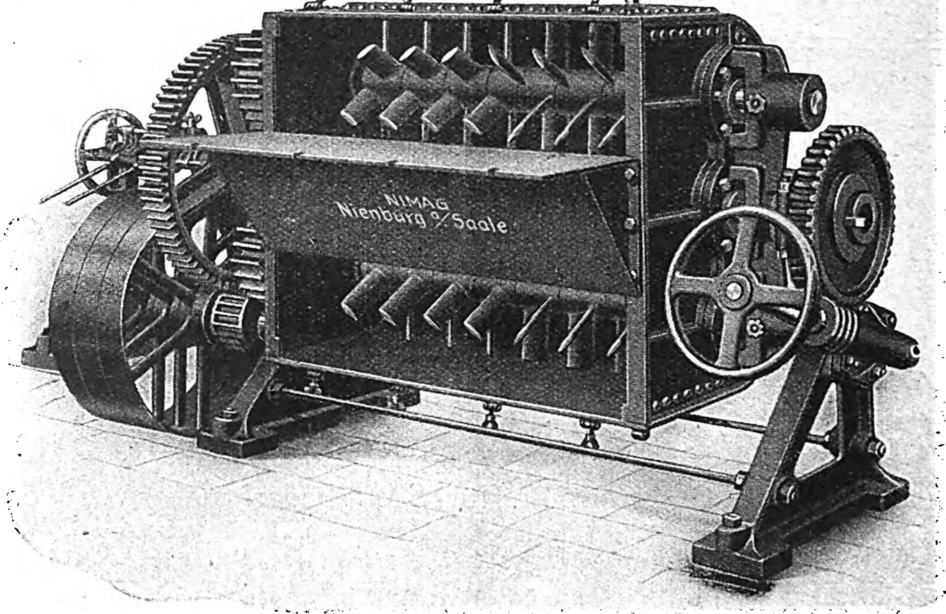
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen 122

Nimag

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr. Nimag Nienburg Saale **Abt. Gebauer-Gummimaschinen** Gegründet 1848

Erstklassige Gummimaschinen



632

Kippbares Rührwerk

mit 3 Rührflügelwellen für Vorwärts- und Rückwärtslauf und Doppelmantel.

Geeignet für dünnflüssige u. zähe Masse. Lagerung der Messerwellen außerhalb der Stopfbuchsen. Höchster Nutzeffekt.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävéll, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Zur Lage.

Aus allen Jahresberichten, die an dieser Stelle veröffentlicht worden sind, ist eindeutig hervorgegangen, daß unsere Wirtschaft im letzten Jahre — trotz aller Schwierigkeiten — Fortschritte erzielt hat. Dies dürfen und sollen wir ruhig anerkennen, ohne natürlich deswegen in einen rosigen Optimismus zu verfallen, denn dazu ist durchaus kein Grund. Noch mehr möchte ich sagen, dieser Fortschritt darf uns mit einem gewissen Stolz erfüllen, denn wir haben ihn erreicht durch eigene schwere Arbeit und Opfer. Wir müssen bedenken, daß unsere Wirtschaft nicht unter normalen Verhältnissen steht, daß wir nicht in Vorkriegszeiten leben, wo das Auf und Ab der Konjunktur fast periodisch wiederkehrte und wo man sicher war, daß auf eine Krisenzeit auch wieder eine Hochkonjunktur folgen würde. Nein, unsere Wirtschaft war durch Krieg und Inflation ausgepumpt bis aufs Blut und aus dieser ausgepumpten Wirtschaft holen unsere Gegner noch Milliarden und Abermilliarden heraus und erschweren eine Gesundung. Wenn wir es aber trotz allem erreicht haben, daß wir in diesem Jahre wieder ein Stück vorwärts gekommen sind, so hat das deutsche Volk gezeigt, daß es den Willen hat und daß es fähig ist, sich aus seinem Tiefstand wieder zu erheben.

Wir haben diesen Fortschritt erreicht durch eiserne Sparsamkeit und gründliche Modernisierung, Umstellung und Rationalisierung unserer Betriebe. Diese Aufbauarbeit und Neuorganisation unserer Wirtschaft ist in der Hauptsache in den Jahren 1925/26 unter schweren Krisen geleistet worden. Sie hat von unserem Volke und insbesondere auch von unseren Arbeitern und Angestellten — das sei hier festgestellt und anerkannt — große Opfer gefordert, denn Unzählige fielen durch diese Neuordnung der Wirtschaft zunächst der Arbeitslosigkeit anheim, um nun, nachdem diese Neuordnung vollzogen, wieder Aufnahme im Produktionsprozeß zu finden. Diese Umstellung unserer Wirtschaft hat aber auch an den Unternehmer gewaltige Anforderungen gestellt. Sie hat vor allem von dem Unternehmer verlangt, daß er in Zeiten schwersten wirtschaftlichen Niedergangs den Mut aufbrachte, durch Aufnahme von Schulden sein Unternehmen zu belasten, um es wieder modern und konkurrenzfähig zu gestalten. Wenn auch mancher Unternehmer in falscher Auffassung des Wortes „Rationalisierung" über das Ziel hinausgeschossen ist, und wenn auch vielleicht mancher in der Aufnahme von Schulden seinem Unternehmen zuviel zugemutet hat, im allgemeinen hat der Unternehmer richtig gehandelt, und er genießt jetzt in der gebesserten Wirtschaftslage nur die Früchte seiner mühsamen und unverzagten Erneuerungsarbeit. Es sei im Zusammenhang hiermit einmal an den Abschluß der Firma Krupp in Essen erinnert, der vor einigen Wochen veröffentlicht wurde. Wohl kein Industriewerk ist durch den Friedensvertrag so getroffen worden wie dieses. War es doch bis zum Kriegsende von jeher fast ausschließlich auf die Erzeugung von Kriegsgerät eingestellt, und mußte sich auf Grund der Bestimmungen des Friedensvertrages völlig umstellen. Trotz ungeheurer Schwierigkeiten ist es aber durch zähe Arbeit wieder aufwärts gegangen, so daß die Firma jetzt wieder einen Abschluß mit einem Reingewinn von 15 Millionen Mark vorlegen kann.

Aber schon seit einigen Wochen hat die Beschäftigung bei einem Teil der Industrie zweifellos nachgelassen, und der Arbeitsmarkt hat sich verschlechtert. Man muß sich aber hüten sich von augenblicklichen Eindrücken beeinflussen zu lassen. Geschäftsstille und geringer Auftragseingang ist für viele Branchen in der Zeit nach Weihnachten und auch noch in den ersten Wochen des neuen Jahres durchaus nichts Ungewöhnliches, sondern es sind das zum Teil Erscheinungen, die jedes Jahr wiederkehren. Und wenn der Arbeitsmarkt sich jetzt verschlechtert, hat das seine Ursache in ganz bekannten Gründen, und wir können sehr zufrieden sein, daß die Verschlechterung nicht schon weit früher eingetreten ist.

Die weitere Entwicklung und die Fortdauer der Konjunktur wird in erster Linie von der Gestaltung des Geldmarktes abhängen. Hat die Wirtschaft noch die nötigen flüssigen Mittel zur Verfügung, um die Konjunktur fortzuführen? Durch die Inflation sind überall die Betriebsmittel sehr geschwächt worden, so daß die Betriebe, als der Konjunkturanstieg begann, bald genötigt waren, immer mehr fremde Mittel zur Finanzierung der Konjunktur in Anspruch zu nehmen. Und so ist es auch erklärlich, daß uns das vorige Jahr zweimal eine Diskonterhöhung brachte. Wenn man nun jetzt ernsthaft von einer Diskontherabsetzung spricht, so scheint mir das zwar kaum glaubhaft, es zeigt aber immerhin doch, daß man von einer gefährlichen Versteifung des Geldmarktes noch nicht sprechen kann, und tatsächlich ist ja heute auch kurzfristiges Geld billig zu haben. Allerdings müssen wir bedenken, daß die Jahre, in denen die großen Ströme Auslandskapital nach Deutschland geflossen sind, hinter uns liegen. Wenn wir oben sagten, daß der deutsche Unternehmer den Mut hatte Schulden aufzunehmen, so konnte er dies ja leider nicht im verarmten Inland, sondern er mußte sich an das Ausland wenden, und ebenso erging es den Gemeinden und allen anderen öffentlichen Körperschaften. Zweifellos hat aber gerade dieses Auslandsgeld unsere Konjunktur hervorgerufen oder sie zum mindesten stark angeregt. Ob die Aufnahme der Auslandsanleihen trotz dieser Wirkung etwa falsch gewesen ist oder nicht, soll hier nicht erörtert werden. Sicher ist jedenfalls, daß der Aufbau unserer Wirtschaft, die Modernisierung unserer Betriebe mit den eigenen schwachen Mitteln nicht möglich gewesen wäre. Aber es leuchtet auch ein, daß die Verschuldung an das Ausland durch derartige Anleihen, die heute bereits zirka 6 Milliarden betragen sollen, nicht ad infinitum weitergehen kann. Das ergibt Zinsenlasten, die

Digitized by Google

bei unserer an sich schon stark passiven Zahlungs- und Handelsbilanz nicht tragbar sind. Wir müssen also als sicher annehmen, daß wir den weitaus größten Teil der im Interesse unserer Volkswirtschaft überhaupt möglichen Anleihen bereits weg haben. Und die Erlöse dieser Anleihen werden wohl auch fast sämtlich in unserer Wirtschaft arbeiten. Dieser Impuls zur Belebung der Konjunktur, der für die Dauer ja auch vollkommen ungesund wäre, fehlt jetzt also. Wir werden die Konjunktur jetzt im wesentlichen mit den vorhandenen Mitteln finanzieren müssen. Der Höhepunkt der jetzigen Konjunkturperiode wird deshalb wohl sicher vorbei sein. Es fragt sich nur, wie lange wir mit den vorhandenen Mitteln die naturgemäß immer größer werdenden Anforderungen an den Geld- und Kapitalmarkt befriedigen können.

Das wird zum großen Teil abhängen von verschiedenen Faktoren, auf die wir selbst nicht ohne Einfluß sind. Erwähnt sei hier zunächst die Preispolitik der Unternehmer. Gewiß ist die Versuchung groß, sich bei dem eingetretenen lebhafteren Geschäftsgang durch hohe Preise für die Verluste der vergangenen Jahre zu entschädigen; besonders bei kartellierten Industrien wird die Möglichkeit hierzu oft sicher gegeben sein. Es kann aber nicht eindringlich genug zu einer maßvollen Preispolitik für Roh- und Ausgangsstoffe geraten werden, denn wir müssen uns immer darüber klar sein, daß Preiserhöhungen, je weiter wir in der guten Konjunkturperiode fortgeschritten sind, immer mehr zum Ende der Konjunktur führen müssen. Wir können deshalb nur billigen, daß der Reichswirtschaftsminister im Herbst der Kohlenpreiserhöhung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau seine Zustimmung versagte. Wer weiß, wie es heute in unserer Wirtschaft aussehe, wenn schon damals der wichtigste Rohstoff unserer gesamten Industrie eine Preiserhöhung erfahren hätte. Ob die soeben stattgefundene Erhöhung der Eisenpreise wirklich unumgänglich war, kann nicht beurteilt werden. Im Interesse des Konjunkturverlaufs ist sie jedenfalls zu bedauern

Mäßigkeit ist aber auch nötig auf seiten der Arbeiterschaft hinsichtlich ihrer Lohnforderungen. Lohnerhöhungen kann unsere Wirtschaft jetzt nicht vertragen. Das alte Argument, daß Lohnerhöhungen die Kaufkraft der breiten Masse heben und so zur Erhaltung der Konjunktur beitragen, ist für ein Land, das sich in einer Lage wie Deutschland befindet, nicht richtig, denn bei der ungeheuren Menge von Rohstoffen, die wir jahraus jahrein aus dem Auslande einführen müssen, müssen wir vor allem daran denken, zu exportieren, um mit unserer Arbeit diese Rohstoffe zu bezahlen. Da nützt uns unsere innere Kaufkraft nichts, wenn wir nicht dem Auslande gegenüber konkurrenzfähig sind und durch Export unsere Rohstoffschulden bezahlen können. Das ist ja gerade die Schwäche unserer augenblicklichen Lage, daß unser Bedarf an ausländischen Rohstoffen mit der Besserung der Konjunktur bedeutend größer geworden ist, während unser Export bei weitem nicht in demselben Verhältnis gestiegen ist.

Schließlich wird es auch von einer einsichtsvollen Wirtschaftspolitik — im weitesten Sinne des Wortes — seitens des Staates abhängen, ob die augenblickliche Wirtschaftslage sich noch weiter halten kann. Erschütterungen, wie sie bei der Durchführung des Arbeitszeitgesetzes in der Eisenindustrie entstanden, tragen sicher nicht zur Festigung der Lage bei. Ebenso muß die Steuerpolitik mehr als bisher auf die Wirtschaft Rücksicht nehmen. Ein großer Teil der Steuern (Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer) wird in diesem Jahre infolge des besseren Geschäftsganges bedeutend mehr ergeben als bisher und als veranschlagt. Wir zweifeln nicht, daß Reich, Länder und Gemeinden diese Steuern gut gebrauchen können, nötiger aber noch braucht sie die Wirtschaft, deren Mittel immer mehr angespannt werden. Eine Steuerermäßigung kann und muß deshalb kommen. Sie darf aber nicht zu spät kommen, nicht erst dann, wenn die Wirtschaft die infolge des besseren Geschäftsganges höheren Steuersummen abladen soll und nicht kann, weil ihre Betriebsmittel voll und ganz in Anspruch genommen sind. Hier kann der Staat vor sich aus viel tun, daß der Umschlag der Konjunktur, der ja einmal kommen muß, nicht zu einer neuen Katastrophe wird, sondern sich in ruhigen Bahnen vollzieht. Eine derartige Steuerpolitik wird um so eher möglich sein, wenn Reich, Länder und Gemeinden nunmehr endlich einmal Ernst mit der schon so lange besprochenen Verwaltungsreform machen. Alle Rationalisierung und Modernisierung unserer Wirtschaft nützt schließlich nichts, solange die Verwaltung im Staate noch nach dem vorigen Jahrhundert organisiert ist.

rt.

Noch einmal vom Bestechungsunwesen.

In Nr. 11 der „Gummi-Zeitung" vom 16. Dezember 1927 ist wieder einmal ein Artikel gegen das Bestechungsunwesen erschienen. Der Verfasser desselben verdient den Dank aller Interessenten. Und der Redaktion der „Gummi-Zeitung" ist nicht minder zu danken, daß sie mit diesem ausgezeichneten Artikel zum Kampfe gegen das Bestechungsunwesen aufruft. In diesen Dank werden alle Firmen unserer weitverzweigten Branche einstimmen, die es ehrlich mit ihr meinen und den aufrichtigen Wunsch haben, im neuen Jahre mitzukämpfen gegen ein Unwesen, das geradezu beschämenden Umfang und Charakter angenommen hat.

Der Verein gegen Bestechungsunwesen in Berlin hielt am 18. Dezember 1926 seine Hauptversammlung ab. Außer Vertretern des Handels- und Justizministeriums waren auch zahlreiche Mitglieder wirtschaftlicher Organisationen erschienen. Es wurde die Ansicht vertreten, daß der Kampf gegen das Bestechungsunwesen nie so notwendig gewesen sei, wie gegenwärtig. Die Wiederherstellung der Lauterkeit im Geschäftsleben sei dringend geboten. Des weiteren gab der Verein bekannt, daß seine sehr zahlreichen Strafanträge gegen ungetreue Angestellte in vielen Fällen zur Bestrafung geführt hätten. Indessen lege der Verein das Hauptgewicht auf eine vorbeugende Tätigkeit und auf Aufklärung über die Strafbarkeit der Bestechlichkeit. Der Anwalt des Vereins gab in der Hauptversammlung noch ausdrücklich bekannt, daß bestechliche Angestellte, Agenten, Vertreter usw. auf Grund der gegenwärtigen Rechtsprechung fristlos entlassen werden könnten, was in weiten Kreisen noch nicht genügend bekannt sei. Ob und wann der Verein gegen Bestechungsunwesen nach Dezember 1926 wieder eine Hauptversammlung abgehalten hat, ist mir nicht bekannt. Tageszeitungen haben des öfteren kleine Artikel gebracht und wiederholt darauf hingewiesen, daß das Zunehmen von Bestechungsfällen auf das Eindringen von Fremdlingen in unser Geschäftsleben und die Einführung von östlichen Geschäftspraktiken zurückzuführen sei. In einem interessanten Artikel in Nr. 23 der „Gummi-Zeitung" vom 9. April 1926 wurden in der Hauptsache skrupelloser Erwerbssinn, schlechter Verdienst und über das normale Einkommen hinausgehende Lebensansprüche als die Ursachen des Bestechungsunwesens bezeichnet. Wir wollen uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß — und gerade in unserer maschinentechnischen Branche — schon vor dem Kriege vielfach krumme Wege gegangen wurden. Freilich haben die Kriegs- und Nachkriegsjahre das Bestechungsunwesen mehr und mehr verschlimmert, so daß man von Fabrikanten wie von Händlern sehr oft den Ausdruck hörte: „So kann es nicht weitergehen!" „Es muß anders werden!" Nun, die Tätigkeit des besagten Vereins wird ohne Zweifel gewisse Erfolge erzielen. Mancher Angestellte wird seine Begehrlichkeit zu meistern suchen und mancher wird der Versuchung widerstehen, dargebotene Geschenke anzunehmen. Aber wer sich nur aus Furcht vor Maßregelungen zu beherrschen weiß, ist von seiner Unlauterkeit nicht geheilt.

Viel wird gesprochen und geschrieben über die Nehmer. W[ie] stellen wir uns denn den Gebern gegenüber? Vor einiger Zeit ka[m] ich rein zufällig mit einem meiner Lieferanten auf das Schmierunwes[en] zu sprechen und im Laufe der Unterhaltung erwähnte er, daß A[n]gestellte seiner Kunden nicht selten Geschenke direkt verlangten. „Andere aber nehmen's auch, wenn man ihnen etwas anbietet." Nun möchte ich die Frage aufwerfen, ob sich der Lieferant, der eine[m] Angestellten ganz aus eigenem Antriebe etwas zusteckt, nicht eben[so] schuldig macht, wie der Angestellte, der seine Begehrlichkeit z[u] erkennen gibt? Unlauterkeit hier wie da. Und wenn wir Wand[el] schaffen wollen, so kann das nach meiner Meinung mit Erfolg n[ur] so geschehen, daß wir Gebern wie Nehmern ins Gewissen rede[n]. Wie unmoralisch auf beiden Seiten gehandelt wird, dessen ist man si[ch] vielleicht in manchen Fällen nicht recht bewußt. Der Geber denk[t] wohl zu wenig an die Konsequenzen seiner Tat. Nicht selten sin[d] sie von viel weittragenderer Bedeutung, als man sich hat träum[en] lassen.

Freilich gibt es schon noch Fabrikanten und Händler, die sic[h] zu allen Zeiten zu beherrschen wußten, wenn sie auch noch so gern Geschäfte machten. Sie vermochten auch dann zu widersteh[en], wenn Versuchungen an sie herantraten. Sie tragen ihren Loh[n] in sich selbst. Wo immer sie sich bewegen, haben sie festen Bode[n]

Digitized by Google

unter den Füßen und können jedem Kunden in die Augen sehen. Aber es gibt auch Kaufleute, die sich zwar nicht immer zu beherrschen verstanden, aber heute den Tag verfluchen, wo sie zum ersten Male einen Einkäufer oder eine andere Persönlichkeit von Einfluß auf unlautere Art für sich zu gewinnen suchten. Den Erlebnissen und der Offenheit solcher Männer verdanke ich meine heutigen Berichte. Den freimütigen Darlegungen bewanderter Kaufleute gebührt das Verdienst, daß wir lehrreiche Erfahrungen auf uns einwirken lassen und Eindrücke gewinnen können, die uns bislang versagt gewesen sind, Eindrücke, deren wir bedürfen, um das Schmierunwesen ganz verabscheuen zu lernen.

Sobald wir einen rein moralischen Standpunkt einnehmen, können wir uns lange Betrachtungen über die verschiedenen Arten von Bestechung ersparen. Das eigene Empfinden, das Gewissen, wird uns am zuverlässigsten darüber aufklären, ob wir auf dem rechten Wege bleiben oder nicht. Anfänglich harmlose Annäherungen haben auch ihre Gefahren. Wenn man nicht auf beiden Seiten hinreichend gefestigt ist, so entstehen daraus im Laufe der Zeit nicht selten Beziehungen, die von vornherein nicht gewünscht waren, weil sie eben ihre anfängliche Harmlosigkeit verloren haben. Auf der einen Seite denkt man sich allmählich in die schönen materiellen Vorteile hinein, die aus einem intimeren Verkehr erwachsen könnten, oder auf der anderen Seite fängt man an, sich seiner dürftigen Lage mehr und mehr bewußt zu werden, oder beides wirkt zu gleicher Zeit, für beide Teile gleich verhängnisvoll. So und so ist der Mammon der Verführer. Im Vordergrunde steht immer die Frage: Inwiefern kann der Käufer dadurch geschädigt werden, daß sein Einkäufer oder sonstwie Angestellter bestochen wird oder unerlaubte Provision bezieht? Die Beantwortung dieser Frage allein könnte selbstredend Spalten füllen. Ein Lieferant, der unerlaubte Vergütungen gewährt, will vielleicht seine Kunden durchaus gut und reell bedienen. Anfangs wird das zweifellos der Standpunkt eines solchen Lieferanten sein. Und es soll auch angenommen werden, daß der nehmende Angestellte die Interessen seines Chefs durchaus zu wahren gewillt ist. So nehmen die Beziehungen ihren Anfang und der Lieferant fühlt sich sicher im Sattel.

Aber die Konkurrenz schlummert nicht. Die eine bringt billigere Preise, um ins Geschäft zu kommen, die andere bessere Qualitäten. Eine dritte bietet eine Neuheit an. Wie verhält sich demgegenüber der Einkäufer als loyaler Mann? Und was tut der reelle Lieferant, wenn er von seinem Kunden interpelliert wird? Solche Fragen werden oft dadurch noch besonders verschärft, daß inzwischen die Begehrlichkeit auf beiden Seiten ins Wachsen gekommen ist. Der Angestellte hält es in diesem Falle für richtig, mit seinem Freund und Gönner einen Brief zu wechseln, ganz gewiß nicht zum Vorteil seiner Firma. Denn der Einkäufer weiß nun Mittel und Wege, den Lieferanten zu schützen und die Geschäfte gehen weiter. Letzterer läßt sich auch später wieder mal persönlich bei der Firma sehen, nachdem er abends vorher mit seinem Freunde zusammen gewesen und auf dessen Wunsch die Beziehungen noch inniger und lohnender gestaltet hatte. So wird aus einem Jahr ins andere weitergewurstelt bei steigenden Konzessionen und mehr und mehr erweitertem Gewissen. Der Lieferant sitzt fest im Geschäft und wunderbarerweise hätte er doch viel darum gegeben, wenn er den ersten Schritt zu dieser Verbindung nie getan hätte. Es dauerte auch gar nicht lange, so faßte er den festen Entschluß, die Firma nicht mehr zu besuchen und keine Provision mehr zu zahlen, mochte da kommen, was wollte, als er von der Frau des Einkäufers einen Brief erhielte, in dem ihm dringend empfohlen wurde, sich nicht wieder blicken zu lassen. Näheres hat er nie erfahren, aber es kam ihm dann unwillkürlich der Gedanke, daß der Einkäufer einen Brief von ihm verloren habe. — Wir haben ja leider gar keine Ahnung, wie stark die Tendenz des Anslichtkommens ist.

Ein anderer Fabrikant unserer gummitechnischen Branche erzählte wörtlich: Ich hatte einen Platzvertreter, der bei einem Händler ins Geschäft kam und immer größere Umsätze erzielte. Eines Tages beantragte er bei mir für die Umsätze mit dieser Firma eine Erhöhung des Provisionssatzes, weil er an den Lageristen, mit dem er befreundet sei, einen Teil der Provision abgeben müsse. Leider machte ich mit. Ein halbes Jahr später erhielt der Lagerist seine Kündigung, weil er sich der Annahme von Schmiergeldern dadurch verdächtig gemacht hatte, daß er wiederholt Unrichtigkeiten an meinen Lieferungen zu vertuschen gesucht hatte. Die Markthelfer hatten das eine Zeitlang mit angesehen, dann aber den Chef eingeweiht unter Bekanntgabe ihres Verdachts. Das Verhalten des Lageristen ließ darauf schließen, daß die Vermutungen der Markthelfer zutrafen. Der Lagerist nahm die Kündigung an. Selbstredend wurde von mir nichts mehr bezogen. Mein Vertreter versicherte mir, daß er früher nie geschmiert hätte; dieser Lagerist habe ihn wiederholt angepumpt und ihm hinterher schöne Aufträge gegeben und später dann Anteil an der Provision verlangt. Auch dieser Fall zeigt, wie mannigfaltig die Möglichkeiten sind, daß solche Konnexionen ans Licht gebracht werden.

Ein anderer Gewährsmann, der in Deutschland nur mit Händlern, im Auslande dagegen auch mit großen Werken arbeitete, berichtete die nachfolgenden beiden Erlebnisse: In einer nicht unbedeutenden Fabrik des Auslandes hatte, soweit die Bestellungen an Verdichtungsmitteln und Packungen in Frage kamen, der Maschinist sehr großen Einfluß. Rein zufällig lernte ich ihn kennen, als ich einen defekten Treibriemen zu besichtigen hatte und bat ihn im gegebenen Momente, eine Dichtungsplatte, die ich im Kontor anzubieten beabsichtigte, aufmerksam zu prüfen und auszuprobieren. Das versprach er mir; hinterher steckte er mir einen Zettel zu, auf dem seine Adresse stand. Später bekam ich im Kontor einen Probeauftrag und nachdem ich diesen ausgeführt hatte, machte ich von der Adresse entsprechenden Gebrauch. Ich kam mit meiner Dichtungsplatte ins Geschäft, doch machte mir die dreiste unvorsichtige Art des Maschinisten einige Sorge. Je größer die Aufträge ausfielen, desto größer wurden auch seine Anforderungen. Eines Tages schrieb er mir, daß seine Tochter, die Musik trieb, ein neues Klavier haben müsse. Das ging mir über den Spaß. Ich ignorierte den Brief, suchte den Mann aber nach einiger Zeit, als ich in jener Gegend war, zu sprechen. Da wurde mir so recht klar, mit welchem Subjekt ich zu tun hatte. Er meinte, ich möge nur meinen Besuch machen, es sei schon wieder Bedarf vorhanden. Ich erklärte ihm, daß das nicht mit rechten Dingen zugegangen sein könnte und verabschiedete mich auf Nimmerwiedersehen. Ich habe es nicht über mich gewinnen können, die Firma jemals wieder zu besuchen oder ihr überhaupt wieder Offerte zu machen. Aber sie hat auch nie wieder bestellt. Offenbar hatte mich der Maschinist unmöglich gemacht. Diese eine Affäre hat mir genügt, weiteren Versuchungen widerstehen zu können.

Wie ich schon andeutete, denkt der Geber zuviel an seine Geschäfte und viel zu wenig an die verderblichen Konsequenzen solchen Tuns. Außerdem aber sind die Nehmer oft so kleine Geister, daß sie es nicht einmal zu verbergen wissen, wenn sie etwas in der Tasche haben und sich auch gelegentlich nicht genieren, anderen Lieferanten ihre Privatbezüge anzuvertrauen, um auch diese für sich zu gewinnen. Es ist auch keine Seltenheit, daß sich solche Leute ihren Kollegen gegenüber damit brüsten, daß sie Geld haben oder damit renommieren, daß sie mit einem Reisenden, Vertreter oder gar mit einem Händler oder Fabrikanten in einem Hotel oder Restaurant zusammengekommen sind. Auch die Namen werden nicht immer verschwiegen. Ja, man kann sich kaum eine Vorstellung davon machen, wie kurzsichtig von solchen Leuten oft gehandelt wird. So wurde mir von einem durchaus zuverlässigen Buchhalter erzählt, daß sich ein krankgewordener Kollege, der sich schmieren ließ, dadurch verraten habe, daß er sich von seiner Frau den Kontorrock holen ließ. Vor Abgabe des Rockes revidierte ein Angestellter die Taschen und entnahm ihm einige Zettel, die den kranken Kollegen und einen Lieferanten bloßstellten.

Der Maschinist einer Fabrik unserer Branche bat um Lohnerhöhung, und das führte zu einer kleinen Debatte, weil sein Vorgänger, der ebenso tüchtig gewesen, mit dem Lohn stets zufrieden war. Schließlich meinte der Maschinist, er möchte mit seinem Vorgänger nicht verglichen werden, denn dieser habe teilweise von Schmiergeldern gelebt. Das war für die Firma keine geringe Ueberraschung, und sie zog es vor, auf den Wunsch des Maschinisten einzugehen, zumal er erklärt hatte, daß die Lieferanten bei ihm kein Glück hätten. Die Firma hätte es nie für möglich gehalten, daß der Vorgänger dieses Maschinisten von Lieferanten etwas genommen hätte. Aber unausgesetzte Anerbieten hatten ihn, wie sich später herausgestellt hat, schließlich mürbe gemacht.

Wie mancher zuverlässige Mensch gerät durch solche Versuchungen auf die schiefe Ebene. Wer einmal angefangen hat, von einem Lieferanten Gelder anzunehmen, wird nicht selten dahin gelangen, an andere Lieferanten direkte Forderungen zu stellen, und das hat dann meist weitgehende Konsequenzen. Ich habe persönlich zu beobachten Gelegenheit gehabt, daß solche Leute, ja ganze Familien in ein Leben hineingerieten, das allgemeines Aufsehen erregte. Ich habe einen einflußreichen Ingenieur gekannt, um dessen Gunst man sich so stark bemühte, daß er in ein luxuriöses und ausschweifendes Leben verfiel und in den besten Jahren zugrunde ging. Schon die bloße Pflege von Bekanntschaften ohne Wissen der Chefs mit Leuten, die etwas zu sagen haben, hat immer seine Bedenken. Momente der Versuchung zum Geben wie zum Nehmen bleiben nicht aus. Und nicht jeder vermag auf die Dauer zu widerstehen. Ein Einkäufer, der jahrelang an nichts weniger gedacht hatte, als daran, sich schmieren zu lassen, kam, als er einmal in Verlegenheit geriet, plötzlich auf den Gedanken, einen Fabrikvertreter um ein Darlehen anzugehen; dadurch kam er dann auf den Geschmack

Digitized by Google

und pumpte weiter, ohne jemals an Rückzahlung zu denken. Eines Tages hatte er dann sogar die Dreistigkeit, auch die Fabrik um einen größeren Betrag anzugehen, mit dem Bemerken, daß er der sei, der die meisten Aufträge zu vergeben habe. Das brach ihm den Hals, denn die Fabrik ging nur gerade Wege und hat bei dieser Gelegenheit dann auch ihren Vertreter fest in die Kandare genommen.

Vertreter, die nur auf Provision gesetzt sind, bilden ein besonderes Kapitel. Die Provision ist ein starker Anreiz zu intensiver Tätigkeit und manche Vertreter lassen kaum ein Mittel unversucht, ins Geschäft zu kommen. Diese scheuen bisweilen auch die verbotenen Wege nicht. Wenn sie ihren Umsatz dadurch erhöhen können, kommt es ihnen nicht darauf an, hier und da ihre Provision mit jemandem zu teilen, der ihnen nützlich sein kann. So werden manchmal aus einem Interessenten zwei, die dann sozusagen Hand in Hand arbeiten, nicht selten auf Kosten der kaufenden Firma. Das sind durchaus verwerfliche Manipulationen, die ausgerottet werden müssen. Es sollte allen Reisenden und Agenten, die Provision beziehen, unter Androhung von Entlassung verboten werden, einen derartigen Mißbrauch mit ihrer Provision zu treiben. Wenn man bedenkt, in welcher Zahl Reisende und Vertreter innerhalb unserer umfangreichen Branche an der Arbeit sind, so kann man einigermaßen ermessen, wie nötig es ist, gegen solche und ähnliche Auswüchse Front zu machen. Welchen demoralisierenden Einfluß solche Vertreter und Agenten auf Angestellte der Konsumenten und Händler auszuüben vermögen, wenn sie krumme Wege gehen, kann man sich vorstellen. Heizer, Maschinisten, Techniker und mancherlei Angestellte von Einfluß werden fortgesetzt in Versuchung geführt, sich spicken zu lassen. Der eine bleibt standhaft, der andere nicht, aber jeder, der sich verführen läßt, betritt eine abschüssige Bahn und gerät im Laufe der Zeit aus einer Versuchung in die andere, wie er sich das von vornherein nicht vorgestellt hat. Wenn er nicht beizeiten umkehrt, wird ihn die wachsende Gewinnsucht dazu treiben, alle Möglichkeiten für sich auszunutzen und die Interessen seiner Firma zu mißachten. Dann dient er in Wirklichkeit nicht mehr seiner Firma, sondern seinen eigenen Interessen und denen der liefernden Firmen.

Das Bestechungsunwesen erreicht indessen seinen Gipfel, wenn Fabriken oder Händler ihre Vertreter mit besonders hohen Provisionssätzen ausrüsten, um Leute von Einfluß geneigt und gefügig zu machen. Dadurch werden die Vertreter in unverantwortlicher Weise lanciert, ja es wird ihnen quasi zur Pflicht gemacht, einen Teil ihrer Provision zum Schmieren zu verwenden. In einem derartigen Bestechungsunwesen liegt Prinzip und System. Aber nichts Gutes. Es ist die Höhe der Unmoral! Wenn wir schon dem Schmierunwesen überhaupt den Kampf ansagen, so aber in allererster Linie dieser verabscheuungswürdigsten Art der Verführung und Bestechung. Nennt man das deutsche Kaufmannschaft? Sind das Geschäfte? Oder was ist es sonst? —

Es ist die höchste Zeit, daß das kaufmännische Gewissen eine Aufrüttelung erfährt. Sicher würde sich, wie gesagt, mancher Lieferant schon von selbst und beizeiten auf den rechten Weg besinnen, wenn er sich nur so recht klar würde über die Folgen seiner unmoralischen Art, Geschäfte zu machen. Wenn er ernstlich bedächte, welchen inneren Schaden er sich selbst zufügt, und wie er durch seine Manipulationen die Seelen der anderen vergiftet, so würde er im gegebenen Momente wohl einmal zur Besinnung kommen. Fragen wir uns doch einmal, wie es uns treffen würde, wenn wir im eigenen Lager schnöder Untreue und dem Vertrauensbruche begegnen würden? Geschäfte, denen die höchsten Mannestugenden zum Opfer fallen, sind doch keine Geschäfte mehr. Dafür gibt es andere, treffendere Bezeichnungen. Welche Schuld wir auf uns laden, wenn wir eines materiellen Vorteiles wegen andere zur Untreue und zum Vertrauensbruch verführen, darüber befragen wir nur unser Gewissen. Es wird uns lehren, etwas mehr an unsere eigene Ehre und vor allen Dingen an die Ehre anderer zu denken.

Und denen, die sich bestechen lassen, sei es gesagt, daß sie auf das Vertrauen ihrer Mitmenschen keinen Anspruch mehr haben. Denn das Vertrauen, das man ihnen geschenkt hatte, haben sie verwirkt. Wohl dem, der das voll begreift, die nötige Selbstbeherrschung aufbringen kann, fortan zu entsagen und sich seine Vertrauenswürdigkeit wiedererobert! Und wohl dem ganz insbesondere, der den moralischen Mut findet, in Zukunft jeden Versucher gebührend zurechtzuweisen! Allenthalben muß der rechte Weg zum Geschäft wiedergefunden werden. Möge bald die Zeit wiederkehren, da man Hintertüren verschmähte, und da sich der Wettbewerb auf solider Grundlage bewegte! Wer gerade Wege geht und seine Abnehmer gut und reell bedient, der allein ist ihres Vertrauens würdig und hat Anspruch auf ihre Aufträge. Das sollte jedem klar sein, und wir sind es unserem Stande schuldig, nach Kräften dahin zu wirken, daß man einer Praktik, die das Tageslicht nicht vertragen kann, entsagen lernt.

B. B.

Neue Richtpreise für Ledertreibriemen.

Entsprechend den Lieferbedingungen für Ledertreibriemen, gemäß den Beschlüssen des Reichsausschusses für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Berlin, vom 9. November 1926, errechnet sich der Meterpreis eines Ledertreibriemens in Pfennig aus der Formel:

Breite mal Dicke eines Riemens in mm mal einer der nachstehend genannten Wertzahl und zwar für „nur gekittete" Riemen (Lederleimkittung)

Aufschlag für wasserbeständig gekittete Riemen	7½%
„ „ imprägnierte Riemen	5 %
„ „ genähte Riemen	4 %
„ „ Sonderriemen (Motor-, Haupt-Antriebsriemen, Halbkreuz-, Konusriemen usw.)	10 %

RAL-Klasse I.

a) gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder bis 6 mm	× 1.18
über 6 mm	× 1.22
b) Riemen für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	× 1.08
c) sogen. landwirtschaftliche Riemen (aus Schultern, Stierleder und Crouponseiten)	× 1.09

RAL-Klasse II. Gute Riemen, sogen. Kernlederriemen aus gutem Leder, langsamer, gemischter Gerbung:

a) trockengestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.25
	über 6 mm Dicke	× 1.35
b) naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.45
	über 6 mm Dicke	× 1.52

RAL-Klasse III. Erstklassige Riemen aus erstklassigem Kernleder, reiner, langsamer Grubengerbung, für hohe Beanspruchung:

naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.60
	über 6 mm Dicke	× 1.70

Verband der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands E. V.

Der synthetische Kautschuk in Amerika.

Während bei uns die I. G. intensiv an der Synthese des Kautschuks arbeitet, scheint man auch in Amerika sich sehr lebhaft mit diesem Problem zu befassen. Die bei uns erzielten Fortschritte auf diesem Gebiet beruhen bekanntlich auf der billigen Herstellung von Isopren und seinen Homologen als Nebenprodukte der Verflüssigung und Hydrierung der Steinkohle nach dem modifizierten Bergin-Verfahren. Wie nun „India Rubber World" mitteilt (Januar 1928) haben amerikanische Forscher, unterstützt durch die Industrie, dieselben Gebiete bearbeitet wie die I. G. und sollen dabei zu noch viel bemerkenswerteren Ergebnissen gekommen sein. In Amerika sollen bereits mehrere Konzerne nach Verfahren zur Aufarbeitung der Kohle arbeiten, die nicht einfach das Bergin-Verfahren nachahmen, sondern mit sehr viel besseren Ausbeuten arbeiten. Man ist daher in Amerika der festen Ueberzeugung, daß im Moment der Notwendigkeit Amerika synthetischen Kautschuk in genügenden Mengen und zu billigsten Preisen herzustellen imstande sein wird. (Wir bringen dieser Mitteilung, selbst wenn sie unsere sonst so zuverlässige Kollegin „India Rubber World" wiedergibt, doch eine nicht zu kleine Menge Skepsis entgegen. Was heißt „im Moment der Notwendigkeit"? Dieses Moment ist doch für Amerika heute genau so schon gegeben, wie für Deutschland! D. Red.)

Ein Fallschirmfaltboot.

Zur Rettung von Ozeanfliegern sind in Amerika neuerdings kombinierte Einrichtungen ausgedacht worden. Das Problem ist bekanntlich sehr akut, da das vergangene Jahr eine große Anzahl Opfer gekostet hat.

Es sind eine Reihe Versuche unternommen worden, die das Funktionieren folgender Einrichtung nachgewiesen haben. Der Flieger besitzt einen Fallschirm und ist zugleich beim Abflug mit einem nichtgefüllten Gummifaltboot umgeben. Die Füllung des Bootes erfolgt während des Abfluges mit dem Fallschirm, und zwar wird das Boot durch kleine Flaschen mit Kohlenoxydgas gefüllt. (Nach „India Rubber World".)

Die Einrichtung wird sich wohl nur bei ruhigem Seegang bewähren können. Bei bewegter See scheint ihre Brauchbarkeit mindestens zweifelhaft zu sein.

Digitized by Google

Kautschukforschung ⁎ Kautschukchemie

Referate.

Die Umwandlung von Kautschuk in thermoplastische Produkte mit ähnlichen Eigenschaften wie Guttapercha, Balata und Schellack.

Teil II: Chemismus der Reaktion.

Nach Harry L. Fisher und Eugene M. Mc Colm. In Ind. Eng. Chem. Bd. 19, S. 1328, 1928.

Nachdem die verschiedenen Reaktionsmittel und Reaktionsbedingungen zur Erzeugung der obengenannten Produkte[1]) studiert worden waren, folgte eine eingehende Untersuchung des Chemismus der Reaktion. Zunächst wurde das schellackartige Produkt untersucht. Durch mehrmaliges Umfällen mit Aceton aus Benzol wurde ein schneeweißes Pulver erhalten, das vollkommen schwefelfrei war und dessen Elementaranalyse genau der Zusammensetzung C_5H_8 entsprach. Weiter erwies es sich, daß der Grad der Nichtsättigung 57 Prozent von dem des Kautschukkohlenwasserstoffes ist. Die guttapercha- und balataähnlichen Produkte sind nicht so leicht rein herzustellen, und die Untersuchungsergebnisse hier waren nicht so eindeutig, sie führten aber im ganzen zu denselben Folgerungen. Es handelt sich also bei der Reaktion um eine Isomerisation im weitesten Sinne des Wortes, wahrscheinlich unter innerer Ringbildung. Der Grad der Nichtsättigung der verschiedenen Verbindungen betrug im Durchschnitt 55 bis 65 Prozent von dem des Kautschuks. Diese Werte waren nach der Methode von Kemp-Wijs erhalten[2]).

Es scheint, als ob ein Teil des Reagenzes eine geringe Menge des Kautschukkohlenwasserstoffes oxydiert oder, was wahrscheinlicher ist, einen Teil der Nichtkautschuk-Substanzen, da in jedem Fall sich schweflige Säure entwickelt. Der größte Teil des Reagenzes findet sich in dem Endprodukt als solches oder als Ammoniumsalz wieder. Das Ammoniak rührt von der Zersetzung der Stickstoffsubstanzen des Rohkautschuks her.

Das guttaperchaähnliche Produkt ließ sich nicht analysenrein gewinnen und gab daher bei der Elementaranalyse keine befriedigenden Werte. Aehnlich verhielt es sich mit den balataähnlichen Proben. Die gereinigten schellackähnlichen Produkte geben mit Benzol, p-Cymol, Gasolin, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff, Schwefelkohlenstoff, Terpentinöl, Tetralin, Dekalin und geschmolzenem Kampfer klare, gelbe Lösungen. In Aether, Anilin und Amylacetat quellen die Produkte, in Eisessig, Methyl- und Aethylalkohol und Aceton sind sie unlöslich. Im allgemeinen erweichen sie bei 100 bis 105° C, schmelzen bei 110 bis 130° und geben bei 130 bis 135° bernsteinfarbene Tröpfchen, die an den Wänden des Schmelzröhrchens festkleben. Die Produkte sind optisch inaktiv.

Während beim Erhitzen mit Schwefel die Thermoplastizität der Produkte verschwindet, bleibt sie erhalten, wenn die Thermoprene in Lösung mit Schwefel gesättigt werden. Der Gehalt an gebundenem Schwefel der mit Schwefel erhitzten Produkte entsprach genau dem vorher festgelegten Grad der Nichtsättigung. Ein Ueberschuß von Chlorschwefel ruft keine Gelbildung hervor. Nach zwei- bis dreitägiger Behandlung mit Chlorschwefel ist die Mischung zwar etwas gelatiniert, entspricht aber nicht den kaltvulkanisierten Kautschukgelen. Die bei Behandlung mit Chlorschwefel entstehenden Produkte können durch Fällung mit Aceton isoliert werden. Sie sind nicht thermoplastisch. Ihre Analyse ergab keine gleichmäßigen Werte.

Die Thermoprene addieren Chlor- und Bromwasserstoff, aber die erhaltenen Produkte schwanken sehr erheblich, so daß ihre Analyse kein Maß für den Grad der Nichtsättigung abgeben kann. Das schellackartige Thermopren kann mit Brom und Jod halogeniert werden. Wie beim Kautschuk tritt hier Substitution ein. Die substituierten Verbindungen sind nicht thermoplastisch.

Um das Oxydationsvermögen der Thermoprene festzustellen, wurden die Proben einmal an feuchter und einmal an absolut trockener Luft bis zur Gewichtskonstanz gelagert. Dabei nahm die Probe in feuchter Luft mehr an Gewicht zu als die in trockner Luft gelagerte. Diese letzte erreichte eine Maximalgewichtszunahme von 23,85 Prozent, was etwa dem theoretischen Wert entspricht, wenn man annimmt, daß durch die Oxydation an der Luft die Verbindung $(C_5H_8O)x$ gebildet wird.

Im weiteren versuchte der Verfasser eine Methode auszuarbeiten, um mittels Benzopersäure den Grad der Nichtsättigung der Thermoprene titrimetrisch zu bestimmen. Es wurden zwar interessante Ergebnisse erhalten, aber sie waren viel zu schwankend, um eine analytische Bedeutung zu haben. Durch Einwirkung von Ozon bildete sich ein weiches, gelbes, unlösliches Produkt, das sehr beständig war. Es gab beim Erhitzen mit Wasser keinen Lävulinaldehyd, verhielt sich also in keiner Weise wie ein Ozonid. Eine Oxydation mit Kaliumpermanganat verlief nur unvollständig. Nach 14tägiger Behandlung mit Wasserstoffsuperoxyd hatte eine Probe reines Thermopren SL 5,4 Prozent ihres eignen Gewichts an Sauerstoff aufgenommen.

Einige Versuche, die Thermoprene mit Wasserstoff zu hydrieren, verliefen ergebnislos. Auch nach vorhergehender Depolymerisation durch längeres Erhitzen im Stickstoffstrom ließ sich eine Hydrierung nicht bewirken. Mit Salpetersäure bildete sich aus Thermopren SL eine Substanz in quantitativer Ausbeute, wenn man annahm, daß ihr die Zusammensetzung $C_5H_7NO_2$ zukommt. Diese Verbindung ist ein gelbes, nur teilweise in Aceton und kaum in Alkalien lösliches Pulver. Es ist beim Erhitzen sehr viel beständiger als der entsprechende Nitrokautschuk. Im Schmelzpunktsröhrchen erhitzt, wird die Substanz bei 168° C dunkler, bei 200° rotbraun und ist bei 260° C noch nicht restlos geschmolzen. Die Ergebnisse der Elementaranalyse waren nicht eindeutig. Das nitrierte Thermopren GP ist nicht plastisch, aber restlos alkalilöslich.

Das schellackähnliche Thermopren ist sehr viel hitzebeständiger als Kautschuk. Es entwickelt unterhalb 350° C keinerlei flüchtige Produkte.

Schließlich wurden noch eine Anzahl anderer Verbindungen in den Gummi eingemischt, die aber alle nicht die gleichsam „vulkanisierende" Wirkung hatten wie die genannten Sulfoverbindungen. U. a. wurden hier untersucht Salzsäure, Phosphorsäure, Arsensäure und organische Abkömmlinge davon, die Natriumsalze verschiedener Sulfosäuren, Oxalsäure, Phenol, Naphthol, Phthalsäureanhydrid, Hexamethylentetramin usw., im ganzen etwa 40 der verschiedensten Substanzen.

In einem dritten Teil sollen Methoden beschrieben werden, Kautschuk in Lösung in ähnliche thermoplastische und nicht thermoplastische Isomere überzuführen. M. P.

* * *

Prüfung von Gummiwaren.

Circ. des Bureau of Standards, Nr. 38, 5. Auflage, September 1927.

Die eigentlichen Prüfungs- und Untersuchungsmethoden werden erst im 2. Teil des Büchleins besprochen, während der 1. Teil die in der Gummi-Industrie verarbeiteten Rohmaterialien und ihre Verarbeitung behandelt und die Fabrikation der verschiedenen Gummiartikel. Das Bureau of Standards besitzt selbst eine kleine Gummiwarenfabrik und ist so imstande, alle vorkommenden Arbeiten selbst auszuführen. Es dürfte sich erübrigen, den ersten Teil, der nur bekannte Dinge behandelt, näher zu besprechen.

In dem zweiten Teil nehmen die physikalischen Messungen den weitesten Raum ein. Neben den allgemein bekannten und verwandten Meßinstrumenten hat das Bureau of Standards für seine eigenen Zwecke eine Anzahl von Prüfapparaten ausgearbeitet. Als erste Prüfung behandelt das Zirkular die Alterungsversuche. Drei verschiedene Mischungen wurden natürlich und künstlich gealtert. Die natürliche Alterung erfolgte einmal an der Außenluft und einmal im Zimmer. Die beschleunigte künstliche Alterung wurde bei 70° in Luft, in Sauerstoff und in Stickstoff bestimmt. Die Ergebnisse sind in Kurvenbildern wiedergegeben und zeigen, daß verschieden eingestellte Mischungen durchaus verschieden altern. In Sauerstoff altern die Proben am schnellsten, am langsamsten in Stickstoff.

Sollen Bruchfestigkeit und -dehnung eines Gummiartikels mit Gewebe einwandfrei bestimmt werden, so muß der Gummi, meist nach Anquellen mit einem Lösungsmittel, vom Gewebe abgetrennt werden. Der abgezogene Gummi, dessen Oberfläche das Muster des Gewebes aufweist, muß geglättet werden, wozu das

[1]) siehe letztes Heft der Gummi-Zeitung.
[2]) siehe Gummi-Zeitung, Band 41, Seite 1978.

Digitized by Google

Bureau of Standards eine Art Abschleifmaschine konstruiert hat. Diese Maschine wird an Hand einer Abbildung näher beschrieben.

Die für die physikalische Prüfung erforderlichen Prüfstücke, in Amerika bekanntlich meist stabförmige, werden mittels einer speziell konstruierten Spindelpresse ausgestanzt. Im allgemeinen kommen nur zwei verschiedene Größen für die Stabproben in Frage. Die Messung der Dicke erfolgt in der Hauptsache mit einem Federmikrometer. Schwierigkeiten bei der Messung von Festigkeit und Dehnung bietet die geeignete Einspannung der Proben in das Dynamometer. Es werden an Hand von Abbildungen einige im Bureau of Standards benutzte Befestigungsvorrichtungen beschrieben. Der Schopper-Apparat hat in die amerikanische Gummi-Industrie noch kaum Eingang gefunden. Das Zirkular bespricht daher in der Hauptsache sehr ausführlich nur die Prüfmaschinen für Stabproben. Weiter werden Apparaturen zur Messung der bleibenden Dehnung beschrieben.

Es wurde festgestellt, daß die Werte für Bruchfestigkeit und -dehnung abhängen von der Geschwindigkeit, mit der die Proben gedehnt werden, ferner von der Temperatur. Auch hat der Querschnitt der Proben einen gewissen Einfluß auf die Werte der Festigkeitsmessungen und natürlich die Richtung, in der die Proben gedehnt werden. Im allgemeinen ist in der Kalanderrichtung die Festigkeit größer und die Dehnung kleiner als senkrecht zur Kalanderrichtung. Proben, an denen bereits die bleibende Dehnung bestimmt wurde, zeigen größere Bruchfestigkeit und -dehnung als solche, die noch nicht vorher gedehnt worden waren. Die Form des Prüfstückes hat selbstverständlich den größten Einfluß auf die Festigkeitszahlen. Es werden die Unterschiede zwischen den Mischungen an Stabproben und an Ringproben, mit denen bei uns im Schopper-Apparat gearbeitet wird, mathematisch abgeleitet.

Weiter ist wichtig die Messung der Haftfestigkeit zwischen Gummi und Gewebe bei Gummiartikeln mit Gewebeeinlage. Das Bureau of Standards hat eine Prüfungsmethode ausgearbeitet, die ausführlich im Zirkular Nr. 232 beschrieben ist. Im vorliegenden Zirkular sind zwei Arten von Prüfmaschinen wiedergegeben. An Dichtungen muß die Druckfestigkeit bestimmt werden; Heizschläuche müssen widerstandsfähig gegen den Heizdampf sein. Beide Eigenschaften lassen sich auf Grund von Prüfungen, die das Bureau of Standards ausgearbeitet hat, feststellen.

An Hand von physikalischen Messungen läßt sich — wie das Bureau of Standards fand — erkennen, ob ein Schlauch maschinell hergestellt oder von Hand gewickelt wurde. Die gespritzten Schläuche nämlich zeigen in der Längs- und Querrichtung dieselbe bleibende Dehnung, während die aus kalanderter Platte gewickelten Schläuche in der Querrichtung erheblich elastischer sind als in der Längsrichtung. Festigkeit und Dehnung von Gummibändern (Couponbänder) können nicht so gemessen werden wie die von stabförmigen Proben, da es hier nicht möglich ist, Prüfstücke von konstantem Querschnitt herzustellen. Eine Apparatur, mit der diese Messungen ausgeführt werden können und die rechnerische Auswertung der Zahlen werden gegeben. Als letzte der physikalischen Messungen werden endlich eine Anzahl von Abnutzungsprüfmaschinen beschrieben, von denen aber bisher noch keine als Standardmaschine gewählt werden konnte.

Der Bestimmung der physikalischen Eigenschaften von Hartgummi sind nur wenige Worte gewidmet. Ein „Technologic Paper", das dieses Gebiet behandelt, ist in Vorbereitung.

Ueber die chemische Analyse von Gummimischungen ist in dem vorliegenden Zirkular nicht viel gesagt worden. Ausführlich besprochen wurden diese Fragen im Zirkular des Bureau of Standards Nr. 232. Eine Möglichkeit der direkten Bestimmung des Kautschukkohlenwasserstoffes ist bisher leider immer noch nicht gegeben. Es ist ferner nicht möglich, wenn verschiedene Sorten Rohgummi in einer Mischung enthalten sind, ihre Mengen zu bestimmen. Endlich ist es unmöglich, die Anwesenheit oder die Menge von Regenerat in einer Mischung festzustellen. Man kann höchstens aus gewissen Analysen und gewissen physikalischen Zahlen der Mischung mit größter Wahrscheinlichkeit auf die Anwesenheit von Regenerat schließen. Trotzdem ist die Bedeutung einer chemischen Analyse nicht zu unterschätzen. Wichtig ist die Bestimmung des Acetonextraktes und der darin enthaltenen Bestandteile, von Bedeutung ist das spezifische Gewicht. Das wichtigste Problem in dieser Hinsicht bleibt immer noch, eine Möglichkeit zur direkten Kautschukbestimmung zu finden.

Eine Prüfungsnorm zur Festlegung der physikalischen und chemischen Daten eines Gummiartikels ist für die amerikanische Regierung vom Federal Specifications Board ausgearbeitet worden. Diese Norm ist veröffentlicht worden als U. S. Government General Specification Nr. 59 für Gummiwaren und als Circular Nr. 232 des Bureau of Standards. Eine Prüfungsnorm für Gewebe erschien als U. S. Government Specification Nr. 354 und als Circular Nr. 293 des Bureau of Standards.

Zirkulare des Bureau of Standards sind bei gleichzeitiger Einsendung des Betrages von 5 Cents pro Nummer zu bestellen bei: Superintendent of Documents, Government Printing Office, Washington D. C.

Ein Verzeichnis der Veröffentlichungen des amerikanischen Federal Specifications Board und der Zirkulare des Bureau of Standards ist dem vorliegenden Zirkular beigefügt. M. P.

* * *

Gasruß in Kautschukmischungen.

Nach W. B. Wiegand. In Kautschuk 1927, Seite 334.

Die Vorräte an Gasruß (carbon black[1]) sind so groß, daß sie allen Ansprüchen gerecht werden können. Der Preis ist entsprechend niedrig, auch der Volumenpreis in der Gummimischung, wenn man die verbessernden Eigenschaften des Gasrußes berücksichtigt. An einer Verbesserung der Gewinnung von Gasruß wird ständig gearbeitet, dauernd werden neue Verfahren angemeldet, die sich in der Praxis aber im allgemeinen bisher nicht bewährten. Wiegand ist jedoch der Ansicht, daß mit der Zeit doch noch Verfahren mit erheblich besserer Ausbeute ausgearbeitet werden können.

Der neueste Fortschritt in der Verarbeitung von Gasruß in der Gummiindustrie liegt in der Verwendung von sehr großen Mengen Ruß. Ein Zusatz von 45 bis 50 Prozent Ruß in Reifenmischungen gibt das Optimum der Abnutzungsfestigkeit. Eine Verwendung derartig großer Mengen Ruß bedingt eine gesteigerte Verwendung von Weichmachungsmitteln, und zwar kommen hier in erster Linie die säurehaltigen Erweicher in Frage. Die Reihenfolge des Einmischens der Füllstoffe ist nun bei so großen Mengen Ruß nicht gleichgültig. Am besten ist es, zunächst einen kleinen Teil des Erweichers einzumischen, dann den gesamten Ruß und erst am Schluß den Rest des Erweichungsmittels. Auch ist es nicht gleichgültig, welcher Beschleuniger in derartigen Mischungen verwendet wird. Zu empfehlen sind Beschleuniger von geringerer Wirksamkeit als Diphenylguanidin wie z. B. die Kondensationsprodukte aus Aldehyden und Anilin. Voraussetzung ist natürlich bei so großer Verwendung von Gasruß eine stets möglichst gleichmäßige Lieferung des Rußes, die in Amerika durch genaue ständige Kontrolle der Fabrikation gewährleistet ist.

In ganz besonderem und wohl auf der Welt einzig dastehendem Ausmaße wird in Amerika der Gasruß in der Sohlenfabrikation verarbeitet. Diese „Tape-Soles" enthalten auf 100 Pfund Rohgummi 100 bis 120 Pfund Ruß. Die sehr schwierigen Mischungen werden in geschlossenen Mischwerken hergestellt. Eine weitere, bedeutende Verwendung findet der Gasruß bei der Herstellung von Gummistoßdämpfern.

Die jüngste Anwendung des Rußes ist die auf dem Gebiet der Elektrizität. Die Verwendung von rußhaltigen Mischungen für die äußere Schicht von elektrischen Leitungen ist alt. Neu dagegen ist die Erkenntnis, daß der elektrisch leitende Ruß auch in den Mischungen verarbeitet werden kann, die direkt auf dem Leitungsdraht aufliegen. Als sehr zweckmäßig hat es sich hier erwiesen, den Ruß in Mischungen mit Regenerat zu verarbeiten. Eine Erklärung dieser unerwarteten Erkenntnis gibt die Beobachtung Wiegands, daß der elektrische Widerstand von organischen Flüssigkeiten bei Zusatz von Rußsuspensionen nicht etwa ab- sondern zunimmt und zwar deshalb, weil der Ruß die minimalen Mengen als Verunreinigung vorhandener Elektrolyte absorbiert und dadurch entfernt. Es sind zurzeit in Amerika Versuche im Gange, um den optimalen Zusatz von Ruß für derartige Mischungen festzustellen.

Ein noch zu lösendes Problem auf dem Gebiete der Rußverarbeitung in der Kautschukindustrie liegt in der Ausarbeitung verbesserter Methoden zum Einmischen so großer Mengen Ruß in den Kautschuk. Vielleicht gelingt es Forschern wie Wo. Ostwald, Freundlich, Pohle, Kindscher, Hock und anderen, auf energetischer Grundlage die enorme Oberflächenenergie des Rußes verwendbar zu machen, ohne dabei die Kautschuksubstanz zerreißen und depolymerisieren zu müssen. Einen ersten Schritt darin hat z. B. Klein, Budapest, unternommen. M. P.

---

[1]) Verfasser hält es für zweckmäßiger, diese allgemein gültige Bezeichnung zu benutzen anstatt der eine Zeitlang üblichen, aber leicht irreführenden Bezeichnung „gas black". Bei uns in Deutschland ist aber wohl allgemein der Ausdruck Gasruß üblich, wenn auch damit nicht immer eindeutig nur die gute Qualität des amerikanischen „Carbon black" bezeichnet ist.

Digitized by Google

Lederfaktis.

Von Dr. **Rudolf Ditmar,** Graz.

Da Leder wie Faktis beide kolloide Substanzen, beide hoch elastische Produkte sind, lag der Gedanke einer Kombination beider nahe. Man mußte auch von vornherein annehmen, daß durch das Hinzufügen von fein verteiltem faserigen Leder zu dem Oele, aus dem man Faktis herstellen will, eine Verfestigung des resultierenden Faktis entstehen muß, und daß ein solcher „Lederfaktis" Gummimischungen eine besondere Abschleifverfestigung geben wird, z. B. Gummireifen, da sich ja Leder allein als Sohle wie als Antidérapants besonders in dieser Richtung bewährt.

Um mit Leder Faktis herstellen zu können, wurden Sohlenlederabfälle in einer ähnlich einer Semmelbröselmühle konstruierten Maschine zu feinstem Lederstaub zerrieben. Diese feinsten Lederstaubfasern saugen ungemein leicht mineralische wie vegetabilische Oele und Fette auf.

Dieses mit Oelen angesaugte Leder wird nun genau so wie die Oele selbst mit Schwefelchlorür zu weißen und mit Schwefel zu braunen Faktissen verarbeitet. Ich verweise diesbezüglich auf das Buch von A. Dubosc „Les Caoutchoucs Factices ou Huiles Vulcanisées", in dem die verschiedensten Methoden zur Herstellung von Faktis ausführlich beschrieben sind. In Gemeinschaft mit Herrn Dr. Oswald wurden nun eine ganze Reihe solcher Lederfaktisse hergestellt, von denen ich einige mit besonderen Eigenschaften anführen möchte.

Schwefelchlorür-Leder-Faktisse:

1. 15,0 g Rüböl
0,5 g Rizinusöl
2,0 g Paraffinöl
5,0 g Leder
5,0 g S_2Cl_2 (3 ccm)
hell, trocken

2. 51,0 g Rüböl
1,5 g Rizinusöl
6,0 g Paraffinöl
15,0 g Leder
15,0 g S_2Cl_2 (9 ccm)
feucht

3. 45,0 g Rüböl
1,5 g Rizinusöl
6,0 g Paraffinöl
15,0 g Leder (23 %)
15,0 g S_2Cl_2 (9 ccm)
feucht, dunkel

4. 15,0 g Rüböl
0,5 g Rizinusöl
2,0 g Paraffinöl
12,0 g Leder (38,7 %)
5,0 g S_2Cl_2 (3 ccm)
Reaktion konnte mit der angegebenen Menge S_2Cl_2 nicht zu Ende geführt werden. Masse gab bei Zusatz von weiterem S_2Cl_2 ein schönes, trockenes Produkt

5. 8,0 g Rüböl
0,26 g Rizinusöl
1,1 g Paraffinöl
6,4 g Leder
9,0 g S_2Cl_2

6. 45,0 g Rüböl
1,5 g Rizinusöl
6,0 g Paraffinöl
20,5 g Leder (25 %)
20,0 g S_2Cl_2 (12 ccm)

Faktisse 1—5 (einschl.) wurden bei feuchtem, trübem und kühlem Wetter hergestellt, die Reaktion war durchschnittlich in 4 Minuten zu Ende.

Nr. 6 Wetter sonnig, trocken, warm und windig; Reaktion kommt nicht zu Ende, erst nach Zugabe von weiteren 3 ccm (5 g) S_2Cl_2 (und anhauchen). Alle Muster 1—6 wurden mit ungefettetem Leder der Firma Bieber in Graz hergestellt.

7. 15,0 g Rüböl
0,5 g Rizinusöl
2,0 g Paraffinöl
7,0 g Leder
11,8 g S_2Cl_2 (7 ccm)
0,5 g Rasquingrün R2044
trockenes Leder von Bieber, gut.

8 bf. 45,0 g Rüböl
1,5 g Rizinusöl
6,0 g Paraffinöl
20,5 g Leder (25 %)
10,5 ccm S_2Cl_2
Probe wurde erst nach 24 Std. zerkleinert.

Vom Schwefelchlorür-Leder-Faktis Nr. 3 wurde eine größere Menge hergestellt und der französischen Firma Etablissements Lufberg & Chardonnier in Chauny (Aisne) zum Vergleiche mit ihrem „Factice blanc N½ Grad" zur Verfügung gestellt. Lufberg & Chardonnier stellte am 31. Mai 1926 folgende Mischungen her:

1. Crêpes 10,0
Lederfaktis 3 5,0
Schwefel 0,6

2. Crêpes 10,0
Lederfaktis 3 2,5
Schwefel 0,6
Soufre doré Nr. 1 C Lufberg 2,5

3. Crêpes 10,0
Factice blanc N ½ gras Lufberg . . 5,0
Schwefel 0,6

4. Crêpes 10,0
Soufre doré Nr. 1 C Lufberg 2,5
Factice blanc N ½ gras Lufberg . . 2,5
Schwefel 0,6

Alle Muster wurden zwei Stunden auf 150° C in der Presse vulkanisiert. Am 31. Mai 1926 hatten alle Muster ziemlich das gleiche Aussehen. Die Muster wurden normal gelagert, alle unter den gleichen Bedingungen. Am 4. November 1927 waren Muster 1 und 3 stark oxydiert, Muster 2 und 4 hingegen sehr gut erhalten. Aus diesen Versuchen geht somit klar hervor, daß der Schwefelchlorür-Lederfaktis in Qualität dem besten französischen Faktis nicht nachsteht.

Schwefel-Leder-Faktisse:

1 sbt. 50,0 g Rüböl
16,5 g Schwefel
14,7 g Leder (18,0 %)
Trockenes Leder von Bieber, Produkt schön.

9 bf. 45,0 g Rüböl
1,5 g Rizinusöl
6,0 g Paraffinöl
20,5 g Leder
Fettes Leder, Reaktion sehr heftig, Produkt trocken.

2 sbt. 50,0 g Rüböl
16,5 g Schwefel
22,5 g Leder (24,9 %)
Reaktion verläuft bis zur Bildung einer dickflüssigen Masse, nach Zugabe von weiteren 1,6 g Schwefel Reaktion beendet. Produkt: schwarz.

3 sbt. 50,0 g Rüböl
18,5 g Schwefel
22,5 g Leder
Reaktion geht nicht zu Ende, zirka 3 g Schwefel zugegeben, Produkt klebrig.

4 sbt. 25,0 g Rüböl
9,0 g Schwefel
11,0 g Leder
Masse mit 3 g Schwefel erhitzt, bis dünnflüssig, dann 6 g zugegeben. Reakt. verläuft glatt und rasch.

Nr.	Zusammensetzung	Auf Gesamtmenge Leder	Auf Gesamtmenge Schwefel	Auf Oel Leder	Auf Oel Schwefel
1 sbt	50,0 Oel 16,5 S. 14,7 Leder	18 %	20,1 %	29,4 %	33 %
2 sbt	50,0 Oel 18,1 S. 22,5 Leder	24,9 %	19,9 %	45 %	36,2 %
3 sbt	50,0 Oel 21,5 S. 22,5 Leder	23,9 %	22,8 %	45 %	43 %
4 sbt	25,0 Oel 11,0 S. 9,0 Leder	26,6 %	20,0 %	44 %	36 %

1 sbt. braun, gut. 2 sbt. schwarz, gut. 3 sbt. schwarz, klebt. 4 sbt. schwarz, etwas klebrig.

Die durch ihre Qualitätsware bestens bekannte deutsche Faktisfabrik „Georg Grandel" in Augsburg hatte die Liebenswürdigkeit, eine größere Menge Qualitäts-Lederfaktis (S-Faktis) herzustellen, der folgende Zusammensetzung zeigte:

77,34 % reines Rüböl,
12,66 % Schwefel
10,00 % Ledermehl
oder: 30 Teile Reinfaktis mit 14 % Schwefel und 10 Teile Ledermehl
Spez. Gewicht: bis 15° = 1,046
Aceton-Extrakt: 19,2° C
Freier Schwefel: nicht vorhanden.

Der Aceton-Extrakt unterscheidet sich im Aussehen kaum von dem des reinen Rüböl-Faktis.

Ueber einen Lederfaktis aus Heveakautschuksamenöl mit ganz merkwürdig elastischen Eigenschaften habe ich bereits berichtet.*)

*) „L'huile de graines de caoutchouc et son emploi dans la grande industrie" — Le Caoutchouc et la Gutta-Percha No. 284. S. 13725 ff. vom 15. Oktober 1927.

Digitized by Google

Welche Betriebsverluste sind vermeidbar?

Betriebsverluste können schon dadurch bedingt sein, daß bei Auswahl des Standortes der Fabrik nicht mit der nötigen Sorgfalt und Ueberlegung vorgegangen wurde, daß z. B. günstige Strombezugs- bzw. Wärmebezugsmöglichkeiten nicht genügend berücksichtigt wurden, oder das Werk ungünstig zu den Frachtbasen der wichtigsten Massenbezugsgüter angelegt wurde.

Es ist daher nötig, bei Neuerstellung eines Werkes bzw. wesentlichen Vergrößerungen stets wieder die Frage gründlich zu ventilieren, ob der Standort des Werkes in dieser Beziehung günstig ist bzw. ob sich in dieser Beziehung in der Werkslage etwas geändert hat.

Es ist besser, ein Werk in günstigere Lage zu verlegen, als aus Grundstücksrücksichten eine Werksverlegung abzulehnen.

Auch auf die modernste Inneneinrichtung eines Werkes sollte stets der größte Wert gelegt werden, sei es in bezug auf das Transportwesen oder auf die Verwendung modernster Herstellungsmaschinen.

Sind obige an ein Werk zu stellende Anforderungen gut erfüllt, so sind immer noch einige Verlustquellen seitens der Werksoberleitung unter dauernder Beobachtung zu halten. Zum Beispiel:

1. Die Arbeitsteilung und die Betriebsorganisation.
2. Die Auswahl der Angestellten und Arbeiter.
3. Die planmäßige Anordnung der Herstellungsstätten.

Wie ein Führer auf einer Hochgebirgstour, so soll die Betriebsorganisation ein Wegweiser für den Betrieb sein. Die Verluste, die durch eine mangelhafte Betriebsorganisation entstehen, können die mannigfaltigsten Ursachen haben, wie z. B.:

1. durch Herausgabe nicht eindeutiger bzw. direkt widersinniger Betriebsanordnungen,
2. durch Nichtverhinderung von Werksdiebstählen,
3. durch Nichtverhinderung des Verderbens nicht lagerungsbeständiger Rohmaterialien bzw. desgleichen Fertigprodukten bzw. Vergeudung oder Verschwendung von Rohprodukten,
4. Zeitvergeudung durch Anordnung nutzloser Versuche; zur Vermeidung dieses Anlage eines peinlich genau geführten Versuchsbuches, zur Vermeidung von Versuchswiederholungen,
5. Verhinderung ev. nutzbringender Versuche bzw. Verweigerung der tatkräftigen Unterstützung dieser,
6. unsachgemäße bzw. schlechte Beleuchtung der einzelnen Arbeitsplätze, sei es durch Tageslicht oder künstliche Beleuchtung,
7. unrichtige Wartung der Kessel, also unrichtige Feuerung bzw. Zugeinstellung, Verfeuern unsachgemäßen Brennstoffes, nicht rechtzeitiges Reinigen der Kessel, Verwendung unsachgemäßen Kesselsteinverhütungsmittels, Verlegen der Kesselreinigung in Zeiten der Hochproduktion,
8. Versäumnis der laufenden Kontrolle der angelieferten Brennstoffe,
9. Umherliegenlassen von fehlerhaften Stücken bzw. Abfällen, statt sofortiger Verwertung derselben entweder durch Verkauf, Weiterverarbeitung bzw. Wiederverwendung des Rohmaterials,
10. Vernachlässigung von Reparaturen an Werkzeugen und Bearbeitungsmaschinen bzw. deren provisorische oder unsachgemäße Ausführung,
11. unnützes Warten der Arbeiter an der Arbeitsausgabe,
12. unnützes Warten der Materialausgabe auf Rohmaterial, Zubehörteile und Werkzeuge,
13. Stillstand von Maschinen und das hierdurch bedingte Umherstehen der an diesen beschäftigten Arbeiter und der von diesen abhängigen Belegschaftsmitglieder,
14. unsachgemäße Kontrolle der Rohstoff-, Halbfabrikat- und Fertigwarenmagazine.

Zunächst ist zu den Betriebsanordnungen zu sagen, daß diese in bezug auf die Unterteilung der Arbeit von allergrößter Wichtigkeit sind. Die Einteilung der einzelnen Arbeitsverrichtungen sind dem Produktionsgang derartig anzupassen, daß Stauungen und Stockungen mit absoluter Sicherheit vermieden werden.

Nachstehend ein Beispiel des Produktionsganges der nahtlosen Abteilung einer Gummiwarenfabrik:

In großen Zügen würde hier zwischen Arbeiten zur Herstellung der Lösung und solchen zur Herstellung des Fertigproduktes zu unterscheiden sein. Also:

1. Beschaffung des richtigen Rohgummis zur Herstellung einwandfreier Lösung,
2. Terminkontrolle der Beschaffungsdaten,
3. Beschaffung des richtigen Lösungsmittels zum Erhalt einer einwandfreien Lösung,
4. Terminkontrolle seiner Beschaffungsdaten,
5. einwandfreie Kontrolle der vom Lieferwerk gegebenen Garantien des Lösungsmittels.
6. Kontrolle der vom Lösungsbau in den Tauchbau gelieferten Lösung auf gleichbleibende Viskosität,
7. Sicherstellung der Anlieferung bzw. rechtzeitigen Lösung der Gummilösung auf Grund der eingegangenen Aufträge,
8. rechtzeitige Bremsung des Lösungsprozesses bei Ausbleiben entsprechender Aufträge,
9. Leistungskontrolle des Tauchbaues,
10. laufende Kontrolle der Rückgewinnung des Lösungsmittels,
11. laufende Kontrolle der Fertigprodukte, Feststellung der entstandenen Fehlfabrikate in bezug auf Menge im prozentualen Verhältnis zum brauchbaren Fertigfabrikat und in bezug auf den Grund, der zur Herstellung des Fehlfabrikates führte.

Naturgemäß hängen obige einzelnen Arbeitsverrichtungen laufend zusammen. Irgendwelche Störungen in einem Arbeitsgang werfen sofort ihre Schatten voraus und wirken auf die nachfolgenden Arbeiten höchst nachteilig ein. Es ist also vornehmste Aufgabe der Organisation, hier Wege ebnend zu wirken.

Um eine geordnete Organisation einzurichten und durchzuführen, bedarf es selbstverständlich nur bester Ausführungsorgane. Stellt es sich heraus, daß sich die Ausführenden für die zugewiesenen Arbeiten als ungeeignet erweisen, so sind sie unverzüglich gegen geeignete auszutauschen bzw. durch solche zu ersetzen, die den Anforderungen genügen, hierdurch werden nicht nur Produktionshemmungen beseitigt, sondern auch Verteuerung der Produktion vermieden.

Vom höchsten Beamten wie von der Betriebsoberleitung und dem jüngsten Meister ist unbedingt zu verlangen, daß er über das Können der ihm Unterstellten absolut informiert ist und dieses Wissen nicht für sich behält, sondern seinem Vorgesetzten unaufgefordert hiervon Mitteilung macht.

Obere und niedere Betriebsbeamte sind nur mit der allernotwendigsten Schreibarbeit zu belasten, damit sie sich voll und ganz ihrer eigentlichen Aufgabe, also der Betriebsüberwachung und Arbeiterbeaufsichtigung, widmen können.

Die Arbeiter können entweder im reinen Stundenlohn, nach einem Prämiensystem, oder im reinen Stücklohn, also Akkordsystem, entlohnt werden. Trotz bester Aufsicht sind die Arbeiten, die im Stundenlohn ausgeführt werden, stets eine Verlustquelle und daher nach Möglichkeit zu vermeiden. Insbesondere sind aus Drückeberg stammende Arbeiter und Arbeiterinnen ganz besonders gut zu beaufsichtigen und, sobald sie keinerlei Besserung zeigen, unnachsichtlich zur Entlassung zu bringen.

Hat man es jedoch mit Leuten zu tun, die trotz besten Willens für eine zugewiesene Arbeit nicht geeignet sind und daher nicht weiter kommen, so tut man gut, für diese Leute eine Arbeit zu suchen, für die sie geeignet sind und keine Mühe zu scheuen, sie richtig anzuweisen und sachgemäß anlernen zu lassen.

Ueberstunden sind nach Möglichkeit zu vermeiden, da in ihnen naturgemäß infolge der eingetretenen Ermüdung des Arbeiters starke Minderleistungen zu verzeichnen sind.

Man weiß nicht, was man bekommt, doch weiß man, was man hat. Dieser Satz gilt vor allem auch für die Belegschaft. Starker Arbeiterwechsel muß daher unbedingt vermieden werden, denn jedes neue Belegschaftsmitglied muß zunächst in mühseliger langwährender Lehrzeit angelernt werden. Streiks sind unbedingt zu vermeiden, da diese stets, trotz aller Beschönigungen, Verluste ergeben. Sind keine ausreichenden Aufträge vorhanden, so ist es der Betriebsleitung meistens sehr angenehm, wenn sich die Belegschaft von selbst verringert.

Wir kommen nun zur Besprechung der planmäßigen Anordnung der Herstellungswerkstätten. Hierzu ist vor allem zu beachten, daß der Materialfluß innerhalb des Werkes, vom Lager der Rohmaterialien bis zur Verladestelle sich möglichst gradlinig bewegt. Ganz gleichgültig, ob sich das Material nur horizontal oder gemischt horizontal und vertikal bewegt, der gerade Fluß muß gesichert sein. Das gesamte Transportwesen muß einer einheitlichen Leitung unterstehen, damit Quertreibereien und damit Stockungen im Materialfluß vermieden werden.

Ungeheuer wichtig ist fernerhin, daß sich die Wärmeerzeugungsstelle, also das Kesselhaus, im Zentrum des Werkes befindet, damit die erforderliche Wärme überall ohne große Leitungsverluste hingebracht werden kann. Das gleiche gilt von einer etwa erforderlichen Transformatorenanlage.

Digitized by Google

POLYPYRIT

Grand Prix
Weltausstellung
Brüssel
1910
Turin 1911

Königl. schwedische Medaille
Baltische Ausstellung
1914

PAHL'sche
GUMMI- und ASBEST-GES:
m·b·H· DÜSSELDORF-RATH

Digitized by Google

Der Anordnung der Läger ist größte Sorgfalt zu schenken, damit unnütze Wege der Belegschaft zur Erlangung des Rohmaterials vermieden werden. Der richtigen Anordnung der Trinkwasser- und Klosettanlagen ist ebenfalls größtes Interesse zu schenken, da auch hierdurch unnützer Zeitvergeudung ein Riegel vorgeschoben wird.

Ich hoffe, daß vorstehende Zeilen manchen Betriebsleiter Anregungen bringen werden. M. D.

Kautschukgewinnung

Ein weiterer bedeutsamer Zusammenschluß in der Gummipflanzungswirtschaft.

Die Ansicht, daß die Restriktionspolitik allein nicht genügt, um die Gummipflanzungswirtschaft leistungsfähig und gesund zu erhalten, bricht sich immer mehr Bahn. Nachdem erst vor kurzem die Verschmelzung der United Serdang Rubber Plantations Ltd. und der Amalgamated Rubber and General Estates Ltd. vollzogen worden ist, wird nunmehr die Fusion einer Gruppe malaiischer Gummipflanzungsgesellschaften im Staate Johore mit der Anglo-Java Rubber and Produce Company Ltd. bekannt. Nicht zuletzt hat der Fehlschlag der Restriktion im verflossenen Jahre mit dazu beigetragen, eine Umorganisation in der Gummipflanzungswirtschaft in die Wege zu leiten. Die Entwicklung der Gummipflanzungsindustrie in den nicht britischen Erzeugungsgebieten sowie die Bestrebungen der Ver. Staaten, eigene Gummipflanzungen zu schaffen, ließen es ratsam erscheinen, andere Wege als bisher zu gehen. Die große Anzahl kleiner Gummipflanzungsgesellschaften arbeitet mit recht erheblichen Unkosten, so daß der Rohgummipreis schon eine ansehnliche Höhe haben muß, wenn sie auf ihre Kosten kommen wollen. Mit Recht wird daher darauf hingewiesen, daß ein mäßiger Rohgummipreis dazu beitragen würde, die Verwendungszwecke für Rohgummi und damit den Rohgummiverbrauch wesentlich zu vermehren. Auf der außerordentlichen Generalversammlung der Anglo-Java Rubber & Produce Company wies ein Aktionär darauf hin, daß die Zeiten der Kleinbetriebe dahin seien. Es stehe außer jedem Zweifel, daß man viel von den Deutschen und Amerikanern lernen müsse in bezug auf „Rationalisierung der Betriebe".

Die Anglo-Java Rubber and Produce Company Ltd. wurde im Februar 1910 gegründet und besitzt 15 457 acres, wovon 10 059 acres bereits bepflanzt sind. Die Ländereien sind für 75 Jahre von der niederländisch-indischen Regierung unmittelbar gepachtet. 1926 wurde ein Unternehmen von 1015 acres hinzuerworben. Die Dividende erreichte im Jahre 1926 die stattliche Höhe von 35 Prozent. Zum Zweck der Angliederung der malaiischen Pflanzungen wird das Aktienkapital von 380 000 £ auf 1 250 000 £ erhöht. Der Neuerwerb beläuft sich auf 25 102 acres, wovon bereits 21 664 acres bepflanzt und größtenteils zapfreif sind. Das neue Unternehmen wird damit eine der größten, wenn nicht gar die größte britische Gummipflanzungsgesellschaft. Von der englischen Tagespresse wird diese Fusion lebhaft begrüßt und als weiterer Fortschritt in der so dringend notwendigen Umorganisation der Gummipflanzungswirtschaft bezeichnet. Die Restriktion wird als Notbehelf bezeichnet, der naturnotwendig in absehbarer Zeit wirkungslos werden würde. Es sei daher höchste Zeit, daß die Pflanzungsindustrie selbst Mittel und Wege suche, die eine ruhige und gewinnbringende Entwicklung gewährleisten. Geht die Entwicklung in dem bisherigen Ausmaße fort, und alle Anzeichen deuten darauf hin, so dürfte die staatliche Produktionskontrolle bald einer freien Vereinbarung der verschiedenen Großunternehmungen weichen. Im Interesse der Verbraucher ist diese Entwickelung sicherlich zu begrüßen, da sie geeigneter erscheint, den Wünschen des Verbrauches Rechnung zu tragen, als eine schwerfällig arbeitende staatliche Organisation. fen.

* * *

Edison auf der Suche nach Rohgummi.

Der Feldzug Hoovers gegen das britische Rohgummi-Monopol hat weite Kreise der Ver. Staaten erst auf dieses wichtige Rohprodukt aufmerksam gemacht. Vielerseits werden Mittel und Wege gesucht, um in dem Bezuge dieses Rohstoffes vom Auslande unabhängig zu werden. Die großen Gummi- und Automobilfirmen bemühen sich, in Südamerika und Afrika eigene Gummipflanzungen ins Leben zu rufen. Aber auch Edison hat sich des Problems angenommen. Sein Bestreben jedoch geht dahin, Pflanzen ausfindig zu machen, die Latex oder einen geeigneten Ersatz hierfür liefern. Wie nunmehr gemeldet wird, soll er bereits 986 verschiedene Pflanzen eingehend untersucht haben und die Absicht hegen, hunderte von weiteren Pflanzen einer genauen Prüfung zu unterziehen. Bisher jedoch scheinen seine Erfolge nur gering gewesen zu sein. Edison gibt dies zwar auch selbst zu, betont jedoch, daß seine bisherigen Resultate geeignet seien, im Kriegsfalle einen wertvollen Ersatz zu liefern. fen.

* * *

Die Rohgummi-Einfuhr der Vereinigten Staaten im Jahre 1927.

Im letzten Monat des verflossenen Jahres war die Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten mit 29 000 tons geringer als in irgendeinem anderen Monat des Jahres 1927. Die höchsten Einfuhrziffern weisen, wie nachstehende Tabelle zeigt, die Monate April und November auf. Die gesamte Rohgummi-Einfuhr betrug im vorigen Jahre 438 972 tons gegenüber 411 962 tons 1926 und 381 368 tons 1925. Verteilt auf die einzelnen Monate ergeben sich folgende Einfuhren:

	1926 tons	1927 tons
Januar	38 697	45 736
Februar	34 067	29 446
März	42 677	39 500
April	32 678	48 700
Mai	30 411	36 569
Juni	30 107	33 194
Juli	37 087	38 667
August	25 982	33 068
September	38 132	32 798
Oktober	28 114	31 310
November	41 107	40 984
Dezember	32 107	29 000
Insgesamt	411 962	438 972

Der Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten wird für Dezember mit 25 000 tons angegeben gegen 27 000 tons im November. Der Jahresverbrauch 1927 stellte sich auf 369 366 tons gegen 358 415 tons 1926 und 389 136 tons 1925. Die greifbaren Vorräte beliefen sich Ende Dezember 1927 auf 101 000 tons, Ende Dezember 1926 auf 72 510 tons und Ende Dezember 1925 auf 51 000 tons. Die schwimmende Menge belief sich Ende vorigen Jahres auf 48 000 tons, Ende November dagegen nur auf 37 000 tons.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß die statistischen Angaben über die amerikanische Rohgummi-Einfuhr, über den Verbrauch und die Vorräte sehr voneinander abweichen und als recht ungenau bezeichnet werden müssen. Die bekannte Maklerfirma Symington & Sinclair, London, kommt daher zu dem Schluß, daß die Vorräte so hoch wie möglich, und andererseits der Verbrauch so gering wie möglich angegeben werden, um auf diese Weise einen Preisdruck auszuüben und den benötigten Rohgummi möglichst billig zu erstehen. fen.

* * *

Amerikanische Gummipflanzungen.

In einem Ueberblick über die Gummi-Industrie im Jahre 1927 bringt India Rubber World, Heft Nr. 4 vom 1. Januar, S. 53, Angaben über die Fortschritte, die seitens der Ver. Staaten im vorigen Jahre in dem Erwerb eigener Gummipflanzungen gemacht worden sind. Als bedeutsamster Schritt in dieser Richtung wird der Erwerb der Landkonzession im Amazonengebiet durch die Ford Industrial Company bezeichnet. Falls man an den Ausbau der Pflanzungen mit der gleichen Tatkraft herangehe, wie an den der Automobilfabriken, so sei in absehbarer Zeit eine beseutsame Beeinflussung des Rohgummimarktes zu erwarten. Große Fortschritte seien auch auf den Firestone Unternehmungen in Liberia im vorigen Jahre gemacht worden. Die Aussichten für diese Betriebe seien vielversprechend. Die Goodyear Rubber Co. habe im vorigen Jahre ihre Pflanzungen durch Erwerb von 29 000 acres auf insgesamt 50 000 acres auf Sumatra gebracht. Zusammen mit den Pflanzungen der United Staates Rubber Co. und der Continental Rubber Co. im gleichen Gebiet, sowie denjenigen der Manhattan Rubber Co. auf Java betrage die von Amerikanern bebaute Fläche im Osten etwa 200 000 acres. Durch Einführung neuer Methoden habe man den Ertrag per acre in überraschender Weise steigern können. Die Annahme sei berechtigt, daß in einigen Jahren genügend amerikanische Gummipflanzungen vorhanden seien, um eine Rohgummiknappheit zu verhindern.

Wenn auch auf den Philippinen der Gummianbau im vorigen Jahre keine weiteren Fortschritte gemacht habe, so habe sich die Regierung doch bemüht, Pflanzer heranzuziehen, um den Gummianbau aufzunehmen. Weiterhin sei zu erwarten, daß die Landgesetze

Digitized by Google

ald so abgeändert werden, daß sie das Eigentum an Ländereien gestatten, die groß genug sind, eine wirtschaftliche Produktion icherzustellen.

In diesem Zusammenhang sei noch darauf hingewiesen, daß aut einer Meldung aus New York Henry Ford beabsichtigt, eine kurze Reise nach Brasilien zu unternehmen, um eine Besichtigung der erworbenen Landgebiete vorzunehmen. fen.

* * *

Eine Pflanzerschule im Kongogebiet.

Im belgischen Kongo ist eine Pflanzerschule zur Ausbildung geschulten Personals geschaffen worden. Diese Schule hat die Versuchspflanzungen von Kautschuk, Kaffee, Kakao und Palmen in Stanleyville übernommen. Seit Jahresbeginn besitzt sie auch Baumwollpflanzungen. fen.

Einigung in der Deutschen Holz-Riemenscheiben-Industrie.

Dem Verband Deutscher Holzriemenscheibenfabrikanten, der im Jahre 1919 gegründet wurde, haben sich nunmehr eine größere Anzahl weiterer Firmen angeschlossen, so daß er über 80 Prozent der gesamten Herstellung von Holzriemenscheiben in Deutschland erfaßt und vertritt. Der Zweck und das Ziel des Verbandes ist neben der Wahrnehmung der gemeinsamen beruflichen Interessen der Hersteller von Holzriemenscheiben auch auf die Produktionsförderung unter gleichzeitiger Verbilligung und Verbesserung des Fabrikates gerichtet. Er hat damit seinen bisherigen Aufgabenkreis erheblich erweitert und es ist auch für später die Aufnahme noch weiterer Arbeitsgebiete ins Auge gefaßt. Um das Geschäft, das durch Preisunterbietungen bisher stark gelitten hatte und wodurch ein Fortschritt in der Verbesserung der Anlagen gehemmt wurde, wieder auf eine gesündere Grundlage zu stellen, wird der Vorstand sein Augenmerk ganz besonders auf die Preisstellung und ihre Durchführung richten. Wichtige Vorarbeiten hierzu sind in einer Vorstandssitzung einstimmig beschlossen und sofort in Angriff genommen worden. Es ist zu erwarten, daß diejenigen Firmen, die bisher ihren Beitritt zum Verband noch nicht angemeldet haben, sich demselben ebenfalls noch anschließen werden.

Internationale Normung von Verbandpäckchen.

(Eigenbericht der „Gummi-Zeitung".)

In Nr. 31, Seite 1754, vom 29. April 1927, sind die Leser der „Gummi-Zeitung" über den Beginn der Internationalen Normung von Verbandpäckchen unterrichtet worden. Das Internationale Comité des Roten Kreuzes in Genf hat es in begrüßenswerter Weise übernommen, durch die Internationale Normungskommission bestimmte Grundsätze für den Standard sanitären Materials aufzustellen, deren weitere Bearbeitung in Gemeinschaft mit den Vertretern der europäischen und überseeischen Nationen geschah und zu der Begründung eines Instituts für Sanitätsbedarf in Genf führte. Um zunächst einmal einen Ueberblick über die Notwendigkeiten zu erhalten, auf Grund derer eine Normung durchführbar erschien, wurde ein Wettbewerb veranstaltet, der feste und aufhängbare Tragbahren, Verbandpäckchen, Krankentafeln, Krankenblätter und Erkennungsmarken umfaßte. Uns interessieren davon insbesondere Verbandpäckchen. Der Wettbewerb fiel zugunsten Deutschlands aus, in dem die Firma Lüscher & Bömper, Fahr i. Rhld., mit 848 Punkten den ersten Preis und die goldene Medaille mit der Höchstnote 94,22, die deutsche Reichsmarine den 14. Platz mit Note 71,88, die Firma Weißweiler & Kalff, Köln, den 16. Platz mit Note 69,11, die Firma Paul Hartmann, Heidenheim a. Brenz, den 17. Platz mit Note 68,88 und die Firma L. Tintner, Nürnberg, den 19. Platz mit Note 64,00 unter 27 Bewerbern erhielt.

Die Notwendigkeit der Normung von Verbandpäckchen für Krieg und Frieden ist nicht abzustreiten. Bereits 1925 befaßte sich der Internationale Kongreß der Zivil- und Militärärzte in Paris mit dieser Angelegenheit. Namhafte Vertreter aller Armeen und Marinen erörterten in umfassenden Gutachten diese wichtige Angelegenheit. Es wurden Referenten ernannt, die sich dahin äußerten, daß Verbandpäckchen zu den ständigen Ausrüstungen jedes Soldaten auf der Welt und jeder Persönlichkeit gehören müssen, die dort tätig ist, wo nur irgendwelche Gefahren drohen, die einen Schnellverband notwendig erscheinen lassen, der als Notverband gelten muß. Zunächst wurde eine Einteilung in gewöhnliche und Militärverbandpäckchen vorgenommen. Es wurden in einer Besprechung im No-

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited

Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

WALTER ROSENBLATH, Birkenstr. 58, **BERLIN NW 21**
KURT REDECKER, Holscherstr. 16, **HANNOVER**
HEINR. HELLER, Bandstr. 16, **ELBERFELD**
MAX RIEDER, Hettnerstr. 3, **DRESDEN A. 24**
S. KRAMRISCH, Laudongasse 71, **WIEN 8/2**
PETER BLEYER, VII, Hernadgasse 15, **BUDAPEST**
JOS. FEIGENBAUM, Gesia 22, **WARSCHAU**
GUNNAR LANGBORG, Nybrogatan 8, **STOCKHOLM**
EILIF GRAFF, Engens Gate 7v, **OSLO**
H. C. GILDSIGS EFTF., Frederiksholms Kanal 2, **KOPENHAGEN**

Digitized by Google

vember 1926 bestimmte Richtlinien festgelegt, über deren Inhalt in Nr. 31 der „Gummi-Zeitung" ausführlich gesprochen worden ist. In der Zwischenzeit haben weitere Aussprachen dazu geführt, Verbesserungen vorzunehmen und vor allem nach der technischen Seite hin bestimmte Normen aufzustellen, denen die Verbandpäckchen gewachsen sein müssen. Es wurden auf weiteren Versammlungen im November, Dezember 1927 und Januar 1928 Prüfmethoden eingeführt, die sich auf die räumlichen, physikalisch-chemischen und bakteriologischen Verhältnisse der Verbandpäckchen bezogen, die bei den einzelnen Heeren und Marinen heute benutzt werden. Das Ziel war, aus dem vorhandenen Material das bestgeeignete und zweckmäßigste auszusuchen und der Allgemeinheit als das Verbandpäckchen zu präsentieren, das allen Anforderungen genügt. Für Militärverbandpäckchen wurden die für gewöhnliche Verbandpäckchen erforderlichen Bestimmungen noch bedeutend verschärft. Sie wurden besonderen Prüfungen unterzogen, vor allem hinsichtlich ihrer Keimfähigkeit und Keimfreiheit. Ein Teil dieser Ergebnisse dieser Untersuchungen ist ebenfalls schon in Nr. 31 der „Gummi-Zeitung" niedergelegt worden. Nach langwierigen Beratungen stellte man aber fest, daß die bisherigen Vorschläge der modernen Kriegskunst nicht mehr standhalten. Man entschloß sich daher, eine besondere Kommission zu wählen, die aus dem Chef des Sanitätsdienstes der schweizerischen Armee, Colonel Dr. Hauser, Professor Dr. Demolis, Colonel Dr. Thomann und Dr. Chausse bestand. Die Ergebnisse sind in einem besonderen Gutachten niedergelegt, das England, Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, den Niederlanden, Schweden, der Schweiz, Spanien und Japan zugängig gemacht wurde und sich auf die Erfahrungen bezog, die man mit den bei diesen Ländern gebrauchten Verbandpäckchen gemacht hatte. Das Ergebnis war, daß der Internationalen Normungskommission im Dezember 1927 vorgeschlagen wurde, ein Verbandpäckchen zu standardisieren, das sowohl als gewöhnliches, wie als Militärverbandpäckchen folgendes

Aussehen

besitzt:

Maß und Form: Parallelelliptisch oder zylindrisch 12×9×3 cm.

Grundinhalt: Eine auf der Binde feste und eine auf ihr bewegliche Kompresse. Bindenlänge 7 m, Bindenbreite 6 cm. Webart der Binde 12 Faden Schuß, 20 Faden Kette je 1 qcm. Kompressengröße 16×18, wenigstens 12×14 cm. Totalgewicht 10,8 g. Gewicht der wasserfesten Gaze 6 g, Gewicht der wasserfesten Watte 4,8 g. Befestigung der Kompressen durch Knopf oder Band, beides ohne Druck.

Besonderer Inhalt: Riechkissen aus dichtem Wollstoff, eine an drei Seiten verschlossene Hülle mit gummierter Zunge, ein Gummipflaster, ein dünnes Stück Paraffinpapier, ein Stück Papier zum Filtrieren, alles mit entsprechenden inneren und äußeren Bezeichnungen und Gebrauchsanweisungen in der Landessprache.

Die Verbandpäckchen müssen vollkommen steril und antiseptisch auch gegenüber Wunden sein. Dafür muß unbedingt Gewähr vorhanden sein. Diese muß sich auf alle inneren und äußeren Teile ausdehnen.

Diese Beschlüsse wurden sodann im Januar 1928 nochmals einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Die Bestimmungen sind nunmehr noch erweitert worden.

Oberfläche der Verbandpäckchen muß vollkommen glatt sein.

Zwei Hüllen sind ihr Bestand.

Außenhülle unbedingt vollkommen wasserdicht und undurchlässig.

Aufschriften: Auf der Außenhülle sind als Kennzeichen zwei rote Kreuze, rote Durchkreuzungen, rote Löwen oder rote Sonnen anzubringen. Deutlich erkennbar muß sein, wo die Päckchen geöffnet werden.

Kein Formverlust der Päckchen darf stattfinden.

Oeffnen und Verschließen muß leicht geschehen.

Eine längere Diskussion ergab sich aus der Größe der Kompressen. Die vorstehend erwähnten Entschließungen fanden nicht allenthalben Beifall. Es wurde als zweckmäßiger angesehen, die Kompressen in Mindestgröße von 130 bis 140 cm, die Länge der Binde auf 4 bis 5 m, ihre Breite auf 6 bis 7 cm festzulegen. Das Kompressenmaterial soll aus $^3/_5$ Watte, $^2/_5$ Gaze bestehen. Die Gebrauchsseite der Kompresse ist durch einen farbigen Faden oder einen farbigen Strich deutlich zu kennzeichnen.

Die gesamten Entschließungen sollen nunmehr im Oktober 1928 der Internationalen Tagung des Roten Kreuzes von der Internationalen

WÄRMFLASCHEN
Handarbeit und nahtlos geformt
in unübertroffener Qualität und Konfektion
mit Dauerdichtung, D.R.G.M., glänzend bewährt
Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G.m.b.H., Mannheim
41c

OROS
Die führende Marke
HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel
Weidemeyer & Co
Cassel.

Digitized by Google

Normungskommission in der skizzierten Fassung vorgelegt werden, die dann endgültig darüber beschließen soll, welche einheitlichen Verbandpäckchen für Kriegs- und Friedensbedarf in der ganzen Welt eingeführt werden sollen.

Von ganz besonderem Interesse sind die inzwischen vorgenommenen Untersuchungen und Prüfungen schon deshalb, weil sie den Herstellern und Lieferern von Verbandpäckchen zum ersten Male gestatten, zu erfahren, welchen Anforderungen man gerecht zu werden hat. Diese Anforderungen sind durchweg sehr hoch gespannt. Sie werden zweifellos einen starken Wettbewerb hervorrufen, andererseits aber auch dazu beitragen, daß die Güte der Verbandpäckchen nach jeder Richtung hin die denkbar größte Leistungsfähigkeit erreicht.

Wie bereits erwähnt, umfassen die Prüfungen und Versuche Verbandpäckchen in ihrer Begrenzung nach Form, Gewicht, Größe und Inhalt. Die physikalisch-chemischen Untersuchungen bezogen sich auf Binden und Kompresse, auf die einzelnen Systeme der Länder, auf ihr Ausdehnungsvermögen, auf ihre Befestigungsart und Beschaffenheit, auf die inneren und äußeren Kennzeichnungen, ihre Sterilisation und die Einflüsse von Bakterien, bzw. ihre Keimfähigkeit, auf die Kontrollmöglichkeit und eine eventuelle Qualitätsverbesserung. Hinsichtlich der Form, Größe, Dimension, des Gewichts und des Inhalts ergab sich, daß Frankreich mit 79, Japan mit 84 g die schwersten, Deutschland mit 24 g die leichtesten Verbandpäckchen besitzt. Frankreich besitzt die längste und breiteste Binde mit 12 m und 9 cm, Deutschland die kürzeste mit 7½ m und die Niederlande die schmalste mit 4 cm. Das Gesamtvolumen betrug bei Frankreich 324 qcm, bei Deutschland nur 75 qcm. Die größte feststellbare Dichtigkeit wies mit 0,52 Japan, die geringste Spanien mit 0,23 auf. Deutschland stand im Mittel von 0,32. Die Form der Verbandpäckchen scheint ein noch immer schwieriger Faktor zu sein, auf den man sich schwer einigen kann. Vor der Ellipsenform scheint man jetzt die Form eines Parallelepipedons (also eine Quadersteinform) bevorzugen zu wollen, weil sie griffiger ist. Polen plädierte für die zylindrische Form. Die Schweiz und Japan empfahlen eine zusammengepreßte Form.

Die Binde. Ihre Länge variiert zwischen 7 m (Schweiz) und 2 m (Niederland). Die deutschen Binden sind 3 m lang. Ihre Breite beträgt bei Polen und Japan 9½ cm, bei den Niederlanden 4½ cm, bei Deutschland 6 cm.

Die Kompressen. Die größten Kompressen mit 14×12 besitzt Nordamerika (Ver. St.), die kleinste die englische Marine mit 6×8 cm. Die deutsche Kompresse mißt 12×6 cm. Deutschland hat im Verbandpäckchen nur eine bewegliche Kompresse auf der Binde.

Interessant ist die Zugfestigkeit der erprobten Binden der Verbandpäckchen. Sie bestehen durchweg aus weißem oder farbigem Mull. Die größte Reißfestigkeit weisen die französischen Binden mit 29,1 kg bei einer Länge von 30 cm und einer Breite von 5 cm auf. Die geringste Reißfestigkeit besitzen die niederländischen Binden mit nur 6,8 kg im Mittel. Eine Zugfestigkeit der deutschen Binden ist nicht nachgeprüft. Im übrigen ist bewiesen, daß weiße Binden nicht so zugfest sind, wenn sie künstlich gebleicht sind. Die Prüfung geschah auf einer Zerreißmaschine der schweizerischen Maschinenbauanstalt von Alfred I. Amsler & Co., Schaffhausen. Durch zwei Hebel wurden die Binden in einen offenen Raum der Maschine niedergedrückt, bis erst die eine, dann die andere Stelle der Binde riß.

Um die Saugfähigkeit der Kompresse im Wasser festzustellen, benutzte der Referent, Professor Dr. Demolis, einen elektrischen Heizapparat eigenen Systems. Augenblicklich gesättigt wurden die Gazekompressen Schwedens und Japans, weniger schnell die Italiens und der Schweiz. Um ein Aufsaugen der Kompressen allein festzustellen, wurden diese geöffnet. Die vollkommene Sättigung vollzog sich nur sehr langsam bei den spanischen, französischen, polnischen und niederländischen Binden.

Gewichtserhöhung. Die meiste Gewichtserhöhung durch Aufsaugen von auf 18° C temperiertem Wasser vollzog sich bei Kompressen aus Gaze ohne Baumwolle, nämlich von 11,5 auf 63,5 g. Kompressen aus Gaze und Baumwolle erhöhten ihr Gewicht von 4,6 auf 48,4 g.

Um die Undurchdringlichkeit der gummierten oder paraffinierten Hüllen festzustellen, wurde lilagefärbtes Wasser verwendet. Dabei wurde festgestellt, daß die Prüfung der französischen, japanischen und polnischen Verbandpäckchen die größte Undurchlässigkeit zeigten. Die Gummihüllen waren absolut wasserdicht. Bei der schwedischen und spanischen Packung war die Verschlußart undicht und ließ Wasser durch. Somit steht die Undurchlässigkeit der gummierten Hülle unbedingt fest. Sie ist auch am einfachsten zu handhaben, so daß sich der Ausschuß entschloß, für jede Art Verbandpäckchen lediglich eine gummierte Hülle zu empfehlen.

Digitized by Google

Was nun die Keimfähigkeit der Kompressen anbelangt, die bekanntlich nur absolut steril verlangt werden, so ergab die Gegenüberstellung, daß vollkommen keimfrei von den Verbandpäckchenkompressen nur die weißen zu sein scheinen. Antiseptisch waren die Gaze-Baumwolle-Watte-Kompressen Frankreichs, Italiens, der Niederlande, Polens und die Gazekompressen Schwedens, deren Binde grün ist. Hoch keimfähig dagegen sind die Kompressen Deutschlands (Gaze-Watte-Baumwolle, rosa), der englischen Armee (Gaze, violett) und der englischen Marine (Gaze-Watte-Baumwolle und Gaze allein, violett), Spaniens und der Schweiz zu bezeichnen. Im einzelnen wurde festgestellt, daß die deutschen Verbandpäckchen rund um die Kompresse und an ihrer Befestigung zahlreiche Bakterienherde aufzuweisen hatten. Dagegen waren diese Herde unter der Gaze nur sehr gering. Die englischen Verbandpäckchen waren namentlich an den Rändern stark keimfähig, ebenso die schweizerischen Päckchen, etwa einen Zentimeter tief vom Gazerand entfernt. Es ergab sich daraus, daß die Mehrzahl der heute fabrizierten Verbandpäckchen den Anforderungen auf Keimfreiheit nicht entsprechen. Vor allem befinden sich an den Rändern der Kompressen und Binden leicht Bakterienherde. Es ist demnach erforderlich, daß Verbandpäckchen nicht allein steril, sondern auch antiseptisch gemacht werden, ein Umstand, der den Herstellern notwendig vor Augen geführt werden muß. Im anderen Falle sind Verbandpäckchen nach den umfangreichen Prüfungen und Untersuchungen als unbrauchbar und gefährlich zu bezeichnen. Da im allgemeinen ein Verbandpäckchen seinen Zweck nur für mehrere Stunden, als Notverband, ausüben soll, kann eine Antiseptik nicht wesentlich teurer werden, wenn sie wenigstens für diese Zeit nach Benutzung und erfolgter Oeffnung der Keimfähigkeit standhält. Man darf auch nicht vergessen, daß besonders Militärverbandpäckchen zu Zeiten gebraucht werden, in denen es drunter und drüber geht. Wenn also eine Garantie nur für die Sterilität gegeben werden kann, müssen solche Verbandpäckchen abgelehnt werden. Nur sterile und antiseptische Verbandpäckchen kann der Ausschuß der Internationalen Normungskommission für Sanitätsbedarf vorschlagen, um sie von der Internationalen Kommission des Roten Kreuzes sanktionieren zu lassen.

Was nun die Qualität der Verbandpäckchen betrifft, so muß durch eine zu ernennende Kommission ständig unter Kontrolle gehalten werden. Diese Kommission muß laufend Prüfungen erwähnter Art vornehmen und durchführen. Die Undurchdringlichkeit farbiger Flüssigkeiten muß sich über 24 Stunden erstrecken. Das Verbandpäckchen, sein Verschluß, sein Inhalt nach Oeffnung muß bakteriologisch einwandfrei sein. Eine weitere Prüfung muß 24 Stunden lang in kochendem Wasser geschehen. 24 Stunden lang müssen die Päckchen Chlordämpfen widerstehen. Ebenso müssen sie resistent gegen Fieberschweiß bis zu einer Temperatur von 40° sein. Die Prüfung soll sich auch auf den mechanischen Widerstand der äußeren Hülle erstrecken und darf schließlich, soweit Verbandpäckchen für Marine in Betracht kommen, keinerlei Einflüsse durch Seewasser ergeben. Von den bisher erprobten Päckchen haben die meisten diesen Anforderungen genügt. Es wäre noch festzustellen, daß Versuche große Vorteile solcher gummierter Hüllen ergaben, die an drei Seiten, wie die japanischen, mit Gummilösung festgeklebt sind.

Zusammengefaßt ergibt sich, daß in Zukunft Anforderungen an gewöhnliche und Militärverbandpäckchen gestellt werden, die im Interesse des sanitären Dienstes notwendig erscheinen. Verbandpäckchen, die den scharf durchgeführten Prüfungen, wie sie vorstehend geschildert sind, nicht standhalten, sollen von der internationalen Normung zurückgewiesen werden, da sie als unbrauchbar mehr Schaden als Nutzen stiften. Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß die scharfen Anforderungen an die Brauchbarkeit von Verbandpäckchen im wesentlichen dazu beitragen, daß man auf diesem Gebiet das Vollendetste zu erreichen sucht. Das ist neben Vereinfachung und Konzentration auch der Wunsch der Internationalen Normungs-Kommission für Sanitätsbedarf, die hofft, daß sie alle Hersteller, Lieferanten, Fachleute, alle Sanitätsverwaltungen der militärischen und zivilen Behörden und alle Interessenten auf diesem Gebiete veranlaßt, zum Nutzen der Menschheit einen Artikel zu schaffen, der, so klein wie er ist, zu den wichtigsten Erfordernissen der ersten Hilfe in Krieg und Frieden zählt und nicht selten dazu beitragen wird, Leben und Gesundheit erhalten zu helfen.

In diesem Sinne wird, sofern in irgendeinem Lande, bei irgendeinem Fabrikanten, bei irgendeinem Fachmann oder einem Heere oder einer Marine neue Erfindungen und Entdeckungen gemacht werden, gebeten, sich sofort an das Internationale Institut für sanitäre Erzeugnisse in Genf zu wenden, das jederzeit bereit ist, neue Prüfungen und Untersuchungen zu veranlassen, um letzten Endes das Verbandpäckchen in denkbar vollendetster Form zur Verfügung zu haben.

Sämtliche Gewebe
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 48 / Tel.-Adr.: Webstoffstein
1612

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.

Anton Heim & Co
Hamburg 3.
vorm. Heim Leather-Belting-Co. New-York,
gegr. 1857 in New-York, seit 1888 in Hamburg
Leder u. Riemenfabrik
Lohgare,
Rohhaut- u. Chrom-Treibriemen,
fettgare Näh- und Binderiemen,
Waterproof-Beltings.
Anfragen erbeten!
1638

die ihre Kinder lieb haben, sie aber nicht selbst nähren können, wünschen diese Flasche mit Zeichen Pfeil. Sie ist im Gebrauch bequem und billig, gesundheitlich über 50 Jahre bewährt, mit echter Zinngarnitur versehen, bleifrei, gesetzlich erlaubt u. die beste Hilfe überall wo die Mutterbrust fehlt.
Jedes Geschäft sollte sie führen.
Kinder-Saugflasche No 6670 Neu.
Nur echt mit Zeichen Pfeil!
Verkaufsstell. weist nach: Gustav Brockhaus, Unna

Gummifäden-Schneidmaschinen
in vorzüglicher, schwerer Ausführung, von 0,4 mm bis 4½ mm Breite, äußerst exakt schneidend. Geringster Abfall
Sehr hohe Leistungen
Maschinen Fabrik M. Weyer
Köln - Ehrenfeld
257

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Auch an die Leser der „Gummi-Zeitung", seien sie Hersteller, Lieferanten, Grossisten, Detaillisten oder Fachleute, möchten wir die Bitte richten, den Artikel Verbandpäckchen im Interesse der Branche laufend im Auge zu behalten. Nur durch gemeinsame Mitarbeit auf diesem Gebiete kann es erreicht werden, daß deutsches Fabrikat sich durchsetzt. Nach dem bisherigen Ergebnis des Wettbewerbs ersehen wir, daß Deutschland sehr wohl in der Lage ist, auf diesem Gebiete der sanitären Bedarfsartikel einen allerersten Rang einzunehmen und vor allem dank seiner Erfahrungen und seiner zuverlässigen Qualität mit zu helfen, daß der Ruf deutscher sanitärer Erzeugnisse im In- und Auslande immer mehr gefestigt wird.

P.

Erhöhung der Reichsbahntarife?

In dem neuesten Vierteljahresbericht des Agenten der Reparationskommission, Mr. Parker Gilbert, wie in dem des Kommissars bei der Reichsbahn, Mr. Levervre, wird der Meinung Ausdruck gegeben, die Reichsbahngesellschaft werde angesichts der steigenden Ausgaben und bei der Unsicherheit der Verkehrsentwicklung, insbesondere infolge der wachsenden Konkurrenz des Automobilverkehrs, in kurzem genötigt sein, eine Erhöhung ihrer Tarife vorzunehmen. Die gleiche Ansicht wurde in der letzten Sitzung des Verwaltungsrates der Reichsbahn geäußert. Gegen diese geplante Maßnahme hat der Außenhandelsverband in einer Eingabe an das Reichsverkehrsministerium Stellung genommen und darauf hingewiesen, daß eine Erhöhung der Güterfrachten bei rückgängiger Konjunktur die geschäftliche Krise erheblich verschärfen und eine Gesundung der Wirtschaftslage verhindern würde, da die Frachten einen der wesentlichsten Teile der Produktions- und Absatzkosten aller Waren bilden. Eine Tariferhöhung würde den wirtschaftlichen Wiederaufstieg verhindern und zur künstlichen Hochhaltung, ja zur Steigerung des Preisniveaus beitragen. Vielmehr wären Tarifermäßigungen im Interesse der Hebung unserer Produktion wie unserer Ausfuhr dringend geboten.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Der Kampf um das Strafgesetzbuch.

Der neue § 184,3 St. G. B.

Der endgültige Entwurf des „Neuen allgemeinen Strafgesetzbuches", der nunmehr dem Reichstag nach vielen Vorentwürfen endgültig vorliegt, enthält — wie wir offen zugeben wollen — in einigen Punkten unzweifelhafte Verbesserungen. Jedoch auf dem Gebiet des Sexual-Strafrechtes und insbesondere auf dem Gebiet, das der frühere § 184, 3 St. G. B. umfaßte (Sachen zu unzüchtigem Gebrauch und Mittel zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten), sind trotz zahlreicher Bestrebungen der an einer einwandfreien Regelung dieser Materie interessierten Kreise nicht befriedigende Bestimmungen getroffen worden. In diesem Zusammenhang interessiert besonders deshalb auch eine Broschüre, die das „Kartell für Reform des Sexualstrafrechtes" in Verbindung mit sexualreformatorischen und allgemein-kulturpolitischen Vereinigungen herausgegeben hat, und die unter dem Titel „Sittlichkeit und Strafrecht" einen ausführlich ausgearbeiteten und begründeten Gegenentwurf zu den Strafbestimmungen des amtlichen Entwurfes eines allgemeinen deutschen Strafgesetzbuches über geschlechtliche und mit dem Geschlechtsleben im Zusammenhang stehende Handlungen darstellt. Wir können an dieser Stelle die einzelnen Vorschläge, die das Kartell für Reform des Sexualstrafrechtes zu den einzelnen hierfür in Frage kommenden Paragraphen des Entwurfes macht, übergehen und beschränken uns nur auf die Gegenvorschläge, die dieses Kartell zu den uns interessierenden Paragraphen 301 und 302 des neuen Entwurfes zum Strafgesetzbuch macht. In diesen beiden Paragraphen wird das bisherige Recht — besser gesagt Unrecht — des § 184, 3 StGB. neu geregelt.

Der § 301 (der frühere § 270 des Allgemeinen Entwurfes) behandelt „Sachen zu unzüchtigem Gebrauch" und bestimmt in der endgültigen Fassung:

> Wer eine zu unzüchtigem Gebrauch bestimmte Sache feilhält, verkauft, verteilt oder sonst verbreitet, oder sie zur Verbreitung herstellt, sich verschafft, vorrätig hält, ankündigt oder anpreist, oder wer sie an einem allgemein zugänglichem Orte ausstellt, wird mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

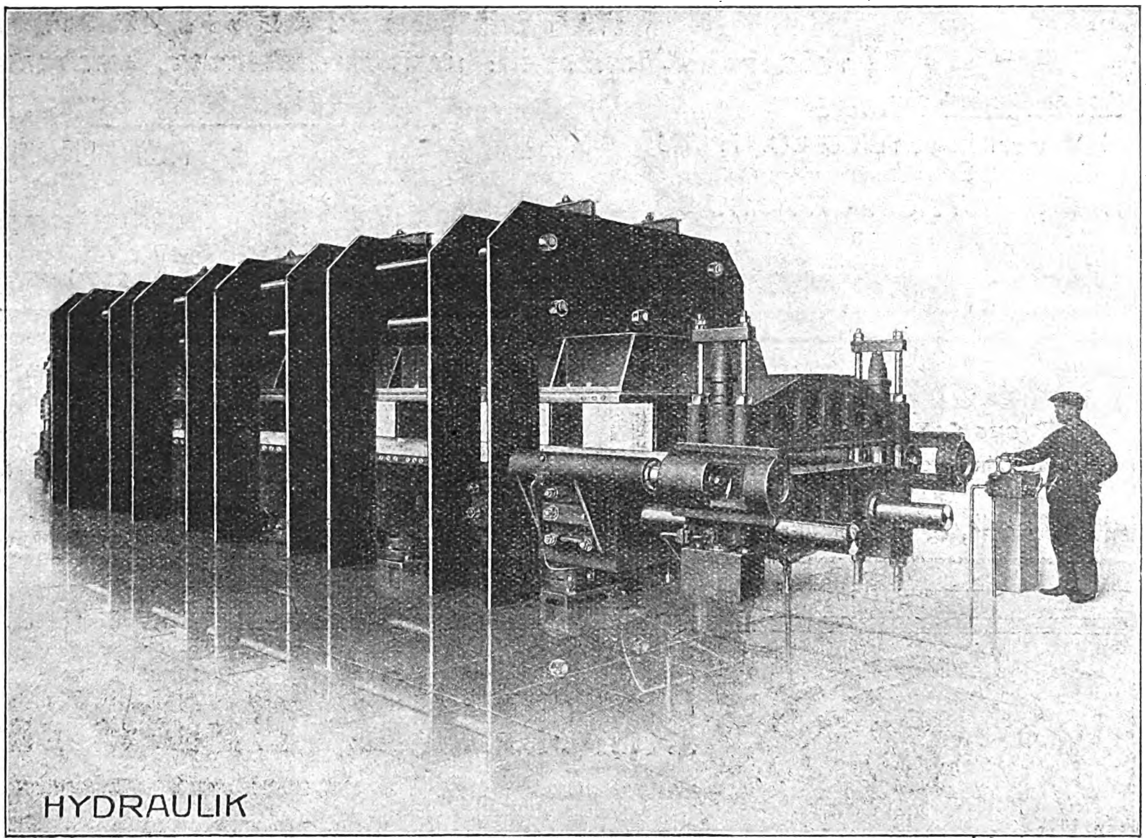
Heizplatten-Pressen

in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion

für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!



Hydraulik G. m. b. H., Duisburg

Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaftern A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

Das Kartell für Reform des Sexualstrafrechtes kommt zu einer vollständigen Ablehnung und Streichung dieses Paragraphen, weil es mit Recht auf folgendes hinweist: „Der Gesetzgeber scheint übersehen zu haben, daß Apparate, die der sexuellen Hygiene dienen und deren Ankündigung, Anpreisung, Ausstellung ihm selbst unanfechtbar erscheint (Frauenduschen usw.), vielfach durchaus auch zu „unzüchtigem Gebrauch" verwendet werden. (Auch nach Ansicht der Rechtsprechung. D. Red.). Wo ist die Grenze? Droht sich nicht die Strafgesetzgebung hier in eine unerträgliche und lächerliche Kasuistik aufzulösen?"

In dem § 302 (§ 270 des Allgemeinen Entwurfes) werden über „Mittel zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten" folgende Rechtsgrundlagen geschaffen:

> Wer in einer die Sitte oder den Anstand verletzenden Weise ein Mittel, einen Gegenstand oder ein Verfahren, die zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten oder zur Verhütung der Empfängnis dienen, öffentlich ankündigt oder anpreist, oder ein solches Mittel, oder einen solchen Gegenstand an einem allgemeinen zugänglichen Ort ausstellt, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

Auch dieser Paragraph muß nach Ansicht des Kartells aus dem Entwurf gestrichen werden, weil er sich in der Praxis als unhaltbar erwiesen hat. In seiner Begründung weist das Kartell darauf hin, daß sich dieser Paragraph im wesentlichen gegen den Handel mit Präservativmitteln richtet. „Er schränkt das Verbot eines solchen Handels zwar in gewisser Weise ein (nur wer „in einer Sitte oder Anstand verletzenden Weise" solche Gegenstände ankündigt oder anpreist, wird bestraft, oder wer sie „an einem allgemein zugänglichem Ort ausstellt"); aber auch mit solcher Einschränkung scheint uns ein Verbot dieser Art im höchsten Grade gesellschaftsschädlich. Mittel zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten sollte der Staat in jeder Weise propagieren, anstatt ihren Vertrieb zu inhibieren (in Anbetracht des gar nicht energisch genug zu führenden Kampfes gegen die Geschlechtskrankheiten ist diese Bestimmung des A. E. platterdings ein Verbrechen!): und daß in einer Zeit schwerer sozialer Nöte, wie es die gegenwärtige ist, auch die Verhütung der Empfängnis in vielen Fällen nicht nur kein Unrecht, sondern geradezu eine Pflicht ist, eine sozialökonomische und sozialeugenische, darüber sollte nachgerade ein Zweifel nicht mehr bestehen. Steht dem Staatsbürger, wie wir meinen, das Recht zu, empfängnisverhütende Mittel anzuwenden, dann muß ihm auch Gelegenheit gegeben werden, sie sich zu verschaffen; hierfür bedeutet die Ausstellung an einem allgemein zugänglichen Orte eine durchaus gebotene Erleichterung.

Die Formel „in einer Sitte und Anstand verletzenden Weise" zeichnet sich wiederum durch eine Vieldeutigkeit und Verschwommenheit aus, die die Ursache zu Willkür und Rechtsungleichheit werden muß. Sofern Mittel zur Verhütung der Empfängnis oder zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten auf eine ungebührliche, das Publikum belästigende Weise angekündigt, angepriesen oder ausgestellt werden und mithin eine in der Tat strafwürdige — wenn auch nur leicht strafwürdige — Handlung vorliegt, fällt diese bereits unter den § 362[1] A. E. („Belästigung des Publikums"); eine Sonderbestimmung erübrigt sich."

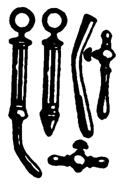
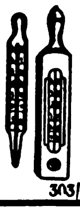
Es ist erfreulich, daß das Kartell für Reform des Sexualstrafrechtes in diesem Gegenentwurf eine einwandfreie und klare Stellung zu diesem auch in unserer Branche stark umstrittenen Paragraphen des Strafgesetzbuches einnimmt und daß es diese Stellungnahme in einer Form begründet, die die Unhaltbarkeit der bisherigen und durch den neuen Entwurf nicht gebesserten Rechtslage ad oculos demonstriert.

Internationale Automobilausstellung auf der Leipziger Messe.

Wir haben bereits in Nummer 15 unserer Zeitung darauf hingewiesen, daß die bevorstehende internationale Automobil-Ausstellung für Last- und Sonderfahrzeuge auf der Leipziger Messe (4. bis 14. März) auch in den Kreisen unserer Branche reges Interesse gefunden hat. Außer den dort erwähnten Firmen haben sich noch nachstehende Unternehmen zur Beteiligung entschlossen: Arthur Hecker, Asbest- und Gummiwerke, Dresden-A.; S. Herz G. m. b. H., Gummiwarenfabrik, Berlin.

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim


Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen
sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

303/1

Gummiabfälle
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-C
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 141

Preßluft- u. Bohrschläuche
mit Teerkordel und anderem Außenschutz
Dichtungsplatten, Klappen, Walzen und Radbezüge liefert in erprobten Qualitäten
552c
Westdeutsche Gummiwerke
Behrens & Mayr. — VALLENDAR a. Rh.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Vorsicht bei der Beteiligung an „Sammelreisen“!

Der deutsche Fabrikant — soweit er sich nicht auf den Inlandmarkt beschränkt — hat naturgemäß ein erhebliches Interesse an der Ausdehnung seiner Exportverbindungen, oder an der Anknüpfung neuer. Deshalb finden Angebote, sich an einer Sammelreise mit Mustern und einem Kostenbeitrage zu beteiligen, sehr häufig ein williges Ohr. In der Regel handelt es sich dabei um Uebersee-reisen, aber auch solche nach dem benachbarten Auslande kommen dann und wann in Frage.

Der persönliche Kontakt mit der Auslandskundschaft wird naturgemäß immer am besten zum Ziele führen, denn eine Sache, die in der Entfernung von tausend Meilen sehr vorteilhaft aussieht, kann unter Umständen bei näherem Zusehen nicht das Porto für die Briefe wert sein! Das aber hieße für den einzelnen Fabrikanten, einen eigenen Reisenden oder Vertreter hinauszusenden, oder selbst zu reisen. Die Kosten dafür sind aber so erheblich, daß der mittlere oder kleine Fabrikant auf diese Art der Exportanbahnung verzichten muß. Um so williger wird er sich deshalb entschließen, einem „Sammelreisenden“ Muster mitzugeben und sich an den Kosten der Reise mit einem angemessenen Betrage zu beteiligen. Die Gelegenheiten zu solchen Beteiligungen sind heute sehr zahlreich, und sie können auch günstig sein, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Leider sind diese Voraussetzungen keineswegs immer erfüllt, und mancher Fabrikant wird von großen Enttäuschungen in dieser Beziehung berichten können. Deshalb gilt es, eine gewisse Vorsicht zu üben und sich die Leute, denen man seine Muster und sein — Geld mitgibt, genau anzusehen! Es ist sehr beliebt, als Werbemittel für die Beteiligung an Auslandsreisen einen gut klingenden Titel in die Wagschale zu werfen, oder sich „hoher“ Beziehungen zu rühmen. Daß man mit beiden noch keine Geschäfte abschließt, braucht kaum bewiesen zu werden. Ebenso auch kann man darüber im Zweifel sein, ob es das Richtige ist, daß der Herr Auslandsreisende seine Frau mitnimmt. Da die Reise zu Zweien naturgemäß erheblich größere Mittel erfordert als die Alleinreise, so wird nicht selten die geschäftliche Tätigkeit unter der Rücksichtnahme auf die bessere Hälfte leiden. Beispielsweise wird er billigere Hotels aufsuchen müssen, was wieder der Repräsentation abträglich ist; er wird niedrigere Wagenklassen auf der Eisenbahn benutzen usw., ganz abgesehen davon, daß er durch die sonst gewiß hoch zu schätzende Weiblichkeit allgemein in der Bewegungsfreiheit beschränkt ist. Reisen „mit“ werden also nicht selten den Charakter von — Vergnügungsreisen haben, und für diese sein gutes Geld auszugeben, hat heute eigentlich kaum irgendein Fabrikant Veranlassung. Der hier geschilderte Fall ist keineswegs ein hypothetischer, sondern der Wirklichkeit entnommen.

Ebenso hat man Exempel und Beispiele gehabt, daß die dem Reisenden ausgehändigten Muster durchaus nicht die bestimmungsgemäße Verwendung fanden, sondern bei guten Freunden und Bekannten landeten, wo sie zwar gern gesehen waren, aber doch wenig werbende Wirkung im Sinne einer Exportförderung entfalteten. In einem Falle sind sogar die Muster schon vor der Reise „abhanden“ gekommen, und die Reise selbst ist — obzwar das Geld dafür vorhanden war — überhaupt nicht angetreten worden, weil der von der veranstaltenden Stelle in Aussicht genommene Herr ganz andere Interessen hatte, als Muster im Auslande vorzuführen. Damit ist die Reihe der bösen Beispiele leider durchaus nicht erschöpft. Es ließen sich noch verschiedene andere anführen, darunter solche, daß nicht nur Muster abhanden gekommen sind, sondern daß das von den Fabrikanten eingezahlte Geld nicht wieder herbeizuschaffen war, obwohl die Reise unterblieb. Anscheinend ist man heute nicht mehr gewöhnt, es mit solchen „Kleinigkeiten“ genau zu nehmen, vergeht doch kaum ein Tag, ohne daß die Zeitungen von überraschenden Fällen berichten, in denen Vertrauenspersonen der Wirtschaft Unterschleife begangen haben, die man früher mit Recht als „Riesenunterschlagungen“ bezeichnet hätte! Heute berichten die Zeitungen darüber kühl und sachlich mit einigen Zeilen,

Mineral LuV Rubber
liefert seit Jahrzehnten in bewährter, gleichbleibender Qualität
224b
LEHMANN & VOSS, HAMBURG 1.

In den meisten Ländern der Erde
hat sich „Geyerit“ in wenigen Jahren eingeführt. Die Ursache dieser großen Verbreitung liegt in der Qualität, in dem Preisvorteil und in der raschen Lieferung
Eilige Aufträge in Platten, Ringen und Formstücken erledigen wir innerhalb 24 Stunden.
GEYER & Co., DRESDEN-A. 16

Digitized by Google

als ob es sich um die harmloseste Sache von der Welt handelte. Auch ein Zeichen der Zeit!

Gewiß ist es schon unangenehm, gegebenenfalls nicht nur wertvolle Muster, sondern auch noch bares Geld (handelt es sich doch mindestens immer um einige hundert Mark) zu verlieren, indessen ist das schließlich noch leichter zu verschmerzen als der Zeitverlust. Unter Umständen wartet der Fabrikant — besonders bei längeren Auslandsreisen — ein halbes Jahr und länger auf die Früchte der Reise, um dann womöglich zu entdecken, daß nichts herauskommen wird. Bei der Energie und Gründlichkeit, mit der heute besonders die ausländische Konkurrenz die Auslands- und Ueberseemärkte bearbeitet, spielt der Zeitverlust eine erhebliche Rolle. Denn auch hier gilt vielfach das alte Wort: wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Die hier dargelegten Dinge sollen natürlich nicht sagen, daß nun etwa jede Beteiligung an Sammelreisen zwecklos sei; sie sollen lediglich auf leider bestehende Uebelstände hinweisen und zur Vorsicht mahnen. Es gibt zweifellos gute Reiseveranstaltungen, für deren Gelingen bereits die Person und die sonstigen Begleitumstände eine gewisse Gewähr bieten, in jedem Falle aber sollte der beteiligte Fabrikant darauf halten, daß der Reisende seines Vertrauens nicht zu viele Firmen vertritt. Es ist klar, daß ein Mann, der etwa drei Dutzend Firmen ganz heterogener Branchen vertritt, sich keiner mit der erforderlichen Hingabe widmen können wird, daß er entweder oberflächlich arbeiten muß oder allenfalls einige Firmen bevorzugen wird, deren Fabrikate ihm besonders liegen.

Weitere Voraussetzungen, deren Erfüllung als selbstverständlich angesehen werden muß, sind: eingehende Kenntnis der Sprache des zu besuchenden Landes, genügende Kenntnis von Land und Leuten. Die an letzter Stelle erwähnte Forderung wird vielleicht sogar ausnahmsweise einmal nur theoretisch erfüllt zu sein brauchen, wenn sonst alle Vorbedingungen erfüllt sind. Dies besonders dann, wenn es sich um Gebiete handelt, die noch wenig exploriert sind und deren Markt noch „jungfräulich" ist.

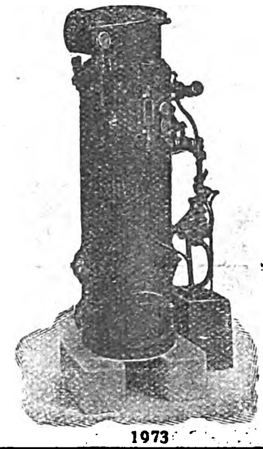
Fast noch wichtiger aber sind eingehende Waren- bzw. Fachkenntnisse. Ein gewandter Mensch wird sich schließlich sogar mit geringen Sprach- und Landeskenntnissen recht gut durchhelfen, sobald es aber an den nötigen Fachkenntnissen fehlt, ist der Fall hoffnungslos! Unter Umständen wird der ausländische Interessent an der Beantwortung einer einzigen Frage merken, ob der Reisende in der von ihm vertretenen Branche Bescheid weiß oder nicht. Versagt er hierin, so wird das Uebergewicht sofort bei seinem ausländischen Kontrahenten liegen, und das ist immer vom Uebel. Mancher Mißerfolg bei Sammelreisen ist nur auf die ungenügende Warenkenntnis zurückzuführen! Handelt es sich gar um rein technische Dinge, Maschinen und ähnliches, so soll man lieber überhaupt auf jedes Angebot verzichten, als dem Interessenten ein schlecht argumentiertes zu unterbreiten. Das unsachgemäße Angebot kann Vorurteile hervorrufen, die sich nur schwer wieder beseitigen lassen.

Bringt also der „Sammelreisende" nicht schon genügende Branchekenntnisse mit, so ist unabweisbare Pflicht, ihn vor Antritt der Reise gründlich zu unterrichten. Das bezieht sich nicht nur auf die in Frage kommenden Fabrikate, sondern auch auf die Verhältnisse in der Branche. Der ausländische Interessent muß durchaus das Gefühl haben, daß der Reisende seiner Sache sicher ist. Gerade in bezug auf die Unterrichtung des Reisenden wird vielfach gesündigt; ferner werden Leuten, denen jedes Verständnis für die Technik mangelt, Dinge mitgegeben, mit denen sie kaum etwas anzufangen wissen. Natürlich gibt es auch Leute, die sich überraschend schnell in eine ihnen bisher fremde Materie hineindenken können, und sie werden deshalb auch am geeignetsten sein.

Man muß schließlich einen Unterschied in der Richtung machen, ob die Reise mehr informatorischen Zwecken dienen oder unmittelbar Aufträge hereinbringen soll. Im ersterwähnten Falle also wird es sich mehr darum handeln, daß der Auslandsreisende an Ort und Stelle Vertreter ausfindig macht und sich über deren Fähigkeiten und Beziehungen unterrichtet. Da hierin allerdings eine, nicht immer zu kontrollierende Tätigkeit des Reisenden liegt, so wird das beste Kriterium für seine Fähigkeiten immer der unmittelbare Erfolg — die erzielten Aufträge — sein.

Was die Erlangung geeigneter Auslandsvertreter betrifft, so wird vielfach schon die Insertion in dem für die Branche in Frage kommenden deutschen Fachblatte zum Ziele führen. Mit einer gewissen Berechtigung kann man annehmen, daß eine ausländische Vertreterfirma, die deutsche Fachblätter liest, ernster zu nehmen ist, als die in allen Ländern so zahlreichen „business-hunters". Ferner weisen auch die deutschen Konsulate im Auslande Vertreter nach und erteilen Auskünfte, desgleichen auch die verschiedenen Außenhandelsorganisationen, die im Auslande bestehenden deutschen Handelskammern und ähnliche Institutionen. In besonderen Fällen wird sich der Fabrikant auch einmal an ausländische Handelskammern wenden können. Beispielsweise sind die amerikanischen Handelskammern in dieser Beziehung recht entgegenkommend.

P. H. K.



Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe

2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.

Gegr. 1870 **C. NOLTE** Dampfkesselfabrik **HANNOVER** Gegr. 1870

1973

Besitzen Sie schon den

Gummi-Kalender 1928

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche

Herausgegeben von **Dr. Ernst A. Hauser** und **Dr. Kurt Maier**

in Ganzleinen mit Goldprägung RM. 5,80

?

Mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen ist dieses Jahrbuch unentbehrlich für Sie.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35—36

153

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

Abzugsvorrichtung für Stahlbänder bzw. abgenutzte Bereifung.

(Siehe Seite 653.)

„Das Abziehen des abgenutzten Reifens vom Rad führt wohl jede Fabrik oder deren Niederlage mit Hilfe der allgemein gebräuchlichen Montagepresse aus. Das beste und zugleich das billigste Verfahren, um den Gummi vom Stahlband zu trennen, ist folgendes: Man schneidet den Laufgummi mit Hilfe eines Messers soweit als möglich ab, so daß nur noch der Hartgummi auf dem Stahlband ist. Hierauf schichtet man 12 bis 15 Stahlbänder desselben Durchmessers auf einem freien Platz, möglichst entfernt von den Gebäuden, aufeinander und zündet den Hartgummi an. Der auf dem Stahlband befindliche Hart- und Weichgummi verbrennt vollkommen und läßt nur eine geringe Menge Asche zurück. Das Stahlband wird mit einer Stahldrahtbürste auf der Drehbank abgebürstet, nachgemessen, wenn nötig, etwas nachgedreht und kann dann ohne weiteres verwendet werden. Viele Fabriken geben das Stahlband, bevor es in Arbeit genommen wird, in ein verdünntes Schwefelsäurebad, das den Zweck hat, dieses vom Oel zu befreien und gleichzeitig eine rauhe Oberfläche zu schaffen, auf der der Hartgummi gut klebt."

J. F.

Unzuverlässige Auslandsfirmen.

Dem Außenhandelsverband (Berlin NW 6, Luisen-Platz 2—4, Kaiserin Friedrich-Haus) liegt ein neues Verzeichnis unzuverlässiger Firmen an folgenden Plätzen vor: Abbazia bei Fiume, Antwerpen, Athen, Bresso-Milanese, Brüssel, Buenos Aires, Bukarest, Calcutta, Catania, Chumen, Delhi, Kattowitz, Kopenhagen, Lahore, Libau, Messina, Mont. s. Marchienne, Palermo, Riga, Sliwen, Stockholm, Tarpon Springs, Florida und Varna. Auf Wunsch wird eingetragenen deutschen Firmen vom Außenhandelsverband gern vertraulich Auskunft über bestimmte Plätze erteilt. (flp)

Ausschreibungen.

31. Januar. Director General, India Store Dept. London S. E. 1 **(Indien).** U. a. **wasserdichte Unterlagen, Luftkissen.** Bedingungen beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, in englischer Sprache zur Einsicht.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im Dezember 1927.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns u. a. geschrieben:

Der letzte Monat des Jahres 1927 brachte keinen Richtungswechsel der seit Oktober leicht abwärts führenden Kurve des Inlandsgeschäftes. Wenn auch die Abnahme der Anfragen und Aufträge dem Vormonat gegenüber wieder nur unbedeutend war, so verstärkt sich doch der Eindruck, daß man es nicht mehr nur mit einer Saisonerscheinung, sondern auch mit einer Abschwächung der Inlandskonjunktur zu tun hat.

Das Auslandsgeschäft war in den letzten drei Monaten unverändert. Seit Oktober war kein weiterer Rückgang der Aufträge zu verzeichnen, im Dezember scheinen sogar vereinzelt etwas mehr Geschäfte zum Abschluß gekommen zu sein. Der Beschäftigungsgrad war nicht ungünstiger als im Vormonat, die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden machten rund 75 Prozent der Sollzahl aus. Der bei den meisten Firmen vorhandene Auftragsbestand gestattet noch bis auf weiteres die Aufrechterhaltung der bisherigen Beschäftigung.

Erhöhte Schwierigkeiten bereitete vielfach die Materialbeschaffung. Die Walz- und Edelstahlwerke verlangten zum Teil sehr lange Lieferfristen. Auch waren Fristüberschreitungen, die die Werkstattfertigung in der Maschinenindustrie störten und verteuerten, keine Seltenheit.

Das Jahr 1927 war für die deutsche Maschinenindustrie ein Zeitraum starker Anspannung aller Kräfte. Zwar blieb die Versandmenge mit zirka 2,6 Millionen Tonnen noch unter der Versandmenge der Vorkriegszeit von 3,2 Millionen Tonnen, aber die günstige Inlandskonjunktur brachte eine wesentliche Steigerung des Inlandsabsatzes mit sich. Trotzdem die Konjunkturlage im Ausland schlechter war und der sehr begrüßenswerte Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages sich noch nicht auswirken konnte, führten die großen Anstrengungen der Maschinenindustrie um die Wiedergewinnung ihrer alten Stellung im internationalen Geschäft und die wachsende Anerkennung der Qualität deutscher Maschinen auch zu einer Steigerung der Ausfuhr. England wurde überholt und der Platz hinter den Vereinigten Staaten wieder erreicht. Der Ausfuhr-

Qualität ist **die Reklame!**

Qualitätsware macht den **Verbraucher zufrieden** und **gewinnt** ihn somit als **dauernden, guten Abnehmer**

Wir liefern Qualitätsware in **chirurgischen mineralisierten Weichgummiwaren**

Kissenfabrikate, Hohlkörper usw.

in **technischen mineralisierten Weichgummiwaren**

Industrieschläuche aller Art wie Preßluftschläuche, Bohrschläuche, Autogenschläuche, Spiralschläuche, Dichtungsplatten und Dichtungsringe mit und ohne Einlagen, Formartikel, Schnüren für alle Zwecke usw.

MÜNDENER GUMMIWAAREN-FABRIK GEBR. KUNTH G. m. b. H.
HANN.-MÜNDEN
Telephon 457 / Telegramm-Anschrift: Gummifabrik Hann.-Münden

271

Digitized by Google

überschuß der Maschinenindustrie betrug rund $\frac{3}{4}$ Milliarden Reichsmark und stellt damit den höchsten Wert von allen deutschen Industrien dar.

Diese Erfolge wurden von der deutschen Maschinenindustrie errungen, obwohl sich einerseits fast alle Selbstkostenbestandteile steigerten, andererseits aber infolge der scharfen Wettbewerbsverhältnisse eine Erhöhung ihres Preisstandes nicht möglich war. Der Maschinenpreisindex des Statistischen Reichsamtes stand November 1927 auf 136,9 gegenüber 136,3 im Durchschnitt des Jahres 1926 mit seinen durch die Krise aufs äußerste gedrückten Preisverhältnissen, bei gleichzeitiger Steigerung des Großhandelsindex von 134 auf 140.

Der einseitige Charakter einer Konjunktur, die sich lediglich auf die Absatzmengen, nicht auch auf die Preise erstreckte, war also auf dem Gebiet der Maschinenindustrie besonders ausgeprägt; so ging Hand in Hand mit dieser einseitigen Mengenkonjunktur eine sich zunehmend verschärfende Selbstkostenkrise.

Aus dieser zugespitzten Lage heraus, bei der äußerste Anstrengungen keinen angemessenen finanziellen Erfolg gebracht haben, muß die deutsche Maschinenindustrie eine Wirtschaftspolitik fordern, die durch gebührende Berücksichtigung der Belange der deutschen Fertigindustrie zugleich dem Besten der gesamten deutschen Wirtschaft dient. Die außerordentliche und wachsende Bedeutung der Fertigindustrien für die deutsche Volkswirtschaft, sowohl, was die Masse der beschäftigten Arbeiter und Angestellten und die Höhe des investierten Kapitals, als auch was die Stellung der deutschen Ausfuhr auf dem Weltmarkt angeht, wird noch immer nicht genügend gewürdigt.

Das dringendste Erfordernis der Lage ist, daß den fortwährenden Neubelastungen der Wirtschaft entschieden Halt geboten wird. Dies gilt ebenso für alle anderen Gebiete der Selbstkosten der Industrie wie für die Sozialpolitik. Eine Sozialpolitik, die den festen Boden einer gesunden Wirtschaftspolitik unter den Füßen verliert, muß auf die Dauer auch der Arbeiter- und Angestelltenschaft selbst zum Verhängnis werden.

An die Industrie wird mit Recht die Forderung einer weiteren Rationalisierung der Betriebe gestellt; diese Forderung verliert aber dann ihren Sinn, wenn der Erfolg der Rationalisierung durch immer erneute Erhöhung der Lasten für die Betriebe nicht wirksam wird und aus dem gleichen Grunde der Allgemeinheit nicht durch Senkung des deutschen Preisstandes zugute kommen kann.

Die von der gesamten Wirtschaft einmütig geforderte Verfassungs- und Verwaltungsreform muß entschlossen gegen alle einseitigen Partei- und Sonderinteressen zum Ziele geführt werden, damit endlich die dringend notwendige Senkung der öffentlichen Lasten ermöglicht wird, ohne die die deutsche Wirtschaft in ihrer Rentabilität und in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Ausland gefährlich geschwächt wird. Diese Verminderung der Lasten muß endlich einmal kommen. Reden und Programme müssen in Taten umgesetzt werden.

Die Kapitalbildung in Deutschland muß begünstigt und eine ausreichende Kreditversorgung der Wirtschaft auf der Grundlage einer ruhigen und stetigen Bankpolitik ermöglicht werden.

Wenn endlich das zähe Ringen der Industrie um den Auslandsabsatz zum Erfolge führen soll, so ist Voraussetzung hierfür die zielbewußte Fortführung einer besonders auf den Abbau der ausländischen Zollschranken gerichteten Handelspolitik.

Aenderung des Aufbringungsschlüssels zur Industriebelastung.

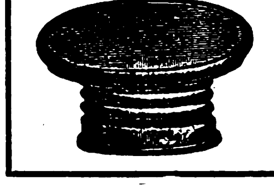
Wie wir erfahren, sind nunmehr von dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsfinanzminister die Verteilungsschlüssel zur Aufbringung der Industriebelastung für die Kalenderjahre 1926 bis 1928 endgültig festgesetzt worden. In den Jahren 1926 und 1927 waren bisher nur Vorauszahlungen zu leisten. Mit Rücksicht auf die veränderte Bemessungsgrundlage ist es möglich gewesen, die endgültigen Verteilungsschlüssel niedriger zu bemessen als die vorläufigen und zwar für 1926 auf 3,5 v. T. anstatt 3,75 v. T. und für 1927 auf 7,1 v. T. anstatt 7,5 v. T. des aufbringungspflichtigen Betriebsvermögens. Zuviel gezahlte Beträge werden auf die Leistungen für 1928 angerechnet. Für das Jahr 1928, in dem erstmalig auch ein Tilgungsbetrag für die auf Grund des Industriebelastungsgesetzes ausgestellten Industrieobligationen aufzubringen ist, haben die aufbringungspflichtigen Betriebe 8,5 v. T. des Betriebsvermögens zu leisten. Der erste Teilbetrag ist am 5. März 1928 an die Finanzämter zu zahlen.

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes Kaolin
gemahlenen Schwerspat
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 180/8.

Katheter
Schlundrohre
Darmrohre
usw.
aus rotem Weichgummi
liefern in unerreichter Ausführung
C. Müller, Berlin-Weißensee
Gummiwarenfabrik A.-Ges.
531

Fr. Eduard Erich & Sohn, Metallwarenfabrik
Leipzig, Berliner Str. 71. Gegründet 1859
Eisbeutelverschlüsse in 4 Größen aus all. Metallen

Luft- und Wasserkissenventile sowie Wärmflaschenverschlüsse, gedrückte, gestanzte und von Guß gedrehte Artikel

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMIWAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u.s.w.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Wechseldiskont für Respekttage im Auslandsverkehr.

Es besteht kein Handelsgebrauch, nach dem der deutsche Käufer eines von der Handelsvertretung der Sowjet-Republik in Prag akzeptierten Wechsels, der in Prag bei der Zivnostenska Banka am Fälligkeitstage mittels Scheck auf New York einzulösen war, den Diskont für fünf Respekttage, vom Fälligkeitstage gerechnet, abziehen darf. Nach der Wechselordnung kommen in der Tschechoslowakei in gleicher Weise wie in Deutschland nur zwei Respekttage in Frage, vor deren Ablauf im Nichtzahlungsfalle der Protest zur Aufrechterhaltung der Regreßrechte erhoben werden muß. Infolgedessen ist es nur zu vertreten, daß die den Wechsel diskontierende deutsche Bank, um Zinsverluste aus der Inanspruchnahme der beiden Respekttage zu vermeiden, zwei Tage Zinsen außer der Laufzeit des Wechsels und der Reisezeit des Deckungsschecks nach New York zum Abzug bringt. Uns ist nicht bekannt, daß in der Tschechoslowakei wegen der dort herrschenden Devisenordnung, auf Grund deren zur Bezahlung in ausländischer Valuta eine behördliche Bescheinigung der Devisenausfuhr erforderlich ist, in solchen Fällen 5 Respekttage bestehen. Ein solcher Brauch würde eine Verlängerung der Protestfrist bedeuten, die mit den strengen Vorschriften des Wechselrechts unvereinbar ist. (C 11 014/27, XII A 6.) (flp)

* * *

Bücherrevisorenarbeit.

Es ist nicht üblich, daß Bücherrevisoren Bücherarbeiten bei vereinbarter Monatszahlung laufend, d. h. derart gegeben werden, daß das jeweilige Abonnement am 15. d. M. gekündigt werden muß. (C 27 765/27, XII A 1.) (flp)

* * *

Provisionen für Vermittlung von Geschäftsräumen.

Allgemein übliche Provisionssätze für den Nachweis von Geschäftsräumen bestehen nicht. Vielfach werden von gewerbsmäßigen Maklern infolge der Aufwendungen von größeren Spesen und Unkosten 5 Prozent bei Abtretung von Geschäftsräumen und Verkauf des Inventars gefordert und gezahlt. Für Gelegenheitsvermittler, die Inseratengebühren, Steuern, Bureaulasten usw. sparen, kommt ein niedrigerer Satz in Frage. Die Höhe der Nachweisprovision ist davon abhängig, ob von zwei Seiten eine Provision gezahlt wird. Provisionspflichtig ist der Vermieter bzw. Verkäufer des Geschäfts, sofern nicht andere Vereinbarungen getroffen wurden. Wenn der Vermittler von zwei Seiten Provisionen verlangt, muß dies den Parteien bekanntgegeben werden, da der Käufer im allgemeinen Provision nicht zahlt. (C 25 584/27, XII A 3.) (flp)

* * *

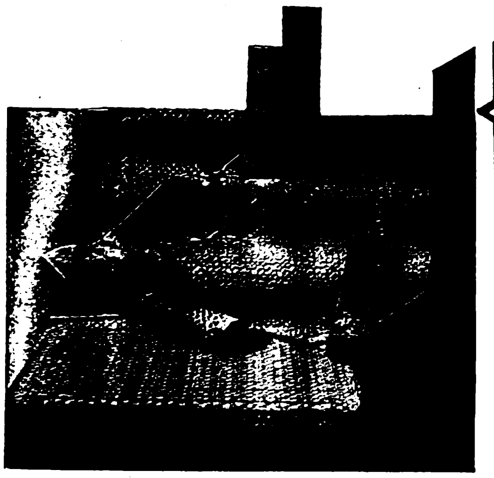
Rücksendung von Konsignationsware im Automobilbedarfsartikelhandel.

Die Frage, ob im Handel mit Automobilbedarfsartikeln handelsüblich mangels Vereinbarung der Eigentümer von dem Konsignateur die Rücksendung der Ware franko verlangen kann, wird in den Fachkreisen verschieden beurteilt. Wir können daher einen allgemeinen Handelsgebrauch nicht feststellen. (C 24 128/27, XII A 4.)

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Hochschulfernkurse. Vielen begabten Leuten, die nicht die Gelegenheit gehabt haben, eine höhere Schule zu besuchen oder infolge ungünstiger Verhältnisse ihre Vorbereitungen auf höhere S hulprüfungen abbrechen und in praktische Berufe gehen mußten, ist der Weg zum Hochschulstudium im allgemeinen verbaut. Ohne Anleitung wird es nur in den seltensten Fällen möglich sein, das gesteckte Ziel zu erreichen. Diese notwendige Anleitung beim Studium erhalten strebsame Leute durch die **Vereinigten Füssener Lehranstalten für brieflichen Hochschulunterricht in Füssen-Bet.** Dieses Lehrinstitut hat eine stattliche Anzahl guter Vorlesungen aus dem Gebiete der Staats-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften herausgebracht. Die Lehrmethode ist so, daß der Studierende während seines Studiums dauernd in enger Fühlung mit seinem Dozenten arbeitet, der zugleich der Verfasser der betreffenden Vorlesung ist. Unter anderem werden dem Studierenden Uebungsaufgaben gestellt, die er schriftlich zu bearbeiten und an den Dozenten zur Begutachtung und Korrektur einzusenden hat. Das Institut sendet auf Wunsch kostenlos seine Programmschrift und das ausführliche Vorlesungsverzeichnis.



Haltbar, sauber und geräuschdämpfend sind

HARBURG Phoenix 1856

Phoenix - Gummimatten und Läufer

daher unentbehrlich für

große geräuschvolle Betriebe, Warenhäuser, Gast- und Wohnstätten.

In allen Ausmaßen und in den verschiedensten Farben lieferbar.

Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix

Fr. M. Daubitz, Gummiwaren-Fabrik **Berlin-Rudow**

Telegr.-Adr.: Gummidaubitz, Rudow — Gegründet 1868 — Fernsprecher: Adlershof 54 u. 56

Wir bringen als Neuheit:

— Warmvulkanisierte —

Operationshandschuhe, Sezierhandschuhe, Haushaltungshandschuhe

Fingerlinge mit und ohne Naht

Kein vorzeitiges Verderben! Außerordentlich hohe Lager- und Sterilisationsfähigkeit! Tropenbeständigkeit!

In jeder Beziehung unübertrefflich!

248

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Luftradreifen mit verstärkten Seitenwänden. D. R. P. Nr. 453 111 vom 23. Juni 1925 für Aktien-Gesellschaft Metzeler & Co., München veröff. 24. November 1927). Die Erfindung betrifft einen Luftradreifen, der die Sicherheit und lange Lebensdauer des Vollreifens mit der hohen Elastizität des Luftreifens verbindet. Durch umfangreiche Versuche wurde festgestellt und erkannt, daß die hauptsächlichste Beanspruchung des Reifens nicht mit der Lauffläche, d. i. die Berührungsstelle der Straße, zusammenfällt, sondern sich in den Seitenwänden des Reifens auswirkt. Es sind daher hier, und darin besteht das Neue, die Seitenwände derart eingebaut, daß bei Ueberlastung oder bei Luftleere das übermäßige, den Reifen und Schlauch zerstörende Zusammenquetschen des Reifens wirksam begrenzt wird, indem sich die Seitenwände bei Ueberlastung oder Luftleere entsprechend der Beanspruchung durch die Verbreiterung der Lauffläche von selbst in die günstigste, d. i. senkrechte Lage einstellen, und die Seitenwände in dieser Lage dann zur Aufnahme des Gesamtdruckes befähigt sind.

Abb. 1.

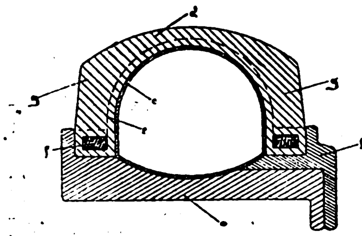
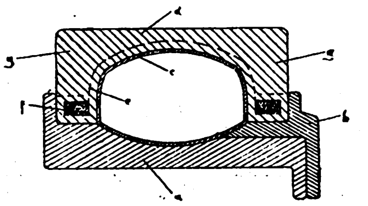


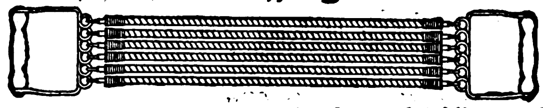
Abb. 2.



Die Zeichnung stellt eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes dar, und zwar in Abb. 1 einen Reifenquerschnitt unbelastet mit schräg stehenden Seitenwänden, in Abb. 2 einen Reifenquerschnitt belastet mit deshalb senkrecht stehenden Seitenwänden. Auf einer zweiteiligen Felge a, b ist der Luftschlauch c, der in bekannter Weise mit einem Ventil versehen ist, aufgelegt. Ueber den Luftschlauch c greift der Reifen d, der eigentliche Gegenstand der Erfindung. Dieser Reifen kann mit Einlagen e und Wulstverstärkungen f versehen werden. Die Seitenwände g sind im spitzen Winkel gegen die Lauffläche zu geneigt, die in normalem Zustand in üblicher Weise gerundet ist. Bei Luftleere wird die Lauffläche geradegedrückt und verbreitert sich dementsprechend, durch diese Verbreiterung werden aber auch die Seitenwände in der Weise verschoben, daß sie nicht mehr im spitzen Winkel zusammenlaufen, sondern parallel zueinander und senkrecht zur Druckrichtung stehen, so daß ein weiteres Zusammenpressen und die damit drohende Zerstörung des Reifens nicht mehr möglich ist. **Patentanspruch:** Luftradreifen mit zur Aufnahme des Gesamtdruckes auch bei Luftleere verstärkten Seitenwänden, dadurch gekennzeichnet, daß die Außenwände so ausgeführt bzw. bemessen sind, daß sie sich bei Luftleere entsprechend der Beanspruchung durch die Verbreiterung der Lauffläche von selbst in die günstigste, d. i. senkrechte Lage einstellen.

Verfahren zur Zumischung kolloider Körper zu Kautschuk. D. R. P. Nr. 453 628 vom 20. Januar 1923 für Felten & Guilleaume Carlswerk Act.-Ges., Köln-Mülheim (veröff. 12. Dezember 1927). Gemäß der Erfindung ist es möglich, durch Anwendung kolloider Lösungen befriedigende Mischergebnisse zu erzielen, wenn das Dispersionsmittel für die kolloide Lösung zugleich ein Quellungsmittel für Kautschuk ist. Als solche kommen in Betracht: Benzin, Benzol, Schwefelkohlenstoff, gechlorte und hydrierte Kohlenwasserstoffe, Mineralöle usw. Die Zumischung kolloider Körper in Form von kolloiden Lösungen mit Hilfe von Quellungsmitteln beschränkt sich nicht allein auf Schwefel, sondern es können auch alle anderen Zumischpulver oder Füllstoffe auf dem angegebenen Wege dem Kautschuk einverleibt werden, wodurch eine bedeutende Verbesserung des Enderzeugnisses erzielt wird. Derart erhaltene Mischungen lassen sich entweder auf der Streichmaschine oder nach Entfernung des Lösungsmittels auf Walzwerken usw. weiterverarbeiten. Die neue technische Wirkung der vorliegenden Erfindung besteht nicht nur in einer Ersparnis an Vulkanisationsmitteln (Schwefel), sondern auch in einer besseren Ausnutzung der vulkanisationsbeschleunigenden Wirkung anorganischer Körper durch deren kolloide Verteilung in der Mischung. Beispiel 1: 500 g Kautschuk, 200 g Zinkoxyd, 30 g China-Clay werden 150 g einer 10prozentigen kolloiden Lösung von Schwefel in Benzol zugesetzt. Das Lösungsmittel wird nach einem der bekannten Verfahren entfernt. Beispiel 2: 330 g Kautschuk, 330 g Lithopone, 240 g Asbestine werden einer kolloiden Lösung von 10 g Schwefel und 50 g Graphit in 40 g Mineralöl und 100 g Dekahydronaphthalin nach dem Mischen zugesetzt und letzteres in bekannter Weise entfernt. **Patentanspruch:** Verfahren zur Zumischung kolloider Körper zu Kautschuk, dadurch gekennzeichnet, daß man Schwefel oder andere Chemikalien in Quellungsmitteln für Kautschuk kolloid löst und diese Lösungen in gebräuchlicher Weise mit Kautschuk in Verbindung bringt.

Gummi-Expander
Marke „Vigor" 433



den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schöneberg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

Holz-Massenartikel jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle, Olbernhau i. Sa.-G.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbatiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

K
Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe
Diese Spezialitäten meiner Firma werden mit ausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.
Bitte verlangen Sie Spezialofferte
Erzgebirgische Treibriemenfabrik
R. Max Philipp
Niederschlema Erzgeb.

In der Celluloidwaren-Fabrikation
werden Nitrocelluloselac verwendet. Leider fe bisher eine zusamme fassende Darstellung d Grundlage zur Herstell solcher Lacke. Diese Lüc füllt nun das Buch dessen Anschaffung jedem Fachmann, sich mit deren Herstell oder Verwendung befa dringend empfehlen:
Cellulose-Ester Lacke
Von F. Sproxton, übersetzt von O. F. Me
Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich
Preis in Leinen gebund 15,— RM.
Union Deutsche Verlagsgesellscha
Zweigniederlassung Be Berlin SW 19, Krausenstr.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Gummischuh. Firma J. Landsberger, Berlin N 54, Rosenthaler Straße 40/41. G.-M. Nr. 1 011 429. Die Neuheit an dem Gummischuh besteht darin, daß der Oberschuh aus zwei oder mehr Teilen von verschiedener Farbe besteht, insbesondere unter Anordnung von verschiedenfarbigen Einsatzteilen, die mit den übrigen Teilen des Oberschuhs durch Vulkanisation vereinigt sind.

Ausländische Patente.

Verfahren zum Haltbarmachen von Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 279 336 vom 7. Mai 1927 für Rubber Latex Research Corp., Boston (veröff. 14. Dezember 1927). Man stabilisiert Kautschukmilchsaft durch Zusatz von defibriniertem Blut, Serum oder Hämoglobin, in Mengen von 1 bis 10 Prozent der Milchsaftmenge. So behandelter Kautschukmilchsaft koaguliert nicht beim Schütteln, durch Zusatz von Füllmitteln oder dergleichen, jedoch durch Säurezusatz.

Herstellung von Flaschenverschlüssen und dergleichen. Engl. Pat. Nr. 279 342 vom 24. Mai 1927 für F. Carl, Stuttgart (veröff. 14. Dezember 1927). Zusatz zum Patent Nr. 259 987. Beim Verfahren nach dem Hauptpatent wird zum Flaschenverschluß oder dergleichen konzentrierter vulkanisierter Kautschukmilchsaft für sich oder unter Zusatz von nichtvulkanisiertem Milchsaft verwendet. Zinkoxyd, Schwefel und dergleichen dienen als Vulkanisationsmittel. Die Masse wird auf Papier, Karton, auf Ringe, Scheiben aufgetragen, bzw. diese Mittel werden mit der ganzen Masse imprägniert.

Verfahren zur Darstellung von synthetischem Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 279 406 vom 16. September 1927 für J. Beer, Basel (veröff. 14. Dezember 1927). Man erhält eine elastische kautschukgleiche Masse durch Polymerisation von halogenierten Kohlenwasserstoffen der Reihe C_nH_{2n+2} mit Schwefel oder schwefelhaltigen Verbindungen, z. B. von Methylendichlorid, -dibromid, -dijodid, Aethylenjodid oder Gemischen dieser Stoffe. Schwefel kann dampfförmig in Gegenwart eines Alkalis oder in alkalischer, wässeriger, alkoholischer oder dergleichen Lösung Verwendung finden. Beispiele: Aethylendibromid wird in Gegenwart von Schwefel, Schwefeldämpfen oder Alkalisulfiden und Wasserstoff unter oder ohne Druck und unter geringer oder höherer Erhitzung polymerisiert. Aethylendichlorid oder ein Gemisch aus diesem mit Methylendichlorid polymerisiert man wie oben angegeben, jedoch unter Ausschluß von Wasserstoff. Methylendibromid wird in Gegenwart von Schwefel, Schwefeldämpfen oder Alkalisulfiden in Wasser oder Alkohol gelöst, unter oder ohne Druck und unter oder ohne Erhitzen polymerisiert. Der synthetische Kautschuk läßt sich mit Füllmitteln oder Naturkautschuk mischen.

Elektroabscheidung von Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 279 474 vom 21. März 1927 für Anode Rubber Co., Ltd., London (veröff. 14. Dezember 1927). Beim Elektroniederschlagen von Kautschuk und dergleichen aus Dispersionen setzt man Stoffe den porösen Formen hinzu, die die Kohäsion der Kautschukteilchen vergrößeren. Als Zusatz eignen sich Kalizumverbindungen oder Mischungen aus Kalzium- und Magnesiumverbindungen in Lösungen zur Behandlung der Formen. Ferner sind verwendbar Baryum-, Zink-, Eisen-, Aluminiumverbindungen bzw. hochabsorbierende organische Basen, Ester oder Urethane. Zusatz von Ammoniak oder Ammoniumsalzen unterstützt die Lösung und bewirkt alkalische Reaktion der Lösung. Die durch derartige Behandlung in den Formen gebildeten Karbonate können durch Säure entfernt werden, um die Formen wieder benutzen zu können.

Material für Schuhfabrikation. Engl. Pat. Nr. 279 531 vom 26. Juni 1926 für C. Batoman, London (veröff. 21. Dezember 1927). Die Masse besteht aus einem Gemisch von crepe — oder sheet — Kautschuk mit Gewebe, das mit Kautschukmilchsaft getränkt und durch Druck unter Erhitzung getrocknet und gefestigt wurde.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Pat. Nr. 279 815 vom 5. Oktober 1927 für Naugatuck Chemical Co., Naugatuck, Conn. (veröff. 21. Dezember 1927). Die Vulkanisation kann beschleunigt werden durch Anwendung eines halogenhaltigen Aldehydamin-Kondensationsproduktes, besonders des Kondensationsproduktes eines aliphatischen Aldehyds mit 2 bis 7 Kohlenstoffatomen im Molekül und eines Primäramins. Beispiele: Eine Lösung des Kondensationsproduktes in Benzin oder Tetra wird mit Chlor solange behandelt, bis sich Salzsäuredämpfe entwickeln. Man entfernt das Lösemittel und den Chlorüberschuß, das Endprodukt enthält 26,4 Prozent Chlor. Im allgemeinen chloriert man das Kondensationsprodukt in der Art, daß 1, 2 oder 3 Chloratome durch Substitution in das Molekül eingeführt werden. Wird dieses Trichlorprodukt weiter chloriert, so gehen weitere 2 Chloratome durch Addition in das Molekül über. Das so gebildete Pentachlorprodukt liefert beim Kochen mit Alkalilösung ein Tetrachlorprodukt. Diese Produkte sind, mit Ausnahme der Pentachlorverbindung, Vulkanisationsbeschleuniger. Auf gleiche Art können die entsprechenden Brom- und Jodderivate hergestellt werden. Anwendungsbeispiel: 100 Teile Kautschuk, 10 Teile Zinkoxyd, 3 Teile Schwefel und höchstens 1 Prozent Beschleuniger werden 30 bis 90 Minuten unter 40 lbs. Druck behandelt.

Verfahren zur Vulkanisationsbeschleunigung. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 639 903 vom 14. August 1924 für W. Scoot, New York (veröff. 23. August 1927). Als Beschleuniger dient eine Verbindung, erhalten durch Einwirkung eines primären Arylamins, z. B. Anilin (1 bis 3 Moleküle), auf ein aliphatisches Aldehyd, z. B. Azetaldehyd (1 bis 3 Moleküle) unter Erwärmen bis höchstens 30° mit 2 Prozent konzentrierter Salzsäure. Nach der Neutralisation wird mit Formaldehyd oder Azetaldehyd erhitzt.

Darstellung plastischer Kautschukmasse. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 640 363/4 vom 3. Juli 1923 und 24. März 1925 für J. McGevack, New York (veröff. 30. August 1927). Heller crepe wird in Tetra gelöst, mit Schwefelsäure und Formaldehyd für sich oder unter Zusatz von Phenol 2½ Stunden auf 100° erhitzt. Oder in Benzin dispergierter vulkanisierter Kautschuk wird mit Chlor behandelt und dann mit Phenol und Formaldehyd erhitzt. Man erhält als Endprodukt Hartkautschukersatz.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

„Elbit"-Flaschenscheiben u. Einkochringe

garantiert frei von Faktis, Regenerat, Fetten u. Oelen,
unübertrefflich in Qualität, Farbton und Haltbarkeit,

sind die besten!

53

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

9b. 5. B. 126 954. Rudolf Buxbaum, Kyjov, C. S. R.; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Kuhn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Zahnbürste mit auswechselbarer Reibeinlage aus Gummi. 20. August 1926.

47d. 5. R. 63 955. Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald, Menzelstr. 9. Gezahnter Keilriemen. 3. Dezember 1924.

71a. 24. U. 9285. United Shoe Machinery Corporation, Paterson und Boston, V. St. v. A.; Vertr.: K. Hallbauer und Dipl.-Ing. A. Bohr, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Gummiabsatz. 8. Mai 1926. V. St. A., 12. Mai 1925.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

3b. 19. 455 531. Neue Gummigamaschen-G. m. b. H., Berlin S 14, Neue Jakobstraße 8. Gummigamasche. 16. Oktober 1926. N. 26 470.

28b. 24. 455 544. Fritz Nolte, Allendorf a. d. W. Vorrichtung zum Abschärfen von Ledertreibriemen mit beweglichem geradlinigen Schneidmesser. 30. Dezember 1926. N. 26 775.

39b. 24. 455 551. Sinit, A.-G., Basel, Schweiz; Vertr.: Dr. G. Winterfeld, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von plastischen Massen. 5. Dezember 1923. S. 64 466.

39b. 26. 455 527. Ellenberger & Schrecker, Frankfurt a. M., Bürgerstraße 94. Verfahren zur Herstellung plastischer Massen. 10. Januar 1925. E. 31 854.

63c. 76. 455 713. Feliks Moskalik, Bydgoszcz Bromberg), Westpolen; Vertr.: Georg Lorenz, Rechtsanwalt, Leipzig. Vorrichtung zum Anzeigen des Entweichens von Luft aus einem Luftreifen von Kraftfahrzeugen. 17. März 1927. M. 98 829.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 017 571. Grünzweig & Schlesinger, Berlin SO 16, Köpenicker Straße 80-82. Abgefütterter Gummimantel. 12. Dezember 1927. G. 65 959.

9b. 1 016 931. Richard Schwarz, Pforzheim, Kallhardtstraße 28. Gummibürste. 18. November 1927. Sch. 94 613.

9b. 1 017 421. Max Häckel, Pößneck i. Th. Gläserreinigungsbürste mit Gummischwammüberzug. 13. Dezember 1927. H. 119 057.

21c. 1 017 062. Siemens-Schuckertwerke, A.-G., Berlin-Siemensstadt. Gummischlauchrohrdraht, insbesondere für Ställe und säurehaltige Räume. 7. Oktober 1924. S. 55 410.

21c. 1 017 063. Siemens-Schuckertwerke, A.-G., Berlin-Siemensstadt. Gummischlauchrohrdraht. 7. Oktober 1924. S. 67 732.

21c. 1 017 064. Siemens-Schuckertwerke, A.-G., Berlin-Siemensstadt. Gummischlauchrohrdraht. 7. Oktober 1924. S. 67 733.

21c. 1 017 065. Siemens-Schuckertwerke, A.-G., Berlin-Siemensstadt. Gummischlauchrohrdraht. 7. Oktober 1924. S. 67 734.

21c. 1 017 066. Siemens-Schuckertwerke, A.-G., Berlin-Siemensstadt. Gummischlauchrohrdraht. 7. Oktober 1924. S. 67 735.

21c. 1 017 067. Siemens-Schuckertwerke, A.-G., Berlin-Siemensstadt. Gummischlauchrohrdraht. 7. Oktober 1924. S. 67 736.

21c. 1 017 068. Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin-Siemensstadt. Gummischlauchrohrdraht. 7. Oktober 1924. S. 67 737.

21c. 1 017 069. Siemens-Schuckertwerke, A.-G., Berlin-Siemensstadt. Gummischlauchrohrdraht. 7. Oktober 1924. S. 67 738.

21c. 1 017 156. Siemens-Schuckertwerke, A.-G., Berlin-Siemensstadt. Rohrdraht mit Gummischutzmantel. 3. Oktober 1927. S. 66 754.

25c. 1 017 822. R. Wilh. Herfen, Barmen, Eichenstraße 8a. Gummiband. 12. Dezember 1927. H. 119 146.

30e. 1 017 692. Dr. Max Starck, Bautzen. Kappenförmiger, sterilisierund auswechselbarer Gummibezug für Kopfpolster. 23. Dezember 1927. St. 35 108.

30g. 1 017 517. Rheinische Gummi-Gesellschaft W. Klotz & Co., Düsseldorf, Schützenstraße 64. Schutzhülle für Kinderflaschen. 21. Dezember 1927. R. 72 253.

30k. 1 017 292. J. & H. Lieberg, Kassel. Injektionsspritze, ganz aus Glas hergestellt, bei der im Innern bzw. auf der Oberfläche des Stößers eine Inschrift angebracht ist. 22. Dezember 1927. L. 64 482.

30k. 1 017 670. Georg Schlegel, Köln-Nippes, Sechzigstraße 109 und Eugen Fuchs, Köln, Riehlerstraße 11. Tascheninhalator. 16. Dezember 1927. Sch. 94 835.

30k. 1 017 806. Firma Arthur Plöttner, Zeitz-Aue. Zerstäubungsspritze. 1. Oktober 1927. P. 47 768.

34c. 1 017 793. Siemens-Schuckertwerke, A.-G., Berlin-Siemensstadt. Handgriff für Bohnermaschinen, Staubsauger und dergl. aus Weichgummi. 6. April 1927. S. 64 653.

37d. 1 016 958. Hannoversche Gummiwerke „Excelsior", A.-G., Hannover-Limmer, Wunstorfer Straße 130. Befestigungsvorrichtung für Fußbodenbelag aus Gummi und dergl. 13. Dezember 1927. H. 119 121.

63c. 1 016 970. Karl Facius, Braunschweig, Cyriaksring 5. Gummifußraste für Führer von Automobilen. 17. Dezember 1927. F. 56 616.

63e. 1 017 768. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Vorrichtung zum Vulkanisieren von Gummilaufdecken. 27. Dezember 1927. C. 20 133.

63h. 1 017 327. Nikolaus Jakobs, Fell b. Trier. Gummihandschutz für Motor- und Fahrräder. 21. November 1927. J. 28 702.

71a. 1 017 244. Heinrich Raimann, Dresden, Hermsdorfer Straße 11. Kreppgummischuh. 15. November 1927. R. 71 871.

76d. 1 017 741. New-York-Hamburger Gummi-Waaren Compagnie, Hamburg 33, Hufnerstraße 30. Wickelspule. 17. Dezember 1927. N. 26 668.

77f. 1 017 605. Karl Frhr. Roeder von Diersburg, Gräfelfing b. München. Wurfgegenstand aus Schwammgummi. 27. Dezember 1927. D. 51 285.

81c. 1 017 280. Curt Hertig, Berlin-Grunewald, Reinerzstraße 14. Tuben-Gummiverschluß. 20. Dezember 1927. H. 119 199.

Gütevorschriften und Prüfverfahren für Asbestwaren und vieles andere finden Sie im

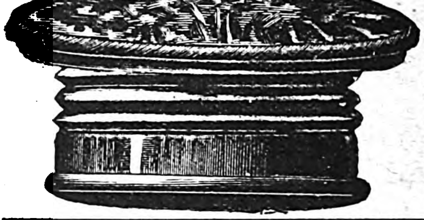
„Gummi-Kalender 1928"

(Jahrbuch der Kautschuk-Industrie)
In Ganzleinen RM. 5,80.

Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung
Berlin SW 19, Krausenstr. 35—36.

Formen für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 128...

F. Griess & Co., LEIPZIG Elisenstr. 74-76
Fabrik technischer Metallwaren.



Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, Wärmflaschenverschlüsse und Schlaucholiven dazu, Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile, kompl. Autokühler - Verschraubung; sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Beuthen (O.-S.). Die Firma Schles. Gummiwaren und Lederdichtungen-Industrie, Inh. Gebr. Schindler, die in diesem Jahre auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken kann, verlegte ihre bedeutend vergrößerten Büro- und Betriebsräume nach Gerichtsstraße 8. Fernsprecher 4138. Die Niederlassung in Katowice hat jetzt ihre Geschäftsräume ul. Plebiscytowa 31.

Frankfurt a. M. Peters-Union Akt.-Ges. Die Verwaltung teilt über den Verlauf der Aufsichtsratssitzung mit, daß sie der ordentlichen Generalversammlung (29. Februar 1928) wieder eine Dividende von 8 Prozent in Vorschlag bringen wird. Der Reingewinn (i. V. 1 025 527) und die Abschreibungen (i. V. 687 271 M) kommen den Vorjahrsziffern ungefähr gleich.

Mittweida. Danielzick & Berger, vorm. Martin & Camillo Weise, Verbandwatte- u. Verbandstoffabrik. Die Gesellschaft ist aufgelöst und der Fabrikant Herr Paul Adolf Berger ausgeschieden. Der Kaufmann Herr Kurt Friedrich Alexander Danielzick hat das Geschäft mit Aktiven und Passiven übernommen und führt es unter der bisherigen Firma fort.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Chemnitz. Offene Handelsgesellschaft in Firma H. Hengst & Co. Gesellschafter sind Hildegard Hedwig Hengst und Ella Toni Bauer, beide in Chemnitz. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1928 begonnen. (Fabrikation von Verbandstoffen und Handel damit, Zwickauer Straße 166.)

Dresden. Zwinger-Gummi-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Geschäftsraum: Gröbelstraße 19). Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Gummiwaren aller Art, die durch das deutsche Warenzeichen „Zwinger" gekennzeichnet sind. Stammkapital: 20 000 RM. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Fabrikbesitzer Herr Paul Emil Pötzsch und Frau Helene verehel. Pötzsch, geb. Meckbach, beide in Langebrück. Jeder von ihnen darf die Gesellschaft allein vertreten.

Frankfurt a. M. Linoleum Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Linoleum und verwandten Artikeln. Stammkapital: 26 000 RM. Geschäftsführer ist Herr Kaufmann Willi Bauer zu Frankfurt a. M.

Hannover. Gummiwerk Elgum Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leinaustraße 27. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Verkauf von Gummiwaren aller Art, insbesondere von Gummiabsätzen und Gummisohlen. Stammkapital: 20 000 RM. Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Dr. Hans Beer in Hannover.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Anglo-Java Rubber and Produce Co. Ltd. will ihr Aktienkapital von 380 000 £ auf 1 250 000 £ in 2 sh-Aktien erhöhen, um über 20 000 acres von größtenteils zapffähigem Gummiland, das bisher in fremdem Besitz war, hinzuzuerwerben. Für 1926 betrug ihre Ernte fast 3,5 Millionen lb. von über 10 000 acres.

rg. **London.** Langen (Java) Rubber Estates Co. Ltd. verteilt aus 25 785 £ Reingewinn 17½ Prozent.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Zittau (Sa.). Phänomen-Werke Gustav Hiller Akt.-Ges. Das Unternehmen schließt per 30. September 1927 mit einem Reingewinn von 186 140 RM. ab. Es gelangen 6 Prozent auf 2 280 080 RM. (Gesamtkapital 2 400 000 RM.) und 10 Prozent auf 6000 RM. Vorzugsaktien zur Verteilung. Der im Auszug vorliegende Bericht hebt hervor, daß im abgelaufenen Geschäftsjahre die serienmäßige Herstellung der Motorwagen 4 RL, eines Fahrzeuges mit Preßluftkühlung, im Gegensatz zur Wasserkühlung, aufgenommen wurde. Auch der Absatz in Fahrrädern war zufriedenstellend. Im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr habe sich der Umsatz in Motorfahrzeugen und in Fahrrädern sowohl in der Stückzahl wie auch betragsmäßig nicht unbedeutend erhöht. Für das neue Geschäftsjahr liegen genügend Aufträge in Motorfahrzeugen und Fahrrädern vor, so daß die Beschäftigung des Betriebes noch für längere Zeit gesichert ist.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

***Allstedt** (zur Helme). Otto Röhn, Fahrradhandlung. Die Firma ist geändert in Otto Röhn, Allstedt, Inh. Gerhard Dümecke.

***Aschaffenburg.** Otto Müller, Fahrradzubehör- und Fahrradteilegroßhandlung, Frohsinnstraße 30.

Berlin. Heinekerzen Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Automobilbedarf. Stammkapital: 20 000 RM.

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O.112
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"
leicht und schwer
sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.
LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

Berlin. „Meteor“ Auto- & Elektro-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung (bisher Karlsruhe). Gegenstand des Unternehmens: Handelsgeschäfte jeder Art, insbesondere Handel mit elektrotechnischen Bedarfsartikeln, Motoren und Kraftfahrzeugen. Stammkapital: 10 000 RM.

Fröndenberg. Autohaus Fröndenberg Heinz Nettesheim.

***Krefeld.** Overhues & Erkes, Ges. m. b. H. Handel und Vertrieb sowie Reparatur von Kraftfahrzeugen.

Leipzig. Willi Preißer (Kohlgartenstraße 29). Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Fahrrädern und Ersatzteilen und Betrieb einer Reparaturwerkstatt.

München. Amerikanische Reifen-Handels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Müllerstraße 50. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit amerikanischen Autoreifen und Zubehör. Stammkapital: 20 000 RM.

Konkurse.

Buer (Westf.). Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Elektro-Großhandlung G. m. b. H., Essener Straße 53, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Köslin. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Elektrohandelsgesellschaft m. b. H. wird nach rechtskräftig bestätigtem Zwangsvergleich aufgehoben.

Leipzig. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Herrn Paul Erich Pflüger, Albertstraße 30, alleinigen Inhabers einer Großhandlung in technischen Gummiwaren, Maschinenbedarfsartikeln usw. unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma „Waage & Pflüger“ in Leipzig, Ranstädter Steinweg 27, wird aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermin vom 12. Oktober 1927 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 12. Oktober 1927 bestätigt worden ist.

Ludwigshafen (Rhein). Das Konkursverfahren über das Vermögen: 1. des Fahrradhändlers Herrn Martin Jung, mit dem Wohnsitz in Mannheim und der gewerblichen Niederlassung in Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimer Straße 245/247; 2. des Herrn Georg Jung, Fahrradhändler in Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimer Straße 245, wurde am 16. Januar 1928 als durch Schlußverteilung beendet aufgehoben.

Jubiläen.

***Berlin.** Der Meisterrennfahrer und Fahrradkonstrukteur Herr Richard Sieber, Seniorchef der Firma Borussia-Fahrräder R. Siebert & Söhne, SW 61, Belle-Alliance-Straße 6, feierte seinen 60. Geburtstag.

Todesfälle.

Kassel. Am 15. d. M. ist Herr Heinrich Ruebeling in Kassel, der Mitinhaber der Firma Steinmetz & Knetsch in Niederzwehren bei Kassel, nach langem qualvollen Leiden gestorben.

Vom Ausland.

rg. **Kopenhagen.** Ingenieur Otto Ahrens, Ryesgade 3, nahm Handel in Ebonit auf.

rg. **Kopenhagen.** Cletus Petersen & Co. A.-S., Handel und Agentur in Automobilzubehör (Felgen, Kolbenringe, Kabel, Packungen usw.), änderte die Firma in Andersson & Bardram A.-S. Direktor bleibt Herr N. V. Andersson.

rg. **London.** Michael Nairn and Greenwich Ltd., holding company für Linoleumfabriken, weist an Beteiligungen per 31. Dezember 2,45 (2,44) Millionen £ aus und 226 365 (225 967) £ Reingewinn. Zum fünften Male wird eine Dividende von 12½ Prozent verteilt.

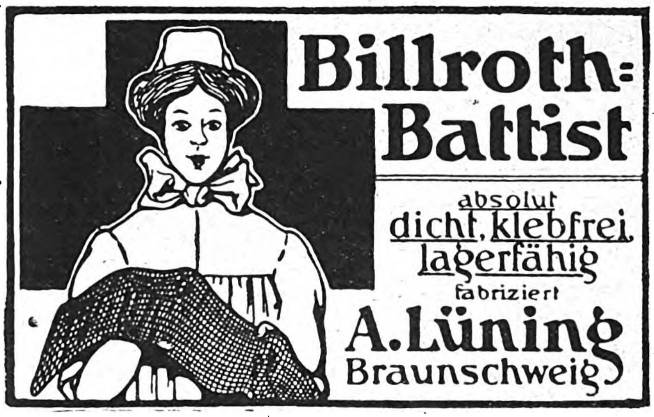
Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 23. Januar 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	53,—	
Bremer Gummiwerke Roland	79,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	119,50	
Gummiwerke Elbe	135,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	92,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	45,—	
Müller Gummi	114,—	
Peters Union	113,—	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	92,50	
August Wegelin, A.-G.	143,—	
	G	B
Bibundi	54,—	58,—
Deutsche Kautschuk	146,—	154,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	780,—	830,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	95,—	105,—
Kamerun Kautschuk	132,—	138,—
Meanja	105,—	115,—
Samoa Kautschuk	9,—	12,—
Victoria	128,—	136,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.



Filz für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke. Gustav Neumann Filzfabrik 142 Braunschweig 20.

Enorme Ersparnisse an Zeit und Geld erzielen Sie durch 64 **maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.** Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von **ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.**

Diamantwerkzeuge zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen. Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.** Diamantwerkzeugfabrik. 545

Fagus-Stanzmesser für Gummi, Celluloid, Leder, Zeug, Papier u. dergl. Erstklassige Einrichtungen, erstklassiges Material, erstklassige Fachleute 990 **Fagus-Werk Karl Benscheidt** Schuhleisten- u. Stanzmesserfabrik **Alfeld a. d. Leine**

Die **Fabrikation kautschukisolierter Leitungen** behandelt Band 6 der **Monographien zur Kautschuk-Technik** Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank. Mit 47 Abb. Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto. Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

Waschbarer Lungenschutz Modell 1913 **„Philos“** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b **Central-Bureau techn. Neuheiten Philipp Burger** Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Einfuhrzölle in Tripolis und Cyrenaika (italien.). Nach dem Einfuhrzolltarif von 1927 der italienischen Kolonien Tripolis und Cyrenaika werden von den für uns in Frage kommenden Waren folgende Zölle erhoben:

T.-Nr.			Zoll
61	Gewebe, geteert, gewachst, geölt und ähnl., Planen jeglicher Herstellung	vom Werte	20%
			Goldlire
141	Treibriemen	100 kg	25,—
144	Kautschuk, roh		frei
145	Pneumatiks und Luftschläuche für Räder von Fahrzeugen, auch in Verbindung mit Geweben	100 kg	110,—
146	Kautschuk-, Ebonit- und Guttaperchawaren:		
	a) Blätter, Scheiben, Fäden, Schnüre, Schnürchen, Röhren, Reifen und Streifen zum Belegen von Rädern von Fahrzeugen, auch in Verbindung mit Metallen oder Webstoffen	100 kg	70,—
	b) sonstige	100 kg	140,—
aus 159	Fußbekleidung:		
	a) für Männer und Frauen	1 Paar	4,—
	b) für Jugendliche	1 Paar	2,—
	c) für Kinder	1 Paar	1,—
	Hierunter fallen auch Schuhe mit Oberteil ganz oder teilweise aus Fell oder Leder und mit Sohlen aus irgendeinem anderen Stoff, oder mit Oberteil aus Zeug, auch in Verbindung mit Kautschuk und mit Sohlen aus Leder. Halbschuhe mit Sohlen aus Leder, Kautschuk und Kunstleder und mit Oberteil aus Zeug ohne Besatz oder Verzierungen aus Fell oder Leder zahlen die Hälfte der für Fußbekleidungen festgesetzten Zölle.		
162	Hosenträger, Strumpfbänder, Kämme und Haarnadeln, Knöpfe, Haken, Füllfederhalter und ihre Teile	vom Werte	30%
166	Kurzwaren, Spielsachen und Puppen	100 kg	20% vom Werte + 60,— Goldlire
167	Isolierte Drähte, Schnüre, Litzen und Kabel und Isolierröhren für elektrische Leitungen	100 kg	35,— v.W. + 10%
177	Nicht besonders genannte Waren		20%

Die handelsvertraglichen Zollabschläge und der neue Zolltarif Rußlands. In Entscheidung der Anfragen, wie die handelsvertraglichen Abschläge auf den neuen Zolltarif anzuwenden seien, teilt die Hauptzollverwaltung des Handelskommissariats der UdSSR den Zollanstalten folgende Verfügung des Zolltarifausschusses zur Ausführung mit: In den Fällen, in denen die Zollsätze des geltenden Tarifs niedriger sind, als die Zollsätze, von denen ausländischen Staaten beim Abschluß von Handelsverträgen oder Zollabkommen Abschläge gewährt wurden, sind diese Abschläge von den herabgesetzten Zollsätzen zu berechnen. Solche Fälle liegen vor bei folgenden Waren: Platten und Blätter aus Kautschuk mit Stoffeinlagen (Artikel 79, P. 6 des Allgemeinen Zolltarifs für den Einfuhrhandel), Kautschukschläuche, Förderbänder, Treibriemen aus Kautschuk (Artikel 79, P. 7), Baumwollengewebe (Artikel 190, P. 1a, 1b, 2a, 2b), Taue und Stricke aus Manilahanf, geteerte Taue für Schiffe (Artikel 192, P. 1). Es liegt im Sinne der mit den ausländischen Staaten abgeschlossenen Handelsverträge und Zollabkommen, daß die entsprechenden Abschläge an den Grenzen, für die Differentialtarife bestehen, von den Zollsätzen der letzteren berechnet werden, so für das Murmangebiet und das Gebiet des Fernen Ostens. Es muß also z. B. für Kautschuk-Treibriemen (Zollsatz 200 Rubel für 100 kg) italienischer und deutscher Herkunft, die über Murmansk eingeführt werden, zuerst der Abschlag nach dem Murman-Differentialtarif gewährt werden (10 Rubel auf 100 kg während der Sommerschiffahrt), und alsdann von 190 Rubel der handelsvertragliche Abschlag von 50 Prozent, so daß der Zoll für die genannte Ware in Höhe von 95 Rubel für 100 kg erhoben wird. Genau so werden z. B. geteerte Taue italienischer oder deutscher Herkunft, wenn sie über Wladiwostok eingeführt werden, nach dem Differentialtarif für das Gebiet des Fernen Ostens (12 Rubel für 100 kg) mit einem Abschlag von 60 Prozent verzollt, d. h. zu 4,80 Rubel für 100 kg.

Begleitpapiere für Auslandssendungen. Unter diesem Titel hat die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf eine vollständige Neuauflage ihres vergriffenen Merkblattes herausgegeben, das den neuesten Stand (Anfang Januar) darstellt und alle bis Anfang Januar d. J. eingetretenen Aenderungen für sämtliche europäischen Länder berücksichtigt. Die Neuauflage hat wertvolle Ergänzungen erfahren; so wurden neu aufgenommen Albanien, das Saargebiet und Rußland. Das Merkblatt ist zum Einzelpreise von 0,25 RM. zuzüglich Porto — bei Sammelbestellungen Preisnachlaß — von der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zu beziehen. (flp)

Verlängerung der Saarzollabkommen. Wie die Handelskammer zu Saarbrücken meldet, ist die Gültigkeit der bisherigen Saarzollabkommen vom 5. August und 6. November 1926 bis zum 31. März 1928 verlängert worden. Entsprechend der Gesamtlaufzeit der Kontingente aus dem Saarzollabkommen vom 6. November 1926 von 16 Monaten können in Spalte 3

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N.Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H. DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE

amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz

SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

der Kontingentsbescheinigungen 16/12 der Jahreskontingente eingetragen werden. Die Abschreibung der ausgeführten Mengen in Spalte 4 hat in der bisherigen Weise weiterzugeschehen. — Für das Abkommen vom 5. August 1926 tritt eine neue dreimonatige Kontingentsperiode vom 1. Januar bis 31. März 1928 in Kraft. Für dieses Vierteljahr werden neue Kontingentsscheine mit dem Aufdruck „Gültig bis zum 31. März 1928" herausgegeben. Die aus dem Dreimonatskontingent (Oktober/Dezember 1927) nicht ausgenutzten Mengen sind am 31. Dezember verfallen. (flp)

Direkter deutsch-polnischer Güterverkehr. Die Reichsbahndirektion Breslau gibt folgendes bekannt: Es wird nachdrücklichst darauf hingewiesen, daß die polnischen Stationsnamen in den Frachtbriefen, Frachtkarten und sonstigen Begleitpapieren stets nur mit den amtlichen polnischen Bezeichnungen anzugeben sind, wie sie in dem Stationsverzeichnis der Polnischen Staatsbahnen enthalten sind. Frachtbriefe mit anderen (früheren deutschen) Bezeichnungen sind zur Berichtigung zurückzugeben. Verstöße werden künftig verfolgt. (flp)

Wertkästchen nach Britisch-Indien. Im Verkehr mit Britisch-Indien sind außer Wertbriefen fortan auch Wertkästchen (bis zum Meistbetrag der Wertangabe von 2400 RM.) zugelassen. Die Leitung der Wertkästchen erfolgt über die Niederlande und England. Jedem Wertkästchen sind — außer einem statistischen Anmeldeschein für die deutsche Warenverkehrsstatistik — zwei Zollinhaltserklärungen in englischer oder französischer Sprache beizufügen. (flp)

Postanweisungsverkehr mit Honduras. Der Meistbetrag für Postanweisungen aus Deutschland nach Honduras und aus Honduras nach Deutschland ist seit dem 1. Januar 1928 auf 200 amerikanische Dollar erhöht worden. (flp)

Zum Geschäftsverkehr mit Uruguay. Die Camara Nacional de Comercio in Montevideo hat die Industrie- und Handelskammer zu Berlin gebeten, auf die deutschen Exporteure dahin einzuwirken, daß sie Vertreter für Uruguay unmittelbar ernennen. Gegenwärtig müsse der Einkauf in Uruguay bei Unteragenten stattfinden, die von den in Argentinien ansässigen Agenten bestellt würden, oder bei Angestellten dieser Agenten, die das Land nur alle 2 bis 4 Wochen besuchten. Dadurch träten Verzögerungen und Verteuerungen ein, die den Handel mit Uruguay beeinträchtigen. (C 3270/27.) (flp)

Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest- und Celluloidbranche.

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 17 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren.

Neu hinzutretenden Lesern liefern wir bereits erschienene Beilagen — soweit dann noch vorrätig — gern nach.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4122. Wer fabriziert **zusammenrollbare Türvorleger** aus **Stahlgliedern, die mit Gummi umkleidet sind?**

Nr. 4123. Wer ist Fabrikant der **Dichtungsmasse** nach **„Gudden"?**

Nr. 4124. Wer ist Hersteller der **Wasserstandsanzeiger** mit **Schwimmventil „Egia"?**

Nr. 4125. Wer fabriziert den **Inhalator „Aisolohr"** oder ähnlich lautend?

Nr. 4140. Wer stellt **Kamelhaarriemen „Rauschla"** her?

Nr. 4143. Wer fabriziert **Schmirgelleinen, Marke „Windmühle"?**

Nr. 4144. Wer fabriziert **Bänder,** bestehend aus abwechselnden **Gummi-Platten** und mit **Messing durchwebten Asbest-Baumwoll-Schichten,** 15 mm stark?

Nr. 4147. Wer ist Fabrikant der **Hartgummi-Marke „Blaupunkt"?**

Nr. 4157. Wer ist Hersteller von **Puppen-Gummischuhen?**

Nr. 4160. Wer fabriziert **Hochdruck-Dichtungsplatten** von spez. Gewicht 1,6?

Nr. 4161. Wer ist Hersteller von **Jenkinsrohren** in Längen von ca. 2 m?

Nr. 4162. Wer stellt **Aluminium-Schläuche mit Lederdichtung,** widerstandsfähig gegen Grotonaldehyde (Stechapfel-säurehaltiges Gift) her? Gummi ist nicht geeignet.

Nr. 4163. Wer ist Hersteller der **Gummi-Koppringe „Rettengerber's Koppenfeind",** patentiert?

Nr. 4170. Wer ist Hersteller von **„Pneuma"-Gummisaugern?**

Nr. 4171. Wer ist Fabrikant von Schläuchen **ohne jeden Gummigehalt,** terpentinbeständig (Asphalt- oder Teer-Komposition)?

Nr. 4172. Wer ist Hersteller des **Isoliermaterials „Oslit"?**

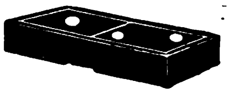
b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4159. Wer ist Fabrikant des **Kollektor-Reinigers?**

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29—30 und Köln a. Rhein, Hochhaus
Telegramm-Adresse: Hammesgummi
Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77
„ Köln a. Rh. West 54398
Rohgummi :: Schwefel Chemikalien
499

SPEZIAL-FABRIK
Leder-Manschetten
Weber & Schulz G. m. b. H.
Altona - Ottensen
Leder-Dichtungen
Guttapercha-Waren

Kaolin
feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern
465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.


Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Katheter etc.
Sterilofom
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6
nur Hagenstraße 24

Schwerspat
(Barytes) 680
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat.
Gerstungen (Werra).

Geschäftspropaganda
Verlangen Sie Prospekt über den als vorzüglich anerkannten Deutschen Werbe-Unterricht
Vereinigte Füssener Lehranstalten (Abteil. Hochschul-Unterricht) Füssen

Feinster
Echter Zinnober
(in jedem gewünschten Farbton)
ARTHUR K. LANGE, HAMBURG 8
Alleinverkauf für:
Whiffen & Sons, Ltd.,
incorporating
George Atkinson & Co.
Aldersgate Chemical Works
LONDON
TRADE MARK
Established 1654.
472/1

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen

Wegner & Funke, Altona/Elbe
Spezialfabrik
für
Rund- und Kordelschnüre
Ledermanschetten
Luftpumpen-Manschetten
Lederringe und Scheiben
als Massenartikel
520

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Legitimationsaktionäre sind keine Scheinaktionäre.

sk. In der ordentlichen Generalversammlung der K. Maschinenfabrik A.-G. in K. war eine Anzahl von Beschlüssen gefaßt worden, deren Nichtigkeitserklärung der Bankier W., der in der Versammlung mit einer Aktie vertreten war, im Klagewege begehrte, weil Scheinaktionäre sich als wirkliche Aktionäre in die Anwesenheitslisten hätten eintragen lassen und sich demgemäß an der Abstimmung beteiligen würden. Die Klage wurde von sämtlichen Instanzen, Landgericht und Oberlandesgericht Köln, sowie Reichsgericht — abgewiesen, von letzterem mit folgenden Entscheidungsgründen: Der Kläger bringt lediglich vor, daß Dr. M. auf eigenen Namen eine größere Anzahl von Aktien angemeldet und mit ihnen in der Generalversammlung gestimmt habe, obwohl diese Aktien der Firma H. und S. in K. gehört hätten. Die Zulässigkeit der sogenannten Legitimationsübertragung von Aktien zum Zwecke der Ausübung des Stimmrechts in Generalversammlungen, die Uebertragung der Aktien seitens des Aktionärs auf einen Dritten mit der Ermächtigung, das Stimmrecht im eigenen Namen auszuüben, ist vom 3., 4., 6. und 7. Zivilsenat des Reichsgerichts anerkannt worden. Die Bezeichnung „Legitimationsübertragung" für diese Rechtserscheinung bringt allerdings ihr Wesen nur ungenau zum Ausdruck. Die rechtliche Wirksamkeit einer solchen Stimmrechtsausübung mit fremden Aktien im eigenen Namen beruht wesentlich darauf, daß der Aktionär, der Berechtigte, einem andern die Ermächtigung erteilt, das Stimmrecht im eigenen Namen auszuüben. Die vorherige Zustimmung des Berechtigten, seine Einwilligung, macht die Verfügung, die der Nichtaktionär durch Ausübung des Stimmrechts in der betreffenden Generalversammlung trifft, nach § 185 BGB. rechtlich wirksam. Um dem Dritten die Ausübung des Stimmrechts im eigenen Namen zu ermöglichen, muß ihm nach außen die Stellung eines stimmberechtigten Aktionärs gegeben werden, d. h. es müssen diejenigen Formen und Voraussetzungen erfüllt werden, die für die Uebertragung des Aktionärrechts gelten. Dazu genügt bei Inhaberaktien, wie sie hier in Betracht kommen, die Einräumung des Besitzers an den Aktienurkunden oder die Hinterlegung auf den Namen des Dritten bei der in der Satzung vorgeschriebenen Hinterlegungsstelle. Eine solche Rechtsform widerspricht auch nicht den besonderen Vorschriften des Aktienrechts in den §§ 178, 250, 252 HGB. Wenn insbesondere § 258 vorschreibt, daß in der Generalversammlung ein Verzeichnis der „erschienenen Aktionäre oder ihrer Vertreter" aufzustellen ist, so sind damit diejenigen Personen gemeint, die sich in der nach der Art der betreffenden Aktien erforderlichen oder durch das Statut vorgeschriebenen Weise als Aktionäre oder deren Vertreter ausgewiesen haben. Dazu gehören auch speziell Legitimationsaktionäre, die durch den Besitz von Inhaberaktien oder durch die Hinterlegung solcher Aktien auf ihren Namen ihre Berechtigung zur Stimmrechtsausübung im eigenen Namen dartun. Eine bei statutarischer Anordnung gemäß § 255 Abs. 2 HGB. zum Nachweise der Stimmrechtsberechtigung erforderliche Hinterlegungsbescheinigung bekundet nur, daß für eine bestimmte Person Aktien hinterlegt sind, nicht aber, daß derjenige, auf dessen Namen die Aktien hinterlegt wurden, wirklich Aktionär ist. Durch Hinterlegung von Aktien für denjenigen, der von dem berechtigten Aktionär zur Ausübung des Stimmrechts im eigenen Namen ermächtigt ist, kommt daher auch nicht eine falsche oder verfälschte Bescheinigung im Sinne der Strafvorschrift des § 316 HGB. zustande. Der § 318 HGB. verbietet und stellt unter Strafe nur die Benutzung fremder Aktien zur Stimmrechtsausübung ohne Vertretungsbefugnis und ohne Einwilligung des Berechtigten und weiter die Stimmrechtsausübung auf Grund entgeltlicher Leihe. Daraus läßt sich nichts dafür entnehmen, daß auch die unentgeltliche Ueberlassung von Aktien zur Stimmrechtsausübung und das Abstimmen in der Generalversammlung auf Grund solcher Ueberlassung und der Ermächtigung des Aktionärs unzulässig sein soll. (4. XI. 27. II. 135/27). (flp)

* * *

Strafbare Sicherungsübereignung.

rd. Einem Kaufmann war von einer Sparkasse gegen Sicherungshypotheken ein Kredit in bestimmter Höhe eingeräumt worden, den er jedoch nicht unerheblich überschritten hatte. Die Sparkasse war darauf bedacht, sich wegen der ungedeckten Summe Sicherung zu verschaffen und schloß daher mit dem Kaufmann einen Vertrag, demzufolge dieser ihr das Eigentum an einem wesentlichen Teil seines Warenlagers, der in seinem Leihbesitz verblieb, sicherungsweise übertrug. Vier Wochen nach Abschluß des Sicherungsübereignungsvertrages stellte der Kaufmann den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens, in dessen Verlauf dem Kaufmann Gläubigerbegünstigung — § 241 der Konkursordnung — im Hinblick auf den erwähnten Sicherungsübereignungsvertrag zum Vorwurf gemacht und er deswegen unter Anklage gestellt und zu Strafe verurteilt wurde. In seiner Revision hiergegen machte der Angeklagte geltend, eine tatsächliche Besitzübertragung an den übereigneten Waren sei nicht erfolgt, es komme also nur ein strafloser Versuch der Gläubigerbegünstigung in Frage. Im übrigen sei der Sicherungsvertrag sittenwidrig und nichtig, weil durch ihn der Sparkasse ein wucherischer Vorteil gewährt werden sollte. Das Reichsgericht hat jedoch dahin entschieden, daß von einer Nichtigkeit des zwischen dem Angeklagten und der Sparkasse geschlossenen Sicherungsübereignungsvertrages nicht die Rede sein könne, da die Sparkasse — von einem etwaigen Verstoß gegen die Konkursordnung abgesehen — nicht unsittlich handelte, wenn sie weitere Kredite an die

Ihren Bedarf an
Vulkanisationsbeschleuniger
Weichmachungs-, Konservierungs- u. Alterungsschutzmittel
decken Sie bitte bei
Joseph Clermont, Aachen
Drahtanschrift: Vulkaclermont / Wallstraße 54 / Fernsprecher 2902
Alleinverkauf für Vulkacit
der **I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen b. Köln a. Rh.**

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Gewährung weiterer Deckung knüpfte. Freilich ist ein Rechtsgeschäft, das den Tatbestand des § 241 der Konkursordnung erfüllt, gemäß §§ 30 ff. der Konkurs-Ordnung anfechtbar. Die Frage, ob hier der Tatbestand der Gläubigerbegünstigung gemäß § 241 der Konkurs-Ordnung voll erfüllt ist, ist jedoch nicht einwandfrei geklärt. Voraussetzung für die Anwendbarkeit des § 241 der Konkurs-Ordnung ist die Absicht, den Gläubiger, dem die Sicherheit gewährt wird, vor den übrigen Gläubigern zu begünstigen. Es muß also bei dem Täter ein auf die Herbeiführung dieses Erfolges gerichteter bestimmter Wille vorhanden sein, der dann als vorliegend anzusehen ist, wenn die Handlung im Bewußtsein davon vorgenommen wird, daß sie die Begünstigung des einen Gläubigers vor den übrigen und damit die Benachteiligung der übrigen Gläubiger zur notwendigen Folge haben werde. Ob dieser Wille bei dem Angeklagten vorhanden war, ist noch nicht zweifelsfrei festgestellt, weshalb die Sache in die Vorinstanz zurückzuverweisen war. (Reichsgericht I. 437/27). (flp)

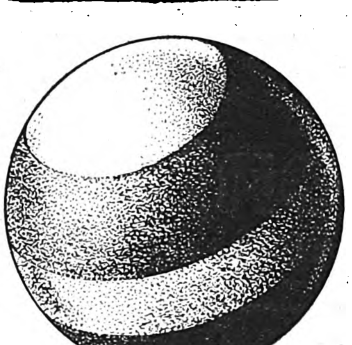
* * *

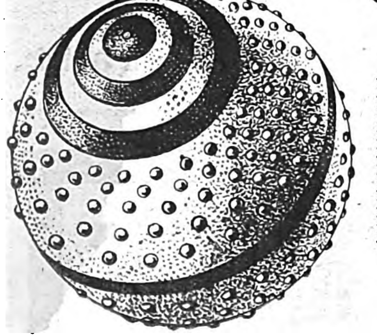
Erfordernis der formellen Wechselgültigkeit.

Zu der für den Wechselverkehr sehr bedeutsamen Frage der Gültigkeit des Wechsels hat das Reichsgericht jetzt eine grundsätzliche Entscheidung getroffen, die um so mehr verdient, allgemein bekannt zu werden, als sie geeignet ist, die bisherige Auffassung hinsichtlich der Bezeichnung der Wechselbeteiligten zu antiquieren. — Es handelt sich um den Rechtsstreit der Beamtenbank Minden i. Westf. gegen die Firma Fürstlich Schaumburg-Lippische Dampfmühle in Bückeburg. Der Akzeptvermerk lautet: „Fürstliche Dampfmühle (Stempel), Dünhaupt (Handschrift)". D. war Leiter der Mühle. Die Bank erhob als Indossatarin und Inhaberin eines auf die Bückeburger Firma gezogenen, in Protest gegangenen Wechsels über 5130 RM. gegen letztere klagend Anspruch auf Zahlung. Demgegenüber berief sich Beklagte unter Bezugnahme auf ein Gutachten Hachenburgs darauf, daß ihre Firma eine gesetzlich unmögliche Firmenbezeichnung darstelle und daß deshalb der Akzeptvermerk des Klagewechsels nichtig sei. Die Beklagte sei auch nicht unter der Firma „Fürstliche Dampfmühle", sondern unter der Firma „Fürstlich Schaumburg-Lippische Dampfmühle" ins Handelsregister eingetragen. Der Akzeptvermerk enthalte keinen das Vollmachtsverhältnis des Dünhaupt andeutenden Zusatz. Der Klagewechsel falle nicht in den Rahmen der dem Dünhaupt vom Generalbevollmächtigten des Fürsten und des Fürstlichen Hauses, dem Grafen Henckel von Donnersmarck, in sehr beschränktem Umfange erteilten Vollmacht. Den Mangel der Vollmacht habe die Klägerin gekannt oder doch kennen müssen; vor der Hereinnahme des Wechsels habe sie sich bei der fürstlichen Hofkammer nach Dünhaupts Wechselvollmacht erkundigen müssen. Die Klage hat in allen Instanzen — Landgericht Bielefeld, Oberlandesgericht Hamm und Reichsgericht — Erfolg gehabt. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgendes hervorzuheben: Das Berufungsgericht ist der Auffassung, daß zur Bezeichnung des Wechselakzeptanten eine Bezeichnung erforderlich und ausreichend sei, die der Name oder die Firma einer aktiv wechselfähigen Person sein könne, es komme nicht darauf an, ob die als Akzeptant bezeichnete Person auch wirklich existiere und ob das Rechtssubjekt, das damit bezeichnet werden soll, auch wirklich diesen Namen oder diese Firma führe. Im Hinblick hierauf aber sei der Akzeptationsvermerk auf dem Wechsel gültig; denn die Bezeichnung „Fürstliche Dampfmühle" sei als Sachfirma zur Vollziehung und Begründung eines vollgültigen Wechselakzeptes geeignet. Da die Beklagte im Wechselverkehr ständig unter der Bezeichnung „Fürstliche Dampfmühle", nicht dagegen unter der im Handelsregister eingetragenen Firma „Fürstlich Schaumburg-Lippische Dampfmühle in Bückeburg" aufgetreten sei, so genüge diese Bezeichnung, um die Beklagte wechselmäßig zu verpflichten. Dem ist zuzustimmen. Die Beklagte hat schon lange Jahre vor ihrer Eintragung unter der Bezeichnung „Fürstliche Dampfmühle in Bückeburg" bestanden, hat unter dieser Bezeichnung auch nach ihrer Eintragung als „Fürstlich Schaumburg-Lippische Dampfmühle" ihre Geschäfte betrieben und ist im Handel und Verkehr ganz allgemein unter dieser abgekürzten Bezeichnung benannt worden. Diese Tatsache ist nicht ohne Bedeutung. Wird ein Betrieb ganz allgemein im Handel und Verkehr durch eine derartige schlagwortartige Bezeichnung gekennzeichnet, so muß das für den Verkehr und insbesondere auch für den Wechselverkehr als eine zulässige Kennzeichnung genügen, mag auch eine solche Bezeichnung mit den für die Firma eines Einzelkaufmanns geltenden Bestimmungen des § 18 des HGB. streng genommen nicht im Einklang stehen. Insofern weicht der erkennende Senat von der früheren Rechtsprechung (RGZ. Bd. 14, S. 18; Bd. 63, S. 380 fd; Bd. 71, S. 274; Bd. 77, S. 192; Bd. 100, S. 169), die allgemein verlangt, daß die Firmenbezeichnung nach den gesetzlichen Bestimmungen zulässig sein mußte, ab und nimmt an, daß es für die Erfordernisse des Wechsels genügt, wenn es sich im Handel und Verkehr allgemein deutlich und unzweifelhaft erkennbar herausgebildet hat, daß mit dem als Wechselbeteiligter Bezeichneten eine ganz bestimmte Person oder Firma bezeichnet ist, auch wenn diese Bezeichnung eine nach den Vorschriften der Gesetze an sich nicht zulässige ist. (II. 269/27. 2. XII. 1927). (flp)

Gummi-Schwimm-Tiere
groß und klein
mit Wassersack
(vermeidet das Umschlagen)
D. R. G. M.

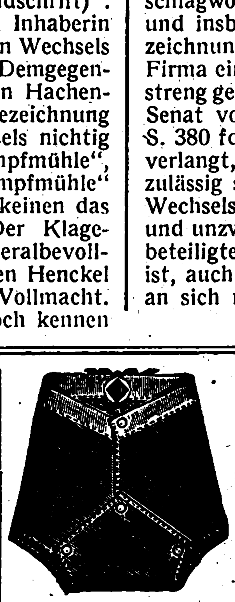
Gummi-Spielbälle
D. R. G. M.





Verlangen Sie unsere Spezial-Angebote.
Vertreter auf allen größeren Plätzen Deutschlands gesucht

fabriziert in erster Qualität
Lick-Paramount
Berlin SW 68, Ritterstraße 70



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

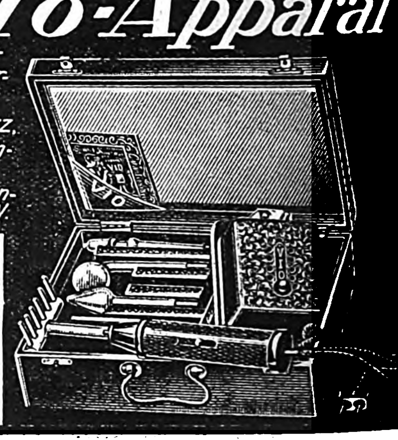
Photo-graphieren Sie?
Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft der jetzt wieder auf Kunstdruckpapier gedruckten „Photographie für Alle" kommen zu lassen.
„Photographie für Alle"
Berlin SW19

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

H. M. Anton, Berlin SO 36
Gegr. 1862 Gummiwaren-Fabrik Gegr. 1862
Beste Qualität außerordentliche

vielfach erprobte Haltbarkeit
382
Krückenkapseln
Man verlange Angebot

Wir können Ihrem Vio-Apparat
nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.
Handwerker Ortskrankenkasse Hagen i. W.
4. XI. 26



Vorführung kostenlos unverbindlich durch:
Radiologie A.-G.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146
475

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Die neue Aenderung des Angestellten-Versicherungsgesetzes.

Dr. By. Durch Gesetz vom 22. Dezember 1927 (Rgbl. I. S. 507) ist das Versicherungsgesetz für Angestellte bezüglich der freiwilligen Beitragsentrichtung geändert worden. Während bisher für freiwillig Versicherte — also für Angestellte mit mehr als 500 RM. Verdienst monatlich, die sich freiwillig weiter versichern, für die aber eine gesetzliche Pflicht, der Angestelltenversicherung weiter anzugehören, nicht besteht — nur zwei Beitragsklassen mit einem Monatsbeitrage von 25 und 30 RM. galten, sind jetzt für die freiwillig weiter Versicherten zwei weitere neue Beitragsklassen geschaffen worden. Die Aenderung tritt am 1. April 1928 in Kraft. Für freiwillig weiter Versicherte beträgt von diesem Zeitpunkt ab der Monatsbeitrag

in der Beitragsklasse	G	25,— RM.
„ „ „	H	30,— „
„ „ „	J	40,— „
„ „ „	K	50,— „

In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß für die Pflichtversicherten nach wie vor folgende Gehaltsklassen und Monatsbeiträge gelten:

monatlicher Entgelt von mehr als	bis zu	Gehaltsklasse	Monatsbeitrag
—	50,— RM.	A	2,— RM.
50,— RM.	100,— RM.	B	4,— RM.
100,— RM.	200,— RM.	C	8,— RM.
200,— RM.	300,— RM.	D	12,— RM.
300,— RM.	400,— RM.	E	16,— RM.
400,— RM.	—	F	20,— RM.

Bezüglich der freiwilligen Weiterversicherung sei noch bemerkt, daß es für diejenigen Angestellten empfehlenswert sein dürfte, sich freiwillig weiter zu versichern, die schon eine ganze Reihe von Jahren Beiträge zur Angestelltenversicherung gezahlt haben, da im Fall einer Unterlassung der weiteren Beitragszahlung die bisher geleisteten Beiträge verloren sind. Bei Weiterversicherung sind die Beiträge mindestens in der Höhe des Durchschnitts der letzten 4 Pflichtbeiträge zu bezahlen. Ist ein Versicherter ohne Einkommen, so ist auch eine Weiterversicherung in der niedrigsten Gehaltsklasse zulässig. Hierüber muß jedoch sofort begründete Mitteilung an die Reichsversicherungsanstalt gemacht werden. Für mehr als ein Jahr zurück dürfen freiwillige Beiträge grundsätzlich nicht entrichtet werden. Ist dies zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft erforderlich, so können Beiträge aber innerhalb der zwei Kalenderjahre nachentrichtet werden, die dem Kalenderjahr der ursprünglichen Fälligkeit der Beiträge folgen. Weitergehende Ausnahmen können von der Reichsversicherungsanstalt genehmigt werden. (flp)

* * *

Strafbarkeit der Sonntagsbeschäftigung von Handlungsgehilfen zu Reklamezwecken.

rd. Ein Geschäftsinhaber hatte an einem Sonntagabend seinen Laden hell erleuchtet und um einen guten Einblick in die Räume zu ermöglichen, die Ladentür weit geöffnet und den Eingang durch einen Strick versperrt. Um die dadurch entstandene Unsicherheit für die Waren auszuschließen, hatte der Kaufmann mehreren Angestellten aufgegeben, sich während dieser Zeit in den Geschäftsräumen aufzuhalten. Der Kaufmann war infolgedessen wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe unter Anklage gestellt worden, doch berief er sich zu seiner Entschuldigung auf § 105c, Abs. 1, Ziff. 3 der Gewerbeordnung, wonach die Bestimmungen über die Sonntagsruhe keine Anwendung finden auf die Bewachung von Betriebsanlagen. Indessen hat das Oberlandesgericht Hamm, in Uebereinstimmung mit dem Vorderrichter, den Angeklagten zu Strafe verurteilt. Aus dem Zusammenhange der im § 105c zusammengefaßten Bestimmungen und aus einem Vergleich der Einzelfälle sei zu entnehmen, daß Ausnahmen vom Beschäftigungsverbote des § 105b nur in dringlichen Fällen — sei es im öffentlichen Interesse, sei es zur Aufrechterhaltung und Instandhaltung des Betriebes oder zur Schadensverhütung — statthaft sein sollen. In demselben Sinne muß daher auch der Ausnahmefall der Beschäftigung zur Bewachung der Betriebsanlagen beurteilt werden. Das Gesetz hat bei Aufstellung der hier in Rede stehenden Ausnahme vorausgesetzt, daß die Bewachung der Anlagen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit notwendig ist. Wird dagegen der die Bewachung erfordernde Zustand der Anlagen von dem Unternehmer durch ungewöhnliche und rein willkürliche Maßnahmen herbeigeführt, so liegt ein Fall notwendiger Bewachung im Sinne des § 105c der Gewerbeordnung nicht vor, und es dürfen zur Förderung solcher Maßnahmen Angestellte im Handelsgewerbe an Sonntagen nicht beschäftigt werden. Was den vorliegenden Fall betrifft, so mag die von dem Angeklagten an einem Sonntage entfaltete Reklametätigkeit nicht verboten sein. Wenn er aber infolge der dadurch herbeigeführten Unsicherheit Angestellte zur Beaufsichtigung der Geschäftsräume bestellte, so erfolgte die Bestellung nur, weil er durch eine willkürliche, zu Reklamezwecken getätigte Maßnahme den Zustand herbeiführte, der die Bewachung der Betriebsräume erforderlich machte. (OLG Hamm, 22. VII. 27. S. 263/27). (pstr)

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz u. Richard Petri
HAMBURG 9

Digitized by Google

★ Steuerrecht und Steuerrechtspraxis ★

Abgabe der Umsatzsteuererklärung. — Erleichterung für Kleingewerbetreibende.

Die Umsatzsteuererklärung ist bis zum 15. Februar 1928 abzugeben. Steuerabschnitt ist — wie bei der Einkommensteuer und Körperschaftssteuer — für Betriebe mit einem Wirtschaftsjahr das Wirtschaftsjahr, für die übrigen Betriebe das Kalenderjahr. Für Gewerbetreibende und Berufstätige ist, soweit sie Bücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches führen, das Wirtschaftsjahr der Zeitraum, für den regelmäßige Abschlüsse gemacht werden. Zur Entlastung der Finanzämter hat, wie der Hansa-Bund erfährt, der Reichsfinanzminister in einem besonderen Erlaß an die Präsidenten der Landesfinanzämter gemäß § 12, Abs. 2, USt. AB. die nichtbuchführenden Umsatzsteuerpflichtigen, deren Gesamtumsatz einschließlich der etwa steuerfreien Umsätze im Kalenderjahr 1927 den Betrag von 10 000 RM. nicht überschreitet, sowie die Umsatzsteuerpflichtigen, die im Jahre 1927 Vorauszahlungen in gleicher Höhe für 1926 entrichtet haben, von der Abgabe der Umsatzsteuererklärung befreit. Durch diese Bestimmung dürfte also praktisch in erster Linie die Mehrzahl der kleinen Gewerbetreibenden von der Abgabe der Umsatzsteuererklärung befreit sein. Diesen Pflichtigen ist jedoch ein Umsatzsteuererklärungsvordruck mit Fragebogen für Einkommensteuerzwecke zuzusenden, wenn dies zur Ermittlung des Einkommens erforderlich erscheint, oder wenn die geleisteten Vorauszahlungen für 1927 dem tatsächlichen Umsatz offenbar nicht entsprechen. Durch diese Anordnung dürfen einerseits größere Steuerbeträge nicht ausfallen, andererseits ist bei der Anwendung dieser Bestimmung von jeder kleinlichen Handhabung abzusehen. Soweit hiernach Umsatzsteuererklärungsvordrucke mit Fragebogen nicht zurückzusenden sind, hat auch die Umsatzsteuerveranlagung für 1927 zu unterbleiben. In den Fällen dagegen, in denen ein Steuerbescheid zu erteilen ist, ist von der Anforderung geringfügiger Abschlußzahlungen stets abzusehen. — Für 1927 hatte der Reichsfinanzminister angeordnet, daß bei Steuerpflichtigen, deren Gesamtumsatz 10 000 RM. im Kalenderjahr 1926 nicht überstiegen hat, von weiterer Nachprüfung der Vorauszahlungen abzusehen ist, falls die Pflichtigen im Jahre 1927 Vorauszahlungen in gleicher Höhe wie für die entsprechenden Vierteljahre des Jahres 1926 entrichten, und daß in solchen Fällen von der Abgabe von Voranmeldungen abgesehen werden kann. Dieses Verfahren sollte versuchsweise für das Jahr 1927 gelten. Die Auffassung über die Beibehaltung des Verfahrens ist innerhalb der Verwaltung geteilt. Da die Auswirkung derzeit noch nicht übersehen werden kann, soll das Verfahren versuchsweise auch für die Umsatzsteuervorauszahlungen im Jahre 1928 beibehalten werden. Es gilt auch für die Steuerpflichtigen, deren Gesamtumsatz im Kalenderjahr 1927 10 000 RM. nicht überstiegen hat. Der Reichsfinanzminister ermächtigt jedoch die Landesfinanzämter, für ihren Bezirk von der Ausdehnung des Verfahrens auf das Jahr 1928 abzusehen. Auch in diesem Falle hat aber eine Umsatzsteuerveranlagung dieser Pflichtigen für 1927 nur im Rahmen der obigen Anordnung zu erfolgen.

* * *

Steuerlich zulässige Abschreibungen.

Dr. By. In einem neuen Urteil vom 29. 7. 27. (A. Z. I A 264/27) befaßte sich der Reichsfinanzhof mit der Zulässigkeit des Vorgehens einer Firma, die Spezialmaschinen angeschafft und in Benutzung genommen hatte und die für das Jahr der Inbetriebnahme, obgleich die Maschinen erst gegen Ende des Jahres in Benutzung genommen waren, den auf das ganze Jahr entfallenden vollen Jahressatz abgesetzt hatte. Demgegenüber hatte das Finanzamt als Absetzung für Abnutzung nur denjenigen Teil des Jahressatzes zugebilligt, der der Dauer der Benutzung im Anschaffungsjahre entsprach. Der Reichsfinanzhof erklärte das Vorgehen der beschwerdeführenden Firma für unzulässig, das letztere damit erklärte, daß derartige Spezialmaschinen sofort nach Einstellung in den Betrieb in einer Weise entwertet würden, die weit über die beantragte Jahresabschreibung hinausgehe, denn die einmal gekaufte Maschine könne nicht zu demselben Preis, sondern nur zum Schrottwert wieder abgesetzt werden. Dieser durch die Inbetriebnahme herbeigeführte Minderwert könne als gemeiner Wert angesetzt werden. Das ablehnende Urteil geht davon aus, daß die bei Ansetzung des Anschaffungs- oder Herstellungspreises zugelassenen Absetzungen für Abnutzung sich nach der gewöhnlichen Benutzungsdauer richten und für einen Steuerabschnitt nur mit dem Betrage berücksichtigt werden können, der sich bei der Verteilung auf die Gesamtverwendungsdauer ergibt. Absetzungen für außergewöhnliche Abnutzung in einem Steuerabschnitt sind zwar zulässig, bedürfen jedoch besonderen Nachweises. Wenn das Gesetz also grundsätzlich eine gleichmäßige Verteilung auf die voraussichtliche Nutzungsdauer des betr. Gegenstandes vorsieht, so geht es davon aus, daß in einem Steuerabschnitt im allgemeinen höchstens der Teil des Anschaffungs- oder Herstellungspreises als Absetzung zugelassen ist, der auf die Nutzungszeit in diesem Steuerabschnitt im Verhältnis zur gesamten voraussichtlichen Nutzungsdauer entfällt. Denn das Gesetz sagt nicht, daß die Nutzungsdauer nun unbedingt nach vollen Jahren wie der Steuerabschnitt berechnet werden müsse. Es bestehe daher kein Anlaß, trotz einer kürzeren Benutzungszeit die volle

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
Ia porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Garantiert reines Senföl
erste Pressung
besonders für Gummifabrikation geeignet,
liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 31,
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne
425

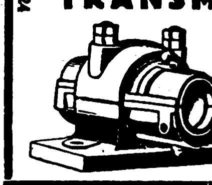
Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55
Vertreter gesucht!

Titan- und Milchglas-
specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Leibbinden
„Dea"
und andere Systeme
Monatshosen, Ev.
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden u.
Damengürtel, Ev.
Kinderschutzgürtel
„Dea"-Korsettleibbinde
Eugen Scheuing
Stuttgart 19

774
TRANSMISSIONEN
Lager, Kupplungen, Wellen,
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf



Schmiedeeiserne
Absatz- u. Sohlenformen
technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Jahresabsetzung zuzulassen. Wenn die Beschwerdeführerin an Stelle des Anschaffungs- oder Herstellungspreises den gemeinen Wert einsetzen wolle, so sei dies zweifelsohne berechtigt. Der gemeine Wert müsse nur auch richtig berechnet werden. Eine richtige Berechnung stelle es aber nicht dar, diejenige Wertminderung abzuziehen, die durch die Inbetriebnahme der Gegenstände entstanden sei und die bei einer Einzelveräußerung einen bedeutend geringeren Preis zur Folge haben würde. Nicht zum Verkauf bestimmte Gegenstände sind vielmehr nicht nach dem bei der Veräußerung jeden Gegenstandes im einzelnen erzielbaren Preise einzusetzen, sondern mit dem Wert, den sie im Verhältnis zum ganzen Betriebe haben. Die Minderung des Einzelverkaufswertes kann daher bei Berechnung des gemeines Wertes nicht oder doch zum weitaus größten Teil nicht berücksichtigt werden. (flp)

* * *

Zurückerstattung von Lohnsteuer.

AGV. Nach § 56 des Einkommensteuergesetzes können bei der Veranlagung besondere wirtschaftliche Verhältnisse, die die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigen, durch Ermäßigung oder Erlaß der Einkommensteuer berücksichtigt werden, wenn das Einkommen 30 000 Reichsmark nicht übersteigt. Der Reichsfinanzhof hatte kürzlich über die Erstattung von Lohnsteuer an Kriegsbeschädigte mit einer Erwerbsbeschränkung von mindestens 30 Prozent zu entscheiden. Der betr. Beschwerdeführer hat während des Jahres 1925 die vom Reichsfinanzminister zugebilligte Erhöhung des lohnsteuerfreien Betrages nicht beantragt, verlangte aber am 16. März 1926 Erstattung der ihm zuviel einbehaltenen Steuer. Die Vorbehörden haben den Erstattungsantrag zurückgewiesen. In der Einspruchsentscheidung ist dies damit begründet, daß weder Verdienstausfälle noch besondere Verhältnisse nach § 56 des Einkommensteuergesetzes 1925 vorlagen und daher die Voraussetzungen von Artikel II § 2 des Gesetzes zur Vereinfachung der Lohnsteuer vom 26. Februar 1926 (RGBl.) I S. 107) gegeben seien. Die Rechtsbeschwerde ist begründet. Nach den Erlassen des Reichsministers der Finanzen vom 16. Januar 1926 II e 230 und 26. Januar 1926 II e 25 sollen kriegsbeschädigten Arbeitnehmern bei der Erledigung von Erstattungsanträgen die um den Prozentsatz der Erwerbsbeschränkung erhöhten steuerfreien Beträge auch für die Zeit der Erwerbslosigkeit oder Krankheit gutgebracht werden. Der Reichsfinanzhof hat wiederholt anerkannt, daß auch Werbungskosten, soweit sie nicht schon während des Jahres durch Erhöhung des lohnsteuerfreien Betrages nach § 75 Nr. 2 des Einkommensteuergesetzes 1925 berücksichtigt sind, die Erstattung der Steuer mit Hilfe von § 56 des Einkommensteuergesetzes 1925 rechtfertigen können. Auch soweit durch die vom Reichsminister der Finanzen zugebilligte Vergünstigung nicht nur die besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse der Kriegsbeschädigten im allgemeinen nach § 56 berücksichtigt, sondern auch erhöhte Werbungskosten abgegolten werden sollen, erscheint es danach im zu entscheidenden Falle besonders angebracht, § 56 des Einkommensteuergesetzes anzuwenden. (Urteil vom 17. Juni 1927 VI A 123/27.) (flp)

* * *

Die Umsatzsteuer zweier Betriebe, die in der Hauptsache einem einzigen Inhaber gehören.

rd. Ein Kaufmann A ist Geschäftsführer und Hauptbeteiligter der Firma A G. m. b. H., von deren 22 000 M betragendem Stammkapital er selbst 21 160 M in seiner Hand vereinigt, während der geringfügige Rest seiner Frau und seiner Schwägerin gehört. Derselbe Kaufmann A ist außerdem noch Alleininhaber der Firma B. Der Kaufmann A besorgt den Einkauf für beide Geschäfte, prüft und sichtet die Ware für beide Geschäftshäuser, setzt die Verkaufspreise für beide Geschäfte fest und bestimmt allein über die Annahme und die Entlassung des Personals beider Häuser. Die Steuerbehörde forderte nun Umsatzsteuer von den Kosten der Waren, die die Firma A G. m. b. H. der Firma B überlassen hatte, indem sie geltend machte, es handle sich nicht um ein einziges Unternehmen, sondern um zwei verschiedene wirtschaftliche Unternehmungen — eine Gesellschaft m. b. H. und eine Firma eines Einzelkaufmannes, welch letztere von der ersteren beliefert würde. Der Reichsfinanzhof hat jedoch dahin erkannt, daß in einem Falle wie dem vorliegenden von einer Umsatzsteuerpflicht keine Rede sein könne. Für das Umsatzsteuerrecht komme es darauf an, ob die beiden rechtlich selbständigen Geschäfte eines Gesamtunternehmens derart von einer Stelle aus beherrscht werden, daß eine abweichende Willensbildung ausgeschlossen ist. Das trifft hier zu; denn beide Geschäftshäuser werden nach den getroffenen Feststellungen einheitlich betrieben und verwaltet. Der Kaufmann A beherrscht den Betrieb der beiden Geschäfte ganz selbständig, die Beteiligung seiner Ehefrau und seiner Schwägerin an der G. m. b. H. ist für das umsatzsteuerrechtliche Verhältnis der beiden Firmen zueinander völlig belanglos. (RFH, 26. IX. 27., V. A. 417. 27.) (flpstr)

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität
liefern 394
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

Wir liefern: 219
Sämtliche technische Leder und Lederartikel
für alle Industrien in unseren bekannten
„CORIN“-Spezialitäten
LEDERWERK CARL BRÜNING & SOHNE AKTIENGESELLSCHAFT
Niedersesmar (Rhld.)

Ia Lederfingerlinge

550 b
Glacé- und Wildleder
liefert äußerst preiswert
K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)

552
Kugellager
für
Wringmaschinen
fertigt als Spezialität, gut, preiswert, prompt:
Otto Peters, Barmen 10
Unterdörner Straße 75b
Vertreter gesucht

FEUER-LÖSCH-ARMATUREN
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten
Süddeutsche Wasserwerke Akt.-Ges., Frankfurt a. M. 1

Augen-
Kollodium-
Hals-
Hühneraugen-
Jod-
Salbenborst-
Pinsel
Ohrenschwämmchen
fabriziert als Massenartikel
allerbilligst
J. Schellenberger
Pinselfabrik
Bechhofen i. Mittelfr. 560
... Fordern Sie Muster und Preise ...

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker
empfehlen wir »Die Reparatur
von Automobil-Pneumatiks«
von Paul Scharffenorth. 2. Aufl.
mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“
Berlin SW 19.

Nahtlose Gummiwaren
wie Operations- und Haushaltungs-
Handschuhe, Operationsfingerlinge
„Hevea“ Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L. 478

Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 Billige Preise!

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergebe

Offene Stellen

Bedeutende Gummiwarenfabrik sucht einen mit der technischen Weichgummibranche vertrauten, unverheirateten

Korrespondenten,

der sich auch für die Reise (Besuch der technischen Händler) eignet.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter V B 6661 an die »Gummi-Zeitung« erbeten.

Tüchtig. junger Kaufmann

für mittl. Gummiwarenfabrik (techn.) in Mitteldeutschld. für bald gesucht. Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, der die techn. Gummibranche, Verkauf, Vertreter-Organisation, Angebotwesen, Fabrikation, Kalkulation etc. genau kennt und flotter Korrespondent ist. Dauernde angenehme Stellung mit späterer Prokura geboten. Ganz ausführliche Angebote (Verschwiegenheit ausdrücklich zugesichert) mit Referenzen, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Antrittstermin erbeten unter **W F 6695** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Asbest-Fabrik

sucht einen in Spinnerei und Weberei

erfahrenen Meister

Angebote mit ausführliche Angabe über bisherige Tätigkeit und Ansprüche erbeten unter W H 6607 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Größere Asbestfabrik sucht erfahrenen

Meister

für die

Asbestpappenfabrikation.

Es kommt nur ein durchaus tüchtiger Fachmann in Betracht. Ausführl. Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. erbeten unter **M A 6345** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

REISENDER

zum Besuch der technischen Händler

von bedeutender Gummiwarenfabrik zum baldigen Antritt

gesucht.

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild von unverheirateten Herren mit gründlicher Kenntnis der technischen Weichgummibranche unter **V A 6660** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Asbest-Fabrik

sucht zur Entlastung ihres ersten Meisters einen

strebsamen Mann

gesetzten Alters

welcher schon selbständig gearbeitet hat

Offert. mit Gehaltsanspr. erbeten unt. **W F 6698** a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Verkaufs-Kanone für Gummischwämme gesucht

Es wird nur auf eine **Kraft reflektiert, die die Großabnehmer in diesem Artikel genau kennt u. die bisherigen Erfolge zahlenmäßig** belegen kann. Off. u. **J. R. 22509** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

6719

Vorwärtsstrebende

junge Herren, mit festem, aufrechtem Charakter, welche sich durch Pflichttreue, Fleiß u. selbst. Arbeiten, vorgesetzte gut bezahlte Dauerstellung erschaffen wollen, werden gebeten, selbstgeschr. Lebenslauf für rheinpfälzische Großhdlg. einzureichen unter **W H 6642** an die Geschäftsstelle der »Gummi - Zeitung«.

Per sofort gesucht

Reisender

für die ABC-Staaten Südamerikas, der das Geschäft in Gummiwaren und Verbandstoffen kennt. Vorbedingung ist vollkommene Beherrschung der portugiesischen od. spanischen Sprache. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **W A 6687** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Zahlungen

erbitten wir auf

Postscheckkonto 809

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin

Wir bitten um gef. Beachtung!

Ingenieur

mit Erfahrungen im Bau moderner Maschinen für die Gummifabrikation, als Konstrukteur **gesucht.** Eintritt möglichst sofort, sonst 1. April 1928. Ausführliche Angebote unter **W B 6691** an die Gesch. d. »Gummi-Zeitung«.

Reisende

nur wirkl. erf. rout. Kraft, f. bald od. spät. g

Nur Herren, die bereits jahrelang i. gleich. Eigensch. gereist sind u. gute Erfolge nachweis. können, wollen sich ausführl. bewerben. Hohes Einkommen. Strengste Diskretion zugesich. 6

KURT METIUS, LEIPZIG W3

Techn. Gummiw.-Großhdlg., Schutzkleiderfa

Tüchtiger Kaufmann

mit der **technischen Branche** voll vertraut, **gewandt. Korrespondent** und **selbständiger Arbeiter** gesucht. Bewerbungen u. **W V 6713** an die Gesch. d. »Gummi-Zeitung«.

Gesucht für größ. Stadt

in Mitteldeutschl. p. sof. od. später ein Herr der die ges. Verbandstoffbr. u. deren Fabrikation, sowie die chir. und Krankenpflegeartikel - Branche beherrscht und ein. mittl. Personal vorstehen kann

in gut bezahlt. Dauerstellung

Ausf. Angeb. mit Gehalts-Anspr. u. Referenzen erbeten unter **Z J 6726** an die Gesch. der »Gummi-Zeitg.«

Zu sofort oder später wird ein tüchtiger, in allen Zweigen der Streichgummi-Branche gut routinierter

Meister

gegen hohes Gehalt gesucht. 6714

Eventuell steht Wohnung zur Verfügung.

Mariendorfer Gummiwarenfabrik G. m. b. H.

Berlin - Mariendorf, Wilhelm-von-Siemens - Straße.

Digitized by Google

Gesucht

Assistenz-Chemiker

von englischer Regenerat-Fabrik.

Bewerber mit kaufmännischen Erfahrungen bevorzugt.

Angaben über Fähigkeiten, von Alter u. Gehaltsansprüchen unter **Z H 6725** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.« erbet.

Von groß. Gummifabrik Hannovers wird ein mit der chirurgischen und Gummimäntel - Branche vertrauter, arbeitsfreudiger und intelligenter

Kaufmann

gesucht, der flott korrespond. u. über beste Referenzen u. Zeugnisse verfügt.

Ang. unt. **V W 6685** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Wir **suchen** per **sofort jüngeren** in **Sachsen eingeführten**

Reisenden

z. Verkauf v. **Bereifung, chirurg.** u. **technischer Artikel.** Angebote erb. **A.-G. Metzeler & Co., Vertr. Leipzig, Dresdner Str. 7.** 6701

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter

„Verschiedenes"

Gesuchte Stellen

Halt!

Fachkaufmann, technisch gebildet, sucht sich per 1. 4. 28 zu verändern techn.-chirurg. Artikel, Pneus u. Massivreifen, Organisation, Propaganda, Verkauf usw., langjährige Erfahrung. Engl., französ., span. Sprachkenntnisse

Nur leitende Stellung

Angeb. u. Angabe der fraglichen Position unter **Z G 6724** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Kaufmännischer Leiter

— in gleicher Eigenschaft bei bedeutender, bekannter Kammfabrik, Celluloidwaren usw. tätig gewesen — verh., 42 J. alt, **wünscht Stellungswechsel,** Branche nebensächlich. Weitreichende Erfahrungen, umfassendes praktisches Wissen, zielsicheres Wesen leisten Gewähr für erfolgreiches Arbeiten. **Spezialkenntnisse u. Fähigkeiten:** Tüchtige Verkaufskraft, In- u. Ausland bereist, Exporterfahrung; Englisch, Fanzösisch, Spanisch, perfekt in Wort u. Schrift; kaufmänn. u. Betriebsbuchhaltung mit Nachweis der Bestände u. **monatl. Ermittlung des Gewinnes od. Verlustes; neuzeitl. zuverl. Selbstkostenberechnung;** Fabrikorganis., Zeitakkord etc., erschöpfende Kenntnis des Bilanz- u. Steuerwesens, der Statistik; gute Rechtskenntn. Gef. Angeb. u. **V K 6673** an d. »Gummi-Ztg.«

Langjähriger Spezialist

in ungekündigter Stellung, in der Herstellung von Gummiwalzen und deren Vulkanisation bestens vertraut, wie Wring-, Kopier-, Liniier-, Farb-, Druck-, Säure-, Hart- und Weichgummiwalzen für die gesamte Papierindustrie

sucht Vertrauensposten

auf 1. April 1928. Offerte unter W F 6637 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Gummiball-Meisterin

Spezialistin in Handmalerei, Spritzerei und neu eingeführter Maschinenmalerei, dzt. Leiterin einer Abteilung mit 120 Personen, **wünscht ihren Posten zu ändern.** Bitte Offerte verlangen! Zuschriften erbeten unter **W M 1011** an Rudolf Mosse, Wien 1, Seilerstätte 2. 6689

Betriebsingenieur

mit 20 jähriger Praxis, in großer Gummifabrik, in Betriebsführung, Wärme- u. Kraftwirtschaft, Rationalisierung, Einkauf, Organisation vielseitig erfahrener Betriebsmann und Konstrukteur, unermüdl. Arbeitskraft, sucht Stellung. Angebote u. **Z B 6719** an d. Gesch. d. »G.-Z.«

Tüchtige Meisterin

mit langj. Erfahrung in der **Fabrikation** von **sämtlichen Gummi-Schuhen,** wünscht sich zu verändern. Angebote erb. u. **W P 6708** a. d. Gesch. d. »Gummi-Z.«

Gummitechniker (Chemiker)

mit langjähriger Praxis in mehreren großen Gummifabriken **sucht leitende Stellung im In- oder Auslande.** Spezialfach: Technische Artikel, Absätze und Schuhe. Große Erfahrungen in Fabrikation, Mischwesen u. Betriebsorganisation. Zuschriften erb. u. **S J 6517** a.d. »Gi-Ztg.«

Ober- od. Werk-Meister

mit langjähr. Erfahrung i. d. **Fabrikation v. Fahrraddecken u. Luftschläuchen,** firm im **Mischungswesen,** sowie in der **Herstellung von Regenerat u. Stoff-Friktion,** unermüdliche Arbeitskraft u. in jeder Beziehung zuverlässig, **sucht** Stellung per sofort oder später, In- od. Ausland. Gef. Offerten u. **W R 6709** a. d. Geschäftsstelle d. »Gummi-Ztg.«

Gummifachmann

(Techniker) 42 Jahre alt, mit 24 jähriger Praxis, in großen Gummifabriken leitende Stellung. bekleidet, wünscht sich zu verändern — **sucht leit. Stellung i. In- od. Auslande.** Spezialfach: Technische Artikel, Schläuche aller Art und zu jedem Zweck, Bereifung, Bodenbelag, gr. Erfahrungen in Fabrikation, Materialienkunde, modernstes Mischungswesen, rationellste Betriebsorganisation, Fließarbeit und Arbeitzeitstudien. Zuschrift. erb. unt. **V T 6683** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«.

Strebsamer, junger

Kaufmann

20 Jahre, firm in der technisch. Gummibranche, sucht sof. Stellung. Ia Zeugnisse vorhanden. — Gef. Angebote unt. **W Z 6715** an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Strebsamer, junger **KAUFMANN** gelernt. techn. Händler, mit gründl. Kenntnissen des Gummi-Asbestwaren-u. Treibriemenfaches sucht Stellung als Ein- o. Verkäufer, Lag., Exp. Z. Zt. in ungek. Stell. als Exp. Gef. Zuschr. u. **KT 6711** a. d. Gesch. d. »Gummi-Zeitung.«

Technisch. Direktor

Dipl.-Ing., erstkl. Gummifachmann mit langj. gediegenen Erfahrungen auf allen Gebieten der **Kautschuk-Verarbeitung,** energ. repr. Persönlichkeit, von **unermüdl. Arbeitskraft,** in den besten Jahren stehend, **sucht sofort** oder später Stellung als **technischer Direktor,** auch im **Ausland.** Offert. u. **Z E 6722** a. d. Gesch. d. »Gummi-Z.«

Fachkaufmann

29 Jahre, ledig, ausschl. in **technisch. Branche (Gummi- u. Asbest, Riemen, Oele** usw.) tätig gewesen, mit **umfassenden Fach- u. kaufm. Kenntnissen,** an selbständ. intensives Arbeiten gewöhnt, **sucht** zum 1. April

Vertrauens-Stellung

(Innen- od. Außendienst). Erstklassige Empfehlungen u. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote mit Angabe der Tätigkeit, des Gehaltes usw. u. **W O 6707** a. d. Gesch. d. »Gummi-Zeitung« erbeten.

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Zu kaufen gesucht

Hartgummi- und Stabilit-Späne

oder Stücke braun rotbraun bis rot, frei von Metallen u. Verunreinigungen.

Angebote mit verbindlichem 100-Gramm-Muster unter **G B 4119/6690** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Alte Autobereifungen

Wer ist Abnehmer von Wagenlad.?

Offerten unter **S T 10 059** an 6682

Ala - Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Beinbeißringgarnituren

mit durchgehendem Ring,

Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe

Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung

liefert billigst und prompt 1991

Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29.

(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Inventur-Posten

Gummi-

Mäntelstoffe
Faltbootstoffe
Bettstoffe
Köperstoffe
Nesselstoffe

Ia Qualität, in ganzen sowie kurzen Längen,

spottbillig gegen bar.

Offerten unter V H 6671 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Prima Gummi-Absätze

kompletter Satz 30 Dtzd. 6472

20 Dtzd. Damen 47-56, od. -3 | Mk. 29,50
10 „ Herren 57-66, od. -10 | m. 5% Rab.

bei doppelter Abnahme 10% Rabatt. Derselbe Satz per Kilo Mk. 1,50 m. obig. Rabatt, franko u. Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3% Skonto. Auf Wunsch erfolgt Probelieferung von einem ½ Satz.

Josef Franberg, Berlin, Schillingstr. 14. Tel.: Alexander 860.

Steariupulver

aus erster Hand

laufend abzugeben.

Anfragen unter **V F 6608** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Digitized by Google

Gegen Kasse gebe ich ab: ca.

500 bis 700 Gros Ballons mit Naht

ein- und zweifarbig, in den Größen 60, 70, 80 und 90. Gef. Anfragen u. W L 6700 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Zu kaufen gesucht:

5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander, 2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpressen

ev. auch komplette Einrichtung.

Off. unt. Rubber 6002 an die »Gummi-Ztg«.

---

401 **Alt-Gummi**

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

---

5 to. weiche

Fahrradschläuche

nur an Selbstverbrauch abzugeben.

Angebote unter V U 6684 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Kaufe u. verkaufe

alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Telephon: Neukölln 9051

Kaufe

abgefahrene und gut erhaltene, auch neue

Auto-Bereifung

jeder Größe.

Angebote unt. W A 6630 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Renomm.

Techn. Geschäft

Großst. Mitteld., umständeh. zu verkaufen. Bed. Umsatz, gut. Nutzen, Ia Kundschaft. Nur Int., die über **mind. 60 Mille sofort** verfügen, wollen sich melden unter 6672 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Kalander

mit 2 übereinander-liegenden Walzen v 400 mm Durchm. und 600 mm Ballenlänge, mit Zahnrad-Vorgelege, Fabrikat Krupp-Gruson. 6706

2 hydraul. vertikale

Viersäulen-pressen

475 Stempel-Durchm., 450 Hub, für 250 bis 300 Atm., 480×860 zwischen den Säulen, preiswert verkäuflich.

Louis Freund & Co. Hamburg 35.

Für Wiederverkäufer! Ein Restposten Ia Reflexionswasserstands-Gläser

ca. 100 Stück 220×34×17 mm

ca. 20 Stück 165×34×17 mm

wegen Aufgabe des Artikels weit unter Tagespreis abzugeben. Probe kostenlos. Anfragen u. **W G 6696** a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.«

---

1 tadelloser 6561

Kalander

2 Walzen 350×1000 mm

verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Chirurg. u. technisch. Gummiwarengeschäft

von Fachmann per bald oder später

zu kaufen gesucht.

Ang. von gut eingeführten Spezialgeschäften, Berlin ausgeschlossen, erbeten unter Z F 6723 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen 212

Einkauf — Verkauf

Carl Schnatter, Frankfurt a. M.

Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

---

1 neuer Dreiwalzenkalander

500×1500 mm, modernst. Konstrukt. mit allen techn. Neuheiten (4 Geschwindigkeit.) für direkt. elektr. Antr. preisw. sofort lieferbar; außerdem:

1 Mischwalzwerk

250×750 mm. ebenf. für direkt. elektr. Antrieb, modernster Konstrukt., sofort preiswert lieferbar.

6633 **BERGER & Co., G. m. b. H.**

Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Berg.-Gladbach b. Köln.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker

Zufuhrstraße 5/7

Ostgüterbahnhof

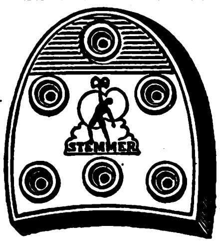
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 851

Gummiabfälle

Regenerate

Schwefel

53



Gummi-Absätze

Massenherstellung jeglicher Art, insbesondere für Grossisten mit eigener Marke — Speziflsch leichte Sorten

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.

Hannover-Döhren-N. 112 a

Leicht anvulkanis. schwarze oder graue Gummi-Abfälle

laufend zu kaufen gesucht. Bemusterte Angebote erbeten unter W M 6704 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung.«

4000 kg

Autodecken

1000 kg w. r.

Autoschläuche

geg. Kassa abzug. Ang. unt. Z C 6720 a. d. Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

Gummiplatte für Betteinlagen.

Große schwedische Firma kauft diesen Artikel laufend in 0,5 mm Stärke, 70 und 90 cm breit, in roter Farbe.

Angebote erbeten unter „Gummiplatte 6702" an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Zu verkaufen:

2 Autoklavkessel, 3×1 m

1 „ 3,50×1 m

1 „ 3,40×1,60 m

1 „ 4,80×1 m

1 Mischwalzwerk, 1000×400 mm

1 Spritzmaschine, 100 mm, Schneckenantrie

1 kleine Autoklavpresse, 20 Tonnen

1 hydr. Akkumulator für Hohen- od. Niederdruc

1 hydr. Pumpe für hohen Druck 662

Zu kaufen:

Gummi-Maschinen

jeder Art in gutem und brauchbarem Zustand.

Gummi-Maschinenfabrik Zürich A.-G

Zürich-Altstetten.

Mischwalzwerke und **Waschwalzwerke**

zu kaufen gesucht.

Ausführl. Angebote Z A 6718 an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Gebr., gut erhalten

Maschinen u. Apparat f. d. Gummi-Industri

kauft ständig

Ad. Roggemann Hamburg 13, Sedanstr.

Zu kaufen gesucht:

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes kleine

Gummi-Misch-Walzwerk

mit den ungefähren Abmessungen 600 mm Walzenlänge und 300 mm Walzendurchm. Angeb. unter Beifügung einer Skizze unte W S 6652 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.« erb

---

Wer liefert Gummiplatten f. Pneumatik-Reparatur und Vulkaniseure?

Bemusterte Angebote erb. unt. **W N 670** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.

Mischwalzwerke | **Mahlwalzwerke**

1 W. & Pf. Gummikneter, G K. 14

2 Streichmaschinen, 1,2 u. 2 m breit

1 Schlauchmaschine, 85 mm

1 hydr. 10-Etagenpresse 67

1 hydr. Autoklavenpresse

1 Spindel-Vulk.-Presse, 600×600, 2 Etage

1 Ausstanzmaschine, 1200×340

2 Itplattenwalzwerke, 3,1 m und 1,3 m brei

div. Vulkanisierkessel

Rührwerke und Mischmaschinen usw.

verkauft billig

Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstraße

Gummifäden-Abfälle.

Nur Verbraucher werd. im eig. Interesse um Adresse gebeten unter **U O 6591** an d. Gesch. d. »Gummi-Zeitung«.

Rohwollfett

preiswert an Verbraucher abzugeb. Ang. u. Z K 6728 a. d. Gesch. d. »G.-Z.«

---

2 W. & Pfl.

Gummiknete

G K. 14 = 190 Lite

G K. 15 = 300 Lite

1 hydraul.

10-Etagenpress

600×600 mm „Arnd

1 Preßpump

2 W. & Pfl.

heizbare 65

Knetmaschine

200 und 400 l Inha

1 Exzenterstanz

verkauft billig

C. E. Modes

Berlin-Neukölln.

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25,

Alexanderstraße 10

Tel.-Adr.: Riebengummi ✕ Fernsprecher: Humboldt 5

Altgummi, Rohgummi Regenerate

Offerten und Anfragen stets erwünscht.

Digitized by Google

Verschiedenes

Stopfbüchsenpackungsfabrik sucht VERTRETER
gegen Provision für die Bezirke
Oberschlesien
Freistaat Sachsen
Provinz Sachsen
Groß-Berlin
Bayern.
Es kommen nur Herren in Frage, die zu den Kreisen der technischen Händlerschaft gute Verbindungen unterhalten und die Artikel Stopfbüchsenpackungen und Asbest-Kautschuk-Fabrikate gut kennen.
Gef. Anerbieten mit Aufgabe ausreichender Referenzen erbeten unter **W S 6710** an d. Gesch. d. »Gummi-Zeitg.«

Hygienische Panzeretten 453
D. R. W. Z.
wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**
A. Kauffmann & Co.
Hamburg 8, Bei den Mühren 66
Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg
Lieferung durch uns nur für den Export.

Spezialfabrik f. Stopfbüchsenpackungen
und chem.-techn. Fettpräparate, die nur die Konsumentenkundschaft beliefert, **vergibt** für freie Bezirke im ganzen Reich, bei hohen Provisionen, die höchstes Einkommen erzielen lassen, ihre
Generalvertretung
Bei befriedig. Verkaufserfolg. Anstellung auf Gehalt u. Spesen nicht ausgeschl. Tüchtige Kräfte, die mit der Branche vertraut sind und dir. Beziehung. zur Industrie, Staats- und Gemeindebehörden unterhalten, wollen sich ausführlich mit Ia Ref. bewerben unter **W U 6655** a. d. Gesch. d. »Gummi-Zeitung«. Diskretion zugesichert und verlangt.

Vertreter
bestens bei **Vulkanisier-Anstalten** eingeführt für **Favi-Vulkanisier-Apparate** und **Werkstättengummi** zu sofort für noch einige freie Bezirke bei nachweislich **sehr hoher Verdienstmöglichkeit gesucht.** Off. an **Favi, A.-G., Bonn** a. Rh., **Reuter-Straße 91.** 6701

Asbest-Bremsband
Kupplungsbeläge
Asbest-Kupfer-Ringe
Tüchtige, gut eingeführte
Vertreter
sowie **Großabnehmer**
für freie Bezirke gesucht.
Angeb. unt. W E 6692 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Flaschenscheiben, Wasserschläuche
Leistungsfähige Fabrik sucht
Großabnehmer
mit entsprechenden Abschlüssen für 1928. Ang. unt. **W D 6693** an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

Absätze!
Leistungsfähige Fabrik hat infolge Umstellung den Alleinvertrieb von erstklassig., eingef. Absätzen gegen eigene Berechnung für verschiedene Bezirke Deutschlands zu vergeben. Anfragen unter **W T 6654** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

407

THE INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 43. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt
und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten	Frankreich	Kanada	Rußland
Australien	Französisch Kongo	Kenya	Schweden
Belgien	Gold-Küste	Lettland	Schweiz
Belgisch Kongo	Holland	Litauen	Spanien
Borneo	Holländ. Borneo	Mexiko	Straits Settlements
Brasilien	Hongkong	Neu-Seeland	Sumatra
Burma	Indien	Norwegen	Tanganyika
Ceylon	Irak	Nyassaland	Tschechoslovakei
China	Italien	Oesterreich	Türkei
Costa Rica	Japan	Peru	Ungarn
Dänemark	Java	Polen	Union of South Africa
Deutschland	Jugoslavien	Portugal	U. S. Amerika
Finnland	Kamerun	Rhodesia	Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. — 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Zweigwerk Dresden-N 23

Patente - Amerika

Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen

W. B. Kahn Company, Inc. 484

342 Madison Avenue New York

Seriöser, erfahrener

Fachmann-Chemiker

sucht tätige Beteiligung an Gummifabrik. Stoffstreicherei bevorzugt. Evtl. kommt auch Kauf oder Neugründung mit erfahrenem Kaufmann aus der Branche in Frage. Gefällige Zuschriften erbeten unter **V Z 6686** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Provisions-Vertreter 6727

sucht leistungsfähige Fabrik für Chirurg., Kämme, Spielwaren etc. Genaueste Kenntnisse der Kundschaft durch 15jähr. leitende Tätigkeit bei führender Fabrik der Branche — Gef. Offerten unt. **E D 2272** beförd. **Rudolf Mosse, Hannover.**

Für Wien! 6598

langjähriger Vertreter chirurgischer Gummiwaren, Telephon, Lagermöglichkeit, in der Branche aufgewachsen, glänz. Referenzen, **sucht** dazu passende

Vertretung

Julius Kaiser, Wien V,
Schwarzhorngasse 10.

Gummi-Absätze!

Tüchtiger Vertreter und Grossist zum Vertrieb erstklassiger Gummi-Absätze, sowie billiger Partieware auf feste Rechnung oder gegen Provision in allen größ. Städten gesucht. Anfr. erbet. u. **P W 6473** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Für freie Bezirke im In- und Ausland werden von modern eingerichteter, leistungsfähiger **Fabrik für Gummi- und Guttaperchawaren-Fabrikate** bei Grossisten usw. gut eingeführte

Vertreter

gesucht. Es kommen nur Herren mit entsprechenden nachweisbaren Erfolgen und Umsätzen in Frage, die gebeten sind, Angebote unter **W E 6694** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« einzureichen.

Verhandlungen diskret verlangt und zugesichert.

Leistungsfähige Fabrik für **Thermometer u. chirurgische Glas- und Hartgummiwaren** sucht einen branchekundigen

Vertreter

f. d. Bezirk Stettin mit Pommern-Mecklenburg z. Besuch von Sanitätsgeschäft. usw. Ausführliche Ang. unt. **Z D 6721** an d. Geschäftsst. d. »Gummi-Zeitung«

Mitten hinein

in das Berlin von heute – in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen

führt der neue Roman von Jakob Schaffner

Das große Erlebnis

478 Seiten. Broschiert Rm. 5.–, Leinen Rm. 7.50

Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres

Zu haben in allen Buchhandlungen

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

Gotha bzw. Waltershausen.

Leistungsfähige Londoner Firma, Gummihändler,

sucht Vertreter

in Gotha bzw. Waltershausen.

Offerten erbeten unt. **W U 6712** an d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Inseratenschluß

Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Langjährig. Gummi Absatz - Vertrete

mit großem Kundenkreis in Süd-**deutschland sucht** leistungsfähige **Gummi-Fabrik provisionsweise** den **Alleinvertrieb für Gummi-Absätze.** Gef. Angebote unter **W K 6699** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Bei **Industrie gut eingefüh**

Reise-Vertreter

für **techn. Artikel**, wie **Gumm** und **Asbestwaren, Packunge** **Oele** und **Fette, Treibrieme** **Dichtungsmaterialien** usw. g**sucht.** Geboten werden fes Bezüge an Herren, die **Erfol** nachweisen können. Angebote un **U R 6593** a. d. Gesch. d. »Gi.-Zt

---

Aus der Konkursmass

Phil. Penin A.-G

Leipzig 6

sollen größere Posten **Rohgummi**, schnittene und gezogene **Patent-Gumm** **Platten** zu Konfektionszwecken, Mischu gen etc., geteilt oder im ganzen schnellste verkauft werden. Besichtigung jederz von 10 bis 12 Uhr. Angebote mit e wöchentlicher Bindung erbittet

Der Konkursverwalter

Rechtsanwalt Dr. Klien,
Leipzig, Hugo-Licht-Str. 1.

Lohnvermahlung

in

Hartgummi * Weichgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19

Digitized by Google

Wir sind

leistungsfähig durch weitestgehende Spezialisierung unserer Betriebe. Auch Sie werden ohne Zweifel

auf der

Suche nach dem Guten den Monopol-Fabrikaten den Vorzug geben. Wir zeigen Ihnen auf der

Leipziger Messe

eine reichhaltige Auswahl in bewährten Bandagen- und modernen Korsett-Ausführungen. Besuchen Sie uns im

Grassi-Textilmesschaus

Stand 16.

Wwe. Carl Fischer G.m.b.H.
Barmen.

171

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion

81

Wer es kennt,
greift nach der
Qualität

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche
Schläuche für alle sonstigen Verwendungszwecke
Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Sämtliche techn. Artikel Formenartikel

Lieferung nur an Händler

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

HUTCHINSON MANNHEIM

Gegr. 1850.

Wasserschläuche
Weinschläuche
Spiralsaug- u. Druckschläuche
Benzin-u. Petroleum-Abfüll-Schläuche
Preßluft- und Bohrschläuche amerikanischer Konfektion

GUMMIWARENFABRIK HUTCHINSON

MANNHEIM — INDUSTRIEHAFEN

Fernruf 50260, 50261 Drahtanschrift: Gummiindustrie

Niederlagen:

Berlin N 54, Neue Schönhauser Str. 20
Hamburg, Caffamacherreihe Nr. 85
Königsberg i. Pr., Heinrichstr. 8/9
Leipzig, Dresdner Str. 7
Breslau, Fränkelplatz 9
Hannover, Hildesheimer Str. 32
Düsseldorf, Worringerstr. 99
Nürnberg, Karolinenstr. 22
Stuttgart, Liststr. Nr. 67

Hervorragende Neuheiten und Schlager

für die Badesaison 1928

bieten unsere jetzt fertiggestellten Kollektionen in

Badehauben * **Badeschuhen**

Bade- und Sportgürteln.

Flügel & Polter, Leipzig W 31

377 **Gummiwarenfabrik, gegründet 1879.**

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE. Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

Asbest-Matratzen

weiss und blau

sowie alle Konfektionen Isolier-Matratzen

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.

vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

127

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung u. empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Wasserschläuche

Ferner: **Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh u. gummiert.**

S T G W SCHUTZ-MARKE

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltershausen i. Thüringen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"** in erstklassiger Qualität.

Betteinlagen

konkurrenzlos

199

BIETSCH & JLLGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

BADEHAUBEN

Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

Digitized by Google

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** **Hohenfichte i. Sa.**

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

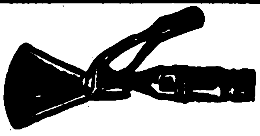
Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

- Absätze
- Formartikel
- Gasschläuche
- Gasschlauchmuffen
- Gummilösung
- Einkochringe
- Hahnenschläuche
- Hopfenbüchsen-Ringe
- Jägersohlen
- Klosett-Buffer
- Maschinenschnüre
- Milchkannenringe
- Nägel mit Gummiköpfen
- Radbezüge
- Schlauchringe
- Schnurringe
- Sohlen
- Türbuffer
- Ventilhahnbuffer
- Wringwalzenbezüge



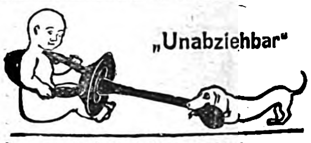
Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
1350 **Erfurt 1.**
Armaturenfabrik.

Felgen u. **Formen** für Massivreifen **Formen** für Fahrraddecken in jed. Ausführung
Für Riesenluftreifen: Felgen, geteilt, mit Seiten- und Verschlußring / **Felgen,** geteilt u. **abnehmbar, neu, D. R. P.** / Umändern von Stahlguß- u. Holz-Rädern

90

AUGUST BLÖDNER · GOTHA
Gegründet 1877 **Spezialfabrik** Gegründet 1877

529



Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger
Wilhelm Pichmann, Charlottenburg

Meine Stärke seit 40 Jahren: **Tran**
Lederfette
Segeltuchsalbe
„FELDTOL"
bestes Imprägnierungsmittel für Autos, Wagendecken und Persennige

462

C. Feldten Nachf.
Ottensen b. Hamburg

Digitized by Google

Kauft am besten bei Wellmann

GUSTAV WELLMANN G.M.B.H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

Inserate in der Gummi-Zeitung haben guten Erfolg!

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN

Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u.s.w.

PEFFER HANNOVER

GUMMISCHUHE
SCHNEESCHUHE

MARKE QUADRAT

1924 B.I.R.Co. RIGA QUADRAT

D.R.G.M.

342

Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str.89/91 Tel. Hansa 232 und Merkur 7174
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534/8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28 111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

Adhäsionsfett
„Cerol" A.C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer

Eingetragene Schutz-Marke.

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

556

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — **Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.**

Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: Waterloo 42391

1631

Vertreter gesucht.

IDEAL-MASSAGE D. R. P. a

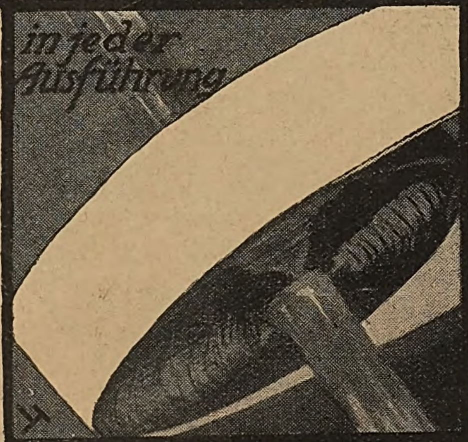
Der große vollwertige Schlager dieser Art. Wirksam — Gediegen — Billig
Darf in keinem einschläg. Geschäft fehlen. Preis per Dtz. **72 Mk.** Probesendung
3 Stück **18 Mk.** franco Nachn. Grossisten belieben Sonderofferte einzufordern.
Alleiniger Fabrikant

R. Schneider, Berlin NO 42, Keibelstraße 8

568

KERNLEDER

TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)

TREIBRIEMEN – FABRIK

GEBR. ROTHSCHILD

KÖLN 22

Spezialhaus für Gummiabfälle

ALLEINHERSTELLER KLAUS & SÖHNE.
CRIMMITSCHAU i. SA.

K

Luftballons

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

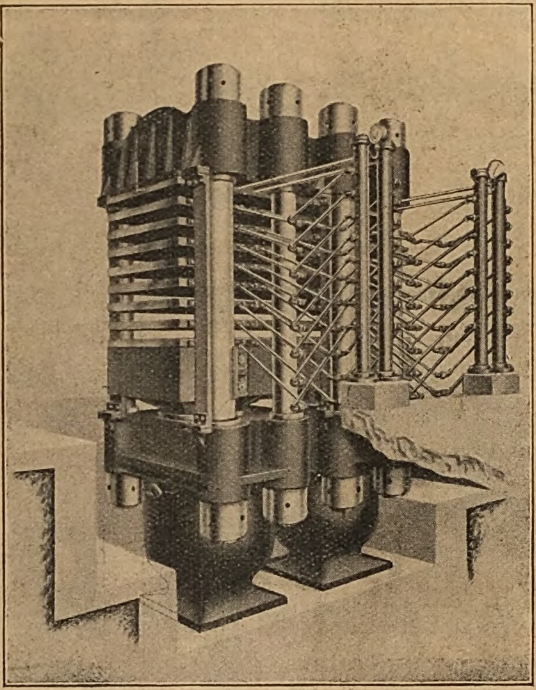
rot, weiß, gelb, grün, blau

Berlin-Lichterfelde.

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette
hydraulische
Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25 281.

134

WILOP's

Gummi-Absätze, Turnschuhe

und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

557

Digitized by Google

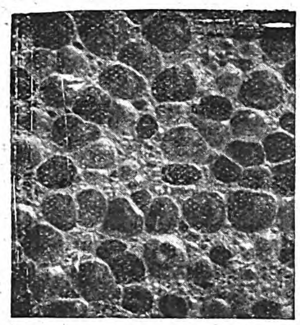
45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

340


Schnitt durch ein Stück-Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

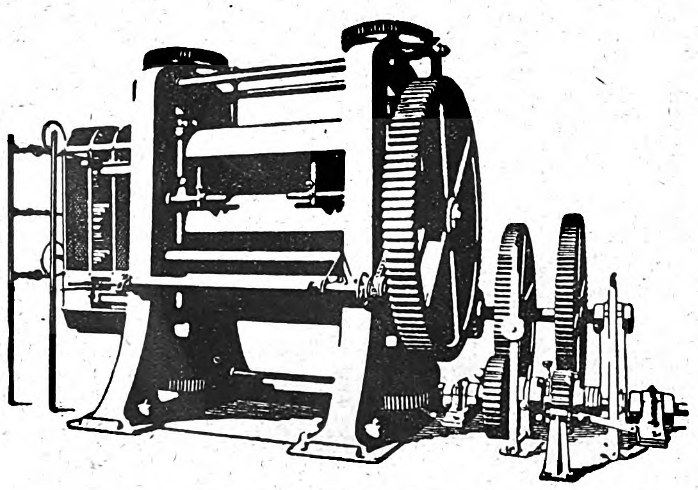
Solvente Vertreter
an größeren Plätzen gesucht

Rhein-Schelde G. m. b. H.
Aachen

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: No 2-36 UND 55
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co GMBH
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation


Walzenkalander

1175

GOTTFRIED
HAGEN
Aktiengesellschaft
KÖLN-KALK

Preßluft-Schläuche
tiefschwarz
(amerik. Conf.)

Lieferung nur an Händler!

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Farbenfabrik Bruno Lampel, Köln-Ehrenfeld

111

Gegründet 1876. Gegründet 1876.

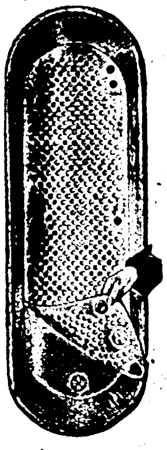
Alle Spezialfarben für die Gummi-Industrie

---

anerkannt einzig beste Dichtung für höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf

Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

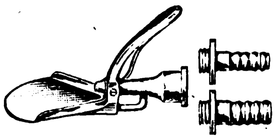
Fabriken: **RICH. KLINGER** G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.



Gleitschutz-Einlagen
„Othom“
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G. m. b. H.
Bad Homburg

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität liefern 394
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

Gartenspritzen
272 **verschiedener Systeme**
Schlauch-Armaturen jeder Art



Verlangen Sie schon jetzt das vorteilhafte Vorsaison-Angebot!
J. Ambor, Hamburg 1 G

Stanzmesser, Ausschlageisen Schnitt- und Stanzwerkzeuge Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

Gummiabfälle
426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die
Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G. m. b. H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Flaschenscheiben

in Qualitäten, welche den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei, Berlin, entsprechen.

Verlangen Sie Sonder-Offerte! 495

Lieferung nur an Händler *Prompte Bedienung*

Textil-Treibriemen und Transportbänder
aus
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden
fertigt und empfiehlt als Spezialität

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.
Telegramm-Adresse Riemenohl Gegründet 1874 Postfach Nr. 9 Fernsprecher Nr. 3[illegible]

DIXIE-GASRUSS
der United Oil & Natural Gas Products Corporation, Monroe

Der Gummi-Russ

„Grit“-frei

Verkauf durch
R. Weichsel & Co.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93
84

Digitized by Google

1974c

Wejot-Stuhl-buffer

Einfache Befestigung an den Stuhlfüßen. Wirken schalldämpfend, verhindern die Beschädigung des Fußbodens.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Auto-Gummischwamm „Recordschlager" mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn

liefert preiswert

J. Samuel, Güstrow 1

Gummiwaren-Fabrik. 75

HOLZMASSENARTIKEL

in allen Ausführungen als Dosen, Ventile, Spatel etc. billigst 389

WILLY KRELLMANN

Kupferhammer Grünthal, Sa. F. 25.

Muster oder Zeichnung erwünscht.

C. A. Gruschwitz

Aktien-Gesellschaft Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:

Pressen

für die gesamte Gummi-Industrie in erstklassiger Ausführung

Spreading-maschinen.

690

Ernst Kuschnitzky Gleiwitz

Telegramme: Riemenfabrik — Fernsprecher No. 692 u. 693

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei **Sprottau**

Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt** i. Schl.

Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Kernleder- Schlag-
Chromleder- Näh-
Leder-Glieder- Binde-

Riemen

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie

Dr. Rob. Henriques Nachf.

Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank

Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 Lützowstr. 96

Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.

3 Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Wöchentlich 1 Million Stück!

Kuverts,

Faltschachteln u. Etiketten für nahtlose Gummiwaren

August Müller

Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung

Leipzig, Dresdner Str. 17

Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis

Kurzfristige Lieferung! 955a

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Ztg." zu beziehen.

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing

1824 WIMPASSING V. G. F.

vormals **Menier-J. N. Reithoffer**

Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)

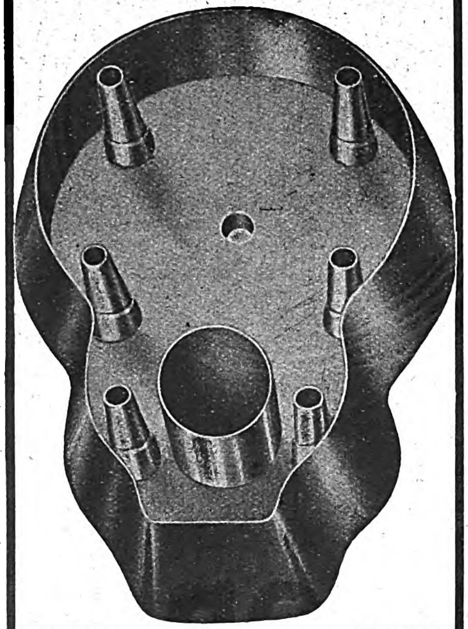
1824 WIMPASSING V. G. F.

Regenmäntel
Sport- und Reise-Artikel
Salonbälle
Badehauben und
Badeschuhe

163e

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Rolandur
Gummi-Treibriemen u. Transportbänder
Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen. 282a

„USCO"
die Qualitätsmarke
für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346 372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

Extraweich
3 Sorten
ferner: 56
waschbare
Damen-binden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 13/15 (im Deutschen Haus)

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 **Billige Preise!**

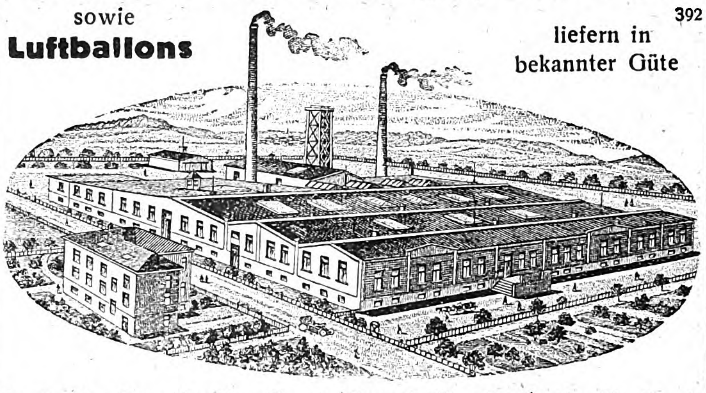
Augen-
Kollodium-
Hals-
Hühneraugen-
Jod-
Salbenborst-
Pinsel
Ohrenschwämmchen
fabriziert als Massenartikel
allerbilligst
J. Schellenberger
Pinselfabrik
Bechhofen i. Mittelfr. 560
... Fordern Sie Muster und Preise ...

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

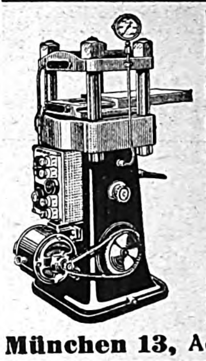
Grossisten hohe Rabattsätze!
Verlangen Sie bemusterte Offerte
550a
K. MICHEL
Alpirsbach (Wttbg.)

Spezial-Anfertigung von **Cliches** 2000 St. vorrätig
ärztl. Artikel Illustr. Katalog gratis
T. HUBER, Tuttlingen, Wtt.

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie
Luftballons 392
liefern in bekannter Güte



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.



Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen
genau einzustellender u. regulierbarer elektrischer Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 At mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß
Zahnräder- Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g.

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

55
Kugellager
für
Wringmaschinen
fertigt als Spezialität, gut, preiswert, prompt:
Otto Peters, Barmen 10
Unterdörner Straße 75b
Vertreter gesucht.

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
548
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Asbest Kleidung
fabriziert nur in Ia Qualität
Kurt Metius, Leipzig W33/U.
Schutzkleiderfabrik Fernspr. 45822, 458..
542

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Lieferung nur an Händler

MIASFA

„MIASFA“ PACKUNG

Die ideale Asbest-Graphit Hochdruck- und Ueberhitzer-Packung

MITTELDEUTSCHE ASBEST-FABRIK Franz Fichtler NIEDERNHAUSEN im Taunus

„Punkt-Roller“

Selbst-Massage-Apparate.

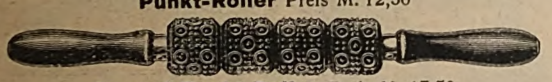
25 Auslandspatente u. 5 D. R. P. angem.
D. R. G. M. Nr. 908 703, 955 422, 967 771.

Dr. med. Fritz Hirsch, Berlin, schreibt:

Gelegentlich von Untersuchungen, die in einem Berliner städtischen Krankenhause angestellt wurden und die Wirkung von Bädern auf das Hautgefäßsystem betrafen, wurde auch der Einfluß der Massage auf die Tätigkeit der Blutgefäße studiert. Es wurde dabei die überraschende Feststellung gemacht, daß der „Punkt-Roller“ die Wirkung der Handmassage bei weitem übertraf. Mit Hilfe des Zeiss'schen Kapillarmikroskopes, welches eine direkte Beobachtung der Hautgefäße am lebenden Menschen ermöglicht, konnten wir uns davon überzeugen, daß die Strömungsgeschwindigkeit des Blutes in den Haargefäßen oder Kapillaren bedeutend beschleunigt und daß die Kapillaren stärker gefüllt waren. Damit ist also bewiesen, daß der „Punkt-Roller“ das Blutgefäßsystem anregt und zu stärkerer Leistung veranlaßt und damit auch den Stoffwechsel energisch fördert.

231

Punkt-Roller Preis M. 12,50



Doppel-Punkt-Roller Preis M. 17,50

Doppel-Punkt-Roller mit auswechselbaren Saugnäpfchen. Preis M 25,—

Biegsamer Knet-Roller (Besonders kräftige Wirkung) Preis M. 11,— D. R. P. 444818

Kleiner Punkt-Roller Preis M. 8,50

Gesichts-Punkt-Roller Preis M. 5,— und M. 7,50

Therapeutische Anwendung: Rheumatismus, Gicht, Muskelkrämpfe, Fettleibigkeit, Kreislaufstörungen, Verstopfungen u. alle Stoffwechselkrankheiten.

L. M. Baginski, Fabrik orthopädischer Apparate, G. m. b. H.
Berlin-Pankow 64, Biddenseestraße 10.
Fernsprecher: Pankow 1705—1707. Postscheckkonto: Berlin 11983.
Zur Messe in Leipzig: Zeißighaus, II. Stock, Stand 146—149.

Nennen Sie unser Blatt

wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!

Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

Gummistiefel

EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS
FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235

V. G. W.

Gothania

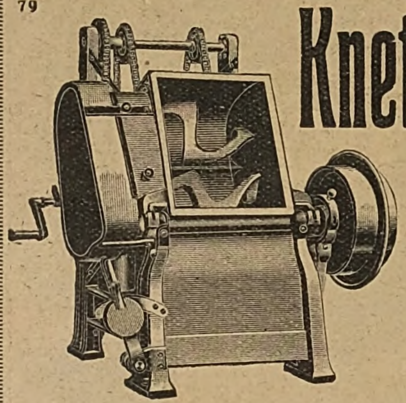
Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

STEHEN SIE AUF
dem Standpunkt, **beste Qualitätsware** preiswert zu beziehen, so
SETZEN SIE SICH
sofort in Verbindung mit
F. A. Herold G.m.b.H., **Westerhausen,** Kreis Melle (Hannover)
Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei
Gegründet 1861 — **Lieferung nur an Wiederverkäufer!** — Telephon Nr. 1, Amt Melle

79



Knet- u. Mischmaschinen
von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.
Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke
Karl Seemann
Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie
Berlin-Borsigwalde 8.

Auf der Höhe
sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik
VCG
Vogt & Co
Görlitz
Treibriemenwachs

GUMMI-FABRIK
HANS MEISWINKEL
G·M·B·H
ESSEN

liefert als langjährige Sonderheit
wasserdichte
Gummi-Schachtanzüge

410
FORMEN
für die
Gummibranche. Spez.:
Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.

Fromms Act — DER BESTE GUMMISAUGER — Fromms Act — TRANSPARENT GUMMISAUGER — Die Weltmarke
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

MITTELLAND

Die richtige Fabrik für den technischen Händler, leistungsfähigste Bezugsquelle aller für die gesamte Industrie, die Bergwerke usw. notwendigen Gummiwaren

MITTELLAND GUMMIWERKE A. G.
HANNOVER - LINDEN

RICH. KOCH

Gas- und Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

Gummimatten
Gummiläufer
in den verschiedensten Farben

vorteilhaft und schnell

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI
DR HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

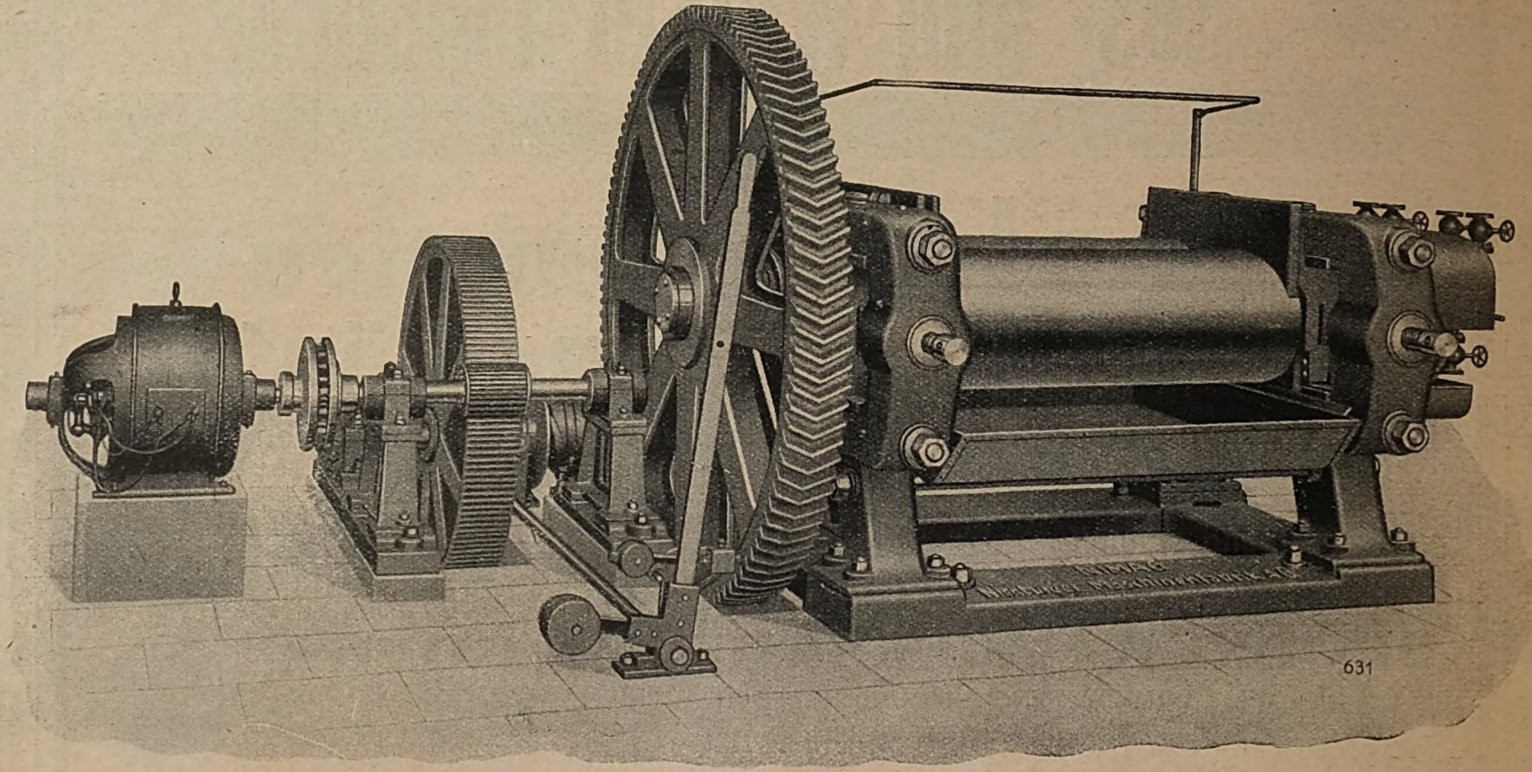
H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N.Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale | Abt. Gebauer Gummimaschinen | Gegründet 184



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen • Autoklavpressen • Vulkanisierkessel

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Steigerung der Rohkautschukeinfuhr — Rückgang der Fertigwarenausfuhr.

Die Entwicklung des Außenhandels für Kautschukfertigwaren im Jahre 1927 gibt ein deutliches Bild von der Zunahme der Inlandskonjunktur in diesem Jahre und der gesteigerten Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes. Während die Einfuhr von Rohstoffen für die Kautschukwirtschaft im Jahre 1927 gegenüber 1926 annähernd eine Verdoppelung erfahren hat, ist die Ausfuhr von Kautschukfertigwaren zirka um 3000 dz gesunken. Die Rohstoffeinfuhr der deutschen Kautschukindustrie betrug nach den soeben bekannt gewordenen vorläufigen Zahlen im Jahre 1927 515 043 dz (Rohkautschuk, Guttapercha, Balata) gegenüber nur 292 909 dz im Jahre 1926. Allerdings muß hier berücksichtigt werden, daß in diesem Jahr die Einfuhr besonders gering war, da starke Vorräte noch aus dem Vorjahre (in dem die Einfuhr 462 931 dz betrug) vorhanden waren. Die Kautschukwarenausfuhr dagegen betrug nur 164 640 dz gegenüber 167 509 dz im Jahre 1926. Auch die Einfuhr hat wiederum eine wesentliche Zunahme erfahren. Sie ist von 34 939 dz im Jahre 1926 auf 62 250 dz im Jahre 1927 gestiegen. Namentlich die letzteren Zahlen über die Zunahme der Einfuhr kommen gerade zur rechten Zeit, um die Untersuchungen über die Kautschukindustrie vor dem Enquete-Ausschuß erheblich zu beeinflussen und ein richtiges Bild von der derzeitigen Lage der Kautschukindustrie in wirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Beziehung zu geben.

Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage im Dezember 1927.

Bei der Beurteilung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage im Dezember 1927 darf nicht übersehen werden, daß die wider Erwarten außerordentlich rasche und hohe Zunahme der Arbeitslosenzahlen fast ausschließlich zu Lasten des Baugewerbes, der Industrie der Steine und Erden, der Landwirtschaft, des Bekleidungsgewerbes und der Lohnarbeit wechselnder Art erfolgte (im Dezember 1927 rund 540 000 Personen aus Saisonberufen, das sind 82 Prozent der Gesamtzunahme). Die Industrie war an der Zunahme nur mit rund 18 Prozent beteiligt; sie hat unter dem Einfluß des Darniederliegens der Schlüsselgewerbe hauptsächlich ungelernte Arbeiter entlassen müssen. Die noch günstige Konjunktur in der Industrie zeigt sich auch an der geringen Zunahme der Kurzarbeitsziffer im Dezember 1927. Außerdem ist zu beachten, daß die Zahl der verfügbaren offenen Stellen sich auch im Dezember 1927 noch verhältnismäßig gut gehalten hat und fast das Doppelte gegenüber dem Stande von Ende Dezember 1926 beträgt. Auch nach den Berichten typischer Industriebetriebe hat sich der Beschäftigungsgrad der Industrie im Dezember 1927 auf dem hohen Stande vom Vormonat gehalten. Nach den statistischen Feststellungen der Gewerkschaften stieg die Arbeitslosenziffer von 7,4 Prozent Ende November auf 12,9 Prozent Ende Dezember. Desgleichen die Kurzarbeitsziffer von 2,2 Prozent Ende November auf 3,1 Prozent Ende Dezember. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in der Arbeitslosen- und Krisenunterstützung hat sich am 31. Dezember 1927 auf rund 1,4 Millionen Personen, also seit dem 15. Dezember um fast 400 000 Personen erhöht. Daß diese Entwicklung auf einen Umschwung in der allgemeinen Wirtschaftslage hindeutet, ist zunächst nicht anzunehmen. Nach den Berichten von 3814 typischen Betrieben verschiedener Gewerbezweige, für die vergleichbare Angaben über den Berichts- und den Vormonat vorliegen, ist die Anzahl der Beschäftigten vom 15. November bis 15. Dezember 1927 im ganzen noch etwas (um 0,3 Prozent) gestiegen. In gut beschäftigten Betrieben waren im Berichtsmonat wie im Vormonat 34 Prozent der Arbeiter und Angestellten tätig (gegen 22 Prozent im Dezember 1926); in schlecht beschäftigten 16 Prozent gegen 15 Prozent im November 1927 und 41 Prozent im Dezember 1926. Dafür hat der Anteil der Betriebe mit befriedigendem Geschäftsgang von 51 Prozent auf 50 Prozent abgenommen (gegen 37 Prozent im Dezember 1926).

Kurze Wirtschaftsnachrichten.

AGV. Im Reichswirtschaftsministerium werden gegenwärtig Abänderungen des Handelsgesetzbuches und der Gewerbeordnung einer Begutachtung unterzogen. — Die englische Arbeitslosenstatistik des Jahres 1927 weist eine große Erhöhung der Arbeitslosenziffern auf. Es wurden 1 600 000 Arbeitslose gezählt. — Der Gesetzentwurf über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande wurde vom Reichswirtschaftsrat angenommen. Der Entwurf wird nunmehr dem Reichstag zugehen. — Unsere Handelsbilanz für 1927 verzeichnet beim Industrieexport einen Ausfuhrüberschuß von etwa 130 Millionen Mark, denen bei den Nahrungsmitteln ein Einfuhrüberschuß von mehr als 4 Milliarden Mark gegenübersteht. — Die Berichte verschiedener Wirtschaftsverbände lassen einen starken Rückgang der Konjunktur erkennen.

Digitized by Google

Quo vadis?

Die Rationalisierungsbestrebungen der letzten Jahre haben auch in der deutschen Gummiindustrie ihre Auswirkungen gefunden. Das Wort „Rationalisierung" ist damit auch als Schlagwort in die Gummiindustrie übernommen worden und hat bereits in viele Betriebe die Begriffsverwirrungen hineingetragen, die ein Schlagwort eben aus seiner Eigenart als Schlagwort zeitigen kann. Wohl die wenigsten, die das Wort „Rationalisierung" immer wieder mit dem Brustton der Ueberzeugung proklamieren und es dabei unausgesprochen als moderne Zauberformel ansehen, sind sich bewußt, welche Forderungen der Sinn des Begriffes Rationalisierung in sich birgt. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen", und man wird sehen, welch weiter Weg zwischen „Rationalisierung" und Rationalisierung, d. h. rationellem oder vernunftgemäßem Wirtschaften im Sinne des Ursprungswortes, liegt.

Die unsinnigen Auswirkungen inflationistischer Verhältnisse erreichten ihren Höhepunkt in dem schwarzen Jahre der deutschen Gummiindustrie, dessen beinahe sprichwörtlich gewordenen Unterbilanzen die Selbstkritik aller Beteiligten herausfordern mußten. Das Auf und Ab der allgemeinen Konjunktur in den verflossenen Deflationsjahren hat selbstverständlich auch auf die Gestaltung der Umsatzverhältnisse in der Gummiindustrie seinen Einfluß ausgeübt. Trotz alledem verlaufen aber die Rentabilitätszahlen der Gummiindustrie absolut nicht proportional mit den Konjunkturzahlen. Ein treffendes Beispiel gibt uns das Jahr 1925, in dem trotz Rekordumsätzen die Bilanzergebnisse in vielen Fabriken um die ±-Nullgrenze schwankten. Wenn dann das Jahr 1926 mit seinen wesentlich verringerten Umsatzzahlen endgültig negativ wurde, so ist das in bezug auf das Jahr 1925 wohl verständlich; die Hauptfrage bleibt aber offen, worin liegt der Ursprung negativer Arbeit? Die Antwort auf diese Frage wurde allgemein in der Feststellung eines relativ zu großen Unkostenapparates gefunden, der inflationistisch aufgebaut, deflationistisch nicht entsprechend reduziert worden war. Die Auswirkung der Selbstkritik war der Schrei nach der erlösenden Rationalisierung. In Hinsicht auf den erwähnten Unkostenapparat konnte es also geschehen, daß der Begriff „Rationalisierung" tatsächlich mit dem berüchtigten Begriff „Abbau" identifiziert wurde. Es muß an dieser Stelle zugegeben werden, daß dieser Abbau von Grund auf berechtigt war, um den status quo in bezug auf normale Verhältnisse wieder herbeizuführen. Die Firmen, die den Abbau nicht durchführten, haben diese Unterlassung mit ihrer Existenz bezahlen müssen. Eine weitere Auswirkung dieser „Rationalisierung" war der Schrei nach der Kopierung amerikanischer Verhältnisse. Mit dem berühmten „Alles dreht sich, alles bewegt sich" glaubte man, die endgültige Lösung gefunden zu haben, um das kranke Kind wieder gesund zu machen. Auch hierbei darf nicht übersehen werden, daß das amerikanische Vorbild ohne Rücksicht auf die hier bestehenden Verhältnisse als vorbildlich und deshalb in fabrikationstechnischer Beziehung nachahmenswert erscheinen muß. Leider wurde nur allzu oft vergessen, daß das Fundament, auf dem das amerikanische Vorbild während der Kriegszeit entstanden und bis zur Jetztzeit ausgebaut war, ein vollkommen anderes war als das der deutschen Gummiindustrie in den Deflationsjahren. Während nämlich in Amerika die Kriegs- und Nachkriegszeiten die immer straffere Spezialisierung der Fabrikationsprogramme brachten, so daß man heute weniger von Gummiwarenfabriken als von Reifenfabriken, chirurgischen Fabriken usw. sprechen kann, blieb man in Deutschland auf dem status quo, teilweise wurden sogar die Fabrikationsprogramme in Verkennung der Zeitnotwendigkeiten noch erweitert. Da naturgemäß in einem verarmten Lande der Gesamtumsatz sich nicht ins Grenzenlose steigern läßt und daher die Gesamtumsatzzahlen einer Fabrik nicht wesentlich oder gar nicht stiegen, wirkte sich die Verbreiterung des Fabrikationsprogrammes meist ungünstig auf andere schon länger bestehende Fabrikationszweige aus.

Daß auf diesem Boden amerikanische Fabrikationsmethoden — übernommen aus der Massenfabrikation — nicht gedeihen können, wird dem Kenner fließtechnischer Arbeitsweisen ohne weiteres klar sein. Viel schlimmer wirkte sich aber die fabrikationstechnische Verzettelung wirtschaftlich aus. Auch hier ergab sich zwangläufig unter Berücksichtigung der oben geschilderten Umsatzverhältnisse das Bild eines verzweifelten und in seinem Endergebnis hoffnungslosen Konkurrenzkampfes, dessen Auswirkungen auch heute noch nicht übersehen werden können. Die Frucht dieses Kampfes ergibt sich für jeden kritischen Beobachter in der Tatsache maßloser und selbstmörderischer Preisunterbietung, der man auch mit der künstlichen Arzenei „Konvention" auf die Dauer nicht beikommen kann. Bekanntlich schwimmen die sogenannten Outsider eine Weile im Kielwasser der Konvention und bringen durch einen kleinen, aber genügend anreizenden Preisnachlaß vermehrten Umsatz in ihr Haus. Dann besinnt sich die Konvention — die Kampfpreise erscheinen; die Leidtragenden sind dann die Konventionsfirmen, die mit ihren oft absolut unrentablen Kampfpreisen den Kampf bis zum eigenen Weißbluten durchführen müssen.

In Hinsicht auf die Preisunterbietungen muß festgestellt werden, daß der Ursprung eines objektiv als Katastrophenpolitik zu bezeichnenden Geschäftsgebarens zwei Ursachen hat — entweder die Unklarheit über die Preisstellung im eigenen Betriebe oder die bewußte Absicht, trotz genauer Kenntnis der Selbstkosten den anderen zu unterbieten, d. h. zur Niederzwingung der Konkurrenz eine Summe der eigenen Substanz auf den Altar des vermeintlichen Umsatzgeschäftes zu legen.

Nun könnte man vielleicht annehmen, daß dieser opfervolle Kampf die Starken von den Schwachen scheidet, und daß er damit den Lauf der wirtschaftlichen Gesundung, wenn auch etwas radikal, so doch natürlich fördert. Wenn dies auch im Anfang dieser Katastrophenpolitik der Fall war, hat die Zeit doch gelehrt, daß auch an und für sich gesunde Firmen mit der Zeit untergraben werden.

Wenn man die vorangegangene Kritik als richtig empfindet, muß man in Hinsicht auf die deutsche Gummiindustrie tatsächlich bangen Herzens fragen: „Quo vadis?"

Und die Verhältnisse, wie sie liegen, scheinen eine andere Linie als die bisherige, d. h. die typisch deutsche, nicht erhoffen zu lassen. Es muß festgestellt werden, daß leider die Minderheit der deutschen Gummiwarenfabriken im tieferen Sinne des Wortes rationalisiert hat, während die Mehrheit die Rationalisierung in dem Sinne, wie oben erläutert, betrieben hat. Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt, und die wenigen Auserwählten haben die Segnungen einer wahren Rationalisierung in vollem Umfange auf der Habenseite erscheinen sehen, wenn auch mit der Einschränkung, daß ein restloses Glück infolge der Preispolitik der Uebrigen nicht zu erringen war. Der Anfang einer Rationalisierung kann nur in einer restlosen Klarheit über die Qualifizierung des eigenen Produktionsapparates zur gewinnbringenden Fortführung liegen, wobei die einzelnen Betriebe im Sinne einer Scheidung von Gut und Böse durchleuchtet werden müssen, d. h. es muß eine restlos durchgeführte Selbstkostenberechnung, getrennt für die verschiedenen Produktionsstätten der Gesamtfabrik, vorgelegt werden, wobei das erstrebenswerte Endziel in der Feststellung des Gewinn- bzw. Verlustsaldos der einzelnen Fabrikate liegt. Ist nun eine solche Selbstkostenberechnung sinngemäß über einen Zeitabschnitt, dessen Dauer eine einwandfreie Beurteilung zuläßt, durchgeführt, kommt der zweite Schritt, der in der kritischen Auswertung der Ergebnisse liegt. Hierbei wird sich in vielen Fällen herausstellen, daß sich einzelne Fabrikategruppen so wenig der allgemeinen Fabrikationsstruktur anpassen, daß eine Operation im Sinne einer Amputation das Richtigste ist. Der Entschluß zu einer derartigen Handlung ist natürlich nicht leicht, denn man muß bedenken, daß die Hoffnung auf die Zukunft einer solchen zwangsweisen Verringerung des Umsatzes entgegensteht. Klarer Blick und Disziplin sind die Vorbedingungen für eine derartige Selbstbeschränkung, in der sich bekanntlich der Meister zeigt. Auf keinen Fall dürfte die Stimme des in seinem kaufmännischen Ehrgeiz vielleicht verletzten Ressortchefs, der die Verringerung „seines" Umsatzes nicht will, hier berücksichtigt werden.

An dieser Stelle sei betont, daß das A und O der wahren Rationalisierung in einer unbedingten Hintenansetzung jeder Rücksichtnahme auf personelle Fragen liegt.

Auf diese Sanierung des Fabrikationsprogrammes muß nun folgerichtig eine bewußte Durcharbeitung der restlichen Betriebe im Sinne einer Entwicklung erfolgen. Die oben erwähnte Selbstkostenkritik wird von vornherein zwei große Gesichtspunkte ergeben, nach denen die entwickelnde Bearbeitung des einzelnen Fabrikates behandelt werden muß. Diese beiden Gesichtspunkte sind in den Begriffen: direkte und indirekte Arbeit am Fabrikat verankert, wobei zu berücksichtigen ist, daß der gemeinhin gebrauchte Ausdruck „produktive" und „unproduktive" Arbeit den Kernpunkt der Sache nicht unbedingt trifft, da die Grenze zwischen beiden Gebieten eine variable, daher als Begriff nicht absolut definierbare, ist. Die beste Definition für beide Arten der Ausgaben wird darin liegen, daß man sagt:

Fabrikatekosten (sogenannte produktive) sind solche Kosten, die sich ohne Umstände auf ein Fabrikat verteilen lassen. Alle anderen Ausgaben sind als Nebenkosten (unsinnigerweise sogenannte unproduktive) zu bezeichnen.

Digitized by Google

Aus der eben besprochenen Aufteilung des Aufgabenkreises rationalisierender Bestrebungen geht ohne weiteres hervor, mit welch geringer Berechtigung das Wort Rationalisierung als Schlagwort gebraucht werden darf; denn der vorhin analysierte Ideenkreis beweist zur Genüge, daß die einem Rationalisator gestellten Aufgaben keine außergewöhnlichen sind, sondern Aufgaben, die für Weiterentwicklung eines jeden Unternehmens als selbstverständlich zu bezeichnen sind, nur, daß die Mittel zur Erreichung des Endzieles heute andere sind als vor zwanzig Jahren, wobei tatsächlich Männer wie Taylor und Ford bahnbrechend diese neuen Ideen zeigten. Mit dieser Erkenntnis fällt die Wundermär des genialen Rationalisators in sich zusammen, und Rationalisierung wird damit zur selbstverständlichen Aufgabe, der man sich nicht mehr dadurch zu entziehen braucht, daß man die mit vielen Aufregungen verbundene Tatsachenpolitik einem geborgten Agenten überträgt.

Während diese Zeilen geschrieben werden, erscheint in Heft 16 der „Gummi-Zeitung" ein Artikel „Die Rationalisierung in der Gummiwaren-Industrie", mit dessen Inhalt wir absolut einig gehen, und der es unnötig erscheinen läßt, auf weitere Einzelheiten des Gesamtbildes der Rationalisierung einzugehen.

Zweck unserer Ausführung war, dem Schlagwort „Rationalisierung" seinen übernatürlichen Charakter zu nehmen und an seine Stelle die Worte zu setzen:

Vernunftgemäße Durcharbeitung des Gesamtproduktionsapparates unter dem Gesichtspunkt wirtschaftlicher Konsequenz. Hyz.

Die Preisherabsetzung in der Reifenindustrie.

Die neuen Preislisten, die ab 2. Januar ds. Js. Gültigkeit haben, liegen nunmehr vor. Auffallend ist zunächst, daß die Größenbezeichnung bei den Elastikreifen nicht mehr nach dem äußeren Durchmesser des Reifens sondern nach dem Felgendurchmesser geschieht, und der nominelle äußere Reifendurchmesser als Nebenbezeichnung in einer zweiten Rubrik angeführt wird. Diese neue Größenbezeichnung hat gegenüber der alten Bezeichnung entschieden einen Vorteil, da der Felgendurchmesser eine genormte Bezeichnung der Wagenerzeuger ist, der genau eingehalten wird, während die Größenbezeichnung des äußeren Reifendurchmessers nur nominell ist und geringe Schwankungen gegenüber dem tatsächlichen äußeren Durchmesser zeigt. Leider wurde diese neue Größenbezeichnung bei den gewöhnlichen Vollgummireifen nicht durchgeführt, sodaß jetzt in der gleichen Liste zwei verschiedenartige Größenbenennungen bestehen.

Was die Herabsetzung der Preise betrifft, so ist diese sowohl bei den Voll- wie bei den Autoluftreifen nicht gleichmäßig bei allen Größen erfolgt; bei der einen Größe beträgt die Ermäßigung des Verkaufspreises mehr, bei anderen weniger.

Ein Grund für die Preisherabsetzung wird von den Fabriken nicht angeführt. Wenn auch eine Preisherabsetzung von den Verbrauchern mit Freude begrüßt werden wird, muß sich der objektive Fachmann dennoch fragen, ob diese unter den gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnissen und in Anbetracht der Marktlage für die zwei hauptsächlich in Frage kommenden Rohmaterialien — das ist Gummi und Baumwolle — berechtigt erscheint; denn der Rohgummipreis hat in den letzten Monaten eine zirka 20prozentige Erhöhung erfahren, und die Forderungen für Baumwolle bewegen sich mit geringen Schwankungen auf ihrem hohen Preisniveau.

Wenn auch die Reifenindustrie fortwährend bemüht ist, die Herstellungskosten zu ermäßigen, so darf trotzdem nicht übersehen werden, daß dieses Bestreben schließlich einmal ein Ende nimmt oder sich im Tempo verringert. Ebensowenig darf bei der Reifenherstellung eine Qualitätsverminderung vorgenommen werden, denn die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit der Reifen werden sowohl von den Autofabriken wie von den Wagenbesitzern immer größer. Da die Verkaufspreise der dem Reifenverein angehörigen Fabriken die gleichen sind, hat infolgedessen jede Fabrik das Bestreben, die Reifen so gut wie möglich herzustellen. Die Verwendung des besten Rohmaterials genügt aber allein noch nicht, um einen guten und dauerhaften Reifen herzustellen, entscheidend ist auch in diesem Falle die Erfahrung in der Konstruktion und eine zweckmäßige Verarbeitung der Materialien.

Daß die Reifenindustrie nicht auf Rosen gebettet ist, haben die Geschäftsergebnisse der letzten Jahre gezeigt, und nach den bisher bekanntgegebenen Abschlüssen scheint auch das verflossene Geschäftsjahr mehr Enttäuschungen als Erfolge gebracht zu haben. Da die meisten Reifenfabriken auch noch andere Gummiwaren erzeugen, der erzielte Gewinn oder Verlust in der Bilanz aber nur in einer Summe veröffentlicht wird, so ist daraus nicht zu ersehen, welchen Anteil die Reifenfabrikation hieran hat. Auf jeden Fall haben die Reifenfabriken alles mögliche getan, um den Vorsprung, den das Ausland vor einigen Jahren bezüglich der Reifenherstellung hatte, wieder einzuholen, und es liegt heute keine Veranlassung vor, ausländische Reifen dem inländischen Erzeugnis vorzuziehen. Φ

Auslandskonkurrenz im Itplattengeschäft.

Schon vor einiger Zeit machte sich auf dem Itplattenmarkt die ausländische Konkurrenz in einer Form bemerkbar, die gerade nicht dazu beitrug, das Vertrauen in diesen Artikel zu erhöhen. Während unsere deutschen Fabriken im Verein mit der technischen Händlerschaft ständig bemüht waren, auch für Itplatten das Qualitätsniveau zu steigern und der Qualität entsprechende Preise bei den Abnehmern zu erzielen, hat die ausländische Konkurrenz anfangs versucht, durch besonders billige Preise den Markt zu beunruhigen. Die natürliche Folge davon war, daß neben der Konkurrenz der Fabriken untereinander auch von seiten der Verbraucher ein Preisdruck ausgeübt wurde, der schließlich das ganze Itplattengeschäft unrentabel machte. Darunter hatten aber die in- und ausländischen Fabriken gleichermaßen zu leiden, und es bedurfte zäher Arbeit aller am Itplattengeschäft interessierten Kreise, um schließlich jene Konsolidierung der Preise herbeizuführen, die das Geschäft mit Dichtungsplatten in der letzten Zeit immer mehr auszeichnete.

Wir sind weit davon entfernt, der Auslandskonkurrenz allein die Schuld an diesen Vorgängen zuzuschreiben. Die Uneinigkeit in den eigenen Reihen hat ebenfalls vieles dazu beigetragen. Nur muß die Auslandskonkurrenz mit reellen Mitteln versuchen, in das Geschäft zu kommen und darf nicht mit einem Preis- und Qualitätsdumping den Verbraucher täuschen. Auf eine grobe Täuschung läuft es aber hinaus, wenn erst jetzt wieder ausländische Konkurrenz — hauptsächlich französischen Ursprungs — auf dem deutschen Markt auftaucht und systematisch die Verbraucher mit Angeboten bearbeitet, die nicht nur auf gröbste Täuschung hinauslaufen, sondern auch die strafbare Grenze des Betruges in zahlreichen Fällen überschritten haben. Diesmal hat man jedoch aus verständlichen Gründen davon abgesehen, das Geschäft mit billigen Preisen zu machen, da man ja auch im Ausland gern verdient; man nimmt vielmehr den entgegengesetzten Standpunkt ein und versucht für eine gängige Handelsware unter großen Versprechungen und Vorspiegelung falscher Tatsachen Preise herauszuschlagen, die geradezu phantastisch anmuten.

Oder ist es etwa nicht phantastisch, wenn gewöhnliche Handelsqualitäten von Hochdruckdichtungsplatten von diesen französischen, nur schlecht deutsch sprechenden Verkäufern für bis zu 16 RM. je Kilo (!) angeboten und auch verkauft werden, während den deutschen Verkäufern für mindestens dieselben Qualitäten kaum 4 RM. bewilligt werden? Im Rheinland, in Mittel- und Norddeutschland sind Verkäufe zu derartigen Phantasiepreisen festgestellt worden. Einmal hat es sich um eine bronzierte Dichtung, das andere Mal um eine graphitierte Qualität gehandelt. Jedesmal haben aber die Preise das Mehrfache dessen betragen, was die Verbraucher bei einem reellen Lieferanten für die beste Qualität anlegen müssen. Selbst wenn man berücksichtigt, daß bei uns die anscheinend unausrottbare Vorliebe für ausländische Erzeugnisse noch immer herrscht, und daß man derzuliebe Preise bewilligt, die man für gleich gute deutsche Erzeugnisse niemals anlegen würde, ist man beinahe versucht, diesen Verkäufern zu ihrer „Tüchtigkeit"

Digitized by Google

zu gratulieren — wenn die Verkäufe auf durchaus reeller Basis zustande gekommen wären.

Das ist aber nicht der Fall, sodaß wir uns auch veranlaßt gesehen haben, diesen Geschäften etwas mehr auf den Grund zu gehen. Unsere Feststellungen haben nun ergeben, daß zu diesen Preisen Plattengrößen geliefert werden, die niemals normal und auch nicht gangbar sind. Da jedoch nach Muster gekauft wird, kann der Reinfall vom Käufer erst dann entdeckt werden, wenn die Ware in den Verbrauch übergeht. Alle Reklamationen helfen nichts, da sich die Verkäufer nie wieder sehen lassen. Es handelt sich also hier um „einmalige Geschäfte", abgeschlossen in betrügerischer Absicht. Dies geht noch deutlicher aus einem anderen Fall hervor, in dem eine Hochdruckdichtungsplatte — angeblich ein amerikanisches Patent — zu 9 bzw. 33 RM. je Kilo (!) verkauft worden ist. Der Kunde einer Firma, der sonst im Jahr für zirka 500 RM. Itplatten braucht, hat in seiner Gutgläubigkeit eine Probebestellung gemacht und daraufhin eine Sendung von 177 kg mit einer Rechnung über zirka 2400 RM. erhalten. Aber nicht genug damit. In den meisten Fällen wird noch mit einem Trick gearbeitet, um dem Käufer die Erteilung des Auftrages zu erleichtern. So erklären sich die Vertreter der französischen Firmen bereit, Abfälle von Dichtungsplatten mit 50 Prozent ihres Einkaufswertes zurückzukaufen. Das ist jedoch bis jetzt noch nie geschehen und wird wohl auch nie erfolgen, da der „Dienst am Kunden" bei diesen Vertretern darin besteht, den Kunden nach Begleichung der Rechnung sich selbst zu überlassen.

Das Interessanteste bei der ganzen Angelegenheit ist jedoch daß man sich gar nicht darüber zu wundern braucht, wenn es immer wieder Verbraucherfirmen gibt, die auf derartige Angebote hereinfallen. Ihre Gutgläubigkeit wird durch wertvolle Empfehlungsschreiben gestärkt, die die Vertreter vorzeigen, und die ihnen überall Eingang verschaffen und ihnen selbst die — was den Vertreterbesuch anbetrifft — exklusivsten Direktorenzimmer öffnen. Ueber den Ursprung dieser Empfehlungsschreiben haben wir allerdings noch keinen vollgültigen Beweis. Aber nach den übereinstimmenden Angaben der zahlreichen befragten Stellen sollen diese von keiner geringeren Behörde ausgestellt sein, als — vom Auswärtigen Amt in Berlin und der Deutschen Botschaft in Paris. Beide Behörden haben bis jetzt auf Anfragen ausweichende Antworten gegeben, so daß abgewartet werden muß, ob dies den Tatsachen entspricht. Wäre dies jedoch der Fall, dann müßte unbedingt verlangt werden, daß die Empfehlungsschreiben schleunigst zurückgezogen werden, und daß das Auswärtige Amt und die Deutsche Botschaft in Paris sich künftig mehr an die vor einiger Zeit erlassene Rundverfügung des Reichskanzlers halten, wonach die Ministerien und nachgeordneten Behörden bei der Erteilung von Empfehlungsschreiben die größte Zurückhaltung üben sollen. Das kann unsere Wirtschaft mit vollem Recht verlangen, denn bei der Geistesverfassung unserer Bureaukratie genügt der Behördenausweis einer Reichsstelle, bzw. ein derartiges Empfehlungsschreiben, um bei allen Behördenbetrieben Eingang zu finden. Und in der Tat sollen auch in unserem Fall besonders städtische und staatliche Behörden auf die Angebote für ausländische Itplatten hereingefallen sein. Bei Privatfirmen haben die Vertreter dagegen noch mit dem Mittel gearbeitet, daß bei Auftragserteilung für Itplatten mehr oder weniger große Exportaufträge aus Frankreich in Aussicht gestellt werden könnten, ja sogar — bei den anerkannt guten Beziehungen zu den Behörden — große Reparationslieferungen usw. Daß diese Aufträge ausgeblieben sind, braucht nicht erst erwähnt zu werden.

Wir glauben annehmen zu können, daß die vorstehenden Darlegungen genügen, um die Art von Geschäften zu kennzeichnen, die von den Vertretern französischer „Unternehmen" gemacht werden. Bis jetzt sind uns zwei Firmen bekannt geworden, deren Verkäufer mit Empfehlungsschreiben bei der Kundschaft arbeiten. Es handelt sich um das Etablissement Mac Tena, Paris, 16—18 Rue George-Sand und die Firma The Vulcan Metal Comp., Straßburg. Vielleicht tragen diese Zeilen jedoch dazu bei, noch weiteres Material in dieser Angelegenheit zu sammeln, damit es möglich gemacht wird, hier etwas zu unternehmen, um eine weitere Beunruhigung des Itplattengeschäftes zu verhindern und im Interesse der Industrie und des technischen Handels die Verbraucher vor noch größerem Schaden zu bewahren. Damit aber die ganze Angelegenheit nicht von vornherein in ein falsches Licht gerät, möchten wir zum Schluß ausdrücklich betonen, daß unser Kampf nicht der ausländischen Konkurrenz an sich gilt. Konkurrenz ist unvermeidlich. Auch unsere Firmen wollen nach dem Ausland verkaufen und huldigen deshalb dem Grundsatz: Gleiches Recht für alle. Wir müssen aber zum mindesten verlangen, daß dieser Konkurrenzkampf sich in Formen bewegt, die den kaufmännischen Anstand wahren und den international anerkannten Grundsätzen von Treu und Glauben entsprechen.

Dr. K. M.

Sanktionierte Schmiergelder.

Schon früher einmal hat der Reichsfinanzhof entschieden, daß Schmiergelder als Werbungskosten steuerrechtlich zu behandeln sind. Neuerdings hat sich der Reichsfinanzhof wiederum mit dieser Frage beschäftigen müssen und hierbei ausgesprochen, daß, ohne Rücksicht auf die Frage, wie die Zahlung und der Empfang von Schmiergeldern moralisch zu bewerten sei, der Reichsfinanzhof nur darüber zu entscheiden habe, ob die Schmiergelder im Sinne des Einkommensteuergesetzes Einnahmen oder Ausgaben sind. Für die Anerkennung als Betriebsausgabe ist allein entscheidend, ob eine Ausgabe im Betriebe des Gewerbes gemacht worden ist; soweit also die Gesellschaft Schmiergelder gezahlt habe, stellen diese daher Betriebsausgaben dar.

In dem zu entscheidenden Falle hat die Beschwerdeführerin als Ausgabe für Schmiergelderzwecke angeblich 142 000 M ausgegeben. Diese Summe erschien aber in den Büchern nicht als Ausgabe. Die Steuerzahlerin kürzte in ihren Büchern die Kasseneingänge für die Posten, bei denen Schmiergelder gezahlt worden waren, jeweils um den Betrag des gezahlten Schmiergeldes. Belege für die gezahlten Schmiergelder waren natürlich nicht vorhanden, und die Steuerzahlerin erklärte, daß ihr nicht zugemutet werden könne, die Namen der Empfänger zu nennen. Hierzu ist in der früheren Entscheidung des Reichsfinanzhofes folgendes gesagt:

„Die Tatsache allein, daß die Beschwerdeführerin es abgelehnt hat, die von ihr behaupteten Ausgaben zu belegen, berechtigt die Steuerbehörde noch nicht, die Ausgaben unberücksichtigt zu lassen. Wenn ein Steuerpflichtiger keine Unterlagen für die Berechnung seines Einkommens beibringen kann oder will, so folgt daraus zunächst nur das Recht der Steuerbehörde, gemäß § 210 der Reichsabgabenordnung zur Schätzung zu schreiten. Sind bestimmte Ausgabeposten nicht belegt, so kann die Schätzung allerdings zu dem Ergebnis führen, daß die Steuerbehörde die Behauptung eines Steuerpflichtigen, er habe diese Ausgaben geleistet, für unglaubhaft hält und aus diesem Grunde ihren Abzug nicht zuläßt. Aus der Vorentscheidung geht aber nicht hervor, daß die Vorinstanz überhaupt Erwägungen darüber angestellt hätte, ob und in welchem Umfange die Beschwerdeführerin tatsächlich Ausgaben für die Zwecke, für die sie 142 000 Mark ausgegeben haben will, aufgewendet haben dürfte. Das hätte sie aber tun müssen, bevor sie zu dem Ergebnis kommen konnte, daß der Ausgabeposten zu streichen war. Auch im vorliegenden Falle genügt daher die Begründung der Vorentscheidung nicht, die Abzugsfähigkeit der von der Gesellschaft behaupteten Zahlungen zu verneinen. Sie mußte daher aufgehoben werden. Die Sache war zurückzuverweisen, damit das Finanzgericht unter Beachtung der vorstehenden Ausführungen neu entscheide. Dabei sei bemerkt, daß, wenn ein Steuerpflichtiger von ihm behauptete Ausgaben nicht belegen kann und sonstige Anhaltspunkte für die Schätzung fehlen, der Steuerpflichtige es in Kauf nehmen muß, daß die Schätzung griffweise erfolgt. Auch wenn nur Zweifel an der Richtigkeit seiner Angaben bestehen, kann diese Schätzung zu dem Ergebnis führen, daß die Ausgaben zu streichen sind. Keineswegs hat der Steuerpflichtige einen Anspruch darauf, daß seinen Angaben, auch wenn er sie nicht belegen will oder kann, gefolgt werde. (Urteil vom 26. Oktober 1927. VI A 384/27)."

Die vorstehende Entscheidung des Reichsfinanzhofes (bereits am 26. Oktober gefällt, aber jetzt erst veröffentlicht) muß in den beteiligten Wirtschaftskreisen starkes Befremden hervorrufen. Es sollte auch dem Reichsfinanzhof bekannt sein, daß die Wirtschaft schon seit Jahrzehnten und unter der Führung des „Vereins gegen das Bestechungsunwesen" im eigenen Interesse und im Interesse des reellen Kaufmannsstandes gegen das Bestechungs- und Schmiergelderwesen kämpft. Bestechungsgelder im Verkehr mit Behörden sind ja bekanntlich im Strafgesetzbuch verboten. Die Schmiergelder, die im kaufmännischen Verkehr dasselbe sind, wie die Bestechungsgelder im Verkehr mit den Behörden, sind im § 12 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb ebenfalls verboten. Um so erstaunlicher muß es wirken wenn dann der Reichs-

Digitized by Google

finanzhof für an sich unerlaubte Handlungen steuerliche Vorteile schafft und damit das Schmiergelderunwesen im gewissen Sinne sanktioniert. Die Entscheidung des Reichsfinanzhofes muß aber auch deshalb befremden, weil berechtigten Wünschen der Wirtschaft nach steuerlichen Vorteilen und einer wirtschaftsfreundlichen Rechtsprechung des Reichsfinanzhofes nicht entsprochen wird, während der Reichsfinanzhof an einer von der Wirtschaft selbst nicht gewollten Stelle Abzüge gestattet. Wir zweifeln daran, daß sich dieses Urteil in der Praxis aufrechterhalten läßt und erachten es vielmehr als sehr wahrscheinlich, daß der Reichsfinanzhof in einer späteren Entscheidung diesen Standpunkt aufgibt und Bestechungs- bzw. Schmiergelder für illegale, in ordnungsmäßigen kaufmännischen Betrieben weder juristisch noch moralisch und steuerlich zu rechtfertigende Ausgaben erachtet. (fstr)

Prüfung von Isolierbändern mit besonderer Berücksichtigung der Klebfähigkeit und Beständigkeit.

Von Ing. **Martin Krahl.**

Es wird eine Uebersicht und Kritik über die bisher gebräuchlichen Methoden der Isolierbanduntersuchung gegeben. Eine neue exakte Methode zur Ermittlung der Klebkraft und Beständigkeit von Isolierbändern, die der Verfasser im Mechanischen Laboratorium der AEG Kabelwerk Oberspree entwickelte, wird beschrieben. Durch eine Reihe von Schaulinien werden einige Isolierbänder charakterisiert. Auf die Bedeutung der natürlichen und künstlichen (beschleunigten) Alterung von Isolierbändern wird hingewiesen.

A. Kennzeichnung der Isolierbänder.

Unter Isolierbändern werden im folgenden Installations-Isolierbänder verstanden, doch gelten alle Angaben sinngemäß auch für alle Spezial-Isolierbänder, Leukoplast u. ä., also allgemein für Stoffbänder, die mit einer Klebmasse imprägniert sind.

Ein gutes Isolierband soll folgende Eigenschaften besitzen:

1. Gute Isolierfähigkeit (möglichst geringe Porosität),
2. hohe Klebfähigkeit auch nach längerem Lagern,
3. Unveränderlichkeit bei Temperaturwechsel,
4. gleichmäßige, nicht schmierende Streichung,
5. Fehlen von Bestandteilen, die Metall angreifen,
6. glatter Schnitt des Bandes, der ein Festhalten der Randfäden verhindert,
7. eine nach oben und unten begrenzte Zerreißfestigkeit.

B. Prüfung der Isolierbänder von Hand.

Die Prüfung von Hand geschieht durch den erfahrenen Installateur in der Weise, daß er zunächst die Isolierbandrolle in der Schnittebene hin- und herbiegt, um zu erkennen, ob das Band schon verhärtet, das heißt, schon alt ist. Mancher verläßt

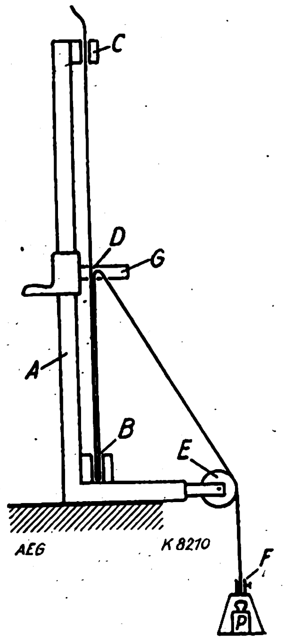


Abb. 1. Versuchsanordnung zur Prüfung von Kautschukheftpflastern und Isolierbändern nach Dr. R. Ditmar.

sich bei Beurteilung des Alters auf seine Nase, er riecht es, wenn das Isolierband oxydiert ist. Die Klebkraft prüft er nach durch Abziehen des Bandes von der Rolle und durch ein wiederholtes Zusammendrücken und Trennen zweier Isolierband-Klebflächen; dabei sieht er gern lange Klebfäden.

Ob die Streichung schmierig ist, gut am Bande haftet, die Randfäden sich nicht lösen und keine übermäßige Porosität besteht, ist in jedem Fall eine Beobachtungssache.

Die Festigkeit will der Installateur weder zu hoch noch zu niedrig haben. Das Band soll bei dem Isolieren einer Lötstelle oder dergleichen nicht vorzeitig reißen, doch ohne Instrument mit geringer Anstrengung getrennt werden können. Schließlich wird auch teilweise als Gütezeichen Wert darauf gelegt, daß ein Isolierband im Dunkeln beim Abziehen von der Rolle an der Trennungslinie der Klebflächen lebhaft aufleuchtet.

Da eine derartige subjektive Prüfung nicht mit Zahlenmaterial dienen kann, sind auch Streitfälle danach kaum zu schlichten. Durch die Handwärme ist z. B. die Klebfähigkeit schon günstig beeinflußbar. Die Beurteilung der Festigkeit wiederum ist abhängig von der persönlichen Muskelkraft oder Frische. Und so können auch in den übrigen Punkten die Ansichten sehr verschieden sein.

Die Prüfung von Hand bleibt trotzdem für den Installateur unentbehrlich, denn er kann sich im allgemeinen keine Einrichtungen, wie sie in den Abschnitten C, D und E beschrieben sind, anschaffen oder die nötige Zeit dazu aufwenden. Er wird sich von den Angaben des Händlers nicht beirren lassen und auf die Isolierbänder zurückgreifen, mit denen er eben bei Verarbeitung zufrieden war.

Wichtig ist eine exakte Prüfmethode für den Fabrikanten, der mit geringstem Aufwand beste Fabrikate erzeugen möchte, für den Händler, der die verschiedenen konkurrierenden Isolierbänder gegeneinander abschätzen will und für die verschiedensten staatlichen, städtischen und privaten Großabnehmer, die dieses Material für ihren eigenen Bedarf verwenden.

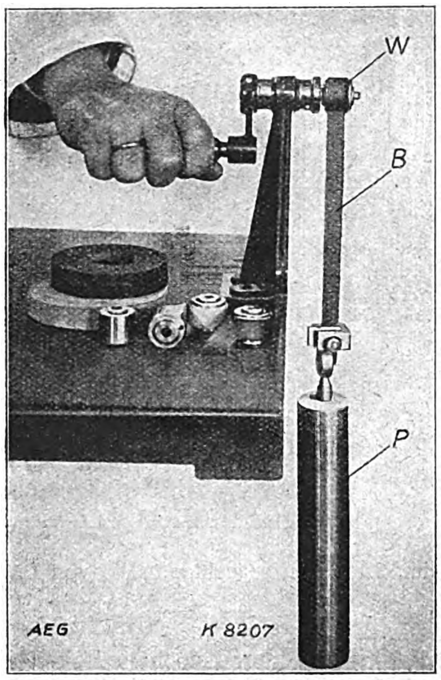


Abb. 2. Aufrollvorrichtung für Isolierbänder; W = Walze, B = Band, P = Anhängegewicht.

C. Liefervorschriften für Isolierband der American Society for Testing Materials.

Diese Vorschriften umfassen 18 Punkte. Die Punkte 1 bis 5 betreffen Geltungsbereich und Konstruktion des Isolierbandes, die Punkte 13 bis 18 Toleranzen und Versendungsvorschriften. An dieser Stelle interessieren besonders die Punkte 6 bis 12, die im folgenden auszugsweise wiedergegeben sind.

Punkt 6. Haftung: Die Masse soll fest am Gewebe haften und sich von ihm beim Abwickeln übereinander liegender Lagen nicht abtrennen.

Digitized by Google

Punkt 7. Löcher: Das 19 mm breite Band wird vor ein starkes Licht gehalten. Pro Yard (etwa 91 cm) dürfen nur zwei feine Löcher vorkommen (Porosität).

Punkt 8. Zugfestigkeit: Die Zugfestigkeit des 19 mm breiten Bandes soll 13,9 kg sein. Die Einspannlänge soll 305 mm, die Dehnungsgeschwindigkeit 510 mm je Minute betragen.

Punkt 9. Verfärbung: Das Band wird auf eine reine glatte Kupferstange gewickelt und durch 16 Stunden einer Temperatur von 100 ° ausgesetzt. Die Masse darf das Kupfer nicht verfärben.

Punkt 10. Reibung: a) Ein 610 mm langes Stück Band von 19 mm Breite wird auf einen 25,4 mm Dorn mit einer Spannung von 3,4 kg mit einer Geschwindigkeit von 760 mm je Minute aufgewickelt. An das Band wird ein Gewicht von 1,36 kg gehängt.

Die Abwicklungsgeschwindigkeit darf nicht größer sein als 760 mm je Minute.

b) Das Muster, wie unter a) beschrieben, wird durch 18 Stunden einer trockenen Wärme von 70 ° ausgesetzt, dann auf Raumtemperatur abgekühlt und dem Versuch a) unterworfen, jedoch mit einem Anhängegewicht 0,45 kg anstatt 1,36 kg.

Punkt 11. Durchschlagfestigkeit: Zur Prüfung der Durchschlagfestigkeit wird das Band in einer Schraubenlinie mit einem Drittel Ueberlappung auf eine glatte Metallstange von 25 mm Durchmesser gewickelt. Gesamte Wickellänge 150 mm. In der Mitte der Wickellänge wird ein Stanniolstreifen von 50 mm Breite, bedeckt durch Isolierband, aufgebracht. Eine Wechselspannung von 1000 Volt, Frequenz höchstens 65, während 5 Minuten darf keinen Durchschlag verursachen.

Punkt 12. Musterentnahme: Die Prüfung erfolgt an je einer (1/4 kg) Rolle von 250 Rollen. Wenigstens 600 mm der äußeren Lagen werden entfernt. Für jeden Versuch wird ein Muster entnommen. Wenn eine der Prüfungen nicht bestanden wird, wird sie an zwei anderen Mustern wiederholt. Wenn eine von diesen Wiederholungsprüfungen nicht bestanden wird, kann die Lieferung zurückgewiesen werden.

Die unter 6, 8, 9 und 12 genannten Forderungen sind durchaus berechtigt. Die unter 11 genannte Prüfung auf Durchschlagfestigkeit macht eigentlich die unter 7 angegebene Prüfung auf Porosität überflüssig, um so mehr als im praktischen Gebrauch Isolierband in einer einzigen Lage nicht zur Anwendung kommt. Unter Punkt 10, Reibung, wird eine Prüfung auf Klebkraft der Isolierbänder vorgeschrieben. In der Ausführung und Berechnung ist diese Methode etwas umständlich, und die Klebkraft kommt in einer Geschwindigkeit zum Ausdruck. Nach der beschleunigten Alterung zur Ermittlung der Beständigkeit (b) gibt der Versuch kein klares Bild von der Aenderung der Klebkraft, weil außer dem Band auch die Belastung verändert wurde. Die unter 10b erhaltenen Zahlenwerte lassen sich mit den unter 10a erhaltenen nicht vergleichen. Benutzt man jedoch in beiden Fällen das gleiche Abrollgewicht, so kommt es häufig vor, daß Bänder trotz augenscheinlich noch sehr guter Klebkraft schnell abrollen (> 760 mm/min.).

Das vorschnelle Abrollen kommt u. a. dadurch zustande, daß die Bänder bei Einwirkung der beschleunigten Alterung (10b)

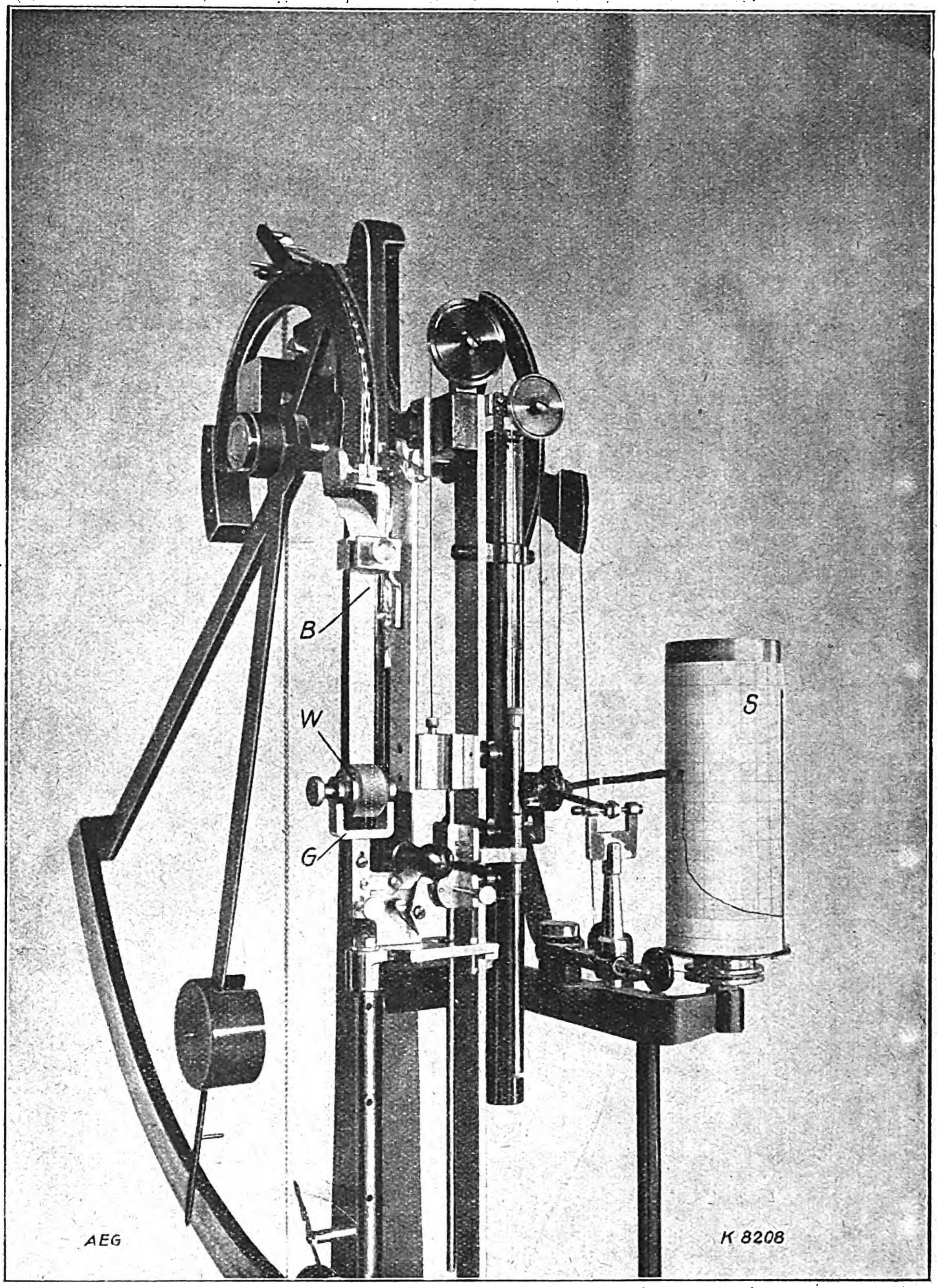


Abb. 3. Zerreißmaschine ZM 3 von L. Schopper mit Vorrichtung zur Prüfung der Klebkraft von Isolierbändern: G = Gabel, W = Walze, B = Band, S = Schaulinienzeichner.

Digitized by Google

nicht ganz gleichmäßig erhärten; kommt nun eine etwas trockenere Stelle zur Abwicklung, so tritt die Schwerebeschleunigung fast ungedämpft am Anhängegewicht in Erscheinung; es entsteht eine stoßartige Belastungssteigerung, die das Band in wenigen Sekunden zum Abrollen bringt.

D. Methode von Dr. R. Ditmar zur Prüfung der Klebkraft von Kautschukheftpflastern und Isolierbändern[1]).

Dr. R. Ditmar geht bei seiner Methode von der unter B zweiter Absatz beschriebenen Klebkraftprüfung aus, wie sie der Installateur anwendet, und ist der Ansicht, daß seine Methode genau der Praxis und damit der Wirklichkeit entspricht, und so die beste exakte Prüfmethode darstellt.

Ehe auf die Genauigkeit der Prüfmethode eingegangen wird, soll sie an Hand der Abb. 1 beschrieben werden:

Etwa 600 m Isolierband werden von der Rolle abgetrennt. Das abgezogene Stück wird halbiert; beide Hälften werden mit den Klebflächen zur Deckung gebracht und „mit einem Falzbein" fest aufeinandergedrückt. Das so gedoppelte Band wird an der am Stativ A befindlichen Klemme B befestigt. Dann wird das Band am Stativ in die Höhe gezogen. Bis zum Punkt D, der von B 100 mm entfernt ist, wird das Doppelband auseinandergezogen. Das freie Ende der einen Hälfte BC wird „so fest, als es

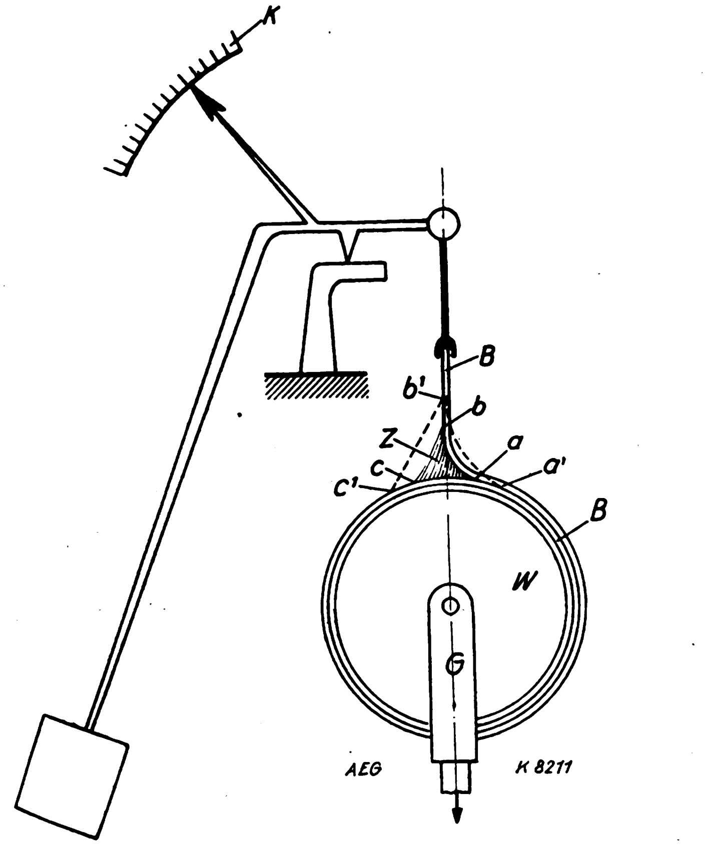


Abb. 4. Schematische Darstellung zur Erklärung des Abrollwiderstandes. (Klebfähigkeit.)

das Band verträgt" bei C eingespannt. Das freie Ende der anderen Bandhälfte wird über die Rolle E geführt, und bei F mit einer Schale zur Aufnahme der Belastungsgewichte versehen. In der Höhe D ist ein Maßstab G gleitend am Stativ horizontal befestigt. Der Maßstab, der Halbmillimeter-Teilung besitzt, dient zum Ablesen der Länge der Klebfäden, die entstehen, wenn die Schale so stark belastet wird, bis sich das über die Rolle E geführte Bandteil von dem anderen bei D ablöst. Die Ablösestelle wird mit dem Maßstab bis zur Beendigung des Vorganges zwecks Messung der Fadenlänge verfolgt. Als Gütezahl für die Klebfähigkeit des Isolierbandes gilt der „Klebkoeffizient", der das Produkt aus Fadenlänge in Millimeter und der Belastung in Gramm, bezogen auf 10 mm Bandbreite, bei 15 Grad Celsius darstellt. Ist also bei vorgeschriebener Versuchsausführung die Belastung 1500 Gramm, die Bandbreite 10 mm und die Fadenlänge 1,5 mm, so ist der Klebkoeffizient 2250. Dabei sind stets Fadenlänge und Belastung anzugeben, weil sie zur Beurteilung von größter Wichtigkeit sind.

Um die Genauigkeit dieser Prüfmethode zu beurteilen, ist zu untersuchen, welchen Einflüssen die zu ermittelnden Bewertungszahlen ausgesetzt sind.

[1]) Chemiker-Zeitung Nr. 91, 1925, Seite 636, Prüfung von Kautschukheftpflastern und Isolierbändern, Dr. R. Ditmar, Graz.

1. Die Belastung ist abhängig vom Beginn der Ablösung, der durch Beobachtung festgestellt wird.

Die Klebmasse ist kein fester Körper, sondern gewissermaßen eine sehr zähe Flüssigkeit. Die Trennung ihrer Teilchen ist nicht nur abhängig von der Kraft, sondern auch von der Zeit. (Ein Stück Rohkautschuk kann z. B., wenn man ihm genügend Zeit läßt, durch einen ziemlich engen Trichter fließen.) Verschiedene Beobachter werden also je nach ihrer Wahrnehmungsschärfe zu verschiedenen Belastungen kommen können.

2. Die Fadenlänge ist abhängig von der Dehnungsgeschwindigkeit und von dem Winkel, in dem die zu trennenden Bänder zueinander stehen. Die Dehnungsgeschwindigkeit ist nicht konstant; der Winkel, den die Bandhälften bilden, verändert sich während des Ablösevorganges. Die Ablesung der Fadenlänge ist sehr ungenau, denn die Meßskala ist horizontal, die Fäden sind es nicht, außerdem sind die Skalenteile (Halbmillimeter-Teilung!) mehrere Millimeter von den zu vergleichenden Fäden entfernt. Die Skala wird bewegt, außerdem bewegen sich beide Enden der Fäden. Die Bestimmung der Fadenlängen bleibt hiernach eine rohe Schätzung.

Abb. 5.

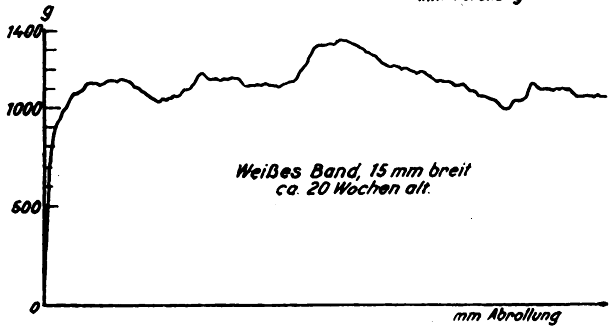


Abb. 6.

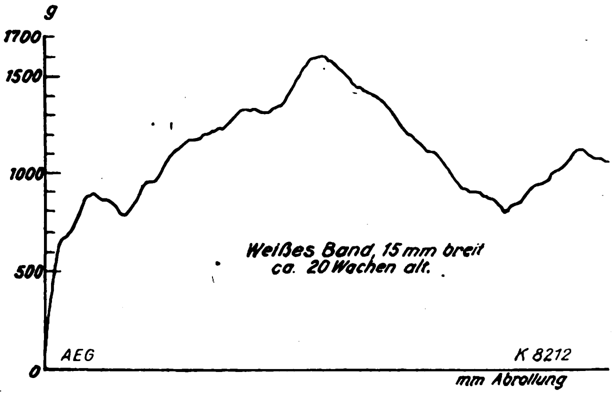


Abb. 7.

Abb. 5. Klebkraft von drei Proben der gleichen Rolle eines Isolierbandes in Abhängigkeit von der Abroll-Länge.
Abb. 6. Charakteristik eines Isolierbandes mit hoher aber ungleichmäßiger Klebkraft.
Abb. 7. Charakteristik eines Isolierbandes, das ungleich geschnitten ist, und dessen Streichung und Randfäden sich vom Bande lösen.

Aus 1 und 2 ergibt sich bereits, daß der Klebkoeffizient ein sehr ungenauer subjektiv stark beeinflußter Wert ist. Im vorher angeführten Beispiel ergibt ein Unterschied in der Fadenlänge von $^1/_{10}$ mm bereits im Klebkoeffizienten einen Unterschied von etwa 7 Proz. Weitere Ungenauigkeiten können ihren Ursprung haben in der Spannung des Bandes zwischen B und C („. . . so fest, als es das Band nur verträgt") und in der Art des Aufeinanderstreichens der Bandteile „mit einem Falzbein". Die Schwerebeschleunigung kann auch hier wie bei dem amerikanischen Abrollverfahren in Erscheinung treten (vergl. Abschnitt C).

Nach einer natürlichen oder beschleunigten Alterung, nach der die Isolierbänder im allgemeinen etwas ungleichmäßiger in den Klebflächen werden, steigern sich die erwähnten Ungenauigkeiten noch beträchtlich. Als exakt kann demnach diese Prüfmethode nicht bezeichnet werden.

E) Isolierband-Prüfmethode des Verfassers.

1. Klebfähigkeit,
2. Beständigkeit.

1. Klebfähigkeit: Die Prüfung auf Klebfähigkeit hat den Zweck, darüber Aufschluß zu geben, in welcher Weise und

Digitized by Google

mit welcher Kraft die Klebflächen eines Isolierbandes aneinander haften. Wenn die Prüfmethode exakt arbeiten soll, so müssen alle Faktoren außer dem gesuchten konstant sein und unbeeinflußbar durch den Prüfenden oder durch Zufälligkeiten. Mit der nachstehend beschriebenen Versuchsanordnung wird das erreicht.

Die Isolierbandprobe B von 500 mm Länge wird gemäß Abb. 2 mit einer Geschwindigkeit von 500 mm pro Minute und einer durch das Gewicht P bewirkten Spannung von 0,2 kg/mm Bandbreite auf eine Walze W von Durchmesser 25 mm und Länge 25 mm aufgewickelt. Unmittelbar danach wird die Walze um ihre Achse drehbar in einer Gabel G befestigt, die sich an der unteren Einspannung der in Abb. 3 dargestellten Zerreißmaschine Z M 3 von L. Schopper (konstante Zuggeschwindigkeit) befindet. Das freie Ende des Bandes B wird an der oberen Einspannung der Zerreißmaschine befestigt. Mit einer Geschwindigkeit von genau 200 mm/min. wird das Band von der Walze abgezogen und die Kraftanzeige am ungesperrten Gewichtshebel beobachtet. Die Klebkraft wird in Gramm, bezogen auf 10 mm Bandbreite angegeben.

Vorteilhaft ist es, die Kraftanzeige durch einen Schaulinienzeichner aufzunehmen (vergl. Abb. 3), da je nach Gleichmäßigkeit des Isolierbandes die Werte etwas schwanken. Die Ungleichmäßigkeiten kommen in der gezeichneten Kurve gut zum Ausdruck, und Mittelwerte lassen sich besser feststellen. Die Schwerebeschleunigung kann bei der eben gekennzeichneten Versuchsanordnung nicht in Erscheinung treten, da mit Abnahme der Klebkraft, also z. B. bei Ungleichmäßigkeiten in der Streichung, sofort die Belastung abnimmt.

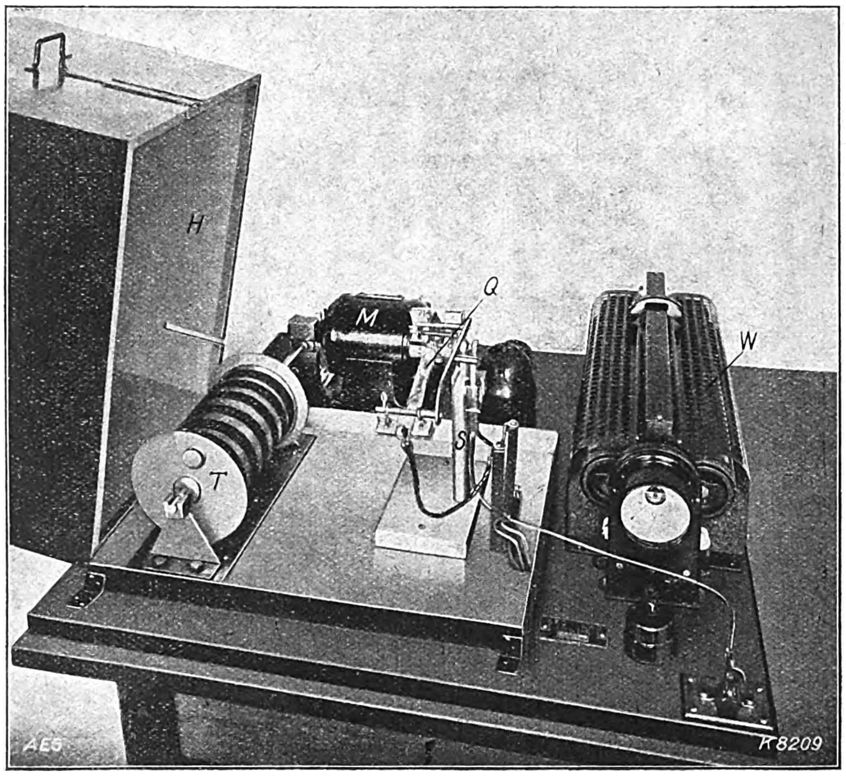


Abb. 8. Einrichtung zur Alterung von Isolierbändern mittels Quarzlicht-Bestrahlung; T = Trommel, M = Motor, S = Stativ, Q = Quarzbrenner, W = Widerstand, H = Haube.

Bei einer Aufrollbelastung von 0,2 kg/10 mm Bandbreite erreicht man im allgemeinen das Optimum der Haftfähigkeit der Isolierband-Klebflächen. Eine Erhöhung der Zugspannung beim Aufrollen des Isolierbandes ergibt bei dem Abziehen gemäß Abb. 3 keine wesentlich höhere Klebkraft. Es ist jedoch nötig, die Aufrollgeschwindigkeit einzuhalten, da bei einer wesentlich schnelleren Aufrollung die Flächen ungleichmäßiger aufeinander haften.

Das Schema Abb. 4 erläutert das Zustandekommen des Abrollwiderstandes (Klebfähigkeit). G ist die Gabel, in der die Walze W drehbar befestigt ist. B ist das auf die Walze gewickelte, und mit seinem freien Ende am Kraftmesser K befestigte Isolierband. Z ist die Zone, in welcher sich beim Abziehen des Bandes von der Walze die Klebfadenbildung vollzieht.

Wird die Gabel G von dem Kraftmesser K fortbewegt, so strafft sich das Isolierband, und die äußerste Windung löst sich von der darunterliegenden, die Klebmasse des Bandes wird durch die Anspannung auseinandergezogen. Die so entstehenden Klebfäden verteilen sich zu beiden Seiten der Mittellinie der Walze d und bilden die Zone Z (Abb. 4). Im Punkt a beginnt die Klebfadenbildung und in der Geraden b c erreichen die Fäden ihre Zerreißspannung.

Die Bandspannung und die Spannung der in Abb. 4 rechts von der Mittellinie gebildeten Fäden bewirken eine Dehnung der Walze im Pfeilsinne, die Spannung der links von der Mittellinie ausgebildeten Fäden wirkt dem Pfeilsinn entgegen. Der Kraftmesser K zeigt die Summe der beiderseits der Mittellinie wirkenden Fadenspannungen als Klebkraft an. Diese Klebkraft ist abhängig von der Festigkeit-Dehnungscharakteristik des Einzelfadens. Die Größe der Zone Z ist abhängig von der Dehnbarkeit des einzelnen Klebfadens.

Beispiel: Nimmt man an, daß zwei Isolierbänder sich nur in der Dehnung des Einzelfadens, nicht aber in dessen Reißfestigkeit unterscheiden, so würde in dem einen Fall die Zone Z (Abb. 4) den Raum a b c im anderen Fall bei größerer Dehnbarkeit den Raum a^1 b^1 c^1 einnehmen. Es muß sich infolge der durch die größere Dehnung verursachten Vergrößerung der Haftfläche eine größere Kraftanzeige bei K ergeben.

Man hat also in der angezeigten Kraft ein Kriterium für das Produkt aus Festigkeit und Dehnung des Einzelfadens.

Ähnlich liegen auch die Verhältnisse bei den unter D beschriebenen Verfahren von Dr. R. Ditmar; auch dort ist die Belastung durch die Dehnbarkeit des einzelnen Klebfadens beeinflußt und es ist meines Erachtens deshalb abwegig, die Dehnung (Fadenlänge) nochmals mit der Belastung zu verquicken, und daraus einen Klebkoeffizienten zu bilden.

Es ist nun naheliegend, den Versuch in der Weise durchzuführen, daß man das Isolierband nicht auf die Walze unter Zugspannung aufwickelt, sondern, daß man zwei Bandproben mit den Klebflächen zur Deckung bringt und fest aufeinander drückt, streicht oder walzt, dann mit der in Abb. 3 dargestellten Einrichtung wieder auseinanderzieht und die dazu nötige Kraft mißt. Versuche zeigten, daß man hierbei auch zu vergleichbaren Zahlenwerten kommen kann, doch sind die prozentualen Schwankungen wesentlich größer; weiterhin entspricht das Aufwalzen oder Aufeinanderstreichen weniger der praktischen Verwendung, bei der das Band unter Zugspannung aufgewickelt wird.

In der Abb. 5 sind drei Kurven dargestellt, die vom Schaulinienzeichner (vergl. Abb. 3) bei der Prüfung von drei Proben derselben Isolierbandrolle auf Klebkraft aufgenommen wurden. Die Kraftanzeige steigt während des Abrollversuches von 0 aus gleichmäßig an und bleibt bis zur Beendigung des Versuches auf ziemlich gleicher Höhe. Die Streichung des Bandes ist sehr gleichmäßig und von guter Klebkraft.

Mit zunehmendem Alter nimmt die Zähigkeit der Streichmasse zu (Oxydation, Verharzung). Die Festigkeit des Einzelklebfadens wächst an, die Dehnung nimmt ab. Die Klebflächen werden „trockner", die Zone Z (vergl. Abb. 4) ist dann relativ klein, der Ablösevorgang verläuft weniger gedämpft (verringerte Länge des Klebfadens); das kommt in den Schwankungen der vom Schaulinienzeichner dargestellten Kurve (Abb. 6) zum Ausdruck. Die Klebfähigkeit dieses Bandes ist hoch, aber ungleichmäßig.

Die Kurve in Abb. 7 charakterisiert ein Isolierband, das zwar eine gute Klebfähigkeit hat, aber nicht glatt geschnitten ist. Durch letzteren Umstand lösen sich leicht die Randfäden, deren Spannung in der vorliegenden Kurve (Abb. 7) die hohe Spitze bewirkte. Weitere Schwankungen sind dadurch verursacht, daß sich die Streichung vom Bande löst, daß also die Kohäsion der Streichmasse größer ist als die Adhäsion Streichmasse/Band.

2. Beständigkeit: Schon früher[2]) wurde darauf hingewiesen, daß die Beständigkeit der Klebkraft eines Isolierbandes wichtiger sei als die absolute Größe dieser Kraft. In den seltensten Fällen wird es möglich sein, eine so lange Zeit auf eine Prüfung zu verwenden, wie sie eine natürliche Alterung erfordert. Man muß deshalb eine künstliche (beschleunigte) Alterung anwenden. Bei der Prüfung von Weichgummivulkanisaten wendet man eine Alterung mittels trockner Luft von 70° C an. Hierbei wird die Oxydierbarkeit als wichtigster Alterungsfaktor erhöht. Bei dem Altern von Isolierbändern hat sich das gleiche Verfahren eingebürgert, obwohl hier die Oxydation eine noch größere Rolle spielt, denn die Isolierbänder enthalten Kautschuk in unvulkanisierter, d. h. nicht an Schwefel gebundener Form. Obwohl man sich darüber klar ist, daß diese Alterungsmethode der natürlichen Alterung nicht allzu nahe kommt, hat man sie wegen ihrer Einfachheit beibehalten. Der natürlichen Alterung

[2]) Vergl. Zeitschrift Kautschuk, Mai/Juni 1927, Krahl, „Die Anwendung der Analysen-Quarzlampe usw.", Gummi-Zeitung Heft 41, S. 2536.

Digitized by Google

kommt aber die Wirkung der Bestrahlung mittels Ultraviolettlicht näher. Eine solche Methode wird seit einiger Zeit im mechanischen Laboratorium des AEG-Kabelwerks Oberspree mit Erfolg für die Untersuchung von Weichgummi und Isolierbändern angewendet. In Abb. 8 ist die Versuchsanordnung für Alterung von Isolierband mittels Quarzlicht wiedergegeben. Die Proben des Isolierbandes sind auf eine Trommel T aufgewickelt, die zwecks Kühlung mit Wasser gefüllt ist. Durch einen Motor M wird die Trommel mit etwa 50—60 Umdrehungen pro Minute angetrieben. Gegenüber der Trommel ist ein Stativ S mit Kippvorrichtung für den Quarzbrenner Q angeordnet. Der Wider-

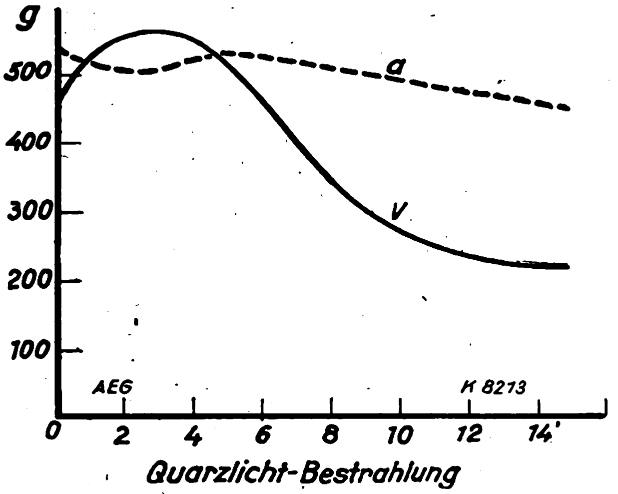


Abb. 9. Aenderung der Klebkraft (g/10 mm Bandbreite) zweier Isolierbänder in Abhängigkeit von der Dauer der Quarzlicht-Bestrahlung.

stand W und Voltmeter V dienen zur Regulierung der Brennerspannung. Brenner und Trommel sind während des Betriebes von der Haube H umschlossen, die zweckmäßig durch einen Tischventilator gekühlt wird. Die Durchführung der Alterung geschieht in der Weise, daß man die Isolierbandproben beiderseitig bestrahlt und dann der vorher beschriebenen Prüfung auf Klebkraft unterwirft.

Was für Dienste die genaue Klebkraftbestimmung in Verbindung mit der beschleunigten Alterung leistet, zeigen die Kurven der Abb. 9 und 10.

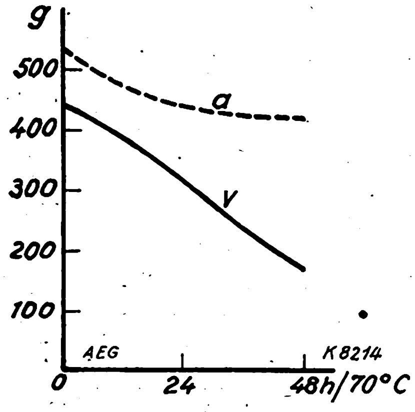


Abb. 10. Aenderung der Klebkraft (g/10 mm Bandbreite) zweier Isolierbänder in Abhängigkeit der Dauer der Einwirkung trockener Luft von 70° C.

Von zwei konkurrierenden Isolierbändern wurde nach dem unter E 1 beschriebenen Verfahren die Klebkraft im Anlieferungszustand, nach Bestrahlung mit Quarzlicht (Abb. 9) und nach Einwirkung von trockner Luft von 70° C. (Abb. 10) bestimmt.

Abb. 9 zeigt die Aenderung der Klebfähigkeit beider Bänder in Abhängigkeit von der Dauer der Quarzlichtbestrahlung, Abb. 10 in Abhängigkeit von der Dauer der Einwirkung trockener warmer Luft. Die Abb. 9 und 10 führen annähernd zur gleichen Beurteilung beider Bänder. Das Band a nimmt nur langsam, das Band v nimmt rasch in der Klebkraft ab. Es muß also das Band a als das beständigere und selbst, wenn es eine geringere Klebkraft hätte, als das bessere gelten.

Die Möglichkeit der Charakterisierung von Isolierbändern in vorbeschriebener Weise erleichtert dem Hersteller das Erkennen der Faktoren, die zu einer Qualitätsverbesserung führen, und erleichtert dem Verbraucher die Bewertung und Auswahl konkurrierender Fabrikate.

Neuartiges Herstellungsverfahren für Autoreifen.

Nach vielen Jahren von Versuchen und Verbesserungen ist es gelungen, einen besonders hochwertigen Cordreifen herzustellen, der in seinem Aufbau und seiner Herstellung eine radikale Abweichung von den bisherigen Reifenbaumethoden bringen soll. Der Erfinder F. S. Dickinson hat zur Herstellung der Reifen eine besondere automatische Maschine konstruiert, die in Bild 1 bei der Reifenherstellung gezeigt ist. Durch verschiedene geistreich konstruierte Getriebe formt die Dickinson-Maschine zuerst einen Streifen, der aus zylindrischen, mit Gummi imprägnierten Cordfäden besteht. Jeder Cordfaden besitzt einen Gummikern und ist an den Enden zusammengedrillt, während er in der Mitte flachgedrückt ist. Das gedrillte

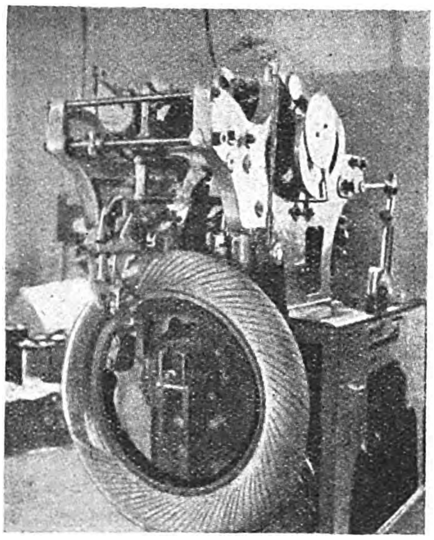


Bild 1. Die automatische Dickinson-Reifenbaumaschine.

Ende jedes Cordfadens wird am Fuß des Reifens befestigt, die breite Stelle in der Mitte bildet die Reifenmitte (Lauffläche). Die vorliegende Präzisionsmaschine legt den Streifen in mathematisch genau bestimmter Lage schräg zum Reifenumfang (Bild 2). Jeder Cordfaden liegt so, daß er die ihm auferlegte Last richtig tragen kann. Alle Fäden sollen gleichmäßig zum Tragen herangezogen werden, so daß größere Dauerhaftigkeit erzielt wird, wie sie keiner der bisherigen Reifen besitzen soll. Das Brechen von kurzen, zu stark beanspruchten Cordfäden und das innere Abtragen des Mantels durch Reibung der verschiedenen Gewebelagen aneinander soll durch diese Konstruktion vermieden sein. Die Cordfäden, die sich gewöhnlich im Dienst strecken und nachgeben, liegen, wie Bild 2 deut-

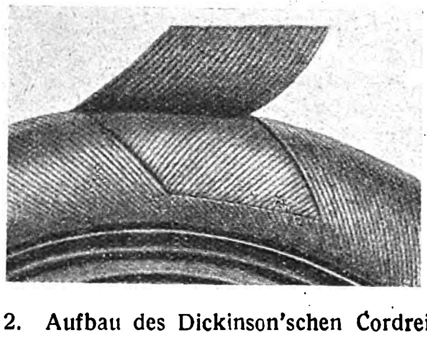


Bild 2. Aufbau des Dickinson'schen Cordreifens.

licher kennen läßt, in gerader Linie, an Stelle wie üblich wellenförmig. Die Cordfäden besitzen an jeder Stelle des Reifens stets gleichen Abstand. Da der Reifenaufbau vollständig automatisch und nach wissenschaftlichen Prinzipien erfolgt, wird von den Herstellern behauptet, daß in einem derartigen Reifen keinerlei Ungenauigkeit durch menschliche Arbeit entstehen kann.

Die Vorbereitung der Cordfäden erfolgt auf einer Dickinson Cordflechtmaschine. Die Baumwoll-Cordfäden werden von Spulen abgewickelt. Jeder Cordfaden läuft allein durch eine Einrichtung und wird vollständig mit flüssigem Gummi unter Druck gesättigt und überzogen. Der Cordfaden durchläuft dann einen Trockenofen und wird zu einem Kabel, das aus 6 oder 7 einzelnen Cordfäden besteht, verflochten.

Der Dickinson-Reifen soll fester, flexibler und wirtschaftlicher sein. Der Preis ist nicht höher als bei anderen hochwertigen Reifen, in manchen Fällen sogar geringer. Er spart sogar an Kosten infolge verringerten Kraftstoffverbrauchs und kann nach Abtragen der Lauffläche erfolgreich regeneriert werden.

Digitized by Google

Der Silent block.

In Heft 14, S. 751, wurde unter Bezugnahme auf einen früheren Artikel das Gummigelenk Silent block beschrieben. Da man diesem Gelenk jetzt durch die Aufnahme der Fabrikation bei der Firma Bosch in Deutschland größeres Interesse entgegenbringt, seien noch einige Notizen hierzu gegeben.

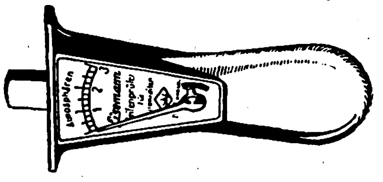
Der Silent block ist eine Erfindung eines belgischen Ingenieurs L. Chiry. Die Erfindung ist durch das deutsche Reichspatent Nr. 430 198 geschützt. Die Patentansprüche lauten: 1. Führungsvorrichtung für hin- und hergehende Bewegung, insbesondere für die Federaufhängung bei Kraftfahrzeugen, bei der die gegenseitigen Verschiebungen der gegeneinander geführten Teile nur durch Molekularverschiebung eines zwischen diesen Teilen angeordneten elastischen Stoffes aufgenommen werden, dadurch gekennzeichnet, daß der Zwischenkörper unter erheblicher Formveränderung zwischen die beiden gegeneinander bewegbaren Teile eingebracht ist. — 2. Führungsvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der ringförmig zwischen einem Zapfen und einer Hülse angeordnete deformierbare Körper beim Eindringen in der Achsenrichtung des Zapfens verlängert ist. — 3. Vorrichtung zum Einbringen des elastischen Körpers zwischen dem führenden und dem geführten Teil, gekennzeichnet durch zwei kegelförmige Teile, durch deren achsiale Verschiebung der zwischen die beiden Teile gelegte elastische Körper in der Querrichtung zusammengepreßt und in der Längsrichtung gedehnt ist.

Ueber die Aussprache von „Silent bloc" (silent = still; bloc = Block) besteht noch einige Unklarheit; der Franzose spricht: „Silan bloc"; der Engländer „sailent bloc". Die Firma Bosch empfiehlt eine Aussprache nach der Schreibweise: „Silent block".

Der Eisemann-Reifenprüfer.

Da von seiten der Reifenindustrie die Klagen über zu niedrigen Luftdruck der Reifen nicht verstummen, und die häufig geringe Lebensdauer dieser Reifen hierauf zurückgeführt wird, strengt sich die Zubehörindustrie an, dem Kraftfahrer geeignete Meßmittel zur Kontrolle des Reifendrucks zur Verfügung zu stellen.

Der jetzt neu auf den Markt gekommene Eisemann-Reifenprüfer (vergl. Abbildung) ist so eingerichtet, daß lediglich ein Andrücken gegen die Reifenseitenwand genügt, um den Reifendruck zu messen. Man hat dabei so vorzugehen, daß man den am Kopfende herausragenden vierkantigen Stift langsam und gleichmäßig gegen die Seitenfläche des Reifens drückt, bis die Stirnfläche des Prüfinstrumentes voll anliegt. Auf der Skala des Prüfers läßt sich dann der Druck in Atmosphären ablesen. Seiner Konstruktion nach ist dieser Reifenprüfer ein mechanischer Federdruckprüfer. Der vorn herausragende Stift ruht auf einer Schraubenfeder, die wie eine Federwage auf ein kleines Uebersetzungsgetriebe wirkt und den Druckzeiger betätigt.



Der neue Eisemann-Reifenprüfer.

Die obige Vorrichtung gestattet nun in ganz müheloser Weise den Druck eines Reifens zu prüfen; es ist z. B. nicht, wie bei Anwendung von Druckmessern (Manometer), die Staub- und Ventilkappe abzunehmen.

Anmerkung der Redaktion: So begrüßenswert diese kleine handliche Einrichtung ist, so können doch einige technische Bedenken nicht unterdrückt werden. Das Wesentliche beim Reifen ist stets die Einhaltung des vorgeschriebenen Innendrucks. Dieser aber ist unter Berücksichtigung der Seitenwanddicke und Seidenwandsteifigkeit verschieden von dem an der Außenwand bemerkbaren Druck. Deshalb warnen die Reifenfabriken z. B., den Reifen durch einen Fußtritt auf genügend Druck zu prüfen. Ist die Seitenwanddicke und ihre Biegungssteifigkeit bekannt, so ist es wohl denkbar und möglich, die Federskala eines Reifenaußenprüfers nach dem Innendruck zu eichen. Dies scheint von den Eisemann-Werken vorgenommen zu sein, indem sie einen Luftdruckprüfer für „Ballonreifen" ausgebildet haben. Allerdings sind gerade hier starke Unterschiede in der Anzahl der Gewebeeinlagen zu beobachten, so daß die Messung nicht in jedem Fall einwandfrei zu sein braucht.

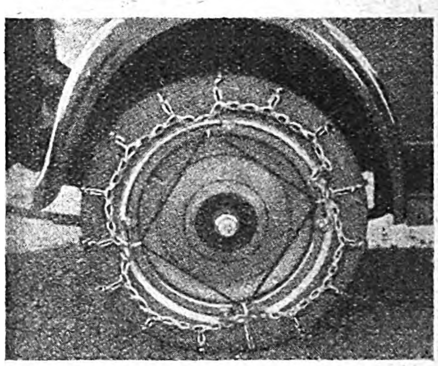
Es ist deshalb anzunehmen, daß man gerade beim Niederdruckreifen, wo Unterschiede von ¼ at schon bis zu 12,5 Prozent vom Reifenluftdruck ausmachen, nicht auf die übliche Methode mittels Manometer verzichten kann. Diese sind in den letzten Jahren bekanntlich erheblich verbessert worden. Nach Abschrauben der Staubkappe und der Ventilkappe wird ein Manometer in Taschenuhrformat gegen den Entlüftungsstift des Ventils gedrückt. Der Zeiger bleibt nach erfolgter Messung stehen und wird mittels eines Druckknopfes nach der Ablesung ausgelöst.

Diese Einrichtung scheint jedoch nach den bisherigen Erfahrungen noch nicht einfach und handlich genug zu sein. Wir haben vor längerer Zeit unter der Ueberschrift: „Was uns noch fehlt!" auf den Schrader-Reifendruckprüfer hingewiesen, der etwa die Form eines Füllfederhalters hat und sich als sehr handliches Werkzeug erwiesen hat.

Weiterhin wird das Abschrauben von Staubkappe und Ventilkappe als zeitraubend bezeichnet. Es ist auch leicht möglich, daß die kleine Ventilkappe verloren wird. In dieser Beziehung ist das Schlauchventil der amerikanischen Firma Dill „Instant-on" als fortschrittlich zu werten, da hier keine besondere Ventilkappe abzunehmen ist.

Schneekettenspanner aus Gummiband.

Eine Schwierigkeit, die bei jeder Schneekette auftritt, ist das Lockerwerden im Betriebe. Die Folge davon ist ein Schlagen der Seitenkette und dadurch Beschädigung von Rad, Reifen und Kotflügel. Es sind deshalb verschiedene Einrichtungen auf den Markt gekommen, die ein Schlagen der Seitenketten verhindern sollen, sogenannte Schneekettenspanner oder Schneekettenspannkreuze. Ein derartiges Schneekettenspannkreuz, wobei die Seitenkette durch radial laufende Schraubenfedern nach der Radmitte zu gezogen wird, ist bereits früher in diesen Spalten beschrieben worden. Daß



Ein Schneekettenspanner aus Gummiband.

auch Gummibänder sich vorteilhaft für diesen Zweck verwenden lassen, zeigt uns beistehendes Bild. Das hier angewendete Gummiband spannt nicht radial, sondern in der Sehne. Wie zu erkennen, scheint die Anbringung sehr einfach zu sein, da nur vier Haken in die Seitenkette einzuhängen sind. Das Gummiband selber ist endlos. Sollte sich das Band bewähren, so kann man wirklich von einer sehr eleganten Lösung der bestehenden Schwierigkeiten sprechen.

Der Arbeitsverbrauch elastischer Vollgummibereifung.

Im Motorwagen, Heft 32, 1927 beschreibt Adolf Sabiel, Berlin, Versuche über den Rollwiderstand verschiedener elastischer Vollgummireifen. Es wurden Reifen verglichen, die an gleichen Fahrzeugen und auf gleicher Fahrbahn gefahren wurden, die Belastung jedes Reifens betrug jeweils 700 kg. Zur Ermittelung des Verschleißes wurde die Umfangsverminderung nach einer bestimmten Fahrstrecke festgestellt. Das Ergebnis ist, daß Reifen mit gutem elastischen Wirkungsgrad (wie dieser Wert gewonnen wurde, ist nicht angegeben, er beträgt bei guter Bereifung 50 Prozent, bei schlechter 29 bis 30 Prozent) des Gummis im allgemeinen gute Werte des Rollwiderstandes zeigen. Ein Einfluß des Profiles, der Härte des Gummis oder sogar einer Verstärkung der Gummischicht um $^1/_5$ ist nicht erkennbar. Die Abhängigkeit des Rollwiderstandes vom elastischen Wirkungsgrad läßt die Annahme zu, daß die Mehrarbeit der Reifen mit kleinem elastischen Wirkungsgrad zum größten Teil im Reifen in Wärme umgesetzt wird. Tatsächlich erhitzen sich Vollgummireifen mit niedrigem elastischen Wirkungsgrad an Fahrzeugen, die ohne Pause längere Zeit fahren, derartig, daß die Reifen aufreißen, nachdem das Innere des Reifens eine breiige Beschaffenheit angenommen hat. Das Stoßauffangvermögen ist nur von Härte und Profil des Reifens abhängig. Es ist einleuchtend, daß z. B. ein Hohlraumreifen einen besseren Stoßauffang ermöglicht als ein Vollgummireifen einer besonders harten Gummisorte.

Digitized by Google

„. . . und welche Dividende zahlen Sie bei diesen Preisen, Herr Direktor? . . .“

Von **W. G.**

Wenn diese Frage im Laufe des Geschäftsjahres seitens des Aufsichtsrates, der Aktionäre oder Gesellschafter an den verantwortlichen Geschäftsführer mancher Gummiwarenfabrik wiederholt gestellt würde, so hätte dies vielleicht einen mehrfachen Erfolg! Der Betreffende würde daraus zunächst einmal ersehen, daß die „Leidtragenden“ aus dem Trauerfall der Dividendenlosigkeit und der zusammengelegten Aktien des vorangegangenen Geschäftsjahres die Lehre gezogen haben, den Entwicklungsgang des laufenden etwas schärfer zu überwachen, um bei den geringsten Krankheitssymptomen den Arzt und, wenn nötig, sogar den Chirurgen sofort in Aktion treten zu lassen.

Der Herr Direktor — auch auf die Steigerung „General“-anwendbar — würde seine Preispolitik, sofern er diese selbst beeinflußt, sicher ändern, bestimmt aber scharf überwachen und gegebenenfalls dem verantwortlichen Abteilungschef gegenüber die Ueberschrift dieses Artikels nun seinerseits so modifizieren:

„. . . . Sie scheinen auf Tantiemen und Gewinnbeteiligungen nicht den geringsten Wert mehr zu legen, wie Ihre Verkaufspreise beweisen . . . .!“ Die daraus sich ergebende Aussprache würde dann wohl mit Sicherheit darin gipfeln, die Selbstkostenberechnung einer genauen Nachprüfung zu unterziehen und Maßnahmen zu deren dauernder Ueberwachung zu treffen. Die beiden Herren kämen dann auch wohl darin überein, sich persönlich für die einzelnen Marktgebiete einmal zu interessieren und die verschiedenen preisbildenden Faktoren, soweit sie außerhalb des eigenen Unternehmens liegen, zu studieren, um Mittel und Wege zu ihrer Abwehr oder Abschwächung zu finden!

Wer das Studium der Jahresabschlüsse der Fabrikunternehmungen unserer Branche systematisch betreibt, wird übereinstimmend in fast allen Berichten neben anderen Gründen für den schlechten Status auch immer den Hinweis auf die unauskömmlichen Verkaufspreise finden.

Zugegeben, daß niemand vor überraschenden Bewegungen des Rohstoffmarktes sicher ist, daß die klügste und berechnetste Disposition vor der plumpen Spekulation gar oft weichen muß und dadurch große Verluste entstehen; zugegeben auch, daß der Einfluß der Konjunktur auf die Preisbildung außerordentlich stark ist, so wird damit der Abschluß von Geschäften zu unauskömmlichen oder gar Verlustpreisen nur zum Teil begründet, keinesfalls aber entschuldigt. Das Wort „Konjunktur“ ist aber im Sinne der allgemeinen Auslegung ein richtiges „Gummiwort“, dehnbar und elastisch! Es bildet die Kulisse für die Tragödie der Gummi-Hausse und -Baisse (tragisch immer für den, der falsch spekuliert hat), für die Komödie des Wettbewerbs in unserer Branche und auch für das Kreuzworträtsel des Preisgebarens (siehe: steigender Rohmaterialmarkt = fallende Preise: z. B. Pneumatiks).

Die Verkaufspreise der Gummiartikel können kalkuliert werden, sie werden auch errechnet, aber nicht gehalten! Beispiel: Da tagt in der Reichshauptstadt eine Versammlung der führenden Gummi-Fachleute, um endlich die so lange notwendigen Schlauchgrundpreise zu ändern, lies: zu erhöhen! Darüber herrscht Freude im Lande! Einige ganz Gewissenhafte arbeiten fieberhaft mit dem Rechenschieber, Resultat ist der Stoßseufzer „jetzt langt's doch einigermaßen!“ Wenige Wochen danach tönt es wieder unisono aus den Reihen der Vertreter: „Die Konkurrenz denkt gar nicht daran, zu neuen Grundpreisen zu verkaufen. Meine Firma ist allein die ehrliche und die — dumme!“ Das hört nun jede Firma von ihrem Vertreter, weil es diesem sicher nicht nur einmal, sondern mehrmals zum Teil unter Hinweis auf die betreffende Fabrik (ob's wahr ist, sei dahingestellt) von seinen Geschäftsfreunden (Handel oder Industrie) versichert worden ist. Erfolg: Disposition des Werkes an den Vertreter: „Wenn die Konkurrenz zum alten Preise verkauft, sind Sie auch nicht an die neuen Grundpreise gebunden!“ Damit ist die alte Linie wieder erreicht. Ein Halt gibt es nicht, denn der Konkurrenzkampf tobt, der Schornstein der Fabrik soll rauchen, und der Vertreter muß auch leben. Ergo: Man bearbeitet Limite, diese Limite, die von jeher die Totengräber eines gesunden Preisstandes gewesen sind.

Unsere Branche kennt an ihrem Stamme und ihren Zweigen die schöne Einrichtung der Konvention, zu der man als ultima ratio greift. Das Wort Konvention wurde und wird belächelt. Mit Recht? Es ist keine Festung, nicht unangreifbar, es hat Türen, Eingänge und Ausgänge, und es gibt auch Spezialisten, man möchte sagen Baumeister der Konvention, die mit Schlangenklugheit jede Blöße des Bollwerkes, jedes Defilé, jede Spalte und jeden Ritz erkennen, vermauern und verschmieren. Und doch schleudert der gewandte, der noch schlangenklügere Herr Einkäufer dem Vertreter beim nächsten Besuche ins Gesicht: „Bah, Konvention, ich kaufe trotzdem noch billiger!“ Der gewissenhafte Vertreter bezweifelt erst höflich, dann energisch und schließlich verlangt er den Nachweis. Das Lächeln im Gesichte des Herrn Einkäufers gefriert, „bedaure“, dazu der deutliche Wink mit der verschlossenen Türe beim nächsten Besuch.

Wenn dies trotz der Konvention mit ihren hohen Konventionalstrafen geschieht, was bringt dann erst das freie Spiel der Kräfte? Das Wort von dem großen Umsatz und dem kleinen Nutzen ist nur dann wahr, wenn tatsächlich der kleine Nutzen auch vorhanden ist, um sich durch den großen Umsatz entsprechend zu steigern. Die Jahresabschlüsse verkünden aber mit deutlicher Sprache: Große Umsätze, große Verluste!

In ihrer Wirkung ist der Kreis des Preisdruckes und der Unterbietungen gar nicht so eng zu ziehen. Der Herr Einkäufer des Industrieunternehmens, der einen Händler gegen den anderen ausspielt, und diese zu dem gleichen Manöver den Fabriken gegenüber zwingt, darf sich nicht verhehlen, daß er der Volkswirtschaft einen schlechten Dienst erweist, denn an einer Grenze muß die Preisfrage zu einer Qualitätsfrage werden, und dann bedeutet es nur eine unnütze Vergeudung des Volksvermögens, wenn an ein verhältnismäßig geringwertiges Material der gleiche Arbeitslohn mit allen Nebenerscheinungen an sozialen Lasten usw. verschwendet wird. Wer zu diesen Unterbietungen den Anstoß gibt, trägt auch die Verantwortung für die Schraube ohne Ende, die mit Naturnotwendigkeit in ihren Gewindegängen auch die eigenen Produkte des „begabten Einkäufers“ (d. h. seines Unternehmens) zerdrückt und zerschleift. (Auch seinem Werk erweist der Einkäufer somit durch den „herausgeschundenen“ Preis keinen Dienst.)

Jeder sollte sich dessen bewußt sein, daß eine gute Ware genau so des guten Geldes wert ist, wie man der guten Arbeit den entsprechenden Lohn sprichwörtlich zuerkennt.

Dem technischen Handel sollte man ins Stammbuch schreiben: „Gib nicht jedem Preisdrucke nach, lass' Dich nicht mißbrauchen, es ist doch nur Bluff. Lass' der Konkurrenz diese „ausgekochten“ Geschäfte. Gib den Druck nicht an Deine Fabrik weiter!“

Den Vertretern müßte in dicken Lettern dauernd vor Augen stehen: „Tritt einem solchen Konkurrenzkampf energisch entgegen. Wer ein Geschäft nur durch billigen Preis machen kann, ist kein Vertreter, kein Verkäufer, keine Verkaufskanone! Verlangen Sie für gute Ware das gute Geld!“

Und den Fabriken mit ihren verantwortlichen Leitern sei zugerufen: „Unterstützt nicht das preis- und existenzzersetzende Ansinnen des Unterbietens. Eure Konkurrenz kocht auch nur mit Wasser! Dies ist nicht das freie Spiel der Kräfte, sondern der Schwächen, der mangelnden Widerstandskraft! Dann können Sie dem Jahresabschluß nicht mit Bangen, sondern mit Zuversicht entgegensehen und die Frage beantworten: „. . . Wieviel Dividende geben Sie bei diesen Preisen, Herr Direktor . . . .?“

8802 Angebote

auf **Chiffre-Anzeigen** in der „Gummi-Zeitung“ beförderte während des Jahres 1927 unsere Geschäftsstelle. Hierzu kommt die erhebliche Zahl der durch Annoncen-Expeditionen vermittelten Offerten. Das bedeutet im Durchschnitt **für jede Nummer über 200 Angebote.** Nichts zeigt deutlicher die gute Wirkung, die Anzeigen in der „Gummi-Zeitung“ jederzeit haben: sie äußert sich in gleicher Weise bei Gelegenheits-Anzeigen, wie bei ständigen Angeboten.

Das macht, weil die „Gummi-Zeitung“ von allen Fachleuten wirklich gelesen wird!

Berlin SW 19 „Gummi-Zeitung“

Digitized by Google

Zur Einkommensteuerveranlagung.

Eine Uebersicht der zulässigen Abschreibungen und Abzüge.

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. **Brönner,** Berlin W 9.

„Was kann ich abziehen?" — diese Frage tritt an jeden Steuerpflichtigen bei der Abgabe seiner Einkommensteuererklärung heran, und in der Tat ist es erforderlich, sich hierüber vorher zu unterrichten, da gerade bei dieser Steuer erhebliche Beträge auf dem Spiele stehen.

Im folgenden soll eine kurze Uebersicht über die zulässigen Abzüge und sonstige wichtige Fragen der Einkommensermittlung gegeben werden:

1. Geschäftsunkosten.

Daß der Kaufmann grundsätzlich alle Ausgaben, die ihm durch den Betrieb entstanden sind, als abzugsfähige Unkosten ansehen darf, hat der Reichsfinanzhof im Gegensatz zu seiner früheren Auffassung über den Begriff der Werbungskosten, unter denen früher nur die unmittelbar zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einkünfte gemachten Aufwendungen verstanden wurden, in einem Urteil vom 9. Februar 1927 (VI A 60/27a) ausdrücklich anerkannt. Sind also infolge des Betriebs Ausgaben durch Schadenersatzleistungen, Strafen usw. entstanden, sind für den Betrieb unproduktive Versuche angestellt, sind mit Rücksicht auf den Betrieb Ausgaben für wohltätige Zwecke erfolgt, Ehrenämter angenommen oder dergleichen, so können die verausgabten Beträge grundsätzlich als Unkosten behandelt werden.

Zweifel können bestehen, wenn gewisse Aufwendungen auch Privatzwecken zugute kommen, wie für einen zu Geschäftszwecken angeschafften Kraftwagen. Findet die Ausnutzung zu Privatzwecken nur in geringem Maße statt, so können die Ausgaben nach der Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 12. August 1927 (VI A 394/27) in voller Höhe über Unkosten verbucht werden, soweit die Verwendung zu diesen Zwecken nicht besondere Ausgaben verursacht. Bei den persönlichen Geschäftsspesen, insbesondere für Geschäftsreisen, ist nach der Auffassung des Reichsfinanzhofs in Abzug zu bringen, was in der gleichen Zeit zuhause erspart ist. Hat eine Geschäftsreise gleichzeitig Erholungszwecken gedient, so dürfte eine Teilung der Unkosten einzutreten haben, soweit der Erholungszweck nicht ganz unwesentlich gewesen ist.

Beträge für die Anschaffung von Gegenständen, deren Gebrauch sich auf eine längere Zeitdauer erstreckt (Anlagegegenstände, wie Maschinen, Einrichtungsgegenstände usw.), sind im allgemeinen zu aktivieren. Es können jedoch nach der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs Ausgaben für Werkzeuge usw., die mit einer gewissen Regelmäßigkeit periodisch wiederkehren, ohne weiteres über Unkosten auch dann verbucht werden, wenn mit einer längeren Benutzung als ein Jahr zu rechnen ist.

Die Frage, welche Steuern abzugsfähig sind, läßt sich am einfachsten negativ dahin beantworten, daß alle sich aus dem Betrieb ergebenden öffentlichen Abgaben usw. absetzbar sind mit Ausnahme der persönlichen Steuern, wie Einkommensteuer, Vermögenssteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer; die Grunderwerbsteuer und Wertzuwachssteuer sind dem Werte des erworbenen Grundstücks zuzusetzen.

Zinsen für das eigene Kapital dürfen, entgegen einer vielfach verbreiteten Auffassung, ebensowenig wie Vergütungen für die eigene Tätigkeit abgesetzt werden. Wird Gehalt oder dergleichen an im Geschäft tätige Familienangehörige gezahlt, so ist die Voraussetzung des Abzugs das Vorliegen eines besonderen Dienstvertrages. Es ist aber zu beachten, daß dann auch zutreffendenfalls die Lohnsteuer sowie die Sozialversicherungsbeiträge für die Angehörigen abzuführen sind.

2. Abschreibungen.

Wie erwähnt, sind Anschaffungs- oder auch Herstellungskosten für Gegenstände, deren Verwendungsdauer sich auf mehrere Jahre erstreckt, grundsätzlich zu aktivieren und abzuschreiben. Für die Absetzungen für Abnutzung können folgende Richtlinien des Landesfinanzamts Groß-Berlin als Anhaltspunkt dienen; der Kaufmann ist berechtigt, höhere Abschreibungssätze anzuwenden, wenn dies nach kaufmännischen Grundsätzen als erforderlich erscheint:

	Prozent
1. Fabrikgebäude	2—4
2. Maschinen	
a) Betriebsmaschinen	5
b) Spezialmaschinen, insbesondere automatisch arbeitende	10—15
3. Werkzeuge	33⅓
4. Sonstiges Inventar	
a) Geschäftseinrichtungen (Bureaumöbel, Ladeneinrichtungen)	3—5
b) Schreibmaschinen	15—20
c) Wagen (Kastenwagen)	10—15
d) Pferde	15—20
5. Kraftwagen	
a) Personenkraftwagen	10—15
b) Kraftdroschken	15—20
c) Lastkraftwagen	15—20

Weitere Abschreibungen können insoweit zulässig sein, als der gemeine Wert eines Anlagegegenstandes an Stelle seines Anschaffungs- bzw. Herstellungspreises abzüglich Absetzungen für Abnutzung in die Abschlußbilanz eingesetzt werden darf. Gemeiner Wert ist nach der Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 14. November 1926 (Bd. 20, S. 87) der Betrag, den ein Käufer des gesamten Unternehmens vermutlich weniger für das Unternehmen geben würde, wenn der betreffende Gegenstand nicht zu dem Unternehmen gehörte („Teilwert"). Vom Wiederbeschaffungspreis soll ausgegangen werden, wenn das Unternehmen gut geht, so daß es nützlich wäre, die betreffende Maschine oder den sonstigen Anlagegegenstand im Falle des Verlustes wieder zu beschaffen. Eine Ueberteuerungsabschreibung kann also geltend gemacht werden, wenn die Preise seit dem Anschaffungstage gesunken sind oder bereits damals zu teuer gekauft ist. Geht das Unternehmen nicht gut oder ist der Gegenstand nicht gut verwertbar, so kann sein Wert bis auf den Einzelverkaufspreis sinken.

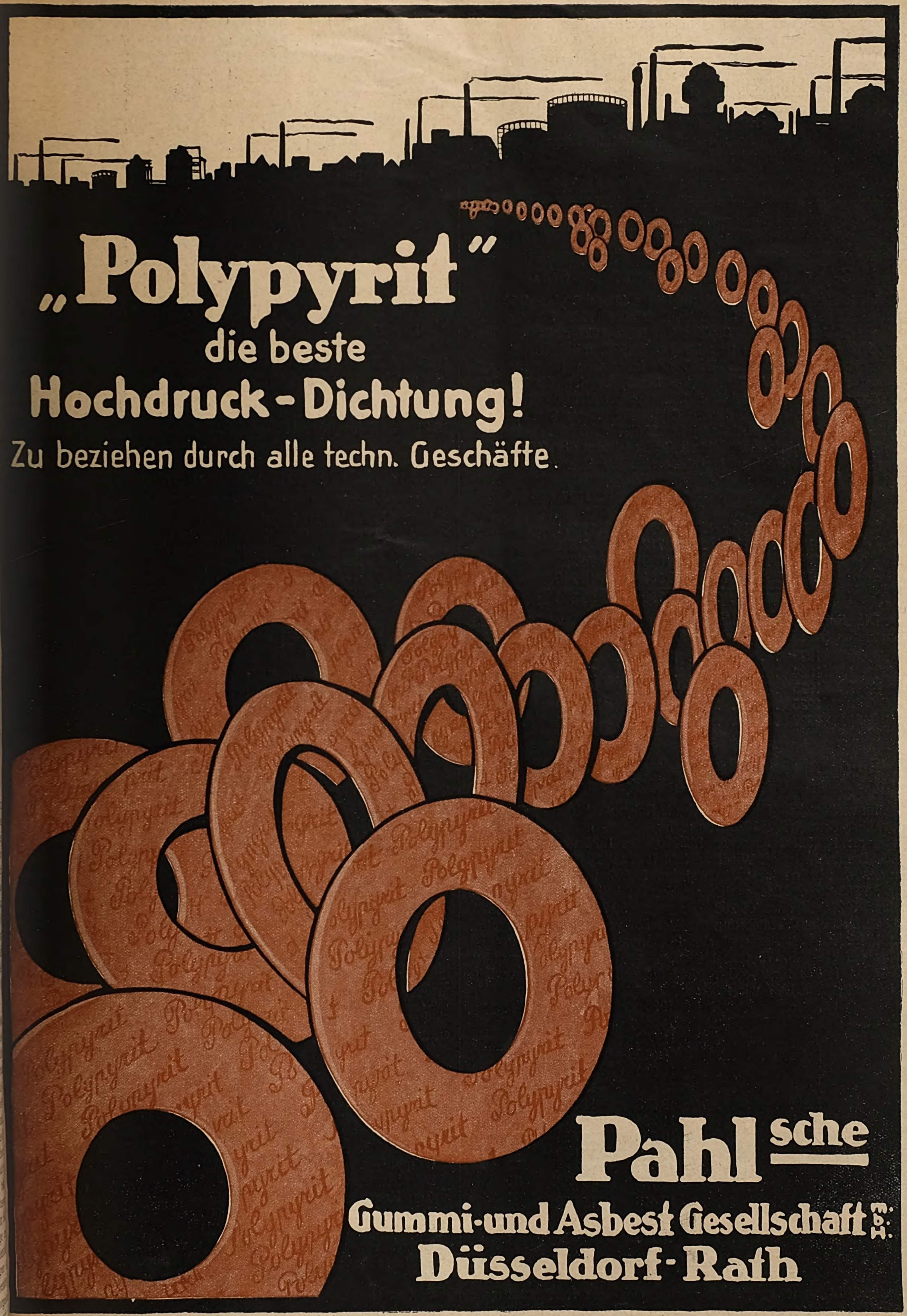
Auch Wertpapiere werden im allgemeinen zum Anlagevermögen zu rechnen sein. Sie können für die Einkommen- bzw. Körperschaftssteuer stets mit ihrem ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungspreis in die Abschlußbilanz eingesetzt werden. Statt dessen dürfen sie mit dem gemeinen Wert, d. h. regelmäßig dem Kurswert bewertet werden; jedoch, falls die Papiere bereits in die vorige Abschlußbilanz aufgenommen waren, nur, wenn er niedriger ist als der Anschaffungswert. Keinesfalls braucht der sich lediglich kursmäßig ergebende Gewinn vor Realisierung versteuert zu werden. Dies gilt auch dann, wenn die Wertpapiere ausnahmsweise als umlaufendes Betriebskapital anzusehen sind.

3. Absetzungen auf Außenstände.

Bei den Absetzungen auf Außenstände ist grundsätzlich davon auszugehen, daß sie mit dem Wert einzusetzen sind, den sie am Bilanzstichtage haben. Zulässig ist nach einer Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 23. März 1927 (I A 298/26) zunächst die Forderungen, deren Uneinbringlichkeit am Bilanzstichtage durch erfolglose Pfändungen oder durch Konkurs der Schuldner zweifelsfrei festgestellt ist, über Verlust zu verbuchen und außerdem entweder die übrigen zweifelhaften Forderungen mit ihrem wahrscheinlichen Wert einzusetzen oder auf die Gesamtheit dieser letzten Forderungen eine Abschreibung unter Einsetzung eines Passivpostens (Delkrederekonto) vorzunehmen. Der Reichsfinanzhof hat in dieser Hinsicht in einem früheren Urteil (I A 88/21) wörtlich folgendes ausgeführt:

„Wenn ein Unternehmen . . . . infolge ausgiebiger Kreditgewährung eine große Anzahl ausstehender Forderungen verschiedener Art — darunter in immerhin höherem Betrag auch ungedeckte — besitzt, so kann es, zumal bei der seit den letzten Jahren herrschenden Unsicherheit aller wirtschaftlichen Verhältnisse, und zwar auch ohne daß ihm schon bis zum Bilanzstichtage bestimmte Einzelheiten über Gefährdung oder Ausfälle bekannt geworden sein müßten, durchweg damit rechnen, daß nach dem vermutlichen Laufe der Dinge sich unter den Forderungen auch solche befinden, die schon am Bilanzstichtage mit dem, wenn auch für das Unternehmen noch nicht zutage getretenen Mangel der Gewißheit ihres Eingangs behaftet sind, also als zweifelhaft oder einem gewissen Verlust unterworfen zu gelten haben." Weiter heißt es: „Ob die Forderungen am Bilanzstichtag als minderwertig im Vergleich zum Nennbetrage zu betrachten sind, ist vom subjektiven Standpunkt des ordentlichen, die Gesamtverhältnisse verständig erwägenden vorsichtigen Kaufmanns aus zu beurteilen, so daß nicht von ausschlaggebender Bedeutung sein kann die hier vom Landesfinanzamte hervorgehobene objektive Tatsache, daß noch bis ziemlich lange Zeit nach dem

Digitized by Google



Digitized by Google

Bilanzstichtage Verluste bei dem Beschwerdeführer nicht in die Erscheinung getreten sind.”

Unter den heutigen Verhältnissen wird nach den von der Handelskammer Bremen im Einvernehmen mit dem dortigen Landesfinanzamt aufgestellten Richtlinien eine Rückstellung von 5 Prozent im allgemeinen nicht zu beanstanden sein. Die Verhältnisse können jedoch bezüglich der Zahlungsfähigkeit der Schuldner sowohl in der betreffenden Branche wie auch für das in Frage kommende Unternehmen abweichend zu beurteilen sein. (flpstr)

Kautschukgewinnung

Ceylons Rohgummi-Ausfuhr 1927.

Im letzten Monat des vorigen Jahres führte Ceylon 4130 tons Rohgummi aus gegen 6354 tons im Dezember 1926. Die gesamten Rohgummi-Verschiffungen Ceylons im Jahre 1927 stellen sich auf 55 356 tons gegen 58 799 tons im Jahre 1926, mithin beträgt der Ausfuhrrückgang 3463 tons. Da Ceylon im vorigen Jahre für große Mengen unbenutzte Ausfuhrscheine besaß, so daß die Kürzung der Exportquote hier praktisch kaum von Bedeutung war, darf angenommen werden, daß der für Ceylon festgelegte Standard von 73 839 tons für das Restriktionsjahr 1926/27 zu hoch angenommen ist und die Produktionsmöglichkeit Ceylons kaum über 60 000 tons hinausgeht. Im einzelnen gestaltete sich die Rohgummi-Ausfuhr Ceylons folgendermaßen:

	1926 tons	1927 tons
I. Vierteljahr .	14 097	17 371
II. Vierteljahr .	11 712	9 881
III. Vierteljahr .	16 009	14 358
IV. Vierteljahr .	16 981	13 746
Insgesamt . . .	58 799	55 356

Die Rohgummi-Ausfuhr Ceylons entwickelte sich seit 1923, dem ersten Restriktionsjahr, wie folgt (Mengen in tons):

1923	37 111
1924	37 352
1925	45 683
1926	58 799
1927	55 356

fen.

* * *

Englands Rohgummi-Ein- und Ausfuhr im Jahre 1927.

Im verflossenen Jahre hat sich die Rohgummi-Einfuhr Englands gegenüber dem Jahre 1926 nur geringfügig vermehrt. Sie betrug insgesamt 145 321 tons gegen 142 250 tons 1926 und 88 114 tons 1925. Dagegen stieg die Wiederausfuhr 1927 um 26 689 tons. Wiederausgeführt wurden im vorigen Jahre 85 072 tons, 1926 dagegen nur 58 383 tons. Die englischen Vorräte beliefen sich Ende des Jahres 1927 auf etwa 66 208 tons gegen 50 738 tons Ende 1926, so daß sich eine Vermehrung der Vorräte von 15 470 tons ergibt. Mithin dürfte sich der englische Rohgummiverbrauch im vorigen Jahre auf etwa 44 779 tons stellen, was ein Ansteigen gegenüber 1926 von 10 863 tons ergibt. Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Einfuhr 1927 wie folgt:

	1926 tons	1927 tons
Januar	11 508	13 732
Februar	9 019	12 273
März	14 219	13 799
April	12 960	15 883
Mai	9 513	11 272
Juni	11 294	9 615
Juli	10 848	11 634
August	11 905	10 060
September . . .	13 274	12 860
Oktober	12 738	12 500
November	13 419	11 030
Dezember	12 551	10 663
Insgesamt . . .	142 250	145 321

Als Hauptabnehmer sind auf dem englischen Markt neben den Ver. Staaten Deutschland, Frankreich und Rußland aufgetreten. Deutschland hat im vorigen Jahre rund 6000 tons Rohgummi mehr von England bezogen als im Jahre 1926. Die englische Rohgummi-Ausfuhr nach Rußland stieg im vorigen Jahre um 3800 tons und diejenige nach den Ver. Staaten um 6630 tons. Es gingen von der englischen Rohgummi-Ausfuhr 1927 nach (Mengen in tons):

	1926	1927
Rußland	6 529	10 337
Schweden, Norwegen, Dänemark	1 079	1 072
Deutschland	7 893	14 066
Belgien	1 335	2 933
Frankreich	9 357	13 714
Spanien	359	498
Italien	2 464	6 029
Andere europäische Länder	1 089	1 623
Ver. Staaten . . .	27 754	34 380
Kanada	138	22
Andere Länder . .	386	398
Insgesamt	58 383	85 072

Der Gesamtwert der englischen Rohgummi-Einfuhr belief sich auf 24 919 877 £, 1926 stellte er sich auf 32 379 740 £ und 1925 auf 27 839 162 £. Trotz der um 3000 tons höheren Einfuhr ist der Wert 1927 geringer als der 1926, woraus deutlich die rückläufigen Preise im vorigen Jahre erkennbar sind. Der Wert der vorjährigen Wiederausfuhr beziffert sich auf 15 075 449 £ gegen 16 216 091 £ im Jahre 1926 und 22 015 675 £ im Jahre 1925. fen.

* * *

Der Handel mit Kautschuk in Kamerun.

Nach einer Mitteilung der Dépêche Coloniale wurden in Kamerun für den Handel mit Kautschuk und Ebenholz Verordnungen erlassen. Die erste Qualität erhält die Bezeichnung „Kautschuk Standard Kamerun”. Dieser Kautschuk darf nur 5 Prozent Unreinigkeiten enthalten. Die erste Qualität Ebenholz erhält die Bezeichnung „Ebenholz Standard Kamerun”. fen.

* * *

Die Neuregelung der Standarderzeugung in den Restriktionsgebieten.

Wie noch stets zu Ende eines Restriktionsvierteljahres ist wiederum eine Fülle von Gerüchten in Umlauf gesetzt, die von Aenderungen oder gar von einer Beseitigung der Restriktionsgesetze wissen wollen. Alle Gerüchte dieser Art müssen jedoch mit größter Vorsicht aufgenommen werden, da bei ihnen in den meisten Fällen der Wunsch der Vater des Gedankens ist. Jedenfalls hat bisher das Kolonialamt noch keinerlei Bestimmungen erlassen, so daß wohl angenommen werden darf, daß es bei der bisherigen Regelung auch im zweiten Vierteljahr bleiben wird, da zu Ende des vorigen Restriktionsjahres mitgeteilt wurde, daß nennenswerte Aenderungen frühzeitig bekannt gemacht werden sollten. Fest steht allerdings, daß man in weiten Kreisen mit der Wirkung der Restriktion nicht zufrieden ist. Eine Aufhebung der Bestimmungen dürfte aber nur dann möglich sein, wenn die Exportquote wiederum auf 100 Prozent des Standards gebracht worden ist. Die scharfen Abstriche an der Standarderzeugung haben bei den davon betroffenen Unternehmungen schärferen Unwillen hervorgerufen, als man ursprünglich glaubte annehmen zu dürfen. Man weist wohl nicht ganz mit Unrecht daraufhin, daß von dieser Kürzung des Standards in erster Linie die Pflanzungen in Niederländisch-Indien Vorteile haben würden. Wie stark die Abstriche im einzelnen sind, möge die nachstehende Zusammenstellung zeigen, die wir dem India Rubber Journal, Vol. LXXV, Nr. 2, entnehmen:

Gesellschaft	Standard 1926/27 lb.	Standard 1927/28 lb.	Ermäßigung %
Broome	603 976	429 619	28,9
Bukit Kajang	1 186 389	1 049 140	11,6
Bukit Lintang	482 700	443 756	8,1
Castlefield	1 219 989	1 014 447	16,3
Chimpul	428 031	384 000	10,3
Dennistown	671 142	508 140	24,3
Gan Kee	406 675	300 427	26,0
Jasin	593 000	487 040	17,9
Kota Tinggi	537 021	518 600	3,4
Lumut	1 851 018	1 335 810	27,9
Merlimau	1 780 625	1 476 213	17,1
Majedie	231 202	148 000	36,0
Malaya General	2 142 338	1 874 546	12,5
Sungei Buloh	846 234	680 284	19,6

Digitized by Google

Diese Zusammenstellung zeigt, daß die Herabsetzung des Standards recht bedeutend ist, so daß in den kommenden Monaten ein scharfer Rückgang der malaiischen Rohgummiausfuhr zu erwarten ist, um so mehr als der Beginn des Winters die Ausbeuten der Pflanzungen beeinflussen dürfte. Wesentlich günstiger hat bei der Neufestsetzung der Standarderzeugung Ceylon abgeschnitten, wo der neue Standard 76 300 tons gegen 73 839 tons 1927 betragen dürfte. Da Ceylon im verflossenen Jahre etwa 55 400 tons Rohgummi ausführte gegen 58 800 tons 1926, muß man zu dem Schluß kommen, daß die Standarderzeugung für Ceylon zu günstig festgelegt worden ist.

fen.

Grüne Woche Berlin.

Die am Sonnabend, dem 28. Januar eröffnete und bis zum 5. Februar dauernde Ausstellung umfaßt drei Hallen. In Halle I befindet sich die Deutsche Landwirtschafts-Ausstellung, in Halle II Gartenbau, Fischerei, und in Halle III „Deutscher Rhein — Deutscher Wein" verbunden durch das dazwischenliegende Frei-Vorführungsgelände. Die Deutsche Landwirtschaft enthält die Sonderausstellungen „die Milch" und „die Kartoffel", die Propagandaausstellung „Deutsche Landwirtschaftliche Erzeugnisse", Schlachtbetrieb auf dem Lande, „Vom Flachs zum Leinen" u. a. m. Halle II ist in folgende Gruppen aufgeteilt: Moderne Betriebsführung im Gartenbau, „der Kleingarten", Fischerei, die einzelnen Holzarten des deutschen Waldes, ihr Anbau, Pflege, Gewinnung und verschiedene Verwendungsmöglichkeiten, Seidenbau und Imkerei; im Obergeschoß derselben Halle die Jagdausstellung der Arbeitsgemeinschaft des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins und der Deutschen Jagdkammer.

Auch hier ist wieder die weitgehende Verwendungsmöglichkeit von Gummiwaren zu erkennen. So sind zu erwähnen: Gummischlauch-Verbindungen bei Melkmaschinen, Wasser-Massage-Apparate, sogenannte Bürstenbrausen, Floßboote (aufblasbare Schlauchboote) aus starkem schilfgrünen Gummistoff, Gummiringe für Weckgläser, Wasserschläuche, Hochdruckschläuche, Feuerwehrschläuche, Treibriemen und Pumpenstöpsel. Auch hygienische Geräte und Fußbodenbeläge aus Gummi, Gummischuhe und -Stiefel finden hier ihre Verwendung.

K. K.

Meinungsaustausch.

Was lehrte uns das Jahr 1927?

„Dieser Aufsatz auf Seite 855 kann weder von Händler-, noch von Fabrikantenseite ganz ohne Widerspruch hingenommen werden. Man kann wohl zwischen den Zeilen lesen, daß der Verfasser nicht über, sondern zwischen den Parteien steht.

Wie kann man zum Beispiel als Außenstehender beurteilen, ob zum Beispiel Wasserschläuche mit 50 Prozent Rabatt zu billig angeboten sind. Weiß der Verfasser nichts davon, daß nicht nur der Rohgummipreis für den Verkaufspreis einer Gummiware maßgebend ist, daß noch einige weitere, wesentliche Faktoren für das Endergebnis einer Kalkulation entscheidend sind? Auf diese Punkte sei in dieser Entgegnung nur hingewiesen, da das Eingehen auf diese Faktoren über deren Rahmen hinausgeht.

Das gleiche gilt von mineralisierten Badehauben. Auch bei diesem Artikel wird der Gummipreis nur eine untergeordnete Rolle in der Kalkulation spielen. Hier werden vor allem die Herstellungsmethoden die ausschlaggebende Rolle spielen.

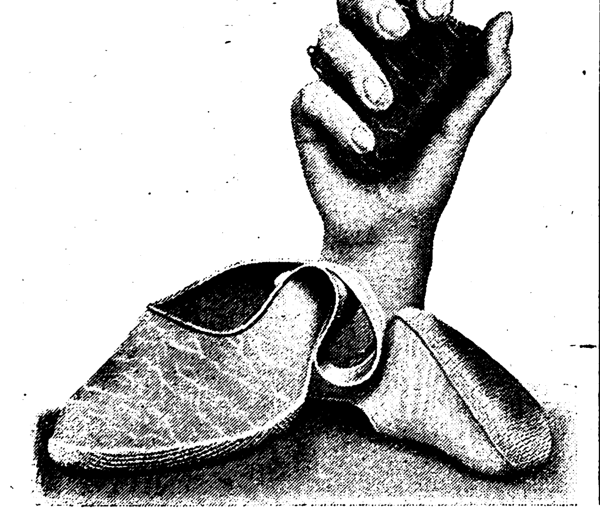
Weshalb ärgert es den Verfasser, wenn es möglich ist, Badehauben zu 0,16 RM. per Stück zu verkaufen? Ist es nicht unbedingt ein volkswirtschaftlicher Nutzen, wenn es dem Fabrikanten möglich ist, zu genanntem Preise noch etwas Gebrauchsfähiges zu liefern, um auch der minderbemittelten Frau die Möglichkeit zu geben, sich einen Gebrauchsgegenstand zu erschwinglichem Preise anzuschaffen?

Vergißt denn der Verfasser vollkommen, daß der deutsche Gummiwarenfabrikant leider auch mit einer unter den Herstellungspreisen verkaufenden Auslandskonkurrenz zu rechnen und zu kämpfen hat?

Wenn es dem deutschen Gummiwarenfabrikanten heute, Gott sei Dank, möglich ist, den erfolgreichen Kampf gegen diese Konkurrenz aufzunehmen, so sollte man ihm dafür nicht Moralpredigten halten. Das ist, gelinde gesagt, wirtschaftlich unklug.

Wenn im Jahre 1927 einige Firmen auf der Strecke blieben, so wissen wir doch, ohne an Tote rühren zu wollen, an welcher Stelle die Kardinalfehler gemacht wurden, die den Ruin herbeiführten.

HARBURG Phoenix 1856



IMMER ZUR HAND

daher jederzeit wirksam als Schutz gegen Erkältung ist die

Phoenix - Sandale.

Unentbehrlich für alle Damen.

Bestellen Sie für den kommenden Frühling die hellen Farben: braun, grau und blond.

Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.G. Harburg a. Elbe.

Digitized by Google

Genau so falsch ist es natürlich, dem Handel vorzuwerfen, daß er das billig gekaufte zu billig dem Konsumenten zuführt. Verbände und Zusammenschlüsse sind dann unbedingt zu verwerfen, wenn sie preisverteuernd wirken sollen. Verbände sind dann sehr zu begrüßen, wenn sie Großeinkauf, bzw. Einkaufsverbilligungen gegenüber dem Hersteller bezwecken oder der Behandlung von wirtschaftlichen und steuertechnischen bzw. gesetzlichen Standesfragen ihre Hauptaufmerksamkeit widmen.

Sicherlich gebührt dem Handel sein ordnungsgemäßer und ausreichender Gewinn, denn ein gesunder Staat bedingt einen gesunden Handel. Nur darf der Handel nie vergessen, daß er nicht dazu da ist, unnötig preisverteuernd zu wirken.

Also auch in diesem Punkte kann man nur sagen, daß der Verfasser wirtschaftlich Richtiges einer scharfen Kritik unterzieht."

H. D.

*

Hierzu schreibt uns der Verfasser des Artikels in Nr. 16:

„Meine Ausführungen wurden mir von dem ehrlichen Willen, der gesamten Gummibranche zu dienen, diktiert.

Ich bin seit fast 30 Jahren in der Gummibranche tätig, davon mehr als Zweidrittel dieser Zeit in der Gummiindustrie selbst. Ich stehe also der Branche sehr nahe und kenne ihre Stärken und Schwächen ziemlich genau. Wenn ich meine Kritik an der Preispolitik etwas scharf gestaltete, so lag das daran, daß ich, wie gesagt, den ehrlichen Willen hatte, dem Wohle der Branche zu dienen und die Schäden, die den Untergang einiger bedeutender Werke herbeigeführt haben, aufzudecken.

Sehen wir uns doch einmal jene Werke an, die stillgelegt werden mußten oder mit einer erheblichen Unterbilanz abgeschnitten haben. Waren sie es nicht, die immer am billigsten waren? Und warum stehen sich gerade die Fabrikanten besser, die diese Preisunterbietungen nicht mitmachten und dadurch ihr Werk gesund erhielten?

Im Jahre 1914 standen viele Werke unserer Branche so, daß sie das Vorjahr mit einer erheblichen Unterbilanz abgeschnitten hatten. Ein bedeutendes Werk mußte sogar Konkurs anmelden. Und auch hier waren es die Fabrikanten, die nur durch billige Preise ihren Umsatz machten. Wenn so eine Fabrik nach der anderen ihre Pforten schließen muß, dann muß doch irgend etwas nicht stimmen. Und dieses „nicht stimmen" ist eben die ungesunde Preispolitik, die viele unserer Fabrikanten treiben. Auch beim Händler ist es zu rügen, wenn er zu billig verkauft, obwohl bei ihm dieser Fehler nicht so drastische Wirkungen hat, wie beim Fabrikanten. Und wenn ich der Gummiindustrie empfahl, sich in allen ihren Zweigen, soweit es noch nicht geschehen ist, zusammenzuschließen, so geschah das auch nur in dem Bemühen, der Branche einen Dienst zu erweisen.

Selbstverständlich spielt der Rohgummipreis keinen ausschlaggebenden Faktor bei der Kalkulation, denn auch Löhne, Handlungsunkosten, soziale Lasten und vieles andere muß berücksichtigt werden. Ferner auch, ob eine Fabrik in technischer Hinsicht besser und rationeller arbeitend eingerichtet ist als die andere. Aber auf keinen Fall stehen sich unsere Fabrikanten besser als in der Vorkriegszeit. Eher ist das Gegenteil anzunehmen. Warum sollen sie dann ebenso billig oder in einigen Artikeln noch billiger sein, als in den Jahren vor 1914?

Um das Beispiel „Badehauben zu 16 Pfennigen" noch einmal herauszugreifen, so lag bestimmt kein Grund vor, mit solchem Schundpreise der Auslandskonkurrenz zu begegnen. Gerade bei Badehauben fällt die Auslandskonkurrenz nicht ins Gewicht. Der Preis von 16 Pfennigen war also unnötig und ließ kalkulatorisch fast gar keinen Nutzen.

Das Thema „Wasserschläuche" wollen wir lieber nicht ausführlich behandeln, denn das ist gerade der Artikel, bei dem sehr wenig verdient wird. Die meisten Werke betrachten ihn doch nur als Umsatz-, niemals aber als Gewinnartikel.

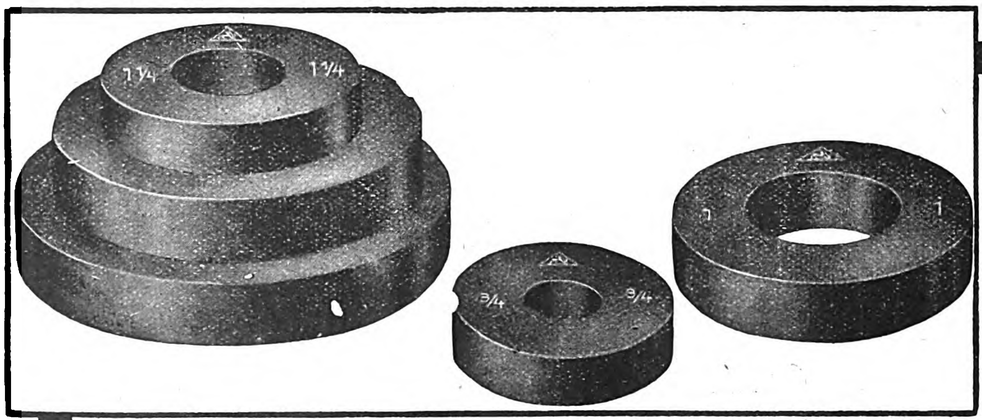
Und was die Konventionen betrifft, so haben die bereits bestandenen und noch bestehenden gezeigt, daß sie nur eine gesunde, das heißt eine dem Allgemeinwohl dienende, aber auch ihre Interessen nicht vernachlässigende Preispolitik trieben. Gerade unsere Gummibranche hat viele Artikel, die erst dann vom Publikum gekauft werden, wenn alle übrigen Bedürfnisse befriedigt sind. Der Verbraucher fängt also, um es mit anderen Worten zu sagen, zuerst bei Artikeln unserer Branche an zu sparen, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse ihm Einschränkungen diktieren. Das wissen besonders unsere technischen Händler am besten. Würde also eine Preiskonvention ihre Preise höher halten, als sie nach ihrer und ihrer Mitglieder Kalkulation braucht, dann müßte sich diese Preispolitik am eigenen Leibe der Konventionsmitglieder bemerkbar machen und den Umsatz schädigen.

Nachteile durch zu hohe Preisfestsetzungen einer Konvention wären also in unserer Branche nicht zu befürchten. Und der Export bildet ja eine Sache für sich, wird auch von unseren Fabrikanten

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Bleiglätte
rein in Pulver
liefert 757
Holzverkohlungs-Industrie-Akt.-Ges.
Zweigniederlassung Devrientwerk Zwickau
Zwickau, Sa.

Formen für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 128[illegible]



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft
m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Digitized by Google

nach anderen Gesichtspunkten gewertet, als das Inlandsgeschäft. Das war schon immer so. Hauptsache ist und bleibt: Wie können wir es verhindern, daß weitere Werke unserer Branche zugrunde gehen? Nach meiner Meinung nur dadurch, daß sie auskömmliche Preise nehmen, beste Ware machen und ihr Werk rationell arbeitend ausgestalten.

Möchten sich noch andere Fachgenossen über das Thema „Was lehrte uns das Jahr 1927?“ aussprechen! Vielleicht kommt doch noch etwas Gutes dabei heraus.“ F. M.

* * *

Luftreifen oder Hohlreifen.

Der in Nr. 13 Ihrer gesch. Zeitung enthaltene Aufsatz „Bevorzugung der Lastkraftwagen mit Luftbereifung” gibt mir Veranlassung zu den folgenden Bemerkungen:

Alle Reifen, die bei den Versuchen des Herrn Prof. Becker in bezug auf Arbeitsvermögen die 10 m/kg-Grenze erreicht haben, sind, außer den Luftreifen, Hohlreifen.

Kein Vollreifen, wenn er auch die Bezeichnung „Elastik” trägt und an den Außenseiten beliebige Einschnitte oder Vertiefungen hat, erreicht diese Grenze. Ein natürliches Ergebnis, da der Vollreifen, in seiner ganzen Breite an das Stahlband gebunden, im unteren Teil seines Körpers nur geringe Ausweichmöglichkeit besitzt. Er kann sich deshalb in der unteren Hälfte nur wenig elastisch auswirken. Dazu kommt, daß die mittleren, senkrechten Schichten sich mit wachsender Breite des Reifens unter Druck außerordentlich verhärten, weil die starken Außenschichten mit ihrer Spannung dem Ausbreiten der Mittelschichten entgegenwirken. Da der Höhe des Weichgummikörpers bestimmte Grenzen durch die im Betriebe auftretenden Querbeanspruchungen gezogen sind, ist eine wesentliche Verbesserung des Vollreifens ausgeschlossen und ein Verbot gerechtfertigt.

Anders beim Hohlreifen. Hier hat das Gummimaterial der Mittelschichten Gelegenheit, sich in den Hohlraum hineinzudrücken. Die Ausweichmöglichkeit ist also — bei nur einem Hohlraum — verdoppelt. Bei wachsender Breite können mehrere Hohlräume, beliebig angeordnet, eingebaut werden. Die Spannungen der Außenschichten sind wesentlich verringert. Die Verhärtung der Mittelschichten ist aufgehoben und der Druck halbiert, also besser verteilt.

Der Unterteil des Reifens ist fast ebenso elastisch wie der obere Teil. Der Reifen wird also bei weitem nicht so hart und starr bei der Abnutzung, wie der Vollreifen.

Die Ergebnisse der durch Herrn Prof. Becker geführten Prüfungen sind denn auch für den Hohlreifen außerordentlich günstig.

In den durch die Dimensionen gegebenen Belastungsgrenzen ist er in bezug auf statischen Druck sogar dem Ballonreifen überlegen. Overmann Super 6,5 kg, Conti Ballon 6,8 kg (siehe Becker, „Automobilreifen”, Seite 36).

In bezug auf dynamischen Druck ist er dem Hochdruckluftreifen in den gegebenen Grenzen gleichwertig.

Für gute Straßen müßte also die Schonung durch einen guten Hohlreifen mindestens die gleiche sein, wie die durch den Hochdruckluftreifen. Weshalb also die Bevorzugung des einen vor dem andern? Wäre da nicht eine Vorschrift über Höhe und Grenze der Abnutzung des Hohlreifens angebracht und nützlich gewesen?!

Leider ist der von mir konstruierte und von der Firma S. Herz, G. m. b. H., Berlin SO, hergestellte, heute in mehreren Tausend Exemplaren laufende und bewährte Herz-Elastik-Luftraumreifen „System Gollert D. R. P. Nr. 447 954” nicht zu den Prüfungen zugezogen worden, obwohl seine hervorragende Stoßdämpfung von den Herstellern der empfindlichsten, nämlich der Elektrofahrzeuge, längst erkannt und gewürdigt ist.

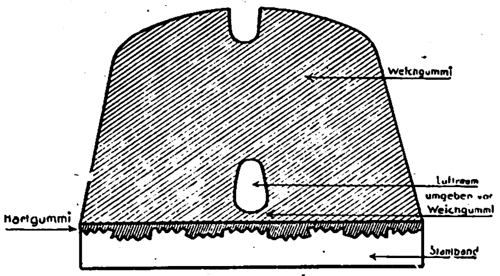
Oder sollte, was für Akkumulatoren gut, für gute Straßen nicht genügend sein?

Bei derartigen Reifen ist es leicht, durch geringe Vergrößerung des Weichgummikörpers und Anordnung der Hohlräume jeden Luftreifen und in jeder Beziehung zu übertreffen, ohne das Gewicht eines solchen zu übersteigen.

Durch die steuerliche Belastung ist eine derartige Entwicklung aber direkt gebremst und die ganze Sache in eine bestimmte Richtung gedrängt. Mißtrauen und Unwille der Verbraucher gegen den Hohlreifen sind ausgelöst. Es ist eine Bevorzugung des Luftreifens ohne Rücksicht auf die Sicherheit des Verkehrs und Betriebes; eine

bedeutende geldliche Belastung der Verbraucher und zum Letzten eine Schädigung unserer Handelsbilanz, in der Baumwolle für Luftreifen eine nicht geringe Rolle spielt und durch diese Steuerpolitik immer mehr spielen wird.

In dieser Hinsicht sind die Ausführungen des englischen Forschers Ph. Schidrowitz in der gleichen Nummer Ihrer gesch. Zeitung beachtenswert und vielleicht für manchen der Herren, die an der Zurückstellung des Hohlreifens mitgewirkt haben, eine Belehrung zu Besserem.



Oder muß erst wieder abgewartet werden, was das Ausland tut? Müssen wir Deutschen wieder hinterher hinken?

Reinhold Gollert.

* * *

Zur Selbstabgabe der Landkrankenkassen.

„Der Leiter des Reichsverbandes der deutschen Landkrankenkassen befaßt sich in der ersten Nummer des Jahres 1928 der „Deutschen Landkrankenkasse" u. a. mit der Selbstabgabe von Verbandstoffen und weist darauf hin, daß die Landkrankenkassen mit geringen Ausnahmen auch im letzten Jahre an der Selbstabgabe von Verbandstoffen festhielten. Weiter wird ausgeführt: „Dabei hat unser Verband keine Verbandstoffe in eigener Regie abgegeben. Wir betonen immer wieder, daß wir auf dem Boden der freien Wirtschaft stehen und lediglich durch Vergünstigungsverträge unseren Verbandskassen wirtschaftliche Vorteile zu verschaffen suchen. Auf diesem Grundsatz ist unsere ganze Abteilung Heilmittelvertrieb aufgebaut."

Wie es aber in Wirklichkeit mit dem „auf dem Boden der freien Wirtschaft Stehen" aussieht, beleuchtet die Tatsache, daß der Reichsverband seit Jahren eine einzelne Verbandstoffabrik zum alleinigen Lieferanten seines Heilmittelvertriebes auserkoren hat und daß in den Räumen dieser Verbandstoffabrik sich die ganze Geschäftstätigkeit des Heilmittelvertriebes des Reichsverbandes der deutschen Landkrankenkassen abspielt. Versuche, das Spiel der freien Kräfte zur Tatsache werden zu lassen, scheitern an dem Umstande, daß der Inhaber der betreffenden Firma auch zugleich die Geschäfte des Heilmittelvertriebes der Landkrankenkassen bestimmend beeinflußt.

Es ist also die Privatindustrie, die das Durchhalten des Heilmittelvertriebes der Landkrankenkassen ermöglicht. Die interessierten Wiederverkäufer können sich selbst keinen größeren Dienst erweisen, als daß sie systematisch die Firmen von der Verbandstofflieferung ausschalten, die die Selbstabgabe der Krankenkassen ermöglichen."

Afflictus.

Allerhand aus der Branche.

Klavierpedalbezüge. In den Gummiwarengeschäften zwar nicht, aber in den einschlägigen Musikinstrumentengeschäften findet man als Neuheit seit einiger Zeit Ueberzüge aus Gummi für Klavierpedale, die das Abgleiten des Schuhes von dem glatten Metallpedal verhüten. Dieser Artikel hat sich sehr schnell die Gunst des klavierspielenden Publikums erobert, was durch die starke Nachfrage nach diesen Bezügen bekräftigt wird. Zuerst wurden diese Pedalbezüge nur in schwarzer Farbe hergestellt, der Geschmacksrichtung des Publikums folgend, mußte die Herstellung dann auch noch auf andere Farbentöne ausgedehnt werden, die sich der Farbe des Klavieres anpaßten. Dieser Artikel bestätigt aufs neue, daß der Gummi immer mehr in die Wohnstätten der Menschen in Form von neuen Gebrauchs- oder Luxusartikeln eindringt. Leider konnte ich diese Bezüge, die ein sehr gefälliges Aussehen haben, in den Gummiwarengeschäften nicht vorfinden; gerade jetzt, wo diese Bezüge erst Eingang bei dem Publikum finden, ist die Nachfrage am stärksten und diese dürfte auch noch längere Zeit anhalten. Die einschlägigen Gummiwarengeschäfte seien deshalb auf diesen Artikel aufmerksam gemacht.

Lenkradheizung. Eine gute und praktische Steuerradheizung findet namentlich in den Wintermonaten immer mehr Anhänger. In zwei Ledermanschetten eingebettet liegen die mit Asbest isolierten Heizdrähte. Das Arrangement ist ähnlich wie bei Heizkissen. Die Manschetten werden an jeder beliebigen Stelle des Steuerrades mit Schnürriemen befestigt und die Zuleitungslitze mittels eines Steckers mit der Lichtmaschine oder dem Starter verbunden. Die Wärmeentwicklung beträgt 40 bis 50 Grad. Der Stromverbrauch ist gering. Die anderen am Wagen

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel
165c
Telegr.: Gummihansen Hannover-Wülfel
Fernspr.: Nord 4064 u. 4065
Post- u. Bahnstation: Hannover-Wülfel

allen voran!
Preßluft-Schläuche mit Litzenflechtung
Transportbänder und Gummiriemen
in hervorragend schwarzen Qualitäten
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Diamantwerkzeuge
zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen
Hamburg C 19.
Gerhard Fritzsche & Co.
Diamantwerkzeugfabrik.
545

559
Hydraulische Pressen
für die
Gummi- und Celluloid-Industrie.
Stahlheizplatten
mit eingebohrten Heizkanälen nach eigenem, bewährtem System
Akkumulatoren, Pumpen, hydraulische Armaturen
H. Düll, Pressenfabrik,
Tel. 801. Küstrin-N. Tel. 801.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

befindlichen Vorrichtungen werden durch die Heizung keineswegs in Mitleidenschaft gezogen. Die Heizung kommt für jeden Kraftfahrzeugfahrer in Betracht, da sie eine angenehme Erwärmung des gesamten Körpers im Gefolge hat und die Steuersicherheit erhöht. Die Heizung kann durch Litzenverlängerung auch den sonstigen Mitfahrern als Handwärmung zugeführt werden. Außer den erwähnten Ledermanschetten und der Asbestisolierung für die Litzen in Gestalt von Asbestschläuchen kommen auch Asbestplatten und Asbeststreifen für die Zuleitung ins Wageninnere in Frage. P.

Schiedsvertrag mit Litauen.

Am 29. Januar wurden die Besprechungen zwischen dem litauischen Ministerpräsidenten und dem Auswärtigen Amt zu Ende geführt. Als Ergebnis dieser Besprechungen ist zunächst die Verständigung über einen allgemeinen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag zu erwähnen, der vom deutschen Reichsaußenminister und dem litauischen Ministerpräsidenten im Auswärtigen Amt unterzeichnet wurde. Durch den Vertrag, der in seiner Einleitung auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern hinweist, werden nach dem bekannten Muster alle Rechtsstreitigkeiten einem Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren, alle politischen Streitigkeiten einem Vergleichsverfahren unterworfen. Die Gelegenheit ist ferner benutzt worden, um einige Verträge technischen Charakters zum Abschluß zu bringen, nämlich einen Vertrag über die Regelung der deutsch-litauischen Grenzverhältnisse, ein Fischereiabkommen, ein wasserwirtschaftliches Abkommen und ein Militärrentenabkommen. Auf dem Gebiete der Handelsvertragsverhandlungen, die im Juli vorigen Jahres eingeleitet wurden, ist ein wesentlicher Fortschritt dadurch erzielt worden, daß die Richtlinien für die Weiterführung der Verhandlungen festgelegt und verschiedene Punkte grundsätzlich geklärt werden konnten. Auch in Sachen der noch im Memelgebiet verbliebenen Optanten ist eine befriedigende Regelung getroffen worden. Schließlich hat die Frage der Niederlassung, des Aufenthalts und der Ausweisung der beiderseitigen Staatsangehörigen eine vorläufige befriedigende Lösung gefunden.

Forderungen der Handelsvertreter.

In einer vom Verein Berliner Handelsvertreter einberufenen Versammlung im großen Sitzungssaal des früheren Herrenhauses zu Berlin, die sich zu einer großen Kundgebung des Berufes der Handelsvertreter — der selbständigen Vertreter von Industrie- und Handelsfirmen — gestaltete, sprach Montag Abend (23. Januar) Herr Rechtsanwalt Dr. Carl Albrecht aus Hamburg über die Frage: „Was fordern die Handelsvertreter von der Gesetzgebung?"

Noch vielfach herrscht über das Wesen und die wirtschaftliche Bedeutung der Handelsvertreter eine erhebliche Unklarheit, und so haben denn diese eine große Anzahl von Forderungen an die Gesetzgebung. Hier steht in erster Linie der Wunsch, auch in dem endgültigen Reichswirtschaftsrat Sitz und Stimme zu behalten. In diesem Zusammenhang kamen noch zur Sprache die Aenderung des Namens „Handlungsagent" und „Geschäftsherr" in „Handelsvertreter" und „Auftraggeber", das Recht der Büchereinsicht außerhalb eines Rechtsstreits und zur Verhütung eines solchen; die Schadenersatzpflicht des Auftraggebers im Falle der vorzeitigen Lösung des Vertragsverhältnisses, das Konkursvorrecht u. a. m. Auch auf dem Steuergebiet fordern die Handelsvertreter die Befreiung von Umsatzsteuer und Gewerbesteuer, die sie nicht wie die anderen warenbesitzenden Kaufleute abwälzen können und die mithin auf sie wie eine zweite und dritte Einkommensteuer wirken.

Die Verwirklichung aller dieser Forderungen, so schloß der Redner seine Darlegungen, ist nur möglich durch einen starken und einmütigen Zusammenschluß aller Berufsangehörigen in dem örtlichen Fachverein und damit zugleich der zentralen Berufsorganisation, dem „Centralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine" (Sitz Berlin NW 7). Mit dem Aufruf an alle Außenstehenden: „Tretet ein in die Reihen der zusammengeschlossenen Handelsvertreter!" fand der etwa einstündige Vortrag seinen Abschluß, an den sich eine umfassende Aussprache anschloß. Zahlreiche Abgeordnete des Reichs- und Landtages sowie Vertreter der Behörden, der Industrie- und Handelskammer usw. nahmen an der Kundgebung teil. (flp)

214

Wir kommen Ihren Wünschen weitestgehend entgegen

Tatsachen

über

aerfloted

ARROW BLACK

ARROW BLACK

LEHMANN & VOSS

HAMBURG, BIEBERHAUS

TELEGR.-ADR.: LEHVOSS

TELEPH.: VULKAN 6780—85

1. Völlig einheitlich durchgeführte Herstellung in neuzeitlich eingerichtetem Werk.

2. Zuverlässig arbeitende Vertriebs-Organisation, bekannt für sorgfältige und pünktliche Lieferung.

3. Peinlich sorgfältige Überwachung der Herstellung durch erste Fachleute von größter Erfahrung.

4. Versand der Ware erst nach erfolgter Prüfung auf die größtmögliche Verstärkungskraft.

5. Reinigung durch ein einzigartiges Windsichtungs-Verfahren zur Erzielung eines äußerst fein verteilten, sich schnell und mühelos einmischenden Erzeugnisses.

Digitized by Google

Fragekasten.

Hydraulische oder Spindelpresse.

Anfrage: Ist nach dem heutigen Stande der Technik der hydraulischen oder der Spindelpresse der Vorzug zu geben zur Herstellung von Transportbändern, Treibriemen, Gerberdecken, Matten, glatten Preß- und Dichtungsplatten, ohne und mit Einlage, Siebleder, Drucktücher usw.?

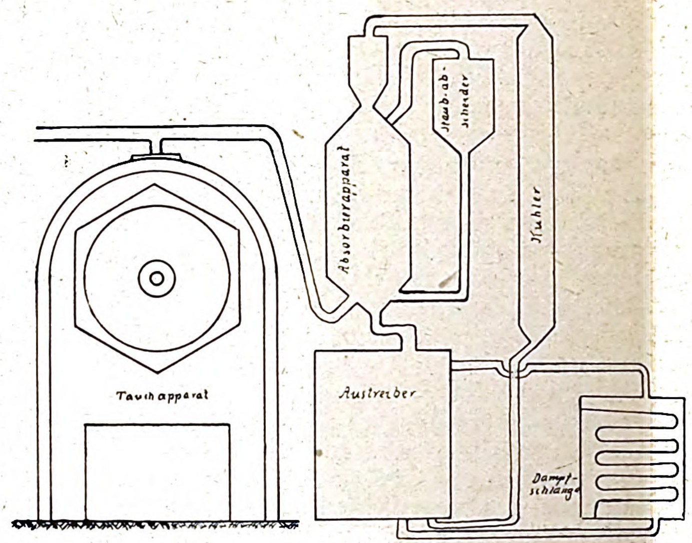
Antwort: Nach dem heutigen Stande der Gummimaschinentechnik kann für die moderne, rationelle Herstellung von Transportbändern, Treibriemen, Matten, glatten oder gemusterten Gummiteppichen bzw. -Läufern, glatten Preß- und Dichtungsplatten und ähnlichen Artikeln nur noch die Verwendung von hydraulischen Pressen in Frage kommen, da diese Maschinen wesentlich einfacher zu bedienen und einfacher in ihrem Gesamtaufbau sind, gleichmäßigere Fabrikate liefern und sich mit größeren Abmessungen, also flächengrößeren Druckplatten herstellen lassen. Man muß sich bei der Beschaffung der Pressen darüber klar sein, daß, je größer die Maschine, diese um so unkostenverbilligender arbeitet und der Betrieb um so leistungsfähiger ist. M. D.

* * *

Rückgewinnungsanlage für Benzin.

Anfrage: Ich soll ein Urteil über eine Rückgewinnungsanlage abgeben, bei der die Benzingase durch Kreosotlösung aufgenommen und dann abdestilliert werden. Ich kenne nur die Rückgewinnung, die an Stelle des Kreosots Mineralöl verwendet. Diese ergab ungünstige Resultate aus folgenden Gründen: 1. Wegen der großen Menge Oel, die erforderlich war, ungefähr 6000 kg, um 400 kg Benzin zurückzugewinnen; 2. Wegen des hohen Oelverlustes, hervorgerufen durch die fortwährende Erhitzung des Oeles auf 175° C. In der Versuchszeit hat sich ergeben, daß 170 g Oel auf je ein Kilogramm zurückgewonnenes Benzin verbraucht wurden. 3. Wegen des großen Dampfverbrauchs, in Kohle ausgedrückt 700 g für 1 kg zurückgewonnenes Benzin. 4. Wegen des hohen Wasserverbrauchs, um die große Masse des auf 175° C erhitzten Oeles rasch wieder auf 20 bis 25° C zu bringen. Können Sie mir über Rückgewinnung von Benzin durch Kreosotlösung einige Angaben machen?

Antwort: Aus der Anfrage ist ersichtlich, daß es sich um eine Rückgewinnungsanlage handelt, deren Lösungsmittel durch Kreosotlösung absorbiert werden soll. Die Wiedergewinnungsanlagen, die als Absorbiermittel Flüssigkeiten, also Oele irgendwelcher Zusammensetzung verwenden, haben sich aus den verschiedensten Gründen nicht so gut bewährt wie Wiedergewinnungsanlagen, die als Absorbiermittel feste, aber hochporöse, also Stoffe mit größtmöglicher Oberfläche verwenden. Insbesondere sei auf den Punkt der Feuergefährlichkeit der Oelanlagen hingewiesen. Dann haben die Wiedergewinnungsanlagen mit hochporösen festen Absorbierstoffen ein garantiertes wesentlich höheres Ausbringen als Oelanlagen. Die Anordnung der



Apparatur einer solchen Anlage erläutert die Skizze, aus der die Einfachheit, leichte Bedienungsmöglichkeit und Uebersichtlichkeit der Anlage ohne weiteres zu ersehen ist. Derartige Anlagen werden mit einem Wirkungsgrad bis zu 99,3 Prozent neuerdings garantiert. S.

* * *

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Regenmäntel
Schachtbekleidung

41 b

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.

Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstr. 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 56; Leopold Nothmann, Breslau V, Viktoriastr. 51.

Digitized by Google

Aufwertung eines Grundstückskaufpreises.

Anfrage: Ist der Kaufpreis eines Grundstückes, das im Jahre 1923 zwecks Aufhebung der Gütergemeinschaft auf Antrag eines der ideellen Teile versteigert wurde, aufwertungsberechtigt? Der Sachverhalt ist folgender: Der Versteigerungstermin, an dem auch der Zuschlag erfolgte, war am 7. Juli 1923. Die Barauszahlung erfolgte jedoch erst am 7. August 1923. Gezahlt wurde der Papiermarkbetrag der Versteigerungssumme, obgleich seinerzeit die Valuta in der Zwischenzeit stark gesunken war. Ist nicht wenigstens eine Aufwertung des Papiermarkbetrages vom Tage der Versteigerung bis zum Zahltage berechtigt und welche Schritte könnten zur Geltendmachung des Anspruches unternommen werden? Ein Aufwertungsantrag wurde am 30. Dezember 1925 gestellt.

Antwort: Es ist zweifelhaft, ob Aufwertungsansprüche mit Erfolg werden geltend gemacht werden können. An und für sich ist zwar infolge der Entwertung des Geldes ein geringerer Preis gezahlt worden, als im Zuschlag festgesetzt worden ist. Doch ist der Zeitraum zwischen Zuschlagsbescheid und Zahlung verhältnismäßig gering, wenngleich der Unterschied des inneren Wertes der Zahlungen bei der damals sehr schnell fortschreitenden Geldentwertung nicht unbedeutend ist. Für die Aufwertung derartiger Ansprüche bestehen keine besonderen gesetzlichen Bestimmungen. Die Aufwertung erfolgt vielmehr hier nach Ermessen des Richters, wenn nach Treu und Glauben die Aufwertung zur Vermeidung schwerer Unbilligkeiten als geboten erscheint. Darüber, ob dies anzunehmen ist, entscheiden die Einzelumstände des Falles. Ob diese in dem vorliegenden Fall für das Vorliegen einer schweren Unbilligkeit angeführt werden können, könnte nur bei Kenntnis des genauen Sachverhalts und der persönlichen Verhältnisse der Parteien entschieden werden. Auch käme in Betracht, wann zum ersten Mal Aufwertungsansprüche erhoben sind. Bei verspäteter Geltendmachung nimmt die Rechtsprechung vielfach eine Verwirkung des Anspruches an, weil der andere Vertragsteil sich entsprechend geschäftlich eingerichtet hat und nunmehr nicht plötzlich vor ganz neue Forderungen gestellt werden soll. Es ist nicht klar, in welcher Weise bereits früher Aufwertungsansprüche erhoben sind. Für ihre Durchführung wäre nur das ordentliche Gericht, nicht die Aufwertungsstelle zuständig.

(flp) Dr. St.

Aus Handelskammerberichten.

Die Kautschuk- und Asbestindustrie in Niedersachsen-Kassel im 4. Quartal 1927.

Der vom Industrie- und Handelskammerverband Niedersachsen-Kassel für das 4. Vierteljahr 1927 veröffentlichte Bericht über Industrie und Handel im Kammerbezirk bringt für die Kautschuk-, Asbest- und Linoleum-Industrie folgende Ausführungen:

Die Kautschukindustrie konnte sich die erforderlichen Rohstoffe aus dem In- und Auslande ohne wesentliche Schwierigkeiten beschaffen. Die Beschäftigung war im allgemeinen zufriedenstellend, wenn auch auf den einzelnen Gebieten nicht gleichmäßig. Verschiedentlich brachte die Saison (z. B. Ballsaison) eine erhöhte Tätigkeit mit sich, zumal Vorratsarbeiten durchzuführen waren. Gegen Jahresende machte sich ein kleines Abflauen im Auftragseingang bemerkbar. Hauptabsatzgebiet bleibt nach wie vor das Inland, da das Auslandsgeschäft fortgesetzt durch die von einzelnen Ländern erhobenen Schutzzölle und die starke ausländische Konkurrenz ungünstig beeinflußt wird. Die Preisverhältnisse unterlagen zum Teil einem sehr beträchtlichen Druck. Die Zahl der Belegschaften wechselte mit dem Grade der Beschäftigung. Während auf der einen Seite die englische Regierung beabsichtigen soll, die Rohgummi-Restriktion schärfer durchzuführen und den Rohgummipreis heraufzusetzen, berichten die Amerikaner von einer geringen Senkung der Reifenpreise, einer Bewegung, die auf das deutsche Geschäft nicht ohne Einfluß bleiben dürfte. Ungenügend war der Beschäftigungsgrad in der Göttinger Industrie technischer und chirurgischer Gummiwaren. Die Absatzmöglichkeiten haben sich infolge der unter den Gummiwarenfabriken herrschenden Konkurrenz unbefriedigend gestaltet; Auslandsgeschäfte konnten wegen der Höhe der deutschen Gestehungskosten

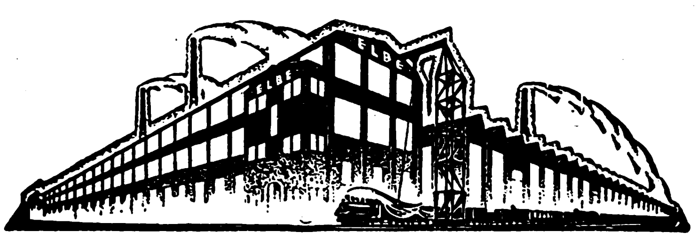
Schläuche, Friktionen, Kissen, Gewebe-Gummierungen, Lösungen, Hartgummi stellt man her mit inaktivem

THERMAX.

Verkauf nach allen Ländern außer U.S.A., England u. Frankreich.

LEHMANN & VOSS
HAMBURG 1.

314c



Wasserschläuche, Hochdruckschläuche,
Spiralschläuche, Preßluftschläuche, Säureschläuche

in bewährten, dauerhaften Qualitäten und zweckmäßiger Konfektion schnell lieferbar

Lieferung nur an Händler!

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

kaum getätigt werden. Anzeichen einer besseren Marktlage sind nicht zu erkennen. — Ueber den Großhandel mit Hart- und Weichgummiwaren wird insbesondere aus dem Bezirk Kassel berichtet, daß die Verhältnisse sich nicht zum Besseren geändert hätten. Die Preise seien nach wie vor schlecht. Besonders schwer mache sich in einigen früher für den Großhandel wichtigen Warengattungen die Konkurrenz der Warenhäuser geltend, die immer mehr Artikel dem Gummiwareneinzelhandel entzöge. Nur intensivstes Hinausbringen von Angeboten vermöge hier und da die entstandenen Lücken bis zu einem gewissen Grade auszugleichen, doch sei dabei die Gefahr gegenseitiger Preisunterbietungen nicht zu unterschätzen. Erhöhte Spesen durch gesteigerte Reisetätigkeit und die sich schwer geltendmachende Portoerhöhung ließen den Großhandel mit starker Besorgnis auf das Handlungsunkostenkonto blicken. Die Konkurrenz durch eine große Anzahl von Fabriken, die selbst kleine und kleinste Händler besuchen lassen, würde nach wie vor als nicht leichter Druck empfunden. Auch im Exportgeschäft sei Erleichterung nicht eingetreten. Das Bestreben des Auslandes, für den stärkeren Verkauf der im eigenen Lande hergestellten Waren zu sorgen und in dieser Beziehung bis auf den Verbraucher hinab in schärfster Weise einzuwirken, habe sich nicht vermindert. Gewiß werde immer und sicherlich mit Recht betont, daß sich bei einsichtiger Kundschaft die bessere Qualität der deutschen Ware, namentlich in Hartgummiartikeln, doch noch durchsetze; die Drohung mit der ausländischen Konkurrenz führe aber zu Preisnachlässen, die oft die Grenze des eben noch Möglichen erreichten. Das Ueberseegeschäft sei im großen und ganzen befriedigend gewesen, doch falle es hierbei immer noch zu schwer ins Gewicht, daß das Rechnen mit sehr langen Zielen eine Grenze ziehe, die von der weitaus größten Zahl der Exporteure nicht überschritten werden könne. Auch störten die hohen Einfuhrzölle in den Ueberseeländern in empfindlicher Weise die Entwicklung des Geschäftsganges.

Die Asbest- und Packungsindustrie vermochte sich in befriedigender Weise mit Rohstoffen und Brennstoffen zu versorgen. Beschäftigung und Absatz haben sich weiterhin gebessert; allerdings blieben die Preise äußerst gedrückt. Da die ausländische Konkurrenz unter viel günstigeren Bedingungen arbeitet, war an einen Export kaum zu denken. (Hannover, Göttingen, Harburg, Hildesheim, Kassel.)

In der Linoleumindustrie ergaben sich sowohl im Bezuge der Rohstoffe aus dem In- und Auslande als auch in bezug auf die Verkehrsverhältnisse keine Schwierigkeiten. Die Beschäftigung und der Absatz im In- und Auslande war ohne wesentliche Preisveränderung weiter befriedigend, so daß die Zahl der Belegschaft um etwa 5 Prozent stieg. Auch die kommende Marktlage wird befriedigend beurteilt. (Oldenburg).

In der Seekabelherstellung war die Beschäftigung nicht befriedigend. Aufträge mußten aus dem Ausland zu sehr gedrücktem Preise hereingenommen werden, um überhaupt Aufträge zu erhalten. Die Zahl der Arbeitnehmerschaft erfuhr einen kleinen Rückgang. Auch die kommende Marktlage wird für die Seekabelherstellung als schwierig angesehen. (Oldenburg.)

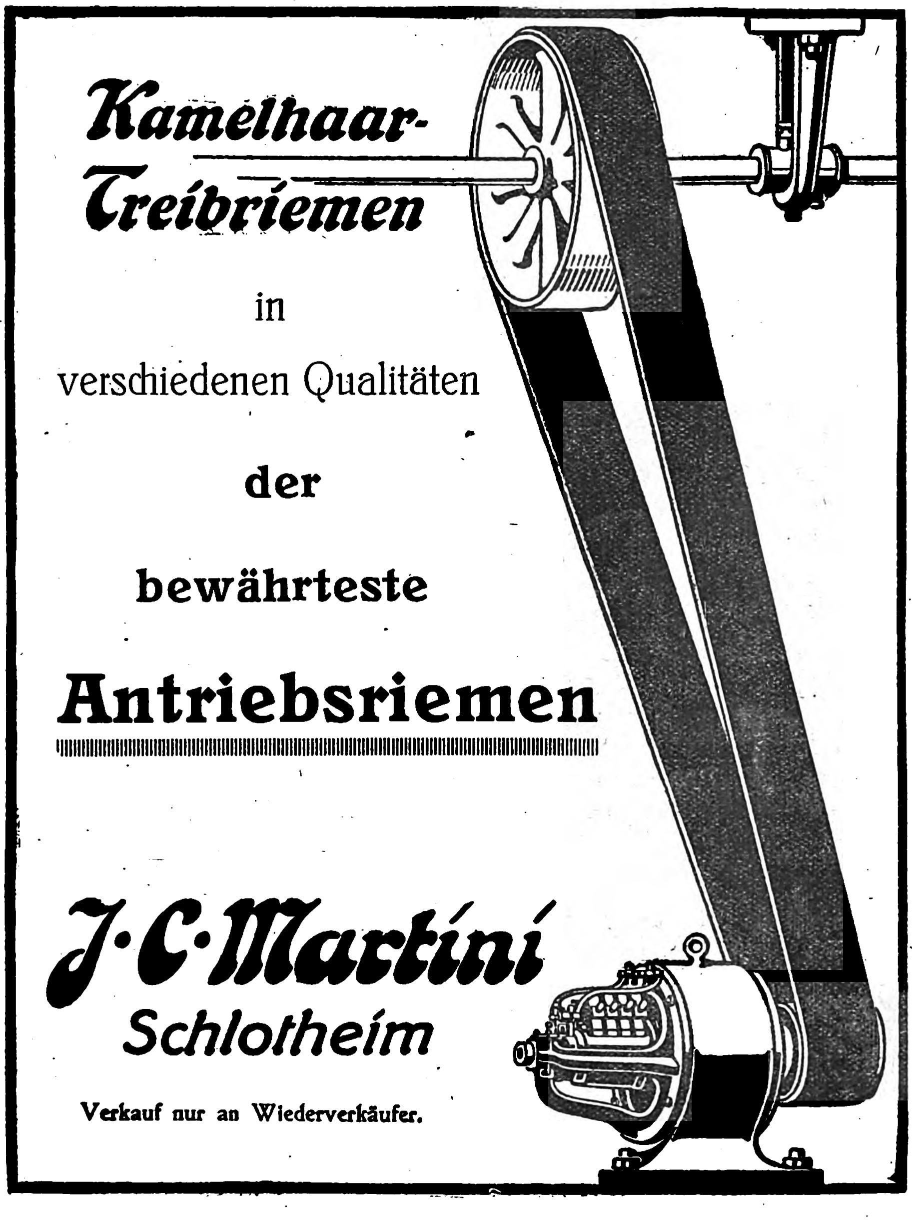
* * *

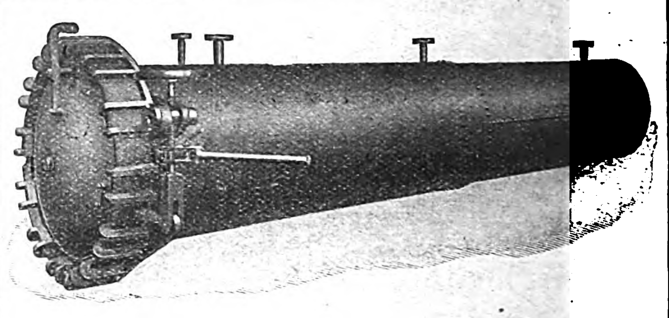
Die Wirtschaftslage der Gummi-Industrie im Handelskammerbezirk Frankfurt a. M.-Hanau in 1927.

Dem Bericht der Industrie- und Handelskammer Frankfurt a. M.-Hanau über das Jahr 1927 entnehmen wir folgende Angaben über die Wirtschaftslage einzelner Gewerbezweige im Kammerbezirk:

Die Fabrikation von technischen Gummiwaren mußte für die benötigten Rohmaterialien mit Ausnahme von Gummi erheblich höhere Preise anlegen, insbesondere für Chemikalien und Baumwollfabrikate. Der Beschäftigungsgrad war durchweg verhältnismäßig günstig, die Arbeiterzahl konnte erhöht werden. Die Rentabilität hat sich gegenüber dem Vorjahre verbessert. (Hanau).

In der Gummi-Industrie war die Beschäftigung im Berichtsjahr lebhaft; die Umsätze haben sich auf einer ansehnlichen Höhe bewegt. Die Preisbildung in der Gummi-Industrie konnte sich aber nicht dieser Konjunktur anpassen, einmal infolge der Konkurrenz ausländischer Unternehmungen, sodann infolge des scharfen Wettbewerbs der deutschen Gummiwarenfabriken untereinander. Die Schwankungen auf dem Rohgummi- und Baumwollmarkt waren zeit-





Walzwerke, Kalander, Pressen,
Schlauchmaschinen, Streichmaschinen,
Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ

Gummimilch
(Liquid Latex)
in allen normalen Stärken
Ständiges Lager in Hamburg
Anfragen erbittet:
Bodo Habenicht
Hamburg 36, Heuberg 5-7
565

Digitized by Google

weise erheblich und störten die Kalkulationsbasis empfindlich. Besonders in letzter Zeit war auf dem Rohgummimarkt die Tendenz steigend. (Fulda).

Die polnischen Maximalzölle.

Die Verordnung über die Erhebung von Maximalzöllen in Polen, über die wir seinerzeit berichteten, tritt nun endgültig mit dem 1. Februar in Kraft. Die Verordnung gilt aber nicht gegenüber jenen Ländern, die mit Polen Handelsvertragsverhandlungen oder Vorverhandlungen führen (Deutschland!). Daraus ergibt sich, daß die Verordnung automatisch in Kraft tritt, wenn schwebende Handelsvertragsverhandlungen abgebrochen werden. Ursprünglich war eine Zusatzverfügung geplant, die Ursprungszeugnisse und Beglaubigungen durch die polnischen Konsulate einführen wollte. Die polnische Regierung hat sich aber den Bedenken gegen eine solche Verordnung nicht verschließen können und auf ihren Erlaß verzichtet.

Postalisches Allerlei.

Form der Telegrammanschrift für Zustellung durch Fernsprecher. Die Bestimmungen über die Form der Anschrift von Telegrammen, die der Absender durch Fernsprecher zugestellt zu haben wünscht, sind mit Wirkung vom 10. Januar 1928 durch folgende ersetzt worden: „Bei Telegrammen des Inlandsverkehrs, die durch Fernsprecher zugestellt werden sollen, kann die Nummer des zu benutzenden Fernsprechanschlusses (die Rufnummer) wie ein gebührenpflichtiger Dienstvermerk zwischen Doppelstrichen unmittelbar vor die Anschrift gesetzt werden, beim Vorhandensein mehrerer VSt am Bestimmungsort unter Voranstellung des Namens der VSt (also nicht des Rufzeichens, das die Vermittlungsstellen bei SA-Betrieb in solchen Fällen erhalten). Die Anschrift braucht dann nur den Namen des Empfängers und die Bestimmungs-Anstalt zu erhalten. Die zwischen Doppelstriche gesetzte Anschlußbezeichnung zählt ohne Rücksicht auf ihre Länge in jedem Fall als ein Gebührenwort. Sind diese Anschriftformen nicht angewandt, so muß die Anschrift so vollständig sein, daß sich der Fernsprechanschluß zweifelsfrei aus dem amtlichen Fernsprechanschlußbuch ermitteln läßt. Die Rufnummer allein — ohne Namen des Empfängers — ist als Anschrift nicht zulässig. (f'p).

Vom Weltmarkt

rg. **Schwedens Außenhandel in Gummiwaren usw. in 1927.** Soweit aus der vorläufigen schwedischen Außenhandelsstatistik ersichtlich, stellten sich Aus- und Einfuhr von Gummiwaren in 1927 wie folgt:

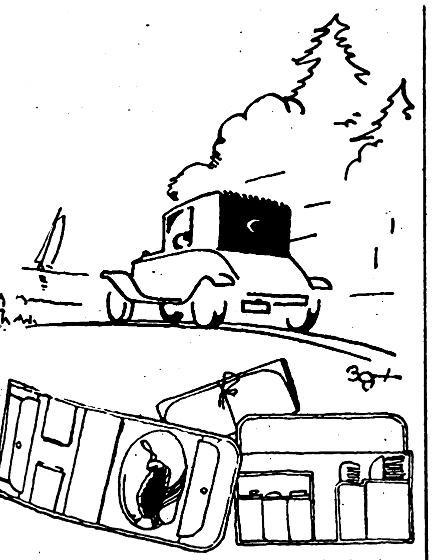
Einfuhr:	1927	1926
	in tons	
Rohkautschuk	2258	2160
Gummischuhe	205	192
Weichgummiwaren, andere	3702	3188
Celluloid- und Galalithwaren usw. (außer Wäsche)	244	209
Bekleidung, imprägniert oder mit Gummi überzogen	199	186
Linoleum, Wachstuch	6830	6490
Isolierstreifen usw.	1059	793
Baumwoll-Treib- und Transportriemen	53	50
Lederriemen, -schnüren, -schläuche	84	85
Ausfuhr:		
Gummiabfälle	449	267
Gummischuhe	756	630
Isolierter Kupferdraht	81	60

Rußlands Asbestproduktion und -ausfuhr 1926/27. Die russische Produktion und die Ausfuhr von Asbest stellte sich in den Wirtschaftsjahren 1923/24 bis 1926/27 und vergleichsweise 1913, wie folgt:

	1913	1923/24	1924/25	1925/26	1926/27
Produktion: t	23 000	7 932	11 494	17 953	21 500
% zu 1913	100,0	34,5	50,0	78,0	93,5
Ausfuhr: t	12 389	5 634	5 936	7 215	9 944
in % zu 1913	100,0	45,5	47,9	58,2	80,2

Das russische Hauptvorkommen in Bashenowskoe (Ural) enthält nach den neuesten Schätzungen Vorräte von etwa 8½ Mill. t.

rg. **Zur Lage der norwegischen Gummischuhindustrie in 1927.** Die norwegische Gummischuhindustrie arbeitete im Jahre 1927 gut, bei nach und nach fallenden Preisen, wie in dem Jahresrückblick



Sie besuchen jetzt Ihre Kundschaft. Sie braucht auch preisgünstige Reiserollen, Schwammbeutel usw.

Lassen Sie sich Angebot kommen von der Spezialfabrik

Gustav Berlinger & Co. Stuttgart 4.

Katheter
Schlundrohre
Darmrohre
usw.
aus rotem Weichgummi liefern in unerreichter Ausführung
C. Müller, Berlin-Weißensee
Gummiwarenfabrik A.-Ges.
531

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Talkschiefer-Bergbau Naintsch Ges.m.b.H., Graz
General-Vertretung für Deutschland: Dr. Geller, München, Karlstraße 35, 51.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.
285

RUSS Jeder Art
Besonderheit: Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung
Anton Andre Sohn, Oppenau (Baden).

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

der „Norges H.- og Söf-Tid." ausgeführt wird. Die Mode der kurzen Röcke begünstigte Damenüberschuhe. Der Umsatz im Inland wuchs auf Kosten der ausländischen Erzeugnisse, ebenso stieg die Ausfuhr. Norwegens Gummischuhfabriken beschäftigen zurzeit gegen 900 Personen.

rg. **Schwedens Gummiwarenproduktion im Jahre 1926 (1925)** umfaßte nach der vorläufigen Industriestatistik: Gummischuhe und -stiefel 4,69 (4,90) Mill. Paar oder 2536 (2585) t im Werte von 25,31 (27,10) Mill. Kr.; Gummiriemen im Wert von 488 000 (580 000) Kr.; andere Gummiwaren im Wert von 9,91 (10,17) Mill. Kr.; Oelkleider, Presennings, Segel, Zelte, Markisen im Wert von 2,61 (2,70) Mill. Kr.; Verbandstoffe im Wert von 1,31 (1,66) Mill. Kr.; Watte 1438 (1201) t im Wert von 2,37 (2,24) Mill. Kr.; Kabel und Leitungsdraht im Wert von 15,01 (13,69) Mill. Kr.; Linoleumteppiche im Wert von 4,73 (4,61) Mill. Kr.; Celluloidwäsche im Wert von 34 800 (38 275) Kr.; Vulkanfiber 875 (694) t im Wert von 1,12 (1,14) Mill. Kr.

Zunahme der Automobilreifeneinfuhr der Schweiz in 1927. Wie die „Automobil-Revue", Bern, veröffentlicht, weist die Automobilreifeneinfuhr der Schweiz in 1927 eine 40proz. Steigerung auf. An dieser bemerkenswerten Absatzsteigerung ist die französische Gummireifenindustrie ausschlaggebend beteiligt, und zwar hauptsächlich Michelin, der eine Art Preiskontrolle am schweizerischen Markt ausübt.

Literatur.

Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Merkblatt für Betriebs- und Abteilungsleiter der chemischen Industrie, enthaltend die täglich im Betriebe zu beachtenden wichtigsten Bestimmungen zur Regelung der Arbeitszeit. Von Syndikus A. Tolle. Hannover 1928. Verlag von Reimar Hobbing in Berlin SW 61.

Die Unübersichtlichkeit der arbeitsrechtlichen Gesetzgebung und die verhältnismäßig schweren Strafen machten es zu einem dringenden Gebot der Praxis, den Betriebs- und Abteilungsleitern ein Merkblatt in die Hand zu geben, mit dessen Hilfe diese sich über alle vorkommenden Fragen orientieren und augenblicklich ohne Rückfragen ihre Entscheidungen treffen können. Die von A. Tolle, Syndikus einer der größten chemischen Betriebe, bearbeitete Schrift, die in handlichem Taschenformat hergestellt ist, gehört in die Hand jedes Betriebs- und Abteilungsleiters, ebenso jedes Betriebsratsmitgliedes. Klarstellung der gesetzlichen Vorschriften über die Arbeitszeit wird Streitigkeiten über diese wichtige Frage vermeiden, einen reibungslosen Geschäftsgang sicherstellen, sowie vor Strafen bewahren. Die Schrift kostet nur 80 Pf. (bei größerem Bezug ermäßigte Partiepreise). Die kleine Aufwendung wird sich für jeden Betrieb reichlich lohnen. (f)

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Geschäftsvermittlung durch Makler.

Die Makler lassen sich in den meisten Fällen die Alleinvermittlung des Verkaufes eines Geschäftes übertragen. Nicht üblich ist aber die Bindung des Verkäufers an den Verkaufsauftrag auf unbestimmte Dauer. Als Höchstgrenze ist die Bindung des Verkäufers auf einen Zeitraum bis zu drei Monaten anzusehen. Eine Bindung auf unbestimmte Dauer würde unseres Erachtens gegen die guten Sitten verstoßen. Die Makler lassen sich ferner im allgemeinen eine Entschädigung für den Fall versprechen, daß der Verkäufer das Geschäft selbst oder durch andere Vermittlung verkauft oder seinen Auftrag in der Sperrzeit zurückzieht. Ohne Nachweis des Aufwandes für die Vermittlungstätigkeit ist eine Entschädigung über ein Viertel der Provision zu hoch. Aufwendungen, die eine höhere Entschädigung rechtfertigen, müssen im einzelnen nachgewiesen werden. (C 24 278/27 XII A 3.) (flp)

Dänischer Warenzeichen-Streit.

rg. Die Continental Caoutchouc & Guttapercha Co. (Hannover) hatte 1927 das Wortzeichen „Conti" für Gummischuhe, -absätze, -sohlen zum Schutz in Dänemark angemeldet; die Eintragung wurde aber abgelehnt, da es einer seit 1925 der A-S.. Vollev, Kopenhagen, für Schuhwerk geschützten Marke „Konto-Sko" zum Verwechseln ähnlich sei. Die deutsche Fabrik klagte nun gegen das Patent- und Warenzeichenamt und wies u. a. darauf hin, daß „Conti" ihr schon seit 1912 in Deutschland geschützt sei. Das Handelsgericht in Kopenhagen hat jedoch die Entscheidung bestätigt und der klagenden Fabrik die Kosten des bestellten Verteidigers auferlegt.

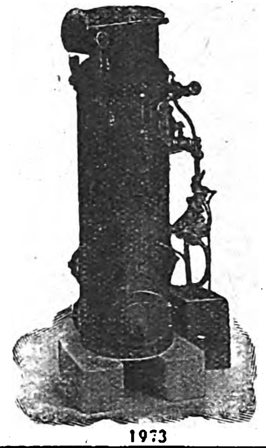
Ausschreibungen.

10. März. Ministere de Colonies, rue de Qudinot, 27, **Paris:** Für den Service des Postes et Telegraph de Madagaskar folgendes **Material:** u. a. Los 2: **65 000 m Kabel, 700 m Kupferdraht, isoliert durch Gummi und Baumwolle, 10 000 m Kupferdraht** zu $^{9}/_{10}$ mm, **galvanisiert, isoliert mit Gummi und Band,** Durchmesser außen 3 mm², in Kronen zu 100 m. Lastenheft durch die ausschreibende Stelle.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Jedes neue Fabrikat wird von uns gern fachmännisch geprüft und besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummiwarenhandels vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Berlin SW 19. **„Gummi-Zeitung."**



Schnell-Dampfentwickler für **Vulkanisier-Betriebe**

2 u. 3 qm Heizfläche, 6 Atm.

Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.

Gegr. 1870 **C. NOLTE** Dampfkesselfabrik **HANNOVER** Gegr. 1870

1973

BAD HOMBURGER INHALATOR

Anig

D.R.G.M. D.R.W.Z.

Der verstellbare u. regulierbare Kaltinhalator. Verkauf nur an Wiederverkäufer! Verlangen Sie Sonderangebot!

BAD·HOMBURGER INHALATOREN·GES. BAD HOMBURG v. d. H.

Besitzen Sie schon den

Gummi-Kalender 1928

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche

Herausgegeben von **Dr. Ernst A. Hauser** und **Dr. Kurt Maier**

in Ganzleinen mit Goldprägung RM. 5,80

?

Mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen ist dieses Jahrbuch unentbehrlich für Sie.

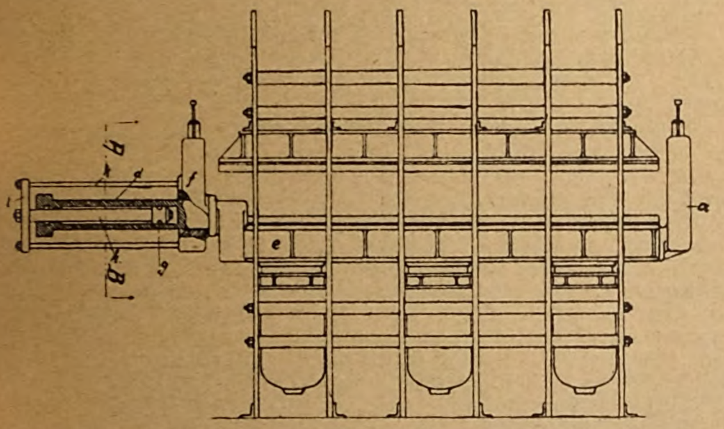
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35—36

153

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Streckvorrichtung für Riemenvulkanisierpressen. D. R. P. Nr. 453 627 vom 23. Oktober 1926 für G. Siempelkamp & Co., Krefeld (veröff. 13. Dezember 1927). Bei Riemenvulkanisierpressen ordnet man die verschiebbare Klemmvorrichtung der Streckvorrichtung auf Tragstempeln an, die an der Preßplatte befestigt sind, während besondere Druckwasserzylinder zum Verschieben der Klemmvorrichtung vorgesehen sind. Gemäß der Erfindung sind nun die Tragstempel hohl ausgebildet und dienen als Druckwasserzylinder. Dadurch wird eine Vereinfachung der Presse erreicht. In der Zeichnung ist die Erfindung in einer Seitenansicht veranschaulicht.



Das Einklemmen der Riemen erfolgt in bekannter Weise an einem Ende durch eine feste Klemmvorrichtung a und am anderen Ende durch Backen einer beweglichen Klemmvorrichtung, die auf Tragstempeln d verschiebbar ist. Die Klemmvorrichtung a und die Tragstempel d sind an der Preßplatte e befestigt. Diese Tragstempel d sind ausgebohrt und dienen als Druckwasserzylinder. Im Inneren der Tragstempel gleitet der hydraulische Kolben g, dessen Kolbenstange h durch ein Querhaupt i und zwei Zugstangen k mit dem Rahmen f der Klemmvorrichtung verbunden ist. **Patentanspruch:** Streckvorrichtung für Riemenvulkanisierpressen mit an der Preßplatte angeordneten Tragstempeln für die verschiebbare Klemmvorrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragstempel d hohl ausgebildet sind und als Druckwasserzylinder dienen.

Formkern für die Herstellung von Gegenständen aus Gummi oder anderen plastischen Massen. D. R. P. Nr. 454 245 vom 24. Oktober 1924 für The Goodyear Tire & Rubber Company, Akron, Ohio, V. St. A. (veröff. 3. Januar 1928). Der Formkern für Herstellung von Gegenständen aus Gummi oder anderen plastischen Massen, zeichnet sich durch große Festigkeit und Widerstandsfähigkeit während des Formens aus und läßt sich nach der Herstellung und Vulkanisierung des Gegenstandes leicht entfernen. Der Kern wird aus einer Mischung von Glukose, Sand und Wasser hergestellt. Gute Mengenverhältnisse sind folgende: etwa 40 Teile Sand, 2 Teile Glukose und 1 Teil Wasser. Ein solcher Kern wird durch Trocknen und Erhärten sehr hart. Andererseits aber verliert er allen Zusammenhalt, wenn er wieder angefeuchtet wird, selbst wenn er während der Herstellung des geformten Gegenstandes der zum Vulkanisieren erforderlichen Temperatur ausgesetzt wird. Die Glukose wird bei den zum Vulkanisieren erforderlichen Temperaturen nicht verkohlt oder sonstwie zerstört. Der so gebildete Kern ist bedeutend fester als Kerne, die unter Verwendung verschiedener Salze und dergleichen bisher zum Zwecke der Herstellung von Gummigegenständen und für andere Zwecke ausgeführt sind. Man mengt zunächst Sand und Glukose gründlich, so daß sich die Glukose gleichmäßig im Sande verteilt. Die Masse feuchtet man mit Wasser an, läßt unter ständigem Durcharbeiten trocknen, bis sie sich in der Hand zusammenballen läßt. Die so hergestellten Kerne können zur Bildung der Hohlräume in Radreifen, zur Herstellung von Wasserflaschen, Gummikugeln und anderen mit Hohlräumen versehenen Körpern aus Gummi oder ähnlichen bildsamen Stoffen Verwendung finden. Durch Verwendung von feinem Sand kann man Kerne von sehr glatter Oberfläche erzielen. Unter Umständen aber empfiehlt es sich, die Oberfläche des Kernes mit einer Lösung von Seifenstein oder Glukose zu bespritzen oder sonstwie zu überziehen. **Patentanspruch:** Formkern für die Herstellung von Gegenständen aus Gummi oder anderen plastischen Massen, der nach Fertigstellung des Gegenstandes aus diesem herausgespült werden kann, dadurch gekennzeichnet, daß der Kern aus einem Gemisch von Sand oder anderem körnigen Stoff und Glukose oder einem ähnlichen Bindemittel besteht.

Regenmantel mit Besatz aus porösem Gummi zum Auffangen des abfließenden Regenwassers. Paul Weimar, Lünen a. d. Lippe. G.-M. Nr. 1 013 650. Die Neuheit besteht in einem Regenmantel aus Gummi oder sonstigen glatten, wasserundurchlässigen Stoffen mit Besatz aus porösem Gummi am unteren Saum und vielleicht auch an den Aermeln zum Aufsaugen des abfließenden Regenwassers. Der Besatz aus porösem Gummi kann bei Beschädigung oder nach Abnutzung entfernt und durch Aufkleben mit Gummilösung erneuert werden.

MASSAGE DOKTOR

BEDEUTET:
KRAFTERNEUERUNG
FIGURVERBESSERUNG
GESUNDHEIT
ELEGANZ

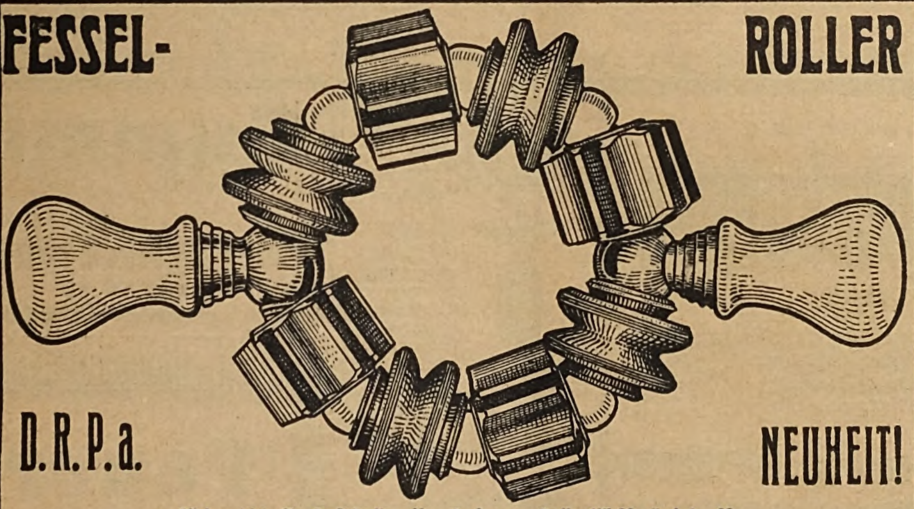
★

VERLANGEN SIE PROSPEKTE

★

ZUR MESSE:
DRESDENER HOF
3. STOCK, KABINE 184.

FESSEL- ROLLER



D.R.P.a. NEUHEIT!

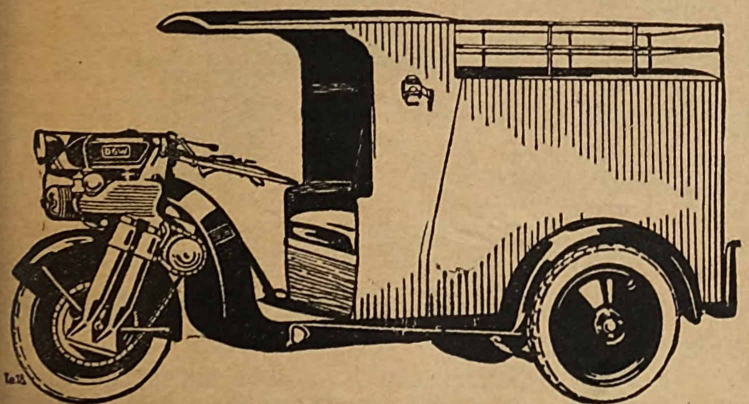
Alleinvertrieb für Groß-Berlin: Max Großmann, Berlin SW 68, Kochstr. 62
Alleinvertrieb für Rheinland u. Westfalen: Kröhner & Blankertz, G. m. b. H., Köln a. Rh., Marzellenstr. 35

FESSEL-ROLLER

GIBT KNÖCHEL U. WADEN DIE EDLE LINIE

★

ALLEINIGE HERSTELLER:
ZIEGER & WIEGAND
AKTIENGESELLSCHAFT
LEIPZIG-O. 28



Der neue DKW-Lieferwagen

Bringen Sie neues Leben in Ihren Betrieb!

Welche Vorteile bietet Ihnen ein DKW-Eillieferwagen?

Schnellste Bedienung Ihrer Kundschaft. Flotte Abwicklung Ihrer Einkäufe und Transporte. Ausdehnung Ihrer geschäftlichen Beziehungen. Steigerung Ihres Umsatzes. Hebung Ihres Ansehens durch fahrende Reklame.

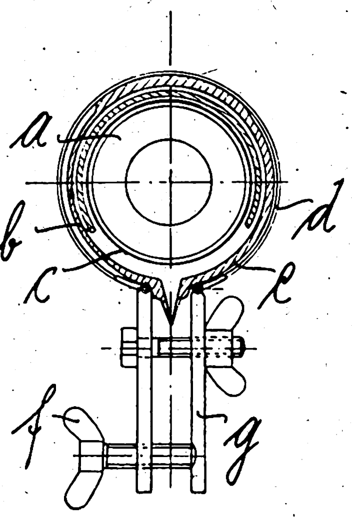
Einen DKW-Lieferwagen erhalten Sie nach geringer Anzahlung zu Wochenraten von nur M. 22,50. Verlangen Sie Prospekte über die 3 verschiedenen Ausführungen: mit Lieferkasten, mit Ladepritsche, mit und ohne Seitenwände von

Zschopauer Motorenwerke I. S. Rasmussen A.-G., Zschopau i. Sa. 182

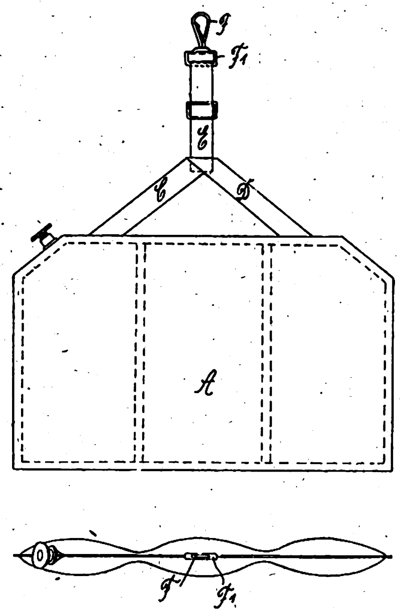
Zur Internationalen Automobilausstellung für Last- und Sonderfahrzeuge auf der Leipziger Messe 1928 vom 4. — 14. März Halle VII Stand 21

Digitized by Google

Vulkanisierapparat. August Muschalik, Beuthen (O.-S.), Tarnowitzer Chaussee 88. G.-M. Nr. 1 013 745. Die Neuheit an dem Apparat besteht darin, daß jeder Radfahrer sich damit seine defekte Fahrraddecke selber, ohne besondere Kenntnisse, ohne Dampf, ohne Heizpatrone, vulkanisieren kann. Die Fahrraddecke erhält auch gleich die runde Form auf warmem Wege. Ferner ist noch neu, daß die defekte Stelle überall gut zusammengepreßt wird, da die Blechschelle überall gut anliegt, was beim Vulkanisieren sehr vorteilhaft ist. Die defekte Stelle wird von innen nach außen durchgewärmt und bei einem Ansetzen Unterlage wie Ueberlage vulkanisiert. Dann kann man damit beliebig große Stellen reparieren. a ist ein gebohrter Eisenbolzen, b ist gummierte Leinwand, c ist Pappendeckel, d ist Blechschelle, e ist defekte Fahrraddecke, f ist Flügelschraube, g sind zwei gebohrte Eisenlaschen.



G.-M. Nr. 1 103 745.



G.-M. Nr. 1 015 138.

Luftkissen. I. C. Richter A.-G., Leipzig-N., Eisenbahnstraße 78. G.-M. Nr. 1 015 138. Die Neuheit bei dem insbesondere im Eisenbahn-Abteil zum Anlehnen des Kopfes bestimmten und für den Transport eng zusammenlegbaren Luftkissen besteht darin, daß es mit einer Aufhängevorrichtung C, D, E, F, F[1] versehen ist, die so ausgebildet ist, daß das Luftkissen A am Gepäcknetz befestigt werden kann; ferner, daß die Länge des zur Aufhängung bestimmten Teiles C, D, E verstellbar ausgebildet und zum Befestigen am Gepäcknetz ein oder mehrere mit Karabinerhaken F, F[1] versehene Aufhängebänder E vorgesehen sind.

Aufblasbarer Gummigegenstand. Kölnische Gummifädenfabrik vorm. Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz. G.-M. Nr. 1 013 263. Die Neuheit an dem aufblasbaren Gummigegenstand beliebiger Form und Größe, mit marmorierter oder ähnlich gemusterter Oberfläche, besteht darin, daß gewisse Stellen der Oberfläche, in beliebiger Gestalt und Größe, von der Marmorierung oder dergleichen freigelassen sind, um entweder durch ihre eigene besondere figürliche Gestaltung als Verzierung zu dienen oder als Aufdruckfläche für Schrift bzw. als Fläche zum Aufbringen beliebiger ein- oder mehrfarbiger Dekorationen benutzt werden zu können.

Ausländische Patente.

Kaugummi. Engl. Pat. Nr. 280 247 vom 8. November 1927 für Canadian Electro Products Co. Ltd., Montreal (veröff. 31. Dezember 1927). An Stelle oder im Gemisch mit Chiklegummi verwendet man einen synthetischen Stoff, erhalten durch Behandlung eines Vinylesters mit einem Aldehyd. Diese gummöse oder harzige Verbindung wird mit Zucker und anderen wohlschmeckenden Stoffen vermischt.

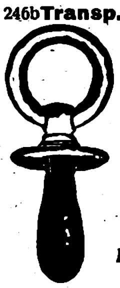
Verfahren zur Koagulation von Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 280 639 vom 18. August 1926 für E. Potts, Liverpool (veröff. 11. Januar 1928). Als Koagulationsmittel benutzt man eine Lösung von ameisensaurem Natron für sich oder im Gemisch mit anderen Gerinnungsmitteln.

Vulkanisationsmittel. Engl. Pat. Nr. 280 661 vom 3. September 1926 für British Dyestuffs Corp., C. Cronshaw und S. Naunton, Manchester (veröff. 11. Januar 1928). Das Vulkanisationsmittel, das dem Vulkanisat auch gute Alterseigenschaften erteilt, wird hergestellt durch Kondensation gleicher Teile α- und β-Naphthylamin mit Acetaldehyd bei Gegenwart einer Säure. Beispiel: Je 72,5 Teile α- und β-Naphthalin werden in 1500 Teilen 3,65prozentige Salzsäure suspendiert und im Kessel mit Rückfluß durchgerührt. Man setzt 66 Teile Acetaldehyd zu, rührt durch und kühlt ab. Durch Zugabe von 1350 Teilen 4prozentige Sodalösung entsteht eine Fällung, die abfiltriert und getrocknet zu Kautschukmischungen gesetzt wird. Man erhält ein gutes, langaltriges Vulkanisat, z. B. aus 45 T. geräucherten sheets, 30 T. schwimmendem Regenerat, 3 T. Mineralkautschuk, 10 T. Diphenylguanidin und 1,2 T. des patentierten Produkts bei 141° C 45 Minuten lang erhitzt.

Verfahren zur Darstellung von Kautschuk aus Milchsaft. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 630 411 vom Jahre 1926 für B. Wescott, Dover, Mass. Man konzentriert den Milchsaft durch Zentrifugieren, wodurch die Hauptmasse an Serum und das Wasserlösliche abgeschieden werden, wäscht das Konzentrat mit verdünntem Ammoniak und zerstäubt dann. Man erhält einen Rohkautschuk, der gegen Oxydation ziemlich unempfindlich ist, langsam aber gleichmäßig vulkanisiert.

Verfahren zur Fabrikation von Schwammkautschukartikeln. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 628 979 und Nr. 1 629 013 vom Jahre 1927 für Featheredge Rubber Comp., Illinois. Nr. 1 628 979: Die Kautschukmasse wird mit langen Stoffstreifen umwickelt, die Ränder der Umwicklungen werden festgenäht und die Masse vulkanisiert. Die Masse dehnt sich aus, legt sich fest an die Stoffhülle an, es entsteht eine Schwammasse. Nr. 1 629 013: Die Kautschukmasse wird zu einem langen Band gewalzt, man wickelt dasselbe in Stoff so ein, daß sich die Bandmasse noch ausdehnen kann und

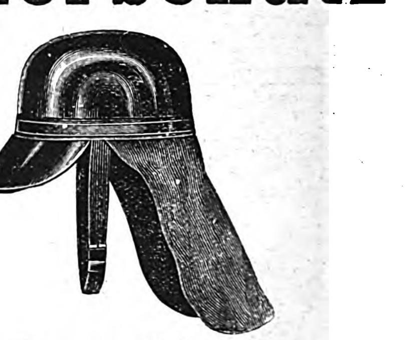
Selbstschmierende
Stopfbüchsenpackungen
in bewährter Qualität
Galvanische Metallpapierpackungen (System Endruweit), Original „Wild - Stopfbüchsenpackungen", Wild-Ventilringe (Ersatz Jenkins), Formartikel aus Hartgummi.
268
Edwin Wild, Nachf. Max Holleczek, Mannheim

246b Transp.-Sauger

aller Art
Ia Qual.
billigst.
Muster u. Preisliste gratis u. franko
H. Voigt, Mannheim, Langstr. 89.

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a.M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 111

L. GLOBECK & FRICKE
G.m.b.H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart-u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40jährige Erfahrung

Photo-
★
graphieren
Sie
?
Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft der jetzt wieder auf Kunstdruckpapier gedruckten „Photographie für Alle" kommen zu lassen.
„Photographie für Alle"
Berlin SW19

Feuerschutz

Personalausrüstungen, Helme, Gurten etc., Schläuche, Armaturen, Geräte, Spez.: Leitern
J. G. Lieb Söhne A.-G, Blaubeuren
Gegründet 1873
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.
Hohe Rabatte.
567

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

führt das Ganze derart langsam durch den Vulkanisator, daß Ausvulkanisation eintritt. Will man z. B. stabförmigen Schwammkautschuk herstellen, so führt man die wurstartig vorgeformte Kautschukmasse durch ein im Vulkanisierofen liegendes Rohr von entsprechend größerem Durchmesser, so daß sich die durch die Vulkanisationshitze aufgeblähte Masse fest an das Rohrinnere anlegt.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39a. 11. G. 66 451. Axel Teodor Gustafson, Göteborg, Schwed.; Vertr.: B. Bomborn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von Gegenständen aus Kautschuk oder ähnlichen bei Erhitzung plastischen Stoffen. 10. Februar 1926. Schweden 12. Februar 1925.

47f. 19. M. 97 797. Maschinenfabrik Eßlingen, Eßlingen a. N. Kolbendichtung mit federnden Ringen. 10. Januar 1927.

Zurücknahme von Anmeldungen.

71a. 8. G. 69 251. Hackenloser Gummiüberschuh für Damenhalbschuhe. 8. September 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

47d. 5. 455 906. Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald, Menzelstraße 9. Keilriemen mit durchlaufendem Zugband und auf ihm durch Vulkanisation befestigten Gummireibungskörpern. 10. Februar 1925. R. 63 376.

47g. 5. 456 022. Gustav Nernaeß, Hop, Norwegen; Vertr.: Dr. A. Levy und Dr. F. Heinemann, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Ventil für Gummischläuche und dergleichen. 13. April 1927. N. 27 170. Norwegen 15. April 1926.

81e. 2. 455 851. Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Kantenschutz für Gummiförderbänder. 23. Februar 1926. C. 37 889.

Klasse

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

3b. 1 018 553. Flügel & Polter, Leipzig W 31. Gamasche. 5. Januar 1928. F. 56 726.

20f. 1 018 338. Peter Rost, Gummiwarenfabrik, Köln, Viktoriastraße 12. Gummi-Brems- und Heizschlauch für Eisenbahnzwecke mit verschiedenmaschigem außenliegendem Schutzgeflecht sowie aufvulkanisiertem Gummischutzstreifen an den Schlauchenden. 2. Januar 1928. R. 72 348.

34k. 1 018 560. Max Strasser, Erfurt, Bosestraße 3. Beim Gebrauch nicht abbröckelnder Gummischwamm. 7. Januar 1928. St. 35 121.

39a. 1 018 093. Dipl.-Ing. Wilhelm Müller, Aachen, Alfonsstraße 33. Maschine zum Herstellen von Gummi-Clysos. 23. November 1927. M. 96 699.

47f. 1 018 115. Firma Ernst Schrader, Dresden-Trachau. Kuppelungsring. 22. Dezember 1927. Sch. 94 970.

63d. 1 018 074. The Dunlop Rubber Company Limited, London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. E. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn und Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Fahrzeugrad. 21. Dezember 1926. D. 48 733. Großbritannien 25. Januar 1926.

71a. 1 018 328. Wilhelm Eller, Kaiserslautern, Kerststraße 23. Gummiabsatz mit auswechselbaren, gehärteten Stahlspitzen zur Verhinderung des Ausrutschens. 28. Dezember 1927. E. 38 339.

77f. 1 018 100. Sachsland Gummiwarenfabrik, Bürgel i. Th. Kothaufen aus Gummi oder dergleichen. 5. Dezember 1927. S. 67 461.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 377 284. **Twistex** für Gebr. Grumach Akt.-Ges., Berlin C 2, auf u. a. Gummi, Gummistrümpfe, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische und medizinische Zwecke.

Nr. 377 115. **Uskide** für Ekert & Co., Hamburg 36, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 377 147. **Weck-Form** für J. Weck & Co., Oeflingen i. Baden, auf u. a. Gummi und Gummiwaren für technische Zwecke.

Nr. 377 922. **Broncsolit** für Gustav H. Paul Hoffmann, Kötzschenbroda bei Dresden, auf Bremsbänder.

Nr. 378 037. **Dr. Herzberg & Weyls Primissima** für Isolierbandfabrik Kom.-Ges. Dr. Herzberg & Weyl, Elberfeld, auf gummierte Stoffe, reine Gummistoffe.

Nr. 377 708. **Endorette** für Schwelmer Gummiwaren-Gesellschaft, Schwelm i. W., auf Gummischuhe, Gummiabsätze und Fersenschützer.

Nr. 377 797. **Erda** für Julius Römpler, Zeulenroda, auf Gummistrümpfe.

Nr. 377 913. **Estec** für W. Gradenwitz & Co., Hamburg 1, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 377 619. **Femaco Exquisit** (Bildmarke) für Aka Gummiwarenfabrik Ferd. Marx & Co., Hannover, auf Radiergummi.

Nr. 377 698. **Gabrit** für Gustav A. Braun, Köln a. Rh., auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate.

Nr. 377 912. **Hadalin** für Hageda Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker A.-G., Berlin NW 21, auf u. a. Gummihandschuhe.

Nr. 377 546. **Havirit** für Gummi- und Asbest-Manufaktur Heinrich Heimann, Düsseldorf, auf Bremsbeschläge und Friktionsmaterial.

Rheinit-Transportbänder
Rheinit-Gummiriemen
seit Jahrzehnten bewährt!
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
1273

Fr. M. Daubitz, Gummiwaren-Fabrik **Berlin-Rudow**
Telegr.-Adr.: Gummidaubitz, Rudow — Gegründet 1868 — Fernsprecher: Adlershof 54 u. 56
Wir bringen als Neuheit:
— **Warmvulkanisierte** —
Operationshandschuhe, Sezierhandschuhe, Haushaltungshandschuhe
Fingerlinge mit und ohne Naht
Kein vorzeitiges Verderben! Außerordentlich hohe Lager- und Sterilisationsfähigkeit! Tropenbeständigkeit!
In jeder Beziehung unübertrefflich!
248

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Bietigheim. Deutsche Linoleum-Werke Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Bietigheim (Württemberg): Die Prokura des Herrn Hans Stangenberger in Ludwigsburg ist erloschen. Herr Hans Stangenberger, Kaufmann in Ludwigsburg, ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt. Er ist berechtigt, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen zu vertreten.

Delmenhorst. Deutsche Linoleum-Werke A.-G. Die Verwaltung teilt mit, daß Herr Direktor Heinrich Eberhardt mit Rücksicht auf seine Gesundheit aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden ist.

* **Dresden-Blasewitz.** R. P. Häcker, G. m. b. H., Treibriemenfabrik, Schubertstraße 22. Die Firma lautet künftig: Rouloriemen-Verkaufsgesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Herstellung und der Vertrieb von Rouloriemen. Die Prokura des Herrn Carl Friedrich Wagner ist erloschen.

* **Leipzig.** Hygiene-Haus Adolf Krell & Co., Gummiwarenfabrik, Blumenstraße 46. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Herr Heinrich Schmitz ist als Gesellschafter ausgeschieden. Herr Gustav Adolf Krell führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort.

Radebeul. Sylvester Gornicki Gummi- und Asbestwaren-Haus. Die Firma lautet künftig: Sylvester Gornicki Technische Gummi- und Asbestfabrikate.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Pirna. Infolge Verlegung des Sitzes der Handelsniederlassung von Ehrenfriedersdorf nach Pirna ist die Firma Hillig & Co. und als ihr Inhaber der Fabrikant Herr Karl Guido Kahl in Pirna eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation von chemisch-technischen Artikeln; Geschäftsraum: Zehistaer Straße 11 in Pirna.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

* **Essen.** Phänomen-Automobil-Verkaufsgesellschaft m. b. H., Hagen 39. Die Firma ist geändert in: Kraftwagen-Handelsgesellschaft m. b. H. Das Stammkapital ist im Wege der Umstellung auf 6000 RM. ermäßigt.

Kaiserslautern. Pfälzische Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik vorm. Gebr. Kayser. Die Gesellschaft nimmt für das am 30. September abgeschlossene Geschäftsjahr die Dividendenzahlung mit 4 Prozent auf die Stammaktien und 7 Prozent auf die Vorzugsaktien auf. Nach dem Geschäftsbericht entsprach der wesentlichen Umsatzsteigerung in Fahrrädern keine entsprechende Erhöhung des wertmäßigen Umsatzes. Der gute Verlauf der bereits vergangenen Monate des neuen Geschäftsjahres und ein befriedigender Auftragsbestand auf Frühjahrslieferungen in Fahrrädern läßt für das laufende Jahr auf ein nicht ungünstiges Ergebnis hoffen.

* **Münster** (Westf.). Herr Willy Hürter, Opel- und Gritzner-Fahrräder, verlegte sein Geschäft von Hagedornstraße 1 nach Ludgeriplatz 3a.

* **Rostock.** Die Rostocker Dampf-Vulkanisier-Anstalt W. Saß verlegte ihre Vulkanisier-Anstalt von der Friedrich-Franz-Straße 106 nach der Gertrudenstraße 5.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Köln. Deco, Dektereff & Cie. G. m. b. H., Hohenzollernring 5… Gegenstand des Unternehmens: Handel und Vertrieb von Motorfahrzeugen, Bestandteilen hiervon und allem zugehörigen Bedarf. Stammkapital 20 000 Reichsmark.

* **Königsberg** (Pr.). Roeßler & Elsner Hansa-Fahrrad-niederlage, Hintere Vorstadt 59.

* **Königsberg** (Pr.). Max Rudat, Automobile, Niederlassung Vorderroßgarten 17/18.

* **Nürnberg.** Caspar Berg jr., Kirchenstraße 21. Handel m… Kraftfahrzeugen und eine Reparaturwerkstätte.

* **Strehlen** (Schles.). Friedrich Bischoff, Fahrradhändler.

* **Stuttgart.** Wilhelm Hahn, Hauptstätterstraße 13. Groß-handlung in Fahrrädern und Zubehörteilen.

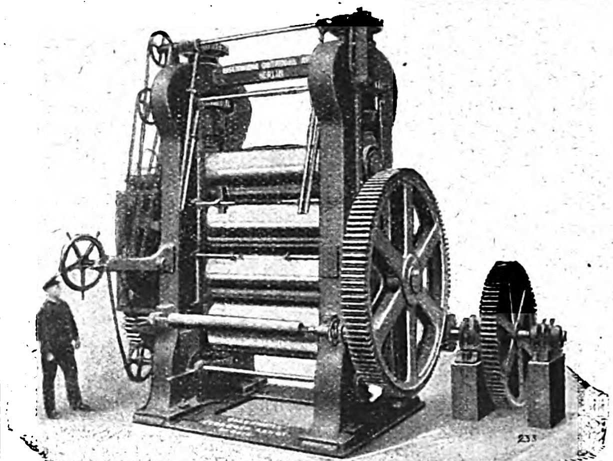
Konkurse.

Erfurt. Ueber das Vermögen 1. der Motorwagen-Verkaufsgesellschaft Paul Kuschke & Co. Kommanditgesellschaft in Erfurt, 2. des Kaufmanns Herrn Paul Kuschke in Erfurt, Daberstedter Straße 13, ist am 25. Januar 1928 das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Bücherrevisor Wilhelm Wörmann in Erfurt, Herderstraße 41. Konkursforderungen sind bis zum 21. Februar 1928 bei dem Gericht anzumelden. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 21. Februar 1928.

Rokitsch (O.-S.). Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Josef Jelitto wird eingestellt, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist.

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

354
Maschinen für:
Gummi
und
Kabel

Federband-
Reibungs-
Kupplungen
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N39

Jeder chirurgische Händle…
braucht das
Medizinische Fremdwörterbuc…
von Adolf May
Preis gebd. R.-M. 3,—
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung, Berlin SW

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Vom Ausland.

rg. **Kopenhagen.** Aus Bjarnar Hall & Co., Großhandel in Gummibändern, Brog. 3, trat Herr B. Hall aus. Herr H. Vestergaard Hansen setzt das Geschäft allein fort.

Paris. Dr. Jean Heyman, Generalvertreter der Runge-Werke für Frankreich, Belgien und Luxemburg. Neue Adresse: Bureaus: 12, Boulevard Denain.

Neugründungen.

Amsterdam. H. van der Horst, Jan Mayenstraat 18. Fahrradgeschäft.

Emschede (Holland). G. A. Vulker, Minkmaatstraat 86. Fahrradgeschäft.

rg. **Kopenhagen-Hellerup.** Für Handel in Bandagen usw. wurde die Firma Bandagisten, Hellerup, ved E. Knudsen gegründet.

rg. **Kopenhagen.** Pirelli Gummiringe A.-S. bildete sich mit 200 000 Kr. eingezahltem Aktienkapital als Tochterfirma der italienischen Gummireifenfabrik. Vorstand sind die Herren Anwalt am Höchsten Gericht E. Möller und cand. jur. H. Bache u. a.

Wien. „Trixos" Motorfahrzeug-Gesellschaft m. b. H. Erzeugung und Vertrieb von Motorfahrzeugen und deren Bestandteilen, sowie die Reparatur von Motorfahrzeugen und Motoren aller Art, XV, Kranzgasse 22.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4122. Wer fabriziert **zusammenrollbare Türvorleger aus Stahlgliedern, die mit Gummi umkleidet sind?**

Nr. 4123. Wer ist Fabrikant der **Dichtungsmasse nach „Gudden"?**

Nr. 4124. Wer ist Hersteller der **Wasserstandsanzeiger mit Schwimmventil „Egia"?**

Nr. 4125. Wer fabriziert den **Inhalator „Aisolohr"** oder ähnlich lautend?

Nr. 4140. Wer stellt **Kamelhaarriemen „Rauschla"** her?

Nr. 4143. Wer fabriziert **Schmirgelleinen, Marke „Windmühle"?**

Nr. 4147. Wer ist Fabrikant der **Hartgummi-Marke „Blaupunkt"?**

Nr. 4157. Wer ist Hersteller von **Puppen-Gummischuhen?**

Nr. 4161. Wer ist Hersteller von **Jenkinsrohren** in Längen von ca. 2 m?

Nr. 4162. Wer stellt **Aluminium-Schläuche mit Lederdichtung,** widerstandsfähig gegen Grotonaldehyde (Stechapfel-säurehaltiges Gift) her? Gummi ist nicht geeignet.

Nr. 4163. Wer ist Hersteller der **Gummi-Koppringe „Rettengerber's Koppenfeind",** patentiert?

Nr. 4171. Wer ist Fabrikant von Schläuchen **ohne jeden Gummigehalt,** terpentinbeständig (Asphalt- oder Teer-Komposition)?

Nr. 4172. Wer ist Hersteller des **Isoliermaterials „Oslit"?**

Nr. 4174. Wer baut **Stempelmaschinen** zum Anbringen von Stempeln auf Gummischläuchen?

Nr. 4175. Welche Gummiwarenfabrik fertigt **Gummiringe** für „Teutonia"-Spülkasten?

Nr. 4176. Wer fabriziert eine neuartige **Klemme,** zur Verbindung elektrischer Stromträger, aus Hartgummi?

Nr. 4177. Wer ist Hersteller von **„Norika"-Staufferbüchsen?**

Nr. 4178. Wer ist Fabrikant der **„Metior"-Wasserstandsgläser?**

Nr. 4179. Wer fabriziert **Gummi-Treibriemen „Eagle Spezial Belt"?**

Nr. 4180. Wer baut **Maschinen zum Anrollen und Einwickeln** auf Dorn gezogener, kurzer Schlauchenden (bis 1 m)?

Nr. 4181. Wer fabriziert **Gummischuhe** mit aufvulkanisierter Gummisohle, eigene Marke?

Nr. 4182. Wer ist Hersteller der sogen. **Hauck'schen Flaschensauger?**

Nr. 4183. Wer ist Fabrikant einer **Meßuhr,** ähnlich des Fabrikates „Adams Densimeter"?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4159. Wer ist Fabrikant des **Kollektor-Reinigers?**

Deka Sauger

Nahtlose Gummiwaren aller Art in absolut zuverlässiger Qualität

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O 112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

Zur Messe in Leipzig: Zeißighaus, 2. Obergeschoß, Koje 131a

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

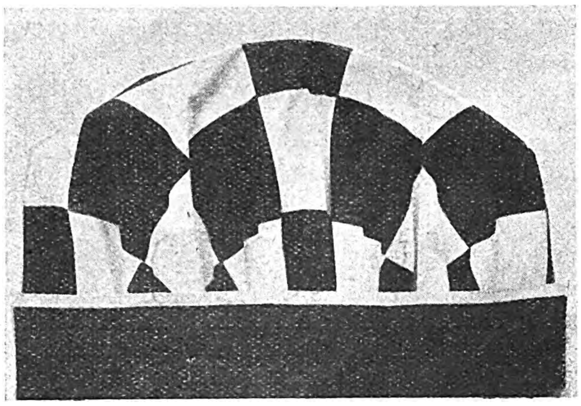
sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

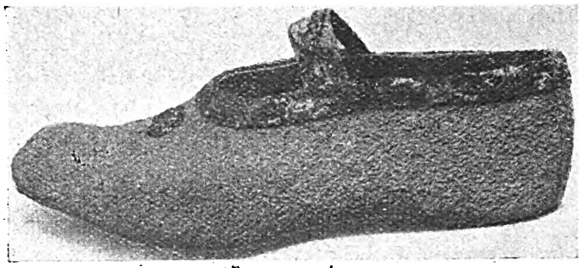
LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

Neuheiten der Branche.

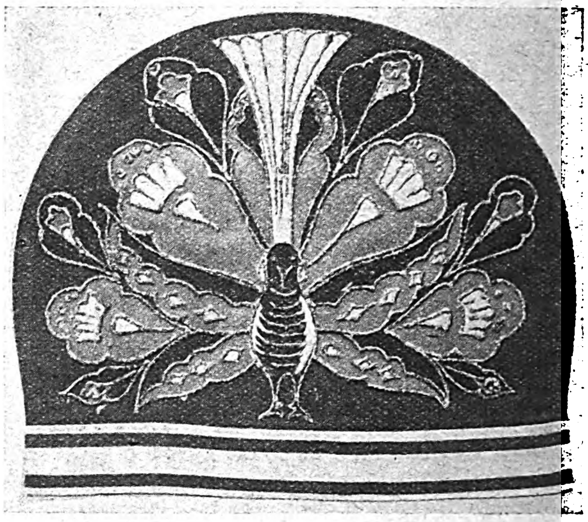
Ganz reizvolle Neuheiten hat die Gummiwarenfabrik **Flügel & Polter, Leipzig-W 31,** in ihrer neuen Kollektion für die Bade-Saison 1928 herausgebracht. Neben sehr ansprechenden gespritzten Badehauben werden in





Aus der neuen Kollektion der Fa. Flügel & Polter, Leipzig-W 31, für die Badesaison 1928.

erster Linie die der Firma gesetzlich geschützten Badehauben mit Reliefmalerei lebhaftes Interesse und großen Beifall finden. Diese sind von direkt künstlerischer Ausführung und müssen in ihrer gewinnenden Wirkung auch die weitestgehenden Ansprüche an stilvolle Schönheit und vornehmen Geschmack befriedigen. Dabei sind die Preise erstaunlich billig. Auch in den bekannten mineralisierten Badehauben hat uns diese Firma Muster vorgelegt, die hinsichtlich erstklassiger Ausführung die höchsten Anforderungen befriedigen. Ebenso zeigen die Muster von Badeschuhen, Strumpfbändern und Badegürteln aus Gummiband und aus gummierten Stoffen infolge ihrer lebhaften ansprechenden



Aus der neuen Kollektion der Fa. Flügel & Polter, Leipzig-W 31, für die Badesaison 1928.

Farben eine ganz hervorragend schöne und gefällige Ausführung. Die seit zirka 50 Jahren bestehende Firma beweist auch mit dieser Kollektion wieder, daß sie an ihrem alten Prinzip, vom Besten das Beste zu liefern, auch heute noch festhält. Wer wirklich gut, zuverlässig und preiswert kaufen will, ist hier zweifellos an der richtigen Bezugsquelle.

* * *

Die Firma **Klaus & Söhne in Crimmitschau** hat eine neue Damenbinde auf den Markt gebracht, die aus weichstem Wattegarn ohne Gewebe und ohne jede Naht hergestellt ist. Das schmerzhafte und gefährliche Wundreiben durch raspelartiges Mullgewebe fällt fort. Die neue Binde schmiegt sich vorzüglich an, ist federleicht, gut waschbar und kann auch bei leichtester Sport-, Gesellschafts- und Arbeitskleidung unauffällig ge-

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Kautschukprüfer
Bauart: Schopper-Dalén
Apparat zur sicheren Feststellung der Festigkeits- u. elast. Eigenschaften des Kautschuks. Antrieb hydraulisch od. elektrisch.
Kugeldruck-Härteprüfer für Kautschuk (zum Prüfen von plattenförmigen Körpern, von Schreibmaschinenwalzen u. von Walzen mit großem Durchmesser)
Dickenmesser sowie alle übrigen Apparate für Kautschuk- u. textiltechnische Untersuchungen.
Louis Schopper, Leipzig Bayerische Straße 77
Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate.

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus!
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE
88

Die Fabrikation kautschukisolierter Leitungen behandelt Band 6 der **Monographien zur Kautschuk-Technik** Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank. Mit 47 Abb. Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

„Suevia" Gasschlauch
ist absolut zuverlässig
*
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

tragen werden. Ihre sehr starke Saugfähigkeit gibt der Trägerin Sicherheit und Vertrauen. Die Vernichtungsmöglichkeit ist besonders gut. Die neue Binde, die den wirksamen Namen „Vigonia“ führt, stellt einen beachtenswerten Artikel auf dem Gebiete der Artikel zur Körperpflege der Damenwelt dar.

* * *

Die Firma **R. Schneider, Berlin,** Keibelstraße 8, bringt einen neuen Dreipunkt-Ideal-Massageapparat auf den Markt, der durch eine große Zahl kräftig wirkender Weichgummi-Saugglocken eine kräftige Saug- und Knetmassage ermöglicht. Trotz dieser großen Vorzüge ist der Apparat so billig, daß auch weniger Bemittelte, die teure Apparate bisher nicht kaufen konnten, sich diesen anschaffen können. Dieser kann mit gutem Nutzen schon mit 9,— RM. im Einzelhandel verkauft werden und verspricht so einen guten Umsatz.

Neu eingegangene Preislisten.

Unter dieser Abteilung gelangen die neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Kataloge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Die **Pharmazeutische Handelsgesellschaft m. b. H., Stettin,** Postfach, Engros und Export, hat soeben eine neue Verbandstoff- und Gummiwaren-Preisliste herausgegeben. Der stattliche Band umfaßt beinahe 100 Seiten und ist reich illustriert.

Polnische Entscheidungen über die Valorisierung von Altvalutawechseln.

☛ Das polnische Valorisierungsgesetz vom 14. Mai 1924 sieht bekanntlich vor, daß Wechsel, deren Rechtstitel vor dem 28. April 1924 entstanden ist und die ursprünglich auf Polenmark bzw. Reichsmark, Rubel oder österreichischer Kronen lauteten und auf Grund der Vorschriften über die Einführung der Polenmark als gesetzliches Zahlungsmittel in Polenmark zahlbar wurden, prinzipiell mit 10 Prozent valorisiert werden, wobei es aber dem Ermessen der Gerichte überlassen ist, eine höhere Valorisierung anzuordnen. In der Gerichtspraxis hat der oberste Gerichtshof eine Valorisierung von 25 Prozent für Wechsel verfügt, die durch Kautionshypotheken sichergestellt waren; eine andere Entscheidung des Kreisgerichts Lodz hat eine 100prozentige Valorisierung eines Wechsels verfügt, bei dem der Schuldner durch Verschleppung des Prozesses seine mala fides evident bewiesen hat. (flpstr)

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 30. Januar 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	50,—
Bremer Gummiwerke Roland	79,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	114,50
Gummiwerke Elbe	135,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	90,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	46,—
Müller Gummi	113,—
Peters Union	112,—
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	93,50
August Wegelin, A.-G.	141,—

	G	B
Bibundi	52,—	58,—
Deutsche Kautschuk	146,—	154,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	750,—	810,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	93,—	96,—
Kamerun Kautschuk	128,—	136,—
Meanja	105,—	115,—
Samoa Kautschuk	9,—	12,—
Victoria	128,—	136,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma **Kosmet Import G. m. b. H., Berlin W 35,** Am Karlsbad 15, über den **Heiß-Wasser-Spülapparat** nach Prof. Pinkuß „Novum“ bei. Wir empfehlen die Beilage besonderer Beachtung.

Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe

Diese Spezialitäten meiner Firma werden mit ausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.

Bitte verlangen Sie Spezialofferte

Erzgebirgische Treibriemenfabrik R. Max Philipp Niederschlema Erzgeb.

In der Celluloidwaren-Fabrikation werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Spiral-Schläuche

für Wasser, Oel, Petroleum und Benzin, sowie alle technischen Weichgummiwaren liefert in bekannten Qualitäten

552 d

Westdeutsche Gummiwerke
Behrens & Mayr. Vallendar a. Rh.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Gültigkeit eines Wechsels trotz Indossamentfälschung.

sk. Der Kaufmann K. in Ch. (Kläger) verlangt von der Firma X. daselbst und dem Kaufmann S. sen. in L. (Beklagten) im Rückwege die Bezahlung zweier Wechsel, von denen der eine über 2900 RM., der andere über 1800 RM. lautet. Beide Wechsel sind in Ch. ausgestellt, bei der Stadtbank in L. zahlbar gestellt, von dem Beklagten S. sen. auf die beklagte Firma X. gezogen und von dieser angenommen; beides sind Wechsel auf eigene Ordre. Beide Wechsel trugen auf der Rückseite ein Blankoindossament S. sen. und eine Reihe weiterer Indossamente. Die Wechsel gingen in Protest. Sie sind vom Kläger im Rückweg eingelöst und gegen den Aussteller S. und die Akzeptantin, Firma X., eingeklagt. Landgericht Chemnitz und Oberlandesgericht Dresden gaben, letzteres, indem es dem Kläger einen Eid auferlegte, der Klage statt, das Reichsgericht wies die von dem Beklagten S. eingelegte Revision zurück, mit folgenden Entscheidungsgründen: Der Beklagte S. hat eingewandt, er habe beide Wechsel zugleich mit noch anderen Wechseln mit einem auf den Namen des Kaufmanns Sch. in Ch. gestellten Giro versehen; Sch., der ihm dafür Darlehen habe verschaffen sollen, habe nur für die Hälfte der Papiere Geld erlangt; die andere Hälfte habe er zurückgesandt, jedoch nicht ihm, dem Beklagten, sonder der Akzeptantin X. Deren Inhaber (der Schwiegersohn des Beklagten S.) habe nun beim Indossamente des Beklagten ohne dessen Wissen und Willen den Namen des Sch. unbefugt beseitigt oder beseitigen lassen, so daß das Indossament den Anschein eines Blankoindossaments erhalten habe, und habe dann beide Wechsel an den Kläger unbefugt zu eigenen Zwecken verkauft. Wie der Berufungsrichter festgestellt hat, überklebte X. die Worte „an die Ordre des Herrn Sch.“, nachdem sie durch Rasuren unkenntlich gemacht waren, mit Wechselmarken, wobei er zu eigenen Zwecken und unbefugt verfuhr, so daß sich seine Handlungsweise als Fälschung darstellt. Der Berufungsrichter hat der Klage für den Fall stattgegeben, daß Kläger durch Eid erhärtet, er habe bei Annahme der Wechsel die Fälschung nicht erkannt. Die Fälschung des Beklagten hindert nicht, daß der Aussteller, dessen Unterschrift echt ist, wechselmäßig verpflichtet ist. Hieraus ergibt sich, daß der Beklagte an sich als Aussteller des Wechsels haftet, mag auch sein Giro gefälscht sein und er deshalb als Indossant nicht in Anspruch genommen werden könne. Auch in der Wechselausstellung an eigene Ordre ist die bedingte Uebernahme der Ausstellerpflicht enthalten, nämlich für den Fall, daß der Wechsel in dritte Hände gelangt. Daß dem durch eine fortlaufende Reihe von Indossamenten legitimierten gutgläubigen Nachmanne auch dann ein Wechselanspruch zusteht, wenn es an einem Begebungsvertrage in der Person eines Vormannes fehlt, ist vom erkennenden Senat bereits entschieden. Papiermäßig legitimiert erscheint der Kläger; denn die Legitimation des gutgläubigen Wechselinhabers ist nur formal zu prüfen; deshalb kommt es nicht darauf an, ob das Indossament echt oder gefälscht ist. Hiernach ist eine ununterbrochene Kette von Berechtigten vom Aussteller, Remittenten, Blankoindossanten auf den Kläger geführt. Ist der Kläger aber beim Erwerb des Wechsels gutgläubig gewesen, so hat er damit ohne Rücksicht darauf, ob auf seiten des Beklagten ein Begebungsvertrag vorgelegen hat, alle Rechte an dem Wechsel und aus dem Wechsel, also auch, nachdem die Wechsel im Rücklauf von ihm eingelöst worden sind, die Regreßrechte gegen den Beklagten erlangt. (RG. 22. XI. 27. II. 180/27.) (flp)

* * *

Das Delkredere des Handlungsagenten.

rd. Eine Firma hatte in einer Großstadt einen Agenten, der auch das Delkredere übernommen hatte. Ein Kunde dieses Agenten war in Konkurs geraten, bei dem die Firma 80 Proz. ihrer Forderung verlor. Für den entsprechenden Betrag verlangte sie Ersatz von dem Agenten, der jedoch den Standpunkt vertrat, er hätte nur dann für einen seiner Firma entstandenen Verlust aufzukommen, wenn ihm ein Verschulden zur Last fiele; davon könne jedoch hier keine Rede sein, denn er habe alle Sorgfalt aufgewandt, die man von einem erfahrenen Kaufmann verlangen könne. Trotzdem gelangte das Oberlandesgericht Dresden zur Billigung des Anspruchs der klagenden Firma. Die Uebernahme des Delkredere hat zum Inhalt, daß sich der Geschäftsherr wegen der Gegenleistung an den Handlungsagenten halten kann, so wird in den Gründen des Urteils ausgeführt. Nach dem Zweck der Delkredereklausel und dem Verhältnis zwischen Geschäftsherrn und Handlungsagenten wird allerdings im Zweifel als vereinbart angesehen werden müssen, daß der Geschäftsherr vor der Inanspruchnahme des Agenten wenigstens den Versuch macht, die Leistung von dem Dritten zu erlangen; für das, was der Gläubiger bei Anwendung gehöriger Sorgfalt vom Hauptschuldner nicht zu erlangen vermag, haftet der Agent. Im vorliegenden Falle hat der Beklagte also für den Teil der Forderung der Klägerin aufzukommen, der bei dem Konkurse des Kunden ausfiel. Auf ein Verschulden des Agenten kommt es nicht an; auch wenn ihm kein Verschulden zur Last fällt, haftet er für den ganzen Ausfall. Eine Beschränkung der Haftung des Beklagten auf einen Teil des Ausfalls könnte nur dann in Frage kommen, wenn die Klägerin durch nachlässige Betreibung der Rechtsverfolgung gegen den Hauptschuldner einen Verlust erlitten hätte. In dieser Beziehung ist jedoch der klagenden Firma kein Vorwurf zu machen. (OLG. Dresden, 1. 0. 47. 27.) (flp)

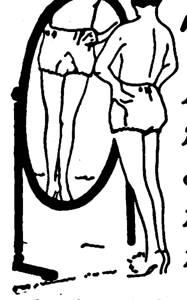
Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
Ia porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHUTTE“
G. m. b. H. Hildesheim (Hann.)

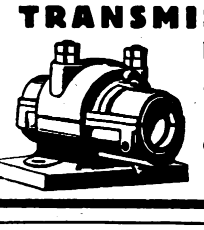
Garantiert reines **Senföl**
erste Pressung besonders für Gummifabrikation geeignet, liefert regelmäßig 425
Carl Kühne,
Berlin N 31, Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne

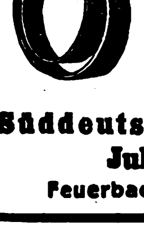
Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

WELTOL
bestes **LEDERÖL**
WELTOL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona a/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Monatshosen „Eva“

ges. geschützt
Leibbinden
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel, Eva
„Eva“-M'hose. Kinderschutzgürtel
Eugen Scheuing, Stuttgart

724 **TRANSMISSIONEN**

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf

S. K. F.-Universal Schlauch-Binder

D. R.-P. und A.-P.
Ein Binder für alle Schlauchdurchmesser
Süddeutsche Kühlerfabrik
Julius Fr. Behr
Feuerbach 22 (Württemberg)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Das Arbeitsverhältnis wird durch die Werksbeurlaubung weder unterbrochen noch beendet.

sk. Der Arbeiter D. war bei einer Maschinenfabrik in N. am 24. Februar 1925 eingetreten, wurde am 20. Januar 1926 werkbeurlaubt und am 6. März 1926 aus der Werksbeurlaubung entlassen. Mit der Klage forderte er die ihm zustehende Urlaubsvergütung, die Beklagte verweigerte, da nach § 28 des Kollektivabkommens für die Metallindustrie in München, Nürnberg, Augsburg und Fürth der Kläger im gleichen Betriebe ein Jahr ohne Unterbrechung hätte tätig gewesen sein müssen, um Anspruch auf Urlaubsvergütung erheben zu können; dies sei aber nicht der Fall, da das Arbeitsverhältnis durch den Werksurlaub unterbrochen worden sei. Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht Nürnberg gaben der Klage statt, das Reichsarbeitsgericht wies die Revision der Beklagten zurück, indem es in seinen Entscheidungsgründen in der Hauptsache ausführt: Die Werksbeurlaubung hat sich erst in den letzten Jahren herausgebildet. Die Einschränkungen und vorübergehenden Stillegungen, die das Wirtschaftsleben mit sich brachte, ließen es für Arbeitgeber und Arbeitnehmer wünschenswert erscheinen, das Arbeitsverhältnis nicht durch Kündigung oder Entlassung zu beenden. Der Arbeitgeber wollte für eine demnächstige Wiederaufnahme des Betriebes seine bisherigen Arbeiter zur Verfügung haben, und der Arbeitnehmer, der anderweit doch keine Arbeit finden konnte, wollte sich die Möglichkeit, an seiner alten Stelle wieder eingestellt zu werden, erhalten. So kam man zur Werksbeurlaubung. Der Arbeitnehmer leistet während ihrer Dauer keine Arbeit und erhält keinen Lohn. Er steht aber dem Arbeitgeber zur Verfügung und kann im Bedarfsfalle jederzeit wieder einberufen werden. Das Dienstverhältnis wird also durch die Werksbeurlaubung nicht beendet, die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien bestehen vielmehr fort und sind nur insoweit ausgesetzt, als auf der einen Seite kein Lohn gezahlt, auf der anderen keine Arbeit geleistet zu werden braucht. Hängt also von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und lediglich von ihr der Erwerb eines Anspruchs auf eine Vergünstigung ab, so steht diesem die Werksbeurlaubung nicht entgegen, auch während ihrer Dauer kann der Anspruch an sich erworben werden. Der Einwand der Beklagten, es sei unter den Worten des § 28 Kollektivabkommens „ununterbrochen beschäftigt" eine ununterbrochene Arbeit von 1 Jahr zu verstehen, ist nicht begründet. Die Beklagte macht zunächst geltend, der Urlaub werde zur Erholung gewährt, er habe also ein Erholungsbedürfnis zur Voraussetzung. Das ist irrig. Das Kollektivabkommen enthält keine derartige Bestimmung. Im Gegenteil, es läßt den vertraglichen Urlaub allen Arbeitern zugute kommen. Im übrigen stellt das Abkommen die ununterbrochene Beschäftigung den Dienstjahren gleich und will die Gewährung des Urlaubes nur von dem Ablaufe einer gewissen Zeit abhängig machen. In § 31 ist nur von einer Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses die Rede, also lediglich auf die Dauer des Vertragsverhältnisses abgestellt. Unter der ununterbrochenen Beschäftigung ist danach nur das Arbeitsverhältnis zu verstehen, nicht die ununterbrochene Arbeit selbst. Mit der Praxis ist der Standpunkt der Beklagten völlig unvereinbar und würde dem Kollektivabkommen jeden vernünftigen Sinn nehmen. Es treten im Leben des Arbeiters Ereignisse ein, die ihn zwingen, eine oder mehrere Schichten zu versäumen. Wenn damit die Beschäftigung im Sinne der Beklagten unterbrochen sein sollte, würde wohl der größte Teil der Arbeiterschaft der Wohltat des Urlaubs verlustig gehen und die Bestimmung nur auf dem Papier stehen. Schließlich wäre es keinem Arbeiter möglich, eine ununterbrochene Dienstzeit von mehreren, insbesondere 15 Jahren, wie sie das Kollektivabkommens vorsieht, zu erfüllen. (R. G. 30. XI. 27.) (flp)

* * *

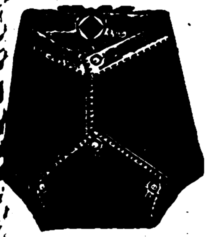
Widerrechtliches Eindringen in eine Betriebsräteversammlung.

Ein interessanter Fall von Hausfriedensbruch beschäftigte das Dresdner Oberlandesgericht als Revisionsinstanz. Gegen den Fabrikarbeiter T. war Anzeige wegen Hausfriedensbruchs erstattet worden unter der Beschuldigung, in die Betriebsratsversammlung einer fremden Firma widerrechtlich eingedrungen zu sein und sich trotz Aufforderung des Betriebsratsvorsitzenden auch nicht entfernt zu haben. Der Angeklagte hat sich damit verteidigt, daß er auf Einladung eines Teiles der Versammlung, der einer bestimmten Organisation angehört, erschienen sei und sich als Beauftragter dieses Teiles der Arbeiterschaft zur Teilnahme an der Versammlung berechtigt gehalten habe. Das Landgericht hat zunächst die Frage geprüft, ob die Vereinigung „Der deutsche Arbeiter" — um diese handelt es sich — als wirtschaftliche Vereinigung im Sinne des Betriebsrätegesetzes anzusehen ist und sie schließlich bejaht. Da der Angeklagte als Beauftragter des in dieser Vereinigung organisierten Teiles der Belegschaft erschienen sei, habe er ein Recht gehabt, an der Versammlung teilzunehmen. Sein Erscheinen sei kein widerrechtliches Eindringen und sein Bleiben in der Versammlung bis zur Abstimmung trotz Aufforderung des Versammlungsleiters zum Gehen kein unberechtigtes Verweilen gewesen. Jedenfalls sei ihm nicht zu widerlegen, daß er in gutem Glauben gehandelt habe. Aus subjektiven Gründen erfolgte deshalb Freisprechung. Hiergegen richtete sich die Revision des Privatklägers. Der Vorderrichter habe die Begriffe der wirtschaftlichen Vereinigung und des widerrechtlichen Eindringens verkannt. Unter Berufung auf die Literatur und verschiedene Kommentare wurde bestritten, daß die Vereinigung „Der deutsche Arbeiter" eine wirtschaftliche Vereinigung der Arbeitnehmer im Sinne des Betriebsrätegesetzes ist. In dieser Beziehung wurde gerügt, daß kein Sachverständigengutachten eingezogen worden ist. (Das Landgericht hat sich selbst für fähig bezeichnet, diese Rechtsfrage zu entscheiden.) Das Oberlandesgericht hat das Rechtsmittel verworfen und damit den Freispruch bestätigt. Es könne dahingestellt bleiben, ob der Rechtsstandpunkt des Vorderrichters richtig ist. Einer Nachprüfung bedürfe es aber nicht, weil in dem angefochtenen Urteil festgestellt sei, daß sich der Angeklagte zur Teilnahme zumindest berechtigt hielt, also sich der Widerrechtlichkeit seiner Handlungsweise nicht bewußt gewesen ist. Selbst wenn der Angeklagte insoweit geirrt hätte, so würde doch der zum Tatbestand des Vergehens nach § 123 des StrGB. erforderliche Vorsatz gefehlt haben. War der Angeklagte von der Vorstellung beherrscht, der Privatkläger habe ihn als beauftragten Vertreter einer wirtschaftlichen Vereinigung zuzulassen und ihm das Verbleiben bis zum Schluß zu gestatten, so befand er sich dabei ebenfalls im Irrtum über ein nach dem Betriebsrätegesetz zu beurteilendes Rechtsverhältnis. Ein solcher außerstrafrechtlicher Irrtum ist einem dem Täter nach § 59 des StrGB. zugute zu haltenden Tatsachenirrtum gleichzustellen. (flp)

rukerverschraubung

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

Bruker, Leipzig 76.



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität SIMON & STEGMANN Leipzig 01, Königsplatz 9 ... Grossisten hohe Rabattsätze!

Briefl. Hochschulkurse. Staats- und Wirtschaftswissenschaften. ... Vereinigte Füssener Lehranstalten ... Athenäum Füssen a. Lech

SCHENCK

CARL SCHENCK · Eisengiesserei u. Maschinenfabrik · DARMSTADT · G.m.b.H.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Der „vorläufige" Steuerbescheid.

Dr. Br. Die Finanzämter machen von der Zustellung vorläufiger Steuerbescheide sowohl gelegentlich der Einkommen- und Körperschaftssteuerveranlagung wie auch der Vermögensteuerveranlagung in einem Umfange Gebrauch, der u. E. mit den gesetzlichen Bestimmungen (§ 82) nicht immer in Einklang steht. Erhält der Steuerpflichtige einen solchen Bescheid, so wird er aber vor allem mit Rücksicht auf die Einlegung von Rechtsmitteln feststellen müssen, inwieweit der Steuerbescheid ein vorläufiger ist. Regelmäßig genügt es, wenn ein etwaiges Rechtsmittel später gegen den „endgültigen", nicht bereits gegen den „vorläufigen" Steuerbescheid eingelegt wird. Es ist jedoch nach der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs (I A 216/25) folgendes zu beachten: Enthält der vorläufige Bescheid lediglich den Zusatz, daß eine „Erhöhung" der Steuerfestsetzung vorbehalten bleibt, so ist er bis zur Höhe des veranlagten Steuerbetrages, d. h. in seinem ganzen Umfange für den Steuerpflichtigen endgültig. Ein etwaiges Rechtsmittel muß also bereits gegen diesen Bescheid eingelegt werden. Ein späterer Bescheid kann nur insoweit angefochten werden, als er diesen ändert. Ist dagegen in dem Bescheid allgemein seine „Abänderung" oder seine „Berichtigung" vorbehalten, so ist der Bescheid seinem ganzen Umfange nach als vorläufig anzusehen. Der spätere endgültige Bescheid kann in diesen Fällen in seinem ganzen Umfang, auch soweit er den ersten Bescheid wiederholt oder bestätigt, angefochten werden. (flp)

* * *

Verlängerung der preußischen Gewerbesteuerordnung.

Vom Preußischen Staatsrat wurde dem Gesetzentwurf über die Verlängerung des Hauszinssteuergesetzes bis zum 31. März 1929 zugestimmt. Gebilligt wurde ferner ein Gesetzentwurf über die Regelung der Gewerbesteuer, der die Gewerbesteuerordnung bis zum 31. März 1929 verlängert. Die Geltungsdauer der Gewerbesteuerordnung läuft, wie der Amtliche Preußische Pressedienst der Begründung entnimmt, mit dem 31. März 1928 ab. Die Erwartung, daß von diesem Tage ab eine Neuordnung der Gewerbesteuer gemäß dem vom Reich zu erlassenden Gewerbesteuerrahmengesetz möglich sein würde, hat sich jedoch nicht erfüllt. Dadurch wird es notwendig, die Geltungsdauer der preußischen Gewerbesteuerordnung um ein Jahr zu verlängern. (flpstr)

* * *

Abgabe der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuererklärung in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1928.

Wie der Hansa-Bund erfährt, hat der Reichsminister der Finanzen durch Verordnung vom 22. Dezember 1927 als Frist für die allgemeine Abgabe der Steuererklärungen zur Einkommensteuer und Körperschaftssteuer für die Frühjahrsveranlagung 1928 die Zeit vom 1. bis 15. Februar 1928 bestimmt. Dieselbe Frist ist auch für die allgemeine Abgabe der Steuererklärung zur Umsatzsteuer für die Frühjahrsveranlagung 1928 bestimmt worden. (flp)

Zoll- und Verkehrswesen

Norwegische Zolltarifentscheidung. Kautschuküberschuhe mit Schäften aus Kautschuk, ausgestattet mit einer Astrachankante, innen im Oberteil des umklappbaren Schaftes angebracht, sind nach T.-Nr. 249 mit 1,50 Kr. + Zollzuschlag + Goldaufschlag je kg zollpflichtig.

Einführung des Herkunftsbezeichnungszwanges für Gummibereifungen in England. Wie das „Board of Trade Journal" berichtet, ist die Verordnung, durch die der Herkunftsbezeichnungszwang für die in dem Entwurf zu dieser Verordnung genannten Waren (vergl. „Gummi-Zeitung" 42. Jhrg. Nr. 9, S. 500) eingeführt wird, unterm 20. Dezember 1927 erlassen worden. Gemäß dem Entwurf tritt die Verordnung für Gummibereifungen und Schläuche für Automobile, Motorräder und gewöhnliche Fahrräder 6 Monate später in Kraft, also am 20. Juni 1928.

Der Meistbegünstigungsvertrag zwischen Deutschland und Paraguay. Der Reichstag nahm am 21. Januar einen Gesetzentwurf betreffend Verlängerung der Geltungsdauer des Meistbegünstigungsvertrages zwischen Deutschland und Paraguay in allen drei Lesungen an. (flp)

Brieftelegramme im Verkehr mit Polen. Seit dem 1. Februar ds. Jhs. können zwischen Deutschland und Polen Brieftelegramme ausgetauscht werden. Die Gebühr beträgt 50 Prozent der Gebühr für ein gewöhnliches Telegramm; dabei ist eine Mindestgebühr für 20 Wörter zu entrichten. Die Brieftelegramme müssen vor der Anschrift den gebührenpflichtigen Vermerk „LT" tragen. (flp)

Vorschriften über Wertangaben in brasilianischen Konsulatsfakturen. Nach den neuen, seit dem 1. Dezember 1927 gültigen brasilianischen Vorschriften für die Ausstellung von Konsulatsfakturen, muß auf der Vorderseite der brasilianischen Konsulatsfakturen die Währung des Ausfuhrlandes angegeben werden, in Deutschland also Reichsmark. Auf der Rückseite müssen die Einzelangaben stets in Pfund Sterling erfolgen. Diese Vorschrift entspricht einem besonderen Wunsch des brasilianischen Statistischen Amts, weil in Brasilien die Einfuhrstatistik in Milreis und in einer stabilen Fremdwährung — dem Pfund Sterling — erfolgt. (flp)

Wertangabe in mexikanischen Konsulatsfakturen. Nach einer Mitteilung der mexikanischen Generalzolldirektion vom 25. November 1927 hat die Wertangabe in mexikanischen Konsulatsfakturen in der Währung des Landes zu erfolgen, in dem die Konsulatsfaktur beglaubigt wird. Danach wird in Deutschland die Wertangabe in Reichsmark verlangt. (flp)

Neue Geldeinheit in Estland. Die bisherige Geldeinheit „Eestimark" wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1928 aufgehoben; an Stelle der Eestimark tritt die „Estnische Krone", die in 100 „Sehts" eingeteilt ist. 1 estnische Krone = 100 Eestimark. In dem Zolltarif sind die Sätze in Goldfranken ausgedrückt; 1 Goldfrank = 0,75 estnische Kronen. (flpstr)

Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibüstenhalter
Gummigürtel
Stoffleibbinden
Elite-Monatshöschen
REINHOLD SEIDEL
Korsett- u. Leibbindenfabrik
Gegr. 1901 Freiberg Sachsen

Original „Philos"
Flockengrafit
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Noch ist es Zeit
für einen günstigen Abschluß in
Stanzflaschenscheiben
Fordern Sie unsere Preise ein
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik
Düsseldorf

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre
530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Echte „Jenkins" Ringe
und '96 Packung
452
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Für EILBEDARF
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes Kaolin
gemahlenen Schwerspat
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G.m.b.H.
Erfurt 180/8.

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Nr. 9 Berlin, den 3. Februar 1928 XXVIII. (XXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Der heutige Stand der Maschinenindustrie für Maschinen zur Rohcelluloidherstellung.

I.

Zur Einführung des folgenden Aufsatzes ist es nötig, den Fabrikationsgang des Celluloids zunächst einmal kurz darzulegen. Das Celluloid besteht im wesentlichsten aus Nitro-Cellulose und Kampfer, im ungefähren Verhältnis von 2 : 1 bis 3 : 1, die unter Zugabe von denaturiertem Alkohol in eine gelatinöse Masse verwandelt werden. Die entsprechenden Farben, Beschwerungs- und Weichhaltungsmittel werden in einzelnen Phasen der Fabrikation zugesetzt. Die beiden zuerst erwähnten Komponenten wurden, ehe die Knetmaschinen in die Branche Einführung fanden, in Bottichen gemischt und zum Gelatinieren einige Tage bei einer Temperatur von 20 bis 25 Grad stehen gelassen, wobei man der Verflüchtigung des Alkohols durch hermetisches Abschließen der Bottiche entgegentrat. Durch Einführung der Knetmaschinen wurde der Gelatinierungsprozeß wesentlich verkürzt, indem man das Mischgut in die Knetmaschine einfüllte und unter dauerndem Kneten bei einer Temperatur von 60 bis 80 Grad die Gelatinierung in wenigen Stunden herbeiführte. Hierbei führt man der Menge bereits die entsprechende Farbe, Beschwerungs- und Weichhaltungsmittel zu. Nach genügender Gelatinierung und Bearbeitung der Masse wird diese kurze Zeit auf Walzen bearbeitet, zu Rollen abgewickelt und den Filterpressen zugeführt. Nach dem Filtern der Masse kommt diese zu den Walzen zurück und wird hier bis zur geeigneten Homogenität mehrere Stunden gewalzt, zu Blättern abgerollt und hierauf auf geriffelten Eisenplatten in die Kochpressen und zum Kochen auf Blöcke gebracht. Nach Durchführung des Kochprozesses, genügender Abkühlung und Lagerung der Blöcke, letzteres um entstandene Spannungen innerhalb der Blöcke auszugleichen, werden diese auf Hobel- oder Schneidemaschinen zu Tafeln oder Stäben in gewünschter Stärke geschnitten. Diese Tafeln werden entweder in Trockenräumen oder Vakuumschränken vom überschüssigen Alkohol befreit, und die trockenen Tafeln entweder in Glättepressen gerichtet oder in Polierpressen poliert. Andererseits werden von den Walzen aus gleich bestimmte Mengen Material zur Herstellung von Röhren für die Röhrenpressen reserviert.

Wir haben daher folgende Maschinen zu besprechen:

1. Knetmaschinen,
2. Walzen (Misch- und Glättewalzen),
3. Filterpressen,
4. Kochpressen,
5. Hobelmaschinen,
6. Vakuumschränke,
7. Glätte- und Polierpressen,
8. Röhrenpressen.

Hinzu kommen noch die notwendigen Einrichtungen zur Wiedergewinnung von Alkohol.

Beginnen wir mit

1. Knetmaschinen.

Wie oben bereits angeführt, wurde bis zur Einführung der Knetmaschinen Nitro-Cellulose und Kampfer mit entsprechenden Mengen Alkohol und sonstigen Zusätzen in Bottichen gemischt und zur langsamen Gelatinierung einige Tage sich selbst überlassen. Die Gelatinierung wurde dann auf den Walzen fortgesetzt, wodurch nicht nur der Gelatinierungs-, sondern auch der Walzprozeß längere Zeit in Anspruch nahm. Es war infolgedessen eine große Errungenschaft, Knetmaschinen für die Gelatinierung zu verwenden. Hier waren in der Hauptsache zwei Firmen für die Herstellung von Knetmaschinen, die zur Fabrikation von Celluloid verwendet wurden, maßgebend: die Firma Werner & Pfleiderer, Cannstatt-Stuttgart, sowie die Firma Karl Seemann, Berlin-Borsigwalde.

Wir wollen davon absehen, Maschinen der älteren Systeme zu besprechen, da uns speziell die Neuerungen in der Branche interessieren. Zum Zwecke des Knetens und Gelatinierens der Masse benötigte man — um den Gelatinierungsprozeß zu beschleunigen — mehr Alkohol, als für den Gelatinierungsprozeß an sich notwendig wäre. Da der Alkohol auf den Walzen nachher sowieso bis zu einem gewissen Prozentsatz wieder verflüchtigt werden muß, ging man dazu über, nach Erledigung des Gelatinierungsprozesses bereits aus den Knetmaschinen den überschüssigen Alkohol nach Möglichkeit abzusaugen und wiederzugewinnen. Von diesem Gesichtspunkte aus konstruierte die Firma Werner & Pfleiderer, Cannstatt-Stuttgart, ihre Vakuum-Knetmaschine (Abb. 1), die wir nachstehend besprechen.

Abbildung 1 zeigt eine Knetmaschine für Rohcelluloid, bestehend aus einem rechteckigen Trog, dessen Boden zwei neben-

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

einander liegende halbzylindrische Becken darstellt. In diesen beiden Becken laufen zwei Knetwellen so gegeneinander, daß deren flügelartige Ansätze die Celluloidmasse erfassen und bei jeder Umdrehung zerquetschen können. Zur Heizung der Maschine und Erwärmung des Materials ist der Trog selbst mit einem doppelten Boden versehen, durch den eine Heizung mit

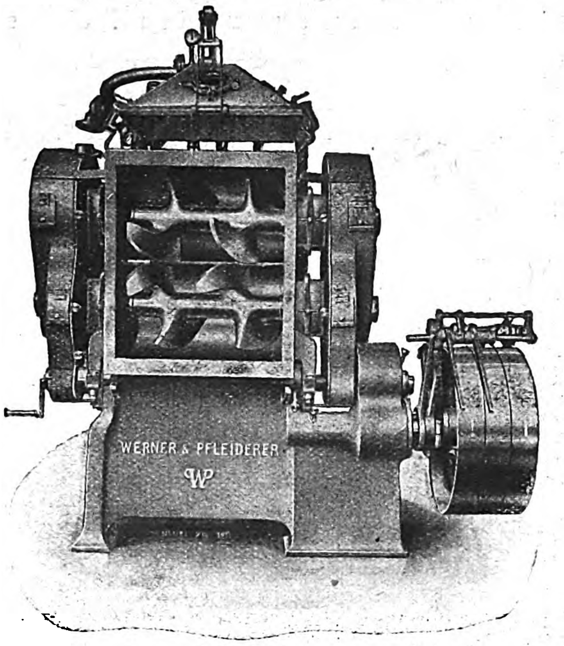


Abb. 1.

Dampf oder Warmwasser möglich ist. Abgeschlossen wird die Maschine durch eine auf dem Trog aufsitzende, gut schließende Haube, die das Innere des Trogs hermetisch abschließt. Auch die Lager der Achsen der Knetschaufeln sind so konstruiert, daß sie absolut luftdicht schließen und ein Eindringen des in den Lagern befindlichen Schmiergutes, Oel oder Fett, unmöglich machen. Eine hermetische Abschließung ist notwendig, um zur Beschleunigung des Knetprozesses und zur Absaugung des überschüssigen Alkohols ein geringes Vakuum erzielen zu können. Der Deckel ist mit starken Glasscheiben versehen, um den Arbeitsprozeß in seinem Fortschritt beobachten zu können. Um Unglücksfälle zu vermeiden, besitzt der Deckel eine bestimmte Einrichtung, die ein Oeffnen des Trogs nur bei Stillstand der Maschine zuläßt. Das Entleeren des Trogs erfolgt in der Weise, daß dieser nach vorwärts zum Kippen gebracht wird. Hierbei lassen sich die Flügel entgegengesetzt wie beim Arbeitsgang bewegen, wodurch die Masse zerteilt wird und leicht aus dem Trog entnommen werden kann. Eine Friktionskupplung oder auch ein Dreischeiben-Wendegetriebe vermittelt Vorwärts- und Rückwärtsgang des Getriebes. Die Maschine wird in mehreren Größen geliefert. Antriebs- und außen befindliche Zahnräder sind mit Schutzblechen versehen, um die Erzeugung von Staub nach Möglichkeit zu vermeiden. Es empfiehlt sich deshalb die Knetmaschine so zu montieren, daß der Hauptantrieb unterirdisch erfolgen kann.

Die Knetmaschine steht mit einer Vakuumpumpe in Verbindung, die die überschüssigen Alkoholdämpfe absaugt und der Wiedergewinnung zuführt.

Die Firma Karl Seemann, Berlin-Borsigwalde, bringt ebenfalls eine Anzahl von Sondertypen in Knetmaschinen heraus, die sich in der Celluloidindustrie gut eingeführt haben. Für unsere Zwecke ist speziell die Type 5 S. K. mit Vakuumdeckel, Schaugläsern, doppelseitigem Zahnradantrieb und Dampfmantel zu empfehlen (Abb. 2).

Diese Maschine besteht ebenfalls aus einem viereckigen, unten in zwei aneinander gelegte Halbzylinder auslaufenden Kasten, in dem sich die beiden Knetschaufeln bewegen. Letztere laufen mit verschiedener Geschwindigkeit und drehen sich in einer entgegengesetzen Richtung zu-, bzw. auseinander. Die Knetschaufeln sind genau in den Knettrog eingepaßt und streifen an den Trogwandungen möglichst dicht ab, so daß kein Mischgut unverarbeitet an den Trogwandungen hängen bleiben kann. Die Lager der Knetschaufeln an den Trogseitenwänden sind sorgfältig abgedichtet, um zu verhindern, daß Mischgut aus den Lagern herausdringt und Schmierfett in das Troginnere eindringt. Der Antrieb der Maschine erfolgt durch einen Friktions-Reversier-Apparat oder Dreischeiben-Apparat, mittels dessen man die Schaufeln vor- oder rückwärts laufen oder die Maschine ein-

Digitized by Google

und ausrücken kann. Die Handhabung dieses Reversier-Apparats geschieht durch einen einfachen Griff an einem Handhebel, bzw. Stellrad und nicht durch Umstellen eines mitlaufenden Rades. Die Füllung der Maschinen erfolgt durch Hineinschütten des Kampfers, sowie der alkoholfeuchten Nitro-Cellulose in den Knettrog. Zur Entleerung läßt sich die Maschine ebenfalls kippen. Der automatische Schutzdeckel ist derartig konstruiert, daß er nicht geöffnet werden kann, solange die Maschine arbeitet. Andererseits läßt sich die Maschine nicht früher in Betrieb setzen,

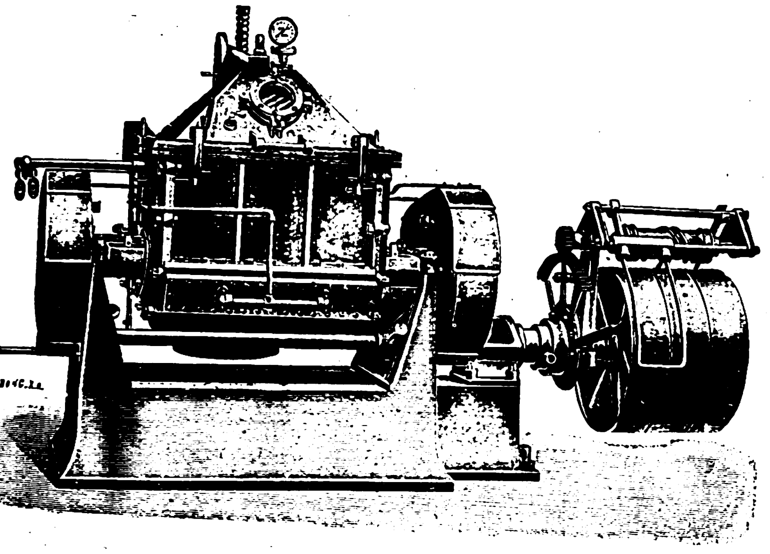


Abb. 2.

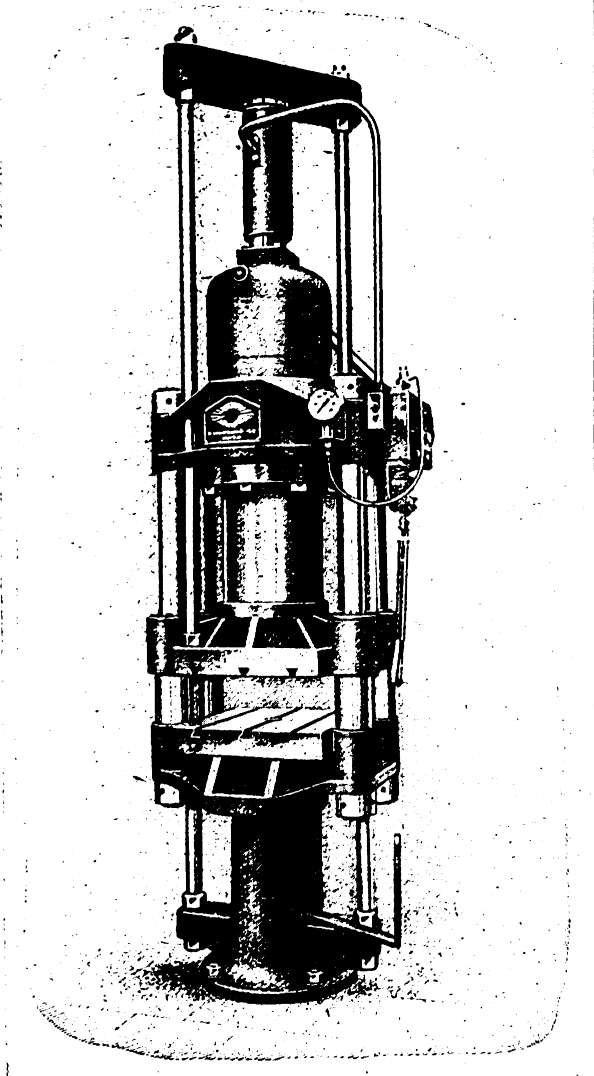
bis der Deckel vollkommen geschlossen ist. Bei gekipptem Trog öffnet sich der Deckel soweit, daß die Knetschaufeln die Knetmasse selbsttätig herauswerfen können. Der Deckel besitzt einen Stutzen für ein Abzugsrohr, das mit der Vakuumpumpe verbunden werden kann. Eine besondere Eigenart dieser Maschine ist noch, daß auch die Knetschaufeln heiz- und kühlbar eingerichtet sind. (Wird fortgesetzt.)

Aus Handelskammerberichten.

Die Celluloidwaren- und Kunsthornindustrie in Niedersachsen-Kassel im 4. Quartal 1927. Dem Bericht des Industrie- und Handelskammerverbandes Niedersachsen-Kassel für das 4. Vierteljahr 1927 über die Wirtschaftslage von Industrie und Handel in seinem Gebiet entnehmen wir folgende Angaben:

In der Celluloidwarenindustrie bestand an Rohstoffen kein Mangel. Zufuhr und Versand gingen reibungslos vonstatten. Die Beschäftigung war weiterhin durchaus zufriedenstellend, ließ jedoch zu Ende des Jahres ein wenig nach, was saisonmäßig bedingt ist. Infolgedessen mußte stellenweise verkürzt gearbeitet werden. Die Preisverhältnisse waren weniger befriedigend. Insbesondere begegnete es den größten Schwierigkeiten, auskömmliche Preise im Ausland zu erzielen. Die Zahl der beschäftigten Angestellten und Arbeiter hielt sich auf der bisherigen Höhe. Die kommende Marktlage wird verschieden beurteilt, im allgemeinen jedoch nicht pessimistisch. (Detmold.)

Auch im Berichtsquartal waren die deutschen milchwirtschaftlichen Fachkreise nicht zu bewegen, die Erzeugung des in der Kunsthornindustrie benötigten Rohstoffes Kasein aufzunehmen. Das Inland lieferte nach wie vor nur den geringsten Teil, dagegen ist der erforderliche Rohstoff aus dem Auslande jederzeit in ausreichendem Umfange zu beziehen. Die Beschäftigung der im Harburger Bezirk ansässigen Kunsthornindustrie hat sich gegenüber dem dritten Quartal 1927 etwas gehoben, wenn auch die In- und Auslandsumsätze nicht wesentlich gestiegen sind. Der scharfe Preiskampf, namentlich mit der ausländischen Konkurrenz, hielt auch weiterhin an. Die ausländische Kunsthornindustrie ist in der Lage, die deutschen Preise zu unterbieten, weil für sie erstens kein Zoll auf dem Rohstoff ruht und zum anderen in verschiedenen Ländern Löhne gezahlt werden, die nur einen Bruchteil der hiesigen ausmachen. Die Arbeiterzahl ist in der Harburger Kunsthornindustrie im Berichtsquartal um etwa 4 Prozent gestiegen. Bei der durch den scharfen Konkurrenzkampf nötig gewordenen weiteren Herabsetzung der Verkaufspreise ist die Belastung prozentual weiter gestiegen. Es wird daher mit immer größerem Nachdruck die Forderung auf Herabsetzung des deutschen Eingangszolles auf den Rohstoff Kasein gestellt. (Harburg.)



Komplette Einrichtungen für Rohcelluloidfabriken.

Spezialwalzwerke aller Größen
Hydraulische Filterpressen
Hydraulische Blockpressen D.R.P.
Hydraulische Rundblockpressen D. R. P.
Präzisions - Schneidmaschinen D. R. P. a.
Hydraulische Polierpressen
Pumpwerke / Akkumulatoren
usw.

Komplette Einrichtungen für die Weiterverarbeitung von Celluloid.

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 C

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen.

Rumänische Zolltarifentscheidung. In einem Rundschreiben der rumänischen Generalzolldirektion an die Zollämter wird u. a. folgendes ausgeführt: Tabakdosen und Handtaschen-Bügel aus Zellhorn sind nach T.-Nr. 895 (Mindesttarif: 150 Goldlei für 100 kg) zu verzollen.

Norwegische Zolltarifentscheidung. Regenschirmgriffe, hauptsächlich aus Zellhorn, unterliegen einem Zoll von 2 Kr. + Zollzuschlag + Goldaufschlag je kg (mit der unmittelbaren Verpackung) nach T.-Nr. 96.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

*** Mühlacker** (Wttbg.). Ludwig Sattler & Co., Kamm- und Celluloidwarenfabrik. Die Firma wurde in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Norddeutsche Celluloidwaren-Fabrik H. & M. Hirsch. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Juli 1927. Gesellschafter sind die Kaufleute in Berlin: Herren Herbert und Max Hirsch.

Vom Ausland.

Neugründungen.

rg. **Kopenhagen.** Fabriken Elko, Marie Petersen, Duevej 111, nahm Herstellung von Celluloidwaren und Handel in Celluloidplatten und -röhren auf.

*** Vösendorf** (bei Wien). H. Gottesmann, Erzeugung der Sigmar Kamm- und Galanteriewaren, Nr. 249.

Reichs-Patente.

Erteilungen.

Klasse

39a. 19. 455 962. Wolff & Co., Walsrode, Dr. Emil Czapek und Dipl.-Ing. Richard Weingand, Bomlitz. Verfahren zum Entfernen von kapselförmigen Hohlkörpern aus Cellulose oder Cellulosederivaten von der Form. 31. Mai 1925. W. 69 528.

39b. 19. 455 899. Müller & Mann, Barmen. Verfahren zur Herstellung plastischer Massen aus wasserlöslichem Trockenblut. 19. Mai 1926. M. 94 546.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

9b. 1 017 818. Engelmann & Co., Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 49. Celluloid-Fingerbürste. 7. Dezember 1927. E. 38 214.

75d. 1 017 743. Firma Oskar Schenck, Pforzheim, Lindenstraße 9. Schauplatte für Celluloidgegenstände. 19. Dezember 1927. Sch. 94 887.

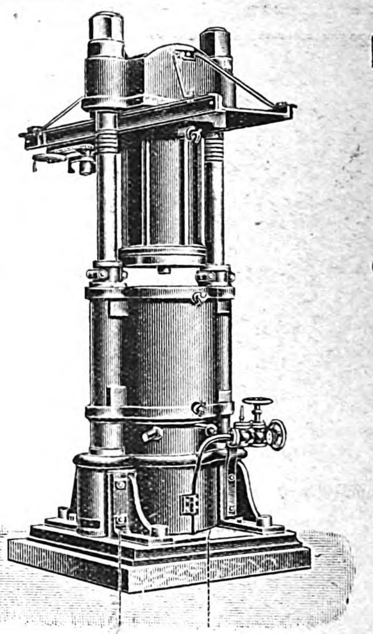
68c. 1 018 584. Rud. Haeckel, Berlin NO 55, Marienburger Straße 9. Scharnier aus Celluloid. 23. Dezember 1927. H. 119 235.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

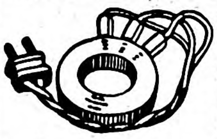
Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 819
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Celluloid-Cellon-Abfälle & Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
BERLIN N.O. 55. Prenzlauer Allee 100
Tel.: [illegible]
542

Zahlungen erbitten wir auf **Postscheckkonto 809** Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin. Wir bitten um gef. Beachtung! „Gummi Zeitung"

Hydraul. Rundblockpressen

Rundblock-Schneid-maschinen für die Celluloidindustrie ferner Preßpumpen Akkumulatoren Steuerorgane in bewährter Ausführung
Grether & Cie., Freiburg i. B.
Maschinenfabrik :: Gegründet 1869

Türschoner aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]

elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Wir kaufen laufend Celluloid-Abfälle und gebrauchte Filmrollen.
Bemusterte Offerten unter „Celluloid 6744" a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." Berlin SW 19.

Celluloid in besten Qualitäten fabrizieren
Dermatoid-Werke Paul Meißner, A.-G., Leipzig 511

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Patente - Amerika
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen.
W. B. Kahn Company, Inc. 484
342 Madison Avenue New York

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck, Blaseformen für Puppen und Spielwaren, Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047.
267

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u. s. w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1766

Celluloid-Abfälle
laufend **zu kaufen gesucht.** Gef. Offerten mit Mustern erbeten unter „Celluloidabfälle" an Ala Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6. 549

Flüschers
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preisliste gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Celluloid - Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Celluloidwarenfachmann
erste Kraft (German.) **sucht** als
Betriebsleiter
Stellung (auch Ausland), spricht Französisch und Englisch, zuletzt als technischer Leiter in Dai-Nippon, Japan tätig gewesen. Zuschriften an
P. Bührle, Geislingen-Altenstadt, Württemberg, Mühlstraße 22.

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Celluloid-Artikel
für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungsringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Speckshof, IV. Stock, Zimmer 581

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

In diesen Tagen erscheint:

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I (Deutschland und Deutsch-Oesterreich)
Im Jahre 1925 erschien:
Band II (Alle außerdeutschen Industrieländer)
Jeder Band RM. **25,—**

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artike finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemische Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Das Werk ist unentbehrlich für die gesamte Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Hande

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 1

THE RUBBER AGE

MONATSSCHRIFT
FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE

:: Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern ::

Maßgebendes Fachblatt für
die gesamte Gummiwarenfabrikation,
Kautschuk-Chemiker und -Techniker,
sämtliche Groß- und Kleinhändler
in Gummiwaren

404

Erscheint am Ersten jeden Monats — Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei

43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2

Fernruf: City 9714 — Drahtanschrift: „Indrubbag", Estrand, London

Generalvertreter für Mittel-Europa:

HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen,
Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren,
Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. — **25. Jahrgang.** — *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e^)

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Gummi-Meister
oder **jüngerer**
Gummi-Techniker

der mit der Fabrikation isolierter Leitungen vollkommen vertraut ist, als Abteilungsleiter eines größeren Kabelwerkes im Auslande gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter **A J 6756** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.« erb.

Wir suchen zum Eintritt per 1. April d. J. einen tüchtigen und energischen

Werkmeister

für unsere Abteilungen Stopfbüchsenpackungen, Asbest-Kautschuk- und chemisch-technische Präparate. Bewerber mit großer Praxis, die einen Betrieb zielbewußt leiten und fördern können, erhalten den Vorzug. Werkswohn. vorhanden. Offerten m. Gehaltsansprüchen erb. unter **Z M 6731** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«.

Verkaufs-Kanone für Gummischwämme gesucht

Es wird nur auf eine Kraft reflektiert, die die Großabnehmer in diesem Artikel genau kennt u. die bisherigen Erfolge zahlenmäßig belegen kann. Off. u. J. R. 22509 bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

6719

Ingenieur

mit Erfahrungen im Bau moderner Maschinen für die Gummifabrikation, als Konstrukteur **gesucht.** Eintritt möglichst sofort, sonst 1. April 1928. Ausführliche Angebote unter **W B 6691** an die Gesch. d. »Gummi-Zeitung«.

Taschenbuch
für Gummitechniker 1928

in Sönnecken-Ringbuch, Notizblätter in Papierläden zu ergänzen, erweiterte Sammlung neuzeitlicher Rezepte, auf engstem Raume (103 S.) zusammengefaßt, größte Arbeitserleichterung für den Fachmann, 10,— RM. „Wünsche der Erfinder und Erfindungsverwertung" 4,— RM.

Postscheck-Konto Hamburg 13468.

Dr. Werner Esch, Hamburg 21, Osterbekstr. 43.

6760

REISENDER

zum Besuch der technischen Händler

von bedeutender Gummiwarenfabrik zum baldigen Antritt

gesucht.

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild von unverheirateten Herren mit gründlicher Kenntnis der technischen Weichgummibranche unter **V A 6660** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Fachmann für mineralisierte Badehauben zur Einrichtung der Fabrikation gesucht. Es kommt nur ein Fachmann in Frage, der entweder in kurzem Engagement, oder gegen feste Vergütung die Fabrikation bei bestehender Fabrik einrichtet, und der die Zusammensetzung geeigneter Mischungen, die normale Vulkanisation und unter Verwendung von Beschleunigern genau kennt. Angebot. werden u. ZV 6741 a. d. Gesch. d. »Gummi-Zeitung« erbet.

Für sofortigen Eintritt

tüchtiger erfahrener Kalanderführer

für Gummiwarenfabrik in Sachsen **gesucht.** Es wird auf einen jüngeren, mögl. unverheirateten Herrn reflektiert, der vollkommen firm im Friktionieren, Plattenziehen usw. ist, Dauerstellung wird geboten. Ausführl. Angebote, Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Gehaltsansprüche — vollste Verschwiegenheit wird zugesichert — erbeten unter **A V 6773** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Bedeutende Gummiwarenfabrik sucht einen mit der technischen Weichgummibranche vertrauten, unverheirateten

Korrespondenten,

der sich auch für die Reise (Besuch der technischen Händler) eignet.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **V B 6661** an die »Gummi-Zeitung« erbeten.

6759

Technische Asbest- u. Gummiwaren

Ein bei der Konsumentenkundschaft besteingef., branchekund.

Reisender

für das Gebiet des Freistaates Sachsen geg. Fixum, Provision und Spesen gesucht. Ausf. Angeb. m. Lebensl., Lichtb., Zeugnisabschr., Ref. u. Gehaltsanspr.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, Aktienges. Hamburg 39 / Personalabteilung

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Tüchtiger Kaufmann

27 jähriger, in Deutschland chirurg.-pharm. Gummiwarenbranche gelernt, im Ausland in verschied. Branch. tätig gewes., englisch, französ., italien., span., derzeit in Spanien

sucht Anstellung

als **Korrespondent** in **Verbindung** mit **Auslandsreisetätigkeit.** Zuschr. unter **I N 13311** befördert **Rud. Mosse, Berlin SW 19.** 6735

Gummifachmann (Chemiker)

9 jährige Praxis in größeren Werken, mit gutem Organisationstalent, als Laborant u. Betriebs-Leiter erfolgr. tätig, **erfahren** in allen Laborat.-Arbeiten, im modern. Mischungswesen, in der Fabrikation von: Techn. Weich- u. Hartgummi-Artik., Para-Platten-Bändern, Isolier-Band, gummiisoliert. Leitungen und Kabeln, mit neuzeitl. Arbeits-Meth. vertr. **sucht neuen Wirkungskreis im Laboratorium od. Betrieb.** Zuschr. erb. u. **A C 6746** an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Betriebskaufmann d. Gummi-Industrie, 31 J., led., reich. Erfahr. a. allen kaufm. Tätigkeitsgebiet., besond. i. d. Kalkul., kaufm. u. Betriebsbuchh., Bilanztechnik, monatl. Erfolgsrechnung n. Fabrik-Gruppen, d. Lohn- u. Lagerwesens und Statistik, Mitarbeiter i. Fachausschuß, beste techn. u. Mat.-Kenntn., energ., zielbew., **sucht** entspr. Dauerstell. Best. Zeugn. u. Refer. Gef. Ang. u. **W C 6632** a. d. G. d. »Gi.-Z.«

Digitized by Google

Akademiker

(30 Jahre) in leitender Stellung in der Gummi - Asbest - Treibriemen - Industrie

sucht sich zu verändern.

In Frage kommt **nur selbständige Stellung in der kaufmännischen Leitung** eines führenden Unternehmens, in der Gelegenheit geboten ist zur Ausnutzung der umfangreichen Kenntnisse in allen Fragen der Geschäftsleitung, insbesondere Aufbau und Leitung des Verkaufsapparates, der Selbstkosten- und Rentabilitätsberechnung, der Propaganda, Buchhaltung, des Einkaufs.

Zuschriften unter **A P 6765** a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Betriebsleiter

mit 17jähriger Betriebspraxis, im modernen Mischungswesen und -Verfahren bewandert, sowie mit moderner Betriebs-Organisation vertraut, sucht, gestützt auf la Referenzen, passende Stellung, spez. **techn. Weich- und Hartgummiwaren.** Zuschriften unter A F 6751 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Techn. geb. Kaufmann

41 Jahre alt, ev., verh., anerk. Fachmann der technischen Gummi- u. Asbestbranche, Treibriemen, Oele u. Fette usw.

sucht

gestützt auf langjährige Zeugnisse und pa. Referenzen, zum 1. 10. 1928 anderweitig

leitende Stellung

zurzeit in ungekündigter leitender Position. Event. käme auch bei passender Gelegenheit Beteiligung an solider Firma

oder Kauf

eines technischen Geschäfts in Frage. — Gefällige Offerten unter A L 6758 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Gummi-Fachmann

6775

vertraut mit den modernst. Arbeits-Methoden der Turn- u. Gummischuh-Fabrikation, Konfektion, Vulkanisation und Mischungswesen, mit langjähriger Praxis, sucht leitende Stellung im In- od. Ausland. Offert. unt. postlagernd W 2, Harburg/Elbe

Reisender

der chirurg. Gummi-Branche, best. eingeführt in West- u. Süddeutschl. sowie Schweiz, **wünscht Reise von 5 Monaten Dauer jährlich zu übernehmen.** Prima Referenzen. Angebote unter L F 5194 an Rudolf Mosse, Leipzig.

6736

WERKMEISTER

langjähr. erf. Fachmann der technischen Gummibranche, spez. Schläuche, vollständig vertraut m. all. Artikeln u. Konfektion **sucht sich** sofort oder später **zu verändern.** Offerten unt. **A R 6768** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Verbandstoffe—Gummiwaren

Welche Firma sucht einen tüchtigen branchekundigen Kaufmann, 25 Jahre, (Vertrauensstellung) für Lager oder Reise? Ia Zeugnisse. Gefällige Zuschriften unter **Z S 6738** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Maschinenmeister

unverheiratet, mit allen vorkommenden Arbeiten an Maschinen-, Kessel-, Dampf- und elektrisch. Anlagen bestens vertraut **sucht Stellung.** Angebote unter **Z O 6733** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Vorwärtsstrebend. 20jähr. **Kaufmann** in **Asbest-Packungs-** und **Gummiwaren-fabrik** tätig, ungekündigt, branchekundig, flott. Maschinenschreiber, Korrespondent und Stenotypist, tüchtig. Verkaufskraft, engl. u. franz. Sprachkenntnisse vorhanden **sucht** sich im In- od. nach dem Ausland zu verändern. Techn. Geschäft bevorzugt. Evtl. Reisevertretung geg. Fixum und Provision. Angebot. u. **Z U 6740** a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.«

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter

„Verschiedenes"

Kauf u. Verkauf

Zwei 6772

Kalander

2 Walz. 350 × 1000 mm
3 Walz. 400 × 1100 mm

1 Schlauchmaschine
150 mm Ø „Berstorff"

1 Schneidmaschine
für Radiergummi

verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Kauf und Verkauf

Vakuum-Trockenschrank

für **Rohgummi, gebraucht, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht.** Ausf. Angebote mit Zeichnung und Angabe der Leistung erb. u. **A B 6745** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Auto-Decken und Auto-Schläuche

Sekundaware mit Schönheitsfehlern, jedes Quantum, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unt. **A H 6755** a. d. Gesch d. »Gi.-Ztg.«

Zu verkaufen:

2 **Autoklavkessel,** 3 × 1 m
1 „ 3,50 × 1 m
1 „ 3,40 × 1,60 m
1 „ 4,80 × 1 m
1 **Mischwalzwerk,** 1000 × 400 mm
1 **Spritzmaschine,** 100 mm, Schneckenantrieb
1 **kleine Autoklavpresse,** 20 Tonnen
1 **hydr. Akkumulator** für Hoch- od. Niederdruck
1 **hydr. Pumpe** für hohen Druck. 6627

Zu kaufen: Gummi-Maschinen

jeder Art in gutem und brauchbarem Zustand.

Gummi-Maschinenfabrik Zürich A.-G.
Zürich-Altstetten.

401

Alt-Gummi

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Zu kaufen gesucht:

5 Misch- u. Mahl-Walzwerke, 2 Kalander, 2 Kneter, Streichmasch. u. Etagenpressen

ev. auch komplette Einrichtung.

Off. unt. **Rubber 6002** an die »Gummi-Ztg«.

Mischwalzwerke | Mahlwalzwerke

1 W. & Pf. Gummikneter, G. K. 14
2 Streichmaschinen, 1,2 u. 2 m breit
1 Schlauchmaschine, 85 mm
1 hydr. 10-Etagenpresse 6766
1 hydr. Autoklavenpresse
1 Spindel-Vulk.-Presse, 600 × 600, 2 Etagen
1 Ausstanzmaschine, 1200 × 340
2 Itplattenwalzwerke, 3,1 m und 1,3 m breit
div. Vulkanisierkessel
Rührwerke und Mischmaschinen usw.

verkauft billig

Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstraße 7

Zu kaufen gesucht:

Gut erhaltener Dreiwalzen-Kalander

Walzenlänge 1200 mm, Walzen-Durchmesser 500 mm, oder ähnliche Maße. Angebote unter **A E 6750** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Gebrauchte, gut erhaltene

Kouponring-Schneidemaschine

gesucht.

Offert. unt. **A N 6763** an die Geschäftsstelle der »Gummi - Zeitung«.

Mischwalzwerke und **Waschwalzwerke** zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote unt. **A U 6767** an d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Gebr., gut erhalten **Maschinen u. Appara**[te] f. d. Gummi-Industr[ie] kauft ständig

Ad. Roggeman[n] **Hamburg 13, Sedanstr**[aße]

Turnschuhe

mit angegossener Gummisohle und in anderen Ausführungen mit eigener Marke in laufend größeren Posten **zu kaufen gesucht.** Bemusterte Offerte erbeten unter Z T 6739 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Chirurgische Instrument[e]

u. einschläg. Artikel aus Silber u. Neusilb[er]

Bischoff & Wieland, Spezialfabrik

TEGEL, Brunowstr. 8. 67[..]

Alte Autodecken

in Ladungen von **mindestens 5 to**[nnen] **gegen sofortige Kasse zu kaufen g**[e]**sucht.** Angebote unter **A G 6754** [an] die Geschäftst. der »Gummi-Zeitung«.

Billigste Preise trotz Rohgummi-Steigerung!

Nahtlose Gummiwaren

wie Sauger, Fingerlinge in bewährter Qualität

Martin Jacobson, Gummiwaren-Fabrik
Berlin-Spandau, Hamburger Straße 34

Digitized by Google

Hanf- u. Flachsschläuche
für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Gegr. 1867 Schlauchfabrik Gegr. 1867
540

Eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene
Flaschenscheiben-Schneidmaschine,
ebenso ein schmaler
Profilierkalander
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Z N 6732 an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Ledereinlagen
usw. liefert preiswert
M. Fischer, Lederstanzerei
Plauen i. V., Schlachthofstr. 24 6761

Zu kaufen gesucht
Hartgummi- und Stabilit-Späne
oder Stücke braun rotbraun bis rot, frei von Metallen u. Verunreinigungen.
Angebote mit verbindlichem 100-Gramm-Muster unter G V 4119/6690 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Prima Gummi-Absätze
kompletter Satz 30 Dtzd. 6472
20 Dtzd. Damen 47-56, od. -3 | Mk. 29,50
10 „ Herren 57-66, od. -10 | m. 5% Rab.
bei doppelter Abnahme 10% Rabatt.
Derselbe Satz per Kilo Mk. 1,50 m. obig. Rabatt, franko u. Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3% Skonto. Auf Wunsch erfolgt Probelieferung von einem ½ Satz.
Josef Franberg, Berlin, Schillingstr. 14. Tel.: Alexander 860.

Alte Lastwagenreifen
(Massivreifen mit Stahlbändern) 6771
weiche, vollfleischige Ware,
kauft in kompl. Ladungen
Gummistanzwerk Gustav Bartsch
Hamburg 33 G Fernruf: Merkur 912

2 W. & Pfl.
Gummikneter
GK. 14 = 190 Liter
GK. 15 = 300 Liter
1 hydraul.
10-Etagenpresse
600×600 mm „Arndt"
1 Preßpumpe
2 W. & Pfl.
heizbare 6532
Knetmaschinen
200 und 400 l Inhalt
1 Exzenterstanze
verkauft billig
C. E. Modes,
Berlin-Neukölln.

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto
809
Union
Deutsche Verlagsges
Zweigniederl. Berlin
»Gummi-Zeitung«

Kalander
mit 2 übereinanderliegenden Walzen v. 400 mm Durchm. und 600 mm Ballenlänge, mit Zahnrad-Vorgelege, Fabrikat Krupp-Gruson. 6706
2 hydraul. vertikale
Viersäulen-pressen
475 Stempel-Durchm., 450 Hub, für 250 bis 300 Atm., 480×860 zwischen den Säulen, preiswert verkäuflich.
Louis Freund & Co.
Hamburg 35.

Fabrikanten und Händler
benötigen zur Neueinteilung der Postpaketzonen:
Postpaketzonenbuch
(Fünfzonenbuch)
für Berlin, Barmen-Elberfeld, Köln, Hamburg, Magdeburg, Hannover, Breslau, Frankfurt a. M.
oder
für Aachen, Bielefeld, Bremen, Düsseldorf, Mannheim, München-Gladbach, Plauen (Vogtl.) Remscheid
oder
für Leipzig, Chemnitz, Dresden, München, Nürnberg, Stuttgart, Solingen, Krefeld.
Preis je RM. 3,50.
Paketzonenbuch (Allgemeine Ausgabe)
mit Zonenweiser. Preis RM. 4,50.
Zu beziehen durch:
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Polypyrit-Platten
45 Tafeln 2 mm
25 Tafeln 4 mm
Restposten besond. günstig abzugeben.
Koch & Co.
G. m. b. H. 6746
Hannover
Schließfach 326.

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

2 Tauchmaschinen
gebraucht
für Handschuhe, resp. Präs.
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. A M 6762 an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Technische Handschuhe ohne Nähte
Sekundaware (Säurehandschuhe)
kauft laufend in größeren Posten
Vulkan Gummiwaren-Handelsges. m. b. H.
6604 **Hamburg 36, Heuberg 9**

Umstände halber
handelsgerichtl. eingetragenes Gummi- und Celluloidwaren-Großhandels-Geschäft mit guten Umsätzen und alter Kundschaft, gelegen an günst. Eisenbahnknotenpunkt in Thür., sofort zu verkaufen gesucht. Erforderl. sind 3—4000 Mk. Angeb. unter AW 6774 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Lieferant gesucht
für laufend große Quantitäten
Kouponring-Schläuche
Nur feinste Prima Qualitäten!
Off. unter A O 6764 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Gelegenheitsangebot:
Fabrikneue Präzisionsapparate
Rollfilm-Kamera 6×9, m. Ia Optik u. sämtl. Zubehör i. Rindledertasche **anstatt 275,- für RM. 165,—**
Kamera □ 6,5×9, m. Ia Optik Comp.-Verschl., 3 Kassetten, **anstatt 250,- für . . . . RM. 150,—**
Kamera □ 10×15, m. Perka-Optik 4,5/18, 3 Kass., i. Rindledertasche **anstatt 380,- für RM. 200,—**
gegen Kasse abzugeben.
Angeb. unter PK 1111 an die Gesch. dieses Blattes.

Verschiedenes

Gummi-Absätze!
Tüchtiger Vertreter und Grossist zum Vertrieb erstklassiger Gummi-Absätze, sowie billiger Partieware auf feste Rechnung oder gegen Provision in allen größ. Städten gesucht. Anfr. erbet. u. P W 6473 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

ENGLAND
Kaufmann mit den besten Verbindungen und Referenzen **sucht Vertretung** von leistungsfähiger, erstklass. deutscher **Gummiwarenfirma** für **London.** Angebote an Box „ELH 106" Rudolf Mosse Ltd., 125 Strand, London W. C. 2.
6748

Übernehme eine leistungsf.
Asbest- und Gummivertretung
f. Ostsachsen m. Sitz Dresden, verfüge üb. gute Branchekenntnisse, eingeführt. Angebote unt. Z L 6730 a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.«

Provisionsvertreter
auf chirurgische Instrumente u. einschlägige Artikel suchen
6753 **BISCHOFF & WIELAND**
Tegel, Brunowstr. 8, Spezialfabrikation.

Inseratenschluß:
Montag vormittags
für die am Freitag erscheinende Nummer.

Für Gummi-Strümpfe, -Leibbinden usw.
Bezirksvertreter gesucht.
Herren, welche bei d. in Frage kommenden Kundsch. eingef. sind, woll. s. meld. Off. unt. A S 6769 a. d. »Gi-Z.«

Zum Vertrieb ihrer techn. Gummi- u. Asbestfabrikate **sucht** leistungsfäh. Firma bei d. Industrie u. Behörden best. eingef., energische
Bezirks- und Platzvertreter
gegen hohe Provision.
Ausführliche Angebote unter Z W 6742 an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Vertretung
einer leistungsfähigen Gummiwarenfabrik **suchen zwei** seriöse, erfahrene **Kaufleute** der technischen Gummiwarenbranche, welche sich selbständig zu machen gedenken. Gefl. Angebote erbeten unter Z R 6737 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«.

Digitized by Google

Hamburger
REGENMÄNTELFABRIK
übernimmt
LOHNANFERTIGUNG
aus eingesandt. und eigenen Stoffen zu bill. Preis. (Machlohn: Schlüpfer inkl. Zutaten Mk. 6,50). Nur Großkonsumenten und Kassazahler erfahren Näheres unter A D 6749 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Leistungsfähige Fabrik für Thermometer u. chirurgische Glas- und Hartgummiwaren sucht einen branchekundigen
Vertreter
f. d. Bezirk Stettin mit Pommern-Mecklenburg z. Besuch von Sanitätsgeschäft. usw. Ausführliche Ang. unt. Z D 6721 an d. Geschäftsst. d. »Gummi-Zeitung«

Stopfbüchsenpackungsfabrik
sucht VERTRETER
gegen Provision für die Bezirke
Oberschlesien
Freistaat Sachsen
Provinz Sachsen
Groß-Berlin
Bayern.
Es kommen nur Herren in Frage, die zu den Kreisen der technischen Händlerschaft gute Verbindungen unterhalten und die Artikel Stopfbüchsenpackungen und Asbest-Kautschuk-Fabrikate gut kennen.
Gef. Anerbieten mit Aufgabe ausreichender Referenzen erbeten unter W S 6710 an d. Gesch. d. »Gummi-Zeitg.«

Hanfschlauch-Weberei sucht für ihre erstkl. Produkte gut eingeführte
Vertreter
für Baden, Wttbg., Mitteldeutschland, Norddeutschland, Schlesien. Ausführl. Bewerbungen unter J. V. 15510 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW 19 6589

Gummiabsätze und **Sohlen**

erstklassig und preiswert.
Vertreter gesucht!
Gummiwerke Gebr. Ullrich
Frankfurt a. M.-Süd

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700
Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Für einige Bezirke Deutschlands werden noch tüchtige und rührige
Vertreter
gesucht für eine D. R.-Patent Weichmetall-Stopfbüchsenpackung. Es wollen sich nur Firmen melden, welche in der Industrie wirklich erstklassig eingeführt sind und Erfolge nachweisen können. Angebote unter Z P 6734 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Eingeführter Vertreter sucht
Gummi - Absatz - Vertretung
leistungsfäh. Firma f. Kreishauptmannschaft Dresden und Bautzen. — Offerten unter U 870 an Ala-Dresden-A. 1. 6743

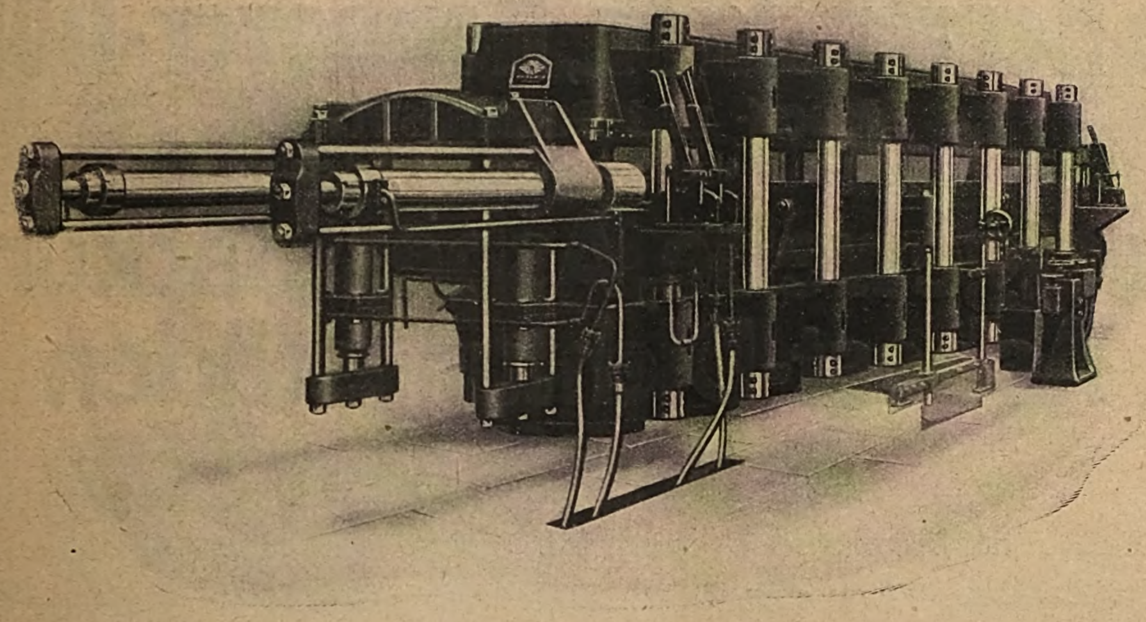
Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Warennamen-Verzeichnis
der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Branche
Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 18 bei. Wir bitten, diese Beilagen **sorgfältig aufzubewahren** und sich hierzu unserer praktischen Klemm-Rücken-
Sammelmappe, die gleichzeitig als **Einbanddecke**
verwendet werden kann, zu bedienen. Preis RM. 1,50 zuzügl. Porto.
Neu hinzutretenden Lesern liefern wir bereits erschienene Beilagen — soweit dann noch vorrätig — gern nach.
„Gummi-Zeitung", Geschäftsstelle,
Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36.

Finnland.
Bestens eingeführte finnische Aktiengesellschaft in Helsingfors, deren Verkaufschef Spezialist der Gummibranche ist, die das ganze Land regelmäßig bereisen läßt und in den wichtigeren Provinzstädten eigene Untervertretungen unterhält, wünscht noch die
Generalvertretung
von leistungsfähigen Fabriken in
Nahtlosen und Patent-Gummiwaren sowie in Badehauben
zu übernehmen.
Angebote unter A T 6770 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google



Hochleistungs-Riemenpresse D. R. P
mit Druckausgleich ohne Kontergewichte D. R. P. a.

G. SIEMPELKAMP & CO.
Pressenfabrik KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 G

Kaolin
feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern 465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

1071
Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung
Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf
Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden *Lieferung nur an Wiederverkäufer*

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

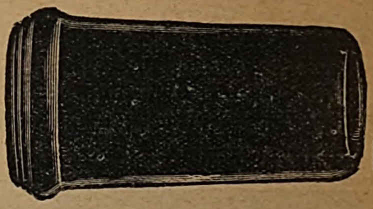
Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:
Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden
mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit
Nur an Wiederverkäufer

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.
Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

SPEZIAL-FABRIK
Leder-Manschetten
Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen
Leder-Dichtungen
Guttapercha-Waren

In der Celluloidwaren-Fabrikation
werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:
Cellulose-Ester-Lacke
Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

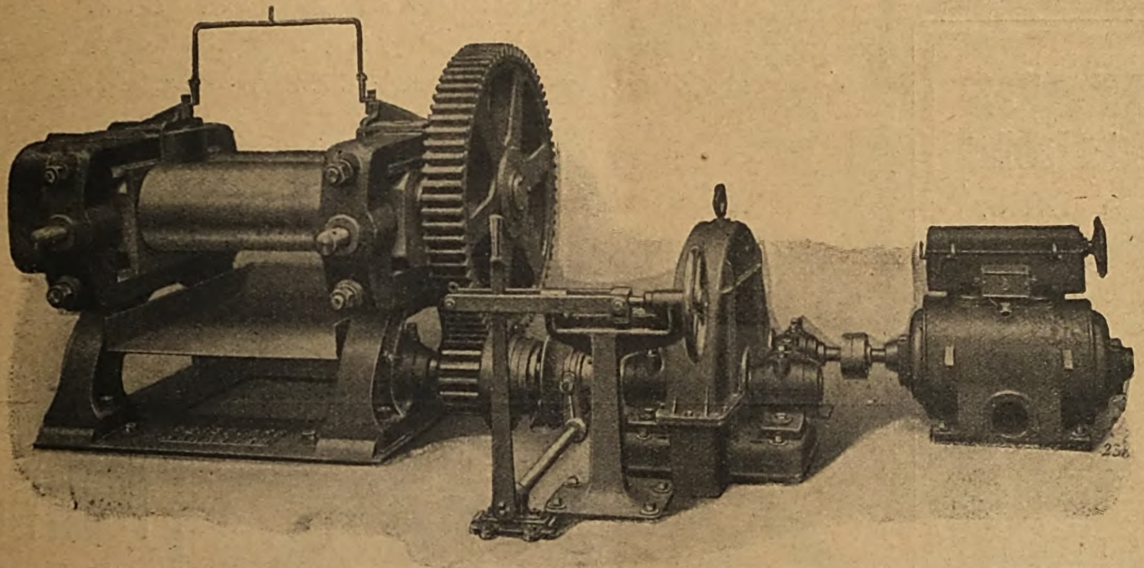
1808
Feuer-Lösch-Armaturen
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.
Süddeutsche Wasserwerke Akt.-Ges.,
Frankfurt a. M. 1.

H. M. Anton, Berlin SO 36
Gegr. 1862 **Gummiwaren-Fabrik** Gegr. 1862
Beste Qualität außer-ordentliche

vielfach erprobte Haltbarkeit
382
Krückenkapseln
Man verlange Angebot

V. G. W.
Gothania
Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren
Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

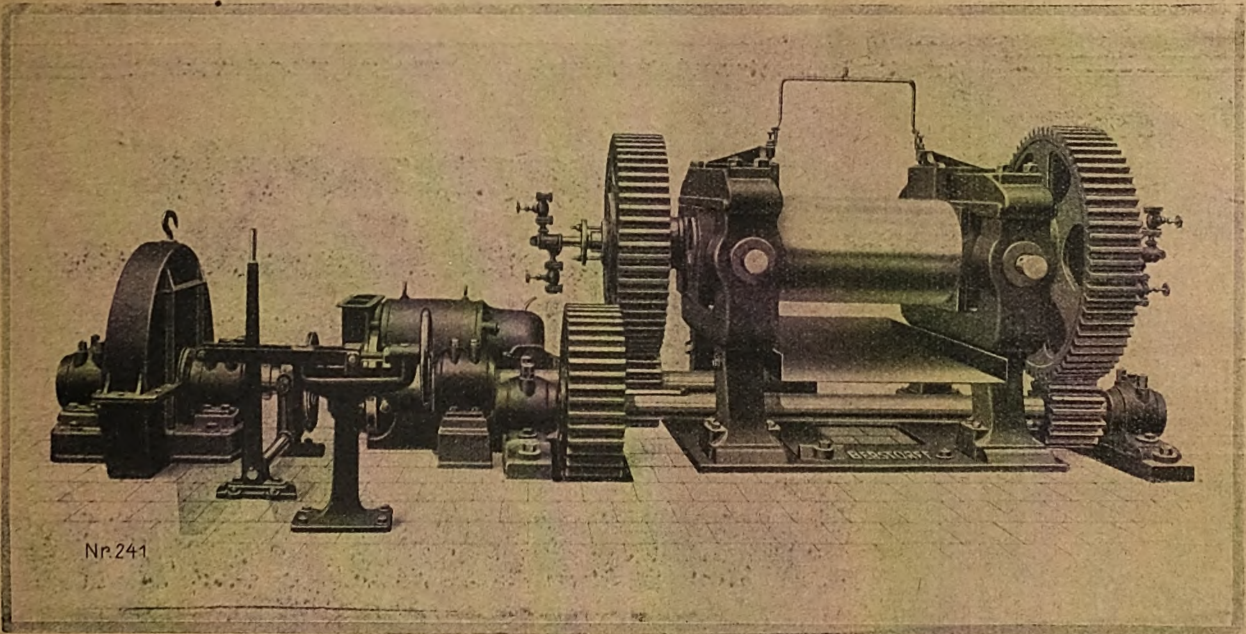
Berstorff



Misch- und Mahlwalzwerke

mit elektrischem Einzelantrieb durch Reduziergetriebe

WICHTIGE VORZÜGE:
Gehobelte Pfeilverzahnung (Sykes), daher geräuschloser Lauf!!
Gebohrte, im Innern ausgesparte Walzen, daher
gutes Kühlhalten der Walzen!!



Hermann Berstorff, Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H., Hannover, Postfach 388

Digitized by Google

Wejot-Klosettsitz-Buffer 1974d

Einfache Befestigung ohne Metallschrauben.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Flaschenscheiben

in Qualitäten, welche den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei, Berlin, entsprechen.

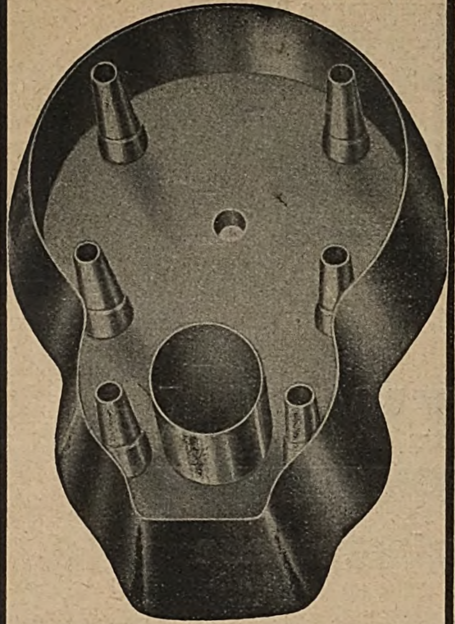
Verlangen Sie Sonder-Offerte! 493

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

C. Behrens

Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G. 1247

Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:

für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker

Zufuhrstraße 5/7

Ostgüterbahnhof

Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 851

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

53

Feuerwehrschläuche

aus Hanf und Flachs

liefert preiswert 537

JOHANNES SCHNEIDER

Mechanische Schlauchweberei

Herges-Vogtei (Thüringen)

Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Der vorteilhafte

Kordel und Bindfaden

per Kilo M 1,32 an. :: Muster frei. 294

P. Ortmüller, Allermöhe, Bez. Hamburg

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530

nur erste Qualitäten

Otto Kranz, Mainz

vorm. Hecker & Becker

Fernruf 1806.

Ia Lederfingerlinge

550 b

Glacé- und Wildleder

liefert äußerst preiswert

K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)

„Semperit"

Oesterr. Amerik. Gummiwerke A.-G.

Wien I, Helferstorferstraße 11/13

Gummigürtel

in neuen Ausführungen

Asbest-Kleidung

fabriziert nur in Ia Qualität

Kurt Metius, Leipzig W33/U

Schutzkleiderfabrik. Fernspr. 45822, 45844

542

Digitized by Google

Digitized by Google

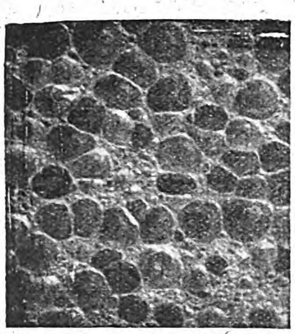
45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

340



Schnitt durch ein Stück-Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Solvente Vertreter
an größeren Plätzen gesucht

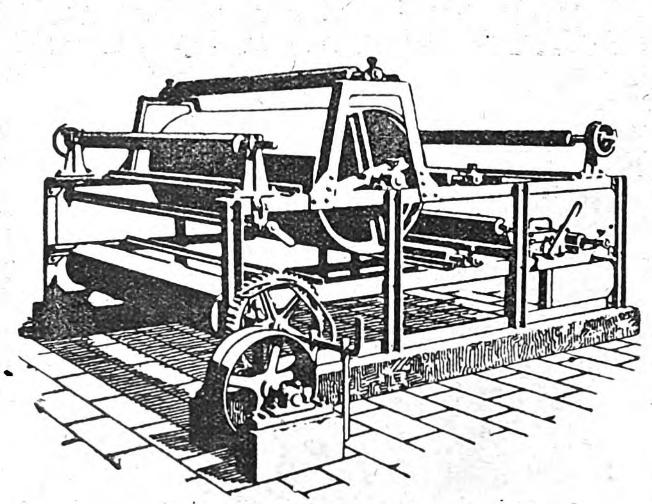
Rhein-Schelde G. m. b. H.
Aachen

Drahtanschrift: Maschinenberger Bergogladbach

Fernsprecher: Nr. 2-36 und 55
Gegründet 1873

BERGER & Co. G.m.b.H.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG.-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Kaltvulkanisiermaschine

1175

GOTTFRIED
HAGEN
Aktiengesellschaft
KÖLN-KALK

Tank-schläuche

für Benzin, Benzol, Oel, Petroleum

besonders preiswert.

Lieferung nur an Händler!

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | für Preßluft und Berieselung | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

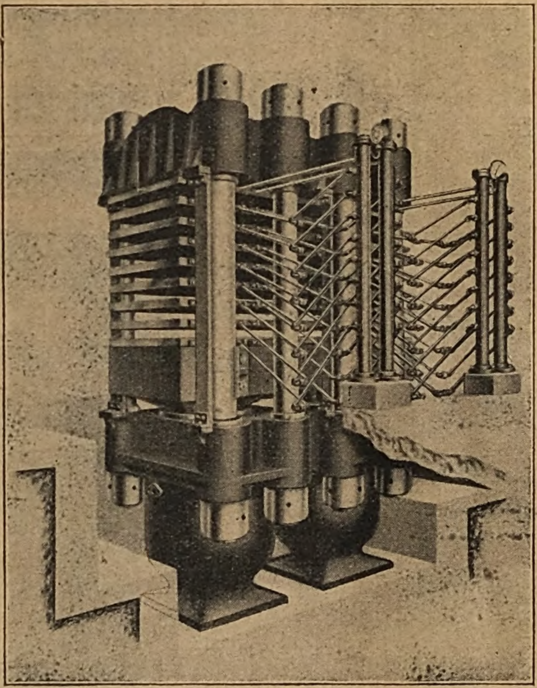
365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.
134

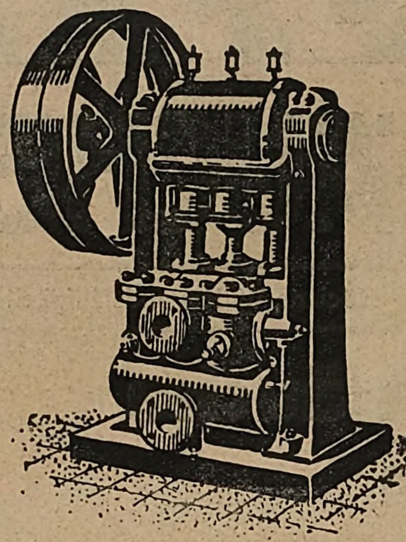
WILOP'S

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor
in bekannter erstklassiger Qualität

Gummiwerke Friedrich Wilop Hamburg 1
Mönckebergstr. 7

557

Digitized by Google



PUMPEN

FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN * KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK-ARMATUREN
BENZINMOTOR-FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.)

1857

Formen für die gesamte Gummi-Industrie

Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

F. G. RÜHMKORFF & CO.

G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 Fernruf Nord 103 104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
In jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie

161

Nennen Sie unser Blatt

wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!

Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

ERSTKLASS. GUMMIRUSS

GRITFREI

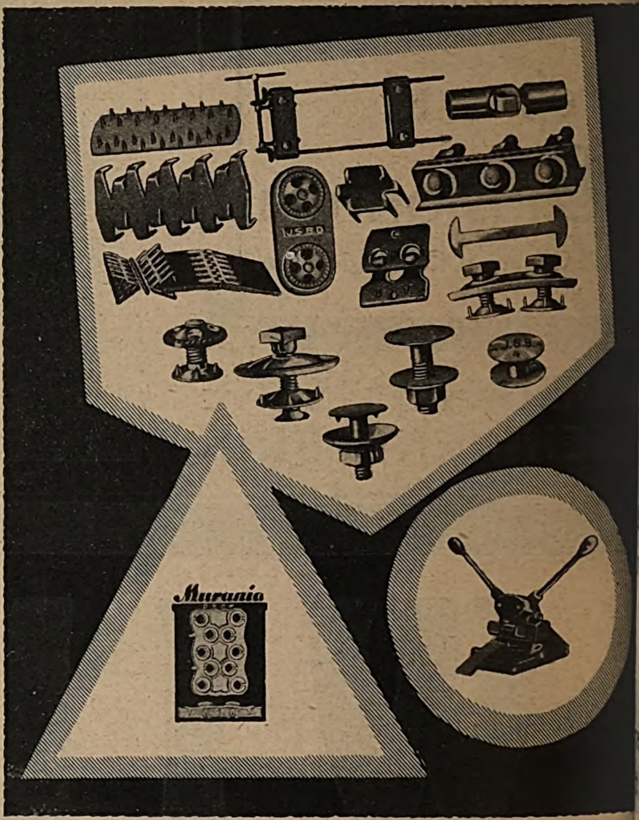
Marken: Blacknight.
Stanco.
Dar.
Auk.
Elf.
Z.

503

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannov



Riemenverbinde

in bewährten und zweckentsprechenden Forme

Der Verkauf dieser Artikel lohnt sic
wenn Sie bei Ihrer Bezugsquelle höchste Güt
Preiswürdigkeit, sorgsamste Bedienung,
vereinigt finden.

Verlangen Sie sofort meine Liste!

JACOB SCHMITTBETZ
Berlin SO 36 6

Asbest-Papier

für Chemische und Elektrizitäts-Industrie

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

„Universal"-Hochleistungs-Kneter GK 18

D. R. P. **Modell 1926.** D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

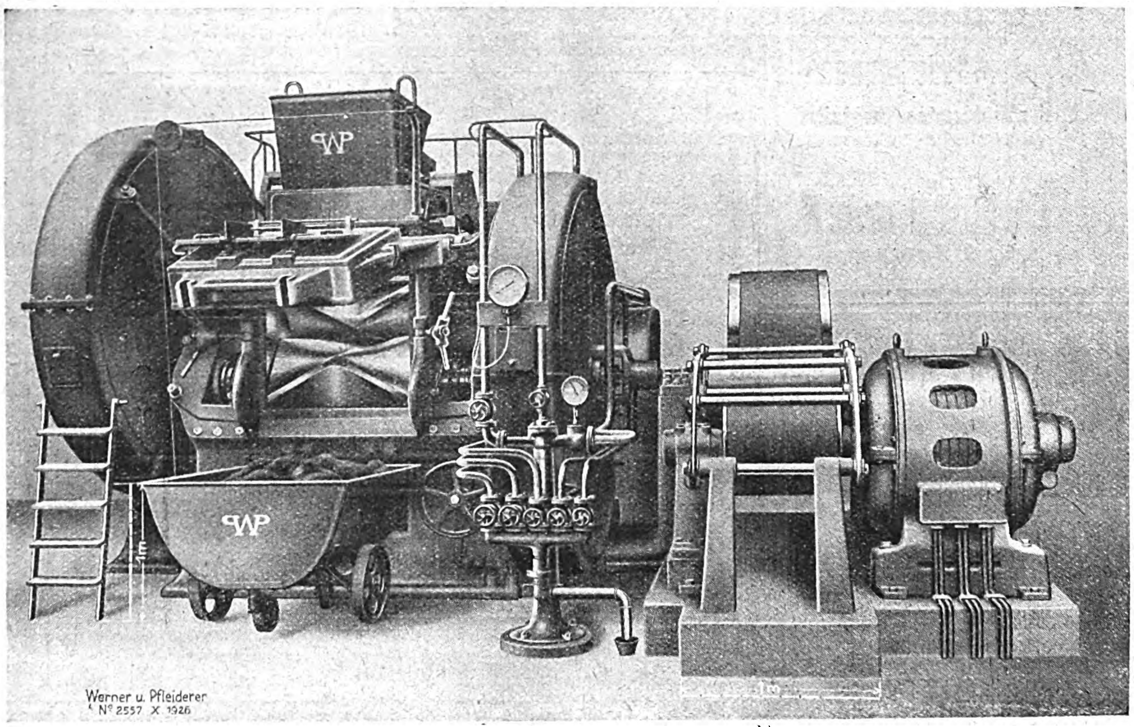
Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

∴

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

∴

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!



WERNER & PFLEIDERER

CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Eigene Gießerei

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel
sowie Absätze, Sohlen etc.

Formen und heizbare Ballpressen
für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Eigene Gravier-Anstalt

Fernruf: Nord 2495 und 2595

MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ

Tel.-Adr.: Max Müller Hannover-Hainholz.

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

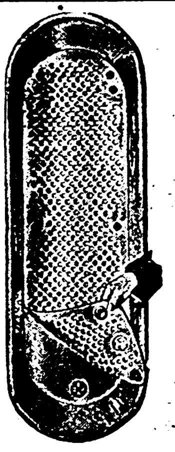
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Wissen ist Macht

Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur

*

Verlangen Sie Prospekt von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19
Krausenstr. 35/36



Gleitschutz-Einlagen

„Othom"

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

Diamantwerkzeuge

zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen

Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.**
Diamantwerkzeugfabrik. 545

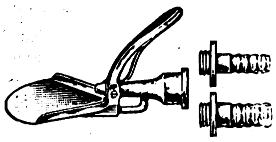
Extraweich 3 Sorten
ferner: 56
waschbare **Damenbinden** (35 Sorten)

Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate

Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 13/15 (im Deutschen Haus)

Gartenspritzen

272 **verschiedener Systeme**



Schlauch-Armaturen jeder Art

Verlangen Sie schon jetzt das vorteilhafte Vorsaison-Angebot!

J. Amber, Hamburg 1 G

Laut neuester Verordnung werden **nur noch Postsachen, die tschechische Ortsbezeichnungen tragen,** in der Tschechoslowakei befördert.

Unser

Tschechisch-Deutsches u. Deutsch-Tschechisches
Ortsverzeichnis,

ein alphabetisches Verzeichnis von 900 Orten der Tschechoslowakei,

ist deshalb unentbehrlich für Sie.
Preis RM. 1,10 einschließlich Porto.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden

erstklassige Qualität liefern 394

Merkel & Heyne, Erlau i. S.

Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

DENSERIT

HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg
bei höchsten Ansprüchen

DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29, TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Digitized by Google

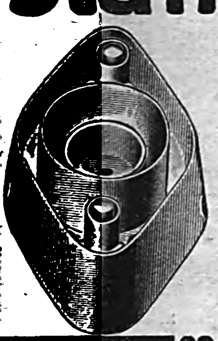
ULT — LOTTE — BUBI
OP — HELLAS — TEUTON

). W. K.-SPORTGERÄTE
aus umsponnenem Gummikabel

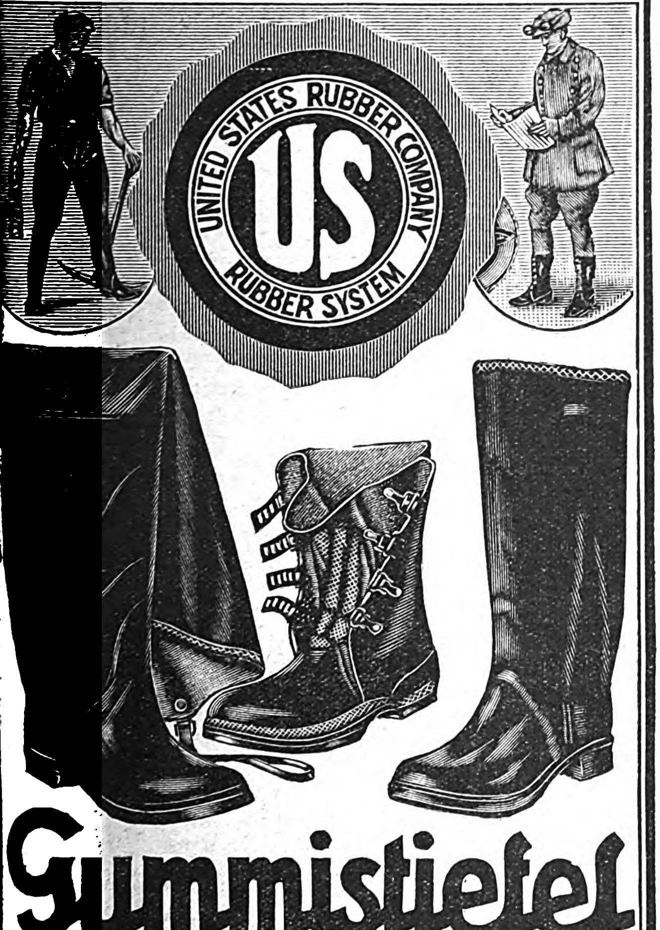
EXPANDER
mit der Goldmarke sind die Lieblinge aller Sportsleute, sind begehrt und geschätzt in allen Kreisen.

R. W. KAMPSCHULTE AKT.-GES.
SOLINGEN 30
451f

Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660



Gummistiefel
EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS
FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235

465

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Die wichtigsten Zusatzmittel für Kautschuk
und vieles andere finden Sie im
„Gummi-Kalender 1928"
(Jahrbuch der Kautschuk-Industrie)
In Ganzleinen RM. 5,80.
Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung, Berlin SW 19
Krausenstraße 35/36.

Treibriemen-Wachse

90

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

Baumwoll-
Rohgewebe

Kattune
Cambrics
Schlauchgewebe
alle Sorten und Breiten für deutsche und ausländische Webereien offeriert 554

L. Senger

Berlin C 2
Spandauerstr. 38
Tel.: Norden 10528

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge
106

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u.s.w.

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabri
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** *Hohenfichte i. Sa*

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von
Verbandwatte
in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.
5

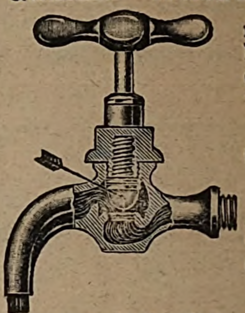
NEGRO

SPEZIAL RIEMEN für FEUCHTE und NASSE BETRIEBE
JUL. SCHOLTZ · SIEGEN
LEDER-TREIBRIEMEN-FABRIK · WESTFALEN

Eduard Elbogen
Wien III., Dampfschiffstraße 1
Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken.
Größter und leistungsfähigste österreichischer Talkumproduzent
liefert bewährteste Sorten
Talkum * Asbestpulver aller Ar
Kaolinpulver * Kreide aller Art * Graphi
Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien

„Suevia" Gasschlauch

ist absolut zuverlässig
*
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

Halbkugelförmige
Gummi-Wasserhahnkege

mit zugehörig Fassung, an Stel der bisher ve wendeten Lede dichtungen
Glänzend bewähr
Abgabe nur a Grossisten, Mi destmengen 100 Stück.
Gustav Jesinghaus, Solingen 12
Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

Katheter
Schlundrohre
Darmrohre
usw.
aus **rotem Weichgummi**
liefern in unerreichter Ausführung
C. Müller, Berlin-Weißensee
Gummiwarenfabrik A.-Ges.
531

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

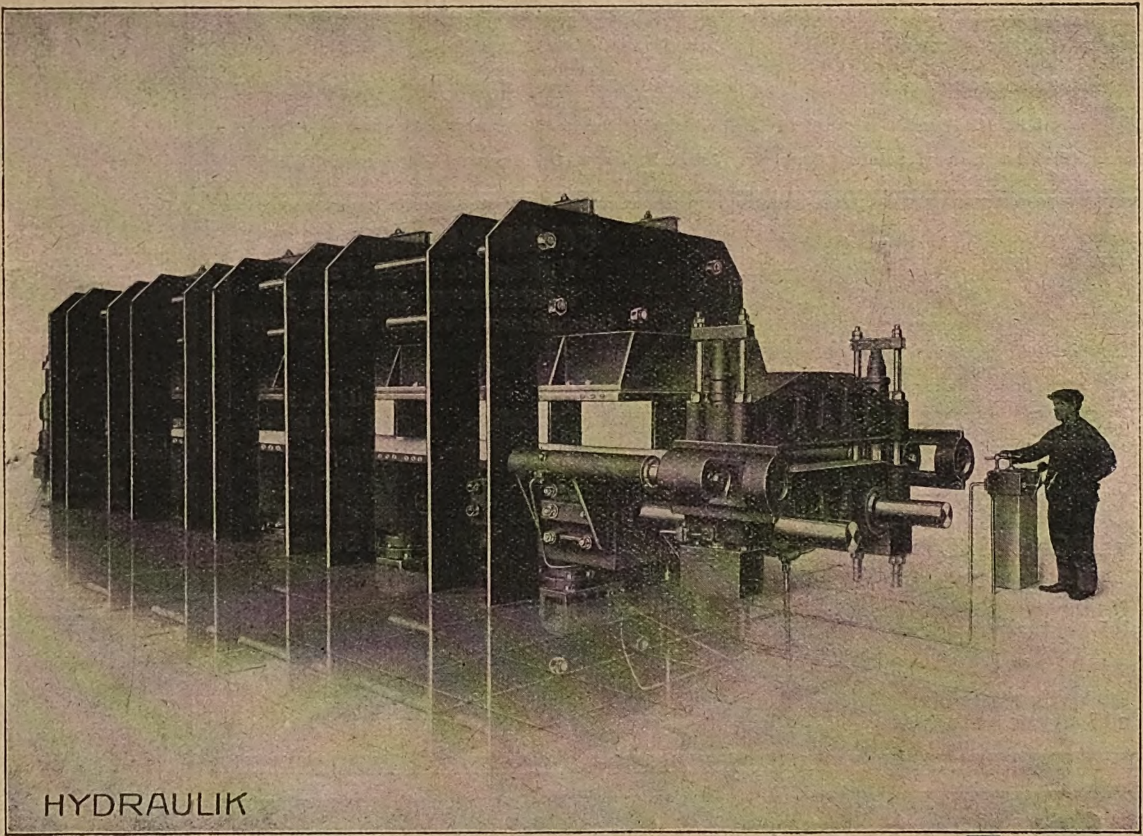
VERTRETER:

WALTER ROSENBLATH, Birkenstr. 58, **BERLIN NW 21**
KURT REDECKER, Holscherstr. 16, **HANNOVER**
HEINR. HELLER, Bandstr. 16, **ELBERFELD**
MAX RIEDER, Hettnerstr. 3, **DRESDEN A. 24**
S. KRAMRISCH, Laudongasse 71, **WIEN 8/2**
PETER BLEYER, VII, Hernadgasse 15, **BUDAPEST**
JOS. FEIGENBAUM, Gesia 22, **WARSCHAU**
GUNNAR LANGBORG, Nybrogatan 8, **STOCKHOLM**
EILIF GRAFF, Engens Gate 7v, **OSLO**
H. C. GILDSIGS EFTF., Frederiksholms Kanal 2, **KOPENHAGEN**

Heizplatten-Pressen
in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion
für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

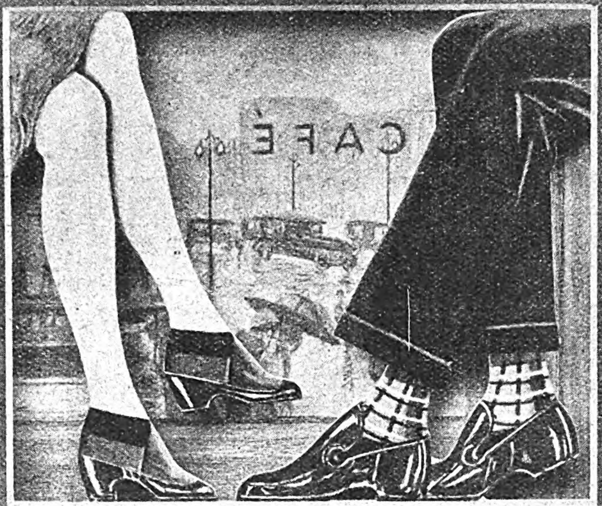
Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!



Hydraulik G.m.b.H., Duisburg
Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaften A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

GUMMISCHUHE
SCHNEESCHUHE



MARKE
QUADRAT

1924
B.I.R.Co
RIGA
QUADRAT

D.R.G.M.

342

Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232 und Merkur 7174
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534/8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28 111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

Der

neue

SCHNELL-
VERSCHLUSSKOPF
„LIMMER"
D.R.P. u. Auslandspatente

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.

CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel - Fabrik
HANNOVER - LIMMER 5
Gegründet 1879 Fernspr. Waterloo 43 710 u. 43 711

In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Dabringhausen

Hanfschläuche • in langjährig bewährten Qualitäten •
Roh u. gummiert

Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

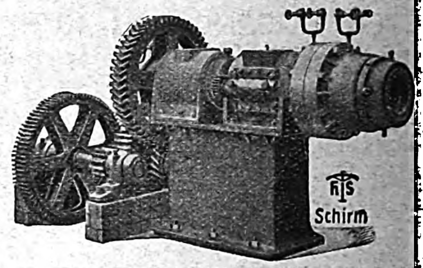
Heinrich Schirm, Leipzig W 33

Maschinenfabrik

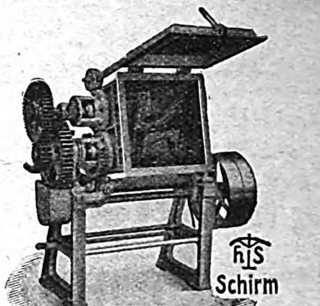
Gegr. HLS 1884.

Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation

Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-, Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

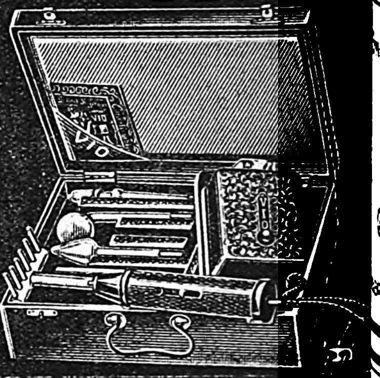
Wir können Ihrem **Vio-Apparat** *nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw. Handwerker Ortskrankenkasse Hagen i. W.*

4 XII. 26

Vorführung kostenlos u. unverbindlich durch:

Radiologie A.-G.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146

475



Digitized by Google

Warum sind Sie **nicht konkurrenzfähig?**

Spezialmaschinen für die gesamte Gummi- u. Kunstleder-Industrie

Weil Sie Ihre **Lösungsmittel nicht restlos zurückgewinnen!**

Mit unseren **Wiedergewinnungsanlagen** erzielen Sie restlose Ausbeute sämtlicher Lösungsmittel, wie Benzin, Aether, Chloroform, Alkohol, Aceton usw.

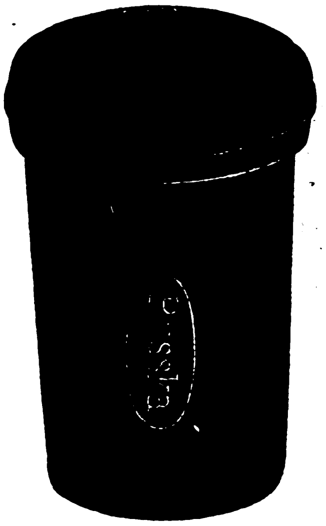
Keine Absorptionsmittel. Geringe Anlagekosten. Kein Platzbedarf. Minimale Betriebskosten.

Maschinen- u. Apparatebau-Anstalt Gebrüder Wenzel, Nürnberg-NW., Bienweg 10/12

RUSSKA

Krücken- u. Stockkapseln

unvergleichlich zähe Qualität, matt geschliffen, nicht lackiert, in 10 Größen



Geben Sie Probe an Schwerverletzte. Jeder wird überragende Dauerhaftigkeit bestätigen.

Kein Aerger mehr über Platzen, Ausbrechen oder zu schnelle Abnutzung.

Die Schutzmarke

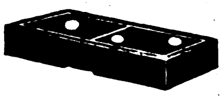
RUSSKA

verbürgt

543 **Zuverlässigkeit in jeder Beziehung**

Lieferung nur an Fachgeschäfte

Ludwig Bertram, Hannover



Domino 140

Gummiwaren

Gleitcreme

für Präs., Katheter etc.

Sterilоform

das Beste für Frauen

Oscar Schaeffer

Braunschweig O 6

nur Hagenstraße 24

Zahlungen

erbitten wir auf

Postscheckkonto 809

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin

Wir bitten um gef. Beachtung!

Gummi-Zeitung

ERNST WIENER, Berlin W8

Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9737

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GUARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
334 Couponringe, Luftballons etc. etc.

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

„NIMAG"

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abteilung: Gebauer-Gummimaschinen

Hochleistungs-Rückgewinnungs-Anlagen

für alle flüchtigen Lösungsmittel nach dem

„Absaug-" und „Kühlraum-Verfahren"

für alle Maschinen der Gummi-, Celluloid-, Kunststoff-, Film- und verwandte Industrien

Höchste Rückgewinnungs-Garantie

Verlangen Sie unser Angebot.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Gràvell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Unveränderte Kautschukexport-Restriktion in Malaya und Ceylon ab 1. Februar.

Das englische Kolonialamt hat unter dem 31. Januar offiziell bekanntgegeben, daß die Exportquote der Kautschukproduktion in Malaya und Ceylon auch für das am 1. Februar beginnende neue Quartal bei 60 Prozent verbleibe. Die Auswirkungen auf den Kautschukmarkt sind aus den Berichten in der Marktberichtsbeilage dieser Nummer unserer Zeitung zu ersehen.

Das neue Vierteljahr wird zeigen, ob das Beschränkungssystem in seiner jetzigen Form bestehen bleiben kann. Denn wenn die Beschränkung des Exportes auch auf 60 Prozent belassen wurde, so wird doch vom 2. Februar an das neue Singapore-Gesetz in Kraft treten, wonach die Export-Coupons nur für das Vierteljahr Gültigkeit haben, für das sie ausgestellt sind. Werden sie auf das nächste Vierteljahr übertragen, so dürfen sie erst angewandt werden, nachdem die volle Quote des laufenden Vierteljahres exportiert ist. Wie sich das auswirken wird, resp. in welcher Weise die Beschränkung dadurch vergrößert wird, muß eben die Zukunft zeigen.

Die Preisgestaltung des eben abgelaufenen Beschränkungsvierteljahres ergab einen Durchschnitt von 1 sh 7,023 d per Pfd., war also ziemlich erheblich unter der Basis von 1 sh 9 d, auf der das Beschränkungssystem aufgebaut ist. Dagegen war es besser als im vorhergehenden Vierteljahr mit einem Durchschnittspreis von 1 sh 4,605 d. Der Durchschnittspreis für das ganze Jahr 1927 betrug 1 sh $6^3/_8$ d.

Sonderzuschlag für Dichtungsringe.

Es wird uns berichtet, daß infolge der seit längerem zu verzeichnenden großen Zunahme der Kleinaufträge für Dichtungsringe aus Itplatte von den einschlägigen Herstellern zur Einführung ab 16. Februar 1928 eines Sonderzuschlages für Mengen unter 50 Stück bei Ringen bis einschließlich 250 Millimeter Außendurchmesser nach Erzielung gegenseitigen Einvernehmens geschritten werden mußte. Die Erledigung der unaufhörlich sich ausbreitenden Bestellungen für nichtssagende Mengen, herunter bis auf einzelne oder nur wenige Stück Ringe in den verschiedensten Größen mit einem nur nach Pfennigen zu bemessenden Werte, hat zu schweren Mißverhältnissen innerhalb der Betriebe zwischen einerseits den Auftragsbearbeitungs-, Herstellungs- und Lieferungskosten und andererseits dem Rechnungsbetrag geführt, so daß sich die Einführung des vorerwähnten Zuschlages als dringende Notwendigkeit herausstellte und allseitig als durchaus begründet angesehen werden muß. Zu wünschen wäre, wenn sich auch die Kreise der Händlerschaft die Tatsache der Unrentabilität im Lieferungsgeschäft von kleinen und kleinsten Mengen Dichtungsringen als Anlaß zu der gesamten Sachlage entsprechenden Berechnungsarten dienen lassen würde.

Abänderung der 26prozentigen Reparationsabgabe an Frankreich.

Die Deutsche Botschaft in Paris hat unter dem 2. Februar folgendes Communiqué ausgegeben: Die in der Zusatzerklärung des deutsch-französischen Handelsvertrages vom 17. August 1927 vorgesehenen Verhandlungen über die Abänderung des Erhebungsverfahrens der 26proz. Reparationsabgabe, die die französische Regierung von den nach Frankreich eingeführten deutschen Waren erhebt, haben zu einem Abkommen geführt, das am 2. Februar im französischen Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten von den deutschen und den französischen Unterhändlern paraphiert worden ist. Das Abkommen wird, sobald es die Zustimmung der zuständigen Stellen erhalten hat, in Kraft gesetzt werden. — Auf Grund dieses Abkommens, das dem deutsch-englischen Abkommen über die 26proz. Reparationsabgabe (recovery act) entspricht, sollen auch im deutsch-französischen Ausfuhrhandel die einzelnen Erhebungen dadurch ersetzt werden, daß auf Grund freiwilliger Ablieferung von Devisen durch die deutschen Exporteure der Ertrag der Reparationsabgabe beim Generalagenten für die Reparationen in pauschaler Form sichergestellt und von ihm an die französische Regierung überwiesen wird. Mit diesem Abkommen fällt also die mit dem bisherigen Verfahren der Erhebung der Abgabe bei den einzelnen Sendungen verbundene und den deutschen Handel erschwerende Form fort.

Aenderung der Stellung der Provisionsvertreter.

Der Antrag der Abgeordneten Schneider und Genossen zu § 59 des Handelsgesetzbuches, der eine Aenderung der Lage der Provisionsreisenden und Vertreter dadurch erstrebt, daß er diese Kreise kraft Gesetzes als Angestellte (Handlungsgehilfen) angesehen wissen will, ist gelegentlich der Verabschiedung des Etats des Reichsjustizministeriums vom Reichstag dem Rechtsausschuß zur weiteren Beratung überwiesen worden. Die bisher üblichen Vereinbarungen, die die Provisionsreisenden und Vertreter in den meisten Fällen als selbständige Handelsvertreter ansahen, obwohl sie es nach ihren Anstellungsbedingungen tatsächlich nicht waren, brachten diese Kreise nicht nur um die Vorteile der Lohnsteuerpflicht, sondern auch um den sozialen und Versicherungsschutz. Der Antrag Schneider und Genossen will diesen Uebelstand beseitigen.

Digitized by Google

Seid sparsam mit den „direkten“ Sendungen.

Seitdem jedes Geschäft mit der Umsatzsteuer belastet wurde, war der Handel in verstärktem Maße dazu übergegangen, einen großen Teil seiner Geschäfte von seinen Lieferanten aus direkt erledigen zu lassen oder für den Versand die Mithilfe der Spediteure sehr stark in Anspruch zu nehmen. Bei solchen Lieferungen, bei denen die Ware nicht in seinen Besitz kam, ersparte er diese Steuer, die anfangs recht beträchtlich war. Die Abwicklung der Geschäfte entwickelte sich dabei in einer Richtung, die die ganze Expedition des Handels bedenklich umformte und mit der Zeit zu Erscheinungen führte, die keinesfalls als gesund zu bezeichnen sind. Als dann die Umsatzsteuer mit den Jahren schrittweise abgebaut wurde und damit der Hauptanlaß dieser Art der Warenexpedition beinahe völlig hinfällig wurde, erlebte man doch, daß der Handel sich so an die neue Methode gewöhnt hatte, daß er, hauptsächlich aus Bequemlichkeit, nur noch schwer von ihr lassen konnte. Nach wie vor versucht auch der technische Handel heute noch einen sehr großen Teil seiner Bestellungen bei den Lieferfabriken zur direkten Lieferung an seine Kundschaft unterzubringen, zumindest jedoch unter Mithilfe eines Spediteurs. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Art des Versandes für den Händler große Vorteile birgt. Davon abgesehen, daß noch immer die Umsatzsteuer gespart wird, hat ja auch der Händler von dem Moment ab, wo er der Fabrik seine Ordre gegeben hat, keinerlei Arbeit mehr mit der Lieferung. Verpackung und Versand wird für ihn von der Fabrik bzw. von dem Spediteur erledigt. Er spart dabei Zeit, Arbeit, Material und eine Menge Unkosten. Außerdem hat dieser direkte Versand auch noch den Vorzug, daß die Ware in vielen Fällen rascher in die Hände der Kundschaft gelangt, als wenn sie erst noch durch die Hände des Händlers laufen würde, wo sie von neuem verpackt und verschickt werden muß.

Diesen Vorteilen stehen jedoch ganz zweifellose Nachteile gegenüber, die zum Teil so schwer wiegen, daß es fraglich bleibt, ob dagegen nicht die ersteren verblassen. Wir haben im Handel schon eine Reihe von Jahren Erfahrungen sammeln können, wie sich auf die Dauer „direkte“ Sendungen auswirken, und wer Augen hat, zu sehen, muß bemerkt haben, welche Entwicklung das ganze technische Geschäft unter Einfluß dieser Versandart genommen hat. Denn es zeigen sich jetzt tatsächlich Wirkungen, die man mit nichts anderem erklären kann, als dem Einfluß dieser „direkten“ Lieferungen, die zur Methode geworden sind.

Es gibt unter der Kundschaft so viele sonderbare Heilige, die sich einbilden, sie bekämen die beste und richtige Ware allein von einem Fabrikanten. Sobald eine Ware bei ihnen eingeht, die von einem anderen Orte kommt als vom Domizil der Lieferfirma, fühlen sich solche Kunden irgendwie benachteiligt und wittern dahinter etwas, das ihnen nicht richtig scheint. Sie fassen ein Mißtrauen gegen die Lieferfirma, das sich bald zum Entschluß auswirken kann, lieber anderweit zu kaufen, wo die Ware „direkt“ kommt. Die Schäden, die der Handel schon durch dieses Mißtrauen manches Kunden erleidet, sind so bedeutend, daß man nicht erst noch daran zu erinnern braucht, daß auch von seiten der Fabriken, die für den Händler solche direkte Lieferungen vornehmen, dem Handel immer wieder Gefahr droht. Es soll gar nicht davon die Rede sein, daß etwa hier und da ein Vertrauensbruch vorkommen kann, indem eine Lieferfabrik einen ihr bekannt gewordenen Kunden des Händlers von sich aus zu bearbeiten beginnt. Man darf wohl annehmen, daß dieses endgültig kommerzielle Raubrittertum nun überall ausgestorben ist, wenigstens in dieser groben Form, die, gegen alle kaufmännischen Ehrbegriffe verstoßend, dem einzelnen Händler absichtlich zu schaden gewillt ist. Aber man muß doch immer bedenken, daß es in diesem Punkte Möglichkeiten einer Entwicklung gibt, für die ein Schuldspruch nicht so einfach ist. Der Händler weiß deutlich genug, daß auch fast alle reinen Händlerfabriken mit ihrem Versprechen eben sämtliche „Wiederverkäufer“ meinen, und daß sie auch in der Mehrzahl sich einige Vorbehalte betreffs bestimmter Behörden und großer Industrieunternehmen machen. Wenn schon ein Händler derartige Kundschaft seinen Lieferanten bei der Expedition der Ware bekannt gibt, kann es nicht wunderbar erscheinen, wenn die Interessen des Handels und der Fabriken in solchen Fällen oft schwer kollidieren. Denn wenn einmal bei den Fabriken die Kenntnis der Bezugsverhältnisse bestimmter Kunden des Handels bei den „direkten“ Lieferungen gesammelt wird, die auch selbst zu beliefern die Fabriken nicht ausschließen, so ist es eigentlich selbstverständlich, daß solche Kenntnis auch irgendwie mit verwendet wird. Denn was in einem Gehirn drin ist, kann nicht einfach eliminiert werden. In den Fabriken weiß man dann eben vieles aus den direkten Lieferungen des Handels das sehr bald schon nach seiner Herkunft nicht mehr gesichtet werden kann. Man weiß es, weiß nicht woher und verwendet es, und der Schaden hat der Handel, ohne daß ein böser Wille der Fabriken vorzuliegen braucht oder ein grober Vertrauensbruch. Man sollte dann in den meisten Fällen besser dem Händler die Schuld geben, der genau weiß, wie weit diese und jene Fabrik ihren eignen Kundenkreis spannt, und der sich in seinen Aufgaben vorsichtig danach richten sollte. Mancher Kunde, manche bedeutenden Aufträge sind dem Handel durch solche Unachtsamkeit in den letzten Jahren verloren gegangen. Es liegt mir ganz fern, etwa Industrie und Handel gegeneinander scharf zu machen. Es handelt sich hier einfach um Dinge, die in ihrer Natürlichkeit gegeben sind, und mit denen sich jeder so gut wie möglich abfinden muß. Und das tut der Handel am besten, wenn er es gründlichst vermeidet, Fremde näher mit seiner Absatzbasis bekannt zu machen.

Schließlich muß er sich doch auch überlegen, daß er ganz erhebliche Vorteile gewinnt, wenn er seine Ware durch seine Hand leitet. Jedenfalls sind sie größer als die Ersparnis an der jetzt wesentlich herabgesetzten Umsatzsteuer. Eine kleine Besserung ist zwar schon dadurch eingetreten, daß heute der Händler wieder größere Lager hält, wenn sie auch noch vielfach recht mangelhaft sind. Dadurch wird ein großer Teil der Ware, und zwar ebenfalls sofort vom Händler aus, an die Kundschaft geschickt. Schon um, besonders bei eiligen Fällen, Lieferungen vom Fabrikanten soviel wie möglich zu vermeiden, sollte der Handel darauf sehen, möglichst gut sortierte und reichliche Lager zu halten. Der Händler hat dabei immer engste Beziehung zur Ware selbst, er kennt sie genau, und weiß, was seine Kundschaft bekommt. Er kann sich immer vor Abgang der Ware überzeugen, daß sie in jeder Hinsicht einwandfrei ist und die Forderungen seiner Kundschaft erfüllt, so daß er mit ihr auch immer Ehre einlegen kann. Er kann auch genau nachprüfen, ob sie ordentlich und sorgfältig verpackt ist, und gewinnt auf jeden Fall dadurch einen viel besseren Ueberblick über die Bedienung der Kundschaft, als wenn er allen diesen Liefervorgängen fremd gegenüber steht und sie andre für sich verrichten läßt. Die für den Handel so notwendige individuelle Behandlung der Kundschaft kann allein dann in vollstem Umfange garantiert werden, wenn die Belieferung bis in die letzte Funktion hinein auch wirklich durch den Händler selbst vorgenommen wird. Erst dann hat er die Gewißheit, daß alle Wünsche und Eigenheiten der Kundschaft genaue Berücksichtigung gefunden haben, von der recht oft die Fortsetzung einer ersprießlichen Geschäftsverbindung abhängt.

Auch die Fabriken müßten eine starke Einschränkung der „direkten“ Lieferungen nur begrüßen, denn diese verursachen ihnen einen recht erheblichen Aufwand an Arbeit und Unkosten. Sie dürfen nicht übersehen, daß es für sie durchaus nicht gleichgültig ist, ob sie eine Ware an den Händler oder an einen seiner Kunden schicken. Bei den Sendungen an den Händler handelt es sich ja in der Hauptsache um Sammelsendungen, die zugleich eine ganze Reihe von Bestellungen enthalten. Da werden gleich ganze Kisten und Ballen verschiedener bestellter Waren zusammengestellt, die alle für denselben Händler bestimmt sind. Verpackung und Expedition hat damit nur einmalige Arbeit. Wenn dagegen alle diese einzelnen Waren an die Verbraucher von den Fabriken direkt geschickt werden sollen, so müssen vielleicht zehn oder noch mehr Päckchen und Packete und Kisten einzeln verpackt und verschickt werden.

Es ist zwar behauptet worden, es sei eine große volkswirtschaftliche Verschwendung, wenn eine Ware durch die Mitarbeit des Handels mehrmals ein- und ausgepackt und kreuz und quer im Lande herumgeschickt würde. Es müßte in diesem Punkte zu sparen versucht werden. Das Vernünftige sei, die Ware nur einmal zu verpacken und auf dem direkten Wege nur einmal sofort an die Verwendungsstelle laufen zu lassen. Diese Argumentation sieht zwar sehr bestechend aus, enthält manches richtige, besitzt aber doch eben im ganzen nur den Wert eines Ideals, wie es so viele gibt, die in absehbarer Zeit keine Realität erlangen können, weil bestimmte Verhältnisse ihnen jeden Boden entziehen. Sie setzen Dinge voraus, die gar nicht da sind. Und sie glauben vielleicht dabei, solche verwirklichte Ideen könnten ihrerseits die Verhältnisse, die als Voraussetzung notwendig sind, erst schaffen. Es ist das der alte Fehler, der Ursache und Wirkung verwechselt. Der Aufwand an Verpackungs- und Versandspesen ist ein notwendiger Bestandteil der ganzen vorhandenen Warenverteilung. Man kann nicht an einer Erscheinung herumdoktern wollen und sich einbilden, der ganze Organismus würde sich damit völlig umgestalten. Es kann einem dabei höchstens passieren, daß

Digitized by Google

dieser Organismus recht gefährlich gestört wird. Solange der Handel Warenverteiler in der Volkswirtschaft ist, ist auch eine ganz bestimmte Art des Warenversandes gegeben. Es ist ein Unding, davon zu reden, diese Versandart sei verschwenderisch. Man müßte dann schon logischerweise die ganze Institution des Handels mit diesem Vorwurf angreifen. Daß es Leute gibt, die dies tun, ist bekannt. Die ganze Auseinandersetzung wäre daher mit ihnen zu führen. Dieses Thema ist jedoch viel weiter als unsere heutige Ausführung gespannt und sei andermal erörtert.

Eben dieser Einwurf sollte aber immerhin ein Fingerzeig für den Handel sein, sich um seine Expedition und ihre Unkosten viel mehr zu kümmern. Es gibt tatsächlich genug Lieferungen, wo der Händler in dieser Hinsicht sehr sparen kann. Wenn es sich um kleine und kleinste Posten handelt, wird man es vermeiden, sie direkt an die Kundschaft gehen zu lassen; sie kommen in Sammelsendungen und werden erst vom Händler selbst versandfertig gemacht. Anders dagegen bei gewissen großen Aufträgen, bei denen der Händler oft überhaupt nicht auf eigene Verpackung und Verladung eingerichtet ist, wo er diese Arbeit von vornherein den Fabriken oder Spediteuren überlassen muß. In solchen Fällen wäre es ein Unding, sich gegen „direkte" Lieferungen zu stemmen. Es handelt sich dann meist auch um Objekte, die sehr knapp kalkuliert sind, wo es daher auf jedes Prozent ankommt. An Versandkosten muß dann in erster Linie gespart werden. Aber auch hier muß immer wieder darauf geachtet werden, daß alle Gefahren der direkten Lieferung so gut wie möglich ausgeschaltet werden. Denn nirgends sind sie auch gerade größer als bei großen Objekten, für die sich die Industrie selbst verständlicherweise besonders interessiert. Auch die Kundschaft selbst versucht immer wieder, noch billiger anzukommen, und geht gern auf jede gebotene Gelegenheit ein, selbst nur einen Pfennig billiger einzukaufen. Der Händler sollte bei solchen großen Lieferungen stets zumindest die Hilfe eines Spediteurs in Anspruch nehmen. In der Mehrzahl der Fälle hat es sich als das Beste erwiesen, da die meisten Fabriken unsrer Branche franko Frachtgut Bestimmungsort liefern, die Sendungen an einen Spediteur am Domizil des Kunden zur Auslieferung gehen zu lassen. Man bringt dadurch die Ware fracht- und verpackungsfrei bis zum Kunden und trägt selbst nur die Spediteurspesen. Eine Berechnung an die Kundschaft kommt gerade bei großen Objekten nur sehr selten in Frage. Der Spediteur soll dann dem Kunden die Waren aushändigen ohne Uebergabe der Frachtbriefe, so daß also der Kunde nicht erfährt, woher die Ware kommt. Dennoch kann dieser Versand gefährlich werden, wenn nämlich der Kunde bei dem Spediteur auf Bekanntgabe des Herkunftsortes drängt und diesen mit diesem Verlangen — man weiß oft nicht mit welchen Begründungen — zu einem Vertrauensbruch verleidet, oder wenn die Lieferfabrik, gereizt durch die Größe des Objektes, sich für den Kunden des Händlers zu interessieren beginnt. Wenn sie weiß, an welchen Platz die Ware geht, kann sie sich oft leicht zusammenreimen, welche wohl unter den dortigen Firmen der Empfänger ist. Wenn also dem Händler dieser oder jener der Mitbeteiligten bei einem Geschäft nicht volle Sicherheit für den Schutz seiner Interessen zu geben vermag, so muß er einen andern Versand ins Auge fassen. Er kann die Ware von der Fabrik an einen Spediteur dirigieren, der am Platze der Fabrik sitzt oder am Platze des Händlers selbst oder sonst an einer Stelle des Versandweges. Welcher Spediteur gewählt wird, hängt immer von dem einzelnen Falle ab. Unter keinen Umständen darf eine Schematisierung Platz greifen, die alles verderben würde. Es muß bei jeder größeren Ordre, die eine direkte Sendung verlangt, genau überlegt werden, welchen Weg die Ware nehmen soll, damit sie nichts von den Interessen des Händlers verrät. Je nachdem, was ein Geschäft noch an Spesen zu übernehmen gestattet, und welche Verhältnisse um die Lieferfabrik oder den Kunden herum mitsprechen, ist die Wahl zu treffen.

Mag auch der Händler dann und wann glauben, er könne sich einen Packer und viel Material sparen, wenn er recht viele Waren an seine Kundschaft direkt von seinen Lieferfabriken gehen läßt, so muß er doch wenigstens die Erfahrungen, die er auf diesem Gebiete selbst sammelt, genau beachten und verarbeiten. Jeder Händler muß sich nur wirklich Mühe geben, aufzupassen, zuzusehen und die Erscheinungen richtig zu verstehen und zu erklären. Dann wird er merken, daß es an seinem Bau bedenklich zu bröckeln beginnt und daß ihm, wenn er nicht Vorsorge trifft, bei verkehrten Versandmethoden die Kundschaft davonläuft oder abgezogen wird.

W. Richter.

Betrachtungen.

Alljährlich erscheinen um die Jahreswende in den Fachzeitungen außer dem offiziellen Jahresüberblick die Jahresberichte aus den Fachkreisen. So auch in diesem Jahre. Da diese Ausführungen bei den Lesern noch in frischer Erinnerung und da sie noch aktuell sind, dürfte es sich lohnen, einen Ueberblick über die verschiedenen „Rückblicke" zu halten. Wenn in dem Jahresbericht vom 6. Januar („Gummi-Zeitung" Nr. 14) von den Beschaffungen der Kommunen und Gemeinden behauptet wird, daß diese ausreichend gewesen sind, so dürfte in diesem Jahre infolge der Sperrung der Auslandskredite nicht in dem Umfange mit diesen Geschäften zu rechnen sein. In vielen größeren Städten sind manche Bauten stillgelegt oder zurückgestellt worden und man geht wohl nicht fehl, wenn man das Baugewerbe als das Rückgrat des ganzen Wirtschaftslebens betrachtet. Jedenfalls hängt die Gummiindustrie eng mit dem Baugewerbe zusammen und manche Aufträge in Bau-Spiralschläuchen, Diaphragmaklappen und sonstigen für das Baugewerbe in Frage kommendem Artikeln dürften verloren gehen.

Was von der starken Konzentration der chemischen Industrie behauptet wird, trifft leider auch auf andere Industriezweige zu; so sind die Brauereien als bedeutende Abnehmer unseres Handels mehr oder weniger zu großen Konzernen vereinigt und Preisdrückereien und Bestrebungen, „Direkt ab Fabrik" zu kaufen, sind alltägliche Erscheinungen. Was vom Wasserschlauchgeschäft, Asbestwaren, Packungen, Hanfschlauch gesagt wird, ist meines Erachtens zutreffend, jedoch dürfte der Herr Einsender mit Bezug auf das Treibriemengeschäft etwas zu schwarz gesehen haben. Jedenfalls werden in manchen Gegenden noch nennenswerte Umsätze erzielt, wenn auch die Lieferung eines oder mehrerer breiterer und längerer Hauptantriebsriemen zu einer Seltenheit geworden ist. Daß Hochdruckplatten, besonders, wenn es sich um Markenartikel handelt, sehr heruntergewirtschaftet sind, ist allgemein bekannt, jedoch lassen sich bei Einführung eigener Marken immer noch nennenswerte Umsätze und angemessene Preise erzielen. Das Lied von den langsamen Zahlungseingängen braucht nicht wiederholt zu werden, hierunter hatten nicht nur die Händler, sondern logisch notwendig auch die Fabriken zu leiden.

Für den Händler ist der Artikel in Nr. 15 der „Gummi-Zeitung": „Das alte und das neue Jahr im Lichte des technischen Handels" von ganz besonderer Bedeutung. Was von den Klagen der Händlerschaft über direkte Lieferungen der Fabriken gesagt wird, ist leider nur zu wahr. Wenn der Begriff Händler und Wiederverkäufer in einigen Fällen auch eine gewisse Dehnung zuläßt, sollten die Fabriken, die sich auf eine treue Händlerkundschaft stützen, es sich doch noch sehr überlegen, ehe sie an einmalige Geschäfte mit Wiederverkäufern herangehen, denen diese Bezeichnung nur bedingt zugestanden werden kann. Wie der Herr Einsender ganz richtig bemerkt, sind die Konsumentenfabrikanten nicht zu fürchten, wenn die händlertreuen Fabriken und die Händler einmütig zusammenhalten und beide bereit sind, ein Opfer zu bringen: Die Fabriken bei großen Objekten günstige Preise stellen und die Händler sich mit einem bescheidenen Nutzen begnügen. Wenn der Herr Einsender in seinem Schlußsatz noch auf den Zusammenschluß im Händler-Verband hinweist, so ist dieser Hinweis nur zu berechtigt, aber im Zusammenhang mit dem Thema viel zu zaghaft, die Parole muß für jeden Händler lauten: „Hinein in den Händler-Verband!" und diese Forderung muß sich so lange und deutlich wiederholen, bis jeder Händler zu seinem eigenen Besten diesem Rufe gefolgt ist. Erst dann ist die Händlerschaft zu einer Macht geworden, auf die sich die Fabriken in jedem Falle stützen können, die dann andererseits aber auch weniger „Seitensprünge" riskieren werden, so daß damit die Klagen über direkte Belieferungen von selbst aufhören dürften.

Die Nr. 16 der „Gummi-Zeitung" bringt uns den Artikel: „Was lehrt uns das Jahr 1927"? Der Herr Einsender geht mit den Fabrikanten nicht gerade zärtlich um, aber er hat recht; keinem anständigen Händler kann an diesen Schundpreisen, Wasserschlauch mit 50 und mehr Prozent Rabatt, gelegen sein, ebenfalls Badehauben zu 16 Pf., Wärmflaschen zu Schundpreisen und was derlei Sachen mehr sind. Derartige Einkaufspreise bringen den ganzen Artikel herunter; das große Publikum sieht nur auf den billigen Preis, kann auch nach dem Augenschein Qualitätsunterschiede gar nicht einwandfrei feststellen, und es ist nicht Sache des Händlers, bei Einkauf

Digitized by Google

einer Badehaube oder von ein paar Metern Wasserschlauch dem Kunden einen langen Vortrag über den Wert oder Unwert der Ware zu halten, ganz abgesehen davon, daß viele Kunden sich gar nicht belehren lassen und einfach den Artikel „Gummi“ über einen Kamm scheren. Derartige Manöver, Schundware zu Schundpreisen auf den Markt zu werfen, machen anständige Fabriken, jedenfalls Fabriken, die für den reellen Handel in Frage kommen, auch wohl kaum mit. Dann beschäftigt sich Herr M. F. sehr eingehend mit den Händlern. Auch sie müßten sich manche berechtigte Lehre erteilen lassen. Besonders das Geschrei nach der „Organisation“ in schlechten Zeiten trifft zu, dann soll der Verband gut machen, was der einzelne oder die Mehrzahl verschuldet haben.

Wenn die Herren Kollegen sich doch bloß vor Augen halten wollten, daß die Zugehörigkeit zum Verbande eine Lebensnotwendigkeit ist, es aber hiermit und mit der Zahlung des Beitrages allein nicht getan ist, sondern daß jeder seine Pflicht dem Verband gegenüber durch treue Mitarbeit erfüllen und damit zum Gelingen des Ganzen beitragen muß.

Deshalb möchte ich die Mahnung des Herrn F. M. nochmals auf das nachdrücklichste besonders an die außenstehenden Händler wiederholen: „Schließen Sie sich dem Verband an, werden Sie Mitarbeiter des Verbandes, Sie sind uns in unseren Reihen nicht nur herzlich willkommen, sondern Ihre Zugehörigkeit zum Verbande ist notwendig“. O. B.

Nützliche Hinweise für unser Fachgeschäft.

Badehauben. Wie bereits in der Gummi-Zeitung geschrieben wurde, beginnen die Grossisten gegenwärtig mir dem Verkauf der diesjährigen Badehauben. Wir möchten bei dieser Gelegenheit unseren Fachgeschäften raten, beim Aussuchen der Modelle und Muster immer eine Dame mit zu Rate zu ziehen, denn was einem Herrn gefällt, gefällt nicht immer einer Dame. Wir haben öfter die Erfahrung machen müssen, daß ein Herr irgend ein Modell „scheußlich” fand, während eine gerade anwesende Dame die bewußte Haube mit den Worten „himmlisch” und „entzückend” auszeichnete. Deshalb meine Herren, seien Sie etwas weniger selbstbewußt und vertrauen Sie nicht allein auf Ihren Geschmack. Was Damenartikel betrifft, so lassen Sie ruhig eine Dame mit aussuchen. Sie vergeben sich nichts, wissen dagegen aber, daß Sie in Ihrer Kollektion auch „totchicke” Sachen haben.

Den gleichen Rat möchten wir auch unseren Grossisten geben, denn auch ihnen wird es nur von Nutzen sein, wenn sie bei Auswahl ihrer Badehaubenmodelle, oder anderer für Damen bestimmter Sachen ein weibliches Wesen mit zu Rate ziehen.

Wasserschläuche. Im Frühjahr beginnt bekanntlich das Wasserschlauchgeschäft. Wir möchten unsere Fachgeschäfte darauf aufmerksam machen, daß ein Schlauch mit äußerer Schutzspirale bedeutend länger hält, als ein Schlauch ohne dieses Schutzmittel. Leider scheuen viele Verbraucher die kleine Mehrausgabe für die so nützliche Außenspirale, obwohl sie sich hundertmal bezahlt macht. Ein mit solcher Spirale versehener Schlauch wird beim Schleifen über Kies, Steine oder Geröll fast garnicht angegriffen, während ein Schlauch ohne Spiralschutz sehr leicht äußere Verletzungen erhält und demgemäß auch nicht so lange halten kann.

Ein weiterer Rat ist der, die Wandstärke nicht zu gering zu wählen, worüber leider sehr viel zu klagen ist. Als Mindestwandstärken sind zu wählen: Bei Schläuchen mit einem inneren Durchmesser von

13 mm	3 mm Wandstärke,
16 mm	3½ noch besser aber 4 mm Wandstärke,
19 mm	4 mm möglichst aber 4½ mm Wandstärke,
22 mm	4½ bis 5 mm Wandstärke,
25 mm	5 mm Wandstärke.

Wie aber ist es in Wirklichkeit? Bei 19 mm innerem Durchmesser wird eine Wandstärke von 3½ mm und bei 25 mm innerem Durchmesser eine Wandstärke von 4 bis 4½ mm genommen. Wenn ein solch schwachwandiger Schlauch, noch dazu mit gewöhnlichen Einlagen, also nicht mit einer geklöppelten und einer gewöhnlichen Einlage hergestellt ist, so wird er niemals einen hohen Druck aushalten, und er wird bei Gelegenheit platzen. Deshalb genügend starke Wand und eine geklöppelte Einlage. Ein solcher Schlauch hält ewig.

Einkochringe. Hier immer das billigste Fabrikat zu wählen, ist grundverkehrt. Was billig ist, ist nicht immer gut. Wo aber Billigkeit mit Güte harmoniert, umso besser für den Einkäufer. Im großen und ganzen aber haben wir die Erfahrung gemacht, daß billige Einkochringe nicht immer die besten waren. Und da gerade bei Einkochringen so sehr viel von einer guten Ware abhängt, so möchten wir allen Fachgeschäften dringend raten, nur beste Ware einzukaufen. Und dann nicht in zu geringer Stärke. Früher wurden Einkochringe nur in 1,4 mm Stärke gehandelt. Als aber wieder der große Wettbewerb eintrat, wurden allgemein nur Ringe mit 1,25 mm Stärke gehandelt. Diese Stärke genügt gerade noch, doch hüte man sich vor noch schwächer geschnittenen Ringen, denn ein Ring dünn wie Papier erfüllt seinen Zweck nicht mehr. Um es noch einmal kurz zu sagen: Kaufe gute und nicht zu dünne Einkochringe, dann wirst Du Freude am Geschäft haben. Bei diesem Artikel spielt der Bruchteil eines Pfennigs im Stückpreise keine Rolle.

Weinabfüllschläuche und Gasschläuche. Hier ist die beste Ware nicht immer die zweckentsprechendste. Sowohl als Abfüllschlauch, wie als Gasschlauch muß die Qualität genügend Festigkeit haben, damit die Schläuche im Gebrauch nicht so leicht knicken. In erster Linie erreicht man das durch eine genügend starke Wand (nicht unter 2 mm) und durch Auswahl einer geeigneten, zähen und festen Gummiqualität. Es ist nicht gesagt, daß sich ein spezifisch leichter Paraschlauch als Weinabfüllschlauch oder als Gasschlauch unbedingt eignet, vielmehr sind die etwas schwereren und festen Qualitäten für die beiden Verwendungszwecke vorzuziehen. Mit dem Ausdruck Paraschlauch als Gütebezeichnung sollte man in diesen Fällen also nicht so herumwerfen.

Türpuffer. Bei dieser Gelegenheit wollen wir erst einmal feststellen, daß es nicht Buffer, sondern Puffer heißt. Ein Gummiring, als Stoßfänger gebraucht, soll einen Puff, aber keinen Buff vertragen. Türpuffer sind noch viel zu wenig im Gebrauch. Es wäre deshalb angebracht, wenn unsere Fachgeschäfte besonders in der besseren Jahreszeit diesen Artikel öfter und großzügiger zur Ausstellung brächten. Tausende von Türen könnten noch einen solchen praktischen Stoßfänger gebrauchen, wenn die betreffenden Wohnungsinhaber nicht zu bequem wären, sich den so überaus leicht anzubringenden Türpuffer zu kaufen. Man kann aber dieser Bequemlichkeit durch oftmaliges Erinnern der vorübergehenden Käufer (in Form einer Ausstellung) begegnen.

Gummi-Stoßbänder für Bohnerbesen. Die meisten Hausfrauen haben keinen Gummiring um ihren Bohnerbesen. Und die Folge ist, daß sie überall „Anstoß erregen”. Das schöne Buffet und die nicht minder schöne Kredenz erhalten Schrammen und Stoßstellen, nur weil der Bohnerbesen keinen Gummischutzring hat. Machen Sie deshalb die Hausfrauen auf diesen Artikel aufmerksam und zeigen Sie ihn dem Publikum in Ihrem Schaufenster, möglichst gleich an einem Bohnerbesen befestigt.

Stuhlpuffer. Wie oft beschwert sich jemand über das laute Stühlerücken der über ihm wohnenden Hausgenossen. Und wie leicht wäre dem abzuhelfen, wenn sich jeder Wohnungsinhaber unter seinen Stühlen die kleinen und so billigen Stuhlpuffer befestigen ließe. Sanft und geräuschlos würden sich die Stühle vom Platz bewegen, und viel Aerger und Verdruß, gerade in unserer so nervenzermürbenden Zeit würde vermieden. Aber wie in vielen Fällen, so auch hier spielt die liebe Bequemlichkeit eine große Rolle. Ja, wenn gleich jemand da wäre und die Gummipuffer anbrächte, dann wäre es gut. Also auch hier ausstellen und erinnern, denn das liebe Publikum vergißt so leicht, sodaß man es wie ein Kind an alles erinnern muß. Und dazu sind unsere Schaufenster ja schließlich auch da.

Stellen Sie einen mit Gummipuffern versehenen Stuhl mit den Beinen nach vorn ins Fenster. Ein hinweisendes selbstgemaltes Plakat dazu — und alles ist getan.

Tabakbeutel. Wann haben Sie diesen Artikel zum letzten Male in ihrem Schaufenster gehabt? Wir fürchten, es ist schon lange her. Holen Sie das schnell nach und lassen Sie sich von ihrem Lieferanten eine schöne, geschmackvolle Kollektion runder und viereckiger Tabakbeutel kommen. Legen Sie einige Tabakpfeifen dazu, damit sich der Verwendungszweck leichter feststellen läßt. Füllen Sie einige Beutel (am besten die etuiartigen) mit Tabak und legen Sie sie geöffnet ins Fenster. Ein besserer Herr wird bestimmt lieber einen praktischen und leicht unterzubringenden Tabakbeutel nehmen, als etwa eine Blechschachtel, oder gar eine Papiertüte. Zudem schließen besonders die runden Tabakbeutel ganz dicht ab, lassen keinen Tabak heraus und keine Feuchtigkeit hinein.

Lagerung von Gummiwaren. Zum Schluß unserer heutigen Ausführungen fragen wir Sie, ob Sie sich Ihrer leicht verderblichen

Digitized by Google

Lagerwaren in diesem Winter einmal angenommen haben? Wenn nicht, dann holen Sie das umgehend nach. Bringen Sie die erstarrten Gummiwaren, vor allen Dingen die Patentgummisachen in ein erwärmtes Zimmer und lassen Sie sie dort einige Tage liegen, damit sie wieder auftauen, wie der Laie so schön sagt. Badehauben, Schwammbeutel, Strandschuhe, Tabakbeutel, Sauger und andere Artikel bekommen wieder Leben und werden unverdorben den Winter überdauern. Wiederholen Sie diese Prozedur bis zum Frühjahr noch zwei Mal, dann haben Sie sich Aerger und Schaden erspart. Sind die betreffenden Lagerwaren aber bereits so alt, daß sie säuerlich riechen und anfangen zu brechen, so in den Müllkasten damit. Da ist alle Mühe vergebens.

Wir werden Gelegenheit nehmen, in einigen Wochen weitere Artikel herauszugreifen, um Sie auf dieses oder jenes aufmerksam zu machen. Einstweilen überlassen wir Ihnen das Vorstehende zum Nachdenken F. M.

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Die Theorie der nadelförmigen Kautschukmoleküle in der Wissenschaft und in der Praxis.

Seit dem Erscheinen meines ersten Berichtes über das Nadelmolekül sind ungefähr 1½ Jahre verflossen[1]). Die Theorie war gedacht als ein geprüfter Leitfaden zur Bekämpfung der Fabrikationsschwierigkeiten, bei denen die empirischen Kunstgriffe immer wieder versagen. Die Theorie wurde von einem Kreis Forscher stark angegriffen[2]) und als unwissenschaftlich beurteilt. Damals war noch die Schalentheorie vorherrschend, aus welcher dann die sogenannte Zweiphasenstruktur-Theorie entstand.

Die meisten Chemiker, die sich auf irgendeine Strukturtheorie festgelegt haben, begründen ihre Ideen mit einigen, von ihnen selbst ausgeführten Experimenten (deren Ergebnisse ebensogut oder noch besser durch eine andere Theorie zu erklären sind), oder begnügen sich mit der Erklärung einiger physikalischer Eigenschaften des Kautschuks. Eine Strukturtheorie sollte wenigstens die von Geer aufgestellten 11 Punkte beantworten können. Dinsmore hatte umsonst gesagt: „keine Theorie verdient Beachtung, die nicht alle charakteristischen Erscheinungen der Kautschukchemie und -technologie erfassen und genügend gut erklären kann." Für viele Forscher bleibt die theoretische Arbeit ein intellektueller Sport, mit dem der Praktiker soviel wie gar nichts anfangen kann.

Der wirkliche Wert einer Theorie, vom wissenschaftlichen Standpunkt aus, liegt darin, daß sie einen Schritt vorwärts bedeutet, bis dahin, wo Meßapparate, Reagentien oder Mikroskope nicht mehr hinreichen können. Eine Kautschuk-Strukturtheorie sollte aber nicht nur dem Synthetiker oder Analytiker Orientierung geben wollen, sondern auch dem Betriebschemiker, der verantwortlich gemacht wird, wenn die gezogenen Platten Kalandereffekt zeigen, wenn die Bälle nicht springen, wenn die Lösung nicht klebt, oder wenn die Reifen sich schnell abnutzen.

So wie man seit einigen Jahren in der Kolloidchemie die eigentümlichen Eigenschaften der Gele auf die Bildungsform der Mizellen zurückzuführen suchte, so hat man in der allgemeinen physikalischen Chemie erst seit einigen Monaten angefangen, die Molekülform der Stoffe zu erforschen. Seitdem die Röntgenanalyse der Naturforschung ein neues Gebiet eröffnet hat, scheint dieser Weg ungemein fruchtbar zu werden. Wenn einmal die physikalischen Konstanten der Flüssigkeiten auf Grund der Gestalt der Moleküle Erklärung finden, so werden wir dem Problem der Löslichkeit im allgemeinen viel näher kommen.

Die Idee der langgestreckten Kautschukmoleküle ist heute weitaus nicht mehr so fremd, wie sie es vor 1½ Jahren war. Die Vorträge der ersten Hauptversammlung der Deutschen Kautschuk-Gesellschaft zeigen deutlich, daß die wissenschaftlichen Forscher, fast ohne Ausnahme sich auf diese Behauptung stützen, trotzdem ein wirklicher Beweis dafür noch nicht vorliegt. Es sei mir erlaubt, einige Sätze hier aufzuzeichnen, die meine Anschauungen widerspiegeln.

Dr. L. Hock: „... Das Zustandekommen des Joule-Effektes ist beim Rohkautschuk mit einer Engpackung und außerdem mit molekularer Gleichrichtung desselben verbunden..."

Dr. J. R. Katz: „... Bei der Dehnung kautschukähnlicher Polymerisate treten typische Aenderungen der amorphen Ringe auf, die wohl sicher auf eine Parallelrichtung der Moleküle des Polymerisates bzw. dessen Bausteine hinweisen..."

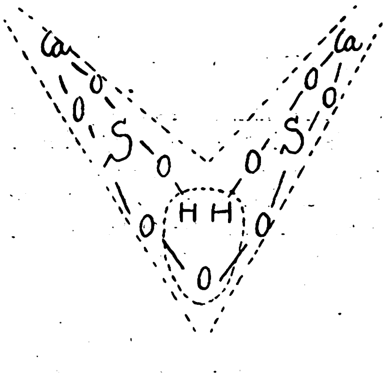
Dr. H. Miedel: „... Gereinigte Guttapercha und Balata lösen sich leicht in Aether oder Petroläther und man erhält nach etwa eintägigem Stehen der verdünnten Lösungen Aggregate von mikrokristallinen Nädelchen, die zum Teil sichelförmige Gestalt haben, oder Gebilde in Form von Zweiecken, die, wie sich aus den Polarisationserscheinungen ergibt, aus einer parallelen Aneinanderlagerung von nadelförmigen Teilchen bestehen..."

Prof. Dr. Staudinger: „... Große Moleküle verschiedener Länge sind in den festen Substanzen parallel gelagert, dadurch ergeben sich Röntgeninterferenzen, die der Längsrichtung der Moleküle entsprechen..."

Prof. Dr. Pummerer: „... Es besteht ein theoretisches Bedürfnis, den typisch kolloidalen Charakter einer Substanz auf irgendeine Molekulareigenschaft zurückzuführen. Man kann dabei an die Größe des Moleküls, an seinen Sättigungszustand oder auch an seine Form denken. Die organische Chemie hat ihre Strukturformeln vor allem in der Ebene entwickelt, besonders auch ihre Synthesen, und der bewußte Aufbau bestimmter dreidimensionaler Formen ist erst von einzelnen als Problem gedanklich erfaßt. Ohne diese Art synthetischer Arbeit, die viele Berührungspunkte mit der Kristallographie hat, werden wir aber die hochmolekularen Stoffe schwerlich völlig meistern, die für die Chemie des Lebendigen so große Bedeutung haben..."

Während meines diesjährigen Aufenthaltes in Europa hatte ich auch in Deutschland Gelegenheit, in viele Betriebe Einblick zu bekommen und mit Fachleuten Gedanken zu tauschen. Die allgemeine Meinung war, daß die Erforschung des Kautschuks noch nicht so weit fortgeschritten sei, als daß man das Recht hätte, mit Sicherheit in den Betrieb einzugreifen.

Ja, wenn die Gummiindustrie so etwas Einfaches wäre wie eine Gipsgießerei, so könnte man mit einer Molekülform-Theorie schnell fertig werden. Man würde sagen: Der Gips kommt in der Natur hauptsächlich in schwalbenschwanzförmigen Kristallen vor, also sind seine Moleküle auch schwalbenschwanzförmig. Warum? Der Gipskristall folgt der chemischen Formel: $2\ CaSO_4.4H_2O$. Gebrannter Gips folgt der Formel: $2\ CaSO_4.H_2O$. Totgebrannter Gips ist gleich der chemischen Formel: $CaSO_4$. Die Gießerei des Gipses geschieht nach der exothermen Reaktion: $2\ CaSO_4.H_2O + 3\ H_2O \rightleftarrows 2\ CaSO_4.4H_2O$. Ueber 200° C totgebrannter Gips ist für die Gießerei unbrauchbar. Wenn man also annimmt, daß die Festigkeit des Gipses durch die Aneinanderklemmung der V förmigen Moleküle oder deren mikrokristalliner Aggregate verursacht wird, so muß diese Form in dem gebrannten Gips schon verborgen sein:

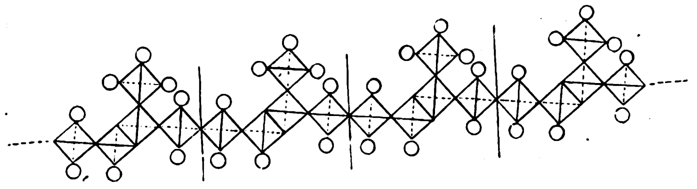


Ohne eine gewisse Uebung ist es nicht leicht, sich den räumlichen Aufbau der Moleküle vorzustellen. Nach einem Vortrag in Hannover (20. VII, 1927) fragte mich einer meiner Zuhörer: wie kann bei dem Kautschuk ein langgestrecktes Molekül entstehen, da doch im Kohlenstoff die Valenzen nach den 4 Spitzen eines Tetraeders gerichtet sind? Die ihm gegebene Antwort wird für manche nicht

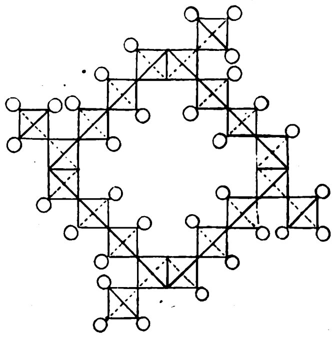
[1]) Gummi-Zeitung 40, 2261, 1926.
[2]) Gummi-Zeitung 41, 475, 1926; Kautschuk 265, 1926.

Digitized by Google

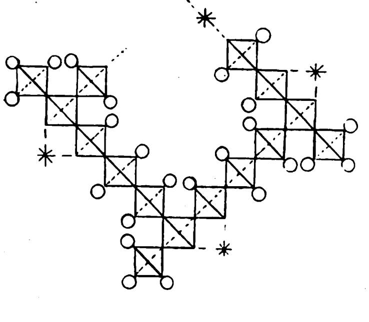
ohne Interesse sein. Wenn wir jedes Kohlenstoffatom mit einem Tetraeder und die Wasserstoffatome mit Kreisen bezeichnen, so ist die schematische Darstellung des Moleküls die folgende:



Bei den Trennungslinien zwischen den Isoprenen kann Transisomerie entstehen, was zu anisotropen, unlöslichen Variationen führen kann, wobei aber nicht nur die Nadelform, sondern auch die ursprüngliche Länge der Mizellen unverändert bleibt; während eine Transisomerie, die im Isoprenkern selbst entsteht, zum unelastischen Cyklokautschuk führt:



Aber nicht nur diese Transisomerie, sondern auch die sekundäre Vulkanisation und Oxydation führen zu einem unelastischen Produkt. (Die Schwefel- oder Sauerstoffatome sind als Sterne gezeichnet):



Dieser Vorgang wird dann noch durch die zerstörend wirkenden Atome kompliziert, wobei vom Kautschukmolekül Wasserstoffatome abgespalten werden.

Ich bin Herrn Dr. Kirchhof besonders dankbar, daß er mich auf die schon vielseitig besprochenen Erscheinungen, die er zusammenfassend „Pseudovulkanisation" nennt, aufmerksam gemacht hat. Es ist bekannt, daß man Kautschuk nicht nur durch Schwefel, sondern auch durch Benzoylperoxyd, Dinitrobenzol, Selen, usw. vulkanisieren kann. Diese Vulkanisationen können gut als chemischer Vorgang erklärt werden; es gibt aber einige Arten von Vulkanisationen, die absolut kolloid-chemischen Charakters sind.

Eine Mischung von Kautschuk und einem hochwertigen Ruß wird schon im rohen Zustande große Zerreißfestigkeit und verminderte Quellungstendenz zeigen. Diese Erscheinungen lassen sich aber sehr gut durch die Nadelformtheorie erklären. Wenn jemand dem von mir wiederholt besprochenen Mischungswesen im Lichte der Theorie Aufmerksamkeit geschenkt hat, so konnte er sehen, daß ich z. B. für den Ruß einen Maximaleffekt berechnete, wobei auf jedes Kautschukmolekül (12 M.) ein Kolloidminimum (Kohlenstoffmolekül) kommt; und ein negatives Maximum, wobei auf jeden Komponenten ein Kolloidminimum fällt. Das erste ist der Höhepunkt der Zerreißfestigkeit und das zweite ist die Grenze der theoretischen Mischbarkeit, im besten Einklange mit den aus der Praxis erhaltenen Werten.

Der ungesättigte Zustand der Moleküle führt zur Bildung von Aggregaten, infolge der chemischen Struktur entstehen langgestreckte Mizellen. Diese Mizellen neigen wegen ihrer umständlichen Form nicht zur Kristallisation, sondern es bleibt eine sogenannte physikalische Ungesättigtheit übrig: die kolloide Natur. Diese physikalische Ungesättigtheit ist der chemischen Affinität ähnlich. Sie sucht durch die Brown'sche Bewegung die intakte Nachbarschaft mit irgendwelchen Körpern ungesättigter Natur. Bei kolloidalen Lösungen spielt daneben die durch die Dissoziation entstandene elektrische Ladung eine sehr wichtige Rolle, die auf die Assoziation eine hemmende Wirkung ausübt.

Jedes kolloidale Füllmittel innerhalb des Kautschuks wird sich durch eine Assoziation mit den Kautschukmolekülen umso stärker vereinigen, je mehr seine Dispersität sich der der Molekulardispersität nähert. So wird das Zinksulfid, das während der Vulkanisation entstanden ist, eine sehr starke Wirkung haben, während das ZnS der Lithopone fast wirkungslos bleibt.

Auf der Essener Versammlung der Deutschen Kolloid-Gesellschaft hat Dr. Stamberger über sehr interessante Beobachtungen berichtet[3]). Er hatte Mischungen von totgewalztem Kautschuk und verschiedenen Füllstoffen in Solvatationsmitteln dispergiert und nach der Homogenisierung mit frischem Lösungsmittel überschichtet. Die kleinen Moleküle des totgewalzten Kautschuks diffundierten ziemlich schnell hinauf und hatten die angehefteten Fremdkolloid-Teilchen mitgerissen.

Nach Versuchen von Dr. Dannenberg, Dr. Pohle und anderen wurde es zweifellos demonstriert, daß auch der Schwefel ein Medium der Pseudo-Vulkanisation sein kann. Der im Kautschuk aufgelöste, also molekulardisperse Schwefel geht nach Dannenberg durch Belichtung mit kurzwelligem Licht in die amorphe, unlösliche Form über und scheidet sich in ultramikroskopisch feinen Keimen aus. In der Praxis werden wir aber mit dieser Vulkanisationsart nur höchstens dort zu tun haben, wo Ultrabeschleuniger schon unterhalb der kritischen Temperatur des Kautschuks wirken.

Dannenberg[4]) hatte die Ergebnisse seiner Experimente (unterstützt durch die Untersuchungen von Dr. Scholz und a.) durch eine kolloidchemische Einleitung der Vulkanisation erklärt[5]). Die β-Modifikation des Schwefels, die feinen, langen, monoklinen Nadeln, lassen vermuten, daß die Dehnungselastizität des amorphen Schwefels durch die Entstehung langgestreckter Sμ Moleküle möglich sei, wobei 8 Schwefelatome kettenförmig zusammenstehen. Sollten bei der primären Vulkanisation diese Moleküle von dem Kautschuk absorbiert und dadurch in ihrem elastischen Zustand konserviert werden, so kommen wir zu der folgenden Frage: Wenn das Kautschukmolekül aus 8 Isoprenresten besteht, und von jedem Molekül ein Schwefelmolekül absorbiert werden soll, werden dann nach der Gleichung

$$8\ (C_5H_8),\ M=544 \quad S\mu=S_8,\ M=256$$

32 Prozent Schwefel bei der primären Vulkanisation aufgehen? Nach der chemischen Auffassung sind nur 5,55 Prozent notwendig. Daß diese Zahl mit dem praktischen Wert gut übereinstimmt, ist unzweifelhaft. Ich hatte auf Grund der 12. Moleküle theoretisch 3,74 Prozent Schwefel errechnet, konnte aber diese Zahl in der Praxis nur durch die Anwendung organischer Beschleuniger erreichen, deren kolloidchemische Wirkung die Schwefelmenge auf diese Zahl reduziert hat. Wenn wir einen gereinigten Kautschuk, bei dem die kolloidale Wirkung der Fremdstoffe ausgeschaltet bleibt, sorgfältig bis zum technischen Höhepunkt vulkanisieren, so werden wir wirklich ungefähr 5,55 Prozent Schwefel verbrauchen. Enthält dieser Kautschuk aber kolloiddisperses, nicht vulkanisierbares Kautschukgel, so reduziert sich diese Zahl schon. Mit steigender Menge kolloidaler Füllstoffe oder Beschleuniger werden wir relativ kleinere Mengen Schwefel brauchen, aber auch die Dehn- und Quellbarkeit werden sich ständig vermindern. Die chemische Affinität wird durch physikalische Sättigung reduziert (die chemische Indifferenz der Kristalle gegenüber den Flüssigkeiten), und der noch vorhandene Schwefel wird zum Agent sekundärer Vulkanisation.

Nach der allgemeinen Auffassung der klassischen Chemie besteht die katalytische Wirkung in einer Ionisierung oder Atomisierung der Moleküle. Die Ozonbildung aus Sauerstoff ist sonst nicht erklärlich. Die Beschleuniger haben immer einen ausgesprochen chemischen Charakter, sie werden auch meistens von dem Schwefel selbst angegriffen, wobei Verbindungen wie Sulfide, Polysulfide, Sulfite usw. entstehen. Ich bin nicht der Meinung, daß Beschleuniger den im Kautschuk aufgelösten, also molekulardispersen Sλ physikalisch transformieren. Die Beschleuniger werden auf das Schwefelmolekül ebenfalls atomisierend wirken; und die Atome bilden spontan kolloide Schwefelmoleküle ebenso, wie bei der Sublimation der S_2 spontan Kolloidmoleküle formt. Werden bei der Vulkanisation mit Polysulfiden nicht Schwefelatome abgespalten? Hat man schon ein Vulkanisat mit Azeton im Autoklaven regenerieren können? Wie erklärt sich die Hitzebeständigkeit des S.Vulkanisates? Kann man die Vulkanisation mit Schwefelchlorür kolloidchemisch erklären, ohne darauf einzugehen, was dabei mit dem Chlor geschieht? Wenn das Kautschukmolekül kein geschlossener Ring, sondern eine offene Kette ist, spielen dann die freien Endvalenzen keine chemische

[3]) Kolloid-Zeitschrift 3, 295, 1927.

[4]) Kautschuk 104, 128, 1927.

[5]) Diese Auffassung wurde von Dr. Kirchhof (Kautschuk 184, 1927) kritisiert.

Digitized by Google

Digitized by Google

Rolle? Kann man mit kolloiddispersem Schwefel eine Kautschuklösung vulkanisieren?

Die Pseudo Schwefelvulkanisation ist eine Erscheinung, die in der Kautschukfabrikation vorkommen kann, aber vom technischen Standpunkt aus eine untergeordnete Rolle spielt.

Wenn die primäre Vulkanisation wirklich eine kolloidchemische Reaktion ist, so sind auch die Kautschukmoleküle sehr groß und besitzen wenigstens 64—128 Isoprene, die zu einer, als eine physikalische Einheit funktionierenden Mizelle vereinigt sind. Diese Ansicht wird wirklich oft genug vertreten. Aber ich frage: können nicht die Gefrierpunktserniedrigungen und die Osmose aus der außerordentlichen Länge des Moleküls abgeleitet werden, und nicht nur aus ihrer Größe? Ist es nicht annehmbar, daß ein langgestrecktes Molekül, dessen Länge X, und dessen Durchmesser $\frac{X}{14}$ ist, gerade so sich verhalten kann, wie ein kugelförmiges Molekül, dessen Durchmesser X ist? Die zwei Volumina verhalten sich wie 1:13; und das Molekül $(C_5H_8)_8$ erscheint als ein Molekül $(C_5H_8)_{104}$. Dieser Unterschied wird umso größer, je mehr Isoprene sich zu einem Molekül vereinigen. Je nach der Bewegung, die die Moleküle in den verschiedenen Lösungsmitteln machen, ändern sich die Molekulargewichtszahlen, und wenn auch nur eine Molekülgröße vorhanden ist, so würde man nicht immer dieselben Werte bei der Osmose oder der Bestimmung der Gefrierpunkterniedrigung finden. Die Unterschiede, die man beim Einstellen verschiedener Konzentrationen findet, lassen sich vielleicht dadurch erklären, daß nicht nur der Abstand zwischen den Molekülen, sondern auch der Abstand zwischen den freien Endvalenzen die Molekülbewegung reguliert.

Die Wissenschaftler benützen, wie es in der Einleitung gezeigt wurde, fast ohne Ausnahme die Theorie des langgestreckten Kautschukmoleküls. Hat wohl der Praktiker in ihr auch eine Stütze gefunden? Er steht den theoretischen Arbeiten meistens kritisch gegenüber, trotzdem er eigentlich die meiste Hilfe benötigt.

Der Maschinenbau-Ingenieur läßt Walzwerke, Kalander und Schlauchmaschine immer schneller laufen; der Synthetiker bringt immer wirksamere Beschleuniger, und der Praktiker ist gezwungen, auf ganz kalten Maschinen zu arbeiten, und dazu sehr viel Betriebskraft zu verwenden. Die Lösung ist, den Gummi soweit als möglich zu schonen. Durch diese Arbeitsweise wird der Rohkautschuk nicht mehr hitze-depolymerisiert, sondern hauptsächlich mechanisch bearbeitet. Das Kautschukgel wird nicht mehr teilweise in Sol transformiert, sondern zersprengt. Diese Sprengstücke der Latexhüllen werden schon im Rohgummi eine Art Pseudovulkanisation hervorrufen, eine Erscheinung, die für die weitere Bearbeitung der Mischungen eine große Schwierigkeit bietet. Wo man glatte Felle ziehen oder schöne Schläuche spritzen will, greift man immer wieder nach einem afrikanischen Wildgummi oder Guayule, während es eine Tatsache der Erfahrung von mehreren Jahren ist, daß eine Fabrik, die sämtliche Gummiartikel herstellt, mit Plantagengummi allein auch sehr gut auskommen kann.

Der Betriebschemiker ist in der Gummiwarenfabrik wie ein Arzt. Ein Chemiker, der immer mit Erweichungsmitteln hinter seinen Mischungen steckt, ist wie der Arzt, der immer ein Abführmittel gibt, sobald er Fieber konstatiert. Besser wäre es, eine wirkliche Diagnose aufzustellen und dazu die Lehre der nadelförmigen Kautschukmoleküle heranzuziehen. Ich habe keinen Zweifel, daß dies einen Erfolg haben wird.

Buenos Aires, 4. Oktober 1927. E. Lindmayer.

Prüfung der Klebfestigkeit gummierter Stoffstreifen.

Von **Lothar Hock**, Gießen.

Das neuerdings von M. Krahl in der „Gummi-Zeitung" 42, Seite 965 (1928), beschriebene Verfahren zur Bestimmung der Haftfestigkeit gummierter Stoffstreifen habe ich bereits vor Jahren praktisch verwendet und auch inzwischen veröffentlicht (Kolloid-Zeitschrift Bd. 35, Seite 47 (1924). Ohne die dafür geschaffenen, sehr zweckmäßigen Hilfseinrichtungen an der Zerreißmaschine von Schopper zu besitzen, bediente ich mich zu meinen Messungen gleichfalls des Schopperschen Fadenprüfers, mit dem ich bei konstanter Trennungsgeschwindigkeit der zusammengeklebten Stoffstreifen die zu dieser Auftrennung erforderliche Kraft bestimmt habe. Bei derselben Gelegenheit gab ich auch ein auf der nämlichen Grundlage beruhendes Verfahren zur Bestimmung der Scherungsfestigkeit der klebenden Zwischenschicht an. — Allein diese Bestimmung der Auftrennungskraft bei konstant erhaltener Geschwindigkeit stellt ein physikalisch begründetes Maß der Haftfestigkeit dar, worauf ich, unter Hinweis auf das von mir beschriebene Verfahren, gelegentlich einer Besprechung der physikalisch undefinierten Methode von Ditmar an anderer Stelle aufmerksam machte[1]). Aber auch diese Notiz scheint der Aufmerksamkeit des oben genannten Autors entgangen zu sein. Es ist jedenfalls erfreulich, daß der Gedanke wieder aufgenommen worden ist und zur Schaffung nützlicher Hilfseinrichtungen geführt hat.

Da mir an der Fadenzerreißmaschine seinerzeit kein Schaulinienzeichner zur Verfügung stand, mußte ich die — bereits erörterten — Ablesungen bei frei pendelndem Hebel, die allen vorübergehenden Schwankungen Rechnung tragen, als unpraktisch gegen über den Ablesungen unter Benutzung der Sperrklinken in den Hintergrund stellen. Da letztere jedoch nur die Maximalwerte festhalten, suchte ich einen Ausgleich dadurch zu schaffen, daß ich bei jedem Einzelversuche nur eine Strecke von 5 mm auftrennte und die bei einer größeren Zahl von Einzelversuchen erhaltenen Ausschläge der Pendelwage zu einem Mittelwerte vereinigte.

Die graphische Aufzeichnung der Trennungsarbeit bringt, wie die in der Arbeit von Krahl wiedergegebenen Kurven zeigen, die örtlichen Schwankungen der Klebkraft sehr deutlich zum Ausdrucke; es erscheint nur fraglich, ob man technologisch einwandfrei verfährt, wenn man gelegentlich starke Maxima zur Mittelwertbildung benutzt. Um in Fällen, in denen die Streuung der Momentanwerte der Abtrennungskraft nicht zu groß ist, die mittlere Klebfestigkeit durch eine einzige Zahl zu charakterisieren, erscheint mir eine planimetrische Auswertung der Abreißarbeit sehr zweckmäßig. Man könnte die Vereinbarung treffen, daß eine bestimmte Länge aufgetrennt werden soll, und hätte alsdann unter Ausmessung der innerhalb dieses Intervalles von der Kurve und der Abszisse eingeschlossenen Fläche mittels eines Planimeters[2]) die Auftrennungsarbeit — etwa in Kilogrammetern — anzugeben umgerechnet auf 1 cm Bandbreite oder auf 1 Quadratmeter Trennfläche.

[1]) Kautschuk, 1926, S. 95.
[2]) Kautschuk, 1927, S. 314.

Die Umänderung von Rädern mit Vollreifen für Luftbereifung an vorhandenen Wagen

Die „Bevorzugung der Lastkraftwagen mit Luftreifen" ist kürzlich durch die neue Kraftwagensteuer evident geworden, durch die für mit Voll- und Kissenreifen versehene Fahrzeuge ab April dieses Jahres ein 10prozentiger Zuschlag zur Steuer tritt. Die näheren Umstände und Folgerungen, die hier mitspielen, sind in der Gummi-Zeitung Nr. 13, S. 694 näher dargelegt.

Während es ganz klar erscheint, daß Käufer und Verkäufer neuer Lastkraftwagen immer mehr auf ein luftbereiftes Fahrzeug hinzielen werden, erhebt sich die Frage: Was wird mit den vielen unsere Straßen bevölkernden Fahrzeugen mit Voll- und Kissenbereifung? Zwar trägt der erhöhte Steuersatz bei weitem nicht der erhöhten Abnutzung Rechnung, doch wird für manchen Verbraucher, besonders wenn er über einen großen Wagenpark verfügt, die Frage einer Umänderung seiner Bereifung akut. Besonders wirkt sich diese Ueberlegung beim Omnibus aus. Ein Ueberlandomnibus (es sei hier vorerst vom Großstadtomnibus, z. B. in Berlin, abgesehen) ist heute im allgemeinen nur auf Luftreifen denkbar, wenigstens werden diese ausschließlich zur Personenbeförderung dienenden Fahrzeuge heute nicht mehr ohne Luftbereifung hergestellt. Die Umänderung vorhandener älterer Omnibusse mit Vollbereifung hat sich bereits bei verschiedenen Großbetrieben als erforderlich gezeigt. Diese Maßnahme hat, wie verschiedene Berichte mitteilen, zu großen Vorteilen und zu größerer Wirtschaftlichkeit geführt. So hat die schweizerische Postverwaltung bereits im Jahre 1924 sämtliche Autobusse (1 bis 2½ Tonner) vollständig auf Luftreifen laufend. Von insgesamt 182 der Personenbeförderung dienenden Fahrzeugen waren 130 bezüglich der Radausrüstung umgebaut worden. Auch die bayerische Reichspost hat in diesem Jahr eine große Anzahl Omnibusse älteren Typs, die noch brauchbar waren, mit neuen Rädern ausgerüstet.

Um die Frage, die ganz allgemein von Interesse ist, zu klären, haben wir uns mit führenden Räderfabriken in Verbindung gesetzt, die uns eine Reihe wertvoller Auskünfte über die Umänderung erteilten.

1. Lastkraftwagen mit Holzrädern: Die Umstellung dieser Räder ist leicht möglich. Man kann entweder die vorhandenen

Digitized by Google

Holzräder umändern, oder es lassen sich auch mit verhältnismäßig geringen Kosten neue Holzräder anfertigen. Für diese Räder ist vorzuschlagen, die Holzräder mit abnehmbaren Luftreifenfelgen auszurüsten, damit der Fahrer unterwegs nicht den Reifen auf- und abzumontieren braucht, sondern nur die mitgeführte Reservefelge aufzusetzen hat.

2. Stahlgußräder (Speichen- und Scheibenräder). Diese sind heute die bevorzugtesten Räder für den Lastkraftwagen. Eine Umänderung bereitet hier meist größere Schwierigkeiten, da hier keine besondere Radnabe vorhanden ist bzw. die Radnaben der einzelnen Firmen sich außerordentlich stark unterscheiden.

Will man das Stahlgußrad wieder durch ein Stahlgußrad ersetzen, so ist es am besten, wenn man sich mit Firmen in Verbindung setzt, die derartige Räder gießen. Gibt man diesen Werken die Fabrikmarke, Motor- und Fahrgestellnummer an, so sind sie meist in der Lage, die gewünschten Räder sofort anzubieten. Sehr zu empfehlen sind hier Räder mit abnehmbarer Felge, damit beim Reifenwechsel nicht das ganze Rad abzuziehen ist (überhaupt nur möglich bei einem Stahlgußscheibenrad, das Flanschbefestigung besitzt). Hier gibt es eine Reihe Ausführungen, wobei der eigentliche Radkranz unterdrückt ist und die abnehmbare Felge auf den besonders ausgebildeten Speichenköpfen der Räder aufsitzt.

Obwohl die Räder sich als sehr brauchbar erwiesen haben, ist eine Umänderung mit erheblichen Kosten verknüpft. Der Satz Räder kostet etwa 1000 bis 1200 RM., wozu noch die Reifenkosten kommen.

Eine bekannte Räderfabrik empfiehlt den Ersatz der Stahlgußräder durch abnehmbare Scheibenräder. Sie schlägt folgendes Verfahren vor: Die Speichen des ursprünglichen Stahlgußrades werden abgesägt und der Speichenstumpf vorn abgedreht. Dann wird ein Flansch aufgesetzt und dieser mit dem Stumpf verschraubt. An diesem Flansch wird dann das normale Scheibenrad mit Luftreifenfelge angesetzt und mit Schrauben befestigt.

3. Abnehmbare Scheibenräder mit Flanschbefestigung. Diese Radart ist so gut wie gar nicht, da sie erst neueren Ursprungs ist, mit Vollreifen versehen worden, so daß die Anwendung hier nicht beschrieben zu werden braucht.

Die entstehenden Kosten lassen sich, wie obige Ausführungen zeigen, auch nicht generell behandeln, sondern jeder Umbau ist für sich zu betrachten. Außer den Kosten für Räder und Bereifung kommen sehr häufig noch die Kosten für Vergrößerung des Radausschnitts am Wagen, neue Kotflügel, Reservereifenanbringung usw. in Frage.

Es wird uns berichtet, daß bereits heute häufig Umbauten vorgenommen werden und daß der erhöhte Steuersatz voraussichtlich eine große Reihe Besitzer von noch brauchbaren, nicht amortisierten Fahrzeugen mit Vollbereifung veranlassen wird, einem Umbau ihrer Radausrüstung näher zu treten.

Weißer Rand bei Kugelflaschenringen.

Der weiße Rand bei Kugelflaschenringen hat schon vielen Gummitechnikern Kopfzerbrechen bereitet, ohne daß ihnen eine einwandfreie Lösung der Frage gelungen wäre. Es sei deshalb in nachstehendem diese Frage nach ihrer historischen Entwicklung erörtert.

Schon in die Anfänge der Fabrikation technischer Gummiwaren fällt die Erfindung des Verschlusses der Sodawasserflaschen mit Kugelflaschenringen und Glaskugeln. Unbeschwert von den einengenden Bestimmungen eines Lebensmittelgesetzes wurde damals für die Fabrikation dieses Artikels von manchen Firmen eine zinkoxydhaltige Mischung verwendet. Den erfahrenen Gummitechnikern wird es wohl bekannt sein, daß mit Goldschwefel rotgefärbte zinkoxydhaltige Mischungen bei der Vulkanisation in direktem Dampf ihre Farbe oberflächlich verlieren, was man beispielsweise an den Anstrichen von rotgefärbten Massivreifen, die Goldschwefel und Zinkoxyd enthalten, beobachten kann. Selbstverständlich nur an jenen Stellen, wo die herausgequollene Gummimasse intensiv mit dem Wasserdampf in Berührung kommt. Ebenso ist es während der oben erwähnten Zeit des lebensmittelgesetzlosen Zustandes den Gummitechnikern gegangen, indem die mit nassen Tüchern eingerollten Flaschenringschläuche bei der Vulkanisation in der Außenschicht die Farbe verloren haben.

Hierbei ist zu bemerken, daß merkwürdigerweise nicht jede Goldschwefelsorte unter den geschilderten Umständen die Reaktion mit Zinkoxyd gibt. Die gelben bis orangeroten Töne geben diese Reaktion sehr schön, nur ist durch Verwendung nasser Tücher

Auf der

Leipziger Frühjahrs-Messe

Beginn 4. März 1928

finden Sie

1. Technische Gummiwaren und Transportbänder
Ausstellungsgelände Technische Messe, Halle 12 (Kuppelhalle), Stand 141/42

2. Chirurgische Gummiwaren u. Gummischwämme
Meßpalast Dresdner Hof, 4. Obergeschoß, Stand 230/31

3. Bekleidung und Sportartikel
Ringmeßhaus, Erdgeschoß, Stand 20 u. 22

BESUCHEN SIE UNS BITTE!

Continental

Digitized by Google

beim Einrollen und ähnlichen Maßnahmen dafür zu sorgen, daß bei der Vulkanisation an der Oberfläche des Schlauches genügend Feuchtigkeit vorhanden ist.

Zusammenfassend wäre also die Fabrikation folgendermaßen vorzunehmen:

Als Grundlage dient nachstehende Mischung, die selbstverständlich dem jeweiligen Preis und spezifischen Gewicht angepaßt werden muß. 40 Prozent Zinkweiß, 10 Prozent Goldschwefel, gelb bis orange, ohne freien Schwefel, 17,5 Prozent Faktis braun, 30 Prozent Rohgummi, 1 Prozent Schwefel, 1 Prozent Mineralöl, 0,5 Prozent Accelerator.

Der Beschleuniger muß selbstverständlich so ausgewählt werden, daß bei dem großen Gehalt an Zinkweiß kein Anvulkanisieren beim Mischen und Spritzen in der Maschine eintreten kann. Die gespritzten Schläuche werden in Stücke von zirka 1 m zerschnitten, auskühlen gelassen, auf Dorne von entsprechendem Durchmesser gezogen, abgebunden, mit nassen Stoffstreifen eingewickelt, noch feucht in den Vulkanisierkessel gegeben und in direktem Dampf vulkanisiert.

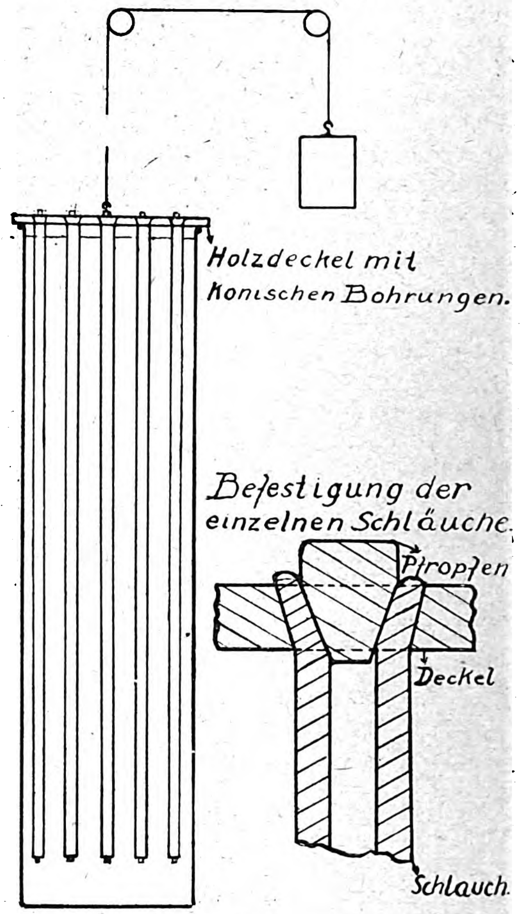
Selbstverständlich dürfen derartige Kugelflaschenringe nach den bestehenden Lebensmittelgesetzen in Deutschland nicht verwendet werden und werden von den hiesigen Verbrauchern auch nur selten verlangt. Hingegen sind derartige Flaschenringe im Orient der in dieser Beziehung sehr konservativ ist, sehr beliebt und die Ringe mit weißem Rand gelten daselbst als besonders hochwertig, was vielleicht nicht mit Unrecht auf den Zinkoxydgehalt zurückzuführen ist.

Ueber den Chemismus der Reaktion zwischen ZnO, Goldschwefel und Wasserdampf bei Vulkanisationstemperatur ist Verfassern nichts näheres bekannt und sie würden es begrüßen, wenn die vorstehenden Zeilen den Anstoß bieten sollten, diese Frage einer wissenschaftlichen Bearbeitung zu unterziehen.

In Ländern, die die Verwendung von Zinkweiß bei mit Lebensmitteln in Berührung kommenden Waren verbieten, hilft man sich so, daß man die Fabrikation der Kugelflaschenscheiben wie folgt vornimmt:

Man spritzt auf der Schlauchmaschine eine rote, dem Lebensmittelgesetz entsprechende Kugelflaschenringqualität und schneidet den austretenden Strang in Stücke von zirka 1 m, die auf einen mit Stoff bespannten Holzrahmen gelegt werden. Bei kleineren Quantitäten streicht man die vertikal freihängenden, ausgekühlten Schläuche mit einer geschwefelten Lösung an, die mit Zinnasche

Tauchvorrichtung mit Gegengewicht.



(SnO_2) oder einem anderen, dem Lebensmittelgesetz entsprechenden weißen Pigment gefärbt ist. Bei größeren Quantitäten ist es zweck-

Fr. M. Daubitz, Gummiwaren-Fabrik **Berlin-Rudow**

Telegr.-Adr.: Gummidaubitz, Rudow **Gegründet 1868** **Fernsprecher: Adlershof 54 u. 56**

Wir bringen als Neuheit:

— Warmvulkanisierte —

Operationshandschuhe, Sezierhandschuhe, Haushaltungshandschuhe
Fingerlinge mit und ohne Naht

Kein vorzeitiges Verderben! Außerordentlich hohe Lager- und Sterilisationsfähigkeit! Tropenbeständigkeit!

In jeder Beziehung unübertrefflich!

248

mäßig, einen Blechkübel von zirka 1,2 m Höhe mit der beschriebenen weißen Lösung zu füllen und die an dem unteren Ende mit Pfropfen verschlossenen Schlauchstücke von zirka 1 m Länge durch ein- oder mehrmaliges Tauchen mit einer weißen Außenschicht zu versehen. Die ablaufende Lösung tritt in den erwähnten Blechkübel sofort zurück. Auch ist es zweckmäßig, um einen gleichmäßigen Ueberzug zu erhalten, die Schläuche beim zweiten Tauchen zu stürzen, das heißt jenes Ende, das sich bei der ersten Tauchung unten befunden hat, nach oben zu kehren. Nach 24stündigem Trocknen in vertikaler Lage werden die Schläuche leicht eingepudert, auf Dorne gezogen und, je nach der Zusammensetzung der Qualität, entweder in Stoff eingerollt oder frei vulkanisiert. Die erstere Methode ist zwar etwas teurer, gibt aber ein dichteres Produkt, wobei auch die Dimensionen genauer eingehalten werden können. Die Tauchvorrichtung und ihre Einzelheiten zeigen die vorstehenden Skizzen.

E. S. & N. B.

Ueberwachung des Luftreifendruckes vom Führersitz aus.

In der Beilage „Technische Welt" der Industrie- und Handelszeitung vom 28. Dezember 1927 ist eine neue Einrichtung zur Kontrolle der Luftreifen vom Führersitz aus beschrieben.

Die Konstruktion besteht aus einem besonderen Schlauchventil, dem Geluk-Ventil, das anstelle des normalen Schlauchventils am Schlauch angebracht ist. Dieses Ventil besitzt einen elektrischen Kontakt, der bei zu geringem Luftdruck in Tätigkeit tritt. Ein elektrisches Kabel verbindet den Ventilkontakt mit einem am Rad befestigten Schleifring. Durch eine Schleifkohle wird der elektrische Strom aufs Fahrgestell übertragen. Am Schaltbrett des Wagens münden die von dem Reifen kommenden Kabel in einem kleinen Schaltkasten mit Lämpchen. Bei zu geringem Luftdruck leuchten diese auf.

Das Ventil selber besitzt eine Einrichtung zum genauen Einstellen des Luftdrucks. Etwa zuviel eingepreßte Luft entweicht durch eine Oeffnung, die bei richtiger Füllung durch eine Gummimembrane verschlossen wird. Bei Nachlassen des Druckes drückt eine kleine Feder die Membrane mit der Kontaktschraube gegen das Gehäuse und erzeugt Kontakt. Die Lampen am Schalter leuchten auf.

Der Schaltkasten besitzt ebenfalls eine besondere Einrichtung. Tritt bei Fahrtstellung des Schalters während der Fahrt ein Defekt ein, so flammen zunächst sämtliche Lämpchen auf, um die Aufmerksamkeit des Fahrers auf den Schaltkasten zu ziehen. Der Fahrer hat jetzt einen kleinen Schalthebel auf „Defekt" zu stellen und es leuchtet nur diejenige Lampe auf, wo ein Defekt eingetreten ist.

Die Vorrichtung soll an jedem Fahrzeug in wenigen Stunden ohne Schwierigkeiten eingebaut werden. Versuche haben ergeben, daß sowohl Schleifring, als Kohle ohne Wartung vollkommen in Ordnung bleiben.

Die Verwendung säurefester Baustoffe in der Gummi-Industrie.

I.

Wohl nichts macht den Betriebsleitungen der Gummiwerke mehr Kopfzerbrechen, als das Herausfinden von Baustoffen für Apparate und Hilfsgeräte, die nicht auf Grund äußerer Einflüsse z. B. Einwirkung von Säuredämpfen, schon nach ganz unverhältnismäßig kurzer Betriebszeit zerstört werden, damit unbrauchbar sind, und meist teuren Ersatz verlangen. Es soll daher nachstehend eine Uebersicht über die Baustoffe gegeben werden, die zurzeit als gut

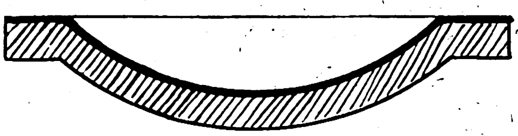
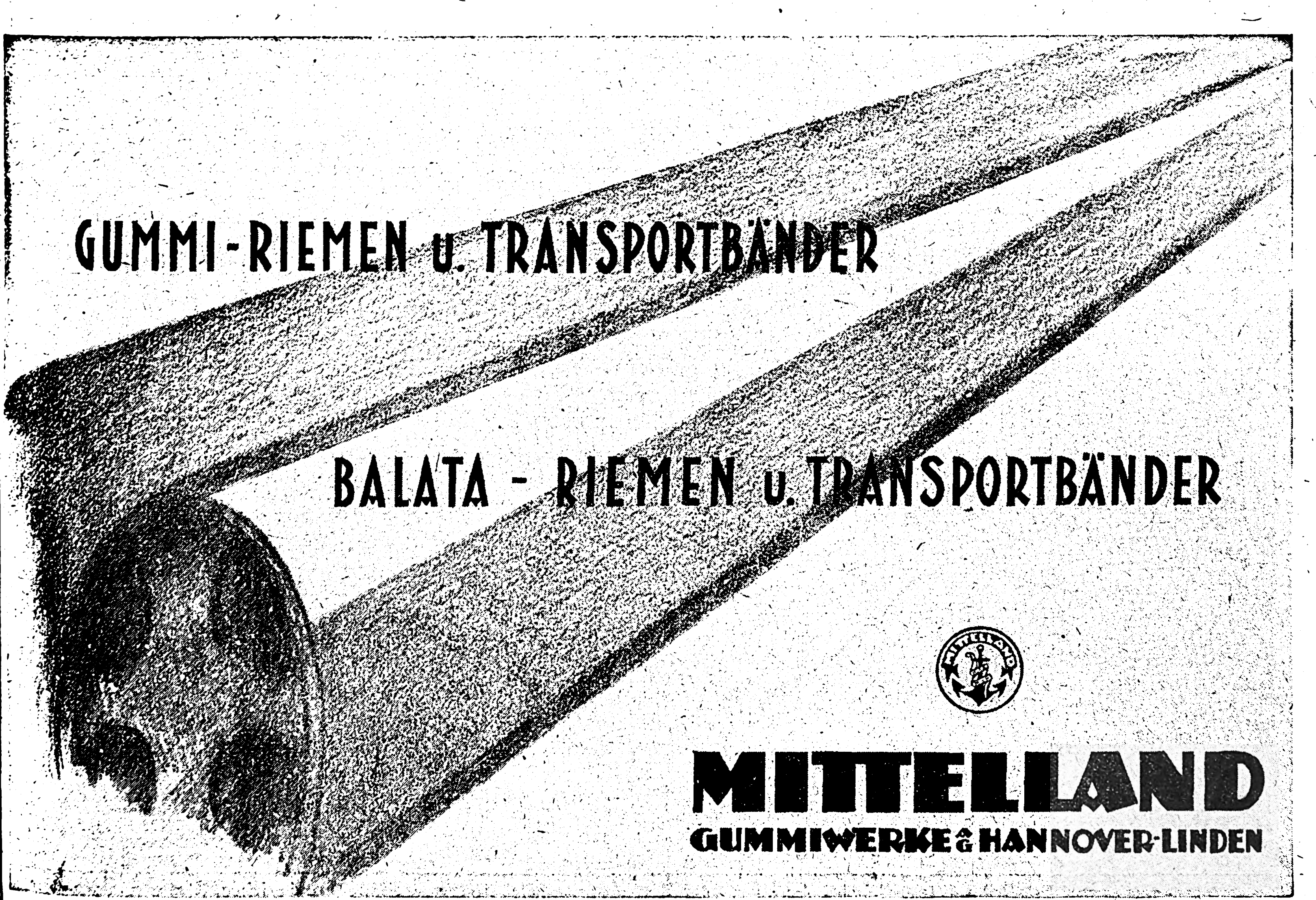


Abb. 1.

brauchbar anzusehen sind, und entweder gar keinen oder doch nur ganz geringen Zerstörungseinflüssen durch die in der Gummiindustrie zur Anwendung gelangenden Säuren und Säuredämpfen unterliegen.

Gilt es zum Beispiel, in Vulkanisierschränken oder Vulkanisierapparaten mit kontinuierlichem Betrieb Verdampfungsschalen aufzustellen, die durch Gas oder Dampf beheizt werden, so sind diese Schalen am zweckmäßigsten aus höchsäurefester Emaille herzustellen. Derartige Schalen haben den Vorteil, da sie aus Gußeisen mit säurefestem Emailleüberzug bestehen, daß sie in jeder gewünschten Form nach Herstellung des entsprechenden Modells angefertigt werden



Digitized by Google

können. In Abb. 1 wird eine Verdampfungsschale wie handelsüblich zur Gasbeheizung gezeigt, während in Abb. 2 eine Verdampfungsschale zur Beheizung mit hochgespanntem Dampf und in Abb. 3 eine gleiche mit kontinuierlichem Zulauf der zu verdampfenden Säure gezeigt wird. Abb. 4 veranschaulicht eine Verdampfungs-

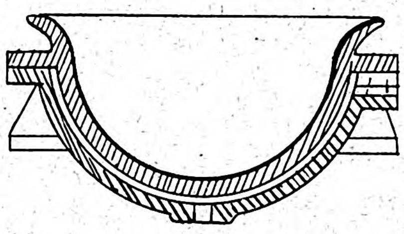


Abb. 2.

schale mit Zulauf von oben, und Abführungsmöglichkeit von Säurerückständen nach unten. Abb. 5 zeigt einen innen emaillierten Trichter mit Einsatzring zum Zwischenschalten zwischen Säurebehälter und Verdampfungsschalen zum Filtern der zur Verwendung gelangenden Säure.

Selbstverständlich können aus derartiger hochsäurefester und schlagfester Emaille noch Geräte aller Art, wie Handsiebe und der-

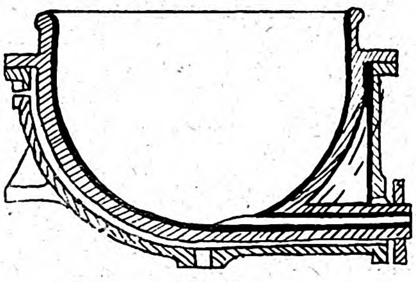


Abb. 3.

gleichen hergestellt werden. Es gibt in Deutschland Firmen, die auf Grund ihrer erstklassigen erprobten Erzeugnisse in der Lage sind, für die von ihnen hergestellten Apparate jahrelange Garantien zu übernehmen.

Ein weiterer, leider noch allzu sehr unterschätzter säurefester Baustoff ist das Steinzeug. Es ist noch allzu wenig bekannt, welche komplizierten Apparate heute bereits aus säurefestem Steinzeug hergestellt werden, und welche noch komplizierteren bei entsprechender Anforderung von dieser Industrie hergestellt werden könnten. So haben sich z. B. Strahlapparate, wie Elevatoren und Injektoren aus säurefestem Steinzeug auf das allerbeste bewährt. Bei aus säurefestem Steinzeug hergestellten Kreiselsaugern sind sämtliche mit den Gasen in Berührung kommenden Teile aus Steinzeug hergestellt.

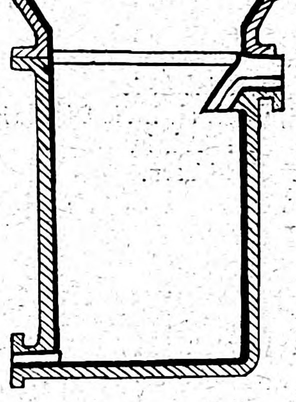


Abb. 4.

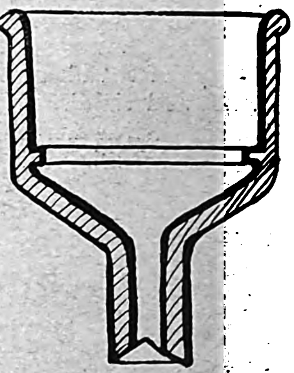


Abb. 5.

Die Saug- und Druckstutzen befinden sich in zweckmäßigster Weise am Gehäuseunterteil, wodurch es möglich ist, das Gehäuseoberteil abzunehmen, ohne die Leitungen abbauen zu müssen. Man kann hierdurch in leichtester Weise durch Lösen der außerordentlich einfachen und betriebssicheren Spannvorrichtung zwecks Prüfung und Reinigung zum Flügelrad bzw. Gehäuseinnern gelangen. Es seien nachstehend die Vorzüge eines derartigen Steinzeugkreiselsaugers eines deutschen Werkes beschrieben.

Das Flügelrad (siehe Abb. 6) ist mit der Welle aus einem einzigen Stück hergestellt. Hierdurch wird erreicht, daß die das Flügelrad tragende, metallene Welle erst außerhalb des Bereiches der geförderten sauren Gase, d. i. außerhalb des Gehäuses, zum Vorschein kommt und in der vollkommensten Weise im Innern des Gehäuses geschützt ist, weil durch Vermeidung jeglicher Dichtungsfugen im Gehäuseinnern ein Zutritt der sauren Gase zum Metall, auch im Laufe der Zeit, vollkommen ausgeschlossen ist.

Sämtliche Gewebe
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 48 / Tel.-Adr.: Webstoffstein
1612

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.

Anfragen erbeten!
1638

558
?
Sollten auch Sie nicht den vielgefragten
Occulta-Krampfader-Strumpf
ganz ohne Gummi
neben den Gummistrümpfen führen?
Über 600 Ärzte verordnen den Occulta-Strumpf und Sie hätten oft Gelegenheit, ihn zu verkaufen. Dank unserer großzügigen Propaganda und der hohen Qualität des Occulta-Strumpfes werden Sie auch bald einen bedeutenden Umsatz erzielen, zumal die Occulta-Strümpfe für jedes Bein postwendend ab Lager geliefert werden.

Verlangen Sie Prospekt.
Generalvertretung für Deutschland:
Occulta-Gesellschaft m. b. H., Berlin W
Fernruf Lützow 32-22 / Lützowstraße

Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

Digitized by Google

Bei Steinzeugkreiselsaugern bilden die Stopfbüchsen an den Austrittsstellen der Welle einen Gefahrenpunkt, weil durch die zwischen Welle und Dichtungsmaterial entstehende Reibung leicht eine örtlich begrenzte Erwärmung des Steinzeuges eintritt, die Veranlassung zum Springen der Steinzeugwellenschutzhülsen gibt. Bei dem in der Abbildung gezeigten Kreiselsauger ist die Vermeidung von Stopf-

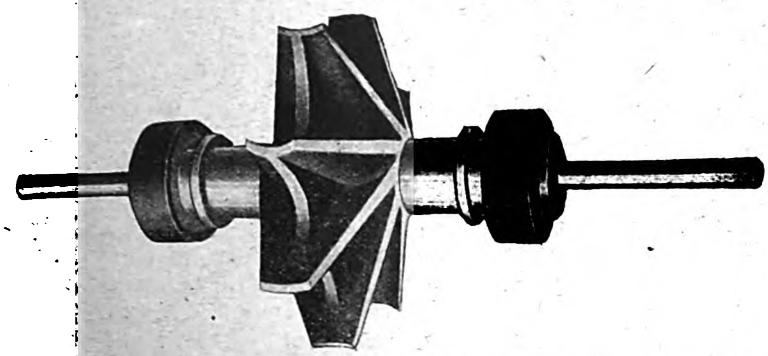


Abb. 6. Flügelrad auf Welle der Firma Deutsche Steinzeugwarenfabrik Friedrichsfeld i. Baden.

büchsen durch geeignete Konstruktion vermieden, die Steinzeugwelle läuft hierbei vollkommen reibungslos im Gehäuse. Die Abdichtung wird durch mit der Welle verbundenen Flanschen erzielt, die mit geringem Spielraum außerhalb des Gehäuses angeordnet sind.

Weiterhin ist bei dieser Saugerkonstruktion Steinzeugwelle und Gehäuse mit einer Vorrichtung ausgerüstet, die bei Förderung nasser Gase jegliches Austreten von Flüssigkeit verhindert, das Gehäuse selbst ist daher derartig konstruiert, daß die bei der Förderung nasser Gase niedergeschlagene Flüssigkeit unbedingt betriebssicher und für die Metallteile unschädlich an einer Sammelstelle ununterbrochen nach außen abgeführt wird. Außerdem verhindert dieser Flüssigkeitsabscheider so weit wie möglich das Eindringen von Flüssigkeit in die zwischen Kreiselsauger und Druckleitung befindliche Dichtung.

Durch außerordentlich reichliche Bemessung der Grundplatte und der Flügelwellenlagerung wird ein absolut ruhiges, erschütterungsfreies Arbeiten des Exhaustors gesichert und weiterhin eine absolut sichere Beförderung der im betriebsfertigen Zustande zusammengebauten Maschine ermöglicht.

Die Steinzeugkreiselsauger sind mit beiderseits verlängertem Wellenstumpf, evtl. mit Fest- und Losscheibe oder zum direkten

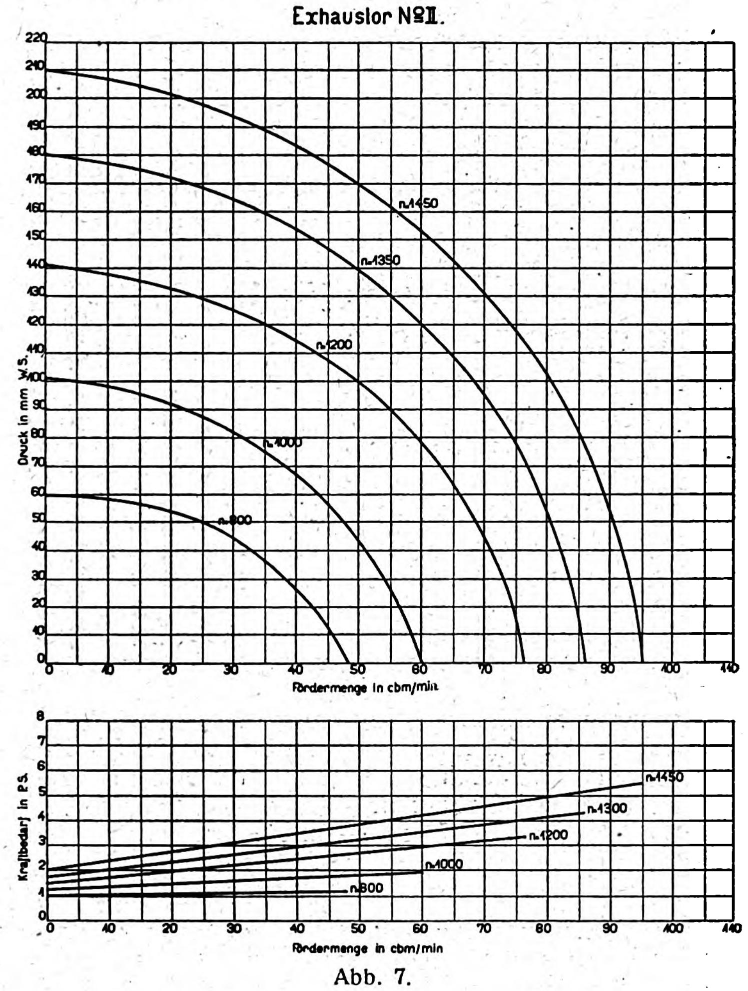


Abb. 7.

Elektromotorantrieb lieferbar; auch können sie mit einer Schutzumhüllung, bzw. mit einem Eisenpanzer versehen werden.

Digitized by Google

Betreffs Betriebssicherheit der Steinzeugkreiselsauger ist zu bemerken, daß die Flügelräder vor dem Einbau in das Gehäuse mit der doppelten Zentrifugalbeanspruchung wie im Dauerbetriebe einem längeren Probelauf unterworfen werden. Außerdem unterliegt die fertigzusammengebaute Maschine auf dem Prüfstand einem längeren Probelauf mit der eineinhalbfachen Betriebsbeanspruchung des Flügelrades durch Schleuderkraft, wobei gleichzeitig eine genaue Leistungskontrolle durchgeführt wird. Die in der Abb. 7 gezeigten Schaulinien geben über Kraftbedarf und Leistung eine klare Uebersicht.

(Schluß folgt.)

Der natürliche Rhythmus und die durch ihn bedingte Steigerung der Arbeitsleistungen.

Die rhythmische Bewegung ist eine wesentliche Erscheinung in unserem gesamten Weltgeschehen. Der regelmäßige Gang der Gestirne, der Wechsel der Jahreszeiten, Ebbe und Flut sowohl wie auch die kleinste Bewegung der Grundelemente unserer Materie, der Moleküle, Atome und Elektronen, die sich als Sinusschwingungen in den verschiedensten Energieformen des Schalls, der Wärme, des Lichtes und der Elektrizität in der Umwelt auswirken, sind Erscheinungsformen des absolut Regelmäßigen, des Rhythmus. Diesem Rhythmus ist naturgemäß auch der Mensch unterworfen, alle Lebensfunktionen, der Wechsel zwischen Arbeitsmaximum und Ermüdung, weisen hierauf hin.

Es entspricht daher vollkommen der Natur der Sache, wenn der Mensch auch durch einen gewissen Rhythmus in seiner Arbeitsbetätigung beeinflußt wird.

Einen Mißklang in diese Harmonie brachte zunächst die Einführung der Maschine, die nach toten technischen Grundsätzen, ohne Rücksicht auf den biologischen Rhythmus des Bedienenden, konstruiert war. Die Folge dieser Disharmonie waren schnelle Ermüdung des Bedienenden, damit verbunden Arbeitsunlust und Minderleistung. Alles dies wird auch heute nur an wenigen Stellen beachtet. Man dringe daher darauf, den Rhythmus des Arbeiters bei einer bestimmten Verrichtung zu erforschen und diesem natürlichen Rhythmus die Tourenzahl der Maschine anzupassen.

Zur Erläuterung diene folgende Beobachtung:

In einer Werkstatt fiel auf, daß durch das starke Geräusch eines Ventilators ein Gegenrhythmus erzeugt wurde. Die Arbeiterinnen waren stets ermüdet und arbeitsunlustig. Der Ventilator wurde abgestellt und die Leistung der Arbeiterinnen stieg sofort, und die Frische und Arbeitslust nahmen zu. Nach einigen Versuchen gelang es, einen Ton zu erzeugen, durch den die Arbeiterinnen noch mehr angeregt wurden, und die Arbeitsleistung stieg weiter.

Eine weitere Versuchsreihe wurde wie folgt durchgeführt:

Die auszuführende Arbeit bestand darin, in jedesmal verschieden langen, rhythmisch abgestuften Zeiteinheiten Schachteln einzuwickeln. Die Arbeiterinnen standen im Alter zwischen 17 und 24 Jahren, von denen durchschnittlich acht packten. Die tägliche Schichtzeit betrug acht Stunden. Die Beobachtung dauerte 15 Tage. In den ersten Tagen wurde ohne Angabe eines Rhythmus gearbeitet. Es trat nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr eine starke Ermüdungserscheinung auf, die sich vor allen Dingen durch starke Arbeitsunlust und durch Ablenkung durch Sprechen äußerte. In den letzten Stunden nahm die Arbeit durch den schon allseitig bekannten Schlußanreiz wieder zu.

Nach einigen Tagen begann man mit dem Arbeiten nach einem gewissen Rhythmus, der durch hohe Summtöne angegeben wurde und in seinem Tempo verändert werden konnte. Durchschnittlich wurden die sieben Einzelbewegungen beim Einpacken in der Zeiteinheit von 6,5 Sekunden ausgeführt.

Als die ersten Störungen nach ganz kurzer Zeit beseitigt waren, machte sich ein leistungssteigernder Einfluß des angegebenen Rhythmus bemerkbar. Schon nach ganz kurzer Zeit ging der angegebene Rhythmus im Unterbewußtsein auf, wurde also nicht mehr bewußt gehört. Die in den Nachmittagsstunden vorher beobachtete Leistungsverminderung trat nicht

214d

Doppelten Abnutz-Widerstand erzielt man mit 1% (vom Kautschuk-Gewicht)

VANDEX,

der neuen Selen-Verbindung v. Vanderbilt-Boggs.

Verkauf nach allen Ländern außer U. S. A., England u. Frankreich.

LEHMANN & VOSS
HAMBURG 1.

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H.
DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen,
mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

mehr auf, ja es wurde sogar zu dieser Zeit eine Leistungssteigerung festgestellt.

Nach einigen Tagen wurde das rhythmische Tempo auf 3 Sekunden herabgesetzt. Da die Packerinnen diesem Schnelltempo mit den Hand- und Armbewegungen nicht folgen konnten, wirkte dieser Rhythmus als Gegenrhythmus, die Arbeitsunlust stieg, die Leistung fiel. Es bedarf also sehr eingehender Versuche, um den richtigen Arbeitsrhythmus festzustellen.

Gerade in unserer Industrie mit ihrer ausgesprochenen Massenfertigung sollten diese Anregungen weiter ausgebaut werden. Gerade durch die qualitativ gesteigerte Fabrikorganisation ist in unserer Industrie eine Verbilligung der Produktion herbeizuführen, dadurch die Kaufkraft der Produkte zu erhöhen, und die Arbeitsmöglichkeit, und damit die soziale Lage der Arbeitnehmer zu verbessern. Diesem großen Ziele diene vor allem die Einführung des Arbeitsrhythmus auch in unserer Industrie. G. F.

Getriebemodellschau auf der Großen Technischen Messe, Leipzig, Halle 6.

Der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung (AWF) und der Verein Deutscher Maschinenbauanstalten (VDMA) bringen seit einiger Zeit die Getriebeblätter heraus, die den Zweck haben, die in der technischen Literatur verstreuten Abhandlungen über interessante Getriebe, systematisch geordnet, in knappster Form dem praktisch tätigen Ingenieur zur Verfügung zu stellen. Nunmehr machen der AWF und der VDMA einen neuen, nach mehrfacher Richtung interessanten Versuch, die Getriebekenntnis in der Industrie zu fördern, indem sie auf der bevorstehenden Leipziger Technischen Frühjahrsmesse eine Getriebemodellschau veranstalten. Die Technischen Hochschulen haben die Schau aus ihren kinematischen Sammlungen mit interessanten Getriebemodellen bereitwilligst unterstützt, und ebenso stellen eine große Anzahl von Maschinenfabriken Getriebemodelle, bzw. praktisch ausgeführte Getriebe für die Schau zur Verfügung.

Kautschukgewinnung

Die Rohgummi-Ausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten im Dezember.

Nach einem Bericht der Malay States Information Agency betrug die Rohgummiausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten im Dezember 14 600 tons. Sie war um nicht weniger als 6434 tons geringer als im November vorigen Jahres. Es hat mithin den Anschein, als ob nunmehr doch mit einem Rückgang der Rohgummiausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten gerechnet werden muß, um so mehr, als die Standarderzeugung für das laufende Restriktionsjahr eine beträchtliche Kürzung erfahren hat.

Die Dezemberausfuhr verteilt sich auf die einzelnen Erzeugungsgebiete wie folgt:

Federated Malay States	7 944 tons
Straits Settlements	1 666 „
Johore	3 243 „
Kedah	1 217 „
Kelantan	444 „
Trengganu	86 „
Insgesamt	14 600 tons

Die gesamte Rohgummiausfuhr aus den Restriktionsgebieten Malayas stellte sich im vorigen Jahre auf 230 259 tons gegen 282 120 tons 1926 und 199 185 tons 1925. Im einzelnen verteilt sich diese Ausfuhr wie folgt:

	1926	1927
I. Vierteljahr	62 498 tons	69 439 tons
II. Vierteljahr	64 561 „	55 516 „
III. Vierteljahr	78 842 „	54 495 „
IV. Vierteljahr	76 219 „	50 809 „
Insgesamt	282 120 tons	230 259 tons

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

In den meisten Ländern der Erde
hat sich „Geyerit" in wenigen Jahren eingeführt. Die Ursache dieser großen Verbreitung liegt in der Qualität, in dem Preisvorteil und in der raschen Lieferung
Eilige Aufträge in Platten, Ringen und Formstücken erledigen wir innerhalb 24 Stunden.
GEYER & Co., DRESDEN-A. 16

Digitized by Google

Nach der offiziellen Schätzung wurden für 21 834 tons Ausfuhrscheine auf den Monat Januar übernommen und zwar für:

Federated Malay States	14 125 tons
Straits Settlements	3 819 „
Johore	2 093 „
Kedah	967 „
Kelantan	830 „
Insgesamt	21 834 tons

Auf den Monat Dezember wurden für 33 910 tons Ausfuhrscheine übernommen. Neue Ausfuhrscheine wurden im Dezember nur für 2438 tons erteilt, wovon auf die einzelnen Restriktionsgebiete entfallen:

Federated Malay States	738 tons
Straits Settlements	211 „
Johore	1 167 „
Kedah	282 „
Kelantan	40 „
Insgesamt	2 438 tons

Angaben für Trengganu liegen nicht vor. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Malayas im Januar.

Die Bruttoausfuhr Malayas an Rohgummi stellte sich im Januar auf 27 731 tons gegen 32 185 tons im Dezember und 34 946 tons im Januar 1927. Eingeführt wurden 16 618 tons, im Dezember dagegen 17 865 tons und im Januar 1927 14 995 tons. Von der diesjährigen Januareinfuhr wurden 13 023 tons für feuchte Ware erklärt, so daß sich nach Abzug von 33⅓ Prozent für Feuchtigkeit, Schmutz usw. eine Nettoausfuhr von 15 454 tons ergibt gegenüber einer solchen von 19 860 tons im Dezember und 23 356 tons im Januar 1927.

Auf die einzelnen Bestimmungsländer verteilt sich die Januarausfuhr wie folgt:

Großbritannien	3 588 tons
Vereinigte Staaten	21 331 „
Europäisches Festland	1 412 „
Britische Besitzungen	284 „
Japan	1 109 „
Andere Länder	7 „

fen.

Niederländisch-Indiens Rohgummi-Ausfuhr 1927.

Nach den ersten offiziellen Angaben belief sich die Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens im verflossenen Jahr auf 225 000 tons trockene Ware. Diese Ausfuhr setzt sich zusammen aus 132 019 tons Pflanzungsgummi und etwa 93 000 tons Eingeborenengummi, trockene Ware. Die gesamte Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens im vorigen Jahre übersteigt die von 1926 um etwa 15 200 tons. Die Ausfuhr an Pflanzungsgummi hat im Jahre 1927 um 8188 tons, die an Eingeborenengummi um etwa 7 000 tons zugenommen. Wie außerordentlich stark die Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens in den letzten Jahren gestiegen ist, möge die nachstehende Tabelle zeigen, die die Nettoausfuhren von 1920 bis 1927 wiedergibt. Des Vergleiches wegen ist auch die Ausfuhrziffer von 1913 mit aufgeführt.

1913 . . . . 6 400 tons

1920	80 000 tons	1924	149 000 tons
1921	71 000 „	1925	189 000 „
1922	94 000 „	1926	209 800 „
1923	117 000 „	1927	225 000 „

Diese Ausfuhrziffern lassen es begreiflich erscheinen, daß die britischen Gummipflanzer die Restriktion immer skeptischer betrachten. Selbst Pflanzungsdirektoren, die bisher noch begeisterte Anhänger der Restriktion waren, geben offen zu, daß die ganze Maßnahme ein Fehlschlag sei, der allein dadurch verursacht worden wäre, daß sich Niederländisch-Indien der Produktionseinschränkung nicht angeschlossen habe. Hier liege die größte Schwäche des Stevenson-Planes. Hätte man diese Entwicklung vorausgesehen, so hätte man, soviel steht wohl heute schon fest, die Restriktion niemals eingeführt. fen.

* * *

Eine weitere Fusion in der Gummipflanzungswirtschaft.

Angesichts des von Tag zu Tag deutlicher werdenden Fehlschlages der Restriktionspolitik gewinnt die Idee der Selbsthilfe immer mehr Anhänger. Durch Zusammenschluß der vielen kleinen

3 unentbehrliche Artikel
für die Reise
Kopfkissen
Sitzkissen
zusammenlegbare Badewannen
Mannheimer Gummistoff-Fabrik Rode & Schwalenberg G. m. b. H.
Mannheim
41a

OROS
Die führende Marke
HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel
Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

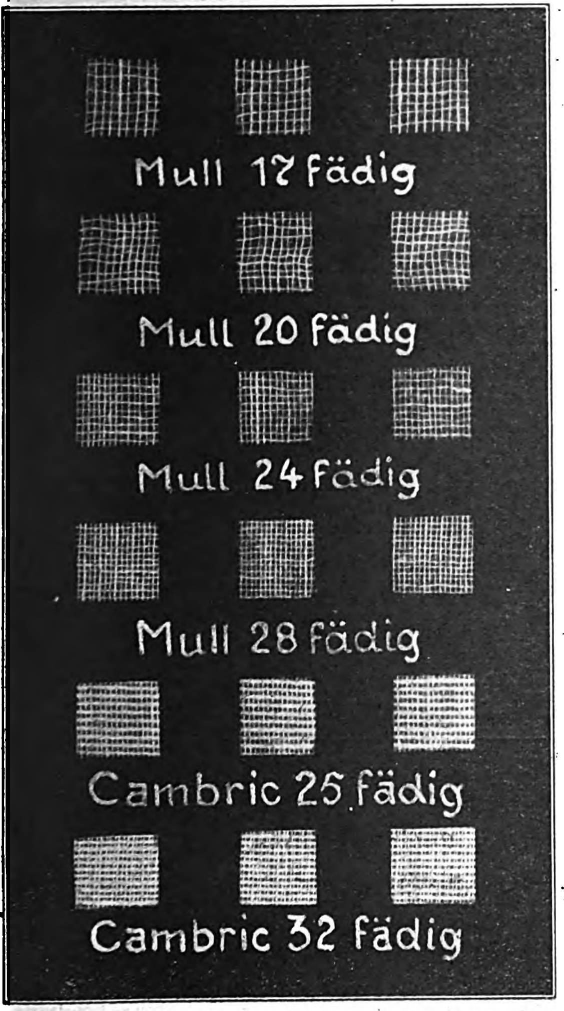
Pflanzungen hofft man die Gestehungskosten wesentlich herabsetzen zu können. Den bereits mitgeteilten Fusionen ist nunmehr eine weitere gefolgt und zwar der British Rubber Estates of Java, Waverley Plantations, Toegoesari Rubber and Coffee Estates und Tybar (Java) Plantations, wobei die British Rubber States of Java die Führung übernimmt. Der gesamte Landbesitz der neuen Gesellschaft wird 25 496 acres betragen. Hiervon sind 13 233 acres bepflanzt und zwar 9635 acres mit Gummi. Die Produktion des neuen Unternehmens wird für 1928 auf 2 198 300 lbs. Rohgummi geschätzt. Aus der vorgesehenen Kapitalerhöhung soll ein Fonds von 530 134 £ für weitere Angliederungen gebildet werden. fen.

Ein Nachwort zur Verbandgewebe-Normung.

Von **August Lohmann,** zurzeit Obmann der Gruppe Verbandstoffe im Fachnormenausschuß Krankenhaus.

Den Lesern der „Gummi-Zeitung" sind wohl noch unsere Mitteilungen über die Normung der Verbandgewebe in Erinnerung (vergl. „Gummi-Zeitung" Nr. 9 vom 2. Dezember 1927), in denen wir über die ausgewählten Gewebe berichteten.

Es waren vier Sorten Verbandmull, nämlich 17fädiger, 20fädiger, 24fädiger und 28fädiger, in 100 und 120 cm Breite, in Stücken zu 40 m und Rollen zu 240 m, während von Verband-Cambric in 120 cm Breite nur zwei Sorten, nämlich 25- und 32fädiger, festgelegt worden waren. Diese einzelnen Bezeichnungen sind dem Kreise der Wiederverkäufer gewiß nicht fremd, aber die Sachkunde



reicht in den wenigsten Fällen so weit, daß mit Sicherheit diese oder jene Sorte zuverlässig nach ihrer Fadenstellung bestimmt werden könnte. Die meisten Aeußerungen über die Fadenstellung irgendeines Verbandgewebes erfolgen rein gefühlsmäßig, so wie der Urteilende das Gewebe zu erkennen glaubt, aber derartige Werturteile sind absolut unzuverlässig und können — besonders für den Fall von Meinungsverschiedenheiten — keinen Anspruch auf Beachtung machen.

So wird es den Lesern erwünscht sein, genaues über die Art der Fadenzählung zu erfahren, nicht nur aus dem allgemeinen Wunsch heraus, sich zu orientieren, sondern vor allem in der durchaus richtigen Erwägung, daß Wissen Macht ist, und daß man sowohl Lieferanten wie Kunden gegenüber sicherer auftreten kann, wenn man in derartigen Fragen selbst richtig zu entscheiden in der Lage ist.

Sauger u. Beißringe

Windelhosen u. Betteinlagen

Luftballons

Badehauben

Wärmflaschen

Zur Leipziger Messe: Zeissighaus, Neumarkt 18 Zimmer 215a

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

Berlin-Lichterfelde u. Gelnhausen

Digitized by Google

Das vorstehende Schaubild bringt die oben aufgeführten Normungsqualitäten.

Der freundliche Leser wird, sofern er den Versuch macht, an den einzelnen Feldern des Schaubildes die Längs- und Querfäden zu zählen, den Eindruck haben, daß sich dies recht wohl mit bloßem Auge tun ließe, und er hat, soweit es sich um diese Abbildungen handelt, gewiß recht. Hier sind die Felder abgegrenzt, die Fäden heben sich auf dunklem Grunde gut ab, so daß ein gutes Auge keine zu großen Schwierigkeiten hat. Bei der Feststellung der Fadenzahl von Originalgeweben liegt die Sache anders, man kommt ohne „Fadenzähler" nicht aus. Dies ist eine kleine zusammenklappbare Lupe mit einem Gesichtsfeld von 1 qcm, und jeder Fachmann pflegt ein derartiges Instrument bei sich zu haben. Will man irgendein Gewebe auf seine Fadenstellung prüfen, so stellt man zunächst mit bloßem Auge fest, in welchen Richtungen die Fäden verlaufen und setzt dann den Fadenzähler so auf eine dunkel unterlegte Gewebeschicht, daß ein Eckwinkel des Gesichtsfeldes mit je einem Längs- und Querfaden des Gewebes abschneidet. Blickt man nun durch das Vergrößerungsglas, so kann man ohne Schwierigkeit die Stellung des Fadenzählers so richten, daß die abschneidenden Eckfäden nicht im Abstand von den Kanten des Gesichtsfeldes liegen, sondern ohne Abstand parallel laufen. Die in der Längsrichtung des Gewebes laufenden Fäden bezeichnet man als „Kette", die Fäden der Querrichtung als „Schuß". Nun sieht beispielsweise die Normung bei 24fädigem Verbandmull 14 Faden Kette und 10 Faden Schuß vor, und wir finden diese in den Quadraten des Schaubildes auch vor. Freilich darf man sich beim Zählen nicht auf ein Quadrat beschränken, denn schließlich ist ein Gewebe keine starre Präzisionsarbeit, sondern Einflüssen aller Art unterworfen. Die Kriegssanitätsordnung sieht dreimaliges Zählen vor, und so werden denn auch den Lesern je drei Felder vorgeführt, und diese auch nicht in minutiöser Genauigkeit, sondern mit kleinen Abweichungen, wie sie beim Zählen in der Praxis unvermeidlich sind. Derartige Abweichungen ergeben sich durch ungeschicktes Ansetzen des Fadenzählers, durch unmerkbare Einflüsse von Licht und Schatten, durch zufällige Verschiebung der Fäden, durch zu rauhes Anfassen oder dergleichen mehr.

Es ist natürlich, daß Käufer und Verkäufer verschiedene Interessen haben, so daß der Käufer weniger Fäden zu zählen bemüht ist, während der Verkäufer mehr Fäden nachzuweisen sucht. In solchen Fällen spricht man sich mit wenig Worten über die Grundsätze des Fadenzählens aus, so wie wir sie heute unseren Lesern entwickelt haben, und eine Einigung wird nicht schwer sein.

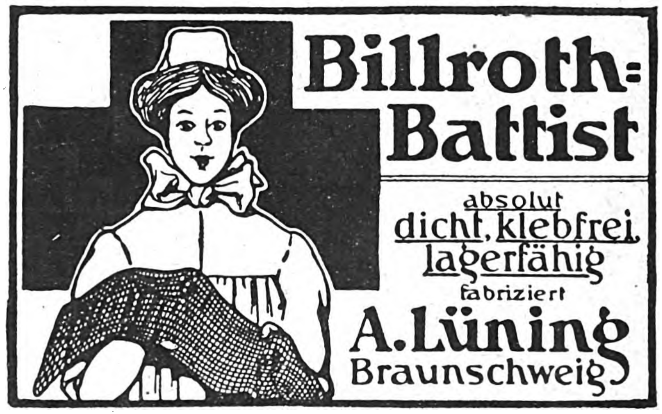
Meinungsverschiedenheiten entstehen meist dort, wo Unklarheit herrscht, wo nicht zuverlässiges Wissen den Weg zeigt. Die Kenntnis der korrekten Fadenzählung ist geeignet, Differenzen auszuscheiden: der geneigte Leser hat nun die Möglichkeit, auch seinerseits dazu beizutragen.

Die Tätigkeit der amerikanischen Kautschukchemiker.

Die in der Fachgruppe Kautschuk der amerikanischen chemischen Gesellschaft zusammengeschlossenen Kautschukchemiker haben beschlossen, Nachdrucke der in den Zeitschriften Journal of the American Chemical Society, Industrial and Engineering Chemistry, Chemical Abstracts und einigen technischen Zeitschriften enthaltenen Artikel über Kautschuk als neue Zeitschrift herauszugeben. (Ind. Eng. Chem., News Ed., Bd. 6, S. 4.)

Annahme der Freigabebill im Finanzausschuß des amerikanischen Senats.

Nachdem der Finanzausschuß des Senates die Bestimmungen der Vorlage über das ehemalige feindliche Eigentum betr. die sofortige Rückgabe von 80 Prozent des deutschen Eigentums und die Zahlung von 100 Millionen Dollars für die deutschen Schiffe, Patente und Radioanlagen, die während des Krieges beschlagnahmt wurden, am 31. Januar angenommen hatte, hat er die Freigabebill unter dem 6. Februar endgültig gutgeheißen. Sie wird nun dem Plenum zugehen und es darf mit ihrer Verabschiedung binnen etwa 14 Tagen gerechnet werden. Der Wortlaut der Vorlage ist im wesentlichen derselbe wie der Text des im Repräsentantenhaus angenommenen Gesetzes. (flpstr)



88

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Karnevalsartikel. Daß die Gummiwaren-Industrie eine ganze Reihe von Jux- und Scherzartikeln für den Karneval und die Faschingszeit produziert, ist hinlänglich bekannt. Die Geschäfte in diesen Erzeugnissen haben seit geraumer Zeit eingesetzt. Soviel man hört, spielen Vexierartikel, Luftballons, Würste, Schlangen, aufblasbare Tiere und dergleichen eine Hauptrolle. In früheren Jahren waren es nicht selten Gummiwaren die dem Karneval ein Sondergepräge gaben. Man wird sich noch der Gummifeuerwehrmänner entsinnen, ebenso wie seinerzeit Zeppeline und Flugapparate aus Gummi den Leipziger Messen einen ausgesprochenen Typ gaben. Heuer nun scheint beim Kölner Karneval der Gummischnuller zu einem Schlagerartikel werden zu sollen. Nicht nur in kleinen und großen Dimensionen begegnet man ihm auf den verschiedenen Festsitzungen der großen und kleinen Karnevalsgesellschaften, sondern er spielt auch im Karnevalsschlager von 1928 eine Hauptrolle. Dieser besitzt den schönen Refrain: „Dä Klein dä muß ene Nüggel han". Man sieht also, daß es ohne Gummi auf dem rheinischen Karneval 1928 nicht geht. P.

Der wechselnde Bedarf in technischen Gummiwaren. Auch für das verflossene Geschäftsjahr läßt sich die gleiche Erscheinung feststellen wie in den vorhergegangenen 2 bis 3 Jahren. Werden nämlich die mengenmäßigen Verkäufe einzelner Artikel mit den korrespondierenden Zahlen des Vorjahres verglichen (vorausgesetzt, daß eine Statistik geführt wird, aus der diese Zahlen ersichtlich sind), so zeigt es sich, daß von einzelnen Artikeln immer mehr gebraucht wird, während bei anderen Artikeln dagegen ein stetig fallender Bedarf zu verzeichnen ist. Die Gründe für diese Erscheinung können verschiedene Ursachen haben. Es ist eine unbedingte Pflicht, sowohl des Fabrikanten wie des Handels, diesen Gründen nachzugehen und diese wenn möglich abzustellen, soweit dies im Bereich der Möglichkeit liegt. Bei einigen Artikeln wird dies allerdings nicht mehr möglich sein, da sich viele Industriezweige in den letzten Jahren technisch umgestellt haben, und gegenwärtig verschiedene Gummiwaren, die sie früher regelmäßig benötigten, heute nicht mehr verwenden. Bei anderen Waren wird sich zeigen, daß man bezüglich des Preises oder der Qualität mit der Konkurrenz nicht mehr Schritt halten konnte. In solchen Fällen liegt es im Bereich der Möglichkeit, den Vorsprung der Konkurrenz wieder einzuholen, entweder durch entsprechende Aenderung der Qualität oder Konfektion, bzw. durch rationellere Erzeugung. Auf jeden Fall ist von Vorteil, den mengenmäßigen Verkauf der einzelnen Waren fortgesetzt auf das genaueste zu verfolgen, und bei dem Nachlassen irgendeines Artikels den Grund hierfür zu erforschen; nur dadurch bleibt der Geschäftsmann stets auf dem laufenden und wird über alle Vorgänge, die den betreffenden Gegenstand betreffen, genau unterrichtet. O.

Amtliche österreichische Auskunftsstelle über Bezugsquellen.

Der Gewerbeförderungsdienst des österreichischen Bundesministeriums für Handel und Verkehr hat in seinem Amtsgebäude (Wien IX, Severinggasse 9) eine Auskunftstelle über Bezugsquellen von technischen Arbeitsbehelfen und Rohstoffen aller Art geschaffen. Dieser Bezugsquellennachweis umfaßt eine nach Materien geordnete sehr umfangreiche Sammlung von Katalog- und Prospektmaterial in- und ausländischer Firmen, sowie Adreßbücher, aus denen jeder Interessent über die Beschaffung von Roh- und Hilfsstoffen, technischen Bedarfsartikeln, Werkzeugen und Maschinen aller Art kostenlos mündliche oder schriftliche Auskunft und technische Beratung erhalten kann. Zur Ergänzung der Sammlung ist die Uebersendung des neuesten Katalogmaterials durch die einschlägigen Firmen erwünscht. (fstrst)

Neu eingegangene Preislisten.

Unter dieser Abteilung gelangen die neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Katalöge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Die Firma **Weidemeyer & Co.**, Spezialfabrik chirurgischer Hartgummiwaren und Metallinstrumente, **Kassel**, hat zu ihrem Katalog 1926 ein neues Preisblatt herausgegeben. Außerdem sind Neuheiten von Irrigator-Garnituren, Frauenduschen und Glyzerinspritzen darin enthalten. Wir empfehlen Interessenten, Katalogmaterial anzufordern.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Jedes neue Fabrikat wird von uns gern fachmännisch geprüft und besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummiwarenhandels vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Berlin SW 19. **„Gummi-Zeitung".**

Gegenüber unserem offenen Meßstand

beziehen wir zur Leipziger Frühjahrsmesse einen geschlossenen Ausstell-Raum

im Dresdener Hof — 3. Stock

Dort zeigen wir Bewährte Stapelsorten | **KOJE 205** | und alle Neuheiten der Saison

Schürzen — Badehauben — Gummi-Handschuhe — Badeschuhe — Badegürtel

Windelhosen — Damen-Monatshosen — Sauger — Schweißblätter — Nahtlose Gummiwaren

Gummiwaren-Fabrik M. Steinberg

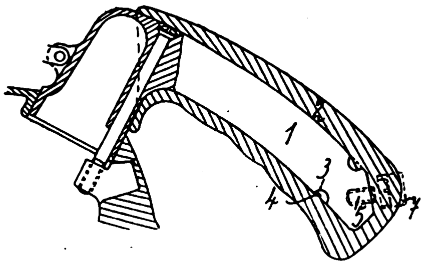
Köln-Lindenthal

87

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zur Herstellung von Schwammgummi. D. R. P. Nr. 454 104 vom 9. Juni 1923 für Belinde-Werke Act.-Ges., Wandsbek. Als Erfinder ist angegeben: Dr. Werner Esch, Hamburg (veröff. 30. Dezember 1927). Bei dem bisher gebräuchlichen Verfahren zur Herstellung von Schwammgummi (Lindemann, „Gummi-Zeitung", Jahrgang 26, Heft 16, Seite 600 bis 602) wird eine infolge ihres Gehaltes an Oelen fettige, also wasserabstoßende Gummimischung benutzt, der ein aus Spiritus, Wasser, Anilin und Amylazetat bestehendes Blähmittel zugeknetet wird. Da die Bestandteile des Blähmittels ziemlich leicht flüchtig sind, hält es sehr schwer, jedesmal die gleiche Menge Blähmittel oder ein Blähmittel von jedesmal völlig gleichbleibender Zusammensetzung mit der Gummimischung zu verbinden, zumal die Gummimischung infolge ihres Oelgehaltes das Blähmittel ziemlich schwierig aufnimmt. Man beobachtet daher bei der Vulkanisation des Schwammgummis sehr oft eine ganz ungleichmäßige Blasenbildung im Vulkanisat, ferner die Bildung großer Ausbauchungen und das Abreißen breiter Schichten im Innern des Gummischwammes. Die Herstellung von Schwammgummi ist also oftmals sehr verlustreich infolge der Entstehung derartiger Fehlfabrikate. Es wurde gefunden, daß sich die geschilderten Uebelstände dadurch beseitigen lassen, daß man für eine gleichmäßigere Benetzung und Durchfeuchtung der fettigen Gummimischung sorgt. Als Blähmittel benutzt man wässerige oder wässerig-alkoholische Lösungen, die zur Bildung eines seifigen Schaumes mit den in der Gummimischung enthaltenen fetten Oelen neigen, vorzugsweise wässerige oder wässerig-alkoholische Seifenlösungen. Man bekommt auf diese Weise mit Sicherheit durchaus gleichmäßige, feine Schwammporen, und die Schwämme zeigen große mechanische Festigkeit. Das Verfahren soll an einem Beispiel erläutert werden: Eine an sich zur Herstellung von Schwammgummi geeignete Gummimischung (beschrieben in „Gummi-Zeitung", 26. Jahrgang, Heft 16, Seite 600) wird unter Fortlassung des dort schaumverhindernden Treibmittels mit einem als Oelemulgens geeigneten Stoff, beispielsweise einer wässerig-alkoholischen Seifenlösung verarbeitet und in der dort ebenfalls beschriebenen Weise fertiggestellt. Durch den Zusatz des Emulgens (als solches eignet sich beispielsweise Rizinusöl-Ammoniakseife in wässerig-alkoholischer Lösung) ist es möglich, diese Treib- bzw. Blähmittel ganz gleichmäßig in der Gummimasse zu verteilen, so daß sich ihre Wirkung vollkommen homogen durch das ganze Gummistück äußert und sehr feine und gleichmäßige Porenbildung gewährleistet ist. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung von Schwammgummi aus fettigen Gummimischungen und flüssigen Blähmitteln, dadurch gekennzeichnet, daß als Blähmittel wässerige oder wässerig-alkoholische Lösungen kräftig wirkender Emulgierungsmittel, insbesondere Seifenlösungen, die zur Bildung eines seifigen Schaumes mit den in der Gummimischung enthaltenen fetten Oelen neigen, benutzt werden.

Gummihandgriff. Inventia Patent-Verwertungs-Gesellschaft, Schaffhausen, Schweiz. G.-M. Nr. 1 011 795. Die Neuheit an dem Handgriff für Staubsauger besteht in einer darüber zu ziehenden leicht auswechselbaren, aus einem Stück angefertigten Hülle 2 aus Isolationsmaterial. Die Hülle 2 ist innen mit Warzen, Rippen 4 o. dgl. versehen, die in entsprechende Ausnehmungen 3 in dem eigentlichen Handgriff 1 eingreifen; die Warzen, Rippen o. dgl. sind an das hintere Ende des Handgriffs verlegt. Die Hülle 2 ist durch eine versenkte Verschraubung 5 befestigt, die durch einen Gummipfropfen 7 isoliert ist.



Aufblasbarer Gummikörper. Kölnische Gummifädenfabrik vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz. G.-M. Nr. 1 013 607. Die Neuheit an dem aufblasbaren Gummikörper beliebiger Gestalt und Größe besteht darin, daß die Gummiplatte, aus der der Körper gebildet ist, in ganzer Plattenstärke durchgehende Rechtecke von verschiedenen Farben aufweist.

Vollständig auflösbare Damenbinde. Oscar König, Stuttgart, Tübinger Straße 13. G.-M. Nr. 1 019 960. Die Neuheit besteht darin, daß in eine mit Einstecktaschen versehene Mullbinde, die eine wasserdichte Gummistoff-Auflage hat, eine Einlage aus Zellstoff eingeschoben wird. Durch die Gummistoffauflage, die mit der Binde ausgekocht werden kann, ohne daß sie ihre Eigenschaft verliert, sind die Unterkleider vor Beschmutzen geschützt. Die Zellstoffeinlagen, die auswechselbar sind, lösen sich im Wasser schnell und vollständig auf, so daß ein Verstopfen der Abfluß-

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 818
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe ✱ Oelbattiste ✱ Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

INSERATE
in der
„GUMMI-ZEITUNG"
haben
guten Erfolg!

Wir liefern: 219
Sämtliche technische Leder und Lederartikel
für alle Industrien in unseren bekannten
„CORIN"-Spezialitäten
LEDERWERK CARL BRÜNING & SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT
Niedersessmar (Rhld.)

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex Revultex
381

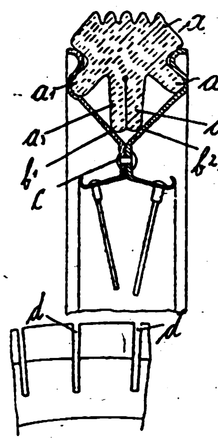
Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
548
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

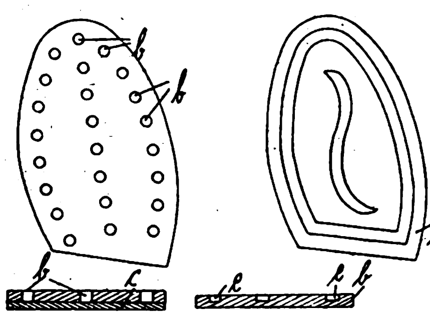
Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

leitungen ausgeschlossen ist. Die Mullbinde kann nach Belieben mehrmals gebraucht werden. Für diese Fälle gibt es Ersatzeinlagen.

Kombinierter Gummi-Felgen-Radreifen für Fahrzeuge. Carl Kleyer, Karlsruhe, Amalienstraße 4. G.-M. Nr. 1 015 008. Die Neuheit besteht darin, daß der Gummireifen a an seiner Innenseite, sowohl zwei nach außen gerichtete Stützringansätze a^1 a^2, als auch zwei in der Felgenzentrale nebeneinander befindliche Stützringansätze a^3 a^4 besitzt, während die, für den Betrieb mitwirkenden seitlichen Radfelgenteile b^1 b^2 der Hauptsache nach aus zwei gleichartigen, in den Punkten c zusammen genieteten Schenkel besteht, die an den Außenteilen ihrer Flügel, unter Vorhandensein schmaler Ausschnitte d, in viele Einzelteile geteilt sind.

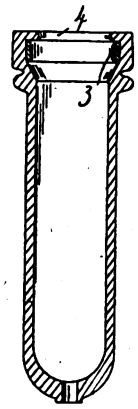

G.-M. Nr. 1 015 008.

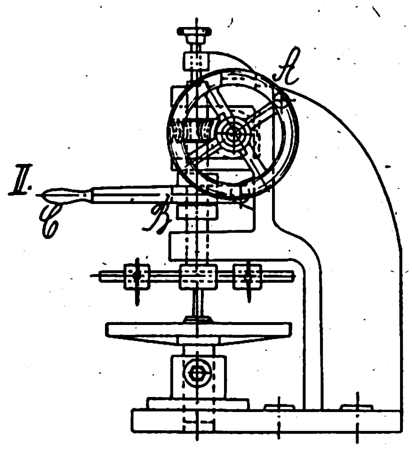

G.-M. Nr. 1 015 249.

Kreppgummisohle. Robert Münemann, Hannover, Misburger Damm 78. G.-M. Nr. 1 015 249. Kreppgummisohle mit in Ausschnitte eingesetzten Leder- oder dergleichen Stücken b, wobei die Sohle a mit einer durchgehenden Unterlage in Form einer dünnen Schicht c aus Kreppgummi, Leder oder dergleichen versehen ist, ferner ist die Kreppgummisohle mit oberflächlichen Ausnehmungen e versehen, die zum Einlegen von Gleitschutzmitteln, wie Leder oder dergleichen dienen.

Fassonstück aus Altgummi. W. Goy & Co., Frankfurt a. M., Schillerstraße 19. G.-M. Nr. 1 012 611. Die Neuheit an Fassonstücken, wie z. B. Fahrradpedaltritten, Gummibremsklötzen, -Buffern, -Pfropfen, -Bufferschnüren, Polizeiknüppeln und dergleichen besteht darin, daß sie aus billigem, genügend gutem Altgummi, und zwar durch Schneiden, Fräsen, Spalten, Stanzen, Bohren, Glühen, Schleifen oder dergleichen des Altgummimaterials erzeugt sind. Es wird als Rohstoff ein geeigneter Altgummi, z. B. Automobilaufdeckengummi, gewählt. Dieser wird mittels einer geeigneten Schneid- oder Spalteinrichtung in Streifen passender Dicke zerlegt. Die am Umfange der so erzeugten Fassonstreifen notwendigen Rinnen, Auskehlungen oder dergleichen werden durch Schleifen, Fräsen oder dergleichen eingearbeitet. Sollen die Ränder außerdem geriffelt werden, so geschieht dies durch Schneiden, Schleifen, Fräsen oder dergleichen mittels geeigneter Vorrichtungen, während die Löcher für die Befestigungsschrauben ausgestanzt, ausgebohrt oder ausgeglüht werden. Die so zugerichteten Fassonstreifen schneidet man dann auf die gegebene Länge zu den fertigen Fassonstücken.

Gummisaugtasse für die Zitzenbecher an Melkmaschinen. Caspar Schwegmann, Ostbevern i. W. G.-M. Nr. 1 013 057. Die Neuheit an der Gummisaugtasse für Zitzenbecher an Melkmaschinen besteht darin, daß innerhalb des Tassenrandes ein metallischer oder dergleichen starrer, den Tassenrand verstärkender Ring 3 versenkt eingelegt und am Tassenrand eine weiche, den Ring 3 überragende, die Saugwirkung erhöhende und die Warze schonende Gummiringwulst 4 ausgebildet ist.


G.-M. Nr. 1 013 057.


G.-M. Nr. 1 014 997.

Ringschneidemaschine. Hugo Dietzel, Hannover, Rotermundstr. 31. G.-M. Nr. 1 014 997. Die neue Ringschneidemaschine ist gekennzeichnet durch den Antrieb A mittelst Handrad oder Riemenantrieb unmittelbar an der Spindel B durch Schrauben-Kegelräder oder dergleichen zu dem Zweck, die Maschine von der Vorderseite II aus bedienen zu können, ferner durch den Antrieb A an der Seite der Maschine zu dem Zweck, das Handrad A und den Hebel C zugleich bedienen zu können.

Kreppgummisohle. Ernst Honig, München, Weinstraße 2. G.-M. Nr. 1 015 042. Kreppgummisohle mit einer oder mehreren Einlagen aus vulkanisiertem Gummi anderer Zusammensetzung als Kreppgummi, dadurch gekennzeichnet, daß der Gummi der Einlagen mit zerkleinertem Gewebe oder ähnlichen Stoffen vermengt ist, die das Gleiten verhindern.

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

„ADLER“ KÄMME und „HERCULES“ KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

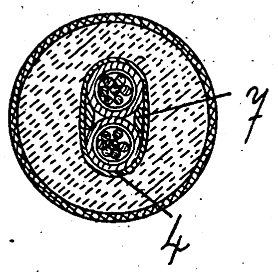
RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN-COMPAGNIE-HAMBURG

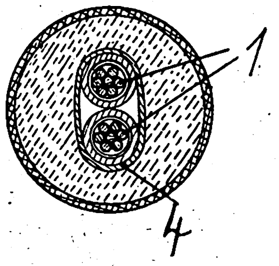
Digitized by Google

Zusammenlegbarer Gummihohlkörper. Bruno Lindemann, Berlin SW 68, Ritterstraße 77/78. G.-M. Nr. 1 012 903. Die Neuheit an dem zusammenlegbaren aufblasbaren Gummikörper besteht in Stützen (Beine) aus ebenem bzw. flachem Material (Pappe oder dergleichen), die so an dem Körper befestigt sind, daß sie bei aufgeblasenem Zustande des Hohlkörpers einen Winkel einschließen. Die Stützen (Beine) bestehen aus einem Stück Pappe oder dergleichen, das mit einer Biegestelle versehen ist.

Gummischlauchleitung. Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin-Siemensstadt. G.-M. Nr. 1 013 723. Die Neuheit an der Gummischlauchleitung mit mehreren Leitern besteht darin, daß in die Zwischenräume zwischen die von einer gemeinsamen Beflechtung 4 umgebenen Adern besondere Tragorgane 7 eingelegt sind.



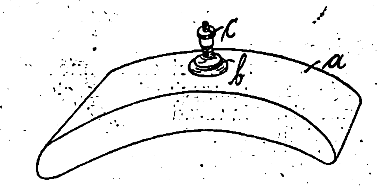
G.-M. Nr. 1 013 723.



G.-M. Nr. 1 013 724.

Gummischlauchleitung. Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin-Siemensstadt. G.-M. Nr. 1 013 724. Die Neuheit an der Gummischlauchleitung mit mehreren Leitern besteht darin, daß sie ein Tragorgan in der Form einer die Adern 1 umgebenden gemeinsamen Beflechtung 4 besitzt.

Als Gummiflasche ausgebildeter Stirnkühler. Erich Sterzel, Frankfurt a. M., Launitzstraße 22. G.-M. Nr. 1 014 397. Die Neuheit bei der Gummiflasche besteht darin, daß sie aus Gummi oder einem anderen



Material ausgebildet ist, von beliebiger Form und Größe und mit einer eventuellen mit einem Ventil versehenen Verschraubung ausgebildet ist. a ist die der Form der Stirn angepaßte Gummiflasche, b ist die Verschraubung.

Ausländische Patente.

Konservieren von Vulkanisat. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 631 947 vom Jahre 1927 für The Goodyear Tire & Rubber Comp., Akron, Ohio. Die Kautschukmasse wird gemischt mit dem Reaktionsprodukt von Olefinoxyden, z. B. Aethylen- oder Propylenoxyd, mit aromatischen Aminen, z. B. Anilin, Toluidin, Xylidin, Naphthylamin, Aminoanthrachinon. Die Kondensationsprodukte, z. B. Anilinäthanol, machen das Vulkanisat gegen Oxydation widerstandskräftig und verbessern seine Alterungseigenschaften.

Verfahren zum beschleunigten Vulkanisieren von Kautschuk. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 632 617, 1 632 666/67 vom Jahre 1927 für Ch. W. Brown, W. L. Clause und Ed. Pitcairn, Pittsburgh, Pens. Als Beschleuniger werden verwendet Phenyldithiokarbaminsäurephenylester oder andere durch zwei Arylgruppen substituierte Dithiokarbaminsäuren, z. B. Alkylester der Phenyldithiokarbaminsäure oder Zinksalze arylsubstituierter Dithiokarbaminsäuren.

Verbesserung der Alterseigenschaften von Vulkanisaten. Französ. Pat. Nr. 6 231 102 vom Jahre 1927 für Societa Italiana Pirelli, Mailand. Der Kautschukmasse setzt man den Rückstand der Verdampfung von Milchsaftserum zu, nachdem aus dem Serum Eiweißstoffe und Quebrazit entfernt wurden.

Herstellung von Massen aus Kautschuk und Cellulose. Französ. Pat. Nr. 626 574 vom Jahre 1927 für S. Anderson Ogden. Gewebehaltiger Altkautschuk wird unter Druck solange mit Wasserdampf behandelt, bis der Kautschuk plastisch geworden ist. Während dieser Behandlung setzt man soviel Alkali hinzu, als zur „Aktivierung", doch nicht zur „Merzerisierung" der Gewebeteile nötig ist, z. B. 5 Prozent der Cellulosemenge, und noch etwas Goudron. Durch Auswaschen entfernt man den Alkaliüberschuß, behandelt den Rückstand mit konzentrierter Schwefelsäure, um die Cellulose zu hydradisieren, entfernt den Säureüberschuß und erhält ein inniges Gemisch aus Kautschuk und Cellulose.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt. Klasse.

3a. 2. D. 52 823. Dr. Istvan Dorogi, Dr. Lajos Dorogi und Dr. Dorogi & Comp. Gummifabrik A.-G., Budapest-Albertfalva; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Fritze, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Gummiwindelhose für Säuglinge. 22. April 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt. Klasse.

34f. 11. 456 378. Else Jaacks, geb. Gnutzmann, Hamburg 24, Mundsburgerdamm 32. Ersatztülle aus Gummi zum Aufstreifen auf den

Weil viel Sport getrieben wird, machen Sie ein gutes Geschäft mit Reiserollen, Schwammbeutel, Sportetuis der Spezialfabrik

Gustav Berlinger & Co. Stuttgart 10. 332

Gummiabfälle 426

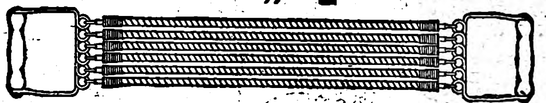
Einkauf Verkauf

Adolf Förster, Leipzig-Cl.

Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Gummi-Expander

Marke „Vigor" 433



den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:

Sandow-Ges., Berlin-Schönebg. Mühlenstraße 9. | Fordern Sie Katalog und Offerte!

Feuerschutz

Personalausrüstungen, Helme, Gurten etc., Schläuche, Armaturen, Geräte, Spez.: Leitern

J. G. Lieb Söhne A.-G., Blaubeuren

Gegründet 1873

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht. :: :: :: Hohe Rabatte. 567

Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibüstenhalter
Gummigürtel
Stoffleibbinden
Elite-Monatshöschen

REINHOLD SEIDEL

Korsett- u. Leibbindenfabrik

Gegr. 1901 Freiberg Sachsen

In Holland und dessen Kolonien erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.

Leipzig C 1, Bosestr. 6. 486

Digitized by Google

Ausguß von Kaffee-, Tee- und sonstigen Kannen. 13. Januar 1927. J. 29 990.

71a. 8. 456 298. John Goldschmidt, Leipzig-Gohlis, Schönhausenstr. 19. Gummiüberschuh ohne Hackenteil. 27. November 1926. G. 68 785.

75b. 6. 456 259. Artifex Chemische Fabrik G. m. b. H., Stellingen bei Hamburg. Verfahren zum Aufbringen von Mustern und Schriftzeichen auf die Oberfläche von Faktiswaren. 24. September 1925. A. 46 002.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

30a. 1 019 417. Lüscher & Bömper A.-G., Fahr, Rhld. Band zum Abbinden von Körperteilen. 12. Januar 1928. L. 64 644.

30e. 1 018 712. Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" Akt.-Ges., Hannover-Limmer. Mit einem Ventil versehene Schwammgummikissen mit Weichgummiüberzug, als Operationstischauflage oder dergleichen verwendbar. 4. Januar 1928. H. 119 330.

30f. 1 018 902. Friedrich Geffers, Erfurt, Dorotheenstraße 24. Gummi-Krückenkapsel mit Metallspitze oder gezahnter Platte. 8. Dezember 1927. G. 65 939.

30k. 1 018 808. Hermann Wendler, Johanngeorgenstadt i. S. Zerstäuberspritze. 7. April 1927. W. 77 164.

35a. 1 018 912. Pahl'sche Gummi- und Asbest-Ges. m. b. H., Düsseldorf-Rath, Am Gatherhof 41. Handleiste für Rolltreppen. 15. Dezember 1927. P. 48 162.

47d. 1 018 848. Berliner Maschinen-Treibriemen-Fabrik Adolph Schwartz & Co., Berlin N 39, Müllerstraße 171a/72. Gummitreibriemen, Transportband oder dergleichen. 27. Dezember 1927. B. 126 509.

71a. 1 019 458. Fritz Richter, Wöbbel, Lippe. Gummiabsatz mit Haltevorrichtung. 28. Dezember 1927. R. 72 298.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 378 258. L (Bildmarke) für Gummiwerk Reinhardt Leupolt, Dresden-A. 1, auf chirurgische Artikel.

Nr. 377 666. **Locktite** für Locktite Patch Company, Detroit (Michigan), auf Schlauch- und Mantelflicken.

Nr. 378 141. **Nieplatz** für Gustav Walter Knöchel, Essen, auf u. a. Präservativs, Sauger, Kissen aus Gummi, Hohlkörper aus Gummi.

Nr. 377 802. **Orfax** für Meier & Weichelt, Leipzig-W. 33, auf u. a. Treibriemen und Schläuche.

Nr. 378 156. **Paratect** für Paratect Chemische Gesellschaft m. b. H., Leipzig, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate.

Nr. 377 915. **Sanitas** für Gebr. Bandekow, Berlin SW 61, auf u. a. Verbandstoffe, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Celluloid.

Nr. 378 006. **Schneemann** für Max Arnold, Chemnitz, auf u. a. Verbandstoffe.

Jubiläum der Firma Ahne, Aurich & Zobel, Leipzig.

Die technische Großhandlung Ahne, Aurich & Zobel, Leipzig, Tauchaer Straße 2 (am Krystallpalast) konnte am 1. Februar 1928 ihr 25jähriges Bestehen feiern. Den Geschäftsinhabern waren von allen Seiten Glückwünsche und zahlreiche Blumenspenden zugegangen. Der Gründer der Firma, Herr Johann Ahne, der das Geschäft aus kleinen Anfängen heraus zu seiner jetzigen Größe gebracht hat, erfreut sich trotz seiner 73 Jahre noch größter geistiger und körperlicher Frische. Er leitet den Innenbetrieb der Firma, während seine beiden im Jahre 1923 eingetretenen Teilhaber, die Herren Arthur Aurich und Werner Zobel den Verkehr mit der auswärtigen Kundschaft pflegen. Die Firma hat als Lieferantin der gesamten technischen Gummiwaren einen angesehenen Namen und ist bei der mitteldeutschen Industrie bestens eingeführt. Herr Ahne ist seit Jahrzehnten auch treues Mitglied des Händler-Verbandes, in dessen mitteldeutscher Zone er längere Zeit ein Vorstandsamt bekleidet hat, er steht auch dem Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels nahe.

Die Firma Ahne, Aurich & Zobel ist eine weitere günstige Entwicklung zu wünschen, insbesondere möge es dem Seniorchef der Firma, Herrn Ahne, beschieden sein, noch recht lange am weiteren Aufschwung des von ihm gegründeten Unternehmens tätig Anteil nehmen zu können.

Dr. W. Ho.

Ausschreibungen.

21. Februar. Directiunea VI sanitara, **Bukarest** (Sanitätsdirektion VI), Str. Francmazona 125: **15 000 kg Hydrophil-Watte, 200 000 m Hydrophil-Gaze, 2000 m Billroth, 2000 m Kautschuk-Leinwand, 10 000 m Bindengaze.** Technische und Lieferungsbedingungen nur bei der ausschreibenden Stelle. Allgemeine Bedingungen kostenlos von dem Kgl. Rumänischen Generalkonsulat, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 26.

29. Februar. Staatsbahndirektion **Ljubljana** (Jugoslawien): **1000 kg Stopfbüchsenpackung** (Nummer 29/IV).

9. April. Hafen- und Leuchtfeuerverwaltung, **Alexandrien:** U. a. **Taue, Segeltuch, Schläuche usw.** Bedingungen beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, in englischer Sprache zur Einsicht. Falls deutsche Firmen in Aegypten nicht vertreten sind, können Vertreter genannt werden.

Ohne Termin. Direction des Chemin de fer, **Kairo: Kabel** für Telegraphen und Telephone. Voranschlag 2000 bis 2400 £e (Ref. Nr. ESR. 7150). **550 m Seekabel,** 56 Paare, 20 lbs, Leiter gemäß Spezifikation (Ref. Nr. ESR. 7157). Lastenhefte durch den Service des Magasins Généraux des Chemins de fer d'Egypte in Saptieh (Kairo) oder durch den Chief Inspecting Engineer of the Egyptian Government in London SW 1, Tothill Street 41.

Ein strebsamer
Werbeleiter
der die Phototechnik beherrscht, findet sein Vorwärtskommen. Die
moderne Werbedrucksache
Inserat — Katalog — Prospekt — wird anziehend und wirkungsvoll durch Wiedergabe photogr. Aufnahmen, z. B. der Fabrikgebäude, Innenräume, der Artikel, Maschinen usw.
Kostenfreie Ausbildung
und Förderung vorhandener Kenntnisse vermittelt Ihnen
„Photographie für Alle"
mit Beilage: **Der Film-Amateur.**
Verlangen Sie Gratisprobeheft.
Geschäftsstelle Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

K
Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe
Diese Spezialitäten meiner Firma werden mitausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.
Bitte verlangen Sie Spezialofferte
Erzgebirgische Treibriemenfabrik
R. Max Philipp
Niederschlema Erzgeb.

Regenerierter Gummi • Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin-Köpenick. Deutsche Linoleum-Werke Aktiengesellschaft, Berlin mit Zweigniederlassung in Berlin-Cöpenick. Die Prokura des Herrn Hans Stangenberger ist erloschen. Herr Kaufmann Hans Stangenberger, Ludwigsburg, ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.

Bietigheim. Deutsche Linoleumwerke A.-G. Der Absatz ist im letzten Jahr um fast ein Drittel höher gewesen als im Vorjahr. Er wird also schätzungsweise 80 Mill. RM. erreicht haben. Dabei war besonders in der zweiten Jahreshälfte die Steigerung groß. Die Fusion der fünf großen deutschen Linoleumwerke wurde im Herbst 1926 auf Anfang 1927 abgestellt. Tatsächlich war dann 1927 das erste Jahr einheitlich geleisteter Arbeit. Das machte sich besonders auf zwei Gebieten bemerkbar, nämlich in der Propaganda und in der Musterung. Die Unkostenquote wurde vor allem aber durch Steigerung des Umsatzes gesenkt. Die Ausfuhr war kaum höher als im Vorjahr. Entsprechend muß der Gewinn noch etwas stärker gestiegen sein als der Umsatz. Ueber seine Verwendung ist noch nichts entschieden.

* **Breslau.** Die Firma M. Pech Akt.-Ges. für sanitären Bedarf, Stammhaus Berlin, verlegte ihr Geschäft von Schmiedebrücke 12 nach Junkernstraße 21.

Hamburg. Springer-Gummi-Gesellschaft m. b. H. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Herrn H. F. A. L. Riemenschneider ist beendet. Herr Robert August Karl Sablotzki, Kaufmann zu Hamburg, ist zum Geschäftsführer bestellt worden. Seine Prokura ist erloschen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Hamburg. O. Faasch & Co. G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb technischer und elektrotechnischer Fabrikate. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Herr Otto Faasch, Kaufmann, zu Hamburg.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Tamiang Rubber Estates, Ltd. verteilt aus 91 168 (95 384) £ Reingewinn 22½ (27½) Prozent. — Sendayan (F. M. S.) Rubber Co., Ltd. schüttet 15 (22½) Prozent Dividende aus und will das Aktienkapital von 220,000 auf 300 000 £ erhöhen; der Reingewinn betrug 38 778 (63 599) £. — Sedenak Rubber Estates, Ltd. erzielte 27 815 (66 207) £ Reingewinn und zahlt 17½ (35) Prozent Dividende. — Buloh River Rubber Estates, Ltd. verteilt aus 3316 (3854) £ Reingewinn 4 (5) Prozent. — Escot Rubber Estates, Ltd. hatte 17 863 (24 047) £ Gewinn und zahlt 12½ (15) Prozent Dividende aus; das Aktienkapital soll, um die Pflanzung zu vergrößern, um 119 230 neue 2 sh-Aktien erhöht werden.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Bremen. Die Brennabor-Werke in Brandenburg (Havel), als eine der leistungsfähigsten, größten und ältesten deutschen Automobil-Fabriken bekannt, haben ihre Vertretung der hiesigen Automobilfirma Schmidt & Koch, Bremen, Vor dem Steintor 63, übertragen.

Stuttgart. Stuttgarter Vulkanisier-Werkstätte und Autobereifung Römpp & Co. Das Geschäft ist, jedoch ohne Geschäftsforderungen und -verbindlichkeiten, auf Herrn Wilhelm Römpp, Vulkaniseur, und Herrn Georg Römpp, Vulkaniseurmeister, hier, übergegangen, die es in offener Handelsgesellschaft unter der Firma Stuttgarter Vulkanisier-Anstalt und Autobereifung Gebr. Römpp fortführen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Bamberg. Ernst Wengler & Söhne. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1928. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Kraftfahrzeugen jeder Art, Uebernahme von Reparaturen solcher Fahrzeuge, und Handel mit Fahrrädern.

Braunschweig. Automobil-Verkaufsgesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Automobilen und Zubehörteilen der „Chrysler" Gesellschaft m. b. H., Berlin. Stammkapital: 20 000 RM.

* **Kassel.** Hessische Automobil- und Traktorengesellschaft m. b. H. Vertrieb und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

* **Leipzig.** Durian-Automobile Erich Durian, Waldstraße 47. Vertrieb von Kleinautomobilen.

* **Plauen i. V.** Köhl-Krügel & Engelhardt, Handel mit Kraftfahrzeugen und sämtlichem Zubehör, Gottschaldstraße 5.

Swinemünde. Albert Dommke, Automobilbetrieb und Fuhrwesen. Inhaber: Herr Automobil- und Fuhrwerksbesitzer Albert Dommke in Swinemünde.

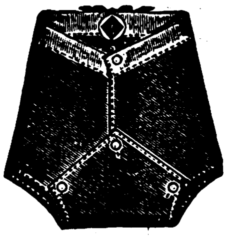
Vergleichsverfahren.

Hamburg. Das über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Alwin von Eye, wohnhaft Treskowstraße 38, Geschäftslokal daselbst und Elbstraße 109, eröffnete gerichtliche Vergleichsverfahren ist nach gerichtlicher Bestätigung des Vergleichs aufgehoben.

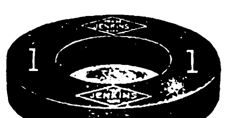
Jubiläen.

Hannover. Hier konnte der Elektro-Werkmeister Herr Ernst Ullrich, Roonstraße 6, auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co. zurückblicken.

Feinster
Echter Zinnober
(In jedem gewünschten Farbton)
ARTHUR K. LANGE, HAMBURG 8
Alleinverkauf für:
Whiffen & Sons, Ltd., incorporating
George Atkinson & Co.
Aldersgate Chemical Works
LONDON
TRADE MARK Established 1654.
472/I


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig 01, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Wegner & Funke, Altona/Elbe
Spezialfabrik für
Rund- und Kordelschnüre
Ledermanschetten
Luftpumpen-Manschetten
Lederringe und Scheiben
als Massenartikel
520


Echte „Jenkins" Ringe
und '96 Packung
452
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Die Fabrikation kautschukisolierter Leitungen behandelt Band 6 der Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin - Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29—30 und Köln a. Rhein, Hochhaus
Telegramm-Adresse: Hammesgummi
Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77
„ Köln a. Rh. West 54398
Rohgummi :: Schwefel
Chemikalien
499

Russ
für die gesamte Gummi-Industrie
Carl Hisgen A.-G.
Russfabriken
Worms a. Rh.
gegründet 1868

Digitized by Google

Harburg-Wilhelmsburg 1. Hermann Fischer, Gummiwaren-Fabrik. Der bei dieser Radiergummifabrik seit dem 1. Januar 1887 beschäftigte Betriebsleiter Herr Gottfried Rosenthal wurde am 1. Januar 1928 krankheitshalber in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Herr Rosenthal hat in dieser langen Zeit zur vollsten Zufriedenheit seiner Arbeitgeber den ihm anvertrauten Posten versehen.

Todesfälle.

Dresden-G. Herr Arthur Held, Inhaber der Firma Auto-Held Carl Held & Sohn, Kraftfahrzeughandlung und Reparatur, Dresden-Gruna, Heynahtsstraße 8.

Vom Ausland.

rg. **Kopenhagen.** Die Fahrradfabrik Cyclefabriken Norden A.-S. trat in Liquidation. Liquidator ist Herr Rechtsanwalt K. Zieler.

rg. **Stockholm.** Jordan & Co. A.-B., Großhandlung in Reparaturmaterial für Gummiwerkstätten samt Autoreifen, verdoppelt das Aktienkapital auf 50 000 Kr. und änderte den Firmanamen in Gummi- och Maskinaktiebolaget India. Vorstand bleibt Herr Direktor Edwin Jordan.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Reichenberg (Böhmen). Heinrich Hoffmanns Nachf., chirurgische und technische Gummiwaren, Gummischuhgroßhandlung, Reichenberg, Schückerstraße 17, Filiale Gablonz a. N., Alter Markt 10. Inhaberin der Firma ist Frau Berta Matejec. Prokura wurde erteilt für das Hauptgeschäft und die Filiale Herrn Fritz Hoffmann, Kaufmann in Reichenberg, für die Filiale in Gablonz Herrn Rudolf Pintscher, Kaufmann in Gablonz a. N. Die Firma wurde von Herrn Heinrich Hoffmann am 1. November 1902 gegründet, die Zweigniederlassung in Gablonz a. N. im Jahre 1912 eröffnet. Die Firma hat die Vertretung der Helsingborgs Gummifabriks Aktiebolag „Tretorn", Helsingborg, für Gummi-, Schnee- und Kanevasschuhe für Nordböhmen, sowie die Subvertretungen der Société Industrielle des Téléphones, Paris, in Gummi- und Schneeschuhen, wie auch der russischen Marke „Dreieck".

Neugründungen.

Alkmaar (Holl.). Eerste Nederlandsche Rubberverfwarenfabriek (Schelphoek 18). Fabrikation von Gummifarben, Isoliermitteln u. a. Gesellschafter sind die Herren J. A. Bangert (Amsterdam) und G. W. Bosman (Alkmaar).

Amsterdam. Internationale Verkoopcentrale van Rubberfabrikaten Bas. G. Nugteren (Middenweg 126). Handel mit Gummiwaren für eigene Rechnung und als Agent für ausländische Gummiwarenfabriken.

s'Gravenhage (Holland). P. Wiegers, Tulpeboonstr. 25. Fahrradgeschäft.

Hillegom (Holland). J. Schoonderbeek jr., Molenstr. 5. Fahrräder- und Automobil-Handlung.

Leiden. Firma Huys & van Bysterveld (Koninginnelaan 30). Agentur und Kommissionshandel in u. a. Autoreifen. Gesellschafter sind die Herren C. P. Huys und A. P. van Bysterveld.

Naarden (Holl.). P. Groenhart (Ruysdaelplein 11). U. a. Gummi-Fußbodenbelag.

Geschäftsbericht.

Veithwerke, Aktiengesellschaft, Sandbach bei Höchst i. O.

Nach dem Abschluß für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1926 bis 30. September 1927 beträgt der Bruttogewinn einschließlich Vortrag 107 323,30 M, den wir beantragen, wie folgt zu verwenden: zu Abschreibungen auf Anlagekonten 93 017,56 M, 7 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien von 60 000,— M = 4200,— M, zusammen 97 217,56 M, so daß ein Rest von 10 105,74 M als Vortrag verbleibt. Eine Dividende auf die Stammaktien kommt hiernach nicht zur Verteilung. Aus dem Aufsichtsrat scheiden turnusgemäß die Herren Rentner Ernst Simon-Wolfskehl, Frankfurt a. Main, Freiherr Reinhard v. Godin, Berlin, Bankdirektor Julius Jacob, Frankfurt a. Main, aus, deren Wiederwahl wir empfehlen. Wir haben für das neue Geschäftsjahr erhebliche Aufträge für In- und Ausland vorliegen und wenngleich die Verkaufspreise immerhin noch gedrückt sind, so glauben wir doch, wenn nicht besondere Zwischenfälle eintreten, ein besseres Ergebnis im neuen Geschäftsjahre in Aussicht stellen zu können.

Bilanz am 30. September 1927. Aktiva: Grundstücke 45 000,— RM., Gebäude 535 208,— RM., Maschinen 455 662,— RM., Formen 130 265,— Reichsmark, Elektrische Anlage 85 281,— RM., Mobilien und Werkzeuge 42 830,— RM., Heizungsanlage 23 910,— RM., Wasserkraft 1,— RM., Waren, Rohmaterial, Brennmaterial 475 772,39 RM., Kasse, Postscheck, Wechsel 4732,14 RM., Außenstände 528 705,72 RM., Wertpapiere 1,— RM., Beteiligung 1,— RM. — Passiva: Stammaktien 1 200 000,— RM., Vorzugsaktien 60 000,— RM., zusammen 1 260 000,— RM., Reservefonds I 126 000,— RM., Reservefonds II 126 000,— RM., Delkredere-Konto 35 000,— RM., Akzepte 466 180,82 RM., Kreditoren 299 882,69 RM., Dividende auf die Vorzugsaktien 4200,— RM., Gewinnvortrag 10 105,74 Reichsmark.

Gewinn- und Verlust-Konto. Debet. Unkosten, Steuern, Zinsen, Gehälter, Provisionen 535 355,68 RM., Abschreibungen auf Anlagekonten: Ge-

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.

Zur Messe in Leipzig: Zeißighaus, 2. Obergesch., Koje 131a

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

bäude 10 922,— RM., Maschinen 47 300,77 RM., Formen 15 195,25 RM., Elektr. Anlage 9628,77 RM., Werkzeuge 7315,77 RM., Heizungsanlagen 2655,—RM, zusammen 93 017,56 RM., Dividende der Vorzugsaktien 4200,— RM., Vortrag 10 105,74 RM. — Kredit. Vortrag 14 739,09 RM., Bruttogewinn 627 939,89 RM.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4123. Wer ist Fabrikant der **Dichtungsmasse nach „Gudden"?**

Nr. 4124. Wer ist Hersteller der **Wasserstandsanzeiger mit Schwimmventil „Egia"?**

Nr. 4125. Wer fabriziert den **Inhalator „Aisolohr"** oder ähnlich lautend?

Nr. 4143. Wer fabriziert **Schmirgelleinen, Marke „Windmühle"?**

Nr. 4147. Wer ist Fabrikant der **Hartgummi-Marke „Blaupunkt"?**

Nr. 4157. Wer ist Hersteller von **Puppen-Gummischuhen?**

Nr. 4162. Wer stellt **Aluminium-Schläuche mit Lederdichtung,** widerstandsfähig gegen Grotonaldehyde (Stechapfel-säurehaltiges Gift) her? Gummi ist nicht geeignet.

Nr. 4163. Wer ist Hersteller der **Gummi-Koppringe „Rettengerber's Koppenfeind",** patentiert?

Nr. 4171. Wer ist Fabrikant von Schläuchen **ohne jeden Gummigehalt,** terpentinbeständig (Asphalt- oder Teer-Komposition)?

Nr. 4172. Wer ist Hersteller des **Isoliermaterials „Oslit"?**

Nr. 4174. Wer baut **Stempelmaschinen** zum Anbringen von Stempeln auf Gummischläuchen?

Nr. 4175. Welche Gummiwarenfabrik fertigt **Gummiringe** für „Teutonia"-Spülkasten?

Nr. 4176. Wer fabriziert eine neuartige **Klemme,** zur Verbindung elektrischer Stromträger, aus Hartgummi?

Nr. 4177. Wer ist Hersteller von **„Norika"-Staufferbüchsen?**

Nr. 4178. Wer ist Fabrikant der **„Metior"-Wasserstandsgläser?**

Nr. 4179. Wer fabriziert **Gummi-Treibriemen „Eagle Spezial Belt"?**

Nr. 4180. Wer baut **Maschinen zum Anrollen und Einwickeln** auf Dorn gezogener, kurzer Schlauchenden (bis 1 m)?

Nr. 4181. Wer fabriziert **Gummischuhe** mit aufvulkanisierter Gummisohle, eigene Marke?

Nr. 4182. Wer ist Hersteller der sogen. **Hauck'schen Flaschensauger?**

Nr. 4183. Wer ist Fabrikant einer **Meßuhr,** ähnlich des Fabrikates „Adams Densimeter"?

Nr. 4192. Wer stellt einen farblosen, **wetterfesten Kitt** her, zum Befestigen von Celluloid oder anderem durchsichtigen Material auf gestrichenem oder lackiertem Eisenblech?

Nr. 4193. Wer ist Fabrikant der **Vulkanisierplatte** und **Vulkanisierpräparate „Vulkol"?**

Nr. 4194. Welche Fabrik arbeitet mit **Formen zur Herstellung von Gummimanschetten** für Aborte in D-Zug-Wagen?

Nr. 4198. Welche Firma fabriziert Gummijacken und -mäntel **aus Patentplatte?**

Nr. 4199. Wer fabriziert **Gummi-**Gelenkscheiben?

Nr. 4200. Wer ist Fabrikant des **gummierten Klebebandes Marke „Badiko"** oder wer stellt gleichen Artikel her, der als Verstärkungsband in der Schuhindustrie verwendet wird?

Nr. 4201. Wer ist Hersteller des **Dichtungsmaterials „Vellumoid"?**

Nr. 4202. Wer **fabriziert** „Skara"-Gummibälle?

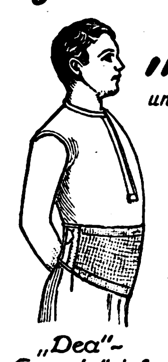
Nr. 4203. Wer ist **Hersteller** von **ganz dünnen Gummischläuchen,** d. h. 2 mm lichte Weite, 3 bis 3½ mm äußerer Durchmesser, eventuell mit farbiger Seide umsponnen?

Nr. 4208. Wer baut Maschinen zum **Schneiden und gleichzeitigen Kleben von Patentgummi-Platten?**

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der **Maschinenfabrik Friedr. Haas G. m. b. H., Lennep-Rheinland,** über „Turbo"-Kanal-Trockner zur Trocknung von Gummifellen bei. Außerdem finden unsere Leser einen Prospekt der **Farbenfabrik Bruno Lampel, Köln-Ehrenfeld,** über Spezial-Farben. Wir empfehlen beide Einlagen besonderer Beachtung.

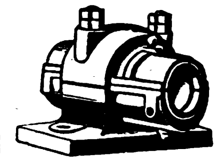
Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
Ia porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE" G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL bestes LEDERÖL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der **TREIBRIEMEN**
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
Vertreter gesucht! 53

Gummigürtel „Dea" und andere Marken.


Leibbinden
Monatshosen „Eva"
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel
Bruchbänder etc.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Garantiert reines **Senföl** erste Pressung 425
besonders für Gummifabrikation geeignet, liefert regelmäßig
Carl Kühne, Berlin N 31, Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne

TRANSMISSIONEN 724

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann, Maschin.-Fabrik, Berlin-Reinickendf. I

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 180/8.

Digitized by Google

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 6. Februar 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	50,—
Bremer Gummiwerke Roland	79,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	114,25
Gummiwerke Elbe	135,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	90,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	45,—
Müller Gummi	115,—
Peters Union	112,50
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	92,—
August Wegelin, A.-G.	138,75

	G	B
Bibundi	50,—	55,—
Deutsche Kautschuk	144,—	149,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	750,—	810,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	93,—	96,—
Kamerun Kautschuk	130,—	136,—
Meanja	105,—	115,—
Samoa Kautschuk	9,—	12,—
Victoria	128,—	136,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest- und Celluloidbranche.

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 19 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren, da Nachlieferung — soweit überhaupt möglich — nur gegen Berechnung erfolgen kann.

Zoll- und Verkehrswesen

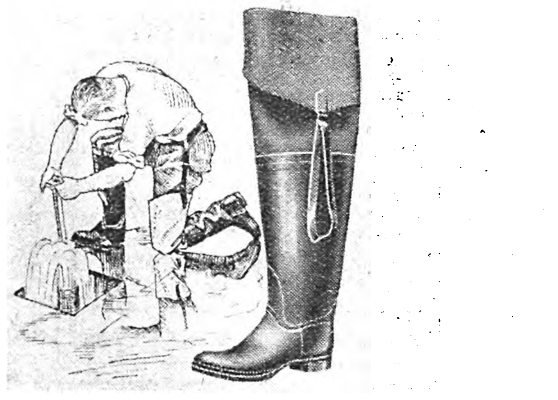
Zolltarifentscheidungen in Brasilien. Wasser- und Eisbeutel aus Kautschuk sind wie Gegenstände aus Kautschuk für chirurgische Zwecke nach T.-Nr. 928 mit 10 Milreis je kg zu verzollen. — Rettungsgürtel aus Kautschuk unterliegen einem Zoll von 2600 Reis je kg nach T.-Nr. 1033. — Platten aus Asbest und Kupfer sind nach T.-Nr. 617 mit 1100 Reis je kg zollpflichtig. — Linoleum zum Bekleiden von Sälen ist nach T.-Nr. 559 mit 200 Reis je kg zu verzollen. — Tintenfässer aus Hartkautschuk sind wie Kämme, Lineale und Federhalter aus Kautschuk zollpflichtig, d. h. mit 4 Milreis je kg nach T.-Nr. 1033.

Deutsche Zolltarifentscheidung betr. Dichtungen aus Asbestpappe in Verbindung mit Kupferblech. Die zum Abdichten bei Automobilen, Motoren, Dampfmaschinen, Rohrleitungen, Kesseln usw. bestimmten Dichtungen bestehen aus zwei Lagen dünnen Kupferblechs mit je einer Zwischenlage aus dickerer Asbestpappe. Die inneren Ränder der ausgestanzten Asbestpappe sind teils durch das Kupferblech, teils durch besondere Kupferblechringe eingefaßt. Nach dem Aussehen herrscht das Kupferblech vor, nach dem Verwendungszweck aber ist die Asbestpappe dem Kupferblech mindestens gleichwertig. Der Asbest bildet das elastische Polster zwischen den Dichtungsflächen, das Kupfer den Schutz für dieses Polster. Es ist also zweifelhaft, welcher Bestandteil der Ware sowohl nach dem Aussehen als auch nach dem Verwendungszweck den vorherrschenden Charakter verleiht. Deshalb ist gemäß Nr. 10 Abs. 1 der Vorbemerkungen zum Warenverzeichnis das die höhere Verzollung herbeiführende Asbest für den Zollsatz bestimmend. Waren von Beschaffenheit der vorgelegten Proben sind daher als Dichtungen aus Asbestpappe in Verbindung mit Kupferblech nach Tarif-Nr. 708 zum Satze von 100 RM. für 1 dz zollpflichtig.

Die Zoll-Zuschlagsabgabe in Finnland. Gemäß Verordnung vom 30. Dezember 1927 wird in Finnland die Zoll-Zuschlagsabgabe für die Jahre 1928 und 1929 mit dem gleichen Satze von 2 Proz. des erlegten Zolles für eingeführte und ausgeführte Waren, wie in den Jahren 1926 und 1927, erhoben. Sie wird nicht nur von den Einwohnern der Städte erlegt, sondern auch von allen anderen Personen die seewärts oder auf dem Landwege von Orten außerhalb Finnlands nach den Städten zollpflichtige Waren einführen oder von dort ausführen. (flpstr.)

Neue Bestimmungen für Postpakete nach Uruguay. Nach einer Regierungsverordnung über die neuen Bestimmungen für Abfertigung von Postpaketen nach Uruguay werden für Sendungen mit einem Wert bis zu 30 Dollar hinfort keine besonderen Dokumente mit Stempelgebühren verlangt. Ueber die Abwicklung während der Uebergangszeit sind entsprechende Verfügungen erlassen. (flp.)

Der Phoenix - Gummistiefel
für Industrie, Fischerei und Feuerwehr
gleich geeignet, zeichnet sich durch Haltbarkeit und vollkommene Undurchlässigkeit besonders aus.
Auch säurefest mit Schafthöhen von 54 cm, 60 cm u. 75 cm (außen 91 cm) lieferbar.
HARBURGER GUMMIWARENFABRIK Phoenix
HARBURG A. ELBE
HARBURG Phoenix 1856



Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 9

Digitized by Google

Konsularische Beglaubigung der Ursprungszeugnisse für deutsche Warensendungen nach Haiti. Für die nach Haiti ausgehenden deutschen Waren ist bis zum Inkrafttreten eines Handelsvertrags zwischen Deutschland und Haiti — zurzeit besteht nur ein vorläufiges Meistbegünstigungsabkommen — konsularische Beglaubigung der Ursprungszeugnisse erforderlich. Nach dem Inkrafttreten eines Handelsvertrags wird voraussichtlich hierin insofern eine Erleichterung eintreten, als bei seewärts ausgehenden Waren die Beglaubigung durch das Zollamt des Verschiffungshafens, bei den auf dem Landweg ausgehenden Waren durch die deutsche Zollstelle am Orte der Auflieferung oder an der Grenze wird erfolgen können. (flp.)

Postanweisungen nach Estland. Infolge der am 1. Januar 1928 erfolgten Einführung der neuen Währung in Estland sind künftig die Beträge der Postanweisungen nach Estland nicht mehr in estnischen Mark, sondern in estnischen Kronen anzugeben. Der Meistbetrag beträgt 800 estnische Kronen. (flp.)

Außenhandels- und Zollnachrichten.

Belgien. Das Auskunftsbureau für den Außenhandel, mit dem Sitz in Brüssel, 15 rue des Augustins, das zur Förderung der wirtschaftlichen und industriellen Beziehungen zwischen dem Ausland und Belgien eingerichtet wurde, besitzt genaue Unterlagen über sämtliche belgischen Industrien. Ausländischen Kaufleuten, die mit Belgien Handelsbeziehungen anknüpfen wollen, steht dieses Bureau jederzeit mit Gratisauskünften zur Verfügung.

Brasilien. Warensendungen nach Brasilien sind bekanntlich Konsulatsfakturen in vierfacher und Handelsfakturen in zweifacher Ausfertigung beizufügen. Beide Arten von Fakturen müssen durch das brasilianische Konsulat legalisiert sein. Bei den Handelsfakturen ist die Legalisierung kostenlos, jedoch nur, wenn sie durch die Kammer beglaubigt worden sind und sodann zusammen mit den Konsulatsfakturen dem zuständigen brasilianischen Konsulat zur Legalisierung vorgelegt werden.

Britisch-Indien. Seit dem 1. Januar 1928 müssen alle als Nachweis des Wertes der nach Britisch-Indien eingeführten Waren vorgelegten Rechnungen von dem Hersteller oder Lieferanten unterzeichnet sein.

Cypern. Unter dem Namen „The Cypern Chamber of Commerce“, Nicosia (Cyprus), ist in Cypern eine Handelskammer gegründet worden. Sie stellt sich Interessenten für Auskünfte aller Art zur Verfügung.

Chile. Der seit 1923 vorbereitete Zolltarif ist vor kurzem fertiggestellt worden. Es ist anzunehmen, daß er demnächst in Kraft tritt. Der neue Tarif ist stark schutzzöllnerisch.

China. Das Auswärtige Amt in Peking hat folgende Bestimmungen über Geschäfte von Ausländern in China erlassen: 1. Ausländische Kaufleute dürfen sich geschäftlich nur in Hauptstädten von Provinzen, in Handelshäfen und innerhalb 20 Li (Meilen) von solchen Plätzen betätigen, die von Dampfschiffs- oder Eisenbahnlinien berührt werden. 2. Sie sind nicht berechtigt, Land zu erwerben, sie können jedoch Land pachten. 3. Zwecks Errichtung von Handelshäusern sind sie verpflichtet, sich im Ministerium für Industrie eintragen zu lassen.

Französische Kolonien. Nach einer Mitteilung der französischen Regierung werden Auskünfte über die Warenverzollung in den französischen Kolonien und Mandatsgebieten in Frankreich von den Wirtschaftsagenturen der betreffenden Kolonie in Paris erteilt. Es wird empfohlen, allen Anfragen einen internationalen Rückantwortsschein zur Deckung der entstehenden Portokosten beizufügen. Für Kolonien, die keine Wirtschaftsagenten in Paris haben, wende man sich an die Agence Générale des Colonies, Paris.

Italien. Soweit Sendungen nach Italien von Ursprungszeugnissen begleitet sein müssen, entstehen häufig Schwierigkeiten und Verluste für den deutschen Exporteur dadurch, daß die Zeugnisse unterwegs verloren gehen. Es empfiehlt sich daher, auf dem Zolldeklarationsschreiben zu Postsendungen zu vermerken: „Ursprungszeugnis beigefügt“ und den Vermerk so sichtbar wie möglich zu machen. Bei den Deklarationen für Bahnsendungen ist das gleiche zu beachten; denn wenn auf den Begleitpapieren der Sendungen jeweils in auffälligerweise ersichtlich gemacht worden ist, daß ihnen die Ursprungszeugnisse beigefügt sind, so ist die Bahnverwaltung für deren Verlust haftbar und hat für den Fall eines Verlustes dafür zu sorgen, daß sofort Ersatz für das Ursprungszeugnis beigebracht wird.

Mexiko. Da die Postangestellten in Mexiko zumeist die deutsche Sprache nicht verstehen, empfiehlt es sich, die Anschriften sowohl auf Briefen wie auch auf Drucksachen in spanischer Sprache auszufertigen.

Palästina. Kürzlich wurde in der „Official Gazette“ der neue Zolltarif veröffentlicht, der sofort in Kraft getreten ist. Die Zölle erfuhren zum Teil erhebliche Erhöhungen. Während bisher das Wertzollsystem üblich war und die Sätze meist 11 bis 12 Prozent des Nettowertes betrugen, bringt der neue Zolltarif bei dem größeren Teil der Einfuhrwaren spezifische Zölle (Gewichtszölle) zur Anwendung.

Portugiesisch-Ostafrika. Die Verteilung von Propagandamaterial in deutscher Sprache ist hier absolut zwecklos. Am wirkungsvollsten sind in portugiesischer Sprache abgefaßte Kataloge; verwendbar sind auch solche in englischer Sprache, soweit sie nur für den Großhandel, und ferner solche in französischer Sprache, soweit sie für die Behörden bestimmt sind.

Syrien. Durch eine Verordnung des französischen Kommissars ist die Verfallfrist für die aus den Zollagern nicht abgeholten Waren von 1 Jahr und 1 Tag auf 6 Monate und 1 Tag herabgesetzt worden. — Während Handlungsreisende bisher keinen besonderen Abgaben unterlagen, werden sie neuerdings besteuert. Die Abgaben sind in den einzelnen Städten verschieden hoch und danach gestaffelt, wie lange der Reisende Aufenthalt nimmt. (flpstr) Kr.

Patente - Amerika
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen
W. B. Kahn Company, Inc. 484
342 Madison Avenue New York

Enorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Augen- Kollodium- Hals- Hühneraugen- Jod- Salbenborst- Pinsel
Ohrenschwämmchen
fabriziert als Massenartikel allerbilligst
J. Schellenberger
Pinselfabrik
Bechhofen i. Mittelfr.
. . . Fordern Sie Muster und Preise . .

552
Kugellager
für
Wringmaschinen
fertigt als Spezialität, gut, preiswert, prompt:
Otto Peters, Barmen 10
Unterdörner Straße 75b
Vertreter gesucht

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen 212
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

383
Gestanzte
Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei
Konkurrenzlose Preise
Prompte Lieferung.
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

Induktions-Apparate

mit Trocken- od. Chromsäure-Elementen u. zum direkten Anschluß an das Stromnetz
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
fabriziert in erster Qualität
Kurt Effnor,
Berlin O 112
Fabrik elektro - medizinischer Apparate.

Havau
Schutzmarke
Hosenträger
aus Gummiband u. Vollgummi
M 4,50 bis 18,— pr. Dtz. und teurer. — Preisliste gratis u. franko. Ansichtsmuster bei Angabe der gewünschten Preislage. 24
H. Voigt, Fabrikation
Mannheim, Langstr. 89

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Wann entsteht bei Grundstückverkäufen Einkommensteuerpflicht?

Dr. Br. Der Gewinn aus der Veräußerung von Grundstücken ist nach § 42 des Einkommensteuergesetzes nicht einkommensteuerpflichtig, wenn es sich nicht um Spekulationsgeschäfte handelt, d. h. wenn nicht zwischen Anschaffung und Veräußerung des Grundstücks ein Zeitraum von weniger als zwei Jahren liegt. Wie der Reichsfinanzhof in der Entscheidung vom 22. April 1927 (I A 96/27) für das neue Einkommen- bzw. Körperschaftssteuergesetz festgestellt hat, gilt diese Vorschrift jedoch nicht, wenn das Grundstück einer Handelsgesellschaft gehört. In diesem Falle ist der Gewinn steuerpflichtig, gleichgültig, ob das Grundstück im Zeitpunkte der Veräußerung noch dem Betriebe gedient hat oder nicht. Dieser Grundsatz gilt nicht bei Einzelkaufleuten, die im Gegensatz zu den Handelsgesellschaften neben dem gewerblichen Betriebsvermögen auch anderes Vermögen besitzen können. Die Entscheidung hat praktische Bedeutung vor allem auch in den Fällen, in denen z. B. Gesellschafter einer offenen Handelsgesellschaft vor der Erwägung stehen, ob es zweckmäßiger ist, ein für den Betrieb benötigtes Grundstück, das sich im Besitze eines oder mehrerer Gesellschafter befindet, lediglich pachtweise dem Betriebe zu überlassen, oder das Eigentum an demselben auf die Gesellschaft zu übertragen. Wenn auch in jedem dieser Fälle das Grundstück gemäß § 26 Abs. 2 Ziffer 3 des Reichsbewertungsgesetzes für die Vermögensteuer und Aufbringungslast zum Betriebsvermögen — innerhalb von zwei Jahren — gezählt wird, so kann die Einkommensteuerfreiheit bei einer späteren Veräußerung nur dann gewährt werden, wenn es im Privateigentum verbleibt und nicht auf die Gesellschaft als solche übertragen wird. (flp.)

* * *

Kann das Finanzamt die Aufstellung handelsrechtlicher Bilanzen verlangen?

Dr. G. Viele Gewerbetreibende sind immer noch der Meinung, daß sie zur Aufstellung von Bilanzen nicht verpflichtet seien resp. daß, soweit handelsgerichtlich eingetragene Firmen in Frage kommen, die Bilanzierungspflicht nur den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs unterliegt. Der Reichsfinanzhof hat in einer Entscheidung vom 18. Mai 1927 — VI A 158/27 — klar und deutlich ausgesprochen, daß die Steuerbehörde berechtigt ist, Vollkaufleuten im Verfahren zur Festsetzung der Einkommensteuer die Aufstellung handelsrechtlicher Bilanzen aufzugeben und die Aufstellung gemäß § 202 der Reichsabgabenordnung zu erzwingen. In dem vorliegenden Falle hatte das Finanzamt einen Gewerbetreibenden aufgefordert, zum Zwecke der Einkommensteuerveranlagung 1925 eine Bilanz für das Geschäftsjahr 1925 vorzulegen. Der Gewerbetreibende legte dem Finanzamt nahe, sein Einkommen an Hand des festgestellten Umsatzes (8 bis 10 Proz. des Umsatzes) zu schätzen und bemerkte weiter, da die von einem beeidigten Bücherrevisor aufgestellten Bilanzen früherer Jahre vom Finanzamt als Schwindel behandelt worden seien, wäre es empfehlenswert, wenn der Finanzamtsvorsteher persönlich gegen eine eventuelle Vergütung in seinem Bureau die Aufstellung der Bilanz übernehmen würde, deren Glaubwürdigkeit nicht angezweifelt werden sollte. Das Finanzamt erblickte darin eine Verweigerung seiner Auflage und legte dem Gewerbetreibenden eine Strafe auf, gegen die der Gewerbetreibende Beschwerde einlegte mit der Begründung, daß aus seinem Verhalten nicht gefolgert werden könnte, daß er die Aufstellung einer Bilanz abgelehnt habe. Seine früher vorgelegten Bilanzen seien als Schwindel behandelt worden, auch sei er selbst nicht in der Lage, eine Bilanz aufzustellen, stelle aber dem Finanzamt, falls es unbedingt eine Bilanz haben müsse, sein Bureau und alles Notwendige zur Verfügung. Die Beschwerde wurde als unbegründet zurückgewiesen und in der Entscheidung ausgeführt, daß der Gewerbetreibende gemäß § 174 AO. verpflichtet gewesen sei, auf Verlangen eine Abschrift der unverkürzten Bilanz einzureichen. Habe eine Bilanz noch nicht vorgelegen, so hätte er für deren Aufstellung Sorge tragen und, wenn er selbst dazu nicht imstande war, sie durch einen hierzu Befähigten aufstellen lassen müssen. Das Verlangen des Beschwerdeführers, der Finanzamtsvorsteher solle die Bilanz aufstellen, sei nicht berechtigt gewesen. Auch der Reichsfinanzhof vertrat denselben Standpunkt und stellte zunächst fest, daß die Erzwingung der Anordnung des Finanzamts zur Aufstellung einer Bilanz gemäß § 202 Abs. 1 AO. zulässig war, da die Anordnung innerhalb der gesetzlichen Befugnisse lag, die den Finanzämtern im Besteuerungsverfahren verliehen sind. § 163 der Reichsabgabenordnung bestimmt, daß, wer nach anderen Gesetzen als den Steuergesetzen Bücher und Aufzeichnungen zu führen hat, die für die Besteuerung von Bedeutung sind, die ihm nach diesen Gesetzen obliegenden Verpflichtungen auch im Interesse der Besteuerung zu erfüllen hat. Daraus ergibt sich für Vollkaufleute, die gemäß § 39 HGB. zu Beginn ihres Handelsgewerbes und demnächst für den Schluß eines jeden Geschäftsjahrs eine Bilanz aufzustellen haben, auch nach dem Steuerrecht eine solche Verpflichtung, soweit die Aufstellung der Bilanz für die Besteuerung von Bedeutung ist. In dem vorliegenden Falle kam Einkommensteuer in Frage, und es war der steuerpflichtige Gewinn eines buchführenden Kaufmanns zu ermitteln. Dieser ist aber der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung für den Schluß des Steuerabschnitts ermittelte Ueberschuß des Betriebsvermögens über das Betriebsvermögen, das am Schlusse des vorausgegangenen Steuerabschnitts der Veranlagung zugrunde gelegen hat (§ 13 EinkStG. 1925). Hier sind also die Bilanzen, wie sie §§ 39 und 40 HGB. für den Kaufmann vorschreiben, nicht nur für die Besteuerung von Bedeutung, sondern deren unmittelbare und maßgebende Grundlage. Diese Entscheidung des Reichsfinanzhofs besagt einwandfrei, daß jeder Gewerbetreibende, sobald er handelsgerichtlich eingetragen ist, unbedingt auch in steuerlicher Hinsicht verpflichtet ist, alljährlich ordnungsmäßige Bilanzen aufzustellen. Besitzt er dazu nicht die nötigen Kenntnisse, so hat er sich einer dazu befähigten Person zu bedienen. (flp.)

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor
335
Gummi-Abfälle in jeder Sorte
H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

„Elbit"-Fahrrad- und Automobil-Zubehör
Lenkstangengriffe und -Ueberzüge
Rahmenschoner / Luftpumpenschläuche / Brems- und Pedalgummi
Reparaturplatten und -leinen / Hupenbälle / Autoschwämme / Fußmatte
Kühlerschläuche / Fensterdichtung
in altbewährten Qualitäten und bester Verarbeitung preiswert und schnell lieferbar. 53
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Rechtsfragen

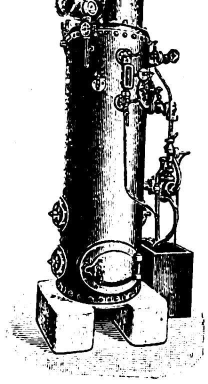
Haftung des mittelbaren Besitzers.

sk. Der Eigentümer einer Sache kann nach § 985 BGB. von dem Besitzer deren Herausgabe verlangen. Nach §§ 989/90BGB. ist der Besitzer schadenersatzpflichtig, wenn durch sein Verschulden die Sache verschlechtert wird, untergeht oder aus einem anderen Grunde von ihm nicht herausgegeben werden kann. Erfährt der Besitzer später, daß er zum Besitze nicht berechtigt ist, so haftet er in gleicher Weise von der Erlangung der Kenntnis an. Daß diese Rechtssätze auch auf den mittelbaren Besitzer Anwendung finden, zeigt folgender Streitfall. Die Firma D. hatte größere Posten Stahlwellen auf Lager, die zum Teil der Firma K., Stahlwerke in R. (Klägerin), zum Teil der Firma A. in F. (Beklagten) gehörten. Davon verkaufte die Beklagte Stahlwellen an die Mannstaedtwerke und ließ durch die Firma D. an diese zwecks Erfüllung des Kaufvertrags auch drei der der Klägerin gehörende Wellen zum Versand bringen. Die Stahlwerke klagten gegen die Fr. Firma auf Schadenersatz und erhielten im Vorprozeß 200 000 Papiermark zugesprochen, des weiteren wurde Beklagte vom Oberlandesgericht Düsseldorf zur Zahlung von 5 304 RM. verurteilt. Ihre Revision wurde vom Reichsgericht zurückgewiesen mit folgenden Entscheidungsgründen. Die Klage ist gestützt auf Eigentum und unerlaubte Handlung. Das Berufungsgericht hat die Verurteilung auf die §§ 989/90 BGB. gestützt. Es hat angenommen, daß die Beklagte dadurch, daß ihr Angestellter A. in ihrem Namen über die der Klägerin gehörenden drei Wellen verfügte und deren Lieferung durch die Firma D. an die Mannstaedtwerke bewirkte, mittelbare Besitzerin der Welle an Stelle der Klägerin geworden sei. Die Firma D. habe sich durch die Annahme des ihr von A. erteilten Versendungsauftrags zur Ablieferung der Wellen an die Käuferin verpflichtet und von nun ab die Beklagte als diejenige anerkannt, für die sie die Wellen auf Lager halte. Dadurch sei zwischen der Beklagten und der Firma D. ein Rechtsverhältnis zustande gekommen, das nach § 868 BGB. mittelbaren Besitz der Beklagten begründet habe. Die Revision meint, eine Aenderung der Besitzverhältnisse, insbesondere eine Entsetzung der Klägerin aus ihrem mittelbaren Besitze und eine Einsetzung der Beklagten in einen solchen könne durch die bloße Veranlassung und Ausführung der Versendung nicht eingetreten sein, und zwar umsoweniger, als weder die Beklagte noch die Firma D. Wellen der Klägerin hätten versenden wollen, eine Besitzänderung also gar nicht beabsichtigt gewesen sei. Dieser Angriff ist unbegründet. Zur Erlangung des mittelbaren Besitzes einer Sache genügte die Begründung eines Rechtsverhältnisses der in § 868 BGB. bezeichneten Art. Hat der unmittelbare Besitzer, obwohl er einem anderen gegenüber zum Besitz einer Sache gemäß § 868 BGB. berechtigt oder verpflichtet war, bezüglich dieser Sache mit einem Dritten ein ebensolches Rechtsverhältnis begründet, demzufolge er nunmehr den Besitz für diesen ausüben will, so ist dadurch der Besitzstand des früheren mittelbaren Besitzers beseitigt worden. (RGZ. Komm. Anm. 6 zu § 868.) Ob dies mit Recht oder Unrecht geschehen ist, ist für den tatsächlichen Besitzerwerb des Dritten ohne Bedeutung. Es kommt auch für die Tatsache des Besitzerwerbs nicht darauf an, ob eine Besitzänderung beabsichtigt war oder ob der unmittelbare Besitzer und der Dritte über die Eigentumsverhältnisse an der Sache im Irrtum waren. Es kann sich nur fragen, ob in dem vom Berufungsgericht festgestellten Vorgange zwischen dem Angestellten der Beklagten, A., und der Firma D. die Begründung eines Rechtsverhältnisses im Sinne des § 868 BGB. zu finden ist. Diese Frage ist zu bejahen. Wenn A. nach Verfügung über die drei Wellen durch deren Verladung, zusammen mit den der Beklagten gehörenden, der Firma D. den Auftrag erteilte, die gesamten Wellen an die Mannstaedtwerke zum Versand zu bringen, und wenn die Firma D. diesen Auftrag annahm, so wurde dadurch die letztere auf Grund des Speditionsvertrages von nun ab der Beklagten gegenüber auf Zeit zum Besitz der drei Wellen berechtigt und verpflichtet. Die Beklagte haftet daher der Klägerin aus unmittelbarem Besitz. (RG. 28. XI. 27. VI. 357/27.) (flp)

* * *

Versäumung der Anmeldefrist zieht den Verlust der Aufwertung nach sich.

sk. Die prinzipiell wichtige Frage, ob für eine unter Vorbehalt angenommene Zahlung zum Nennbetrag der Forderung, auch wenn dieser noch keinen Goldpfennig an Wert beträgt, zur Wahrung der Aufwertungsansprüche die Anmeldung bis zum 1. Januar 1926 gemäß § 16 AufwG. erforderlich gewesen wäre, hat jetzt das Reichsgericht grundsätzlich bejaht und dazu in seinen sehr beachtlichen Entscheidungsgründen ausgeführt: Das Oberlandesgericht Rostock vertritt die Ansicht, daß in der Annahme des Ende Dezember 1923 gänzlich entwerteten Papiermarkbetrags eine „Annahme der Leistung" im Sinne des § 14 AufwG. zu erblicken sei, die die Anmeldung des Aufwertungsanspruchs nach § 16 AufwG. zu dessen Erhaltung nötig machte. Es weicht damit ab von einer Entscheidung des Bayerischen Obersten Landesgerichts in München, wonach unter Annahme der Leistung nur ein solches Verhalten des Gläubigers zu verstehen sei, das sich als Ausdruck des Willens darstellt, eine ihm zugehende Leistung als Vollerfüllung gelten zu lassen, woraus sich ergebe, daß nach Zahlung eines stark entwerteten Papiermarkbetrags eine Anmeldung nach § 16 AufwG. zur Erhaltung des Aufwertungsanspruchs nicht erforderlich sei, weil, da mangels Annahme der Leistung ein Fall der „Aufwertung auf Grund des Vorbehalts der Rechte oder kraft Rückwirkung" nicht gegeben sei. Es ist jedoch der Ansicht des Oberlandesgerichts Rostock beizutreten. In dem vorliegend zur Entscheidung stehenden Fall hat die Gläubigerin im Brief vom 7. Januar 1924 eine unzweideutige Erklärung dahin abgegeben, daß sie die Zahlung als Abschlagszahlung unter Vorbehalt der Aufwertung verbucht habe. Die Papiermark war damals noch gesetzliches Zahlungsmittel. Dann bestand auch die Möglichkeit, daß sich auf eine solche Leistung hin der Gläubiger so verhält, daß er die Leistung als Teilerfüllung, überhaupt als beachtliche Zahlung annimmt. Dem Vorderrichter kann vorliegend nicht entgegengetreten werden, wenn er, in Billigung der Ansicht des Grundbuchamts, das Verhalten des Gläubigers, insbesondere den erwähnten Brief dahin würdigt, daß in ihm eine Annahme der Leistung im Sinne des § 14 AufwG. zu erblicken sei. In der Tat läßt der Wortlaut des Briefes eine andere Deutung kaum zu. Damit ist dann ein Fall der Aufwertung auf Grund des Vorbehalts der Rechte gegeben (§ 14 AufwG.) und es war nach § 16 AufwG. die Anmeldung des Anspruchs auf Aufwertung bis zum 1. Januar 1926 erforderlich. Da es an dieser Anmeldung fehlt, so hat der Grundbuchrichter die beantragte Eintragung des Aufwertungsbetrags mit Recht abgelehnt. (V. B. 24/27 vom 12. Nov. 27.) (flp)



Schnell-Dampfentwickler

für

Vulkanisier-Betriebe

2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.

Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.

Gegr. 1870 **C. NOLTE** Gegr. 1870

Dampfkesselfabrik

HANNOVER

1973

Besitzen Sie schon den

Gummi-Kalender 1928

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche

Herausgegeben von **Dr. Ernst A. Hauser** und **Dr. Kurt Maier**

in Ganzleinen mit Goldprägung RM. 5,80

?

Mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen ist dieses Jahrbuch unentbehrlich für Sie.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Berlin SW 19, Krausenstr. 35—36

153

BAD HOMBURGER INHALATOR

Anig

D.R.G.M. D.R.W.Z.

Der verstellbare u. regulierbare Kaltinhalator.

Verkauf nur an Wiederverkäufer! Verlangen Sie Sonderangebot!

BAD-HOMBURGER INHALATOREN-GES.

BAD HOMBURG v. d. H.

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Wann bedarf der Arbeitgeber zur Kündigung eines Betriebsratsmitgliedes nicht die Zustimmung des Betriebsrates?

rd. Nach § 96 Abs. 2 Ziffer 3 des Betriebsrätegesetzes ist bekanntlich zur Kündigung des Dienstverhältnisses eines Mitgliedes der Betriebsvertretung die Zustimmung der Betriebsvertretung nicht erforderlich, wenn es sich um eine fristlose Kündigung aus einem Grunde handelt, der nach dem Gesetz zur Kündigung des Dienstverhältnisses ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist berechtigt. Ein Arbeitgeber hatte einem Betriebsratsmitglied seine Stellung im Betriebe aus einem wichtigen Grunde, ohne die Zustimmung des Betriebsrates eingeholt zu haben, gekündigt — zwar nicht für sofort, sondern für den Zeitpunkt, zu dem er berechtigt gewesen wäre, dem Arbeitnehmer zu kündigen, wenn er nicht dem Betriebsrat angehört hätte. Der Arbeitnehmer war der Meinung, der Arbeitgeber sei zu seinem Vorgehen nicht berechtigt, da es im Widerspruch stehe mit dem § 96 Abs. 2 Ziffer 3 des Betriebsrätegesetzes; ohne Zustimmung des Betriebsrates, so meinte der Gekündigte, sei nur die sofortige Entlassung möglich, nicht aber die befristete Kündigung. Das Kammergericht hat jedoch dem Arbeitgeber recht gegeben. Nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen sei es durchaus anerkannt, daß derjenige, der aus wichtigem Grunde zu einer fristlosen Kündigung berechtigt ist, auch befristet kündigen kann. Bei einer Kündigung des Arbeitgebers gegenüber einem Arbeitnehmer kann ein solches Vorgehen des ersteren sogar dazu angetan sein, etwaige Härten zu mildern, die möglicherweise mit der sofortigen Entlassung verbunden sind. Die in Frage kommende Vorschrift des Betriebsrätegesetzes zwingt auch nicht zu der engen Auffassung des Arbeitnehmers. Ein Zwang beim Vorliegen eines wichtigen Grundes, dem Arbeitnehmer fristlos zu kündigen, ist dem Arbeitgeber nirgends vorgeschrieben. Maßgebend ist lediglich, daß wichtige Kündigungsgründe vorliegen, und diese, nicht die Art der Kündigung, rechtfertigen auch die Ausschaltung der Betriebsvertretung. (Kammergericht, 1. III. 27. 8. U. 11 011. 26.) (flp)

* * *

Das Zeugnis des Werkmeisters.

rd. Ein Appreturleiter, der seine Stellung wechselte, erhielt von seinem bisherigen Prinzipal ein Zeugnis, in dem es hieß, der Angestellte sei jederzeit bemüht gewesen, den an ihn gestellten Anforderungen nachzukommen. Damit war der Angestellte nicht zufrieden; vielmehr verlangte er von seinem Arbeitgeber, er solle ihm bescheinigen, daß er seine Arbeiten stets zur vollsten Zufriedenheit erledigt habe. Da der Arbeitgeber sich weigerte, diesem Verlangen zu entsprechen, so klagte der Angestellte, doch gelangte das Landesarbeitsgericht Chemnitz zur Abweisung des Anspruchs des Klägers. Ein Zeugnisänderungsanspruch besteht nur dann, so äußerte sich das Gericht, wenn das Zeugnis nicht wahrheitsgemäß ausgestellt ist. Nun hat der beklagte Arbeitgeber aber dargetan, daß der Kläger mehrmals Warenposten in der Vorappretur falsch behandeln ließ, so daß der Beklagte einmal 1200 RM., in einem anderen Falle 3000 RM. Schaden ersetzen mußte. Der Kläger war also, wie sich hieraus ergibt, seiner Aufgabe in technischer Beziehung nicht voll gewachsen, und er kann daher nicht verlangen, daß der Arbeitgeber ihm vollste Zufriedenheit oder auch nur Zufriedenheit bescheinigt. Die von dem Kläger gerügte Fassung des Zeugnisses ist immer noch günstiger, als wenn der Beklagte die mangelhaften Leistungen ausdrücklich erwähnt hätte. Würde der Beklagte dem Verlangen des Klägers auf Ausstellung eines sehr guten Zeugnisses entsprechen, so müßte er gewärtig sein, daß die späteren Arbeitgeber des Klägers einmal mit Schadenersatzansprüchen an ihn herantreten. (Landesarbeitsger. Chemnitz 27. IX. 27. D. 22./27). (flp)

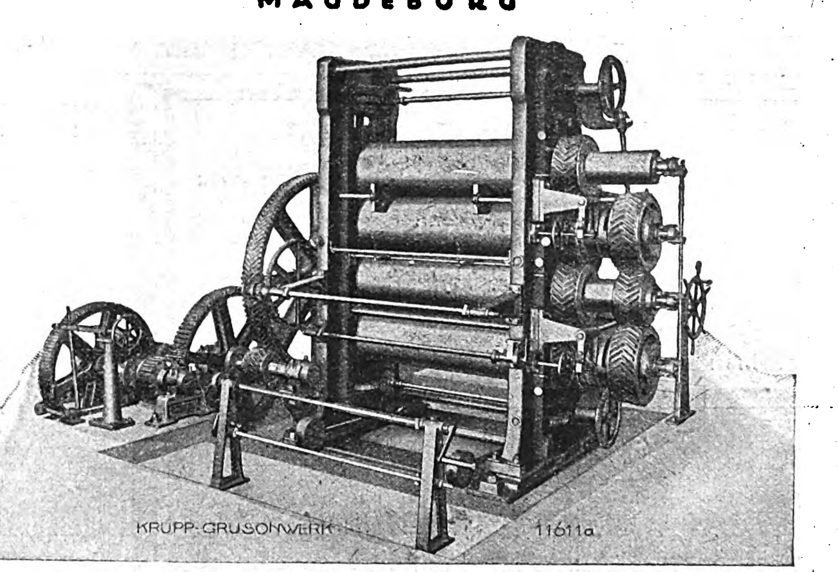
* * *

Abänderung bestehender Lehrverträge infolge eines neuen Tarifvertrages.

rd. Nach dem zwischen den Parteien geschlossenen Lehrvertrage sollte der Kläger vom Oktober 1925 bis zum April 1929 bei dem Beklagten als Lehrling tätig sein. Die dem Lehrling zu zahlende Vergütung war im Lehrvertrage gemäß den Beschlüssen der zuständigen Innung festgesetzt. Nach Verbindlichkeitserklärung eines neuen Lohn- und Arbeitstarifes, der die Entschädigungen für Lehrlinge höher festsetzte als der erwähnte Lehrvertrag, klagte der Lehrling gegen seinen Meister auf Za: lung des Differenzbetrages. Der beklagte Lehrherr wandte ein, die Regelung der Lehrlingsvergütung in einem Tarifabkommen sei rechtlich unzulässig. Die diesbezügliche Bestimmung des Reichstarifes sei rechtsungültig, da sie gegen § 81a, Ziff. 3 der Gewerbeordnung verstoße, wonach die Regelung des Lehrlingswesens zu den Aufgaben der Innung gehört. Der Lehrvertrag sei auch kein Arbeitsvertrag; denn es überwiege dabei die Unterweisung und Erziehung. Im übrigen seien bei Vereinbarung des Tarifes die Interessen des Handwerks nicht hinreichend berücksichtigt worden. Während das Arbeitsgericht die Klage des Lehrlings abwies, weil der Reichstarifvertrag die bereits bestehenden Lehrverträge nicht habe abändern wollen, hat auf Berufung des Klägers das Landesarbeitsgericht Elberfeld den beklagten Lehrherrn antragsgemäß verurteilt. Es handelt sich im vorliegenden Falle um einen in freier Vereinbarung der beteiligten Verbände zustandegekommenen Tarif, so wird in den Gründen ausgeführt. Mögen auch auf Seiten der Arbeitgeber Interessengegensätze bestanden haben — sie haben jedenfalls trotzdem der Fassung des Tarifes, so wie er nunmehr beschlossen ist, zugestimmt. Die Frage, ob der Lehrvertrag ein Arbeitsvertrag im Sinne der Schlichtungsordnung ist, ob also die Möglichkeit besteht, die Arbeitsbedingungen der Lehrlinge durch Tarifvertrag mit zwingender Wirkung zu regeln, bedarf hier keiner endgültigen Entscheidung; denn hier haben ja die beteiligten Verbände selbst in dem von ihnen vereinbarten Tarif auch das Lehrlingswesen tariflich geregelt. Es ist in dem Reichstarif ausdrücklich vereinbart, daß die Lehrlingsentschädigung im Lohn- und Arbeitstarif prozentual zum Tariflohn der Gesellen festzulegen sei. Aber auch wenn man aus rechtlichen Erwägungen heraus sagen wollte, Lehrverträge seien keine Arbeitsverträge und können es auch nicht durch freie Vereinbarung der Beteiligten werden, so bestände doch die Möglichkeit, auch Fragen, die das Lehrlingswesen betreffen, in frei vereinbarten Tarif-

Das Wechseltemperatur-Verfahren
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau.
Überraschende Wirkung durch eine künstliche Wechseltemperatur in den Unterleibsorganen.
Der einzigartige Spülapparat, wo mit 2—3 Spülungen leichte Störungen der Organe sofort behoben werden können, in schwierigen Fällen sind meistens nur 5—7 Spülungen notwendig. Das Geheimnis des Erfolges ist das Experator-Patent. Begutachter: Univ.-Professor Dr. med. Waldvogel. Alleiniger Fabrikant u. Patentinh.:
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

KRUPP
GRUSONWERK
MAGDEBURG



Vierwalzen-Kalander, 660×2100 mm

294

Gummi-Kalander,
Wasch-, Misch- u. Mahlwalzwerke, Itplattenwalzwerke, Schlauchmaschinen, Spindel- und Wasserdruck-Vulkanisierpressen usw.

Schalenhartguß-Walzen
Leistungsfähigste Walzen-Gießerei und Dreherei

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

verträgen zu regeln, da das im Gesetz nicht verboten ist. Auch § 81 a, Ziff. 3 der Gewerbeordnung steht einer Regelung des Lehrlingswesens in Tarifverträgen nicht entgegen. Danach fordert der Kläger mit Recht den erhöhten Lohn. (Landesarbeitsger. Elberfeld, 15. IX. 27. 6. L. S. 11./27). (flpstr)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Staat und Betrieb. Die Einwirkungen des Staates auf das Betriebsleben. Von Dr. rer. pol. L. Laumans, Diplom-Kaufmann. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Kartoniert RM. 3,75.

In welch vielfältiger Weise der Staat auf das Betriebsleben einwirkt, zeigt diese systematische Darstellung. Von der Gründung bis zur Auflösung eines Unternehmens sind diese Einwirkungen dargelegt. Schon vom Plan, von der Wahl der Firma und der Unternehmungsform an gehen die Einflußnahme und die Beziehungen des Staates. Am stärksten davon erfaßt zeigt sich der laufende Betrieb. Doch auch das Untergehen eines Unternehmens durch Liquidation- oder Konkurs bleibt bis zum Letzten unter diesen staatlichen Beziehungen. Zum ersten Male wird durch dieses Buch die enge Verknüpfung der wirtschaftlichen Betätigung mit den staatlichen Maßnahmen und Vorschriften bis in die weitverzweigten Einzelheiten hinein klargelegt. (fl)

Regenhardt's Geschäftskalender für den Weltverkehr. (Zugleich das Handbuch für direkte Auskunft und Inkasso.) 53. Jahrgang 1928. C. Regenhardt A.-G., Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 19/20. Preis 11,— RM.

Geschäftlicher Erfolg hängt nicht zuletzt von der schnellen Erkenntnis und Ausnutzung aller Hilfsmittel der Büreautechnik und fortschrittlichen Neuerungen ab. Wem wird beispielsweise nicht der große Vorteil einer schnellen und billigen Beschaffung von Kreditauskünften einleuchten, zumal in der heutigen wirtschaftlich unsicheren Zeit, die für jede Kreditgewährung eine Sicherung nötig macht. Nicht minder wertvoll ist es, irgendeine Adresse einer Bank, eines Spediteurs, eines Rechtsanwaltes oder des zuständigen Gerichts schnell festzustellen. Wie oft ist man in Verlegenheit um Angaben über Bahn- und Schiffsverbindungen, Einwohnerzahlen, kaufmännische Stellen oder Zollbehörden irgendeines Ortes. Ueber alles kann man sich sofort durch „Regenhardt's Geschäftskalender für den Weltverkehr“ unterrichten, gleichgültig, ob es sich um das In- und Ausland handelt. Für jeden geschäftlichen Betrieb ist dieses altangesehene Nachschlagewerk einfach unentbehrlich. Allein die Auskunftseinrichtung, die von den Besitzern des Buches in Anspruch genommen werden kann, verlohnt die Anschaffung für jeden kaufmännischen Betrieb. Zahlreiche Veränderungen und Neuaufnahmen haben den Adressenteil um 50 Seiten erweitert, ein Zeichen für die gründliche Bearbeitung der Neuausgabe. (lfpstr)

Wie liest man eine Bilanz? Leichtfaßliche Einführung in das Verständnis der Bilanzen nebst einer Anleitung, das Geschäftsergebnis am Ende jedes Monats ohne Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu ermitteln. Von Prof. Th. Huber. Mit 3 Bilanzbeispielen in Mappe. 21.—22. Auflage. 78.—84. Tausend. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 1,80 RM.

Bilanzen zu lesen, ist eine Kunst, die selbst denen, die in ihrem Beruf Bilanzen zu machen haben, nicht immer ganz geläufig ist. Die hier vorliegende gehaltvolle Bilanzkunde von Prof. Huber bietet in ihrer anschaulichen und leichtverständlichen Darstellung alles, was zum Verständnis einer Bilanz notwendig ist. Daß das Buch bereits im 78.—84. Tausend vorliegt, läßt erkennen, daß es zum Besten und Klarsten gehört, was über die Erklärung des Bilanzaufbaues und das Bilanzlesen vorliegt. Aufsichtsräten, Aktionären, Direktoren, Geschäftsführern, Kaufleuten, Buchhaltern, Bankbeamten, Finanz- und Verwaltungsbeamten wird das treffliche Buch Hubers weiter gute Dienste leisten. (fl)

Heitere Ecke.

Ueber Herstellung von Crepesohlen.

Im Fragekasten der „Chemiker-Zeitung“ vom 1. Februar befindet sich folgende Antwort:

„Crepesohlen bestehen aus Schaumkautschuk und werden dadurch hergestellt, daß ein durch Temperaturerhöhung erweichtes Gemenge von Schwefel und Kautschuk, u. U. mit Zusatz von Füllmaterial, in Stickstoffatmosphäre unter hohen Druck gebracht wird (bis 400 atm.). Nach beendeter Vulkanisation und Aufhebung des Druckes entweicht der Stickstoff unter Hinterlassung von Poren im Kautschuk. Die Porengröße richtet sich nach den Arbeitsbedingungen. Dr. H. G., Stuttgart.“

Da staunt der Laie, und der Fachmann wundert sich. M. P.

Industrie-Schläuche
für alle Zwecke
Schnüre ohne Einlage, Isolierschläuche, Fenster-Gummi
liefern preiswert
552a
Westdeutsche Gummiwerke
BEHRENS & MAYR. **VALLENDAR A. RH.**

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

Sammeln Sie sorgfältig
die unserer Zeitschrift jetzt regelmäßig beiliegenden Bogen des **„Warennamen-Verzeichnisses“**, denn es ist ganz ausgeschlossen, einzelne Bogen nachzuliefern. Sofortiges Einklemmen in die **Klemmrücken-Sammelmappe** (Preis einschl. Porto RM. 1,65) schützt am besten vor Verlust.
Der heutigen Nummer ist Bogen 19 beigefügt.
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Goldschwefel
(Antimontrisulfid)
6794
liefert aus eigener Fabrikation
Desintol-Gesellschaft, Chem. Fabrik, Velten (Mark)

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfrage

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 **„Philos“** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Pet. Müller, Essen
Witteringstr. 19 • Fernruf 5041 S.A. 42275
Werkstätten für Apparatebau
Sonderheit: Werkstatt-Einrichtungen für Pneumatik-Reparaturen.
502
ATLANTIK-STAHLMULDEN
für Reparatur und Protektierung, mit auswechselbaren Aluminium-Höhenprofileinsätzen, raumersparend. Konstruktion und Leistung konkurrenzlos.
Günstigste Zahlungsbedingungen.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Taschenbuch für Gummitechniker 1928

in Sönnecken-Ringbuch, Notizblätter in Papierläden zu ergänzen, erweiterte Sammlung neuzeitlicher Rezepte, auf engstem Raume (103 S.) zusammengefaßt, größte Arbeitserleichterung für den Fachmann, 10,— RM. „Wünsche der Erfinder und Erfindungsverwertung" 4,— RM.

6700 Postscheck-Konto Hamburg 13468.

Dr. Werner Esch, Hamburg 21, Osterbekstr. 43.

Große norddeutsche Gummiwarenfabrik sucht für sofort

1 jüngeren Chemiker

der mit der Fabrikation aller Arten gummierter Stoffe vollkommen vertraut ist. Offerte unter Angabe des frühesten Eintrittsdatums, Gehaltsansprüchen usw. Chiffre C. 451 an C. F. Tischbein G. m. b. H., Ann.-Exp., Hannover, Stiftstr. 2. 6800

Gummischuhfabrik im Auslande

sucht

1 Modell- u. Konfektionsmeister sowie Vorarbeiterinnen.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter B R 6804 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Ledige, junge 6798

Bettstoff-Streicher

von größerem Gummiwerk Norddeutschlands

gesucht.

Angebote mit Zeugnis-Abschriften unter C C 449 an O. F. Tischbein G. m. b. H., Verlag und Annoncen-Expedition, Hannover, Stiftstraße 2.

Größere Asbestfabrik sucht erfahrenen

Meister

für die

Asbestpappenfabrikation.

Es kommt nur ein durchaus tüchtiger Fachmann in Betracht. Ausführl. Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. erbeten unter M A 6345 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Zielbewußter Techniker

welcher über reiche Erfahrung in der Herstellung von gestrichenen Stoffen und nahtlosen Artikeln verfügt, als

Betriebsleiter

von größerer Gummiwarenfabrik gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter B J 6788 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Gesucht per 1. 3. 28

für techn. Großhandl. Südd., Asbest- und Gummiwaren, zur Unterstützung des Chefs tüchtiger, energischer, strebsamer, unverh., 25-30 jährig.

Kaufmann,

der Einkauf, Korrespond. vollkommen beherrscht, sowie umfassende Kenntnisse der Branche besitzt. :: Bei Zufriedenheit Prokura. Ausf. Ang. mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. B D 6781 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Zahlungen

erbitten wir auf

Postscheckkonto 809

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin

Wir bitten um gef. Beachtung!

Bei der **Verbraucher-Kundschaft** alteingeführte Firma für **technische Gummi- und Asbest-Waren,** wie **Stopfbüchsen-Packungen** usw. **sucht** baldigst, spätestens zum 1. 4. d J., einen **tüchtigen**

Korrespondenten.

Derselbe muß die Branche genau kennen, den Schriftwechsel nach kurzen Angaben prompt und stilgerecht durch Diktat erledigen können, auch evtl. Reiseerfahrung besitzen. Bei entsprechenden Leistungen ist die Stellung dauernd und wird gut bezahlt. Gef. ausführliche Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche und frühesten Antritt sowie Beifügung der Zeugnisabschriften mit Lichtbild unter B O 6797 a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.« erb.

Tücht. Reisender für Leipzig

nähere und weitere Umgebung für sofort oder später von alteingeführtem, technisch. Gummiwarengeschäft, Bedarfsart. für Maschinenbetrieb, Riemenverbinder etc.

gesucht.

Herren, die bereits in gleicher Eigenschaft gereist haben und gute Empfehlungen und Erfolge aufweisen können, wollen sich unter Angabe der Gehalts- und Spesenansprüche, Referenzen etc. melden. Erwünscht wäre Führerschein 3b. Angebote unter B C 6778 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Vulkaniseur-Meister

für Großstadt Sachsens gesucht.

Bewerber müssen mit der Reparatur und Protektierung von Autodecken vollkommen vertraut sein. Bevorzugt ist tüchtige Kraft, welche bereits in der Fabrikation von neuen Reifen tätig gewesen ist.

Ang. unt. B N 6795 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Von einer großen Gummiwarenfabrik in Norddeutschland wird zum baldigen Antritt 6799

1 jüngerer Meister

gesucht, der reiche praktische Erfahrungen in der Herstellung aller vorkommenden gummierten Stoffe besitzt und in der Lage ist, einer größeren Anzahl Arbeiter energisch vorzustehen. Angeb. unt. Chiffre C. 450 an O. F. Tischbein G. m. b. H., Ann.-Exp., Hannover, Stiftstr. 2.

Für einen Gummibetrieb im Rheinland wird ein

Kalanderführer

gesucht, der mit allen Arbeiten am Kalander, — Gummierung von leichten Geweben, Ziehen u. Dublieren von Gummiplatten — eingeh. vertr. ist. Off. unt. B G 6786 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Digitized by Google

Vorarbeiter
oder **Meister**

für die Herstellung von techn. Hartgummi-Artikeln, Platten, Röhren und Stäben gesucht. Es handelt sich um eine Dauerstellung. Ausführl. Angebote unter C G 6817 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Kalkulator
gesucht
von
nordwestdeutscher Asbestfabrik

Nur Personen, die nachweislich Betriebskalkulationen selbständig ausgeführt haben, werden berücksichtigt. Angeb. mit Alter, Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. A Z 6776 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Wir suchen zum Eintritt per 1. April d. J. einen tüchtigen und energischen

Werkmeister

für unsere Abteilungen Stopfbüchsenpackungen, Asbest-Kautschuk- und chemisch-technische Präparate. Bewerber mit großer Praxis, die einen Betrieb zielbewußt leiten und fördern können, erhalten den Vorzug. Werkswohn. vorhanden. Offerten m. Gehaltsansprüchen erb. unter Z M 6731 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«.

Vorarbeiter oder Zweitmeister

für die Herstellung von Spielbällen in Dauerstellung **gesucht**. Ausführliche Angebote unter C H 6818 an die Geschäftsstelle der »Gi.-Ztg.«

Vorarbeiter

für **Asbest-Spinnerei** u. **Weberei gesucht.** Bewerber, welche Erfahrung in der **Bremsband-Herstellung** haben, bevorzugt. Offert. u. **B M 6793** a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.«

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Fach-Kaufmann

technisch gebildet, sucht sich zu verändern.
Alle techn. Weich- u. Hartgummi-Artikel, Schläuche, Massivreifen u. Absätze, Ein- u. Verkauf, Organisation, Angebotwesen, Fabrikation, Kalkulation, Propaganda usw., langjährige Erfahrung.

Nur leitende Stellung.

Angebote mit Angabe der evt. Position unter B P 6802 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Junger Kaufmann

firm in der techn. Asbest- und Gummiwarenbranche, mit Reiseerfahrung, zuletzt in größter deutscher Gummiwarenfabrik als Korrespondent tätig gewesen, sucht für sofort geeign. Wirkungskreis i. Großhandel oder in mittlerer Fabrik. Ia Zeugnisse vorhanden. Angebote unt. C B 6812 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Reisender

der techn. Gummi- u. Industrie-Bedarfsartikelbranche, langj. eingef., sucht Reiseposten b. eingeführter leistungsfähig. Firma. Gef. Ang. unt. B L 6792 an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.«

Gummi-Fachmann
6775

vertraut mit den modernst. Arbeits-Methoden der Turn- u. Gummischuh-Fabrikation, Konfektion, Vulkanisation und Mischungswesen, mit langjähriger Praxis, **sucht leitende Stellung** im In- od. Ausland. Offert. unt. postlagernd W 2, **Harburg/Elbe**

Langjährig erfahrener

Fachmann

der Nahtlos-Fabrikat., mit den neuest. Verfahren vertr., **sucht Stellung** als Meister im In- oder Ausland. Uebernehme auch Neueinrichtung. Ang. unt. **B Z 6811** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Langjähriger Fachmann

mit bedeutenden Erfahrungen der Weichgummi-Fabrikation, Spez. in Bänder-Coupons, Schläuchen, Kissen, Konserv.-Ringen, Hohlkörpern, Preß-Artikeln etc., sucht per 1. April event. früher pass. Wirkungskreis. Gef. Angebote unter C C 6813 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Kaufmann,

27 Jahre, aus der chir. Gi.-Waren- u. Verbandstoff-Branche, z. Zt. in ungek. Stellung, sucht p. 1. April d. J. aussichtsr. Dauerstellung. Zuschr. unt. **B C 6783** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Ballmeister

mit vieljährigen Erfahrungen, firm in der maschinellen Fabrikation sämtlicher Qualitäten, sowie eigener farbiger Lackherstellung, vertraut mit modernster Arbeitsweise,

sucht Stelle als Meister

oder Neueinrichtung im In- oder Auslande.
Offerten unter B F 6784 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.«

Kaufmann der techn. Branche

35 Jahre alt, mit **allen Artikeln** gründlich vertraut, **sucht**, gestützt auf langjährige Erfahrungen im Innen- und Außendienst **leitende Stellung**. Gef. Angebote u. B K 6790 a. d. Gesch. d »Gummi-Zeitung«.

Nahtlos

Fachmann sucht sich als Meister oder Werkführer zu verändern. Nach In- oder Ausland. Langjähr. Erfahr. in der Herstellung nahtloser Gummiwaren, wie Luftballons, Sauger, Handschuhe, Präserv., usw. Nur erstklassige Ware. Off. u. B V 6809 a. d. Gesch. d. »Gi-Z.«

Strebsamer, junger Kaufmann,

gelernter techn. Händler, mit gründl. Kenntnissen des Gummi-, Asbestwaren- u. Treibriemenfaches **sucht Stellung** als Ein- und Verkäufer, Lag., Expedient. Flotter, selbständiger Arbeiter. Gef. Zuschriften u. B H 6787 an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Strebsamer Jung. Kaufma…

19 Jahre alt, firm in der Branche, su… sich per 1. III. zu verändern. War läng… Zeit in einem techn. Gummi- u. Asbe… warengeschäft tätig und z. Z. in ei… Gummiwarenfabrik. Zuschriften un… B W 6810 a. d. Gesch. d. »Gummi-Zt…

Betriebsingenieu…

mit 20 jähriger Praxis, in gr… Gummifabrik, in Betriebsführ… Wärme- u. Kraftwirtschaft, Rat… lisierung, Einkauf, Organisation… seitig erfahrener Betriebsmann… Konstrukteur, unermüdl. Arb… kraft, sucht Stellung. Angebote… Z B 6719 an die Gesch. d. »G…

Vertreter-Inserat…
siehe am Schluß unter **„Verschiedene…**

Kauf und Verkau…

Wissen Sie sch…

wo Sie **Gummiabsätze** und **Sohlen**, p… reguläre Ware, sowie große Auswah… div. Partien und zurückgesetzten Abs… u. Sohlen zu sehr billigen Preisen erhalte…
bei
Josef Frauberg, Berlin O…
Schillingstr. 14. Tel.: Alex. 8…
6820 **Muster gratis.**
Vertreter für noch offene Bezirke ges…

Aus Konkursmasse…

ca. 300 000 Schnellverbände aus transpa… ter Gummiplatte mit aufgeklebter K… presse D. R. P. A. u. Auslandspatenten… mit Lizenz u. Patent zu verkaufen. E… an den Konkursverwalt. Rechtsanw. u. … Fritz Schaps, Frankfurt a. M., Bibergass…

401 **Alt-Gummi…**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neusta…

Neuheiten in heissvulkanisiert. Artike…

Verlangen Sie sofort Offerte von
Martin Jacobson, Berlin-Spandau
Fabrik nahtloser Gummiwaren
682…

Polizeiknüppel
aus Form, **Lebensverteidiger** mit Gewebe-Einlag…
112b liefert gut und billig
Norddeutsche Gummiwaren-Fabri…
Hannover G. m. b. H. **Hannover-Döhren-N…**

Digitized by Google

Hanf- u. Flachsschläuche
für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867
540

Celluloidwaren-Fabrik in Thüringen, besond. Umstände halber an schnell entschlossene Käufer unter günstigen **Bedingungen zu verkaufen.** Interessenten wollen sich unter **C K 6823** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« wenden.

453
Hygienische
Panzeretten
D. R. W. Z.
wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**
A. Kauffmann & Co.
Hamburg 8, Bei den Mühren 66
Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg
Lieferung durch uns nur für den Export.

Alte Lastwagenreifen
(Massivreifen mit Stahlbändern) 6771
weiche, vollfleischige Ware,
kauft in kompl. Ladungen
Gummistanzwerk Gustav Bartsch
Hamburg 33 G ✲ Fernruf: Merkur 912

Kalander
mit 2 übereinanderliegenden Walzen v. 400 mm Durchm. und 800 mm Ballenlänge, mit Zahnrad-Vorgelege, Fabrikat Krupp-Gruson. 6706
2 hydraul. vertikale **Viersäulen-pressen**
475 Stempel-Durchm., 450 Hub, für 250 bis 300 Atm., 480×860 zwischen den Säulen, preiswert verkäuflich.
Louis Freund & Co. Hamburg 35.

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 905 1

Ca. 1000 Meter 6791
Baumwoll-Milanaise
gefärbt, fett-, säure-, kupferfrei, 157/160 cm breit, billig abzugeb.
EMDE & Co.,
Elberfeld, Straßburger Straße

Eiserne Formen
für Vollgummi - Absätze, 8 mm stark,
Gießformen
für Absätze mit Ledereinlagen aller Größen, sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. Angebote unter **B A 6777** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Gummi - Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung Paragummiwerk, Barmen. 6796

Mischwalzwerke | Mahlwalzwerke
1 W. & Pf. Gummikneter, G. K. 14
2 Streichmaschinen, 1,2 u. 2 m breit
1 Schlauchmaschine, 85 mm
1 hydr. 10-Etagenpresse 6766
1 hydr. Autoklavenpresse
1 Spindel-Vulk.-Presse, 600×600, 2 Etagen
1 Ausstanzmaschine, 1200×340
2 Itplattenwalzwerke, 3,1 m und 1,3 m breit
div. Vulkanisierkessel
Rührwerke und Mischmaschinen usw.
verkauft billig
Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstraße 7

Ia beste
Doppel-Hanf-Schläuche
12 fädig schwerste Ware
1000 m 1000 m 1000 m
65 mm 55 mm 52 mm Lichtweite
sind wegen Aufgabe des Artikels 25 Prozent unter heutigem Fabrikpreis abzugeben. Offerten unter **Reell 6785** an die Geschäftsstelle d. »Gummi-Ztg.«

2 W. & Pfl. 6803
Gummikneter,
GK. 14. und GK. 15.
11 Etagen - **Presse** „Arndt" 600×600 mm;
1 Preßpumpe,
1 sehr kräftige
Exzenterstanze
verkauft billig
C. MODES, Berlin-Neukölln.

1 bis $1\frac{1}{2}$ tons neue
Klingerit-Abfälle
auch für Stanzzwecke geeignet, preiswert abzugeben. **Eugen Perle,** Breslau 3. 6789

Mischwalzwerke und **Waschwalzwerke**
zu kaufen gesucht.
Ausführl. Angebote unt. **A U 6767** an d. Gesch. d. »G.-Ztg.«

INSERATE
in der
„GUMMI-ZEITUNG"
haben
guten Erfolg!

Zwei 6772
Kalander
2 Walz. 350×1000 mm
3 Walz. 400×1100 mm
1 Schlauchmaschine
150 mm Ø „Berstorff"
1 Schneidmaschine
für Radiergummi
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

2 Siebmaschinen
Größe 400/400 mm oder 500/500 mm zu kaufen gesucht. Angebote unter **C D 6814** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Steariupulver
aus erster Hand
laufend abzugeben.
Anfragen unter **V F 6608** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Ledereinlagen
usw. liefert preiswert
M. Fischer, Lederstanzerei
Plauen i. V., Schlachthofstr. 24 6761

Laboratoriumswalze
Walzenlänge 400/600 zu kaufen gesucht. Angebote unter **C E 6815** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

In diesen Tagen erscheint:

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I (Deutschland und Deutsch-Oesterreich)
Im Jahre 1925 erschien:
Band II (Alle außerdeutschen Industrieländer)
Jeder Band RM. **25,—**

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.
Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.
Das Werk ist unentbehrlich für die gesamte Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19

Digitized by Google

Chirurgische Instrumente
u. einschläg. Artikel aus Silber u. Neusilber
Bischoff & Wieland, Spezialfabrik
TEGEL, Brunowstr. 8. 6752

1 Schirm'scher Tauchapparat
für Sauger, Angabe des Baujahres und der Rahmenanzahl zu kaufen gesucht. Angebote unt. C F 6816 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Brauchbare Stahlbänder,
frei v. **Weich- u. Hartgummi**, laufende **Großabnehmer gesucht.** Offert. mit Preisangabe unt. **S. T. 10127** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**
6801

Fingerlingsformen
guterhalten, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. **B U 6808** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Verschiedenes

Zum Vertrieb ihrer techn. Gummi- u. Asbestfabrikate **sucht** leistungsfäh. Firma bei d. Industrie u. Behörden best. eingef., energische
Bezirks- und Platzvertreter
gegen hohe Provision.
Ausführliche Angebote unter **Z W 6742** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Wir **suchen** für alle größeren Industriebezirke bei technischen Händlern nachweisbar bestens eingeführte
Vertreter
für unsere Fabrikate.
Cöthener Treibriemenfabrik Sachs & Kühn, Köthen in Anh.
6819

Technisches Gummiwaren-Engros-Geschäft
25 Jahre alt, **sucht** einen strebsamen
KAUFMANN
für Kontor und Reise, welcher M 10000 Einlage geben kann. Das Kapital wird sichergestellt. — Kurz entschlossene Herren, welche Wert auf eine Dauerstellung legen, wollen Angebote unt. **B S 6805** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.« einreichen.

Die Idee ist gut!

wenn Sie Ihre Ausarbeitung, überhaupt Ihre Werbeschriften, von mir besorgen lassen. Mäßiges Honorar. Zuschriften unter W 200 a. d. Exp. d. Bl.

Wer ist Hersteller
bezw. Lieferant von
Gummi-Manschetten
für Aborte in D-Zugwagen und Narkose-Hauben in Patentgi. m. Schlauch u. Hahn? Angeb. gef. an **Franz Krüger, Saarbrücken 3,** Beethovenstr. 31. 6806

Mitten hinein
in das Berlin von heute – in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen
führt der neue Roman von Jakob Schaffner
Das große Erlebnis
478 Seiten. Broschiert Rm. 5.–, Leinen Rm. 7.50
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres
Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

Kaufmann, 30jährig, zurzeit Leite der Einkaufs-Abteil. eines bekannte Werkes der Elektro-Industrie, über nimmt die
Vertretung
eines leistungsfäh. Hauses für Roh gummi u. **Gummi-Chemikalien** fü Berlin u. Umgegend. Beste persön Beziehungen zur verarbeit. Industri Bureau, Teleph., Kraftwagen vorhand Off. erb. u. **C L 6824** an die »Gi.-Ztg.

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
Galalithgarnituren, Beinkanüle Ohrenschwämmchen, Zahnrin
Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Ar aus diesen Materialien nach Muster und Zeich
liefert billigst und prompt
Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fa
Nürnberg 29.
(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgumm
durch
Elektrizitätswerk Hafenlohr a.

Gummi-Absätz
Branchekundige
Vertreter oder Grossis
für München, Köln, Breslau, Essen, F furt a. M., Hannover, Stuttgart, Dortr Bremen, Königsberg, Mannheim und andere Städte **gesucht.** Lieferung Ware sowie Partieware zu billig. Pr hohe Provision wird gezahlt! Offert **C J 6821** an die Gesch. der »Gi.-

Ch. Riebenfeld, Berlin C 2
Alexanderstraße 10
Tel.-Adr.: Riebengummi :: Fernsprecher: Humbold
Altgummi, Rohgumm Regenerate
Offerten und Anfragen stets erwünsc

The RUBBER AGE
(New York)
behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.

Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.
Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce. Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.
THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street New York, N. Y.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19

Digitized by Google

Leipziger Frühjahrs-Messe

Beginn 4. März 1928

1. **Ausstellungsgelände Technische Messe, Halle 12 (Kuppelhalle), Stand 141/42**
Technische Gummiwaren und Transportbänder

2. **Meßpalast Dresdner Hof, 4. Obergeschoß, Stand 230/31**
Chirurgische Gummiwaren und Gummischwämme

3. **Ringmeßhaus Erdgeschoß, Stand 20 und 22**
Bekleidung und Sportartikel

Wir bitten um Ihren Besuch!

297

Continental

C. C. & G. P. Co. H.

Wer es kennt, greift nach der Qualität

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion

81

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche
in anerkannt bester Qualität
Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Formenartikel

Lieferung nur an Händler

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

Gummiwarenfabrik Hutchinson

Mannheim-Industriehafen

HUTCHINSON

1850 HUTCHINSON MANNHEIM

1850 HUTCHINSON MANNHEIM

MARKE **UNION**

THE UNION SHOE

MANNHEIM

Fabrikniederlagen:

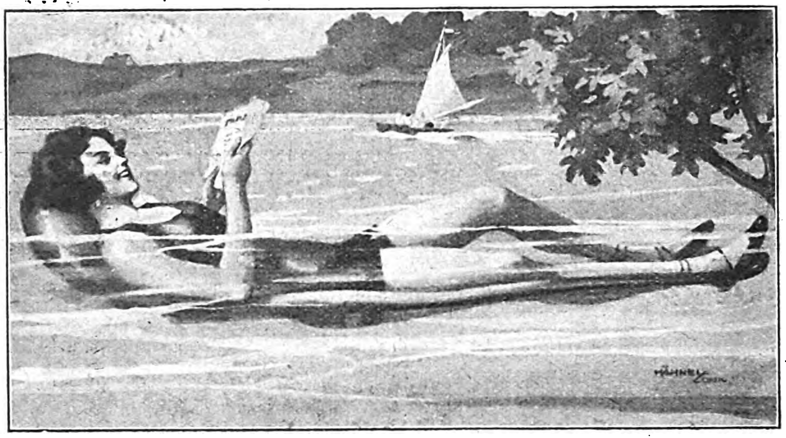
Berlin N 54, Neue Schönhauserstr. 20
Düsseldorf, Worringerstraße 99
Hannover, Hildesheimerstraße 32

Hamburg, Caffamacherreihe 85
Telephon: C 4, Dammtor 2704
Leipzig, Dresdenerstraße 7
Breslau II, Fränckelplatz 9

Königsberg/Pr., Heinrichstraße 8/9
Nürnberg, Karolinenstraße 22
Stuttgart, Liststraße 67

1850 HUTCHINSON MANNHEIM

Der Schlager der Badesaison 1928!



„Siesta im Wasser"

D. R. G. M. Nr. 1013255.
D. R. P. angemeldet.

**Das idealste Wassersportgerät,
höchster Genuß beim Baden u. Schwimmen,
volle Bewegungsfreiheit der Arme,
vollkommen sichere u. angenehmste Lage
im Wasser,** 377
leicht aufblasbar und regulierbar.

Prospekte und Offerte zu Diensten.

Flügel & Polter, Leipzig W 31

Gummiwarenfabrik, gegr. 1879.

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

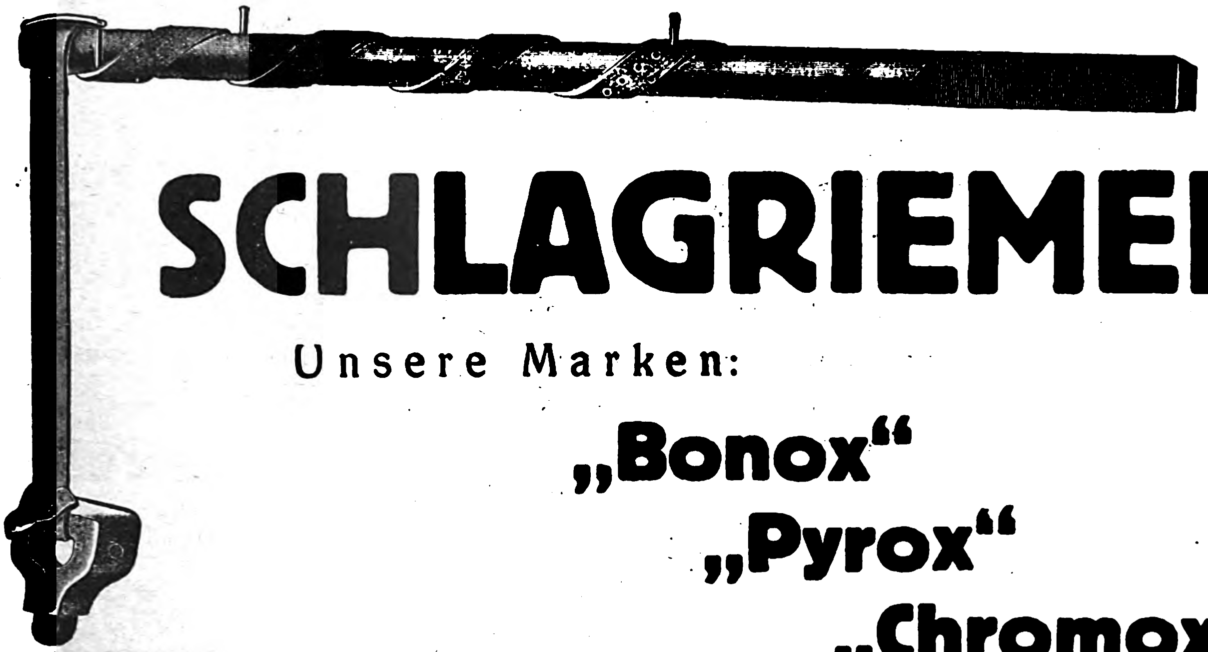
Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

**Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme**

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google



SCHLAGRIEMEN

Unsere Marken:

„Bonox“

„Pyrox“

„Chromox“

bürgen für Qualität!

G. Rothmund & Co., Hamburg

Gegenüber unserem offenen Meßstand

beziehen wir zur Leipziger Frühjahrsmesse einen geschlossenen Ausstell-Raum

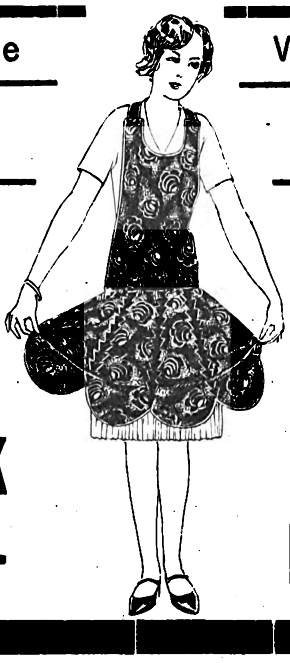
im Dresdener Hof — 3. Stock

Dort zeigen wir
Bewährte Stapelsorten

KOJE 205

und alle
Neuheiten der Saison

Schürzen
Badehauben
Gummi-Handschuhe
Badeschuhe
Badegürtel



Windelhosen
Damen-Monatshosen
Sauger
Schweißblätter
Nahtlose Gummiwaren

Gummiwaren-Fabrik M. Steinberg
Köln-Lindenthal

87

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

Gummistiefel

EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS
FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235

Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit

In Kamelhaarriemen besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.

Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewe... Dichtgewebte Baumwollrieme... Balata-Rieme... Transportbände... u. Elevatorgurte... aus Baumwoll... Hanf und Koko...

AUG. REUSCHEL & CO
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
SCHLOTHEIM i/TH.
Gegr. 1862.
Drahtanschrift Reuschelco.
Fernspr. 251 u. 252
Nur a... Wiederverkäufe...

Die wichtigsten Zusatzmittel für Kautschuk
und vieles andere finden Sie im
„Gummi-Kalender 1928"
(Jahrbuch der Kautschuk-Industrie)
In Ganzleinen RM. 5,80.
Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung, Berlin SW
Krausenstraße 35/36.

Gummiwaren-Fabrik
Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow

Telegr.-Adr.: Gummidaubitz, Rudow **Gegründet 1868** **Fernsprecher: Adlershof 54 u. 56**

Wir bringen als Neuheit:

— Warmvulkanisierte —

Eisbeutel, Beinformer, Schwimmhelme, Sauerstoffblasen, Gasabsperrblasen

Kein vorzeitiges Verderben! Außerordentlich hohe Lager- und Sterilisationsfähigkeit! Tropenbeständigkeit!

In jeder Beziehung unübertrefflich!

Die mit unserer Fabrikmarke gestempelten Fabrikate bürgen für die angegebenen Vorzüge.

248

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

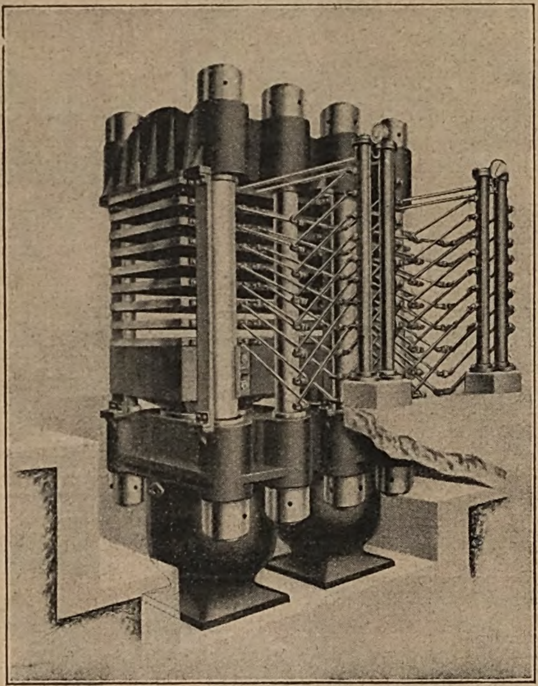
365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik. **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK


Druckleistung 4540000 kg

Komplette **hydraulische** Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.
134

WILOP's

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor
in bekannter erstklassiger Qualität

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

557

Digitized by Google

342 **Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:**

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232 und Merkur 7174
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh. Mauritius-Steinweg 34, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534/8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28 111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

Adhäsionsfett „Cerol" A.C.

in Tuben

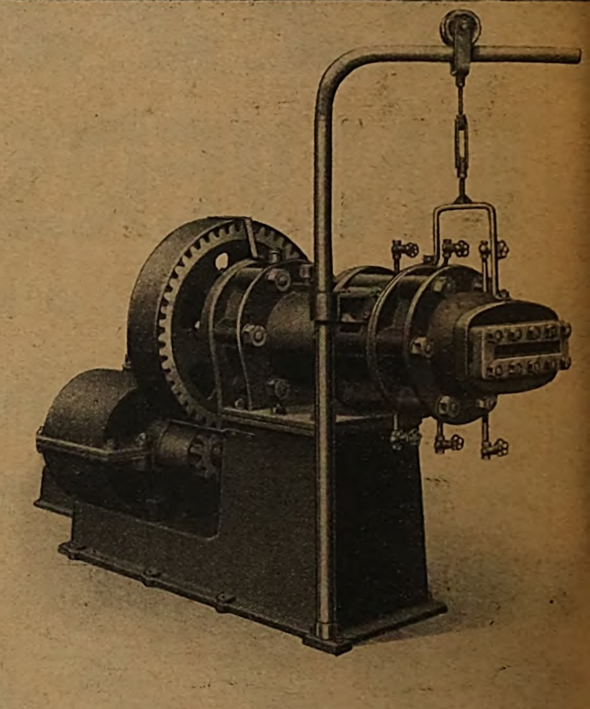
ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden

Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate

☛ Lieferung nur an Händler ☚



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Forme

A. KNOEVENAGEL

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede

HANNOVER-HAINHOLZ

Das Maximum in der Qualität.

Vulkanisier- u. Neugummierungsanstalten

25000 km Laufdauer Spez. Gew. 1000

Verlangen Sie bemusterte Offerte von unseren amerikan. Vulkanisierplatten

ORMAI & Co.

Berlin NO 18, Elbingerstr. 17

New-York, London, Milano, Paris, Stuttgart, München, Leipzig, Köln, Hamburg, Kopenhagen, Brüssel, Oslo, Barcelona, Wien, Budapest, Warschau.

Einige Vertreterbezirke noch frei.

MAGNUM EST — MARQUE DÉPOSÉE

Achtung auf die Schutzmarke.

„Suevia" Gasschlauch

ist absolut zuverlässig

*

Emil Simmendinger

Cannstatt a. N.

L. GLOBECK & FRICKE

G. m. b. H.

BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

*

Vulkanisier u. Press-Formen

jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der

Hart-u. Weichgummi-Industrie

Formen für die

Celluloidwarenfabrikation

40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

Asbest- u. Asbestkautschukwaren u. Isoliermaterialien aller Art

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

127

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung u. empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Wasserschläuche

S T G W
SCHUTZ-MARKE

Ferner: **Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh u. gummiert.**

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk
Waltersbausen i. Thüringen

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"** in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

199

Digitized by Google

Spiral-Schläuche

für Wasser, Oel, Petroleum und Benzin, sowie alle technischen Weichgummiwaren liefert in bekannten Qualitäten

552d

Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. Vallendar a. Rh.

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

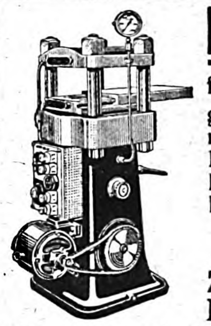
Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530

nur erste Qualitäten

Otto Kranz, Mainz

vorm. Hecker & Becker

Fernruf 1806.

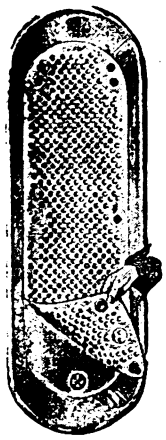


Hydraulische Pressen

für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß

Zahnräder- u. Masch.-Fabrik

München 13, Adalbertstraße 8 g.



Gleitschutz-Einlagen

„Othom"

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G.m.b.H.

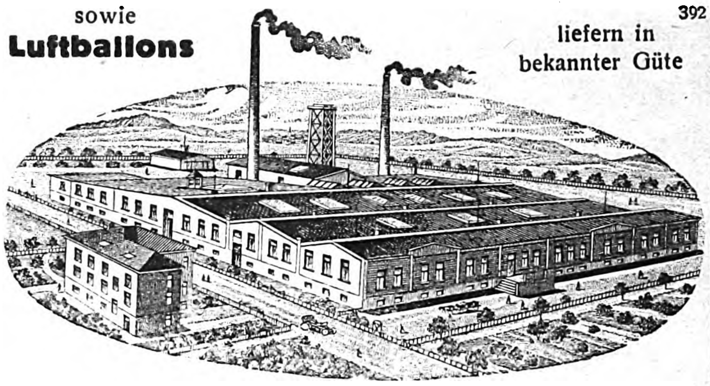
Bad Homburg

Nahtlose und Patentgummi-Waren

sowie **Luftballons**

392

liefern in bekannter Güte



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibüstenhalter
Gummigürtel
Stoffleibbinden
Elite-Monatshöschen

REINHOLD SEIDEL

Korsett- u. Leibbindenfabrik

Gegr. 1901 **Freiberg** Sachsen

Fromms Act Weltberühmt

Berlin NO 18

Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Zur Messe in Leipzig: Meßpalast Handelsstätte Dresdner Hof, Neumarkt 21/27, 3. Oberg., Zimmer 190

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Wir sind

leistungsfähig durch weitestgehende Spezialisierung unserer Betriebe. Auch Sie werden ohne Zweifel

auf der

Suche nach dem Guten den Monopol-Fabrikaten den Vorzug geben. Wir zeigen Ihnen auf der

Leipziger Messe

eine reichhaltige Auswahl in bewährten Bandagen- und modernen Korsett-Ausführungen. Besuchen Sie uns im

Grassi-Textilmesschaus

am Königsplatz, Stand 16

Wwe. Carl Fischer G.m.b.H.
Barmen.

171

Gas- und Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

Konservenringe u. Flaschenscheiben

in altbewährten Spezialqualitäten

vorteilhaft und schnell

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA

GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

Es ist die höchste Zeit

bei „HEROLD“ anzufragen.

Beste Qualitätsware und doch preiswert.

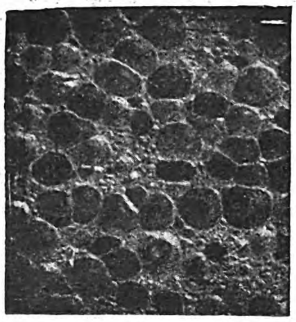
Sonderheit: Mechanisch endlos gewebte Riemen für Spannrollen, Dynamos und Motoren.

F. A. Herold G.m.b.H., Westerhausen, Kreis Melle (Hannover)

Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei

Gegründet 1861 — Lieferung nur an Wiederverkäufer! — Telephon Nr. 1, Amt Melle — 21b

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

C. A. ADLOFF

Tabarz (Thür. Wald)

Gurt- und Schlauchweberei, Gummiwarenfabrik

fabriziert nach jahrzehntelangen Erfahrungen

rohe und gummierte Feuerwehr-Schläuche

aus Hanf, Flachs, Baumwolle und Ramie.

Wringmaschinen und techn. Weichgummiwaren.

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

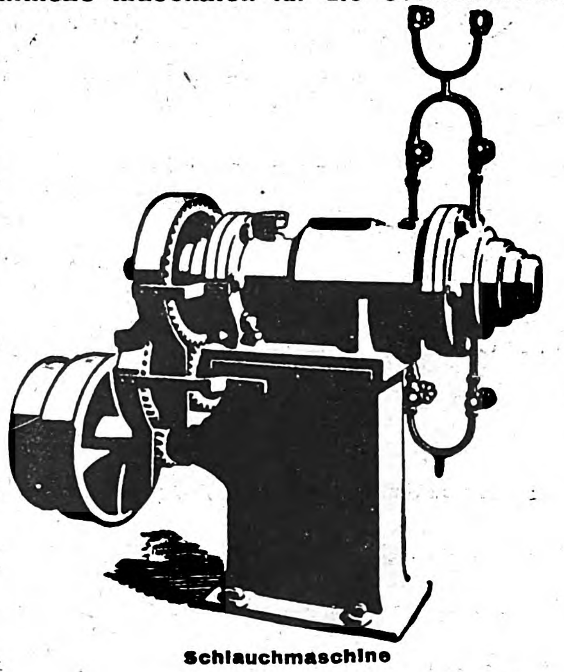
FERNSPRECHER: N° 2-36 UND 35 GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. G.M.B.H.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

BERG-GLADBACH b/KÖLN

Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Schlauchmaschine

1775

„USCO“

die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W. Z. Nr. 346372) lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.

Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren

Gräfenroda 1

Preßluftschläuche

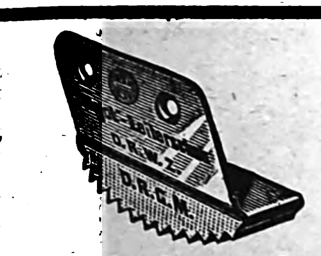
u. Schläuche für alle industriellen Zwecke

technische Weichgummiwaren

◆

Bremer Gummiwerke Roland A.-G. Bremen.

Digitized by Google



1074a

Wejot-Leiterschuhe

Verhüten das Ausgleiten von Anlege- und Doppelleitern, welche für Innenräume gebraucht werden.

Reinhardt & Just, Hannover S.

Auto-Gummischwamm „Recordschlager"

mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn

liefert preiswert

Samuel, Güstrow 1

Gummiwaren-Fabrik. 75*

HOLZMASSENARTIKEL

in allen Ausführungen als

Dosen, Ventile, Spatel etc.

billigst 389

WILLY KRELLMANN

Kupferhammer Grünthal, Sa.F.25.

Muster oder Zeichnung erwünscht.

C. A. Gruschwitz

Aktien-Gesellschaft

Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:

Pressen

für die

gesamte Gummi-Industrie

in erstklassiger Ausführung

Spreading-maschinen.

690

Ernst Kuschnitzky

Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 692 u 693

Rohhautblöcke

Lederpackung

Manschetten

Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei **Sprottau**

Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt** i/Schl.

Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-

Riemen

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie

Dr. Rob. Henriques Nachf.

Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank

Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.

Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 **Lützowstr. 96**

Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.

3 Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Wöchentl. 1 Million Stück

Beutel,

Faltschachteln u. Etiketten

für nahtlose Gummiwaren

August Müller

Briefumschlagfabrik

Papiergroßhandlung

L E I P Z I G

Dresdner Straße 17

955b

Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis

Kurzfristige Lieferung!

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing

1824 WIMPASSING V. G. F.

vormals **Menier-J. N. Reithoffer**

Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)

1824 WIMPASSING V. G. F.

Hartgummi

-Kämme,

-Pfeifenspitzen,

-Rasiermesserschalen

-Platten, Stäbe und Röhren

Akkumulatoren-Kästen nebst Zubehör

Telephon- und Radio-Artikel

162c

Digitized by Google

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

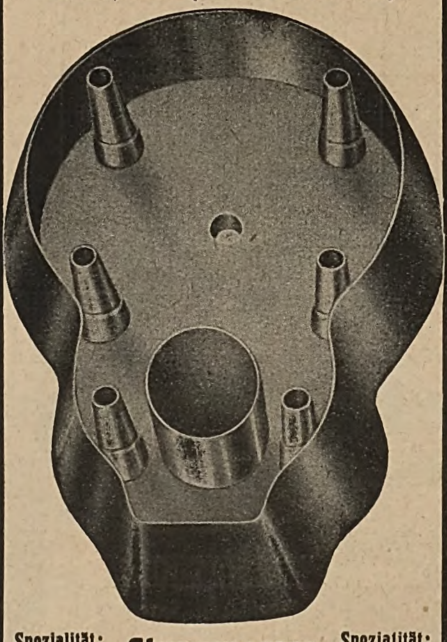
Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge

106

Spezial. Anfertigung von **Cliches** 2000 St. vorrätig. Illustr. Katalog gratis. ärztl. Artikel T. HUBER, Tuttlingen, Wtg.

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G.
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)

1247



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Asbest-Kleidung
fabriziert nur in Ia Qualität
Kurt Metius, Leipzig W33/U
Schutzkleiderfabrik Fernspr. 45822, 45844

542

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Bierschläuche und Flaschenscheiben
in Qualitäten, welche den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei, Berlin, entsprechen.

Verlangen Sie Sonder-Offerte!

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

49

Textil-
Treibriemen und Transportbänder
aus
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden
fertigt und empfiehlt als Spezialität
Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.
Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 187. — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr.

DIXIE-GASRUSS
der United Oil & Natural Gas Products Corporation, Monroe

Der Gummi-Russ

„Grit"-frei

Verkauf durch
R. Weichsel & Co.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93

84

Digitized by Google

Lieferung nur an Händler

MIASFA

„MIASFA" PACKUNG

Die ideale Asbest-Graphit Hochdruck- und Ueberhitzer-Packung

MITTELDEUTSCHE ASBEST-FABRIK Franz Fichtler NIEDERNHAUSEN im Taunus

Schläuche

aus Hanf und Flachs, roh und gummiert

sowie

Treibriemen

aus Haar, Kamelhaar, Hanf und Baumwolle

empfiehlt 160

Friedrich Friedemann & Söhne

Treibriemen- und Schläuchefabrik

Langenleuba-Niederhain (Thür.)

Tel. Nr. 205. — Telegr.-Adr.: Schläuchefabrik. — Gegründet 1876.

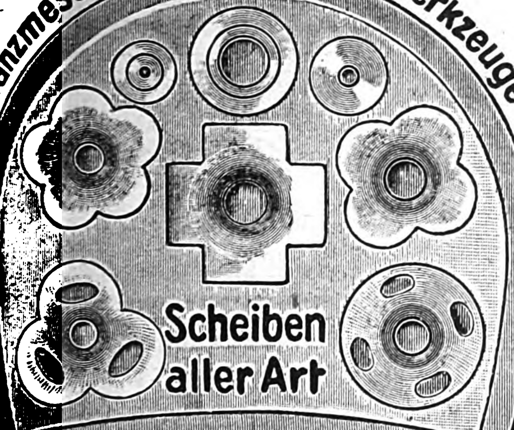
GUMMI-FABRIK HANS MEISWINKEL G·M·B·H ESSEN

liefert als langjährige Sonderheit

wasserdichte

Gummi-Schachtanzüge

Stanzmesser Werkzeuge



Scheiben aller Art

liefern als Spezialität

P. Kluge u. Co. Werkzeugfabrik: Stanzerei Hannover-Döhren.

Die besten Formauswaschmittel sind 556

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6 Tel.: Waterloo 42391

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

246b Transp. Sau...

aller
Ia G...
billig...
Muste...
Preisl...
gratis u. f...
H. Vo...
Mannh...
Langstr...

Brukerverschraub...
Muster fr. gegen fr.

Mit ihr kan...
Schlauch a...
gewindel...
Wasserhal...
schraub...
absolut fe...
dicht für...
Wasserdr...
C. Bruker, Leipzi...

Blei-
glätte
rein in Pulve...
liefert
Holzverkohlungs-
Industrie-Akt.-Ges...
Zweigniederlassung
Bevrienwerk Zwick...
Zwickau, Sa.

Extraweich
3 Sorten
ferner: 56
waschbare
Damen-
binden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 18/15 (im Deutschen Haus)

BERG UND TAL IN BILD UND WORT

Tirol 166 der schönsten Landschaftsbilder in Tiefdruck / Eine Wanderung von Kufstein nach Innsbruck und über den Brenner zu den Dolomiten / Mit Text von Dr. A. Dreyer, München / Querquart-Album in Ganzleinenbd. Rm. 28.–
„Die Majestät der Tiroler Herrlichkeit ist kaum je ergreifender dargestellt worden als in diesen 166 meisterhaften Tiefdruckbildern." Reichspost, Wien
„Man kann sich kaum sattsehen an diesen herrlichen Bildern." Tiroler Volksbote

Allgäu und Vorarlberg 152 der schönsten Landschaftsbilder in Tiefdruck / Mit Text von Dr. A. Dreyer, München. Querquart-Album in Ganzleinenband Rm. 24.–
„Die Bilder sind von einer fabelhaften Zartheit und Leuchtkraft, zugleich erlesen im Bildschnitt, in der Tönung, in der malerischen Wirkung. Auch sonst ist die Ausstattung erstklassig." Münchener N. N.
Illustr. Prospekt kostenlos — Bezug durch jede Buchhandlung

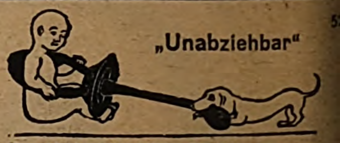
Landschafts-Alben der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart

Gartenspritzen
272 verschiedener Systeme
Schlauch-
Armaturen
jeder Art

Verlangen Sie schon jetzt das vorteilhafte Vorsaison-Angebot!
J. Ambor, Hamburg 1

552
Kugellager
für
Wringmaschinen
fertigt als Spezialität, gut, preiswert, prompt:
Otto Peters, Barmen 10
Unterdörner Straße 75b
Vertreter gesucht

WEBER & SCHAER
Hamburg 1
Import von Rohkautschuk,
Guttapercha und Balata
Export von Fertigfabrikaten


„Unabziehbar"
Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger
Wilhelm Pichmann, Charlottenbur...

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige,
Bleiglätte, Cadmiumgelb,
Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die
Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

RUSS
Jeder Art
Besonderheit:
Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung
Anton Andre Sohn,
Oppenau (Baden).

Digitized by Google

MITTELLAND GUMMIWERKE A:G.
HANNOVER-LINDEN

„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf

Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Gummistrümpfe

MARKE
OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

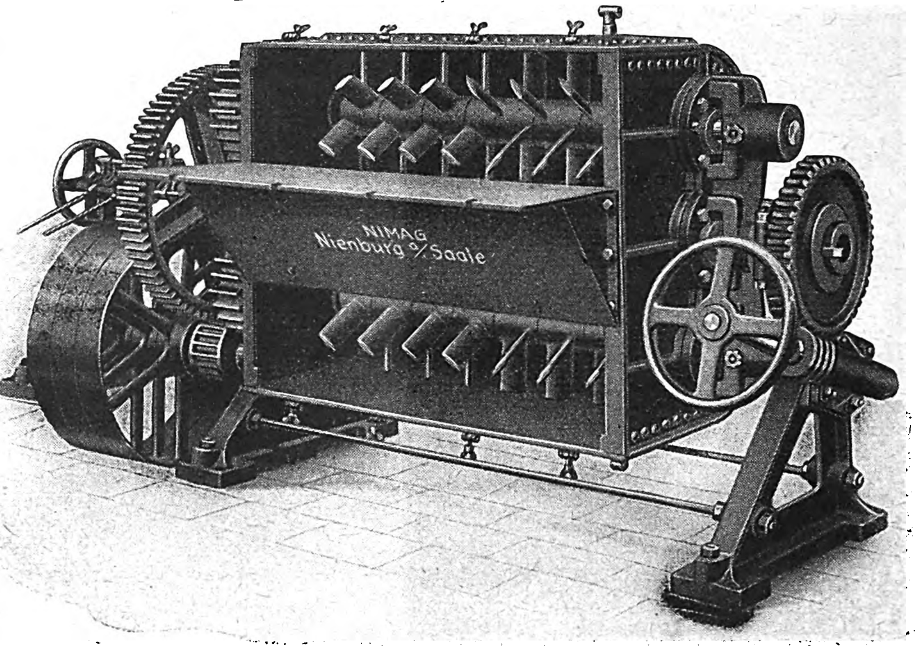
122

Nimag

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr. Nimag Nienburg Saale — **Abt. Gebauer-Gummimaschinen** — Gegründet 1848

Erstklassige Gummimaschinen



- 632

Kippbares Rührwerk
mit 3 Rührflügelwellen für Vorwärts- und Rückwärtslauf und Doppelmantel.
Geeignet für dünnflüssige u. zähe Masse. Lagerung der Messerwellen außerhalb der Stopfbuchsen. Höchster Nutzeffekt.

Digitized by Google

Heft 20 Berlin, den 17. Februar 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävéll, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin

Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Preisrückgang am Rohgummimarkt.

In der letzten Woche hat auf dem Londoner Rohgummimarkt eine starke Unruhe Platz gegriffen. Der Markt ist von der Nachricht überrascht worden, daß die englische Regierung eine Kommission zur Prüfung der Existenzberechtigung der Kautschukrestriktion eingesetzt habe. An diese Nachricht sind die gewagtesten Kombinationen geknüpft worden, und man sprach sogar davon, daß die Kautschukbeschränkung aufgehoben werden soll. Infolgedessen setzte eine förmliche Verkaufspanik ein, die einen starken Rückgang der Preise für greifbar und kurze Termine zur Folge hatte. An einem Tag ging der Preis sogar auf 1 sh 3 d zurück. Die Panik in den englischen Verkäuferkreisen war um so größer, als sich herausstellte, daß die New Yorker Kreise von dem Plan der englischen Regierung früher unterrichtet waren als die Londoner Kreise. Wie aus dem dieser Nummer beigelegten Londoner Wochenbericht hervorgeht, sollen sich die mit den Panikverkäufen verbundenen Verluste der englischen Rohkautschukfirmen auf 25 Millionen Mark belaufen. Auch in den darauf folgenden Tagen hat der Markt die unruhige und schwache Tendenz beibehalten.

Verein der am Kautschukhandel beteiligten Firmen in Hamburg.

Der Bericht des Vereins für das Geschäftsjahr 1927 geht auf die Lage am Gummimarkt ein und stellt fest, daß sich der Durchschnittspreis auf 18½ d belief. Die Preisspanne war im Jahre 1927 beachtenswert klein, nämlich nur 4½ d zwischen dem höchsten und niedrigsten Preis. Die Produktion belief sich auf 595 000 tons (i. V. 620 000 tons), der Weltkonsum auf 565 000 tons (545 000 tons). New York verbrauchte 370 000 tons gegen 365 000 tons im Jahre 1926. Der Konsum in Rohgummi hat also dort nur wenig zugenommen, während der Verbrauch von Regeneraten von 164 000 tons in 1926 auf 190 000 tons in 1927 stieg. Erwähnenswert ist ferner, daß die U. S. Rubber & Co. und die Goodyear in Sumatra, Firestone in Liberia und Ford in Brasilien größere Plantagen und Anbauflächen erworben haben, deren Ertrag aber bekanntlich erst in einigen Jahren berücksichtigt zu werden braucht. Die statistische Lage ist nicht besonders günstig, da die Lagerbestände in New York und London zugenommen und die Verschiffungen vom Osten vorläufig noch sehr groß sind. Dagegen haben die unsichtbaren Lagerbestände zweifellos abgenommen. Für 1928 wird mit einer Zunahme des Konsums und einer Abnahme der Produktion gerechnet. Der Bericht hält dies jedoch für reichlich optimistisch und nimmt an, daß sich der Konsum und die Produktion günstigenfalls die Waage halten werden. Der Hamburger Terminmarkt hat sich im letzten Jahre gut entwickelt. Die Umsätze haben etwa das Dreifache des Vorjahres betragen.

Amerikanische Normen für Asbestpapier und Asbestpappe.

Das Handelsministerium der Vereinigten Staaten hat jetzt die genormten Abmessungen, Gewichte und Dicken für Asbestpapier und Asbestpappe bekanntgegeben. Vor der Normung wurden Asbestpapiere in drei verschiedenen Rollengrößen, in drei verschiedenen Dicken und drei verschiedenen Gewichten hergestellt, Asbestpappe in drei verschiedenen Stärken und drei verschiedenen Gewichten. Danach gab es 72 verschiedene Sorten für Asbestpapiere und 21 für Asbestpappe. Nach der Normung kommt man mit einer Rollengröße und einem Gewicht aus. Daraus können 16 Sorten für Asbestpapiere entwickelt werden. In der Vereinheitlichung der Asbestpappe hat man sich auf vier Sorten beschränkt.

Auslandspropaganda der deutschen Industrie?

Vor kurzem ist in der Tagespresse die Mitteilung verbreitet worden, daß der Reichsverband der deutschen Industrie beabsichtigt, im Ausland eine großzügige Propaganda für deutsche Erzeugnisse durchzuführen und daß noch in diesem Monat Besprechungen über die zu ergreifenden Maßnahmen stattfinden sollen. Wie wir hierzu jedoch auf unsere Anfrage vom Reichsverband der deutschen Industrie erfahren, ist eine derartige Propaganda von Verbandswegen nicht beabsichtigt. Es sollen lediglich einzelne Zweige der deutschen Industrie versuchen, sich in diesem Sinne propagandistisch zu betätigen. Der Reichsverband der deutschen Industrie hat jedoch damit nichts zu tun.

Kurze Wirtschaftsnachrichten.

Die Passivität unserer Handelsbilanz im reinen Warenverkehr für 1927 beziffert sich auf 4 Milliarden Mark. — Der Reichswirtschaftsminister hat scharfe Verordnungen gegen die Eisenindustrie bezüglich der Preise zur Anwendung gebracht. — Im Januar 1928 wurden 766 neue Konkurse (gegen 619 im Dezember) und 191 eröffnete Vergleichsverfahren (187 im Dezember) bekanntgegeben. — Für 1928, in dem erstmalig ein Tilgungsbetrag für die auf Grund des Industriebelastungsgesetzes ausgestellten Industrieobligationen aufzubringen ist, haben die aufbringungspflichtigen Betriebe 8,5 v. T. des Betriebsvermögens zu leisten. Der erste Teilbetrag ist am 5. März an die Finanzämter zu zahlen.

Digitized by Google

Was macht man mit Konkurrenzpreisen?

Die Preispolitik ist für den technischen Handel ein Problem, das ihm noch recht viel Schwierigkeiten bereitet. Wie soll er seine Ware verkaufen? Natürlich so, daß seine Unkosten gedeckt werden, und daß ihm noch ein kleiner Verdienst bleibt. Genaue Buchführung, Statistik und Kalkulation muß hierzu die Grundlage schaffen. Richtig kalkulieren können, ist die selbstverständliche Voraussetzung für jede Preispolitik. Sie ist schwierig genug, und leider gibt es noch genug Händler, die niemals so recht wissen, wie sie ihre Ware zu kalkulieren haben. Sie hängen einem Prinzip der Preisbildung an, das für jede Preispolitik äußerst wichtig ist und genau so veranschlagt werden muß, wie das Ergebnis der Kalkulation, das sie aber in völliger Verkennung der treibenden Faktoren ganz einseitig handhaben: die allgemeine Marktlage eines bestimmten Artikels, um einen Terminus für den in Frage kommenden Komplex zu setzen.

Es kommt bei jeder Preisbildung nicht allein darauf an, welchen Preis man für seine Ware haben will und haben muß, sondern nicht weniger ist darauf Rücksicht zu nehmen, welchen Preis der Käufer zu zahlen bereit und in der Lage ist, und das hängt in erster Linie davon ab, wie andere die gleiche Ware verkaufen, und auf welchem Niveau sich für sie allgemein die Preisbildung bewegt. Wer diesen Faktor bei seiner Preispolitik übersehen wollte, müßte wahrscheinlich recht bald merken, daß er nicht konkurrenzfähig ist, weil er den Kontakt mit dem allgemeinen Markt verloren hat. Wer aber das gerade Gegenteil tut und einzig und allein sein Augenmerk auf die Marktlage und die Konkurrenzpreise richtet, würde ebenso scheitern, weil er die Grundlage seines eigenen Geschäftes außer Betracht läßt und dabei mit ziemlicher Sicherheit schwere Verluste erleidet.

Man muß stets bei seiner Preisbildung beide Faktoren zusammen im Auge behalten: die Kalkulation auf Grund der eignen Unkosten und die allgemeine Marktlage, die sich am greifbarsten in den Konkurrenzpreisen ausdrückt. Die Unterlagen für die Kalkulation gibt stets die Buchführung, den Anhalt für die Berücksichtigung des andern Faktors werden sich die meisten Händler erst verschaffen müssen. Wirklich systematisch gesammelte Unterlagen fehlen in fast allen Betrieben. Das Einbeziehen in die Preispolitik stößt daher auch immer auf ziemliche Schwierigkeiten, beruht nur auf einem unsicheren Tasten und Raten und kann dabei so fehl greifen, daß große Verluste hieraus entstehen. Das Zusammenbringen, Ordnen und Auswerten derartiger Unterlagen ist gewiß nicht leicht, und es liegt überall nur wenig Erfahrung für eine solche Arbeit im Handel vor. Aber sie ist so wichtig, daß eben schließlich doch daran gegangen werden muß, sie zu sammeln. Es werden nur sehr wenig Firmen sein, die diese Arbeit schon durchgeführt haben. Deshalb soll einmal mit kurzen Strichen darauf hingewiesen werden, welche Wege beschritten werden müssen.

Zwei Hauptquellen stehen zum Sammeln des Materials zur Verfügung: Mitteilungen der Kundschaft und Bekanntgabe der Konkurrenzfirmen selber in Inseraten, Prospekten, Preislisten, Katalogen usw. Wie die Angaben eingehen, ist dabei weniger wichtig, doch sollen die Notizen auch darüber stets Auskunft geben. Von der Kundschaft kann man Konkurrenzpreise, wenn man sich darum kümmert, reichlich erfahren, ganz gleich, ob man selbst danach fragt, oder auf Aeußerungen der Kundschaft wartet. Auf schriftlichem Wege, durch die eignen Vertreter, telephonisch oder direkt mündlich bei Vorsprache der Kundschaft kann man Material sammeln. Ueberall, wenn sich die Kundschaft über die Preise eines Händlers äußert, ist Gelegenheit gegeben, von ihr auch über die Preise der Konkurrenz zu hören. Doch auch durch Drucksachen ist viel zu erfahren. Es kommt oft genug vor, daß Kunden zum Zwecke der Preisdrückerei Unterlagen der Konkurrenz, Offerten, Preislisten, Kataloge usw. mit einsenden, um dem Händler eine Forderung zu beweisen.

Alles, was über die Preise der Konkurrenz bekannt wird, sammelt man in einer Kartei. Dazu richtet man für jede Warengattung eine Karte ein, die Spalten zur Aufnahme folgender Daten enthält: Datum, Name der Konkurrenzfirma, nähere Bezeichnung der Ware nach Qualität, Konfektion und Dimension, Mengenabnahme, Preis, Kunde, dem angeboten wurde, Rabatte, Bonus, Skonto und ähnliche Vergünstigungen, Kondition, Quelle der Mitteilung.

Diese Aufzeichnungen sollen nicht nur in dieser Kartei eingetragen werden, sondern auch in der Kundenkartei, wo auf der betreffenden Kundenkarte kurz auf entsprechende Notizen in der Konkurrenzkartei hingewiesen wird. Das Uebertragen in die Kundenkartei ist für das Offertenwesen von größter Bedeutung, weil bei Angeboten stets die Kundenkarte dem Korrespondenten vorliegen soll, damit er sich an Hand ihrer Notizen über die besonderen Verhältnisse, die bei jedem Kunden vorliegen, auf das genaueste unterrichtet. Eine wirklich wirksame Offerte kann nur dann abgerichtet werden, wenn der das Angebot Abgebende Bedarf und Wünsche des Kunden genau kennt und weiß, auf welcher Basis er dies zu kaufen pflegt und wie sich bisher die Geschäfte mit ihm abwickelten. Denn fast jeder Kunde hat seine Eigenheiten, hat im Einkauf zumal bestimmte Gewohnheiten, die volle Berücksichtigung finden müssen, wenn man mit ihm Geschäfte machen will. Es kostet oft lange Zeit und Mühe, dahinter zu kommen, die gesammelten Erfahrungen müssen aber dann auch voll ausgenutzt werden. Und das kann nur geschehen, wenn sie sorgfältig aufgezeichnet im Bedarfsfalle zu Rate gezogen werden können. Es unterliegt keinem Zweifel, daß gerade auch die Beziehungen der Konkurrenz zu der Kundschaft, über die man Erfahrungen sammelte, mit zu den wichtigsten Daten gehören, die man zu einer erfolgreichen, richtigen Ausnützung seiner Kundenkartei braucht. Natürlich können nicht alle Mitteilungen, die man über die Preise der Konkurrenz erhält, auf die Kundenkartei übertragen werden, weil nicht alle, wie man sie bekommt, für bestimmte Kunden abgegeben waren, beispielsweise Inserate, Preislisten, Prospekte usw. Aber alle jene Mitteilungen, die man von der Kundschaft selbst bekommt, müssen sorgfältig übertragen werden.

Man wird zugeben, daß das Sammeln von Konkurrenzpreisen eine sehr heikle Angelegenheit ist, die großer Vorsicht und einer delikaten Behandlung bedarf. Derartige Arbeiten dürfen unter keinen Umständen in eine Spionierei ausarten, die ausdrücklich organisiert wird. Ein derartiges Vorgehen würde mit Recht als unfair empfunden werden. Es handelt sich darum, von selbst zulaufende Tatsachen systematisch zu sammeln und nicht nach Kenntnisnahme unbenutzt unter den Tisch fallen zu lassen. Wer richtig acht gibt, wird bemerken, daß täglich so viel Material zuläuft, daß man zur Bearbeitung vollauf genug hat.

Denn man muß auch folgende Dinge mit verarbeiten, die vielfach ganz übersehen werden, die aber bei größerem Material sehr wichtig werden können. Auf abgegebene Offerten laufen freiwillig oder auf Nachfrage von der Kundschaft (auch telephonisch und durch die Vertreter) Mitteilungen ein, daß man nicht kaufen könne, weil man anderweit billiger bedient werde. Oft wird direkt gesagt, zu welchem Preise bei der Konkurrenz gekauft wird, und wie sie heißt. Ganz gleich nun, ob alle diese Tatsachen vorliegen oder nicht, schon wenn man erfahren hat, daß ein bestimmter Preis einem Kunden zu hoch war, soll die Konkurrenzkartei in Tätigkeit treten. Es soll zunächst versucht werden, festzustellen, soweit dies möglich ist, ob die Preisunterschiede etwa durch Qualitätsunterschiede oder andere Differenzen begründet sind. Sind solche nicht festzustellen, so wird man noch in Erfahrung zu bringen suchen, wie weit sich das eigene Angebot von fremden, bevorzugten entfernt gehalten hat, um künftig sich danach richten zu können. Wenn man solchen Sachen, vor allem bei wichtigen Kunden mit Fleiß nachgeht, weil es sich hier lohnt, wird man stets wertvolles Material für die Konkurrenzkartei erhalten. Spalten, für die keine Unterlagen zu bekommen sind, bleiben frei. Niemals aber versäume man, auch die geringste nebensächlich erscheinende Mitteilung auszunützen. Alle Anhaltspunkte müssen peinlich zusammengetragen werden, um einen Baustein zu bilden für das geschlossene Bild, das man sich mit der Zeit von dem Gesamtwerk eines Artikels machen kann. Selbst dann, wenn man nur erfährt, daß man mit einem Angebot bei diesem oder jenem Kunden zu teuer war, soll man dies unter dem betreffenden Artikel in die Konkurrenzkartei und auf der Karte des Kunden in der Kundenkartei vermerken.

Wer auf diese Weise in unserer Branche täglich nach der Marktlage forscht, wird die großen Vorteile dieser Arbeit bei seinem Umgange mit der Kundschaft bald merken. Seine Angebote werden immer „richtiger" und individueller, also auch schlagfertiger und erfolgreicher werden. Jeder technische Händler weiß ja, wie individuell in unsrer Branche gearbeitet werden muß, wie verschiedenartig unsere Kundschaft zusammengesetzt ist, und wie differenzierte Behandlung sie verlangt. Fast jeder

Digitized by Google

Kunde will anders behandelt sein. Wer hierin nicht Meister ist, wird sein Leben lang auf Erfolge im technischen Handel warten müssen. Jede Kundenklasse verlangt eine andere Preisbasis, jede Ware verlangt eine andere Preispolitik. Jeder Händler weiß, daß Textilriemen anders zu kalkulieren sind als Hanfschläuche, und die anders als technische Glaswaren, diese wieder anders als Gummiwalzenbezüge, und die anders als Wasserschläuche. Die Preisbildung jedes Artikels ist verschieden, ganz nach seinem „Markt", der durch die vorhandene Konkurrenz und die Art der Kundschaft bestimmt ist. Eine ungefähre Ahnung von diesem „Markt" hat natürlich jeder Händler im Laufe der Jahre durch seine Erfahrungen bekommen. Er weiß, in welcher Richtung er arbeiten muß, aber er hat keine feste Linie, an die er sich mit Sicherheit halten kann. Sie eben gilt es zu gewinnen. Nur dann bewahrt er sich vor vielen Fehlschlägen, Enttäuschungen und Verlusten. Er muß jeden einzelnen Markt genau kennen lernen und wissen, wie er bis in die letzten feinen Gänge und Kanäle beschickt wird. Er darf nicht bloßer Zuschauer bleiben, sondern muß zufassen und sammeln, was er sieht, und muß es verarbeiten und verwerten, muß die Erfahrungen ausmünzen.

Dieses Verwerten und Ausmünzen ist aber die schwierigste Arbeit, die große Erfahrung und Vorsicht erfordert. Ihr Einbeziehen in die Preisbildung zu den Grundgedanken der Kalkulaton zum Ergebnis des endgültigen Verkaufspreises birgt gefährliche Klippen, an denen die besten Absichten scheitern können. Immer wieder liegt die Versuchung nahe, blind gegen die Forderung der Kalkulation zu sein und nur ein Auge für die Tatsachen der Marktlage zu haben, während es darauf ankommt, beiden gerecht zu werden, um erfolgreich im Geschäft zu bleiben oder gar erst ins Geschäft zu kommen. Nur zu schnell läßt sich mancher Händler von den Konkurrenzpreisen verführen, seine eigene Kalkulation völlig außer Betracht zu lassen und ängstlich sich auf das niedrige Preisniveau, das er andererseits findet, zu stellen. Wer in dieser Richtung keine Hemmung kennt, muß mit wenig kaufmännischen Talenten begabt sein. Der rechte Kaufmann weiß, wie sein Preis entsteht. Er kennt die Faktoren, die bei der Preisbildung beteiligt sein müssen, und er versteht mit ihnen umzugehen. Kalkulation und Marktlage bilden zusammen einen feinen Mechanismus, mit dem umzugehen gelernt sein muß. Es bedarf einer feinen, vorsichtigen Hand, die einzelnen Teilen richtig aufeinander abzustimmen, damit das Ganze reibungslos arbeitet und die ganze Maschine nicht durch Ueberspannung eines Teiles zerspringt.

Ein knapper Hinweis sei daher noch gestattet, wie vorsichtig und sorgsam das Material der Konkurrenzkartei verwendet werden soll.

Die Kalkulation der Warenpreise ist im technischen Handel besonders schwer, weil jede Kunden- und jede Warengruppe eine besondere Preisstellung erfordert. Mag Buchhaltung und Statistik schon ergeben, daß der Betrieb mit einem bestimmten Prozentsatz Unkosten im Durchschnitt arbeitet, so kann dieser doch keinesfalls bei jedem Verkaufspreis zugeschlagen werden. Mit den durchschnittlichen Unkosten ist überhaupt nichts anzufangen. Es empfiehlt sich für die Kalkulation, sämtliche Artikel, die verkauft werden, in solche Gruppen einzuteilen und diese z. B. mit großen Buchstaben zu benennen. Da hat man dann eine Gruppe, die die Waren enthält, die stets im Preise ganz außerordentlich gedrückt sind, dann eine andere, bei der das Verhältnis etwas besser ist, usw. eine Reihe von Gruppen bis zu solchen, die gute Verdienste vertragen. Es ist klar, daß letztere Gruppen von den durchschnittlichen Unkosten weit höhere Anteile aufnehmen müssen als die niedrigen Gruppen. Um für die einzelnen Gruppen die Unkostenanteilsätze festzustellen, ist es nötig, in Abständen von ¼ bis ½ Jahr die Gesamtumsätze aller Artikel in den einzelnen Gruppen aufzusuchen und nach ihrem Verhältnis die Unkostenprozentsätze zu verteilen. Warengruppen, die im Preise schwer gedrückt sind, werden nur mit niedrigen Anteilen belastet, während solche, an denen gut verdient werden kann, entsprechend höher, als der Durchschnitt ergibt, belastet werden können. Diese Verteilung läßt sich rechnerisch ziemlich genau festlegen und ist für die richtige Kalkulation im technischen Handel unentbehrlich. Die Kalkulationsbasis muß auf diese Weise möglichst oft neu berechnet werden. Wenigstens diese Grundlage muß immer feststehen, denn es wird dann für die einzelnen Geschäfte noch sehr viel Spielraum gefordert.

Das Material der Konkurrenzkartei kommt nun zur Verwendung in dem Moment, wo die prozentuale Unkostenverteilung neu vorgenommen wird. Bevor man seine Entscheidung fällt, werden die Unterlagen der Konkurrenzkartei für jeden Artikel und für jede Warengruppe geprüft, um ihre allgemeine Marktlage festzustellen. Die Notizen müssen ein Bild ergeben, welcher ungefähre Durchschnittspreis im allgemeinen erzielt werden kann. Es wird in sehr vielen Fällen möglich sein, ziemlich exakte Unterlagen hierfür zu gewinnen, in anderen wieder wird es an genügenden Feststellulngen fehlen. Doch im ganzen werden die Anhaltspunkte von großem Werte sein. Man wird schon so etwas wie einen Marktpreis auftauchen sehen, und er, in Beziehung gesetzt zu dem Einkaufspreis und den Unkosten und zu den anderen Warengruppen und ihrer Lage, läßt dann jeweils nach Lage der Sache einen bestimmten Unkostenanteil berechnen, der für diese Gruppe tragbar ist.

Diese Verwendung soll die Hauptaufgabe der Konkurrenzkartei darstellen. Mit großer Vorsicht benutzt, kann sie dann auch noch in einzelnen Fällen herangezogen werden, wo besonders schwierige Geschäfte in Frage stehen, wenn die Preise einer ganz scharfen, genauen Kalkulation bedürfen, um gegen starke Konkurrenz zu bestehen. Auch um besonderen Eigenheiten mancher Kunden zu begegnen, können die Notizen dieser Kartei zur Beratung herangezogen werden, um zu wissen, wie die Preislage bei einem bestimmten Kunden sich zu entwickeln pflegte. Es muß aber immer wieder betont werden, daß gerade an dieser Stelle die Konkurrenzkartei mit Vorsicht und Sorgfalt nicht genug in Anspruch genommen werden kann. Sie birgt zu viel Gefahren, der mancher Händler sich nicht recht bewußt ist. Wer seine Kalkulation nicht auf ganz festen Grund gestellt hat und hierbei unausweichbaren Prinzipien huldigt, sollte lieber die Finger von ihr lassen, denn sie würde ihm zu Schritten verleiten, die er bitter bereuen müßte. Sie würde für ihn nur eine Ermunterung zur Preisschleuderei werden.

W. Richter.

Nicht mündlich, sondern schriftlich.

„Was ich schwarz auf weiß habe, das kann mir niemand abstreiten." So richtig diese alte Weisheit ist und nicht gut bestritten werden kann, so wird doch in geschäftlicher Beziehung davon nicht genügend Gebrauch gemacht, und zwar sehr oft zum Schaden des Geschäftes. Der Einwand, der von mancher Seite gegen Schriftstücke erhoben wird, die innerhalb eines Betriebes als zukünftige Richtschnur oder dergleichen zur Verteilung gelangen, gründet sich darauf, daß man die betreffende Anordnung oder Vorschrift im Kopfe haben muß; wenn sie nur auf dem Papier steht, so sei dies gerade soviel wert, als wenn sie nicht vorhanden wäre. Allerdings soll man wichtige Anordnungen oder Vorschriften im Kopfe haben, da aber die betreffenden Personen auch noch an vieles andere zu denken haben, so bleiben diese Vorschriften nicht wortgetreu im Gedächtnis haften, wohl aber die Erinnerung, daß für diesen oder jenen Fall oder für bestimmte Waren eines Kunden besondere Vorschriften bestehen. Sind diese schriftlich niedergelegt und entsprechend geordnet, so verursacht das Nachschlagen keine besondere Arbeit, und die Bestellung wird nach der seinerzeit erfolgten Vorschrift ausgeführt. Auch bleibt manchmal soviel Zeit übrig, die bestehenden Vorschriften usw. durchzulesen, um dadurch das Gedächtnis in dieser Hinsicht wieder aufzufrischen. Bestehen aber diese Schriftstücke nicht und der Beamte oder Meister kann sich nur schwach erinnern, daß der Kunde seinerzeit z. B. wegen der Stempelung oder Konfektion eines Artikels bestimmte Vorschriften gemacht hat, so beginnt das Suchen in den früheren Bestellungen, in der Briefmappe des Kunden usw., und wenn man Glück hat, wird das betreffende Schriftstück endlich gefunden. Wäre seinerzeit ein Bruchteil dieser Zeit, die das Aufsuchen des Schriftstückes verursachte, dazu verwendet worden, eine Abschrift mit mehreren Durchschlägen anzufertigen, so hätte sowohl der Meister in der Werkstätte wie der Beamte im Bureau mit einem Griff das Gewünschte zur Hand gehabt. Auf diesen Punkt wird in vielen unserer Betriebe zu wenig geachtet, woraus dann Reklamationen entstehen. Schließlich will niemand der schuldige Teil sein; der eine Teil bejaht, der andere Teil verneint. Wird die betreffende Instruktion aber schriftlich an alle dabei in Frage kommenden Abteilungen oder Personen weitergegeben,

Digitized by Google

so ist das Ableugnen dann nicht mehr so einfach. Wieviel Reibereien und Differenzen könnten innerhalb eines Betriebes vermieden werden, wenn besondere Anordnungen nicht mündlich weitergegeben, sondern schriftlich niedergelegt würden; selbstredend muß jeder Angestellte, der mit dieser Angelegenheit zu arbeiten hat, einen Durchschlag dieses Schriftstückes erhalten.

In manchen Betrieben kommen die Auftragsscheine (Orderzettel) ohne Firmenbezeichnung des Bestellers in die Werkstätte, und nur die im Bureau und der Expedition zurückbleibenden Scheine tragen die Firma des Bestellers. Man will damit vermeiden, daß die Arbeiter die Namen der Besteller kennenlernen; infolgedessen werden auch schriftliche Anordnungen der Kunden, die sich auf künftige Bestellungen beziehen, nicht an die Werkstätte weitergegeben, da auf diesen unbedingt die Firma angegeben werden muß. Hierbei wird aber übersehen, daß dem langjährigen intelligenten Arbeiter die Namen fast aller hauptsächlichsten Besteller schon längst bekannt sind, und wenn dies auch nicht der Fall wäre, so ersieht er doch aus den Stempeln, die bei vielen Artikeln angebracht werden, für welche Firma die Ware bestimmt ist. Man hat auch versucht, die Kunden nach fortlaufenden Nummern zu bezeichnen (eine entsprechende Kartei befand sich in der Registratur, in den einzelnen Bureaus, in der Expedition usw.), doch ist man davon vielfach wieder abgekommen, besonders in Betrieben, die sehr viel Kunden haben; es unterliefen bei dem Zahlensystem zu leicht Fehler, besonders wenn verschiedene Kunden fast gleichlautende Firmenbezeichnungen hatten. Diese Anordnung war überhaupt zum großen Teil illusorisch, da, wie schon vorstehend angegeben, viele Waren mit dem Firmenstempel des Bestellers angefertigt werden, wodurch die Arbeit der Geheimhaltung der Firmennamen von selbst durchbrochen wurde. C. R.

Reifenpannen und Autounfälle.

In den Unfallberichten der Tageszeitschriften wird oft als Ursache eines Automobilunfalles das Platzen eines Reifens angeführt. Es ist auffallend, daß verschiedene Reifenpannen, selbst bei schnellstem Tempo, keinen Unfall im Gefolge hatten, während andererseits schon bei einer mittleren Geschwindigkeit das Platzen eines Reifens als Ursache eines Unfalles betrachtet wurde.

Nicht nur die Reifenindustrie, sondern auch der wirkliche Autosportsmann haben ein großes Interesse daran, genau festzustellen, wie weit dem Platzen der Reifen an den Autounfällen die Schuld zugeschoben werden kann. Zu dieser Frage nimmt der bekannte Autosportsmann Georg Zettritz, Berlin, Stellung und bemerkt, daß der größte Teil der Unfälle nicht durch den Eintritt einer Reifenpanne, sondern dadurch entsteht, daß der Führer im gegebenen Augenblick die Geistesgegenwart verliert. Z. hat im Laufe der Jahre verschiedene Reifenpannen gehabt, selbst bei 120 Kilometer Geschwindigkeit, doch ist ihm dadurch nie ein weiterer Unfall entstanden. Der Genannte führt dazu u. a. folgendes an: Zur sicheren Führung des Wagens ist für jeden Fahrer Grundbedingung, das Steuer seines Wagens fest in der Hand zu haben, besonders bei hohen Geschwindigkeiten und bei schlechten Straßen. Hat der Fahrer das Steuer fest in der Hand, so ist es ihm auch bei hohen Geschwindigkeiten möglich, den Wagen im Augenblick des Platzens eines Vorderreifens in seiner Fahrbahn zu halten. Plötzliches Bremsen ist hierbei die größte Gefahr, weil dadurch das Vorderrad stark belastet wird und noch mehr nach der Seite ziehen wird, auf der der Schaden entstanden ist, wodurch dann ein Unfall unvermeidlich wird. Das richtige ist, bei einer Vorderreifenpanne allmählich zu bremsen oder den Wagen nach der Wegnahme des Fußes von Gashebel ruhig auslaufen zu lassen. Beim Platzen eines Hinterreifens haben viele Wagen die Neigung zum Schleudern; auch in diesem Falle ist es unbedingt falsch, plötzlich zu bremsen, weil dadurch die Gefahr des Schleuderns erhöht wird. Hat der Wagenführer das Steuerrad nicht ordentlich fest in der Hand (richtig ist je eine Hand rechts und links am Steuerrad), so kann ein Unfall auch ohne Reifenpanne durch ein Schlagloch vorkommen, wobei ihm das Steuerrad aus der Hand gerissen wird.

Hierzu wird von einem Gummifachmann noch bemerkt: Nicht nur die Fahrzeugfabriken — besonders diejenigen, die sich am Rennsport beteiligen — sondern auch die Renn- und Tourenfahrer verlangen von den Reifenfabriken für die Reifen eine hohe Elastizität, geringe Abnutzung der Lauffläche und größte Widerstandsfähigkeit, um das Platzen der Reifen während der Fahrt zu vermeiden. Die Reifenfabriken sind ohne Unterlaß bemüht, diesen Forderungen nach Möglichkeit gerecl zu werden, und wer die gegenwärtigen Leistungskilometer eine Reifens mit jenen der früheren Jahre vergleicht, wird eine großen Fortschritt feststellen können. Besonders bei große Straßenrennen auf steinigen Gebirgsstraßen werden ungeheur Anforderungen an die Haltbarkeit der Reifen gestellt, wobei ei Reifen oft innerhalb 1—2 Stunden mehr auszuhalten hat, als a dem Wagen eines gewöhnlichen Tourenfahrers innerhalb eine halben Jahres. Die Beanspruchung eines Reifens bei derartige Rennen steht in scharfem Widerspruch gegen die gewöhnlich normale Beanspruchung bei einem Tourenwagen. So werde z. B. bei dem sizilianischen Rennen, der „Targa Florio", die Rei fen auf den vulkanischen Straßen so übermäßig beansprucht, da die Fahrer aus Gründen der Sicherheit während des Rennen ein oder mehrmals die Räder auswechseln.

Daß die Reifenindustrie die besten Rohmaterialien bei de Herstellung der Reifen benutzt, genügt allein noch nicht, ur einen brauchbaren guten und dauerhaften Reifen zu erzeuger auch hier spielt die Konfektion oder Konstruktion, sowie die Er fahrung eine große Rolle.

Reifenschwierigkeiten in Rußland

Wie Rubber Age (London) Dezember 1927 berichtet, hat di Reifenabteilung des russischen Gummitrusts gegenwärtig groß Schwierigkeiten durch die vom Trust angewandten Verteilungs- un Einfuhrsysteme.

Die russischen Gummireifenfabriken haben nach einem Pla zu arbeiten, der vom Gummitrust aufgestellt wird. Dieser Pla basiert auf den in den einzelnen Distrikten Rußlands befindlicher Kraftwagen und dem durchschnittlichen Abtragen deren Reifen Nun wächst jedoch die Anzahl der Wagen in Rußland sehr stark Sowohl die nationale Autoindustrie, als auch das Ausland liefer ständig neue Wagen. Zwar gibt es einen Plan für die russische Kraft wagenproduktion, der jedoch ebenfalls nicht vollständig ist. Be sonders schlecht ist die Lage für eingeführte Wagen, die entsprechend der Politik des Gummitrusts ohne Reifen geliefert werden müssen um die nationale Reifenindustrie möglichst gut zu beschäftigen. E ist deshalb sehr schwierig, wenn nicht unmöglich, die eingeführter Wagen sofort mit Reifen zu versehen. Tatsache ist, daß die einzelner Werke des Trusts nicht voll mit ihrer Leistungsfähigkeit arbeiten was die Herstellungskosten erheblich beeinflußt, während auf de anderen Seite die Reifenlieferung aussetzt. Ein weiterer Umstanc beeinflußt ebenfalls die regelmäßige Zulieferung der Reifen, nämlicl die Abmessungen der Räder. Nach einem Dekret des Rates fü Handel und Verteidigung sind die Reifengrößen genormt. Diese Norm ist gesetzlich und Wagen ohne entsprechende Radausrüstung werden abgelehnt. Der Grund dieser Maßnahme ist, die Anzahl der verwendeten Reifen zu verringern, d. h. die Produktion zu rationalisieren. Dieser Bedingung kann jedoch nicht entsprochen werden und die Werke hätten sich den eingeführten Radabmessungen anzupassen, d. h. der Fabrikationsplan, der nur die Reifenherstellung teurer gemacht hat, wäre aufzugeben.

Auslandskonkurrenz im Itplattengeschäft.

Zu dem unter dieser Ueberschrift in Nummer 18 unserer Zeitung veröffentlichten Artikel wird uns mitgeteilt, daß die erwähnten Empfehlungsschreiben, die von den ausländischen — namentlich französischen — Firmen bei der Kundschaft vorgelegt werden, vom Auswärtigen Amt in Berlin und der Deutschen Botschaft in Paris nicht ausgestellt worden sind. Auf Befragen haben beide Stellen erklärt, daß grundsätzlich keine Empfehlungsschreiben ausgestellt werden. Da aber — wie uns wiederholt versichert worden ist — derartige Schreiben vorgelegt worden sind, so liegt der Gedanke einer Fälschung sehr nahe. Mitteilungen von Firmen, denen die erwähnten Schreiben vorgelegen haben, wären uns daher sehr erwünscht.

Eine Idee, flüchtig skizziert, leicht hinzuwerfen mit königlicher Gebärde der staunenden Menge zum Spiel, das ist nicht schwer. Schwer aber ist, eine Idee so durchzuarbeiten und auszuspinnen, sie, ohne sie zu töten, so zu materialisieren, daß sie in dieser Welt, wo hart die Dinge sich im Raume stoßen, Platz und gesicherten Bestand zu finden vermag. Und am allerschwersten ist, so gestaltete Ideen in Taten zu verwirklichen. Nur so kann aber Fortschritt erzielt werden.

Menz.

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Referate.

Die Messung der Härte von vulkanisiertem Kautschuk.

Nach T. R. Dawson in Trans. Inst. Rubber Ind., Band 3, S. 217, 1927.

Eine genaue Definition des Begriffes „Härte" ist wahrscheinlich bei dem heutigen Stand der Kenntnis unmöglich. Unter diesem Begriff wird meistens der Widerstand eines Musters gegen einen beliebigen Eindruck verstanden. Alle vorhandenen Prüfmethoden setzen diese Begriffsbestimmung voraus und messen auf die verschiedenste direkte oder indirekte Weise den Eindruck, der unter bestimmten Bedingungen auf der Oberfläche eines Prüfmusters hervorgebracht wird. Es ist selbstverständlich, daß der Eindruck, den eine abgestumpfte Feder, eine Kugel oder ähnliches im Kautschuk hervorrufen, nicht nur durch Kräfte der Oberflächenkohäsion bedingt ist, sondern daß auch die Elastizität, die plastische Deformation oder bleibende Dehnung, die innere Reibung, die Rückprallenergie und die Energieabsorption dabei eine Rolle spielen. Die Werte für Härte, die man mit verschiedenen Meßinstrumenten erhält, zeigen an willkürlichen Zahlen daher Gleichgewichte zwischen verschiedenen Kräften an.

Bei den am meisten benutzten Meßinstrumenten wird ein Gegenstand mit einer toten Belastung in die Oberfläche eingedrückt. Dazu gehören die Durometer, die mit einer Feder arbeiten, und die Plastometer, die ein Gewicht benutzen. Ein weiteres Instrument, das Skleroskop, erzeugt die Eindrücke im Kautschuk durch Stoß. Endlich benutzt der Härteprüfer nach Herbert das Prüfstück als Unterlage für ein schwingendes Pendel. Die beiden ersten Gruppen von Prüfinstrumenten unterscheiden sich deutlich dadurch, daß die erste statisch, die zweite dynamisch beansprucht wird.

Das Durometer ist ein kleines Handinstrument mit einer 0,3 cm langen Nadel, die am Ende in einen Halbkreis von 0,15 cm Durchmesser ausläuft. Diese Nadel wird in das Kautschukmuster eingedrückt, bis eine fest um die Nadel angebrachte Scheibe eben die Kautschukoberfläche berührt. Die Nadel ist an eine Spiralfeder angeschlossen, so daß die auf den Kautschuk einwirkende Kraft bei zunehmender Härte wächst und die Eindruckstiefe der Nadel verringert. Die Eindruckstiefe wird gemessen an der Kompression der Feder. Die Skala ist so eingerichtet, daß der Nullpunkt eine sehr weiche, der Punkt 100 eine sehr harte Mischung anzeigt. Für schnelle und annähernde Messungen ist dies Instrument sehr geeignet; für Untersuchungen, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, dagegen weniger. Die erhaltenen Meßresultate sind stark abhängig von der Art der Bedienung des Instrumentes. Die Federspannung bleibt im Laufe der Zeit nicht konstant, auch ist das Instrument nicht empfindlich genug gegenüber kleinen Temperaturschwankungen.

Das Plastometer drückt eine abgestumpfte Nadel, einen Kegel oder einen Teil einer Stahlkugel unter einer toten Belastung von beliebiger Größe in das Muster ein. Die Eindruckstiefe wird direkt durch eine geeignete Mikrometeranordnung gemessen. Eine gewisse Zeit muß liegen zwischen dem Aufbringen der Last und dem Ablesen von der Skala. Modifizierte Plastometer, die sowohl für Weichgummi als auch für Hartgummi geeignet sind, werden in Deutschland von Schopper hergestellt.

Das Shoresche Skleroskop arbeitet so, daß durch Fallenlassen eines kleinen Stahlhammers oder eines Stahlgewichtes von einer gewissen Höhe aus ein Eindruck in die Oberfläche des Musters hervorgerufen wird. Der Rückprall dieses Hammers oder Gewichtes wird an einer geeigneten Skala abgelesen. Eine Art von Pendelhammerinstrument ist von Memmler und von Schob beschrieben worden („Gummi-Zeitung", Band 34, Seite 995).

Im folgenden werden einige mit dem Skleroskop erhaltenen Resultate besprochen. Zunächst wurde der Einfluß der Temperatur auf die Härte von drei verschiedenen Mischungen untersucht. Bei Temperaturen zwischen 15 und 26° C ergab sich in allen Fällen eine lineare Funktion für die Härte. Die Empfindlichkeit des Skleroskopes gegenüber Temperaturschwankungen ändert sich stark mit der Art der Mischung und ist praktisch Null für ungefüllte Kautschukschwefelmischungen. Gasruß hat einen größeren Einfluß als Zinkoxyd. Der Effekt scheint aber nicht im Zusammenhang zu stehen mit der spezifischen Wärme der Füllstoffe.

Die Rückprallenergie, wie sie mit dem Skleroskop gemessen wird, scheint nicht abhängig zu sein von der Vulkanisationszeit. Bei einer Stufenheizung einer Mischung zeigte sich bei der optimalen Heizung weder ein Maximum noch ein Minimum der Rückprallenergie, während die Kurven für Bruchfestigkeit, Elastizität und bleibende Dehnung ausgesprochene Wendepunkte aufweisen. Eine Untersuchung von sechs verschiedenen Mischungen zeigte, daß Bleiglätte und kleine Mengen Zinkoxyd die Rückprallenergie schwach erhöhen, alle anderen Füllstoffe sie dagegen erniedrigen. Wahrscheinlich ist diese Erniedrigung bedingt durch ein größeres Energieabsorptionsvermögen des stark gefüllten Kautschuks. Die Kurven für bleibende Dehnung verlaufen annähernd in umgekehrter Richtung wie die Kurven für Rückprallenergie. Dagegen sind in den sechs verschiedenen Mischungen die Kurven für Elastizität und Festigkeit außerordentlich verschieden, was besagt, wie verhältnismäßig unwichtig diese Eigenschaften für die Messungen mit dem Skleroskop sind. Es ist interessant festzustellen, daß bei den Messungen mit dem Skleroskop sich Kautschuk genau umgekehrt verhält wie Metall. Auch bei der Rückprallprüfung nach Hock (siehe „Kautschuk", September 1925) ist dieselbe Umkehrung des Effektes zu beobachten.

Der Pendelapparat nach Herbert besteht aus einer Art Hebel, der auf einer Kugel aus Rubin oder Stahl von 1 mm Durchmesser lastet. Der Apparat arbeit in großen Zügen so, daß man ihn vorsichtig auf das Prüfstück als Unterlage setzt, ihn durch eine leichte Bewegung in Schwingung versetzt und dann die Schwingungszeit mißt. Eine genaue Beschreibung des Apparates befindet sich in der Zeitschrift „The Engineer", April 1923. Das Prinzip dieses Instrumentes besteht darin, daß ein kleiner Eindruck in der Probe erzeugt wird, dessen Hauptdimensionen indirekt durch Messung der Schwingungszeit bestimmt werden. In einer Anzahl von Versuchen wurde festgestellt, daß bei steigendem Füllstoffzusatz und mithin zunehmender Härte die Schwingungszeit abnimmt. Zwei verschiedene Faktoren sind bei der Pendelprobe wirksam, nämlich 1. die Bildung eines Eindrucks, 2. ein elastisches Moment, das der Schwere entgegenwirkt. Beide beeinflussen den Schwingungsgrad. Bei Metallen ist der erste, beim Kautschuk der zweite Faktor bestimmend. Das Schwingungspendel und das Durometer geben praktisch identische Ergebnisse. Diese Uebereinstimmung zwischen dynamischen und statischen Prüfverfahren ist ziemlich erstaunlich. Sie gab den Anlaß zur Ausführung noch einiger Vergleichsmessungen zwischen den verschiedenen Härtemessern.

Trägt man in einem Kurvensystem als Abszisse die an zwei Durometern, als Ordinate die an einem Plastometer erhaltenen Werte auf, so ergeben sich geradlinige Kurven. Auch das Skleroskop gibt unter gewissen Umständen, z. B. mit Gasrußmischungen, dem Plastometer proportionale Ergebnisse, aber hier kommt den verschiedenen Füllstoffen eine spezielle Einwirkung zu. In Mischungen mit Magnesiumkarbonat z. B. ist keine Proportionalität mehr vorhanden. In allen beschleunigerfreien Mischungen ist die Proportionalität zwischen den mit dem Plastometer und dem Skleroskop erhaltenen Werten vollkommen. In Beschleunigermischungen dagegen ist keine Proportionalität mehr vorhanden. Dies konnte an einer sehr großen Anzahl von Mischungen festgestellt werden. Man sieht also, daß die Vulkanisationsbeschleuniger, die den chemischen Vulkanisationsgrad und die physikalischen Eigenschaften so stark beeinflussen, auch auf den Zusammenhang zwischen den einzelnen physikalischen Eigenschaften von Einfluß sind. Von beschleunigerfreien Mischungen kann man im allgemeinen sagen, daß die weichen Muster eine größere Rückprallenergie besitzen, die sehr harten dagegen eine sehr kleine. In Beschleunigermischungen dagegen kann hohe Rückprallenergie bei allen Härtegraden zu finden sein.

Selbstverständlich hat die Dicke des Prüfmusters einen gewissen Einfluß auf die Eindruckstiefe. Dieser Einfluß wurde studiert an einer Mischung, die in Dicken von 1, 4 und 8 mm mit dem Durometer, dem Skleroskop und dem Herbertschen Pendel gemessen wurde. Wie vorauszusehen war, waren die mit dem 1 mm-Muster erhaltenen Zahlen in der Hauptsache von der Glasunterlage bedingt, desgleichen, nur in geringerm Grade, die der 4 mm-Probe. Die Werte der 8 mm-Probe waren vollkommen unabhängig von der Unterlage. Im weiteren wurden Versuche unternommen mit Proben verschiedener Größe, wobei sich ergab, daß, je größer die Probe ist, desto weicher der Gummi erscheint. Bei harten Proben stimmen die mit dem Duro-

Digitized by Google

meter, dem Plastometer und dem Skleroskop erhaltenen Werte ziemlich gut überein, während sie bei weichen Mischungen stark von einander abweichen.

Die Untersuchungen des Verfassers führten demnach zu dem Ergebnis, daß die grundlegenden Faktoren bei den dynamischen Härtemessungen auch die Ergebnisse der statischen Härteprüfungen bedingen. M. P.

* * *

Die Wichtigkeit der Kontrolle von Temperatur und Feuchtigkeitsgehalt bei der Kautschukprüfung.

Fortschrittsbericht der physikalischen Prüfabteilung der Fachgruppe Kautschuk der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft. Nach Rubber Age, New York, Band 22, Seite 245, 1927.

Die Prüfabteilung war der Ansicht, daß ein genaues Studium des Einflusses der Temperatur und des Feuchtigkeitsgehaltes der Luft auf den Kautschuk vor dem Mastizieren, während der Lagerung vor der Vulkanisation und während der Lagerung vor der Prüfung außerordentlich wichtig sein würde. Es war anzunehmen, daß die Zugfestigkeitszahlen und die Abnutzungswerte der Mischungen stark von der Temperatur und dem Feuchtigkeitsgehalt der Luft abhängen würden. Zu der Untersuchung dienten die folgenden 5 Mischungen:

	1	2	3	4	5
Smoked Sheets	100	100	100	100	100
Zinkoxyd	5	5	5	5	5
Schwefel	3	3	3	3,5	3,5
Gasruß	—	—	—	40	40
Diorthotolylguanidin .	0,75	0,75	—	1,25	—
Merkaptobenzthiazol .	—	—	0,5	—	1,0
Stearinsäure	—	—	0,5	—	3,0
Bitumen	—	5	5	5	—
Nadelholzteer	—	—	—	2	2

Von diesen Mischungen stellt die erste eine einfache Laboratoriumsprüfmischung dar, Nummer 2 und 3 entsprechen Mischungen für einen Reifenkarkass und Nr. 4 und 5 solchen für hochwertige Reifenlaufflächen.

Einfluß der Temperatur und des relativen Feuchtigkeitsgehaltes nach der Vulkanisation, aber vor der Prüfung.

Die ausführlich wiedergegebenen Versuche ergaben das folgende: Die Temperatur hat einen etwa dreimal so großen Einfluß wie Aenderungen im relativen Feuchtigkeitsgehalt. Die Proben erwiesen sich als außerordentlich empfindlich gegen Temperaturänderungen, so daß es als unumgänglich notwendig erscheint, sie bei ganz gleichmäßiger Temperatur zu prüfen und die Temperatur des Prüfraumes innerhalb engster Grenzen konstant zu halten. Eine Zunahme der Temperatur von 18° F genügt, um eine Abnahme der Festigkeit und des Moduls von 25 Prozent zu bewirken, was einer Verkürzung der Heizzeit um 40 Prozent entspricht.

Wenn auch die Festigkeitseigenschaften von vulkanisiertem Kautschuk etwas durch den Feuchtigkeitsgehalt beeinflußt werden, so findet dies in so geringem Maß statt, daß es unnötig erscheint, den relativen Feuchtigkeitsgehalt in dem Prüfraum zu bestimmen. Es erscheint als ausreichend, die vulkanisierten Proben eine gewisse Zeit vor der Prüfung in einem Raum von konstantem Feuchtigkeitsgehalt lagern zu lassen. Eine Konstanz des Feuchtigkeitsgehaltes von ± 3 Prozent erscheint wünschenswert. Eine Zunahme der relativen Feuchtigkeit um 20 Teile entspricht einer Abnahme der Vulkanisationszeit von 3 bis 5 Prozent.

Bei Erhöhung der relativen Feuchtigkeit und Temperatur, beides zusammen oder einzeln, erniedrigte sich bei allen Mischungen der Modul und die Festigkeit. Bei langer Lagerung in feuchter Luft tritt infolge von Wasseraufnahme ein deutlicher Effekt ein, aber der Unterschied zwischen einer Lagerung von 2 und von 6 Tagen ist so gering, daß es nicht erforderlich erscheint, die Proben länger als 2 Tage zu lagern.

Die physikalischen Eigenschaften der ungefüllten Gummimischungen werden stärker beeinflußt durch Aenderungen des Feuchtigkeitsgehaltes als die der Gasrußmischungen. Der Vulkanisationsgrad hat einen geringen Einfluß auf die Wirkung von Feuchtigkeitsschwankungen. Auch die Weichmachungsmittel zeigen kaum einen Einfluß.

Einfluß der Temperatur und der relativen Feuchtigkeit nach dem Mischen, aber vor dem Vulkanisieren.

Der Einfluß der relativen Feuchtigkeit ist bei unvulkanisierten Mischungen erheblich größer als der der Temperatur. In der Zeit nach dem Mischen und vor dem Vulkanisieren muß daher der relative Feuchtigkeitsgehalt der Luft sehr genau festgelegt werden, während der Einfluß der Temperatur ziemlich bedeutungslos ist. Der Unterschied zwischen einer Lagerung von 2 und von 12 Tagen ist so gering, daß eine Lagerung von 2 Tagen als ausreichend erscheint. Der Einfluß der relativen Feuchtigkeit und der Temperatur nach dem Vulkanisieren und vor dem Prüfen ist für alle 5 Mischungen gleichartig. Dagegen ist die Wirkung der Feuchtigkeit nach dem Mischen und vor dem Vulkanisieren für die verschiedenen Mischungen verschieden. Aus dieser Versuchsreihe lassen sich daher keine allgemeinen Schlüsse ziehen. Fest steht nur, daß es an diesem Punkt des Arbeitsganges von außerordentlicher Wichtigkeit ist, die relative Feuchtigkeit genau zu bestimmen.

Im allgemeinen wurden untervulkanisierte Proben durch eine Aenderung der relativen Feuchtigkeit stärker beeinflußt als die richtig- und übervulkanisierten Proben. Der Einfluß ist bei höherer Temperatur noch stärker. Bei zunehmendem Feuchtigkeitsgehalt nahmen in Mischung 1 und 2 Modul und Festigkeit deutlich ab, in Mischung 4 nur ganz wenig. In Mischung 3 und 5 nahm bei wachsendem Feuchtigkeitsgehalt der Modul sehr stark, die Festigkeit wenig zu. Bei schwankendem Feuchtigkeitsgehalt können die Unterschiede der physikalischen Messungen in verschiedenen Mischungen bis zu 40 Prozent der Vulkanisationszeit betragen. Andererseits hat die Temperatur auf die unvulkanisierten Mischungen keinen sehr großen Einfluß. Eine Aenderung der Temperatur um 18° F bewirkt eine Veränderung, die einem Schwanken der Vulkanisationszeit um 15 Prozent entspricht. Dieser Einfluß ist in der Hauptsache bedingt durch eine Zunahme der absoluten Feuchtigkeit und nicht durch die Aenderung der Temperatur.

Einfluß von Art und Zeit der Lagerung nach dem Entfernen der unvulkanisierten Proben aus dem Raum von konstantem Feuchtigkeitsgehalt und vor dem Vulkanisieren.

Wenn die unvulkanisierten Proben 24 oder 48 Stunden bei 32,8° C in einem Raum von 55 Prozent relativer Feuchtigkeit gelagert hatten, zeigten sie nur sehr geringe Unterschiede. Die besten Ergebnisse erhält man bei einer Lagerung von 28 Stunden. Wurden so gelagerte unvulkanisierte Proben noch einmal 6 Stunden bei 32,8° C in einem Raum von 10 Prozent oder von 100 Prozent relativer Feuchtigkeit belassen, so hatte dies so gut wie keinen Einfluß. Unvulkanisierte Proben können der Zimmerluft bis zu 2 Stunden vor dem Vulkanisieren ausgesetzt werden, ohne dadurch beeinflußt zu werden. Vulkanisierte Proben, die 24 und 48 Stunden vor der Prüfung bei 32,8° C in Luft von 45 Prozent relativer Feuchtigkeit gelagert hatten, zeigen kaum Unterschiede in den Zugfestigkeitszahlen. 24 Stunden erwiesen sich als ausreichend, um die vulkanisierten Prüfstücke auf einen bestimmten Feuchtigkeitsgehalt zu bringen.

Als Ergebnis der Versuche schlägt die Prüfabteilung vor:

1. Das Mischungsstück soll vor dem Vulkanisieren mindestens 24 Stunden und höchstens 28 Stunden in einem Raum vom absoluten Feuchtigkeitsgehalt von 0,01 g Wasser pro 1 ccm trockene Luft gelagert werden. Die vulkanisierten Mischungen sollen vor dem Prüfen wenigstens 24 Stunden bei 82° F ± 2° (32° C) in einem Raum von 45 Prozent ± 3 Prozent relativer Feuchtigkeit gelagert werden.
2. Der Prüfraum soll eine Temperatur von 82° F ± 2° besitzen.
3. Zwischen dem Entfernen der Proben aus dem Lagerraum von bekanntem Feuchtigkeitsgehalt und dem Vulkanisieren oder dem Prüfen sollen nicht mehr als höchstens 2 Stunden liegen.

Die Temperatur des Prüfraumes muß genau bestimmt werden. Es ist aber nicht nötig, den Feuchtigkeitsgehalt des gesamten Prüfraumes festzulegen. Es genügt, wenn man kleine, abgetrennte Räume mittels geeigneter gesättigter Salzlösungen oder mittels Schwefelsäure bestimmter Konzentration auf den gewünschten Feuchtigkeitsgehalt bringt. Einige Salzlösungen zur Erzeugung einer bestimmten relativen Feuchtigkeit der Luft werden angegeben.

Im weiteren hat die Prüfabteilung vor, den Einfluß zu untersuchen, den Feuchtigkeitsgehalt und Temperatur auf die Abnutzung von Proben haben, die zwischen Mischen und Vulkanisieren, und zwischen Vulkanisieren und Prüfen entsprechend gelagert werden.

M. P.

Anläßlich des

40 jähr. Bestehens d. Gummi-Zeitung

erschien:

40 Jahre Kautschukforschung

Zusammenstellung der wissenschaftl. Veröffentl. der »Gummi-Zeitung« seit ihrer Gründung. Bearbeitet v. Dr. Marianne Pieck Preis RM 1,—

BERLIN SW19 GESCHÄFTSST. DER »GUMMI-ZEITUNG«

Digitized by Google

Die Verwendung säurefester Baustoffe in der Gummi-Industrie.

II. (Schluß.)

Sehr häufig sind säurefeste Abgasleitungen herzustellen, die durch Schieber oder Drosselklappen absperrbar hergestellt werden müssen. Weiterhin werden zum Vulkanisieren vieler Artikel durchlochte Gefäße der verschiedensten Formen gebraucht, auch diese werden heute absolut säurefest aus Steinzeug geliefert, wie die Abb. 8 zeigt.

Sind Säuren aller Art, etwa aus dem Kellergeschoß oder Tank, in einem Etagenbau zu heben, so können diese Hebemaschinen entweder mit Druckluft betrieben, in Form von Druckbirnen, aus säurefestem Steinzeug bezogen werden, oder wenn die Hebung auto-

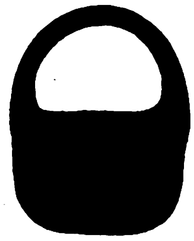


Abb. 8. Siebkorb der Firma Deutsche Steinzeugwarenfabrik Friedrichsfeld i. Baden.

matisch vorgenommen werden soll, diese vermittels selbsttätiger Durckluftheber, Druckluftautomaten „Ideal" (Abb. 9) erfolgen. Steht Druckluft nicht zur Verfügung, so kann die Säureförderung auch vermittels durch Transmission angetriebener säurefester Kolbenpumpen aus Steinzeug vorgenommen werden. Diese Pumpen unterscheiden sich in ihrem Aeußeren kaum von Metallpumpen.

Für besondere Zwecke werden auch Kreiselpumpen aus säurefestem Steinzeug zur Förderung von Säuren geliefert. Sollen statt flüssiger Säure saure Gase gefördert werden, so können statt Steinzeugventilatoren auch schnellaufende Rotationspumpen angewendet werden. Mit Hilfe dieser ist es möglich, als Kompressor gegen einen Druck von 0,5 atm. abs. zu arbeiten und als Sauger ein

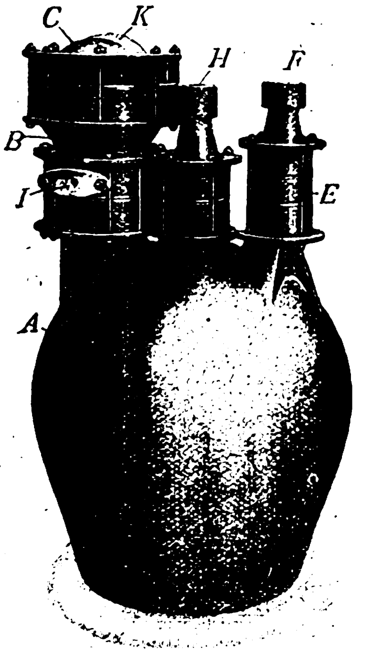


Abb. 9. Druckautomat der Firma Deutsche Steinzeugwarenfabrik Friedrichsfeld i. Baden.

Vakuum von 600 mm Quecksilbersäule zu erzeugen. Auch diese Maschinen zeigen in ihrem Aufbau kaum einen Unterschied gegen aus Metall gefertigte Rotationspumpen.

Auch rotierende, säurefeste Walzen sind heute absolut säurefest mit geschliffener, polierter Oberfläche aus Steinzeug lieferbar.

Gilt es, Säuren in abgemessenen Quantitäten abzufüllen bzw. abzuzapfen, so kann nur der selbsttätige Meß- und Abfüllapparat, wie ihn die Abbildung 10 zeigt, aus Steinzeug empfohlen werden. Er trägt allen Anforderungen an ein genaues und schnelles Abmessen Rechnung und entspricht voll und ganz den Vorschriften der Berufsgenossenschaft und Gewerbebehörde bezüglich des Schutzes der Bedienungsmannschaft. Der Apparat ist vollkommen dicht geschlossen, so daß eine Säureverspritzung und damit Beschädigung der Kleidung oder Verletzung des Bedienenden vollkommen ausgeschlossen ist. Sind Apparate wie Schränke oder dergleichen in säurefestem Mauerwerk auszuführen, so ist es zu empfehlen, die von säurehaltigen Dämpfen bespülten Innenwände mit Steinzeugplatten zu verkleiden.

Zur Verbindung der einzelnen Platten bedarf es aber eines säurefesten Mörtels bzw. Kittes, wobei sich bei bis zu 5- bis 6prozentigen Säuremischungen ein unter dem Namen „Contracid" im Handel befindlicher Säurezement gut bewährt hat.

Eine der wertvollsten Bereicherungen der Baustoffreihe des chemischen Apparatewesens erfuhr diese durch die Einführung des hervorragend säurebeständigen Werkstoffes „Haveg". Die ausgezeichneten Eigenschaften des Materials sollten unsere Industrie veranlassen, diesem allergrößte Beachtung zu schenken, und es überall dort zu verwenden, wo einer der vorgenannten Baustoffe bisher nicht restlos befriedigen konnte, also vor allem dort, wo Eisen- bzw. Nichteisenmetalle, Steinzeug, Hartgummi, Holz versagten.

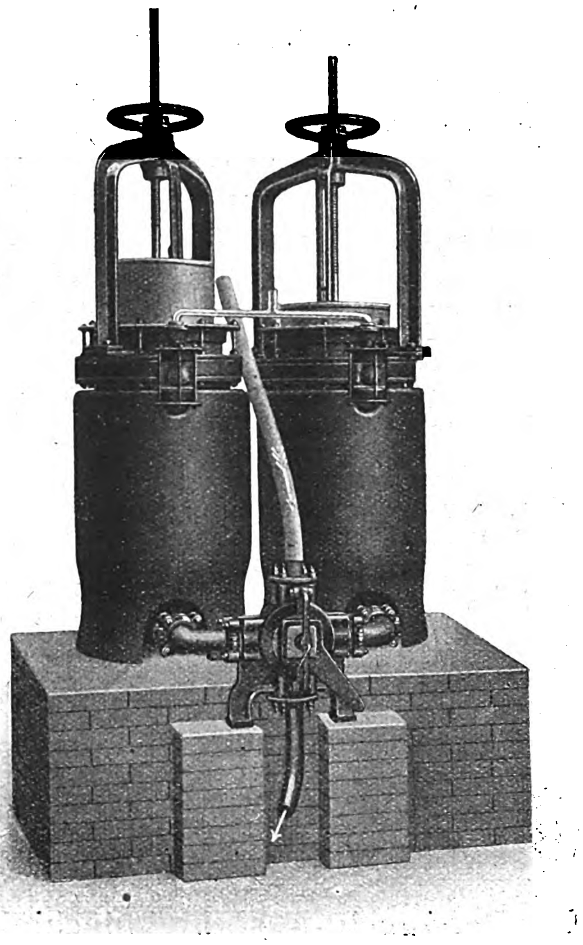


Abb. 10. Meß- und Abfüllapparat der Firma Deutsche Steinzeugwarenfabrik Friedrichsfeld i. Baden.

Für die Gummi-Industrie hat das Material besondere Bedeutung, da es gegen alle nicht oxydierenden anorganischen und organischen Säuren, vor allem Salzsäure, beständig ist, da es weiterhin selbst gegen schroffsten Temperaturwechsel unempfindlich ist, und bei hoher mechanischer Festigkeit ein geringes spezifisches Gewicht besitzt.

Dieser neue Werkstoff ist ein aus Bakelite und einem geeigneten Füllstoff bestehender Werkstoff; das Material wird in mehreren Qualitäten hergestellt, wobei zu bemerken ist, daß die Gummi-Industrie lediglich der Werkstoff Haveg 41 interessieren kann, da bei diesem durch eine Vorbehandlung des zur Mischung verwendeten langfaserigen Asbestes mit hohem Kieselsäuregehalt, diesem sämtliche in Säure löslichen Bestandteile entzogen wurden, wodurch dem Fertigprodukt selbst nach jahrelanger Behandlung mit Säuren und anderen Reagentien keinerlei Schwächung geschieht. Der Werkstoff ist beständig gegen Salzsäure jeder Stärke, Schwefelsäure bis etwa 50°, Schwefelchlorür, Ammoniak, Schwefel in geschmolzenem Zustande, Tetrachlorkohlenstoff usw.

Die physikalischen Eigenschaften des Werkstoffes sind ebenfalls äußerst günstig. Das spez. Gewicht von zirka 1,6 ist niedriger als das jedes Leichtmetalls. Die Druckfestigkeit von zirka 800 kg/qcm entspricht ungefähr der des Gußeisens, während die Biegefestigkeit von zirka 440 kg/qcm die Bezeichnung gutes Konstruktionsmaterial zuläßt.

Für besondere Zwecke ist es außerdem möglich, durch geeignete Armierungen die genannten Festigkeitswerte zu erhöhen.

Für die Gummi-Industrie kommt das „Haveg"-Material vor allem als Baustoff für Vulkanisationseinrichtungen, insbesondere

Digitized by Google

Schränke und deren Horden, Vulkanisationsbehälter und Apparate, Abzugrohrleitungen und Exhaustoren in Frage. In Fällen, wo auch mechanische Beanspruchungen, etwa Schleifwirkungen auf das Material ausgeübt werden, hat es sich als vorteilhaft erwiesen, in das Haveg-Material Steinchen entsprechender Form einzubetten, um hierdurch das Material vor dem Abschleifen zu schützen.

Neuerdings wurde von der Herstellerin des Haveg-Baustoffes ein säurebeständiger Kitt herausgebracht. Vermittels dieses Kittes ist es möglich, bereits bestehende Apparate, etwa aus Holz oder Mauerwerk, nachträglich mit einem säurebeständigen Ueberzug zu versehen. Die Wände müssen allerdings vorher mit einem Kautschukanstrich versehen werden, damit der Kitt auf dem alten Baustoff fest haftet, bzw. abbindet. Dieses Material ist unter der Bezeichnung „Havegit" im Handel erhältlich, und da seine säurebeständigen Eigenschaften ebenso glänzend wie die des Haveg-Baustoffes sind, ist auch dieses Material sehr zu empfehlen. H. C.

Kautschukgewinnung

Brasiliens Rohgummi-Ausfuhr 1927.

Nach den ersten statistischen Angaben hat die Rohgummi-Ausfuhr Brasiliens im verflossenen Jahre eine Zunahme von 4470 tons erfahren. Sie betrug im vorigen Jahre 28 768 tons gegen 24 298 tons 1926 und 25 298 tons 1925. Da die Preise im Jahre 1927 nicht besonders günstig waren, darf man vielleicht annehmen, daß die Ausfuhrsteigerung auf die staatliche Propaganda und die Anbaupläne der Ver. Staaten zurückzuführen ist, und daß auch für die Zukunft mit einem weiteren Anwachsen der brasilianischen Rohgummierzeugung gerechnet werden kann, umsomehr, wenn die britische Restriktion aufrecht erhalten bleibt. Im verflossenen Jahre gestaltete sich die brasilianische Rohgummi-Ausfuhr wie folgt (Mengen in tons):

	1926	1927		1926	1927
Januar	1 284	2 885	Juli	1 565	1 713
Februar	2 759	2 082	August	1 888	2 004
März	2 126	3 203	September	2 156	2 474
April	2 318	2 374	Oktober	1 904	2 704
Mai	1 353	2 431	November	1 911	2 547
Juni	1 213	1 030	Dezember	3 821	3 321
Insges.:	11 053	14 005	Insgesamt:	13 245	14 763

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Indochinas im Jahre 1927.

Wie die meisten Erzeugungsgebiete, die keiner staatlichen Kontrolle unterworfen waren, konnte auch Indochina im vorigen Jahre seine Rohgummi-Ausfuhr wiederum steigern. Es kamen insgesamt 8645 tons zur Verschiffung gegen 8203 tons im vorhergehenden Jahre. In den letzten Jahren war Indochina in der Lage, seine Rohgummi-Ausfuhr recht beachtenswert zu erhöhen. Es wurden ausgeführt:

1923:	5067 tons	1926:	8203 tons
1924:	6688 tons	1927:	8645 tons
1925:	7881 tons.		

* * *

Gummipflanzungsleiter zur Lage der Gummipflanzungswirtschaft.

Bei der gegenwärtigen Depression am Rohgummi-Markte verdienen die Aeußerungen der Gummipflanzungsleiter über die gegenwärtige Lage und die Zukunftsaussichten der Gummipflanzungswirtschaft besondere Beachtung. Wenn auch aus ihren Aeußerungen ein gewisser Optimismus spricht, so tritt doch ihre Sorge um die Zukunft klar zutage. Vor allen Dingen gewinnt die Ansicht mehr und mehr an Boden, daß die Quotenwirtschaft nicht zum gewünschten Erfolge führt, und daß die Beibehaltung der Restriktion in der jetzigen Form ein Unding ist. A. Baumann, der Vorsitzende der Culloden Consolidated Company, teilte auf der Jahresversammlung dieser Gesellschaft mit, daß infolge abnehmender Gewinne der Pflanzungen, an denen sie beteiligt sei, die diesjährige Dividende von 25 auf 12 ½ Prozent herabgesetzt werden müsse. Er ließ durchblicken, daß bei Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes daran gedacht werden müsse, sich in zunehmendem Maße außerhalb der Gummi- und Teeindustrie zu beteiligen. Ueber die Restriktion führte er im einzelnen aus:

„Die Restriktion ist in der Tat nicht mehr beliebt. Ich gebe offen zu, daß sie nur ein teilweiser Erfolg ist. Ein Kartell zur Kontrolle eines Marktes kann nur dann Erfolg haben, wenn alle Erzeuger sich ihm anschließen. Das ist zum Beispiel in Deutschland bei den Stahlerzeugern der Fall. Es gibt in Deutschland außerdem noch eine ganze Reihe anderer Vereinigungen, die den Markt erfolgreich zu beeinflussen in der Lage sind. Die Schwäche unserer Restriktionsgesetze liegt allein darin, daß es uns nicht gelungen ist, Niederländisch-Indien zur Durchführung gleicher Bestimmungen zu bewegen. Hätten wir diese Entwicklung vorhergesehen, wäre die Restriktion in der gegenwärtigen Form wahrscheinlich niemals eingeführt worden. Da wir aber die Restriktion einmal eingeführt haben, wäre es Wahnsinn, sie ohne weiteres aufzugeben. Wir müssen die Dinge betrachten, wie sie sind. Ich bin in bezug auf die kommende Entwickelung nicht mehr so pessimistisch wie ich noch vor kurzem war". Baumann warnt eindringlich vor übertriebener Schwarzseherei und verweist in diesem Zusammenhang auf die Agitation in den Vereinigten Staaten, bei der immer wieder auf die Gefahr einer Weltgumminot hingewiesen werde.

Der Vorsitzende der Orient Trust Ltd. E. L. Hamilton, äußerte sich auf der Generalversammlung dieser Gesellschaft nach einem Rückblick auf das verflossene Jahr über die gegenwärtige Lage wie folgt: „Während die Ausfuhrquote auf 60 Prozent des Standards verbleibt, hat man eine wesentlich schärfere Einschätzung der Pflanzungen vorgenommen, was praktisch einer weiteren Kürzung der Exportquote um 10 Prozent gleichkommt. Ich befürchte jedoch, daß diese Neueinschätzung nicht, wie es richtig wäre, in gleicher Schärfe bei den europäischen Pflanzungen und denen der Eingeborenen vorgenommen worden ist, sondern daß man bei den Unternehmungen der Eingeborenen, die etwa 40 Prozent der gesamten Gummipflanzungen ausmachen, wesentlich milder vorgegangen ist. Ich verkenne hierbei nicht, daß es nicht leicht ist, die Einschätzungen der Eingeborenen-Unternehmungen vorzunehmen, die bald über einige Gummibäume, bald über einige bebaute acres verfügen. In ihrer Gesamtheit aber verfügen sie über eine recht bedeutende Anbaufläche. Man schätzt, daß in den Federated Malay Staates annähernd 100 000 solcher Unternehmungen mit einer bebauten Fläche von insgesamt 350 000 bis 400 000 acres bestehen. Hierzu kommen noch die Pflanzungen der Eingeborenen in Kedah, Johore, Trengganu und Kelantan, sowie in den Straits Settlements. Man darf jedoch die Hoffnung hegen, daß nach den Vorstellungen bei der Regierung Schritte unternommen werden, um die Einschätzungen der Eingeborenen-Pflanzungen in Einklang mit denen der Europäer zu bringen. Bezüglich der Entwickelung in diesem Jahre wage ich keine Prophezeiungen. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß von zwei Autoritäten die diesjährige Rohgummierzeugung unter Voraussetzung der Fortdauer der Restriktion in der gegenwärtigen Form auf etwa 565 000 tons und der Rohgummiverbrauch auf 630 000 tons geschätzt wird. Das würde einen Mangel von etwa 65 000 tons bedeuten, der aus Vorräten gedeckt werden müßte. Ich hoffe, daß diese Ziffern der Wirklichkeit nahe kommen. Es ist bekannt, daß die Verwendung von Regeneraten weiterhin zugenommen hat. Im Jahre 1926 betrug der Verbrauch an regeneriertem Gummi etwa 160 000 tons. Man nimmt an, daß er im vorigen Jahre auf ca. 180 000 tons gestiegen ist. Ein Teil dieser Regenerate wurde zu anderen Artikeln als Reifen verwendet. Jedoch ist das starke Anwachsen des Verbrauches wohl in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Vereinigten Staaten drei Sorten von Reifen herstellen. In den beiden weniger guten Sorten verarbeitet man Regenerate. Das führt gegenwärtig dazu, daß der Verbrauch an Rohgummi geringer wird, jedoch darf man andererseits die Hoffnung hegen, daß durch die kürzere Lebensdauer dieser Reifen der Schaden wieder ausgeglichen wird, und die Verwendung von Regeneraten für die Zukunft nicht so bedrohlich ist, wie man ursprünglich glaubte annehmen zu müssen. Die Tatsache bleibt jedoch bestehen, daß, je höher der Preis für Rohgummi ist, desto größer auch die Neigung der Fabrikanten, Regenerate zu benutzen. Aus diesem Grunde sind, wie ich wiederholt betonte, unnatürlich hohe Preise auf die Dauer für die Gummipflanzungswirtschaft nicht von Vorteil. Was wir alle hoffen müssen, ist die Entdeckung neuer Verwendungszwecke für Rohgummi. Wenn diese Entwickelung sich nur langsam vollziehen kann, so sind doch bereits ermutigende Anzeichen hierfür vorhanden. Ich erinnere u. a. an die Benutzung von Gummi als Fußbodenbelag.

Digitized by Google

Der Chairman der Garing (Malacca) Rubber Estate Ltd., E. G. Dane erwartet eine wesentliche Besserung der Marktlage für Rohgummi und begründet seine Stellungnahme damit, daß die wichtigsten Faktoren, die bisher die Erzeugungseinschränkung nicht zur vollen Wirkung kommen ließen, beseitigt worden sind. Als solche führt er an die Uebereinschätzung der Pflanzungen, die unbenutzten Ausfuhrscheine und den Schmuggel. Er erhofft von der künftigen Entwickelung einen Rückgang der Weltvorräte und als Folge hiervon wiederum günstigere Preise. Nach wie vor tritt er für Beibehaltung der Restriktion ein.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß sich die Zahl der Anhänger der Restriktion immer mehr vermindert. Man sucht Mittel und Wege, um die staatliche Produktionskontrolle überflüssig zu machen und glaubt als bedeutsamstes Mittel den Zusammenschluß der vielen kleinen Unternehmungen zu Großbetrieben, bzw. ihre Angliederung an bestehende größere Pflanzungen ansehen zu müssen. Zweifellos ließe sich durch einen solchen Zusammenschluß eine Herabsetzung der Gestehungskosten herbeiführen. Auch würde eine solche Maßnahme zur Folge haben, daß ein einheitlicheres Produkt auf den Markt gebracht wird. Immerhin aber darf nicht verkannt werden, daß eine solche Umorganisation, deren erste Anzeichen bereits vorhanden sind, längere Zeit in Anspruch nimmt, und bei den vielen kleinen Unternehmungen auf hartnäckigen Widerstand stoßen wird. Diese Klein- und Mittelbetriebe sind nicht so leicht zur Aufgabe ihrer Selbstständigkeit zu bewegen und ziehen es vor, mit Hilfe staatlicher Maßnahmen hohe Dividenden zu erzielen. Man darf aber vielleicht annehmen, daß sie bei einem Rückgang der erzielbaren Dividenden von ihren Aktionären gezwungen werden, sich der allgemeinen Bewegung zu fügen. Stimmen dieser Art sind bereits in der englischen Tagespresse zu vernehmen.

* * *

Anwendung der brasilianischen Kautschukmilchsafträucherung in Niederländisch-Indien.

O. de Vries und W. Spoon berichten (Mededeel. Proefst. voor Rubber 1927, Nr. 8) über Versuche, die von McGillavry auf Pflanzungen in Niederländisch-Indien mit dieser alten Räuchermethode einige Jahre hindurch angestellt wurden. In Schuppen befanden sich 40 kleine Räucheröfen, bestehend aus mit Backsteinen ausgekleideten Eisengestellen und einem Schornstein, der den Rauch auf den über sich drehende Formen gegossenen Milchsaft leitete. Zur Räucherung von 6 bis 9 Liter Milchsaft in Form von Bällen wurden etwa 3 Stunden benötigt, die Bälle erreichten ein Gewicht von etwa 13 kg. Man stellte auf diese Weise etwa 100 tons Kautschuk her, ging dann aber wieder zur Bereitung von crepes über. Der hergestellte Ballkautschuk war von sehr guter Qualität, er ähnelte hard fine Para. Die Produktion dieses Ballkautschuk erwies sich als zu gering, um gegenüber den anderen Handelssorten sich behaupten zu können. (Nach „Der Tropenpflanzer", Januar 1928, 33).

Meinungsaustausch.

Was lehrt uns das Jahr 1927.

Auf diesen Artikel in Nr. 16 findet Ihr H. D. Einsender in Nr. 18, jene Ausführungen könnten nicht ohne Widerspruch bleiben.

Mag sein — nur kann mir die Argumentation dieses Widerspruches nicht besonders einleuchten und ich möchte kurz auf zwei Punkte jener Erwiderung auf Seite 975 in Nr. 18 zurückkommen.

Badehauben zu 0,16 RM. — eine Glanzleistung — von wem weiß ich nicht, denn ich stehe dieser Branche nicht nahe genug. Denjenigen aber, der bewußt oder unbewußt einen Artikel durch eine derartige Unterbietung ruiniert, dazu noch zum volkswirtschaftlichen Wohltäter zu stempeln, finde ich ein wenig zu weit gegangen. Ja, es gibt Wohltäter an der Menschheit, ob aber ein Badehaubenfabrikant seinen Artikel deshalb zu 0,16 RM. verschleudert, um Minderbemittelten die Anschaffung zu ermöglichen, daran möchte ich zweifeln.

Was nun die Auslandskonkurrenz, die unter Herstellungskosten verkaufen soll, betrifft, so weiß ich allerdings nicht, wie es damit in Deutschland selbst bestellt ist. Gestatten Sie aber einem Ausländer ganz bescheiden zu bemerken, daß wenigstens in seiner Branche, wo immer Unterbietungen und Schleudereien vorkommen, sie gerade von deutschen Firmen ausgingen. Gewiß, jeder Vertreter, jede Firma muß Geschäfte machen, aber ein Kampfmittel wie folgendes, des Vertreters einer führenden deutschen Firma:

„Sagen Sie mir, welche Preise Sie bezahlen, ich werde jeden unterbieten", und die Worte in die Tat umsetzend, sollte loyalerweise unterbleiben.

Mit einem derartigen Vorgehen ist niemand geholfen, es wird kein Stück mehr umgesetzt, feststeht aber, daß jeder Artikel, heiße er wie er wolle, bei dem unverantwortliche Preistreibereien eingesetzt haben, dem Untergang geweiht ist und mit ihm so und so viel Existenzen, auch wenn eine Badehaube nur 16 anstatt 20 oder 22 Pfennige kostet.

Jeder spezialisiere sich, leiste auf seinem Gebiet das Höchste und arbeite nicht umsonst, vor allem aber „leben und leben lassen".

Ein Ausländer.

* * *

Kohlenzwangswirtschaft und Preispolitik.

In dem in der Nr. 17 vom 27. Januar 1928 abgedruckten Artikel „Zur Lage" werden auf Seite 908 die Unternehmer davor gewarnt, die Zeiten guter Beschäftigung dazu zu benutzen, die Preise für Roh- und Ausgangsstoffe heraufzusetzen, da dadurch leicht ein Konjunkturrückschlag verursacht werden könne. Im Anschluß daran heißt es: „Wir können deshalb nur billigen, daß der Reichswirtschaftsminister im Herbst der Kohlenpreiserhöhung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau seine Zustimmung versagte". Dieser Satz darf nicht unwidersprochen bleiben, denn er berücksichtigt nicht, daß in der Kohlenwirtschaft Arbeitslöhne und Kohlenpreise zwangsbewirtschaftet sind. Gewiß hat die Industrie ein großes Interesse an günstigen Produktionsbedingungen, dazu gehört auch, daß sie die Brennstoffe für ihre Maschinenanlagen und die Antriebskräfte, deren Preis durch die Kohlenpreise mit bestimmt wird, zu angemessenen Preisen erhält. Bei der Ablehnung der Kohlenpreiserhöhungen durch den Reichswirtschaftsminister hat sich wieder das Gegeneinanderarbeiten des Reichsarbeitsministeriums und des Reichswirtschaftsministeriums gezeigt. Die Löhne im Braunkohlenbergbau sind selbst von der Kohlenwirtschaft als nicht genügend bezeichnet worden, ihre Erhöhung war aber infolge des Einspruches des Reichswirtschaftsministeriums, der diesem auf Grund des Kohlenwirtschaftsgesetzes zusteht, unmöglich. Dies führte zu dem Streik im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau. Das Reichsarbeitsministerium hat zwar höhere Löhne festgesetzt, ohne aber die Frage zu lösen, woraus diese höheren Löhne bezahlt werden sollen. Der Streik ist zwar durch die Lohnerhöhung beendet worden, bei dem Nebeneinander von Reichsarbeitsministerium und Reichswirtschaftsministerium besteht aber die Gefahr, daß Streiks sich jeden Tag wiederholen können, woran die Industrie im Interesse des ungehinderten Fortgangs der Produktion durchaus kein Interesse haben kann. Es erscheint daher bedenklich, dem Reichswirtschaftsminister zu seiner doch recht zweischneidigen Maßnahme die unbedingte Billigung auszusprechen. Das unglückselige Gegeneinanderarbeiten zweier Reichsministerien beweist aber zugleich auch, wie notwendig eine durchgreifende Reform der deutschen Verfassung ist. Dr. W. Ho.

Mein Debut als Gummiabsatz-Reisender

Dichtung und Wahrheit.

Ich reise in Gummiabsätzen Marke „Sammetpfote". Mein Chef und Fabrikant, der seine Gummiabsätze unter dieser Marke bei der „Sentimental-Knock-out-Compagnie" anfertigen läßt, hat mir mit seinem geschäftlichen Ehrenwort versichert, daß seine Absätze die besten des Weltalls seien, aus feinstem Paragummi gefertigt würden und geräuschlos wie wirkliche Sammetpfoten durch dieses irdische Jammertal gingen, wodurch allen Anhängern seiner Sammetpfoten dieses traurige Dasein bedeutend erleichtert würde.

Mein neuer Chef — bislang reiste ich in Margarine Marke „Butterstreich" — legte mir die Vorzüge seiner grauen, braunen, weißen und schwarzen Gummiabsätze laut und drohend wie ein kommunistischer Landtagsabgeordneter ans Herz und rief mir beim Abschied die Worte nach: „Jedes Kind kann meine Gummiabsätze verkaufen. Zeigen Sie, was Sie können, junger Mann."

Auf diese Weise seelisch gestärkt, begann ich meine erste Tour. Vorsorglich hatte ich mir vorher sämtliche Adressen der in H. ansässigen Schuh- und Lederwarenhändler, Schuhmachermeister und Besohlanstalten in meinem dickleibigen Notizbuch vorgemerkt, damit mir auch keiner dieser Absatz heischenden Händler entginge. Zweifellos würden mich alle, wenn auch nicht gerade hocherfreut, so doch ganz liebenswürdig empfangen, denn mein Chef hatte mir erklärt, daß die Welt nach einem guten und dabei billigen Absatz geradezu lechze. Und seine Sammetpfote sei dieser gute und billige Absatz, sei überhaupt „der" Absatz und nicht ein x-beliebiger Absatz, wie ihn Hinz und Kunz herstelle.

Digitized by Google

Ich fing im Stadtinnern an, denn ich sagte mir, daß ein so feiner Absatz in den feinsten Geschäften zuerst angeboten werden müßte. Vor dem ersten Schuhgeschäft der Stadt, Marke „Nilpferd" blieb ich stehen. Das über den Schaufenstern verewigte Nilpferd sperrte drohend seinen Rachen auf. Ich entsann mich aus der Schulzeit, daß Nilpferde von Vegetabilien leben und betrat mutig den Laden. Mir war merkwürdig trocken im Halse, denn zum ersten Male in meinem Leben sollte ich Gummiabsätze verkaufen. Graziös übergab ich einem älteren glatzköpfigen Herrn meine schöne weiße Empfehlungskarte. Mit strahlenden Augen erwartete ich, daß dieser würdige Herr mir seine Befriedigung über meine Aufwartung machen würde, worin ich mich aber sehr getäuscht sah. Denn als ich gerade nach dem Muster meines Chefs beginnen wollte: „Unsere Sammetpfoten sind die besten . . .", sagte er scharf: „Sparen Sie sich alle Worte, denn wir erhalten unsere Absätze von unserem Stammhause in Berlin. Vielleicht versuchen Sie's da einmal mit Ihren Sammetpfoten." Ich begab mich auf den Rückzug und ging ein Haus weiter, denn in dieser Straße gab es zwanzig Schuhgeschäfte, eins feiner als das andere. Ich wurde von einem feschen Fräulein mit schwarzem Bubenkopf begrüßt und nach meinem Begehr gefragt. Verbindlich lächelnd übergab ich ihr meine Karte und bemerkte höflich, daß ich als Reisender der weltberühmten Gummiabsätze Marke „Sammetpfote" vor ihr stände, was ihr aber nicht sonderlich zu imponieren schien. Sie verschwand mit meiner Karte ins dunkle Ladeninnere und kam mit dem Bescheid zurück, daß kein Bedarf vorläge. Ueberdies hätte der Chef zurzeit Besuch. Ich empfahl mich vielsagend lächelnd mit den Worten „Auf Wiedersehen", die aber kaum erwidert wurden, so daß ich, wie's schien, keinen besonderen Eindruck auf die reizende Dame gemacht hatte, was ich im Interesse meines Chefs sehr bedauerte. — Ein Haus weiter, im Schuhgeschäft „Zum Krokodil", begrüßte mich ein hagerer, grimmig ausschauender Herr mit den Worten: „Noch so früh und schon ein Gummireisender! Der Tag kann gut werden." Ich setzte meine liebenswürdigste Miene auf und sagte ihm im schönsten Pianissimo, daß er scheinbar keine Ahnung hätte, welche Riesenerwerbung er durch Aufnahme unserer weltberühmten „Sammetpfote"-Gummiabsätze machen würde. 20 Prozent billiger als „Sentimental" und „Mutabor" und ebenso gut." „Lassen Sie mich zufrieden mit Ihren Sammetpfoten", schrie er, „blödsinniger Name das. Sehen Sie sich unser „Krokodil" an, das hat's in sich, junger Mann." Da er sah, daß ich entsetzt zurückwich, meinte er gutmütig: „Nur nicht so ängstlich, es beißt ja nicht. Kommen Sie in acht Wochen einmal wieder, vielleicht kaufe ich Ihnen dann einige Dutzend ab." Den Kopf voller Hoffnungen, Krokodile und Nilpferde, ging ich in eine Nebenstraße, um nunmehr in einem weniger vornehmen Geschäft mein Glück zu versuchen. Der Inhaber dieses Geschäfts „Zur Schildkröte", eine runde kleine Fettkugel, spähte gerade hinter seiner Ladentür nach Kunden aus, so daß ich ihn bald über den Haufen gerannt hätte. Meine Aktentasche und mein devotes Aussehen belehrten ihn indes, daß er nur einen simplen Reisenden vor sich hatte, den man recht unhöflich empfangen darf. „Gummiabsätze haben Sie? Na, da haben Sie auch was Rechtes. Marke Sammetpfote? Zeigen Sie mal her." Dann nahm er einen meiner schönen braunen Absätze und biß kräftig hinein, um nach dem Muster berühmter Gummikenner die Qualität zu versuchen. Lecker sah er aus mein Gummiabsatz, fast wie Schokolade. „Das soll Gummi sein?" schnob er mich an, „das Zeug ist hart wie Hundekuchen. Kein Nerv, keine Qualität." Aber schon hatte ich ihm meinen Gummiabsatz entrissen, den er sicher noch verspeist hätte. Ich hörte beim Hinausgehen noch seine laute Stimme: „Großer Mist. Dreckpfoten und keine Sammetpfoten." — Mir schien, als wenn mich alle Straßenpassanten schadenfroh angrinsten. Mir war scheußlich zumute; es war besser, wenn ich bei einem ehrbaren Schuhmachermeister mein Glück versuchte, weshalb ich mich schleunigst in die Vorstadt verfügte. Ein Laden mit zwanzig Plakaten und drei Paar Stiefeln kam mir recht vertrauenerweckend vor. Meister Knieriem meinte, daß bei ihm hauptsächlich „Mutabor"- und „Sentimental"-Absätze gingen, auch „Memelland" und „Völkerbund", aber wenn meine Sammetpfoten recht billig wären, könne man ja mal versuchen. „Unser Absatz ist der beste des Weltalls", fing ich an, „20 Prozent billiger als die gesamte Konkurrenz und keinen Deut schlechter. Unsere Werke arbeiten Tag und Nacht, um der riesigen Nachfrage genügen zu können — —" „Nur nicht so hitzig", meinte Meister Knieriem, „meine paar Dutzend werdet ihr wohl noch schaffen können." Und so durfte ich denn je 10 Paar in den gängigsten Größen notieren. Zwei Plakate sagte ich ihm gratis zu, denn mein Chef hatte mir gesagt, daß ich den Leuten Köpfe und Wände mit Plakaten vernageln sollte, bis ihr Gemüt so weich wie seine Gummiabsätze würde.

Jetzt besuche ich nur noch Schuhmachermeister, sagte ich mir, denn diese Leute haben ein mitfühlendes Herz in der Brust. Aber mein Glück schien für heute erschöpft zu sein, denn überall mußte ich hören, daß ich der achte, zehnte oder zwölfte Gummireisende sei, und daß sich scheinbar die gesamten Absatzfabrikanten verschworen hätten, dem ehrsamen Schuhmachergewerbe die Zeit zu stehlen. Gehetzt wie ein deutscher Steuerzahler langte ich abends bei meinem eigenen Schuhmacher an, damit ich noch einen zweiten Auftrag mit nach Hause bringen konnte. Er empfing mich sehr liebenswürdig, sicher in der Erwartung, daß ich ihm endlich die schuldigen 20 Reichsmark für ein Paar Maßschuhe bezahlen würde. Sanft schob ich seine verlangende Rechte beiseite und empfahl ihm in den höchsten Carusotönen unsere Sammetpfoten, Edelfabrikat, das Beste vom Besten. Damit schaffen Sie sich einen guten Stamm treuer Abnehmer, teurer Meister! O weh, da hatte ich aber gefehlt, denn Meister Sohlenkamp meinte ironisch, daß prompt zahlende Abnehmer besser seien als treue, wobei er mich verstohlen anblickte. Nun, ich einigte mich mit ihm, daß er für seine 20 Reichsmark als Gegenwert Gummiabsätze bekommen sollte, womit uns beiden gedient sei. Allerdings war ich mir noch nicht klar, wie ich diese Angelegenheit mit meinem Chef regeln wollte. Na, kommt Zeit, kommt Rat. Meister Sohlenkamp versprach mir noch, ein Plakat unserer berühmten Marke „Sammetpfote" an gut sichtbarer Stelle aufzuhängen, damit jeder gleich angenehm von unseren Sammetpfoten berührt würde. Schön sei der Name gerade nicht, vielleicht aber fiele uns bis zur Lieferung noch ein besserer ein.

Seit dieser Zeit grüble ich über einen passenden und schönen Namen für Gummiabsätze nach. Wenn mir einer einfällt, werde ich vielleicht meine eigene Marke verkaufen. Was mein Chef kann, werde ich doch auch noch zuwege bringen. Zurzeit schwanke ich noch zwischen den Namen „Versailles", „Dawes", „Locarno", Mieze, Michel, Gazelle, Springinsfeld, Leichtfuß und Diplomat." Mein scharfer Verstand wird mich schon das Richtige erfassen lassen.

Als ich am anderen Tage vor meinem Chef stand, wurde mir doch etwas bänglich zumute. Wie hatte er doch gesagt? „Jedes Kind kann meine Absätze verkaufen. Zeigen Sie, was Sie können, junger Mann." Es ging aber besser als ich dachte, denn er klopfte mir auf die Schulter und meinte wohlwollend: „Rom ist auch nicht in einem Tage erbaut worden", und „Gut Ding will Weile haben." Ich bin dann mit der Zeit ein ganz guter Gummireisender geworden und trat später in die technische Branche über. Was ich da erlebt habe, will ich später einmal erzählen. Ihre Haare werden rapide zu wachsen beginnen, wenn Sie das hören. Aber meine eigene Marke habe ich doch nicht mehr herausgegeben, obwohl ich mich schon für den Namen „Versailles" entschieden hatte. Meine Freunde befürchteten nämlich, daß sich die ehemalige Entente beschweren könnte, wenn dieser Name täglich von Hunderttausenden von Stiefelpaaren zu Boden getreten würde. Denn so groß hatte ich mir meinen Umsatz gedacht.

H. M.

Aus Handelskammerberichten.

Das Bremer Gummiwarengeschäft in 1927.

Der Bericht der Kleinhandelskammer zu Bremen über 1927 bringt folgende Angaben für Gummiwaren, technische Maschinen und Bedarfsartikel. Die Preise für Gummiwaren sind im Laufe des Jahres um zirka 15 bis 20 Prozent erhöht worden, welche Maßnahmen auf die erhöhten Rohgummipreise und die Erhöhung der Arbeitslöhne und der Textilwaren zurückzuführen sind.

Das Geschäft in chirurgischen Gummiwaren bewegte sich in den bisherigen Grenzen. Der Umsatz in Gummi-Regenmänteln hat sich im Herbste wieder etwas mehr belebt, da im allgemeinen ein Bestreben nach besserer Ware zu erkennen war. Die früher auf dem Markt gewesenen billigen Erzeugnisse von Regenmänteln sind jetzt ziemlich ausgeschieden. Der Absatz in Gummi-Gartenschläuchen war infolge des kühlen und nassen Wetters nur sehr gering. Auch das Geschäft in Gummischuhen ließ wie im vorigen Jahre zu wünschen übrig. Der Absatz in technischen Gummiwaren und Maschinen-Bedarfsartikeln hat sich gegen das vorige Jahr wohl etwas gehoben, jedoch sind die Preise durch die starke Konkurrenz sehr gedrückt.

Das Weihnachtsgeschäft hat ungefähr die gleiche Höhe wie im Vorjahr erreicht.

Digitized by Google

Digitized by Google

Deutschlands Ein- und Ausfuhr
an Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus im Jahre 1927, verglichen mit 1926.

I.

St = Stück. dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

98a : Kautschuk, roh oder gereinigt.

	Januar/Dezember 1927	1926		Januar/Dezember 1927	1926
Einfuhr . . .dz	425 633	250 391	Ausfuhr . . dz	30 484	18 982
Wert	167 126	120 634	Wert	9 965	9 238
Großbritannien	828	71	Rückwaren	40	—
Brit. Ostafrika	2 534	2 950	Belgien	541	477
Brit. Westafrika	4 551	3 164	Dänemark	363	258
Mandatsgeb.			Danzig	1 165	648
Dt.-Kamerun	625	—	Finnland	633	874
Franz.Westafrika	5 533	3 808	Luxemburg	4	—
Madagaskar	3 114	—	Niederlande	1 483	1 830
Belg.-Kongo	3 597	2 202	Oesterreich	3 493	2 862
Brit.-Indien	133 906	57 187	Ostpolen	2 057	748
Malakka	21 403	22 113	Pol.-Oberschles.	21	—
Ceylon	38 946	29 968	Westpolen	193	—
Niederl.-Indien	162 764	104 918	Rußland	6 888	—
Brasilien	41 755	19 723	Schweden	2 524	1 657
Mexiko	1 578	200	Schweiz	590	322
V. St. v. Amerika	1 591	994	Tschechoslowakei	3 740	2 689
			Ungarn	1 082	1 044
			V. St. v. Amerika	3 671	3 730

98b : Guttapercha, roh oder gereinigt.

Einfuhr . . dz	1 842	3 594	Ausfuhr . dz	438	163
Wert	503	2 052	Wert	370	67
Niederl. Indien	668	1 470	Rußland	254	—

98c : Balata, roh oder gereinigt.

Einfuhr . . dz	6 881	3 825	Ausfuhr . . dz	756	656
Wert	1 959	1 578	Wert	214	305
Niederl. Indien	342	243	Schweden	151	—
Brasilien	2 791	1 243			
Peru	3 134	1 683			

98d : Kautschuk-, Guttapercha- und Balataabfälle; abgenutzte Stücke von Waren aus Kautschuk, Guttapercha, Balata.

Einfuhr . . dz	80 490	34 378	Ausfuhr . . dz	22 488	32 913
Wert	3 231	1 948	Wert	904	1 637
Großbritannien	23 959	2 340	Rückwaren	11	—
V. St. v. Amerika	35 294	21 828	Spanien	8 012	—

98e : Oelkautschuk und andere Kautschukersatzstoffe.

Einfuhr . . dz	192	721	Ausfuhr . . dz	9 210	6 042
Wert	22	91	Wert	832	558
			Oesterreich	1 595	1 398
			Ostpolen	1 404	—
			Westpolen	306	—
			Tschechoslowakei	3 015	2 121

Kautschukwaren.

A. Waren aus weichem Kautschuk.

570: Kautschuk, aufgelöst.

Einfuhr . . dz	431	258	Ausfuhr . . dz	2 397	2 067
Wert	124	68	Wert	531	508
Zollsatz 5 Rm.	413	227	Niederlande	548	504
,, 30 Rm.	18	30			

571: Weichkautschukteig, gewalzte Platten daraus; Kautschukabschnitte, unbearbeitet; Kautschukplatten mit eingewalztem Draht; alle diese nicht vulkanisiert; regenerierter Kautschuk; Guttaperchapapier.

Einfuhr . . dz	4 597	4 685	Ausfuhr . . dz	8 885	17 600
Wert	912	862	Wert	2 211	3 104
Rückwaren	81	—	Rückwaren	16	—
Zollsatz 15 Rm.	4 516	4 631	Saargebiet	1	—
Frankreich	735	—	Belgien	905	1 044
Elsaß-Lothringen	5	—	Frankreich	2 123	2 949
Großbritannien	3 240	2 512	Elsaß-Lothringen	1	1
			Tschechoslowakei	1 522	598
			V. St. v. Amerika	1 644	11 003

572: Geschnittene Platten (Patentplatten) aus Kautschuk, nicht vulkanisiert, unbearbeitet.

Einfuhr . . dz	338	179	Ausfuhr . . dz	901	846
Wert	206	90	Wert	431	445
Zollsatz 20 Rm.	—	166	Belgien	129	128
Belgien	262	—			

573a : Kautschukfäden ohne Verbindung mit Gespinsten.

Einfuhr . . dz	2 348	1 030	Ausfuhr (vor Nov.	Nov./Dez.	
Wert	2 854	1 032	s. Nr. 573 alt) dz	499	
Rückwaren	6	—	Wert	503	
Zollsatz 50 Rm.	2 342	1 028	Belgien	14	
Großbritannien	1 341	641	Frankreich	97	
Italien	167	—	Großbritannien	9	
Tschechoslowakei	185	—	Italien	65	
V. St. v. Amerika	625	322	Oesterreich	43	
			Rußland	100	
			Tschechoslowakei	40	

573b : Kautschukfäden mit Gespinsten umsponnen, umflochten oder übersponnen.

	Januar/Dezember 1927	1926		Januar/Dezember 1927	1926
Einfuhr . . dz	14	18	Ausfuhr (vor Nov.	Nov./Dez.	
Wert	17	20	s. Nr. 573 alt) dz	55	
Rückwaren	1	—	Wert	73	
Zollsatz 80 Rm.	13	17	Belgien	2	
,, 120 Rm.	—	1	Frankreich	1	
			Großbritannien	4	
			Italien	6	
			Tschechoslowakei	2	

573 (alt): Kautschukfäden.

Einfuhr unter 573a u. b.			Ausfuhr ab Nov.	Jan./Okt.	
			s. Nrn. 573 a/b	1 771	1 642
			Wert	2 037	2 178
			Rückwaren	4	—
			Saargebiet	2	—
			Belgien	103	—
			Frankreich	338	308
			Elsaß-Lothringen	2	—
			Großbritannien	137	109
			Italien	205	215
			Tschechoslowakei	251	132
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr . . dz	54	48
			Wert	71	71
			Frankreich	54	48

Januar/Dezember

574a: Schläuche aus Kautschuk für die Bereifung: von Kraftfahrzeugrädern.

Einfuhr Stück	218 724	125 765	Ausfuhr Stück	174 532	198 951
im Gew. von dz	3 662	2 152	im Gew. von dz	2 160	2 407
Wert	2 225	1 319	Wert	1 889	2 201
Rückwaren	553	—	Rückwaren	190	—
Zollsatz 125 Rm.	171 220	66 660	Veredelungsverk.	6 562	—
,, 240 Rm.	46 951	29 663	Oesterreich	18 209	11 639
Belgien	76 188	37 339	Brit. Indien	11 917	11 292
Frankreich	32 511	—	Argentinien	62 057	45 018
Kanada	19 053	—			
V. St. v. Amerika	80 030	46 145			

574b : —: von anderen Fahrzeugrädern (Fahrrädern usw.).

Einfuhr Stück	121 422	56 751	Ausfuhr Stück	2641 713	2414 960
im Gew. v. dz	352	254	im Gew. v. dz	5 278	4 893
Wert	235	155	Wert	2 551	2 897
Rückwaren	28 166	—	Dänemark	436 232	405 644
Zollsatz 125 Rm.	59 916	9 773	Großbritannien	1 037 292	1 131 701
,, 240 Rm.	33 340	4 259	Italien	137 809	174 889
Belgien	47 572	—	Niederlande	431 641	151 881
			Oesterreich	87 405	—

574c : Schläuche, andere, aus Kautschuk.

Einfuhr . . dz	598	205	Ausfuhr . . dz	16 305	14 783
Wert	398	104	Wert	6 883	6 618
Rückwaren	170	—	Dänemark	1 174	1 049
Veredelungsverkehr	34	22	Danzig	178	—
Zollsatz 160 Rm.	394	136	Großbritannien	2 070	2 152
V. St. v. Amerika	263	—	Italien	232	157
			Niederlande	3 070	3 008
			Oesterreich	400	265
			Ostpolen	91	—
			Poln.-Oberschles.	41	—
			Westpolen	14	—
			Schweden	998	842
			Schweiz	1 482	1 083
			Tschechoslowakei	571	675
			Brit. Indien	563	456
			Argentinien	584	881
			Brasilien	418	430
			V. St. v. Amerika	142	—
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr . . dz	1	—
			Wert	1	—
			Belgien	1	—

575 : Treibriemen aus Gespinstwaren mit Kautschuk.

Einfuhr . . dz	928	511	Ausfuhr . . dz	4 418	3 307
Wert	522	265	Wert	2 595	2 099
Rückwaren	21	—	Veredelungsverk.	3	536
Zollsatz 60 Rm.	907	504	Dänemark	418	305
Großbritannien	438	—	Danzig	22	—
			Großbritannien	410	416
			Ostpolen	226	176
			Poln. Oberschl.	247	—
			Westpolen	19	—
			Schweden	383	376
			Brasilien	218	—
			V. St. v. Amerika	213	181

576 : Wagendecken, bearbeitete, aus groben Gespinstwaren, mit Kautschuk.

Einfuhr . . dz	14	4	Ausfuhr . . dz	3	—
Wert	6	2	Wert	2	—
Zollfrei (Schiffbau)	6	—			
Zollsatz 90 Rm.	8	4			

577 : Gummischuhe.

Einfuhr . . dz	631	746	Ausfuhr . . dz	2 539	3 446
Wert	420	419	Wert	1 667	2 271
Rückwaren	14	—	Dänemark	598	717

Digitized by Google

	Januar/Dezember 1927	1926
Zollfrei (Bedarf für ausgehende deutsche Schiffe)	1	—
Zollsatz 100 Rm.	2	1
Zollsatz 210 Rm.	201	163
„ 300 Rm.	413	542
V. St. v. Amerika	365	182

	Januar/Dezember 1927	1926
Großbritannien .	581	276
Litauen	536	884
Memelland . . .	5	—

578a : **Reifen aus Kautschuk für Fahrzeugräder.**

	1927	1926
Einfuhr Stück	1 030	2 632
Gewicht in dz	687	905
Wert	214	279
Rückwaren . .	700	—
Veredelungsverkehr	3	—
Zollfrei (and. War.)	12	—
Zollsatz 100 Rm.	227	389
„ 360 Rm.	88	1 097
Großbritannien .	604	—

	1927	1926
Ausfuhr Stück	22 991	24 919
Gewicht in dz	13 256	14 069
Wert	4 083	4 433
Veredelungsverkehr	2	—
Großbritannien .	1 947	6 045
Jugoslawien . .	1 790	—
Niederlande . .	1 266	—
Oesterreich . .	1 051	1 376
Schweiz	1 530	2 180
Spanien	866	1 785
Tschechoslowakei	4 462	3 760
Kanarische Inseln	176	—
Brit.-Indien . .	1 305	1 074
Malakka	904	1 301
Argentinien . .	886	1 033

578b : **Kraftfahrzeuglaufdecken.**

	1927	1926
Einfuhr Stück	352 293	223 392
Gewicht in dz	34 671	17 773
Wert	21 352	10 103
Rückwaren . .	2 065	—
Zollfrei (and. War.)	864	34
Zollsatz 125 Rm.	333 417	205 975
„ 360 Rm.	15 947	14 433
Saargebiet . . .	70	—
Belgien	95 201	90 359
Frankreich . . .	6 058	9 686
Elsaß-Lothring. .	42	85
Großbritannien .	1 481	—
Italien	51 719	42 891
Kanada	10 849	—
V. St. v. Amerika	181 868	68 783

	1927	1926
Ausfuhr Stück (auch aus Leder)	154 055	208 618
Gewicht in dz	13 379	17 035
Wert	10 464	11 632
Rückwaren . .	36	—
Veredelungsverkehr	140	—
Dänemark . . .	7 397	63 889
Großbritannien .	9 149	28 723
Jugoslawien . .	5 160	3 147
Niederlande . .	4 060	3 177
Oesterreich . .	19 715	10 801
Rumänien . . .	4 926	2 376
Schweden . . .	3 082	2 513
Schweiz	6 291	10 251
Tschechoslowakei	10 280	5 166
Ungarn	7 741	3 432
Brit. Indien . .	11 063	—
Malakka	10 237	8 660
Niederl.-Indien .	7 527	11 508
Siam	1 938	—
Argentinien . .	30 297	29 249

578c : **Fahrradlaufdecken.**

	1927	1926
Einfuhr Stück	349 523	28 592
Gewicht in dz	2 492	226
Wert	1 212	89
Rückwaren . .	9 834	—
Zollfrei (and. War.)	100	2 505
Zollsatz 125 Rm.	338 560	18 569
„ 360 Rm.	1 029	3 312
Belgien	270 217	—
Italien	64 892	—

	1927	1926
Ausfuhr Stück (auch aus Leder)	884 268	833 194
Gew. in dz	7 322	6 813
Wert	2 991	3 117
Dänemark . . .	325 585	340 483
Oesterreich . .	87 625	81 454
Schweden . . .	24 984	31 403
Schweiz	42 208	26 025
Tschechoslowakei	50 808	39 387
Ungarn	78 655	43 397

579a : **Anderweit nicht genannte Waren aus weichem Kautschuk; Fußbodendecken daraus; Kautschukplatten mit Gespinstwaren; eiserne Walzen mit Kautschuk.**

	1927	1926
Einfuhr . . dz	4 017	1 852
Wert	2 215	933
Rückwaren . .	541	—
Veredelungsverkehr	72	95
Zollfrei (Schiffbau)	39	—
„ (and. Waren)	3	31
Zollsatz 40 Rm.	196	133
„ 60 Rm.	204	—
„ 80 Rm.	2 026	1 006
„ 100 Rm.	4	13
„ 120 Rm.	932	169
Saargebiet . . .	42	—
Frankreich . . .	523	—
Elsaß-Lothringen	26	—
Großbritannien .	569	388
V. St. v. Amerika	2017	484

	1927	1926
Ausfuhr . . dz	57 515	47 214
Wert	34 351	29 797
Rückwaren . .	42	—
Veredelungsverkehr	177	315
Saargebiet . . .	198	—
Belgien	982	460
Dänemark . . .	2 493	2 222
Danzig	397	366
Finnland . . .	805	450
Frankreich . . .	380	126
Elsaß-Lothr. .	22	10
Griechenland . .	325	238
Großbritannien .	16 538	14 647
Irischer Freistaat	69	—
Italien	683	544
Jugoslawien . .	365	398
Lettland	275	250
Litauen	409	292
Luxemburg . .	77	—
Memelland . . .	114	—
Niederlande . .	5 684	5 393
Norwegen . . .	754	800
Oesterreich . .	1 807	1 131
Ostpolen . . .	206	134
Poln. Oberschles.	58	—
Westpolen . . .	63	—

	Januar/Dezember 1927	1926
Portugal	332	250
Rumänien . . .	1 040	673
Schweden . . .	2 065	1 654
Schweiz	3 771	2 681
Spanien	410	387
Tschechoslowakei	1 972	1 342
Ungarn	483	423
Aegypten . . .	542	647
Brit. Südafrika	521	—
Kanarische Inseln	74	—
Brit. Indien . .	2 914	3 767
China	318	337
Niederl.-Indien .	860	565
Türkei	687	399
Argentinien . .	1 257	708
Brasilien . . .	740	680
Kanada	677	405
Chile	537	491
Columbien . .	181	143
Kuba	283	114
Mexiko	243	388
Uruguay . . .	270	233
V. St. v. Amerika	1 949	1 171
Austral. Bund .	545	230
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	33	—
Wert	2	—
Frankreich . . .	31	—
Italien	1	—
Jugoslavien . .	1	—

579b : **Kolben-, Stopfbüchsenpackungen, Dichtungsschnüre.**

	1927	1926
Einfuhr . . dz	620	240
Wert	276	109
Rückwaren . .	17	—
Veredelungsverkehr	8	24
Zollfrei (and. War.)	2	—
Zollsatz 60 Rm.	108	—
„ 80 Rm.	483	179
„ 120 Rm.	2	5
V. St. v. Amerika	426	—

	1927	1926
Ausfuhr . . dz	3 089	2 754
Wert	838	679
Danzig	96	—
Niederlande . .	804	824
Ostpolen	72	—
Poln Oberschles.	231	—
Westpolen . . .	33	—

580a : **Gespinstwaren mit Kautschukfäden, Kautschukwaren mit Gespinsten: aus Seide.**

	1927	1926
Einfuhr . . dz	120	86
Wert	232	122

Ausfuhr unter 580.

	Januar/Dezember 1927	1926
Rückwaren . .	16	—
Veredelungsverkehr	2	5
Zollsatz 300 Rm.	49	—
„ 360 Rm.	53	71
Frankreich . . .	43	—

580b : —: **aus anderen Spinnstoffen.**

	1927	1926
Einfuhr . . dz	2 452	1 306
Wert	2 298	1 249
Rückwaren . .	58	—
Veredelungsverk.	13	25
Zollfrei (and.War.) u. zollermäßigt	23	9
Zollsatz 75 Rm.	53	10
„ 100 Rm.	18	96
„ 150 Rm.	177	—
„ 180 Rm.	2 110	1 099
Frankreich . . .	690	255
Elsaß-Lothr. . .	20	10
Großbritannien .	742	491
V. St. v. Amerika	722	342

Ausfuhr unter 580

580 : **Gespinstwaren mit Kautschukfäden; Kautschukwaren mit Gespinsten.**

Einfuhr unter 580a u. b.

	Januar/Dezember 1927	1926
Ausfuhr . . dz	17 109	14 412
Wert	18 228	16 741
Rückwaren . .	29	—
Veredelungsverk.	93	5
Dänemark . . .	761	782
Finnland . . .	306	257
Griechenland . .	202	—
Großbritannien .	3 509	2 881
Italien	582	435
Jugoslavien . .	235	—
Niederlande . .	1 754	1 130
Norwegen . . .	442	328
Oesterreich . .	388	420
Portugal	184	211
Rumänien . . .	493	468
Schweden . . .	1 121	923
Schweiz	879	587
Spanien	154	111
Tschechoslowakei	710	544
Ungarn	363	296
Kanarische Inseln	15	—
Brit.-Indien . .	153	157

Hansens Gummi- und Packungs-Werke

Telegr.: Gummihansen Hannover-Wülfel

Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel

Post- und Bahnstation: Hannover-Wülfel

Fernsprech-Anschluß: Amt Nord 4064 und 4065

Gummi-Treibriemen und Transport-Gurte

in Hansit-Qualitäten sind unerreicht

1666

Dichtungsplatten
Tuckschnüre

Mannloch-Band und -Ringe
Asbest-Kautschuk-Artikel

Gas- und Irrigatorschläuche, sowie Installations-Artikel
Spezial-Artikel für Molkereien und Zuckerfabriken
Klappen für Kondensatoren, Oel und Säuren usw.
Membranen für Diaphragma-Pumpen
Walzen für Wringmaschinen

Lieferung nur an Wiederverkäufer

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen,
Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren,
Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Digitized by Google

Januar/Dezember	1927	1926
China	584	1 532
Japan	205	182
Türkei	225	157
Argentinien	1 505	886
Mexiko	161	127
Austral. Bund	343	244
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	1	—
Wert	1	—
Belgien	1	—

581: Kautschukdrucktücher für Fabriken, Kratzentücher für Kratzenfabriken.

Januar/Dezember	1927	1926
Einfuhr . . dz	1 868	1 380
Wert	1 458	1 010
Veredelungsverkehr	1 592	1 209
Zollfrei (and. War.)	1	—
Zollsatz 50 Rm.	275	171
Frankreich	798	623
Elsaß-Lothringen	4	8
Großbritannien	931	645
Ausfuhr . . dz	432	248
Wert	371	227
Rückwaren	1	—
Veredelungsverkehr	4	—
Belgien	222	—

B. Hartkautschuk und Hartkautschukwaren.

582: Hartkautschukteig (nicht vulkanisiert).

Januar/Dezember	1927	1926
Einfuhr . . dz	—	—
Wert	—	—
Zollsatz 5 Rm.	—	—

Ausfuhr unter 583.

583: Hartkautschukteig für zahntechnische Zwecke.

Januar/Dezember	1927	1926
Einfuhr . . dz	177	113
Wert	273	78
Zollsatz 150 Rm.	177	112
Großbritannien	135	—
Ausfuhr . . dz	62	67
Wert	127	122
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	5	—
Wert	2	—
Belgien	5	—

584: Hartkautschuk in Platten, Stangen; Rohpressungen aus Hartkautschuk, unbearbeitet.

Januar/Dezember	1927	1926
Einfuhr . . dz	170	24
Wert	73	13
Rückwaren	14	—
Zollfrei (Bedarf f. ausg. dtsche. Schiffe)	6	—
Zollsatz 10 Rm.	150	23
Ausfuhr . . dz	2 305	2 382
Wert	1 053	1 152
Belgien	426	182
Großbritannien	362	498
Niederlande	546	341
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	219	69
Wert	107	40
Belgien	219	69

585: Röhren aus Hartkautschuk ohne Bearbeitung.

Januar/Dezember	1927	1926
Einfuhr . . dz	73	10
Wert	35	5
Zollsatz 40 Rm.	—	—
Ausfuhr . . dz	192	209
Wert	178	183
Belgien	25	—
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	19	9
Wert	45	16
Belgien	19	9

586: Andere Hartkautschukwaren, außer Schallplatten für Sprechmaschinen.

Januar/Dezember	1927	1926
Einfuhr . . dz	1 421	715
Wert	773	435
Rückwaren	83	—
Veredelungsverkehr	15	—
Zollfrei (and. War.)	5	1
Zollsatz 45 Rm.	100	8
„ 60 Rm.	1 218	624
Großbritannien	734	427
V. St. v. Amerika	413	—
Ausfuhr . . dz (ausgenommen: Sprechmaschinenwalzen und chirurg. Instrumente)	7 164	5 839
Wert	8 859	8 105
Kanarische Inseln	1	—
Saargebiet	21	—
Belgien	220	104
Dänemark	233	317
Danzig	57	—
Finnland	130	99
Frankreich	86	79
Elsaß-Lothringen	9	4
Großbritannien	1 559	1 247
Italien	158	97
Luxemburg	3	—
Niederlande	616	544
Oesterreich	222	165
Ostpolen	41	—
Poln. Oberschles.	6	—
Westpolen	2	—
Rumänien	209	145
Schweden	239	308
Schweiz	277	305
Spanien	355	228
Tschechoslowakei	537	426
Ungarn	100	102
Brit. Indien	101	91
Kanada	88	—
V. St. v. Amerika	949	619

(Schluß folgt.)

Digitized by Google

Fragekasten.

Rückgewinnungsanlagen für Benzin.

Im Fragekasten der Nr. 18 ist auf S. 980 eine Anfrage und eine Antwort enthalten, die sich auf ein Rückgewinnungsverfahren beziehen, das uns patentlich geschützt ist. Es liegt aber in bezug auf das Verfahren, das für die Rückgewinnung von Benzin in Frage kommt, ein großes Mißverständnis vor, so daß wir Sie bitten müssen, in Ihrer Zeitschrift an gleicher Stelle auf die Frage nochmals einzugehen.

Das Verfahren zur Rückgewinnung flüchtiger Stoffe mit Hilfe von Phenolen (in der Anfrage wird von Kreosotlösung gesprochen) ist auf Kohlenwasserstoff nicht anwendbar und von uns auch niemals auf solche Körper angewendet worden. Da das Verfahren auf der Bildung von Molekülverbindungen beruht, kommt seine Anwendung nur für solche Stoffe in Frage, die mit den Phenolen oder ihren Derivaten Molekülverbindungen bilden, also auch sauerstoff- oder chlorhaltige Körper. Mit den Kohlenwasserstoffen treten keine Molekülverbindungen ein, und diese sind demnach ausgeschlossen. Das betreffende Patent Nr. 388 351 bezieht sich auch nicht auf Kohlenwasserstoffe, kommt also für die Rückgewinnung von Benzin überhaupt nicht in Frage. Da uns die Wiedergewinnung mit Hilfe von Phenolen geschützt ist, kann sich die Anfrage nur auf unser Verfahren beziehen; umgekehrt jedoch wird dieses Verfahren nicht auf Benzin angewendet. Wenn also der Anfragende eine Auskunft in bezug auf Rückgewinnung von Benzin durch Phenole einholen will, befindet er sich offenbar in einem schweren Irrtum, der aufgeklärt werden muß, weil sonst falsche Vorstellungen über unser Verfahren Platz greifen könnten.

Die Rückgewinnung von Benzin geschieht mit Hilfe von anderen Flüssigkeiten, hauptsächlich nach D. R. P. Nr. 387 583. Diese Flüssigkeiten haben sich vorzüglich bewährt und sind bei einer großen Zahl von Anlagen im In- und Ausland in Anwendung.

Berlin SW 48.

Cheminova
Gesellschaft zur Verwertung chemischer Verfahren m. b. H.

* * *

Erzeugung eines Vakuums durch Benzin.

Anfrage: Ich lasse einen bestimmten Apparat herstellen, in dem durch Explosion eines Gemisches von Gas und Luft ein Vakuum erzeugt wird. Seit kurzem stellt eine andere Firma einen ähnlichen Apparat her und hat sich das Verfahren zur Erzeugung des Vakuums schützen lassen. Sie benutzt nicht, wie ich, Gas, sondern flüssigen Brennstoff (Benzin). Dadurch ist die Firma in der Lage, die Apparate einfacher herzustellen. Ich habe nun festgestellt, daß die Erzeugung des Vakuums durch Benzin nichts neues ist. Bereits im Jahre 1923 hat man in einem Gaswerk den Apparat mit Benzin arbeiten lassen. Ist unter diesen Umständen der Schutz der Konkurrenz hinfällig?

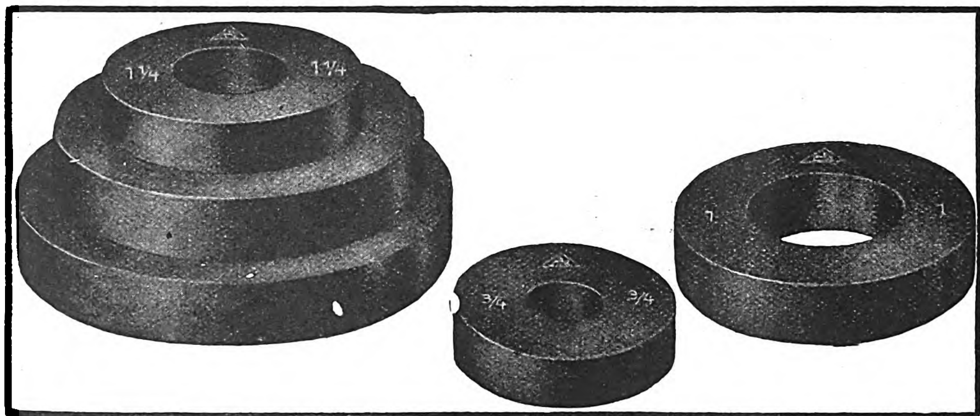
Antwort: Es ist ganz unmöglich, irgendeine patentrechtlich wesentliche, also nicht völlig belanglose Auskunft in dieser Angelegenheit zu geben. Man muß den vollen Tatbestand kennen, die Schutzansprüche, die der Konkurrenz erteilt worden sind und die genauen Angaben, wie in dem einen, bzw. anderen Falle das Vakuum erzeugt wird usw. Ohne diese Einzelheiten ist die Frage nicht zu beantworten. Dr. G.

* * *

Pfändbarkeit von Wagen.

Anfrage: Einem Lastwagenbesitzer, der mit seinem Lastwagen Lohnfuhren ausführt, lieferte ich seinerzeit Autoöl. Er besitzt auch einen Personenwagen, mit dem er ebenfalls Lohn-, bzw. Mietfahrten ausführt, hat also ein ausgesprochenes Auto-Vermietungsgeschäft. Als ich von dem Autobesitzer keine Zahlung erhalten konnte, war ich genötigt, Zahlungsbefehl zu beantragen, dem nicht widersprochen wurde. Aber auch Zahlung wurde nicht geleistet. Ich beantragte Pfändung, erhielt aber den vollstreckbaren Titel vom Gerichtsvollzieher zurück mit dem Bemerken, daß nichts Pfändbares vorhanden sei. Der Lieferant des Personenwagens habe noch das Eigentumsrecht vorbehalten und mußte aus diesem Grunde schon einmal freigegeben werden. Der Lastwagen sei zur Erwerbstätigkeit des Schuldners erforderlich und müsse deshalb von einer Pfändung abgesehen werden. Der Schuldner hat bereits den Offenbarungseid geleistet. Ist in diesem Falle der Lastwagen tatsächlich nicht pfändbar? In einem anderen, genau gleichen Falle wurde ein Lastwagen

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft
m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Digitized by Google

gepfändet und sogar versteigert, allerdings von einem anderen Gerichtsvollzieher. Wie kann ich gegen meinen Schuldner am besten vorgehen, so daß ich zu meinem Guthaben komme?

Antwort: Besteht an dem Personenwagen ein Eigentumsrecht des Lieferers, so kann eine Pfändung des Wagens mit Erfolg nicht durchgeführt werden, weil der Eigentümer auf Grund seines Eigentums in der Lage ist, jederzeit Herausgabe des Wagens zu verlangen oder, falls der Wagen doch zur Versteigerung gekommen ist, den Versteigerungserlös für sich zu beanspruchen. Was nun die Pfändbarkeit des Wagens angeht, so handelt es sich darum, ob die Bedienung und das Fahren des Wagens durch den Schuldner persönlich zu Erwerbszwecken erfolgt. Nach § 811 Nr. 5 Z. P. O. sind bei gewerblichen Arbeitern und anderen Personen, die aus Handarbeit oder sonstigen persönlichen Dingen ihren Erwerb ziehen, die zur Fortsetzung der Erwerbstätigkeit unentbehrlichen Gegenstände nicht pfändbar. Ist daher die Verwendung des Wagens für die Ausübung der von dem Schuldner persönlich ausgeübten Erwerbstätigkeit nicht entbehrlich, so kann dessen Pfändung nicht erfolgen. Der Schuldner könnte gegen eine solche Pfändung mit Erfolg Erinnerung erheben. Darüber, ob eine solche persönlich ausgeübte Erwerbstätigkeit vorliegt, müssen die Umstände des Einzelfalls entscheiden.

Dr. St.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Unkostenentschädigung an Makler.

Die Makler für Geschäftsräume pflegen meistenteils mit Auftragsformularen zu arbeiten. Zwar pflegen Entschädigungen für Geschäftsunkosten, falls der Verkäufer das Geschäft selbst oder durch andere Vermittlung verkauft oder bei Alleinverkaufsauftrag seinen Auftrag in der Sperrzeit zurückzieht, in den von den Maklern für Geschäftsverkäufe benutzten Formularen vereinbart zu werden. Nicht üblich ist dagegen die Vereinbarung einer Vertragsstrafe für die Fälle, daß der Verkäufer es verabsäumt, die Firma jeden Monat davon zu unterrichten, ob ein Kauf zustande gekommen ist, eventuell wer der Verkäufer ist, oder ob der Auftraggeber irgendwelche anderen Verfügungen getroffen hat. Insbesondere dann nicht, wenn der Auftrag nicht befristet ist. Eine Entschädigung über ein Viertel der Provision hinaus, ohne Verpflichtung des Maklers zum Nachweis des Aufwandes, ist u. E. zu beanstanden. Bei Verkäufen von kleinen Ladengeschäften werden vielfach 5 Prozent Provision gefordert und gezahlt. Wenn vor Aufnahme der Vermittlertätigkeit eine Provison von 10 Prozent vereinbart worden ist, so würden wir in diesem Falle die Vereinbarung einer Provision in dieser Höhe nicht beanstanden. (C 25 721/27, XII A 3.)

(flp)

* * *

„Franko Vollbahnstation".

Nach dem Bestellschein war die Ware franko Vollbahnstation Riesenburg und Umgegend zu liefern. Die Kosten, die dadurch verursacht wurden, daß die Empfängerin die Ueberführung nach einer Kleinbahnstation verfügte, mußten hiernach von ihr übernommen werden, ohne daß es einer besonderen Abmachung bedurfte. Bei dieser Sachlage können nach kaufmännischer Auffassung unter Ueberfuhrkosten im Sinne des Bestellscheines nur die Anschlußgebühren, d. h. die Kosten für die Ueberführung der beladenen Eisenbahnwagen vom Anschlußgleis der versendenden Fabrik bis zur Versandstation verstanden werden. (C 23 873/27, XII A 4).

(flp)

Vom Weltmarkt.

Canadas Asbestausfuhr im Dezember und Januar/Dezember 1927.

Die Verschiffungen von Asbest aus Thetford, Black Lake, Robertson und East Broughton stellten sich im Dezember 1927 auf 144 tons Crude Nr. 1, gegen 156 tons im November 1927 und 169 tons im Dezember 1926; ferner auf 246 tons Crude Nr. 2, gegen 130 tons bzw. 197 tons; 5934 tons Fibre, gegen 10 900 tons bzw. 7989 tons; 5806 tons Shorts in Säcken, gegen 9421 tons bzw. 8730 tons und 542 tons Refuse in loser Ladung, gegen 720 tons bzw. 539 tons. — Für 1927 werden die Verschiffungen im Vergleich zu 1926 und 1925 wie folgt angegeben:

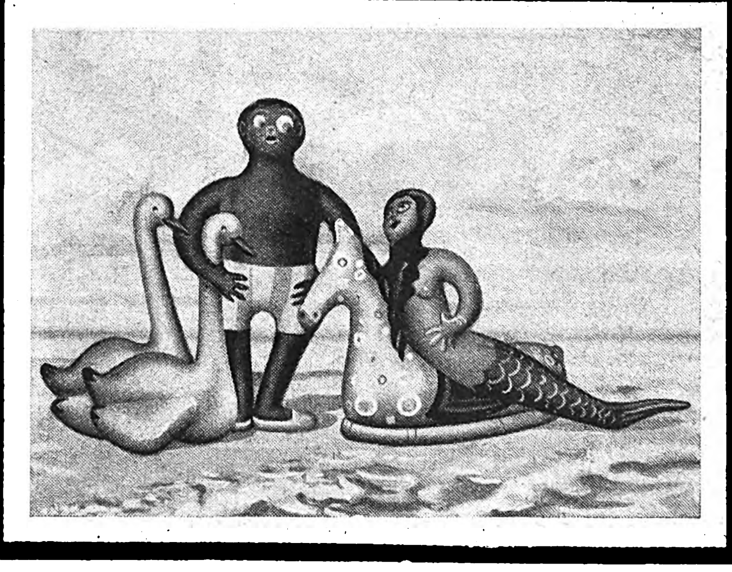
	1927 tons	1926 tons	1925 tons
Crude Nr. 1	1 125	1 027	961
Crude Nr. 2	2 425	2 894	2 905
Fibre	93 965	92 574	95 368
Shorts in Säcken	85 954	100 407	106 506
Refuse in loser Ladung	8 743	6 474	8 600

Geschickte Werbung
wirkt durch Humor!

Lassen Sie darum die originellen und lustigen

Phoenix-Badepuppen und Schwimmtiere

zu Ihrer Kundschaft sprechen.



HARBURGER GUMMIWAREN - FABRIK
Phoenix HARBURG A. ELBE.

HARBURG Phoenix 1856

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4147. Wer ist Fabrikant der **Hartgummi-Marke „Blaupunkt"?**

Nr. 4157. Wer ist Hersteller von **Puppen-Gummischuhen?**

Nr. 4159. Wer ist Fabrikant des **Kollektor-Reinigers?**

Nr. 4163. Wer ist Hersteller der **Gummi-Koppringe „Rettengerber's Koppenfeind"**, patentiert?

Nr. 4171. Wer ist Fabrikant von Schläuchen **ohne jeden Gummigehalt,** terpentinbeständig (Asphalt- oder Teer-Komposition)?

Nr. 4172. Wer ist Hersteller des **Isoliermaterials „Oslit"?**

Nr. 4174. Wer baut **Stempelmaschinen** zum Anbringen von Stempeln auf Gummischläuchen?

Nr. 4175. Welche Gummiwarenfabrik fertigt **Gummiringe** für „Teutonia"-Spülkasten?

Nr. 4176. Wer fabriziert eine neuartige **Klemme,** zur Verbindung elektrischer Stromträger, aus Hartgummi?

Nr. 4177. Wer ist Hersteller von **„Norika"-Staufferbüchsen?**

Nr. 4178. Wer ist Fabrikant der **„Metior"-Wasserstandsgläser?**

Nr. 4179. Wer fabriziert **Gummi-Treibriemen „Eagle Spezial Belt"?**

Nr. 4180. Wer baut **Maschinen zum Anrollen und Einwickeln** auf Dorn gezogener, kurzer Schlauchenden (bis 1 m)?

Nr. 4181. Wer fabriziert **Gummischuhe** mit aufvulkanisierter Gummisohle, eigene Marke?

Nr. 4182. Wer ist Hersteller der sogen. **Hauck'schen Flaschensauger?**

Nr. 4183. Wer ist Fabrikant einer **Meßuhr,** ähnlich des Fabrikates „Adams Densimeter"?

Nr. 4192. Wer stellt einen farblosen, **wetterfesten Kitt** her, zum Befestigen von Celluloid oder anderem durchsichtigen Material auf gestrichenem oder lackiertem Eisenblech?

Nr. 4193. Wer ist Fabrikant der **Vulkanisierplatte** und **Vulkanisierpräparate „Vulkol"?**

Nr. 4194. Welche Fabrik arbeitet mit **Formen zur Herstellung von Gummimanschetten** für Aborte in D-Zug-Wagen?

Nr. 4199. Wer fabriziert **Gummi-**Gelenkscheiben?

Nr. 4200. Wer ist Fabrikant des **gummierten Klebebandes Marke „Badiko"** oder wer stellt gleichen Artikel her, der als Verstärkungsband in der Schuhindustrie verwendet wird?

Nr. 4202. Wer **fabriziert** „Skara"-Gummibälle?

Nr. 4203. Wer ist **Hersteller** von **ganz dünnen Gummischläuchen,** d. h. 2 mm lichte Weite, 3 bis 3½ mm äußerer Durchmesser, eventuell mit farbiger Seide umsponnen?

Nr. 4208. Wer baut Maschinen zum **Schneiden und gleichzeitigen Kleben von Patentgummi-Platten?**

Nr. 4210. Wer ist Fabrikant des **Cellulose-Fußbodenbelags „Celloleum"?**

Nr. 4211. Wer fabriziert **Gesichts-Klopfer** (Patter) aus Gummi für kosmetische Zwecke?

Nr. 4212. Wer ist Hersteller der **Galalith-Beißringe „Eot"?**

Nr. 4213. Wer fabriziert eine **Dichtungsplatte,** die gegen Oel bei Temperaturen bis 90° C steht, nicht quillt und als Rahmen wiederholt zu verwenden ist?

Nr. 4214. Wer ist Fabrikant von **Gummistopfen mit Glaskern, Marke „Apha"?**

Nr. 4215. Wer ist Hersteller von **Dr. Martin Lehmanns Taschen-Inhalatoren?**

Nr. 4216. Welche deutsche Fabrik baut **Maschinen,** die selbsttätig Schläuche mit Einlagen herstellen (Schlauch-Wickelmaschine)?

Nr. 4217. Wer fabriziert **elektrisch beheizte Formen für Gummi-Absätze und -Sohlen?**

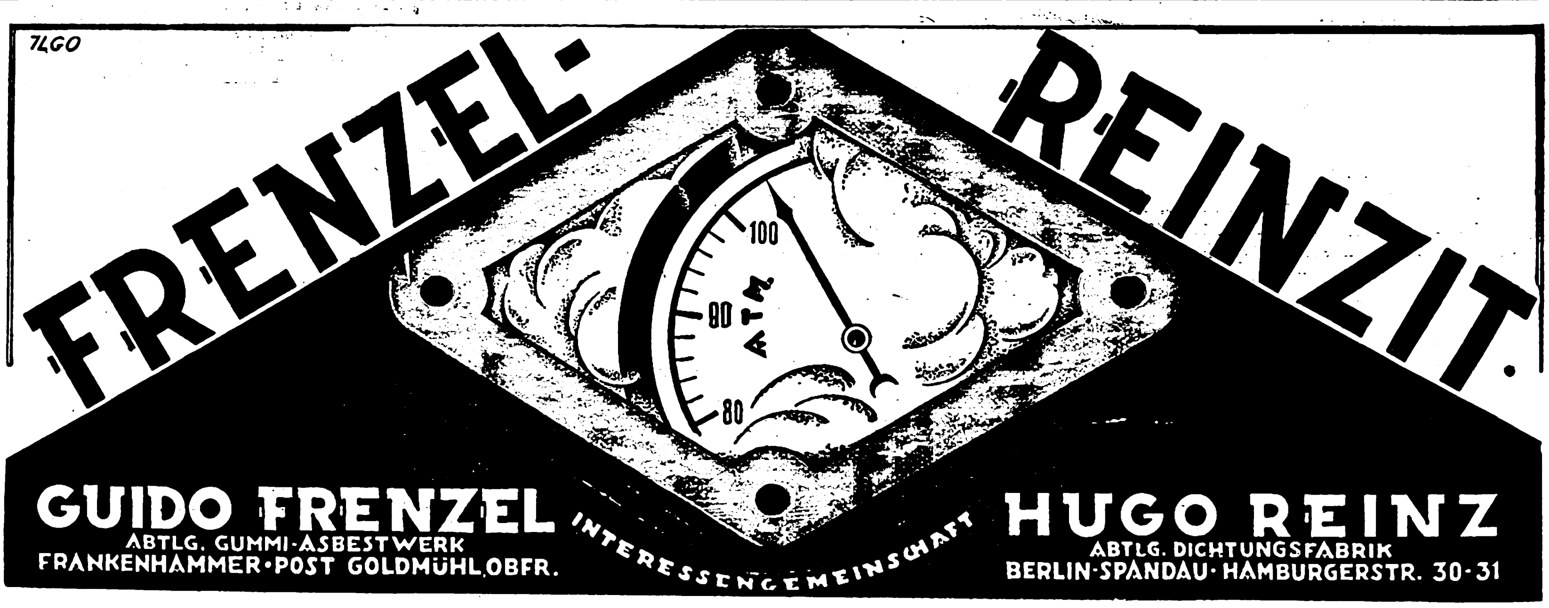
Nr. 4219. Wer ist Hersteller von **„Lackolit"** oder **„Lactolit"?**

Nr. 4220. Wer ist Fabrikant von **Scherz-Bleistiften ganz aus Gummi?**

Ausschreibungen.

22.—29. Februar: Sanitätshauptmagazin **Zemun: 500 kg Leinenverbände zu 8 cm, 500 kg zu 10 cm, 500 kg zu 12 cm, 10 000 Gazeverbände** zu 12 cm. Bedingungen gegen 25 Dinar (KNr. 101).

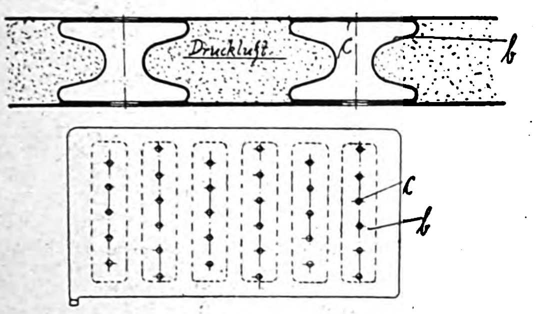
WÄRMFLASCHEN
Handarbeit und nahtlos geformt
in unübertroffener Qualität und Konfektion
mit Dauerdichtung, D. R. G. M., glänzend bewährt
Mannheimer Gummistoff-Fabrik 41c
Rode & Schwalenberg G.m.b.H., Mannheim



Digitized by Google

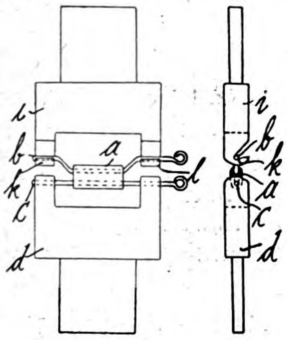
Neue Patente und Gebrauchsmuster

Gummikissen mit Ventilationseinrichtung zum Gebrauch für Bettmatratzen. Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" Akt.-Ges., Hannover-Limmer, Wunstorfer Straße 130. G.-M. Nr. 1 015 653. Die Neuheit besteht in einem Kissen mit Ventilations-Einrichtung zum Gebrauch für Bettmatratzen aus Gummi oder gummiertem Gewebe, gekennzeichnet durch im Innern des Kissens angeordnete, quer zur Liegerichtung in sich und



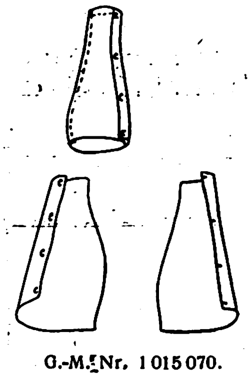
gegenüber dem Preßluftraum des Kissens abgeschlossene, mit dem Ober- und Unterteil des Kissens durch Vulkanisation verbundene einzelne Schläuche b in beliebiger Zahl, die durch eine große Anzahl von Löchern c mit der Außenluft in Verbindung stehen und dadurch bei jeder Bewegung des Kranken ein fortwährendes Hindurchstreichen von Frischluft hervorrufen.

Einspannvorrichtung für auf Festigkeit zu prüfende Gummikörper von der Form eines Schlauchabschnittes. Louis Schopper, Leipzig, Bayersche Straße 77. G.-M. Nr. 1 015 643. Die Neuheit an der Einspannvorrichtung für auf Festigkeit zu prüfende Gummikörper von der Form eines Schlauchabschnittes besteht in zwei parallel zueinander gerichtet durch die Oeffnung des zu prüfenden Körpers a hindurchzusteckenden nadelförmigen Stiften b, c, die zweiseitig in gabelförmigen Haltern d, i gelagert sind.

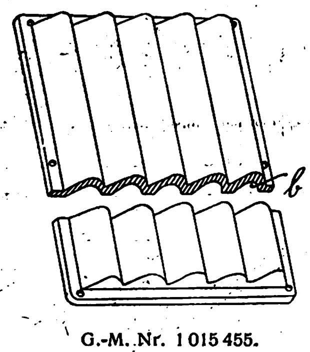


Die eine Nadel b ist gekröpft. Der Abstand zwischen den äußeren Seiten der Gabelschenkel des einen Behälters ist größer als die Länge der in diesem Halter zu lagernden Nadel, aber kleiner als der Abstand zwischen den Innenseiten der Schenkel des anderen Halters. Die Lagerstellung des einen Halters i hat die Form von Haken k, l.

Gummigamasche. Otto Tillmann, Schwelm i. W. G.-M. Nr. 1 015 070. Die Neuheit an der Gummigamasche besteht darin, daß sie aus zwei Hälften hergestellt wird, die derart geschnitten werden, daß eine sich der Beinform angleichende Linienführung des Wadenfalzes sich ergibt, zum Zwecke des spannungsschwachen Sitzes und der höheren Lebensdauer der Gamasche.



G.-M. Nr. 1 015 070.



G.-M. Nr. 1 015 455.

Pedalvorleger. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover. G.-M. Nr. 1 015 455. Die Neuheit an dem Pedalvorleger besteht darin, daß er für alle nebeneinanderliegenden Fußhebel aus einer wellenförmigen Gummimatte besteht, die gegebenenfalls zur Erzielung einer noch größeren Elastizität auf der Unterseite Hohlräume b aufweist.

Treibriemen mit Erkennungszeichen. Mittelland Gummiwerke A.-G., Hannover-Linden. G.-M. Nr. 1 015 689. Die Neuheit an dem Treibriemen besteht darin, daß auf ihm ein farbiges, nicht entfernbares Erkennungs- und Schutzzeichen, bestehend aus einem Bandstreifen, angeordnet ist, der aus gleichartigem Rohstoff hergestellt ist wie der Treibriemen selbst. Das neue Erkennungs- und Schutzzeichen besteht aus einem farbigen Streifen von solcher Tönung, daß die darauf gedruckten Zeichen (Worte oder Bilder) leicht erkennbar sind. Der Streifen besteht aus gleichartigem Rohstoff wie der Treibriemen, ist deshalb unverwischbar und in den Treibriemen hineingedruckt, so daß er sich von der Oberfläche des Riemens nicht abhebt. Er verfolgt den doppelten Zweck der Erkennung seines Ursprungsortes sowie des Schutzes gegen Diebstahl.

Sauger
u. Beißringe
Windelhosen
u. Betteinlagen
Luftballons
Badehauben
Wärmflaschen

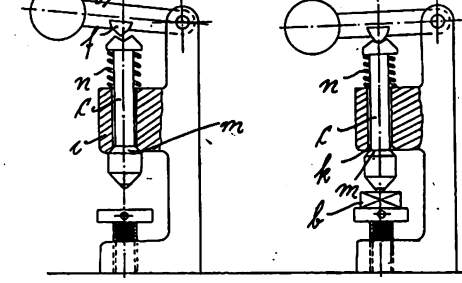
Zur Leipziger Messe:
Zeissighaus, Neumarkt 18
Zimmer 275 a

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde u. Gelnhausen

Digitized by Google

Gummigamasche. Heinrich Foltz, Mannheim-Käfertal, Kurze Mannheimer Straße 58. G.-M. Nr. 1 015 863. Die Neuheit besteht in einer Gummi-Halbgamasche zum Schutze gegen Schmutz, Nässe und Kälte, zweiseitig tragbar, mit Steg aus einem Stück, auch zum Knöpfen.

Druckvorrichtung für Materialprüfmaschinen. Louis Schopper, Leipzig, Bayersche Straße 77. G.-M. Nr. 1 015 642. Die Neuheit der Druckvorrichtung für Materialprüfungsmaschinen besteht in einem Druckbolzen c, der während des Versuches reibungsfrei bewegt wird. Der Druckbolzen c ist mit seinem Belastungshebel g durch eine während des Versuches in Verbindung mit der Stützung des Druckbolzens c am Probekörper b die Führung des Druckbolzens c bewirkende Schneide f verbunden.



Der Druckbolzen c ist mit einer seiner Belastung entgegenwirkenden Feder n verbunden. Der Druckbolzen c ist mit einer Zentriervorrichtung k, m verbunden, durch die er beim Rückgange nach beendetem Versuche in die richtige Anfangslage für den neuen Versuch übergeführt wird. Der Druckbolzen c wird von einem Hohlkörper i umfaßt, dessen Innenfläche von dem Schafte des Druckbolzens c während des Versuches nicht berührt wird und in eine Hohlkegelfläche k ausläuft, die bei der Rückbewegung des Bolzens c nach beendetem Versuche in Verbindung mit einer Kegelfläche m von gleicher Form am Bolzen c die Zentrierung des Bolzens c bewirkt. Der den Druckbolzen c umfassende Hohlkörper i bildet eine Stütze für die auf den Druckbolzen c wirkende Feder n.

Gummischlauch mit Seelen aus geflochtenem Metalldraht. Paersch & Kerstan, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 3. G.-M. Nr. 1 015 789. Die Neuheit besteht in der Verwendung von Metallfädengeflecht als Innenseele bei Herstellung von Gummischläuchen. In dieser Ausführung kann jeder beliebige Gummischlauch hergestellt werden, indem man aus Metallfäden einen Schlauch klöppelt, diesen auf einen Dorn zieht und mit Gummi bekleidet, eventuell unter Verwendung von Stoffzwischenlagen. Der auf diese Weise hergestellte Schlauch hat den Vorteil, daß er sich im Gebrauch nicht verengern (zuwachsen) kann, wie dies häufig bei Benzin-, Oel- und Dampfschläuchen der Fall ist. Außerdem kann man auf diese Weise Schläuche mit kleinem Innendurchmesser (von zirka 3 mm an) herstellen, die selbst bei dünner Wandung nicht einknicken, wenn sie kurz umgebogen werden.

Ausländische Patente.

Verfahren zur Kautschukpräservierung. Engl. Pat. Nr. 281 616 vom 13. Oktober 1927 für Goodyear Tire & Rubber Co., Akron (veröff. 25. Januar 1928). Reaktionsprodukte von Phenolen und Aminen, Kautschukmassen zugesetzt, wirken günstig gegen das Altern der Vulkanisate. Solche Produkte sind: Phenyl-β-Naphthylamin, Phenyl-α-Naphthylamin, α, β-Dinaphthylamin, Diamino-diphenyl-di-β-Naphthylmethan. Die Darstellung dieser Verbindungen wird beschrieben und in einer Tabelle ihre Wirkung angegeben. Das Patent schützt außerdem den Gebrauch von aromatischen Aminen als nichtbeschleunigende Zusätze zu Kautschukmischungen.

Verfahren zur Verarbeitung von Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 282 011 vom 5. Oktober 1927 für Naugatuck Chemical Co., Naugatuck, Conn. (veröff. 1. Februar 1928). Konzentrierter, alkalihaltiger Milchsaft wird neutralisiert oder leicht alkalisch gelassen durch Zusatz einer Säure, z. B. Phosphorsäure oder Essigsäure oder mittels einer Pufferlösung bzw. Salzlösung, die unter saurer Reaktion hydrolisiert, z. B. Natriumphosphat oder Zinkacetat. Beispiel: 100 Teile Kautschukmilchsaft mit 60 Prozent Kautschuk, der 1 Prozent Ammoniak enthält, wird mit 22 Teilen Gasschwarz und 30 Teilen Ton im Mischer verarbeitet. Nach dem Verflüchtigen der Hauptmenge an Ammoniak setzt man $1\frac{1}{2}$ Teile Phosphorsäure zu, trocknet und mahlt die Masse. Vulkanisationsmittel können vor oder nach der Verarbeitung zugesetzt werden. In demselben Mischer erfolgt nacheinander Neutralisieren, Säurebehandlung, Trocknen und Mahlen. Diese Behandlung liefert eine Kautschukmasse, die Produkte mit verbesserten physikalischen Eigenschaften ergibt. Besonders wird diese Qualitätsverbesserung durch die Säurebehandlung bewirkt, wenn das Gemisch nichtflüchtiges Alkali, z. B. Kaliumhydroxyd enthält.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

30d. 14. H. 107 667. Eugen Hasselkuß, Barmen, Bachstraße 4. Monatsbinde. 18. August 1926.

39a. 10. A. 47 348. Akt.-Ges. Metzeler & Co., München, Westendstraße 133. Verfahren zum Färben von Schwammgummi. 24. März 1926.

53 l. 3. M. 101 608. Kurt Vogt, Königsberg i. Pr., Erste Fließstraße 23. Form aus Gummi zur Herstellung der Einlagen für Likörbohnen, Cremeschokolade und sonstige Zuckerwaren. 7. Oktober 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39a. 19. 456 532. Jürgen Adolphsen, Lübeck, Bülowstraße 9. Verfahren zur Herstellung von Unebenheiten auf ebenen oder unebenen Körpern aus Hartgummi, Horn, Kunsthorn u. dgl. 25. Dezember 1925. A. 46 673.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3a. 1 019 580. W. Wüster G. m. b. H., Barmen-U., Gartenstraße 5—7. Gummirüschenband, insbesondere für Damenstrumpfbänder o. dgl. 9. Dezember 1926. W. 79 641.

3a. 1 019 664. Franz Hahn, Magdeburg-Buckau, Gärtnerstraße 1 D I. Gummi-Ueberziehstrumpf. 16. Januar 1928. H. 119 486.

Unsere Kollektion von

Badehauben

und

Helmen,

rot und **buntfarbig,**

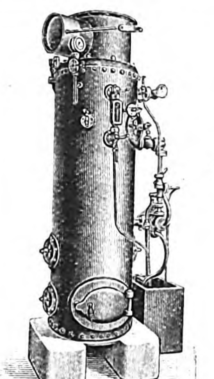
sowie von **anderen Badeartikeln** ist erschienen, verlangen Sie Muster und Preise

C. Müller

Gummiwarenfabrik Akt.-Ges.

Berlin-Weißensee

531



Schnell-Dampfentwickler

für

Vulkanisier-Betriebe

2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.

Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.

Gegr. 1870 **C. NOLTE** Gegr. 1870

Dampfkesselfabrik

HANNOVER

1073

BAD HOMBURGER INHALATOR

Anig

D.R.G.M. D.R.W.Z.

Der verstellbare u. regulierbare

Kaltinhalator.

Verkauf nur an Wiederverkäufer

Verlangen Sie Sonderangebot!

BAD-HOMBURGER INHALATOREN-GES.

BAD HOMBURG v. d. H.

Digitized by Google

3b. 1 019 865. Otto Wülfing, Köln, Antwerpner Straße 13. Schürze mit Gummischutzauflage. 30. Dezember 1927. W. 79 747.

20f. 1 020 262. Berlin-Rixdorfer Gummiwaaren-Fabrik Hans Schumann, Berlin N 39, Müllerstraße 171a/172. Brems- oder Heizschlauch o. dgl. aus Gummi für Fahrzeuge, insbesondere Eisenbahnwagen. 17. November 1927. B. 125 879.

30d. 1 019 960. Firma Oskar König, Stuttgart, Tübinger Straße 13—15. Damenbinde. 11. Januar 1928. K. 116 783.

30g. 1 019 930. Gustav Wellmann, G. m. b. H., Hannover-Hainholz. Gummi-Beißring. 31. Oktober 1927. W. 79 210.

30k. 1 020 240. Dr. Milano Novak, Karlsruhe, Körnerstraße 57. Ampulle aus Glas mit Gummiverschlüssen. 24. Januar 1928. N. 26 728.

34g. 1 019 814. Heinz Dunke, Haspe i. W. Gummipuffer für Stuhlbeine. 5. Januar 1928. D. 51 349.

37d. 1 019 606. Josef Bräu, München, Maxburgstraße 3. Gummischwammzugluftabdichter. 11. Januar 1928. B. 126 690.

39a. 1 019 627. Fried. Krupp Grusonwerk Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. Brausevorrichtung für Rohgummiwalzwerke u. dgl. Maschinen. 13. Januar 1927. K. 111 559.

47f. 1 020 192. Vereinigte Asbestwerke Danco-Wetzell & Co. G. m. b. H., Dortmund, Kanalstraße 80. Asbestfilz. 7. Januar 1928. V. 23 633.

64a. 1 019 632. Hermann Wulf, Neumünster i. Holst. Tropfenfänger für Trinkgläser aus Gummi. 31. Oktober 1927. W. 79 198.

65a. 1 019 977. Karl Freiherr Roeder von Diersburg, Gräfelfing b. München. Paddlerkissen mit Schwammgummifüllung. 18. Januar 1928. D. 51 402.

71a. 1 019 645. Albin Unger, Zwickau, Fuchsgraben 9. Plüschschuhwerk mit gegossenen Gummisohlen. 28. Dezember 1927. U. 8738.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 377 946. **Staubinol** für I. & Otto Krebber, G. m. b. H., Oberhausen (Rhld.), auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate.

Nr. 377 796. **Stimular** für Dr. Franz Josef Krall, Berlin W 57, auf Massageapparate.

Nr. 377 795. **Stirn-Punkt-Roller** für L. M. Baginski Fabrik orthopädischer Apparate, G. m. b. H., Berlin-Pankow, auf Massageapparate.

Nr. 378 142. **Sturmhaube** für Adolf Scheuermann, Dresden-A., auf u. a. Gummiwaren, Gummihandschuhe.

Nr. 377 873. **Tenaxo** (Bildmarke) für Stephan Rupprecht Nachf. Inh. Ph. Schultheis, Mannheim, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate, Gummi und Gummiersatzstoffe.

Nr. 378 183. **Wedroh** für Wentzler & Droege, Hamburg 8, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate, Treibriemen, Schläuche.

Nr. 377 610. **Weicheltguß** für Meier & Weichelt, Leipzig-Lindenau, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 378 222. **Zellubrose** für Aktiengesellschaft Joh. Jeserich, Berlin-Charlottenburg 2, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für techn. Zwecke.

Nr. 378 332. **Aquadam** für S. Adam, Berlin, auf imprägnierte Kleidung.

Nr. 377 669. **Baldur** für „Baldur" Optische Industrie-Anstalt, Inh. Hans Bald, Fürth i. B., auf u. a. Autokappen, Autobrillen, Schutzbrillen, Schutzmasken.

Nr. 378 543. **Camelia** für Vereinigte Papierwerke A.-G., Nürnberg, auf Damenbinden.

Nr. 378 839. **Cellophan** für Johann Grodtmann, Hamburg 1, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für techn. Zwecke.

Nr. 378 878. **Ceriphtal** für Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40, auf u. a. Asbest, Gummi, Rohgummi, techn. Bedarfsartikel sowie Formstücke aus Weichgummi, gummihaltige und gummifreie Isoliermittel für elektrotechnische Zwecke.

Nr. 378 514. **Co-Fa** für Dachpappen-Fabrik von Riedeburg & Möller, Hamburg 20, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate.

Nr. 378 969. **Doheos** für Dr. Hermann Ostermaier, München 23, auf u. a. Verbandstoffe, Celluloid und ähnliche Stoffe.

Nr. 378 524. **E** (Bildmarke) für Hannoversche Gummiwerke, „Excelsior" Akt.-Ges., Hannover-Limmer, auf u. a. Waren aus Hart- und Weichgummi und ähnlichem Material.

Nr. 378 981. **E Excelsior E** für Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" A.-G., Hannover-Limmer, auf u. a. Waren aus Hart- und Weichgummi und ähnlichem Material.

Nr. 378 997. **Elava** für Cosman, Villbrandt & Zehnder, Akt.-Ges., (Vereinigte Gummibandfabriken), Elberfeld, auf Gummiband.

Nr. 378 480. **Gomit** für K. L. Ernst Herre, Berlin W 62, auf pastenartiges und flüssiges Dichtungs- und Isoliermaterial.

Nr. 378 836. **G W** (Bildmarke) für Gustav Winkler, Berlin C 19, auf u. a. Gummiersatzstoffe.

Nr. 378 415. **Hageda-Nippes** für Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker A.-G., Berlin NW 21, auf Verbandstoffe.

Nr. 378 407. **Hogna** für Kleiderfabrik Heidenheim, Hans Hof, G. m. b. H., Heidenheim a. Brenz, auf u. a. Regenbekleidungsstücke.

Nr. 378 886. **Ima** für Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40, auf u. a. Asbest, Asbestwaren, gummihaltige und gummifreie Isoliermittel für elektrische Zwecke.

Nr. 378 702. **Isostoma** für Iso-Werk Akt.-Ges. Regensburg, Fabrik chemisch-pharmazeutischer Präparate vorm. J. Sonntag, Regensburg, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 378 800. **Little Victor** für Cockburn & Company, Ltd., Glasgow, auf medizinische Tascheninhalationsapparate.

Nr. 378 660. **Marke Schwan** (Bildmarke) für Chemnitzer Verbandstoff-Fabrik Theodor Schuffenhauer, Chemnitz, auf Verbandstoffe und Verbandwatte.

Nr. 378 431. **Neverrip Silk Finish** (Bildmarke) für H. A. Kaysan, G. m. b. H., Leipzig, auf chirurgische und hygienische Gummiwaren.

Nr. 378 971. **Nonox** für British Dyestuffs Corporation, Ltd., Manchester, England, auf chemische Produkte zur Verwendung bei der Herstellung von Gummi.

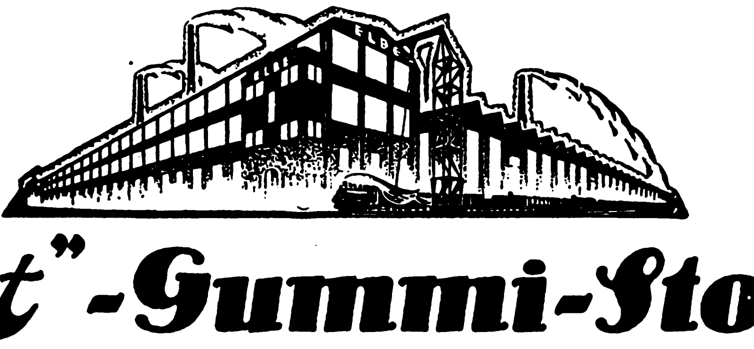
Nr. 378 984. **Nuplax** für Pfenning-Schumacher-Werke, G. m. b. H., Barmen, auf u. a. Gummiersatzstoffe und Waren daraus für techn. Zwecke.

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195



„Elbit"-Gummi-Stoffe

„Elbit"-Konfektionsstoffe / „Elbit"-Gummierungen aller Art

Seit Jahrzehnten bewährte Qualitäten von besonderer Güte / preiswert und schnell lieferbar 53

Gummifäden für Webereien und technische Zwecke

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin-Weißensee. Die C. Müller Gummiwaarenfabrik A.-G., Belfortstraße 23/29, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 1927 einen Gewinn von zirka 193 000,— RM. erzielt, aus dem in der am 30. März d. J. stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 8 Prozent in Vorschlag gebracht werden soll.

Frankfurt a. M. Liga Gummiwerke A.-G. Das Ergebnis dieser, der Peters Union A.-G. in Frankfurt a. M. gehörenden, nach der scharfen Aktien-Zusammenlegung auf 60 000 RM. an der Frankfurter Börse nicht mehr notierenden Gesellschaft wurde durch die Reorganisation beeinträchtigt. Der Umsatz habe sich dem Werte nach sogar etwa auf Vorjahrshöhe halten können, obwohl (bei stark sinkenden Rohstoffpreisen) die Verkaufspreise ermäßigt wurden. Nach 66 394 RM. (308 917, 1924/25 aber 91 544 RM.) Abschreibungen wird ein kleiner Reingewinn von 2392 RM. (i. V. 655 549 RM. Verlust) ausgewiesen, der vorgetragen bzw. zurückgestellt wird. Das Kapital beträgt 60 000 RM. (600 000), die Reserven 4000 RM. (120 000), Lieferanten, Banken und sonstige Gläubiger sind in einem Posten mit 1,53 Mill. RM. verzeichnet (i. V. 1,21 Mill. RM. Kreditoren und 0,72 Mill. RM. Wechsel), also etwas niedriger; neu erscheint eine Hypothekenschuld von 35 000 RM. Andererseits sind die Anlagen wieder stark dominierend, obwohl bei unv. 120 000 Reichsmark Grundstücken und 535 111 RM. (545 140) Gebäuden die Maschinen usw. nicht unwesentlich, auf 263 190 RM. (324 015) ermäßigt sind. Eine starke Verminderung erfuhren die Schuldner, nämlich um zirka 30 Prozent. Die unmehr durchgeführte Umgestaltung des Werks lasse für das neue Jahr ein besseres Ergebnis erwarten (General-Versammlung 8. März.)

Fulda. Gummiwerke Fulda, A.-G. Das Grundkapital ist um 850 000 RM. auf 850 000 RM. herabgesetzt. Das Grundkapital ist um 950 000 RM. erhöht und beträgt jetzt 1 800 000 RM.

Hamburg. Ruberoidwerke A.-G. In der Bilanzsitzung ist beschlossen worden, der auf den 2. März einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, für das mit dem 31. Dezember 1927 abgelaufene Geschäftsjahr, wie in den Vorjahren, eine Dividende von 12 Prozent zu verteilen, sowie das Kapital von 3 640 000 RM. um 910 000 RM. zu erhöhen. Die jungen, ab 1. Januar 1928 dividendenberechtigten Aktien sollen von einem Konsortium unter Führung der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Hamburg, übernommen und den Aktionären im Verhältnis von 4 : 1 zum Kurse von 130 Prozent angeboten werden.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Gesellschaft für technische Bedarfsartikel m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb technischer Bedarfsartikel aller Art. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Herren Architekt Gustav Esche, Wilmersdorf, Kaufmann Wilhelm Müller, Wilmersdorf, und Oberingenieur Karl Kappel, Tegel.

Dortmund. Protechnik, G. m. b. H. Förderung und Vertrieb technischer Neuheiten, Märkische Straße 25. Gegenstand des Unternehmens: Förderung und Vertrieb technischer Neuheiten, Beteiligung oder Erwerbung an musterschutz- oder patentfähigen Erfindungen, sowie Beteiligung oder Erwerbung von Unternehmungen, in denen die Gegenstände jener Erfindungen fabrikmäßig hergestellt werden. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Dr. Fritz Schröder zu Dortmund. Der Geschäftsführer ist für sich allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** United Serdang (Sumatra) Rubber Plantations, Ltd., verteilt aus 183 185 (365 301) £ Reingewinn 22½ (40) Prozent. Die Ernte war 3,64 (5,64) Mill. lbs., der Herstellungspreis 10,74 (10,37) d je lb. — Bah Lias Rubber Estates, Ltd., zahlt 20 (35) Prozent Dividende aus, der Reingewinn betrug 67 412 (136 169) £. — Toerangie (Sumatra) Rubber and Produce, Ltd., erzielte 40 882 (70 343) £ Reingewinn und schüttet 20 (32½) Prozent aus.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Groß-Berliner Fahrrad-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Montage und Vertrieb von Fahrrädern aller Art und deren Zubehör. Stammkapital: 20 000 RM.

Frankfurt a. M. Fahrradgroßhandlung „Montana" G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: u. a. Großhandelsvertrieb von Fahrrädern. Stammkapital: 50 000 Reichsmark.

Kirchlauter. Fränkischer Vertrieb Tatra-Automobile Laubmeister & Co. Offene Handelsgesellschaft seit 1. September 1927.

Billroth-Battist

absolut dicht, klebfrei, lagerfähig

fabriziert

A. Lüning Braunschweig

Jeder chirurgische Händler

braucht das

Medizinische Fremdwörterbuch

von Adolf May

Preis gebd. R.-M. 3,—

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung, Berlin SW 19

STANZMESSER

für alle stanzbaren Materialien

Fagus

Es gibt keine besseren

FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT

Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik

ALFELD/LEINE

88

KERNLEDER

TREIB-RIEMEN

HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)

TREIBRIEMEN – FABRIK

Digitized by Google

Gegenstand des Unternehmens: Generalvertrieb von Tatra-Automobilen in Franken.

München. Münchener Reifen-Vertrieb G. m. b. H., Sonnenstraße 12 (bisher Hannover). Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Kraftfahrzeugzubehör aller Art, insbesondere auch von Werkzeug und Bekleidung für eigene und fremde Rechnung. Stammkapital: 20 000 RM.

Plauen i. V. Automobilvertriebs-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Kraftfahrzeugen aller Art, insbesondere der Erzeugnisse der Phänomen-Werke Gustav Hiller A.-G., von Ersatzteilen und Zubehörstücken für Kraftfahrzeuge und sonstigen einschlägigen Artikeln sowie die Errichtung und Unterhaltung einer Reparaturwerkstatt für Kraftfahrzeuge. Stammkapital: 20 000 RM.

Wesermünde-Lehe. Kommanditgesellschaft Fritz Janßen, Handel aller Art, insbesondere mit Automobilen und technischen Artikeln aller Art. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Herr Fritz Janßen in Wesermünde-Lehe.

Geschäftsaufsichten.

Luckenwalde. Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Mitteldeutsches Kabelwerk Voigt & Sunderhoff ist durch rechtskräftigen Zwangsvergleich vom 29. November 1927 beendet.

Konkurse.

Freiburg (Schlesien). Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Konrad Schmitz wurde am 1. Februar 1928 das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit und seine am 31. Januar 1928 erfolgte Zahlungseinstellung nachgewiesen hat. Der Prozeßvertreter Herr Theodor Block in Freiburg (Schles.) wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. Februar 1928 bei dem Gericht anzumelden. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. März 1928 Anzeige zu machen.

Grimma. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Paul Heldt wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

München. Ueber das Vermögen der Firma Krempl & Co. G. m. b. H., Automobilhandlung, Leopoldstraße 15/0, wurde am 6. Februar 1928 der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Dr. Max Gardé in München, Neuhauser Straße 15. Offener Arrest nach Konkursordnung § 118 mit Anzeigefrist bis 24. Februar 1928 ist erlassen. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen im Zimmer 735/III des Amtsgerichts, Prinz-Ludwig-Str. 9, bis 24. Februar 1928.

Offenburg (Baden). In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Herrn Alfred Dreier, Fahrrad- und Kraftfahrzeugzubehörteile-Großvertrieb Offenburg (Baden), soll Schlußverteilung erfolgen. Dazu sind 10 866,41 RM. verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen zum Betrage von 154 117,06 RM. Darunter keine bevorrechtigten. Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts Offenburg (Baden), zur Einsicht aus.

Jubiläen.

Altona (Elbe). Die Firma Albrechtsen & Callsen, Gummimäntelfabrik (Alleininhaber Peter Callsen), konnte am 13. Februar auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Als Spezialist in Gummimänteln bringt sie solide und erstklassig gearbeitete Konfektion in modernen Stoffen und Fassons heraus. Durch ihren vorzüglichen Schnitt sowie durch prompte Lieferung hat sich die Firma einen großen Kundenkreis nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern auch im Auslande erworben.

Dresden. Herr Clemens Meyer, Stephanienstraße 9, konnte am 16. Februar d. J. auf eine 25jährige erfolgreiche Tätigkeit als Vertreter der Gummiwerke Titan B. Polack A.-G., Waltershausen i. Thür., zurückblicken. Infolge seiner hervorragenden Branchenkenntnisse, seines rastlosen Fleißes, verbunden mit einem äußerst sympathischen Wesen, erfreut er sich bei seinen Geschäftsfreunden, besonders denjenigen aus dem Kreise der technischen Händler im Freistaat Sachsen, allgemeiner Beliebtheit.

Todesfälle.

Hamburg. Herr Gustav Friedrich Hübener, Inhaber der Firma Gustav F. Hübener, Makler und Agent in Rohkautschuk, Hamburg. Herr Hübener war lange Zeit im Vorstand des Vereins am Kautschukhandel beteiligter Firmen sowie der beiden Hamburger Kautschuk-Maklervereine.

Stuttgart. Nach kurzer schwerer Krankheit ist Herr Gotthard Meißner, Prokurist der Firma Eugen Scheuing, Stuttgart, Schwarzenbergstraße 98—100, verstorben. Herr Meißner war in der Branche bestens bekannt und als Fachmann hochgeschätzt. Die Firma Scheuing verliert in ihm einen hochverdienten Mitarbeiter.

Vom Ausland.

rg. **Derby** (England). Die Automobilfabrik Rolls-Royce, Ltd., verteilt aus 156 878 (100 606) £ Reingewinn 10 (8) Prozent.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A. G. // BERLIN O 112, Weserstraße 37/41
201

Deka

Haushaltungs- und Operationshandschuhe, Gummisauger, Ballons usw.
Gummierte Stoffe aller Art, insbes. Konfektionsstoffe, Bettstoffe, Regenmäntelstoffe.
Abgepaßte Betteinlagen aus Gummi, Armblätter, Gürtel für Mode und Sport.

Dekameron Nahtlose Gummiwaren bester Qualität Dekameron

Zur Messe in Leipzig: Zeißighaus, 2. Obergesch. Koje 131a

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"
leicht und schwer
sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.
LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig
Marke ges. geschützt

Digitized by Google

Göteborg (Schweden). Die Linoleum A. B. Forshaga teilt mit, daß sie die sämtlichen Aktien der Libauer Linoleumwerke Akt.-Ges. gekauft hat, deren Großaktionäre (Wicander) bisher allerdings schon dieselben waren. Gleichzeitig wird bekannt, daß Forshaga das gesamte Aktienkapital der Linoleumfabrik Viktoria in Sandviken bei Oslo (Norwegen) erwerben wird, dazu aber noch der Genehmigung der norwegischen Regierung bedarf. Die beiden Transaktionen stellen ein Objekt von 5 Millionen Kr. dar. Weiter erklärt Forshaga, daß der schwedische Betrieb erweitert wird, um auch die Fabrikation von solchen Linoleumerzeugnissen aufzunehmen, die bisher nicht in Schweden hergestellt wurden. Zum deutschen Linoleumtrust bestehen freundschaftliche Beziehungen.

rg. **Göteborg** (Schweden). Herr H. Th. Söderlund, seit 20 Jahren Leiter des hiesigen Zweiggeschäfts von Aktiebolaget Wilh. Sonesson & Co. (Malmö), Großhandlung in Packungen, Riemen, Sanitätswaren usw., starb 52 Jahre alt.

rg. **London.** Phillips Rubber Soles Ltd. (Gummisohlen), deren Einnahmen hauptsächlich von Tochterfirmen stammen, verteilt fürs 1. Jahr aus 130 777 £ Reingewinn 15 Prozent.

rg. **Malmö** (Schweden). Die Nachlaßmasse von Hugo Bahrman (Malmö Gummidepot), Gummiwarenhandel, wurde in Konkurs erklärt.

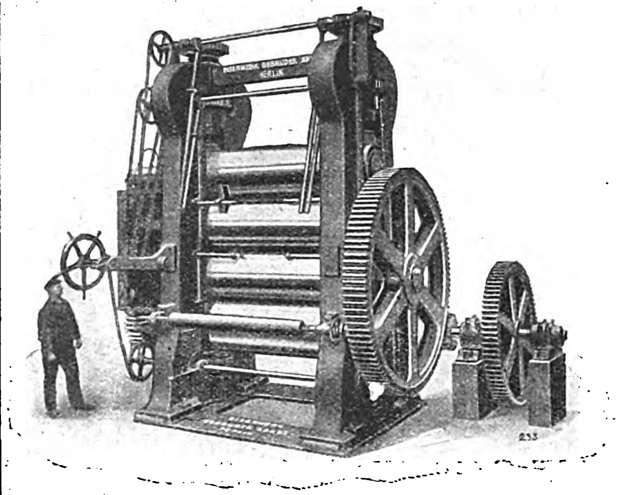
Geschäftsbericht.

Peters Union Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir folgendes: „Das am 30. September 1927 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, das dreiundzwanzigste der Gesellschaft, stand unter dem Zeichen eines ständig zunehmenden Angebotes in Bereifungen mit allen hiermit verbundenen Begleiterscheinungen. Die deutschen Gummiwarenfabriken, die vor dem Kriege einen erheblichen Teil ihrer Produktion auf den Auslandsmärkten abzusetzen vermochten, sind infolge Einführung hoher Schutzzölle durch Länder, die früher in hervorragenden Maße als Absatzgebiete für die deutschen Erzeugnisse in Frage kamen, fast ausschließlich auf den Inlandsmarkt angewiesen. So hat beispielsweise England im Laufe des Berichtsjahres ganz unvermittelt einen Prohibitivzoll von $33^1/_3$ Prozent auf Gummibereifungen aller Art für Motorfahrzeuge eingeführt, wodurch unsere Niederlassung in England naturgemäß betroffen wurde und darum heute nur noch in beschränktem Umfange, hauptsächlich zum Vertrieb technischer Gummiwaren, weitergeführt wird. Trotzdem ist es uns gelungen, das Verhältnis des Auslandsgeschäftes zu unserem Gesamtgeschäft auf ungefähr der gleichen Höhe zu halten, wie in dem vorangegangenen Jahr. Die deutsche Gummiwarenindustrie, die wirtschaftlich stark belastet ist, hat hauptsächlich mit den französischen und den durch die günstigen Entwicklungsverhältnisse in Amerika erstarkten amerikanischen Produzenten, und zwar nicht nur im Ausland, sondern auch in Deutschland, zu konkurrieren. Im Laufe des Berichtsjahres haben wir zur Ablösung der schwebenden Bank- und Hypothekenschulden und zur Vermehrung der flüssigen Mittel für den weiteren Ausbau des Geschäftes nom. 2 400 000 fl. siebenprozentige hypothekarisch gesicherte Teilschuldverschreibungen ausgegeben, die zum Kurse von 93 Prozent emittiert wurden; ferner wurde das Stammaktienkapital um nom. 3 000 000 RM. erhöht. Das aus der Kapitalserhöhung herrührende nicht bedeutende Agio konnte dem Rücklagekonto noch nicht zugeführt werden, da wegen der abzuführenden Steuern noch Klarstellungen erfolgen müssen; der vorerst noch zur Verfügung stehende Betrag wurde in der Bilanz als transitorischer Posten behandelt. Durch Vermehrung der flüssigen Mittel, die uns allerdings nur für einen Teil des Jahres zur Verfügung standen, wurden wir in die Lage versetzt, unser Geschäft weiter auszubauen, so daß der Umsatz sowohl wertmäßig als auch stückzahlmäßig beträchtlich erhöht werden konnte. Die im verflossenen Jahr eingeleitete Vervollkommnung unserer Betriebsanlagen wurde unter Einhaltung der aufgestellten Richtlinien fortgesetzt. Die Zugänge auf Anlagekonten betragen 737 179,29 RM. Die Gesamtabschreibungen belaufen sich auf 775 833,39 RM. Die Außenstände und die Warenvorräte haben sich dem größeren Umsatz entsprechend erhöht, beide sind in der Bilanz in der üblichen Weise vorsichtig bewertet. Die Unkosten sind im verflossenen Jahr gegenüber denjenigen des Vorjahres gestiegen. Dies hängt sowohl mit der Vergrößerung des Geschäftes und der obenerwähnten Steigerung des Umsatzes zusammen, als auch mit der höheren Belastung durch Steuern und gestiegene Tarife für Löhne, Gehälter, Porti usw. Die Preise für Rohgummi und Baumwolle sind auch in dem verflossenen Jahr Schwankungen unterworfen gewesen, wenn diese auch bei weitem nicht so stark waren, wie in den vorangegangenen beiden Jahren. Der Rohgummipreis war für die Standard-Qualitäten im Oktober 1926 mit etwa $20^3/_4$ d im Mittel notiert, während der Preis im September 1927 nach einem Tiefstand von $15^7/_8$ d, im Mittel etwa mit $16^3/_8$ d notiert war. Inzwischen sind die Preise wieder gestiegen und waren Ende Dezember 1927 etwa bei $20^1/_8$ d angelangt. Die Preise für Baumwollstoffe zeigten im allgemeinen eine steigende Tendenz und lagen im September 1927 über 20 Prozent höher als im Oktober 1926." (Generalversammlung 29. Februar 1928.)

Vermögensaufstellung vom 30. September 1927. Soll. Grundstücke 1 629 985,64 RM.; Gebäude 2 785 702,61 RM.; Maschinen und sonstige Anlagen 1 998 641,99 RM.; Warenvorräte und Rohstoffe 5 075 973,70 RM.; Kasse 37 417,46 RM.; Wechsel 26 724,63 RM.; Reichsbank- und Postscheck-Guthaben 23 891,05 RM.; Schuldner 8 816 836,08 RM.; Disagio aus Teilschuldverschreibungen 430 156,75 RM.; Wertpapiere 1 RM.; Beteiligungen 1 RM. zusammen 20 825 331,91 RM. Haben. Aktienkapital 9 160 000 RM.; Rücklagen 1 016 000 RM.; Unterstützungs-Rücklagen 320 000 RM.; 7prozentige Teilschuldverschreibungen 2 400 000 fl., 4 080 000 Reichsmark; Hypotheken 33 069 RM.; Gläubiger, Lieferanten, Banken usw.

354



Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-
Reibungs-
Kupplungen
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N39

1370

VOGT & Co
GÖRLITZ
SPEZIALFABRIK FÜR TECHN. FETTPRÄPARATE.

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
548
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Briefl. Hochschulkurse
Staats- und Wirtschaftswissenschaften.
Studienführer u. Programm unentgeltlich gegen Rückporto. Vereinigte Fernunterrichtsanstalten
Abteilung: Hochschulkurse Füssen a. Lech

Gläser für Maschinen
jeder Art u. Menge
Schnelle Lieferung
Günstige Preise
Verlangen Sie Angebot
Nordd. Wasserstandsglasfabrik
WESSEL & CO. LÜBECK
Merken Sie uns vor

Original „Philos"
Flockengrafit
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Digitized by Google

3 306 810,53 RM.; Uebergangsposten 808 447,47 RM.; Wechselakzepte 949 199,60 RM.; Sicherheiten in bar empfangen 44 790 RM.; Unerhobene Dividenden aus 1924/25 und 1925/26 8165,52 RM.; Gewinnvortrag aus 1925/26 234 327,15 RM.; Reingewinn 864 522,64 RM. zusammen 20 825 331 Mark 91 Pf. — **Gewinn- und Verlustrechnung vom 30. September 1927.** Haben. Gewinnvortrag aus 1925/26 234 327,15 RM.; Betriebsüberschuß 5 791 382,66 RM. zusammen 6 025 709,81 RM. Soll. Allgemeine Geschäftsunkosten 3 865 411,43 RM.; Abschreibungen: 1. Gebäude 98 401,93 Reichsmark; 2. Maschinen und sonstige Anlagen 677 431,46 RM.; Zinsen 285 615,20 RM.; Gewinnvortrag aus 1925/26 234 327,15 RM.; Reingewinn 864 522,64 RM. zusammen 6 025 709,81 RM.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von E. Calmann, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 13. Februar 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	50,—
Bremer Gummiwerke Roland	78,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	111,75
Gummiwerke Elbe	—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	90,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	46,—
Müller Gummi	114,—
Peters Union	111,—
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	91,—
August Wegelin, A.-G.	137,50

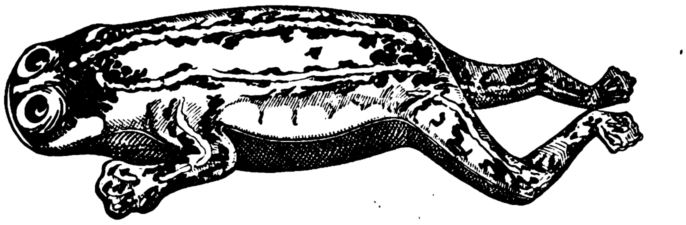
	G	B
Bibundi	50,—	55,—
Deutsche Kautschuk	143,—	148,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	730,—	790,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	90,—	95,—
Kamerun Kautschuk	130,—	135,—
Meanja	105,—	115,—
Samoa Kautschuk	9,—	12,—
Victoria	130,—	135,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

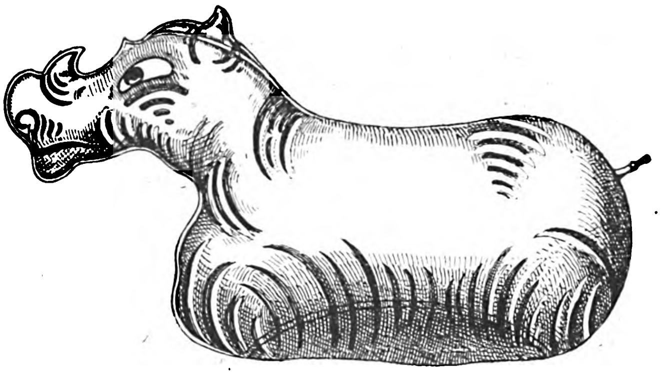
Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Zu der bevorstehenden Badesaison bringt die Firma **Lick-Paramount, Berlin SW 68**, Ritterstraße 70, eine Reihe origineller Schwimmtiere, wie sie in den letzten Jahren als Belustigung in Seebädern gern benutzt wurden, in verschiedenen Größen heraus. Besonders zu erwähnen ist bei diesen Tieren der gesetzlich geschützte Wassersack, der sichere



Gleichgewichtslage verbürgt und das Umkippen verhindert. Weiter wird darauf hingewiesen, daß für die Fabrikate eine erstrangige Platte verwendet und auf sorgfältige Arbeit geachtet wird. Wir geben beistehend Abbildungen der Muster „Frosch" und „Rhinozeros". Auch



Spielbälle mit profilierter Oberfläche sind eine von der Firma herausgebrachte reizende Neuheit, die infolge ihrer Eigenart ebenfalls viel Freunde finden wird. Gezeigt werden diese Neuheiten auf der Leipziger Messe im Zeißig-Haus, Neumarkt 18, 1. Obergeschoß, Stand 38-40.

MGA Rheinit

„Rheinit"-Wasserschläuche
„Rheinit"-Industrieschläuche
„Rheinit"-Preßluftschläuche

sind erstklassig in Qualität — günstig in Preislage

Verlangen Sie sogleich Offerte!

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864

1273

In diesen Tagen erscheint:

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I (Deutschland und Deutsch-Oesterreich)
Im Jahre 1925 erschien:
Band II (Alle außerdeutschen Industrieländer)
Jeder Band RM. 25,—

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Das Werk ist unentbehrlich für die gesamte Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19

Digitized by Google

Rechtsfragen

Vorzeitige Rückzahlung einer Hypothek im Verrechnungswege.

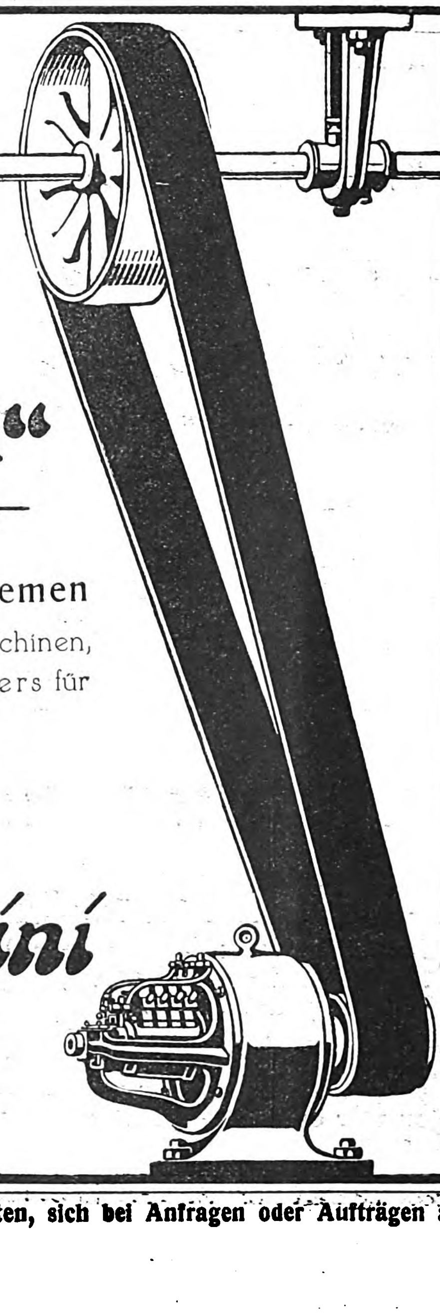
sk. Auf dem Grundbesitz der Firma G., G. m. b. H. in B. lastet für die Preußische Pfandbriefbank aus der Zeit vor dem 1. Januar 1918 eine Hypothek von 1 500 000 M. Im Frühjahr 1925 hatte die Hypothekenschuldnerin Kapitalbedarf, den ihr die Bank in Gestalt eines neuen Darlehns von 600 000 GM. unter der Bedingung gewährte, daß alsbald die alte Schuld mit vorläufig 20 Prozent = 300 000 GM. daraus getilgt werde. In dem Vertrage legten die Parteien fest, daß, soweit in der künftigen Regelung der Aufwertung ein höherer Prozentsatz als 20 Prozent bestimmt werde, die Schuldnerin den Differenzbetrag zu vergüten habe. Da die Bank nach dem Inkrafttreten des Aufwertungsgesetzes weitere Aufwertungsansprüche erhob, erkannte die Schuldnerin am 17. Februar 1926 einen Aufwertungsanspruch aus der alten Hypothek in Höhe von 75 000 GM. an, der durch Hypothek gesichert wurde. Nunmehr verlangt die Bank mit der Klage Zahlung der Zinsen für diese Hypothek für die Zeit vom 1. Juli 1925 bis 30. September 1927. Während das Landgericht Berlin der Klage stattgab, hob das Reichsgericht, an das die Sache im Wege der Sprungrevision gelangte, das Urteil auf und verwies den Prozeß an die Vorinstanz zurück, mit folgenden Entscheidungsgründen: Die Beklagte meint, mit der Vergütung von 300 000 GM. im Mai 1925 ihre Aufwertungsschuld aus der alten Hypothek völlig getilgt zu haben. Der Sinn der Vereinbarung sei gewesen, daß — wie die Klägerin — so auch sie selbst nicht ungünstiger gestellt sein sollte, als wenn man die endgültige Regelung der Aufwertung abgewartet hätte; es sei damals im voraus rückwirkende Kraft der künftigen Regelung vereinbart worden. Wäre die alte Hypothek etwa am 1. Januar 1926 getilgt worden, so würde nach der Durchführungsverordnung zum Aufwertungsgesetz vom 29. November 1925 der gesetzliche Aufwertungsbetrag nur in Höhe von 77,86 Prozent zu zahlen gewesen sein; tatsächlich seien aber 300 000 RM., das ist 80 Prozent, gezahlt worden, und zwar sogar im Mai 1925. Das Abkommen biete keinen Anhalt dafür, daß die Beklagte auf ein Recht zum Abzug eines Zwischenzinses verzichtet habe. In dieser Beziehung geht das Landgericht davon aus, der Zwischenzins finde seine Rechtfertigung darin, daß der Gläubiger durch die vorzeitige Zahlung in den Stand gesetzt werde, über das Kapital sofort zu verfügen, und das sei nur bei Barzahlung der Fall, nicht aber wenn wie hier, nur eine Verrechnung stattfinde. Art. 21 habe aber auch keine rückwirkende Kraft, sondern gelte nur für Zahlungen, die nach dem Inkrafttreten der VO. geleistet würden. Mit Recht bezeichnet die Revision diese Meinung als rechtsirrig. Diese Rechtsansicht findet weder im Wortlaut noch im gesetzgeberischen Zweck der Bestimmung eine ausreichende Stütze. Die Klägerin hat die 300 000 GM. alsbald von dem Betrag des von ihr der Beklagten zugesagten neuen Darlehns gekürzt. Hätte sie das neue Darlehn voll ausgezahlt und die Beklagte ihr sodann 300 000 GM. zurückgegeben, so würde wohl auch nach Ansicht des Landesgerichts der Tatbestand des Art. 21, sofern diese Bestimmung überhaupt auf das im Mai 1925, vor ihrem Inkrafttreten, vorgenommene Tilgungsgeschääft anzuwenden wäre, unbedenklich gegeben sein. Warum bei dem von den Parteien eingeschlagenen abgekürzten Weg anders zu entscheiden sein soll, ist nicht einzusehen. Die Klägerin hat auch bei dieser Art der Tilgung alsbald über die 300 000 GM. weiter verfügt, indem sie den Betrag der Beklagten als neues Darlehn zu neuen Bedingungen überlassen hat. Richtig ist allerdings, daß Art. 21 an sich keine rückwirkende Kraft hat. Er ist am 10. Dezember 1925 in Kraft getreten und bezieht sich somit nur auf Zahlungen, die an diesem Tage oder später geleistet sind oder geleistet werden. Für Zahlungen, die in der Zeit vom 14. Februar 1924 bis zum 9. Dezember 1925 geleistet worden sind, trifft der § 78 Aufwertungsgesetz die Bestimmung, daß sie in Höhe ihres Goldmarkwertes auf den Aufwertungsbetrag anzurechnen sind, also in bezug auf sie ein Zwischenzins nicht in Anrechnung gebracht wird. Aber das Landgericht verkennt, daß die Parteien vereinbart haben, daß keiner in seinen Rechten, die das Aufwertungsgesetz einräumt, verkümmert werden sollte. Sonach mußte der Beklagten ein Zwischenzins auch auf die bereits gezahlten 300 000 GM, gutgerechnet werden. Es fragt sich aber noch, ob die Vereinbarung als ein Vergleich im Sinne des § 67 Aufwertungsgesetz anzusehen ist. Diese Prüfung hat das Landgericht nunmehr vorzunehmen. Ergibt sich, daß das Abkommen nicht als Vergleich angesprochen werden kann, so ist es durch die Regelung des Aufwertungsgesetzes und der Durchführungsverordnung überholt und kann ihr gegenüber keine Geltung beanspruchen. Ist es dagegen als Vergleich anzusehen, so ist es durch die beiden Gesetze nicht berührt worden. (V. 195/27 vom 17. November 1927). (flp)

* * *

Aufwertungsansprüche des stillen Teilhabers.

sk. Der Spinnereibesitzer M. in C. war der offenen Handelsgesellschaft „B. & B." als stiller Teilhaber beigetreten. Nach seinem Austritt im April 1921 forderte er klagend Auszahlung seines Kapitalanteiles. Dieser Vorprozeß wurde durch gerichtlichen Vergleich beendigt. Auf Grund dessen zahlte die Beklagte am 10. Februar 1922, dem Tage des Vergleichsschlusses 100 000 M, ferner am 1. April 1922 und am 1. Juli 1922 weitere je 50 000 M und am 2. Oktober 1922 den Rest mit 100 000 M. Als der Kläger später Aufwertung der Vergleichssumme in Höhe von 6000 RM. verlangte, lehnte die Beklagte die Aufwertung der beiden vor dem 1. Juli 1922 gezahlten Raten ab und hielt ein Zurückgreifen auf die streitigen Forderungen aus der Zeit vor dem Vergleich für unzulässig. Abweichend vom Landgericht Cottbus und dem Kammergericht zu Berlin

Kamelhaar-
Treibriemen
Marke:
„Rekord"
dichtgewebt
der
bestgeeignete Textilriemen
nicht nur für schnellaufende Maschinen,
sondern auch ganz besonders für
schwere Antriebe.
Alleiniger Hersteller:
J. C. Martini
Schlotheim
Verkauf nur an Wiederverkäufer.



Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau
schneidend, mit Motor-Antrieb
und mit Vorgelege-Antrieb
baut als langjährige
Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Gummimilch (Liquid Latex)
in allen normalen Stärken
Ständiges Lager in Hamburg
Anfragen erbittet:
Rubber Industries Limited
Vertretung u. Lager:
565 Bodo Habenicht, Hamburg 36.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

erkannte das Reichsgericht dem Kläger 2160 RM. zu. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgendes von wesentlichem Belang hervorzuheben: Die am Tage des Vergleichsschlusses (10. Februar 1922) gezahlte erste Rate in Höhe von 100 000 PM. muß für die Frage der Aufwertung ausscheiden. Denn diese unmittelbar nach dem Vergleichsschluß gezahlte Teilschuld ist in der ziffer- und wertmäßig festgesetzten Höhe getilgt, also voll erfüllt worden. Dagegen erscheint der Aufwertungsanspruch des Klägers bezüglich der am 1. April 1922 in Höhe von 50 000 PM. von den Beklagten an ihn gezahlten zweiten Rate der Vergleichssumme begründet. Das Berufungsgericht stützt seinen ablehnenden Standpunkt darauf, daß die Mark bis Mitte 1922 noch die Funktion eines Wertmessers gehabt und die Entwertung der Mark in der Zeit vom Vergleichsschluß bis zum 1. April 1922 kein unbilliges Mißverhältnis des Wertes der Forderung zur Zeit ihrer Entstehung und des Wertes zur Zeit der Zahlung begründe. Aber es handelt sich hier nicht um ein Geschäft des kaufmännischen Güterumsatzes oder des täglichen Wirtschaftslebens, woran das Berufungsgericht denkt, sondern um einen Anspruch, der aus dem Verhältnis des Klägers als stiller Gesellschafter der Beklagten hervorgegangen ist. Geschäfte dieser Art haben einen anderen Charakter. Sie sind vereinzelt und haben für den Gläubiger eine besondere, vielfach lebenswichtige Bedeutung. Für sie gilt das gleiche, was in dem Urteil des erkennenden Senats vom 18. Februar 1927 II. 205/26 für den Verkauf eines Handelsgeschäftes betreffs der Voraussetzungen und des Stichtages für die Aufwertung des Kaufpreises ausgeführt ist. Danach ist ein Aufwertungsanspruch in einem Falle wie dem vorliegenden nicht nur dann gegeben, wenn der innere Wert der geleisteten Zahlung wirtschaftlich nur noch verschwindend gering war. Er erscheint vielmehr schon dann gerechtfertigt, wenn seit der Begründung des Schuldverhältnisses bis zur Zahlung eine solche Verschiebung des inneren Wertes der Mark eingetreten ist, daß es bei Berücksichtigung der Verhältnisse der Beteiligten und der sonstigen Umstände als unbillig gelten müßte, wenn der Schuldner den Gläubiger an dem Satze „Mark — Mark" festhalten wollte. Die weitere Entwertung der Mark in der Zeit vom 10. Februar 1922 bis zum 1. April 1922 (100 PM. am 10. Februar 1922 = 2,30 GM., dagegen am 1. April 1922 nur 1,43 GM.) entspricht der Tabelle des Aufwertungsgesetzes. Hiernach erscheint das Aufwertungsbegehren des Klägers auch bezüglich der am 1. April 1922 von den Beklagten an ihn in Höhe von 50 000 PM. gezahlten zweiten Rate gerechtfertigt. (R.-G. 9. Dezember 1927. II. 199/27). (flp)

Um mit sich selbst einig zu sein, darf man in der Führung der eigenen Angelegenheiten sich nichts vorzuwerfen haben; um mit anderen gut zu stehen, muß man erfolgreich sein. Der Erfolg allein bestimmt die Meinung der Menschen über die Tätigkeit der Spekulanten.

Beaumarchais.

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Nachträgliche Anfechtung einer Steuer-Veranlagung und ordnungsgemäße Rechtsmitteleinlegung.

Dr. By. Vielfach werden Steuerbescheide mit einer zu hohen Veranlagung rechtskräftig, weil der Steuerpflichtige es versäumt hat, rechtzeitig Einspruch einzulegen oder weil der Einspruch formell nicht richtig gefaßt war. Während das Finanzamt auf Grund der Bestimmungen der RAO (§ 212), sowie Umstände bekannt werden, die eine höhere Veranlagung rechtfertigen, innerhalb der Verjährungsfristen jederzeit eine Nachveranlagung vornehmen kann, sind die Rechte des Steuerpflichtigen auf Aufhebung einer rechtskräftig gewordenen Veranlagung außerordentlich beschnitten. Der Steuerpflichtige kann nämlich lediglich verlangen, daß das Finanzamt nach pflichtgemäßem Ermessen Schreibfehler und ähnliche offenbare Unrichtigkeiten berichtigt (RAO § 74, 3). Werden Mängel anderer Art aufgedeckt, deren Berichtigung zu einer Herabsetzung der Steuer führen würde, so hat der Steuerpflichtige lediglich das Recht, in einem Antrage an das Finanzamt, gegen dessen Ablehnung Beschwerde zulässig ist, eine Berichtigung der Steuerfestsetzung durch das Finanzamt anzuregen. Ein direktes Recht des Steuerpflichtigen, eine Berichtigung zu verlangen, besteht also nicht. Es kann daher allen Steuerpflichtigen nur geraten werden, nach Erhalt eines Steuerbescheides, gegen den sie im Rechtsmittelwege angehen wollen, die vorgeschriebenen Fristen und Formen genau zu wahren. Was nun die hierbei äußerst wichtige Frage anbelangt, ob es erforderlich ist, auch gegen einen vorläufigen Steuerbescheid Einspruch einzulegen oder bei Erlaß eines vorläufigen Bescheides mit der Einlegung des Rechtsmittels bis zur Zustellung des endgültigen Bescheides zu warten, so ist anzunehmen, daß ein vorläufiger Steuerbescheid, aus dem hervorgeht, daß die darin festgesetzte Steuerschuld ihrer Höhe nach feststeht, daß also der endgültige Bescheid höchstens eine Erhöhung der im vorläufigen Bescheid festgesetzten Steuerschuld ergeben kann, frist- und formgerecht durch ein Rechtsmittel angefochten werden muß, wenn die erfolgte Veranlagung nicht rechtskräftig werden soll. Ebenso wird ein vorläufiger Bescheid rechtskräftig, in dem eine Erhöhung der Steuerfestsetzung vorbehalten bleibt, falls nicht von dem Rechtsmittel Gebrauch gemacht wird. Ein nachträglicher Bescheid, der tatsächlich die vorbehaltene Erhöhung bringt, kann also nur noch bezüglich der Erhöhung, nicht in bezug auf den ganzen Betrag angefochten werden. Sowohl bei vorläufigen wie bei endgültigen Bescheiden ist auch darauf zu achten, daß bei Einlegung des Rechtsmittels eine bestimmte Form gewahrt wird, d. h. es muß aus dem Schreiben des Steuerpflichtigen zum mindesten zweifelsfrei hervorgehen, daß er mit der Veranlagung nicht einverstanden ist und daß er

Ein strebsamer
Werbeleiter
der die Phototechnik beherrscht, findet sein Vorwärtskommen. Die
moderne Werbedrucksache
Inserat — Katalog — Prospekt — wird anziehend und wirkungsvoll durch Wiedergabe photogr. Aufnahmen, z. B. der Fabrikgebäude, Innenräume, der Artikel, Maschinen usw.
Kostenfreie Ausbildung
und Förderung vorhandener Kenntnisse vermittelt Ihnen
„Photographie für Alle"
mit Beilage: Der Film-Amateur.
Verlangen Sie Gratisprobeheft.
Geschäftsstelle Berlin SW 19,
Krausenstraße 35-36.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

das Rechtsmittel dagegen einlegen will. Ebenso empfiehlt es sich, gleichzeitig eine kurze Begründung für die Einlegung zu geben. Eine solche ist aber nicht unbedingt erforderlich für das Zustandekommen eines ordnungsgemäßen Einspruchs. Es genügt aber nicht, wenn der Steuerpflichtige, der mit einem erhaltenen Bescheid nicht einverstanden ist, etwa das Finanzamt um Aufklärung bittet. Ebenso gilt der Vorbehalt, den der Steuerpflichtige bei Zahlung eines Steuerbetrages macht, nicht als ordnungsgemäße Einlegung eines Einspruchs. (Vergl. Urteil des Reichsfinanzhofs vom 9. Februar 26 I A 216/25 sowie vom 8. Februar 27 I A 325/26.) (flp)

* * *

Konkurs und Steuerschuld.

AGV. Ueber den Einfluß der Eröffnung des Konkursverfahrens auf ein schwebendes Rechtsmittelverfahren einer vorher entstandenen Steuerschuld hat der Reichsfinanzhof am 8. Juli 1927 einen bemerkenswerten Beschluß gefaßt, in dem es u. a. heißt: Zur Stellung des Reichs als Konkursgläubiger wegen Steuerforderungen hat der Reichsfinanzhof grundsätzlich ausgeführt, mangels besonderer Vorschriften in der Reichsabgabenordnung sei anzunehmen, daß die Verfolgung der Steuerforderungen nach den besonderen Regeln der Konkursordnung zu erfolgen habe. Daraus folge, daß der Konkursverwalter vor dem Prüfungstermine zu den angemeldeten Forderungen keine Stellung zu nehmen habe. Er geht in der Folge auch auf den im vorliegenden Falle gegebenen Sachverhalt ein und führt aus, es könne dahingestellt bleiben, ob nach der Konkurseröffnung trotz der Vorschrift des § 14 der Konkursordnung eine vorkonkursliche Steuerschuld des Gemeinschuldners gegen diesen persönlich durch Erlaß eines Steuerbescheids oder durch Fortsetzung eines schon vor der Konkurseröffnung anhängig gewordenen Steuerrechtsstreits verfolgt werden könne, wenn damit nicht oder nicht mehr eine Befriedigung aus der Konkursmasse bezweckt werde. Inzwischen hat der Reichsfinanzhof dies in einer Entscheidung mit eingehender Begründung bejaht, einer Stellungnahme bedarf es daher auch hier nicht. Jedenfalls aber würde eine Rechtsmittelentscheidung durch die in einem vor der Konkurseröffnung anhängig gewordenen Steuerstreit in Unkenntnis oder unter sonstiger Nichtbeachtung der inzwischen erfolgten Konkurseröffnung der Steueranspruch gegen den Gemeinschuldner festgestellt werde, der Konkursmasse gegenüber wirkungslos sein. Hieraus ergibt sich, daß das nach Eröffnung des Konkurses dem Gemeinschuldner gegenüber ergangene Berufungsurteil vom 15. April 1926 gegenüber der Konkursmasse unwirksam ist. Maßgebend für die Verfolgung des Widerspruchs des Konkursverwalters ist § 146 Abs. 5 der Konkursordnung in Verbindung mit § 146 Abs. 1 und 3. Nimmt der Konkursverwalter den Steuerstreit auf, so wird das Rechtsmittelverfahren gegenüber der Konkursmasse, und zwar im Rahmen der Anmeldung, in der Lage fortgesetzt, in der er sich bei der Eröffnung befand. Dabei rückt insoweit der Konkursverwalter in die Rechtsstellung des Gemeinschuldners ein (vgl. Jäger Anm. 19 und 24 zu § 146 der Konkursordnung). — VI A. 531/26. — (flpstra)

* * *

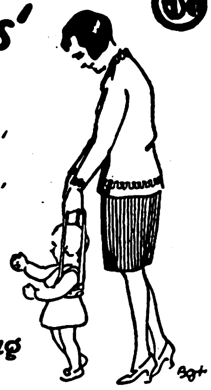
Pflichten des Geschäftsführers einer in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Ges. m. b. H.

rd. Eine Ges. m. b. H. war in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Um den Angestellten und Arbeitern die Löhne bezahlen zu können, lieh sich der Geschäftsführer der Gesellschaft von mehreren Gesellschaftern Beträge. Bei deren Auszahlung an die Arbeitnehmer brachte er jedoch nicht die Lohnsteuer in Abzug, und die entsprechenden Beträge forderte die Steuerbehörde später von dem Geschäftsführer. Der in Anspruch Genommene wandte ein, nicht er und nicht die Gesellschaft hätten die fraglichen Löhne an die Arbeitnehmer gezahlt, sondern die Gesellschafter, und zwar nur, um ein Brotloswerden der Arbeiter zu verhüten und die Gesellschaft vorläufig noch vor dem völligen Zusammenbruch zu bewahren. Die Geldgeber hätten von vornherein mit dem Verlust der Beträge gerechnet. Keinesfalls könnten die Bestimmungen der Abgabenordnung zur Anwendung gebracht werden, weil die Lohnzahlungen nicht aus Mitteln der Gesellschaft erfolgt seien, vielmehr dritte Personen die Zahlungen an deren Stelle geleistet hätten. Indessen hat, ebenso wie die Vorinstanz, der Reichsfinanzhof die Haftpflicht des Geschäftsführers der Ges. m. b. H. für die Lohnsteuer anerkannt. In jedem Falle, in dem eine Lohnzahlung an Arbeitnehmer erfolgt, müsse der Lohnsteuerbetrag abgezogen werden. Wird der Lohn nur in Teilbeträgen bezahlt, so ist auch von diesen Teilbeträgen Lohnsteuer zu entrichten. Gleichgültig ist es, wer die Zahlung an die Arbeitnehmer leistet. Im vorliegenden Falle steht es fest, daß der Beschwerdeführer die Zahlung an die Arbeitnehmer vorgenommen hat. Wenn der Geschäftsführer behauptet, er habe das als Privatperson, nicht als Geschäftsführer getan, so verdient diese Anschauung keine Beachtung; denn eine Trennung der Person des Beschwerdeführers in Privatperson und Geschäftsführer der Gesellschaft ist nicht angängig. Wenn jemand in dienstlicher Stellung steht und Geschäfte besorgt, die in den Kreis seiner Dienstgeschäfte fallen, so wird er eben nicht als Privatperson, sondern in der dienstlichen Stellung tätig. Der Beschwerdeführer war unbedingt zum Abzug der Steuer verpflichtet, und auch die besonderen Verhältnisse, unter denen die Mittel zur Lohnzahlung zur Verfügung gestellt wurden, rechtfertigen es nicht, die Unterlassung des Steuerabzuges auf einen entschuldbaren Rechtsirrtum zurückzuführen. (R.F.H. VI. A. 258/27.) (flp)

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
Ia porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

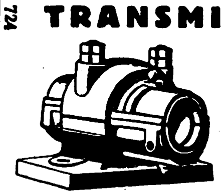
WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Laufgürtel „Famos"
Kinderschutz-gürtel „Famos"
Damengürtel u.
Damenbinden
Monatshosen
Leibbinden
Eugen Scheuing
Stuttgart 19
Zur Leipziger Messe:
Grassi-Textilmeßhaus, Stand 658.



Garantiert reines
Senföl
erste Pressung 425
besonders für Gummifabrikation geeignet,
liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 31.
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne

TRANSMISSIONEN 724
Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendf. I



Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten 151
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 Billige Preise!

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Einfuhrzölle der Kap Verdischen Inseln (portugiesisch). Nach dem Zolltarif der Kap Verdischen Inseln (Stand vom Oktober 1927) werden von Gummiwaren u. dergl., wenn sie von ausländischen Schiffen befördert werden, folgende Einfuhrzölle erhoben:

Tarif-Nr.			Zollsatz vom Wert
3	Asbest		20 %
aus	Schuhwerk:		
17	b) Schuhwerk aus Leder, Stiefel oder Schuhe mit Sohlen aus Leder oder Gummi	1 kg	Escudos 1,—
19	Kautschuk, Guttapercha u. dergl. Zusammensetzungen:		
	a) in Geweben mit Gummizug aus Wolle oder Seide	1 kg	0,80
	b) in Geweben mit Gummizug aus anderen Stoffen	1 kg	0,50
			vom Wert
	c) Regenmäntel		20 %
	d) in Schläuchen, auch verstärkt durch Draht oder Gewebe	1 kg	Escudos 0,20
			vom Wert
	e) in Platten, Blättern od. ähnlichen Zubereitungen		20 %
21	Waren aus Zellhorn		20 %
62	Waren nicht besonders tarifiert		20 %

Zolltarifentscheidung in Venezuela. Kautschuk- (Gummi-) Stiefel, die bis zum Knie reichen, sind nach Klasse 6 zollpflichtig, d. h. mit 2,50 Bolivares je kg Rohgewicht.

Einfuhrzölle in Guinea. Nach dem Zolltarif für die spanischen Besitzungen am Golf von Guinea gelten seit dem 1. Februar 1928 für Gummiwaren folgende Zollsätze:

Tarif-Nr.			Zollsätze in Peseten: Tarif für Vertragsländer	Tarif für vertragsloses Ausland
12	d) Pneumatiks und Zubehörteile für Kraftwagen	1 kg rn [1])	1,—	2,—
21	Schuhwerk und Pantoffeln aus Gummi	1 kg rn	1,—	2,—
99	Nicht besonders tarifierte Waren	100 kg rn	1,—	3,—

[1]) rn = Reingew.

Währungsangaben in bolivianischen Konsulatsfakturen. Für die nach Bolivien eingeführten Waren besteht die Vorschrift, daß die Fakturierung in der Währung des Verschiffungslandes zu erfolgen hat. Alle Waren, die über deutsche Häfen verschifft werden, sind daher in Reichsmark zu fakturieren. Die Bestimmung der Fakturierung in amerikanischen Dollars galt nur für die Inflationszeit. Dagegen kann die Wertangabe nicht in Reichsmark erfolgen, wenn deutsche Waren über ausländische Häfen verschifft werden. Bei Verschiffungen über Rotterdam z. B. muß vielmehr in holländischen Gulden fakturiert werden, da für die von den bolivianischen Konsuln in holländischen Häfen bescheinigten Konsulatsfakturen die Berechnung der Gebühren in der Landeswährung — also in holländischer — zu erfolgen hat. (flp)

Zum Geschäftsverkehr mit den südamerikanischen Staaten. Die folgenden deutschen Handelskammern, mit denen fast durchweg in deutscher Sprache korrespondiert werden kann, seien für die Geschäftsanbahnung mit den einzelnen südamerikanischen Ländern als wichtige Hilfsstellen genannt: Buenos-Aires: Deutsche Handelskammer, 516 Casilla de Correo 516. Montevideo (Uruguay): Deutsche Handelskammer für Uruguay, Cas. 132. Port-au-Prince: Deutsche Handelskammer für Haiti. Rio de Janeiro: Verband deutsch-brasilianischer Firmen, Caixa Posta 111. Z. (flpstr)

Postalisches Allerlei.

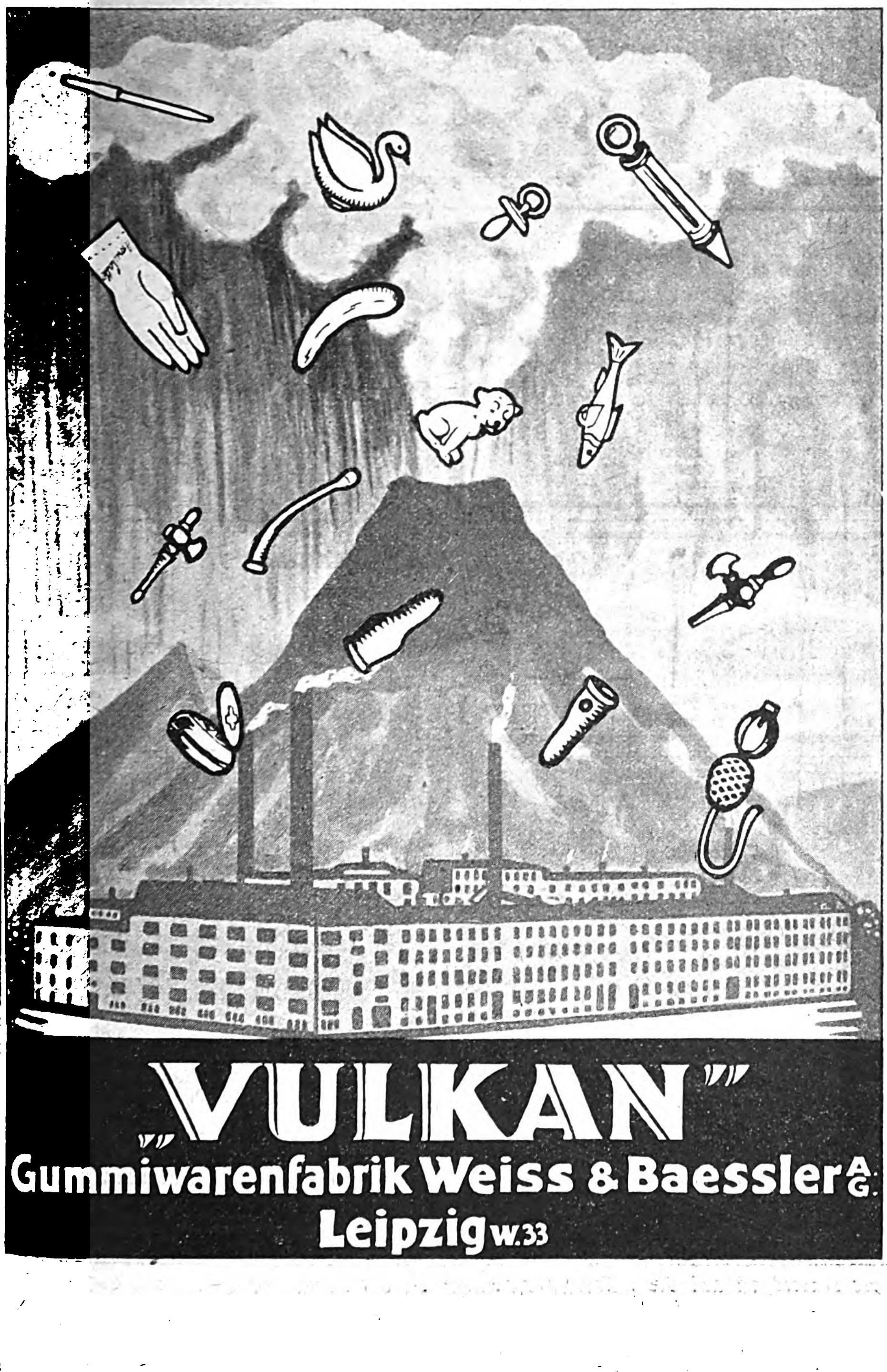
Zur Vereinfachung der Postwurfsendungen.

Zur Vereinfachung des Postwurfverfahrens soll fortan die Angabe der Bestimmungsorte in der Einlieferungsliste nicht mehr in Anspruch genommen werden. Es genügt, wenn in der Liste eine Zusammenstellung nach folgendem Muster gemacht wird:

10 Bunde	zu je	20 Stück	=	200 Stück
20 „	„ „	30 „	=	600 „
5 „	„ „	40 „	=	200 „
		zusammen		1000 Stück

× 3 RPf. = 30 RM. Gebühren.

(flp)



Carbon Black
(Grit-Free)
Nach neuestem Verfahren
verbürgt staubfein u. ohne harte Bestandteile
439 hergestellt
Die neue Marke der Firma Cabot
T. Elf
Muster und Offerten durch:
E. L. Quarles, Hamburg 1
Telephon C 3 6484 — Telegr.-Adr. Goscoprod

Goldschwefel
(Antimontrisulfid)
6794 liefert aus eigener Fabrikation
Desintol-Gesellschaft, Chem. Fabrik, Velten (Mark).

Inserate in der Gummi-Zeitung haben guten Erfolg!

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Rechentafeln zur Ermittlung der Normalitätsfaktoren und der Titer bei maßanalytischen Bestimmungen nebst Logarithmen, Tafel I, von E. J. Kraus, Bodenbach/E., Verlag Stefan Tietze, Aussig/E.

Die Tafeln, von denen hier Nr. I vorliegt, haben den Zweck, jedes Rechnen überflüssig zu machen, das bei maßanalytischen Bestimmungen zur Feststellung von Titer und Normalitätsfaktoren der Titerlösungen im allgemeinen erforderlich ist. Die vorliegende Tafel, ohne bestimmten chemischen Charakter, enthält 6 Tabellen und geht bis zu 60 ccm Maßlösung. Die Titer sind berechnet unter Zugrundelegung von 0,2 g Ursubstanz. Die Faktoren sind angegeben mit 4 Ziffern, vorausgehende Nullen nicht als solche gerechnet, außerdem mit ihren Logarithmen. Die Dezimalen und Kennzahlen der Logarithmen sind jedesmal am Kopf der einzelnen Tabellen angegeben. Aus dem Verbrauch an Titerlösung läßt sich aus den Tabellen sofort der Index der Lösung ablesen. In nächster Zeit sollen folgen Tabellen zu den Permanganatmethoden, den alkali- und acidimetrischen Bestimmungen und der Jodo- und Argentometrie. Wir sind dem Verfasser zu Dank verpflichtet, daß er sich dieser langwierigen Rechenarbeit unterzogen und damit einem zweifellos vorhandenen Bedürfnis Rechnung getragen hat. Die Tabellen werden sich sicher denselben Platz im Laboratorium erobern wie die Küsterschen Tabellen. Für eine etwaige Neuauflage möchte Referent dem Verfasser empfehlen, die textlichen Erläuterungen etwas mehr auszugestalten, die in der vorliegenden Tabelle nicht ganz leicht verständlich sind. (f) M. P.

Physikalisch-chemische Grundlagen der chemischen Technologie von Dr. Georg-Maria Schwab (aus der Folge: Chemische Technologie in Einzeldarstellungen, herausgegeben von Prof. Dr. A. Binz-Berlin), 130 Seiten und 32 Abbildungen. Preis geh. 10 RM., geb. 12,50 RM. Verlag Otto Spamer, Leipzig. 1927.

Das vorliegende Buch bezweckt nicht die Schilderung technischer Verfahren auf Grund physiko-chemischer Untersuchungen, sondern es geht den umgekehrten Weg. Es gibt eine zusammenhängende Darstellung der physikalischen Chemie unter Berücksichtigung dessen, wieweit diese für die Technik und Praxis von Wichtigkeit ist. Das Buch behandelt in 7 Abschnitten die folgenden Kapitel: Atom und Molekel, Kolloidchemie, Aggregatzustände, Thermodynamik, Reaktionsgeschwindigkeit, Elektrochemie und Photochemie. Das Buch wendet sich einmal an den Studierenden, dessen physikalisch-chemische Ausbildung durch Hinweise auf die Technik zu vervollkommnen wäre, ferner an die technischen Chemiker, die in Betrieben beschäftigt sind, in denen sich die physikalisch-chemische Orientierung gerade vollzieht und die während ihrer Ausbildung noch keine Gelegenheit hatten, sich eingehend mit der physikalischen Chemie zu befassen. Volle Kenntnis der reinen Chemie und Experimentalphysik, ferner der Schulmathematik mit Einschluß von Differential- und Integralrechnung setzt das Buch bei seinem Leser voraus. Dem, der diese Kenntnisse besitzt, kann das Buch warm empfohlen werden. — Druck und Ausstattung sind vorzüglich. (f) M. P.

Die Kolloidchemie der Stärke von Prof. Dr. M. Samec (Band 2 des Handbuches der Kolloidwissenschaft in Einzeldarstellungen, herausgegeben von Prof. Dr. Wo. Ostwald), 509 Seiten, 21 Abbildungen, 268 Tabellen. Preis: geheftet 30 RM., gebunden 32 RM. Verlag Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig, 1927.

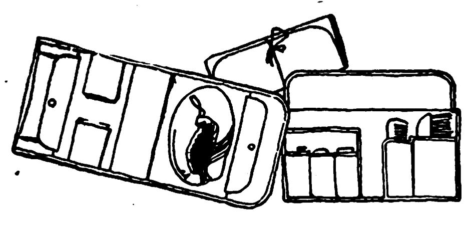
Das experimentelle Material auf dem Gebiete der Stärke ist in den letzten Jahren enorm angewachsen, so daß es überaus zu begrüßen ist, daß der Verfasser der Anregung des Herausgebers des Handbuches der Kolloidwissenschaft, Wo. Ostwald, gefolgt ist, eine Monographie der Stärke zu schreiben. Die kolloidchemischen Eigenschaften der Stärke sind weitgehend bedingt durch ihre organisch chemische Konstitution, so daß also diese eingehend behandelt werden mußte, um zu einem Verständnis der kolloidchemischen Eigenschaften der Stärke zu gelangen. Der Tendenz des Handbuches entsprechend, stehen die experimentellen Ergebnisse im Vordergrund des Buches, ist die Darstellung so ausführlich gehalten, daß dadurch an manchen Stellen die Uebersichtlichkeit etwas leiden mußte. Das Buch umfaßt die folgenden Kapitel: Allgemeine Charakteristik der Stärkesubstanzen, die Elementarmolekel der Stärke, der Aufbau des Stärkekorns, physikalische Eigenschaften der Stärkekörner, das Stärkekorn als Sorbens, Verkleisterung der Stärke, Stärkekleister und Stärkelösung, die wichtigsten zur Charakterisierung der Stärkelösungen benutzten Eigenschaften, die Stärkesubstanzen als Schutzkolloide, Stärkesubstanzen als Sorbendum, Alterungen der Stärkelösungen, Fällung der Stärkesubstanzen, die Alkalistärke, die Formaldehydstärke, Stärkeester und die Dextrine. — Ein sehr ausführliches Autoren- und Sachregister ist dem Buche beigegeben. Das Buch, das erste seiner Art, das das Gebiet der Stärke einheitlich in so erschöpfender Weise behandelt, kann all denen, die mit Stärke zu tun haben — sei es auf wissenschaftlichem, sei es auf technischem Gebiet —, nur wärmstens empfohlen werden. Druck und Ausstattung des Werkes sind vorzüglich. (f) M. P.

Fehlende Nummern

sind — sofern die Zustellung unseres Blattes auf dem Postüberweisungswege erfolgt — stets

zunächst bei Ihrem zuständigen Postamt

energisch anzufordern, da dieses zur pünktlichen und regelmäßigen Zustellung verpflichtet ist. Nur wenn diese Reklamation erfolglos, erbitten wir Nachricht.

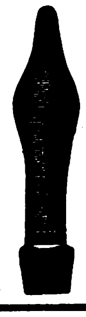


Durch unsere Reiserollen, Schwammbeutel, Sportetuis hohen Gewinn, weil Qualität, moderne Dessins und geschmackvolle Aufmachung die leitenden Grundsätze unserer Fabrikation bilden. Es ist unser Stolz, unseren Geschäftsfreunden für den geringsten Aufwand das Beste zu bieten. Wohl gibt es Reiserollen, die billiger sind — sie sind aber nicht so elegant. Es gibt auch Reiserollen, die teurer sind — sie sind aber weder besser noch schöner.

Schauen Sie unsere Ware an. Ihr Farbenspiel wird Sie und Ihre Kunden begeistern. Damit können Sie Ihren Geschäftsfreunden etwas bieten.

Gustav Berlinger & Co.
332 **Stuttgart 12.**

Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
1350 Erfurt 1.
Armaturenfabrik.



Holzformen
für nahtlose Gummiwaren fertigt als langjährige Spezialität in nur sauberer Ausführung bei billigsten Preisen an
Nürnberger & Co., Mechanische Holzbearbeitung
Leipzig-Lindenau, Rabenerstraße 8

935

Echte „Jenkins" Ringe und '96 Packung 452
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

„ADHASOL"
ges. gesch.
wirkt staunenerregend im Betrieb.
„ADHASOL" ist bestes Adhäsionsfett und Konservierungsmittel für Leder- und Stofftreibriemen. Verlangen Sie Muster u. Prospekt.
M. SCHEIBE
Berlin NW 21, Alt-Moabit 95/96
Fabrikation chemisch-technischer Produkte für Industrie und Landwirtschaft.
Vertreter gesucht. 390

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 10 Berlin, den 17. Februar 1928 XXVIII. (XXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Celluloid und Celluloidwaren im Jahre 1927, verglichen mit 1926.

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

99. Kampfer: Manna.

	Januar/Dezember 1927	1926		Januar/Dezember 1927	1926
Einfuhr . . dz	2 012	1 478	**Ausfuhr** . . dz	21 101	18 213
Wert	1 082	901	Wert	9 636	9 519
Japan	1 508	745	Frankreich . . .	790	1 330
			Großbritannien .	1 264	482
			Italien	528	580
			Niederlande . .	749	393
			Rußland	642	—
			Schweiz	1 490	938
			Britisch-Indien .	2 313	1 981
			V. St. v. Amerika	11 861	11 374

506. Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	969	77	**Ausfuhr** . . dz	4 873	2 980
Wert	674	48	Wert	2 689	1 759
Rückwaren . . .	29	—	Rückwaren . . .	4	—
Zollsatz 160 RM.	940	63	Veredelungsverkehr	498	48
Frankreich . . .	347	—	Großbritannien .	406	—
V. St. v. Amerika	488	—	Italien	467	—
			Niederlande . .	472	508
			Oesterreich . .	274	—
			Rumänien . . .	372	—
			Schweden . . .	480	230
			Schweiz	270	—

521b. Gummiwäsche, sogen. (Halskragen u. dergl.), aus Geweben, mit Zellhorn (Celluloid) oder ähnlichen Stoffen überstrichen.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	11	17	**Ausfuhr** . . dz	289	294
Wert	10	17	Wert	426	422
Zollsatz 300 RM.	11	12	Großbritannien .	64	50

639a. Zellhorn (Celluloid), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	1 007	1 629	**Ausfuhr** . . dz	28 405	17 365
Wert	497	815	Wert	15 101	9 323
Rückwaren . . .	530	—	Rückwaren . .	9	—
Veredelungsverkehr	110	24	Belgien	2 687	884
Zollsatz 25 RM.	141	—	Danzig	16	—
„ 50 RM.	135	493	Frankreich . . .	124	—
„ 100 RM.	91	78	Großbritannien .	4 743	3 940
Frankreich . . .	249	—	Italien	1 696	942
			Niederlande . .	450	—
			Oesterreich . .	2 123	1 606
			Ostpolen . . .	2 018	899
			Poln. Oberschles.	24	
			Westpolen . . .	18	—
			Rußland . . .	3 559	1 013
			Schweiz	347	—
			Spanien	949	507
			Tschechoslow. .	6 087	4 268
			Ungarn	665	773
			Argentinien . .	546	347
			Kanada	385	464

Reparations-Sachlieferungen

	1927	1926
Ausfuhr . . dz	1 707	1 212
Wert	1 231	828
Belgien	1 706	654
Frankreich . . .	—	558

639b. Zellhornähnliche Stoffe (z. B. Galalith), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	5 763	2 310	**Ausfuhr** . . dz	34 019	24 123
Wert	1 904	923	Wert	11 135	8 462
Rückwaren . .	179	—	Rückwaren . .	8	—
Veredelungsverkehr	201	94	Veredelungsverkehr	5 313	4 266
Zollfrei (and. War.)	2	2	Belgien	740	—
Zollsatz 24 RM.	46	40	Dänemark . . .	731	—
„ 25 RM.	5 300	1 972	Danzig	100	—
„ 100 RM.	35	16	Großbritannien .	7 168	4 759
Frankreich . . .	1 272	—	Italien	1 007	922
Elsaß-Lothr. . .	23	—	Luxemburg . .	3	—
Großbritannien .	2 025	827	Niederlande . .	3 789	1 779
Oestereich . . .	577	—	Oesterreich . .	2 656	1 919
Tschechoslowakei	1 078	—	Ostpolen . . .	1 744	995
			Poln. Oberschles.	52	—
			Westpolen . . .	153	—
			Rußland . . .	636	—
			Schweden . . .	1 011	—
			Schweiz	2 674	1 865
			Spanien	899	884
			Tschechoslowak.	5 623	4 190
			China	361	357
			Kanada	404	296
			V. St. v. Amerika	1 220	1 803

640b. Kämme, Knöpfe und andere Waren, ganz oder teilweise aus Zellhorn, Galalith usw. (auch als Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt).

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	1 228	794	**Ausfuhr** . . dz	38 593	31 110
Wert	1 442	794	(außer Trockenplatten und Rosenkränzen)		
Rückwaren . .	488	—	Wert	50 156	42 937
Veredelungsverk.	8	5	Rückwaren . .	14	—
Zollfrei (and. War.)	4	8	Veredelungsverk.	288	189
Zollsatz 200 RM.	—	1	Saargebiet . .	143	—
„ 250 RM.	18	2	Belgien	701	497
„ 280 RM.	440	—	Dänemark . . .	1 384	1 178
„ 300 RM.	68	22	Danzig	171	119
„ 400 RM.	202	403			

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

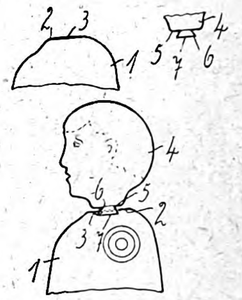
Digitized by Google

	Januar/Dezember 1927	1926
Saargebiet . . .	5	—
Frankreich . . .	285	—
Elsaß-Lothringen	12	—
Großbritannien .	175	127
Oesterreich . .	131	—
Tschechoslowakei	184	—

	Januar/Dezember 1927	1926
Finnland . . .	397	285
Frankreich . . .	260	234
Elsaß-Lothringen	23	29
Griechenland . .	235	161
Großbritannien .	10 335	7 595
Italien	1 459	1 353
Jugoslawien . .	199	151
Lettland	100	97
Litauen	114	93
Luxemburg . .	16	—
Memelland . . .	22	—
Niederlande . .	2 926	2 456
Norwegen . . .	863	603
Oesterreich . .	756	478
Ostpolen . . .	49	—
Poln. Oberschles.	3	—
Westpolen . . .	4	—
Portugal	242	247
Rumänien . . .	237	223
Rußland	59	163
Schweden . . .	1 821	1 487
Schweiz	1 676	1 375
Spanien	998	801
Tschechoslowakei	763	626
Ungarn	319	179
Aegypten . . .	161	128
Brit. Südafrika	343	288
Kanarische Inseln	14	—
Brit.-Indien . .	992	919
China	238	340
Niederl.-Indien	267	203
Türkei	260	236
Argentinien . .	995	714
Brasilien . . .	577	635
Kanada	902	577
Chile	348	320
Kolumbien . .	283	258
Kuba	164	128
Mexiko	292	328
Uruguay . . .	156	185
V. St. v. Amerika	3 914	3 315
Austral. Bund .	1 152	904
Reparations-Sachlieferungen		
Ausfuhr . . dz	2	—
Wert	1	—
Belgien	2	—

Neue Gebrauchsmuster.

Vorrichtung zur Verbindung von hohlen Celluloidgliedern oder -teilen mit einem Körper oder sonstigen Hohlteil aus gleichem Stoff. Karl Standfuß, Freital-Deuben, Bez. Dresden. G.-M. Nr. 1 014 635. Die Neuheit besteht darin, daß der eine Bestandteil, z. B. der Körper 1, einen Gelenkboden 2 mit einer runden Mittelöffnung 3 aufweist, durch die der anzuschließende Bestandteil, z. B. ein Kopf 4, mit



einem an seine Abschlußwand 5 sich anschließenden, nach außen erweiternden kugelstumpfförmigen Ansatz 6 hindurchgedrückt wird, daß der kegelstumpfförmige Ansatz 6 durch eine scheibenartige Wand 7 abgeschlossen und ausgesteift und der mit einer runden Mittelöffnung 3 versehene Gelenkboden 2 nach innen hin tellerartig vertieft ist.

Ausländische Patente.

Mittel zum Polieren von Celluloidoberflächen. Engl. Pat. Nr. 281 751 vom 27. August 1926 für B. Moore, Slough, Buckinghamshire (veröff. 1. Februar 1928). Zusatz zum Patent Nr. 243 397. Das pastöse Poliermittel besteht aus einem allmählich sich verflüchtigenden Lösemittel der zu polierenden Oberfläche, einem Gleitmittel und einem Abreibemittel. Als Lösemittel dient ein Gemisch aus Methylspiritus und Terpentinöl, als Gleitmittel ein Oel bzw. ein Oelgemisch, z. B. Paraffin-, Lein-, Kolza-, Holz- oder Fischleberöl. Zu diesen Mitteln setzt man feste oder halbfeste Stoffe, z. B. Vaseline, oder ein Gemisch aus Paraffin, Leinöl und Talg bzw. Japanwachs. Das Abreibemittel besteht aus Tripoli, Karborundum, Bimsstein, Talg oder Kreide oder deren Mischung. Das Mengenverhältnis vom Abreibemittel zum Lösemittel ist 3 zu 1 bis 6 zu 1, nicht über 13 zu 1. Beispiel: Die Polierpaste enthält in Teilen 1 bis 2 Leinöl, 5 bis 11 Paraffin, 7 bis 13 Lösemittel, 35 bis 40 Wachs und 35 bis 50 Abreibemittel.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Klasse

39b. 17. B. 120 868. Dr. Max Bergmann, Dresden, Wielandstraße 2. Verfahren zur Herstellung von Kunstmassen. 20. Juli 1925.

Digitized by Google

39b. 14. P. 50 032. Adrien Pinel, Rouen, Frankr.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung geformter Gegenstände aus durch Behandeln mit Metallsalzen bzw. -oxyden unlöslich gemachten Cellulosexanthogenat. 12. März 1925.

63c. 58. A. 50 501. Herbert Austin, Bromsgrove, Engl.; Vertr.: M. Abrahamsohn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Aus Celluloid bestehende Windschutzscheibe für Kraftfahrzeuge. 31. März 1927. Großbritannien 15. Januar 1927.

Klasse

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

33d. 1 018 827. Karl Schneider, Offenbach a. M., Lilistraße 40. Umnähter oder umsteppter Rahmen aus Celluloid oder ähnlichen Stoffen. 14. Dezember 1927. Sch. 94 858.

34k. 1 019 740. Gebr. Hengstenberg, Werdohl i. W. Küchenhandtuchhalter mit gebogenem Rohr aus Celluloid. 12. Januar 1928. H. 199 498.

75d. 1 020 003. Ludwig Schmetzer Akt.-Ges., Offenbach a. M., Bieberer Straße 215. Durch eingepreßte Celluloidfiguren oder Ornamente verzierte Celluloidplatte. 27. Dezember 1927. Sch. 94 989.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Berlin-Spandau. Colemann G. m. b. H., Fabrik chemisch-technischer Produkte. Spezialität: Celluloidprodukte für die chemisch-technische Industrie. Die Firma verlegte ihre Bureau- und Fabrikräume von Berlin-Schöneberg, Sachsendamm 16—21, nach Berlin-Spandau, Berliner Chaussee (Deutsche Werke Haselhorst, Tor 1). Die Fabrik ist in bedeutend vergrößertem Maßstabe aufgebaut worden und mit den neuesten maschinellen Einrichtungen versehen. Laut Vertrag der Agfa I. G. Farbenindustrie A.-G. ist die Colemann G. m. b. H. alleinige Lizenzinhaberin für das Deutsche Reichs-Patent Nr. 364 845 Agfa zur Entfernung der Eiweißschicht von Filmabfällen für die Dauer des Patentes. Gegen Verletzer dieses Patentes, d. h. Hersteller des Materials nach demselben und Verbraucher, steht ihr das Recht mit Vollmacht des Patentinhabers zu, in jeder Weise gegen diese in eigenem Namen vorzugehen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Manufacturing Co. for Toilet Goods Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Toilette- und Celluloidartikeln nach dem Auslande, vornehmlich nach England und nach englischen Kolonien. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr David Strasburger, Frankfurt a. M.

Stettin. Max J. Kirsch. Alleininhaber ist der Kaufmann Herr Max J. Kirsch, Stettin. Geschäftszweig: Großhandlung in Celluloid-, Gummi-, Galanterie- und Toilettewaren.

Vom Ausland.

Venlo (Holland). Martin Rudolph (Heutzstraat 43). Horn- und Kunsthornwarenfabrik. Inhaber ist Herr Martin Rudolph. Prokura erhielt Herr E. Hol.

Zoll- und Verkehrswesen.

Zolltarifentscheidungen in Brasilien. Fingerhüte aus Zellhorn sind nach Tarif-Nr. 1033 mit 2600 Reis je kg zu verzollen. — Reifen aus Zellhorn für Handtaschenverschlüsse sind nach Tarif-Nr. 1033 mit 50 Prozent vom Wert zollpflichtig. — Griffe aus Zellhorn für Regenschirme unterliegen einem Zoll von 5 Milreis je kg nach Tarif-Nr. 1033.

Handelsrechnungen für Postsendungen nach Rumänien. Auf die Beschwerde hin, daß den Postsendungen nach Rumänien auch in den Fällen, in denen eine Firma am gleichen Tage mehrere Sendungen zur Beförderung aufgibt, zwei Handelsrechnungen beigefügt sein müßten, hat die rumänische Postverwaltung geantwortet, daß das rumänische Zollgesetz die Beifügung nur einer offenen Original-Handelsrechnung für eine größere Anzahl von Postpaketen vorsehe, die am gleichen Tage und an die gleiche Anschrift aufgegeben würden. Die Original-Handelsrechnung ist, so heißt es weiter, der Begleitadresse des ersten Packstücks beizufügen, dagegen muß sich in jedem einzelnen Paket ein Verzeichnis befinden, das die Anschrift des Ausführers enthält und den Wareninhalt des Paketes genau angibt, um die Zollabfertigung der Sendungen im Falle des Verlustes der Original-Handelsrechnung zu erleichtern. (flpstr)

Aufhebung des norwegischen Goldzollzuschlags. Wie aus Oslo gemeldet wird, ist mit Wirkung vom 6. Februar 1928 der Goldzuschlag (der in letzter Zeit 10 Prozent betrug) auf die norwegischen Zölle aufgehoben worden. Es kommt somit nur noch der allgemeine Zollzuschlag (50 Prozent) zur Erhebung. (flpstr)

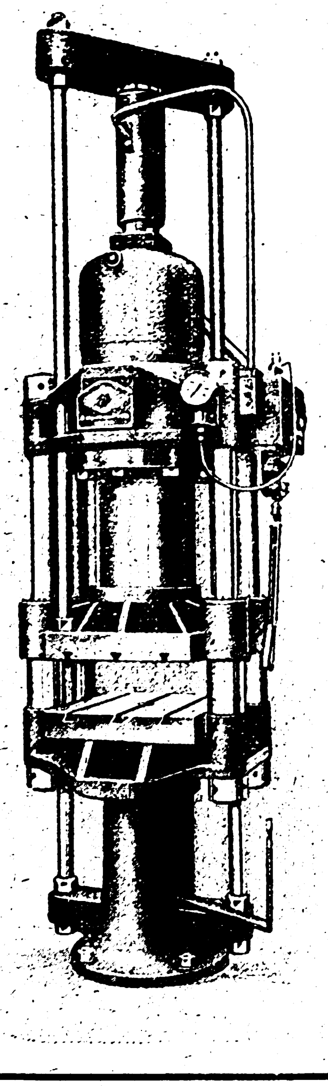
Kasein-Markt.

Stuttgart, den 11. Februar 1928.

Argentinien. Nach den jüngsten Berichten scheint dieser Markt etwas **weichende Tendenz** aufzuweisen. Lokopartien werden im Mittel mit 67/0 £ gehandelt. Die **Ankünfte** waren nicht sehr bedeutend.

Frankreich. Die milde Witterung erweckt bei den Käufern die Meinung, daß sich die Notierungen für das zweite Vierteljahr weiter günstig gestalten müßten. Für Lokopartien hat man die gleiche Preismeinung wie für argentinische Ware. **Labkasein** erzielt 68/- bis 75/- £ je nach Weiße. Alfred Autenrieth.

Studieren Sie auch den Anzeigenteil!
Sie ersparen sich dann manche Anfrage nach Bezugsquellen.



Komplette Einrichtungen für Rohcelluloidfabriken.

Spezialwalzwerke aller Größen
Hydraulische Filterpressen
Hydraulische Blockpressen D.R.P.
Hydraulische Rundblockpressen D. R. P.
Präzisions - Schneidmaschinen D. R. P. a.
Hydraulische Polierpressen
Pumpwerke / Akkumulatoren
usw.

Komplette Einrichtungen für die Weiterverarbeitung von Celluloid.

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 C

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteſte Qualitäten
Neueſte Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft
dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Neue Fabrikationsart in der
Taschenbügelfabrikatio
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Form
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßman Bad Kreuzna Tel.: 10

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1766

Celluloid-Abfäll
laufend **zu kaufen gesucht.** O
Offerten mit Mustern erbeten unt
„Celluloidabfälle" an Ala Haase
stein & Vogler, Berlin NW 6.

Lager für Bandage
Orthopädie, Krankenpf
etc. Illustr. Preisliste
Gustav Goll, Kunstan
422 Tuttlingen (Württ.)

Celluloid-Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Celluloidwarenfachmann
erste Kraft (German.) sucht als
□ Betriebsleiter □
Stellung (auch Ausland), spricht Fran
zösisch und Englisch, zuletzt als tech
nischer Leiter in Dai-Nippon, Japa
tätig gewesen. Zuschriften an
P. Bührle, Geislingen-Altenstadt
Württemberg, Mühlstraße 22.

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Türschoner
Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 207
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

Maschinen-Formenfabrik

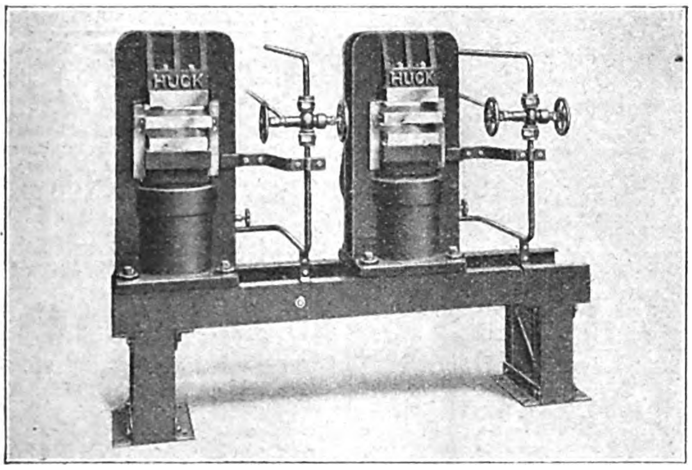
Hydraulische Preßanlagen

zum Pressen von: Kämmen, Haarschmuck, Knöpfe, Schnallen, Bürsten, Spielmarken, Griffe, Messerschalen etc., etc.

Musteranlage steht zur Vorführung bereit.

Stahlpreßformen in höchster Vollendung.

534



Fritz Huck, Krefeld

Druck- und Prägeautomaten

für Kraftbetrieb mit Momentausrückung, D. R. P. a.

Heißprägeautomat der Zukunft zum Stempeln und Einprägen von Schriften, Warenzeichen, Verzierungen, sowie für Gold-, Blind- u. Farbendruck in Artikeln aller Art aus:

Celluloid, Cellon, Trolit, Hartgummi, Horn, Kunsthorn, Fiber, Leder, Pappe, Holz, Stoffe etc.

Vorführungsmaschinen stets am Lager.

Furfurol

euzeitliches, ideales Lösungsmittel f. Cellu-ose u. Nitrocellulose. Für regelmäßig anfallende größere Mengen

laufende Abnehmer

mit Angabe des Monatsquantums

gesucht

Interessenten wollen sich melden unter . B. 252/6880 a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Werkführer für Erzeugung von

Celluloid-Griffen

welcher die Fabrikation einführ. kann, für Tschechoslovakei **gesucht.** Antr. unt. „Existenz P. B. 1239" an Rudolf Mosse, Prag I., Ovocny trh 19. CSR.

Celluloidwaren-Fabrik in Thüringen, besond. Umstände halber an schnell entschlossene Käufer unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Interessenten wollen sich unter C K 6823 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« wenden.

Celluloid- Cellon- Abfälle u. Späne kauft u. liefert

Alfred Alexander

BERLIN N.O. 55. Prenzlauer Allee 100

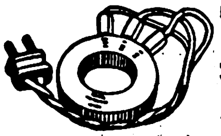
542

Celluloidfachmann

firm in allen vorkommenden Arbeiten, Pressen, Ziehen, Prägen usw. (Massenartikel), wünscht sich zu verändern, auch Ausland. Off. u. B T 6807 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Meißner & Lange, Krebs

älteste Spezialfabr. [b. Pirna]



elektr. Heiz- u. Wärmapparate

f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Tüchtig. Werkmeister der **Celluloidwarenbranche** in allen Sparten firm (a. Bläserei) im Herst. der Formen u. Werkzeug. u. deren Reparaturen, Modellieren u. Gravieren bewandert, sucht dauernde Stellung. Angebote unter **C T 6835** an der Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

Digitized by Google

Patente-Amerika

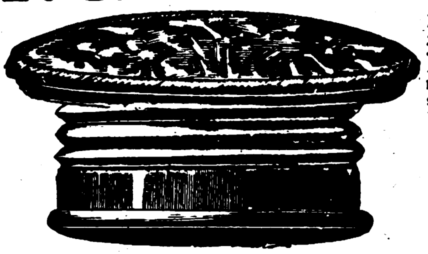
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen

W. B. Kahn Company, Inc. 484

342 Madison Avenue New York

F. Griess & Co., Leipzig

Eilenstr. 74-76



Fabrik technischer Metallwaren.

Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse und Schlaucholiven dazu, Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile,** kompl. **Autokühler-Verschraubungen,** sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

Grossisten hohe Rabattsätze!

Verlangen Sie bemusterte Offerte 550a

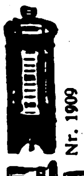
K. MICHEL

Alpirsbach (Wttbg.)

Drescher & Krogoll

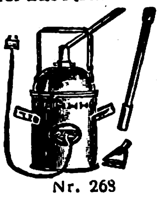
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 91

Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.



Nr. 1909

Nr. 64



Nr. 268

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen 212

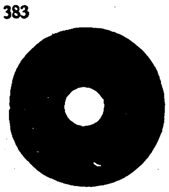
Einkauf — Verkauf

Carl Schnatter, Frankfurt a. M.

Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

---

383 **Gestanzte**



Flaschen-Scheiben

chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei!

Konkurrenzlose Preise.

Prompte Lieferung.

E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik **Düsseldorf**

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten

sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Meine Stärke seit 40 Jahren: Tran 462

Lederfette

Segeltuchsalbe „FELDTOL"

bestes Imprägnierungsmittel für Autos, Wagendecken und Persennige

C. Feldten Nachf.

Ottensen b. Hamburg

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Filterpressen • Pumpen aller Art.

Wasser-Reinigung.

476

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden

erstklassige Qualität

liefern 394

Merkel & Heyne, Erlau i. S.

Generalvertretung und Lager:

ROBERT PETERS,

Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

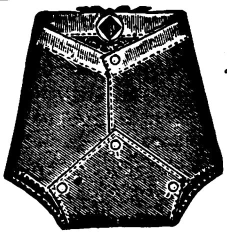
Formen für die gesamte Gummi-Industrie

Bruno Weißflog

Formenfabrik

Berlin - Reinickendorf - West

Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität

SIMON & STEGMANN

Leipzig C 1, Königsplatz 9

195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen in jeder Nummer!

Diamantwerkzeuge

zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen

Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.**

Diamantwerkzeugfabrik. 545

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker

Zufuhrstraße 5/7

Ostgüterbahnhof

Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41851

Gummiabfälle

Regenerate

Schwefel

58

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann

Filzfabrik 142

Braunschweig 20.

ALLEINHERSTELLER KLAUS & SÖHNE, CRIMMITSCHAU i. SA.

563b

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Tüchtiger Meister

zur selbständigen Leitung und Beaufsichtigung der Fabrikation von Turn- u. Gummischuhen zu baldigem Eintritt

gesucht.

Bewerber muß mit der Konfektion, Vulkanisation und den modernen Arbeitsmethoden durchaus vertraut sein.

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften und Angabe von Empfehlungen, sowie des kürzesten Eintrittstermins erbeten unter D J 6850 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Treibriemenfabrik u. technisches Geschäft (Schlesien) sucht per bald oder später eine

I. Kraft

die in der Lage ist, den Inh. nach jeder Richtung hin gewiss. zu vertr. ebenso auch die Arb. gewiss erled. kann. Kaution erw. jed. n. Bed. Bewerb. erb. unt. E B 6871 an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Größeres Fabrikunternehmen sucht per sofort einen

tüchtigen Techniker

nicht über 30 Jahre, mit reichen Erfahrungen im modernen Akkordwesen, firm auf dem Gebiet Zeitstudien. Bewerber, die in Gummiwarenfabriken auf diesem Gebiet bereits tätig gewesen sind, werden bevorzugt.

Angebote m. Gehaltsansprüchen, lückenlosem Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. unter C R 6829 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Wir stellen einen tüchtigen unverheirateten

Spritzer für Schlauchmaschinen

ein, der absolut selbständig arbeitet. Deutschsprachiges Ausland. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. D F 6847 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Intelligenter junger Arbeiter

zur Unterstützng eines Abteilungs-Meisters gesucht. Erforderlich sind Gute Handschrift, Berechnungsvermögen und leichte Auffassungsgabe, sowie eine besondere Fingerfertigkeit Bewerbungen mit Lebenslauf und Bild an 6844

C. Müller, A.-G.
Berlin-Weißensee.

Bedeutende Gummiwarenfabrik **sucht** äußerst tüchtigen

Direktor

für ihre Verkaufsabteilung, der auch mit dem Einkauf von Rohstoffen in dieser Branche sehr vertraut ist.

Gutes Gehalt zugesichert. 6883
:: Absolute Diskretion. ::

Offerten erbeten unter **10632** an Ala Haasenstein & Vogler, Berlin W 35.

Leistungsfähige Firma sucht für eingeführte Tour: Pommern, Ostpreußen u. angrenzende Gebiete, sowie Berlin u. Umgebung

tüchtigen Reise-Vertreter

zum Vertrieb von technischen Gummiwaren u. Treibriemen. Gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter D R 6862 an die Geschäftsstelle der »Gummi Ztg.« erbeten.

Für Einkauf u. Kalkulation

suchen 6780
wir zum baldigen Eintritt jüngeren

Herrn,

der mit diesen Arbeiten vertraut ist. Ausf. Angebote mit Zeugnissen u. Bild erbitten

Meyerhof & Cie., Akt.-Ges., Kassel

Techn. Maschinen-Geschäft

am Mittelrhein 40 Jahre bestehend,
sucht
durchaus zuverlässigen, gewandten

jungen Mann

aus der Branche für Bureau und

Reisetätigkeit

Ausf. Angeb. m. lückenl. Lebensl., Lichtb., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. C M 6825 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Schwammgummi-Meister oder Vorarbeiter

für Einrichtung dieser Fabrikation
gegen hohes Gehalt gesucht.

Angeb. erbeten u. D U 6866 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Inseratenschluß: Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Für baldigen Eintritt jüngerer unverheirateter

Kalanderführer

der vollkommen firm ist in Plattenziehen, Friktionieren. Deutschsprachiges Ausland. Angebote mit Zeugnisabschr. unter D G 6848 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Für

Brasilien

wird gesucht:

Kaufmann

ledig, Anfang 20er, firm in technisch, chirurgisch, mit Verkaufstalent. Portug Sprache Bedingung.

Angebote unter E F 6876 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Tüchtiger, mit der gesamten technischen Gummi- u. Maschinenbedarfs-Artikel-Branche gründl. vertrauter

Kaufmann

zum baldigen Eintritt als Stadtreisender für bayerische Groß-Stadt **gesucht.** Gef. ausführliche Angeb. unt. D C 6845 an d. Gesch. der »Gi.-Ztg.« erbeten.

Leistungsfähige Fabrik chir. Gummiwaren sucht einen in Süddeutschland bei Grossisten gut eingeführten, branchekundigen

Reisenden

Angebote unter C P 6828 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Digitized by Google

Strebsamer älterer Herr

der die **technische Branche beherrscht**, findet Stellung zum **Bedienen** des **Telephons** und **Führung** der **Kartothek**. Ferner **Beaufsichtigung** des **Personals**. Event. **Verpflegung im Hause**. Offerten unter **D E 6846** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Bedeutende Gummiwarenfabrik sucht

Spezialist

für den Verkauf von Spielbällen. Gutes Gehalt zugesichert. :: Absolute Diskretion. :: Offerten erbeten unter **10641** an **Ala, Berlin W 35**.

6884

Per 1. April suche ich

f. m. techn. Abt. einen in der Branche (auch Oele und Fette) durchaus perfekten, repräsent. **Herrn**, led., für Detail u. z. Besuch d. Stadtkundschaft. Herren, die an selbst. Arbeiten (Kalkulation, Korrespondenz, Offertwesen) gewöhnt sind, wollen Bewerbung einsenden unt. Beifüg. ihres Lebensl. m. Zeugn., Lichtbild m. Ang. ihrer Gehaltsansprüche an

6863 **P. A. Stoss Nachf., Wiesbaden.**

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes“**

Gummi-Fachmann

36 Jahre alt, kaufm. gebildet, guter Organisator, **Spezialist** **Mischungswesen,** mit langjähriger Praxis in deutschen ausländischen Gummiwarenfabriken, **sucht leitende Stell** im In- oder Ausland.

Spezialität: Gummiabsätze, Sohlen, techn. Schläuche u. Gum waren aller Art, Fahrrad-Pneus, Vollgummireifen, Walzenbez Radiergummi usw. Suchender übernimmt auch Neueinrichtun und Beratungen. Angebote unter **D K 6851** an die Geschä stelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Tüchtiger Kaufmann

bisher Prokurist bedeutender Ammoniakfabrik, verheirate 42 Jahre alt, repräsent., zielbewußte Arbeitskraft, umfassen prakt. Wissen auf allen Gebieten der kaufmänn. Leitung, auc techn., **bewährt zur Unterstützung d. Generaldirektors**

wünscht Stellungswechsel.

Gef. Angebote mit Angabe der Position unter **C Z 683** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Gesuchte Stellen

Gummifachmann (Chemiker)

9jährige Praxis in größeren Werken, mit gutem Organisationstalent, als Laborat.- u. Betriebs-Leiter erfolgr. tätig, **erfahren** in allen Labor. - Arbeiten, im modern. Mischungswesen, in der **Fabrikation von:** Techn. Weich- u. Hartgummi-Artik., Para-Platten-Bändern, Isolier-Band, gummiisoliert. Leitungen und Kabeln, mit neuzeitl. Arbeits Meth. vertr. **sucht neuen Wirkungskreis in Labor. oder Betrieb.** Zuschr. erbet. unt. **A C 6746** an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Stoff - Streicherei

Werkmstr., langj. Spezialist für alle gumm. Stoffe, Mischungen, Vulk., Neueinrichtung u. dgl. **sucht Stellung** z. 1. 4. 28. Pa. Zeugnisse u. Referenz., 24 Jahre Praxis. Off. unt. **E H 6882** a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Jüngerer

Betriebsingenieur

mit gründlichen Kenntnissen in der modernen Fertigung von **Fahrradbereifung, Zubehör- und Weichgummi-Vollkörpern**, energ., erfolgreicher Organisator, sucht **leitende Stellung**, auch Ausland. Angeb. u. **E D 2481**/6873 a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.«

Hartgummi - Fachmann

zur **Herstellung** von **Akkumulatoren-Kasten** und **Zubehör**, nach modern. Methoden, Mischungen usw. erfahren, wünscht sich zu verändern. Angebote u. **C V 6837** a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.«

Kaufmann,

23 Jahre alt, a. d. techn. Gi-Warenbranche, **sucht Stellung**. Perfekt in sämtlichen Bureauarbeiten sowie Verkauf u. Expedition. Angebote unter **D T 6865** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Technischer Direktor

erstklassiger Gummifachmann mit langjährig gediegenen Erfahrungen auf allen Gebieten der **Kautschuk-Verarbeitung**, energische respektabl. Persönlichkeit, von unermüdlicher Arbeitskraft, **sucht** sofort oder später Stellung als **technischer Direktor**, auch im Ausland. Angebot. u. **C W 6838** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Kabeltechniker

mit langjähriger Erfahrung auf allen Gebieten der Fabrikation gummiisolierter Leitungen, mit weitreichender Praxis in Gummiwalzwerk, Streicherei und Adernsaal und gründlichen Kenntnissen im Mischungswesen, **sucht umgehend Stellung**. Angeb. unt. **C U 6836** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Walzwerkmeister

gestützt auf langjährige Erfahrungen in der Gummibranche, Spezialist in der Herstellung von Platten bis auf das kleinste Maß für Patentgummi, chirurgische, Schuhfabrik und alle in das Gummifach einschlägig. Artikel, vertraut mit allen neuzeitlichen Maschinen, Fachmann für praktische Einrichtungen, **sucht sich zu verändern**. Angeb u. **C S 6831** a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.«

Ober- o. Werkmeister

mit gediegenen, langjähr. Erfahrungen im Mischungswesen, firm in der Fabrikat. von Fahrraddecken u. Luftschläuchen, der Stoff-Friktion, sowie in der Herstell. von Regeneraten, unermüdl. Arbeitskraft u. in jed. Beziehung zuverl., sucht Stellung per sofort od. später. In- oder Ausland. Gef. Angeb. unt. **E C 6872** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Fachmann, mit gründl. Erfahr. i. d Herstell. warm vulkanisierter Luftballons, Schreiblasen, sowie allen anderen nahtl. Artikeln, bestens vertraut mit Walzwerk, Mischungswesen und Rückgewinnung „Schirm“, **sucht Stellung als Meister od. Vorarbeiter für In- od. Ausland.** Offerten erbeten unter **D O 6860** a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Gummi-Fachmann

6775

vertraut mit den modernst. Arbeits-Methoden der Turn- u. Gummischuh-Fabrikation, Konfektion, Vulkanisation und Mischungswesen, mit langjähriger Praxis, **sucht leitende Stellung im In- od. Ausland.** Offert. unt. postlagernd **W 2, Harburg/Elbe**

Junger Chemiker, Dr.

mit mehrjähriger Praxis in einer größeren Gummifabrik, vertraut mit dem modernen Mischungswesen und allen Fabrikationsmethoden, z. B. Reifen, Absätze, techn. Artikel, **sucht**, gestützt auf Ia Zeugnisse, **eine neue Stellung**. Angebote unter **E A 6870** an d. Geschäftsstelle d. »Gummi-Ztg.«

Jg. Kaufmann, Korrespondent, 23 J. alt, in ungek. Stellung einer westdtsch. Gi.-Fabr., vertr. mit allen kaufm. Arbeiten, sucht sich zwecks Weiterbildung zu verändern. Angeb. unt. **D V 6867** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«

Maschinenmeister, in gr. Gum fabriken tätig gew., vertr. m. sämtl. Ma d. Gi-Fabrikation, Anfertig. v. Formen Matrizen f. Hart- u. Weichgi, Rep., N Montagen elektr. Licht u. Kraft, gr. Kesselanlagen, Hydraul. Anlagen, **su Stellung**. Gef. Offerten unt. D S 68 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zei

Vertreter-Inserate siehe am Sch unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Große Posten

Itplatten-Abfälle

abzugeben.

Gef. Anfragen erbeten an 6854

BODO HABENICHT

Hamburg 36, Heuberg 5-7.

Vertreter für J. Schnurmann, London.

Wasserstandsgläser für Nieder- u. Hochdruck

Durobax

Felsenglas

Hartglas-Extra

in allen Mengen u Abmessungen

WESSEL & CO. LÜBECK

Mischwalzwerke und **Waschwalzwerke**

zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote unt. **A U 6767** an d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Sehr gut erhaltener

Treibriemen - Webstuhl

Fabr. Möschler, 800 mm Webbreite, 4lag mit Bindekette, garantiert bruchfrei, ist se

günstig zu verkaufen

Anfrag. unt. **C O 6827** an die Gesch. de »Gummi-Zeitung«.

Alte Lastwagenreife

(Massivreifen mit Stahlbändern) weiche, vollfleischige Ware, kauft in kompl. Ladungen 67

Gummistanzwerk Gustav Barts

Hamburg 33 G ✻ **Fernruf: Merkur**

Seltene Gelegenheit

zur Uebernahme einer alten, angesehenen Firma der Gummiwarenbranche! 6830

Ein in Groß-Hamburg langjährig bestehendes Geschäft mit Ia Kundenkreis kann umständehalber zu äußerst günstigen Bedingungen übernommen werden.

Ernsthafte Reflektanten u. Selbstkäufer wollen Angebot einreichen unter **R 3415** an **Heinr. Eisler, Hamburg 3.**

Digitized by Google

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf

Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Dampfkessel stehend, ca. 10 qm Heizfläche, mindest 10 atü · Betriebsdruck

2 hydr. Einzylinder-Vulkanisier-Pressen

Plattengröße mind. 600/600 mm, Hub 6—800 mm, Druck 10 atü, mit Pumpen, gebraucht, aber gut erhalten, durchaus betriebsfertig, oder neu preisgünstig zu kaufen gesucht. Angebote unter **D M 6853** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Einrichtung für nahtlose Gummiwaren
neu oder gebraucht
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **D N 6856** an die Gesch. der »Gummi-Zeitg.«

Ca. 100 Kilo unvulkanisierte Patent-Gummi-Abfälle
zu verkaufen.
Gebhard Zocher, Leipzig-W. 33. 6875

Mischwalzwerke
Größen, sowie je 1 Mahlwalzwerk, Kneter, 1 Kalander, 1 Streichmaschine, ...ige Etagenpressen werden **gesucht.** ...t. u. **D L 6852** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Gelegenheitskauf!
Umständehalber sehr gut erhaltene
10 Etagen-Presse
600×600 mm, mit Preßpumpe
preiswert verkäuflich.
Anfragen unter **D P 6861** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Kompl.
Satz Formen
für Langsohlen mit Nährille, in Eisen oder als Matrizen mit Kästen und Deckeln **zu kaufen gesucht.** Tadellose Beschaffenheit Voraussetzung. Ausführliche Angebote event. mit Sohlenmuster unter **D W 6868** an die Geschäftsstelle der »Gi.-Ztg.«

Komplette Maschinen-Einrichtung für Leitungsdraht-Fabrikation
noch nicht im Betrieb gewesen, wegen **Auflösung sofort zu verkaufen:**
1 Drahtspulmaschine, 1 Gummi-Umpreßmaschine, 1 Aufwickelapparat, 10 Paar Kaliberwalzen, 1 Handwickelmaschine, 1 Meßapparat, 2 Spulmaschinen, 1 Wickelbock mit Kraftbetrieb, 1 Ringwickler 300, 1 Ringwickler 400, 1 Ringwickler 600, 1 Wickelbock, 1 Imprägnier-Anlage, 1 Versilbermaschine für 12 Fäden, 1 Vulkanisier-Kessel, 1 Abwickelbock, 1 Mischwalzwerk, 14 Flechtmaschinen (4 f. 16er), 47 Flechtmaschinen (3 f. 24er), 8 Flechtmaschinen (2 f. 24er), 60 Meter eiserne Tische, 44 Getriebe, dazu 1 komplette Prüfungsanlage, 7000 Holzklöppel, 500 Auf- und Abwickeltrommeln.
Angebote an Bücherrevisor **E. Heyde, Annaberg i. Erzg.** Tel. 2594. 6813

Wir geben billig ab:
Adressbuch von Dänemark
Ausgabe 1927 in 2 Bänden — tadellos erhalten, statt **RM. 42,—** für **nur RM. 20,—.** Zuschrift unter **D H 6849** an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.« erbeten.

Geschäftl. Angebote
in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg.

Mischwalzwerke | Mahlwalzwerke

1 W. & Pf. Gummikneter, G. K. 14
2 Streichmaschinen, 1,2 u. 2 m breit
1 Schlauchmaschine, 85 mm
1 hydr. 10-Etagenpresse 6766
1 hydr. Autoklavenpresse
1 Spindel-Vulk.-Presse, 600×600, 2 Etagen
1 Ausstanzmaschine, 1200×340
2 Itplattenwalzwerke, 3,1 m und 1,3 m breit
div. Vulkanisierkessel
Rührwerke und Mischmaschinen usw.
verkauft billig
Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstraße 7

Wissen Sie schon?
wo Sie
Gummi-Absätze und -Sohlen,
prima reguläre Ware, sowie große Auswahl in div. Partien u. zurückgesetzten Absätzen u. Sohlen zu sehr billigen Preisen erhalten??? Bei
JOSEF FRAUBERG
Berlin O 27, Schillingstr. 14. Tel. Alex. 860.
Muster gratis.
Vertreter für noch offene Bezirke gesucht!

Engros - Fabrikationsgeschäft
technisch-chirurg. Gummiwaren von langjährigem Branchevertreter **Beteiligung** oder **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **G Z 6869** an d. Geschäftsstelle d. »Gummi-Ztg.«

Zwei 6772
Kalander
2 Walz. 350×1000 mm
3 Walz. 400×1100 mm
1 Schlauchmaschine
150 mm Ø „Berstorff"
1 Schneidmaschine
für Radiergummi
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Kalander
mit 2 übereinander-liegenden Walzen v. 400 mm Durchm. und 600 mm Ballenlänge, mit Zahnrad-Vorgelege, Fabrikat Krupp-Gruson. 6706
2 hydraul. vertikale
Viersäulen-pressen
475 Stempel-Durchm., 450 Hub, für 250 bis 300 Atm., 480×860 zwischen den Säulen, preiswert verkäuflich.
Louis Freund & Co. Hamburg 35.

Günstige Gelegenheit!
Patent einer Frauendusche umständehalb. f. M. 500,- verkauft **A. Sommer, Köln-Ehrenfeld,** Leostraße 9. 6874

---

2 W. & Pfl. 6603
Gummikneter,
GK. 14. und GK. 15.
11 Etagen - **Presse**
„Arndt" 600×600 mm;
1 Preßpumpe,
1 sehr kräftige
Exzenterstanze
verkauft billig
C. MODES, Berlin-Neukölln.

Die Fabrikation kautschuk-isolierter Leitungen
behandelt Band 6 der
Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

Gummimäntel
Operationsmäntel
Laboratorienmäntel
Säuremäntel
Windelhöschen
Eisbeutel 6877
Badegürtel
Reisekissen
aus gummierten Stoffen.
Wilhelm Drechsler
Gummimäntelfabrik ... Gegr. 1907
Hausbruch bei Harburg a. E.

Ledereinlagen
usw. liefert preiswert
M. Fischer, Lederstanzerei
Plauen i. V., Schlachthofstr. 24 6761

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Verschiedenes

Zum Vertrieb ihrer techn. Gummi- u. Asbestfabrikate **sucht** leistungsfäh. Firma bei d. Industrie u. Behörden best. eingef., energische
Bezirks- und Platzvertreter
gegen hohe Provision.
Ausführliche Angebote unter **Z W 6742** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Gummi-Absätze!
Branchekundige
Vertreter oder Grossisten
für München, Köln, Breslau, Essen, Frankfurt a. M., Hannover, Stuttgart, Dortmund, Bremen, Königsberg, Mannheim und noch andere Städte **gesucht.** Lieferung prima Ware sowie Partieware zu billig. Preisen; hohe Provision wird gezahlt! Offert. unt. **C J 6821** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Londoner Alleinvertretung gesucht
für **Gummi** -Spielw., -Neuheiten, -Schürzen, und -Haushaltsartikel, Badekappen etc. Angebote unter **Z Z 150** befördert **Deacons, Fenchurch Avenue, London E C 3.** 6857

An allen bedeut. Plätzen des In- wie Auslandes suche einen gewandten
Vertreter
der bei der Leder- und Gummiwarengroßhändlerkundschaft nur bestens eingeführt ist, zum Verkauf meiner erstklassigen Gummikleber und Gummilösungen. Es wollen sich nur Herren melden, die obigen Nachweis erbringen können.
Chemische Fabrik Albert Froeblich
Dahlerau bei Barmen 6878

Hanf- u. Flachsschläuche
für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867
540

Digitized by Google

Tätiger Teilhaber

mit ca. 15—18 Mille zur Ablösung eines der beiden jetzigen Teilhaber von gutgehender Verbandstoff-Fabrik und Gummiwaren-Großhandlung Mitteldeutschlands für sofort gesucht.

Angeb. unt. D A 6840 a. d. Gesch. d. »Gummi-Zeitung«.

Angebote erwünscht üb. Pressen z. Herstllg. v. Gummi-Sohlenplatten nebst dazugehörigen Hilfsmaschinen, f. kleiner. Betrieb. Off. erb. unt. K 84 an Wolffs Box, Kopenhagen K. 6885

Spanien u. Portugal.

Vertretung großer leistungsfähiger Gummiwaren fabrik besonders für **Schwammgummi-Artike** von best eingeführter Vertreterfirma **gesucht** Offerten unter **„Iberia“ 6834** an die Geschäfts stelle der »Gummi-Zeitung«.

Freistaat Danzig

Pommerellen, Ostpreußen u. Randstaaten

In Danzig ansässiger Kaufmann, welcher obige Bezirke regelmäßig bereist und mit Apotheken u. Drogerien etc. arbeitet, sucht noch eine konkurrenzfähige Fabrik od. sehr bedeutenden Grossisten zu vertreten. Gef. Zuschr. unt. C N 6826 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Führendes Asbestwerk Deutschlands sucht für den Bezirk Köln besteingeführten, mit d. Branche vertrauten

Provisions-Vertreter

z. Vertrieb v. Hochdruck-Dichtungs-Platten, Stopfbüchsen-Packung., Metall-Packung. u. Asbestwaren an die direkte Verbraucherschaft, wie Brauereien, Bergwerke, Zuckerfabriken etc.

Bewerbungen möglichst m. Lichtb. u. Referenzen sind einzureichen unt. P B 6842 an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Bei der ostd. Kundschaft seit Jahren bestens eingef

seriöse Vertreter-Firma (Sitz Königsb Preußen

mit groß. Lagerräumen sucht Fabrikvertretung m. Lag

Gummi-, Schnee-, Sportschuhen u. A Arti

Offerten bitte zu richten unter **Z H 290** **Invalidendank**, Ann.-Exp., **Königsberg**

Wir suchen zu möglichst baldigem Eintritt für den Verkauf unserer technischen Weichgummiwaren im Freistaat Bayern einen

Vertreter.

Branchekundige Herren mit besten Beziehungen zu der einschlägigen Kundschaft, die gute Erfolge nachweisen können, belieben Bewerbungen unter Aufgabe von Referenzen einzureichen an 6841

Gummiwarenfabrik Hutchinson Mannheim.

Schweiz.

Erfahrenen Vertreter

mit der chirurg. Gummiwarenbranche vertraut und guten Beziehungen zur einschlägigen Kundschaft,

sucht

C. Müller, Gummiwaarenfabrik A.-G. Berlin-Weißensee. 6881

ERICH BONWIT

BERLIN-BRITZ 70

Gummi-Abfälle Regenerate Rohgummi

Vertretung

für Holland gesucht

in Gummiwaren, Verbandstoffen, Schwämmen, Pflegeartikeln usw. Ia Referenzen. 6859

Offerten unter **A M D 124** an **N. V. Rudolf Mosse, Amsterdam.**

Inhaber einer angesehenen Hamburger Firma reist im Frühjahr nach den

Ver. Staaten von Nordamerika u. Mexiko

und **erbietet** sich, seine dort in jahrelangem Aufenthalt erworb., weitverzweigt. **Beziehungen** im Interesse deutscher Industrie- u. Handelskreise **zu verwerten** (durch Besorgungen, Anbahnungen, Reglung schwebender Angelegenheiten usw.). — Zuschriften erb. unt. **H N 2598** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg I.** 6858

Gummiabsätz

und Sohle

erstklassig und preiswert.

Vertret gesuch

Gummiwerke Gebr. Ullrich Frankfurt a. M.-Süd

Wer gebraucht laufend Formartikel aus Weichgummi?

Leistungsfähige Fabr. von Massen-Artikeln **sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern**. Zuschriften u. W Z 6659a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Auskünfte u. Angebote erwünscht über eine Maschine, die besond. f. „spreading“ (Streichen) von dünnen Gummiplatt. zu Schürzen, Kinderhosen u. dergl. geeignet ist. Ang. unt. H D 8646/6886 an d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Rembours-Kredite

erster engl., holl. u. amerik. Banken

vermittelt an angesehene Importfirmen und Fabrikanten.

HEINRICH RAINER, Abt. Finanzierungen, **Hamburg 1, Chilehaus.** 6833

Neu! *Neu!*

SPIEL- U. SPORT-BIBLIOTHEK DES UNION-VERLAGS

Die Leichtathletik in Film und Zeitlupe

Von J. Sparbier und Henry Schumacher

1. Teil: Der Lauf in Film und Zeitlupe
Mit 112 Abb. auf 8 Tafeln / 18 S. Text / Kart. Rm. 2.50

2. Teil: Stoß u. Wurf in Film u. Zeitlupe
Mit 125 Abb. auf 8 Tafeln / 17 S. Text / Kart. Rm. 2.50

3. Teil: Der Sprung in Film u. Zeitlupe
Mit 168 Abb. auf 12 Tafeln / 16 S. Text / Kart. Rm. 3.—

Ein völlig neuartiges und außerordentlich wertvolles Hilfsmittel für den Freund der Leichtathletik. Für jede wichtige Übung und viele Einzelmomente, wie Start und dergleichen, sind hier aus Hunderten von Aufnahmen Serien von je zirka 15 Bildern zusammengestellt, welche jeden Fortschritt der Bewegung klar veranschaulichen.

Vollständiges illustriertes Verzeichnis unserer Spiel- und Sport-Bibliothek (bisher ca. 30 Bände) kostenfrei

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

Kleinere Gummiwaren-Fabrik (Nahtlos) sucht laufende Aufträge in roten und schwarzen Flaschen- und Siphon-Saugern, Pipetten, Füllhalter-Hülsen usw. Es wird reflektiert auf zahlungsf. Grossisten und Gummiwaren-Fabriken. Off. u. E G 6879 a. d. G. d. »Gummi-Z.«

Inseratenschluß

Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Lohnvermahlung

in

Hartgummi ✱ Weichgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

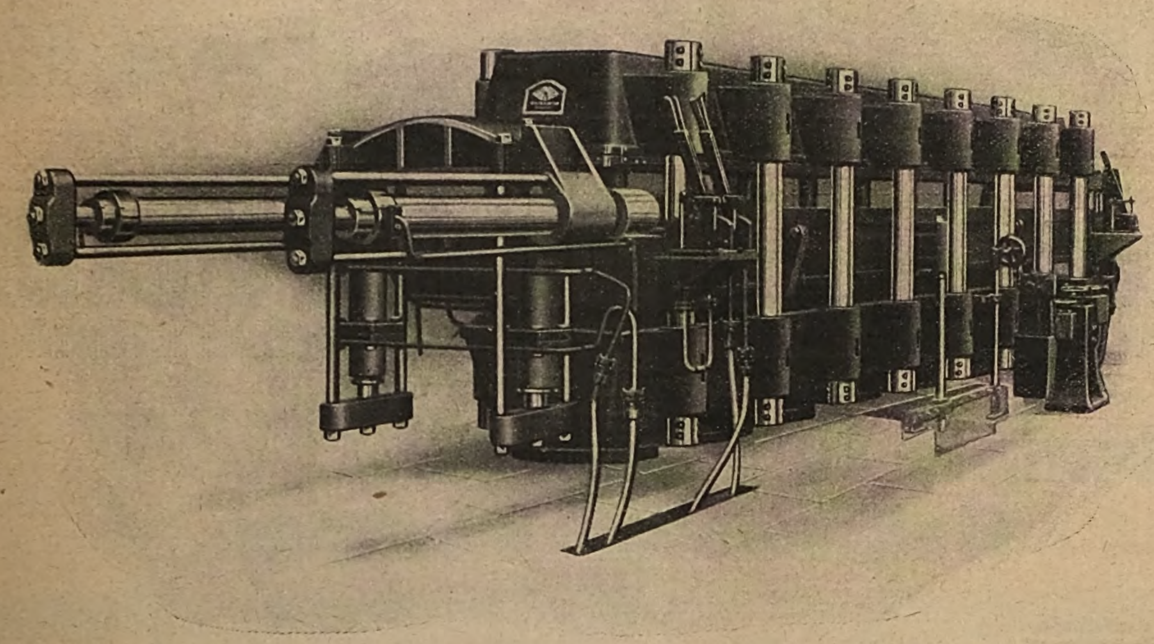
Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden. 6796

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk**, Barmen.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google



Hochleistungs-Riemenpresse D. R. P
mit Druckausgleich ohne Kontergewichte D. R. P. a.

G. SIEMPELKAMP & CO.
Pressenfabrik KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 G

Kaolin
feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern 465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

1071
Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung
Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf
Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert

selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen

in bewährten Qualitäten für:

Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen

Nur an Wiederverkäufer

Rückgewinnungs-Anlagen
für flüchtige Lösungsmittel
Benzin
Spiritus
Aceton u. a.

System Boecler-Glöckner

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern, Tauchapparaten leicht anzubringen.

Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf. 25C

Streichmaschinen und Tauchapparate
mit Rückgewinnung

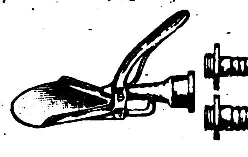
Sonderheit:

Kunstleder, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen
mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage * Hannover-Körtingsdorf
Dampfkessel- und Behälterbau \ Gegründet 1860

Gartenspritze
272 **verschiedener Systeme**

Schlauch-Armaturen jeder Art



Verlangen Sie schon jetzt das vorteilhafte Vorsaison-Angebot!

J. Ambor, Hamburg 1

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität
liefern 39

Merkel & Heyne, Erlau i. S.

Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

E. KÜBLER & Co. m. b. H.
Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

K

Luftballons

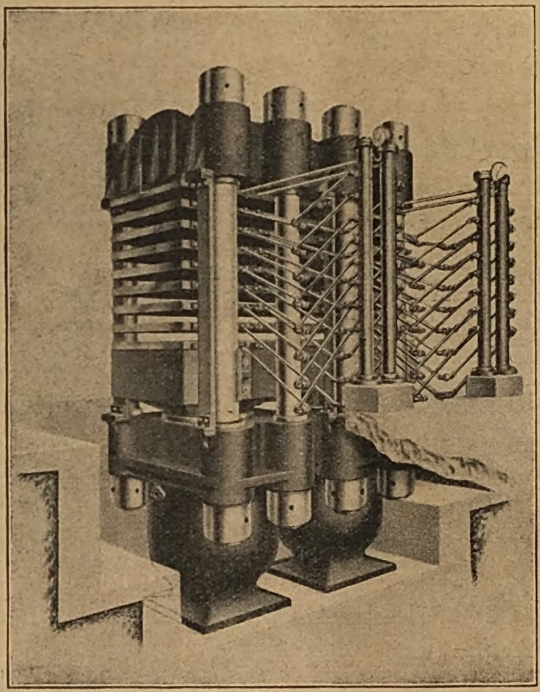
Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken Berlin-Lichterfelde.

rot, weiß, gelb, grün, blau

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.
134

WILOP's

Gummi-Absätze, Turnschuhe

und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

557

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow

Gummiwaren-Fabrik

Telegr.-Adr.: Gummidaubitz, Rudow **Gegründet 1868** **Fernsprecher: Adlershof 54 u. 56**

Wir bringen als Neuheit:

— Warmvulkanisierte —

Eisbeutel, Beinformer, Schwimmhelme, Sauerstoffblasen, Gasabsperrblasen

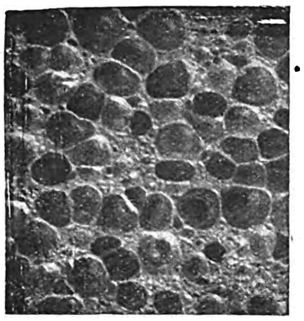
Kein vorzeitiges Verderben! Außerordentlich hohe Lager- und Sterilisationsfähigkeit! Tropenbeständigkeit

In jeder Beziehung unübertrefflich!

Die mit unserer Fabrikmarke gestempelten Fabrikate bürgen für die angegebenen Vorzüge.

248

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Drahtanschrift: Maschinenberger Bergbladbach

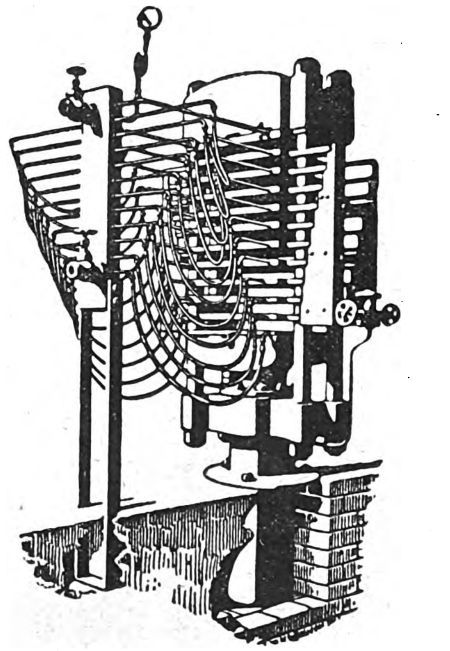
Fernsprecher: Nr. 2-36 und 35 Gegründet 1873

BERGER & Co G.m.b.H.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

BERG-GLADBACH b/KÖLN

Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Hydr. Etagen-Vulkanisier-Maschine

1775

RUSSKA

Krücken- u. Stockkapseln

unvergleichlich zähe Qualität, matt geschliffen, nicht lackiert, in 10 Größen

Geben Sie Probe an Schwerverletzte. Jeder wird überragende Dauerhaftigkeit bestätigen.

Kein Aerger mehr über Platzen, Ausbrechen oder zu schnelle Abnutzung.

Die Schutzmarke

RUSSKA

verbürgt

543 **Zuverlässigkeit in jeder Beziehung**

Lieferung nur an Fachgeschäfte

Ludwig Bertram, Hannover

ERSTKLASS. GUMMIRUSS

GRITFREI

Marken: Blacknight. Stanco. Dar. Auk. Elf. Z.

503

CARBON BLACK

GODFREY L. CABOT, INC.

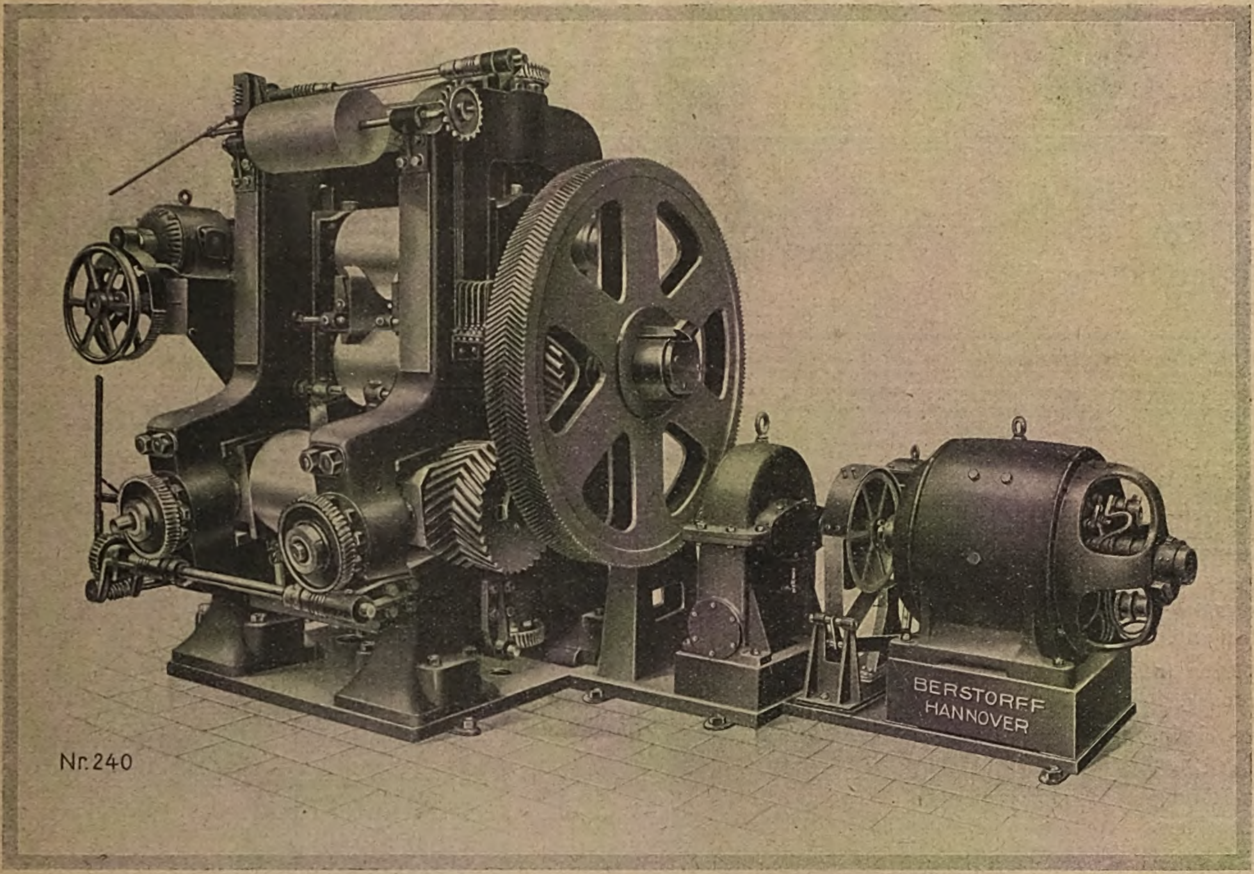
TH. S. ESKENS — AMSTERDAM-ZUID

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.



Postfach 388 **HANNOVER** **Telegr.-Adr.: Berstorff Hannover**

68b

Gegenüber unserem offenen Meßstand

beziehen wir zur Leipziger Frühjahrsmesse einen geschlossenen Ausstell-Raum

im Dresdener Hof — 3. Stock

Dort zeigen wir
Bewährte Stapelsorten

KOJE 205

und alle
Neuheiten der Saison

Schürzen
Badehauben
Gummi-Handschuhe
Badeschuhe
Neues Gummispielzeug

Windelhosen
billiges für Bad u. Strand
Sauger
Schweißblätter
Nahtlose Gummiwaren

Gummiwaren-Fabrik M. Steinberg

Köln-Lindenthal

87

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

Der neue
Schnell-Verschluß
„Limmer"
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395
Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G. M. B. H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
SÄURE-SCHUTZKLEIDER

Gummistiefel
EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS
FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235

V. G. W.
Gothania
Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren
Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung **für Preßluft und Berieselung** Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

ERNST WIENER, Berlin W8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9737

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

334

MODERNE MASCHINEN

für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik P. Leyendecker Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!

68

GEGR. 1907 SCHUTZ-MARKE PRIMUS

ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN liefern

KOCH & CIE

Packungsfabrik

STUTTGART

Digitized by Google

342 **Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:**

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232 und Merkur 7174
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Ehrenstraße 61/63, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534, 8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28 111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Inserate in der **„Gummi-Zeitung"** haben **guten Erfolg!**

KIRCHBACH'SCHE WERKE COSWIG bei DRESDEN

H. M. Anton, Berlin SO 36

Gegr. 1862 **Gummiwaren-Fabrik** Gegr. 1862

Beste Qualität außerordentliche

vielfach erprobte Haltbarkeit

382

Krückenkapseln

Man verlange Angebot

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik

Paul Kölbel & Co., Hannover 2

D. BECKER & CO. A.-G.

Telegramm-Adr.: Gummibecker

Zufuhrstraße 5/7

Ostgüterbahnhof

Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

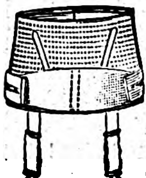
Gummiabfälle

Regenerate

Schwefel

52

FRANKFURT a. M.



Gummi- **Leibbinden Hüftformer Büstenhalter**

in den verschiedensten Ausführungen

Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.

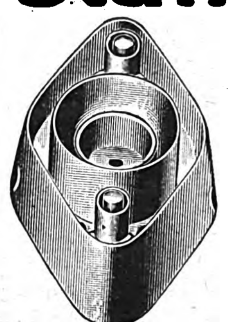
Gegründet 1910

Spezialfabrik für:

Bruchbandagen — Leibbinden aller Systeme
Suspensorien — Periodengürtel — Korsett-Leibbinden — Hüftformer — Büstenhalter usw.

Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnitte

in prima Qualität und Ausführung

August Gueffroy

Werkzeugfabrik

— Gegründet 1880 —

Berlin N 20

Prinzen-Allee 34

Fernspr.: Humboldt 3660

Digitized by Google

Asbest-Isolier-Komposition

für Kessel- und Rohrisolation

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

„Universal"-Hochleistungs-Kneter GK 18

D. R. P. **Modell 1926.** D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

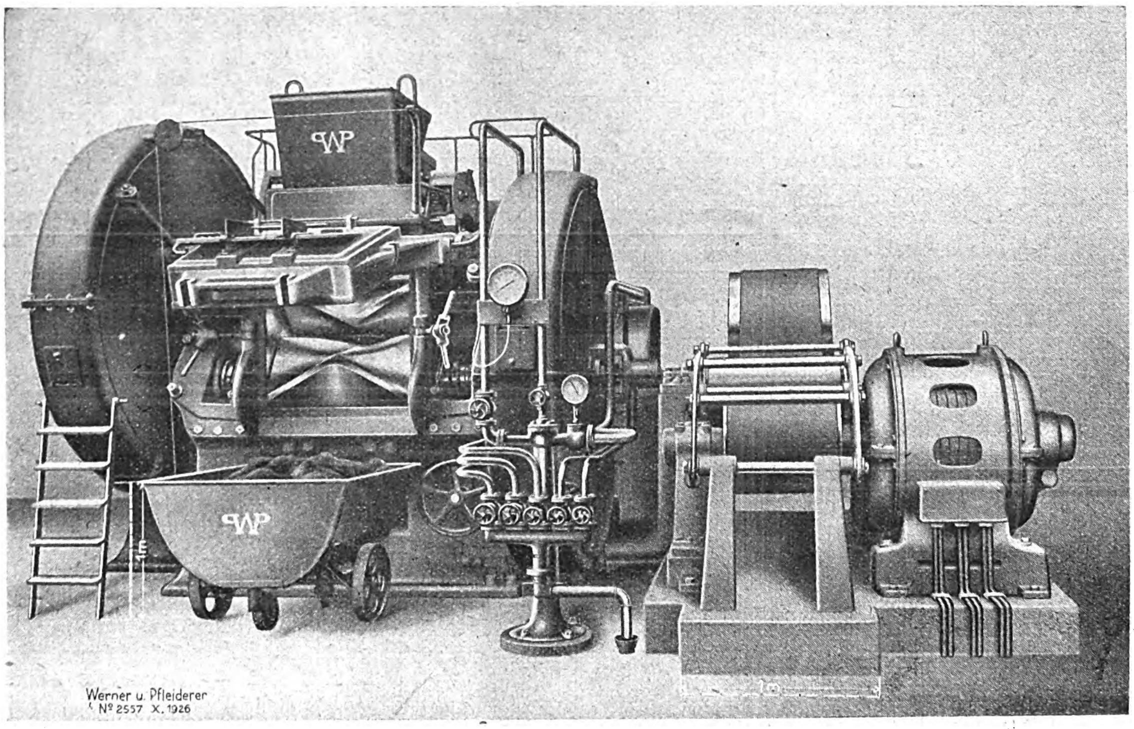
Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

∴

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

∴

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!



WERNER & PFLEIDERER

CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:
Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

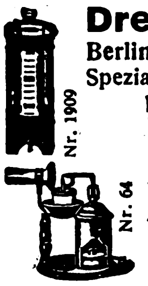
Digitized by Google

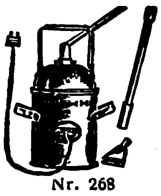
GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

- Absätze
- Formartikel
- Gasschläuche
- Gasschlauchmuffen
- Gummilösung
- Einkochringe
- Hahnenschläuche
- Hopfenbüchsen-Ringe
- Jägersohlen
- Klosett-Buffer
- Maschinenschnüre
- Milchkannenringe
- Nägel mit Gummiköpfen
- Radbezüge
- Schlauchringe
- Schnurringe
- Sohlen
- Türbuffer
- Ventilhahnbuffer
- Wringwalzenbezüge

106

Drescher & Krogoll
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 91
Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.





Extraweich
3 Sorten
ferner: 56
waschbare
Damenbinden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 18/15 (im Deutschen Haus)

552
Kugellager
für
Wringmaschinen
fertigt als Spezialität, gut, preiswert, prompt:
Otto Peters, Barmen 10
Unterdörner Straße 75b
Vertreter gesucht

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMIWAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Wringmaschinenwalzen
in bewährter Heißwasser-Qualität

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

495

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

„Semperit"
Oesterr.-Amerik. Gummiwerke A.-G.
Wien I, Helferstorferstraße 11/13

Wasserbälle

Digitized by Google

.W.K.-SPORTGERÄTE

aus umsponnenem Gummikabel

VIEL VERLANGTE SPEZIALITÄTEN:

ULT-LOTTE-BUBI-TOP-HELLAS-TEUTON

EXPANDER

sind namentlich dann reinste Qualitätsprodukte, wenn der Fabrikant sie von Grund auf selbst herstellt. So ist es bei den Geräten mit der Goldmarke seit fast 25 Jahren.

R. W. KAMPSCHULTE AKT.-GES.
SOLINGEN 30

451a

Diamantwerkzeuge

zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen

Hamburg 19.

Gerhard Fritzsche & Co.
Diamantwerkzeugfabrik.

545

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten

sowie alle verwandte anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

edrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

SPEZIAL-FABRIK

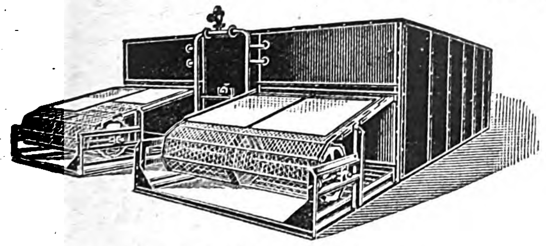
Leder-Manschetten

Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen

Leder-Dichtungen

Guttapercha-Waren

Pappen-Trocknung



auf dem neuen

Band-Trockner

System HAAS
(ges. gesch.)

175

FRIEDR. HAAS, Lennep/Rhld.

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Normen für Schläuche, Keilriemen, Dichtungen und Reifen
und vieles andere finden Sie im

„Gummi-Kalender 1928"
(Jahrbuch der Kautschuk-Industrie)
In Ganzleinen RM. 5,80.
Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung, Berlin SW19
Krausenstraße 35/36.

Treibriemen-Wachse

90

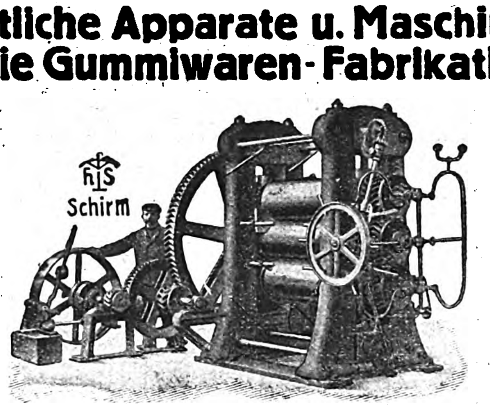
Eingetragene Schutz-Marke

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

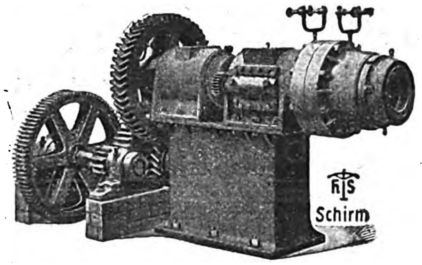
Digitized by Google

Heinrich Schirm, Leipzig W 33
Maschinenfabrik
Gegr. hLS 1884.

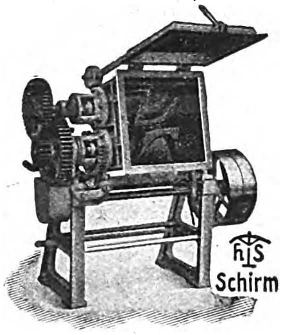
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.

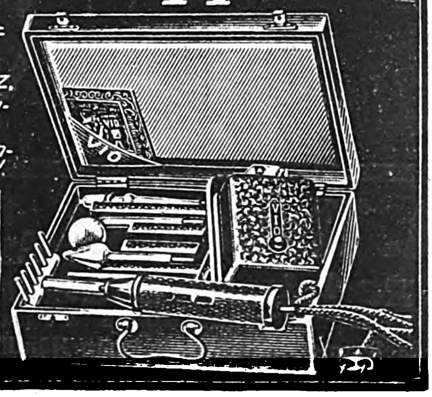


Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.

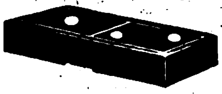


Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Wir können Ihrem **Vio-Apparat** *nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.*
Handwerker Ortskrankenkasse Hagen i. W.
4. XI. 26



Vorführung kostenlos unverbindlich durch:
Radiologie A.-G.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146
475

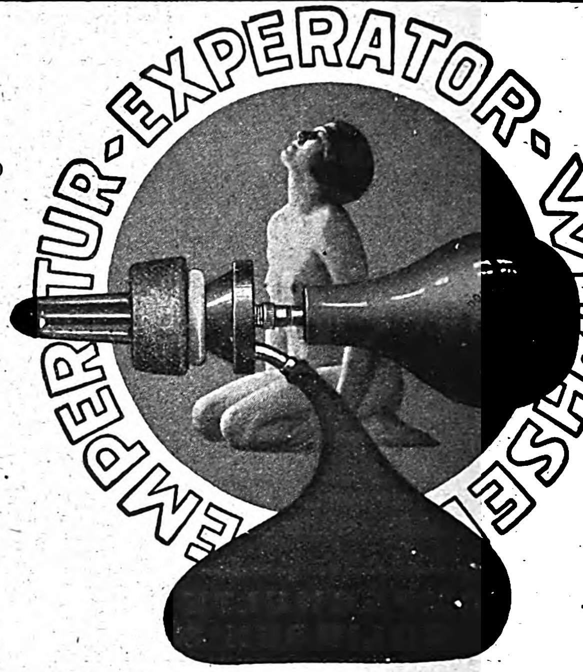


Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Katheter etc.
Sterilofom
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6
nur Hagenstraße 24

Schwerspat
(Barytes) 680
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat.
Oerstungen (Werra).

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gebert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

70



Das **Wechseltemperatur-Verfahr**
in der intimen Körper und Gesundheitspflege der F
Überraschende Wirkung durch eine künstlic
Wechseltemperatur in den Unterleibsorganen.
Der einzigartige Spülapparat, wo mit 2—3 Spülun
leichte Störungen der Organe sofort behoben wer
können, in schwierigen Fällen sind meistens nur
Spülungen notwendig. **Das Geheimnis des Erfol**
ist das Experator-Patent. Begutachter: Univ.-Profe
Dr. med. Waldvogel. Alleiniger Fabrikant u. Patent
F. W. Emil Spardel, Hamburg
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Wir liefern:
Sämtliche technische Leder und Lederart
für alle Industrien in unseren bekannte
„CORIN"-Spezialitäte
LEDERWERK CARL BRÜNING & SÖHNE AKTIENGESELLSCH
Niederseßmar (Rhld.)

Besitzen Sie schon den
Gummi-Kalender 1928
Jahrbuch der Kautschuk-Industrie
Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche

Herausgegeben von **Dr. Ernst A. Hauser** und **Dr. Kurt Maier**

In Ganzleinen mit Goldprägung RM. 5,80

?

Mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen ist dieses Jahrbuch unentbehrlich für Sie.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35—36
153

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

WALTER ROSENBLATH, Birkenstr. 58, **BERLIN NW 21**
KURT REDECKER, Holscherstr. 16, **HANNOVER**
HEINR. HELLER, Bandstr. 16, **ELBERFELD**
MAX RIEDER, Hettnerstr. 3, **DRESDEN A. 24**
S. KRAMRISCH, Laudongasse 71, **WIEN 8/2**
PETER BLEYER, VII, Hernadgasse 15, **BUDAPEST**
JOS. FEIGENBAUM, Gesia 22, **WARSCHAU**
GUNNAR LANGBORG, Nybrogatan 8, **STOCKHOLM**
EILIF GRAFF, Engens Gate 7v, **OSLO**
H. C. GILDSIGS EFTF., Frederiksholms Kanal 2, **KOPENHAGEN**

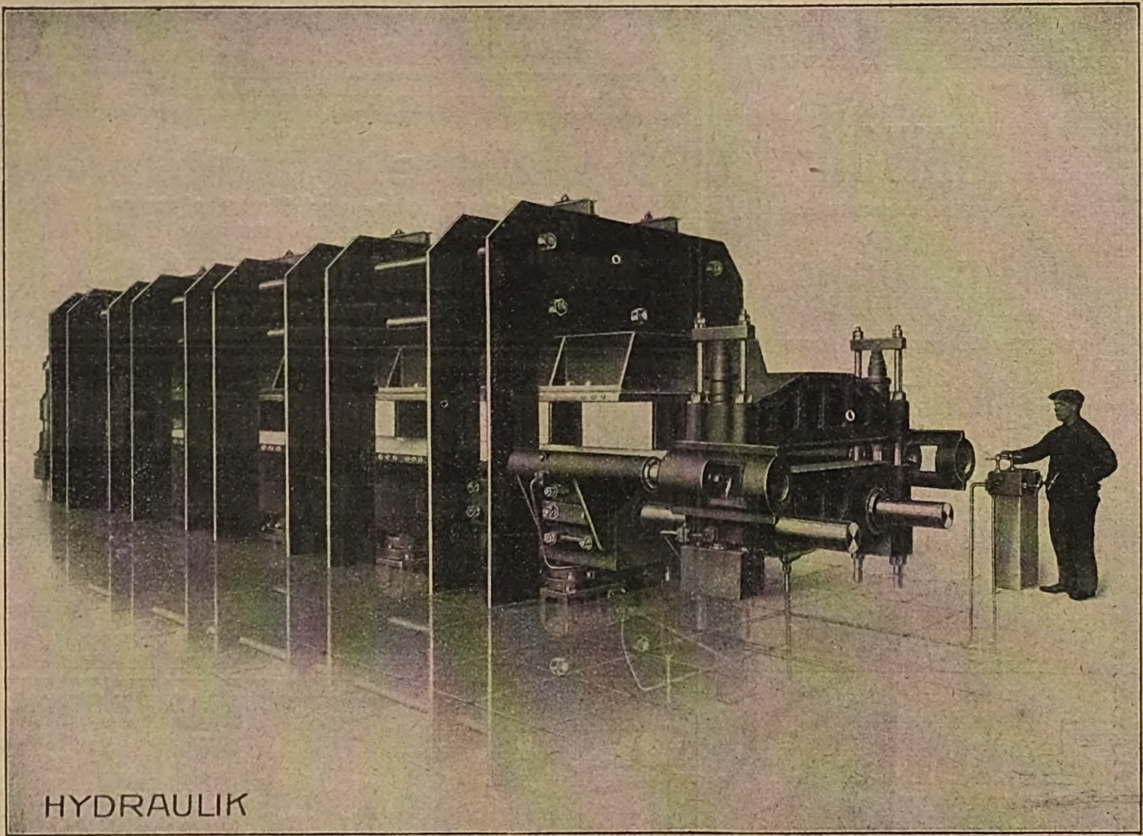
Heizplatten-Pressen
in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion

für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

◆

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!



Hydraulik G. m. b. H., Duisburg
Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaftern A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

Digitized by Google

Mexikanischer gestaltloser
Purit-Graphit
chem. reiner Kohlenstoff, zuverlässiger Reibungsverminderer, hochwertiger Zusatz für Oel und konsistentes Fett.
Purit-Verbindungs-Masse
beste Unterdichtung für Flanschendichtungen
Purit-Graphit-Oel
flüssig, gibt bis 60 % Schmierstoffersparnis.
1974e
Weinhardt & Just, Hannover S.

496
Schwabe & Co.
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.
Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Fergusonspekula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren u. s. w.

Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibüstenhalter
Gummigürtel
Stoffleibbinden
Elite-Monatshöschen
REINHOLD SEIDEL
Korsett- u. Leibbindenfabrik
Gegr. 1901 **Freiberg** Sachsen

Baumwoll-Rohgewebe
Kattune
Cambrics
Schlauchgewebe
alle Sorten und Breiten für deutsche und ausländische Webereien offeriert 554
L. Senger
Berlin C 2
Spandauerstr. 38
Tel.: Norden 10528

„Suevia" Gasschlauch

ist absolut zuverlässig
*
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

Spezial Riemen für feuchte und nasse Betriebe

Moritz Zwar, Dresden
Gegr. 1889 Verbandstoff-Fabrik Gegr. 1889
Verbandstoffe jed. Art
Spezial-Fabrikation von
Gesundheits-Binden u. Gürteln für Damen
Mullwindeln 1441

Nahtlose Gummiwaren
wie Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, Operationsfingerlinge
„Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L. 478

Formen für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

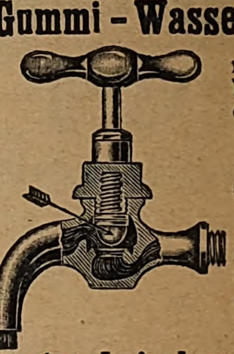
Russ
für die gesamte Gummi-Industrie
Carl Hisgen A.-G.
Russfabriken
Worms a. Rh.
gegründet 1868

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G.
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)

Spezialität: **Stanzmesser** Spezialit
für die Gummi- u. Asbest-Industri

Gleitschutz-Einlag
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausglei
auf dem glatten Wanne
boden
Carl Ott G.m.b.
Bad Homburg

Halbkugelförmige
Gummi-Wasserhahnkeg



mit zugehörig
Fassung, an Ste
der bisher v
wendeten Led
dichtungen
Glänzend
bewähr
Abgabe nur
Grossisten, M
destmengen 10
Stück.
Gustav Jesinghaus, Solingen
Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149

Asbest Kleidun
fabriziert nur in Ia Qualität
Kurt Metius, Leipzig W33/
Schutzkleiderfabrik Fernspr. 45822, 45
425

Digitized by Google

MITTELLAND

Die richtige Fabrik für den technischen Händler, leistungsfähigste Bezugsquelle aller für die gesamte Industrie, die Bergwerke usw. notwendigen Gummiwaren

MITTELLAND GUMMIWERKE A. G.
HANNOVER – LINDEN

RICH. KOCH

Gas- und Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

vorteilhaft und schnell

Konservenringe u. Flaschenscheiben
in altbewährten Spezialqualitäten

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

Leipziger Frühjahrs-Messe

Beginn 4. März 1928

1. Ausstellungsgelände Technische Messe, Halle 12 (Kuppelhalle), Stand 141/42
Technische Gummiwaren und Transportbänder

2. Meßpalast Dresdner Hof, 4. Obergeschoß, Stand 230/3
Chirurgische Gummiwaren und Gummischwämme

3. Ringmeßhaus Erdgeschoß, Stand 20 und 22
Bekleidung und Sportartikel

Wir bitten um Ihren Besuch!

297

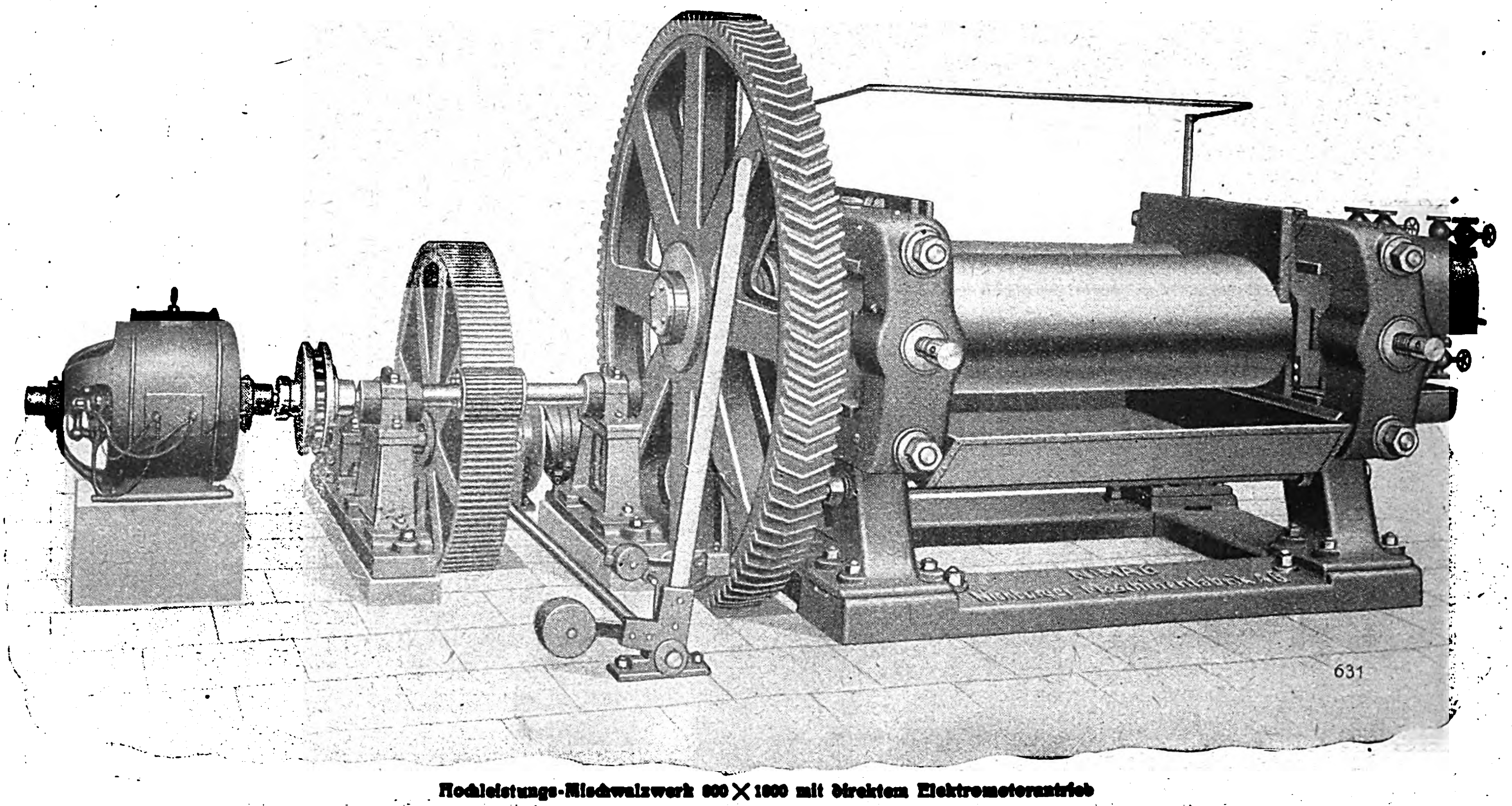
Continental

C. C. & G. P. Co. H.

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale | Abt. Gebauer Gummimaschinen | Gegründet 18



Hochleistungs-Mischwalzwerk 800 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen • Autoklavpressen • Vulkanisierkessel

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävéll, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Propaganda für Kautschukwaren auf der Leipziger Messe.

Bekanntlich verfolgt die Rubber Growers' Association und die Internationale Vereeniging voor de Rubber- en andere Cultures in Nederlandsch-Indie, Den Haag, schon seit langem das Ziel, der Verwendung von Rohkautschuk neue Gebiete und den Kautschukfertigwaren neue Absatzmöglichkeiten zu erschließen. Die zu diesem Zweck verschiedentlich gemachten Ausstellungen haben dann auch gezeigt, daß für die Bestrebungen der Rubber Growers' Association und der Internationalen Vereeniging großes Interesse vorhanden ist. Wie uns mitgeteilt wird, haben sich nunmehr R. G. A. und I. V. entschlossen, auch auf der bevorstehenden Leipziger Frühjahrsmesse (4. bis 10. März) ebenfalls eine großzügige Propaganda vorzunehmen. Das bekannte „Gummihaus“, das bereits auf verschiedenen Ausstellungen schon gezeigt wurde, soll in Leipzig in der Ausstellungshalle 12 (Stand 127 bis 129) aufgebaut werden, um so den Interessenten vor Augen zu führen, in welch außerordentlich großem Maße Gummiwaren im Haushalt Verwendung finden können. Insbesondere sollen auch eine Reihe von Neuheiten gezeigt werden, die sowohl Herstellern als auch Verbrauchern wertvolle Anregungen geben werden. Außerdem haben die Rubber Growers' Association und die Internationale Vereeniging in der Ausstellungshalle 13 (Schuh- und Lederwarenmesse) noch einen besonderen Ausstellungsstand (Stand 1901) gemietet, um eine zusammenfassende Schau für Schuhzeug aller Art aus Kautschuk zu errichten. Zu diesem Zweck haben die R. G. A. und die I. V. mit dem Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie e. V. Fühlung genommen, der durch seine Mitgliedsfirmen das Vorhaben der beiden Organisationen weitgehend unterstützen wird, so daß man auf eine interessante Propaganda-Ausstellung in dem angegebenen Sinn während der Leipziger Frühjahrsmesse wird rechnen können. Der Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie hat bereits die wichtigsten Vorarbeiten zum Gelingen der Veranstaltung unternommen. Wir werden nach Schluß der Messe noch ausführlich über diese Propaganda-Aktion berichten.

500 Millionen Reichsmark Einfuhrüberschuß im Januar.

Die soeben veröffentlichten Ergebnisse unseres Außenhandels im Januar zeigen ein recht ungünstiges Bild. Der Einfuhrüberschuß beträgt über eine halbe Milliarde Reichsmark. Diese Passivität ist dadurch zustandegekommen, daß wir die Höchsteinfuhr seit der Stabilisierung im Januar zu verzeichnen haben, bei gleichzeitigem Rückgang der Fertigwarenausfuhr auf den Stand von Juli/August vorigen Jahres. Von der Einfuhr, die einen Gesamtbetrag von 1370 Millionen Reichsmark ausmachte, entfielen u. a. auf Rohstoffe 672,6 Millionen, auf Lebensmittel 452,3 Millionen und auf Fertigwaren 230,6 Millionen Reichsmark. Während Rohstoffe und Lebensmittel eine nur geringe Zunahme zu verzeichnen haben, ist die Einfuhr von Fertigwaren besonders stark gestiegen. Dies ist mit Rücksicht auf den Rückgang der Ausfuhr besonders bedenklich.

Abänderung des Betriebsrätegesetzes.

Der Reichstag nahm kürzlich in dritter Lesung ein Gesetz zur Abänderung des Betriebsrätegesetzes an. Hiernach ist der Arbeitgeber, falls der Betriebsrat seiner Verpflichtung zur Wahl eines Wahlvorstandes nicht nachkommt, verpflichtet, von sich aus einen Wahlvorstand zu bestellen. Kommt der Arbeitgeber dieser Verpflichtung nicht nach, so bestellt auf Antrag eines oder mehrerer Arbeitnehmer oder einer wirtschaftlichen Arbeitnehmervertretung (Gewerkschaft) der Vorsitzende des Arbeitsgerichtes einen Wahlvorstand.

Valorisierung der polnischen Zölle.

Wie vor kurzem bekannt gegeben wurde, hatte die polnische Regierung unter Hinweis auf die Notwendigkeit der Einfuhrbeschränkung von Luxuswaren beschlossen, die Valorisierung der Zölle bis zur Goldparität durchzuführen. Daraufhin erschien unter dem 14. Februar im polnischen Staatsanzeiger eine Verordnung des Staatspräsidenten über die Umrechnung der Sätze des Einfuhrtarifs in die neue Währungseinheit (näheres siehe unter „Zoll- und Verkehrswesen“). Diese Verordnung wird am 14. März in Kraft treten. — Es bedarf keiner Hervorhebung, daß dieser überraschende Beschluß der polnischen Regierung, der die Zölle — und nicht nur die für Luxuswaren! — wesentlich erhöht, eine außerordentliche Erschwerung der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland bedeutet.

Annahme der Freigabebill im amerikanischen Senat.

Die Bill über die Freigabe des feindlichen Eigentums ist am 20. Februar, wie erwartet, vom Plenum des Senats angenommen worden. Sie geht nunmehr programmäßig an einen gemeinsamen Ausschuß beider Häuser des Kongresses der sie, wie man annimmt, in kurzer Zeit endgültig erledigen wird.

Digitized by Google

Quousque tandem . . .?

(Uebertriebene Typvariation, ein Hemmschuh des Fortschritts.)

Von Dipl.-Ing. **Zell**, Hannover.

Die Tatsache, daß die deutsche Gummi-Industrie an den allgemeinen Problemen betriebswissenschaftlicher Entwicklung seit längerer Zeit lebhaften Anteil nehmen muß und nimmt, bringt zwangläufig die Bestrebungen mit sich, die Faktoren zu bekämpfen, die der modernen Entwicklung hemmend im Wege stehen, Bestrebungen, die z. B. auch den Gedanken der Norm in eine hinsichtlich ihres Fabrikationsprogrammes verzettelste Industrie, die Gummi-Industrie, hineintragen sollen. Die Widerstände, die sich zum großen Teil aus einer gewissen, menschlich vielleicht zu verstehenden, Tradition der Abnehmerkreise ergeben, müssen überwunden werden, indem man versucht, die klaren Vorzüge des normalisierten Fabrikations- und Verkaufsprogramms so herauszustellen, daß der Appell an den Sparsamkeitssinn die Tradition besiegt.

Wenn man sich eingehender mit Problemen beschäftigen will, ist es nicht nur interessant, sondern auch notwendig, den Ueberblick über die Entwicklung der Dinge herauszustellen. Es ist daher angebracht, einmal die Entwicklung der Fabrikation von der handwerksmäßigen Einzel- oder Sonderherstellung als unterer Grenze bis zu der industriellen Massenfertigung als oberer Grenze einer kurzen Betrachtung zu unterziehen.

Während die anfängliche Steigerung der Anforderungen an die Herstellung eine anfängliche, d. h. rohe Unterteilung des Handwerkes verursachte, eine Unterteilung, die sich natürlich zunächst aus den zu bezwingenden Materialien ergab, z. B. Holzhandwerk, Metallhandwerk usw., bedingten die stetig fortschreitenden Anforderungen auch eine fortschreitende Unterteilung oder besser Spezialisierung innerhalb der zuerst gebildeten Gruppen. Das holzbearbeitende Handwerk zergliederte sich z. B. in streng getrennte Einzelfächer, wie Möbeltischlerei, Bautischlerei, Modelltischlerei usw., ebenso das Metallhandwerk in Schlosserei, Schmiede, Klempnerei usw. und diese wieder in Maschinenschlosserei, Formenschlosserei, Montageschlosserei, Kesselschmiede, Nagelschmiede usw., wobei zu bemerken ist, daß diese Entwicklung auch heute noch nicht gänzlich abgeschlossen ist, sondern eine wenn auch langsam fortschreitende Tendenz zeigt.

Die Entwicklung von der Einzelanfertigung zur Massenherstellung könnte man sich etwa folgendermaßen denken, wobei natürlich das Stadium von der Selbstherstellung bis zum Handwerk hier vorausgesetzt wird:

Die Erledigung eines Auftrages durch den Handwerker geht doch so von statten, daß der Einzelwunsch des Verbrauchers in jeder Beziehung berücksichtigt wird und somit das durch die Wünsche des Auftraggebers bestimmte Endobjekt in jedem Einzelfalle hergestellt wird. Während anfänglich der Auftrag allein durch Handarbeit erledigt wurde, bedingte die Häufung bestimmter, immer wiederkehrender Arbeitsvorgänge die Entwicklung maschineller Vorrichtungen, wobei Charakteristikum war, daß diese maschinellen Vorrichtungen Arbeitsvorgänge erledigten, die sich an vielen, unter Umständen den meisten Aufträgen verschiedenster Struktur wiederholten. Das bedeutete kurz: also zunächst die maschinelle Durchbildung viel gebrauchter Allgemeinwerkzeuge. Durch die Wiederholung irgendwelcher bestimmter Einzelaufträge wurde bei irgendeinem Handwerker die Fertigungskunst in eben diesem Objekt gesteigert, und mit der Vorstellung an schon früher gefertigte Werkstücke versuchte er naturgemäß, dem Besteller eine ihm genehme, d. h. eine schon einmal von ihm ausgeführte Form zu empfehlen. Diese Tendenz zeugte bei weiterer Entwicklung den Typ. Der Typ darf als Grundlage fabrikatorischer Fertigung angesehen werden, ganz gleich ob sich Industrie oder Handwerk mit seiner Herstellung befaßt. Mit der jeweiligen Bestimmung des Typs erweitert sich der Wirkungskreis der Fertigungsvorrichtungen, indem der Typ außer den vorhin erwähnten Allgemein- nun ganz bestimmte spezielle Werkzeugarten im weitesten Sinne schafft, die, zur Herstellung des Typs bestimmt, nur ganz bestimmten Einzelzwecken dienen. Diese Tendenz rief in einer langen Entwicklungsperiode schließlich die Werkzeugmaschinenindustrie hervor, die heute in ihrem ungeheuer vielseitigem, hochentwickeltem Stadium die Beschaffung von Spezialmaschinen jeglichen Charakters ermöglicht. Mit dem hier aufgezeigten Status war die Entwicklung fabrikatorischer Fertigung zu einem gewissen Abschluß gekommen, der als Endziel seiner Produktion die serienmäßige Herstellung des Typs zeitigte. Als die Moderne sich zum ersten Male — angeregt durch Männer wie Taylor — Gedanken über wissenschaftliche Betriebsführung machte, fand man allgemein Fabrikbetriebe vor, die auf dieser Basis — serienmäßige Herstellung eines Typs, unterstützt durch hochleistungsfähige Werkzeugmaschinen und Spezialvorrichtungen mannigfacher Art — innerlich aufgebaut waren und geleitet wurden. Hierbei war Charakteristikum, daß die eingetretenen Spezialisierungsformen sich auch im inneren Aufbau des Unternehmens ausprägten, d. h., daß das Unternehmen in zahlreiche Einzelabteilungen zerfiel, deren Struktur mehr oder weniger durch die hier verwendeten Werkzeugmaschinen diktiert war. Diese Tatsache bedingte, daß die Abwicklung eines Fertigungsprozesses viele unproduktive Leerlaufwege und damit Leerlaufzeiten einschloß, die ihren Ursprung in der besprochenen Art der Aufstellung der Maschinen hatten. Weitere Herausstellung des Typs und gesteigerte Nachfrage ließen aus der serienmäßigen Herstellung des Typs im Verfolg obiger Entwicklungslinie die industrielle Massenfertigung entstehen. Damit eröffnete sich der Ausbreitung wissenschaftlicher Betriebsführung ein weites Arbeitsprogramm, dessen Endziel heute die Durchführung fließender Fertigung ist. Dieses Ziel fließender Fertigung bei Massenherstellung ist heute in vielen Industrien erreicht. Vor uns aber liegt noch das große Gebiet der Betriebe, die die Umstellung auf Fertigung im betriebswissenschaftlichen Sinne nicht haben durchführen können. Die Erfahrungen, die bereits bei fließender Massenfertigung gewonnen werden konnten, werden — wenn auch bedingt — bei der Durcharbeitung solcher Betriebe verwandt werden können, deren Fabrikationsprogramm die serienmäßige Herstellung eines Typs oder sogar die Herstellung verschiedener Typen umfaßt.

Es ist angebracht, an dieser Stelle für den — Typ — eine Begriffsbestimmung zu geben.

Typ, abgekürzt aus Typus, bedeutet in der Uebersetzung des aus dem Griechischen stammenden Urwortes Vorbild, Abdruck, Musterbild. Etwas, das wir mit — Typ — bezeichnen, muß also Ur- bzw. Abbild sein, das alle wesentlichen Merkmale, besonders hinsichtlich Zweckbestimmung, des Ab- bzw. Urbildes in sich vereinigt. Hieraus muß gefolgert werden, daß unter Betrieben mit übertriebener Typvariation solche Betriebe zu verstehen sind, deren Typ in überaus zahlreichen Ausführungen gefertigt wird, z. B. einen Betrieb, der die Kammfabrikation zur Aufgabe hat und dieses einfache Gebrauchsobjekt in nahezu tausendfacher Gestaltung ausführen muß. Wir gehen deshalb auf diesen Punkt so ausführlich ein, weil man oft die Feststellung machen kann, daß Typvariation mit vielseitigem Fabrikationsprogramm identifiziert wird. Es muß ausdrücklichst betont werden, daß auch das vielseitige Fabrikationsprogramm unter Umständen zu bekämpfen ist, nämlich dann, wenn die Gesamtstruktur des einen Fabrikates mit der Gesamtstruktur des anderen Fabrikates interessendivergierend ist, d. h. wenn entweder betriebstechnische oder vertriebstechnische oder betriebstechnische und vertriebstechnische Gegensätze — hervorgehend aus der Struktur des Fabrikates — vorhanden sind.

Die Behandlung dieser Frage kann jedoch hier nicht durchgeführt werden, da sie mit dem Thema an sich keine direkte Verbundenheit besitzt. Die Behandlung dieser Frage muß Gegenstand einer besonderen Abhandlung sein.

Wie liegen die Dinge nun heute in der deutschen Gummi-Industrie?

Man kann den heutigen Fabrikationsstatus der deutschen Gummi-Industrie im allgemeinen dahingehend kennzeichnen, daß man die serienmäßige Herstellung eines Typs oder die serienmäßige Herstellung mehrerer Typen als allgemein charakteristisch gelten lassen kann. Zu einer Massenfertigung im wahren Sinne des Wortes hat es bisher nur in ganz wenigen Fällen gereicht, wobei unter Massenfertigung in diesem Zusammenhang die Massenfertigung eines Typs durch Beschränkung der inoptimalen Typvariation zu verstehen ist.

Eine inoptimale Typvariation ist z. B. die Unzahl von Pedalgummi-Ausführungen, die jeder Kenner unserer Branche zur Genüge kennt. Dabei ist das Pedalgummi ein reiner Zweckgegenstand, der auch infolge seiner unauffälligen Anbringung und Größe das Aussehen eines Fahrrades nicht im geringsten beeinflussen kann. Und doch haben wir bis heute eine Unzahl von Pedalgummiausführungen. Beinahe jede Fahrradfabrik verlangt von den Herstellerfirmen eine ganz bestimmte Ausführung. Die Nachteile einer derartigen Einstellung sind für beide Teile äußerst groß, da der Hersteller unnötiges

Digitized by Google

Geld in einseitig gebrauchtes Formenmaterial investieren muß. Da die verschiedensten nebeneinander herlaufenden Aufträge eine auf Lagerhaltung gerichtete Fabrikation nicht zulassen und damit unnötige Umstellungskosten bedingen, muß der Verbraucher unnötiges Geld für einen einfachen Zweckartikel aufwenden, weil ja schließlich auch die Hersteller Erwerbsunternehmungen sind und demgemäß sämtliche entstehenden Mehr- und Unkosten wieder vom Verbraucher bezahlt bekommen müssen.

Ein anderer Fall prinzipiell unnötiger Typvariation muß z. B. auch in der Größenvariation eines Typs gesehen werden. Ist es wohl erforderlich, daß Hupenbälle in 13 verschiedenen Größen hergestellt werden müssen? Ich könnte mir denken, daß man mit drei Größen — von Verbraucherseite aus gesehen — bequem auskommen könnte. Welch unnötige Umstellungsarbeit bringt allein diese Größenvariation!

Betrachten wir zu diesem Zweck einmal die Arbeitsvorgänge, die notwendig sind, um einen Hupenball herzustellen:

1. Rohmaterial zubereiten;
2. Rohling in Handarbeit herstellen;
oder 2a) Rohling in Maschine herstellen;
3. Vulkanisationsprozeß;
4. Loch bohren;
5. Trommeln oder Naht schleifen;
6. Montieren;
7. Verpacken.

Alle diese Arbeitsvorgänge werden durch die Größenvariation so entscheidend beeinflußt, daß — um an das Extrem zu denken — eine fließende Fabrikation dieses Artikels in seinem jetzigen Ausführungsreichtum unmöglich ist, solange nicht für jede dieser Größen der Bedarf so groß wird, daß man die Fertigung einer Größe des Typs als Fertigung eines besonderen Typs ansprechen kann. Um diese Behauptung durch praktische Hinweise zu erhärten, ist es angebracht, die entscheidende Beeinflussung der einzelnen Arbeitsvorgänge zu skizzieren.

Zu Arbeitsgang 1.

Die rohe Platte muß für die verschiedenen Größen in verschiedener Stärke gezogen werden.

Also: Umstellen des Kalanders.

Zu Arbeitsgang 2.

Für jede Größe muß eine besondere Schablone bzw. ein besonderes Stanzmesser vorhanden sein; verschiedene Akkorde für jede Größe.

Also: Wechsel der Schablone bzw. des Stanzmessers, Wechsel der Arbeitsausbringung pro Zeiteinheit.

Zu Arbeitsgang 2a.

Für jede Größe muß eine besondere Maschine vorhanden sein (Kapitalinvestierung), verschiedene Akkorde.

Also: Maschinenwechsel für jede Größe, Wechsel der Arbeitsausbringung pro Zeiteinheit.

Zu Arbeitsgang 3.

Verschiedene Formen bzw. Pressen (Kapitalinvestierung) für die einzelnen Größen, infolge verschiedener Formeninhalte (bei gleicher Formengröße durch die Werkstückgröße natürlich bedingt) verschiedene Akkorde.

Also: Wechsel der Arbeitsvorrichtung, Wechsel der Arbeitsausbringung pro Zeiteinheit.

Zu Arbeitsgang 4.

Für jede Größe ein besonderes Bohrfutter zum Einspannen des Werkstücks, verschiedene Bohrer für die einzelnen Größenkombinationen, verschiedene Akkorde.

Also: Umstellung der Arbeitsvorrichtung und des Werkzeugs, Wechsel der Arbeitsausbringung pro Zeiteinheit.

Zu Arbeitsvorgang 5.

Beim Trommeln verschiedenes Füllvermögen des Behälters, beim Schleifen verschiedene Akkorde.

Also: In beiden Fällen Wechsel der Arbeitsausbringung pro Zeiteinheit.

Zu Arbeitsgang 6.

Bereitlegen verschiedener Monturen, verschiedene Akkorde.

Also: Wechsel des Arbeitsmaterials, Wechsel der Arbeitsausbringung pro Zeiteinheit.

Zu Arbeitsgang 7.

Verschiedene Kartongrößen (Kapitalinvestierung), verschiedene Akkorde.

Also: Wechsel des Arbeitsmaterials, Wechsel der Arbeitsausbringung pro Zeiteinheit.

Mit diesen rein fabrikatorischen Mehraufwendungen ist die Reihe hemmender Faktoren jedoch nicht abgeschlossen. Da sämtliche, nicht direkt auf das Fabrikat zu verteilenden Ausgaben prozentual als sogenannter Unkostenzuschlag entweder auf das Material oder auf die produktive Lohnsumme aufgeschlagen werden, ergibt sich unabänderlich die Tatsache, daß eine Typvariation in Form einer Größenvariation die absolute Richtigkeit der Kalkulation sehr stark beeinflußt, eine Beeinflussung, die um so schmerzlicher ist, als bekanntlich jeder prozentuale Zuschlag sowieso nicht die wirklichen Verhältnisse restlos zum Ausdruck bringen kann. Unter Berücksichtigung der Aufstellung einer sogenannten Material-Kalkulation — d. h. Unkosten prozentual auf Material — und der sogenannten Lohnkalkulation — d. h. Unkosten prozentual auf Lohn — ergibt sich außerdem die bedauerliche Feststellung, daß bei Verwendung prozentualen Unkostenzuschlages die eine Fabrik die kleinen Größen innerhalb der Typvariation, die andere Fabrik die großen Größen der Typvariation zu billig resp. zu teuer, also falsch, kalkuliert. Diese Theorie wird durch die Praxis als richtig bewiesen, da tatsächlich die eine Fabrik in den unteren Größen, die andere Fabrik in den oberen Größen „leistungsfähig" ist und Umsatz erzielt.

Außer den hier aufgezeigten betriebstechnischen Schwierigkeiten, die eine derartige Typvariation in jeder Hinsicht mit sich bringt, bedeutet die übertriebene Typvariation auch einen Hemmschuh vertriebstechnischer Beweglichkeit. Denken wir nur an ordertechnische Fragen, Lagerhaltung, Preislisten, Kataloge, Musterkollektionen usw., die auf eine große Typvariation abgestimmt, unnötige Unkosten verursachen und daher rationalisierenden Bestrebungen zum Trotz die Handlungsunkosten nach oben beeinflussen.

Die hier eingehend geschilderten Verhältnisse haben bereits die Kritik einsichtsvoller Industrie- und Wirtschaftskreise wachgerufen, und man ist dabei, die Typvariation auf ein Maß herabzudrücken, das wirtschaftliches Arbeiten ermöglicht. Pionier dieser Bestrebungen ist auch hier der deutsche Normenausschuß, der gerade in der letzten Zeit — aufgefordert durch die gummiinteressierten Kreise — seine Normbestrebungen auch in unserer Industrie zur Geltung zu bringen versucht. Erfolge sind bereits erzielt worden, so haben wir z. B. nur noch wenige normalisierte Ausführungsformen des Typs Bremsgummi und des Typs Pedalgummi. Allerdings sind die Maßnahmen leider insofern durchlöchert, als die Herstellerfirmen auch weiterhin sämtliche anderen Größen zu liefern bereit sind, wenn auch mit der Einschränkung, daß diese Größen nur bei Bestellung eines bestimmten Quantums geliefert werden. Hier scheint mir der Fehler gemacht zu werden, daß die Quantitätsgrenze viel zu niedrig ist — man spricht von Zahlen wie 100 Stück!

Wenn sich Erzeuger und Verbraucher prinzipiell einig sind, daß die übertriebene Typvariation im Verfolg wirtschaftlicher Konsequenz abzubauen ist, muß und wird es einen Weg geben, der die Typvariation in ihren Auswüchsen nicht nur auf dem Papier abbaut. Die von keiner Seite bestrittene Krisis der deutschen Gummi-Industrie wird sicherlich auch wesentlich von diesen Fragen beeinflußt.

Das Wirtschaftsjahr 1928 wird uns zeigen, ob diese schwebenden Probleme so dringend sind, daß nicht nur die Freunde des Fortschritts, sondern auch die heute noch Gleichgültigen fragen müssen:

„Quousque tandem . . . . . . ? !"

Weltadreßbuch der Chemischen Industrie, VI. Ausgabe 1928.

Band 1, Deutschland und Oesterreich. 696, LXII Seiten, Großoktav. Verlag Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung, Berlin SW 19, Krausenstraße 35. Preis 25,— M. Von diesem, bei der Chemischen Industrie sowie dem Chemikalien- und Drogenhandel aller Länder eingeführten und als wertvolles Hilfsbuch anerkannten Adreßbuch erschien soeben die VI. Ausgabe, zunächst Band 1, der Deutschland und Oesterreich behandelt. Das Buch zählt 3200 Artikel auf, fertige chemische Produkte, Halbfabrikate, Rohstoffe, Apparate und Bedarfsartikel der chemischen Industrie mit den Adressen ihrer namhaftesten Lieferanten. Unter den Artikeln erscheinen auch die von der chemischen Industrie verwendeten Gummi- und Asbestwaren. Für die Gummi- und Asbestindustrie ist das Buch von Wert, weil es die Bezugsquellen der vielen von diesen Industrien benötigten Chemikalien enthält und, was noch wichtiger ist, weil aus ihm die Adressen derjenigen chemischen Fabriken zu entnehmen sind, die als Verbraucher von Gummi- und Asbestwaren in Frage kommen

Digitized by Google

Die Unterrichtung der Vertreter.

Nur zu leicht sind oft die maßgebenden Verkaufsorgane der Fabrik geneigt, die Fähigkeit oder Fachkenntnisse eines auswärtigen Vertreters herabzusetzen oder zu bezweifeln. Besonders tritt dies in Erscheinung, wenn der Vertreter die Anfragen von Kunden nicht sogleich an Ort und Stelle erledigte, sondern erst bei seiner Firma Rückfrage hält. Dem Vertreter wird dann seitens der Fabrik der Vorwurf gemacht, daß er zu wenig selbstständig ist und durch die Rückfragen das Geschäft der Konkurrenz zuschiebt. Bei diesem Vorwurf wird aber meistens übersehen, daß der Vertreter in solchen Fällen gar nicht anders handeln konnte, da ihm von der Fabrik nicht die nötigen Instruktionen und Unterlagen gegeben wurden, auf Grund deren er in der Lage gewesen wäre, die fragliche Angelegenheit selbständig zu erledigen. In jeder Fabrik unserer Industrie werden einige Artikel anders hergestellt, und in jeder Fabrik sind andere Maschinen oder Einrichtungen zur Herstellung gewisser Waren vorhanden. Wird nun ein Vertreter eingestellt, der nicht aus dem eigenen Betrieb hervorgegangen ist, so muß ihm unbedingt eine Unterweisung zuteil werden, die sich auf alle Waren und alle Fabrikseinrichtungen bezieht. Der Vertreter mag noch so tüchtig in seinem Fach sein, kann er doch mitunter dem Kunden augenblicklich keine erschöpfende Auskunft geben, wenn er nicht über die bestehenden Einrichtungen vollständig orientiert ist. Die Ansicht, daß in den Preislisten alles Wissenswerte enthalten ist, kann nicht als stichhaltig betrachtet werden, da z. B. nach dem Erscheinen der letzten Preisliste irgendwie Veränderungen bezügl. der Herstellung einzelner Artikel vorgenommen wurden, die erst in der nächsten Ausgabe der Preislisten angeführt sind. So kann z. B. eine Fabrik einen neuen Schlauchkessel anschaffen, der die Vulkanisierung von 35 m Länge gestattet, anstatt wie bisher nur 30 m Länge; ebenso kann eine neue Presse aufgestellt werden, in der Matten usw. bis zu 2 m Breite hergestellt werden können, anstatt 100 cm wie bisher. Das sind alles Dinge, die unverzüglich dem Vertreter mitgeteilt werden müssen. Besonders über die Beschaffenheit der Spezialqualitäten oder Spezialartikel muß der Vertreter genau unterrichtet sein, damit er bei Einwänden oder Reklamationen sachgemäße Aufklärungen geben kann. Erst wenn der Vertreter über alles eingehend und erschöpfend unterrichtet ist, kann er mit seiner Tätigkeit richtig beginnen und seine volle Kraft entfalten.

Werden von der Fabrik Veröffentlichungen oder Besprechungen in Fachblättern gemacht, so ist der Vertreter hiervon schon vorher zu unterrichten, damit er seine Abnehmer rechtzeitig davon in Kenntnis setzen kann; auch sind dem Vertreter genügend Sonderabdrucke dieser Veröffentlichungen zu senden, damit er sie persönlich an die Kunden weitergeben kann. Werden von anderen Wettbewerbern Neuheiten herausgebracht, so muß der Vertreter hiervon unter Angabe des Preises und der hierfür in Betracht kommenden Abnehmer verständigt werden, damit er an Ort und Stelle Erkundigungen einziehen kann, wie sich die Abnehmer zu dieser Neuheit stellen. Auch die Erfahrungen, die andere Vertreter hinsichtlich Neuheiten, Werbung, Preisgestaltung usw. machen, sind allen übrigen Vertretern mitzuteilen. Durch diesen gegenseitigen Gedankenaustausch werden alle Vertreter auf dem Laufenden gehalten, und auch für den eigenen Betrieb erwachsen hieraus Vorteile.

Aber nicht nur die Fabrik muß den Vertreter über alle neuen Vorkommnisse unterrichten, auch der Vertreter hat die gleiche Verpflichtung seinem Unternehmen gegenüber. Die Berufstätigkeit der Vertreter, die in den verschiedensten Industriezweigen ihrer Beschäftigung nachgehen, bringt es mit sich, daß sie von den Verbrauchern oder Abnehmern auf diesen oder jenen Punkt aufmerksam gemacht werden, der z. B. von der Fabrik bisher zu wenig beachtet wurde. Diesen Vorschlägen seitens der Verbraucher und Abnehmer ist eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken, da sich praktisch ja erst bei der Verwendung zeigt, ob der betreffende Artikel in seiner jetzigen Ausführung den gestellten Anforderungen entspricht. Wenn auch nicht alle Wünsche der Verbraucher technisch durchführbar sind, finden sich dennoch unter den vielen Anregungen einige, denen eine praktische Bedeutung nicht abgesprochen werden kann, und die der Fabrik für zukünftige Fälle zum Vorteil gereichen. Aus diesem Grunde sollten die Vertreterberichte nicht, wie dies häufig geschieht, nach dem Durchlesen einfach abgelegt, sondern dem Betriebsleiter oder den sonstigen in Frage kommenden Stellen zur Kenntnisnahme und weiteren Bearbeitung überwiesen werden.

Die Verkaufsorgane der Fabriken sind auf Grund der eigenen Kenntnisse, da sie mit den betreffenden Artikeln fortwährend zu tun haben, sehr oft der Ansicht, vieles für selbstverständlich zu halten und setzen infolgedessen dieselben Kenntnisse auch bei dem Vertreter voraus, trotzdem dieser dem betreffenden Artikel bisher ganz fern stand.

Fabriken, die auf den Wert einer tüchtigen Vertretung das richtige Gewicht legen, laden von Zeit zu Zeit die einzelnen Vertreter zur persönlichen Aussprache ein, wobei es sich meistens herausstellt, daß der persönliche Gedankenaustausch einiger Stunden für beide Teile nutzbringender ist als ein langandauernder Briefwechsel.

Ein verständnisvolles Hand in Handarbeiten zwischen Fabrik und Vertreter wird für beide Teile von Nutzen sein, deshalb soll auch der Briefwechsel ein rein geschäftsmäßiger sein, und bei Meinungsdifferenzen (die schließlich überall einmal vorkommen) soll alles Persönliche in den Briefen vermieden werden; es ist für keinen Teil von Vorteil, wenn sich die Meinungen bei Differenzen auf das persönliche Gebiet begeben.

Die Statistik im Einzelhandelsgeschäft.

Mit gemischten Gefühlen wird jetzt in allen Geschäften dem Geschäftsabschluß über das verflossene Jahr entgegengesehen. Je nach der Organisation der einzelnen Geschäfte kann der eine Inhaber bereits am Jahresschluß ungefähr angeben, welches Resultat er erzielt hat, während der andere sich über diesen Punkt völlig im unklaren ist und vielleicht noch auf den Wert der Warenvorräte Hoffnungen setzt, die schließlich zu Wasser werden.

Obwohl fast allen Geschäftsinhabern oder den Leitern dieser Geschäfte die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Statistik mehr oder weniger bekannt ist, finden sich dennoch ungezählte Firmen, die von dieser unbedingt notwendigen kaufmännischen Einrichtung bisher noch keinen oder nur unvollständigen und unzweckmäßigen Gebrauch gemacht haben. Die Statistik ist die natürliche Voraussetzung, um über alle Geschäftsvorgänge, die sich im Laufe einer bestimmten Zeit abspielten, eine klare Uebersicht zu haben. Diese Uebersicht bietet dann sichere Anhaltspunkte, deren jeder Geschäftsmann bedarf, wenn er Unterlassungssünden abstellen, die Unkosten verringern oder sonstwie das Emporkommen seines Unternehmens fördern will.

Wenn vor dem Krieg der Standpunkt „Großer Umsatz = großer Nutzen" vertreten wurde, so muß es gegenwärtig heißen „Schneller Umsatz = schneller Nutzen". Dieses Ziel kann nur durch eine gründliche Belehrung des Personals, das ja schließlich der Träger der Statistik ist, erreicht werden. Soll sich das Personal genau an die ergangenen Vorschriften halten, so darf auch der Chef diese Anordnungen nicht selbst willkürlich durchbrechen, da dadurch alle bis dahin geleistete Arbeit hinfällig würde. Genau wie zur richtigen Behandlung der einzelnen Waren bestimmte Vorschriften beobachtet werden müssen, ist dies auch bei der Einrichtung und Durchführung einer Statistik notwendig; es muß ein natürlicher Zwang zur Kontrolle vorhanden sein, ähnlich dem in der Buchhaltung.

In vielen Geschäften besteht die Ansicht, daß durch die Führung einer genauen Statistik das damit betraute Personal einen zu großen Einblick in das ganze Geschäftsgebaren erhalte, was vielseits nicht gewünscht wird. Dieses Mißtrauen ist nicht gerechtfertigt, denn eine ordentlich geführte Statistik besteht aus vielen Einzelzusammenstellungen, deren Endergebnisse entweder von dem Geschäftsinhaber selbst oder von einer Vertrauensperson zur endgültigen Schlußarbeit zusammengefaßt werden. Uebrigens ist es sehr fraglich, ob es für das Unternehmen von Nutzen ist, wenn man das Personal über das Geschäftsergebnis nicht unterrichtet; durch eine entsprechende Aufklärung werden erstens bei dem Personal die aufgetauchten Mutmaßungen über den geschäftlichen Erfolg richtiggestellt, und

Digitized by Google

zweitens wird dies als Ansporn dienen, um das Geschäftsinteresse des einzelnen zu heben.

Die Einkaufspreise müssen statistisch erfaßt werden, ebenso die Höhe der Spesen, die letzteren so weit wie nur irgend möglich auf die einzelnen gangbarsten Artikel berechnet. Gerade das letztere ist für den Einzelhandel unserer Industrie von besonsonderer Wichtigkeit, weil er danach die Verkaufspreise zu errechnen hat, die bei den verschiedenen Waren auch verschieden hohe prozentuale Zuschläge ergeben. Genau wie in den Fabriken die Herstellung der einzelnen Gegenstände verschieden hohe Unkosten verursacht, so ist dies auch bei dem Verkauf der verschiedenen Waren in den technischen Geschäften. So wird z. B. der Verkauf von Wasserschläuchen im Betrage von M. 12000,— mehr Spesen verursachen, als der Verkauf eines Transportbandes in der gleichen Werthöhe. In der richtigen Erfassung der Unkosten, die die einzelnen Artikel oder zusammengehörigen Warengruppen verursachen, liegt die Kunst, für diese Waren den richtigen Gestehungspreis einschließlich aller Spesen zu ermitteln, und den Verkaufspreis danach zu bestimmen.

Die Erfassung der gesamten Unkosten wird durch den Umstand, daß der Verkauf der vielen Warengruppen auch verschieden hohe Unkostenbeträge mit sich bringt, sehr erschwert, da nicht voraus gesehen werden kann, was für Mengen von jeder einzelnen Warengruppe im Laufe des Jahres (oder innerhalb eines bestimmten Zeitraumes) voraussichtlich verkauft werden. Wird eine genaue Statistik über die Verkäufe und die dabei entstandenen Unkosten (einschließlich des Anteiles der konstanten Kosten wie Miete, Steuern, Gehälter für Angestellte usw.) geführt, so läßt sich aus dieser ersehen, ob die im voraus bestimmten Unkostensätze auch mit der Wirklichkeit übereinstimmen; evt. muß dann eine solche Aenderung der Unkostensätze vorgenommen werden, daß dadurch voraussichtlich die im Laufe des Jahres entstehenden Gesamtunkosten auch tatsächlich gedeckt werden. Wenn auch die Einzelergebnisse zahlenmäßig statistisch erfaßt werden und dadurch die gewünschte Uebersicht gewähren, so tritt die letztere doch viel auffallender in Erscheinung, wenn die Ergebnisse graphisch — also durch Kurvenlinien — dargestellt werden; die hierzu erforderlichen rastrierten Bogen sind in jedem einschlägigen Schreibwaren- und Papierwarenladen zu haben.

Jedes Unternehmen ist kapitalistisch aufgebaut; demzufolge muß auch dem Betriebskapital die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Unternehmer soll nicht trachten, durch eine Erhöhung des Geschäftskapitales eine erhöhte Umsatzsteigerung zu erreichen, er muß vielmehr danach streben, mit seinem alten Kapital und dem gleichen Personal durch genaue Beobachtung seiner Verwendung den Umsatz zu erhöhen. Die Statistik wird ihm bei der Lösung dieses Problemes gute Dienste leisten.

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Das Farbenthermoskop und seine Anwendung in der Gummiindustrie zur Bestimmung der Walzentemperatur und der Trockentemperatur für Rohgummi.

Von Dr. **Rudolf Ditmar**, Graz.

In dem ausgezeichneten „Experimentierbuch für den Unterricht in der Naturlehre" von Dr. Karl Rosenberg[1]) befindet sich eine ausführliche Beschreibung der Herstellung und der Farbenänderung des Kupferquecksilberjodides ($Cu_2J_2 \cdot HgJ_2$) und des Silberquecksilberjodides ($2\,AgJ \cdot HgJ_2$) als Anzeiger von Wärmeänderungen.

Kupferquecksilberjodid ist rot und schlägt bei einer Temperatur von zirka 70° C in Dunkelschwarzbraun um; es geht unterhalb von 70° C wieder in Rot über.

Silberquecksilberjodid ist prachtvoll gelb und schlägt schon bei einer Temperatur von zirka 40 bis 50° C in Tieforangerot um; unterhalb dieser Temperatur geht es wieder in Kanariengelb über. Der Umschlag ist sehr augenfällig.

Für die Gummiindustrie kommt das Silberquecksilberjodid als Farbenthermoskop zur Bestimmung der Walzentemperatur und der Trockentemperatur für Rohgummi in Betracht. Das Kupferquecksilberjodid hingegen wird wahrscheinlich sehr bald auf dem Gebiet der Ultrabeschleunigervulkanisation eine Anwendungsmöglichkeit finden, wenn die Vervollkommnung der Rapidbeschleuniger in dem gleichen Tempo wie in den letzten Jahren vor sich geht und die Vulkanisationstemperatur dadurch auf 70° C wird herabgesetzt werden können — bei den selbstvulkanisierenden Reifenflickmassen ist das übrigens schon heute der Fall (Rustinesflickmassen). Auch für Reifenerhitzungsbestimmungen beim Fahren ist das Kupferquecksilberjodidthermoskop eine willkommene Neuerung. Das Silberquecksilberjodid ist im Handel bei E. de Haën, Seelze bei Hannover, erhältlich.

Zur Herstellung von Silberquecksilberjodid nach Prof. Rosenberg, vermischt man eine Lösung von 17 g Silbernitrat in zirka 150 ccm Wasser mit einer Lösung von 16,6 g Kaliumjodid in 150 ccm Wasser. Der erhaltene gelbe Niederschlag von Silberjodid wird mit Wasser gut gewaschen und dann im Dunkeln trocknen gelassen. Ferner löst man 13,6 g Quecksilberchlorid in 400 ccm Wasser und mischt eine Lösung von 16,6 g Kaliumjodid in 100 ccm Wasser dazu. Der entstandene, schön rote Niederschlag von Quecksilberjodid wird gleichfalls gut mit Wasser ausgewaschen und trocknen gelassen. Man bringt nun die beiden trockenen Niederschläge in eine Reibschale und setzt so viel reinen Alkohol zu, daß man einen Brei erhält. Diesen verreibt man unter allmählichem weiteren Zusatz von Alkohol so lange, bis sich die rote Farbe in eine kanariengelbe verwandelt hat. Unter stetem Umrühren läßt man den Alkohol verdunsten und wartet das völlige Eintrocknen des fertigen Präparates ab, das sodann in einem Standglase gesammelt wird. Zum Auftragen des Präparates auf gewöhnliches Schreibpapier (mit Zaponlack zuerst zu überziehen), Karton usw. kann entsprechend verdünnter Schellackfirnis verwendet werden.

Zur Herstellung des Schellackfirnis zerstößt man gewöhnlichen Schellack (orange für hellen, rubin für dunkleren Firnis) grob und vermischt ihn mit einem Zehntel bis einem Fünftel seines Gewichtes Mastix, um dem Firnis seine Sprödigkeit zu nehmen. Dann löst man 1 Teil Harz in 4 Teilen stärkstem (85 bis 96prozentigem) Alkohol. Man verstopft die Flasche, läßt sie an einem mäßig warmen Orte stehen und rüttelt von Zeit zu Zeit auf: in 24 Stunden ist die Lösung vollzogen. Bei längerem Stehen setzen sich immer Unreinigkeiten ab. Man gießt dann den klaren Firnis vorsichtig in eine andere Flasche ab. Die so erhaltene dicke Schellacklösung kann man beliebig verdünnen.

Herstellung von Silberquecksilberjodid nach H. Rebenstorff[2]): 15 g käufliches Quecksilberjodid und 11 g Jodkalium werden in 100 ccm Wasser gelöst, wobei dem Gemenge der beiden Jodide zuerst nur wenig Wasser zuzusetzen ist. Dann wird eine kalte Lösung von 11,25 g Silbernitrat in 50 bis 100 ccm Wasser langsam und unter beständigem Rühren der obigen Lösung zugesetzt. Der anfangs etwas ins rötliche spielende Niederschlag setzt sich umso schneller ab, je genauer das Ausfällen stattfand; nach mehrstündigem Stehen ist der Farbstoff rein gelb geworden und wird nun durch Dekantieren ausgewaschen. Schließlich bringt man ihn auf ein Filter, wäscht ihn nochmals und trocknet ihn zuerst auf dem Filter, dann allein. Helles Tageslicht ist bei allen Operationen zu vermeiden.

[1]) Verlag von Alfred Hölder, Wien und Leipzig.

[2]) Poske'sche Zeitschrift f. d. phys. u. chem. Unterricht IX. S. 227 ff.; XV. S. 145 ff.; XXI. S. 291 ff.

Digitized by Google

Das Silberquecksilberjodid wird nun mit dem oben angeführten Schellackfirnis angerieben und auf den mit Zaponlack überzogenen Karton gleichmäßig aufgestrichen und trocknen gelassen. Dann gibt man das auf diese Weise hergestellte Farbenthermoskop in eine Schutzhülle von ganz dünnem Cellophanpapier. In dieser Form kommt es in der Gummiindustrie zur Anwendung.

Anwendung zur Bestimmung der Walzentemperatur beim Mischen: Legt man das beschriebene Farbenthermoskop an die Walze an, so kann man aus dem deutlichen Umschlag der gelben Farbe in Rot erkennen, daß die zulässige Walzentemperatur für Beschleunigermischungen von 40 bis 50° C überschritten ist.

Zur Bestimmung der Trockentemperatur für Rohgummi hängt man das Farbenthermoskop so in der Gummitrockenkammer auf, daß man es durch ein Guckloch (aus Glas) von außen beobachten kann.

Referate.

Ueber die gebrochene Reckung, über thermische Zustände des gebrochenen Kautschuks und über den elastischen Effekt einer differenzierten Wärmeschaltung.

Nach Dr. Heinrich Feuchter in „Kautschuk", Sept., Okt. 1927.

In der Kautschukverarbeitung gibt es keinen markanteren Vorgang, der bei seiner Einfachheit gleichzeitig so tiefgreifende Zustandsänderungen am Rohmaterial hervorruft, als die Mastikation des Rohkautschuks. Der ungebrochene Kautschuk wird hierbei in den sogenannten gebrochenen Zustand übergeführt. Die genauere Kenntnis des gebrochenen, neben der des gedehnten und gereckten Kautschuks ist nach Ansicht des Verfassers äußerst wichtig für das Strukturproblem des Kautschuks im allgemeinen, ferner aber auch für das Vulkanisationsproblem und ganz allgemein für das Gel- und Solproblem der Kolloidchemie.

Unter gebrochenem Kautschuk versteht man ein Kautschukgel mit reduzierten elastischen Eigenschaften. Es zeigt in diesem Zustand ein spezifisches Verhalten bei der Quellung, Lösung, Dehnung, Reckung und bei thermischen Einflüssen. Es macht den Eindruck, wie wenn seine Eigenschaften durch den Mastikationsprozeß vom kolloid-dispersen Zustand des Rohkautschuks zu einem molekularkristallinen hin so verschoben werden, daß die thermodynamische Reaktivität des Kautschukgels ersetzt wird durch eine thermochemische des Kautschuksols. Man darf jedoch gebrochenen Kautschuk keineswegs als einen Grenzwert auffassen, sondern er stellt eine labile Form der an sich kontinuierlich verlaufenden Zustandänderungen dar. Man muß annehmen, daß selbst gedehnter totgewalzter Kautschuk kein Endstadium darstellt, sondern daß bei entsprechenden Vorrichtungen die Möglichkeit bestehen müßte, noch weitere Kolloidspaltungen durchzuführen, bis ein dem molekularkristallinen Zustand analoger sich ergäbe.

Für gebrochenen Kautschuk besonders charakteristisch ist seine Plastizität. Sie drückt sich bei Temperaturerhöhungen von einem ganz bestimmten Grade an besonders deutlich aus, wobei gleichzeitig der vorhandene elastische, reversible Charakter zurückgeht. In diesem Zusammenhang erwähnt Verfasser die Tatsache, daß gebrochener Kautschuk bei zirka 60° auf dem Kalander und der Schlauchmaschine glatt „fließt". Bei derselben Temperatur verschwinden Röntgen- und Joule-Effekt; Verfasser bezeichnet dies als die obere Temperaturgrenze der freien Reckspannung oder als die elastisch-plastische Grenze. Zieht man auch den Kalandereffekt bzw. das Walzenkorn in den Kreis der Betrachtungen, so wird das Bild noch wesentlich verdeutlicht. Allen den erwähnten Erscheinungen ist mit dem gewöhnlichen gereckten Kautschuk der anisotrope Zustand gemein, Verfasser schlägt daher in Anlehnung an die Reckungselastizität vor, die vorbesprochene Erscheinung als „Kalanderreckung" zu bezeichnen. In der vorliegenden Arbeit versucht Verfasser nun, die elastische Innenspannung der Kalanderreckung nach Art der schon früher besprochenen Kautschukschmelzlinie zu kennzeichnen.

A. Experimenteller Teil.

Die Versuche wurden mit vorher sorgfältigst gewaschenem und getrocknetem, zusatzfreiem Fine Hard Para ausgeführt, der nach erfolgter Vorwalzung auf einem Zweiwalzenkalander zu Platten von 2/10 mm Stärke ausgezogen wurde. Die Platte wird direkt ohne Umlegung unter Spannung zwischen Batist aufgewickelt, wodurch eine rasche Abkühlung gewährleistet wird. Im aufgerollten Zustand wird die Platte 24 Stunden in Ruhe belassen, dann lose aufgerollt, und abermals 24 Stunden sich selbst überlassen. Aus dieser Platte werden nun Streifen in gekreuzter Richtung geschnitten und mit gleichmäßiger Geschwindigkeit bis zum Bruch gedehnt. Es ergab sich für die longitudinale Dehnung ein Wert von 175%, für die transversale ein solcher von 800 Prozent; das Maß der Kalanderreckung ist demnach das $\frac{l}{t}$-Bruchdehnungsverhältnis = 7/32.

Zur Bestimmung der thermischen Entspannung der Kalanderreckung wird wie folgt vorgegangen: Aus der erwähnten Platte werden quadratische Stücke von 80 mm Seitenlänge so ausgeschnitten, daß die Seiten mit den Kalanderrichtungen zusammenfallen. Diese Platten werden nun auf Wasser verschiedener Temperaturgrade geworfen und nach bestimmten Perioden untersucht. Es ergaben sich Veränderungen im Plattenausmaß, die nach einiger Zeit bei gleichbleibender Versuchstemperatur zu einer konstanten Form führen; der thermische Entspannungsausgleich ist eingetreten.

Dieselben Versuche wurden auch mit Mischungen angestellt. Schließlich wurden noch Versuche ausgeführt, in denen als Versuchsmaterial der thermische Zustand der Reckentspannung zugrunde gelegt wurde, der bereits eine maximale thermische Dehnung hinter sich hatte. Die vorhergehend beschriebenen Versuche hatten ergeben, daß dieser Zustand für Platten bei einem thermischen Spannungsausgleich von 50° vorliegt. Derart vorentspannte Platten wurden nun auf Wasser von Wärmestufen zwischen 50 bis 100° aufgebracht, wobei sich die interessante Feststellung machen ließ, daß unter dieser Voraussetzung eine weitere elastische Deformation nicht mehr auftritt.

Aus diesen beiden Faktoren ließ sich dann die innere Entspannungsdehnung sowie die äußere Bruchdehnung ermitteln. Um aber zur Darstellung der äußeren Schmelzlinie vergleichbare Zahlenwerte zu bekommen, muß man natürlich die Werte für die äußere Bruchdehnung ihrem Betrag und ihrem Ursprung nach auf das Bezugssystem der inneren Spannung umrechnen, das mit dem ursprünglich gereckten Zustand identisch ist. Um auch die Zustandsänderungen der progressiven thermischen Entspannung außenelastisch verfolgen zu können, wurde die ursprüngliche Kalanderplatte, auf Wasser schwimmend, allmählich auf 100° erwärmt. Bis zu einem mittleren Temperaturgrad tritt elastische Deformation ein, bei höheren Temperaturen jedoch dauernde. Die so entspannte Platte wird nach 24stündiger Ruhe in Streifen geschnitten, die dann bis zum Bruch gedehnt werden. Es ergibt sich, daß diese Bruchdehnung größer ist als die äußere Bruchdehnung des thermischen Endzustandes.

Ein Ueberblick über die in der Arbeit wiedergegebenen Tabellen und Kurvenbilder zeigt nun, daß trotz der äußerlichen Verschiedenheiten der zu den einzelnen Faktoren gehörenden Daten charakteristische Merkmale festzustellen sind, die auf ein weitgehend gegenseitiges Abhängigkeitsverhältnis schließen lassen, so daß man zusammenfassend folgendes aussagen kann:

Die Kalanderreckung trägt spezifische thermisch-elastische Kennzeichen, die sich durch ihre innere und äußere Schmelzlinie darstellen lassen.

B. Zum Strukturproblem des gebrochenen Kautschuks.

Wenn man den gebrochenen Kautschuk im engeren Sinne des Wortes mit dem mastizierten Kautschuk identifiziert, so muß man die Feststellung machen, daß er sich durch zwei Zustandsformen, nämlich durch einen elastischen und einen plastischen Charakter besonders auszeichnet. Diese Formen haben gemeinsam, daß sie bei einer Temperatur von etwa 60° thermisch reversibel sind. Faßt man diese Zustände kolloid-chemisch auf, so kann man wohl von einer Gel-Sol-Umwandlung des gebrochenen Kautschuks reden. Da diese Erscheinungen aber für die Schwefelvulkanisation von Bedeutung sind, erscheint nach Ansicht des Verfassers ein eingehendes Studium des gebrochenen Kautschuks eines der wichtigsten Probleme der Kautschukindustrie zu sein. Der Vorgang, der zu so gebrochenem Kautschuk führt, dürfte auf einer bei erhöhter Temperatur vor sich gehenden, nach allen Richtungen sich ausbreitenden elastischen Ueberbeanspruchung beruhen.

Es wird vom Verfasser im weiteren Verlauf die Annahme diskutiert, daß durch diesen Vorgang die röntgenographisch festgestellten Fasergebilde eine noch höhere Polymerie anstreben, als die Faserkristalle schon besitzen. Tatsächlich sind ja bei höheren Reckgraden mehrfach neue Interferenzen festgestellt worden, die auf eine höhere Ordnung schließen lassen. Bedenkt man aber andererseits, daß die Kristallite des gereckten Kautschuks bereits Kennzeichen einer übermolekularen Struktur erkennen lassen, so erscheint eine weitere Zusammenfassung schwer denkbar. Es besteht daher lediglich noch die Möglichkeit, daß eine an sich weitere Zusammenfassung senkrecht zur Faserrichtung stattfindet. Denkt man sich einen derartigen Vorgang begrenzt und nach allen Richtungen zentrisch tangential fortlaufend wiederholt, so ergibt sich das Bild eines scherenden Effektes. Ueberträgt man diese Vorstellung auf

Digitized by Google

das Strukturbild des gebrochenen Kautschuks, so ergibt sich gemäß den früheren Arbeiten des Verfassers ein gebrochenes Schalenaggregat.

Im zweiten Teil der Arbeit bespricht Verfasser eingehender die strukturellen Veränderungen, die der Kautschuk durch den Mastikationsprozeß, bzw. durch die Kalandrierung erfährt.

Auf früheren, in dieser Zeitschrift schon eingehend referierten Arbeiten über die Schalenaggregate des Kautschuks basierend, stellt sich Verfasser vor, daß die vorerwähnten gebrochenen, peripheren Schalen einen Schalenkranz darstellen, der aus nadelförmigen Kristalliten besteht. Wenn man sich nun für die Kristallitnadeln einen ähnlichen Schmelzzerfall vorstellt, wie wir ihn früher bei den Kristallitfasern bereits besprochen haben, so erhalten wir radial gelagerte, strahlige Molekularfäden, die als Gelradikale des gebrochenen Kautschukgels bezeichnet werden. Durch den tangential von außen wirkenden Schmelzeffekt sucht die noch nicht aufgelöste Innenspannung einen Ausweg, der sich in einer spontanen Auflösung der intramizellaren Zentren äußert. Man kann sich dies so vorstellen, daß die geschmolzenen Kristallitnadeln des alten Schalenkranzes sich um ein intramizellares Zentrum gruppieren und hier einen inneren Schalenkern bilden, der von einem Schalenkranz aus dem entspannten Sol abgeschlossen wird. Man erhält so eine Struktur, die der plastischen Form des gebrochenen Kautschuks entspricht. Diese plastische Zustandsbildung läßt sich auch geometrisch durch den Vorgang einer Kugelbildung beschreiben, wie dies ja auch schon für die Dehnung und Reckung an anderer Stelle geschehen ist.

Betrachtet man die thermische Entspannung der Kalanderreckung an gebrochenem Kautschuk an Hand der experimentell festgelegten S-förmigen Kurve, so erkennt man, daß wir zweierlei Reckspannungen vor uns haben. Der erste Teil ist für die thermoelastische Reckentspannung ungebrochenen Kautschuks charakteristisch mit dem einzigen Unterschied, daß die Entspannungswärme in diesem Fall viel höher liegt als am gereckten ungebrochenen Material. Der zweite Teil hingegen weist einen völlig irreversiblen Verlauf auf und wird als thermoplastische Entspannung bezeichnet. Betrachtet man diese Vorgänge in bezug auf ihre strukturellen Beziehungen, so ergibt sich folgendes Bild:

Die gebrochene Reckung besteht aus Kristalliten II. Ordnung, die mit den früher schon besprochenen gebündelten, fasrigen Kristalliten I. Ordnung identifizierbar sind. Da aber die gebrochene Reckung begrenzt ist, so bleiben hierbei stets nicht gebrochene Solkerne mit den Kristalliten II. Ordnung verbunden. Bei kleineren Wärmestufen läßt sich nun ein elastischer Rücklauf dadurch erklären, daß die Kristallite II unter longitudinaler Aufspaltung spontan schmelzen und sich schalig um die Mizelle gruppieren. Die plastische Auflösung kann man sich sinngemäß dann so vorstellen, daß neben der erwähnten longitudinalen Aufspaltung noch ein Zerfall der Kristallite in senkrechter Richtung und ein gleichzeitiges rasches Anwachsen erfolgt. Man erhält so Kristallite III von sehr hohem Dispersitätsgrad, die bei ihrem Entstehen bereits in kleinster Kugelform eine Art Schmelzfluß darstellen. Die Irreversibilität der plastischen Entspannung kann somit als ein kinetisch-osmotischer Vorgang aufgefaßt werden, dementsprechend der elastische Charakter zugunsten der Fließerscheinungen abnehmen muß.

Zweifellos gehört in der Betrachtung der Umwandlung von gebrochenem und ungebrochenem Kautschuk der Vorgang zu den interessantesten Punkten, der in der Umwandlung Gel-Sol liegt. Wenn man sich, wie bereits vorhin angeführt, die kolloid-elastische Einheit des gebrochenen Kautschuks aus einem Schalenkern und einem gebrochenen Schalenkranz zusammengefügt vorstellt, so muß man sich die Kalanderreckung so denken, daß bei der anfänglich erhöhten Temperatur dieses Vorganges der Schalenkranz aufgelöst und bei der erfolgten Dehnung vom Kern abgezogen wird. Die hierbei vom Kern abwandernden Teilchen werden nun in Form von Stäbchen orientiert und bei der am Schluß des Vorganges eingehaltenen niederen Temperatur in diesem Zustand fixiert. Man kann somit dieses Teilaggregat für eine Einheit an sich betrachten und bezeichnet sie als gebrochenes Fasermizell. Aus der zentrischen Gruppierung eines Urmizells sind durch Reckung zwei Teilmizellen entstanden, die longitudinal geordnet, eine neue elastische Einheit bilden. Durch Teilentspannung wird das geordnete Aggregat ebenfalls wieder in ein zentrisch orientiertes übergeführt, so daß wir dann als Bild anisotroper Verbindung zwei individuelle Schalenmizellate haben. Diese Vorstellung entspricht der Gel-Sol-Grenze (einem elastisch-plastischen Grenzzustand) oder mit anderen Worten einem amphoteren Aggregat, das nach beiden Richtungen hin eine thermische Umwandlung zuläßt. Dies ist der thermische Grenzzustand, der, wie eingehend besprochen, bei zirka 60° liegt.

Im weiteren Verlauf versucht Verfasser noch die Zustandsänderungen des Kautschuks im Lichte von Potentialeffekten zu beleuchten, wobei er zwischen elastischen Potentialen unterscheidet, die dem Reckungs-Dehnungsvorgang entsprechen, hingegen der vorerwähnte thermo-elastische Zerfall als ein überelastisches Potential bezeichnet wird. Bezieht man diese Erscheinungen wieder auf den früher besprochenen Umwandlungspunkt, so ergäbe sich folgerichtig für diesen ein elastisches Grenzpotential. Wenn man den thermischen Zerfall durch entsprechende äußere Bedingungen bei anderen Temperaturgraden erzwingt, läßt sich naturgemäß auch das Grenzpotential für derartig abgeänderte Bedingungen versinnbildlichen. Wenn man wie Verfasser all die Phänomene elastischer, molekular kristalliner, anisotroper Eigenart von diesen rein mathematisch-physikalischen Gesichtspunkten aus betrachtet, so ergibt sich eine erstaunliche Fülle möglicher Stoffwandlungen und Stoffeigenarten, deren immer wieder ineinander greifende Beziehungen aber in der thermo-dynamischen Reaktivität eines einzigen elastischen Grenzzustandes zusammenlaufen. Dies ließe sich als das Grenzpotential der reinen Elastik bezeichnen.

Im letzten Abschnitt bespricht Feuchter noch die Vorgänge, die sich allgemein auf plastische Strukturen und plastische Deformationen beziehen. Wenn man den Vorgang der Mastikation von Rohkautschuk aufmerksam verfolgt, so treten die jedem Gummipraktiker bekannten Erscheinungen auf, nämlich daß unter großem Kraftaufwand und bei beträchtlicher Wärmeentwicklung der Kautschuk allmählich erweicht, bis in dem Moment, wo er zusammenhängend glatt und plastisch wird, am Walzeneinlauf eine rotierende „Puppe" oder „Wurst" sich bildet, die den Eindruck einer fasrigen, fadenziehenden Struktur erweckt. Man kann diese Erscheinung mit einem Bündel einzelner Fasern vergleichen, die sich um einen rotierenden Zylinder legen, diesen hierbei zusammenhalten, dann jedoch verschwinden, um sich plötzlich wieder neu zu bilden. Diese Plastizierung läßt sich daher mit einem dynamisch-thermischen Reckumschlag vergleichen, wobei die Reckung wahrscheinlich durch den ausgeübten Walzendruck verursacht wird. Dieselbe Ursache dürfte auch bei allen anderen in der Kautschukverarbeitung eintretenden plastischen Verschiebungen, wie Kalandrieren und Spritzen, der Fall sein. Wir haben es hier mit der Reckung gebrochenen Kautschuks oder mit plastischer Reckung zu tun. Diese plastische Deformation beruht auf einer Teilchenverschiebung, die sich in gewissem Sinne mit der Dehnung und Reckung des Kautschuks vergleichen läßt. Während aber der Dehnungszustand elastisch rückläufig ist, ebenso wie der Reckzustand thermisch reversibel gestaltet werden kann, ist die plastische Deformation weder dynamisch noch thermisch reversibel. Sie bleibt an sich wie die Reckung stehen, ohne aber wie diese zu erstarren. Am Ende der plastischen Bewegung tritt im Unterschied zu den erwähnten Reckungen eine Auslösung der Reckspannung in Form eines Reckungszerfalles ein. Ebenso wie Dehnung und Reckung unter gewissen Bedingungen nahezu unbegrenzt weiter geführt werden können und im Grenzfalle eine echte Kristallbildung anstreben, so stellt der Grenzfall plastischer Dehnung eine Flüssigkeitsbildung dar. Somit berührt das Prinzip des Reckungszerfalles ganz allgemein das Strukturmerkmal fadenziehender Stoffe. Die Analogie dieser elastischen Reckung zu den Vorgängen des Verspinnens und Verformens in der Natur liegt nahe. Verfolgt man dieses Reckprinzip weiter, so erscheint es nicht ausgeschlossen, daß Kristallisationsvorgänge und Kristallzerfall ganz allgemein als Effekte einer übermolekularen schalig-flächigen Reckung und Entspannung studiert werden können. Es würde auf diese Art und Weise vielleicht noch die Möglichkeit bestehen, auch die Struktur von Lösungen allgemeiner zu erfassen, worauf bereits vom Verfasser in früheren Arbeiten hingewiesen wurde. Es würde dies eine Erweiterung der Theorie der flüssigen, festen und gasförmigen Stoffe zu einer Lehre der geformten, sich bewegenden Materie ergeben.

* * *

Ueber die thermische Funktion der Dehnung von Rohkautschuk.

Nach Dr. Heinrich Feuchter in „Kautschuk" p. 372/373, 1927.

Verfasser erwähnt einleitend die Bedeutung thermischer Veränderungen der Stoffe als eines der wichtigsten Kriterien zur Kennzeichnung ihrer individuellen Natur. Während Kristalloide durch thermische Einflüsse einen sprunghaften Wechsel der Aggregatzustände erleiden, sind die Veränderungen, denen die Kolloide unterliegen, wesentlich verwickelter und noch wenig studiert.

In der vorliegenden Arbeit versucht Verfasser, die thermischen Veränderungen in Abhängigkeit der Dehnung zu prüfen. Wie man sich durch einen Handversuch überzeugen kann, wird Kautschuk in der Kälte steif, erweicht hingegen in der Wärme. Unter geeigneten Bedingungen werden nun bei verschiedenen Temperaturstufen

Digitized by Google

schmale Streifen von Rohkautschuk langsam (isoterm) bis zum Bruch gedehnt und die Bruchdehnung festgestellt. Faßt man die Verhältnisse zwischen den gefundenen Bruchdehnungen und den angewandten Temperaturen zusammen, so ergibt sich eine Temperatur-Bruchdehnungslinie, die als die thermische Funktion des Kautschuks aufgefaßt werden kann. Da diese Kurve der Schmelzlinie der Kautschukreckung analog ist, bezeichnet Verfasser die erhaltene Kurve als Schmelzlinie der Dehnung (genaue Schmelzlinie der isotropen Bruchdehnung).

In einer Serie von Versuchen, die, wie Verfasser selbst anführt, mit den einfachsten Hilfsmitteln zur Ausführung gelangten, wurde nun die Bruchdehnung bei den jeweiligen Temperaturstufen, die bleibende Dehnung und die plastische Dehnung ermittelt. Unter plastischer Dehnung versteht man das Maß für die reine bleibende Dehnung, die sich ergibt, wenn man die thermische Entspannung der bleibenden Dehnung bei 60° vor sich gehen läßt, da, wie schon früher gezeigt, freie Reckspannungen oberhalb 60° nicht existieren.

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Die thermische Funktion isothermer Bruchspannung von ungebrochenem Kautschuk ergibt zwischen Temperaturen von 50 bis 80° eine S-förmige Linie, zu der beim elastischen Rücklauf unter gleicher Temperatur eine ähnlich verlaufende S-förmige Funktion der bleibenden Dehnung gehört.

2. Die Relativität zwischen Bruchdehnung und zugehöriger bleibender Dehnung in Abhängigkeit progressiver Temperaturgrade zeigt, daß die bleibende Dehnung von 30° an aufwärts zunimmt. Unter 20° dagegen scheint die Bruchdehnung progressiv abzunehmen. Es wäre zu wünschen, wenn die in vorstehender Arbeit gegebenen wertvollen Mitteilungen gelegentlich mit präziseren Meßinstrumenten rekapituliert werden würden, um so in direkten Vergleich mit Untersuchungen anderer Forscher gebracht werden zu können. Hdr.

Deutsche Kautschuk-Gesellschaft.

Am 17. Februar fand im Saal des V.D.I.-Hauses in Berlin eine Sitzung der Ortsgruppe Berlin der Deutschen Kautschuk-Gesellschaft statt, in der Dr. E. A. Hauser, Frankfurt a. M., einen von ihm selbst auf der Plantage Merlimau (Straits Settlements) aufgenommenen Film vorführte.

In seinem einleitenden Vortrag wies Dr. Hauser darauf hin, daß er ohne jegliche Erfahrung auf dem Gebiet der Kino-Aufnahmetechnik — nur ausgerüstet mit photographischen Kenntnissen — an die Aufnahme dieses Films gegangen sei, wozu er einen Amateur-Kinoapparat und je 25 m lange Filmstreifen benutzte. Die Gesamtlänge des aufgenommenen Films betrug 1 km. Die Gesamtkosten beliefen sich auf $^1/_{30}$ des Preises, den die Firma Pathé Frères für Aufnahme eines gleich langen Filmstreifens gefordert hatte, als die Metallbank anläßlich der 7. Internationalen Kautschuk-Ausstellung in Paris an die Niederlassung von Pathé in Singapore mit einem derartigen Auftrag herangetreten war. Da der geforderte Preis viel zu hoch war, mußte seinerzeit von der Herstellung eines solchen Films Abstand genommen werden.

Der von Dr. Hauser vorgeführte Film erregte begreiflicherweise größte Bewunderung, nicht nur wegen seiner tadellosen Ausführung sondern auch dadurch, daß er gerade die den Gummitechniker besonders interessierenden Dinge, die dieser in den seltensten Fällen aus eigener Anschauung kennen lernen kann, höchst anschaulich zeigte. Man sieht z. B. sehr deutlich, wie gleich nach dem Anzapfen des Baumes der Latex nicht gleich zu fließen anfängt, sondern sich zunächst nur tropfenweise abscheidet, bis allmählich diese einzelnen Tropfen sich zusammenschließen. Gezeigt wurde, neben dem Zapfen, das Roden des Geländes und das Okulieren. Einige Sämlinge in verschiedenen Altersstufen sind aufgenommen worden. Wir bekommen einen Einblick in die Koagulation und in die Herstellung von Sheets und Crepes. Endlich wird die Herstellung von Revertex gezeigt, das Einsammeln des Latex, das Sammeln in riesigen Tanks, das Einfüllen in die mit Nickel ausgekleideten Konzentrationsgefäße usw.

Neben diesen allein sachlichen Aufnahmen ist auch der Humor zur Geltung gekommen, mit dem Dr. Hauser die Bevölkerung in ihren Mußestunden aufgenommen hat, beim Spielen mit Gummikreiseln, beim Rendezvous, anläßlich einer Beerdigung, die Dr. Hauser zuerst für eine Hochzeit hielt, und ähnl.

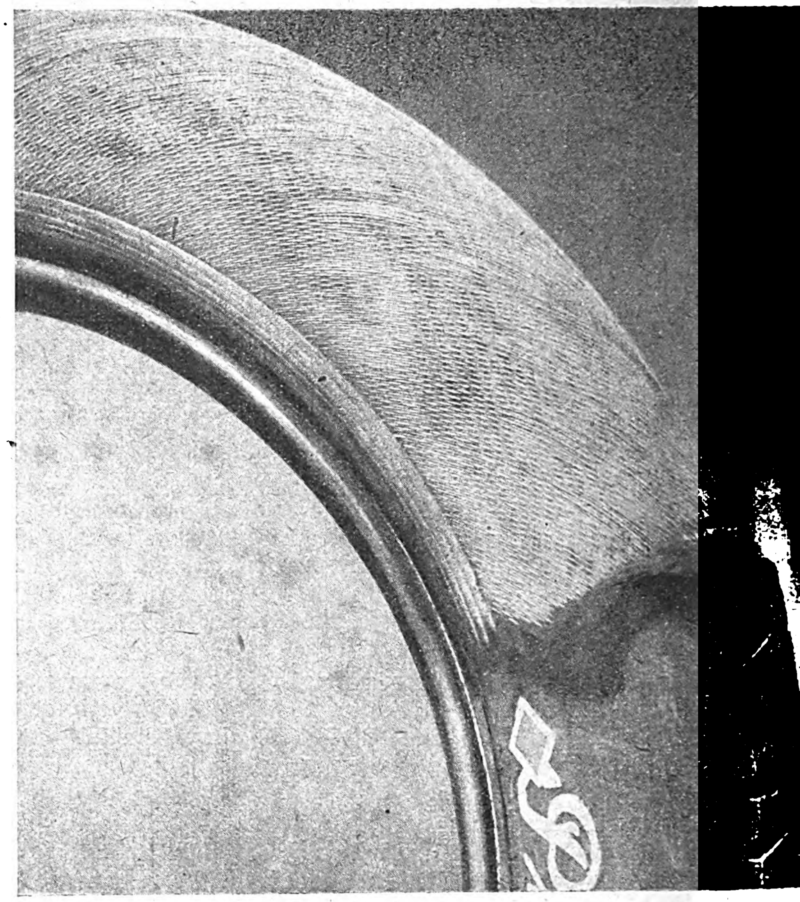
Den Schluß des Filmes bildeten Aufnahmen von einer landwirtschaftlichen Ausstellung, in der auch eine Konzentrationsanlage zur Gewinnung des Revertex ausgestellt war und deren Antransport aufgenommen wurde. Interessant ist das Völkergemisch, das diese Ausstellung besuchte. M. P.

Wie liegen die Cordfäden im modernen Autoreifen?

In Nr. 18 des 42. Jahrganges der „Gummi-Zeitung" ist auf Seite 969 unter dem Titel: „Neuartiges Herstellungsverfahren für Autoreifen" eine Erfindung beschrieben, deren wesentlichen Teil eine automatische Reifenaufbaumaschine bildet. Soweit aus der beigefügten Abbildung zu erkennen, ist diese Maschine von F. S. Dickinson recht kompliziert und es mag unbestritten bleiben, ob sie ihren Zweck, die Cordfäden der Karkasse in „mathematisch genau bestimmter Lage" aufzulegen, einwandfrei erfüllt.

Wenn es aber weiterhin heißt, „die Cordfäden liegen, wie Bild 2 deutlich erkennen läßt, in gerader Linie, an Stelle wie üblich wellenförmig", so kann eine solche Darstellung nicht mehr als sachliche Beschreibung einer technischen Neuerung anerkannt werden, sondern ist als reklamehafte Anpreisung zu werten.

Zunächst ist das Bild 2 nicht als beweiskräftig anzuerkennen. Das offenbar nach einer zeichnerischen Darstellung angefertigte Klischee zeigt im Vergleich zur Reifenstärke unverhältnismäßig dicke Cordfäden und kann daher keinesfalls nach der Photographie eines tatsächlich auf der beschriebenen Maschine angefertigten Reifens hergestellt sein. Seine Beweiskraft muß also von vornherein angezweifelt werden.

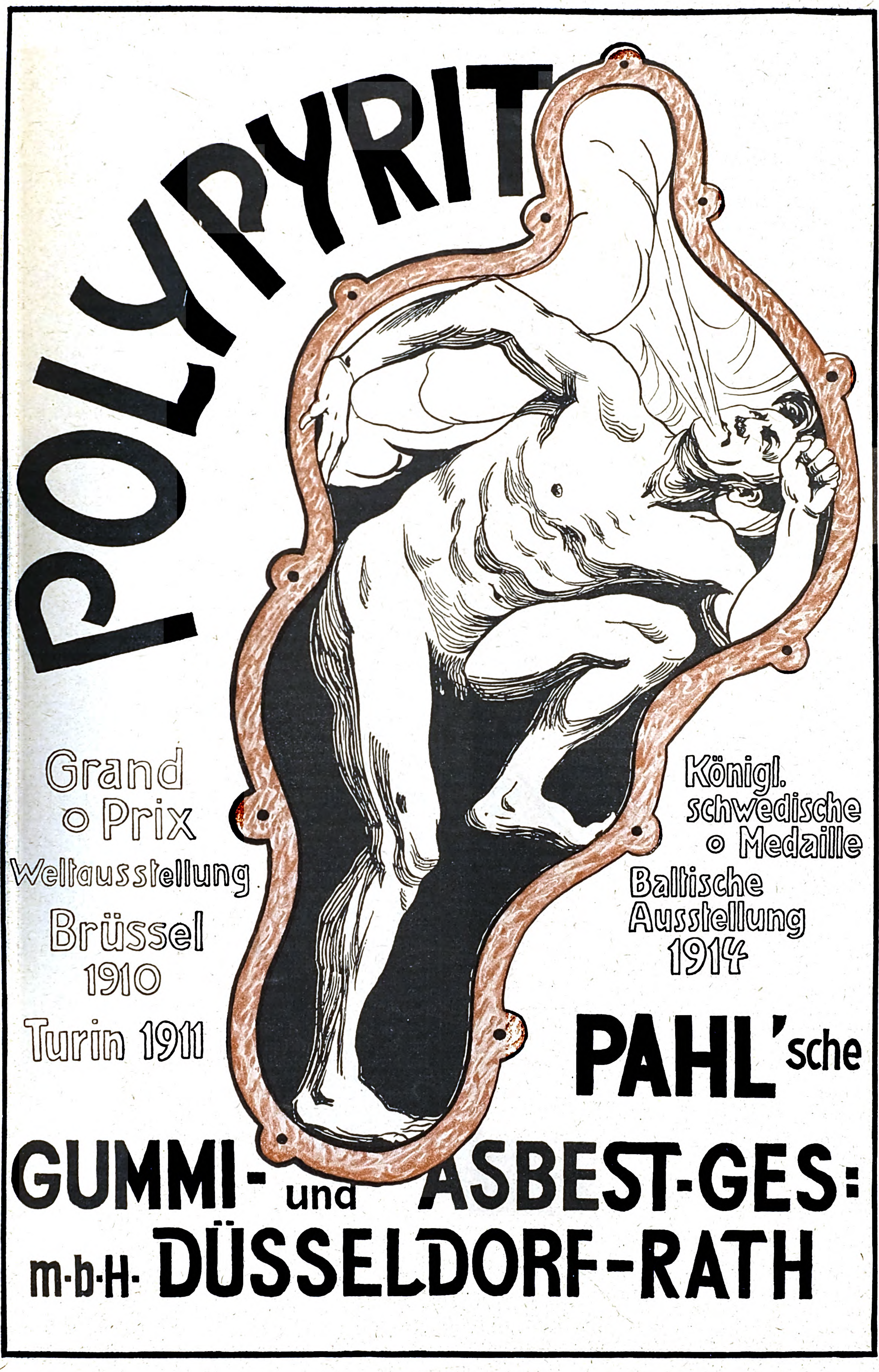


Ferner liegen bei einwandfrei hergestellten Cordreifen die einzelnen Fäden keineswegs „wie üblich wellenförmig". So fern es liegt, die Vorzüge des Dickinson-Verfahrens und seiner Reifenmaschine zu bezweifeln, die Priorität in der Herstellung von Reifenkarkassen mit gut ausgespannten Cordfäden kann ihm nicht zugebilligt werden.

Um zu zeigen, wie die Cordfäden in einem modernen Autoreifen gelagert sind, sei ein nach einer Photographie angefertigtes Bild eines erstklassigen deutschen Autoreifens beigefügt. Dieser Reifen stammt aus der laufenden Fabrikation und wurde durch teilweises Abschälen eines durch einen Arbeitsfehler ausgeschiedenen Stückes gewonnen. Die Originalphotographie läßt deutlich erkennen, daß die einzelnen Cordfäden keineswegs „wellenförmig", sondern einwandfrei gestreckt und tadellos parallel liegen.

Dieser Vorzug soll keineswegs für ein bestimmtes Fabrikat in Anspruch genommen werden; es soll vielmehr damit nur der tatsächliche Stand der Reifentechnik charakterisiert werden. Denn jede deutsche und auch jede ausländische Reifenfabrik, die ein erstklassiges Fabrikat auf den Markt bringt, wird auch über Herstellungsmethoden verfügen, die eine einwandfrei ausgespannte Lage der Cordfäden gewährleisten. Wellenförmige Lage der Cordfäden kann heute keinesfalls mehr als üblich bezeichnet, sondern muß als Ausnahme gewertet werden, deren Wegfall die Vollkommenheit der in einem Werk üblichen Arbeitsmethoden kennzeichnet.

Digitized by Google



Digitized by Google

Was in der Beschreibung des Dickinson-Verfahrens über die Vorbereitung der Cordfäden gesagt ist, erinnert sehr an das schon lange vor dem Kriege bekannte Palmer-Verfahren. Auch in dieser Richtung scheint keine Neuerung, sondern lediglich die Anwendung von bereits Bekanntem vorzuliegen.

Die vorstehenden Feststellungen erscheinen notwendig, um fehlerhaften Vorstellungen über den Stand der Reifentechnik vorzubeugen, die dem mit der Materie weniger vertrauten Leser kommen müssen, wenn wellenförmige Lage der Cordfäden als üblich und gute Ausspannung einer Karkasse als neue Errungenschaft eines bestimmten Herstellungsverfahrens dargestellt werden. —bi—

Neugummierungsverfahren für abgefahrene Reifen.

Ergebnis einer Rundfrage.

Seit etwa zwei Jahren sind in verschiedenen deutschen Großstädten Anstalten aufgemacht worden, die die Neuanfertigung von Reifenlaufflächen übernehmen. Obwohl die Preise für die Neugummierung nicht niedrig sind (durchschnittlich betragen sie die Hälfte des Listenpreises des entsprechenden neuen Reifens), sind diese Werkstätten anscheinend gut beschäftigt und erfreuen sich steigender Beliebtheit beim Publikum.

Andererseits hörte man aus Fachkreisen häufig ungünstige Mitteilungen über die angewandten Verfahren, die sich nach Veröffentlichungen wesentlich von den bisher angewandten Methoden zum Neuauflegen von Laufflächen unterscheiden sollten. Die Betonung einer neuartigen Methode soll wohl hauptsächlich dazu dienen, die von den alteingesessenen Reparaturanstalten bisher verwendeten Methoden in ihrer Wirkungsweise herabzusetzen. Dem allen stand und steht das kraftfahrende Publikum vollkommen kenntnislos gegenüber. Es hat keine Möglichkeit, sich irgendwo unparteiisch Rat zu holen. Hier sieht es die Anpreisungen der Neugummierungsanstalten, dort hört es nichts von seiten der Reifenfabriken und der älteren Vulkanisieranstalten. Von Bekannten oder von fremder Seite hört man sowohl günstige wie ungünstige Urteile.

Da von allen Seiten geflissentlich vermieden wird, sich über die Angelegenheit sachlich einwandfrei und objektiv auszusprechen, haben wir eine Reihe führender Reifenfabriken und Vulkanisieranstalten gebeten, uns ihre Ansicht über die Frage der Reifenneugummierung mitzuteilen. Unserer Aufforderung leisteten insgesamt 12 bekannte Firmen Folge, darunter sind sechs unserer bekanntesten Reifenfabriken, sechs Vulkanisieranstalten, aus allen Teilen Deutschlands, die in ihren Distrikten die erste Stelle einnehmen. Allen Firmen, die uns in dieser Angelegenheit durch ausführliche und eingehende Mitteilungen unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wir können hier nicht die einzelnen Schreiben, die zum Teil sehr interessante und aufklärende Hinweise enthalten, veröffentlichen, sondern können nur, um dem Leser ein einheitliches verständliches Bild zu geben, die wesentlichsten Punkte herausziehen. An einzelnen Stellen vermerken wir jeweils in Klammern, wieviel Firmen diese Ansicht vertreten.

Nicht unerwähnt möchten wir lassen, daß wegen der Schwierigkeit der Materie und der geringen Erfahrungszeit, die Stellungnahme der Firmen untereinander recht erheblich abweicht. Mehrere Reifenfabriken enthalten sich einer Stellungnahme, da sie bisher noch keine eigenen Erfahrungen mit den Reifenerneuerungsverfahren gemacht haben und nur nach Mitteilungen aus ihrem Kundenkreis urteilen konnten.

Ist überhaupt eine Neugummierung von Reifen möglich, oder soll sich der Kunde stets einen neuen Reifen anschaffen?

Von den Reifenfabriken, die unsere Rundfrage beantwortet haben, lehnt nur eine Firma rundweg jede Neugummierung ab, während die anderen Firmen eine Neugummierung, natürlich unter bestimmten Voraussetzungen, die weiter unten näher zu behandeln sind, als wirtschaftlich zu verantworten betrachten. Die antwortenden Reifenreparaturanstalten, die zum Teil über 20jährige Erfahrung auf diesem Gebiet verfügen, halten eine Neugummierung in erheblichem Umfange für möglich. Nur eine dieser Firmen hält die Neugummierung nur in geringem Maße für wirtschaftlich.

Welche Voraussetzungen sind nun an eine wirtschaftliche Neugummierung zu stellen?

Eine der wesentlichsten Voraussetzungen und wohl die erste ist der Zustand des alten Reifens. Allgemein wird festgestellt, daß eine Neugummierung des neuzeitlichen Luftreifens an die Voraussetzung geknüpft ist, daß der Gewebeunterbau (Karkasse) sich noch in absolut tadellosem Zustand befindet, daß er weder zerrissene Cordfäden noch Trennung der einzelnen Gewebeeinlagen (Separation), auch nicht einmal andeutungsweise, aufweist. Ob die Reifen-Karkasse irgendwelche Verletzungen durch äußere Einflüsse, z. B. Steinschläge, Wulstverletzungen aufweisen darf, darüber sind die Ansichten getrennt. Kleinere äußere Verletzungen können im allgemeinen ausgebessert werden. Langjährige Erfahrungen (wir folgen hier den Ausführungen einer bekannten Reifenfabrik) können im allgemeinen Interesse dahingehend kurz zusammengefaßt werden, daß die Beschaffenheit der heutigen Rohstoffe, insbesondere des Cordstoffes und der Cordfäden, sowie deren Verarbeitung nach den vorliegenden praktischen, vereint mit technischen Erfahrungen eine Reifenerneuerung wohl aushalten. Jedoch sind selbst beste Baumwolle und höchstwertige Kautschukmischung, wie sie zum Gehäuseaufbau Verwendung finden, wie jedes Organische, Alterungserscheinungen unterworfen, die beim Neuauflegen von Laufflächen wohl verschleiert aber nicht behoben werden können. Ebensowenig wie es möglich ist, die natürlichen Alterungserscheinungen des Menschen durch Eingriffe dauernd zu beheben (eine Firma verweist hierbei humorvoll auf das „Steinachverfahren"), ebensowenig ist es möglich, Reifen, deren Gewebeeinlagen durch den Gebrauch zermürbt sind) durch Neugummierung zu neuen Reifen zu machen, wenn der Reifen auch scheinbar das Aussehen eines neuen Reifens erhält. Hierin liegt zweifellos eine gewisse Gefahr für den unkritischen Kraftfahrer, der die Beschaffenheit und Beanspruchung der einzelnen Bestandteile des Reifens nicht oder nur unvollkommen kennt. Es ist sogar eine bekannte Tatsache, daß durch die doppelte Vulkanisation das Gewebe des Reifens bei der Neugummierung leidet und weiteren Schaden nimmt.

Ein besonderes Anwendungsgebiet wird die Neugummierung stets dann finden, wenn die Reifenlauffläche durch äußere Umstände früh- und vorzeitig abgenutzt ist, z. B. durch Radieren der Reifen infolge falscher Radstellung, durch sehr rauhe Straßen, Fahren mit hohen Geschwindigkeiten, schlechte Gummiqualität des Laufstreifens. Hier wird, solange noch der Schutzstreifen aus Stramin nicht beschädigt ist, eine Reifenerneuerung ganz allgemein für durchaus rentabel gehalten (drei Reparaturanstalten). Betont wird jedoch, daß solche Reifenmäntel bei unseren Straßenverhältnissen noch selten sind. Wir besitzen heute noch in großem Umfang schlechte Schotterstraßen mit mehr oder weniger Schlaglöchern, auf denen neben Abnutzung der Lauffläche der Reifenunterbau gehörig durchgewalkt wird. Bei Besserung der Straßen und falls von den Reifenfabriken mehr Regenerat (!?) für den Laufgummi angewendet wird, so daß der Verschleiß der Lauffläche schneller vor sich geht, kann eine Neugummierung lohnender werden.

Eine Gewissensfrage ist nun die Prüfung des abgefahrenen Reifens und die Beurteilung, ob er noch genügend Lebensdauer besitzt oder nicht. Das angewandte Verfahren, worauf weiter unten näher eingegangen sei, ist fast nicht von so großer Bedeutung wie gerade dieser Punkt. So schreibt uns eine Reifenfabrik: „Wie weit Vulkaniseure in der Lage sind, die Durch- bzw. Nichtdurchführbarkeit einer solchen Erneuerung einwandfrei zu beurteilen, wird davon abhängig gemacht werden müssen, ob sie über ausreichende praktische Erfahrungen verfügen und ihnen technische Hilfsmittel zur Seite stehen, die sie in den Stand setzen, ein objektives Urteil über einen ihnen vorgelegten Reifen zu fällen, sowie ihre Kundschaft zu beraten. Auf die richtige Beratung des Kunden macht uns auch eine bekannte rheinische Vulkanisieranstalt aufmerksam: Es wird hier vielfach dadurch gesündigt und das Protektierverfahren in Mißkredit gebracht, daß, lediglich des Verdienstes wegen, häufig Protektierungen von Reifen empfohlen werden, deren Unterbau gar keine Gewähr mehr für eine längere Haltbarkeit des protektierten Reifens gewährt. Demgegenüber teilt uns eine Berliner Firma, die Neugummierungen als Spezialität betreibt, mit, daß sie im allgemeinen 15 bis 20 Prozent der eingelieferten Reifen von Personenwagen zurückweist. Teilweise werden die Mängel erst nach Abziehen der Lauffläche festgestellt. Beim Lastwagenluftreifen erhöht sich der zurückgewiesene Prozentsatz sogar auf etwa 30 bis 40 Prozent. Ein auf derartiger Basis aufgebautes Geschäft muß man allerdings als durchaus reell bezeichnen.

Einen weiteren wichtigen Punkt bei Beurteilung der Neugummierung bildet das angewendete Verfahren. Es werden hier wissentlich und unwissentlich Mitteilungen verbreitet, daß es sich um keine Vulkanisation handelt, daß die Laufflächenerneuerung durch Aufgießen oder Aufspritzen erfolge. Die Ansicht der antwortenden Vulkaniseure ist ganz allgemein, daß es sich hier um keine besonderen Verfahren handelt, sondern daß eben, wie bereits früher, der Laufstreifen im Rohzustand aufgeklebt und in einer Muldenform vulkanisiert wird, während bei den früheren Protektierungen der fertige Protektor aufgeklebt und der Reifen in einem Kessel geheizt

Digitized by Google

wurde. Das Verfahren gleicht also der Neuherstellung des Reifens, nur daß jetzt nicht immer der ganze Reifen in Mulden geheizt wird, sondern nur ein Teil des Umfanges bzw. die Reifenwulste nicht mit in der Form liegen. Die Namen derartiger Verfahren sind z. B. Fit, Regern, Haywood und Belga. Das erste Verfahren ist wohl das bekannteste. Von deutschen Apparatebauanstalten wird ebenfalls berichtet, daß sie seit längerer Zeit derartige Heizmulden für profilierte Laufflächen herstellen, die in ihrer Wirkungsweise ausländischen Fabrikaten durchaus gleichstehen. Hierzu ist zu vergleichen der lesenswerte Aufsatz: Wiederaufarbeitung abgefahrener Pneumatiks und die erforderlichen Vulkanisierapparate von Caspar Schmitz, „Gummi-Zeitung" 1927, S. 1636/37. Wie uns berichtet wird, verwenden die Reifenfabriken zur Neugummierung mit gutem Erfolg ihre Einrichtungen zur Reifenneuherstellung.

Besonders zu beachten ist, daß, um nur die gängigsten Reifengrößen nach den obigen Verfahren ausbessern zu können, ein sehr erhebliches Anlagekapital erforderlich ist. Die Anschaffungskosten sollen sich auf etwa 15 000 bis 30 000 M belaufen. Infolgedessen glaubt man, daß diese ausländischen Apparate sich kaum allgemein einführen werden. Der hohe Kapitalaufwand kann dazu beitragen, daß Neugummierungen auch an nicht mehr brauchbaren Reifen vorgenommen werden, worauf oben hingewiesen ist.

Das Verfahren allein bürgt nicht für richtige Ausführung der Neugummierung. Wie der Reifen vorher von sachkundiger Seite durchgesehen werden muß, so muß er auch durchaus sachkundig behandelt werden. Eine Reifenfabrik schreibt: Das Verfahren könnte man ohne weiteres dem Kunden empfehlen, wenn man die Gewißheit hätte, daß in den Reparaturanstalten mit der nötigen Gewissenhaftigkeit vorgegangen würde. Wir müssen leider immer und immer wieder feststellen, daß die uns zu Gesicht gekommenen Reparaturen aus fremden Reparaturanstalten durchaus nicht mit der nötigen Sorgfalt und Sachkenntnis ausgeführt sind. Aus diesem Grunde befürchten wir, daß das an sich gute Verfahren von X. in den Händen gleichgültiger, unsachkundiger Reparateure nur zum Schaden das automobilfahrenden Publikums angewandt werden wird. Eine andere Reifenfabrik teilt ebenfalls von schlechten Auskünften mit.

Als letzter Faktor, der die allgemeine Anwendung des Verfahrens überhaupt bedingt, ist die Wirtschaftlichkeit. Das heißt: Werden die aufgewendeten Kosten wieder durch genügende Wegstreckenleistung des Reifens eingebracht?

Wie oben angegeben, betragen die Kosten für das Neugummieren etwa die Hälfte des Preises eines neuen Reifens. Da ein neuer Reifen nach Mitteilungen mehrerer Firmen durchschnittlich 25 000 bis 30 000 km (nach anderer Mitteilung 20 000 bis 25 000 km) leistet, lohnt sich also die Neugummierung nur, wenn die Hälfte dieser Leistung, also 10 000 bis 15 000 km zurückgelegt werden können (drei Firmen). Von den meisten Reifen, die bereits 20 000 bis 30 000 Kilometer hinter sich haben, wird man eine solche Wegstrecke nicht erwarten können (zwei Firmen). Der Kunde geht also bei der Neugummierung ein Risiko ein, das bei der Anschaffung eines neuen erstklassigen Reifens ausscheidet. Trotzdem ist der augenblickliche geldliche Vorteil nicht zu verachten.

Die Behandlung des Arbeitenden,
ein ausschlaggebender Faktor im modernen Produktionsprozeß.

Die Zeiten änderten sich. Der Mensch wurde anders, die von ihm verlangte Arbeit wurde anders. Mit diesen Tatsachen muß sich jeder, der tagtäglich mit Arbeitern zu tun hat, abfinden, und die Behandlung des arbeitenden Menschen, sei er Handwerker oder ungelernter Arbeiter, auf diese Tatsachen einstellen. Noch vielmehr dann, wenn er mit weiblichem Arbeitspersonal zu tun hat.

Wie schon gesagt, der ganze innere Mensch des Arbeitenden wurde vollkommen anders eingestellt, andererseits erforderte auch die amerikanisierte Herstellung eine vollständige Umstellung der Arbeitsweisen.

Wir wollen hier nicht die Grüne-Tisch-Urteile von der Ausschaltung der Persönlichkeit, Entseelung des Menschen durch Mechanisierung der Arbeit nachbeten, sondern zunächst einmal festlegen, worin denn eigentlich die neuen Arbeitsmethoden neue und welche Anforderungen sie an den arbeitenden Menschen stellen.

Digitized by Google

In manchen Betrieben ist neu:
1. Die Beschleunigung des Arbeitstempos,
2. Die verlangte hohe Arbeitsquantität,
3. Die verlangte hohe Arbeitsqualität.

Die qualitativen höheren Anforderungen fallen bei der Herstellung durch den Handarbeiter nicht so sehr ins Gewicht, da ja diese meist durch die vervollkommnete Spezialisierung der Arbeit erreicht werden. Das heißt, daß der Arbeiter nur in einem ganz eng begrenzten Herstellungsgebiet, vielfach mit ganz eng begrenzten Hand- oder Werkzeugbewegungen, zu einem Spezialisten vollkommenster Art wird, an den die früheren Leistungen des alles könnenden Facharbeiters bei weitem nicht heranreichen.

Dem Arbeitenden kommt es nicht so sehr zum Bewußtsein, daß er leider nur, allerdings erstklassiger Spezialist eines ganz kleinen Arbeitsgebietes ist, sondern er freut sich seiner Arbeit und freut sich, daß er alle Kniffe und Feinheiten derselben vollkommen beherrscht.

Die Arbeitsquantität und damit das Arbeitstempo beschäftigen den Arbeitenden naturgemäß viel stärker als alles andere, da diese die Muskelkraft anspannen und den Menschen ermüden. Mit hemmenden Monotonieerscheinungen durch Arbeitsteilung bis ins kleinste hat man eigentlich nur sehr wenig Schwierigkeiten, da der nicht so stark komplizierte Geist des Schaffenden sich auch mit den absoluten Nebensächlichkeiten, die bei der Arbeit auftreten, beschäftigt, und der Geist durch diese wachgehalten und beschäftigt wird.

Andererseits ist das Arbeitstempo, da es ja das Arbeitseinkommen bestimmt, andauernd ein vorsichtig zu behandelnder Kampfpunkt. Denn, dem Gesetz der Trägheit folgend, sucht jeder mit möglichst wenig Arbeit bzw. körperlicher Anstrengung möglichst viel zu verdienen. Ein Punkt, der beim Aufbau des modernen Produktionsprozesses, der sich auf Stückleistung aufbaut, naturgemäß immer zu wirtschaftlichen Kämpfen Veranlassung geben muß.

Um nun nicht erst den Unrichtigen an die unrichtige Stelle zu setzen, schuf man die psychotechnische Eignungsprüfung, um hier durch jeden Arbeitenden auf die Anforderungen, die an seiner Arbeitsstelle an ihn gestellt wurden, genau zu prüfen und Ungeeignete fernzuhalten.

Hiermit prägte man den Menschen zur Maschine, eine Art, die sich der menschliche Geist auf die Dauer nicht gefallen läßt. Mit vollem Recht hat man diese Quälerei menschlichen Geistes und menschlicher Eigenart wenigstens zum Teil wieder aufgegeben und beschränkt sich heute darauf, den Menschen in seiner Arbeit zu beraten. Aber auch damit ist es noch nicht getan. Wir müssen dahin kommen, auch den Charakter eines Menschen in die Rechnung einzusetzen, die über das Eignungsvermögen des Betreffenden auch für eine auszuübende Handarbeit entscheidet.

Wie soll der Führer nun auf seine Leute einwirken, um das aus ihnen herauszuholen, was, ohne sie zu überanstrengen, herauszuholen möglich ist? Was muß man vom wissenschaftlichen Führer verlangen? Er muß sich in seine Leute einfühlen, seine Leute müssen wissen, daß ihr Führer mit ihnen fühlt und nichts Unmögliches von ihnen verlangt, und, soweit dies irgendwie möglich ist, was natürlich nicht immer durchführbar ist, daß er ihnen auch etwas praktisch vormachen kann in der Zeit, die er den Untergebenen für die Ausführung dieser Arbeit bewilligen will.

Leider müssen wir diese Fähigkeit des Einfühlens beim Ingenieur, insbesondere dem Akademiker, in den allermeisten Fällen vermissen, dadurch wird eine klaffende Lücke zwischen Belegschaft und Betriebsführung geschaffen. Ebenso fehlt die Fähigkeit, die Belegschaft taktisch richtig zu behandeln, oft bei den Abteilungsmeistern, da es vielen derselben nicht möglich ist, sich ihren Leuten gegenüber auf ein höheres Niveau zu stellen.

Sehr wichtig ist es, auf seine Leute durch das gedruckte Wort und Bild einzuwirken. Hervorragende Dienste in dieser Beziehung leisten vom Werk verausgabte Werkzeitungen. Insbesondere sollte man auf dem Gebiete der Unfallverhütung nichts unversucht lassen, auf seine Leute in diesem Sinne nicht nur durch Wort und Bild, sondern auch durch belehrende Vorträge, durch Aushängung der Datsch-Tafeln „Falsch und Richtig" oder der Tafeln der Unfallverhütungsbildges. m. b. H. einzuwirken. Und weiterhin die als leicht zu Unfällen neigenden, ungeschickten Menschen durch Verbringen an ungefährliche Arbeitsplätze vor Unfällen zu schützen.

Zusammenfassend sehen wir, in welch entscheidender Weise die Behandlung der Belegschaft im modernen Produktionsprozeß mitspricht.

Die richtige Belegschaftsbehandlung ist entscheidend für das ruhige Laufen und damit für die Produktivität und Rentabilität des Betriebes. M. D.

150
Sämtliche Gewebe
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

402
Gummiwarenfabrik
Carl Plaat, Köln-Nippes
zeigt
zur Messe in Leipzig
im Dresdner Hof, Koje 235, 4. Stock
Badehauben, Schwammbeutel, Badegürtel, Strandbälle
Badeschuhe, Gummiblumen, Planschhosen
Bedruckte Gummischürzen
Windelhosen, Damen-Monatshosen, Betteinlagen usw.
Gummispielwaren zum Aufblasen
Nahtlose Sauger und Beißsauger ~ Patentgummiwaren ~ Tabakbeutel

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Auslandskonkurrenz im Itplattengeschäft.

Noch immer gehen uns auf unseren Artikel, den wir unter dieser Ueberschrift in Nummer 18 unserer „Gummi-Zeitung" veröffentlicht haben, zahlreiche Zuschriften ein, in denen die dort geschilderten Verhältnisse auf dem Itplattenmarkt bestätigt werden. Es fehlt uns der Raum, alle diese Zuschriften zu veröffentlichen. Zwei davon verdienen aber erwähnt zu werden, weil sie Fälle schildern, die besonders kraß sind.

Eine süddeutsche Firma hat sich von dem Vertreter einer französisch-schweizerischen Firma bereden lassen, einen Auftrag auf Hochdruckplatten zu erteilen. Es ist in diesem Fall zur Probe eine Platte bestellt worden und zwar zum Preise von 14,50 Schw. Fr. per kg. Daraufhin erhielt die Firma eine Platte mit den Ausmaßen 6 m lang und 1½ m breit. Leider konnte die Firma keine Reklamation erteilen, weil in der Auftragskopie die Platte mit den tatsächlichen Größen angegeben war. Die Zahlen waren aber absichtlich so undeutlich geschrieben, daß sie ebensogut für eine Nummer gehalten werden konnten. Immerhin hat sich aber die Lieferfirma nach Besuch eines weiteren Vertreters bereit erklärt, einen Nachlaß von 20 Prozent zu gewähren. Trotzdem ist der Firma die Dichtung teurer gekommen, als wenn sie irgendeiner deutschen Firma den Auftrag erteilt hätte. Nunmehr scheint aber die Firma kuriert zu sein, denn sie schreibt mit Recht: „Gegen diesen Schwindel sollten die interessierten Industrien einheitlich Front machen und warnen".

Eine weitere Einsendung ist uns aus dem Ausland zugegangen. Eine schwedische Firma schreibt uns: „Mit großem Interesse habe ich den Artikel gelesen und kann Ihnen mitteilen, daß hier in Schweden genau dasselbe passiert. Es waren drei verschiedene Firmen, die hier operierten und die Hunderte von schwedischen Abnehmern betrogen haben. Es sind hier Firmen, die einen Probeauftrag gegeben haben, und die nachher Itplatten für die nächsten 1000 Jahre bekommen haben. Und zu welchen Preisen? 18 bis 24 schw. Kronen pro Kilo. Wenn unsere Reisenden so etwas anbieten sollten, würden sie sicher hinausgeworfen werden. Nun ist es ja interessant, daß auch die deutschen Konsumenten auf einen solchen Trick hineinfallen. Daß es die „dummen Schweden" getan haben, ist ja dann nicht so merkwürdig." Hierzu ist jeder Kommentar überflüssig, aber die Tatsache, daß auch die — klugen Schweden darauf hereingefallen sind, ist für uns leider kein Trost.

Kautschukgewinnung

Der neue Standard für Ceylon.

Wie nunmehr bekannt wird, ist die Standarderzeugung Ceylons für das Restriktionsjahr 1927/1928 auf 76 300 tons festgesetzt worden. Der Standard im vorhergehenden Restriktionsjahr dagegen betrug 73 839 tons. Die Produktionsziffern der letzten Jahre jedoch haben ergeben, daß Ceylon nicht in der Lage ist, eine Produktion in Höhe des festgelegten Standards zu erzielen selbst nicht bei freier Produktion. Mithin dürfte für Ceylon die Restriktion auch gegenwärtig belanglos sein.

Die Vereinigung der Kautschukpflanzer Ceylons sucht unter ihren Mitgliedern zurzeit Stimmung für eine freiwillige Einschränkung der Erzeugung um 15 Prozent zu machen, wodurch Ceylon praktisch auf eine Linie mit Malakka käme. Man hofft, daß, wenn eine derartige Entschließung angenommen wird, sich die britischen Gummipflanzungen in Niederländisch-Indien zu ähnlichen Maßnahmen entschließen. Hierdurch würde dann die Erzeugung wesentlich verringert und das Vertrauen zur Restriktion gehoben. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen hat dieser Vorschlag natürlich weniger Aussicht auf Annahme denn je. Es ist zudem eine bekannte Tatsache, daß die Gummipflanzer Ceylons keine allzu begeisterten Anhänger der Restriktion in der heutigen Form sind. Hieraus erklärt es sich auch, daß Ceylon in bezug auf die Standarderzeugung günstiger gestellt ist als Malaya. fen.

* * *

Zur Rohgummi-Enquête der britischen Regierung.

Wenige Tage nachdem das britische Kolonialamt bekanntgab, daß für das zweite Restriktionsvierteljahr 1927/1928 eine Aenderung der Restriktionsgesetze und der Exportquote nicht eintrete, wurde amtlich bestätigt, daß das Committee of Civil Research von der britischen Regierung beauftragt worden sei, Untersuchungen über die bisherige Auswirkung der Restriktionsgesetze anzustellen. Von dem Ergebnis dieser Untersuchungen, die geheim bleiben, wird es abhängen, ob die Restriktion weiter durchgeführt, die Bestimmungen

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik 41b
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstr. 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 56; Leopold Nothmann, Breslau V, Viktoriastr. 51.

modifiziert oder ganz beseitigt werden. Während der Durchführung der Enquête sollen die gegenwärtigen Restriktionsbestimmungen nicht geändert werden. Es dürften jedoch viele Wochen vergehen, bis die Untersuchungen abgeschlossen, die Folgerungen aus ihnen gezogen und Vorschläge dem britischen Kabinett unterbreitet werden können. Die Folge hiervon wird sein, daß eine geraume Zeitspanne hindurch die Rohgummi-Märkte unter großer Unsicherheit zu leiden haben werden. Die vorgesehenen Untersuchungen werden zweifellos von zahllosen Außeneinflüssen erschwert. Am gefährlichsten erscheint hierbei die Stellung des Kolonialsekretärs Amery, der als überzeugter Imperialist für den Stevenson-Plan unbedingt eintritt und von den Anhängern der Erzeugungseinschränkung als Kronzeugen für die Notwendigkeit der staatlichen Produktionskontrolle ins Feld geführt werden wird. Hatte schon die Entwicklung der Gummipflanzungswirtschaft in den beiden letzten Jahren Zweifel an der Zweckmäßigkeit der Restriktion aufkommen lassen, so ist doch die Erörterung über einschneidende Aenderungen der britischen Gummipolitik schneller in Fluß gekommen als erwartet werden durfte. Wohl nicht ganz mit Unrecht nimmt man an, daß die Untersuchungen zur Folge haben werden, daß die Restriktion nunmehr schrittweise abgebaut werden wird.

Obwohl die verschiedensten Aenderungen im Laufe der Jahre an dem Plane des Lord Stevenson, der am 1. November 1922 in Kraft trat, vorgenommen worden sind, hat er seinen eigentlichen Zweck, die Preise für Rohgummi zu stabilisieren, nicht zu erfüllen vermocht, vielmehr zu einer Stagnation der britischen Gummipflanzungswirtschaft geführt, so daß die heutige Lage sich von der in den Jahren 1920—1922 nicht sonderlich unterscheidet. Der Rohgummi-Weltverbrauch ist zwar seit dieser Zeit um etwa 55 Prozent gestiegen, jedoch ist dieser Mehrbedarf in der Hauptsache von den Rohgummierzeugern außerhalb der britischen Produktionsgebiete gedeckt worden. Im verflossenen Jahre betrug die britische Rohgummi-Erzeugung nur noch 49½ Prozent der Welterzeugung an Rohgummi, während sie in den Jahren 1920 bis 1922 noch 72 Prozent der Gesamterzeugung ausmachte. Wirksam läßt sich die Restriktion nur durchführen, wenn der Standard der einzelnen Pflanzungen so niedrig wie irgendmöglich festgesetzt wird. Die Preisentwicklung für Rohgummi seit Bestehen der Restriktion ist aus den nachstehenden beiden Tabellen zu ersehen, die gleichfalls die jeweils gültige Exportquote und die jährliche Durchschnittsquote enthalten.

1. Exportquote und Vierteljahrsdurchschnittspreise.

Restriktions-Vierteljahr	Exportquote %	Preisdurchschnitt sh	Preisdurchschnitt d
1922			
November	60	1	2,285
1923			
Februar	60	1	4,858
Mai	65	1	2,242
August	60	1	2,294
November	60	1	2,175
1924			
Februar	60	1	0,917
Mai	60	0	10,974
August	55	1	2,632
November	50	1	5,998
1925			
Februar	55	1	7,356
Mai	65	3	2,469
August	75	3	7,269
November	85	3	10,709
1926			
Februar	100	2	4,013
Mai	100	1	9,001
August	100	1	8,199
November	80	1	7,265
1927			
Februar	70	1	7,696
Mai	60	1	6,165
August	60	1	4,620
November	60	1	7,023

2. Jahresdurchschnittspreise und Durchschnittsquote.

	1922	1923	1924	1925	1926	1927
Höchster Preis	1/2¾	1/6⅝	1/8	4/8	3/10	1/8⅜
Niedrigst. Preis	-/6¾	1/1¼	-/9⅝	1/4⅝	1/5¾	1/3⅞
Durchschnittspreis . . .	-/9¼	1/3,248	1/1,788	2/11,31	1/11¾	1/6⅜
Durchschnittsquote . . .	—	61¼ %	57½ %	67 %	95 %	64⅙ %

Das Vorgehen der britischen Regierung hat eine Reihe von Anfragen im Unterhaus zur Folge gehabt. Jedoch waren die Antworten der Regierung so vorsichtig unbestimmt gehalten, daß die Aussprache nichts neues zutage förderte. In einer Anfrage kam u. a. zum Ausdruck, daß interessierte Kreise bei Bekanntwerden der vorgesehenen Enquete zu dem Schluß gekommen seien, daß die Aufhebung der Restriktion von dem Ausschuß als Endergebnis der Untersuchung gefordert werden würde. Jedenfalls ist die vorgesehene sachliche Untersuchung zu begrüßen, denn es dürfte feststehende Tatsache sein, daß der bisherige Richtpreis von 1 sh 9 d per lb. viel zu hoch gegriffen ist. Ein Preis von 1 sh 3 d per lb. loko dürfte den Pflanzungen immer noch einen recht ansehnlichen Gewinn lassen. Kommt es zur Aufhebung der Restriktion, so kann man wohl damit rechnen, daß die Preishöhe für Rohgummi niedriger sein wird als bisher. fen.

* * *

Zur Kautschukexportbeschränkung.

In Ceylon ist man, wie Berichte von dort zeigen, mit den mit der Erklärung der englischen Regierung betr. Einsetzung eines Prüfungskomitees in Zusammenhang stehenden Ereignissen recht zufrieden. Man ist dort der Ausfuhrbeschränkung im allgemeinen schon immer nicht sehr hold gewesen und scheint jetzt überzeugt davon zu sein, daß das Ende des Systems bevorstehe. Auch in Malaya ist die Erregung groß. Doch wünscht man dort, daß die Beschränkung nicht aufgehoben werde, ehe die Pflanzungsgesellschaften Gelegenheit hatten, sich zu einem Trust zusammenzuschließen. Und zwar glaubt man dabei auf die Unterstützung der holländischen Produzenten und der britischen und amerikanischen Fabrikanten rechnen zu dürfen. Der Zusammenschluß soll sich auf ungefähr 3 Mill. Acres erstrecken. Und der Trust soll sich den führenden Fabrikanten gegenüber zu solchen jährlichen Lieferungen verpflichten, die die Preise für alle Parteien zufriedenstellend regeln würden. Was alles sehr gut klingt, aber wohl mit großer Vorsicht aufzunehmen ist; denn es scheint kaum wahrscheinlich, daß ein solcher Trust, wenn er einmal gegründet ist, auch an eine zufriedenstellende Preisgestaltung des Gegners, wie man den Konsumenten in diesem Fall wohl bezeichnen darf, denken würde.

Bei der gegenwärtigen Lage ist vielleicht die folgende vergleichende Tabelle interessant, die die Handelskammer von Singapore herausbringt, und die die Verschiffungen aus Malaya im Monat Januar dieses und des vergangenen Jahres zeigt:

	Januar 1928 tons		Januar 1927 tons	
Vereinigte Staaten .	22,010		23,460	
Großbritannien . . .	3,500	6,400	7,015	11,650
Kontinent	1,350		2,300	
Japan	1,230		1,905	
Andere Länder . . .	320		431	
	28,410		35,111	

Demnach ist unter dem bestehenden Beschränkungssystem die Ausfuhr aus Malaya im Monat Januar 1928 kaum um 7000 tons zurückgegangen. Fürwahr, kein großer Erfolg.

Zur Neuregelung der Einkommensteuer-Veranlagung.

Gelegentlich der Aenderung des Einkommensteuergesetzes im Dezember v. J. hat der Reichstag eine Entschließung angenommen, in der die Reichsregierung ersucht wird, die Frage zu prüfen, „ob und in welcher Weise und von welchem Zeitpunkt ab bei der Einkommensteuer und Körperschaftssteuer zum System der Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt übergegangen werden kann". Zu diesem Zweck sollte ein Ausschuß aus Vertretern des Reichsrats, des Reichstags, der Wissenschaft und der Praxis eingesetzt werden. Diese Kommission trat vor kurzem im Reichsfinanzministerium unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Popitz zusammen. Aus der Kommission heraus wurde der Wunsch geäußert, es möge zunächst noch Material über die deutsche Vorkriegsgesetzgebung und über das Ausland sowie über die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der dreijährigen Durchschnittsbesteuerung vorgelegt werden. Ferner wurden mehrere Mitglieder der Kommission mit Referaten beauftragt. Die nächste Sitzung der Kommission soll am 15. März stattfinden.

Zieger & Wiegand

189 Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897

Gummiwarenfabrik * Leipzig G-O. 28

Schutz-Marke Chirurg. Congress F. 1898.

Spezialfabrik für sämtliche

Patentgummiwaren

Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress" und Döderlein.

Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen, Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.

Walzenbezüge für alle Industriezweige.

Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER

Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

Lacke aller Art für die Gummi-Industrie * Gummifarben

ZOELLNER WERKE

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION

Berlin-Neukölln
Köllnische Allee 4348

Begr. Wörlitz in Anhalt 1796

Badenburger Mühle
bei Gießen

1007

Allerhand aus der Branche.

Bildtelegraphie im technischen Handel. Die Perspektiven, die sich durch die Bildfernübertragung ergeben, sind auch der Beachtung in der Gummiwaren- und technischen Branche wert, da sie in Eilfällen von hervorragender Bedeutung werden können. So wichtig der Bilderdienst für die Tages- und Fachschriftenpresse ist, so wichtig kann er auch für die Uebertragung von Skizzen und Zeichnungen werden. Dies wurde bereits praktisch erprobt. Seitens einer Wiener Eisenbahndienststelle wurde Ersatz für einen durch eine Explosion zersprengten großen Dichtungsring auf dem telegraphischen Uebertragungswege von einer deutschen Firma angefordert. Innerhalb von 12 Minuten fand die Skizzenübertragung statt, aus der klar und deutlich die Abmessung des Ringes, seine Stärke, sowie der notwendigen Lochdimensionen ersichtlich waren. Kurze Zeit danach konnte die Arbeit bereits in der Gummiwarenfabrik begonnen werden. Sie wurde so bald durchgeführt, daß gerade noch das nach Wien abgehende Flugzeug erreicht wurde, das in 5 Stunden den fertigen Ring an Ort und Stelle brachte. Bereits am nächsten Morgen fand die Montage statt. Der Kessel selbst wurde am Mittag in Gebrauch genommen. Der Schaden war demnach in knapp 24 Stunden repariert dank der schnellen Bildfernübertragung. Die entstandenen Unkosten wurden durch den Vorteil der kurzen Betriebsunterbrechung bei weitem aufgewogen. P.

Gummigurte für Papierzufuhr an Offsetmaschinen. Die ständige Vervollkommnung der Offsetpressen hat sich neuerdings auch der ununterbrochenen Papierzufuhr zugewendet, wobei die Verwendung zahlreicher schmaler Gummigurte von 50 mm Breite und 3 bis 4 mm Stärke eine wichtige Rolle spielt. Das Papier wird durch einen Bogenzuführer auf einen Stapeltisch gebracht, ausgestrichen und der Offsetpresse zugewendet. Während des Ganges werden Lagen nachgelegt, die automatisch durch endlose Gummitransportbänder transportiert werden. Die erste Wendung des Papiers geht um einen Zylinder, um den ebenfalls breite Transportbänder von etwa 200 mm und 3 bis 4 mm Stärke laufen. Um dem Papier die Kreisform zu geben, sind Gummifederbügel angebracht. Die dicht nebeneinander stehenden Bänder tragen das Papier wieder nach hinten und bringen es zu einem zweiten Zylinder, der gleichfalls Gummitransportbänder und Gummifederbügel besitzt. Diese Bügel bestehen aus einer sehr elastischen flachen Gummischnur von 10 mm Breite und 3 bis 4 mm Stärke. Diese Bügel greifen den ankommenden Papierlauf von unten und zwingen ihn um den Zylinder. Vom zweiten Zylinder führen wiederum endlose Gummitransportbänder das gut ausgestrichene Papier auf den eigentlichen Anlege- und Kipptisch. Eine Saugerstange saugt den obersten Bogen an, der durch Bänder und Reiter den üblichen Weg zur Zylindermarke nimmt. Besondere Einrichtungen regeln den Lauf des Apparates, der für Zweitouren-, Tiefdruck- und Falzmaschinen, sowie Frontbogenmaschinen geeignet ist. Die endlose Länge der Gummigurte variiert zwischen $2\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Meter.

Aus Handelskammerberichten.

Die Gummireifenindustrie in Frankfurt a. M.-Hanau im Januar 1928.

Nach den Mitteilungen der Industrie- und Handelskammern Frankfurt a. M.-Hanau zur Wirtschaftslage im Januar 1928 sind die Umsätze der Gummireifen-Industrie im Inland befriedigend und nach dem Ausland nach wie vor klein. Die Fabrikatpreise sind am Anfang des Monats um eine Kleinigkeit herabgesetzt worden.

* * *

Die hannoversche Gummi-Industrie im Dezember 1927.

Ueber die Lage der Gummi-Industrie des Industrie- und Handelskammerbezirks Hannover wird folgendes berichtet: Die Lage der Kautschukindustrie hat sich gegenüber dem Vormonat nur unwesentlich verändert. Infolge der allgemein etwas schlechteren Geschäftslage machte sich auch in der Gummi-Industrie ein leises Abflauen bemerkbar. In einzelnen Betrieben, die mit der Anfertigung von Saisonartikeln auf Vorrat beschäftigt sind, konnten einige Arbeitskräfte neu eingestellt werden. Der Absatz leidet nach wie vor unter den billigeren Angeboten besonders der ausländischen Konkurrenz. Die Preise blieben zum Teil äußerst gedrückt.

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

In den meisten Ländern der Erde
hat sich „Geyerit“ in wenigen Jahren eingeführt. Die Ursache dieser großen Verbreitung liegt in der Qualität, in dem Preisvorteil und in der raschen Lieferung
Eilige Aufträge in Platten, Ringen und Formstücken erledigen wir innerhalb 24 Stunden.
GEYER & Co., DRESDEN-A. 16a

Digitized by Google

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben:

Das seit Oktober 1927 im Gang befindliche Nachlassen der Konjunktur im Maschinengeschäft setzte sich im Januar 1928 weiter fort. Während es sich aber in den vorhergehenden Monaten wesentlich auf den Inlandsmarkt beschränkt hatte, erstreckte es sich im Berichtsmonat auch auf das Auslandsgeschäft. Der Eingang sowohl von Anfragen als auch von Aufträgen der Inlands- und Auslandskundschaft blieb im Januar hinter dem Dezember zurück, wenn er auch noch bei einer ganzen Anzahl von Firmen befriedigend war. Die Meldungen über leichte Abschwächungen kamen aus fast allen Zweigen des Maschinenbaues, z. B. der Werkzeugmaschinenindustrie, dem Verbrennungs- und Wasserkraftmaschinenbau und dem Ventilatorenbau. Ebenso wurde im Hütten- und Walzwerksbau, im Bau von Bergwerksmaschinen, Aufbereitungsanlagen, Kranen, Aufzügen, Hängebahnen, Transmissionen, ferner bei Druckmaschinen und Textilmaschinen ein Nachlassen der Aufträge gemeldet. Auch eine Abschwächung des Beschäftigungsgrades, und zwar um 2 Prozent gegenüber dem Vormonat, war im Januar festzustellen.

Angesichts dieser Lage bedeutet der in der Metallindustrie ausgebrochene Lohnkampf eine besonders schwere Bedrohung der weiteren Entwicklung. Die Maschinenindustrie ist einer der arbeitsintensivsten Produktionszweige mit einem Anteil der Löhne und Gehälter an den Selbstkosten von durchschnittlich rund 45 Prozent. Die von den Gewerkschaften entgegen dem gefällten Schiedsspruch geforderte Lohnerhöhung um 20 Prozent übersteigt um 16 Prozent die vor kurzem durch die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs im Westen als angemessen erklärte Lohnhöhe. Ein Ueberschreiten der letzteren würde aber bei einer Wirtschaftslage wie der jetzigen den Rückgang des Absatzes im In- und Auslande derart verstärken, daß das Steigen der Arbeitslosigkeit auch für die Arbeiterschaft selbst den scheinbaren Vorteil einer größeren Lohnerhöhung rasch in das Gegenteil verkehren würde.

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus im Jahre 1927, verglichen mit 1926.

II.

dz = Doppelzentner, Wert = 1000 RM.

Andere Waren.

504. Wachstuch (Packtuch, Packfilz, Ledertuch, Wachsmusselin, Wachstaft und anderes Wachstuch).

	Januar/Dezember 1927	1926		Januar/Dezember 1927	1926
Einfuhr . . dz	838	524	**Ausfuhr** . . dz	13 972	11 676
Wert	691	245	Wert	4 534	3 789
Rückwaren . . .	73	—	Rückwaren . . .	1	—
Zollsatz 20 RM.	2	—	Veredelungsverkehr	303	827
55 RM.	605	448	Belgien	329	—
63,25 RM.			Dänemark . . .	1 523	1 148
einschl. Zuschlag	—	1	Finnland . . .	562	—
90 RM.	158	44	Italien	590	678
Frankreich . . .	195	—	Luxemburg . .	5	—
Elsaß-Lothringen	4	—	Oesterreich . .	1 413	1 420
Großbritannien .	288	146	Niederlande . . .	567	367
V. St. v. Amerika	162	—	Rumänien . . .	1 356	786
			Schweden . . .	1 713	1 225
			Schweiz	1 503	1 006

505a. Gewebe, durch andere Stoffe als Kautschuk, Guttapercha oder Zellhorn wasserdicht gemacht: grobe; Schiefertuch.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . . dz	785	184	**Ausfuhr** . . dz	5 893	4 536
Wert	165	32	Wert	2 506	1 959
Rückwaren . .	14	—	Veredelungsverkehr	3	3
Veredelungsverkehr	2	21	Dänemark . . .	495	—
Zollfrei (and. Waren) u. zollermäßigt	452	—	Norwegen . . .	435	312
Zollsatz 30 RM. .	314	113	Schweiz	629	389
„ 34,50 RM einschließl. Zuschl.	3	—	Argentinien . .	1 209	716
			V. St. v. Amerika	144	—

505b. —: nicht grobe.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	712	184	**Ausfuhr** . . dz	324	315
Wert	793	119	Wert	258	297
Rüchwaren . .	3	—	Niederlande . .	38	—
Veredelungsverkehr	1	—			
Zollsatz 75 RM. .	708	—			
Großbritannien .	430	—			

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 918

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.

Anton Heim & Co Hamburg 3.

vorm. Heim Leather-Belting-Co, New-York, gegr. 1857 in New-York, seit 1888 in Hamburg

Leder u. Riemenfabrik

Lohgare, Rohhaut- u. Chrom-Treibriemen, fettgare Näh- und Binderiemen, Waterproof-Beltings.

Anfragen erbeten!

1638

558

?

Sollten auch Sie nicht den vielgefragten

Occulta-Krampfader-Strumpf

ganz ohne Gummi neben den Gummistrümpfen führen?

Über 600 Ärzte verordnen den Occulta-Strumpf und Sie hätten oft Gelegenheit, ihn zu verkaufen. Dank unserer großzügigen Propaganda und der hohen Qualität des Occulta-Strumpfes werden Sie auch bald einen bedeutenden Umsatz erzielen, zumal die Occulta-Strümpfe für jedes Bein postwendend ab Lager geliefert werden.

Verlangen Sie Prospekt.

Generalvertretung für Deutschland:

Occulta-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 35

Fernruf Lützow 32-22 / Lützowstraße 2[illegible]

Einschleifbutter Schnorbus D. R. P. 513

schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.

E. R. SCHNORBUS HAMBURG, Klostertor Nr. 3

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

506. Gewebe mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).

	Januar/Dezember 1927	1926		Januar/Dezember 1927	1926
Einfuhr . . dz	969	77	Ausfuhr . . dz	4 873	2 980
Wert	674	48	Wert	2 689	1 759
Rückwaren . .	29	—	Rückwaren . . .	4	—
Zollsatz 160 RM.	940	63	Veredelungsverkehr	498	48
Frankreich . . .	347	—	Großbritannien .	406	—
V. St. v. Amerika	488	—	Italien	467	—
			Niederlande . .	472	508
			Oesterreich . .	274	—
			Rumänien . . .	372	—
			Schweden . . .	480	230
			Schweiz	270	—

507. Schmirgel-, Bimssteintuch, Feuerstein-, Glas-, Sandleinen.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	783	263	Ausfuhr . . dz	10 696	10 415
Wert	321	89	Wert	2 490	2 363
Rückwaren . .	24	—	Veredelungsverkehr	457	1 198
Zollsatz 12 RM..	759	242	Oesterreich . .	1 947	2 282
V. St. v. Amerika	529	—	Tschechoslowakei	1 335	956
			V. St. v. Amerika	580	789

508a. Fußbodenbelag aus Linoleum oder ähnlichen Stoffen: in der Masse einfarbig, unbedruckt.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	14 261	4 924	Ausfuhr . . dz	25 454	27 412
Wert	1 629	533	Wert	2 793	2 967
Rückwaren . .	107	—	Saargebiet . .	961	—
Zollsatz 10 RM..	14 154	4 890	Dänemark . . .	2 936	3 494
Italien	280	—	Frankreich . . .	1 200	—
Niederlande . .	10 490	3 312	Elsaß-Lothringen	66	—
Schweiz . . .	813	750	Niederlande . .	2 660	1 904
			Oesterreich . .	1 576	1 742
			Schweiz	1 602	1 103
			Tschechoslowakei	3 103	3 582
			Ungarn	1 477	—
			V. St. v. Amerika	3 399	7 312

508b. —: in der Masse einfarbig, bedruckt.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	1 474	2 015	Ausfuhr . . dz	43 114	42 990
Wert	201	285	Wert	4 551	4 337
Rückwaren . .	4	—	Saargebiet . .	224	—
Zollsatz 12 RM..	1 470	1 936	Finnland . . .	1 279	1 667
Niederlande . .	1 470	1 161	Frankreich . . .	3 431	—
			Elsaß-Lothringen	1 109	—
			Niederlande . .	7 264	7 548
			Norwegen . . .	1 179	1 416
			Oesterreich . .	1 203	1 755
			Schweden . . .	16 789	18 024
			Schweiz	2 859	2 310
			Tschechoslowakei	2 856	3 562

509. —: in der Masse mehrfarbig.

	Januar/Dezember 1927	1926		Januar/Dezember 1927	1926
Einfuhr . . dz	8 953	3 847	Ausfuhr . . dz	50 427	43 999
Wert	1 261	576	Wert	7 160	6 314
Rückwaren . .	30	—	Saargebiet . .	528	—
Zollsatz 18 RM..	8 923	3 813	Dänemark . . .	4 867	5 242
Niederlande . .	6 956	2 752	Finnland . . .	4 638	4 742
Schweiz . . .	1 746	980	Frankreich . . .	1 325	—
			Elsaß-Lothringen	338	—
			Niederlande . .	2 741	3 271
			Norwegen . . .	3 783	3 013
			Oesterreich . .	6 467	4 895
			Schweden . . .	9 344	8 265
			Schweiz	6 952	5 847
			Tschechoslowakei	6 123	5 139

510. Tapeten, Linkrusta u. dergl. aus Linoleum oder ähnlichen Stoffen.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	6	64	Ausfuhr . . dz	812	913
Wert	2	6	Wert	118	101
Veredelungsverkehr	—	63			
Zollsatz 80 RM..	6	1			

511. Watte zu Heilzwecken.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . . dz	18	33	Ausfuhr . . dz	11 671	14 845
Wert	4	6	Wert	2 416	3 130
Rückwaren . .	10	—	Dänemark . . .	1 131	1 186
Zollsatz 30 RM..	—	—	Großbritannien .	2 750	4 300
„ 36 RM..	8	4	Niederlande . .	904	1 102
			Schweden . . .	808	1 263

522 a. Kleider und Mäntel aus Gespinstwaren, auch aus Filz, mit Kautschuk überzogen, getränkt usw.:

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	481	174	Ausfuhr . . dz	662	717
Wert	1 045	321	Wert	1 263	1 253
Rückwaren . .	16	—	Rückwaren . .	10	—
Zollsatz 240 RM.	408	148	Veredelungsverkehr	8	28
„ 440 RM.	57	12	Finnland . . .	89	—
Frankreich . . .	58	—	Schweden . . .	131	197
Großbritannien .	280	38	Schweiz	64	—
Niederlande . .	73	—			

651 B. Vulkanfiber (Platten, Stäbe, Röhren).

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	3 523	1 440	Ausfuhr . . dz	7 987	4 202
Wert	594	304	Wert	1 749	988
Rückwaren . .	25	—	Saargebiet . . .	25	—
Veredelungsverkehr	9	—	Frankreich . .	868	—
Zollsatz 20 RM..	3 389	1 338	Großbritannien .	1 691	—
„ 50 RM..	100	92	Tschechoslowakei	1 024	635
Schweden . . .	2 809	1 110	**Reparations-Sachlieferungen:**		
			Ausfuhr . . dz	431	129
			Wert	102	32
			Belgien	88	82
			Frankreich . . .	343	47

Qualität ist **die Reklame!**

Qualitätsware macht den **Verbraucher zufrieden** und **gewinnt** ihn somit als **dauernden, guten Abnehmer**

Wir liefern Qualitätsware in **chirurgischen mineralisierten Weichgummiwaren**

Kissenfabrikate, Hohlkörper usw.

in **technischen mineralisierten Weichgummiwaren**

Industrieschläuche aller Art wie Preßluftschläuche, Bohrschläuche, Autogenschläuche, Spiralschläuche, Dichtungsplatten und Dichtungsringe mit und ohne Einlagen, Formartikel, Schnüren für alle Zwecke usw.

MÜNDENER GUMMIWAAREN-FABRIK GEBR. KUNTH G. m. b. H.
HANN.-MÜNDEN
Telephon 457 / Telegramm-Anschrift: Gummifabrik Hann.-Münden

Digitized by Google

	Januar/Dezember 1927	1926		Januar/Dezember 1927	1926

912 F 6. Isolationsgegenstände aus Asbest; Asbestpappe, Glimmer oder Mikanit, für die Elektrotechnik (Schutzkasten usw.).

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	76	112	**Ausfuhr** . . dz	612	492
Wert	39	57	Wert	569	571
Rückwaren . .	14	14	Niederlande . .	53	—
Zollfrei (and.Waren)	8	1	**Reparations-Sachlieferungen:**		
Zollsatz 45 RM..	45	—	**Ausfuhr** . . dz	51	52
,, 60 RM..	9	97	Wert	18	32
			Belgien	50	43
			Fr nkreich . . .	—	9
			Italien	1	0

231b. Asbest (Berg-, Erdflachs), roh, gemahlen; Asbestfasern.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	159 411	89 653	**Ausfuhr** . . dz	3 170	2 032
Wert	16 020	9 067	Wert	178	168
Rußland	11 886	6 686	Tschechoslowakei	600	459
Brit.-Südafrika .	27 673	12 815			
Portug.-Ostafrika	1 575	—			
Kanada	93 028	41 996			
V. St. v. Amerika	19 009	16 496			

705. Papier, Pappe aus Asbest, auch mit Zusatz von Kautschuk, z. B. Dichtungsplatten wie Klingerit u. dergl.; Asbestzementplatten.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	1 175	458	**Ausfuhr** . . dz	37 703	32 732
Wert	169	16	Wert	2 658	2 176
Rückwaren . .	297	—	Saargebiet . . .	60	—
Zollfrei (Schiffbau)	140	214	Danzig	212	—
,, (Bed.f.ausg. d.Schiffe)	3	—	Frankreich . . .	121	—
,, (and.Waren)	39	50	Niederlande . .	2 534	2 343
Zollsatz 13 RM..	442	133	Ostpolen . . .	448	—
,, 30 RM..	70	2	Poln. Oberschles.	436	—
,, 60 RM..	184	15	Westpolen . . .	124	—
Frankreich . . .	212	—	Schweden . . .	3 942	4 037
Elsaß-Lothr. . .	7	—	V. St. v. Amerika	10 972	—

706. Garne, Schnüre, Stränge, Stricke, Seile aus Asbest.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	28	69	**Ausfuhr** . . dz	4 632	4 080
Wert	8	16	Wert	1 065	862
Rückwaren . .	8	—	Japan	704	—
Zollsatz 35 RM..	20	65			

707. Gewebe aus Asbest (außer Asbestkautschukgeweben (708); Platten daraus (Asbesttuchplatten).

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	518	209	**Ausfuhr** . . dz	1 571	1 422
Wert	326	58	Wert	754	586
Rückwaren . .	1	—	Spanien	256	—
Veredelungsverkehr	98	—			
Zollsatz 70 RM..	419	209			
Großbritannien . .	436	—			

708. A. n. g. Waren aus Asbest, Asbestpapier oder Asbestgeweben (Asbestkautschukgewebe, Handschuhe, Kleider, Masken, Mützen, Schläuche, Schuhe aus Asbestgeweben).

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	927	132	**Ausfuhr** . . dz	5 230	4 052
Wert	384	36	Wert	2 389	1 779
Rückwaren . .	12	—	Saargebiet . . .	14	—
Veredelungsverkehr	193	29	Belgien	182	—
Zollfrei (Schiffbau)	383	—	Danzig	76	—
,, (and. Waren)	1	—	Frankreich . . .	262	—
Zollsatz 100 RM.	338	82	Elsaß-Lothringen	44	—
Großbritannien .	670	—	Luxemburg . .	29	—
			Oesterreich . .	518	248
			Ostpolen . . .	154	—
			Poln.-Oberschles.	165	—
			Westpolen . . .	79	—
			Schweiz	404	313
			Tschechoslowakei	312	181
			Reparations-Sachlieferungen.		
			Ausfuhr . . dz	12	—
			Wert	11	—
			Frankreich . .	12	—

909. Kabel zur Leitung elektrischer Ströme, zur Verlegung in Wasser oder Erde geeignet.

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	22 346	7 267	**Ausfuhr** . . dz	425 956	471 273
Wert	2 521	835	Wert	40 662	54 893
Rückwaren . .	2 203	—	Veredelungsverkehr	19 6 9	103 874
Veredelungsverkehr	7 717	—	Saargebiet . .	3 737	—
Zollfrei (and.War.)	2 244	—	Belgien	3 132	5 121
Zollsatz 16 RM..	10 182	5 971	Danzig	4 5?7	3 063
Belgien	9 550	5 751	Finnland . . .	15 249	10 634
Oesterreich . .	2 348	—	Frankreich . . .	8 402	—
			Griechenland . .	1 538	—
			Großbritannien .	13 082	11 424
			Irischer Freistaat	7 406	8 955
			Jugoslawien . .	2 568	—
			Lettland	7 612	7 513
			Litauen	1 379	—
			Luxemburg . .	1 387	—
			Memelland . . .	39	—
			Niederlande . .	133 254	127 960
			Norwegen . . .	9 058	13 633
			Ostpolen . . .	11 601	4 875
			Poln.-Oberschles.	8 783	4 969
			Westpolen . . .	6 683	—
			Portugal	7 170	3 748
			Rumänien . . .	5 104	3 979
			Rußland	2 788	1 193

Ein strebsamer
Werbeleiter
der die Phototechnik beherrscht, findet sein Vorwärtskommen. Die
moderne Werbedrucksache
Inserat — Katalog — Prospekt — wird anziehend und wirkungsvoll durch Wiedergabe photogr. Aufnahmen, z. B. der Fabrikgebäude, Innenräume, der Artikel, Maschinen usw.
Kostenfreie Ausbildung
und Förderung vorhandener Kenntnisse vermittelt Ihnen
„Photographie für Alle"
mit Beilage:
Der Film-Amateur.
Verlangen Sie Gratisprobeheft.
Geschäftsstelle Berlin SW 19,
Krausenstraße 35-36.

K
Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe
Diese Spezialitäten meiner Firma werden mitausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.
Bitte verlangen Sie Spezialofferte
Erzgebirgische Treibriemenfabrik
R. Max Philipp
Niederschlema Erzgeb.

FORMEN
Für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN-U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Januar/Dezember	1927	1926	Januar/Dezember	1927	1926
			Schweden . . .	19 326	13 448
			Schweiz	3 699	3 674
			Spanien	2 903	20 956
			Aegypten . . .	2 185	2 731
			Brit.-Südafrika .	6 231	7 902
			Kanarische Inseln	919	—
			Britisch-Indien .	3 551	3 644
			China	1 816	2 374
			Japan	4 825	17 497
			Niederl.-Indien .	12 193	11 575
			Siam	1 537	—
			Türkei	3 485	3 416
			Argentinien . .	59 645	54 039
			Brasilien . . .	6 885	2 084
			Chile	1 736	2 849
			Peru	3 808	—
			Uruguay . . .	7 264	9 390
			V.St.v.Amerika	4 141	—
			Nicht ermittelt .	16 282	93 097
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr . . dz	7 631	24 440
			Wert	1 359	3 320
			Belgien	5	20 375
			Frankreich . . .	5 971	287
			Italien	190	722
			Jugoslavien . .	1 465	2 959
			Rumänien . . .	—	97

467 a: **Grobe Schläuche; grobe Gurte, gewebt oder gewirkt.**

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	84	16	**Ausfuhr** . . dz	317	286
Wert	32	7	Wert	203	185
Zollsatz 70 Rm.			Schweiz	32	—
			Reparations-Sachlieferungen.		
			Ausfuhr . . dz	—	3
			Wert	—	2
			Frankreich . . .	—	3

467 b: **Treibriemen aus Baumwolle, Wolle und anderen Tierhaaren, gewebt oder gewirkt.**

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	204	110	**Ausfuhr** . . dz	8 957	9 298
Wert	77	42	Wert	3 962	4 235
Rückwaren . .	42	—	Rückwaren . .	4	—
Zollfrei (and.War.)	1	—	Danzig	161	—
Zollsatz 65 Rm.	149	—	Ostpolen . . .	921	427
„ 70 Rm.	12	75	Poln.-Oberschles.	256	—
			Westpolen . . .	162	—
			Rumänien . . .	522	570

Januar/Dezember	1927	1926	Januar/Dezember	1927	1926
			Schweden . . .	761	687
			Aegypten . . .	438	1 014
			Brit.-Indien . .	1 638	2 142
			Niederl.-Indien .	787	771
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr . . dz	1	—
			Wert	1	—
			Italien	1	—

908 a: **Elektrizitätssammler, deren Ersatzplatten (Elektroden): ohne Zellhorn, ähnliche Formerstoffe oder Hartkautschuk.**

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	694	148	**Ausfuhr** . . dz	44 919	49 778
Wert	122	64	Wert	8 165	8 212
Rückwaren . .	55	—	Saargebiet . . .	346	—
Veredelungsverkehr	—	36	Dänemark . . .	9 111	12 998
Zollsatz 6 Rm.	639	98	Danzig	1 500	947
			Finnland . . .	1 682	850
			Frankreich . . .	27	—
			Elsaß-Lothringen	3	—
			Italien	690	—
			Niederlande . .	9 497	6 546
			Norwegen . . .	938	—
			Ostpolen	356	—
			Poln. Oberschles.	418	—
			Westpolen . . .	389	—
			Schweden . . .	8 871	16 386
			Niederl.-Indien .	862	—
			Argentinien . .	1 942	1 509
			Brasilien . . .	885	944
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr . . dz	136	900
			Wert	48	98
			Frankreich . . .	—	107
			Italien	33	6
			Jugoslawien . .	74	787
			Japan	29	—

908 b: —: **mit Zellhorn, ähnlichen Formerstoffen oder Hartkautschuk.**

	1927	1926		1927	1926
Einfuhr . . dz	3 957	857	**Ausfuhr** . . dz	7 415	4 621
Wert	735	202	Wert	2 070	1 455
Rückwaren . .	62	—	Danzig	268	—
Zollfrei (Schiffbau)	10	17	Niederlande . .	1 318	1 173
Zollsatz 24 Rm.	3 885	802	Ostpolen . . .	169	—
Großbritannien .	1 230	—	Poln.-Oberschles.	45	—
V. St. v. Amerika	2 397	—	Westpolen . . .	11	—
			Schweden . . .	588	—
			Niederl. Indien .	872	705

Wir stellen auf der **Leipziger Frühjahrsmesse**

im **Ringmeßhaus, Erdgeschoß, Koje 66**

unsere bekannten

Warm vulkanisierten Gummiwaren

aus:

Fußballblasen — die altbewährten Marken „Gisa" und „Spezial"

Badehauben und Schwammbeutel — **Neuheit: Farbige Hauben** von großer Dehnbarkeit und Schönheit

Wasserbälle und Sportbälle — mit und ohne Stoffüberzug, mit Ventil und mit versenkbarem Schlauch. D. R. P.

Schwimmringe und Schwimmbeutel — mit Armschlaufen. D. R. G. M. Neuheit!

576

Versäumen Sie in Ihrem Interesse nicht, unseren Stand zu besichtigen.

Gummiwarenfabrik Saul G.m.b.H., Aachen

Gegr. 1866

Digitized by Google

	Januar/Dezember 1927	1926		Januar/Dezember 1927	1926
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr . . dz	82	4
			Wert	50	4
			Belgien	82	4

485 a: Eimer, Gurte, Hängematten, Netze, Schläuche, Treibriemen und dergleichen Seilerwaren.

Einfuhr . . dz	85	46	Ausfuhr . . dz	3 257	2 406
Wert	36	19	Wert	1 211	1 047
Rückwaren . .	13	—	Niederlande . .	312	303
Zollfrei (Schiffbau)	—	2			
Zollsatz 65 Rm.	72	40			

468: Dochte, gewebt, geflochten, gewirkt.

Einfuhr . . dz	116	73	Ausfuhr . . dz	1 568	1 291
Wert	51	28	Wert	722	656
Rückwaren . .	3	—	Niederlande . .	258	—
Zollsatz 120 Rm.	113	72			

Zur gef. Beachtung bei Anfragen!

Immer und immer wieder laufen Anfragen bei uns ein über Gegenstände, die wir wiederholt in ausführlichen Artikeln behandelt haben, ja, nicht selten beziehen sich die Anfragen auf Dinge, die erst in einer der letzten Nummern besprochen oder berichtet worden sind.

Ebenso verhält es sich mit den Fragen nach Bezugsquellen für diesen oder jenen Artikel. Auch hierbei müssen wir die Fragesteller in den meisten Fällen auf den Inseratenteil verweisen, in dem der Artikel, oft von mehreren Firmen, angezeigt wird.

Diese Mühe und das Porto könnten die betreffenden Firmen sich und uns leicht sparen, wenn sie

jede Nummer gründlich lesen, oder doch wenigstens ehe sie eine Frage stellen, erst einmal

die Inhaltsverzeichnisse nachschlagen bzw.

den Inseratenteil der letzten Nummern genau studieren wollten.

In den weitaus meisten Fällen werden die Interessenten alsdann bereits Veröffentlichungen über den betreffenden Gegenstand vorfinden, bzw. das gewünschte Fabrikat im Inseratenteil entdecken.

Redaktion und Verlag der „Gummi-Zeitung"

Vom Weltmarkt

rg. **Dänemarks Einfuhr von Gummi und Gummiwaren in 192** (1926) zeigt folgende Ziffern:

Einfuhr:

	Mengen in dz 1927	1926
Rohkautschuk	5 897	5 861
Laufdecken für Automobile	16 075	15 731
Motorradreifen	916	1 433
Fahrradlaufdecken	9 009	7 166
Fahrradschläuche mit Gewebeeinlagen	840	769
Fahrradschläuche, andere	1 247	612
Motorradschläuche mit Gewebeeinlagen	1 534	1 794
Motorradschläuche, andere	16	—
andere Schläuche, mit Gewebeeinlagen	1 041	953
andere Gummiwaren, mit Gewebeeinlagen	3 036	2 456
andere Gummiwaren, ohne Gewebeeinlagen	4 363	2 826
Gummischuhe und -Stiefel	6 554	6 386
Linoleum	18 839	18 690
Kabel	2 212	1 403
übersponnener Leitungsdraht	3 777	3 608

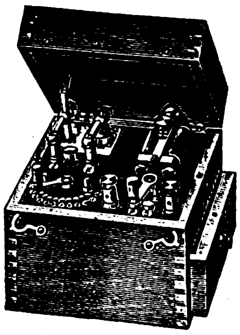
Die Produktion von Regeneratkautschuk in den Vereinigte Staaten. Für das 3. Quartal 1927 wird die Produktion der Ve einigten Staaten von Regeneratgummi von der Rubber Associatio of America mit 39 449 longtons angegeben. Sie war damit 1 70 kleiner als im 2. Quartal, 6 000 tons kleiner als im 1. Quartal de selben Jahres und 5 500 tons kleiner als im 4. Quartal 1926, da eine Rekordproduktion zu verzeichnen hatte. Trotzdem war di Produktion der ersten 3 Quartale zusammen in 1927 besser als i 1926, was aus folgenden Zahlen zu ersehen ist:

Regeneratproduktion in 1927 und 1926.

	1927 longtons	1926
1. Quartal	45 547	44 092
2. Quartal	41 197	38 841
3. Quartal	39 449	40 020
Zusammen	126 193	122 953
4. Quartal	—	44 989

Wizard der neue gummilose Krampfader-Strumpf
in Qualität, Ausführung und Preis **unerreicht!**
Hervorragende Aerzte- und Laienzeugnisse!
Achten Sie genau auf die Marke „Wizard". Verlangen Sie kostenlose Zustellung von Prospekten und unverbindliche Vorführung!
Wizard
Generalvertrieb f. den Kontinent
Frei & Kasser, Zürich 1
Bahnhofstraße 100
570

Wegner & Funke, Altona/Elbe
Spezialfabrik für
Rund- und Kordelschnüre
Ledermanschetten
Luftpumpen-Manschetten
Lederringe und Scheiben
als Massenartikel
520

Induktions-Apparate

mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz
Platinbrenner, Stirnlampen,
Medizinische Glühlampen,
fabriziert in erster Qualität
Kurt Effner,
Berlin 31, Ackerstr. 132/33
Fabrik elektro-medizinischer Apparate
374

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Zum Kautschukhandel in Kamerun (französ. Mandatgebiet). Für den Handel mit Kautschuk wurde vor kurzem eine Verordnung erlassen. Danach erhält die erste Qualität die Bezeichnung „Kautschuk Standard Kamerun". Lieferungen von Standard-Kautschuk dürfen nur bis 5 Prozent unreine oder pechige Ware enthalten.

Der Kautschukverbrauch der Vereinigten Staaten in 1927. Jetzt liegen die offiziellen Ziffern über den amerikanischen Gummiverbrauch im vergangenen Jahre vor. Man hatte mit einem Verbrauch von 400 000 tons gerechnet; wie sich jetzt aber zeigt, hat die zweite Hälfte des Jahres nicht gehalten, was die erste versprochen hatte. In der ersten Hälfte betrug der monatliche Verbrauch im Durchschnitt 33 500 tons, während in den letzten sechs Monaten des Jahres der Monatsdurchschnitt nur 25 381 tons ausmachte. Der Gesamtverbrauch ergibt 371 000 tons, was eine durchschnittliche Zunahme des Verbrauchs um 5000 tons im Monat bedeutet. Es wird behauptet, daß Ford für diese verhältnismäßig ungünstigen Ziffern verantwortlich zu machen sei. Aber um so sicherer hofft man auf ein gutes Jahr 1928, für das wieder mit einem Verbrauch von 400 000 tons gerechnet wird. Um das möglich zu machen, wird ein durchschnittlicher Monatsverbrauch von 34 000 tons nötig sein.

Produktion von Regeneratkautschuk in England. Es bestehen zurzeit sieben Unternehmungen für Kautschuk-Regeneration mit einer Jahreskapazität von 9000 bis 10 000 t und einer Produktion von 5500 bis 6500 t, wovon etwa $\frac{1}{3}$ ausgeführt wird. Gegenüber dem Jahresverbrauch von 40 000 t an frischem Kautschuk fällt also die Konkurrenz des regenerierten wenig ins Gewicht.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4172. Wer ist Hersteller des **Isoliermaterials „Oslit"?**

Nr. 4176. Wer fabriziert eine neuartige **Klemme,** zur Verbindung elektrischer Stromträger, aus Hartgummi?

Nr. 4177. Wer ist Hersteller von **„Norika"-Staufferbüchsen?**

Nr. 4178. Wer ist Fabrikant der **„Metior"-Wasserstandsgläser?**

Nr. 4179. Wer fabriziert **Gummi-Treibriemen „Eagle Spezial Belt"?**

Nr. 4180. Wer baut **Maschinen zum Anrollen und Einwickeln** auf Dorn gezogener, kurzer Schlauchenden (bis 1 m)?

Nr. 4181. Wer fabriziert **Gummischuhe** mit aufvulkanisierter Gummisohle, eigene Marke?

Nr. 4182. Wer ist Hersteller der sogen. **Hauck'schen Flaschensauger?**

Nr. 4183. Wer ist Fabrikant einer **Meßuhr,** ähnlich des Fabrikates „Adams Densimeter"?

Nr. 4193. Wer ist Fabrikant der **Vulkanisierplatte** und **Vulkanisierpräparate „Vulkol"?**

Nr. 4194. Welche Fabrik arbeitet mit **Formen zur Herstellung von Gummimanschetten** für Aborte in D-Zug-Wagen?

Nr. 4199. Wer fabriziert **Gummi-**Gelenkscheiben?

Nr. 4200. Wer ist Fabrikant des **gummierten Klebebandes Marke „Badiko"** oder wer stellt gleichen Artikel her, der als Verstärkungsband in der Schuhindustrie verwendet wird?

Nr. 4202. Wer **fabriziert** „Skara"-Gummibälle?

SPIEL- & SPORT-BIBLIOTHEK DES UNION-VERLAGS

Das Neueste für Leichtathleten:

Die Leichtathletik in Film und Zeitlupe

Von J. Sparbier und Henry Schumacher
Aufnahmen von Jam Borgstädt

1. Teil: Der Lauf in Film und Zeitlupe
Mit 112 Abbild. auf 8 Tafeln. 18 S. Text. Kart. Rm. 2.50

2. Teil: Stoß und Wurf in Film und Zeitlupe
Mit 125 Abbild. auf 8 Tafeln. 17 S. Text. Kart. Rm. 2.50

3. Teil: Der Sprung in Film und Zeitlupe
Mit 168 Abbild. auf 12 Tafeln. 16 S. Text. Kart. Rm. 3.—

Aus dem Zusammenwirken erfahrener Sportlehrer mit bekannten Meistern der Leichtathletik und sachkundigen Filmfachleuten ist hier für den Freund der Leichtathletik ein völlig neuartiges und außerordentlich wertvolles Hilfsmittel entstanden. Für jede wichtige Übung und viele Einzelmomente, wie Start und dergleichen, sind hier aus Hunderten von Aufnahmen Streifen von je zirka 15 Bildern zusammengestellt, welche jeden Fortschritt der Bewegung klar veranschaulichen. Die kurzen Erläuterungstexte weisen auf die wichtigsten Gesichtspunkte für die Betrachtung der Bilder hin. — Jeder Teil ist einzeln zu haben.

Dazu als ausführliches „Textbuch" von den gleichen Verfassern:

Leichtathletische Übungen

Ein Wegweiser zu gründlichem Verständnis und vorteilhafter Ausübung
Preis kartoniert Rm. 2,—

Bezug durch alle Buchhandlungen

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart

Digitized by Google

Nr. 4203. Wer ist **Hersteller von ganz dünnen Gummischläuchen,** d. h. 2 mm lichte Weite, 3 bis $3\frac{1}{2}$ mm äußerer Durchmesser, eventuell mit farbiger Seide umsponnen?

Nr. 4210. Wer ist Fabrikant des **Cellulose-Fußbodenbelags „Celloleum"?**

Nr. 4212. Wer ist Hersteller der **Galalith-Beißringe „Eot"?**

Nr. 4214. Wer ist Fabrikant von **Gummistopfen mit Glaskern, Marke „Apha"?**

Nr. 4215. Wer ist Hersteller von **Dr. Martin Lehmanns Taschen-Inhalatoren?**

Nr. 4217. Wer fabriziert **elektrisch beheizte Formen für Gummi-Absätze und -Sohlen?**

Nr. 4219. Wer ist Hersteller von **„Lackolit"** oder **„Lactolit"?**

Nr. 4220. Wer ist Fabrikant von **Scherz-Bleistiften ganz aus Gummi?**

Nr. 4221. Wer ist Hersteller von **Luftpumpenschläuchen,** 7 bis 10 mm äußerer Durchmesser, für Fahrradpumpen, rot, mit Gewebeeinlagen, außen glatt und innen gerieft oder umgekehrt?

Nr. 4222. Wer ist Fabrikant von **transparenten Flaschenscheiben** aus Patentgummi?

Nr. 4223. Wer fabriziert **Kohlering-Wellenstopfbüchsenpackungen für Dampfturbinen?**

Nr. 4224. Wer fabriziert ein **Plattenmaterial, geeignet für die Herstellung von Zahnrädern?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4191. Wer fabriziert einen **guten Klebstoff** für die Verleimung von Holz, der nicht Wasser, sondern Alkohol als Lösungsmittel enthält?

Nr. 4225. Wer stellt **pneumatische Kugelventile für Schwimmwesten** her?

Ventilanordnung bei der Tiefbettfelge 4 × 18 nach Vornormentwurf Kr W 115.

Der Fakra teilt mit, daß die Ausbuchtung für den Ventilteller bei der Tiefbettfelge 4 × 18 (vergl. „Gummi-Zeitung" Heft 10, S. 532) nach Vornormentwurf Kr W 115 nicht richtig ausgeführt wird, wodurch nach kurzer Verwendungszeit Defekte am Schlauch eintreten. Der Fakra hält es für zweckmäßig, wenn die Automobilfabriken bei der Eingangskontrolle ihrer Felgen hierauf besonders achten.

Handelskammer-Gutachten.

„Transit".

„Das Wort „transit" bedeutet, daß eine ausländische zol pflichtige Ware noch unverzollt sich auf dem Zollager befindet. D zollfreie ausländische Waren nicht in ein Zollager aufgenomme werden können, so ist die Ansicht, daß „transit" nur besagen wil daß die verzollten Waren noch auf dem Zollager liegen, irrig. Da Angebot „franko Kühlhaus Frankfurt a. M. transit" ist so zu ve stehen, daß die Waren unverzollt, aber frei Fracht im Kühlhau Frankfurt a. M. angeboten werden." (A 40 046/28 : 4. Januar 1928

* * *

Provision bei Aktienkauf.

„Es handelt sich im vorliegenden Fall um die Frage, welch Provision der nicht berufsmäßige Vermittler dafür verlangen kan daß er ein Aktienpaket, das die Mehrheit des Kapitals darstell vermittelt, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß es sich um ei an der Börse nicht notiertes Papier handelt. Ein fester Satz für di Höhe der Provision besteht unseres Wissens nicht; diese wird vie mehr — meist im voraus — von Fall zu Fall, je nach dem Umfang den die Vermittlertätigkeit annimmt, vereinbart. Im vorliegende Fall, in dem der Vermittler dem Käufer einerseits die Aktienmehrhe verschafft und andererseits Zeit und Mühe durch Reisen usw. ha aufwenden müssen, scheint uns der Satz von 1 Prozent durchau angemessen." (Bö 3383/27 : 30. Dezember 1927.)

(Industrie- und Handelskammern Frankfurt a. M.-Hanau-Fulda Dillenburg-Limburg und Wetzlar). (flpstr)

8802 Angebote

auf **Chiffre-Anzeigen** in der „Gummi-Zeitung" beförderte während des Jahres 1927 unsere Geschäftsstelle. Hierzu kommt die erhebliche Zahl der durch Annoncen-Expeditionen vermittelten Offerten. Das bedeutet im Durchschnitt **für jede Nummer über 200 Angebote.** Nichts zeigt deutlicher die gute Wirkung, die Anzeigen in der „Gummi-Zeitung" jederzeit haben: sie äußert sich in gleicher Weise bei Gelegenheits-Anzeigen, wie bei ständigen Angeboten.

Das macht, weil die „Gummi-Zeitung" von allen Fachleuten wirklich gelesen wird!

Berlin SW 19 „Gummi-Zeitung"

Unsere Kollektion von

Badehauben

und

Helmen,

rot und **buntfarbig,**

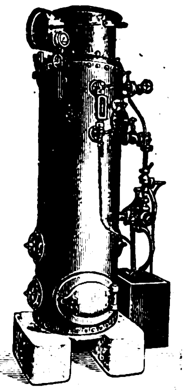
sowie von **anderen Badeartikeln** ist erschienen, verlangen Sie Muster und Preise.

C. Müller

Gummiwarenfabrik Akt.-Ges.

Berlin-Weißensee

531



Schnell-Dampfentwickler

für

Vulkanisier-Betriebe

2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.

Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.

Gegr. 1870 **C. NOLTE** Dampfkesselfabrik **HANNOVER** Gegr. 1870

1973

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfrage

Pet. Müller, Essen

Witteringstr. 19 • Fernruf 5041-S.A. 42275

Werkstätten für Apparatebau

Sonderheit: Werkstatt-Einrichtungen für Pneumatik-Reparaturen

502

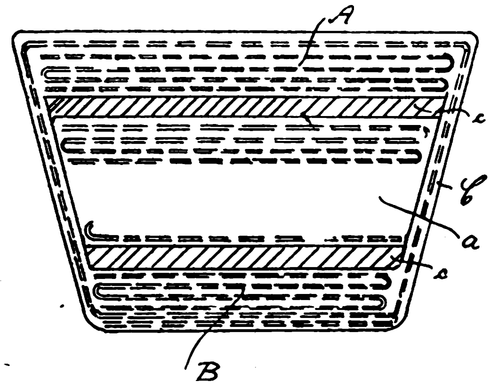
ATLANTIK-STAHLMULDEN

für Reparatur und Protektierung, mit auswechselbaren Aluminium-Höhenprofileinsätzen, raumersparend. Konstruktion und Leistung konkurrenzlos. Günstigste Zahlungsbedingungen.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Gummikeilriemen. D. R. P. Nr. 455 203 vom 23. Januar 1925 für Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald (veröff. 26. Januar 1928). Den Gegenstand der Erfindung bildet ein Gummikeilriemen mit zu beiden Seiten des Zugbandes angeordneten, durch Hüllband umschlossenen Reibkörpern. Nach der Erfindung sind zwischen den mit Gewebeeinlagen versehenen einander gegenüberliegenden Reibkörperteilen und dem Zugbande gewebefreie Gummischichten eingeschaltet und das Umhüllungsband verläuft quer zur Zugrichtung. Ferner besteht das Hüllband mit den Gewebeeinlagen der Reibkörperteile aus einem Stück. Die Zeichnung veranschaulicht den Gegenstand der Erfindung an einem Ausführungs-



beispiel, und zwar einem mittleren, durch den Reibungskörper gelegten Querschnitt (vergrößert). a ist das Zugband, b sind die Reibkörper, c sind gewebefreie Gummischichten, die zwischen den Reibkörperteilen A, B und dem Zugbande a eingeschaltet sind. Durch diese Einschaltung der gewebefreien Gummischichten c entsteht eine sehr nachgiebige Zwischenschicht, die nicht nur die Biegsamkeit des Riemens erhöht, sondern auch eine größere Haltbarkeit der Reibkörperteile am Riemen gewährleistet, weil diese gewebefreien Zwischenschichten insbesondere beim Umlauf um die Treibscheiben unter Schonung der Verbindungsstellen die an der Keilbreitseite auftretenden Dehnungen und an der Keilschmalseite auftretenden Stauchungen aufnehmen können. Das mit C bezeichnete, quer zur Zugrichtung verlaufende Umhüllungsband umfaßt die einander gegenüberliegenden Reibkörperteile A und B, und durch die Zusammenvulkanisierung des Ganzen entsteht eine kompakte Einheit, deren Zusammenhalt auch durch das soeben erwähnte Umhüllungsband eine Steigerung erfährt. Die Reibkörperteile A und B sind durch mehrfach gefaltete gummiimprägnierte Gewebestücke gebildet, und gleichfalls zur Steigerung der Zuverlässigkeit der Verbindung kann, wie schon erwähnt, das Hüllband mit den Gewebeeinlagen der Reibkörperteile aus einem Stück bestehen. **Patentansprüche:** 1. Gummikeilriemen mit zu beiden Seiten des Zugbandes angeordneten, durch Hüllband umschlossenen Reibkörpern, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den mit Gewebeeinlagen versehenen einander gegenüberliegenden Reibkörperteilen A, B und dem Zugbande a gewebefreie Gummischichten c eingeschaltet sind und daß das Umhüllungsband C quer zur Zugrichtung verläuft. 2. Gummikeilriemen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Hüllband mit den Gewebeeinlagen der Reibkörperteile aus einem Stück besteht.

Schleiftrommel zum Rauhen oder Abschleifen von Körpern aus Gummi oder ähnlichem Stoff. D. R. P. Nr. 455 194 vom 1. Mai 1926 für Vereinigte Berlin—Frankfurter Gummiwaren-Fabriken, Berlin-Lichterfelde (veröff. 25. Januar 1928). Die Erfindung bezieht sich auf eine Schleiftrommel zum Rauhen oder Abschleifen von Gummi oder ähnlichem Stoff, bei der im Innern der Trommel parallel zur Trommelachse mit Schleifmaterial versehene Schleifkörper angeordnet sind, und besteht darin, daß die Schleifkörper von umlaufenden Walzen gebildet werden. Dadurch wird eine weit höhere Leistungsfähigkeit der Trommel erreicht, als durch das bisher übliche Trommeln des Gutes in losem Glasmehl, Schmirgel o. dgl. und auch durch an der Trommel fest angebrachte, mit derartigem Schleif- oder Aufrauhmaterial behaftete Leisten. In der Zeichnung ist die Erfindung in einem Vertikallängsschnitt durch die Trommel veranschaulicht. Zwischen den beiden Stirnwänden B sind in der Längsrichtung der Trommel sich drehende Walzen A angebracht, im Umkreis der Stirnwände B oder innerhalb ihrer Fläche in beliebiger Verteilung. Die Walzen A bestehen aus Metall mit gerauhter Oberfläche, Holz mit aufgetragenem Glas- oder Schmirgelstaub in beliebiger Körnung oder aus Walzenkernen mit Hülsen aus beliebigem anderen rauhen Material. Die Zapfen D dieser Walzen, die an einer oder an beiden Stirnwänden B herausstehen, werden zum Zwecke der Drehung in beliebiger Weise, z. B. durch Zahnräder C, untereinander verbunden, so daß sie sich entweder sämtlich in einer Richtung drehen oder auch zum Teil gegeneinander in beliebiger Abwechslung. Die Zahnräder C selbst können beliebig angetrieben werden, unter anderem auch vom Mittelpunkt der Trommel aus. Der Antrieb für die Walzen A

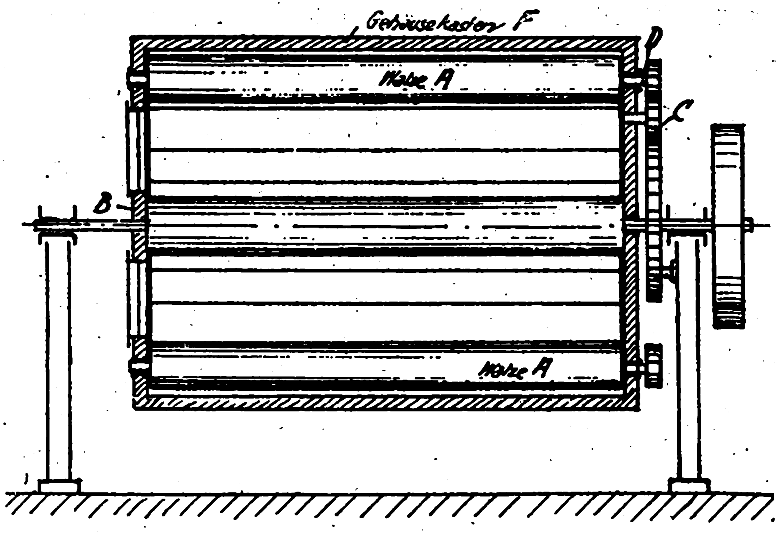
Verkaufen Sie nur den
Deutschen Phoenix-Tennisball
in Training- und Meisterschaftsspielen immer wieder bewährt u. gern gespielt.
HARBURGER GUMMIWARENFABRIK Phoenix
HARBURG A. ELBE
HARBURG Phoenix 1856

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 9

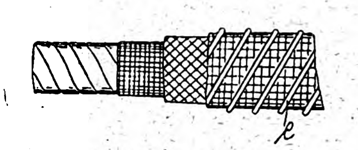
Digitized by Google

kann auch ohne Zahnräder dadurch geschaffen werden, daß die herausstehenden Walzenzapfen D durch Anbringen von Gewichten E belastet werden. Bei Drehung der Trommel erfolgt dann ein Drehen der Walzen A durch die Gewichtsbelastung ohne Antrieb von selbst. Die Walzen sind so angeordnet, daß sie sich untereinander nicht berühren. Im Innern der Trommel sind Zwischenstücke angebracht, die verhindern, daß das zu schleifende Gut zwischen die Walzen gerät. Die Trommel selbst ist in

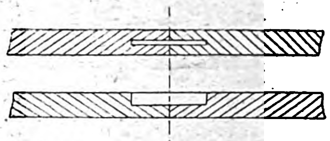


einem Gehäusekasten F untergebracht, in dem die abgeschliffenen feinen Staubteile abgefangen werden und somit nicht in den Arbeitsraum dringen. **Patentanspruch:** Schleiftrommel zum Rauhen oder Abschleifen von Körpern aus Gummi oder ähnlichem Stoff, bei der im Innern der Trommel parallel zur Trommelachse mit Schleifmaterial versehene Schleifkörper angeordnet sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Schleifkörper aus umlaufenden Walzen bestehen.

Schlauch. Gesellschaft für Automobil-Bedarfsartikel m. b. H., Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 90. G.-M. Nr. 1 016 211. Die Neuheit besteht in einem Schlauch, der als undurchlässige und schützende Schicht einen biegsamen Stoff enthält, der mit einer erhärteten undurchlässigen Masse durchsetzt ist, die gegen Temperaturen von mehr als 100° beständig ist. Insbesondere ist die genannte Schicht mit einem Lack durchsetzt, der bei Temperaturen über 100° fest ist und bei diesen Temperaturen nicht angegriffen wird. Die Schicht kann mit einem bei 200° flüssigen und bei 140° festen Lack durchsetzt sein. Der Schlauch kann mit zwei durch eine Asbestschicht getrennten Lagen der gekennzeichneten Art versehen sein. Der Schlauch kann innen eine Bewehrung durch eine Drahtspirale e oder einen Metallschlauch, an der Außenseite eine Bewehrung durch eine Drahtspirale haben.



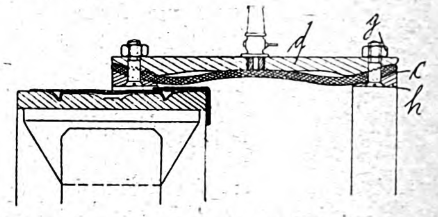
G.-M. Nr. 1016211.



G.-M. Nr. 1016958.

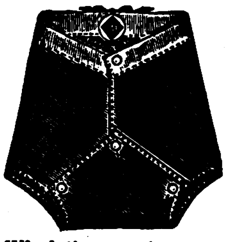
Befestigungsvorrichtung für Fußbodenbelag aus Gummi und dergleichen. Hannoversche Gummiwerke „Excelsior“ A.-G., Hannover-Limmer, Wunstorfer Straße 130. G.-M. Nr. 1 016 958. Die Neuheit besteht in einer Befestigungsvorrichtung für Fußbodenbelag aus Gummi oder dergleichen mit Nuten oder Aussparungen versehen, gekennzeichnet durch eine in die beiden nebeneinanderliegenden Fußbodenbelagkanten eingelegte Einlage aus Blech, Gummi, Gewebe oder Gummi in Verbindung mit Gewebe, die gegebenenfalls genagelt oder auch mittels Schrauben befestigt werden kann. Unterhalb der beiden aneinanderstoßenden Kanten ist eine Einlage angeordnet, gegebenenfalls einvulkanisiert.

Vorrichtung zum Vulkanisieren von Gummilaufdecken. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 017 768. Die Neuheit an der Vorrichtung zum Vulkanisieren von Gummilaufdecken besteht darin, daß ein an sich bekanntes, elastisches Mittel aus Gummi mit Gewebeein- und -umlage, das aber nach den Seiten zu härter als in der Mitte ist, an beiden Seiten mit einem



Schlußring d mittels eines Gegenringes h durch Schrauben g oder dergleichen fest verbunden und der Schlußring so gestaltet ist, daß ein Hohlraum zwischen elastischem Preßring und Schlußring entsteht, in den mittels eines am letzteren befindlichen Ventils in bekannter Weise Dampf, Wasser, Gas oder Luft unter Druck hingeblasen werden kann, zum Zwecke, den Preßring c zunächst in der Mitte und alsdann nach den Seiten zu auf die auf der Formscheibe liegende unvulkanisierte Laufdecke gleichmäßig zu pressen.

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

Feinster
Echter Zinnober
(in jedem gewünschten Farbton)
ARTHUR K. LANGE, HAMBURG 8
Alleinverkauf für:

Whiffen & Sons, Ltd., Incorporating
George Atkinson & Co.
Aldersgate Chemical Works
LONDON

472/I

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE
88

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos“ Modell 1913

Bester waschbarer Schutz
... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

12o. 17. S. 77 965. Silesia, Verein chemischer Fabriken, Ida- und Marienhütte b. Saarau. Verfahren zur Herstellung eines als Vulkanisationsbeschleuniger verwendbaren Guanidinderivats. 15. Januar 1927.

39a. 9. G. 67 395. Lucien Graffe, Neuilly sur Seine, Frankr.; Vertr.: E. Lamberts, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Walzwerk zum Verarbeiten von Kautschuk und ähnlichen plastischen Stoffen. 26. Mai 1926.

39a. 10. V. 19 490. Giuseppe Venosta, Mailand, Ital.; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Ziegler, Berlin-Charlottenburg. Verfahren zur Herstellung von Radreifen, Schläuchen und sonstigen Hohlkörpern aus Gummi. 22. September 1924. Italien 25. Oktober 1923.

39a. 11. K. 98 284. Rosa Klotz, geb. Holly, München, Agnesstraße 10. Verfahren zum Vulkanisieren von hohlen Formkörpern aus Gummi. 17. März 1926.

39b. 5. G. 67 494. Max Guido Graichen, Leipzig, Roßstraße 12. Konservierung und Verpackung von Kautschukwaren. 15. Sept. 1926.

39b. 10. D. 51 187. Firma Syndicat Franco-Néerlandais, Paris; Vertr.: Dr. Oskar Arendt. Pat.-Anw., Berlin W 15. Verfahren zum Regenerieren von Altkautschuk, namentlich von gebrauchten Luftreifen. 31. August 1926. Frankreich 8. April 1926.

77f. 12. G. 69 654. Gummiwarenfabrik bei Melle, Wortmann & C. Bösch, Melle b. Hannover. Verfahren zur Herstellung aufblasbarer Gummihohlkörper, insbesondere von Spielzeugfiguren. 2. März 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

30k. 1. 456 905. Dr. Jakob Clemens, Sterkrade. Aspirator aus elastischem Gummischlauch; Zus. z. Pat. 442 234. 3. Juli 1926. C. 38 460.

39b. 5. 456 835. Ernest Hopkinson, New York, V. St. A.; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Kautschukmischungen. 14. Oktober 1923. H. 94 966. V. St. Amerika 16. Oktober 1922.

39b. 5. 456 909. Metallbank und Metallurgische Gesellschaft Akt.-Ges., Frankfurt a. M., Bockenheimer Anlage 45. Verfahren zur Herstellung von Kautschukmischungen. 8. Dezember 1925. M. 92 460.

63e. 18. 456 879. Georg Turbillon, Grenoble, Isère, Frankr.; Vertr.: G. Loubier, F. Harmsen und E. Meißner, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Vulkanisierform für Laufdecken. 9. Juni 1925. T. 30 456. Frankreich 21. Januar 1925.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

3b. 1 020 465. H. Hohendahl Gummi- und Asbestgesellschaft m. b. H., Essen. Gummischachtjacke. 13. Januar 1928. H. 119 263.

30d. 1 020 420. Radio Pack Co. New-York-Hamburg G. m. b. H., Hamburg 11, Admiralitätsstraße 71/72. Gummihülle sowie Träger für Heizkissen, Wärmflaschen u. dgl. 12. November 1927. R. 71 868.

30d. 1 021 054. Firma Franz Viertel, Zeulenroda i. Thür. Gummistrumpf. 25. Januar 1928. V. 23 712.

39a. 1 021 198. Fromms Act Julius Fromm, Berlin NO 18, Elisabethstraße 28/29. Tauchform für Gummisauger mit Ventil. 25. Januar 1928. F. 56 869.

71a. 1 020 645. Richard Müller, Nordhausen a. H. Aufschraubbarer Gummiabsatz mit Lederfleck und Krallenschrauben. 24. Januar 1928. M. 97 427.

86c. 1 021 094. C. P. Müller G. m. b. H., Barmen, Heckinghauser Straße 181—183. Gummiband. 12. Januar 1928. M. 97 289.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 378 579. **Original Graf's Steril Catgut** für R. Graf & Co. A.-G., Nürnberg, auf u. a. chirurgisches Nähmaterial, Pflaster- und Verbandstoffe.

Nr. 378 837. **Ozalid** für Johann Grodtmann, Hamburg 1, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 378 877. **Phtalol** für Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40, auf u. a. Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbest, Gummi, Rohgummi, technische Bedarfsartikel sowie Formstücke aus Weichgummi, gummihaltige und gummifreie Isoliermittel für elektrotechnische Zwecke.

Nr. 378 931. **Punktoplast** für Carl Blank, Bonn a. Rh., u. a. auf Verbandstoffe.

Nr. 378 943. **Reda** für Ludwig Romme, Rheydt, Rhld., auf Dichtungs- und Packungsmaterialien.

Nr. 378 647. **Romac** für Romac Motor Accessories, Ltd., London, Mittel zur Ausbesserung von Reifen.

Nr. 378 446. **Savio** (Bildmarke) für Savion Kumitehdas Osakeyhtiö, Savio (Finnland), auf Gummischuhe, -Ueberschuhe, Schneestiefel, chirurg. technische Gummiwaren, Gummireifen- und Schläuche, Absätze aus Gummi, Gummibälle.

Nr. 378 705. **Schachkönig** für Edmund Müller, Stuttgart, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 378 838. **Spezifemin** für Chem.-Pharmazeut. Fabrik Wilh. Natterer G. m. b. H., München, auf u. a. Verbandstoffe.

Magnesia usta u. carbonica
leicht und schwer
seit vielen Jahren speziell hergestellt für die Gummi-Industrie
Lehmann & Voss, Chemische Fabrik, Hamburg 1
214a

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H. DÜSSELDORF-RATH
PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen,
mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Die deutsche Tochtergesellschaft der amerikanischen Goodyear Tire and Rubber Co., die bisher als G. m. b. H. geführt wurde, wurde in eine A.-G. gleichen Namens mit Sitz in Berlin umgewandelt. Von dem Kapital von 750 000 RM. werden für die Einbringung der G. m. b. H. 250 000 RM. gewährt, während den Rest im wesentlichen die Dresdner Bank in Berlin übernimmt. Die 1926 gegründete G. m. b. H. schloß 1927 bei 6,18 Millionen Umsatz mit 147 788 RM. Verlust ab, der von der Mutterfirma getragen wurde. Die Bilanz zeigte 3,50 Millionen Verbindlichkeiten, davon 3,46 Millionen bei der Muttergesellschaft, andererseits 1,94 Millionen Vorräte und 1,68 Millionen Debitoren. Den A.-R. bilden die Herren R.-A. Dr. Kempner, v. Grunelius und Dir. Ramsden (Berlin).

Berlin—Mylau. Jacob Schmittbetz, Berlin SO 36, Adalbertstraße 82, gegr. 1885, Spezialerzeugnisse: Riemenverbinder aller Systeme, Metallwaren für die Innendekoration — Müller & Urban, Mylau i. V., Gollestraße 27, gegr. 1917, Spezialerzeugnisse: Schnitt-, Stanz- und Ziehwerkzeuge, Stanzartikel aus allen Metallen nach Muster oder Zeichnung. Nachdem seit 1919 zwischen den Firmen engste Beziehungen bestehen, ist beschlossen worden, ab 1. Januar 1928 die beiden Unternehmungen in Form einer Gesellschaft weiterzuführen. Die neue Firma lautet: Metallwaren- und Schnittwerkzeugfabrik G. m. b. H., Berlin SO 36 — Mylau i. V. Der Zusammenschluß bezweckt Rationalisierung und die Erweiterung der Betriebe durch Aufnahme neuer Artikel.

Düsseldorf. Heinrich Huntgeburth, Fabrikation und Versand von Massenartikeln, Erfinder und Hersteller der ges. gesch. Wasserhahndichtung „Imperial“ mit Messingfassung. Die Geschäftsräume sind von Blücherstraße 1 nach Golzheimer Straße 2 verlegt worden.

Hamburg. Ruberoidwerke Akt.-Ges. Die Gesellschaft, die 12 Prozent Dividende auf 3,64 Millionen M Stammaktien und eine Kapitalerhöhung auf 4,55 Millionen M zu den in Nr. 20 mitgeteilten Bedingungen beantragt, legt jetzt ihren Abschluß für 1927 vor. Eine Begründung für die Kapitalerhöhung wird nicht gegeben und dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Ruberoid-Bedachung und -Isolierung 1927 erhöhten Absatz fand. Auch im laufenden Jahre rechne man bei weiterer Entwicklung der Bautätigkeit mit einem günstigen Geschäft. Die Umsatzsteigerung macht sich in der Gewinn- und Verlustrechnung bemerkbar, in der ein Betriebsüberschuß von 3,43 Millionen M gegen 2,71 im Vorjahr neben 0,16 Millionen M (i. V. 0,16) sonstige Einnahmen und 0,02 (0,04) Gewinnvortrag ausgewiesen ist, während die Unkosten von 2,36 auf 3,04 Millionen M stiegen und die Abschreibungen auf 0,09 Millionen M (0,07) bemessen wurden. Der Reingewinn bleibt mit 476 261 M (470 118) nahezu unverändert. In der Bilanz sind Anlagen und Patente mit 1,83 Millionen M (1,69) bewertet; ferner erscheinen für 0,51 (0,63) Kasse und Guthaben, 0,18 (0,07) Wechsel, 1,22 (1,22) Beteiligungen, 1,84 (1,46) Material und 1,54 Millionen M (1,72) Debitoren. Im ganzen sind rund 0,35 Millionen M Zugänge zu verzeichnen, davon knapp die Hälfte auf den Anlagekonten, denen ein besonderes Abschreibungskonto mit 0,31 (0,21) Millionen M nach Verrechnung aus der Gewinnrechnung gegenübersteht.

Hannover. Die Firma Lüssen & Co., Fachgeschäft für Gummiwaren, Krankenpflegeartikel und Verbandstoffe, verlegte ihr Geschäftslokal nach Georgstraße 3.

Mannheim. Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik, Mannheim. Die Prokura des Herrn Hermann Erkenbölling ist erloschen.

Neugründungen.

Augsburg. W. Schmehl, Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel, Obere Maximilianstraße A 29, Schließfach Postamt 1. Neben allen technischen Gummiwaren führt der Inhaber in seinem Detailgeschäft die einschlägigen Artikel der chirurgischen, sanitären und kosmetischen Branche. Dem Geschäft ist eine besondere Großhandelsabteilung angegliedert, die das Industriegeschäft in besonderer Weise pflegt und ausbaut.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Feuerbach-Stuttgart. Wilh. Offermann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Filiale Feuerbach-Stuttgart, Sitz Essen, Zweigniederlassung Feuerbach (Bismarckstr. 50). Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von wasserdichten Waggon- und Wagendecken, insbesondere für geschlossene Eisenbahnwaggons, wasserdichten Stoffen, Spezialerzeugnissen für Bedachung, Isolierung und Straßenbau, chemisch-technischen Erzeugnissen und verwandten Geschäften. Stammkapital: 120 000 Reichsmark. Geschäftsführer Herr Wilhelm Offermann, Kaufmann, Essen.

Stuttgart. „Atam“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung für Herstellung und Vertrieb technischer Artikel (Silcherstraße 3). Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb technischer Artikel. Stammkapital: 40 500 Reichsmark. Geschäftsführer sind die Herren Oskar von Besnard, Kaufmann, Stuttgart, und Ernst Döffinger, Kaufmann daselbst.

Kapitalumstellungen.

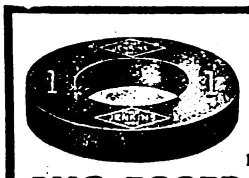
Hannover. „Haguma“ Hannoversche Gummi-Absatz-Fabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1927 ist unter Aenderung des Beschlusses der Generalversammlung vom 16. November 1927 das Stammkapital auf 17 960 RM. umgestellt worden.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Val d'Or Rubber Estates, Ltd. verteilt aus 9281 (26 139) £ Gewinn 10 (25) Prozent. — Glendon Rubber Co., Ltd. erzielte 8194 (19 989) £ Gewinn und zahlt 10 ($27\frac{1}{2}$) Prozent Dividende

Erich Hammesfahr & Co. G. m. b. H.
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29—30
und Köln a. Rhein, Hochhaus
Telegramm-Adresse: Hammesgummi
Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77
„ Köln a. Rh. West 54398
Rohgummi :: Schwefel
Chemikalien
499

Gummi
auf der
Leipziger Messe
Unter Mitwirkung der deutschen Gummi-Industrie wird eine interessante und umfassende Ausstellung über die Verwendungsarten des Gummis in Haus, Technik und Wissenschaft gezeigt in
Leipzig, Halle 12, Stand 127, 128 u. 129.
574
Besuchen Sie die Gummi-Kinderstube und Badezimmer.
The Rubber Growers' Association (London)
und Internationaler Verein f. Kautschuk- und andere Kulturen in Niederländisch-Indien.


Echte „Jenkins“ Ringe
und '96 Packung
452
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen. Importlager

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder
548

Dabringhausen
Hanfschläuche roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

aus. — Bah Lias Rubber Estates Ltd. setzte die Dividende auf 20 (35) Prozent fest, der Reingewinn war 67 412 (136 169) £. — Banir Rubber Estates Ltd. schüttet 4 (10) Prozent Dividende aus, der Reingewinn betrug 9222 (17 909) £.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Berlin. Engleberts Deutscher Automobil- und Motorenhandel G. m. b. H., W 30, Nollendorfstraße 31. Die Firma ist geändert in: Deutsche Nash Automobilgesellschaft m. b. H. Gegenstand ist jetzt: Vertrieb von Kraftwagen des Fabrikats „Nash" sowie von Motoren und Teilen dieses Fabrikats.

Königsberg (Pr.). Königsberger Automobil-Zentrale K. A. Z. John Pahlke Nachf. Die Firma ist in John Pahlke Nachf. geändert. Die Prokura der Herren Dr. Otto v. Brandenstein und Siegfried Michaelsen ist erloschen.

Liegnitz. Automobil- und Fahrrad-Zentrale Liegnitz, Richard Seibt. Die Firma lautet jetzt Automobil- und Fahrrad-Zentrale Liegnitz, Ingenieur Herbert Seibt. Inhaber ist der Ingenieur Herr Herbert Seibt in Liegnitz. Der Uebergang der in dem Betrieb des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch den Ingenieur Herrn Herbert Seibt ausgeschlossen worden.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Babenhausen. Uhse & Schenk. Unter dieser Firma betreiben die Herren Erich Uhse, technischer Kaufmann, und Ernst Schenk, Kaufmann, beide in Babenhausen, dortselbst in offener Handelsgesellschaft vom 1. Oktober 1927 an eine Autoreparaturwerkstätte, verbunden mit Handel von Autos und Motorrädern.

Berlin. Auto Filler Company G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Verkauf von technischen Artikeln, namentlich von Gasfüllern für Gummireifen, sowie Vertrieb der unter dem Namen Auto Filler hergestellten Apparate zum Aufpumpen von Gummireifen. Stammkapital: 20 000 RM.

Flensburg. Allgemeine Flensburger Automobil-Betriebs-Gesellschaft m. b. H. „Afag". Gegenstand des Unternehmens: Erwerb von Automobilen und sonstigen Kraftfahrzeugen. Stammkapital: 40 000 Reichsmark.

Köln. Kuhl & Rulf G. m. b. H., Christophstraße 39. Verkauf von fabrikneuen und gebrauchten Automobilen und sämtlichen Zubehörteilen.

Oppeln. Oppelner Automobil-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Automobilen, Automobilzubehör und Betrieb einer Automobilwerkstatt und dazu gehöriger Nebenbetriebe. Stammkapital: 20 000 RM.

Zittau. Autovertrieb Max Böning, Kommanditgesellschaft. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Automobilen und Zubehör. Geschäftsräume: Aeußere Oybiner Straße 4.

Vergleichsverfahren.

Bielefeld. Ueber das Vermögen der Firma Mammut-Fahrradwerke G. m. b. H. ist auf deren Antrag vom 16. Januar 1928 am 10. Februar das gerichtliche Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet und Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag auf den 7. März 1928, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht, Detmolder Straße 9, Zimmer Nr. 37, anberaumt worden. Der Bücherrevisor Herr Dr. Kuhlmann, Bielefeld, Hermannstraße, ist zur Vertrauensperson bestellt.

Hamburg. Das über das Vermögen des Kaufmanns Herrn Heinrich Hildebrandt, alleinigen Inhabers der Firma Heinrich Hildebrandt, wohnhaft: Collaustraße 16, Geschäftslokal: Henriettenstraße 6, Geschäftszweig: Fahrradhandel im großen, eröffnete gerichtliche Vergleichsverfahren ist nach gerichtlicher Bestätigung des Vergleichs aufgehoben worden.

Konkurse.

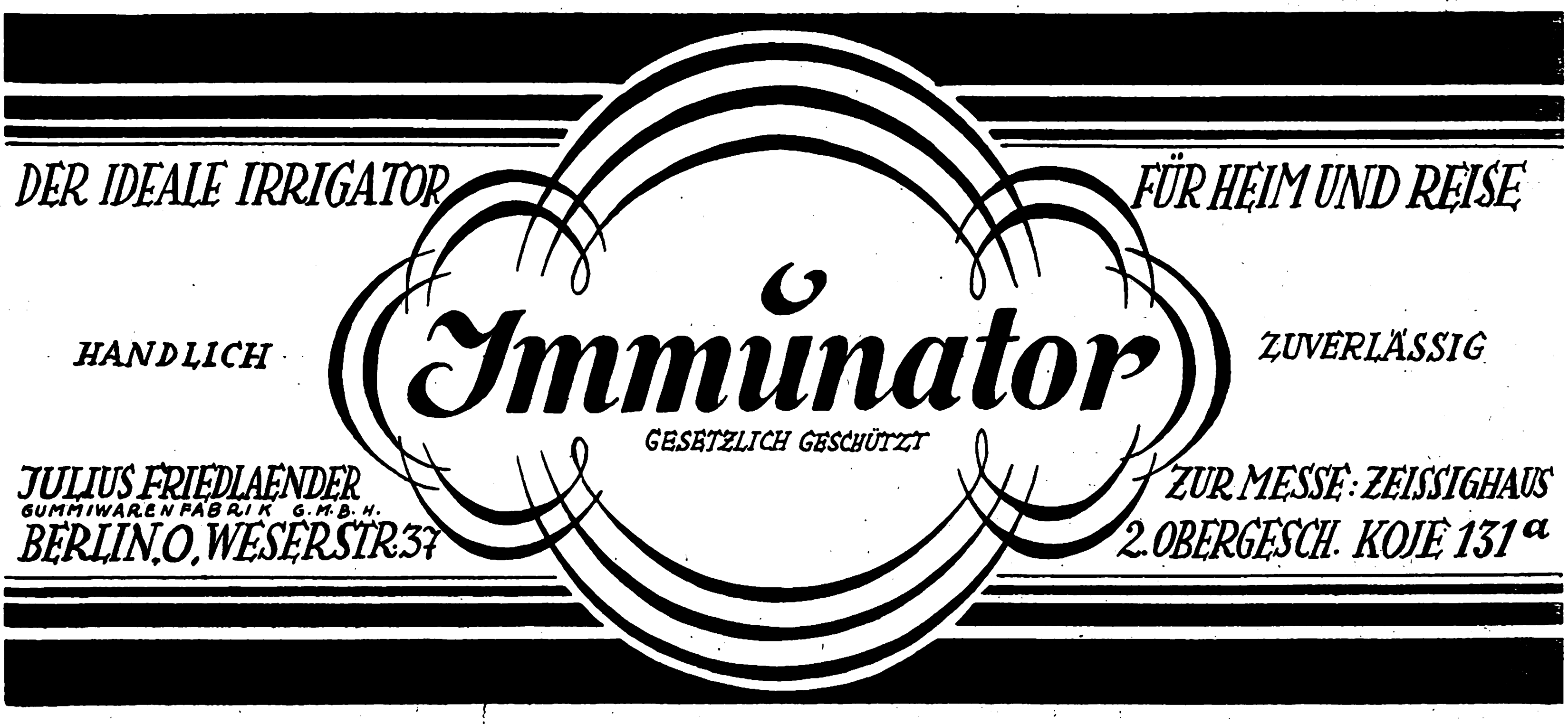
Dresden. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Oskar Johannes Fritzsche, Kurfürstenstraße 11, der Albertstraße 21 unter der Firma Oskar Fritzsche ein Handelsgeschäft mit dem Geschäftszweig Handel und Vertrieb von Automobilen, Autozubehör, Bereifungen sowie Reparatur von Automobilen und Bereifungen betreibt, wurde am 6. Februar 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Georg Kaiser, Dresden, Altmarkt 10. Anmeldefrist bis zum 6. März 1928. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 6. März 1928.

Auszeichnungen.

Hannover. Die Industrie- und Handelskammer zu Hannover verlieh Ehrenurkunden für langjährige Dienste bei ein und derselben Firma an: Herrn Bernhard Dettmer, kaufmännischer Angestellter bei der Firma Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, sowie Herrn Direktor Carl Gehrke und den kaufmännischen Angestellten Herren Karl Seegers und Otto Stolze, letztere drei auch bei der Firma Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie.

Vom Ausland.

rg. **Detroit (Mich.).** Dodge Brothers, Automobilfabrik, hatte für 1927 nur 14,8 (31,5) Mill. Dollar Reingewinn, der Absatz fiel von 252 997 auf 173 581 Stück.



MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Katowice. „Wolbrom“ Gummiwarenfabrik, A.-G. Das Bureau wurde am 15. Februar d. J. nach der ul. Slowackiego 20 verlegt. Die Telephonnummer und die des Herrn Dula ist nunmehr 2372. Die Briefadresse lautet jetzt: „Wolbrom“, Sp. Akc., Sklad Fabryczny w Katowicach.

rg. **Kopenhagen.** Gummiwaren-Großhandel begann hier, wie sich aus „Telefon-Haandbogen 1928“ durch Vergleichen mit dem vorjährigen ergibt, Cletus Juul-Nielsen, Ny Vesterg. 2; Handel in Gummifußböden die neue India Rubber Co. A.-S., Peder Skramsg. 5 (Nebenfirma: Iron and Steel Import Co., Ltd., Aktienkapital 300 000 Kr., Direktor Olaf Kongsted); Großhandel in Gummiabsätzen A. C. Jörgensen, Vodroffsvej 4 A; in Gummistiefeln Gummifabriken Russia, Hans O. Heberg, Hyskenstr. 3.

rg. **Kopenhagen.** Der Fahrradhändler Herr Gerner G. F. Rander wurde in Konkurs erklärt.

rg. **Kopenhagen.** Ihr 25jähriges Bestehen feierte Axel Schou, A.-S., Großhandlung in elektrischen Artikeln; seit 1919 A.-G. (750 000 Kr. Aktienkapital).

rg. **London.** Arnold and Sons, Fabrik chirurgischer und tierärztlicher Instrumente i. W., Wigmorestr., wurde mit dei pharmazeutischen und Drogen-Firma Savory & Moore, Ltd., in New Bondstr. vereinigt.

rg. **London.** Willys Overland Crossley, Ltd., Automobilfabrik, verteilt aus 75 998 (62 464) £ Reingewinn 6 Prozent auf Vorzugsaktien mit 36 000 £.

rg. **Stockholm.** Die Automobilhandlung Morris Automobiler Aktiebolag wurde in Konkurs erklärt.

rg. **Upsala** (Schweden). A.-B. Nymans Verkstäder, Fahrradfabrik, verteilt aus 210 866 Kr. Gewinn 6 Prozent mit 90 000 Kr.

Wädenswil (Kanton Zürich). Ehrsam-Denzler & Co., Schlauchweberei und Feuerwehrgerätefabrik. Jetzt Kommanditgesellschaft. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Herr Emil Ehrsam-Denzler. Geschäftslokal: Zugerstraße.

Neugründungen.

Amsterdam. J. J. van Niele, Lijnbaansgracht 312. Fahrradgeschäft.

Ingen, gem. Lienden (Holland). H. A. van de Weerdt, Molenstraat 196, Fahrradgeschäft.

rg. **Kalmar** (Schweden). Gummibolaget Valley & Co., Gummiwarenhandlung, wurde von Olof Valley und Thure F. Johnfors gegründet.

rg. **Malmö** (Schweden). Mimosa Rubber, Anders Lundberg, wurde für Gummiwarenhandel gegründet.

* **Zutphen** (Holland). J. van Dijk, Rozengracht 15. Fahrradgeschäft.

Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest- und Celluloidbranche.

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 21 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren, da Nachlieferung — soweit überhaupt möglich — nur gegen Berechnung erfolgen kann.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 20. Februar 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	49,50	
Bremer Gummiwerke Roland	73,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	113,—	
Gummiwerke Elbe	—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	89,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	44,—	
Müller Gummi	112,25	
Peters Union	110,50	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	92,50	
August Wegelin, A.-G.	140,—	
	G	B
Bibundi	50,—	55,—
Deutsche Kautschuk	143,—	148,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	740,—	790,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	88,—	94,—
Kamerun Kautschuk	133,—	139,—
Meanja	105,—	115,—
Samoa Kautschuk	9,—	12,—
Victoria	130,—	135,—
Rheinische Gummi	90,—	110,—
Gummi Fulda	—	102,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Nachrichten aus der Industrie.

Die **Maschinenfabrik Buckau R. Wolf Aktiengesellschaft, Magdeburg** (bisher R. Wolf A.-G., Magdeburg-Buckau), ist zur Leipziger Frühjahrsmesse in Halle 21, Stand 26, 28 und 30, wiederum mit einer Anzahl ihrer Buckauer Dieselmotoren, sowie einer ihrer ortsfesten Heißdampf-Einzylinder-Lokomobilen für volle Abdampfausnutzung vertreten. Während die Motoren Leistungen von 14 bis 50 PS aufweisen und besonders für gewerbliche Betriebe als bevorzugte Antriebskraft gewählt werden, auch bereits zahlreich in solchen Betrieben arbeiten, kommt die ausgestellte Lokomobile mit einer Leistung von 100 bis 150 PS speziell für solche Betriebe in Betracht, bei denen es sich darum handelt, den Abdampf für Fabrikationszwecke, z. B. zum Kochen, Dämpfen, Trocknen usw., auszunutzen. Auch Zwischendampf und Frischdampf dieser Maschinentype lassen sich für den erwähnten Zweck ohne Einschränkung der Leistung der Lokomobile ohne weiteres verwenden, so daß sich die Brennstoffkosten auf ein Minimum beschränken.

Hallo!

Ueber **10000** Adressen von Fabrikanten, Groß- und Detailhändlern, Import- u. Exportfirmen aller einschlägigen Artikel der Gummi-, Asbest- u. Celluloidbranche, ferner der Rohstoffe, Chemikalien, Maschinen und Apparate usw. enthält das im vorigen Jahre erschienene

Adreßbuch der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie

16. AUSGABE.

Gebunden **RM. 7,—**. (Porto: Inland 80 Pf., Ausland 1,10 RM.)

Bestellen Sie schnellstens!

Verlag des „Gummi-Adreßbuch“. Berlin SW 19

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen 212

Einkauf — Verkauf

Carl Schnatter, Frankfurt a. M.

Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Schrift-Stempel

Formen für Haarschmuck, Kammformen fertigt an 572

Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.

Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Gummilösung

Beste Qualität! **„Marke Swing“** In Tuben, Dosen, Kannen u. Fässern!

Sauger, Beißringe und hygienische Gummiwaren

nur frische, lagerfähige, schöne Ware

liefert prompt und billigst 46

Leonhard Pachtner, Gummilösungsfabrik. **München, Jagdstr. 7.**

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Einfuhrzölle in Palästina (britisch). Nach dem neuen Einfuhrzolltarif von **Palästina**, der am 4. November 1927 in Kraft getreten ist, werden von Gummiwaren folgende Zollsätze erhoben:

T.-Nr.			Zollsatz Millièmes
aus 117	Asbestziegel	1 kg	1
	Kinematographenfilme:		
136	unbelichtet	1 kg	75
	Reifen und Schläuche (einschl. der inneren Umschließungen):		
155	für mechanisch betriebene Fahrzeuge	1 kg	60
156	für Fahrräder	1 kg	30
157	für andere Fahrzeuge	1 kg	30
172	Kautschuksohlen und -absätze, alle Größen, für Stiefel und Schuhe	1 kg	20
209	Waren aller Art, anderweit nicht genannt	v. W.	12 %

Zur Zollvalorisierung in Polen. Durch eine Verordnung des polnischen Staatspräsidenten vom 13. Februar 1928 sind gemäß der Verordnung über die Aenderung des Währungssystems vom 5. November 1927, die Sätze des geltenden Zolltarifs (in Zloty) nach folgender Skala in die neue Währungseinheit umzurechnen:

a) Für die in einer Liste A genannten Waren des Einfuhrtarifs nach dem vollen Multiplikator, d. h. im Verhältnis 1 : 1,72;
b) für die in einer Liste B genannten Waren des Einfuhrtarifs im Verhältnis 1 : 1; die Sätze dieser Waren bleiben also in ihrer bisherigen Höhe und sind in neuer Währungseinheit zu verstehen;
c) für die übrigen im Einfuhrtarif genannten und in Liste A und B nicht aufgeführten Waren im Verhältnis 1 : 1,30.

In der Liste A werden u. a. genannt:

Position:
aus 212 Knöpfe und Verschlußknöpfe:
2b) aus Steinnuß, Horn, Bakelith und dergleichen, außer den besonders genannten;
aus 215 Galanterie- und Toilettewaren, im ganzen oder zerlegt; Kinderspielwaren:
aus 3. gewöhnliche; nicht besonders genannte Waren aus Horn, Bein, Meerschaum, Fischbein, Gagat, Celluloid, Lava und dergleichen;
6. Kinderspielwaren, nicht besonders genannt:
aus b) aus Horn, Bein, Gummi, Meerschaum, Fischbein, Gagat, Celluloid, Lava, Galalith und dergleichen, auch mit Zusatz gewöhnlicher Metalle, wie auch von Geweben.

In Liste B werden keine uns interessierenden Waren aufgeführt. — Die Verordnung tritt 30 Tage nach ihrer Veröffentlichung (14. Februar) in Kraft.

Uebergangsbestimmungen zum neuen Zolltarif für Spanisch-Guinea. Nach amtlicher Feststellung hat die spanische Regierung für den am 1. Februar 1928 in Kraft getretenen neuen Zolltarif für die spanischen Besitzungen am Golf von Guinea Uebergangsbestimmungen dahin erlassen, daß für die Waren, die vor dem 1. Februar 1928 nach dem Sichtvermerk des Konsuls den Herkunftsort verlassen haben, Zollerhöhungen nicht eintreten. (f)

Erhöhung des Meistbetrags für Postanweisungen und Nachnahmebriefsendungen im Verkehr mit Chile. Der Meistbetrag für Postanweisungen und Nachnahmebriefsendungen aus Deutschland nach Chile und aus Chile nach Deutschland wird auf 200 amerikanische Dollar erhöht. (flp)

Verzollung von Lieferungen für staatliche und städtische Behörden in Brasilien. In dem Gesetz über die Aufhebung von Zollvergünstigungen bei der Einfuhr (m. A. von Lieferungen für die Behörden) wird bestimmt: Bei der Einfuhr von Material für Wasserwerke, Gasanstalten, Kraftstationen, Transportunternehmungen, Post, Telephon und Telegraphie, soweit es sich um staatliche und städtische Betriebe, oder um Privatbetriebe auf Grund von Verträgen mit den Behörden handelt, sind zu bezahlen: a) 40 Prozent des Zollbetrages bei Waren, die einem Wertzoll von 15 Prozent oder mehr unterliegen; b) 50 Prozent des Zollbetrages bei Waren, die einem Wertzoll von weniger als 15 Prozent oder einem spezifischen Zoll unterliegen. Diese Zölle werden zu 60 Prozent in Gold und zu 40 Prozent in Papier erhoben. Andere Abgaben sind in ihrem vollen Betrag nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu zahlen. Die genannten Vergünstigungen finden keine Anwendung auf Produkte, die auch in Brasilien selbst erzeugt werden. (flp)

Postalisches Allerlei.

Nachsendung postlagernder Sendungen. Mit Wirkung vom 1. März an wird die Gültigkeitsdauer der Nachsendungsaufträge für postlagernde Sendungen für die Nachsendung im Inland — entsprechend der für postlagernde Sendungen geltenden Aufbewahrungsfrist — auf 14 Tage festgesetzt. Für die Nachsendung nach dem Ausland bleibt die Frist von einem Monat bestehen. Falls Nachsendungsaufträge noch länger in Kraft bleiben sollen, so müssen sie nach Ablauf dieser Fristen erneuert werden. Fernerhin können jetzt versuchsweise auch Nachsendungsaufträge fernmündlich gestellt werden, sie müssen aber schriftlich bestätigt werden. Bestehen bleibt die Vorschrift, wonach postlagernde Briefsendungen vor Ablauf der postordnungsmäßigen Lagerfrist zurückgesandt werden, wenn in der Aufschrift ein entsprechendes Verlangen ausgedrückt ist, z. B. „Zurücksenden, wenn nicht bis 30. August abgeholt!" oder „Nur bis zum 30. August lagern lassen!" oder „Zurücksenden, wenn innerhalb 7 Tagen nach dem Eingang nicht abgeholt oder Nachsendung nicht beantragt ist!". Auch die Gültigkeitsdauer von Aufträgen zur Zustellung postlagernder Sendungen nach einer bestimmten Wohnung wird vom 1. März an auf 14 Tage beschränkt. (flp)

POLACK-TITAN
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart
GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.G. WALTERSHAUSEN

Gummistrümpfe
MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Anerkennung der Buchführung durch das Finanzamt.

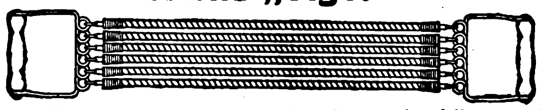
Für die mit Rücksicht auf die Einkommensteuerveranlagung stattfindenden Buchprüfungen sind zwei neuere Entscheidungen des Reichsfinanzhofs über die Anerkennung der Buchführung besonders bemerkenswert. Nach § 208 der Reichsabgabenordnung haben Bücher und Aufzeichnungen, die den steuerlichen Vorschriften entsprechen, die Vermutung ordnungsmäßiger Buchführung für sich und sind, falls kein besonderer Anlaß zur Beanstandung ihrer sachlichen Richtigkeit besteht, der Besteuerung zugrunde zu legen. Erforderlich ist u. a., daß die Eintragungen in die Bücher „fortlaufend" bewirkt sind. — Ein Gewerbetreibender hatte Einnahme- und Ausgabeposten vielfach erheblich später als sie tatsächlich entstanden waren, gebucht, da, wie er geltend machte, die vorgelegten Bücher (Kassabuch und Hauptbuch) nicht die ersten Aufzeichnungen der einzelnen Geschäftsvorfälle enthielten. Die Grundbuchungen seien vielmehr für die Kasse in Strazzen, im übrigen in die Aktenstücke eingetragen worden. Die Uebertragung in die Bücher sei von seinem Sohn, der Anfänger in der Buchführung sei, vorgenommen und nur von Zeit zu Zeit von ihm nachgeprüft, wobei er die einzelnen vorgefundenen Fehler in Ordnung gebracht habe. Die eigentliche Berichtigung habe beim Jahresschluß stattgefunden. Die Belege mit den Grundbuchungen seien im Jahre 1924 dem Finanzamt vorgelegt und ihm, nachdem der betreffende Beamte einige Stichproben gemacht und sich dabei von der vollständigen Uebertragung überzeugt habe, wieder zurückgegeben worden. Das Finanzgericht hatte daraufhin unter Ablehnung des Ergebnisses der Buchführung eine Schätzung vorgenommen. Der Reichsfinanzhof hat sich dieser Auffassung in dem Urteil vom 28. Mai 1927 (VI A 171/27 StW.) nicht angeschlossen: Die Unvollständigkeit der Grundbücher und der Uebertragungen seien nicht erwiesen, es sei auch nicht festgestellt, daß die Vorlegung und Nachprüfungen der Grundaufzeichnungen nicht erfolgt wäre. Das Finanzgericht stelle an die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung zu hohe Anforderungen. Wenn man unterstelle, daß die Grundaufzeichnungen der einzelnen Geschäftsvorfälle fortlaufend und vollständig wären, so könne darin, daß die im übrigen vollständigen Uebertragungen nur von Zeit zu Zeit vorgenommen und öfters berichtigt wurden, kein Grund gefunden werden, der gesamten Buchführung die Ordnungsmäßigkeit im Sinne des oben erwähnten § 208 abzusprechen. Da die Grundaufzeichnungen hier allerdings zum Teil in den Akten gemacht wurden, fehle es an dem Merkmal fortlaufender Aufzeichnungen. Dieser formelle Mangel berechtige aber nicht ohne weiteres zu einer Verwerfung der gesamten Buchführung. Da — abgesehen von einem von dem Steuerpflichtigen selbst berichtigten Posten — sachliche Unrichtigkeiten nicht festgestellt wären, halte der Reichsfinanzhof es für richtig, das Ergebnis der Buchführung bei der Ermittlung des Gewinns zugrunde zu legen. (flp)

* * *

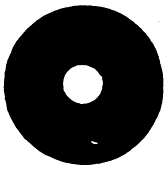
Gelten Ausgaben für Reisen zu Versammlungen usw. als abzugsfähige Werbungskosten?

Dr. G. Bei Abgabe seiner Einkommensteuererklärung wird für manchen Steuerpflichtigen die Frage akut werden, ob er Kosten für Reisen, die er als Kuxen- und Aktienbesitzer zu den Gewerken- und Generalversammlungen unternimmt, als abzugsfähige Werbungskosten gemäß § 16 Abs. 1 EStG. in Abzug bringen kann. Die Frage war von einem Finanzamt verneint worden und zwar mit der Begründung, daß die Reisen nur dazu dienten, den Steuerpflichtigen in die Lage zu versetzen, zu entscheiden, ob er die Wertpapiere weiter behalten oder wieder veräußern wolle. Sie dienten daher nur mittelbar zur Erzielung von Einkommen. Derartige Ausgaben seien aber nicht als Werbungskosten anzuerkennen. Die eingelegte Rechtsbeschwerde wurde vom Reichsfinanzhof in einem Urteil vom 24. März 1927 — VI A 92/27 — zurückgewiesen. Wenn im § 16 EStG. bestimmt ist, daß Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einkünfte als abzugsfähige Werbungskosten gelten, so ist damit nicht gesagt, daß der Zweck derartiger Aufwendungen die Erzielung, Sicherung und Erhaltung von Einkünften sein muß. Es genügt, wenn der Steuerpflichtige die Aufwendungen für geeignet hält, diesen Zweck zu erreichen; nicht aber ist erforderlich, daß durch die Aufwendungen der Zweck tatsächlich erreicht wird. Ob aber Aufwendungen als Werbungskosten zum Abzug zuzulassen sind, hängt davon ab, ob sie zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung von Einkünften der acht im § 6 EStG. aufgeführten selbständigen und voneinander verschiedenen Einkommensarten, die in ihrer Gesamtheit das steuerpflichtige Einkommen bilden, gemacht werden. Das Gesetz verlangt nicht die Behandlung des Kapitalvermögens als Einheit. Man kann darum auch die Frage, inwieweit die gemachten Aufwendungen Werbungskosten darstellen, nicht so entscheiden, daß man die vom Pflichtigen verfolgten Zwecke lediglich in ihrer Auswirkung auf das Kapitalvermögen im ganzen, seine bestmögliche Anlage und Verwaltung zur Erzielung möglichst hoher Einnahmen überhaupt betrachtet. Die einzelnen Anlagegegenstände müssen vielmehr selbständig und für sich betrachtet werden, und die Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung von Einkünften aus Bestandteilen des Kapitalvermögens gemacht sein. Liegen diese Voraussetzungen vor, dann ist auch die Abzugsfähigkeit derartiger Ausgaben gegeben. Es kann allerdings im Einzelfalle zweifelhaft sein, inwieweit die Ausgaben diesen Zwecken dienen. In dem der vorliegenden Entscheidung zugrunde liegenden Falle hatte der Beschwerdeführer z. B. selbst angegeben, daß er die Reisen mache und die Kosten dafür aufwende, um über den Erwerb und die Veräußerung von Aktien und Kuxen schlüssig zu werden. Der Reichsfinanzhof hat angenommen, daß in diesem Falle der Gesichtspunkt der Anlageveränderung derart in den Vordergrund der beabsichtigten Zwecke tritt, daß man nicht sagen kann, die Aufwendung sei gemacht zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung von Einkünften aus Anlagen des Kapitalvermögens. In letzterem Falle wird natürlich eine Abzugsfähigkeit nicht versagt werden können. (flp)

Patente-Amerika
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen 484
W. B. Kahn Company, Inc.
342 Madison Avenue New York

Gummi-Expander
Marke „Vigor" 433

den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schönebg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtel (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

383 Gestanzte

Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt,
daher hygienisch einwandfrei!
Konkurrenzlose Preise.
Prompte Lieferung.
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik **Düsseldorf**

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 180/8.

Enorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung
von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Fabrikfilialen. — Konkurrenzverbot.

rd. Der Beklagte hatte eine „Fabrikfiliale" des Klägers übernommen, in der er die Fabrikate des Klägers im Kleinverkauf an das Publikum abgab. Zwischen den beiden Vertragsgegnern war vereinbart worden, daß der Beklagte binnen einem Jahre nach Vertragsauflösung kein „gleichartiges Geschäft" errichten dürfe. Für eventuelle Zuwiderhandlung gegen die Konkurrenzklausel war eine Vertragsstrafe von 360 Goldmark vorgesehen. Nachdem der Inhaber der Filiale diese dem Fabrikanten zurückgegeben hatte, betrieb er in denselben Räumen, die ihm gehörten, als selbständiger Kaufmann ein Geschäft derselben Art weiter und nun klagte der Fabrikant auf Unterlassung. Der Beklagte wandte ein, die vereinbarte Konkurrenzklausel verstoße gegen die guten Sitten und sei infolgedessen ungültig. Fernerhin habe er sich lediglich verpflichtet, kein gleichartiges Geschäft zu errichten. Unter gleichartigem Geschäft sei aber nur eine Fabrikfiliale zu verstehen, und um eine solche handle es sich hier nicht. Ueberdies sei ihm bloß die Errichtung eines gleichartigen Geschäftes verboten worden, nicht auch der Betrieb. Weiterhin könne nach der Vereinbarung doch höchstens die Zahlung der vereinbarten Vertragsstrafe von ihm verlangt werden, der Betrieb des Geschäftes könne ihm aber nicht verboten werden. Schließlich sei zu berücksichtigen, daß er selber das Geschäft gar nicht mehr betreibe, sondern daß es auf den Namen seines Sohnes angemeldet sei. Indessen hat das Oberlandesgericht Kiel dem Antrage des klagenden Fabrikanten Folge gegeben. Unter den Worten „gleichartiges Geschäft" in dem Konkurrenzverbot sei keineswegs nur eine andere Fabrikfiliale zu verstehen, wie der Beklagte behauptet, sondern ein gleichartiges Geschäft schlechthin, in dem Erzeugnisse der Art, wie sie der Beklagte bisher für den Kläger vertrieben hat, verkauft werden. Sinn und Zweck des Konkurrenzverbotes lassen auch nur die Auslegung zu, daß nicht bloß die Errichtung, sondern vor allem auch der Betrieb eines Konkurrenzgeschäftes dem Beklagten ein Jahr lang verboten sein sollte. Wenn der Beklagte meint, er könne sich durch Zahlung der Vertragsstrafe von dem Konkurrenzverbot befreien, so ist zu berücksichtigen, daß er die Strafe bisher nicht bezahlt hat und anscheinend auch nicht imstande ist zu bezahlen. Uebrigens ist der Anspruch des Klägers auf Unterlassung gemäß § 340, Abs. 2 BGB. nur dann ausgeschlossen, wenn er erklärt, er verlange die Strafe statt der Erfüllung. Eine solche Erklärung hat jedoch der Kläger nicht abgegeben, er hat vielmehr nach Erlaß des erstinstanzlichen Urteils Straffestsetzung zwecks Herbeiführung der Unterlassung gemäß § 890 der Zivilprozeßordnung beantragt. Schließlich kann der Beklagte sich auch nicht mit dem Einwande befreien, das Geschäft werde von seinem Sohne betrieben. Denn zum mindesten wirkt er bei dem Geschäftsbetriebe mit, da das Geschäft in seinen Räumen betrieben wird und mit dem Betriebe des Geschäfts durch einen Familienangehörigen wird doch nur eine Umgehung des Konkurrenzverbotes bezweckt, was als Verstoß gegen die Grundsätze von Treu und Glauben anzusehen ist. (Oberlandesger. Kiel, 2. U. 103, 27). (flp)

* * *

Das Gläubigerverzeichnis beim Zwangsvergleichsverfahren.

sk. Der Kaufmann Sk. (Kläger) ist Aussteller eines von der Firma E. Aktiengesellschaft in G. (Beklagter) akzeptierten, am 14. Dezember 1925 fälligen Wechsels vom 22. September 1925 über 4250 RM. Ueber das Vermögen der Beklagten war vor Fälligkeit des Wechsels am 28. November 1925 das Geschäftsaufsichtsverfahren eröffnet. In dem ersten, dem Antrag auf Eröffnung des Verfahrens beigefügten Gläubigerverzeichnis war der Kläger nicht enthalten. Die Beklagte veranlaßte nach einiger Zeit die Einsetzung des Klägers mit seiner Wechselforderung und hat dann auch in einem berichtigten Gläubigerverzeichnis den Kläger als Gläubiger der Wechselforderung aufgeführt. In dem Gläubigerverzeichnis, das die Beklagte mit ihrem Antrage auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens einreichte, war der Name des Klägers abermals nicht enthalten. Es ist in dem Termine vom 25. März 1926 dann ein Zwangsvergleich auf 40 Prozent zustande gekommen. Daraufhin klagte Sk. mit der Behauptung, der Zwangsvergleich schließe seine Forderung nicht ein, auf Zahlung der vollen Wechselsumme. Sämtliche Instanzen — Landgericht Elberfeld, Oberlandesgericht Düsseldorf und Reichsgericht gaben der Klage statt, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen. Es gilt nach § 60, Abs. I, Satz 2 der Gesch. Aufs. Vo. nicht ohne weiteres das frühere, dem Antrage auf Anordnung der Geschäftsaufsicht beizufügende Verzeichnis auch für das Vergleichsverfahren. Vielmehr ist regelmäßig ein neues Verzeichnis vorzulegen und dieses bildet dann die Grundlage des Vergleichsverfahrens, namentlich für die Verhandlungen im Vergleichstermin über die Anerkennung der Forderung. Allerdings kann das Gericht nach § 41 Abs. II zulassen, daß an Stelle eines neuen Verzeichnisses ein Nachtrag zu der mit dem Antrag auf Anordnung der Geschäftsaufsicht eingereichten Aufstellung vorgelegt wird. Das muß aber besonders zum Ausdruck gebracht werden. In solchen besonderen Fällen bildet dann das ursprüngliche Verzeichnis mit dem ergänzenden Nachtrage die Grundlage auch des Vergleichsverfahrens und das mag der Grund sein, weshalb in § 60 in der Mehrzahl „von Verzeichnissen" gesprochen wird. Nur die in diesem Verzeichnisse aufgeführten Gläubiger werden regelmäßig eine Benachrichtigung von dem Vergleichstermin

Ihren Bedarf an

Vulkanisationsbeschleuniger

Weichmachungs-, Konservierungs- u. Alterungsschutzmittel

decken Sie bitte bei

Joseph Clermont, Aachen

Drahtanschrift: Vulkaclermont / Wallstraße 54 / Fernsprecher 2902

Alleinverkauf für Vulkacit

der **I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen b. Köln a. Rh.**

Preßluft- u. Bohrschläuche

mit Teerkordel und anderem Außenschutz

Dichtungsplatten, Klappen, Walzen und Radbezüge liefert in erprobten Qualitäten

552c

Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. — VALLENDAR a. Rh.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

erhalten und in der Lage sein, ihre Rechte durch Anträge und Abstimmung wahrzunehmen. An der Hand eines solchen Verzeichnisses werden die Forderungen der beteiligten Gläubiger erörtert und das Ergebnis der Erörterung festgestellt, was den in das Verzeichnis eingetragenen Gläubigern die Möglichkeit gewährt, sich für ihre Forderungen gemäß dem Vergleichsinhalt einen Zwangsvollstreckungstitel zu verschaffen. Vorliegend hatte Beklagte in dem neuen Verzeichnis die Gesamtforderung einer Firma S. aufgeführt. In der Meinung, es genüge ihr Wissen, daß darin die Wechselforderung des Klägers mit enthalten sei, hatte sie nur die Firma S. genannt. Das ist irrig. Das Verzeichnis muß auch den Namen des einzelnen Gläubigers dem ein Anspruch zusteht, angeben; die Wirkung der Aufnahme ihn das Verzeichnis tritt nur für diejenigen Gläubiger ein, der als Berechtigter der Forderung erkennbar ist. (R.-G., 13. Dezember 1927. II 206/27). (flp)

* * *

Warenbezeichnung „nach x . . .“ „System x . . .“.

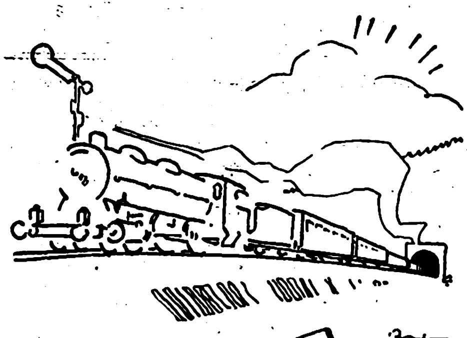
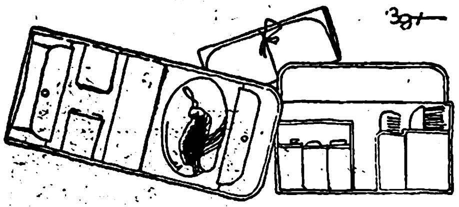
Bei der Anpreisung von Waren wird, um diese leichter verkäuflich zu machen, von einigen Herstellern zu dem Mittel gegriffen, sich den guten Ruf, den das Erzeugnis eines anderen Fabrikanten genießt, dadurch nutzbar zu machen, daß zur Charakterisierung der eigenen Waren der Zusatz verwendet wird „nach“, „Ersatz“, „System“ oder dergleichen zu dem Namen oder Wortzeichen eines anderen. Schon der Beweggrund zu dieser Art der Anpreisung muß als ein unlauterer angesehen werden, denn die Früchte der Arbeit eines anderen sollen hier mühelos den Verkauf des eigenen Erzeugnisses erleichtern oder überhaupt ermöglichen. Nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichtes wird daher in der Art der Anpreisung mit Recht ein Verstoß gegen § 1 des Unlauteren Wettbewerb-Gesetzes gesehen und das Reichsgericht hat erst wieder in einer neuen Entscheidung (II. Zivilsenat vom 17. Juni 1927 II 469/26) z. B. ausgeführt: „Die Hinzufügung des Wortes „Ersatz ......“ zu der widerrechtlich verwendeten Bezeichnung des Wettbewerbers, um zum Ausdruck zu bringen, daß die Ware zwar nicht die bekannte Ware des andern, daß sie aber ebenso gut wie diese sei, ändert nichts daran, daß die Absicht des Beklagten bei Verwendung der Bezeichnung der Klägerin dahin gegangen ist, in Ausnutzung des von dieser für ihr Erzeugnis erworbenen guten Rufes den eigenen Wettbewerb zu erleichtern und den der Klägerin zu erschweren“. Es kann daher nur vor dieser Art der Anpreisung oder Bezeichnung von Waren gewarnt werden, da bei einem gerichtlichen Vorgehen eine empfindliche Bestrafung zu erwarten ist. Besondere Vorsicht ist geboten, weil auch derjenige der Strafe verfällt, der sich einer solchen Bezeichnung gewissermaßen in Unkenntnis und ohne böse Absicht bedient.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma **Kosmet Import G. m. b. H., Berlin W 35,** Am Karlsbad 15, über den **Heiß-Wasser-Spülapparat** nach Prof. Pinkuß „Novum“ bei. Wir empfehlen die Beilage besonderer Beachtung.

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Streikunterstützung durch Gewerkschaftssekretäre.

sk. Bei dem gerichtlichen Nachspiel zu dem großen Zwickauer Bergarbeiterstreik des Jahres 1924 handelte es sich um die prinzipielle Frage, ob und inwieweit Gewerkschaftsverbände und Gewerkschaftssekretäre für die durch einen Streik herbeigeführten Schäden haftbar gemacht werden können. Hinsichtlich der Gewerkschaften schwebt das Verfahren noch, hinsichtlich der Gewerkschaftsbeamten hat entgegen dem Teilurteil des Landgerichts Zwickau das Oberlandesgericht Dresden und mit ihm das Reichsgericht für den vorliegenden Fall eine Haftung abgelehnt. Wie erinnerlich, hatte der Reichsarbeitsminister einen Schiedsspruch der Schlichtungskammer für verbindlich erklärt, nach dem die Festsetzung der Dauer der Schichten auf 8 und 9 Stunden erhöht wurde und über den 30. April bis 31. Juli 1924 weiter in Geltung bleiben sollte. Die Arbeiterschaft der Firma Steinkohlenbergwerk Kaestner & Co. in Reinsdorf bei Zwickau (Klägerin) weigerte sich, dem Schiedsspruch Folge zu leisten. Teilweise wurden deshalb die Belegschaften entlassen, teilweise traten sie in den Streik. Daraufhin klagte die Firma gegen den Verband der Bergarbeiter Deutschlands in Bochum, den Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands in Essen, den Deutschen Metallarbeiterverband in Stuttgart und den Zentralverband der Maschinisten und Heizer in Berlin, sowie gegen sieben Gewerkschaftssekretäre auf Ersatz des durch den Streik ihr entstandenen Schadens. In den Entscheidungsgründen der Höchsten Instanz ist folgendes arbeitsrechtlich von besonderer Bedeutung: Der Berufungsrichter sieht zwar für erwiesen an, daß die Gewerkschaftssekretäre den Streik durch Aufrufe und dergl. geschürt und ihm ihre moralische Unterstützung haben zuteil werden lassen, erblickt aber in diesem Verhalten keine unerlaubte oder unsittliche Handlung. Dem ist zuzustimmen. Streiks werden grundsätzlich als ein aus dem Interessengegensatze zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern geborenes, erlaubtes wirtschaftliches Kampfmittel anerkannt. Hier bezweckte er die Erreichung einer erheblichen Verkürzung der Arbeitszeit, also einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Der Vertragsbruch, mit dem er begann, und die Absicht der Streikenden, den Tarifvertragsgegner ihrer Gewerkschaften zur Einwilligung in die Aufhebung des diesen aufgezwungenen Tarifvertrages und in die Wiederherstellung des alten Tarifvertrages vom Jahre 1921 zu nötigen, stempeln den Streik noch nicht zu einem unsittlichen. Die beklagten Gewerkschaftssekretäre waren als Vertragsparteien an dem Zwangstarife nicht beteiligt. Er legte ihnen keine vertraglichen Verpflichtungen auf. Trotzdem handelten sie nicht im Sinne und Geiste der Schlichtungsverordnung und dem die Grundlage des neuzeitlichen Arbeitsrechts bildenden Schlichtungs- und Vertragsgedanken entgegen, als sie die Arbeiterschaft, die dem Schiedsspruch unmittelbar nach der Verbindlichkeitserklärung die Anerkennung versagte, in ihrem tariffeindlichen Tun unterstützten und als Organe der zur Tariftreue ver-

Sie reisen zur Messe

und finden farbenprächtige, preisgünstige Reise ollen, Schwammbeutel, Sportetuis und andere hübsche Sachen aus der Spezialfabrik

Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart 14.
In Specks Hof, II. Etage, Stand 229/231

Geschäftl. Angebote
in der „Farben-Zeitung“ haben guten Erfolg.

Gummifäden-Schneidmaschinen

in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität

26

Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

Fr. Eduard Erich & Sohn, Metallwarenfabrik
Leipzig, Berliner Str. 71. Gegründet 1859.
Eisbeutelverschlüsse in 4 Größen aus all. Metallen
Luft- und Wasserkissenventile sowie Wärmflaschenverschlüsse, gedrückte, gestanzte und von Guß gedrehte Artikel

Auf der Höhe
sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik
Vogt & Co
Görlitz
Treibriemenwachs

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland“
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

pflichteten Gewerkschaften dazu beitrugen, den Schlichtungszweck, die Aufrechterhaltung des Arbeitsfriedens, zu vereiteln. Ihr Verhalten war kein solches, wie es im Interesse des Verkehrs, des Wirtschaftslebens und der Rechtsordnung gefordert werden muß. Immerhin waren sie davon überzeugt, daß der von den Gewerkschaftsmitgliedern erhobene Anspruch auf Verkürzung der Arbeitszeit wirtschaftlich bere htigt sei. Mit Rücksicht hierauf kann ihnen nicht der Vorwurf gemacht werden, daß sie gegen das Billigkeits- und Anstandsgefühl aller anständig Denkenden verstießen, wenn sie nach Ausbruch des Arbeitskampfes den kämpfenden Gewerkschaftsmitgliedern Beistand leisteten und sie zum Ausharren anfeuerten. Es müßten vielmehr ganz besondere Umstände vorliegen, um die Beihilfe als sittenwidrig zu bezeichnen. Solche Umstände sind hier aber nicht festgestellt worden. (RG. 20. XII. 27. III. 104/27). (flp)

* * *

Verbindlichkeitserklärung eines Schiedsspruchs durch den Reichsarbeitsminister.

sk. Der deutschnationale Handlungsgehilfenverband, Kreisgeschäftsstelle Braunschweig, und fünf andere Unterverbände des Hauptverbandes baten im November 1923 den Reichsarbeitsminister um Schlichtung eines Streites mit 22 Firmen der Metallindustriebranche in Braunschweig, die den Abschluß eines Tarifvertrages verweigerten. Der Reichsarbeitsminister bestellte den Oberregierungsrat K. zum Schlichter. Vor ihm fand eine Verhandlung statt. Dieser erklärte aber wegen Unzulässigkeit der Vertretung der Arbeitgeberinnen durch Rechtsanwalt Dr. S. jeden Einigungsversuch für gegenstandslos, schritt zur Bildung einer Schlichtungskammer, in der er je zwei Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Beisitzer berief, und nunmehr machte die Kammer, die Dr. S. ebenfalls nicht zuließ, im Wege des Schiedsspruchs einen Tarifvertragsvorschlag, der von Arbeitgeberseite abgelehnt wurde. Auf Antrag der Arbeitnehmerverbände wurde der Schiedsspruch am 29. Januar 1926 von dem Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt. Mit der Klage begehrten die 22 Firmen Feststellung der Nichtigkeit des Schiedsspruchs und der Verbindlichkeitserklärung. Das Landgericht Braunschweig gab der Klage statt, das Oberlandesgericht wies sie ab, das Reichsgericht wies die Revision der Klägerinnen zurück, mit folgenden Entscheidungsgründen: Die Revision erachtet es zu Unrecht mit § 15 Abs. 1 bis 3 der zweiten AusfVo. zur neuen Schlichtungsverordnung nicht für vereinbar, daß Schlichter und Schlichtungskammer den Dr. S. nicht als Bevollmächtigten der Klägerinnen zu den Verhandlungen zugelassen haben. Die ständige Rechtsprechung des Senats geht dahin, daß die Gerichte nicht zu prüfen berechtigt sind, ob Verwaltungsorgane, wie die Betriebsräte, die Schlichtungsausschüsse, die Schlichter usw., die für sie geltenden Verfahrensvorschriften bei ihren Entscheidungen beobachtet haben. Dagegen ist die Zuständigkeit der genannten Behörden zum Erlasse einer die Gerichte sachlich bindenden Entscheidung unter allen Umständen nachzuprüfen und ebenso ist der Behauptung etwaiger Mängel nachzugehen. Gegen die Zuständigkeit der vorliegend tätig gewordenen Schlichtungsbehörden lassen sich aber Bedenken nicht erheben. Der Reichsarbeitsminister ist nach Artikel 1 § 2 Abs. 1 Satz 2 der Schlichtungs-Verordnung vom 30. Oktober 1923 zur Ernennung eines besonderen Schlichters für einen einzelnen Streitfall befugt. Wann er unter Uebergehung des ordentlichen Schlichters von dieser Befugnis Gebrauch machen will, hängt lediglich von seinem pflichtgemäßen Ermessen ab. Der Schlichter konnte nach § 5 Abs. 3 a. a. O. als Beisitzer zur Schlichtungskammer zwei Arbeitgeber und zwei Arbeitnehmer einberufen. Eine so gebildete und so zusammengesetzte Schlichtungskammer war daher befugt, den Parteien einen der Verbindlichkeitserklärung zugänglichen Tarifvertragsvorschlag zu machen. Damit ist aber das Prüfungsrecht der Gerichte im gegebenen Falle erschöpft. Es noch weiter auf die Gesetz- oder Zweckmäßigkeit des von dem Schlichter und der Schlichtungskammer eingeschlagenen Verfahrens auszudehnen, geht nicht an. Die Frage, ob eine bestimmte Persönlichkeit als Parteivertreter zuzulassen sei, ist lediglich eine Verfahrensfrage, deren Prüfung und Entscheidung den ordentlichen Gerichten entzogen ist. Die Zuständigkeit des Reichsarbeitsministers zur Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs ist gegeben. Nachdem er das Schlichtungsverfahren einmal an sich gezogen hatte, war der ordentliche Schlichter endgültig ausgeschaltet. Der von ihm bestellte außerordentliche Schlichter war aber zur Verbindlichkeitserklärung des unter seiner Leitung zustande gekommenen Schiedsspruchs nicht befugt. Mit dessen Verkündung erlosch der ihm erteilte Auftrag, so daß nach § 6 Abs. 2 Satz 2 der zweiten Ausführungsverordnung allein der Reichsarbeitsminister die für die Verbindlichkeitserklärung zuständige Stelle war. (RG. 2. XII. 27. III. 159/27). (flp)

* * *

Aushängung des Wahlergebnisses der Betriebsratswahl an einer ungeeigneten Stelle.

rd. Die Wahl eines Betriebsrates war angefochten worden, weil das Ergebnis der Wahl nicht an einer allen Wahlberechtigten zugänglichen Stelle, wie es die Wahlordnung zum Betriebsrätegesetz vorschreibt, vorgenommen worden war. Der Aushang war nämlich im Arbeiterspeiseraum erfolgt. Das Arbeitsgericht Königsberg hat die Anfechtung der Wahl gutgeheißen. Der Zweck des Aushanges werde nicht schon dann erreicht, wenn alle Wahlberechtigten nur überhaupt an den Aushang herangelangen können, sondern erst dann, wenn sie auch normalerweise herankommen können. Das war aber hier hinsichtlich der Angestellten, bei dem Aushang in dem von ihnen nie betretenen Arbeiterspeiseraum nicht der Fall. Der Aushang des Wahlergebnisses entsprach somit nicht den Vorschriften der Wahlordnung; es liegt daher ein Verstoß gegen wesentliche Vorschriften über das Wahlverfahren vor. (Arbeitsger. Königsberg, II. BR. 24./27.) (flp)

Neuheiten der Branche.

Ein Nachteil der wasserdichten Schachtjacken war es bisher, daß bei der angestrengten Arbeit in der Grube sich die Körperausdünstung, die durch den Stoff nicht entweichen konnte, im Innern der Schachtjacken als Feuchtigkeit niederschlug. Dieser Uebelstand wird nun durch eine Ventilationseinrichtung beseitigt, die sich die seit über 50 Jahre bestehende Spezialfabrik für Gummischachtanzüge **H. Hohendahl Gummi- und Asbestgesellschaft, Essen,** unter der Bezeichnung „Egifa"-Schachtjacke durch das Reichspatentamt unter Nr. 1 020 465 hat schützen lassen. Interessenten erfahren alles Nähere durch die genannte Firma.

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.

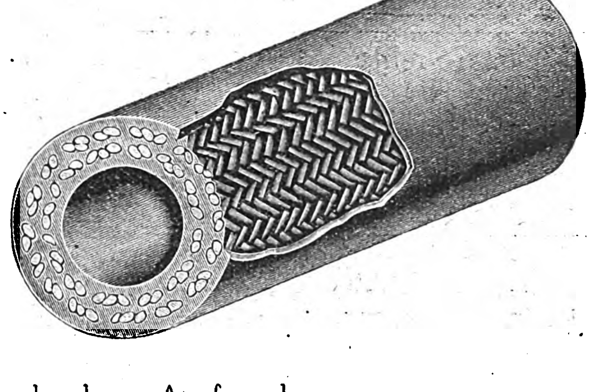
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

„Elbit"

Para-Preßluftschläuche

tiefschwarz,

mit geklöppelten Kordeleinlagen



liefert der Händler, wenn sein Kunde besonders hohe Anforderungen an Druckfestigkeit und Lebensdauer der Schläuche stellt.

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Einführung in die Chemie von Dr. Heinrich Löwe (Band 6 der technischen Fachbücher, herausgegeben von Dipl.-Ing. Arnold Meyer), 131 Seiten, 15 Abbildungen. Preis: brosch. 2,25 RM. Verlag L. W. Kreidel, München.

Die Sammlung der technischen Fachbücher bezweckt, in populärster Darstellung dem gänzlich unvorgebildeten Leser — vorausgesetzt wird nur die Beherrschung der vier Grundrechnungsarten — mit den Hauptgebieten der Technik bekannt zu machen. Das vorliegende Büchlein behandelt in einem allgemeinen Teil die Grundlagen der Chemie und der physikalischen Chemie, in einem besonderen Teile das Wasser und seine Bestandteile, Luft und Stickstoff, Phosphor und Schwefel, Kohle, Salze, Erden und Gesteine, Metalle und das periodische System der Elemente. Den Schluß bildet eine Anzahl von rechnerischen Aufgaben, deren Durchrechnung zur Beherrschung des Stoffes beitragen soll. Das Buch ist klar und anschaulich geschrieben und dürfte wohl — soweit dies der fachmännisch vorgebildete Referent überhaupt beurteilen kann — für den durch keinerlei Vorkenntnisse belasteten Leser durchaus leicht verständlich sein und ihm einen Begriff von der chemischen Wissenschaft geben, wenn es sich auch manchmal gar zu populär ausdrückt (siehe z. B. „chemische Liebe" statt „Affinität"). Beanstanden möchte Referent die gar zu moderne Orthographie, wie z. B. Kristallografie und vor allem Oxid und Hydroxid. Die beiden letzten Worte sind unbedingt als orthographisch falsch anzusprechen. (f) M. P.

Verkehrstaschenatlas von Deutschland. Herausgegeben von C. Opitz. 57 Karten mit Ortsverzeichnis. Verlag J. J. Arnd, Leipzig C 1. Preis 6,50 RM.

Man sollte es nicht für möglich halten, was alles in diesem schmucken roten Bande zu finden ist! Zunächst 57 schöne 7farbige Landkarten im Taschenformat. Sie umfassen das Deutsche Reich mit allen Grenzgebieten, Oesterreich und die Tschechoslowakei. In dem 320 Seiten starken Ortsverzeichnis sind nicht weniger als 57 000 Ortsnamen enthalten; dadurch ist jeder Ort auf den Karten sofort aufzufinden. Dort kann man leicht feststellen, zu welcher Provinz er gehört, und ob er noch deutsch ist oder nicht. Aus den Bezeichnungen ist auch zu ersehen, ob ein Ort Bahnstation ist, ob er nur Personen- oder auch Güterverkehr hat. Das handliche Werk sagt uns auch, welche Bahnlinien Hauptbahnen mit oder ohne Schnellzugsverkehr sind, welche Schmalspurbahnen eingleisig oder doppelgleisig sind. Recht wertvoll ist die Kennzeichnung der Kraftfahrlinien, die zunehmende Bedeutung gewinnen. Trotz der Fülle des Gebotenen sind die Karten klar und leicht lesbar; ihre Angaben sind zuverlässig. Jedem, der die Eisenbahn benutzt, insbesondere aber Kaufleuten, wird der Taschen-Atlas gute Dienste leisten und für Versand, Disposition, Propaganda, Zusammenstellungen von Reiserouten und Vertreterbezirken ist das Werk wie geschaffen. Der Anschaffungspreis steht in keinem Verhältnis zu der Fülle des Gebotenen.

Die Entstehungsgeschichte und der Streit um den wirtschaftlichen Charakter der deutschen Rentenmarkwährung. Von Dr. Edgar Albers. 170 Seiten. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin. 1928. Preis kart. 5,80 RM.

Unter diesem Titel erscheint die erste zusammenhängende, wissenschaftliche Abhandlung über das deutsche Währungs- und Stabilisierungsproblem der Nachkriegszeit. Nach einem kurzen Einleitungskapitel über die währungspolitischen Verhältnisse der Krieg- und Inflationszeit und einem weiteren historischen Kapitel über den Entwicklungsgang der neuen Währung bis zu ihrer Proklamation, unterzieht sich der Verfasser der schwierigen Aufgabe, sämtliche im Zusammenhang mit der Befestigung der deutschen Valuta eingebrachten Entwürfe und Vorschläge nach Problemen geordnet zu vergleichen und dem Leser zu veranschaulichen, nach welchen Gesichtspunkten die Verordnung über die Schaffung der deutschen Rentenmarkwährung überhaupt entstanden ist. (flp)

Der handelsrechtliche, steuerrechtliche und betriebswirtschaftliche Ertrag der Unternehmung. Von Dr. Valentin Gerhard. Betriebs- und finanzwirtschaftliche Forschungen. Herausgegeben von Prof. Dr. F. Schmidt. II. Serie Heft 31. 101 Seiten. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin 1928. Preis kart. 3,75 RM.

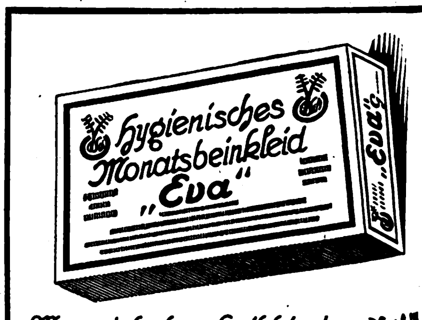
Der Verfasser behandelt eins der schwierigsten und zugleich interessantesten Gebiete, das der Bilanzen. Der Reihe nach werden die verschiedenen Bilanzen, die nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Steuerrechts und der Vertreter der Betriebswirtschaftslehre aufgestellt sind, untersucht in bezug auf Aufbau, Bewertung und des sich aus ihnen ergebenden Ertrages. Es wird gezeigt, wie die nach den verschiedenen Grundsätzen aufgestellten Bilanzen einen ganz verschiedenen Ertrag ausweisen und wie jede Bilanz nur zu einem ganz bestimmten Zwecke zu gebrauchen ist. Besonders die Zusammenhänge der Steuerbilanz und des sich aus ihr ergebenden Ertrags — des steuerpflichtigen Einkommens — mit den übrigen Bilanzen wird eingehend dargestellt. Dadurch ist das Buch sowohl für den Praktiker als auch für den Theoretiker von Interesse. (flp)

rg. **Directory of Finnish Manufacturers, Merchants and Shippers 1928.** Helsingfors, Finlands Exportförening. 406 Seiten, mit Landkarte in Farbendruck.

Dieses vom Exportverein erstmalig seit 1924 unter neuem Titel erheblich erweiterte, auf Englisch herausgegebene finnische Handelsadreßbuch, mit Einleitung und Warenregister auch in Deutsch, umfaßt im ersten Teil die Hersteller- und Ausfuhrfirmen nach Warengruppen geordnet, im zweiten Teil Einfuhrhändler und -agenten (ebenfalls nach Branchen) sowie Banken, Versicherungs-, Speditionsgeschäfte usw., Listen der größeren Organisationen, Vereine und Zeitungen. Näheres über jede Firma enthält das Ortsregister, auf das das alphabetische Firmenregister mit Seitenzahl hinweist. (f)

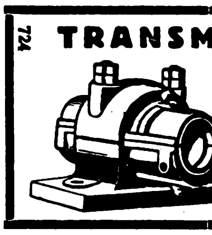
Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
Ia porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!



Monatshosen, Leibbinden
Damenbinden u. -Gürtel
Kinder-Schutz- u. Lauf-gürtel, Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19
Zur Leipziger Messe:
Grassi-Textilmeßhaus, Stand 658.

Garantiert reines
Senföl
erste Pressung 425
besonders für Gummifabrikation geeignet,
liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 31,
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne

724 TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendf. I

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten 151
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 Billige Preise!

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Reisender gesucht

Altangesehene Celluloidwaren-Fabrik sucht seriösen, gebildeten, intelligenten, repräsentablen und fleißigen Herrn mit guten Sprachkenntnissen zum Besuch der Kurz- und Spielwaren-Engros-Kundschaft des In- und Auslandes für folgende Artikel:

Celluloid-Kämme, Puppen und Spielwaren.

Herren, welche Branchekenntnisse besitzen oder den betr. Kundenkreis bereits für ähnliche Artikel bereist haben, werden bevorzugt. — Ausführliche Angebote mit Lichtbild, lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche, Alters, Konfession, Antrittsmöglichkeit, sowie bisheriger Reisetätigkeit unter **E P 6897** a. d. Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Leistungsfähige Firma sucht für eingeführte Tour: Pommern, Ostpreußen u. angrenzende Gebiete, sowie Berlin u. Umgebung

tüchtigen Reise-Vertreter

zum Vertrieb von technischen Gummiwaren u. Treibriemen. Gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **D R 6862** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.« erbeten.

Größere Asbestfabrik sucht erfahrenen

Meister

für die

Asbestpappenfabrikation.

Es kommt nur ein durchaus tüchtiger Fachmann in Betracht. Ausführl. Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. erbeten unter **M A 6345** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Für England

wird gesucht Kaufmann,

ledig, Anfang 20er, firm in technisch, chirurgisch, mit Verkaufstalent. Englische Sprache Bedingung. Offerten unter **T B 6908** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Per 1. April suche ich

f. m. techn. Abt. einen in der Branche (auch Oele und Fette) durchaus perfekten, repräsent. **Herrn,** led., für Detail u. z. Besuch d. Stadtkundschaft. Herren, die an selbst. Arbeiten (Kalkulation, Korrespondenz, Offertwesen) gewöhnt sind, wollen Bewerbung einsenden unt. Beifüg. ihres Lebensl. m. Zeugn., Lichtbild m. Ang. ihrer Gehaltsansprüche an

6863 **P. A. Stoss Nachf., Wiesbaden.**

Kalkulator

gesucht

von

nordwestdeutscher Asbestfabrik

Nur Personen, die nachweislich Betriebskalkulationen selbständig ausgeführt haben, werden berücksichtigt. Angeb. mit Alter, Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. **F C 6909** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Zur Bearbeitung der Angebote in technischen Weichgummiwar. wird **branchekundiger, lediger**

Kaufmann

von **süddeutscher Gummifabrik gesucht.** Beherrschung von **Kurzschrift** und **Maschinen-Schreiben** erwünscht. **Eintritt bald.** Eilangebote mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild u. **F A 6907** an die Geschäftsstelle d. »Gummi-Zeitung«.

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter

„Verschiedenes"

Per 1. 4. event. früher **tüchtiger**

Buchhalter(in)

bilanzsicher, **gesucht.**

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen unter **F E 6911** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Streichmeister

für die Tschechoslowakei, erste Kraft, in Wärm- u. Kaltvulkanisation versiert, wird vom 15. April aufgenommen.

Anträge unter **„Regenmäntelstoffe/6887"** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Größeres norddeutsches Asbest- und Packungswerk **sucht** zum baldigen Antritt

jüngeren, tüchtigen Herrn

der über gründliche Branchekenntnisse verfügt und mit der Kalkulation vertraut ist. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **F L 6919** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Jüngerer, tüchtiger Verkäufer u. Korrespondent

möglichst aus der **Itplatten- resp. techn. Branche per sofort** von

Dichtungswerk

nach Groß-Berlin **gesucht.**

Ausführliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter **E N 6894** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Export-Einkauf

Erfahrener Herr im Alter von 25 Jahren, möglichst mit engl. u. franz. Sprachkenntnissen mit Erfahrungen in der Fabrikation oder dem Großhandel der techn. Gummibranche und verwandter Artikel gesucht für den Einkauf des Bedarfs meiner Ueberseehäuser.

Carl Schlieper, Remscheid 6895

Digitized by Google

Gesuchte Stellen

Fachmann,

Betriebsleiter der chirurg. und Nahtlosen-Abteilg. sowie Konfektion in Gummi und Stoffartikeln

wünscht sich zu verändern.

Auch Ausland. Prima Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Offerten unt. **E M 6891** an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Meister

Anfang 30, ledig, firm in der Herstellung von Fahrradreifen (Formenreifen auch gewickelt) desgl. vertraut mit Luftschlauchfabrikation und Kalanderarbeiten, sucht für bald oder 1. bzw. 15. März Stellung im In- oder **Ausland**, da schon im Ausland tätig. Uebern. auch Vertretung von guten Firmen. Gef. Ang. u. F M 6920 a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.«

Kabeltechniker

mit langjähriger Erfahrung auf allen Gebieten der Fabrikation gummiisolierter Leitungen, mit weitreichender Praxis in Gummiwalzwerk, Streicherei und Adernsaal und gründlichen Kenntnissen im Mischungswesen, **sucht umgehend Stellung.** Angeb. unt. **C U 6836** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Kaufmann

Branchekund., 38 jähr., langj. Abteilungsleiter, Spezialfach: Bälle. Spielwaren, Schwämme sucht entspr. Tätigk. in der Industrie, ev. Vertretungsübernahme.

Angebote unter **E T 6901** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Werkmeister

der Gummi- und Kabelbranche, 29 J. alt, 14 J. Gummipraxis, firm i. Mischwesen, Walzwerk, Kalander, Spritz- und Streich-Maschinen. Formart., gummiisoliert. Ltg. **sucht Stellung,** auch Ausland. Gef. Angebote unter **E Z 6906** an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Fachmann

mit der **gesamten** Fabrikation **sämtl. nahtloser Artikel** bestens vertraut, **energische** und **unermüdliche** Arbeitskraft sucht für **In- oder Ausland Stellung.** Besitzt auch nachweisbare Erfolge in Neueinrichtung von Betrieben. Zuschr. erbeten unt. F H 6913 a. d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Bei **Krankenanstalten, Apotheken, Drogerien** in Thüringen, Prov. Sachsen, Schlesien sehr gut eingeführter

Reisender

z. Zt. noch in fester Stellung, wünscht sich mögl. per 1. IV. zu verändern und

sucht Dauerposten!

Gef. Zuschr. unter **F K 6918** an die Gesch. der »Gummi-Zeitg.«

Tüchtiger Kaufmann

bisher Prokurist bedeutender Gummifabrik, verheiratet, 42 Jahre alt, repräsent., zielbewußte Arbeitskraft, umfassend. prakt. Wissen auf allen Gebieten der kaufmänn. Leitung, auch techn., **bewährt zur Unterstützung d. Generaldirektors.**

wünscht Stellungswechsel.

Gef. Angebote mit Angabe der Position unter **C Z 6839** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Hanf- u. Flachsschläuche

für Industrie und Feuerlöschzwecke

liefert als langjährige Spezialität preiswert

Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.

Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867

540

Aufsehen erregende Neuheit!

Was noch nicht da war!

Hygiena-Strahlregler

ohne Messingsiebe, ganz aus Gummi, Celluloid etc. Keine Grünspanbildung. Hygienisch einwandfrei.

Franz J. Lück, Frankfurt a. M. 1

575

Zu kaufen gesucht: 1 leicht gebautes, kleines, gebrauchtes, aber gut erhaltenes

Gummimischwalzwerk,

Walzenabmessungen: 200—300 ∅ und 600—800 mm Walzenlänge. Angeb. unter Beifügung einer Skizze unter **C A 6889** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Leistungsfähige Fabrik gesucht in

Absätzen u. Sohlen

gegen Preise von RM. 2,— bis RM. 3,50 pro kg.

Offerten unter **E R 6899** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Abzugeben:

Gummi-Zeitung Jahrgang 1922/23, 1924/25, 1925/26.

Technischer Handel 1976

Anfr. erb. u. E W 6905 a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.«

1 Mischwalzwerk 500×1500

1 Mischwalzwerk 400×1000

1 Mischwalzwerk 350×800 6914

zu verkaufen.

Ad. Roggemann

Hamburg 13, Sedanstr. 7

2 W. & Pfl.

Gummikneter

GK. 14. und GK. 15.

11-Etagen-**Presse** „Arndt" 600×600 mm

2 Krupp'sche

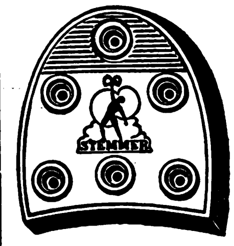
Mischwalzen 400×1100 mm

1 Schlauchmasch. 150 mm ∅ „Berstorff" verkauft billig

C. E. Modes

Berlin-Neukölln.

6916



Gummi-Absätze

Massenherstellung jeglicher Art, insbesondere für Grossisten mit eigener Marke — Spezifisch leichte Sorten

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.

Hannover-Döhren-N. 112 a

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III

Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen.

571

Furfurol

Neuzeitiges Mittel zur Vulkanisationsbeschleunigung.

Regelmäßige Abnehmer für laufend anfallende größere Mengen gesucht.

Interessenten wollen sich mit Angabe des monatlichen Verbrauchsquantums unter **A B 252/6892** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« melden.

1 hydr. 10 Etagen-Presse 600×600 6913

1 Spindelpresse, 2 Etg. 600×600

2 Streichmaschinen 2 m und 1,2 m

1 Schlauchmaschine 280 mm

1 Schlauchmaschine 85 mm

1 Ausstanzmasch. 1200×340

1 Gummikneter G. K. 14 W. & Pf.

1 Gummiwäscher W. & Pf.

2 Ilplattenwalzwerke 3,1 und 1,3 m breit

1 Flaschenscheiben-Schneidemaschine

1 Mahlwalzwerk 400×800

div. Vulkanisierkessel

Rührwerke

zu verkaufen

Ad. Roggemann

Hamburg 13, Sedanstr. 7

Kalander

mit 2 übereinande[r] liegenden Walzen 400 mm Durchm. u[nd] 600 mm Ballenläng[e] mit Zahnrad-Vorg[e]lege, Fabrikat Krup[p] Gruson. 6

2 hydraul. vertika[le]

Viersäulen-presse

475 Stempel-Durchm. 450 Hub, für 200 [b] 300 Atm., 480×8[..] zwischen den Säule[n] preiswert verkäuflic[h]

Louis Freund & C[o.]

Hamburg 3

Gummisauger etc

Eingeführter Vertreter 69[..]

der Kurzwarenbranche — aus schließlich der Grossisten- und Warenhauskundschaft — mit Si[tz] in Stuttgart

sucht Vertretung

wirklich leistungsfähiger Firma

für Württemberg und Baden

Angebote unter **F Z C 8348** [a.] **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Mischwalzwerke

div. Größen, sowie je **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter, 1 Kalander, 1 Streichmaschine,** einige **Etagenpressen** werden **gesucht.** Off. u. **D L 6852** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

401

Alt-Gummi

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Wissen Sie schon?

wo Sie

Gummi-Absätze und -Sohlen

prima reguläre Ware, sowie große Auswahl in div. Partien u. zurückgesetzten Absätzen u. Sohlen zu sehr billigen Preisen erhalten??? Bei

JOSEF FRAUBERG

Berlin O 27, Schillingstr. 14. Tel. Alex. 86[..]

Muster gratis.

Vertreter für noch offene Bezirke gesucht.

Wer liefert

Crepe-Gummi-Abfälle?

Angebote unter **F D 6910** an die Geschäftsst. der »Gummi-Ztg.« erbet.

Digitized by Google

Hygienische Panzeretten D. R. W. Z.
wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations-** u. **Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**
A. Kauffmann & Co.
Hamburg 8, Bei den Mühren 66
Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg
Lieferung durch uns nur für den Export. 453

Sucht Vertretung für Ungarn
vornehme, große, in der Branche besteingeführte, ungarische Akt.-Gesellschaft von Patent-, chirurg., Hartgummiwaren, Katheterfabriken.
Prima Referenzen!
Gef. Angebote unter **„Budapest IV, Postfiliale 160"**, direkt an diese Adresse. 6779

1 Imprägnieranlage
1 Vulkanisierkessel
wenig gebraucht, wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verkaufen. 6693
Anfragen: Bücherrevisor Heyde, Annaberg i. Erzgeb. / Tel. 2594.

Kaufe u. verkaufe alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. 6000
C. E. Medes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051.

Günstige Gelegenheit!
Patent einer Frauendusche umständehalb. f. M. 500,- verkauft A. Sommer, **Köln-Ehrenfeld,** Leostraße 9. 6874

Gummiabsätze.
Leistungsfähige Fabrik bietet tüchtigem, branchekundigem
Vertreter
sehr gute Verdienstmöglichkeit durch Vertrieb ihrer erstklassigen, sehr preiswerten Qualität. Mehrere deutsche Bezirke sind zu besetzen. Gef. Zuschrift unter **E V 6904** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Eiserne Formen
für Vollgummi - Absätze, 8 mm stark,
Gießformen
für Absätze mit Ledereinlagen aller Größen, sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. Angebote unter B A 6777 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Wir geben billig ab:
Adressbuch von Dänemark
Ausgabe 1927 in 2 Bänden — tadellos erhalten, statt RM. 42,— für nur RM. 20,—. Zuschrift unter D H 6849 an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.« erbeten.

30 M. bis 50 M. Prämie demjenigen
der im freien Verkehr benutzte Namen, die für Fußbodenbelag und sonstige technische verwandte Waren benutzt werden und welche mit der Silbe „Bala" (hergeleitet von Balata) beginnen, nachweist. Bekannt sind bereits die Worte: **Balatoid, Balatoid-Record, Balatolan, Balatahaus, Balatic, Balatit, Balata, Balashol, Bala, Balatum.**
Zuschriften an:
Patentanwalt Dr. L. Gottscho
Berlin SW 11, Dessauerstr. 2 6898

Gummiabfälle 126
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto 809
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!

Gummi-Absätze!
Branchekundige
Vertreter oder Grossisten
für München, Köln, Breslau, Essen, Frankfurt a. M., Hannover, Stuttgart, Dortmund, Bremen, Königsberg, Mannheim und noch andere Städte gesucht. Lieferung prima Ware sowie Partieware zu billig. Preisen; hohe Provision wird gezahlt! Offert. unt. C J 6821 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Gebrauchte, gut erhaltene
Präservativformen
m. Res.
und **1 Mischwalzwerk**
400×700—800, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unt **E L 6890** a. d. »Gi Z.« erb.

Verschiedenes

Werbaut Anlagen für trockene Heißvulkanisation
von gummierten Geweben mit mechanischer Hänge?
Angebote unter E S 6900 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Wer stellt
? kl. chirurgische Artikel ?
aus (weichem) Gummi her?
Außerdem in Sanitäts-Geschäften gut eingeführte Herren bzw. Lizenzabnehmer für ärztl. hervorragend begutachtetes D. R. G. M. (D. R. P. ang.) gesucht.
Gef. Angebote unter **E J 6888** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt 1991
Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29.
(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Soeben erschien:

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I (Deutschland und Deutsch-Oesterreich)
Im Jahre 1925 erschien:
Band II (Alle außerdeutschen Industrieländer)
Jeder Band **RM. 25,—**

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.
Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.
Das Werk ist unentbehrlich für die gesamte Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19

Digitized by Google

GALOSCHENFABRIKEN!

FLIESSARBEIT nach neuestem AMERIKANISCHEM SYSTEM richtet ein akademisch gebildeter Fachmann mit langjähriger und vielseitiger Erfahrung! Beste Referenzen und Zeugnisse! Wichtig für Neugründungen! Angebote unter **E U 6902** an die Gesch. der „Gi-Ztg." erb.

Lohnvermahlung in **Hartgummi * Weichgummi** durch **Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.** 507

Wir suchen zu möglichst baldigem Eintritt für den Verkauf unserer technischen Weichgummiwaren im Freistaat Bayern einen

Vertreter.

Branchekundige Herren mit besten Beziehungen zu der einschlägigen Kundschaft, die gute Erfolge nachweisen können, belieben Bewerbungen unter Aufgabe von Referenzen einzureichen an 6841
Gummiwarenfabrik Hutchinson Mannheim.

Mr. H. A. Tobias, 29 Alexandra Road, Finsbury Park, N. 4, London gab den Posten als Direktor in der Firma Binney Smith & Ashby Ltd., London auf und übernimmt nun gerne

Vertretungen

von Fabrikanten in Ruß und anderen Farben, die sich für die Gummimalerei und anderen Handel eignen. 6921

Die Fabrikation kautschuk-isolierter Leitungen behandelt Band 6 der **Monographien zur Kautschuk-Technik** Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank. Mit 47 Abb. Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto. Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

Dipl.-Ing., Chemiker erteilt Auskunft in Fragen betreffend die gesamte technische und chirurgische Gummifabrikation. Abstellung von Fabrikationsfehlern, Einführung neuer Arbeitsmethoden, Einrichtung neuer Abteilungen. Offerten unter **E O 6896** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25, Alexanderstraße 10
Tel.-Adr.: Riebengummi :: Fernsprecher: Humboldt [illegible]

Altgummi, Rohgummi Regenerate [illegible]
Offerten und Anfragen stets erwünscht.

Vertreter

bei Industrie u. Behörden bestens eingeführt zum Vertriebe von Gummi- u. Asbestfabrikaten v. leistungsfäh. Berl. Fabr. an größ. Industrieplätzen gegen hohe Provision gesucht. Ausführliche Angebote unter **F J 6917** an die Gesch der »Gummi-Zeitung«.

Für **Württemberg, Hessen, Thüringen** u. **Freist. Sachsen** werden äußerst tüchtige und arbeitsfreudige

Vertreter

bei der Verbraucherkundschaft (Industrie und Behörden) nachweislich bestens eingeführt, gegen Gehalt, Spesen und Provision für Dauerstellung p. sof. ges. Ausführl. Bewerbungen mit Lichtbild unt. F G 6912 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

407

THE INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 43. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten	Frankreich	Kanada	Rußland
Australien	Französisch Kongo	Kenya	Schweden
Belgien	Gold-Küste	Lettland	Schweiz
Belgisch Kongo	Holland	Litauen	Spanien
Borneo	Holländ. Borneo	Mexiko	Straits Settlements
Brasilien	Hongkong	Neu-Seeland	Sumatra
Burma	Indien	Norwegen	Tanganyika
Ceylon	Irak	Nyassaland	Tschechoslovakei
China	Italien	Oesterreich	Türkei
Costa Rica	Japan	Peru	Ungarn
Dänemark	Java	Polen	Union of South Africa
Deutschland	Jugoslavien	Portugal	U. S. Amerika
Finnland	Kamerun	Rhodesia	Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. — 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19

Digitized by Google

Leipziger Frühjahrs-Messe

Beginn 4. März 1928

1. Ausstellungsgelände Technische Messe, Halle 12 (Kuppelhalle), Stand 141/42
Technische Gummiwaren und Transportbänder

2. Meßpalast Dresdner Hof, 4. Obergeschoß, Stand 230/31
Chirurgische Gummiwaren und Gummischwämme

3. Ringmeßhaus Erdgeschoß, Stand 20 und 22
Bekleidung und Sportartikel

Wir bitten um Ihren Besuch! 297

Continental

C. C. & G. P. C. H.

Wer es kennt, greift nach der Qualität

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion 81

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche
in anerkannt bester Qualität
Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Formenartikel

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

Gummiwarenfabrik Hutchinson

Mannheim-Industriehafen

1850 HUTCHINSON MANNHEIM

Gummi- und Schneeschuhe

1850 HUTCHINSON MANNHEIM

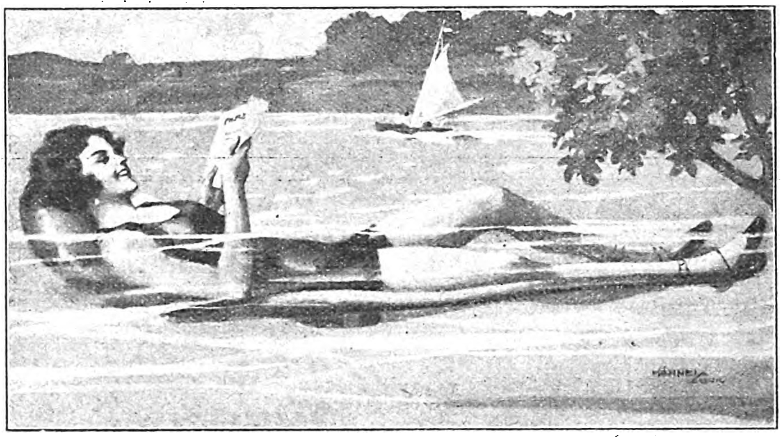
Fabrikniederlagen:

Berlin N 54, Neue Schönhauserstr. 20
Düsseldorf, Worringerstraße 99
Hannover, Hildesheimerstraße 32

Hamburg, Caffamacherreihe 85
Telephon: C 4, Dammtor 27C4
Leipzig, Dresdenerstraße 7
Breslau II, Fränckelplatz 9

Königsberg/Pr., Heinrichstraße 8/9
Nürnberg, Karolinenstraße 22
Stuttgart, Liststraße 67

Der Schlager der Badesaison 1928!



„Siesta im Wasser"

D. R. G. M. Nr. 1013255.
D. R. P. angemeldet.

Das idealste Wassersportgerät,
höchster Genuß beim Baden u. Schwimmen,
volle Bewegungsfreiheit der Arme,
vollkommen sichere u. angenehmste Lage im Wasser, 377
leicht aufblasbar und regulierbar.

Prospekte und Offerte zu Diensten.

Flügel & Polter, Leipzig W 31
Gummiwarenfabrik, gegr. 1879.

Ausstellungs-Raum Leipziger Frühjahrs-Messe: Zeißighaus, Neumarkt 18, 1. Obergeschoß, Zimmer 34A.

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

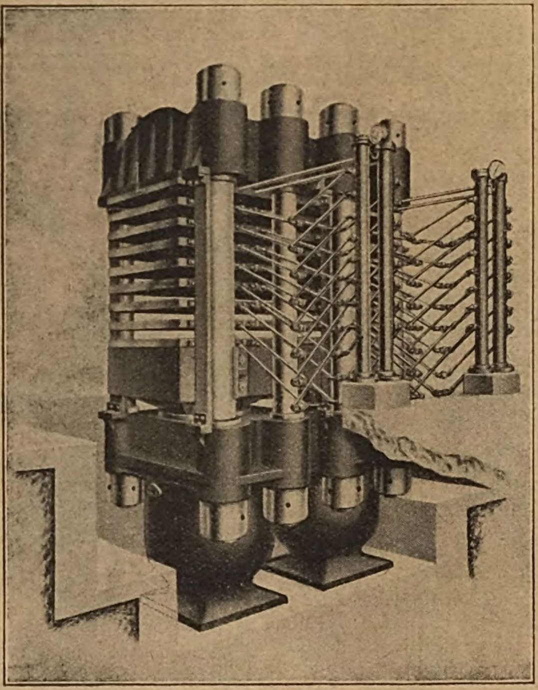
365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette **hydraulische** Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.
134

WILOP's

Gummi-Absätze, Turnschuhe

und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

557

Digitized by Google

Es lohnt sich unbedingt

noch heute bei „**HEROLD**“ anzufragen.

Beste Qualitätsware und doch preiswert.

Sonderheit: Mechanisch endlos gewebte Riemen für Spannrollen, Dynamos und Motoren.

F. A. Herold G. m. b. H., **Westerhausen,** Kreis Melle (Hannover)

Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei

Gegründet 1861 — **Lieferung nur an Wiederverkäufer!** — Telephon Nr. 1, Amt Melle — 21c

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

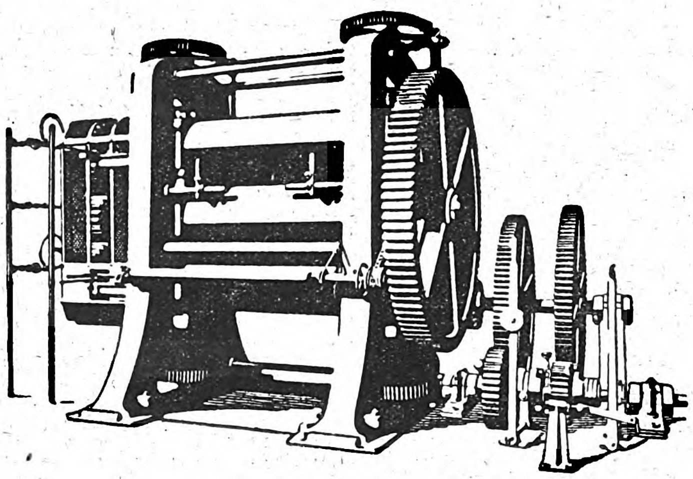
FERNSPRECHER: Nº 2·36 UND 35 GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. GMBH

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

BERG·GLADBACH b/KÖLN

Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



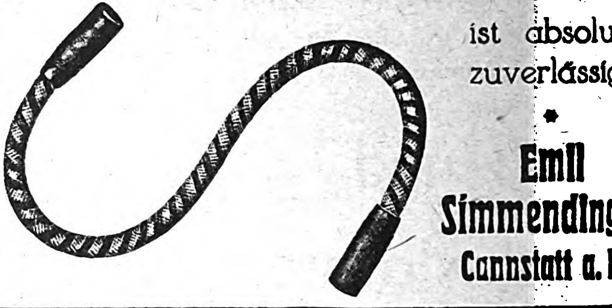
Walzenkalander — 1175

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten

sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannov

„Suevia“ Gasschlauch



ist absolut zuverlässig

*

Emil Simmendinge

Cannstatt a. N.

Schläuche

aus Hanf und Flachs, roh und gummi

sowie

Treibriemen

aus Haar, Kamelhaar, Hanf und Baumwolle

empfiehlt

Friedrich Friedemann & Söhne

Treibriemen- und Schläuchefabrik

Langenleuba-Niederhain (Thür.)

Tel. Nr. 203. — Telegr.-Adr.: Schläuchefabrik. — Gegründet 1876.

Fr. M. Daubitz, Gummiwaren-Fabrik **Berlin-Rudow**

Telegr.-Adr.: Gummidaubitz, Rudow — **Gegründet 1868** — **Fernsprecher: Adlershof 54 u. 56**

Wir bringen als Neuheit:

— Warmvulkanisierte —

Eisbeutel, Beinformer, Schwimmhelme, Sauerstoffblasen, Gasabsperrblasen

Kein vorzeitiges Verderben! Außerordentlich hohe Lager- und Sterilisationsfähigkeit! Tropenbeständigkeit

In jeder Beziehung unübertrefflich!

Die mit unserer Fabrikmarke gestempelten Fabrikate bürgen für die angegebenen Vorzüge.

248

Digitized by Google

Digitized by Google

§ 184, Absatz 3 und seine Auslegung

Das Hanseatische Oberlandesgericht in Hamburg schafft Klarheit

In der Strafsache gegen die Panzeretten-Gummiwarenfabrik, Hamburg, verhandelt vor dem Strafsenat des Hanseatischen Oberlandesgerichts wegen Vergehens gegen § 184 Z. 3 des Strafgesetzbuches, wird die Revision der General-Staatsanwaltschaft zurückgewiesen. Die Hamburger Staatskasse trägt die Kosten des Verfahrens.

Gründe (auszugsweise laut Stenogramm wiedergegeben):

„Die Rechtsfrage ist zweifellos interessant und neu und unsere Entscheidung die erste auf diesem Gebiete. Es kann gar nicht zweifelhaft sein, daß die jetzige Rechtsprechung dahin geht, daß der neue Paragraph für diese Mittel Anwendung finden muß.

Der wirkliche Wille des Gesetzgebers geht aber zweifellos dahin, daß das Volk gegen Geschlechtskrankheiten geschützt werden soll. Wenn das Mittel nun gleichzeitig zur Vermeidung von Empfängnis dient, so muß diese Eigenschaft zurücktreten gegenüber seiner Bedeutung als Mittel zur Vermeidung von Geschlechtskrankheiten. Die Anpreisung ist also nur strafbar, wenn sie in einer Anstand und Sitte verletzenden Weise geschieht.“

Die **gefaserte Panzerette** ist konkurrenzlos, obgleich der Verwendungszweck der gleiche ist wie der bisher bekannter Fabrikate. In früheren Jahren fand eine tierische Blase Verwendung, die dann später einfach aus Gummi nachgebildet wurde. **Erst die gefaserte Panzerette** hat sich von der alten Form und Ausführung freigemacht und ist in jeder Beziehung das Vollkommenste; unzählige Anerkennungen aus den Verbraucherkreisen bestätigen solches. **Die gefaserte Panzerette,** ärztlich empfohlen und begutachtet, das Produkt eingehender Studien und vielseitiger Wünsche, hat nicht nur bisher in Deutschland, sondern auch im Auslande größte Beachtung gefunden.

Probebestellungen erbeten, an unbekannte Besteller unter Nachnahme mit 5 Prozent Skonto. **Nur für Händler!**

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G.m.b.H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

Zur Leipziger Messe:
Neumarkt 18, Zeissig-Haus,
2. Stock, Zimmer 134a

Digitized by Google

Original-
Fordt-Wasserstands-Reform-Ringe 1974b

Einfacher Einbau
sichere Abdichtung
verminderter Glasbruch

Prospekte auf Wunsch.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Auto-Gummischwamm „Recordschlager"
mit selbsttätiger Wasserzuführung
zum Anschliessen am Wasserleitungshahn

liefert preiswert

I. Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik. 75

HOLZMASSENARTIKEL
in allen Ausführungen als
Dosen, Ventile, Spatel etc.
billigst 389
WILLY KRELLMANN
Kupferhammer Grünthal, Sa. F. 25.
Muster oder Zeichnung erwünscht.

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:

Pressen

für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung

Spreading-maschinen.

690

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik Gleiwitz Fernsprecher No. 692 u. 693

Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder-
Schlag- Näh- Binde-
Riemen

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 Lützowstr. 96
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
3 Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Wöchentlich 1 Million Stück!
Kuverts, Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung! 955

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Ztg." zu beziehen.

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
1824 WIMPASSING V. G. F.
vormals Menier-J. N. Reithoffer
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V. G. F.

Chirurgische Gummiwaren aller Art

SPEZIALITÄT:

Nahtlose Kissen und Wärmflaschen

162d

Digitized by Google

SCHENCK

CARL SCHENCK · Eisengiesserei u. Maschinenfabrik · DARMSTADT · G.m.b.H.

Filz

für alle Zwecke, F
Trichter, Filtrierfil
Lichtpausfilze, Te
filze, Schleif- u. Po
filze, Filzunterlag
zum Schalldämpfen
Maschinen, Fallham
etc., Ziegel-i-Filzrö
Walzenfilze, rein w
Filze. Filz-Dichtur
ringe, Filzstreifen, F
scheiben, jeder Ar
Stärke, Filzsitzaufl
Filzmassenartikel,
stanzt, gedreht u.
schnitten. Filze für
technischen u. gew
lichen Zwecke.

Gustav Neuma
Filzfabrik
Braunschweig

Blei-glätte
rein in Pulve
liefert
Holzverkohlungs-Industrie-Akt.-Ges.
Zweigniederlassung Devrientwerk Zwick
Zwickau, Sa.

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

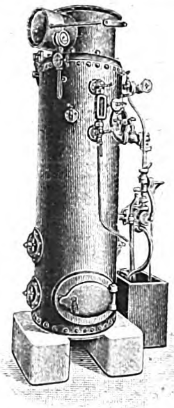
Unsere Kollektion von

Badehauben
und
Helmen,
rot und **buntfarbig,**

sowie von **anderen Badeartikeln** ist erschienen, verlangen Sie Muster und Preise

C. Müller
Gummiwarenfabrik Akt.-Ges.
Berlin-Weißensee

531

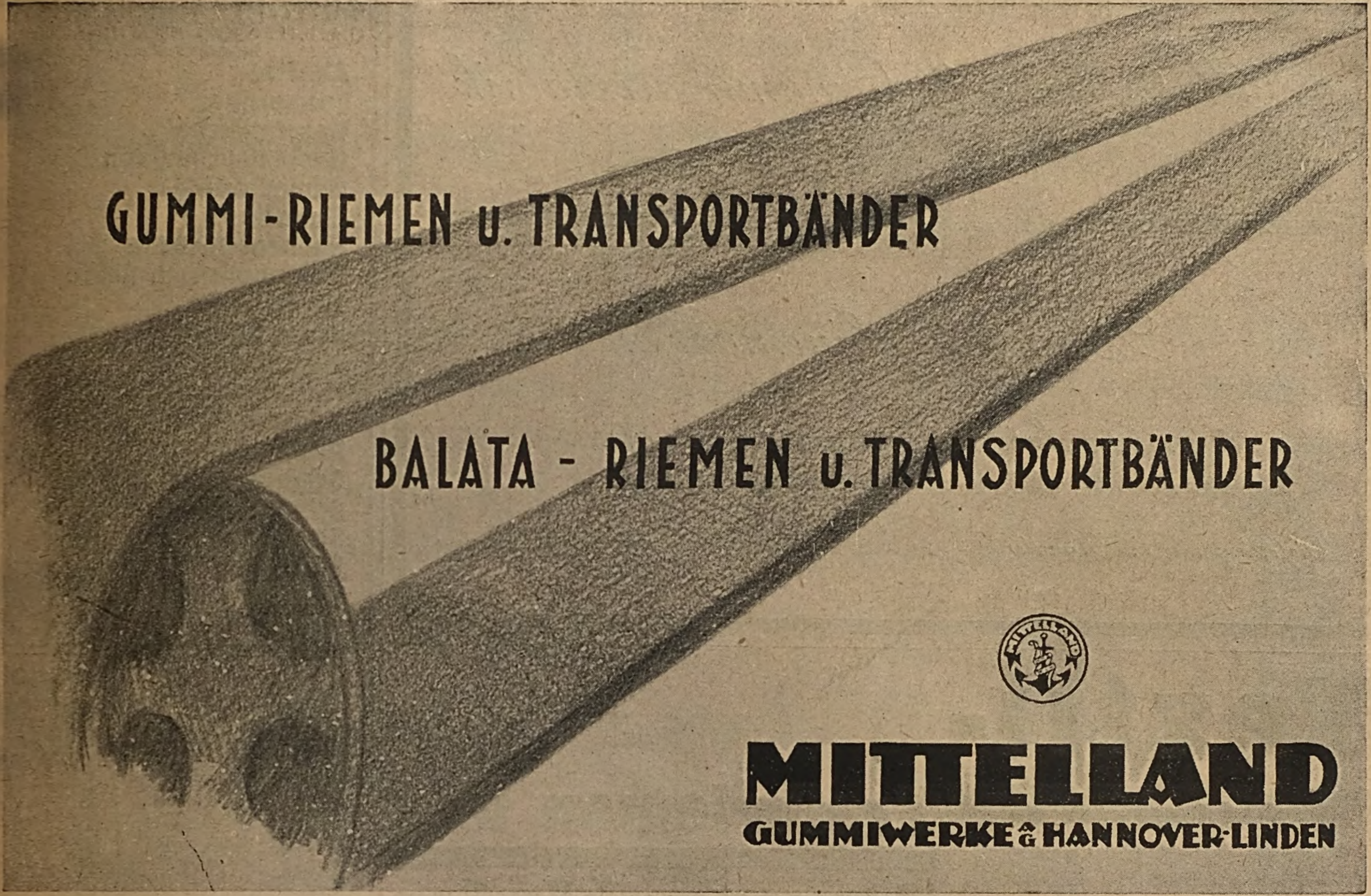


Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.

Gegr. 1870 **C. NOLTE** Gegr. 1870
Dampfkesselfabrik
HANNOVER

1973

Digitized by Google



Farbenfabrik Bruno Lampel, Köln-Ehrenfeld 111

Gegründet 1876. Gegründet 1876.

Alle Spezialfarben für die Gummi-Industrie

Gummiwarenfabrik Carl Plaat
Köln-Nippes zeigt **zur Messe in Leipzig**
im Dresdner Hof, Koje 235, 4. Stock

Badehauben, Schwammbeutel, Badegürtel, Strandbälle
Badeschuhe, Gummiblumen, Planschhosen
Bedruckte Gummischürzen
402 **Windelhosen,** Damen-Monatshosen, Betteinlagen usw.
Gummispielwaren zum Aufblasen
Nahtlose Sauger und Beißsauger — Patentgummiwaren — Tabakbeutel

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

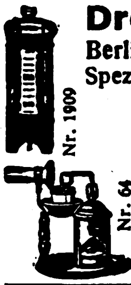
Wringmaschinenwalzen
in bewährter Heißwasser-Qualität

495

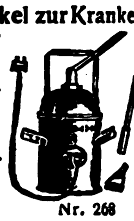
Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

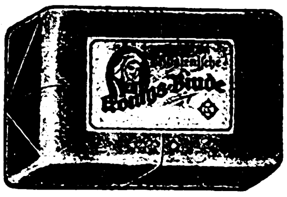
GUMMIWERKE ULLRIC
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass
liefert als Spezialität:
Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge
10

Textil-
Treibriemen und
Transportbänder
aus
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden
fertigt und empfiehlt als Spezialität
304
Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.
Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 303



Drescher & Krogo
Berlin SW 61, Gitschinerstraße
Spezialfabrik für Artikel zur Kranke
pflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.





Extraweic
3 Sorten
ferner:
waschbare
Damen-
binden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 18/15 (im Deutschen Haus)

DIXIE-GASRUSS
der United Oil & Natural Gas Products Corporation, Monroe
Der Gummi-Russ
„Grit"-frei
Verkauf durch
R. Weichsel & Co.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93
84

552
Kugellager
für
Wringmaschinen
fertigt als Spezialität, gut, preiswert, prompt:
Otto Peters, Barmen 10
Unterdörner Straße 75b
Vertreter gesucht

Asbest-
Kleidung
fabriziert nur in Ia Qualität
Kurt Metius, Leipzig W33/U
Schutzkleiderfabrik. Fernspr. 45822, 45844
425

Digitized by Google

Asbest-Gewebe und Bänder

alle Breiten, handelsrein u. gar. rein

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

985

127

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung u. empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Wasserschläuche

Ferner: **Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh u. gummiert.**

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk
Waltershausen i. Thüringen

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"** in erstklassiger Qualität.

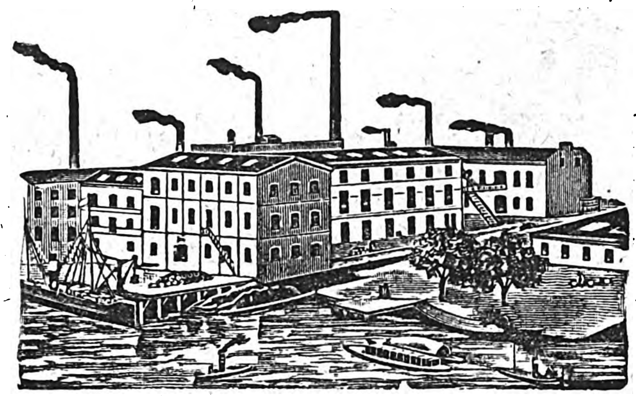
Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

129

Digitized by Google



Lieferung nur an Händler!

NEUMANN & BÖCLER
Asbest- und Gummiwaren-Fabrik
HAMBURG 8

SPEZIALITÄTEN:
Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen

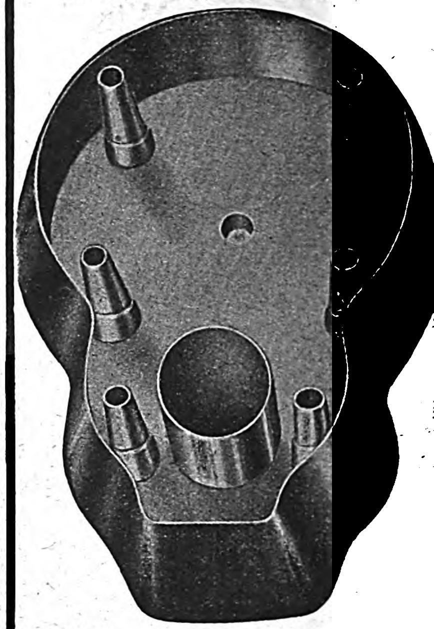
Muster stehen zur Verfügung!

Gütevorschriften und Prüfverfahren für Asbestwaren und vieles andere finden Sie im

„Gummi-Kalender 1928"
(Jahrbuch der Kautschuk-Industrie)
In Ganzleinen RM. 5,80.
Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung
Berlin SW 19, Krausenstr. 35—36.

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gl.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 12
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.
523

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert **billigst,**
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Felgen u. **Formen** für Massivreifen **Formen** für Fahrraddecken in jed. Ausführung
Für Riesenluftreifen: Felgen, geteilt, mit Seiten- und Verschlußring /
Felgen, geteilt u. **abnehmbar, neu, D. R. P.** / Umändern von Stahlguß- u. Holz-Rädern

90

AUGUST BLÖDNER • GOTHA
Gegründet 1877 **Spezialfabrik** Gegründet 1877

Meine Stärke seit 40 Jahren: 462
Tran
Lederfette
Segeltuchsalbe
„FELDTOL"
bestes Imprägnierungsmittel
für Autos, Wagendecken
und Persennige
C. Feldten Nachf.
Ottensen b. Hamburg

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Lieferung nur an Händler

MIASFA

„MIASFA“ PACKUNG

Die ideale Asbest-Graphit Hochdruck und Ueberhitzer-Packung

MITTELDEUTSCHE ASBEST-FABRIK Franz Fichtler NIEDERNHAUSEN im Taunus

375

ALLEINHERSTELLER KLAUS & SÖHNE, CRIMMITSCHAU i. SA.

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität SIMON & STEGMANN Leipzig C 1, Königsplatz 9

195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Billroth-Batist

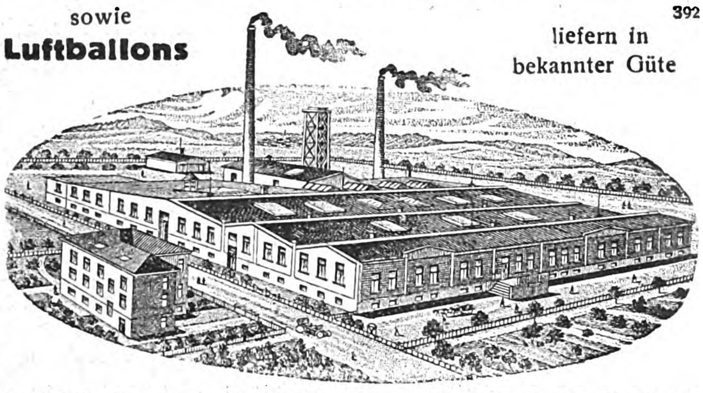
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe anerkannt erste Qualitäten

Kunzendorfer Werke G. m. b. H.

548 **Kunzendorf** Kr. Steinau a. d. Oder

Nahtlose und Patentgummi - Waren

sowie **Luftballons** liefern in bekannter Güte 392



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Diamantwerkzeuge

zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen

Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.** Diamantwerkzeugfabrik. 545

Holz-Massenartikel jeder Art 67 roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.) **Zimmermann & Ihle,** Olbernau i. Sa.-G.

Fromms Act

Das Feinste

Berlin NO 18

Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Zur Messe in Leipzig: Meßpalast Handelsstätte Dresdner Hof, Neumarkt 21/27, 3. Oberg.. Zimmer 190

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

GUMMISCHUHE SCHNEESCHUHE

MARKE QUADRAT

1924 B.I.R.Co. *RIGA* QUADRAT

D.R.G.M.

142 **Alleinvertreter mit großem Lager für das Deutsche Reich:**

Berlin (Brandenburg, Pommern)	Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstr. 17, Tel. Norden 11 915
Hamburg (Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Provinz Sachsen, Hannover, Lippe, Braunschweig, Anhalt, Westfalen)	S. & M. Michelsohn, Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Str. 89/91 Tel. Hansa 232 und Merkur 7174
Köln a. Rh. (Rheinland und Provinz Hessen)	Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh., Ehrenstraße 61/63, Tel. Anno 8402
Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Hessen, Rheinpfalz, Baden und Saargebiet)	Heinrich Otto Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 35, Tel. Hansa 8534/8535
München (Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg)	Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstraße 57, Tel. 53 766
Dresden (Freistaat Sachsen)	Curt Siewert & Co., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 11, Tel. 28 111
Breslau (Schlesien und Lausitz)	Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau I, Junkernstr. 12 Tel. Amt Ring 8147, Ohle 8396
Königsberg i. Pr. (Ost- und Westpreußen)	Wilhelm Fechner, Königsberg, Börsenstr. 1b, Tel. 9516
Danzig (Freistaat Danzig, polnisch Pommern und Posen)	Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel.-Nr. 7046

Adhäsionsfett „Cerol“ A.C.

in Tuben

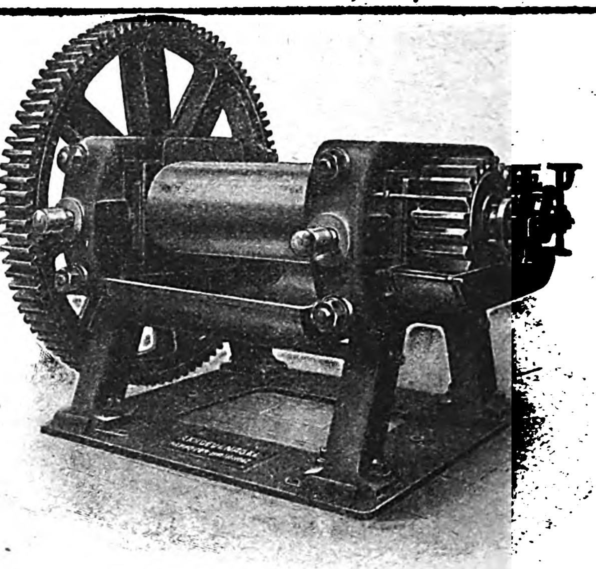
ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden

Sächsische Asbestfabrik — Abt.: Fettpräparate

Lieferung nur an Händler



Walzwerke, Kalander, Pressen
Schlauchmaschinen, Streichmaschinen
Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmied[e]

HANNOVER - HAINHOLZ

Echte „Jenkins“ Ringe und '96 Packung

mit der Original Jenkins Trademark gestempelt

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker

Zufuhrstraße 5/7

Ostgüterbahnhof

Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 851

Gummiabfälle Regenerate Schwefel

52

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT

LEIPZIG S3

DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN

Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

Digitized by Google

Ein neues billiges Spielzeug aus Gummi D. R. G. M.

Art. und Name gesetzl. gesch.

Für den Sommer — Für Bad und Strand

Jonny speit aus!

Ausstellung und Verkauf:
Leipziger Frühjahrsmesse, Dresdener Hof, 3. Stock, Koje 205

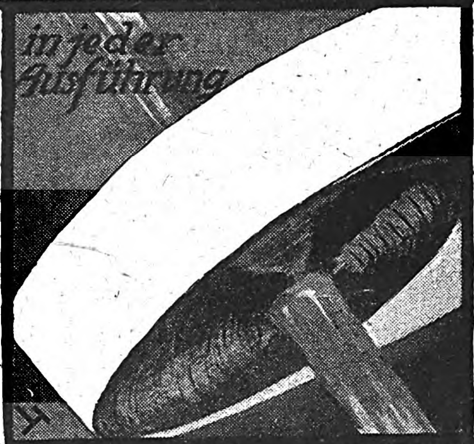
Gummiwarenfabrik
M. Steinberg
Köln - Lindenthal

87

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



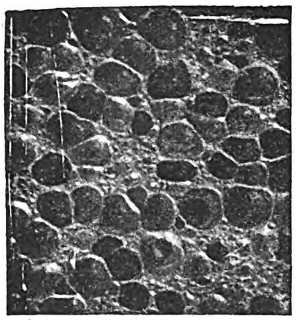
HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN-FABRIK

Sauger
am besten
bei
Wellmann

GUSTAV WELLMANN G.M.B.H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Selbstschmierende
Stopfbüchsenpackungen
in bewährter Qualität

Galvanische Metallpapierpackungen (System Endruweit),
Original „Wild - Stopfbüchsenpackungen",
Wild-Ventilringe (Ersatz Jenkins),
Formartikel aus Hartgummi.

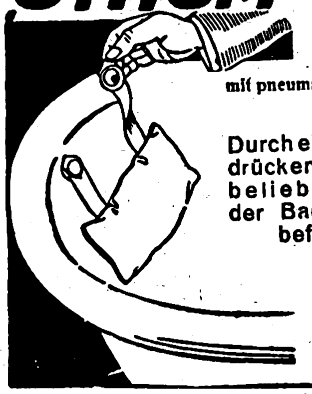
268

Edwin Wild, Nachf. Max Holleczek, Mannheim

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige,
Bleiglätte, Cadmiumgelb,
Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die
Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70

G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

KOPFSTÜTZE
„OTHOM"



Für Badewannen
mit pneumatischen Haltern.

Durch einfaches Andrücken an jeder beliebigen Stelle der Badewanne zu befestigen.

Carl Ott
G. m. b. H.
Bad Homburg

Württembergia
der vollkommenste Feuerlöschschlauch
ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.

476

GUMMI-
FABRIK
HANS MEISWINKEL
G·M·B·H
ESSEN

liefert als langjährige Sonderheit
wasserdichte
Gummi-Schachtanzüge

Rolandur
Gummi-Treibriemen
u. Transportbänder

Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.

282a

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

Vertreter gesucht.

1631

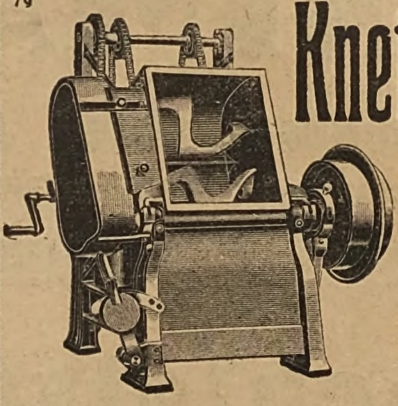
„USCO"

die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346 372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

79



Knet- u. Mischmaschinen

von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.

Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke

Karl Seemann
Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie
Berlin-Borsigwalde 8.

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.G Gotha

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

SEMPER SURSUM

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Kabel-Adresse „Steinmul“ N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N.Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP“. — Telephon: Elbe 7195

„NIMAG“

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale
Abteilung: Gebauer-Gummimaschinen

Hochleistungs-
Rückgewinnungs-Anlagen

für alle flüchtigen Lösungsmittel nach dem

„Absaug-“ und „Kühlraum-Verfahren“

für alle Maschinen der Gummi-, Celluloid-, Kunststoff-, Film- und verwandte Industrien

Höchste Rückgewinnungs-Garantie

Verlangen Sie unser Angebot.

Digitized by Google

Heft 22 Berlin, den 2. März 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävéll, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannsust b Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmanns-höfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Kurze Wirtschaftsnachrichten.

In Stockholm wird für 1934 das Projekt einer Weltausstellung erörtert. Für 1930 ist eine Kunstindustrie-Ausstellung geplant. — Die 50 größten nordamerikanischen Autounternehmungen gaben 1926 für Zeitungsreklame 40 Mill. Dollar aus. — Im Jahre 1927 hat der Postscheckverkehr einen Umsatz von 136 Milliarden RM. gehabt. — Ende Dezember 1927 stellte sich der Bestand der Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen auf 4,66 Milliarden (gegen 4,54 Milliarden Ende November 1927). — In Leipzig wurde zum Zweck der Absatzfinanzierung die Mitteldeutsche Industriebank A.-G. mit einem Kapital von 500 000 RM. gegründet. — In den Monaten Februar bis April dürften nach vorliegenden Meldungen zirka 250 Tarifverträge von insgesamt 375 gekündigt werden, wovon 3 Millionen Arbeiter betroffen werden.

Gesetz über die Statistik des Warenverkehrs.

Der Reichsrat hat dem Entwurf eines Gesetzes über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande, der nunmehr dem Reichstag zugeleitet worden ist, seine Zustimmung erteilt. Die Grundlage für die Statistik des deutschen Außenhandels bildet zurzeit das Gesetz, betreffend die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande vom 7. Februar 1906 mit den dazugehörigen Ausführungsbestimmungen und Dienstvorschriften. Durch eine Reihe von Verordnungen aus der Nachkriegszeit sind einzelne Bestimmungen dieses Gesetzes und der Ausführungsbestimmungen abgeändert worden, so daß die rechtlichen Grundlagen der Handelsstatistik unübersichtlich geworden sind. So sind z. B. die aus den Jahren 1919 bis 1921 stammenden Verordnungen, besonders soweit sie den Zweck hatten, die Handelsstatistik der Bekämpfung der Steuer- und Kapitalflucht nutzbar zu machen, überflüssig und eine unnötige Belastung der Wirtschaft geworden. Bei einer Neufassung der Bestimmungen mußte die Frage geprüft werden, ob die Handelsstatistik veränderungsbedürftig ist. Die Anforderungen, die heute an die Genauigkeit der Statistik gestellt werden, haben sich gegenüber der Vorkriegszeit erhöht. Die Handelsstatistik soll heute nicht nur in Einzelheiten Unterlagen für Zolltarife und Handelsvertragsverhandlungen geben, sie wird zugleich als Maßstab für die Beurteilung der Wirtschaftslage betrachtet. Die Mängel der derzeitigen deutschen Handelsstatistik liegen fast ausschließlich auf dem Gebiete der Werterfassung, und zwar treten diese Mängel in erster Linie bei der Einfuhr, in geringerem Umfang auch bei der Ausfuhr in die Erscheinung. Diese Mängel waren zu beseitigen. Der Gesetzentwurf schreibt vor, daß grundsätzlich alle über die Grenze des deutschen Wirtschaftsgebiets ein-, aus- oder durchgeführten Waren zur Statistik anzumelden sind; die Anmeldung hat im allgemeinen durch Uebergabe eines Anmeldescheines bei der Anmeldestelle zu geschehen; ferner regelt der Entwurf den Kreis der Personen, die den Anmeldeschein abzugeben haben, sowie den Zeitpunkt der Anmeldung. Wer dagegen zur Ausstellung oder zur Ergänzung des Anmeldescheins verpflichtet ist, wie dieser Schein auszusehen hat und wie in besonderen Fällen zu verfahren ist, soll in den Ausführungsbestimmungen von der Reichsregierung bestimmt werden. Diese Trennung hat den Vorteil, daß die Verfahrensvorschriften jederzeit den Bedürfnissen der Wirtschaft angepaßt werden können.

Allgemeine Wassersport-Ausstellung.

Am 12. Mai dieses Jahres wird die Allgemeine Wassersport-Ausstellung Potsdam 1928 zum vierten Mal veranstaltet. Zweck und Ziel der Ausstellung ist die Förderung der deutschen Bootsbauerei und der mit ihr im Zusammenhang stehenden Industriezweige. Die Ausstellung findet auf dem Land- und Wassersportplatz Luftschiffhafen statt und wird in diesem Jahr besonderes Interesse finden, weil sie im Rahmen der großen Berliner Saison 1928 veranstaltet wird. Etwaige Anfragen sind an den Magistrat der Stadt Potsdam zu richten.

Digitized by Google

Deutschlands Außenhandel mit Kautschuk- und Asbestwaren.

Starke Einfuhrsteigerung in 1927. — Geringe Zunahme der Ausfuhr.

Nach den einzelnen Quartalsausweisen, die im Laufe des Jahres 1927 über den Außenhandel Deutschlands veröffentlicht worden sind, konnte nichts anderes erwartet werden, als daß unsere Außenhandelsbilanz für das zurückliegende Jahr eine Passivität aufweisen würde wie nie zuvor. Die Gründe hierfür sind bekannt. Einmal haben die ausländischen Kredite naturgemäß auch ausländische Waren nach sich gezogen, und zum anderen bot die günstige Allgemeinkonjunktur des Jahres 1927 auch den ausländischen Erzeugnissen einen besseren Markt in Deutschland.

Das Ausmaß aber, in dem sich die Einfuhr bewegte, hat dann doch überrascht, um so mehr, als wir annehmen mußten, daß im letzten Quartal das Abflauen der Konjunktur die Einfuhr wesentlich drosseln würde. Das war aber überraschenderweise nicht der Fall, und so hat sich für 1927 — unter Berücksichtigung der vermehrten Rohstoffeinfuhr — ein Defizit in unserer Außenhandelsbilanz von nahezu 4 Milliarden Reichsmark ergeben, d. h. pro Quartal im Durchschnitt eine Passivität von nahezu 1 Milliarde Reichsmark.

Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, gewinnt sonach auch die als Merkmal für 1927 so viel gepriesene „Konjunktur" eine besondere Bedeutung. Es ist der deutschen Wirtschaft nicht gelungen, die vollen Vorteile dieser Konjunktur ausschließlich zu genießen. Das Ausland hat an ihr in einem relativ starken Maße partizipiert und den Nutzen der Konjunktur für die heimische Wirtschaft teilweise absorbiert — eine Erscheinung, die überall dort zu beobachten ist, wo derartige Konjunkturen isoliert sind, d. h. wo eine Wirtschaft ihre Sonderkonjunktur hat, während die Wirtschaft der übrigen Länder mehr oder weniger stabil ist. Dies geht nicht nur daraus hervor, daß die Rohstoffeinfuhr nahezu verdoppelt wurde, sondern auch aus der zirka 80prozentigen Steigerung der Einfuhr von Fertigwaren, die in Deutschland bei den besseren Marktverhältnissen des Jahres 1927 Aufnahme gefunden haben. Daß demgegenüber die Ausfuhr in ihrer Gesamtheit nur um zirka 6 Prozent zugenommen hat, ist ein Zeichen für die Schwierigkeit, mit der die deutsche Industrie im Ausland noch immer zu kämpfen hat; sie ist ferner ein Zeichen für die zu einer immer größeren Passivität drängenden Tendenz unseres Außenhandels. (Im Januar 1928 betrug das Monatsdefizit bereits ½ Milliarde Reichsmark.)

Im Rahmen dieser Entwicklung unterscheidet sich der Außenhandel mit Kautschuk- und Asbestwaren nicht wesentlich von den allgemeinen Ergebnissen. Auch hier ist ein starkes Anwachsen der Einfuhr bei gleichzeitig nur geringer Zunahme der Ausfuhr zu verzeichnen. Diese Verhältnisse sollen nachstehend einer näheren Betrachtung unterzogen werden, wobei auch der Rohkautschukverbrauch als Maßstab für den Beschäftigungsgrad unserer Industrie eine besondere Beachtung verdient.

I. Der Rohstoffverbrauch.

Bei dem Beschäftigungsgrad der deutschen Kautschukindustrie im Jahre 1927 war es nicht anders zu erwarten, daß auch die Einfuhr von Rohkautschuk eine starke Zunahme erfahren würde. Dies mußte besonders auch deshalb angenommen werden, weil das Jahr 1926 nur eine verhältnismäßig geringe Einfuhr aufgewiesen hat, so daß die Rohgummilager der einzelnen Firmen zu Beginn des Jahres nicht mehr allzu groß gewesen sein konnten. Dazu kommt noch, daß auch die Preisentwicklung für Rohkautschuk im letzten Jahr gegenüber den hohen Preisen des Vorjahres eine wesentlich günstigere Eindeckungsmöglichkeit bot, so daß vielfach auch jetzt wieder auf längere Sicht disponiert und eine Lagerbildung vorgenommen worden ist. Nur so ist es erklärlich, daß die Einfuhr speziell von Rohkautschuk im Jahre 1927 auf 425 638 dz gegenüber 250 391 dz im Jahre 1926 gestiegen ist. Von diesen Mengen sind wieder 30 484 dz zur Ausfuhr gelangt, so daß ein Rohkautschukverbrauch von 395 154 dz vorliegt. Berücksichtigt man nun, daß der Verbrauch im Jahre 1926 nur 231 409 dz betrug, so liegt eine Steigerung des Rohkautschukverbrauches von 78 Prozent vor. Bei Guttapercha ist ein Rückgang des Verbrauches von 3431 dz auf 1404 dz zu verzeichnen. Dagegen hat die Einfuhr von Balata sich nahezu verdoppelt. Sie betrug in 1927: 6881 dz, so daß nach Abzug der Ausfuhr von 756 dz ein Verbrauch von 6125 dz zu verzeichnen ist. Prozentual ausgedrückt ist also hier mit 93 Prozent der Verbrauch noch mehr gestiegen als bei Rohkautschuk. Auch für die Asbest-Industrie ist in 1927 eine starke Zunahme der Rohasbesteinfuhr zu verzeichnen. Sie stieg von 87 621 dz auf 159 411 dz und ergibt somit nach Abzug der Wiederausfuhr von 3170 dz einen Verbrauch an Rohasbest von 156 241 dz. Die Steigerung beträgt hier somit zirka 80 Prozent.

Im einzelnen ergibt sich dann für Ein- und Ausfuhr, sowie für Verbrauch an Rohstoffen der Kautschuk- und Asbestwirtschaft nachstehendes Bild:

Rohstoff	Einfuhr	Ausfuhr	Verbrauch
	Mengen in dz		
Rohkautschuk .	425 638	30 484	395 154
Guttapercha . . .	1 842	438	1 404
Balata	6 881	756	6 125
Rohasbest	159 411	3 170	156 241

Was nun die Herkunftsländer für den Rohkautschuk anbetrifft, so sind hier wesentliche Verschiebungen in 1927 nicht zu verzeichnen. Den größten Anteil an der Einfuhr hat wiederum der Rohkautschuk aus Niederländisch-Indien, während Britisch-Indien erst an zweiter Stelle kommt. Allerdings hat die Einfuhr aus Britisch-Indien an sich in stärkerem Maße zugenommen als die Einfuhr aus Niederländisch-Indien, die von 104 918 dz auf 162 764 dz gestiegen ist, gegenüber einer Zunahme der Einfuhr aus Britisch-Indien von 57 187 dz auf 133 906 dz. Sieht man noch von Brasilien ab, das ebenfalls in stärkerem Maße an dem Rohkautschukexport nach Deutschland beteiligt war, so sind die Ausfuhren der übrigen Pflanzungsgebiete ziemlich stabil geblieben, lediglich Ceylon hat noch eine geringe Zunahme des Exportes von Rohkautschuk nach Deutschland zu verzeichnen. Es zeigt sich somit, daß in der Hauptsache Niederländisch-Indien und Britisch-Indien als die wichtigsten Pflanzungsgebiete aus dem erhöhten Rohkautschukverbrauch Deutschlands Vorteile gezogen haben. Erfreulich ist auch, daß es unserem Einfuhrhandel gelungen ist, wieder in stärkerem Maße im Transitverkehr tätig zu sein, denn die Wiederausfuhr von Rohkautschuk hat in noch stärkerem Maße zugenommen als die Einfuhr an sich. Besonders entwickelt war das Transitgeschäft nach Rußland, von dessen Rohkautschukverbrauch 6688 dz über Deutschland gingen. Auch Oesterreich, Polen und die Tschechoslowakei haben erhebliche Mengen Rohkautschuk über Deutschland bezogen.

Da die Ausfuhr von Gummiwaren — wie einleitend bemerkt — nicht wesentlich gestiegen ist, so muß man zu dem Ergebnis kommen, daß nahezu die volle zusätzliche Einfuhr von Rohkautschuk (gegenüber 1926) teils zur Neubildung der Lager verwendet, teils nach der Verarbeitung dem deutschen Markt in Form von Fertigwaren zugeführt wurde.

II. Einfuhr von Kautschuk- und Asbestwaren.

Das Jahr 1927 brachte der deutschen Kautschuk-Industrie eine Rekordeinfuhr, wie wir sie selbst in der Vorkriegszeit nicht erlebt haben. Im Zusammenhang mit dem ständig wachsenden Automobilverkehr und der Zunahme des Imports ausländischer Wagen hat auch naturgemäß der Autoreifenimport in einem Ausmaß zugenommen, das die Gesamteinfuhr ausländischer Kautschukwaren wesentlich beeinflussen mußte. Berücksichtigt man nur den Einfuhrwert, so kann man von einer Verdoppelung des Kautschukwarenimports im Jahr 1927 gegenüber 1926 sprechen, die sich gleichmäßig auf Hart- und Weichkautschukwaren verteilte. Für Asbestwaren ist die wertmäßige Zunahme sogar noch größer; sie beträgt 600 Prozent und hat damit eine seit der Stabilisierung noch nie dagewesene Höhe erreicht. Selbst in der Vorkriegszeit war der Einfuhrwert ausländischer Asbestwaren niedriger.

Sieht man jedoch von dem Einfuhrwert ab, da er infolge der Erhöhung des Preisniveaus eine einwandfreie Vergleichsmöglichkeit nicht mehr bietet, und berücksichtigt lediglich die mengenmäßige Einfuhr, so ist das statistische Bild für die Kautschuk- und Asbestindustrie um ein geringes günstiger, wie die nachfolgende Zusammenstellung der Einfuhr ausländischer Kautschuk- und Asbestwaren zeigt.

	1927		1926	
	Mengen in dz	Wert in 1000 RM.	Mengen in dz	Wert in 1000 RM.
Kautschukwaren . .	62 681	38 330	34 672	18 861
davon:				
Weichkautschukwaren . . .	60 840	37 176	33 810	18 230
Hartkautschukwaren . . .	1 841	1 154	862	631
Asbestwaren	2 648	887	868	126

Danach hat die mengenmäßige Einfuhr von technischen und chirurgischen Weichkautschukwaren in 1927 um 80 Prozent, die von

Digitized by Google

Hartkautschukwaren sogar um 115 Prozent gegenüber 1926 zugenommen. Inwieweit nun die einzelnen Kautschukwaren an diesem Import beteiligt waren, geht aus der dieser Abhandlung beigegebenen Uebersicht hervor. Die stärkste Zunahme haben mit einer Verzehnfachung ausländische Fahrradlaufdecken erfahren; es folgen Gummischläuche mit einer Steigerung von 200 Prozent, Kautschukfäden mit einer solchen von über 100 Prozent, Autoreifen und Treibriemen mit einer Verdoppelung und Schläuche für Kraftfahrzeugreifen mit einer Steigerung von 70 Prozent. Ein Rückgang in der Einfuhr ist lediglich bei Gummischuhen und Fahrradreifen zu verzeichnen, während die Einfuhr von Asbestwaren wiederum erheblich zugenommen hat. So ist die Einfuhr von Waren aus Asbestgeweben (Asbestkautschukgeweben) um 600 Prozent und die von Dichtungsplatten um zirka 150 Prozent gestiegen.

Betrachtet man die mengen- und wertmäßige Einfuhr, indem man aus einem Vergleich die Durchschnittswerte zieht, so verdient die Tatsache besonderes Interesse, daß auch der Durchschnittswert pro eingeführten Doppelzentner sowohl für Kautschuk- als auch für Asbestwaren gestiegen ist. Während 1926 der Einfuhrwert eines Doppelzentners Kautschukwaren 545,— RM. ausmachte, erhöhte sich dieser Wert in 1927 auf 610,— RM für 1 dz. Bei Asbestwaren ist die Spanne sogar noch größer. Die Einfuhrwerte betragen hier 145,— RM. bzw. 335,— RM. für 1 dz. Wenn auch darin in erster Linie das höhere Preisniveau infolge der gestiegenen Rohstoffpreise zum Ausdruck kommt, so kann doch auch aus der Verschiebung der Einfuhrwerte zum Teil geschlossen werden, daß sich die Einfuhr in einem gewissen Umfang auf höherwertige Qualitäten und zu Preisen erstreckte, die man für gleichwertige deutsche Erzeugnisse leider nicht immer anzulegen gewillt ist.

III. Der Kautschuk- und Asbestwarenexport.

Daß im Rahmen der allgemeinen Tendenz auch der Kautschuk- und Asbestwarenexport eine Zunahme erfahren hat, ist immerhin erfreulich. Gegenüber der starken Einfuhrsteigerung fällt jedoch diese Zunahme kaum ins Gewicht, denn sie ist — wertmäßig betrachtet — sowohl bei Kautschuk- als auch bei Asbestwaren nur sehr gering. Scheiden wir aus den bereits angegebenen Gründen die wertmäßige Betrachtung aus und legen unseren Ausführungen nur die Ausfuhrmengen zugrunde, so kommen wir zu dem Ergebnis, daß im Jahre 1927 der Kautschukwarenexport nur um 3,9 Prozent zugenommen hat. An dieser Zunahme sind Weichkautschukwaren mit 2,2 Prozent und Hartkautschukwaren mit 14,4 Prozent beteiligt. Wesentlich günstiger schneidet hier die Asbest-Industrie ab, da sie ihren Export im Jahre 1927 um 16 Prozent erhöhen konnte. Im einzelnen ergibt die Statistik für die Ausfuhr in 1927 das nachstehende Bild:

	1927		1926	
	Mengen in dz	Wert in 1000 RM.	Mengen in dz	Wert in 1000 RM.
Kautschukwaren . .	167 037	102 917	162 360	98 921
davon:				
Weichkautschukwaren . . .	157 313	92 699	153 863	89 359
Hartkautschukwaren . . .	9 724	10 218	8 497	9 562
Asbestwaren	49 186	6 866	42 286	5 403

An dieser Zunahme der Ausfuhr sind die einzelnen Warengattungen, wie auch aus der beigegebenen Uebersicht hervorgeht, nicht gleichmäßig beteiligt. Eine besonders starke Zunahme hat mit 40 Prozent der Export von Kautschukfäden erfahren. Es folgen Treibriemen mit einer Zunahme von 33 Prozent, Asbestkautschukgewebe mit 30 Prozent, andere Weichgummiwaren mit 21,8 Prozent, Dichtungsplatten mit 15 Prozent, Asbestgarne mit 13,5 Prozent, Packungen mit 11 Prozent und Schläuche für Fahrräder, sowie andere Schläuche mit je 10 Prozent. Bei verschiedenen anderen Gummiwaren ist eine Steigerung entweder nur sehr unwesentlich oder überhaupt nicht eingetreten. Dagegen haben verschiedene Positionen einen teilweise nicht unerheblichen Rückgang in der Ausfuhr erfahren. Besonders auffallend ist dies bei Kautschukabschnitten, Weichkautschukteig, Regeneraten usw., wo der Rückgang etwa 50 Prozent beträgt. Einen weiteren starken Rückgang hat die Ausfuhr von Gummischuhen mit 26 Prozent, sowie von Kraftfahrzeuglaufdecken mit 21,5 Prozent erfahren. Schläuche für Kraftfahrzeugreifen sind in 1927 um 10 Prozent weniger exportiert worden als im Jahre 1926. Berücksichtigt man diesen Rückgang speziell bei den Autoreifen (Laufdecken und Schläuchen) und zieht gleichzeitig die starke Zunahme der Einfuhr in Erwägung, so gewinnt man erst das richtige Bild, mit welchen Schwierigkeiten die deutsche Reifenindustrie im abgelaufenen Jahre zu kämpfen hatte, und wie groß der Konkurrenzkampf war.

Betrachten wir auch hier die Durchschnittswerte pro eingeführten Doppelzentner, so ist die Tatsache besonders interessant, daß der Ausfuhrwert eines Doppelzentners deutscher Kautschukwaren größer war als der Einfuhrwert eines Doppelzentners ausländischer Kautschukwaren. Der Ausfuhrwert betrug in 1926 609,3 RM. pro Doppelzentner gegenüber 616,1 RM. in 1927. Auch hier spiegelt sich in der Verschiebung des Durchschnittswertes die Erhöhung des Preisniveaus für Kautschukwaren, sowie eine teilweise Veränderung in den ausgeführten Qualitäten wider. Dagegen ist es überraschend, daß der Ausfuhrwert deutscher Asbestwaren pro Doppelzentner wesentlich niedriger ist als der entsprechende Einfuhrwert ausländischer Asbestwaren. Gegenüber einem Einfuhrwert von 335 RM. betrug der Ausfuhrwert für Asbestwaren in 1927 nur 139,6 RM. und ist damit auch nur unwesentlich gegenüber 1926 (127,8 RM.) gestiegen. Das veränderte Preisniveau für Asbestwaren — insbesondere durch die starke Steigerung des Rohasbestpreises — tritt also hier nicht deutlich genug in Erscheinung.

Was nun die Absatzgebiete für die einzelnen Kautschukwaren anbetrifft, so sind darin in 1927 wesentliche Verschiebungen nicht eingetreten. Lediglich die Ausfuhr von Gummischuhen nach Großbritannien hat sich mehr als verdoppelt, und auch nach den Randstaaten sind in größerem Maßstabe Gummischuhe exportiert worden. Dagegen hat der Export von Kraftfahrzeuglaufdecken nach Dänemark außerordentlich abgenommen, wie auch die Ausfuhr nach Großbritannien, die auf zirka $1/3$ herabgesunken ist. Die Tschechoslowakei und Oesterreich haben dagegen größere Mengen abgenommen, wie auch Argentinien und Schweden, während wiederum in der Schweiz ein nicht unwesentlicher Rückgang zu verzeichnen ist. In Dichtungsplatten ist die Ausfuhr nach den Niederlanden gestiegen, während der Export nach Schweden im Jahre 1927 etwas zurückgegangen ist. In Asbestkautschukgeweben hat sich Spanien als guter Käufer erwiesen. Im übrigen haben sich die überseeischen Absatzgebiete in ihrer Aufnahmefähigkeit für deutsche Kautschuk- und Asbestwaren nicht wesentlich verändert, so daß das dortige Interesse für unsere Erzeugnisse als gleichbleibend bezeichnet werden kann.

Der Außenhandel mit Kautschuk- und Asbestwaren.

Warengruppe	Stat.-Nr.	Einfuhr 1927	Einfuhr 1926	Ausfuhr 1927	Ausfuhr 1926
		in dz			
Kautschuk, aufgelöst . . .	570	431	258	2 397	2 067
Weichkautschukteig, Kautschuk-Abschnitte, Regenerate usw.	571	4 597	4 685	8 885	17 600
Patentplatten	572	338	179	901	846
Kautschukfäden	573	2 362	1 048	2 325	1 660
Schläuche für Kraftfahrzeugreifen	574a	3 662	2 152	2 160	2 407
Schläuche für Fahrradreifen	574b	352	254	5 278	4 893
Andere Schläuche	574c	598	205	16 305	14 783
Treibriemen mit Kautschuk	575	928	511	4 418	3 307
Wagendecken	576	14	4	3	—
Gummischuhe	577	631	746	2 539	3 446
Fahrradreifen	578a	687	905	13 256	14 069
Kraftfahrzeuglaufdecken .	578b	34 671	17 773	13 379	17 035
Fahrradlaufdecken	578c	2 492	226	7 322	6 813
Andere Weichgummiwaren	579a	4 017	1 852	57 515	47 214
Packungen, Dichtungsschnüre	579b	620	240	3 089	2 754
Kautschukwaren mit Gespinsten	580	2 572	1 392	17 109	14 412
Kautschuk - Drucktücher, Kratzentücher	581	1 868	1 380	432	248
Hartkautschukteig	582/3	177	113	62	67
Rohpressungen aus Hartkautschuk, Platten usw.	584	170	24	2 305	2 382
Röhren aus Hartkautschuk	585	73	10	192	209
Andere Hartkautschukwaren	586	1 421	715	7 164	5 839
Dichtungsplatten, Asbestzementplatten usw. . .	705	1 175	458	37 703	32 732
Garne, Schnüre usw. aus Asbest	706	28	69	4 632	4 080
Gewebe aus Asbest, Platten daraus	707	518	209	1 571	1 422
Andere Asbestwaren (Asbestkautschukgewebe). .	708	927	132	5 280	4 052

Digitized by Google

Deutschlands Außenhandel mit Kautschuk- und Asbestwaren.

Starke Einfuhrsteigerung in 1927. — Geringe Zunahme der Ausfuhr.

Nach den einzelnen Quartalsausweisen, die im Laufe des Jahres 1927 über den Außenhandel Deutschlands veröffentlicht worden sind, konnte nichts anderes erwartet werden, als daß unsere Außenhandelsbilanz für das zurückliegende Jahr eine Passivität aufweisen würde wie nie zuvor. Die Gründe hierfür sind bekannt. Einmal haben die ausländischen Kredite naturgemäß auch ausländische Waren nach sich gezogen, und zum anderen bot die günstige Allgemeinkonjunktur des Jahres 1927 auch den ausländischen Erzeugnissen einen besseren Markt in Deutschland.

Das Ausmaß aber, in dem sich die Einfuhr bewegte, hat dann doch überrascht, um so mehr, als wir annehmen mußten, daß im letzten Quartal das Abflauen der Konjunktur die Einfuhr wesentlich drosseln würde. Das war aber überraschenderweise nicht der Fall, und so hat sich für 1927 — unter Berücksichtigung der vermehrten Rohstoffeinfuhr — ein Defizit in unserer Außenhandelsbilanz von nahezu 4 Milliarden Reichsmark ergeben, d. h. pro Quartal im Durchschnitt eine Passivität von nahezu 1 Milliarde Reichsmark.

Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, gewinnt sonach auch die als Merkmal für 1927 so viel gepriesene „Konjunktur" eine besondere Bedeutung. Es ist der deutschen Wirtschaft nicht gelungen, die vollen Vorteile dieser Konjunktur ausschließlich zu genießen. Das Ausland hat an ihr in einem relativ starken Maße partizipiert und den Nutzen der Konjunktur für die heimische Wirtschaft teilweise absorbiert — eine Erscheinung, die überall dort zu beobachten ist, wo derartige Konjunkturen isoliert sind, d. h. wo eine Wirtschaft ihre Sonderkonjunktur hat, während die Wirtschaft der übrigen Länder mehr oder weniger stabil ist. Dies geht nicht nur daraus hervor, daß die Rohstoffeinfuhr nahezu verdoppelt wurde, sondern auch aus der zirka 80prozentigen Steigerung der Einfuhr von Fertigwaren, die in Deutschland bei den besseren Marktverhältnissen des Jahres 1927 Aufnahme gefunden haben. Daß demgegenüber die Ausfuhr in ihrer Gesamtheit nur um zirka 6 Prozent zugenommen hat, ist ein Zeichen für die Schwierigkeit, mit der die deutsche Industrie im Ausland noch immer zu kämpfen hat; sie ist ferner ein Zeichen für die zu einer immer größeren Passivität drängenden Tendenz unseres Außenhandels. (Im Januar 1928 betrug das Monatsdefizit bereits ½ Milliarde Reichsmark.)

Im Rahmen dieser Entwicklung unterscheidet sich der Außenhandel mit Kautschuk- und Asbestwaren nicht wesentlich von den allgemeinen Ergebnissen. Auch hier ist ein starkes Anwachsen der Einfuhr bei gleichzeitig nur geringer Zunahme der Ausfuhr zu verzeichnen. Diese Verhältnisse sollen nachstehend einer näheren Betrachtung unterzogen werden, wobei auch der Rohkautschukverbrauch als Maßstab für den Beschäftigungsgrad unserer Industrie eine besondere Beachtung verdient.

I. Der Rohstoffverbrauch.

Bei dem Beschäftigungsgrad der deutschen Kautschukindustrie im Jahre 1927 war es nicht anders zu erwarten, daß auch die Einfuhr von Rohkautschuk eine starke Zunahme erfahren würde. Dies mußte besonders auch deshalb angenommen werden, weil das Jahr 1926 nur eine verhältnismäßig geringe Einfuhr aufgewiesen hat, so daß die Rohgummilager der einzelnen Firmen zu Beginn des Jahres nicht mehr allzu groß gewesen sein konnten. Dazu kommt noch, daß auch die Preisentwicklung für Rohkautschuk im letzten Jahr gegenüber den hohen Preisen des Vorjahres eine wesentlich günstigere Eindeckungsmöglichkeit bot, so daß vielfach auch jetzt wieder auf längere Sicht disponiert und eine Lagerbildung vorgenommen worden ist. Nur so ist es erklärlich, daß die Einfuhr speziell von Rohkautschuk im Jahre 1927 auf 425 638 dz gegenüber 250 391 dz im Jahre 1926 gestiegen ist. Von diesen Mengen sind wieder 30 484 dz zur Ausfuhr gelangt, so daß ein Rohkautschukverbrauch von 395 154 dz vorliegt. Berücksichtigt man nun, daß der Verbrauch im Jahre 1926 nur 231 409 dz betrug, so liegt eine Steigerung des Rohkautschukverbrauches von 78 Prozent vor. Bei Guttapercha ist ein Rückgang des Verbrauches von 3431 dz auf 1404 dz zu verzeichnen. Dagegen hat die Einfuhr von Balata sich nahezu verdoppelt. Sie betrug in 1927: 6881 dz, so daß nach Abzug der Ausfuhr von 756 dz ein Verbrauch von 6125 dz zu verzeichnen ist. Prozentual ausgedrückt ist also hier mit 93 Prozent der Verbrauch noch mehr gestiegen als bei Rohkautschuk. Auch für die Asbest-Industrie ist in 1927 eine starke Zunahme der Rohasbesteinfuhr zu verzeichnen. Sie stieg von 87 621 dz auf 159 411 dz und ergibt somit nach Abzug der Wiederausfuhr von 3170 dz einen Verbrauch an Rohasbest von 156 241 dz. Die Steigerung beträgt hier somit zirka 80 Prozent.

Im einzelnen ergibt sich dann für Ein- und Ausfuhr, sowie für Verbrauch an Rohstoffen der Kautschuk- und Asbestwirtschaft nachstehendes Bild:

Rohstoff	Einfuhr	Ausfuhr	Verbrauch
		Mengen in dz	
Rohkautschuk .	425 638	30 484	395 154
Guttapercha. . .	1 842	438	1 404
Balata	6 881	756	6 125
Rohasbest. . . .	159 411	3 170	156 241

Was nun die Herkunftsländer für den Rohkautschuk anbetrifft, so sind hier wesentliche Verschiebungen in 1927 nicht zu verzeichnen. Den größten Anteil an der Einfuhr hat wiederum der Rohkautschuk aus Niederländisch-Indien, während Britisch-Indien erst an zweiter Stelle kommt. Allerdings hat die Einfuhr aus Britisch-Indien an sich in stärkerem Maße zugenommen als die Einfuhr aus Niederländisch-Indien, die von 104 918 dz auf 162 764 dz gestiegen ist, gegenüber einer Zunahme der Einfuhr aus Britisch-Indien von 57 187 dz auf 133 906 dz. Sieht man noch von Brasilien ab, das ebenfalls in stärkerem Maße an dem Rohkautschukexport nach Deutschland beteiligt war, so sind die Ausfuhren der übrigen Pflanzungsgebiete ziemlich stabil geblieben, lediglich Ceylon hat noch eine geringe Zunahme des Exportes von Rohkautschuk nach Deutschland zu verzeichnen. Es zeigt sich somit, daß in der Hauptsache Niederländisch-Indien und Britisch-Indien als die wichtigsten Pflanzungsgebiete aus dem erhöhten Rohkautschukverbrauch Deutschlands Vorteile gezogen haben. Erfreulich ist auch, daß es unserem Einfuhrhandel gelungen ist, wieder in stärkerem Maße im Transitverkehr tätig zu sein, denn die Wiederausfuhr von Rohkautschuk hat in noch stärkerem Maße zugenommen als die Einfuhr an sich. Besonders entwickelt war das Transitgeschäft nach Rußland, von dessen Rohkautschukverbrauch 6688 dz über Deutschland gingen. Auch Oesterreich, Polen und die Tschechoslowakei haben erhebliche Mengen Rohkautschuk über Deutschland bezogen.

Da die Ausfuhr von Gummiwaren — wie einleitend bemerkt — nicht wesentlich gestiegen ist, so muß man zu dem Ergebnis kommen, daß nahezu die volle zusätzliche Einfuhr von Rohkautschuk (gegenüber 1926) teils zur Neubildung der Lager verwendet, teils nach der Verarbeitung dem deutschen Markt in Form von Fertigwaren zugeführt wurde.

II. Einfuhr von Kautschuk- und Asbestwaren.

Das Jahr 1927 brachte der deutschen Kautschuk-Industrie eine Rekordeinfuhr, wie wir sie selbst in der Vorkriegszeit nicht erlebt haben. Im Zusammenhang mit dem ständig wachsenden Automobilverkehr und der Zunahme des Imports ausländischer Wagen hat auch naturgemäß der Autoreifenimport in einem Ausmaß zugenommen, das die Gesamteinfuhr ausländischer Kautschukwaren wesentlich beeinflussen mußte. Berücksichtigt man nur den Einfuhrwert, so kann man von einer Verdoppelung des Kautschukwarenimports im Jahr 1927 gegenüber 1926 sprechen, die sich gleichmäßig auf Hart- und Weichkautschukwaren verteilte. Für Asbestwaren ist die wertmäßige Zunahme sogar noch größer; sie beträgt 600 Prozent und hat damit eine seit der Stabilisierung noch nie dagewesene Höhe erreicht. Selbst in der Vorkriegszeit war der Einfuhrwert ausländischer Asbestwaren niedriger.

Sieht man jedoch von dem Einfuhrwert ab, da er infolge der Erhöhung des Preisniveaus eine einwandfreie Vergleichsmöglichkeit nicht mehr bietet, und berücksichtigt lediglich die mengenmäßige Einfuhr, so ist das statistische Bild für die Kautschuk- und Asbestindustrie um ein geringes günstiger, wie die nachfolgende Zusammenstellung der Einfuhr ausländischer Kautschuk- und Asbestwaren zeigt.

	1927		1926	
	Mengen in dz	Wert in 1000 RM.	Mengen in dz	Wert in 1000 RM.
Kautschukwaren . .	62 681	38 330	34 672	18 861
davon:				
Weichkautschukwaren . . .	60 840	37 176	33 810	18 230
Hartkautschukwaren . . .	1 841	1 154	862	631
Asbestwaren	2 648	887	868	126

Danach hat die mengenmäßige Einfuhr von technischen und chirurgischen Weichkautschukwaren in 1927 um 80 Prozent, die von

Digitized by Google

Hartkautschukwaren sogar um 115 Prozent gegenüber 1926 zugenommen. Inwieweit nun die einzelnen Kautschukwaren an diesem Import beteiligt waren, geht aus der dieser Abhandlung beigegebenen Uebersicht hervor. Die stärkste Zunahme haben mit einer Verzehnfachung ausländische Fahrradlaufdecken erfahren; es folgen Gummischläuche mit einer Steigerung von 200 Prozent, Kautschukfäden mit einer solchen von über 100 Prozent, Autoreifen und Treibriemen mit einer Verdoppelung und Schläuche für Kraftfahrzeugreifen mit einer Steigerung von 70 Prozent. Ein Rückgang in der Einfuhr ist lediglich bei Gummischuhen und Fahrradreifen zu verzeichnen, während die Einfuhr von Asbestwaren wiederum erheblich zugenommen hat. So ist die Einfuhr von Waren aus Asbestgeweben (Asbestkautschukgeweben) um 600 Prozent und die von Dichtungsplatten um zirka 150 Prozent gestiegen.

Betrachtet man die mengen- und wertmäßige Einfuhr, indem man aus einem Vergleich die Durchschnittswerte zieht, so verdient die Tatsache besonderes Interesse, daß auch der Durchschnittswert pro eingeführten Doppelzentner sowohl für Kautschuk- als auch für Asbestwaren gestiegen ist. Während 1926 der Einfuhrwert eines Doppelzentners Kautschukwaren 545,— RM. ausmachte, erhöhte sich dieser Wert in 1927 auf 610,— RM für 1 dz. Bei Asbestwaren ist die Spanne sogar noch größer. Die Einfuhrwerte betragen hier 145,— RM. bzw. 335,— RM. für 1 dz. Wenn auch darin in erster Linie das höhere Preisniveau infolge der gestiegenen Rohstoffpreise zum Ausdruck kommt, so kann doch auch aus der Verschiebung der Einfuhrwerte zum Teil geschlossen werden, daß sich die Einfuhr in einem gewissen Umfang auf höherwertige Qualitäten und zu Preisen erstreckte, die man für gleichwertige deutsche Erzeugnisse leider nicht immer anzulegen gewillt ist.

III. Der Kautschuk- und Asbestwarenexport.

Daß im Rahmen der allgemeinen Tendenz auch der Kautschuk- und Asbestwarenexport eine Zunahme erfahren hat, ist immerhin erfreulich. Gegenüber der starken Einfuhrsteigerung fällt jedoch diese Zunahme kaum ins Gewicht, denn sie ist — wertmäßig betrachtet — sowohl bei Kautschuk- als auch bei Asbestwaren nur sehr gering. Scheiden wir aus den bereits angegebenen Gründen die wertmäßige Betrachtung aus und legen unseren Ausführungen nur die Ausfuhrmengen zugrunde, so kommen wir zu dem Ergebnis, daß im Jahre 1927 der Kautschukwarenexport nur um 3,9 Prozent zugenommen hat. An dieser Zunahme sind Weichkautschukwaren mit 2,2 Prozent und Hartkautschukwaren mit 14,4 Prozent beteiligt. Wesentlich günstiger schneidet hier die Asbest-Industrie ab, da sie ihren Export im Jahre 1927 um 16 Prozent erhöhen konnte. Im einzelnen ergibt die Statistik für die Ausfuhr in 1927 das nachstehende Bild:

	1927		1926	
	Mengen in dz	Wert in 1000 RM.	Mengen in dz	Wert in 1000 RM.
Kautschukwaren	167 037	102 917	162 360	98 921
davon:				
Weichkautschukwaren	157 313	92 699	153 863	89 359
Hartkautschukwaren	9 724	10 218	8 497	9 562
Asbestwaren	49 186	6 866	42 286	5 403

An dieser Zunahme der Ausfuhr sind die einzelnen Warengattungen, wie auch aus der beigegebenen Uebersicht hervorgeht, nicht gleichmäßig beteiligt. Eine besonders starke Zunahme hat mit 40 Prozent der Export von Kautschukfäden erfahren. Es folgen Treibriemen mit einer Zunahme von 33 Prozent, Asbestkautschukgewebe mit 30 Prozent, andere Weichgummiwaren mit 21,8 Prozent, Dichtungsplatten mit 15 Prozent, Asbestgarne mit 13,5 Prozent, Packungen mit 11 Prozent und Schläuche für Fahrräder, sowie andere Schläuche mit je 10 Prozent. Bei verschiedenen anderen Gummiwaren ist eine Steigerung entweder nur sehr unwesentlich oder überhaupt nicht eingetreten. Dagegen haben verschiedene Positionen einen teilweise nicht unerheblichen Rückgang in der Ausfuhr erfahren. Besonders auffallend ist dies bei Kautschukabschnitten, Weichkautschukteig, Regeneraten usw., wo der Rückgang etwa 50 Prozent beträgt. Einen weiteren starken Rückgang hat die Ausfuhr von Gummischuhen mit 26 Prozent, sowie von Kraftfahrzeuglaufdecken mit 21,5 Prozent erfahren. Schläuche für Kraftfahrzeugreifen sind in 1927 um 10 Prozent weniger exportiert worden als im Jahre 1926. Berücksichtigt man diesen Rückgang speziell bei den Autoreifen (Laufdecken und Schläuchen) und zieht gleichzeitig die starke Zunahme der Einfuhr in Erwägung, so gewinnt man erst das richtige Bild, mit welchen Schwierigkeiten die deutsche Reifenindustrie im abgelaufenen Jahre zu kämpfen hatte, und wie groß der Konkurrenzkampf war.

Betrachten wir auch hier die Durchschnittswerte pro eingeführten Doppelzentner, so ist die Tatsache besonders interessant, daß der Ausfuhrwert eines Doppelzentners deutscher Kautschukwaren größer war als der Einfuhrwert eines Doppelzentners ausländischer Kautschukwaren. Der Ausfuhrwert betrug in 1926 609,3 RM. pro Doppelzentner gegenüber 616,1 RM. in 1927. Auch hier spiegelt sich in der Verschiebung des Durchschnittswertes die Erhöhung des Preisniveaus für Kautschukwaren, sowie eine teilweise Veränderung in den ausgeführten Qualitäten wider. Dagegen ist es überraschend, daß der Ausfuhrwert deutscher Asbestwaren pro Doppelzentner wesentlich niedriger ist als der entsprechende Einfuhrwert ausländischer Asbestwaren. Gegenüber einem Einfuhrwert von 335 RM. betrug der Ausfuhrwert für Asbestwaren in 1927 nur 139,6 RM. und ist damit auch nur unwesentlich gegenüber 1926 (127,8 RM.) gestiegen. Das veränderte Preisniveau für Asbestwaren — insbesondere durch die starke Steigerung des Rohasbestpreises — tritt also hier nicht deutlich genug in Erscheinung.

Was nun die Absatzgebiete für die einzelnen Kautschukwaren anbetrifft, so sind darin in 1927 wesentliche Verschiebungen nicht eingetreten. Lediglich die Ausfuhr von Gummischuhen nach Großbritannien hat sich mehr als verdoppelt, und auch nach den Randstaaten sind in größerem Maßstabe Gummischuhe exportiert worden. Dagegen hat der Export von Kraftfahrzeuglaufdecken nach Dänemark außerordentlich abgenommen, wie auch die Ausfuhr nach Großbritannien, die auf zirka ⅓ herabgesunken ist. Die Tschechoslowakei und Oesterreich haben dagegen größere Mengen abgenommen, wie auch Argentinien und Schweden, während wiederum in der Schweiz ein nicht unwesentlicher Rückgang zu verzeichnen ist. In Dichtungsplatten ist die Ausfuhr nach den Niederlanden gestiegen, während der Export nach Schweden im Jahre 1927 etwas zurückgegangen ist. In Asbestkautschukgeweben hat sich Spanien als guter Käufer erwiesen. Im übrigen haben sich die überseeischen Absatzgebiete in ihrer Aufnahmefähigkeit für deutsche Kautschuk- und Asbestwaren nicht wesentlich verändert, so daß das dortige Interesse für unsere Erzeugnisse als gleichbleibend bezeichnet werden kann.

Der Außenhandel mit Kautschuk- und Asbestwaren.

Warengruppe	Stat.-Nr.	Einfuhr 1927	Einfuhr 1926	Ausfuhr 1927	Ausfuhr 1926
		in dz			
Kautschuk, aufgelöst	570	431	258	2 397	2 067
Weichkautschukteig, Kautschuk-Abschnitte, Regenerate usw.	571	4 597	4 685	8 885	17 600
Patentplatten	572	338	179	901	846
Kautschukfäden	573	2 362	1 048	2 325	1 660
Schläuche für Kraftfahrzeugreifen	574a	3 662	2 152	2 160	2 407
Schläuche für Fahrradreifen	574b	352	254	5 278	4 893
Andere Schläuche	574c	598	205	16 305	14 783
Treibriemen mit Kautschuk	575	928	511	4 418	3 307
Wagendecken	576	14	4	3	—
Gummischuhe	577	631	746	2 539	3 446
Fahrradreifen	578a	687	905	13 256	14 069
Kraftfahrzeuglaufdecken	578b	34 671	17 773	13 379	17 035
Fahrradlaufdecken	578c	2 492	226	7 322	6 813
Andere Weichgummiwaren	579a	4 017	1 852	57 515	47 214
Packungen, Dichtungsschnüre	579b	620	240	3 089	2 754
Kautschukwaren mit Gespinsten	580	2 572	1 392	17 109	14 412
Kautschuk-Drucktücher, Kratzentücher	581	1 868	1 380	432	248
Hartkautschukteig	582/3	177	113	62	67
Rohpressungen aus Hartkautschuk, Platten usw.	584	170	24	2 305	2 382
Röhren aus Hartkautschuk	585	73	10	192	209
Andere Hartkautschukwaren	586	1 421	715	7 164	5 839
Dichtungsplatten, Asbestzementplatten usw.	705	1 175	458	37 703	32 732
Garne, Schnüre usw. aus Asbest	706	28	69	4 632	4 080
Gewebe aus Asbest, Platten daraus	707	518	209	1 571	1 422
Andere Asbestwaren (Asbestkautschukgewebe)	708	927	132	5 280	4 052

Digitized by Google

IV. Die Außenhandelsbilanz.

Wir haben uns bemüht, in der obigen Darstellung die Zahlen für sich sprechen zu lassen, um ein möglichst objektives Bild von Deutschlands Außenhandel mit Kautschuk- und Asbestwaren zu gewinnen. Wir haben deshalb auch absichtlich davon abgesehen, die einzelnen Vorgänge zu kommentieren und aus den Außenhandelsbewegungen Schlüsse auf den innerdeutschen Markt zu ziehen. Das hätte die sachliche Berichterstattung nur gestört. Zum Schluß dieser Darstellung und zur Abrundung des Bildes ist es jedoch notwendig, namentlich an die Tendenz der Einfuhr einige Bemerkungen zu knüpfen. Wenn wir auch grundsätzlich auf dem Standpunkt stehen, daß der gegenseitige Warenaustausch nicht gefördert werden kann, wenn überall Zollmauern errichtet werden, die die freie Bewegung der Wirtschaft nur hemmen, so gibt doch aber die Tendenz der Einfuhr bei gleichzeitiger Stagnation der Ausfuhr zu ernsten Bedenken Anlaß. Gerade die in den beiden letzten Jahren abgeschlossenen Handelsverträge sollten der deutschen Wirtschaft eine größere Bewegungsfreiheit auf den außerdeutschen Märkten verschaffen und zu einem gesteigerten Warenaustausch anregen. Unsere Außenhandelsbilanz für 1927 zeigt aber, daß diesen Bestrebungen der Erfolg versagt blieb, da sich die Ausfuhr von Kautschuk- und Asbestwaren kaum gebessert, dagegen die Einfuhr in einem Ausmaß zugenommen hat, das für die Beurteilung des innerdeutschen Marktes ein keineswegs erfreuliches Moment darstellt. Es liegt infolgedessen der Gedanke nahe, daß von diesen Handelsvertragsverhandlungen das Ausland in erster Linie profitiert hat, und daß es den deutschen Unterhändlern nicht gelungen ist, in richtiger Abschätzung des Wesentlichen den heimischen Markt zu stützen und für die Ausfuhr Vorbedingungen zu schaffen, die den Exportbestrebungen der deutschen Wirtschaft entgegenkommen. Noch sind ein Teil der Handelsverträge Provisorien, so daß unsere Zoll- und Handelsvertragspolitik noch Gelegenheit hat, aus den Lehren der Außenhandelsbilanz für 1927 die nötigen Schlußfolgerungen zu ziehen und diese beim Abschluß der endgültigen Handelsverträge im Interesse der heimischen Wirtschaft zu beachten.

Dr. K. Maier.

Zwanzig Jahre Arbeit an der Kautschuk-Synthese.

Von Prof. Dr. **Fritz Hofmann**, Breslau.

(Vortrag gehalten auf dem 9. Hannoverschen Hochschultag.)

Es ist nun schon mehr als 18 Jahre her, da kam ich im Auftrage der Elberfelder Farbenfabriken in diese Stadt, um dem materialkundigen Direktor Ihrer „Continental“, Herrn Dr. Gerlach, den ersten synthetischen Kautschuk zu überbringen und ihn um sein Urteil über Wert und Unwert unserer neuen Erfindung für die Technik zu bitten. Ich sage durchaus bewußt „den ersten synthetischen Kautschuk“, obwohl mir bekannt ist, daß man zumal im Auslande gern anders urteilen möchte. Was man aber vorher dafür ausgegeben hat, das war kein Kautschuk im Sinne des Kautschuk-Technikers, sondern das waren Autopolymerisate, von denen sich keines für die wichtigen Zwecke der Praxis eignet. Ich könnte davon höchstens Kondakoffs Autopolymerisat des β-γ-Dimethylbutadiens, des Methylisoprens ausnehmen, das aber ist erst durch unsere eigene Arbeit zu einem wertvollen Kautschuk-Ersatz für manche Zwecke geworden. So sind also bei Ihnen hier in Hannover die ersten technischen Versuche mit dem synthetischen Gummi angestellt worden, und Gerlach hat mich damals mit den aufmunternden Worten entlassen: „Sie sind auf der richtigen Fährte“.

Hat sich der Erfahrene so geirrt, daß er vom rechten Wege sprach, wo wir doch heute, mehr als zwanzig Jahre nach dem Beginne unserer Forschung noch immer nicht am goldnen Ziele stehen? Ich persönlich glaube: nein! er hat sich nicht geirrt; aber das Urteil eines Erfinders hat für die nüchterne Umwelt kein allzu großes Gewicht, weiß man doch, daß Erfinder komische Leute sind, die nur allzu leicht einen Silberstreifen am technischen Horizonte erblicken, wo andere nur graue Nebelbänke sehen.

Es kam uns eigentlich gar nicht zu, uns an Kautschuk-Arbeiten zu versuchen. Das war die Domäne anderer Leute und wir hatten genügend sonstige Aufgaben zu betreuen. Ich sah aber im Kautschuk damals, was mir alle Lehrbücher sagten, lediglich ein chemisches Produkt, eine ganz einfache Kombination von Kohlenstoff und Wasserstoff: $(C_5H_8)x$. Warum sollte es nicht glücken, dergleichen durch Synthese aufzubauen? Das X hätte uns bedenklich machen sollen. Wir aber voltigierten lustig über diese Kleinigkeit hinweg. Daß in diesem chemischen Individuum, diesem einfachen Kohlenwasserstoff, sich gleichzeitig Wunderqualitäten physikalischer Art massenhaft verkörpert finden, davon — ich muß es bekennen — hatte ich wenigstens, der ich diese Arbeit in Szene setzte und der ich Carl Duisbergs Interesse für sie zu erwecken verstand, wenig Ahnung. Ich kalkulierte so: wenn ihr die Chemie zwingt, dann ist das andere selbstverständliche Beigabe der chemischen Konfiguration. So ist das in vielen Fällen gewesen, wo man Naturprodukte künstlich aufgebaut hat; warum nicht auch hier? So waren es gar seltsame Helfer, die mir, dem Reiter über dem Bodensee, in diesem schweren Ringen zur Seite traten: ich meine die Arroganz der Ignoranz, ich meine den durch Sachkenntnis nicht getrübten Blick. Und doch war es vielleicht ganz gut, daß wir es gewagt haben, denn ein wirklicher Kenner der Schwierigkeiten, die sich uns entgegentürmten, hätte diese Arbeit vermutlich niemals unternommen, sie bestimmt nicht wie wir über zwei Dezennien unentwegt fortgeführt. Sonst wäre es schwer zu erklären, warum die Kautschuk-Synthese nicht in dem wissenschaftlichen Laboratorium einer der großen Kautschukfabriken gefunden und ausgearbeitet worden ist, sondern bei Außenseitern. Man verstand bei den Fachleuten zuviel von der Sache, da ließ man lieber die Finger davon.

Trotz aller Widerstände in den langen Jahren ist — so meine ich — etwas Beachtliches erreicht, und es wäre für mich das Einfachste und das Liebste, wenn ich Ihnen jetzt genau schildern dürfte, wie man arbeiten muß, um so weit zu kommen, als es uns heute die nüchtern-sachlichen Aufzeichnungen unserer Prüfungsstelle bekunden. Leider geht es bei diesen langwierigen und überaus kostspieligen Forschungen aber nicht nur um die altruistische Förderung der wissenschaftlichen Erkenntnis. Im Hintergrund zeigt sich die Möglichkeit einer finanziellen Ausbeutung des Gefundenen. Das zwingt dazu, das Entscheidende geheim zu halten und nicht vorzeitig preiszugeben. Darin liegt natürlich eine gewisse Tragik für den, der die reine, um ihrer selbst willen betriebene Forschung verläßt und mit der angewandten auf einen Nutzen hinstrebenden Praxis anbändelt. Ich hoffe aber, Sie werden mich verstehen, wenn ich Ihnen an Stelle des vorenthaltenen Rezeptes einen kleinen Ueberblick darüber gebe, womit wir die langen Jahre ausgefüllt haben, und was aus diesen Arbeiten schon heute der Industrie Wertvolles zugeflossen ist, denn dergleichen gibt es.

In rund 500 deutschen Reichspatenten ist niedergelegt worden, was von seiten der deutschen Technik auf diesem Gebiete Neues erfunden ist. Das Heer unserer Auslandsanmeldungen übergehe ich ganz. Einblick in diese Patentliteratur zu nehmen, stand jedem frei. Sarkastische Gemüter meinten zwar nach ihrem Studium, es sei mit dieser Unmenge von Patenten genau so wie mit dem Kavallerieschleier, durch den früher der Stratege sein eigentliches Planen verhüllte. Mag sein, daß es so ist und so gedacht war. Trotz dieser eigenen schöpferischen Arbeit stehen wir selbstverständlich auf den Schultern von Vorläufern, die schon manche Wege gebahnt hatten, ehe wir sie betraten. Das zu verheimlichen wäre unbillig. Nachdem der Kautschuk-Grundstoff, das Isopren in seiner chemischen Architektur aufgeklärt war, und nachdem auch verschiedenen Forschern die Isopren-Synthese gelungen, haben Tilden in England, Kondakoff in Rußland, Harries in Deutschland sich um die Sache eifrig bemüht. Nachhaltiger technischer Erfolg war keinem beschert. Und ohne Ueberhebung dürfen wir sagen: Eine wirklich ernsthafte Inangriffnahme der Aufgabe erfolgte doch erst durch uns. Ein Blick in die Literatur vorher und hinterher zeigt dies mit Deutlichkeit. Es ist ja auch klar, daß wir, die wir über die Mittel der Großindustrie verfügten, bessere Aussichten hatten als irgend ein einsamer Gelehrter mit seinen bescheidenen Mitteln. Millionen haben diese Pionierarbeiten verschlungen, freilich auch manches Pfund Gehirnschmalz als Schmiermittel verbraucht.

Soweit die reine Chemie in Frage kam, ich meine damit, soweit es sich um die Synthese der Grundkohlenwasserstoffe handelte, war es meist ein frisches, fröhliches Reiten über Neuland.

Digitized by Google

Bänglich wurde die Geschichte erst, als wir Chemiker ins Physikalische hinüberwechseln mußten. Diese Grundkohlenwasserstoffe, Butadiene, nennen wir Chemiker sie, sind niedrigsiedende, wasserklare Flüssigkeiten, sie haben nicht die Spur der Eigenschaften, welche die Kautschuke kennzeichnen, die von der Forschung höchst einfach als Multipla der Butadiene, als ihre Molekülstaaten entschleiert wurden. Nun, meine Herren, zertrümmern dieser Staaten, das war genau wie in der großen Politik, auch in diesem Mikrokosmus erheblich leichter als ihr Aufbau. Das Zertrümmern konnte man schon lange vor uns; der Aufbau blieb im wesentlichen uns als harte Nuß vorbehalten. Die Suche nach physikalischen und chemischen Helfershelfern für diesen Aufbau hat uns manches Jahr beschäftigt und hat uns manche Sorgenfalte verschafft. Und nun, wie seltsam — die Qualitäten, um als Mörder und als Geburtshelfer des Kautschuks zu dienen, sie fanden sich in der gleichen Kraft — Hitze zerstörte die großen Kautschuk-Aggregate bis hinab zum Monomeren, Hitze fügte die Butadienbausteine mosaikartig zum Konglomerate des Kautschuks wieder zusammen. Aufs Abstimmen kam alles an, und wer auf unserem Gebiete erfolgreich wirken will, der muß sich auf diese Feinkunst, auf die Ziselierkunst des Abstimmens verstehen.

Obwohl nun diese Erkenntnis, daß es so ist, für uns von großer Wichtigkeit war, ist ja leider mit diesem Willen noch nicht zugleich mit der Weg verraten, der zum Mustergültigen wirklich hinführt. Nach diesem Wege haben wir nun die langen Jahre gesucht. Als Mentor stand uns zur Seite, dem ersehnten Erfolge aber oft übel im Wege, die unbeeinflußbare Prüfungsmaschine, die dem Material das Zeugnis ausstellt. „Sie sind auf dem richtigen Wege", hatte einst der Sachverständige uns reinen Toren zugerufen. „Es ist ein weiter Weg nach Erfolgsland", das wurde die dem Material das Zeugnis ausstellt. „Sie sind auf dem richden Ohren klang. Mitten in dieses Auf und Ab der Hoffnungen und der Enttäuschungen schlug der große Krieg mit seinem unerbittlichen: Du mußt! Abgeschlossen von der Außenwelt galt es, nach kürzester Aufbauzeit den uns allorten fehlenden, unersetzlichen Kautschuk aus Eigenem zu schaffen. Noch heute steht in Leverkusen eine wunderschöne Fabrik, die damals in der Not wahrhaft aus dem Boden gestampft worden ist und die doch immerhin ein Achtel des deutschen Friedensbedarfes, 2500 t, in einer für viele — wenn auch nicht für alle — Zwecke brauchbaren Form geliefert hat. Aus dem stillen Lernbezirk des Laboratoriums hatte die dira necessitas unser Sorgenkind in die große Kampfbahn des Krieges gerissen. Wir haben dies Examen rigorosum — ich darf dies ruhig sagen, nein, ich muß es zur Ehre meiner Mitarbeiter sagen — nicht übel bestanden. Und Waren, die aus jener Zeit stammen, sind noch heute in gebrauchsfähiger Form.

Aber eine Treibhauspflanze war es schließlich doch, die wir damals gehegt und betreut, und die Versuche, sie auf normalen Boden zu verpflanzen, sie dem freien Wettbewerb der großen Weltwirtschaft auszusetzen, stellten uns vor neue und überaus schwere Aufgaben. Ich habe früher — es war damals — als ich zum ersten Male über den Stand dieser Frage zur Oeffentlichkeit sprach, 1912 in Freiburg, der Meinung Ausdruck gegeben, es könne mit dem synthetischen ebenso lange dauern, bis er sich durchsetze, wie einstmals mit der Plantagenware, d. h. rund drei Dezennien. Ich bin aufrichtig betrübt, daß ich damals so gut prophezeit habe und lege auf diesen Erfolg wahrhaftig keinen Wert.

Was gilt es denn aber noch zu erreichen? Ich denke, die Sache ist im wesentlichen gemacht? Noch einige Kleinigkeiten! Wir müssen b i l l i g e r fertigen als die Natur; wir müssen in viel kürzerer Zeit zum Ziele kommen als beim Kriegskautschuk, wo wir eine 3 bis 6 Monate verlangende Reifezeit ertragen mußten, während uns damals doch wahrhaftig das Feuer auf den Nägeln brannte, und wir müssen dem Natur-Kautschuk möglichst viele seiner vortrefflichen Eigenschaften im Kunstkautschuk nachbilden, ja ihn vielleicht in einzelnen Punkten noch übertrumpfen. Sie hören: „Wir müssen, müssen, müssen" — ich denke: „Niemand muß müssen?" Und dennoch bin ich überzeugt, daß dies alles im Bereiche des Möglichen liegt, mag aber nicht nochmals als Prophet auftreten und halte Arbeiten an diesen Aufgaben für richtiger als Reden über dieselben. Und es wird gearbeitet.

Meine Herren! Praktiker sitzen heute in nicht geringer Zahl vor mir, die nüchtern fragen werden: was hat die letzten Endes doch alles bezahlen müssende Praxis von dieser ganzen langen teueren Forschungsarbeit sonst noch gehabt, außer den vorsichtigen Ausführungen, mit denen uns Herr Hofmann heute hier zu unterhalten versucht? Die organischen B e s c h l e u n i g e r und C o n s e r v a t o r e n kann ich darauf erwidern. Heute ist — Herr Weil hat es Ihnen ja bereits ausgeführt — eine wirtschaftlich arbeitende Gummiwarenfabrik nicht mehr denkbar, in der nicht diese unsere Vulcacite beständig gebraucht werden. Die höchste Güte des natürlichen Kautschuks in den tausend und abertausend Verwendungszwecken der Technik und des Alltags haben diese Beschleuniger, die man richtiger Veredler der Vulkanisation nennen sollte, erst zur Ausnutzung gebracht. Wie mit einem fein abgestimmten Meßgerät arbeitet heute der Kautschuktechniker mit diesen den verschiedensten chemischen Klassen angehörenden Stoffen, dem Aldehydammoniak, dem Hexamethylentetramin, den Guanidinen und anderen mehr. Selbstverständlich ging es auch bei ihrer Einführung in die Praxis menschlich — allzu menschlich zu, denn neben dem ernsten Schauspiel fehlt ja das Satyrspiel nirgends. Der Schrei nach der Priorität, der unfehlbar jedesmal zu vernehmen ist, wenn etwas Brauchbares in die Erscheinung tritt, ist natürlich auch an unsere Ohren gedrungen. Gerlachs Mitarbeiter, Dr. Weil, seit Anbeginn schon Kenner unserer Arbeit, hat sich in den Vereinigten Staaten mit diesen Prioritätsjägern auseinandergesetzt, was ihm gedankt sei. Mag sein, daß Amerika dieses Ei des Columbus im stillen Kämmerlein früher gelegt oder bebrütet hat als wir, mag sein, daß eine oder die andere Gummiwarenfabrik dort oder hier schon eine an sich mehr oder weniger geeignete Base verwendete vor uns, ohne daß wir darum wußten, aber die eigentliche Aera der organischen Beschleuniger ist mit der Einführung des Piperidins und seiner Derivate durch uns und mit dem Ausbau des ganzen Gebietes durch meine Mitarbeiter bei den Elberfelder Farbenfabriken erst heraufgeführt worden. Nachher ist auch von vielen anderen weitergebaut worden, ist eine gewaltige Literatur darüber zusammengeschrieben, in denen fast immer unser Name fehlt. Ungeheure Mengen Beschleuniger verbraucht zumal das Riesen-Kautschuk-Konsumland Amerika. Wir sehen dies zwar mit innerer Genugtuung, aber auch mit gemischten Gefühlen. Denn daß von diesem Goldregen kein einziges Tröpfchen zu uns herüberspritzt, daß es vielmehr in uns ganz fremden und unzugänglichen Zisternen versickert, empfinden selbst wir Idealisten als einen ziemlich großen Leim.

Wie kamen wir zu den Beschleunigern, und was haben sie eigentlich mit unserm synthetischen Kautschuk zu schaffen? Aus seiner Not, aus seiner ursprünglichen Unfähigkeit, zu vulkanisieren, sind sie geboren. Der Kriegskautschuk nahm keinen Schwefel auf, er verhielt sich allen Vulkanisationsversuchen gegenüber völlig ablehnend. Da standen wir mit unseren Kenntnissen; und unsere Gesichter wurden nicht geistvoller, als das mühsam hergestellte Material auch noch binnen kurzem vom Feinde Sauerstoff total zerstört wurde. Eine schlimme Krise für den verantwortlichen Redakteur, der das viele Geld verputzt hatte. In dieser Verlegenheit fand ich das Piperidin als Helfer, und nun rollte sich der Film fast von selber ab. Unser vorher so schauderhaft unbeständiges Material wurde unter dem Schutze dieser gleichzeitig konservierend wirkenden Chemikalien auch ziemlich weitgehend luft- und lichtfest, und bei vergleichenden Versuchen mit dem besten Para in puncto Haltbarkeit, z. B. in der prallen Sonne, obsiegte sogar unser geschütztes Kunsterzeugnis. Erst als wir sie am synthetischen Kautschuk erprobt hatten, versuchten wir die Vulcacite auch beim Pflanzengummi und erkannten auch bei diesem ihre Bedeutung für die Praxis.

Zurück zum Synthetischen! Ist zu besorgen, daß der Kunstkautschuk, wenn er einmal wieder im Handel erscheint, eine Revolution auf dem Weltmarkt hervorrufen wird? Keinesfalls. Wenn die Leute, die ihn einmal machen, klug sind, so schleichen sie sich lautlos ins Geschäft. Eher könnte ihm die mäßigende Rolle eines Regulators beschieden sein. Momentan bewegt sich der Preis des Pflanzen-Kautschuk ruhig auf einem ziemlich niedrigen Stande. Hersteller und Verbraucher können mit verhältnismäßig sicheren Ziffern rechnen. Es ist aber schon ganz anders bei diesem Artikel zugegangen, und Haussen sind wie der Sturmwind über die internationalen Börsen dahingebraust und haben zumal an den festen Grundlagen des amerikanischen Geschäftes gerüttelt. Selbst Onkel Jonathan, der äußerlich kühle, hat es wie einen Peitschenhieb ins Gesicht empfunden und ist hochgezischt wie eine Natter, als der Preis dieses für ihn zehnfach unentbehrlichen Rohstoffs plötzlich so hinaufschnellte, daß ein Milliarden-Plus als Anforderung an seine Kassen die Folge

Digitized by Google

war. Und Old-England, der große Plantagenwirt, kassierte schmunzelnd auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege all das schöne Geld wieder ein, das es an den harten Kriegsgläubiger U. S. A. hatte abführen müssen. Es wäre ein Bild für Götter gewesen, wenn wir nicht selber auch mit hätten bluten müssen. Bei der Wiederkehr solcher Verhältnisse könnte der Synthetische einmal den Ausgleich bringen und den Hausse-Leuten ein cavete, ein „Hand von der Butter" zurufen. Ich würde es als eine Freundlichkeit des Schicksals empfinden, wenn ich das noch miterleben dürfte.

Ich fasse zusammen: der synthetische Kautschuk ist — dafür legen auch die hier ausgestellten bescheidenen Muster Zeugnis ab — eine Tatsache, an der nicht zu deuteln ist. Allen Gewalten zum Trotz haben ihm die an seiner Gewinnung Beteiligten zäh wie das heißumstrittene Kolloid selber ihre Arbeitskraft gewidmet. Ueber die Frage, ob und wann er auf dem Blachfelde des Weltmarktes als Ebenbürtiger erscheinen wird, darüber macht sich zwar der Erfinder, der unverbesserliche Optimist privatim seinen Vers, muß aber die Beantwortung vor der Oeffentlichkeit der Zukunft überlassen.

Verwendung von Dieselmotoren in Gummiwarenfabriken.

Die ausschließliche Verwendung von Dieselmaschinen in Gummiwarenfabriken kann nach den in Gummiwarenfabriken bereits in Betrieb befindlichen Motoren, insbesondere nach deren Betriebsergebnissen nur noch eine Frage der Zeit sein.

In Gummiwarenfabriken befinden sich im 8- und 16stündigen Schichtbetrieb Dieselmaschinen im Gange mit einer PS-Leistung zwischen 100 und 1000 PS. In den Vereinigten Staaten wird zurzeit eine Anlage von 10 000 KW. von Dampfturbinenbetrieb auf Dieselmotorenantrieb umgestellt.

Ich werde nun nachstehend an Hand von Betriebsergebnissen erläutern, was einerseits für die Verwendung von Dieselmaschinen, und andererseits gegen die Verwendung von entweder Dampfmaschinen oder Entnahme des Betriebsstoffes aus dem Ueberlandzentralnetz spricht.

Es ist aus den angeführten Zahlen klipp und klar zu ersehen, welche enormen Ersparnisse bei Verwendung eines Dieselmotors zu erreichen sind.

Die Anwendung einer Dampfmaschine in unseren Betrieben ist nur noch dadurch gerechtfertigt, daß sie ihrer Stellung als Kraftmaschine durch den enormen Wärmebedarf unserer Betriebe für andere als Kraftzwecke mehr und mehr enthoben wird, und man, aus der Not eine Tugend machend, die großen nicht in Kraft umgesetzten Wärmemengen anderen wärmetechnischen Zwecken zuführt.

Hiermit wird aber die Dampfmaschine vor allem anderen Wärmelieferant und nur nebenher Kraftlieferer. Zweifellos ist diese Kraft und Wärmekupplung für viele Betriebe äußerst wirtschaftlich, jedoch darf man nicht übersehen, daß eine hervorragende wärmetechnische Ausnutzung des Dampfes nur dann erfolgen kann, wenn man mit Kondensationsmaschinen mit möglichst hohem Vakuum bis zu 95 Proz. Luftleere arbeitet. Bei derartiger Ausnutzung der Kraftleistung des Dampfes ist aber die Abdampftemperatur derartig minimal, daß eine Ausnutzung unmöglich bzw. unwirtschaftlich ist. Bei Gummibetrieben kann man daher den Heizdampfbedarf bei Verwendung von Dampfmaschinen nur mit Anzapfdampf befriedigen.

Zweifellos ist es nun aber richtiger, eine Kraftmaschine zu wählen, die ohne Verschlechterung des Kraftwirkungsgrades die Wärme liefert, die man zur Raumbeheizung benötigt und, unter Zwischenschaltung einer Abgas-Kesselanlage, Betriebsheizdampf in genügender Menge liefert, also, mit anderen Worten, die in Gummiwarenfabriken in großem Maße gebrauchten Heizdampfmengen als kostenloses Nebenprodukt liefert.

Diese Bedingung erfüllt der Dieselmotor in hervorragender Weise. In diesen Maschinen wird die zugeführte Brennstoffmenge, ganz gleich, ob die Abwärme zurückgewonnen wird oder nicht, immer mit einem Maximalwert in Kraft umgesetzt. Zugleich liegt aber die Temperatur des ablaufenden Kühlwassers bei zirka 80° C, einer Temperatur, die gestattet, das Abwasser ohne weiteres zur unmittelbaren Raumbeheizung zu verwenden.

Die Abgase werden zweckmäßig in Wärmeaustauschern zur Erzeugung von Heißwasser oder Dampf für Betriebsheizungszwecke verwendet werden. Verwendet man die gesamte Abwärme eines Dieselmotors, also das anfallende Kühlwasser sowie in einem Abwärmeverwerter die Auspuffgase, so ist pro geleistete PSh, bei Vollbelastung des Motors, mit 750 kcal bei Halblast mit 900 kcal zu rechnen. Wird nun die anfallende Wärme der Auspuffummantelung und des Abwärmeverwerters verwendet, so reduzieren sich diese Zahlen auf entsprechend 300 bzw. 230 kcal. Wird nun der Abwärmeverwerter in Tätigkeit gesetzt, so fallen 180 bzw. 150 kcal. an, wobei das Heißwasser bis zirka 140° anfällt bzw. Dampf von zirka 3 atm. erzeugt werden kann.

Aus vorstehenden Zahlen ersieht man, daß bei Dieselmaschinen eine sehr hohe Wärmeleistung aus der Abwärme zu erzielen ist.

Da nun erfahrungsgemäß für die Beheizung eines Etagenbaues pro cbm umbauter Raum zirka 20 cal. benötigt werden, so ist mit der anfallenden Abwassermenge eines 1000 PS-Dieselmotors ein Raum von zirka 26 000 cbm gut heizbar. Außerdem stehen aber an Dampf bzw. Heißwasser noch zirka 450 000 kcal für Betriebsheizungszwecke zur Verfügung.

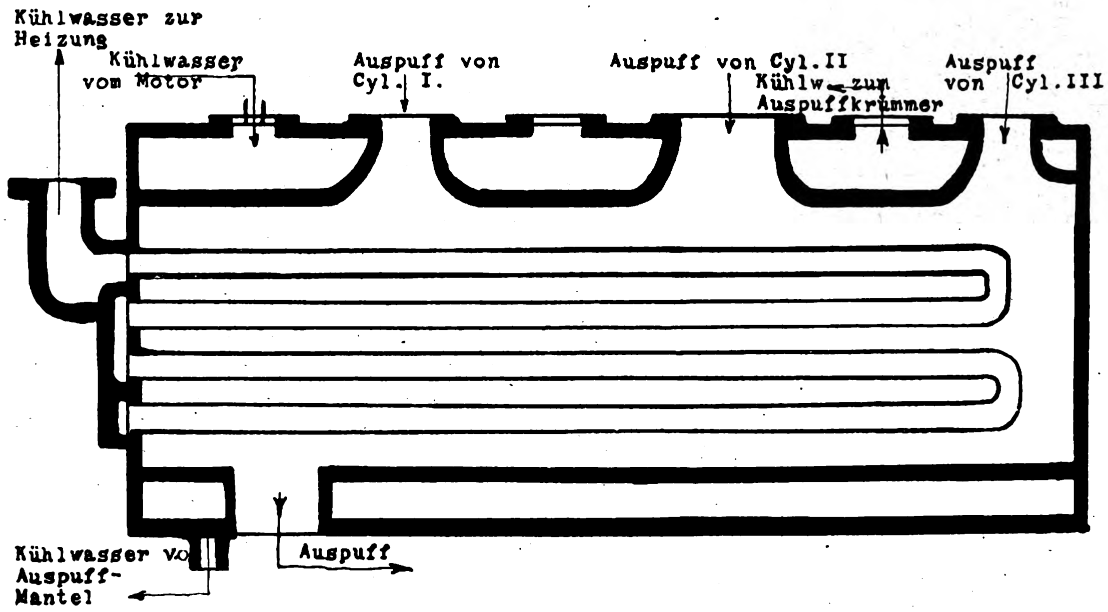


Abb. 1.

Ich gebe vorstehend die Skizze eines Abwärmeverwerters (Abb. 1), der an Stelle des normalen Auspufftopfes eingebaut wird.

Es soll nun zunächst nachstehend eine kompressorlose Dieselmotoranlage von 750 kW mit einer im gleichen Betrieb vorhandenen praktisch gleich großen Dampfmaschinenanlage bezüglich der Unterhaltungs- und Betriebskosten verglichen werden. Durch größtmögliche Einfachheit der Konstruktion der Diesel-

Digitized by Google

motoren ist die Maschinenbedienung äußerst einfach. Das Bedienungspersonal braucht daher nur weniger geschickt und tüchtig als zur Bedienung einer Dampfmaschine zu sein, da die Maschinen durch den Maschinisten ebenso wenig beeinflußt werden, wie bei einem Elektromotor. Es ist daher Verringerung des Bedienungspersonals bis zu 3 Proz. möglich. Wegen geringeren Raumbedarfs und geringerer Fundamentkosten einer Dieselmotoranlage verringerter Kapitaldienst.

Die in Vergleich gestellten Betriebskosten ergeben folgendes Bild:

Mit 15 000 kg bester Kesselkohlen können etwa 8000 kWh erzeugt werden. Demgegenüber mit 15 000 kg Dieselmotorenöl von zirka 10 000 EW 45 000 kWh, also demzufolge mit der gleichen Gewichtsmenge eine fast sechsmal so große Leistung.

Die Ausnützung der Lagermöglichkeiten ergibt also folgendes Bild: In einem Tank von 4 cbm entsprechend einer Lagermöglichkeit von 34 000 kg Gasöl kann also eine zu einer Erzeugung von 123 000 kWh ausreichende Brennstoffmenge gelagert werden. In einem gleichen Raum von 40 cbm entsprechend zirka 33 000 kg Kesselkohlen nur für eine Erzeugung von 18 000 kWh. 34 000 kg Dieselöl kosten frei Anschlußgleise zirka 4370,00 M.

Zur Erzeugung der gleichen kWh Anzahl würden in Kesselkohlen 246 000 kg erforderlich sein, die frei Anschlußgleise 6150,00 M. kosten. Der Preisunterschied beträgt also zirka 1780,00 M. Die Frachten verhalten sich zugunsten des Dieselöles wie 187,00 M. zu 1087,50 M., also wiederum eine Ersparnis von zirka 900,00 M. Die Auslade- bzw. Stapelkosten für 246 000 kg Kohle betragen trotz guter Transportmittel zirka 225,00 M. Während die Entladung eines Tankwagens keinerlei besondere Unkosten erfordert.

Der Gasölverbrauch ergab bei der mittleren Belastung der Anlage mit zirka 450 PS einen Oelverbrauch von 2540 WE, dieser würde also, auf gute Steinkohle von 7250 WE umgerechnet, eine Verbrauchsziffer von 0,35 kg Kohle ergeben!

Die Baukosten für Dampfmaschinen und Dieselanlage vergleichen sich wie folgt: Die Dampfmaschinenleistung von 770 kW ist auf einer Grundfläche von 1022 qm Bodenfläche installiert oder umgerechnet auf einen Quadratmeter 0,750 kW. Mithin erfordert ein kW eine Grundfläche von $1^1/_3$ qm. Für 1 kW der Dieselanlage sind nur 0,3 qm Bodenfläche nötig, also nur ein Viertel der Dampfanlagenbodenfläche. Kosten der Dampfanlage pro kW 345,00 M., der der Dieselanlage nur 240,00 M. Gebäude- und Grundstückskosten der Dampfanlage pro Quadratmeter 208 M., die der Dieselanlage 54,00 M. pro Quadratmeter. Vorstehende Zahlenzusammenstellung ergibt absolut einwandfrei die zweifellos große Ueberlegenheit einer modernen kompressorlosen Dieselanlage gegenüber einer modernen Dampfkraftanlage.

Da aber die meisten unserer Werke sehr mit Unrecht heute nicht mehr die erforderliche Betriebskraft selbst herstellen, so sei nachstehend noch eine ausführliche Zahlenzusammenstellung der Fälle gegeben, wo man einmal die Kraft mit eigener Anlage, und zwar mit einer Dieselanlage von einmal 100 PS und einmal 500 PS herstellt und das andere Mal den Strom im gleichen Anschlußwerte von einem Ueberlandkraftwerk bezieht.

Gerade die Ausbreitung und Verbilligung der Ueberlandstromversorgung aus großen Elektrizitätswerken hat auch eine Weiterentwicklung und Verbilligung der unabhängigen Kraftbetriebe in der letzten Zeit gebracht. Zu vergleichen sind also einmal Bezug des elektrischen Stromes aus dem Ueberlandnetz und zum anderen Male die Stromherstellung vermittels Dieselmotoranlage.

Weiterhin sind die Vergleiche zu stellen, einmal:

A) Verwendung beider Faktoren in Form von mechanischer Energie und

B) Verwendung beider Faktoren in Form von elektrischer Energie.

In Vergleich sind also gestellt, im Falle A, Anlagen von 100 bzw. 500 PS, und zweitens im Falle B, auf diejenigen Stromanschlußwerte, die von den Dieselmotoren erzeugt werden, also einmal 66,7 kW und 333 kW.

In jedem dieser Fälle sind einmal 2000 und einmal 3000 Jahresbetriebsstunden in Rechnung gestellt und den Betriebsverhältnissen entsprechend in jedem dieser Fälle eine mittlere Maschinenleistung von $1/2$ bis $1/1$ Normalbelastung.

Der Rechnung wurden folgende Grundlagen zugrunde gelegt:

Anlagekosten: Für 100 PS einer stehenden Zweizylinder-Viertakt-Strahlen-Einspritzdieselmaschine, für 500 PS-Maschine eine Maschine gleicher Bauart.

Verzinsung: 6 Proz. pro Jahr.

Abschreibung: Bei 1000 Jahresbetriebsstunden wird mit einer Lebensdauer von 20 Jahren gerechnet, entsprechend einem Abschreibungssatz von 2,8 Proz.

Unterhaltungskosten: Laut Erfahrung bei $1/2$ bis $1/1$ Vollbelastung bei 3000 Betriebsstunden 2,5 Proz. und von 2 Proz. bei 1000 Betriebsstunden.

Brennstoffverbrauch: Laut Garantiezahlen des Lieferwerkes zuzüglich 5 Proz. für die drei Belastungsstufen 178, 185 und 200 PSh.

Schmierölverbrauch: 2,5 g/PSh bei 100 PS; 2,0 g/PSh bei 500 PS.

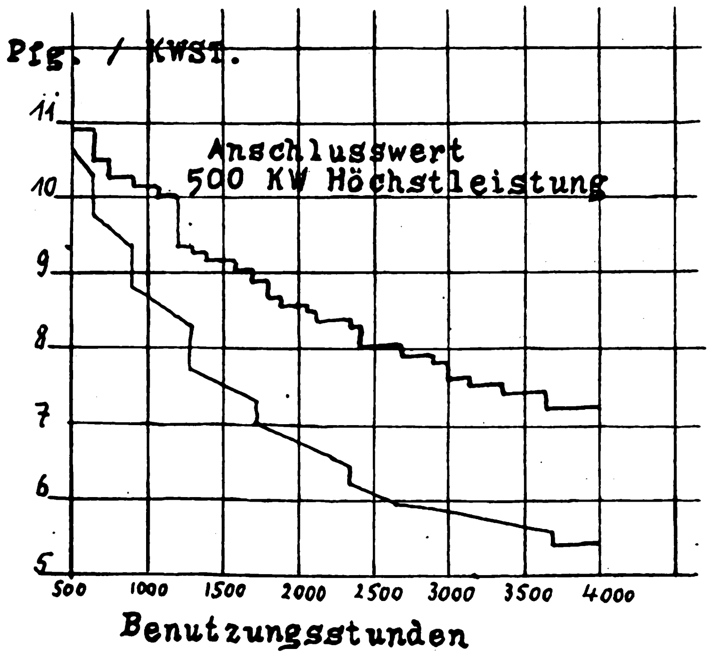


Abb. 2.

Bedienungskosten: Da einige Handgriffe für das Ingangsetzen und Abstellen der Dieselmaschinen genügen, kommt eine ständige Bedienung nicht mehr in Frage. Tägliches Auffüllen der Schmieröl- und Brennölbehälter, gelegentliches Nachschleifen der Ventile, also im großen und ganzen eine Gelegenheitsüberwachung im Nebenamt. In die Rechnung wurde daher für den 100 PS-Motor $1/2$ Mann und für den 500 P-SMotor 1 Mann eingesetzt, mit einem Lohn von RM. 1,20 pro Stunde.

Kühlwasserkosten können vernachlässigt werden, da immer dasselbe Wasser wieder in den Motor zurückgeleitet wird, nach Ausnutzung in der Raumheizung.

Die Strombezugskosten wurden entsprechend den Tarifen der meisten Ueberlandelektrizitätswerke mit 13,6 bzw.

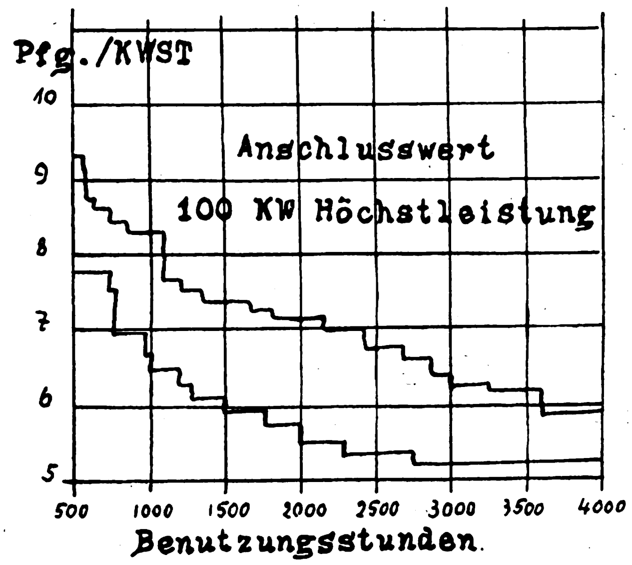


Abb. 3.

15 Pf. pro kWh eingesetzt. Wie bekannt, werden die Tarife der Elektrizitätswerke nicht nur nach dem Jahresverbrauch, sondern auch nach dem Anschlußwert berechnet. Als Anschlußwert wurde der des Transformators eingesetzt. Mithin also für 100 PS = 100 kVA, für 500 PS = 500 kVA. Die Strompreisabstufungen gehen also aus nachfolgenden Abbildungen 2 und 3 hervor.

Digitized by Google

Abschreibung der elektrischen Anlage: Hier sind bei 3000 Jahresbetriebsstunden bei 17jähriger Lebensdauer entsprechend 3,5 Proz., bei 1000 Betriebsstunden 20jährige Lebensdauer entsprechend 2,8 Proz. angenommen, sowie für Instandhaltung 1,0 bzw. 0,5 Proz. eingesetzt.

Nachstehende Zahlentafel zeigt die Gegenüberstellung der Anlagekosten.

A) Mechanische Energieverwertung:		
I. Dieselmotorenbetrieb	100 PS.	500 PS.
Kraftmaschine einschl. Fundament, Montage und allem Zubehör	22 500 RM.	72 000 RM
II. Strombezug:		
Transformator einschl. Oelfüllung, Hochspannungs- und Niederspannungs-Schaltanlage. Drehstrommotor, Verbindungsleitung, Montage	6 890 RM.	22 850 RM.
B) Elektrische Energieverwertung:		
I. Dieselmotor-Betrieb:		
Kraftmaschine wie oben, Dynamo mit Anlasser und Schaltanlage	30 500 RM.	105 000 RM.
II. Strombezug:		
Transformator einschl. Oelfüllung, Hochspannungsschaltanlage	4 390 RM.	9 300 RM.

Nachstehend ist die Betriebskostenrechnung der 100 PS-Anlage bei $^2/_3$ Durchschnittsbelastung sowohl bei elektrischer wie auch bei mechanischer Energieverwertung durchgerechnet

Vergleich der Kosten der mechanischen Energie.

I. Bei Erzeugung durch Dieselmotor.
II. Bei Strombezug aus Ueberlandnetz.

Zu I: Anlagekosten des Dieselmotors RM. 22 500,—.
Zu II: Anlagekosten des Transformators usw. RM. 6 890,—.

Jahres-Betriebsstunden	2 000		3 000	
Jahres-PS.-Stunden	133 000		200 000	
	I	II	I	II
Verzinsung, Abschreibung, Instandhaltung	RM.	RM.	RM.	RM.
Zu I: 12 %, 13 % von 22 500 RM. / Zu II: 9,9 %, 10,5 % von 6890 RM.	2 700	682	2 925	723
Bedienung	800		1 200	
Schmierung und Putzmaterial	330		495	
Brennstoffkosten bei 0,15 M/kg	3 720		5 570	
0,13,6 M/kg	3 370		4 990	
		M 7 100		M 10 077
Stromkosten 0,136 bzw. 0,15 RM/kWst.		8 423		11 280
Betriebskosten Pfg. pro PS. e.	5,57	5,83	4,98	5,4
	5,84	6,83	5,27	6,00

Vergleich der Kosten der elektrischen Energie.

I. Bei Erzeugung durch einen Dieselmotor.
II. Bei Strombezug aus einem Ueberlandnetz.

Jahres-Betriebsstunden	2 000		3 000	
Jahres-Kilowattstunden	89 000		133 000	
	I	II	I	II
Verzinsung, Abschreibung, Instandhaltung 12 bzw. 13 %	3 660		3 965	
9,9 bzw. 10,5 %		345		356
Bedienung	800		1 200	
Schmier- und Putzmaterial	330		495	
Brennstoffkosten 13,6 Pf.	3 370		4 990	
15 Pf.	3 720		5 570	
Stromkosten bei 13,6 Pf./kWst.		6 050		10 170
15 Pf./kWst.		6 395		10 526
Kosten der kWst. in Pf. bei 13,6	9,4	7,8	8,3	9,2
15	9,8	8,2	8,06	9,3

Aus obigen Zusammenstellungen ergibt sich klipp und klar, daß bei mechanischer Energieverwertung der Dieselmotor sowohl für lange wie für kurze Betriebszeiten, welch letztere aber in unseren Betrieben gar nicht in Betracht kommen, sowohl für schwache, insbesondere aber für die starke Belastung an dem elektrischen Strombezug aus dem Ueberlandnetz ganz entschieden überlegen ist.

Bei mechanischer Energieverwertung zeigt sich insbesondere bei dem 500 PS-Motor eine starke Ueberlegenheit des Dieselmotors, die sich bei größeren Maschinensätzen noch wesentlich zugunsten des Dieselmotors verschiebt. H. Fr.

Jeder Mensch ist stets darauf bedacht, die ersprießlichste Anwendung alles Kapitals, worüber er zu gebieten hat, ausfindig zu machen. Er hat in der Tat nur seinen eigenen Vorteil und nicht den der Gesellschaft im Auge; aber natürlicher- oder vielmehr notwendigerweise führt ihn die Bedachtnahme auf seinen eigenen Vorteil gerade dahin, daß er diejenige Kapitalbenutzung vorzieht, welche zugleich für die Gesellschaft die ersprießlichste ist. Adam Smith.

Crepe- oder vulkanisierte Gummisohle?

Von **E. Mayer.**

Es war zweifellos eine gute und lukrative Idee, welche die englischen Gummipflanzer mit der Propagierung der Crepe-Gummisohle zur Durchführung brachten. Obwohl erst vor wenigen Jahren die Einführung dieses für die Schuhindustrie bisher unbekannten Werkstoffes begann, hat sich die neue Besohlung nicht nur in England — wo allerdings von jeher der Gummisohle größeres Interesse entgegengebracht wurde als in Deutschland — sondern auch in den anderen Ländern verblüffend rasch durchgesetzt, was um so merkwürdiger anmutet, als sich im Gegensatz hierzu die schon seit langem bekannte vulkanisierte Gummisohle nie richtig, ja sogar der Gummiabsatz nur langsam einbürgern konnte. Die Gummipflanzer haben sich aber mit der Popularisierung der Crepe-Gummisohle eine neue, nicht zu unterschätzende Absatzmöglichkeit für ihr Produkt erschlossen, die von der Gummi-Industrie unabhängig verläuft, dagegen wesentlich die Lederindustrie berührt, zu deren Lasten der erhebliche Verbrauch von Crepe-Gummifellen zu Sohlenmaterial sich auswirkt. Eine Ventilierung der Frage „Crepegummi- oder vulkanisierte Gummisohle" und die daraus resultierende Schlußfolgerung für die Gummi-Industrie dürfte deshalb nicht uninteressant sein.

Die Tatsache der raschen und umfassenden Einführung der Crepe-Gummisohle läßt zunächst erkennen, daß ein Bedürfnis nach einem elastischen, absolut wasserdichten und besonders dauerhaftem Sohlenmaterial vorhanden war, sie läßt aber auch vermuten, daß die Crepe-Gummisohle Vorteile aufweise, die ihr eine Ueberlegenheit gegenüber der vulkanisierten Gummisohle einräumen. Wie steht es nun damit in Wirklickeit?

1. Zunächst einmal muß angeführt werden, daß sich Crepe-Gummi wegen seiner Quellbarkeit in den bekannten Lösungsmitteln auf dem Schuhboden leicht befestigen läßt, wodurch der Schuhindustrie und dem Scuhhandwerk ein verhältnismäßig bequemes Aufbringen der Sohlen und Aufbauen der Absätze ermöglicht wird;

2. könnte man die große Haltbarkeit im Hinblick auf den geringen Abnützungskoeffizienten der Crepe-Gummisohle als günstigen Faktor bewerten, der diese sehr wirtschaftlich für den Verbraucher erscheinen läßt;

3. käme als weiteres Moment die Preiswürdigkeit des Crepe-Gummi als Sohlenmaterial in Betracht, weil er als Rohprodukt nach der ersten Phase der Gewinnung frei von weiteren Fabrikationskosten zum Verbrauch gelangt.

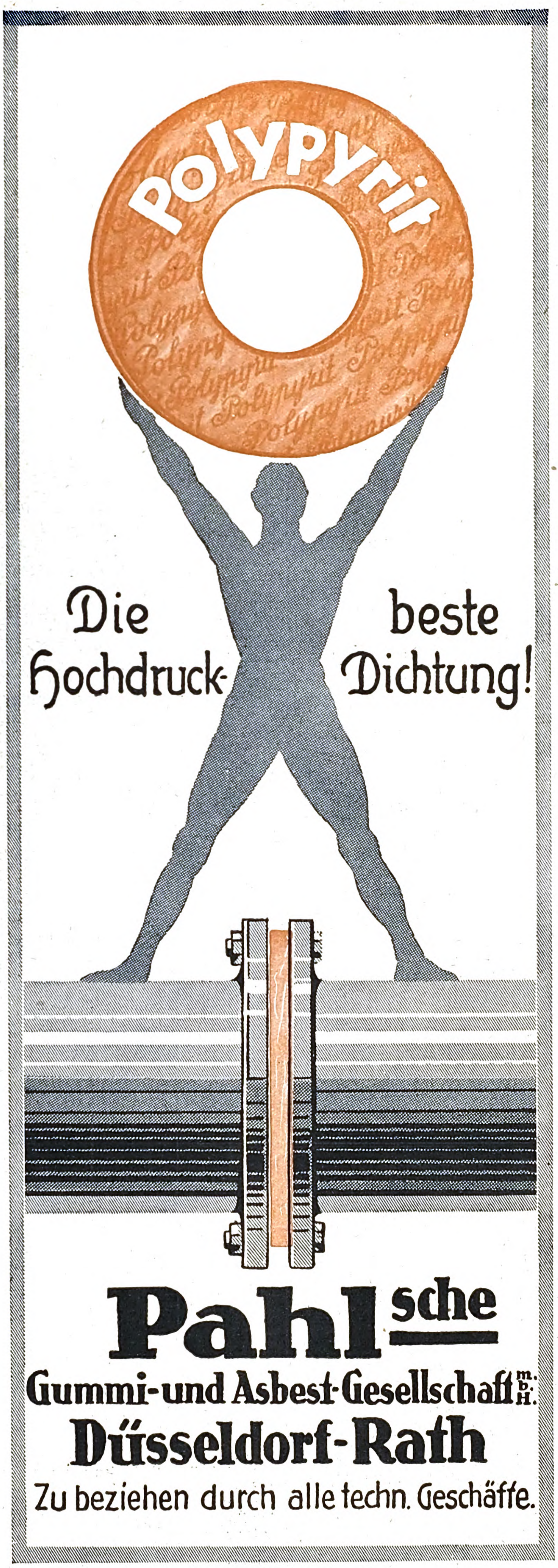
4. ist das spezifische Gewicht des Crepe-Gummi ungefähr dem des Kernleders gleichzusetzen, während die gebräuchlichen vulkanisierten Gummisohlen schwerer sind und damit das Gewicht des Schuhwerks unerwünscht erhöhen.

Diese Gründe mögen einleuchtend sein, sie sind aber dennoch zum Teil unrichtig, zum Teil nur relativ. Unter bestimmten, ohne weiteres erfüllbaren Voraussetzungen ergibt sich vielmehr folgendes Bild:

ad 1. Die vulkanisierte Gummisohle kann mindestens ebenso bequem auf dem Schuhboden befestigt werden, wenn ein entsprechendes Verfahren angewandt wird, wobei es angezeigt erscheint, in der Regel nicht ausgestanzte Formen, sondern ganze Platten ähnlich dem Standard-Format des Crepe herzustellen.

ad 2. Die Haltbarkeit eines erstklassigen mit besonderer Füllung hergestellten Vulkanisates ist größer als jene des Crepe-Gummi. Schon der Abnützungskoeffizient ist geringer, was sich nicht nur aus Versuchen auf der Prüfmaschine ergibt, sondern sich auch in der Praxis einwandfrei erwiesen hat. Es kommt aber noch hinzu die größere Elastizität des Vulkanisats, die an Stelle der Plastizität des Crepe-Gummis tritt, ein wesentlicher Vorteil, weil dadurch Sohle und Vollabsatz die Form bis zum völligen Verschleiß beibehalten, während Crepe-Gummi infolge seiner Plastizität sich allmählich dehnt, über den Rand hinauswächst und den Schuh deformiert. Auch kann die vulkanisierte Gummisohle infolge ihrer veränderten Struktur nicht „verwittern", was bei Crepe-Gummi sehr wohl der Fall ist und sich an den Sohlenrändern und durch Defektwerden der besonders exponierten Spitzen ausprägt. Ferner ist ein gutes Vulkanisat gegen erhöhte Temperatur unempfindlich, wogegen Crepe-Gummi durch Begehen sonnenheißen Pflasters, durch zufällige Berührung mit heißen Dampfheizungsrohren usw. Schaden leidet. Endlich lassen sich, was auch noch erwähnenswert wäre, bei vulkanisierten Gummisohlen die Ränder feiner bearbeiten (glätten) als bei Crepe-Gummisohlen und behalten einwandfrei die gegebene Form (scharfe Kanten und Ecken) bei, im Gegensatz zu Crepe-Gummi.

Digitized by Google



Digitized by Google

Es sei aber nochmals betont, daß für den Vergleich mit Crepe-Gummi nur ein erstklassiges Vulkanisat besonderer Mischung herangezogen werden darf, namentlich im Hinblick auf den Abnützungskoeffizienten, keinesfalls aber jene vielfach anzutreffenden vulkanisierten Sohlen, bestehend aus mehr als reichlich Füllung und wenig Kautschuk. Die vulkanisierte Gummisohle muß auf einer Spezialmischung basieren, die alle Bedingungen restlos erfüllt.

ad 3. Die nicht durch Fabrikationskosten belastete scheinbar günstigere Preisgestaltung der Crepe-Gummisohle gegenüber der vulkanisierten Sohle ist nicht stichhaltig; denn es ist sehr wohl ein hochwertiges Vulkanisat zu erzeugen, das einen guten Nutzen läßt, ohne daß der Verkaufspreis höher angesetzt werden muß als jener Preis, zu dem Crepe-Gummi der Schuhindustrie zugeführt wird. Eine besondere Füllung ermöglicht dann auch, das spezifische Gewicht des Crepe-Gummi zu halten, so daß

ad 4. die Leichtigkeit der Crepe-Gummisohle auch dem Vulkanisat erhalten bleibt, um einen mit 6 bis 10 mm dicker Gummisohle und Gummivollabsatz ausgestatteten Schuh nicht unmäßig zu beschweren.

Selbstverständlich wird man auch dem Gleitschutz volle Aufmerksamkeit zuwenden und ein modernes Verfahren anwenden, damit das lästige, der Crepe-Gummisohle nach erfolgtem Abtreten der rauhen Oberfläche anhaftende Gleiten auf schlüpfrigem Pflaster vermieden wird, ein Faktor, der propagandistisch ausgezeichnet zu verwerten ist.

Ein solches in jeder Hinsicht einwandfreies Gummisohlenmaterial ist dazu berufen, die Popularität der Crepe-Gummisohle ohne weiteres abzulösen, ja sogar auf den Gebieten besonderer Beanspruchung des Schuhwerks (Allwetter-, Sport-, Jagd- und Bergstiefel) eine gesteigerte Beliebtheit zu erringen. Unterliegt es doch keinem Zweifel, daß ein als Laufsohle verwandtes, alle Bedingungen erfüllendes prima Vulkanisat selbst hartem, kantigem Gestein den gleichen oder größeren Widerstand gegen Abnützung entgegensetzt als eine mit Eisennägeln armierte Ledersohle, dieser aber das ungleich leichtere Gewicht und die wundervolle Elastizität und Abfederung aller Unebenheiten neben absoluter Wasserundurchlässigkeit voraus hat.

Zusammenfassung.

Es erhellt aus vorstehenden Ausführungen, daß die vulkanisierte Gummisohle, hergestellt in Platten in besonderer Qualität und unter Einhaltung besonderer Bedingungen, die restlos und leicht erfüllt werden können, nicht nur den Verbrauchern wesentliche Vorteile bringt, sondern auch der Gummi-Industrie die Möglichkeit anhandgibt, jene erheblichen Mengen Crepe-Gummi, die alljährlich von der Schuhindustrie und dem Handwerk in steigendem Maße verarbeitet werden, in der veredelten Form des Vulkanisats zu ersetzen und daraus einen volkswirtschaftlich berechtigten und erstrebenswerten Nutzen zu schöpfen.

Normung der Bremsbeläge.

In den Mitteilungen des Fachnormenausschusses der Kraftfahrindustrie Nr. 3 vom 1. Februar 1928 ist ein Entwurf über Bremsbeläge veröffentlicht, der für die Bremsbeläge herstellenden Firmen von großer Bedeutung ist.

Die Abmessungen sind auf Tabelle 1 zusammengestellt. Die Belagbreiten erstrecken sich von 20 bis 140 mm. Die kleinen Breiten kommen für Krafträder, die mittleren für Personenwagen, die großen für Lastwagen in Frage. Die Stufung erfolgt von 5 zu 5 mm, im oberen Bereich von 10 zu 10 mm. Es sind nur 5 Belagdicken vorhanden und zwar 4, 5, 6, 8 und 10 mm. Insgesamt werden 27 Beläggrößen vorgeschlagen.

Die Toleranzen sind mit Einverständnis der Hersteller herabgesetzt worden. Für die Belagdicken sind nur Minustoleranzen vorgesehen.

Die Einspruchsfrist für den Entwurf ist auf den 15. März 1928 festgelegt.

In demselben Heft der Mitteilungen finden wir einen interessanten Bericht über Versuche von Kupplungs- und Bremsbelägen an der Technischen Hochschule Dresden, die durch Dr.-Ing. Florig durchgeführt werden. Bisher sind eine Reihe Vorversuche veranstaltet worden, um den Temperaturverlauf in Kupplungen und Bremsen festzustellen. Diese Versuche wurden an Fahrzeugen mit Einscheibenkupplungen, die heute die am meisten verwendete Bauart ist, durchgeführt. Die Kraftfahrindustrie, die an den Versuchen sehr interessiert ist, hatte vier verschiedene Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. Die Temperaturen wurden mittels Millivoltmetern und Thermoelementen, die bis dicht an die Reibungsfläche in den Belag der Hinterradbremsen und Kupplungen eingeführt wurden, gemessen. Der Thermostrom der Thermoelemente der Kupplung wurde an den Schleifringen mittels Schleifbürsten abgenommen.

Es wurde bei den Versuchen festgestellt, daß die größte im normalen Fahrbetrieb auftretende Temperatur 300° C bei Bremsen, 120° C bei Kupplungen ist. Bei der Prüfung auf dem Hauptprüfstand sind deshalb das Material für Bremsbeläge bis zu einer Höchsttemperatur von 360°, das Kupplungsmaterial bis 200° geprüft worden.

Die Prüfeinrichtung der Beläge ist neu geschaffen worden, sie soll eine schnelle und einwandfreie Ermittlung des Reibungskoeffizienten, des Anpressungsdruckes und der Belagtemperatur ermöglichen. Die Einrichtung besteht aus zwei Reibungswagen, von denen die eine als Außenbackenbremse, die andere als Kupplung gebaut ist. Eine große Anzahl von Firmen, die Kupplungs- und Bremsbeläge herstellen, haben sich an den Versuchen beteiligt und es sind bisher über 40 verschiedene Materialien von verschiedenen Abmessungen eingesandt worden.

Zurzeit sind Versuche zur Ermittlung der Reibungskoeffizienten bei steigender Temperatur mit Hilfe der Außenbackenbremse im Gange. Es werden Gleitgeschwindigkeiten bis zu 8 m/Sek. und spezifische Anpressungsdrucke bis 8 kg/cm² angewandt. Prüfung erfolgt im trockenen Zustand und unter Einwirkung von Oel. Gleichzeitig wird der Verschleiß beobachtet.

Weiterhin verfolgen noch weitere interessante Versuche die Aufklärung verschiedener wichtiger Fragen, wie Wärmeabführung bei bestimmten Bauarten von Kupplungen und Bremsen.

Die Ergebnisse werden von der beteiligten Industrie mit großem Interesse erwartet.

Tabelle 1.

Bremsbeläge, Richtlinien.

Belagbreite	Belagdicke				
$20 \pm 0,5$	$4^{+0}_{-0,3}$				
$25 \pm 0,5$	$4^{+0}_{-0,3}$				
$30 \pm 0,5$	$4^{+0}_{-0,3}$				
35 ± 1	$4^{+0}_{-0,3}$				
40 ± 1		$5^{+0}_{-0,3}$			
45 ± 1		$5^{+0}_{-0,3}$			
50 ± 1		$5^{+0}_{-0,3}$		$8^{+0}_{-0,5}$	
55 ± 1		$5^{+0}_{-0,3}$		$8^{+0}_{-0,5}$	
60 ± 1			$6^{+0}_{-0,3}$	$8^{+0}_{-0,5}$	$10^{+0}_{-0,5}$
$65 \pm 1,5$			$6^{+0}_{-0,3}$	$8^{+0}_{-0,5}$	$10^{+0}_{-0,5}$
$70 \pm 1,5$			$6^{+0}_{-0,3}$	$8^{+0}_{-0,5}$	$10^{+0}_{-0,5}$
$80 \pm 1,5$			$6^{+0}_{-0,3}$	$8^{+0}_{-0,5}$	$10^{+0}_{-0,5}$
$90 \pm 1,5$				$8^{+0}_{-0,5}$	$10^{+0}_{-0,5}$
$100 \pm 1,5$					$10^{+0}_{-0,5}$
$120 \pm 1,5$					$10^{+0}_{-0,5}$
$140 \pm 1,5$					$10^{+0}_{-0,5}$

Der Werkstoff ist bei Bestellung anzugeben.

Auskunftsstelle des Deutschen Ausstellungs- und Messeamts auf der Leipziger Frühjahrsmesse.

Aehnlich wie in den vergangenen Jahren, wird auch in diesem Jahre auf dem Gelände der Technischen Messe im Kopfbau der Halle 9, links, zusammen mit dem Reichsverband der Deutschen Industrie eine Auskunftsstelle für allgemeine und Zollauskünfte errichtet werden, in der Interessenten über die Messen des In- und Auslandes über Zollbestimmungen, Bezugsquellen u. a. kostenlos Auskunft erhalten können. Es wird für die Mitglieder des Reichsverbandes der Deutschen Industrie sowie des Deutschen Ausstellungs- und Messe-Amtes ein Treffbuch ausgelegt werden.

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Die Rohgummi-Einfuhr der Vereinigten Staaten im Januar.

Die scharfe Beschneidung des Standards der Gummipflanzungen in Malaya sowie die Maßnahmen zur Unterdrückung des Schmuggels hatten allgemein die Hoffnung aufkommen lassen, daß im Anschluß an diese Maßnahmen eine Verschärfung der Restriktionsbestimmungen am 1. Februar dieses Jahres, dem Beginn des zweiten Restriktionsvierteljahres 1927/1928 eintreten werde. Eine weitere Verschärfung der Restriktion aber hätte naturnotwendig zu einem Steigen der Preise für Rohgummi führen müssen. Vor allen Dingen in den Vereinigten Staaten war stärker, als man erwarten durfte, eine derartige Ansicht vertreten. Die Folge davon war, daß bereits gegen Ende des vorigen Jahres große Einkäufe vorgenommen wurden. Nicht nur die Spekulation, sondern auch der Pool nahm umfangreiche Deckungskäufe vor. Er wollte vor allen Dingen sich die nötigen Reserven schaffen, um bei einer Hausse in der Lage zu sein, durch größere Abgaben die Preise zu regulieren. Aus dieser Entwicklung heraus ist es zu erklären, daß die Rohgummieinfuhr der Vereinigten Staaten im Januar mit 45 736 tons um nicht weniger als 16 674 tons die Dezembereinfuhr überstieg. Im Januar 1927 betrug die amerikanische Rohgummieinfuhr gleichfalls 45 730 tons.

Auch der Rohgummiverbrauch der Vereinigten Staaten hat im Monat Januar eine sehr beachtenswerte Zunahme erfahren und war wesentlich größer, als man ursprünglich glaubte annehmen zu dürfen. Er erreichte eine Höhe von 34 403 tons und überstieg damit den Dezemberverbrauch um 9 022 tons. Die Verbrauchssteigerung ist wohl in erster Linie darauf zurückzuführen, daß im Januar bedeutend mehr Motorfahrzeuge hergestellt worden sind als im Dezember. Nach einer ersten Schätzung beläuft sich die Zahl der im Januar produzierten Fahrzeuge auf 221 900 Stück gegen 136 600 Stück im Dezember. Weiterhin ist zu berücksichtigen, daß der Dezemberverbrauch an Rohgummi ungewöhnlich niedrig war. Doch ist die Annahme nicht von der Hand zu weisen, daß die Dezemberziffer durch diejenige im Januar eine Berichtigung erfahren hat. Immerhin würde sich für die beiden Monate ein Durchschnitt von 30 000 tons ergeben. Im Januar 1927 stellte sich der Rohgummiverbrauch der Vereinigten Staaten auf 31 500 tons, war also auch geringer als der diesjährige Januarverbrauch.

Die schwimmende Menge belief sich Ende Januar auf 41 256 tons, Ende Dezember dagegen auf 47 939 tons.

Die greifbaren Vorräte haben im Januar wiederum eine Zunahme erfahren. Sie betrugen Ende des Monats 110 244 tons gegen 100 130 tons Ende Dezember. Aus den vorhandenen Vorräten ist bereits zu ersehen, daß man sich weit stärker eingedeckt hat, als es die erhoffte Verbrauchssteigerung rechtfertigte. Eine Ausdehnung der Terminkontrakte mußte naturgemäß zu einer Steigerung der Vorräte führen. Auf die Entwicklung des Termingeschäftes in New York dürfte auch die gegenwärtige Baisse am Rohgummimarkte zum Teil mit zurückzuführen sein, da man hier sofort Glattstellungen vornahm, als man von den Absichten der britischen Regierung erfuhr, die in Amerika früher als in England bekannt waren.

In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß das Newton-Gesetz im Rechtsausschuß des Repräsentantenhauses zur Annahme gelangt ist. Dieses Gesetz erlaubt gewissen amerikanischen Verbrauchern sich zu einem Trust zusammenzuschließen, wenn der von ihnen verarbeitete Rohstoff das Monopol eines fremden Landes darstellt. Zu solchen Rohstoffen gehört neben Kaffee, Sisal, Kali, auch Rohgummi. Newton wies im Parlament darauf hin, daß Großbritannien etwa 69 Prozent des Rohgummiweltbedarfes erzeuge, selbst aber nur 7 Prozent verbrauche, wohingegen die Vereinigten Staaten nicht weniger als 75 Prozent benötigen. Für die Gummiindustrie bedeutet dieses Gesetz lediglich, daß der bereits bestehende amerikanische Pool legalisiert wird. fen.

* * *

Verständigung zwischen den englischen und holländischen Rohgummierzeugern?

Der bisherige Fehlschlag der Restriktionsgesetze ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß die Gummipflanzer in Niederländisch-Indien nicht dazu zu bewegen waren, sich der Produktionseinschränkung der britischen Pflanzer anzuschließen. Alle bisherigen Verhandlungen in dieser Richtung waren ohne Erfolg. Es steht außer Zweifel, daß die Unternehmungen in Niederländisch-Indien große Vorteile von der britischen Restriktion gehabt haben. Eine Beseitigung der

Gummi-Matten
und
Läufer
in Dunkel, Grau und Farbig
Schwammgummi-Matten
Verlangen Sie Angebot!
Continental
Gummiwaren

Digitized by Google

Restriktion würde indirekt daher auch diese Kreise empfindlich schädigen, da hierdurch ein bedeutender Preisrückgang zu erwarten wäre. Weiterhin konnten die britischen Pflanzungen geschont werden, wohingegen die niederländisch-indischen Gummipflanzungen scharf ausgebeutet wurden, so daß die britischen Unternehmungen für den Konkurrenzkampf besser gerüstet dastehen als die Niederländisch-Indiens. All diese Momente deuten darauf hin, daß die Meldungen, die bereits von der Ernennung einer Kommission durch die Regierung Niederländisch-Indiens, die in Kuala Lumpur mit den britischen Interessenten Verhandlungen führen soll, wissen wollen, nicht ganz der Wahrheit entbehren dürften. Auf die bevorstehenden Verhandlungen mit den Gummipflanzern Niederländisch-Indiens wird auch zurückgeführt, daß der britische Premierminister ausweichende Antworten auf die vielen an ihn gerichteten Anfragen gab, da er sich in keiner Weise vor Abschluß der Verhandlungen bezüglich Fortdauer, Aenderung oder Beseitigung der Restriktionsgesetze binden wolle und könne. Daß ein Abkommen in der einen oder anderen Form jedenfalls nicht ganz unmöglich ist, zeigt die Tatsache, daß vor einigen Jahren ein Abkommen über die Zinnerzeugung mit Niederländisch-Indien getroffen wurde. Für die zukünftige Entwicklung ist es von ganz besonderer Bedeutung, ob eine Einigung in der einen oder anderen Form zwischen den beiden größten Rohgummierzeugern zustande kommt, da sie dann in der Lage wären, den Markt ausschlaggebend zu beeinflussen und eine Preisregulierung durchzuführen. fen.

* * *

E. Miller zur Rohgummi-Enquête der britischen Regierung.

Um die von der britischen Regierung vorgesehene Rohgummienquête ist ein lebhafter Streit entstanden zwischen den Anhängern und den Gegnern der Restriktion. E. Miller, der Chairman der Harrisons and Crosfield Ltd. und einer Anzahl bedeutender Pflanzungsgesellschaften benutzte auf der Jahresversammlung der United Serdang (Sumatra) Rubber Plantations Ltd. die Gelegenheit, seine Ansicht über die Regierungsmaßnahmen zu äußern. Daß er mit dem Vorgehen der Regierung nicht einverstanden ist, leuchtet ein, wenn man sich vergegenwärtigt, daß E. Miller Mitglied des Restriktionsausschusses ist und als solcher an der Ausarbeitung des Stevensonplanes mitgearbeitet hat. Nach Bekanntgabe der Erklärungen des britischen Kolonialamtes über die Fortdauer der Restriktion gegen Ende des Restriktionsjahres 1926/1927 und der britischen Regierung über die vorgesehene Enquête führte Miller etwa folgendes aus:

Wir würden die Untersuchungen des Committee of Civil Research begrüßen, wenn die Mitglieder des Untersuchungsausschusses ihre Aufgabe praktisch zu lösen verstehen unter voller Würdigung der Bedeutung der britischen Gummipflanzungswirtschaft nicht nur für Großbritannien, sondern für die ganze Welt. Es muß daran erinnert werden, daß der Bericht des Untersuchungsausschusses geheim ist. Infolgedessen ist es geradezu Pflicht der Aktionäre, die Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß es sich bei dieser Untersuchung um eine wichtigere Angelegenheit handelt, als sie scheinbar annimmt, wenn man nach den Antworten urteilen darf, die der Premierminister auf Anfragen hin im Parlament erteilte. Man stelle sich vor, daß gegenwärtig etwa 250 000 tons Rohgummi verfügbar sind. Ein Preissturz von 3 d per lb bedeutet bereits einen Gesamtverlust von 7 000 000 £, den Baldwin ruhig den Erzeugern, Händlern und Verbrauchern zufügt, ganz zu schweigen von den Verlusten der Aktionäre, die durch den Kurssturz noch viel größer sind. Durch dieses Vorgehen ist das Vertrauen zur britischen Regierung wirklich nicht größer geworden. Warum weigerte sich Baldwin gelegentlich der vielen Anfragen bekanntzugeben, wie lange die Industrie bestimmt mit der Fortdauer der Restriktion in der gegenwärtigen Form rechnen könne, ganz gleich, wie die Untersuchung ausfällt? Solange die Industrie im Zweifel gelassen wird, wird man darauf drängen, daß die Untersuchungen beschleunigt werden. Hierin liegt eine große Gefahr, da die Mitglieder des Untersuchungsausschusses wenig über die Gummiindustrie wissen dürften. Die Untersuchung muß ruhig und sorgfältig durchgeführt werden. Es ist aber schwer, eine Untersuchung ruhig durchzuführen, wenn man die Industrie in Ungewißheit läßt. Es ist daher notwendig, der Industrie unverzüglich die Versicherung zu geben, daß die bisherigen Bestimmungen in der jetzigen Form bis zum Ende des laufenden Restriktionsjahres in Kraft bleiben. Es ist keine Uebertreibung, zu behaupten, daß der Handel durch die Mitteilung der Regierung vollständig demoralisiert ist. Deutlicher läßt sich die Wirkung einer vorschnellen Beseitigung der Ausfuhrregelung nicht ausmalen, als es die Ereignisse der letzten Tage zeigten. Dadurch, daß es der Minister an der erforderlichen Aufklärung hat fehlen lassen, sind viele zu der Ansicht gekommen, daß die Restriktion, wie es auch in verschiedenen Tageszeitungen zu lesen ist, zu verurteilen sei. Ich jedoch bin der Ansicht, daß dieser Schluß vollkommen irrig ist. Meine eigene Ansicht geht dahin, daß die Aussichten für eine Verschärfung der Restriktion größer sind als für eine Lockerung, wenn die Untersuchungen sorgfältig durchgeführt und das gesamte vorgebrachte Material genau geprüft wird. Das wichtigste Problem vieler Industriezweige ist heute der außerordentlich scharfe Wettbewerb und die Ueberproduktion. Bei einer Betrachtung der einzelnen Industriezweige in der Welt ist festzustellen, daß diejenigen, die blühen, in irgendeiner Form kontrolliert werden, sei es durch Kapitalkonzentration, sei es durch internationale Vereinbarungen. Ich denke, daß unser Stevensonplan, dessen Einzelheiten bekannt sind, moralischer ist als viele internationale Abmachungen, durch die andere Industriezweige kontrolliert werden.

Miller kommt dann noch auf die Umorganisation in der Gummipflanzungswirtschaft zu sprechen, ist jedoch der Ansicht, daß hierdurch allein eine Stabilisierung der Verhältnisse nicht erreicht werden könne. Er gibt daher dem Wunsche Ausdruck, daß das Endergebnis der Untersuchungen eine wirksamere Gestaltung der Restriktion sein möge. Eine Beseitigung der Bestimmungen ist seiner Ansicht nach undenkbar. Den Aktionären gibt er den Rat, an ihre Parlamentsvertreter zu schreiben, daß sie irgendwelche Schritte zum Schaden der Gummipflanzungswirtschaft niemals dulden würden.

Aus diesen Aeußerungen ist bereits ersichtlich, daß die Leiter der Gummipflanzungsgesellschaften kein Mittel unversucht lassen werden, um eine Aufhebung der Restriktion, die so gute Dividenden sicherte, zu verhindern. Es darf hier darauf hingewiesen werden, daß vor dem Inkrafttreten des Stevensonplanes von 461 Gesellschaften nur 96 Dividenden zahlten, 1927 dagegen konnten von 512 Gesellschaften 485 eine Dividende ausschütten. fen.

Franz Stubert 60 Jahre.

Am 8. März d. J. feiert ein in weiten Gauen des deutschen Vaterlandes und darüber hinaus bekannter, hervorragender Pionier und Fachmann der Gummibranche, Herr Franz Stubert in Freiburg i. Br., seinen 60. Geburtstag. In Herbolzheim, einer kleinen Industriestadt des südlichen Badens, hat seine Wiege gestanden. Seit frühester Jugend mußte er sich aus eigener Kraft emporarbeiten. Einer der schönsten Züge in Franz Stubert's Charakter ist die Offenheit, mit der er von diesen Anfängen redet und mit edlem Stolz von seiner kargen und doch innerlich so reichen Jugend erzählt. Nach den Lehr- und Wanderjahren, die im Jahre 1882 ihren Anfang in Straßburg i. Els. nahmen und ihn dann nach Frankfurt a. M. und Hamburg führten, gründete er mit Unterstützung seiner treuen Gattin im Jahre 1900 das

Stammhaus der Firma Franz Stubert in Metz, das er im Laufe der Jahre zu hoher Blüte brachte, weil sein Dasein in Arbeit aufging und er mit Verleugnung der eigenen Persönlichkeit an seiner weiteren Fortbildung und der Vervollkommnung und Veredlung der Gummibranche unermüdlich arbeitete. Die Weite seines Blickes und die Vielseitigkeit und Gediegenheit seiner Begabung machten es ihm möglich, schon im Jahre 1902 ein Zweiggeschäft in Saarbrücken und bald darauf solche in Straßburg i. Els. und Köln zu gründen. Der unglückliche Ausgang des Weltkrieges traf auch Franz Stubert schwer. Das Stammhaus in Metz und das Zweiggeschäft in Straßburg i. Els. gingen durch Sequestration in französische Hände über, während er selbst heimatlos wurde und sich dann in Freiburg i. Br. in der Nähe seiner Vaterstadt niederließ. Seine männliche Standhaftigkeit, der ihm angeborene köstliche und unverwüstliche Humor

Digitized by Google

sowie die Treue seiner Mitarbeiter und Angestellten, für die er stets ein offenes und warmes Herz hatte, halfen ihm über den schweren Schicksalschlag hinweg. Franz Stubert lebt in Freiburg i. Br. hochgeehrt und beliebt in weiten Kreisen der Bevölkerung, umgeben von einem treuen Freundeskreis, der ihm zu seinem 60. Wiegenfest die herzlichsten Glück- und Segenswünsche darbringt. Möge dem tüchtigen und edlen Manne noch eine lange Reihe glücklicher und erfolgreicher Jahre beschieden sein, möge er der Gummibranche mit seinem reichen Können und Wissen auf viele Jahre hinaus noch ein eifriger Förderer und Berater bleiben.

Uebergangszeit — flaue Zeit.

Wie immer, so ist auch heuer die Zeit zwischen Wintersende und Frühlingsanfang recht ruhig im Geschäftsleben. Wintersachen werden nicht mehr oder doch nur im äußersten Notfalle gekauft, und zur Beschaffung der Frühjahrs- und Sommer-Bedarfsartikel ist es noch zu früh.

Das Geschäft in Wärmflaschen ist ebenfalls zum Stillstand gekommen, denn die von den Fabrikanten so reichlich gegebenen Kommissionslager können den nur noch spärlich fließenden Bedarf leicht befriedigen.

Für Spielbälle ist es, soweit der Detaillist in Frage kommt, noch nicht warm genug, denn unsere Kleinen haben mit kalten Fingern noch keine rechte Meinung zum Ballfangen. Gewiß lacht die Sonne vom Himmel, aber ihr fehlt doch noch die richtige Kraft. Da müssen erst einmal ein paar schöne warme Märztage kommen, die uns den Glauben an den nahen Frühling wirksamer machen.

Nun, der März ist da, und vielleicht beschert er uns die sprichwörtlich gewordenen neun warmen Frühlingstage. Dann setzt auch bei uns das Geschäft mit aller Kraft ein, denn Sonne und Wärme stärken die Kauflust und machen aus mürrischen Menschen zufriedene und heitere Gesellen.

Auch die technische Branche steht stark unter dem Einfluß von Sonne und Wärme. Flaschenscheiben, Wasserschläuche und Einkochringe geben hierfür den besten Beweis.

Nur wenige Wochen noch — und das Geschäft wird sich wieder beleben; deshalb Geduld und Hoffnung.

Inzwischen soll sich jeder von uns, vor allem aber unsere Fachgeschäfte, vorbereiten, denn das Geschäft setzt erfahrungsgemäß nach ruhiger Zeit plötzlich und lebhaft ein. Da wir beim Erscheinen dieser Zeilen nur noch etwa vier Wochen vom Osterfest entfernt sind, ist nicht mehr viel Zeit zu verlieren. Der erste warme Märztag wird uns zeigen, daß Nachfrage und Bedarf wieder aufleben. Darum ist es Zeit, die Schaufenster mit sämtlichen Frühlings- und Sommer-Artikeln auszustatten: Spielbälle, Tennisbälle, Gummischürzen, Lätzchen, Badehauben, Strandschuhe, Wasserbälle, Windelhöschen, Kinderwagendecken, Kinderwagenreifen, Wasserschläuche, Flaschenscheiben, Einkochringe, Celluloid-Spiel- und -Gebrauchsgegenstände und unzählige andere Gummi- und Celluloid-Artikel, für die bei Beginn der warmen Märztage und nahen Osterzeit immer starkes Interesse besteht.

Und je freundlicher die Fenster ausgestattet sind, um so mehr werden Schau- und Kauflustige vor ihnen stehen bleiben.

Unsere Gummibranche kann sich, was Farbenfreudigkeit und Vielseitigkeit betrifft, bestimmt mit anderen Branchen messen. Und deshalb sollen auch die Schaufenster unserer Fachgeschäfte ein belebendes und anziehendes Bild ausüben.

Und so wollen wir die kurze Zeit bis zur Wiederbelebung des Geschäftes nicht mit trüben Betrachtungen, sondern mit Vorbereitungen zur bevorstehenden besseren Geschäftslage ausfüllen. Es ist anzunehmen, daß wir heuer ein recht gutes Frühjahrs- und Sommer-Geschäft bekommen. Ein kurzer, aber strenger Winter hat meistenteils einen guten Sommer im Gefolge. Und für uns bedeutet ein guter Sommer — ein gutes Geschäft. F. M.

Rückporto bei Anfragen.

Bei allen Anfragen an die Geschäftsstelle oder Redaktion ist unbedingt Rückporto beizufügen. Anderenfalls kann briefliche Beantwortung nicht erfolgen, sondern nur Auskunft im Briefkasten oder Fragekasten.

Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Frühzeitige Badesaison. Das zeitige Frühjahr nötigt dazu, schleunigst mit den Arrangements für die nächste Badesaison zu beginnen. Die zahlreichen Artikel der Gummi-Industrie für Bäder und Kurorte sind in der Branche genügend bekannt. Immer aber erscheinen Neuheiten in der Konfektion, in Dessins oder Aufmachung der Badehauben, Badeanzüge, Gummimatten, Badeschuhe, Strandschuhe, Taschen, Beutel usw. Daß man in diesem Jahre besonders früh „ins Geschäft steigt", ist nicht allein auf die günstige Witterung, sondern auch auf die allgemeine Hoffnung auf wirtschaftliche Besserung und auf den Wunsch zurückzuführen, den Erholungsbedürftigen das Leben so angenehm wie möglich zu gestalten. Demgemäß werden allenthalben in Bädern und Kurorten Vorbereitungen getroffen. Ebenso für die Leipziger Frühjahrsmesse, die bekanntlich einen wichtigen Handelsplatz für Badeerzeugnisse aller Art aus Gummi darstellt. P.

Klavierpedalbezüge. Klavier-Pedal-Bezüge (siehe Nr. 18, Seite 978) sind von einigen Händlerfirmen der Gummibranche bereits um 1900 auf den Markt gebracht worden, und zwar aus grauem Patentgummi, den man über die Pedale schob, so daß er sich deren Form anpaßte. Diese flach gearbeiteten Ueberzüge haben sich eine Zeitlang des Interesses des Publikums erfreut, sind aber dann von der Bildfläche wieder verschwunden. Dagegen sind neuerdings Gummibezüge aufgekommen, die in Formen gearbeitet sind. Sie sind aus grauem Gummi hergestellt, den man bronziert oder vergoldet. Diese Ueberzüge besitzen nur am Hinterteil, dem Klavier zugewendet, einen in die Höhe gehenden, schaufelförmigen Ansatz. Dieser dient dem Hauptzweck, das Klavier, bzw. seine Politur zu schonen. Bekannt ist, daß durch spitze Stiefel Schrammen auf der Pedalpolitur entstehen, die besonders häßlich auf Ebenholz oder dunkler Tönung wirken. Es handelt sich bei diesen Pedalbezügen auch darum, das Abgleiten der Sohle vom Pedal zu verhindern und so das Klavier zu schützen. Der Gummi-Pedalschuh sollte bei jedem Klavierfabrikanten und -händler Interesse wachrufen. Der Gummiwarenhändler möge sich um diesen Artikel, der ein günstiges Verkaufsobjekt ist, bemühen. P.

Beachtet das Flugzeugeschäft. Die zunehmende Ausdehnung des deutschen und ausländischen Luftverkehrs, die Einrichtung von Durchfluglinien, Frachtlinien, des Bäderverkehrs, der Luftspeisewagen und transkontinentaler, wie transozeanischer Flüge vermehrt den Bedarf in Erzeugnissen unserer Branche. Dabei handelt es sich um Gegenstände, die der technische Handel führt; Dichten, Packungen, Schläuche, Matten, Werkzeuge, Armaturen, technische Gläser, Schmiermaterial, Putzmaterial, Asbest- und Hochdruckwaren. Außer den bekannten Standarderzeugnissen unserer Branche kommen noch zahlreiche Spezialartikel in Betracht. Es soll nur auf Bekleidungsstücke, Gummimatten, Kabel, Werkstättenbedarf, Buffer, Sonderschläuche, Bereifungen usw. hingewiesen werden. Die Lieferungen liegen bisher meist in den Händen von Maschinenwerkstätten und Betriebsstoffhändlern, während der Fachmann unserer Branche der gegebene Lieferant für alle Gummierzeugnisse für den Luftverkehr ist. Es kann nur geraten werden, das Flugzeuggeschäft mehr als bisher zu beachten und sich um Lieferungen auch auf diesem Gebiete zu bemühen. P.

Gummiwaren an Straßenreinigungsmaschinen. Der Bedarf von Gummiwaren an Straßenreinigungsmaschinen ist infolge der zunehmenden Motorisierung ganz erheblich. Die Spüleinrichtung dieser Maschinen ist so präzise, daß nur das notwendigste Wasser verbraucht wird, das durch besondere Gummischläuche in die Ausläufe unter Druck fließt, der durch das Fahrzeug erzeugt wird. Das Füllen der Behälter von 3000 bis 5000 Liter Wasser mittels vom Hydranten in den Behälter führender Gummischläuche geht in wenigen Minuten vor sich, so daß 10 km bis 50 m breite Straßen innerhalb ein bis zwei Stunden vollkommen gereinigt sind. Die konisch gearbeiteten Füllschläuche besitzen auf der Einlaufseite einen Innendurchmesser von 50 mm, auf der Auslaufseite einen solchen von 100 bis 150 mm, wodurch eine außerordentliche Füllschnelligkeit bei einer Länge von 3 bis 4 m erzielt wird. Ganz besonders interessant ist die Arbeit dieser Maschinen im Straßengewühl. Die vordere Maschine sprengt und kehrt mit Besen und die hintere spült und wäscht mit Kehrwalzen und trocknet dann sofort mit Gummistreifenwischern auf. Diese Streifen von 250 mm Breite, 10 mm Stärke und 1,50 bis 2 m Länge säubern und trocknen selbst

Wir kommen Ihren Wünschen weitestgehend entgegen!

Tatsachen
über
aerfloted
ARROW BLACK

1. Völlig einheitlich durchgeführte Herstellung in neuzeitlich eingerichtetem Werk.

2. Zuverlässig arbeitende Vertriebs-Organisation, bekannt für sorgfältige und pünktliche Lieferung.

3. Peinlich sorgfältige Überwachung der Herstellung durch erste Fachleute von größter Erfahrung.

4. Versand der Ware erst nach erfolgter Prüfung auf die größtmögliche Verstärkungskraft.

5. Reinigung durch ein einzigartiges Windsichtungs-Verfahren zur Erzielung eines äußerst fein verteilten, sich schnell und mühelos einmischenden Erzeugnisses.

LEHMANN & VOSS
HAMBURG, BIEBERHAUS
TELEGR.-ADR.: LEHVOSS
TELEPH.: VULKAN 6780—85

Digitized by Google

Holzpflaster mit Löchern und Rillen restlos. Neben dieser Maschinenarbeit wird eine Rinnsteinspülung mit Hanfschläuchen vorgenommen, worauf ein oder mehrere Arbeiter hintereinander mit Gummistreifen die Feuchtigkeit in die Rinnsale drücken und den Rinnstein im Handumdrehen vollkommen auftrocknen. Die für Streifen verwendeten Qualitäten bestehen durchweg aus zähem Paragummi. Untersuchungen haben ergeben, daß die Lebensdauer der Gummistreifenwischer an den Reinigungsmaschinen etwa 9 bis 10 Monate, der Handstreifenwischer etwa 8 Monate beträgt. Durch besondere Ein- und Nachspannvorrichtungen ist es möglich, die Streifen aus ihren ursprünglichen Sitzen noch etwas herauszuheben und länger zu gebrauchen. Abgenutzte Streifen werden entzweigeschnitten und in Handstreifenwischer einmontiert. Bemerkenswert ist die Feststellung, daß an Ecken und Kanten abgerundete Streifen länger haltbar erscheinen als flachkantige Wischer. Nicht selten sieht man neuerdings auch kleine an Sprengwagen angehängte Eggen, an denen sich eine fünf- bis sechsfache parallellaufende Streifenserie befindet, die schräg voreinander laufen und Nässe und Schmutz in die Rinnsale abdrücken. P.

Transportbänder für Schiffsladungen. In der amerikanischen Küstenschiffahrt und auf den nordamerikanischen Seen befinden sich auf den hauptsächlich zur Beförderung kleiner Stückgüter, Kisten, Fässer, Säcke usw., benutzten Schiffen fast durchweg Ladungsanlagen, deren Einnahme und Löschung durch Seitenpforten über Wasser geschieht. Diese Be- und Entladeweise hat man neuerdings auch auf deutschen Schiffen als rationell und außerordentlich schnell vor sich gehend eingeführt. Die Ladung wird durch Waggons dicht an die Pforten gebracht. Zwischen Schiff und Waggon werden Gummi- oder Balata-Transportbänder geführt, die man teilweise auch noch in das Schiff hineinführt. Diese Lade- und Löschmethoden haben außerordentlich große Leistungen erzielt. Neuerdings ist man dazu übergegangen, Transportbänder auf Schiffen fest einzubauen und zur weiteren Verteilung der Ladung auch innerhalb des Schiffes zu benutzen. Auf zwei Stellen des Schiffes sind in Verbindung mit Seitenpforten Transportbänder eingebaut. Jedes System hat einen eben liegenden in der Mittellängsachse des Decks angebrachten Transportgurt. An jedem Ende desselben sind je zwei nach den Seitenpforten arbeitende Transportbänder angebracht, die seitlich nach oben gebogen, also muldenförmig sind. An diese schließen sich die beweglichen Gurte an, die durch die Seitenluken hindurch zu den Waggons oder anderen Transportmitteln auf dem Kai laufen. An jedem Ende der mitschiffs liegenden Gurte ist außerdem ein unter einem Winkel von 30 Grad geneigter weiterer muldenförmiger Transportgurt angebracht, dessen unteres Ende wieder horizontal liegt. Sie sind durch Luken hindurchgeführt und dienen dazu, die Stückgüter in tiefer gelegene Decks zu transportieren. Dieses ist, da die Seitenpforten nur an der Seite eines ständig über Wasser liegenden Decks angebracht werden können, von besonderem Vorteil. Es ermöglicht die Beladung auch tiefer liegender Decks durch die Seitenpforten. Diese geneigten Transportgurte sind mit besonderen Stoppvorrichtungen versehen, die ein Herabgleiten der Stückgüter verhindern. Der Antrieb der gesamten Transportbänder und Gurte geschieht durch Elektromotoren. Die Bänder und Gurte können nach beiden Richtungen bewegt werden. Die zu den Seitenpforten führenden Transportbänder sind an dem inneren Ende drehbar gelagert, so daß sie an der Seitenpforte den Bewegungen des Schiffes mit der Ebbe und Flut, bzw. wechselnder Beladung folgen können. Es werden die seitlichen nach den Pforten arbeitenden Gurte direkt angetrieben und die mitschiffs liegenden je nach Bedarf durch Ketten oder Kettenräder, die mit ihnen gekuppelt sind. Die Zweckmäßigkeit dieser Transportbänder bei Schiffbe- und -entladungen bedeutet einen so erheblichen Fortschritt, daß man bald dazu übergehen dürfte, vornehmlich die für die Küstenschiffahrt und den Binnenseeverkehr dienenden Transportschiffe mit Elevatoren- und Transportbändern und -gurten zu versehen. P.

Unrichtige Berichterstattung über den Rohgummi in den Tagesblättern. Seitdem der Rohgummimarkt etwas beunruhigt ist, erscheinen in den Tagesblättern, die sich sonst wenig mit dem Artikel Rohgummi befassen, Nachrichten, die Wahres und Unwahres kunterbunt durcheinandermengen. Die gleiche Erscheinung konnte auch im Jahre 1925 beobachtet werden; auch damals erfolgten in bestimmten Zeiträumen Berichte über den Rohgummimarkt in Verbindung mit der Verwendungsmöglichkeit von Regenerat, bzw. Abfällen, und zwar nicht im Handelsteil der betreffenden Zeitung, sondern unter Tagesneuigkeiten in großer auffälliger Weise. Der beabsichtigte Zweck der damaligen Veröffentlichungen lag klar vor Augen und brachte eine große Verwirrung in Handels- und Verbraucherkreisen hervor, so daß die über den Rohgummimarkt nicht genau aus sicherer Quelle informierten Kreise nicht mehr aus noch

HARBURG Phoenix 1856

TRIX
ist der neue
Phoenix-Tennisschuh
für die kommende Saison.
TRIX
ist an seiner hellen Kreppsohle kenntlich, die am Ballen, der empfindlichsten Stelle des Schuhes, durch einen schwarzen Kreppeinsatz verstärkt ist. Außerordentliche Elastizität u. Widerstandsfähigkeit, auch bei dauernder Beanspruchung auf hartem Boden, machen
TRIX
zum bevorzugten Tennisschuh im Training- und Meisterschaftsspiel.

Harburger Gummiwaren-Fabrik
Phoenix Harburg a. Elbe.

Digitized by Google

ein wußten. Genau wie 1925 zeichnet auch jetzt ein Dr. als Verfasser, nur diesmal mit einem anderen Namen. Ob, und wieweit es sich dabei um vorgeschobene Personen handelt, die nur ihren Namen hergeben, sei dahingestellt; jedenfalls soll durch den Doktortitel der Schein einer größeren Wahrscheinlichkeit und Objektivität erzielt werden. Durch diese Art der Berichterstattung, die wohl absichtlich unter Tagesneuigkeiten, und nicht im Handelsteil erfolgt, wird sowohl der Handel als auch der Verbraucherkreis für fertige Gummiwaren beunruhigt, und mit der Zeit nach einer bestimmten Richtung beeinflußt, die nicht immer den gegebenen Tatsachen entspricht. Den interessierten Kreisen sei deshalb empfohlen, sofort nach dem Erscheinen derartiger irreführender Nachrichten eine Berichtigung an die betreffende Zeitung einzusenden, wodurch sie der Allgemeinheit einen großen Dienst erweisen. Es ist besser, wenn gleich am Anfang dieser Campagne dagegen Stellung genommen wird, als später, wenn schon mehrere dieser Artikel erschienen sind und das Publikum bereits verwirrt haben. C. B.

Erhöhung der Stahlbandpreise für Vollreifen. Trotzdem erst am 1. August v. J. die Stahlbandpreise für Vollgummireifen von dem „Stahlband-Kontor G. m. b. H., Gotha" als Verkaufsstelle der Stahlbandfabriken von August Blödner, Gotha, Maschinenfabrik Hörselgau, Waltershausen, und Voigt & Co., Hamburg, auf eine gemeinsame Preisbasis gebracht wurden, die zum Teil über 10 Prozent über die vorhergehenden Preise lagen, ist mit Wirkung vom 1. Febr. von dem Stahlbandkontor eine neuerliche Preiserhöhung mitgeteilt worden. Die jetzigen Preise liegen 7 Prozent höher als die vorhergehenden. Diese Preiserhöhung ist durch die höheren Stahlpreise begründet. Der Gummi-Industrie kommt diese Preiserhöhung zurzeit sehr ungelegen, da erst am 2. Januar d. J. neue Verkaufspreise für Vollreifen auf Grund der damaligen Rohgummi- und Stahlbandpreise herausgegeben wurden. O.

Warnung vor falschen Lohnsteuertabellen.

In letzter Zeit sind mehrfach Tabellen zum Ablesen der Lohnsteuer auf Grund der am 1. Januar 1928 in Kraft getretenen Neuregelung erschienen, die zum Teil unrichtige Zahlen enthalten. Das Reichsfinanzministerium weist darauf hin, daß, wenn infolge der Benutzung solcher Tabellen zu wenig Lohnsteuer abgeführt wird, die Arbeitgeber zu Nachzahlungen verpflichtet sind. Amtliche Tabellen können vom Verlag der Reichsdruckerei, Berlin SW 68, Alte Jakobstraße 106, bestellt werden. (flp)

Meinungsaustausch.

Was lehrt uns das Jahr 1927.

(Siehe Seite 855 und 975 der Gummi-Zeitung.)

Aus den anfangs d. J. in der Gummi-Zeitung veröffentlichten Rückblicken des technischen Handels auf das verflossene Geschäftsjahr konnte mit Befriedigung entnommen werden, daß ein großer Teil des Handels die von den Fabriken im Laufe des vorigen Jahres erfolgte Festlegung von Mindestpreisen für technische Stapelartikel begrüßte. Es wurde nur bedauert, daß nicht noch einige weitere Artikel bei dieser Preisfestsetzung miterfaßt wurden. So begrüßenswert die endlich erfolgte Festlegung dieser Mindestpreise auch war, so kam sie doch erst reichlich spät, nachdem schon vorher größere Abschlüsse — besonders auf Wasser- und Preßluftschläuche — auf längere Sicht abgeschlossen waren. Wenn berücksichtigt wird, daß das Wasserschlauchgeschäft schon bei den früher gewährten Rabattsätzen kein gewinnbringendes Geschäft war, so kann man auch annähernd ermessen, was einzelne Fabriken bei diesem Artikel zulegten, wenn sie bis zu fast 70 Proz. Rabatt bei roten Wasserschläuchen gingen. Das Geschäft in diesem Artikel war derart heruntergewirtschaftet, daß niemand mehr wußte, bei welchem Punkt einmal haltgemacht werde. Wenn auch nach Festlegung der Preise für einige Stapelartikel in gewissen Artikeln etwas mehr Ruhe bzgl. der Preise eintrat, so blieben von den übrigen technischen Waren noch genügend Artikel übrig, die den Fabriken reichlich Gelegenheit boten, sich gegenseitig solange zu unterbieten, bis die vorliegenden Aufträge und Anfragen schließlich zu Verlustpreisen angenommen wurden. War z. B. von irgendeiner Stelle ein nennenswerter Posten von Preßluftschläuchen in besserer Ausführung (der sogenannten amerikanischen Konfektion) zu vergeben, so konnte die Fabrik den verschiedenen Händlern, von denen sich jeder auf das äußerste bemühte, das Geschäft für sich buchen zu können, den Preis nicht billig genug stellen; aber wohlgemerkt ohne daß eine Verminderung der Qualität Platz greifen durfte. Schließlich wurde von irgendeiner Fabrik der billige Limitpreis angenommen, und der Auftrag wurde mit offensichtlichem Verlust ausgeführt. Nehmen wir einen anderen Artikel, z. B. die Rebspritzenschläuche mit Spirale: vor Jahren

Wiedergewinnungsanlagen
zur Wiedergewinnung flüchtiger Lösungsmittel in der Gummi- u. Chem. Industrie
Streichmaschinen, Tauchapparate, Kalander u. dergl.
Größte Wiedergewinnung, geringste Betriebskosten, billig, daher größte Rentabilität
6957
Apparatebau ROHLIN, Berlin W 62, Lutherstraße 15 Tel. Kurf. 3582

Aufsehen erregende Neuheit
Was noch nicht da war!
Hygiena-Strahlregler

ohne Messingsiebe, ganz aus Gummi, Celluloid etc. Keine Grünspanbildung. Hygienisch einwandfrei.
Franz J. Lück, Frankfurt a. M.

1891
HELSINGBORG
TRETORN

‹TRETORN›
Der weltbekannte
GUMMI- u. SCHNEESCHUH
Erstklassige Qualität.
Verlangen Sie bemusterte Offerte von
HELSINGBORGS GUMMIFABRIKS-GALOSCHER
Aktiengesellschaft
‹TRETORN›
Berlin C 2 Neue Friedrichstr. 37

Ab 1. Mai Hamburg 1
Lilienstr. 36

Digitized by Google

wurden diese Schläuche in gewöhnlicher Wasserschlauchqualität hergestellt und zwar zu Preisen, bei denen von einem bürgerlichen Nutzen nicht gesprochen werden konnte, die aber schließlich noch erträglich waren. Heute genügt für diesen Artikel angeblich die früher gelieferte Qualität nicht mehr, es wird eine gute Säurequalität verlangt, die bedeutend mehr kostet. Und der Preis der dafür geboten wird? — Schweigen wir lieber darüber, denn die gebotenen Limitpreise sind einfach unannehmbar! Die gleiche Erscheinung finden wir bei den Treibriemen, den Transportbändern und noch bei unzähligen anderen technischen Waren. Fast jeder technische Artikel, der in halbwegs größeren Mengen gebraucht wird, ist im Preis heruntergewirtschaftet.

Wem soll man nun die Schuld zuschieben, daß die Gummiindustrie auf diesem Punkt angelangt ist; dem Handel, der fortgesetzt die Preise herunterdrückte, oder den Fabriken, die unter dem Druck der überaus starken Konkurrenz endlich auf die Limitpreise eingingen? Man kann wohl beide nicht frei von Schuld sprechen, jeder Teil trägt dazu bei, und der mit Verlust Verkaufende, täuscht sich immer nur selbst, wenn er annimmt, den entstandenen Schaden bei weiteren größeren Geschäften wieder auszugleichen. Diese künftigen größeren Geschäfte haben aber leider das gleiche Gesicht wie ihre Vorgänger; auch sie werden meistens zu Verlustpreisen ausgeführt.

Die Produktion in technischen Artikeln, bzw. die Einrichtung hierfür sind für den gegenwärtigen Bedarf zu groß und jedes Unternehmen sucht nach Möglichkeit, eine laufende starke Beschäftigung dafür zu erreichen. Dazu kommt noch, daß einige Fabriken immer noch neue Artikel in ihr Fabrikationsprogramm aufnehmen. Wer einen solchen Fabrikationszuwachs in neuen Artikeln schon mitgemacht hat, kann bestätigen, daß viel Geld für Fehlfabrikation usw. verloren geht, bis die Erzeugung ordentlich klappt. Es bleibt aber dann immer noch fraglich, ob man auch einen genügenden Absatz für diese neuen Artikel findet, um die teuer erstellte Einrichtung auch nutzbringend auszunutzen. Kann mit normalen Preisen das erhoffte Geschäft nicht erzielt werden, so werden einfach die Preise der Konkurrenz unterboten, denn das Geschäft muß gemacht werden, so oder anders, wie es eben möglich ist. Diese krankhafte Sucht, Geschäfte (muß richtig heißen Umsätze) um jeden Preis zu machen, ist der Ruin unserer Industrie. Heruntergewirtschaftet waren die Preise schnell, dazu bedurfte es keines großen Kunststückes; diese aber wieder auf eine vernünftige Verkaufsbasis zu bringen, ist eine andere Sache. Hierzu bedarf es anderer Kräfte, als jener, die heute zu jedem Limit mit einem tiefen Seufzer sagen: Nun, wenn es nicht anders geht, so müssen wir eben den Auftrag zu diesem Preis annehmen.

* * *

Seid sparsam mit den direkten Sendungen?

(Siehe Gummi-Zeitung Nr. 19, Seite 1022.)

Eigentlich sollte aus Selbstachtung von Fabrikseite aus auf die Vorwürfe, die unter obiger Bezeichnung den Fabriken gemacht werden, gar nicht geantwortet werden. Da aber R. stets, trotz einer vorhergehenden teilweisen Einschränkung, seine angeblichen Erfahrungen so hinstellt, als ob die Fabriken nur darauf lauern würden, die Abnehmeradressen des einzelnen Händlers zu erfahren und diesem die Kundschaft wegzunehmen, so ist es nicht mehr als recht und billig, wenn diese Beschuldigungen eine gerechte Zurückweisung erfahren.

Die Fabriken haben mit dem direkten Versand an die verschiedenen Abnehmer des Händlers entschieden viel Arbeit zu leisten und wenn R. für diese Dienstleistung öffentliche Anschuldigungen bringt wie z. B.: . . ., daß man nicht noch daran zu erinnern braucht, daß auch von seiten der Fabriken, die für den Händler solche direkte Lieferungen vornehmen, dem Handel immer wieder Gefahr droht. Es soll gar nicht davon die Rede sein, daß etwa hier und da ein Vertrauensbruch vorkommen kann, indem eine Lieferfabrik einen ihr bekanntgewordenen Kunden des Händlers von sich aus zu bearbeiten beginnt. Man darf wohl annehmen, daß dieses endgültig kommerzielle Raubrittertum nun überall ausgestorben ist, wenigstens in dieser groben Form, die, gegen alle kaufmännischen Ehrbegriffe verstoßend, dem einzelnen Händler zu schaden gewillt ist usw."; ferner auf

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Unsere neuen Preislisten für
„Geyerit"-Hochdruck-Dichtungs-Platte
„Geyerit"-Asbest-Bremsband
Stopfbüchsen-Packungen und Asbestwaren
sind erschienen. Jede techn. Händlerfirma muß unsere Waren u. unsere Preise kennen. Verlangen Sie deshalb sofort Zusendung der Listen.
GEYER & CO., DRESDEN-A.16a

Digitized by Google

Seite 1023: „aber auch hier muß wieder darauf geachtet werden, daß alle G e f a h r e n der direkten Lieferung so gut wie möglich ausgeschaltet werden. Denn nirgends sind sie auch gerade größer, als bei großen Objekten, für die sich die Industrie selbstverständlich interessiert", und . . . . „wenn die Lieferfabrik, g e r e i z t durch die Größe des Objektes, sich für den Kunden des Händlers zu interessieren beginnt usw.", so müssen diese energisch zurückgewiesen werden.

Wenn es den Fabriken darum zu tun wäre, die Händlerkundschaft direkt zu beliefern, so wäre es wohl nicht nötig, für diesen Zweck die Adressen der Abnehmer aus den direkten Lieferungen zu sammeln, wie R. ausdrücklich anführt, denn den Fabriken steht wohl mindestens das gleiche Adressenmaterial zur Verfügung wie dem Handel. Und sollte dieses wider Erwarten nicht ausreichend sein, so wäre es den Fabriken gewiß leicht möglich, für die in Frage kommenden Bezirke geeignete Vertreter zu engagieren, die mit den örtlichen Verhältnissen bzw. mit den in Betracht kommenden Unternehmen und deren Bedarf vertraut sind.

Würden die Vorteile, die der Handel bei den direkten Lieferungen ab Herstellungsfabrik an seine Kunden hat, nicht gewichtig sein, so wären sicher schon viele Firmen von dieser Versandmethode abgekommen. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß die Fabriken fast durchgehends alle technischen Gummiwaren franko Frachtgut liefern, während der Handel vielfach unfrankiert verkauft; die Frachtdifferenz wird in den diesbezüglichen Fabrikrechnungen gleich in Abzug gebracht und bedeutet für den Handel innerhalb eines Jahres einen nennenswerten Betrag, der auf diese Art gespart wird. Welche Unsumme von Arbeit durch das Verpacken, das Ausfertigen der neutralen Versandpapiere usw. den Fabriken durch den direkten Versand an die Kunden der Händler aufgebürdet wird, kann derjenige am besten ermessen, der täglich in den Versandräumen der Fabrik eine diesbezügliche eingehende Umschau hält. R. kann die bestimmte Versicherung entgegennehmen, daß es den Fabriken lieber wäre, den Versand an den Händler, anstatt an dessen Kunden vorzunehmen, denn auch die Fabriken müssen sparen, wo es nur angängig ist.

C. B.

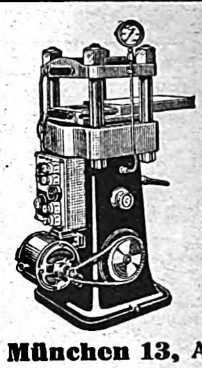
Itplatten zu 16,– bis 33,– RM.

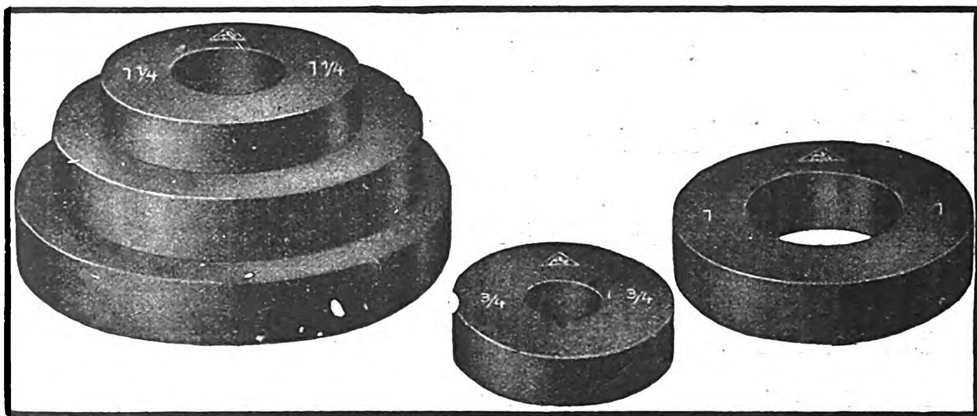
Unter der Ueberschrift „Auslandskonkurrenz im Itplattengeschäft" haben wir wiederholt auf das Vorgehen französischer Firmen hingewiesen, die in Deutschland Itplatten zum Preise von 16,— RM. für 1 kg verkaufen. Daß derartige Fälle — wie vielleicht ursprünglich angenommen werden konnte — nicht vereinzelt sind, zeigen uns die zahlreichen Zuschriften, die wir in der Zwischenzeit auf Grund des Artikels in Nummer 18 erhalten und seitdem vereinzelt veröffentlicht haben. Aus den uns weiter zugegangenen Zuschriften möchten wir heute noch eine erwähnen, die aus Mitteldeutschland kommt und aus der hervorgeht, daß zurzeit 2 Herren einer französischen Firma die Umgebung von Halle bearbeiten. Diese beiden Herren verfahren in der von uns wiederholt beschriebenen Weise. Sie sprechen kaum ein Wort Deutsch und verstehen es unter Vorzeigung von Auftragszetteln großer Firmen, u. a. auch der I. G. Farbenindustrie, mit den maßgebenden Herren zu verhandeln und ihnen ihre Dichtungsplatten zu dem „bescheidenen" Preise von 16,— bis 33,— RM. zu verkaufen. Auch in dem uns geschilderten Fall werden Abfälle angeblich mit zirka 50 Prozent bei der nächsten Lieferung angerechnet.

Es ist somit höchste Zeit, daß sich sowohl Hersteller als auch Händler darüber einig werden, wie sie diesen Mißständen im Itplattengeschäft begegnen und wie sie vor allem die nötige Propaganda bei den Verbrauchern einleiten, um diese entsprechend aufzuklären. Nicht immer sind die Verbraucher — wie in dem uns geschilderten Fall — so vorsichtig, zunächst bei ihren Lieferanten anzufragen, ob es mit den geforderten Preisen seine Richtigkeit hat. Auf Grund der Auskunft, die in unserem Fall dem Verbraucher die Lieferfirma auf Grund unserer Abhandlung gab, hat die Verbraucherfirma einen Auftrag verweigert und den beiden Herren die Tür gewiesen. Es wäre deshalb dringend zu wünschen, daß diese Aufklärung allen Verbrauchern zuteil wird, damit sie ebenso verfahren wie in dem angegebenen Fall. Wir stellen zu diesem Zweck Sonderdrucke unserer Abhandlung den Interessenten gern zur Verfügung.

„ADHASOL"
ges. gesch.
wirkt staunenerregend im Betrieb.
„ADHASOL" ist bestes Adhäsionsfett und Konservierungsmittel für Leder- und Stofftreibriemen. Verlangen Sie Muster u. Prospekt.
M. SCHEIBE
Berlin NW 21. Alt-Moabit 95/96
Fabrikation chemisch-technischer Produkte für Industrie und Landwirtschaft.
Vertreter gesucht. 390

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859


Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen
genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g.



Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft
m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Die neuen Lehrlinge.

In unserer Industrie wird viel über den Nachwuchs des Personals geklagt, und trotzdem sind die Unternehmer (Fabriken sowohl wie der Handel) meistens selbst daran schuld, da sie der richtigen Ausbildung der Lehrlinge oder jungen Angestellten nicht die nötige Aufmerksamkeit widmen. Mit der Beendigung der Lehrzeit hat der Lehrling bei weitem noch nicht die Befähigung erreicht, die ihn für alle Arbeiten im Geschäft geeignet macht, wenn er es auch glaubt und deshalb nicht mehr weiter für seine Ausbildung sorgt. Er erreicht dann im günstigsten Falle kaum die Durchschnittskenntnisse eines wirklichen Kaufmanns.

In der nächsten Zeit beginnt die Einstellung der neuen Lehrlinge, und jeder Geschäftsmann wird gut tun, wenn er den zukünftigen Lehrling vor der Einstellung entsprechend aufklärt, damit der junge Mann nicht schon nach einigen Wochen erträumte Hoffnungen scheitern sieht, die ihm die Freude am Kaufmannsstand verleiden. Im Gegensatz zu den früheren Jahren hat in manchen Gegenden der Andrang von entsprechend vorgebildeten jungen Leuten, die sich dem Kaufmannsstand widmen wollen, in den beiden letzten Jahren nachgelassen. Aus diesem Grunde versuchen manche Geschäftsleute, geeignete Lehrlinge dadurch zu erhalten, daß sie eine kürzere Lehrzeit als 3 Jahre vereinbaren. Dies ist keineswegs von Vorteil, weder für das Geschäft noch für den Lehrling, der nach Beendigung der Lehrzeit mit einem guten Teil kaufmännischer Kenntnisse ausgerüstet sein soll. Auch deckt sich eine derart verkürzte Lehrzeit nicht mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Nach diesem hat der Lehrherr oder sein Vertreter dafür zu sorgen, daß der Lehrling während seiner Lehrzeit in allen Zweigen seines Geschäfts unterrichtet wird. Im Durchschnitt dauert diese Ausbildung 3 Jahre, obwohl auch nach dieser Zeit ein großer Teil dieser jungen Kaufleute für selbständige Arbeiten noch nicht reif ist. Werden nun Lehrverträge mit kürzerer Zeitdauer abgeschlossen, so ist es selbstverständlich, daß sich der Lehrling während dieser kürzeren Zeit nicht alle notwendigen Kenntnisse aneignen kann, weshalb es im beiderseitigen Interesse liegt, an der 3jährigen Lehrzeit festzuhalten. Viele Lehrlinge wollen sich nach beendeter Lehrzeit in einem anderen Geschäft weiter ausbilden; kommen sie nun infolge der kürzeren Lehrzeit mit mangelnden Vorkenntnissen in ein anderes Geschäft, so ist ihr Fortkommen dadurch sehr erschwert, evt. wird das betreffende Geschäft trachten, diese neue Kraft so schnell als möglich loszuwerden. O.

Die Asbestproduktion im Jahre 1927.

In dem Jahresheft der amerikanischen Zeitschrift „Engineering and Mining Journal" gibt der bekannte beratende Ingenieur N. R. Fisher aus Montreal einen Ueberblick über die im Jahre 1927 in den Haupterzeugungsländern gewonnenen Asbestmengen. Soweit sich die Verhältnisse überblicken lassen, wird die kanadische Förderung in Anbetracht der normalen Marktlage wieder an die im Jahre 1926 erzielte Rekordleistung heranreichen. Wie die nachfolgende Aufstellung zeigt, ist die kanadische Förderung seit 1922 in stetem Wachsen begriffen.

Jahr	Förderung
1922	160 339 t
1923	216 804 t
1924	208 762 t
1925	273 322 t
1926	278 689 t

Während des Jahres 1927 waren 12 Gruben in Betrieb und zwar sechs davon im Thetfordbezirk, eine in Black-Lake, eine in Coleraine, zwei bei East Broughton und ferner bei Asbestos in der Nähe von Danville.

Die Johnson-Gesellschaft von Thetford, die bisher vorwiegend Crude erzeugt hat, setzte im Laufe des Jahres eine Faseraufbereitung von 25 000 t jährlicher Leistung in Betrieb. Die Asbestos Corporation hat die Vimy Ridge Grube in Coleraine durch Modernisierung ihrer Aufbereitungsanlage wieder wirtschaftlichem Betrieb zugeführt und baut außerdem auf ihrem Blaver-Feld in Thetford eine neue große Anlage, deren Kosten man auf mehr als 6 000 000 M schätzt. In der Nähe von Danville wird ferner eine kleine Anlage errichtet, die den Zweck hat, in betriebsmäßigem Umfange die Frage zu entscheiden, ob die Naßaufbereitung gegenüber dem Trockenverfahren die vielfach behaupteten Vorzüge aufweist.

Digitized by Google

Außerhalb Kanadas bewegt sich die Asbestförderung ebenfalls in den Zahlen, die für 1926 bekannt sind. Rhodesien dürfte 1927 über 36 000 Tonnen, dagegen die südafrikanische Union 15 000 t erzeugt haben.

Bemerkenswert ist der weitere Aufstieg Cyperns. Hier wurden im Jahre 1927 über 10 000 t gewonnen. Eine gleiche Menge dürfte Rußland auf den Markt gebracht haben. Von Italien kamen etwa 2500 t und von den Vereinigten Staaten 1500 t. Noch kleinere Mengen erzeugten China, Indien und Australien.

Dr. Ing. E. Bierbrauer.

Die Gummiabteilung in der Britischen Industrie-Ausstellung.

Von unserem Londoner Berichterstatter.

Br. Vielleicht eine der interessantesten Abteilungen auf der großen, rein englischen Industriemesse, die unter dem Titel „British Industries Fair" zurzeit gleichzeitig in London und Birmingham abgehalten wird, bildet die Gummiabteilung auf der Londoner Ausstellung. Wenn auch wirklich grundlegende Neuheiten kaum zu entdecken sind, so wimmelt es doch von Novitäten, die des Erwähnens wohl wert und geeignet sind, den deutschen Fabrikanten Anregungen aller Art zu geben.

Vielleicht eine der eigenartigsten Sachen ist ein hohler Gummiabsatz, der unten mit einem Gummischwamm versehen ist. Der Schwamm saugt bei Regenwetter Schmutz und Wasser der Straße auf und spritzt es beim Auftreten wieder nach den Seiten aus. (! D. Red.) Dadurch wird das so unangenehme Beschmutzen und Bespritzen der Strümpfe erfolgreich verhindert. Die Absätze werden in einem kleinen Etui mitgenommen und können im Notfall mit Leichtigkeit auf der Straße am Schuhabsatz befestigt werden.

Eine andere Novität sind Eierbecher, Blumentöpfe und Fingerschalen aus Gummi in allen möglichen Farben. Auch sehr hübsche Reklame-Taschenspiegel von der üblichen runden Form mit Gummirücken und -Einfassung in allen Farben sind eine schöne Neuerung.

Dann ist noch eine sehr schöne Ausstellung aller möglichen Gummibadekappen zu erwähnen. Sie sind wirklich künstlerisch ausgeführt und in allen Farben zu haben.

Besonders gut beschickt ist die Ausstellung mit Regenmänteln und gummipräparierten Stoffen aller Art. Da ist ein Mantel, der aus drei Teilen besteht, die einzeln oder übereinander je nach Witterung zu tragen sind. Der äußere besteht aus Wollstoff. Darunter kommt ein gummiimprägnierter Mantel aus Gabardine. Darunter ein sogenannter Staubmantel.

Eine Firma aus Manchester hat einen sehr interessanten neuen Stoff herausgebracht, den sie zum Zeichen dafür, daß er wie Leder aussieht, Lederette (Leatherette) nennt. Tatsächlich ist es mit Filz bekleideter Gummi in allen Farben, der auf der Gummiseite wie Leder aussieht und einen idealen Regenmantel abgibt, der gleichzeitig warm hält. Eine andere Firma geht noch einen Schritt weiter und produziert einen Stoff, der wie Schwedenleder aussieht. Er ist in allen Farben und sogar gebatikt zu erhalten, ist wasserdicht und abwaschbar. Dieser Stoff ist vielleicht das Eigenartigste in der ganzen Textilabteilung.

Auch eine neuartige Gummischürze sei noch erwähnt. Durch eine Sprungfeder in der Mitte befestigt man sie mit einer einzigen Bewegung um den Körper und erspart das lästige Umbinden oder Anknöpfen.

Ein Kapitel für sich sind die neuen Regenhüte, die sich von den alten Sorten dadurch vorteilhaft unterscheiden, daß man ihnen nicht sofort ihre Bestimmung ansieht. Es sind richtig aufgemachte Damenhüte, die man auch bei schönem Wetter auf der Straße tragen kann, ohne damit aufzufallen. Sie ähneln schwedischem Leder, haben gemalte Blumendessins und sind wasserdicht. Eine weitere Neuheit ist eine Art Gummigamasche — wenn man sich so ausdrücken darf —, die die Sohle des Schuhs bedeckt, jedoch den Absatz freiläßt und etwa so hoch wie ein Damenstrumpf ist. Der Gummi ist ganz dünn und schmiegsam. Die Gamasche selbst wird durch das vielfach angewandte Kettenzugschloß geschlossen.

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke

Telegr.: Gummihansen : Hannover-Wülfel :

Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel

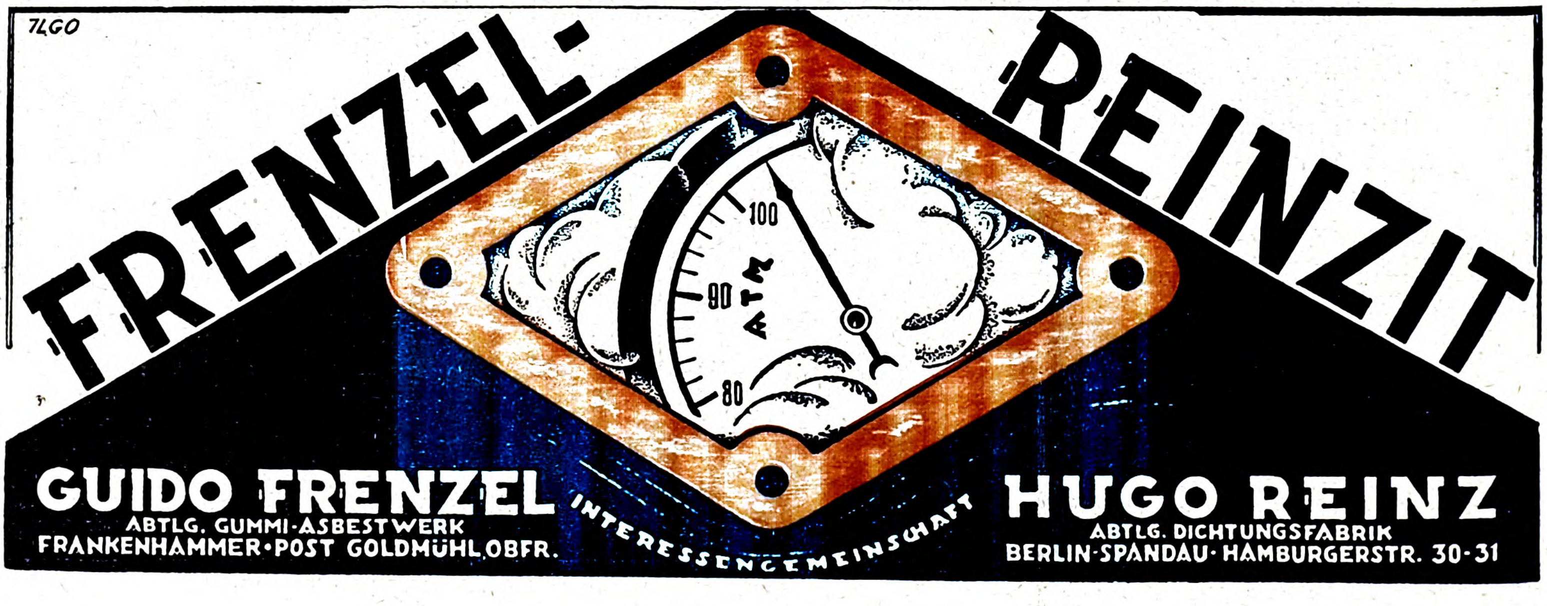
Post- u. Bahnstation: : Hannover-Wülfel :

Fernsprecher: Nord 4064 und 4065

1666

Wasser- und Spiral-Schläuche
Bier- und Wein-Schläuche
Petroleum-, Oel- und Benzin-Schläuche
Autogen-Schläuche
Preßluft-, Berieselungs- und Koks-Schläuche
Dampf-Schläuche

Lieferung nur an Wiederverkäufer



Digitized by Google

Richtpreise für Ledertreibriemen.

Der **Verband der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands E. V.** teilt uns mit:

Entsprechend den Lieferbedingungen für Ledertreibriemen, gemäß den Beschlüssen des Reichsausschusses für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Berlin, vom 9. November 1926, errechnet sich der Meterpreis eines Ledertreibriemens in Pfennig aus der Formel:

Breite mal Dicke eines Riemens in mm mal einer der nachstehend genannten Wertzahl und zwar für „nur gekittete" Riemen (Lederleimkittung)

Aufschlag für wasserbeständig gekittete Riemen	7½%
„ „ imprägnierte Riemen	5 %
„ „ genähte Riemen	4 %
„ „ Sonderriemen (Motor-, Haupt-Antriebsriemen, Halbkreuz-, Konusriemen usw.)	10 %

RAL-Klasse I.

a) gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder bis 6 mm	× 1.10
über 6 mm	× 1.12
b) Riemen für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	× 1.—
c) sogen. landwirtschaftliche Riemen (aus Schultern, Stierleder und Crouponseiten)	× 1.02

RAL-Klasse II. Gute Riemen, sogen. Kernlederriemen aus gutem Leder, langsamer, gemischter Gerbung:

a) trockengestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.22
	über 6 mm Dicke	× 1.30
b) naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.40
	über 6 mm Dicke	× 1.46

RAL-Klasse III. Erstklassige Riemen aus erstklassigem Kernleder, reiner, langsamer Grubengerbung, für hohe Beanspruchung:

naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.55
	über 6 mm Dicke	× 1.62

Die neuen Einfuhrzölle in Venezuela.

Mit dem 20. Juli 1927 wurde in Venezuela ein neuer Einfuhrzolltarif in Kraft gesetzt. Danach unterliegen die Einfuhrwaren folgenden Zollsätzen für 1 kg Rohgewicht:

1. Klasse 0,05 Bolivares;	6. Klasse 2,50 Bolivares;
2. Klasse 0,10 Bolivares;	7. Klasse 5,— Bolivares;
3. Klasse 0,25 Bolivares;	8. Klasse 10,— Bolivares;
4. Klasse 0,75 Bolivares;	9. Klasse 20,— Bolivares.
5. Klasse 1,25 Bolivares;	

Zu den Zöllen können noch spezifische oder Wertzuschläge kommen, die dann im Tarif jeweils besonders genannt werden. Von den Zöllen und den etwaigen Zuschlägen werden nachstehende Abgaben berechnet und erhoben: „Staatsrentenabgabe" von 30 Prozent; „Territorialabgabe" von 12½ Prozent und Landessteuer von 12½ Prozent; und von dem Gesamtbetrag der Zölle und Abgaben werden nochmals 1 Prozent „Gesundheitssteuer" erhoben.

Nachstehend bringen wir eine Zusammenstellung der für uns in Frage kommenden Positionen zum Abdruck: (flp)

T.-Nr.		Klasse
181	Kautschukringe für die Zahnbildung, auch mit Saughütchen	5
182	Badewannen, zusammenlegbar, aus Kautschuk und Zubehörteile dazu	5
183	Kautschuk in Blättern und Flecken zum Ausbessern von Reifen und Luftschläuchen der Kraftwagen; Kautschuk zu Scheiben und Ringen, auch mit Gewebeeinlage, zu Billardbanden, zu Messern für die Bearbeitung des Kaffees verarbeitet; Kautschukplatten, nicht besonders genannt; Buch- und Steindruckwalzen; Luftschläuche für die Luftreifen von Fahrzeugen; Gummischläuche, nicht besonders genannt	4
184	Mäntel und Ueberzieher, regendicht, aus Kautschuk und mit Kautschuk getränkt; Kautschuk in einer nicht besonders aufgeführten Form verarbeitet; Gürtel aus Wachstuch; elastischer Gummi in einer nicht besonders genannten Form verarbeitet; Gummiüberschuhe	6
aus 185	Fliesen aus Kautschuk	3
186	Kautschuk, flüssig; Kitt aus Kautschuk und Benzin; Fußmatten aus Kautschuk	5
187	Guttapercha, verarbeitet und unverarbeitet	6
188	Wachstuch im Gewicht von mehr als 1000 g auf 1 qm	3 + 50 % Z.*)
189	Wachstuch, nicht besonders genannt	5

*) Zuschlag zum spezifischen Zoll.

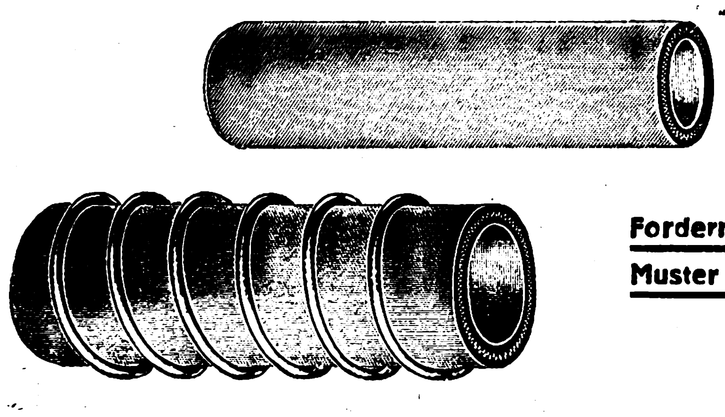
Metzeler

324

Wasserschläuche

liefert in bekannter

Qualitätsware



Fordern Sie Muster und Preise!

AKT.-GES. METZELER & Co., MÜNCHEN

Digitized by Google

T.-Nr.		Klasse
190	Sauger für Saugflaschen	3
192	Schläuche aus Kautschuk, im äußeren Durchmesser bis 15 mm	6
193	Badeschuhe aus Kautschuk	6
aus 201	Linoleum, im Gewicht von mehr als 1000 g auf 1 qm	3
aus 288	Gemische aus Zement und Asbest	2
289	Asbest oder Amianth, roh	3
291	Platten aus Asbest und Kautschuk für Fußbodenbelag	2 + 80 % Z.
aus 306	Asbest- oder Amianthwaren	4
aus 308	Dachziegel aus Gemischen von Asbest und Zement; Platten aus Gemischen von Asbest und Zement	2
aus 351	Wasserdichte Gewebe aus Wolle und Kautschuk; wasserdichte Gewebe aus Wolle, nicht besonders genannt	6
aus 394	Wachstuch zum Verpacken; Segeltuch (lona und loneta) aus Baumwolle, wasserdicht	4
aus 404	Wasserdichte Gewebe aus Baumwolle und Kautschuk für Regenmäntel (mantas de invierno)	5
aus 406	Gewebe aus Baumwolle, mit Kautschuk überzogen, zur Ausbesserung von Kraftwagenreifen	4
407	Gewebe aus Baumwolle, mit Kautschuk überzogen, nicht besonders genannt	4 + 50 % Z.
419	Gegenstände aus Baumwolle und Leinen, auch in Verbindung mit Kautschuk, nicht besonders genannt	6
420	Dieselben, mit Verzierungen aus tierischer Seide und Kunstseide	7
424	Beutel aus Wachstuch	5
aus 435	Bänder, Spitzen, Posamenten und Gegenstände für die Konfektion, aus Baumwolle, Wolle, Leinen und unechtem Silber und Gold, rein, miteinander vermischt und in Verbindung mit Kautschuk zur Verleihung von Dehnbarkeit, nicht besonders genannt; Gegenstände aus Baumwolle zur Herstellung von Gummizügen, Strumpfbändern und Korsetts; Gegenstände aus Baumwolle, mit Kautschuk und Kunstseide gemischt, wenn das Verhältnis der Seide weniger als 20 Prozent beträgt	7
439	Korsetts, Schnürleiber und Korsettschoner, aus Baumwolle, Wolle und Leinen	8
	Anmerkung: Wenn die Verzierungen auch Seide enthalten, wird ein Zuschlag von 15 Prozent des spezifischen Zolles erhoben	
468	Kleidungsstücke, fertige und halbfertige, aus Baumwolle, Leinen und Kautschuk	7
	Anmerkung: Bei Verzierungen aus Seide wird ein Zuschlag von 15 Prozent des spezifischen Zolles erhoben.	
470	Kleidungsstücke, fertige und halbfertige, aus Wolle und Kautschuk	8
	Anmerkung: Dieselbe wie zu T.-Nr. 439 und 468.	
472	Kleidungsstücke, fertige und halbfertige, aus tierischer Seide und Kunstseide und Kautschuk	9
aus 478	Persennige aus Segeltuch, auch mit Oesen; Feldzelte; Hanfschläuche	4
aus 491	Apparate für Schwerhörige; Beutel und Kappen für Eis und warmes Wasser; Bruchbänder; Harnröhrensonden; Kautschukröhren für Irrigatoren; Klistierspritzen; Unterleibsbinden; Tropfenzähler aus Glas und Kautschuk; Spritzen aller Art; Krampfaderstrümpfe; Sonden; Suspensorien; Bandagen	5
494	Gesundheitsbinden für Frauen	3 + 80 % Z.
aus 575	Zubehörteile für Kraftwagen-Kautschukreifen, nicht besonders genannt	4
aus 582	Vollreifen aus Kautschuk auf Stahl für Lastkraftwagen	3
aus 601	Isolatoren aus Kautschuk für Röhren und Lampenfassungen, Scheiben oder Ringe aus Kautschuk; Isolierröhren aus Baumwolle und Asbest; Röhren aus Kautschuk, Segelleinen	3
aus 603	Transmissionsriemen und Riemen zu ihrer Verbindung; Packungen für Maschinen; Schläuche aus Zeugstoff und Kautschuk, mit Draht umwunden	4
aus 606	Gummi und Kautschuk zum Radieren	5
aus 608	Wasserdichte Säcke und Beutel aus Baumwollgewebe, mit gummiertem Zeugstoff gefüttert, zum Aufbewahren von Wasser, mit Ablaßhähnen aus Metall	5
aus 612	Schuhe aus Segeltuch mit Kautschuksohlen	9
aus 614	Stoffe, die dazu verwendet werden, um zu verhüten, daß die Luft aus den Luftschläuchen der Fahrzeuge bei Lochschäden entweicht	2
620	Spielzeug für Kinder	3

(Handelsarchiv, 1. Februarheft 1928.)

XII. Schweizer Mustermesse, Basel 1928.

Die Schweizer Mustermesse in Basel findet dieses Jahr vom 14. bis 24. April statt. Es werden sich an dieser Einheitsmesse der schweizerischen Industrien tausend Firmen beteiligen. Gelegentlich der Veranstaltung werden gewohnheitsgemäß viele Neuheiten dem Markte zugeführt. Die Messe, für die hübsche und zweckmäßige Neubauten zur Verfügung stehen, ist übersichtlich in 20 Industriegruppen gegliedert. Alle näheren Auskünfte und Messeausweise sind von den schweizerischen Konsulaten erhältlich. Die Deutschen Reichsbahnen gewähren deutschen Besuchern der Schweizer Mustermesse eine 25 Prozent betragende Fahrpreisermäßigung. (fl)

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen 212
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Brukerverschraubung

Muster fr. gegen fr.
Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76

Schrift-Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an 572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Ein strebsamer
Werbeleiter
der die Phototechnik beherrscht, findet sein Vorwärtskommen. Die
moderne Werbedrucksache
Inserat — Katalog — Prospekt — wird anziehend und wirkungsvoll durch Wiedergabe photogr. Aufnahmen, z. B. der Fabrikgebäude, Innenräume, der Artikel, Maschinen usw.
Kostenfreie Ausbildung
und Förderung vorhandener Kenntnisse vermittelt Ihnen
„Photographie für Alle"
mit Beilage: Der Film-Amateur.
Verlangen Sie Gratisprobeheft.
Geschäftsstelle Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

K
Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe
Diese Spezialitäten meiner Firma werden mit ausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.
Bitte verlangen Sie Spezialofferte
Erzgebirgische Treibriemenfabrik R. Max Philipp Niederschlema Erzgeb.

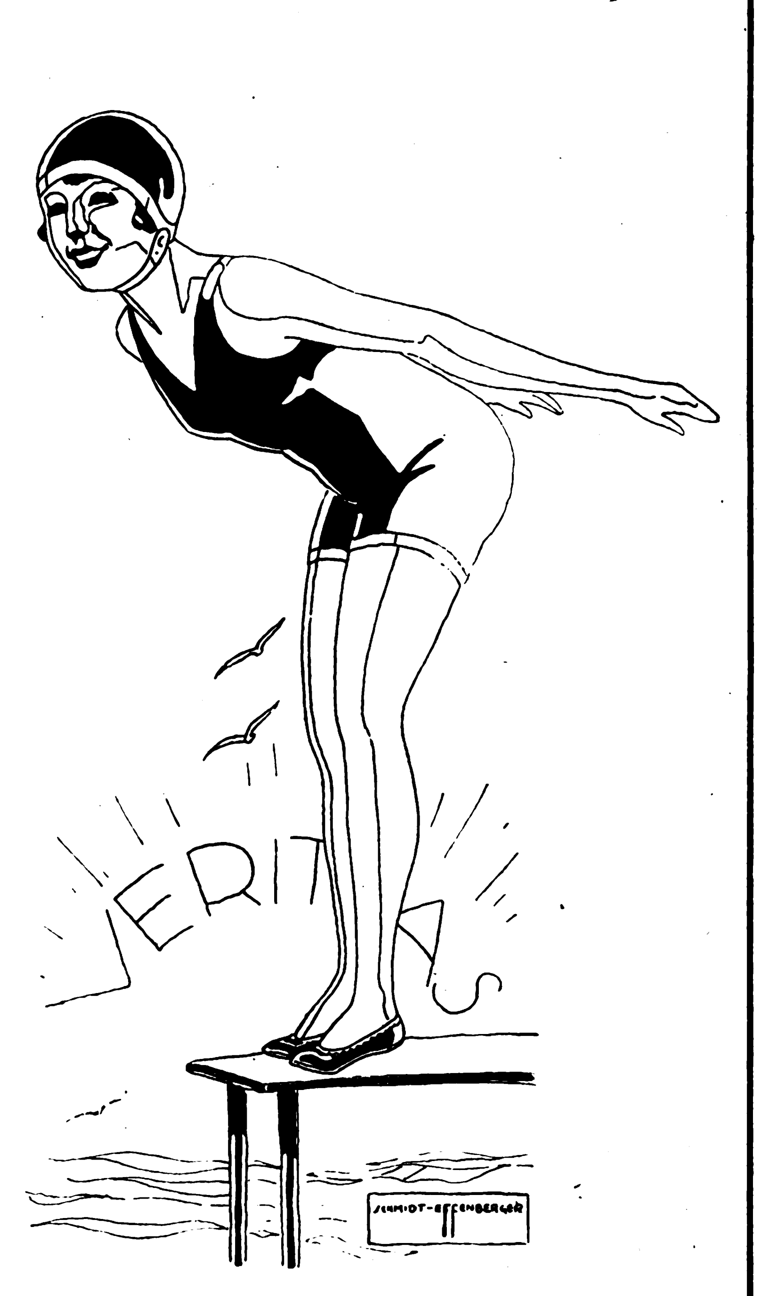
Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zur Herstellung von plastischen Massen. D. R. P. Nr. 455 551 vom 5. Dezember 1923 für Sinit A.-G., Basel, Schweiz (veröff. 2. Februar 1928). Man hat bereits vorgeschlagen, aus Stearinpech und Schwefel Isoliermittel herzustellen. Solche Körper lassen sich jedoch als plastische Massen und dergleichen technisch nicht verwenden, weil sie einen bröcklichen Charakter haben. Es hat sich nun gezeigt, daß beim Erhitzen von Destillationsrückständen von Naturharzen, wie Kolophonium und dergleichen Körpern ähnlicher Zusammensetzung, wie Tallöl, d. h. Gemischen von Harz und Fettsäuren, sowie Produkten der Teerdestillation mit einem Siedepunkt über etwa 350° C mit Schwefel, insbesondere bei Zusatz von Asbest oder ähnlichen indifferenten Stoffen, Körper entstehen, die für eine Reihe von technischen Verwendungszwecken, wie plastische Massen, Isolationsmassen, Massen für Dichtungs- und Packungszwecke und dergleichen vorzüglich verwendbar sind. Zweckmäßig unterwirft man die Produkte einer Druckbehandlung, vorteilhaft in der Wärme. Eine Erhöhung der Wirkung tritt ein, wenn man die Produkte mit Stoffen, die bei der Einwirkung von Acetylen, acetylenabspaltenden Körpern bei Gegenwart eines Katalysators oder gasförmiger Aldehyde auf Kohlenwasserstoffe oder deren hydroxylierte Abkömmlinge, wie Phenole, Kresole und dergleichen, entstehen, mischt und dann erst unter Druck behandelt. Ausführungsbeispiel: 10 kg des bei der Destillation von Tallöl hinterbleibenden Rückstandes werden mit 2 kg Schwefel so lange auf eine Temperatur von 120 bis 160° C erhitzt, bis die Masse fadenziehend geworden ist. Man mischt alsdann 100 kg Acetaldehydkondensationsprodukte (hergestellt durch Kondensation von Phenolen mit Acetaldehyd) bei einer Temperatur von etwa 100° C unter Verwendung eines basischen Kondensationsmittels, sowie 200 kg Schwerspat und 5 kg Asbest hinzu und preßt dann das Ganze. Es entsteht eine Masse, die als Isolationsmasse, ferner für Dichtungs-, Packungszwecke und dergleichen vorzüglich geeignet ist. Patentansprüche: 1. Verfahren zur Herstellung von plastischen Massen und dergleichen, dadurch gekennzeichnet, daß Destillationsrückstände von Naturharzen oder Tallöl bzw. Stoffen ähnlicher Zusammensetzung sowie Produkte der Teerdestillation mit einem Siedepunkt von etwa 350° C und darüber mit Schwefel erhitzt und gegebenenfalls indifferente Stoffe, wie Asbest und dergleichen, zugesetzt werden. 2. Ausführungsform des Verfahrens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausgangsstoffe mit Acetylenkondensationsprodukten oder mit Mischung von Acetylenkondensationsprodukten und indifferenten Stoffen gemischt und dann durch Druckbehandlung, zweckmäßig in der Wärme, in plastische Massen übergeführt werden. 3. Ausführungsform des Verfahrens nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Acetylenkondensationsprodukte in überwiegender Menge verwendet werden.

Kantenschutz für Gummiförderbänder. D. R. P. Nr. 455 851 vom 23. Februar 1926 für Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover (veröff. 10. Februar 1928). Bei dem Gebrauch von Gummiförderbändern hat sich der Uebelstand bemerkbar gemacht, daß die Gewebekanten durchscheuern, alsdann aufblättern und das Band vorzeitig unbrauchbar machen. Es ist daher versucht worden, das Durchscheuern und Aufblättern der Gewebekanten der einzelnen Lagen gummierten Gewebes durch Weiterführen der unteren Gewebeschicht um die Kanten herum zu verhindern. Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, zu beiden Seiten des Bandes Gummikanten anzubringen, die nicht nur ein Durchscheuern verhindern, sondern auch die einzelnen Gewebelagen fester zusammenhalten. Kommt jedoch bei den Gummikanten an irgendeiner Stelle eine Verletzung vor, so kann leicht ein Streifen von einigen Zentimetern um das ganze Band herum abgerissen werden. Namentlich bei Förderbändern mit Obergummi sind die Kanten ganz besonders leicht Beschädigungen ausgesetzt, da der dicke Gummistreifen an sich eine so große Festigkeit besitzt, daß er sich auf der ganzen Länge des Bandes losreißen kann, wenn er an irgendeiner Stelle verletzt wird. Gegenstand der Erfindung ist daher, das ganze oder teilweise Abreißen der seitlichen Gummikanten bei Förderbändern dadurch zu verhindern, daß die Gummikanten ganz oder teilweise von Textilfäden oder Gewebestreifen umschlossen werden. Falls durch äußere Einflüsse die eine oder andere Kante des Förderbandes beschädigt werden sollte, kann sie nicht ganz oder teilweise abreißen; es zerreißen vielmehr infolge der Einbettung der Kante in Fäden oder Gewebestreifen nur einige Fäden. Die Beschädigung geht über eine rein örtliche nicht hinaus, die benachbarten Stellen werden vielmehr durch die um die Gummikante gelegten Fäden an dem Bande festgehalten. Patentanspruch: Kantenschutz bei Gummiförderbändern, bestehend aus seitlichen Gummistreifen, die das Durchscheuern und Aufblättern der einzelnen gummierten Gewebeschichten verhindern und ein festeres Zusammenhalten der Gewebeschichten an den Seiten bezwecken, dadurch gekennzeichnet, daß die seitlichen Gummistreifen von Textilfäden oder Gewebestreifen ganz oder teilweise umschlossen sind.

Verfahren zur Herstellung plastischer Massen aus wasserlöslichem Trockenblut. D. R. P. Nr. 455 899 vom 19. Mai 1926 für Müller & Mann, Barmen (veröff. 11. Februar 1928). Man hat bereits aus wasserlöslichem Trockenblut plastische Massen von hervorragenden Eigenschaften dargestellt, wenn man dieses Trockenblut allein oder in Mischung mit Füllmitteln mit begrenzten Wassermengen, Salzlösungen usw. anfeuchtet und in der Wärme verpreßt. Es wurde nun beobachtet, daß man die Eigenschaften dieser Massen noch ganz wesentlich verbessern und das Arbeitsverfahren selbst vereinfachen kann, wenn man die Anfeuchtung des Trockenblutes oder seiner Mischungen mit beliebigen Füllmitteln statt mit Wasser mit Lösungen oxydierend wirkender Mittel, insbesondere solcher des Wasserstoffsuperoxyds, vornimmt. Dadurch wird die Masse bedeutend plastischer, sie füllt beim Pressen die Preßform weit besser aus, eine Fehlpressung ist so gut wie ausgeschlossen, es entstehen beim Pressen keine Blasen und die gepreßten Gegenstände lösen sich mit Leichtigkeit vom Stempel. Bringt man die aus diesem Pulver gepreßten Gegenstände in ein Formalinbad, so ist sehr bald eine Aufhellung ihrer Farbe wahrzunehmen, die mit der Zeit so intensiv wird, daß man sogar helle Farben auf die gehärteten Gegenstände aufzufärben vermag. Die Preßlinge zeigen



BADEHAUBEN

Schwammbeutel

die **neue** Kollektion

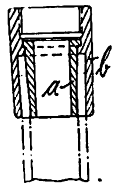
Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

Berlin-Lichterfelde

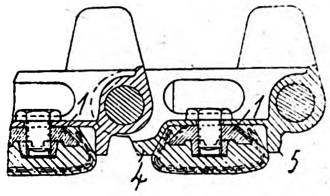
Digitized by Google

ein reines, gleichmäßiges Aussehen, die Färbung der nach dem vorliegenden Verfahren hergestellten Gegenstände fällt viel gleichmäßiger und schöner aus, sie behalten ihren ursprünglichen Hochglanz vollständig bei. Zur Ausführung des Verfahrens verwendet man eine drei- oder mehrprozentige Wasserstoffsuperoxydlösung oder die Lösung oder Aufschl mmung der äquivalenten Menge eines anderen Oxydationsmittels. Außer Wasserstoffsuperoxyd haben sich besonders Perborate und Magnesiumsuperoxyd als gut brauchbar erwiesen. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Herstellung plastischer Massen aus wasserlöslichem Trockenblut, dadurch gekennzeichnet, daß dieses Trockenblut mit Lösungen oder Aufschl mmungen von Oxydationsmitteln, insbesondere mit Lösungen des Wasserstoffsuperoxyds, angefeuchtet und sodann in der Wärme verpreßt wird. 2. Verfahren nach Anspruch 1, darin bestehend, daß wasserlösliches Trockenblut mit Zusätzen von Füllmitteln beliebiger Art zur Verarbeitung kommt, wobei das Anfeuchtungsmittel entweder den Einzelkomponenten oder der Mischung einverleibt werden kann. 3. Verfahren nach Anspruch 1 und 2, darin bestehend, daß die gepreßten Massen mit Härtemitteln behandelt werden.

Schlauchanschluß für Gummischläuche und dergleichen. Paul Bungartz, Köln, Brüsseler Straße 35. G.-M. Nr. 1 016 598. Die Neuheit an dem Schlauchanschluß zum Anschließen eines Schlauches an einen Gewindestutzen besteht darin, daß der Schlauch beim Andrehen des Anschlusses an den Gewindestutzen zwischen die konischen Flächen der Teile a und b geklemmt wird, wobei sich der Bund von a an den Ansatz von b anlegt und bei weiterem Andrehen die Dichtung festgeklemmt wird.



G.-M. Nr. 1016598



G.-M. Nr. 1016611

Gummibelag für die Gleisketten von Motorfahrzeugen. Stock Motorpflug-A.-G., Berlin-Niederschöneweide, Berliner Straße 138/139. G.-M. Nr. 1 016 611. Die Neuheit an dem Gummibelag für die Gleisketten von Motorfahrzeugen besteht in quer zur Fahrtrichtung an den Gleisketten lösbar befestigten, mit Gummi oder dergleichen belegten oder umhüllten Fahrleisten 1. Die Fahrleisten sind der Breite der Bodenplatten angepaßt und ganz oder teilweise mit Gummi oder dergleichen umhüllt. Bei Gleisketten, deren Glieder mit Querrippen 4, 5 versehen sind, füllt der Gummibelag den Raum zwischen den Querrippen aus.

Kreppgummischuh. Heinrich Raimann, Dresden, Hermsdor Straße 11. G.-M. Nr. 1 017 244. Die Neuheit an dem Rubber-Schuh zu Gebrauch für Sportsleute und Berufe aller Art besteht darin, daß der Sch nur aus Rubber ohne jede Naht hergestellt und vollständig wasserdic ist. — Dieser neue Schuh unterscheidet sich von den im Handel befindlich dadurch, daß bei ihm nicht nur die Sohle, sondern auch das Obert aus Rubber hergestellt und die Sohle nicht wie bisher an das Oberteil näht, sondern mit einer Lösung, Rubberlösung, angeklebt ist, welch letzte ein Eindringen von Wasser gänzlich unmöglich macht.

Golf-Gummispielball. Lick-Paramount, Berlin SW 68, Ritterstr. G.-M. Nr. 1 016 557. Die Neuheit besteht in einem Gummi-Spielba der an seiner Oberfläche entweder Erhöhungen oder Vertiefungen u Ausbuchtungen in den verschiedensten Formen, wie z. B. rund, sp gerippt usw. aufweist. Der Ball wird nach dem bekannten Patentverfah „Paramount" hergestellt.

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten T die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstwe gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

8k. 3. E. 34 852. Dr. Werner Esch, Hamburg, Osterbekstraße Verfahren zur Gummierung von kupfer- und manganhaltigen weben. 10. November 1926.

39b. 8. B. 127 973. British Dyestuffs Corporation Limited, Manchest Cecil John Turrell Cronshaw und William Johnson Smith Naunt Blackley b. Manchester; Vertr.: Dr. S. Hamburger, Pat.-Anw Berlin SW 61. Verfahren zum Vulkanisieren von Kautsch 28. Oktober 1926. England 1. März 1926.

39b. 8. S. 73 049. Silesia Verein chemischer Fabriken, Ida- und Mari hütte b. Saarau. Verfahren zur Beschleunigung der Vulkanisat von natürlichen oder künstlichen Kautschukarten. 23. Januar 19

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von d bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

25a. 15. 457 075. Vorck & Zimmermann G. m. b. H., Barmen. Kett wirkmaschine zur Herstellung von Waren mit Gummikettenfäd 29. Mai 1926. V. 21 293.

39b. 8. 457 287. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. Ma Verfahren zur Beschleunigung der Vulkanisation von natürlich oder künstlichen Kautschukarten. 22. Mai 1926. I. 28 148.

39b. 12. 457 235. Dr. Fritz Schmidt, Troisdorf b. Köln a. Rh. V fahren zur Herstellung von Kunsthorn aus alkoholunlöslichen Eiwe stoffen und Nitrocellulose. 27. September 1923. Sch. 68 683.

Kamelhaar-Treibriemen

in

verschiedenen Qualitäten

SPEZIALITÄT:

Fallhammer-Treibriemen

J. C. Martini

Schlotheim

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Kautschukprüfe

Bauart: Schopper-Dalén

Apparat zur sicheren Feststellung der Festigkeits- u. elast. Eigenschaften des Kautschuks. Antrieb hydraulisch od. elektrisch.

Kugeldruck-Härteprüfer für Kautschuk (zum Prüfen von plattenförmigen Körpern, von Schreibmaschinenwalzen u. von Walzen mit großem Durchmesser)

Dickenmesser sowie alle übrigen Apparate für kautschuk- u. textiltechnische Untersuchungen.

Louis Schopper, Leipzig Bayerische Straße 77

Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate.

Gummimilch (Liquid Latex)

in allen normalen Stärken

Ständiges Lager in Hamburg

Anfragen erbittet:

Rubber Industries Limited

Vertretung u. Lager:

565 Bodo Habenicht, Hamburg 36.

Digitized by Google

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

8d. 1 021 642. Carl Reinshagen, Telephonschnur-, Kabel- und Gummiwerk G. m. b. H., Ronsdorf. Wringmaschine. 30. Januar 1928. R. 72 602.

33c. 1 021 330. Curt Hofmann, Dresden-Blasewitz, Jüngststraße 27. Rasier-Massagebürste aus Gummi. 28. Januar 1928. H. 119 712.

34k. 1 021 362. Wilhelm Weishaupt, Hagen i. W., Alleestraße 71. Gummipuffer für Klappsitze, Klosettsitze und gewöhnliche Stuhlfüße. 23. Dezember 1927. W. 79 717.

63c. 1 021 480. Maschinenfabrik Eßlingen, Eßlingen, Württ. Raupenband aus Gummi. 18. Oktober 1927. M. 96 242.

71c. 1 021 445. Jakob Orth Maschinenfabrik, Pirmasens. Hebelpresse zum Aufdrücken des Gummiabsatzes auf die Gummisohlen. 23. Januar 1928. O. 16 555.

81e. 1 021 233. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Kantenschutz für Gummiförderbänder u. dgl. 22. Februar 1926. C. 18 542.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 378 709. **Superhydraulic** für Kirchbach'sche Werke Kirchbach & Co., Coswig-Dresden, auf u. a. chemische Produkte für industrielle Zwecke, Gummi, Asbestfabrikate, Treibriemen.

Nr. 378 771. **Wasserknorke** für Paul Gaßmann, Hamburg, auf u. a. Regenmäntel.

Nr. 378 834. **Wetterschutz-Kleidung** (Bildmarke) für L. Stromeyer & Co., Konstanz, auf wasserdichte Bekleidungsstücke.

Nr. 379 481. **Alfugan** für Konrad Fuhr Mech. Weberei G. m. b. H., Altenburg b. Alsfeld, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate.

Nr. 379 399. **Bernasept** für Dr. Albert Bernard Nfl. Einhorn-Apotheke, Berin SW 19, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 379 400. **Citotutum-Tamponade Dr. Schneidt** für Max Kahnemann Akt.-Ges., Berlin N 24, auf Verbandstoffe.

Nr. 379 179. **Colpostat** für M. Kettner G. m. b. H., Berlin SW 68, auf ärztliche und gesundheitliche Apparate, Instrumente und Geräte.

Nr. 379 181. **Derma** für Jul. Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda, auf Gummistrümpfe.

Nr. 379 346. **Dugo** für Schwelmer Gummiwaren-Gesellschaft, Schwelm i. W., auf Wring- und Waschmaschinen.

Nr. 379 266. **Duroflex** für Deutsche Scholl-Werke G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Süd, auf u. a. Schuheinlagen aus Gummi.

Nr. 379 408. **Excelsior** für Hannoversche Gummiwerke Excelsior A.-G., Hannover-Limmer, auf Waren aus Hartgummi, Artikel aus Schwammgummi.

Nr. 379 166. **Fieno** für Roland Fienemann, Hamburg, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate.

Nr. 379 755. **Futura-Record** (Bildmarke) für Grünebaum & Scheuer, Berlin SW 61, auf chirurgische Instrumente und Apparate.

Nr. 379 754. **Geißler-Inhalator** für E. Geißler & Co. G. m. b. H., Berlin W 50, auf Inhalationsapparate aus Glas.

Nr. 379 753. **Immunator** für Julius Friedlaender, Gummiwarenfabrik G. m. b. H., Berlin O 112, auf u. a. Tasche aus Gummi oder gummiertem Stoff, Irrigatoren.

Nr. 379 438. **Korkoleum** für Tekton & Sägewerk Akt.-Ges., Siglingen a. Jagst, auf u. a. hygienische Frauenbinden.

Nr. 379 164. **Llamag** für Lüneburger Isoliermittel- und Chem. Fabrik Akt.-Ges., Lüneburg, auf Wärmeschutzmassen und -mittel.

Nr. 379 758. **Lora** für „Primeros" Gummi-Industrie Gustav Schwarzwald, Dresden-A. 1, auf Präservativs.

Nr. 379 180. **Massagette** für Dr. Fritz Kahn, Berlin-Charlottenburg, und Dr. Leo Jacobson, Berlin-Charlottenburg, auf Massageapparate.

Nr. 379 499. **Olla** für Dr. med. M. Wolfheim & Co., mediz.-pharmaz. Erzeugnisse G. m. b. H., Berlin W 30, auf medizinische und chirurgische nahtlose Gummiwaren.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von E. Calmann, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 27. Februar 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	45,—
Bremer Gummiwerke Roland	64,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	110 1/8
Gummiwerke Elbe	—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	87,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	43,—
Müller Gummi	111,—
Peters Union	110,50
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	91,50
August Wegelin, A.-G.	136,—

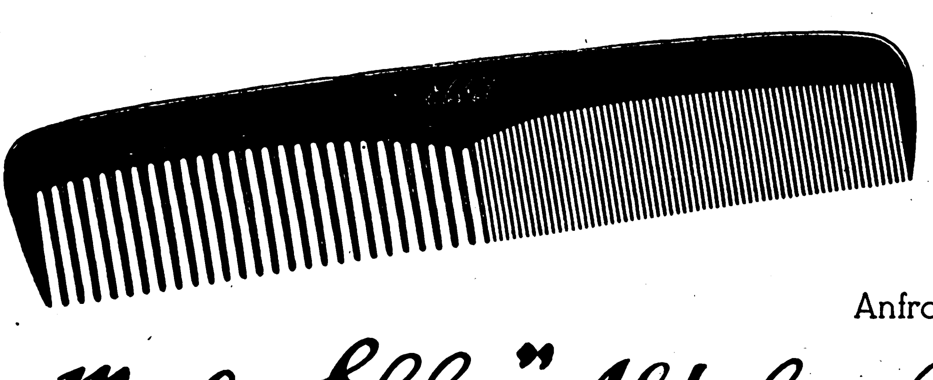
	G	B
Bibundi	48,—	54,—
Deutsche Kautschuk	143,—	148,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	740,—	790,—
Deutsch-Samoa	—	—
Heinsheim	88,—	94,—
Kamerun Kautschuk	132,—	136,—
Meanja	100,—	110,—
Samoa Kautschuk	95,—	115,—
Victoria	130,—	135,—
Gummi Fulda	—	10[illegible],—
Rheinische Gummi	90,—	110,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte.
Anfragen erbeten.

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

RUSS Jeder Art
Besonderheit: Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung
Anton Andre Sohn, Oppenau (Baden).

„Elbit"-Hartgummikämme
erstklassig in Qualität und Ausführung



Anfragen erbeten
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)
53

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Probat-Gummiwaren-Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Die Firma lautet jetzt: Fr. Düllgen Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Sitz ist nach Chemnitz verlegt. Der Gegenstand des Unternehmens lautet jetzt: Handel mit elektrotechnischen Erzeugnissen für Kraftfahrzeuge und der Betrieb von Reparaturwerkstätten und Einbau dieser Erzeugnisse. Das Stammkapital ist um 19 500 RM erhöht auf 20 000 RM. Herr Ludwig Jungmann ist nicht mehr Geschäftsführer. Der Kaufmann Herr Erich Brinkmann, Leipzig, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Berlin/Bietigheim. In der Aufsichtsratssitzung der Deutschen Linoleumwerke A.-G. wurde die Errichtung einer Kontinentalen Linoleumunion beschlossen. Hierzu wird von der Verwaltung der Deutschen Linoleumwerke A.-G. in Berlin folgendes mitgeteilt: „Die Deutschen Linoleumwerke A.-G., Berlin, sind eine engere Verbindung eingegangen mit der Linoleum A.-G. Giubiasco (Schweiz) und der Linoleum Aktie-Bolaget Forshaga, Göteborg (Schweden), die ihrerseits, wie in Nr. 20, Seite 1096, gemeldet, die sämtlichen Aktien der Libauer Kork- und Linoleumwerke A.-G. in Libau (Lettland), und unter Vorbehalt der Genehmigung der norwegischen Regierung auch die der A. S. Viktoria Linoleumfabrik, Oslo (Norwegen), erworben hat. Zu diesem Zwecke wird unter der Firma Continentale Linoleum-Union mit dem Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft errichtet, die als Holdingunternehmen die Aktienmehrheit der Deutschen Linoleumwerke, der Linoleum Aktie-Bolaget Forshaga und der Linoleum A.-G. Giubiasco erworben hat und an der die drei Gesellschaften sich auch ihrerseits durch Aktienbesitz beteiligen. Durch einen mit Rückwirkung vom 1. Januar 1928 abgeschlossenen Interessengemeinschaftsvertrag, verbunden mit einem Poolabkommen, wird dafür Sorge getroffen, daß die Aktien sowohl der drei Betriebsgesellschaften wie der Holdinggesellschaft in bezug auf Substanz und Rente einander gleichgesetzt sind. Dem Poolabkommen traten nach entsprechenden Erhöhungen der Kapitalien bei: Die Deutsche Linoleum A.-G. mit 30 Mill. RM. Kapital, die Linoleum Aktie-Bolaget Forshaga mit 6 Mill. Kr. Kapital, die Linoleum A.-G. Giubiasco mit 5 Mill. Schw. Fr. Kapital, ferner die Continentale Linoleum-Union, die mit einem autorisierten Kapital von 28 Mill. Schw. Fr. errichtet wird. Unter Berücksichtigung der im gegenseitigen Besitz der Gesellschaften befindlichen, vom Dividendenbezug ausgeschlossenen Aktien wird der Konzern ein dividendenpflichtiges Kapital von rund 32 Mill. RM. gleich 40 Mill. Schw. Fr. gleich 28 Mill. Schwedische Kr. aufweisen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr kommen Dividenden zur Verteilung, die einem Satz von 15 Prozent auf diese Kapitalien entsprechen. Die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres werden günstig beurteilt."

Frankfurt a. M. Julius Roller Gummiwaren. Frau Anna Kade geb. Droste, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Fröndenberg. „Atlantic", Gummiwerke G. m. b. H. Der Direktor Herr Max Draemann ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Prokura des Herrn Hugo Brandt ist erloschen.

Hamburg. Norddeutsche Jute-Industrie Aktiengesellschaft. H. Zachau ist durch Tod aus dem Vorstande ausgeschieden.

Hamburg. Springer-Gummi Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluß vom 2. Februar 1928 ist der § 1 des Gesellschaftsvertrages hinsichtlich der Firma geändert worden. Die Firma der Gesellschaft lautet nunmehr Berg-Mark Gummi Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. „Berolina" Gummiwaren- und Sanitäts-Großhandlung Martin Breitenbach. Inhaber: Herr Martin Breitenbach, Kaufmann, Berlin.

Berlin. „Olla" Gummi-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Gummiwaren innerhalb Deutschlands. Beim Vertrieb an Wiederverkäufer ist diesen die Verpflichtung aufzuerlegen, daß die bezogenen Waren nur innerhalb Deutschlands in den Verkehr gebracht werden dürfen. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer sind die Herren Kaufmann Jacques Balog, Wien, Kaufmann Gustav Schwarzwald, Dresden.

Neugründungen.

Stettin. Herr Walter Pagel eröffnete Bismarckstraße 24 eine Dampf-Vulkanisieranstalt.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Batu Kawan Rubber and Coconut Plantations Ltd. verteilt aus 7641 (12 556) £ Reingewinn 5 (i. V. 10) Prozent Dividende.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Duisburg. Die Duisburger Fahrrad-Zentrale Stein & Co. verlegte ihr Fahrradgeschäft und Reparaturwerkstatt von Münzstraße 64 nach Sonnenwall 26.

Mineral Rubber
liefert seit Jahrzehnten in bewährter, gleichbleibender Qualität
224b
LEHMANN & VOSS, HAMBURG 1.

354

Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-
Reibungs-
Kupplungen
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 39

559
Hydraulische Pressen
für die
Gummi- und Celluloid-Industrie.
Stahlheizplatten
mit eingebohrten Heizkanälen nach eigenem, bewährtem System
Akkumulatoren, Pumpen, hydraulische Armaturen
H. Düll, Pressenfabrik,
Tel. 801. Küstrin-N. Tel. 801.

Digitized by Google

Vom Ausland.

Chicago. Die bekannte Chicagoer Kaugummifabrik William Wrigley Jr. weist in ihrem Jahresabschluß für 1927 einen Reingewinn von 9 637 575 $ gegen 9 100 170 $ im Vorjahre aus. Infolge der Gewinnzunahme konnte die Stammdividende für letztes Jahr von 5,05 $ im Vorjahre auf 5,35 $ erhöht werden.

rg. **Eslöv** (Schweden). Automobilfirman Ernst Olsson, Aktiebolag, Automobilhandlung, wurde in Konkurs erklärt.

rg. **Göteborg** (Schweden). Herr Knut Tolagen, seit 1892 Prokurist der Großhandlung in technischen Gummiwaren, Packungen, Riemen usw. Göteborgs Gummibolag (M. Anderson), starb, 67 Jahre alt.

rg. **Karlskrona** (Schweden). Herr Konrad Nilsson, Fahrradhandlung, stellte die Zahlungen ein.

London. Jute-Industries Ltd. Das Geschäftsjahr 1926/27, endigend mit dem 30. September 1927, schließt, wie im Vorjahre, mit einem Verlust ab, so daß weder für die Vorzugsaktien, noch für die gewöhnlichen Aktien eine Dividende zur Verteilung kommt. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 4,5 Mill. £; der Abschluß balanziert mit 5,737 Mill. £, der Reinverlust beträgt 369 £. Auf die neue Rechnung wird ein Passivsaldo von 27 410 £ vorgetragen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr können zuversichtlicher beurteilt werden; die Werke sind zurzeit auf zwei bis drei Monate hinaus voll beschäftigt.

rg. **Nörre Tranders** (bei Aalborg, Dänemark). Hier kommt im April Dansk Eternitfabrik A.-S., die erste dänische Asbestzementschieferfabrik, mit 500 000 Kr. Aktienkapital in Betrieb. Hauptbeteiligt ist die Zementmaschinen- und Ingenieurfirma F. L. Smidth & Co. A.-S. (Kopenhagen).

rg. **Wiipuri** (Wiborg) (Finnland). Wiipurin Gummitavara Kauppa, Gummiwarenhandlung (Inh. Edvin Blumfeldt), wurde in Konkurs erklärt.

Ausgleichsverfahren.

Wien. Das Wiener Handelsgericht hat gegen J. N. Schmeidler, Gummiwarenhandlung, Stiftgasse 15 und 17, Graben Nr. 10, Landstraße Hauptstraße Nr. 58, das Ausgleichsverfahren eröffnet. Ausgleichsverwalter ist Herr Ernst Hochmut, 7. Bezirk, Kaiserstraße 30. Anmeldungsfrist bis 14. März. Ausgleichstagsatzung am 28. März um 10 Uhr. Aktiven 64 382 S., Passiven 271 914 S. Anbot 35 Prozent in acht Monatsraten. Die Firma besteht seit 1866 und war besonders durch ihre Niederlage am Graben sehr bekannt. Herr Schmeidler hat sich vor kurzem wegen des schlechten Standes aus der Firma zurückgezogen, so daß sein Gesellschafter Herr Richard Dworzak als Alleininhaber verblieb. Herr Dworzak hat selbst den Antrag gestellt, sein Privatvermögen in das Ausgleichsverfahren einzubeziehen.

Neugründungen.

Amsterdam. B. A. Degenkamp, Noorderstraat 115/117. Handel mit Automobilen und Zubehörteilen.

Amsterdam. N. V. „Amstel", Nassaukade 378, Automobilhandlung, Reparaturen.

Amsterdam. G. M. van Stigt, Zaanstraat 44. Fahrradgeschäft.

Amsterdam. A. G. Immink jr., Jan van Riebeekstraat 32. Fahrradgeschäft.

Bladel (Holland-Nord-Brabant). P. Daniels, Dorp A. 207. Fahrräder, Motore (Handlung).

De Steeg (bei Arnhem, Holland). Firma „Mazeppa", Rijksweg 56. Fahrrad-Großhandlung.

rg. **Gloucester** (England). Grange Floorlovering Co. Ltd. wurde mit 25 000 £ Aktienkapital für Herstellung von und Handel in Oeltuch und Linoleum gebildet. Vorstand sind die Herren W. F. Maryin, 46 Centralroad, F. J. Pope u. a.

rg. **Göteborg** (Schweden). Göteborgs Regummeringsaktiebolag bildete sich mit 40 000 Kr. Aktienkapital für Ausbesserung und Neugummieren von Gummireifen und deren Verkauf. Vorstand sind der Händler Herr Gösta J. Fraenckel und der Ingenieur Herr O. A. R. Grönkvist.

rg. **Stockholm.** Die Vulkanisieranstalt Oestra Gummiverkstaden A.-B. wurde mit 12 000 Kr. Aktienkapital von den Herren Ingenieur Robert V. Christiansen und Knut Wallin gebildet.

Ausschreibungen.

1. März. Oekonomieabteilung des Post- und Telegraphenministeriums **Belgrad** (Jugoslawien), Beligradska ul. 44: **150 Stück Autoreifen** 32×2 und **300 Innenschläuche** 32×2. Bedingungen in der Rechnungsabteilung. (Nr. 4241.)

15. März. Landesdirektorium der Provinz Hannover, **Hannover: Wetterschutzkleidung (Pelerinen oder Mäntel aus imprägniertem Segeltuch),** sowie **Sommer- und Wintermützen** für Chausseewärter der Provinz Hannover. Bedarf: **einmalig etwa 730 Pelerinen oder Mäntel und jährlich etwa 730 Sommer- oder Wintermützen.** An der Ausschreibung können sich in der Provinz Hannover ansässige Unternehmer, die die Arbeiten in ihrem eigenen Betriebe ausführen lassen, beteiligen. Nähere Bedingungen von der Wegebau-Abteilung, Hannover, Berthastraße 2, gegen 0,30 M.

19. März. Kriegsministerium, Artillerietechnische Abteilung, **Belgrad** (Nr. 1458): **1032 Außen-, 1627 Innen- und 1024 Vollgummireifen für Automobile.**

DER IDEALE IRRIGATOR
FÜR HEIM UND REISE
HANDLICH
Immunator
GESETZLICH GESCHÜTZT
ZUVERLÄSSIG
JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H.
BERLIN O. WESERSTR. 37
ZUR MESSE: ZEISSIGHAUS
2. OBERGESCH. KOJE 131a

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"
leicht und schwer
sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.
LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig
Marke ges. geschützt

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung". Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4176. Wer fabriziert eine neuartige **Klemme,** zur Verbindung elektrischer Stromträger, aus Hartgummi?

Nr. 4177. Wer ist Hersteller von **„Norika"-Staufferbüchsen?**

Nr. 4178. Wer ist Fabrikant der **„Metior"-Wasserstandsgläser** ?

Nr. 4179. Wer fabriziert **Gummi-Treibriemen „Eagle Spezial Belt"?**

Nr. 4181. Wer fabriziert **Gummischuhe** mit aufvulkanisierter Gummisohle, eigene Marke?

Nr. 4182. Wer ist Hersteller der sogen. **Hauck'schen Flaschensauger?**

Nr. 4183. Wer ist Fabrikant einer **Meßuhr,** ähnlich des Fabrikates „Adams Densimeter"?

Nr. 4193. Wer ist Fabrikant der **Vulkanisierplatte** und **Vulkanisierpräparate „Vulkol"?**

Nr. 4194. Welche Fabrik arbeitet mit **Formen zur Herstellung von Gummimanschetten** für Aborte in D-Zug-Wagen?

Nr. 4199. Wer fabriziert **Gummi-**Gelenkscheiben?

Nr. 4200. Wer ist Fabrikant des **gummierten Klebebandes Marke „Badiko"** oder wer stellt gleichen Artikel her, der als Verstärkungsband in der Schuhindustrie verwendet wird?

Nr. 4202. Wer **fabriziert „Skara"-Gummibälle?**

Nr. 4203. Wer ist **Hersteller** von **ganz dünnen Gummischläuchen,** d. h. 2 mm lichte Weite, 3 bis 3½ mm äußerer Durchmesser, eventuell mit farbiger Seide umsponnen?

Nr. 4210. Wer ist Fabrikant des **Cellulose-Fußbodenbelags „Celloleum"?**

Nr. 4212. Wer ist Hersteller der **Galalith-Beißringe „Eot"?**

Nr. 4214. Wer ist Fabrikant von **Gummistopfen mit Glaskern, Marke „Apha"?**

Nr. 4215. Wer ist Hersteller von **Dr. Martin Lehmanns Taschen-Inhalatoren?**

Nr. 4219. Wer ist Hersteller von **„Lackolit"** oder **„Lactolit"?**

Nr. 4220. Wer ist Fabrikant von **Scherz-Bleistiften ganz aus Gummi?**

Nr. 4221. Wer ist Hersteller von **Luftpumpenschläuchen,** 7 bis 10 mm äußerer Durchmesser, für Fahrradpumpen, **rot,** mit Gewebeeinlagen, außen glatt und innen gerieft oder umgekehrt?

Nr. 4222. Wer ist Fabrikant von **transparenten Flaschenscheiben** aus Patentgummi?

Nr. 4223. Wer fabriziert **Kohlering-Wellenstopfbüchsenpackungen für Dampfturbinen?**

Nr. 4224. Wer fabriziert ein **Plattenmaterial, geeignet für die Herstellung von Zahnrädern?**

Nr. 4230. Wer ist Hersteller der **„Aeternit"-Treibriemen?**

Nr. 4231. Wer ist Fabrikant der Fußstützen **„Transplana"?**

Nr. 4232. Wer ist Hersteller eines **Riemenverbinders,** bestehend aus ungefähr 80 cm langen, **gelochten Rohhautstreifen** mit etwa 300 bis 400 Nieten?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4225. Wer stellt **pneumatische Kugelventile für Schwimmwesten** her?

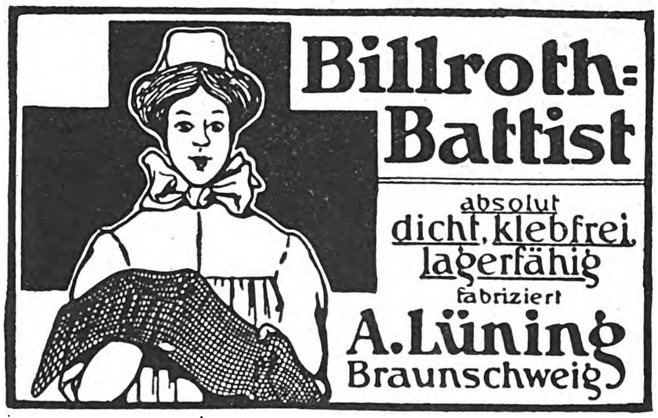
Fragekasten.

Alterung getauchter Gummifilme.

Anfragen: 1. Ist es möglich, getauchte Gummifilme, die mit S_2Cl_2 Gas vulkanisiert und nachher mit Reispuder eingestaubt werden, blendend weiß zu erhalten oder werden sie — wenn gut ausvulkanisiert — immer etwas gelb sein? — 2. Wie hoch kann man z. B. bei Operationsfingerlingen, die mit S_2Cl_2 Gas vulkanisiert und sauberst gearbeitet wurden, die höchst erreichbare Alterung annehmen?

Antwort: 1. Es ist sehr schwer, weiß getauchte Artikel in S_2Cl_2 Gas vulkanisiert rein weiß zu erhalten. Es ist am besten, zur Weißfärbung der Lösung Titanweiß bester Qualität zu verwenden. Zum Pudern verwendet man am besten statt Reispuder kolloidales Kaolin. 2. Die Alterungsgrenze derartig hergestellter Fingerlinge kann je nach Temperatur der Aufbewahrungsmöglichkeit mit 6 bis 18 Monaten als Maximalzeit angenommen werden.

Q. F.



Lithopone
der vielseitig verwendbare weiße Farbstoff von größter Wirtschaftlichkeit.
Erstklassige Qualität verbürgen die Marken des
412
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Eintrachtstr. 163
Bayer, Bourjau, Marienhütte, Sachtleben, Silesia, Triebes, Wreschner

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE
88

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Verzollung von Automobilteilen in der Schweiz. Nach eingehenden Verhandlungen mit den interessierten schweizerischen Industriekreisen hat die Eidgenössische Oberzolldirektion unter dem 28. Januar neue Vorschriften für die Verzollung von Automobilen und Automobilteilen an die Zollstellen erlassen. Darnach sind folgende uns interessierende Waren — separat eingeführt — wie folgt zollpflichtig:

	T.-Nr.	Zollsatz f. 100 kg i. Fr.
Windschutzscheiben, montiert, d. h. in Metall gefaßte Glas-, Celluloid-, Cellon- oder Glimmerscheiben . . .	914c	170,—
Dichtungen aller Art aus Asbest, Glimmer und anderen Dichtungsmaterialien, wie Klingerit, Angurit und dergleichen, auch in Verbindung mit Kautschuk, Textilstoffen, Kork, Vulkanfiber usw.	635b	30,—
Kabel aus Kupfer, isoliert	824 bzw. 827	40,—
Kabelhüllen für Brems- und elektrische Kabel: aus einer Drahtspirale, mit Textilstoffen umflochten, mit wachstuchähnlichem Ueberzug	428	75,—
Schneeketten, auch in Verbindung mit Kautschukteilen	809	40,—
Lenkradüberzüge aus Kautschuk in Verbindung mit Geweben, längs den Rädern, gelocht	529	60,—
Treibriemen aus Kautschuk	523	40,—
Verdecke (Sommerverdecke): aus Wachstuch, Ledertuch, kautschukierten Geweben und dergleichen	557b	250,—

Belgische Zolltarifentscheidungen. Ueberzüge aus Wachstuch, für Automobilräder, sind nach T.-Nr. 1101 mit 15 Prozent vom Werte zu verzollen. — Bänder (breite Streifen) aus Kautschuk, mit Mustern, die Fließen, getäfelte Fußböden usw. darstellen und in derselben Weise wie Linoleum zum Belegen von Fußböden bestimmt sind, unterliegen einem Zoll von 300 Fr. je 100 kg nach T.-Nr. 720. — Fliesen aus Kautschuk, zum Auslegen von Fußböden, sind nach T.-Nr. 721 mit 15 Prozent vom Werte zollpflichtig. — Cellulose-Verbandwatte in Streifen von weniger als 13 cm Breite, selbst nebenher mit Baumwollengewebe, sog. „hydrophiler Gaze" überzogen oder verstärkt, ist nach den T.-Nrn. 754/727 mit 42 Fr. je 100 kg zu verzollen.

Zolltarifentscheidungen in Chile. Röhren und Schläuche aus Kautschuk, mit oder ohne Teile aus gewöhnlichem Metall oder Zeugstoff, der keine Seide enthält, sind nach T.-Nr. 203 mit 0,60 Goldpeso (1 chil. Goldpeso = 3 Papierpeso = 18 Pence) je kg Rohgewicht zu verzollen. — Asbest, verarbeitet mit Baumwollstoff in Zylinderform, zu Dichtungen für Dampfkesselröhren, sind nach T.-Nr. 528 mit 0,525 Goldpeso je kg Rohgewicht zollpflichtig. — Gummiringe, zum ausschließlichen Gebrauch an Eisenbahn-Luftbremsen, unterliegen einem Zoll von 0,03 Goldpesos je kg Rohgewicht nach T.-Nr. 1641.

Zolländerungen in Finnland. Der Staatsrat hat unter dem 31. Dezember 1927 bekanntgegeben, daß die Einfuhrzölle in 1928 nach den Sätzen des Zolltarifs vom 30. Dezember 1921 („Gummi-Zeitung" 36. Jahrg., Seite 884), zum Teil abgeändert durch Verordnungen vom 21. Dezember 1923, 30. Dezember 1924, 22. Dezember 1925 und 28. Dezember 1926 („Gummi-Zeitung", 38. Jahrg., Seite 405, 39. Jahrg., Seite 702, 40. Jahrg., Seite 1068), zollpflichtig sein sollen. Ausgenommen sind einige wenige, besonders genannte Warengruppen, von denen uns folgende interessieren:

T.-Nr.			Zollsatz finn. Mark
	Gewebe und andere Gespinstwaren, wasserdicht, mit anderer Masse als Kautschuk belegt, darunter Wachstuch, sowie gefirnißte oder lackierte Gewebe anderer Art:		
320	aus Spinnstoffen, ganz oder teilweise aus Seide, .	1 kg	110,—
	Korsette:		
323	ganz oder teilweise aus Seide	1 kg	290,—
	Waren aus Kautschuk:		
489	Schläuche und Röhren, auch in abgepaßten Längen, nicht besonders genannt, Treib- und Transportriemen, auch in Verbindung mit Spinnstoffen	1 kg	16,—
952	Spielzeug und Christbaumschmuck aller Art, sowie Teile dazu	1 kg	190,—

Italienische Zolltarifentscheidungen. Pappschachteln, in denen Gummischuhe enthalten sind, fallen nicht unter die im italienisch-schweizerischen Vertrag zu Artikel 13 der Tarabestimmungen vorgesehenen Begünstigung und sind daher nach T.-Nr. 854c zu verzollen (100 kg 70 Goldlire). — Wässerige Lösungen von Kautschukstoffen, mit erheblichen Mengen von Glimmerpulver, sind nach T.-Nr. 796b mit 25 Goldlire + (25×0,5) je 100 kg zollpflichtig.

Keine Konsulatsfakturen bei der Einfuhr von Waren auf dem Postwege nach Frankreich. Nach einer im Bulletin Douanier vom 31. Januar 1928 veröffentlichten Anweisung der Generalzolldirektion ist bei der Einfuhr von Waren auf dem gewöhnlichen Postwege (Briefpost, Postpakete) und auf dem Luftwege die Vorlage von Konsulatsfakturen, die bisher für die einem Wertzoll unterliegenden Waren verlangt wurde, nicht mehr erforderlich. (flp)

Zum direkten deutsch-polnischen Güterverkehr. Vom 1. März 1928 ab werden im deutsch-polnischen Güterverkehr auch Barvorschüsse in der Währung des Versandlandes zugelassen. Der § 8 des Eisenbahn-Gütertarifs für den direkten deutsch-polnischen Güterverkehr vom 1. Januar 1927 erhält daher mit Gültigkeit vom 1. März 1928 ab folgende Fassung: „Nachnahmen nach Eingang und Barvorschüsse sind nur in der Währung des Versandlandes zugelassen." (flp)

Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest- und Celluloidbranche.

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 22 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren, da Nachlieferung — soweit überhaupt möglich — nur gegen Berechnung erfolgen kann.

POLACK-TITAN
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart
GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN/THÜR.

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK 1435
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Rechtsfragen

Sittenwidriges Wettbewerbsverbot.

rd. Der Beklagte betrieb vor dem Kriege ein gutgehendes Geschäft, das er im Jahre 1913 verkaufte, um sich zur Ruhe zu setzen. Infolge der Inflation verlor er sein Vermögen und gründete nun zusammen mit einem wohlhabenden Verwandten, dem Kläger, ein Geschäft gleicher Branche, das der Kläger auf Grund der früheren Geschäftsbeziehungen und der Erfahrung des Beklagten hochzubringen hoffte. Nach einiger Zeit lösten die Parteien das Gesellschaftsverhältnis und vereinbarten einen neuen Vertrag, nach dem der Beklagte als Betriebsleiter gegen ein Monatsgehalt von 250 M bei dem Kläger angestellt wurde. Nach dem Anstellungsvertrage wurde dem Beklagten, falls er vor Ende des Jahres 1935 aus seiner Stellung scheiden sollte, bei Meidung einer Vertragsstrafe von 10 000 RM., für die Dauer von fünf Jahren untersagt, in der fraglichen Stadt oder einem gewissen Umkreise ein Konkurrenzunternehmen zu betreiben, sich daran zu beteiligen oder eine Tätigkeit in der in Rede stehenden Branche auszuüben. Bald darauf kündigte der Beklagte dieses Dienstverhältnis und trat in einer nahegelegenen Großstadt eine Stellung in einem gleichgearteten Geschäft an. Eine in dem früheren Beschäftigungsort des Beklagten eröffnete Zweigstelle dieses Geschäftes wird von der Tochter des in den Sechzigern stehenden Beklagten geleitet, und der Beklagte bemühte sich auch zugunsten dieser Zweigstelle, seine früheren geschäftlichen Beziehungen auszunutzen. Infolgedessen klagte der frühere Teilhaber bzw. Arbeitgeber des Beklagten gegen ihn auf Unterlassung jeder Tätigkeit in dem in dem Wettbewerbsverbot festgelegten Bezirk bei Meidung einer vom Gericht festzusetzenden Strafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung, daneben verlangte er Verurteilung des Beklagten zur Zahlung einer Vertragsstrafe. Der Beklagte wandte ein, der gesamte Anstellungsvertrag sei nach § 139 BGB nichtig, weil die in dem Vertrage vereinbarte Wettbewerbsklausel gegen die guten Sitten verstoße. Dieser Einwand wurde vom Landesarbeitsgericht Harburg als begründet erachtet und demgemäß der Kläger mit seinen Ansprüchen völlig abgewiesen. Als Betriebsleiter — so führte der Gerichtshof aus — gehörte der Beklagte zu den Personen, für die gemäß § 133 f der Gewerbeordnung eine Konkurrenzklausel nur insoweit verbindlich sein kann, als sie nach Zeit, Ort und Gegenstand nicht die Grenzen überschreitet, durch die eine unbillige Erschwerung seines Fortkommens ausgeschlossen wird. Das streitige Wettbewerbsverbot erschwert aber das Fortkommen des Beklagten auf das erheblichste. Denn für einen Mann, der die Sechzig überschritt, der nur auf einem ganz bestimmten Gebiet Fachkenntnisse besitzt, und der mit Rücksicht auf seine Familie und die Wohnungsnot sich nur unter großen wirtschaftlichen Opfern außerhalb seines Wohnortes betätigen kann, ist es außerordentlich schwer, eine andere passende Stellung zu finden. Die Konkurrenzklausel, deren harte Bestimmungen bei Abwägung der beiderseitigen Interessen nicht gerechtfertigt erscheinen, wahrt ganz einseitig die Interessen des wohlhabenden Klägers, der in der Hauptsache ein auf ganz anderem Gebiet liegendes Gewerbe betreibt und das mit dem Beklagten seinerzeit gegründete Unternehmen nur nebenbei führt. Die Klausel greift in die Vermögens- und Lebensbedingungen des Beklagten in vernichtender Weise ein, denn die darin vorgesehene Vertragsstrafe würde den wirtschaftlichen Ruin des Beklagten bedeuten. (Landesarbeitsgericht Harburg, 4. S. 1. 27.) (flp)

* * *

Verwirkung des Anspruchs auf rückwirkende freie Aufwertung. Eine neue grundsätzliche Reichsgerichtsentscheidung.

sk. Im Jahre 1914 kaufte die Stadt B. alle ihr noch nicht gehörenden Aktien der A.-G. für Gasbeleuchtung in B.-M. auf, und zwar erwarb sie diese von dem Direktor O. in W. und vier anderen Aktionären zum Kurse von 300 Prozent. Während O. vertragsgemäß 50 523 M sogleich ausgezahlt erhielt, wurde der Restbetrag von 356 963 M bis zum 30. April 1924 gestundet und verzinst, konnte aber schon früher abgedeckt werden, was im Mai 1920 geschah. Mit der im März 1926 erhobenen Klage machte er Aufwertung seiner Kaufpreisforderung geltend, die aber sämtliche Instanzen — Landgericht Wiesbaden, Oberlandesgericht Frankfurt a. M. sowie Reichsgericht — ablehnten. Die Entscheidungsgründe der Höchsten Instanz. Der Auffassung des Berufungsgerichts, das Aufwertungsverlangen des Klägers sei zunächst mangels Vorbehalts nicht berechtigt, ferner sei für äußerlich abgewickelte Rechtsgeschäfte die sogen. rückwirkende Aufwertung für die Zeit vor dem 15. August 1922 ausgeschlossen, kann nicht beigetreten werden. Ausschlaggebend ist hier vielmehr der Gesichtspunkt des § 242 BGB. (Treu und Glauben). Die Eigenart des Streitfalles liegt darin, daß zwischen der ziffermäßigen Begleichung des Papiermarkanspruchs und der Erhebung der gegenwärtigen Klage ein Zeitraum von 6 Jahren liegt, während dessen völlige Ruhe herrschte. Es erhebt sich also zunächst die Frage, ob auf diesen Fall die neuerdings mehrfach behandelte sogenannte Verwirkung des Aufwertungsanspruchs anwendbar ist. Dieser Verwirkungsbegriff ist in der Rechtsprechung nicht völlig einheitlich entwickelt worden. Teils wird allein auf die Länge der verflossenen Zwischenzeit zwischen der Papiermarkzahlung und dem neuerlichen Hervortreten des Gläubigers mit seiner Aufwertungsforderung abgestellt, teils — und dieser Standpunkt bildet die Regel — wird außerdem verlangt, daß der Gläubiger sich der Aufwertungsmöglichkeit bewußt gewesen und dennoch einen längeren Zeitraum hindurch untätig geblieben sei. Ob man vom Standpunkt des geltenden Rechts aus grundsätzlich für die rückwirkende Aufwertung eine Verwirkung des Aufwertungsanspruchs als besondere rechtsvernichtende Tatsache anerkennen kann, erscheint zweifelhaft und nicht unbedenklich. Ein wesentliches Bedenken dagegen ist schon der Umstand, daß nicht feststeht, von wann ab man von einer Verwirkung reden kann; der rein zeitliche Maßstab ist also höchst unsicher. Offenbar deshalb fügen auch die meisten Urteile mindestens noch ein verzichtsähnliches subjektives Merkmal, die Kenntnis der Aufwertungsmöglichkeit,

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE“ G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Garantiert reines „Senföl“
erste Pressung
besonders für Gummifabrikation geeignet,
liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 31,
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne
125

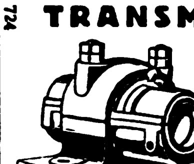
Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55
Vertreter gesucht!

Titau- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Kinder-Schutzgürtel „Famos“

Laufgürtel
Leibbinden - Damenbinden und Damengürtel - Monatshosen
Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19
Zur Leipziger Messe:
Grassi-Textilmeßhaus, Stand 658.

724
TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendf. I

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
Billige Preise!
449

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

hinzu. Vor allem aber ist zu bedenken, daß sich die einzig mögliche rechtliche Grundlage nur aus § 242 BGB. entnehmen läßt. Bei Anwendung dieser Gesetzesbestimmung jedoch auf dem Gebiete der freien Aufwertung ist stets betont worden, daß die gesamten Belange beider Teile zu berücksichtigen und zur Herbeiführung eines billigen Ausgleichs gegeneinander abzuwägen sind. Dem würde es entgegenstehen, wollte man aus der Zahl der gegebenen Gesichtspunkte nur einen einzigen herausgreifen und ihm allein entscheidende Bedeutung beilegen. Ob jedoch diese Bedenken dazu führen würden, eine mehr oder weniger objektive Verwirkung des Aufwertungsanspruches abzulehnen, kann hier dahingestellt bleiben, weil in Uebereinstimmung mit dem Vorderrichter anzunehmen ist, daß im vorliegenden Falle die gesamte Interessenlage beider Teile eine Aufwertung gemäß § 242 BGB. nicht erheischt. (I 194/27. vom 11. I. 1928.) (flp)

* * *

Behandlung von Kommissionsware im Konkurse.

rd. Der Gläubiger eines in Konkurs geratenen Gewerbetreibenden strengte gegen den Konkursverwalter Klage auf Auskunfterteilung darüber an, welche Waren, die er dem in Konkurs Geratenen geliefert habe, am Tage der Konkurseröffnung noch vorhanden waren. Der Konkursverwalter gab die Auskunft, es seien noch für 1755,— M von dem Kläger herrührende Waren vorhanden gewesen, die er für 737,— M an die Ehefrau des in Konkurs Geratenen verkauft habe. Nunmehr strengte der Gläubiger gegen den Konkursverwalter Klage an, mit der er seine Verurteilung verlangte, an ihn 1755 M zu zahlen, da es sich um Kommissionsware gehandelt habe, an der der in Konkurs Geratene niemals Eigentumsrecht erworben hatte. Während die erste Instanz den beklagten Konkursverwalter nur zur Zahlung von 737 M an den Kläger verurteilte, hat das Kammergericht ihn auch zur Zahlung des Unterschiedes zwischen den dem Kläger bereits zugesprochenen 737 M und den von ihm eingeklagten 1755 M verurteilt. Es muß als erwiesen angesehen werden, so entschied das Kammergericht, daß Kläger dem in Konkurs geratenen Gewerbetreibenden die fragliche Ware nur in Kommission gegeben hat. Der Kläger ist also Eigentümer der Ware geblieben. Falls der Konkursverwalter einen Aussonderungsanspruch schuldhaft verletzt, können Schadensersatzansprüche — z. B. aus §§ 823 und 989 BGB — begründet sein, und zwar sowohl gegen die Masse, falls der Verwalter im Rahmen seiner Verwaltungsbefugnisse handelt, wie gegen den Konkursverwalter persönlich. Die Masse haftet dem Kläger gemäß § 990, Abs. 2 BGB wegen Verzuges des beklagten Konkursverwalters. Da der beklagte Konkursverwalter der Aufforderung des Klägers, ihm die Ware herauszugeben, nicht nachgekommen ist, so ist er in Verzug geraten. Der Beklagte kann sich auch nicht darauf berufen, daß ihn kein Verschulden treffe; denn er war in der Lage, die Berechtigung des Klägers auf Herausgabe seines Eigentums an Hand der Geschäftspapiere des in Konkurs Geratenen zu prüfen und festzustellen. (Kammerger. 6. U. 5269. 27.) (flp)

* * *

Der „Vorbehalt guter Auskunft" bei Vermietung gewerblicher Räume.

rd. Die Parteien hatten über den Abschluß eines Mietvertrages über gewerbliche Räume unterhandelt, und der Vermieter hatte schließlich dem Mietlustigen eine Frist gesetzt, bis zu deren Ablauf er seine Entschließung bezüglich der Räume bekanntgeben sollte, dem fraglichen Brief hatte er die Klausel angefügt „vorbehaltlich guter Auskünfte". Der Mietreflektant erklärte innerhalb der Frist, daß er die Räume miete, doch scheiterte das Zustandekommen des Mietvertrages an der Weigerung des Vermieters, die Räume dem Mietlustigen zu überlassen, der Vermieter erklärte vielmehr, es sei ihm nicht möglich gewesen, sich über die materielle Lage des Mietreflektanten „vorher" so befriedigend zu unterrichten, wie es für den Abschluß eines Mietvertrages notwendig gewesen wäre. Die von dem Mietreflektanten gegen den Vermieter wegen anderweiter Vermietung der Räume erhobene Schadensersatzklage wurde vom Kammergericht für gerechtfertigt erachtet. Nicht durchdringen kann der Einwand des Beklagten, die Klausel „vorbehaltlich guter Auskünfte" sei nur so zu verstehen, daß er sich nicht auf eine gewisse Zeit binden, sondern seinerseits frei sein wollte, bis er gute Auskünfte über den Kläger erhalten hätte, so meinte das Gericht. Indem der Beklagte dem Kläger eine bestimmte Frist setzte, bis zu deren Ablauf der Kläger sich zu erklären hatte, ob er die Räume miete oder nicht, gab er nur zu verstehen, daß er bis dahin die Räume reserviere, später aber in seiner Verfügung darüber völlig frei sein wolle. Der Kläger hat die Erklärung, daß er die Räume miete, innerhalb der vom Vermieter gesetzten Frist abgegeben; der Beklagte war daher zur Ueberlassung der Räume an den Kläger nur dann nicht verpflichtet, wenn er bewies, daß der Fall des Vorbehaltes eingetreten sei. Das aber ist ihm nicht möglich, denn nach seinem eigenen Vorbringen sind die ihm zugegangenen Auskünfte nicht schlecht. Demgemäß rechtfertigt sich der Anspruch des Klägers. (Kammerger. 17. U. 2424. 27) (flp)

Darlehen für die „älteren Angestellten".

Der Vorsteher des Gewerkschaftsbundes der Angestellten hat im Reichstage einen Antrag vertreten, der die Hergabe von Darlehen an die älteren Angestellten bezweckt, denen es möglich ist, sich durch Uebernahme einer Provisionsvertretung oder eines kleinen Geschäfts eine neue und sichere Existenz zu schaffen. Fonds, die eine derartige Möglichkeit zulassen, seien im Reichsarbeitsministerium vorhanden. 1½ bis 2 Mill. RM. für diesen Zweck in bereits vorhandenen Einrichtungen richtig verwaltet und ausgeliehen, würden angeblich einer ganzen Reihe von älteren Angestellten neue Erwerbsmöglichkeiten bieten. Der Herr Reichsarbeitsminister müsse eventuell auch bereit sein, Pflichtmaßnahmen vorzuschreiben, ähnlich wie sie bei den Kriegsbeschädigten notwendig geworden sind, um so mehr, als die Durchführung des Schwerkriegsbeschädigtengesetzes in der Praxis keine Schwierigkeiten gemacht hätte.

„Rheinit"-Wasserschläuche
„Rheinit"-Industrieschläuche
„Rheinit"-Preßluftschläuche
sind erstklassig in Qualität — günstig in Preislage
Verlangen Sie sogleich Offerte!
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
1273

41a
BADEHAUBEN
Unsere Spezialität
Ansichts-Kollektion auf Wunsch
Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Das Betriebsrätegesetz ist kein Schutzgesetz.

sk. Dem bei der Firma U. S., Eisengießerei in Sch., tätigen Former S. war regulär gekündigt worden. Da im Betriebe kein Betriebsrat vorhanden war, warf er der Firma vor, sie habe ihre durch § 23 Abs. 3 des Betriebsrätegesetzes begründete Pflicht, einen Wahlvorstand zu ernennen, nicht rechtzeitig erfüllt und ihn dadurch um die Möglichkeit gebracht, im Wege des Einspruchs die im § 78 vorgesehene Entschädigung, die er auf 1040 RM. berechnet, zu erstreiten. Der § 23 sei ein Schutzgesetz im Sinne des § 823 Abs. 2 BGB., wonach derjenige zu Schadensersatz verpflichtet ist, der gegen ein den Schutz eines anderen bezweckendes Gesetz verstößt. Das Arbeitsgericht Eibenstock sowohl wie das Landesarbeitsgericht Chemnitz wiesen die Klage ab. Das Reichsarbeitsgericht wies die Revision des Klägers zurück. Die reichsarbeitsgerichtlichen Entscheidungsgründe orientieren mit folgenden prinzipiellen Ausführungen: Es wird bei jedem Gesetze besonders zu prüfen sein, ob der Gesetzgeber nur den Schutz einzelner öffentlicher Interessen oder daneben auch den von Einzelpersonen oder von gewissen Personenkreisen im Auge gehabt hat. Was das Betriebsrätegesetz anlangt, auf das sich der Kläger beruft, kann als Ganzes nicht unter die Schutzgesetze gerechnet werden. Es soll lediglich den Aufbau und die Aufgaben der Betriebsorgane sowie ihr Verhältnis zueinander im Interesse der Arbeiterschaft und des Betriebes regeln. Es ist ein Organisations- und Zuständigkeitsgesetz, und nur einige seiner Bestimmungen, die über den Organisationszweck hinaus den Schutz einzelner Arbeiter bezwecken, sind Schutzgesetze. Zu ihnen gehören die §§ 84—87 BRG. Denn obwohl die Mitwirkung des Betriebsrats bei Einzelkündigungen — nach dem ursprünglichen Entwurfe stand ihm sogar allein das Einspruchsrecht zu — ein Ausfluß des der Arbeiterschaft als Gesamtheit eingeräumten Mitbestimmungsrechtes in Betriebsangelegenheiten ist und in erster Reihe im Interesse der Arbeiterschaft als solcher, der Betriebsgemeinschaft und des Betriebes selbst ausgeübt wird, bezwecken die §§ 84 ff. BRG. doch auch den Schutz der wirtschaftlichen und sozialen Belange des gekündigten Einzelarbeiters. Mit diesen Belangen hat aber § 23 BRG. nichts zu tun. Er gehört demjenigen Teile des Betriebsrätegesetzes an, der die Ueberschrift „Aufbau der Betriebsvertretungen“ „A. Betriebsrat“ (Arbeiterrat und Angestelltenrat), „1. Zusammensetzung und Wahl“ trägt, und hat, wie diese Stellung im Gesetze und seine Fassung zeigen, lediglich die Sicherung der Wahl und zwar einer vom Arbeitgeber unbeeinflußten Wahl der Betriebsvertretung im Auge. Er will im Interesse der Produktionsgemeinschaft, der Arbeiterschaft als Gesamtheit und des Betriebes dafür sorgen, daß diesem, sobald die gesetzliche Mindestzahl von 20 Arbeitern vorhanden ist, das wichtige Organ eines Betriebsrats gegeben wird und ununterbrochen erhalten bleibt. Diesen Zweck und auch nur diesen Zweck soll die Strafvorschrift des § 99 Abs. 2 BRG. sichern. (Bis zu 2000 M Geldstrafe oder Haft für den Arbeitgeber, der es unterläßt, einen Wahlvorstand zu bestellen.) Daß die Wahl eines Betriebsrats auch einzelnen gekündigten Arbeitern zugute kommen kann, ist richtig. Aber um ihre Interessen für den Fall einer Kündigung zu wahren und ihnen gegen Kündigungsschäden einen besonderen Schutz zu gewähren, dazu ist die Organisationsbestimmung des § 23 nicht geschaffen. Ein sittlich verwerfliches Handeln kann der Beklagten nicht vorgeworfen werden, selbst wenn sie wirklich den Kläger entlassen hätte, um seine Wahl zum Betriebsratsmitglied zu verhindern, könnte ihr daraus nur der Vorwurf unbilligen und unsozialen Handelns gemacht werden. (R. A. G. 4. I. 28. 32/27.) (flp)

* * *

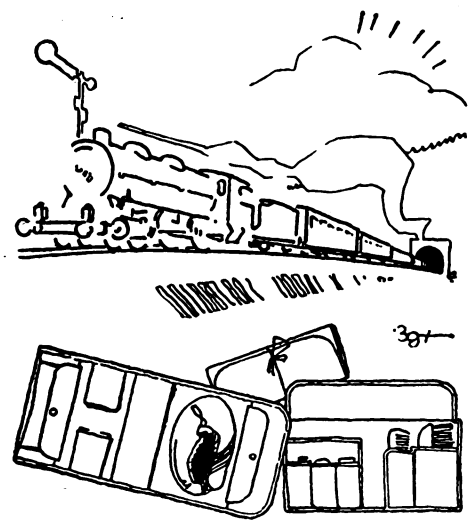
Prozeßbevollmächtigete vor den Arbeitsgerichten.

rd. Nach § 11 des Arbeitsgerichtsges. sind bekanntlich vor den Arbeitsgerichten als Prozeßbevollmächtigte Rechtsanwälte ausgeschlossen, zugelassen dagegen Mitglieder oder Angestellte wirtschaftlicher Vereinigungen von Arbeitgebern oder Arbeitnehmern oder von Verbänden solcher Vereinigungen, die kraft Satzung oder Vollmacht zur Vertretung befugt sind, soweit sie für die Vereinigung oder für die Mitglieder der Vereinigung auftreten. Mehrere Maurerlehrlinge klagten gegen ihren Meister, der Mitglied der Innung war, auf Bezahlung eines höheren Stundenlohnes gemäß den Bestimmungen des Tarifvertrages. In erster Instanz hatten sie auch ein obsiegendes Urteil erstritten, doch legte der Meister Berufung ein und ließ sich in zweiter Instanz vertreten durch einen Dr. rer. pol., der Geschäftsführer der „Arbeitsgemeinschaft des berufstätigen gewerblichen Mittelstandes“ der fraglichen Stadt war. Die Kläger beantragten Verwerfung der Berufung schon aus dem Grunde, weil der Prozeßbevollmächtigte des Beklagten kein Bevollmächtigter im Sinne des § 11 des Arbeitsgerichtsges. sei. Das Landesarbeitsgericht Jena hat den Standpunkt der Kläger gebilligt und demgemäß das erste Urteil aufrechterhalten. Unter wirtschaftlichen Vereinigungen von Arbeitgebern oder Arbeitnehmern im Sinne des § 11 des Arbeitsgerichtsgesetzes seien nur Vereinigungen zu verstehen, die Parteien des Schlichtungsverfahrens sein können, und als Verbände von wirtschaftlichen Vereinigungen können nur die Spitzenorganisationen dieser Vereinigungen verstanden werden. Die Arbeitsgemeinschaft, deren geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Beklagte ist, ist kein organisatorisch durchgebildetes körperschaftsähnliches Rechtsgebilde, keine Vereinigung auf beruflicher Grundlage, ihr fehlt auch die Fähigkeit, Partei eines Tarifvertrages zu sein und einen solchen Vertrag rechtswirksam abzuschließen. Dem Prozeßvertreter des Beklagten mangelt somit die Vertretungsfähigkeit im Sinne der Bestimmungen des Arbeitsgerichtsgesetzes. (Landesarbeitsger. Jena, S. 31. 37) (flp)

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Jedes neue Fabrikat wird von uns gern fachmännisch geprüft und besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummiwarenhandels vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Berlin SW 19. **„Gummi-Zeitung“.**



Sie reisen zur Messe

und finden farbenprächtige, preisgünstige Reiserollen, Schwammbeutel, Sportetuis und andere hübsche Sachen aus der Spezialfabrik

Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart 14.
In Specks Hof, II. Etage, Stand 229/231.

Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
1350 Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

Gummifäden-Schneidmaschinen

in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität

26

Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Original „Philos“

Flockengrafit

490 a

Central-Bureau techn. Neuheiten

Berlin NW 23 **Philipp Burger** Claudiusstr. 9a

Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibüstenhalter
Gummigürtel
Stoffleibbinden
Elite-Monatshöschen

REINHOLD SEIDEL
Korsett- u. Leibbindenfabrik
Gegr. 1901 **Freiberg** Sachsen

Spezial Anfertigung von 2000 St. vorrätig
Clichés
ärztl. Artikel THUBER Tuttlingen

Nicht brennbar

577

Spezial

Gummi-Kleber

liefert i. Fässern, Kannen, Büchsen und Tuben

Albert Froehlich
Chemische Fabrik
Dahlerau (Rhld.)

Großabnehmer erhalten unter eigener Marke geliefert.

Digitized by Google

Nr. 11 Berlin, den 2. März 1928 XXVIII. (XXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Der heutige Stand der Maschinenindustrie für Maschinen zur Rohcelluloidherstellung.

II.

Die Firma Friedr. Krupp, Grusonwerk, A.-G., Magdeburg-Buckau, stellt als Sonderheit **Mischwalzwerke** mit zwei nebeneinander liegenden, in Schale gegossenen besten Hartgußwalzen her (Abb. 3). Die Walzen sind hohl und für Dampfheizung und Wasserkühlung eingerichtet, sie sind in kräftigen Ständern von Rahmenkonstruktion gelagert, die auf einer gemeinsamen gußeisernen Grundplatte befestigt sind. Die angetriebene Walze ist in den Ständern festgelagert, die verstellbare Walze ist durch eine Zentralstellvorrichtung parallel zu der festgelagerten Walze einstellbar. Der Antrieb der verstellbaren Walze erfolgt von der festgelagerten Walze aus durch Mitnehmerräder mit Umgehungsrädern, wodurch die Stellung eines großen Walzenspaltes möglich ist. Für den Antrieb sind zwei Walzwerke zu einer Gruppe vereinigt und zwar erfolgt der Antrieb eines jeden Walzwerkes durch ein Räderpaar, von dem das kleine Getriebe mit einer Federband-Reibungskupplung, die von den Behörden als die von ihnen vorgeschriebene Sicherheits-Ausrückkupplung anerkannt wird, verbunden ist, die durch eine von beiden Seiten des Walzwerkes bedienbare Momentausrückung ausgerückt werden kann, so daß im Gefahrfalle ein fast augenblicklicher Stillstand eines jeden Walzwerkes erfolgen kann. Die beiden ausrückbaren Getriebe sitzen auf einer gemeinsamen Antriebswelle, die durch ein auf dieser Welle ebenfalls angeordnetes großes Zahnrad mit Gegenrad mittels eines in einem gußeisernen Gehäuse öl- und staubdicht gekapselten Stirnradübersetzungsgetriebes von einem Elektromotor aus angetrieben wird. Unterhalb der Walzen ist zwischen den Walzwerksständern ein Auffangekasten zur Aufnahme des gewalzten Gutes angeordnet. Das ganze Walzwerk ist von einem vollständig geschlossenen und mit Schiebefenstern versehenen Absaugekasten umgeben, der auch im geschlossenen Zustande die Beobachtung des Walzvorganges durch die Fenster gestattet und mit entsprechenden Rohranschlüssen für die Absaugung der Gase versehen ist.

Celluloidwalzwerke werden von der Firma Siempelkamp & Co., Krefeld, in jeder gewünschten Größe gebaut und zwar bis zu 900 mm Walzendurchmesser und 2200 mm Ballenbreite. Die Walzen bestehen aus Hartguß. Die Oberfläche ist dicht und porenfrei. Die Ballen sind geschliffen und poliert. Die Zapfen geschliffen. Die beiden Walzen sind in zwei Walzenständern gelagert, die je aus vier Teilen bestehen: einem Unter- und einem Oberteil und zwei seitlichen Deckeln. Die vier Teile sind durch je zwei durchgehende Längsanker verbunden, die den Axialdruck aufnehmen. Die Ständer sind auf einer gemeinsamen Grundplatte montiert und durch Distanzbolzen in ihrer Lage gehalten. Die beiden Zwischenräder zur Verbindung der beiden Walzen haben die gleiche Zähnezahl, so daß also beide Walzen mit der gleichen Umdrehungszahl laufen. Die Räder haben gegossene gerade Zähne. Die Walzen sind in Lagern verlagert, von denen das eine in dem Gestell verschiebbar ist. Die Lagerschalen

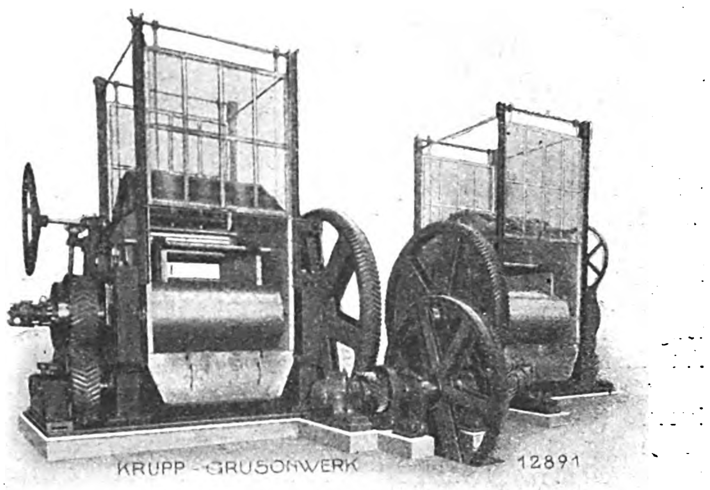


Abb. 3.

haben Kragen, die sich gegen die Walzenbunde legen und deren seitliche Verschiebung verhindern. Die Lager sind mit Lagerschalen aus bester Bronze versehen. Die Schmierung erfolgt durch Tropföler, die ihr Oel auf ein Dochtpolster abgeben. Uebertretendes Schmiermaterial wird an der Walzenseite durch den Kragen und ein denselben umschließendes Gehäuse durch eine Tropfenabstreichzunge aufgefangen. Die vorderen Lagergehäuse sind parallel verstellbar. Die Parallelverstellung erfolgt durch Schraubenspindel, Schneckenräder mit durchgehender Welle und Handrad. Auf der durchgehenden Welle ist eine Kupplung vorgesehen, um die Walzen genau parallel einstellen zu können.

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

Der Antrieb des Walzwerkes erfolgt durch ein doppeltes Rädervorgelege von einer unterirdisch gelagerten Transmission aus. Das erste Räderpaar erhält gegossene Winkelzähne und zwar wird das große Rad aus Gußeisen, das Ritzel aus Stahlguß hergestellt. Das Getriebe sitzt lose auf der Vorgelegeachse und ist durch eine Momentkupplung mit der Achse verbunden. Diese Momentausrückkupplung kann durch Drahtzüge von jeder Seite des Walzwerkes aus von Hand ausgerückt werden. Das Ausrücken erfolgt mühelos dadurch, daß eine Sperrklinke mit einem mit Sperrzähnen versehenen Schleifring in Eingriff gebracht wird. Durch das Festhalten des Schleifringes erfolgt die Ausrückung selbsttätig. Durch die über den Walzen durchlaufenden Drahtzüge ist die Möglichkeit gegeben, daß die Ausrückung nicht nur mit der Hand, sondern auch mit einem anderen Körperteil, Arm, Kopf usw., bewirkt werden kann. Das zweite, schneller laufende Räderpaar ist mit geraden gefrästen Zähnen versehen, um einen ruhigen Lauf zu bewirken. Die Uebersetzungsverhältnisse der Räder sind so gewählt, daß die Zähnezahlen nicht durch eine ganze Zahl teilbar sind, so daß also stets verschiedene Zähne miteinander in Eingriff kommen. Dadurch wird ein ruhiger Lauf und eine gleichmäßige Abnutzung der Zähne erzielt. Das Ritzel des zweiten Rädervorgeleges sitzt gleichfalls lose auf der Transmissionswelle und kann durch eine elastische Kupplung mit der Welle verbunden werden. Als Kupplung ist eine Schraubenfeder-Reibungskupplung vorgesehen. Die Vorlegewellen sind in Ringschmierlagern verlagert, und zwar ist ein Lager des Zwischenvorgeleges auf der Fundamentplatte montiert, das andere erhält eine besondere Sohlplatte.

Die Walzen sind heizbar und erhalten auf beiden Seiten die erforderlichen Stopfbüchsenarmaturen für die Zuführung des Heiz- und Kühlmittels. Die beiden Backenhalter sind auf zwei durchgehenden Wellen verschiebbar gelagert. Die Augenlager der Backenhalter und der Backenhalterwelle sind zweiteilig ausgeführt. Unter den Walzen befindet sich eine herausziehbare, stark verzinkte Auffangschale. Die Walzen sind mit einem Absaugekasten umgeben. Als Material dient stark verzinktes Eisenblech. Auch die Niete und die Schnittstellen werden verzinnt. An jeder Seite des Absaugekastens befindet sich eine Klappe, die hochgeklappt werden kann und mit dem schräg laufenden Seitenteil in die Höhe geschoben werden kann. Die schräg liegenden Teile sind mit Fenstern versehen, die die Besichtigung des Arbeitsganges gestatten.

Die von der Firma Eisenwerk Gebrüder Arndt G. m. b. H., Berlin N 39, Fennstraße 21, fabrizierten **Mischwalzwerke** werden in der grundsätzlichen Form ausgeführt. Sie erhalten fein bearbeitete Walzen aus Ia Kokillenhartguß, die mit gebohrten, im Ballen erweiterten Seelen zum Zwecke der Erreichung einer intensiven Heizung bzw. Kühlung ausgestattet sind. Die Walzen laufen in Lagern mit Ringschmierung und die Gestelle haben nach außen gegen den Eintritt von Verunreinigungen abgeschlossene Durchbrechungen, durch die jederzeit die Schmierung nachgeprüft werden kann. Die Lager sind untergebracht in vierteiligen Seitengestellen, deren durchgehende Bolzen den ganzen Arbeitsdruck aufnehmen, wodurch das Gestell selbst entlastet wird. Die Vierteiligkeit bewirkt auch eine leichte Montagearbeit und Zugänglichkeit der Lagerungen. Der Antrieb der hinteren Walze erfolgt durch Zahnrädervorgelege entweder unmittelbar von einer Unterflurtransmission oder durch Riemen oder durch Elektromotor bei Einschaltung einer Augenblicksausrückvorrichtung, die vom Standpunkt des Arbeiters aus leicht betätigt werden kann. Die Uebertragung der Bewegung von der hinteren Walze auf die vordere erfolgt durch Kuppelräder. Ueber den Walzen befinden sich Einführungsbacken, die in ihrer Entfernung voneinander verstellt werden können.

Geschäfts- und Personalmitteilungen.

Freyburg (Unstrut). Leipziger Kammfabrik Küas & Co. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Herr Jan Brouwer ist alleiniger Inhaber der Firma.

Leipzig. Aktiengesellschaft Deutsche Celluloid-Fabrik, Zweigniederlassung. Das Mitglied des Vorstandes Herr Dr. Alfons Fausten hat seinen Wohnsitz von Köln nach Leipzig verlegt.

Offenbach a. M. Offenbacher Celluloidfabrik Schreiner & Sievers, Nordring 8. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Herr Rudolf Si vers ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Prokura des Herrn Julius Haupt ist erloschen. Herrn Wilhelm Maul ist Prokura erteilt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Fürth. Jakob Schacher, Theaterstraße 54. Unter dieser Firma betreibt der Fabrikant Herr Jakob Schacher in Fürth eine Metall- und Celluloidwarenfabrik. Seit 1. Januar 1914 offene Handelsgesellschaft.

Vom Ausland.

Alt-Er'aa (bei Wien). Verkaufsstelle der Celluloidwarenfabrik Tondl & Co., Hauptstraße 23. Inhaberin Friederike Tratz.

s'Gravenhage (Holland). Louis R. Brandel, Wetevingkade 51. Schildpatt- und Celluloidartikel-Großhandlung.

Wien. Worbla A.-G., Papiermühle-Bern. Die Bureauadresse der Firma lautet ab 25. Februar 1928: Wien I, Morzinplatz 6, Telephon 67 076.

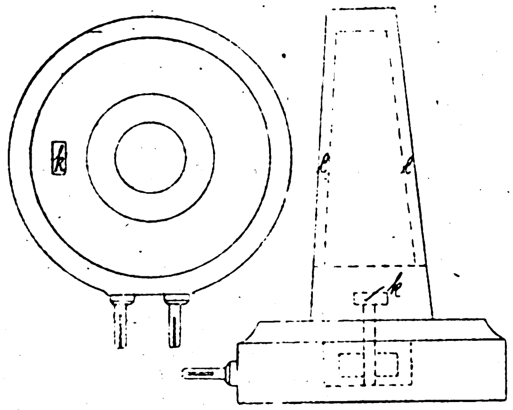
Digitized by Google

Verband der deutschen Celluloid-Industriellen e. V.

Der Verband der deutschen Celluloid-Industriellen e. V. hält am **Dienstag, den 6. März,** nachmittags 6 Uhr, im **Gesellschaftshaus „Tunnel“, Leipzig,** Roßstraße 8, seine diesjährige ordentliche **Vollversammlung** mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Jahresbericht; 2. Vortrag von Herrn Dr. Michel: Probleme der Handelspolitik; 3. Kassenbericht und Etatsregelung; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahlen; 6. Verschiedenes.

Neue Gebrauchsmuster.

Heizbarer Dorn zum Erwärmen von Horn- und Celluloid-Brillenfassungen und dergl. Gustav Bernstiel, Hamburg 24, Lübecker Straße 23. G.-M. Nr. 1 015 313. Die Neuheit an dem heizbaren Dorn zum Erwärmen



von Horn-, Celluloid-Brillenfassungen und dergleichen besteht darin, daß er doppelwandig und mit dazwischen liegendem elektrischen Heizelement e versehen ist und durch daran befindlichen Schalter k der Strom bei genügender Erwärmung unterbrochen werden kann.

Reichs-Patente.

Klasse

Anmeldungen.

39a. 14. L. 62 054. Dr. Gustav Leysieffer, Troisdorf b. Köln a. Rh. Verfahren zur Herstellung von Halbzeug aus Celluloid bzw. celluloidartigen Massen. 30. Dezember 1924.

Literatur.

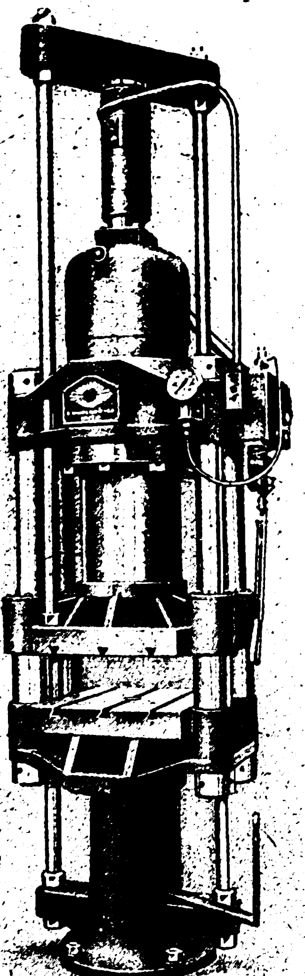
(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Lehrbuch der Konjunkturforschung. Zugleich eine kritisch-theoretische Untersuchung von Struktur und Konjunktur mit 7 Schaubildern. Von Dr. rer. pol. Hellmuth Wolff, Universitäts-Professor in Halle. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin. 1928. 322 Seiten. Preis geheftet 4,20 M, in Leinen gebunden 5,20 M.

Die Konjunkturbeobachtung ist in den letzten Jahren durch eine gewaltige Ausdehnung einmal der Wirtschaftsnot in den meisten Kulturländern, dann aus der Erkenntnis des Nutzens regionaler, nationaler und internationaler Beobachtung der Wirtschaftsvorgänge in ein neues Stadium getreten. Während vor dem Weltkriege und teilweise noch bis zur Inflationszeit der westeuropäischen Staaten eigentlich nur Amerika und England die Konjunkturbeobachtung ziemlich breit angelegt betrieben, ist neuerdings in den meisten kontinentalen Staaten eine ausgedehnte, zum Teil rein amtliche Beobachtung der Bewegungserscheinungen der Wirtschaft eingerichtet worden. Neben der bisher üblichen Strukturforschung der Wirtschaft ist eine ausgezeichnete Konjunkturforschung getreten. In diese Zusammenhänge leuchtet ein zeitgemäßes Buch hinein, ein „Lehrbuch der Konjunkturforschung“ von Prof. Wolff. Es zeigt das Wesen der Konjunktur auf, zweigt sich von der Struktur der Wirtschaft ab, legt die Bedeutung der amerikanischen Konjunkturforschung dar und die Organisation und die Ziele der deutschen Konjunkturforschung, zeigt die Möglichkeiten der Beobachtung vom Geldmarkt, Arbeitsmarkt, Warenmarkt und zahlreichen Nebenmärkten und lehrt die Bewertung der bisherigen Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung, sowie Anlage und Wert der Konjunkturkurven. (f)

Die kaufmännische Kontrolle der Unternehmung. Von Diplom-Bücherrevisor Dr. Martin Greiner, Jößnitz i. V. Band IX der Bücherei für Industrie und Handel. 267 Seiten. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin. 1928. Preis gebunden 9,60 RM.

Das vorliegende Buch bringt im ersten Abschnitt über Wesen, Aufgabe, Bedeutung und Einteilung der Kontrolle eine kurze, aber klare theoretische Einführung in das verhältnismäßig noch wenig behandelte Gebiet. In den dann folgenden weiteren 11 Hauptabschnitten ist überwiegend auf die praktischen Bedürfnisse Rücksicht genommen worden. In vielen Abschnitten wurde jeweils ein Unterabschnitt besonders eingehend behandelt, damit nicht nur die Breite, sondern auch die Tiefe des behandelnden Stoffes zu ihrem Rechte kam. So werden z. B. im Abschnitt „Revisionen der Bücher und Bilanzen“ allein der Aufnahme des Kassenbestandes 11 Seiten gewidmet; im Abschnitt „Die Kontrolle der Lagerbestände und des Fabrikationsprozesses“ wird in einem Unterabschnitt die Kontrolle des Fabrikationsprozesses in einer Teppichfabrik zur Darstellung gebracht. Zahlreiche Beispiele aus der Praxis erhöhen den Wert des behandelten umfangreichen und für jede Unternehmung wichtigen Gebietes. (flp)



Komplette Einrichtungen für Rohcelluloidfabriken.

Spezialwalzwerke aller Größen
Hydraulische Filterpressen
Hydraulische Blockpressen D.R.P.
Hydraulische Rundblockpressen D. R. P.
Präzisions - Schneidmaschinen D. R. P. a.
Hydraulische Polierpressen
Pumpwerke / Akkumulatoren
usw.

Komplette Einrichtungen für die Weiterverarbeitung von Celluloid.

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 C

Digitized by Google

ROHCELLULOID

Deutsche Celluloid-Fabrik Eilenburg · DCF

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Patente-Amerika

Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen

W. B. Kahn Company, Inc. 484
342 Madison Avenue New York

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck, Blaseformen für Puppen und Spielwaren, Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Neue Fabrikationsart in der Taschenbügelfabrikation
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann Bad Kreuznach Tel.: 1047

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u·s·w·
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt! 1766

Celluloid-Abfälle
laufend **zu kaufen gesucht.** Gef. Offerten mit Mustern erbeten unter „Celluloidabfälle" an **Ala Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6.** 519

Inseratenschluß:
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Celluloidwarenfachmann
erste Kraft (German.) **sucht** als
Betriebsleiter
Stellung (auch Ausland), spricht Französisch und Englisch, zuletzt als technischer Leiter in Dai-Nippon, Japan tätig gewesen. Zuschriften an
P. Bührle, Geislingen-Altenstadt, Württemberg, Mühlstraße 22.

Celluloid-Abfälle
Ankauf Verkauf 395
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Celluloid-Artikel
für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungsringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Specksheit, IV. Stock, Zimmer 581

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

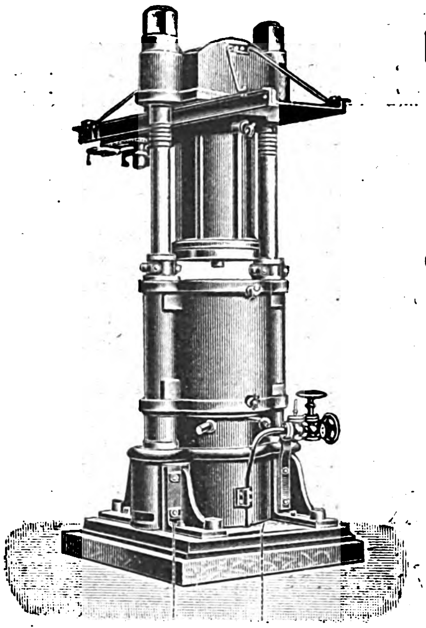
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 363

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Alfred Alexander
Celluloid-Cellon-Abfälle u. Späne kauft u. liefert
BERLIN N.O. 55
Prenzlauer Allee 100
547

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto 809
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin.
Wir bitten um gef. Beachtung!
„Gummi Zeitung“

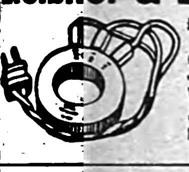
Hydraul. Rundblockpressen



Rundblock-Schneid-maschinen
für die
Celluloidindustrie
ferner
Preßpumpen
Akkumulatoren
Steuerorgane
in bewährter Ausführung

Grether & Cie., Freiburg i. B.
Maschinenfabrik :: Gegründet 1869

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]
elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.



Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“ Berlin SW 19.

Tüchtiger Maler ins Ausland gesucht, der selbständig
Celluloidpuppen
und andere
Spielwaren
bemalen u. bespritzen kann. Off. u. F P 6925 an die Gesch. d. »Gi.-Z.«

Celluloid-Fachmann,
bewandert auf Spiel-, Toiletten- u. Galanteriewaren, auch Neueinrichtung, wünscht sich zu verändern. Off. unt. G N 6948 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Ztg.« erbeten.

Hydr. Platten-Presse
von ca. 1 qm Preßfläche 6—10 Etagen, gebr., jedoch tadellos erhalten zu kaufen gesucht. Angeb. mit ausführl. Beschreibg. unter G L 6946 an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland“
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grössisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

„Unabziehbar“
Dieser luftgefüllte unabziehbare Beruhigungssauger ist unzerbeissilch und von Säuglingen nicht zerlegbar; verschlucken einzelner Teile daher unmöglich.
Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger
durch D. R. G. u. G. M. ges. gesch.
Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4
529a

Klüthers
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Verband-artikel

wie Augen-, Ohren-, Schmiß- u. Armbinden, Kinnbinden für Bartflechten, Augenschirme, Fingerlinge, Armtragtücher, Damen-Monatsgürtel, Ohrenkappen „Universal“ gegen abstehende Ohren, Kinderschutzgürtel, Laufgürtel, Schnarcherbinden „Ideal“, Stirn- u. Wangenbinden, Handgelenkriemen usw. fertigt und ist sehr leistungsfähig die
Verbandartikelfabrik Paul Nebel,
1474 SCHÖNAU-CHEMNITZ
Tel.: Chemnitz 31 609. Tel.-Adr.: Verbandnebel

Gartenspritzen
272 verschiedener Systeme
Schlauch-Armaturen
jeder Art

Verlangen Sie schon jetzt das vorteilhafte Vorsaison-Angebot!
J. Ambor, Hamburg 1 G

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

Soeben erschien:

Weltadreßbuch der chemischen Industri

Band I (Deutschland und Deutsch-Oesterreich)

Im Jahre 1925 erschien:

Band II (Alle außerdeutschen Industrieländer)

Jeder Ban
RM. 25,—

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artike finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemische Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Das Werk ist unentbehrlich für die gesamte Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Hande

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 1

THE RUBBER AGE

MONATSSCHRIFT

FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE

:: **Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern** ::

Maßgebendes Fachblatt für
die gesamte Gummiwarenfabrikation,
Kautschuk-Chemiker und -Techniker,
sämtliche Groß- und Kleinhändler
in Gummiwaren

404

Erscheint am Ersten jeden Monats **Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei**

43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2

Fernruf: City 9714 **Drahtanschrift: „Indrubbag", Estrand, London**

Generalvertreter für Mittel-Europa:

HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen,
Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren,
Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Jüngerer Buchhalter

in amerik. Buchführung perfekt und mit der Stopfbüchsenpackungs- u. Gummibranche völlig vertraut, für **sofort** gesucht. Er muß alle mit der Buchhaltung verbundenen Arbeiten übernehmen u. Organisationstalent besitzen. **Ausführliche**, schriftliche Bewerbungen mit lückenlosen Zeugnissen, Referenzen, Bild und Gehaltsansprüchen sind sofort einzureichen.

Leopold Knoche, Dresden-Tolkewitz
Spezial-Stopfbüchsenpackungs-Fabrik
6952

Gummiwaren-Fabrik
für nahtlose und konfektionierte Artikel
sucht
jüngeren, selbständigen
Diktat-Korrespondenten
mit längerer praktischer Erfahrung u. mit guten französ. u. englisch. Sprachkenntnissen. Mit Hinsicht auf die Wohnungs-Verhältnisse werd. unverheiratete Herren bevorzugt. Angeb. unt. **G U 6954** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Wegen Bezirksänderung suchen wir fleißigen
Krankenhaus-Reisenden
bei hohem Einkommen ev. auch Platzvertreter in größeren Städten. Ferner findet ein
strebsamer, junger Mann
nach gründlicher Ausbildung im Kontor und Lager Gelegenheit, sich als Krankenhaus-Reisender bei uns auszubilden.
6960
Nur ausführliche Angebote mit lückenlosem Lebenslauf und Lichtbild an
Schack & Pearson, Hamburg gegründet 1899

Größeres norddeutsches Asbest- und Packungswerk sucht zum baldigen Antritt
jüngeren, tüchtigen Herrn
der über gründliche Branchekenntnisse verfügt und mit der Kalkulation vertraut ist. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **F L 6919** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Export-Einkauf

Erfahrener Herr im Alter von 25 Jahren, möglichst mit engl. u. franz. Sprachkenntnissen mit Erfahrungen in der Fabrikation oder dem Großhandel der techn. Gummibranche und verwandter Artikel **gesucht** für den Einkauf des Bedarfs meiner Ueberseehäuser.

Carl Schleper, Remscheid
6959

Wir suchen eine allererste, mit der Branche und Kundschaft bestens vertraute Kraft als
Verkaufs-Direktor
Eingehende Angebote mit Angabe von Referenzen, Werdegang, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Eintrittsmöglichkeit, an die
Direktion der
Aktiengesellschaft Metzeler & Co.
Gummiwarenfabrik
München
6936

Technisches Geschäft (Provinz **Hannover) sucht** geeigneten
jungen Mann
der mit der **Branche vollkommen vertraut** ist. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. **F O 6924** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Techn. Maschinen-Geschäft
am Mittelrhein 40 Jahre bestehend,
sucht
durchaus zuverlässigen, gewandten
jungen Mann
aus der Branche für Bureau und
Reisetätigkeit
Ausf. Angeb. mit lückenl. Lebensl., Lichtb., Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter **G B 6935** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Tüchtiger Vorarbeiter
für Asbest-Kautschuk-Fabrikation **gesucht**. Es kommen nur Bewerber in Frage, die auch **Formartikel** herstellen können. Bewerbungen mit Lohnansprüchen erb. unt. **G J 6943** an die Geschäftsstelle der »Gi.-Ztg.«

Per 1. April suche ich
f. m. techn. Abt. einen in der Branche (auch Oele und Fette) durchaus perfekten, repräsent. **Herrn,** led., für Detail u. z. Besuch d. Stadtkundschaft. Herren, die an selbst. Arbeiten (Kalkulation, Korrespondenz, Offertwesen) gewöhnt sind, wollen Bewerbung einsenden unt. Beifüg. ihres Lebensl. m. Zeugn., Lichtbild m. Ang.
6863 ihrer Gehaltsansprüche an
P. A. Stoss Nachf., Wiesbaden.

Ich suche für mein älteres techn. Geschäft zu meiner Entlastung einen jungen, strebsamen Herrn, ledig, ca. 25 J. alt, der die Branche kennt, mit allen Büroarbeiten sowie Versand vertraut ist und sich für den Besuch der Kundschaft eignet. Einem wirklich
fleißigen, strebsamen Herrn
wird Gelegenheit geboten, sich eine Dauerstell. auszubauen. Gute Handschrift, Kurzschrift u. flott. Maschinenschreiben Bedingung. Herren, die eine Interesseneinlage v. 4—5 Mille stellen können (d. sichergest. wird) bevorz. Ausf. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtb., Gehaltsanspr. u. Angabe des früh. Eintritts erbet. unt. **HD 6965** an d. »Gi.-Z.«

Meister
od. Vorarbeiter als Meister v. mittlerer **techn. Gummiwarenfabrik gesucht**, welcher im Mischwesen u. Fabrikation firm ist. Zeugnisabschr u. Ref. unter **G Z 6959** an die Gesch. d. »Gummi-Z.«

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter
„Verschiedenes"

Gesuchte Stellen

Betriebsleiter (Chemiker) mit **langjähriger Praxis** in mehreren **großen Gummifabriken sucht leitende Stellung** im In- oder Auslande. **Reiche** Erfahrung in **Fabrikation, Mischwesen** und **Kalkulation** von allen Arten **techn. Artikel, Schuhe, Absätze, Radiergummi,** Stoffstreicherei. Großes **Organisationstalent,** vertraut mit rationeller **Betriebsführung** und **Akkordwesen.** Angeb unt. **G H 6942** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Meister
Anfang 30, ledig, firm in der Herstellung von Fahrradreifen (Formenreifen auch gewickelt) desgl. vertraut mit Luftschlauchfabrikation und Kalanderarbeiten, sucht für bald oder 1. bzw. 15. März Stellung im Inoder **Ausland,** da schon im Ausland tätig. Uebern. auch Vertretung von guten Firmen. Gef. Ang. u. **F M 6920** a. d. Gesch. d. »Gi.-Z.«

Digitized by Google

Kabeltechniker

mit langjähriger Erfahrung auf allen Gebieten der Fabrikation gummiisolierter Leitungen, mit weitreichender Praxis in Gummiwalzwerk, Streicherei und Adernsaal und gründlichen Kenntnissen im Mischungswesen, sucht umgehend Stellung. Angeb. unt. C U 6836 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Fachmann

energ. u. strebs. m. gründl. Erfahrung im Tauchen, Vulkanisieren sämtlich. chirurg. hygienisch. nahtloser Artikel sowie auch Luftballon u. Scherzartikel, vertr. m. Kalander, Mischungsw., Farbentechn. u. Rohmaterialien sucht Stellung für In- o. Ausland wo ein f eißiges Mitarbeiten gegeben ist. Off. u. G M 6947 an die »Gummi-Ztg.«

Werkmeister

der Gummi- und Kabelbranche, 29 J. alt. 14 J. Gummipraxis, firm i. Mischwesen, Walzwerk, Kalander Spritz- und Streich-Maschinen. Formart., gummiisoliert. Ltg., sucht Stellung, auch Ausland. Gef. Angebote unter E Z 6906 an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Erste Kraft

bish. Prokurist renomm. Treibriemenfabr. m. umfangr. techn. Handel, beste Branchekenntnisse sow. des direkt. Kunden- u Behördengeschäfts, reiches prakt. Wissen auf all. Gebiet d. kaufmänn. Leitung, in Steuer- und Rechtsfragen **wünscht sich zu verändern.** Ang. unt. H A 6961 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Welche Firma sucht tüchtigen Werkmeister

für Walzwerk und Mischerei, unverheiratet. Mit der Herstellung von Fahrraddecken und Luftschläuchen bewandert. Zuschriften unt. H C 6964 an die »Gi.-Ztg.« erbeten.

Korrespondent

deutsch, englisch, etwas spanisch, mit guten Kenntnissen der Gummi-Branche, sucht ausbaufähige Stellung per 1. April d. J. Gef. Ang. u. F R 6926 an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Werk-Maschinenmeister

gewissenhaft und zuverlässig, 36 Jahre, unverheiratet, gelernter Schlosser, 3 jährige Tätigkeit als Werkmaschinenmeister eines mittl. Gummiwerks, Maschinenmontage, Demontage, Dampf-, elektr. Anlagen bestens vertraut, sucht möglichst bis zum 1. April Stellung. Gef. Angebote unter H B 6963 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Kaufmann

fleißige, strebs. Kraft aus d. techn. Gummibranche sucht Stellg. z. 1. April. Sehr gute Allgemeinbildung. gewandt im Auftreten u. vielseit. Praxis. Wert nur ausbaufähige Posit., die z. Lebensstellung werden kann. Ang. u. F Z 6932 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Jg. Mann

bewandert in sämtl. technischen Artikeln, sowie Armaturen u. Transmission., sucht sich per 1. 4. 28 zu verändern. Ang. u. G P 6950 a. d. Gesch. der »Gummi-Ztg.«

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

GUMMIABFÄLLE

alle Sorten 573

David Feinburg Co., Boston

Vertretung: ADLER & NATHANSEN, Hamburg 11
Tel.-Adr.: Relda, Hamburg :: Tel.: Nikolas 6844/45

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

1 hydr. 10 Etagen-Presse 600×600 6915
1 Spindelpresse, 2 Etg. 600×600
2 Streichmaschinen 2 m und 1,2 m
1 Schlauchmaschine 280 mm
1 Schlauchmaschine 85 mm
1 Ausstanzmasch. 1200×340
1 Gummikneter G. K. 14 W. & Pf.
1 Gummiwäscher W. & Pf.
2 Ilplattenwalzwerke 3,1 und 1,3 m breit
1 Flaschenscheiben-Schneidemaschine
1 Mahlwalzwerk 400×800
div. Vulkanisierkessel
Rührwerke
zu verkaufen

Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Treibriemen

ca. **2000 Meter Textilriemen** (Kamelhaar-Baumwoll-Balata) 50-200 mm breit, **bestes deutsches Fabrikat,** wegen **Umstellung** zu besonders **günstigen Preisen** und **Zahlungsbedingungen zu verkaufen.** Zuschriften erbeten unter **F T 6928** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Zu kaufen gesucht:

Ein Profil - Kalander

zum **Ziehen** von **Auto-** oder **Velodeckenstreifen.** Offerten mit Photo oder Zeichnung. Offerten unter **F S 6927** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung .

77 Meter Kamelhaarriemen

neu,

300×14 mm, naturell imprägniert, weit unt. Tagespreis **abzugeben.** Anfr. erb. unt. G R 6951 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Eine im Freistaat Sachsen langjährig bestehende

Stopfbüchsenpackungs-Fabrik

mit Herstellung verwandter Artikel und Ia Kundenkreis

kann

umständehalber zu äußerst günstigen Bedingungen

übernommen werden

Ernsthafte Reflektanten, bzw. nur Selbstkäufer wollen Angebot einreichen unter H E 6966 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Hanf- u. Flachsschläuche

für Industrie und Feuerlöschzwecke

liefert als langjährige Spezialität preiswert

Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.

Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867
540

Komplette Maschinen-Einrichtung für Leitungsdraht-Fabrikation

noch nicht im Betrieb gewesen, wegen Auflösung sofort zu verkaufen: 1 Drahtspulmaschine, 1 Gummi-Umpreßmaschine, 1 Aufwickelapparat, 10 Paar Kaliberwalzen, 1 Handwickelmaschine, 1 Meßapparat, 2 Spulmaschinen, 1 Wickelbock mit Kraftbetrieb, 1 Ringwickler 300, 1 Ringwickler 400, 1 Ringwickler 600, 1 Wickelbock, 1 Imprägnier-Anlage, 1 Versilbermaschine für 12 Fäden, 1 Vulkanisier-Kessel, 1 Abwickelbock, 1 Mischwalzwerk, 14 Flechtmaschinen (4 f. 16er), 47 Flechtmaschinen (3 f. 24er), 8 Flechtmaschinen (2 f. 24er), 60 Meter eiserne Tische, 44 Getriebe, dazu 1 komplette Prüfungsanlage, 7000 Holzklöppel, 500 Auf- und Abwickeltrommeln.
Angebote an Bücherrevisor **E. Heyde, Annaberg i. Erzg.** Tel.: 2594. 579

Gummi-Mischung un[...] vu[...]
Badehaubenabf., Saugerabfälle ...
Art. Präs.- u. Spielwaren-Abfäl[...]
stets günstig abzugeben. Anfragen u. **G D 6938** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Restposten
Gummiabsätze

ca: 600 kg Industrie- u. Ledereinlage-Absätze abzugeben. Zuschr. unt. F W 6931 an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Wissen Sie schon

wo Sie [...]
Gummi - Absätze und -Sohlen
prima reguläre Ware, sowie große Auswahl in div. Partien u. zurückgesetzten Absätzen u. Sohlen zu sehr billigen Preisen erhalten??? Bei
JOSEF FRAUBERG
Berlin O 27, Schillingstr. 14. Tel. Alex. 8[...]
Muster gratis.
Vertreter für noch offene Bezirke gesucht

Gummiabfälle

Einkauf **Verkauf**
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

2 W. & Pfl.
Gummikneter
GK. 14. und GK. 15.
11-Etagen-**Presse**
„Arndt" 600×600 mm
2 Krupp'sche
Mischwalzen
400×1100 mm
1 Schlauchmasch.
150 mm Ø „Berstorff"
verkauft billig 6916
C. E. Modes
Berlin-Neukölln.

Alte Gummi- sow[...]
Balata-Transport-
bänder u. Treibriem[...]
kauft 6[...]
mögl. in Ladung[...]
Otto Körting
Hameln a. Wese[...]
Postfach 110 Telephon 2[...]

Wir geben billig ab:

Adressbuch von Dänemark

Ausgabe 1927 in 2 Bänden — tade[l]los erhalten, statt RM. 42,— für n[ur] RM. 20,—. Zuschrift unter D H 68[...] an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.« erbete[n]

Digitized by Google

Lackiermaschine
zum Aufkleben v. Gummiplatten auf Holzwellen z. kauf. gesucht.
Angebote unter G A 6934 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Zirka 100 Tonnen
Alt-Gummi
u. zw. ca. 50 t Autoreifen glatt vollfleischig
ca. 30 t Protektore " "
ca. 10 t Protektorfleisch fast stoffrei
frische weiche Ware, sofort greifbar, ab Wiener Lager zu verkaufen.
Anfr. unt. G W 6956 an die »Gummi-Ztg.«

Dreiwalzen-Kalander 6940
fabrikneu, Fabrikat Haubold, 1600 × 500 mm und ein gebrauchter Dreiwalzen-Kalander, 700 × 400 mm, bei erleichterten Zahlungsbedingungen wegen anderer Dispositionen sofort zu verkaufen
Dietsch & Illgen
Zeulenroda, Thüringen.

Größere Warmpresse
für Gummi-Fußbodenbelag gesucht, ebenso **Mahlmaschine** f. Altgummi.
Dr. Blal & Marx G. m. b. H.
Berlin W 15, Uhlandstr. 167.
6956

20000 Stück
Hartglas-Wasserstands-Gläser
mit beiderseitig verschmolzenen Enden, 320 × 15 mm zu 6.— RM. per 100, ab Lager abzugeben, evtl. auch in kleineren Mengen. Aufträge erb. unter G F 6941 an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Kalander
mit 2 übereinanderliegenden Walzen v 400 mm Durchm. und 600 mm Ballenlänge, mit Zahnrad-Vorgelege, Fabrikat Krupp-Gruson. 6706
2 hydraul. vertikale
Viersäulenpressen
475 Stempel-Durchm., 450 Hub, für 250 bis 300 Atm., 480 × 860 zwischen den Säulen, preiswert verkäuflich.
Louis Freund & Co.
Hamburg 35.

1 Mischwalzwerk 500 × 1500
1 Mischwalzwerk 400 × 1000
1 Mischwalzwerk 350 × 800 6914
zu verkaufen.
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

2466 **Transp.** **Sauger**

aller Art
Ia Qual.
billigst
Muster u. Preisliste gratis u. franko
H. Voigt,
Mannheim,
Langstr. 89.

Kuponringe
Kupon-Bänder
in **allen Grössen** und für **alle Zwecke.**
Fordern Sie **kostenloses** bemustertes **Angebot** von 6923
Carl Bibl
Dresden-A. 16, Comeniusstr. 36.

Zirka 400 Stück
Paragummi-Platten
dunkel schwimmend, 10 × 10 cm, 20 stark, 75 Pfg.
Gummiplatten
ohne Einl., dunkel, spez. 1,2. in verschied. Stärken kg Mk. 4,—. Anfragen unter F V 6930 an die Gesch. der »Gummi-Ztg.« erbeten.

Zu kaufen gesucht: 1 leicht gebautes, kleines, gebrauchtes, aber gut erhaltenes
Gummimischwalzwerk,
Walzenabmessungen: 200—300 ∅ und 600—800 mm Walzenlänge. Angeb. unter Beifügung einer Skizze unter **C A 6889** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Mischwalzwerke
div. Größen, sowie je **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter, 1 Kalander, 1 Streichmaschine,** einige Etagenpressen werden gesucht. Off. u. **D L 6852** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Verschiedenes

Leistungsf. Gummistrumpffabrik
sucht für Groß-Berlin und München einen gut eingeführten
Vertreter.
Angebote unter G C 6937 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Gummi-Absätze!
Branchekundige
Vertreter oder Grossisten
für München, Köln, Breslau, Essen, Frankfurt a. M., Hannover, Stuttgart, Dortmund, Bremen, Königsberg, Mannheim und noch andere Städte **gesucht.** Lieferung prima Ware sowie Partieware zu billig. Preisen; hohe Provision wird gezahlt! Offert. unt. C J 6821 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Große Verdienstmöglichkeit
bietet sich Fabrikanten von Schwammgummiwaren, sowie Geschäften der Toilette- u. Wassersportbranche durch Uebernahme des bezirksweisen Alleinvertriebs eines geschützten Artikels (Frisurschutz gegen Nässe). Anfragen erbeten unt. G S 6952 an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«

Adressen gesucht von:
Abgeber von transpar. und rot. Autoschl.-Abf.
Verbr. v. Sohlencrepe-, Hauben-, Nahtlos-, hellen Ballabf. Ev. gute Honorierung. Ang. unt. **G E 6939** an die Gesch. d. »Gi.-Z.«

Werbaut Anlagen
für trockene Heißvulkanisation
von gummierten Geweben mit mechanischer Hänge?
Angebote unter E S 6900 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Erfahrener Gummifachmann sucht Rohgummivertretung
leistungsf. Firma für Sachsen u. Thüringen.
Zuschriften erbeten unter **G V 6955** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Sucht Vertretung für Ungarn
vornehme, große, in der Branche besteingeführte, ungarische Akt.-Gesellschaft von Patent-, chirurg., Hartgummiwaren, Katheterfabriken.
Prima Referenzen!
Gef. Angebote unter **„Budapest IV, Postfiliale 160“,** direkt an diese Adresse.
6779

30 M. bis 50 M. Prämie demjenigen
der im freien Verkehr benutzte Namen, die für Fußbodenbelag und sonstige technische verwandte Waren benutzt werden und welche mit der Silbe **„Bala“** (hergeleitet von Balata) beginnen, nachweist. Bekannt sind bereits die Worte: **Balatoid, Balatoid-Record, Balatolan, Balatahaus, Balatic, Balatit, Balata, Balashol, Bala, Balatum.**
Zuschriften an:
Patentanwalt Dr. L. Gottscho
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2 6898

Bandagen-Geschäft 6933
gegr. 1880, in lebhaft. Kreisstadt m. Industrie und Landkundschaft, (Mittellandkanal und Landesheilanst. i. Bau) ist altershalber zu verpachten od. zu verkaufen. Erforderl. ca. 10-12000 Mk. Näheres durch Lehrer Mehl, Tangermünde a. Elbe

Für den Vertrieb technischer Gummiwaren ohne Stoffeinlage, Hartgummiwaren, Patentgummiwaren usw. werden
Platz-Vertreter
für folgende Orte **gesucht:**
Frankfurt am Main
Breslau
München
Köln mit Industriegebiet
Stuttgart
Nürnberg
Dresden
Leipzig
Bremen
Hamburg
Hannover
Herren, die über geeignete **Beziehungen** zu den **technischen Händlern** verfügen, wollen ihre Bewerbungen unter Angabe von Referenzen u. **F U 6929** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« richten.

Finnland.
Eine bei den Drogenhändlern, Parfümerien, Apotheken und Friseuren gut eingeführte Firma sucht
Alleinvertretung
leistungsfäh. Häuser. Eigene Rechnung od. Provisionsbasis. Korrespondenz: Deutsch, Französisch od. Englisch. Offerten unter **G O 6949** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Vertreter,
der bei der entsprechenden Kundschaft im Gebiet Rheinland u. Westfalen gut eingeführt ist, sucht noch eine leistungsfähige, eingeführte Fabrik der technischen Gummiwarenbranche mit zu vertreten. Gef. Ang. unter G K 6944 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

Vertretung
nur leistungsfähiger Gummiwarenfabrik
sucht seriöser, erfahrener
Kaufmann
der techn. Gummiwaren-Branche für Freistaat Sachsen u. Schlesien. Reflektant bearbeitet den gesamten Bezirk mit eigenem Wagen. Gef. Angebote unter H F 6967 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Zweigwerk Dresden-N 23

Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex“-Sicherheits-Gasschläuche** 1481

(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück.

Verlangen Sie Spezialangebot von **Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg**

Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Export nach Amerika.

Seit Jahren in der Branche beschäftigter Fachmann, in New-York ansässig, **sucht Alleinvertretung** deutscher leistungsfähiger Fabriken **für U. S. A. und Kanada.** In Betracht kommen in erster Linie transparente Gummisauger, ferner u. a. Breast Pumps, Tubing, Syringes verschiedener Art usw. Zuschriften erbeten unter F N 6922 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Firma, die im Verkauf von Gummiartikeln spezialisiert ist und **ganz Frankreich bereist** sucht Alleinverkauf von geeigneten Artikeln, besonders für Warenhäuser, Spezialgeschäfte usw. Der Leiter der Firma würde zwecks Abschlusses nach Deutschl. kommen. Zuschriften erbeten unter G T 6953 an die Gesch. der »Gummi-Zeitg.«

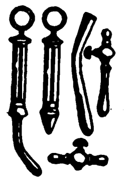
Gummiabsätze

und Sohlen

erstklassig und preiswert.

Vertreter gesucht!

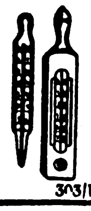
Gummiwerke Gebr. Ullrich
Frankfurt a. M.-Süd



Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst: **HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1**

Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren

Vertreter im In- und Auslande gesucht. 303/1



Inseratenschluß

Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

The RUBBER AGE (New York)

behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.

Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE“ in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.

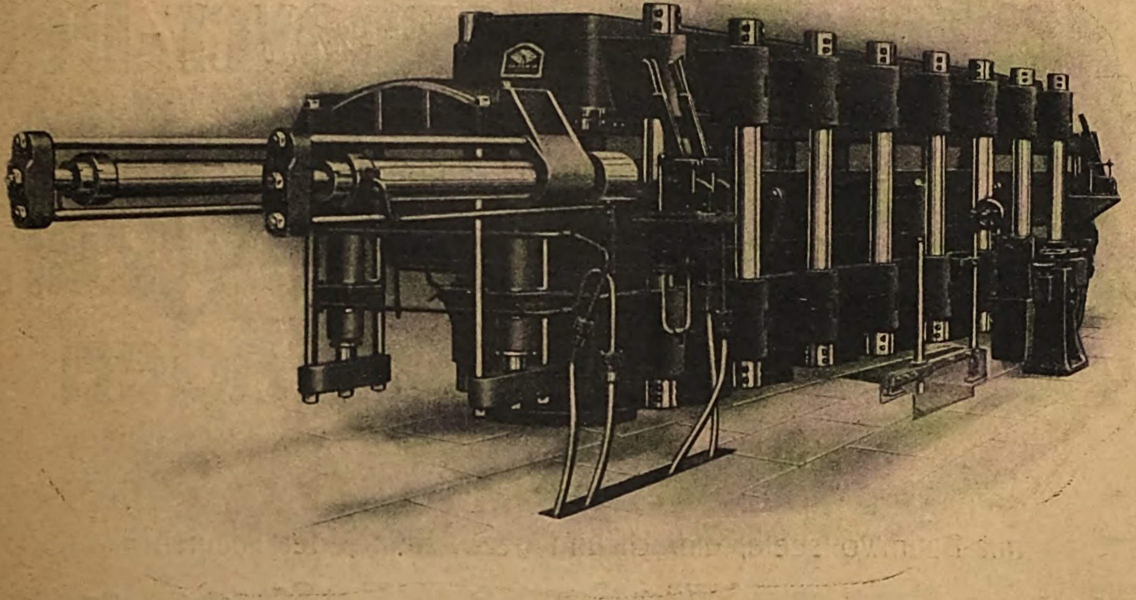
Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce. Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.

THE RUBBER AGE

250 West, 57th Street New York, N. Y.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19

Digitized by Google



Hochleistungs-Riemenpresse D. R. P
mit Druckausgleich ohne Kontergewichte D. R. P. a.

G. SIEMPELKAMP & CO.
Pressenfabrik KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik
D 66

Kaolin
feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern 465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

1071
Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung
Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf
Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung
G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden *Lieferung nur an Wiederverkäufer*

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

Nur an Wiederverkäufer

KUNTH

Auf der Höhe sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik

VCG

Vogt & Co
Görlitz

Treibriemenwachs

Schwerspat
(Barytes) 680
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat.
Gerstungen (Werra).

Wissen ist Macht!

Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur

Verlangen Sie Prospekt von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19
Krausenstr. 35/36

D. BECKER & CO. A.-G.
FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

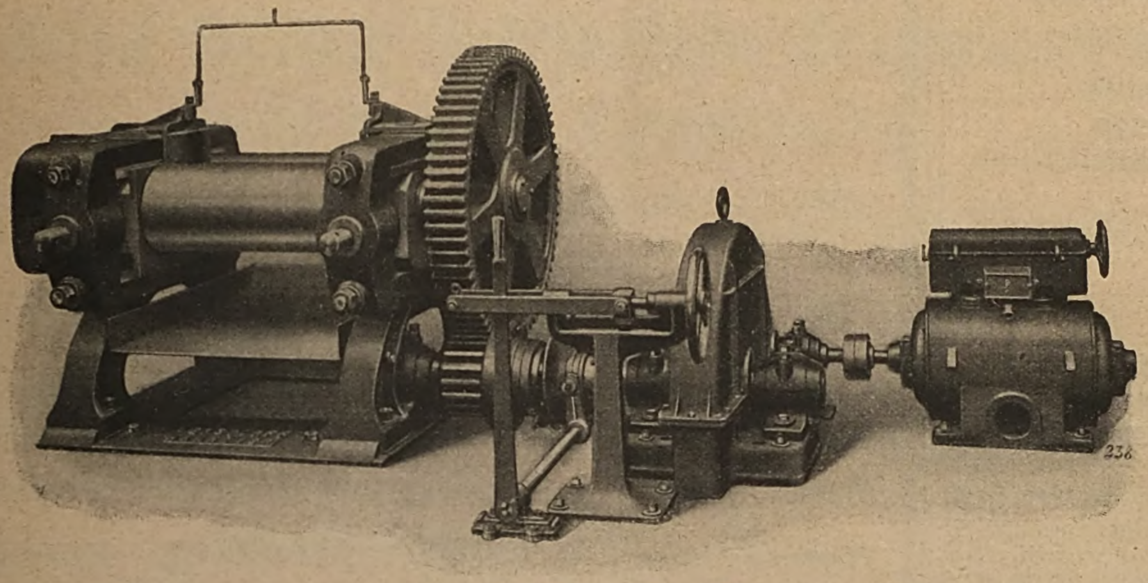
Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

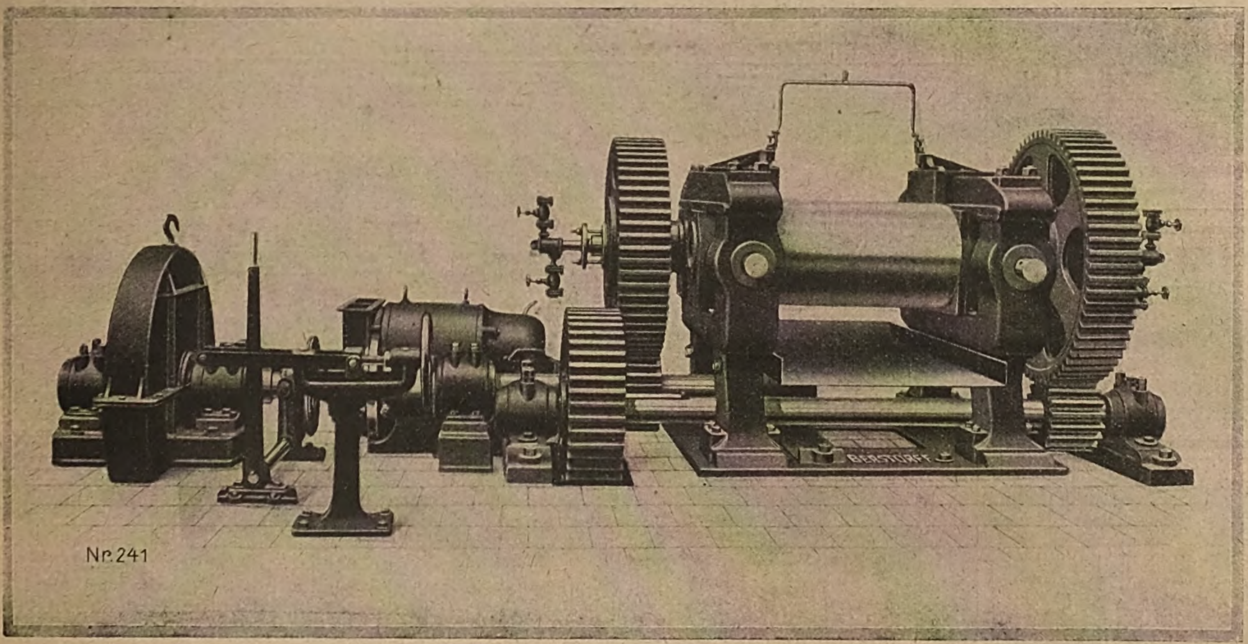
Berstorff



Misch- und Mahlwalzwerke

mit elektrischem Einzelantrieb durch Reduziergetriebe

WICHTIGE VORZÜGE:
Gehobelte Pfeilverzahnung (Sykes), daher geräuschloser Lauf!!
Gebohrte, im Innern ausgesparte Walzen, daher
gutes Kühlhalten der Walzen!!



Hermann Berstorff, Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H., Hannover, Postfach 388

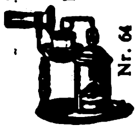
Digitized by Google

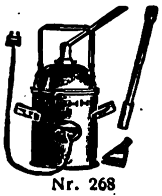
GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

- Absätze
- Formartikel
- Gasschläuche
- Gasschlauchmuffen
- Gummilösung
- Einkochringe
- Hahnenschläuche
- Hopfenbüchsen-Ringe
- Jägersohlen
- Klosett-Buffer
- Maschinenschnüre
- Milchkannenringe
- Nägel mit Gummiköpfen
- Radbezüge
- Schlauchringe
- Schnurringe
- Sohlen
- Türbuffer
- Ventilhahnbuffer
- Wringwalzenbezüge

106

Drescher & Krogoll
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 91
Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.

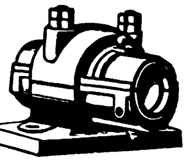




Nr. 268

Extraweich 3 Sorten
ferner: 56
waschbare **Damenbinden** (35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 18/15 (im Deutschen Haus)

724 **TRANSMISSIONEN**



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendf. I

Asbest-Kleidung
fabriziert nur in Ia Qualität
Kurt Metius, Leipzig W33/U
Schutzkleiderfabrik Fernspr. 45822, 45844

25

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Für den Brauerei-Bedarf
in der bevorstehenden Saison

Flaschenscheiben und Bierschläuche in bewährten Normen-Qualitäten
Schwenkschläuche, Dampf-Wasserschläuche

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. Otto Richter Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

57

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

„Semperit"
Oesterr.-Amerik. Gummiwerke A.-G.
Wien I, Helferstorferstraße 11/13

IT-PLATTEN
IT-RINGE

für höchste Beanspruchung
in bewährter Qualität

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung **für Preßluft und Berieselung** Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

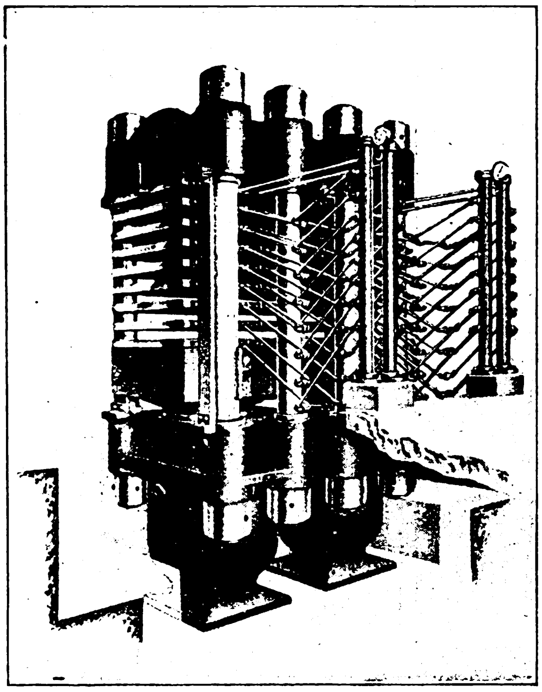
365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

134

WILOP's

Gummi-Absätze, Turnschuhe

und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

557

Digitized by Google

Industrie-Schläuche

für alle Zwecke

Schnüre ohne Einlage, Isolierschläuche, Fenster-Gummi

liefern preiswert

552a

Westdeutsche Gummiwerke

BEHRENS & MAYR. VALLENDAR A. RH.

ERNST WIENER, Berlin W8

Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GUARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

334

Sammeln Sie sorgfältig

die unserer Zeitschrift jetzt regelmäßig beiliegenden Bogen des „Warennamen-Verzeichnisses", denn es ist ganz ausgeschlossen, einzelne Bogen nachzuliefern. Sofortiges Einklemmen in die

Klemmrücken-Sammelmappe

(Preis einschl. Porto RM. 1,65) schützt am besten vor Verlust.

Der heutigen Nummer ist Bogen 23 beigefügt.

Berlin SW19, Krausenstr. 35/36.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

RUSSKA

Krücken- u. Stockkapseln

unvergleichlich zähe Qualität, matt geschliffen, nicht lackiert, in 10 Größen

Geben Sie Probe an Schwerverletzte. Jeder wird überragende Dauerhaftigkeit bestätigen.

Kein Aerger mehr über Platzen, Ausbrechen oder zu schnelle Abnutzung.

Die Schutzmarke RUSSKA verbürgt

543 **Zuverlässigkeit in jeder Beziehung**

Lieferung nur an Fachgeschäfte

Ludwig Bertram, Hannover

Rückgewinnungs-Anlagen

für flüchtige Lösungsmittel

Benzin Spiritus Aceton u. a.

System Boecler-Glöckner

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern, Tauchapparaten leicht anzubringen.

Rückgewinnung bis 95%, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

25C

Streichmaschinen und Tauchapparate

mit Rückgewinnung

Sonderheit:

Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen

mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage * Hannover-Körtingsdorf

Dampfkessel- und Behälterbau \ Gegründet 1860

55?

Kugellager

für

Wringmaschinen

fertigt als Spezialität, gut, preiswert, prompt:

Otto Peters, Barmen 10

Unterdörner Straße 75b

Vertreter gesucht

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen

Formenfabrik

JOSEPH BROCKE

Schwelm i. Westf.

Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung

1961

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Asbest-Magnesia-Isolierkomposition

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

1878 50 1928

Blödner & Vierschrodt A.-G. Gotha

Gummischläuche für alle Zwecke

Die Fabrik des technischen Händlers
altbewährte Qualitäten/solide Arbeit/
schöne Konfektion/rasche Lieferung.
Ein Versuch überzeugt.

Alle technischen Weichgummi=Waren

Schutzmarke | Formartikel | Hochdruck-Platten | Gasschläuche dreifarbig | Feuerwehrschläuche | roh u. gummiert | Schutzmarke

Ungarische Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft

Telegr. Adresse: „Gummi"

Budapest

Liebers A B C 5th
Bentley Codes used

erzeugt seit Jahrzehnten sämtliche Gummiwaren

Export nach allen Weltteilen.

128

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Eigene Gießerei

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel
sowie Absätze, Sohlen etc.

Formen und heizbare Ballpressen
für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Eigene Gravier-Anstalt

Fernruf: Nord 2495 und 2595

MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ

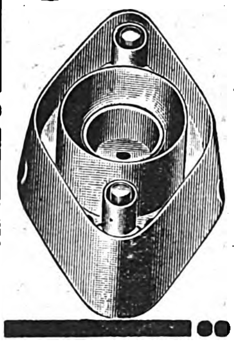
Tel.-Adr.: Max Müller Hannover - Hainholz.

Domino
Gummiware
Gleitcreme
für Präs., Katheter e
Steriloform
das Beste für Frau
Oscar Schaeff
Braunschweig O
nur Hagenstraße

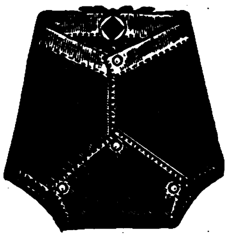
Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gi.-Ware
Stanzmesse
liefert
Albert Gerber
Maschinenfabri
Berlin 16, Rungestr.

Stanzmesser

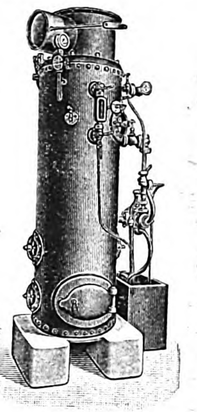
Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung



August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig O 1, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!



Schnell-Dampfentwickler

für

Vulkanisier-Betriebe

2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.

Gegr. 1870 **C. NOLTE** Gegr. 1870
Dampfkesselfabrik
HANNOVER

1973

Formen für die gesamte Gummi-Industrie

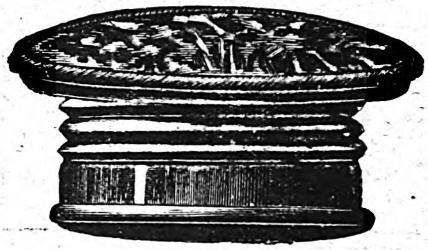
Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

INSERATE

in der
„GUMMI-ZEITUNG“
haben
guten Erfolg!

F. Griess & Co., LEIPZI
Elisenstr. 74-

Fabrik technischer Metallwa



Eisbeutel-Verschlüsse aus Z Messing, Aluminium mit mar riert.-, Nickel-, Aluminium-Dec sowie in jeder anderen Ausführu **Wärmflaschenverschlüsse** **Schlaucholiven dazu, Luftkiss ventile, Brausen, Schwimm Puppenstimmenventile, ko Autokühler - Verschraubung** sowie sämtliche Metallteile gegebenen Zeichnungen Mustern.

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow

Gummiwaren-Fabrik

Telegr.-Adr.: Gummidaubitz, Rudow **Gegründet 1868** **Fernsprecher: Adlershof 54 u. 56**

Wir bringen als Neuheit:

— Warmvulkanisierte —

Eisbeutel, Beinformer, Schwimmhelme, Sauerstoffblasen, Gasabsperrblasen

Kein vorzeitiges Verderben! Außerordentlich hohe Lager- und Sterilisationsfähigkeit! Tropenbeständigkeit

In jeder Beziehung unübertrefflich!

Die mit unserer Fabrikmarke gestempelten Fabrikate bürgen für die angegebenen Vorzüge.

248

Digitized by Google

D. W. K.-SPORTGERÄTE
aus umsponnenem Gummikabel

EXPANDER

SPEZIALITÄTEN:
KULT D. R. P.
LOTTE
BUBI
TOP
HELLAS
TEUTON

Die Zufriedenheit und das Anwachsen des Kundenkreises sind der Maßstab für das Blühen Ihres Geschäfts.
Beides ist Ihnen sicher, wenn Sie den Expander mit der Goldmarke führen, das Sportgerät von Rang, nach dem jeder greift.

DR. W. KAMPSCHULTE AKT.-GES.
SOLINGEN 30
451b

GEBR. ROTHSCHILD
KÖLN 22

Spezialhaus für Gummiabfälle
309

581

Der Sparkommissar Ihres Betriebes hat das Wort:

„Zur Zeit werden unter dem Heizkessel mit 100 Kilo Kohlen stündlich etwa 800 kg Dampf erzeugt.
Mit einer R. WOLF SPEZIAL-ABWÄRME LOKOMOBILE können mit denselben Kohlen die gleiche Menge Dampf und ausserdem circa 100 effektive PS oder 70 Kilowattstunden erzeugt werden. Hier liegen „enorme Ersparnisse!"

Bitte verlangen Sie von uns weitere Aufklärung und Vorschläge, wie Ihre Kraft- und Wärmeversorgung rentabler gestaltet werden kann. Wir bauen Lokomobilen seit 66 Jahren und haben bisher 65000 Lokomobilen in alle Weltteile und an die verschiedensten Betriebe geliefert.

MASCHINENFABRIK
BUCKAU R. WOLF A-G
Na 2231 MAGDEBURG

Dabringhausen
Hanfschläuche Roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Digitized by Google

Wiedergewinnungsanlagen

zur Wiedergewinnung flüchtiger Lösungsmittel in der Gummi- u. Chem. Industrie

Streichmaschinen, Tauchapparate, Kalander u. dergl.

Größte Wiedergewinnung, geringste Betriebskosten, billig, daher größte Rentabilität 6957

Apparatebau ROHLIN, Berlin W 62, Lutherstraße 15 Tel. Kurf. 3582

1974c

Wejot-Stuhl-buffer

Einfache Befestigung an den Stuhlfüßen. Wirken schalldämpfend, verhindern die Beschädigung des Fußbodens.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

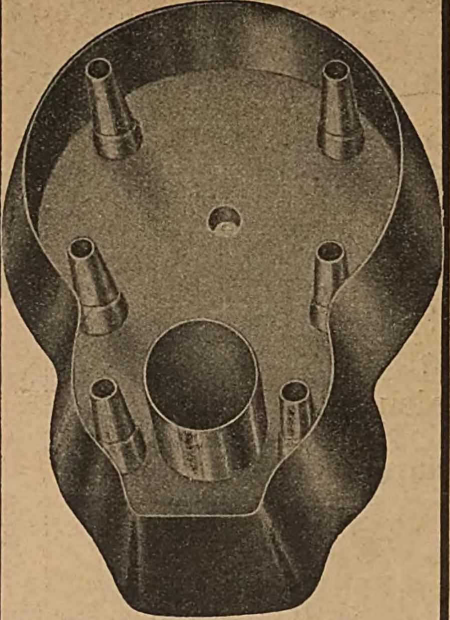
Weinhardt & Just, Hannover S.

C. Behrens

Alfelder Schuhleisten-Fabriken

A.-G. 1247

Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:

für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. DRÖGE & H. RINKE **HILDESHEIM** TELEPHON: 3809.

BAD HOMBURGER INHALATOR

Anig

D.R.G.M. D.R.W.Z.

Der verstellbare u. regulierbare Kaltinhalator.

Verkauf nur an Wiederverkäufer! Verlangen Sie Sonderangebot!

BAD-HOMBURGER INHALATOREN-GES.

BAD HOMBURG v. d. H.

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.

Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

Eisen- u. Stahldrähte.

Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.

Spezialität:

„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."

Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.

Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.

Otto Schulte, Altena i. W.

438 Telephon 470.

MODERNE MASCHINEN

für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld

Gegründet: 1905

Patente - Amerika

Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen

W. B. Kahn Company, Inc.

342 Madison Avenue New York

Fromms Act

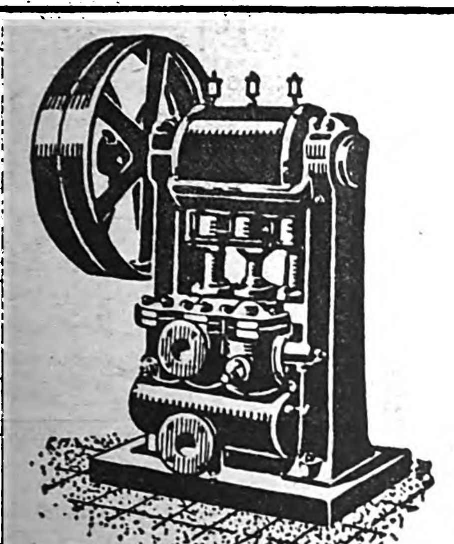
Unerreicht

Berlin NO 18

Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google



PUMPEN

FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN * KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK - ARMATUREN
BENZINMOTOR - FEUERSPRITZEN

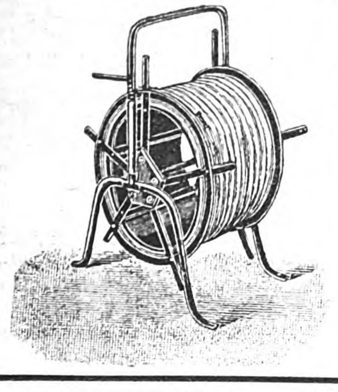
MASCHINENBAU-
AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.)

1857

Schlauchhaspeln
Schlauchwagen

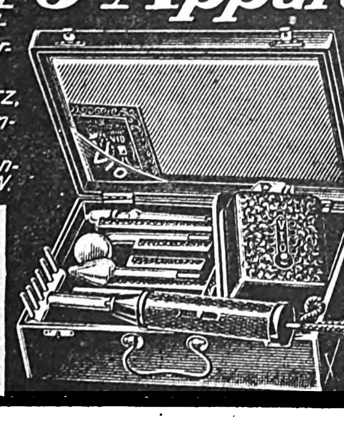
Preislisten zu Diensten

Michael Kiefer & Co.
München
Blutenburgstraße 43

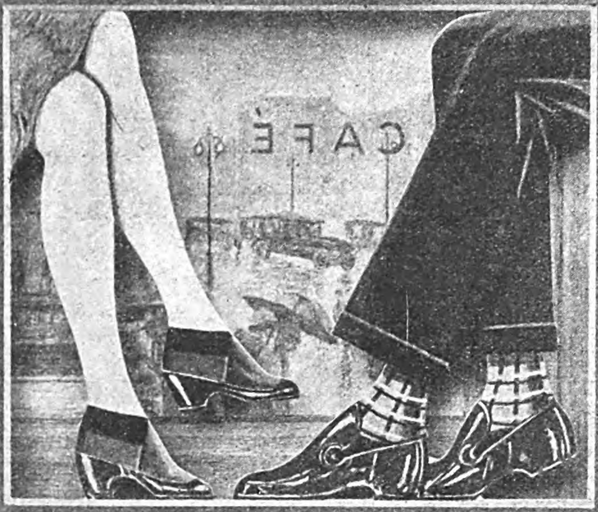


Wir können Ihrem *Vio-Apparat*
..r Anerkennung zol-
..Er hat sich ganz vor-
..lich bewährt bei
..heuma, Kopfschmerz,
..laflosigkeit, Nerven-
..merzen usw.
Handwerker Ortskran-
kenkasse Hagen i. W.

..rführung kostenlos
..unverbindlich durch:
Radiologie A.-G.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146



GUMMISCHUHE SCHNEESCHUHE



MARKE **QUADRAT**

1924 BIRCo RIGA QUADRAT

D.R.G.M.

Gummischuhe und Schneeschuhe
in höchster Vollendung

Baltic India Rubber Company „Quadrat"
RIGA

Vertrieb durch:
Phönix Aktiengesellschaft für Industrie und Handel
Wien I., Wipplinger Str. 6

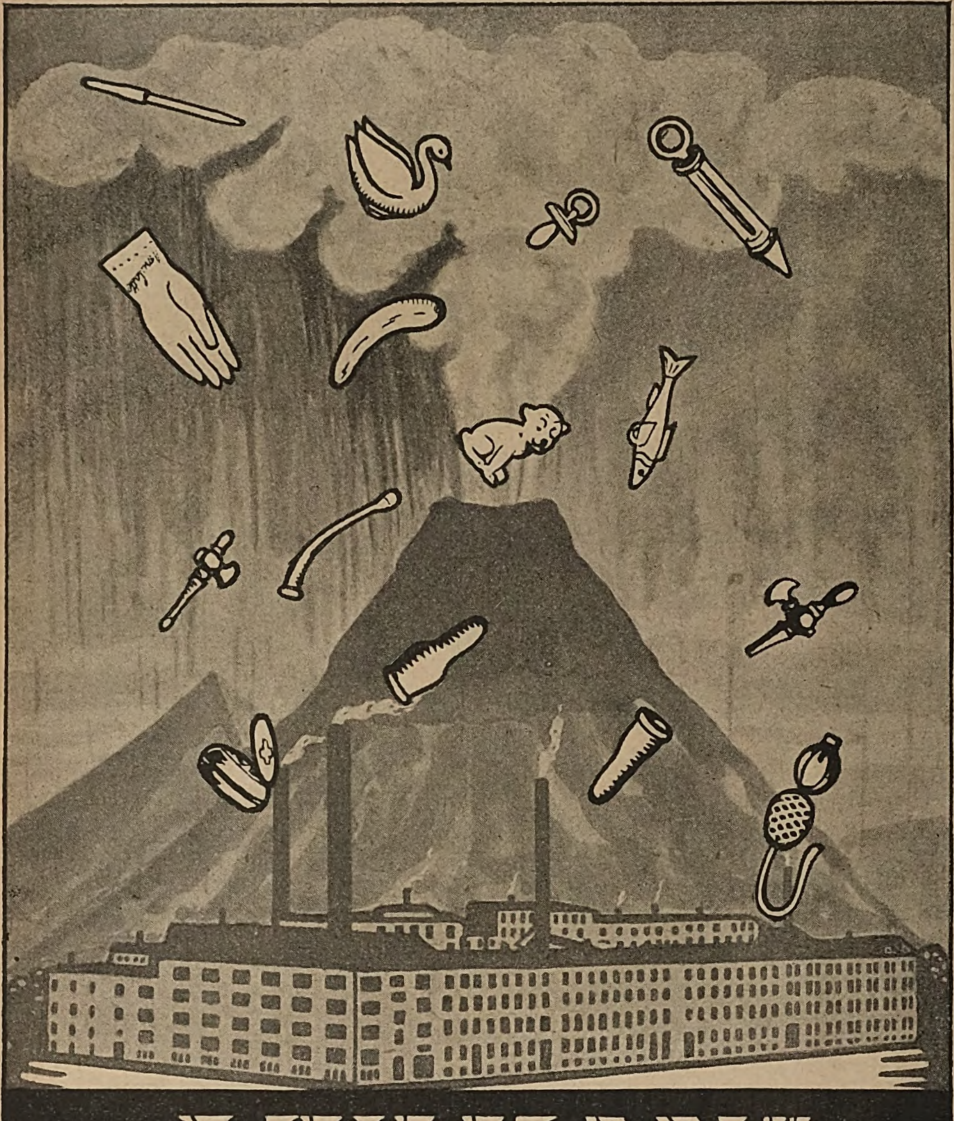
Vertreter und Fabriklager an allen Hauptplätzen Deutschlands

Treibriemen-Wachse

90

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul - Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.-G.
Leipzig W. 33

Russ
für die gesamte Gummi-Industrie
Carl Hisgen A.-G.
Russfabriken
Worms a. Rh.
gegründet 1868

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
offeriert:
Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi
Man verlange Angebot!
382

Diamantwerkzeuge
zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen
Hamburg C 19.
Gerhard Fritzsche & Co.
Diamantwerkzeugfabrik.
545

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi- u. Asbest. G. M. B. H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
ASBEST-SCHUTZKLEIDER

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
548
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

DENSERIT
DENSERIT
HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg
bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29. ★ TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

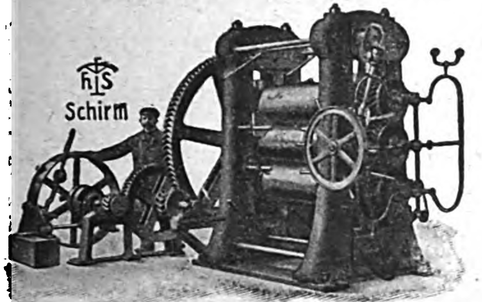
Digitized by Google

Heinrich Schirm, Leipzig W 33

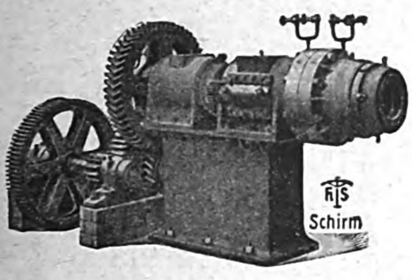
Maschinenfabrik

Gegr. HLS 1884.

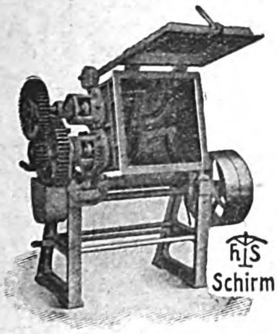
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

485

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

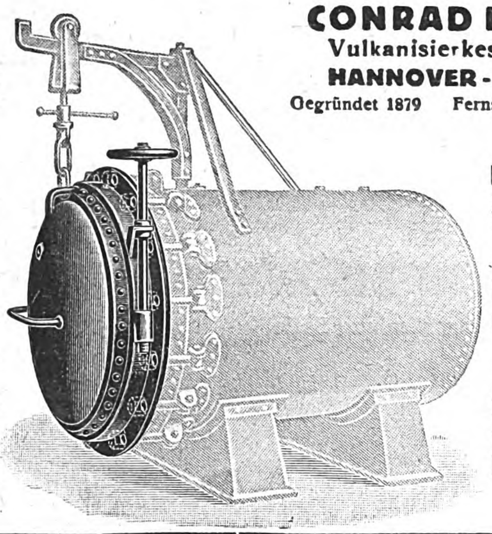
Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel - Fabrik
HANNOVER - LIMMER 5
Gegründet 1879 Fernspr. Waterloo 43 710 u. 43 711

Der neue **SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER"**
D.R.P.u. Auslandspatente



In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.

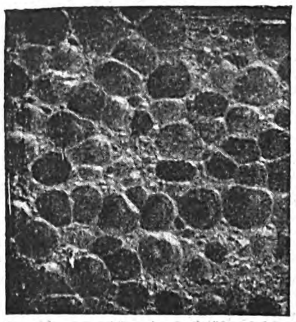
Inserate in der Gummi-Zeitung haben guten Erfolg!

Pet. Müller, Essen
Witteringstr. 19 • Fernruf 5041-S.A. 42275
Werkstätten für Apparatebau
Sonderheit: Werkstatt-Einrichtungen für Pneumatik-Reparaturen

502

ATLANTIK-STAHLMULDEN
für Reparatur und Protektierung, mit auswechselbaren Aluminium-Höhenprofileinsätzen, raumersparend. Konstruktion und Leistung konkurrenzlos. Günstigste Zahlungsbedingungen.

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Digitized by Google

Soeben erschien:

Weltadreßbuch der chemischen Industri

Band I „Deutschland u. Deutsch-Oesterreich

Im Jahre 1925 erschien:

Band II „Alle außerdeutschen Industrieländer“

Jeder Band RM. 25,—

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artik finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemisch Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

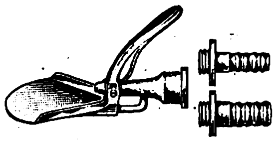
Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 19, Krausenstr. 35/3

Gartenspritzen

272 verschiedener Systeme

Schlauch-Armaturen jeder Art



Verlangen Sie schon jetzt das vorteilhafte Vorsaison-Angebot!

J. Ambor, Hamburg 1 G

SPEZIAL-FABRIK

Leder-Manschetten

Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen

Leder-Dichtungen

Guttapercha-Waren

Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibüstenhalter
Gummigürtel
Stoffleibbinden
Elite-Monatshöschen

REINHOLD SEIDEL

Korsett- u. Leibbindenfabrik

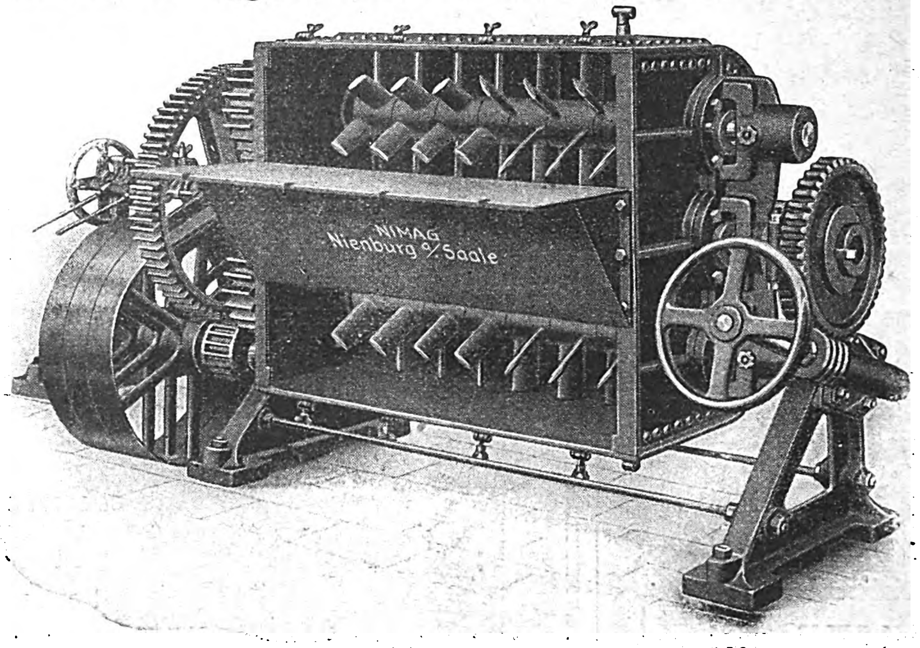
Gegr. 1901 Freiberg Sachsen

Nimag

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr. Nimag Nienburg Saale — **Abt. Gebauer-Gummimaschinen** — Gegründet 1848

Erstklassige Gummimaschinen



Kippbares Rührwerk

mit 3 Rührflügelwellen für Vorwärts- und Rückwärtslauf und Doppelmantel.

Geeignet für dünnflüssige u. zähe Masse. Lagerung der Messerwellen außerhalb der Stopfbuchsen. Höchster Nutzeffekt.

Digitized by Google

Heft 23 Berlin, den 9. März 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävéll, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Deutschlands Außenhandel mit Kautschukwaren im Januar 1928.

Auch im Januar 1928 hat die Tendenz der Einfuhrsteigerung ausländischer Kautschukwaren, die bereits im Vorjahr eingesetzt hatte, weiter angehalten. Nach der Außenhandelsstatistik sind im Januar 1928 insgesamt 4059 dz Kautschukwaren im Wert von 2 497 000 RM. gegenüber 2630 dz im Werte von 1 676 000 RM. im Januar des Vorjahres eingeführt worden. Davon entfielen auf Weichkautschukwaren 3936 dz (2596 dz) im Wert von 2 416 000 (1 644 000) RM. An Hartkautschuk und Hartkautschukwaren wurden 123 dz (34 dz) im Werte von 81 000 (32 000) RM. eingeführt. — Dagegen hat die Ausfuhr von Kautschukwaren wiederum eine kleine Steigerung aufzuweisen. Es wurden im Januar insgesamt ausgeführt 14 306 dz im Werte von 8 782 000 RM., gegenüber 12 193 dz (7 332 000 RM.) im Januar des Vorjahres. Davon entfielen auf Weichkautschukwaren 13 417 (11 514) dz im Werte von 7 922 000 (6 612 000) RM. und auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren 889 (679) dz im Werte von 860 000 (720 000) RM.

Zu den englisch-holländischen Kautschukbesprechungen.

Bekanntlich fanden vorige Woche in Amsterdam und im Haag Konferenzen zwischen den englischen und holländischen, sowie der holländischen Gummi-Erzeuger unter sich, statt. Ueber die Ergebnisse dieser Verhandlungen ist offiziell nichts bekannt gegeben worden. Inoffiziell verlautet jedoch, daß die Haltung der holländischen Kautschukproduzenten jetzt, da die Frage der Beseitigung des englischen Restriktionsschemas akut geworden ist, gegenüber den britischen Vorschlägen wesentlich günstiger sei. Nach wie vor lehnen sie zwar eine Beeinflussung der Märkte durch irgendwelche offizielle bzw. Regierungseingriffe ab, sind jedoch zu Maßnahmen und Zusammenarbeit entschlossen, die die Bedingungen am Kautschukmarkt verbessern können. Aber sie sind auch nach wie vor keineswegs bereit, sich bindend den englischen Einschränkungsbestimmungen, die zurzeit in Kraft sind, anzuschließen. Es wird weiter bekannt, daß die holländischen Gummi-Erzeuger eine Verkaufsorganisation in Niederländisch-Indien schaffen wollen, und daß sie beschlossen haben, eine Kommission zum Schutz der Interessen der holländisch-indischen Kautschukproduzenten einzusetzen. Nötigenfalls soll diese Kommission auch Anschluß an ausländische Erzeuger- und Verbraucherorganisationen suchen.

Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage im Januar 1928.

Die saisonmäßige Verschlechterung des Arbeitsmarktes ist nach dem jähen und ungewöhnlich heftigen Ansturm von Arbeitsuchenden bei den Arbeitsnachweisen in den letzten sechs bis sieben Wochen des Jahres 1927 Mitte Januar 1928 im wesentlichen zum Stillstand gekommen. Die durch den Dezemberfrost lahmgelegten Außenarbeiten des Baugewerbes, der Landwirtschaft und der öffentlichen Unternehmungen konnten im Januar infolge der milden Witterung zum Teil wieder aufgenommen werden. Die Besserung der Arbeitsmarktlage in den Außenberufen hat sich jedoch bis Ende Januar noch nicht in erheblichem Maße durchgesetzt. In den meisten Gewerbezweigen, die von der Jahreszeit nicht unmittelbar abhängig sind, zeigt sich eine mehr oder weniger starke Zunahme an Arbeitsuchenden. Ob dies bereits den Beginn einer Verflachung der vorwiegend auf den Inlandsmarkt angewiesenen Konjunktur bedeutet, kann erst nach einiger Zeit übersehen werden. Die Weiterentwicklung der deutschen Arbeitsmarkt- und Wirtschaftslage wird wesentlich davon abhängen, inwieweit es gelingen wird, durch Kapitalzufuhr in die Schlüsselindustrien, insbesondere das Baugewerbe und die Baustoffindustrien, den für die allgemeine Belebung des Arbeitsmarktes notwendigen Auftrieb zu schaffen. — Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist in der zweiten Hälfte des Monats Januar um insgesamt über 50 000 Personen auf 1 333 000 Personen in der Arbeitslosenversicherung und 215 000 Personen in der Krisenunterstützung am 31. Januar 1928 zurückgegangen. Gegenüber dem 1. Februar des Vorjahres ist die Zahl der unterstützten Arbeitslosen um rund 440 000 Personen geringer. — Nach den Berichten von 3683 typischen Betrieben verschiedener Gewerbezweige, für die vergleichbare Angaben über den Berichtsmonat und den Vormonat vorliegen, ist die Zahl der Beschäftigten vom 15. Dezember 1927 bis zum 15. Januar 1928 im ganzen um 1,1 Proz. zurückgegangen. Die für den Durchschnitt aller Gewerbegruppen berechnete Richtzahl für den Beschäftigungsgrad fiel von 158 auf 151. Im allgemeinen hielt sich die Wirtschaftslage noch auf dem hohen Stande des Vormonats. Der Rückgang in der Beschäftigung der Industriebetriebe ist keineswegs krisenhaft; er bewegt sich noch in dem Rahmen, der um diese Jahreszeit alljährlich durch das Darniederliegen des Baugewerbes und der Baustoffindustrie zu beobachten ist.

Digitized by Google

Die Leipziger Frühjahrsmesse.

Vorbericht.

Leipzig, den 6. März 1928.

Die Leipziger Messe hat von neuem ihre Anziehungskraft bewiesen und zum Frühjahr eine Schau hingestellt, wie wir sie in diesem Ausmaß auf den letzten Messen nicht gesehen haben. Das Vertrauen in unsere Wirtschaftslage und die überaus große Werbearbeit, die das Meßamt gerade in diesem Jahr und besonders im Ausland entfaltet hat, haben dazu beigetragen, daß sich Verkäufer und Käufer hier wieder ein „Stelldichein" gegeben haben, wie wir es seit der Inflationszeit nicht mehr erlebt haben. Mit der Besserung der Wirtschaftslage ist auch das Barometer der Messe gestiegen, und der Kreis derer, die den Wert der Leipziger Messe als Verkaufsfaktor schätzen, hat durch den bisherigen Verlauf der Frühjahrsmesse eine Vergrößerung erfahren. Dazu kommt noch, daß die Messe wieder mehr ausländischen Besuch aufweist und dadurch an Bedeutung für die Industrien gewinnt, die auf das Exportgeschäft mehr oder weniger angewiesen sind. Es ist zweifellos zu konstatieren, daß es gelungen war, einen überaus großen Interessentenkreis aus dem In- und Ausland nach Leipzig zu bringen, einen Interessentenkreis, der sich vorwiegend aus ernsthaften Käufern zusammensetzt. Neben dem europäischen Ausland ist auch wieder Uebersee vertreten, und besonders die Vereinigten Staaten haben in größerer Anzahl Einkäufer nach Leipzig gesandt. Aufgefallen ist auch, daß nach längerer Zeit wieder französische und belgische Einkäufer sich in Leipzig gezeigt haben, und daß aus ihren Dispositionen hervorgeht, inwieweit es wieder möglich ist, mit diesen Ländern ernsthafte Geschäftsbeziehungen anzuknüpfen.

Einen besonders großen Einkäuferstamm bildete naturgemäß das Inland, das überraschenderweise sich bereits am Messesonntag fest engagierte, so daß unsere Aussteller mit dem geschäftlichen Ergebnis des Messesonntags durchaus zufrieden waren. Wenn auch der Messemontag — zum mindesten der Vormittag — eine kleine Abschwächung brachte, so hat sich doch bereits am Nachmittag wieder das Messegeschäft in den günstigen Bahnen des Messesonntags bewegt. Es ist zu hoffen, daß diese Tendenz auch weiterhin anhält, und daß dadurch die Messe für unsere Aussteller von Erfolg ist.

Als besonders wichtiges Moment im Verkehr mit der Inlandskundschaft muß jedoch hervorgehoben werden, daß teilweise die Dispositionen der Einkäufer noch vorsichtig waren. Die Tatsache, daß im Laufe dieses Monats und besonders per 31. März zahlreiche Tarifverträge gekündigt worden sind, hat dazu beigetragen, daß man in der Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der nächsten Monate nicht immer einheitlich geht. Es läßt sich heute noch nicht sagen, wohin uns die Lohnpolitik in nächster Zeit führt, und inwieweit die zu erwartenden lohnpolitischen Kämpfe die geschäftliche Entwicklung beeinflussen. Namentlich im Auslandsgeschäft haben sich diese Verhältnisse insofern bemerkbar gemacht, als die Preiskalkulation äußerst scharf gehalten ist und oftmals die geringsten Erhöhungen das Geschäft erschweren können. Dies ist uns mehr als einmal bestätigt worden, so daß aus der Lohnpolitik der nächsten Wochen für unser Exportgeschäft mancherlei Gefahren drohen können. Es ist deshalb dringend zu wünschen, daß auf diese Verhältnisse bei der Regelung der Lohnverhältnisse Rücksicht genommen und daß aus den Erfahrungen der diesjährigen Frühjahrsmesse die Konsequenz gezogen wird.

Während also in wirtschaftlicher Beziehung der Verlauf der Messe — soweit er sich in den ersten beiden Messetagen beurteilen läßt — einen durchaus zufriedenstellenden Verlauf nehmen wird, ergeben sich in wirtschaftspolitischer Beziehung Gesichtspunkte, die in ihrer Bedeutung für unsere allgemeine Wirtschaftslage nicht unterschätzt werden dürfen. Das alte und schon so oft gebrauchte Schlagwort von dem „Barometer der Leipziger Messe" hat also erneut seine Richtigkeit bewiesen und neben einer zufriedenstellenden Entwicklung unserer Wirtschaft ein Gefahrenmoment mit aller Deutlichkeit gezeigt.

Dr. K. M.

Anregungen für die Reklame der Gummi-Spezialgeschäfte.

Von **H. Kaspar**, Dresden.

Gummi ist ein überaus sympathischer Artikel. Er macht das Leben sanft und geräuschlos; im weiteren Sinne könnte man sogar sagen, er lasse die Welt friedfertiger werden. Der Vertrieb all der zahlreichen Artikel, die heute aus Gummi hergestellt werden, müßte also ein „Geschäft" sein, das an Rentabilität viele andere weit übertrifft. Wenn das nicht so ist, so liegt die Schuld daran nicht am Gummi, sondern an den Inhabern der Gummigeschäfte. Sie gehen zu wenig aus sich heraus, lassen die Kunden an sich herankommen, statt die Kunden aufzusuchen! Wie sieht heute das Schaufenster eines Gummiwaren-Detailgeschäftes aus? Da sind in der Regel eine große Menge dar allerverschiedensten Sachen aufgestapelt, so daß der Beschauer eigentlich gar nicht weiß, wohin er sehen soll, oder was er gesehen hat. Irgendwelcher Hinweis auf Neuheiten, auf die Wichtigkeit des Gummis für den Haushalt, die Heraushebung besonderer Artikel, fehlt vollkommen. Wieviel wirkungsvoller wäre ein Schaufenster, wenn es etwa, um nur ein Beispiel herauszugreifen, die vielseitige Verwendung der Gummi-Wärmflasche illustrierte. Es könnte da gezeigt werden: die Gummiflasche in der Krankenpflege, als Wärmevorrichtung für das Bett, als Fußwärmer in kalten Zimmern usw. Stehen keine Schaufensterfiguren zur Verfügung, so tun es auch vergrößerte Photographien. Nebenbei gesagt, sollte der Fabrikant den Detaillisten in dieser Beziehung mehr als bisher unterstützen; er sollte zu seinen Artikeln so weit wie möglich auch Demonstrationsmaterial für das Schaufenster mitliefern. (Wie etwa die erwähnten photographischen Vergrößerungen.)

Neben der Schaufenster-Reklame ist am wichtigsten die Insertion in der Tagespresse. Heute annoncieren die Gummi-Spezialgeschäfte in der Regel so, daß sie einfach eine Aufzählung der von ihnen geführten Artikel bringen. Dabei denkt sich der Leser eigentlich gar nichts. Es ist ihm zunächst ziemlich gleichgültig, ob die Firma X mit Gummiartikeln oder mit Seife oder was sonst handelt. Wenn er kaufen soll, so muß ihm gesagt werden, warum es es tun soll, welche Vorteile ihm dieser oder jener Artikel bietet. Mit anderen Worten: die Anzeige muß den Leser anregen, sie muß ihm Stoff zum Nachdenken und zur Ueberlegung geben. Jede gute Insertion — wie jede Reklame überhaupt — muß zwei Grundbedingungen erfüllen: sie muß die Aufmerksamkeit erregen und den Kaufwunsch im Leser wachrufen. Daß dazu eine einfache Aufzählung von Waren nicht genügt, liegt auf der Hand. Weiter ist es vorteilhaft, jedesmal einen bestimmten Artikel anzukündigen, damit der Leser gewissermaßen etwas Greifbares vor Augen hat.

Am wirkungsvollsten für Anzeigen sind gute Schlagworte, die die Aufmerksamkeit des Lesers erregen. Hier einige Anregungen, die für die Ankündigung von Gummihandschuhen für Hausfrauen verwertet werden können.

Der „gräßliche Aufwasch"

ist für jede Dame, die ihren Haushalt selbst besorgen muß, eine der unangenehmsten Arbeiten, denn er ruiniert die Hände, läßt sie ungepflegt und vorzeitig alt erscheinen! Jede Dame sollte deshalb unsere Gummihandschuhe benutzen; sie schützen die Hände und erhalten ihnen das gepflegte Aussehen. Usw.

Staubwischen ruiniert die Hände!

Deshalb sollte jede Dame, die ihren Haushalt selbst besorgen muß, unsere Gummihandschuhe anschaffen. Die Ausgabe ist klein, die Vorteile sind groß! Usw.

Schöne Hände — der Wunsch jeder Dame

läßt sich auch dann verwirklichen, wenn Sie Ihren Haushalt selbst besorgen müssen! Kennen Sie unsere Gummihandschuhe, den besten Schutz gegen das Unansehnlichwerden der Hände, gegen rissige und rauhe Haut? Usw.

Digitized by Google

Damen, die ihren Haushalt selbst besorgen müssen

behalten gepflegte Hände, wenn sie unsere Gummihandschuhe benutzen. Es arbeitet sich damit so bequem wie mit bloßen Händen; das Gefühl wird kaum beeinträchtigt. Gummihandschuhe sind jahrelang haltbar; die Ausgabe ist also eine kleine. Usw.

Es ist die Pflicht jeder Frau, schön zu sein —

dazu gehören auch gepflegte Hände! Wissen Sie, verehrte Hausfrau, daß Sie schöne, gepflegte Hände behalten können, auch wenn Sie Ihren Haushalt selbst besorgen müssen? Unsere Gummihandschuhe sind das Mittel dazu! Usw.

Arbeit schändet nicht, macht aber auch nicht schöner —

besonders macht die Hausarbeit die Hände nicht schöner! Jede Dame aber kann, auch wenn sie ihren Haushalt selbst besorgen muß, schöne gepflegte Hände haben, bei Benutzung unserer Gummihandschuhe. Für alle Hausarbeiten, die erfahrungsgemäß die Hände rissig und unschön machen, wie: Aufwaschen, Staubwischen, Kartoffelschälen, Gemüseputzen sind unsere Gummihandschuhe für jede Dame unentbehrlich. Usw.

Arbeiten und doch gepflegte Hände haben

kann jede Dame, die unsere Gummihandschuhe benutzt! Kartoffelschälen, Staubwischen, Aufwaschen, — alle diese, für das gute Aussehen der Hände so verderblichen, Arbeiten können Sie besorgen und doch die gepflegten Hände der Dame von Welt haben! Usw.

In ähnlicher Weise kann man nun auf alle möglichen Dinge Bezug nehmen, die geeignet sind, die Aufmerksamkeit und das Interesse der Hausfrauen zu erwecken. Man mag dabei einwenden, daß es sich nicht lohne, für Gummihandschuhe eine besondere Reklame ins Werk zu setzen, da der Artikel sie nicht „vertrage". Dazu ist zu sagen, daß es sich ja nicht allein um Gummihandschuhe handelt, sondern auch um alle anderen Artikel, die das Geschäft führt. Die Dame, deren Aufmerksamkeit durch die Anzeigen erregt wird und die schließlich im Geschäft kauft, wird auch andere Gummisachen dort kaufen, wo sie gut bedient wird. Der eine Artikel macht also gleichzeitig für andere mit Reklame. Im übrigen braucht man ja keineswegs immer nur Gummihandschuhe zu annoncieren, sondern kann heute diesen Artikel in den Vordergrund rücken, morgen einen anderen. Die hier wiedergegebenen Muster-Anzeigen sollen ja in der Hauptsache zeigen, wie eine Insertion beschaffen sein muß, wenn sie Aussicht auf Erfolg haben soll.

Sehr vorteilhaft wird es sein, solche Anzeigen bildlich auszustatten; erfahrungsgemäß ist das Bild ein starker „Blickfang". So könnten etwa in Anzeigen für Gummihandschuhe zwei Hände dargestellt werden, die eine rissig und verarbeitet, die andere gepflegt aussehend, daneben ein Gummihandschuh.

Für Gummi-Wärmflaschen wäre beispielsweise in folgender Art zu annoncieren:

Kalte Betten sind eine Gefahr für die Gesundheit —

wärmen Sie deshalb Ihr Bett allabendlich mit unseren Gummi-Wärmflaschen an! Gummi-Wärmflaschen sind hygienisch; sie lassen sich leicht abwaschen, schmutzen nicht und schonen die Betten. Der niedrige Preis erlaubt jedermann die Anschaffung. Usw.

Wärme ist ein gutes Heilmittel

für allerhand Beschwerden, deren Entstehen auf die kalte Jahreszeit zurückzuführen ist. Eine Wärmevorrichtung, die überall und immer zur Hand sein kann, keine Mühe und keine großen Kosten verursacht, ist unsere Gummi-Wärmflasche. Usw.

Leiden Sie an Rheuma oder an kalten Füßen? —

dann sollten Sie in der kalten Jahreszeit Ihr Bett allabendlich mit unserer neuen Gummi-Wärmflasche anwärmen! Unsere Gummi-Wärmflasche hat keine hervorstehenden Teile, sie ruiniert die Betten nicht und läßt sich leicht abwaschen. Usw.

Die Gummi-Wärmflasche in der Krankenpflege

ist unentbehrlich; sie paßt sich jedem Körperteil und jeder Lage auf das genaueste an; sie ist sauber und hygienisch! Unsere . . . . . . Gummiwärmflasche sollte in keinem Haushalt fehlen. Usw.

Vorbeugen ist besser als heilen!

Wie oft läßt sich eine beginnende Erkältungskrankheit im Keime ersticken durch Wärme! Die beste Wärmevorrichtung, die überall zur Hand sein kann, einfach und leicht zu bedienen ist, ist unsere Gummi-Wärmflasche. Usw.

Sie gebrauchen zu viel Wärme

wenn Sie sich in der jetzigen Jahreszeit in ein feucht-kaltes Bett legen! Die Wärme, die sonst ihr Körper abgeben muß, um das Bett anzuwärmen, erzeugt unsere Gummi-Wärmflasche! Angewärmte Betten sind keine „Verzärtelung" sondern ein Gebot der Vernunft, besonders für Leute, die an Rheuma oder kalten Füßen leiden. Usw.

Haben Sie eine Nord-Wohnung?

Nord-Wohnungen sind in der rauhen Jahreszeit häufig kalt und feucht. Ebenso sind es die Betten. Benutzen Sie deshalb zum Anwärmen Ihrer Betten unsere Gummi-Wärmflasche! Usw.

Müssen Sie im Winter auf Reisen gehen? —

dann sollte unsere Gummi-Wärmflasche zu Ihrer ständigen Reise-Ausrüstung gehören! Sie vergrößert Ihr Gepäck nicht, weil sie leer so wenig Platz einnimmt wie eine Zeitung, Ihnen aber, mit wenig heißem Wasser gefüllt, selbst im kleinsten Dorfgasthofe ein behaglich warmes Bett verschafft! Usw.

oder:

Im kleinsten Dorfgasthause ein warmes Bett —

können Sie sich durch unsere Gummi-Wärmflasche bereiten. Usw.

Ein wenig Nachdenken wird zeigen, daß sich aus der Anwendung der Gummiwärmflasche — ebenso wie aus anderen Artikeln — eine geradezu unbegrenzte Anzahl von Schlagworten und Argumenten ziehen läßt. In der Tat kommt bei guter Reklame alles auf Argumente an. Die üblichen Reklamephrasen, wie „das Beste", „das Unübertrefflichste" usw. sollten endlich in die Rumpelkammer für veraltete Reklame geworfen werden; sie vermögen heute, volkstümlich gesprochen, nicht mehr einen Hund hinter dem Ofen hervorzulocken! Aber: man muß auch wirklich nachdenken; „Reklamemachen" ist keine Sache, die man so „nebenbei" erledigen kann. Jedes Wort einer guten Anzeige muß sitzen; es muß auf seine Wirkung berechnet sein. Reklame ist ja im Grunde nichts anderes als angewandte Psychologie. Wer aber nicht selbst in der Lage ist, eine gute Anzeige zu verfassen, sollte dazu einen fähigen Helfer zu Rate ziehen; die dafür aufzuwendenden Kosten machen sich bezahlt!

Es ist leider eine alte Erfahrung, daß sich die Gummi-Spezialgeschäfte einen Artikel nach dem anderen von den großen Warenhäusern, von Konfektionsgeschäften und anderen, aus der Hand

Digitized by Google

nehmen lassen. Auch daran ist die mangelhafte Reklame der Spezialgeschäfte schuld, die es oft nicht verstehen, dem Publikum in wirkungsvoller Weise vor Augen zu führen, daß es besser im Spezialgeschäft kauft und in diesem eine größere Auswahl und fachmännische Bedienung findet als in Geschäften, die „auch" Gummiartikel führen. Ganz besonders trifft dies zu auf Gummimäntel. Schon heute wird der Käufer in neun von zehn Fällen geneigt sein, in ein Konfektionsgeschäft zu gehen, wenn er einen Gummimantel kaufen will, statt in ein Spezialgeschäft. Es mögen deshalb hier auch einige Anregungen gegeben werden für Anzeigen zur Propagierung von Gummimänteln.

Der Gummimantel schützt Sie

in der kalten Jahreszeit vor Regen und Schnee, vor Erkältungskrankheiten und deren Folgen! Kaufen Sie Gummimäntel nur beim Fachmann, im Spezialgeschäft! Wir sind als langjährig erfahrene Fachleute am besten in der Lage, Sie über die verschiedenartigen Qualitäten, über Haltbarkeit und richtige Wahl zu beraten. Wir führen ausschließlich Qualitätswaren, auch in den billigeren Preislagen. Usw.

Gehen Sie gern mit dem Regenschirm aus?

Gewiß nicht! Namentlich Herren lieben es nicht. Ebensogut oder noch besser als der Regenschirm schützt Sie der gute Gummimantel vor Regen und Schnee. Aber Sie müssen ihn im Spezialgeschäft kaufen! Usw.

Gummimäntel für Damen

führen wir stets in den besten Qualitäten und elegantesten Paßformen. Für Einkaufsgänge bei schlechtem Wetter, für Touren und Ausflüge, sind unsere leichten Damen-Gummimäntel ein Kleidungsstück, das Sie vor den Unbilden der Witterung schützt, Ihre Körperwärme erhält und Ihnen das lästige Mitnehmen eines Regenschirmes erspart. Usw.

Zur Ausstattung des Herrn
gehört der Gummimantel —

auf Ihrem täglichen Wege zur Arbeitsstätte, auf Spaziergängen und Ausflügen in der kalten und regnerischen Jahreszeit schützt er Ihre Kleidung vor dem Verderben; er erhält Ihnen die Körperwärme und die Gesundheit! Usw.

Natürlich braucht sich die Reklame, wie bereits bemerkt, nicht auf die hier erwähnten Artikel zu beschränken; sie läßt sich genau so gut für jeden anderen unternehmen: für Gummi-Teppiche, Gummi-Unterlagen, Windelhöschen aus Gummi, Gummischürzen, Gummistiefel und Schuhe, kurz, für alle die zahlreichen Artikel, die heute aus Gummi hergestellt werden. Auch in dieser Beziehung mögen einige Anregungen für Anzeigen gegeben sein.

Das Leben wird immer geräuschvoller —

sorgen Sie deshalb wenigstens in Ihrem Heim und in Ihrem Arbeitszimmer für Vermeidung unnützen Geräusches durch Gummi-Teppiche, Gummipuffer für die Türen, Gummi-Untersätze für Stühle, usw. Bitte holen Sie unsere Ratschläge ein und besichtigen Sie unser Lager; Sie werden überrascht sein, welch' große Annehmlichkeit Gummi für das heutige Leben bedeutet! Usw.

Der Gummi-Teppich

ist haltbarer und praktischer als anderer Bodenbelag, er läßt sich leicht reinigen und vermeidet unnütze Geräusche! Für Bureaus, Arbeitsstätten jeder Art ist der Gummi-Teppich durch nichts besseres zu ersetzen! Der Gummi-Teppich macht sich in kürzester Zeit bezahlt. Usw.

Aehnlich:

Der Gummi-Teppich ist haltbarer

als anderer Bodenbelag; er läßt sich leicht reinigen und ist kein „Staubfänger". Usw.

Gummi macht das Leben sanft!
Gummi macht das Leben erträglicher!
Gummi verhindert Nervosität!

Usw.

In jeder Minute werden eine Menge Menschen geboren; es gibt also ununterbrochen Säuglinge, ununterbrochen Kinderpflege! Denkt der Inhaber eines „sanitären" Gummigeschäfts immer an diese Tatsache? Wohl kaum, sonst würde man mehr Anzeigen in den Blättern sehen, die sich hierauf beziehen! Aber auch hier handelt es sich darum, nicht in der herkömmlichen Weise die für die Säuglingspflege erforderlichen und geführten Dinge aufzuzählen, sondern Argumente ins Feld zu führen! Hier einige Anregungen dafür:

Die Säuglingspflege wird leichter

wenn sich die junge Mutter oder die Pflegerin unserer modernen, hygienisch einwandfreien Säuglings-Artikel bedient. Für den Säugling: Gummi-Unterlagen, Windelhöschen aus Gummi, ... für die Mutter: Gummi-Schürzen . . . . . Usw.

Für werdende Mütter

ebenso für die Säuglingspflege ist unbedingte Sauberkeit oberstes Gebot! Wir führen als besondere Spezialität zeitgemäße, hygienisch einwandfreie Artikel für werdende Mütter und zur Pflege des Säuglings, wie . . . . . (Angabe der empfohlenen Artikel). Usw.

Der süße Duft eines Babys

ist ein Beweis für seine Gepflegtheit. Unsere zeitgemäßen Artikel für die Säuglingspflege erleichtern Ihnen die Sauberhaltung Ihres Babys, erhalten ihm Wohlbefinden und Gesundheit! Usw.

Wenn Säuglinge schreien

so deuten sie in ihrer Sprache damit an, daß sie sich unwohl oder unsauber fühlen. Wenn Sie Ihren Säugling stets frisch und sauber halten wollen, sollten Sie sich unserer zeitgemäßen Artikel zur Säuglingspflege bedienen. Usw.

Schlagwort-Anzeigen wie die hier angedeuteten, lassen sich auch mit Vorteil im sogenannten „Reklameteil" der Zeitungen unterbringen, das ist im unmittelbaren Anschluß an den redaktionellen Text. Dieser Platz ist zwar teurer als der Raum im gewöhnlichen Inseratenteil, dafür sind aber auch die Aussichten auf Beachtung der Anzeigen größere.

Was die Kosten für Anzeigen anbetrifft, so werden sie dem Geschäftsinhaber, der sich bisher auf die üblichen kleinen Anzeigen mit Aufzählung der von ihm geführten Artikel beschränkt hat, hoch erscheinen. In Wirklichkeit aber kommt es nicht auf die Auslagen an, sondern auf das, was sie bringen. Daß aber gute Reklame die dafür aufgewendeten Mittel stets mit Zinsen wieder hereinbringt, bedarf wohl heute keines Beweises mehr. Allerdings: man darf sich nicht fürchten, die erforderlichen Kosten wirklich aufzuwenden, ebenso wenig wie man sofort „abstoppen" darf, wenn die Umsätze sich nicht sogleich verdoppeln und verdreifachen. Eine alte Regel sagt: die erste Anzeige wird nicht gesehen, die zweite sieht man, aber man liest sie nicht, die dritte wird gel sen, bei der vierten erinnert man sich der Firma, bei der fünften kauft man! Das ist nun natürlich nicht wörtlich zu nehmen, sondern soll nur sagen, daß erst die Wiederholung, die fortgesetzte Reklame, Erfolg bringt.

Gummifabrikate sind heute erst zum kleinsten Teile Markenartikel, ein Grund mehr für das Spezialgeschäft, rechtzeitig mit eigener Reklame einzusetzen. Ist erst, wie in anderen Branchen, der Markenartikel vorherrschend, so ist dem Detaillisten weniger Gelegenheit gegeben, eigene Initiative zu entfalten; er ist mehr oder weniger gezwungen, das zu verkaufen, was das Publikum verlangt.

Außer der Schaufenster- und Inserat-Reklame gibt es noch eine Reihe anderer Reklamemethoden; indessen sollen diese einer späteren Besprechung vorbehalten bleiben.

Digitized by Google

Kautschukforschung ⭑ Kautschukchemie

Referate.

Die Erwärmung von mit Gummi isolierten Drähten und Kabeln.

Nach L. Blin Desbleds
in „India Rubber Journal", Band 75, Seite 138, 1928.

Unter Berücksichtigung der in den verschiedenen Ländern durchaus verschiedenen Normen für die in mit Gummi isolierten Drähten und Kabeln maximal erlaubten Stromstärken erscheint es wünschenswert, festzustellen, ob man nicht weniger scharfe Vorschriften festlegen könnte, da obendrein die bis jetzt bestehenden einen unnötig großen Kupferverbrauch bedingen. Auf Veranlassung des Pariser Stadtrates wurde daher bei der „Union des Syndicats de l'Electricité" eine Anzahl von Versuchen unternommen, die sich hauptsächlich in zwei Richtungen erstreckten.

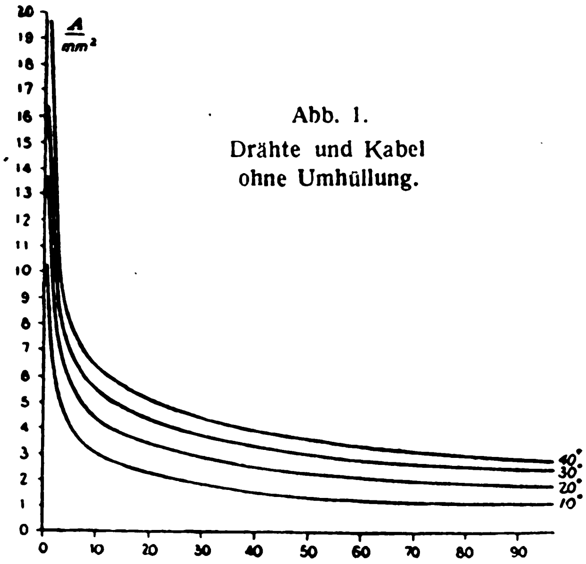


Abb. 1.
Drähte und Kabel ohne Umhüllung.

1. Es war zu bestimmen der Einfluß, den Hitze auf Gummiisolatoren besitzt und gleichzeitig, welche maximale Erhitzung in dem Kern eines Drahtes oder Kabels, der mit einem solchen Isolator in Berührung ist, zulässig sei.

2. Es war die Erwärmung eines Drahtes oder Kabels zu be-

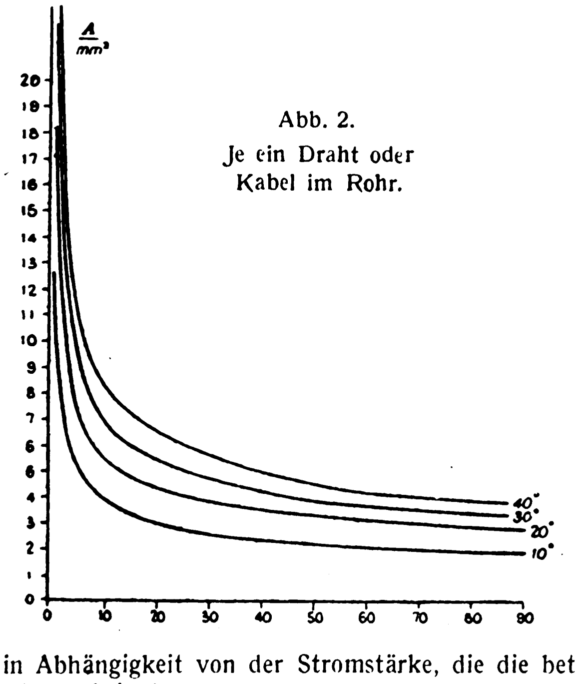


Abb. 2.
Je ein Draht oder Kabel im Rohr.

stimmen in Abhängigkeit von der Stromstärke, die die betreffende Erhitzung hervorbringt.

Die Frage 1 wird noch weiter bearbeitet. In der vorliegenden Arbeit werden nur die bei Bearbeitung der Frage 2 erhaltenen Ergebnisse besprochen. 68 verschiedene Proben von Drähten und Kabeln mit Querschnitten von 0,6 bis 200 qmm wurden untersucht, die ein Isolationsvermögen zwischen 600 und 1200 m-Ohm pro km aufwiesen. Nachdem die ersten, sehr eingehenden Versuche gezeigt hatten, daß die Unterschiede in der Erwärmung je nach den verschiedenen Arten des Verlegens der Kabel nicht sehr groß waren, wurden die Untersuchungen auf die folgenden drei Fälle beschränkt. Es wurde das Erhitzen der Drähte und Kabel bestimmt, einmal ohne jede Umhüllung, zweitens in einer zweimal durchbohrten Hülle von Naturholz, wobei die Drähte oder Kabel ihrer ganzen Länge nach mit einer gegipsten Wand in Berührung waren, drittens in Rohren von ungestrichenem Stahl- oder Bronzeblech, wobei jedes Rohr ein oder zwei Drähte enthielt. Die Erhitzung wurde dadurch bewirkt, daß durch jeden Draht ein möglichst konstanter elektrischer Strom hindurchgeleitet wurde. Die Stromstärke wurde gemessen durch die Schwankungen des elektrischen Widerstandes in einer gewissen Länge jeder Probe. Zu berücksichtigen ist, daß die Widerstandsmessungen sehr genau zu erfolgen haben, daß die Enden der Drähte oder Kabel eine zerstreuende Wirkung ausüben, daß die in der Nähe befindlichen heißen Drähte oder Kabel einen Einfluß haben.

Die Ergebnisse zeigen in einer Anzahl von Kurvenbildern, von denen zwei hier wiedergegeben sind, den Einfluß des Querschnittes der Drähte oder Kabel auf die Stromdichte, die eine Erwärmung von 10, 20, 30 und 40° hervorbringt.

Wenn auch die Frage 1 noch nicht endgültig geklärt worden ist, so ist man in Frankreich doch der Ansicht, daß Stromstärken, die in dem Kern eine Erwärmung auf 40° C bewirken, besonders, wenn auch die umgebende Lufttemperatur hoch ist, als die für gummiisolierte Drähte und Kabel höchstzulässigen anzusehen sind.

M. P.

* * *

Kautschukregenerat als Füllstoff.

Nach D. F. Cranor
in India Rubber and Tire Rev., Dezember 1927, Seite 26.
III. Teil (II. Teil siehe „Gummi-Zeitung" S. 645).

Bei der Verarbeitung von Regenerat hat man zwei Fälle zu unterscheiden: Entweder es handelt sich um hochwertige Gummimischungen, in denen nur kleinere Mengen Regenerat verarbeitet werden sollen, und in denen es daher möglich ist, auch beim Ersatz durch Regenerat das Gesamtkautschukvolumen aufrecht zu erhalten und durch steigenden Zusatz von verstärkenden Füllstoffen die physikalischen Eigenschaften der Mischung nicht zu verschlechtern. Oder aber es handelt sich um Mischungen, in denen so große Mengen Regenerat zu verarbeiten sind, so daß es nicht mehr möglich ist, die im ersten Fall genannten Bedingungen aufrecht zu erhalten, so daß also die Qualität der Mischung verschlechtert wird.

Verfasser legt seinen Ueberlegungen eine Laufflächenmischung etwa der folgenden Zusammensetzung zugrunde:

	Prozent
Kautschuk	100
Gasruß	45 bis 50
Zinkoxyd	10 „ 15
Bitumen	0 „ 6
Weichmachungsmittel	2 „ 5
Stearinsäure	2 „ 4
Schwefel	3 „ 4
Beschleuniger	½ „ 2

In dieser Mischung ist durch den Zusatz von 45 bis 50 Prozent Gasruß die Verstärkung soweit getrieben worden, wie es überhaupt nur möglich ist, es ist die geringste Menge Zinkweiß angewandt, die als Aktivator erforderlich ist. In diesem Fall läßt sich nur sehr wenig Regenerat an Stelle von Frischkautschuk in die Mischung einführen, da eine Herabsetzung des Zinkoxydgehaltes — wie er dem Zusatz an füllstoffhaltigem Regenerat entsprechen müßte — kaum möglich ist. Auch da bereits die größtmögliche Verstärkung durch Gasruß erzielt worden ist, ist es ausgeschlossen, durch weitere Verstärkung die Verschlechterung der Mischung, wie sie durch den Regeneratzusatz hervorgerufen wird, wieder auszugleichen. Auch wenn z. B. die ursprüngliche Mischung kein Bitumen enthält, wird es schwierig sein, durch Regeneratzusatz die Mischung nicht zu verändern, da das Regenerat erhebliche Mengen acetonlöslicher Substanz enthält. Es ist allerdings möglich, Laufflächen mit Regenerat herzustellen, die eine bessere Abnutzung zeigen als die ent-

Digitized by Google

sprechenden Laufflächen ohne Regenerat. Das ist aber nur möglich bei Verwendung verhältnismäßig kleiner Mengen Regenerat, die, durch einen Zusatz von Gasruß verstärkt, in Mischungen eingeführt wurden, die Kaolin, Leim oder erheblich größere Mengen Zinkoxyd enthielten, als zur Aktivierung der Beschleuniger unbedingt erforderlich ist.

In Mischungen für Laufflächen kann — wie gesagt — Regenerat unbesorgt verwandt werden, aber es steht doch fest, daß man ohne Regenerat eine bessere Laufflächenmischung herstellen kann als mit Regenerat. Abgesehen von dieser Tatsache erhebt sich die Frage, wie man die beste Mischung bei gegebener Menge von Regenerat herstellen kann. Die allgemeinen Regeln, wie sie für das Mischen und Vulkanisieren von Frischkautschuk entwickelt worden sind, sind im großen und ganzen auch für Regeneratmischungen gültig. Wenn also die Aufgabe vorliegt, mit einer bestimmten Menge Regenerat die beste Mischung zu entwickeln, so heißt das nichts anderes, als eine Mischung auszuarbeiten, die der besten entsprechenden Mischung ohne Regenerat möglichst ähnlich ist. Ferner muß man ein Regenerat wählen, das für den betreffenden Zweck am geeignetsten erscheint und bis zum Maximaleffekt vulkanisieren. In einer Laufflächenmischung wie die oben erwähnte können 20 Prozent Frischkautschuk durch Regenerat ersetzt werden, wie sich aus folgender Ueberlegung ergibt: Vorausgesetzt sei ein Alkali-Vollreifen-Regenerat der folgenden Zusammensetzung:

	Prozent
Kautschuksubstanz	55
Gasruß	10
Zinkoxyd	14
Unlösliches	8
Bitumen	5
Weichmachungsmittel	5
Gebundener Schwefel	3
	100

Unter Berücksichtigung dieser Zusammensetzung würde dann eine Mischung, in der 20 Prozent Frischkautschuk durch Regenerat ersetzt sind, folgendermaßen aussehen:

	Ursprüngliche Mischung	Neue Mischung
Smoked Sheets	100	80
Vollreifen-Regenerat		36
Gasruß	50	46,5
Zinkoxyd	12	3,7
Bitumen	6	3,9
Stearinsäure	2	2
Weichmachungsmittel	4	1,9
Beschleuniger	1	1
Schwefel	3,5	3,5

Die beiden Mischungen enthalten genau die gleiche Menge Kautschuksubstanz, nämlich 56 Gewichtsprozent, da 36 Teile des Vollreifenregenerates 20 Teilen Kautschukkohlenwasserstoff entsprechen. Die Menge Gasruß der ursprünglichen Mischung wurde nur um den Betrag erniedrigt, der in dem Regenerat enthalten ist, desgleichen die des Zinkoxyds, das noch um den weiteren Betrag vermindert wurde, der dem Unlöslichen im Regenerat entspricht. In gleicher Weise wurde der Gehalt an Bitumen und an Weichmachungsmitteln eingestellt. Es ist klar, daß es nicht möglich ist, in dem Ersatz durch Regenerat noch viel weiter zu gehen, ohne den Gesamtkautschukgehalt zu erniedrigen, und es ist die Frage, ob überhaupt durch weiteren Zusatz von Regenerat es möglich ist, die Zusammensetzung der Mischung annähernd unverändert zu lassen. Erwähnt sei, daß die genannte Regeneratmischung in der Qualität nicht genau der Mischung ohne Regenerat entspricht. Sie soll nur ein Beispiel dafür sein, wieweit es möglich ist, Regenerat einzuführen, ohne die Zusammensetzung der Mischung zu ändern.

Die Frage, geringwertigere Laufflächenmischungen mit Regenerat zu entwickeln, ist eine durchaus andere. Hier läßt sich eine Aenderung der Mischung und mithin Verschlechterung der Qualität in keinem Fall vermeiden. Bei Mischungen für einen Reifenkarkaß oder ähnliches bedeutet die Einführung von Regenerat eine Verschlechterung der Qualität. Andererseits sind aber die Regeneratmischungen sehr gut zum Friktionieren und unseres Wissens auch zum Skimmen zu verwenden. Die Bruchfestigkeit läßt sich in Regeneratmischungen leicht aufrecht erhalten. Die Verminderung der Dehnung und des Festigkeitsproduktes ist im ganzen wenig bedenklich, wenn von Beschleunigern und anderen modernen Füllstoffen der richtige Gebrauch gemacht wird. Natürlich bringt dies eine Erhöhung des Moduls mit sich, aber es ist eben nicht möglich zu verbilligen, ohne in irgendeiner Weise die physikalischen Eigenschaften zu verschlechtern, und man ist jetzt allgemein der Ansicht, daß es nicht immer unbedingt erforderlich oder wünschenswert ist, den Modul unverändert zu erhalten.

Regenerate finden auch Verwendung in den Luftschläuchen für kleinere Autoreifen, aber wegen der hohen Temperatur, die sich im Schlauch während des Gebrauchs entwickelt, ist die Verwendungsmöglichkeit von Regenerat hier stark beschränkt.

Augenblicklich ist die Verwendung von Regenerat in ein neues Stadium getreten. Bis vor kurzem wurde ein Zusatz irgendwelcher Füllstoffe zum Regenerat möglichst vermieden, aber neuerdings neigt man zum Gegenteil. Gasruß hat die Wirkung, bei direkter Zugabe harte und klumpige Teilchen im Regenerat leicht zu verteilen. Während des Feinwalzens des Regenerats im Laufe der Fabrikation läßt sich der Ruß leicht gleichmäßig einmischen. Deshalb werden jetzt Regenerate, denen 10 bis 20 Prozent Gasruß zugesetzt werden, in den Handel gebracht und auch bereits in der Gummi-Industrie weitgehend verwandt.

Aus den vorliegenden Ueberlegungen ergibt sich also der Schluß, daß unter der Voraussetzung, daß der wahre Wert des Regeneratkohlenwasserstoffes bekannt ist, und daß eine Regeneratmischung für eine bestimmte Verwendung so aufgebaut wird, daß sie möglichst vollkommen der regeneratfreien, für diesen Zweck besten Mischung entspricht, wenn ferner die Vulkanisationszeit richtig eingestellt ist und von den verstärkenden Füllstoffen der richtige Gebrauch gemacht wird, daß dann eine so entwickelte Regeneratmischung durchaus zufriedenstellende Eigenschaften aufweisen wird.

M. P.

* * *

Einfluß des Verhältnisses von Schwefel zu Gummi auf die physikalischen Eigenschaften von Hartgummi.

Nach David E. Pearsall. In India Rubber World. Band 77, Seite 70 1927.

Die Untersuchung wurde unternommen, um festzustellen, welche Mischung den für die verschiedensten Zwecke am besten geeigneten Hartgummi ergibt und um geeignete Prüfungsbedingungen für Hartgummi auszuarbeiten. Im allgemeinen wird bei der Herstellung von Hartgummi mit Mischungen gearbeitet, in denen das Verhältnis von Schwefel zu Gummi größer ist als 47. Der Verfasser ist aber der Ansicht, daß dieses Verhältnis unnötig groß gewählt ist und daß ein genaueres Einhalten der physikalischen Eigenschaften des Hartgummis möglich ist, wenn man mit weniger Schwefel arbeitet.

Es wurden die physikalischen Eigenschaften von Hartgummimischungen mit verschiedenem Schwefelgehalt bestimmt. Die folgenden Mischungen gelangten zur Untersuchung:

Smoked Sheet	15	15	15	15	15
Regenerat	30	30	30	30	30
Schwefel	9,4	11,4	13,2	15,2	17,0
Hartgummistaub	32,75	32,75	32,75	32,75	32,75
Gasruß	2	2	2	2	2
Magnesia usta leicht	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Nadelholzteer	4	4	4	4	4

Die Messungen ergaben, daß bei Werten unterhalb 30 für das Verhältnis von Gummi zu Schwefel ein Hartgummi erhalten wird, dessen Formbeständigkeit bei Belastung und bei Erwärmung viel zu gering ist, um den Hartgummi praktisch verwenden zu können. Bei einem Verhältnis von Schwefel zu Gummi von 45 erreicht die Festigkeit und die Formbeständigkeit des Hartgummis ihr Maximum. Es scheint also, daß Mischungen mit einem Verhältnis von Schwefel zu Gummi zwischen 30 und 45 am geeignetsten für Hartgummifabrikate sind.

Die Untersuchungen zeigten ferner, daß es möglich ist, Normen für Hartgummi aufzustellen, in denen nur physikalische Prüfungen vorgeschrieben sind. Solche Normen sind unbedingt wertvoller als die, denen nur chemische Prüfungen zugrunde liegen, da sie eher den Gebrauchsbedingungen entsprechen.

Die Bestimmung der Deformation beim Erhitzen ermöglicht es, in sehr kurzer Zeit zwischen verschiedenen Sorten Hartgummi mit verschiedenem Schwefelgehalt unterscheiden zu können. Es scheint, daß diese Prüfung als Vorschrift für eine Normung von Hartgummi sehr wertvoll ist. Der Erweichungspunkt ist nicht so wichtig wie die Bestimmung der Deformation bei der Erwärmung, da man im allgemeinen die Temperatur kennt, der der Gegenstand des Hartgummis ausgesetzt wird und man feststellen will, inwieweit er bei dieser Temperatur formbeständig ist.

M. P.

Digitized by Google

50 Jahre Blödner & Vierschrodt, Gotha.

Am 16. März kann die Firma Blödner & Vierschrodt, Gummiwarenfabrik und Hanfschlauchweberei, Aktiengesellschaft, Gotha, auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß hat die Firma eine Jubiläumsschrift herausgegeben, die geschichtliche und technische Ausführungen zur Entwicklung des Werkes, sowie zahlreiche Abbildungen bringt.

Besonderes Gedenken und besondere Würdigung ihrer Verdienste gelten an diesem Festtag den beiden leider schon verstorbenen Gründern der Firma, den Herren Oscar Blödner und Hermann Leopold Vierschrodt. Obwohl beide Gothaer Handwerkerfamilien entstammten, wurden sie altem Gebaren und gewohnter Tradition — das Handwerk des Vaters zu ergreifen — untreu und lernten Kaufmann. Als Oscar Blödner 1877 als Gehilfe in die Hanfschlauchweberei von Gebr. Burbach & Co. eintrat, lernte er dort Herrn H. L. Vierschrodt kennen. Aus dieser Bekanntschaft wurde sehr bald Freundschaft und aus der Freundschaft Zusammenarbeit in und am 1878 gemeinsam gegründeten Werk, das beider Namen trug. Hatten beide von der Pike auf gedient und hatten sie beide den Willen, vorwärtszukommen, so hatten sie auch eine unverwüstliche Arbeitsfreudigkeit und eine zähe Zielstrebigkeit gemeinsam.

Leider verstarb Herr Vierschrodt schon im Jahre 1904 nach langer Krankheit und konnte nicht alle Früchte seiner Arbeit reifen sehen. Herr Blödner leitete von da an das Unternehmen zunächst allein, bis ein Sohn des Herrn Vierschrodt, Herr Hermann Paul Vierschrodt, 1913 das Erbe seines Vaters antrat und Mitarbeiter der Firma wurde. Nach dem Tode des Herrn Oscar Blödner im Jahre 1916 nahm er auch die Gesamtleitung der Firma in seine Hände.

Die Kriegs- und Nachkriegsjahre gingen natürlich auch an diesem Unternehmen nicht spurlos vorüber. Vor allem hat es bisher seine ausländischen Beziehungen nur zum Teil wieder anknüpfen können.

1922 wurde die offene Handelsgesellschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und Herr H. P. Vierschrodt an die Spitze des Vorstandes berufen, neben ihn Herr A. Geiersbach, ein langjähriger Mitarbeiter der Firma und seit 1926 noch Herr Traugott Seeber.

Oberstes Prinzip der Firma war von jeher die Lieferung von Qualitätsware trotz der Vielseitigkeit der Erzeugnisse. Als Voraussetzung dafür wurde erkannt und geschaffen: Vortreffliche Organisation, modernste Betriebsausstattung und wohlgeschulte

Generaldirektor Hermann Vierschrodt
Ordentliches Vorstandsmitglied.

Direktor Alfred Geiersbach
Ordentliches Vorstandsmitglied.

Direktor Traugott Seeber
Stellvertretendes Vorstandsmitglied.

Die Werkstätte war zunächst sehr bescheiden und in gemieteten Räumen aufgetan worden. Technische und kaufmännische Erfahrungen, sowie unermüdliches Streben nach Verbesserungen und Vereinfachungen brachten jedoch bald eine stetige Aufwärtsbewegung, was durch wachsende Arbeiterzahl, sowie Wachstum der Werkanlagen und des Absatzgebietes zutage trat. Es folgten zwar auch Jahre schweren Rückschlages, die jedoch durch unerschütterlichen Glauben an das Werk und kraft unbeugsamen Willens überwunden werden konnten. Die Fabrikate der Firma waren bald eingeführt und überall bekannt und geschätzt, was wiederum Anlaß zu immer neuen Verbesserungen gab. Waren zuerst nur Feuerwehrschläuche hergestellt und Hanfschlauchprodukte vertrieben worden, so ging man mit der Zeit und nach und nach zur Fabrikation von gummierten Schläuchen über, die zwar zunächst infolge ihres höheren Preises schwer Absatz fanden, aber schließlich doch allgemein eingeführt wurden. Aus dieser Verwendung von Rohgummi ergab sich dann der Uebergang zur Gummiwarenfabrikation; zunächst wurden nur Gartenschläuche und Schläuche für Bier, Wein, Dämpfe, Oele, später auch „Hochdruckschläuche", sowie Spiralschläuche hergestellt, die noch heute eine Spezialität der Firma sind. Dadurch wiederum dehnten sich die Werkanlagen immer weiter aus, der Maschinenpark wuchs, eigene Schlosserei und Schmiede, sowie andere Handwerksbetriebe wurden angegliedert. Schließlich überflügelte die Fabrikation der Gummiwaren die Hanfschlauchweberei an Größe bei weitem. Weitere wesentliche Entfaltung erfolgte nach der Aufnahme der Herstellung reiner Gummischläuche, die noch heute unter der Bezeichnung „Thuringia-Gasschläuche" Weltruf genießen. Je größer die Erfolge waren, desto bewußter und energischer wurden Neuerungen getroffen und immer neue Fabrikate aufgenommen.

und erfahrene Belegschaften. Viele der heute 800 Köpfe zählenden Belegschaft sind langjährige Mitarbeiter und mit dem Werk und seinem Werden verwachsen. Diese Tatsache wirft auch ein Licht auf das harmonische Zusammenarbeiten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, das unterstützt und gefördert wurde durch zahlreiche soziale Einrichtungen.

Zum Schluß seien noch einige oben nicht genannte Erzeugnisse der Firma aufgezählt: Matten und Gummiläufer, sowie Sohlenplatten, Dichtungsrahmen und -ringe, Mannlochband und -ringe, Hutbeutel, Gummihandschuhe und -Schürzen für Säurefabriken, Schnurringe, Konservenglasringe, Flaschenscheiben, Bänder und Kuponringe, Billardbanden, Lebensverteidiger usw. Ferner sei die Tatsache erwähnt, daß das Werk über eine eigene Licht- und Kraftanlage verfügt, und daß voriges Jahr eine 1000 PS.-Dampfmaschine aufgestellt worden ist, wie überhaupt alle Errungenschaften der modernen Technik und des Verkehrs dem Unternehmen dienstbar gemacht werden.

So hat sich auch hier ein angesehenes Unternehmen der Branche aus kleinen Anfängen entwickelt; es verdankt seine Entstehung Männern, die alles aus eigener Kraft schafften durch Biederkeit und Geradheit des Wesens, Festigkeit des Charakters und zähesten Willen! Nun bleibt zum Schluß nur noch der Wunsch für weiteren Aufstieg und weiteren Erfolg!

S.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Digitized by Google

Die Auswertung von Zeitstudien in der serienweisen Fabrikation von Gummiwaren.

In den meisten Betrieben ist es üblich, die Ergebnisse der Zeitstudien nach den einzelnen Arbeitsverrichtungen geordnet in Akkordtafeln zusammenzustellen. Es ist zweckmäßig, diese Tafeln derart zusammenzustellen, daß sie sämtliche für die in Frage kommende Abteilung vorkommenden Akkordzeiten aufweisen.

Man verwendet derartige Akkordtafeln in zweierlei Ausführung, entweder als Zahlenzusammenstellungen, oder, was besser ist, als graphische Aufstellungen. Letztere sind zu bevorzugen, da sie schärfer abgelesen werden können.

Auf Grund derartiger Tafeln kann der Arbeitsverteiler in sehr einfacher Weise die Akkordzeiten in die Arbeitskarten übertragen.

Handelt es sich aber wie in den meisten Fällen in Gummiwarenfabriken um die Herstellung in Serienfabrikation mit mehr oder weniger häufiger Wiederholung der Serien, so ist es ein einfacherer Weg, die Akkordzusammenstellungen nicht nach Arbeitsverrichtungen, sondern nach Artikeln geordnet zusammenzustellen. Hierdurch wird dem die Arbeit verteilenden Beamten viel Denk- und Ueberlegungsarbeit erspart und die feste Gewähr gegeben, daß für die gleiche Arbeit immer nur der gleiche Preis vergütet wird.

Zweckmäßig werden nun diese Akkordzusammenstellungen nicht auf Tafeln, sondern auf einer Karteikarte vermerkt, die für jeden einzelnen Artikel geführt wird und für ein Stück des betreffenden Artikels jede Arbeitsverrichtung einzeln aufführt und einzeln bewertet. Eine derartige Akkordkarte zeigt Abb. 1. Der die Arbeit verteilende Beamte hat daher zur Ausstellung der Arbeitskarte nur die auf der Akkordkarte aufgeführten Einzelzeiten mit der Stückzahl der Bestellung zu multiplizieren und das Produkt einzutragen. Verwendung einer Rechenmaschine an dieser Stelle vermeidet Rechenfehler.

Als Allgemeinmuster kann Abb. 1 dienen. Es ist selbstverständlich, daß die Karte auf die Erfordernisse des einzelnen Betriebes eingerichtet wird. Wichtig ist es, daß mehrere Rubriken für die Eintragung der Arbeitszeiten vorgesehen werden, damit bei Akkordzeitänderungen nicht immer neue Karten ausgestellt werden müssen.

Gleichfalls ist es wichtig, daß auf der Karte Stückgewicht, Materialwert je kg und je Stück eingetragen werden, desgleichen Einzelpreise für etwaige Zubehörteile, damit die Karte auch sofort als Vorkalkulations- und Angebotskarte verwendet werden kann.

Zur Kalkulationsvereinfachung empfiehlt es sich auch, auf der letzten Rubrik der Karte den Preis für das Mengenquantum einzutragen, für das sich der Artikel erfahrungsgemäß am meisten verkauft, also zum Beispiel je 10, 100 bzw. 1000 Stück oder je 12 Stück oder je Gros.

Die Vorderseite der Karte diene der Festlegung der Akkordzeiten, die Rückseite nach Abb. 2 Zwecken der Kalkulation.

Die Kalkulationskarte muß unbedingt enthalten:

1. Die Gesamtsumme der auf der Vorderseite der Karte angegebenen Arbeitszeiten.
2. Den Stundenlohn des Akkordarbeiters in Mark.
3. Das sich aus den Angaben unter Spalte 1 und 2 ergebende Produkt aus Minuten, Zeit und RM.-Stundensatz, also den Akkordlohn pro Stück.
4. Die Materialkosten.

Abb. 1.

Akkordkarte	Gegenstand:	Art. Nr.: .... Symbol: ....

Nr.	Arbeitsverrichtung	Nr. der Maschine	Datum										
			St. Zeit	St. Zeit	St. Zeit	St. Zeit	St. Zeit	St. Zeit	St. Zeit	St. Zeit	St. Zeit	St. Zeit	St. Zeit
1													
2													
3													
4													
5													
6													
7													
8													
Bemerkungen:		Sa. 1 bis											
		St.-Zeit bei .... St.											

1 Stück wiegt .... kg	Materialkosten pro kg	Materialkosten pro Stück .... RM	ausgestellt am .... durch ....

Abb. 2.

Akkordzeit in Stunden	Akkordzeit per 1 Stück	Stundenlohn M	Stundenlohn Pfg.	Akkordzeit × Std.-Lohn M	Akkordzeit × Std.-Lohn Pfg.	Materialkosten M	Materialkosten Pfg.	Materialkostenzuschläge M	Materialkostenzuschläge Pfg.	Unkostenzuschläge M	Unkostenzuschläge Pfg.	Gewinnzuschlag M	Gewinnzuschlag Pfg.	Gesamtkosten M	Gesamtkosten Pfg.	Angebotspreis pro Stück M	Angebotspreis pro Stück Pfg.	Preis pro 10: 100: 1000 Stück 12: 144 Stück

Kartengröße 148 × 210 mm.

Digitized by Google

5. Materialkostenzuschläge für Materialabfälle.
6. Fertigungs- und Vertriebsunkostenzuschläge.
7. Normalgewinnzuschlag.
8. Gesamtkosten.
9. Angebotspreis pro Stück.

Eine derart aufgestellte Karte enthält alles das, was zur Aufstellung einer ordnungsgemäßen Kalkulation erforderlich ist.

Diese Akkordkarten werden zweckmäßig, nach Erzeugnissen geordnet, innerhalb einer Kartei geführt.

Erlaubt es die Größe des Betriebes, Arbeitsverteilung und Vorkalkulation einer einzigen Person zu übertragen, so ist diese Kartei nur in einer Ausfertigung vorhanden. Sind diese Arbeitsgebiete getrennt, so muß die Kartei in zweifacher Ausfertigung vorhanden sein. Da aber hierdurch durch versäumte Nachtragungen leicht Kalkulationsfehlerquellen entstehen können, so ist es zweckmäßiger, dem Kalkulationsbeamten aufzutragen, bei Kalkulationen Einsicht in die Karte beim Arbeitsverteilungsbeamten zu nehmen. H. P.

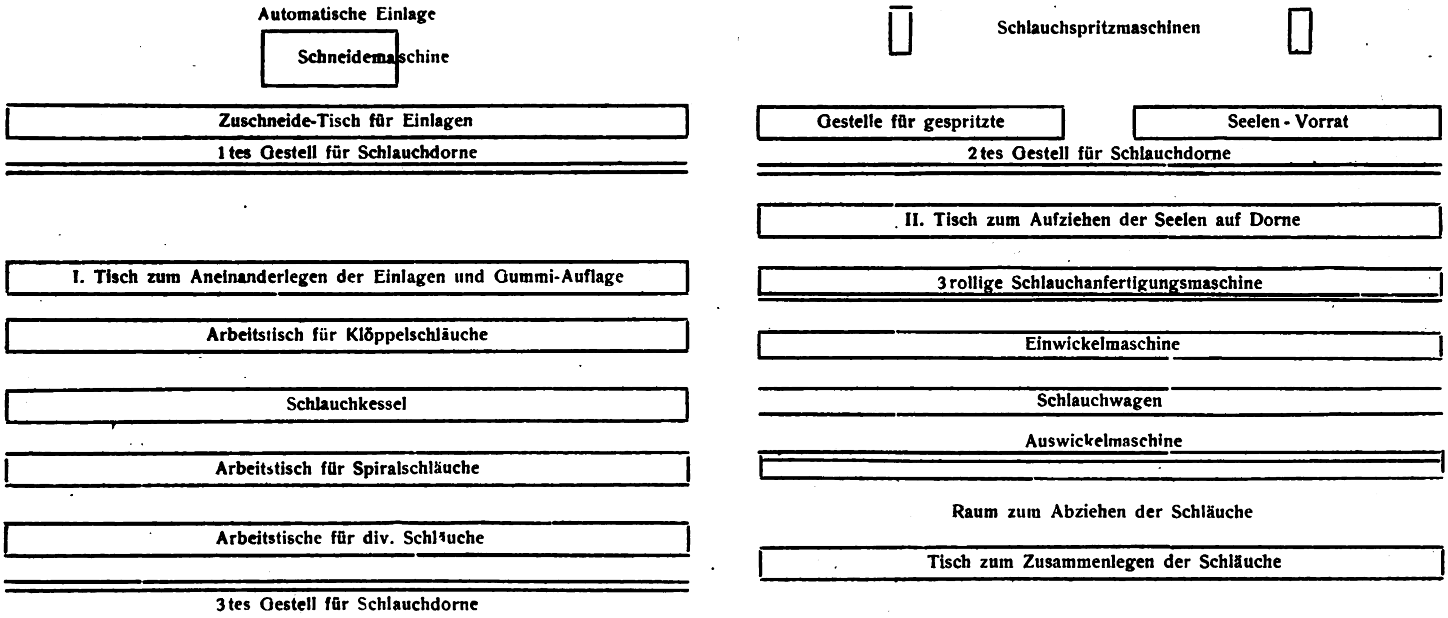
Aus der Schlauchfabrikation.

Die Schlauchfabrikation mit der aus Amerika stammenden dreirolligen 30 m langen oder kürzeren Schlauchmachmaschine ist vielleicht nicht jedem in ihrer rationellen Ausnützung geläufig. Ich will daher einige praktische Winke hierüber geben; allerdings ist es Hauptbedingung, daß der nötige Raum für die Maschinen und Tische vorhanden ist, respektive geschaffen werden kann.

Vor allem ist es erforderlich, daß dieser Raum frei von Säulen ist, so daß ein ungehinderter Transport der Schlauchdorne über den beim Ausrollen der Zwischenstoffstreifen entfernt wird. Nachdem der Anfang leicht mit einer Handrolle angerollt worden ist, wird die 3. Walze auf den Schlauch heruntergelassen und das Ganze durch mechanischen Antrieb zusammengerollt. Dieser ganze Arbeitsvorgang dauert bei zwei geübten Arbeitskräften höchstens 10 Minuten, so daß in der Stunde 180 m Schläuche eingerollt sind. Besonders bei mehreren Einlagen und größeren Dimensionen, wie Bremsschläuchen, ist diese Arbeitsmethode ein großer Vorteil gegenüber der altmodischen Handrollerei.

Hierauf werden die fertigkonfektionierten Schläuche auf einer besonderen Maschine eingewickelt. Man hat hierfür verschiedene Systeme. Zwischen der Mach- und Einwickelmaschine steht eine Reihe Böcke, auf denen die Schläuche gelagert werden, ebenso hinter der Wickelmaschine zum gleichen Zweck. Dann werden die eingewickelten Schläuche auf die bereitstehenden Schlauchwagen gelegt und vulkanisiert. Nach der Vulkanisation werden sie wieder auf einer Auswickelmaschine, an der sich eine ebenso lange Wasserrinne befindet, ausgewickelt. Die Wasserrinne hat den Zweck, die Umwickelung einzuweichen, da sie sich im nassen Zustand leichter von dem Schlauch lösen läßt. Nach Entfernung der Umwickelung werden die Dorne durch eine besondere Vorrichtung (es gibt hierfür auch verschiedene Methoden) mit komprimierter Luft entfernt und die fertigen Schläuche auf einem danebenstehenden Tisch gemessen, nachgesehen, zusammengerollt und zum Versand fertig gemacht.

Bei diesem ganzen Vorgang, den ich nur in großen Zügen angedeutet habe, greift die Fabrikation ineinander über, und unnötige Transporte bleiben erspart. Zweckmäßig ist eine sinnreiche Transportvorrichtung der Dorne über den Tischen durch Laufschienen, auf denen diese mit auf Rollen laufenden Haltevorrichtungen bewegt werden können. Bei Schläuchen, die mit Einlagen und einer Klöppe-



Raum ca: 70×20 Meter.

Tischen möglich ist. Die Skizze zeigt die Aufstellung der Maschinen und Tische. Die Schlauch-Seelen werden zuerst auf Schlauchspritzmaschinen in gewünschter Stärke hergestellt und auf Scheiben gelagert. Bei klebenden Qualitäten ist es dabei nötig, daß zwischen den einzelnen Lagen ein Stoffstreifen mitläuft, um ein Zusammenkleben zu verhindern. Die Seele leicht einzutalkumieren, ist nicht gut, da die Verbindung zwischen den Einlagen und der Seele beim Vulkanisieren nicht mehr so innig wird, selbst wenn diese nachher auf dem Arbeitstisch mit Benzin fortgewischt wird. Die gespritzten Seelen werden nun am besten auf Gestellen auf ihren Scheiben gelagert, damit zur fortlaufenden Fabrikation immer ein gewisser Vorrat vorhanden ist, zum mindesten für Stapelartikel wie Wasser- und Preßluftschläuche, die ja dauernd gehen. Die Einlagen werden für größere Partien in gleicher Dimension wie Wasser-, Brems- und Preßluftschläuche auf einer automatischen Schneidmaschine geschnitten, bei kleineren Mengen auf dem Zuschneidetisch mit der Schere und dann auf Tisch Nr. 1 zusammengelegt und, wenn keine Klöppeleinlage vorgesehen ist, sofort der Deckgummi, auf dem Kalander in entsprechender Breite geschnitten, mit angelegt. Das Ganze wird dann mit Zwischenstoffstreifen aufgerollt, um ein Zusammenkleben zu verhindern.

Inzwischen hat eine andere Kolonne die Dorne auf Tisch Nr. 2 in die Seelen geschoben und einen hiervon auf die 2 Walzen der Schlauchmachmaschine gelegt. Auf die Seele wir dann die Einlage mit der Gummiauflage oder ohne solche der Länge nach angelegt, wobei lung versehen sind, kann natürlich der Außengummi nicht gleichzeitig mit der Maschine mit eingerollt werden, sondern dies erfolgt später am besten mit der Hand. „Veritas".

Annahme der neuen französischen Zölle.

Wie aus Paris gemeldet wird, haben sich Senat und Kammer nun endgültig über die neuen Zusatzzölle geeinigt. Der Senat hat an verschiedenen von der Kammer in erster Lesung genehmigten Zollsätzen Erhöhungen vorgenommen, die schließlich, um die Annahme des Gesetzentwurfes nicht zu verzögern, auch von der Kammer gutgeheißen wurden. Das Handelsabkommen mit Deutschland und die bisher mit Italien und der Schweiz getroffenen Abmachungen sind damit endgültig vom französischen Parlament ratifiziert worden. Die neuen Zölle, die noch bekannt gegeben werden, sollen spätestens am 16. März in Kraft treten; das genaue Datum wird durch eine Verordnung bekanntgegeben.

Am 2. März hat die Kammer auch den Gesetzentwurf angenommen, durch den die Regierung ermächtigt wird, das Erhebungsverfahren der 26prozentigen Reparationsabgabe für deutsche Waren gemäß dem kürzlich zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossenen Abkommen zu ändern. (flp)

Digitized by Google

Der Reifen ist nicht immer schuld daran, daß . . .!

Unter der Ueberschrift: „Tadele nicht immer den Reifen…“, veröffentlicht „India Rubber and Tire Review“ November 1927 sehr interessante Ausführungen eines Verkaufsleiters einer amerikanischen Reifenfabrik. Es werden hier besonders Hinweise an die Reifenhändler übermittelt, die diese an ihre Kundschaft weitergeben sollen, um sie über die zu erwartende Lebensdauer ihrer Reifen zu unterrichten.

Heute ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß der heutige Niederdruckreifen nicht so große Wegstrecken herzugeben scheint wie zur Zeit seiner Einführung. Das würde im krassen Widerspruch stehen zu den Bemühungen der Reifenfabriken, ihre Erzeugnisse durch bessere Werkstoffe und bessere Produktionsmethoden stetig zu verbessern oder würde diese Maßnahmen nur als Scheinmaßnahmen hinstellen, deren Ausführung und Durchführung den Reifenfabriken nicht sehr ernst ist. Diese letzte Annahme kann ohne weiteres für falsch erklärt werden, dagegen hat es seine Richtigkeit mit der geringeren Lebensdauer des heutigen Reifens, nicht als Folge seiner Herstellung, sondern als Folge der völlig geänderten Umstände, unter denen heute der Reifen läuft. Sieben Ursachen sind es, die heute ganz allgemein eine geringere Lebensdauer des Reifens verursachen:

1. Entwicklung des Niederdruckreifens;
2. kleinerer Raddurchmesser;
3. höhere Fahrgeschwindigkeit;
4. schnellere Beschleunigung des Wagens;
5. rasches Abstoppen;
6. zu geringer Luftdruck;
7. zu hoher Luftdruck.

Ueber den Einfluß der einzelnen Faktoren liegt dem Bericht ein sehr interessantes Zahlenmaterial (teilweise hier ergänzt durch einen in derselben Richtung liegenden Aufsatz in „India Rubber and Tire Review“ Januar 1928) zugrunde, dessen Nachprüfung von deutscher Seite sehr erwünscht ist.

1. Entwicklung des Niederdruckreifens.

Die ersten Niederdruckreifen waren Reifen mit sehr großem Querschnitt und radikal herabgesetztem Luftdruck. Wagen, die bisher einen Hochdruckreifen von 4" Breite hatten, werden jetzt mit Ballonreifen von 6" Breite und darüber ausgerüstet. Es zeigte sich bald, daß diese Reifen mit einem Luftdruck von etwa 1,5 at nicht völlig zufriedenstellten. Der Wagen war schwer zu steuern, besonders bei geringer Geschwindigkeit, bei hoher Geschwindigkeit schwankte der Wagen stark auf der Straße. Man erhöhte deshalb den Druck wieder etwas, bis der Reifen die richtigen Fahreigenschaften erlangt hatte. Mit den großen Querschnitten und Laufflächenbreiten gaben die Reifen beträchtliche Wegstreckenleistungen. Man kam aber auch mit der Zeit von den sehr großen Reifenbreiten ab. Diese Entwicklung des Niederdruckreifens ist also mit ein Grund, daß die früher erzielte Wegstreckenleistung heute nicht mehr voll erreicht wird.

2. Kleinere Raddurchmesser.

Die Entwicklung des Kraftwagens führt heute nicht nur zu kleineren Reifenbreiten, sondern auch zu kleineren Raddurchmessern. (Welche Gründe hier vorliegen, wurde in „Gummi-Zeitung“ 1927, Heft 41, Seite 2318, eingehend beschrieben, weshalb an dieser Stelle hierauf verzichtet werden kann.) Durch eine Reihe sorgfältiger Straßenversuche ist nun nachgewiesen, daß durch eine Verringerung des Reifendurchmessers um 1" die Laufflächenabnutzung ungefähr 10 Prozent höher wird. Ein besonderer Versuch zeigte, daß während der $28 \times 5{,}25$ Reifen einen 9,5 Prozent kleineren Umfang als der um 3" im Durchmesser größere Reifen $31 \times 5{,}25$ besitzt, der tatsächliche Unterschied in der Wegstreckenleistung am selben Wagen gegen 22 Prozent beträgt. In anderen Worten: die Reifenabnutzung bei einem kleineren Rad ist ungefähr 2,5 mal so groß wie dem Durchmesserunterschied entspricht.

Der Verlust an Wegstrecke ist in Kauf zu nehmen gegenüber den Konstruktionsvorteilen dieser Maßnahme.

3. Höhere Geschwindigkeiten.

Heute fahren infolge besserer Straßenverhältnisse und der Möglichkeit, rasch bremsen und anfahren zu können, die Wagen mit höherer Durchschnittsgeschwindigkeit. Hierüber wurde ein interessanter Versuch angestellt: An demselben Wagen wurde zuerst ein Reifen mit 72 km Stundengeschwindigkeit und dann nur mit 56 km Stundengeschwindigkeit gefahren. Bei der höheren Geschwindigkeit hielt der Reifen nur 9600, während er bei der niedrigeren 19 200 km, also genau die doppelte Wegstrecke leistete. Der Grund scheint der zu sein, daß bei der höheren Geschwindigkeit viel mehr Reifenschlup infolge des Schwankens des Wagens von einer Seite zur anderen Seit auftritt. Außerdem leidet der Reifen viel mehr unter den fort währenden Achsstößen, die durch die Straßenunregelmäßigkeiten hervorgerufen werden und bei der größeren Geschwindigkeit ja i rascheren Abständen folgen.

Die obigen Versuchswerte können für den Bereich zwische 50 bis 80 km in der Stunde gelten. Eine Geschwindigkeitserniedrigun von etwa 10 Prozent bringt hiernach eine Verlängerung des Reifen lebens um 25 Prozent.

4. Größere Beschleunigung.

Die modernen Kraftwagen besitzen ein erhöhtes Anfahrmoment um den Wagen, wenn er an Straßenkreuzungen oder an Verkehrs signalen abstoppen mußte, rasch wieder auf hohe Geschwindigkei zu bringen. Dieses schnelle Anfahren erhöht jedoch in hohem Grad das Reifenabtragen. Häufig reibt der Reifen auf der Straße, ehe de Wagen in Bewegung kommt.

5. Rasches Abstoppen.

Die heutigen Wagen, die schneller anfahren und schneller laufen brauchen notwendigerweise kräftigere Bremsen, die den Wagen rasc zum Stehen bringen. Dieses schnelle Anhalten trägt die Reifenlauf fläche bedeutend mehr ab als viele Kilometer gewöhnlichen Laufes Auch hier stellte man interessante Vergleichswerte auf. Ein Wage der mit 55 km Stundengeschwindigkeit nach je 400 m abgestopp wurde (ohne Gleiten der Räder!) und wieder auf diese Geschwindigkei gebracht wurde, trägt in 160 km die Hälfte seiner Lauffläche ab während ein Wagen mit gleicher Geschwindigkeit, der nur den vierte Teil so häufig abgestoppt wird, hierzu ungefähr 5000 km braucht

6. Zu geringer Luftdruck des Reifens.

Hierüber hat man in letzter Zeit viel gehört, ohne daß jedoc der durchschnittliche Kraftfahrer viel darauf achtet. Versuche zeigten daß ein Reifen, der nur mit 0,4 at zu geringem Luftdruck (gegenübe dem nach Tabelle der Reifenfabrik vorgeschriebenen), eine un 25 Prozent geringere Wegstrecke aufwies, gegenüber einem Reife der am selben Wagen mit richtigem Luftdruck gefahren wurde.

7. Zu viel Luftdruck.

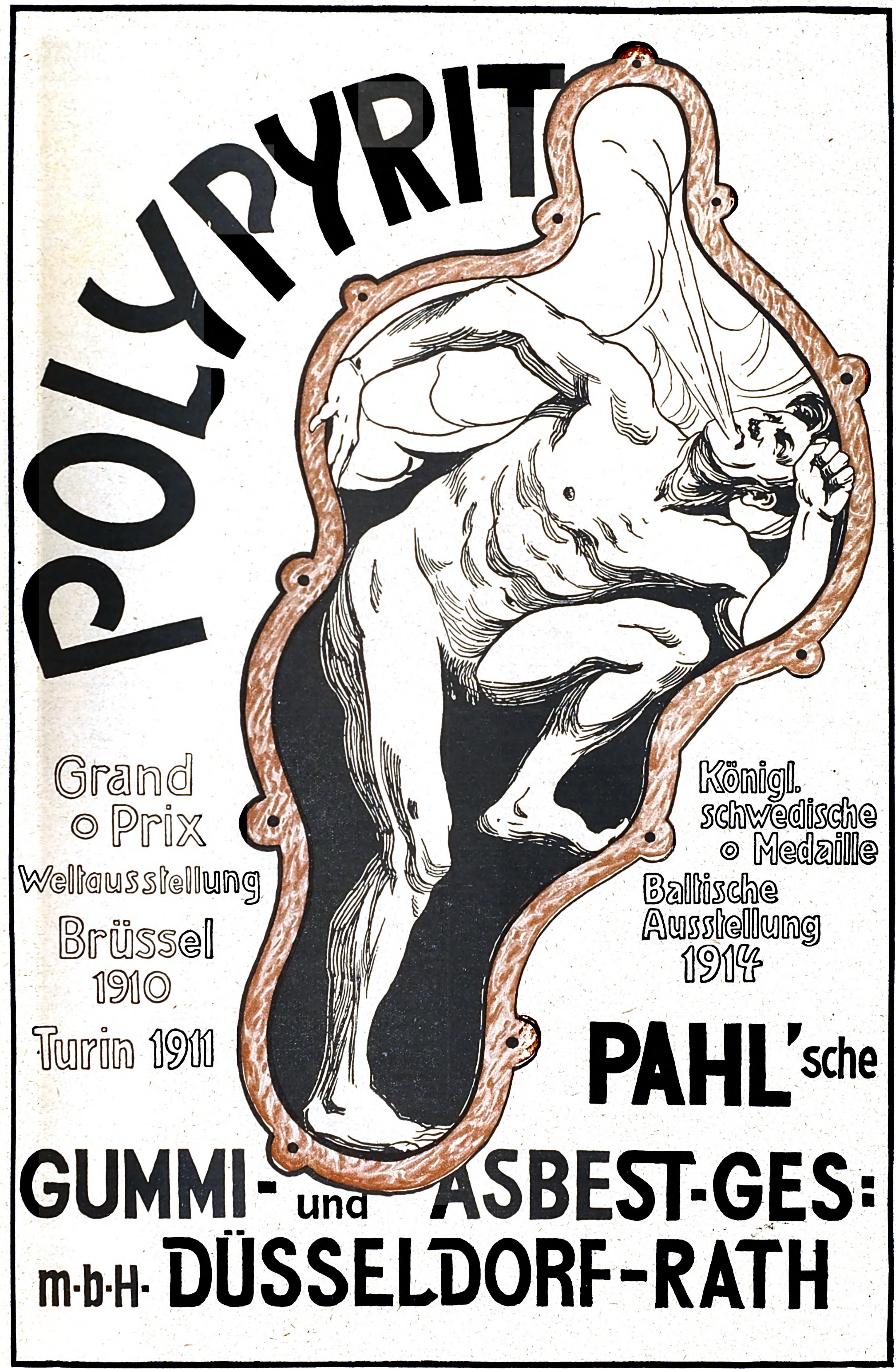
Verschiedene Besitzer von Kraftwagen fahren mit höherem Druck als vorgeschrieben, um möglichst sicher zu fahren. Der Wagen hat jedoch jetzt die Neigung zu schwimmen, der Reifen ist zu hart und kann nicht mehr die Straßenunregelmäßigkeiten aufnehmen. Es ist möglich, einen Reifen mit 4 Gewebeeinlagen durch einen Innendruck über 2,1 at und einen Reifen mit 6 Gewebeeinlagen durch 2,8 at zu zerstören. Ein Reifen, der nur 0,7 at zuviel aufgepumpt ist, gibt nur die halbe Wegstreckenleistung.

Von weiter erheblichem Einfluß ist die Beschaffenheit der Straße, Einstellung und Ausgleich der Bremsen usw.

Entschädigung für beschlagnahmte deutsche U. S. A.-Patente.

Im Rahmen des amerikanischen Freigabegesetzes ist eine Entschädigung für die während des Krieges in Amerika beschlagnahmten deutschen Patente vorgesehen, die an die Regierung der Vereinigten Staaten selbst verkauft oder lizensiert wurden. Ein dahingehender Antrag muß innerhalb einer Frist von 4 Monaten nach der Errichtung des amerikanischen Entschädigungsbureaus eingereicht sein. Es ist daher erforderlich, daß für die beteiligten Patentbesitzer, die bislang zum größten Teil selbst nicht wissen, ob und in welcher Weise über ihre beschlagnahmten Patentrechte in den Vereinigten Staaten weiter verfügt worden ist, umgehend die erforderlichen Feststellungen in die Wege geleitet werden. Im Einvernehmen mit den amtlichen Stellen haben es der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband, Berlin, Neue Wilhelmstraße 12/14, und die Abteilung Amerika des Bundes der Auslandsdeutschen, Berlin, Luisenstraße 27/28, übernommen, die hierfür in Betracht kommenden Feststellungen durchzuführen. Sämtliche Besitzer der während des Krieges in den Vereinigten Staaten beschlagnahmten Patente werden aufgefordert, umgehend schriftliche Anmeldungen bei einem der genannten Verbände vorzunehmen. Anzugeben sind: Patentbesitzer, Patentanmelder, amerikanische Patentnummer, Datum der Erteilung, ferner etwaige den Patentbesitzern selbst bekannte Einzelheiten über das Schicksal ihrer U. S. A.-Patente. (f)

Digitized by Google



Digitized by Google

Anstrichfarben aus Kautschuk, eine neue amerikanische Erfindung.

Schon oft hat man versucht, Kautschuk in der Farben-Industrie zu verarbeiten, da seine Verwendung dort infolge der besonderen Eigenschaften des Kautschuks, wie Plastizität, geringe Wasserdurchlässigkeit, große Abnutzungsfestigkeit usw. eine Verwendung sehr aussichtsreich erscheinen ließ. Eine direkte Verwendung des Kautschukkohlenwasserstoffes erwies sich jedoch als wenig zweckmäßig. Gummilösungen sind sehr stark viskos, so daß man nur sehr verdünnte Lösungen benutzen kann. Solche Lösungen sind aber schwierig zu handhaben und lassen sich schlecht zum Streichen, Spritzen oder Tauchen verwenden. Wenn man wirklich einen Film erzeugt hat, so ist dieser erst zufriedenstellend, wenn man ihn vulkanisiert hat und die geeignete Vulkanisation bietet wieder verschiedene Schwierigkeiten.

Im Verlauf einer größeren Untersuchung konnte Fisher im Laboratorium der B. F. Goodrich Co. durch Behandeln des Rohkautschuks mit Sulfosäuren bei 125 bis 135° eine Modifikation des Kautschukkohlenwasserstoffes herstellen, die sich leichter handhaben läßt als der Kautschuk selbst (siehe „Gummi-Zeitung", 42. Jahrgang, S. 857 und 911). Das neugewonnene Produkt, Thermopren genannt, verspricht für die Farbenindustrie von großer Wichtigkeit zu werden. Man kann, wie Harold Gray in Ind. and Engin. Chem. (Bd. 20, S. 156, 1928) mitteilt, Lösungen von Thermopren bis zu Konzentrationen von 10 bis 20 Prozent herstellen, die immer noch gut streichfähig sind.

Die mit Thermopren hergestellten Farben sind widerstandsfähig gegen Säuren, Alkalien, ätzende Gase und Chemikalien. Die Filme von Thermopren sind ferner fast undurchlässig gegen Feuchtigkeit. Der Luft und der Sonne ausgesetzt, zeigen die Thermoprenfarben keine Neigung zum Trübe- und Fleckigwerden. Weiterhin zeigen die Thermoprenfarben ein außerordentlich gutes Haftvermögen. Es ist so gut wie unmöglich, einen solchen Farbfilm vom Untergrund abzulösen, ohne ihn abzuschneiden. Der Thermoprenfilm ist sehr elastisch, wie man schon daraus ersehen kann, daß ein Stück Stahl, das mit drei Anstrichen von Thermopren versehen und auf — 18 bis — 17° abgekühlt wurde, doppelt geknickt werden kann, ohne daß der Film rissig wird. Ferner sind die Thermoprenfarben außerordentlich widerstandsfähig gegen große Temperaturschwankungen. In einer Versuchsreihe wurden Filme auf Stahl in einer Eis-Salzmischung abgekühlt, dann 15 Minuten auf 115° C erwärmt, wieder in die Eismischung getan und dieses wurde 15mal wiederholt, ohne daß die Filme in irgendeiner Weise dabei beschädigt wurden.

Jeder gewünschte Füll- und Farbstoff, mit Ausnahme eines reinen Weiß, kann mit dem Thermopren vermischt werden. Man kann auf 100 Raumteile Thermopren bis zu 250 bis 300 Prozent Pigment zusetzen. Sehr gute Ergebnisse erzielt man mit einem Zusatz von 70 Volumenprozent Pigment. Auch eine große Anzahl von Oelen und Weichmachungsmitteln können verwendet werden.

Die Thermoprenfarben sind wohl als Lacke anzusprechen, da ein Lösungsmittel verarbeitet wird, das nicht als Teil des Filmes zurückbleibt. Im allgemeinen sind die üblichen Kautschuklösungsmittel wie Benzin, Toluol, Benzol, Tetrachlorkohlenstoff, Terpentinöl und ähnliches zu verwenden. Die Auswahl der Lösungsmittel erfolgt je nach der Art der Verarbeitung, d. h. ob die Farben zum Streichen, Spritzen oder Tauchen dienen sollen.

Wie Chem. Trade Journ. (1927, S. 2120) meldet, sind die Thermoprenfarben außerordentlich geeignet zur Autolackierung. In den Vereinigten Staaten sollen die Thermoprenfarben bereits stark mit Celluloselacken in Wettbewerb treten. M. P.

8802 Angebote

auf **Chiffre-Anzeigen** in der „Gummi-Zeitung" beförderte während des Jahres 1927 unsere Geschäftsstelle. Hierzu kommt die erhebliche Zahl der durch Annoncen-Expeditionen vermittelten Offerten. Das bedeutet im Durchschnitt **für jede Nummer über 200 Angebote.** Nichts zeigt deutlicher die gute Wirkung, die Anzeigen in der „Gummi-Zeitung" jederzeit haben: sie äußert sich in gleicher Weise bei Gelegenheits-Anzeigen, wie bei ständigen Angeboten.

Das macht, weil die „Gummi-Zeitung" von allen Fachleuten wirklich gelesen wird!

Berlin SW 19 „Gummi-Zeitung"

Kautschukgewinnung

Die holländischen Gummierzeuger zur Lage der Gummipflanzungswirtschaft.

Der gewaltige Preissturz für Rohgummi und die bevorstehende Aenderung der britischen Restriktionspolitik, die sich naturgemäß auch auf die Gummipflanzungswirtschaft Niederländisch-Indiens auswirken muß, hat die holländischen Gummierzeuger mobil gemacht. In Amsterdam sowohl wie im Haag haben Verhandlungen stattgefunden, an denen u. a. auch die Internationale Vereeniging voor de Rubber-en andere Cultures in Ne. Indie und E. Miller, der Chairman der bekannten Harrison & Crossfield Gruppe, teilnahmen. Ueber das Ergebnis dieser Verhandlungen ist bisher nichts Näheres bekanntgeworden. Dagegen haben sich in einer weiteren Verhandlung am 1. März, die ebenfalls im Haag abgehalten wurde, die meisten Teilnehmer für ein enges gegenseitiges Zusammenarbeiten ausgesprochen. Man war jedoch gegen ein Eingreifen der Regierungsbehörden sowohl in Holland als in Niederländisch-Indien. Nach eingehenden Beratungen wurde schließlich die Berufung eines Ausschusses, bestehend aus sieben Personen, beschlossen. Aufgabe dieses Ausschusses soll es sein, die Interessen der holländischen und niederländisch-indischen Gummipflanzer wahrzunehmen und nötigenfalls zu diesem Zweck auch Verhandlungen mit ausländischen Verbraucher- und Erzeugerorganisationen aufzunehmen. Zum Vorsitzenden dieses Ausschusses wurde J. N. Burger, der Direktor mehrerer großer Gummipflanzungen, gewählt.

Zu welchem Ergebnis die Arbeit dieses Ausschusses führen wird, läßt sich zurzeit nicht voraussehen. Für die holländischen Gummipflanzer gibt es verschiedene Möglichkeiten, den gegenwärtigen Schwierigkeiten zu begegnen. Zunächst könnte man eine Ausfuhreinschränkung nach englischem Muster, oder sogar zusammen mit den Engländern, durchführen. Jedoch kann man in holländischen Gummipflanzerkreisen eine große Abneigung gegen den Stevenson-Plan und damit gegen eine Erzeugungseinschränkung feststellen, die wohl in erster Linie darauf beruht, daß dem Holländer, als geborenen Freihändler, jede staatliche Einmischung in das freie Wirtschaftsleben verhaßt ist. Weiterhin befürchtet man, daß Amerika als wichtigster Verbraucher von Rohgummi bei einer Erzeugungseinschränkung sofort zu Gegenmaßnahmen greifen wird. Schließlich weist man darauf hin, daß sich in Niederländisch-Indien eine Produktionseinschränkung niemals scharf durchführen lasse, da man keine Kontrolle habe über die recht bedeutende Produktion der Eingeborenen.

Als weitere Möglichkeit käme eine Auffangorganisation in Frage, die den jeweils überschüssigen Rohgummi aufkaufen und je nach Bedarf dem Markte wieder zuführen würde. Die Aussichten für eine solche Organisation scheinen zurzeit allerdings wegen der Finanzierungsfrage nicht besonders günstig zu sein, da sich die Spekulation an einem solchen Unternehmen nicht beteiligen würde, mit Rücksicht auf die sehr geringen Gewinnaussichten.

Es bliebe schließlich die Gründung einer Verkaufsorganisation. Wie aus der holländischen Presse hervorgeht, scheint für eine solche Organisation aus verschiedenen Gründen die meiste Neigung zu bestehen. Zunächst weist man auf die Erfolge der Vereenigde Indische Suiker Producenten hin. Sodann aber glaubt man, allen amerikanischen Einwänden damit begegnen zu können, daß sich ebenso wie die amerikanischen Rohgummi-Verbraucher zu einem Einkaufspool zusammengeschlossen hätten, die Rohgummi-Erzeuger zu einer Verkaufsvereinigung als Gegengewicht zusammenschließen müßten, um die günstigsten Marktbedingungen zu erzielen. Allem Anscheine nach ist man nicht abgeneigt, in diesem Falle mit den britischen Erzeugern Hand in Hand zu arbeiten.

Für die künftige Entwicklung der Gummipflanzungswirtschaft wird es zweifellos von ganz besonderer Bedeutung sein, welche Schritte holländischerseits unternommen werden. Eine Verkaufsorganisation mit oder ohne Engländer würde den Rohgummimarkt in starkem Maße beeinflussen, wenn auch eine Reihe von Monaten dahingehen würde, bis eine derartige Organisation sich in größerem Maße auswirken könnte. fen.

* * *

Keine Aenderung der Restriktionsgesetze vor 1. Mai.

Trotz aller Anfragen haben die britischen Gummi-Interessenten es nicht erreichen können, daß sich die Regierung in irgendeiner Form gegenüber den bestehenden Gesetzen bindet. Man hat lediglich

vom Premier-Minister die ausweichende Antwort erhalten, daß eine Aenderung der bisherigen Restriktionsgesetze nicht vor Ablauf des zweiten Restriktionsvierteljahres, also vor 1. Mai d. J., zu erwarten sei. Weiterhin hat die Regierung zugesagt, die vorgesehene Untersuchung so weit wie möglich zu beschleunigen, und bei irgendwelchen Aenderungen auf alle Interessenten die weitestgehende Rücksicht zu nehmen. Diese Erklärung hat weiterhin sehr verstimmend gewirkt. Man weist darauf hin, daß das Kolonialamt am 20. Oktober vorigen Jahres erklärte, daß, falls am 1. Februar Aenderungen der Restriktion nicht vorgenommen würden, die geltenden Bestimmungen bis zum Ende des Restriktionsjahres in Kraft bleiben würden. Die bekannte Maklerfirma Symington & Sinclair errechnet den Verlust, der der britischen Gummipflanzungswirtschaft durch die Regierungsmaßnahmen entstehen wird, auf nicht weniger als 16 800 000 £. Dieser Berechnung ist eine Gesamterzeugung von 300 000 tons und ein Preisrückgang von 6 d per lb zugrunde gelegt. fen.

* * *

Die Rubber Growers' Association zur Rohgummi-Enquête.

Als wichtigste Vereinigung der britischen Gummipflanzer hat auch die Rubber Growers' Association zu der geplanten Enquete der britischen Regierung Stellung genommen. Es heißt in ihrem Bericht u. a. wie folgt:

Mit Rücksicht darauf, daß der Premier-Minister das Committee of Civil Research beauftragt hat, die Frage der Kautschukrestriktion einer Prüfung zu unterziehen, hält es der Verwaltungsrat der R. G. A. für seine Pflicht, darauf hinzuweisen, daß die R. G. A. seit Annahme der Restriktionsgesetze seitens der Regierungen im Osten und ihre Gutheißung durch das Kolonialamt die Auswirkung dieser Politik genauestens überwacht hat.

Am 5. Dezember vorigen Jahres hat der Verwaltungsrat ein Sonderkomitee ernannt, um die Exportregulierung zu prüfen unter besonderer Berücksichtigung ihrer voraussichtlichen Wirkung. Dieses Komitee hat eine Anzahl von Besprechungen abgehalten, wertvolle Informationen gesammelt und setzt seine Nachforschungen noch fort.

Die R. G. A. wurde nicht von der Absicht der Regierung, Untersuchungen über die Wirkung der Restriktion anzustellen, unterrichtet.

Die Gummipflanzungswirtschaft ist mit einem Kapitalaufwand von etwa 200 000 000 £ aufgebaut worden. Sie ist heute eine Industrie von nationaler Bedeutung, die Zehntausende von Arbeitern beschäftigt. Ihr Aufschwung hat mit zum Emporblühen Malayas, Ceylons und anderer Länder in starkem Maße beigetragen und andererseits die Welt mit einem unschätzbaren Rohstoff versehen. Diese Momente verdienen Beachtung. Was diese Industrie zu ihrem Fortbestand benötigt, ist Stabilität.

Eine radikale und übereilte Abweichung von den gegebenen Tatsachen würde große Gefahren und Schäden für alle Interessenten zur Folge haben. Die gegenwärtigen Restriktionsbestimmungen mögen in Einzelheiten modifiziert werden — nach eingehender Beratung mit allen zuständigen Stellen — aber die Einzelheiten sind nicht von so großer Bedeutung wie eine wohl überlegte Politik, die, wenn man sich für sie entscheidet, eine Reihe von Jahren hindurch die Lage beeinflußt. Das ist der beste Weg, den Interessen der Erzeuger und Verbraucher zu dienen.

Aus dieser Auslassung der R. G. A. geht hervor, daß selbst diese wichtige Organisation nicht von den geplanten Maßnahmen der britischen Regierung unterrichtet war, sondern von dem Vorgehen auch völlig überrascht worden ist. Wenn man auch gewisse Aenderungen des Stevenson-Planes gutheißt, so glaubt man auch hier, einer staatlichen Produktionskontrolle nicht entsagen zu können. Die R. A. G. vertritt mithin den gleichen Standpunkt, wie die meisten Leiter von Pflanzungsgesellschaften. fen.

Ein deutscher Kautschukforscher amerikanischer Professor.

Laut Beschluß des „Executive Committee of the Corporation of the Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, Mass. U. S. A." wurde Dr. E. A. Hauser, Frankfurt a. M., mit Wirkung vom 1. Februar 1928 zum „Nonresident Associate Professor of Colloid Chemistry" ernannt. Dr. Hauser, Vorstand des kolloid-chemischen Laboratoriums der Metallbank und metallurgischen Gesellschaft A.-G., bekannt durch seine wissenschaftlichen Untersuchungen auf dem Gebiet des Latex, wird im Massachusetts Institute of Technology während des Sommersemesters Vorlesungen über angewandte Kolloidchemie halten.

Hochspannung Lebensgefahr!

Elektro-Fachleute bevorzugen nur den
nahtlosen
Continental-Elektro-Finger- u. Faust-Handschuh

Verlangen Sie Preisliste nebst Angebot!

Continental
Gummiwaren

297

Senator Albert Brickwedde †

Mit dem am 26. Februar 1928 im 76. Lebensjahre heimgegangenen Senator Albert Brickwedde, Osnabrück, hat der technische Handel einen seiner verdientesten Männer verloren, der auch im öffentlichen Leben seiner Vaterstadt Osnabrück eine hervorragende Rolle gespielt hat. Einer altangesehenen Osnabrücker Juristenfamilie entstammend, wandte er sich nach Absolvierung des Osnabrücker Gymnasiums dem Ingenieurberufe zu und studierte an der Technischen Hochschule zu Hannover. In Hannover genügte er auch seiner Militärpflicht beim Feldartillerie-Regiment 10 und gehörte diesem Regimente auch als Reserveoffizier, zuletzt als Hauptmann an.

Am 1. Oktober 1879, an seinem 27. Geburtstage, gründete er die Firma A. Brickwedde, Osnabrück. Dank seiner hervorragenden Fachkenntnisse, mit denen sich großer Fleiß und Pflichttreue verbanden, gelang es ihm in der Zeit des allgemeinen Aufschwunges der deutschen Wirtschaft gar bald sein Unternehmen gut vorwärts zu bringen und seiner Firma als Lieferantin von Maschinen und als Großhandlung in technischen Bedarfsartikeln bei der Industrie in Osnabrück und weit darüber hinaus Geltung zu verschaffen. Auch am öffentlichen Leben seiner Vaterstadt nahm er regen Anteil. Im Mai 1899 wurde er durch das Vertrauen seiner Mitbürger in das Bürgervorsteherkollegium berufen und 1910 zum Senator gewählt. 25 Jahre hat er seine ganze Kraft in den Dienst der Stadt Osnabrück gestellt. Er gehörte unter anderem der Bau- und Finanzkommission an, besonders in technischen Fragen war sein Urteil sehr geschätzt. Für die Erhaltung alter Baudenkmäler und für die Pflege des Theater- und Musiklebens hat er sich besonders eingesetzt. Auch nach seinem offiziellen Ausscheiden aus dem Magistrat blieb seine weitere Mitarbeit dem Theaterausschuß erhalten.

Eine glückliche Ehe, aus der 5 Söhne und 2 Töchter hervorgingen, eine Schar von 10 Enkelkindern, vollendeten dieses harmonische Bild eines reichgesegneten Lebens.

Es ist ihm leider versagt geblieben, das 50jährige Jubiläum der von ihm gegründeten Firma mit zu erleben. Sein Lebenswerk hat die Stürme der Zeiten glücklich überstanden, sich nicht nur behauptet, sondern weiteren Aufschwung genommen. Der Umsatz hat sich seit vor dem Kriege auf das Siebenfache gesteigert. Eine beachtliche Zahl von Angestellten und Arbeitern steht seit längerer Zeit im Dienste der Firma. Sein Sohn August Brickwedde, den er schon seit Jahrzehnten als Teilhaber aufgenommen hatte, wird nunmehr die Firma als alleiniger Inhaber fortführen.

Auch der Händlerverband hat einen seiner Besten verloren. Albert Brickwedde erkannte bald den Wert des Zusammenschlusses der technischen Händler und schloß sich als einer der ersten dem Händlerverband an, auch zum Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels trat er in engere Fühlung und zeigte großes Interesse für die Standes- und Wirtschaftsfragen des gesamten Großhandels.

Der Geschäftsleitung des Händlerverbandes gab er aus der Fülle seiner Erfahrungen manche wertvolle Anregung. Denn es entsprach seinem immer regen Geiste, sich für die Bestrebungen, die er als richtig anerkannte, auch wirklich voll einzusetzen. So mag er seinen Berufskollegen als leuchtendes Vorbild dienen!

Der Händlerverband wird das Andenken an diesen edlen und vornehmen Mann alle Zeit in Ehren halten. Dr. W. Ho.

Zur Lage in der Wuppertaler Gummibandweberei.

Ueber die Lage in den Wuppertaler Gummibandwebereien ist kürzlich in einer Tageszeitung ein Klagelied gesungen worden, aus dem man den Eindruck haben konnte, daß die Gummibandindustrie des Wuppertals „auf dem letzten Loch pfiffe". Davon kann natürlich keine Rede sein. Gewiß — das Inlandsgeschäft ist wesentlich stiller geworden im neuen Jahre und die Nachfrage hat erheblich nachgelassen. Das Geld steckt in den Lagern, und neue Ware kann nur in beschränktem Umfange hereingenommen werden. Im allgemeinen aber wird die augenblickliche Lage nicht so tragisch genommen. Januar und Februar sind immer stille Monate gewesen, und für den März rechnet man schon mit einer Belebung.

Will man die Lage der Wuppertaler Gummibandindustrie richtig beurteilen, so kann man das nicht auf Grund der Verhältnisse bei einzelnen Firmen. Die Beschäftigung und der Umfang des Absatzes ist bei den einzelnen Firmen oft grundverschieden. Beschäftigungsgrad und geschäftlicher Erfolg richten sich in der Gummibandbranche

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

„ADLER" KÄMME
und
„HERCULES" KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN-COMPAGNIE-HAMBURG

Digitized by Google

sehr wesentlich nach der Leistungsfähigkeit der einzelnen Betriebe in bezug auf Ausmusterung und Qualität. Da muß allerdings gesagt werden, daß die Kundschaft heute — wie stets in Zeiten rückläufiger Konjunktur — allergrößten Wert auf neue, geschmackvolle Ausmusterung und mustergetreue Lieferung legt. Solange Warenknappheit herrscht, wird schon mal ein Auge zugedrückt, stockt aber die Nachfrage, so muß sie durch besonders schöne und qualitativ hochstehende Waren angeregt werden. Hinzu kommt, daß die Lager der Konfektionäre vielfach noch recht umfangreich sind, und daß die beim Fabrikanten auf Abruf bestellten Waren schon deshalb kritischer geprüft werden, weil sie im Hinblick auf die noch vorhandenen Lagerbestände oft zu unwillkommener Zeit eintreffen. Daß unter diesen Umständen mancher der Fabrikanten nicht mitkommen kann, der sich, wie viele, erst vor kurzem auf Gummiband umgestellt hat, ist verständlich. Die alten leistungsfähigen Firmen sind aber wohl durchweg noch in erträglichem Umfange beschäftigt. Im allgemeinen kann man wohl sagen, daß heute in der Wuppertaler Gummibandindustrie etwa 25 Prozent der Stühle unbeschäftigt sind.

Durch die unzureichenden Abrufungen der Lieferung der Aufträge kommt der Fabrikant heute oft in die schwierigste Lage. Auf der einen Seite muß er seinen Abnahme- und Zahlungsverpflichtungen beim Spinner und Gummifädenfabrikanten nachkommen, auf der anderen Seite will er den Kunden nicht dadurch verlieren, daß er auf kontraktmäßige Abnahme des bestellten Gummibandes drängt. Wie soll er der Lage des Konfektionärs und zu gleicher Zeit seiner eigenen Rechnung tragen? — So kommt es zur Hinausschiebung der Lieferfristen und — wenn es nicht anders geht, zur Annullierung der Aufträge. Daraus resultieren dann die zur Zeit viel beklagten Unterangebote. Denn Gummiband hat nur eine beschränkte Lebensdauer und kann nicht beliebig lange gelagert werden. Zudem braucht der Fabrikant auch dringend sein Geld, und die Lagerware frißt Zinsen. Also muß sie verkauft werden. So wird reguläre Ware oft als Partieware unter Preis abgegeben. Das ist bedauerlich, aber wie die Dinge liegen, heute kaum zu vermeiden. Von zwei Uebeln wird natürlich das kleinere gewählt. Die Hauptsache ist, daß der Betrieb läuft und die Unkosten aufbringt, und wenn er nur mit „Stuhlfutter" beschäftigt wird. Vor Ostern — so glaubt man — wird es schon wieder besser gehen.

Man hat sich mit den neuen Ausmusterungen für den Herbst diesmal besondere Mühe gegeben und eine derart reichhaltige, geschmackvolle Auswahl von Mustern herausgebracht, daß man sich unwillkürlich fragt, ob denn diese kostspieligen Ausmusterungen sich auch rentieren werden, ob diese ungewöhnliche Vielseitigkeit wirklich notwendig ist und ob man sich durch diese Zersplitterung nicht selbst eine unrentable Betriebsweise aufzwingt, die um so unangenehmer wird, je zahlreicher die verschiedenen Einzelaufträge sind. Es soll gewiß in der Gummibandbranche der Normierung nicht das Wort geredet werden — denn man muß in dieser Branche dem Geschmack der ganzen Welt Rechnung tragen — aber man kann hier des Guten auch zuviel tun. Die auf Grund des letzten Schiedsspruches in der rechtsrheinischen Textilindustrie erhöhten Löhne haben ohnehin die Unkosten erheblich gesteigert, und manches Auslandsgeschäft wurde dadurch vereitelt; vor einer unnötigen Ueberlastung des Unkostenkontos sollte man sich daher hüten.

Im Inlandsgeschäft wird — wie eingangs schon erwähnt — nur der dringendste Bedarf in den verschiedenen Erzeugnissen der Gummibandindustrie wie Gummilitzen, Knopflochband, Sockenhalterband, Rüschenband, Hosenträgerband, Bandagenband und Korsettstoffe neu bestellt. Hervorzuheben ist, daß Rüschenband für Korsetts und Strumpfbänder sowie bedruckte Korsettstoffe, die in Krefeld bedruckt werden, zurzeit ganz gut gehen. Aus dem Auslande sind vielfach noch recht nette Aufträge hereingeholt worden. Allerdings sind lohnende Preise nur für Spezialartikel, für Nouveautés in hübschen Dessins und besonders geschmackvollen figürlichen Ausmusterungen zu erzielen. Bei Stapelartikeln, die zum großen Teil über Hamburg nach Uebersee gehen, muß es die Masse bringen. Verhältnismäßig befriedigend ist das Geschäft nach Australien, Mittelamerika und Argentinien. Nach Nordamerika sind die Absatzmöglichkeiten geringer geworden, nur Büstenhalterband geht noch einigermaßen. Nach den nordischen Staaten wird viel Strumpfband und Knopflochband verkauft. Auch nach Spanien wären gute Umsätze zu erzielen, wenn nur besser bezahlt würde. Mit Italien und dem Balkan arbeitet man nicht gern, weil dort zu viel faule Zahler sitzen.

Allgemein ist über die Zahlungsweise der Kundschaft zu sagen, daß sie merklich schleppender geworden ist. Kunden, die früher

Digitized by Google

prompt innerhalb 30 Tagen zahlten, nehmen heute 90 Tage Ziel in Anspruch. Auch wird wieder viel mehr mit Wechseln bezahlt, selbst nachdem der Zahlungstermin verstrichen ist.

Die Aussichten werden im Hinblick auf die Ungewißheit bezüglich der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sowie auf die Auswirkung der schwebenden und noch zu erwartenden Lohnkämpfe als unsicher bezeichnet. le.

Die Aufgabe der Gummispezialgeschäfte.

Die Erkenntnis, daß heute das Wort „Konkurrenz" nicht mehr als allein ausschlaggebend angesehen werden darf, sondern daß sich die Wettbewerber, statt sich gegenseitig zu bekämpfen, zu einem gemeinsamen Vorgehen, zu einem Zusammenschluß, vereinen sollen, kann von den Spezialgeschäften nur begrüßt werden. Es wäre zu wünschen, daß auch innerhalb des gesamten Gummiwarenhandels, der doch fast durchweg aus Spezialgeschäften besteht, ein engerer Zusammenschluß zustande käme, um für den Qualitätsgedanken zu werben, um dadurch den anderen Konkurrenten, wie Warenhäusern usw., die Spitze zu bieten.

Von diesem Gedanken geleitet, hat sich vor einigen Wochen in Hamburg unter der Firmenbezeichnung „Gemeinschaft Hamburger Spezialgeschäfte" ein Zusammenschluß von erstklassigen Firmen gebildet, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, für den Qualitätsgedanken zu werben, und der Oeffentlichkeit gegenüber die Bedeutung und den Vorzug der Spezialgeschäfte recht augenfällig zu machen. Das Bestreben der Warenhäuser, durch große Auswahl in recht vielen Artikeln viele und neue Kunden zu gewinnen, soll durch das gemeinsame Vorgehen der Spezialgeschäfte wettgemacht werden, indem sie durch Austausch ihrer Erfahrungen und durch gemeinsame Besprechungen aller auftauchenden Fragen für den weiteren Ausbau ihrer Geschäfte bemüht bleiben. Diese Hamburger Gemeinschaft hat an etwa 25 000 Familien eine schön ausgestattete Broschüre mit der Devise „Für Menschen von Kultur" versendet, die verschiedene kurze und illustrierte Artikel enthält, die auf den Wert und den Vorteil der Spezialgeschäfte hinweisen, ohne daß dies in aufdringlicher Weise geschieht.

Es ist klar, daß in einem Spezialgeschäft die Wünsche der Kunden besser erfüllt werden können, da in diesen die Verkäufer mit der ganzen Materie inniger vertraut sind, als in irgendeinem anderen Geschäft, das verschiedene Gummiwaren nur nebenbei führt. Die Art des Geschäftes bringt es schon allein mit sich, daß z. B. ein großes Warenhaus nicht in dem gleichen Maße auf die Wünsche eines Käufers eingehen kann oder eingehen wird, wie dies in einem Spezialgeschäft der Fall ist. Gerade darin, daß in den Spezialgeschäften genaue erschöpfende Auskunft gegeben werden kann, und die Wünsche eines Kunden so ziemlich restlos erfüllt werden können, liegt die Stärke dieser Geschäfte, und dieser Vorteil sollte allen etwaigen Abnehmern höflich aber klar vor Augen geführt werden.

Es steht wohl außer Zweifel, daß das angeführte Vorgehen der Hamburger Geschäfte für die betreffenden Einzelfirmen von Nutzen ist, da viele Spesen, wie Reklame usw., die sonst die einzelne Firma tragen müßte, nunmehr von der Gesamtheit geleistet werden, und auch noch andere Vorteile nicht ausbleiben werden, wenn das Verhältnis mit den Abnehmern durch Prospekte, Reklame usw. ständig aufrecht erhalten bleibt.

Kann ein ähnliches Vorgehen nicht auch bei den Gummiwarengeschäften durchgeführt werden?

Vom Weltmarkt.

Gummischuhproduktion Rußlands im Dezember 1927. Die russische Industrieproduktion zeigte im Dezember eine Zunahme auf fast allen Gebieten. Unter der Produktion von Gegenständen des Massenkonsums werden für Gummischuhe folgende Ziffern angegeben:

	Einheit	Nov.	Dez.	Dezember in % von Nov. 1927	Dezember in % von Dez. 1926
Gummischuhe	1000 Paar	2877,4	3154,2	109,6	120,0

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H.
DÜSSELDORF-RATH
PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen,
mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

Der Wert der Ausstattung für den Einzelhandel.

Von **August Lohmann**, Berlin SW 48.

Dem aufmerksamen Beobachter sagt man nichts Neues, wenn man auf die große Veränderung hinweist, die die Kundenwerbung im Laufe der letzten Jahre erfahren hat und tagtäglich erfährt. Angefangen bei der enormen Lichtreklame, der völlig veränderten Geschmacksrichtung in der Laden- und Schaufenster-Ausstattung und endigend bei der Rolltreppe, die weniger als Beförderungsmittel, denn als Gegenstand der Reklame anzusprechen ist. So wird man an der Ausstattung der einzelnen Verkaufsgegenstände als Mittel zur Kundenwerbung nicht vorübergehen können.

Es liegt auf der Hand, daß sich nicht alle Mittel gleichmäßig zur Reklame eignen, daß beispielsweise Damenmoden auf den Durchschnitt des Publikums eine ungleich größere Anziehungskraft haben als ein Schaufenster mit Gegenständen der Gesundheits- und Krankenpflege. So kann es kommen, daß in ein und derselben Geschäftsgegend einzelne Läden und Schaufenster dauernd von Schaulustigen umlagert sind, während andere fast völlig unbeachtet bleiben.

Hier muß die persönliche Initiative des Ladenbesitzers einsetzen. Er muß dafür sorgen, daß sein Schaufenster stets einen interessanten und erfreulichen, häufig wechselnden Anblick bietet. Es ist an dieser Stelle von berufener Seite öfters über Schaufenster-Dekoration geschrieben worden, und man hat uns den Eindruck einer geschickten Dekoration durch Abbildungen nahegebracht. Heute handelt es sich nicht um die Gesamt-Ausstattung von Laden und Schaufenster, sondern wir möchten uns mit der *Einzelausstattung der Verkaufsgegenstände* beschäftigen.

Zweifellos ist es heute besonders schwer, das nur über geringe Geldmittel verfügende Publikum zum Kaufe zu bewegen, und wir sehen, wie man durch Ausverkäufe, durch „weiße Wochen“ usw. die Käufer anzulocken sucht. Das fällt beim Sanitätsgeschäft fort, „Ausverkäufe“ gibt es dort nicht. Und doch besteht auch hier die Notwendigkeit, Käufer zu locken, denn sonst verschlingen die allgemeinen Unkosten den Gewinn.

Es gibt soviele Gegenstände auf dem Gebiete der Gesundheits- und Krankenpflege, die an sich unansehnlich und von geringerem Werte sind, daß sie meist achtlos im Winkel liegen und erst „auf Nachfrage“ hervorgeholt werden. Das ist nicht richtig: man soll nicht auf Nachfrage warten, sondern anbieten! Das Anbieten geschieht in der Form, daß man dem unansehnlichen Gegenstand ein gefälliges Kleid gibt, so daß er trotz seiner Unscheinbarkeit ins Auge fällt und zum Kaufen anregt. Sehen wir uns einmal ein Einnehmeglas an, wie es in jedem Laden zu finden ist! Fast farblos liegt es im Schrankfach oder gar im Schaufenster, hübsch graduiert, zweckdienlich in der Form, aber — nicht in die Augen fallend. Es wird fast immer übersehen, — bis wir ihm ein gefälliges Kleid geben, das dem Beschauer sagt: „Sieh, hier bin ich, ein nützliches Ding, das du eigentlich stets im Hause haben müßtest!“

Wie manche sorgsame Hausfrau ist darauf bedacht, ihren Hausstand mit allem zu versehen, was in gesunden und kranken Tagen wünschenswert oder nötig erscheint, sie sucht förmlich in den Schaufenstern, was wohl noch fehlen könnte, und wenn sie solch ein Einnehmeglas in gefälliger Ausstattung sieht, folgt sie der stummen Kauf-Aufforderung.

Aehnlich ist es mit allen anderen Gegenständen, die meist in unansehnlicher Form vorrätig gehalten werden, in hübscher Verpackung aber schneller verkauft würden und — einen besseren Preis bringen! Es ist ein ganz wesentlicher Gesichtspunkt, *daß Gegenstände in hübscher Aufmachung bessere Preise erzielen als dieselben Gegenstände ohne Verpackung.* Ein Brusthütchen, ein Eisbeutel, eine Augenklappe, eine Injektionsspritze oder ein Irrigator, kurz, alle diese kleinen Gegenstände wirken ganz anders, wenn sie in hübscher Verpackung angeboten werden, als wenn sie ohne jede Hülle vor den Augen des Käufers liegen. Das Schaufenster lockt weit mehr, wenn farbenfreudige Verpackungen mit klaren Aufschriften und Abbildungen den Gegenstand dem Auge des Beschauers nahebringen, aber — es dürfen keine verstaubten oder veralteten Ausstattungen sein! Man lasse sich vom Lieferanten lieber einige leere Reserveverpackungen geben, die nur wenige Pfennige kosten, die der Ware aber sofort wieder ein frisches Aussehen geben!

MITTELLAND GUMMIWERKE A:G.
HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

Viele Fabriken bringen ihre Hauptschlager nur in eleganter Packung auf den Markt; wir brauchen nur an Excelsior-Gummischwämme zu erinnern, aber es gibt unzählige andere Artikel, für die die Einzelpackung nur auf Wunsch geliefert wird. Grundsätzlich kann man sagen: *es gibt keinen Handverkaufs-Artikel, der sich nicht in ein gefälliges Kleid bringen ließe, und es gibt wohl kaum einen Lieferanten, der den Anregungen und Wünschen seiner Kundschaft in dieser Zeit gleichgültig gegenüber stände!* Es gilt, den Einzelverkauf durch geschmackvolle Ausstattungen zu heben: Man achte einmal darauf, wieviel Handverkaufsartikel noch durch äußere Ausstattung zu verbessern sind, und man wird finden, daß Anregungen dieser Art bei den Lieferanten stets ein williges Ohr finden! Es ist beider Vorteil.

Allerhand aus der Branche.

Sonderzuschlag für Dichtungsringe. Die „Gummi-Zeitung" berichtet auf Seite 1021, daß von den einschlägigen Fabriken für kleine Mengen Dichtungsringe aus It-Platte (unter 50 Stück bis zu 250 mm Durchmesser) ein Sonderpreiszuschlag in Kraft getreten ist. Die Gummi-Industrie ist um viele Jahrzehnte älter als die It-Plattenindustrie, aber zu dieser vernünftigen Maßnahme, wie vorstehend angeführt, hat sie sich in all den langen Jahren nicht aufzuraffen vermocht. Es bestehen zwar, seitdem die sogenannten „Mindestpreise" festgelegt wurden, Staffelpreise für Stückgewichte bei Dichtungsringen, doch wurde dabei auf die Menge keine Rücksicht genommen, so daß der Lohn für das Anfertigen von *nur einigen Ringen* trotz des höheren Stückpreises oftmals mehr beträgt, als dafür überhaupt eingenommen wird. Wenn eine Gummiwarenfabrik gelegentlich versuchte, für kleine Mengen Ringe, deren Herstellungskosten in einem Mißverhältnis zu dem Erlös standen, einen Zuschlag in Rechnung zu stellen, so konnte sie bestimmt damit rechnen, daß dieser Betrag von der Abnehmerseite beanstandet wurde; meistens mit dem Beifügen, daß der Händler für diese Ringe von seinem Abnehmer auch keinen höheren Preis erhalte, bzw. hätte man ihm vor Anfertigung der Ringe den höheren Preis mitteilen müssen. — Leider haben wir in der Gummi-Industrie noch viele ähnliche Artikel, die oftmals in ganz geringen Mengen oder kleinen Abmessungen bestellt werden, wofür aber nur der reguläre Preis bezahlt wird, trotzdem die Herstellungskosten beträchtlich höher waren. Ueber diesen Mißzustand wurde in der „Gummi-Zeitung" schon unzählige Mal berichtet und geklagt, eine Aenderung ist aber bis jetzt noch nicht erfolgt. Die Maschinenindustrie, die uns bezüglich der Organisation usw. in vieler Hinsicht voraus ist, handelt in derartigen Fällen ganz anders; wird bei dieser ein besonderes Formstück oder dergleichen angefertigt, das nicht in den Rahmen der laufenden Fabrikation paßt, so wird man in der betreffenden Rechnung außer dem Betrag für das Formstück meistens noch den Vermerk finden: für Anfertigen von Sonderwerkzeug 35,— M (oder ähnlich). Ein etwaiger Einspruch gegen diese Berechnung wird von der Maschinenfabrik mit dem Hinweis abgelehnt, daß zur Anfertigung des fraglichen Stückes diese oder jene Vorrichtung nötig war und infolge dessen von der Berechnungsart nicht abgegangen werden kann. Die Gummi-Industrie, die sich von ihren Abnehmern immer einschüchtern läßt, kann in mancher Beziehung von anderen Industriezweigen noch vieles zu ihrem Vorteile lernen. O.

Die Auswirkung der Normung bei Gummiwaren. Mit der fortschreitenden Zeit treten auch die in den letzten Jahren vorgenommenen Normungen von Gummiwaren immer deutlicher in Erscheinung. Bei dem Vergleich der anfangs dieses Jahres erschienenen neuen Preislisten für Autoluft- und Vollgummireifen mit den vorhergehenden Listen zeigt sich zum ersten Mal, daß eine größere Anzahl Reifengrößen nicht mehr in den Hauptlisten, sondern nur noch für etwaige Fälle in den Ergänzungslisten angeführt wird. Je mehr ältere Wagentypen infolge Unbrauchbarkeit aus dem Verkehr gezogen werden, desto eher verschwinden auch die Reifengrößen, die zwar nicht genormt sind, aber immerhin noch in größeren Mengen hergestellt werden müssen, da die betreffenden Wagen noch fortgesetzt in Benützung stehen. Allerdings darf noch nicht zu früh gejubelt werden, denn in den Preislisten, einschließlich der Ergänzungslisten, stehen immer noch 86 Größen von Autoluft- und über 200 Größen von Vollgummireifen. Da schon seit längerer Zeit nur noch genormte Radgrößen von den Wagenfabriken hergestellt werden, so wird das Tempo, in dem die alten Größen verschwinden, immer rascher, so daß wir uns allmählich dem seit Jahren verfolgten Ziel nähern und nur noch eine verhältnismäßig geringe Anzahl verschiedener Reifengrößen zu erzeugen brauchen. Daß die Herstellung der Reifen in weniger Größen eine Erleichterung und sonstige Vorteile in der Fabrikation mit sich bringt, liegt in der

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor
335
Gummi-Abfälle in jeder Sorte
H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N.Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

1891
HELSINGBORG
TRETORN
Ab 1. Mai Hamburg 1
Lilienstr. 36

‹TRETORN›
Der weltbekannte
GUMMI- u. SCHNEESCHUH
Erstklassige Qualität.
Verlangen Sie bemusterte Offerte von
HELSINGBORGS GUMMIFABRIKS-GALOSCHER
Aktiengesellschaft
‹TRETORN›
Berlin C. 2 Neue Friedrichstr. 37

Digitized by Google

Natur der Sache selbst begründet, doch werden sich die erhofften Ersparnisse bei den Formkosten nicht in so großem Maße auswirken, wie dies bisher vielfach angenommen wurde. Es ist richtig, daß das vorhandene Formenmaterial für die Zukunft besser ausgenützt werden kann, während gegenwärtig einzelne Formen nur ab und zu benützt werden, je nach den Bestellungen, die für diese veralteten Sondergrößen eingehen. Dagegen muß aber das Formenmaterial für die genormten Größen in immer steigenden Mengen vermehrt werden, je mehr die alten Größen verschwinden und dafür genormte Größen anzufertigen sind.

Wie die „Gummi-Zeitung" auf Seite 1028 in Nr. 19 berichtet, findet endlich die schon vor langer Zeit von Ingenieurseite empfohlene Umänderung der Vollreifenräder auf Luftreifenräder in größerem Maße statt. Bei dieser Umarbeitung sollte streng darauf gesehen werden, daß nur genormte Radgrößen in Anwendung kommen und nicht, wie man ab und zu schon feststellen konnte, daß ausrangierte Räder Verwendung fanden, die nicht genormt sind. —

In der im Gummikalender 1928 auf Seite 282 veröffentlichten Zusammenstellung der Normenblätter für die Kautschukindustrie findet sich leider keinerlei Vermerk über die Konservenglasringe (Einkochringe). Wenn auch fernerhin für alle bisherigen Größen noch teilweise Verwendung sein wird, so ist doch der Handel besonders stark daran interessiert, zu erfahren, welche Größen genormt oder hierfür vorgeschlagen sind. (Wir haben hierüber bereits in Nr. 6 vom 5. November 1926 auf Seite 310 berichtet. Die Red.) Um die Kunden bei eintretendem Bedarf umgehend bedienen zu können, muß der Händler wenigstens von den gangbarsten Größen eine entsprechende Menge lagernd haben, es soll aber vermieden werden, ungangbare Größen auf Lager zu nehmen. Es wäre dem Handel sehr gedient, wenn von berufener Seite in der „Gummi-Zeitung" berichtet würde, wie weit die Normung der Konservenringe bis jetzt vorgeschritten ist. (Siehe hierzu den Artikel in heutiger Nr.)

Gummimasken gegen Sonnenbrand. In der kommenden Reise- und Badesaison wird ein neuer Artikel aus Gummi auf dem Markt erscheinen. Es handelt sich um eine Maske, die den Zweck hat, Gesicht und Hals vor Sonnenbrand zu schützen. Die Maske besitzt zwei Augen und ein Mundloch, während der Teil für die Nase an den Nasenlöchern ausgeschnitten ist. Die Maske wird am Hals mit Schnüren geschlossen. Eine zweite Form der Maske besitzt noch einen Verlängerungsteil über den Nacken hinaus bis etwa über den halben Rücken und die Brust und schützt die Haut an diesen Körperteilen und an den Schultern vor Sonnenbrand. Man darf annehmen, daß dieser Artikel besonders in den heißen Monaten in den Seebädern stark nachgefragt sein wird, da er zweifellos einem dringenden Bedürfnis abhilft. Man weiß, wie schmerzhaft es ist, wenn die durch die Sonnenstrahlen verbrannte Haut vom Körper abzublättern beginnt. Auch dient die Maske dazu, das Haar zu schützen. In vielen Fällen erfolgt durch Sonnenbrand eine Tötung des Haarbodens und Ausfall von Haaren. Die Maske selbst ist aus gummiertem Stoff hergestellt und sehr dünn, so daß sie sich leicht an Gesicht und Körper anpaßt. Nach dem Gebrauch trocknet sie sehr schnell und kann so klein zusammengerollt werden, daß sie nur geringen Platz in Anspruch nimmt. P.

Zündkerzenschutz gegen Regen. In Heft 5, Seite 259, der „Gummi-Zeitung" wird auf einen Gummihülsenschutz hingewiesen, der sich bei einzelnen Kraftfahrzeugteilen gut bewährt hat. Durch Regenwasser gibt es bekanntlich leicht einen Zündkerzenkurzschluß. Wenig bekannt ist, daß im Handel eine Regenschutzkappe erhältlich ist, die Zündkerzen schützt. Sie ist aus Paragummi ohne Einlage hergestellt und wird auf die Zündkerze aufgesetzt. Sie verhindert das Bilden des lästigen Gleitfunkens bei Nässe usw. Besonders gut eignet sich diese Regenschutzkappe aus Gummi für Motorräder, Außenbord- und Flugzeugmotore und überall dort, wo Zündkerzen im Freien arbeiten müssen. Es lohnt sich aber für jeden Fachmann, diesen Artikel in die Liste der für Kraftfahrzeug- oder Motorenbetrieb zu liefernden Spezialitäten aus Gummi aufzunehmen. P.

18 statt 38 Riemenbreiten. Auf Normblatt DIN 111 des Deutschen Normenausschusses sind für Treibriemen folgende 18 Breiten aufgestellt worden: 30, 40, 50, 60, 70, 85, 100, 120, 140, 170, 200, 230, 260, 300, 350, 400, 450 und 550 mm. Betrachtet man sich vom Standpunkte des technischen und Treibriemenhändlers aus diese Zusammenstellung, so wird man ihre Richtigkeit anerkennen müssen. Es ist aber merkwürdig, daß sich der Verbraucher absolut nicht um das Normblatt kümmert, obgleich es letzten Endes auch zu seinem Vorteil und zur Rationalisierung seines Betriebes aufgestellt ist. Im Gegenteil kann man die Beobachtung machen, daß der Verbraucher geradezu zwingt, von der Normung abzuweichen und ganz unkurante, an sich vollkommen unzweckmäßige Riemenbreiten anzufordern. Natürlich

Gummistrümpfe
MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

In den meisten Ländern der Erde
hat sich „Geyerit" in wenigen Jahren eingeführt. Die Ursache dieser großen Verbreitung liegt in der Qualität, in dem Preisvorteil und in der raschen Lieferung
Eilige Aufträge in Platten, Ringen und Formstücken erledigen wir innerhalb 24 Stunden.
GEYER & Co., DRESDEN-A. 16a

Digitized by Google

müssen Händler wie Fabrikanten den Wünschen der Verbraucher nachkommen, weil die Konkurrenz in Treibriemen anerkanntermaßen groß ist. Es ist aber nicht zu verstehen, aus welchem Grunde Händler und Fabrikanten ihrerseits durch Wort und Schrift den Konsum nicht aufklären und verlangen, daß die absolut unrentable Herstellung und Lieferung ungenormter Treibriemen aufhört. Wenn man 18 genormte Breiten an Lager hat, muß das vollkommen genügen. Aus diesem Grunde kann man an Händler, Hersteller, Betriebsleiter, Einkäufer und sonstige Triebriemeninteressenten nur die dringende Bitte richten, die Konsequenzen aus dem aufgestellten Normblatt DIN 111 zu ziehen und anstatt 38 nur 18 Sortenbreiten von Treibriemen zu verwenden.

Warum verlangt der Arzt „geputzte" Binden?

Von **August Lohmann**, Berlin SW 48.

Die Herstellung geschnittener Binden hat sich im Laufe der Jahrzehnte gewandelt. Nachdem man sich erst damit beholfen hat, das Verbandgewebe in Streifen zu reißen und diese mit Hilfe kleiner Handwickelmaschinen aufzurollen, ging man etwa gegen 1886 dazu über, die Binden auf kombinierten Maschinen anzufertigen, die in einem Arbeitsgange schneiden und rollen. Diese Maschinen mußten sehr sorgfältig behandelt werden, denn nur bei haarscharf geschliffenen Messern, bei absolut korrekt sitzenden Messerhaltern und Trennern ließen sich einwandfreie Binden herstellen. Alle so gearbeiteten Binden mußten „geputzt" werden, denn beim Schneiden setzen sich die zerschnittenen Fäden an den Kopfflächen der Binden fest und stören den Arzt naturgemäß beim Abwickeln.

So war man hocherfreut, durch die Erfindung der Glattschnitt-Methode das lästige „Putzen" loszuwerden, denn diese Arbeit kostet Zeit und Geld, ganz abgesehen davon, daß durch ungeschicktes Putzen Binden entwertet werden können. Bei der Glattschnittmethode wird der Stoff erst in ganzer Stoffbreite in der gewünschten Länge aufgerollt, was auf einer besonderen „Wickelmaschine" geschieht und dann schneidet man aus den sogenannten „Stangen" die Binden von ', 5, 6, 8 oder 10 und mehr Zentimeter Breite. Ist der Stoff fadengerade aufgewickelt, so liefert die Glattschnittmaschine Binden von besonders gefälligem Aussehen, und dieses gefällige, korrekte Aussehen verleitet vielfach zu der Ansicht, daß das „Putzen", also das Beseitigen der losen Fäden an den Schnittflächen, unnötig sei. Skeptiker haben stets bezweifelt, daß in der ärztlichen Praxis mit ungeputzten Glattschnittbinden auszukommen sei, und die neueste Entwicklung scheint dieser Auffassung recht zu geben. Es verlautet, daß in Berlin ab 1. März d. J. alle Mullbinden geputzt sein sollen, und damit wäre bewiesen, daß zunächst einmal die Berliner Aerzte ungeputzte Binden ablehnen. Um selbst ein Urteil zu gewinnen, braucht man nur an einer Anzahl Binden Versuche zu machen und man wird finden, daß geputzte Binden sich von Anfang bis Ende einwandfrei abrollen lassen, während sich bei ungeputzten Glattschnittbinden die Fäden der Schnittflächen fast unausgesetzt verwickeln und die Anlegung eines Verbandes empfindlich stören. Stark beschäftigte Aerzte halten sich mit Binden, die solche Mängel zeigen, nicht auf, sie fragen auch nicht, ob der Mangel von seiten des Lieferanten behoben werden kann oder nicht, sie verlangen einfach ein anderes Fabrikat und — der Lieferant ist seinen Kunden los.

So ist es nötig, dem Putzen der Mullbinden erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden, denn die Aufträge sind heute knapp, so daß der Verlust jedes einzelnen Kunden außerordentlich schmerzlich ist. Das landläufige Putzen von Hand mittels Schere ist allgemein bekannt, aber es hat den Nachteil, daß die Arbeiterinnen oft zu tief putzen, so daß die Schnittflächen der Binden an „Besen" erinnern. Zuverlässiger sind elektrisch angetriebene Maschinen, die mittels rotierenden Messers die Kopfflächen leicht einschneiden, so daß die so zerteilten Schnittfäden leicht durch eine rotierende, gezahnte Scheibe nach Art eines Planfräsers entfernt werden können. Selbstverständlich ist die Leistungsfähigkeit solcher „Bindenputzmaschinen" außerordentlich viel größer als die der Handarbeit, dabei die Arbeit zuverlässiger und schöner.

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

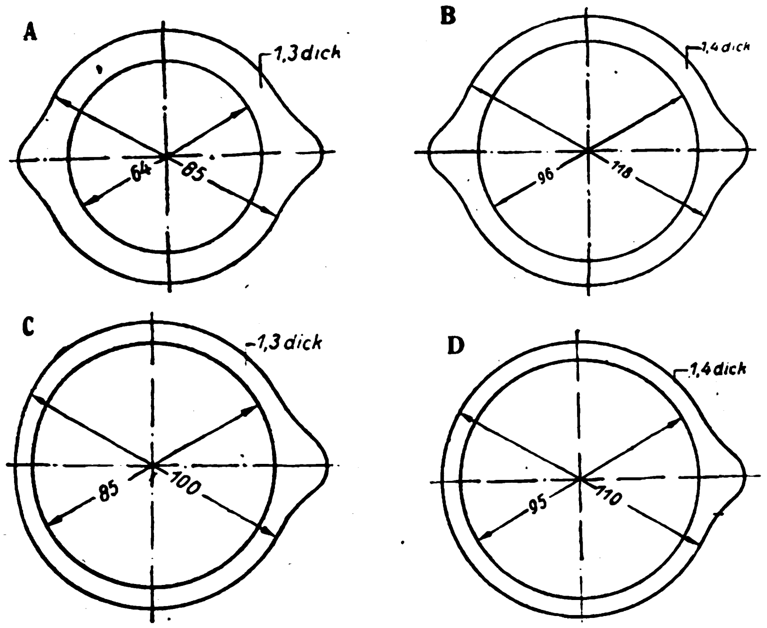
Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstr. 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 56; Leopold Nothmann, Breslau V, Viktoriastr. 51.

OROS
Die führende Marke
HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel
Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

Normung der Gummiringe für Einkochgläser.

Wir haben bereits früher einmal darüber berichtet, daß der Deutsche Normenausschuß sich mit der Normung von Gummiringen für Einkochgläser befaßt. Wir haben seinerzeit auch in Heft 6 vom 5. November 1926 (S. 310) die damaligen Entwürfe gebracht, die im wesentlichen an Stelle der bisherigen zahlreichen Größen für Gummiringe vier Einheitsgrößen vorgesehen haben. In der



Zwischenzeit sind nun diese Entwürfe, auf Grund der entsprechenden Stellungnahme der Fachkreise, überarbeitet und vor kurzem zu einem endgültigen Normenblatt zusammengestellt worden. Die Normblätter liegen bereits vor und befassen sich mit den Gummiringen für Einkochgläser: 1. Flachrandgläser (DIN 4571) und 2. Nutengläser und Vollrandgläser (DIN Vornorm 4572).

ad 1. **Flachrandgläser.** Hierfür sind zwei Größen festgelegt und zwar Form A und Form B in den aus den obenstehenden Abbildungen ersichtlichen Ausmaßen 64×85, 1,3 mm dick und 96×118, 1,4 mm dick.

ad 2. **Nuten -und Vollrandgläser.** Auch hierfür sind zwei Formen (C und D) in den nachstehenden Ausmaßen 65×100, bzw. 65×110 vorgesehen.

Die Gummiringe, die diese Ausmaße besitzen, dürfen das DIN-Zeichen führen. Ueber alle Einzelheiten dieser Normung geben die beiden vorerwähnten Normenblätter 4571 und 4572 Aufschluß, die von dem Beuth-Verlag G. m. b. H., Berlin S 14, bezogen werden können.

Eine wirtschaftliche Versuchsstelle für Hauswirtschaft.

In neuerer Zeit beginnt sich die in Leipzig bestehende „Praktische wirtschaftliche Versuchsstelle für Hauswirtschaft“ auch außerhalb des Leipziger Bezirkes bemerkbar zu machen. Obwohl diese eigenartige Organisation bereits auf eine mehrjährige Tätigkeit zurückblicken kann, hat man doch in der Oeffentlichkeit bisher nur wenig von deren Tätigkeit gehört.

Die beiden Hauptzwecke dieses Unternehmens liegen in der Beratung der Hausfrauen, soweit es sich um hauswirtschaftliche Gegenstände handelt, und in der Prüfung der ihr für diesen Zweck übergebenen Hauswirtschaftsartikel. Diese Organisation steht mit verschiedenen wissenschaftlichen Prüfungsinstituten und der chemischen Untersuchungsanstalt der Stadt Leipzig in Verbindung, von welchen Stellen die für diesen Zweck eingesandten Muster oder Probestücke untersucht werden. Es muß dahingestellt bleiben, ob diese Prüfungsart für alle Artikel auch das richtige Resultat ergibt, denn viele Mängel einer Ware zeigen sich bekanntlich erst dann, wenn sie längere Zeit im praktischen Gebrauch sind; und diesbezügliche Versuche oder Prüfungen können in den genannten Instituten wohl nicht durchgeführt werden. Die Kosten für eine derartige Prüfung belaufen sich auf ungefähr M. 90,— für jeden einzelnen Gegenstand (warum sollte auch ein niedrigerer Satz gefordert werden, es will doch ein jeder leben, also auch dieses Unternehmen).

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

WALTER ROSENBLATH, Birkenstr. 58, **BERLIN NW 21**
KURT REDECKER, Holscherstr. 16, **HANNOVER**
HEINR. HELLER, Bandstr. 16, **ELBERFELD**
MAX RIEDER, Hettnerstr. 3, **DRESDEN A. 24**
S. KRAMRISCH, Laudongasse 71, **WIEN 8/2**
PETER BLEYER, VII, Hernadgasse 15, **BUDAPEST**
JOS. FEIGENBAUM, Gesia 22, **WARSCHAU**
GUNNAR LANGBORG, Nybrogatan 8, **STOCKHOLM**
EILIF GRAFF, Engens Gate 7v, **OSLO**
H. C. GILDSIGS EFTF., Frederiksholms Kanal 2, **KOPENHAGEN**

Digitized by Google

Wird der Artikel für gut befunden, so wird von dem Einreicher das Recht erworben, den betreffenden Gegenstand mit dem „Sonnenstempel“ zu versehen. Wenn sich derartige Versuchsanstalten vermehren sollten, so könnte unter Umständen hieraus für die Gummiindustrie eine gewisse Gefahr und eine neue finanzielle Belastung entstehen. Nehmen wir an, daß ein anderes derartiges Institut einen anderen Stempel, z. B. Mond oder dergleichen als Bestätigung für die Güte des untersuchten Gegenstandes vergibt, und ein drittes Institut wieder einen anderen Stempel, so könnte es vorkommen, daß z. B. eine Wärmeflasche alle drei Institute durchlaufen müßte, damit man die von den Kunden gewünschten Stempel erhält, wofür die Kosten von annähernd M. 270,— zu bezahlen wären. Die eventuell neu auftauchenden Institute werden anfangs wohl kaum die schöne Prüfungstaxe von M. 90,— herabsetzen. Aber noch eine andere Gefahr bietet dieses Verfahren: wenn jemand einen bestimmten Artikel, der kein erstklassiges Fabrikat darstellt, stark forcieren will, so wird er sich den Sonnenstempel erwerben und mit diesem dann eine entsprechende Propaganda treiben, um seinen Umsatz mit dem gestempelten Artikel zu vergrößern. Auch steht zu erwarten, daß für viele neue Artikel, die auf dem gewöhnlichen Weg veraussichtlich schwer Eingang finden werden, der Sonnen- oder ein anderer Stempel bei einem derartigen Institut erworben wird. Dadurch würden sich unter Umständen einzelne Artikel vielleicht länger halten, als dies ohne Stempel der Fall wäre; dies wäre auf keinen Fall von Vorteil für unser Wirtschaftsleben. Es liegt im Interesse unserer Industrie diesen Versuchsstellen ein vermehrtes Augenmerk zu schenken und gegebenenfalls für deren Abschaffung mit allen Mitteln einzutreten, da sie doch nur einen sehr problematischen Wert haben.

Im Zusammenhang mit dem vorstehend erwähnten Sonnenstempel sei bezüglich eines Warenzeichens, das sich viele Händler für gut eingeführte Waren zulegen, noch einiges erwähnt. Um die Kosten zu sparen, werden vielfach die Warenzeichen nicht gesetzlich geschützt, so daß die Konkurrenz sich bald ebenfalls des gleichen Zeichens bedienen wird. Es empfiehlt sich deshalb, das Warenzeichen bei dem Reichspatentamt anzumelden, resp. schützen zu lassen. Die Kosten hierfür belaufen sich für die Zeitdauer von 10 Jahren auf M. 15,— Anmeldegebühr, M. 5,— Klassengebühr, M. 15,— Eintragungskosten und M. 2,— bis M. 20,— als Drucksachenkosten für das Warenzeichenblatt (je nach dessen Größe). Die Anmeldegebühr und Klassengebühr, zusammen M. 20,—, sind auch dann zu entrichten, wenn die Eintragung von dem Patentamt abgelehnt wird, was z. B. geschieht, wenn das gleiche Warenzeichen bereits geschützt ist, oder wegen seiner Aehnlichkeit mit bereits bestehenden anderen Warenzeichen zu Verwechslungen Anlaß geben könnte.

J. H.

Auslandsberichte.

Die Gummiwarenausfuhr der Vereinigten Staaten im August und September 1927.

Der Wert der Gummiwarenausfuhr der Vereinigten Staaten wies sowohl im August wie im September 1927 mit 6 165 600 $ bzw. 5 309 983 $ gegenüber den Vormonaten einen Rückgang auf, der im August 316 600 $ gegen den Juli und im September 855 679 $ gegen den August betrug. Dagegen war die Augustausfuhr um 2 006 515 $ größer als die des August 1926 und größer als der Durchschnittswert der monatlichen Ausfuhr Januar-Juli 1927, der sich auf 6 061 705 $ stellte. Die Septemberausfuhr war gegenüber der des September 1926 (5 351 527 $) nur wenig kleiner. Auch die Ausfuhr mengen zeigen in den beiden Monaten in fast allen Gruppen Rückgänge, Ausnahmen bilden hauptsächlich Gummischuhwaren. Die Ausfuhrwerte der einzelnen Klassen stellten sich im einzelnen wie folgt:

	August		September	
	Wert in Dollar	Prozent der Gesamtausfuhr	Wert in Dollar	Prozent der Gesamtausfuhr
Gummi-Bereifungsmaterial	3 938 010	61,5	3 034 352	57,1
Gummischuhwaren	824 745	12,9	932 360	17,6
Technische Gummiwaren	553 128	8,6	524 247	9,9
Andere Gummiwaren, ausschließl. wasserdichter Stoffe u. Kleidungsstücke	849 779	17,0	819 024	15,4
Insgesamt	6 165 662	100,0	5 309 983	100,0

Danach ging der Ausfuhrwert von Bereifungsmaterial im September gegenüber dem des August um 14 Prozent zurück, während letzterer gegenüber dem des Juli bereits um 6 Prozent kleiner gewesen war. Die Rückgänge bei den Ausfuhrmengen sind

Sämtliche Gewebe
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein
150

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.

Anfragen erbeten!
1638

558
?
Sollten auch Sie nicht den vielgefragten
Occulta-Krampfader-Strumpf
ganz ohne Gummi
neben den Gummistrümpfen führen?
Über 600 Ärzte verordnen den Occulta-Strumpf und Sie hätten oft Gelegenheit, ihn zu verkaufen. Dank unserer großzügigen Propaganda und der hohen Qualität des Occulta-Strumpfes werden Sie auch bald einen bedeutenden Umsatz erzielen, zumal die Occulta-Strümpfe für jedes Bein postwendend ab Lager geliefert werden.

Verlangen Sie Prospekt.
Generalvertretung für Deutschland:
Occulta-Gesellschaft m. b. H., Berlin W
Fernruf Lützow 32-22 / Lützowstraße

Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P.
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

dabei schon zum großen Teil durch höhere Durchschnittswerte kompensiert worden. Die einzelnen Positionen der Gruppe Bereifungsmaterial zeigen im einzelnen folgende Ausfuhrziffern:

Bereifungsmaterial:	August Menge in Stück	August Wert in Dollar	August Durchschnittsw. per Stück in Dollar	September Menge in Stück	September Wert in Dollar	September Durchschnittsw. per Stück in Dollar
Reifenmäntel für Autos	233 107	3 085 005	13,23	174 461	2 352 116	13,48
Innenschläuche für Autos	167 060	363 339	2,17	118 628	270 503	2,28
Massivreifen für Autos	9,700	239 068	24,65	6 804	198 542	29,18
And. Reifenmäntel und Schläuche	7 133	27 198	—	6 573	14 997	—
	pounds			pounds		
And. Massivreifen	160 255	39 817	—	173 598	38 340	—
Reifenreparaturmaterial	—	183 583	—	—	159 854	—

Hauptabsatzgebiet für Autoreifenmäntel war in beiden Monaten Argentinien; die übrigen hauptsächlichen Absatzländer waren folgende:

	August Menge in Stück	August Wert in $	September Menge in Stück	September Wert in $
Argentinien	23 967	251 567	16 024	189 763
Deutschland	18 137	285 593	9 679	139 012
Italien	14 851	170 490	nicht angegeb.	
Großbritannien	9 570	n. a.	12 254	153 685
Dänemark	11 939	145 354	4 912	n. a.
Cuba	6 197	n. a.	12 963	142 953
Mexiko	n. a.	n. a.	8 858	84 095
Philippinen	12 908	156 114	6 300	n. a.
Brasilien	n. a.	n. a.	10 284	138 816

Die Ausfuhr von Innenschläuchen zeigte im September gegenüber dem August einen wertmäßigen Rückgang um 25 Prozent. Die Hauptabsatzgebiete waren dieselben wie für Reifenmäntel. Die hauptsächlichsten Bezugsländer für Massivreifen waren im August die Phillipinen mit 1 653 Stück; Italien mit 1355 Stück; Japan mit 1127 Stück und Argentinien mit 1104 Stück; im September Australien mit 1417 Stück; die Phillipinen mit 763 Stück und Kuba mit 643 Stück. — Für Reifenreparaturmaterial war Kanada in den beiden Berichtsmonaten Hauptabnehmer mit 36 429 $ bzw. 24 975 $; an zweiter Stelle folgte Australien mit 20 714 $ bzw. 23 127 $.

Die Ausfuhr von Gummischuhwaren wird in den Berichtsmonaten wie folgt angegeben:

Gummischuhwaren:	August Menge in Paar	August Wert in Dollar	August Durchschnittsw. per Paar	September Menge in Paar	September Wert in Dollar	September Durchschnittsw. per Paar
Gummistiefel (boot)	123 984	271 186	2,19	121 735	285 467	2,34
Gummischuhe	259 673	228 690	0,88	293 947	291 313	0,99
Kanvasschuhe mit Gummisohlen	268 301	186 237	0,69	308 860	215 773	0,70
	pounds		p. pound	pounds		p. pound
Sohlen und Absätze	417 955	138 632	0,33	434 106	139 807	0,32

Für Gummistiefel (boots) waren in beiden Monaten Großbritannien und Dänemark Hauptabnehmer; ersteres führte 60 008 Paar bzw. 56 213 Paar (116 683 $) ein; letzteres 17 220 Paar bzw. 15 929 Paar (36 975 $). — Hauptabsatzgebiete für Gummischuhe waren im September die Schweiz mit 53 974 Paar; Großbritannien mit 42 987 Paar; Norwegen mit 32 378 Paar; Argentinien mit 27 428 Paar und Oesterreich mit 25 048 Paar; im August Großbritannien mit 53 303 Paar; Deutschland mit 32 828 Paar, Argentinien mit 24 380 Paar; Norwegen mit 24 020 Paar und die Schweiz mit 21 445 Paar. — Die Ausfuhr von Kanevaschuhen mit Gummisohlen, die in den vorhergehenden Monaten dauernd Rückgänge aufwies, wobei die Augustausfuhr die kleinste war, zeigte im September eine Wertzunahme um 27 Prozent gegenüber dem August. Diese Zunahme war hauptsächlich das Resultat einer außerordentlich großen Ausfuhr nach Argentinien (87 500 Paar im Wert von 48 929 $, gegen 52 454 Paar im August); andere wichtige Märkte waren im September die Phillipinen mit 79 402 Paar (66 117 $); Britisch-Indien mit 16 672 Paar (12 601 $); Brasilien mit 13 496 Paar, Kuba mit 12 824 Paar (gegen 6829 Paar im August), Großbritannien mit 12 592 Paar und Britisch-Malaya mit 11 802 Paar.

Die Ausfuhr von technischen Gummiwaren stellte sich wie folgt:

Techn. Gummiwaren:	August Menge in pounds	August Wert in Dollar	August Durchschnittsw. per pound	September Menge in pounds	September Wert in Dollar	September Durchschnittsw per pound
Treibriemen	394 026	197 729	0,50	385 245	220 216	0,57
Schläuche	625 008	232 744	0,37	531 720	188 688	0,35
Packungen	191 442	84 808	0,44	173 481	88 094	0,51
Gummi- u. Friktionsbänder	143 504	37 847	0,26	99 763	27 249	0,27

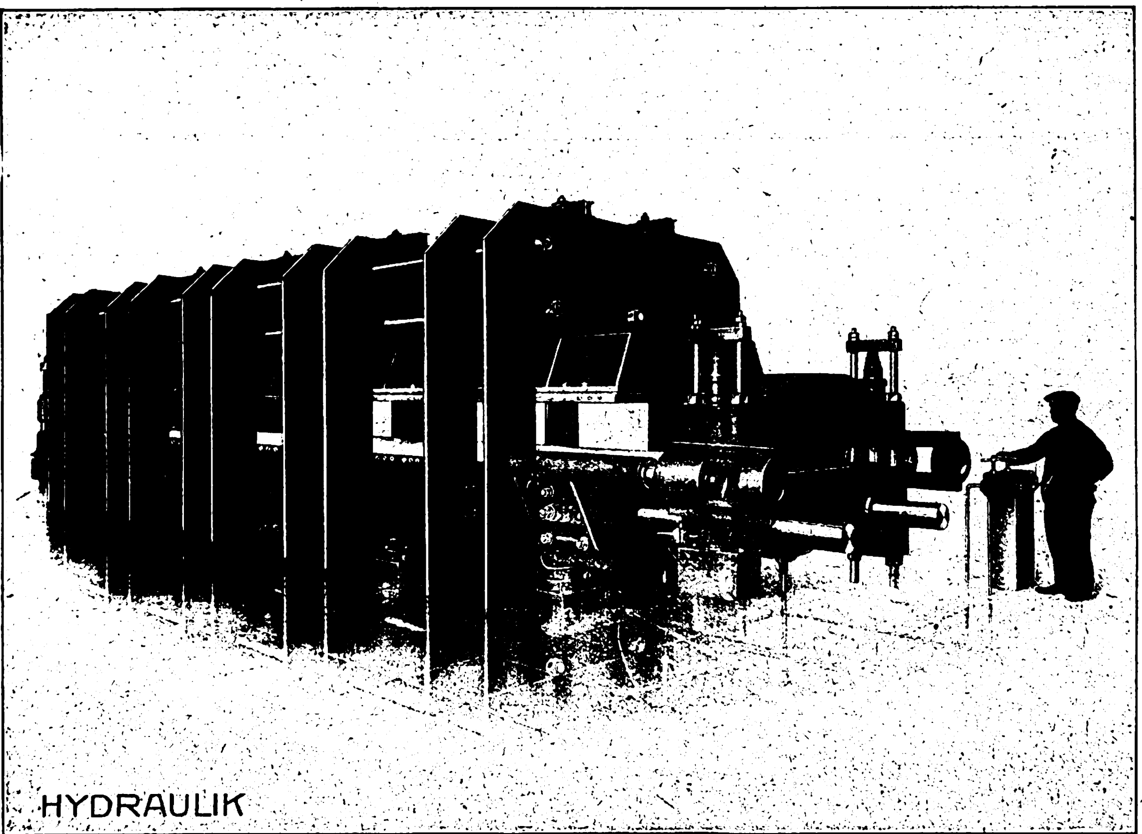
Heizplatten-Pressen

in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion

für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!



Hydraulik G.m.b.H., Duisburg

Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaften A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

Digitized by Google

In der Klasse „Andere Gummiwaren" wiesen fast sämtliche Positionen im September wie im August Abnahmen auf; ihre Ausfuhr zeigt im einzelnen folgendes Bild:

Verschied. Gummiwaren- u. Spezialitäten:	August Menge in Stück	August Wert in Dollar	August Durchschnittswert [1]) in Dollar	September Menge in Stück	September Wert in Dollar	September Durchschnittswert [1]) in Dollar
Wasserflaschen und Spritzen	49 574	29 806	0,60	33 808	20 013	0,59
	Dtzd. Paar			Dtzd. Paar		
Gummihandschuhe	7 274	23 947	3,29	7 154	23 218	3,24
And. Drogistenartikel	—	30 940	—	—	28 794	—
	Dtzd.			Dtzd.		
Badehauben	12 149	30 628	2,52	5 644	15 510	2,75
	pounds			pounds		
Gummiband und Radiergummi	83 349	59 426	0,71	67 366	50 229	0,74
	Gros			Gros		
Gummiballons	44 663	61 131	1,37	50 313	61 818	12,3
And. Gummiwaren	—	177 679	—	—	184 396	—
Spielzeug und Bälle	—	14 279	—	—	14 925	—
Hartgummiwaren:	pounds			pounds		
Für elektr. Zwecke	108 217	23 252	—	110 950	22 114	—
Andere	—	31 462	—	—	23 703	—
Halbfabrikate:						
Regeneratgummi	1 408 221	110 858	0,08	1 206 536	97 760	0,08
Abfallgummi	2 489 049	132 052	0,05	2 202 637	133 292	0,06
Gummifäden	94 481	124 319	1,31	112 091	143 252	1,28
Wasserdichte Artikel	square yard			square yard		
wasserdicht. Autotuch	156 093	85 767	0,55	168 523	71 832	0,43
Stückwaren u. Stoffe	175 897	83 360	0,47	155 001	68 037	0,44
	Stück			Stück		
Kleidungsstücke	34 394	66 623	1,94	29 029	62 712	2,16

[1]) per Einheit.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummiwarenhandels vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Berlin SW 19. **„Gummi-Zeitung".**

Fragekasten.

Windsichter in der Gummi-Industrie.

Anfrage: Welche Systeme von Windsichtern haben sich in der Gummi-Industrie bewährt zur Windsichtung von Magnesia karb., Kreide, Spat, Hartgummistaub und anderen gebräuchlichen Füllmitteln? Welches System läßt sich am schnellsten reinigen und auf verschiedenartiges Siebgut umstellen?

Antwort: Windsichter haben sich nur dort bewährt, wo es auf allzu große Feinheit des Mahlgutes nicht ankommt, da die Windsichterfabriken leider nicht immer die Garantien für gleichmäßige Feinheit des Mahlgutes eingehen können, die zur Herstellung größter Feinheit verlangt werden müssen. Am besten haben sich für größtmögliche gleichmäßige Feinheit mit Müllergaze bespannte Trommelsichter bewährt. J. N.

* * *

Gilt Schweigen als Zustimmung?

Anfrage: In der früheren Rechtsprechung galt wohl allgemein, daß, wer schweigt, zustimmt. Wenn ich mich nun recht entsinne, glaube ich in Ihrer Zeitung gelesen zu haben, daß man von dieser Annahme jetzt abgekommen ist. Ist dies zutreffend?

Antwort: Eine Aenderung der Rechtsprechung gegen früher ist nicht eingetreten. Der Satz, daß, wer schweigt, im Rechtsverkehr als zustimmend anzusehen ist, gilt nicht allgemein, sondern nur mit der Einschränkung, daß ein Schweigen dann als Zustimmung gilt, wenn der Empfänger der Mitteilung eine Rechtspflicht hat, sich darauf zu äußern und er diese Verpflichtung nicht ausübt. Im kaufmännischen Geschäftsverkehr, insbesondere bei Bestätigungsschreiben, ist anzunehmen, daß der Kaufmann, der dem Inhalt der an ihn gelangten Mitteilung nicht widerspricht, durch Nichterhebung eines Widerspruchs als zustimmend zu behandeln ist. Besteht dagegen keine Rechtspflicht, sich zu äußern, so z. B. bei Zusendung von Waren, die nicht bestellt sind, so kann darin, daß der Empfänger schweigt, eine Zustimmung nicht gefunden werden.

(f) Dr. St.

Zieger & Wiegand

189 Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897

Gummiwarenfabrik * Leipzig G-O. 28

Spezialfabrik für sämtliche
Patentgummiwaren
Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress" und Döderlein.
Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen, Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.
Walzenbezüge für alle Industriezweige.
Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER
Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

Digitized by Google

Schadenersatzpflicht der Geschäfts-aufsichtsperson.

Anfrage: Einer unserer Kunden hat vor zwei Jahren über sein Vermögen das Geschäftsaufsichtsverfahren beantragt und einen Vergleich angeboten. Da sämtliche Firmen zugestimmt hatten, ohne in der Zustimmung anzugeben, daß das Geschäftsaufsichtsverfahren nicht eher zu beenden ist, als bis die Vergleichsquoten gezahlt sind, hat das Gericht die Geschäftsaufsicht eingestellt. Von dem betreffenden Schuldner ist nicht das Geringste bezahlt worden. Zwangsvollstreckung ist ebenfalls erfolglos gewesen. Die Aufsichtsperson gibt auf Anfragen immer wieder an, daß zur Zahlung keine Mittel vorhanden sind. Während der Geschäftsaufsicht ist mit schriftlicher Genehmigung der Aufsichtsperson an die betreffende Firma aufs neue Ware geliefert worden und auch diese ist bis heute nicht bezahlt. Auf unsere Mitteilung, daß wir für die zur Zeit der Geschäftsaufsicht gelieferten Waren die Geschäftsaufsichtsperson selbst wegen Zahlung in Anspruch nehmen werden, wird uns von dieser der Bescheid, daß eine Verpflichtung hierzu nicht besteht, da er nur im Auftrage des seinerzeitigen Geschäftsinhabers gehandelt hat.

Antwort: Es ist nicht sehr deutlich, ob der Vergleich im gerichtlichen Aufsichtsverfahren zum Abschluß gebracht worden oder ob er im Wege freiwilliger Einigung des Schuldners mit dem Gläubiger zustande gekommen ist. Im ersteren Falle konnten die Gläubiger ohne weiteres aus ihren anerkannten Forderungen in Höhe der Vergleichsquote Vollstreckung vornehmen, während im zweiten Fall der Anspruch erst gerichtlich durchgeführt werden muß. Im ersteren Fall mußte auch der Vergleich mit Zustimmung der Aufsichtsperson zustande gekommen sein; denn diese muß über den Vergleichsvorschlag des Schuldners von dem Gericht gehört werden. Sie hat auch mit dem beteiligten Gläubiger über einen solchen Vorschlag des Schuldners zu verhandeln. Die Aufsichtsperson ist nach den gesetzlichen Bestimmungen allen Personen, deren Interessen sie zu berücksichtigen hat, für die Erfüllung der ihr obliegenden Pflichten verantwortlich. Zu diesen Personen gehören in erster Linie die Gläubiger. Falls die Aufsichtsperson demnach einem Vergleichsvorschlag des Schuldners zugestimmt oder ihn befürwortet haben sollte, trotzdem die Mittel zur Erfüllung nicht vorlagen, so würde sie schadensersatzpflichtig sein, falls hierdurch den Gläubigern Schaden erwächst. Für eine solche Inanspruchnahme wäre allerdings der Nachweis erforderlich, daß ohne den Vergleichsabschluß z. B. bei ordnungsgemäßer Abwicklung des Aufsichtsverfahrens oder Eröffnung des Konkursverfahrens die Gläubiger wenigstens teilweise befriedigt worden oder durch eigenes Vorgehen damals zu einer Befriedigung der Forderung gekommen wären. Die Aufsichtsperson kann für die Waren, die mit ihrer Genehmigung an die unter Aufsicht stehende Firma geliefert worden sind, nicht persönlich verantwortlich gemacht werden. Sie kann nur aus dem Gesichtspunkt des Schadensersatzes haftbar gemacht werden, wenn sie bei Erfüllung der ihr gesetzlich obliegenden Verpflichtungen sich einer Pflichtwidrigkeit oder Fahrlässigkeit schuldig gemacht hat. Dr. St. (f)

* * *

Garne für amerikanische Preßluftschläuche.

Anfrage: Welche Garne sind die geeignetsten für die Herstellung sogenannter amerikanischer Preßluftschläuche?

Antwort: Die amerikanischen Preßluftschläuche erhalten zwei geklöppelte Lagen, die auf einer 24spuligen Maschine hergestellt werden. Die Fäden sind dreifach kordiert und haben eine Reißfestigkeit von zirka 3 kg; der Drall beträgt bei 10 cm Einspannlänge zirka 24. Es ist beste amerikanische Baumwolle mit geringem Fettgehalt. Die Garne sind vor der Verarbeitung gut zu trocknen. Am besten ist es, wenn die Garne dauernd in einem Trockenraum lagern. Von größter Wichtigkeit ist, daß die Fäden sich unter einem Winkel von 90 Grad kreuzen, d. h. unter 45 Grad gewickelt sind, was eintritt, wenn die Abzugsgeschwindigkeit des Schlauches auf der Klöppelmaschine gleich der Geschwindigkeit des sich umlegenden Fadens ist. Die mit Baumwolle bedeckte Fläche beträgt etwa 50 Prozent der ganzen. Der Hauptvorteil, den die amerikanischen Schläuche haben, liegt jedoch darin, daß sie nicht wie bei uns mit Stoff eingewickelt werden, um die nötige Pressung zu erzielen, sondern daß sie mit einem Bleimantel umpreßt werden und nach Herausziehen des Dornes innen einen Preßluftdruck erhalten. Aus dieser Fabrikationsart erklärt sich auch die äußere Profilierung der Schläuche.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

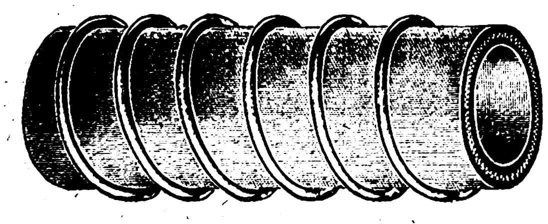
Metzeler

324

Wasserschläuche

liefert in bekannter

Qualitätsware



Fordern Sie Muster und Preise!

AKT.-GES. METZELER & Co., MÜNCHEN

Digitized by Google

Der neue Einfuhrzolltarif Neuseelands.

Am 14. September 1927 ist in Neuseeland ein neuer Zolltarif nebst Zollgesetz in Kraft getreten. Danach werden alle Boden- und Gewerbeerzeugnisse eines nicht zu den britischen Dominien gehörenden Landes bei ihrer Einfuhr nach Neuseeland, den Sätzen des Generaltarifs unterworfen. Und zwar gilt als Grundlage für die Berechnung der Wertzölle seit dem 1. Januar 1928 auch für deutsche Waren der heimische Marktwert (anstatt wie bisher der Ausfuhrverkaufspreis). Für die uns interessierenden Waren kommen folgende Zollsätze zur Erhebung:

Tarif-Nr.		General-tarif
aus 134	Geräte, Instrumente und Bedarfsgegenstände f. Chirurgen, Aerzte, Zahnärzte und Optiker:	
	1. Gliedstumpfüberzüge; Hörtrichter; Hörrohre u. Audiphone für Schwerhörige	frei
	3. Antiseptische Verbände, Gazen, Scharpien, Watte; Kompressen aus Schwamm u. Gummi; Bandagen; Guttaperchastangen, -spitzen u. -plättchen	v. Wert 10 %
aus 152	Elastiks, alle Arten, einschl. der für Schuhe und Tragbänder; elastische Fäden und Schnüre; Gurtenstoff, alle Arten, einschl. des elastischen	10 %
aus 159	Bodenbelag:	
	2. Linoleum; Bodenbelag aus Kautschuk u. Bodenmatten aus ähnlichen Materialien, über 2,30 mm Dicke	40 %
	3. Linoleum und ähnl. Bodenbelag, a. n. gen., einschließlich Matten, -stoff und Bodendecken:	
	bis zum 30. Juni 1928 einschl.	40 %
	vom 1. Juli 1928 ab	20 %
169	Ledertuch und Oeltuch, glatt oder gemustert, im Stück	10 %
176	Wachstaffet im Stück	10 %
179	Persennige, Zelte, Segel, Wagenplanen	40 %
190	Wasserdichtes Material im Stück, mit Zwischenlage oder Ueberzug aus Kautschuk	10 %
	Klasse VI: Lederwaren, Kautschukwaren	
194	Treibriemen und Treibriemenbahnen, zum Betreiben von Maschinen, anderweit nicht gen., aber keine Taue oder Seile; Riemen für Zuführungsvorrichtungen u. Bänder, aus Kautschuk, Gewebe, Faserstoffen oder in Verbindungen dieser Materialien	20 %
aus 195	Stiefel, Schuhe, Halbschuhe, Sandalen, Pantoffel und Galoschen, für Kinder, Größen 0 bis einschl. 9	20 %
196	Dieselben, auch Ueberschuhe und andere Fußbekleidung, anderweit nicht gen.	45 %
197	Gummistiefel, in Waden-, Knie- oder Schenkelhöhe, mit Sohlen entweder aus Leder oder Kautschuk, mindestens 9½ Zoll messend von dem niedrigsten Punkte, der von dem Oberrand des Schaftes erreicht wird, bis zu einer wagerechten Fläche, worauf der Stiefel aufgesetzt wird	20 %
aus 198	Schuhmachereibedarf:	
	2. Absätze, Flecken und Sohlen für Stiefel, Schuhe und Pantoffel aus Kautschuk	20 %
199	Schläuche, Rohre oder Rohrleitungen, biegsame, aus Segeltuch, Kautschuk, Metall oder and. Material (ausgenommen Leder) verstärkt oder sonstwie, anderweit nicht genannt	20 %
205	Kautschukwaren:	
	1. Gegenstände, ganz oder in der Hauptsache aus Kautschuk	
	a) Wasserbetten u. -kissen; Eisbeutel und -kappen; Luftbetten, -kissen, Urinale	20 %
	b) Heißwassersäcke, -flaschen:	
	bis zum 30. Juni 1928 einschl.	40 %
	vom 1. Juli 1928 ab	20 %
	2. Gummihandschuhe, anderw. nicht gen.	20 %
	3. Lösungen und Kitte aus Kautschuk und Guttapercha	10 %
	4. Gummibereifung für Kinderwagenräder	10 %
	5. Gummireifen für Zweiräder, Dreiräder, Kinderwagen u. dergl., ferner Innenschläuche aus Gummi für Luftreifen, bis zu 1¾ Zoll Durchmesser	20 %
	6. Gummireifen, -bereifung und Innenschläuche aus Gummi für Luftreifen, anderw. nicht genannt	35 %
	7. Ausrüstungen zum Ausbessern von Gummireifen für Zweiräder, Fahrräder und Kraftfahrzeuge, bestehend aus Gummilösung, -platten und solchen anderen Gegenständen, die vom Minister namhaft gemacht werden	10 %
	8. Gummiventile und Saugpfropfen für Kinderflaschen; Gummisaughütchen zur Aufzucht von Tieren	20 %
aus 338	7. Isolierte Kabel und Drähte; Vulkanit; Isolierband und sonstiges Isoliermaterial, anderw. n. gen.	20 %
428	Maschinenpackung	frei
449	Alle Gegenstände, anderweit nicht genannt	frei oder 25 % wie der Minister im Einzelfall bestimmt.

Außer den Zöllen unterliegen alle Waren einem Primagezoll von 1 Prozent vom Wert. (flpstr)

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29—30 und Köln a. Rhein, Hochhaus
Telegramm-Adresse: Hammesgummi
Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77
„ Köln a. Rh. West 54398
Rohgummi :: Schwefel Chemikalien
499

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto
809
Union
Deutsche Verlagsges
Zweigniederl. Berlin
»Gummi-Zeitung«

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

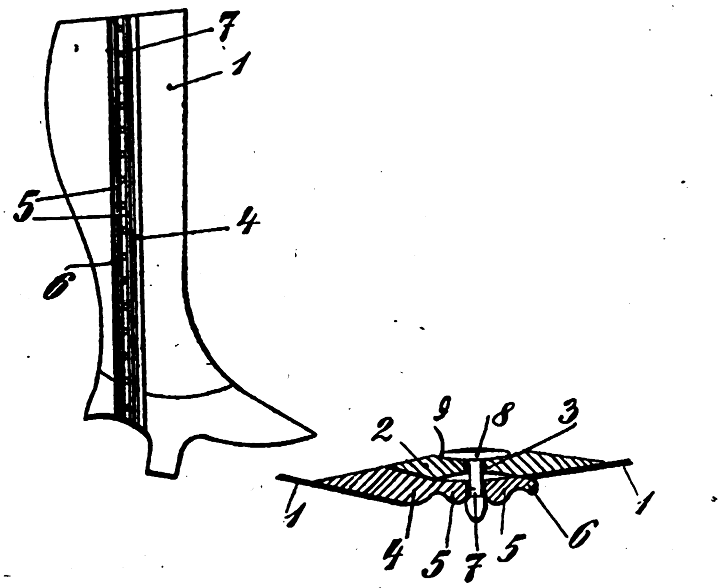
Ein strebsamer
Werbeleiter
der die Phototechnik beherrscht, findet sein Vorwärtskommen. Die
moderne Werbedrucksache
Inserat — Katalog — Prospekt — wird anziehend und wirkungsvoll durch Wiedergabe photogr. Aufnahmen, z. B. der Fabrikgebäude, Innenräume, der Artikel, Maschinen usw.
Kostenfreie Ausbildung
und Förderung vorhandener Kenntnisse vermittelt Ihnen
„Photographie für Alle"
mit Beilage:
Der Film-Amateur.
Verlangen Sie Gratisprobeheft.
Geschäftsstelle Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

K
Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe
Diese Spezialitäten meiner Firma werden mit ausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.
Bitte verlangen Sie Spezialofferte
Erzgebirgische Treibriemenfabrik R. Max Philipp Niederschlema Erzgeb.

Digitized by Google

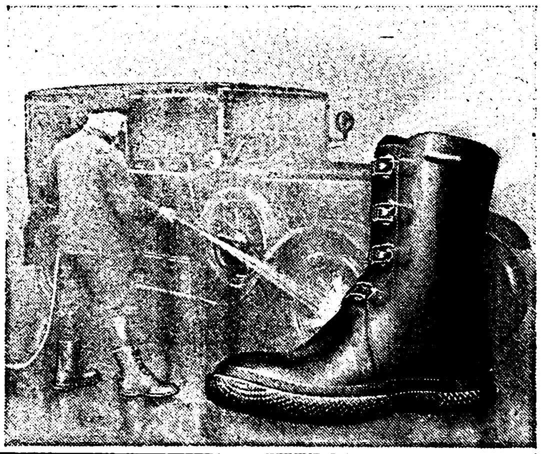
Neue Patente und Gebrauchsmuster

Gummigamasche. D. R. P. Nr. 455 531 vom 16. Oktober 1926 für Neue Gummigamaschen G. m. b. H., Berlin (veröff. 2. Februar 1928). Die Erfindung betrifft eine Gummigamasche, deren Verschlußränder durch Knopflochleisten für Durchsteckknöpfe verstärkt sind. Bei den bekamten Knopflochleisten dieser Art reißen die Knopflöcher leicht aus, so daß der Verschluß, insbesondere beim Laufen und Springen sich öffnet. Gemäß der Erfindung werden die Nachteile dadurch vermieden, daß die äußere Leiste zwei zu beiden Seiten der Knopflochreihe verlaufende, die Knopf-



köpfe festklemmende Wulste aufweist. Diese Wulste bilden an den beiden Enden der Knopflöcher starke Verdickungen des Gummistoffes, so daß das Knopfloch nach beiden Beanspruchsrichtungen hin nicht einreißen kann. Außerdem wird durch die Wulste der Kopf des Durchsteckknopfes fest hintergriffen und eingeklemmt, so daß ein sicheres Festhalten der Durchsteckknöpfe gewährleistet ist. Die beiden die Wulste tragenden Leisten sind an den sich berührenden Flächen längs der Zone der Knopflochreihe ausgespart, auch kann die innere Leiste an der auf dem Beine aufliegenden Fläche ausgespart sein, so daß zugleich in dieser Aussparung die Knopffüße Aufnahme finden und dem Drucke der Wulste nach innen hin nicht entgegenwirken. Die einheitlich profilierte Verstärkungsleiste kann in der Spritzmaschine durch einfache Ausbildung nur des Mundstückes gebildet und als endloses Band ausgepreßt und auf Längen abgeschnitten werden. Sie braucht darauf nur aufgeklebt zu werden, so daß die Herstellung dieser Verstärkungsleisten mitsamt den Wulsten und Aussparungen sowie das Aufkleben fortlaufend ausgeführt werden kann. Die Zeichnung zeigt ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes und zwar Abb. 1 eine mit den profilierten Leisten ausgestattete Gamasche in Seitenansicht, Abb. 2 die beiden aufeinandergeknöpften Leisten im Querschnitt. Auf den innenliegenden Verschlußrand der Gamasche 1 ist die Verstärkungsleiste 2 aufgeklebt, die nach beiden Seiten hin keilförmig spitz ausläuft. Die lange Keilspitze wird auf dem dünnen Gamaschenstoff aufgeklebt, wogegen die kurze Keilspitze auf der außenliegenden Verstärkungsleiste aufliegt. Zwischen den beiden Keilspitzen ist die Verstärkungsleiste oben und unten etwas ausgespart. In die untere Aussparung 9 legt sich der Fuß des durchzusteckenden Hornknopfes oder dergleichen hinein und verhindert das Auftragen und das Drücken gegen das Bein. Die äußere Aussparung legt sich auf die außenliegende Verstärkungsleiste auf. Zwischen beiden Aussparungen liegt das Knopfloch 3. Auf dem außenliegenden Verschlußrand ist die Verstärkungsleiste 4 festgeklebt; sie ist auf der einen Seite mit der langen keilförmigen Spitze versehen, womit sie auf dem Gummistoff 1 festgeklebt wird. Der andere freie Rand wird von der teils als Längsverstärkung, teils als Verzierung dienenden Wulst 6 gebildet. In der Mitte trägt die Leiste die beiden Wulste 5, zwischen denen die Knopflöcher 7 liegen. Die Wulste 5 bilden die wichtigen Längsverstärkungen neben den Knopflöchern, die ein Einreißen des an sich leicht gehaltenen Verschlußrandes unbedingt verhindern. Auf der Innenseite ist die Verstärkungsleiste 4 wieder ausgespart, so daß die aufliegende Innenseite mit ihrer entsprechenden Aussparung sich dagegenlegt und beide gewissermaßen saugend fest aufeinander liegen können. Als Verbindungsmittel der beiden Leisten dienen z. B. Knöpfe 8, die angenietet oder nur durchgesteckt sein können. **Patentansprüche:** 1. Gummigamasche mit durch Knopflochleisten für Durchsteckknöpfe verstärkten Verschlußrändern, dadurch gekennzeichnet, daß die äußere Leiste 4 zwei zu beiden Seiten der Knopflochreihe verlaufende, die Knopfköpfe festklemmende Wulste 5, 5 aufweist. 2. Gummigamasche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Leisten 2 und 4 an den sich berührenden Flächen längs der Zone der Knopflochreihe ausgespart sind. 3. Gummigamasche nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die innere Leiste 2 eine Längsaussparung 9 zur Aufnahme der Knopffüße hat.

Für den
Chauffeur,
Verkehrspolizisten,
Straßenbahnschaffner
den
Phoenix-Narwal-Stiefel,
weil er wirklich praktisch ist.
HARBURGER GUMMIWARENFABRIK
Phoenix
HARBURG A/ELBE
HARBURG
Phoenix
1856

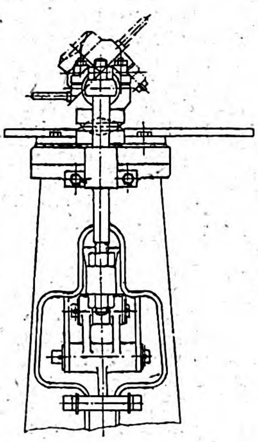


Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

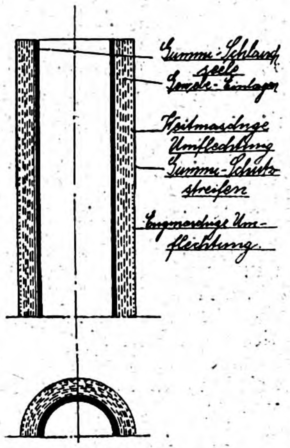
DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 9

Digitized by Google

Maschine zum Herstellen von Gummi-Clysos. Dipl.-Ing. Wilhelm Müller, Aachen, Alfonsstraße 33. G.-M. Nr. 1 018 093. Die Neuheit betrifft eine Maschine zum Zusammenfügen und Formen von Gummi-Clyso-Rohlingen aus zwei Gummiplatten und zwei Schläuchen. Die Maschine formt also nicht nur den Rohling, sondern vereinigt ihn noch mit den beiden Schlauchenden, so daß der Rohling fix und fertig ist und so vulkanisiert werden kann. Die Neuerung besteht darin, daß man in ein besonders dazu geformtes, mit Schneid- oder Quetschkanten versehenes oberes sowie unteres Formstück je eine Gummiplatte einlegt, auf die untere Gummiplatte außerdem nach jeder Seite ein auf entsprechende Länge abgeschnittenes Schlauchende, das zuvor auf einen Dorn oder Rohr gezogen worden ist, auflegt und alsdann die Preßstücke von Hand oder auf mechanischem Wege zusammenpreßt, wobei alle Teile des Rohlings zusammengefügt werden.



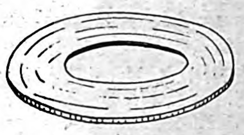
G.-M. Nr. 1 018 093.



G.-M. Nr. 1 018 338.

Gummi-Brems- und Heizschlauch für Eisenbahnzwecke mit verschiedenmaschigem außenliegendem Schutzgeflecht sowie aufvulkanisiertem Gummischutzstreifen an den Schlauchenden. Peter Rost, Gummiwarenfabrik, Köln, Viktoriastraße 12. G.-M. Nr. 1 018 338. Die Neuheit an dem Gummi-Brems- und Heizschlauch für Eisenbahnzwecke besteht darin, daß eine außen auf den Schlauch aufvulkanisierte Umklöpplung mit einem wetterbeständigen gummierten Faserstoffgespinst an den beiden Schlauchenden weitmaschiger gehalten ist, um ein Aufziehen auf die Kupplungsstutzen zu erleichtern, sowie dadurch, daß auf dieses weitmaschige Gewebe ein Gummischutzstreifen aufvulkanisiert ist, um eine Beschädigung des Schlauches durch die Schlauchschellen zu verhindern.

Kuppelungsring. Firma Ernst Schrader, Dresden-Trachau. G.-M. Nr. 1 018 115. Die Neuheit an dem Kuppelungsring aus Asbestschnur besteht darin, daß die Schnur plano spiralig bis zur je gewünschten Breite gewickelt ist, wonach der Ring durch Imprägnieren und Pressen zu einer Hartbahn umgewandelt wird. — Das Wesen des neuen Ringes ist die technische Struktur. Die Herstellung erfolgt aus Asbestschnur mit beliebiger



Metallverbindung; die Stärke der Schnur ist nach der jeweilig gewünschten Ringstärke zu wählen. Die Schnur wird in der Ebene spiralig dicht gewickelt bis zu der jeweils gewünschten Breite, danach wird der Ring durch Imprägnieren und Pressen zu einer Hartbahn umgewandelt. Der Vorteil des Neuen ist, im Gegensatz zu anderen Konfektionen, die in sich geschlossene Struktur und die daraus hervorgehende Stabilität.

Gummiabsatz mit auswechselbaren, gehärteten Stahlspitzen zur Verhinderung des Ausrutschens. Wilhelm Eller, Kaiserslautern, Kerststraße 23. G.-M. Nr. 1 018 328. Die Neuheit an dem Gummiabsatz zur Verhinderung des Ausrutschens besteht darin, daß die gehärteten Stahlspitzen mit flachem aufsitzendem Kopf bequem auswechselbar sind. Bei Glatteis graben sich die gehärteten Stahlspitzen ein und verleihen dem Fußgänger auch bei schräger oder abschüssiger Straße einen sicheren Gang. Die Abnutzung ist sehr gering.

Gamasche. Flügel & Polter, Leipzig W 31. G.-M. Nr. 1 018 553. Die Neuheit besteht in einer Gamasche aus gummiertem Trikot mit Reißverschluß. Sie zeichnet sich durch hohe Leichtigkeit, gute Anschmiegbarkeit und Luftdurchlässigkeit aus. Es gibt Gamaschen aus Gummiplatten sowie aus Gummiplatte mit aufgewalzter Gewebeeinlage, die sich auch schon der Beinform einigermaßen anschmiegen. Sie haben jedoch den Nachteil, daß sie leicht reißen, anderseits nicht genügend luftdurchlässig sind und daher sehr wärmen. Die neue Gamasche besteht aus gummiertem Trikot. Der Trikotstoff schmiegt sich durch seine Dehnbarkeit sehr eng der Gestalt des Beines an und gewährleistet infolgedessen einen faltenlosen Sitz. Gegenüber der Gummiplatte reißt der Stoff bei üblicher Beanspruchung so gut wie gar nicht. Vor allen Dingen läßt er aber die Hautatmung zu, ist also für die Trägerin angenehm.

Beim Gebrauch nicht abbröckelnder Gummischwamm. Max Strasser, Erfurt, Bosestraße 3. G.-M. Nr. 1 018 560. Die Neuheit besteht in einem Gummischwamm (mit oder ohne puder- oder sandförmige Füllstoffe), dem vegetabilische, tierische, künstliche oder metallische Fasern (Haare, Späne) bei der Fabrikation beigegeben sind. Die Faserstoffe bezwecken, das bekannte Abbröckeln des Gummischwammes zu vermeiden. Die Faserstoffe können lose sein, können aber auch gewebt, verfilzt, oder sonstwie untereinander verbunden sein. Durch die Wahl geeigneter Faserstoffe kann die reinigende Wirkung erhöht werden, z. B. bei Gummischwämmen, die zum Reinigen von Geräten dienen, durch Zusatz von Stahlwolle,

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwa

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Go

Digitized by Google

Eisenspänen usw. Bei Gummischwämmen, die zu Toilettezwecken dienen, werden Fasern von Hanf, Luffaschwämmen oder sonst geeignete Fasern beigegeben. Je nach dem Verwendungszwecke können die Fasern dem Gummischwamme lose oder als Gewebe beigegeben werden.

Ausländische Patente.

Verfahren zum Imprägnieren von Treibriemen mit Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 282 271 vom 6. Mai 1927 für Macintosh & Co. und A. Brazier, Manchester und L. Andrew, Rochdale, Lancash. (veröff. 8. Februar 1928). Treibriemen, Bänder und dergleichen aus Baumwolle, Hanf werden in eine wässerige Dispersion von Natur- oder Kunstkautschuk getaucht, die Füll- und Vulkanisationsmittel enthält. Dann trocknet und vulkanisiert man. Um die Riemen und dergleichen für die Dispersion aufnahmefähiger zu machen, behandelt man sie vorher mit verdünntem Ammoniak. Wird eine dickere Kautschukschicht auf dem Riemen verlangt, so taucht man ihn nach dem Trocknen mehrmals in die Dispersion oder führt ihn durch eine schwache Kautschuklösung, trocknet und vulkanisiert.

Verfahren zum Regenerieren von gewebehaltigem Altkautschuk. Schweizer Pat. Nr. 120 813 vom J. 1927 für Soc. Anon. des Procédés Marmier, Nancy. Zerkleinerter Altkautschuk wird im Autoklaven mit Metallspänen aus Blei, Kupfer oder dergleichen in einer Lösung aus 1 T. Vaselinöl und 2 T. Petrolbenzin auf etwa 160° erhitzt.

Verfahren zur Darstellung eines hydrierten Kautschukderivates. Schweizer Pat. Nr. 121 111 v. J. 1927 für Ges. f. Chem. Ind., Basel. Man knetet Kautschuk in einer Wasserstoffatmosphäre durch und hydriert dann katalytisch allein oder bei Gegenwart von Lösungsmitteln, mit oder ohne Erhitzung bzw. Druck. Der erhaltene Hydrokautschuk kann als Imprägniermittel, zu Lacken usw. Verwendung finden.

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

30d. 5. B. 123 620. Wilhelm Friedr. Baumann, Stuttgart, Königstraße 3. Senkfußeinlage mit auswechselbarer Weichgummifüllung. 19. Januar 1926.

39b. 26. M. 88 622. Firma Ing. Richard Mayerhofer-Höllingen, Mährisch-Ostrau, Tschechoslowakische Republik; Vertr.: Dr. Stade I, Rechtsanw., Dresden-A., Waisenhausstraße 25. Verfahren zur Herstellung eines Isoliermaterials. 26. Februar 1925.

$21c^{8}$. H. 110 132. Georg Hammermann, Koblenz, Rheinau 11. Metallose Klemme für Schwach- und Starkstrom aus Hartgummi, Galalith oder Pertinax; automatische Herstellung. 24. Februar 1927.

63c. 30. R. 69 483. Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik, Düsseldorf-Derendorf, Ulmenstraße 195. Gleisbahn für Kraftfahrzeuge, bestehend aus einem Gummilaufband mit einer auf seiner Innenfläche befestigten Gelenkkette. 1. Dezember 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

15h. 7. 457 484. United States Import House Emanuel van Dam, Amsterdam, Holland; Vertr.: S. Reutzenbaum, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Druckvorrichtung zum Bedrucken von Gummiblasen. 9. April 1925. G. 64 066.

20d. 25. 457 530. Allgemeine Elektricitätsgesellschaft, Berlin NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2—4. Fahrzeugrad mit Stoß- und Geräuschdämpfung durch Gummipolster für Schienen- und Straßenfahrzeuge. 9. Oktober 1925. A. 46 087.

39a. 10. 457 566. Gummiwarenfabrik M. Steinberg, Köln-Lindenthal. Verfahren zur Herstellung marmorierter Gummiwaren. 18. April 1925. G. 64 091.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

3a. 1 022 436. A. Wallefeld, Elberfeld, Alsenstraße 6. Gummiplatte für Socken- und Strumpfhalter. 2. Februar 1928. W. 80 070.

8a. 1 022 519. Felten & Guilleaume Carlswerk Act.-Ges., Köln-Mülheim. Gummibekleidete Aluminiumspule. 2. Februar 1928. F. 56 919.

21c. 1 022 470. Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin-Siemensstadt. Gummibleikabel mit Null-Leiter. 11. November 1927. S. 67 302.

30d. 1 022 189. „Occulta" Gummiloser Krampfader-Strumpf Ges. m. b. H., Berlin W 35. Lützowstraße 28. Brustschweißblatt. 7. Februar 1928. O. 16 585.

30f. 1 022 288. Akt.-Ges. Metzeler & Co., München, Westendstraße 131—133. Vorrichtung zur Verwendung von Gummiwärmflaschen und dergleichen als Gießkannen. 30. Januar 1928. A. 47 134.

34c. 1 022 251. Jakob Engel, Berlin O 27, Blumenstraße 88. Fußabtreter mit Gummieinlagen. 11. Januar 1928. E. 38 396.

34f. 1 022 228. Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" Akt.-Ges., Hannover-Limmer, Wunstorfer Straße 130. Mehrfarbige Schwammgummimatte. 26. Januar 1928. H. 119 742.

39a. 1 022 539. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Mischwerkswalze mit genuteten Kühlflächen. 5. August 1927. C. 19 856.

39a. 1 022 452. Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. d. S. Maschine zur Herstellung von Fußballblasenrohlingen. 7. Dezember 1927. N. 26 611.

47f. 1 022 386. Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf-Rath. Gummischlauch mit Einlage. 19. März 1927. P. 46 637.

70d. 1 022 686. Oskar Stiebel, Eisenach. Klebstoffapparat mit Gummiabdichtung. 3. Februar 1928. St. 35 373.

71a. 1 022 500. Wilh. Falder, Ohligs-Weyer. Auswechselbarer Gummiabsatz. 24. Januar 1928. F. 56 836.

77a. 1 022 232. Kaspar Berg, Nürnberg 19, Laufamholzstraße 70. Diskus aus Gummi. 28. Januar 1928. B. 127 010.

POLACK-TITAN
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- / / / und Bierschläuche / / /
in ausgezeichneter Güte und Machart
GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN/THÜR.

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 379 757. **Pora** (Bildmarke) für Neue Gummigamaschen G. m. b. H., Berlin SW 48, auf Gummistrümpfe, Gummigamaschen.

Nr. 379 619. **Presto** für Prestowerke Akt.-Ges., Chemnitz i. Sa., auf u. a. Vulkanisierapparate, Vulkanisiermittel, Treibriemen, Schläuche.

Nr. 379 496. **Reidesa** für Nikolai Awerkiw, Jävenitz, Kr. Gardelegen, auf ärztliche und gesundheitliche Apparate, Instrumente und Geräte.

Nr. 379 345. **Universum** für Preziosa - Maschinenfabrik Albert Schmidt, Offenbach a. M.-Bürgel, auf Vulkanisiermaschinen zur Herstellung hochplastischer Gummi-Klischees.

Nr. 379 751. **Vitropas** für Herold Aktiengesellschaft, Hamburg 33, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 379 321. **WCF.** (Bildmarke) für Württemberg. Celluloid- und Drahtwaren-Fabrik, J. H. Kerschbaum Söhne, Ludwigsburg, auf Celluloid.

Nr. 379 088. **Weltflamme** für Wilhelm Krüger, Oldenburg i. O., auf u. a. Fahrradreifen.

Nr. 379 319. **Wilix** für W. Klaar, Berlin SW 19, auf Kämme.

Nr. 380 672. **Aktor** für Ludwig Negle, Berlin W 57, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Treibriemen, Schläuche.

Nr. 380 445. **A & H Ch** (Bildmarke) für Alippi & Herold, Chemnitz, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 380 254. **Asepta** für Kreuz-Drogerie Inh. Reinh. Tiltmann, Neidenburg (Ostpr.), auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 380 179. **Bico** für Bieber & Co. Chem. Fabrik G. m. b. H., Lörrach i. B., auf u. a. Tascheninhalatoren.

Nr. 380 592. **Boyauléine** für Camille Gompel, Bagnolet (Frankr.), auf Leinen und Streifen, die gummiert, mit Kautschuk überzogen oder chattertonniert sind.

Nr. 380 665. **Gigro** für Friedr. Groth, Hamburg 11, auf Strahlregler.

Nr. 380 646. **Hallauer** für J. Arend Kiegel, Hamburg 13, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 380 448. **Hogenforst** für A. Hogenforst, Leipzig, auf u. a. Treibriemen, Schläuche.

Nr. 380 666. **Kleena** für W. Klaar, Berlin SW 19, auf Kammwaren.

Nr. 380 182. **Me-Hy-Wa** für Margarete Rünger, Berlin-Charlottenburg 9, auf u. a. Bandagen, Menstruationsbinden, Luftkissen, Gummistrümpfe, Gummisauger.

Nr. 380 536. **Mifa** (Bildmarke) für „Mifa" Mitteldeutsche Fahrradwerke G. m. b. H., Sangerhausen (Thür.), auf u. a. Techn. Gummiwaren.

Nr. 380 043. **Paddi Fett** (Bildmarke) für Vereinigte Wachswarenfabriken A.-G., Ditzingen-Stuttgart, auf u. a. Adhäsionsfette für Treibriemen.

Nr. 380 362. **Pargo** für F. W. Buchmann & Sohn, Radebeul-Dresden, auf u. a. Webstoffe mit Außengummierung.

Nr. 380 384. **Polypyrit Lok** für Pahlsche Gummi- und Asbest-Ges. m. b. H., Düsseldorf-Rath, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Klappen, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Treibriemen, Schläuche.

Nr. 380 298. **Roglinatum** für Chem. Fabrik Roglin Akt.-Ges., Frankfurt a. M., auf technische Oele und Fette.

Nr. 380 415. **Siwal** für Gustav A. Braun, Köln a. Rh., auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate.

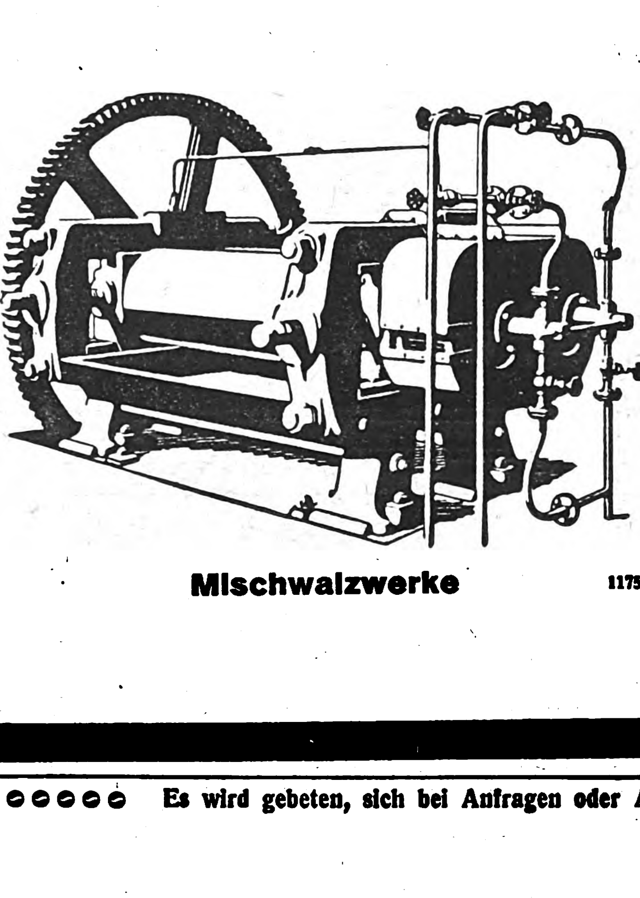
Mittelkurse von Gummiwerten.

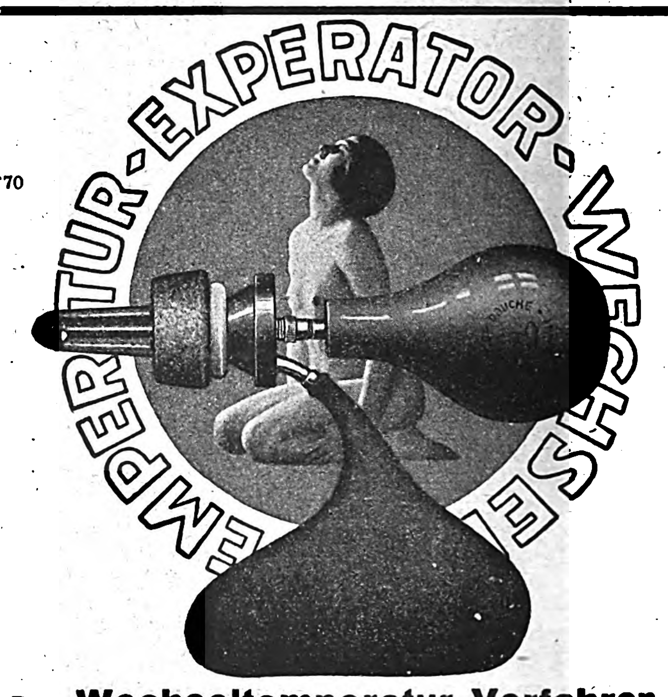
Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. **1853.**

Kurse in % vom 4. März 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	46,—	
Bremer Gummiwerke Roland	66,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	112,50	
Gummiwerke Elbe	143,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	87,25	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mitteland Gummiwerke A.-G.	42,—	
Müller Gummi	112,—	
Peters Union	103,—	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	91,50	
August Wegelin, A.-G.	135,—	
	G	B
Bibundi	48,—	54,—
Deutsche Kautschuk	143,—	148,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	770,—	810,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	85,—	90,—
Kamerun Kautschuk	132,—	136,—
Meanja	100,—	110,—
Samoa Kautschuk	95,—	115,—
Victoria	127,—	133,—
Gummi Fulda	—	102,—
Rheinische Gummi	90,—	110,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH
FERNSPRECHER: Nr. 2-56 UND 58 GEGRÜNDET 1873
BERGER & Co G. m. b. H.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG.-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation

Mischwalzwerke
1175



Das **Wechseltemperatur-Verfahren**
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau.
Überraschende Wirkung durch eine künstliche Wechseltemperatur in den Unterleibsorganen.
Der einzigartige Spülapparat, wo mit 2—3 Spülungen leichte Störungen der Organe sofort behoben werden können, in schwierigen Fällen sind meistens nur 5—7 Spülungen notwendig. **Das Geheimnis des Erfolges** ist das Experator-Patent. Begutachter: Univ.-Professor Dr. med. Waldvogel. Alleiniger Fabrikant u. Patentinh.:
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen in jeder Nummer!

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin/Bietigheim. Continentale Linoleum-Union. Zu unserer Notiz in Nr. 22, S. 1212, ist noch nachzutragen, daß auf Grund von Zuwahlen in der Generalversammlung der Verwaltungsrat aus den Herren F. J. Sporry (Präsident), Dr. Kurt Schöller (Vizepräsident), A. C. Bonganigo, Dr. A. Eber, Dr. R. Heilner, F. A. Schöller, Dr. Hans G. Syz, Direktor C. A. Wickander und Th. Wolfenperger, Direktor der Eidgenössischen Bank A.-G., besteht.

(×) **Berlin.** Gustav Espey, Duisburg, mit Zweigniederlassung in Berlin NW 87, Waldstraße 43. Stopfbüchsenpackung. Die hiesige Zweigniederlassung ist aufgehoben.

Berlin. Nordor Handels-Aktiengesellschaft. Die Firma lautet jetzt: Scherer Aktiengesellschaft für Kautschukfabrikate, Schneeschuhe, Galoschen und Kanvasschuhe. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt: a) Fabrikation sowie Im- und Export von Gummi, Gummischuhen, Schneeschuhen, Galoschen, Lederschuhen und Kanvasschuhen, ebenso Rohmaterialien und Fertigfabrikaten dieser Artikel; b) sowie alle damit zusammenhängenden Handels- und Finanzgeschäfte, kommissionsweise und auf eigene Rechnung; c) Beteiligung und Aufkauf anderer Unternehmungen, die hiermit im Zusammenhang stehen. Gemäß dem bereits durchgeführten Beschluß der Generalversammlung vom 7. Februar 1928 ist das Grundkapital um 45 000 Reichsmark auf 50 000 Reichsmark erhöht. Herr Max Scherer ist nicht mehr Vorstand. Zum Vorstand ist bestellt der Kaufmann Herr Dr. Friedrich Scherer in Wien.

(×) **Dresden.** Heinrich Thiele, Aktiengesellschaft, Treibriemenfabrik, Böhmische Straße 10. Prokura ist erteilt an Herrn Otto Sebek in Gemeinschaft.

Düsseldorf. Rheinischer Gummiwaren-Vertrieb Leopold Pisetzki. Das Geschäft ist mit der Firma an die Ehefrau Leopold Pisetzki, Elfriede geb. Munk, Geschäftsinhaberin in Düsseldorf, veräußert, die es unter bisheriger Firma fortführt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Ehefrau Pisetzki ausgeschlossen. Die Prokura des Herrn Heinrich Bausch und der Frau Pisetzki ist erloschen. Herrn Leopold Pisetzki in Düsseldorf ist Einzelprokura erteilt.

Essen (Ruhr). Lüneburger Isoliermittel- und Chemische Fabrik Aktiengesellschaft Hauptniederlassung in Lüneburg mit Zweigniederlassung in Essen unter der Sonderfirma Lüneburger Isoliermittel- und Chemische Fabrik Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Essen: Herr Direktor Sauerzopf ist aus dem Vorstand ausgeschieden.

(×) **Hannover.** Hermann Meyer, Gummiwarengroßhandlung, Engelbosteler Damm 140. Das Geschäft ist von Herrn Heinrich Fenger übernommen. Die Prokura des Herrn Paul Rupprecht ist erloschen. Die Gesamtprokura des Herrn Alfred Köhler bleibt bestehen. Herrn Friedrich Glahn und Frl. Eva Fenger ist Gesamtprokura erteilt.

München. Heinrich Goldschmidt. Die Geschäftsräume befinden sich seit dem 1. März Lindwurmstraße 88 (Lindwurmhof), II. Aufgang, Zwischengeschoß. Sie sind dort dem Fernsprechnetz unter Fernsprechnummer 70 200 angeschlossen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

(×) **Kaiserslautern.** Süddeutsche Gummivertriebsgesellschaft m. b. H. Mayer, Motz & Co., Humboldtstraße 33/35.

Riechberg bei Hainichen. Wattenfabrik Hammermühle G. m. b. H. Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. Dezember 1927 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Verband- und Industriewatten aller Art. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Herren Fabrikbesitzer Bruno Heinrich in Hammermühle-Riechberg, und der Bankbeamte Horst Weigel in Chemnitz. Die beiden Geschäftsführer dürfen die Gesellschaft nur gemeinsam oder jeder von ihnen gemeinsam mit einem Prokuristen zeichnen.

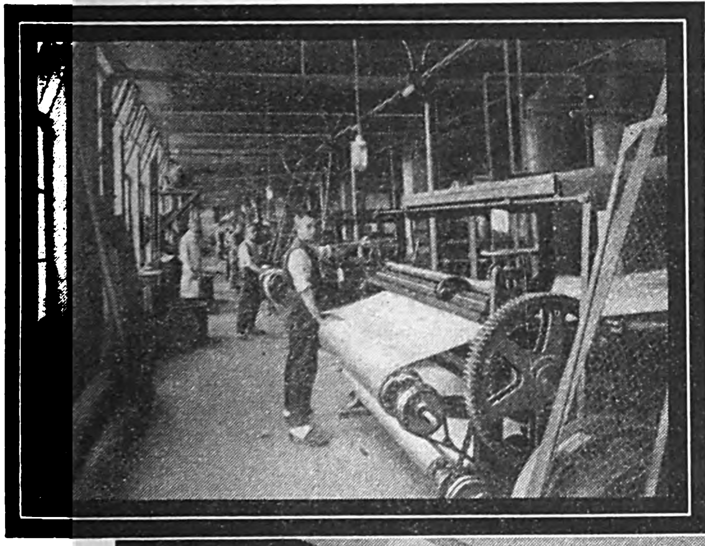
Rohkautschuk-Gesellschaften.

London. Takau (F. M. S.) Rubber Estates, Ltd. verteilt aus 13 004 (24 349) £ 10 (20) Prozent. — South Perak Rubber Syndicate, Ltd. erzielte 14 404 (17 221) £ Gewinn und zahlt 15 (22½) Prozent aus.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

(×) **Königsberg** (Pr.). Die Brennabor-Werke, die seit langer Zeit in Königsberg von Dr. Spiero vertreten worden sind, haben jetzt am Paradeplatz, und zwar in dem Gebäude, in dem früher die Automobilfirma Komnick-Elbing ihre Niederlassung hatte, ihre Ausstellungsräume eröffnet.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.



Gummierte Stoffe
Marke Deka
RS
JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O.112
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"
leicht und schwer
sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.
Marke ges. geschützt
LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Neugründungen.

(×) **Krefeld.** Herr Jakob Velmans eröffnete Breitestraße 60 ein Spezialgeschäft für Motorräder.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Auto-Reparatur-Werkstatt Braunschweig & Wornath G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Fortbetrieb der bisher von beiden Gesellschaften unter der nicht eingetragenen Firma Braunschweig & Co. geführten Autoreparaturwerkstatt und Reparatur und An- und Verkauf von Kraftwagen, sowie Verkauf von Autozubehörteilen. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Herren Betriebsleiter Richard Braunschweig, Berlin-Baumschulenweg, und Garagenbesitzer Erich Wornath, Berlin.

Konkurse.

Kiel. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Erste Kieler Gummimäntelfabrik G. m. b. H. wird aufgehoben, da die Schlußverteilung stattgefunden hat.

Stuttgart. Ueber das Vermögen 1. der Firma F. W. Peltz G. m. b. H., Automobilhandel, Kriegsbergstraße 26, 2. des Herrn Friedrich Wilhelm Peltz, Kaufmann in Stuttgart, Herdweg 71, Geschäftsführers dieser Firma, ist seit 28. Februar 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Richard Widmann I in Stuttgart, Hirschstraße 20. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 14. März 1928. Ablauf der Anmeldefrist: 7. April 1928.

Todesfall.

Osnabrück. Der Gründer und Mitinhaber der Firma A. Brickwedde, Herr Ingenieur Albert Brickwedde, Senator a. D., ist gestorben.

Vom Ausland.

rg. **Kopenhagen.** A.-S. Importären, La Coursvej 15, Handel in Fahrrädern und Zubehör, mit einer Reihe von Verkaufsstellen, auch in Provinzstädten, blickte auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Gleichzeitig feierte Herr Direktor A. Klingenberg sein 25jähriges Jubiläum.

rg. **Kopenhagen.** Herr E. Schmidt, Fahrradhandlung in Raadhusstrãde, beging sein 25jähriges Jubiläum.

rg. **London.** Slazengers, Ltd., Fabrik für Gummibälle und Sportbälle, verteilt aus 22 980 (22 144) £ Reingewinn 7 (i. V. 7½) Prozent Dividende und erhöht die Rücklage um 3073 auf 105 495 £.

rg. **Milford-on-Sea (England).** Hier starb, 81 Jahre alt, Herr Alexander Siemens, viele Jahre Mitarbeiter, dann Direktor der großen elektrischen Firma Siemens Brothers.

rg. **Stockholm.** Die Fahrradhandlung Velociped- och Motoraffären Hansa, Erik Eklundh, wurde in Konkurs erklärt.

Neugründungen.

* **Purmerend** (Holl.). Ib. Out Ibzn., Breedstraat 3, u. a. Fahrräder.

* **Rain** (Kanton Luzern). Ernst Felber, Mechanische Werkstätte, Maschinen- und Velohandlung.

* **Voorst** (Holland). Gebroeders Mulder, Klarenbeek C. 201a, Fahrradgeschäft usw.

* **Zürich 5.** Albert Schlunegger, Handel in Motorrädern u. Velos. Reparaturwerkstätte, Limmatstraße 275.

Geschäftsbericht.

Bremer Gummiwerke Roland A.-G., Bremen.

Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir folgendes: „In dem am 31. Dezember 1927 abgelaufenen 29. Geschäftsjahr ist es uns möglich gewesen, unsere Umsätze gegenüber dem Jahre 1926 nicht unwesentlich zu steigern. Die Verkaufspreise waren im allgemeinen infolge des scharfen Konkurrenzkampfes verhältnismäßig niedrig. Die Belastung an Steuern und sozialen Unkosten hat eine weitere Steigerung erfahren. Der Bruttogewinn einschließlich Vortrag aus 1926 stellt sich auf 79 621,20 RM. Davon verwenden wir für Abschreibungen auf Gebäude 4527 RM., Maschinen 13 042 RM., Werkzeug und Geräte 7742,80 RM., Formen 9401,30 RM., Mobilien 1199 RM., zusammen 35 912,10 RM. Aus dem verbleibenden Reingewinn von 43 709,10 RM. schlagen wir vor: 6 Prozent Dividende auf 5000 RM. Vorzugsaktien 300 RM., 5 Prozent Dividende auf 500 000 RM. Stammaktien 25 000 RM. (25 300 RM.) zu verteilen und beantragen, den Rest von zus. 18 409,10 RM. auf neue Rechnung vorzutragen." (Generalversammlung 21. März.)

Bilanz per 31. Dezember 1927. Aktiva: Grundstück 68 422 RM., Gebäude 220 800 RM., Maschinen 117 800 RM., Werkzeuge und Geräte 1 RM., Formen 1 RM., Mobilien 1 RM., Bankguthaben 13 656,02 RM., Kassa 3839,29 RM., Postscheck 2456,05 RM., Schuldner 285 760,23 RM., Assekuranz (vorausbezahlte Prämie) 3000 RM., Warenbestand 120 160,74 Reichsmark, zusammen 835 897,33 RM. — Passiva: Aktienkapital 505 000 RM., gesetzlicher Reservefonds 55 000 RM., Delkredere 15 000 RM., Gläubiger 217 188,23 RM., Vortrag aus 1926 21 143,44 RM., Gewinn per 1927 22 565,66 RM. (43 709,10 RM.), zusammen 835 897,33 RM.

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1927. Haben: Vortrag aus 1926 21 143,44 RM., Gesamtertrāgnis in 1927 373 258,08 RM., zusammen 394 401,52 RM. — Soll: Allgemeine Unkosten 241 367,99 RM., Steuern und Sozialversicherung 73 412,33 RM., Abschreibungen 35 912,10 Reichsmark, Vortrag aus 1926 21 143,44 RM., Reingewinn in 1927 22 565,66 Reichsmark, zusammen 394 401,52 RM.

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

Lithopone
der vielseitig verwendbare weiße Farbstoff von größter Wirtschaftlichkeit.
Erstklassige Qualität verbürgen die Marken des
412
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Eintrachtstr. 163
Bayer, Bourjau, Marienhütte, Sachtleben, Silesia, Triebes, Wreschner

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE
88

Hallo!
Ueber 10000
Adressen von Fabrikanten, Groß- und Detailhändlern, Import- u. Exportfirmen aller einschlägigen Artikel der Gummi-, Asbest- u. Celluloidbranche, ferner der Rohstoffe, Chemikalien, Maschinen und Apparate usw. enthält das
Adreßbuch der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
16. AUSGABE.
Gebunden RM. 7,—. (Porto: Inland 80 Pf., Ausland 1,10 RM.)
Bestellen Sie schnellstens!
Verlag des „Gummi-Adreßbuch". Berlin SW 19

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4176. Wer fabriziert eine neuartige **Klemme**, zur Verbindung elektrischer Stromträger, aus Hartgummi?

Nr. 4177. Wer ist Hersteller von **„Norika"-Staufferbüchsen?**

Nr. 4178. Wer ist Fabrikant der **„Metior"-Wasserstandsgläser?**

Nr. 4179. Wer fabriziert **Gummi-Treibriemen „Eagle Spezial Belt"?**

Nr. 4182. Wer ist Hersteller der sogen. **Hauck'schen Flaschensauger?**

Nr. 4183. Wer ist Fabrikant einer **Meßuhr**, ähnlich dem Fabrikat „Adams Densimeter"?

Nr. 4193. Wer ist Fabrikant der **Vulkanisierplatte** und **Vulkanisierpräparate** „**Vulkol"?**

Nr. 4199. Wer fabriziert **Gummi**-Gelenkscheiben?

Nr. 4202. Wer **fabriziert „Skara"-Gummibälle?**

Nr. 4210. Wer ist Fabrikant des **Cellulose-Fußbodenbelags „Celloleum"?**

Nr. 4212. Wer ist Hersteller der **Galalith-Beißringe „Eot"?**

Nr. 4214. Wer ist Fabrikant von **Gummistopfen mit Glaskern, Marke „Apha"?**

Nr. 4215. Wer ist Hersteller von **Dr. Martin Lehmanns Taschen-Inhalatoren?**

Nr. 4219. Wer ist Hersteller von **„Lackolit"** oder **„Lactolit"?**

Nr. 4220. Wer ist Fabrikant von **Scherz-Bleistiften ganz aus Gummi?**

Nr. 4221. Wer ist Hersteller von **Luftpumpenschläuchen**, 7 bis 10 mm äußerer Durchmesser, für Fahrradpumpen, rot, mit Gewebeeinlagen, außen glatt und innen gerieft oder umgekehrt?

Nr. 4222. Wer ist Fabrikant von **transparenten Flaschenscheiben** aus Patentgummi?

Nr. 4224. Wer fabriziert ein **Plattenmaterial, geeignet für die Herstellung von Zahnrädern?**

Nr. 4230. Wer ist Hersteller der **„Aeternit"-Treibriemen?**

Nr. 4231. Wer ist Fabrikant der Fußstützen **„Transplana"?**

Nr. 4232. Wer ist Hersteller eines **Riemenverbinders**, bestehend aus ungefähr 80 cm langen, **gelochten Rohhautstreifen** mit etwa 300 bis 400 Nieten?

Nr. 4238. Wer ist Hersteller der **„Medicos"-Monatsbinden?**

Nr. 4239. Wer ist Fabrikant des **Vulkanisations-Beschleunigers „Vulkzol"?**

Nr. 4240. Wer stellt **Hartgummispindeln zu Warpcops für Textilfabriken** her?

Nr. 4244. Wer fabriziert als **Ersatz für Gips** eine Masse, die zum **Verkitten von Thermometern geeignet ist?**

Nr. 4246. Wer ist Hersteller von **Gummi-Maserierkämmen und -Stiften?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4225. Wer stellt **pneumatische Kugelventile für Schwimmwesten** her?

Nr. 4241. Wer fabriziert **Baumwollgewebe** zur Herstellung von Betteinlagen?

Ausschreibungen.

12. März: Materialversorgungsamt der lettischen Obereisenbahnverwaltung **Riga**, Gogolstraße 3. U. a. **2000 m Hanfschläuche** innerer Durchmesser 50 mm.

16. März: Städtisches Betriebsamt **Riga**, Bastei-Boulevard 10: **50 km unterirdisches Kabel.** Angebote mit Stempelsteuer an die Kanzlei des Städtischen Betriebsamtes, Auskünfte dortselbst.

19. März: Borough Electrical Engineer, Electricity Works, **Blackpool**, West Caroline Street: **Kabel usw.** Unterlagen gegen 1 £ 1 sh von der ausschreibenden Stelle.

4. April: Generaldirektor der State Domains Administration des ägyptischen Finanzministeriums, **Kairo:** 43 **wasserdichte Decken**, Größe 10 × 10 m. Bedingungen beim deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, in englischer Sprache zur Einsicht. Falls deutsche Firmen in Aegypten nicht vertreten sind, können einige Vertreter genannt werden.

214d

Doppelten Abnutz-Widerstand erzielt man mit 1% (vom Kautschuk-Gewicht)

VANDEX,

der neuen Selen-Verbindung v. Vanderbilt-Boggs.

Verkauf nach allen Ländern außer U. S. A., England u. Frankreich.

LEHMANN & VOSS HAMBURG 1.

Hartgummi-Stäbe

Hartgummi-Röhren, Hartgummi-Umkleidungen

garantiert säure- und laugenbeständig / für Zentrifugen, Rinnen, Ventile und Behälter

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

S. D. 4 (Verkehr deutsche Seehäfen—Oesterreich bzw. Donauumschlagstellen und umgekehrt). Mit Gültigkeit vom 27. Februar 1928 wurde die Fußnote zu den B-Frachtsätzen (die B-Frachtsätze gelten, soweit nicht anders bestimmt, nicht für Güter, die über See nach oder von Belgien, Dänemark, England, Finnland, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, Rußland, oder den ehemals russischen Randstaaten befördert werden) der Abteilung V (roher Asbest, Asbestfasern, Asbestfaserabfälle, Asbeststeine) wie folgt ergänzt: „Wird nachgewiesen, daß von einem Absender oder Empfänger innerhalb von 365 Tagen 2000 t der in dieser Abteilung genannten Güter nach Ungarn über die Donauumschlagstellen versandt wurden, so wird die Fracht auf Antrag im Rückvergütungswege um 14 Prozent gekürzt. Forderungsberechtigt ist nur derjenige, der die deutsche Fracht bezahlt und die vorgeschriebene Mindestmenge als Absender oder als Empfänger erfüllt hat".

Verzollung von Gummihandschuhen und Präservativen in Polen. Gummihandschuhe, die bei elektrischen, medizinischen und anderen Arbeiten versendet werden, wo es sich um die Isolierung von der umgebenden Sphäre handelt, sind in Polen als nicht besonders genannte Gummierzeugnisse nach T.-Nr. 88, P. 1 d zu verzollen. Zollsatz bei einem Stückgewicht I. von über 100 g = 440 Zloty für 100 kg; II. von 100 g und weniger = 880 Zloty für 100 kg; beide Sätze sind, entsprechend der Zollvalorisierung, mit 1,30 zu multiplizieren. Gummipräservative mit genau bezeichneter Bestimmung sind nach T.-Nr. 169, P. 5 a ähnlich wie medizinische Apparate zu verzollen. Zollsatz = 800 Zloty je 100 kg, multipliziert mit 1,30, entsprechend der Zollvalorisierung.

Italienische Zolltarifentscheidungen. Kautschuk, nicht vulkanisiert, in Blättern von verschiedenen Stärken, ist nach T.-Nr. 827 b 3 mit 60 Goldlire + (60×0,2) je 100 kg zu verzollen. — Asbestzementplatten, mit teerigen Stoffen getränkt, sind nach T.-Nr. 596 mit 10 Goldlire + (10×0,2) je 100 kg zu verzollen. — „Bosch"-Glocken, aus verschiedenen Stoffen, zur Anbringung an den Luftschläuchen von Kraftwagen zur sofortigen Warnung des Wagenführers bei Beschädigungen, unterliegen einem Zoll von 100 Goldlire je 100 kg nach T.-Nr. 911 e 1.

Norwegische Zolltarifentscheidung. Vulkafor-Vulkanisiermittel, aus Diphenylguanidin bestehend, ist nach T.-Nr. 863 mit 15 Prozent vom Werte + Zollzuschlag zu verzollen.

Zolltarifentscheidung in Finnland. Unter Kraftwagenreifen mit Eisenschienen der T.-Nr. 491 (Zollsatz = 3,60 FM. je kg) sind kompakte Kautschukreifen zu verstehen, die mit darin befindlichen Stahlschienen von verschiedener Form verstärkt sind.

Zolltarifentscheidungen in Chile. Asbest, gemischt mit Magnesit, zum Ueberzug von Dampfkesseln, ist nach T.-Nr. 527 mit 0,09 Goldpeso je kg Rohgewicht zu verzollen. — Zementplatten in Verbindung mit Asbest, für Bau- und andere Zwecke, sind nach T.-Nr. 532 mit 0,09 Goldpeso je kg Rohgewicht zollpflichtig.

Die Bezahlung der italienischen Einfuhrzölle. Der italienische Finanzminister hat ein Dekret über die Bezahlung der Einfuhrzölle erlassen, wonach die Bezahlung bis zu 1000 Goldlire gleich 3670 neue Lire in bar zu erfolgen hat, bei höheren Summen mit einer Bescheinigung, die von der Emmissionsbank über den betr. Betrag auszugeben ist. Wer Goldmünzen einzahlen will, die gesetzlichen Kurs haben, muß sie bei der Emmissionsbank einzahlen, die dafür eine Bescheinigung auf Papiergeld mit dem Umrechnungskurs von 9,919 g Feingold für 100 Lire ausstellt. (flpstr)

Briefsendungen nach dem Saargebiet. Im Verkehr nach dem Saargebiet sind seit dem 1. Februar Briefe im Gewicht von über 500 g bis 2 kg, Drucksachen über 1 bis 2 kg, einzeln versandte ungeteilte Druckbände bis 3 kg, Geschäftspapiere und Mischsendungen über 1 bis 2 kg zu den vollen Gebühren des Vereinsverkehrs zugelassen. (flp)

Konsulatsfakturenzwang für Einschreibesendungen und gewöhnliche Briefe in Guatemala. Der Präsident der Republik Guatemala hat durch eine Verordnung vom 27. Dezember 1927 mit Wirkung vom 1. Januar 1928 verfügt, daß von jeder Postsendung, also sowohl von Paketen wie Einschreibesendungen und gewöhnlichen Briefen, sofern sie Waren enthalten, die gleichen Konsulargebühren zu entrichten sind wie von Waren, die als Postpakete eingehen, und daß für sie einheitlich vom Einführer Fakturen oder andere Beweisstücke vorzulegen sind. (flp)

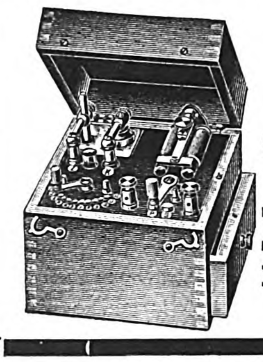
Inhaltsangabe auf den Konnossementen der nach der Türkei bestimmten Sendungen. Auf die von der Deutschen Botschaft in Konstantinopel erhobenen Vorstellungen zu der Frage der Formulierung der Inhaltsangaben auf den für die Türkei bestimmten Konnossementen hat der Direktor der Stambuler Zollbehörde erklärt, daß die Zollbehörde die Vorlegung der Konossemente nur bei fob-Verkäufen verlange, und zwar ausschließlich für die Feststellung der Frachtspesen vom Verschiffungs- zum Bestimmungshafen. Eine genauere Inhaltsangabe auf den Konnossementen werde nicht benötigt, unter der Voraussetzung, daß aus den übrigen Einzelheiten des Konossements, wie Signatur der Frachtstücke usw., die Nämlichkeit der Sendung mit der in der Originalfaktur bezeichneten einwandfrei hervorgehe. (flp)

Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest- und Celluloidbranche.

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 23 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren, da Nachlieferung — soweit überhaupt möglich — nur gegen Berechnung erfolgen kann.

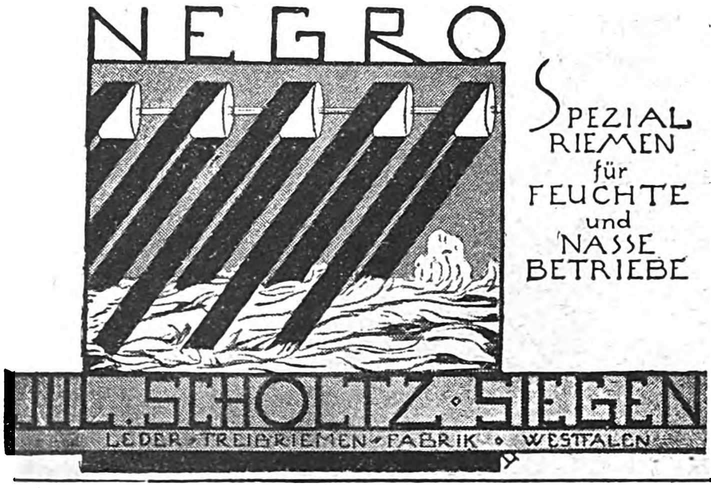
Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Induktions-Apparate

mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz
374
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
fabriziert in erster Qualität
Kurt Effner,
Berlin 31, Ackerstr. 132/33
Fabrik elektro-medizinischer Apparate.

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 13
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a



Die Fabrikation kautschukisolierter Leitungen
behandelt Band 6 der Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI ZEITUNG BERLIN SW 19

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos" Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Mietabfindungen für Geschäftsräume sind umsatzsteuerpflichtig.

Dr. G. Der Reichsfinanzhof hatte sich kürzlich mit der Frage zu befassen, ob eine Mietabfindung, die der Inhaber eines Ladengeschäfts bei der Verlegung seines Betriebes in neue Geschäftsräume für die Ueberlassung der alten Mieträume an einen Dritten vereinnahmt, umsatzsteuerpflichtig ist. Das Finanzamt hatte die Frage bejaht, die übergeordnete Instanz jedoch verneint. Der Reichsfinanzhof schloß sich der Auffassung des Finanzamtes an und bejahte die Frage. — Das Umsatzsteuerrecht unterscheidet zwischen dem Eigenleben eines Gewerbetreibenden und seinem Gewerbe; umsatzsteuerfrei ist seine Tätigkeit, soweit sie sein Eigenleben, umsatzsteuerpflichtig, soweit sie sein Gewerbe betrifft. Die Aufgabe von Geschäftsräumen gehört zum Eigenleben eines Gewerbetreibenden, sofern er gleichzeitig sein Geschäft aufgibt; dagegen gehört sie zu seinem Gewerbe, sofern er, wie in dem zur Entscheidung stehenden Falle, die Räume gegen andere vertauscht, um in diesen sein Unternehmen fortzusetzen. Da die Abfindung gewährt ist als Gegenleistung gegen die tatsächliche Ueberlassung der Mieträume, so liegt eine entgeltliche gewerbliche Tätigkeit vor, und die Voraussetzungen der Steuerpflicht aus § 1 Nr. 1 UmsStG. 1919 sind damit gegeben, ohne daß es auf die Ausführungen des Steuerpflichtigen ankäme, wonach es ihm möglich gewesen wäre, die Räume seinem Sohne zu überlassen anstatt einem Fremden, wonach ferner die Verlegung des Betriebes den Geschäftsgang günstig beeinflußt hätte und wonach er schließlich das Geschäft auch verlegt hätte, wenn er keine Abfindung hätte erhalten können. Die Berufung des Steuerpflichtigen gegen die Einspruchsentscheidung wurde daher unter Aufhebung der Vorentscheidung zurückgewiesen. (Urteil vom 26. September 1927, V A 418/27.) (flp)

* * *

Erweiterter Begriff der Werbungskosten.

Dr. G. Die verschiedenen Einkommensarten sind im EinkStG. § 6 Abs. 1 erschöpfend geregelt. Ebenso im § 16 der Begriff der abzugsfähigen Werbungskosten. In erster Linie sind Werbungskosten die zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einkünfte gemachten Aufwendungen. Bei jeder der verschiedenen Einkommensarten hat der Steuerpflichtige zu untersuchen, ob bestimmte Aufwendungen mit den betreffenden Einkünften in dem im § 16 Abs. 1 dargelegten Zusammenhange stehen, wobei nicht bestimmte Einkünfte erzielt sein müssen, sondern es genügt, wenn die Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung von Einkünften gemacht wurden. Dabei ist gemäß zweier Entscheidungen des Reichsfinanzhofs (RStBl. 1927, S. 124 und RStBl. 1927, S. 161) bei den Einkommensarten der im § 6 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 bezeichneten Art (Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbetrieb und aus sonstiger selbständiger Berufstätigkeit), bei denen der Gewinnbegriff maßgebend ist, ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Aufwendungen und erzielten oder erwarteten Einkünften schon dann gegeben, wenn mit Rücksicht auf solche Einkünfte ein Risiko eingegangen wurde, das zu einer Vermögenseinbuße geführt hat. Dieser Tatbestand lag in einem Falle vor, mit dem sich der Reichsfinanzhof in einem Urteil vom 16. November 1927 — VI A 229/27 — beschäftigte. Für den Steuerpflichtigen hatte bei Hingabe seines eigenen Geldes nicht die Absicht im Vordergrunde gestanden, im Wege der Kapitalanlage die Früchte des Kapitals in Form von Zinsen oder Gewinnbeteiligung zu ernten, sondern seine berufliche Tätigkeit als kaufmännischer Berater und Organisator nutzbringend auszuüben. Daraus folgerte der Reichsfinanzhof, daß, wenn der Steuerpflichtige glaube, zur Erwerbung und Sicherung seiner Einkünfte aus seiner Tätigkeit einem Unternehmen weiteres Kapital unter Uebernahme von Bürgschaften verschaffen zu müssen, auch diese Geschäfte in den Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit fallen, und der Pflichtige etwaige Verluste die er dabei erleidet, als Werbungskosten von seinem Einkommen absetzen kann. Unter der Voraussetzung, daß auch die weiteren Angaben des Steuerpflichtigen, er habe sich gegebenenfalls an dem betr. Unternehmen nach Ueberführung desselben in Gesellschaftsform als Gesellschafter beteiligen wollen, zutreffen, könne man die Darlehnshingabe und Bürgschaftsübernahme wohl auch als vorbereitende Handlungen ansehen mit dem Zwecke, später gewerbliches Einkommen zu erzielen. Auch in diesem Falle könnten die Verluste, sofern es sich um ernsthafte Absichten und nicht um vage Pläne handelte, als Werbungskosten gelten. Denn nach einer früheren Entscheidung des Reichsfinanzhofs (RStBl. 1927, S. 133) können auch schon vorbereitende Aufwendungen der im § 16 Abs. 1 bezeichneten Art Werbungskosten darstellen, ohne daß bereits eine Quelle, aus der Erträge fließen, vorhanden sein müßte. (flp)

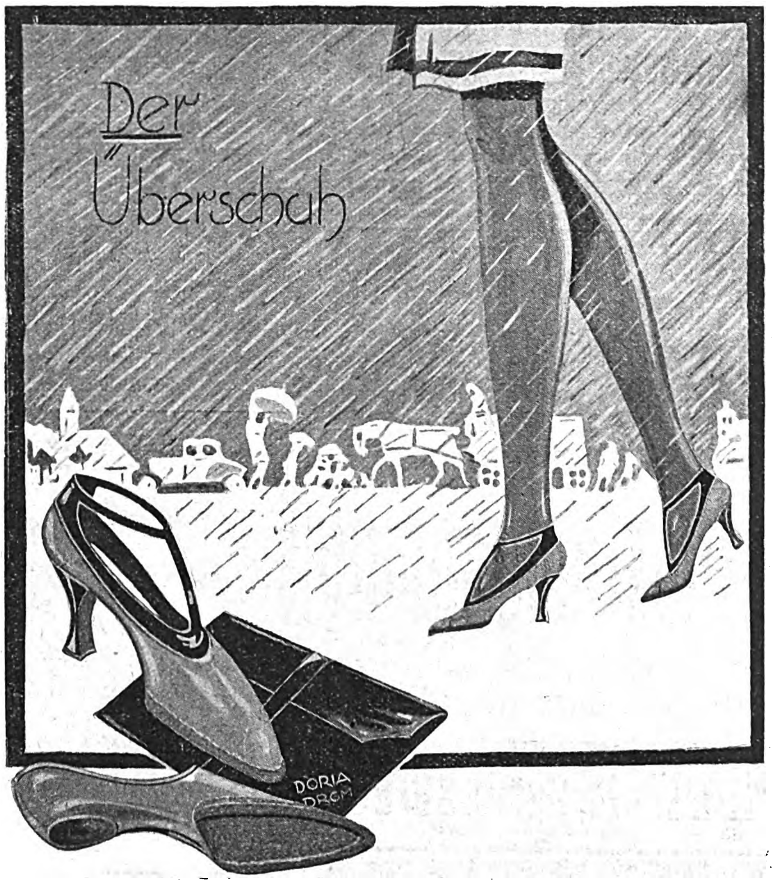
* * *

Vom Auskunfts-Verweigerungsrecht in Steuersachen.

Aehnlich dem Verfahren im Zivil- und Strafprozeß können auch Auskunftspflichtige in Steuersachen die Auskunft auf Fragen verweigern, deren Bejahung oder Verneinung ihnen selbst oder einem nahen Angehörigen die Gefahr einer Strafverfolgung zuziehen würde. Zu den vornehmsten Aufgaben der Gerichte gehört es, hierauf die Zeugen und Sachverständigen hinzuweisen. Es ist bedauerlich, daß der RFH. (IV A 385/27) einen solchen Rechtssatz im Steuerverfahren nicht anerkennt. Die Verbreitung jener Gesetzesvorschrift (§ 178 AO.) in weitesten Kreisen ist somit erforderlich. (flp)

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Mit Crepesohle
Der vollkommenste Schutz
für elegantes Schuhwerk
gegen Nässe, Kälte, Schmutz
leicht, weich, schmiegsam
Damen- u. Herrengrößen in allen Modefarben



Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin - Lichterfelde

313

Digitized by Google

Rechtsfragen

Ruhestörende Geräusche durch Fabrikbetrieb.

sk. Im Jahre 1912 führte die Rechtsvorgängerin der A.-G. in B. einen Erweiterungsbau ihrer Fabrik auf. Dabei verstieß sie gegen eine auf den Grundstücken des Kunstgärtners V. daselbst eingetragene Grunddienstbarkeit, wonach Gebäude nicht höher als 13—14 m einschließlich Dachgiebel errichtet werden dürfen. Schließlich vereinbarten die Parteien, daß die Firma sich verpflichtete, in dem Erweiterungsbau keine geräuscherzeugenden maschinellen Einrichtungen zu erstellen. Da dies trotzdem geschah, klagte V. gegen die Firma. Sämtliche Instanzen, Landgericht Baden-Baden, Oberlandesgericht Karlsruhe sowie Reichsgericht, gaben der Klage statt, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen. Das Berufungsgericht stellt fest, trotz der von der Beklagten getroffenen Maßnahmen seien noch Geräusche, die durch die aufgestellten Maschinen verursacht wurden, auf das Grundstück des Klägers hinübergedrungen. Einmal handele es sich um ein leichtes, leises Summen. Dazu komme, daß es ganz von dem Verschlossensein oder Nichtverschlossensein der Doppelfenster abhänge, ob die Maschinen nur den geringen summenden oder einen mehr oder weniger verstärkten Lärm machten. Es könne aber auch bei der größten Aufmerksamkeit der Fabrikleitung nicht ausbleiben, daß die Verminderung des Geräusches durch die Doppelfenster von Zeit zu Zeit einmal versage. Wie oft dies eintrete, lasse sich mit Sicherheit nicht voraussagen. Die Möglichkeit allein bedeute aber für den Kläger schon eine Gefahr. Abgesehen von dem leise summenden Geräusch seien aber auch noch andere Geräusche mit wechselnder Stärke einmal mehr hier und ein ander Mal dort auf dem Grundstück des Klägers zu hören. Es sei daher der Beklagten nicht gelungen, einen Zustand herzustellen, bei dem nicht stärkere Geräusche als rein summend leise Töne der Maschinenarbeit auf dem Anwesen des Klägers zu hören seien. Aber auch dann, wenn dies gelungen wäre, würde der Zustand vertragswidrig sein. Denn er würde für besonders gehörempfindliche Menschen störend wirken und die Gefahr in sich schließen, daß bei irgend welchen Unregelmäßigkeiten im Betriebe der Beklagten die Bewohner der Grundstücke des Klägers auch von wesentlich stärkeren Geräuschen belästigt würden. Alles dies habe die Abmachung vom Jahre 1912 verhindern wollen. Der Kläger verlange daher mit Recht die Stillegung der Maschinen. Dem ist zuzustimmen. Es kann auch der Beklagten nicht zugegeben werden, daß seit Abschluß des Vertrags die wirtschaftlichen, insbesondere die Verkehrsverhältnisse sich so geändert hätten, daß sich die Grundlagen des Vertrags vollständig verschoben hätten. Der wechselnde Straßenlärm beeinträchtigt die Behaglichkeit viel weniger als das regelmäßige und anhaltende Geräusch von Maschinen. Selbst wenn aber auch in der fraglichen Stadtgegend jetzt lärmerregende Fabriken entstanden sein sollten, so würde doch dadurch nicht das Interesse des Klägers beseitigt, daß nicht unmittelbar gegenüber seinem Anwesen geräuscherzeugende Maschinen betrieben werden. (7. V. 28, V 211/27).

Ein „unbilliges Mißverhältnis“ in Aufwertungsprozessen aus Grundstücksverträgen.

sk. Noch immer begegnet man der Auffassung, daß eine Aufwertung schon dann verlangt werden könne, wenn in der Zeit zwischen dem Vertragsschluß und der Zahlung, namentlich im Grundstücksverkehr, der Wert der Mark bei Zugrundelegung der Goldmark gesunken ist. Daß diese Meinung mit der Rechtsprechung des Reichsgerichts nicht in Einklang zu bringen ist, zeigt folgender Fall. Die Klägerin, eine A.-G. in S., verkaufte im September 1919 einen Teil ihrer Grundstücke an den Beklagten in Berlin. Der Restkaufpreis sollte bei der Auflassung beglichen werden, die aber erst im Dezember 1920 stattfand. Mit der im Herbst 1926 erhobenen Klage forderte die Klägerin Aufwertung der Restkaufgeldforderung in Höhe von 5 776 RM. Im Gegensatz zum Landgericht Berlin gab das Kammergericht der Klage statt. Das Reichsgericht dagegen stellte das klagabweisende landgerichtliche Urteil wieder her. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe. Auch für die ersten Jahre des Währungsverfalls ist die Aufwertung des in Papiermark gezahlten Kaufpreises für ein Grundstück nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Es muß aber, je weiter die Zahlung zurückliegt, um so sorgfältiger geprüft werden, ob bei dem gegebenen Sachverhalt das Aufwertungsverlangen mit Treu und Glauben (§ 242 BGB.) vereinbar ist. Nicht zu billigen ist deshalb die Meinung des Kammergerichts, daß die „erhebliche“ Markverschlechterung in der Zeit zwischen dem Vertragsschluß und der Zahlung für sich allein den Aufwertungsanspruch begründe. Die Entwertung einer Markforderung verdient nach feststehender Rechtsprechung nur dann Berücksichtigung, wenn sich das beim Vertragsschluß vorausgesetzte Gleichgewicht zwischen Geld- und Sachleistung in ein unbilliges Mißverhältnis verkehrt hat. Auch diese Frage steht unter dem Gesichtspunkt von Treu und Glauben und kann nicht losgelöst von allen sonstigen Umständen des Falles zutreffend beantwortet werden. Im vorliegenden Fall hat die Zahlung im Dezember 1920 noch annähernd die Hälfte ihres vertraglich bestimmten Wertes erreicht. In der Regel wird ein solches Maß der Geldentwertung nicht genügen, um die Aufwertung zu rechtfertigen. Das mag angenommen werden können, wenn für die Existenz der durch die Geldentwertung etwa verarmten Privatperson der Aufwertungsbetrag bedeutsam ist. Von einer Notlage in diesem Sinne kann bei der klagenden Aktiengesellschaft keine Rede sein. Im übrigen ist nicht geltend gemacht und es fehlt jeder Anhalt dafür, daß die im Höchstfalle zuzubilligende Summe von nicht einmal 6 000 RM. für die Klägerin von hervorragender wirtschaftlicher Bedeutung sei. Bei dem gegebenen Sachverhalt, namentlich gegenüber der Tatsache, daß die Zahlung schon im Dezember 1920 erfolgt ist und bei der Klageerhebung fast sechs Jahre zurücklag, fehlt es an besonderen Umständen, die nach Treu und Glauben die Aufwertung zugunsten der Klägerin erheischten. (15. XII. 27. VI. 176/27). (flp)

Studieren Sie auch den Anzeigenteil!
Sie ersparen sich dann manche Anfrage nach Bezugsquellen.

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE“
G. m. b. H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 **Vertreter gesucht!**

Leibbinden
„Dea“
und andere Systeme.
Monatshosen „Eva“
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel „Eva“
Kinderschutzgürtel
„Dea“-Korsettleibbinde
Eugen Scheuing
Stuttgart 19

Garantiert reines
Senföl
erste Pressung 425
besonders für Gummifabrikation geeignet,
liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 31,
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne

Aufsehen erregende Neuheit!
Was noch nicht da war!
Hygiena-Strahlregler 575
ohne Messingsiebe, ganz aus Gummi, Celluloid etc. Keine Grünspanbildung. Hygienisch einwandfrei.
Franz J. Lück, Frankfurt a. M. 1

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten 151
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 Billige Preise!

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Können auch Schwerkriegsbeschädigte im Falle einer Aussperrung fristlos entlassen werden?

sk. Am 2. Dezember 1927 ordnete der Verband der Metallindustriellen, nachdem die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes in den Streik getreten waren, als Gegenmaßnahme eine allgemeine Aussperrung an. Dementsprechend sperrte die Firma B. & Co., Fabrik für moderne Transportanlagen, A.-G. in L., 470 Arbeiter, darunter den Fahrstuhlführer N. und vier andere gewerbliche Arbeiter, alle fünf Schwerkriegsbeschädigte, aus. Im Betriebe verblieben 38 Arbeiter für dringende Arbeiten, 13 Werkmeister, 97 gewerbliche Lehrlinge sowie 45 Angestellte, die in Dauer-Arbeitsverhältnis standen. Nach Beendigung der Aussperrung wurden die Ausgesperrten, darunter die Schwerkriegsbeschädigten, wieder eingestellt. Sie verlangten klagend, da ihre Aussperrung unzulässig gewesen sei, die Vergütung für die Dauer der Sperre. Die Beklagte vertrat dagegen den Standpunkt, daß das Recht, auch Schwerkriegsbeschädigte auszusperren, ihr mittelbar nach § 13 Abs. 3 des Schwerkriegsbeschädigten-Gesetzes nicht genommen sei. Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht Leipzig gaben der Klage statt. Letzteres führte begründend aus: Kläger hatten eine vierwöchige Kündigungsfrist und konnten nur unter Zustimmung der Fürsorgestelle gekündigt werden. Für die Aussperrung ist anerkannter Grundsatz, daß die einzelnen Arbeitsverträge durch dieses Kampfmittel nicht gebrochen, sondern ordnungsgemäß gelöst werden. Die Schwerkriegsbeschädigten gehören kraft Gesetzes zu den Arbeitnehmern, denen gegenüber eine ordentliche Kündigung, abgesehen von der Zustimmung der Hauptfürsorgestelle, nur unter Einhaltung einer Frist von vier Wochen ausgesprochen werden darf. Es kommt also nur noch in Frage, ob die fristlose Aussperrung Schwerkriegsbeschädigter aus einem wichtigen Grunde zu rechtfertigen ist. Das ist in der Tat der Fall. Es ist sehr wohl denkbar, daß durch eine Aussperrung in einem Betriebe ein Zustand entsteht, daß dem Arbeitgeber die Weiterbeschäftigung auch der Schwerkriegsbeschädigten nicht zugemutet werden kann. Dann kann der in § 13 Abs. 3 des Gesetzes gemeinte Fall eintreten, daß ein Schwerkriegsbeschädigter „lediglich aus Anlaß der Aussperrung" fristlos (aus wichtigem Grunde) gekündigt wird. Vorliegendenfalls hat Beklagte solche Umstände nicht anzuführen vermocht. Irgendwelche Arbeit war für die fünf Kläger noch vorhanden. Wenn die Aussperrung soweit ging, daß diese fünf Mann nicht mehr beschäftigt werden konnten, dann hätte auch den Werkmeistern und Angestellten gekündigt werden können. Es ist auch denkbar, daß sogar die Erfüllung der Pflicht zur Unterweisung der Lehrlinge für die Dauer der Aussperrung unmöglich werden konnte. Ein Anlaß zur fristlosen Kündigung der Kläger lag also nicht vor. Gegen dieses Urteil legte die Beklagte Revision beim Reichsarbeitsgericht mit dem Erfolg ein, daß die Klage abgewiesen wurde. Die mündlich vorgetragenen Entscheidungsgründe besagen in der Hauptsache: Das Reichsarbeitsgericht sieht in dem § 13 Abs. 3 des Schwerkriegsbeschädigtengesetzes den Ausdruck der Anerkennung dafür, daß auch Schwerkriegsbeschädigte anläßlich eines Streiks oder Aussperrung fristlos gekündigt werden können, ohne daß ihnen ein weiterer Schutz zusteht, als der in diesem Absatz 3 vorgesehene Anspruch auf Wiedereinstellung. Da im vorliegenden Falle besondere Umstände, die eine fristlose Kündigung nicht als gerechtfertigt erscheinen ließen, nicht vorhanden sind, mußten die Ansprüche der Kläger abgewiesen werden. (RAG. 8. 11. 28. 72/27.) (flp)

* * *

Grenzen des Begriffs der unbilligen Härte.

rd. Ein unverheirateter Arbeiter hatte sich während der Arbeit wiederholt etwas angetrunken und sich in diesem Zustande aufsässig gezeigt und geschimpft. Er war infolgedessen einmal ernstlich verwarnt worden, indessen ließ er sich bald wieder Verfehlungen gleicher Art zu schulden kommen, und zwar beschimpfte er, ohne besonders stark betrunken zu sein, seinen Vorgesetzten. Er wurde daher aus der Stellung entlassen, fand jedoch nach verhältnismäßig kurzer Zeit wieder Beschäftigung. Trotzdem strengte er gegen seinen früheren Prinzipal Klage an, die er auf den Härteparagraphen des Betriebsrätegesetzes stützte. Seine Entlassung sei ungerechtfertigt gewesen, so behauptete der Kläger, die Verhältnisse des Betriebes hätten sie nicht bedingt. Indessen hat das Arbeitsgericht Frankfurt a. M. die Klage abgewiesen. Jede Kündigung, so äußerte sich das Gericht, trägt in der Regel eine gewisse Härte für den davon Betroffenen in sich. Ein Einspruchsrecht folgt aber aus der Härte allein noch nicht, sondern ist nur dann gegeben, wenn die Härte eine besonders starke, unbillige ist, d. h. wenn sie in erheblichem Widerspruch steht mit der allgemeinen Verkehrsauffassung. Bei Prüfung der Unbilligkeit sind daher die Einkommensverhältnisse des Arbeitnehmers sowie seine Familienverhältnisse zu beachten. Prüft man den vorliegenden Fall nach diesen Gesichtspunkten, so kann die Kündigung des Klägers als eine starke Härte nicht angesehen werden. Denn der Kläger ist ledig und hat keine besonderen Unterhaltsverpflichtungen. Einen erheblichen Verdienstausfall hat er auch nicht gehabt, da er alsbald wieder gleichwertige Arbeit gefunden hat. Da er bei dem Beklagten auch nur verhältnismäßig kurze Zeit tätig gewesen ist, so hat er durch die Kündigung keinen nennenswerten Beurlaubungs- oder sonstigen Anspruch verloren. Die Tatsache allein, daß der Kläger seine Arbeitsstelle gewechselt hat, kann aber unmöglich als unbillige Härte angesehen werden, zumal er selbst durch sein nicht zu billigendes Verhalten die Kündigung verursacht hat. (Arbeitsger. Frankfurt a. M., 2. A. C. 179. 27) (flp)

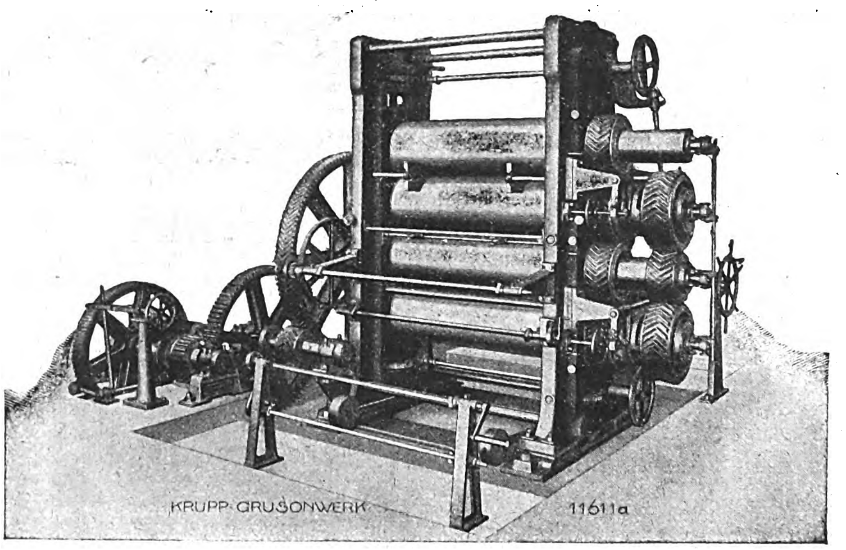
* * *

Tarifverträge wider Willen.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Kündigungen vieler Tarifverträge wird in Arbeitgeberkreisen häufig erörtert, ob es möglich ist, daß sich der einzelne den zu erwartenden Lohnerhöhungen dadurch entziehen kann, daß er aus dem Arbeitgeberverband als der für ihn maßgebenden Tarifvertragspartei austritt. Mit dieser Frage befaßt sich eine Entscheidung des Landesarbeitsgerichts Krefeld vom 26. Oktober 1927 (4a S. 22/27), in der hierüber grundsätzlich folgendes gesagt wird: „Nach § 1 Abs. 1 TarifvertragVO. vom 23. Dezember 1918 sind, falls ein Tarifvertrag besteht, grundsätzlich Arbeitsverträge zwischen den beteiligten Personen insoweit unwirksam, als sie von der tariflichen Regelung abweichen. Nach § 1 Abs. 2 a. a. O. sind beteiligte Personen im Sinne des

Enorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Wegner & Funke, Altona/Elbe
Spezialfabrik
für
Rund- und Kordelschnüre
Ledermanschetten
Luftpumpen-Manschetten
Lederringe und Scheiben
als Massenartikel
520

KRUPP GRUSONWERK
MAGDEBURG


Vierwalzen-Kalander, 660 × 2100 mm
294
Gummi-Kalander,
Wasch-, Misch- u. Mahlwalzwerke, Itplattenwalzwerke, Schlauchmaschinen, Spindel- und Wasserdruck-Vulkanisierpressen usw.
Schalenhartguß-Walzen
Leistungsfähigste Walzen-Gießerei und Dreherei

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Abs. 1 Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Vertragsparteien des Tarifvertrages oder Mitglieder der vertragschließenden Vereinigungen sind oder bei Abschluß des Arbeitsvertrages gewesen sind. Hieraus folgt, daß z. B. ein Arbeitgeber, der bei Abschluß der Arbeitsverträge mit seinen Arbeitern Mitglied einer Tarifpartei gewesen ist, „Beteiligter" im Sinne des § 1 Abs. 1 a. a. O. ist, mit anderen Worten, daß der nachträgliche Austritt aus der vertragschließenden Vereinigung an seiner Stellung als Beteiligter nichts ändert. Er bleibt also, mag auch seine Mitgliedschaft zur Tarifpartei mit dem Austritt erlöschen, an den Tarifvertrag weiter gebunden, zum mindesten den Arbeitnehmern gegenüber, die im Zeitpunkt seines Austritts aus der Tarifpartei bei ihm beschäftigt waren. Wenn aber der Arbeitgeber trotz seines Austritts aus der vertragschließenden Vereinigung „Beteiligter" im Sinne des § 1a. a. O. bleibt, so muß folgerichtig bezügl. der bestehenden Arbeitsverträge der Grundsatz der Unabdingbarkeit (§ 1 Abs. 1 a. a. O.) weitergelten. Ist dies aber der Fall, so kann der Arbeitgeber die Fortwirkung des Tarifvertrages auch nicht durch Kündigung der Arbeiter und Abschluß neuer Arbeitsverträge mit ihnen beseitigen. Denn auch diese neuen Arbeitsverträge würden nach dem Grundsatz der Unabdingbarkeit einen den Tarifvertrag entsprechenden Inhalt haben." K. E.

Unzuverlässige Firmen im Auslande.

Dem Außenhandelsverband (Berlin NW 6, Luisen-Platz 2-4, Kaiserin-Friedrich-Haus) liegt ein neues Verzeichnis unzuverlässiger Firmen an folgenden Plätzen vor: Agra, Amritsar; Amsterdam; Brüssel; Barlad (Bez. Tutova-Rumän.); Cairo; Calcutta; Cardiff; Catania; Dublin; Kopenhagen; Libau; London; Neapel; Palermo; Paris; Prag; Riposto b. Catania; San Francisco; Tarpon Springs/Florida; Varna; Winnebah (Brit. Goldküste); Czernowitz. Auf Wunsch wird eingetragenen deutschen Firmen vom Außenhandelsverband gern vertraulich Auskunft über bestimmte Plätze erteilt.

Neuheiten der Branche.

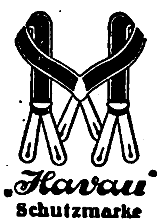
Die Firma **Pforzheimer Doubléfabrik Carl Winter** hat einen neu artigen Ventilverschluß für Gummiballons auf den Markt gebrach Das Ventil besteht aus Aluminium und hat den Zweck, die eingeblasen Luft oder das Gas, ohne den Ballon abbinden zu müssen, am Entweichen z verhindern. Das geschieht durch ein über das Ventil gespanntes Gumm häutchen, das die Luft wohl hinein aber nicht, infolge festen Auflegens au das Ventil, hinausläßt. Das mit einem Ballon überzogene Ventil wird einfac auf den Stutzen der Gasflasche unter Zuhilfenahme eines Gummistöpsel der am Abfüllstutzen befestigt wird, aufgesetzt; das Ganze kann dann au Pappstäbe aufgesetzt oder mit Bindfaden befestigt werden. Der Ballo läßt sich auch mit dem Munde aufblasen und kann jederzeit von neuem nachgefüllt werden. Der Ballon kann besonders als Reklameballon emp fohlen werden.

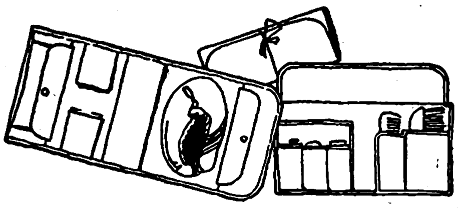
Heitere Ecke.

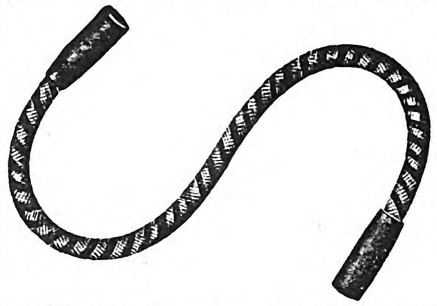
Das Damenkorsett in der Pariser Kammer.

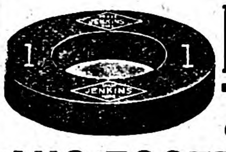
Dem „Berliner Tageblatt" wird aus Paris geschrieben: In der Kamme wurden mit 400 gegen 60 Stimmen die Zusätze zum Zolltarif angenommen Die Aussprache hat vier Tage gedauert, ohne daß ein Zwischenfall ein getreten ist. Zu einem heiteren Intermezzo kam es, als der Abgeordnet Lesaché in einer Interpellation zum Schutze der französischen Gummiwaren aus seiner Mappe ein Paar Damenstrümpfe, einen Busenhalter und ein Korsett hervorholte und pathetisch fragte: „Gibt es etwas ähnlich Gutes in irgend einem anderen Lande? Dies sind Erzeugnisse der französischen Gummiindustrie, und wir müssen sie schützen!" Die Abgeordneten amüsierten sich, als zum erstenmal in der französischen Kammer ein Damenkorsett mit koketten blauen Schleifen demonstriert wurde.

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.


Hosenträger aus Gummiband u. Vollgummi M 4,50 bis 18,— pr. Dtzd. und teurer. — Preisliste gratis u. franko. Ansichtsmuster bei Angabe der gewünschten Preislage. 246a
Havau Schutzmarke
H. Voigt, Fabrikation, Mannheim, Langstr. 89.


Ihre Kunden
wollen elegante, preiswürdige Reiserollen, Schwammbeutel, Sportetuis und andere hübsche Sachen. Sie machen Ihnen eine Freude und schaffen sich eine schöne Verdienstmöglichkeit durch die Erzeugnisse der Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart 16

„Suevia" Gasschlauch

ist absolut zuverlässig
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N. 305


Echte, Jenkins' Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

ERSTKLASS. GUMMIRUSS
GRITFREI
Marken: Blacknight. Stanco. Dar. Auk. Elf. Z.
503

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Gleitschutz-Einlage „Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 102
Carl Ott G. m. b. H.
Bad Homburg

Gestanzte Flaschenscheibchen
Ia Qualität, doppelseitig geschliffen und poliert, prompt liefer
Niedrigste Preise. Bei Abschlüssen hoh. Raba
„Jsolin", Fabrik chem. techn. Produk
Bad Schandau a. E.
Bei der Händlerkundschaft bestens eingeführte VERTRETER ges

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S 3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMIWAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Technische Händlerfirma mit Sitz in Chemnitz **sucht** zum Vertrieb von Gummi- und Asbestfabrikaten, Treibriemen etc. einen branchekundigen, tüchtigen

Reisenden.

Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **J P 7011** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«

REISENDER

Zum Besuch der techn. Verbraucher-Kundschaft in Groß-Berlin und Provinz wird von führendem Gummi- und Asbestwerk eine mit Branche und Kundschaft durchaus vertraute Kraft gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten unter **K D 7024** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Jüngerer, strebs. Kaufmann

von Stopfbüchsenpackungsfabrik u. chem.-techn Werk, mögl. für sofort oder bald gesucht. Reflekt. wird auf eine zuverlässige Kraft, die an selbständ., gewissenh. Arbeiten gewöhnt ist, die amerik. Buchführung beherrscht, Kenntn. der Asbest- und techn. Gummiwarenbranche besitzt und neben den Lohn- und Steuersachen alle zugeh. Korrespondenz erledigen kann. Bei befriedig. Leistungen wird Bewerbern mit leichter Auffassungsgabe eine gehobene, aussichtsr. Vertrauensstellung geboten. Ausführl. Angeb. mit Zeugn., Lichtbild und Refer. u. **K C 7023** an die Gesch. der »G.-Ztg.« Diskr. zugesichert.

Wir suchen zu möglichst baldigem Eintritt für die Spritzerei unserer Hartgummifertigung einen

Vorarbeiter bzw. Meister

mit nachweislichen Erfahrungen in der Anfertigung präzise gespritzter Waren. Nur Herren, die befähigt sind, die Fabrikation zu überwachen und Leute anzulernen, wollen Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen richten unter Kennwort »Hartgummi« an

Siemens-
Angestellten-Vermittlungsstelle
Berlin-Siemensstadt / Hauptverwaltungsgebäude

6988

Wir suchen eine allererste, mit der Branche und Kundschaft bestens vertraute Kraft als

Verkaufs-Direktor

Eingehende Angebote mit Angabe von Referenzen, Werdegang, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Eintrittsmöglichkeit, an die

Direktion der

Aktiengesellschaft Metzeler & Co.
Gummiwarenfabrik
München

6936

Altes Geschäft der techn. u. chirurg. Gummiw.-Branche

(Groß- und Kleinhandel)

sucht per 1. April oder 1. Mai **branchekundigen** Herrn für Expedition und Verkauf. Da **Vertrauensp.**, erhalt. Bewerber, die eine Interessen-Einlage von 5000 bis 8000 RM. machen können, den Vorzug. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Referenzen u. **J C 6993** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Wir suchen

einen tüchtigen und gewissenhaften

Laboranten

mit Ia Zeugnissen.

Der Betreffende muß bereits Erfahrungen auf dem Gebiete der Turn- und Gummischuhfabrikation besitzen.

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten unter **K B 7022** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«

Für Abteilung Verbandstoff - Fakturei

Fakturisten

von großem **Berliner Hause** zu sofortigem Antritt **gesucht**. Es kommen nur Bewerber in Frage, die schon in der **Verbandstoff- und Gummiwaren-Branche** erfolgreich als **Fakturist tätig gewesen** sind. Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen u. **H M 6973** a. d. Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Meister

gründl. vertraut mit der **Billroth-Fabrikation**, gesucht. Angebote mit Darstellung der bisherigen Tätigkeit, sowie mit Gehaltsansprüchen unter **H U 6984** an die Gesch. der »Gummi-Ztg.« erbeten.

Gesucht

erfahrener, erster

Spreading-meister

versiert in Warm- und Kaltvulkanisation, zur Einrichtung einer neuen Streichabteilung.

Angebote unter **I O 7010** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Meister(in)

zur Herstellung sämtlicher chirurg. Artikel aus gewalzter und mineralisierter Platte, insbesondere Badehauben, Birnspritzen, Luftkissen für Hand- und Form-Arbeit, ferner Kenntnisse im Mischungswesen und Walzwerk für sofort gesucht. Offerten unter **„Mitteldeutschland 6974"** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Tüchtiger Vorarbeiter

für Asbest-Kautschuk-Fabrikation gesucht. Es kommen nur Bewerber in Frage, die auch **Formartikel** herstellen können. Bewerbungen mit Lohnansprüchen erb. unt. **G J 6943** an die Geschäftsstelle der »G.-Ztg.«

Jüng., tücht. Expedient sof. gesucht. Verlangt wird Nachweis entspr. Tätigkeit bei and. groß. Firmen. Bewerber, die in der Gummi-Absatz-Branche bewandert sind und einen solchen Versand geleitet haben, werden bevorzugt. Schriftl. Angebote mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Referenzen an **Akt.-Ges. Neuhoefer, Berlin-Steglitz Ahornstraße 6**

7001

Für das Laboratorium

bedeutender technischer und chirurgischer Gummiwaren-Fabrik Berlins wird eine mit **allen vorkommenden Laboratoriums - Arbeiten** versierte

Kraft

gesucht. Angebote unt. **H R 6981** an die Geschäftsstelle d. »Gummi-Ztg«

Digitized by Google

Ausländische Fabrik sucht

Ingenieur

zur Leitung der Fabrikations-Abteilungen, wie Riemen, Schläuche jegl. Art, Form- u. technische Artikel, ferner

jüngeren Chemiker für Rohmaterial-Untersuchungen, Analysen und Einarbeitung in die Fabrikation. Ausführliche Offerten mit Angabe der früheren Tätigkeit, Gehaltsansprüchen u. Familienverhältnisse, sowie Beilage eines Lichtbildes zu richten unter **J K 7000** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Für unsere Abteilung **Streicherei** suchen wir eine

tüchtige Kraft

die mit den modernen Arbeitsmethoden im Streichen von Stoffen vollkommen vertraut und auch befähigt ist, den Arbeitern in jeder Weise vorzustehen. — Ausführl. Bewerb. mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschr., ev. Ang. von Referenzen u. d. Eintritt-Termins unter **H T 6983** a. d. Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Galoschen-Techniker

vertraut mit der Herstellung erstklassiger Galoschen, Ueberschuhe, Sportschuhe etc., sucht ab 1. Juli leitende, selbständige Stellung in Deutschland oder europäischem Ausland. Off. u. **J V 7018** an die Gesch. d. »Gi-Ztg.«

Gummikaufmann

erste Kraft m. langj. Erf. u. reichl. Fabrik-Kenntn., i. In- u. Ausl. erfolgr. gearb., u. a. Reihe v. J. im Ausl. kaufm. Direktor gew., s., gest. a. prima Ref., entspr. Wirkungskreis. Uebern. fachm. Reorgan. unrent. Betriebe. Offerten unter **J N 7008** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Tücht., energ. Reisevertreter,

i. Reifenbr. v. Grund auf erfahren, bei Händlerk. i. Hessen, Pfalz und Baden **sehr gut eingeführt,** arbeitsfreudig, i. ungek. Stellg.,

sucht sich zu verändern per sofort od. später.

Gef. Offerten unter **J R 7012** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter

„Verschiedenes"

Korrespondent

deutsch, englisch, etwas spanisch, mit guten Kenntnissen der Gummi-Branche, sucht ausbaufähige Stellung per 1. April d. J. Gef. Ang. u. **F R 6926** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Kaufmann

fleißige, strebs. Kraft aus d. techn. Gummibranche sucht Stellg. z. 1. April. Sehr gute Allgemeinbildung, gewandt im Auftreten u. vielseit. Praxis. Wert nur ausbaufähige Posit., die z. Lebensstellung werden kann. Ang. u. **F Z 6932** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

KAUFMANN

25 Jahre alt, mit langjähriger Praxis im Ein- u. Verkauf techn. u. chirurg. Artikel, in ungekünd. Stellung, sucht sich in entsprech. Position zu veränd. Angebote unter **H W 6989** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Gummi-Fachmann

Chemiker, Dr., mit vieljährig. **praktischen Erfahrungen** im gesamten **Weichgummifache, einschließlich sämtlich. Bereifungsarten, Gummischuhe** und **Regeneration,** mit den **modernsten Verfahren** vertraut, **sucht neuen Wirkungskreis** im In- oder Auslande. Sprachkenntnisse vorhanden. Gef. Angeb. u. **H G 6968** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Werkmeister

der Gummi- und Kabelbranche, 29 J. alt, 14 J. Gummipraxis, firm i. Mischwesen, Walzwerk, Kalander, Spritz- und Streich-Maschinen. Formart., gummiisoliert. Ltg., **sucht Stellung,** auch Ausland. Gef. Angebote unter **E Z 6906** an die Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

7013 **Frankfurt a. M. mit Bezirk Hessen, Hess.-Nassau, Unter-Franken.**

Tücht., repräs. Reisender

23 Jahre alt, in ungekündigter Position bei erstem Hause, sucht sich zu verändern. Firm in Gummi, Glas, Verbandstoffe, Instrumente. Angebote von nur Ia Firmen unter **F. N. R. 1867** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten.

Misch- und Walzwerkmeister

vollkommen vertraut mit sämtlichen im **Walzwerk vorkommenden Arbeiten, auch für Schuhfabrikation,** geht auch in **Anfangsbetrieb** im In- oder Ausland. Gef. Angebote unter **H P 6980** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Jüngerer Kaufmann,

22 Jahre, seit 6 Jahren in ungekünd. Stellung ein. Dichtungsfabr., branchek., umfassende kaufmännische Kenntnisse, intensive Arbeitskraft, zuverlässig und strebs., sucht möglichst entwicklungsf. Position. Gefl. Zuschrift. u. **J F 6997** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Kauf und Verkauf

GUMMIABFÄLLE

alle Sorten 573

David Feinburg Co., Boston

Vertretung: **ADLER & NATHANSEN, Hamburg 11**

Tel.-Adr.: Relda, Hamburg :: Tel.: Nikolas 6844/45

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III

Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Spezialfabrikation

bunt umsponnene

GASSCHLAEUCHE

in abgepaßten Längen und am Stück, **liefert** preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607

Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38

Leipziger Messe: National II 79/80

Glättekalander

für **zweiseitig gummierte Gewel** mit **tadellos erhaltenen Walze** mit 160 cm Arbeitsbreite **gesuch** Offerten unt. **„Glättekalander 7007"** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung

---

Gut erhaltene

Etagenpressen,

etwa 60-80 cm, auch eine gute

hydraulische Presse

2×1 m oder 1×1 m zu **kaufen** gesuch Offerten unter **F G 6998** an die Geschäftss der »Gummi-Zeitung«.

---

1 Mischwalzwerk 400×1100 mm
1 Mischwalzwerk 350×800 mm
1 Gi.-Kneter W. & Pf.
1 Gi.-Wäscher W. & Pf.
1 hydr. 10-Etagen-Presse 600×600
1 Spindel - Vulkanisierpresse 600×600 2 Etagen
2 Streichmasch. 2 m und 1,2 m
1 Schlauchmasch. 85 mm 6996
1 do., 280 mm
1 Flaschenscheib.-Schneidemasch.
1 Ausstanzmasch. 1200×340 mm

Mahlwalzwerke, Rührwerke billig zu verkaufen.

Ad. Roggemann,
Hamburg 13, Sedanstr. 7.

Kaufe u. verkauf

alle Größ. gut erhalte **Walzwerke, Knete Spreadingmasch. Waschmaschiner Kalander, Presse** u. alles sonstige. (60

C. E. Medes, Berlin - Neukölln
Telephon: Neukölln 905

Gelegenheitsverkauf

3 Tauchapparate fü Sauger usw., 1 Tauch apparat für Präs. u Handsch., 1 Akku mulator, 4 Lösungs trommeln, je 200 Ltr System Schirm, wenig gebr., mit Reserve tauchkast. u. Rahmen sowie Formenbestand neu u. gebr., **billig** al Standort zu verkaufen Off. u. **J H 6999** »Gi-Z.

Lackiermaschine

zum Aufkleben v. Gummiplatten auf Holzwellen z. kauf. gesucht.

Angebote unter **G A 6934** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Kuponringe

Kupon - Bänder

in **allen Grössen** und für **alle Zwecke** Fordern Sie **kostenloses** bemustertes **Angebot** von 692

Carl Bibl

Dresden-A. 16, Comeniusstr. 36

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25,

Alexanderstraße 10

Tel.-Adr.: Riebengummi :-: Fernsprecher: Humboldt 509

Altgummi, Rohgummi Regenerate

536

Offerten und Anfragen stets erwünscht.

Digitized by Google

Hygienische Panzeretten 453

D. R. W. Z.

wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.
Hamburg 8, Bei den Mühren 66
Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg
Lieferung durch uns nur für den Export.

!

Gummi-Abfälle 6978
alte Transportbänder
alte Gummitreibriemen
1–1½ cm stark, mindestens 15–18 cm breit, mindestens 40 cm lang, sucht zu kaufen
Fritz Walther Müller, Dresden-N. 6.

---

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Gummiwalze

1000×400 in fast **ungebrauchtem Zustande billig zu verkaufen.** Angebote u. H K 6970 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Wissen Sie schon?
wo Sie 6820
Gummi-Absätze und -Sohlen,
prima reguläre Ware, sowie große Auswahl in div. Partien u. zurückgesetzten Absätzen u. Sohlen zu sehr billigen Preisen erhalten??? Bei
JOSEF FRAUBERG
Berlin O 27, Schillingstr. 14. Tel. Alex. 860.
Muster gratis.
Vertreter für noch offene Bezirke gesucht!

Kaufe gegen Kasse

Industrie-Gummiabsätze, Partie- und zurückgesetzte Lagerposten. Offerten mit Mustern unter I M 7005 an die Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Welche Gummiwarenhändler interessieren sich für eine Maschine, die von Hand betrieben wird, zum Spiralisieren der Wasserschläuche?

Die Maschine kann an — jedem Tisch — angeschraubt werden.

Raumbedarf samt Schlauchrolle höchstens 2 qm.

Mitteilungen unt. **J A 6991** an die Geschäftsstelle d. »Gummi-Zeitg.«

Bandagen-Geschäft 933

gegr. 1880, in lebhaft. Kreisstadt m. Industrie und Landkundschaft, (Mittellandkanal und Landesheilanst. i. Bau) ist altershalber zu verpachten od. zu verkaufen. Erforderl. ca. 10-12000 Mk. Näheres durch Lehrer **Mehl,** Tangermünde a. Elbe

---

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung
liefert billigst und prompt 1991
Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik
Nürnberg 29.
(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Laboratoriums-Presse

mit 400×600 mm Walzen, möglichst mit **Friktions- und Gleichlauf zu kaufen gesucht.** Angebote unter **H J 6969** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

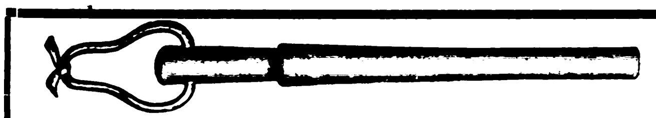
Gummiabfälle 126
Einkauf **Verkauf**
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Mischwalzwerke

div. Größen, sowie je **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter, 1 Kalander, 1 Streichmaschine,** einige **Etagenpressen** werden **gesucht.** Off. u. D L 6852 an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Guterhaltene Streichmaschine

für Isolierbänder **gesucht.** Angebote an Dr. Bial & Marx G. m. b. H., Berlin W 15, Uhlandstraße 167/168. 7004



Polizeiknüppel
aus Form, **Lebensverteidiger** mit Gewebe-Einlage
112b liefert gut und billig
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik
Hannover G. m. b. H. Hannover-Döhren-N.

Parfümzerstäuber,
welche sich auf jeder Flasche anbringen lassen, **gesucht.**
Angebote von Fabrikanten erbittet 7017
F. Wilh. Werntgen, Wiesbaden, Sonnenberger Str. 86.

Schrift-Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an 572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen 212
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Hanf- u. Flachsschläuche
für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Gegr. 1867 Schlauchfabrik Gegr. 1867
540

Wir suchen
gebrauchte, jedoch Ia
2 Walzen-Kalander
500-600 Ballenbreite
sofort zu kaufen
Berg. Schleifmittelfabrik Fritz Gauterin
7003 **Wald, Rhld.**

Größeres Gummiwaren-Geschäft, in guter Lage Berlins, ist wegen Auseinandersetzung sofort zu verkaufen.
Angebote nur von Selbstreflektanten unter **J T 7015** an die Gesch. d. »Gummi-Z.«

Partie-Posten in
Spielbällen
zu kaufen gesucht.
Ang. unt. J L 7002 an die Gesch. d. »Gi.-Z.«

---

2 W. & Pfl.
Gummikneter
GK. 14. und GK. 15.
11-Etagen-**Presse**
„Arndt" 600×600mm
2 Krupp'sche
Mischwalzen
400×1100 mm
1 Schlauchmasch.
150mm Ø „Berstorff"
verkauft billig
C. E. Modes
Berlin-Neukölln.
6916

Dichtungsringschneider,
— fabrikneu, —
für Ringe bis 750 mm schneidend,
hat preiswert zu verkaufen
Willy Strympe
Kötzschenbroda-Dresden.
6990

Hydr. Heizplatten-Presse
9 Etagen 650×650mm
u. 5 Etag. 600×500mm
mit Zubehör
abzugeben. 6977
Ing. Hankel,
Frankfurt a. M., Ringelstr. 47.

KALANDER
mit 2 übereinanderliegenden Walzen von 400 mm Ø, 600 mm Ballenlänge, m. Zahnrad-Vorgelege, Fabr. Krupp-Gruson, preiswert verkäuflich.
Louis Freund & Co.
Hamburg 35 6706

Alte Gummi- sowie Balata-Transportbänder u. Treibriemen
kauft 6945
mögl. in Ladungen
Otto Körting,
Hameln a. Weser
Postfach 110 Telephon 268

Wir haben laufend vulkanisierte
Gummiabfälle abzugeben.
Preisangebote sind zu richten an 7006
Fa. Haueisen & Cie.
Schuhfabriken, Chem. Abt., **Cannstatt.**

Vulkanisier-Werkstatt
mit Kessel-Anlage, fast neu, 3 qm Heizfläche, Arbeitsraum ca. 85 qm, beste Lage Charlottenburgs, **zu verkaufen.** Angebote unter **J W 7019** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Verschiedenes

Tüchtige,
in der Hartgummikamm-Branche bestens eingeführte **Vertreter** für Hamburg, Bremen u. Lübeck gegen gute Bezahlung von leistungsfähiger Firma gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen unter **H V 6986** an die Geschäftsstelle d. »Gummi-Ztg.« erb.

Digitized by Google

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Gummi-Absätze!
Branchekundige
Vertreter oder Grossisten
für München, Köln, Breslau, Essen, Frankfurt a. M., Hannover, Stuttgart, Dortmund, Bremen, Königsberg, Mannheim und noch andere Städte **gesucht.** Lieferung prima Ware sowie Partieware zu billig. Preisen; hohe Provision wird gezahlt! Offert. unt. **C J 6821** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Bestens eingeführte bedeutende **italienische Firma** in **Mailand,** welche periodisch die **Hauptplätze** des **Landes** bereisen läßt, **wünscht**
General-Vertretung
einer **leistungsfähigen Fabrik** in **nahtlosen Gummiwaren,** speziell in **Präservativs,** sowie einer bedeutenden **Fabrik in chirurgischen mineralisiert. Weichgummiwaren** zu übernehmen. Offert. unter **H S 6982** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Wir suchen für unsere medizin. Glas-Instrumente, Thermometer, Hohlglas usw. tüchtige
Vertreter
welche speziell in größeren Krankenhäusern und Kliniken **gut eingeführt** sind und diese **regelmäßig besuchen. Guter Verdienst.** Offerten routinierter Herren u. H N 6975 an die Gesch. der »Gummi-Zeitg.«

Gut eingeführte
Rohgummi-Vertreter
für **Kölner** und **Berliner Bezirk gesucht.** Angebote unter **H L 6971** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Gummischuh-Fabrikation
Fabriken, welche Maschinen nebst Zubehör für oben erwähnten Zweck herstellen, wollen ihre Offerte sowie illustrierte Kataloge einreichen an:
Michel J. Panovko 6972
Danzig, Jopengasse 63 I.

Langjährig. Krankenhausreisender für **chirurgisch-medizinische Artikel,** speziell **chirurgische Gummiwaren,** in **Süddeutschland** bestens eingeführt und seit einem Jahr **selbständig,** wünscht zwecks weiterer **Ausdehnung** des **Geschäftes**
Teilhaberschaft
eines seriösen **Herrn** mit Sitz in **Bayern,** der nachweisleich bei den **Krankenhäusern,** speziell **Bayerns bestens eingeführt** ist. Off. u. **H O 6979** an d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.« erb.

Spezialhaus für Krankenhausbedarf
sucht noch für einige Bezirke Deutschlands
Krankenhaus-Vertreter
Nur Herren, die nachweislich erfolgreich gearbeitet haben, wollen ausführliche Bewerbungen mit Aufgabe von Referenzen unt. J E 6995 an die Gesch. der »Gummi-Ztg« richten.

Autoreifenvertretung
für den Bezirk des nördl. Bayerns, sucht besteingeführte Persönlichkeit. Konsignationslager erwünscht. Sicherstellung kann erfolgen. Gef. Angebote unter J D 6994 an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«

30 M. bis 50 M. Prämie demjenigen
der im freien Verkehr benutzte Namen, die für Fußbodenbelag u. sonstige techn. verwandte Waren **bereits benutzt** werden und welche mit der Silbe **„Bala“** (hergeleitet von Balata) beginnen, nachweist. Bekannt sind bereits die Worte: **Balatoid, Balatoid-Record, Balatolan, Balatahaus, Balatic, Balatit, Balata, Balashol, Bala, Balatum.**
Zuschriften an:
Patentanwalt Dr. L. Gottscho
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2 6898

Für die Bezirke Königsberg/Pr., Danzig, Hamburg, Dresden, Breslau, Prag, Brünn, Bratislava suchen wir tüchtige, bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführte
VERTRETER 6985
für unsere
amerikan. Vulkanisier-Gummiplatten.
ORMAI & Co.
BERLIN NO 18 :: Elbinger Str. 17

Laut neuester Verordnung werden **nur noch Postsachen, die tschechische Ortsbezeichnungen tragen,** in der Tschechoslowakei befördert.
Unser
Tschechisch-Deutsches u. Deutsch-Tschechisches
Ortsverzeichnis,
ein alphabetisches Verzeichnis von 900 Orten der Tschechoslowakei,
ist deshalb unentbehrlich für Sie.
Preis RM. 1,10 einschließlich Porto.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19

Wollen Sie Ihren Umsatz bedeutend heben?
Ich biete Ihnen die Hand dazu. Bei den chirurg. Gummiwaren-Handlungen und Grossisten, Verbandstoff-Fabriken, Bandagisten u. Warenhäusern bin ich erstklassig eingeführt. Büro und Lager mit eingearbeitetem Personal, ebenso Auto sind vorhanden. Uebertragen Sie mir Ihre **Vertretung.** Nur wirklich leistungsfäh. Firmen bitte ich um Aufgabe ihrer Adresse. Angebote unt. K A 7021 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Wir suchen tüchtige, gut eingeführte, branchekundige
VERTRETER
für unsere Spezialfabrikation von
Reiserollen
Schwammbeutel
Eisbeutel 6987
Luftkissen
Schürzen
Kinder- und Damenhosen
in fast allen Großstädten Deutschlands.
Gef. Angebote mit Referenzen an
Rudolph & Pestel, Zeulenroda/Thür.
Fabrik. textiler Gummiwaren.

Sichere Existenz!
Ueber 25 Jahre bestehend. **flottgeh. Engros-** und Detail-Geschäft der chirurgischen u. techn. Branche, verbunden mit **Fabrik.-Abt.,** sucht zu deren Erweiterung branchekund. Herrn
mit 5 bis 10 Mille als stillen Teilhaber
bei gut. Gehalt, Verzins. u. Gew.-Ant. Nur Angeb. mit Zeugn.-Abschr. und Referenz. finden Berücksichtigung unt. **J B 6992** an d. Gesch. d. »Gummi-Ztg.«

Größere ausländische Gummi-Import-Firma
wünscht den
Alleinverkauf und Vertretung
von billigen Sorten Fahrradschläuchen für Holland u. England zu übernehmen. Quantitätsabnahme gesichert, wenn nur leistungsfähig und konkurrenzfähig.
Angebote unter **J U 7016 an die Geschäftsstelle** der **»Gummi-Zeitung« erbeten.**

Beteiligung
tätige, mit 10000 — bis 15000,— RM. an nachweisbar einwandfreiem u. rentierendem Unternehmen der Gummibranche **gesucht.** Angeb. unter **J Z 7020** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Größere Gummiwaren-Handlung mit größ. Lagerräumen, in best. Lage Berlins gelegen, **sucht Vertretung und Lager einer Fabrik zu übernehmen.** Angebote unt **J S 7014** an die Geschäftsstelle d. »Gummi-Zeitung«.

INSERATE
in der
„GUMMI-ZEITUNG“
haben
guten Erfolg!

Prokurist
eines Prager Unternehmens der techn. Gummiwarenbranche, sehr gut eingeführt, **sucht**
General-Vertretung
für die ČSR einer wirklich leistungsfähigen **Gummifabrik,** die sich sowohl mit der **Erzeugung von technischen,** als auch **chirurgischen Gummiwaren,** sowie **Handschuhen** aus **Patent-** und **techn. Gummi, Gummischuhen** usw. befaßt und ein **Konsignationslager** hierin unterhalten würde. Gef. Angebote unter Chiffre **„Tüchtiger Fachmann P. Z. 197“** an **Rudolf Mosse, Prag I., Ovocny trh 19.** 6976

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19

Digitized by Google

1891

HELSINGBORG

TRETORN

Ab 1. Mai Hamburg 1
Lilienstr. 36

‹TRETORN›

Der weltbekannte

GUMMI- u. SCHNEESCHUH

Erstklassige Qualität.

Verlangen Sie bemusterte Offerte von

HELSINGBORGS GUMMIFABRIKS-GALOSCHER

Aktiengesellschaft

‹TRETORN›

Berlin C. 2 Neue Friedrichstr. 37

JOE LOE 28

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion

81

Wer es kennt,
greift nach der
Qualität

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche

in anerkannt bester Qualität

Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Formenartikel

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

Gummiwarenfabrik Hutchinson

1850 HUTCHINSON MANNHEIM

HUTCHINSON

TURNSCHUHE mit KORKSOHLE

D.R.G.M. № 925046.

1850 HUTCHINSON MANNHEIM — MARKE **UNION** — THE UNION SHOE

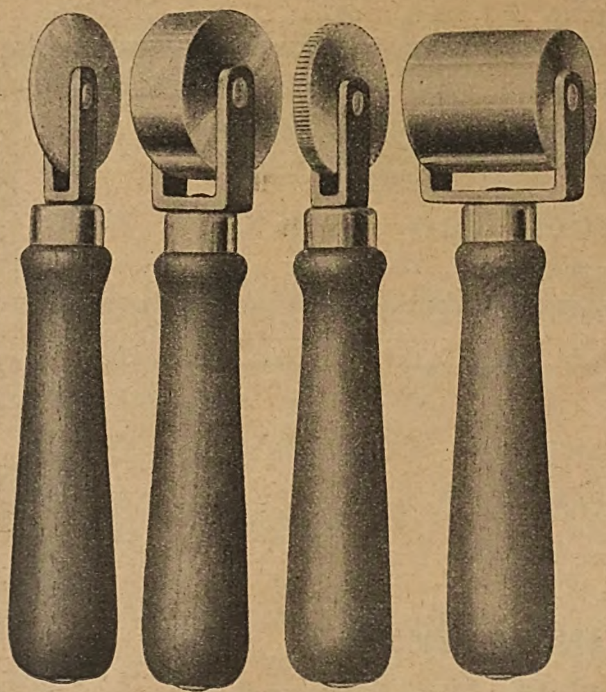
1850 HUTCHINSON MANNHEIM

Fabrikniederlagen:

Berlin N 54, Neue Schönhauser Str. 20
Düsseldorf, Worringer Straße 99
Hannover, Hildesheimer Straße 32

Hamburg, Caffamacherreihe 85
Telephon: C 4, Dammtor 2704
Leipzig, Dresdener Straße 7
Breslau II, Fränckelplatz 9

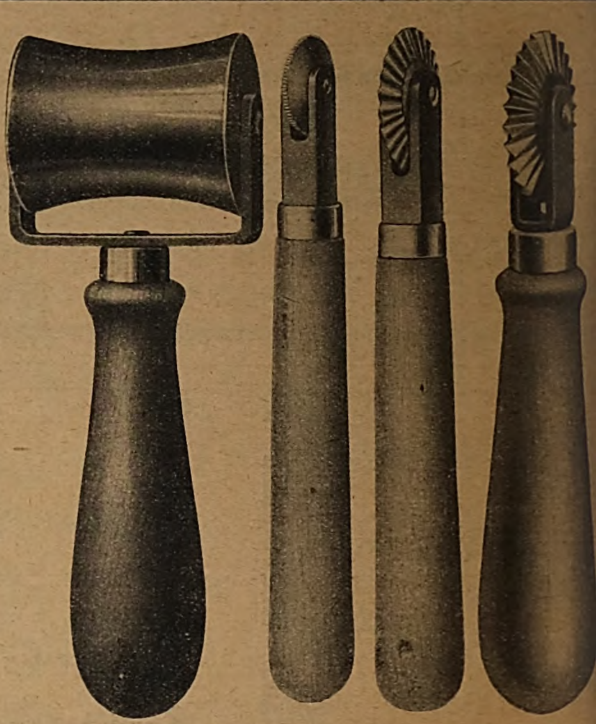
Königsberg Pr., Heinrichstraße 8/9
München, Schwanthaler Straße 77
Telephon: 50918
Stuttgart, Liststraße 67



Handrollen
Spezialrollen
Muldenscheiben
Niet-, Kopf-
Absatzscheiben
Absatzbleche

5 5b

P. KLUGE & CO.,
METALLWAREN-
FABRIK
HANN.-DÖHREN



E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

Asbest-
Filter-Tücher

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

„Universal"-
Hochleistungs-Kneter GK 18

D. R. P. **Modell 1926.** D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

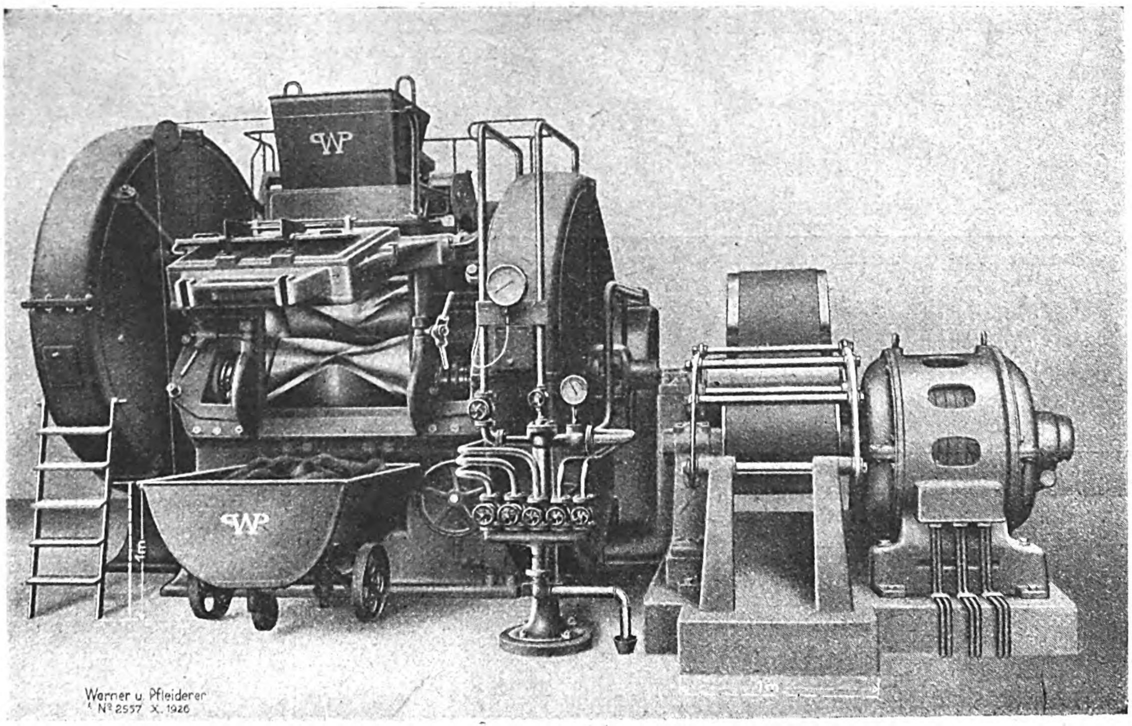
Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

∴

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

∴

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!

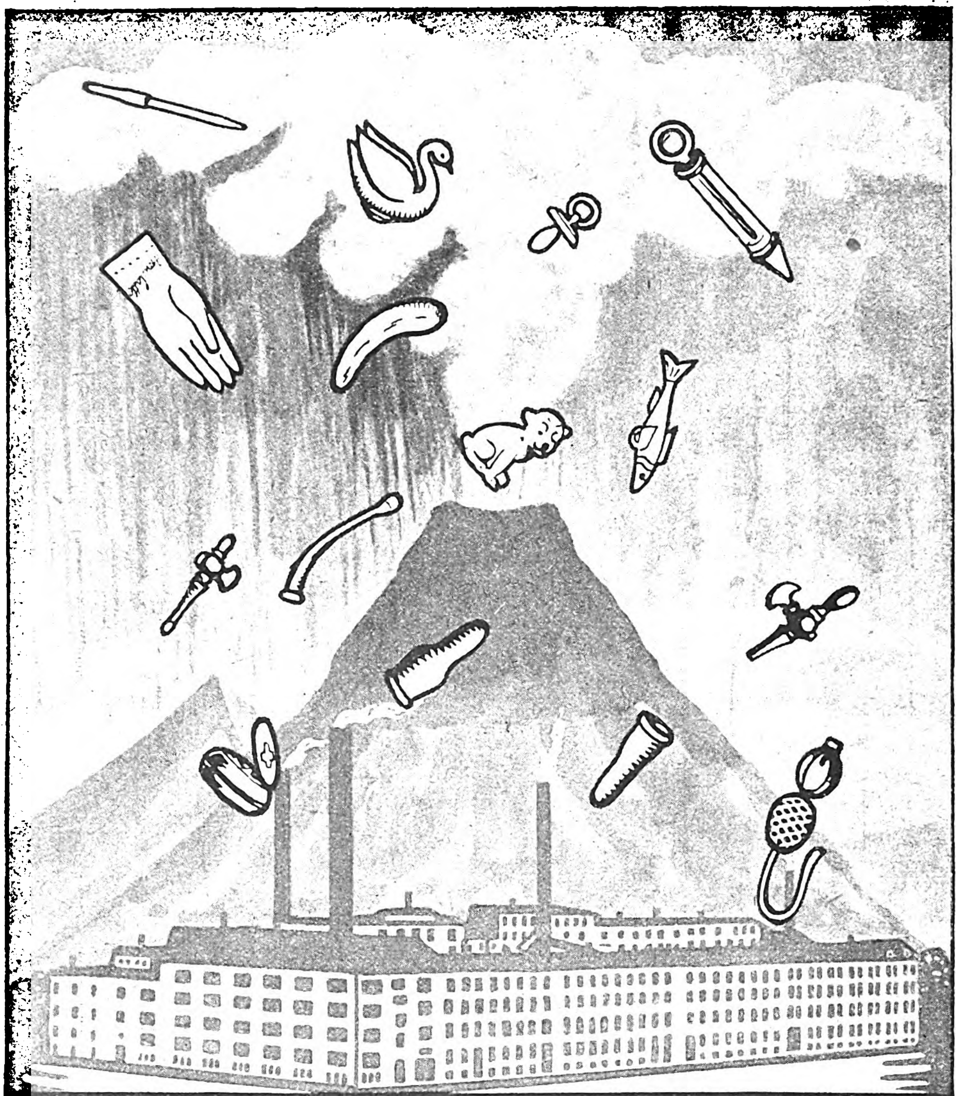


WERNER & PFLEIDERER
CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:
Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

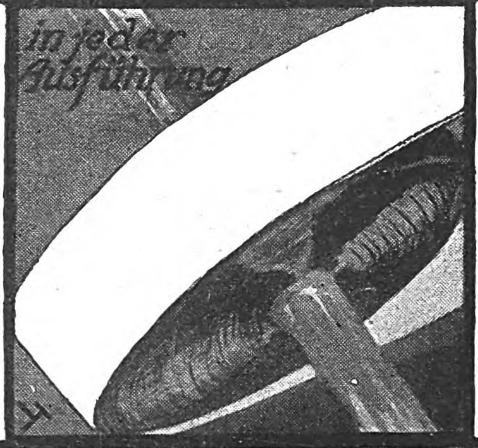
Digitized by Google



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W.33

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 159
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN — FABRIK

VOGT & Co.
GÖRLITZ
SPEZIALFABRIK FÜR TECHN. FETTPRÄPARATE

GEBR. ROTHSCHILD
KÖLN 22

Spezialhaus für
Gummiabfälle
309

Digitized by Google

Gummischuhe und Schneeschuhe
in höchster Vollendung

Baltic India Rubber Company „Quadrat"
RIGA

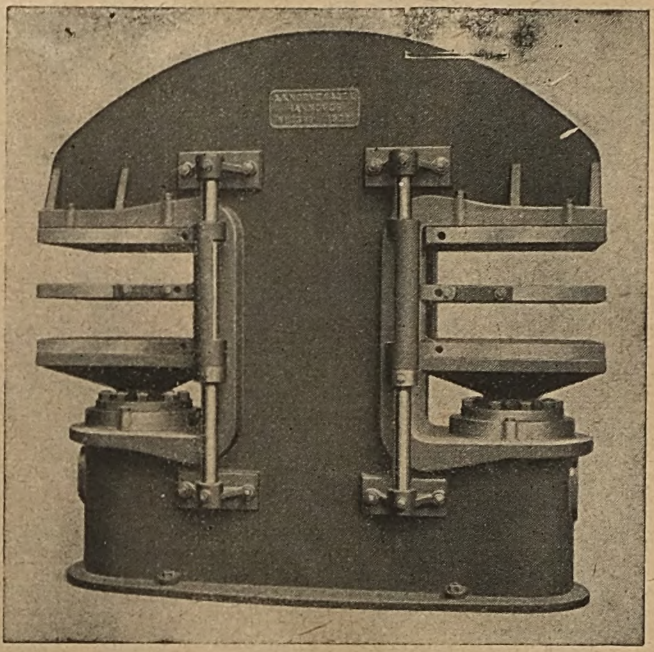
Vertrieb durch:
Phönix Aktiengesellschaft für Industrie und Handel
Wien I., Wipplinger Str. 6

Vertreter und Fabriklager an allen Hauptplätzen Deutschlands

Adhäsionsfett „Cerol" A.C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

„USCO"
die Qualitätsmarke
für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W. Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

Windelhosen in v
schied. Ausführung
Damen - Monatshos
Damenbinden - Gür
Reiserollen, Re
luftkissen, Schwan
beutel, Lauf-
Schutzgürtel f. Kin
fertigen als Speziali
SIMON & STEGMA
Leipzig 01, Königspla
195 Grossisten
hohe Rabattsätz

Brukerverschraubu

Muster fr. gegen fr.

Mitihr kann
Schlauch an
gewindelo
Wasserhah
schraube
absolut fest
dicht für j
Wasserdr

C. Bruker, Leipzig

Merken Sie uns vor
Gläser für Maschin
jeder Art u. Meng
Schnelle Lieferun
Günstige Preis
Verlangen Sie Ang
Nordd. Wasserstandsglas
WESSEL & CO. LÜBE

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sa. Otto Richter Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo. 523

Gartenspritzen
272 **verschiedener Systeme**

Schlauch-
Armaturen
jeder Art

Verlangen Sie schon jetzt das
vorteilhafte Vorsaison-Angebot!

J. Ambor, Hamburg 1

Klischees
Lager für Bandagen
Orthopädie, Krankenpfl
etc. Jllustr. Preislist. gr
Gustav Goll, Kunstans
422 Tuttlingen (Württ.)

Fromms Act

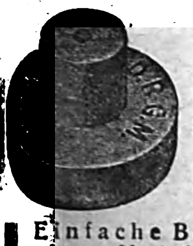
Die Weltmarke

Berlin NO 18

Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google



Wejot-Klosettsitz-Buffer

19746

Einfache Befestigung ohne Metallschrauben.
Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S

Auto-Gummischwamm „Recordschlager" mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn

liefert preiswert

J. Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik. 75

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

C. A. Gruschwitz Aktien-Gesellschaft Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:

Pressen

für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung

Spreading-maschinen.

690

Ernst Kuschnitzky Gleiwitz
Telegramme Riemenfabrik — Fernsprecher No. 692 u. 693

Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-
Riemen

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 Lützowstr. 96
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.
3

Wöchentl. 1 Million Stück
Beutel,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung
LEIPZIG
Dresdner Straße 17
955b
Entwürfe
für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
vormals Menier-J. N. Reithoffer
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V. G. F.

Radiergummi
Spangen und Paketringe
Tabaksbeutel
Isolier-Handschuhe u. Isolierschuhe für Elektriker

162a

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen „Elastic“
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummiauskleidungen

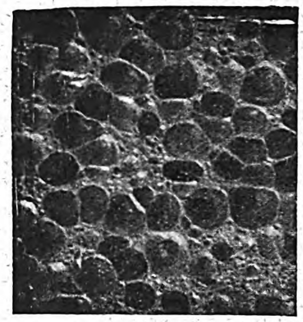
LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

6a

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

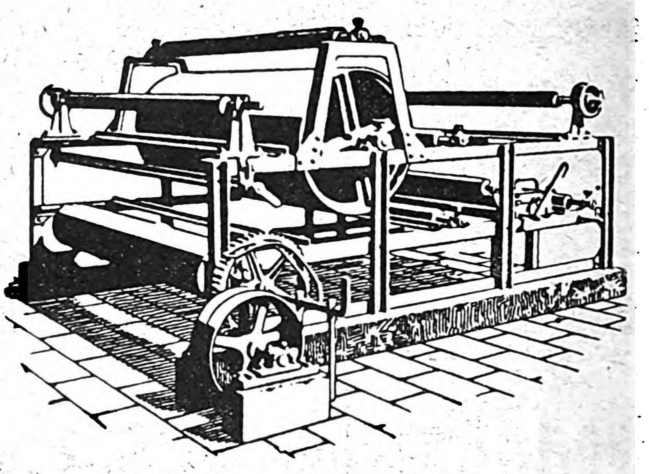
Inserate in der „Gummi-Zeitung“ haben guten Erfol

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: N° 2-36 UND 35 GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co G.m.b.H.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Kaltvulkanisiermaschine

1175

Digitized by Google

Haben Sie schon bei Herold angefragt?

Beste Qualitätsware und doch preiswert.

Sonderheit: Mechanisch endlos gewebte Riemen für Spannrollen, Dynamos und Motoren.

F. A. Herold G.m.b.H., **Westerhausen,** Kreis Melle (Hannover)

Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei

Gegründet 1861 — Lieferung nur an Wiederverkäufer! — Telephon Nr. 1, Amt Melle — 21d

127

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung u. empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Wasserschläuche

Ferner: **Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh u. gummiert.**

S T G W SCHUTZ-MARKE

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltershausen i. Thüringen

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"** in erstklassiger Qualität.

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift Dietsch Jilgen

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen konkurrenzlos

BADEHAUBEN

Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

120

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Für den Brauerei-Bedarf in der bevorstehenden Saison

Flaschenscheiben und Bierschläuche in bewährten Normen-Qualitäten

Schwenkschläuche, Dampf-Wasserschläuche 495

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

Textil-Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität 394

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 303

DIXIE-GASRUSS

der United Oil & Natural Gas Products Corporation, Monroe

Der Gummi-Russ

„Grit"-frei

Verkauf durch

R. Weichsel & Co.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93

84

GUMMIWERKE ULLRICH

G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

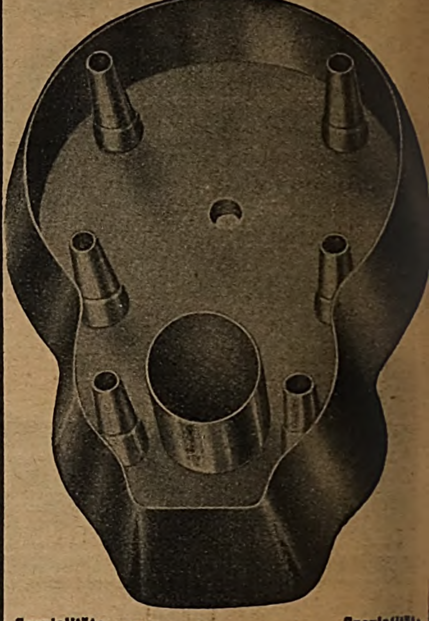
- Absätze
- Formartikel
- Gasschläuche
- Gasschlauchmuffen
- Gummilösung
- Einkochringe
- Hahnenschläuche
- Hopfenbüchsen-Ringe
- Jägersohlen
- Klosett-Buffer
- Maschinenschnüre
- Milchkannenringe
- Nägel mit Gummiköpfen
- Radbezüge
- Schlauchringe
- Schnurringe
- Sohlen
- Türbuffer
- Ventilhahnbuffer
- Wringwalzenbezüge

106

Spezial. ärztl. Artikel — Anfertigung von Cliches — 2000 St. vorrätig — illustr. Katalog gratis — T. HUBER, Tuttlingen, Wttg.

C. Behrens

Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G.
Alfeld/Leine (Provinz Hannover) 124



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Asbest-Kleidung

fabriziert nur in Ia Qualität
Kurt Metius, Leipzig W33/U
Schutzkleiderfabrik Fernspr. 45822, 45844

542

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | für Preßluft und Berieselung | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

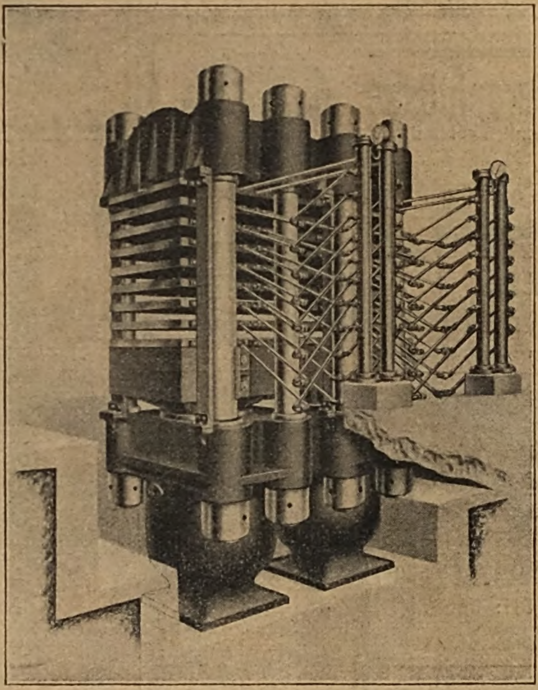
365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.
134

WILOP's

Gummi-Absätze, Turnschuhe

und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

557

Digitized by Google

Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit

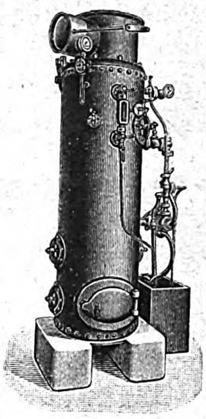
In Kamelhaarriemen besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.

Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten aus Baumwolle, Hanf und Kokos.

AUG. REUSCHEL & CO.
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
SCHLOTHEIM i/TH.

Gegr. 1862. Drahtanschrift Reuschelco. Fernspr. 251 u. 252. Nur an Wiederverkäufer.

Preßluftschläuche
u. Schläuche für alle industriellen Zwecke
technische Weichgummiwaren
◆
Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.
282b



Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
C. NOLTE
Gegr. 1870 Dampfkesselfabrik Gegr. 1870
HANNOVER
1073

Original-Ollendorff- und Stutzer-Verschlüsse
(Waren- und Wortzeichen gesetzlich geschützt)

in mehr wie 30 jähriger erstklassiger bewährter Qualität, liefert nur die Firma
Ollendorff-Wilden
Bonn a. Rh.
Verlangen Sie Offerte.

A. BUNNENBERG DÜSSELDORF
FABRIK TECHNISCHER GLASARTIKEL
FERNSPRECHER: 5015 GEGRÜNDET 18..

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE **HILDESHEIM** TELEPHON: 3809.

Holz Massenartikel jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

Diamantwerkzeuge
zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen
Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.**
Diamantwerkzeugfabrik. 545

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gl.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Echte, Jenkins' Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMIWAREN

Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

PFEFFER HANNOVER

Blei-glätte
rein in Pulver
liefert 757
Holzverkohlungs-Industrie-Akt.-Ges.
Zweigniederlassung Devrientwerk Zwickau
Zwickau, Sa.

BAD HOMBURGER INHALATOR
Anig

D.R.G.M. D.R.W.Z.
Der verstellbare u. regulierbare
Kaltinhalator.
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Verlangen Sie Sonderangebot!
BAD-HOMBURGER INHALATOREN-GES.
BAD HOMBURG v. d. H.

Digitized by Google

1878 1928
SCHUTZ MARKE
BLÖDNER & VIERSCHRODT A.-G. GOTHA
50 JAHRE
Der Einkauf von Gummiwaren ist und bleibt Vertrauenssache. Lassen Sie uns bei allen größeren Geschäften in Jhrem eigenen Jnteresse — soweit dies noch nicht geschehen — mit konkurrieren.
Liefern
anerkannt
zuverlässig
rasch
preiswert
alle
technischen
Weichgummi-
Waren
Hochdruck-
Platten
Feuerwehr-
Schläuche
roh u. gummiert
HESSE

„Klingerit"
anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen
Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Gummistrümpfe

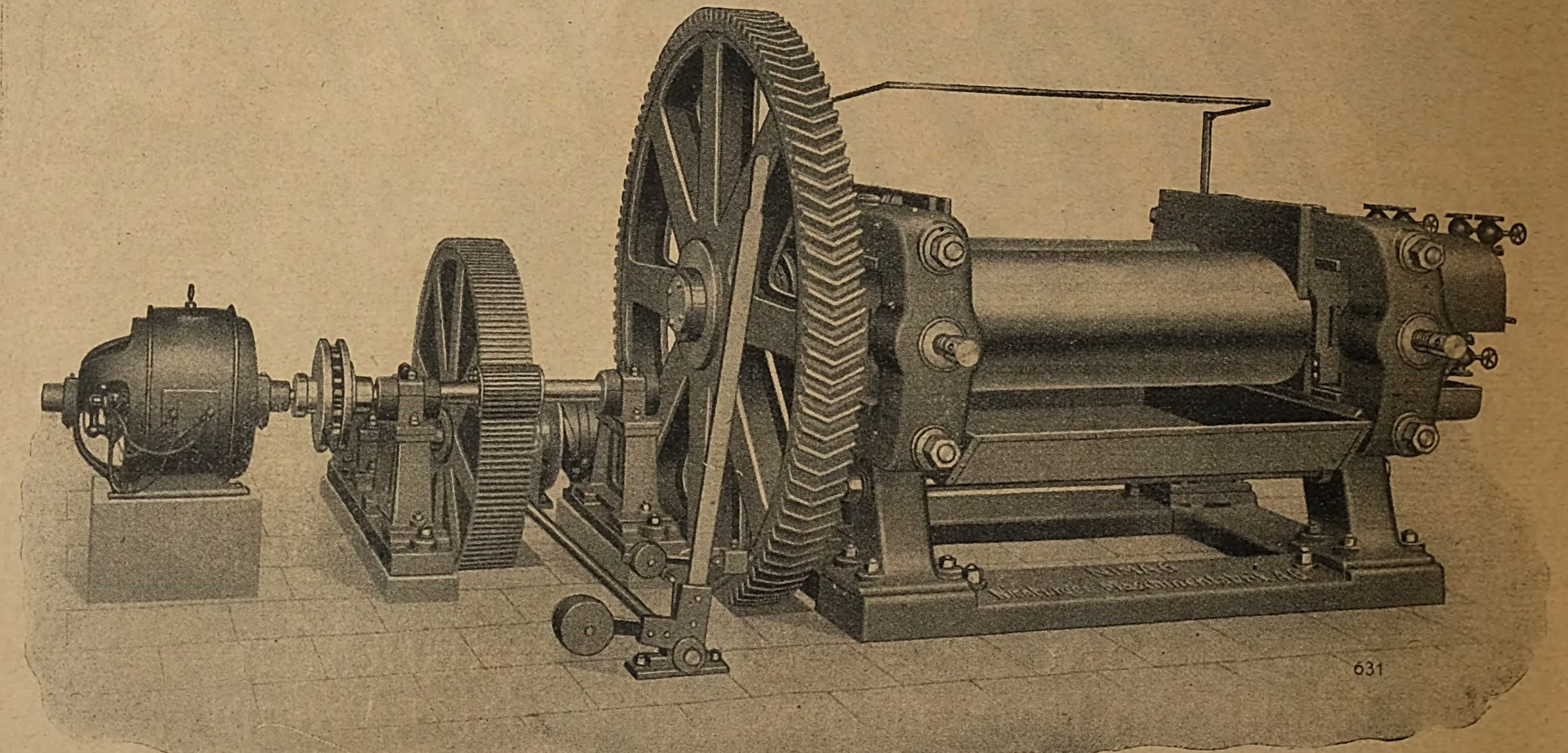
MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1849



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen • Autoklavpressen • Vulkanisierkessel

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Kurze Wirtschaftsnachrichten.

AGV. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ist für den Durchschnitt des Monats Februar mit 150,6 gegen 150,8 im Vormonat nahezu unverändert geblieben. — Die Aufwendungen für die Arbeitslosen- und Kurzarbeiter-Unterstützungen betrugen im Jahre 1927: 908 Millionen Mark gegenüber 1180 Millionen Mark im Jahre 1926. — Der Reichstag hat die Regierung ersucht, Reichsmittel für die Unterstützung von Ausstellungen und Messen nur unter einheitlicher Leitung des Reichskommissars für das Ausstellungs- und Messewesen zu verwenden. — Nach amtlichen Berichten änderte sich die Wirtschaftslage im Februar nur unwesentlich gegenüber dem Vormonat. Andere Stellen melden einen erheblichen Rückgang der Konjunktur. — Im Februar sind durch den Reichsanzeiger 699 neue Konkurse und 226 eröffnete Vergleichverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 766 bzw. 191.

Erhöhung des Industriebelastungsschlüssels.

Der Industriebelastungsschlüssel ist durch Verordnung der Reichsregierung vom 3. März 1928 auf 19,6 Prozent des belasteten Betriebsvermögens festgesetzt worden. Bei der ersten Umlegung, der das Ergebnis der Vermögenssteuerveranlagung 1924 zugrunde lag, betrug der Industriebelastungsschlüssel 15,73 Prozent. Die verhältnismäßig starke Erhöhung des Schlüssels beruht auf einem entsprechenden Rückgang des für die Vermögenssteuer ermittelten Gesamtwerts der belasteten Betriebsvermögen zwischen den beiden maßgebenden Vermögenssteuerstichtagen, dem 31. Dezember 1923 und dem 1. Januar 1927. Dieser Rückgang wird zum Teil erklärt durch die in der Zwischenzeit mit dem Inkrafttreten des Reichsbewertungsgesetzes und des Steuermilderungsgesetzes erfolgte Aenderung der maßgebenden Bewertungsvorschriften (insbesondere Ausbau des Schachtelprivilegs, Ersatz der regelmäßigen Steuerkursbewertung bei Aktiengesellschaften durch Einzelbewertung nach Lage des Falles, Stillegungsabschlag). Er beruht zum anderen Teil auf dem Rationalisierungs- und Konsolidierungsprozeß der deutschen Wirtschaft, durch den faule und ertragslose Substanz ausgeschieden wurde, die bei der Veranlagung nach dem Stande vom 31. Dezember 1923 noch in der Bewertung der Betriebsvermögen zum Ausdruck kam.

Gesetz über Lohn- und Gehaltspfändung.

Im Reichsgesetzblatt I Nr. 6 wird ein Gesetz über die Aenderung der Verordnung über Lohnpfändung veröffentlicht, wonach die Pfändungsgrenze für Arbeits- und Dienstlohn wie folgt festgesetzt wird. Der Arbeitslohn und Dienstlohn ist bei monatlicher Auszahlung bis zur Summe von monatlich 195 RM., bei wöchentlicher Auszahlung bis zur Summe von wöchentlich 45 RM., bei täglicher Auszahlung bis zur Summe von täglich 7,50 RM. der Pfändung nicht unterworfen. Uebersteigt der Lohn die genannten Beträge, so ist ein Drittel des Mehrbetrages nicht pfändbar. Das Gesetz tritt mit dem 1. April in Kraft.

Beteiligung Deutschlands am internationalen Ausstellungs- und Messewesen.

Am 16. März ist in Paris der Ausschuß für Ausstellungs- und Messefragen bei der Internationalen Handelskammer zum ersten Male zusammengetreten, um die Frage einer internationalen Regelung auf diesem Gebiete zu prüfen. Zum Vorsitzenden dieses Ausschusses ist der Vorsitzende des Deutschen Ausstellungs- und Messeamtes, Direktor Hans Kraemer, gewählt worden. Als deutscher Vertreter im Ausschuß wird Kommerzienrat Michalski, Berlin, als Sachverständiger der Leiter des Deutschen Ausstellungs- und Messeamtes, Dr. Herle, an den Verhandlungen teilnehmen.

Unterzeichnung der Freigabebill.

Am 10. März hat Präsident Coolidge die Bill über die Freigabe des feindlichen Eigentums unterzeichnet. Damit tritt das Gesetz nach mehr als zweijährigen Beratungen in Kraft und die Prozedur für seine Durchführung kann beginnen. Zunächst wird der im Gesetz vorgesehene Schiedsrichter ernannt werden. Wie verlautet, ist als Richter Edwin Parker, der bisher in gleicher Eigenschaft bei der gemischten Kommission fungierte, für diesen Posten ausersehen. Der Kongreß wird seine Ernennung zu bestätigen haben. Es werden aber noch mehrere Monate darüber hingehen, bis die ersten Barauszahlungen an deutsche Eigentümer erfolgen können. Das Staatsdepartement wird mit der deutschen Regierung Verhandlungen über die Zulassung verspäteter amerikanischer Privatforderungen aufnehmen.

Digitized by Google

Gold- und Valutaklauseln.

Ein vor kurzem erst neu gewonnener Kunde schickte mir vor einigen Tagen die ihm gesandte Rechnung über das erste mit ihm zustande gekommene Geschäft mit dem Bemerken zurück, daß er in Zukunft weitere Geschäfte mit mir nur machen könne, wenn ich auf meinen Fakturenformularen den aufgedruckten Vermerk: 1 Reichsmark: $^1/_{2790}$ kg Feingold durchstreichen würde. Auf meine Anfrage, womit er diese Forderung begründe, erwiderte er, daß er hierin ein Mißtrauen gegen unsere Währung sehe, das von der Wirtschaft gerade im Interesse unserer Wirtschaft bekämpft werden müsse. Ich habe mir daraufhin einmal die bei mir eingehenden Fakturen meiner Lieferanten genauer angesehen und festgestellt, daß die von mir angewandte Formel: 1 Reichsmark: $^1/_{2790}$ kg Feingold am häufigsten auf den Fakturen und wohl auch auf Angeboten verzeichnet war. Oft war auch zu lesen: 1 Reichsmark: $^{10}/_{42}$ Dollar. Häufig hieß es auch einfach „Reichsmark" ohne jede Erläuterung. Mitunter war auch von Reichsmark überhaupt nicht die Rede, sondern es hieß nur Mark und vereinzelt auch noch Goldmark. Welche dieser Bezeichnungen ist nun richtig, und drückt eine derartige Klausel tatsächlich ein Mißtrauen gegen unsere Währung aus?

Um über diese Fragen Klarheit zu erhalten, müssen wir unsere Gedanken einmal kurz in die Vergangenheit zurückschweifen lassen. Vor dem Kriege hatten wir in Deutschland die Markwährung; die Einheit der Währung wurde schlechthin Mark genannt (nicht etwa Reichsmark oder Goldmark). Eine Mark war laut Bankgesetz vom Jahre 1875 gleich dem Werte von $^1/_{2784}$ kg Feingold. Die Reichsbank durfte Banknoten ausgeben; für diese Banknoten mußte aber eine im Bankgesetz genau vorgeschriebene Deckung in Gold vorhanden sein; außerdem war die Reichsbank verpflichtet, diese Noten jederzeit in Gold einzulösen. Im Kriege wurden diese beiden Vorschriften aufgehoben und dadurch das Ende unserer alten Mark herbeigeführt. Ihren äußerlichen Ausdruck fand diese Tatsache dadurch, daß man bei fortschreitender Inflation, als der Unterschied gegen früher immer deutlicher wurde, nicht mehr von Mark schlechthin, sondern von Papiermark sprach.

Als in dem letzten Stadium der Inflation besonders für den Kaufmann ein Rechnen in Papiermark überhaupt nicht mehr möglich war, griff man zu den verschiedensten Hilfsmitteln. Zum Teil nahm man, da die eigene Währung zusammengebrochen war, seine Zuflucht ganz und gar zu fremden Währungen, indem man z. B. in Dollar oder Gulden seine Angebote und Fakturen heraussandte. Andererseits wieder hielt man an der Mark fest, nannte diese aber Goldmark und setzte diese Goldmark in eine feste, dem Vorkriegswert entsprechende Wertrelation zu einer ausländischen Währung.

Mit der Ende 1923 einsetzenden Stabilisierung wird das Bild noch bunter. Es laufen folgende Ausdrücke durcheinander: Papiermark, Goldmark, Rentenmark, und später noch Reichsmark. Der Wert der Rentenmark beruhte zwar an und für sich auf einer von dem Grund und Boden abgeworfenen Grundrente; der Wert war aber weiter abhängig gemacht vom Golde, denn es heißt im Rentenbankgesetz: Die Rentenbank erwirbt an den Grundstücken eine auf Gol mark lautende Grundschuld. Goldmark im Sinne des Abs. 1 ist der Wert von $^1/_{2790}$ kg Feingold. Es wird also hier die Goldmark mit der alten Friedensmark im Werte gleich gesetzt (geringer Unterschied: $^1/_{2790}$ gegen $^1/_{2784}$). Auch in anderen Gesetzen ist nunmehr von Goldmark die Rede. Erinnert sei nur an die Aufwertungsgesetze, wonach die Aufwertung in Goldmark erfolgt; auch hier wird eine Goldmark gleich $^1/_{2790}$ kg Feingold gesetzt. Dagegen heißt es in der Goldbilanzverordnung, daß die Bilanzen in Goldmark aufzustellen sind, und daß als Goldmark der Gegenwert von $^{10}/_{42}$ U. S. A. Dollar gilt. Im Grunde genommen ist es aber genau dasselbe, denn Dollar und Mark standen ja vor dem Kriege auf Grund ihres Goldgehaltes in einem ganz festen Wertverhältnis zueinander, und da der Dollar seinen Goldwert nicht geändert hat, kam es praktisch auf dasselbe hinaus, wenn man eine Goldmark gleich $^{10}/_{42}$ Dollar gleich $^1/_{2790}$ kg Feingold setzte. Das Zurückgreifen auf den Dollar war hier zunächst nötig, um einen Umrechnungsmaßstab für Papiermark in Goldmark zu haben.

Das abschließende Gesetz, das Klarheit in das Durcheinander der verschiedenen Markbezeichnungen bringt und das uns eigentlich überhaupt erst wieder eine Währung schafft, ist das Bankgesetz vom 30. August 1924. Hier wird die Stellung der alten Reichsmark neu geregelt und die Reichsmark offiziell als Währungseinheit eingeführt. Der Wert der Reichsmark ist im § 22 genau festgelegt. Es heißt hier: „Die Reichsbank ist verpflichtet, Barrengold zum festen Satze von 1392 Reichsmark für das Pfund fein gegen ihre Noten umzutauschen." Eine Reichsmark ist also gleich dem Werte von $^1/_{2784}$ kg Feingold.

Dieser kurze Rückblick erklärt, wie es kommt, daß heute noch so viele verschiedene Bezeichnungen durcheinander laufen; er sagt uns aber auch gleichzeitig, daß für den Kaufmann ein Zweifel in dieser Hinsicht nicht mehr bestehen kann. Der Jurist, der in Aufwertungen zu entscheiden hat, hat diese Aufwertung in Goldmark festzusetzen, denn für ihn ist in diesem Falle ein Spezialgesetz, das Aufwertungsgesetz, maßgebend. Im übrigen gilt aber das Bankgesetz, daß als Währungseinheit die Reichsmark festsetzt, und infolgedessen ist auch für den Kaufmann klar, daß er nicht in Goldmark, sondern Reichsmark rechnet und berechnet. Wo dies heute nicht geschieht, wird es wohl auch nie aus einer bestimmten Ueberlegung heraus, sondern sicher meistens aus reiner Gedankenlosigkeit gemacht. Wie gedankenlos wir in dieser Beziehung überhaupt sind, zeigt sich schon daraus, daß wir heute, wie schon gesagt, auf Fakturen usw. meistens lesen: 1 Reichsmark = $^1/_{2790}$ kg Feingold, während laut Bankgesetz 1 Reichsmark = $^1/_{2784}$ kg Feingold ist. Aus dem Bankgesetz ergibt sich auch ohne weiteres, daß es falsch ist, zu sagen: 1 Reichsmark = $^{10}/_{42}$ Dollar, denn dieses Verhältnis ist nur solange richtig, als der Dollar seinen eigenen Goldwert nicht ändert. Ganz abgesehen aber davon sollten wir es aus nationalem Stolz ablehnen, unsere Währung, die wir mit so großen Opfern geschaffen haben, von einer fremdländischen Währung abhängig zu machen. Abgesehen von diesen direkt falschen Bezeichnungen läßt sich aber vom rein rechtlichen Standpunkt gegen die Einfügung einer Goldklausel (1 RM. = $^1/_{2784}$ kg Feingold) nichts sagen. Es fragt sich nur, ob eine derartige Klausel einen praktischen Wert hat. Und diese Frage muß man wohl verneinen. Denn der Wert der Reichsmark ist ja in dem Bankgesetz juristisch einwandfrei festgelegt. Wenn ich daher von Reichsmark spreche, so ist damit ohne weiteres gesagt — und kein Richter kann daran deuteln —, daß diese Reichsmark $^1/_{2784}$ kg Feingold wert ist, solange das Bankgesetz vom 30. August 1924 besteht. Eine besondere Erläuterung ist vollkommen überflüssig, denn sie liegt schon in dem Worte: Reichsmark! Lassen wir also in Zukunft die Goldklausel getrost fort. Wenn sie heute noch soviel angewandt wird, so geschieht das allerdings, glaube ich, weniger aus Mißtrauen gegen unsere Währung, als vielmehr aus einer alten Gewohnheit aus Inflationszeiten, wo wir keine gesetzlich festgelegte Goldwährung mehr hatten und deshalb eine solche Klausel natürlich notwendig war.

Ein Uebelstand kann aber nicht scharf genug gegeißelt werden, daß es nämlich heute noch deutsche Firmen gibt, die es überhaupt ablehnen, in deutscher Währung anzubieten und zu fakturieren. Wenn Welthandelsrohstoffe, wie z. B. Gummi und Baumwolle, in fremder Währung notiert und gehandelt werden, so ist hiergegen nichts zu sagen. Wenn aber deutsche Fabriken, wie es bei einem großen Teil der Textilindustrie heute noch üblich ist, ihre Fabrikate, lediglich deshalb, weil sie aus ausländischen Rohstoffen hergestellt sind, in ausländischer Währung ihren Kunden anbieten und berechnen, so ist das ein Verfahren, das auf's schärfste bekämpft werden muß. —lt.

Die Bezugsgebühren für April bis Juni 1928

in Höhe von 6,— RM. bei Postüberweisung innerhalb Deutschlands (7,30 RM. bei Zustellung unter Streifband einschließlich Deutsch-Oesterreich, für das übrige Ausland 8,— RM.)

sind fällig! **Wir bitten um gefällige Ueberweisung (Postscheckkonto Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Ab. Gl. Berlin 809, Zürich VIII, 11019 oder Wien 156 763 oder Kreditanstalt der Deutschen in Prag II) des Betrages, um unnötige Porto- und Nachnahmespesen zu ersparen. Postbezieher zahlen an den Briefträger; wer bisher an uns zahlte oder künftig von uns beziehen will, darf beim Briefträger weder bestellen noch an ihn bezahlen. Abbestellungen müssen bis zum 15. des Monats vor Quartalsbeginn in unseren Händen sein, sonst erfolgt Weiterbelieferung bis zum folgenden Quartalsbeginn.**

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung",
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Digitized by Google

Die Gummi-Industrie auf der Leipziger Messe.

Zunehmende Bedeutung der technischen Messe.
Die Gummi-Industrie und das Messe-Problem.

Wenn man durch die Berichte, die in den Tages- und Fachzeitungen über den Verlauf der diesjährigen Frühjahrsmesse in Leipzig veröffentlicht worden sind, einen Querschnitt zieht, so läßt sich ein objektives, wohl allen Branchen gerecht werdendes Urteil dahingehend bilden, daß die Messe im Frühjahr dieses Jahres einen durchaus gesunden Charakter trug und infolgedessen auch deutlich zeigte, wie man in den maßgebenden Kreisen der Verkäufer und Käufer über die wirtschaftliche Entwicklung der nächsten Monate denkt. Man hat sich wohl allgemein von einem zu hoffnungsfrohen Optimismus ferngehalten und seine Dispositionen so gegeben, wie sie nur nach bestem Wissen und unter Würdigung der die wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten Monaten beeinflussenden Faktoren vorgenommen werden können. Derartige Ueberlegungen sind aber schon vor der Messe angestellt worden, so daß die Einkäufer mit besten Absichten nach Leipzig gefahren sind und sich nicht erst nach mehrtägigem Orientieren und unter Ausspielung der Konkurrenz zum Kauf entschlossen haben. Wenn dabei auch die Preisfrage nicht mehr die entscheidende Rolle gespielt hat und, namentlich im Inlandsgeschäft, mehr Wert auf die Qualität der Ware gelegt worden ist als auf deren Preis, so liegt darin ein wesentlicher Teil der Gesundung des Messegeschäftes.

I. Situationsbericht.

Das hat sich auch bei unseren Erzeugnissen ganz deutlich gezeigt. Für Gummiwaren aller Art war Interesse vorhanden, und unsere Aussteller im Zeissig-Haus, Dresdener Hof, Ringmeßhaus und auf der Technischen Messe werden fast ausnahmslos auf ihre Kosten gekommen sein. Gewiß konnte man die Erwartungen auch nicht allzu hoch spannen, aber nach dem günstigen Verlauf des letzten Jahres war man doch geneigt, zu hoffen, daß auch im Frühjahr dieses Jahres das Geschäftsleben sich weiter bessern oder zumindest den Umfang beibehalten wird, den es im Vorjahr aufzuweisen hatte. Diese Erwartungen sind — so weit das Messegeschäft in Frage kommt — auch eingetroffen. Das Inland und in überraschend großer Zahl auch das Ausland hat die Leipziger Messe dazu benutzt, in gewissem Umfang eine Bedarfsdeckung in unseren Artikeln vorzunehmen und sich darüber zu orientieren, was es auf unserem Gebiet Neues gibt und in welchen Artikeln sich ein guter Absatz erzielen läßt. Besonders chirurgische Gummiwaren erfreuten sich einer guten Nachfrage des Auslandes, so daß auch neue Geschäftsbeziehungen angeknüpft werden konnten. In nahtlosen Sachen war die Nachfrage aus den Balkanstaaten und der Türkei besonders groß, während für Gummiwaren des ärztlichen Bedarfes vorwiegend die nordischen Staaten Interessenten waren. Entsprechend gestaltete sich auch das Geschäft mit Gummischwämmen, das jedoch im Ausland unter starker Konkurrenz leidet und auch im Inland keine allzu auskömmlichen Preise zuläßt. Wenn zudem noch eine Vergrößerung der Produktion durch Aufnahme dieses Artikels seitens weiterer Fabriken eintritt, so steht zu befürchten, daß Gummischwämme bald zu den sogenannten notleidenden Artikeln gehören, wenn nicht freiwillige Vereinbarungen das Preisniveau zu stützen vermögen. Aehnlich liegen die Verhältnisse auch auf dem Gebiet der Schwammgummimatten, die im Inland leider noch immer nicht die Beachtung finden, die sie verdienen. Auch hier wird es noch einer großzügigen Propaganda bedürfen, um das Publikum für diese Artikel mehr zu interessieren und um ihm zu zeigen, welche Vorzüge sie in hygienischer Beziehung besitzen. Dagegen ist es einer vorjährigen Neuheit, den sogenannten „Slippers“ gelungen, bereits guten Fuß zu fassen, so daß auch in diesem Artikel auf der Messe gute Geschäfte gemacht werden konnten. Es ist gelungen, die Slippers in verbesserter Form herauszubringen, so daß die Schuhe selbst beim schlechtesten Wetter einen besseren Schutz genießen. Obwohl das Badehaubengeschäft um diese Zeit für die Industrie bereits zu Ende ist, konnten auf der Messe nach dem Ausland doch noch Abschlüsse getätigt werden, und zwar zu Preisen, die für die hervorragenden Qualitäten und Dessins ein gerechtes Aequivalent darstellten. Auch in den übrigen Badeartikeln (Strandschuhe und Schwammbeutel aus Gummi) war das Geschäft zufriedenstellend, so daß nur noch ein schöner Sommer nötig ist, um auch den Absatz des Handels an den Verbraucher günstig zu gestalten. Dasselbe gilt auch im wesentlichen für Scherzartikel, sowie für Spiel- und Sportartikel, die sich einer den Verhältnissen entsprechenden normalen Nachfrage erfreuten. In Tennisbällen wird neuerdings über starke Auslandskonkurrenz geklagt, die auch nicht ohne Einfluß auf die Preisbildung im Auslandsgeschäft ist. Etwas besser haben wieder die konfektionierten Gummiwaren abgeschlossen, die — in hervorragenden Qualitäten hergestellt — sich nach wie vor im Ausland einer guten Nachfrage erfreuen.

Soweit technische Gummiwaren auf der Messe vertreten waren, zeigte sich besonders für Transport- und Förderbänder reges Interesse, wenn es auch nicht immer zu direkten Abschlüssen gekommen ist. Das wird auf der Messe aber auch nicht so leicht möglich sein, da gerade in diesen Artikeln die technische Beratung eine besonders große Rolle spielt, aber Anbahnungen haben verschiedentlich stattgefunden, die sicherlich auch dazu beitragen werden, dem Transport- und Förderband als rationellem Fördermittel die nötige Beachtung zu erweisen. Bis jetzt ist dies leider noch nicht in dem gewünschten Maß der Fall und es wäre deshalb dringend zu wünschen, daß der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung mehr als bisher auch die Transport- und Förderbänder in den Kreis seiner Betrachtungen über das Transportwesen zieht. Gerade dieser Artikel spielt im Rahmen einer Rationalisierung der Produktion eine große Rolle, und der technische Handel tut gut daran, sich heute schon mit den damit zusammenhängenden Fragen zu befassen. In Treibriemen, Schläuchen und anderen technischen Artikeln war das Geschäft etwas ruhiger, das Interesse des Auslandes fehlte aber auch hier nicht.

II. Neuheiten der Industrie.

Wie vielseitig die Gummi-Industrie ist und zu welchen neuen Zwecken Gummiwaren sich immer wieder verwenden lassen, zeigten auch verschiedene Neuheiten, die der Fachmann in Leipzig bei den einzelnen Firmen entdecken konnte.

So zeigte die Firma Flügel & Polter, Leipzig, ein neues Wassersportgerät „Siesta im Wasser“, das aus einem aufblasbaren Rahmenschlauch mit Quergurt derart konstruiert ist, daß es bei voller Bewegungsfreiheit der Arme dem Körper eine angenehme, sichere Lage im Wasser bietet. Durch mehr oder weniger starkes Aufblasen des Rahmenschlauches wird dessen Tragfähigkeit erhöht. Am Kopfende ist die Wulst des Rahmenschlauches erweitert, wodurch dem Kopf eine angenehme und feste Auflage gewährt wird. Wie wir hören, hat dieses Gerät bei den Interessenten recht guten Anklang gefunden, so daß es in der kommenden Badesaison viel Beachtung finden wird.

Ebenso wie die Firma Flügel & Polter zeigten auch die Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken, Berlin, neue farbenfrohe Dessins in Badehauben und als besondere Neuheit den Ueberziehschuh „Gloria“, der von der Firma in allen Modefarben hergestellt wird. Durch diesen Ueberziehschuh sind die bisherigen Slippers derart verbessert worden, daß durch sie der ganze Schuh geschützt ist. Nur der Absatz ist frei, während die Sohle bis zum Absatz und das Oberleder von den Slippers vollkommen bedeckt wird. In der Form passen sich die Slippers dem Schuh eng an und haben ein das Schuhwerk nicht beeinträchtigendes gutes Aussehen. Eine reizvolle Neuheit sind auch die aufblasbaren Ballons, die die Firma herausbringt und auf denen die Köpfe aller Völkerrassen aufgezeichnet sind. Auch diese Neuheit hat bei den Messebesuchern großen Anklang gefunden, und auf den Straßen konnte man allerorts die „Völkerrassenköpfe“ sehen.

Die Firma „Vulkan“ Gummiwarenfabrik Weiß & Bäßler A.-G., Leipzig, hat als Neuheit Gummihandschuhe für technische Zwecke aufgenommen, die in einer hochwertigen, veloursartigen und weichen Qualität hergestellt werden, so daß

Digitized by Google

das Arbeiten mit diesen Handschuhen in keiner Weise beeinträchtigt wird. Daneben zeigte die Firma noch ein schönes Sortiment von Badehauben, sowie ihre bekannten „Amulett“-Qualitäten.

In Scherzartikeln aus Gummi hat die Firma Zieger & Wiegand, Leipzig, Neuheiten herausgebracht (Birnen, Köpfe), die bei den Interessenten großen Anklang gefunden haben und auch vom Ausland stark gekauft worden sind. Neu sind auch Reliefbilder aus Gummi, bei denen deutlich zu sehen war, bis zu welcher Feinheit sich Gummi verarbeiten läßt.

Die Firma M. Steinberg, Köln, erfreute das Publikum mit ihrer Neuheit „Jonny speit aus“ und anderen Scherzartikeln für den Badestrand. Der „Jonny“ wird im Sommer am Badestrand von Groß und Klein sicherlich viel benutzt werden und stark zur Belustigung beitragen. Außerdem zeigte die Firma auch in besonderen Verfahren hergestellte wundervoll marmorierte Badehauben und Schwammbeutel aus Gummi, die den Anspruch auf höchste Qualität erheben können.

Die Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Co., Hannover, war auf ihrem Stand im „Dresdener Hof“ mit ihren neuen Gummischwämmen vertreten, die sie vor kurzem in ihr Produktionsprogramm aufgenommen hat, sowie mit Schwammgummimatten in den verschiedensten Dessins und Farbenzusammenstellungen.

Für diese Schwammgummimatten, wie auch für die der Firma Belinde-Werke A.-G., die ebenfalls im „Dresdener Hof“ mit einer großen Anzahl neuer Muster vertreten war, zeigte das Publikum reges Interesse.

Schließlich ist auch noch die Firma Gustav Berlinger & Co., Stuttgart, zu erwähnen, die mit einem reichhaltigen Lager von Reiserollen und Reisetaschen aus gummiertem Stoff vertreten war. Als Neuheit kann man den runden Schwammbeutel bezeichnen, sowie eine Reiserolle zum Wochenende mit allen Einrichtungen, die der Herr für seine Toilette benötigt. Besonderes Interesse hat auch ein Waschbecken aus konfektioniertem Gummistoff gefunden, das sehr handlich ist und sich eng zusammenlegen läßt.

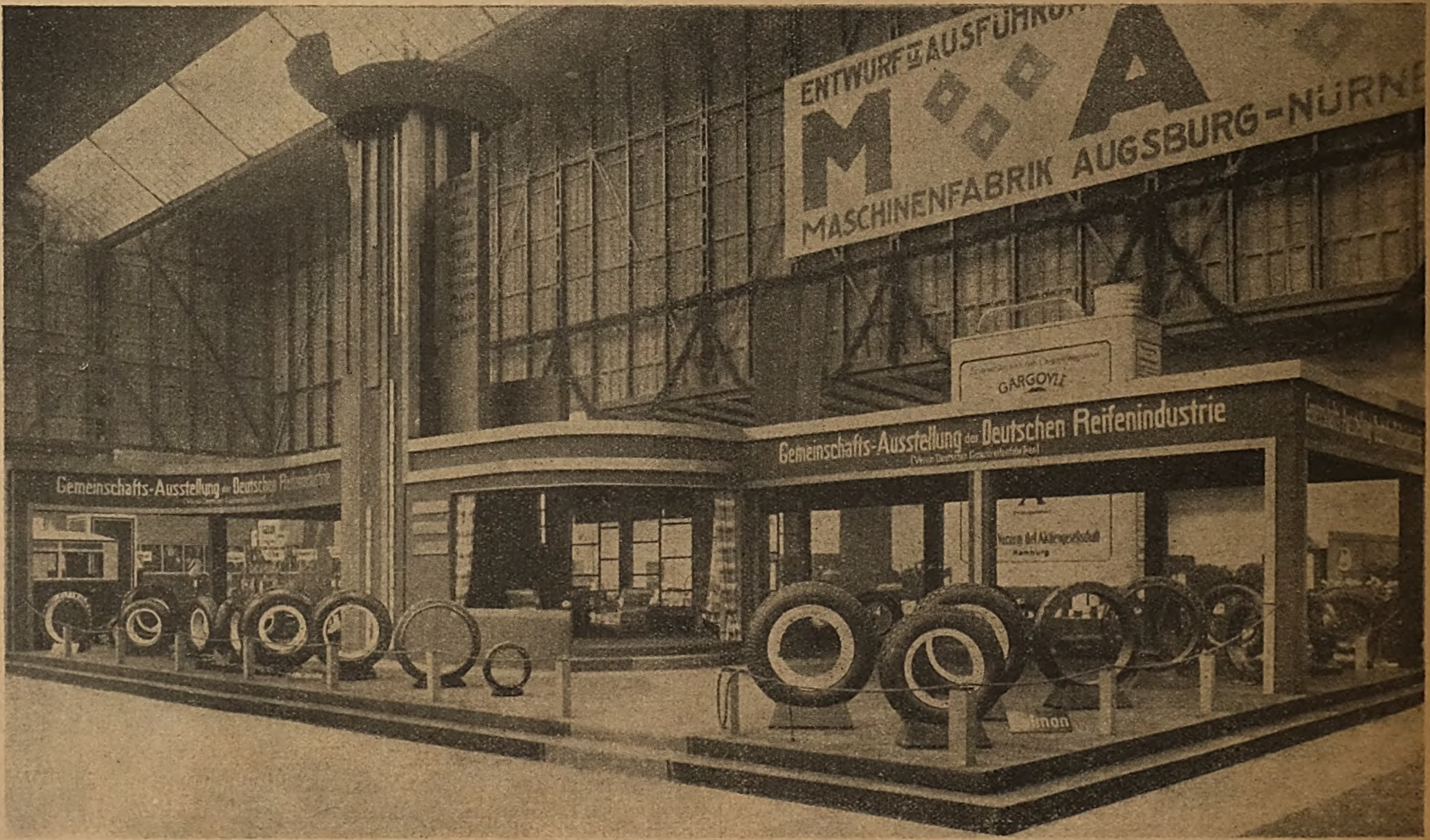
Zum Schluß ist noch auf die Neuheit der Firma Düsseldorfer Gummiwerk Theiler & Seeberger G. m. b. H., hinzuweisen, die ihre neue „Rheinland-Bürste“ auf der Messe gezeigt und großes Interesse dafür gefunden hat. Die Bürste ist aus feinstem Paragummi hergestellt und eignet sich sowohl zur Trockenmassage als auch zur Naßmassage im Bade.

III. Gemeinschaftsausstellung der deutschen Reifen-Industrie.

Wer die neue Autohalle 7 während der Messe besucht hat, in der die Internationale Lastwagenausstellung untergebracht war, der wird nie den imposanten Eindruck vergessen, den die Gemeinschaftsausstellung der deutschen Reifenindustrie (Veranstalter: Verein Deutscher Gummireifen-Fabriken) wohl bei jedem Besucher hinterlassen hat. Ein geschmackvoll und repräsentativ aufgebauter Pavillon beherbergte in seinem Raum die Erzeugnisse der in dem Verein zusammengeschlossenen Gummireifenfabriken — über die an anderer Stelle noch ausführlich berichtet wird — und legte ein eindrucksvolles Zeugnis von dem hohen Stand der Reifentechnik in Deutschland ab und von dem einheitlichen Willen, in kraftvoller Zusammenarbeit die technischen und wirtschaftlichen Fragen zu lösen, die der Druck der Auslandskonkurrenz auf den heimischen Markt an die deutsche Reifenindustrie stellt. In seiner schönen Architektonik und ansprechenden Farbenharmonie war er gleichzeitig auch ein Zeichen des Qualitätsgedankens, der in der deutschen Reifenindustrie herrscht, und der die Voraussetzung dafür ist, daß mit der Zeit auch bei den Besitzern ausländischer Wagen die Erkenntnis durchdringen muß, daß ein ausländischer Wagen nicht unbedingt auch auf ausländischen Reifen zu laufen braucht. Geht die deutsche Reifen-Industrie in diesem Sinne vorwärts und leistet sie gemeinsam die entsprechende Aufklärungsarbeit, so kann auch der Erfolg nicht ausbleiben. Es ist deshalb zu hoffen, daß die Reifen-Industrie den guten Eindruck, den die Leipziger Repräsentation im Abwehrkampf gegen das Ausland bei allen Interessenten hinterlassen hat, auch in Zukunft weiter festigt und bei allen künftigen Entscheidungen dieses Symbol der Einigkeit nicht vergißt.

IV. Gummiwarenpropaganda auf der Messe.

Mit Rücksicht auf die zahlreichen Propagandafeldzüge, die andere Industriegruppen zur Erhöhung des Absatzes gemeinsam und mit Erfolg durchführen, muß es als ein durchaus glücklicher Gedanke angesehen werden, daß sich die Rubber Growers' Association (London) und die Internationale Vereeniging voor de Rubber- en andere Cultures in Nederlandsch-Indie, (Den Haag) — die beide gemeinsam etwa 80 Prozent der Welterzeugung an Rohgummi beherrschen — entschlossen haben, auf der Leipziger Frühjahrsmesse eine Propaganda für die erhöhte Verwendung von Gummiwaren im Heim und in der Technik durchzuführen. Dank der tatkräftigen Unterstützung seitens des Reichsverbandes der deutschen Kautschuk-Industrie e. V., sowie seines geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes, Herrn Walter Lindemann, ist die Errichtung einer außerordentlich vielseitigen und aufschlußreichen Musterschau möglich gewesen. Der weitaus größte Teil der ausgestellten Erzeugnisse entstammte der deutschen Kautschukindustrie, von der 16 Mitgliedsbetriebe des Reichsverbandes die Ausstellung reich-



Die Gemeinschaftsausstellung der deutschen Reifenindustrie auf der internationalen Lastwagen-Ausstellung, Leipzig 1928.

Digitized by Google

haltig beschickt hatten. Nur einige durchaus neue, unter ausländischem Patentschutz stehende Fabrikate waren außerdeutscher Herkunft. Der geschmackvoll aufgebaute, aber leider etwas ungünstig in Halle 12 (Kuppelhalle) gelegene Stand zerfiel in zwei Teile. (Abbildungen des Standes werden in der nächsten Nummer veröffentlicht.) Auf der einen Seite wurden die mannigfachen Gummiwaren für die Technik gezeigt, während in einem vollständig eingerichteten Badezimmer und Kinderzimmer die verschiedensten Anwendungsgebiete für Gummiwaren aller Art demonstriert wurden. Es würde zu weit führen, hier alle diese Artikel mit anzuführen, da sie dem Fachmann mehr oder weniger geläufig sind. Nur die Neuheiten, wie Gummipflaster, Fensterkeile, sowie Polsterungen aus Schwammgummi, neben einigen, auch in Deutschland bereits bekannten Spielwaren verdienen besondere Erwähnung. Dem Laien aber — und auf diesen war ja die Propaganda wesentlich abgestellt — gab diese Musterschau erstklassiger Gummiwaren ein eindrucksvolles Bild von der Vielseitigkeit und Zweckmäßigkeit der Gummiwaren an sich und zeigte darüber hinaus besonders deutlich, daß „Kautschuk" der Rohstoff dieses Jahrhunderts und der unbegrenzten Entwicklungsmöglichkeiten ist.

V. Gummi-Industrie und Messe.

Die stärkere Beteiligung der deutschen Gummi-Industrie auf der diesjährigen Frühjahrsmesse, vor allem aber die zunehmende Bedeutung der Technischen Messe selbst macht für die deutsche Gummi-Industrie die Behandlung des Messe-Problems dringend notwendig. Nicht allein die Tatsache, daß alljährlich im Frühjahr die Rubber Growers' Association (London) und die Internationale Vereeniging voor de Rubber- en andere Cultures in Nederlandsch-Indie (Dem Haag), ihre Propaganda-Ausstellung wiederholen wollen, sondern vor allem auch die erstmalige Messebeteiligung führender deutscher Gummiwarenfabriken, zeigt, daß man auch in unseren Reihen die Notwendigkeit einer Repräsentation auf der Technischen Messe erkannt hat. Für die spätere Behandlung dieser Frage wird es naturgemäß außerordentlich wichtig sein, welche Erfahrungen die ausstellenden Firmen im Frühjahr gesammelt haben und nach welcher Richtung hin es sich empfiehlt, im nächsten Jahr die Messebeteiligung der deutschen Gummi-Industrie auszubauen. Dabei darf auch nicht unberücksichtigt bleiben, daß die technische Händlerschaft in immer größerem Umfang die Technische Messe dazu benutzt, sich über die Anwendungsmöglichkeiten für Gummiwaren zu informieren, um den technischen Erzeugnissen unserer Branche neue Absatzgebiete zu verschaffen. Wie fruchtbar derartige Anregungen sind, braucht nicht erst hervorgehoben zu werden, wie auch nicht erst betont zu werden braucht, daß der propagandistische Wert einer derartigen Veranstaltung bei Zehntausenden von Besuchern und direkten Verbrauchern sich im täglichen Geschäft auswirken muß.

Es wäre daher zunächst zu prüfen, ob sich für die einzelnen Firmen die Kosten der Messebeteiligung lohnen, oder ob es sich nicht als zweckmäßig erweist, eine gemeinsame Schau technischer Gummiwaren auf der Messe durchzuführen, die unter der Obhut des Reichsverbandes der deutschen Kautschukindustrie e. V. allen Interessenten in mustergültiger Ordnung zeigt, wo überall technische Gummiwaren Verwendung finden und wo sie mit Erfolg neu angewendet werden können. Wir zweifeln nicht daran, daß eine derartige Schau — veranstaltet selbstverständlich nur einmal im Jahr, und zwar im Frühjahr — dazu beitragen wird, in den weitesten Kreisen der Verbraucher das Verständnis für technische Gummiwaren zu wecken und sie zu der Erkenntnis zu bringen, daß gerade bei technischen Gummiwaren die Qualität und nicht der Preis entscheidet.

Wir wissen nicht, wie die technische Gummi-Industrie über diese Anregung denkt, glauben aber bestimmt annehmen zu können, daß sie sich über kurz oder lang mit diesen Fragen befassen wird, um ein einheitliches Vorgehen dort durchzuführen, wo Zersplitterung nur schaden könnte. Wenn die Technische Messe in Leipzig weiter den Umfang beibehält, den sie in diesem Frühjahr aufzuweisen hatte, dann darf die technische Gummi-Industrie nicht fehlen, denn für sie handelt es sich weniger um ein Messeproblem, als um das für alle Beteiligten weitaus wichtigere Absatzproblem.

Dr. K. Maier.

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Vergleichende Studie zwischen den Zusätzen Zinkoxyd, Lithopone, Zinksulfid und Titansäure in „dünnwandigen Schwefelchlorürvulkanisaten".

Von **Dr. Rudolf Ditmar** (Graz) und **Gustav Ballog** (Wien).

In einer Serie von Versuchen hat sich herausgestellt, daß man dünnwandigen Vulkanisaten (Schwefelchlorürvulkanisaten) nicht mehr als 8 Prozent kolloidaler Zusätze, berechnet auf Gummi, zusetzen kann, wenn man eine einwandfreie gute Ware erzielen will. Deshalb haben wir für unsere vergleichende Studie zwischen den Zusätzen Zinkoxyd, Lithopone, Zinksulfid und Titandioxyd in dünnwandigen Schwefelchlorürvulkanisaten 8 Prozent der einzelnen Zusätze gewählt und dann die erhaltenen Vulkanisate unter einander hinsichtlich Vulkanisationsergebnis, Eigenschaften, Dehnung und natürlicher Alterung praktisch verglichen.

Wir gingen von einem hellen Hevea Crepe aus, der auf der Walze 20 Minuten transparent gewalzt war. 15 Gewichtsteile dieses mastizierten Gummis wurden in 100 Gewichtsteilen Benzol vollkommen homogen gelöst. Hier hinein wurden die genannten kolloiden Zusätze in einer Gewichtsmenge von 8 Prozent auf Gummi homogenisiert. In diese Mischung wurden die Tauchformen aus Glas einmal gleichmäßig getaucht, wie es in den Tauchwarenfabriken üblich ist (Schirmsche Apparate), nach dem Tauchen wurde getrocknet, mit Talkum gestaubt und von der Form abgezogen, nachdem die Vulkanisation mit Schwefelchlorür vor dem Einstauben vollzogen war. Die Länge der Vulkanisate betrug durchweg 8 cm.

Bei jedem einzelnen Zusatz wurden die Muster verschieden lange sowohl in Schwefelchlorür-Schwefelkohlenstofflösung wie im Schwefelchlorürdampf vulkanisiert. Die Konzentration im Schwefelchlorürdampf betrug 1,5 ccm verdampftes Schwefelchlorür auf ein Kastenvolumen von 31 020 ccm, die Konzentration der Schwefelchlorür-Schwefelkohlenstofflösung war 100 Volumen CS_2 auf 1,5 Volumen S_2Cl_2. Unter dem Vulkanisationsergebnis (siehe Tabelle) wurde die beste Ware mit „Optimum" bezeichnet und zu der betreffenden Vulkanisationszeit geschrieben. Unter der Rubrik „Eigenschaften" wurden diese stets für das Optimum angegeben und die Klammerspitze in nachstehender Tabelle auf das Optimum gerichtet. Die Dehnung bezieht sich immer auf das Optimum der Ware.

Die Alterung wurde auf natürlichem Wege, also der Praxis entsprechend, in der Weise durchgeführt, daß die fertige Ware lose auf einen Rechen aus Holz der schärfsten Augustsonne längere Zeit ausgesetzt und dazwischen immer auf Zug geprüft wurde. Es wurde dann die Stundenanzahl notiert, bis die Ware verdorben war.

Die Resultate sind aus der Tabelle ersichtlich.

Das verwendete ZnO war chemisch rein und an der Kolloidgrenze, die Lithopone stammte aus der Sachtleben Aktien-Gesellschaft für Bergbau und chemische Industrie in Köln, „Marke Lithopone Rotsiegel, garantiert lichtecht" (kolloidal), das ZnS war von der Deutschen Gasglühlicht-Auergesellschaft m. b. H., Berlin (es war kolloidal), und das TiO von der gleichen Gesellschaft (ebenfalls kolloidal), „Marke Z". Die Quellenangabe ist wegen der Korngrößen von Wichtigkeit, weil diese die Farbe beeinflussen.

Digitized by Google

Tabellarische Zusammenfassung.

Mischungs-zusätze	Vulkanisierungs-Art	Vulkan.-Ergebnis	Eigenschaften	Dehnung	Alterung natürl.	Bemerkungen
	getaucht $CS_2 + S_2Cl_2$		weich-elastisch		nach	Farbe der in Lösung und in Dampf vulkanisierten Proben ist gleich weiß. Weißer als Lithopone.
	Sek. 8	Optimum	geschmeidig,		50 Std.	
8 % ZnO	10		matt weiß	sehr gut	leimig	
auf	12					
Gummi	S_2Cl_2-Dampf		glänzende Ober-			
	Min. 30	Optimum	fläche, weich-	sehr gut		
	35		elastisch			
	40					
	S_2Cl_2-Lösung		weich-elastisch,		nach	Beide cremefarbig, doch ist die Farbe der in Lösung vulkanisierten Proben weißer als der in Dampf vulkanisierten.
	8"		weiß, matt,		50 Std.	
8 % Litho-	10"	Optimum	geschmeidig	sehr gut	leimig	
pone	12"					
30proz.	S_2Cl_2-Dampf		glänzende		nach	
	30'	Optimum	Oberfläche,	sehr gut	42 Std.	
	35'		creme weiß,		leimig	
	40'		weich-elastisch			
	S_2Cl_2-Lösung		schmutzig gelb,		nach	Farbe in Dampf wie in Lösung gleich schmutzig. Dampf- und Lösungsvulkanisate gleich matt. Dehnung der Dampfvulkanisate außergewöhnlich gut.
8 % ZnS	8"	Optimum	matt,	sehr gut	42 Std.	
kolloidal	10"	stark über-	geschmeidig		leimig	
	12'	vulkan.				
	S_2Cl_2-Dampf		schmutzig gelb,			
	35'		matt,			
	45'		weich-elastisch			
	50'	Optimum	geschmeidig	ausge-		
				zeichnet		
	S_2Cl_2-Lösung		creme weiß,		nach	Farbe der Dampf- wie Lösungsvulkanisate: creme. Lithopone, 30proz., zeigt weißere Farbe.
	8"	Optimum	glänzende	gut	42 Std.	
	10"	stark über-	Oberfläche		leimig	
	12"	vulkan.	weich-elastisch			
8 % Titan-			geschmeidig			
dioxyd	S_2Cl_2-Dampf					Dampfvulkanisate zeigen, je nach der Vulkanisationszeit, sehr große Unterschiede, so daß man bei 8' und 50' Optima erhält.
kolloidal	5'	übervulk.	glänzende			
	7'	übervulk.	Oberfläche			
	Opt. 8'	sehr gut	creme weiß,	ausge-		
	10'	übervulk.	elastisch-	zeichnet		
	35'	stramm	weich,			
	45'	weicher	geschmeidig			
	Opt. 50'	sehr gut				
	75'	übervulk.				

Referate.

Der Mechanismus der Vulkanisation.

III.*)

Nach H. P. Stevens in Chem. and Ind. Band 47, S. 37 T, 1928.

Die in früheren Arbeiten erhaltenen Resultate führten zu dem Schluß, daß während der Vulkanisation die physikalischen Veränderungen in jedem Fall von einer chemischen Reaktion, nämlich der Bindung von Schwefel an Kautschuk, begleitet sind. Die Neigung zur Bildung von Verbindungen C_5H_8S und C_5H_8SCl legt die Vermutung nahe, daß vulkanisierter Weichkautschuk aus einer innigen Vereinigung von Rohkautschukteilchen C_5H_8 und den gebildeten Sulfiden besteht; d. h. also vulkanisierter Kautschuk besteht aus zwei Phasen, einer weichen, plastischen von Rohkautschuk und einer harten, starren aus Sulfid. Um diese Theorie nachzuprüfen, unternahm Verfasser eine Anzahl von Versuchen mit Mischungen aus rohem und vulkanisiertem Kautschuk.

Rohkautschuk und vulkanisierter Kautschuk lassen sich auf der Mischwalze nicht miteinander vermischen, da der vulkanisierte Kautschuk nicht ohne weiteres vom Rohkautschuk aufgenommen wird. Um eine innige Mischung von beiden herzustellen, kann man 1. so verfahren, daß man Sole von Rohkautschuk und vulkanisiertem Kautschuk etwa in Benzol herstellt, diese Sole gut miteinander vermischt und durch Verdampfen des Lösungsmittels die trockene Kautschukmischung erhält. 2. kann man rohen und vulkanisierten Latex miteinander vermischen und aus dieser Mischung durch Verdampfen des Wassers oder durch Koagulation die trockene Kautschukmischung gewinnen.

Im Fall 1 wurde eine verdünnte Lösung von Chlorschwefel in Benzol zu einer verdünnten Gummilösung hinzugegeben und solange stehen gelassen, daß die Vulkanisation vollständig war und der gesamte Chlorschwefel aufgenommen wurde. Zu diesem vulkanisierten Sol wurde dann eine weitere Menge Rohkautschuksol hinzugegeben. Das Lösungsmittel wurde verdunsten gelassen und die erhaltenen Filme bis zu 56 Tagen mit Benzol behandelt. Darauf wurde durch Wägung die aufgenommene Menge Lösungsmittel bestimmt. Für die Versuche nach 2 wurden sechs Latices mit verschiedenen Beschleunigern und bei verschiedenen Temperaturen bis zu verschiedenen Graden vulkanisiert und durch Eindampfen bei niedriger Temperatur daraus Filme von vulkanisiertem Kautschuk erhalten. Ferner wurden Teile derselben vulkanisierten Latices mit gleichen Volumina von rohem Latex vermischt und hieraus ebenfalls die Kautschukfilme hergestellt. Die Filme wurden bis zu 31 Tagen mit Benzol behandelt.

Die bei den Versuchen erhaltenen Ergebnisse, die zum Teil schon 1925 erhalten wurden, aber erst jetzt veröffentlicht werden konnten, zeigen, daß eine innige Mischung von Rohkautschuk und vulkanisiertem Kautschuk, also Kautschuk, der Schwefel chemisch gebunden hat, ein Produkt ergibt, das sich genau so verhält wie ein entsprechend weniger stark vulkanisierter Kautschuk. Kautschuk mit dem Vulkanisationskoeffizienten 2 gibt nach dem Vermischen mit der gleichen Menge Rohkautschuk ein Produkt, das praktisch dieselben physikalischen Eigenschaften zeigt wie ein direkt vul-

*) I und II siehe „Gummi-Zeitung" Band 34, Seite 1026.

Digitized by Google

kanisierter Kautschuk mit dem Vulkanisationskoeffizienten 1. Vorausgesetzt ist natürlich stets, daß die Vulkanisation möglichst gleichmäßig ausgeführt wurde, um Dispersionen zu geben, in denen die Teilchen des Kautschuksulfids in Form, Größe und Verteilung möglichst gleichmäßig sind. Man muß also annehmen, daß zwischen dem Teil des vulkanisierten Kautschuks, der keinen Schwefel aufgenommen hat und dem Rohkautschuk, aus dem der vulkanisierte Kautschuk hergestellt wurde, kein wesentlicher Unterschied besteht.

In den Versuchen, in denen mit Chlorschwefel gearbeitet wurde, ließ sich eine sehr innige Mischung aus vulkanisiertem und aus Rohkautschuk erhalten, wenn auch sehr leicht bei selbst geringem Zusatz von Chlorschwefel und in stark verdünnter Lösung Gelatinierung einsetzt. Andererseits ist die Dispersion des Kautschuksulfids in Kautschuk, der aus einer Mischung von rohem und vulkanisiertem Latex erhalten wurde, verhältnismäßig grob. Trotzdem ist das Verhalten dieses Kautschuks beim Quellen in Benzol oder in bezug auf physikalische Eigenschaften prinzipiell dasselbe wie bei dem aus vulkanisiertem Latex allein mit dem entsprechenden Vulkanisationskoeffizienten erhaltene Produkt.

Im zweiten Teil der A beit studierte Verfasser den Einfluß von einigen Füllstoffen. Um kolloidale Füllstoffe wie z. B. Gasruß auf der Walze in den Kautschuk einzuführen, muß der Kautschuk so stark mastiziert werden, daß er bereits zum Teil depolymerisiert wird. Es erwies sich daher für den vorliegenden Zweck als vorteilhaft, die feste Phase in Form einer Lösung, wie z. B. Leim, Kasein, Stärke oder Viskose einzuführen, so daß sich der Füllstoff in außerordentlich feiner Verteilung im Kautschuk ausscheidet. Die besten Ergebnisse erhielt Verfasser mit Viskose, die sich leicht sowohl in rohen als auch in vulkanisierten Latex einmischen läßt. Es zeigte sich, daß bereits 0,25 Prozent Cellulose (aus Viskose) ausreichen, um den Rohkautschuk benzolunlöslich zu machen. Cellulose in dieser Form ist daher sogar wirksamer als Kautschuksulfid, von dem etwa 0,5 Prozent in einem ohne Beschleuniger vulkanisierten Kautschuk erst wirksam sind. Man kann natürlich nicht annehmen, daß die physikalischen Eigenschaften von Kautschuk, der durch Zugabe von Viskose zum Latex „vulkanisiert" wurde, genau identisch sind mit denen eines in der normalen Weise vulkanisierten Kautschuks. Das Verhalten der beiden Produkte gegen Lösungsmittel ist zwar sehr ähnlich, die physikalischen Eigenschaften des „Cellulosekautschuks" unterscheiden sich aber in mancher Hinsicht von dem üblichen vulkanisierten Kautschuk. Der Cellulosekautschuk ist bis zu 1 Prozent Zusatz gut elastisch und mit geringer bleibender Dehnung. Bei steigendem Zusatz nimmt die Festigkeit zu, aber auch die bleibende Dehnung wächst. So gibt z. B. ein Zusatz von 2¼ Prozent Cellulose eine Dehnung von 800 bis 900 Prozent, die nur bis auf 30 Prozent der ursprünglichen Länge wieder zurückgeht. 5 Prozent Cellulose gibt eine Dehnung von 500 bis 600 Prozent und einen Rückgang von nur 50 Prozent. Eine bleibende Dehnung von 50 Prozent entspricht bei normalem vulkanisiertem Weichkautschuk etwa einer solchen von 2 bis 3 Prozent.

Cellulosekautschuk verhält sich bei der Dehnung wie „gefrorener" Rohkautschuk. Er verharrt in der Dehnung, bis er erwärmt wird. Kautschuk mit 2½ Prozent Cellulose wird beim Dehnen trüb, beim Erwärmen jedoch wieder durchsichtig, die Mischung mit 5 Prozent Cellulose wird nicht wieder ganz klar. Mit 15 Prozent Cellulosezusatz beträgt die Dehnung etwa das Doppelte der ursprünglichen, mit 25 Prozent Zusatz wird das Produkt kurz und bröckelig und ähnelt einem Kautschuk mit einem Vulkanisationsgrad zwischen Weich- und Hartgummi. Wenn man Cellulose zu einem vulkanisierten Kautschuk hinzugibt, so ist der Effekt ähnlich wie mit einem fein verteilten Füllstoff. Die physikalischen Eigenschaften entsprechen etwa den mit unvulkanisiertem Kautschuk erhaltenen, sie sind nur etwas besser.

Aehnliche Resultate wurden mit Leim erhalten. Die erhaltenen Zahlenwerte zeigen einige Unregelmäßigkeiten, aber es ist doch deutlich zu erkennen, daß durch steigenden Leimzusatz der Kautschuk immer schwerer in Benzol quellbar wird.

Aus den mitgeteilten Untersuchungen zieht Verfasser den Schluß, daß die chemische Bindung von Schwefel an Kautschuk kein für die Vulkanisation nebensächlicher Vorgang ist. Diese chemische Reaktion scheint im Gegenteil die Grundlage für die physikalische Veränderung zu sein, die abhängt von dem Grad der Dispersion des durch diese chemische Reaktion entstandenen Kautschuksulfids. Das Dispersionsmedium, d. h. der Kautschuk vor der Vulkanisation, braucht nicht homogen zu sein und kann im Laufe der Vulkanisation Veränderungen erleiden. Es ist auch möglich, daß noch andere, komplexere Polyprensulfide sich bilden, z. B. Additionsprodukte wie C_5H_8,C_5H_8S. Durch die Annahme solcher Additionsprodukte läßt sich vielleicht das Stadium des Brüchigwerdens bei fortschreitender Vulkanisation des Kautschuks erklären.

Ueber die Vorgänge bei der Dehnung von Rohkautschuk.

Nach E. A. Hauser und P. Rosbaud in Kautschuk, Jan. 1928, S. 12.

Im ersten Teil der Arbeit wird über einige Versuchsergebnisse einer auf Veranlassung von E. A. Hauser ausgeführten Arbeit von P. Rosbaud und E. Schmid berichtet, die demnächst in der Zeitschrift für technische Physik erscheint. Es wurden in dieser Arbeit die Abhängigkeit des Verlaufes der Dehnungskurve von Rohkautschuk (glattem smoked sheet) von Temperatur und Dehnungsgeschwindigkeit untersucht. Es zeigt sich, daß die Festigkeit mit steigender Dehnungsgeschwindigkeit sowohl, als auch mit fallender Versuchstemperatur außerordentlich stark steigt. Es beträgt beispielsweise die Spannung bei Zimmertemperatur und einer Dehnung von 300 Prozent bei einer Dehnungsgeschwindigkeit von ungefähr 3 Prozent pro Sekunde etwa 45 g/qmm Ausgangsquerschnitt, bei einer Dehnungsgeschwindigkeit von 0,025 Prozent pro Sekunde nur etwa 20 g/qmm Ausgangsquerschnitt. Viel ausgeprägter liegen die Verhältnisse bei Konstanthaltung der Dehnungsgeschwindigkeit und Veränderung der Temperatur. Die Grenzwerte liegen bei —185° C (Festigkeit 5,45 kg/qmm, Dehnung 0 Prozent) und +80° C (Festigkeit 11 bis 12 g/qmm bei einer Dehnungsgeschwindigkeit von 3 Prozent pro Sekunde; die erhaltene Dehnung konnte unter Umständen einige Tausend Prozent betragen). Die erhaltenen Versuchsergebnisse wurden in einer modellmäßigen Darstellung der Abhängigkeit der Festigkeit von Temperatur und Dehnungsgeschwindigkeit verwendet.

Verfasser nehmen im zweiten Teil ihrer Arbeit Bezug auf die im kurzen geschilderten Ergebnisse von P. Rosbaud und E. Schmid, diskutieren diese und verbinden sie mit anderen an Rohkautschuk erhaltenen Ergebnissen. Es wäre angezeigt, ähnlich systematische Untersuchungen auch im Hinblick auf das Auftreten der Röntgeneffekte und der Jouleschen Wärme zu unternehmen. Orientierende Versuche haben ergeben, daß die Dehnungsgeschwindigkeit eine sehr wichtige Rolle in bezug auf die erwähnten Effekte ausübt. Sowohl Intensität der Interferenzen, als auch Größe des kalorischen Effektes nehmen mit steigender Dehnungsgeschwindigkeit zu. Die Angaben über proportionalen Anstieg von Intensitäten der Interferenzen oder der Jouleschen Wärme sind daher nur dann zutreffend, wenn die Dehnungsgeschwindigkeit bei der ganzen Versuchsreihe konstant gehalten wurde. Gelingt es, durch Verlangsamung der Dehnungsgeschwindigkeit den Schwellenwert für das Auftreten der punktförmigen Interferenzen nach oben zu verschieben, so müßte die Grenze auch nach niedrigeren Werten hin unterschritten werden können, und zwar durch sehr rasche Dehnung bei tiefen Temperaturen und idealere Versuchsbedingungen, bei denen dem eingespannten Streifen nicht soviel Zeit zum Fließen gelassen werden dürfte (röntgenographische Momentaufnahmen, ein Problem, dessen Lösung von außerordentlicher Wichtigkeit für viele noch schwebende Fragen wäre! Anm. d. Ref.). Es scheint also auch der bisher so rätselhafte Schwellenwert für das Auftreten der Interferenzen eine zwanglose Erklärung zu finden. P. R.

Die Bereifung der Berliner Omnibusse.

In einem Vortrag über Erfahrungen im Kraftomnibusbetrieb von Dipl.-Ing. W. Zumpe im Mitteleuropäischen Motorwagenverein wurde in der Aussprache auch die Frage der Bereifung wiederholt berührt. Generaldirektor Kaufmann von der Aboag betonte, daß die Wirtschaftlichkeit der Luftreifen für die städtischen Wagen noch nicht ganz sichergestellt sei. Nach den bisherigen Erfahrungen kosten z. B. die Niederdruckreifen des dreiachsigen Omnibusses für 82 Personen, der auf der Linie 20 von Zehlendorf bis Westend läuft, etwa 15 Pf./km, während sich die Vollgummibereifung der üblichen Berliner Omnibusse auf etwa 2,5 Pf./km stelle. Diese Spanne hoffe man teils durch Steigerung der Lebensdauer der Reifen, teils durch höhere Einnahmen aus dem Verkehr zu vermindern; es bleibe aber noch abzuwarten, wie der im Gang befindliche Versuch auslaufen werde.

(Trotz dieser etwas pessimistischen Ansicht soll die Aboag, wie wir bereits früher berichteten, etwa 100 neue Omnibusse auf Niederdruckreifen in Auftrag gegeben haben.)

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Digitized by Google

Die Beziehungen der Gummi-Industrie zur Automobil-Industrie.

Ein Bericht von der Internationalen Automobil-Ausstellung für Last- und Sonderfahrzeuge auf der Leipziger Messe vom 4. bis 14. März 1928.

Es ist das erste Mal, daß eine anerkannte und internationale Automobilausstellung gleichzeitig mit der Leipziger Mustermesse und technischen Messe stattfindet. Es ist ein glücklicher Gedanke gewesen, dem technischen Einkäufer aus dem In- und Ausland, der notwendigerweise die Leipziger Messe als Weltmesse besuchen muß, auch einmal die Leistungen der deutschen Automobil- und Zubehör-Industrie vor Augen zu führen. Obwohl die Kölner Nutzwagenausstellung im vergangenen Jahr nicht ganz den Erwartungen entsprochen haben mag, fühlte sich der Reichsverband der Automobilindustrie, trotzdem er bereits Verpflichtungen für eine Herbstausstellung in Berlin eingegangen war, veranlaßt, eine internationale Ausstellung in Leipzig abzuhalten. Das Leipziger Meßamt hat auch erheblich zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen, indem es noch den Bau einer großen neuen Halle in Eisenkonstruktion in Angriff nahm, die gerade zu Beginn der Ausstellung fertig wurde. Diese Halle zeichnet sich durch Fortfall jedes Pfeilers und etwa quadratischen Grundriß mit 17 000 m² Nutzfläche aus.

So ist der Besucher überrascht, dieses Jahr die Nutzwagen- und Zubehörindustrie in einer hellen, luftigen Halle ohne jede Galerie vereinigt zu sehen. Unwillkürlich drängt sich der Gedanke einer Konzentrierung und Sammlung auf. Wir sehen nur etwa 50 Firmen, die Lastwagen und Wagenaufbauten ausstellen, und ungefähr 70 Firmen der Zubehörindustrie. Dieses Moment ist für den nicht technisch eingestellten Besucher von hohem Wert, denn er wird nicht mehr gezwungen, endlose Korridore und Galerien zu durchwandern, um dann abgestumpft Wesentliches und Neues zu übersehen. So verzichteten auch viele Firmen darauf, sogenannte Ausstellungsfahrgestelle mit blank polierten oder vernickelten Einzelteilen auszustellen, sondern zeigten das normal lackierte Fahrgestell, einige Firmen zeigten sogar nur fertig karossierte Wagen. Die Zubehörindustrie kann auf weite Ausdehnung und große werbekräftige Stände verzichten, weil heute mehr denn je gute Konstruktionen und brauchbare in- und ausländische Neuerungen ihren Weg in Konstruktionsbureaus und Betriebe finden, um das Fahrzeug betriebssicherer, wirtschaftlicher, leichter bedienbarer und leichter instandzuhalten, besonders aber billiger zu machen. Nur so ist es zu verstehen, daß sich der Luftreifen selbst schwerste Lastfahrzeuge erobert, ja gerade bei diesen Fahrzeugen aus Gründen, die weiter unten dargelegt werden sollen, für besonders wichtig gehalten wird. Das Gummifederlager, dessen Wirkung noch in Köln im vergangenen Jahre an einem Modell gezeigt werden mußte, sieht man heute an den verschiedensten Wagen; vielleicht wird es sich morgen und übermorgen das gesamte Gebiet erobert haben?

Es gehört mit zum Gedanken der Konzentrierung, daß sich die deutsche Gummireifenindustrie entschlossen hat, einen gemeinsamen Stand zu errichten. Die im Verein deutscher Gummireifenfabriken zusammengeschlossenen Firmen: Calmon, Continental, Deka, Dunlop, Excelsior, Fulda, Metzeler, Peters-Union, Phoenix, Polack, Vorwerk, haben sich entschieden, auf die bisherige Tradition ihrer werbekräftigen, künstlerischen und architektonischen Stände zu verzichten und haben einen gemeinsamen Stand errichtet.

In seiner Wirkung ist er der eindruckvollste Stand der Zubehörindustrie auf dieser Ausstellung. Der Stand ist in Gelb-Orange recht geschmackvoll gehalten. In der Mitte ein kleiner als Konferenzzimmer ausgebildeter Pavillon, in dem wir die maßgebenden Persönlichkeiten der deutschen Reifenindustrie in geschäftlichen Gesprächen mit ihren Abnehmern beobachten konnten. Rings um den Pavillon war eine Art Vorhalle gebaut, in der gruppenweise einige Reifen der Verbandsfirmen standen. An diesen Reifen konnte man sich besonders gut von den neu ausgebildeten Gleitschutzmustern überzeugen. Ueber die Qualität der deutschen Luftreifen erhielt man auf den Ständen der Automobilfabriken meist glänzende Zeugnisse. Soweit der Berichterstatter feststellte, verwendete nur eine einzige Lastwagenfabrik Reifen ausländischen Ursprungs. So stellte man mit Befriedigung fest, daß sich im Gegensatz zu vergangenen Jahren, sehr gute Beziehungen zwischen Reifen- und Autoindustrie angebahnt haben. Dies kommt symbolisch dadurch zum Ausdruck, daß sich der Stand des Reichsverbandes der Automobilindustrie an der Kopfseite der Halle befindet, der Stand der Reifenindustrie an der anderen Kopfseite, sich sozusagen die beiden Verbände über der Autoindustrie die Hände reichen.

Welche Bereifung verwendet der heutige Lastwagen? Es wurde festgestellt, daß 78 Prozent der ausgestellten Fahrzeuge Luftbereifung aufweisen, 3 Prozent verwenden Luft- und Elastikbereifung, 19 Prozent Elastikbereifung. Der Vollreifen ist vollständig verschwunden. Daß Fahrzeuge bis zu drei Tonnen Nutzlast zweckmäßig mit Luftreifen zu versehen sind, ist seit langem bewiesen und restlos durchgeführt. Bei Fahrzeugen, die eine höhere Nutzlast als drei Tonnen zu befördern haben, waren die Ansichten bis vor kurzem noch geteilt. Omnibusse bis zu den höchsten Personenzahlen sind hier auszuschalten, da ja rein die Rücksicht auf das fahrende Publikum gebietet, diese Fahrzeuge mit Luftreifen, ja sogar Niederdruckreifen, auszurüsten. Beim 5-Tonnen-Lastwagen begegnete man hinsichtlich des Luftreifens auch allerhand Skepsis. Warum soll ein reines Gütertransportmittel, wie es diese Fahrzeuge sind, mit einer weichen, stoßdämpfenden und entsprechend teueren, empfindlichen Bereifung ausgerüstet werden, wenn man auch ohne diese Neuerung auskommt? Außerdem kann man einwenden, daß die hier notwendige Doppelbereifung verschiedene Schwierigkeiten verursachte, eine um rund 20 Prozent geringere Lebensdauer als der Einzel-Luftreifen aufwies und daß die Haltbarkeit dieser Reifen nicht den Voll- und Elastikreifen ebenbürtig sei. Diese Ansichten sind nun zum größten Teil überwunden, sofern sich nicht aus der Gesetzgebung, nämlich der höchst zulässsigen Achsbelastung der Fahrzeuge, Schwierigkeiten ergeben. Es ist heute, nach einer vor 20 Jahren getroffenen Regelung, nur eine Belastung der einfachen Hinterachse (2-Achsfahrzeug) mit 6 Tonnen, eine Belastung der zweifachen Hinterachse (3-Achsfahrzeug) mit 9 bis 10 Tonnen möglich. Da man das große Lastfahrzeug (evtl. mit Anhänger) als wirtschaftlichste Einheit für den Massengüterverkehr anzusehen hat, ist aus wirtschaftlichen Gründen eine Erhöhung der Achsbelastung zu fordern. Um damit keine Mehrbeanspruchung von Straßen und Brücken zu erzeugen, erklären sich Konstrukteure und Hersteller heute bereit, ihre Fahrzeuge mit denjenigen Reifen auszurüsten, die nach heutiger Erkenntnis die Stöße am besten mildern und deshalb die geringsten Erschütterungen und Schwingungen verursachen. Diese Bereifung ist, wie vielfältige genau durchgeführte Versuche zeigen, der Luftreifen. Es ist hier nicht der Platz, um diese Frage weiter zu klären.

Immerhin wird es in nächster Zeit Aufgabe der Reifenindustrie sein, noch schwerere Reifen als bisher zu bauen. Heute beschreitet man nach amerikanischem Vorbild einen konstruktiven Weg zur Lösung obiger Aufgabe, indem Fahrgestelle mit einer dritten Tragachse versehen werden, d. h. eine dritte Achse erhalten, die nicht angetrieben ist und die mit der hinteren Treibachse mit Ausgleichfedern zur gleichmäßigen Lastverteilung verbunden ist. Diese Lösung sahen wir an einem Fahrgestell der Firma Krupp, sowie an einem NAG-Presto-Schnell-Lastwagen. Um den Schutz des Reifens und Erhöhung seiner Gleitsicherheit bemühen sich verschiedene Neuerungen. Die Geluk-Reifenkontrolle, die durch einen Ventilkontakt und Lichtsignal das Defektwerden eines Reifens verhindert, ist bereits in der „Gummi-Zeitung" beschrieben worden. Eine andere Konstruktion dieser Firma, der „Geluk" Gesellschaft für Luftdruck- und Reifenkontrolle, Berlin-Halensee, ist der Geluk-Schleuderschutz. Er besteht aus einer Rolle, die in einem Hebel gelagert ist. Diese Rolle wird in der Wagenmitte angeordnet und kann bei Personenwagen mittels Handdruck, bei Lastwagen und Omnibussen mittels Druckluft gegen die Straßenoberfläche gedrückt werden. Da die Rolle mit Gummischeiben versehen und ziemlich breit ist, ferner der Anpressungsdruck recht groß ist, soll ein Schleudern des Wagens verhindert werden. Versuche sollen die Brauchbarkeit erbracht haben.

Eine weitere Reifenkontrolleinrichtung, bezeichnet als „Reifenwächter", wird von Fritz Scherien, Auto-Expreß-Verkehr, Berlin, hergestellt. Es handelt sich um einen zylindrischen Körper mit Kontaktmechanismus, der an der Radachse angebracht und zur Straße herunterhängt. Der Körper ist durch einen Gummischlauch elastisch gemacht, er kann nicht durch Steinschlag, Fahren an Bordschwellen in Alarm gesetzt werden. Der Körper besitzt einen Kontakt, der das elektrische Horn oder ein Lichtsignal in Tätigkeit setzt.

Ausgestellt war ferner das bereits im vergangenen Jahr in der „Gummi-Zeitung" beschriebene Philipp Schneekettenspannkreuz und eine neue Gleitschutzschneekette, bei der die Seitenketten durch Schraubenfedern ersetzt sind. Die Gleitschutzkette wird dadurch festgespannt und braucht kein Schloß (Hersteller: J. W. Arnold, Chemnitz.)

Recht zahlreich war diesmal die Industrie für Reifenvulkanisieranstalten vertreten.

Brunotte & Niemeyer stellte einige beachtenswerte Neuerungen eigener Konstruktion aus, darunter eine geteilte Mulde

Digitized by Google

für verschiedene Einlagen; eine Vulkanisiereinrichtung für Riesenluftreifen mit zwei sehr starken Schraubenspindeln und Druckausgleich durch gezahnte Gummieinlagen. Sehr interessant war eine Gesamtvulkanisieranlage, die auf sehr kleinem Raum vereinigt ist. Dies wurde ermöglicht, daß an Stelle des stehenden Kessels ein liegender Kessel mit 0,4 m^2 Heizfläche angewandt wurde. Auf diesem Kessel (etwa 1,2 m hoch) befindet sich die Einrichtung zum Reparieren der Schläuche, dicht daneben die Mulden für Außen- und Innenheizung von Reifen.

Eine große Anzahl Apparate und mehrere vollständige Anlagen stellte die Fari A.-G., Bonn am Rhein, aus. Die Fari besitzt eine geschützte Einrichtung, wodurch sie mittels eines Profilringes auch in Teilmulden Gummilaufflächen ohne jede Naht- und Stoßstelle aufvulkanisieren kann.

Vulcomnia, Trost und Gonser, Dipl.-Ing., Oberrohrsdorf i. d. Schweiz, stellten ihre beiden neuen Vollvulkanisierformen: Triumph und Exzelsior aus. Die Anschaffungskosten einer derartigen Anlage sind gegenüber den Teilmulden selbstverständlich erheblich höher.

„Mehr Gummi am Auto" ist seit langem eine Idee, die von der „Gummi-Zeitung" propagiert wird. Wir erinnern nur an unseren Aufsatz: „Gummi als Faktor in der Entwicklung des Kraftfahrzeugs" in Heft 34, Seite 1866, des 40. Jahrganges (1926). Waren es damals mehr Anregungen, so begegnen wir heute wirklich ausprobierten Konstruktionen, die sich in der Praxis bewährt haben.

Das Gummifederlager, das von der Continental in etwa sechs genormten Größen hergestellt wird und die Federlaschen samt Bolzen ersetzt, sehen wir an den Fahrgestellen von Hansa Lloyd, Krupp, Ley, Opel und an NAG-Omnibussen. Büssing verwendet am 3-Achswagen eine Lagerung der Federmitte in einem Gummipolster.

Wir sehen also, daß fünf unserer bekanntesten Lastwagenfabriken heute bereits vom Gummifederlager Gebrauch machen. Besonders zu beachten ist, daß dadurch etwa 10 bis 12 Schmierstellen in Fortfall kommen und die Dauerhaftigkeit auf das Mehrfache gesteigert wird. Wie Versuche zeigten, wird die Federwirkung ebenfalls um etwa 10 Prozent verbessert.

Nach und nach führt sich auch bei uns die Lagerung des Motors in Gummilagern ein, um zu verhüten, daß Schwingungen auf das Fahrgestell übertragen werden. Bekannt sind die gekapselten Lager vom Buickmotor, der eingebaut in einen 3 to-Schnell-Lastwagen zu sehen ist. Auch Mannesmann-Mulag und NAG-Presto lagern den Motor in Gummi.

Zu erwähnen ist noch der bekannte Roderwald-Keilriemen, über dessen neueste Versuchsergebnisse noch an anderer Stelle zu berichten ist.

Auch das Gewebescheibengelenk, das an Stelle des zu schmierenden Kreuzgelenkes in der Wellenübertragung tritt, hat sich fast überall eingeführt. Vertreten waren u. a. zahlreich die Kirchbachschen „Kaweco"-Gummigelenklaschen; von herstellenden Firmen waren vertreten die Kirchbachschen Werke Kirchbach & Co., Coswig in Sachsen, und „Amabest", Berlin-Lankwitz.

Schule scheint ferner der von Bosch hergestellte Silentbloc (deutsch auszusprechen!) zu machen. Augenblicklich wird er nur am Boschstoßdämpfer, einem Scherenstoßdämpfer, eingebaut. Bosch hat jedoch bereits eine Typenreihe für die Lager festgelegt und beabsichtigt den Einbau an Bremshebeln, Federgehängen und anderen Stellen, wo nur Winkelbewegungen in Frage kommen.

Die Industrie der Brems- und Kupplungsbeläge ist recht gut vertreten. Die Fabrikate machen fast alle einen sehr guten, brauchbaren Eindruck. Zur Herstellung werden nur hochwertige Stoffe und Sondereinrichtungen verwendet. Trotzdem läßt sich nichts über die Brauchbarkeit der einzelnen Beläge aussagen. Wie bekannt, sind gerade mit besonderer Unterstützung dieser Industrie Versuche an der Technischen Hochschule Dresden im Gange. Die Vorversuchsergebnisse, die zur Aufgabe hatten, den Temperaturverlauf beim Bremsen und Kuppeln zu studieren, sind auf dem Stande des Reichsverbandes der Automobilindustrie ausgehängt.

Von den Vertretern dieser Industrie sind zu nennen: Kirchbachsche Werke, Coswig, Amabest, Berlin, Deutsche Terodo-Gesellschaft, Berlin, Arthur Hecker, Dresden, Scandinavia, Köln. In der Halle der Gummi-Industrie war noch die Berlin-Rixdorfer Gummiwarenfabrik mit ihren Bremsbelägen vertreten.

Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest- und Celluloidbranche.

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 24 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren, da Nachlieferung — soweit überhaupt möglich — nur gegen Berechnung erfolgen kann.

Spitzenloses Schleifen und Polieren von Hartgummistangen und -Röhren.

Von jeher war ein Schmerzenskind der Hartgummi-Industrie das Schleifen von Hartgummi-Stangen und ganz besonders von -Röhren. Ich will zunächst gar nicht von solchen Röhren sprechen, deren Wandstärke so dünn angefordert wurde, daß man schon beim Erscheinen der Aufträge ein gelindes Gruseln empfand.

Gewiß gab es Vorrichtungen, mit denen man, oft allerdings nach vielen Mühen, einen präzisen Schliff erhielt. Aber die derzeitige Lage der Industrie schreit nach Billigkeit, da muß eben ein Arbeitsstück in einer unglaublich kurzen Arbeitszeit fertig sein. Bruch darf es auch nicht geben, denn Ausschuß kann eine arge Verteuerung des Produktes zur Folge haben.

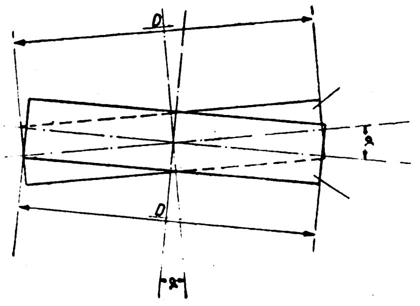
Noch vor nicht langer Zeit wurde in einer Interessengemeinschaft einiger Hartgummiwerke über eine etwaige Preisherabsetzung für das Schleifen von Hartgummistangen und -Röhren debattiert, doch war eine Einigung nicht zu erzielen, da verschiedene berufene Vertreter ihrer Werke immer wieder auf die lange Arbeitszeit und den großen Bruchausschuß hinwiesen.

Die Verbraucherindustrie ist in der letzten Zeit den Hartgummiwerken insofern (natürlich in eigenstem Interesse) entgegengekommen, als jetzt größtenteils Hartgummirohre einer zähen, also nicht spröden Qualität angefordert werden. Dies geschah im eigensten Interesse, denn auch die Verbraucherindustrie erkannte den Vorteil, zähes Material zu verwenden, um ihrerseits die Bruchgefahr beim Zuschneiden der meist 1000 mm lang gelieferten Rohre herabzusetzen. Und die Isolationsfähigkeit der Rohre genügte trotzdem vollauf den geforderten Ansprüchen.

Das Wort Präzision ist auch ein Kautschukgebilde, das allerdings durch die stete Weiterbildung unserer Maschinenindustrie immer mehr auf die weit entfernten ominösen Ziffern hinter dem Null-Komma gedrängt wird. Nach Einstein gibt es nichts Absolutes auf unserer Erde, es ist alles relativ, und der Begriff Präzision muß daher auch relativ sein. Zum Glück aber ist die Hartgummi verbeitende Industrie mit ein bis höchstens zwei Nullen hinter dem berechneten Komma zufrieden.

Vor einigen Jahren noch mußte ein präzises Arbeitsstück zwischen Spitzen geschliffen werden. Als das spitzenlose Schleifen in unserer Industrie bekannt wurde, mußte das natürlich eine amerikanische Erfindung sein. Dem aber war nicht so, denn schon im Jahre 1912 wurde dem deutschen Ingenieur W. Herminghausen das erste D. R. P. auf eine spitzenlose Schleifmaschine erteilt (D. R. P. Nr. 254 052).

Der Vorgang beim spitzenlosen Schleifen ist der, daß das Werkstück zwischen zwei Scheiben gebracht wird, von denen die eine die Schleifarbeit ausführt, während die andere den Transport und die gleichmäßige Drehung des Werkstückes bewirkt. Die Vorschubwirkung wird dadurch erzielt, daß die Vorschubscheibe der Schleifscheibe gegenüber eine geringe Schrägstellung erhält.



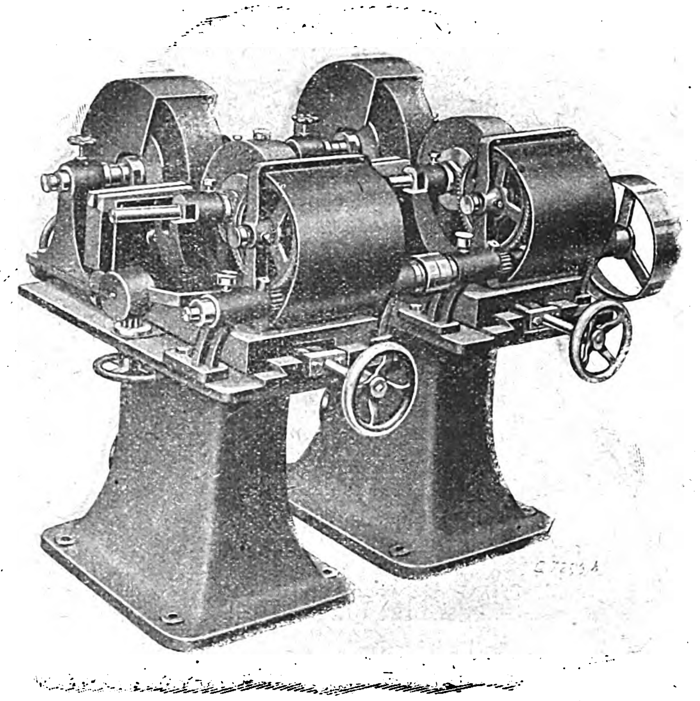
Natürlich erfolgt das spitzenlose Schleifen durchaus selbsttätig. Ohne Unterbrechung, in dichter Folge, geht der Schleifvorgang vor sich. Die Arbeitsstücke werden von Hand oder mechanisch an die Schleifscheibe herangebracht, vollkommen selbsttätig zwischen den Scheiben hindurchgeführt und geschliffen. Maschinenelemente für besondere Längs- oder Drehbewegung des Werkstückes kommen also in Fortfall. So wird jede Nebenarbeit, das Einspannen und das Zentrieren vollkommen ausgeschaltet. Die Ausschaltung der toten Zeiten bewirkt eine wesentliche Leistungssteigerung. Die Maschinen leisten innerhalb ihres Arbeitsbereiches ein bedeutendes Mehrfaches gegenüber Schleifmaschinen, die nach der Spitzenmethode arbeiten.

Ein Hauptaugenmerk muß man allerdings auf die Aufstellung der spitzenlosen Schleifmaschinen richten. Um wirkliche Präzision zu erreichen, soll die Maschine absolut erschütterungsfrei stehen und gut fundamentiert sein. Die Riemen dürfen nicht „schlackern", die Schleifscheiben dürfen keinen „Drall" durch schlechte Lagerung haben. Wenn man diese Punkte beachtet, wird man bestimmt keine „Rattermarken" auf den Arbeitsstücken erhalten.

Digitized by Google

Die eben genannten Beobachtungen wurden an einer zweifachen Rundschleif- und Poliermaschine nachstehender Abbildung*) gemacht.

Die ersten Schleifversuche auf dieser Maschine wurden mit 12 mm Durchmesser starken Hartgummistangen ausgeführt und ergaben schon ein recht befriedigendes Ergebnis. Nach einigen Verbesserungen am Fundament, am Vorgelege und an der Spülwasserzuführung gelang es schließlich, Hartgummirohre von 3,45 mm



Durchmesser außen und 0,2 mm Wandstärke mit einer $\pm$ 0,01 Toleranz zu schleifen. Da der zweite Stein mit einer sehr feinen Körnung gewählt wurde, kamen die Rohre fast fertig poliert aus der Maschine heraus. Ein kurzes Ueberreiben genügte, um Hochglanzpolitur zu erzeugen. Und dabei arbeitete die Maschine mit einer Vorschubgeschwindigkeit von 0,7 m pro Minute. Zur Bedienung genannter Maschine diente ein Mädchen, das aber imstande gewesen wäre, mehrere solcher Maschinen zu bedienen. E. S.

Zweckmäßiger Lastwagenbetrieb in Gummiwarenfabriken u. -Großhandlungen.

Wie jede Arbeit planmäßig erfolgen sollte, so soll auch der Lastwagenbetrieb eines Werkes absolut planmäßig organisiert sein, um einen möglichst hohen Wirkungsgrad zu erreichen, bzw. aus jedem Wagen ein Höchstquantum an Nutztonnenkilometern herauszuholen. Es sollen nun im folgenden die Ueberlegungen und Maßnahmen besprochen werden, um dieses zu erreichen.

Es sind vor allem die Transporte, die in regelmäßiger Zeitfolge, mit ziemlich regelmäßigem Gewicht und Abmessungen, von denen absolut getrennt behandelt werden, die sowohl in Zeit, Gewicht, wie in Abmessungen unregelmäßig sind.

Es ist richtig, die regelmäßigen Transporte durch eigene Fahrzeuge auszuführen, aber unbedingt richtiger, die unregelmäßig vorkommenden Transporte durch einen Mietwagen ausführen zu lassen, den man heute schon zu recht vorteilhaften Bedingungen bzw. Kilometertarifen abschließen kann, als für diese einen nur wenig benutzten Wagen bereit zu stellen.

Vor allem ist, soweit nur irgend möglich, täglich für jeden Wagen ein Fahrplan aufzustellen. Insbesondere ist es wichtig, daß die Abfahrtzeit des Wagens ab Werk genau eingehalten wird, und daß diese Abfahrtzeit jeder Stelle, die Sendungen vorzunehmen hat, bekannt ist, damit nicht Sendungen gerade dann an der Abfahrtstelle aufgeliefert werden, wenn der Wagen gerade das Hoftor verlassen hat.

Es ist zweckmäßig bei Aufstellung des Fahrplanes, bzw. bei Festlegung der Linienführung, mehrere Linien festzulegen, insbesondere ist dies dann zweckmäßig, wenn das Werk aus mehreren räumlich getrennten Betrieben besteht, in diesem Falle ist es zweckmäßig, mehrere Male des Tages einen zeitlich genau festgelegten Pendelverkehr zwischen den einzelnen Betrieben herzustellen. Auswahl des Fahrzeuges und Festlegung des Fahrplanes ist auf Grund der Betriebsverhältnisse genau zu überlegen.

*) Mit Genehmigung der Firma Herminghausen-Werke G. m. b. H., Hannover-Wülfel.

Die Fahrzeuge des Stadtverkehrs sind für unsere Waren mit großer Ladefläche und gedeckter Karosserie auszuwählen und sie haben, nach Erledigung der Stadtkundschaft, abends den Güter- bzw. Pakettransport zur Bahn bzw. Postanstalt auszuführen.

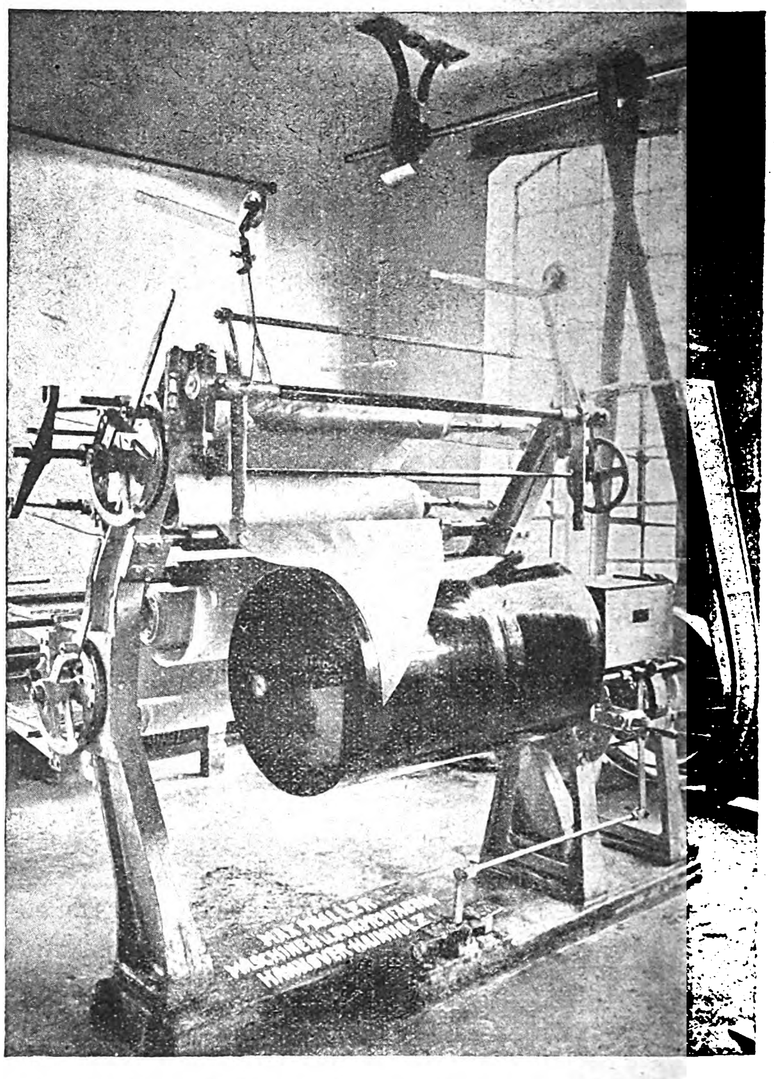
Die Auswahl des Wagens muß natürlich den Anforderungen der Praxis genau angepaßt sein. Um bei möglichst großer Ladefläche einen möglichst leichten Wagen für den Schnellgüterverkehr benutzen zu können, ist es zweckmäßig, entweder die Ladefläche nach hinten zu verlängern, oder, da bei dieser Konstruktion die Hinterachse stark überlastet wird, besser das Untergestell nach hinten zu verlängern.

Sobald ein Werk mehrere Wagen im Betrieb hält, sollten Reparaturen an den Wagen unter allen Umständen im eigenen Werk ausgeführt werden. Es hat dies den Vorteil, kleinere Schäden immer sofort beseitigen zu können, und nicht mit der Reparatur warten zu müssen, bis aus dem kleinen Schaden ein wesentlich größerer mit hohen Reparaturkosten geworden ist.

Zur Verminderung des Ersatzteillagers ist es äußerst zweckmäßig, wenn ein Wagentyp als gut erkannt ist, auch nur diesen zu verwenden. Für Verbilligung der Reparaturkosten ist dieses ausschlaggebend. H. F.

Aufbaumaschine für den modernen Autoreifen.

In Nr. 21 des 42. Jahrgangs der „Gummi-Zeitung“ ist auf Seite 1136 unter dem Titel „Wie liegen die Cordfäden im modernen Autoreifen?“ in bemerkenswerter Weise Bezug genommen auf den in Nr. 18 dieses Jahrgangs auf Seite 969 erschienenen Artikel „Neuartiges Herstellungsverfahren für Autoreifen“. Es wird insbesondere darauf hingewiesen, daß bei einem einwandfrei hergestellten Cordreifen die einzelnen Fäden keineswegs



„wie üblich wellenförmig liegen“ (wie der Artikel in Nr. 18 dieser Zeitung besagt).

Die dem Artikel in Nr. 21 dieser Zeitung beigefügte gut gelungene Abbildung eines erstklassigen deutschen Autoreifens zeigt klar und eindeutig, daß heute mittels Reifenkonfektionier-Maschinen deutscher Konstruktion eine in Lage und Streckung ideale Karkasse gebaut wird. Es liegt im ganz besonderen Interesse des deutschen Spezialmaschinenbaues, an dieser Stelle einmal darauf hinzuweisen, daß wir infolge rast-

Digitized by Google

Digitized by Google

loser Entwicklungsarbeit und ohne Mühe und Kosten gescheut zu haben, heute im eigenen Lande Hochleistungsmaschinen für den Aufbau von Autoreifen nach dem Flachbandverfahren erzeugen, die in der Kilometerleistung mit jedem Reifen des Weltmarktes durchaus konkurrieren können.

Es ist daher heute für jeden Automobilbesitzer ein leichtes, sich mit allererstklassigen Autoreifen deutschen Fabrikats zu versehen.

Die beigefügte Abbildung zeigt eine bewährte Hochleistungs-Trommelmaschine, die bei großer Einfachheit und guter Uebersicht in der Handhabung den präzisen Aufbau vom kleinsten bis zum größten Riesenreifen nach dem Flachbandverfahren fix und fertig in kürzester Zeit gewährleistet.

Hannover-Hainholz. Max Müller.

Gummi-Fußbodenbelag.

Ueber Prüfung von Gummi-Fußbodenbelag berichtet James H. Stedman in India Rubber World, Band 77, Seite 61, 1928.

Der am häufigsten auftretende Fehler von Gummi-Fußbodenbelag besteht darin, daß er sich an der Oberfläche krümmt. Diese Erscheinung ist in fast jedem Fall auf Anwesenheit von Feuchtigkeit in dem Untergrund — sei er aus Holz oder Beton — zurückzuführen. Um diesem Uebelstand zu begegnen, muß vor dem Verlegen des Gummibelages der Untergrund sorgfältigst von jeder Spur von Feuchtigkeit befreit werden. Auch fehlerhafte Konstruktion der Fliesen oder zu geringe Festigkeit und zu geringe Elastizität der Gummimischung können ein Sichwellen des Bodenbelages bewirken. Die Laboratoriumsprüfungen zur Feststellung der Brauchbarkeit von Gummifliesen erstrecken sich auf Bestimmung von Bruchfestigkeit, Abnutzungswiderstand, Wasseraufnahmevermögen und Feuerfestigkeit.

Die Bestimmung der Bruchfestigkeit von Fliesen wird an einer Mischung bestimmt, die 15 bis 18 Minuten bei 3,16 kg pro qcm Druck vulkanisiert wird. Eine Stabprobe, die aus der vulkanisierten Mischung in der Richtung des Kalanderkorns ausgestanzt ist, soll bei der Prüfung mit der Scottmaschine etwa 84,37 kg pro qcm Bruchfestigkeit aufweisen. Die bleibende Dehnung soll mindestens 5 und höchstens 10 Minuten nach Bestimmung der Bruchfestigkeit festgestellt werden und nicht über 5 Prozent betragen.

Ebenso wichtig wie die Festigkeit von Gummi-Fußbodenbelag ist seine Abnutzung. Der Belag wird mindestens so stark durch Waschen und Scheuern beansprucht wie durch das Betreten. Die Abnutzungsprüfungen, wie sie für Reifen, Riemen usw. üblich sind, sind für Gummi-Fußbodenbelag nicht angebracht, da dieser sich im Gegensatz zum Reifen in einer festen Lage befindet. Man arbeitet hier am besten auf folgende Weise: Das Probestück wird gegen die Unterseite eines Abschleifrades durch einen Druck von 326 g gedrückt. Das Schleifrad hat einen Durchmesser von 152 mm, eine Oberfläche von 19,05 mm und besteht aus Carborundum. Es wird mit einer Geschwindigkeit von 550 Umdrehungen pro Minute bewegt. Vor und nach der Prüfung wird die Probe bis auf 0,01 g genau gewogen. Da das spezifische Gewicht der Probe bekannt ist, läßt sich der Abnutzungswiderstand als der reziproke Wert des Volumenverlustes berechnen. Der so bestimmte Abnutzungswiderstand soll mindestens 1,70 betragen.

Kautschukfliesen sollten möglichst gar kein Wasser aufnehmen und so wenig wie möglich durch Reinigungsmittel angegriffen werden. Stark alkalische Reinigungspulver und Oelseifen sind in jedem Fall zu vermeiden. Für praktische Zwecke genügt es, die Wasseraufnahme so zu bestimmen, daß man eine gewogene Fliese 24 Stunden mit Wasser bedeckt liegen läßt. Am besten verfährt man so, daß man die Fliesen in einer gewölbten Form herstellt und das Wasser in die Höhlung einfüllt. Nach 24 Stunden wird die Probe mit einem Tuch abgetrocknet und vor dem Wiegen 5 Minuten an der Luft weiter trocknen gelassen. Die Gewichtszunahme soll dann für einen Raum von 15,2 cm Durchmesser, der mit dem Wasser in Berührung war, nicht mehr als 14,2 g betragen.

Die Härte und Elastizität der Fliesen, die abhängen von der Art der Mischung und der Vulkanisation, lassen sich durch Vergleich mit einer Standardmischung, z. B. mit dem Shoreschen Härtemesser oder dem Elastometer bestimmen. Die Feuerfestigkeit von Gummi-Fußbodenbelag ist in allen Fällen groß genug, um eine Schädigung durch brennende Zigaretten oder Funken von offenem Feuer auszuschalten.

Am wichtigsten von allen Prüfungen ist jedenfalls die Bestimmung der Festigkeit der Fliesen. Größte Sorgfalt beim Verlegen der Fliesen ist zu beobachten. M. P.

Kautschukgewinnung

Die Rohgummi-Ausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten im Januar.

Angesichts der von der britischen Regierung in die Wege geleiteten Enquete über die bisherige Wirkung der Restriktionsgesetze und des ungewöhnlich scharfen Rückganges der Rohgummipreise beanspruchen die Angaben über die Rohgummi-Ausfuhr aus den britischen Restriktionsgebieten in Malaya ganz besondere Beachtung. Nach den offiziellen Angaben der Malay States Information Agency wurden im Januar aus den malaiischen Restriktionsgebieten 13 638 tons Rohgummi ausgeführt gegen 14 600 tons im Dezember und 21 999 tons im Januar 1927. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ist somit im Januar ein Rückgang der Ausfuhr um nicht weniger als 38 Prozent festzustellen, während die Exportquote nur um 20 Prozent ermäßigt wurde. Die Januar-Ausfuhr verteilt sich auf die einzelnen Restriktionsgebiete wie folgt:

	Dezember 1927 tons	Januar 1928 tons
Federated Malay States .	7 944	8 247
Straits Settlements . . .	1 666	1 706
Johore	3 243	2 681
Kedah	1 217	921
Kelantan	444	33
Trengganu	86	45
Insgesamt	14 600	13 633

Nach den offiziellen Schätzungen wurden für 10 459 tons Rohgummi Ausfuhrscheine auf den Monat Februar übernommen; auf den Monat Januar wurden für 21 834 tons Rohgummi Ausfuhrscheine übertragen, und zwar für:

	Januar tons	Februar tons
Federated Malay States .	14 125	5 818
Straits Settlements . . .	3 819	2 137
Johore	2 093	1 520
Kedah	967	163
Kelantan	830	821
Insgesamt	21 834	10 459

Auf den Monat Februar 1927 wurden für 18 707 tons Rohgummi Ausfuhrscheine übernommen.

Nur für 626 tons Rohgummi wurden im Januar neue Ausfuhrscheine erteilt, gegen 2438 tons im Dezember und 1834 tons im Januar 1927. Auf die einzelnen Restriktionsgebiete entfallen:

	Dezember 1927 tons	Januar 1928 tons
Federated Malay States .	738	38
Straits Settlements . . .	211	13
Johore	1167	503
Kedah	282	124
Kelantan	40	24
Insgesamt	2438	626

Angaben für Trengganu liegen nicht vor. fen.

* * *

Ceylons Stellungsnahme zur Restriktion.

Die Ceylon Estates Proprietary Association, der fast sämtliche im Besitz von Europäern befindliche Gummipflanzungen auf Ceylon angehören, hat in einem Memorandum, das dem Committee of Civil Research übermittelt werden soll, seine Stellungnahme zur Frage der Fortdauer der Restriktion festgelegt. Diese Vereinigung empfiehlt, falls es nicht gelingen sollte, die Mängel des Stevenson-Planes ganz zu beseitigen, diesen aufzugeben und ihn durch einen Plan, der sämtliche Kautschukproduktionsgebiete des Ostens umfaßt, zu ersetzen, damit eine wirksame Kontrolle über die Vorräte ausgeübt werden könne. Von der gesamten Ausfuhr von Pflanzungsgummi soll eine angemessene Sonderabgabe erhoben werden. Die so gewonnenen Mittel sollen dazu dienen, in den Erzeugungsländern Rohgummi aufzukaufen und auf Lager zu nehmen, und zwar solange, wie die Ungunst der Marktlage es erfordert.

Es sei hier erwähnt, daß das Committee of Civil Research alle Organisationen der Kautschukpflanzer im Osten angewiesen hat, ihre Beschlüsse telegraphisch nach London zu geben. Man darf hieraus wohl den Schluß ziehen, daß man die Untersuchungen, wie von Regierungsseite im Parlament wiederholt mitgeteilt wurde,

Digitized by Google

mit der größten Beschleunigung durchführen will, um so die bestehende Unsicherheit und Ungewißheit über die Produktionsmöglichkeit so schnell wie möglich zu beseitigen. Im Interesse der Beruhigung der Rohgummimärkte erscheint es dringend erforderlich, daß die britische Regierung möglichst schnell zu einem abschließenden Urteil über die Rohgummiwirtschaft gelangt und ihre entsprechenden Entschlüsse bekannt gibt. fen.

* * *

Eine Umfrage der Handelskammer in Singapore.

Nach einer Meldung aus Singapore wurden von der Handelskammer in Singapore Fragebogen bezüglich der Ausfuhrbeschränkung für Rohgummi versandt, worauf 72 Antworten einliefen. Hiervon sprachen sich 47 für die Beseitigung der Restriktion mit oder ohne Bedingungen aus, während die restlichen 25 sich für die Beibehaltung in der gegenwärtigen Form oder mit Aenderungen einsetzten. Leider besagt die Meldung nicht, wieviel Fragebogen insgesamt versandt wurden, und an welche Kreise man sich wandte, da nach den bisher vorliegenden Meldungen die Gummipflanzungen, die im Besitz von Europäern sind, für Fortdauer der Restriktion eintreten. Selbst die Eingeborenen sollen sich für Beibehaltung der Restriktion ausgesprochen haben. fen.

* * *

Kolonialsekretär Amery über die Rohgummi-Erzeugung 1921 und 1927.

Die Gegner der Restriktion weisen bekanntlich immer wieder darauf hin, daß die Restriktion in den britischen Rohgummi-Erzeugungsgebieten lediglich dazu geführt habe, daß die Gummipflanzungen in den nicht britischen Gebieten ausgebaut worden seien, so daß der britische Anteil an der Weltversorgung mit Rohgummi außerordentlich stark zurückgegangen sei. Unter den vielen Parlamentsanfragen über die Rohgummiwirtschaft wurde kürzlich auch eine solche über die Höhe der Rohgummierzeugung in den Jahren 1921 und 1927 gestellt. Der britische Kolonialsekretär Amery gab in seiner Antwort die Rohgummierzeugung 1921 mit insgesamt 300 000 tons an, wovon 203 000 tons auf die britischen und 97 000 tons auf die nicht britischen Erzeugungsgebiete entfallen. Die Gesamtrohgummierzeugung 1927 wird mit 602 000 tons angegeben. Hiervon entstammen 344 000 tons britischen und 258 000 tons fremden Produktionsgebieten. In der Antwort wird noch darauf hingewiesen, daß die Zahlen teilweise geschätzt seien, da man über absolut zuverlässige Angaben nicht verfüge. Bei den Produktionsziffern für 1927 habe man auf den Schmuggel Rücksicht genommen, ebenso seien Abzüge für Feuchtigkeit, Schmutz usw. bei Eingeborenen-Gummi gemacht worden, dagegen nicht bei Wildgummi. Die Erzeugung britischer Gesellschaften in nicht britischen Gebieten sei der Produktion dieser jeweiligen Erzeugungsgebiete zugerechnet worden. Die amtlichen Angaben lassen klar die Verschiebung in der Weltversorgung mit Rohgummi erkennen, wenn allerdings auch beachtet werden muß, daß die Erzeugung der britischen Produktionsgebiete im Jahre 1927 infolge der Restriktion nicht die wirkliche Produktionsmöglichkeit darstellt, was bei den übrigen Gebieten jedoch in starkem Maße der Fall sein dürfte. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Ceylons im Januar.

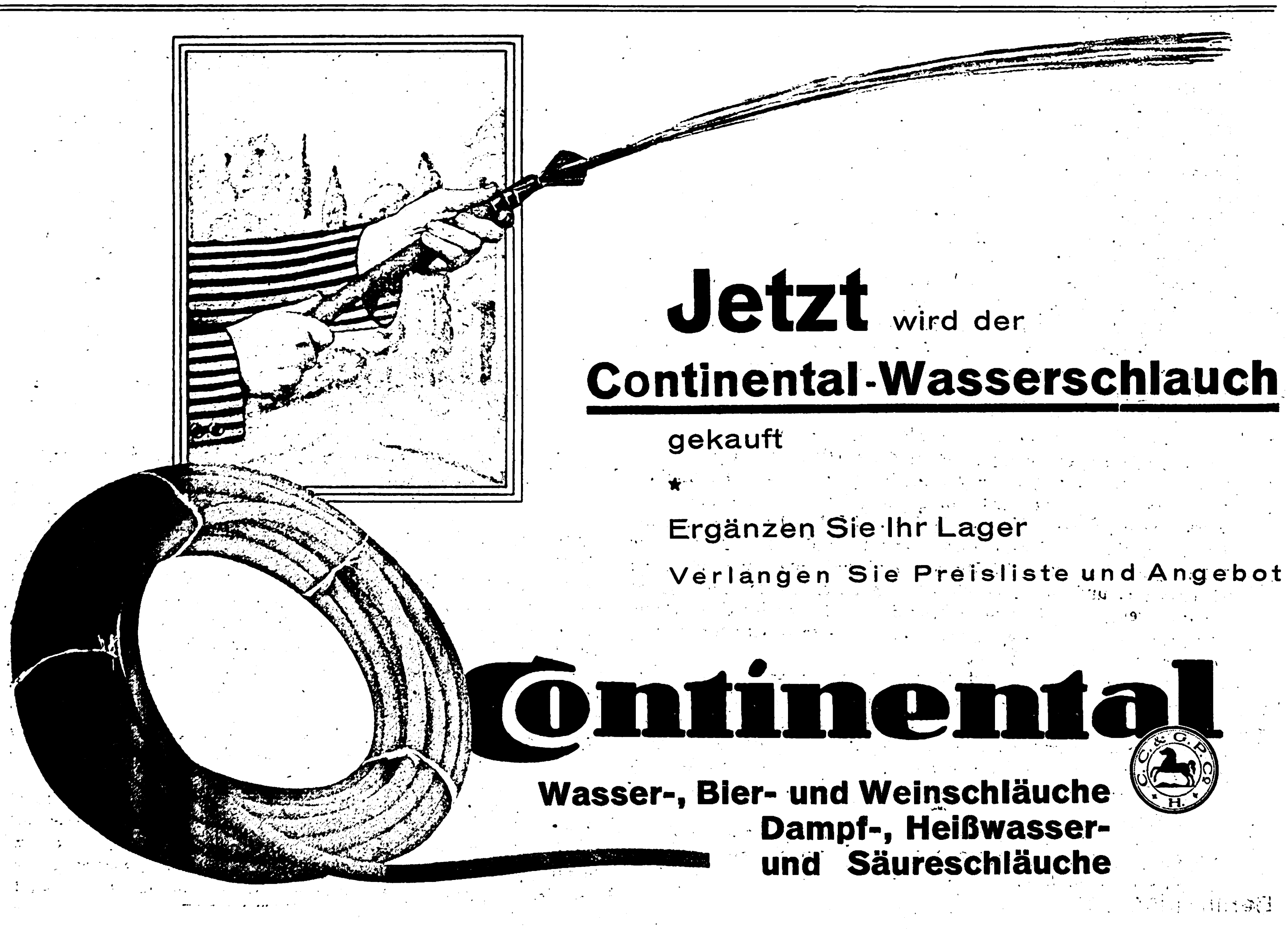
Die Januar-Ausfuhr Ceylons an Rohgummi bewegte sich mit 4345 tons fast auf der gleichen Höhe wie die Dezember-Ausfuhr, die bekanntlich 4363 tons Rohgummi ausmachte. Gegenüber der Rohgummi-Ausfuhr im gleichen Monat des vorigen Jahres jedoch ist ein Rückgang von nicht weniger als 2128 tons festzustellen.

Für das Restriktionsjahr 1927/1928 ist die Standarderzeugung Ceylons auf 76 300 tons festgelegt worden. Von der bekannten Maklerfirma Symington & Sinclair wird die Rohgummierzeugung Ceylons für das laufende Jahr unter Voraussetzung der Fortdauer der Restriktion und einer Exportquote von 60 Prozent sowie unter Berücksichtigung der vorhandenen unbenutzten Ausfuhrscheine auf rund 50 000 tons geschätzt. fen.

* * *

Britische oder holländische Oberherrschaft in der Gummipflanzungswirtschaft?

Zu der jetzt soviel erörterten Frage, ob durch die Restriktion die Vorherrschaft Großbritanniens in der Gummipflanzungswirtschaft verloren und auf Holland übergegangen sei, nimmt auch die Firma



Digitized by Google

Symington & Sinclair in ihrem „Rückblick auf den Rohgummimarkt 1927" Stellung und kommt zu dem Ergebnis, daß zwar ein vorübergehender Rückgang des britischen Einflusses festzustellen sei, daß man aber diesen Verlust nicht übertreiben dürfe. Sie führt u. a. in ihrem Bericht aus, daß man bei der Beurteilung der Lage die holländischen Rohgummi-Verschiffungen mit denen Malayas vergleiche. Man erwähne nie, daß viele britische Gummipflanzungsgesellschaften in Niederländisch-Indien tätig seien. Der britische Anteil an den Gummipflanzungen Niederländisch-Indiens belaufe sich auf etwa 25 Prozent der gesamten bebauten Fläche. Weiterhin ließe man außer acht, daß die Gummierzeugung in Indien, Burma, Sarawak und Britisch-Nordborneo unter britischer Kontrolle stehe. S. & S. bringen dann die nachstehende sehr interessante Zusammenstellung, bei der die brasilianische und sonstige Wildgummierzeugung vollkommen unbeachtet bleibt. Für die britischen Unternehmungen in Niederländisch-Indien wurde für 1927 eine Quote von 64 Prozent und für 1928 eine solche von 60 Prozent zugrunde gelegt. Es ergibt sich folgende Erzeugung an Pflanzungsgummi:

	1926 tons	1927 tons	1928*) tons
Britischer und von Großbritannien kontrollierter Besitz	410 000	351 000	301 000
Holländischer und von Holland kontrollierter Besitz	177 000	205 000	226 500
Französisch-Indochina, andere Länder	13 000	15 500	16 500
Insgesamt	600 000	572 000	544 000
Britischer Anteil in %	68½	61⅓	55¼
Holländischer Anteil in %	29½	36	41¾
Andere Länder, Anteil in %	2	2⅔	3

fen.

*) Schätzung.

Eine weitere Folge des englischen Reifenzolls.

Pirelli hat unter dem 23. Februar bekanntgegeben, daß er beabsichtige, in England eine Fabrik zu errichten. Ein Grundstück von 80 acres soll bereits in Eastleigh erworben worden sein. Die Arbeiten sollen sofort aufgenommen werden und die Fabrikation in ungefähr 6 Monaten mit ausschließlich englischen Arbeitern beginnen. Dies ist seit Einführung des Reifenzolles von 33⅓ Prozent im April vorigen Jahres die 4. ausländische Reifenfirma, die in England eine Fabrik errichtet. Die anderen drei sind: Michelin in Stoke-on-Trent, die vor kurzem mit der Produktion begonnen hat; Goodyear und Firestone in Wolverhampton bzw. Great West Road (nahe Brentford, Middlesex). Mehrere Tausend englische Arbeiter sollen dadurch Arbeit erhalten haben.

Quo usque tandem . . .?

In sehr interessanten Ausführungen begründete Dipl.-Ing. Zell, Hannover, in „Gummi-Zeitung" Nr. 21, S. 1130 den Begriff: „inoptimale Typvariation", auf deutsch: unerwünschter Typwechsel, für diejenigen Leser, die pseudo-lateinische Wortbildungen nicht verstehen bzw. nicht hören wollen.

Typ ist Vorbild, Abbild, auch mit Muster zu bezeichnen. Im Handel ist ja Muster am geläufigsten, hiernach wird bestellt, gehandelt, geliefert.

Variation ist der Wechsel, Veränderung einer Form, Unterschiede in der Form desselben Teiles, die dessen Austausch ausschließen.

inoptimal ist unerwünscht, das heißt nur subjektiv bei Herrn Zell von seiten des Herstellers gesehen, seine Fabrikation, seinen Verkauf, also seine Fortentwicklung hemmend.

Es wird nun gefunden, daß durch diese oben definierte Typ-Variation die Massenfertigung und Fließfertigung in der deutschen Gummi-Industrie gehemmt wird. Es muß deshalb eine starke Einschränkung der Variationen, der verschiedenen Typen, der verschiedenen Muster gefordert werden, um endlich der Gummi-Industrie die Massenanfertigung zu ermöglichen, die in anderen Industriezweigen sicher bereits viel mehr gediehen ist.

Bis hierher kann man sich mit den Ausführungen voll einverstanden erklären und sie voll und ganz billigen. Zugleich kann man es dem Verfasser als hohes Verdienst anrechnen, daß er die Zustände so eingehend beschrieben hat und der Gummi-Industrie das Quo usque tandem zugerufen hat.

Aber — und hier erhebt sich eine wichtige Frage, kann die Gummi-Industrie von heute auf morgen, von morgen auf übermorgen die große Typenreihe beiseitelegen und sich nur auf einige und wenige Typen beschränken? Oder ist es nicht vielmehr eine langwierige Erziehungsarbeit, die Jahre erfordert, von der wir bereits auf einigen Gebieten verschiedene Erfolge zu verzeichnen haben?!

Dann aber ist nach dem Verfasser wohl das Schicksal besiegelt: — die inoptimale Typvariation — nicht nur ein Wortungeheuer — sondern ein wirkliches Ungeheuer, wird über kurz und lang die Gummi-Industrie auffressen! !

Und trotzdem gibt es einen kleinen Ausweg! Man braucht nur der inoptimalen Typvariation den Kopf abzuschneiden, wie seinerzeit Siegfried den Lindwurm besiegte — und siehe da — man erhält die optimale Typvariation — den wünschenswerten Typwechsel. Erstaunt wird man fragen: Gibt es denn sowas? Ja natürlich, überall und tausendfältig. Und selbst bei 10 verschiedenen Typvariationen ist jetzt Massenfertigung, Fließfertigung möglich, die Arbeit fließt, die Fließarbeit ist da. Doch nicht mehr die starre

Mit Crepesohle

Der vollkommenste Schutz

für elegantes Schuhwerk

gegen Nässe, Kälte, Schmutz

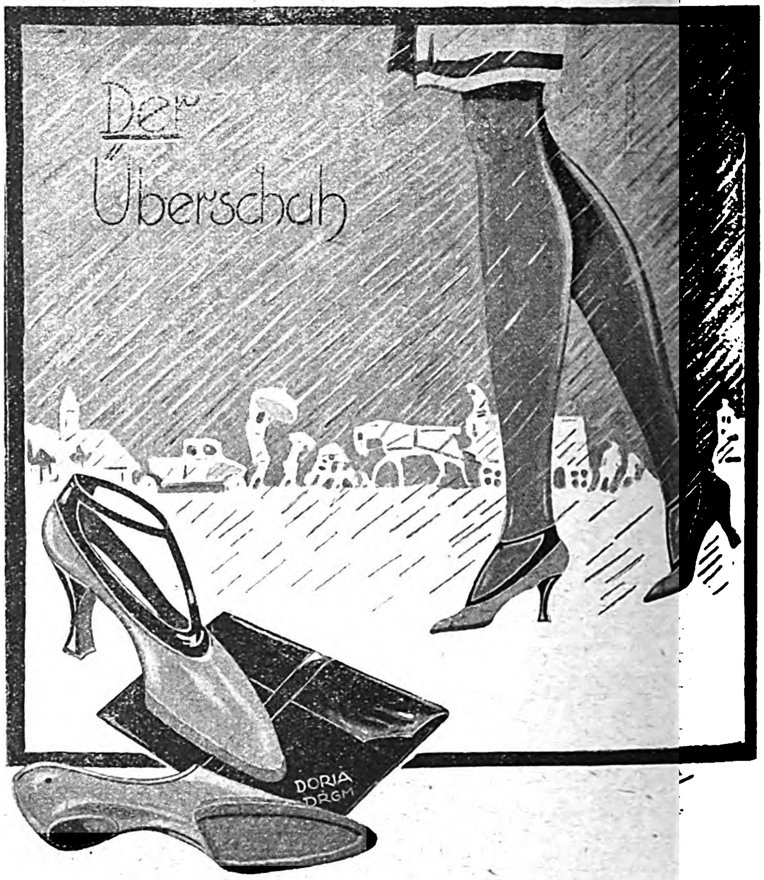
leicht, weich, schmiegsam

Damen- u. Herrengrößen in allen Modefarben

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

Berlin-Lichterfelde

313



unfreundliche, wo immer und ewig ein und dasselbe Teil von gleicher Form, Farbe, Größe seine Bahn zog, nein es ist eine formveränderliche, farbenveränderliche, größenveränderliche Fließarbeit geworden — es ist wechselnde Fließarbeit. Wir kennen sie bereits aus den verschiedensten Industriezweigen. Nehmen wir diejenige Großindustrie, die zuerst Fließarbeit anwandte, die Automobilindustrie und als ihr Exponent: Ford. Der kannte auch nur das eintönige, einfarbige, einheitliche und langweilige Modell = Muster = Typ. Er lieferte in jeder Farbe, wenn sie nur schwarz war. Bis er auf den Gedanken kam, daß andere Farben in derselben Fließarbeitsreihe wohl möglich waren. Bald erfuhr man aus Amerika, daß ein Auto-Werk, das Vier- und Sechszylinder baut, diese auch in derselben Reihe bunt durcheinander montiert. Wieder etwas später wurde bekannt, daß Montagewerkstätten eines amerikanischen Konzerns, die mehrere ganz verschiedene Wagentypen zusammenbauen, ihre verschiedenen Modelle bis zu sechs in beliebiger Reihenfolge auf derselben Bahn montieren. Hierzu bedienen sie sich einer sehr netten Einrichtung eines sechseckigen drehbaren Türmchens, auf jeder Seite befinden sich die Montageteile einer anderen Type, der Monteur hat nur das Türmchen zu drehen und findet wohlgeordnet die Teile, die er gerade braucht. Dieses System, das hier nur ganz oberflächlich geschildert wurde, hat in vielen deutschen Industriezweigen bereits Anwendung gefunden, z. B. Feinmechanik. Warum sollte es nicht der Gummi-Industrie auch Vorteile bringen.

In einem folgenden Aufsatz soll die Frage weniger vom humoristischen Standpunkt behandelt werden, besonders aber welche Typwechsel als erwünscht zu bezeichnen sind. Dipl.-Ing. G.

* * *

Zu den von Herrn Dipl.-Ing. G. selbst als humoristisch bezeichneten Aeußerungen zu meinem Artikel „Quo usque tandem" möchte ich eine Erwiderung erst dann abgeben, wenn Herr Dipl.-Ing. G. vom nicht humoristischen Standpunkt aus die kritische Frage bearbeitet und ein praktisch durchgeführtes Beispiel angibt, wie man nicht in der Montage (die es bekanntlich in der Gummi-Industrie in dem von Herrn G. angezogenen Sinne nicht gibt), sondern in der Fabrikation Fließarbeit bei inoptimaler bzw. optimaler Typvariation durchführt. Ich würde es außerordentlich begrüßen, wenn Herr Dipl.-Ing. G. die Gelegenheit wahrnähme und in seinem uns angekündigten Aufsatz das von mir angezogene Beispiel der dreizehn verschiedenen Hupengrößen als optimale Typvariation annähme und uns für diesen Fall einen praktisch durchführbaren Grundplan für Fließarbeit aufstellen würde, wobei allerdings betont werden muß, daß diese Bearbeitung sowohl wissenschaftlich als auch praktisch nur dann Wert besitzt, wenn für die einzelnen Größen die Wirtschaftlichkeitsgrenze in bezug auf Minimum der Quantität rechnerisch dargelegt wird. Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Zeitgemäße Betrachtungen über den Akkordlohn.

Die gegenwärtig im Zug befindlichen Lohnverhandlungen lassen es angezeigt erscheinen, die Akkordlöhne und deren etwaige Erhöhung im Vergleich zu den Zeitlöhnen einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

Die Bezahlung des Arbeiters für die geleistete Arbeit nach dem Akkord (also Stücklohn) wird überall da, wo sie sich durchführen läßt, von der Industrie angestrebt, da diese Art der Lohnvergütung im allgemeinen leistungssteigernde Folgen zeigt. Aber nicht nur der Fabrikant, sondern auch die Arbeiter haben ein Interesse daran, nach dem Stücklohn bezahlt zu werden, weil dadurch die Leistungsfähigkeit des einzelnen Arbeiters die ihr zukommende gerechte höhere Entlohnung erfährt.

Ueber die Frage, ob bei allgemeinen Lohnerhöhungen sowohl der Zeitlohn (Stundenlohn) wie der Akkordlohn in dem gleich prozentualen Verhältnis zu erhöhen sind, gehen die Meinungen auseinander. Zunächst müssen wir uns darüber klar sein, daß die näheren Bestimmungen über die Höhe des Akkordlohnes im Manteltarif festgelegt sind, und zwar derart, daß der Akkordarbeiter mindestens einen bestimmten Prozentsatz über den Stundenlohn verdienen muß. Ist dieser Satz z. B. mit 15 Proz. angegeben, so muß der Akkordarbeiter für die von ihm im Akkord hergestellten Waren um 15 Proz. mehr Lohn erhalten, als der im Stundenlohn arbeitende Arbeiter, der die gleiche Ware er-

zeugt. Ein Akkordlohn wird mit den Arbeitern meist erst dann vereinbart, wenn sie mit der Herstellung der betreffenden Ware genau vertraut sind und schon eine gewisse Uebung besitzen, die sie befähigt, durch ihre Tätigkeit mehr zu verdienen, als der normale Stundenlohn beträgt. Ist ein Arbeiter längere Zeit mit der Herstellung des gleichen Artikels beschäftigt, so steigert sich mit der Zeit seine Leistungsfähigkeit, so daß er schließlich bedeutend mehr verdient, als der im Manteltarif hierfür vorgesehene Prozentsatz ausmacht, bzw. als seine im Stundenlohn arbeitenden Kollegen verdienen. Nun bestehen aber in den Fabriken vielfach Vereinbarungen, nach denen ein gewisser Prozentsatz des Akkordmehrverdienstes nicht mehr zur Auszahlung gelangt, und infolgedessen in freier Vereinbarung ein neuer niedrigerer Stücklohn vereinbart werden muß. Im Manteltarif ist z. B. ein Mindestakkordsatz von 15 Proz. vorgesehen und die Fabrik vereinbart mit ihren Arbeitern den Akkordlohn bis zu 130 Proz. im Verhältnis zu dem Stundenlohn auszuzahlen; erreicht nun der Arbeiter durch seine besondere Fähigkeit einen Akkordlohn, der z. B. 40 Proz. über dem Stundenlohn liegt, so werden ihm trotzdem nur 130 Proz. ausbezahlt.

Wird aus irgendeinem Grund eine allgemeine Lohnerhöhung von 10 Proz. vorgenommen, so wird bei den Verhandlungen meistens auf den Akkordlohn keine Rücksicht genommen und die Akkordarbeiter verlangen dann auch von ihrem bereits bestehenden höheren Akkordlohn eine Steigerung von 10 Proz., so daß sie dadurch gegen ihre im Stundenlohn arbeitenden Kollegen nochmals eine Verbesserung ihres Lohnes erzielen. Der Einfachheit wegen sei dieser Vorgang in runden Zahlen angegeben: Der alte Stundenlohn betrug RM. 1,—, während der Akkordarbeiter RM. 1,30 verdiente; durch die 10prozentige Erhöhung auf b e i d e Arten der Löhne verdient der Stundenarbeiter nunmehr RM. 1,10, der Akkordarbeiter RM. 1,43. Früher betrug die Differenz zwischen dem Stunden- und dem Akkordlohn RM. 0,30 und jetzt RM. 0,33. Diese Art der Lohnerhöhung für Akkordarbeit birgt verschiedene Gefahren in sich: durch den großen Unterschied zwischen Stunden- und Akkordlohn kommt es zu fortgesetzten Reibereien, einerseits zwischen den Arbeitern unter sich (auch mit solchen, die mit der Akkordarbeit in gar keiner Verbindung stehen, die sich aber gegenüber den Akkordarbeitern benachteiligt fühlen) und andererseits zwischen den Stundenarbeitern und der Betriebsleitung, da die Zeitarbeiter immer versuchen werden, einen höheren Stundenlohn als den tariflich festgelegten zu erhalten. Und in der Tat ist es wirklich so, daß die meisten Arbeiter, auch wenn sie nicht im Akkordlohn stehen, einen gewissen Zuschlag zu dem Tariflohn erhalten, so daß der letztere in Wirklichkeit nur noch auf dem Papier steht. Dieser Zuschlag wird, ohne daß eine rechtliche Grundlage hierfür besteht, bezahlt, um denjenigen Arbeitern, die wegen der Eigenart ihrer Tätigkeit nicht im Akkord arbeiten können, einen gewissen Ausgleich gegenüber den Akkordarbeitern zu bieten. Wir sehen also, daß der Akkordlohn eine Verteuerung der gesamten Produktion mit sich bringt, die unter Umständen so groß werden kann, daß sie die Konkurrenzfähigkeit des ganzen Unternehmens gefährdet. Wird also bei einer allgemeinen Lohnerhöhung für die Akkordarbeit keine besondere Vereinbarung getroffen, sondern wird diese um den gleichen Prozentsatz erhöht wie der Stundenlohn, so entsteht daraus mit der Zeit eine Produktionsverteuerung, die ursprünglich gar nicht in Rechnung gezogen wurde. Werden die Stundenarbeiter aber höher bezahlt, als tariflich vereinbart, so fühlen sich dadurch die Akkordarbeiter zurückgesetzt und Mehrforderungen des Akkordlohnes sind dann an der Tagesordnung.

Es kann deshalb nur dringend empfohlen werden, um späteren Auseinandersetzungen vorzubeugen, sowohl im Mantel- sowie auch im Lohntarif bestimmte klare Abmachungen über den Akkordlohn zu treffen, bzw. über den Stundenlohn und den Akkordlohn gesonderte Vereinbarungen festzulegen. O.

Allerhand aus der Branche.

Normung sanitärer Gummiwaren. In Nr. 18, 41. Jhrg., der „Gummi-Zeitung“ erschien der Sitzungsbericht der Normgruppe Gummiwaren im Rahmen des Fanok, an den sich eine Reihe von Aussprachen schloß, die das große Interesse der mehr oder weniger beteiligten Fachleute verriet, im großen ganzen aber die Normung sanitärer Gummiwaren für den Krankenhausbedarf als gerechtfertigt und praktisch durchführbar erscheinen ließ. Inzwischen ist eine längere Spanne Zeit verflossen, ohne daß man wieder irgendetwas Authentisches über Fortschritt und Förderung der Normungsbestrebungen erfahren hat. Die Verein-

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegel-i-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann Filzfabrik 142 Braunschweig 20.

LUBA MAXOS Reflexions-Gläser für höchste Ansprüche Qualitätsware Nordd. Wawerstandsglasfabr. WESSEL & CO. LÜBECK

FORMEN
Für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Digitized by Google

fachung von Ausführungen und Abmessungen, die Typisierung, Rationalisierung und Normung aller Bedarfserzeugnisse der Krankenpflege ist insbesondere aus Verbraucherkreisen als notwendig bezeichnet worden. Nicht minder großes Interesse besitzen Hersteller und Händler für eine Normung, in der uns das Ausland verschiedentlich voraus ist. Schon früher ist betont worden, daß die Normung den Schlüssel zum Weltmarkt darstellt. Unter diesen Umständen ist die Frage berechtigt: „Wie steht es mit der Normung sanitärer Gummiwaren?" Man wird sich entsinnen, daß der Sitzungsbericht sich mit zahlreichen Erörterungen befaßte, welche die Gesamtheit der Branche, Erzeuger, Händler und Detaillisten, lebhaft beschäftigten. Da war vor allem die Qualitätsfrage, wozu ausländische Unterlagen und solche seitens des Reichswehrministeriums beschafft werden sollten. Das Ergebnis dürfte nicht etwa allein für den Fachnormenausschuß bemerkenswert, sondern für die gesamte Gummi-Industrie sehr wichtig sein. Hinsichtlich der Normung von Gummi-Unterlagen sollten ebenfalls weitere Beratungen erfolgen, ob nur doppelseitig gummierte Stoffe und mit Chlorschwefel kalt oder mit Schwefel warm vulkanisierte Platten genormt werden. Bei den Gummi-Steckbecken wollte man sich eingehend mit der Nahtfrage beschäftigen. Die bisherige Tragevorrichtung für Gummi-Wärmflaschen wurde in bisheriger Ausführung als verbesserungswürdig bezeichnet. Gummi-Schwammkissen wurden in der Tagung als noch nicht spruchreif bezeichnet. Wie steht es mit der Frage des Verschlusses für Halseisbeutel? Hat man sich für einen Schraubdeckel entschieden, der ohne Druck nach innen konfektioniert ist? Welche Vereinbarungen hat man inzwischen mit dem glas- und metalltechnischen Normungsausschuß in Klistier- und Injektionsspritzen getroffen? In der Markierung der Gummi-Katheter konnte bekanntlich ebenfalls keine Einigung erreicht werden. Herstellungskennzeichen und deren Anbringen durch Marken wurden von Händlern und Herstellern abgelehnt, wogegen die Verbraucher, also die Krankenanstalten, Aerzte usw., lebhaften Einspruch erhoben, da eine Markierung zur eigenen erhöhten Sicherung als notwendig erachtet wurde. An Magensonden sollten für die Sondenlänge haltbare Marken angebracht werden, die die sofortige Feststellung der Sondenlänge im Magen ermöglichen. Nach allen diesen Ausführungen zu urteilen, scheint die Normung sanitärer Gummiwaren augenblicklich auf einem toten Gleis zu stehen. P.

Ungezieferbekämpfung durch Großkraftmaschinen. Dem Gummiwarenhändler ist bekannt, daß zur Bekämpfung von Unkraut und Ungeziefer Hederich- oder Reblausspritzen mit Gummimembranen und Gummischläuchen benutzt werden. Die Arbeit mit diesen kleinen Apparaten kann natürlich nur im kleinen betrieben werden. Die Versuche, durch Flugzeuge ganze Gelände unter Gas oder giftige Stoffe zur Abtötung des Ungeziefers zu setzen, hat schwere Nachteile im Gefolge gehabt, da große Wild- und Waldschäden zu verzeichnen waren. Nunmehr will man dem Ungeziefer auf andere Weise zu Leibe gehen. Zu diesem Zweck sind Maschinen gebaut worden, an denen Behälter angebracht sind, in denen sich Gas entwickelt oder die für die Vernichtung erforderlichen Giftstoffe vorhanden sind. Mittels langer Gummischläuche, die an die Behälter anmontiert werden, können mehrere Arbeiter gleichzeitig ans Werk gehen und die heimgesuchten Waldungen auf ganz bestimmte Abgrenzungen unter die Spritz- und Verdampfungsschläuche nehmen, die in der Regel einen Durchmesser von 20 bis 25 mm, eine Wandstärke von 5 bis 6 mm und eine Länge von 30 m haben. Die Schläuche sind aus dampf- und säurebeständiger Qualität hergestellt und werden nach jedem Gebrauch sofort mittels Dampf oder Preßluft gereinigt. Das Aufhaspeln erfolgt über besonders mitgeführte Anhängewagen. Für unsere Branche kommt die Lieferung der Gummischläuche und Armaturen, sowie auch von Gummiklappen und Dichtungen in Betracht. Die einzelnen Maschinen führen bis ein Dutzend Schläuche bei sich, so daß für jeden Wagen bis 360 m Schlauch benötigt werden. P.

Feuersicherer Asbestschutz in Schiffsladeräumen. Der große Brand auf dem Motorschiff Los Angelos in der Deutschen Werft in Hamburg hat ergeben, daß das Feuer seine Hauptnahrung und seine ungewöhnliche Ausdehnung und Wirkung nur durch die ölimprägnierte Holzverschalung erzielen konnte. Dazu wird uns von fachmännischer Seite geschrieben: Es ist merkwürdig, daß die Lager- und Kühlräume von Schiffen usw. sich noch immer nicht eines der besten und zuverlässigsten Feuerschutzmaterialien bedienen, auf das in diesem Zusammenhange schon oft in der „Gummi-Zeitung" hingewiesen wurde. Asbest in seinen verschiedenen Zusammensetzungen sollte gerade dort zur Anwendung gelangen, wo, wie in Schiffs- und Kühlräumen, mit einer Feuersgefahr zu rechnen ist. Es ist geradezu

MITTELLAND

Die richtige Fabrik für den technischen Händler, leistungsfähigste Bezugsquelle aller für die gesamte Industrie, die Bergwerke usw. notwendigen Gummiwaren

MITTELLAND GUMMIWERKE A.G.

HANNOVER-LINDEN

RICH. KOCH

unerklärlich, daß man sich in solchen Räumen, in denen für Tausende Werte liegen, mit leicht brennbaren ölhaltigen Holzverschalungen befaßt. Gerade in Kühlräumen werden große Mengen Torf und andere Isolierstoffe benutzt, die dem Feuer reichlich Nahrung bieten. Ich möchte aus besagten Gründen die Aufmerksamkeit der Fachleute erneut auf die Wichtigkeit von Asbest als feuersicheren Wand- und sonstigen Schutz lenken und empfehlen, einmal eine durchgreifende Propaganda auch seitens der Hersteller im Interesse des technischen Handels zu unternehmen. P.

Fragekasten.

Anfechtung geschlossener Vergleiche im Aufwertungsverfahren.

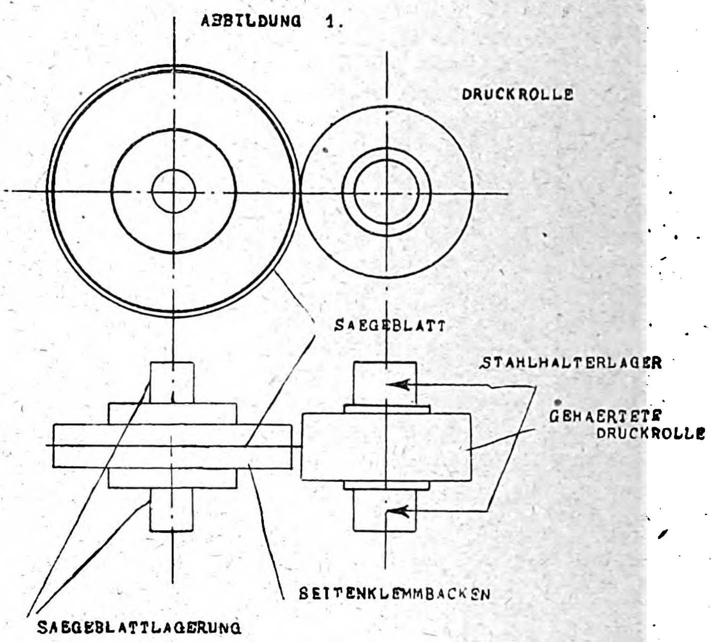
Anfrage: Mein verstorbener Schwiegervater war Mitinhaber eines größeren Geschäftes; 1911 trat er aus der Firma aus und überließ das Geschäft seinem jüngeren Bruder. Eine Restforderung beim Austritt von 30 000 GM. wurde von dem Bruder bestritten. Am Oberlandesgericht in Celle kam im Dezember 1920 ein Vergleich zustande und wurden meinem Schwiegervater am 3. Januar 1921 auf sein Bankkonto 30 000 PM. überwiesen. Diese hatten aber nur noch einen Goldwert von 1855 M. Eine Aufwertung lehnt der jetzige Inhaber, der Bruder meines Schwiegervaters, ab. Wie ist die Rechtslage? Muß der Schuldner aufwerten und wie hoch?

Antwort: Eine Anfechtung des geschlossenen Vergleiches dürfte in dem vorliegenden Falle nur schwer zu erzielen sein. Die Erfüllung erfolgte in einer Zeit, in der die Entwertung des Geldes noch nicht in dem späteren Maße vorgeschritten war. Als Stichtag des Aufwertungsgesetzes gilt bekanntlich hierfür der 15. Juni 1922. Wenn auch der Berechtigte in dem vorliegenden Falle nur einen geringeren Goldmarkbetrag erhalten hatte, als der ursprüngliche Nennwert seiner Forderung ausmacht, so ist doch in keiner Weise dargetan, von welchen Beweggründen die Parteien seinerzeit bei Vergleichsabschluß ausgegangen sind und ob nicht hierbei bereits die damalige Geldentwertung Berücksichtigung gefunden hat. Bevor dies nicht eingehend dargelegt und der Nachweis erbracht wird, daß die damaligen Beweggründe im Hinblick auf die Geldentwertung irrige gewesen sind, kann die Aussicht einer Anfechtung nicht beurteilt werden. (f) Dr. St.

* * *

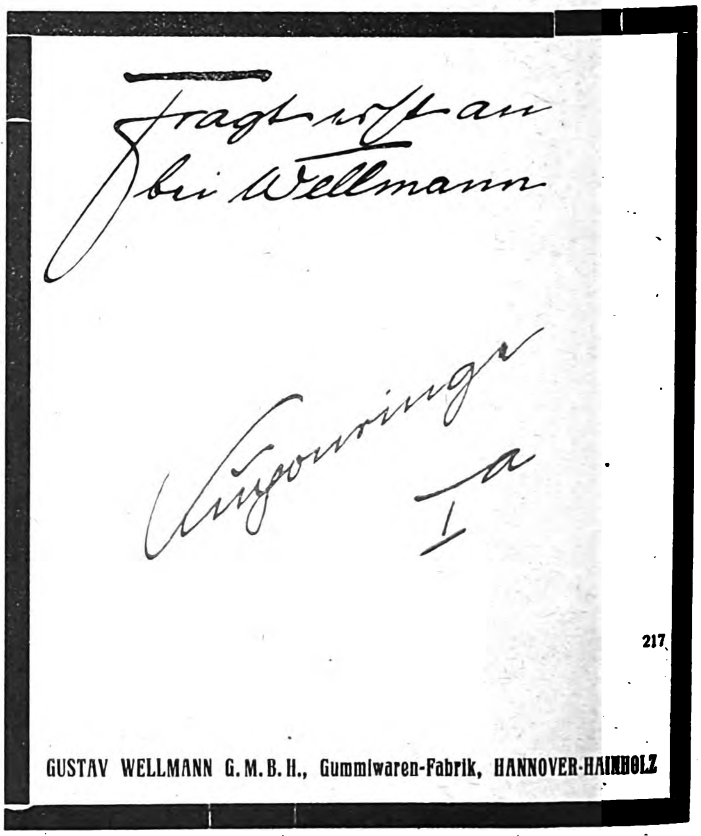
Kreissägen für die Staubkammherstellung.

Anfrage: 1. Wie müssen die feinen Kreissägen, die zum Einsägen der Zähne in Staubkämme dienen, beim Schärfen behandelt werden, um ganz gerade, gleichmäßig starke Kammzähne zu erzielen,



bei Verwendung einer automatischen Feilmaschine? 2. Wie erzielt man zuverlässig Spitzen an den Sägezähnen, die etwas stärker sind als das Kreissägenblatt, damit sich die Säge gut freischneidet und den Kammzahn nicht erwärmt?

Formen für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286



Digitized by Google

Antwort: Die Fabrikation von kleinen Kreissägen für die Herstellung von Staubkämmen geschieht zweckmäßig in der Weise, daß man, um ein freischneidendes Werkzeug zu erhalten, entweder die Sägenscheiben vor dem Einfräsen bzw. Einfeilen der Zähne an

ABBILDUNG 3

ABBILDUNG 4.

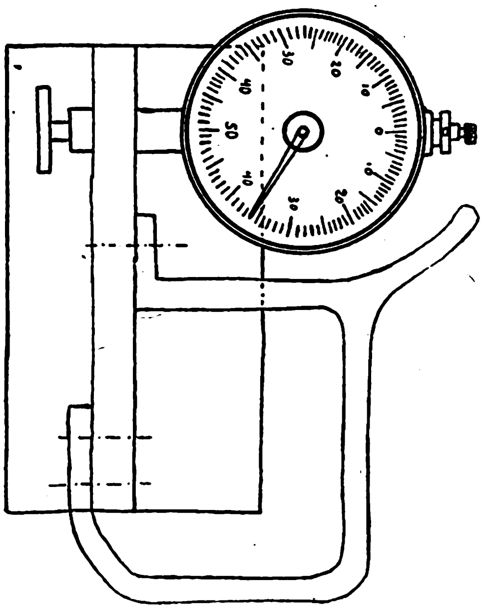
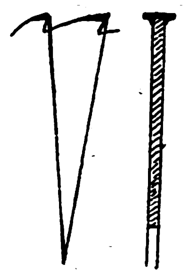


ABBILDUNG 2



ihrem Umfange vermittels einer Vorrichtung nach Abb. 1 staucht, so daß eine Verdickung des Zahnes wie in Abb. 2, vergrößert gezeichnet, entsteht, die ein absolutes Freischneiden des Fräsers gewährleistet. Ein weiteres Mittel zur Erzwingung des Freischneidens der Zähne ist ihr Schränken nach dem Verzahnen der Sägen nach Abb. 3. Hierzu wird ein kleines Schränkeisen verwendet. Da zum Nachmessen der geringen Schränkung kaum eine Schränklehre verwendet werden kann, so ist die Anwendung der sogenannten Bralitzer Schränkuhr zu empfehlen (Abb. 4). Diese zeigt in absolut genauer Weise die jeweilige Schränkung des Werkzeugs an und gibt somit ein Kontrollmittel für die Breite der Kammschlitze. H. Fr.

Handelskammer-Gutachten.

Bindung des Käufers bei Vorbehalt der schriftlichen Bestätigung des Lieferers.

Weder in Düsseldorf — noch darüber hinaus allgemein im Handel — besteht ein Ortsgebrauch oder eine Verkehrssitte unter Kaufleuten, daß bei Warenbestellungen die Gebundenheit des Bestellers an seine Bestellung (§ 145 BGB.) ohne weiteres, also auch dann, wenn darüber weiteres nicht besprochen worden ist, als ausgeschlossen angesehen wird, wenn die Bestellung auf Grund allgemeiner Lieferbedingungen des Lieferers erfolgt ist und nach diesen die Bestellung nur dann als angenommen gilt, wenn sie vom Lieferer schriftlich bestätigt wird. Dies gilt auch, wenn der Besteller ein Minderkaufmann ist. Ein Handelsbrauch, der dem § 145 BGB. entgegenstünde, besteht nicht. Man legt die Vorschrift in den Lieferungsbedingungen, wonach sich der Lieferant die Annahme der Bestellung durch schriftliche Bestätigung vorbehält, und die sich in den meisten Lieferbedingungen findet, so aus, daß der Besteller durch die Bestellung dem Lieferer ein Angebot auf Grund dieser Lieferbedingungen macht. Dieses Angebot bedarf, um zum bindenden Vertrag zu werden, nur der Bestätigung des Lieferers. Dieser muß sich in der handelsüblichen Frist erklären, ob er das Angebot annehmen will oder nicht. Der Besteller ist an sein Angebot gebunden, wenn der Lieferer es unverändert und rechtzeitig annimmt. Er ist nicht mehr gebunden, wenn der Lieferer nachträglich irgendwelche Aenderungen an seinen Bedingungen vornimmt. In diesem letzteren Fall handelt es sich dann um ein Angebot des Lieferers, zu dessen Annahme oder Ablehnung der Käufer sich erklären muß. Dies gilt sowohl im Verkehr zwischen Vollkaufleuten wie auch zwischen einem Vollkaufmann und Minderkaufmann. Ein entgegenstehender Brauch besteht nicht und wird sich auch nicht herausbilden, da dies zu einer unerträglichen Unsicherheit im Geschäftsverkehr führen würde. (Industrie- und Handelskammer Düsseldorf, IV 7638.) (flp)

Die frischen Farben der

Phoenix-BADEARTIKEL

beleben Ihr Schaufenster und wecken bei Ihrer Kundschaft frohe Gedanken an die Freuden der Badereise.

Heitere Kunden sind die besten Käufer!

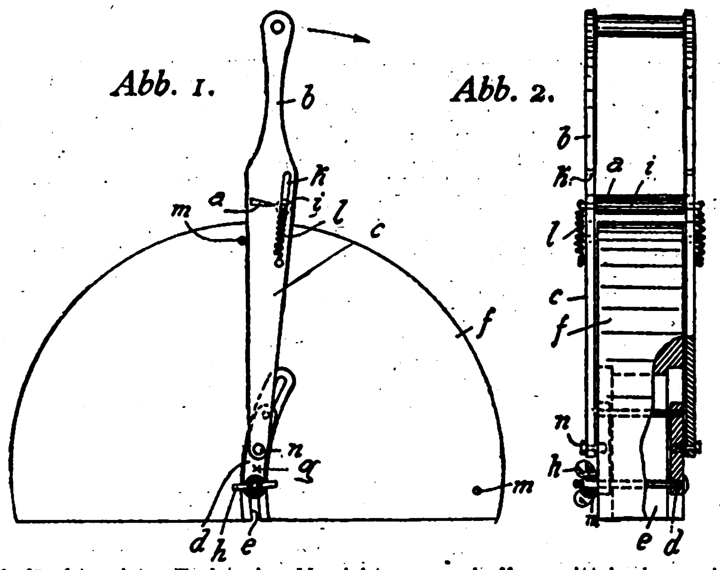
HARBURGER GUMMIWARENFABRIK
Phoenix A.G.
HARBURG A/ELBE

HARBURG
Phoenix
1856

Digitized by Google

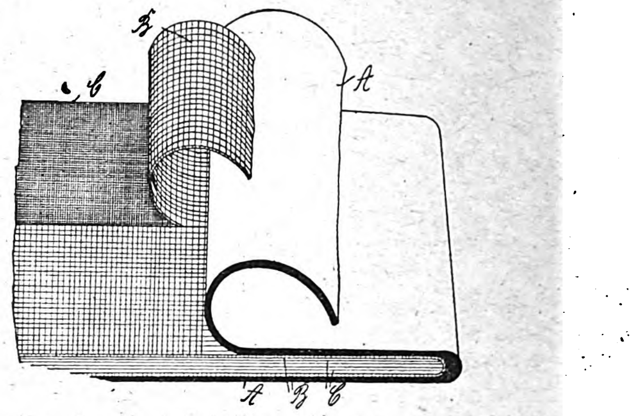
Neue Patente und Gebrauchsmuster

Vorrichtung zum Abschärfen von Ledertreibriemen mit beweglichem geradlinigem Schneidmesser. D. R. P. Nr. 455 544 vom 30. Dezember 1926 für Fritz Nolte, Allendorf a. W. (veröff. 2. Februar 1928). Um eine gleichmäßige Abschärfung von Ledertreibriemen zu bekommen, mußte man bisher das Abschärfen der Riemen mittels besonderer Abschärfmaschinen ausführen, die von kleineren Gewerbetreibenden oft nicht beschafft werden konnten. Durch die einfache Einrichtung der Abschärfvorrichtung ist es nun möglich, daß sich diese billiger stellt und man außerdem damit leichter, schneller und trotzdem sicher arbeiten kann. Weiter hat die Abschärfvorrichtung den Vorteil, daß das Abschärfstück des Leders auf der Scheibe aufliegt und somit das Ausziehen bei weichem Leder nicht mehr



zu befürchten ist. Es ist eine Vorrichtung geschaffen, mittels deren sich jeder Verbraucher seinen Riemen schnell, sicher und sauber selbst abschärfen kann. Sie besteht aus einem Schneidmesser, das an einem an einem Kolben drehbar angeordneten Bügel befestigt ist. Der Kolben führt sich feststellbar in einem durch den Mittelpunkt einer mit ihrem Umfang die Riemenauflage bildenden, teilweise in der Sehne abgeschnittenen Kreisscheibe laufenden und zum Scheibenumfang konvex gekrümmten Schlitz. Auf der Zeichnung ist Abbildung 1 eine Seitenansicht, Abbildung 2 eine Stirnansicht, teilweise im Schnitt des Erfindungsgegenstandes. Schneidmesser a ist in einem mit einem Handgriff b versehenen Bügel c befestigt, der drehbar an dem Kolben d sitzt. Dieser führt sich in dem Schlitz e einer teilweise abgeschnittenen kreisförmigen Scheibe f. Der Schlitz e läuft über den Scheibenmittelpunkt g und ist zum Scheibenumfang konvex gekrümmt. Der Kolben kann in dem Schlitz durch Anziehen einer Flügelmutter h festgestellt werden. Zwischen den Bügelschenkeln ist ferner eine Rolle i gelagert, die sich in Schlitzen k der Schenkel führt und unter der Wirkung der Schraubenfedern l steht, die sie gegen den Umfang der Kreisscheibe zu ziehen bestrebt sind. Anschläge m begrenzen die Bügelbewegung. Aus der beschriebenen Anordnung ergibt sich, daß je nach der Einstellung des Kolbens d in dem Schlitz e das Messer a bei Drehen des Bügels c in der Pfeilrichtung früher oder später auf den Scheibenumfang auftrifft, woraus sich bei einem auf dem Scheibenumfang aufgelegten Riemen eine mehr oder weniger lange Schnittfläche ergibt. **Patentanspruch:** Vorrichtung zum Abschärfen von Ledertreibriemen mit beweglichem geradlinigem Schneidmesser, dadurch gekennzeichnet, daß das bewegliche Schneidmesser a an einem schwenkbaren Handgriffbügel b, c befestigt ist, dessen Drehpunkt in einem Kolben d liegt, der sich ein- und feststellbar in einem durch den Mittelpunkt einer mit ihrem Umfange die Riemenauflage bildenden, teilweise in der Sehne abgeschnittenen Kreisscheibe f laufenden und zum Scheibenumfang konvex gekrümmten Schlitz e führt.

Gummitreibriemen, Transportband oder dergleichen. Berliner Maschinen-Treibriemen-Fabrik Adolpf Schwartz & Co., Berlin N 39, Müllerstraße 171a/172. G.-M. Nr. 1 018 848. Die Neuheit an dem Gummi-Treibriemen, -Transportband oder dergleichen besteht darin, daß zur Erzielung



einer haltbaren Verbindung des Deckgummis auf den Gewebeeinlagen und mit deren Kanten zwischen Gewebeeinlage C und Deckgummi A eine Verbindungsgewebeschicht B zwischengeschaltet ist. Die Zwischenschicht B besteht aus einem straminartigen oder ähnlich porösen Gewebe.

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel 165c
Telegr.: Gummihansen Hannover-Wülfel — Fernspr.: Nord 4064 u. 4065 — Post- u. Bahnstation: Hannover-Wülfel

Preßluft-Schläuche mit Litzenflechtung
Transportbänder und Gummiriemen
in hervorragend bewährten Qualitäten
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

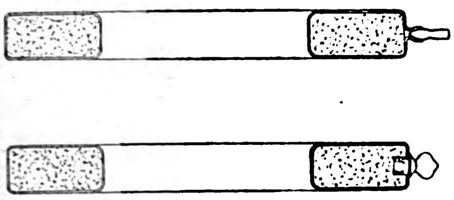
Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
548
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

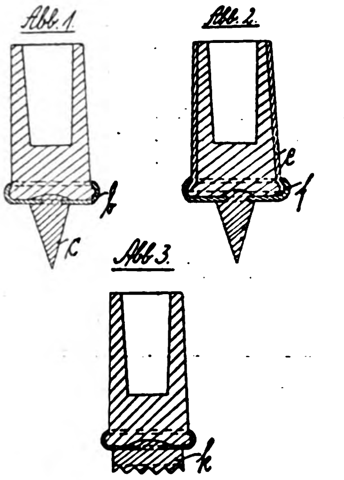
Digitized by Google

Mit einem Ventil versehene Schwammgummikissen mit Weichgummiüberzug, als Operationstischauflage oder dergleichen verwendbar. Hannoversche Gummiwerke „Excelsior“ Akt.-Ges., Hannover-Limmer. G.-M. Nr. 1 018 712. Die Neuheit an der Operationstischauflage aus Gummi



oder Gummikissen mit Schwammgummieinlage und Weichgummiüberzug besteht in einem in die Hülle eingelassenen Schlauchansatz mit Stöpsel zum Verschließen des Gummikissens, sowie einer Ventilverschraubung nach Art des Sitzkissenverschlusses.

Gummi-Krückenkapsel mit Metallspitze oder gezahnter Platte. Friedrich Geffers, Erfurt, Dorotheenstraße 24. G.-M. Nr. 1 018 902. Die Neuheit an der Gummi-Krückenkapsel besteht darin, daß dieselbe mit einer Metall-



spitze oder einer kreuzweise gerillten Platte versehen ist. Die Metallspitze c oder Platte k ist mittels und in Verbindung mit einer Metallkapsel b befestigt. Eine Metallhülse e ist gleichzeitig mittels der Metallkapsel f befestigt.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

3b. 17. J. 29 983. Siegfried Imbach, Dresden-A., Räcknitzstraße 5. Schweißblatt. 10. Januar 1927.

39b. 8. S. 74 391. Silesia, Verein chemischer Fabriken, Ida- und Marienhütte b. Saarau, Kr. Schweidnitz. Verfahren zur Beschleunigung der Vulkanisation. 4. Mai 1926.

47d. 5. R. 68 164. Rudolf Roderwald, Berlin SW 29, Tempelhofer Berg 5a. Gummi-Keilriemen. 12. Juli 1926.

76b. 15. O. 16 435. William Otto, Leisnig i. Sa. Kratzentuch mit Filzauflage und Deckschicht aus Kautschuk. 19. April 1927.

Zurücknahme von Anmeldungen.

39b. 26. G. 63 763. Plastische, gleichzeitig als Klebstoff verwendbare Masse. 24. November 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39b. 5. 457 698. Electrical Research Products, Incorporated, New York, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von plastischen Massen aus Kautschuk, Guttapercha, Balata u. dergl. 27. Oktober 1921. B. 102 114.

39b. 5. 457 745. Dr. Hermann Beckmann, Berlin-Zehlendorf, Albertinenstraße 26. Verfahren zum Kleben von Körpern aus dichtem Hart- oder Weichkautschuk auf andere Gegenstände. 3. März 1926. B. 124 357.

45f. 21. 457 775. Dipl.-Ing. Emil Unterwagner, Karlsruhe, Kaiserpassage 31. Werkzeug zum Abschneiden des Latex von Kautschukbaumstämmen. 8. Juli 1925. U. 8907.

Versagungen.

39b. 18. J. 24 793. Verfahren zur Herstellung durchsichtigen Kunsthorns aus Kasein. 15. Juli 1926.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3a. 1 022 903. Peter Voßkühler, Barmen, Waisenstraße 20. Ueberstrumpf aus Gummi zum Schonen des Gewebestrumpfes gegen Nässe und Schmutz. 9. Februar 1928. V. 23 383.

20f. 1 023 290. Peter Rost, Gummiwarenfabrik, Köln, Viktoriastraße 12. Gummischlauch als Brems- und Heizschlauch für Eisenbahnzwecke mit außenliegendem, die Schlauchenden freilassendem Schutzgeflecht und auf die Schlauchenden aufvulkanisiertem Gummischutzstreifen. 23. Januar 1928. R. 72 569.

Seit 65 Jahren

fabrizieren wir die in der ganzen Welt bekannten und beliebten

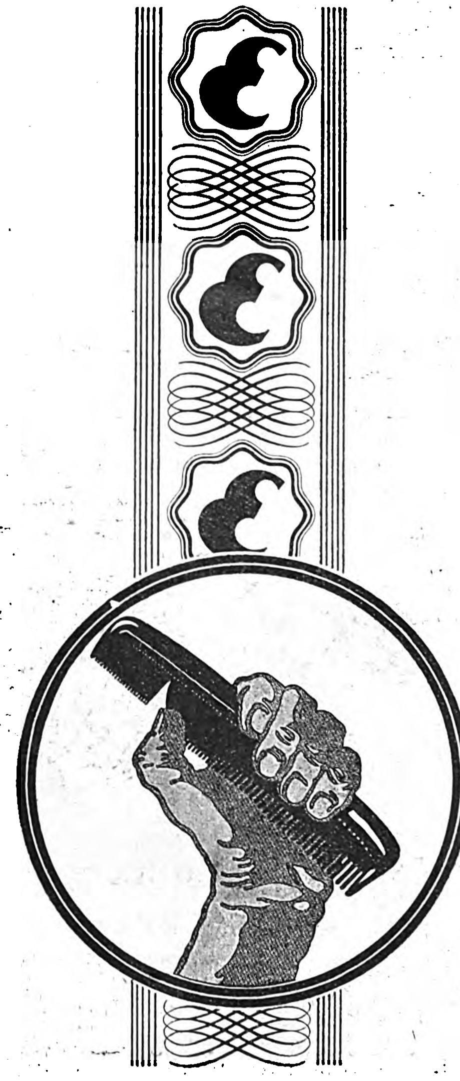
Excelsior

HARTGUMMI-KÄMME

Die Erfahrungen, die wir während dieser langen Zeit sammeln konnten, kommen in der Qualität unserer Fabrikate zum Ausdruck. Wir halten es traditionsgemäß für unsere Pflicht, nicht nur in der Qualität führend zu bleiben, sondern auch in der Formgebung unserer Hartgummi-Kämme.

Die zur Verfügung stehenden Muster zeigen gerade in diesem Jahre soviel Mannigfaltiges an eleganten, modernen Formen, daß es unseren Kunden nicht schwer fallen wird, zu wählen und zu kaufen.

HANNOVERSCHE GUMMIWERKE Excelsior A.G. HANNOVER-LIMMER



Digitized by Google

21c. 1 023 116. Hackethal-Draht- und Kabel-Werke Akt.-Ges., Hannover. Gummischlauchrohrdraht, insbesondere für feste Verlegung in Ställen oder säure- und alkalihaltigen Räumen. 4. Februar 1928. H. 119 832.

47f. 1 023 146. Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen, Hessen. Schlauch mit Stoffeinlagen. 15. Oktober 1926. P. 45 620.

63d. 1 023 018. Johs. Möller, Ludwigslust i. M. Zweiteilige Felge für Räder mit einer abnehmbaren Gummi- bzw. pneumatischen Bereifung, insbesondere für Kraftfahrzeuge. 5. Oktober 1927. M. 96 094.

63e. 1 022 812. Bunnosuke Omoto, Green River, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Spreer, Pat.-Anw., Leipzig. Pneumatischer Reifen für Kraftfahrzeuge u. dgl. aus Kautschuk. 28. Januar 1928. O. 16 569.

65a. 1 023 070. Herbert Heine, Leipzig C 1, Rathausstraße 1a. Badeanzug mit aufblasbarem Gummikissen. 21. Februar 1928. H. 119 694.

69. 1 023 435. Gebrüder Dittmar, Heilbronn a. N. Schere mit ziehendem Schnitt, bei welcher der eine Scherenschenkel gegen ein Widerlager aus Gummi schneidet. 4. Februar 1928. D. 51 550.

70a. 1 022 929. Peter Kreutz, Pachten b. Dillingen, Saar. Schutzhülse mit ausziehbarer Gummihülse und Taschenklammer für Bleistifte, Füllfederhalter u. dgl. 26. Januar 1928. K. 116 997.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 380 183. **S. O. S.** für Reis & Co. A.-G., Friedrichsfeld i. Bad., auf Boots- und Rettungskissen.

Nr. 380 304. **Tremonia** für Julius Emil Ausbüttel, Dortmund, auf u. a. Artikel für die Krankenpflege, Badehauben, Badeschuhe, Kämme, Schwämme, technische Gummiwaren, Waren aus Celluloid, Schläuche und Spielwaren aus Gummi.

Nr. 380 019. **Vau-Peh** für Consortium für elektrochem. Industrie G. m. b. H., München, auf u. a. Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 380 020. **Velvet** für Lehmann & Voß, Hamburg 1, auf Schwefel.

Nr. 380 121. **Weekend Garnitur** (Bildmarke) für Rhein. Gummi- und Celluloid-Fabrik, Mannheim-Neckarau, auf Waren aus Celluloid, Kämme, Toilettegeräte.

Nr. 379 919. **WVE im Kreis** (Bildmarke) für Wirtschaftsverband der Elektrizitätswerke e. G. m. b. H., Berlin SW 68, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate.

Nr. 380 199. **Xaxa** für Xaxawerk Emil Schultz, Lübeck, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 12. März 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	46,—	
Bremer Gummiwerke Roland	79,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	109,50	
Gummiwerke Elbe	—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	83,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	42,50	
Müller Gummi	111,—	
Peters Union	100,—	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	91,50	
August Wegelin, A.-G.	133,50	
	G	B
Bibundi	47,—	53,—
Deutsche Kautschuk	140,—	145,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	750,—	8[illegible]0,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	85,—	90,—
Kamerun Kautschuk	122,—	128,—
Meanja	96,—	104,—
Samoa Kautschuk	100,—	115,—
Victoria	127,—	133,—
Gummi Fulda	—	102,—
Rheinische Gummi	90,—	110,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummiwarenhandels vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Berlin SW 19. **„Gummi-Zeitung".**

41 a

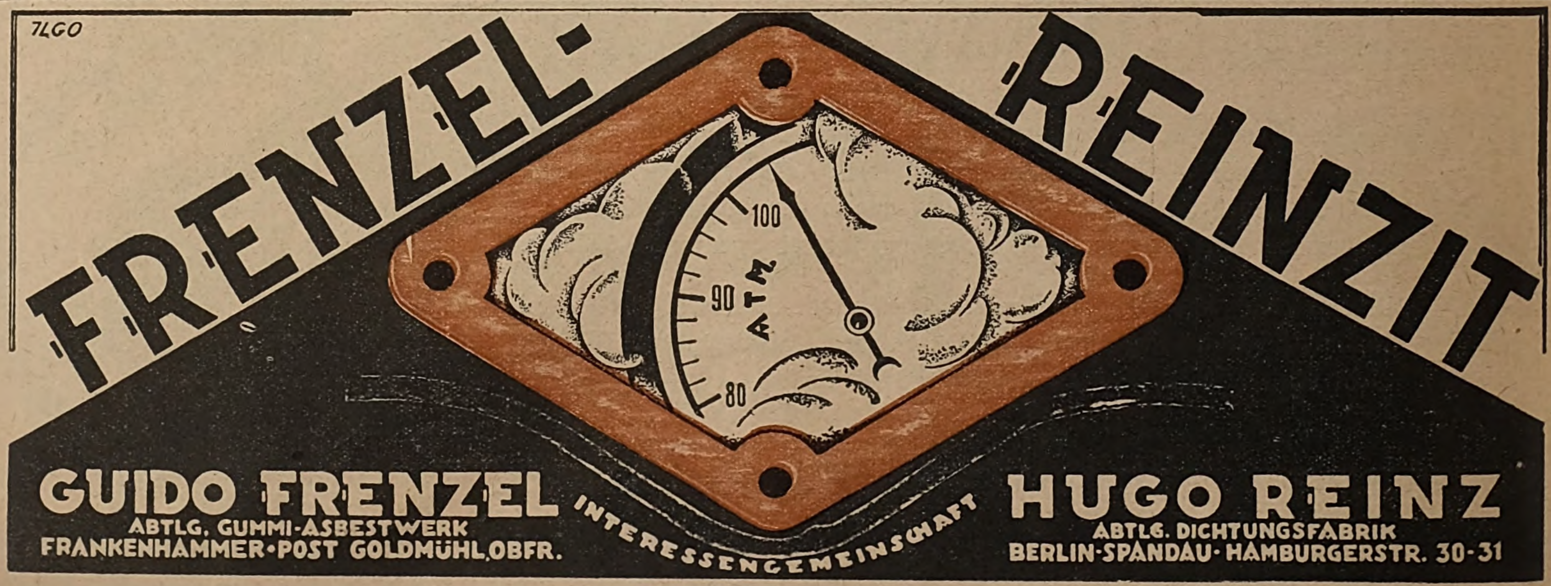
BADEHAUBEN

Unsere Spezialität

Ansichts-Kollektion auf Wunsch

Mannheimer Gummistoff-Fabrik

Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim



Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Norddeutsche Kabelwerke A.-G. Die Prokura des Herrn Dr. Alfons Witter ist erloschen.

(×) **Berlin.** F. Willich G. m. b. H., Isoliermaterialien, W 57, Bülowstraße 106. Die Firma ist geändert in: Gesellschaft für Isolierungsanlagen (Gesola) m. b. H.

Berlin. Otto Köhsel & Sohn Nachfolger. Ab 1. April d. J. befinden sich die gesamten Geschäftsräume Berlin SO 16, Michaelkirchstraße 24.

Berlin-Weißensee. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung der C. Müller Gummiwarenfabrik A.-G., die zum 30. März einberufen wird, steht ein Antrag auf Verlängerung des Zeitpunktes der Durchführung der bereits am 5. Dezember 1924 beschlossenen Kapitalerhöhung. Es handelt sich hierbei um einen Betrag bis zu 200 000 M, der bisher nicht emittiert worden ist. Nach den Informationen des „B.-T." beabsichtigt man in Anbetracht der gestiegenen Umsätze, das Kapital zu einem günstig gelegenen Zeitpunkte, auf den man sich zurzeit noch nicht festlegen will, auf die Vorkriegshöhe von 1,1 Mill. M zu bringen. Man stellt nur wegen der Kostenersparnis keinen neuen Kapitalerhöhungsantrag. Ferner sollen 5000 M Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt werden.

Beuel. A.-G. Vereinigte Jute-Spinnereien und Webereien, Zweigniederlassung Beuel, vormals Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei. Die Direktoren Herren Hermann Mette, Hamburg, Richard Schaefer, Bautzen, und Regierungsrat a. D. Willy Kegel in Beuel sind aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden.

Hannover. Die Internationale Continental Caoutchouc Compagnie hat eine Umstellung ihrer ungarischen Generalvertretung vorgenommen. Um eine möglichst intensive Bearbeitung zu ermöglichen, sind für die verschiedenen Geschäftszweige einschlägige Alleinvertretungen vergeben worden. Die Generalvertretung für Reisen hat die Firma Continental Pneumatik magyarorszagi vezérképviselete Vas és Tsa B. T., Budapest (8. Bez. Rakocziut 19) übernommen.

Hannover. Vulkanisator G. m. b. H. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 23. Februar 1928 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der Kaufmann Herr Heinrich Fidler in Hannover ist Liquidator.

Hannover. Die Firma Franz J. R. Heinrich, Weichgummi-Fabrikate, gibt bekannt, daß in den letzten Tagen eine Verlegung der Geschäftsräume infolge des immer lebhafter gewordenen Geschäftsumsatzes nach Hannover-Linden, Ungerstraße 35 (Bureaueingang über den Werkshof), Telephonanschluß 4 28 65, erfolgen mußte. Die Umsätze haben eine recht erfreuliche Steigerung erfahren. Die von der Firma J. R. Heinrich besonders für die Papierindustrie auf den Markt gebrachten Gummiwalzen haben sich entsprechend den gestellten Erwartungen vorzüglich bewährt.

Heidenheim. Gummi-Werke Becker A.-G. Die Hauptversammlung beschloß einstimmig, aus dem nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen sich ergebenden Reingewinn von 50 993 M eine Dividende von 15 Prozent, sowie einen Bonus in gleicher Höhe zu verteilen. Die Dividende ist sofort zahlbar. Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlastet. Sodann wurde beschlossen, den Verhältnissen entsprechend einen Werkumbau vorzunehmen, um den Ansprüchen des Betriebes nach jeder Richtung genügen zu können.

(×) **Köln-Dellbrück.** Die Radium-Gummiwerke m. b. H. errichten zurzeit umfangreiche Neubauten. Das Werk hat sich seit der Kriegszeit stark entwickelt.

Ludwigshafen a. Rh. Neuer's Gummiwarenhaus Rausch & Lampert. Der Gesellschafter Herr Josef Rausch ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Firmenfortführungsrecht, Aktiven und Passiven auf den Gesellschafter Herrn Hermann Lampert übergegangen, der es als Einzelkaufmann unverändert fortführt.

Meißen. Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei. Der Fabrikationsgewinn für das Jahr 1927 stellt sich bei diesem Unternehmen, einem Auszug aus dem Rechnungswerk der Verwaltung zufolge, auf 1 077 058 (553 503) RM. Hierzu kommen noch Einnahmen aus Mieten in Höhe von 13 129 (13 187) RM. und aus der Hypothekenaufwertung im Betrage von 2260 RM. Auf der anderen Seite machten die Unkosten 258 078 (234 188) RM., Steuern 392 697 (140 713) RM. und Zinsen 38 025 (60 013) RM. aus, so daß sich nach Abschreibungen von 145 925 (139 585) Reichsmark zusammen mit dem Vortrag von 18 797 RM. ein Reingewinn von 276 617 (18 795) RM. ergibt. Hieraus sollen u. a. 9 Prozent Dividende auf das 2,48 Mill. RM. betragende Aktienkapital verteilt und 43 417 RM. vorgetragen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahre konnte zwar das Werk Meißen voll in Betrieb gehalten werden, doch war es nicht möglich, die Fabrik in Nowawes wieder in Betrieb zu nehmen, da der Absatz zu einer vollen Ausnutzung der beiden Werke nicht ausreicht. Die im Jahre 1926 gegründete Interessengemeinschaft Deutscher Jute-Industrieller G. m. b. H. in Berlin habe sich bewährt. Die von ihr im vorigen Jahre vorgesehene Betriebseinschränkung von 50 Prozent konnte nach und nach für die Spinnerei auf 40 Prozent und für die Weberei auf 25 Prozent herabgesetzt werden. — In der Bilanz ist der Vorrat an Rohjute und Waren mit 1 768 327 (1 091 386) RM. und Fabrikmaterial mit 87 298 (102 699) RM. bewertet. Kasse, Wechsel und Schecks haben eine Steigerung von 132 163 auf 332 809 RM. erfahren. Der Bestand an Wertpapieren

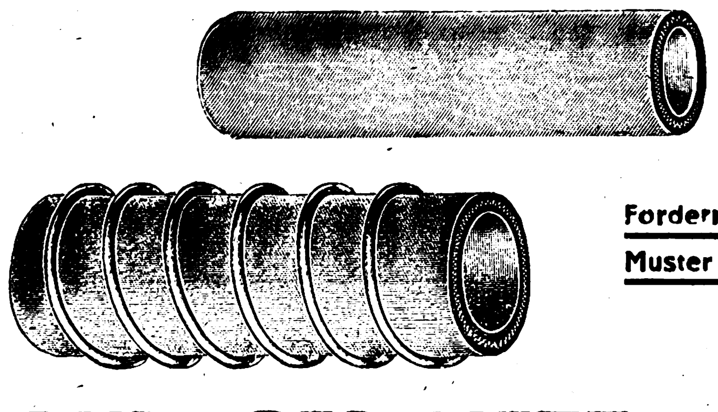
Metzeler

324

Wasserschläuche

liefert in bekannter

Qualitätsware



Fordern Sie

Muster und Preise!

AKT.-GES. METZELER & Co., MÜNCHEN

Digitized by Google

hat sich von 1420 auf 9280 RM. erhöht. Den Debitoren, die ein Anwachsen von 987 957 RM. auf 1 175 863 RM. zeigen, stehen auf der Passivseite Kreditoren mit 1 391 143 (973 729) RM. gegenüber. Neu erscheinen Uebergangsposten mit 240 702 RM., während die übrigen Passivposten nur geringfügige Veränderungen zeigen. (Generalversammlung am 30. März 1928.)

Neugründungen.

(×) **Düsseldorf.** Herr D. Scharfenstein eröffnete Nordstraße 88 ein Spezialgeschäft für Sanitätswaren, insbesondere hygienische Gummiwaren usw.

Frankfurt a. M.-Höchst. Herr Johann Fink (technische Gummiwaren, Fabrikbedarf, Asbestwaren, Kellereiartikel, Schläuche aller Art) eröffnet am 1. April d. J. Königsteiner Straße 46 unter obiger Firma ein Großhandelsgeschäft für technische Gummiwaren, Fabrik- und Kellereibedarfsartikel.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Dresden. Karl Rudolf Echarti (Inh.). Vertretung der: Mechanischen Treibriemen-Weberei und Seilfabrik Gustav Kunz, A.-G., Treuen i. Sa.; Deutsche Asbest-Werke A.-G., Berlin-Zehlendorf; Thüringer Schlauchweberei und Gummiwerke, Waltershausen i. Thür. Geschäftsraum: Dresden-Blasewitz, Schubertstraße 22; Dresden-Neustadt, Kasernenstraße 4.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **Kopenhagen.** A.-S. Det Ostasiatiske Kompagni (East Asiatic Co., Ltd.), Reederei und Ueberseehandelsfirma, die durch englische Tochtergesellschaften Gummipflanzungen auf der Malakkahalbinsel betreibt und durch die Singapore-Filiale verwaltet, hatte für 1927 nach Steuerrücklage und 5,17 (4,98) Mill. Kr. Abschreibungen 6,30 (4,49) Mill. Kr. Reingewinn. Verteilt werden wieder 10 Prozent Dividende mit 5 Mill. Kr. Die Handelsabteilung hatte einen gesamten Warenumsatz von zirka 780 000 (680 000) tons. Neue eigene Agenturen wurden in Penang und Kuala Lumpur errichtet.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

(×) **Hamm (Westf.).** Herr Gerhard Schrieversmann verlegte sein Fahrradgeschäft von Wilhelmstraße 17 nach Wilhelmstraße 10.

(×) **Leipzig.** Autobedarf G. m. b. H., Dittrichring 6. Die Firma lautet künftig: Arhag Amerikanische Reifen-Handels-G. m. b. H.

(×) **Leipzig.** Die Firma Leipziger Automobilhaus Franz Kühn, Inh. Herr Dr. ing. h. c. Otto Hofmann, verlegte ihre Ausstellungsräume und Verkaufsabteilung von der Harkortstraße 1 sowie die gesamte kaufmännische Abteilung von der Turnerstraße 18/20 nach den von der Firma neu zu eröffnenden Räumen Blücherplatz 2 (Hotel „Astoria").

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Adorf (Vogtl.). Emil Ullmann. Inhaber: Herr Schmiedemeister Emil Ullmann in Adorf. (Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kraftfahrzeugen und Zubehör, Werkstatt für Autoreparaturen und Schmiederei, Autovermietung und Fahrschule. Geschäftsräume Oelsnitzer Straße 5.)

Baden-Baden. Gawron & Schott, Automobilvertrieb. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Dezember 1927.

Braunschweig. „Fama" Automobil-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Uebernahme und Fortbetrieb der bisher von der Firma L. Stolberg Nachf. Inh. Salm u. Bruns betriebenen Automobilverkaufsgesellschaft und Autoreparaturwerkstatt. Stammkapital: 20 000 RM.

(×) **Bremen.** Adler - Automobil - Verkaufsgesellschaft Schmidt & Co., Handel mit Kraftfahrzeugen und Zubehör, Ostertorsteinweg 101.

Chemnitz. Rudolf Polster, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Limbacher Straße 8). Gegenstand des Unternehmens: An- und Verkauf von neuen und gebrauchten Kraftfahrzeugen, Reparaturen von Kraftfahrzeugen, Verkauf von Zubehör- und Ersatzteilen und Betriebsstoffen. Stammkapital: 20 000 RM.

Delmenhorst. Gerhard Nordbruch. Inhaber: Herr Kaufmann Gerhard Nordbruch, Delmenhorst. Geschäft mit Fahrrädern, Motorrädern usw.

(×) **Kaiserslautern.** Süddeutsche Gummivertriebsgesellschaft m. b. H. Mayer, Motz & Co., Humboldtstraße 33/35. Großvertrieb von Autozubehör, insbesondere von Fahrzeugbereifungen, sowie Betrieb von Reparaturwerkstätten für letztere.

Leipzig. Paul Georg Troll (O 28, Wurzener Straße 138). Der Kaufmann Herr Paul Georg Troll in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kraftfahrzeugen und Zubehörteilen und Betrieb einer Reparaturwerkstatt.)

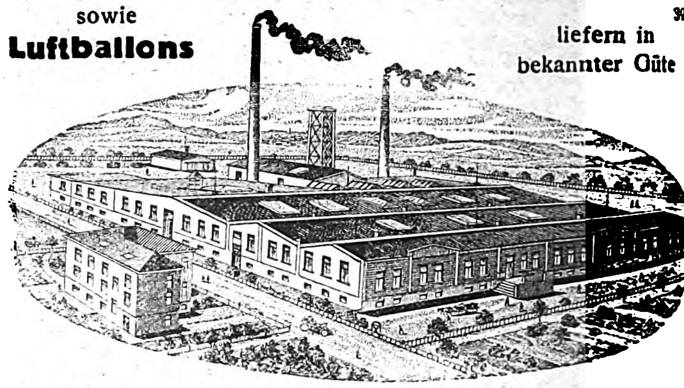
Zeulenroda. Martin Liebermann. Inhaber: der Fahrlehrer Herr Martin Liebermann in Zeulenroda. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kraftfahrzeugen aller Art, Autovermietung, Garagenbetrieb und Reparaturen.

Vergleichsverfahren.

Köln. Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns Herrn Hugo Bruckmann in Köln, Neumarkt 25, Alleininhabers der Firma „Velo" Sportartikelfabrik Bruck-

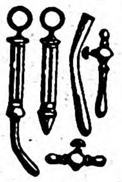
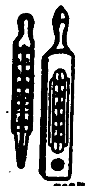
580
MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie
Luftballons
liefern in bekannter Güte

Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland

354

Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-Reibungs-Kupplungen
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 39


Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen
sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.


Gummimilch (Liquid Latex)
in allen normalen Stärken
Ständiges Lager in Hamburg
Anfragen erbittet:
Rubber Industries Limited
Vertretung u. Lager:
565 Bodo Habenicht, Hamburg 36.

Digitized by Google

mann & Co. in Köln-Ehrenfeld, Lichtstraße 25, ist durch Beschluß des Gerichts vom 17. Februar 1928 aufgehoben worden, da der Zwangsvergleich angenommen und bestätigt worden ist.

Konkurse.

Achern. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Bad. Albertus Fahrzeugwerke A.-G. — Bafag — in Achern wird eingestellt mangels einer den Kosten entsprechenden Masse.

Breslau. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Mikeska-Lechner-Werk, Aktiengesellschaft für elektrotechnisches Isoliermaterial, Kraftfahrzeuge und Zubehör, früher Breslauer Glimmerwarenfabrik Hermann Mikeska, Lechner & Co., Kaiser-Wilhelm-Straße 57, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Frankfurt (Main). Ueber das Vermögen des Inhabers einer Vulkanisieranstalt Herrn Peter Gruber, alleinigen Inhabers der Firma „Peter Gruber", Wohnung: Kölner Straße 68, Geschäftslokal: Mainzer Landstraße 367, ist am 29. Februar 1928 das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Herr Dr. Erich Kahn in Frankfurt a. M., Kaiserstraße 11, ist zum Konkursverwalter ernannt worden. Arrest mit Anzeigefrist bis 28. März 1928. Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum 11. April 1928.

München. Am 1. März 1928 wurde das unterm 26. Februar 1927 über das Vermögen des Kaufmanns Herrn Anton Schunter, Alleininhabers der Firma A. Schunter, Sportartikelgeschäft in München, eröffnete Konkursverfahren als durch Schlußverteilung beendet aufgehoben.

Jubiläen.

Berlin. Die Fahrzeugfabrik Joh. Hellmuth, Wallstraße 30, feierte ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Braunschweig. Herr Robert Hellweg, Fahrrad-Geschäft, Sandweg 8, feierte sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Würzburg. Das Fahrradhaus Georg Rüthlein, Alte Mainbrücke, bestand dieser Tage 25 Jahre.

Vom Ausland.

Bern. Sanitätsgeschäft M. Schaerer A.-G. (Maison M. Schaerer S. A.). Aus dem Verwaltungsrat ist ausgeschieden Herr Baron Hans von Knieg infolge Demission. In der Generalversammlung vom 12. Dezember 1927 sind neu als Verwaltungsratsmitglieder gewählt worden die Herren Dr. Teodor Sehmer, deutscher Staatsangehöriger, Direktor, in Berlin; Geheimrat Martin Aufhäuser, deutscher Staatsangehöriger, Bankier, in München, und Albert Vogt, Kaufmann, von Grenchen, Präsident des Verwaltungsrates des Schweiz. Serum- & Impfinstituts, in Bern. In der Verwaltungsratssitzung vom 12. Dezember 1927 wurde eine fernere Prokura erteilt an Herrn Arthur Kipfer, von Lützelflüh und Neuenburg, Chef der Buchhaltung, in Bern. Dieser zeichnet kollektiv mit einem der übrigen kollektiv Zeichnungsberechtigten.

rg. **Dundee** (Schottland). Dundee Floorcloth and Linoleum Co., Ltd., Linoleum- und Wachstuchfabrik, verteilt aus 33 418 £ Gewinn außer der Vorzugsdividende 20 Prozent auf Stammaktien.

rg. **Gislaved** (Schweden). Svenska Gummifabriksaktiebolaget, die Gummischuhfabrik des Genossenschaftsverbandes, hatte 495 000 (432 000) Kr. Reingewinn.

Prag. Vor kurzem gelangten die Asbest- und Gummiwerke Josef Danek A.-G. zur Versteigerung. Das Unternehmen wurde zum Preise von 720 000 Kc von einer neugegründeten Gesellschaft Asbestos erworben, deren Gesellschafter die Böhmische Kommerzialbank und die Porzellanfabrik Alp in Podersam bei Saaz sind.

Schaffhausen. Internationale Verbandstoff-Fabrik. Der Präsident des Verwaltungsrates, Herr Hermann Frey, Fabrikant, ist zurückgetreten und dessen Einzelunterschrift erloschen. Es wurden gewählt: zum Präsidenten dessen bisheriger Vizepräsident Herr Dr. jur. Albert Amann, an diesen wurde für die Gesellschaft und deren Filiale Montpellier die rechtsverbindliche Einzelunterschrift erteilt; zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrates Herr Dr. med. Eugen Rahm.

rg. **Stockholm.** Die Gummireifen- und -zubehörhandlung Gummifirma Carl J. A. Friberg betreibt fortan auch Fabrik.

rg. **Stockholm.** G. Hanngren, Automobilhandlung, wurde in Konkurs erklärt.

Wien. „Cyclonwerk", Gesellschaft m. b. H., Spezialfabrik für Getreideputzmühlen, IV., Mommsengasse 26. Firmawortlaut nunmehr: „Cyclon-Werk", Gesellschaft m. b. H. Betriebsgegenstand nunmehr: Die Herstellung und der Vertrieb von Kraftfahrzeugen und Maschinen aller Art und deren Ersatzteilen auf eigene und fremde Rechnung, sowie der Betrieb aller damit verbundenen Hilfs- und Nebengeschäfte. Höhe des Stammkapitals bisher: 200 000 Kr., nunmehr: 10 000 Schilling.

Neugründungen.

Amsterdam. Firma H. A. Healy (Prinsengracht 311). Handel mit Auto-, Motorrad- und Fahrradreifen. Inhaber ist Herr A. H. Healey. Prokura erhielt Herr H. C. Gerritsen jr.

Amsterdam. S. Leuw Ezn. (Ruyschstraat 102 II). Handel mit Gummiartikeln.

Groesbeek. Technische Leder-Industrie, Kerkpad A. 144. Fabrik und Handel in technischen Lederartikeln.

Deka Sauger

Nahtlose Gummiwaren aller Art in absolut zuverlässiger Qualität

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G. M. B. H. BERLIN O 112
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Marke ges. geschützt

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4182. Wer ist Hersteller der sogen. **Hauck'schen Flaschensauger?**

Nr. 4183. Wer ist Fabrikant einer **Meßuhr,** ähnlich dem Fabrikat „Adams Densimeter"?

Nr. 4193. Wer ist Fabrikant der **Vulkanisierplatte** und **Vulkanisierpräparate „Vulkol"?**

Nr. 4199. Wer fabriziert **Gummi**-Gelenkscheiben?

Nr. 4202. Wer **fabriziert „Skara"-Gummibälle?**

Nr. 4210. Wer ist Fabrikant des **Cellulose-Fußbodenbelags „Celloleum"?**

Nr. 4212. Wer ist Hersteller der **Galalith-Beißringe „Eot"?**

Nr. 4214. Wer ist Fabrikant von **Gummistopfen mit Glaskern, Marke „Apha"?**

Nr. 4215. Wer ist Hersteller von **Dr. Martin Lehmanns Taschen-Inhalatoren?**

Nr. 4219. Wer ist Hersteller von **„Lackolit"** oder **„Lactolit"?**

Nr. 4220. Wer ist Fabrikant von **Scherz-Bleistiften ganz aus Gummi?**

Nr. 4221. Wer ist Hersteller von **Luftpumpenschläuchen,** 7 bis 10 mm äußerer Durchmesser, für Fahrradpumpen, rot, mit Gewebeeinlagen, außen glatt und innen gerieft oder umgekehrt?

Nr. 4230. Wer ist Hersteller der **„Aeternit"-Treibriemen?**

Nr. 4231. Wer ist Fabrikant der Fußstützen **„Transplana"?**

Nr. 4232. Wer ist Hersteller eines **Riemenverbinders,** bestehend aus ungefähr 80 cm langen, **gelochten Rohhautstreifen** mit etwa 300 bis 400 Nieten?

Nr. 4238. Wer ist Hersteller der **„Medicos"-Monatsbinden?**

Nr. 4239. Wer ist Fabrikant des **Vulkanisations-Beschleunigers „Vulkzol"?**

Nr. 4240. Wer stellt **Hartgummispindeln zu Warpcops für Textilfabriken** her?

Nr. 4244. Wer fabriziert als **Ersatz für Gips** eine Masse, die zum **Verkitten von Thermometern geeignet ist?**

Nr. 4249. Wer ist Fabrikant des **Gummibandhalters „Schlüpffix"** für Damenbeinkleider?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4225. Wer stellt **pneumatische Kugelventile für Schwimmwesten** her?

Nr. 4241. Wer fabriziert **Baumwollgewebe** zur Herstellung von Betteinlagen?

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Die Firma **Hugo Reinz,** Dichtungs-Fabriken, Berlin-Spandau, war auf der Leipziger Messe in Halle 21, Stand 48a, mit den bekannten und bewährten Frenzel-Reinzit-Hochdruckdichtungen, die in Platten, Ringen und Formstücken geliefert werden können, vertreten. Außerdem stellte die Firma auch die ebenfalls als Spezialität fabrizierten Kupfer- und Kupfer-Asbestdichtungen aus, die insbesondere auch für die Automobilindustrie Interesse haben. — Die „Frenzel-Reinzit"-Hochdruckdichtungen werden vom vorzüglichsten Qualitätsmaterial für maximale Dauerbeanspruchungen bis zu einem sehr billigen Fabrikat für geringe Beanspruchungen geführt. Besondere Aufmerksamkeit erregte die beste Qualität Reichsbahn kreuzdoubliert, denn diese Dichtungsplatte kann als die idealste Dichtung der Gegenwart angesprochen werden. Das Material entspricht garantiert den allerneuesten Bedingungen der Deutschen Reichsbahn und bietet somit Gewähr für ein wirklich erstklassiges und unübertroffenes Qualitätsfabrikat. Die Zusammensetzung besteht aus mindestens 85 Prozent langfaserigem Asbest und im übrigen aus Bindemitteln usw., so daß also keinerlei Beimengung irgendwelcher Beschwerungsmittel, wie Schwerspat usw. enthalten ist. Das spezifische Gewicht stellt sich dadurch auf 1,65 bis 1,73, auf jeden Fall jedoch unter 1,80. Die Zerreißfestigkeit beträgt bis zirka 400 kg/ cm in beiden Richtungen, bei einem Maximalglühverlust von 27 Prozent. Es wird also hier eine tatsächlich qualitativ vollkommene Hochdruckdichtung für allerhöchste Beanspruchungen geboten.

* * *

Jede neuzeitliche Geschäftsführung legt den größten Wert auf eine durchdachte und konsequent aufgebaute Organisation. Eine wichtige Stelle der gesamten Organisation ist die Registratur. Wenn diese Stelle nicht schnell und zuverlässig arbeitet, wird der Geschäftsgang schleppend und unregelmäßig. Daher wird man dem Ausbau der Registratur besondere Aufmerksamkeit schenken. Vollkommen ist nur die Registratur, die mit Soennecken-Artikeln, besonders aber mit Soennecken-Ordnern ausgestattet ist. Die Firma F. Soennecken hat in dem Ordner 114 einen Ordnertyp herausgebracht, der von einer unerreichten Vollkommenheit ist. Der dieser Zeitschrift beigegebene Sonderprospekt gibt eingehenden Aufschluß über die zahlreichen Vorzüge des neuen Soenneckenordners, der in keiner modern geleiteten Registratur fehlen dürfte.

Lithopone

der vielseitig verwendbare weiße Farbstoff von größter Wirtschaftlichkeit. Erstklassige Qualität verbürgen die Marken des 412

Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Eintrachtstr. 163

Bayer, Bourjau, Marienhütte, Sachtleben, Silesia, Triebes, Wreschner

STANZMESSER

für alle stanzbaren Materialien

Fagus

Es gibt keine besseren

FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

86

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Zoll- und Verkehrswesen

Italienische Zolltarifentscheidungen. Röhren für Füllfederhalter mit der inneren Zuführungs- und Bewegungsvorrichtung und dem aufschraubbaren Deckel sind nach Tarif-Nr. 916e mit 1 Goldlire + (1×0,5) je Stück zu verzollen. — Nicht vulkanisierter Kautschuk, in Blättern von gleicher Stärke, vermutlich zur Herstellung von Schuhsohlen bestimmt, ist nach Tarif-Nr. 827 b 3 mit 60 Goldlire + (60×0,2) für 100 kg zollpflichtig. — Schutzhüllen für Ersatzräder von Automobilen, gleichzeitig mit diesen vorgeführt, sind gesondert zu verzollen.

Polnische Zolltarifentscheidungen. Gummiplatten, mit einer dünnen Einlage von Geweben, sind nach Tarif-Pos. 88 P 1 b mit 330 Zloty (multipliziert mit 1,30 entsprechend der Zollvalorisierung) je 100 kg zu verzollen. — Gummibirnen selbst mit Röhrchen (die den Abschluß von Spritzen bilden) aus Bein, Ebonit u. dergl. Materialien, sind nach Tarif-Pos. 88 P 1 d zollpflichtig, d. h. bei einem Stückgewicht von: I. über 100 g mit 440 Zloty (multipliziert mit 1,30) je 100 kg; II. 100 g und weniger mit 880 Zloty (multipliziert mit 1,30) je 100 kg. — Gummiringe zum Verschnüren von Päckchen, sind nach Tarif-Pos. 88 P 1 d II mit 880 Zloty (multipliziert mit 1,30) je 100 kg zu verzollen. — Imprägnierte rohe Flachsleinwand im Handel als imprägniertes Segeltuch bekannt, unterliegt einem Zoll von 220 Zloty (multipliziert mit 1,30) je 100 kg nach Tarif-Pos. 194 P 3.

Russische Zolltarifentscheidung. Schläuche aus Kautschuk mit Einlagen (plys) oder sonstiger Verbindung mit Geweben und anderen gewöhnlichen Stoffen, sind nach Tarif-Art. 79 P. 7 mit 200 Rubel für 100 kg zu verzollen.

Zolltarifentscheidung der Südafrikanischen Union. Diphenylguanidin (Mittel zur Beschleunigung der Vulkanisierung) ist nach Tarif-Nr. 335 mit 20 Prozent vom Wert zu verzollen.

Keine Ursprungszeugnisse und Konsulatsfakturen bei der Einfuhr nach Tunis. Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Aeußern in Paris vom 16. Februar 1928 ist für Waren deutschen Ursprungs und deutscher Herkunft bei der Einfuhr nach Tunis die Vorlage eines Ursprungszeugnisses nicht erforderlich, um die Meistbegünstigung zu beanspruchen. Desgleichen wird auch die Vorlage von Konsulatsfakturen nicht verlangt, wenn Waren bei der Einfuhr nach dem Werte verzollt werden müssen. In Tunis bestehen keine Sondervorschriften, auf Grund deren solche Fakturen gefordert werden können. Die Zollverwaltung hat lediglich das Recht, im Falle offensichtlicher falscher Wertangabe seitens des Deklaranten von dem Verkaufsrecht Gebrauch zu machen. (flp)

Postanweisungen nach Frankreich. Der Meistbetrag für Postanweisungen nach Frankreich wurde mit sofortiger Wirkung auf 5000 franz. Fr. erhöht. Ebenso sind Postanweisungen aus Frankreich nach Deutschland von jetzt an bis zum Gegenwert von 5000 franz. Fr. zugelassen. (flp)

Erteilung verbindlicher Tarifauskünfte in Oesterreich. Die österreichische Stelle für die Erteilung verbindlicher Zolltarifauskünfte ist das Bundesministerium für Finanzen, Wien, I., (Himmelpfortgasse 5). Anträge auf Erteilung solcher Auskünfte sind in vierfacher Ausfertigung einzureichen. Formulare dafür sind beim Drucksortenverschleiß des Zolloberamts Wien, III., Vordere Zollamtsstraße 3, erhältlich. Die erste Ausfertigung der Anträge ist mit einer Stempelmarke über 1 S. zu versehen, die anderen drei Ausfertigungen sind stempelfrei. Im übrigen werden die Tarifauskünfte gebührenfrei erteilt. Es ist wichtig, alle Fragen der Antragsformulare genau und ausführlich zu beantworten, insbesondere auch die Fragen wegen Uebernahme der Kosten für die Anfertigung von Analysen und darüber, was mit den beigefügten Warenmustern geschehen soll; ob darauf verzichtet oder ob deren Rücksendung oder Weiterleitung an eine bestimmte Adresse gewünscht wird. Die Warenmuster, die den Tarifanfragen beizufügen sind, müssen für eine einwandfreie Beurteilung der Beschaffenheit der in Betracht kommenden Waren ausreichend sein. Die Antragsformulare enthalten auch die Frage, welche österreichischen Zollämter von den Tarifentscheidungen verständigt werden sollen. Die Frage ist ebenfalls genau zu beantworten. In der Regel wird die Verständigung aller österreichischen Zollämter zu beantragen sein. (flp)

Erteilung von Zollauskünften in Jugoslawien. Für die Erteilung von Zollauskünften ist das Amtliche Laboratorium der General-Zolldirektion in Belgrad zuständig. Für Interessenten im Ausland kommt diese Stelle jedoch nicht in Frage, da die Anfragen in der Landessprache abgefaßt und die Gebühren in der Landeswährung im voraus entrichtet werden müssen; ferner korrespondiert diese Stelle nicht unmittelbar mit dem Auslande. Derartige Gesuche sind an die Konsulatsabteilung der Gesandtschaft zu richten. Bei der Einholung der Auskunft sind als Unterlagen erforderlich: Muster oder Proben in drei Exemplaren; für das Gesuch sind 5 Dinar Stempelgebühren, für den Beschluß 50 Dinar und für die Kosten der Analyse 50 bis 100 Dinar zu erlegen. Die Erklärungen (Zertifikate) des amtlichen Laboratoriums, die nur eine Gültigkeit von 30 Tagen haben, gelten für die einmalige Einfuhr der Ware in dieser Zeit, selbst wenn sie nachträglich von der General-Zolldirektion nicht bestätigt werden sollten. (flp)

Rückporto bei Anfragen.

Bei allen Anfragen an die Geschäftsstelle oder Redaktion ist unbedingt Rückporto beizufügen. Anderenfalls kann briefliche Beantwortung nicht erfolgen, sondern nur Auskunft im Briefkasten oder Fragekasten.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

1928
wird man am Strande
mit besonderer Vorliebe
„Elbit"-Badeschuhe
tragen.
Unsere Kollektion enthält
Schlager. Muster auf Wunsch
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)
53

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Kündigung von Agenturverträgen.

rd. Ein Agent hatte mit einer Firma einen Vertrag geschlossen, der nur zum Schlusse des Kalendervierteljahres mit sechswöchiger Frist gekündigt werden konnte. Der Agent hatte Pech: er vermittelte eine Anzahl Geschäfte, die infolge Zahlungsunfähigkeit der Kunden Verluste im Gesamtbetrage von 30 000 M ergaben, ein Betrag, der etwa 30 Prozent der gesamten von dem Agenten vermittelten Geschäfte ausmachte. Die Firma kündigte daher am 18. Januar das Agenturverhältnis fristlos, was den Agenten veranlaßte, gegen die Firma Klage anzustrengen, mit der er die Feststellung verlangte, daß die Kündigung erst zum 31. März zulässig, die Beklagte daher verpflichtet sei, ihm über alle Geschäfte Auskunft zu geben, die sie oder ihre Vertreter in dem Bezirk des Agenten bis 31. März abgeschlossen hätten. Die beklagte Firma wandte ein, die verlustbringenden Geschäfte des Klägers verteilten sich auf fünf Abschlüsse. In dem einen Fall habe er von einer Firma zu einer Zeit, als sie sich bereits in Zahlungsschwierigkeiten befand, faule Wechsel angenommen, während er für eigene Geschäfte, die er mit dieser Firma abgeschlossen hatte, zu derselben Zeit noch Barzahlung erlangt habe. Indessen hatte das Landgericht Hamburg den Anspruch des Agenten für begründet erklärt, und das Oberlandesgericht Hamburg hat das Urteil bestätigt. Was den erwähnten Fall anbetrifft, so kann allerdings in einem derartigen Verhalten des Agenten eine grobe Pflichtwidrigkeit liegen, doch muß das keineswegs der Fall sein. Die Umstände können doch so liegen, daß der Kunde zu einer Barzahlung an die Firma durchaus nicht zu bewegen war. Es kommt auch auf den Umfang der eigenen Geschäfte des Agenten an. Es ist überdies erwiesen, daß gerade dieser größte Verlustposten des Agenten auf ein Verschulden der beklagten Firma zurückzuführen ist. Denn wiewohl der Kläger wiederholt Zweifel an der Kreditwürdigkeit des Kunden äußerte, lieferte die Beklagte wieder und wieder an jene Firma, indem sie ihre Augen vor der Unsicherheit des Geschäftes absichtlich verschloß. Von den dem Kläger zur Last gelegten fünf Fällen verbleibt bei genauer Prüfung nur ein einziger, wo ihn tatsächlich das Verschulden der Außerachtlassung der erforderlichen Sorgfalt trifft. Aber dieser eine Fall reicht nicht aus, um der beklagten Firma das Recht zuzuerkennen, den Agenturvertrag fristlos zu kündigen, denn es ist zu bedenken, daß es sich nicht um einen für längere Zeit festabgeschlossenen Agenturvertrag handelte, sondern um einen Vertrag, der der gesetzlichen Kündigung unterworfen war. Es lag sonach für die Beklagte unter den gegebenen Verhältnissen kein Grund vor, den Vertrag nicht bis zum 31. März durchzuhalten. (OLG. Hamburg, Bf. V. 183/27). (flp)

* * *

Berechnung der Versicherungsprämien nach Monatsumsätzen.

sk. Die Firma K. in B. (Klägerin) war bei der X. Versicherungsgesellschaft in H. und zwei weiteren Gesellschaften (Beklagten) gegen Einbruchsdiebstahl versichert. Der Versicherungsfall trat ein und Klägerin verlangte Entschädigung in Höhe von 13 010 RM. Die Beklagten wandten ein, daß sie von der Entschädigungspflicht frei geworden seien, weil die Klägerin die Monatsumsätze, nach denen vertraglich die Prämien berechnet wurden, betrügerisch zu niedrig angegeben habe. Sämtliche Instanzen — Landgericht und Oberlandesgericht Breslau sowie Reichsgericht — gaben der Klage statt, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Die Prämie wird nach § 9 der Allg. Vers.-Bed. wie folgt berechnet: „Am Ende jedes Monats macht der Versicherte der bevollmächtigten Geschäftsstelle der Versicherer auf Grund seiner Geschäftsbücher Mitteilung von dem Wert seines Umsatzes, d. h. von dem Wert seiner sämtlichen Warenausgänge, errechnet aus den Fakturen. Der Versicherte erhält alsdann Rechnung über den zu zahlenden Betrag an Prämien und Versicherungssteuer zugesandt; dieser Betrag ist umgehend von dem Versicherten zu bezahlen." Nun steht fest, daß die Klägerin ihre Monatsumsätze nicht in voller Höhe den Beklagten mitgeteilt, sondern jedesmal Abzüge gemacht hat, die sich in einer Reihe von Monaten auf runde Tausender (3000 und 4000 Reichsmark) beliefen. Die Klägerin verkaufte im wesentlichen im Ladengeschäft gegen bar. Das Berufungs-Gericht verneint ohne Rechtsirrtum eine arglistige Täuschung seitens der Klägerin. Diese hätte streng genommen, nicht so verfahren dürfen, daß sie die Erlöse aus den Warenverkäufen monatlich zusammen rechnete und nur einen einigermaßen willkürlich geschätzten Abzug für Gewinn und Unkosten vornahm. Genau genommen hätte sie für jeden einzelnen verkauften Posten den Wert aus den Einkaufsfakturen feststellen müssen. Aber ein solches Verfahren wäre ihr nicht zuzumuten gewesen. Jede Schätzung ist bis zu einem gewissen Grade willkürlich. Daraus läßt sich nicht notwendig auf Vorsatz oder auch nur auf eventuellen Vorsatz schließen. Nun ist zwar der Versicherer von der Leistung frei, wenn der Versicherte mit der Prämie, die nach dem Beginn der Versicherung zu zahlen ist, zur Zeit des Eintritts des Versicherungsfalles trotz gesetzter Nachfrist im Verzuge ist (§ 39 VVG.). Das gilt auch dann, wenn die Prämie nur zum Teil, mag der Teil auch gering sein, nicht rechtzeitig gezahlt war. Aber die Klägerin hat die ganzen von den Beklagten berechneten Prämien rechtzeitig gezahlt. Sie hat nur eine ungenaue Berechnung der Prämien veranlaßt. Sie hat also die vertragliche Obliegenheit verletzt, die Grundlage für die Prämienberechnung genau anzugeben, und zwar

Verband-artikel

wie Augen-, Ohren-, Schmiß- u. Armbinden, Kinnbinden für Bartflechten, Augenschirme, Fingerlinge, Armtragtücher, Damen-Monatsgürtel, Ohrenkappen „Universal" gegen abstehende Ohren, Kinderschutzgürtel, Laufgürtel, Schnarcherbinden „Ideal", Stirn- u. Wangenbinden, Handgelenkriemen usw. fertigt und ist sehr leistungsfähig die

Verbandartikelfabrik Paul Nebel,
1474 SCHÖNAU-CHEMNITZ
Tel.: Chemnitz 31 609. Tel.-Adr.: Verbandnebel

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe ★ Oelbattiste ★ Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland: 285
Chr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57 010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige,
Bleiglätte, Cadmiumgelb,
Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die
Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G. m. b. H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

Original „Philos"
Flockengrafit
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Weil der Sport
jetzt wieder stärker einsetzt, wird auch größe Nachfrage nach Sport- und Reiseartikeln se Haben Sie noch genügend Reiserollen, Schwamm beutel, Sportetuis usw. am Lager? Wissen S bereits, was heuer darin alles geboten wi Gönnen Sie sich die angenehme und nutzbringen Abwechslung, einmal ganz unverbindlich uns entzückende Kollektion anzusehen.
Spezialfabrik Gustav Berlinger & Co., Stuttga

HOLZMASSENARTIKEL
in allen Ausführungen als
Dosen, Ventile, Spatel etc.
billigst
WILLY KRELLMANN
Kupferhammer Grünthal, Sa.
Muster oder Zeichnung erwünscht

Digitized by Google

eine Obliegenheit, die vor dem Eintritt des Versicherungsfalles dem Versicherer gegenüber zu erfüllen ist. Mag man nun auch die Verletzung dieser Obliegenheit als eine schuldhafte ansehen, so fehlt es doch an einer Vertragsbestimmung, wonach bei schuldhafter Verletzung die Beklagten zum Rücktritt berechtigt oder von der Verpflichtung zur Leistung frei sein sollen. § 8 der allgemeinen Versicherungsbedingungen, worauf die Revision Bezug nimmt, betrifft nur das Verschulden des Versicherten an der Entstehung eines Schadens. Die Beklagten können daher auch aus § 6 Abs. 1 VVG. ihre Leistungsbefreiung nicht herleiten. Wäre die Meinung der Revision richtig, daß, weil es sich um eine Transportversicherung handele, das Versicherungsvertragsgesetz überhaupt nicht zur Anwendung komme — in Wirklichkeit bleiben bei einer Transportversicherung nur die im VVG. vorgesehenen Beschränkungen der Vertragsfreiheit außer Anwendung —, so würde zu demselben Ergebnis zu gelangen sein, da dann nur die Vertragsbedingungen maßgebend sein würden, in diesen aber, wie gesagt, für den streitigen Fall eine Leistungsbefreiung nicht vorgesehen ist. (R.-G. 10. 1. 28. VII 395/27.).

* * *

Verfrühte Rückzahlung einer gekündigten Vorkriegshypothek.

Für das Berliner Pfandbriefamt lastete auf einem Berliner Hausgrundstücke eine Vorkriegshypothek von 272 000 Mark, deren Rückzahlung die Schuldnerin auf den 2. Januar 1924 gekündigt hatte. Zu diesem Zeitpunkt verpflichtete sich das Pfandbriefamt satzungsgemäß, löschungsfähige Quittung zu erteilen. Der Ehemann der Grundstückseigentümerin tilgte jedoch die Hypothekenschuld bereits am 19. September 1923 und erhielt von zwei Beamten eine Empfangsbestätigung mit dem Bemerken, daß die Ausstellung einer löschungsfähigen Quittung aus formalen Gründen erst nach Fälligkeit der Hypothek (2. Januar 1924) erfolgen könne. Anfang 1924 erklärte dann das Pfandbriefamt, daß es die Zahlung nicht als Erfüllung ansehe, und forderte nach Inkrafttreten des Aufwertungsgesetzes, ohne die Ansprüche bei der zuständigen Stelle rechtzeitig angemeldet zu haben, Aufwertung. Einen unter Vorbehalt der Rückforderung bezahlten Betrag von 3645 RM. verlangte nunmehr die Grundstücksbesitzerin mit der Klage zurück und begehrte die Feststellung, daß sie zur Zahlung weiterer Aufwertungsansprüche nicht verpflichtet ist, wogegen das Pfandbriefamt widerklagend einen Aufwertungsbetrag von 64 626 RM. beanspruchte. Landgericht und Kammergericht Berlin erkannten zugunsten des beklagten Pfandbriefamtes, während das Reichsgericht auf die Revision der Klägerin das Urteil aufhob und die Sache an die Vorinstanz zurückverwies. Die Entscheidungsgründe der Höchsten Instanz. Beide Vorinstanzen würden den Klageanspruch für begründet, den Widerklageanspruch für unbegründet halten, wenn am 19. September 1923 eine Annahme des zur Rückzahlung der Hypothek bestimmten Geldes erfolgt ist, weil alsdann gemäß §§ 15, 16 des Aufwertungsgesetzes mangels rechtzeitiger Anmeldung kein Aufwertungsanspruch des Beklagten bestehe. Eine Annahme sei aber hier zu verneinen, zumal die Zahlung nur einen Wert von 7/10 Goldpfennig gehabt habe. Hierzu ist zunächst zu bemerken, daß das Aufwertungsgesetz keine Willenseinigung erfordert, sondern lediglich die in der Annahme liegende einseitige Willenserklärung des Gläubigers. Sie ist als Voraussetzung für die Anwendbarkeit der §§ 14 und 15, auch des § 78 des Aufwertungsgesetzes aufgestellt worden. Sie darf nach der nunmehr ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts nicht schon bei einer bloß körperlichen Entgegennahme des Geldes, sondern nur dann als vorliegend angesehen werden, wenn das Verhalten des Gläubigers den Willen zum Ausdruck bringt, die an ihn bewirkte Geldzahlung als Erfüllung, wenn auch nur als teilweise Erfüllung gelten zu lassen. Andererseits ist die unmittelbare Anwendbarkeit der für Vorbehalt und Rückwirkung geltenden Aufwertungsvorschriften in jedem Falle vom Nachweis der Annahme der Leistung abhängig zu machen. Papiermarkzahlungen, auf die eine Willenserklärung nicht erfolgt ist, sind als vergebliche Leistungsversuche zu werten und nicht anders zu behandeln, als eine Leistung überhaupt nicht erfolgt wäre. Auf sie ist insbesondere der für die Fälle der §§ 14 und 15 sowie des § 78 des Aufwertungsgesetzes in dessen § 16 Abs. 1 verordnete Anmeldungszwang nicht zu erstrecken. Denn er beschränkt sich dem Inhalte des Abs 1 zufolge auf den Vorbehalt bei der Annahme sowie auf die Rückwirkung, d. h. die Annahme in der Zeit vom 15 Juni 1922 bis 14. Februar 1924 (§ 15 Satz 1), endlich zufolge § 78 Satz 4 auf die Annahme in der Zeit vom 13. Februar 1924 ab und darf als Sondervorschrift wegen der in ihm verordneten Verwirkungsfolge nicht ausdehnend ausgelegt, auch nicht entsprechend angewendet werden. Demgemäß ist der in Schrifttum und Rechtsprechung überwiegend vertretenen Ansicht beizupflichten, wonach beim Fehlen der Annahme die Aufwertung so stattzufinden hat, als ob überhaupt noch nicht gezahlt wäre und der Gläbiger die Anmeldung nach § 16 nicht vorzunehmen braucht. Hieraus erhellt, daß es für den vorliegenden Fall ausschließlich auf die Beantwortung der Frage ankommt, ob das Pfandbriefamt die verfrühte, in die Zeit der Rückwirkung fallende Leistung der Klägerin angenommen hat, daß aber entgegen der Ansicht des Berufungsgerichts der äußerst geringe Wert der Zahlung nicht als Anlaß zu einer richterlichen Grenzziehung für den Rechtsbegriff der Annahme, sondern höchstens als ein gegen den Annahmewillen sprechendes Beweisanzeichen verwertet werden darf. Wann eine Annahme im Verhalten des Gläubigers erblickt werden kann, ist Sache der Prüfung im Einzelfalle. Aus diesen Gründen unterliegt das Urteil der Aufhebung. (R.-G. 17. XII. 27. V. 415/27. —).

(flp)

Gummilösung
Beste Qualität! „Marke Swing“ In Tuben, Dosen, Kannen u. Fässern!
Sauger, Beißringe und hygienische Gummiwaren
nur frische, lagerfähige, schöne Ware
liefert prompt und billigst
46
Leonhard Pachtner, Gummilösungsfabrik. München, Jagdstr. 7.

Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Zuschußpension „bis auf weiteres".

sk. Die Anhaltischen Salzwerke G. m. b. H. in L.-St. kündigten dem Werkmeister, der nach 40jähriger Tätigkeit in der Staßfurter Chemischen Fabrik bei ihrer Uebernahme durch die Salzwerke mit übernommen worden war, erklärten sich aber, wenn er sofort ausscheide, bereit, ihn zu pensionieren und ihm „bis auf weiteres" einen monatlichen Zuschuß von 60 RM. zu dem Ruhegehalt aus der Angestelltenversicherung zu zahlen. K. erklärte sich einverstanden und stellte die Arbeit sogleich ein. Die Werke zahlten die 60 RM. nur einmal und lehnten weitere Zahlung ab. K. klagte auf Weiterzahlung. Das Arbeitsgericht Bernburg gab der Klage statt, ebenso das Landesarbeitsgericht Magdeburg. Das Reichsarbeitsgericht wies die Revision der Beklagten zurück mit folgenden Entscheidungsgründen. Die Parteien streiten über die Bedeutung der Worte: „bis auf weiteres". Der Kläger will ihnen den Sinn beimessen, daß bei einer wesentlichen Aenderung der für die Bestimmung der Höhe des Zuschusses maßgebenden Verhältnisse der Umfang der Leistung sich ebenfalls ändern solle. Dagegen erblickt die Beklagte in den Worten eine Klausel, die sie berechtigte, bei einer wesentlichen Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse nach eigenem freien Ermessen die Zahlung des Zuschusses einzustellen. Das Landesarbeitsgericht hat der Auffassung des Klägers beigepflichtet. Es legt entscheidendes Gewicht dem Umstand bei, daß sich das Rentenversprechen an die Erklärung der Beklagten anschließt, sie wolle den Kläger pensionieren, worunter nach allgemeinem Sprachgebrauch und der Verkehrsauffassung die Ueberführung eines Bediensteten in den Ruhestand unter Gewährung eines Ruhegehalts bis an das Lebensende zu verstehen sei. Der sechzigjährige Kläger, der seine Arbeitskraft von Jugend auf dem Betriebe des Beklagten gewidmet habe, habe davon ausgehen dürfen, daß ihm die Gegnerin durch den Zuschuß zu dem Ruhegehalt aus der Angestelltenversicherung ein auskömmliches, wenn auch bescheidenes Dasein habe sichern wollen und habe daher das Versprechen in dem dargelegten Sinne auffassen dürfen. Rechtsgrundsätzlich ist diese Auslegung nicht zu beanstanden. Ein Recht zur Einstellung der Zahlung würde mithin der Beklagten höchstens dann zugestanden werden können, wenn sie nachgewiesen hätte, daß sich ihre wirtschaftlichen Verhältnisse seit Dezember 1925 in einem so starken Maße verschlechtert hätten, daß ihr nach Treu und Glauben die Zahlung der Rente nicht mehr zugemutet werden könne. Denn wenn auch das Recht der Beklagten, den Zuschuß im Falle einer wesentlichen Verschlimmerung ihrer Verhältnisse zu ermäßigen, die Befugnis einschließen sollte, bei besonders ungünstiger Gestatung ihrer Lage jede Zahlung abzulehnen, so könnte ihr dieses Recht doch nur unter der Voraussetzung zugebilligt werden, daß sie den bezeichneten Nachweis erbrächte. Dieser Beweis ist nicht erbracht, der Hinweis auf die allgemeine ungünstige Wirtschaftslage und die dadurch nötig gewordene Einschränkung der Generalunkosten genügt nicht. Auch eine Herabsetzung der Rente wird hierdurch vom Berufungsgericht mit Recht abgelehnt. (R. A. G. 21. X. 27, 45/27.) (flp)

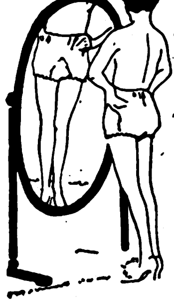
* * *

Ergänzung tarifmäßiger Löhne durch Streik oder Sperre.

sk. Der Maurermeister und Bauunternehmer A. in L., der keinem tarifgebundenen Arbeitgeberverband angehört, zahlte den bei ihm beschäftigten Lehrlingen niedrigere als im Reichstarif vorgesehene Löhne. Der Gewerkschaftssekretär St. forderte ihn als Beauftragter des Vorstandes der Baugewerkschaft Lübeck auf, tarifmäßige Löhne zu gewähren. Da A. ablehnte, untersagte K. den bei A. beschäftigten sechs Maurern und drei Bauarbeitern mit Erfolg die Verrichtung weiterer Arbeit. Außerdem veröffentlichte er im „Lübecker Anzeiger" eine Erklärung des Vorstandes des Baugewerkbundes, daß über alle Arbeiten des Klägers die Sperre wegen Nichtanerkennung des Tarifvertrags verhängt sei und daß kein Maurer und Hilfsarbeiter bei dem Kläger in Arbeit treten dürfe. Nunmehr klagte A. auf Unterlassung und auf Widerruf des Verbots. Das Arbeitsgericht Lübeck gab der Klage statt. Das Landesarbeitsgericht Hamburg, vor dem A. erklärte, daß er die Lehrlinge tarifmäßig entlohnen wolle, hob das arbeitsgerichtliche Urteil auf, bürdete A. aber die Kosten des Rechtsstreites auf, worauf dieser Revision beim Reichsarbeitsgericht einlegte. Dies kam zur Aufhebung des Berufungsurteils und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. Die reichsarbeitsgerichtlichen Entscheidungsgründe. Das Landesarbeitsgericht geht bei seiner Entscheidung zutreffend von dem Rechtsgrundsatz aus, daß die Kosten eines in der Hauptsache erledigten Rechtsstreites der Partei zur Last fallen, die ohne die Erledigung in der Hauptsache unterlegen wäre Die Gründe, aus denen das Landesarbeitsgericht annimmt, daß der Rechtsstreit im Falle der Durchführung der Hauptsache mit der Niederlage des Klägers geendet haben würde, halten jedoch der Nachprüfung nicht stand. Es ist richtig, daß es den Arbeitern und dem ihre Interessen wahrenden Beklagten keineswegs

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G. m. b. H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
WELTOL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona ⁄Elbe
Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Monatshosen
„Eva"
ges. geschützt
Leibbinden
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel


Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Garantiert reines
Senföl
erste Pressung
besonders für Gummifabrikation geeignet,
liefert regelmäßig 425
Carl Kühne,
Berlin N 31,
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne

Aufsehen erregende Neuheit!
Was noch nicht da war!

Hygiena-Strahlregler 575
ohne Messingsiebe, aus Messing, Gummi, Celluloid etc. / Keine Grünspanbildung. Hygienisch einwandfrei.
Franz J. Lück, Frankfurt a. M. 1

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gh.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 Billige Preise!

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

verwehrt war, durch die Zuhilfenahme von Druckmitteln darauf hinzuarbeiten, daß der Kläger seinen Widerstand gegen die Zahlung des Tariflohnes aufgab. Die Anwendung von Zwang allein und selbst eines den Kläger schädigenden Zwanges stempelte das Verhalten des Beklagten noch nicht zu einer gegen die guten Sitten verstoßenden Handlungsweise (§ 826 BGB.). Allein das Landesarbeitsgericht läßt unbeachtet, daß nicht nur die Erlaubtheit des Zieles, sondern auch die Zulässigkeit der angewendeten Zwangs- und Kampfmittel zu prüfen ist. Unstatthafte Mittel dieser Art im Lohnkampf sind nach der Boykott und Aussperrung umfassenden Rechtsprechung des Reichsgerichts, der sich das Reichsarbeitsgericht anschließt, nicht nur an sich rechtswidrige Handlungen, sondern auch Maßnahmen, die nach den herrschenden Sittenanschauungen schlechthin oder doch mit Rücksicht auf die gegebenen Umstände unbillig und ungerecht erscheinen. Insbesondere sind deshalb Maßregeln als sittenwidrig zu betrachten, die geeignet sind, den Gegner so zu schädigen, daß seine wirtschaftliche Existenz völlig oder doch nahezu völlig vernichtet wird. Das gleiche gilt von Maßregeln, die so beschaffen sind, daß zwischen dem mit ihnen verfolgten Zwecke und dem dem Gegner aus ihnen erwachsenden Schaden ein außergewöhnliches Mißverständnis besteht. (RGZ. Bd. 104, S. 330). Kläger behauptet aber gerade, daß der Streik und die Sperre wegen des Mangels an nichtorganisierten Arbeitern in Lübeck im Falle ihrer Fortdauer seinen geschäftlichen Ruin herbeigeführt oder ihn mindestens so empfindlich geschädigt haben würden, daß die Nachteile in keinem erträglichen Verhältnis zu den damit verfolgten Interessen, der besseren Entlohnung der Lehrlinge des Klägers, gestanden haben würden. Das Berufungsgericht wird, was es bisher unterlassen hat, die Behauptungen des Klägers auf ihre Richtigkeit prüfen müssen. (RAG. 21. XII. 27. 18.27.).

* * *

Versäumnis der Berufungsbegründungsfrist im arbeitsgerichtlichen Verfahren.

sk. Der Anwalt des Matrosen N. hatte gegen ein Urteil des Gewerbegerichts in O. vom 7. 6. 27 Berufung beim Landesarbeitsgericht in Frankfurt a. M. am 7. 7. 27 eingelegt. Sie wurde wegen Versäumung der vierzehntägigen Berufungsbegründungsfrist als unzulässig verworfen. Die Berufungsrechtfertigung ging erst am 25. 7., also mit vierzehntägiger Verspätung ein. Der Anwalt beantragte mit dem Hinweis, er habe angenommen, die Berufungsbegründungsfrist sei dieselbe wie bei dem Landgericht, Wiedereinsetzung in den vorigen Stand. Er wurde sowohl vom Landesarbeitsgericht wie vom Reichsarbeitsgericht abgewiesen, von letzterem mit folgenden Entscheidungsgründen. Nach dem zur Zeit des Urteilserlasses geltenden Verfahrungsrecht betrug die Frist für die Einlegung der Berufung einen Monat. Sie ist eingehalten worden. Anders aber ist die für die nach dem 30. VI. 27 angefochtenen gewerbe- und kaufmannsgerichtlichen Urteile einzuhaltende Berufungsbegründungsfrist zu bemessen. Der Begründungszwang ist zur Entlastung der Gerichte und zur Beschleunigung des Prozeßverfahrens eingeführt worden, verfolgt also einen anderen Zweck als die Berufungseinlegung. Aber auch abgesehen davon finden, wenn die Berufung einmal bei dem Landesarbeitsgericht eingelegt und der Streit bei ihm anhängig ist, kraft der positiven Vorschrift des § 121 Abs. 1 letzter Satz des ArbGG. dessen verfahrensrechtliche Bestimmungen auf das weitere Verfahren Anwendung. Zu diesen gehören auch die Vorschriften über die Notwendigkeit einer Berufungsbegründung und über die Begründungsfrist. Danach beträgt die letztere 14 Tage. Die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand. d. h. die Feststellung eines für die Säumnis ursächlichen unabwendbaren Zufalls ist aber nur dann möglich, wenn die Partei und ihr Prozeßbevollmächtigter zwecks Einhaltung der Berufungsbegründungsfrist die Sorgfalt aufgewendet und die Tätigkeit entwickelt haben, die ihnen nach Lage des Falles verständigerweise zu erwarten und zu fordern waren. Hegte er Zweifel, war er im Ungewissen darüber, ob im gegebenen Falle die Berufungsbegründungfrist einen Monat oder zwei Wochen betrug, so mußte er verständigerweise den sicheren Weg wählen und die Berufung innerhalb 14 Tagen nach ihrer Einlegung begründen, zumal es sich um ein neues, von ihm noch nicht angewandtes Gesetz handelte und der Verlust eines Rechtmittels für seine Partei auf dem Spiele stand. Er hat versäumt, sich durch Einsichtnahme des RAGG. zu informieren. Das bedeutet ein Verschulden des Prozeßbevollmächtigten. Ein unabwendbarer Zufall ist ausgeschlossen. (RAG. 4. I. 28. 4,27.). (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Ledertreibriemen. Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung. Von M. Rischmann. Dritte durchgesehene und vermehrte Auflage. Berlin Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19. Preis 14,— M.

Die Treibriemenindustrie ist neueren Datums, die Fabrikation von Ledertreibriemen erfolgte bis vor kurzem nur nach empirischen Begriffen, da wissenschaftlich begründete Kenntnisse nicht vorhanden waren. Dies hat sich allerdings geändert, die auf theoretisch-wissenschaftlichen Grundlagen entwickelte Kraftübertragung hat auch die Fabrikation von Ledertreibriemen in andere Bahnen gelenkt und ihr neue, für die Praxis bedeutungsvolle Wege gewiesen. Diesen Fortschritten entspricht die neue dritte Auflage 1927 des Buches: Ledertreibriemen von M. Rischmann, die gegenüber früheren Auflagen nicht nur genau durchgesehen und umgearbeitet wurde, sondern auch wesentliche Erweiterungen erfahren hat durch die Kapitel Chromriemen und Prüfung der Treibriemen. Die Gliederung des Buchinhalts ist im wesentlichen dieselbe der früheren

„Rheinit“-Wasserschläuche
„Rheinit“-Industrieschläuche
sind erstklassig in Qualität — günstig in Preislage.
Verlangen Sie sogleich Offerte!
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
1273

Gothania
Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren
Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

Auflagen. Zunächst eingehende Mitteilungen über das Rohmaterial Treibriemenleder und seine Vorbehandlung für Riemenherstellung (Ausschneiden, Naßstrecken, Zusammenpassen, Abschärfen), dann folgen die Abschnitte: Leimen, Nähen, Nieten, Fertigmachen und Winke für schwierige Betriebsarten. Chromriemen, Gliederriemen und andere Sonderriemen werden in den folgenden Abschnitten behandelt, das Auflegen der Riemen und die Schlußverbindung besprochen. An diesen technischen und fabrikatorischen Teil schließen sich Kapitel über Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung, über Berechnung der Riemenbreite und Riemenstärke, über Prüfung der Treibriemen an. Die folgenden Abschnitte behandeln Herstellung von Rund- und Kordelschnur, von Ledermanschetten, Rohhautzahnrädern und Fallhammerriemen. Mitteilungen über Kalkulation und Geschäftsführung beschließen das Buch. Der Inhalt der dritten Auflage der „Ledertreibriemen" von M. Rischmann läßt überall die Hand des erfahrenen Praktikers und mit dem Thema vertrauten Theoretikers erkennen. Vor allem sind die trefflichen Abbildungen im Text hervorzuheben. Das Buch ist nicht nur für den Ledertreibriemenfabrikanten, sondern für alle Lederriemeninteressenten (Händler, Verbraucher usw.) ein sehr guter Ratgeber und Führer. Die von dem Verlag Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin dem Buch mitgegebene Ausstattung ist trefflich im Text und sehr geschmackvoll im Aeußeren.

R. M.

Norges Handels-Kalender 1928/29. 25. Ausgabe. Verlag S. M. Bryde, Oslo. Groß-Quart 2450 Seiten. Preis 45 Kr.

Vorliegendes Handels- und Industrie-Adreßbuch Norwegens ist unentbehrlich für jeden, der mit Norwegen Geschäfte machen will. Es enthält alle Geschäftsleute bzw. Firmen in alphabetischer Reihenfolge der vier größten norwegischen Städte Oslo, Bergen, Trondhjem, Stavanger, daran anschließend die der anderen norwegischen Städte von Aalesund bis Vardo. Jeder Stadt ist eine kurze Beschreibung ihrer geschäftlichen Bedeutung vorangestellt. In die alphabetischen Firmenreihen sind viele kleine Anzeigen eingeschaltet, in denen Spezialerzeugnisse der anzeigenden Firmen bekanntgegeben werden. Dann folgen die nichtstädtischen norwegischen Ortschaften alphabetisch nach Bezirken geordnet. Bei jedem Ort sind die Geschäftsleute nach Geschäftszweigen aufgeführt. Der letzte, zirka 700 Seiten umfassende Teil des Buches ist das Branchenverzeichnis, das die einzelnen Firmen, alphabetisch nach Orten geordnet, angibt. Dem Branchenverzeichnis ist ein deutsch-norwegisches Register der in ihm vorkommenden Artikel vorangestellt. Auch in das Branchenregister sind viele Sonderanzeigen eingeschaltet, die auf Spezialartikel hinweisen. Den Schluß des Buches bildet ein reichhaltiger Anzeigenteil. Die Einteilung des Adreßbuches ist durchaus übersichtlich und praktisch; seine Druckherstellung mustergültig. (fisp)

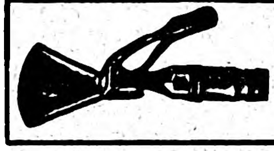
WEBER & SCHAER,
Hamburg 1 22
Import von Rohkautschuk, Guttapercha und Balata
Export von Fertigfabrikaten

RUSS
Jeder Art
Besonderheit:
Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung
Anton Andre Sohn,
Oppenau (Baden).

Augen- Glashaar- Hals- Hühneraugen- Jod- Salbenborst- **Pinsel**
und alle Einsteckpinsel für Gläschen
Ohrenschwämmchen
fabriziert allerbilligst
J. Schellenberger
Pinselfabrik
Bechhofen i. Mittelfr. 560
... Fordern Sie Muster und Preise ...

FORMEN
für die 410
Gummibranche. Spez.:
Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.

Extraweic
3 Sorten
ferner:
waschbare
Damenbinden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 13/15 (im Deutschen Haus)

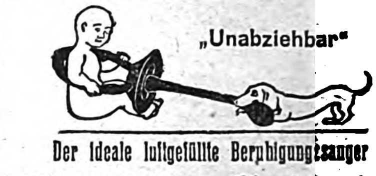

Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
1350 Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

Eisen- u. Stahldrähte
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrun
verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen A
messungen und Stärken für Gummiwarenfabrikat
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drah bänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W
438 Telephon 470.

Feldten's
Lederfette ◆ Lederöle
Treibriemen-Wachse u. Kitte
462
sind seit Jahrzehnten bekannt als erstklassig in Qualität u. günstig im Preis.
C. Feldten Nachf., G. m. b. H. Ottensen b. Hamburg
Gründungsjahr 1884.

Geschäftl. Angebote
in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg.

Württembergia
der vollkommenste Feuerlöschschlauch
ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ 8

520
„Unabziehbar"

Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger
Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK 135
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 12 Berlin, den 16. März 1928 XXVIII. (XXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Hilfswerkzeuge für die Massenfertigung von Celluloidartikeln.

Von A. Bahls in „Kunststoffe" 1928, 25.

Infolge der großen Verschiedenheit der Celluloidartikel werden zu ihrer Fabrikation eine Anzahl Hilfswerkzeuge benutzt. Früher war diese Zahl beschränkt, besonders da zu Anfang der Celluloidartikelherstellung die Betriebe nur Spezialartikel fabrizierten, so z. B. fast nur Preß- oder Prägeartikel, oder Fabrikate nach dem Ziehverfahren bzw. dem Blaseverfahren. Mit der Erweiterung der Betriebe stellte sich die Notwendigkeit heraus, die Werkzeuge durch Fachleute (Graveure) anfertigen zu lassen, nicht mehr durch eigene Werkzeugarbeiter in der Fabrik selbst. Dadurch erlangten diese Hilfsmittel große Vollkommenheit und Zweckmäßigkeit für das Präge-, Zieh- und Blasverfahren.

Die Herstellung der Celluloidartikel geschieht u. a. durch Formprägung und durch Ausschneiden und Prägen. Um Celluloid zu prägen, muß es vorher erweicht werden. Die Wärmezufuhr erfolgt durch Einlegen in Heißwasserbäder oder durch Auflegen auf Wärmeplatten, die zumeist durch Dampf beheizt werden. Das Ziehen erfordert gleichmäßige Beschaffenheit der Celluloidmasse, es erfolgt um so leichter und besser, je dünner das Celluloid, je langsamer und gleichmäßiger der Stoff durchweicht wird. Flache Artikel, die auch geprägt werden, sind leichter zu fabrizieren als in die Tiefe gehende Artikel. Sind die Uebergangsflächen gerundet (so z. B. die Ecken bei Dosen und Schachteln), so vereinfacht sich die Zieharbeit. Man benutzt hierzu wenigstens dreiteilige Formen. Die Unterform gibt die äußere Gestalt, darauf liegt das angewärmte Celluloidblatt, das durch ein Druckstück langsam angepreßt wird. Um die nötige Wärme zuzuführen, bringt man die Form in eine Presse (Druck- oder Spindelpresse) stellt Presse mit Form in heißes Wasser und bewegt die Spindel allmählich abwärts. Ist die Prägung beendet, so stellt man die Presse in kaltes Wasser, öffnet sie und läßt den herausgenommenen Artikel völlig erkalten. Die Ziehränder entfernt man auf Fräsmaschinen mit kleiner Kreissäge.

Celluloidhohlkörper stellt man nach dem Blasverfahren her. Man benutzt dazu mehrteilige einfache oder verwickelte vertiefte Schalenformen. Zwei dünne Celluloidblätter werden aufeinandergelegt und an einer Randstelle eine Einblasöffnung gelassen. An beiden Formhälften sind entsprechende Aussparungen vorgesehen. Durch diese Düse wird Dampf, Heißwasser unter Druck zwischen die Celluloidblätter geführt, die die Blätter erweichen und langsam gegen die Formhälften drücken, bis deren Innenraum völlig ausgefüllt ist. Auf die Oberform führt man während dieses Blasens wiederholt Stoßdrucke aus, um die beiden Blätter ringsum fest miteinander zu vereinigen. Hierzu dient eine Schlagradpresse mit teilweise lose auf der Spindel sitzendem Schwungrad. Die beiden Formhälften sind hohl und werden während des Pressens durch Dampf oder Heißwasser erwärmt. Nach beendigtem Blasen kühlt man die Form durch Einlassen von Kaltwasser ab, hebt den Preßdruck auf, öffnet die Form und nimmt das Prägstück heraus.

Kämme aus Celluloid fabriziert man jetzt vielfach mittels Pressens bzw. Prägens unter Benutzung von Prägeformen. Die geeignet vorbereitete Celluloidmasse muß in der Form gleichmäßigem Druck ausgesetzt werden, damit eine allseitige Masseverschiebung eintritt und die Kammzahnspitzen sich gut ausprägen. Der fertig gepreßte warme Kamm muß in der Form abkühlen und ist erst dann herauszunehmen.

Spezialfabriken liefern Prägeformen und andere für die Celluloidartikelherstellung benötigte Werkzeuge in bester zweckentsprechender Qualität.

Neuartiger, wirtschaftlicher Preßautomat für die Herstellung von Celluloidmassenartikeln.

Bei allen bisherigen Preßanlagen zur Herstellung von gepreßten Celluloidmassenartikeln (Frisierkämme, Manicurestiele, Rasiermesserschalen, Knöpfe usw.), gleichviel ob diese handbewegt oder hydraulisch betrieben werden, besteht der große Uebelstand, daß der Fabrikant trotz sorgfältigster Ueberwachung der Herstellung und selbst bei Verwendung einwandfreier Pressen und Preßformen noch immer einen recht bedeutenden Ausschußverlust buchen muß.

Schon seit Jahren ist man bestrebt, diesen Mißständen abzuhelfen, und man suchte dieses Ziel zunächst durch Vervollkommnung und präzise Ausführung der zur Verwendung kommenden Pressen und Preßformen selbst zu erreichen. Ferner hat man durch Umgruppierung der einzelnen Arbeitsperioden die Wirtschaftlichkeit der Preßanlagen gehoben.

Ein heute noch vielfach angewendetes Verfahren besteht darin, daß man die Erwärmung der Preßformen und des Preßmaterials gesondert auf einer neben der Presse aufgestellten Heizplatte vornimmt und die so erwärmte und gefüllte Form in eine mit Kühleinrichtung versehene Presse bringt.

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

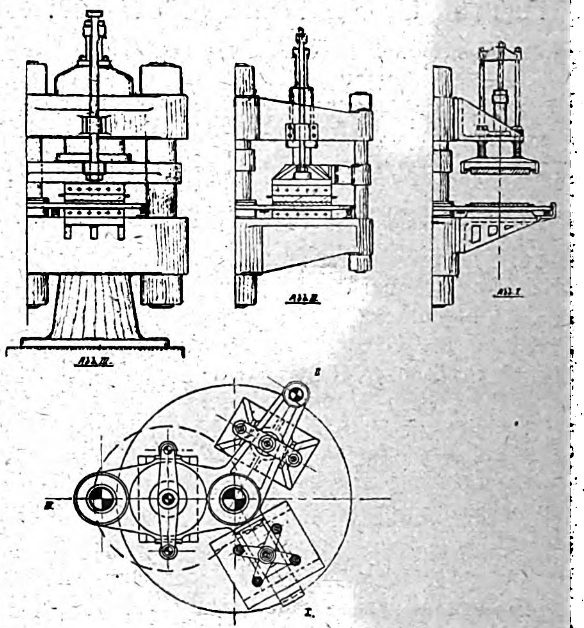
Ein anderes Verfahren besteht darin, daß die Erwärmung der gefüllten Formen in einer geheizten Presse erfolgt, und darauffolgend die Form in eine Presse mit Kühleinrichtung gebracht wird. — Ferner geht man auch so vor, daß die in der Presse fest angebrachten Formenteile abwechselnd erwärmt und abgekühlt werden. Dieses Verfahren erspart wohl das Hereinbringen und Herausnehmen der Formen, hat aber den großen Nachteil, daß die Presse schlecht ausgenutzt wird und der Wärmeverbrauch durch das dauernd abwechselnde Heizen und Kühlen, nicht allein der Preßformen, sondern auch der Preßplatten, die wegen ihrer notwendigen kräftigen Konstruktionen große Wärmemengen zu ihrer Erwärmung benötigen, enorm groß ist. Dieser letzte Uebelstand wird auch nicht durch eine vor kurzem bekanntgegebene Schnellpresse zur Herstellung von Celluloidmassenartikeln behoben.

Allen drei vorstehend aufgeführten Verfahren fehlt jedoch die zur Vermeidung jeglicher Fehlpressungen und großer Wärmeverluste nötige Haupteigenschaft, nämlich die Konstanthaltung aller Operationen in bezug auf Druck, Preßzeit und Preßtemperatur und der damit verbundene fortlaufende Arbeitsgang.

Alle diese Uebelstände werden durch den von der Fa. H. Düll, Pressenfabrik, Küstrin-N, herausgebrachten neuartigen Preßautomaten vollkommen beseitigt.

Nebenstehende Zeichnung zeigt den Automaten in der Aufsicht mit seinen drei Arbeitsstationen und oberhalb dieser die einzelnen Stationen. Der Automat besteht also aus der eigentlichen Preßeinrichtung Station III, Abb. III, die mit einer Kühleinrichtung versehen ist, der Formenanwärmevorrichtung Station II, Abb. II, und der Füll- bzw. Entleerungseinrichtung Station I, Abb. I. Die für den Arbeitsprozeß notwendigen drei Formen sind mit ihrem unteren Teil versenkt in einem sich periodisch um die Mittelsäule bewegenden Drehtisch angebracht. Sie werden durch ihn abwechselnd auf jede einzelne Arbeitsstation gebracht, so daß also folgende Arbeitsweise entsteht:

Bei Station I wird das zu verpressende Material in die geöffnete Preßform gelegt. Nach Ablauf eines bestimmten Zeitraumes, der entsprechend der Eigenschaft des zur Verwendung kommenden Materials eingestellt wird, schließt sich die Form durch Abwärtsgehen des Oeffnungszylinders. Gleichzeitig öffnet sich Station II und III. Nach vollständiger Oeffnung bzw. Schließung aller drei Stationen bewegt sich der Drehtisch um ein Drittel seiner Drehung nach vorwärts, so daß jetzt die eben gefüllte Form auf Station II steht, die auf Station II gestandene auf Station III und die auf Station III gestandene auf Station I steht. Nach erfolgter Drehung schließen sich wieder die Stationen II und III und Station I öffnet sich, und mit ihr die durch einen in die Form eingreifenden Schlitzlappen jetzt verbundene Form. Die unter Station II liegende gefüllte Form wird jetzt durch einen über der Form angebrachten Druckkolben leicht zusammengepreßt und durch die angebrachten Heizplatten intensiv erwärmt. Die auf Station III stehende Form steht jetzt unter dem zur Auspressung nötigen Höchstdruck und wird gleichzeitig durch die eingebauten Kühlplatten gekühlt. Aus der auf Station I stehenden jetzt geöffneten Form werden die fertigen Preßlinge entfernt, die Form gereinigt und mit neuem



Digitized by Google

Preßmaterial gefüllt. Nach Ablauf des vorher bestimmten Zeitraumes öffnen sich dann wieder Station II und III und Station I schließt sich. Darauffolgend bewegt sich der Drehtisch wieder um ein Drittel.

Die Arbeitsweise des Automaten ist also so eingerichtet, daß seine Bedienung sich nur auf das Entleeren, Reinigen und Füllen der auf Station I stehenden Form beschränkt. Alle anderen Bewegungen werden selbsttätig vom Automaten ausgeführt. Die Einstellung der Bewegungszeiten, sowohl der drei Arbeitskolben als auch des Drehtisches, erfolgt durch einen entweder am Automaten selbst angebrachten oder neben ihm stehenden Schaltkasten. Die Bedienung des Automaten beschränkt sich also auf das Entleeren, Reinigen und Füllen der Formen.

Durch die vielseitige Regulierbarkeit des Automaten und absolute Konstanthaltung einmal eingestellter Zeiten und Temperaturen, unabhängig vom Bedienungspersonal, ist jede Fehlpressung ausgeschlossen. Ebenfalls wird durch die getrennt angeordnete Füll-, Heiz- und Kühlstation die Leistung des Automaten beim geringst möglichen Wärmeverbrauch auf ein Mehrfaches der bestehenden Preßeinrichtungen erhöht.

Neben den aufgeführten wirtschaftlich bedeutenden Vorzügen ermöglicht der vorstehend beschriebene Automat zum erstenmal eine genaue Anpassung an die physikalischen Eigenschaften des Materials und damit Vermeidung eines zu spröden oder zu weichen Fertigfabrikates. Dr. Hofmann.

Die neuen Einfuhrzölle in Venezuela.

Im Anschluß an die auf Seite 1207 der „Gummi-Zeitung" (42. Jahrg. Nr. 22) veröffentlichten Einfuhrzölle in Venezuela für Gummiwaren, bringen wir nachstehend eine Zusammenstellung für Celluloid- und ähnliche Artikel zum Abdruck:

Tarif-Nr.		Klasse
48	Fischbein und Nachahmungen davon	6
aus 84	Gegenstände, nicht bes. gen., aus Horn, Bein und Nachahmungen von Schildpatt, Elfenbein und Perlmutter	6
aus 184	Zellhorn in einer nicht besonders aufgeführten Form verarbeitet	6
aus 185	Zellhorn in Blättern	3
aus 285	Gagat, roh	4
aus 307	Gagat, in nicht besonders aufgeführter Form verarbeitet; Nachahmungen von Gagat; Waren, die Teile von Gagat und seinen Nachahmungen enthalten	6 + 25 % Z[1])
aus 600	Haken aus Zellhorn, sowie Knöpfe für Schuhwerk; künstl. plastische Stoffe, verarbeitet in nicht besonders aufgeführter Form	6
aus 609	Künstl. plastische Stoffe, nicht besonders aufgeführt	3
610	Zigarrenspitzen, kurze Pfeifen und Tabakpfeifen, nicht besonders genannt	6
aus 611	Kämme, Aufsteckkämme u. dergl. Gegenstände aus Horn, Zellhorn, Schildpatt, Ebonit, Bein, Elfenbein und künstl. plastischen Stoffen, auch mit unechten Steinen verziert	7

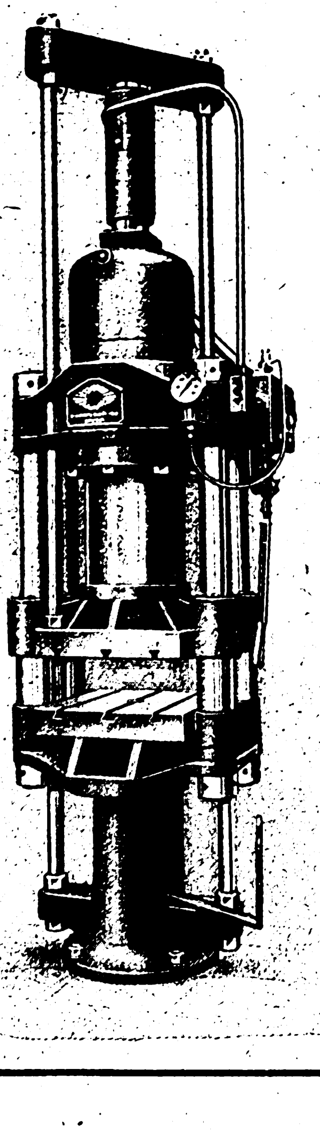
Die Zollsätze der verschiedenen Klassen stellen sich bekanntlich wie folgt: 3. Klasse 0,25 Bolivares je kg Rohgewicht; 4. Klasse 0,75 Bolivares je kg Rohgewicht; 5. Klasse 1,25 Bolivares je kg Rohgewicht; 6. Klasse 2,50 Bolivares je kg Rohgewicht; 7. Klasse 5,00 Bolivares je kg Rohgewicht.

[1]) Z = Zuschlag zum spezifischen Zoll.

Die Einfuhrzölle in Neuseeland.

Im Anschluß an die auf Seite 1268 der „Gummi-Zeitung" (Nr. 23, 42. Jahrg.) veröffentlichten neuen Zölle für Gummiwaren in Neuseeland, bringen wir nachstehend die für Celluloid- und ähnliche Artikel zum Abdruck:

Tarif-Nr.		Generaltarif v. W.
aus 163	Haarnadeln, Hut- und Toilettennadeln	40 %
aus 239	Kurzwaren und Spielzeug; Billardzubehör, anderweit nicht genannt; Haar- und Toilettekämme	40 %
240	Filme für Kinematographen u. ähnl. Apparate	1 lfd. Fuß 1 d
271	Zellhorn und Zellophan, glatt, in Bogen, unbedruckt, anderweit nicht genannt	frei
aus 418	Griffe aus Bein, Zellhorn zur Anfertigung von Rasierpinseln oder Zahnbürsten	frei
449	Alle Gegenstände, anderweit nicht genannt	frei oder bis 25 % v. W. wie der Minister im Einzelfall bestimmt.



Komplette Einrichtungen für Rohcelluloidfabriken.

Spezialwalzwerke aller Größen
Hydraulische Filterpressen
Hydraulische Blockpressen D.R.P.
Hydraulische Rundblockpressen D. R. P.
Präzisions - Schneidmaschinen D. R. P. a.
Hydraulische Polierpressen
Pumpwerke / Akkumulatoren
usw.

Komplette Einrichtungen für die Weiterverarbeitung von Celluloid.

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 C

Digitized by Google

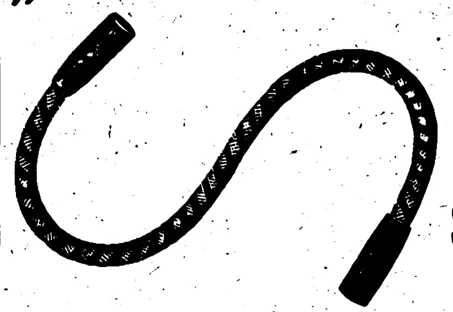
Patente-Amerika

Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen

W. B. Kahn Company, Inc. 484

342 Madison Avenue New York

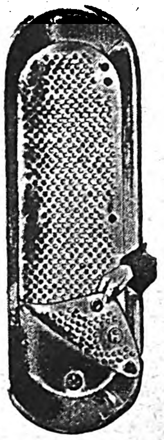
„Suevia" Gasschlauch



ist absolut zuverlässig

Emil Simmendinger

Cannstatt a. N. 305



Gleitschutz-Einlagen „Othom"

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G. m. b. H.

Bad Homburg

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.

Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker

Zufuhrstraße 5/7

Ostgüterbahnhof

Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

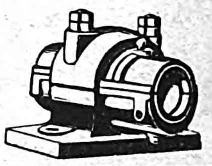
Gummiabfälle

Regenerate

Schwefel

52

724 **TRANSMISSIONEN**



Lager, Kupplungen, Wellen

Kugellager

Vorgelege, Riemenscheiben

Katalog auf Wunsch

Gerh. Buschmann,

Maschin.-Fabrik,

Berlin-Reinickendf. I

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Von großer deutscher **Gummiwarenfabrik** (technische Gummiwaren) wird

routinierter Meister

gesucht. Gewünscht sind gründliche Kenntnisse und Erfahrungen in der Handhabung der technischen Schlauchspritz-Maschinen, sowie der Herstellung sämtlicher Formen-Artikel. Offerte mit Angabe der seitherigen Tätigkeit und Gehaltsanprüchen unter **K H 7029** an die Gesch der „Gummi-Zeitung".

Lebensstellung (rhein. Groß-Stadt)

wird jung., strebsamem, ehrlichem Kaufmann aus der chirurg. Gi.-Waren- u. Verbandstoffbranche geboten, wenn er mit allen Kontorarbeiten, Einkauf u. Versand u. ev. im Export bewandert ist und dem Prinzipal eine rechte Hand sein kann. Off. m. Bild u. Gehaltsanspr., Refer., m. Angabe des Eintritts u. **L J 7057** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Wer will
sich Dauerstellung mit späterer **Prokura** in angesehener techn. **Gummiwaren-Großhandlg. Leipzigs** gründen?
Wer kann
wirklich gute **Reiseerfolge** in diesen Fabrikaten bei der **Groß-Industrie, Gruben** usw. nachweisen? Ganz ausführl. Ang. mit Geh.-Ansp., frühest. Antr.-Term., Zeugnisabschr. usw. erb. **Strengste Diskret. zuges. Off. u. L E 7051 a. d. „Gi.-Z."**

Fachmann gesucht

der die Herstellung von Knetmetallpackungen genau kennt und einrichten kann.

Gef. Angebote unter **L G 7055** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Norddeutsche Asbest- und Packungs-Fabrik sucht per sofort einen **gewandten, durchaus branchekundigen Herrn für Kalkulation und Offertwesen.**
Nur Herren, die den Fabrikationsgang genau kennen und an selbständiges Arbeiten gewohnt sind, werden berücksichtigt. Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **K L 7033** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Ausländische Fabrik sucht **Ingenieur**

zur Leitung der Fabrikations-Abteilungen, wie Riemen, Schläuche jegl. Art, Form- u. technische Artikel, ferner

jüngeren Chemiker für Rohmaterial-Untersuchungen, Analysen und Einarbeitung in die Fabrikation. Ausführliche Offerten mit Angabe der früheren Tätigkeit, Gehaltsansprüchen u. Familienverhältnisse, sowie Beilage eines Lichtbildes zu richten unter **J K 7000** an die Geschäftstelle der »Gummi-Zeitung«.

Große Gummiwarenfabrik Norddeutschlands sucht für ihre Abteilungen **Stoffstreicherei** und **Vulkanisation** einen durchaus erfahrenen, energischen

Chemiker

mit Spezialkenntnissen für die Herstellung von Konfektion-, Bett- und Ballon-Stoffen sowie Druck- und Kratzentüchern. Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Lebenslauf. Lichtbild, Refer. u. Gehaltsanspr. erbeten an die Gesch. d. „Gi.-Ztg." u. K T 7042

Tücht., energ., jüng. Kaufmann

nicht über 25 Jahre, für eine Großhandlung der Industrie-Bedarfs-Branche für sofort nach **Westfalen gesucht.** Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, der die techn. Branche genau kennt; sämtliche Büro-Arbeiten, wie amerik. Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, weiterem Büro-Personal bevorstehen kann und an ein flottes, sicheres Arbeiten gewöhnt ist. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Lichtbild u. **K P 7037** an d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

REISENDER

Zum Besuch der techn. Verbraucher-Kundschaft in Groß-Berlin und Provinz wird von führendem Gummi- und Asbestwerk eine mit Branche und Kundschaft durchaus vertraute Kraft gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten unter K D 7024 an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Bekannte Gummiwarenfabrik
sucht für ihre Abteilung **Autoschläuche**
einen **tüchtigen, erfahrenen**

Meister

Angeb. mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter **K F 7026** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Junger strebs. Kaufmann

25 Jhr., der die techn. u. chir. Gummiwarenbranche vollk. beherrscht, sucht sich per 1. April oder später zu **verändern.** Bisher auf Lager, Kontor und Reise tätig gewesen. Prima Zeugnisse u. Referenzen. Nord-Westdeutschland bevorzugt. Gef. Angebote unter **K W 7045** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Junger Mann

18 Jahre alt, am 1. 4. 28 im techn Geschäft ausgelernt, Zeugnis der Handlungsgehilfen-Prüfung vorhanden, sucht Stellung in gleicher Branche, möglichst mit voller Pension. Offerten u. **L F 7054** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Asbest-Kautschukpackungs-Meister

absolut tüchtig, 25jährig. prakt. Erfahrung. Mischwesen, Walzen, Streich-, Spritzmasch., Stanze, Matratzen, zur vollsten Zufriedenheit geführt, noch in Stellung, **möchte sich sofort verändern.** Offerten unter **H. U. 8870** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg 1.** 7028

Velo-Auto

Kaufmann, 37 Jahre, in leitd. Stellung in Gummiwarenfabrik tätig gewesen, wünscht Stellungswechsel, am liebsten Ausland oder Filiale. Nachweislich tüchtige Verkaufskraft, guter Organisator. Perf. deutsche, engl., franz. Korrespondenz (10 Jahre Ausland), energisch, gute Erscheinung.

Angebote unter **L M 7059** an die Gesch. der „Gi-Ztg."

Betriebsleiter (Chemiker) mit **langjähriger Praxis** in mehreren **großen Gummifabriken sucht leitende Stellung** im In- oder Auslande. Reiche Erfahrung in **Fabrikation, Mischwesen** und **Kalkulation** von allen Arten **techn. Artikel, Schuhe, Absätze, Radiergummi, Stoffstreicherei.** Großes **Organisationstalent,** vertraut mit rationeller **Betriebsführung** und **Akkordwesen.** Angeb. unt. **G H 6942** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«

Kaufmann

Branchekund., 38jähr., langj. Abteilungsleiter, Spezialfach: Bälle, Spielwaren, Schwämme, sucht entspr. Tätigkeit in der Industrie, ev. Vertretungsübernahme.
Angebote unter **L D 7050** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Betriebs-Kaufmann
der **Gummi-Industrie,** 31 J., ledig, reiche Erfahr. auf allen kaufm. Tätigkeitsgebieten, besond. i. d. Kalkulation, kaufm. u. Betriebsbuchh., Bilanztechnik, monatl. Erfolgsrechn. n. Fabrik.-Gruppen, d. Lohn- u. Lagerwesens u. Statistik, Mitarbeiter i. Fachausschuß, beste techn. u. Mat.-Kenntn., energ., zielbewußt, **sucht** entsp Dauerstellung. Best. Zeugn. u. Refr. Gef. Angebote u. **K N 7035** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen.

Italienische Zolltarifentscheidungen. „Filmogene“, Mischung von Nitrocellulose und Aceton zur Herstellung von Lichtspielfilmen, ist nach Tarif-Nr. 769 mit 30 Goldlire + (30×0,3) je 100 kg zu verzollen. — Griffe zu Schirmstöcken, aus Zellhorn, mit Holzseele, die oben zwei Streifen aus andersfarbigem Zellhorn haben, sind nach Tarif-Nr. 642 e 2 β mit 150 Goldlire + (150×0,2) je 100 kg zollpflichtig.

Freigabe des Versandes von Celluloid in Postpaketen nach Spanien. Durch eine königlich spanische Verordnung vom 24. Januar 1928 ist der Versand von Celluloid nach Spanien in Postpaketen bei Einhaltung gewisser Verpackungsvorschriften freigegeben worden. Diese Vorschriften besagen, daß die Celluloidartikel in einer starken Karton- oder Blechschachtel eingeschlossen sein müssen, die wieder in einer gut verschlossenen Holzkiste von mindestens 1 cm Dicke zu verpacken ist. Das Postpaket muß äußerlich durch ein Etikett mit der Aufschrift „Celuloide“ gekennzeichnet sein.

Vom Ausland.

rg. **London.** Die Celluloidhandlung von F. W. Punfield in EC 2, 57 Basinghallstr., ging an die mit 6000 £ Aktienkapital gebildete Punfield & Barstow, Ltd., über.

Kasein-Markt.

Stuttgart, den 10. März 1928.

Argentinien. Die Notierungen lauten wenig einheitlich. In den letzten Tagen waren Angebote für Abladungsware mit 63 bis 64 £ im Markt. Verschiedene große Käufer sind der Meinung, daß die Preise wieder fester werden müßten.

Frankreich. Bei **schwachen Zufuhren** ist der Markt etwas **elastisch und unsicher.** Die Preismeinung schwankt für Säurekasein zwischen 63 bis 65 £ prompte Lieferung. **Labkasein** ist unverändert mit 68 **bis 75 £** je nach Qualität.

Schweiz. Hier fordert man für **la Säurekasein** für Lokoware 168 Fr.

Alfred Autenrieth.

Reichs-Patente.

Klasse

Erteilungen.

33d. 8. 457 077. Josef Reiß, Tettnang, Württbg. Einschiebetasche aus biegsamem Stoff, insbesondere Celluloid. 22. Juli 1925. R. 64 911.

39a. 16. 457 640. Dr. Gustav Bonwitt, Berlin-Charlottenburg 4, Clausewitzstraße 3. Verfahren zur Herstellung verschieden gefärbter Filme. 6. Oktober 1925. B. 122 097.

Maschinen-Formenfabrik

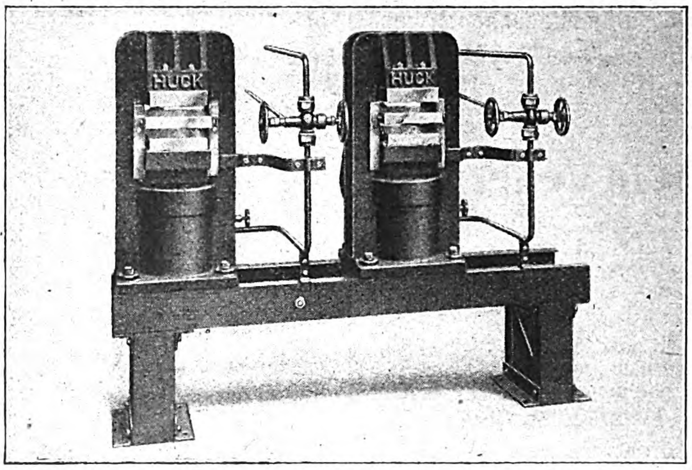
Hydraulische Preßanlagen

zum Pressen von: Kämmen, Haarschmuck, Knöpfe, Schnallen, Bürsten, Spielmarken, Griffe, Messerschalen etc., etc.

Musteranlage steht zur Vorführung bereit.

Stahlpreßformen in höchster Vollendung.

534



Fritz Huck, Krefeld

Druck- und Prägeautomaten

für Kraftbetrieb mit Momentausrückung, D. R. P. a.

Heißprägeautomat der Zukunft zum Stempeln und Einprägen von Schriften, Warenzeichen, Verzierungen, sowie für Gold-, Blind- u. Farbendruck in Artikeln aller Art aus:

Celluloid, Cellon, Trolit, Hartgummi, Horn, Kunsthorn, Fiber, Leder, Pappe, Holz, Stoffe etc.

Vorführungsmaschinen stets am Lager.

Celluloidwaren-Fabrik

mit großem Areal, sehr erweiterungsfähig, Nähe Leipzigs, seit 20 J. bestehend, mit groß. Kundenkreis, gut beschäftigt, sucht krankheitshalber fleißigen, tätigen

Teilhaber (nur Fachmann)

mit Einlage von 30—40 000 RM. Vermittler zweckl. Off. u. **LH 7056** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg.“

Schrift-Stempel

Formen für Haarschmuck, Kammformen

fertigt an 572

Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.

Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Elektrische Heizplatten

582

zum Reparieren und Endlosmachen von

Transportbändern

an Montageplätzen sowie

Elektrische Maschinenbeheizung

jeder Art liefern

Weidemann & Schröder

Berlin O 17, Langestr. 91

Größere Metallwarenfabrik im Rheinland sucht für ihre Celluloid-Abteilung einen tüchtigen

Vorarbeiter

mit Fachkenntnissen, der im Ueberziehen von Röhren u. Platten-Celluloid durchaus erfahren ist.

Angebote unter **K V 7044** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“

Celluloid- Cellon- Abfälle u. Späne kauft u. liefert

Alfred Alexander

BERLIN N.O. 55, Prenzlauer Allee 100

542

Hydr. Platten-Presse

von ca. 1 qm Preßfläche 6—10 Etagen, gebr., jedoch tadellos erhalten zu kaufen gesucht. Angeb. mit ausführl. Beschreibg. unter **G L 6946** an die Geschäftsst. der »Gummi-Zeitung«.

Inserate in der Celluloid-Industrie haben guten Erfolg.

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten

aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth, 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.

Zu beziehen von der

Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“

Berlin SW 19.

Celluloid-Werkmeister

nicht über 40 Jahre, für große Bürstenfabrik Süddeutschlands **gesucht.** Bewerber muß mit allen einschlägigen Methoden der Celluloid-Verarbeitung bestens vertraut sein. Bürstenfachmann bevorzugt. Offerten mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen, ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **K E 7025** an die Gesch. der „Gi.-Ztg.“

Türschoner

aus Celluloid

in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823

Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Neue Fabrikationsart in der 267
Taschenbügelfabrikation
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047

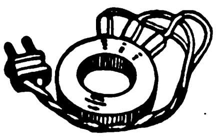
Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u. s. w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1766

Celluloid-Abfälle
laufend **zu kaufen gesucht.** Gef. Offerten mit Mustern erbeten unter „Celluloidabfälle" an **Ala Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6.** 549

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]



elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Celluloidwarenfachmann
erste Kraft (German.) **sucht** als
Betriebsleiter
Stellung (auch Ausland), spricht Französisch und Englisch, zuletzt als technischer Leiter in Dai-Nippon, Japan tätig gewesen. Zuschriften an
P. Bührle, Geislingen-Altenstadt, Württemberg, Muhlstraße 22.

Celluloid-Abfälle
545
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100

Türschoner Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

---

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 297
Werbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten)
O. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

Patente - Amerika

Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen

W. B. Kahn Company, Inc. 484

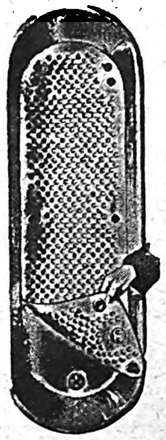
342 Madison Avenue New York

„Suevia" Gasschlauch

ist absolut zuverlässig

Emil Simmendinger

Cannstatt a. N. 305



Gleitschutz-Einlagen „Othom"

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G. m. b. H.

Bad Homburg

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.

Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker

Zufuhrstraße 5/7

Ostgüterbahnhof

Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

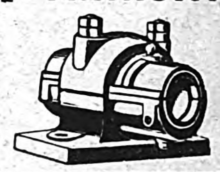
Gummiabfälle

Regenerate

Schwefel

52

724 **TRANSMISSIONEN**



Lager, Kupplungen, Wellen

Kugellager

Vorgelege, Riemenscheiben

Katalog auf Wunsch

Gerh. Buschmann,

Maschin.-Fabrik,

Berlin-Reinickendf. I

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Von großer deutscher **Gummiwarenfabrik** (technische Gummiwaren) wird

routinierter Meister

gesucht. Gewünscht sind gründliche Kenntnisse und Erfahrungen in der Handhabung der technischen Schlauchspritz-Maschinen, sowie der Herstellung sämtlicher Formen-Artikel. Offerte mit Angabe der seitherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **K H 7029** an die Gesch der „Gummi-Zeitung".

Lebensstellung (rhein. Groß-Stadt)

wird jung., strebsamem, ehrlichem Kaufmann aus der chirurg. Gi.-Waren- u. Verbandstoffbranche geboten, wenn er mit allen Kontorarbeiten, Einkauf u. Versand u. ev. im Export bewandert ist und dem Prinzipal eine rechte Hand sein **kann.** Off. m. Bild u. Gehaltsanspr., Refer., m. Angabe des Eintritts u. **L J 7057** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Wer will sich Dauerstellung mit späterer **Prokura** in angesehener techn. **Gummiwaren-Großhandlg. Leipzigs** gründen?

Wer kann wirklich gute **Reiseerfolge** in diesen Fabrikaten bei der **Groß-Industrie, Gruben** usw. nachweisen? Ganz ausführl. Ang. mit Geh.-Ansp., frühest. Antr.-Term., Zeugnisabschr. usw. erb. **Strengste Diskret. zuges. Off. u. L E 7051 a.d. „Gi.-Z."**

Fachmann gesucht

der die Herstellung von Knetmetallpackungen genau kennt und einrichten kann.

Gef. Angebote unter **L G 7055** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Norddeutsche Asbest- und Packungs-Fabrik sucht per sofort einen **gewandten, durchaus branchekundigen Herrn für Kalkulation und Offertwesen.**

Nur Herren, die den Fabrikationsgang genau kennen und an selbständiges Arbeiten gewohnt sind, werden berücksichtigt. Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **K L 7033** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Ausländische Fabrik sucht **Ingenieur**

zur Leitung der Fabrikations-Abteilungen, wie Riemen, Schläuche jegl. Art, Form- u. technische Artikel, ferner **jüngeren Chemiker** für Rohmaterial-Untersuchungen, Analysen und Einarbeitung in die Fabrikation. Ausführliche Offerten mit Angabe der früheren Tätigkeit, Gehaltsansprüchen u. Familienverhältnisse, sowie Beilage eines Lichtbildes zu richten unter **J K 7000** an die Geschäftstelle der »Gummi-Zeitung«.

Große Gummiwarenfabrik Norddeutschlands sucht für ihre Abteilungen **Stoffstreicherei** und **Vulkanisation** einen durchaus erfahrenen, energischen

Chemiker

mit Spezialkenntnissen für die Herstellung von Konfektion-, Bett- und Ballon-Stoffen sowie Druck- und Kratzentüchern. Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Lebenslauf. Lichtbild, Refer. u. Gehaltsanspr. erbeten an die Gesch. d. „Gi.-Ztg" u. **K T 7042**

Tücht., energ., jüng. Kaufmann

nicht über 25 Jahre, für eine Großhandlung der Industrie-Bedarfs-Branche für sofort nach **Westfalen gesucht.** Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, der die techn. Branche genau kennt: sämtliche Büro-Arbeiten, wie amerik. Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, weiterem Büro-Personal bevorstehen kann und an ein flottes, sicheres Arbeiten gewöhnt ist. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Lichtbild u. **K P 7037** an d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

REISENDER

Zum Besuch der techn. Verbraucher-Kundschaft in Groß-Berlin und Provinz wird von führendem Gummi- und Asbestwerk eine mit Branche und Kundschaft durchaus vertraute Kraft gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten unter **K D 7024** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Bekannte Gummiwarenfabrik sucht für ihre Abteilung **Autoschläuche** einen **tüchtigen, erfahrenen**

Meister

Angeb. mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter **K F 7026** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Junger strebs. Kaufmann

25 Jhr., der die techn. u. chir. Gummiwarenbranche vollk. beherrscht, sucht sich per 1. April oder später zu **verändern.** Bisher auf Lager, Kontor und Reise tätig gewesen. Prima Zeugnisse u. Referenzen. Nord-Westdeutschland bevorzugt. Gef. Angebote unter **K W 7045** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Junger Mann

18 Jahre alt, am 1. 4. 28 im techn Geschäft ausgelernt, Zeugnis der Handlungsgehilfen-Prüfung vorhanden, sucht Stellung in gleicher Branche, möglichst mit voller Pension. Offerten u. **L F 7054** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Asbest-Kautschukpackungs-Meister

absolut tüchtig, 25jährig. prakt. Erfahrung, Mischwesen, Walzen, Streich-, Spritzmasch., Stanze, Matratzen, zur vollsten Zufriedenheit geführt, noch in Stellung, **möchte sich sofort verändern.** Offerten unter **H. U. 8870** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg 1.** 7028

Velo-Auto

Kaufmann, 37 Jahre, in leitd. Stellung in Gummiwarenfabrik tätig gewesen, wünscht Stellungswechsel, am liebsten Ausland oder Filiale. Nachweislich tüchtige Verkaufskraft, guter Organisator. Perf. deutsche, engl., franz. Korrespondenz (10 Jahre Ausland), energisch, gute Erscheinung.

Angebote unter **L M 7059** an die Gesch. der „Gi-Ztg."

Betriebsleiter (Chemiker) mit **langjähriger Praxis** in mehreren **großen Gummifabriken sucht leitende Stellung** im In- oder Auslande. Reiche Erfahrung in **Fabrikation, Mischwesen** und **Kalkulation** von allen Arten **techn. Artikel, Schuhe, Absätze, Radiergummi, Stoffstreicherei.** Großes **Organisationstalent,** vertraut mit rationeller **Betriebsführung** und **Akkordwesen.** Angeb. unt. **G H 6942** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«

Kaufmann

Branchekund., 38jähr., langj. Abteilungsleiter, Spezialfach: Bälle, Spielwaren, Schwämme, sucht entspr. Tätigkeit in der Industrie, ev. Vertretungsübernahme.

Angebote unter **L D 7050** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Betriebs-Kaufmann der **Gummi-Industrie,** 31 J., ledig, reiche Erfahr. auf allen kaufm. Tätigkeitsgebieten, besond. i. d. Kalkulation. kaufm. u. Betriebsbuchh., Bilanztechnik, monatl. Erfolgsrechn. n. Fabrik.-Gruppen, d. Lohn- u. Lagerwesens u. Statistik, Mitarbeiter i. Fachausschuß, beste techn. u. Mat.-Kenntn., energ., zielbewußt, **sucht** entsp Dauerstellung. Best. Zeugn. u. Refr. Gef. Angebote u. **K N 7035** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Digitized by Google

Direktor

einer Verkaufsabteilung erster Akt.-Ges., äußerst tücht. Kraft mit langj. Erfahr. u. reichl. Fabrik-Kenntn., Organis., Propaganda, Branche und Kundschaft, auch Einkauf, bestens vertraut

sucht entsprechenden Wirkungskreis.

Angebote unt. **L C 7049** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Gummi-Absätze!
Prima Qualität

teils mit, teils ohne Namen, alle Farben und Sorten liefert zu Ausnahme-Preisen:

Größe:	47—54	55—57	58—68	
pro 1 Paar	10	15	25	Pfg.

franko und Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3 Prozent Skonto. 6821

Josef Frauberg. BERLIN O. Schillingstr. 14 Tel.: Alexander 860.

Komplette Maschinen-Einrichtung für Leitungsdraht-Fabrikation
noch nicht im Betrieb gewesen, wegen Auflösung sofort zu verkaufen: 1 Drahtspulmaschine, 1 Gummi-Umpreßmaschine, 1 Aufwickelapparat, 10 Paar Kaliberwalzen, 1 Handwickelmaschine, 1 Meßapparat, 2 Spulmaschinen, 1 Wickelbock mit Kraftbetrieb, 1 Ringwickler 300, 1 Ringwickler 400, 1 Ringwickler 600, 1 Wickelbock, 1 Imprägnier-Anlage, 1 Versilbermaschine für 12 Fäden, 1 Vulkanisier-Kessel, 1 Abwickelbock, 1 Mischwalzwerk, 14 Flechtmaschinen (4 f. 16er), 47 Flechtmaschinen (3 f. 24er), 8 Flechtmaschinen (2 f. 24er), 60 Meter eiserne Tische, 44 Getriebe, dazu 1 komplette Prüfungsanlage, 7000 Holzklöppel, 500 Auf- und Abwickeltrommeln.

Angebote an Bücherrevisor **E. Heyde, Annaberg i. Erzg.** Tel. 2594. 579

Kaufmann, 1. Kraft, Gummifachmann,

25 Jahre Praxis in Gummifabr., jetzt langjähriger Geschäftsführer einer mittl. Gummiwarenfabrik. früher in großen Werken Kalkulation, Unkostenfeststellg., Betriebsstatistik geleitet, möchte sich als Prokurist, Geschäftsführer, Abteilungsleiter oder Kalkulationsvorstand z. 1. Juli od. auch früher verändern. Anfr. unt. **L A 7047** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Tücht., energ. Reisevertreter,

i. Reifenbr. v. Grund auf erfahren, bei Händlerk. i. Hessen, Pfalz und Baden **sehr gut eingeführt,** arbeitsfreudig, i. ungek. Stellg.,

sucht sich zu verändern per sofort od. später.

Gef. Offerten unter **J R 7012** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung« erbeten.

Dichtungs-ringschneider,

— fabrikneu, —
für Ringe bis 750 mm schneidend,
hat preiswert zu verkaufen

Willy Strympe
Kötzschenbroda-Dresden. 6990

Gummiwalze

1000×400 in fast **ungebrauchtem Zustande billig zu verkaufen.** Angebote u. **H K 6970** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

---

1 **Mischwalzwerk** 400×1100 mm
1 **Mischwalzwerk** 350×800 mm
1 **Gi.-Kneter** W. & Pf.
1 **Gi.-Wäscher** W. & Pf.
1 **hydr. 10 Etagen-Presse** 600×600
1 **Spindel - Vulkanisierpresse** 600×600 2 Etagen
2 **Streichmasch.** 2 m und 1,2 m
1 **Schlauchmasch.** 85 mm 7052
1 **do.,** 280 mm
1 **Flaschenscheib.-Schneidemasch.**
1 **Ausstanzmasch.** 1200×340 mm

Mahlwalzwerke, Rührwerke **billig zu verkaufen.**

Ad. Roggemann,
Hamburg 13, Sedanstr. 7.

Gelegenheitsverkauf.

3 Tauchapparate fü[r] Sauger usw., 1 Tauchapparat für Präs. u. Handsch., 1 Akkumulator, 4 lösungstrommeln, je 200 Ltr. System Schirm, wenig gebr., mit Reservetauchkast. u. Rahmen sowie Formenbestand neu u. gebr., **billig** ab Standort zu verkaufen. Off. u. **J H 6999** »Gi-Z.«

Erstkl. Gummifachmann

Ingenieur, 40 J. alt, hervorragender Organisator mit langj. gediegenen Erfahrung. auf **allen Gebieten der modernsten Weichgummifabrikation,** energ., repr. Persönlichkeit, von **unermüdlicher Arbeitskraft,** sucht sofort oder später leitende Stellung im In- od. Ausland. Off. u. **KU 7043** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

---

2 W. & Pfl.
Gummikneter
GK. 14. und GK. 15.
11-Etagen-**Presse**
„Arndt" 600×600 mm
2 Krupp'sche
Mischwalzen
400×1100 mm
1 Schlauchmasch.
150 mm Ø „Berstorff"
verkauft billig

C. E. Modes
Berlin-Neukölln. 6916

6978

Gummi-Abfälle
alte Transportbänder
alte Gummitreibriemen

1—$1^1/_2$ cm stark, mindestens 15—18 cm breit, mindestens 40 cm lang, sucht zu kaufen

Fritz Walther Müller, Dresden-N. 6.

Hartgußwalzen

gebrauchte, kaufen zum Einschmelzen

Eisenwerk Coswig A.-G.
Dresden-A. 24. 7032

KALANDER

mit 2 übereinanderliegenden Walzen von 400 mm Ø, 600 mm Ballenlänge, m. Zahnrad-Vorgelege, Fabr. Krupp-Gruson, preiswert verkäuflich.

Louis Freund & Co.
Hamburg 35 6706

Alte Gummi- sowie Balata-Transportbänder u. Treibriemen

kauft 6945

mögl. in Ladungen

Otto Körting,
Hameln a. Weser
Postfach 110 Telephon 258

Erfahrener Kaufmann

33 Jahre alt, mit umfassenden Kenntnissen der gesamten techn. Branche, mit allen vorkommend. kaufm. Arbeiten, Ein- u. Verkauf vertraut, bisher **Prokurist** in techn. Großhandlung, sucht sich per sofort in **leitende Stellung** zu verändern. Gef. Angebote erbeten u. **K R 7038** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen 212

Einkauf — Verkauf

Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Mischwalzwerke

div. Größen, sowie je **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter, 1 Kalander, 1 Streichmaschine,** einige **Etagenpressen** werden **gesucht.** Off. u. **D L 6852** an die Gesch. der »Gi.-Ztg.«

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Kauf und Verkauf

Es werden gesucht die nachfolgenden Maschinen, gebraucht, aber gut erhalten:

2 **Mischwalzwerke,** Durchmesser der Walzen 450 mm, Länge 1000—1100 mm.
1 **Kalander,** Walzendurchm. 450 mm. Breite 1250 mm mit Friktion.
1 **Mahlwalzwerk** für Hartgummi, Walzendurchmesser 400 mm. Breite 1000 mm, event. 600 mm breit.
1 **Spritzmaschine** mit 90 mm Schnecke.
1 **Siebmaschine.**
1 **Zinnfolienwalzwerk** für 500—600 mm Breite.
1 **Vulkanisierkessel,** 1500 mm Durchmesser, 1500 mm lang.

Offerte mit alleräußerst. Preisen u. **K J 7030** an d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Gummifäden — Gummiplatten

bis 400 mm Länge, 1—3 mm Wandstärke, Breite beliebig. auch in geschlossener Ringform.

Gummi-Treibriemen-Ringe

nahtlos und unzerreißbar, in aufgeschnittener Länge bis zu 400 mm. Wandstärke 1—3 mm, Breite beliebig. liefert laufend in Ia Material zu konkurrenzlosen Preisen 7031

Carl Bibl, Dresden-A. 16
Comeniusstr. 36. Ruf: 34325.
Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Kaufe gegen sofortige Kasse

Partie- und Restposten in Gummiabsätzen u. -Sohlen.

Angebote unter **L K 7058** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Hanf- u. Flachsschläuche

für Industrie und Feuerlöschzwecke

liefert als langjährige Spezialität preiswert

Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867
540

Digitized by Google

Ein in **Leipzig** seit über 25 Jahren bestehendes **gut eingeführtes Geschäft**, Engros und Einzelverkauf in **techn. Gummiwaren- und Bedarfs-Artikeln** ist **krankheitshalber** baldigst **zu verkaufen.** Erforderlich 25 Mille. **Für Sohn oder Schwiegersohn wäre günstige Gelegenheit zu einer Existenz geboten, da jetziger Inhaber evtl. still beteiligt bleibt.** 7019
Off. u. **L. G. 334** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

401
Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Wissen Sie schon?
wo Sie 6870
Gummi-Absätze und -Sohlen,
prima reguläre Ware, sowie große Auswahl in div. Partien u. zurückgesetzten Absätzen u. Sohlen zu sehr billigen Preisen erhalten??? Bei
JOSEF FRAUBERG
Berlin O 27, Schillingstr. 14. Tel. Alex. 860.
Muster gratis.
Vertreter für noch offene Bezirke gesucht!

Gummiabfälle 126
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Weit unter Fabrikpreis abzugeben:
Badehauben mit Trikotrand und aufblasbare Gummispielwaren mit Stimme. Anfragen unter **H. R. 8826** bef. Rudolf Mosse, Hamburg 1.

D. R. G.-M.
Schlauch-Binder
mit Fabrikationseinrichtung zu verkaufen.
Off. u. **L B 7048** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Verschiedenes

Angesehene, leistungsfähige Gummi- und Asbestfabrik sucht tatkräftigen

Vertreter

für Berlin und Umgebung. Es wird auf einen branchekundigen Herrn reflektiert, der bei den in Frage kommenden Verbraucherkreisen der Groß-Industrie und Behörden, sow. b. Automobilfabriken u. Straßenbahnen gut eingeführt ist
Offerten unter Angabe von Referenzen unt. **K G 7027** an d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Wir suchen für unsere medizin. Glas-Instrumente, Thermometer, Hohlglas usw. tüchtige
Vertreter
welche speziell in größeren Krankenhäusern und Kliniken gut eingeführt sind und diese regelmäßig besuchen. Guter Verdienst. Offerten routinierter Herren u. **H N 6975** an die Gesch. der »Gummi-Zeitg.«

246b **Transp.-Sauger**

aller Art
Ia Qual. billigst.
Muster u. Preisliste gratis u. franko
H. Voigt, Mannheim, Langstr. 89.

Wer gebraucht laufend Formartikel aus Weichgummi?
Leistungsfähige Fabr. von Massen-Artikeln sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern. Zuschriften u. W Z 6659a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Bestens eingeführte bedeutende **italienische Firma** in **Mailand**, welche periodisch die **Hauptplätze des Landes** bereisen läßt, **wünscht**
General-Vertretung
einer **leistungsfähigen Fabrik in nahtlosen Gummiwaren, speziell in Präservativs,** sowie einer bedeutenden **Fabrik in chirurgischen mineralisiert. Weichgummiwaren** zu übernehmen. Offert. unter **H S 6982** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Spezialfabrik für Stopfbüchsenpackungen, technische Gummiwaren u. Fettpräparate,
die nur Konsumentenkundschaft beliefert, vergibt ihre
VERTRETUNG für die Bezirke
Bayern / Südthüringen / Frankfurt-Oder
Aachen / Oldenburg / Schleswig-Holstein
gegen Provisionsvergütung.
Bei befriedigendem Umsatz Spesenzuschuß nicht ausgeschlossen. — Tüchtige Kräfte, die mit der Branche gründlich vertraut sind und gute Beziehungen zur Industrie, Behörden und Verwaltungen unterhalten, wollen sich ausführlich mit Ia Referenz. bewerb. unt. **K S 7041** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg." Diskretion zugesich.

Bettstoffe, Badehauben, Chirurg. Gummiwaren etc.
Verbindung mit konkurrenzlos leistungsfähigem Werk **gesucht.** Angebote und Näheres unter **„Großhändler 7040"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Der Mitinhaber einer vor ca. 50 Jahren in Mitteldeutschland gegründeten **Textiltreibriemenfabrik beabsichtigt krankheitshalber auszuscheiden und bittet ernsthafte Reflektanten, die über genügend Kapital verfügen, um ihre Adresse.**
Angeb. unt. **K M 7034** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Filialleiter

für süddeutsches Unternehmen der chirurgischen u. techn. Gummibranche mit guten Fachkenntnissen im Alter von 30—35 J. **gesucht.** Bewerber mit einer Interesseneinlage von ca. 5000 M. die sichergestellt werden, erhalten den Vorzug. Verkaufstalent. mit großer Initiative und Umsicht (Süddeutscher nicht Bedingung), unerläßlich. Gef. ausf. Angeb. u. **K Z 7046** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Soeben erschien: 59

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I „Deutschland u. Deutsch-Oesterreich"
Im Jahre 1925 erschien:
Band II „Alle außerdeutschen Industrieländer"
Jeder Band RM. 25,—

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Zweigwerk Dresden-N 23

Spezialfabrikation bunt umsponnene „Ridex“-Sicherheits-Gasschläuche (verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück. Verlangen Sie Spezialangebot von Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55 1481

In **Norddeutschland** gut eingeführte **Vertreter-Firma sucht** die

Allein-Vertretung

einer in jeder Beziehung leistungsfähigen **Gummi-Absatzfabrik.** Angebote unt. **K O 7036** an die Gesch. der „Gi.-Ztg.“

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M. 507

„Kleine Kunstwerke,
die nach Inhalt und Form
auch den verwöhnten Leser fesseln“
(Augsburger N. Nachr.)

enthält der Novellenband

Höhere Kindschaft

Sechs Erzählungen von
Eduard von der Hellen

Diese sechs Novellen sind in unserer heutigen Erzählungsliteratur ein Sonderfall; denn hier ist beste alte Erzähler-Tradition lebendig. Behutsame Entwicklung eines Problems, hohe, sprachliche Kultur, geistvolle Stimmungskunst sind mit feinfühligem Verstehen des menschlichen Herzens und mit einer sicheren ethischen Grundhaltung vereinigt. Das wertvolle anregende Buch wird für viele eine willkommene Entdeckung sein.

Broschiert Rm. 3.50, in Ganzleinen Rm. 5.—

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

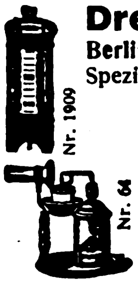
Fieber-thermometer
liefert
weit unterm Preis
mit Milchglas-sow. Aluminium-skala in Papph. u. Nickelhülsen.

Thermometer-fabrikation
M. Sommer
Köln-Ehrenfeld
Leostraße 9
7053

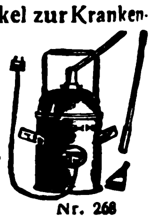
Inseratenschluß:
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi



Drescher & Krogoll
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 91
Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.



LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

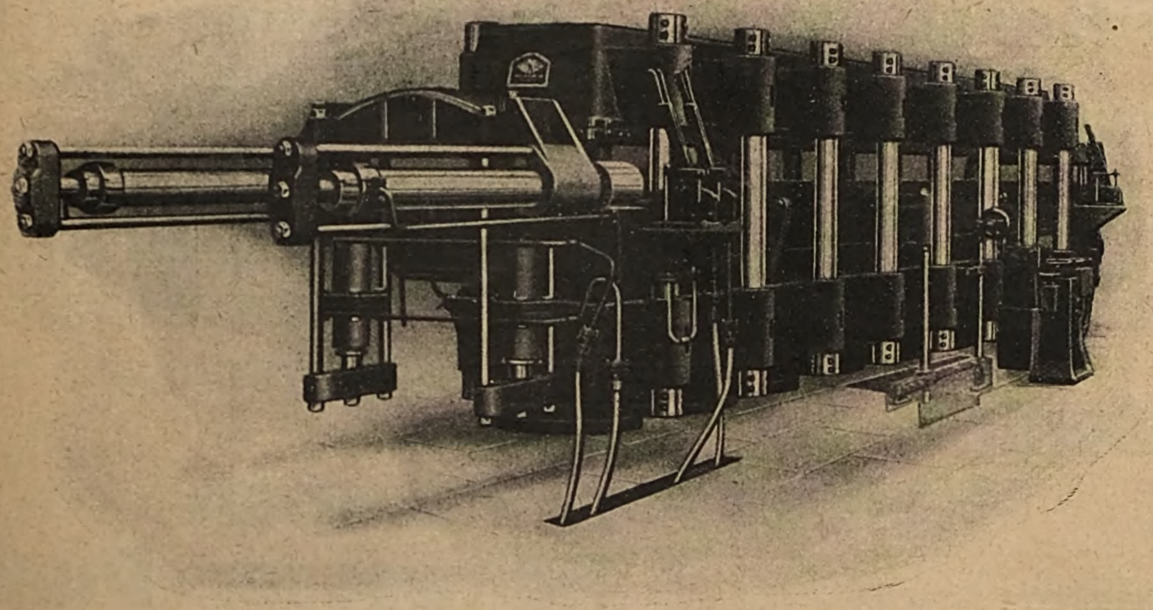
Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19

Digitized by Google



Hochleistungs-Riemenpresse D. R. P

mit Druckausgleich ohne Kontergewichte D. R. P. a.

G. SIEMPELKAMP & CO.

Pressenfabrik KREFELD

Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 G

Kaolin

feingeschlämmt gemahlen in höchster Reinheit

liefern 465

Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.

Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Holz Massenartikel

jeder Art 67

roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.

Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.

liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)

Zimmermann & Ihle,

Olbernhau i. Sa.-G.

Kuverts und Faltschachteln

für nahtlose Gummiwaren

Flachbeutel und Etiketten

für alle Zwecke 1428

Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.

Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.

Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.

Die Heißwasser-Packung

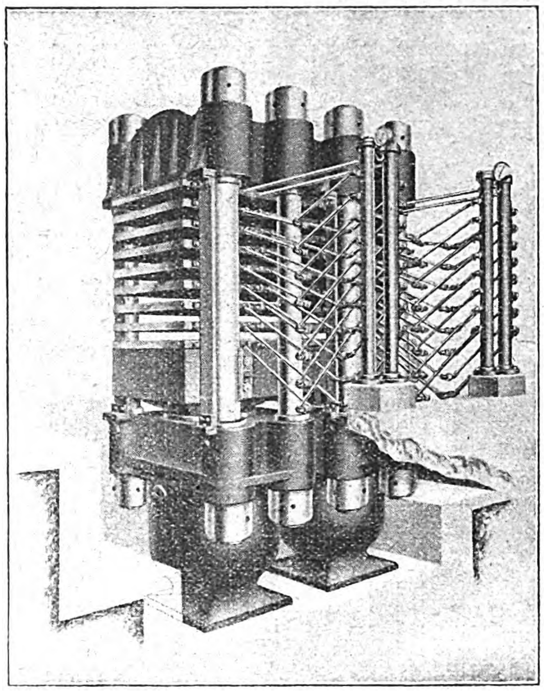
G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden *Lieferung nur an Wiederverkäufer*

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert
selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen
in bewährten Qualitäten für:
Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen
Nur an Wiederverkäufer

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung
Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel


Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK
BECKER & VAN HÜLLEN A.-G.
KREFELD, UNTERGATH
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 252

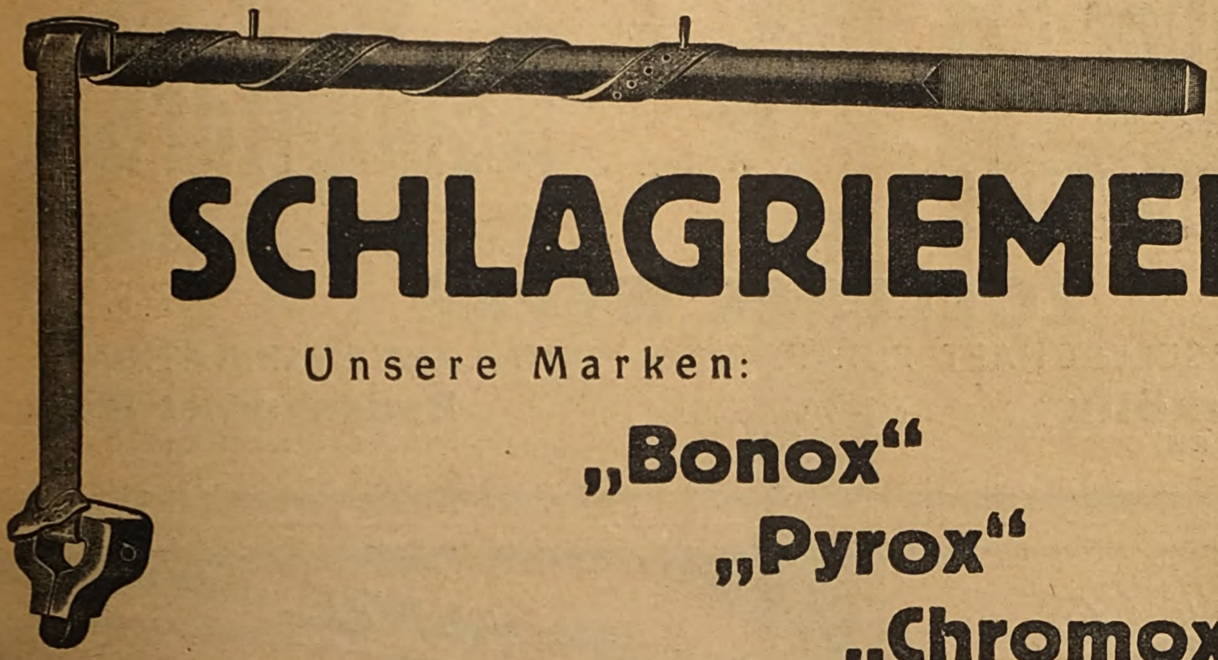
Rückgewinnungs-Anlagen
für **flüchtige Lösungsmittel** Benzin Spiritus Aceton u. a.
System Boecler-Glöckner
auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern, Tauchapparaten leicht anzubringen.
Rückgewinnung bis 95%, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf. 25C

Streichmaschinen und Tauchapparate
mit Rückgewinnung
Sonderheit:
Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen
mit Rückgewinnung
Friedr. Schrage * Hannover-Körtingsdorf
Dampfkessel- und Behälterbau \ Gegründet 1860

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G.m.b.H.
Erfurt 180/8.

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung

Digitized by Google



SCHLAGRIEMEN

Unsere Marken:

„Bonox“
„Pyrox“
„Chromox“

bürgen für Qualität!

G. Rothmund & Co., Hamburg

Heizplatten-Pressen

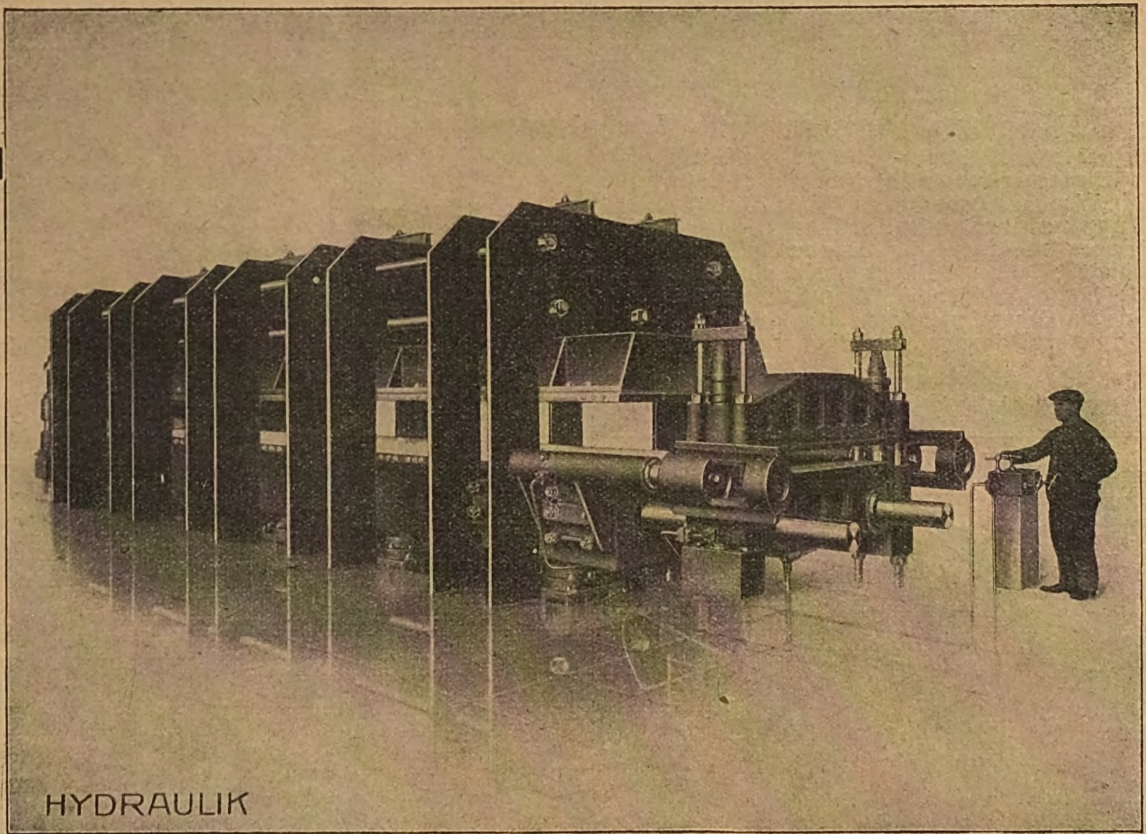
in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion

für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

◆

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!



Hydraulik G. m. b. H., Duisburg

Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaftern A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

Digitized by Google

Lacke aller Art
für die
Gummi-Industrie

Gummifarben

ZOELLNER WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION

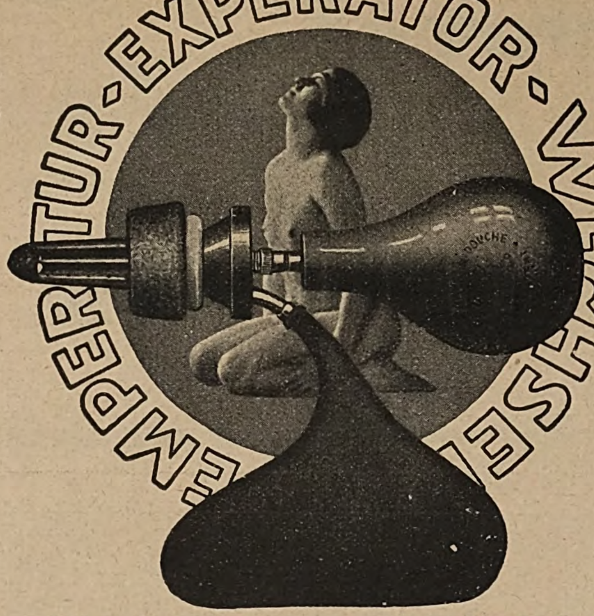
Berlin-Neukölln
Köllnische Allee 4348

Begr. Wörlitz in Anhalt
1796

Badenburger Mühle
bei Gießen

1007

70



Das Wechseltemperatur-Verfahren
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau. **Überraschende Wirkung** durch eine künstliche Wechseltemperatur in den Unterleibsorganen. **Der einzigartige Spülapparat,** wo mit 2—3 Spülungen leichte Störungen der Organe sofort behoben werden können, in schwierigen Fällen sind meistens nur 5—7 Spülungen notwendig. **Das Geheimnis des Erfolges** ist das Experator-Patent. Begutachter: Univ.-Professor Dr. med. Waldvogel. Alleiniger Fabrikant u. Patentinh.:
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

584

GUTTA- U. GUMMI-**HARZE.**
GEREINIGTE **GUTTAPERCHA.**
GEWASCHENE **BALATA.**
FÜR JEDE VERWENDUNG.
PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
ENGLISCHE GUMMI-SOHLEN-CREPE
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS
LONDON N. 19.

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G.M.B.H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
ARBEITER-GUMMIMÄNTEL

V.G.W.
Gothania
Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren
Vereinigte Gothania-Werke A.G Gotha

Digitized by Google

D. W. K.-SPORTGERÄTE
aus umsponnenem Gummikabel

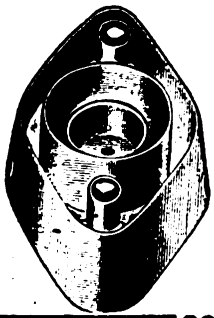
EXPANDER
einzukaufen ist Vertrauenssache.

Decken Sie ihren Bedarf bei einem Werk, das in diesem Artikel spezialisiert ist seit **Beginn des Jahrhunderts**

KULT-LOTTE-BUBI-TOP-HELLAS-TEUTON
die vielverlangten Spezialitäten

DR. W. KAMPSCHULTE AKT.-GES.
SOLINGEN 30 451c

Stanzmesser
Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung



August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

SPEZIAL-FABRIK
Leder-Manschetten
Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen
Leder-Dichtungen
Guttapercha-Waren

ERSTKLASS. GUMMIRUSS
GRITFREI
Marken: Blacknight.
Stanco.
Dar.
Auk.
Elf.
Z.
503
CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Der neue
Schnell-Verschluß
„Limmer"
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395
Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht

Jetzt! Früher!

Das Werk für den Ledertreibriemen-Fachmann

Soeben erschien:
Ledertreibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von **M. Rischmann**
Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage
188 Seiten mit vielen Abbildungen
In solidem Einband mit Goldprägung RM. 14,—

Aus dem Inhalte: Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Digitized by Google

Gummischuhe und Schneeschuhe

in höchster Vollendung

Baltic India Rubber Company „Quadrat"

RIGA

Vertrieb durch:

Phönix Aktiengesellschaft für Industrie und Handel

Wien I., Wipplinger Str. 6

Vertreter und Fabriklager an allen Hauptplätzen Deutschlands

90

Treibriemen-Wachse

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden

Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen

Lieferung nur an technische Händler

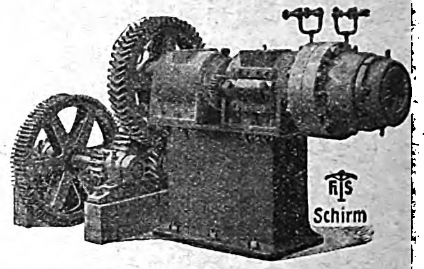
Heinrich Schirm, Leipzig W 33

Maschinenfabrik

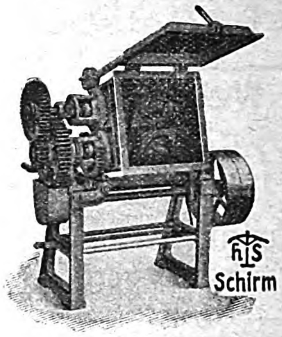
Gegr. 1884.

Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.

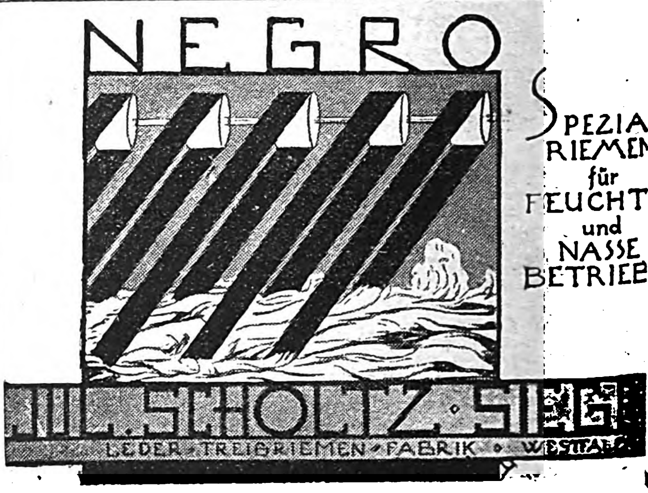
Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-, Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.



Digitized by Google

50

Gas- u. Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

Konservenringe u. Flaschenscheiben

in altbewährten Spezialqualitäten

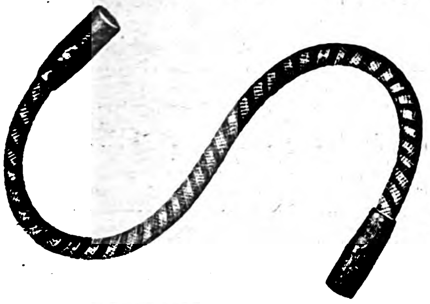
vorteilhaft und schnell

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

27 III

1878 1928

„Suevia" Gasschlauch



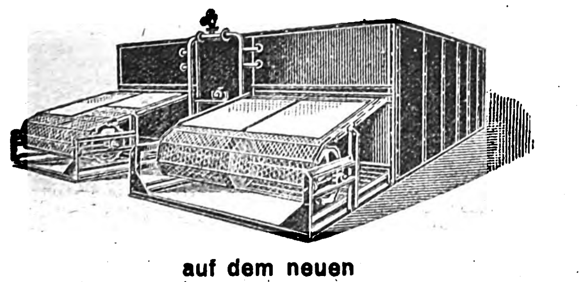
ist absolut zuverlässig

*

Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.

305

Pappen-Trocknung



auf dem neuen

Band-Trockner
System HAAS
(ges. gesch.)

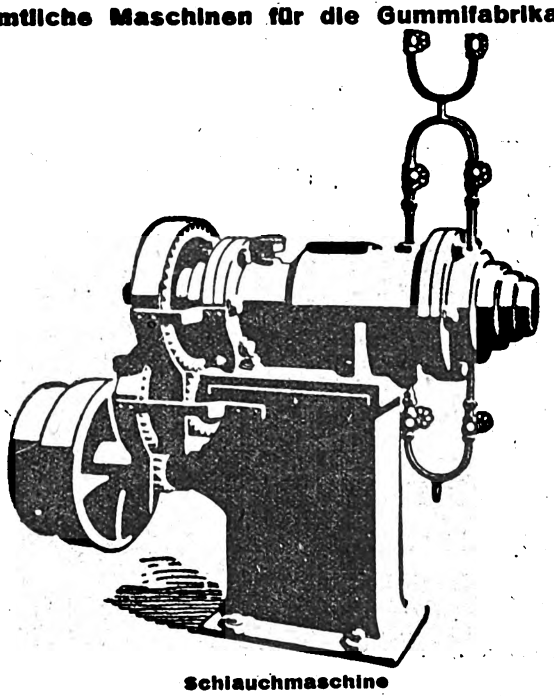
175

FRIEDR. HAAS, Lennep/Rhld.

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: No 2 · 36 UND 39 GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co G.M.B.H.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Schlauchmaschine

1775

Mexikanischer gestaltloser

Purit-Graphit

chem. reiner Kohlenstoff, zuverlässiger Reibungsverminderer, hochwertiger Zusatz für Oel und konsistentes Fett.

Purit-Verbindungs-Masse

beste Unterdichtung für Flanschendichtungen

Purit-Graphit-Oel

flüssig, gibt bis 60 % Schmierstoffersparnis.

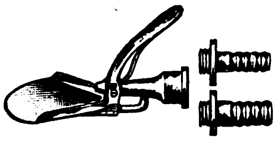
1974e

Weinhardt & Just, Hannover S.

Gartenspritzen

272 **verschiedener Systeme**

Schlauch-Armaturen jeder Art



Verlangen Sie schon jetzt das vorteilhafte Vorsaison-Angebot!

J. Amber, Hamburg 1 G

Patente-Amerika

Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen

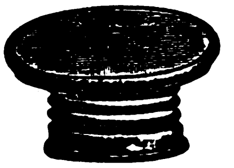
W. B. Kahn Company, Inc. 484

342 Madison Avenue New York

Fr. Eduard Erich & Sohn, Metallwarenfabrik

Leipzig, Berliner Str. 71. Gegründet 1859

Eisbeutelverschlüsse in 4 Größen aus all. Metallen



Luft- und Wasserkissenventile sowie **Wärmflaschenverschlüsse**, gedruckte, gestanzte und von Guß gedrehte Artikel

1609

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.

Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Für den Brauerei-Bedarf in der bevorstehenden Saison

Flaschenscheiben und Bierschläuche in bewährten Normen-Qualitäten

Schwenkschläuche, Dampf-Wasserschläuche

495

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

Sächsische Baumwollfließ und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

„Semperit"

Oesterr.-Amerik. Gummiwerke A.-G.

Wien I, Helferstorferstraße 11/13

Stopfbüchsenpackungen

aus Asbest-Hanf u. Baumwolle

für jeden Verwendungszweck

in bewährter Qualität

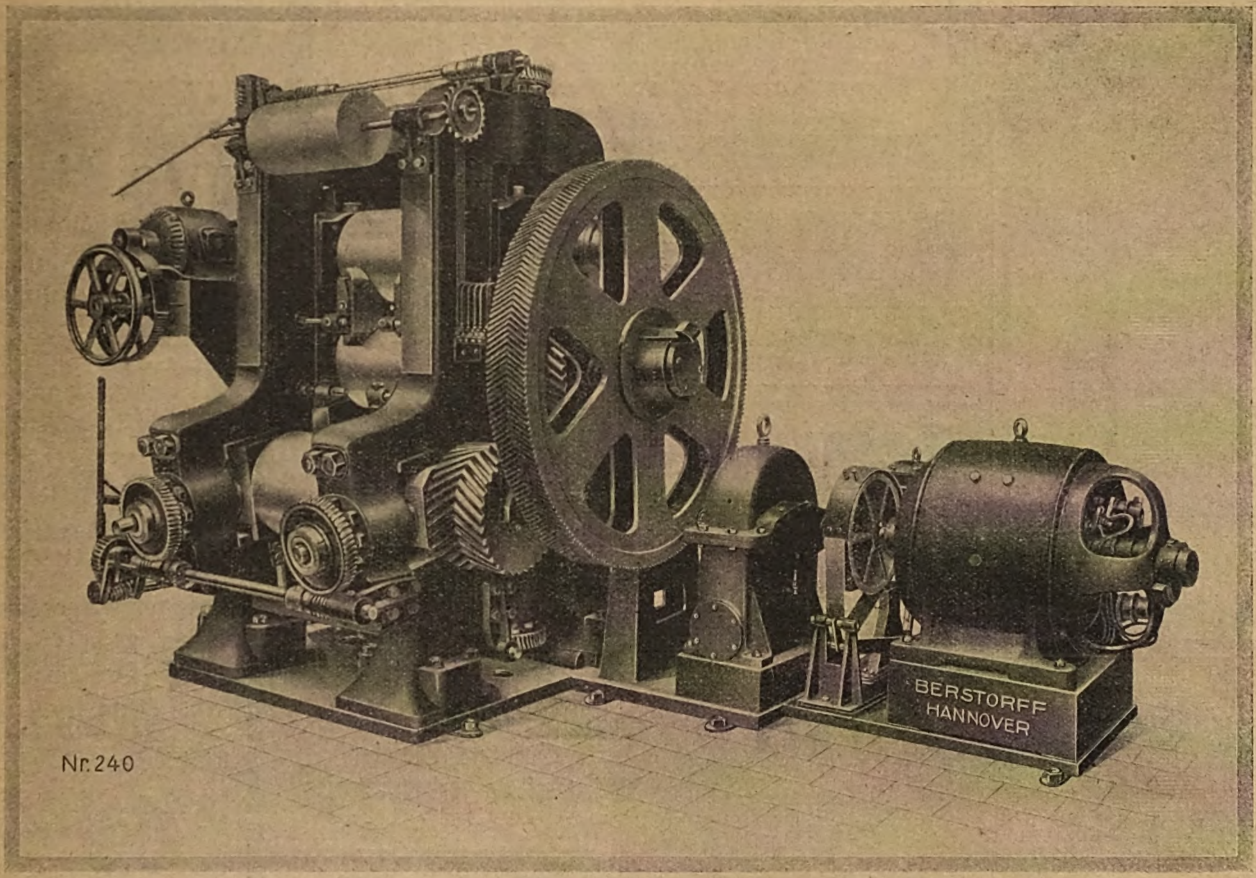
Digitized by Google

Asbest-Feuerlöschtücher

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

HERMANN BERSTORFF
Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.



Postfach 388 **HANNOVER** Telegr.-Adr.: Berstorff Hannover

68b

Fr. M. Daubitz, Gummiwaren-Fabrik Berlin-Rudow

Telegr.-Adr.: Gummidaubitz, Rudow Gegründet 1868 Fernsprecher: Adlershof 54 u. 56

Wir bringen als Neuheit:

— Warmvulkanisierte —

Eisbeutel, Beinformer, Schwimmhelme, Sauerstoffblasen, Gasabsperrblasen

Kein vorzeitiges Verderben! Außerordentlich hohe Lager- und Sterilisationsfähigkeit! Tropenbeständigkeit

In jeder Beziehung unübertrefflich!

Die mit unserer Fabrikmarke gestempelten Fabrikate bürgen für die angegebenen Vorzüge.

248

Digitized by Google

DIE MARKE RUSSKA

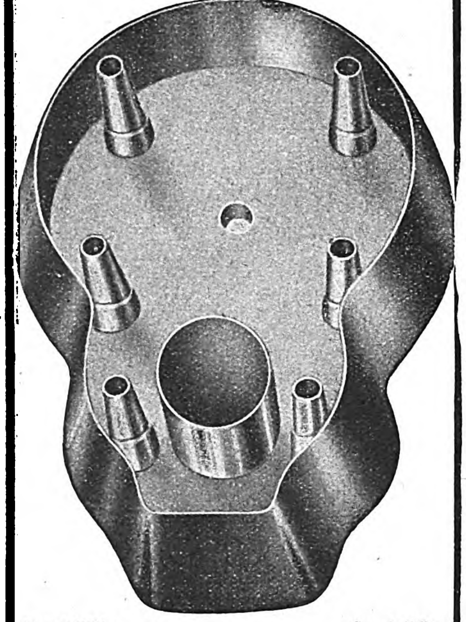
Kein Ärger mehr bei Marke RUSSKA

IST SCHON SEIT LANGEN JAHREN FÜR GUMMIWAREN EIN
Qualitätsbegriff
RUSSKA-GUMMIWAREN
SIND HOCHWERTIG IN MATERIAL UND AUSFÜHRUNG
LIEFERUNG NUR AN FACHGESCHÄFTE
LUDWIG BERTRAM, HANNOVER

Fordern Sie Katalog!

Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Katheter etc.
Sterilotorm
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6
nur Hagenstraße 24

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: Stanzmesser Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

P. M. E.
Pet. Müller, Essen
Witteringstr. 19 • Fernruf 5041 • S.A. 42275
Werkstätten für Apparatebau
Sonderheit: Werkstatt-Einrichtungen
für Pneumatik-Reparaturen
502
ATLANTIK-STAHLMULDEN
für Reparatur und Protektierung, mit auswechselbaren Aluminium-Höhenprofileinsätzen, raumersparend. Konstruktion und Leistung konkurrenzlos.
Günstigste Zahlungsbedingungen.

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMIWAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u.s.w.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert
an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

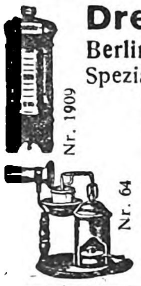
„Havau" Schutzmarke

Hosenträger
aus Gummiband u. Vollgummi
M 4,50 bis 18,— pr. Dtzd.
und teurer. — Preisliste gratis u. franko. Ansichtsmuster bei Angabe der gewünschten Preislage. 246
H. Voigt, Fabrikation
Mannheim, Langstr. 89.

Schrift-Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an 572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Geschäftl. Angebote
in der „Gummi-Zeitung"
haben guten Erfolg.

Drescher & Krogoll
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 91
Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.

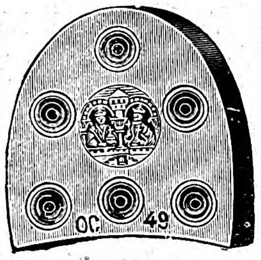


Nr. 1909
Nr. 64

Nr. 268

Spezial-Gummi
feinporig / spez. leicht
elastisch / schallsicher
isolationsfähig / schwimmsicher
Vertreter gesucht.
585
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade 1.

Otto Kuhlmann & Co.
Westig i. Westf. 557
fabrizieren als langjährige Spezialität
Ia Stahldrähte
für Fahrraddecken



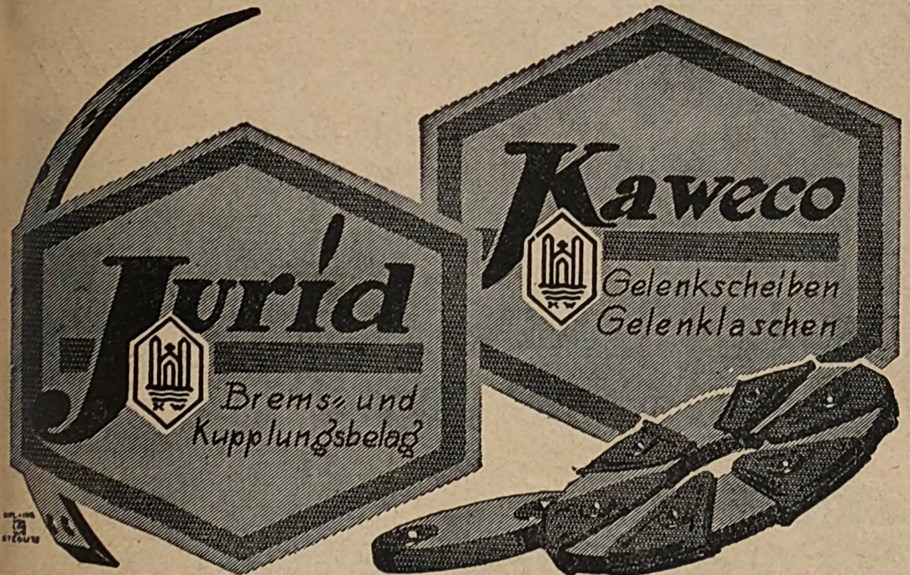
GUMMI-ABSÄTZE
in erstklassiger, eingeführter Qualität an Großabnehmer abzugeben. 106
GUMMIWERKE ULLRICH G.m.b.H., GELNHAUSEN

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor
335
Gummi-Abfälle in jeder Sorte
H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

Digitized by Google

„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W.33

Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
134
Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:
SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.



KIRCHBACH'SCHE WERKE COSWIG bei DRESDEN

Zellstoff-Watte
für Verpackung und Industrie
in jedem Format weiß und farbig
fabrizieren leistungsfähigst
Vereinigte Papierwerke A.-G.
Nürnberg W 1
376

Schnell-
Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
Gegr. 1870 C. NOLTE Gegr. 1870
Dampfkesselfabrik
HANNOVER
1973

D. BECKER & CO. A.-G.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52
FRANKFURT a. M.

Echte, Jenkins'Ringe
mit der
452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Russ
für die gesamte Gummi-Industrie
Carl Hisgen A.-G.
Russfabriken
Worms a. Rh.
gegründet 1868

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6b

Prima
Treibriemenwachs
Vogt & Co
Görlitz
Spezialfabrik für techni…
Fettpräparat…

Meine Spezialliste G. 10 für Gartenarmaturen auf Wunsch!

Floretta
Die verkleinerte Original-Flor…

Klein an Gestalt,
Groß an Wirkung

Lieferba…
nur in ½…

Prei…
3 RM…

Uebertrifft an Güte sämtliche (ca. 20) Nachahmungen meiner ges. gesch. Original-Flora und ist billiger!

Alleiniger Fabrikant:
EDUARD PINCUSS…
ARMATURENFABRIK BERLIN O 17…

Dabringhausen
Hanfschläuche • in langjährig bewährten Qualitäten •
Roh u. gummiert
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GUARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

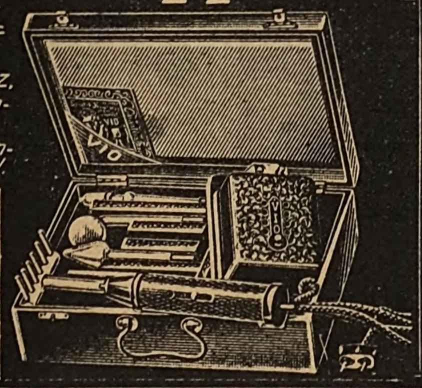
aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

334

Wir können Ihrem *Vio-Apparat* nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.
Handwerker Ortskrankenkasse Hagen i. W.



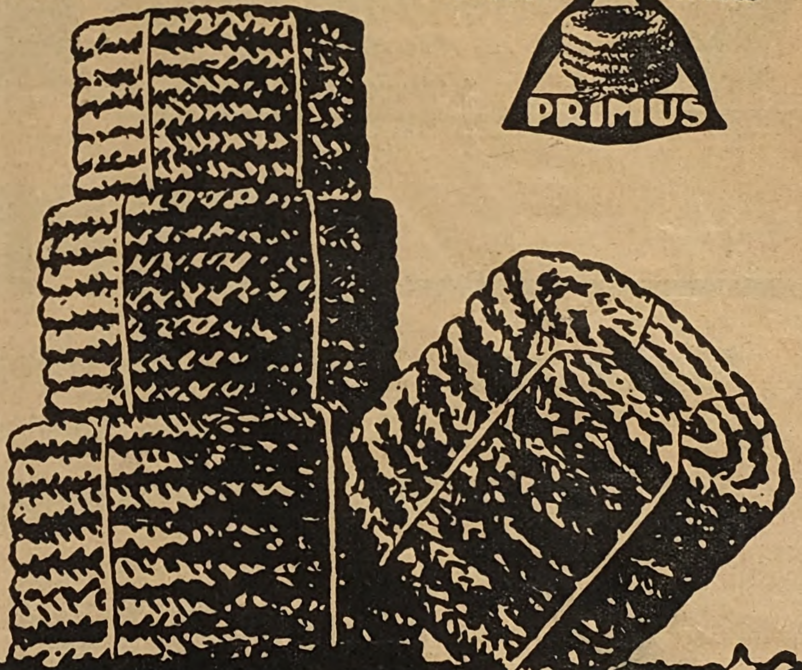
Vorführung kostenlos u. unverbindlich durch:
Radiologie A.-G.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146

475

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!

68

GEGR. 1907 SCHUTZ-MARKE PRIMUS



ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN liefern

KOCH & CIE

Packungsfabrik

STUTTGART

Digitized by Google

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE. — Lieferung nur an Händler

Original-Ollendorff- und Stutzer-Verschlüsse

(Waren- und Wortzeichen gesetzlich geschützt)

In mehr wie 30 jähriger erstklassiger bewährter Qualität, liefert nur die Firma

Ollendorff-Wilden
Bonn a. Rh.

Verlangen Sie Offerte.

Formen für die gesamte Gummi-Indust

Bruno Weißflog
Formenfabrik

Berlin - Reinickendorf - We
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1

„NIMAG"

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abteilung: Gebauer-Gummimaschinen

Hochleistungs-Rückgewinnungs-Anlagen

für alle flüchtigen Lösungsmittel nach dem

„Absaug-" und „Kühlraum-Verfahren"

für alle Maschinen der Gummi-, Celluloid-, Kunststoff-, Film- und verwandte Industrien

Höchste Rückgewinnungs-Garantie

Verlangen Sie unser Angebot.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmanns-höfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Verbot gewöhnlicher Vollgummireifen.

Die vom Reichsverkehrsminister auf der braunschweigischen Versuchsstraße angestellten Versuche haben ergeben, daß durch die gewöhnlichen Vollgummireifen eine besonders starke Wegeabnutzung hervorgerufen wird. Der Reichsverkehrsminister beabsichtigt daher — wie uns mitgeteilt wird — in den nächsten Tagen durch eine Verordnung die gewöhnlichen Vollgummireifen, von einer unbedeutenden Ausnahme abgesehen, zu verbieten. Das Verbot soll für die ab 1. April 1928 zuzulassenden Kraftfahrzeuge sofort, für die früher zugelassenen Kraftfahrzeuge ab 1. Juli 1929, für Anhängewagen ab 1. Januar 1930 wirksam werden. Grundsätzlich hat an Stelle der Vollgummibereifung die Luftbereifung zu treten. Nur für zweiachsige Lastfahrzeuge über drei Tonnen sollen neben den Luftreifen auch hochelastische Vollgummireifen (sogenannte Kissenreifen) zugelassen sein. Eine Ausnahme von dem Verbot der gewöhnlichen Vollgummireifen bilden lediglich gewisse, in landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Betrieben verwandte Zugmaschinen von geringer Höchstgeschwindigkeit und leichterem Gewicht, die ebenso wie ihre Anhängewagen noch gewöhnliche Vollgummireifen oder sogar Eisenreifen führen können.

Französische Riemen- und Itplattenaufträge auf Reparationskonto.

Wie uns mitgeteilt wird, hat das französische Kriegsministerium die Absicht, aus Deutschland im Wege der Sachleistungen größere Mengen von Waren zu beziehen. U. a. wird auch auf den Bezug von Balata-Treibriemen, sowie von Itplatten Wert gelegt. Angebote sind an das Ministère de la Guerre, Direction des Forges, Paris, 2 Avenue de Saxe z. Hd. des Herrn Directeur des forges, Colonel Communal, zu richten.

Auflösung des Reichskommissariats für Reparationslieferungen.

Nach einer im Einvernehmen zwischen dem Reichsminister der Finanzen und dem Reichssparkommissaren vorgenommenen Prüfung der bei den Reichskommissariat für Reparationslieferungen noch zu erledigenden Aufgaben soll diese Behörde zum 1. April 1928 aufgelöst werden, da insbesondere nach der bevorstehenden Pauschalregelung der an Frankreich zu zahlenden 26proz. Abgabe die Zahl der beim Reichskommissariat noch benötigten Kräfte dessen Fortbestehen als selbständige Behörde nicht gerechtfertigt erscheinen läßt. Die verbleibenden Aufgaben werden vom 1. April 1928 im Reichsausgleichsamt erledigt werden.

Das neue Erhebungsverfahren der 26prozentigen Reparationsabgabe.

Das deutsch-französische Abkommen über die Abänderung des Erhebungsverfahrens der deutschen Einfuhrabgabe nach Frankreich ist, nachdem es die Zustimmung der gesetzgebenden französischen Körperschaften, des Reparationsagenten und des Transferkomitees gefunden hatte, nunmehr unterzeichnet worden und am 20. März in Kraft getreten.

Nach Verabschiedung des Freigabegesetzes.

Nach dem amerikanischen Freigabegesetz erhalten die deutschen Berechtigten vorerst nur 80 Prozent ihres Eigentums, während die restlichen 20 Prozent zusammen mit anderen für diese Zwecke verfügbaren Beträgen zur Deckung der von der dazu eingesetzten Kommission anerkannten amerikanischen Schadenersatzforderungen verwandt werden, um später aus den eingehenden Reparationszahlungen erstattet zu werden. Da die Einbehaltung der 20 Prozent die Freigabe erst ermöglicht, wird der Alien Property Custodian in Washington von den deutschen Freigabeberechtigten die Abgabe der Erklärung verlangen, daß sie mit der vorläufigen Zurückbehaltung der 20 Prozent einverstanden sind. Diese Erklärung ist zweckmäßig gleich dem Antrag auf Freigabe beizufügen. Hat der deutsche Berechtigte bereits in Amerika einen Vertreter, so wird auch dieser Vertreter die Erklärung des Einverständnisses für seinen Klienten abgeben können, falls er von diesem Klienten eine Vollmacht vorlegen kann, die ihn zur rechtswirksamen Abgabe der Erklärung ermächtigt. Nach den Bestimmungen des Gesetzes sind Anträge auf Freigabe innerhalb eines Jahres zu stellen. Wird diese Frist versäumt, so werden die Vermögensobjekte als Eigentum der deutschen Regierung behandelt und zur Befriedigung der amerikanischen Forderungen gegen Deutschland verwendet werden. Diese Frist dürfte auch für die Vorlegung der Einwilligungserklärung gelten und zwar dergestalt, daß Anträge, denen die Einwilligungserklärung nicht beiliegt, von der Berücksichtigung bis auf weiteres zurückgestellt und schließlich als nicht rechtzeitig eingegangen angesehen werden, wenn die Einwilligungserklärung nicht innerhalb der für die Stellung des Freigabeantrages vorgesehenen Frist von einem Jahre noch nachgereicht wird.

Digitized by Google

Technische Händler — Fabriklager.

Ein beachtenswertes Abkommen der nordwestdeutschen Zone des Händler-Verbandes mit Hamburger Fabrikvertretern.

Seine volkswirtschaftliche Aufgabe, Vermittler zwischen Produktion und Konsum zu sein, kann der technische Handel nur dann erfüllen, wenn er in der Lage ist, die Bedürfnisse des Konsumenten jederzeit rasch zu befriedigen. Dazu ist er aber nur dann imstande, wenn er über genügende Warenvorräte verfügt: Die Lagerhaltung bildet für den technischen Handel eines seiner wesentlichsten Begriffsmerkmale, durch sie unterscheidet er sich von dem Gelegenheitshändler, der sich erst dann die Ware besorgt, nachdem er eine Bestellung erhalten hat. Die Lagerhaltung bedingt einen erheblichen Aufwand an Betriebskapital, sie erhöht die allgemeinen Handlungsunkosten für Miete, Personal, Versicherung, Beförderungsmittel usw. Der legitime Handel muß es daher als Schädigung empfinden, wenn der Auch-Händler, der diese Aufwendungen nicht hat, in die Lage versetzt wird, gleich den technischen Händlern liefern zu können. Dies ist aber nur möglich, wenn die Fabriklager — entgegen ihrem ursprünglichen Zwecke, nur dem eingesessenen Handel in dringenden Fällen aus der Not helfen — dazu dienen, jedermann jedes beliebige Quantum, womöglich zu Händlerpreisen abzugeben. Solche Auswüchse zu bekämpfen, ist das gute Recht und die Pflicht des Handels. Die Forderung, die Fabriklager überhaupt abzuschaffen, hat sich als undurchführbar herausgestellt. Es kommt daher darauf an, mit den Fabriken und Fabrikvertretern eine Verständigung herbeizuführen, die den Interessen der technischen Händler gerecht wird. Einen wesentlichen Schritt vorwärts in dieser Richtung bedeutet das Abkommen zwischen der Zone Nordwestdeutschland des Händler-Verbandes und den drei namhaftesten Hamburger Vertreterfirmen, geschlossen „aus der Erkenntnis heraus, daß die jetzt bestehenden Zustände zwischen den technischen Händlern und den Fabrikvertretern auf die Dauer unhaltbar sind und in dem Bestreben, hierin eine Besserung durch Festlegung bestimmter Regeln zu schaffen", wobei die Fabrikvertreter ausdrücklich (§ 1) die Notwendigkeit anerkannt haben, den Handel vor ungesundem Wettbewerb durch die dem technischen Handel fernstehenden Firmen, die in diesen Artikeln nur Gelegenheitsgeschäfte machen, zu schützen.

Die Vereinbarung erstreckt sich laut § 2 nicht nur auf die Mitglieder des Händler-Verbandes, sondern auf alle anerkannten Händlerfirmen der technischen Branche, die der Vorstand der Zone Nordwestdeutschland in einer vertraulich geführten Liste namhaft macht. Die Arbeiten für diese Liste sind schon vor Jahren zum Abschluß gelangt, schon seit längerer Zeit hat die Zone Nordwestdeutschland im Einvernehmen mit den Vertretern der Fabriken eine Liste der anerkannten Händlerfirmen aufgestellt. Die Vertreter sind nach § 3 verpflichtet, nur in denjenigen Artikeln Lager zu halten, die für den plötzlichen Ergänzungsbedarf der technischen Händler in Frage kommen.

Für den Lagerverkauf sind bestimmte Richtlinien festgelegt worden, wonach reguläre Mengen zu Fabrikpreisen nur in ganz bestimmten Ausmaßen, Gewicht oder Stückzahl abgegeben werden dürfen. Das Warenverzeichnis enthält 40 Positionen der wichtigsten technischen Artikel. Bei Entnahme kleinerer Mengen sind Preisaufschläge zu berechnen, die im einzelnen Falle genau festgelegt sind. Der Vertrag findet auch auf alle anderen nicht besonders genannten technischen Artikel Anwendung und zwar sowohl hinsichtlich der Mengenabgabe als auch der Preiszuschläge. Durch diese Verkaufsregeln sollen die wirklichen technischen Händler angeregt werden, sich selbst mehr Lager hinzulegen, gleichzeitig sollen sie aber davor geschützt werden, daß Außenseiter die Fabriklager als Einkaufsquelle für Kleinigkeiten benützen können. Soweit Abweichungen von den vereinbarten Verkaufsregeln bei Spezialkunden gemacht werden müssen, sind die Vertreter verpflichtet, für Lagerverkäufe entsprechende Preisaufschläge von mindestens 10 bis 25 Prozent zu berechnen. Die Vertreter sind überhaupt verpflichtet, die Bestrebungen des Händler-Verbandes, in allen Fällen klare Verhältnisse und ein angenehmes Einvernehmen zwischen den Händlern und den Fabrikanten zu schaffen, mit allen Mitteln zu unterstützen. Demgegenüber fühlt sich der Händler-Verband verpflichtet und setzt bei den anerkannten Händlerfirmen voraus, die Vertreter — als Ausgleich für die von diesen gemachten Zusicherungen — in erster Linie zu berücksichtigen und ihnen keine Veranlassung zu geben, in irgendeiner Weise gegen diese Abmachungen zu verstoßen. Mutwillige, offenbare Verstöße gegen den Sinn der Vereinbarungen haben zur Folge, daß derjenige Vertreter, der sich bei etwaigen Beschuldigungen nicht in zufriedenstellender Weise rechtfertigen kann, jede Aussicht auf vorzugsweise Berücksichtigung verliert. Schließlich ist noch für etwaige Meinungsverschiedenheiten ein paritätisch zusammengesetztes Schiedsgericht vorgesehen, über dessen Zusammensetzung im einzelnen Falle der Zonenvorstand des Händler-Verbandes entscheidet.

Der Versuch, der hier von einer zielbewußten Zonenleitung gemacht und von den der Zone angeschlossenen technischen Händlern unterstützt worden ist, sollte die Aufmerksamkeit der gesamten technischen Händlerschaft Deutschlands finden, es sollte angestrebt werden, auch in anderen Städten und Wirtschaftsgebieten, selbstverständlich unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse, ähnliches durchzuführen, um auf diesem wichtigen Gebiete Wandel zu schaffen. Die Vertreter, mit denen das Abkommen von den nordwestdeutschen Händlern geschlossen worden ist, haben zwar die Interessen ihrer Werke zu vertreten, es darf aber die Erwartung ausgesprochen werden, daß auch die Fabriken diesem Versuch volles Verständnis entgegenbringen und ihre auswärtigen Vertreter anweisen werden, derartige Bestrebungen in jeder Weise zu fördern, nicht zum eigenen Schaden der Industrie; denn auch die Händler, die noch zweifelnd am Wege stehen, werden dadurch veranlaßt werden, ihrer Lagerhaltung wieder mehr Sorgfalt zuzuwenden. Legt sich aber der Händler wieder größere Vorräte auf Lager, was in der Vorkriegszeit sein Stolz war, so wird die Industrie auch von selbst ganz allgemein zu der Ueberzeugung gelangen, daß sie unklug handeln würde, dem Handel, ihrem besten Bundesgenossen beim Vertriebe ihrer Erzeugnisse, durch Ausschaltung die Wiedergewinnung seiner alten Stellung zu erschweren. Dr. W. Ho.

Wie geht es im technischen Handel?

Das neue Jahr hat dem technischen Handel noch keinen Rückgang des Geschäftes gebracht, wie von mancher Seite befürchtet wurde. Es unterliegt zwar keinem Zweifel, daß die Höhe der Konjunktur schon überschritten und daß eine weitere Steigerung des Geschäftes nicht mehr zu erwarten ist, aber man sieht doch den kommenden Monaten immer noch mit einiger Zuversicht entgegen. Auch die letzte Leipziger Frühjahrsmesse war von diesem Optimismus getragen, und trotz der vielleicht schweren Lohnkämpfe, die uns im Frühjahr bevorstehen, und deren Vorboten in der Metallindustrie sich bereits bemerkbar gemacht haben, hat doch unsere ganze Wirtschaft die feste Hoffnung und den festen Willen, mit Hochdruck das lebhafte Geschäft noch weit in dieses Jahr fortzusetzen.

So kann auch der technische Handel über den Geschäftsgang zunächst nicht klagen. Fast alle Kreise seiner Kundschaft, die noch gut im Gang sind, sind mit Nachfrage dauernd am Markt und kaufen lebhaft allen möglichen technischen Bedarf. Es ist besonders bezeichnend, daß vor allem auch große Objekte jetzt noch in nicht unbedeutendem Maße umgehen. So werden beispielsweise Transportbänder bis zu den größten Dimensionen in jeder Ausführung von allen Seiten angefragt und gekauft. Die Konkurrenz ist allerdings außerordentlich stark, und die bekannten Konsumentenfabriken setzen alles daran, diese Geschäfte in ihre Hände zu bekommen. Es erfordert daher für den Handel oft erhebliche Opfer, wenn er sich diesen Geschäften widmen will, in erster Linie Festlage recht ansehnlicher Kapitalien, deren ausreichende Verzinsung zuweilen sehr fraglich ist, da die Verdienste an Transportbändern lächerlich niedrig sind. Es wird Zeit, daß die betreffenden Lieferindustrien, also die Balatariemenfabriken, Textilriemenwebereien und Gummiwarenfabriken, die Gummibänder herstellen, untereinander und mit dem technischen Handel so bald als möglich Vereinbarungen treffen, um diesem Zustand ein Ende zu machen. Denn wie heute diese Geschäfte gemacht werden,

Digitized by Google

kann niemand mehr Freude an ihnen haben. Es werden nicht wenige Geschäfte in Transportbändern sein, die vom Lieferanten schließlich mit Verlust abgeschlossen werden. Es kommt dabei nicht nur auf die Festlegung bestimmter Standardqualitäten an und auf die Festlegung von Verkaufspreisen, sondern nicht weniger auch auf Vereinheitlichung der Konditionen und der Garantien, die von den meisten Abnehmern verlangt und leider unter dem Druck der ungeheuren Konkurrenz nur allzu leicht von vielen Lieferanten zugestanden werden, obwohl sie gegen jede Vernunft verstoßen.

Nicht weniger lebhaft geht auch noch das Geschäft in Gummiwalzenbezügen, vor allem für die Papier-, Textil- und Druckindustrie, obwohl hier nur eine ganz bestimmte Anzahl von Firmen in größerem Maßstabe im Geschäft ist, weil sie sich als Spezialität mit diesem Artikel befassen. Solche Walzenbezüge bedeuten bekanntlich stets recht ansehnliche Anschaffungen, und es ist daher ein gutes Zeichen für die Meinung der betreffenden Industrien für die Geschäftslage, wenn sie mit solchen Aufträgen am Markte sind. Aber es gilt leider auch hier dasselbe, was bei den Transportbändern gesagt werden mußte. Die Konkurrenz ist außerordentlich groß, und die Fabriken versuchen selbst viele der Geschäfte direkt zu machen, da es sich eben nicht um Kleinigkeiten handelt. Es bleibt dem Handel wenig Verdienst, und er kann nur im Geschäft bleiben, wenn er sich an eine langjährig bewährte treue Fabrik anlehnen kann, die ihm mit besonderen Konditionen zur Seite steht.

In anderen technischen Gummiartikeln sieht das Geschäft etwas besser aus. Es ist erfreulich, daß vor allem in Industrieschläuchen der Handel noch immer gute Erfolge erzielen kann, nur kommt es darauf an, daß er in der Lage ist, jederzeit möglichst rasch alles Gewünschte vom Lager zu liefern. Ein großer Teil der Erfolge, die viele Händler in der letzten Zeit gerade in Schläuchen erzielen konnten, verdanken sie in erster Linie ihren kompletten Lägern. Die Nachfrage nach Preßluft- und Autogenschläuchen, nach Spiralschläuchen und Schläuchen für Wasser, Säuren, Laugen, Oele, Benzin, Sandstrahl, Beton, Dampf usw. ist so bedeutend, daß man bei vielen Händlern davon sprechen kann, daß diese Geschäfte den Grundstock ihres Umsatzes bilden. Eine bedauerliche Erscheinung macht sich allerdings bei Preßluftschläuchen wieder bemerkbar, die nicht genug gerügt zu werden verdient. Bei Auftauchen der Preßluftschläuche sogenannter amerikanischer Konfektion war die ganze Branche froh, daß der Preisschleuderei in Preßluftschläuchen endlich ein Ende gemacht wurde und die Kundschaft wieder zur Qualitätsware erzogen wurde. Diese Schläuche wurden auch durch den Reichsverband der Deutschen Kautschukindustrie dadurch geschützt, daß sie in die Reihe der Standardwaren aufgenommen wurden, für die feste Grundpreise vereinbart wurden. Es dauerte nicht lange, da stellte auch die kleinste Fabrik diese schwarzen Schläuche her, und für die Verbraucherkundschaft ist es natürlich außerordentlich schwer, Unterschiede festzustellen. Sie sehen alle schwarzglänzend aus und sind auch meist mit ganz ähnlichen Einlagen ausgerüstet. Eben so rasch aber waren auch einige Fabriken zur Hand, die solche Schläuche wieder zu immer billigeren Preisen auf den Markt brachten, indem sie von bestimmten größeren Dimensionen an — und die Grenze wurde immer weiter nach unten gerückt — höhere Rabatte gaben und zweite Qualitäten herstellten, die in der Mischung geringer waren, ohne daß der Laie sofort etwas merkte. Solche Schläuche amerikanischer Konfektion kann man jetzt schon wieder mit Rabatten bis zu $33\frac{1}{3}$ Prozent finden. Damit kommt diese ausgezeichnete Konfektion bei der Kundschaft schnell wieder in Verruf, denn es ist klar, daß diese billigeren Sorten nicht das leisten können, was die guten Originalqualitäten hergeben. Es ist an der Zeit, daß der Reichsverband der Deutschen Kautschukindustrie hier recht bald gründlich durchgreift, um nicht wieder einen wichtigen Artikel der Schleuderei verfallen zu lassen.

Außerordentlich gestiegen ist die Nachfrage besonders nach Benzin- und Oelschläuchen, entsprechend dem Zunehmen der Brennstoffmotoren für alle Verwendungszwecke, vor allem für die Automobilindustrie. Es ist unbedingt erforderlich, in den gangbarsten Dimensionen stets Lager zu halten, denn die meisten Geschäfte, die der Handel gerade in diesen Schläuchen macht, stammen aus ganz dringendem Bedarf, der auf der Stelle befriedigt werden muß. Die großen Oelhandelskonzerne werden durch einige wenige Fabriken, die zumeist wieder Oelabnehmer sind, in großem Maßstabe beliefert, so auch für die große Anzahl der Tankstellen, so daß hier für den Handel nicht viel zu holen ist. Aber er kommt in Frage, wenn hier und da — und das ist doch recht häufig der Fall — sofort Ersatz eingestellt werden muß. Der Handel muß sich genau unterrichten, was für Schläuche am Platze und in der Umgebung verlangt werden, damit er sich am Lager entsprechend eindeckt, wenn eilige Nachfrage eintritt. Dimensionen und Konfektion muß er für die einzelnen Interessenten genau feststellen. Er muß aber auch dafür sorgen, daß diese von seinem Lager unterrichtet sind, um bei Bedarf sich sofort an ihn zu wenden. Durch allgemeine Rundschreiben, Preislisten und Prospekte muß er sich allen in Frage kommenden Stellen rechtzeitig zur Lieferung empfehlen.

Mit sehr gemischten Gefühlen sieht der technische Handel dem Wasserschlauchgeschäft entgegen. Er sitzt vom Vorjahre noch zum großen Teile auf recht bedeutenden Vorräten fest. Und mancher Händler hat sich von den Fabriken auch in diesem Jahre wieder zu besonders günstigen Konditionen größere neue Abschlüsse abringen lassen. Wenn nicht beizeiten die Vernunft Händler und Gummiwarenfabrikanten noch zu gemeinsamer Arbeit zusammenführt, dürfte das Wasserschlauchgeschäft 1928 ein beklagenswertes Trauerspiel werden.

Große Hoffnungen hatte der technische Handel auch in diesem Jahre wieder auf die Bauindustrie gesetzt. Es hat aber den Anschein, als ob diese ganz erheblich zurückgestellt werden müßten. Die Bauvorhaben sind im neuen Jahre ganz erheblich geringer, was mit der Verteuerung der Realkredite und den steigenden Löhnen in erster Linie zusammenhängt. Gerade von der Bauindustrie konnte aber unser Handel im Vorjahre recht ansehnliche Aufträge buchen. So wird er sehen müssen, anderweitig hierfür einen Ausgleich zu finden. Viele Firmen hatten sich mit besonderem Nachdruck dem Gummimattengeschäft zugewendet, weil hier ohne Zweifel noch ein Feld ist, das eifrig zu bearbeiten sich lohnt. Der Gummimatte ist lange Zeit viel zu wenig Interesse zugewendet worden. Nachdem jetzt eine ganze Reihe von Fabriken recht ansprechende Qualitäten und Ausführungen vor allem auch bunter Matten herausgebracht hat, ist einem eifrigen Handel der Weg bestens bereitet, so daß ihm Hunderte von Möglichkeiten offen stehen, den Absatz von Matten aufs Stärkste zu forcieren. Denn es gibt ja kein großes öffentliches Gebäude, Banken, Kirchen, Theater, Geschäftshäuser, Gaststätten usw., wo Gummimatten nicht vorzüglich am Platze wären. Es kommt nur darauf an, genügendes Interesse hierfür zu wecken und an jedem Platze erst einmal mehrere Kunden zu gewinnen, damit die anderen Lust bekommen, das Gleiche zu tun. Man denke daran, wie es mit der Lichtreklame gewesen ist. Auch hier mußten einige voran gehen, damit die anderen, als sie die Wirkung sahen und Gefallen daran fanden, schnellstens folgten. Wer sich von vornherein richtig einführt, wird auf ein großes Geschäft rechnen können.

Die Kommunalbehörden gehörten eine Zeit lang zur beliebtesten Kundschaft, vor allem damals, als niemand Geld hatte, und von Behörden, die in dieser seltenen Substanz schwammen, immer schnell Zahlung zu erhalten war. Heute sind alle Beteiligten erheblich kritischer geworden. Die Zahlungen erfolgen auch nicht mehr schneller als bei anderer Kundschaft, dafür haben sich gerade die Behörden als diejenigen entpuppt, die beim Einkauf, unter Verkennung wirklich kaufmännischer Methoden, eine unglaubliche Preisdrückerei entfalten. Die kleinsten und unbedeutendsten Objekte möchte man am liebsten auf dem Submissionswege vergeben, um ja den allerbilligsten Lieferanten zu erwischen. Von jeder Sachkenntnis ungetrübt, weisen dazu bestallte Beamte fachkundige Einwände mit schlichter Gebärde von sich, daß allein für sie der der Preis entscheidend sei. Besonders wird vom technischen Handel vermerkt, daß stets nur die winzigsten Posten bestellt werden, und daß niemals auch nur der kleinste Vorrat hingelegt wird. Es scheint, als ob viele Behörden die direkte Anweisung hätten, keinerlei Reserven zu halten, sondern im Bedarfsfalle stets neu zu kaufen. Was das für den technischen Handel bedeutet, ist bekannt. Selbst die unglaublichsten Sachen werden dann vom Handel sofort ab Lager verlangt. Er soll die ungängigsten Dinge bereithalten. Er würde es auch gern tun, wenn er genau wüßte, daß sie ihm auch abgenommen werden. Aber bei der wilden Preisdrückerei, die nun einmal bei Behörden heute üblich ist, muß er immer damit rechnen, daß die Aufträge bei den geringsten Preisdifferenzen nach andrer Seite gehen. So kann unser Handel einfach nicht gewisse Dinge auf Lager legen, weil er schwere Verluste damit erleiden würde. Bei Anforderung muß er sich dann gefallen lassen, daß ihm Aufträge überschrieben werden, in denen die knappsten Liefertermine vorgeschrieben sind, die oft gar nicht einzuhalten sind. Rigoros werden dann die Aufträge annulliert, wenn die Termine nicht eingehalten werden können, und der Händler sitzt oft genug auf nicht abgenommenen Waren, die ihm die Fabrik natürlich ohne weiteres ins Haus schickt, denn sie läßt sich vom Handel nichts Unmögliches aufdrängen. Auf diese Weise wird vom technischen Handel bei Behördengeschäften mehr zugesetzt als verdient. Es ist reichlich Zeit, daß sich der Handel an jedem Platze zu gemeinsamer Arbeit zusammenfindet, um gegen die Uebergriffe der einkaufenden Behörden wirksam auftreten zu können.

Recht gut beschäftigt war in den letzten Monaten die Textilindustrie und auch die Druckindustrie, die mit ihrem technischen Bedarf auch stets reichlich Aufträge erteilen konnten. Die

Digitized by Google

vielen Spezialartikel, die gerade für diese Branchen in Betracht kommen, fanden flotten Abgang, und auch hier waren es hauptsächlich diejenigen Händlerfirmen, die sich seit Jahren speziell mit den fraglichen Artikeln befassen, die gute Geschäfte zu buchen vermochten. — Auch der Maschinenbau war ausreichend beschäftigt und kaufte Dichtungs- und Packungsmaterial laufend in größeren Posten. Stark gefragt waren gerade von dieser Seite, wie schon erwähnt, Industrieschläuche aller Art. — Beachtliche Orders gaben die Automobil- und Karosserieindustrie, die vor allem Fensterdichtungen, Matten, Bremsbänder und Gummipuffer, sowie verschiedene Schläuche brauchen. — Trotz vorzüglicher Geschäfte waren die Aufträge von seiten der chemischen Industrie nicht, wie man erwarten müßte. Hier wirkt die Konzentration der Hauptteile in der I. G. Farbenindustrie besonders lähmend, deren Einkauf von großen Zentralstellen aus erfolgt und leider dem Handel recht schwer zugängig ist. Wo aber noch freie Werke zur Belieferung standen, wurden viel Asbestwaren, Säureschläuche, Stopfen, säurefeste Kleidungsstücke, Hartgummiartikel, Säurepackungen usw. gekauft.

Im Kohlenbergbau war ebenfalls über das Geschäft nicht zu klagen. Es wurde laufend in zum Teil lohnenden Posten gekauft, besonders Schläuche, Transportbänder, Schachtanzüge, Dichtungen und Packungen. — Sehr umworbene Kundschaft sind die Steinbruchunternehmen geworden, die jetzt mit wenig Ausnahmen gut beschäftigt sind und den Abbau fast durchgängig mit Preßluft betreiben. So hat sich hier ein guter Stamm treuer Abnehmer für Preßluftschläuche gefunden, der eifrig bearbeitet wird.

Größere Beachtung wird auch den Fabriken für landwirtschaftliche Maschinen geschenkt und nicht zuletzt auch den kleinen Reparaturanstalten, die direkt mit den Landwirten in Verbindung stehen. Trotz der schlechten Lage der Landwirtschaft kann doch der technische Händler jetzt noch mit einem nicht zu verachtenden Absatz bei dieser Kundschaft rechnen, weil diese sich von Jahr zu Jahr mehr auf Maschinenbetrieb umstellt und damit in vielen unserer Artikel Bedarf gewinnt. Die Qualitätsfrage ist allerdings gerade in diesen Kreisen noch wenig geklärt, und es werden noch — erklärlich bei der heutigen traurigen Lage der Landwirte — Qualitäten zu Spottpreisen angeboten, die oft kaum noch verantwortet werden können. Aber auch hier liegt eine dankbare Aufgabe für den technischen Handel, ein noch fruchtbares Feld zur Bearbeitung. Auch die Landwirtschaft muß in technischen Artikeln eines Tages sich rückhaltslos dem Qualitätsprinzip anschließen.

Es dürften nur wenig Industrien sein, die jetzt Not leiden. Arbeit ist fast überall noch auf mehrere Monate vorhanden, und manche Branchen sind heute schon bis weit in den Sommer hinein mit Aufträgen versehen. So darf auch der technische Handel hoffen, daß sein Orderbestand noch auf eine Zeit hinaus auf einem annähernd gleichen Stande erhalten bleibt. Immer und überall hält er die Augen offen, wo er neue Bezirke seiner Tätigkeit entdecken kann, denn überall schreitet die Technik vorwärts, überall wird Neues verlangt, überall bieten sich neue Möglichkeiten, sein Absatzgebiet zu vergrößern. Es sind genug Gebiete, die ihm mit der Zeit auch verloren gehen, und so ist er doppelt verpflichtet, sich stets nach Ersatz dafür umzusehen, damit sein Geschäft keinen Stillstand oder gar Rückgang erleidet.

Durch schwere Verluste ist unser Handel im neuen Jahr noch nicht betroffen worden. Die Insolvenzen blieben in normalen Grenzen. Die Liquidität vieler Firmen wurde allerdings oft auf eine harte Probe gestellt, da es Kundschaft genugt gibt — und dann gerade solche, die große Posten bezieht, und doppelt schwer hart angefaßt werden kann —, die ihr Ziel bis zu einem halben Jahr und noch länger ausnutzt. Gerade viele kleine Händler haben mit der Eintreibung ihrer Außenstände außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden, da sie oft mächtigen Industriewerken gegenüberstehen, die ihre Forderungen rigoros durchzudrücken gewöhnt sind. Schon oft haben daher viele Händler sich danach gefragt, ob nicht aus ihrer Berufsorganisation heraus eine Kreditstärkung möglich ist, die durch eine festere Vereinbarung des Händlerverbandes mit einem Finanzinstitut angebahnt werden könnte. Zweifellos würde auf solchem Wege recht vielen technischen Händlern ihr Geschäft sehr erleichtert und damit die Position unserer Branche außerordentlich gestärkt werden.

Erich Würkner.

Neue Frühjahrskollektion in Gummimänteln.

Wie zu jeder Saison ist die Firma A. Sachs, Berlin, mit einer reich beschickten Kollektion in Gummimänteln für Damen, Herren und Kinder herausgekommen. Nach modischer Richtung hin scheint die Auswahl unerschöpflich. Der Frau von Geschmack ist es somit ein leichtes, einen im Rahmen der Mode aparten Mantel zu wählen. — Die neue Ausmusterung ist wiederum ein Beweis vollwertiger Qualitätsarbeit. Wer würde in dem eleganten und dennoch zweckmäßigen Gummimantel von heute noch die lediglich dem praktischen Zweck entsprechende Regenkleidung früherer Jahre sehen. Man hat bezüglich Schnitt und Verarbeitung sich mehr und mehr den allgemeinen Modevorschriften der Großkonfektion anzupassen gesucht. Und soweit es sich um den sportlichen Raglanschnitt handelt, wirken in aparter Weise die verwendeten Schottenseiden in leuchtenden Farben, pastellfarbige Uniseiden, Schwarz-Weißmusterungen und vieles andere mehr.

Viel Abwechslung bieten die Damen-Gummimäntel im Phantasiegenre. Da wäre beispielsweise ein bleu ombrierter Seidenmantel zu nennen, dessen bis zur Hüfte reichendes Jumperteil an einen, seitlich in Falten gelegten Ansatz angearbeitet ist, der durch eine breite Gürtelpartie begrenzt ist. Der Rücken weist Passeneffekte auf, eine begehrte Garniermethode moderner Trotteurmäntel. Sehr apart ist ein Wettermantel in einem Schwarz-Weißmuster besonders dadurch, daß eine vom Stehkragen ausgehende, bis zum Mantelsaum reichende „Pekesche"-Verkleidung in königsblauem Leder beide Mantelseiten kaschiert und mit einem in diesen beiden Farben abgesetzten Gürtel und Taschen in Einklang gebracht ist.

Gummierte Samtmäntel in leuchtenden Farben, unter Bevorzugung von Rot und Bleu, sind ein weiteres Attribut der kommenden Mode. — Dunkelblaue gummierte Crepe de chine-Mäntel kommen dem dezenten Geschmack entgegen, während ein geradelinig geschnittener bleu Crepe de chine-Paletot durch eine zweireihige Knopfstellung von Gelbmetall-Halbkugelknöpfen eine kleine modische Sensation bedeutet.

Die leichten Duchesse-Gummimäntel, zu deren Komplettierung der wetterfeste Hut und die Tasche aus gleichem Material gehören, bilden eine Palette heiterster Buntheit: Feinpastell verbindet sich mit dunklen Schattierungen und immer übertönt das große Karo. Selbst dann, wenn es sich um blau-rote oder blauweiße Kombinationen oder um feine Nadelkaros handelt. Ruhige, dunkle Karos sind fast ausschließlich unter den billigen Kollektionsstücken zu finden.

Das Wort „Regenkappe" schaltet heute völlig aus. Der Regen-**„hut"** in seiner Ausarbeitung bezüglich Kalotte und Rand ist der allein anerkannte Begleiter des Wettermantels. Gekordelte Ränder, seitlich überfallende Kalotten, andersfarbig gepaspelte Aufteilung des Hutkopfes sind einige Beweise der Reichhaltigkeit der Regenhutneumusterungen des Hauses A. Sachs, Berlin.

Unter den neuen Herren-Wettermänteln seien besonders die flotten, hochgegürteten blauen Trenchcoats und die praktischen Gebrauchspaletots aus gummierten Stoffen englischen Charakters zu nennen. Hier herrscht der Raglanschnitt vor, der mit und ohne Gürtel getragen wird, und durch verdeckte Leisten, verschiedene Kragen- und Knopfstellungen sehr variationsfähig ist.

Wir möchten die reizenden Kindermäntel und -Capes nicht unerwähnt lassen, denn auch nach dieser Richtung hin ist viel Neues geschaffen: Kunstseidene dunkelkarierte Dessins, Blau in Verbindung mit farbigen Garniereffekten, Pepitamuster und lebhaft kolorierte Capouchons zu dunklen Mänteln und Capes bilden ein neues Ensemble — einen neuen Beweis des nie versagenden Ideenreichtums der heimischen Fabrikation.

K. H.

SCHLUSS
der Inseraten-Annahme
für Nummer 27
wegen des Osterfestes bereits am
Sonnabend, den 31. März 1928

Digitized by Google

Kautschukforschung * Kautschukchemie

Ueber die Verteilung der Füllstoffe in der Gummimischung.

Von **Dr. St. Reiner.**

Es wurde schon früher darauf hingewiesen*), daß man mit den heutigen Hilfsmitteln nicht in der Lage ist, weder im Mischwalzwerk noch in der Knetmaschine vollständig homogene Mischungen herzustellen. An sich hat diese Beobachtung, die außer der unten mitgeteilten noch an vielen anderen Vulkanisaten festgestellt wurde, keine praktische Bedeutung, weil sie keinen Maßstab für die Güte des Fabrikates darstellt, sondern lediglich eine rein analytische.

Aus einem solchen inhomogenen Material, wie es ein Vulkanisat darstellt, ist es außerordentlich schwierig, eine reproduzierbare Analyse (in chemisch-analytischem Sinne) anzufertigen. Der Grund liegt vielfach darin, daß die Füllstoffe niemals vollständig gleichmäßig verteilt sind und deswegen bei der Analyse auch nicht gleichmäßig erfaßt werden können. Nachstehend wird diese Tatsache an Hand verschiedener Mischungen experimentell bewiesen:

I. Versuch.

Aus einer quadratischen Platte von 3 mm Stärke (s. Abb. 1a), die im Mischwalzwerk angefertigt worden ist, wurden mittels eines Korkbohrers 12 Proben ausgestanzt. Die Plättchen wurden der

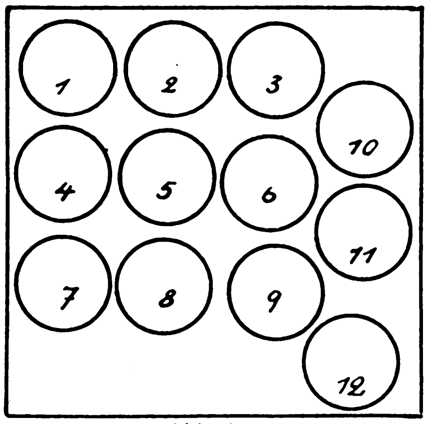


Abb. 1a.

Reihe nach, wie in der Abbildung bezeichnet, im Platintiegel bis zur Gewichtskonstanz geglüht. Diese Arbeitsweise dauerte manchmal sehr lange, da die Plättchen nicht zerkleinert waren. Nach erfolgter Veraschung ergaben sich folgende Zahlen, die die Aschenrückstände der betreffenden Proben in Prozenten ausdrücken (s. Tabelle 1):

Tabelle I. (Walzwerks-Mischung.)

Probe	% Asche
1	62,03
2	**63,60**
3	**53,95**
4	55,43
5	56,23
6	58,01
7	54,41
8	55,21
9	54,78
10	54,61
11	54,19
12	56,74

*) Kautschuk. 1925. Nov. S. 9 ff.

Dieses Ergebnis war aus dem Grunde sehr überraschend, weil die Schwankungen erheblich waren. Als niedrigster Aschengehalt wurde bei der Probe 3 = 53,95 Prozent und als höchster bei der Probe 2 = 63,60 Prozent gefunden, was um so auffallender ist, weil die Proben unmittelbar nebeneinander entnommen wurden (s. Abb. 1a). Wenn man die obigen Zahlen in einem Koordinatensystem aufträgt, so erhält man eine Kurve (Abb. 1b), die die ungleichmäßige Verteilung der Füllstoffe in der obigen Walzwerkmischung recht deutlich ausprägt.

Versuch II.

Eine weitere Probe aus demselben Material wie Probe 1 (s. o.) wurde nach dem Walzen in einem Vorwärme-Walzwerk nochmals durchgearbeitet und durch einen Kalander zu einer 2 mm-Platte ausgezogen. Aus dieser Platte wurden ebenfalls, wie oben beschrieben, 12 Proben entnommen. Tabelle II umfaßt die hierbei erzielten Ergebnisse.

Tabelle II (gewalzte und kalandrierte Mischung).

Probe	% Asche
1	59,02
2	59,58
3	59-07
4	59,00
5	58,22
6	57,47
7	58,39
8	58,23
9	57,66
10	57,39
11	58,43
12	58,44

Hier ist schon eine gewisse Besserung ersichtlich, da die Werte zwischen 57,39 (Probe 10) und 59,58 (Probe 2), also im ganzen nur um 2,19 Prozent schwanken. Doch ist es ohne weiteres klar, daß auch durch diese Behandlung keine Homogenität erzielt werden kann. Auf der Abb. 1b sind die obigen Zahlen kurvenmäßig aufgezeichnet und der Kurve der „nur" gewalzten Mischung gegenübergestellt.

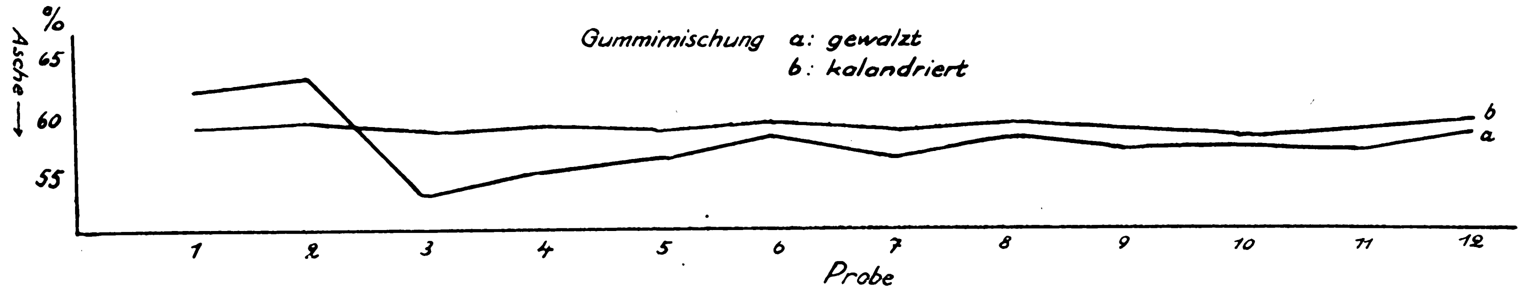


Abb. 1b.

Versuch III.

Um die Füllstoffverteilung eines Fabrikates, z. B. die Hülle einer gummi-isolierten Leitung, festzustellen, wurde eine Pendelschnur von 10 m Länge (weiß und dunkel) sehr sorgfältig zerkleinert und durchgemischt. Von dieser Probe wurden je 5 Asche-Bestimmungen gemacht. Die Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt.

Tabelle III (Gummihülle weiß und dunkel).

Probe	% Asche weiß	% Asche dunkel
1	55,22	49,90
2	53,06	50,54
3	53,89	51,02
4	52,92	50,24
5	53,38	51,09

Auch hier ist eine Schwankung festzustellen, die bei der weißen Mischung über 2 Prozent und bei der dunklen Mischung über 1 Prozent

Digitized by Google

beträgt. Die Abb. 2 zeigt das Kurvenbild beider Mischungen, in dem die Schwankungen gut zu beobachten sind.

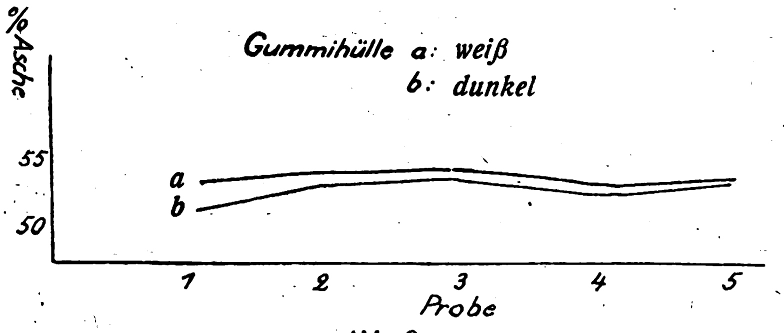


Abb. 2.

Versuch IV.

Es wurde nun weiter die Frage aufgestellt: wie verhält sich eine Mischung, die aus Latex hergestellt ist und, angefangen beim Kneter, die sämtlichen Mischprozeduren einer Gummiwarenfabrik durchgemacht hat? — Zu diesem Zwecke wurde eine Mischung aus Latex, Kreide, Magnesia und Schwefel in einer Knetmaschine durchgearbeitet, anschließend in einem Walzwerk getrocknet und zum Schluß im Kalander zu einer Platte von 2 mm Stärke ausgezogen.

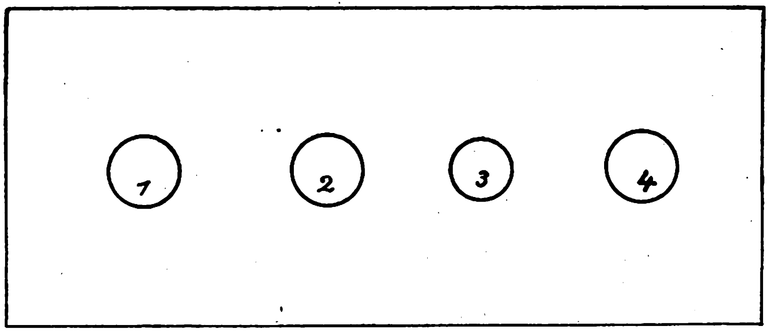


Abb. 3a.

Dieser Platte wurden 4 Proben entnommen (s. Abb. 3a), die wiederum auf die Füllstoffverteilung untersucht wurden (s. Tabelle IV).

Tabelle IV (Latex-Mischung).

Probe	% Asche
1	45,02
2	44,62
3	45,50
4	44,32

Die Schwankungen sind sehr gering und betragen etwa $^7/_{10}$ Prozent; man könnte also die Mischung als „ideal" bezeichnen. Jedoch muß berücksichtigt werden, daß die Mischung in flüssigem Zustande

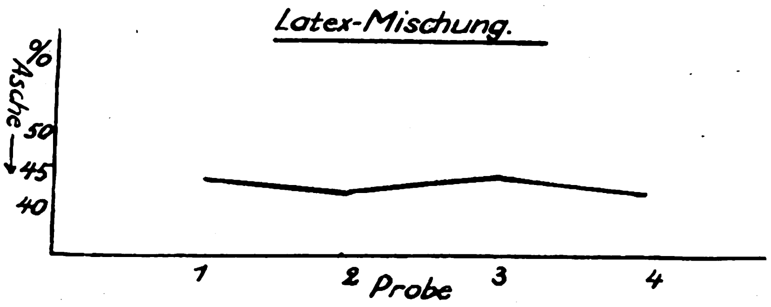


Abb. 3b.

hergestellt wurde, was einen sehr erheblichen Zeitaufwand bedeutet. Abb. 3b zeigt die Gleichmäßigkeit dieser Mischung.

Versuch V.

Um die Füllstoffverteilung in einer Benzol-Gummilösung zu untersuchen, wurden einer stark mineralisierten Gummilösung 4 Proben entnommen, auf eine Glasplatte gestrichen, getrocknet, kalt vulkanisiert und wie die oben beschriebenen Proben eingeäschert.

Tabelle V zeigt die hierbei erzielten Ergebnisse.

Tabelle V (Gummilösung).

Probe	% Asche
1	42,2
2	42,5
3	42,4
4	42,5

Wie zu erwarten war, zeigt das Ergebnis eine weitgehende Gleichmäßigkeit, die Schwankungen sind mehr auf Versuchs- und Wägungsfehler zurückzuführen.

Versuch VI.

Zum Schluß wurde noch eine Mischung bestehend aus Crepe und Schwefel (ohne Mineralien) untersucht, um die Verteilung des Schwefels festzustellen. Die Mischung wurde nur im Walzwerk

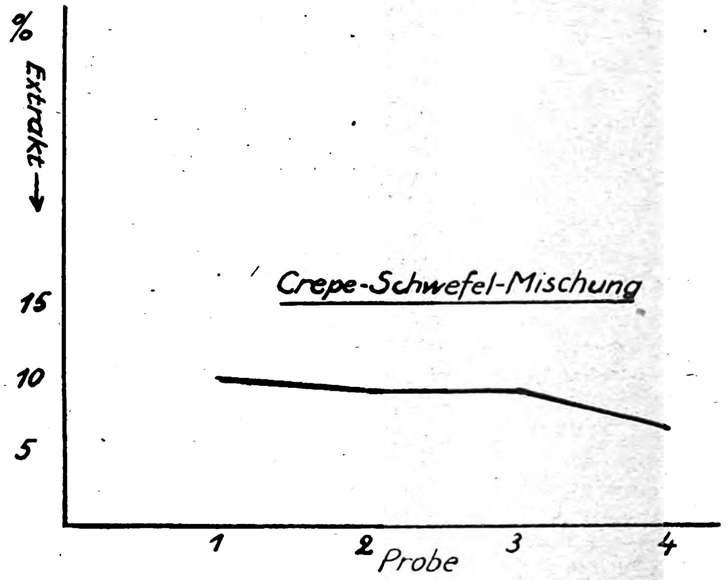


Abb. 4.

behandelt und heiß vulkanisiert. Die Beurteilung der Verteilung des Schwefels erfolgte durch Extraktion mit Aceton der aus einer Platte hergestellten fein zerkleinerten Proben. In der Tabelle VI sind die Ergebnisse zusammengestellt.

Tabelle VI. (Crepe-Schwefel-Mischung).

Probe	% Extrakt
1	10
2	9,3
3	9,4
4	7,1

Die Unvollständigkeit des Mischprozesses der Walzwerkmischungen wurde durch diesen Versuch wieder bestätigt (s. Versuch I). Dies wird durch das Kurvenbild (Abb. 4) noch mehr veranschaulicht.

Zusammenfassung.

Es wurde experimentell bewiesen, daß man mit den heutigen Hilfsmitteln keine chemisch-homogenen Walzwerk- und Kalander-Mischungen herstellen kann. Die Unterschiede in den angeführten Fertigfabrikaten betragen (s. Tabelle III) 1 bis 2,5 Prozent, in den Halbfabrikaten bis 9 Prozent.

Die obigen Ergebnisse haben nur eine analytische Bedeutung. Sie beweisen, daß die analytischen Befunde erstens nur eine bedingte Bedeutung haben und stets nur Annäherungswerte darstellen können, andererseits weisen sie auf die Tatsache hin, daß Toleranzen z. B. bei gummi-isolierten Leitungen schon aus dem Grunde erforderlich sind, weil bei diesen ein bestimmter Kautschukgehalt vorgeschrieben ist.

Referate.

Bestimmung des Brüchigwerdens von Gummi- und Guttaperchamischungen.

Nach G. T. Kohmann und R. L. Peek
in „Ind. Eng. Chem.", Band 20, Seite 81, 1928.

Eine wichtige Eigenschaft von Gummi- und Guttaperchamischungen, die selten bestimmt wird, ist die Temperatur, bei der die Mischungen hart und brüchig werden. Besonders für Isoliermaterialien ist diese Temperatur von äußerster Bedeutung. Wenn auch der Punkt des Brüchigwerdens ein genau zu bestimmender Punkt ist, so hängt doch diese Erscheinung von einer Anzahl von Eigenschaften ab, deren innerer Zusammenhang bei den verschiedenen Materialien durchaus nicht einwandfrei bekannt ist. Der praktische Effekt besteht darin, daß eine Probe einer schnell einwirkenden Deformation nicht standhält, sondern bricht. Am einfachsten läßt sich die Brüchigkeit dadurch bestimmen, daß man einen Streifen plötzlich knickt. Eine weitere Methode besteht darin, das Material unter der Einwirkung eines Hammerschlages zersplittern zu lassen.

Digitized by Google

Die Verfasser haben zur Bestimmung des Brüchigwerdens den in Abbildung 1 wiedergegebenen Apparat ausgearbeitet.

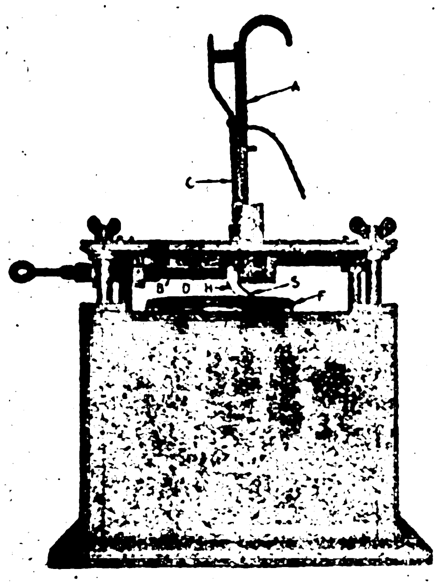


Abb. 1. Apparat zur Bestimmung des Brüchigwerdens von Gummi- und Guttaperchamischungen.

Der Probestreifen S wird mittels der Klammer C gegen die bewegliche Haltevorrichtung A gedrückt. Der Hammer H ist durch die Feder B zu betätigen und ist in der Abbildung in der Stellung zu sehen, in der er nach Auslösung die Probe getroffen hat. Wenn der Hammer mittels des Griffes D festgehalten ist, kann die Probe mit der Haltevorrichtung in das Dewargefäß F eingesenkt werden, das mit Aethylalkohol gefüllt ist. Die Temperatur läßt sich einstellen entweder mit Hilfe einer kleinen Heizspule oder durch Zugabe von flüssiger Luft. Die Temperaturen werden mit einem Thermoelement gemessen. Zur Bestimmung des Brüchigwerdens wird ein Muster von 1,3 mm Breite und 7,6 mm Länge unter der Klammer C so angebracht, daß das Ende des Streifens weit genug unter der Haltevorrichtung A hervorsteht, um von der Spitze des losgelassenen Hammers getroffen werden zu können. Die Apparatur wird dann in das Bad eingesenkt und dort 2 Minuten belassen, damit die Probe die Badtemperatur annimmt. Dann wird schnell herausgezogen, der Hammer ausgelöst und die Probe darauf auf Bruchstellen untersucht. Wenn die Probe bei der ersten Temperatur bereits gebrochen ist, so wird der Versuch bei höherer Temperatur wiederholt, wenn die Probe nicht gebrochen ist, bei einer niedrigeren Temperatur.

Die Verfasser fanden bei ihren Untersuchungen z. B. die folgenden Temperaturen für das Brüchigwerden:

Pale Crepe	— 58° C
Smoked Sheet	— 57° C
Reiner Kautschukkohlenwasserstoff . . .	— 55° C
Pahang-Guttapercha	— 28° C
Vulkanisierter Kautschuk	— 53° C
Balata	— 44° C

Messungen wurden unternommen mit einer Anordnung, bei der das Muster um 45° geknickt wurde, ferner mit zwei ähnlichen Anordnungen, in denen die Muster um 15° und um annähernd 90° geknickt wurden. Die gefundenen Brüchigkeitstemperaturen stimmten innerhalb von 2° miteinander überein. Wurden Proben von Guttapercha von 50 und von 70 mm Dicke untersucht, so waren die Resultate bei der dickeren Probe um 5 bis 10° höher als die der dünneren Proben. Um möglichst reproduzierbare Werte zu erhalten, ist es ratsam, keine zu kleine Federspannung anzuwenden. Die Federspannung muß so groß sein, daß der Widerstand des Musters im Verhältnis zu dem Widerstand des Hammers und der Feder klein ist. Bei den Messungen der Verfasser hatte die festgehaltene Feder eine Spannung von 5,4 kg, nach dem Auslösen, wenn der Hammer die Probe berührte, eine solche von 2,7 kg.

Eine etwas abgeänderte Form des Apparates, die zur Bestimmung der Brüchigkeitstemperatur bei hohem Druck, dient, ist in Abbildung 2 wiedergegeben.

Die Probe, in Form eines kurzen Streifens, befindet sich unterhalb der Platte C in horizontaler Lage und wird von dem Kolben A um einen Winkel von 60° zusammengebogen. Der Apparat wird in eine Druckbombe eingesetzt, die bis zu 1406 kg pro qcm Druck erzeugen kann. Wenn die Bombe auf den gewünschten Druck gebracht ist, wird der Hammer durch Wirkung einer Schraube, die durch einen kleineren Kolben B betätigt wird, ausgelöst. Vor jeder Messung wird die Bombe 12 Stunden in einem Kühlraum gelagert. Die Schwierigkeit der Temperaturkontrolle und die Langsamkeit des Verfahrens ermöglichen keine genauen Resultate. Festgestellt werden konnte jedoch, daß die Brüchigkeitstemperatur von Guttapercha und ähnlichen Verbindungen bis zu Drucken von 1265 kg pro qcm nur um 2 bis 3° abweicht von den bei Atmosphärendruck erhaltenen Werten.

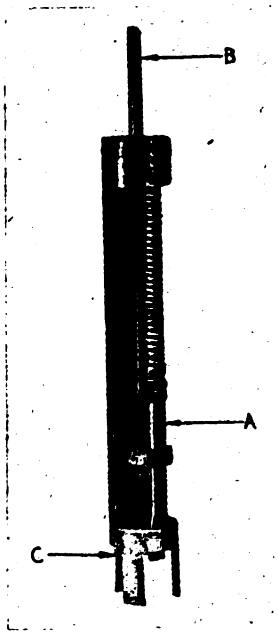


Abb. 2. Apparat für hohe Drucke.

Da die Brüchigkeitstemperatur eine durchaus scharfe Temperatur ist, die von den Dimensionen des Prüfstückes unabhängig ist, so bedeutet dieses, daß innerhalb eines bestimmten Temperaturintervalles die physikalischen Eigenschaften der Substanz sich plötzlich ändern, wenn nicht sogar eine plötzliche Aenderung der Phase dadurch bezeichnet wird. M. P.

* * *

Ueber Reckungen und Reckentspannungen des ungebrochenen Kautschuks.

Nach Dr. H. Feuchter in „Kautschuk", Januar 1928, Seite 8.

Verfasser führt einleitend einiges über die Bedeutung der Kautschukreckung und ihr systematisches Studium vom erkenntnistheoretischen Standpunkt aus, da seiner Ansicht nach der Reckvorgang und die auf ihm beruhenden Eigenschaftsveränderungen der verschiedensten Substanzen z. B. der Metalle, auch von eminenter technischer Bedeutung seien. Da ferner gereckter Kautschuk durch eine hervorragende Faserstruktur ausgezeichnet ist, gerade aber die Faser als eines der wichtigsten Bauelemente tierischer und pflanzlicher Materie erscheint, muß dem Reckproblem auch vom rein praktischen Standpunkt aus besondere Bedeutung zubemessen werden.

In der vorliegenden I. Mitteilung schildert Verfasser die bereits an anderer Stelle („Gummi-Zeitung", Band 42, Seite 1134, 1927) ausführlich referierte Methodik der Reckung, um dann auf die mechanischen Eigenschaften progressiv gereckter Kautschukproben zu sprechen zu kommen. Hierbei zeigt sich, daß die Bruchfestigkeit des auf 500 Prozent vorgereckten Materials ein ausgesprochenes Optimum ergibt, während die Bruchdehnung ein scharf ausgeprägtes Minimum aufweist. (Leider fehlen in der Arbeit die Werte für auf 600 bis 1000 Prozent vorgerecktes Material, das ebenso wie das auf 500 Prozent vorgereckte in Wasser von Temperaturen von unter 60° C vorgewärmt wurde. Es wäre nämlich nicht ausgeschlossen, daß die zur Vorwärmung für Reckungen von über 1000 Prozent angewandten Wassertemperaturen von 60° C eine Rolle spielen, da Kautschuk bekanntlich gerade um 60° C herum merkliche innerstrukturelle Veränderungen erfährt. Anm. d. Ref.) Verfasser bespricht dann kurz den Einfluß von Wärme und Zeit auf die Reckentspannung und zeigt, daß sich auch hier die thermische Entspannung progressiver Reckungen durch eine S-förmig verlaufende Schmelzlinie der Reckung wiedergeben läßt.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Digitized by Google

Ein neues Mittel zur Befestigung von leichten und schweren Konfektionsmaschinen, insbesondere zur Verwendung in Etagenbauten.

Zweifellos sind in den letzten Jahren enorme Fortschritte auf dem Gebiete der Fabrikarchitektur sowohl im Hinblick auf Lichtwirkung und günstige Grundrißgestaltung wie auf richtige Placierung der Bearbeitungs- und Konfektionsmaschinen festzustellen. Um so mehr springt die absolute Unvollkommenheit der Befestigung zwischen Maschine und Fundament, also der Deckenkonstruktion bei Etagenbauten in die Augen.

Die Maschinen werden mit dem Gebäude durch kostspielige Betonsockel oder in die Decken eingreifende Schrauben und Bolzen verbunden, die die Deckenkonstruktion nach Abb. 1 und 2 schwächen, sich mit der Zeit lockern und teures Umsetzen der lose gewordenen Maschinen, mit unvermeidlichen Betriebsstörungen nötig machen.

Dem Eisenbeton wird durch die Bolzen- und Schraubenlöcher das von den Maschinen abtropfende Schmieröl zugeführt,

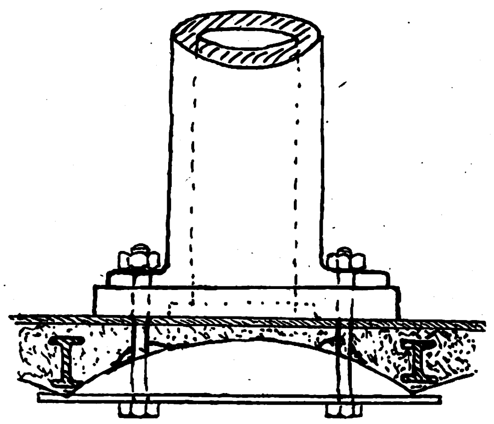


Abb. 1.

wodurch die Tragfähigkeit der Deckenkonstruktion zerstört wird. Die vergossenen Schrauben und Bolzen verbinden die Maschinen absolut unelastisch mit der Deckenkonstruktion, so daß diese gewissermaßen zum Resonanzboden für Schall und Vibration wird. Zwischen Maschine und Decke eingeschobene Filz- oder Gummiplatten haben sich nicht bewährt, da diese seitlich unter dem Fundament hervorquellen, so daß ständig mit einem Nachziehen der Fundamentschrauben gerechnet werden muß. Auch in den Beton versenkte oder aufgesetzte Matratzen konnten nicht die erforderliche Elastizität bei gleichzeitiger sicherer Befestigung bringen.

Es ist nun einer süddeutschen Firma nach jahrelangen Versuchen gelungen, eine ganz neue Art der Verbindung zwischen Maschine und Maschinenfundament zu finden. Hierzu werden nicht nur keine Schrauben und Bolzen verwendet, sondern auch die bei Matratzenbefestigung aufgetretenen Mängel beseitigt.

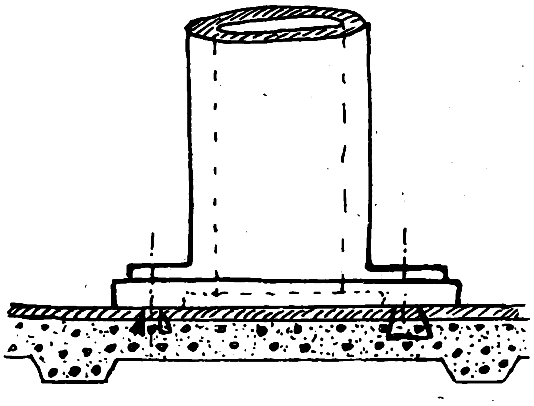


Abb. 2.

Zwischen Unterlage, also Deckenbeton, Steinholz, Holzpflaster oder dergleichen und Maschinenfuß wird eine besonders präparierte, absolut ölsichere, druckfeste, je nach der Konstruktion der Maschine, Gewicht und Riemenzug, dünnere oder dickere elastische Filzplatte a, nach Abb. 3, gelegt, die auf beiden Seiten mit einer luft- und feuchtigkeitsbeständigen erwärmten Masse b bestrichen wurde. Beim Erkalten der Masse entsteht einerseits zwischen Maschinenfuß und dem Boden eine starke Adhäsion, andererseits bewirkt die Zwischenlage, die Schall und Vibration aufnimmt, eine absolut sichere Isolation.

Der Fußboden wird durch keine Schrauben oder Bolzen durchbrochen, Deckenkonstruktionen werden also nicht geschwächt.

Erschütterungen teilen sich dem Gebäude nicht mit. Die Maschine erhält einen ruhigen fast lautlosen Gang. Durch die imprägnierten Filzplatten sickert kein Oel in den Deckenbeton.

Arbeiter, Maschinen und Gebäude sind in gleicher Weise geschont.

So einfach wie das Aufstellen der Maschinen, ist auch wieder das Fortnehmen oder Versetzen einer Maschine, da es durch das einfache Durchschneiden der Filzplatte mit einem scharfen Messer geschieht. Ein Umstand, der bei dem heutigen öfteren Versetzen einer Maschine aus Organisationsgründen sehr zu beachten ist. Die neue Befestigung hat außerdem den Vorzug der Billigkeit.

Die Befestigung wird in der Weise vorgenommen, daß sowohl Untergrund wie Maschinenfuß von Staub, Oel und Schmutz

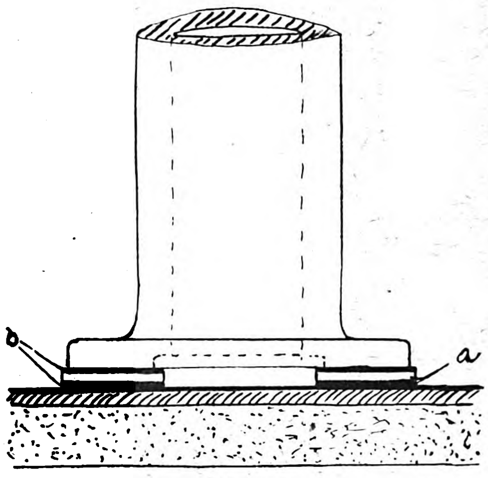


Abb. 3.

mittels Drahtbürste oder Feile befreit wird. Untergrund und Maschinenfuß werden alsdann mit einer Lötlampe erwärmt. Dann werden die Filzplatten allseitig zirka $1/2$ cm größer geschnitten als der Grundriß des Maschinenfußes, diese Filzplatte dann in die erhitzte Imprägnierplatte getaucht und alsdann unter die angehobene Maschine geschoben, worauf die Maschine möglichst schnell auf die Filzunterlage niedergestellt wird.

Sind die Maschinen an sich zu leicht, so muß die Maschine durch aufgelegte Gewichte bis zur Erhärtung der Masse beschwert werden.

Sehr wichtig ist es auch, die gesetzlichen Folgen dieser neuen Maschinenbefestigungsart zu besprechen. Die derart mit dem Gebäude verbundene Maschine ist nicht mehr Zubehör des Gebäudes, sondern ist als Mobilie zu betrachten, und als solche dementsprechend, ganz abgesehen von allen anderen dadurch begründeten juristischen und volkswirtschaftlichen Vorteilen, von der teuren Immobilienversicherung ausgenommen. Bekanntlich kostet die Mobiliarversicherung $1^2/_3$ pro Mille weniger als die Immobilienversicherung. M. D.

Annahme des Gesetzes über Reform der Außenhandelsstatistik.

Der Gesetzentwurf über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Ausland, über dessen Inhalt und Bedeutung wir vor kurzem berichtet haben, wurde vom Reichstagsplenum ohne Aussprache in allen drei Lesungen mit der Maßgabe angenommen, daß das Gesetz am 1. Oktober 1928 in Kraft tritt. (lp)

Digitized by Google

Neue amerikanische Vorschläge über die Radstellung an Kraftfahrzeugen.

Die Folgen fehlerhafter Radstellung zeigen sich einmal im seitlichen Abtragen der Reifen (zu viel oder zu wenig Sturz des Rades bzw. des Achsschenkels) oder im schuppenförmigen Abtragen der Lauffläche als Folge zu großen Einzugs. Durch zu starken Radsturz läuft die Reifenmitte auf einem größeren Halbmesser als die Schulter des Reifens. Die Mitte des Rades rollt ab, während die Schulter gleitet, wodurch ein starker Abschliff an einer Reifenseite bewirkt wird. Es wird deshalb die Forderung aufgestellt, den Wagen so zu konstruieren, daß die Berührungspunkte des Reifens jederzeit in Richtung der Radebene liegen und keine Komponente auftreten, d. h. daß die Räder möglichst gerade ausgerichtet sind, keinen Einzug besitzen, also möglichst parallel sind.

Aus Versuchen amerikanischer Reifenfabriken ist als Vorschrift herausgebildet worden:

Sturzwinkel $3/4^0$, Einzug $1/16$", ungefähr 1,6 mm. Diese Richtlinie soll für jeden Zweck geeignet sein. Es wird dadurch eine starke Vereinfachung erzielt, da bisher für jeden Wagen andere Vorschriften von seiten des Konstrukteurs aufgestellt wurden. Wichtig sind diese Festlegungen besonders für die Wagenreparatur, da auch hier mit verschiedenen Winkeln gearbeitet wurde.

Ueber die vorgeschlagenen Werte kann folgendes gesagt werden: Sturz und Einzug sind einander zugeordnet und müssen gemeinsam betrachtet werden. Eine klare Theorie über Sturz und Einzug gibt es bisher noch nicht. Sturzwinkel wurden bisher von 3^0 bis $1\frac{1}{2}^0$ angewendet. Mit Aufkommen des Niederdruckreifens ging man mit Rücksicht auf das beobachtete seitliche Abtragen der Vorderradreifen auf etwa $1\frac{1}{2}^0$ herunter. Die neuen Versuche verringern diesen Wert wiederum auf die Hälfte. Für den Einzug waren früher Werte von 10 bis 20 mm üblich. Die amerikanischen Reifenhersteller gaben neuerdings noch $1/8$" = 3,2 mm an, wobei dann keine erhebliche Erhöhung des Reifenabtragens zu beobachten sein sollte. Für die Lage des Lenkzapfens, der ebenfalls einen erheblichen Einfluß auf das richtige Abrollen des Vorderrades hat, wird ein Winkel von 1 bis 2^0, wobei die Spitze nach vorn zeigt, (Nachlauf) empfohlen.,

Neuerdings wird in Amerika eine mechanische Korrektur-Einrichtung „Prather Wheel 0 Meter" empfohlen, die eine Korrektur für alle drei Elemente, Sturz, Einzug, Lage des Lenkzapfens, ergeben soll. Diese Einrichtung besteht aus zwei motorangetriebenen Trommeln, die im Abstand der Vorderräder angeordnet sind, und auf die der Wagen gestellt wird. Neben diesen Rollentrommeln befindet sich noch eine Ablesetrommel, die den Betrag des Einzuges erkennen läßt. Jede der Trommeln ist mit einer Reibungskupplung versehen, die durch die seitliche Bewegung des Rades infolge des Einzuges in Tätigkeit gesetzt wird.

Anmerkung: Die empfohlenen Radwinkel stimmen ziemlich genau mit den Ergebnissen der wissenschaftlichen Untersuchung über das Flattern der Lenkräder an Kraftfahrzeugen von Dipl.-Ing. A. Kaufmann überein. Hier wird ein Nachlauf des Lenkzapfens von 1 bis 2^0 und nahezu Parallelstellung der Vorderräder empfohlen.

Prüfungen von Kreuzgelenken.

Die Technisch-Wissenschaftliche Kommission des Reichsverbandes der Automobilindustrie berichtet in Nr. 4 der RDA-Mitteilungen von den Versuchen über Trockengelenke und in- und ausländische Konstruktionen von Kreuzgelenken. Zweck der Versuche ist, Vergleiche über den Wirkungsgrad und die Haltbarkeit von Scheibenringen und Kreuzgelenken verschiedener Baustoffe anzustellen; die Zusammenhänge zwischen Drehmoment und Scheibenringabmessungen festzustellen und ferner die Einflüsse der Biegungssteifigkeit auf den Durchmesser und die Bohrung des Scheibenringes zu ermitteln, sowie das zulässige Drehmoment unter Berücksichtigung des Ausschlagwinkels zu bestimmen.

Der Versuchsstand ist dem Einbau der Kreuzgelenke am Kraftwagen entsprechend gestaltet, und die im praktischen Fahrbetrieb auftretenden Beanspruchungen sind möglichst genau nachgebildet. So erfolgt der Antrieb durch einen Kraftwagenmotor, und es sind die üblichen Bauteile des Kraftwagens angewendet. Die Hinterräder laufen über Trommeln, die mit 20 mm hohen Stoßknaggen ausgerüstet sind.

Die Trockengelenke (Trockengewebescheiben) werden unter Schränkwinkeln von $0^0,2^0$ und $3,5^0$ untersucht; bei den ersten beiden Winkeln auf eine Fahrstrecke von 5000 km, der letzte Winkel bis zur Zerstörung der Scheibe.

Die erste Versuchsreihe ist beendigt. Es wurden angewendet drei Scheiben und zwar zwischen Motor-Getriebe zwei Scheiben mit 172 mm Außendurchmesser, 140 mm Lochkreisdurchmesser, 100 mm Innendurchmesser; zwischen Getriebe-Gelenkwelle eine Scheibe mit gleichem Außen- und Lochkreisdurchmesser, jedoch Innendurchmesser von 90 mm. Die Dicke der Scheiben beträgt 12 mm, Anzahl der Gewebeeinlagen je vier. Das verwendete Cordgewebe besitzt 1 mm dicke Fäden.

Die Scheibe zwischen Getriebe-Gelenkwelle hatte durchschnittlich ein Drehmoment von 8 bis 10 m/kg zu übertragen. Sie hat die 15 000 km Fahrlänge bei den starken Beanspruchungen ohne Beschädigungen ausgehalten. Ebenso zeigten die zwei Scheiben zwischen Motor-Getriebe keine Fehler.

In einer neuen Versuchsreihe werden vier neue Scheiben untersucht, man beabsichtigt die Fahrlänge, die Schränkung der Gelenkwelle zu erhöhen und auch die Stoßknaggen von 20 auf 25 mm zu erhöhen.

Die Versuche werden von der beteiligten Industrie mit großem Interesse verfolgt.

Karrenräder aus Baumwollgewebe.

Nach „India Rubber Journal" vom 31. Dezember 1927 werden Hersteller von Vollgummirädern für kleine Lastkraftwagen, Rollkarren, Krankenbetten usw. daran interessiert sein, daß die New Uses Section der amerikanischen Cotton Textile Institution (Abteilung für neue Anwendungsgebiete der Baumwollgewebe) zurzeit die Frage prüft, ob derartige Räder auch aus schwerem Baumwollgewebe herstellbar sind. In Baumwolle ist ein Zustand des Ueberangebots, und es sollen nun neue Wege für die Anwendung dieser Produkte eröffnet werden.

Für die Herstellung von kleinen Rädern aus Baumwollgewebe werden folgende Vorschläge gemacht: Das Gewebe wird in diagonale Streifen geschnitten. Nur die Schnittflächen werden später als tragende Oberflächen verwendet. Aus den Streifen werden dann die gewünschten Muster geschnitten und die Gewebestreifen zu Blöcken zur leichteren Handhabung zusammengenäht. Dann werden sie in Ringformen gebracht und unter hydraulischem Druck auf die Hälfte des ursprünglichen Durchmessers gebracht. In diese Vollgewebereifen werden Stahlnaben und ein Nabenflansch unter Druck eingepreßt und dann mit dem Rad fest vernietet.

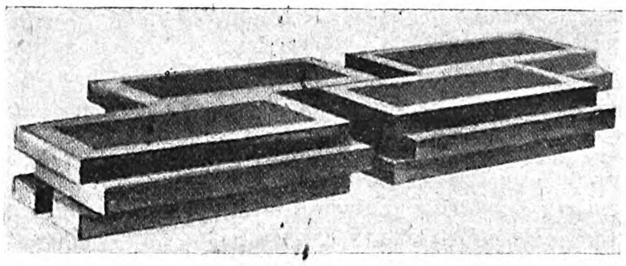
Unter den Vorteilen, die diese Geweberäder besitzen sollen, wird erwähnt: Dauerhaftigkeit und Dämpfung, Schutz hochwertiger Fußböden, kein Angegriffenwerden bei hoher Temperatur, auch nicht durch Schmutz und Feuchtigkeit; Wirtschaftlichkeit durch langen Gebrauch. Diese Faktoren sind von Einfluß in vielen Werken, Gebäuden usw., wo Fußböden aus Beton oder Mosaik verwendet werden.

Es wird geschätzt, daß ein Rad mit 8" (ungefähr 200 mm) Durchmesser annähernd $1\frac{1}{4}$ Yard Gewebe verbraucht. Man glaubt, daß die Textilindustrie mehr als eine Million Yard Gewebe jährlich mehr herstellen kann.

Die Räder sollen Anwendung finden in Industriewerken, Banken, Hotels, Bibliotheken, Läden, Eisenbahn, Restaurants. Es sollen auch Versuche im Gange sein, diese Gewebe für Reifen für Lastkraftwagen anzuwenden.

Neuer Gummipflasterblock.

Beistehende Abbildung zeigt den Cowper Gummipflasterblock, mit dem jetzt ein erheblicher Teil einer Londoner Straße belegt wird. Die Straße steht unter sehr schwerem Verkehr und bisher dauernd



unter Reparatur. Das Gummipflaster wird also einem sehr drastischen Versuche unterworfen. Wie das Bild zeigt, besteht der Block aus 3 Platten, die sich gegenseitig unterfassen. Die Masse ist nach der Oberfläche elastisch und innen fester.

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Malayas Rohgummi-Ausfuhr im Monat Februar.

Die Rohgummi-Bruttoausfuhr Malayas belief sich im Februar auf insgesamt 28 813 tons. Sie überstieg damit die Januar-Ausfuhr um 1072 tons. Im gleichen Monat des vorigen Jahres kamen 27 528 tons zur Verschiffung. Eingeführt wurden im Februar 12 911 tons gegen 16 618 tons im vorhergehenden Monat und 11 697 tons im Februar 1927. Von der Februar-Einfuhr wurden 9997 tons für feuchte Ware erklärt, so daß sich nach dem üblichen Abzug für Feuchtigkeit, Schmutz usw. eine Ausfuhr von schätzungsweise 19 401 tons Rohgummi ergibt, der in Malaya erzeugt wurde. Die Vergleichsziffer für den Monat Januar stellt sich auf 15 671 tons. Für die beiden ersten Monate dieses Jahres beläuft sich die Rohgummi-Bruttoausfuhr Malayas auf 56 544 tons gegen 62 474 tons im gleichen Zeitraum 1927, wie nachstehende Tabelle veranschaulicht.

	1927		1928	
	Brutto-Ausfuhr tons	Brutto-Einfuhr tons	Brutto-Ausfuhr tons	Brutto-Einfuhr tons
Januar	34 946	14 995	27 731	16 618
Februar	27 528	11 697	28 813	12 911
Insgesamt	62 474	26 692	56 544	29 529

Auf die einzelnen Bestimmungsländer verteilt sich die bisherige Rohgummi-Ausfuhr Malayas wie folgt:

	Januar tons	Februar tons
Großbritannien	3 588	5 743
Ver. Staaten	21 331	19 842
Europ. Festland	1 412	1 209
Britische Besitzungen . .	284	544
Japan	1 109	1 454
Andere Länder	7	21
Insgesamt	27 731	28 813

fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens im Monat Januar.

Nach nunmehr vorliegenden Mitteilungen aus Batavia belief sich die Rohgummi-Bruttoausfuhr Niederländisch-Indiens im Monat Januar auf 24 587 tons. Hiervon waren 13 045 tons Pflanzungsgummi und 11 542 tons Eingeborenen-Gummi. Bringt man bei dem Eingeborenen-Gummi einen entsprechenden Prozentsatz für Feuchtigkeit, Schmutz usw. in Abzug, so dürfte sich die Ausfuhr an Rohgummi, trockene Ware, im Januar auf etwa 20 547 tons stellen gegen 22 889 tons im Dezember vorigen Jahres. fen.

* * *

Die eingeborenen Pflanzer Malayas für Fortdauer der Restriktion.

Nach einer Meldung aus Singapore hat sich die Vereinigung der asiatischen Pflanzer in Malaya einstimmig für die Fortdauer der Restriktion ausgesprochen. Bei einer Aufgabe der Ausfuhreinschränkung befürchtet man eine langwierige und sehr ernste wirtschaftliche Depression in Malaya. In gleichem Sinne hat sich auch die Vereinigung der europäischen Pflanzer Malayas ausgesprochen. Auch von dieser Organisation werden bei einer Beseitigung der Restriktion die größten wirtschaftlichen Schwierigkeiten und ein Rückgang des allgemeinen Wohlstandes befürchtet. fen.

* * *

Die Bewegung der Londoner Rohgummivorräte.

Während bis zum Bekanntwerden der von der britischen Regierung in die Wege geleiteten Rohgummi-Enquete durch statistische Veränderungen der Rohgummiwirtschaft die Preise für Rohgummi stark beeinflußt wurden, ist von diesem Zeitpunkte an das Gegenteil festzustellen. Weder die außerordentlich hohe Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten im Januar, noch die verhältnismäßig geringen Rohgummi-Verschiffungen aus den Erzeugungsgebieten im Osten konnten den Rohgummi-Markt irgendwie anregen und die Preisgestaltung beeinflussen. Die eigenartigste Erscheinung der letzten Wochen ist jedoch wohl, daß selbst der nennenswerte Rückgang der greifbaren Vorräte in London unbeachtet blieb. Zu Beginn des Jahres stellten sich die Vorräte an Rohgummi in London auf 63 207 tons, stiegen dann bis Anfang Februar auf 66 285 tons. Von diesem Zeitpunkte an ist dann ein ständiger Rückgang der Stocks festzustellen. Am 9. Februar beliefen sich die Vorräte in London auf 65 969 tons, wohingegen sie heute nur 61 978 tons betragen. Es ist mithin innerhalb weniger Wochen ein Rückgang der greifbaren Vorräte von 4300 tons festzustellen. Anfang März vorigen Jahres machten die Vorräte in London 61 516 tons aus. Damals jedoch betrug der Durchschnittspreis für Rohgummi 1 sh 8¼ d per lb., wohingegen er sich heute auf 11⅛ d per lb. stellt. fen.

* * *

Die Gummipflanzungswirtschaft Niederländisch-Indiens.

In ihrem Jahresbericht, der soeben erschienen ist, gibt die Maklerfirma Hymans Kraay & Co. einen Ueberblick über die Gummipflanzungswirtschaft Niederländisch-Indiens, dem wir die nachstehenden Angaben entnehmen.

In den Jahren 1919 bis 1922 nahm die mit Gummi bepflanzte Fläche Niederländisch-Indiens insgesamt um 151 132 acres oder jährlich durchschnittlich um 38 000 acres zu. In den Jahren 1923 bis 1926 dagegen vergrößerte sich die bebaute Fläche um 179 000 acres oder jährlich um 44 750 acres. Man kann daher wohl kaum behaupten, daß die niederländisch-indischen Pflanzungsgesellschaften durch die britische Restriktion veranlaßt worden sind, den Gummianbau in besonders starkem Maße zu beschleunigen, denn man muß in Betracht ziehen, daß ein Teil der bebauten Flächen, die weit vor der Restriktion angelegt worden sind, in den Jahren 1923 bis 1926 aufgegeben werden mußten. Der Durchschnittsertrag von 334 lbs. per acre im Jahre 1926, oder 310 lbs. während des Boomjahres 1925 muß als sehr mäßig bezeichnet werden, zumal wenn man einen Vergleich mit Malaya anstellt, wo als Standardmaximum 500 lbs. per acre galt. Dieses Maximum wurde allerdings später vollkommen aufgegeben.

Im Jahre 1925 dürfte sich die Zahl der Kautschukbäume, die von den Eingeborenen angebaut worden sind, auf 100 000 000 Stück belaufen haben. In diesem Jahre betrug die Erzeugung dieses Baumbestandes auf etwa 85 000 tons Rohgummi, trockene Ware. Infolge der niedrigen Rohgummipreise wurden im Jahre 1921 kaum Neuanpflanzungen vorgenommen. Dagegen sind geringfügige Neuanlagen von 1922 bis 1924 festzustellen. Eine ausgedehntere Pflanzungstätigkeit setzte dann 1925 wieder ein, die bis 1927 anhielt. Man schätzt den Ertrag der Ländereien, die 1929 bis 1932 zapfreif sind bzw. zapfreif werden, auf 170 000 bis 200 000 tons Rohgummi, trockene Ware.

Beeinflußt wird die Produktion naturgemäß von den vorhandenen Arbeitskräften, die sich jeweils dem Wirtschaftszweig zuwenden, der das höchste Einkommen verspricht. Daher wird die Produktion von Eingeborenen-Gummi ausschlaggebend von den jeweiligen Rohgummipreisen beeinflußt.

Im Jahre 1927 setzte sich die Gesamtrohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens zu 57 Prozent aus Pflanzungsgummi und zu 43 Prozent aus Eingeborenengummi zusammen. Die Vergleichsziffern für 1926 sind 60¼ Prozent bzw. 39¾ Prozent. Im verflossenen Jahre erfuhr die gesamte Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens eine Zunahme um 11 Prozent, die Pflanzungsgummiausfuhr steigerte sich um 4 Prozent und diejenige von Eingeborenengummi um 20 Prozent. fen.

* * *

Malaya und die Restriktion.

In einer gemeinsamen Versammlung der Zentralberatungsausschüsse der Straits Settlements und der Federated Malay States sprach man sich dringend für die Beibehaltung der Restriktion aus. Man empfahl jedoch, kein Mittel unversucht zu lassen, um Niederländisch-Indien und die übrigen Kautschukproduktionsländer, die keiner Erzeugungseinschränkung unterworfen sind, hierzu zu bewegen. Fernerhin wurde der Beschluß gefaßt, die Regierungen aller Kautschukproduktionsgebiete aufzufordern, zu erwägen, ob es nicht angesichts der gegenwärtigen Lage der Rohgummiwirtschaft ratsam sei, eine gewisse Zeit kein Land für den Kautschukanbau zu verteilen. Ueber die Dauer der Sperre müßte von Zeit zu Zeit neu beraten werden. Das Schema, nach dem die Freigaben gegenwärtig erfolgen, müßte elastischer gestaltet und die wichtigsten Preise ermäßigt werden, jedoch so allmählich, daß die Stabilität auch während der Ermäßigungsperiode gewährleistet bleibt. Das Hauptziel des Planes müsse sein, die Nachfrage so stark wie irgendmöglich zu steigern.

Digitized by Google

Diese Stellungnahme der Zentralberatungsausschüsse zeigt, daß in Malaya keine Neigung besteht, die Restriktion aufzugeben. Andererseits jedoch hat man auch die Schwächen des Systems erkannt, die bekanntlich darin liegen, daß sich Niederländisch-Indien der Produktionseinschränkung bisher nicht angeschlossen hat. Jedoch scheinen auch für die Zukunft die Aussichten für einen Anschluß Niederländisch-Indiens sowie der übrigen Produktionsgebiete sehr gering zu sein. Bei der Rundfrage der Handelskammer in Singapore, die zu dem Ergebnis geführt hat, daß die Restriktion beseitigt werden müsse, scheint man sich nur an Händler und Makler gewandt zu haben, nicht aber an Erzeuger. Daß in Händlerkreisen keine große Sympathie für den Stevensonplan besteht, ist leicht erklärlich, da hierdurch das spekulative Moment im Kautschukhandel zum mindestens stark herabgemindert werden kann. fen.

Meinungsaustausch.

Eine Gummischau?

Es gibt eine Papierschau, eine Textilschau und eine Gummisch — —, aber nein, so weit sind wir noch nicht. Und doch wäre es ganz schön, wenn wir eine Gummischau hätten, nicht wahr? Alle vier bis fünf Jahre einmal, das würde vollständig genügen. So ähnlich etwa, wie das Sängerfest.

Und was gäbe es da für Publikum und wissensdurstige Angehörige unserer Branche alles zu sehen. Das große Publikum wäre sicher genau so wißbegierig, wie viele, ach so viele unserer Brancheangehörigen, denn sie alle möchten gar zu gern einmal sehen, wie die Verarbeitung des Rohgummis bis zum fertigen Erzeugnis vor sich geht. Unsere Fabrikanten verschließen viel zu gewissenhaft vor ihren eigenen Werkangehörigen (ich meine hier die Bureautätigen) ihre Fabrik. Nur ganz wenige Auserwählte dürfen die geheiligten Räume betreten, und die anderen — nun, die wissen vielleicht nur aus Büchern und Fachzeitschriften, wie eine Gummiwarenfabrik aussehen könnte. Und die vielen anderen Fachgenossen, die in unseren Großhandlungen und Detailgeschäften tätig sind? Sie alle wissen wohl, wie ein Fahrradschlauch, ein Türpuffer, ein Wasserschlauch, eine Badehaube und meinetwegen eine Kondensatorklappe aussieht, aber sie haben nicht die entfernteste Ahnung, wie diese Artikel entstehen.

Wie würden sie es begrüßen, wenn ihnen eine Möglichkeit geboten würde, ihr Wissen zu bereichern, vielleicht im Anschluß daran ihre Position auszubauen und, man kann es nicht wissen, durch die Schau angeregt, auch gute eigene Ideen der Branche dienstbar zu machen. Ihnen allen könnte die Gummischau wertvolle Aufschlüsse und Fingerzeige geben, denn erst das Gesehene unterstützt das Gelesene in richtiger Weise. Wie aber soll nun eine Gummischau aussehen? Ich möchte eine solche Ausstellung in drei, vielleicht auch vier Abteilungen gegliedert sehen: 1. Eine Schaustellung aller Rohgummisorten und sonstigen Rohstoffe, die zur Herstellung der verschiedenen Gummiwaren benötigt werden. Ich denke hier an die vielen Gewebe für Reifen und technische Artikel, an die als Füllstoffe und wichtige Mischungsbestandteile dienenden Mineralien und Farben, an Garn, Talkum, Draht und viele andere Grund- und Vervollständigungsstoffe. 2. Eine Fabrikationsabteilung, in der Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Vulkanisierkessel und andere Einrichtungen einer Gummiwarenfabrik tagsüber kurze Zeit im Betriebe gezeigt werden. Aus jeder Warengruppe (Reifen, technisch, chirurgisch, Patentgummi, vielleicht auch Asbest und Asbestartikel) müßten wichtige Artikel in der Herstellung vorgeführt werden und zwar von der Verarbeitung des Rohgummis angefangen bis zum fertigen Erzeugnis. 3. Eine Ausstellung aller, oder doch der meisten in der Gummibranche vorkommenden fertigen Gummiwaren. Was gäbe es da alles zu sehen. Aber nicht nur die ernste Seite sollte zu ihrem Rechte kommen, auch Sport und Vergnügen dürfen nicht fehlen. Wir müssen hier eine Konzession an das große Publikum machen, das die Ausstellung füllen soll, denn mit einem Defizit möchte eine so bedeutende Schau doch nicht abschließen. Es wäre deshalb als Nummer 4 eine Vergnügungsabteilung der Ausstellung anzugliedern, in der die vielen in unserer Branche vorkommenden Spiel- und Sportartikel gezeigt werden. Da müßte es ein Schwimmbad, ein Planschbecken, einen Fußball- und Tennisplatz und eine Rennbahn geben. Da kommt mir der Gedanke, daß vielleicht die Westfalenhalle in Dortmund als Ausstellungsraum verwendet werden könnte. Der Bau der Rennbahn würde dadurch schon erspart.

Wir kommen nun von selbst zu der Frage, wo soll die Ausstellung stattfinden? Ich denke hier in erster Linie an Dortmund oder Düsseldorf, an Sachsen mit Leipzig und vielleicht an Berlin. Sie entsinnen sich vielleicht noch der „Gesolei", die so gut abgeschnitten hat. Nicht allein, weil sie so großzügig angelegt war, sondern auch, weil man sie klugerweise nach dem Rheinland verlegt hatte, wo sich Stadt an Stadt reiht, wo die Grundbedingungen unserer Industrie, die reichen Bodenschätze, liegen. Wenn ich mir die Wirkungen und Ausdehnungsmöglichkeiten einer solch' gewaltigen Ausstellung vor Augen führe, dann kommt mir dieses Unternehmen für unsere Branche eigentlich zu großzügig vor. Sollte es bei uns wirklich Männer und nicht zuletzt auch Kapitalien geben, die eine so gewaltige Schau zur Wirklichkeit werden lassen?

Aber wir (ich meine hiermit uns Gummileute) sind ja nicht allein. Gezwungenermaßen gesellen sich zu uns Webereien, chemische Fabriken, Werkzeug- und Maschinenfabriken. Vielleicht auch ist der Gedanke nicht zu verwerfen, daß sich die Celluloidindustrie zu einer Beteiligung an dieser vorgeschlagenen Schau bereit findet. Und wäre es vermessen, zu glauben, daß sich die Sportverbände für unsere Sache interessieren? Dann wäre der Erfolg sogleich für uns entschieden.

Die Propaganda für diese Schau müßte recht früh, mindestens ein Jahr vorher einsetzen. Stadt und Provinz würden sich wahrscheinlich mit einer bestimmten Summe garantieweise an dem Unternehmen beteiligen, so daß bei einer gleichhohen Beteiligung der Industrie schon ein fester, finanzieller Grundstock vorhanden wäre. Nun fragt sich nur, ob unsere Gummi-Industrie in der Lage ist, Gelder für ein solches Unternehmen aufzubringen. Augenblicklich bestimmt nicht, denn die letzten Jahre waren recht schlecht und brachten nicht einmal soviel Ueberschüsse, um selbst geringe Dividenden aufzubringen. Aber nicht jetzt soll die Schau stattfinden, sondern, sagen wir einmal, im Jahre 1932. Denn die dazwischen liegenden vier Jahre brauchen wir sowohl zur finanziellen Erholung, als zur Vorbereitung. Es wäre also nicht zu früh, schon jetzt an die Prüfung der Ausstellungsfrage heranzugehen. Und geeignete Männer dazu werden wir doch wohl noch haben. Genau so gut, wie die Papierindustrie ihre gewaltige Papierschau zustande brachte, wird auch die Gummi-Industrie zeigen können, daß sie befähigt ist, etwas ähnlich Großzügiges zu schaffen.

Zum Schluß unserer Ausführungen sei noch darauf hingewiesen, daß die Gewinnung des Rohgummis am besten durch den Film gezeigt wird, denn leider sind wir nicht in der Lage, Rohgummi spendende Bäume in natura vorzuführen.

Und so mögen sich die leitenden Herren unserer Industrie und unseres Handels recht oft mit dem Gedanken einer Gummischau im Jahre 1932 beschäftigen. Geht es nicht sogleich mit einer großen Gummischau, dann versuchen wir es erst einmal mit einer kleineren Ausstellung. Wer wagt, gewinnt. Und was andere können, können wir auch. F. M.

* * *

Gummimasken.

Auf Seite 1261 wird eine Sonnenbrandmaske propagiert, die nicht unwidersprochen bleiben kann. Eine derartige Maske kann nur als Marterinstrument allerersten Ranges angesehen werden. Aus den Angaben über Lochanbringung für Nase, Mund usw. geht klar hervor, daß die Maske am Kopf dicht anliegen soll. Eine derartige Maske ist nicht gebrauchsfähig, da das Gesicht darunter allerdings nicht von den Sonnenstrahlen verbrannt wird, dafür aber umso sicherer, wie der Fachausdruck lautet, „gekocht" wird. Zweifellos kann der Verfasser des Artikels noch niemals einen Gummihandschuh angehabt haben, sonst müßte er wissen, daß auch dieser ohne Sonnenspaziergang schon nach kurzer Tragzeit zum Abziehen anreizt. Mit einer derartigen Gesichtsmaske stundenlang am Strande in dem intensivsten Sonnenbrand spazierengehen zu sollen, ist eine Unmöglichkeit. Ich möchte den Hersteller mit diesen Zeilen wohlgemeint vor Enttäuschungen und finanziellen Verlusten bewahren. H. D.

Trotz dieser Einsendung müssen wir darauf hinweisen, daß uns mitgeteilt wird, daß diese Masken bereits viel in Amerika gebraucht werden. Auch war kürzlich in deutschen illustrierten Zeitungen auf diese Neuheit mit Abbildungen hingewiesen. D. Red.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummiwarenhandels vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Berlin SW 19. „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Neuartige Verwendung von Transportbändern. Durch fahrbare Gurtförderer im Baugewerbe ist eine neue umfangreiche Verwendung von Gummi- und Balatatransportbändern ermöglicht worden. Da die Ersparnis an Arbeitslohn gegenüber Baggern, Lastenaufzügen und Schwenkkränen bis zu 50 Prozent ausmacht, mit den Gurtförderern alle Baumaterialien transportiert und die Förderer selbst allenthalben benutzt werden können, ergibt sich durch wesentlich verringerte Bauarbeiterzahl und stark erhöhte Leistung ein so erheblicher Vorteil, daß die Einführung der fahrbaren Gurtförderer überall in Aussicht steht. Für die Gummiwarenbranche sind diese Förderer von großer Bedeutung, da die 500 oder 1000 mm breiten, 5 bis 10 mm starken und 50 bis 100 m langen endlosen Gummi- oder Balatabänder ein gutes Geschäft in Aussicht stellen. In Deutschland sind fahrbare Gurtförderer sowohl bei den Berliner wie Hamburger Untergrundbahnbauten, bei verschiedenen Brückenbauten, so an der Köln-Mülheimer Rheinbrücke, im Betriebe. Da sie selbst in räumlich eingeengten Stätten mühelos arbeiten, dürften sie sich zum Nutzen der Branche immer mehr einbürgern. P.

Ladungsschweiß und Gummischutz. Die Beschädigungen von Schiffsgütern durch Ladungsschweiß haben die Technik und Wissenschaft im In- und Auslande in letzter Zeit besonders in Anspruch genommen. Vergeblich ist bisher nach rationellen Mitteln gesucht worden, um sie zu vermeiden. S. Duly von der Royal Society wies vor kurzem in einem Vortrage auf diesen gefährlichen Umstand hin und behauptete, daß viele Schiffsladungen, die man allgemein als trocken bezeichnet, wie Holz, Weizen usw., einen großen Prozentsatz Feuchtigkeit besitzen. Diese Feuchtigkeit umfaßt teilweise bis zu 12 bis 14 Prozent. Um wenigstens einen Teil solcher Schäden zu verhindern, empfiehlt Duly, bei besonders prekären Ladungen die in den Laderäumen befindlichen Eisenteile, Bogen, Streben usw., zu isolieren. Hierzu werden verschiedene Isoliermöglichkeiten in Vorschlag gebracht. Die günstigsten Versuchsergebnisse haben Bekleidungen mit Hart- oder Weichgummi ergeben, die allerdings als teuer, aber auch als durchaus haltbar und sicher bezeichnet werden. Wo es bei hochwertigen Ladungen auf Vermeidung des Ladungsschweißes ankommt, gibt es nach Duly kein sichereres Mittel als das erwähnte. Daneben muß selbstverständlich auch eine richtige Lüftung bei ungünstigen Temperaturverhältnissen durchgeführt werden. Für die Gummi-Industrie ist das Resultat der Dulyschen Versuche zweifellos interessant und wichtig, so daß es wünschenswert erscheint, darauf in Fachkreisen näher einzugehen. P.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im Februar 1928.

Vom Verein deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben:

Die Gesamtlage hat sich gegenüber Januar nicht wesentlich verändert. Die Anfragetätigkeit hielt sich bei der Inlands- und Auslandskundschaft überwiegend im Rahmen des Vormonats. Die Fälle verstärkten Einganges von Anfragen überwiegen etwas die Verringerungen. Im Eingang von Aufträgen setzte sich die im Januar festgestellte Verschlechterung bei einem Teil der Maschinenfabriken fort, sie wurde aber durch vermehrte Geschäftsabschlüsse anderer Werke ausgeglichen. So blieb, da die übrigen Firmen gleichbleibendes Inlands- und Auslandsgeschäft verzeichneten, das Gesamtbild des Auftragseinganges aus dem In- und Auslande dem Vormonat gegenüber unverändert. Auch der Beschäftigungsgrad hielt sich im Februar, abgesehen von den von Streik und Aussperrung betroffenen Bezirken, mit 74 Prozent des Sollstandes auf der Höhe des letzten Monats.

Fast allgemein wurde über Verschlechterung des Zahlungseinganges im Berichtsmonat geklagt. Gleichzeitig nahmen die Wechselausstellungen sowohl als auch die Wechselproteste zu. Eine stetige und ausreichende Kapitalversorgung der deutschen Wirtschaft muß die wichtigste Grundlage ihrer weiteren Entwicklung bilden.

Für die Durchführung der Leipziger Technischen Frühjahrsmesse, deren Maschinenausstellung in größerem Umfange als bisher durchgeführt worden ist, sind seitens der einzelnen Firmen im Berichtsmonat erhebliche Arbeiten geleistet worden. Die außergewöhnlich große Besucherzahl der kurz nach Abschluß des Berichtes eröffneten Messe ist ein erfreuliches Zeichen für das Interesse, das den Qualitätsleistungen und technischen Fortschritten der deutschen Maschinenindustrie entgegengebracht wird, und läßt ein befriedigendes Geschäftsergebnis erhoffen. (f)

Die XIV. Wiener Messe.

Der bisherige Optimismus für den Aufschwung Oesterreichs und die Entwicklung der Wiener Messe hat sich nicht als unbegründet erwiesen. Die Wiener Messe stempelt die Stadt immer mehr zu einem mitteleuropäischen Handelsplatz. Der Anteil des Auslandes war über alles Erwarten stark. In erster Linie ist da wie immer Deutschland zu nennen. Man konnte Krupp aus Essen mit Landmaschinen, die Eßlinger Maschinenfabrik, eine alte Anhängerin der Wiener Veranstaltung, eine Fahrradfabrik aus Bielefeld, die Quarzlampenfabrik Hanau, endlich das Stickstoffsyndikat begrüßen. Die Automobilmesse, die nur einmal, eben zur Frühjahrsmesse abgehalten wird, bot den zahlreichen Passanten ein prächtiges Bild der großen Fortschritte dieses wichtigen Industriezweiges. Von den heimischen Fabriken hatten die Steyrwerke das breite Entree am Westportal der Rotunde mit 25 Wagen inne. Neben ihnen waren Austrodaimler, Austrofiat, Perl, Gräf & Stift, Avis, Büssing, Saurerwerke, Lohner und eine Anzahl Karosseriewerke heimischer Abkunft. Von deutschen Firmen Hanomag, Opel, Mercedes-Benz, Horch, Henschel, Adlerwerke, Dixi, Brennabor, von Franzosen Citroen, Berliet, Peugeot, Renault, die Italiener Fiat, Itala und Bianchi, die Tschechen Praga und Tatra, die Engländer Talbot, Essex, Hudson, die Amerikaner Ford, Chevrolet, Buick, Cadillac, Morris, Overland, Lincoln, Studebaker.

Gleiches Gedränge wie bei den Autos war bei den Motorrädern zu beobachten. Von der steigenden Bedrohung der Eisenbahnen geben die modernen prächtigen Großomnibusse einfacher und luxuriöser Ausstattung mit Niederrahmen, Sechszylinder und Dreiachsen beredtes Zeugnis, während die ½- und 1-tonnigen raschen Lieferwagen, in der Gesamtkonstruktion auf möglichst geräuschloses Laufen abzielend, der heutigen Tendenz nach schnellerem Umsatz Rechnung tragen. Hier bietet sich der Fahrzeugindustrie noch ein reiches Feld der Betätigung, besonders was die Lastmotorräder anlangt, die sich allen Spezialwünschen leicht anpassen können. Große Zukunft darf man den kleinen Elektrowagen prophezeien; man hatte ihnen einen eigenen Pavillon gewidmet.

Ein breites Stück der Wiener Messe nahm die Schaustellung der österreichischen Landwirtschaft ein.

Im ganzen war die 14. Wiener Messe ein guter Erfolg; sie zeigte Oesterreich in unleugbar aufsteigenden Linien. Sie war ein vielversprechender Auftakt zu den großen Festwochen des Sommers 1928.

Bittner.

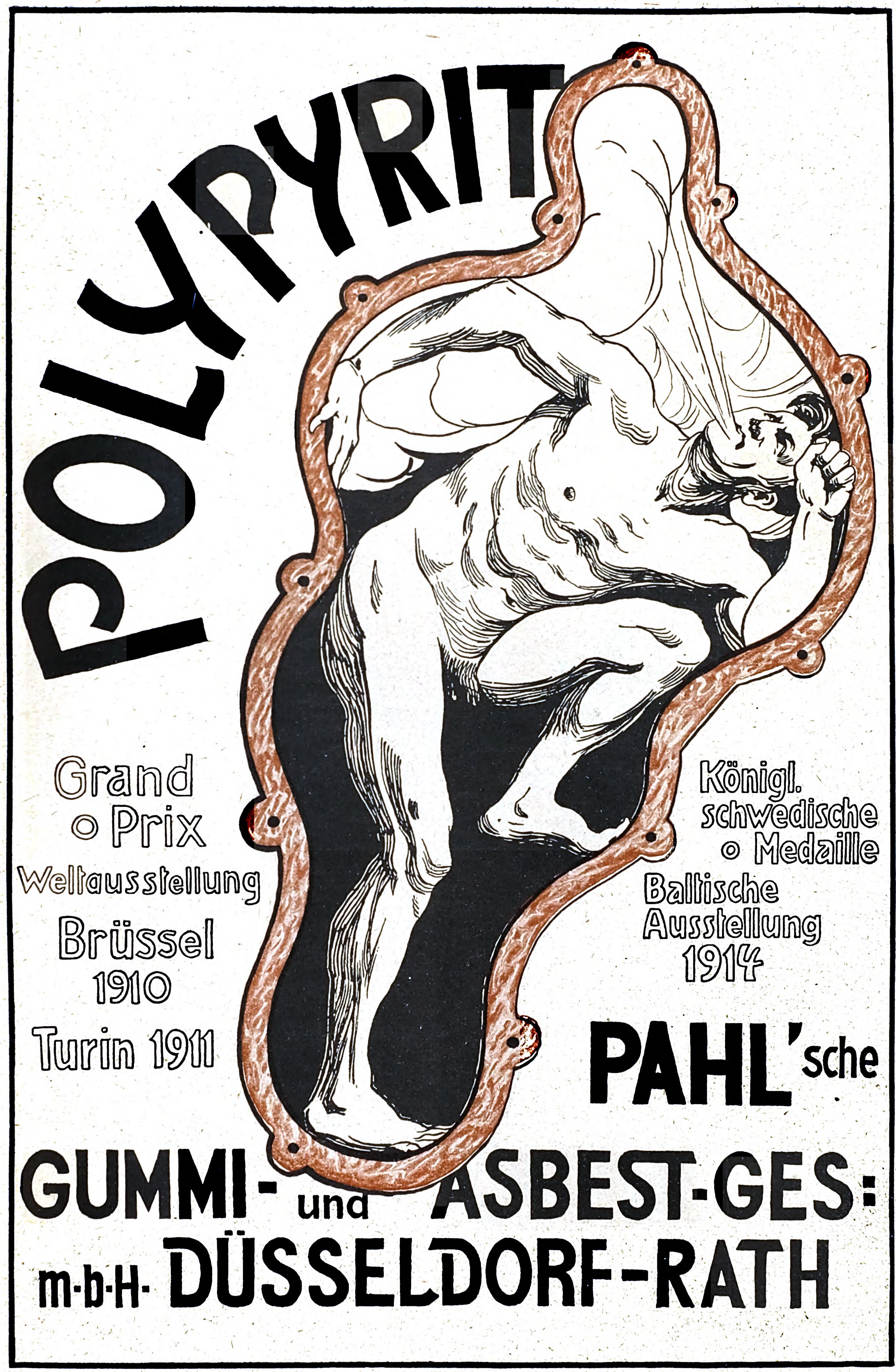
* * *

Aus Wien wird uns berichtet: An der Wiener Frühjahrsmesse haben sich dieses Jahr außerordentlich viel ausländische Aussteller beteiligt, und zwar 14 Staaten. Deutschland ist allein in 20 von 35 Branchen vertreten. Man sieht daraus, daß das Interesse für die Wiener Messe steigt. Die Besucherzahl ist sehr groß, man hört alle Sprachen, und es wird viel gekauft. Doch sind Gummiwaren diesmal schwächer vertreten. Es waren ausgestellt die Gummisohlen und -absätze der Continental, Hannover; Gummischuhe der Gummiwaren-Fabriken Wimpassing, Wien; der Spezialartikel Tennisschuhe mit durchgenähter Gummisohle der Schuhfabrik Ernest Berlyn, Paris; ferner Schneeschuhe, Galoschen, Tennis- und Turnschuhe der „North British" und Schnee- und Gummischuhe mehrerer anderer Firmen. Autoreifen bringen die Peters Union und die Firma Reithoffer. Ferner hatten noch ausgestellt die Josefsthaler Gummi- und Asbestwarenfabrik G. m. b. H.; die Firma Max. Paulitsch, Wien; India Tyre u. Rubber Compagny, Akron, Ohio; die Firma F. Apfelthaler, Wien; „Pepege" Verkaufs-Ges. m. b. H., Wien; „Resinotrust", Wien; A. Widder, Wien, und Gummiwebwaren Ph. Schwarz, Wien.

Französische Zollerleichterungen.

Nachdem die französische Kammer den neuen Zolltarif genehmigt hat und dieser am 16. März in Wirksamkeit getreten ist, genießen vom 16. April ab, auf Grund des deutsch-französischen Handelsvertrages vom 17. August 1927, alle deutschen Erzeugnisse beim Export nach Frankreich den Minimaltarif unter Wegfall aller mengenmäßigen Einfuhrbegrenzungen. Zu beachten ist jedoch, daß in der Zeit vom 16. März bis 16. April vorübergehend eine Erhöhung der französischen Einfuhrzölle auf diejenigen deutschen Waren eintritt, für die der neue Zolltarif erhöhte Einfuhrzölle vorsieht, und für die nach dem deutsch-französischen Handelsvertrag für den Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen französischen Zolltarifs ein höherer als der Minimalzollsatz vorgeschrieben ist. Seit dem 16. März dagegen kommen dem deutschen Exporthandel auch alle diejenigen Zollermäßigungen zugute, die Frankreich in den Handelsverträgen mit Belgien und der Schweiz eingeräumt hat.

Digitized by Google

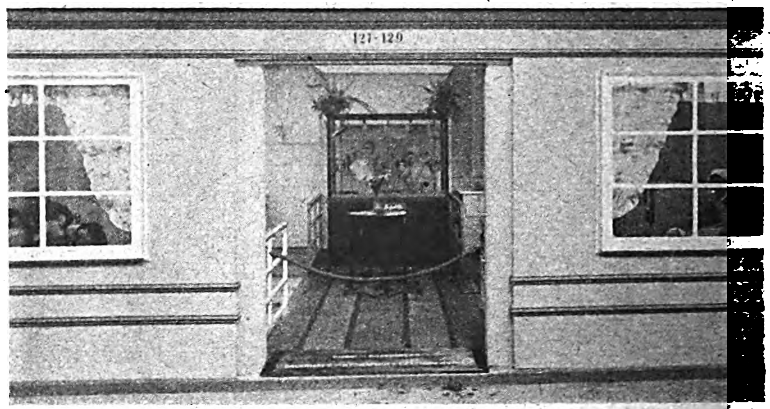


Digitized by Google

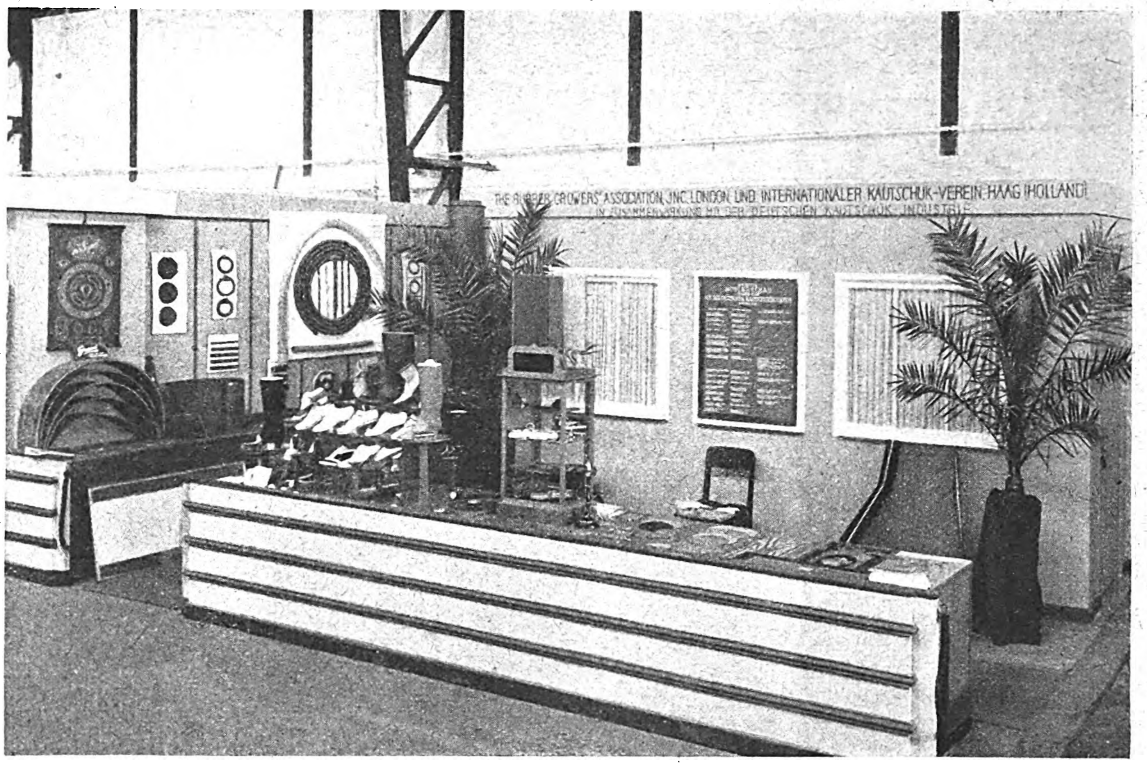
Gummiwaren-Propaganda auf der Leipziger Messe.

Mit Unterstützung des Reichsverbandes der deutschen Kautschuk-Industrie E. V. hat die Rubber Growers' Association (London) und die Internationale Vereeniging voor de Rubber- en andere Cultures (Den Haag) während der Leipziger Frühjahrsmesse eine Musterschau von Gummiwaren gezeigt, die den Interessenten ein gutes Bild von der Vielseitigkeit der Gummiwaren bot. Die nachstehenden Abbildungen zeigen Ausschnitte aus der Gesamtausstellung.

(Siehe den Artikel „Die Gummi-Industrie auf der Leipziger Messe" in Heft 24 der „Gummi-Zeitung", Seite 1301 ff.)

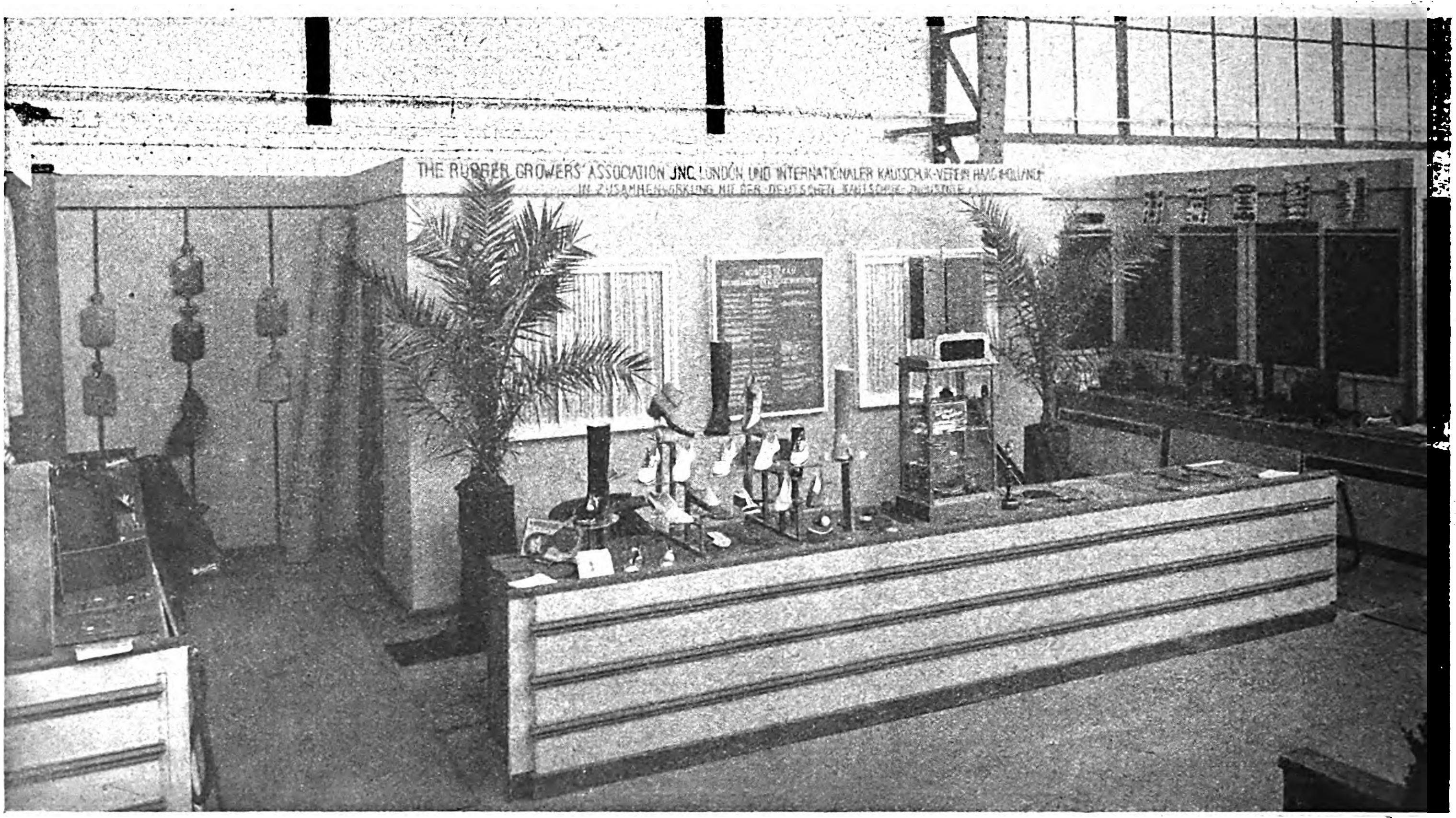


Eingang zum Gummihaus.

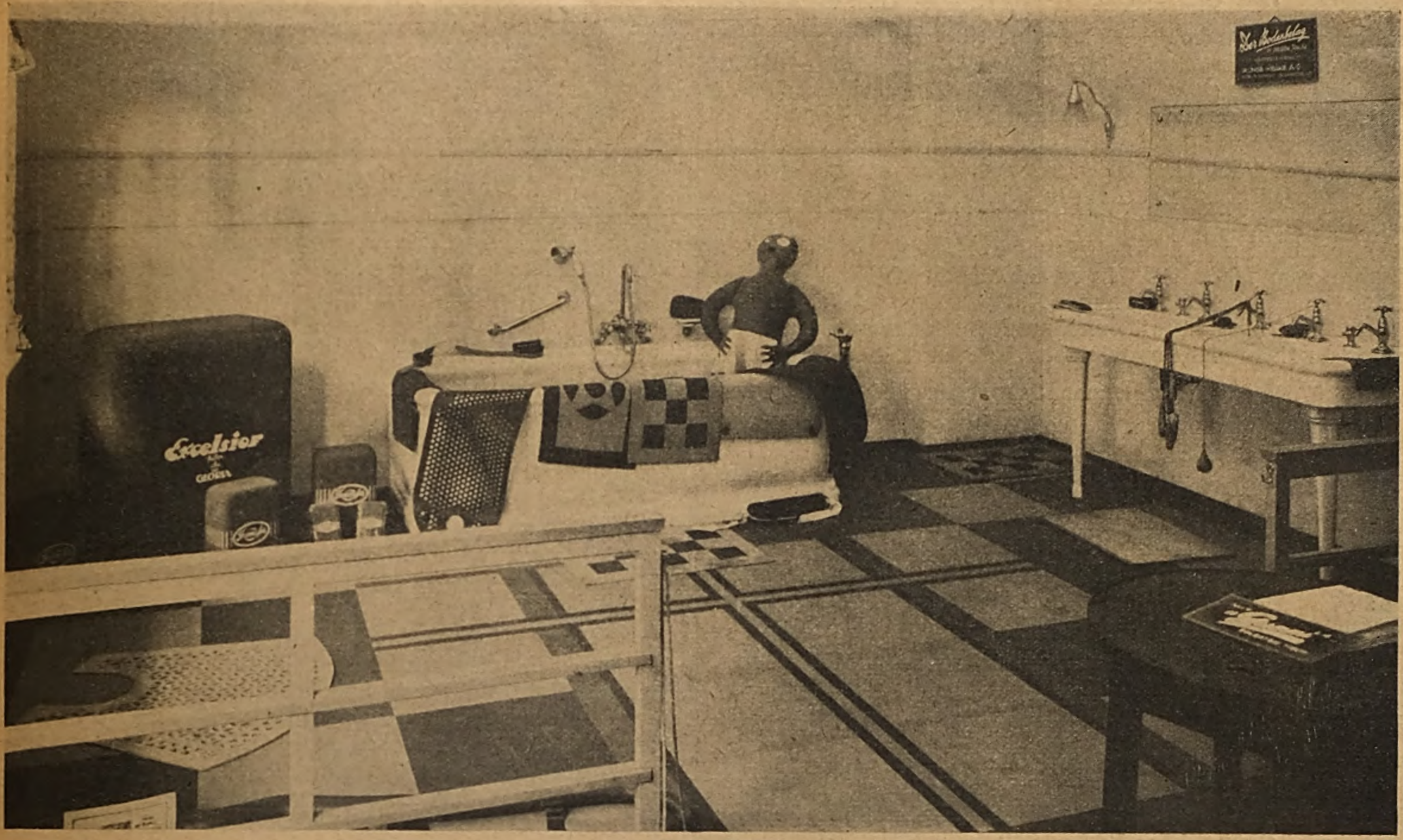


Gummi ist Trumpf!

Verschiedene Gummiwaren.
Links:
Der Stand von rechts gesehen.
Unten:
Der Stand von links gesehen.



Digitized by Google



Das Badezimmer.

Blick in das Kinderzimmer. (Der Sessel rechts im Bilde hat Schwammgummipolsterung.)

Digitized by Google

Polens Außenhandel mit Gummiwaren.

Da bekanntlich in Polen derzeit an einer neuen Nomenklatur des Zolltarifes in beschleunigtem Tempo gearbeitet wird, wäre es auch von Interesse zu erfahren, wie sich die Ein- und Ausfuhr der Gummiwaren in den letzten drei Jahren in Polen gestaltet hat.

Obzwar dies von Interesse speziell für die Gummiindustrie zu wissen ist, jedoch um diese Daten und Aufstellungen, die ich später anführe, für jeden das Entlesen und die Orientierung in diesen zu erleichtern, gebe ich dieselben der Reihenfolge nach an und zwar in den entsprechenden Titeln, wortgetreu laut Redaktion des polnischen Zolltarifes vom Jahre 1925. In vornhinein will ich aber bemerken, daß für Gummiwaren im genannten Zolltarife nur zwei Paragraphen existieren und zwar § 87, der sich auf Rohprodukte usw. und § 88, der sich auf Halb- und Ganzfabrikate bezieht.

§ 87, Punkt 2: Kautschuk, Guttapercha und Balata

a) roh, b) gewaschen, gepreßt in Bogen und Platten.

Jahr:	Einfuhr i. Quint.*)	Einfuhr i. 1000 Zl.	Ausfuhr i. Quint	Ausfuhr i. 1000 Zl.	Einfuhr-Uebersch. i. Quint.	Einfuhr-Uebersch. i. 1000 Zl.
1924	1722	278	33	7	1689	271
1925	3083	1478	1	1	3082	1477
1926	6291	6849	7	5	6284	6844

Land:	Einfuhr in Quint. 1924	Einfuhr in Quint. 1925	Einfuhr in Quint. 1926	Ausfuhr in Quint. 1924	Ausfuhr in Quint. 1925	Ausfuhr in Quint. 1926
England . . .	674	912	1662	—	—	—
Brit. Kolonien	137	356	878	—	—	—
Deutsch. Reich	614	938	2096	33	1	2
Oesterreich . .	—	179	627	—	—	—
Frankreich . .	—	442	626	—	—	—
And. Länder .	297	256	402	—	—	5

Wie aus obigen Aufstellungen ersichtlich ist, wird das Rohmaterial nach Polen in immer größeren Quantitäten eingeführt, wie dies der Fall bei vielen anderen Ländern ist, die keine eigene Rohstoffbasis besitzen.

Während also im Jahre 1924 nach Polen von diesen Materialien 1722 Quintalien hereingebracht wurden, stieg die Einfuhr im Jahre 1926 auf beinahe das Vierfache (6291 Quint.). Die sukzessive Steigerung der Einfuhr der Rohprodukte gibt gleichzeitig ein Bild, in welchem Tempo sich die Gummiindustrie in Polen entwickelt. Die Hauptlieferanten sind, wie bereits aus vorhergegangenen Aufstellungen ersichtlich, England und Deutschland.

§ 87, Punkt 3: Kautschukabfälle.

Jahr:	Einfuhr in Quint.	Einfuhr in 1000 Zl.	Ausfuhr in Quint.	Ausfuhr in 1000 Zl.	Einfuhr-Ueberschuß in Quint.	Einfuhr-Ueberschuß in 1000 Zl.
1924 . . .	1500	41	—	—	1500	41
1925 . . .	901	15	33	1	868	14
1926 . . .	884	173	543	22	341	151

Länder:	Einfuhr in Quint. 1924	Einfuhr in Quint. 1925	Einfuhr in Quint. 1926	Ausfuhr in Quint. 1924	Ausfuhr in Quint. 1925	Ausfuhr in Quint. 1926
England . . .	986	524	418	—	—	—
Frankreich . .	83	109	—	—	—	—
Deutsch. Reich	198	268	466	—	—	—
Tschechoslow. .	131	—	—	—	—	—
Norwegen . .	102	—	—	—	—	—
Litauen . . .	—	—	—	—	—	496
Rumänien . .	—	—	—	—	—	40
Andere Länder	—	—	—	—	33	7

Die obigen Ziffern beweisen, daß die Abfälle, die von der Gummiindustrie zur Regeneration benötigt werden, im Jahre 1924 und 1925 nach Polen zufolge Mangel an ausreichenden Quantitäten im Lande eingeführt werden mußten. Im Jahre 1926 hingegen, wo die Gummiindustrie in Polen schon mehr entwickelt war, wurde mehr als die Hälfte der eingeführten Quantitäten nach dem Auslande ausgeführt.

§ 88, Punkt 1: Halbfabrikate und Erzeugnisse aus Gummi:

I. Weichgummi: a) in Gestalt einer Lösung, b) in Gestalt von Bogen und Scheiben, c) in Gestalt von Fäden, d) Erzeugnisse außer der besonders genannten im Stückgewichte: I über 100 g, II 100 g und weniger, e) Isolierbänder aus Gummi und gummiert wie auch Punkt 6 mit Gummielastikum durchgearbeitete Gewebe:

Jahr:	Einfuhr in Quint.	Einfuhr in 1000 Zl.	Ausfuhr in Quint.	Ausfuhr in 1000 Zl.	Einfuhr-Ueberschuß in Quint.	Einfuhr-Ueberschuß in 1000 Zl.
1924 . . .	9478	3811	122,1	54,4	9355,9	3756,6
1925 . . .	7794	4879	58	42	7736	4837
1926 . . .	2083	3738	55,2	60	2027,8	3678

Länder:	Einfuhr in Quint. 1924	Einfuhr in Quint. 1925	Einfuhr in Quint. 1926	Ausfuhr in Quint. 1924	Ausfuhr in Quint. 1925	Ausfuhr in Quint. 1926
Oesterreich . .	4185	3693	650	—	11	2
Tschechoslow. .	325	6	—	—	—	—
Deutsch. Reich	4077	2811	674,3	102,1	33	16,2
Litauen . . .	—	—	—	3	—	—
Rußland . . .	—	—	—	8	0,1	—
England . . .	528	455	434	—	6,1	—
Frankreich . .	13	93	30,1	—	—	—
Belgien . . .	40	—	—	—	—	—
Andere Länder	310	736	295	9,5	8,2	37,1

Aus der vorangeführten Aufstellung ersehen wir die Einfuhr der Gummiwaren, die sich auf die letztgenannte Betitelung beziehen, unter denen speziell technische Artikel wie: Gummiplatten aller Art, Schläuche aller Art, Dichtungsringe, Puffer und andere Formartikel aller Art, wie auch gummierte Stoffe zu verstehen sind, deren Einfuhr sich von Jahr zu Jahr verringert. Die Haupteinfuhrländer sind Oesterreich und Deutschland.

§ 88, Punkt 2: Hartkautschuk (Ebonit):

a) unpolierte Bogen, unbearbeitete Plättchen, Stäbchen, Röhrchen und dergleichen, b) Erzeugnisse außer den besonders genannten, auch mit Zusatz von anderen Materialien im Stückgewichte: I über 100 g, II 100 g und weniger:

Jahr:	Einfuhr in Quint.	Einfuhr in 1000 Zl.	Ausfuhr in Quint.	Ausfuhr in 1000 Zl.	Einfuhr-Ueberschuß in Quint.	Einfuhr-Ueberschuß in 1000 Zl.
1924 . . .	269	196	23	17,3	246	178,7
1925 . . .	290	317	4,3	8,2	285,7	308,8
1926 . . .	209	316	7,—	10,—	202	306,—

Land:	Einfuhr in Quint. 1924	Einfuhr in Quint. 1925	Einfuhr in Quint. 1926	Ausfuhr in Quint. 1924	Ausfuhr in Quint. 1925	Ausfuhr in Quint. 1926
England . . .	14	22	79	—	—	—
Oesterreich . .	58	65	72	—	—	—
Deutsch. Reich	181	148	44	19	4,2	7
Litauen . . .	—	—	—	2	—	—
Rußland . . .	—	—	—	0,3	0,3	—
Palästina . . .	—	—	—	—	0,1	—
Rumänien . .	—	—	—	1	—	—
Andere Länder	16	55	14	1	0,2	0,3

Obwohl die obigen Ziffern eine ständige bzw. sukzessive Verringerung der Einfuhr aufweisen, muß doch bemerkt werden, daß die Verringerung der Hartgummiartikel nicht in dem Grade wie die Einfuhr der Weichgummiwaren stattfindet. Dies ist dem Umstand zuzuschreiben, daß dieser Zweig der Gummiindustrie in Polen nicht so entwickelt ist, um die Auslandskonkurrenz bekämpfen zu können. Hartgummiwaren werden hauptsächlich von Deutschland und Oesterreich eingeführt.

§ 88, Punkt 3: Bereifungen:

a) Fahrradmäntel und -Schläuche mit Ausnahme von Auto-, Flugzeug- und Motorradreifen: I Hohlreifen sowie Schläuche dazu aller Art, II. Vollreifen, b) Mäntel und Schläuche für Auto-, Flugzeug- und Motorräder: I. Hohlreifen, II. Vollreifen.

Jahr:	Einfuhr in Quint.	Einfuhr in 1000 Zl.	Ausfuhr in Quint.	Ausfuhr in 1000 Zl.	Einfuhr-Ueberschuß in Quint.	Einfuhr-Ueberschuß in 1000 Zl.
1924 . . .	5265	2910	104,4	64,2	5150,6	2845,8
1925 . . .	8764	8230	81	108	8683	8122
1926 . . .	5066	6516	147	154	4919	6362

Länder:	Einfuhr in Quint. 1924	Einfuhr in Quint. 1925	Einfuhr in Quint. 1926	Ausfuhr in Quint. 1924	Ausfuhr in Quint. 1925	Ausfuhr in Quint. 1926
Frankreich . .	2073	3727	1912	—	—	—
Deutsch. Reich	1834	2397	308	77,1	22,3	40
Italien	730	109	51	—	—	—
Amerika . . .	—	529	365	—	—	—
England . . .	—	773	1428	2	27	0,2
Holland . . .	—	—	—	18	—	—
Oesterreich . .	163	174	92	—	—	—
Schweiz . . .	71	—	—	—	—	—
Rußland . . .	—	—	—	0,3	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	20
Andere Länder	394	1055	910	7	32,2	87

Diese Artikel werden, wie aus obigem ersichtlich, nur nach Polen eingeführt und zwar hauptsächlich von Frankreich und Deutschland, da die Produktion von Gummireifen im Inlande derart gering ist, daß diese gar nicht in Betracht kommen kann.

§ 88, Punkt 4 und 5: Schuhwerk aus Kautschuk und Guttapercha

mit Geweben, Leder, Schnallen und dergleichen oder ohne diese. 5. Gummischuhe (Galoschen):

Jahr:	Einfuhr in Quint.	Einfuhr in 1000 Zl.	Ausfuhr in Quint.	Ausfuhr in 1000 Zl.	Einfuhr-Ueberschuß in Quint.	Einfuhr-Ueberschuß in 1000 Zl.
1924 . . .	5236	4350	191	187	5045	4163
1925 . . .	2229	1990	810	896	1419	1094
1926 . . .	1178	2347	1809	1706	631[2])	641[2])

Länder:	Einfuhr in Quint. 1924	Einfuhr in Quint. 1925	Einfuhr in Quint. 1926	Ausfuhr in Quint. 1924	Ausfuhr in Quint. 1925	Ausfuhr in Quint. 1926
Oesterreich . .	1444	293	20	39	—	—
Finnland . . .	352	137	44	—	—	—
Frankreich . .	1176	266	43	—	—	—
Litauen . . .	497	390	551	—	135	310
Deutsch. Reich	568	231	96	—	—	—
Schweiz . . .	647	649	135	—	—	—
Rußland . . .	—	98	277	—	—	—
Rumänien . .	—	—	—	40	643	396
Amerika . . .	—	—	—	87	—	—
England . . .	—	—	—	—	—	466
Andere Länder	552	165	12	25	32	637

[1]) Quintal = 100 kg. [2]) Ausfuhrüberschuß.

Digitized by Google

Die Erzeugnisse, die sich auf diese Aufstellung beziehen, wurden bis 1924 in Polen nicht erzeugt. Die Einfuhr hat daher noch im Jahre 1924 5236 Quint. betragen. Schon im Jahre 1925 verringerte sich die Einfuhr infolge Aufnahme dieser Produktion um zirka 60 Prozent und schon im Jahre 1926 erhalten wir infolge Aufnahme des Exports durch die polnische Industrie ein Uebergewicht der Ausfuhr gegenüber der Einfuhr.

Um den Gummiwarenaußenhandel Polens noch weiter zu charakterisieren, werden nachstehend Ein- und Ausfuhr aller bisher genannter Gummiwaren, die sich laut dem Zolltarif von Polen auf § 88, „Halbfabrikate und Ganzfabrikate" (mit Ausnahme der Rohprodukte) beziehen, zusammengestellt:

Jahr:	Einfuhr in Quint.	Einfuhr in 1000 Zl.	Ausfuhr in Quint.	Ausfuhr in 1000 Zl.	Einfuhr-Ueberschuß in Quint.	Einfuhr-Ueberschuß in 1000 Zl.
1924 . .	20 248	11 267	440,5	322,9	19 807,5	10 944,1
1925 . .	19 077	15 416	953,3	1054,2	18 123,7	14 361,8
1926 . .	8 536	12 917	2018,2	1930,0	6 517,8	10 987,0

Länder:	Einfuhr i. Quint. 1924	1925	1926	Ausfuhr in Quint. 1924	1925	1926	Einfuhr (—) bzw. Ausfuhr (+) Ueberschuß in Quint. 1924	1925	1926
England	676	1319	1952	2	33,1	466,2	— 674	—1285,9	—1485,8
Oesterr.	5716	4156	823	39	11	2	— 5677	—4145	— 821
Belgien	40	—	—	—	—	—	— 40	—	—
Tschech.	325	6	—	—	—	—	— 325	— 6	—
Frankr.	3262	4086	1985,1	—	—	—	— 3262	— 4086	— 1985,1
Finnland	352	137	44	—	—	—	— 352	— 137	— 44
Danzig	—	—	—	—	—	20	—	—	20
Holland	—	—	—	18	—	—	+ 18	—	—
Litauen	497	390	551	5	135	310	— 492	— 255	— 241
Deutschl.	6660	5587	1122,3	198,2	59,5	63,2	—6461,8	—5527,5	—1059,1
Palästina	—	—	—	—	0,1	—	—	+ 0,1	—
Rumänien	—	—	—	41	643	396	+ 41	+ 643	+ 396
Rußland	—	98	277	8,6	0,4	—	+ 8,6	— 97,6	— 277
Schweiz	718	649	135	—	—	—	— 718	— 649	— 135
Italien	730	109	51	—	—	—	— 730	— 109	— 51
Amerika	—	529	365	87	—	—	— 87	— 529	— 365
And. Länd	1272	2011	1231	42,5	72,6	761,4	—1229,5	—1938,4	— 469,6

Diese Aufstellung der Ein- und Ausfuhr aller Gummiwaren beweist nur, daß die Gummiindustrie in Polen noch viel Zeit und Kapital benötigt, um selbst annähernd den Gummiindustrien Deutschlands, Oesterreichs, Frankreichs usw. gleichzukommen.

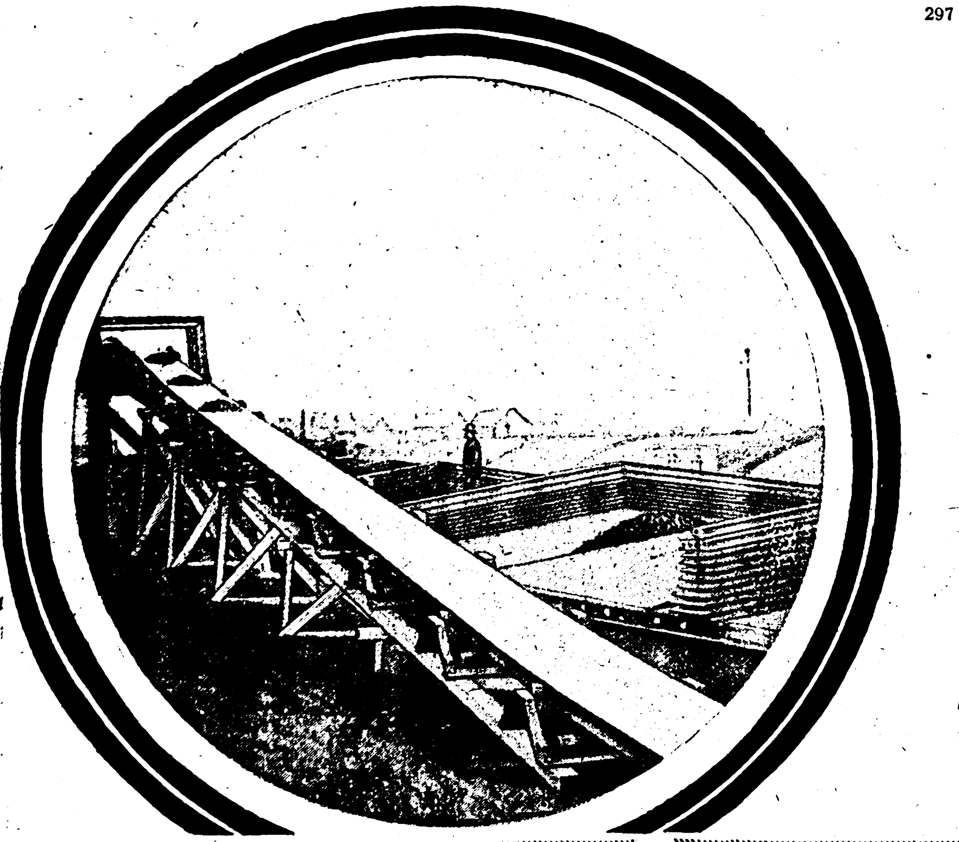
Heinrich Skowronski, Direktor der Gummifabrik „Wolbrom" A.-G.

Vom Weltmarkt

K. **Oesterreichs Außenhandel mit Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus im III. Quartal 1927.** Das österreichische Bundesamt für Statistik hat jetzt u. a. eine Zusammenstellung über die Ein- und Ausfuhr von Kautschuk, Guttapercha sowie Waren daraus im 3. Vierteljahr 1927 herausgegeben. Die Mengen der zur Ausfuhr und Einfuhr gebrachten Waren geben die nachstehenden Zahlen bekannt:

	Einfuhr	Ausfuhr
	Menge in q	
Kautschuk, Guttapercha, Balata, roh, gereinigt oder in Abfällen; Mitchelgummi .	8 381	1 195
Kautschuklösungen	12	17
Kautschukteig	28	124
Kautschukfäden, nicht übersponnen . . .	270	152
Platten, unvulkanisiert, geschnitten, gestrichen, gewalzt	11	38
Schuhwaren	274	2 197
Sohlen und Absätze	72	1 417
Schläuche aus oder mit Kautschuk, auch mit Gewebe- oder Drahteinlagen . . .	124	688
Dichtungsmaterial, auch mit Asbest; Isolierstreifen aus Patentplatten, auch vulkanisiert	44	2 261
Bereifungen für Fahrzeuge:		
Reifenmäntel für Automobile	2 195	714
Reifenmäntel für andere Fahrzeuge . .	381	82
Schläuche	420	102
Vollgummireifen	312	180
Waren aus weichem Kautschuk oder aus Patentplatten, n. b. b.	395	899
Hartgummi in Stäben, Platten und Röhren	20	84
Hartgummiwaren, n. b. b.	33	264
Kautschukdrucktücher	5	unter 0,50
Treibriemen	187	44
Andere Gewebe und Wirkstoffe, mit Kautschuk überzogen, getränkt, bestrichen .	144	479

297



Leistungsfähig und haltbar!

Das Gewebe unserer Transportbänder zeichnet sich durch bisher unerreichte absolute Gleichmäßigkeit aus. Die Hochwertigkeit der Deckplatten bürgt in Gemeinschaft mit besonders auserlesenem Material und sorgfältigster Verarbeitung für außergewöhnliche Dauerhaftigkeit

Wer wirtschaftlich denkt, kauft

Continental

C. C. & G. P. Co. H.

TRANSPORTBÄNDER

Digitized by Google

	Einfuhr	Ausfuhr
Elastische Gewebe, Wirk- und Posamentierwaren	176	295
Kleidungen und andere konfektionierte Gegenstände	38	319
Asbestzementschiefer	44	152
Asbestpapier und Asbestpappen	30	236
Asbestgespinste	18	361
Asbestgewebe	65	2
Andere Asbestwaren	57	9

Asbest- und Asbestwareneinfuhr der Vereinigten Staaten in 1927. Die Asbesteinfuhr der Vereinigten Staaten in 1927 wird mit insgesamt 199 417 tons im Werte von 8 143 536 Dollar angegeben, gegen 229 979 tons im Werte von 8 139 731 Dollar in 1926. Von dieser Einfuhr stammten 192 391 tons im Werte von 6 679 642 Dollar aus Kanada (gegen 225 055 tons im Werte von 7 310 523 Dollar in 1926); 3106 tons im Werte von 496 430 Dollar aus Britisch-Südafrika (gegen 2323 tons im Werte von 358 894 Dollar); 1832 tons im Werte von 441 803 Dollar aus Portugiesisch-Ostafrika (gegen 1390 tons im Werte von 287 580 Dollar) und 255 tons im Werte von 49 941 Dollar aus Großbritannien (gegen 871 tons im Werte von 111 357 Dollar); der Rest von 1833 tons im Werte von 475 720 Dollar kam aus „anderen Ländern", u. a. aus Deutschland 1591 tons im Werte von 430 475 Dollar (gegen 340 tons im Werte von 71 377 Dollar und aus Deutschland 312 tons im Werte von 65 424 Dollar). — An Asbestwaren wurden u. a. 338 083 pounds Asbestgarn im Werte von 107 940 Dollar eingeführt (gegen 298 939 pounds im Werte von 96 633 Dollar in 1926); davon kamen 335 381 pounds im Werte von 105 386 Dollar aus Großbritannien; 2100 pounds im Werte von 1900 Dollar aus Deutschland und 602 pounds im Werte von 653 Dollar aus Italien. Für Asbestgewebe betrug die Einfuhr 101 921 pounds im Werte von 52 976 Dollar (gegen 127 223 pounds im Werte von 49 499 Dollar in 1926), wovon allein 101 818 pounds im Werte von 52 837 Dollar aus Großbritannien stammten (gegen 107 345 pounds). Die Einfuhr von Packungen (Gewebe-) stellte sich auf 19 230 pounds im Werte von 8218 Dollar (gegen 51 896 pounds im Werte von 21 994 Dollar) und (nicht mit Gewebe) auf 122 099 pounds im Werte von 32 981 Dollar (gegen 198 456 pounds im Werte von 23 167 Dollar). Von den letzteren kamen 29 014 pounds im Werte von 6469 Dollar aus Oesterreich, 38 722 pounds im Werte von 9804 Dollar aus Deutschland und 43 476 pounds im Werte von 14 636 Dollar aus Großbritannien. Die Einfuhr von Asbestschindeln, -schiefer und -baumaterial betrug 134 455 511 pounds im Werte von 1 900 703 Dollar (gegen 54 407 178 pounds im Werte von 795 830 Dollar). Haupteinfuhrland war Belgien mit 104 902 345 pounds im Werte von 1 410 522 Dollar (gegen 48 152 037 pounds); es folgten Frankreich mit 20 941 666 pounds im Werte von 298 250 Dollar; die Niederlande mit 5 488 962 pounds im Werte von 83 847 Dollar; Deutschland mit 2 341 536 pounds im Werte von 42 159 Dollar; Kanada mit 355 524 pounds im Werte von 11 151 Dollar. An Asbestzement wurden 86 689 pounds im Werte von 2895 Dollar eingeführt (gegen 2 444 441 pounds im Werte von 45 723 Dollar); an Asbestpapier und -pappe 3400 pounds im Werte von 157 Dollar (gegen 518 pounds im Werte von 83 Dollar) und ferner an anderen Asbestwaren 296 166 pounds im Werte von 71 092 Dollar (gegen 4 337 910 pounds im Werte von 137 271 Dollar). Von letzteren stammten 35 790 pounds im Werte von 6230 Dollar (gegen 605 473 pounds) aus Deutschland und 86 130 pounds im Werte von 5616 Dollar (gegen 2 099 259 pounds) aus Belgien.

Das deutsch-französische Saarzollabkommen.

Am 23. Februar 1928 wurde in Paris der Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich über den Warenaustausch zwischen dem Saarbeckengebiet und dem deutschen Zollgebiet sowie dem Zeichnungsprotokoll zugestimmt. Die Vereinbarung bedarf noch der Genehmigung der beiderseitigen gesetzgebenden Körperschaften und soll, wenn keine neuen Schwierigkeiten entstehen, mit dem 1. April in Kraft gesetzt werden.

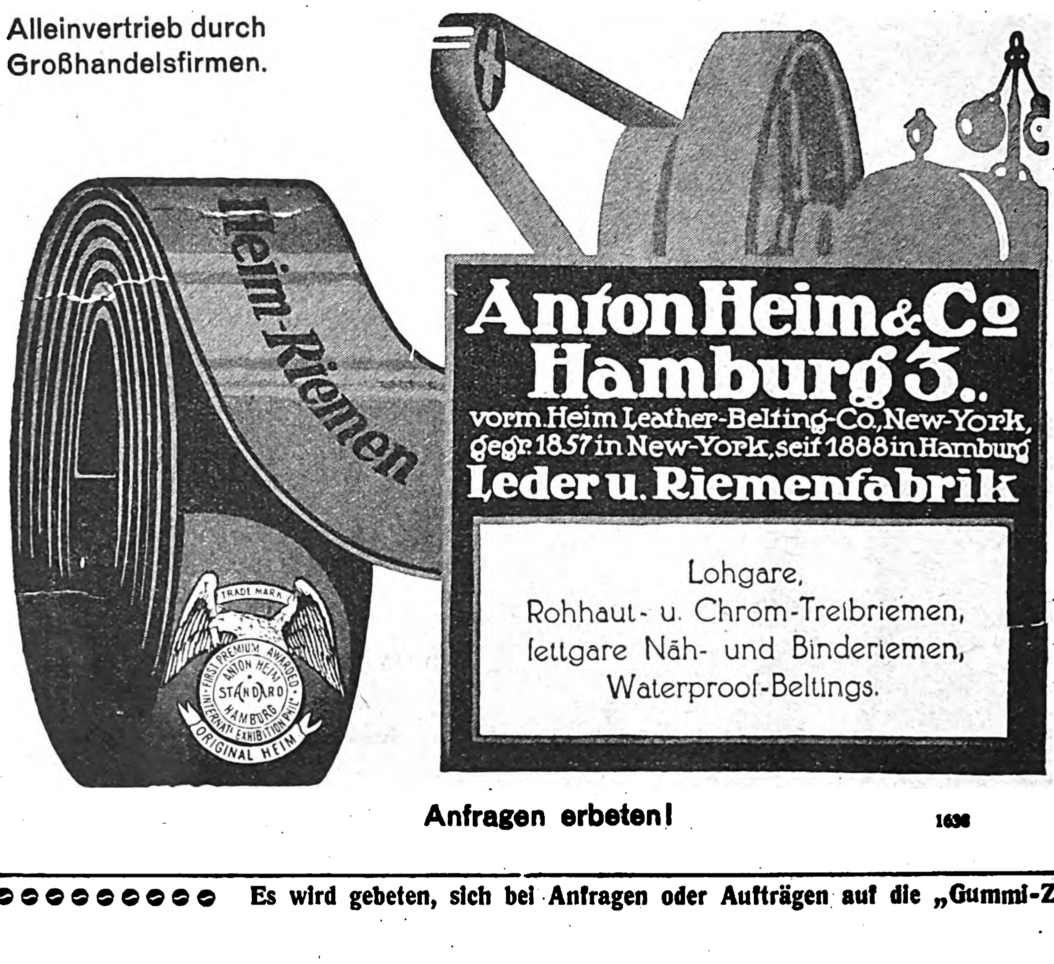
Im Reichsanzeiger vom 8. März ist der deutsche Text der Vereinbarung vorläufig veröffentlicht. Er ist im großen und ganzen eine Zusammenfassung der beiden Abkommen vom August und November 1926 und übernimmt auch die sogenannte Maschinenklausel, d. h. die Bestimmungen, die für die Einfuhr von Maschinen, Apparaten usw. aus dem Reichszollgebiet in das Saargebiet besondere Voraussetzungen und Kontrollmaßnahmen vorsehen.

Auch die Anordnung der Listen, die die Zollvergünstigungen enthalten, schließt sich den alten Abkommen an. Danach wird die französische Regierung die Einfuhr der in den Listen A, A_1, C_1, C_2 genannten Waren deutschen Ursprungs und deutscher Herkunft in das Saargebiet unter den in diesen Listen genannten Zollvergünstigungen und Bedingungen bzw. gewissen Vorbehalten und im Rahmen der dort festgesetzten Kontingente zulassen. Die Einfuhr der Waren der Liste A unterliegt keiner besonderen Kontrolle, ist also lediglich durch die Kontingentshöhe beschränkt. Liste A_1 nennt Halbfabrikate, die die saarländische Industrie zur Herstellung von Waren bedarf, die zur späteren Wiederausfuhr aus dem französischen Zollgebiet bestimmt sind. Liste C_1 bildet die Ergänzung zu der Maschinenklausel und die Einfuhr dieser Waren findet ihre Grenze in den besonderen Voraussetzungen dieser Klausel. Liste C_2 umfaßt diejenigen Waren, die unter Verbleibskontrolle durch Vermittlung des Handels eingeführt werden.

Die von der deutschen Regierung der Einfuhr aus dem Saargebiet gewährten Zollvergünstigungen und Konringente sind in den Listen B, B_1, B_2 und B_3 enthalten. Die Listen B_1 und B_2 führen die mit dem Eisenpakt verknüpften Waren auf, Liste B_3 diejenigen, die in losem Zusammenhang damit stehen, während Liste B alle übrigen Waren nennt, an denen Industrie und Handwerk des Saargebietes besonderes Interesse haben.

Nachstehend bringen wir eine Zusammenstellung der uns in den einzelnen Listen interessierenden Waren zum Abdruck:

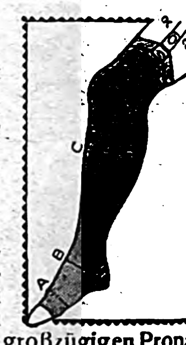
Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.



Anfragen erbeten! 1636

558

Sollten auch Sie nicht den vielgefragten **Occulta-Krampfader-**Strumpf ganz ohne Gummi neben den Gummistrümpfen führen? Über 600 Ärzte verordnen den Occulta-Strumpf und Sie hätten oft Gelegenheit, ihn zu verkaufen. Dank unserer großzügigen Propaganda und der hohen Qualität des Occulta-Strumpfes werden Sie auch bald einen bedeutenden Umsatz erzielen, zumal die Occulta-Strümpfe für jedes Bein postwendend ab Lager geliefert werden.



Verlangen Sie Prospekt.

Generalvertretung für Deutschland:

Occulta-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 3

Fernruf Lützow 32-22 / Lützowstraße 2

Einschleifbutter Schnorbus

D. R. P. 513

schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.

E. R. SCHNORBUS

HAMBURG, Klostertor Nr. 3

Digitized by Google

Deutsche Einfuhr in das Saargebiet.

Nr. des deutschen Zolltarifs	Liste A.	Zollbehandlung	Jahreskontingent
aus 384	Feuerwehrschläuche	Minimaltarif	3 t
aus 620	Vollreifen aus Kautschuk, gebrauchsunfähig, auch mit Felgen, zum Einschmelzen oder Zerschneiden	frei	500 t
	Liste A_1		
aus 0375	Celluloid, in Platten und Blättern . .	Minimaltarif ermäßigt um 50 %	500 kg
aus 463 bis	Vulkanfiber[1])	Minimaltarif ermäßigt um 30 %	1,5 t
aus 620 bis	Asbestbremsbänder	Minimaltarif ermäßigt um 35 %	2 t
aus 630 ter	Waren aus unechtem Meerschaum und aus Steatit[2])	Minimaltarif ermäßigt um 30 %	8 t
	Liste C_1		
aus 620 bis	Waren aus Amiant oder Asbest, mit Ausnahme der in Liste A_1 genannten . .	Minimaltarif ermäßigt um 15 %[3])	
620 ter	Mika (Glimmer) in Blättern oder Platten, Gegenstände aus Mika, Mikanit und Mikaverbindungen; Mikanitpapier und -leinwand, auch mit anderen Stoffen gemischt	Minimaltarif ermäßigt um 15 %[3])	
	Liste C_2		
aus 620	Gummiwaren: Gummiringe, -puffer, Muffen, Kapseln, Platten und Scheiben, Gummimembranen für Diaphragmapumpen, Hochdruckgummischläuche, Spezialschläuche für Kokereien, Feuerwehrschläuche, Gummitransportbänder mit Patentkante	Minimaltarif	12 t
aus 635 ter	Orthopädische Korsette für öffentliche und private Krankenhäuser und Kliniken	Minimaltarif ermäßigt um 20 %	280 Stück

[1]) Der Nachweis der Wiederausfuhr wird nur bis zur Höhe von 50 % der eingeführten Menge verlangt.

[2]) Der Nachweis der Wiederausfuhr wird nur bis zur Höhe von 40 % der eingeführten Menge verlangt.

[3]) Diese Waren genießen die Zollbehandlung nur, wenn sie einen Teil der in Liste C_1 aufgenommenen Maschinen und Apparate bilden oderzur Ausbesserung schon bestehender Maschinen oder Apparate bestimmt sind.

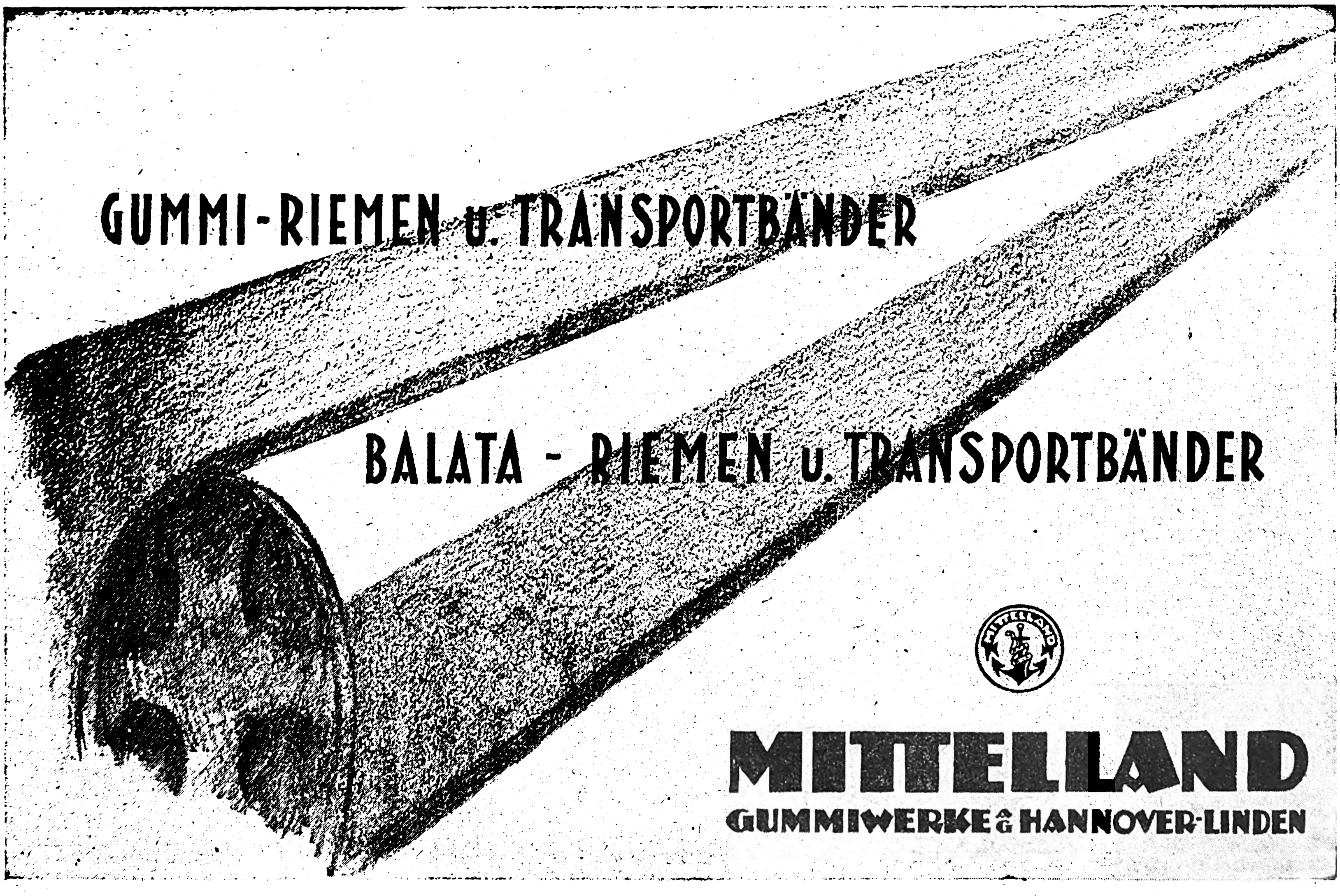
Einfuhr aus dem Saargebiet in das deutsche Zollgebiet.

Nr. des französisch. Tarifs	Liste B	Zollbehandlung	Jahreskontingente
aus 579	Sohlen und Absätze aus weichem (auch vulkanisiertem) Kautschuk	frei	15 t
aus 640	Zugeschnittene Streifen für Karteikasten und -vorrichtungen aus Zellhorn (Celluloid) (Kardexsignale)	frei	0,3 t
708	Im Tarif anderweit nicht genannte Waren aus Asbest, Asbestpapier oder -geweben (z. B. Asbestkautschukgewebe (gekautschukte Asbestwaren), Handschuhe, Kleider, Masken, Mützen, Schläuche, Schuhe aus Asbestgeweben, auch gekautschukten); alle diese Waren auch in Verbindung mit anderen Stoffen, soweit sie nicht dadurch unter höhere Zollsätze fallen	frei	40 t
aus 920	Fahrradteile aus Hartkautschuk, Horn, Leder, Zellhorn (Celluloid) od. diesem ähnlichen Formerstoffen; aus unedlen Metallen oder Legierungen unedler Metalle; aus Holz, Kork; fertige Räder	frei	30 t

Die Waren der Liste A_1 genießen die dort genannten Vorteile nur, wenn die Einführenden bei der Verzollung einen Berechtigungsschein vorlegen, der nur an industrielle Unternehmungen, industrielle oder andere Laboratorien oder Kleingewerbetreibende ausgestellt wird, die am 10. Januar 1925 seit mindestens zwei Jahren im Saargebiet ansässig gewesen sind. Den Berechtigungsschein stellt der Zolldirektor in Saarbrücken nur gegen Abgabe verschiedener Erklärungen über Verwendung und Wiederausfuhr der betreffenden Waren aus. Auch die Waren der Listen C_1 und C_2 genießen die dort vorgesehenen Vorteile nur unter gewissen Vorbehalten und Bedingungen und wenn die Einführenden bei der Deklaration einen besonderen Berechtigungsschein vorlegen, der beim Zolldirektor in Saarbrücken zu beantragen ist.

Die Kontingente werden unter Leitung der Regierungskommission gemäß besonderer Bestimmungen auf die Beteiligten für die Dauer der Kontingentsperiode verteilt.

Deutsche Waren, die unmittelbar ins Saarbeckengebiet eingeführt werden und im Rahmen der gewährten Kontingente besondere Zollvergünstigungen genießen, werden zu diesen Vergünstigungen nur zugelassen, wenn bei der Zolldeklaration für den freien Verkehr eine Kontingentsbescheinigung vorgelegt wird, die der Zolldirektor in Saarbrücken ausstellt. Die Kontingentsbescheinigungen werden auf Grund des durch die Regierungskommission des Saargebiets aufgestellten Verteilungsplans für den gesamten, dem einzelnen Beteiligten zugebilligten Kontingentsanteil ausgefertigt. Jede Einfuhr wird von dem Eingangszollamt auf dem Scheine vermerkt unter Angabe der Menge der ein-



Digitized by Google

geführten Waren und der für die Einfuhr noch zur Verfügung stehenden Restmenge. Der Schein wird hierauf dem Interessenten zurückgegeben.

Der deutsche Ursprung der Waren, für die Vergünstigungen auf Grund eines Kontingents verlangt werden, muß nachgewiesen werden.

Außerdem muß, wenn die französische Regierung es für notwendig hält, nach Maßgabe der Bestimmungen der französischen Zollgesetzgebung durch einen Bürgschaftsschein sichergestellt werden, daß die Ware an den in den Zolldeklarationen angegebenen Bestimmungsorten eintrifft und im Saarbeckengebiet zum Verbrauch gelangt.

Für die Ausstellung der Kontingentsbescheinigungen sollen keine Abgaben oder Gebühren erhoben werden.

Die in dem Abkommen vorgesehenen Kontingente sind für ein Kalenderjahr festgesetzt. Die Kontingentsperiode beträgt sechs Monate. Die während der Kontingentsperiode des ersten Kalenderhalbjahres nicht ausgenutzten Kontingentsmengen können ohne weiteres in der zweiten Kontingentsperiode desselben Kalenderjahres ausgenutzt werden. Die Uebertragung der Kontingente von einem Kalenderjahr auf das andere ist unzulässig. (f)

Noch immer „Auslandskonkurrenz im Itplattengeschäft"!

Die Veröffentlichung, die wir unter dieser Ueberschrift in Nr. 18 unserer Zeitschrift gebracht haben, hat — wie die nachträglichen Einsendungen bewiesen haben — wiederholt neue Fälle an das Tageslicht gebracht. Erst dieser Tage erhielten wir wieder aus unserem Leserkreise eine Zuschrift, wonach eine im Westen ansässige Firma graphitierte Hochdruckplatten mit Messingsieb-Einlagen zu 15,— RM. per Kilo verkauft und nachher Platten liefert, die in ihren Ausmaßen nicht zu gebrauchen sind. Auch in dem uns vorgetragenen Fall ist das Formular der Auftragsbestätigung so ungenau ausgefüllt gewesen, daß die bestellende Firma über den Umfang der Bestellung nicht genau informiert und daher eines Tages überrascht war, als auf einmal 38 Kilo Itplatten zum Preise von 15,— RM. pro Kilo ankamen. Es ist zu bedauern, daß in diesem Fall der Verbraucher der Auftragsbestätigung nicht die genügende Beachtung geschenkt hat, so daß er gegen diese Lieferung nichts einwenden konnte.

Es wird infolgedessen dringend notwendig sein, daß sowohl Hersteller als auch Händler entsprechende Aufklärungsarbeit bei den Verbrauchern leisten, damit diese auf derartige Angebote nicht mehr hereinfallen oder zumindestens die Unterlagen genauer prüfen, ehe sie Aufträge erteilen bzw. Auftragsbestätigungen anerkennen. Diese Aufklärungsarbeit liegt im ureigensten Interesse der technischen Industrie und des technischen Handels.

Fragekasten.

Lösungsregenerate für Streichgummierungen.

Anfrage: Sind die sogenannten Lösungsregenerate für Streichgummierungen und ähnliche Zwecke verwendbar? Die uns zugekommenen Muster lösen sich in den üblichen Lösungsmitteln nicht. Können Lösungsregenerate mit Faktis gemengt werden?

Antwort: Von allen Regeneraten lösen sich Lösungsregenerate am leichtesten, doch hängt auch bei diesen die Lösungsfähigkeit vom Polymerisationsgrade ab, so daß für Streichzwecke besonders weiche Regeneratmassen in den Handel gebracht werden. Die Verarbeitung geschieht in genau der gleichen Weise, wie beim Rohkautschuk, das heißt, es wird erst die Mischung hergestellt, die unter anderem, wenn gewünscht, auch Faktis erhalten kann. Für die Erzielung einer guten, glatten Lösung ist es dann von ausschlaggebender Bedeutung, daß die Mischung im Mastikator zuerst nur mit einer kleinen Menge Lösungsmittel gut verrührt wird, und daß weitere Mengen Lösungsmittel nur in dem Maße zugesetzt werden, wie die Aufnahme der vorher zugesetzten Menge erfolgt ist. Je weiter die Aufnahme fortgeschritten ist, um so schneller können neue Anteile des Lösungsmittels zugesetzt werden. Wird in dieser Weise verfahren, so erhält man mit Sicherheit glatte Lösungen. Setzt man dagegen, besonders bei Beginn zu große Mengen Lösungsmittel auf einmal zu, so bilden sich leicht Gerinnsel, die sich nur schwer glatt verteilen lassen.

* * *

Berechnungsformel für Transportbänder.

Anfrage: Nach welcher Formel wird die Einlagenzahl von Gummi-Transportbändern berechnet?

Antwort: Eine Berechnungsformel kann nicht für alle Fabrikate passen, denn die Bandqualität bei der einen Gummiwarenfabrik ist nicht gleich der Bandqualität einer anderen, selbst wenn die Tuchgewichte übereinstimmen. Die Annahme, daß in den Reihen der Gummiwarenfabriken keine Klarheit über die Berechnungsweise herrscht, trifft keineswegs zu. Jede Gummiwarenfabrik weiß genau, wie hoch das von ihr hergestellte Band belastet werden darf bzw. welche Einlagenzahl für eine vorgeschriebene Kraftbeanspruchung erforderlich ist. Da aber die Tuchqualitäten und/oder die Gummiqualitäten bei den einzelnen Gummiwarenfabriken verschieden sind, sind auch die Resultate hinsichtlich der Ausführung und der Stärke

Gummistrümpfe
MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

1891
HELSINGBORG
TRETORN
‹TRETORN›
Der weltbekannte
GUMMI- u. SCHNEESCHUH
Erstklassige Qualität.
Verlangen Sie bemusterte Offerte von
HELSINGBORGS GUMMIFABRIKS-GALOSCHER
Aktiengesellschaft
‹TRETORN›
Berlin C. 2 Neue Friedrichstr. 37
Ab 1. Mai Hamburg 1
Lilienstr. 36

Digitized by Google

des Bandes verschieden. Hinzu kommt noch, daß bei einer Formel auch noch gewisse Erfahrungswerte in Betracht gezogen werden müssen. Das Ergebnis einer theoretischen Berechnung kann nur dann für praktischen Gebrauch richtig sein, wenn die Betriebsverhältnisse der Transportbandanlage normal sind. Fast bei jeder Anlage gibt es aber irgendwelche, für die Lebensdauer des Bandes ungünstigen Umstände, die bei der Wahl der Einlagenzahl, der Tuchqualität und der Gummiqualität berücksichtigt werden müssen. Die eine Gummiwarenfabrik wird die Gefahr für das Band etwas höher einschätzen, die andere etwas geringer, und hierauf sind auch zum Teil die Unterschiede bei den Transportbandofferten zurückzuführen. Es ist daher wichtig, den Gummiwarenfabriken außer den Betriebsdaten, auch anzugeben, wie lange das alte Band gehalten hat, wodurch es zugrunde gegangen ist und wieviel Einlagen und welche Dimensionen es gehabt hat, oder ob es sich um eine Neuanlage handelt. Die Gummiwarenfabriken können dann die eventuell vorliegenden, ungünstigen Umstände, für die es keine Berechnungsformel gibt, besser beurteilen.

* * *

Lieferung gegen Akzept.

Anfrage: Ich lieferte einem Kunden Waren gegen Akzept. Noch vor Verfalltag dieses Akzeptes bestellte er wiederum Waren zu den gleichen Bedingungen, die ich ihm ebenfalls lieferte. Die Papiere kamen alle mit Protest zurück. Klage wurde bis zur Leistung des Offenbarungseides durchgeführt. Kann der Kunde wegen Betrugs angeklagt werden, da er kurz vor Verfall des ersten Akzeptes bestellte, also genau wußte, daß er nicht bezahlen konnte und das Papier zu Protest gehen würde? Im Offenbarungseid beschwor er u. a. folgendes: einige Außenstände, zum Teil faul zum Teil vom Kunden inzwischen eingezogen. Weiter beschwor er, daß er ein monatliches Einkommen von 150 bis 200 RM. habe (dies ist eher zu niedrig als zu hoch angegeben). Dauernde Beschäftigung von 2 bis 3 Gesellen. Trotzdem kann ich kein Geld erhalten. Ist darin ein Betrug zu erblicken? Wenn Konkursantrag wegen Mangel an Masse abgelehnt werden würde, kann der Mann dann ruhig weiterarbeiten und sich hinter die Lücken des Gesetzes verstecken?

Antwort: Wenn der Kunde kurz vor der Verfallzeit des Akzeptes neue Ware gegen Akzept bestellte, so ist allerdings die Wahrscheinlichkeit sehr groß, daß er bei der zweiten Bestellung gegen Akzept wußte, daß er letzteres eben so wenig wie das erstere einlösen würde. Hatte aber der Schuldner bei der Bestellung das Bewußtsein, daß er Zahlung nicht leisten könne, so liegt ein Kreditbetrug vor. Allerdings dürfte die Staatsanwaltschaft in eine nähere Prüfung der Verhältnisse des Schuldners eintreten, um festzustellen, ob tatsächlich bei dem Schuldner das Bewußtsein der Zahlungsunfähigkeit obgewaltet haben muß. Die Staatsanwaltschaften sind im allgemeinen bei der Verfolgung von Tatbeständen, die sich als Kreditbetrug darstellen, sehr zurückhaltend. Darin, daß der Schuldner trotz Ableistung des Offenbarungseides seine geschäftliche Tätigkeit fortsetzt, ist kein Betrug zu erblicken. Dem Schuldner, der nicht verhungern soll, bleibt ja trotz Ableistung des Offenbarungseides gar nichts anderes übrig, als sich Verdienst zu suchen. Wird ein Konkursantrag mangels Masse abgelehnt, so wird diese Tatsache in dem öffentlichen Register ebenso wie die Ableistung des Offenbarungseides vermerkt. Einige Gläubiger versuchen, wenn sie von ihren Schuldnern gar nichts mehr erhalten können, sich dadurch Geld auf die Forderungen zu verschaffen, daß sie die Forderungen zum öffentlichen Kauf anbieten. Es muß aber hierbei mit Vorsicht vorgegangen werden, da die öffentliche Anzeige nicht derart gefaßt sein darf, daß sie eine Bloßstellung und daher eine Beleidigung des Schuldners darstellt. Das beste Mittel gegen faule Schuldner bietet der Selbstschutz, der von den Fachorganisationen durch Verteilung von Listen der faulen Schuldner an ihre Mitglieder geübt wird. Dr. St.

* * *

Unterschied zwischen Bring- und Holschuld.

Anfrage: Besteht der frühere Unterschied zwischen Bring- und Holschuld noch?

Antwort: An der unterschiedlichen Behandlung von Bring- und Holschulden hat sich nichts geändert. Die unterschiedliche Behandlung bei der Erfüllung von Schulden ist durch das Bürgerliche Gesetzbuch gegeben, an dem Aenderungen in der fraglichen Hinsicht

Digitized by Google

nicht vorgenommen sind. Die Schulden gelten für den Schuldner allgemein als Holschulden, so daß der Gläubiger die Abholung vorzunehmen hat. Doch bestehen in dem Verkehr vielfach Ausnahmen, weil die Parteien gegenteiliges, insbesondere die Uebersendung zu vereinbaren pflegen. Geldbeträge müssen nach den gesetzlichen Bestimmungen von dem Schuldner an den Gläubiger überwiesen werden. (f) Dr. St.

* * *

Klage wegen fristloser Entlassung.

Anfrage: Wir haben einen kaufmännischen Angestellten nach unserer Kündigung zum 1. April am 12. März 1927 fristlos entlassen. Derselbe erhebt nunmehr Klage beim Arbeitsgericht auf Zahlung seines Gehalts, weil die fristlose Entlassung unrechtmäßig erfolgt wäre. Kann der Angestellte erst jetzt Einspruch einlegen oder mußte die Klage sofort erfolgen bzw. innerhalb welcher Frist? Ist eine evtl. jetzige Zahlung des Gehalts als Lohnzahlung anzusehen und unterliegt demnach der gesetzlich geregelten Pfändung oder kann die Zahlung in voller Höhe gepfändet bzw. aufgerechnet werden?

Antwort: Eine sofortige Klageerhebung war nicht erforderlich. Eine Frist, in der die Ansprüche im Klagewege zu verfolgen sind, ist gesetzlich nicht bestimmt. Wenn jedoch der Angestellte bei seiner Entlassung oder kurz nachher irgendwelche Ansprüche nicht erhob, diese auch während längerer Zeit nicht geltend gemacht hat, so wird hieraus auf einen stillschweigenden Verzicht des Angestellten geschlossen werden müssen, so daß er aus diesem Grunde spätere Ansprüche nicht erheben kann. Die jetzige Zahlung des Gehaltes würde an und für sich als Lohnzahlung anzusehen sein. Es kann aber nunmehr die Pfändung des Lohnes ausgebracht und eine Aufrechnung erklärt werden. Das Verbot der Lohnbeschlagnahme bezieht sich nicht auf Vergütungen, die bereits fällig geworden und nach Beendigung des Dienstverhältnisses nicht ausgezahlt sind. Dr. St. (f)

Aus Handelskammerberichten.

Zur Lage der Dresdner Gummi- und Asbestindustrie im 4. Quartal 1927.

Die Handelskammer zu Dresden veröffentlicht im Februarheft ihrer „Mitteilungen" einen Bericht über die Lage der Industrie des Handelskammerbezirks im 4. Quartal 1927. Darin werden u. a. folgende Angaben gemacht:

In der Gummiindustrie hielt die gute Beschäftigung an. Es wird erwartet, daß diese Industrie auch weiter gut zu tun hat.

In der Asbestwarenindustrie war der Geschäftsgang, soweit das Inland in Frage kommt, nicht gerade ungünstig. Das Ausfuhrgeschäft ließ jedoch nach wie vor zu wünschen übrig.

Der Geschäftsgang in der Ledertuch- und Wachstuchindustrie war normal. In den letzten Wochen hat der Auftragseingang, wie stets um diese Zeit, etwas nachgelassen. Vorläufig ist für etwa 6 Wochen noch volle Beschäftigung gesichert.

Die Bezugsgebühren für April bis Juni 1928

in Höhe von 6,— RM. bei Postüberweisung innerhalb Deutschlands (7,30 RM. bei Zustellung unter Streifband einschließlich Deutsch-Oesterreich, für das übrige Ausland 8,— RM.)

sind fällig! **Wir bitten um gefällige Ueberweisung (Postscheckkonto Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Ab. Gl. Berlin 809, Zürich VIII, 11019 oder Wien 156 783 oder Kreditanstalt der Deutschen in Prag II) des Betrages, um unnötige Porto- und Nachnahmespesen zu ersparen. Postbezieher zahlen an den Briefträger; wer bisher an uns zahlte oder künftig von uns beziehen will, darf beim Briefträger weder bestellen noch an ihn bezahlen. Abbestellungen müssen bis zum 15. des Monats vor Quartalsbeginn in unseren Händen sein, sonst erfolgt Weiterbelieferung bis zum folgenden Quartalsbeginn.**

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung",
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Ihren Bedarf an
Vulkanisationsbeschleuniger
Weichmachungs-, Konservierungs- u. Alterungsschutzmittel
decken Sie bitte bei
Joseph Clermont, Aachen
Drahtanschrift: Vulkaclermont / Wallstraße 54 / Fernsprecher 2902
Alleinverkauf für Vulkacit
der **I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen b. Köln a. Rh.**

Preßluft- u. Bohrschläuche
mit Teerkordel und anderem Außenschutz
Dichtungsplatten, Klappen, Walzen und Radbezüge liefert in erprobten Qualitäten
552c
Westdeutsche Gummiwerke
Behrens & Mayr. — VALLENDAR a. Rh.

Digitized by Google

Gummi- und Balatawerke „Matador" A.-G.

Bratislava (Preßburg) Tschechoslowakei

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Gewährleistungspflicht beim Verkauf alter Autoreifen.

Beim Verkauf alter gebrauchter und vulkanisierter Autoreifen besteht handelsüblich keine Gewährleistungspflicht des Verkäufers für Sachmängel. Die Gewährleistungspflicht gilt stillschweigend als ausgeschlossen. C 25 024/27 (XII A 4).

* * *

Vertreterprovision bei Maschinengeschäften mit Wiederverkäufern.

Die Provision von Reisevertretern einer Maschinenfabrik wird bei Geschäften, die mit einem Wiederverkäufer abgeschlossen werden, nach dem Preise berechnet, den der Wiederverkäufer tatsächlich zahlt, also nach dem Nettokaufpreis. Der Vertreter würde für die Nachbestellung von Ersatzteilen von Maschinen, deren Verkauf er vermittelt hat, nur dann Provision fordern können, wenn er entweder auch die Nachbestellung vermittelt hat oder sogenannter Bezirksagent ist. C 30 115/27 (XII A 3). (f)

* * *

Preisabgabe für Bootsplanen und Segel.

Mit der Preisabgabe für Bootsplanen und Segel (Bootsfender sind Stückware, die nicht je qm berechnet werden) „je lf. qm.“ ist nach kaufmännischer Auffassung der Preis für das fertig verarbeitete qm nebst Zutaten zum Befestigen des Planes bzw. Segels gemeint. Bei Abgabe eines Preises will der Kunde wissen, was ein fertiges qm Plan kostet, nicht aber, wieviel Tuch verbraucht wird, da er nicht in der Lage ist, den Verschnitt für Säume, Verdoppelungen, Abnäher usw. nachzuprüfen. Anders verhält es sich, wenn ein Preis abgegeben wird je laufendes qm Stoffverbrauch. Hierbei muß dann natürlich der Besteller soviel Meter Tuch bezahlen, wie ihm der Lieferant in Rechnung stellt. Diese Preisabgabe ist fast immer mit Streitigkeiten verbunden, da sich der Besteller in den meisten Fällen übervorteilt glaubt. (C 27 933/27, XII A 4.)

Pflichten des Spediteurs.

Für einen im Anschluß an einen Wassertransport von Berlin nach Hamburg mit der Lieferung fob Seedampfer Hamburg beauftragten Berliner Spediteur, dem mitgeteilt worden ist, der Seedampfer laufe voraussichtlich an dem und dem Tage aus, an dem und dem Tage werde mit dem Laden begonnen, besteht keine Verpflichtung, bei der Reederei des Dampfers den genauen Zeitpunkt festzustellen, zu dem er mit der Anlieferung beginnen kann; er kann nach den Angaben seines Auftraggebers den Flußschiffer ohne weiteres abfahren lassen. (C 30 109/27, XII A 8.) (flp)

* * *

Zum Verkehr der Banken mit ihren Kunden.

Im Verkehr der Banken mit ihren Kunden ist es im allgemeinen üblich, daß Verfügungen eines Kunden über sein Konto nur ausgeführt werden, wenn sie von ihm oder einer von ihm bevollmächtigten Person erteilt oder bestätigt werden. Es kann jedoch nicht als eine Verletzung der Sorgfalt des ordentlichen Kaufmanns angesehen werden, wenn der Bankier auf fernmündliche Anweisung einer Person, die sich als Schwester des Kunden und von ihm zur Erteilung der Anweisung beauftragt ausgibt, diesem an seine Adresse durch die Post oder durch einen Boten Zahlungen aus seinem Guthaben sendet, ohne — sofern die Zahlungen dringlich angefordert werden — auf vorheriger schriftlicher Bestätigung des Kunden zu bestehen; hingegen wird die Ausführung üblicherweise stets von dem Bankier bestätigt. Für die Ausführung des Auftrags durch die Post ist diese nach den für sie geltenden Bestimmungen verantwortlich. Was die Uebersendung durch Boten anlangt, so kann allerdings die Ausführung als ordnungsmäßig nur anerkannt werden, wenn der Bote die Zahlung an den Kunden oder eine von ihm zur Empfangnahme der Zahlung bevollmächtigte Person leistet. Die Zahlung an eine in der Wohnung sich befindende Person, die sich als Schwester des Kunden bezeichnet, ist nach der herrschenden Verkehrsauffassung keine ordnungsmäßige Ausführung. Hieran ändert auch nichts, wenn in einem früheren Falle die Schwester des Kunden von ihm zur Empfangnahme einer Zahlung bevollmächtigt worden war. (C 32 078/27, XII A 7.) (flpstr)

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik 41 b
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24.

OROS
Die führende Marke
HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel
Weidemeyer & Co.
Cassel.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

8h. 2. A. 46801. Armstrong Cork Company Inc., Pittsburgh, Pens., V. St. A.; Vertr.: F. Meffert und Dr. L. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Verfahren zur Herstellung von farbig gemustertem Inlaid-Linoleum aus gekörnter Deckmasse. 15. Januar 1926. V. St. Amerika 11. Dezember 1925.

8 l. 1. Sch. 76 602. Georg Schicht A.-G., Aussig a. d. E., und Dr. Alfred Eisenstein, Schreckenstein, Tschechoslowakische Republik; Vertr.: Dr. A. Mestern, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Verfahren zur Herstellung von Linoleumdeckmasse. 9. Januar 1926. Tschechoslowakische Republik 16. Januar 1925.

39b. 5. A. 43 213. Aktiengesellschaft Metzeler & Co., München, Westendstraße 131—133. Verfahren zum Färben von Kautschuk, synthetischem Kautschuk, Guttapercha, Balata und Kautschukersatzstoffen mit organischen Farbstoffen. 9. Oktober 1924.

39b. 5. F. 60 511. Oskar Fischer, Wien; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. J. Oppenheimer, Pat.-Anw., Berlin W 15. Verfahren zur Herstellung von Kautschukmischungen, insbesondere für elektrische Isolationszwecke, aus zwei gesonderten Teilmischungen. 8. Dezember 1925. Oesterreich 17. Dezember 1924.

63c. 30. C. 39 492. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Bahrenwalder Straße 100. Durch Schrauben mit einem Zugglied verbundenes Gummilaufband für Kraftfahrzeuge. 9. März 1927.

71b. 3. S. 78 806. Paul Sindt, Hamburg, Amsinckstraße 41. Halter aus Gummi für Schnürbandenden zum Einstecken zwischen Schuh und Strumpf. 15. März 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

18c. 8. 458 039. Demag Akt.-Ges., Duisburg. Verfahren zur Herstellung besonders haltbarer, hohen Temperaturen ausgesetzter Dichtungsringe. 31. März 1926. T. 31 649.

39a. 9. 458 104. Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. d. S. Verschlußeinrichtung der Aufgabeöffnung für Kalander und Walzwerke zur Herstellung von Hochdruckdichtungsplatten, plastischen Massen u. dgl. 25. November 1926. N. 26 642.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 023 960. Flügel & Polter, Leipzig W 31, Jahnstraße 81—83. Mit Malerei ausgestattete Schutzplatte aus Gummi. 16. Dezember 1927. F. 56 629.

20f. 1 024 150. Berlin-Rixdorfer Gummiwaaren-Fabrik Hans Schumann, Berlin N 39, Müllerstraße 171a/172. Brems- oder Heizschlauch o. dgl. aus Gummi für Fahrzeuge, insbesondere Eisenbahnwagen. 15. Februar 1928. B. 127 267.

30e. 1 023 561. Firma Ing. Hans Liewig, Berlin-Lichterfelde, Dahlemer Straße 29. Betteinlage aus Gummi. 16. August 1927. L. 63 605.

30k. 1 023 617. Firma Lick-Paramount, Berlin SW 68, Ritterstraße 70. Zerstäuber-Gummiball. 16. Februar 1928. L. 64 958.

33c. 1 024 310. Edmund Schmidt, Berlin-Charlottenburg 5, Christstraße 22. Rasierschaumaufnehmer aus Schwammgummi. 18. Februar 1928. Sch. 95 532.

34g. 1 023 516. Matthies & Kilian Vertriebsgesellschaft für Industrieerzeugnisse, Hannover, Devrientstraße 7. Matratze aus Gummistoff mit Luftfüllung. 1. Februar 1928. M. 97 508.

45f. 1 024 026. Walter Bark, Annaburg, Kr. Torgau. Halter für Gefäße zum Auffangen von Flüssigkeiten, insbesondere Harz und Gummi. 2. Dezember 1926. B. 120 214.

63b. 1 023 754. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Kinderwagenreifen. 11. Febr. 1928. C. 20 231.

77f. 1 023 693. Franz Urbach, Leipzig O 27, Ferd.-Jost-Straße 23. Gummiballonverschlußventil. 17. Februar 1928. U. 8810.

77f. 1 024 093. Gummiwaren-Fabrik bei Melle Wortmann & C. Bösch, Melle i. Hann. Aufblasbarer Gummihohlkörper. 20. Februar 1928. G. 66 482.

Ausländische Patente.

Stoßdämpfer o. dgl. aus Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 282 534 vom 8. November 1926 für Turner & Co. Ltd., Grange Lane, Leicester (veröff. 15. Februar 1928). Das Fabrikat (Stoßdämpfer, Feder, Unterlage) in Form eines Ringes, Stranges, Platte besteht aus Kautschuk oder anderem elastischen Stoff, umkleidet mit elastischen Fäden, die mit Fasergewebe überdeckt sind.

Kautschuklösung für Lackzwecke. Engl. Pat. Nr. 282 617 vom 10. Juni 1926 für Y. Johnson, London (veröff. 15. Februar 1928). Man knetet Rohkautschuk mit einem bei 180 bis 200° C kochenden Oel, das durch katalytische Hydrierung von Kohlenoxyden entsteht. Die Kautschukmasse wird mit Nitrocellulose, Farbstoffen u. dgl. verarbeitet.

Darstellung von Kautschuk-Isomerieprodukten. Engl. Pat. Nr. 282778 vom 23. Dezember 1927 für Goodrich Co., New York (veröff. 22. Februar 1928). Man erhält Kautschukumwandlungsprodukte durch Erhitzen von Kautschuk mit einem Phenol und folgenden Stoffen: gechlorter Kautschuk, Hydrochloridkautschuk, Pinenhydrochlorid, Trichloranilinhydrochlorid, Triphenylchlormethan, Zinkbromid, Kautschukdibromid, Kalziumsulfat, Diphenylaminsulfat, Diphenylamintrichloracetat, ferner mit Phenolen, besonders Kresol, Katechin, Resorzin, mit Naphtholen, p-Chlorphenol. Beispiel: 100 Teile Kautschuk, 10 bis 20 Teile Phenol und 20 bis 30 Teile

Digitized by Google

oben genannter Stoffe werden etwa 20 Stunden lang auf 134—160° C erhitzt. Behandelt man Kautschuklösungen bei Dampfbadhitze in dieser Weise, so sind größere Mengen der Zusätze notwendig und die Erhitzungsdauer beträgt 1 bis 3 Tage. Man erhält harte, thermoplastische Massen, die sich durch Mahlen, Kneten o. dgl. homogenisieren lassen.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Pat. Nr. 282 892 vom 30. September 1926 für W. Carpmael, London (veröff. 22. Februar 1928). Als Beschleuniger dient Formamid. Beispiel: 100 Teile Kautschuk, 10 Teile Zinkweiß, 5 Teile Schwefel und 1,5 Teile Formamid werden 50 Minuten bei 140° C vulkanisiert.

Merkaptothiazole als Beschleuniger. Engl. Pat. Nr. 282 947 vom 9. November 1926 für B. Sebrell, Cuyahoga Falls und J. Teppema, Tallmadge in Ohio. Man erhält Merkaptothiazole durch Reduktion von o-Nitrohalogenarylverbindungen mit einem löslichen basischen Hydrosulfid in Gegenwart von Schwefelkohlenstoff und Schwefelwasserstoff. Beispiel: 2-Merkaptobenzothiazol wird dargestellt durch Suspendieren von o-Nitrochlorbenzol in eine wässerige Lösung von Schwefelnatrium, die mit Schwefelwasserstoff gesättigt ist. Man leitet durch das warme Gemisch Schwefelwasserstoff und Schwefelkohlenstoff oder arbeitet unter Druck.

Verfahren zum Ueberziehen von Metalloberflächen mit Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 283 049 vom 19. Mai 1927 für J. Ahrens, Frankfurt a. M. (veröff. 22. Februar 1928). Um Kautschukschichten auf Metalloberflächen unter Benutzung einer Zwischenlage aus Kautschuklösung zu befestigen, wird die Lösung sauer gemacht. Die Säure greift die Metalloberflächen an, wodurch Metallsulfid sich bildet, das zwischen Metall und Kautschuk eine Verbindung herstellt. Als Zusatzmittel zur Kautschuklösung empfiehlt sich ein oxydierbares Oel, z. B. ein Gemisch aus Raps- und Leinöl mit Chlorschwefel behandelt.

Vulkanisationsbeschleuniger. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 651 931 vom 17. Februar 1925 für O. North (veröff. 6. Dezember 1927). Vulkanisation von schwefelhaltigen Kautschukmischungen wird beschleunigt durch ein Gemisch aus Aldehydderivat von dehydriertem Aethylidenanilin mit dem Aldehydreaktionsprodukt dieses Aldehydderivates.

Koagulationsmittel für Kautschukmilchsaft, Ver. Staat. Pat. Nr. 1 652 141 vom 15. September 1923 für A. Endres (veröff. 6. Dezember 1927). Man mischt zum Milchsaft ein Gemenge aus Natriumsulfat und überschüssiges Baryumchlorid, wodurch das benutzte Gerinnungsmittel peptisiert wird.

Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest- und Celluloidbranche.

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 25 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren, da Nachlieferung — soweit überhaupt möglich — nur gegen Berechnung erfolgen kann.

Ausschreibungen.

10. April: Directiunea superoara a Aeronauticei, **Bukarest (Rumänien),** Calea Grivitei 28 (Oberdirektion des Flugwesens): **Kautschukleinen für die Herstellung von Fesselballons.** Vadium: 10 Prozent des Offertenwertes. Technische und Lieferbedingungen nur bei der ausschreibenden Stelle.

12. April: Post- und Telegraphendepartement, **Riga (Lettland):** u. a. **90 000 m Kabel mit imprägnierter Garnisolation, 13 000 m Luftkabel, 70 000 m unterirdische Kabel, 1000 m Unterseekabel.** Angebote an die Materialeinkaufs- und Inventarabteilung des Postdepartements, Riga, Aspasia-Boulevard 15. Auskünfte durch die Wirtschaftsabteilung des Departements, Slokas iela 2. Sicherheitsgeld 10 Prozent.

5. Mai: Director of Stores des Department of Public Health des Ministeriums des Innern, **Kairo: Zelte und Zubehörteile.** Bedingungen beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, in englischer Sprache zur Einsicht. Falls deutsche Firmen in Aegypten nicht vertreten sind, können dort einige Vertreter genannt werden.

30. März. Norwegische Staatsbahn. **Verschiedene Kabelsorten.** Bedingungen usw. sind im Kontor der Hauptverwaltung (Bahndirektor), **Oslo,** Tomtebryggen 21.

Ohne Termin: Corporation of Colchester: **Niederspannungskabel für Erdleitung.** Unterlagen vom Borough Electrical Engineer, Colchester, Osborne-street 36.

Expreßgut-Nachnahme.

Ab 1. März d. J. hat die Reichsbahnverwaltung Nachnahmen auf Expreßgutstücke zugelassen. Die Sendung ist durch einen besonderen Nachnahmebeklebezettel kenntlich zu machen. Die Aufgabe des Expreßgutstückes erfolgt mit besonderen Nachnahme-Expreßgutkarten, die mit angebogener Postanweisung oder Zahlkarte an den Aufgabestellen der Bahnhöfe erhältlich sind. Die Ausführung der Formulare deckt sich, soweit es die angebogenen Postanweisungen oder Zahlkarten betrifft, mit den im Postverkehr üblichen. Die Empfangsstation erhebt von dem Empfänger den Nachnahmebetrag und zahlt diesen bei der Post ein. Der Absender bekommt also den nachgenommenen Betrag durch die Post, entweder in bar, wenn er eine Expreßgutkarte mit Postanweisung benutzt hat oder auf sein Postscheckkonto, wenn er sich einer Expreßgutkarte mit angebogener Zahlkarte bedient hat. Postanweisung bzw. Zahlkarte müssen vom Absender durch Briefmarken freigemacht werden. Der Nachnahmebetrag muß mindestens 5 M sein und höchstens 1000 M. Auf jede Karte darf nur ein Stück aufgeliefert werden. Die Gebühr für diese Nachnahmesendungen beträgt bis 100 M 1 Prozent, mindestens 0,50 M, darüber ½ Prozent, mindestens 1,— M. H. K.

Sämtliche Gewebe für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT** liefert laufend **Julius Stein, Frankfurt a. M.** Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein 150

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29—30 und Köln a. Rhein, Hochhaus
Telegramm-Adresse: Hammesgummi
Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77
„ Köln a. Rh. West 54398
Rohgummi :: Schwefel Chemikalien 499

Zahlungen erbitten wir auf Postscheckkonto **809** Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin »Gummi-Zeitung«

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26 Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

Wir liefern alle Sorten **weißen** und **braunen**
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 9

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

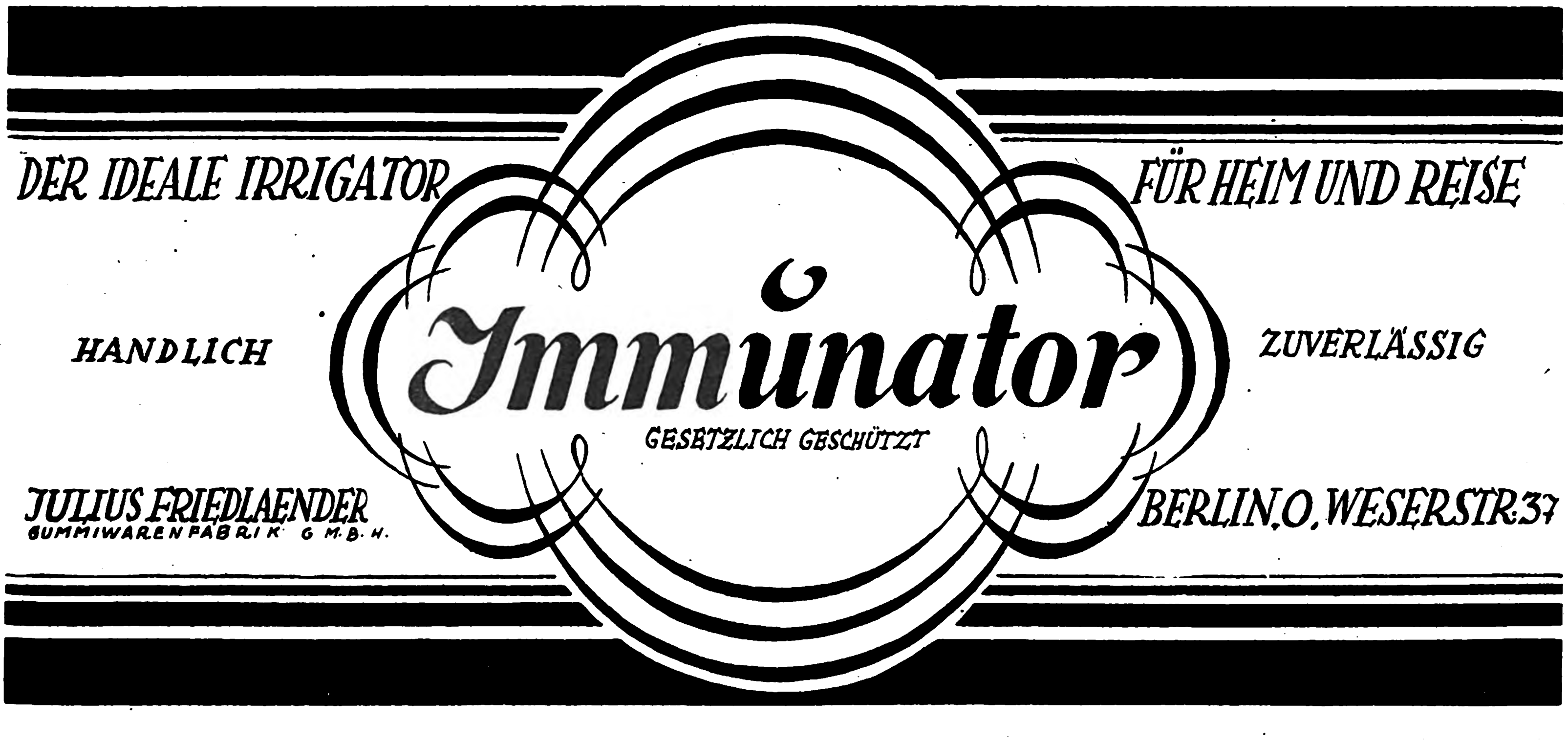
Berlin. Oskar Skaller Aktiengesellschaft: Gemäß dem bereits durchgeführten Beschluß der Generalversammlung vom 29. Juni 1926 ist das Grundkapital um 1 000 000 Reichsmark auf 256 000 Reichsmark herabgesetzt und um 500 000 Reichsmark auf 756 000 Reichsmark erhöht. Ferner die von dem hierzu ermächtigten Aufsichtsrat vom 5. März 1928 beschlossene Satzungsänderung. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Auf die Grundkapitalserhöhung werden ausgegeben auf Kosten der Gesellschaft unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1926 ab 500 Inhaberstammaktien über je 1000 Reichsmark zum Nennbetrage. Das gesamte Grundkapital zerfällt jetzt in Inhaberaktien: 250 Vorzugsaktien zu 24, 12 500 Stammaktien zu 20 und 500 zu 1000 Reichsmark.

Frankfurt a. M. Liga Gummiwerke A.-G. Die Generalversammlung trug rein formalen Charakter, da als einziger Aktionär mit 53 700 RM. von jetzt 60 000 RM. Aktienkapital die Peters Union A.-G. vertreten war. Der Abschluß mit 2392 RM. Reingewinn (i. V. 655 549 RM. Verlust), der vorgetragen bzw. zurückgestellt wird, wurde genehmigt.

Hannover. Bei der Continental-Caoutchouc & Gutta-Percha Compagnie wird mit einer Wiederaufnahme der Dividendenzahlung in Mindesthöhe von 6 Prozent gerechnet. Die Gesellschaft hatte für 1924 und 1925 je 10 Prozent Dividende ausgeschüttet, mußte aber für 1926 infolge erheblicher Verluste auf Vorräte mit einem dividendenlosen Abschluß aufwarten. Wie versichert wird, sind die finanziellen Auswirkungen dieses Rückschlages überwunden. Die Lagervorräte werden auf einem dem Umfange des Unternehmens mehr angepaßten Niveau gehalten. Inzwischen konnten die Rationalisierungsmaßnahmen beendet werden. Der Fabrikationsprozeß ist im verflossenen Jahre nach neuzeitlichen Methoden vor sich gegangen und das Arbeitsergebnis pro Kopf der Belegschaft wesentlich erhöht worden. Der neue Aufbau der Verkaufsorganisation scheint nicht ohne Wirkung auf die Vergrößerung des Absatzes geblieben zu sein. Das Bestreben der ausländischen, speziell amerikanischen Automobilfirmen, die Bereifung der nach Deutschland eingeführten Wagen durch deutsche Firmen zu bewirken, hatte bereits vor einiger Zeit zu einem annehmbaren Abschluß mit Chrysler geführt. In den letzten Tagen ist ein größerer Abschluß mti der General-Motors Corporation perfekt geworden.

Leipzig. Kraft-Gummi-Kompanie Corfei & Fischer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 15. Dezember 1927 auf dreißigtausend Reichsmark erhöht worden. Der Gesellschaftsvertrag ist durch den gleichen Beschluß in den §§ 4 und 16 abgeändert worden.

Treuen (Sa.). Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik Gustav Kunz Akt.-Ges. Die Gesellschaft erhöhte im abgelaufenen Jahr unter Umwandlung von nom. 16 500 RM. Vorzugsaktien in Stammaktien ihr Aktienkapital von 1 816 500 RM. auf 2 700 000 RM. durch Ausgabe von nom. 883 500 RM. mit 25 Prozent eingezahlter neuer Aktien. Hiervon wurden 425 400 RM. Aktien den Aktionären zum Bezuge angeboten. Am Jahresschluß stand, einem Bilanzauszug zufolge, dem Aktienkapital von 2,7 Mill. RM. ein noch nicht eingezahltes Aktienkapital von 662 625 RM. gegenüber. Der Bruttoertrag der Gesellschaft in 1927 beläuft sich auf 1 142 533 RM. (609 639). Es erforderten dagegen allgemeine Handlungsunkosten 800 350 RM. (391 299) sowie Abschreibungen auf Anlagen 148 043 RM. (129 373). Einschließlich Vortrag aus dem Vorjahr von 4024 RM. verbleibt ein Reingewinn von 198 164 RM. (107 669), aus dem wieder 10 Prozent Dividende auf 1 722 850 RM. Stammaktien (1 036 450 RM. Stammaktien und Vorzugsaktien) und 2½ Prozent auf die neu begebenen 883 500 RM. verteilt werden sollen. 3792 RM. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Nach Mitteilung des Vorstandsberichtes konnte die Gesellschaft ihre In- und Auslandsumsätze um 40 Prozent steigern, ohne Berücksichtigung der Filiale Harburg. Im Jahre 1927 wurde von der Gesellschaft die Weberei der F. Thörl's Vereinigte Harburger Oelfabriken A.-G. sowie die Weberei K. Erbe & Sohn, Harburg, erworben. Der inzwischen beendete Umbau und die Umstellung dieser Angliederungen hätten Unkosten verursacht, die den Gewinn dieser Abteilung beeinflußten. Der Auftragseingang im neuen Jahr sei befriedigend. Angesichts der steigenden Tendenz auf dem Rohstoffmarkt und der Unmöglichkeit, die Verkaufspreise entsprechend zu erhöhen, müßten die Aussichten für das neue Geschäftsjahr zurückhaltend beurteilt werden. In der Bilanz erscheinen Buchwerte der Objekte mit insgesamt 1 407 000 (1 027 000) RM., Wertpapiere einschließlich Verwertungsaktien mit 54 450 (348 899) RM. Außenstände mit 1 089 160 (611 477) RM., Warenbestände mit 820 000 (481 000) RM., sowie aktiviert das noch nicht eingezahlte Aktienkapital mit 662 625 RM. Unter Passiven erscheint neu eine Hypothek mit 100 000 RM. als Restkaufgeld für den Harburger Neuerwerb. Der Reservefonds stieg durch das erzielte Agio auf 463 600 (182 466) RM., die Verbindlichkeiten einschließlich Rückstellungen auf 659 869 (403 538) RM. Herrn Fritz Erbes Prokura ist erloschen. Die Prokura des Herrn Carl



MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Marke ges. geschützt

Digitized by Google

Dettmars, jetzt wieder in Treuen wohnhaft, ist auf den Betrieb der Hauptniederlassung erweitert worden.

Wandsbek. Carl F. Fischer Gummiwaren. Das seit 1910 in Wandsbek, Hamburger Straße 46, bestehende Spezial-Gummiwarengeschäft wird am 26. März in das der Firma gehörende Grundstück, Hamburger Straße 5, verlegt.

Neugründungen.

Breslau. Die Medizinische Warenhaus A.-G. eröffnete Neue Taschenstraße 32 ein Geschäft für Verbandstoffe, Bandagen, Gummiartikel, Leibbinden, Bruchbänder, Plattfußeinlagen usw.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Bintan Rubber Estate Ltd. verwendet 14 750 (18 741) £ Gewinn zur Zahlung der Obligationszinsen, Steuerrücklage, Abschreibung von 3000 £ auf Etablierungskonto und 3097 (1447) £ Uebertrag. — Krian Rubber Plantations Co., Ltd. zahlt bei 14 089 (22 582) £ Gewinn 10 (20) Prozent Dividende. — Gedong (Perak) Rubber Estate, Ltd., setzte die Dividende auf 10 (25) Prozent fest, der Reingewinn war 7604 (19 561) £. — Highlands and Lowlands Para Rubber Co., Ltd. erzielte 54 922 (113 319) £ Gewinn und schüttet 15 (32½) Prozent aus. — Bei Ayer Kuning (F. M. S.) Rubber Co., Ltd. betrug der Gewinn 27 746 (64 500) £; verteilt wurden 17½ (40) Prozent.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Essen (Ruhr). Die Firma Haus der Motorräder G. m. b. H. eröffnete Limbecker Straße 110 ein Motorrad-Spezialgeschäft.

Hindenburg (O. S.). Offene Handelsgesellschaft Hindenburger Automobil-Vertrieb Sklorz & Co. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Chemnitz. Rudolf Polster, Ges. m. b. H., Limbacher Straße 8. An- und Verkauf von neuen und gebrauchten Kraftfahrzeugen, Reparaturen von Kraftfahrzeugen, Verkauf von Zubehör- und Ersatzteilen und Betriebsstoffen.

Drossen. (Brdbg.) Schuster & Rubendunst, Kraftfahrzeughandlung und Reparatur. Fahrradhandlung sowie Automobilschlosserei und -handlung.

Karlsruhe. Walter Hertenstein, Handel mit Automobilen und Betrieb einer Reparaturwerkstätte, Bahnhofstraße 13.

Mainz. August Silz, Hintere Weiche 36/38. Handel mit Autoreifen und deren Reparatur.

Stettin. „Frhr. v. Seydlitz & Nibbe Gesellschaft mit beschränkter Haftung". Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Kraftfahrzeugen aller Art und Zubehörteilen sowie die Ausführung von Reparaturen an Kraftfahrzeugen und Garagenvermietung. Stammkapital: 20 000 Reichsmark.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Hannover. Norddeutsche Elektrizitätsgesellschaft mit beschränkter Haftung Großmann & Krondorf. Gegenstand des Unternehmens: Weiterführung des von der bisherigen offenen Handelsgesellschaft „Norddeutsche Elektrizitäts-Gesellschaft Großmann & Co." betriebenen Unternehmens, nämlich Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen sowie ähnlicher ins Fach fallender Arbeiten jeden Umfanges einschließlich Handel mit allen ins Fach schlagenden Artikeln auf eigene oder fremde Rechnung und Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art. Stammkapital: 30 000 Reichsmark.

Konkurse.

Hamburg. Ueber das Vermögen des Inhabers eines Fahrradgeschäfts mit Reparaturwerkstatt Herrn Johannes Heinrich Jacob Wilhelm Brammer, Englische Planke 8/III., Geschäft: Elbstraße 9, ist am 8. März unter Ablehnung der Eröffnung des Vergleichverfahrens Konkurs eröffnet. Verwalter: Herr K. M. Kanning, Glockengießerwall 9. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 31. März d. J. einschließlich.

Jubiläen.

Berlin. Herr David Schrubski (Charlottenburg, Suarezstraße 24/25), der Seniorchef der bekannten Norddeutschen Gummimäntelfabrik D. Schrubski, Dirksenstraße 26/27, feierte am 12. März seinen 70. Geburtstag.

Hannover. Am 1. März d. J. konnte die Firma Gebr. Knölcke, in Hannover auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Das Unternehmen das weit über die Grenzen der Provinz bestens bekannt ist, wurde im Jahre 1888 von den Kaufleuten Herren Heinrich und Wilhelm Knölcke gegründet und hat sich aus kleinen Anfängen zu seiner heutigen Bedeutung entwickelt. Neben dem Großhandel in sämtlichen Kurz- und Textilwaren nahm die Firma auch den Vertrieb von Gummibällen auf und beteiligte sich an der Gründung des Deutschen Gummiball-Syndikats.

Todesfälle.

Elberfeld-Hahnerberg. Herr Otto Heinrich Klebart, Inhaber der Firma C. Cosmann Nachf. O. Klebart, Fabrik konfektionierter Gummiwebwaren, Elberfeld-Hahnerberg, ist gestorben.

Schwerspat (Barytes) 690 gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat. Gerstungen (Werra).

K
Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe
Diese Spezialitäten meiner Firma werden mitausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.
Bitte verlangen Sie Spezialofferte
Erzgebirgische Treibriemenfabrik
R. Max Philipp
Niederschlema Erzgeb.

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gl.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

2146
Doppelten Abnutz-Widerstand erzielt man mit 1% (vom Kautschuk-Gewicht)
VANDEX,
der neuen Selen-Verbindung v. Vanderbilt-Boggs.
Verkauf nach allen Ländern außer U.S.A., England u. Frankreich.
LEHMANN & VOSS
HAMBURG 1.

Digitized by Google

Vom Ausland.

rg. **Birmingham** (England). Southall Brothers and Barclay, Ltd., Fabrik für Verbandstoffe usw., verteilt aus 53 540 (50 350) £ Reingewinn 17½ (15) Prozent.

rg. **Helsingfors** (Finnland). O.-Y. E. M. Nordqvist A.-B., Fabrik für chirurgische Instrumente und Bandagen, verteilt 6 Prozent Dividende auf 450 000 f. Mark Aktienkapital.

rg. **Helsingfors** (Finnland). Die Aktienmehrheit in der alten Automobil- und Gerätehandlung P. Sidorow wurde von der Fahrrad-Großhandlung Suomen Maanviljelijäin Kauppa O.-Y. in Tammerfors erworben.

rg. **London.** Automatic Telephone Manufacturing Co., Ltd., Fabrik für Telegraphenapparate, verteilt aus 171 359 (161 497) £ Reingewinn wieder 10 Prozent.

rg. **Oslo.** Bilutstyrfabrik A.-S., die Automobilzubehör herstellt, wurde nach gescheitertem Akkord in Konkurs erklärt.

rg. **Oslo.** Die Gummimäntelfabrik Protect Gummikappefabrik A.-S. änderte die Firma in Protect A.-S. und erhöhte das Aktienkapital um 30 000 Kr. 6prozentige Vorzugsaktien auf 80 000 Kr.

Neugründungen.

Dordrecht (Holland). Garage 't Centrum, West 75. Automobilhandlung, Reparaturen.

s'Gravenhage. Technisch Bureau E. R. A. D. U. S. (Fred. Hendriklaan 256 und 258a). Techn. Bureau mit Laden. Gesellschafter sind die Herren J. B. Mader und E. Duurentijdt.

Innsbruck (Tirol). Niederkofler & Osmetz, Leopoldstraße 45, Autoreparaturwerkstätte.

Linz (Oberösterreich). N. Resch, Handel mit Fahr- und Motorrädern und deren Bestandteilen, Bethlehemstraße 28.

Soest (Holland). Firma v. Goor „Popta", Spoorstraat 26. Automobilgeschäft.

Solothurn. Hans Eichenberger, Velohandlung und Reparaturwerkstätte, Kreuzackergasse 147.

Utrecht. Omnicura voorheen Sanitas (Voorstraat 106). Sanitäre Artikel und dergleichen. Inhaber ist Herr J. van der Veen, Amsterdam.

Varsseveld bei Arnhem (Holland). J. H. Ruesink, C 39. Fahrradgeschäft.

(F.W.) **Wien.** „Standard" Gesellschaft m. b. H. für technische Artikel, I., Franz-Josefs-Kai 5. Mit Beschluß der Generalversammlung vom 10. September 1926 wurde die Gesellschaft im Sinne des Goldbilanzengesetzes umgestellt und der Gesellschaftsvertrag in dem Artikel 4 abgeändert. Höhe des Stammkapitals bisher 1 000 000 Kr., nunmehr 10 000 S.

(F.W.) **Wien.** Ausgleicheröffnung über das Vermögen des Schuldners Herrn Josef Zweigelt, Gummiwaren und Sanitätsartikel, I., Hohenstaufengasse 4. Ausgleichkommissar Herr Hofrat Dr. Lihl des L.-G. Wien ZRS. Ausgl. V. Herr Valentin Kadlczik in Wien III, Marokkanergasse 5. Ausgl.-T. bei dem genannten Gerichte Zimmer Nr. 19, am 21. Mai 1928, vormittags 10 Uhr. Anmeldefrist bis 1. Mai 1928.

Jubiläen.

Graz. Am 26. März feiert Herr Dr. Rudolf Ditmar sein 25jähriges Jubiläum als Kautschukchemiker.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 19. März 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	46,—
Bremer Gummiwerke Roland	79,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	110 1/[illegible]
Gummiwerke Elbe	—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	87,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	41,50
Müller Gummi	109,—
Peters Union	98,—
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	91,—
August Wegelin, A.-G.	138,—

	G	B
Bibundi	48,—	52,—
Deutsche Kautschuk	143,—	147,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	760,—	8[illegible]0,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	95,—	110,—
Kamerun Kautschuk	122,—	128,—
Meanja	96,—	104,—
Samoa Kautschuk	100,—	115,—
Victoria	127,—	133,—
Gummi Fulda	—	95,—
Rheinische Gummi	90,—	110,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Phoenix-Turn- und Sportschuhe,

seit Jahrzehnten erprobt und bewährt, sind in den verschiedenartigsten Ausführungen für jeden Sport lieferbar, der einen haltbaren und elastischen Schuh erfordert.

Zu beziehen durch alle Großhandelsfirmen der Branche.

Anfragen an die
DEUTSCHE GUMMISCHUH-VERTRIEBSGESELLSCHAFT
G.M.B.H., BERLIN NO 43, NEUE KÖNIGSTR. 61—64

HARBURG Phoenix 1856

Zieger & Wiegand

189

Gegr. 1897 **Aktiengesellschaft** **Gegr. 1897**

Gummiwarenfabrik * **Leipzig O-O. 28**

Schutz-Marke Chirurg. Congress F. 1898

Spezialfabrik für sämtliche
Patentgummiwaren
Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress" und Döderlein.
Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen, Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.
Walzenbezüge für alle Industriezweige.
Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER

Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4182. Wer ist Hersteller der sogen. **Hauck'schen Flaschensauger?**

Nr. 4183. Wer ist Fabrikant einer **Meßuhr,** ähnlich dem Fabrikat „Adams Densimeter"?

Nr. 4193. Wer ist Fabrikant der **Vulkanisierplatte** und **Vulkanisierpräparate „Vulkol"?**

Nr. 4199. Wer fabriziert **Gummi**-Gelenkscheiben?

Nr. 4202. Wer **fabriziert „Skara"-Gummibälle?**

Nr. 4210. Wer ist Fabrikant des **Cellulose-Fußbodenbelags „Celloleum"?**

Nr. 4214. Wer ist Fabrikant von **Gummistopfen mit Glaskern, Marke „Apha"?**

Nr. 4215. Wer ist Hersteller von **Dr. Martin Lehmanns Taschen-Inhalatoren?**

Nr. 4219. Wer ist Hersteller von **„Lackolit"** oder **„Lactolit"?**

Nr. 4220. Wer ist Fabrikant von **Scherz-Bleistiften ganz aus Gummi?**

Nr. 4221. Wer ist Hersteller von **Luftpumpenschläuchen,** 7 bis 10 mm äußerer Durchmesser, für Fahrradpumpen, rot, mit Gewebeeinlagen, außen glatt und innen gerieft oder umgekehrt?

Nr. 4230. Wer ist Hersteller der **„Aeternit"-Treibriemen?**

Nr. 4231. Wer ist Fabrikant der Fußstützen **„Transplana"?**

Nr. 4232. Wer ist Hersteller eines **Riemenverbinders,** bestehend aus ungefähr 80 cm langen, **gelochten Rohhautstreifen** mit etwa 300 bis 400 Nieten?

Nr. 4238. Wer ist Hersteller der **„Medicos"-Monatsbinden?**

Nr. 4239. Wer ist Fabrikant des **Vulkanisations-Beschleunigers „Vulkzol"?**

Nr. 4240. Wer stellt **Hartgummispindeln zu Warpcops für Textilfabriken** her?

Nr. 4249. Wer ist Fabrikant des **Gummibandhalters „Schlüpffix"** für Damenbeinkleider?

Nr. 4250. Wer ist Fabrikant von **Gärbottichsandalen,** komplett mit Lederzeug?

Nr. 4251. Welche Fabrik baut **Maschinen** zur Herstellung von **Hartpapier**-Platten, -Rohren und sonstigen Formstücken für Isolierzwecke?

Nr. 4252. Wer fabriziert **gefrorenes Paraband** 0,20 bis 0,30 mm stark, 8 bis 12 mm breit?

Nr. 4253. Wer stellt maschinelle Einrichtungen zum **Stanzen von Gummimatten** her?

Nr. 4254. Wer ist Fabrikant des **Haut-Massage-Apparates „Stimulor"?**

Nr. 4255. Welche Gummiwarenfabrik führt das **Zeichen C. P. im Kreis?**

Nr. 4256. Wer ist Fabrikant des **„Progreß"-Bettstoffes?**

Nr. 4257. Wer fabriziert **Gummi-Postkarten?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

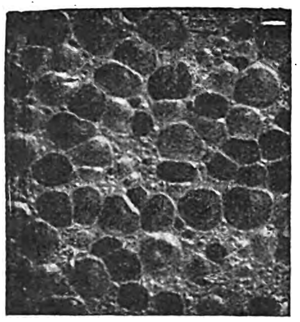
Nr. 4225. Wer stellt **pneumatische Kugelventile für Schwimmwesten** her?

Nr. 4259. Wer liefert die **Rohmaterialien für die Herstellung von Wildleder- resp. Velvet-Gummierung?**

Seemäßige Verpackung.

Der handelsübliche Begriff „Seemäßige Verpackung" ist nicht eindeutig und klar festgelegt, obwohl er im Verkehr mit Uebersee sehr viel angewendet wird; es ist auch besonders schwierig, eine klare Definition dieses Begriffes zu erreichen. Trotzdem scheint es wünschenswert, an Hand von Beispielen alle Gefahren und Beanspruchungen, denen die Verpackung auf dem Wege vom Versender zum Empfänger ausgesetzt ist, kennen zu lernen, um sich danach bereits eine ungefähre Vorstellung machen zu können, nach welchen Hauptgesichtspunkten eine wirtschaftliche, seemäßige Verpackung herzustellen ist. Das Endziel muß aber sein, genau umrissene und allgemein gültige Richtlinien für alle Verpackungsarten, die für den Verkehr nach Uebersee in Frage kommen, aufstellen zu können. Dazu ist aber die Mitarbeit aller im Export beteiligten Kreise erforderlich. Die soeben erschienene AWF-Druckschrift Nr. 214 „Seemäßige Verpackung" soll zugleich als Werbeschrift dienen; sie soll die verschiedenen Industrie-, Handels- und Gewerbegruppen zur Gemeinschaftsarbeit zwecks Ergänzung der hier vorliegenden Unterlagen auffordern und sie außerdem veranlassen, durch ihre Verbindungen in Uebersee weiteres Material zu sammeln über die Gefahrenmomente, denen das Versandgut dort ausgesetzt ist, um alsdann rückschließend die angestrebten allgemein gültigen Richtlinien für eine seemäßige Verpackung aufstellen zu können. (flp)

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Schelde G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Billroth-Battist

absolut dicht, klebfrei, lagerfähig

fabriziert

A. Lüning Braunschweig

Hallo!

Ueber **10000**

Adressen von Fabrikanten, Groß- und Detailhändlern, Import- u. Exportfirmen aller einschlägigen Artikel der Gummi-, Asbest- u. Celluloidbranche, ferner der Rohstoffe, Chemikalien, Maschinen und Apparate usw. enthält das

Adreßbuch der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie

16. AUSGABE.

Gebunden **RM. 7,—.** (Porto: Inland 80 Pf., Ausland 1,10 RM.)

Bestellen Sie schnellstens!

Verlag des „Gummi-Adreßbuch". Berlin SW 19

STANZMESSER

für alle stanzbaren Materialien

Fagus

Es gibt keine besseren

FAGUS-WERK

KARL BENSCHEIDT

Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik

ALFELD/LEINE

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Abschreibungen auf dubiose Forderungen.

AGV. Der Reichsfinanzhof hat in der Frage der Abschreibungen auf Außenstände unterm 12. August 1927 ein bemerkenswertes Urteil gefällt. Bisher wurden Abschreibungen auf Außenstände (Debitoren) nur bewilligt, wenn der betreffende Steuerpflichtige die zweifelhaften (dubiosen) Forderungen im einzelnen aufführen konnte. Allgemeine prozentuale Abschreibungen mit der Begründung, daß augenblicklich bestimmte Verluste noch nicht angegeben werden könnten, daß aber nach den allgemeinen Erfahrungen mit Ausfällen zu rechnen sei, erfuhren meist eine Ablehnung. Der Reichsfinanzhof (6. Senat) hat jetzt aber anders entschieden und erklärt: „Aufgabe einer Bilanz ist es nicht, alle einzelnen zum Betriebsvermögen gehörigen Gegenstände möglichst genau aufzuführen, sondern die Lage des Betriebsvermögens möglichst richtig darzustellen. Daraus ergibt sich, daß, wenn bei einer Gattung bilanzfähiger Größen die einzelne Größe nicht zu ermitteln ist, aber genügend Anhaltspunkte zur Schätzung des Gesamtwertes der zu der Gattung gehörigen Größen vorhanden sind, die im einzelnen nicht aufführbaren Größen nicht einfach unberücksichtigt zu lassen sind, sondern ihre geschätzte Summe in die Bilanz einzusetzen ist. Denn es dürfte ohne weiteres einleuchten, daß auf diese Weise ein richtigeres Bild von der Gesamtlage des Vermögens gewonnen wird, als durch Weglassen der im einzelnen unbekannten Größen. Hierauf beruht es, daß der Gesamtminderwert von Außenständen gegenüber ihrem Nennwert durch Einsetzung eines Delkrederekontos berücksichtigt werden kann. In derselben Weise sind die Inanspruchnahmen aus Bürgschaften und Wechselindossamenten insgesamt zu schätzen." Hiernach sind auch Abschreibungen auf dubiose Forderungen zulässig (VI A. 407/27). (flp)

* * *

Berichtigung von Steuererklärungen.

Dr. Br. Für die Steuerpflichtigen ergibt sich nach Abgabe ihrer Steuererklärungen nicht selten die Notwendigkeit, nachträglich Berichtigungen oder Ergänzungen ihrer Erklärungen vorzunehmen. Es kann etwa vergessen sein, in der Einkommensteuererklärung einen Ermäßigungsantrag mit Rücksicht auf außergewöhnliche häusliche Belastungen im vergangenen Jahre zu stellen. Aus neueren Entscheidungen des Reichsfinanzhofs kann sich ergeben, daß gewisse, für steuerpflichtig gehaltene Umsätze tatsächlich von der Umsatzsteuer befreit sind. Es können sich Unrichtigkeiten in der Buchführung herausstellen, die das Geschäftsergebnis beeinflussen. In allen diesen Fällen ist es nach der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs (Bd. 10, S. 152) durchaus zulässig, einen Nachtrag zur Steuererklärung einzureichen, der vom Finanzamt in gleicher Weise zu berücksichtigen ist, wie die Steuererklärung selbst. Das Finanzamt darf insbesondere nach einer Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 11. Oktober 1927 (I A 371/27) auch von diesen nachträglichen Erklärungen nicht zu Ungunsten des Steuerpflichtigen abweichen, ohne ihm vorher Gelegenheit zur Aeußerung gegeben zu haben. Selbst wenn der Steuerbescheid bereits zugestellt ist, kann im Rechtsmittelverfahren noch eine Aenderung der abgegebenen Erklärung geltend gemacht werden; allerdings treffen den Steuerpflichtigen hier regelmäßig die Kosten. Erst nach Versäumung der für die Rechtsmitteleinlegung gesetzten einmonatlichen Frist besteht das Recht zur nachträglichen Berichtigung nicht mehr. Bezüglich der Aenderung von Bilanzen im Rechtsmittelverfahren geht die bisherige Auffassung des Reichsfinanzhofs dahin, daß der Steuerpflichtige diese Bilanz zwar noch berichtigen kann, wenn bindende Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung verletzt sind. Sonstige Aenderungen der Bilanz, die lediglich von dem Ermessen des Steuerpflichtigen abhängen (z. B. die Höhe von Abschreibungen) sind dagegen nicht mehr zulässig. Für Aktiengesellschaften, G. m. b. H.'s und sonstige Erwerbsgesellschaften gilt grundsätzlich das gleiche. In formeller Hinsicht können sie ihre Bilanzen für Steuerzwecke unter der angegebenen Voraussetzung berichtigen, ohne daß ein entsprechender Beschluß der Gesellschafterversammlung vorliegt. Es genügt, wenn der Vorstand oder der Geschäftsführer die Unrichtigkeit nachweist. Zu beachten ist, daß, wenn auf Grund einer unrichtig abgegebenen Steuererklärung eine zu niedrige Steuer festgesetzt wird, darin eine Steuerhinterziehung oder, falls nur Fahrlässigkeit vorliegt, jedenfalls eine — ebenfalls strafbare — Steuergefährdung erblickt werden kann. Auch kann vor Festsetzung der Steuer bereits ein Versuch zur Steuerhinterziehung angenommen werden. Stellt der Steuerpflichtige nachträglich fest, daß derartige Möglichkeiten bestehen, so kann er die Gefahr durch die sogenannte „tätige Reue" beseitigen. Gemäß § 374 A. O. bleibt straffrei, wer, bevor er angezeigt oder eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet ist, unrichtige oder unvollständige Angaben bei der Steuerbehörde, ohne dazu durch eine unmittelbare Gefahr der Entdeckung veranlaßt zu sein, berichtigt oder ergänzt, oder unterlassene Angaben nachholt. (fl)

* * *

Abgabe der Steuererklärung für Gewerbesteuer.

In der Zeit vom 15. bis 31. März müssen die Steuererklärungen nach dem Gewerbeertrag für 1928 an den Vorsitzenden des zuständigen Gewerbesteuer-Ausschusses abgegeben werden. Die Verpflichtung trifft alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, deren Gewerbeertrag im Jahre 1927 6000 RM. überstiegen hat, ferner ohne Rücksicht auf den Gewerbeertrag alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, bei denen der Gewinn auf der Grundlage des Buchabschlusses ermittelt worden ist, und endlich alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, für die von dem Vorsitzenden des Gewerbesteuer-Ausschusses die Abgabe einer Steuererklärung besonders verlangt wird. (f)

POLACK-TITAN

Industrieschläuche

Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- / / / und Bierschläuche / / /

in ausgezeichneter Güte und Machart

GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN/THÜR.

Regenerierter Gummi • Mineral Rubber

RICHERT & CO., HAMBURG 20

Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Transport-Versicherung auf dem Veredelungsweg befindlicher Stoffe für Gummimäntel.

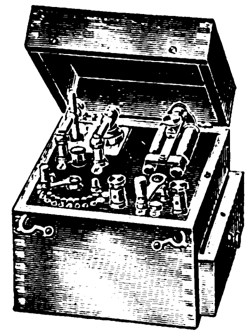
sk. Die Firma G. in B. (Klägerin) stellt Gummimäntel her. Sie kauft den Stoff bei den Tuchfabriken, läßt ihn von dort durch Post- oder Bahnsendung zur Färberei schicken zum Färben und von dort weiter zur Gummifabrik zum Gummieren, sodann von dort auf ihr eigenes Lager in Berlin, wo sie aus dem so veredelten Stoff die Mäntel herstellt. Die Transportversicherungs A.-G. X in B. (Beklagte) hat der Klägerin den Transport der Rohwaren versichert. Im November 1924 wurde ein erheblicher Teil der klägerischen Ware in den Räumen eines Hamburger Gummiwerkes durch Brand vernichtet. Klägerin verlangte mit der Klage Ersatz in Höhe von 27 783 RM., während Beklagte nur 10 000 RM. zahlte, da sie nach § 6 ihrer „Besonderen Bedingungen" über diesen Betrag pro Schadensfall (pro Lager, Post- und Bahnsendung) nicht in Anspruch genommen werden könne. Sämtliche Instanzen — Landgericht und Kammergericht Berlin, sowie Reichsgericht — erkannten auf Zahlung der vollen Schadenssumme. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgendes von Interesse: Für die Versicherung sollten die „Allg. Vers.-Bedingungen f. d. Landtransport" und die „Besonderen Bedingungen" gelten. Der Berufungsrichter führt aus, versichert seien danach unstreitig die einzelnen Sendungen von der Tuchfabrik über den Umweg der Veredelungsanstalten bis zum Lager der Klägerin und zwar einschließlich der Zwischenlagerung in den Veredelungsbetrieben. Unter den Zwischenlagerungen seien die der einzelnen Sendungen zu verstehen. Nicht zum Ausdruck gebracht worden sei, daß sich dies ändern sollte, wenn zwei oder mehrere Sendungen bei einer Veredlungsanstalt zusammentrafen, daß dann insbesondere die mehreren Lagerungen nur noch ein Lager darstellen sollten. Das würde auch nicht im Einklang stehen mit der Tatsache, daß für jede Sendung, einschließlich der Zwischenlagerungen, ein einheitlicher und unveränderlicher Prämiensatz vereinbart war. Tatsächlich liege auch die Sache gar nicht so, daß, wenn mehrere Sendungen auf einer Veredelungsanstalt sich befanden, diese immer zusammen in demselben Lager oder Raume gewesen seien, sie würden vielmehr regelmäßig je nach dem Stande der Fabrikation in verschiedenen Räumen gewesen sein, so daß von einem einheitlichen Lager gar nicht geredet werden könne. Wenn in Nr. 6 der „Besonderen Bedingungen" gesagt sei, „pro Lager", so könne das sehr wohl als die Einzel-Zwischenlagerung jeder einzelnen versicherten Sendung verstanden werden, und dann sei auch der Ausdruck „pro Schadensfall" ganz ungezwungen im Sinne der Klägerin als der Schadensfall jeder einzelnen versicherten Sendung anzusehen. Die von der Klägerin behauptete Auslegung sei also sehr wohl möglich. Allerdings sei auch die Auslegung der Beklagten möglich; die Ausdrucksweise in Nr. 6 sei aber zweideutig und unklar, und diese Unklarheit müsse die Beklagte gegen sich gelten lassen, wenn die Klägerin sie in ihrem Sinne ausgelegt habe und habe auslegen können. Bei der bereits gummierten Ware sei der Wert der Gummierung in der Ware; es sei gleichgültig, ob die Klägerin die Gummierung bezahlen müsse oder nicht. Die Prämie sei ja auch überall nach der gummierten Ware berechnet und bezahlt worden. Dem ist zuzustimmen. Die Revision rügt zu Unrecht, daß die Beklagte auch zum Ersatz der Gummierung verurteilt sei, obwohl die Klägerin an die Gummifabrik für die verbrannte Ware keinen Werklohn zu entrichten habe. Aber der Berufungsrichter legt richtig seiner Berechnung den § 5 der „Besonderen Bedingungen" zugrunde, wonach als Versicherungswert bei Bezügen der Fakturenwert plus 10 Prozent imaginärer Gewinn und aller darauf ruhenden Kosten in Frage kommt und bei Versendungen der reine Fakturenwert gilt. Das ist der Versicherungswert. Darauf, was die Klägerin aufgewendet hat, kommt es nicht an. (R.-G. v. 27. 1. 28. VII 420/27.)

* * *

Haftungsübernahme durch einen Generalvertreter.

sk. Als Generalvertreterin der Versicherungs A.-G. in N. hatte das Assekuranzgeschäft W. & Co. daselbst mit einer Speditionsfirma einen Versicherungsvertrag abgeschlossen, nach dem „für Rechnung, wenn es angeht, Speditions- und Verfrachtungsgüter aller Art, verpackt oder unverpackt, je nach Usance, welche durch die versicherte Firma sei es auf eigene Rechnung oder die ihrer Auftraggeber effektuiert werden" versichert wurden. Auf Grund dieser Generalpolice wurden auch Speditionsgüter der Firma Gebr. J. A.-G. in Sch. versichert und zwar eine Sendung Ware, die mit dem Dampfer „Gotha" nach Buenos Aires ging und eine weitere Lieferung, die der Dampfer „Toledo" im Frühjahr 1923 nach Vera Cruz in Mexiko gebracht hatte. Da die Waren durch Feuer beschädigt wurden, strengte die Lieferantin gegen die Generalvertreterin der Versicherungsgesellschaft Schadensersatzklage an mit der Begründung, die Beklagte habe die Verhandlungen auf Grund deren die Versicherungsverträge abgeschlossen worden seien, in eigenem Namen und auf eigene Rechnung geführt; überdies habe sie persönlich die Haftung übernommen. Das Landgericht Nürnberg trat der Behauptung der Beklagten, daß sie nicht die richtige Beklagte sei, bei und wies die Klage ab, während das dortige Oberlandesgericht den Anspruch in Höhe von 24 260 RM. dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärte. Das Reichsgericht wies die Revision der Beklagten zurück, mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Berufungsgericht nimmt ohne Rechtsirrtum an, daß die Klägerin wegen der Schadensfälle von der Versicherungsgesellschaft N. auf Grund der von der Beklagten als deren Generalvertreterin mit der Speditionsfirma für Rechnung, wenn es angeht, geschlossenen Versicherungsverträge Schadensersatz beanspruchen könne, und daß die Beklagte diese Schuld übernommen habe. Die letztere Annahme beruht auf einer Würdigung der vorliegenden Urkunden und der Zeugenaussagen, auf Grund deren als erwiesen angesehen worden ist, daß der Prokurist der Beklagten der Klägerin versprochen hat, die Schadenfälle, über deren Regelung verhandelt worden war, würden von der Beklagten bezahlt werden, wenn die Klägerin mit der Beklagten eine neue Police abschließe. Letzteres sei geschehen. Bei der rechtlichen Würdigung des Sachverhalts hat das Berufungsgericht erwogen, ob darin

Induktions-Apparate



mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz

Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,

374

fabriziert in erster Qualität

Kurt Effner,

Berlin 31, Ackerstr. 132/33

Fabrik elektro-medizinischer Apparate

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegel i-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Enorme Ersparnisse

an Zeit und Geld erzielen Sie durch

maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.

Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von

ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Wegner & Funke, Altona/Elbe

Spezialfabrik
für

Rund- und Kordelschnüre Ledermanschetten

Luftpumpen-Manschetten Lederringe und Scheiben als Massenartikel

520

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität

SIMON & STEINMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9

195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Carbon Black

(Grit-Free)

Nach neuestem Verfahren

verbürgt staubfein u. ohne harte Bestandteile

439 hergestellt

Die neue Marke der Firma Cabot

T. Elf

Muster und Offerten durch:

E. L. Quarles, Hamburg 1

Telephon C 3 6484 — Telegr.-Adr. Goscoprod

Digitized by Google

eine Garantieübernahme, Bürgschaft oder Schuldübernahme zu erblicken sei. Ersteres hat es abgelehnt. Für nicht ausgeschlossen hat es erklärt, die Vorgänge als Bürgschaftsübernahme zu betrachten, sich aber doch dafür entschieden, darin eine Schuldübernahme durch die Beklagte zu sehen. Das ist ebenfalls nicht rechtsirrtümlich. Die Revision rügt zwar ohne nähere Begründung insbesondere Verletzung des Rechts der Bürgschaft und der Schuldübernahme. Auf ersteres kommt es indessen nicht an, und die letztere Rüge entbehrt der Berechtigung. Daraus ergibt sich ohne weiteres, daß die Klage zutreffend gegen die Beklagte gerichtet worden ist. (R.-G. 11. 1. 28. I 147/27.) (flp)

* * *

Fahrlässig falsche Kreditauskunft durch eine Bank verpflichtet zum Schadenersatz.

sk. Anfang Juli 1925 zog die Firma A., Gießerei und Metallwarenfabrik in F., bei dem Bankhaus N. in B. eine Kreditauskunft über die X. A.-G. in Z. ein, der sie Metallegierungen liefern wollte. Die von dem Mitinhaber der Bank, M., mit Schreiben vom 11. Juli 1925 erteilte Auskunft lautete äußerst vertrauenerweckend, und die Firma A. lieferte daraufhin Waren für 5000 RM. gegen Dreimonatsakzepte. Diese wurden nicht eingelöst, und kurz darauf ging die Aktiengesellschaft in Konkurs. Nunmehr verlangte die Firma A. klagend Feststellung, daß die Bank verpflichtet sei, ihr den aus der Kreditgewährung entstandenen und noch entstehenden Schaden zu ersetzen. Das Landgericht Karlsruhe verurteilte zum Ersatz der Hälfte, das Oberlandesgericht daselbst zum Ersatz des vollen Schadens, das Reichsgericht wies die Revision der Beklagten zurück. In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen sind die folgenden Ausführungen beachtlich: Die erteilte Auskunft war objektiv unrichtig, die Lage der beauskunfteten Gesellschaft war infolge außerordentlich hoher Wechselverpflichtungen ständig unliquid, Ende 1925 war sie völlig konkursreif geworden. Das Berufungsgericht stellt fest, daß die Beklagte mit der X. A.-G. in Geschäftsverbindung stand, daß diese von ihr einen Kredit von 45 000 RM. eröffnet erhalten hatte, daß der eine Mitinhaber Vorsitzender des Aufsichtsrates war, und daß M. die günstige Auskunft aus Eigensucht erteilt hatte, weil er der Beklagten durch den in Aussicht stehenden Auftrag aufhelfen wollte. Ohne genauen Einblick in die Verhältnisse der X. A.-G. genommen zu haben, habe er als erfahrener Bankier eine solche Auskunft nicht erteilen dürfen. Es sei ihm bewußt gewesen, daß die Klägerin durch die falsche Auskunft möglicherweise geschädigt würde, und er habe die Schädigung für den Fall ihres Eintritts auch gewollt. Die Revision rügt, daß im Sinne des § 862 BGB. (Wer in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem anderen Schaden zufügt, ist demselben zum Ersatz verpflichtet) nur eine wirklich vorsätzliche und keine fahrlässige Handlung zum Schadensersatz verpflichten könne; unsittlich sei eine Handlung nur, wenn sie aus sittenwidriger Gesinnung entspringt; eine bloße Fahrlässigkeit entspreche nicht einer unsittlichen Gesinnung; wenn M. nur fahrlässig eine Prüfung der Verhältnisse der X. A.-G. unterlassen habe, so sei eine etwaige eigensüchtige Gesinnnung ohne Einfluß auf den schädigenden Erfolg gewesen. Diese Ausführungen halten die einzelnen Tatbestandsmerkmale des § 826 BGB. nicht auseinander. Diese Gesetzesbestimmung verlangt einmal das Vorliegen einer Handlungsweise, die gegen die guten Sitten verstößt, also die Feststellung eines objektiven Tatbestandes, der ein sittenwidriges Handeln darstellt. Daneben ist erforderlich, daß die sittenwidrige Handlungsweise mit dem Vorsatz der Schadenszufügung verbunden ist. Es ist nicht unbedingt notwendig, daß das sittenwidrige Handeln einem Vorsatz entspringt; die Schadenszufügung muß aber auf Vorsatz beruhen. In der Rechtsprechung des Reichsgerichts ist auch hervorgehoben, daß es des Nachweises besonders gesteigerter Fahrlässigkeit bedürfe, wenn sie den Tatbestand des sittenwidrigen Handelns erfüllen, einen Verstoß gegen das Anstandsgefühl aller billig und gerecht Denkenden bedeuten soll, und daß, wenn es sich um eine Auskunftserteilung handelt, für diese Frage besonders wichtig ist, ob der Auskunft um der Stellung des die Auskunft Erteilenden willen ein besonderes Gewicht beigemessen wird. Diesen Anforderungen entsprechen die tatsächlichen Feststellungen im vorliegenden Fall. Der die Auskunft erteilende Teilhaber der Beklagten hat erkannt, daß die Klägerin sich an eine gut unterrichtete Stelle zu wenden glaubte, und hat trotzdem die Auskunft ohne Kenntnis der Verhältnisse mit „Bewußtsein ohne Ueberzeugung" erteilt und damit gerechnet, daß seine Auskunft mindestens auch unrichtig sein könne; da das Berufungsgericht aber weiter feststellt, daß der genannte Teilhaber sich bei der Erteilung der Auskunft von seinem eigenen und seines Teilhabers Interesse hat leiten lassen, die Auskunft aus Eigensucht erteilt hat, so würde in Frage kommen, ob auch das Handeln gegen die guten Sitten vom Vorsatz des Handelnden getragen worden ist. Einer Entscheidung hierüber bedurfte es aber nach dem festgestellten Sachverhalt nicht. (R.-G. 6. 2. 28. VI 228/27.) (flp)

Deutsche Handelskammer in Wien.

Die im Jahre 1920 gegründete Deutsche Wirtschaftskammer für Oesterreich ist auf Grund eines von ihr nach Einvernehmen mit den maßgebenden deutschen Stellen eingereichten Antrages durch Erlaß des Wiener Magistrats in die „Deutsche Handelskammer in Wien" umgewandelt worden. Diese Deutsche Handelskammer in Wien, die zurzeit rund 1000 Mitglieder zählt, hat sich im Sinne der Wirtschaftsangleichung zwischen Deutschland und Oesterreich die Entwicklung des gegenseitigen Güteraustausches, die Behandlung von Fragen der gegenseitigen Handelspolitik und den Ausbau Wiens für den deutschen Transitverkehr nach den Südoststaaten zum Ziele gesetzt. Sie arbeitet in engster Fühlungnahme mit dem Deutschen Industrie- und Handelstag. (lp)

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H.
DÜSSELDORF-RATH
PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen,
mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Neue Bestimmungen für die Betriebsratswahlen.

dt. Nachdem das Reichsarbeitsgericht in einer Entscheidung vom 4. Januar 1928 — RAG. 32/27 — ausgesprochen hatte, daß der Arbeitgeber nicht schadenersatzpflichtig gemacht werden kann, wenn er es unterläßt, seinen Pflichten aus § 23 Abs. 2 BRG. bezüglich der Bestellung des Wahlvorstandes für den Betriebsrat nachzukommen, hat der Reichstag auf Antrag der Gewerkschaften eine Novelle zum Betriebsrätegesetz angenommen, die die Bestimmungen über die Ausschreibung und Vornahme der Wahlen wie folgt ändert: 1. Der Betriebsrat hat spätestens vier Wochen vor Ablauf seiner Wahlzeit mit einfacher Stimmenmehrheit einen aus drei Wahlberechtigten (vergl. Ziff. 5) bestehenden Wahlvorstand und einen der Gewählten zum Vorsitzenden zu wählen. Dabei sollen Minderheiten nach Möglichkeit berücksichtigt werden. 2. Kommt der Betriebsrat seiner Verpflichtung nicht nach, so hat der Arbeitgeber innerhalb vier Wochen einen aus den drei ältesten wahlberechtigten Arbeitnehmern bestehenden Wahlvorstand zu bestellen, in dem in Betrieben mit Arbeitern und Angestellten beide Gruppen vertreten sein müssen. Der Wahlvorstand bestimmt seinen Vorsitzenden selbst. 3. Kommt der Arbeitgeber dieser Verpflichtung nicht nach, so bestellt auf Antrag eines oder mehrerer wahlberechtigter Arbeitnehmer oder auf Antrag einer wirtschaftlichen Vereinigung der Arbeitnehmer der Vorsitzende des Arbeitsgerichts einen Wahlvorstand aus den wahlberechtigten Arbeitnehmern. Antragsberechtigt ist auch der Gewerbeaufsichtsbeamte oder sofern der Betrieb nicht der Gewerbeaufsicht unterliegt, die von der obersten Landesbehörde bestimmte Behörde. 4. Die genannten Vorschriften gelten entsprechend, wenn ein Betrieb neu errichtet wird oder wenn die für die Errichtung eines Betriebsrats vorgeschriebene Mindestzahl von Arbeitnehmern erreicht wird. 5. Wahlberechtigt sind alle mindestens 18 Jahre alten männlichen und weiblichen Arbeitnehmer, die sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Wählbar sind die mindestens 24 Jahre alten reichsangehörigen Wahlberechtigten, die nicht mehr in Berufsausbildung sind und am Wahltage mindestens sechs Monate dem Betrieb, sowie mindestens drei Jahre dem Gewerbe oder Berufszweig angehören, in dem sie tätig sind. 6. Die Wahl ist durch den Wahlvorstand unverzüglich nach seiner Bestellung einzuleiten und soll spätestens nach sechs Wochen stattfinden. Kommt der Wahlvorstand seiner Verpflichtung nicht nach, so ersetzt ihn der Vorsitzende des Arbeitsgerichts auf Antrag eines der Antragsberechtigten durch einen neuen Wahlvorstand. 7. Auf das vorsätzliche Zuwiderhandeln gegen diese Vorschriften steht eine Geldstrafe bis zu 2000 M. Es liegt daher im Interesse der Arbeitgeber, die ihnen nach diesen Vorschriften obliegenden Verpflichtungen pünktlich und sorgfältig zu erfüllen. (flp)

Der eigenmächtige Urlaub.

sk. Der Kläger N., Vorstand einer Aktiengesellschaft der Metall- und Maschinenbranche (Beklagte), trat im Juli 1926 seinen dreiwöchigen Urlaub an, ohne darüber vorher mit dem Aufsichtsrat ein Einvernehmen erzielt zu haben. Neben anderen Gründen nahm die Gesellschaft dies zum Anlaß, N. fristlos zu kündigen. Dieser bestritt, daß ein wichtiger Grund zur Entlassung vorgelegen habe und klagte sein Gehalt für 12 Monate ein. Sämtliche Instanzen — Landgericht Elberfeld, Oberlandesgericht Düsseldorf sowie Reichsgericht — gaben der Klage statt, letzteres in der Hauptsache mit folgenden Entscheidungsgründen: Eine fristlose Entlassung des Klägers setzt ein Verhalten voraus, das die Fortsetzung des Dienstverhältnisses in billiger Abwägung der beiderseitigen Interessen für den Dienstberechtigten unerträglich machen würde und deshalb nach Treu und Glauben die sofortige Lösung geboten erscheinen läßt. Nun stellt das Berufungsgericht allerdings fest, daß der Kläger objektiv dem Anstellungsvertrag zuwiderhandelte. Er sei darüber im klaren gewesen, daß der Aufsichtsrat seine Einwilligung zum Urlaubsantritt gerade zu einer Zeit nicht gegeben haben würde, in der die Gesellschaft mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und es sei nicht zu verkennen, daß das Vorgehen des Klägers geeignet war, die Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat, wenn auch nicht unmöglich zu machen, so doch zu erschweren und die bestehende Spannung zu steigern. Allein das Berufungsgericht hat andererseits festgestellt, daß ärztlicherseits dem Kläger seines asthmatischen Leidens und hochgradiger nervöser Ueberreizung wegen gerade damals ein sofortiger Klimawechsel und Erholungsurlaub dringend angeraten war, daß ferner die Interessen der Beklagten seine Anwesenheit nicht erfordert hätten. Lagen die Verhältnisse so, so hätte dem Kläger der Urlaubsantritt vernünftigerweise nicht versagt werden dürfen. Der Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und der Tätigkeit des Klägers im Dienste der Beklagten konnte es ferner nur förderlich sein, wenn durch einen verhältnismäßig kurzen Erholungsurlaub die nervöse Ueberreizung des Klägers beseitigt oder wenigstens einigermaßen gebessert wurde. Mit voller Kraft konnte sich der Kläger für die Beklagte um so eher und besser einsetzen, je rascher die durch die Spannung und Reibungen mit dem Aufsichtsrat zweifelsohne noch gesteigerte, ärztlich bescheinigte hochgradige nervöse Ueberreizung behoben wurde. Jedenfalls war die Verfehlung des Klägers nicht so schwer, daß dem Aufsichtsrat die Fortsetzung des Dienstverhältnisses billigerweise nicht mehr hätte zugemutet werden können. (R.-G. v. 13. 1. 28 II, 419/27.) (flp)

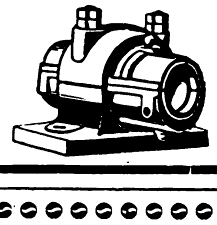
Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Der Frühling ist da.

Gar bald wird wieder nach Reise- und Sportartikeln reger gefragt. Haben Sie noch genügend Reiserollen, Schwammbeutel, Sportetuis usw. am Lager? Wissen Sie bereits, was heuer darin alles geboten wird? Gönnen Sie sich die angenehme und nutzbringende Abwechslung, einmal ganz unverbindlich unsere entzückende Kollektion anzusehen.

Spezialfabrik Gustav Berlinger & Co.
332 **Stuttgart.**

724 **TRANSMISSIONEN**



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendf. 1

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe ✱ Oelbattiste ✱ Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 **„Philos“** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz
... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Extraweich
3 Sorten
ferner: 56
waschbare
Damenbinden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 13/15 (im Deutschen Haus)

Gestanzte
Flaschenscheibchen
Ia Qualität, doppelseitig geschliffen und poliert, prompt lieferbar.
Niedrigste Preise. Bei Abschlüssen hoh. Rabatt.
„Jsolin“, Fabrik chem. techn. Produkte
Bad Schandau a. E.
Bei der Händlerkundschaft bestens eingeführte VERTRETER gesucht.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Zum deutsch-französischen Warenverkehr. Infolge Verabschiedung des deutsch-französischen Handelsabkommens vom 17. August 1927, des französisch-italienischen Seidenabkommens vom 26. Januar 1927, des französisch-schweizerischen Handelsabkommens vom 21. Januar 1928 sowie der französischen Zollnovelle (Additif) durch die französische Kammer und infolge des Abschlusses des französisch-belgischen Handelsabkommens vom 22. Februar 1928 genießt Deutschland: 1. Mit rückwirkender Kraft vom 26. Februar 1928 ab die Zollsätze des französisch-schweizerischen Handelsabkommens vom 21. Januar 1928, soweit dadurch die Zollsätze der in den Listen A und B des deutsch-französischen Handelsabkommens vom 17. August 1927 aufgeführten Waren ermäßigt werden. 2. Gleichfalls von dem genannten Zeitpunkt ab die in dem französisch-italienischen Seidenabkommen vom 26. Januar 1927 bzw. dem französisch-schweizerischen Handelsabkommen vom 21. Januar 1928 vorgesehenen Minimal-Zollsätze für Seide, Seidengarn und Seidenstoffe, wofür bei der Einfuhr aus Deutschland bisher noch die Sätze des Generaltarifs zu entrichten waren. 3. Voraussichtlich mit Wirkung vom 16. März 1928 die Sätze des französisch-belgischen Handelsabkommens, soweit in diesem Abkommen Ermäßigungen der Zollsätze der in den Listen A und B des deutsch-französischen Handelsabkommens aufgeführten Waren enthalten sind. 4. Spätestens vom 16. April 1928 ab infolge Inkrafttretens der neuen französischen Zollnovelle in vollem Umfange die Meistbegünstigung, d. h. den französischen Minimaltarif ohne jede Kontingentierung, falls Deutschland nicht vom Rechte der Kündigung gemäß Artikel VI Absatz 2 des deutsch-französischen Handelsabkommens Gebrauch macht. Dadurch werden eine große Anzahl von deutschen Erzeugnissen, vor allem solche, die bisher noch dem Generaltarif unterlagen, und die Mehrzahl derjenigen, die in der Liste C des deutsch-französischen Handelsabkommens aufgeführt sind, von diesem Zeitpunkte an eine günstigere Zollbehandlung erfahren. Dagegen werden in der Zeit vom 16. März bis 16. April 1928 diejenigen deutschen Waren, wofür in der Zollnovelle Erhöhungen vorgesehen sind und wofür Deutschland beim Inkrafttreten der Novelle entweder den Generaltarif oder in Liste C des deutsch-französischen Handelsabkommens höhere Zwischensätze, als die in der Novelle vorgesehenen neuen Minimalsätze genießt, einem vielfach nicht unwesentlich erhöhten Generaltarif oder Zwischentarif unterworfen sein. (flpstr)

Polnische Zolltarifentscheidungen. Krampfaderstrümpfe aus baumwollenem Trikotstoff, sind nach Pos. 169 P. 5e mit 500 Zloty je 100 kg multipliziert mit 1,30 (gemäß der Zollvalorisation) zu verzollen. — Gummileisten, mit Wollplüsch überzogen, sind nach Tarif-Pos. 189 gemäß Anmerkung 2a zu Pos. 88 zu verzollen, d. h. enthaltend in 1 kg Gewicht: a) 3 qm und weniger mit 620 Zloty je 100 kg (multipliziert mit 1,30) — Zuschlag von 50 Prozent; b) über 3 qm mit 1 240 Zloty je 100 kg (multipliziert mit 1,30) — Zuschlag von 50 Prozent. — Linkrusta in Rollen ist nach Tarif-Pos. 177 P. 28 zollpflichtig, d. h. a) mit eingepreßtem Muster, mit 800 Zloty je 100 kg, multipliziert mit 1,30; b) nicht bes. gen., mit 250 Zloty für 100 kg multipliziert mit 1,30. - Alte, gegossene Autoreifen unterliegen einem Zoll von 330 Zloty je 100 kg, multipliziert mit 1,30 nach Tarif-Pos. 88 P. 1b. — Sogenannter Wizard-Ballenkorrektor, bestehend aus einer kleinen, über den Zeh führenden, durch ein Lederstückchen gehaltenen Bandage zur Beseitigung von Fußballen, wird wie folgt verzollt: a) die Bandage aus elastischem Baumwollgewebe nach Tarif-Pos. 169 P. 5e mit 500 Zloty je 100 kg multipliziert mit 1,30; b) der Lederteil, nach Tarif-Pos. 57 P. 4b I mit 2 250 Zloty je 100 kg (multipliziert mit 1,30).

Beschränkung der Ein- und Wiederausfuhr von minderwertigem Kautschuk in Ceylon. Die Regierung von Ceylon hat auf Grund von Vorstellungen der Pflanzer-Vereinigungen erklärt, sie werde mit Wirkung vom 1. März 1928 Maßnahmen treffen, um die Ein- und Wiederausfuhr von minderwertigem Kautschuk in Ceylon zu erschweren.

Gutschrift von Nachnahmebeträgen auf ein Postscheckkonto im Verkehr mit Ungarn. Seit kurzem ist auch im Verkehr mit Ungarn die Gutschrift von Nachnahmebeträgen bei Briefsendungen und Paketen auf ein Postscheckkonto im Bestimmungsland zulässig. Die Nachnahmebeträge sind bei Sendungen nach Ungarn in ungar. Pengö und Filler anzugeben; Meistbetrag 1 200 Pengö. Die Nachnahmesendungen müssen von Formblättern für den inneren ungarischen Ueberweisungsverkehr begleitet sein, auf denen der Betrag nicht einzurücken ist. Ueber das Verfahren im einzelnen geben die Postanstalten Auskunft. (flp)

Deutscher Eisenbahn-Gütertarif, Teil I Abt. B. Mit Gültigkeit vom 1. April 1928 tritt ein neuer Deutscher Eisenbahn-Gütertarif, Teil I Abt. B, mit Erläuterungen und Entscheidungen in Kraft. Hierdurch wird der gleichnamige Tarif, gültig vom 1. Februar 1927, nebst den Nachträgen I bis II aufgehoben. Das bisher dem Tarif fest angefügte Sachverzeichnis wird als besondere Anlage zu dem Tarif mit gleicher Gültigkeit herausgegeben. Durch den neuen Tarif treten in den Allgemeinen Tarifvorschriften und in der Gütereinteilung verschiedene Aenderungen und Ergänzungen ein. Die Aenderungen gegenüber den bisherigen Bestimmungen des Tarifs sind durch ein Kreuz (†) gekennzeichnet. Ferner enthält der Tarif die im Verfügungswege durchgeführten Tarifänderungen. Als wichtige Aenderung ist hervorzuheben, die Einführung einer neuen, zwischen den bisherigen Wagenladungsklassen D und E eingeschobenen Wagenladungsklasse (E) mit den Nebenklassen für 5 und 10 t. Infolge dieser Maßnahme sind die früheren Wagenladungsklassen E und F in F und G geändert. Die Benennung der Wagenladungsklassen A bis D bleibt bestehen. Wegen sonstiger Aenderungen und Ergänzungen in dem neuen Tarif gegenüber den bisherigen Bestimmungen wird auf die dem Tarif beigegebene Einführungsverfügung noch besonders hingewiesen. Der neue Tarif kann Ende März von den Deutschen Eisenbahnverwaltungen, in Berlin von der Reichsbahn-Auskunftei für den Güterverkehr, Berlin SW 11, Askanischer Platz 5, käuflich bezogen werden. (flp)

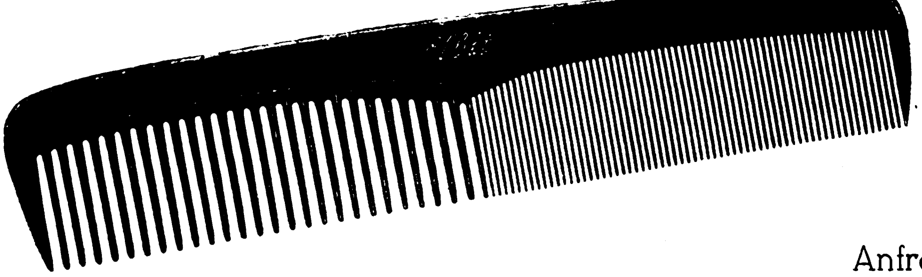
Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

„Elbit"-Hartgummikämme

erstklassig in Qualität und Ausführung



Anfragen erbeten

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

Wegfall der Vorlage von Handels-Rechnungen für Postpakete in Honduras. Nach einem Dekret vom 16. Januar 1928 sind für Waren, die mittels Postpakets nach Honduras eingeführt werden, keine Handelsrechnungen mehr erforderlich. Für jedes Postpaket ist dagegen eine Zollanmeldung abzugeben, in der die Art der Ware usw. genau angegeben ist. Das Gesetz ist mit dem 23. Januar 1928 in Kraft getreten. (flp)

Erhöhte Frachtkosten in Frankreich. Durch Beschluß des französischen Eisenbahnrates ist der Grundtarif für Güter und Pakete mit Wirkung vom 1. März 1928 um 11,9 Prozent erhöht worden. Bei einigen Waren findet ein Abschlag von diesem Grundtarif in Höhe von 5 bis 10 Prozent statt. (flp)

Der Postanweisungsverkehr mit dem Saargebiet. Die Meistbeträge für gewöhnliche und telegraphische Postanweisungen aus dem Reichspostgebiet nach dem Saargebiet wurden vom 10. März an auf 5 000 französische Franken erhöht. Die Meistbeträge für gewöhnliche und telegraphische Postanweisungen und für Postaufträge aus dem Saargebiet nach dem Reichspostgebiet sowie für Nachnahmen aus dem Reichspostgebiet nach dem Saargebiet wurden ebenfalls vom 10. März an gleichmäßig auf 800 RM. festgesetzt. (flp)

Befürwortung des Herkunftsbezeichnungszwanges für eingeführte elektrische Kabel und Drähte in England. Wie mitgeteilt wird, hat sich der Ständige Ausschuß, der zur Prüfung des Antrages auf Herkunftsbezeichnungszwang für isolierte elektr. Drähte und Kabel eingesetzt war, in seinem Gutachten für die Einführung des Herkunftsbezeichnungszwanges ausgesprochen. Die Art der Herkunftsbezeichnung wie sie vom Ausschuß in teilweiser Abweichung von dem ursprünglichen Begehren der Antragsteller empfohlen wird, ist in dem Ausschußbericht dargestellt. Bemerkenswert ist, daß die Herkunftsbezeichnung nicht erst beim Verkauf, sondern bereits bei der Einfuhr angebracht sein soll. (l)

Beglaubigung von Konsulatsfakturen durch das amerikanische Generalkonsulat in Berlin. Nach einer neuen Anordnung des amerikanischen Generalkonsulates in Berlin, die jedenfalls auf eine dementsprechende Verfügung des Schatzamtes in Washington zurückzuführen ist, sollen die Konsulatsfakturen für die aus anderen Konsularbezirken stammenden Waren, wenn sie nach den Vereinigten Staaten ausgeführt werden sollen, nur von den zuständigen amerikanischen Konsulat, in dessen Bezirk die betreffenden Artikel ihren Ursprung haben, beglaubigt werden. Dagegen haben, wie die „Chemische Industrie" berichtet, die amerikanischen Importeurvereinigungen scharfen Protest beim Schatzamt in Washington eingereicht. Sie haben geltend gemacht, daß das bisherige System, wonach die Güter in Berlin gesammelt und die Fakturen für solche Sammelsendungen vom Berliner Generalkonsulat beglaubigt wurden, sich seit vielen Jahren durchaus bewährt habe. Auf der anderen Seite bedeute die neue Bestimmung eine durch nichts gerechtfertigte Maßnahme, die Zeitverluste, Kosten und Umständlichkeiten mit sich bringe. Nachrichten aus Washington zufolge kann mit der Rückkehr zur bisherigen Praxis gerechnet werden. (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Schutz- und Heilverbände im Sport. Von Hans Hoske. Mit 22 Abbildungen. Verlag Strüdersche Buchdruckerei, Neuwied a. Rh. Preis 0,80 M.

Nach den Arbeiten von Saar, Mandl und Baetzner über Sportverletzungen war eine Vervollständigung unseres Wissens nach der therapeutischen Seite auf dem Gebiet der Verbandlehre sehr erwünscht; denn die Anforderungen an einen Verband, der stark beansprucht wird, sind viel höhere als bei der üblichen Krankenbehandlung. Hoske weist darauf hin, daß auch für die Sportverletzten Vorbeugen besser ist als Heilen und belegt mit seinen Ausführungen, daß dies durchaus möglich ist. Seine Verbandtechnik, die von der üblichen teilweise abweicht, zeigt den erfahrenen Sportpraktiker, der die Eigenart der verschiedenen Uebungen aus eigener Erfahrung kennt. Zweifellos richtig sind seine Anschauungen, die er über „Schonung" und Belastung der Gelenke wie über den Zweck eines Verbandes entwickelt und die ihm als Grundlage für seine Verbände dienen. Die Materialprüfungen des Verfassers zeigen deutlich die Unterschiede der einzelnen Verbandmittel. Daraus geht hervor, daß die Elastoplast-Binde tatsächlich das ideale Hilfsmittel nicht nur für den Sportarzt ist. Auf den Eigenschaften dieser neuen Klebebinde ist die Verbandform des Verfassers aufgebaut. Bemerkenswert ist die Verwendung von Schwammgummi als Verbandmittel. Die Ausführungen werden durch eine große Zahl klarer und anschaulicher Bilder wirksam unterstützt. Das Büchlein kann als Hilfe für die spezielle wie allgemeine Praxis nur empfohlen werden.

Konjunktur-Beobachtung in Unternehmung und Unternehmerverbänden. Von Dr. Kurt Gloger, Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer. Betriebs- und finanzwirtschaftliche Forschungen, II. Serie, Heft 35. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin. 1928. 168 Seiten. Preis 5,40 M.

Die von vielen Besuchern Amerikas verbreitete Ansicht, daß die glänzende Lage der amerikanischen Wirtschaft nicht zuletzt auf die entwickelte Konjunkturbeobachtung zurückzuführen ist, hat in Deutschland anregend gewirkt. Das vorliegende Werk zeigt in anschaulicher Weise den Stand der Konjunkturbeobachtung in Deutschland. Nach einer kurzen einführenden theoretischen Betrachtung zeigt es, wie heute in großen und kleinen Unternehmungen Unterlagen zur Beurteilung der Konjunktur gesammelt und verarbeitet werden und wie den Unternehmer dabei die Unternehmerverbände, die Handelskammern, das Institut für Konjunkturforschung u. a. unterstützen. Durch persönliche praktische Anschauung und durch Unterstützung von zahlreichen Firmen, zirka 250 Unternehmerverbänden und zirka 50 Handelskammern, konnte der Verfasser ein umfangreiches Material verarbeiten und war in der Lage darzustellen, wie jeder Unternehmer sich ohne große Mühe die wichtigen

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G. m. b. H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
WELTOL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Gummigürtel
„Dea"
und andere Marken.
Leibbinden.
Monatshosen „Eva"
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel
Bruchbänder etc.
„Dea"-Gummigürtel
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Garantiert reines Senföl
erste Pressung besonders für Gummifabrikation geeignet, liefert regelmäßig
Carl Kühne, Berlin N 31, Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne
425

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Aufsehen erregende Neuheit
Was noch nicht da war!
Hygiena-Strahlregler
ohne Messingsiebe, aus Messing, Gummi, Celluloid etc. / Keine Grünspanbildung Hygienisch einwandfrei.
Franz J. Lück, Frankfurt a. M.

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Unterlagen zur Beurteilung der Konjunktur beschaffen kann. Durch Kritik an bestehenden Einrichtungen und durch ergänzende Betrachtung der amerikanischen Verhältnisse gibt das Buch aber auch Hinweise zur Verbesserung und zum Ausbau bestehender Beobachtungsmethoden.

Selbstkosten-Ermittlung im Industriebetrieb. Von Dr.-Ing. Arthur Lischka. Georg Stilke, Berlin NW 7. 74 Seiten, mit 7 Abbildungen, in Ganzleinen gebunden 2,50 RM.

Das vorliegende Buch geht in klarer Gliederung von dem Grundlegenden aus, das jeder Kostenermittlung, gleichgültig in welchem Industriezweig, zu Grunde liegt und bringt lediglich zur Illustrierung eine große Anzahl praktischer Beispiele, die vorwiegend der Maschinenindustrie und dem Gießereiwesen entnommen sind, die aber ebenso gut auf jeden anderen Betrieb angewendet werden können. In der ersten Hälfte behandelt der Verfasser die verschiedenen Kostenarten, die sich im wesentlichen aus Material, Löhnen, Kapitalkosten, Verwaltung und Energiekosten zusammensetzen, während er in der zweiten Hälfte vorwiegend auf das, was allgemein mit „Unkosten" bezeichnet wird, also all die Kosten, die sich nicht in einfacher Weise auf das einzelne produzierte Stück feststellen lassen und daher „umgelegt" werden müssen, eingeht und deren Verrechnungsmöglichkeit bespricht. Das Buch wird jedem, der selbst beruflich mit der Ermittlung irgend eines Teiles von Selbstkosten zu tun hat, wie auch allen, die sich über die Möglichkeiten auf diesem Gebiet unterrichten wollen, viele prinzipielle Aufklärung und Anregung geben. (f)

Wie gründet man eine Gesellschaft m. b. H.? Gemeinverständliche Darstellung der Entstehung einer G. m. b. H. Von Dr. G. Senftner. 11., neubearbeitete Auflage. 45.—49. Tausend. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 1,80 RM.

In klarer, leicht faßlicher und allgemeinverständlicher Darstellung schildert das Buch den Gründungs- oder Umwandlungsvorgang einer G. m. b. H. Ausreichend wird darin alles besprochen, was das Gesetz vorschreibt und darüber hinaus, wie die Praxis diese Gründungsvorgänge gestaltet. Durch einen vollständig ausgearbeiteten Gesellschaftsvertrag, das Muster einer Anmeldung zum Handelsregister sowie eingehende Ausführungen über die Gründungssteuern wie auch die laufende Besteuerung wird sich dieser sachkundige Berater in seiner neuen verbesserten Auflage auch weiter nützlich erweisen. (flp)

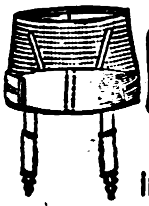
Steuerreform als wirtschaftliche Nothilfe. Von Dr. F. von Lilienthal, Oberregierungsrat beim Landesfinanzamt. 1928. Verlag von Otto Liebmann, Berlin W 57. 5 RM.

Die Vorschläge des Verfassers zielen in erster Linie auf Erleichterung der Kapitalbildung, Erhaltung des Mittelstandes, größte Schonung der Landwirtschaft und Erleichterung des Exportes. Der Verfasser weist nach, daß die direkten Steuern (Einkommen-, Vermögen-, Erbschaftssteuer) sowie die Realsteuern (Gewerbe-, Hauszins-, Grundsteuer) in ihrer heutigen Höhe für die noch immer sehr schonungsbedürftige deutsche Wirtschaft unerträglich seien. Besonders die progressive Einkommensteuer wird als das wesentlichste Hindernis der Kapitalbildung überhaupt sowie des wirtschaftlichen Aufstieges gekennzeichnet. Der Kritik stehen genau formulierte und zahlenmäßig belegte Reformvorschläge gegenüber. Das Buch, das sich keineswegs nur an die Steuerfachleute und Juristen, sondern an die gesamte Wirtschaft wendet, setzt jeden in die Lage, sich auf dem Gebiete der neuesten deutschen Finanzpolitik rasch und gründlich zu orientieren. (f)

„Börsen- und Wirtschafts-Kalender 1928." Herausgegeben von der „Frankfurter Zeitung". 65. Jahrgang des Deutschen Börsenkalenders und Effektenhandbuches. Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M. Preis 1,80 RM.

Bereits im 65. Jahrgang erscheint das bekannte Handbuch der „Frankfurter Zeitung". Neben den neu durchgearbeiteten und ergänzten Kapiteln über die Börse findet sich eine Reihe von Abschnitten, die auch kaufmännisch und wirtschaftlich Interessierten außerhalb der Börsenkreise wertvolles Nachschlage- und Orientierungsmaterial an die Hand geben.

Diamantwerkzeuge
zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen
Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.** Diamantwerkzeugfabrik. 545



Gummi-Leibbinden Hüftformer Büstenhalter
in den verschiedensten Ausführungen
Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.
Gegründet 1910
Spezialfabrik für: 1940
Bruchbandagen — Leibbinden aller Systeme
Suspensorien — Periodengürtel — Korsett-Leibbinden — Hüftformer — Büstenhalter usw.
Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

Nahtlose Gummiwaren
wie Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, Operationsfingerlinge
„Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L. 478

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen.

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
548
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Der Ueberschuh
in allen Modefarben

Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde 313

Digitized by Google

Moderne Maschinen

für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld

Gegründet: 1905

Wissen ist Macht!

Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur

*

Verlangen Sie Prospekt von der **Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“** Berlin SW 19 Krausenstr. 35/36

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36

offeriert:

Schönheitsbinden

und

Gummi-Strümpfe

aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot!

382

Soeben erschien:

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I (Deutschland und Deutsch-Oesterreich)

Im Jahre 1925 erschien:

Band II (Alle außerdeutschen Industrieländer)

Jeder Band RM. **25,—**

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Das Werk ist unentbehrlich für die gesamte Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19

407

THE INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 44. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten	Frankreich	Kanada	Rußland
Australien	Französisch Kongo	Kenya	Schweden
Belgien	Gold-Küste	Lettland	Schweiz
Belgisch Kongo	Holland	Litauen	Spanien
Borneo	Holländ. Borneo	Mexiko	Straits Settlements
Brasilien	Hongkong	Neu-Seeland	Sumatra
Burma	Indien	Norwegen	Tanganyika
Ceylon	Irak	Nyassaland	Tschechoslovakei
China	Italien	Oesterreich	Türkei
Costa Rica	Japan	Peru	Ungarn
Dänemark	Java	Polen	Union of South Africa
Deutschland	Jugoslavien	Portugal	U. S. Amerika
Finnland	Kamerun	Rhodesia	Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. — 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Gummi-Chemiker

mit disponiblem Kapital von ca. 25000,— Mk. **als Teilhaber** zur Fabrikation lukrativer Artikel mit großem Absatzgebiet **gesucht.**
Gef. Offerten unter **L U 7067** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Größere Korsett- und Bandagenfabrik
sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, umsichtigen

Expedienten (in)

welcher mit der Branche vollständig vertraut ist. Ausführl. Angebote mit Lichtbild unt. **LR 7063** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Große Berliner Gummiwaren-Fabrik
sucht

Laboranten oder Techniker

mit guten Kenntnissen der technischen und chirurgischen Branche.
Angebote unter **M L 7086** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Süd-Amerika.

Wir suchen einen Meister 7089
für eine neu zu errichtende Fabrik von Segeltuchschuhen mit aufvulkanisierter Gummisohle. Derselbe muß tüchtiger Fachmann, mit allen Einzelheiten der Fabrikation vertraut und imstande sein, die Maschinen selbst zu montieren. Schriftliche Angebote sind mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Referenzen, Gehaltsansprüchen und Lichtbild zu richten an
Kosmos-Export G. m. b. H., Hamburg 8, Hafenhaus.

Fabrik nahtloser Gummiwaren
sucht einen in der Fabrikation von **warm-vulkanisierten** Artikeln durchaus erfahrenen

Chemiker-Ingenieur.

Ang. mit Darlegung der Erfahrungen auf diesem Gebiete unter **L O 7061** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Größere Gummifabrik Norddeutschlands
sucht
zu baldigem Antritt eine mit gründlichen Fachkenntnissen versehene
erstklassige
kaufmännische und organisatorische

Kraft
als

ersten Direktor.

Angebote mit Ia Referenzen und Nennung der bisherigen Tätigkeit, sowie der materiellen Ansprüche sind zu richten unter **L N 7060** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Inserate
i. d. „Gummi-Zeitung"
haben Erfolg.

Fachkaufmann
der technischen Gummi- und Treibriemenbranche für Stadt Norddeutschlands
als Abteilungsleiter gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und Bild unter **M F 7080** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Norddeutsche Asbest- und Packungs-Fabrik
sucht per sofort einen
gewandten, durchaus branchekundigen Herrn für Kalkulation und Offertwesen.
Nur Herren, die den Fabrikationsgang genau kennen und an selbständiges Arbeiten gewohnt sind, werden berücksichtigt. Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **K L 7033** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Laborant 7073
jüngerer, möglichst schon in Gummiwarenfabrik tätig gewesen, per sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. an
Julius Friedlaender, Gummiwarenfabrik, Berlin O 112.

Alte größere Celluloidwarenfabrik
sucht für sofort einen wirklich tüchtigen, energischen, gewissenhaften

Werkmeister

für die Abteilung **Schirm- und Stockgriffe.** Es kommt nur ein Herr in Frage, der diese Abteilung umsichtig und selbständig leiten kann. Angebote unter **L V 7068** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gesuchte Stellen

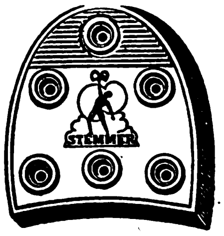
Kaufmann, 1. Kraft, Gummifachmann,
25 Jahre Praxis in Gummifabr., jetzt langjähriger Geschäftsführer einer mittl. Gummiwarenfabrik, früher in großen Werken Kalkulation, Unkostenfeststellg., Betriebsstatistik geleitet, möchte sich als Prokurist, Geschäftsführer, Abteilungsleiter oder Kalkulationsvorstand z. 1. Juli od. auch früher verändern. Anfr. unt. **LA 7047** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Hannover.
Routiniert **Gummi-** u. Asbest-Fachmann, 29 J., Abitur, **Abteilungsleiter** bek. techn Großhand'g., langj. Reisetätigkeit, firm in **Korrespondenz, Ein- u. Verkauf, Werbetechnik** u. **Statistik,** wünscht sich pass. zu **verändern.** Angeb. u. **M B 7072** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes".**

Digitized by Google

Kauf und Verkauf



Gummi-Absätze

Massenherstellung jeglicher Art, insbesondere für Grossisten mit eigener Marke — Spezifisch leichte Sorten

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.

Hannover-Döhren-N. 112 a

Hanf- u. Flachsschläuche

für Industrie und Feuerlöschzwecke

liefert als langjährige Spezialität preiswert

Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.

Gegr. 1867 Schlauchfabrik Gegr. 1867

540

Mischwalzwerke

ca. 1100×400 mm bis 550×1500 mm sowie

4 Walzenkalander

zum Kalandrieren und Friktionieren, ca. 1600 mm Arbeitsbreite

gesucht.

Angebote unter **L W 7069** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III

Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Seltene Gelegenheit!

Zu verkaufen

ist eine komplette Anlage, bestehend aus

13 Apparaten zum Neugummieren von Autopneus

aller Dimensionen. Die Maschinen sind so gut wie neu. Sehr vorteilhafter Preis.

Nähere Auskunft durch 7076

Legler & Morin

Hôtel des Postes

Neuchâtel (Schweiz).

Hygienische Panzeretten

D. R. W. Z.

wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.

Hamburg 8, Bei den Mühren 66

Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg

Lieferung durch uns nur für den Export.

453

Ich suche leistungsfähige Lieferanten von laufend bedeutenden Posten

Ia Para-Schläuche

rot

mit innerem Durchmesser von 8 bis 102 mm, nahtlos, darüber hinaus bis 165 mm Durchmesser mit Naht in rot und grau, Wandstärken 1—1½ mm zur Herstellung v. **Kuponringen** u. **Kuponbändern** geeign. Es kommen nur alleräußerste, bemusterte Angebote unter Angabe der größtmöglichsten Längen der Schläuche in Frage. Off. u. **M D 7078** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg." erb.

Gummi-Waren-Fabrik Gebr. Jäger

Leipzig W. 31

Naumburger Straße 15. 7065

Spezial-Fabrikation von Patent-Gummi-Handschuhen, Fingerlingen, sowie Reparaturen.

Gummimehl,

möglichst leichte, hochelastische Qualität, auch Schwammgummiabfälle, laufend in größeren Mengen benötigt. Bemusterte Preisofferte unt. **M M 7087** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Suche zu kaufen! Gummiabsätze,

Partie- u. zurückgesetzte Lager-Ware.

Auch **Sohlen.** Offerten unter **M E 7079** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

1 **Mischwalzwerk** 400×1100 mm
1 **Mischwalzwerk** 350×800 mm
1 **Gi.-Kneter** W. & Pf.
1 **Gi.-Wäscher** W. & Pf.
1 **hydr. 10 Etagen-Presse** 600×600
1 **Spindel - Vulkanisierpresse** 600×600 2 Etagen
2 **Streichmasch.** 2 m und 1,2 m
1 **Schlauchmasch.** 85 mm 7052
1 **do.,** 230 mm
1 **Flaschenscheib.-Schneidemasch.**
1 **Ausstanzmasch.** 1200×340 mm

Mahlwalzwerke, Rührwerke billig zu verkaufen.

Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7.

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen 212

Einkauf — Verkauf

Carl Schnatter, Frankfurt a. M.

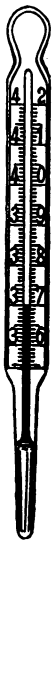
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Gummifahrradgriffe.

Dauerhaft — Elegant — Preiswert

Leistungsfähige Fabrik sucht Verbindung mit Großabnehmern u. Vertretern im In- u. Ausland.

Zuschr. unter **M J 7084** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."



Fieber-thermometer

liefert **weit unterm Preis** mit Milchglas- sow. Aluminiumskala in Papph. u. Nickelhülsen.

Thermometer-fabrikation M. Sommer Köln-Ehrenfeld

Leostraße 9

7053

Das Deutsche Reichspatent

Nr. 421580

zur Befestigung von Isolatoren bez. Stützen in Isolatoren dienende Zwischenhülse aus Gummi

ist zu verkaufen.

Näheres unter **L T 7066** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25,
Alexanderstraße 10
Tel.-Adr.: [illegible] :: Fernsprecher: Humboldt 509

Altgummi, Rohgummi Regenerate 536

Offerten und Anfragen stets erwünscht.

6978

Gummi-Abfälle alte Transportbänder alte Gummitreibriemen

1—1½ cm stark, mindestens 15—18 cm breit, mindestens 40 cm lang, sucht zu kaufen

Fritz Walther Müller, Dresden-N. 6.

Gummi-Absätze!
Prima Qualität

teils mit, teils ohne Namen, alle Farben und Sorten liefert zu Ausnahme-Preisen:

Größe:	47—54	55—57	58—68
pro 1 Paar	10	15	25 Pfg.

franko und Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3 Prozent Skonto. 6821

Josef Frauberg BERLIN O Schillingstr. 14 Tel.: Alexander 860.

Gesucht werden:

Mischwalzwerke

in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. unter **D L 6852** an die Gesch. der „Gi Ztg."

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung
liefert billigst und prompt 1991
Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29.
(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Wissen Sie schon?
wo Sie 6810
Gummi-Absätze und -Sohlen,
prima reguläre Ware, sowie große Auswahl in div. Partien u. zurückgesetzten Absätzen u. Sohlen zu sehr billigen Preisen erhalten??? Bei
JOSEF FRAUBERG
Berlin O 27, Schillingstr. 14. Tel. Alex. 860.
Muster gratis.
Vertreter für noch offene Bezirke gesucht!

Wichtig für Großabnehmer:

Gummiwarenfabrik sucht noch zur besseren Ausnutzung der vorhandenen Fabrikationseinrichtung einen Großabnehmer, der lfd. Aufträge in techn. Gummiwaren zu vergeben hat. Interess. wollen sich bitte u. **M O 7090** an d. Gesch. d. „Gummi-Ztg." wenden.

Welche Gummiwarenhändler

interessieren sich für eine **Maschine,** die von Hand betrieben wird,

zum Spiralisieren der Wasserschläuche?

Die Maschine kann an jedem Tisch angeschraubt werden. Raumbedarf samt Schlauchrolle höchstens 2 qm. Mitteilungen unter **M C 7077** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Die gesamte Einrichtung einer
mittleren technischen Gummiwarenfabrik
zur Herstellung von Industrie- und Bahnschläuchen, Massivreifen, Walzenbezügen aller techn. Artikel, bestehend aus Kalander, Walzwerke, Streich-, Klöppel- und Schlauchmaschinen. Autoklaven und Etagenpressen, Arbeitstischen, Drehbänken u. a. m. preiswert evtl. mit reichlichem Auftragsbestand
zu verkaufen.
Angebote unter **M N 7088** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummiabfälle 128

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen u. alles sonstige.** 6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

KALANDER
mit 2 übereinanderliegenden Walzen von 400 mm Ø, 600 mm Ballenlänge, m. Zahnrad-Vorgelege, Fabr. Krupp-Gruson, preiswert verkäuflich.
Louis Freund & Co. Hamburg 35 6706

Gelegenheitsverkauf!
3 Tauchapparate für Sauger usw., 1 Tauchapparat für Präs. u Handsch., 1 Akkumulator, 4 Lösungstrommeln, je 200 Ltr., System Schirm, wenig gebr., mit Reservetauchkast. u. Rahmen sowie Formenbestand neu u. gebr., **billig** ab Standort zu verkaufen. Off. u. J H 6999 „Gi-Z."

Dichtungsringschneider,
— fabrikneu, —
für Ringe bis 750 mm schneidend,
6000 **hat preiswert zu verkaufen**
Willy Strympe
Kötzschenbroda Dresden.

2 W. & Pfl.
Gummikneter
GK. 14. und GK. 15.
11-Etagen-**Presse**
„Arndt" 600×600 mm
2 Krupp'sche
6916 **Mischwalzen**
400×1100 mm
1 Schlauchmasch.
150 mm Ø „Berstorff" verkauft billig
C. E. Modes
Berlin-Neukölln.

Gummistaub

schwarz, aus Vollgummireifen herrührend, hat laufend abzugeben

Gummi-Stanzwerk Zweibrücken-Ixheim (Pfalz) 7081

Verschiedenes

Tüchtiger Vertreter

der bei **Berliner städtischen Behörden** eingeführt ist, von **Vertragslieferanten sofort gesucht.** Offerten unter **M K 7085** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

30 M. bis 50 M. Prämie demjenigen

der im freien Verkehr benutzte Namen, die für Fußbodenbelag u. sonstige techn. verwandte Waren **bereits benutzt** werden und welche mit der Silbe **„Bala"** (hergeleitet von Balata) beginnen, nachweist. Bekannt sind bereits die Worte: **Balatoid, Balatoid-Record, Balatolan, Balatahaus, Balatic, Balatit, Balata, Balashol, Bala, Balatum.** Zuschriften an:

Patentanwalt Dr. L. Gottscho
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2 7075

Konkursversteigerung!

Montag, 26. März
Dienstag, 27. März
Mittwoch, 28. März

sollen auf Antrag des Herrn Konkursverwalters im Konkursverfahren Phil. Penin, Gummiwarenfabrik A.-G. in Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 40—44

Gummimaterial

Patentgummi, geschnittene und gewalzte Platten, Blöcke und Mischungen, mineralisierte Schwefelmischungen für Warmvulkanisation, unvulkanisierte und vulkanisierte Abfälle sowie

1 Partie Fertigwaren

chirurgische Hart- und Weichgummiwaren **öffentlich meistbietend versteigert werden.**

Besichtigung in der Fabrik Nonnenstr. 40/44 werktäglich von 10—4 Uhr.

Hans Hailbronner,
Versteigerer und Taxator
Leipzig, Peterssteinweg 18
Ruf 28553

7082

Alte angesehene norddeutsche

Gummiwarenfabrik

sehr leistungsfähig in allen technischen und mineralisierten chirurgisch. Weichgummiwar., Flaschenscheib. u. Konservenringen.

sucht

für diese Artikel anderen, durchaus branchekundigen, bei der in Frage kommenden Händlerkundschaft bestens eingeführt, rührig. und gewandten

Vertreter

für den Platz Frankfurt a/M. und weite Umgebung. Sitz ev. auch in Mannheim. Lager in Stapelartikeln muß gehalten werden. Angebote unter **L Z 7070** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

7074

Provisions-vertreter

unter günstigen Bedingungen für Verbandstoffe, Gummiwaren und sonstigen Krankenhausbedarf gesucht.

August Glöckner, Worms

Verkaufsvertreter

für **Talkum, Schwerspatmehl, gemahl. Kaolin,** direkt ab Grube lieferbar, **gesucht** für

Hannover
Berlin
Leipzig
Hamburg.

Nur Herren, die an obigen Plätzen wohnen, bei der **Gummi- und verwandten Industrie** gut eingeführt sind und obige Rohstoffe möglichst kennen, wollen ausführliche Zuschriften unter **L S 7064** an die Geschäftsstelle der „Gummi Zeitung" richten.

Zahlungen

erbitten wir auf

Postscheckkonto 809

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin

Wir bitten um gef. Beachtung!

Gummi-Zeitung.

Spezialfabrikation

bunt umsponnene GASSCHLAEUCHE

in abgepaßten Längen und am Stück, **liefert** preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607

Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38

Leipziger Messe: National II 79/80

Balata-Riemenfabrik sucht

Vertreter

für **Mannheim, Frankfurt, Breslau und Königsberg.** Angebote unt. **M H 7083** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Sachverständiger

in **Berlin gesucht,** der **genaue Kalkulationen** und **Herstellungsarten** v. **Nahtballons** und **Isolierband** kennt. Angeb. u. **M A 7071** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

SCHLUSS

der Inseraten-Annahme

für Nummer 27

wegen des Osterfestes bereits am

Sonnabend, den 31. März 1928

Eine ausländ. Gummifabrik, die unter deutscher Führung steht und ohne Konkurrenz im Lande ist, **sucht mit einer deutschen technisch. Gummifabrik**

Verbindung

zwecks Fusionierung. Angebote unt. **L P 7062** an die Gesch d. „Gi-Ztg." erb.

Lohnvermahlung

in

Hartgummi * Weichgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

THE RUBBER AGE

MONATSSCHRIFT

FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE

:: **Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern** ::

**Maßgebendes Fachblatt für
die gesamte Gummiwarenfabrikation,
Kautschuk-Chemiker und -Techniker,
sämtliche Groß- und Kleinhändler
in Gummiwaren** 404

Erscheint am Ersten jeden Monats **Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei**

43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2

Fernruf: City 9714 **Drahtanschrift: „Indrubbag", Estrand, London**

Generalvertreter für Mittel-Europa:

HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE — Lieferung nur an Händler

Farbenfabrik Bruno Lampel, Köln-Ehrenfeld

Gegründet 1876. — Gegründet 1876.

Alle Spezialfarben für die Gummi-Industrie

Wer es kennt, greift nach der Qualität

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche

in anerkannt bester Qualität

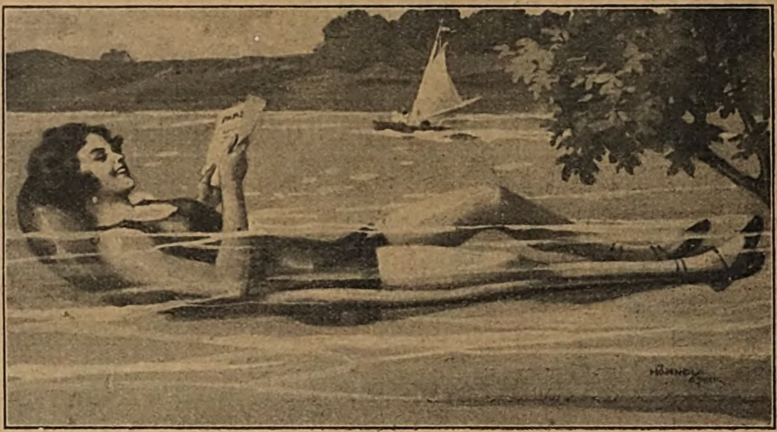
Konservenglasringe — Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Formenartikel

ALLERTHAL-WERKE

A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

Der Schlager der Badesaison 1928!



„Siesta im Wasser“

D. R. G. M. Nr. 1013255.
D. R. P. angemeldet.

Das idealste Wassersportgerät, höchster Genuß beim Baden u. Schwimmen, volle Bewegungsfreiheit der Arme, vollkommen sichere u. angenehmste Lage im Wasser, leicht aufblasbar und regulierbar. 377

Prospekte und Offerte zu Diensten.

Flügel & Polter, Leipzig W 31
Gummiwarenfabrik, gegr. 1879.

1891
HELSINGBORG
TRETORN

‹TRETORN›

Der weltbekannte
GUMMI- u. SCHNEESCHUH
Erstklassige Qualität.
Verlangen Sie bemusterte Offerte von
HELSINGBORGS GUMMIFABRIKS-GALOSCHER
Aktiengesellschaft
‹TRETORN›
Berlin C 2 Neue Friedrichstr. 37

Ab 1. Mai Hamburg 1 Lilienstr. 36

Fromms Act Weltberühmt

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

Nur 8 Pfennige

kostet es, bei „**HEROLD**" anzufragen.

Beste Qualitätsware und doch preiswert.

Sonderheit: Mechanisch endlos gewebte Riemen für Spannrollen, Dynamos und Motoren.

F. A. Herold G.m.b.H., **Westerhausen,** Kreis Melle (Hannover)

Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei

Gegründet 1861 — **Lieferung nur an Wiederverkäufer!** — Telephon Nr. 1, Amt Melle 21e

---

127

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung u. empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Wasserschläuche

Ferner: **Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh u. gummiert.**

S T G W
SCHUTZ-MARKE

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltershausen i. Thüringen

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"** in erstklassiger Qualität.

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift Dietsch Jilgen

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen

konkurrenzlos

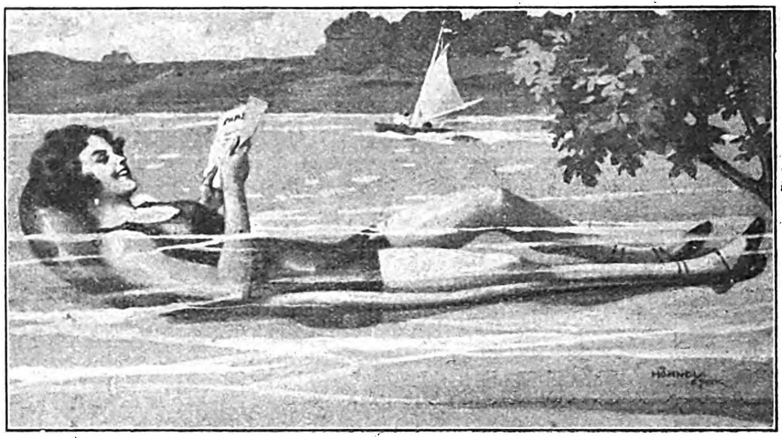
BADEHAUBEN

Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, Windelhosen, Tabakbeutel usw.

129

Digitized by Google

Der Schlager der Badesaison 1928!



„Siesta im Wasser“

D. R. G. M. Nr. 1013255.
D. R. P. angemeldet.

Das idealste Wassersportgerät, höchster Genuß beim Baden u. Schwimmen, volle Bewegungsfreiheit der Arme, vollkommen sichere u. angenehmste Lage im Wasser, leicht aufblasbar und regulierbar. 377

Prospekte und Offerte zu Diensten.

Flügel & Polter, Leipzig W 31

Gummiwarenfabrik, gegr. 1879.

1891

HELSINGBORG

TRETORN

‹TRETORN›

Der weltbekannte

GUMMI- u. SCHNEESCHUH

Erstklassige Qualität.

Verlangen Sie bemusterte Offerte von

HELSINGBORGS GUMMIFABRIKS-GALOSCHER

Aktiengesellschaft

‹TRETORN›

Berlin C 2 Neue Friedrichstr. 37

Ab 1. Mai Hamburg 1
Lilienstr. 36

Fromms Act Weltberühmt

DER BESTE GUMMISAUGER
Fromms Act
TRANSPARENT GUMMISAUGER

Berlin NO 18

Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

Nur 8 Pfennige

kostet es, bei „HEROLD“ anzufragen.

Beste Qualitätsware und doch preiswert.

Sonderheit: Mechanisch endlos gewebte Riemen für Spannrollen, Dynamos und Motoren.

F. A. Herold G.m.b.H., Westerhausen, Kreis Melle (Hannover)

Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei

Gegründet 1861 — Lieferung nur an Wiederverkäufer! — Telephon Nr. 1, Amt Melle — 21e

127

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung u. empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Wasserschläuche

Ferner: **Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh u. gummiert.**

S T G W SCHUTZ-MARKE

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltershausen i. Thüringen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza“** in erstklassiger Qualität.

Betteinlagen

konkurrenzlos

139

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift Dietsch Jilgen

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

BADEHAUBEN

Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

45

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Preßluft- und Berieselungsschläuche
jeder Art
Bier- und Weinschläuche
Schläuche für autog. Schweißung
Gas- u. Wasserschläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

6c

Vertreter gesucht.

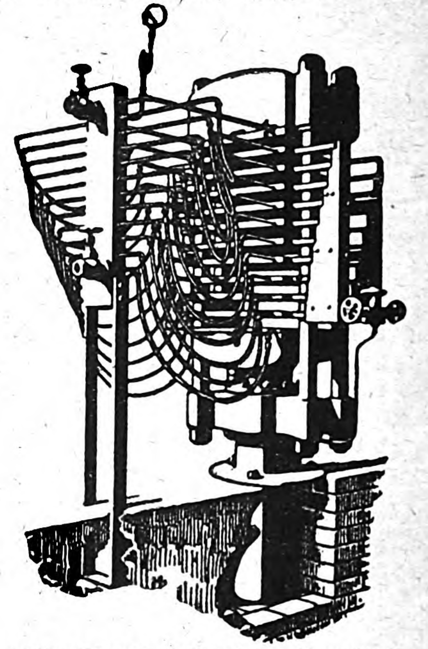
1631

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: Nº 2-36 UND 35
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. G. m. b. H.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG.-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Hydr. Etagen-Vulkanisier-Maschine

1775

Digitized by Google

Digitized by Google

Gummischuhe und Schneeschuhe
in höchster Vollendung

Baltic India Rubber Company „Quadrat“
RIGA

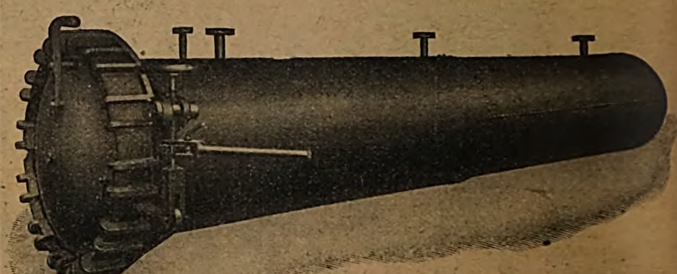
Vertrieb durch:
Phönix Aktiengesellschaft für Industrie und Handel
Wien I., Wipplinger Str. 6

Vertreter und Fabriklager an allen Hauptplätzen Deutschlands

Adhäsionsfett
„Cerol“ A. C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler



Walzwerke, Kalander, Pressen,
Schlauchmaschinen, Streichmaschinen,
Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ

Auf der Höhe
sind technische Fettpräparate
der Spezial-Fabrik
Vogt & Co
Görlitz
Treibriemenwachs

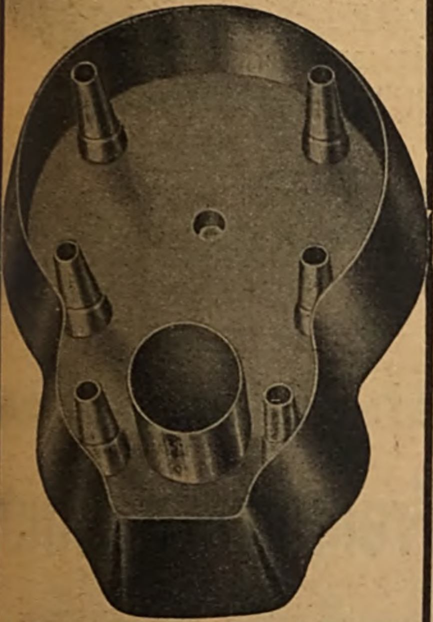
585 **Spezial-Gummi**
feinporig / spez. leicht
elastisch / schallsicher
isolationsfähig / schwimmsicher
Vertreter gesucht.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade 1.

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G.
Alfeld/Leine (Provinz Hannover) 1247



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Ernst Kuschnitzky Gleiwitz
Telegramme Riemenfabrik
Fernsprecher No. 692 u. 693

Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i./Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

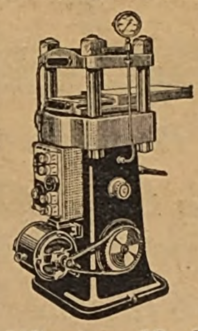
ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Kernleder-
Chromleder-
Leder-Glieder-
Schlag-
Näh-
Binde-
Riemen

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München. 285

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 **Lützowstr. 96**
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte.
Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
3 Arbitragen auf den Spezialgebieten.



Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 399

HOLZMASSENARTIKEL
in allen Ausführungen als
Dosen, Ventile, Spatel etc.
billigst 389
WILLY KRELLMANN
Kupferhammer Grünthal, Sa. F. 25.
Muster oder Zeichnung erwünscht.

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen.
690

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
1824 WIMPASSING V. G. F.
vormals Menier-J. N. Reithoffer
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V. G. F.

Regenmäntel
Sport- und Reise-Artikel
Salonbälle
Badehauben und
Badeschuhe
162b

Modernste Beschleuniger

A 11 — A 16 — A 19 — A 20 — A 50 — Z 88

Diese patentamtlich geschützten Beschleuniger, welche seit Jahren von führenden Gummifabriken der Vereinigten Staaten gebraucht werden, stehen jetzt auch den europäischen Gummiwerken zur Verfügung. — Unsere Beschleuniger sind absolut ungiftig, gewährleisten eine sichere und erheblich beschleunigte Vulkanisation ohne Anwendung eines Antioxydationsmittels und geben dem Fertigfabrikat verbesserte physikalische Eigenschaften bei verminderten Herstellungskosten.

Andere Mischungszusätze:

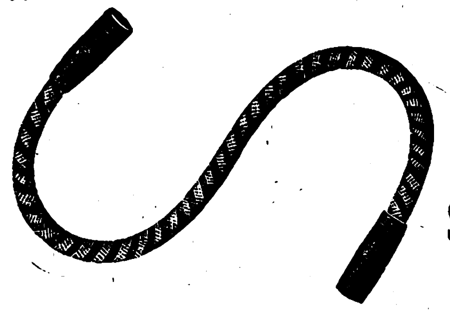
MICRONEX-Gasruß / STEAREX-Stearinsäure
VELVETEX „B"-Ruß / CYCLINE-Erweichungsmittel
TACKOL verhindert das Austrocknen der Mischungen

RSL — Rubber Service Laboratories Co. — Accelerators

IN VERBINDUNG MIT:
BINNEY & SMITH CO., NEW YORK

VERKAUFSSTELLE FÜR ZENTRAL-EUROPA:
W. KÖHNK, HAMBURG
PFERDEMARKT 45

„Suevia" Gasschlauch



bringt treue Abnehmer.

*

Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

Jeder chirurgische Händler
braucht das
Medizinische Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien.
Von **Adolf May.** Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von
Verbandwatte
in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo
523

Wöchentlich 1 Million Stück!
Kuverts,
Faltschachteln
u. Etiketten
für nahtlose
Gummiwaren
*
August Müller
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!

Felgen u. **Formen** für Massivreifen **Formen** für Fahrraddecken in jed. Ausführung
Für Riesenluftreifen: Felgen, geteilt, mit Seiten- und Verschlußring / **Felgen,** geteilt u. abnehmbar, neu, D. R. P. / Umändern von Stahlguß- u. Holz-Rädern

AUGUST BLÖDNER ✦ GOTHA
Gegründet 1877 **Spezialfabrik** Gegründet 1877

Eisen- u. Stahldrähte
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrun[d] verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen A[b]messungen und Stärken für Gummiwarenfabrikatio[n]
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Draht[-] bänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in d[er] Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen z[ur] Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W
438 Telephon 470.

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige,
Bleiglätte, Cadmiumgelb,
Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die
Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten
G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabrik
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

Digitized by Google

ASBEST-KLEIDUNGSSTÜCKE

aller Art.

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905a

„Universal"-Hochleistungs-Kneter GK 18

D. R. P. **Modell 1926.** D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

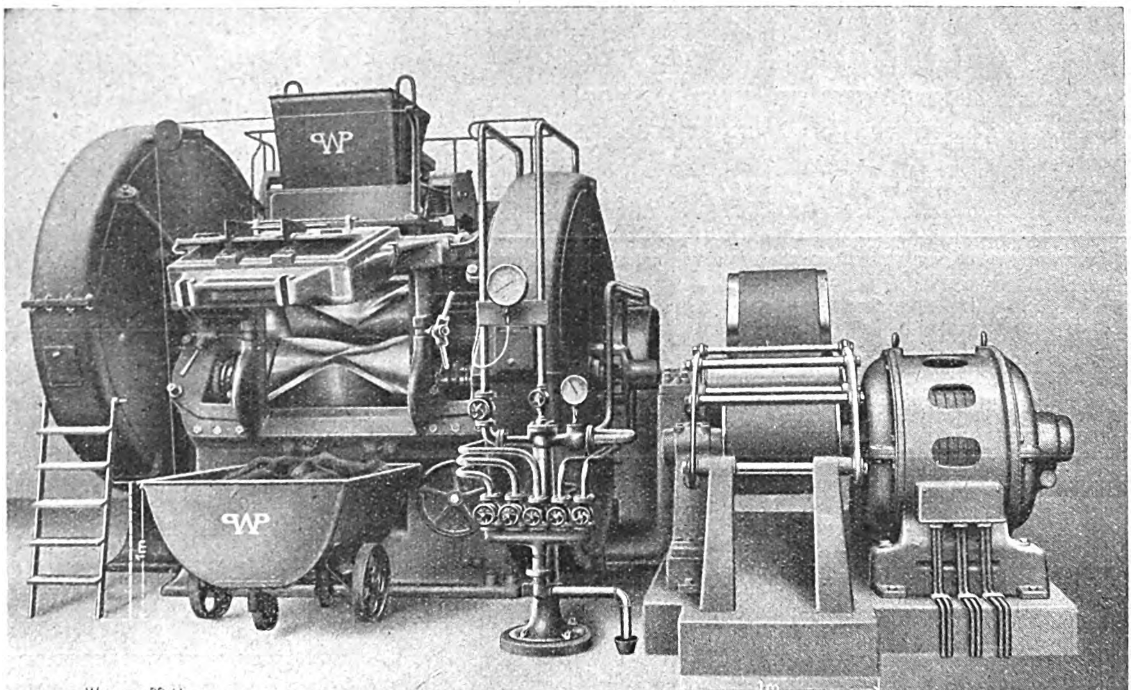
Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

∴

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

∴

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!



WERNER & PFLEIDERER
CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:
Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google

Fragt oft an
bei Wellmann

[illegible] Ia

217

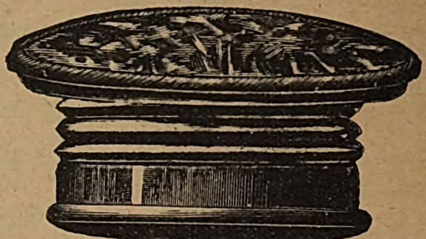
GUSTAV WELLMANN G.M.B.H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ

Flaschenscheiben, gestanzt

zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158

Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

F. Griess & Co., LEIPZIG
Elisenstr. 74-76



Fabrik technischer Metallwaren.

Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse** und **Schlaucholiven** dazu, **Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile,** kompl. **Autokühler - Verschraubungen,** sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

Digitized by Google

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gl.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

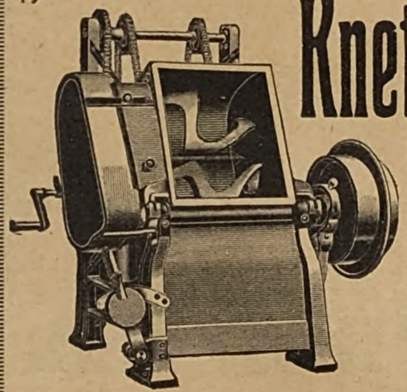
SCHENCK

CARL SCHENCK · Eisengiesserei u. Maschinenfabrik · DARMSTADT · G.m.b.H.

Selbstschmierende
Stopfbüchsenpackungen
in bewährter Qualität
Galvanische Metallpapierpackungen (System Endruweit),
Original „Wild-Stopfbüchsenpackungen",
Wild-Ventilringe (Ersatz Jenkins),
Formartikel aus Hartgummi. 268

Edwin Wild, Nachf. Max Holleczek, Mannheim

79



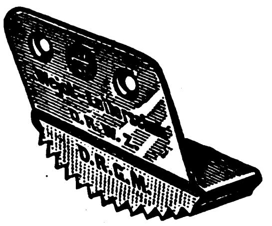
Knet- u. Mischmaschinen
von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.

Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten - Rührwerke

Karl Seemann
Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie
Berlin - Borsigwalde 8.

WILOP's
Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor
in bekannter erstklassiger Qualität
Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7 557

Digitized by Google



1974a

Wejot-Leiterschuhe

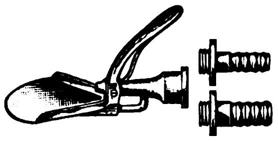
Verhüten das Ausgleiten von Anlege- und Doppelleitern, welche für Innenräume gebraucht werden.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Gartenspritzen

272 **verschiedener Systeme**

Schlauch-Armaturen jeder Art



Niedrige Preise. Prompte Lieferung.

J. Ambor, Hamburg 1 G

Patente - Amerika

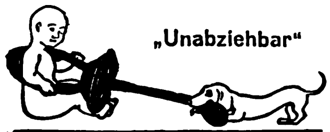
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen

W. B. Kahn Company, Inc. 484

342 Madison Avenue New York

---

529 b



„Unabziehbar"

Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger

Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.

Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Für den Brauerei-Bedarf

in der bevorstehenden Saison

Flaschenscheiben und Bierschläuche in bewährten Normen-Qualitäten

Schwenkschläuche, Dampf-Wasserschläuche 495

Lieferung nur an Händler *Prompte Bedienung*

Textil-

Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl Gegründet 1874 Postfach Nr. 9 Fernsprecher Nr. 303

DIXIE-GASRUSS

der United Oil & Natural Gas Products Corporation, Monroe

Der Gummi-Russ

„Grit"-frei

Verkauf durch

R. Weichsel & Co.

Berlin NW 7

Friedrichstr. 93

84

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik. **Gießen** (Hessen)

Original-Ollendorff- und Stutzer-Verschlüsse

(Waren- und Wortzeichen gesetzlich geschützt)

in mehr wie 30jähriger erstklassiger bewährter Qualität, liefert nur die Firma

Ollendorff-Wilden
Bonn a. Rh.

Verlangen Sie Offerte.

Formen für die gesamte Gummi-Industrie

Bruno Weißflog
Formenfabrik

Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf

Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: **RICH. KLINGER** G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky

Cöpenick bei Berlin

Größte, alte Spezialfabrik

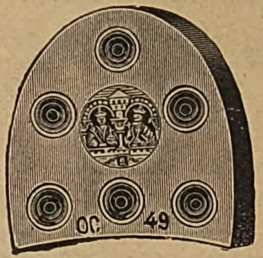
HARTGUMMI

SEMPER SURSUM

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE

vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co

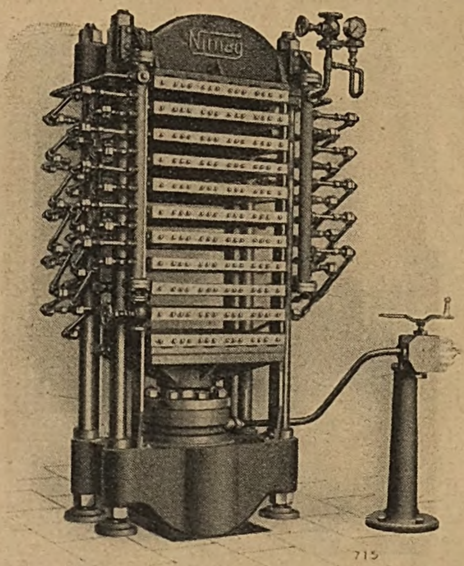
HAMBURG, Meyerstrasse 59.



GUMMI-ABSÄTZE

in erstklassiger, eingeführter Qualität an Großabnehmer abzugeben. 106

GUMMIWERKE ULLRICH G.m.b.H., GELNHAUSEN



Hydraul. Etagenpresse

mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung. Gebohrte Stahlplatten.

47 b

Erstklassige

Gummimaschinen

Hydraulische Pressen

jeder Größe

und

Ausführungsart

NIMAG

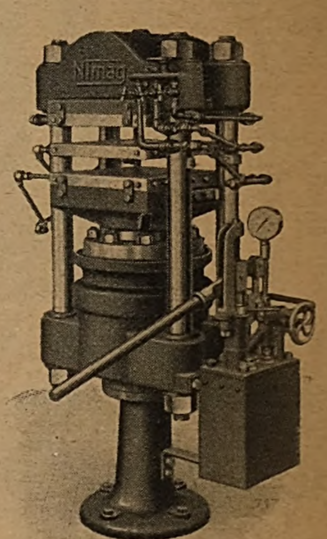
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer Gummimaschinen

Gegründet 1848

Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 355

Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale



Hydraul. Vulkanisierpresse

für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

Digitized by Google

Heft 26 Berlin, den 30. März 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Spart Arbeit und Zeit!

Die Formulare des Händlers im Kundenverkehr.

Gar viele technische Händler wundern sich, wenn sie am Jahresende ihren Abschluß machen, daß ihnen das alte Jahr fast keinen Verdienst gelassen hat. Sie mögen die Gründe suchen, wo sie wollen, sie werden immer wieder zu dem gleichen Punkte zurückkommen: der Unkostenfaktor steht im Mißverhältnis zu den Preisen. Dem Uebelstand wird nicht einfach dadurch abgeholfen, daß man die Preise so weit erhöht, bis sie ausreichen. Man würde dabei sehr schnell an die Grenze der Konkurrenzfähigkeit kommen. Es kommt eben, wie heute überall in unserer Wirtschaft, darauf an, auch den Handelsbetrieb auf das strengste einzuschränken und so scharf wie nur irgend möglich zu rationalisieren. Diese Forderung gilt nicht nur für die Industrie, sondern in nicht geringerem Maße auch für den Handel. Er wird sich einfach nicht halten können, wenn er nicht versucht, auf der Unkostenseite einen Ausgleich für die Bedrängnisse des großen Konkurrenzkampfes zu finden. Es geht nicht darum, diesen und jenen Ausgabeposten zu sparen und aus dem Etat zu werfen, billigere Arbeitskräfte und schlechteres Material in jeder Beziehung zu verwenden, sondern der Betrieb soll eben rationalisiert werden, er soll in seinen Einzelfunktionen so eingerichtet werden, daß er höchste Leistungen hergibt, trotzdem die Apparatur billiger wird. Dies ist aber nur möglich, wenn nach den Grundsätzen planmäßiger Vernunft jede Geld-, Zeit- und Arbeitsverschwendung ausgeschaltet wird. Nicht das Sparen an sich, sondern das Prinzip des Sparens muß jeden Handelsbetrieb leiten, wenn er heute bestehen und vorwärts kommen will.

Man darf sich, wenn man in ihre Betriebe hineinsieht, nicht wundern, daß so viele technische Händler nichts Rechtes verdienen. Es ist unglaublich, welche Verschwendung an Arbeit und Zeit noch in den meisten herrscht. Da wird noch nach den ältesten, umständlichsten Buchungs- und Registraturmethoden gearbeitet, da fehlen oft die einfachsten Hilfsmittel eines modernen Bureaubetriebes. Immer wieder scheut man sich vor den Anschaffungskosten, denkt aber nicht daran, daß diese sich nach kurzer Zeit durch die damit erzielten Ersparnisse und Erhöhung des Verdienstes amortisiert haben. Um nur einen Punkt heute herauszuheben, errinnern wir an das Drucksachenwerk des Händlers im Verkehr mit der Kundschaft. Hier sind Möglichkeiten zur Rationalisierung und Ersparnissen im Handelsbetrieb gegeben, wie sie an einem besseren Beispiel nicht gezeigt werden könnten.

Es geht natürlich nicht an, — vor allem in einem Handelsbetrieb — den Verkehr mit der Kundschaft zu schematisieren. Gerade die Kundschaft will vom Händler in ganz besonders individueller Weise behandelt werden. Trotzdem sind eine ganze Reihe häufiger Geschäftsvorgänge ohne jede Gefahr auf einfachste Formeln und Formulare zu bringen, und kein Händler sollte sich scheuen, von diesen Vorteilen Gebrauch zu machen, denn sie lassen der individuellen Behandlung des Kunden noch so viel Spielraum, daß der Kundenverkehr darunter nicht zu leiden braucht.

Man kann mit dem systematischen Aufbau des Drucksachenwerkes bei dem Offertenwesen beginnen. Im großen und ganzen wird es gerade der Händler vermeiden, seine Offerten zu schematisieren, sondern in jedem Falle, je nach Art und Bedeutung des Kunden, sein Angebot den besonderen Umständen angemessen abgeben. Es gibt aber auch eine ganze Reihe von Fällen, wo diese Methode unangebracht wäre, weil das Objekt, um das es sich handelt oder der Kunde — seit Jahr und Tag immer wieder dasselbe kaufend — so beschaffen sind, daß mehr als ein Schema Verschwendung wäre. Dann genügt ein Vordruck, möglichst im Postkartenformat, in den nur die Ware und der Preis mit Konditionen eingetragen werden.

Ausschließlich Formulare sollte man jedoch für Auftragsbestätigungen, Rückfragen über den Erfolg von Offerten — hier mit gewissen Ausnahmen — Versandavise, Mahnungen — für die ersten Gänge — Gutschriften, Bestätigungen von Zahlungseingängen u. a. verwenden. Diese für den direkten Verkehr mit der Kundschaft bestimmten Formulare können ebenfalls, soweit es nur irgend geht, zur Portoersparnis als Postkarte ausgebildet werden. Von noch größerer Wichtigkeit sind jedoch die für den Innendienst bestimmten Formulare und diejenigen, die für die Abwicklung des Versandes benötigt werden.

Es werden nicht viele technische Händler sein, die von den Kommissionsbüchern abgekommen sind, in die jeder Auftrag eingeschrieben und solange behandelt wird, bis die Sache erledigt ist. Diese Bücher haben manchen Vorteil, aber sie haben doch auch so große Nachteile und ermangeln vor allem andrer Vorteile, die noch viel wichtiger sind, daß jeder Händler reiflich mit sich zu Rate gehen müßte, ob er sich nicht entschließen soll, sie zugunsten einer besseren Einrichtung aufzugeben. Es hat sich als vorteilhafter herausgestellt, Kommissionszettel oder Karten einzurichten. Für jeden eingehenden Auftrag wird eine solche ausgeschrieben und stets solange mit aller zugehörigen Korrespondenz zusammengefaltet oder -geheftet, bis die Ware geliefert und berechnet ist. Diese Kommissionskarten, am besten im Quartformat, besitzen einen ganz bestimmten Vordruck, je nach den Bedürfnissen jeder Firma. Er ist so eingerichtet, daß bei seinem Ausfüllen gleichzeitig durch Durchschläge noch eine Reihe anderer Formulare mit ausgefüllt werden kann, die im Zusammenhang mit dem Geschäft auch erledigt werden

Digitized by Google

müssen. Die Karten werden innerhalb jedes Bezirkes durchnumeriert, und an die zugehörigen Unterlagen geheftet. Der Kommissionsführer stellt sie dann vertikal in eigens hierfür bestimmte Kästen ein und zwar der Nummer nach. Er führt daneben ein Register, das alphabetisch geordnet ist und immer weiter läuft, wenn auch die betreffenden Kommissionskarten längst abgelegt sind. Nach dem Register kann er jederzeit schnell jede noch offene Order finden. Sobald die Ware geliefert und berechnet ist, wird die Karte mit allen anhängenden Unterlagen und Korrespondenzen in die betreffenden Kundenmappe abgelegt. Dabei ist die Registratur, — worauf wir noch kurz zurückkommen — so eingerichtet, daß jeder Kunde stets eine besondere Sammelmappe hat, in der alle Geschäftsvorfälle mit ihm vollständig zusammenliegen.

Das Ausschreiben und Weiterbearbeiten der Kommissionskarte bis zu ihrer Ablage kann nun so eingerichtet werden, daß sich wesentliche Vorteile und Ersparnisse erzielen lassen. Es ist zu bedenken, daß jede Firma, die etwas bestellt, mich in eine gewisse Korrespondenz hineinzieht, bei der ich bestimmte Worte stets wiederholen muß, also in erster Linie die betreffende Firma ihrem Namen und ihrer Adresse nach. Dann aber die Bestellnummern und Kommissionszeichen des Kunden und von mir. Schließlich die Ware selbst. Alle andern Dinge dürften mehr oder weniger Verschiebungen unterworfen sein und können sich in dieser oder jener Richtung ändern, besonders Menge und Preis. Doch es sind schon genügend Worte, die in der Korrespondenz immer wiederkehren würden und, wenn sie tatsächlich stets wieder von neuem geschrieben würden, einen verschwenderischen Aufwand unnützer Arbeit bedeuteten. Sämtliche gleichen Worte müssen daher von vornherein in einem Arbeitsgang geschrieben werden. Es empfiehlt sich, die Kommissionskarten so einzurichten, daß bei ihrem Ausschreiben zugleich noch eine Reihe anderer Formulare mit ausgefüllt werden kann. Man kann z. B. folgende Formulare gleichzeitig durchschreiben, soweit sie ihren Text gemeinsam haben: Kommissionskarte, Bestätigung, Versandanzeige, Rechnung, Beipackzettel, Versandzettel für die eigene Expedition, und eventuell noch andere. Der ganze Text, den diese Formulare gemeinsam haben, wird durchgeschlagen und dann die Kommissionskarte allein weiter bearbeitet. Bis zu ihrer Verwendung bleiben die anderen Formulare der Kommissionskarte angeheftet.

Man verwendet für solche Arbeiten keine der üblichen Schreibmaschinen, sondern Spezialmaschinen, weil erstere durch die starken Einschübe der vielfachen Durchschläge, auf die sie ja nicht eingerichtet sind, außerordentlich leiden und bald einem schnellem Verschleiß anheimfallen würden. Solche Durchschreibemaschinen beschriften das Papier nicht auf drehbaren Walzen, sondern stoßen die Schrift senkrecht nach unten auf das wagerecht durchlaufende Papier. Dieses liegt auf einer flachen Platte, über die die Maschine hinwegfährt. Es lassen sich auf solchen Maschinen bis zu 20 gut lesbare Durchschläge erzielen und zwar auf Formularen verschiedener Größe oder 10 Durchschläge bei Verwendung endloser Rollen oder zusammengelegter endloser Formulare. Bei derartigen Maschinen — es dürfte keinen technischen Händler geben, der mehr als 1 bis höchstens 2 solcher Maschinen für seinen Betrieb brauchen würde — braucht sich der Bedienende nur noch mit den Niederschriften zu befassen, die Formulare laufen selbsttätig unter der Maschine fort. Einlauf und Durchschrift erfolgt völlig automatisch. Nach dem Beschreiben brauchen die fertigen Formulare nur abgerissen zu werden. Die Maschinen können auch automatisch elektrisch eingerichtet werden, wodurch sich die Arbeiten noch weiter vereinfachen, weil eine ganze Reihe von unproduktiven Handgriffen völlig fortfällt.

Jeder Auftrag wird hiernach wie folgt behandelt: Der Mann an der Durchschreibmaschine erhält die Bestellung des Kunden und schreibt in einem Gang Kommissionskarte, Bestätigung, Versandanzeige, Rechnung, Beipackzettel, Versandzettel für die eigene Expedition und eventuell noch andere Formulare, die sich hierfür eignen, je nach dem Bedarf jedes Geschäftes. Und zwar werden nur die Teile geschrieben, die auf sämtlichen dieser Formulare gleichmäßig auftreten müssen. Alles andere wird an den andern bearbeitenden Stellen ausgefüllt. Der Formularstoß wird abgetrennt und dem nächsten Bearbeiter, dem Kommissionsführer, übergeben. Dieser heftet alle zur Sache gehörigen Schriftstücke mit den Formularen zusammen und stellt sie später in die zugehörigen Kästen ein, wo sie bis zur völligen Abwicklung des Geschäftes verbleiben. Je nach Bedarf werden nur in der Zwischenzeit die nötigen schon angeschriebenen Formulare entnommen, wie Rechnung, Versandanzeige usw. Zunächst wird die Kommissionskarte weiter bearbeitet. Sie muß in ihrem Vordruck so eingerichtet sein, daß alle die Angaben, die zur Abwicklung der Order nötig sind und alles anzeigen, was in der Sache unternommen wurde, vollzählig und übersichtlich eingetragen werden können. Für den Händler sehr wichtig ist die Bestellung der ihm von seinen Kunden bestellten Ware bei seiner Fabrik. Den Inhalt der Bestellung muß er in irgend einer Form natürlich auch auf der Kommissionskarte vermerken, und so wird es daher wesentlich, wenn der wichtigste Inhalt der Bestellung zugleich mit auf die Kommissionskarte durchgeschlagen wird. Wenn also Bestellungen herausgehen, kann mit dem Durchschreibverfahren wieder viel Doppelarbeit erspart werden. Da es sich hier nur um wenige Durchschläge handelt, kann die Arbeit von einer gewöhnlichen Schreibmaschine geleistet werden. Bestellformular und Kommissionskarte und ein bis zwei Originaldurchschläge werden übereinander gelegt und dabei der Text in einem Gang sofort auch mit auf die Kommissionskarte, soweit wie nötig, übertragen. Die Formulare müssen dabei natürlich immer so eingerichtet sein, daß auf der Kommissionskarte an der vorgesehenen Stelle der Text erscheinen kann.

Nach seinen Bedürfnissen wird mancher Händler noch weitere Ersparnisse und Vereinfachungen durchführen können. Ueberall wird ihn das Prinzip beherrschen, nirgends Doppelarbeit zu leisten, wo sie vermieden werden kann. Wo dieselbe Arbeit an verschiedenen Stellen auftaucht, wird er versuchen, ihre Erledigung so einzurichten, daß sie in einem einzigen Gange abzumachen ist. Dabei kann er beispielsweise sein Augenmerk auch darauf richten, wie oft bei jedem Geschäft allein die Adresse jedes Kunden geschrieben werden muß: Mehrmals auf Umschlägen, dann auf Frachtbriefen, Paketkarten, Klebeadressen usw. Auch hier muß darauf gehalten werden, daß alles in einem einzigen Arbeitsgang fertig wird.

Diese Andeutungen werden manchem Händler zeigen, welche Fülle von Arbeitsverschwendung seinen Betrieb noch belastet, wo überall noch unproduktive Arbeit geleistet wird. Wenn er noch berücksichtigt, daß auch die Karteien, die täglich bearbeitet werden müssen, ein starkes Stück Arbeit erfordern, so ergibt sich die Notwendigkeit, daß auch wirklich an jeder Stelle das Aeußerste versucht werden muß, um Zeit und Arbeit zu sparen. Es wäre zu erwägen, ob nicht auch z. B. die Eintragungen in die Kundenkartei stets mit im Zusammenhang mit einer anderen Durchschrift erledigt werden könnten. Es würde sich hier vielleicht eine Gelegenheit bieten bei Verbuchung der Rechnungsbeträge auf die Kontokorrentkarten der Buchhaltung. Diese müßten dann allerdings so eingerichtet sein, daß sie auch eine Reihe von Notizen mit aufnehmen, die für sie eigentlich ohne Bedeutung sind und nur als Durchschlag der Kundenkartei mit gehen. Man würde dann wenigstens alle die Notizen mit in einen anderen Gang auf die Kundenkartei bringen, die gehabte Lieferungen des Kunden betreffen. Alle anderen Notizen müßten einzeln nachgetragen werden. Es ist fraglich, ob sich dieser Durchschlag ermöglichen läßt, da Kontokorrent- und Kundenkarten zumeist räumlich völlig getrennt sein werden, und ihr Zusammenlegen dadurch ziemliche Schwierigkeiten machen wird. Aber es wird doch dadurch angedeutet, welchen Problemen der Händler immer wieder nachgehen muß, um Wege zur Ersparnis und Vereinfachung zu finden. Wenn er täglich nach Quellen der Verschwendung sucht, wird er bald da und dort Möglichkeiten finden, mit Verbesserungen einzusetzen und unproduktive Doppelarbeit abzustellen.

Eine außerordentlich wichtige Frage ist schließlich die Ausstellung von Kopien aller ausgehenden Schriftstücke. Ihre Zahl und Beschaffenheit hängt in erster Linie von der Art der vorhandenen Registratur ab, damit zusammenhängend mit dem Buchhaltungssystem und dem ganzen Erledigungsverfahren der Geschäfte einer Firma. Grundsätzlich soll ja für jedes ausgehende Schriftstück eine Kopie gemacht und zurückbehalten werden. In vielen Fällen ist es auch nötig, von einem Schriftstück mehrere Kopien anzufertigen, die an verschiedene Stellen verteilt werden. Soweit es sich um Kopien handelt, die zusammen mit den oben beschriebenen Formularen angefertigt werden, ist die Sache nicht schwierig. Kopien sind nur für die Auftragsbestätigung, Versandanzeige und Rechnung zu machen und dann bei der Lieferantenbestellung. Das Kopierpapier wird endlos in die Durchschreibmaschinen mit eingeführt, und die Kopien bleiben zunächst ebenfalls solange bei der unerledigten Sache, bis sie im ganzen abgelegt werden können. Alle Schreiben, die in Sachen eines schwebenden Auftrages an die Kundschaft oder den Lieferanten oder an andere Stellen abgehen, geben ihre Kopien ebenfalls nicht sofort in die Registratur, sondern zunächst bis zur Erledigung der ganzen Sache zum Anhang an die Kommissionskarte. Kein Schriftstück darf in die Registratur verschwinden, das zu einer noch nicht völlig erledigten Sache gehört. — Da in einer zeitgemäßen Registratur jeder Kunde die gesamte mit ihm geführte Korrespondenz in einer Mappe zusammen haben soll, wird es jederzeit ein leichtes sein, jeden Geschäftsvorfall vollständig ohne langes Suchen zu verfolgen. Es ist unglaublich, was in schlecht geordneten Betrieben täglich für Zeit unnütz versucht wird, weil die Schriftstücke in der

Digitized by Google

unvernünftigsten Weise zusammengelegt sind, denn von „ordnen“ kann man meist nicht mehr sprechen. — Kopien sollen nun so angefertigt werden, daß sie einmal nichts wiederholen, was etwa schon auf einer andern Kopie mit niedergelegt ist, und so, daß auch wirklich alles Zusammengehörige sich in der Sammelmappe des Kunden einfindet. Dazu gehört, daß auch die wichtigsten Buchhaltungsvorgänge, soweit sie in die Korrespondenz mit dem Kunden übergreifen, wichtige Korrespondenzen mit den Lieferanten, mit Spediteuren, Banken usw., soweit sie von wirklicher Bedeutung für die Abwicklung gewisser Geschäfte sind, in Kopien der Kundenmappe beigeheftet werden und also von vornherein mehrfach auszufertigen sind.

Auf diese Weise wird das Suchen von Unterlagen auf ein Minimum beschränkt. Auch hier wird die unproduktive Arbeit aufs schärfste eingeschränkt und damit eine Rationalisierung erzielt, die der Händler am Ende des neuen Geschäftsjahres an seinem Abschluß deutlich merken wird. P. Becker.

Die Lage auf dem Rohasbestmarkt.

Bereits mehrmals haben wir an dieser Stelle die Lage der Asbestindustrie und damit in Zusammenhang die Lage auf dem Rohasbestmarkt erörtert. In Nr. 8 dieser Zeitschrift war versucht worden, die Ursache der seit einigen Jahren sich bemerkbar machenden Preissteigerung für Rohasbest darzulegen, und wir schlossen unsere Ausführungen damals mit der Bemerkung, daß der Asbestverbraucher auf längere Sicht mit höheren Preisen, als er sie bisher gewöhnt war, rechnen müsse.

Seitdem sind ungefähr 4 Monate vergangen, und unsere damalige Bemerkung hat sich voll und ganz bewahrheitet, wenn sich auch sonst vielleicht manches geändert hat. Eine Aenderung ist insofern wohl eingetreten, als der Höhepunkt der Konjunktur, auf dem wir uns damals befanden, überschritten sein dürfte. Zum mindesten ist wohl in den meisten Industrien seitdem ein Nachlassen der Konjunktur zu bemerken gewesen, von dem wir im Interesse unserer Wirtschaft hoffen wollen, daß es nur vorübergehender Natur ist. Deutlich drückt sich dieser Rückgang der Konjunktur auch in dem allgemeinen Preisniveau aus. Fast sämtliche allgemeinen Indexziffern haben in den Monaten November oder Dezember ihren Höhepunkt erreicht und befinden sich seitdem im langsamen Fallen.

Betrachten wir nun jedoch das Preisniveau der Asbestindustrie, so müssen wir hier eine der allgemeinen Tendenz entgegengesetzte Bewegung beobachten. Die Preise für Asbestfabrikate haben sich in den letzten 4 Monaten immer weiter erhöht. Eine Tatsache, die den Fachmann durchaus nicht verwundert, denn diese Preissteigerungen mußten notgedrungen kommen. Andererseits werden diese Preissteigerungen den ungläubigen Asbestwarenverbrauchern, die es immer noch gab und die alle Hinweise auf Rohstoffmangel usw. als nicht berechtigt und übertrieben bezeichneten, die Augen öffnen. Das starke Ueberangebot an Asbestwaren ist bekannt und braucht hier nicht erörtert werden. Hierin liegt ja in erster Linie der Grund für den wilden Preis- und Konkurrenzkampf in dieser Branche. Daß dieses Ueberangebot sich trotz der in den letzten Jahren gebesserten Wirtschaftslage nennenswert verringert hat, wird kaum jemand, der die Branche kennt, behaupten können. Wenn sich trotz alledem auf der ganzen Linie Preissteigerungen durchsetzen, wenn sich z. B. trotz des Ueberangebotes in It-Platten und der schärfsten Konkurrenz gerade in diesem Artikel fast alle Fabriken zu einer gemeinsamen Preiserhöhung von It-Platten vor kurzem entschlossen haben, so zeigt das, wie ernst doch die Lage auf dem Rohstoffmarkt sein muß.

Und tatsächlich ist seit November vorigen Jahres eine weitere wesentliche Verschlechterung des Rohstoffmarktes eingetreten. Wir hatten schon im November darauf hingewiesen, daß die Rohasbestgruben ihre gesamte Produktion an Spinnfasern für 1928 völlig vergeben haben. Aber selbst diese disponierten Mengen werden von den Gruben zurzeit nur äußerst spärlich angeliefert, da einfach nicht genügend Faser gefördert werden kann, wobei noch hinzukommt, daß in Kanada durch einen besonders strengen Winter die Förderung außergewöhnlich stark gehemmt wird. Dieser starke Mangel an Rohasbest muß natürlich seinen Ausdruck im Preise finden. Und so sind denn tatsächlich seit unseren letzten Ausführungen weitere wesentliche Preissteigerungen eingetreten. Stellten wir damals z. B. für Crude I in dem Zeitraum von November 1925 bis Juli 1927 eine Preissteigerung von zirka 25 Prozent fest, so ist jetzt für den Zeitraum von Juli 1927 bis März 1928 eine weitere Erhöhung von annähernd 50 Prozent festzustellen. Rhodesische Faser, die in dem zuerst genannten Zeitraum um zirka 25 Prozent gestiegen war, hat seit Juli 1927 eine weitere Steigerung von zirka 60 Prozent erfahren. Und ähnlich liegt es bei allen anderen Spinnfasern. Bei all diesen Preissteigerungen ist zu bedenken, daß es sich bei Rohasbest nicht um einen der Börsenspekulation ausgesetzten Rohstoff handelt, der wie z. B. Gummi dem Spiel von Hausse und Baisse ausgesetzt ist und dessen Preis, je nach den Meldungen über den augenblicklichen Weltvorrat und über die immer schwankende Produktion, auf und ab geht oder wie z. B. Baumwolle, wo fast jeder Sonnenstrahl und jeder Regentropfen, der im Produktionsgebiet fällt, von den Börsenparteien zu Spekulationszwecken ausgenützt wird. Nein, die Produktion von Rohasbest liegt in verhältnismäßig wenigen Händen; der Bedarf an Rohasbest ist infolge Erweiterung der Verwendungsgebiete (z. B. Bremsbänder) mächtig gestiegen, und eine Vermehrung der Produktion ist wie bei allen Rohstoffen, die im Bergbau gewonnen werden, nicht ohne weiteres von heute auf morgen möglich, sondern erfordert oft langwierige Vorarbeiten, ehe neue Abbaustellen erschlossen sind. Und so sind denn auch die Meinungen der Sachverständigen durchaus ernst zu nehmen, wenn sie sagen, daß auch für das Jahr 1929 eine Entspannung der Rohasbestmarktlage nicht zu erwarten ist, sondern daß man heute schon für dieses und für das nächste Jahr sicher mit noch höheren Preisen wird rechnen müssen.

Bei dieser Sachlage ist es erklärlich, daß in der letzten Zeit verschiedene Preissteigerungen für Asbestfabrikate erfolgt sind, und es ist erst recht erklärlich, daß noch weitere beträchtliche Preissteigerungen werden folgen müssen. Denn jeder kann sich mit Leichtigkeit errechnen, daß die heutigen Preise für Asbestfabrikate dem Preisstand des Rohstoffes bei weitem noch nicht angepaßt sind. Zu einer derartigen Anpassung muß aber der nackte Selbsterhaltungstrieb jeden Fabrikanten zwingen, denn er kann seine Ware, für deren Rohstoff er immer mehr bezahlen muß, nicht verschleudern. Verlustpreise bedeuten Kapitalschwund, und das ist immer ein wirtschaftlicher Unsinn; er kann aber zur Katastrophe werden in einer Zeit, wo zur Finanzierung der Einfuhr der im Preise so stark gestiegenen Rohstoffe erst recht gerade ein entsprechend großes Kapital benötigt wird. Dasselbe gilt aber, wenn auch in abgeschwächtem Maßstab, für den Händler. Fabrikant und Händler, beide müssen sich darüber klar sein, daß Rohasbest nicht mehr wie vor ein paar Jahren „auf der Straße liegt“, sondern daß er ein Wertartikel geworden ist, den man auch nur seinem Werte entsprechend verkaufen kann. M.

Der verschwindende Vollgummi-Reifen.

Wie die „Gummi-Zeitung“ im letzten Heft berichtete, soll in diesen Tagen durch eine Verordnung des Reichsverkehrsministeriums die Benützung der gewöhnlichen Vollgummireifen für Lastautos verboten werden. Das Verbot soll für die ab 1. April d. J. zuzulassenden Kraftfahrzeuge sofort, für früher zugelassene Wagen zur Ermöglichung des allmählichen Reifenaufbrauches ab 1. Juli 1929 und für Anhängewagen ab 1. Januar 1930 wirksam werden. Grundsätzlich hat an Stelle der Vollgummireifen Luftbereifung zu treten. Nur für zweiachsige Lastfahrzeuge über drei Tonnen sollen neben Luftreifen auch hochelastische Vollgummireifen (sogenannte Kissen- oder Elastikreifen) zugelassen sein. Durch diese Neuregelung der Bereifung hofft man, zu erreichen, daß sich die Inanspruchnahme der Straßen durch schwere Kraftfahrzeuge wesentlich verringern wird.

Das Todesurteil, das diese Verordnung über den Vollgummireifen verhängt, war ja schon seit längerer Zeit zu erwarten, und mit Rücksicht darauf wurde von den Wagenfabriken bei der Herstellung neuer Lastwagen bereits auf die Luftbereifung Rücksicht genommen. So konnte auf der letzten Leipziger Messe festgestellt werden, daß von den ausgestellten Lastwagen bereits 78 Proz. mit Luftreifen, 19 Prozent mit Elastikreifen und 3 Prozent mit gemischter Bereifung (also 2 Luft- und 2 Elastikreifen) montiert waren.

Digitized by Google

Das ist alles ganz schön und gut, aber ganz so glatt wird sich die neue Verordnung doch nicht durchführen lassen, wie sie auf dem Papier steht; wenigstens solange nicht, als noch an irgend einer Stelle gewöhnliche Vollgummireifen aus alten Beständen vorrätig sind. Die etwaigen Lagervorräte der Fabriken in gewöhnlichen Vollgummireifen werden aller Wahrscheinlichkeit nach schon lange vor der erlaubten Benützungsdauer aufgebraucht sein, und Neuanfertigungen werden seitens der Fabriken nur auf Bestellung erfolgen. Wenn nun auch in den Fabriken und deren Niederlagen zu einem gegebenen Zeitpunkt (möglicherweise können die obengenannten Termine aus besonderen Gründen vielleicht etwas hinausgeschoben werden) keine gewöhnlichen Vollgummireifen mehr lagernd sind, so wird es trotzdem noch verschiedene Orte geben, an denen einige dieser Reifen vorhanden sind. Ja es ist sogar unter den heutigen „Spekulationsverhältnissen" (es gibt ja heute leider Personen genug, die sich auf die unglaublichsten Geschäfte werfen, um im Trüben zu fischen) anzunehmen, daß sich gerissene Personen bemühen werden, eine beträchtliche Anzahl gewöhnlicher Vollgummireifen — solange solche noch von den Fabriken erzeugt werden — an sich zu bringen, um diese später entsprechend an den Mann zu bringen. Wie soll nun, wenn diese gewöhnlichen Vollgummireifen nach der Ablauffrist gefahren werden, festgestellt werden, ob es sich um gewöhnliche oder um Elastikreifen handelt, und welche private oder amtliche Stelle soll in derartigen Streitfällen ein unumstößliches fachmännisches Urteil abgeben? Würde der Reifen noch den Namen der Erzeugerfirma tragen, so könnte diese Firma wohl einwandfrei feststellen, ob es sich um einen gewöhnlichen oder um einen Elastikreifen handelt; der Verkäufer dieser Reifen weiß dies ganz genau und wird wohlweislich den Namen der Erzeugerfirma abschleifen, bevor er den Reifen aus der Hand gibt. Sollte der befragte Sachverständige anführen, daß die Höhe des Profiles für einen Elastikreifen zu niedrig sei, so wird ihm einfach erwidert, daß die Reifen bereits stärker abgefahren seien; wird angegeben, daß die den Elastikreifen eigentümlichen seitlichen Aussparungen fehlen, so kann dem entgegengehalten werden, daß diese Aussparungen keinen Beweis für einen Elastikreifen bilden können, denn diese Aussparungen können eben so gut an jedem beliebigen gewöhnlichen Vollgummireifen angebracht werden. Und die inneren Hohlräume? Ja, die sind dem Reifen von außen nicht anzusehen. Will nun der Sachverständige sich auf die Qualität berufen, und zwar bezüglich der Elastizität, so kommt er vom Regen in die Traufe, denn der Härtegrad der Elastikreifen ist in jeder Fabrik ein anderer. Diese Meinungsverschiedenheiten können sich natürlich nur innerhalb einer verhältnismäßig kurzen Zeitspanne abspielen, solange eben noch gewöhnliche Vollgummireifen aus alten Beständen vorhanden sind, denn neue Reifen werden von den Fabriken späterhin nicht mehr angefertigt werden. Es könnte nur der Fall eintreten, daß sich bestimmte Kreise damit befassen würden, gewöhnliche Vollgummireifen aus dem Auslande einzuführen, um solche in Deutschland zu verkaufen.

Es entsteht deshalb die Frage: wie kann von den öffentlichen hierfür in Frage kommenden Organen einwandfrei festgestellt werden, daß die Wagen nach Ablauf der zugestandenen Frist auch tatäschlich mit Elastikreifen montiert sind? Seit über zwei Jahren besteht eine Verfügung, nach der die Vollgummireifen bei Lastwagen nur bis auf 50 mm Gummihöhe abgefahren werden dürfen, da unter dieser Stärke die Elastizität als zu gering angesehen wird. Wer hat sich bis jetzt an diese Verfügung gehalten? Kein Mensch! Weder der Wagenführer noch der Besitzer, noch die Verkehrspolizei; noch immer werden die meisten Vollgummireifen solange gefahren, wie es halbwegs möglich ist, und bei Außerbetriebsetzung sitzt auf dem Stahlband meistens nur noch eine fingerdicke Gummischicht.

Wie wird es nun mit dem Elastikreifen werden? Es wurde bei unzähligen Probefahrten im Beisein oder unter Aufsicht von amtlichen Organen einwandfrei nachgewiesen, daß die Elastikreifen eine hohe Elastizität aufweisen, die mitunter schon fast an die der Luftreifen grenzt. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß es sich bei all diesen Probefahrten um neue, das heißt noch nicht abgefahrene Reifen handelte. Genau wie der gewöhnliche Vollgummireifen ist auch der Elastikreifen bei der Benützung einem gewissen Verschleiß unterworfen, und je länger der Reifen gefahren wird, desto schwächer wird die Gummischicht. Mit der abnehmenden Stärke der Gummischicht vermindert sich naturgemäß auch die Elastizität, und wenn der Elastikreifen ebenfalls, trotz der vorstehend erwähnten Verfügung, wieder bis auf das Stahlband abgefahren wird, dann sind wir wieder auf demselben Standpunkt angelangt, auf dem wir heute stehen. Auf jeden Fall müssen Vorkehrungen getroffen werden, die ein derartiges Abfahren der Elastikreifen verhüten.

In manchen Städten des Auslandes beugt man diesem Unfug dadurch vor, daß die Vollgummireifen mit einem deutlich sichtbaren Farbstrich versehen werden, der anzeigt, bis zu welcher Grenze der Reifen abgefahren werden darf. Nun läßt sich in diesem Falle der Einwand erheben, daß der Farbstreifen von „geschickten" Händen entfernt und wieder tiefer angebracht werden kann, wodurch es möglich wäre, daß der Reifen noch weiterhin gefahren werden kann, ohne voraussichtlich beanstandet zu werden; denn mit dem Maßstab wird kaum von der Verkehrspolizei eine Kontrolle zu befürchten sein, solange der Farbstreifen noch deutlich sichtbar ist.

Eine Bezeichnung, an der die Elastikstreifen einwandfrei als solche zu erkennen sind, ließe sich vielleicht in der Weise durchführen, daß oberhalb des Stahlbandes ein Kennwort z. B. Elastikreifen, Kissenreifen oder dergleichen, in großer erhabener Schrift angebracht würde. Eine Erkennungslinie, wie weit die Reifen abgefahren werden dürfen, ließe sich durch einen erhabenen Ring, der bei der Fabrikation zugleich mitgepreßt wird, anbringen; zu diesem Zweck müßte in jede Form eine Rille in der entsprechenden Höhe eingedreht werden. Dieser gepreßte erhabene Ring kann dann nicht entfernt werden wie der Farbring. B.

Klingeritverkaufskartell.

Ueber die Grundzüge der mit Jahresbeginn in Kraft getretenen neuen Klingeritpreis-Konvention ist bereits in Nr. 19 der „Gummi-Zeitung" vom 31. Dezember 1927 berichtet worden. Die Praxis hat sich sehr schnell in die geänderten Verhältnisse hineingefunden, die Uebergangszeit ist glücklich überwunden worden. Strafmaßnahmen wegen Konventionsverletzungen mußten bisher in nur ganz seltenen Fällen ausgesprochen werden; daß sie aber erfolgt sind, beweist, daß es der Rich. Klinger A.-G. ernst damit ist, die vertragstreuen Händler zu schützen, und daß es ihr nicht darauf ankommt, den gegen das Abkommen verstoßenden Händlerfirmen den Bezug von Klingeritprodukten zu sperren.

Daß das Abkommen in seiner zunächst vorgesehenen Form etwas ideal Vollkommenes sein werde, wird billigerweise niemand erwartet haben. Es kam zunächst darauf an, für die Einführung von Mindestpreisen einen Vertragsrahmen zu schaffen. Das Abkommen hat bereits einige Ergänzungen erfahren, die erkennen lassen, daß die Rich. Klinger A.-G. bemüht ist, sich den Bedürfnissen ihrer Abnehmer anzupassen. Durch das Zusatzabkommen vom 19. Januar 1928 sind die Händler ermächtigt worden, dem Konsumenten bei Jahresabschlüssen über bestimmte Mindestmengen einen besonderen Umsatzbonus zu gewähren. Als Höchstmengen waren in der neuaufgestellten Konsumentenumsatzstaffel 3000 kg angenommen worden. Diese Grenze ist neuerdings durch ein weiteres Zusatzabkommen vom 14. März 1928 auf 7500 kg erweitert und der Konsumentenumsatzbonus entsprechend erhöht worden. Als Ausgleich für den Händler sind auch die Rabatt- und Umsatzbonussätze für Jahresabschlüsse bei größeren Abnahmen entsprechend erhöht worden. Die Abschlußbonifikation darf der Händler den Konsumenten jedoch erst nach Jahresablauf entsprechend der wirklich erfolgten Abnahme gewähren, die Abschlüsse müssen auf Verlangen nachgewiesen werden können. Durch diese sehr begrüßenswerten Ergänzungen des Abkommens wird einmal dem Konsumenten der Anreiz zu größeren Jahresabschlüssen gegeben, aber auch der Händler erhält die Möglichkeit, mit der Rich. Klinger A.-G. größere Jahresabschlüsse zu tätigen, vor allem aber, was in prinzipieller Hinsicht von größter Bedeutung ist, auch mit den Größtkonsumenten ins Geschäft zu kommen. Die Rich. Klinger A.-G. wiederum gewinnt eine bessere Uebersicht über die Jahresproduktion.

Im Interesse aller Beteiligten ist lebhaft zu wünschen, daß sich das Klingeritpreis-Abkommen nach den erfreulichen Ansätzen, die es genommen hat, auch im weiteren Verlauf dieses Jahres glücklich weiter entwickeln wird. Dr. W. Ho.

Jubiläum.

Am 1. April 1928 sind 25 Jahre vergangen, seitdem Herr Joseph Ekert als Teilhaber in die damalige Firma Ekert Brothers, jetzt Ekert & Co., Hamburg, eingetreten ist. Seine Brüder Leon und Max Ekert, ebenfalls Mitinhaber der Firma, verdanken ihm viel. Herr Joseph Ekert war der erste, der im großen Umfang Sportstiefel und Sportartikel, die damals bei uns noch gänzlich unbekannt waren, aus England und Amerika nach Deutschland brachte. Seine Pionierarbeit wurde durch den Krieg unterbrochen. Die Firma nahm dann in Deutschland selbst die Fabrikation auf. Auch um die Einführung der Keds und Fleet-Footschuhe, die jeder Sportsmann kennt, hat sich der Jubilar große Verdienste erworben. Diese Schuhe werden von der U. S. Rubber Co., dem größten Gummikonzern der Welt, der fast hunderttausend Arbeiter und Angestellte beschäftigt, hergestellt.

Hunderte von Angestellten und Mitarbeitern gratulieren dem jugendlichen Fünfzigjährigen.

Digitized by Google

Kautschukforschung * Kautschukchemie

Die Feststellung des Staubmittels auf schwefelchlorürvulkanisierten dünnwandigen Gummiartikeln mit Hilfe der Hanauer Analysenquarzlampe.

Von Dr. **Rudolf Ditmar** und **Wilhelm Dietsch**
(Kautschuklaboratorium Graz).

Ein Streitfall, der in der deutschen Gummi-Industrie ausgebrochen ist und die Feststellung des Staubmittels auf schwefelchlorürvulkanisierten dünnwandigen Gummiartikeln (Präservativs) betrifft, gab uns Veranlassung, die Hanauer Analysenquarzlampe zur Identifizierung des Staubmittels neben chemischen Untersuchungsmethoden mit heranzuziehen.

Zu diesem Zwecke wird das Staubmittel sorgfältig vom Gummiartikel entfernt und auf einer Glasplatte unter die Hanauer Quarzlampe über dunklem Untergrund bei Filtereinschaltung gebracht. Die verschiedenen Staubmittel zeigen dann nachstehende Fluoreszenzen:

Staubmittel im Quarzlicht
unter dem Filter der Hanauer Analysenquarzlampe.

Staubmittel	Fluoreszenz unter dem Quarzlicht
Lykopodium	fahl weiß, leicht gelblich
Maisstärke	hellblau
Reisstärke	blau lila
Kartoffelstärke	blau grau, fahl
Weizenstärke	hell leuchtend violett
Talkum	rötlich violett
Borsäure	violett grau
MgO	dunkle Fe_2O_3 Farbe
$MgCO_3$	Fe_2O_3 Farbe/violetter Stich
$CaCO_3$	helle Fe_2O_3 Farbe
Triphenylphosphat	violettgrau, stumpf
Kaolin, kolloid	rötlich grau

Das geübte Auge kann aus der verschiedenen Fluoreszenz bei allen Staubmitteln das angewandte Staubmittel ohne weiteren chemischen Behelf erkennen, besonders wenn man die einzelnen Staubmittel auf ein zweites Glas daneben zum Vergleich legt.

Ganz scharfe Unterscheidung aus der Fluoreszenz ist bei den Stärken: Maisstärke, Reisstärke, Kartoffelstärke und Weizenstärke möglich.

Wir teilen schon heute mit, daß wir auch die verschiedenen Beschleuniger für sich und in Gummimischungen mit der Quarzlampe untersucht haben und dabei zu äußerst interessanten Ergebnissen hinsichtlich der Unterscheidung der Acceleratoren gelangt sind. Wir reservieren uns dieses Gebiet und werden darüber bald publizieren.

Referate.

Ueber Reckungen und Reckentspannungen des ungebrochenen Kautschuks.

Ein Beitrag zur Kenntnis der Thermoelastik der Reckung.
Nach Dr. Heinrich Feuchter in Kautschuk, Band 4, Seite 28, 1928.

II.

Zur völligen Kenntnis der mechanischen Eigenschaften progressiver Reckentspannung gehören noch die elastischen Bruchwerte. Derartige Versuche ergaben, daß bei einem Reckzustand von 500 Prozent und einer anfänglichen Bruchfestigkeit/-Dehnung von 790 kgcm²/60 bei 20° bereits bei 30° ein sehr deutlicher Abfall erfolgt und zwar auf 125/540. Bei einer ursprünglichen Reckung von 4000 Prozent liegt der Wendepunkt erst bei zirka 40° und beträgt 910/20—300/260. In der vorliegenden Arbeit wird nun noch die Reckung und Reckentspannung von Kautschuk D (Diffusionskautschuk) eingehend besprochen. Zuerst werden Messungen der isothermen Bruchdehnung und Zerreißfestigkeit von Kautschuk D mitgeteilt, wobei sich ergibt, daß die letztere höher liegt als bei Crepe, obwohl die Dehnung auch wesentlich höhere Werte aufweist. Hierauf wird die Schmelzlinie des K. D. bestimmt. Die Versuche werden mit einem auf 1000 Prozent gereckten K. D. vorgenommen, als thermischer Spannungsausgleich jedoch nicht wie früher 10 Minuten, sondern 1 Minute als Entspannungszeit gewählt. Aus den gefundenen Zahlenwerten ergibt sich eine viel steilere Schmelzlinie als bei Crepe, da bereits bei einer Temperatur von 25 bis 30° der Entspannungsdehnungsrest von 1000 auf 5 absinkt.

Faßt man das Ergebnis der letzten Arbeiten zusammen, so kann man folgende Schlußfolgerungen daraus ziehen:

Durch adiabatische Dehnung von ungebrochenem Kautschuk lassen sich progressive Zugreckungen bis 10 000 Prozent erzielen, Gereckter Kautschuk weist gesteigerte Festigkeit und stark verminderte Dehnbarkeit auf.

Als Optimum der progressiven Reckung ergibt sich ein Festigkeitsmaximum, dem ein Dehnungsminimum gegenübersteht — immer einmalige adiabatische Dehnung vorausgesetzt.

Die Reckentspannung durch Wärme ist eine spezifische Eigenschaft der Reckung im allgemeinen. Ihre thermische Funktion wird durch die Schmelzlinie versinnbildlicht, wobei ihre obere Grenze bei 60° angenommen werden kann. Die bleibende Dehnung steigt bei progressiven Reckungen. K. D. zeigt, wie oben ausgeführt, ganz spezifische Eigenschaften, insbesondere erinnert die Schmelzlinie an einen nahezu definierten Schmelzpunkt. Vor allem berechtigen die am K. D. erzielten Werte zu der Annahme, daß der K. D. der Träger der elastischen Eigenschaften des Kautschuks ist und daß sein Gelskelett als „störender" Bestandteil aufzufassen ist. Die Beobachtungen über Kautschukreckung und die Eigenschaften gereckten Kautschuks werden mit den in Metallen bekannten latenten Spannungen verglichen und die Heynsche Theorie der verborgenen elastischen Spannung auf Kautschuk ausgedehnt. Die Frage, was der eigentliche Träger der Elastizität des Kautschuks ist, wird dahingehend beantwortet, daß es ein Teilchen sein muß, das alle Eigenschaften formelastischer Stoffe bereits in sich verkörpert. Demzufolge kann es sich um kein Molekülaggregat rein chemischer Art handeln, ebensowenig wie der Elementarkörper der Röntgenanalyse hierfür in Frage kommt. Das Mizell der Kolloide, eine höhere physikalisch-chemische und thermodynamische Einheit, in der alle Teilgebilde harmonisch vereint sind, wird als vor allem in Frage kommend in Erinnerung gebracht. Es wird der Erwartung Ausdruck verliehen, daß der Kautschuk noch viel dazu beitragen wird, unsere Erkenntnis über die Struktur und Wechselbeziehungen der geformten und ungeformten Materie zu vertiefen. H.

* * *

Einfluß verschiedener Metallsalze auf das Altern von Reifenmischungen.

Nach Bert S. Taylor und Webster N. Jones in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 132, 1928.

Bekanntlich verschlechtern manche Metallsalze, vor allen Dingen die von Mangan und Kupfer, die Alterung von vulkanisiertem Kautschuk sehr erheblich. Quantitative Untersuchungen auf diesem Gebiet sind aber bisher in der Literatur noch nicht beschrieben worden. In der vorliegenden Untersuchung wurden die Salze höherer Fettsäuren von Kupfer, Mangan, Eisen und Quecksilber verwendet, da diese Salze sich sehr leicht im Kautschuk verteilen und außerdem die Möglichkeit besteht, daß derartige Salze als Verunreinigungen in den als Weichmachungsmittel verwendeten Substanzen wie Palmöl, Stearinsäure, Nadelholzteer und Erdölprodukten vorhanden sein können.

Als Grundmischung für die Untersuchung diente eine Reifenmischung folgender Zusammensetzung:

Kautschuk	60 Prozent
Schwefel	2,5 Prozent
Zinkoxyd	5 Prozent
Gasruß	25 Prozent
Weichmachungsmittel	7,0 Prozent
Beschleuniger	0,5 Prozent

Die Mischungen wurden 45 Minuten bei 149° C geheizt. Dann wurden sie gealtert, einmal in der Bierer-Davis'schen Sauerstoffbombe bei 20 Atmosphären Druck und 70° C während 48, 96 und 144 Stunden, außerdem im Geerofen bei 70° C während 5, 9 und 14 Tagen. Die in der Sauerstoffbombe erhaltenen Zahlen zeigen, daß bereits ein

Digitized by Google

Zusatz von 0,1 Prozent Kupferstearat und Manganoleat verheerend wirken. Eisenstearat wirkt nicht ganz so schlimm, aber 0,5 Prozent Eisenstearat verschlechtern die Alterung der Mischung sehr erheblich. Mit Quecksilbersalzen in den angewandten Konzentrationen von 0,1 bis 1 Prozent war kein derartig starker Einfluß auf die Alterung wie mit den anderen Metallsalzen zu beobachten.

Der Einfluß auf die Alterung ist in der Bierer-Davis'schen Sauerstoffbombe ein vollkommen anderer als im Geerofen, sowohl in bezug auf Festigkeits- als auch auf Härteänderungen der Probestücke. Die Prüfung in der Bombe bei 70° ist ganz erheblich schärfer als die Prüfung im Geerofen bei derselben Temperatur. Verfasser planen eine weitere Untersuchung, um festzustellen, welche Methode der künstlichen Alterung am ehesten der natürlichen Alterung derartiger Mischungen entspricht.

Ein Einstreichen der Oberfläche der Probestücke mit einer Lösung von Kupferchlorid wirkt ebenso zerstörend wie der Zusatz von Kupfersalzen zur Mischung, jedenfalls soweit es sich auf die Prüfung in der Sauerstoffbombe bezieht. M. P.

* * *

Die Verstärkung von Kautschukregenerat durch Füllstoffe.

Nach H. A. Winkelmann und E. G. Croakman in Ind. Eng. Chem. Band 20, Seite 134, 1928.

In der vorliegenden Arbeit soll gezeigt werden, welchen Einfluß verschiedene Füllstoffe, Beschleuniger und Aktivatoren und die Vulkanisationstemperatur auf ein mit Schwefel vulkanisiertes Reifenregenerat haben. Zur Untersuchung gelangte ein Reifenregenerat mit 57 Prozent Kautschukgehalt. Dieses wurde mit 5 Prozent Schwefel und 2,5, 5, 10, 15 und 20 Volumenteilen Füllstoff 15 bis 55 Minuten zunächst bei 141,7° C vulkanisiert. An den Vulkanisaten wurden bestimmt Zugfestigkeit, Dehnung, bleibende Dehnung, Abnutzungsfestigkeit, Zerreißfestigkeit und Plastizität. Die Abnutzungsmessungen wurden mit dem neuen Abnutzungsprüfer der New Jersey Zink Co. unternommen. In einer Versuchsreihe wurden die Füllstoffe im Laufe der Fabrikation des Regenerats zugegeben und erst dann das Regenerat fertiggestellt. Darauf wurde dann der Schwefel eingemischt. In einer zweiten Versuchsreihe wurden Schwefel und Füllstoffe zu dem fertigen Regenerat auf der Mischwalze zugegeben. Es zeigte sich, daß bei beiden Arten der Herstellung der Mischung genau die gleichen Ergebnisse erhalten wurden. Die in der vorliegenden Arbeit erhaltenen Ergebnisse beziehen sich auf Mischungen, die auf dem zweiten Wege hergestellt waren. Die Messungen, die an Hand einer großen Zahl von Kurvenbildern erläutert werden, ergaben zusammengefaßt das Folgende:

Bitumen. Ein Vergleich der Zugdehnungskurven von Mischungen mit verschieden hohem Zusatz von Bitumen zeigte, daß diesem Füllstoff keinerlei verstärkende Wirkung zukommt. Bei steigendem Zusatz werden die Mischungen weicher, die Festigkeit nimmt schwach ab. Der Modul bei 200 Prozent Dehnung ist ziemlich derselbe wie mit dem Regenerat allein. Bitumen erhöht in der Mischung den Zerreiß- un Abnutzungswiderstand.

Kreide. Kreide ist gleichfalls als verstärkender Füllstoff unwirksam. Bei steigendem Zusatz von Kreide nimmt die Bruchfestigkeit der Mischung ab. Die Bruchdehnung und der Modul bei 200 Prozent Dehnung entsprechen den mit dem Regenerat allein erhaltenen Werten. Bei einem Zusatz von 10 Prozent Kreide nimmt die Zerreißfestigkeit etwas zu. Die Abnutzungsfestigkeit nimmt bis zu einem Zusatz von 10 Prozent zu und bleibt dann konstant.

Baryt. Dieser Füllstoff zeigt keinerlei verstärkende Wirkung. Bei einem Zusatz von 20 Volumenprozenten Baryt wird die Festigkeit der Mischung geringer. Je größer der Barytzusatz, desto schlechter die Festigkeit, aber der Modul bei 200 Prozent Dehnung bleibt bei steigendem Zusatz von Baryt annähernd konstant. Die Dehnung nimmt ein wenig ab. Die Zerreißfestigkeit wird nicht beeinflußt, die Abnutzungsfestigkeit dagegen wächst bei steigendem Füllstoffzusatz.

Blanc fixe. Ein Zusatz von 20 Prozent Blanc fixe gibt ein Maximum der Verstärkung, doch ist diese im ganzen sehr gering. Bis zu 5 Prozent Zusatz nimmt die Festigkeit zu, bei weiterem Zusatz nimmt sie dann ab. Auch die Dehnung nimmt etwas ab. Zerreiß- und Abnutzungsfestigkeit sind besser als im Regenerat allein.

Catalpo. Bei Zusatz von Catalpo erhält man höhere Dehnung als mit dem Regenerat allein. Abnutzungs- und Zerreißwiderstand werden verbessert, auch die bleibende Dehnung wächst. Bis zu 10 Volumenprozent Zusatz nimmt die Festigkeit schwach zu, bei weiterem Zusatz nimmt sie ab. Der Modul bei 200 Prozent Dehnung wird so gut wie gar nicht beeinflußt. Bei steigendem Zusatz nimmt die Zerreißfestigkeit nur schwach zu, während die Abnutzungsfestigkeit immer größer wird.

Kaolin. Kaolin zeigt deutlich eine verstärkende Wirkung. Bei einem Zusatz von 2,5 Volumenprozent ist die Zugdehnungskurve schlechter als mit dem Regenerat allein, aber bei steigendem Zusatz von Kaolin bis zu 20 Prozent ist eine deutliche Verstärkung zu beobachten. Die Bruchfestigkeit nimmt bei steigendem Zusatz zu, die Dehnung bleibt fast unverändert, der Modul nimmt zu. Auch Zerreiß- und Abnutzungswiderstand nehmen bei steigendem Füllstoffzusatz zu.

Zinkoxyd. Zinkoxyd zeigt eine Verstärkerwirkung, jedoch ist diese nicht sehr ausgesprochen. Die Bruchfestigkeit und der Modul bei 200 Prozent Dehnung nehmen bei steigendem Füllstoffzusatz schwach zu. Die Dehnung bleibt selbst bis zu einem Zusatz von 20 Volumenprozent konstant. Abnutzungs- und Zerreißwiderstand nehmen schwach zu.

Kadox. In jedem Fall ist die Bruchfestigkeit in der Mischung mit Kadox höher als in dem Regenerat allein. Ein größerer Zusatz als 5 Prozent Kadox hat keinen Einfluß mehr auf die Bruchfestigkeit, während bis zu 5 Prozent Zusatz diese beträchtlich zunimmt. Der Modul bei 200 Prozent Dehnung bleibt bis zu einem Zusatz von 20 Volumenprozent konstant. Die Dehnung wird kaum beeinflußt. Zerreiß- und Abnutzungswiderstand wachsen bei steigendem Zusatz von Kadox und sind in jedem Fall besser als im Regenerat allein.

Thermatomischer Ruß. Die Zugdehnungskurve von Regenerat mit einem Zusatz von thermatomischem Ruß zeigt deutlich eine Verstärkerwirkung des Rußes, die proportional dem Zusatz ist. Der Modul bei 200 Prozent Dehnung, Zerreiß- und Abnutzungswiderstand nehmen proportional dem Füllstoffzusatz zu.

Gasruß. Ein Zusatz von Gasruß gibt in jedem Fall bessere physikalische Eigenschaften, als sie das Regenerat allein oder mit Zusatz irgend eines anderen Füllstoffes zeigt. Die Bruchfestigkeit nimmt proportional dem Zusatz von Gasruß zu, desgleichen der Modul bei 200 Prozent Dehnung. Zerreiß- und Abnutzungswiderstand sind erheblich höher als mit irgend einem anderen Füllstoff.

Plastizität.

Im weiteren Verlauf der Arbeit wurde der Einfluß der Füllstoffe auf die Plastizität untersucht, und zwar wurden die Plastizitätsmessungen mit dem Williamsschens Plastometer ausgeführt. Die Mischungen mit Bitumen haben eine größere Plastizität als das Regenerat allein. Zusätze von 5 Volumenprozent Baryt oder thermatomischem Ruß geben gleichfalls eine höhere Plastizität als das Regenerat allein, aber bei einem Zusatz von 15 Volumenprozent sind die Plastizitäten dieselben. Zusatze von 5 bis 15 Volumenprozent Kreide, Catalpo oder Zinkoxyd erniedrigen die Plastizität der Mischung. Bei weiterm Zusatz ändert sich die Plastizität nicht mehr. Bei steigendem Zusatz von Kaolin, Kadox und Gasruß nimmt die Plastizität immer mehr ab. Zu beachten ist, daß die Plastizität nur den Widerstand gegen Fluß bei einer bestimmten Temperatur und Belastung mißt. Sie sagt aber nichts aus über den Nerv oder die Verarbeitbarkeit der Mischung. Es kann eine Mischung eine hohe Plastizität haben und trotzdem infolge eines starken Nervs schwer zu verarbeiten sein.

Einfluß von Beschleunigern.

Um den Einfluß von durch Zinkoxyd aktivierten Beschleunigern festzustellen, wurden Mischungen mit den verschiedenen Füllstoffen und Diphenylguanidin und Safex bei 142 und 131° C vulkanisiert. Die Mischungen, mit verschiedenen Mengen Kadox und dem Beschleuniger Diphenylguanidin vulkanisiert, zeigen dieselben physikalischen Eigenschaften wie die Mischung ohne Beschleuniger. Nur die Mischung mit 20 Volumenprozent Kadox hatte eine etwas höhere Zugdehnungskurve. Der Beschleuniger Safex hat bei 131° C keinen Einfluß auf den Vulkanisationsgrad, erhöht aber die Bruchfestigkeit und den Abnutzungswiderstand. Safex gibt eine sehr viel bessere Zugfestigkeitskurve und eine geringere Dehnung. Die Zerreißfestigkeit wird nicht beeinflußt.

In Mischungen mit Gasruß werden durch Zusatz von Diphenylguanidin und Safex der Vulkanisationsgrad und die Bruchfestigkeit erhöht. Die Zerreißfestigkeit wird nur schwach verbessert. In Mischungen mit 10 Prozent Gasruß geben beide Beschleuniger bessere Zugdehnungskurven, aber mit 20 Prozent Ruß ist die Kurve bei Verwendung von Safex nicht besser als ohne diesen Beschleuniger. In Mischungen mit Kaolin oder Kreide verbessert Safex die Bruchfestigkeit, Zerreiß- und Abnutzungsfestigkeit und den Modul. Auch der Vulkanisationsgrad wird erhöht. Diphenylguanidin bewirkt lediglich eine geringe Erhöhung des Vulkanisationsgrades.

Die Frage erscheint müßig, warum man ein Regenerat bei einer niedrigen Temperatur vulkanisieren soll, das im Laufe seiner Fabrikation bereits Temperaturen von 177 bis 196° C ausgesetzt gewesen ist. Aber wie die vorliegenden Ergebnisse zeigen, bringt eine Vulkanisation bei niedriger Temperatur deutliche Vorteile mit sich. M. P.

Digitized by Google

Die Schlauchfabrikation ohne Metall-Dorne.

Eine Fabrikationsart für Schläuche mit Einlage, wie sie hauptsächlich in den Vereinigten Staaten angewendet wird, ist die ohne Dorne, bei der Klöppel- und Spritzmaschine die Hauptrolle spielen und die Handarbeit sehr gering ist.

Wir in Deutschland fabrizieren unsere Wasser- und Preß-Luftschläuche in zirka 30 Meter Längen, indem ein ebenso langer Metalldorn in eine gespritzte Seele geschoben und auf entsprechend langen Tischen die Einlage in bekannter Weise herumgerollt wird. Beim Klöppeln läuft der ganze Dorn durch eine vertikal aufgestellte Klöppelmaschine. Dann wird der Außengummi auf den Tischen um den Schlauch gearbeitet und später, nachdem er mit Stoffstreifen zirka dreimal schräg eingewickelt wurde, im Schlauchvulkanisierkessel geheizt, ausgewickelt, abgezogen und fertiggemacht. Diese Arbeitsmethode will ich nur andeuten, da sie den meisten bekannt ist, und jetzt auf die „Dornlose" näher eingehen.

Die Seele wird ebenfalls auf einer Schlauchspritzmaschine gespritzt und auf einer drehbaren, flachen Holzscheibe gelagert. Ob man einen Nesselstreifen beim Spritzen mitlaufen läßt, hängt von der Klebrigkeit der Mischung ab. Diese Scheibe wird dann auf einem drehbaren Gestell unter einer horizontal schnelllaufenden modernen Klöppelmaschine aufgestellt. Die Schlauchseele wird von unten nach oben, wie bei der Außenumspannung von Luftpumpenschläuchen, mit einer Umklöppelung versehen, indem der umklöppelte Schlauch auf einer oberhalb der Maschine befindlichen Trommel aufgerollt wird. Dieser an sich einfache Vorgang erfordert aber große Erfahrung und muß sehr genau und aufmerksam durchgeführt werden. Es kommt darauf an, daß die mit Luft leicht gefüllte Seele, die an den Enden geschlossen ist, den gewünschten Durchmesser erhält und das Aufrollen auf der oben befindlichen Trommel gleichmäßig und nicht zu scharf erfolgt, also genau reguliert wird. Mit ein paar Versuchen wird man aber bald dahinter kommen und die mechanische Aufwicklung entsprechend einstellen können.

Ist nun das Schlauchinnere mit einer Umklöppelung versehen, so wird das ganze zu der Schlauchspritzmaschine gebracht. Diese muß einen besonders konstruierten Querkopf haben, wie er bei der Kabelfabrikation oder Kinderwagenreifen-Schnur mit Drahtinnenspirale angewendet wird. Auch dieser Vorgang erfordert eingearbeitete Kräfte, die sehr sorgfältig arbeiten müssen. Es ist dabei sehr auf die richtige Temperatur zu achten, damit sich der Gummi möglichst glatt und innig dem umklöppelten Schlauch anschmiegt. Auch darf sich die Dimension des leicht aufgeblasenen Schlauches bei diesem Vorgang nicht verändern. Ist diese Manipulation beendet, so kommt der Schlauch wieder zur Klöppelmaschine, um die zweite Einlage zu erhalten, da die meisten Schläuche mit zwei Klöppelungen ausgestattet sind. Danach kommt die Gummiauflage auf die bereits angedeutete Weise mit der Spritzmaschine um den Schlauch, und dieser ist nun im rohen fertig konfektioniert zur Vulkanisation. Da gibt es zwei Arten: Das Preß-Verfahren und die Bleimantel-Vulkanisation.

Im P r e ß - V e r f a h r e n bedient man sich langer, schmaler hydraulischer Pressen, bei denen in die unteren. respektive oberen Platten (die man auswechseln kann), die entsprechenden Profile eingefräst sind. Die Schläuche werden nun der Länge nach nebeneinander in die Presse gelegt und diese geschlossen. Dann werden sie unter Luftdruck gegen die sie umgebenden Preßflächen gedrückt und durch die Preßplatten, die durch Dampf erwärmt sind, in bekannter Weise vulkanisiert, soweit diese reichen. Nach der ersten Vulkanisation wird der geheizte Teil der Schläuche rückwärts aufgerollt und der nachfolgende Rest nach und nach geheizt, bis die gesamten Schlauchlängen die Presse passiert haben. Der Vorteil dieser Fabrikationsart liegt darin, daß man das Einschieben und Entfernen der Dorne und diese selbst spart, ebenso das lästige Einwickeln fortfällt und der Einwickelstoff nicht mehr benötigt wird. Außerdem kann man beliebige Längen fabrizieren. Man geht jedoch im allgemeinen nicht über 150 Meter, da die Rollen sonst zu unhandlich werden.

Die zweite Art der Vulkanisation geschieht durch U m g e b e n d e s u n g e h e i z t e n S c h l a u c h e s m i t e i n e m B l e i m a n t e l. Hierzu bedient man sich sogenannter Bleipressen, wie sie bei der Kabelfabrikation verwendet werden. Der ungeheizte Schlauch wird durch diese mit einer zirka 2 mm starken Bleischicht überzogen und muß zu diesem Zweck natürlich mit Luft aufgepumpt und an den Enden verschlossen sein. Hierzu ist ebenfalls große Erfahrung nötig, damit der Außendurchmesser des Schlauches wunschgemäß ausfällt. Hinter der Bleipresse wird der mit dem Bleimantel versehene Schlauch auf einer Eisentrommel aufgerollt und am besten mit Wasser auf zirka 4 Atmosphären gefüllt. Hierauf gut verschlossen und im Vulkanisierkessel in direktem Dampf mit entsprechender Steigung zirka 30 Minuten vulkanisiert. Dann wird das ganze herausgenommen, abgekühlt und das Wasser abgelassen. Der Bleischlauch wird nun mit einer Spezialmaschine aufgeschnitten und der fertige Gummischlauch aufgerollt. Auch hier kann man beliebige Längen bis zirka 150 Meter herstellen. Man geht jedoch über dieses Maß aus bekannten Gründen nicht hinaus.

Man kann bei beiden Verfahren eine geriefte, wie eine glatte Oberfläche erzeugen, und diese Schläuche zeichnen sich besonders durch große Röhrigkeit aus und knicken nicht so leicht. Sie werden daher gern genommen, besonders in Bergwerken. Wir konkurrieren mit unseren Schläuchen „nach amerikanischer Machart" mit unserer Arbeitsmethode dagegen, die wir ebenfalls mit 2 bis 3 Klöppel-Einlagen versehen, und die in zirka 30 Meter Längen mit sehr guter Bindung und Qualität auf den Markt gebracht werden, damit sie möglichst widerstandsfähig gegen Steinschlag sind. „Veritas."

Gummibereifte Wagen für elektrische Straßenbahnen.

Auf der im Dezember vorigen Jahres stattgefundenen Ausstellung der American Electric Railway Association (Elektrische Straßenbahngesellschaft) war auch ein Straßenbahndrehgestell (Abb. 1) ausgestellt, dessen Räder durch einen zwischen Nabe und Radkranz liegenden Gummischlauch elastisch gestaltet worden waren. Der Luftschlauch mit Ventil ist in Abb. 2 gezeigt. Die Erfindung ist bereits bei Kraftwagen angewendet. Man verzichtete auf den außenliegenden Luftreifen und verwendete nur einen Vollreifen, während die Nabe durch einen Luftschlauch elastisch gemacht wurde. Die Ausführung ist so, daß der Luftschlauch zwischen der Radnabe und dem Achskörper liegt.

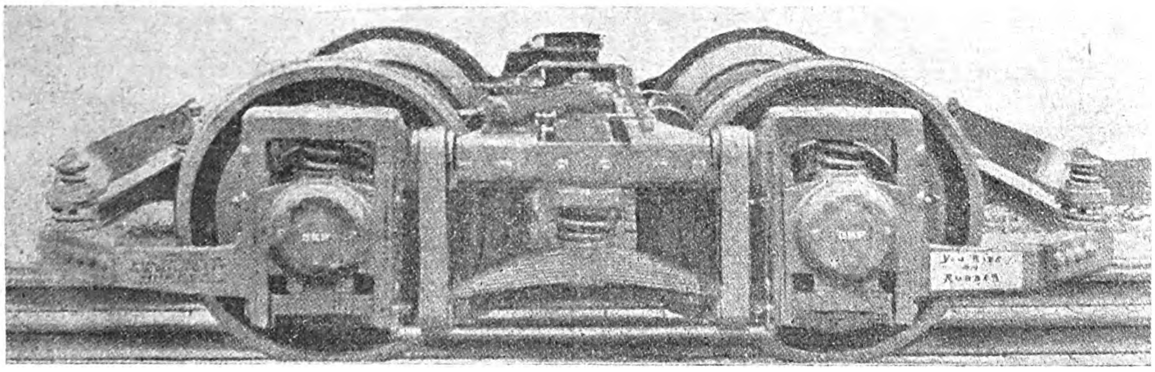


Bild 1. Fahrgestell mit elastischen Straßenbahnrädern.

Die besondere Frage ist die Haltbarkeit des Luftschlauches. Zu diesem Zwecke sind Versuche vorgenommen worden, die ein günstiges Ergebnis zeigten. So mußte das Rad u. a. eine stetige Last von 75 Tonnen bei nur 3,4 at Luftdruck tragen. Im Straßenbahndienst wurde festgestellt, daß das elastische Rad, ohne daß Luft aufgepumpt war, 75 Tonnen trug und 345 km ohne Schwierigkeit oder Hindernis lief.

Für die Ausführung der Konstruktion zeichnen 3 bekannte

Digitized by Google

Firmen, die Rollenlagerausrüstung wurde von der SKF. Kugellagerfabrik, die Gummischläuche von der United States Rubber Co., der Wagen von I. C. Brill Co. geliefert. Die Patentbesitzerin und Herstellerin ist die Hatfield Resilient Wheel Co. Die Betriebsversuche wurden von der Baltimorer Straßenbahngesellschaft durchgeführt. Man erwartet von dem elastischen Rad erhebliche Kraft-

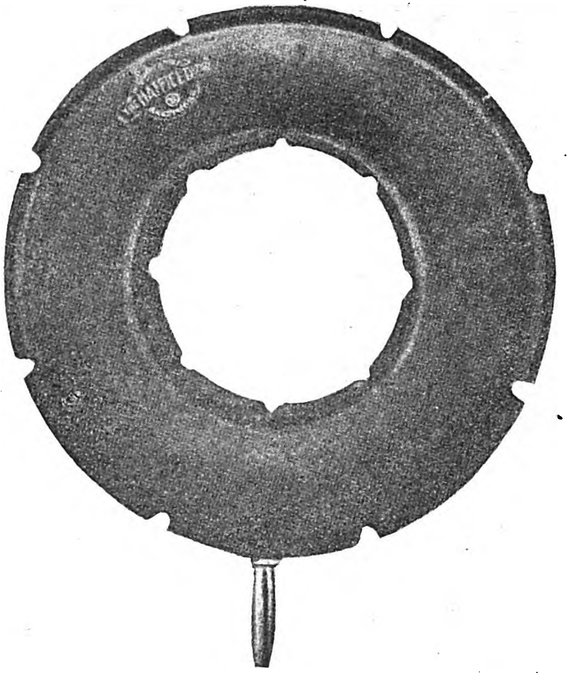


Bild 2. Luftschlauch des elastischen Straßenbahnrades.

ersparnis und Verringerung der Unterhaltungskosten durch geringere Abnutzung an Schienen, Weichen, Kreuzungen und Wagenkörpern, ebenso durch Verringerung der Stöße zwischen dem fahrenden Material und Schienen und geringere Stöße beim Anfahren und Anhalten. Insgesamt also größerer Komfort im Verkehr.

(Nach India Rubber World Januar 1928).

Flach- oder Hochkantledertreibriemen?

Auf Grund wiederholter Anfragen über die Zweckmäßigkeit der Anwendung eines Hochkantriemens an Stelle eines flachen Treibriemens, worüber wir schon mehrfach berichtet haben, haben wir uns veranlaßt gesehen, uns mit dem Verband der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands e. V. in Verbindung zu setzen, da gerade in letzter Zeit dieses Thema wieder aktuell zu werden scheint. Auf unsere Anregung hat sich der Verband mit nachstehenden drei Rundfragen befaßt und darauf folgende Antwort gegeben:

1. Hat ein Hochkantriemen eine größere Uebertragungsfähigkeit und Lebensdauer als flache Treibriemen?

Die Uebertragungsfähigkeit eines Hochkantriemens richtet sich in erster Linie nach den Arbeitsverhältnissen. Bei großen Riemenscheiben, geringer Umfangsgeschwindigkeit und horizontalem Lauf kann der Hochkantriemen gleich dem Flachlederriemen gestellt werden. Bei kleinem Scheibendurchmesser und hoher Geschwindigkeit wird ein Flachriemen immer eine bessere und gleichmäßigere Uebertragung vollbringen als ein dicker Hochkantriemen. Besonders auch bei Spannrollentrieben ist dem Flachriemen der Vorzug zu geben; denn er vollbringt die doppelte Biegung viel leichter als ein Hochkantriemen, besonders bei hohen Geschwindigkeiten, wo der Hochkantriemen infolge seines hohen Eigengewichtes und der dadurch bedingten höheren Zentrifugalkraft weniger geeignet ist.

Die Lebensdauer eines Hochkantriemens ist sehr verschieden. Man kann ein abschließendes Urteil darüber nicht fällen. Wenn man als Lebensdauer die dauernde Betriebsfertigkeit ansieht, so liegen vielfach Fälle vor, daß der Hochkantriemen bereits nach kurzer Zeit reparaturbedürftig wurde, während ein Flachriemen viele Jahre vollkommen einwandfrei blieb. Reparaturen an Hochkantriemen sind aber sehr langwierig und kostspielig, da der reparaturbedürftige Riemen in den meisten Fällen nach der Fabrik geschafft werden muß. Zeigen sich erst einmal schadhafte Stellen in einem solchen Riemen, so hören die Reparaturen nicht wieder auf.

2. Ist bei Verwendung von Hochkantriemen die Feuersgefahr geringer als bei Verwendung von flachen Riemen?

Im Grunde genommen ist dies dasselbe wie bei Flachriemen. Es ist anzunehmen, daß mit dieser Frage bezweckt wird festzustellen, ob durch den Riemen eine Feuersgefahr entstehen kann. Es ist Tatsache, daß bei Flachriemen, die unter sehr hohen Geschwindigkeiten an elektrischen Maschinen laufen, Funkenbildung entstehen kann, indem sich die Riemen gewissermaßen elektrisch aufladen. Dies passiert aber auch bei Hochkantriemen. In der Feuergefährlichkeit selbst besteht natürlich kein Unterschied.

3. Erfordert ein Hochkantriemen zu seinem Antrieb mehr Kraft von der Maschine als ein flacher Treibriemen?

Infolge des sehr hohen Eigengewichtes des Hochkantriemens ist dies fraglos der Fall.

Wir würden uns freuen, wenn auf Grund derartiger Anregungen auch andere Interessenten das Wort zu der Frage ergriffen.

Abtarifierung von Kautschukregenerat.

Vom Deutschen Industrie- und Handelstag ist die Berliner Industrie- und Handelskammer ersucht worden, sich zu dem Antrag auf Aufnahme von Kautschukregenerat in die Wagenladungsklasse E und ermäßigte Stückgutklasse gutachtlich zu äußern.

In ihrer Stellungnahme hat die Kammer die Ansicht vertreten, daß eine Abtarifierung von Kautschukregenerat erforderlich sei. Ob es allerdings möglich sein werde, für das Gut die Klasse E, wie beantragt ist, zu erlangen, halte sie in Anbetracht seines Wertes für wenig wahrscheinlich. Die Berufung auf die nach Klasse E abgefertigten Gummiabfälle erscheine ihr nicht begründet, da für die überwiegende Menge der Abfälle durchschnittlich wohl ein geringerer Preis als für Regenerat gezahlt werde. Dieses bewiesen auch bereits die erheblich niedriger liegenden Anfangswerte für Gummiabfälle mit 2 RM. gegenüber denen für Regenerate mit 60 RM. für 100 kg. Wenn auch, wie der Kammer von den befragten Firmen angegeben wurde, für Gummiabfälle bis 200 RM. gezahlt werden sollten, so scheine es sich doch um solche zu handeln, die mengenmäßig nur gering in Erscheinung träten und daher für die Beurteilung der Frage von untergeordneter Bedeutung sein dürften. Wie die Reichsbahndirektion Berlin sei auch sie der Ansicht, daß im Wege der Normaltarife höchstens die Klasse C zu erreichen sein werde, wenn auch nicht zu verkennen sei, daß die hochwertigeren Regenerate eine Preislage hätten, die ihre Beibehaltung in Klasse A rechtfertige. Andererseits dürfte es sich jedoch bei letzteren um nur geringe Mengen der Regenerate handeln, für die, da zurzeit das Gut durchweg in einer Preislage von 95 RM. kaum absatzfähig sein soll, ein Eisenbahnversand überhaupt nicht in Frage komme. Zu berücksichtigen sei noch, daß ein verstärkter Absatz an Kautschukregenerat eine Einschränkung der Einfuhr von Rohgummi und ausländischen Regeneraten zur Folge haben dürfte, was im volkswirtschaftlichen Interesse nur zu begrüßen sei. Da es, wie die befragten Firmen angeben, durch eine Versetzung von Kautschukregenerat in die Klasse C nicht möglich sei, dem ausländischen Wettbewerb erfolgreich zu begegnen, halte sie es für zweckmäßig, um den deutschen Regenerierwerken auch die wirklich notwendige Unterstützung zukommen zu lassen, der Reichsbahn zu empfehlen, außer der Versetzung des Gutes in die Klasse C diesem gleichzeitig noch einen Ausnahmetarif mit der Bindung an bestimmte Versandstationen zu gewähren, dessen Frachtsätze vielleicht denen der gewünschten Klasse E entsprächen. Abgesehen davon, daß diese Maßnahme zu einer Belebung des Absatzes für Kautschukregenerate sowohl innerhalb Deutschlands als auch nach dem Auslande unzweifelhaft beitragen würde, hätte ihres Erachtens der durch die Abtarifierung herbeigeführte Frachtausfall wohl durch vermehrte Transporte einen gewissen Ausgleich zur Folge.

Was eine Ermäßigung der Beförderungskosten für Kautschukregenerat im Stückgutverkehr anbelangt, so halte sie diese aus den bereits angeführten Gründen ebenfalls für notwendig. Sie glaube jedoch nicht, daß die Reichsbahn einer Aufnahme des Gutes in die ermäßigte Stückgutklasse mit Rücksicht auf den immerhin hohen Wert des Kautschukregenerats zustimmen werde. Auch hier könne vielleicht den Wünschen der Verfrachter im Wege der Ausnahmetarifierung entgegengekommen werden.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummiwarenhandels vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Berlin SW 19. **„Gummi-Zeitung“**

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Rohgummi - Einfuhr und Verbrauch der Vereinigten Staaten im Februar.

Der ungeheure Preissturz für Rohgummi hat auch die amerikanischen Rohgummihändler zu Glattstellungen gezwungen, um den unvermeidlichen Verlust so niedrig wie möglich zu halten. Ende vorigen Jahres und auch im Januar hatte man sich außerordentlich stark eingedeckt in der Hoffnung auf ein Steigen der Preise. Die Verluste werden auf etwa 44¼ Millionen Dollar geschätzt. Es ist daher erklärlich, daß die Februar-Einfuhr an Rohgummi weit hinter der Januar-Einfuhr zurückblieb. Sie erreichte eine Höhe von 29 445 tons gegen 46 243 tons im Januar und 28 338 tons im Februar 1927. Während der ersten beiden Monate dieses Jahres belief sich die Gesamteinfuhr der Ver. Staaten an Rohgummi auf 75 688 tons gegenüber 71 678 tons während der gleichen Zeit 1927, so daß also trotz des Preissturzes die bisherige Einfuhr als überaus günstig bezeichnet werden muß. Infolge des Preissturzes war der amerikanische Gummipool gezwungen, einen weiteren Kredit von 60 Millionen Dollar in Anspruch zu nehmen, vermutlich um die entstandenen Verluste auszugleichen. Andererseits wiederum wird behauptet, man benötige diese Mittel, um irgendwelchen Preismanipulationen britischerseits die Spitze bieten zu können. Diese Ansicht wird u. a. auch von dem Präsidenten der New Yorker Gummibörse, Henderson, vertreten, der der Meinung ist, daß der Stevenson-Plan nicht ohne weiteres beseitigt wird, sondern daß man versuchen wird, die Rohgummipreise wieder hoch zu treiben.

Jedoch nicht nur die Einfuhrziffern sind befriedigend, sondern auch diejenigen über den Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten, der im Februar sich auf 33 702 tons stellte, also nur 700 tons hinter dem Januar-Verbrauch zurückblieb. Während der ersten beiden Monate dieses Jahres wurden insgesamt 68 105 tons Rohgummi verbraucht, im gleichen Zeitraum 1927 dagegen nur 61 655 tons. Es ergibt sich folgende Einfuhr und Verbrauch an Rohgummi:

	bisher Einfuhr		Verbrauch	
	1927	1928	1927	1928
	tons	tons	tons	tons
Januar	43 340	46 243	31 518	34 403
Februar	28 338	29 445	30 137	33 702
Insgesamt . .	71 678	75 688	61 645	68 105

Die schwimmende Menge belief sich Ende Februar auf 43 316 tons, Ende Januar auf 41 256 tons.

Die greifbaren Vorräte stellten sich Ende Februar auf 109 954 tons, Ende Januar dagegen auf 110 244 tons. Wenn die Vorräte trotz des großen Verbrauches noch als sehr hoch bezeichnet werden müssen, so ist der Grund hierfür wohl in der Hauptsache in den bereits oben genannten Tatsachen zu suchen, daß man sich eben über das normale Maß weit hinaus mit Rohgummi eingedeckt hat.

fen.

* * *

Beginn der Verhandlungen zwischen den holländischen und britischen Gummi-Interessenten.

Der am 1. März gegründete Ausschuß der Gummi-Interessenten, der die Interessen der holländischen und niederländisch-indischen Gummipflanzer wahrnehmen und zu diesem Zwecke die erforderlichen Verhandlungen führen soll, hat in der am 21. März in Amsterdam abgehaltenen Sitzung beschlossen, sofort in Verhandlungen mit den britischen Gummi-Erzeugern und den amerikanischen Gummikäufern einzutreten, um zu einer Klärung der Lage zu kommen. Die Kommission wird sich zunächst nach London begeben und von dort bei günstigem Verlauf der Verhandlungen sofort nach New York weiterreisen, um Fühlung mit den amerikanischen Verbrauchern zu nehmen. Es dürfte keine leichte Aufgabe sein, sowohl mit den englischen Erzeugern als auch mit den amerikanischen Verbrauchern zu einer befriedigenden Lösung zu kommen, da die beiderseitigen Interessen allzu sehr auseinandergehen, wenn auch nach den großen Verlusten eine gewisse Neigung nach einer tragbaren Verständigung drüben nicht zu verkennen ist. Es sei jedoch in diesem Zusammenhange darauf hingewiesen, daß die Machtstellung des amerikanischen Pools sehr geschwächt würde, wenn eine Einigung der holländischen und britischen Gummi-Erzeuger zustande käme. Bei einer solchen Einigung wäre bis auf etwa 70 000 tons eine Kontrolle über die gesamte Rohgummi-Welterzeugung möglich. Ob sich jedoch die Holländer zu solchen Kampfmaßnahmen entschließen werden, muß bei der bekannten Einstellung der Holländer und ihren ausgedehnten Wirtschaftsbeziehungen zu den Ver. Staaten fraglich erscheinen. Immerhin dürften die eingeleiteten Verhandlungen von ganz besonderer Bedeutung für die künftige Entwicklung der Rohgummiwirtschaft werden.

fen.

* * *

Eine Abgabe auf verarbeiteten Gummi in England?

Im britischen Unterhaus ist von privater Seite ein Gesetzesantrag eingebracht worden, nach dem die Gummiverbraucher fünf Jahre lang von jedem verarbeiteten Pfund Rohgummi eine Abgabe von $^{1}/_{2}$5 d zahlen sollen. Dieser Betrag soll der British Rubber and Tyre Manufacturers Research Association für ihre Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

fen.

* * *

Die Wildgummi-Ausfuhr im Jahre 1927.

Die gesamte Wildgummi-Ausfuhr wird von der Firma Hymans, Kraay & Co., London, für das vorige Jahr mit 43 200 tons angegeben gegen 41 500 tons im Jahre 1926. Auf die einzelnen Erzeugungsgebiete verteilt sich diese wie folgt:

	1927	1926
	tons	tons
Amazonengebiet	28 546	24 300
Mexiko	3 984	3 600
Andere süd- und mittelamerikanische Gebiete .	3 270	5 500
Afrika	7 400	8 100
Insgesamt	43 200	41 500

Für Mexiko und Afrika wurden die Zahlen auf Grund der Ankünfte aus diesen Gebieten errechnet.

Besonders stark ist die Rohgummi-Ausfuhr aus dem Amazonengebiet im verflossenen Jahre gestiegen. Sowohl die klimatischen als auch die Transportverhältnisse sollen hier im vorigen Jahre besonders günstig gewesen sein, was natürlich die Erzeugung und die Ausfuhr von Rohgummi wesentlich gefördert hat.

Die mexikanische Guayule-Erzeugung hat nur eine unbedeutende Zunahme aufzuweisen, während bei den übrigen amerikanischen Erzeugungsgebieten ein Rückgang in der Rohgummi-Produktion festzustellen ist.

In der afrikanischen Produktionsziffer ist eine geringe Menge Pflanzungsgummi einbegriffen, da es nicht möglich ist, genauere statistische Angaben, getrennt nach Wild- und Pflanzungsgummi, zu ermitteln. Der Rückgang der afrikanischen Rohgummi-Ausfuhr ist auf den geringeren Export aus den französischen Kolonien zurückzuführen.

Auf Grund der durchschnittlichen Erzeugung an Wildgummi in den letzten Jahren wird die Produktion für 1928 auf etwa 41 000 tons geschätzt.

fen.

* * *

Rückgang der Rohgummivorräte in Singapore und Penang.

Ebenso wie in London haben auch in Singapore und Penang die vorhandenen Rohgummivorräte einen bedeutsamen Rückgang erfahren. Ende Februar beliefen sie sich auf insgesamt 22 867 tons, wovon 19 360 tons auf Singapore und 3 507 tons auf Penang entfallen. Ende Januar dagegen stellten sie sich auf insgesamt 25 868 tons, wovon wiederum 22 240 tons auf Singapore und 3 628 tons auf Penang kommen. Ende Februar 1927 betrugen die Vorräte im Osten 26 766 tons.

fen.

Kurze Wirtschaftsnachrichten.

AGV. Gegenwärtig gibt es in Deutschland 11 986 Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von 21 560 Mill. RM. — Das Reichsfinanzministerium hat die Ausgabe neuer Lohnsteuermarken im Betrage von 20 Pfg. und 2 RM. beschlossen. — Der sozialpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrats hat eine allgemeine Beschränkung der Lehrlingszahl im Handelsgewerbe abgelehnt. — In Prag finden zwischen der deutschen Reichsbahnverwaltung und der tschechoslowakischen Regierung Verhandlungen über die Verkehrsregelung auf den Grenzbahnhöfen statt. — Der amerikanische Staatssekretär Kellogg hat den Gesandten Oesterreichs und Ungarns die Entwürfe zu Vergleichs- und Schiedsverträgen überreicht.

Digitized by Google

Detaillistenschmerzen.

Diese sind groß, und mit wenigen Ausnahmen überall gleich. Aber gerade diese wenigen Ausnahmen ergeben, objektiv betrachtet, eine logische Schlußfolgerung. Wer immer nur klagt, daß das Geschäft heutzutage nichts mehr ist, sollte sich doch zunächst mal selbst fragen, ob er mit der Zeit geht und ihre Zeichen versteht; denn allerorts und in allen Branchen gibt es Geschäftsvergrößerungen und Modernisierungen, die sich doch sicher nicht infolge unberechenbar schlechter Zeiten vornehmen lassen.

Die Beobachtung der Entwicklungskurve eines Detailgeschäftes ist auch dem Laienpublikum bis zu einem gewissen Grade möglich; ihm kam mancher Konkurs eines uralten Geschäftes gar nicht überraschend, weil ihm der Gesamteindruck schon längst nicht mehr sympathisch war.

Jeder Entwicklungsstillstand kennzeichnet sich stets schon äußerlich, im Gummifach leider nur zu häufig; viele Artikel wanderten in andere Branchen ab, und damit natürlich auch die Kunden. Aber warum werden nun Gummischuhe lieber im Schuh-, Badehauben im Wäschegeschäft, Mäntel im Konfektionsladen usw. gekauft? Weil eben die ganze Aufmachung des Artikels entsprechend anziehender und einladender wirkt als die des Gummiwarengeschäftes. Die häufige Ueberladenheit mit Artikeln, die der Alltagsmensch nicht einmal dem Namen nach kennt, wirkt störend.

Ein junges gesundheitstrotzendes Mädchen, so ein richtiges Sonnenkind, kauft sich die Schwimmhaube lieber im Wäschegeschäft oder im Warenhaus, wo ihm auch alle anderen Badeartikel ins Auge fallen, als zwischen dem Schubladenkram eines Gummiwarengeschäftes, in dem es durch möglichst indiskrete Platzierung von Duschen, Bruchbändern, Klistierspritzen usw. in seiner Badefreudigkeit gestört wird. Kommt ihr dazu noch eine ältere, vorsintflutlich frisierte Verkäuferin in angeschmutztem Doktorkittel entgegen, so ist der Krankenhaus-Eindruck fertig.

Nicht abstoßend, sondern einladend muß die Gesamtwirkung auf den Kunden sein, noch mehr: es muß eine ganz selbstverständliche Anregung, fern jeder Aufdringlichkeit, walten; dann haben wir das Warenhausprinzip erfaßt. Es zu erkennen und auf das Spezialgeschäft wirkungsvoll zu übertragen, ist das beste Mittel im Existenzkampfe.

Die wenigen Spezialgeschäfte, die das bereits tun, haben sich selbst und auch der Branche den besten Dienst erwiesen; sie haben sich die Umsätze in den anderswo abgewanderten Artikeln nicht nur erhalten, sondern zeitgemäß erhöht.

Der Spezialgeschäfts-Charakter muß eben heute auf andere als die bisher traditionelle Art gewahrt werden, dazu wäre auch eine Reform im Personalprinzip angängig. Verkäufer, deren Routine über die engere Gummibranche hinausgeht, bringen neue Ideen herein und können dort bewährte auch hier vorteilhaft in die Praxis umsetzen. So eine Befruchtung von außen her haben besonders die Gummiwarenschaufenster dringend nötig; denn gerade hierin muß man trotz aller schon massenhaft gegebenen Anregungen noch wahre Rekorde der Zurückgebliebenheit ansehen. Sie geben nach heutigem Empfinden dem Schaufenster nicht das Gepräge eines vertrauenswürdigen Spezialgeschäftes, wie es der Begriff für „Artikel zur Körper- und Krankenpflege" voraussetzt, sondern sie bewirken das gerade Gegenteil.

Es muß über diese Dinge mal rückhaltlos gesprochen werden; denn die Einstellung der Spezialgeschäfte anderer Branchen ist viel zeitgemäßer als bei uns. Es können die Interessen des Fachgeschäftes auch in unserem Gebiete wirkungsvolle Wahrung finden, ohne seinen Charakter im Leisesten zu verwischen. Kr.

70. Geburtstag.

Am 2. April 1928 kann Herr Alfred Ballerstedt in voller Rüstigkeit seinen Ehrentag als Direktionsmitglied der „Globus" Gummi- und Asbestwerke G. m. b. H., Ahrensbök-Lübeck begehen. Im Jahre 1909 trat Herr Ballerstedt als Mitgesellschafter in die Firma „Globus" Gummi- und Asbestwerke G. m. b. H., Ahrensbök-Lübeck, ein. Er trug erfolgreich dazu bei, die Spezialartikel der „Globus-Werke" im gesamten In- und Ausland immer besser einzuführen. Besonders schwierig ist diese Arbeit nach Kriegsende gewesen. Aber nicht nur der Wiederaufbau gelang glänzend, sondern darüber hinaus konnte die Fabrik unter Leitung von Herrn A. Ballerstedt, sowie seines Kollegen Herrn H. Jacobs bedeutend vergrößert und vervollkommnet werden. Wir wissen uns eins mit den Lieferanten der Firma „Globus" Gummi- und Asbestwerke G. m. b. H., Ahrensbök-Lübeck, die wohl alle den vornehmen Sinn des Jubilars kennen, wenn wir Herrn Alfred Ballerstedt zu seinem Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche aussprechen, in der Hoffnung, daß ihm noch viele Jahre rüstigen Schaffens zum Wohle seiner Firma und seiner Familie beschieden sein mögen.

Allerhand aus der Branche.

Der Wert eines tüchtigen Korrespondenten. Zwischen einem Korrespondenten und einer Schreibmaschinenkraft ist ein Unterschied, wie zwischen Tag und Nacht. Als Korrespondent muß die Person bezeichnet werden, die den Brief abfaßt oder diktiert, nicht aber die Kraft, von der die Schreibmaschinenarbeit erledigt wird. Oefter als gewöhnlich angenommen wird, heben sich die Erfolge eines Geschäftes durch die guten Geschäftskenntnisse und die Philosophie des Korrespondenten, was aber meistens nicht anerkannt und der Erfolg auf andere Ursachen zurückgeführt wird.

Es ist nicht immer leicht, auf ein Schreiben die richtige Antwort zu finden; sie darf nicht schematisch abgefaßt sein, sondern muß auf das Empfindungsvermögen des Empfängers abgestimmt werden. Dabei muß unbedingt berücksichtigt werden, daß der Ton der internen Verhandlungen innerhalb des Geschäftes über den fraglichen Gegenstand in dem Antwortschreiben keinen Ausdruck findet, damit der Empfänger durch den Briefinhalt nicht verstimmt wird. Ein Brief kann nach der Ansicht des Korrespondenten und nach der Beurteilung seiner Vorgesetzten einwandfrei und gut abgefaßt sein, ob aber der Inhalt bei dem Empfindungsvermögen des Empfängers das richtige und erwartete Ergebnis auslöst, ist fraglich. Bevor ein wichtiger Brief beantwortet wird, soll die Anfrage sehr eingehend gelesen werden; Form und Stil der Anfrage geben einem geschulten Korrespondenten genügend Anhaltspunkte, um die Antwort richtig abzufassen. Auch die Berichte der Reisenden sind in dieser Beziehung sehr wertvoll, da diese im persönlichen Verkehr mit den Kunden ihre Eigenart kennen lernen und hierüber ihrer Firma berichten.

Ein guter Korrespondent muß auch unbedingt über gute Fachkenntnisse verfügen, andernfalls ist es ihm gar nicht möglich, die Antwortschreiben sach- und fachgemäß zu bearbeiten, oder Vorschläge zu machen, die den Wünschen des Kunden gerecht werden, aber auch für die eigene Firma von Nutzen sind. Es empfiehlt sich deshalb, dem Korrespondenten Einblick in die Betriebsverhältnisse zu gestatten; was man mit eigenen Augen sieht, läßt ein anderes Bild im Geist zurück, als wenn die gleiche Angelegenheit nur mit Worten erklärt wird. Kennt der Korrespondent z. B. die hauptsächlichsten Arbeitsvorgänge, so kann er gegebenenfalss seine Briefe viel zweckentsprechender und deutlicher abfassen, als ohne diese Kenntnisse.

C.

Versand und Verpackung. Während in den Vorkriegsjahren Klagen über mangelhafte Verpackung oder beschädigt angekommene Ware zu den Seltenheiten gehörten, häufen sich diese Reklamationen jetzt mitunter in erschreckender Weise, trotzdem das Verpacken mit größter Sorgfalt von geschulten Kräften vorgenommen wird. Diese Beschwerden finden ihre Erklärung, wenn man z. B. sieht, wie die Postpakete — besonders am Abend — von den Angestellten der Post behandelt werden; ein Teil der Pakete wird von Mann zu Mann geworfen, wobei einzelne Pakete fallen gelassen werden, die übrigen werden einfach in den Wagen hineingeworfen. Alles geschieht mit größter Hast und es ist selbstverständlich, daß unter diesen Umständen auf die Aufschriften „Vorsicht, Glas" usw. keine Rücksicht genommen werden kann. Die Versender tragen an diesem Uebelstand ebenfalls mit Schuld, da sie sich nicht angewöhnen können, einen Teil der Pakete bereits tagsüber der Post zu übergeben, sondern die Auflieferung aller Pakete auf die letzte Nachmittagsstunde verschieben. Das Verpackungsmaterial muß heute viel stärker sein, als in den Friedensjahren, wodurch die Unkosten eine bedeutende Erhöhung erfahren. So werden z. B. heute Gasschläuche oder andere Gummiwaren, die nicht gedrückt werden dürfen, in starken Kartons zum Versand gebracht, die an den inneren Ecken durch dreieckige Holzstäbchen verstärkt sind. Diese Holzverstärkung hat sich sehr gut bewährt und kann im Notfall bei alten Kartons selbst angebracht werden.

Mit den Bahnsendungen wird ebenfalls ähnlich verfahren wie mit den Postpaketen, nur sind es in diesem Falle die Kutscher, die die einzelnen Kisten und Ballen roh und unsachgemäß behandeln. Es ist keine Seltenheit, daß Ballen mit Dichtungsplatten oder Schläuchen mit dem Haken herbeigezogen werden, wodurch die Ware durch den Haken mehr oder weniger verletzt wird. Schwere Kisten werden einfach von dem Wagen heruntergeworfen. Diese schlechte Behandlung der Stückgüter durch die Rollfuhrleute zwingt die Absender, stärkere Kisten zu nehmen und auch Waren in Kisten zu verpacken, die früher in Packjute zum Versand gelangten.

Bei dieser Gelegenheit sei auch auf einen Punkt hingewiesen der von vielen Geschäften nicht beachtet wird: das Nachrechne der von der Bahn berechneten Fracht. In vielen Geschäften besteh

Digitized by Google

PAHL SCHE
GUMMI-UND ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H.
DÜSSELDORF-RATH
ZU BEZIEHEN DURCH ALLE TECHN. GESCHÄFTE

Digitized by Google

die Gewohnheit, die von der Bahn berechnete Fracht unbesehen zu bezahlen und den Frachtbrief dann einfach abzulegen. Die Bahn macht ebenso gut Fehler wie andere Personen auch; das eine Mal ist die Tarifklasse falsch eingesetzt, ein anderes Mal die Fracht falsch ausgerechnet. Daß derartige Fehler nicht allzu selten vorkommen, kann daraus entnommen werden, daß die Frachtprüfbureaus bei dieser Tätigkeit ihr reichliches Auskommen finden, obwohl sie für ihre Arbeit nur einen Teil der gefundenen Frachtdifferenzen von ihrem Auftraggeber vergütet erhalten. Es ist aber durchaus nicht notwendig, die Prüfung der Frachtbriefe fremden Händen zu übertragen; diese Arbeit kann auch im eigenen Geschäft durchgeführt werden, und wenn die damit betraute Person einen kleinen Bruchteil der von der Bahn zurückvergüteten zuviel bezahlten Frachten erhält, so kann jede Firma die Ueberzeugung haben, daß diese Arbeit mit der größten Genauigkeit durchgeführt wird. Das Nachrechnen der Frachtbriefe soll der Ordnung wegen in bestimmten Zeitabschnitten, z. B. alle 8 Tage, erfolgen, damit sich das Material nicht zu stark ansammelt. Als Unterlage sind für diesen Zweck die amtlichen Gebührensätze und die Kilometertarife erforderlich, die von der Güterabfertigungsstelle bezogen werden können, ferner eine Entfernungsliste, die im Buchhandel zu haben ist. R.

Ein Mißverständnis. Zurzeit werden in unserem Neubau Maschinen aufgestellt, und auch die Rohrleger sind fleißig an der Arbeit.

Der Monteur der auswärtigen Maschinenfabrik, der die Rohre zu verlegen hat, besorgte sich zwei Helfer (Schmiede) von dem hiesigen Arbeitsamt, da er auf diese Weise billiger wegkommt, als wenn er mit Leuten des eigenen auswärtigen Betriebes arbeitet.

Bei der wöchentlichen Revision durch den Oberingenieur der Maschinenfabrik sah dieser die beiden Schmiede noch nach der Frühstückszeit munter bei Brot, Wurst und Bier sitzen. Er ging auf diese zu, und erkundigte sich, ob sie vom Arbeitsamt wären, und was sie jetzt hier für einen Verdienst haben. Nach erhaltener Auskunft suchte er den Monteur auf, der gerade von der Fabrikskantine kam.

Ich habe vorhin mit Ihren Leuten gesprochen, so fing der nervöse Oberingenieur an, man merkt, daß sie vom Arbeitsamt stammen, noch jetzt sitzen sie gemütlich beim Frühstück; ich wünsche, daß die Leute Geld verdienen, verstehen Sie mich, die Leute sollen verdienen. Der Monteur geht zu seinen Leuten und denkt darüber nach, was denn der Oberingenieur eigentlich mit seinen Worten gemeint hat. Da er sich keinen richtigen Vers daraus machen kann, frug er seine Helfer, was der Oberingenieur eigentlich mit ihnen gesprochen habe, und als er hörte, daß er nach ihrem Verdienst fragte, und ob sie als Erwerbslose vom Arbeitsamt gekommen wären, da wußte der Monteur Bescheid: er erhöhte in seiner Lohnliste den Stundenlohn seiner beiden Helfer um je 10 Pfennige, rückwirkend für die ganze laufende Woche.

Vor einigen Tagen revidierte der Oberingenieur wieder, und ließ sich bei dieser Gelegenheit auch die Lohnliste von dem Monteur zeigen. Wegen der Lohnerhöhung von 0,10 M per Arbeitsstunde gab es ein kräftiges Donnerwetter. Wie kommen Sie denn dazu, den Leuten mir nichts dir nichts 0,10 M zuzulegen, schrie er den Monteur an. Dieser war nicht wenig erstaunt über diesen Erguß und erwiderte dem Oberingenieur, daß er ja selbst angeordnet habe „er wünsche, daß die Leute Geld verdienen, die Leute sollen verdienen". Jetzt aber riß dem Oberingenieur die Geduld, und in kräftiger, deutlicher Art setzte er dem Monteur auseinander, daß er mit seinen Worten gemeint habe, die Leute sollen arbeiten, und sich durch die Arbeit Geld verdienen, nicht aber stundenlang frühstücken. O.

„Ila, Berlin 1928."

Die erste internationale deutsche Luftfahrt-Ausstellung seit dem Kriege findet in Berlin in der Zeit vom 7. bis 28. Oktober 1928 statt. Sie wird veranstaltet vom Reichsverband der Deutschen Luftfahrt-Industrie unter Mitwirkung des Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrsamtes der Stadt Berlin. Diese Ausstellung wird sich von ähnlichen internationalen Veranstaltungen der letzten Jahre wie z. B. von den Ausstellungen in Mailand, Prag und Kopenhagen sowie von dem alle zwei Jahre wiederkehrenden Pariser Aero-Salon wesentlich dadurch unterscheiden, daß sie ein rein ziviles Gepräge erhalten wird. Jegliche Art von militärischen Ausstellungsobjekten werden von vornherein von der Teilnahme an der Ausstellung ausgeschlossen. Dafür sollen sämtliche der friedlichen Luftfahrt aller Völker dienenden Luftfahrzeuge, Motoren und Zubehörteile sowie alle mit der Luftfahrt zusammenhängenden Industrien, der Luftverkehr und die Luftfahrtwissenschaft aller Länder mit allen ihren viel verzweigten Unterabteilungen auf breiter internationaler Basis zur Schaustellung gelangen.

Meinungsaustausch.

Immer noch Verständnislosigkeit in der Preispolitik der Gummibranche.

Verglichen mit anderen Industrien, können die Gummiwarenfabriken, trotz in der Hauptsache durchgeführter Rationalisierung, nicht von gewinnbringenden Preisen sprechen. Die Unverständlichkeiten des Jahres 1924, als nach soeben überwundener Inflation hochwertige Einkochringe von den Fabriken zu 4,50 RM. das Kilo geliefert wurden, obwohl alle sonstigen Industrieartikel schon damals teurer waren als vor dem Kriege, gehören zwar der Vergangenheit an, doch werden noch jetzt von Fabriken und in der Folge davon von Grossisten Preise gestellt, die beiden Teilen unmöglich die erforderliche Verdienstspanne bringen können. Kein technischer Händler oder kein Grossist wird die Möglichkeit, vorteilhaft einzukaufen, außer acht lassen; ihnen ist aber nicht damit gedient, daß, obwohl nach den getroffenen Vereinbarungen beispielsweise für rote Wasserschläuche nicht über einen Rabatt von 40 Prozent hinausgegangen werden sollte, die eine Fabrik 40 + 10, die andere 40, 10 + 5, einige sogar 50 + 5 Prozent Rabatt gewähren. Legen sich die Fabriken am Ende des Jahres eine separate Rentabilitätsberechnung über den Schlauchsaal vor, so werden sie finden, daß das Resultat um so verlustbringender gewesen ist, je mehr rote Wasserschläuche mit mehr als 40 Prozent Rabatt geliefert worden sind. Die Folge dieser fehlerhaften Preisstellungen ist, daß ein Händler dem anderen durch Unterbieten die Order abzujagen sucht, zum Schaden aller Beteiligten. Der Konsum kann durch diese sinnlos niedrigen Preise nicht gehoben werden, denn der Verbraucher zahlt auch 20 Prozent mehr, weil der Gummischlauch durch kein anderes Material ersetzt werden kann. Heute ist es nichts seltenes, daß Grossisten den Detaillisten für rote Wasserschläuche mehr als 40 Prozent Rabatt bewilligen, also die Mindestpreise unterbieten, zu deren Einhalten sich die technischen Fabriken verpflichtet haben. Die Preisunterschiede für Einkochringe sind bei den Fabriken so groß, daß bei den Grossisten ein wildes Rennen um die Aufträge auf Kosten der Preise eingesetzt hat. Bei ungefähr gleichem Qualitätsniveau gibt es Preisunterschiede von 20 bis 40 Prozent. Es soll hierbei noch einmal auf die wenig durchdachte Kalkulation im Jahre 1924 für diesen Artikel hingewiesen werden: weil Rohgummi damals einen ungewöhnlich tiefen Preisstand hatte, kommt man auf den unberechtigt niedrigen Fabrikpreis von 4,50 RM. das Kilo, indem man unbeachtet läßt, daß auf den niedrigen Gestehungspreis ein größerer Prozentsatz für Generalien, als sonst aufgeschlagen werden muß, will man die wirklichen Unkosten decken. Der Eisenhändler hat damals entweder einen unglaublich hohen Verdienst gehabt, oder die Hausfrau hat es nicht verstanden, daß ausgerechnet Gummiwaren billiger sind als vor dem Kriege, während sonst alles teurer geworden ist. Hier haben es die Fabriken unterlassen, sich Reserven durch eine richtige Preispolitik zu schaffen. Will man aus den Erfahrungen der ersten Jahre der Stabilisation nicht endlich die Lehre ziehen?

Ein anderer Artikel sei noch genannt. Das Ballsyndikat gibt in diesem Jahre höhere Rabatte als im Vorjahre, vermutlich, um gegen die wenigen Außenseiter-Fabriken anzukämpfen. Der Verdienst der Grossisten ist so unbedeutend, daß mancher die Aufgabe dieses Artikels beschließen wird. Hier haben wir nun ein seit Jahrzehnten fest verankertes Syndikat und doch vermißt man eine Politik, die dem Fabrikanten und Grossisten den wohlverdienten Nutzen zuweist. Fehlt in unseren maßgeblichen Kreisen noch immer die Erkenntnis, daß die Gummibranche nur gesunden kann, wenn die Fabriken teils auskömmlichere Preise erzielen, teils in vielen Artikeln zu einer laufenden Herstellung gelangen? Hierbei muß aber der Detaillist, das Gummi-Spezialgeschäft, in der Weise mithelfen, daß die vielen Artikel unserer Branche durch eine moderne Werbetätigkeit volkstümlich gemacht und mehr Massenartikel werden. Dann kann der Detaillist auch auf seine teilweise phantastisch hohen Preise verzichten, die den Konsum hindern, mehr Gummiwaren zu verbrauchen.

* * *

Für denkende Leute.

Es wird so manches geschrieben gegen die von den Krankenkassen geübte Selbstabgabe der verschiedensten Artikel. Es ist aber den wenigsten bekannt, um nicht zu sagen, es herrscht darüber völlige Unkenntnis, daß es ein verbrieftes Recht der Kassen ist, die Selbstabgabe auszuüben.

Seite dem Jahre 1883, als Bismarck den Krankenkassen gegen ihren Willen die Selbstabgabe aufdrängte, besteht dieses Recht.

Digitized by Google

Allerdings haben die Kassen erst viele Jahre nachher begriffen, welches außerordentliche Geschenk ihnen damit aufgedrängt wurde, das sie natürlich heute bis aufs äußerste ausnutzen.

Ein Gesetz, was schon 45 Jahre besteht, läßt sich nicht im Handumdrehen beseitigen. Hier ist nur im Wege der Verhandlung zwischen der Kasse und denjenigen etwas zu erreichen, die die Kasse bewegen wollen, auf ihr Recht zu verzichten. Es müssen sich hier die Detaillistenverbände, die Apotheker, Bandagisten, Drogerien, Optiker, Sanitätsgeschäfte einigen und geschlossen — hierauf ist besonders Wert zu legen — mit den Kassen verhandeln, wenn sie etwas erreichen wollen.

Fabrikanten-Verbände können in der Sache nichts tun; wohl kann der einzelne Fabrikant erklären: „Ich liefere nicht an die Kassen", wie ich es stets abgelehnt habe, direkt mit den Kassen zu arbeiten. Allerdings habe ich häufig kein Verständnis dafür gefunden, daß ich auf Abnehmer, die zirka 60 Prozent des deutschen Konsums verbrauchen, verzichtete und der Detaillistenkundschaft bisher ein großes Opfer gebracht habe. Gar häufig hört man leider: „Das ist uns ganz gleich, und man bestellt ruhig bei den Firmen weiter, die auch das Geschäft mit den Krankenkassen machen, wenn vielleicht auch nicht an dem Orte, wo der Betreffende wohnt.

Es wäre mir ein leichtes, in Verbandstoffen auch das Billigste herzustellen, wie solches häufig ohne Rücksicht auf Maß, Gewicht und Qualität verlangt und an die Kassen geliefert wird.

Qualitätswaren und hervorragende Aufmachung, wie solche in erstklassigen Geschäften für das Publikum verlangt wird und wie ich solche herstelle, ist nichts für Krankenkassen. Das Krankenkassenmitglied bekommt, im Falle es von der Kasse beliefert wird, in der Regel nur Minderwertiges. Die Krankenkassen kaufen ja leider meist nur das Billigste, was es gibt, ohne Rücksicht auf Gebrauchsfähigkeit.

Dortmund, Mitte Februar 1928. J. E. Ausbüttel.

Rückporto bei Anfragen.

Bei allen Anfragen an die Geschäftsstelle oder Redaktion ist unbedingt Rückporto beizufügen. Anderenfalls kann briefliche Beantwortung nicht erfolgen, sondern nur Auskunft im Briefkasten oder Fragekasten.

Etwas über Zellstoffwatte.

Von **August Lohmann,** Berlin SW 48.

Von allen Erzeugnissen, die man seit Erfindung der Verbandwatte als Ersatz für diese einzuführen bemüht gewesen ist, hat keines auch nur annähernd solchen Erfolg gehabt und sich so eingebürgert, wie Zellstoffwatte. Die meisten Präparate sind sang- und klanglos wieder verschwunden oder fristen, dank der konservativen Einstellung einzelner Verbraucher, noch ein Schattendasein. Wer denkt noch an die Versuche, Moos und Torf zu brauchbaren Verbandmitteln herzurichten? Wie ist der Gebrauch von Holzmehl und Holzwollwatte zurückgegangen! Man findet sie kaum noch in irgendeiner Preisliste; fast niemand kennt oder gebraucht sie.

Der Verbrauch von Zellstoffwatte hat besonders während des Weltkrieges einen ungeahnten Umfang angenommen, und ihr Siegeslauf wird von vielen gerade wegen der Kriegserfahrungen nach Kräften gefördert. Damals war die Einfuhr von Baumwolle unmöglich, man mußte Ersatz aus heimischen Rohstoffen schaffen und richtete sich großzügig auf die Herstellung von Zellstoffwatte ein, die bis dahin eine bescheidene Rolle gespielt hatte.

Es ist kein Wunder, daß Zellstoffwatte solch außergewöhnlichen Erfolg haben konnte, denn sie hat vor ihrer Vorgängerin und Nebenbuhlerin, der Verbandwatte, den großen Vorzug der Billigkeit, sie hat eine größere Saugfähigkeit und gegenüber den billigen Sorten Verbandwatte, zu deren Ersatz sie besonders berufen ist, die gute Eigenschaft, kaum zu stauben. Daß sie kompakter ist als Verbandwatte, ist ein Nachteil, der im verwendeten Material seine Ursache hat und schwerlich je beseitigt werden kann; Verbandwatte hat eine vielfach längere und kräftigere Faser und deshalb wird sie für ärztliche Zwecke trotz des höheren Preises auch fernerhin unentbehrlich bleiben.

Auch dem mit den Einzelheiten der Fabrikation nicht Vertrauten ist ohne weiteres klar, daß die Technik der Verbandwatte- und Zellstoffwatte-Fabrikation darin bestehen muß, den Rohstoff, also einmal die Baumwollfasern, und das andere Mal die Holzfasern in ihre Einzelteile zu zerlegen und dann den Einzelfasern durch geeignete Behandlung die Form zu geben, die für die Wundbehandlung erforderlich ist. Beiden Faserarten wird ein Entfettungs- und Bleichprozeß zuteil,

Digitized by Google

beide müssen nach dem Entfetten und Bleichen gelockert werden, beide werden danach durch Aneinander- und Aufeinanderlegen der einzelnen Fasern zu fellartigen Massen vereinigt. Ueber den Krempelprozeß der Verbandwatte ist gelegentlich berichtet worden, so daß die meisten Leser schon im Bilde darüber sind, in welcher Art die Weiterverarbeitung der gebleichten und entfetteten Baumwollfasern zu Verbandwatte erfolgt, aber über die Fabrikation von Zellstoffwatte ist kaum irgendetwas bekannt.

Zellstoffwatte wird aus Natronzellstoff, meist aber aus Sulfitzellstoff gewonnen. Man versteht darunter reine Cellulose, die aus Holzschliff mittels Kochen mit Natronlauge bzw. einer sauren Kalziumsulfitlösung gewonnen ist. Dieses Präparat ist durch den Kochprozeß entharzt — ein Vorgang, der dem Entfetten der Baumwolle entspricht — aber noch nicht gebleicht. Da Zellstoffwatte zur Wundbehandlung meist gebleicht gebraucht wird, unterwirft man den Zellstoff noch einer vorsichtigen, die Faser nicht angreifenden Chlorbleiche; für ungebleichte Zellstoffwatte, die mehr technische Verwendung findet, nimmt man ungebleichten Zellstoff. Es ist selbstverständlich, daß dem Bleichprozeß ein ausgiebiges Waschen folgen muß, um alle Spuren von Chlor und Säure zu entfernen. Kochen und Bleichen sind Vorgänge, die sich in der Zellstoffabrik abspielen; diese liefert den Rohstoff für die Zellstoffwattefabriken, und zwar in gerollten, pappähnlichen Tafeln mit ziemlich erheblichem Feuchtigkeitsgehalt.

In der Zellstoffwattefabrik werden die Rohstoffplatten mit einem Beil oder ähnlichem Instrument in kleinere Brocken zerschlagen, und letztere in einen sogenannten Holländer geworfen, in dem sie durch fortwährendes Rühren in großen Wassermengen aufgelöst werden. Diese aufgelöste Masse wird nun einem zweiten Behälter zugepumpt, in dem sie wiederum mit Schaufelrädern so lange bearbeitet wird, bis tatsächlich Faser von Faser getrennt ist. Wir sehen die Flüssigkeit dann einen sogenannten „Sandfänger" passieren, in dem Sand und ähnliche Verunreinigungen mechanisch zurückgehalten werden, und hieraus läuft dann die ganz dünnflüssige Masse auf ein endloses Kupfersieb, durch das die überschüssige Flüssigkeit entweicht, und das die Zellstoffasern an eine rotierende, geheizte Trommel abgibt. Die Erhitzung dieser Trommel ist so stark, daß die an der einen Seite in fast wässerigem Zustande aufgelegten Fasern auf der entgegengesetzten Seite absolut trocken abgenommen und auf einer sich drehenden Trommel in dünner schleierähnlicher Schicht aufgewickelt werden können. Dem mit der Verbandwattefabrikation Vertrauten fällt sofort das Gleichartige der beiden Fabrikationsmethoden auf. Hier, wie dort, werden die Fasern zerlegt, um am Ende des Prozesses in Schleierform aufgewickelt zu werden: bei der langfaserigen Verbandwatte ist die Faser selbst Träger des Fabrikationsganges, der deshalb trocken erfolgt, bei der Zellstoffwatte ist das Material so kurzfaserig, daß es durch den ganzen Fabrikationsgang hindurchgeschwemmt werden muß, um erst in der letzten Phase durch Aneinanderbacken der einzelnen Fasern so viel Halt zu gewinnen, daß es sich als Schleier ablösen und aufwickeln läßt.

Die weitere Verarbeitung der Zellstoffwatte ergibt sich von selbst. Man läßt den Schleier sich 6-, 12-, 16- oder 24fach aufeinanderlegen, je nachdem, welche Lagenstärke man erzielen will, und zerteilt die auf diese Weise auf den Rollen gebildeten Zellstoffwatteplatten in Tafeln geeigneter Größe. Die Verpackung erfolgt in der Regel in Paketen zu 4 oder 5 kg netto, die wiederum nach Belieben zu Ballen vereinigt werden können.

Außer zu Verbandzwecken findet die Zellstoffwatte vielfach zu Dekorationszwecken Verwendung und zwar sowohl weiß wie farbig, glatt oder geprägt, doch würde es im Rahmen unserer heutigen Ausführungen zu weit führen, Einzelheiten über die mannigfachen Verwendungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten zu bringen.

Das Briefschreiben ist ein Zweig kaufmännischer Betätigung, dem im allgemeinen zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wie sicher man auch Charaktere zu beurteilen vermag, die Unfähigkeit, gewandte Briefe zu schreiben, kann alles wieder verderben. In der Regel bedeutet jeder Brief, den der Kreditdezernent schreibt, die Gewährung oder Verweigerung einer Bitte, eine Mahnung wegen rückständiger Zahlungen oder eine ernste Vorstellung; die für den Adressaten nicht sehr angenehmen Briefe sind so ziemlich in der Mehrzahl. Deshalb muß er vor allem imstande sein, einem unangenehmen Briefe eine Form zu geben, die nicht beleidigt und doch ihren Zweck erreicht. Aus Higinbotham, Die Erziehung zum Kaufmann.

GASRUSS- FORSCHUNG

Die Verbesserung der Güte des Carbon Blacks für Kautschukwaren! Der Standard eines gleichmäßigen Produkts von größter Verstärkungskraft!

Diese Ziele sind erreicht

bei Hubers

aerfloted

ARROW BLACK

auf Grund der Forschungsergebnisse des technischen Stabes der Huber-Werke, welcher erste Fachleute von größter fabrikatorischer Erfahrung zu seinen Mitgliedern zählt.

Prüfen Sie den Arrow-Gasruß!

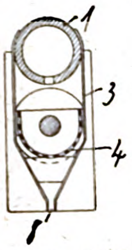
aerfloted ARROW BLACK

LEHMANN & VOSS
HAMBURG, BIEBERHAUS
TELEGR.-ADR.: LEHVOSS
TELEPH.: VULKAN 6780—85

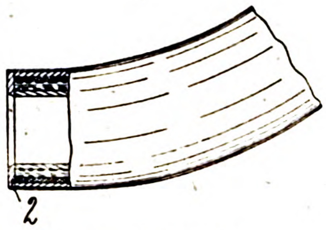
Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Brausevorrichtung für Rohgummiwalzwerke und dergl. Maschinen. Fried. Krupp Grusonwerk A.-G., Magdeburg-Buckau. G.-M. Nr. 1019627. Die Neuheit an der Brausevorrichtung für Rohgummiwalzwerke und dergl. Maschinen besteht darin, daß unterhalb der Flüssigkeitszuleitung 1 ein ein Sieb 4 enthaltendes Gehäuse 3 angeordnet ist, dessen unterer Teil trichterförmig ausgebildet und mit einem Längsschlitz 8 für den Austritt der Flüssigkeit versehen ist.



G.-M. Nr. 1 019 627



G.-M. Nr. 1 020 262

Brems- oder Heizschlauch oder dergl. aus Gummi für Fahrzeuge, insbes. Eisenbahnwagen. Berlin-Rixdorfer Gummiwaaren-Fabrik Hans Schumann, Berlin N 39, Müllerstr. 171a-172. G.-M. Nr. 1 020 262. Die Neuheit an dem Brems- oder Heizschlauch oder dergl. aus Gummi für Fahrzeuge, insbesondere Eisenbahnwagen, besteht darin, daß er an seinen Stirnseiten zum Zwecke des Schutzes auf Gewebeeinlagen mit Schutzschichten 2 aus Kautschuk versehen ist.

Asbestfilz. Vereinigte Asbestwerke Danco-Wetzell & Co., G. m. b. H., Dortmund, Kanalstr. 80. G.-M. Nr. 1 020 192. Das Modell betrifft die besondere Ausbildung eines Asbestfilzes, um diesen in denkbar bequemster und sicherster Weise als Isoliermittel gegen Wärmestrahlung und Feuerschutz benutzen zu können. Das Wesen des neuen Modells besteht darin, daß der Asbestfilz aus einer seiner jeweils gewünschten Stärke entsprechenden Anzahl Lagen einzelner Asbestflore besteht, die durch Bindemittel hitzebeständiger und isolierfähiger Art miteinander verbunden sind. Auf diese Weise erreicht man eine filzartige, nach allen Richtungen hin vollständig nachgiebige Ein- bzw. Auflage, die für die verschiedensten Zwecke Verwendung finden kann, insbesondere dort, wo es sich darum handelt, eine Sicherung gegen Wärmestrahlung und Feuerschutz zu schaffen, ohne die erforderliche Biegsamkeit des mit der Schutzauflage versehenen Gegenstandes einzuschränken.

Gummi-Ueberziehstrumpf. Franz Hahn, Magdeburg-Buckau, Gärtnerstraße 1 D I. G.-M. Nr. 1 019 664. Die Neuheit an dem Gummi-Ueberziehstrumpf besteht darin, daß Schuh- und Wadenschutz aus einem Stück hergestellt ist und sich zusammenrollen läßt. Sein geringes Gewicht und Raumbedarf gestattet es, ihn jederzeit in Rock- oder Handtasche in zusammengerolltem bzw. -gelegtem Zustande mitzunehmen. Abb. A zeigt den Ueberziehstrumpf in Ausführung mit Schuhschutz aus einem Stück, wobei die Sohle in verstärktem Gummi ausgeführt ist. Abb. B zeigt den Ueberziehstrumpf ohne Schuhschutz, sodaß er hier nur als Wadenschutz dient und gibt der Steg c den Halt.

G.-M. Nr. 1 019 664.

G.-M. Nr. 1 021 198.

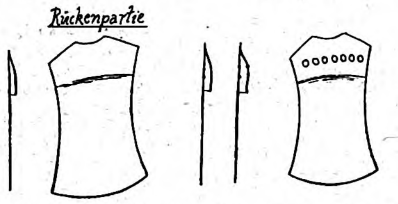
Tauchform für Gummisauger mit Ventil. Fromms Act Julius Fromm, Berlin NO 18, Elisabethstr. 28-29. G.-M. Nr. 1 021 198. Die Neuheit an Tauchformen aus Glas, Holz, Metall oder anderem Stoff für nahtlose Gummisauger mit Ventil besteht darin, daß der für die Herstellung des Ventils dienende Ventilstift an der Tauchform an seinem freien Ende kugelförmig ausgebildet ist.

Gummistrumpf. Firma Franz Viertel, Zeulenroda i. Thür. G.-M. Nr. 1 021 054. Die Neuheit an dem Gummistrumpf besteht darin, daß das mit Gummi durchzogene Gewebe in eine gummilose Kniekappe ausläuft, woran Schlupfen zum festen Anziehen angebracht sind, sodaß im angezogenen Zustand auch beim Ueberziehen der Normalstrümpfe die Uebergangslinie nicht sichtbar ist. Statt der Fersensohle ist ein Band angeordnet, das

Digitized by Google

die Verbindung zwischen Bein und Fuß herstellt. In der Nähe der Fußgelenkbiegung, sowie in der Nähe der Zehwurzeln ist ein Streifen gummilosen Gewebes vorgesehen, während der vordere Abschluß sowie Spannteil mit Gummi durchzogen sind.

Gummischachtjacke. H. Hohendahl Gummi- und Asbestgesellschaft m. b. H., Essen, G.-M. Nr. 1 020 465. Neu an der Gummischachtjacke ist, daß der Rücken aus nicht gummiertem Stoff beliebiger Art gefertigt wird, der außen wieder durch gummierten Stoff überdeckt wird, der quer über den Rücken **nicht** aufgenäht und verklebt wird und dadurch die Ventilation ermöglicht. Armventilation erfolgt durch unter den Armen angebrachte Luftlochösen beliebiger Zahl und Größe, die außen



wieder durch gummierten Stoff verdeckt werden, in gleicher Weise wie bei der Rückenventilation. In dem Rücken aus nicht gummiertem Stoff beliebiger Art können Luftlochösen beliebiger Größe und Zahl angebracht sein, nach außen überdeckt durch gummierten Stoff. Es können auch im oberen Rücken Luftlochösen beliebiger Zahl und Größe angebracht sein, die nach außen durch gummierten Stoff überdeckt werden, der quer über den Rücken mit Luftlochösen beliebiger Zahl und Größe versetzt zu den unteren Oesen versehen ist, **nicht** aufgenäht und verklebt wird und dadurch die Ventilation ermöglicht.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

3b. 46. H. 110 108. Marjorie Hart, geb. Payne, Vancouver, Washington, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. Bernhard Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Badekappe. 14. Februar 1927.

8k. 3. E. 34 967. Dr. Werner Esch, Hamburg, Osterbekstr. 43. Verfahren zur Gummierung von Geweben. 3. Dezember 1926.

39a. 11. K. 102 171. Fried. Krupp Grusonwerk Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. Vulkanisierpresse. 23. Dezember 1926.

39a. 12. V. 18 242. Vereinigte Aluminium-Werke A.-G., Lautawerk, Lausitz. Verfahren zur Erhaltung glatter Oberflächen bei der Lagerung und dem Vertrieb von Gummiware. 29. März 1923.

39b. 3. St. 41 942. Dr. Hermann Staudinger, Freiburg i. Br., Hochmeisterstr. 7. Verfahren zur Darstellung von Hydro-Cyclokautschuk. 13. Dezember 1926. Schweiz. 31. Dezember 1925.

39b. 5. M. 85 571. Dr. Eberhard Meyer, Troisdorf b. Köln. Verfahren zur Herstellung von Massen und Gegenständen aus Kautschuk und nichtflüchtigen Lösungs- oder Quellungsmitteln. 5. Juli 1924.

39b. 7. V. 20 934. Vultex Limited, St. Helier, Kanal-Insel; Vertr.: R. Heering, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von vulkanisierten Kautschukmassen; Zus. z. Pat. 391 635. 2. Februar 1926. Großbritannien 28. Oktober 1925.

71a. 16. D. 52 001. Frank James Davis, London; Vertr.: Dipl.Ing. C. Huß, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zum Vorbereiten einer Gummisohle zwecks Verbindung mit einer Oberfläche aus anderem Stoff oder Gummi. 29. Dezember 1926.

75c. 5. G. 65 424. General Rubber Company, New York; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zum Auftragen festhaftender Kautschukschichten auf wasserabweisende Stoffe. 29. September 1925. V. St. Amerika 1. April 1925.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39a. 10. 458 350. Firma H. Danger, Hamburg 33, Maurienstr. 8—10. Vorrichtung zum Ausschneiden gleicher Stücke aus unvulkanisiertem Gummi; Zus. z. Pat. 452 639. 23. Juli 1925. D. 48 410.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

30k. 1 024 438. Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" Akt.-Ges., Hannover-Limmer. Drainageschlauch mit einer Rippe in Längsrichtung zur Befestigung des Schlauches am Körper. 6. Februar 1928. H. 119 862.

34c. 1 024 422. Franz Hübel, Forst, Lausitz. Auftragbürste mit auswechselbarem Schwammgummi. 6. Dezember 1927. H. 119 052.

77f. 1 025 007. Firma M. Steinberg, Köln-Lindenthal, Dürener Str. 59. Wasserspeiende Gummifigur. 17. Februar 1928. St. 35 452.

Eingetragene Warenzeichen.

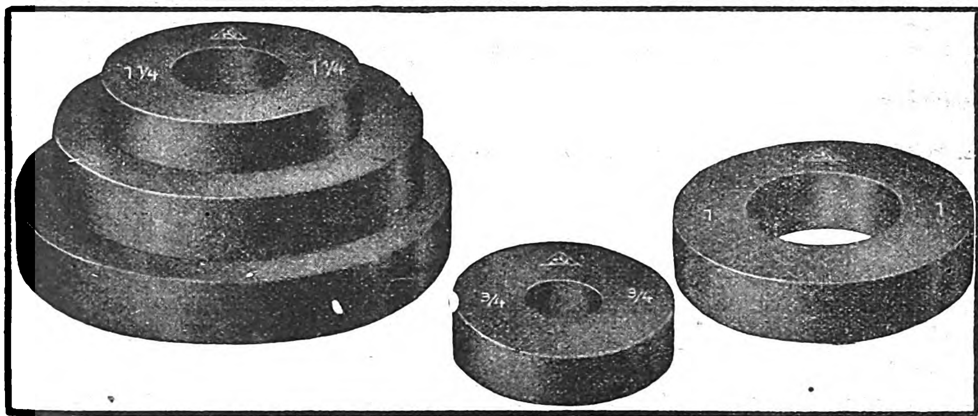
Nr. 381 356. **Albasan** für Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker A.-G., Berlin NW 21, auf Medizinische Verbandstoffe.

Nr. 380 791. **Avion** für Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Thür., auf u. a. Asbestbremsbänder und Treibriemen.

Nr. 381 097. **Bubispange** (Bildmarke) für Bernhard Laukamp, Berlin-Pankow, auf Kämme, Spangen, Haarschmuck.

Nr. 381 090. **Contelette** für Schwelmer Gummiwaren-Gesellschaft, Schwelm i. W., auf Gummischuhe, -absätze und Fersenschützer.

Magnesia LV usta u. carbonica
leicht und schwer
214a
seit vielen Jahren speziell hergestellt für die Gummi-Industrie
Lehmann & Voss, Chemische Fabrik, Hamburg 1



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft
m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Digitized by Google

Nr. 380 803. **Delicia** (Bildmarke) für Ernst Freyberg, chem. Fabrik Delitia, Delitzsch, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 381 389. **Diakon-Band** (Bildmarke) für Wilhelm Julius Teufel, Stuttgart, auf u. a. Bandagen, Monatsverbände, Suspensorien, Gummistrümpfe.

Nr. 381 537. **Dolofil** für Deutsche Fahrzeugfabrik A.-G., Bergisch-Gladbach, auf u. a. Treibriemen, Schläuche.

Nr. 381 535. **Eine Samariterin** für Gebr. Bandekow, Berlin SW 61, auf u. a. Gummiwaren, Gummiknöpfe.

Nr. 381 096. **Exa** für Georg Eberhardt, Nürnberg, auf u. a. Kämme.

Nr. 381 092. **Fleming** (Bildmarke) für Fleming & Co. G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 1, auf Vulkanisierapparate.

Nr. 380 896. **Fumaki** für Arthur Kiehnle, Pforzheim, auf u. a. Waren aus Celluloid.

Nr. 381 219. **Geaphtal** für Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40, auf u. a. Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbest, Vulkan-Asbest, Gummi, Rohgummi, technische Bedarfsartikel sowie Formstücke aus Weichgummi.

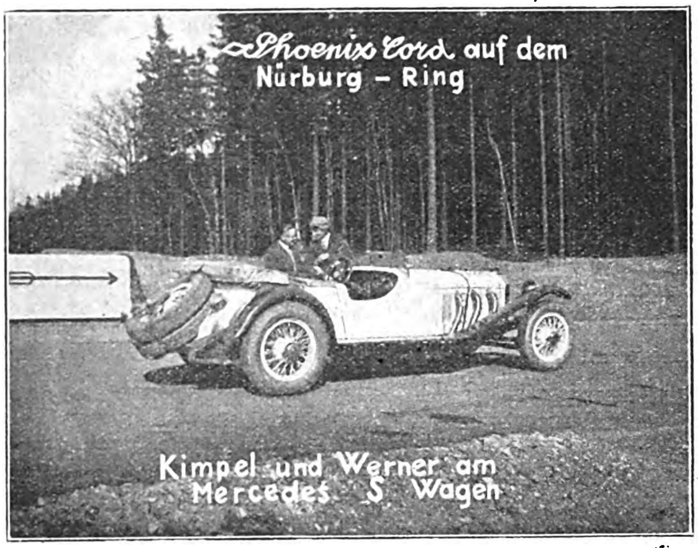
Nr. 381 465. **Gelidophor** für Ignaz Timar, Berlin NW 7, auf u. a. chirurgische Instrumente, Gummiwaren, Gummisauger, Inhalationsapparate, Luftkissen, Pessarien, Radiumkissen.

Frühlingstage auf dem Nürburg-Ring.

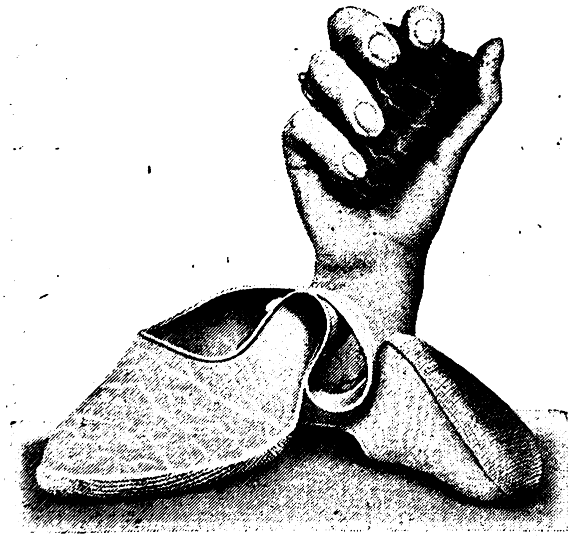
Vom Sonnenschein begleitet stürmt der weiß-orange Mercedes-Benz-S.-Wagen, von den Meistern des Automobilsportes Werner und Kimpel abwechselnd geführt, über die Bahn. Das Fahrzeug ist der gleiche Typ, der 1927 den Großen Preis von Deutschland gewann.

Es gilt hier unter der Hoheit des Lehrstuhles für Maschinenelemente und Kraftwagen an der Technischen Hochschule Karlsruhe unter der persönlichen Leitung von Professor Kluge die Serienfabrikate der Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix vergleichend mit erstklassigen Reifen des Auslandes der schwersten aller Prüfungen zu unterziehen. Für die beiden Fahrer sind diese Prüfungsfahrten im Renntempo gleichzeitig ein willkommenes Training für die Kämpfe dieses Jahres. Die hier erzielten Geschwindigkeiten lassen für die kommenden großen Rennen auf dem Nürburg-Ring ganz besonders gute Resultate erwarten.

Unseren Lesern ist aus früheren Artikeln bekannt, daß die Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix seit August vorigen Jahres mit kurzer Winterpause den Nürburg-Ring als Prüffeld für den Phoenix-Cord benutzt und die dabei erzielten Resultate in der Prüfstation der Fabrik in Harburg entsprechend ergänzt. Hier wird planmäßig deutsche Aufbauarbeit geleistet, die in der Zeit der Einfuhr ausländischer Reifen die Aufmerksamkeit unserer Automobilisten rechtfertigt.



HARBURG
Phoenix
1856



Phoenix
SANDALEN
ELEGANT UND HANDLICH

Bevorzugen Sie beim Einkauf für das Frühjahr die hellen Farben braun, grau und blond

Anfragen an die
DEUTSCHE GUMMISCHUHVERTRIEBSGESELLSCHAFT, BERLIN NO 43, NEUE KÖNIGSTR. 61—63

Digitized by Google

Auslandsberichte.

Rückgang der amerikanischen Gummiwarenausfuhr im November 1927.

Der Wert der Gummiwarenausfuhr der Vereinigten Staaten im November 1927 war mit 5 285 635 $ wieder rückgängig (Oktober: 5 418 682 $), wenn er auch gegenüber dem niedersten Wert im Januar 1927 um 94 400 $ größer war. Im einzelnen stellte sich die Ausfuhr in den verschiedenen Warenklassen wie folgt:

	November Gesamtwert $	Oktober Gesamtwert $
Gummibereifungsmaterial	2 976 679	2 978 618
Gummischuhwaren	787 696	903 278
Technische Gummiwaren	512 465	584 649
Andere Gummiwaren	1 008 795	952 137
Zusammen	5 285 635	5 418 682

Bei der Ausfuhr von Bereifungsmaterial ist seit Juni ein ständiger Rückgang zu verzeichnen gewesen. Obwohl jedoch die Ausfuhrmenge der Autoreifenmäntel und -schläuche im November zurückging, so sind die Durchschnittswerte doch bedeutend gestiegen. Am größten war die Preissteigerung bei Massivreifen von 22,74 $ per Stück im Oktober auf 37,91 $. Im einzelnen wurden ausgeführt:

Gummibereifungs-material:	November Menge Stück	November Wert $	Oktober Menge Stück	Oktober Wert $
Autoreifenmäntel	171 523	2 316 403	179 460	2 262 606
Autoreifen-Innenschläuche	115 874	276 589	132 717	302 060
Massivreifen für Auto	4 777	181 115	10 201	231 940
Andere Reifen u. Schläuche	4 088	9 002	4 029	9 705
	pounds		pounds	
Andere Massivreifen	227 088	46 352	104 985	25 455
Reifenreparaturmaterial	—	147 218	—	147 852
Zusammen	—	2 976 679	—	2 978 618

Für Autoreifenmäntel war wieder Argentinien Hauptabsatzgebiet mit 33 771 Stück (gegen 19 194 im Oktober); es folgten Spanien mit 10 315 Stück; Kuba mit 10 154 Stück; Großbritannien mit 8252 Stück und Deutschland mit 7361 Stück. — Argentinien, Kuba und Spanien waren auch Hauptabsatzgebiete für Innenschläuche. Für Massivreifen waren Cuba mit 738 Stück und Australien mit 476 Stück an 1. Stelle unter den Bezugsländern.

Bei den Gummischuhwaren ist der Rückgang des Gesamtexportwertes in 1. Linie auf einen Rückgang des Durchschnittswertes für Gummistiefel (boots) zurückzuführen (von 2,33 $ im Oktober auf 1,93 $ per Paar) und ferner auf eine starke Abnahme (42 Prozent) der Ausfuhrmenge von Gummischuhen, die auch durch ein Steigen des Durchschnittswertes von 88 Cents auf 97 Cents per Paar nicht wett gemacht werden konnte. Im einzelnen stellte sich die Ausfuhr von Gummischuhwaren wie folgt:

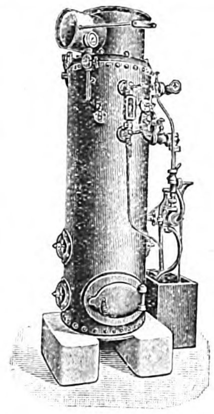
	November Menge in Paar	November Wert in $	Oktober Menge in Paar	Oktober Wert in $
Gummistiefel	122 458	236 560	113 573	264 854
Gummischuhe	172 098	166 918	298 397	261 320
Kanevasschuhe u. Gummisohlen	336 584	220 037	376 280	278 304
	pounds		pounds	
Sohlen und Absätze	534 748	164 181	344 332	98 800
Zusammen	—	787 696	—	903 278

53 Prozent des Gesamtausfuhrwertes von Gummistiefeln oder 60 072 Paar im Wert von 124 958 $ gingen allein nach Großbritannien; an 2. Stelle unter den Absatzländern kommt Schweden mit 25 063 Paar i. W. von 34 582 $ und an dritter Dänemark mit 7152 Paar i. W. von 13 707 $. — Großbritannien war auch bei Gummischuhen im Hinblick auf die Menge Hauptabnehmer mit 54 865 Paar (i. W. von 27 853 $); Deutschland steht jedoch im Hinblick auf den Wert an 1. Stelle mit 45 760 Paar i. W. von 65 804 $. Für Kanvasschuhe mit Gummisohlen war Argentinien Hauptabnehmer.

Die Ausfuhr von technischen Gummiwaren ergibt im November im Vergleich zum Oktober folgendes Bild:

	November Menge pounds	November Wert $	Oktober Menge pounds	Oktober Wert $
Treibriemen aus Gummi	365 019	200 483	511 408	264 380
Gummischläuche	519 888	190 596	503 365	182 902
Gummipackungen	166 901	81 061	241 954	110 723
Gummi- und Friktionsbänder	143 548	40 325	102 623	26 644
Zusammen	1 195 356	512 465	1 359 350	584 649

Kamelhaar-Treibriemen
in
verschiedenen Qualitäten
Ferner
als SPEZIALITÄT:
Kokos-Gurten
für Elevatoren und Transporteure
in Wäschereien, Holzschleifereien usw.
J. C. Martini
Schlotheim
Verkauf nur an Wiederverkäufer.



Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
Gegr. 1870 C. NOLTE Gegr. 1870
Dampfkesselfabrik
HANNOVER
1973

559
Hydraulische Pressen
für die
Gummi- und Celluloid-Industrie.
Stahlheizplatten
mit eingebohrten Heizkanälen nach eigenem, bewährtem System
Akkumulatoren, Pumpen, hydraulische Armaturen
H. Düll, Pressenfabrik,
Tel. 801. Küstrin-N. Tel. 801.

Digitized by Google

Und die Ausfuhrziffern für die anderen verschiedenen Gummiwaren stellten sich wie folgt:

	November Menge	November Wert	Oktober Menge	Oktober Wert
		i. $		i. $
Wasserflaschen u. Spritzen aus Gummi	i. Stück 47 708	31 644	i. Stück 25 793	15 062
Gummihandschuhe . . .	Dtzd.Paar 6 566	18 416	Dtzd.Paar 7 555	21 409
Andere Drogistenartikel aus Gummi	—	34 613	—	47 780
Badehauben	Dtzd. 3 253	7 887	Dtzd. 3 469	8 868
Gummibänder u. Radiergummi	pounds 71 872	47 195	pounds 82 103	54 728
Gummiballons	Gros 57 741	83 891	Gros 41 476	74 684
Gummispielzeug u. Bälle .	—	12 272	—	16 523
Andere Weichgummiwaren	—	178 520	—	201 247
Hartgummiwaren:	pounds		pounds	
für elektrotechn. Zwecke	136 771	39 971	102 467	28 858
andere	—	21 652	—	35 751
Halbfabrikate:				
Regeneratgummi . . .	1 568 790	124 469	1 278 766	103 478
Abfallgummi	3 695 364	267 822	2 930 032	172 605
Gummifäden	122 537	104 443	145 727	171 144
Wasserdichte Waren:	square yards		square yards	
Autostoffe	152 507	82 024	157 758	90 570
Stückware u. Bettstoffe .	129 393	58 739	150 231	74 592
Kleidungsstücke	Stück 10 482	25 339	Stück 17 521	38 512

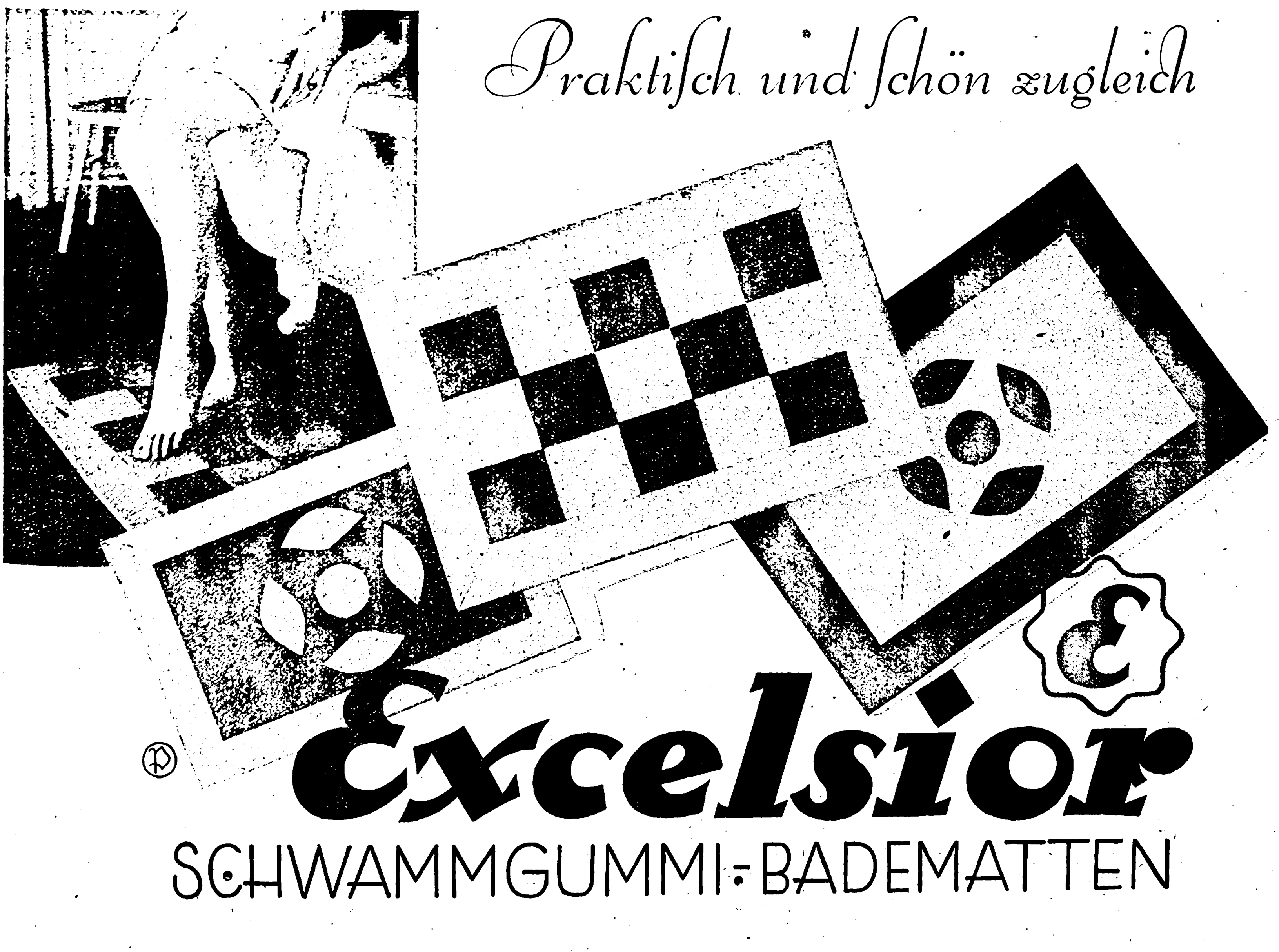
* * *

Südafrikanischer Bedarf an technischen Artikeln.

Ein Exporteur technischer Gummiwaren und Bedarfsartikel schreibt der „Gummi-Zeitung":

Die durch die Presse bekannt gewordenen Lieferungen deutscher Lokomotivfabriken nach Südafrika geben mir Veranlassung, auf das dortige Absatzgebiet für den Export deutscher Gummiwaren und technischer Bedarfserzeugnisse hinzuweisen. Die mit dem südafrikanischen Verkehrsminister, dem Generaldirektor der Südafrikanischen Staatseisenbahnen und anderen prominenten Persönlichkeiten kürzlich in Hannover weilende Kommission hat auf Anfrage bestätigt, daß das südafrikanische Absatzgebiet in unseren Facherzeugnissen gegenwärtig als durchaus günstig zu bezeichnen ist. Auf die Anfrage, in welcher Weise die für die gelieferten Lokomotiven und den sonstigen Staatseisenbahnbedarf in Südafrika benötigten technischen Gummiwaren ergänzt würden, wurde betont, daß solcher Bezug aus Deutschland durchaus freundlich aufgenommen werden würde. Allerdings hat man in Südafrika mit englischer und amerikanischer Konkurrenz in unseren Bedarfsartikeln zu kämpfen. Es ist aber eine falsche Voraussetzung, wenn man in Deutschland der Annahme ist, daß deutsche Ware nicht so billig nach Südafrika geliefert werden kann wie englische oder amerikanische. „Wir legen keinen Wert auf billige und unbrauchbare, sondern auf preiswerte und gute Waren. Im anderen Falle hätte die Südafrikanische Staatsbahnverwaltung zweifellos nicht die teueren deutschen Lokomotiven gekauft." Wer also der Ansicht ist, sich im Exportgeschäft nach Südafrika zu betätigen, der wird vermutlich einigen Erfolg aufzuweisen haben. Nicht anders liegen die Verhältnisse auch für den Bedarf des südafrikanischen Bergbau-Departements, da die Nachfrage nach Gestein-Drill-Bohrmaschinen im südafrikanischen Bergbau in ständiger Steigerung begriffen ist. Daneben kommen auch Arbeiterkleidung, Gummitextilien, Arbeiterschutzartikel und sonstige Erzeugnisse in Frage, wie sie in weitgehendem Maße in jedem deutschen Bergwerk verlangt werden. Die Anbahnung von Geschäftsverbindungen, wenn man sie nicht persönlich vornehmen kann, geschieht durch Agenten, die sich durchweg besten Rufes erfreuen. Die Regulierungen gehen sehr prompt durch Konnossemente oder Bankakkreditive vor sich. Die Verbraucher sind auch durchweg kapitalkräftig und sorgen dafür, daß ihr guter Geschäftsruf gewahrt bleibt. Immer wieder aber muß darauf hingewiesen werden, daß in erster Linie nur gute Qualitäten in Betracht kommen, und daß es ganz zwecklos ist, Geschäfte durch Preisunterbietungen zu machen. Dem Südafrikaner kommt es darauf an, für gutes Geld solche Fabrikate zu erhalten, die ihm keine Schwierigkeiten im Verbrauch machen und über entsprechende Haltbarkeit und Lebensdauer verfügen. N.

Studieren Sie auch den Anzeigenteil!
Sie ersparen sich dann manche Anfrage nach Bezugsquellen.



Digitized by Google

Hollands Außenhandel in Gummi und Gummierzeugnissen in 1927.

	Menge in Tonnen 1926	Menge in Tonnen 1927	Wert in 1000 fl. 1926	Wert in 1000 fl. 1927
Einfuhr:				
Rohgummi, wilder	236	484	535	677
davon aus: Deutschland	—	17	—	28
Rohgummi, Plantagen-,	5 173	4 421	11 820	8 535
davon aus: Deutschland	—	40	—	73
Altgummi und Abfälle	757	1 065	232	162
Regenerate	273	277	157	151
Hartgummi	99	125	213	244
davon aus: Deutschland	—	97	—	178
Balata	75	430	261	1 181
Guttapercha	9	15	39	79
Automobilreifen:	Stück	Stück		
Decken	131 897	182 779	6 166	6 891
davon aus: Deutschland	—	4 961	—	230
Belgien	—	20 686	—	770
Großbritannien	—	26 843	—	965
Frankreich	—	33 385	—	1 302
Italien	—	13 405	—	499
Ver. Staaten	—	82 763	—	3 103
Schläuche	104 186	150 853	801	887
davon aus: Belgien	—	18 232	—	100
Großbritannien	—	23 723	—	146
Frankreich	—	40 533	—	261
Ver. Staaten	—	63 929	—	349
Motorradreifen:				
Decken	7 337	9 588	109	131
Schläuche	7 575	7 163	26	22
Reifen f. and. Räder:				
Decken	1 026 767	1 631 862	1 861	2 482
davon aus: Belgien	—	850 892	—	1 273
Großbritannien	—	282 594	—	546
Frankreich	—	455 531	—	608
Schläuche	685 453	1 171 039	570	759
davon aus: Deutschland	—	448 442	—	255
Belgien	—	453 370	—	295
Großbritannien	—	67 075	—	59
Frankreich	—	197 264	—	146
Vollgummireifen	2 048	2 141	205	214
davon aus: Deutschland	—	1 161	—	127
Großbritannien	—	587	—	54
Andere Erzeugnisse	t	t		
aus Gummi	1 924	2 283	3 837	4 217
davon aus: Deutschland	—	940	—	1 816
aus Hartgummi	70	77	337	355
davon aus: Deutschland	—	41	—	205
aus Guttapercha	55	56	220	219
	Paar	Paar		
Gummischuhe	1 270 693	965 346	1 149	855
davon aus: Deutschland	—	240 275	—	235
Belgien	—	360 446	—	187
Großbritannien	—	104 773	—	162
Frankreich	—	169 807	—	153
Ver. Staaten	—	16 624	—	39
	t	t		
Stoffe u. Gewebe, mit Gummi	420	487	1 376	1 502
davon aus: Deutschland	—	254	—	772
Herrenkleidung aus Geweben, mit Gummi	28	22	194	155
davon aus: Deutschland	—	1	—	8
Damenkleidung aus Geweben, mit Gummi	48	48	394	373
davon aus: Deutschland	—	2	—	18
Ausfuhr:				
Rohgummi, wilder	140	342	346	501
davon nach: Deutschland	—	181	—	267
Rohgummi, Plantagen-,	2 556	3 917	5 783	7 389
davon nach: Deutschland	—	2 232	—	4 215
Altgummi und Abfälle	1 686	2 197	419	318
davon nach: Deutschland	—	580	—	65
Belgien	—	715	—	81
Großbritannien	—	72	—	31
Frankreich	—	500	—	40
Spanien	—	241	—	82
Hartgummi	12	13	22	22
Balata	83	45	367	106
davon nach: Deutschland	—	19	—	47
Guttapercha	3	16	10	58
Automobilreifen:	Stück	Stück		
Decken	4 691	2 173	255	116
Schläuche	3 914	1 338	25	12
Motorradreifen:				
Decken	463	174	4	1
Schläuche	211	88	—	—
Reifen für andere Räder:				
Decken	977 837	842 979	1 385	1 020
davon nach: Großbritannien	—	429 904	—	501
Nied.-Ostindien	—	163 105	—	205
Schläuche	366 605	462 134	230	237
Vollgummireifen	2 039	733	541	233
davon nach: Schweiz	—	240	—	78

—ch.

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Brukerverschraubung
Muster fr. gegen fr.

Mit Ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76

K
Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe
Diese Spezialitäten meiner Firma werden mitausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.
Bitte verlangen Sie Spezialofferte
Erzgebirgische Treibriemenfabrik
R. Max Philipp
Niederschlema Erzgeb.

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 **Billige Preise!**

RUSS
Jeder Art
Besonderheit:
Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung
Anton Andre Sohn,
Oppenau (Baden).

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Altona. Wegner & Funke, Treibriemenfabrik, Allee 228/232. Der Sitz der offenen Handelsgesellschaft ist von Hamburg nach hier verlegt worden.

Barmen. Staude & Co., Gummibandfabrik, Oberdenkmalstraße 79a. Das Geschäft ist auf Herrn Willy F. Staude übergegangen, der es unter der bisherigen Firma weiterführt. Herrn Ewald Hohmann ist Prokura erteilt. Die Prokura des Herrn Willy F. Staude ist erloschen.

Berlin. Die Weka-Tuchpapier A.-G. A. & K. Römmler verlegte ihre Geschäftsräume nach Berlin SO 36, Elisabethufer 5/6, Fernsprecher: Moritzplatz 10 731 und 1705.

Berlin. Die Firmen Adolf Lissner, SW 11, Königgrätzer Straße 90, Vertreter mehrerer Werke der Automobil-Zubehörbranche, und „Gesellschaft für Automobil-Bedarfsartikel m. b. H.", Export- und Handelsfirma, sind umgezogen. Die neuen Räume sind bedeutend vergrößert und durch umfangreiche Organisation ist Gewähr geboten, die Kundschaft in jeder Hinsicht flott und gut zu bedienen. Die neuen Räume befinden sich in der Bülowstraße 66. Stadtexpedition: Ladenraum, Warenannahme: erster Hof rechts, Bureau- und Lagerräume: nehmen die ganze I. Etage ein, und zwar in dem bekannten Industriehause der Firmen „Paß & Garleb" A.-G. (Zeitung: Tägliche Rundschau) und „Mix & Genest A.-G."

Braunschweig. Herrn Walther Grimm ist für die Firma Möller & Bertram, Spezialfabrik für Konservendosen-Dichtungen, Einzelprokura erteilt worden.

Breslau. Hermann Haertel, Bandagist, Weidenstraße 33. Die Prokuren der Kaete Koscharre und Margarete Knappe sind erloschen. Herrn Ernst Wohlfahrt und Emma Franke ist Gesamtprokura erteilt dergestalt, daß sie nur gemeinschaftlich zur Vertretung der Firma berechtigt sind.

Chemnitz. Georg Schmidt, Gummiwarenhandlung, Glockenstraße 2. In das Handelsgeschäft ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten der Diplomingenieur Herr Carl Alfred Biefeld.

Düren, Rhld. Dr. Degen & Kuth, Verbandstoffabrik. Die Firma ist in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. In die Gesellschaft sind die Herren Dr. Josef Zimmermann und Willi Zimmermann als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten.

Frankfurt a. M. Peters-Union Aktiengesellschaft, Gummiwarenfabrik, Mainzer Landstraße 195/217. Herr Direktor Heinrich Peter ist aus dem Vorstand ausgeschieden.

Hamburg. Phönix-Gummi-Industrie Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Herrn L. Riemenschneider ist beendet. Herr Carl Schönfeld, Kaufmann, zu Harburg-Wilhelmsburg, ist zum Geschäftsführer bestellt worden.

Hannover. Wir brachten auf Seite 1381 auf Grund von Veröffentlichungen in Berliner Blättern eine Meldung über die Wiederaufnahme der Dividendenzahlungen bei der Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie in Höhe von mindestens 6 Prozent. Wie der „Hannoversche Anzeiger" hierzu erfährt, steht die Verwaltung dieser Veröffentlichung nach Form und Inhalt völlig fern. In welcher Höhe und ob eine Dividendenzahlung für 1927 stattfindet, das wird in der Hauptsache von der weiteren Entwicklung des Rohgummimarktes innerhalb der allernächsten Zeit abhängen. Die Bilanzsitzung findet erst Mitte April statt. Die gemeldeten Abschlüsse mit Chrysler bzw. General Motors hinsichtlich der Belieferung einzuführender ausländischer Wagen mit deutscher Bereifung eilen den Tatsachen voraus, da sie sich zum Teil noch im Stadium der Vorverhandlung befinden.

Hildesheim. Münden-Hildesheimer Gummiwaaren Fabriken Gebr. Wetzell A.-G. Für 1927 verteilt diese mit 1,8 Millionen RM. Aktienkapital ausgestattete Gesellschaft eine Dividende von 6 Prozent (i. V. 4 Prozent). Nach der Gewinn- und Verlustrechnung hat das abgelaufene Geschäftsjahr einen Rohgewinn von 2,11 Millionen RM. (1,52) erbracht, während die allgemeinen Unkosten 1,86 Millionen RM. (1,37) verzehrten, so daß bei 45 199 RM. (47 459) Abschreibungen ein Reingewinn von 204 808 RM. (94 982) verbleibt.

Kaiserslautern. Pfälzische Verbandstoffabrik Karl Mayer. Die bisherige Einzelprokura der Emilie Mayer, Ehefrau des Firmeninhabers Karl Mayer, ist erloschen. Gesamtprokura ist erteilt an Emilie Mayer und Armand Liebheit.

Lustnau A. G. Tübingen. Duramond Kunstleder- und Gummierungswerke Karl Häfele & Co. Der persönlich haftende Gesellschafter Herr Karl Häfele ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die übrigen Gesellschafter führen mit Zustimmung des ausscheidenden Gesellschafters die Gesellschaft unter der seitherigen Firma fort.

Magdeburg. Delmhorst & Schulze, techn. Bedarfsartikel, Olvenstedter Straße 8. Die Prokura des Herrn Erich Lange ist erloschen.

Mainz. August Silz, Spezial-Pneumatik-Reparatur-Anstalt, Hintere Bleiche 36/38. Das Geschäft mit der Firma ist auf Herrn Karl Friedrich Aßmann übergegangen.

MITTELLAND GUMMIWERKE A.G.
HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

Mainz. Emma Kimpel-Rietenberg, hygienisches Spezialgeschäft, Große Bleiche 6. Die Prokura des Herrn Franz Reusch ist erloschen.

Varel (Oldenburg). S. Schwabe & Söhne, Leder- und Treibriemenfabriken A.-G. Die Prokura des Herrn Hans Schwabe ist erloschen. Er ist zum Vorstandsmitglied bestellt und berechtigt, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen zu zeichnen und zu vertreten.

Zwickau. Herr Bernhard Richter verlegt sein Sanitätshaus Frauenheil, Großhandlung, Bureau und Lager in Gummiwaren, Verbandstoffen und Celluloidwaren am 1. April nach bedeutend vergrößerten Räumen Chemnitz, Brückenstraße 2. Das Zwickauer Unternehmen Sanitätshaus Frauenheil bleibt als vollständig selbständiges Unternehmen unter der Firma Sanitätshaus Frauenheil Inh. Friedrich Melzer bestehen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

München. Pätz & Kerkenbusch, Schwanthaler Straße 70. Offene Handelsgesellschaft. Großhandel mit Gummi- und Celluloidwaren und Elektroapparaten. Gesellschafter: Herren Gustav Pätz und Hans Kerkenbusch, Kaufleute, in Gräfelfing.

Stuttgart. „Vergo" Gesellschaft für Industriebedarf, Handel und Versand m. b. H., Neckarstraße 12.

Vallendar bei Ehrenbreitstein. Westdeutsche Gummiwerke, Behrens & Mayr. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Herren Kaufmann Richard Behrens in Urbar, Ingenieur Josef Mayr in Vallendar. Die Gesellschaft hat am 1. September 1927 begonnen. Zur Vertretung sind nur beide Gesellschafter zusammen oder ein Gesellschafter mit einem Prokuristen ermächtigt. Der Kaufmann Herr Richard Behrens ist aus der Gesellschaft ausgeschieden am 31. Januar 1928. Ingenieur Herr Josef Mayr führt das Geschäft unter der bisherigen Firma weiter. Herrn Kaufmann Paul Liebe in Vallendar ist Prokura erteilt.

Neugründungen.

Lübeck. Martha Wolfermann eröffnete Breite Straße 18, I ein Spezialgeschäft für Bandagen, Gummistrümpfe, hygienische Frauenartikel.

Remscheid. Eugen Kammerecker hat das unter der Firma Karl Kammerecker, Bismarckstraße 28, seit über 40 Jahren betriebene Geschäft in Linoleum, Tapeten usw. übernommen.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Pataling Rubber Estates, Ltd. verteilt aus 39 557 (47 633) £ Reingewinn 12½ Prozent (20), macht 3500 £ Steuerrücklage, 18 230 £ Uebertrag und schreibt 2500 £ auf Grundbesitz ab. — Teluk Gong Rubber Co., Ltd. hatte 4475 £ Gewinn, zahlt nur die schon früher gemachte Zwischendividende von 5 Prozent und trägt 1406 (902) £ auf neue Rechnung vor.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Berlin. „Ajax" Aktiengesellschaft für technische und Autobedarfsartikel, W 8. Die Firma lautet jetzt: Ajax Aktiengesellschaft für technische und Handels-Artikel.

Berlin. Lancia und Bianchi Automobil-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., NW 7, Unter den Linden 71. Die Firma lautet jetzt: Lancia-Automobil-Verkaufs-Ges. m. b. H.

Dortmund. „Deutsche Bürotechnische Ges. m. b. H.", Ludwigstraße 7. (Ufa-Palast). Die Firma lautet jetzt: „A. Schlüter & Co., Ges. m. b. H." Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr der Handel mit Automobilen, Ersatzteilen von Automobilen, Benzol und Oelen und allen in die Autobranche fallenden Artikeln.

Krefeld. Jak. Velmans eröffnete Breite Straße 60 eine Reparaturwerkstatt für Fahrräder.

München. Die Firma Motorrad-Vertrieb Schmitt & Rinderer verlegte ihre Geschäftsräume von Barerstraße 46 nach Oberländerstraße 6.

Nürnberg. „Hermdy" Fahrzeug Ges. m. b. H., Lindengasse 38. Die Firma ist geändert in: Bayerische Zentrifugen- und Fahrzeug-Ges. m. b. H.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Berliner Automobil-Reparatur Werkstätten Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: die Unterhaltung einer Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge jeglicher Art, die Vermittelung des An- und Verkaufs von Kraftfahrzeugen, Beteiligung an Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art.

Leipzig. Paul Georg Troll, Handel mit Kraftfahrzeugen und Zubehörteilen und Betrieb einer Reparaturwerkstatt, O 28.

Leipzig. „Fit" Autoreifen-Erneuerung Curt Rüling, O 28, Eisenbahnstraße 171.

Pirmasens. Karl Wolf junior, Automobilgeschäft.

Salzwedel. Opel-Automobil-Vertrieb Schrader & Friedrichs.

Sensburg (Ostpr.). Günther Scheuerbrand, Warschauer Str. 36. Technisches Büro, Automobil- und Fahrräder-Reparaturwerkstätte und Verkauf von Ersatzteilen und Betriebsstoffen.

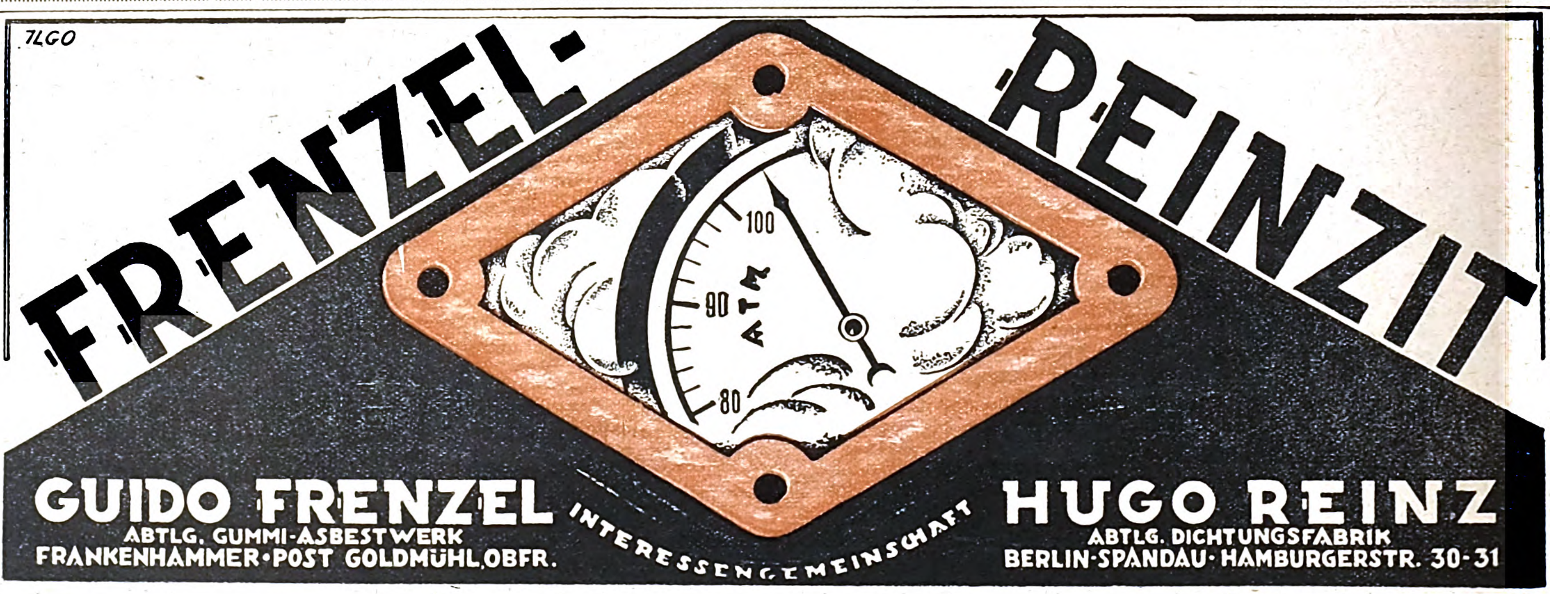
Tübingen. Autohaus Richard Tanner.

Jubiläen.

Düsseldorf. Herr Fritz Plähn, Inhaber der Firma Fritz Plähn, techn. Industrie-, Zeichen- und Autobedarf, Wasserstraße 13, feiert am 1. April sein 40jähriges Kaufmannsjubiläum. Herr Plähn, der in Fachkreisen sehr bekannt und beliebt ist, hat in diesen 40 Jahren seine ganze

41 a

BADEHAUBEN
Unsere Spezialität
Ansichts-Kollektion auf Wunsch
Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim



Digitized by Google

Arbeitskraft ausschließlich dem technischen Handel gewidmet. Wir gratulieren herzlich!

Melle. Die Gummiwarenfabrik bei Melle, Wortmann & C. Boesch, konnte ihr 25jähriges Bestehen feiern.

Münster i. W. Die Firma Gummiwarenmanufaktur „Westfalia" Robert Brauer feiert am 1. April ihr 25jähriges Bestehen.

Vom Ausland.

rg. **Helsingfors** (Finnland). Aktiebolaget J. E. Cronvall O.-Y., Handlung in Maschinenbedarf, Feuerspritzen, Riemen, Taucherzubehör, verteilt wieder 20 Prozent Dividende und will das Aktienkapital von 1,2 auf 1,8 Millionen f. Mark erhöhen.

rg. **Kopenhagen.** Herr Charles Mattat Kjär, Inhaber der alten Gummistempelfabrik C. P. Mattats Stempelfabriks Efterf., ist gestorben.

rg. **Kopenhagen.** In den Vorstand der Reifengroßhandlung Pirelli Gummiringe A.-S. trat, an Stelle von H. B. Bache, Direktor M. Luzzatto ein.

rg. **Kopenhagen.** Dansk Rör- og Sanitets Co. ved Tyge J. Rothe, Handlung in Sanitätswaren, wurde vom ehem. Handelsminister als Kommanditgesellschaft errichtet. Einzelprokura haben die Herren A. A. Jörgensen und S. Schouboe-Madsen. Man übernahm das Geschäft der liquidierenden Lund & Lawerentz A.-S., Pilestraße 32.

rg. **Stockholm.** In den Vorstand der Ballonfabrik A.-B. Svensk Ballongindustrie traten Generalmajor K. V. Söderhjelm und Kapitän W. Gyllencreutz (Oestersund) ein.

rg. **Stockholm.** A.-B. Wilh. Becker, Fabrik (in Liljeholmen) und Handlung in Verbandstoffen, Verbandkästchen, Drogen usw. mit einer Reihe von Ladengeschäften, hatte nach 84 279 (65 938) Kr. Abschreibungen 162 225 (162 221) Kr. Gewinn und verteilt wieder 7 Prozent mit 157 500 Kr.

rg. **Stockholm.** Herr Konsul Gunnar Langborg, Direktor der seit 1901 bestehenden Großhandlung in Gummireifen und technischen Gummiwaren seines Namens (früher: Amerikanska Gummiaffären) starb, 52 Jahre alt.

Zürich. Verband Schweiz. Linoleumhändler. Die Firma ist nach St. Gallen verlegt worden.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Villach (mit dem Standorte: Fabrikssteig 5, Kärnten). Wedam & Grutschnig, Handel mit Motorfahrzeugen und Zubehör, sowie Durchführung von Ausbesserungen an Maschinen und Motorfahrzeugen.

Wien. Lindengarage, Sucharipa & Kotvojs, VII., Lindengasse 22. Einstellung von Automobilen und Motorrädern, sowie Handel mit Oel und Benzin.

Wien. „Mofab" Motorfahrzeuge A. Bulling, VII., Stiftgasse 15/17.

Winterthur 1. Henry Ryffel, Handel in Linoleum und Teppichen, Stadthausstraße 97.

Zürich 8. Mauch-Schmid, Handel und Vertretungen in Automobilen, Seefeldstraße 88.

Neugründungen.

rg. **Jönköping** (Schweden). Die Vulkanisieranstalt Jönköpings Vulcaniseringsverkstad, John C. Axelsson wurde errichtet.

rg. **Kopenhagen.** Die Vulkanisieranstalt Vulkaniserings-Centralen, Bruun Hansen & Hamberg wurde errichtet.

rg. **Oslo.** Rör og Sanitär, Th. Skjönsberg, Handlung in Sanitätswaren, wurde gegründet.

Geschäftsbericht.

C. Müller Gummiwaarenfabrik Actien-Gesellschaft, Berlin-Weißensee.

Im Geschäftsjahr 1927 konnten wir bei durchweg guter Beschäftigung in allen Fabrikationszweigen eine wesentliche Steigerung unserer Umsätze erzielen. Die Verkaufspreise für unsere Erzeugnisse müssen aber nach wie vor als unzulänglich bezeichnet werden. Wenn wir trotzdem in der angenehmen Lage sind, ein günstiges Abschlußergebnis vorzulegen, so ist das ausschließlich sparsamster Wirtschaft sowie dem weiter fortgesetzten Ausbau unseres Fabrikbetriebes und der Vervollkommnung der Herstellungsmethoden zu danken. Für Neuanschaffungen haben wir erhebliche Beträge aus unseren Betriebsmitteln aufgewendet. Der Rohgummimarkt war während des ganzen Jahres 1927 nur geringen Schwankungen unterworfen. Die Preise der Standardsorten besten Plantagengummis bewegten sich um 19 d herum für das engl. Pfund, was einem Kilopreise von 3,60 RM. gleichkommt. Die Löhne haben Ende März 1927 eine Erhöhung von etwa 7 Prozent erfahren; die diesbezüglichen tariflichen Vereinbarungen bleiben bis zum 1. April des laufenden Jahres in Gültigkeit. Unsere finanzielle Lage hat es uns ermöglicht, von der im Jahre 1925 aufgenommenen Hypothek in Höhe von 220 000 RM. Rückzahlungen von insgesamt 22 500 RM. zu leisten. Nach Abschreibungen von 60 387,90 RM. und einem Gewinnvortrage von 6 431,84 RM. beantragen wir, neben der statutenmäßig

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke **„LIPSIA"**

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

Marke ges. geschützt

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

vorgesehenen 7prozentigen Dividende auf die Vorzugsaktien eine Dividende von 8 Prozent auf die Stammaktien zur Ausschüttung zu bringen. Der Geschäftsgang im neuen Jahr hat sich bisher günstig entwickelt. Wir hoffen auch für 1928 auf ein befriedigendes Ergebnis. Die Gewinnverteilung stellt sich demnach wie folgt: Reingewinn: 95 555,14 RM.; Vortrag aus 1926 1 726,70 RM.; 7 Prozent Dividende auf 5 000 RM. Vorzugsaktien 350 RM., 4 Prozent Dividende auf 900 000 RM. Stammaktien 36 000 RM.; Tantiemen und Entschädigungen 18 500 RM.; 4 Prozent Super-Dividende auf 900 000 RM. Stammaktien 36 000 RM.

Bilanz am 31. Dezember 1927. Aktiva: Grundstückskonto „Weißensee" 120 272 RM., Gebäudekonto „Weißensee" 454 500 RM., Maschinenkonto 196 000 RM., Inventarkonto 40 500 RM., Formenkonto 32 500 RM., Kraftwagenkonto 5 000 RM., Elektrische Beleuchtungskonto 1 RM., Werkzeugkonto 7 000 RM., Drucksachenkonto 1 RM., Kassakonto und Bankguthaben 23 134,60 RM. Wechselkonto 22 822,95 RM., Warenkonto: Warenlager 223 763,09 RM., Rohmaterialien 147 636,91 RM., zusammen 371 400 RM., Debitorenkonto 363 890,10 RM. — Passiva. Aktienkapitalkonto 900 000 RM., Vorzugsaktien-Kapitalkonto 5 000 RM., Reservefondskonto 90 500 RM., Hypothekenkonto 220 000 RM., ab Amortisation 22 500 RM., zusammen 197 500 RM., Kreditorenkonto 283 794,53 RM., Akzept-Verbindlichkeiten 62 945,28 RM., Reingewinn: Gewinnvortrag von 1926 1 726,70 RM., Gewinn pro 1927 95 555,14 RM., zusammen 97 281,84 RM.

Gewinn- und Verlustkonto. Kredit. Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahre 1 726,70 RM., Gewinn an Warenkonto 830 879,87 RM. — Debet. An Unkostenkonto: Handlungs- und Fabrikunkosten, Gehälter, Reisespesen, Steuern, Versicherungsprämien usw. 616 977,25 RM., Abschreibungen 60 387,90 RM., Zinsen 57 959,58 RM., Reingewinn 97 281,84 Reichsmark.

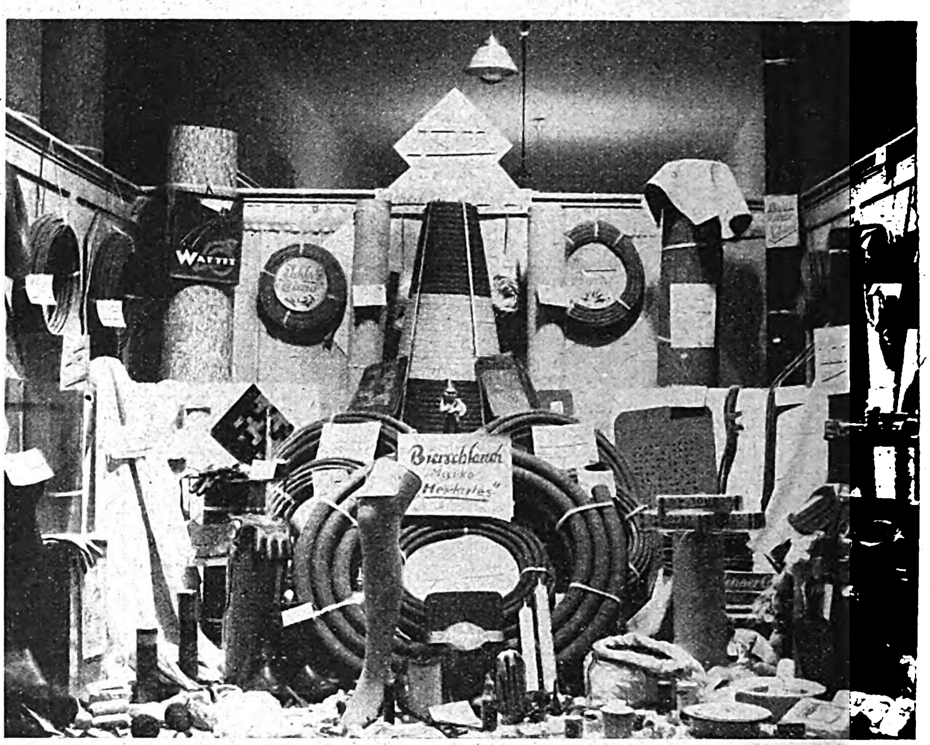
Machen Sie uns Vorschläge

wenn Sie unsere „Gummi-Zeitung" für verbesserungsbedürftig halten; wir sind für jede Anregung dankbar und werden sie gern berücksichtigen, sofern deren Ausführung den Interessen der Gesamtbranche dient. Wir sind bestrebt, unser Blatt als maßgebendes Organ der Branche jedem Fachmann unentbehrlich zu gestalten, deshalb ist uns auch Ihre Mitarbeit erwünscht.

Schaufensterauslage des Gummiwarenhauses W. Schmehl, Augsburg, sämtliche technische und chirurgische Gummiartikel.

Das Bild zeigt in dekorativer Wirkung die Auslage eines neuzeitlich eingerichteten Gummiwarenhauses. Der dominierende Farbenton der Auslage ist türkis, die Beschriftung weinrot auf orangefarbigem Grund. Die weißen Asbestartikel, die grünen und roten Itplatten, sowie die dunklen Schläuche geben insgesamt ein farbenfrohes, harmonisches Bild.

Der Verkaufsraum ist in mehrfarbig abgestuftem Gelb gehalten;



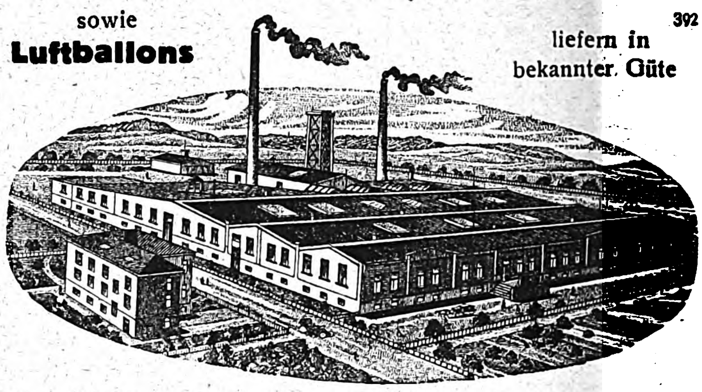
1

580

MARKE HASSIA . . . DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

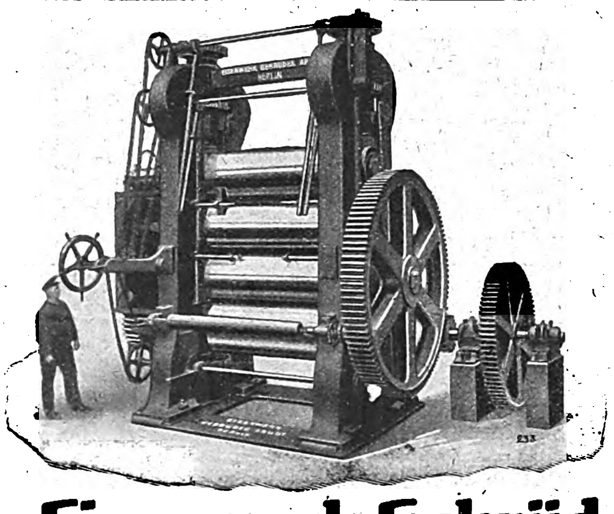
HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

Nahtlose und Patentgummi-Waren sowie **Luftballons** liefern in bekannter Güte 392



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

354



Maschinen für: **Gummi** und **Kabel**

Federband-Reibungs-Kupplungen

Eisenwerk Gebrüder Arndt G. m. b. H.

Tel.-Adr.: Arndtwerk BERLIN N 39

Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst: **HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1**
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht. 303/1

Gummimilch (Liquid Latex)
in allen normalen Stärken
Ständiges Lager in Hamburg
Anfragen erbittet:
Rubber Industries Limited
Vertretung u. Lager:
565 **Bodo Habenicht, Hamburg 36.**

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

die Einrichtung selbst ist blau. Die vorstehende Dekoration beweist auch, daß eine Kombination des technischen mit dem chirurgischen Gummiwarengeschäft zu einer einheitlichen Dekoration möglich ist.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4182. Wer ist Hersteller der sogen. **Hauck'schen Flaschensauger?**

Nr. 4183. Wer ist Fabrikant einer **Meßuhr,** ähnlich dem Fabrikat „Adams Densimeter"?

Nr. 4193. Wer ist Fabrikant der **Vulkanisierplatte** und **Vulkanisierpräparate „Vulkol"?**

Nr. 4202. Wer **fabriziert „Skara"-Gummibälle?**

Nr. 4210. Wer ist Fabrikant des **Cellulose-Fußbodenbelags „Celloleum"?**

Nr. 4214. Wer ist Fabrikant von **Gummistopfen mit Glaskern, Marke „Apha"?**

Nr. 4215. Wer ist Hersteller von **Dr. Martin Lehmanns Taschen-Inhalatoren?**

Nr. 4219. Wer ist Hersteller von **„Lackolit"** oder **„Lactolit"?**

Nr. 4221. Wer ist Hersteller von **Luftpumpenschläuchen,** 7 bis 10 mm äußerer Durchmesser, für Fahrradpumpen, rot, mit Gewebeeinlagen, außen glatt und innen gerieft oder umgekehrt?

Nr. 4230. Wer ist Hersteller der **„Aeternit"-Treibriemen?**

Nr. 4231. Wer ist Fabrikant der Fußstützen **„Transplana"?**

Nr. 4232. Wer ist Hersteller eines **Riemenverbinders,** bestehend aus ungefähr 80 cm langen, **gelochten Rohhautstreifen** mit etwa 300 bis 400 Nieten?

Nr. 4238. Wer ist Hersteller der **„Medicos"-Monatsbinden?**

Nr. 4239. Wer ist Fabrikant des **Vulkanisations-Beschleunigers „Vulkzol"?**

Nr. 4249. Wer ist Fabrikant des **Gummibandhalters „Schlüpffix"** für Damenbeinkleider?

Nr. 4250. Wer ist Fabrikant von **Gärbottichsandalen,** komplett mit Lederzeug?

Nr. 4251. Welche Fabrik baut **Maschinen** zur Herstellung von **Hartpapier-**Platten, -Rohren und sonstigen Formstücken für Isolierzwecke?

Nr. 4252. Wer fabriziert **gefrorenes Paraband** 0,20 bis 0,30 mm stark, 8 bis 12 mm breit?

Nr. 4253. Wer stellt maschinelle Einrichtungen zum **Stanzen von Gummimatten** her?

Nr. 4254. Wer ist Fabrikant des **Haut-Massage-Apparates „Stimulor"?**

Nr. 4255. Welche Gummiwarenfabrik führt das **Zeichen C. P. im Kreis?**

Nr. 4256. Wer ist Fabrikant des **„Progreß"-Bettstoffes?**

Nr. 4257. Wer fabriziert **Gummi-Postkarten?**

Nr. 4261. Wer stellt **Damen-Gummi-Ueberschuhe** aus transparentem Patentgummi in Gummitasche her?

Nr. 4262. Wer erzeugt **Mittel zum Imprägnieren von Stoffen** (Solvol)?

Nr. 4263. Wer ist Fabrikant von **Flaschen-Schraubstöpseln** mit einem Schraubengewinde, aus hartgummiähnlicher Masse?

Nr. 4264. Wer fabriziert einen **Apparat zum beiderseitigen Gummieren von schmalen Stoffbändern?**

Nr. 4265. Wer stellt **Seidenbandriemchen** her, 9 mm breit, in 2 bis 3 Lagen **aus Seidenband** (Schreibmaschinenband) geklebt und vulkanisiert. Längen endlos 800 und 400 mm?

Nr. 4266. Wer fabriziert einen **für Hartgummi geeigneten Kitt?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4225. Wer stellt **pneumatische Kugelventile für Schwimmwesten** her?

Nr. 4259. Wer liefert die **Rohmaterialien für die Herstellung von Wildleder- resp. Velvet-Gummierung?**

Inhalts-Verzeichnis.

Der heutigen Nummer der „Gummi-Zeitung" ist das Inhalts-Verzeichnis für die erste Hälfte des 42. Jahrganges beigegeben.

MGA Rheinit

„Rheinit"-Preßluftschläuche
Para, tiefschwarz, in amerikanischer Konfektion

„Rheinit"-Wasserschläuche
schwarz, rot, hell

Verlangen Sie sogleich Offerte!

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864

1273

Hansens Gummi- und Packungs-Werke
Telegr.: Gummihansen .. Hannover-Wülfel ..
Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel
Post- und Bahnstation: .. Hannover-Wülfel ..
Fernsprech-Anschluß: Amt Nord 4064 und 4065

Gummi-Treibriemen und Transport-Gurte
in Hansit-Qualitäten sind unerreicht

Dichtungsplatten
Tucksschnüre
Mannloch-Band und -Ringe
Asbest-Kautschuk-Artikel
Gas- und Irrigatorschläuche, sowie Installations-Artikel
Spezial-Artikel für Molkereien und Zuckerfabriken
Klappen für Kondensatoren, Oel und Säuren usw.
Membranen für Diaphragma-Pumpen
Walzen für Wringmaschinen

1666

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Zolltarifänderungen in Kanada. Auf Grund verschiedener am 16. Februar 1928 im kanadischen Parlament eingebrachten Resolutionen, sind mit Wirkung von demselben Tag eine Reihe Tarifänderungen in Kraft gesetzt worden. U. a. wurden Wortlaut oder Zollsätze folgender Positionen geändert bzw. neu festgesetzt:

T.-Nr.		General-tarif % v. W.
236	Verbandmaterial, antiseptisch oder aseptisch, einschließlich aufsaugende Baumwolle, Scharpie, Lammwolle, Hede, Jute, Werg, Baumwollenstoff, im Gewichte bis zu 7½ Pfund auf 100 Geviertyard, gleichviel ob einzeln oder in Verbindung miteinander eingeführt, aber nicht genäht oder sonstwie verarbeitet; chirurgische Bruchbänder und Suspensorien aller Art; sanitäre Tücher, Rückgratstützen und Unterleibsbinden	20
524	Nahtloses baumwollenes Segeltuch (Duck), in Rundform, von einer Klasse oder Art, wie es in Kanada nicht hergestellt wird, zur Verwendung bei der Herstellung von Schläuchen	frei
531	Gewirkte Stoffe, ganz aus Baumwolle, im Stück, durch Fabrikanten von Gummistiefeln und -schuhen ausschließlich zur Verwendung bei der Herstellung der genannten Waren in ihren eigenen Fabriken eingeführt	25
532	Kleidungsstücke, Bekleidungsgegenstände und Gegenstände aus gewebten oder gewirkten Stoffen, ferner alle Gespinstwaren, ganz oder zum Teil verarbeitet, ganz aus Baumwolle bestehend, nicht anderweit genannt; Gewebe ganz aus Baumwolle, überzogen oder imprägniert, nicht anderweit genannt	30
543	Segelgarn und Segeltuch, aus Hanf oder Flachs, zur Verwendung bei der Herstellung von Boots- oder Schiffssegeln eingeführt	10
548	Kleidungsstücke, Bekleidungsgegenstände und Gegenstände aus gewebten oder gewirkten Stoffen, ferner alle Gespinstarten, ganz oder teilweise verarbeitet, ganz oder zum Teil aus pflanzlichen Fasern bestehend, aber ohne Gehalt an Seide, Kunstseide oder Wolle, nicht anderweit genannt, Gewebe, überzogen oder imprägniert, ganz oder zum Teil aus pflanzlichen Fasern bestehend, aber ohne Gehalt an Seide, Kunstseide oder Wolle	35
548a	Kleidungsstücke und Hüte, aus Oelzeug von Baumwolle oder Flachs oder beiden hergestellt	30
555	Kleidungsstücke, Bekleidungsgegenstände und Gegenstände aus gewebten oder gewirkten Stoffen, ferner alle Gespinstwaren, ganz oder teilweise verarbeitet, ganz oder zum Teil aus Wolle, Kamel-, Alpaka-, Ziegen- oder anderem ähnlichen Tierhaar bestehend, aber ohne Gehalt an Seide oder Kunstseide, nicht anderweit genannt; Gewebe, überzogen oder imprägniert, ganz oder zum Teil aus Wolle, Kamel-, Alpaka-, Ziegen- oder anderem ähnlichen Tierhaar bestehend, aber ohne Gehalt an Seide oder Kunstseide, anderweit nicht genannt	35
567	Kleidungsstücke, Bekleidungsgegenstände und Gegenstände, aus gewebten oder gewirkten Stoffen, ferner alle Gespinstwaren, nicht anderweit genannt, ganz oder teilweise verarbeitet; Gewebe, überzogen oder imprägniert, nicht anderweit genannt; alle diese ganz oder teilweise aus Seide	37½
567a	Kleidungsstücke, Bekleidungsgegenstände und Gegenstände, aus gewebten oder gewirkten Stoffen, ferner alle Gespinstwaren, nicht anderweit genannt, ganz oder teilweise verarbeitet; Gewebe, überzogen oder imprägniert, nicht anderweit genannt; alle diese ganz oder zum Teil aus Kunstseide oder ähnlichen synthetischen, auf chemischem Wege hergestellten Fasern bestehend, aber ohne Seidegehalt	— 37½
573	Glanzwachstuch für Wagen, Fußböden, Bänke und Tische; Linoleum, ferner Korkmatten oder Korkteppiche . . .	35
574a	Gurtband mit eingewebten oder eingeflochtenen Gummifäden, nicht über 12 Zoll breit; elastische Rundborte .	35
574b	Gurtband mit eingewebten oder eingeflochtenen Gummifäden, über 1 Zoll, aber nicht über 12 Zoll breit, von Fabrikanten ausschließlich zur Verwendung in ihren eigenen Fabriken eingeführt	25
577	Kragen und Manschetten aus Xylonit, Xyolit oder Zellhorn	25
610	Maschinentreibriemen, nicht anderweit genannt	27½

Erleichterungen für die Ausstellung und Beglaubigung von Ursprungszeugnissen für Sendungen nach der Türkei. Die von deutscher Seite unternommenen Schritte zur Beseitigung der Schwierigkeiten bei der Beschaffung von beglaubigten Ursprungszeugnissen für Sendungen nach der Türkei haben zu verschiedenen Vereinfachungen geführt: Die türkische Generalzolldirektion hat es u. a. für zulässig erklärt, daß das Ursprungszeugnis

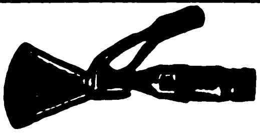
Lithopone

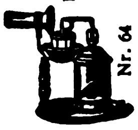
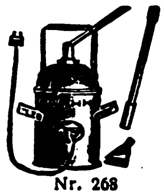
der vielseitig verwendbare weiße Farbstoff von größter Wirtschaftlichkeit.
Erstklassige Qualität verbürgen die Marken des 412

Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Eintrachtstr. 163
Bayer, Bourjau, Marienhütte, Sachtleben, Silesia, Triebes, Wreschner

FORMEN für die 410
Gummibranche. Spez.: Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.

Tschechisch-Deutsches u. Deutsch-Tschechisches ORTSVERZEICHNIS
enthaltend ein alphabetisches Verzeichnis von 900 Orten der Tschechoslowakei in tschechischer und deutscher Benennung
Wichtig für jedes Geschäft, das mit der Tschechoslowakei arbeitet
Das Heft ist gegen Einsendung von M 1,10 portofrei zu beziehen von
UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19, Krausenstraße 85-86


Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
1350 Erfurt 1.
Armaturenfabrik.



Drescher & Krogoll
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 91
Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.
Nr. 1909 Nr. 3 Nr. 268

Feldten's
Lederfette ◆ Lederöle
Treibriemen-Wachse u. Kitte
462
sind seit Jahrzehnten bekannt als erstklassig in Qualität u. günstig im Preis.
C. Feldten Nachf., G. m. b. H. Ottensen b. Hamburg
Gründungsjahr 1884.

Augen- Glashaar- Hals- Hühneraugen- Jod- Salbenborst- Pinsel
und alle Einsteckpinsel für Gläschen
Ohrenschwämmchen
fabriziert allerbilligst
J. Schellenberger
Pinselfabrik
Bechhofen i. Mittelfr. 560
. . . Fordern Sie Muster und Preise . .

Diamantwerkzeuge
zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen
Hamburg C 19. Gerhard Fritzsche & Co.
Diamantwerkzeugfabrik. 545

Württembergia
der vollkommenste Feuerlöschschlauch
ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ

unabhängig vom Paket unmittelbar an den Empfänger gesandt wird. Dieser wird vom Zollamt über den Eingang des Pakets verständigt und aufgefordert, dem Zollamt das Ursprungszeugnis zu übersenden. Der zur Anwendung kommende Umrechnungskurs wird künftig von Monat zu Monat festgesetzt werden. Die türkischen Zolldirektionen dürfen künftig nur die Beibringung der Ursprungszeugnisse in einer Ausfertigung verlangen. Die bisher verlangten Abschriften der Ursprungszeugnisse, die von der Türkei zu statistischen Zwecken gebraucht werden, sind in Zukunft von den türkischen Zollbehörden selbst anzufertigen oder können, wenn Verzögerungen vermieden werden sollen, von den türkischen Kaufleuten als nicht legalisierte Abschrift beigebracht werden. Die Konsulate dürfen Duplikate der Ursprungszeugnisse als Aktenexemplare gleichfalls nicht mehr verlangen. Zur Beschleunigung der Legalisierung der Ursprungszeugnisse wird das Personal des türkischen Konsulats in Berlin um mehrere Beamte vermehrt. (flp)

Briefe mit zollpflichtigem Inhalt nach Norwegen. Nach einer Mitteilung der norwegischen Postverwaltung werden fortan Briefsendungen mit zollpflichtigem Inhalt, die vom Ausland eingehen, nicht wie bisher durch Vermittlung der Zollbehörden den Empfängern ausgehändigt, sondern allgemein zurückgesandt, sobald die Zollpflichtigkeit festgestellt ist. Auch Warenproben mit Handelswert sind nach Norwegen unzulässig. Indessen werden Warenproben, für die der Zoll 1 Krone nicht übersteigt, nicht als solche mit Handelswert und nicht als zollpflichtig angesehen und daher den Empfängern ausgehändigt. (flpstr)

Vorschriften für Fakturen in Mozambique. Mit dem 1. Januar 1928 ist in Mozambique ein neuer Zolltarif in Kraft getreten und in Verbindung damit werden neuerdings die Vorschriften für die Aufmachung der Fakturen strenger als vorher gehandhabt. Viele der direkt ausführenden Fabrikanten verstoßen häufig gegen die bestehenden Vorschriften; die Folge ist, daß die betreffenden Waren bis zur Beibringung der zur Verzollung erforderlichen Angaben auf Zollager eingelagert werden, wodurch hohe Kosten entstehen, die praktisch einem Totalverlust der Ware gleichkommen. Die Angaben, um die es sich handelt, sind die folgenden: 1. Jede Faktura muß am Schluß die folgende eidesstattliche Versicherung enthalten: „Juro que os valores d'esta factura sao os verdadeiros", die mit Firmenstempel und Unterschrift zu versehen ist. 2. In jeder Faktura muß der Name des Dampfers angegeben sein, mit dem die Ware verladen worden ist. Durch Beilegung der Verschiffungspapiere des Spediteurs kann die fehlende Angabe nicht ersetzt werden. 3. In der Faktura müssen, auch wenn die Waren cif verkauft sind, die in Verbindung mit der Ausfuhr entstandenen Unkosten im einzelnen angegeben werden. Diese setzen sich in der Regel aus folgenden Posten zusammen: Verpackung, Fracht zum Verschiffungshafen, Verladekosten, Seefracht, Seeversicherung, Bankspesen, Kommissionen. (flp)

Zollbehandlung von Warenproben in Bulgarien. Die mit der Post in Bulgarien eingehenden Warenprobensendungen werden im allgemeinen dem Empfänger ohne weiteres ausgehändigt. Nur größere Päckchen und Sendungen, bei denen der Verdacht begründet erscheint, daß eine Umgehung der Zollgebühren beabsichtigt ist, werden von der Post dem Zollamt zugeleitet. Dieses entscheidet nach freiem Ermessen, ob die betreffende Sendung einen Handelswert darstellt und zollpflichtig ist oder ob sie freigegeben werden kann. Wird die Sendung vom Zollamt als Warenprobe anerkannt, so wird sie dem Empfänger gegen Bezahlung einer kleinen Manipulationsgebühr zollfrei ausgehändigt, in zweifelhaften Fällen aber oft erst nachdem die betreffende Warenprobe als Handelsware unbrauchbar gemacht worden ist. Als zollpflichtig befundene Warenproben werden entweder 1. nach dem Zolltarif verzollt oder sie werden 2. gegen Erlegung einer Kaution in Höhe des ungefähren Zollbetrages dem Empfänger ausgehändigt, und müssen spätestens innerhalb einer Frist von 12 Monaten wieder ausgeführt werden, sie können 3. auf Antrag des Empfängers sofort an den Absender zurückgesandt werden, wobei vom ersteren 1 Prozent vom Wert als Ausfuhrzoll erhoben wird. Wird die Sendung nicht zurückgesandt und verbleibt sie im Zollamt, so wird sie nach einiger Zeit versteigert. Deckt alsdann der Versteigerungserlös nicht den Zoll und die erwachsenen Lagerspesen, so haftet der Empfänger für den Unterschied. (flp)

Winke für den Export.

Lettland. Von der Bevölkerung Lettlands (1,9 Mill.) sind 75 Prozent in der Landwirtschaft beschäftigt. Die wirtschaftliche Lage ist im allgemeinen nicht günstig und die Kaufkraft der Bevölkerung nicht groß. Immerhin ist die Einfuhr Lettlands verhältnismäßig hoch. Auch entfaltet das neu entstandene lettische Bürgertum als herrschende Schicht immer neue Bedürfnisse und auch die baltische Industriearbeiterschaft steht auf weit höherer Stufe als z. B. die russische Arbeiterschaft. Der Geldmangel ist sehr fühlbar und der Zinsfuß hoch. Viele Firmen haben nach dem Kriege mit unzureichenden Mitteln ihr Geschäft begonnen und ihre Finanzlage hat sich auch in den letzten Jahren in vielen Fällen nicht wesentlich gebessert. Die Folge ist, daß meist auf Kredit importiert wird. Auch Deutschland gewährt häufig weitgehenden Kredit. Die Länge des Zieles ist in den einzelnen Branchen verschieden und beträgt meist 60 bis 90 Tage, jedoch muß in einzelnen Branchen unter Umständen noch viel längeres Ziel bewilligt werden. In der Kreditgewährung, besonders neuen Firmen gegenüber, ist große Vorsicht am Platze! Zur Beschaffung von Auskünften können insbesondere die Großbanken in Riga empfohlen werden. Da das Einklagen von Forderungen in Lettland sehr umständlich ist, empfiehlt es sich, nicht ganz sicheren Firmen nur gegen Ausstellung eines Wechsels zu liefern, der verhältnismäßig einfach und schnell eingeklagt werden kann. Auch die Lieferung unter ausdrücklichem Vorbehalt des Eigentums ist unsicheren Firmen gegenüber anzuraten. Der lettländische Käufer bevorzugt den Bezug direkt vom Fabrikanten oder von seinem in Lettland ansässigen Vertreter. Es ist nicht leicht, in Lettland geeignete und zuverlässige Vertreter zu finden. Vielfach werden Konsignationslager verlangt, jedoch muß nach den bisherigen Erfahrungen vor der Einräumung von Konsignationslagern ohne Garantieleistung seitens einer Bank gewarnt werden. Ein Vertreter in Lettland wird kaum in der Lage sein, Geschäfte in Rußland abzuschließen. Auch die Ernennung eines Vertreters für Lettland und Estland gemeinsam empfiehlt sich nicht, da diese Länder durch Zollgrenzen voneinander getrennt sind und auch die Entfernungen nicht gering sind. Im Import Lettlands steht Deutschland weitaus an erster Stelle. Deutschland lieferte rund 45 Prozent der lettländischen Einfuhr, an zweiter Stelle folgt in weitem Abstand England. Aus Deutschland kommen hauptsächlich Fertigwaren fast aller Industriezweige. (flsp)

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

336

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N.Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

„Elbit"-Flaschenscheiben u. Einkochringe

garantiert frei von Faktis, Regenerat, Fetten u. Oelen,

unübertrefflich in Qualität, Farbton und Haltbarkeit,

sind die besten!

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

Rechtsfragen

Haftung des Lagerhalters für das auf Grund ungültiger Lagerscheine eingelagerte Gut.

rd. Eine Firma A. hatte bei einem Lagerhalter Ware eingelagert und darauf zwei Lagerscheine erhalten, die dahin lauteten, daß das bei dem Lagerhalter eingelagerte Gut dem Inhaber des Scheines gegen dessen Aushändigung zur Verfügung gestellt werde. B. kaufte von der Firma A. die Ware, bezahlte sie und erhielt die Lagerscheine, doch als er die Ware von dem Lagerhalter abholen wollte, stellte sich heraus, daß diese bereits an die Firma A., die die Einlagerung vorgenommen hatte, zurückgegeben worden war. Da B. weder von der Firma A. die Ware, noch sein Geld erhalten konnte, strengte er gegen den Lagerhalter Klage auf Schadensersatz an. Der beklagte Lagerhalter wandte ein, die Lagerscheine seien ungültig gewesen, da sie von seinem Sohne ausgestellt waren, der zur Ausstellung von Lagerscheinen nicht berechtigt sei. Das Reichsgericht hat anerkannt, daß die Lagerscheine der Rechtsgültigkeit entbehrten, da der Sohn des Beklagten zur Ausstellung von Lagerscheinen tatsächlich nicht bevollmächtigt war. Trotzdem muß der Geschäftsherr es gegen sich gelten lassen, wenn derjenige, der in seinem Namen gehandelt hat, sich mit seinem Wissen und Willen für ihn in einer Weise betätigt hat, die ihn gutgläubigen Dritten gegenüber als zur Vornahme des in Rede stehenden Geschäftes befugt erscheinen ließ. Weiterhin bedurfte es, was der Vorderrichter unterließ, eines Eingehens darauf, inwieweit eine Schädigung des Klägers bereits dadurch herbeigeführt worden ist, daß der Beklagte nicht von seiner Berechtigung Gebrauch gemacht hat, das Lagergut nur gegen Rückgabe der Inhaberlagerscheine auszuhändigen. Es konnte nicht zweifelhaft sein, daß Dritten beim Erwerb der im Verkehr gebliebenen Lagerscheine Schädigungen erwachsen konnten. Die kaufmännische Anstandspflicht erforderte unter diesen Umständen die Anwendung aller zu Gebote stehenden Vorsichtsmaßregeln, durch die eine Schädigung Dritter vermieden werden konnte. Die Verletzung dieser Sorgfaltspflicht macht den Beklagten dem Kläger als gutgläubigem Erwerber der Lagerscheine ersatzpflichtig. Es würde gegen Treu und Glauben verstoßen, wenn der Beklagte sich unter diesen Umständen auf die Ungültigkeit der durch sein Verschulden im Verkehr gebliebenen Lagerscheine berufen könnte. (Reichsgericht, I. 148. 27.) (flp)

* * *

Festofferte.

rd. Eine deutsche Firma telegraphierte ihrem Kölner Agenten am 21. Juli: „Offerieren fest Drahtzusage 25. Juli", und nun folgte die genaue Bezeichnung der Ware und der Menge. Der Agent gab die Offerte an einen holländischen Kunden weiter, indem er hinzufügte: „Gegebenenfalls bitte ich mir bis 25. Juli dringend zu drahten, damit ich bei meiner Firma die Offerte rechtzeitig akzeptieren kann". Vorsichtigerweise schrieb der Agent auch sogleich an die deutsche Firma, er habe die Offerte einem Großabnehmer bis 25. Juli weitergegeben. Am 25. Juli erhielt nun der Agent von der deutschen Firma die telegraphische Mitteilung, die Ware sei in Deutschland verkauft, und der Agent sah sich infolgedessen veranlaßt, seinem holländischen Kunden telegraphisch bekanntzugeben, daß die deutsche Firma ihre Offerte widerrufe. Aber noch an demselben Tage, also am 25. Juli, ging bei dem Kölner Agenten ein Telegramm seines holländischen Kunden ein, nach dem er das Angebot akzeptierte. Da die deutsche Firma die Lieferung verweigerte, so strengte die holländische Firma gegen sie die Schadensersatzklage an. Das Kammergericht hatte die Klage abgewiesen, indem es sich dahin aussprach, die Offerte der beklagten deutschen Firma sei gar nicht an die holländische Firma gerichtet gewesen, und zum Abschluß eines Kaufvertrages sei es zwischen den Parteien nicht gekommen. Indessen hat das Reichsgericht der klagenden Käuferin recht gegeben. Wer einem anderen unter Bestimmung eines Zeitpunktes eine Ware fest offeriert, verpflichte sich damit, die Ware dem Empfänger des Angebots bis zum Ablauf der bestimmten Frist zur Verfügung zu halten. Innerhalb der gesetzten Frist hat der Anbietende nicht das Recht zur Zurücknahme seiner Offerte. Weiterhin ist die Verkehrsauffassung zu berücksichtigen, die dahin geht, daß der Absender einer derartigen Festofferte an seinen auswärtigen Agenten dem letzteren die Auswahl des Kaufliebhabers überläßt, und daß er der Person oder Firma, die das Angebot von dem Agenten erhält, so gegenübersteht, wie wenn er, der Absender der Offerte, sie unmittelbar an den Kaufliebhaber gesandt hätte. Die Rechtslage ist also keine andere, als hätte die beklagte deutsche Firma das erste Angebottelegramm unmittelbar an die holländische Firma gesandt, so daß die einseitige Zurücknahme der Festofferte vor Fristablauf nicht denkbar ist. Selbstverständlich hatte die Beklagte das Recht, dem Agenten gegenüber jederzeit, also auch vor dem 25. Juli, das Angebot zurückzunehmen, d. h. insoweit, als sie ihm untersagen konnte, für die Unterbringung der Ware noch weiter tätig zu sein. Die Rechte des Dritten aber, die sich aus der Uebermittelung der Offerte an ihn ergaben, konnten durch die Zurücknahme gegenüber dem Agenten nicht beeinträchtigt werden. (Reichsgericht, II. 61. 27.) (flp)

* * *

Verkauf von Waren in Kartons mit Etiketten einer anderen Firma.

rd. Ein Kaufmann hatte in seinem Schaufenster Waren ausgestellt, die er mit der Etikette einer renommierten Firma versehen hatte, ohne daß die Waren von dieser Firma herrührten. Auch in seinem Geschäft hatte er ebensolche Waren in Kartons stehen, die mit den Etiketten derselben Firma beklebt waren. Der Kaufmann war infolgedessen wegen Verstoßes gegen § 4 des Wettbewerbsgesetzes unter Anklage gestellt worden, und seine gegen das ihm ungünstige Urteil eingelegte Revision wurde vom Oberlandesgericht Rostock verworfen. Bei der falschen Etikettierung handle es sich um Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen, nämlich für die Kundschaft des Angeklagten und sonstige Kaufliebhaber, bestimmt sind. Die unwahren Angaben über die Bezugsquelle und die Beschaffenheit der Waren, die in den Etiketten enthalten sind, waren geeignet, das Publikum irrezuführen. Es muß eine Gefährdung des redlichen Geschäftsverkehrs gerade dadurch eintreten, daß das kaufende Publikum durch falsche Angaben irregeführt und in erhöhtem Umfange seinen Bedarf bei Schwindel-

556

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

D. R. P. a.

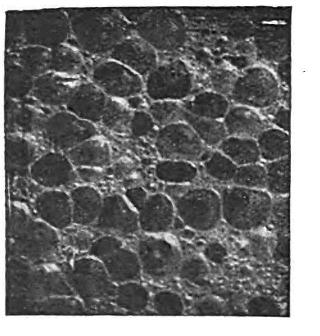
Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6 Tel.: Waterloo 42391

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

STANZMESSER

für alle stanzbaren Materialien

Fagus

Es gibt keine besseren

FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT

Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik

ALFELD/LEINE

88

Digitized by Google

geschäften zu decken veranlaßt wird. Der Angeklagte hat zwar behauptet, er habe sein Personal angewiesen, die Kundschaft vor dem Kauf über die wahre Beschaffenheit der Ware aufzuklären. Diese Behauptung muß aber als belanglos erachtet werden, denn der Gesetzesverstoß ist mit der Auslegung der falsch etikettierten Kartons vollendet. Die möglicherweise später erfolgte Aufklärung einzelner Käufer kann die einmal eingetretene Strafbarkeit nicht wieder aufheben. (Oberlandesgericht Rostock, Kl. 350.) (flp)

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Kündigung zwangsweise zugewiesener schwerbeschädigter Arbeiter.

sk. Der Arbeiter K. (Kläger) hat am 30. Juni 1926 im Betriebe der Firma H. B. Ch. Fabriken A.-G. in H. einen schweren Unfall erlitten. Als er sich am 21. Januar 1927 zur Wiederaufnahme der Arbeit meldete, wurde er, ohne daß Beklagte die Zustimmung in Münster eingeholt hatte, abgewiesen. Letztere hat ihn der Beklagten nicht zur Zwangseinstellung zugewiesen, was sie nicht für nötig hielt, da er ohne weiteres als Schwerbeschädigter anzusehen sei. Er lehnte seinerseits die Annahme seiner Papiere ab. Mit der Behauptung, die beabsichtigte Kündigung sei wirkungslos, weil er Schwerbeschädigter sei, forderte er seinen Lohn seit 21. Januar 1927. Das Arbeitsgericht Haspe und das Landesarbeitsgericht Hagen sprach ihm nur den Lohn für zwei Wochen (die gesetzliche Kündigungsfrist) mit 98 RM. zu. Das Reichsarbeitsgericht hob indessen das Berufungsurteil auf und verwies die Sache an den Vorderrichter zurück. Die reichsarbeitsgerichtlichen Entscheidungsgründe: Nach § 13 des Schwerbeschädigtengesetzes kann einem Schwerbeschädigten nur mit Zustimmung der Hauptfürsorgestelle gekündigt werden. Der Landesfürsorgeverband hat seine Zustimmung zu erteilen, wenn dem Schwerbeschädigten ein anderer angemessener Arbeitsplatz gesichert ist. Die Kündigungsfrist beträgt mindestens vier Wochen. Der Berufungsrichter hat den Kündigungsschutz des § 13 dem Kläger schon deswegen versagt, weil die Beklagte ihn weder freiwillig in Kenntnis seiner Schwerbeschädigteneigenschaft eingestellt, noch ihn von der Hauptfürsorgestelle zugewiesen erhalten habe. Auf andere Weise könne der Arbeitnehmer die Eigenschaft eines Schwerbeschädigten (§ 3 des Ges. Dienstbeschädigung oder Unfall im Betrieb, 50proz. Beschränkung der Erwerbsfähigkeit) und damit den Kündigungsschutz (§ 13) nicht erwerben. Dieser Auffassung ist nicht beizupflichten. Das genannte Gesetz bezweckt den Schutz schwerbeschädigter Personen auf dem Arbeitsmarkt. Es hat zu diesem Zweck mehrfache Maßnahmen vorgesehen, u. a. die zwangsweise Zuteilung an einen Arbeitgeber, wenn dieser sich nicht freiwillig zur Einstellung des nur beschränkt arbeitsfähigen Arbeitnehmers entschließt, sowie den Kündigungsschutz. Diese beiden Schutzmaßnahmen stehen selbständig nebeneinander: das Gesetz läßt nicht erkennen, daß die eine von der anderen abhängen, daß insbesondere der Kündigungsschutz noch von anderen als den in § 3 genannten Voraussetzungen abhängig sein solle. Der Zweck des Gesetzes läßt eine solche Beschränkung gleichfalls nicht erkennen; und diese Beschränkung mindert den Schutz, also müßte im Hinblick auf den Gesetzeszweck gerade die Beschränkung einwandfei und unzweideutig aus dem Gesetze erhellen, wenn sie als im Sinne des Gesetzes gelegen anerkannt werden sollte. Demzufolge muß davon ausgegangen werden, daß dem Kläger der Schutz des § 13 schon dann zur Seite steht, wenn er nur die Voraussetzungen des § 3 erfüllt. In der erneuten Verhandlung wird der Vorderrichter festzustellen haben, ob der Kläger im Zeitpunkt der Kündigung die Voraussetzungen des § 3 erfüllte, was, in Ermangelung der Zustimmung der Hauptfürsorgestelle, die Unwirksamkeit der Kündigung vom Januar 1927 zur Folge haben würde. Die Beklagte ist durch diese Entscheidung um so weniger beschwert, als sie unstreitig noch nicht die Pflichtzahl von Schwerbeschädigten in ihrem Betrieb beschäftigt. Es bedarf daher zurzeit nicht der Entscheidung, wie die Rechtslage sich gestalten würde, wenn im Betrieb eines Arbeitgebers, der bereits die volle Pflichtzahl an Schwerbeschädigten eingestellt hat, ein Arbeitnehmer, oder gar eine Mehrzahl von Arbeitnehmern (z. B. im Falle eines größeren Betriebsunfalls) zu Schwerbeschädigten im Sinne des § 3 Schwerbeschäd.-Ges. würden. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts, 18. I. 28. 91/27.) (flp)

* * *

Regelung der Lehrlingsvergütung im Tarifvertrage.

rd. Ein Handwerkslehrling forderte nachträglich von seinem Meister Bezahlung des Unterschiedes zwischen dem erhaltenen Lohn und dem ihm nach dem Tarifvertrage zustehenden. Der beklagte Meister verwies darauf, daß er dem Lehrling den in dem Lehrvertrage vereinbarten Lohn gezahlt habe. Allerdings sei es richtig, daß der Lohn nach dem in Frage kommenden Tarif ein höherer sei. Aber in dem Tarif werde nur bestimmt, daß Arbeitsverträge durch anderweitige tarifliche Regelung zwischen den beteiligten Personen unwirksam werden. Hier aber handle es sich gar nicht um einen Arbeitsvertrag, denn ein Vertrag mit einem Lehrling sei ein Ausbildungsvertrag. Hinzukomme, daß der nachträglich die Differenz fordernde Lehrling längere Zeit hindurch den geringeren Lohn angenommen habe, ohne Einspruch zu erheben. Er sei daher nicht berechtigt, jetzt nachträglich das angeblich zu wenig Erhaltene zu verlangen. Trotzdem hat das Landesarbeitsgericht Görlitz dem Lehrling grundsätzlich recht gegeben. Gewiß stellt immer noch der Lehrvertrag nicht einen reinen Arbeitsvertrag dar, so äußerte sich das Gericht; denn das wesentliche Gewicht auf Seiten des Lehrlings liegt auch heute noch in der Ausbildung. Aber für die Lehrmeister ist bei der Bewertung des Lehrverhältnisses die früher untergeordnete Einschätzung der Arbeit des Lehrlings einer Höherbewertung gewichen. Danach stellt sich der Lehrvertrag heute als gemischter Vertrag dar. Begrifflich ist danach die Regelung der Lehrlingsvergütung im Tarifvertrag möglich, zumal auch gesetzliche Hindernisse nicht entgegenstehen. Allerdings räumt die Gewerbeordnung den Handwerkskammern und Innungen weitgehende Befugnisse ein; indessen betreffen die in Frage kommenden Vorschriften lediglich öffentlich-rechtliche Befugnisse, wie Ausbildung, Prüfungswesen, Lehrlingszahl, sie erstrecken sich aber nicht auf den privatrechtlichen Teil der Lehrverhältnisse, wozu die Regelung der Vergütung gehört. Was den Einwand des Meisters betrifft, der Lehrling habe widerspruchslos den ihm gezahlten angeblich zu geringen Lohn angenommen, so ist dem entgegenzuhalten, daß einem minderjährigen

POLACK-TITAN
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- / / / und Bierschläuche / / /
in ausgezeichneter Güte und Machart
GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN/THÜR.

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK 1435
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Lehrling nicht zuzumuten ist, dem Meister gegenüber bei Empfangnahme des Lohnes zu widersprechen. Andernfalls müßte der Lehrling mit einer verdienten Zurechtweisung rechnen. Mit Recht hätte alsdann der Meister darauf verweisen können, daß solche Unstimmigkeiten angemessen durch den gesetzlichen Vertreter des Lehrlings aus der Welt zu schaffen seien. Schon die Autorität des Lehrmeisters wird dem Lehrling zumeist gebieten, in solchem Falle zu schweigen und die Angelegenheit erst bei dem gesetzlichen Vertreter oder der Organisation vorzubringen. Entspricht aber die sofortige Erhebung des Widerspruchs nicht der Verkehrssitte, so ist aus seiner Unterlassung, zumal bei noch länger laufendem Lehrverhältnis, ein Schluß auf den Willen des Lehrlings nicht zu ziehen. (L.-A.-Ger. Görlitz, 8. S. 18. 27.) (flp)

* * *

Sommerurlaub bei kaufmännischen Angestellten.

rd. Eine Angestellte, die sechs Jahre lang in derselben Stellung tätig gewesen war, hatte in jedem Jahr einen Erholungsurlaub erhalten. Für das Jahr 1927 war in dem bereits im April aufgestellten Urlaubsplan ihr Urlaub für die Zeit vom 1. August bis 10. August vorgesehen. Die Angestellte wünschte nun den ganzen Monat August beurlaubt zu werden, da sie mit ihrem Ehemann, der bei einer anderen Firma angestellt war, während dessen Urlaubszeit an der Ostsee weilen wollte. Sie ersuchte daher, ihr den Monat August freizugeben, indem sie für die ganze Zeit kein Gehalt beanspruchte. Die Firma, bei der die Frau angestellt war, entsprach der Bitte nicht, was die Angestellte veranlaßte, ihre Stellung zum 31. Juli zu kündigen. Im Klagewege beanspruchte sie dann Bezahlung von sechs Urlaubstagen, indem sie geltend machte, bis zum 31. Juli habe sie $^{7}/_{12}$ ihres Urlaubs zu beanspruchen, da ihr für das ganze Kalenderjahr zehn Tage Urlaub zugebilligt seien. Das Landesarbeitsgericht Berlin hat jedoch den Anspruch für unbegründet erklärt. Allerdings, so heißt es in den Gründen, hatte die Klägerin auf Grund langjähriger Uebung im Betriebe des Beklagten und auf Grund der Aufstellung des Urlaubsplans für das Jahr 1927 einen Rechtsanspruch auf Gewährung eines Urlaubs von zehn Tagen. Die Entwicklung des Arbeitsrechts hat auch dazu geführt, daß in bestimmten Fällen ein Anspruch des Arbeitnehmers auf Abgeltung besteht. Wenn aber ein Angestellter ohne jede Rücksicht auf die Pflichten die ihm aus der Tätigkeit als Arbeitnehmer überhaupt erwachsen, frei in der Entschließung sein will, wie, wo und wann er arbeiten will, so stellt er sich damit außerhalb des Arbeitsrechts überhaupt. Es muß daher Voraussetzung für eine etwaige Abgeltung des Urlaubsanspruchs im Falle der Kündigung durch einen Angestellten sein, daß seine Kündigung aus sozial berechtigten Gründen erfolgt, z. B. wegen der Möglichkeit einer besseren Verwendung seiner Arbeitskraft oder auch wegen der Notwendigkeit einer außergewöhnlichen Kräftigung und Förderung der Lebenskraft für die spätere Arbeit. Eine Grenze hat aber auch diese soziale Berechtigung an dem Interesse des Betriebes und den Gesamtinteressen der Arbeiterschaft des betreffenden Betriebes. (Landesarbeitsgericht Berlin, 103. S. 135. 27.) (flp)

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

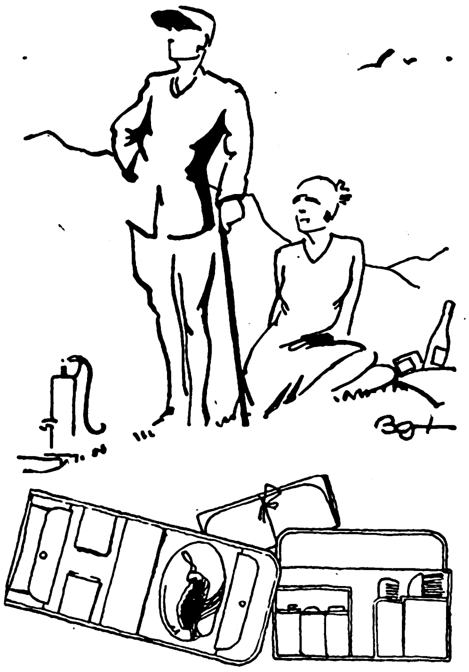
Die Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt.

Dr. Br. Zur Herbeiführung einer gleichmäßigeren und gerechteren Besteuerung der Wirtschaft erscheint die Berechnung der Einkommensteuer nach dem dreijährigen Durchschnittsgewinn fraglos als geeignetes Mittel. Gegenüber Bedenken, die gegen die Einführung des dreijährigen Durchschnitts dahin geltend gemacht worden sind, daß man mit diesem System der Besteuerung warten solle, bis stabile wirtschaftliche Verhältnisse eingetreten seien, kann gesagt werden, daß gerade bei der derzeitigen veränderlichen Wirtschaftslage und dem schnellen Wechsel zwischen Gewinn- und Verlustbilanzen die Anwendung des Systems der Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt zweckmäßig erscheint. Andererseits müßte seine Einführung davon abhängig gemacht werden, daß übermäßige Härten, die sich für Unternehmungen bei nunmehrigen Verlustjahren durch die nochmalige Berücksichtigung der bereits in früheren Jahren voll versteuerten Gewinne durch Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt ergeben, vermieden bleiben. Zur Zeit ist auf Grund einer Ende vorigen Jahres im Reichstage gefaßten Entschließung ein Ausschuß, der aus Vertretern des Reichsrats, des Reichstags, der Wissenschaft und der Praxis besteht, mit der Prüfung dieser Frage beschäftigt. Zunächst ist von der Kommission, die im Reichsfinanzministerium unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Popitz zusammengetreten war, der Wunsch geäußert, noch Material über die deutsche Vorkriegsgesetzgebung — bekanntlich kannte man in Preußen vor dem Kriege bereits die Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt — und über das Ausland sowie über die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der dreijährigen Durchschnittsbesteuerung zu erhalten. Inzwischen sind mehrere Mitglieder der Kommission mit Referaten beauftragt worden. (fl)

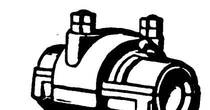
* * *

Absetzungen für neuangeschaffte Maschinen.

rd. Zwischen einem Steuerpflichtigen und dem Finanzamt bestanden Unstimmigkeiten darüber, in welcher Höhe auf neuangeschaffte Maschinen Absetzungen vorzunehmen sein. Der Reichsfinanzhof verwies auf § 19 des Einkommensteuergesetzes, wonach in Fällen dieser Art folgende Wertansätze in Betracht kommen: entweder der Anschaffungs- bzw. Herstellungspreis unter Abzug der nach den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes zulässigen Absetzungen für Abnutzung oder der gemeine Wert. Die bei Ansetzung des Anschaffungs- bzw. Herstellungspreises zugelassenen Absetzungen für Abnutzung bemessen sich nach der gemeingewöhnlichen Benutzungsdauer des Gegenstandes und sind nach Hundertsätzen zu berechnen (§ 16, Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes). Sie können für einen Steuerabschnitt höchstens mit dem Betrage berücksichtigt werden, der sich bei der Verteilung auf die Gesamtdauer der Ver-



Der Frühling ist da.
Gar bald wird wieder nach Reise- und Sportartikeln reger gefragt. Haben Sie noch genügend Reiserollen, Schwammbeutel, Sportetuis usw. am Lager? Wissen Sie bereits, was heuer darin alles geboten wird? Gönnen Sie sich die angenehme und nutzbringende Abwechslung, einmal ganz unverbindlich unsere entzückende Kollektion anzusehen.
Spezialfabrik Gustav Berlinger & Co.
332 Stuttgart.

724 TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendf. I

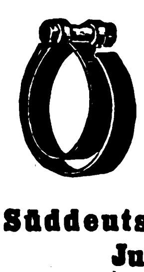
Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Original „Philos"
Flockengrafit
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Extraweich
3 Sorten
ferner: 56
waschbare
Damenbinden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 13/15 (im Deutschen Haus)

Kuponringe
Kuponbänder
in allen Größen, für alle Zwecke
la Qualität und preiswert
Fordern Sie kostenloses, bemustertes Angebot von 537
Carl Bibl, Dresden A 16
Comeniusstr. 86 / Ruf 34325
In- u. Auslandsvertreter gesucht


S.K.F.-Universal-Schlauch-Binder
D.R.-P. und A.-P.
Ein Binder für alle Schlauchdurchmesser
Süddeutsche Kühlerfabrik
Julius Fr. Behr 533
Feuerbach 22 (Württemberg).

Digitized by Google

wendung oder Nutzung ergibt. Absetzungen für außergewöhnliche Abnutzung in einem Steuerabschnitt sind zulässig, bedürfen jedoch besonderen Nachweises. Hieraus ergibt sich, daß die Absetzungen grundsätzlich gleichmäßig auf die voraussichtliche Nutzungsdauer des Gegenstandes zu verteilen sind. Andernfalls hätten die Vorschriften keinen Sinn, daß für den Steuerabschnitt höchstens der sich bei Verteilung auf die gesamte Nutzungsdauer ergebende Betrag berücksichtigt werden darf, und daß Absetzungen für außergewöhnliche Abnutzungen nur zulässig sind, wenn sie besonders nachgewiesen werden. Das Gesetz geht hiernach davon aus, daß in einem Steuerabschnitt grundsätzlich höchstens derjenige Teil des Anschaffungs- bzw. Herstellungspreises als Absetzung zuzulassen ist, der dem Verhältnis der in diesen Steuerabschnitt fallenden Nutzungszeit zur gesamten voraussichtlichen Nutzungsdauer des Gegenstandes entspricht. Daß die Nutzungsdauer nach vollen Jahren oder nach vollen Steuerabschnitten zu berechnen sei, sagt das Gesetz nicht. Ist also ein Gegenstand erst im Laufe eines Steuerabschnittes angeschafft und in Benutzung genommen, so kann für diesen Steuerabschnitt grundsätzlich auch nur ein verhältnismäßiger Bruchteil der auf ein volles Jahr entfallenden Absetzung zugebilligt werden. Für diesen Steuerabschnitt trotz einer kürzeren Benutzungszeit die volle Jahresabsetzung zuzubilligen, besteht kein Anlaß, da auch der infolge der Abnutzung eingetretene Wertverzehr entsprechend geringer ist. Nur dann, wenn in einem Steuerabschnitt eine außergewöhnliche Abnutzung nachgewiesen wird, ist eine höhere Absetzung zulässig. (RFinH., I. A. 264.27). (flp)

* * *

Welche Abzüge können von Außenständen bei der Einkommensteuer gemacht werden?

§ 143 AO. bestimmt, daß Kapitalforderungen mit dem Nennwert anzusetzen sind, sofern nicht besondere Umstände einen geringeren Wert begründen. Solche besonderen Umstände liegen stets bei den Außenständen im Gewerbebetrieb vor. a) Regelmäßig muß der Gewerbetreibende später von den Eingängen die Umsatzsteuer entrichten. Diese zukünftige Schuld beeinflußt naturgemäß seinen Gewinn. Infolgedessen kann bei der Bewertung der Außenstände stets die später zur Hebung kommende Umsatzsteuer abgesetzt werden. b) Vielfach sind die Außenstände gewisse Zeit hindurch gestundet. Der Gewerbetreibende kann das bei den Außenständen ruhende Kapital nicht nutzbringend verwerten. Hier kann ein Abzug gemäß § 143 III AO. vorgenommen werden, der die Dauer bis zur Zahlung der Schuld berücksichtigt. „Der Wert unverzinslicher befristeter Forderungen ist gleich einem Betrag, der mit angemessenen Jahreszinsen bis zur Fälligkeit die Forderung ergibt." Dieser Zinssatz beträgt mindestens 7 Prozent. Es erscheint mir darum auch richtig, daß der Gewerbetreibende die Außenstände, für die er nur geringere Zinsen beanspruchen kann, geringer bewertet; denn ihr gemeiner Wert ist geringer als der Nennbetrag. c) Da die Beitreibbarkeit der Forderungen keineswegs sicher ist, besonders nicht in Zeiten wirtschaftlicher Schwankung, kann der Kaufmann schließlich noch einen Abzug auf das Delkrederekonto vornehmen. (flp)

* * *

Inanspruchnahme des gesetzlichen Vertreters einer G. m. b. H. für nicht abgeführte Lohnsteuer.

Dr. G. Die Abgabenordnung bestimmt im § 84: Die gesetzlichen Vertreter juristischer Personen und solcher Personen, die geschäftsmäßig oder in der Geschäftsfähigkeit beschränkt sind, haben alle Pflichten zu erfüllen, die den Personen, die sie vertreten, obliegen; insbesondere haben sie dafür zu sorgen, daß die Steuern aus den Mitteln, die sie verwalten, entrichtet werden. Auf Grund dieser Bestimmung hatte ein Finanzamt mit Zustimmung des Landesfinanzamtes einen ehemaligen Geschäftsführer zweier Gesellschaften m. b. H. für die von der Gesellschaften für ihre Angestellten und Arbeiter nicht abgeführte Lohnsteuer im Jahre 1924 persönlich in Anspruch genommen. (§§ 84, 90 und 99 Abs. 2 AO.) Die Rechtsbeschwerde, die bestritt, daß der Geschäftsführer durch schuldhafte Verletzung seiner Pflichten die Steueransprüche verkürzt habe und daß er in der Lage gewesen sei, den gegen die Gesellschaften m. b. H. erlassenen Steuerbescheid anzufechten, wurde vom Reichsfinanzhof als nicht begründet bezeichnet. Aus dem Urteil — VI A 611/27 vom 14. Dezember 1927 — ist folgendes von allgemeiner Bedeutung: Die rückständigen Lohnsteuern sind den Firmen durch den am 24. Januar 1925 ordnungsmäßig zugestellten Steuerbescheid vom 21. Januar 1925 bekanntgegeben. Ein Rechtsmittel hiergegen wurde von den Gesellschaften nicht eingelegt. Der Steuerbescheid war mithin rechtskräftig geworden. Die Feststellung des Finanzamts, daß der Beschwerdeführer als alleiniger Geschäftsführer zum mindesten fahrlässig gehandelt hat, wenn er nicht für die ordnungsmäßige Abführung der Lohnsteuer Sorge getragen hat, läßt keinen Rechtsirrtum erkennen. Die Steuerbehörde muß sich bei juristischen Personen für alle von diesen zu erfüllenden Steuerpflichten grundsätzlich, und, soweit nicht durch die Inanspruchnahme das billige Ermessen verletzt wird, an deren gesetzliche Vertreter halten (§ 84 AO.). Deren Haftung ist im Interesse des richtigen und reibungslosen Einganges der Lohnsteuer daher regelmäßig zu bejahen, es sei denn, daß sie dartun könnten, daß sie die Verkürzung nicht nur nicht gewollt oder gekannt haben, sondern daß sie auch bei Anwendung der Sorgfalt, die ihnen nach den Umständen billigerweise zugemutet werden kann, die Nichtabführung der Lohnsteuer nicht hätten verhindern können. Die Darlegungen des Beschwerdeführers — selbst ihre Richtigkeit unterstellt — reichen aber nicht aus, um die Ver-

Kautschukprüfer
Bauart: Schopper-Dalén
Apparat zur sicheren Feststellung der Festigkeits- u. elast. Eigenschaften des Kautschuks. Antrieb hydraulisch od. elektrisch.
Kugeldruck-Härteprüfer für Kautschuk (zum Prüfen von plattenförmigen Körpern, von Schreibmaschinenwalzen u. von Walzen mit großem Durchmesser)
Dickenmesser sowie alle übrigen Apparate für Kautschuk- u. textiltechnische Untersuchungen.
Louis Schopper, Leipzig Bayerische Straße 77
Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen in jeder Nummer!

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

in allen Modefarben

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

313

Digitized by Google

antwortlichkeit des Beschwerdeführers im vorliegenden Falle auszuschließen. Daß die Lohnsteuer nicht ordnungsmäßig entrichtet wurde, ist ausweislich der Akten wiederholt auch vom Beschwerdeführer in mehreren Schreiben zugegeben. Der Steuerbescheid kann auch nicht mehr vom Beschwerdeführer angefochten werden, da er als Geschäftsführer der Gesellschaften m. b. H. entgegen der in der Rechtsbeschwerde vertretenen Auffassung den gegen die G. m. b. H. erlassenen Steuerbescheid anzufechten in der Lage war, gemäß § 99 Abs. 2 AO. Aus der mißlichen Vermögenslage der G. m. b. H. eine Unmöglichkeit herzuleiten, gegen den Steuerbescheid Rechtsmittel einzulegen, ist nicht gerechtfertigt. (fl)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Kommentar zum Einkommensteuergesetz nebst den Ausführungsbestimmungen. Vom Senatspräsidenten am Reichsfinanzhof Dr. Strutz. Berlin W 57, Verlag von Otto Liebmann. I. Band vollständig. 1144 Seiten. Preis dieses I. Bandes in Halbleder gebunden 51 RM., Vorzugspreis für Abonnenten der Deutschen Juristen-Zeitung gebunden 46 RM. II. Band, Lieferung 1: 14,50 RM., Vorzugspreis 13 RM.

Gerade rechtzeitig für die neuen Steuererklärungen erscheint diese weitere Lieferung des großen Strutzschen Kommentars. Es liegt nunmehr bereits die Erläuterung bis einschließlich § 29 vor, also gerade zu den Bestimmungen, die jetzt für die Ausarbeitung der Steuererklärungen in erster Linie benötigt werden. Wer mit größeren Objekten zu tun hat, wird ohne diesen maßgebenden Kommentar des Altmeisters der Steuerrechtswissenschaft überhaupt nicht auskommen können. Es dürfte kaum eine Frage von wesentlicher Bedeutung geben, die hierin nicht eingehend und maßgebend klargestellt ist Wir können daher die Anschaffung des Strutzschen Kommentars nur bestens empfehlen. (gflp)

Braunbeck's Adreßbuch der Motorfahrzeug- und verwandten Industrie für Deutschland — mit dem Saargebiet, dem Freistaat Danzig und Memel — Oesterreich, Holland, Jugoslawien, Luxemburg, Polen, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Ungarn. Herausgeber: Gustav Braunbeck. Berlin 1927. Verlag Gustav Braunbeck G. m. b. H., Berlin W 35. 1176 Seiten. Preis geb. 25,00 RM.

Die vorliegende Ausgabe von Braunbeck's Adreßbuch der Motorfahrzeug- und verwandten Industrie ist eine Jubiläumsausgabe, die der Verlag aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens herausgebracht hat. Seit seinem letzten Erscheinen (1925) ist das gesamte Material neu bearbeitet worden, so daß das nunmehr vorliegende Adreßbuch ein zuverlässiger Ratgeber für alle die Firmen ist, die mit der Motorfahrzeugindustrie in irgend einer Beziehung geschäftlich verbunden sind. Gustav Braunbeck, der seit über 40 Jahren in der Motorfahrzeugbranche steht und 33 Jahre lang eine führende Rolle im Motorsportleben gespielt hat, war wie kein zweiter dazu berufen, dieses umfassende Material so zu bearbeiten, daß ein übersichtliches, nach Branchen geordnetes und zuverlässiges Adreßbuch der Fachwelt unterbreitet werden kann. In dem Adreßbuch sind zunächst die Adressen der gesamten Motorfahrzeugindustrie und aller verwandten Branchen und Handelszweige nach Orten alphabetisch aufgeführt. In einem zweiten Teil ist die Gliederung nach Branchen durchgeführt. Besonders wertvoll sind auch die Angaben der Normen der Fahrzeug-Industrie, sowie ausführliche Bezugsquellen für genormte Teile. Ein Garagen-, Reparatur-Werkstätten- und Tankstellen-Verzeichnis ist dem Adreßbuch ebenfalls beigegeben. Die Uebersichtlichkeit dieses umfangreichen Adreßbuches wird dadurch wesentlich erhöht, daß vor den einzelnen Branchen farbige Trennungskartons eingeschaltet sind, die mit einem entsprechend bedruckten Wegweiser über den Buchschnitt hinausragen. Eine weitere sehr wichtige Bereicherung des Inhaltes bedeutet die Erweiterung des Abschnittes über Behörden, Zoll- und Gebührentarife, Verbände, Vereine und Klubs, Spezialrechtsanwälte, Patentanwälte, Sachverständige, Normung usw. Die übersichtliche Zusammenstellung dieses Abschnittes stellt zweifellos eine zeitgemäße und notwendige Ergänzung des Adreßbuches dar. — Die Bereifungsfabriken, Bereifungshandlungen, sowie Hersteller und Händler von technischen Gummiwaren für den Automobilbedarf (Brems- und Kuppelungsbelag usw.) sind in dem Adreßbuch ebenfalls aufgeführt, so daß jeder Interessent schnell und einwandfrei darüber orientiert werden kann, wer die entsprechenden Materialien liefert. — Alles in allem ist somit der neue „Braunbeck" nicht nur ein Musterwerk eines Adreßbuches, sondern auch für alle, die mit der Motorfahrzeugindustrie in Verbindung stehen, ein unentbehrlicher Helfer und Berater. Für seine Güte und Zuverlässigkeit bürgt der Name „Braunbeck". -er.

„GDA-Jahrbuch für deutsche Angestellte 1928". Preis in Ganzleinen gebunden 1,50 RM. GDA-Buchvertrieb, G. m. b. H., Berlin-Zehlendorf. Postscheckkonto Berlin 34 244.

Das neue Jahrbuch bringt neben Artikeln aus der Geschichte des GDA, seiner Gründerverbände und der „Einheitsbewegung der deutschen Angestellten" Aufsätze über die Zukunftsaufgaben des Bundes in kultureller, wirtschaftlicher und sozialpolitischer Hinsicht. Den Selbsthilfeeinrichtungen ist ein besonderer Abschnitt gewidmet.

SCHLUSS

der Inseraten-Annahme

für Nummer 27

wegen des Osterfestes bereits am

Sonnabend, den 31. März 1928

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. **Hildesheim (Hann.)**

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 **Vertreter gesucht!**

Laufgürtel „Famos"
Kinderschutzgürtel „Famos"
Damengürtel u.
Damenbinden
Monatshosen
Leibbinden
Eugen Scheuing
Stuttgart 19

Garantiert reines Senföl
erste Pressung
besonders für Gummifabrikation geeignet,
liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 31,
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne
425

Aufsehen erregende Neuheit!
Was noch nicht da war!
Hygiena-Strahlregler
ohne Messingsiebe, aus Messing, Gummi, Celluloid etc. / Keine Grünspanbildung.
Hygienisch einwandfrei.
Franz J. Lück, Frankfurt a. M. 1
575

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Kieselgur—**Wärmeschutzmassen Isolierschnüre**
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.
530

Digitized by Google

Nr. 13 Berlin, den 30. März 1928 XXVIII. (XXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Verband der Deutschen Celluloid-Industriellen e. V.

In der am 6. März d. J. in Leipzig stattgefundenen Vollversammlung des Verbandes der Deutschen Celluloid-Industriellen E. V., die von Herrn Kommerzienrat Engelmann geleitet wurde, gab zunächst Herr Dr. Michel einen ausführlichen Jahresbericht, den er mit einem Vortrage über Probleme der Handelspolitik verband. Er erörterte den Fragenkomplex, der die Weltwirtschaftskonferenz in Genf beschäftigt hat und warf die Frage auf, welche Folgewirkungen sich aus den Genfer Resolutionen für die deutsche Handelspolitik im allgemeinen und für die celluloidverarbeitende Industrie im besonderen ergeben würden. In seinen Ausführungen streifte er die seitens des Verbandes seit langem erstrebte Aenderung des Zolltarifschemas, besonders soweit die Position Celluloid-Spielwaren in Frage kommt und berichtete auch über den Rahmenentwurf einer Zollnomenklatur, wie er von einem Sachverständigenausschuß des Völkerbundes aufgestellt worden ist. Er kam zu dem Ergebnis, daß der Verband mit größter Sorgfalt und Aufwendung aller Energie für eine Durchsetzung der handelspolitischen Forderungen der celluloidverarbeitenden Industrie Sorge tragen müsse. Die diesbezüglichen Erfolge im abgelaufenen Berichtsjahr, die sich in einer Einflußnahme auf die Gestaltung verschiedener Handelsverträge zugunsten einer Senkung ausländischer Zölle ausgewirkt haben, dürften zu der Hoffnung auf eine positive Verbandsarbeit auch im kommenden Geschäftsjahr berechtigen.

Die Vorstandswahl, der eine einstimmige Entlastung des bisherigen Vorstandes vorausgegangen war, führte zur Bildung des neuen Vorstandes in folgender Zusammensetzung:

1. Vors.: Komm.-Rat Engelmann, Leipzig-Plagwitz
2. Vors. und Schatzmeister: Schüler, Schötmar

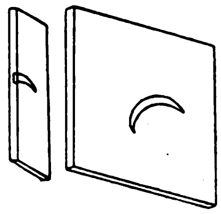
Beisitzer: Scheu, Hannover-Linden
„ Rud. Jahr, Schmölln, S.-A.
„ Schenk, Pforzheim
„ Stössel, Zerbst i. A.
„ Rudolf Sievers, Offenbach a. M.
„ Dir. Max Kritschgau, Nürnberg.

Die Versammlung beschäftigte sich sodann mit der Frage der seitens der Rohcelluloid-Industrie verschärften Lieferungs- und Zahlungsbedingungen. Sie beauftragte den gesamten Vorstand, mit der Rohcelluloid-Industrie in Verhandlungen zu treten, um eine Verständigung über wichtige Fragen zwischen Rohcelluloid-Industrie und Celluloidwaren-Industrie herbeizuführen.

Nachdem noch eine große Anzahl von Angelegenheiten, die zu besonderer Beschlußfassung nicht führten, verhandelt worden war, schloß Herr Kommerzienrat Engelmann die Versammlung.

Neue Gebrauchsmuster.

Durch eingepreßte Celluloidfiguren oder Ornamente verzierte Celluloidplatte. Ludwig Schmetzer, Akt.-Ges., Offenbach a. M., Bieberer Str. 215. G.-M. Nr. 1 020 003. Die Neuheit an durch eingepreßte Celluloidfiguren oder Celluloidornamente beliebiger Form und Farbe verzierten Celluloidwaren besteht darin, daß die Verzierungen, die aus dünnen Celluloidplatten ausgesägt oder ausgeschnitten sind, nach dem Einpressen, ohne ihre



scharfen Umrisse oder ihre Farbe zu verlieren, sich mit dem verzierten Celluloidartikel so innig verbinden, daß sie vollständig festsitzen, ihre Oberfläche mit der der verzierten Celluloidware in einer ebenen Fläche liegt und die Verzierungen wie Intarsien wirken. Man kann dabei brennbares wie flammsicheres Celluloid und ähnliche plastische Massen verwenden.

Schauplatte für Celluloidgegenstände. Firma Oskar Schenck, Pforzheim, Lindenstraße 9. G.-M. Nr. 1 017 743. Die Neuheit an der Schauplatte für Celluloidgegenstände besteht darin, daß der die eigentliche Schauplatte bildende, aus einem dünnen Blattkörper oder einer aufgespritzten Schicht bestehende Teil geschützt hinter einer transparenten Celluloidscheibe angeordnet ist. Zwischen dem, den Schauplattengrund bildenden Teil und der Transparentscheibe sind in Zierformen ausgestanzte Blattkörper eingeschoben.

Reichs-Patente.

Klasse

Anmeldungen.

39a. 17. M. 92 076. „Mühlig-Union" Glashütten-Akt.-Ges., Aussig, Tschechoslowakische Republik; Vertr.: Dipl.-Ing. R. Fischer, Pat.-Anwalt, Berlin SW 47. Verfahren zur Herstellung von Verbundglas aus abwechselnden Lagen von Glas und Celluloid. 16. November 1925.

39a. 14. S. 81 155. G. Siempelkamp & Co., Krefeld, Ritterstr. 204—222. Blockkochpresse zur Herstellung von zwei Blöcken aus Celluloid oder ähnlicher Masse. 11. August 1927.

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

39a. 16. H. 102 024. Dr. Heinrich Hampel, Berlin-Charlottenburg, Wallstraße 63. Verfahren zur Herstellung von Viskosefilmen oder dünnen Folien aus ähnlichen Celluloselösungen. 26. Mai 1925.
39a. 16. H. 102 406. Dr. Heinrich Hampel, Berlin-Charlottenburg, Wallstraße 63. Verfahren zum Glattstreichen einer auf einer Gießunterlage ausgebreiteten Filmlösung, insbesondere einer Viskoselösung. 22. Juni 1925.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 023 587. Firma Ing. Hans Liewig, Berlin-Lichterfelde, Dahlemer Straße 29. Hosenschoner aus Celluloid. 3. Februar 1928. L. 64 905.
33c. 1 024 086. Hermann Hofmann, Bernburg. Sicherheitshaarspange aus einem Stück Celluloid. 18. Februar 1928. H. 120 057.
33b. 1 024 795. Heinrich Keller, Ober-Ramstadt, Hessen. Massiver Ringhalter an Celluloid-Damentaschenbügeln. 23. Februar 1928. K. 117 391.
33b. 1 024 964. Daniel Kopp II, Hausen b. Offenbach a. M. Verschluß für Taschenbügel aus Celluloid und dergl. 24. Februar 1928. K. 117 493.
77f. 1 024 426. Firma Wilhelm und Max Höfling, Fürth i. Bay., Tannenstraße 6. Celluloidscherzbrille in Herzform. 11. Januar 1928. H. 119 460.
42g. 1 023 362. Werner Dencker, Berlin-Charlottenburg, Uhlandstraße 20. Celluloidmembranenspitzenversteifung. 11. Januar 1928. D. 51 321.
70e. 1 023 402. Firma S. Roeder, Berlin S 42, Ritterstraße 123. Lineale mit celluloidfarbigem Ueberzug. 10. Februar 1928. R. 72 752.

Geschäfts- und Personalmitteilungen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Dresden. Max Liebold & Co. G. m. b. H. Geschäftsraum: Hermannstädter Straße 16. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Handel mit Celluloid- und Hornwaren und Reklameartikeln aller Art und ähnlicher Gegenstände. Stammkapital: 20 000 RM. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Kaufleute Herren Max Liebold und Willy Hertzsch, beide in Dresden.

Vergleichsverfahren.

Schötmar. Ueber das Vermögen: 1. der offenen Handelsgesellschaft Bracht & Loth, Celluloidwarenfabrik in Schötmar, 2. deren Inhaber: a) des Kaufmanns Herrn Heinrich Bracht in Schötmar, b) des Kaufmanns Herrn Georg Loth in Bad Salzuflen, wurde am 28. Februar 1928 das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Als Vertrauensperson wurde Herr Rechtsanwalt Sprick in Bad Salzuflen bestellt.

Konkurse.

Eberstadt. Ueber das Vermögen a) der Firma Hornwarenfabrik Friedrich Wette in Eberstadt, b) des Herrn Friedrich Wette in Eberstadt wurde am 28. Februar 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Felix Wolf in Darmstadt, Roßdörfer Straße 73.

Bielefeld. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Herrn Walter Berg, Bürgerweg 1, Alleininhaber der Firma Gebrüder Berg, Haarschmuck und Celluloidwaren-Großhandlung, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Vom Ausland.

Neugründungen.

's-Gravenhage. Louis R. Brandel, Weteringkade 51. Großhandel in Schildpatt- und Celluloidartikeln.

Paris. Plavic-Films, Société Française pour l'Industrie Photographique. Herstellung und Vertrieb von Cellulosederivaten in allen Formen, wie u. a. lichtempfindlichen Filmen, Celluloid, Kunsthorn usw. Kapital: 8 000 000 Fr.

Zoll- und Verkehrswesen.

Luxus- und Umsatzsteuer in Rumänien. Nach dem Gesetz betr. Aenderung der Luxus- und Umsatzsteuer in Rumänien, unterliegen der Steuer alle in Umlauf gesetzten Erzeugnisse und Rohstoffe, die entweder aus dem Ausland eingeführt oder im Inland erzeugt sind, mit Ausnahme der in einer Anlage C genannten Rohstoffe. Die Steuer beträgt im allgemeinen 2 Prozent des Durchschnittswertes; in einer Liste A sind jedoch Luxuswaren aufgeführt, die einer Steuer von 15 Prozent unterliegen und in einer Liste B solche, die einer Steuer von 10 Prozent unterliegen. In Liste A werden keine uns interessierenden Artikel aufgezählt; dagegen in Liste B folgende:

Nr. d. Tarifs
303c Kämme, Spangen, Haarnadeln, Perlen, Ketten und Armbänder aus Bein, Horn, Hufen, Zellhorn, Kasein (Kunsthorn), Galalith, Akalith, Bikalith, Glorit, Ebonit und anderen nicht besonders genannten Stoffen, in Verbindung mit feinen Stoffen oder Nachahmungen von Edelsteinen.
309c Waren, nicht besonders genannt, aus Bein, Horn, Hufen, Dumpalmnuß, Steinnuß, Zellhorn, Kasein (Kunsthorn), Galalith, Akalith, Bikalith, Orlalit, Ebonit, Hartpapiermasse oder aus anderen im Tarife nicht besonders genannten Stoffen, in Verbindung mit feinen Stoffen oder Nachahmungen von Edelsteinen.

Die Entrichtung der Steuer erfolgt für die eingeführten Erzeugnisse mit Zahlung der Zollgefälle.

Digitized by Google

Winke für den Export.

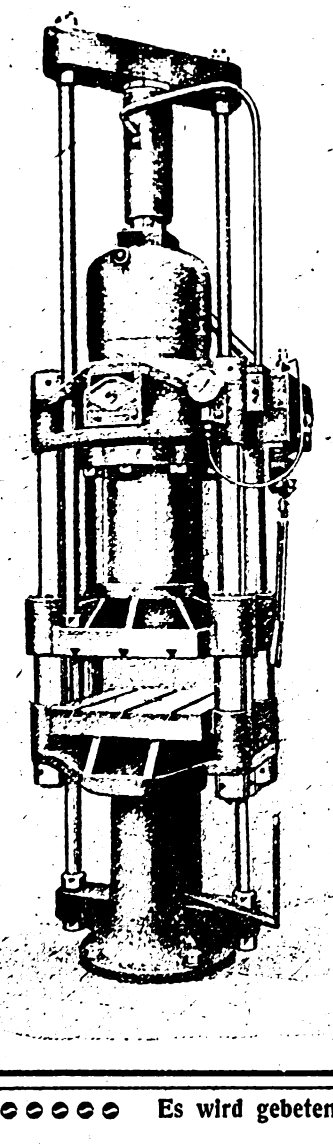
Schweden. Die Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen erfolgt hier zumeist durch Reisende oder Vertreter. Etwa 40 Prozent aller ausländischen Geschäftsreisenden in Schweden sollen aus Deutschland kommen. Deutsche Vertreter sind nur in verhältnismäßig geringer Zahl in Schweden ansässig, jedoch korrespondieren die schwedischen Vertreter meist deutsch. Als Sitz für einen Generalvertreter kommt in erster Linie Stockholm in Frage; denn 30 Prozent des Wertes aller Importwaren kommen nach Stockholm. Jedoch hat eine Anzahl bedeutender schwedischer Importfirmen ihren Sitz in Gothenburg, das 25 Prozent aller Importwaren einführt. Bei den überaus großen Entfernungen empfiehlt es sich, außer in Stockholm Untervertretungen in Gothenburg, Malmö und Sundswall einzurichten. — Da in Schweden die weitaus verbreitetste Fremdsprache Deutsch ist, wird Annoncen in deutschen Fach- und Exportzeitschriften der Vorzug zu geben sein. Auch Kataloge können, soweit sie nicht für den Detaillisten bestimmt sind, deutsch sein; das gleiche gilt hinsichtlich der Korrespondenz. Der schwedische Käufer kauft meist fob Verschiffungshafen oder auch cif Schweden. Die folgenden Zahlungsbedingungen sind üblich: 1. Bankdepot des Käufers zugunsten des Verkäufers; 2. Barzahlung gegen Auslieferung der Dokumente durch eine Bank; 3. Wechsel auf drei Monate, akzeptiert durch den Käufer. Die bekannten kommerziellen Auskunftsbureaus geben im allgemeinen zuverlässige Auskünfte.

Finnland. Die finnischen Firmen sehen es nicht gern, wenn ausländische Firmen, die nach Finnland exportieren, den Dienst von Agenturen in Anspruch nehmen, die ihren Sitz im Ausland haben. Trotz der Nähe Finnlands, insbesondere des finnischen Hafens Abo, von Stockholm, empfiehlt es sich daher nicht, Finnland von Stockholm aus zu bearbeiten, ebenso wenig, wie es umgekehrt ratsam wäre. Hier ist vor allem gewissen nationalen Empfindungen Rechnung zu tragen. In Anbetracht der günstigen Schiffsverbindungen wird Finnland jetzt sehr häufig von ausländischen, insbesondere auch deutschen Geschäftsreisenden bereist, und zwar auch dann, wenn ein ständiger Vertreter in Finnland vorhanden ist. Schriftliche Angebote, Versendung von Katalogen und Preislisten usw. haben in Finnland nur selten Erfolg, da der finnische Abnehmer gewohnt ist, mit ausländischen Vertretern und Reisenden direkt abzuschließen. Daher ist die Ernennung eines Vertreters oder die Entsendung von Reisenden der einzige Weg, der Erfolg verspricht. Als Sitz des Vertreters kommt in erster Linie Helsingfors in Frage. Die Geschäftssprachen sind Finnisch und Schwedisch. Der Verkehr mit dem Auslande erfolgt in deutscher oder englischer Sprache. Kreditauskünfte erteilen außer den Handelsauskunfteien noch der Finnisch-Deutsche Handelskammerverein. Im übrigen muß man sich im Handel mit Finnland stets vor Augen halten, daß Finnland ein kapitalarmes Land ist und daß günstige Zahlungsbedingungen daher eine große Rolle spielen. Bei der Anknüpfung von neuen Geschäftsverbindungen pflegen manche finnische Firmen zunächst versuchsweise kleine Aufträge aufzugeben, die aber zu guten Geschäftsbeziehungen führen können, wenn die Gegenseite sich nur einigermaßen Mühe gibt, ins Geschäft zu kommen. Schnelle Ausführung der Aufträge ist eine wichtige Voraussetzung, um auf dem finnischen Markt festen Fuß zu fassen.

In persönlicher Berührung mit den Kunden lernen wir ihre Bedürfnisse am besten kennen, und außerdem erfahren wir auch, was in der Welt vorgeht. In die Stille unserer Kontore dringt verhältnismäßig wenig von dem, was wissenswert für uns ist, und Telegraph und Telephon können an dieser Tatsache nichts wesentliches ändern. Wie wenig der Geschäftsmann eigentlich zu Hause sieht und hört, kommt ihm erst richtig zum Bewußtsein, wenn er einige Wochen auf der Reise verbracht hat; darum ist mein Rat an alle jüngeren Prinzipale und junge Angestellte: Schnürt euer Bündel und seht euch auf der Reise möglichst weit und gründlich um.

Aus Bayer: Kaufmann, so sollst du sein!

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9



Komplette Einrichtungen für Rohcelluloidfabriken.

Spezialwalzwerke aller Größen
Hydraulische Filterpressen
Hydraulische Blockpressen D.R.P.
Hydraulische Rundblockpressen D. R. P.
Präzisions - Schneidmaschinen D. R. P. a.
Hydraulische Polierpressen
Pumpwerke / Akkumulatoren
usw.

Komplette Einrichtungen für die Weiterverarbeitung von Celluloid.

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik
99 C

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

DEUTSCHE CELLULOID FABRIK EILENBURG · DCF · Decef

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u·s·w·
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

Celluloidwarenfachmann
erste Kraft (German.) sucht als
Betriebsleiter
Stellung (auch Ausland), spricht Französisch und Englisch, zuletzt als technischer Leiter in Dai-Nippon, Japan tätig gewesen. Zuschriften an
P. Bührle, Geislingen-Altenstadt, Württemberg, Mühlstraße 22.

Cell.-**Türschoner**-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

FORMEN

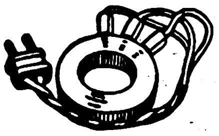
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt! 1766

Neue Fabrikationsart in der
Taschenbügelfabrikation
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann, Bad Kreuznach, Tel.: 1047

Celluloid-Abfälle
laufend zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Mustern erbeten unter „Celluloidabfälle" an Ala Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6. 549

Meißner & Lange, Kreb
Älteste Spezialfabr. f. Pl

elektr. Heiz-
Wärmapparat
f. d. Celluloid- u. Knopf-I

Celluloid-Abfälle
546 Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Celluloid-Artikel
für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungsringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Specksnof, IV. Stock, Zimmer 581

Qualitäts-Celluloid

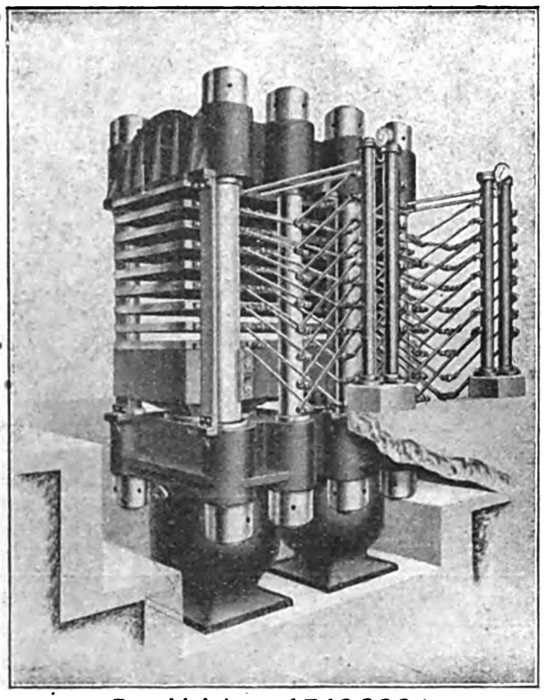
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) || G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.
134

Schrift - Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an 572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

Alfred Alexander
Celluloid- Cellon- Abfälle u. Späne kauft u. liefert
BERLIN N.O. 55
Prenzlauer Allee 100
542

Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

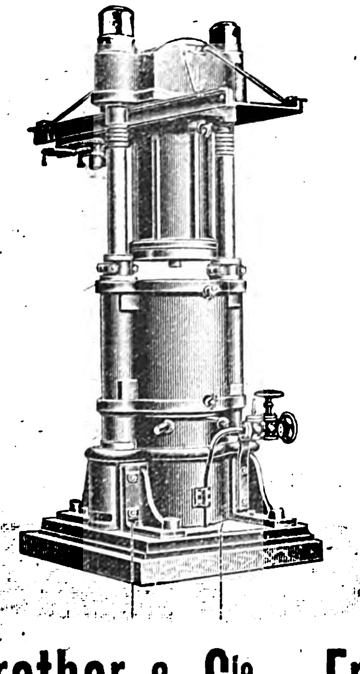
Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen

Bleiglätte
rein in Pulver
liefert 757
Holzverkohlungs-Industrie-Akt.-Ges.
Zweigniederlassung Devrientwerk Zwickau
Zwickau, Sa.

Celluloid-Werkmeister

nicht über 40 Jahre, für große Bürstenfabrik Süddeutschlands **gesucht.** Bewerber muß mit allen einschlägigen Methoden der Celluloid-Verarbeitung bestens vertraut sein. Bürstenfachmann bevorzugt. Offerten mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen, ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **K E 7025** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Hydraul. Rundblockpressen



Rundblock-Schneid-maschinen
für die
Celluloidindustrie
ferner
Preßpumpen
Akkumulatoren
Steuerorgane
in bewährter Ausführung

Grether & Cie., Freiburg i. B.
Maschinenfabrik :: Gegründet 1869

Zu kaufen gesucht:

Ein Muster-Misch-Walzwerk

Walzenlänge 250—300 mm, heiz- und kühlbar. Angebot mit Preis unter **N B 7105** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Ztg." zu beziehen.

Betriebsbeamter

der **Celluloidwarenbranche,** mit guten technischen, kaufmännischen und kunstgewerblichen Kenntnissen, befähigt **moderne Entwürfe** für Dosen und Spiegel anzufertigen, bereits in großer Celluloidfabrik Mannheims tätig gewesen, 13 Jahre Praxis als Techniker und Vorkalkulator in der Metallindustrie, vertraut mit Zeitstudien, Akkordwesen, Organisation usw. **sucht,** gestützt auf 1. Referenzen, geeignete Stellung. Gef. Zuschr. u. **N A 7104** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Dabringhausen
Hanfschläuche Roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Elektrische Heizplatten 582

zum Reparieren und Endlosmachen von

Transportbändern

an Montageplätzen sowie

Elektrische Maschinen-beheizung

jeder Art liefern

Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

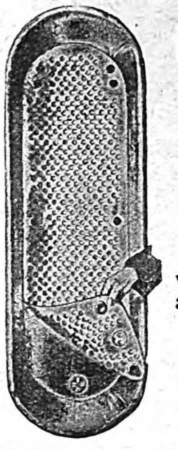
Rolandur
Gummi-Treibriemen u. Transportbänder

Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen. 282a

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.



Gleitschutz-Einlagen „Othom“

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G. m. b. H.
Bad Homburg

liefert preiswert

J. Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik. 758

„USCO“
die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W. Z. Nr. 346 372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten

aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.

Zu beziehen von der

Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“
Berlin SW 19.

Digitized by Google

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Selbständiger mit der Fabrikation technischer Gummiwaren, insbesondere Formenartikel, vollkommen vertrauter, energischer, zielbewußter Herr, der Verkauf und Einkauf gleichmäßig beherrscht,

zur Leitung der technischen Abteilung

alteingeführter Berliner Großhandelsfirma per 1. Juli verlangt. Gutes Gehalt und Provision, bei zufriedenstellender Leistung spätere Beteilig. nicht ausgeschlossen. Herren, welche bei der Berliner Konsumenten-Kundschaft gut eingeführt sind und obige Fähigkeit nachweisen können, bevorzugt. Ausführliche schriftliche Angebote unter **M S 7094** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Große Gummifabrik in Norddeutschland
sucht eine in der
Herstellung von Zement-Kratzen-Tüchern
erfahrene Kraft.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtb., Referenzen und Gehaltsansprüchen unter **M Z 7102** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Große Berliner Gummiwarenfabrik sucht
Laboranten oder Chemiker
mit guten Kenntnissen der technischen und chirurgischen Branche. Angebote unter **N J 7114** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Spinnmeister
von größerer Asbestspinnerei gesucht. Bewerber nicht unter 35 Jahre alt, die schon in Asbestspinnereien tätig waren, mit allen einschlägigen Maschinen bestens vertraut sind und Erfahrung im Umgang mit größerem Personal haben, wollen lückenlosen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Angabe des kürzesten Antrittstermins richten unt. **M P 7092** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Reisender
für den Freistaat Sachsen, mit der technisch. Asbest- u. Gummiwarenbranche vertraut und bei der Konsumenten-Kundschaft eingeführt,
z. baldigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Referenzen unter N M 7118 an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Die Fabrikation kautschuk-isolierter Leitungen
behandelt Band 6 der
Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

Fachmann gesucht
mit gründlicher Kenntnis der kompletten Fabrikation von Bällen und Figuren. Ausland. Angeb. m. Referenzen unt. **N L 7116** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Besteingeführter, mit chir. Gummiwaren u. Verbandstoffen vertrauter
Reisevertreter
für nordd. Bezirk von alter, angesehener Firma gesucht. Angebote mit genauen Angaben und Zeugnisabschriften unter **M U 7097** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

MEISTER 7091
firm in allen Sparten der **Celluloidwarenfabrikation,** bewand. in mod. Arbeitsmeth., für
Toilette-Artikel und Galanterie-Waren
gesucht. Guter Entwerfer und Werkzeugmacher bevorzugt. — Off. unter **N. G. D. 311** an **Ala Haasenstein & Vogler, Nürnberg.**

Wir suchen per sofort einen unverh., bestempf., ersten
Expedienten,
der mit der ges. chirurg. u. Verbandstoffbranche eingehend vertraut sein muß und einem Lager- und Arbeitspersonal von 20 bis 30 Personen vorstehen kann. Ausführliche Angebote mit lückenl. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüch. erbeten unter **N P 7121** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Mittlere Fabrik technischer Gummiwaren
sucht einen tüchtigen
Schlauchmeister,
der mit der Fabrikation aller Art Industrieschläuche vertraut und in der Lage ist, einem größeren Arbeitspersonal selbständig vorzustehen. Angebote unter **N D 7108** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Altbekannte Firma für technische Gummi- u. Asbest-Waren, Stopfbüchsenpackungen usw. sucht zu möglichst baldigem Antritt tüchtigen, mit der Branche durchaus vertrauten
Korrespondenten,
welcher in der Lage ist, den Schriftwechsel nach kurzen Angaben prompt und stilgerecht zu erledigen. Es kommt speziell nur die Verbraucher-Kundschaft in Frage und wird demnach auch auf Reiseerfahrung Gewicht gelegt. Die Stellung ist bei entsprechenden Leistungen dauernd und wird gut honoriert. Ausführliche Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche sowie Beifügung von Zeugnisabschriften mit Lichtbild unter **N H 7113** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Digitized by Google

Gesuchte Stellen

Werkmeister

der **Gummi-Branche** (Realschulbildung), 32 Jahre alt, mit langjähriger Gummipraxis, firm in Fahrrad-Reifen (Formreifen in Wulst und Draht, auch gewickelt), vertraut mit Luftschlauch-Fabrikation, Walzwerk, Kalander, Spritzmaschinen und Formartikel, **sucht** Stellung im **In-** oder **Ausland,** da schon im Ausland tätig. Gef. Ang. u. **M V 7100** a. d. G. d. „Gi.-Z."

Betriebsleiter (Chemiker) mit **langjähriger Praxis** in mehreren **großen Gummifabriken sucht leitende Stellung** im In- oder Auslande. Reiche Erfahrung in **Fabrikation, Mischwesen** und **Kalkulation** von allen Arten **techn. Artikel, Schuhe, Absätze, Radiergummi, Stoffstreicherei.** Großes **Organisationstalent,** vertraut mit rationeller **Betriebsführung** und **Akkordwesen.** Angeb. unt. **G H 6942** an die Gesch. der »Gummi-Zeitung«.

Ober-Ingenieur

7106

40 Jahre alt, langjähriger Betriebsfachmann der Gummiindustrie, vertraut mit Dampf und elektrischen Anlagen, gewandt im Verkehr mit Behörden und Untergebenen, **sucht,** gestützt auf beste Empfehlungen, einen **selbständigen Wirkungskreis.** Zuschriften u. **M. N. 14864** an **Ala Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6.**

Gummi-Fachmann

mit 26jähr. Praxis, mit gutem Organisat.-Talent, erfahren in der Fabrik. v. techn. Weich- u. Hartgummi-Artik., Itplatten, Walzenbezüg., Kons.-Ring., div. Schläuch., Mantelstoffgumm., Akkumulator.-Kasten, Drechsler- u. Preßarb. usw. **sucht sich zu verändern.**

Zuschr. u. **N K 7115** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

SCHLOSSER

26 Jahr, ledig, mit Techn. Zeugn., seit 9 Jahren in der Asbestbranche tätig, vertraut in Spinnerei, Klöppelei und Herstell. von Stopfbüchsenpackung und Autobremsbändern, **sucht** Dauerstellung als Vorarbeiter oder Werkmeister. Off. unt. **E D A 112** an **Rudolf Mosse, Hannover.** 7111

Nahtlos! Spezialist Nahtlos! in **Tauchen, Vulkanisieren, Lösungsherstell. sämtl. chirurg.-hyg. u. Reklame-Artikel sucht** für In- oder Ausland **Stellung.** Uebernimmt mit **nachweisb. Erfolg** Neueinrichtungen u. fachmännische Beratungen. Ang. erb. u. **N G 7112** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

401 **Alt-Gummi**

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen 212

Einkauf — Verkauf

Carl Schnatter, Frankfurt a. M.

Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Seit Jahren in Berlin bestens eingeführte

Hartgummifabrikation

für chirurgische Artikel

zu verkaufen.

Für Fachmann oder einschlägige Großhandlung außerordentlich günstige Anlage. Gefällige Angebote unter **M W 7101** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Hanf- u. Flachsschläuche

für Industrie und Feuerlöschzwecke

liefert als langjährige Spezialität preiswert

Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.

Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867

540

Kneter

u. unvulkanisierte

Abfälle

kauft 7117

Meyer, Berlin W

Joachim-Friedrich-Str. 12

Dreiwalzenkalander

Längsbedeckungsmaschine, sowie sonst. Maschinen zur Herstellung von N. G. A. Drähten und Litzen, in fast neuem Zustande, preiswert

zu verkaufen.

Angebote unter **M T 7095** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III

Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Seltene Gelegenheit!

Zu verkaufen

ist eine komplette Anlage, bestehend aus

13 Apparaten zum Neugummieren von Autopneus

aller Dimensionen. Die Maschinen sind so gut wie neu. Sehr vorteilhafter Preis.

Nähere Auskunft durch 7076

Legler & Morin

Hôtel des Postes

Neuchâtel (Schweiz).

Komplette Maschinen-Einrichtung für Leitungsdraht-Fabrikation

noch nicht im Betrieb gewesen, wegen **Auflösung sofort zu verkaufen:** 1 Drahtspulmaschine, 1 Gummi-Umpreßmaschine, 1 Aufwickelapparat, 10 Paar Kaliberwalzen, 1 Handwickelmaschine, 1 Meßapparat, 2 Spulmaschinen, 1 Wickelbock mit Kraftbetrieb, 1 Ringwickler 300, 1 Ringwickler 400, 1 Ringwickler 600, 1 Wickelbock, 1 Imprägnier-Anlage, 1 Versilbermaschine für 12 Fäden, 1 Vulkanisier-Kessel, 1 Abwickelbock, 1 Mischwalzwerk, 14 Flechtmaschinen (4 f. 16er), 47 Flechtmaschinen (3 f. 24er), 8 Flechtmaschinen (2 f. 24er), 60 Meter eiserne Tische, 44 Getriebe, dazu 1 komplette Prüfungsanlage, 7000 Holzklöppel, 500 Auf- und Abwickeltrommeln.

Angebote an Bücherrevisor **E. Heyde, Annaberg i. Erzg.** Tel. 2594. 579

---

1 **Mischwalzwerk** 400 × 1100 mm
1 **Mischwalzwerk** 350 × 800 mm
1 **Gi.-Kneter** W. & Pf.
1 **Gi.-Wäscher** W. & Pf.
1 **hydr. 10-Etagen-Presse** 600 × 600
1 **Spindel-Vulkanisierpresse** 600 × 600 2 Etagen
2 **Streichmasch.** 2 m und 1,2 m
1 **Schlauchmasch.** 85 mm 7052
1 **do.,** 280 mm
1 **Flaschenscheib.-Schneidemasch.**
1 **Ausstanzmasch.** 1200 × 340 mm

Mahlwalzwerke, Rührwerke billig zu verkaufen.

Ad. Roggemann,

Hamburg 13, Sedanstr. 7.

Fieber-thermometer

liefert **weit unterm Preis** mit Milchglas- sow. Aluminium-skala in Papph. u. Nickelhülsen.

Thermometer-fabrikation

M. Sommer

Köln-Ehrenfeld

Leostraße 9

7053

246b Transp.

Sauger

aller Art Ia Qual. billigst. Muster u. Preisliste gratis u. franko

H. Voigt, Mannheim, Langstr. 89.

---

2 W. & Pfl.
Gummikneter
GK. 14. und GK. 15.
11-Etagen-**Presse**
„Arndt" 600 × 600 mm
2 Krupp'sche
Mischwalzen 400 × 1100 mm
1 **Schlauchmasch.** 150 mm Ø „Berstorff"
verkauft billig

9169

C. E. Modes

Berlin-Neukölln.

Zu verkaufen:

Komplette Einrichtung für Stoffgummierung und **Kunstleder** bestehend aus:
5 **Spreading-Maschinen,** 4,50 × 1,90 m
1 **5-Zylinder-Kalander,** 1,60 m Breite
1 **2-Zylinder-Kalander,** 1,60 m Breite
1 **Mahlwalzwerk,** 500 Breite
6 **Knetmaschinen**
6 **Rührwerke** [redacted]
außerdem:
14 **Mischwalzwerke,** 1,100 m × 400
1 **Vakuumtrockenschrank** mit Pumpe, Kondensator und Leitungen
3 **Mastikatoren** für Balata oder Gutta
3 **Spritzmaschinen** 7103
1 **4-Zylinder-Kalander,** 1,500 × 600, fast neu

Gummi-Maschinenfabrik Zürich A.-G.

Zürich-Altstetten.

Eine gebrauchte, gut erhaltene

Streichmaschine

zum Belegen von Stoffen mit Gummilösung zu kaufen **gesucht.** Angebot unt **N R 7122** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

Wissen Sie schon?
wo Sie 6820
Gummi-Absätze und -Sohlen,
prima reguläre Ware, sowie große Auswahl in div. Partien u. zurückgesetzten Absätzen u. Sohlen zu sehr billigen Preisen erhalten??? Bei
JOSEF FRAUBERG
Berlin O 27, Schillingstr. 14. Tel. Alex. 860.
Muster gratis.
Vertreter für noch offene Bezirke gesucht!

Kautschukprüfer
Bauart Schopper-Dalén sowie
Schopper'sche
Ringstanzmaschine
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Angebote unter **M R 7093** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Hartgußwalzen
gebrauchte, kaufen zum Einschmelzen
Eisenwerk Coswig A.-G.
Dresden-A. 24. 7032

Gummiabfälle 126
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Gesucht werden:
Mischwalzwerke
in div. Größen; 1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen, ev. komplette Einrichtung. Off. unter **D L 6852** an die Gesch. der „Gi-Ztg."

Gummi-Absätze!
Prima Qualität
teils mit, teils ohne Namen, alle Farben und Sorten liefert zu Ausnahme-Preisen:

Größe:	47—54	55—57	58—68	
pro 1 Paar	10	15	25	Pfg.

franko und Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3 Prozent Skonto. 6821
Josef Frauberg, BERLIN O. Schillingstr. 14
Tel.: Alexander 860.

6978
Gummi-Abfälle
alte Transportbänder
alte Gummitreibriemen
1—1½ cm stark, mindestens 15—18 cm breit, mindestens 40 cm lang, sucht zu kaufen
Fritz Walther Müller, Dresden-N. 6.

Spezial. Anfertigung von **Cliches** 2000 St. vorrätig
Muster Katalog gratis
ärztl. Artikel T. HUBER Tuttlingen Wttg.

Verschiedenes

Eine ausländ. Gummifabrik, die unter deutscher Führung steht und ohne Konkurrenz im Lande ist, **sucht mit einer deutschen technisch. Gummifabrik**
Verbindung
zwecks Fusionierung. Angebote unt. **L P 7062** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg." erb.

Der Vertrieb einer neuartigen, hervorragend bewährten, faser- und metallfreien, knetbaren
Stopfbüchsen-packung
ist bezirksweise im
Alleinverkauf
zu vergeben. Es kommen nur erstklassige und besteingeführte Händlerfirmen in Frage. Off. unter **N N 7119** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Schwed. Firma
der **Gummihygien-Artikelbranche** wünscht
Verbindung
mit leistungsfähigen Fabrikant. d. Branche.
Antw. u. **H O 9028** bef.
Rudolf Mosse, Hamburg 1
7099

Tüchtiger, rühriger Exportvertreter, seit vielen Jahren eingeführt, wünscht
Export-Vertretung für Hamburg 7096
von leistungsfähigen Fabrikanten.
August Karosseit, Hamburg 8
Gegründet 1914

Ballons etc.
mit u. ohn. Naht richtet ein. Gef. Ang. u. **N O 7120** a. d. „Gi.-Ztg".

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
*
Verlangen Sie Prospekt von der Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19
Krausenstr. 35/36

Alte angesehene norddeutsche
Gummiwarenfabrik
sehr leistungsfähig in allen technischen und mineralisierten chirurgisch. Weichgummiwar., Flaschenscheib. u. Konservenringen.
sucht
für diese Artikel anderen, durchaus branchekundigen, bei der in Frage kommenden Händlerkundschaft bestens eingeführt. rührig. und gewandten
Vertreter
für den Platz Frankfurt a/M. und weite Umgebung. Sitz ev. auch in Mannheim. Lager in Stapelartikeln muß gehalten werden. Angebote unter **L Z 7070** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

The RUBBER AGE
(New York)

behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.

Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.

Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce.

Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.

THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street New York, N. Y.

Spezialfabrikation bunt umsponnene „Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche 1481
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032
in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft
Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700
Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Grossisten
Selten günstige Gelegenheit
Der Alleinverkauf einer gut eingeführten Marke in
Gummi-Absätzen
soll **für das ganze Reich** vergeben werden. Angeb. unter **N F 7110** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

SCHLUSS
der Inseraten-Annahme
für Nummer 27
wegen des Osterfestes
bereits am
Sonnabend, den 31. März 1928

Interessenten
für ein neues zum Patent anzumeldend
Telephonkisse
das 50 % billiger als andere Kissen, doch ebenso gut ist, wollen sich wenden
an 70
H. Bessling, Düsseldorf,
Marschallstr. 8.

Großhandlung
sucht
gut eingeführten, nutzbringenden
ARTIKEL
Gef. Ang. u. **N E 7109** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg

Tüchtige Gummiabsatz-Vertrete
von sehr leistungsfähiger Fabrik **gesuch**
Geboten wird ungemein hochwertig
Qualität, höchste Provision, Auszahlu
bei Ordereingang. Angebote mit Referen
u. **N C 7107** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg

Lager für Bandagen,
Orthopädie, Krankenpfle
etc. Jllustr. Preisllst. gra
Gustav Goll, Kunstanst
422 Tuttlingen (Württ.)

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA
Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie
Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X[e])

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 1 Berlin SW 19, den 7. Oktober 1927 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 30. September 1927.

Nachdem die Liquidationen Ende der letzten Woche ihr Ende erreicht hatten, konnte sich der **Markt** infolge **größerer Nachfrage** von seiten des Konsums, besonders von den U. S. A., **recht gut erholen.** Wenn auch die **Stocks in London** wieder um 589 tons auf 67 253 tons zunahmen, so glaubt man doch allgemein wieder an eine steigende Tendenz, um so mehr, als die Gerüchte über eine verschärfte Restriktion auf 50 Prozent immer stärker werden. Jedenfalls fanden in dieser abgelaufenen Woche bei leicht steigenden Preisen recht **lebhafte Umsätze** statt, die sowohl auf Konsumorders als auch auf Deckungen zurückzuführen sind. Wir schließen heute mit 16¼ d Käufer für London Standard Ribbed Smoked Sheets.

Auch in **Para**-Sorten war das **Geschäft lebhafter;** hard fine notierte heute für Oktober-Abladung 14¼ d, nachdem mehrfach 14 bis 14¼ bezahlt worden sind. Upriver Caucho Ball bleiben weiter unverändert 10⅛ d ohne Geschäft.

Notierungen ab Lager per lb engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets** . . .	16½ d	16½ d
Ia Latex **Crepe**	16½ d	16½ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	16 d	15⅞ d
Reine braune Estate **Crepe** . . .	15½ d	15¼ d
Hard cure fine **Para**	14½ d	14¼ d
Scrappy **Manaos**	9¾ d	9¾ d
Upriver Caucho **Ball**	10¼ d	10 d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/3—2/4	sh 2/3—2/4
Venezuela Blatt **Balata** Ia f. a. q.	sh 1/6—1/6½	sh 1/6—1/6½
Brazil Block **Balata**	sh 0/7—0/11	sh 0/7—0/11

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

1927	Brief	Geld	Bezahlt
Oktober	2,95	2,90	2,90
November	2,97½	2,90	—
Dezember	3,00	2,97½	2,97½
Oktober/Dezember .	3,00	2,90	—
1928			
Januar	3,05	3,02½	3,02½
Februar	3,10	3,05	—
März	3,15	3,10	—
Januar/März . . .	3,15	3,07½	—
April	3,20	3,17½	—

Tendenz: stetig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 3. Oktober 1927.

Trotz der Tatsache, daß sich auch in dieser Woche die **statistische Lage weiter verschlechtert** hat, eröffnete der **Markt** der Woche infolge einer ziemlich **guten Nachfrage** doch mit einer **festeren Tendenz.** Diese Nachfrage war zum Teil zurückzuführen auf notwendige Deckungen kurzer Kontrakte. Es wurden Geschäfte für greifbar und nahe Verschiffungen zu vollen 1 sh 4⅜ d abgeschlossen. Bald jedoch stellte sich eine **Reaktion** ein und der Preis ging wieder auf 1 sh 4⅛ d bis 1 sh 4 d für greifbar zurück. Gegen Mitte der Woche jedoch **befestigte sich der Markt von neuem** und am Wochenende stand er bereits wieder wie am Anfang. Man kann also von einer **ruhigen Woche** sprechen. Liquidationen, wie sie besonders in der vorhergehenden Woche auffallen mußten, scheinen erledigt zu sein und die Verbraucher zeigten im allgemeinen größeres Interesse. Im übrigen zeigte der Markt eine **gewisse Nervosität**, die immer mit schweren Differenzen Hand in Hand geht, wenn diese, wie es jetzt der Fall ist, gegen alte Kontrakte erledigt werden mußten.

Die **Ankünfte** betrugen in dieser Woche in London 1984 tons; die **Abgänge** 1395 tons, so daß das **Lager** sich wieder um 589 tons **vergrößerte** und nunmehr 67 253 tons beträgt gegen 34 587 tons im Vorjahr und 5401 tons in 1925. Der geringe Abgang vom Lager wird in Fachkreisen hauptsächlich auf die **sehr kleinen Ankäufe aus Amerika** zurückgeführt. Dagegen hat der **Kontinent**, darunter in erster Linie Deutschland, aber auch Rußland und Frankreich, sehr **zufriedenstellende Geschäfte** getätigt. Im großen und ganzen ist durch die schon erwähnten, kürzlichen Liquidationen die ganze Position bis zu einem gewissen Grade gesunder geworden, während andererseits zweifellos eine ganze Anzahl von Kurzkontrakten getätigt wurden. Die Eindeckung dieser letzteren müßte eigentlich die weitere Preisgestaltung beeinflussen. Und ganz besonders, falls die Regierung eine Aenderung im Export-Beschränkungssystem eintreten läßt. In Fachkreisen wird nach dieser Richtung hin jeder nur denkbare Druck auf die Regierung ausgeübt. Jedenfalls geht das jetzige Beschränkungssystem in vier Wochen zu Ende, so daß die Regierung notgedrungen bald irgendeine Erklärung über die weitere Handhabung der Beschränkung wird abgeben müssen. Inzwischen rechnet man nunmehr damit, daß das Londoner Lager wohl die 70 000 tons Grenze erreichen werde.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	1/4⅛ 1/4¼	1/4¼	1/4⅜	1/4⅛ 1/4¼	1/4¼	1/4⅜
Oktober . .	—	1/4¼	1/4⅜	1/4⅛ 1/4¼	1/4¼	1/4⅜
November . .	—	1/4⅜	1/4½	1/4⅜	1/4⅜	1/4½
Dezember . .	—	1/4½	1/4¾	1/4½	1/4½	1/4¾
Januar-März .	—	1/4⅞	1/5⅛	1/4⅞ 1/5	1/4⅞	1/5⅛
April-Juni . .	—	1/5¼	1/5½	1/5¼ 1/5⅜	1/5¼	1/5½

Der **Markt für Parasorten** war lustlos zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Nov.-Dez.	Dez.-Jan.
Hard fine	1/2	1/2¼	1/2¼
Soft fine	1/1¼	1/1	1/1
Caucho Ball . . .	-/10¼	-/10¼	-/10¼

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 27. September: Pflanzungssorten eröffneten fester schlossen aber ruhiger. Smoked sheets, greifbar, notierten 1 sh 4⅜ d bis 1 sh 4¼ d per Pfund; Oktober 1 sh 4⅜ d bis 1 sh 4½ d bis 1 sh 4¼ d; November 1 sh 4⅝ d bis 1 sh 4½ d; Dezember 1 sh 4¾ d bis 1 sh 4⅝ d; Januar-März 1 sh 5⅛ d bis 1 sh 4⅞ d; April-Juni 1 sh 5⅛ d bis 1 sh 5⅜ d. **Para**-Sorten waren fest und unverändert.

Mittwoch, 28. September: Pflanzungssorten waren matt und leichter. Smoked **Sheets**, greifbar und Oktober, notierten 1 sh 4⅛ d bis 1 sh 4 d per Pfund; November 1 sh 4⅜ d bis 1 sh 4¼ d; Dezember 1 sh 4½ d bis 1 sh 4⅜ d; Januar-März 1 sh 4⅞ d bis 1 sh 4¾ d; April-Juni 1 sh 5¼ d bis 1 sh 5⅛ d. Auf dem **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **Sheets**, Oktober-November 1 sh 4⅜ d; November 1 sh 4½ d; **Crepe**, Oktober 1 sh 4⅜ d cif New York. **Para**-Sorten waren ruhig und unverändert.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

21. September 1927	**41,3**	+ 1,9 %
28. September 1927	**42,1**	

Digitized by Google

Donnerstag, 29. September: Pflanzungssorten waren fester bei stärkerer Nachfrage. Smoked **Sheets,** greifbar und Oktober notierten 1 sh 4¼ d bis 1 sh 4½ d per Pfund; November 1 sh 4½ d bis 1 sh 4⅝ d; Dezember 1 sh 4⅝ d bis 1 sh 4⅞ d; Januar-März 1 sh 5 d bis 1 sh 5⅛ d; April-Juni 1 sh 5⅜ d bis 1 sh 5½ d. **Para-**Sorten waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 2¼ d; **soft** 1 sh 1¼ d; **ball** 10¼ d.

Freitag, 30. September: Pflanzungssorten waren ruhig aber fest. Smoked **Sheets,** greifbar und Oktober, notierten 1 sh 4¼ d bis 1 sh 4⅜ d per Pfund; November 1 sh 4½ d bis 1 sh 4⅜ d; Dezember 1 sh 4¾ d bis 1 sh 4⅝ d; Januar-März 1 sh 4⅞ d bis 1 sh 5⅛ d; April-Juni 1 sh 5⅜ d bis 1 sh 5½ d. **Para-**Sorten waren untätig; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 2¼ d; **soft** 1 sh 1¼ d; **ball** 10¼ d.

Sonnabend, 1. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig und leichter. Smoked **Sheets,** greifbar und Oktober, notierten 1 sh 4¼ d bis 1 sh 4⅛ d per Pfund; November 1 sh 4⅜ d bis 1 sh 4¼ d; Dezember 1 sh 4½ d bis 1 sh 4⅜ d; Januar-März 1 sh 4⅞ d bis 1 sh 5 d bis 1 sh 4⅞ d; April-Juni 1 sh 5⅜ d bis 1 sh 5¼ d. **Para-**Sorten waren schwach; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 2 d; **soft** 1 sh 1¼ d; **ball** 10¼ d.

Montag, 3. Oktober: Pflanzungssorten eröffneten etwas leichter, schlossen jedoch fest. Smoked **Sheets,** greifbar und Oktober notierten 1 sh 4⅛ d bis 1 sh 4 d bis 1 sh 4⅛ d per Pfund; November 1 sh 4¼ d; Dezember 1 sh 4⅜ d; Januar-März 1 sh 4¾ d; April-Juni 1 sh 5⅛ d bis 1 sh 5¼ d. **Para-**Sorten waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 2 d; **soft** 1 sh 1¼ d; **ball** 10¼ d.

* * *

Rückblick.

Zu Wochenschluß trat die Ansicht immer bestimmter auf, daß die Regierung sehr bald eine Erklärung über die Produktionsbeschränkung erlassen werde. Vor allem rechnet man ziemlich bestimmt damit, daß ein Uebertrag der Kredite absolut verboten werden wird und die Koupons nur für das Vierteljahr Gültigkeit haben werden, für das sie bestimmt sind. Kommt es tatsächlich zu einer weiteren Exportreduktion, so wird sie höchstwahrscheinlich um ganze 10 Prozent, also von 60 Prozent auf 50 Prozent erfolgen. Das bringt die Lage auf den Monat Mai des Jahres 1924 zurück. Damals wurde greifbar unter 1 sh notiert. Dann kam die 50prozentige Exportbeschränkung und ein paar Monate später stand greifbar auf 5 sh per Pfund.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 4. Oktober 1927.

Im Laufe der Berichtswoche konnten sich die **Preise vorübergehend** sehr **kräftig erholen,** indem zu einem etwas festeren Markte große Outside-Kaufordres hereinkamen, so daß die bezahlten Preise wieder die Londoner Parität erreichten. Infolge der erneuten Abschwächung gingen auch die Preise gestern wieder sehr herunter, so daß nahezu wieder die Basis, wie in unserem letzten Bericht angegeben, erreicht wurde. Die **starken Schwankungen** hatten **bedeutende Umsätze** zur Folge.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
1927:	Oktober	2,92½	2,90	2,87½
	November	2,95	2,90	—
	Dezember	2,97½	2,92½	—
	Oktober/Dezember	2,97½	2,90	—
1928:	Januar	3,02½	2,95	—
	Februar	3,05	3,—	3,02½
	März	3,05	3,—	—
	Januar/März	3,05	2,97½	—
	April	3,10	3,02½	—
	Mai	3,12½	3,07½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 3. Oktober 1927.

Unter dem Einfluß der jüdischen Feiertage verlief der **Markt der Woche uninteressant.** Er eröffnete ein wenig niedriger, als er geschlossen hatte, ging dann um ein ¼ Cent höher, um gegen Ende der Woche jedoch wieder auf den alten Stand zu fallen. Da die **Schwankungen** im ganzen nicht über ¼ Cent hinauskamen und die Preisunterschiede nicht über ⅛ Cent, so kann man von einer ruhigen Woche sprechen. Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 27. September: Smoked **Sheets,** Verkäufer waren ⅛ Cent niederer für greifbar und September bei 33½ Cents und September-Oktober bei 33⅝ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe** Verkäufer waren ⅛ Cent niederer für greifbar und September bei 33⅝ Cents und September-Oktober bei 34⅜ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 30 Punkte niederer. September unnotiert; Dezember 33,70 Cents; März 34,40; Mai 34,60; Juli 34,80. **Gesamtverkäufe:** 334 Kontrakte.

Mittwoch, 28. September: Smoked **Sheets,** Verkäufer waren unverändert; greifbar und September 33½ Cents und September-Oktober 33⅝ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer waren unverändert; greifbar und September 33⅝ Cents und September-Oktober 34⅜ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 Punkte höher bis unverändert. Dezember 34,00 Cents; März 34,40; Mai 34,80; Juli 35,00. **Gesamtverkäufe:** 413 Kontrakte.

Donnerstag, 29. September: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent höher; greifbar und September bei 33¾ Cents und September-Oktober bei 33⅞ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¼ Cent höher; greifbar und September 33⅞ Cents; September-Oktober 34⅝ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 40 Punkte höher. Dezember 34,10 Cents; März 34,50; Mai 34,90; Juli 35,40; **Gesamtverkäufe:** 482 Kontrakte.

Freitag, 30. September: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer für greifbar und September bei 33½ Cents und September-Oktober bei 33⅝ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer für greifbar und September bei 33⅝ Cents und September-Oktober bei 34⅜ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 40 Punkte niederer. Dezember 33,80 Cents; März 34,40; Mai 34,60; Juli 35,00. **Gesamtverkäufe:** 340 Kontrakte.

Sonnabend, 1. Oktober: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer sowohl für greifbar wie auch für September bei 33¼ Cents und September-Oktober bei 33⅜ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer für greifbar und September bei 33⅜ Cents und September-Oktober bei 34⅛ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 50 Punkte niederer. Dezember 33,50 Cents; März 34,00; Mai 34,20; Juli 34,50. **Gesamtverkäufe:** 403 Kontrakte.

Montag, 3. Oktober: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar 33¼ Cents; Oktober 33¼ Cents; Oktober-November 33⅜ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar 33⅜ Cents; Oktober 33⅜ Cents; Oktober-November 34⅛ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer. Oktober 33,30 Cents; Januar 33,60; März 33,90; Mai 34,10; September 34,70. **Gesamtverkäufe:** 251 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	1. 10.	30.	29.	28.	27.	26. 9. 27
Baumwolle, New York (Cents 1 lb):						
Vorrätig	21,80	21,80	21,55	22,25	21,90	21,50
Oktober	21,26	21,29	21,03	21,67	21,40	21,02
November	21,39	21,43	21,17	21,81	21,40	21,02
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb):						
Vorrätig	21,56	21,56	21,34	21,98	21,55	21,80
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb):						
Vorrätig	11,64	11,57	11,83	11,81	11,84	11,45
Oktober	11,30	11,12	11,43	11,37	11,32	11,40
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
November	18,34	18,04	18,57	18,62	18,72	18,45
Januar	18,49	18,15	18,66	18,67	18,78	18,52
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	23,61	23,37	23,90	23,57	23,39	22,72

Baumwolle. Die **Stimmung** am Weltmarkt war im Laufe der Woche ziemlich **schwankend;** anfangs fester und höher, später nachgiebiger und am Schluß erneut fest. Die **Hochspekulation beteiligte sich** angesichts der starken Regenfälle im Südwesten wieder mehr am Geschäft, trotz umfangreicher Gewinnsicherungen zogen die Preise schließlich an. Der **sichtbare Weltvorrat** vermehrte sich um 398 000 Ballen auf 5,039 Mill. Ballen. Bei **anziehenden Preisen** war der Verkehr am **Bremer Baumwollmarkt** ziemlich lebhaft.

Jute. Am **englischen Markt** war ziemlicher Verkaufsdruck festzustellen, die Preise neigten infolgedessen nach unten. **London** bedang für erste Sorten September-Oktober 31 £; Oktober-Januar 30/17/6 £ bis 30/15 £ die ton.

Hanf. Das **Geschäft** war im allgemeinen **ruhig;** die Preise neigten mehr zugunsten der Käufer. **London** bedang für September-Oktober und Oktober-Dezember, **Manila J, Nr. 2** 42 £; **K** 41 £; **Nr. 1** 40 £; **Nr. 2** 39 £; **M Nr. 1** 39 £; **Nr. 2** 36 £; **Neu-Seeland,** high point, August-Oktober 35 £; fair 34,5 £; gewöhnlichen 33 £.

Flachs. Von **Strohflachs** lagen für Mengen unter 120 Zentner Meldungen nicht vor. In Mengen über 120 Zentner kostete mittlere Qualität bis zu 8 M; gute bis zu 9,50 M; sehr gute bis 10,50 M der Zentner. Von **Faserflachs** notierte **Schwingflachs, Qualität I** 2,15 M (ein Einzelposten 2,40 M); Qualität **II** 1,85 M; Qualität **III** 1,50 M; veredeltes **Werg** 0,85 bis 1,40 M; Schwingwerg 0,40 bis 0,80 M 1 kg; **Bauernflächse** (ebenso Brechflachs) notierten entsprechend niedriger.

Wolle. Die erste **Wollversteigerung in Melbourne** brachte 6613 Ballen. Als höchster Preis wurden 26¼ d erzielt. Auf der **Londoner Wollversteigerung** vom 28. September zeigten sich die höchsten Preise nicht behauptet. Mehrfach waren Zurückziehungen angesichts der hohen Limite zu beobachten.

Digitized by Google

Nr. 2 Berlin SW 19, den 14. Oktober 1927 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 7. Oktober 1927.

Die nicht erwartete, **hohe Zunahme der Londoner Stocks** um 1266 tons auf 68 519 tons und die überraschend **hohe Ausfuhr der Malay States** von 31 200 tons per September konnten nicht verfehlen, den Markt zu beeinflussen, was sich denn auch in einer **schwachen Tendenz** und **weichenden Preisen** ausdrückte. Die niedrigen Preise scheinen aber doch das Interesse der Verbraucher, namentlich der amerikanischen, wachgerufen zu haben, denn erheblich einsetzende **Kauflust** ließ die Preise einen halben Penny hinaufgehen. Diese **Nachfrage** hielt jedoch nicht lange an und nach Erledigung dieser Orders gingen wir auf den Anfangspreis der Woche zurück.

Die erwartete Erklärung des englischen Colonial Office blieb aus, so daß die Zukunft weiter in Dunkel gehüllt ist. Im Laufe Oktober ist jedoch ohne Zweifel die obige Erklärung zu erwarten, sicher aber Ende des Monats, da das neue Restriktionsjahr mit dem 1. November anfängt. Vorher ist es wohl für alle Beteiligten unmöglich, sich eine Meinung über die Zukunft unseres Artikels zu bilden. Der Markt schließt mit 16 d Käufer für loko Ribbed Smoked Sheets Standard.

In **Para-Sorten** war das Geschäft **ruhig**; Nachfrage sowohl wie Angebote von drüben waren gering; die **Zufuhren** lassen immer noch zu wünschen übrig. Hard fine notiert 14 d Oktober/November-Abladung; Upriver Caucho Ball 10¼ d.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets** . . .	16¼ d	16½ d
Ia Latex Crepe	16¼ d	16½ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	15¾ d	16 d
Reine braune Estate **Crepe** . . .	15¼ d	15½ d
Hard cure fine **Para**	14¼ d	14½ d
Manaos Scrappy Negroheads . .	10 d	9¾ d
Upriver Caucho **Ball**	10½ d	10¼ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/3—2/4	sh 2/3—2/4
Venezuela Blatt **Balata** Ia f. a. q.	sh 1/6—1/6½	sh 1/6—1/6½
Brazil Block **Balata**	sh 0/7—0/11	sh 0/7—0/11

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

1927	Brief	Geld
Oktober	3,—	2,95
November	3,—	2,92½
Dezember	3,02½	2,95
Oktober/Dezember .	3,—	2,92½
1928		
Januar	3,05	3,—
Februar	3,07½	3,02½
März	3,10	3,05
Januar/März . . .	3,10	3,02½
April	3,12½	3,07½
Mai	3,15	3,10

Tendenz: stetig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 10. Oktober 1927.

Die **statistische Lage** hat sich in dieser Woche noch **schlimmer gestaltet**, als selbst die größten Pessimisten unter den Produzenten befürchtet hatten. Es kamen 2752 tons an und gingen 1486 tons ab, so daß das **Lager** wieder um 1266 tons zugenommen hat und nunmehr 68 519 tons beträgt, gegen 36 065 tons im Vorjahr und 5009 tons in 1925. Dies bedeutet einen neuen Rekord für das laufende Jahr und übte **auf den Markt**, der sich schon ein wenig zu erholen schien, einen **niederdrückenden Einfluß** aus. Sofort zeigten sich **erneute Liquidationen** und die **Preise gaben nach**, bis sie auf 1 sh $3^{5}/_{8}$ d für greifbar waren. Andere Positionen für Ende des Jahres gingen im gleichen Verhältnis zurück.

Die ganze Lage ist wahrscheinlich in erster Linie durch die fast **gänzlich eingestellte amerikanische Nachfrage** nach greifbarer Ware hervorgerufen, obwohl viele Kreise glauben, daß sehr bald größere Quantitäten des Londoner Lagers nach Amerika abgehen werden. In diesem Falle würde das Gleichgewicht wieder hergestellt werden können. Gegen Schluß der vorigen Woche waren amerikanische spekulative Aufkäufe ziemlich aktiv. Das alleinige Thema in allen Fachkreisen ist jetzt nur noch die eventuelle Vergrößerung der englischen Export-Beschränkung. Während eine Minorität an keine Aenderung des Prozentsatzes glaubt, ist die große Majorität der Meinung, daß die Export-Beschränkung von 60 auf 50 Prozent der Produktion erhöht werden wird.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . .	1/4	1/4	$1/4^{1}/_{8}$	1/4 $1/4^{1}/_{8}$	1/4	$1/4^{1}/_{8}$
Oktober . .	—	1/4	$1/4^{1}/_{8}$	1/4	1/4	$1/4^{1}/_{8}$
November .	—	$1/4^{1}/_{8}$	$1/4^{1}/_{4}$	$1/4^{1}/_{4}$	$1/4^{1}/_{8}$	$1/4^{1}/_{4}$
Dezember .	—	$1/4^{1}/_{4}$	$1/4^{1}/_{2}$	—	$1/4^{1}/_{4}$	$1/4^{1}/_{2}$
Januar-März	—	$1/4^{5}/_{8}$	$1/4^{7}/_{8}$	$1/4^{3}/_{4}$	$1/4^{5}/_{8}$	$1/4^{7}/_{8}$
April-Juni .	—	1/5	$1/5^{1}/_{4}$	1/5	1/5	$1/5^{1}/_{4}$

Parasorten waren **unverändert** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Nov./Dez.	Dez./Jan.
Hard fine	1/2	1/2	1/2
Soft fine	1/1¼	1/1	1/1
Caucho Ball . . .	/10¼	-/10	-/10

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 4. Oktober: Pflanzungssorten eröffneten leichter, unter Liquidation, schlossen jedoch fester. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober notierten 1 sh $3^{7}/_{8}$ d bis 1 sh $3^{5}/_{8}$ d bis 1 sh $3^{7}/_{8}$ d per Pfund; November 1 sh 4 d bis 1 sh $3^{7}/_{8}$ d bis 1 sh 4 d; Dezember 1 sh 4¼ d bis 1 sh 4 d bis 1 sh $4^{1}/_{8}$ d; Januar-März 1 sh $4^{5}/_{8}$ d bis 1 sh $4^{3}/_{8}$ d bis 1 sh 4½ d; April-Juni 1 sh 5 d 1 sh $4^{5}/_{8}$ d bis 1 sh $3^{3}/_{8}$ d bis 1 sh 4½ d; April-Juni 1 sh 5 d bis 1 sh 4¾ d bis 1 sh $4^{7}/_{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Oktober und November 1 sh 4¼ d; Dezember 1 sh $4^{3}/_{8}$ d; November-Dezember 1 sh $4^{3}/_{8}$ d bis 1 sh 4¼ d; Dezember-Januar 1 sh $4^{3}/_{8}$ d; **Crepe,** Dezember 1 sh $4^{3}/_{8}$ d; Januar-Dezember 1928 1 sh 5¼ d cif New York. **Parasorten** unverändert.

Mittwoch, 5. Oktober: Pflanzungssorten eröffneten ruhiger, schlossen jedoch fest. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober notierten 1 sh 3¾ d bis 1 sh $3^{7}/_{8}$ d per Pfund; November 1 sh 4 d; Dezember 1 sh $4^{1}/_{8}$ d bis 1 sh 4¼ d; Januar-März 1 sh 4½ d bis 1 sh $4^{5}/_{8}$ d; April-Juni 1 sh $4^{7}/_{8}$ d bis 1 sh $5^{1}/_{8}$ d bis 1 sh 5 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** November-Dezember 1 sh $4^{3}/_{8}$ d; Dezember-Januar 1 sh 4½ d; **Crepe,**

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

28. September 1927	**42,1**	}	**— 3,3 %**
5. Oktober 1927	**40,7**	}	

Digitized by Google

Januar-Dezember 1928 1 sh 5¼ d cif New York. **Para**sorten unverändert.

Donnerstag, 6. Oktober: Pflanzungssorten eröffneten fester, bei größerer Nachfrage, wurden jedoch später ruhiger und schlossen annähernd unverändert. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, notierten 1 sh $4^{1}/_{8}$ d bis 1 sh $3^{7}/_{8}$ d per Pfund; November 1 sh $4^{3}/_{8}$ d bis 1 sh $4^{1}/_{8}$ d; Dezember 1 sh 4½ d bis 1 sh 4¼ d; Januar-März 1 sh $4^{7}/_{8}$ d bis 1 sh $4^{5}/_{8}$ d; April-Juni 1 sh 5¼ d bis 1 sh 5 d. **Im Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Oktober-November, 1 sh 4½ d bis 1 sh $4^{3}/_{8}$ d; Januar-Dezember 1928 1 sh 5½ d cif New York. **Para**sorten waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 2 d; **soft** 1 sh 1¼ d.

Freitag, 7. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig, aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, notierten 1 sh $3^{7}/_{8}$ d bis 1 sh 4 d per Pfund; November 1 sh $4^{1}/_{8}$ d; Dezember 1 sh 4¼ d bis 1 sh $4^{3}/_{8}$ d; Januar-März 1 sh $4^{5}/_{8}$ d bis 1 sh $4^{3}/_{4}$ d; April-Juni 1 sh 5 d bis 1 sh $5^{1}/_{8}$ d. **Para**sorten waren ruhig; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 2 d; **soft** 1 sh 1¼ d; **ball** 10¼ d.

Sonnabend, 8. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, notierten 1 sh 4 d bis 1 sh $4^{1}/_{8}$ d bis 1 sh 4 d per Pfund; November 1 sh 4¼ d; Dezember 1 sh 4¼ d bis 1 sh $4^{3}/_{8}$ d; Januar-März 1 sh $4^{5}/_{8}$ d bis 1 sh 4¾ d; April-Juni 1 sh 5 d bis 1 sh $5^{1}/_{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierte **Crepe,** schwimmend, 1 sh 4¼ d cif New York. **Para**sorten waren ruhig und unverändert.

Montag, 10. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **Sheets,** greifbar und Oktober notierten 1 sh 4 d per Pfund; November 1 sh $4^{1}/_{8}$ d; Dezember 1 sh 4¼ d; Januar-März 1 sh 4¾ d; April-Juni 1 sh 5 d bis 1 sh $5^{1}/_{8}$ d. **Para-**Sorten waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 2 d; **soft** 1 sh 1¼ d; **ball** 10¼ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man die überraschende Tatsache feststellen, daß das **Lager in London** zurzeit das **größte seit 1923** ist und daß die Reserven größer sind, als sie bei der Einführung der Exportbeschränkung waren. Seit November 1922, als die Beschränkung eingeführt wurde, ist jedoch der **Gummiweltverbrauch** so erheblich gestiegen, daß selbst die jetzige Reserve dem Weltverbrauch kaum länger als 5 bis 6 Wochen genügen würde. Indessen glaubt man nicht, daß die statistische Lage sich in nächster Zeit bessern wird, da nach Befriedigung aller Länder noch immer 6025 tons Kautschuk aus Malaya zur Verschiffung nach England übrig bleiben. Bis zur offiziellen Bekanntgabe etwaiger Aenderungen im Beschränkungssystem wird der Markt also höchstwahrscheinlich weiter nervös bleiben.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 10. Oktober 1927.

Der **Markt der Woche** eröffnete etwas niedriger, um gegen Mitte den Verlust wettzumachen und zu übersteigen, so daß der Mittwoch um ¼ Cent höher schloß. Gegen Ende der Woche schwankten die Preise um $^{1}/_{8}$ Cent nach oben und nach unten. Der **Schluß der Woche** zeigte ein **Anziehen der Preise** von im ganzen ¼ Cent.

Man kann also von einer an sich **ruhigen Woche** sprechen, die im einzelnen wie folgt verlief:

Dienstag, 4. Oktober: Smoked **sheets** Verkäufer waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar und Oktober notierten $33^{1}/_{8}$ Cents und Oktober-November 33¼ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, war $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar und Oktober 33¼ Cents; Oktober-November 34 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 10 Punkte niedriger. Oktober 33,00 Cents; Januar 33,20; März 33,60; Mai 34,00; September 34,50. **Gesamtverkäufe:** 644 Kontrakte.

Mittwoch, 5. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{3}/_{8}$ Cent höher sowohl für greifbar wie auch Oktober mit 33½ Cents und Oktober-November mit $33^{5}/_{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^{3}/_{8}$ Cent höher; greifbar und Oktober $33^{5}/_{8}$ Cents und Oktober-November $34^{3}/_{8}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 60 Punkte höher. Oktober 33,50 Cents; Januar 33,70; März 34,20; Mai 34,60; Juli 35,00. **Gesamtverkäufe:** 473 Kontrakte.

Donnerstag, 6. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar und Oktober $33^{3}/_{8}$ Cents; Oktober-November 33½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, war $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar und Oktober 33½ Cents; Oktober-November 34¼ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte niedriger. Oktober 33,30 Cents; Januar 33,60; März 34,10; Mai 34,30; Juli 34,80. **Gesamtverkäufe:** 485 Kontrakte.

Freitag, 7. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent höher; greifbar und Oktober 33½ Cents und Oktober-November $33^{5}/_{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, war $^{1}/_{8}$ Cent teurer; greifbar und Oktober $33^{5}/_{8}$ Cents und Oktober-November $34^{3}/_{8}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 Punkte höher bis unverändert. Oktober 33,60 Cents; Januar 33,80; März 34,20; Mai 34,50; Juli 34,80. **Gesamtverkäufe:** 218 Kontrakte.

Sonnabend, 8. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar und Oktober 33½ Cents; Oktober-November $33^{5}/_{8}$ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar und Oktober $33^{5}/_{8}$ Cents; Oktober-November $34^{3}/_{8}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niedriger bis unverändert. Oktober 33,50 Cents; Januar 33,80; März 34,20; Mai 34,50; Juli 34,80. **Gesamtverkäufe:** 194 Kontrakte.

Montag, 10. Oktober: Smoked **Sheets** Verkäufer waren unverändert; greifbar und Oktober 33½ Cents und Oktober-November $33^{5}/_{8}$ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar und Oktober $33^{5}/_{8}$ Cents und Oktober-November $34^{3}/_{8}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Oktober 33,50 Cents; Januar 33,70; März 34,10; Mai 34,40; Juli 34,80. **Gesamtverkäufe:** 18 Kontrakte.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 7. Oktober 1927.

Der **Markt** eröffnete stetig, doch bald gingen die **Preise** zurück, da die erwarteten offiziellen Mitteilungen von „Colonial Office" in London betr. des „Restriction Scheme" ausblieben, was hemmend auf den Markt wirkte. So haben auch die **Vorräte in London** wieder zugenommen, sogar dieses Mal mit 1266 tons, wodurch für dieses Jahr ein neuer Rekord erreicht wurde von insgesamt 68 519 tons.

Aber ungefähr Mittwoch trat eine **bessere Tendenz** ein und die Preise gingen etwas in die Höhe, weil die General Rubber Cy. regelmäßig schwimmende Partien und auch nahe Abladungen kaufte. Das **Angebot** war gering. Demzufolge war der **Umsatz** äußerst unbedeutend.

Der **Schluß** ist lustlos, obwohl mit fester Tendenz wie folgt:

Loko Hevea **Crepe** 0,90 fl.; Oktober-Dezember 0,90½ fl.; Januar-März 0,92½ fl.; April-Juni 0,95; Loko Hevea **Sheets** 0,89½ fl.

Joosten & Janssen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	8.	7.	6.	5.	4.	3. 10. 27
Baumwolle, New York (Cents 1 lb):						
Vorrätig	21,75	21,25	21,30	21,—	21,40	21,60
Oktober	21,25	20,73	20,75	20,47	20,90	21,11
November	21,36	20,83	20,87	20,62	21,04	21,26
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb):						
Vorrätig	21,60	21,02	21,02	20,74	21,17	21,42
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb):						
Vorrätig	11,69	11,72	11,46	11,43	11,92	11,94
Oktober	11,28	11,30	11,07	11,13	11,28	11,54
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
November	18,53	18,47	18,42	18,47	18,52	18,65
Januar	18,63	18,55	18,53	18,59	18,65	18,82
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	23,04	23,15	22,81	23,27	23,44	23,65

Baumwolle. Nach zunächst schwacher Stimmung kam **Nordamerika** schließlich mit **mäßigen Preissteigerungen.** Die privaten Schätzungen des Ertrages in Nordamerika lauten sehr verschieden und schwanken zwischen 12,58 Mill. Ballen bis 13 755 Mill. Ballen. Im Laufe der Woche wurden ansehnliche Glattstellungen vorgenommen, was gerade nicht geeignet war, die Preise zu stützen. Der **sichtbare Weltvorrat** stieg um 316 000 Ballen auf 5 355 000 Ballen. Der neueste amtliche Bericht über den voraussichtlichen Ertrag der amerikanischen Ernte mit 12,678 Mill. Ballen bewegt sich also ungefähr in der Mitte der privaten Schätzungen. Entkörnt wurden bisher nach amtlicher Schätzung 5,945 Mill. Ballen. Am **Bremer Baumwollmarkt** war die Stimmung ziemlich schwankend, das Geschäft hielt sich dort in engen Grenzen.

Jute. Vom englischen Markt lagen Meldungen über wesentliche Veränderungen nicht vor, die Abgeber waren im allgemeinen geneigt, den Käufern entgegen zu kommen.

Hanf. Der Verkehr war im Laufe der Woche nur zeitweise etwas lebhafter, am Schluß ruhig. Die **Preise** blieben größtenteils nominell.

Flachs. Neue Meldungen von Belang lagen nicht vor. Von Faserflachs notierte **Schwingflachs** Qualität **I** 2,15 M; Qualität **II** 1,85 M; Qualität **III** 1,50 M per kg. **Bauernflachse** (ebenso Brechflachs) notierten entsprechend niedriger.

Wolle. Entsprechend der **festen Haltung in Uebersee** war auch die Stimmung am **Bradforder Wollmarkt** wie in Tourcoing fest und steigend. Die Umsätze hielten sich jedoch an beiden Stellen in ziemlich engen Grenzen.

Digitized by Google

Nr. 3 Berlin SW 19, den 21. Oktober 1927 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 15. Oktober 1927.

Die abgelaufene Woche stand im Zeichen eines **sehr ruhigen Geschäfts;** der Konsum hielt sehr stark zurück oder kaufte nur das Allernotwendigste. Die **Londoner Stocks** nahmen um 1648 tons auf 70 167 tons zu, welche Tatsache das Geschäft natürlich erst recht nicht beleben ließ. Nur die **amerikanische Nachfrage** bleibt **gut,** wenn auch der Verbrauch im September gegen den Vormonat etwas geringer war. Heute Mittag schloß der Markt ¼ d höher, scheinbar auf Grund größerer amerikanischer Käufe. Wir notieren jetzt 16¼ d Käufer für loko Standard Ribbed Smoked Sheets.

Auch in **Parasorten** hielt sich das Geschäft in mäßigen Grenzen und in den Preisen ist keine Veränderung eingetreten, wenigstens nicht in Brasilien. Die **Zufuhren** sind drüben noch immer gering und Beisorten wie Manaos Scrappy Negroheads und Upriver Caucho Ball kaum angeboten. Hard fine notiert für Oktober/November-Abladung 14 d, Upriver Caucho Ball 10¼ d.

Notierungen ab Lager per engl. lb. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets . . .	16½ d	16¼ d
Ia Latex Crepe	16½ d	16¼ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets	16 d	15¾ d
Reine braune Estate Crepe . . .	15½ d	15¼ d
Hard cure fine Para	14¼ d	14¼ d
Manaos Scrappy Negroheads . .	10 d	10 d
Upriver Caucho **Ball**	10½ d	10½ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/3—2/4	sh 2/3—2/4
Venezuela Blatt **Balata** Ia f. a. q.	sh 1/6—1/6½	sh 1/6—1/6½
Brazil Block **Balata**	sh 0/7—0/11	sh 0/7—0/11

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

1927	Brief	Geld
Oktober	3,—	2,92½
November	3,02½	2,95
Dezember	3,02½	3,—
Oktober/Dezember .	3,—	2,95
1928		
Januar	3,07½	3,—
Februar	3,10	3,02½
März	3,12½	3,07½
Januar/März . . .	3,12½	3,02½
April	3,17½	3,10
Mai	3,20	3,15

Tendenz: befestigt.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 17. Oktober 1927.

Die **statistische Lage** hat sich in dieser Woche genau so **verschlechtert,** wie man erwartet hatte. Es kamen 2689 tons an und gingen 1041 tons ab, so daß sich das **Lager** wieder um weitere 1648 tons vergrößerte und nunmehr 70 167 tons beträgt, gegen 37 226 tons im Vorjahr und 4722 tons in 1925.

Trotzdem eröffnete der **Markt** mit einem **festen Ton** und die greifbaren Notierungen für smoked sheets hielten sich auf 1 sh 4 d. Gegen Mitte der Woche schwankte dieser Preis um den Bruchteil eines Pennys hin und her und **gegen Ende** zeigte sich eine **abwärts gehende Tendenz.** Doch waren diese Schwankungen so gering, daß man im allgemeinen von einer **ruhigen festen Woche** sprechen kann. Indessen dauert die Erregung in Fachkreisen über das anhaltende Schweigen der Regierung an. Auch über die Frage, ob die Gründe, die den Gummipreis auf 1 sh 4 d halten, nunmehr beseitigt sind, oder ob man mit einem weiteren Fallen der Preise zu rechnen hat, herrschen in Fachkreisen verschiedene Ansichten. Bemerkenswert ist jedenfalls, daß man geneigter scheint, Bestellungen für direkte Verschiffungen aus dem Osten zu nicht unbedeutenden Prämien zu tätigen, als zu Londoner greifbaren Bedingungen. Außerdem hat sich die Lage in New York interessant gestaltet, da nach hier eingelaufenen Berichten der greifbare Gummi in Amerika die laufende Nachfrage kaum decke. Hierin wird wohl der Grund zu finden sein, weshalb in der vergangenen Woche plötzlich **erhebliche amerikanische Nachfrage** nach schwimmendem Gummi auftauchte.

Viele Londoner Fachkreise sind der Ansicht, daß das dauernde Anwachsen des Londoner Lagers zum Teil darauf zurückzuführen sei, daß viele Fabrikanten und Händler aus ihrem Lager verkauften, ohne sich in demselben Verhältnis einzudecken. Deshalb rechnet man mit der sehr baldigen Notwendigkeit der Auffüllung dieser Lager und zwar nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			**Ribbed smoked sheets**		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	1/4⅛ 1/4¼	1/4¼	1/4⅜	1/4⅛ 1/4¼	1/4¼	1/4⅜
Oktober . .	—	1/4¼	1/4⅜	—	1/4¼	1/4⅜
November . .	—	1/4⅜	1/4½	1/4¼ 1/4⅜	1/4⅜	1/4½
Dezember . .	—	1/4½	1/4⅝	1/4⅜ 1/4½	1/4½	1/4⅝
Januar/März .	—	1/4⅞	1/5	1/4¾ 1/5	1/4⅞	1/5
April/Juni . .	—	1/5⅛	1/5⅜	1/5¼	1/5⅛	1/5⅜

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 11. Oktober: Pflanzungssorten waren fest. Smoked **Sheets,** greifbar und Oktober, notierten 1 sh 4 d per Pfund; November 1 sh 4⅛ d; Dezember 1 sh 4¼ d; Januar/März 1 sh 4⅝ d; April/Juni 1 sh 5 d. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 12. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **Sheets,** greifbar und Oktober, notierten 1 sh 4 d bis 1 sh 4¼ d bis 1 sh 4⅛ d per Pfund; November 1 sh 4¼ d; Dezember 1 sh 4¼ d bis 1 sh 4⅜ d; Januar/März 1 sh 4⅝ d bis 1 sh 4⅞ d bis 1 sh 4¾ d; April/Juni 1 sh 5¼ d bis 1 sh 5⅛ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **Sheets,** November, 1 sh 4½ d; Januar/März 1 sh 5⅛ d cif New York. **Para**sorten waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 2 d; **soft** 1 sh 1¼ d; **ball** 10¼ d.

Donnerstag, 13. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **Sheets,** greifbar und Oktober, notierten 1 sh 4⅛ d bis 1 sh 4 d per Pfund; November 1 sh 4¼ d bis 1 sh 4⅛ d; Dezember 1 sh 4⅜ d; Januar/März 1 sh 4¾ d bis 1 sh 4⅝ d; April/Juni 1 sh 5⅛ d bis 1 sh 5 d. **Para**sorten waren ruhig. **Hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 2 d; **soft** 1 sh 1¼ d; **ball** 10½ d.

Freitag, 14. Oktober: Pflanzungssorten eröffneten ruhig, schlossen aber fester. Smoked **Sheets,** greifbar und Oktober, notierten 1 sh 3⅞ d bis 1 sh 4 d per Pfund; November 1 [illegible] d bis 1 sh 4⅛ d; Dezember 1 sh 4⅛ d bis 1 sh 4¼ d; Januar/März 1 sh 4½ d bis 1 sh 4⅝ d; April/Juni 1 sh 4⅞ d bis 1 sh 5 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **Sheets,** schwimmend, 1 sh 4⅜ d; Oktober 1 sh 4⅜ d, cif New York. **Parasorten** waren ruhig. **Hard** fine, greifbar, notierten 1 sh 2 d; **soft** 1 sh 1¼ d; **ball** 10½ d.

Sonnabend, 15. Oktober: Pflanzungssorten waren besser gefragt und Preise fester, Schlußnotierungen jedoch ziemlich ruhig. Smoked **Sheets,** greifbar und Oktober, notierten 1 sh 4⅛ d bis 1 sh 4¼ d per Pfund; November 1 sh 4¼ d bis 1 sh 4⅜ d; Dezember 1 sh 4⅜ d bis 1 sh 4½ d bis 1 sh 4⅜ d; Januar/März 1 sh 4¾ d bis 1 sh 5 d bis 1 sh 4⅞ d; April/Juni 1 sh 5⅛ d bis 1 sh 5¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **Sheets,** November und November/Dezember 1 sh 4⅝ d bis 1 sh 4¾ d; Dezember/Januar 1 sh 4⅞ d; **Crepe,** November, 1 sh 4⅝ d cif, New York. **Para**sorten unverändert.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

5. Oktober 1927	**40,7**	+ 1,0 %
12. Oktober 1927	**41,1**	

Digitized by Google

Montag, 17. Oktober: Pflanzungssorten waren fest, bei ausgezeichneter Nachfrage, besonders für greifbare Ware und nahe Verschiffungen. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, notierten 1 sh 4¼ d bis 1 sh 4³/₈ d per Pfund; November 1 sh 4¼ d bis 1 sh 4½ d; Dezember 1 sh 4³/₈ d bis 1 sh 4⁵/₈ d; Januar-März 1 sh 4⁷/₈ d; April-Juni 1 sh 5¹/₈ d bis 1 sh 5¼ d. **Para**sorten waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 2 d; **soft** fine 1 sh 1¼ d; **ball** 10½ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß es auffallen, wie stark der Londoner Markt von New York abhängig ist. Man sieht hier mit großem Interesse den offiziellen amerikanischen Ziffern über den Verbrauch im Monat September entgegen. Die unoffiziellen Ziffern nennen 5584 tons weniger Verbrauch als Ankunft am Lager. Stimmt dies, so wird London sehr enttäuscht sein. Man hat überhaupt den Eindruck, als ob große Interessenten in Amerika versuchten, den Gummipreis auf etwa 1 sh 4 d zu stabilisieren. Zweifellos decken amerikanische Fabrikanten sich um 2 d das Pfund billiger ein, als sie erwartet hatten. Ein weiterer Preisrückgang jedoch würde auch eine Preisreduktion für Reifen zur Folge haben müssen, wodurch die Kalkulationen der Produzenten für das kommende Jahr leicht über den Haufen geworfen werden könnten. Unter diesen Umständen wird der Markt vielleicht, mit nur geringen Schwankungen, in seiner jetzigen Lustlosigkeit verbleiben.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 17. Oktober 1927.

Die **Preise** am Kautschukterminmarkt **behaupteten sich** in den letzten Tagen und es ist sogar für die einzelnen Monate eine **kleine Erhöhung** festzustellen. Die **Umsätze,** hauptsächlich gegen Arbitrage mit Effektivware, waren beträchtlich. Outsider verhalten sich abwartend; jedoch kann angenommen werden, daß nach der zum 1. November erwarteten Entscheidung über die weiteren Maßnahmen im Zusammenhang mit dem englischen Restriktionsplan die Aktivität auch von den Outsidern stärker werden wird.

Prämiengeschäfte werden weiter laufend abgeschlossen. Doppelprämien per Mai kosten 40 bis 45 Pf.

Die heutigen Notierungen waren:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
1927:		
Oktober	3,02½	2,95
November	3,02½	2,95
Dezember	3,05	3,02½
Oktober/Dezember	3,02½	2,95
1928:		
Januar	3,07½	3,—
Februar	3,10	3,05
März	3,12½	3,10
Januar/März	3,12½	3,05
April	3,17½	3,12½
Mai	3,20	3,15

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 17. Oktober 1927.

Den Mittelpunkt des Interesses bildet hier in Fachkreisen die offizielle Nachricht aus Washington, daß **Ford** in **Para** (Brasilien) enorme **Gummipflanzungen** anlegen werde. Die Konzession der brasilianischen Regierung über 4 Millionen acres liegt nunmehr in aller Form vor. Eine der Bedingungen der Konzession besteht darin, daß eine gewisse Anzahl Gummibäume in jedem Jahr gepflanzt werden muß, bis die ganze Fläche bepflanzt ist. Die Gesellschaft wird unter dem Namen **Companiha Ford Expanso Industriale do Brazil** bekannt sein. Die Arbeit soll sofort in Angriff genommen werden. Die Gesellschaft ist vorläufig mit einem Kapital von 4 Mill. M registriert worden. Henry Ford hat erklärt, daß die Produktion in erster Linie für seine eigene Reifenfabrikation verwendet werden soll. Zweifellos ist die Aktion Fords beeinflußt worden durch das Beispiel von Harvey Firestone, dessen Neuanpflanzungen in Liberia, wo er eine Million acres Gummiland erworben hat, sich wohl bereits im Jahre 1930 auf dem Weltmarkt bemerkbar machen werden.

Im übrigen darf man in dieser Woche von einer **ruhigen Haltung des Marktes** sprechen, der eine, wenn auch geringe, so doch ausgesprochen **steigende Tendenz** zeigte. Der Markt setzte mit einem Preisanzug von ¹/₈ Cent ein, stieg etwas weiter und hielt sich dann so.

Im einzelnen verlief die Woche wie folgt:

Dienstag, 11. Oktober: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren ¹/₈ Cent höher für greifbar und Oktober bei 33⁵/₈ Cents und Oktober/November bei 33¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¹/₈ Cent teurer, greifbar und Oktober 33¾ Cents; Oktober-November 34½ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis unverändert. Oktober 33,60 Cents; Januar 33,70 Cents; März 34,10 Cents; Mai 34,50 Cents; Juli 34,80 Cents. **Gesamtverkäufe:** 74 Kontrakte.

Mittwoch, 12. Oktober: Feiertag.

Donnerstag, 13. Oktober: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren ¹/₈ Cent höher, greifbar und Oktober 33¾ Cents; Oktober/November 33⁷/₈ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¹/₈ Cent höher; greifbar und Oktober 33⁷/₈ Cents; Oktober/November 34⁵/₈ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte höher. Oktober 33,80 Cents; Januar 33,90 Cents; März 34,30 Cents; Mai 34,60 Cents; Juli 35,10 Cents. **Gesamtverkäufe:** 293 Kontrakte.

Freitag, 14. Oktober: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren unverändert für greifbar und Oktober bei 33¾ Cents und Oktober/November bei 33⁷/₈ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar und Oktober 33⁷/₈ Cents; Oktober-November 34⁵/₈ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. Oktober 33,80 Cents; Januar 33,90 Cents; März 34,30 Cents; Mai 34,70 Cents; Juli 35,10 Cents. **Gesamtverkäufe:** 151 Kontrakte.

Sonnabend, 15. Oktober: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren ¹/₈ Cent höher; greifbar und Oktober 33⁷/₈ Cents; Oktober/November 34 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¹/₈ Cent höher; greifbar und Oktober 34 Cents und Oktober-November 34¾ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis unverändert. Oktober 33,90 Cents; Januar 34 Cents; März 34,40 Cents; Mai 34,70 Cents; Juli 35,10 Cents. **Gesamtverkäufe:** 527 Kontrakte.

Montag, 17. Oktober: Smoked **sheets** Verkäufer waren ¼ Cent höher; greifbar und Oktober 34¹/₈ Cents per Pfund; Oktober-November 34¼ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¼ Cent höher für greifbar und Oktober bei 34¼ Cents und ¹/₈ Cent teurer für Oktober-November bei 34⁷/₈ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 10 Punkte höher. Oktober 34,10 Cents; Januar 34,20; März 34,60; Mai 34,80; Juli 35,20. **Gesamtverkäufe:** 165 Kontrakte.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 14. Oktober 1927.

Der **Markt** blieb während dieser Woche **ganz unverändert** und die Stimmung war apathisch. Der **Umsatz** war **sehr gering,** hauptsächlich durch Mangel an Offerten. Produzenten verkauften sporadisch und nur Kleinigkeiten. Aber es gab immer noch gute Nachfrage **nach** sehr nahen Partien und nach sehr weiten Abladungen. Es ging dann in beiden Fällen auch etwas um.

Der **Schluß** ist **fest** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe** 0,90½ fl.; loko Hevea **Sheets** 0,90 fl.
Oktober/Dezember 0,90½ fl.;
Januar/März . . 0,92½ fl.;
April/Juni . . . . 0,95½ fl.

Joosten & Janssen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	15.	14.	13.	12.	11.	10.10.27
Baumwolle, New York (Cents 1 lb):						
Vorrätig	21,50	20,95	21,25	—	20,85	21,75
Oktober	20,70	20,40	20,75	—	20,40	20,32
November	20,80	20,40	20,87	—	20,51	—
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb):						
Vorrätig	21,09	20,80	21,10	—	20,69	20,57
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb):						
Vorrätig	11,41	11,62	11,54	11,45	11,38	11,72
Oktober	11,—	11,10	11,05	11,02	10,99	11,11
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Januar	18,55	18,50	18,43	18,23	18,29	18,45
März	18,65	18,60	18,51	18,30	18,29	18,61
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	22,79	23,11	22,65	22,65	22,57	23,46

Baumwolle. Der **Markt** war im allgemeinen **einigen Schwankungen unterworfen,** weil sowohl die Witterungsberichte wie auch die Berichte über das Pflücken und Entkörnen sehr verschieden lauteten. Teilweise ist das Pflücken bereits beendet, das Entkörnen machte gute Fortschritte. Der **sichtbare Weltvorrat stieg** um 329 000 Ballen auf 5 684 000 Ballen.

Jute. Die Nachfrage war am englischen Markt ziemlich rege, das Angebot verhielt sich jedoch abwartend. Erste Sorten für Lieferung Oktober/Dezember nach dem Festlande notierten etwa 31 £ 17 sh 6 d 1 ton.

Eichenberg & Co., Hamburg 14, Sandtorkai 20 525
Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**
WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Digitized by Google

Nr. 4 **Berlin SW 19,** den 28. Oktober 1927 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 22. Oktober 1927.

Die im letzten Bericht gemeldete **Befestigung des Marktes hielt an** und wir gingen infolge zwar nicht amtlicher Berichte, daß die Restriktion verschärft werden solle, bis auf $16^7/_8$ d für loko, um dann aber **infolge der amtlichen Meldung,** daß nunmehr in der fraglichen Angelegenheit vor dem 1. Februar 1928 keine Aenderung eintreten werde, **heute** auf $16^1/_4$ d Verkäufer zurückzuschnellen.

Inzwischen fand jedoch ein recht **lebhaftes Geschäft** in den verschiedensten Qualitäten statt, um so mehr, als der Markt zeitweilig recht nervös war. Meinungs- und Short-Käufe, letztere besonders für nahe Sichten, wurden lebhaft getätigt, woran die Baisse-Partei sehr großes Interesse hatte und, wenn es nicht anders ging, unter den Londoner bzw. Singapore-Preisen abgab. Die Zunahme der **Londoner Stocks um** 749 auf 70 916 tons hinterließ diesmal gar keinen Eindruck, um so weniger, als die ungefähre Zunahme bereits Ende voriger Woche bekannt war.

Die **Preise** für **Para-Sorten** haben infolge der **spärlichen Zufuhren drüben** und des Auftretens Amerikas als Käufer beträchtlich **angezogen.** Was drüben herankommt, wird schlank aufgenommen und der Preis für Oktober/November-Abladung stieg dort auf $14^3/_4$ d. Upriver Caucho Ball notieren nominell $10^3/_4$ d ohne Angebot. Die **Umsätze** waren hier **sehr gering,** es war nur die zweite Hand, die als Abgeber auftrat.

Notierungen ab Lager per lb engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets** . . .	16½ d	$16^1/_2$ d
Ia Latex Crepe	16½ d	$16^1/_2$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	16 d	16 d
Reine **braune** Estate **Crepe** . . .	15½ d	$15^1/_2$ d
Hard cure fine **Para**	14¾ d	$14^1/_4$ d
Manaos Scrappy Negroheads . .	10½ d	10 d
Upriver Caucho **Ball**	11 d	$10^1/_2$ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/3—2/4	sh 2/3—2/4
Venezuela Blatt **Balata** Ia f. a. q.	sh 1/6—1/6½	sh 1/6—1/6½
Brazil Block **Balata**	sh 0/7—0/11	sh 0/7—0/11

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

		Brief	Geld	Bezahlt
1927:	Oktober	3,02½	2,92½	—
	November	2,95	2,92½	2,95
	Dezember	3,02½	2,97½	—
	Oktober/Dezember	3,—	2,92½	—
1928:	Januar	3,—	3,—	3,—
	Februar	3,07½	3,—	—
	März	3,07½	3,05	—
	Januar/März	3,—	3,—	—
	April	3,12½	3,05	—
	Mai	3,15	3,07½	—

Tendenz: schwach.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 24. Oktober 1927.

Seit Anfang dieser Woche sind in Mincing Lane **nicht unerhebliche Gummigeschäfte** getätigt worden. Dies ist in erster Linie auf die allseitig vergrößerte Nachfrage zurückzuführen, die aber hauptsächlich aus Amerika kam. Große Mengen greifbaren Gummis wechselten den Besitzer und **der Preis ging** zeitweise für greifbare und nahe Verschiffungen auf 1 sh 5 d **in die Höhe.** Dann wurde der **Markt** jedoch **wieder etwas leichter** und kam etwa auf 1 sh $4^5/_8$ d zurück.

Wenn sich in dieser Woche die **statistische Lage,** wie vorauszusehen war, auch **wieder verschlechtert** hat, so rechnet man für die kommende Woche doch mit bedeutend größeren Abgängen vom Lager als bisher. In dieser Woche kamen 2633 tons an und gingen 1884 tons ab, so daß das Lager sich wieder um 749 tons vergrößerte und jetzt 70 916 tons beträgt, gegen 39 650 tons im Vorjahr und 5190 tons in 1925.

Indessen ist offiziell erklärt worden, daß das **Beschränkungssystem** am 1. November **keinerlei Aenderung** erfahren solle. Vielmehr werden die kolonialen Regierungen von Ceylon und Malaya aufgefordert werden, Mittel und Wege zu finden, um das bestehende System erfolgreicher als bisher zu gestalten und ferner sollen sie über eventuell wünschbare Aenderungen befragt werden. Sollten daraufhin Aenderungen als notwendig erscheinen, so behält sich die englische Regierung vor, diese am 1. Februar 1928 in Kraft treten zu lassen. Die Voraussagen über die Produktion im laufenden Beschränkungsjahre, das am 31. Oktober endet, werden für Malaya mit 340 000 tons angegeben (einschließlich Singapore und die Penang-Inseln).

Sehr interessant ist eine Aufstellung einer der bekanntesten Gummikonzerne Londons, die zeigt, daß die **Gummilager der Welt** nicht, wie man bisher annahm, um 43 000 tons gestiegen sind, sondern nur um etwa 12 000 tons. Und zwar kommt das Resultat folgendermaßen zustande: Vom 1. Januar bis Ende August d. J. wurden im ganzen, einschließlich wilden Gummis, aus allen Plantagen 415 662 tons Gummi verschifft. Hiervon konsumierte Amerika 265 137 tons; außerdem in der Zeit von Januar bis Juni 1927 Großbritannien 24 000; Kanada 14 000; Australien 5000; Frankreich 16 000; Deutschland 16 000; Zentral-Europa 2000; Italien 5000; Japan 9500; Rußland 7000; Skandinavien 1500; Belgien und Holland 2000; Spanien 1000; andere Länder 1000 tons. Auf der Basis dieser Statistik bedeutet das für die acht Monate Januar/August einen Konsum von 138 665 tons, zu dem der amerikanische Verbrauch addiert werden muß; dies ergibt dann die Gesamtziffer von 403 802 tons. Oder einen Unterschied von Weltnachfrage und Angebot, bzw. ein Anwachsen der Gummilager in der Welt in der Zeit von Januar bis August von nur 11 860 tons.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	$1/4^1/_4$	$1/4^1/_8$	$1/4^1/_4$	$1/4^3/_8$ $1/4^1/_4$	$1/4^1/_8$	$1/4^1/_4$
November . .	—	$1/4^1/_8$	$1/4^1/_4$	$1/4^3/_8$ $1/4^1/_8$	$1/4^1/_8$	$1/4^1/_4$
Dezember . .	—	$1/4^1/_4$	$1/4^1/_2$	$1/4^1/_2$ $1/4^3/_8$	$1/4^1/_4$	$1/4^1/_2$
Januar-März .	—	$1/4^5/_8$	$1/4^7/_8$	$1/4^7/_8$ $1/4^5/_8$	$1/4^5/_8$	$1/4^7/_8$
April-Juni . .	—	1/5	$1/5^1/_4$	$1/5^3/_8$ 1/5	1/5	$1/5^1/_4$

Parasorten waren **leichter** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Nov./Dez.	Dez./Jan.
Hard fine	1/2	1/2	1/2
Soft fine	1/1½	1/1	1/1
Caucho Ball	-/10½	-/10½	-/10½

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 18. Oktober: Pflanzungssorten eröffneten fest und befestigten sich zum Schluß noch. Smoked **sheets,** greifbar, Oktober und November, notierten 1 sh $4^3/_8$ d bis 1 sh 4¼ d bis 1 sh $4^3/_8$ d per Pfund; Dezember 1 sh 4½ d bis 1 sh $4^5/_8$ d; Januar-März 1 sh $4^7/_8$ d bis 1 sh 5 d; April-Juni 1 sh $5^3/_8$ d bis 1 sh 5¼ d bis 1 sh $5^3/_8$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend, 1 sh 4½ d cif New York. **Para**sorten waren ruhig und unverändert.

Mittwoch, 19. Oktober: Pflanzungssorten waren besser gefragt zu festeren Notierungen; am Schluß war der Markt ruhiger. Smoked **sheets,** greifbar, Oktober und November, notierten 1 sh 4½ d bis 1 sh $4^7/_8$ d per Pfund; Dezember 1 sh $4^7/_8$ d bis 1 sh $5^1/_8$ d bis 1 sh 5 d; Januar-März 1 sh $5^1/_8$ d bis 1 sh 5 d bis 1 sh 5¼ d; April-Juni 1 sh $5^5/_8$ d bis 1 sh 6 d bis 1 sh 5¾ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** November-Dezember, 1 sh 5 d; Dezember-Januar 1928 1 sh 6 d cif New York. **Parasorten** waren fester. **Hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 2¼ d; **soft** 1 sh 1½ d; **ball** 10½ d.

Donnerstag, 20. Oktober: Pflanzungssorten eröffneten fester, schlossen jedoch ruhiger. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, notierten

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

12. Oktober 1927	**41,1**	+ 2,4 %
19. Oktober 1927	**42,1**	

Digitized by Google

1 sh 4⁷/₈ d bis 1 sh 4⁵/₈ d per Pfund; November 1 sh 4⁷/₈ d bis 1 sh 4¾ d; Dezember 1 sh 5 d bis 1 sh 4⁷/₈ d; Januar-März 1 sh 5½ d bis 1 sh 5¼ d; April-Juni 1 sh 5⁷/₈ d bis 1 sh 5⁵/₈ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Dezember-Januar, 1 sh 5³/₈ d; **Crepe**, November-Dezember, 1 sh 5¼ d cif New York. **Para**sorten waren unverändert.

Freitag, 21. Oktober: Pflanzungssorten eröffneten ruhig, verbesserten sich aber später. Smoked **sheets**, greifbar, notierten 1 sh 4½ d bis 1 sh 4¾ d bis 1 sh 4⁵/₈ d per Pfund; November 1 sh 4⁵/₈ d bis 1 sh 4⁷/₈ d bis 1 sh 4⁵/₈ d; Dezember 1 sh 4¾ d bis 1 sh 5 d bis 1 sh 4⁷/₈ d; Januar-März 1 sh 5¼ d bis 1 sh 5³/₈ d bis 1 sh 5¼ d; April-Juni 1 sh 5½ d bis 1 sh 5¾ d. **Para**sorten waren fest und unverändert.

Sonnabend, 22. Oktober: Pflanzungssorten eröffneten leichter bei **beträchtlichen Verkäufen,** die augenscheinlich infolge der **Erklärung des Kolonialamtes,** daß die Ausfuhrbeschränkung am 1. November keinerlei Aenderung erfahren solle, getätigt wurden. Die Preise fielen um ungefähr einen halben Penny per Pfund. **Zum Schluß** war die **Tendenz etwas fester.** Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh 4³/₈ d bis 1 sh 4¹/₈ d bis 1 sh 4¼ d per Pfund; Dezember 1 sh 4½ d bis 1 sh 4³/₈ d bis 1 sh 4½ d; Januar-März 1 sh 4⁷/₈ d bis 1 sh 4⁵/₈ d bis 1 sh 4¾ d; April-Juni 1 sh 5³/₈ d bis 1 sh 5 d bis 1 sh 5¹/₈ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** November-Dezember, 1 sh 4⁵/₈ d cif New York. **Para**sorten waren leichter. **Hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 2 d; **soft** 1 sh 1½ d; **ball** 10½ d.

Montag, 24. Oktober: Der Markt zeigte eine **festere Tendenz.** Die Notierungen schlossen ³/₈ d bis ½ d per Pfund höher. Smoked **sheets,** greifbar, notierten 1 sh 4½ d bis 1 sh 4⁵/₈ d per Pfund; November 1 sh 4½ d bis 1 sh 4¾ d; Dezember 1 sh 4¾ d bis 1 sh 5 d; Januar-März 1 sh 5¹/₈ d bis 1 sh 5¼ d; April-Juni 1 sh 5½ d bis 1 sh 5⁵/₈ d. **Para**sorten waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 2 d; **soft** 1 sh 1½ d; **ball** 10½ d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 24. Oktober 1927.

Der **Markt** der Woche war **ausgesprochen ruhig.** Wenn **mit London** auch verhältnismäßig **gute Geschäfte** getätigt wurden, so übte diese Tatsache auf die allgemeine Stimmung doch nur einen sehr geringen Einfluß aus. Die Gesamtschwankungen betrugen kaum mehr als ¹/₈ Cent, waren also nicht der Rede wert.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 18. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¹/₈ Cent höher; greifbar und Oktober 34¼ Cents und Oktober-November 34³/₈ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¹/₈ Cent teurer für greifbar und Oktober bei 34³/₈ Cents und Oktober-November bei 35 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 40 Punkte höher. Oktober 34,40 Cents; Januar 34,60; März 35,00; Mai 35,20; Juli 35,50. **Gesamtverkäufe:** 395 Kontrakte.

Mittwoch, 19. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer waren unverändert; greifbar und Oktober 34¼ Cents und Oktober-November 34³/₈ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls unverändert; greifbar und Oktober 34³/₈ Cents; Oktober-November 35 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niedriger bis 30 Punkte höher. Oktober 34,30 Cents; Januar 34,70; März 35,20; Mai 35,40; Juli 35,80. **Gesamtverkäufe:** 1113 Kontrakte.

Donnerstag, 20. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¹/₈ Cent niederer für greifbar und Oktober bei 34¹/₈ Cents und Oktober-November bei 34¼ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ¹/₈ Cent niederer; greifbar und Oktober 34¼ Cents; Oktober-November 34⁷/₈ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 10 Punkte niedriger. Oktober 34,00 Cents; Januar 34,40; März 34,80; Mai 35,20; Juli 35,70. **Gesamtverkäufe:** 488 Kontrakte.

Freitag, 21. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar und Oktober 34¹/₈ Cents; Oktober-November 34¼ Cents. Auch erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar und Oktober bei 34¼ Cents; Oktober-November bei 34⁷/₈ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 30 Punkte niedriger. Oktober 34,00 Cents; Januar 34,40; März 34,70; Mai 35,00; Juli 35,40. **Gesamtverkäufe:** 468 Kontrakte.

Sonnabend, 22. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¹/₈ Cent höher. Greifbar und Oktober 34¼ Cents; Oktober-November 34³/₈ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¹/₈ Cent teurer für greifbar und Oktober bei 34³/₈ Cents; Oktober-November bei 35 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte höher. Oktober 34,10 Cents; Januar 34,70; März 34,90; Mai 35,10; Juli 35,60. **Gesamtverkäufe:** 681 Kontrakte.

Montag, 24. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar und Oktober 34¼ Cents; Oktober-November 34³/₈ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls unverändert; greifbar und Oktober 34³/₈ Cents und Oktober-November 35 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niedriger. Oktober 34,10 Cents; Januar 34,60; März 34,80; Mai 35,—; Juli 35,50. **Gesamtverkäufe:** 365 Kontrakte.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 25. Oktober 1927.

Im Laufe der letzten Berichtswoche sahen wir an der Hamburger Kautschukterminbörse **recht erhebliche Schwankungen,** die manchmal von einem Tage zum anderen 10 Pfg. per 1 kg ausmachten. Aus diesem Grunde war die **Geschäftstätigkeit** weiter recht **lebhaft.** Die Arbitrage gegen die im Termin andienbaren remilled Crepes wird in gewissem Umfange fortgesetzt.

Outsider interessieren sich hauptsächlich für Prämien, und die Sätze hierfür sind eher im Anziehen begriffen. Doppel-Prämien per Mai 45/50 Pfg. Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
1927:		
Oktober	3,10	3,05
November	3,10	3,05
Dezember	3,12½	3,07½
Oktober/Dezember	3,10	3,05
1928:		
Januar	3,15	3,07½
Februar	3,15	3,10
März	3,20	3,12½
Januar/März	3,17½	3,10
April	3,22½	3,17½
Mai	3,25	3,20

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 21. Oktober 1927.

Der **Markt** blieb während dieser Woche **sehr fest** und **die Preise stiegen** nicht unbedeutend durch gute Nachfrage, insbesondere von amerikanischen Fabrikanten. **Zum Schluß** aber **stürzten die Preise** plötzlich ziemlich scharf, auf die offizielle Mitteilung aus London hin, daß am 1. November keine Aenderungen im Stevenson-Schema eintreten werden.

Der **Umsatz** war **gering.** Das Interesse für Abladung auf sehr weite Termine war gut, und es wurde denn auch einiges getätigt. Der **Schluß** ist **unregelmäßig** und **flau** auf ungefähr den nachfolgenden Notierungen:

Loko Hevea **Crepe**	0,91½ fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,91½ fl.
Januar/März	0,93 fl.		
April/Juni	0,96 fl.		
Juli/September	0,98½ fl.		

Joosten & Janssen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	22.	21.	20.	19.	18.	17.10.27
Baumwolle, New York (Cents 1 lb):						
Vorrätig	20,04	20,—	20,05	20,85	21,25	21,25
Oktober	19,41	19,45	19,59	20,09	20,48	20,52
November	19,45	19,51	19,62	20,13	20,52	20,57
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb):						
Vorrätig	19,80	19,85	19,75	20,40	20,80	20,85
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb):						
Vorrätig	11,05	11,09	11,29	11,50	11,43	11,49
Oktober	10,58	10,67	10,73	11,02	11,10	10,97
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Januar	18,33	18,40	18,22	18,54	18,55	18,25
März	18,35	18,43	18,30	18,53	18,65	18,36
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	22,—	22,97	22,50	22,92	22,93	23,05

Jute. Der englische Markt neigte im Laufe der Woche überwiegend nach unten, später stellte sich stetigerer Unterton ein. **London** bedang am Schluß für erste Sorten September/Oktober 30 £ 12 sh 6 d; Oktober/Januar 30 £ 10 sh die ton.

Hanf. Die Umsätze am englischen Markt beschränkten sich im Laufe der Woche auf geringe Mengen. **London** bedang für Oktober-Dezember **Manila J Nr.** 2 42 £; **K** 40 £; **L Nr.** 1 39 £; **Nr.** 2 38 £; **M Nr.** 1 38 £; **Nr.** 2 35 £; **Neu-Seeland,** high point, August/Oktober 35 £; fair 34 £; gewöhnlichen 32 £ 10 sh.

Eichenberg & Co., Hamburg 14, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**

WAREN-TERMIN-KOMMISSION

Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 29. Oktober 1927.

Die im letzten Bericht gemeldete Depression des Marktes infolge der Bekanntmachung der englischen Regierung betreffs der Export-Restriktionen dauerte nur einige Stunden, um dann plötzlich umzuschlagen. Seit Sonnabend vergangener Woche hatten wir täglich eine **mehr oder weniger steigende Tendenz,** die wohl hauptsächlich auf **die recht lebhafte Nachfrage** seitens des Konsums, besonders in den U. S. A., aber auch auf die Tatsache, daß die **Stocks in London** erstmalig seit langer Zeit wieder um 826 tons auf 70 060 tons abnahmen, zurückzuführen ist. Auch für die kommende Woche wird eine Abnahme der Stocks erwartet. Wir notieren heute für loco Standard Ribbed Smoked Sheets 17 1/8 d Käufer.

Der **Para-Markt** bleibt **unverändert ruhig** infolge der noch immer **kleinen Zufuhren;** hard fine ist etwas vernachlässigt, während nach Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads lebhafte Nachfrage herrscht, die aber nicht befriedigt werden kann, da gerade darin so gut wie nichts angeboten wird. Hard cure fine November/Dezember-Abladung notiert 14½ d, Upriver Caucho Ball 11 d. Die **Umsätze** waren **gering.**

Notierungen ab Lager per lb engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets . . .	17 3/8 d	16½ d
Ia Latex Crepe	17 3/8 d	16½ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets	16 7/8 d	16 d
Reine braune Estate Crepe . . .	16 1/2 d	15½ d
Hard cure fine Para	14 1/2 d	14¾ d
Manaos Scrappy Negroheads . .	11 d	10½ d
Upriver Caucho Ball	11 1/4 d	11 d
Surinam Blatt Balata Ia f. a. q. .	sh 2/3—2/4	sh 2/3—2/4
Venezuela Block Balata Ia f. a. q.	sh 1/9—1/9½	sh 1/6—1/6½
Brazil Block Balata	sh 0/8—1/0	sh 0/7—0/11

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

		Brief	Geld	Bezahlt
1927:	Oktober	3,15	3,05	—
	November	3,12½	3,10	—
	Dezember	3,17½	3,12½	—
	Oktober/Dezember	3,15	3,10	—
1928:	Januar	3,22½	3,15	—
	Februar	3,25	3,17½	—
	März	3,27½	3,22½	—
	Januar/März	3,25	3,17½	—
	April	3,32½	3,25	—
	Mai	3,32½	3,27½	—

Tendenz: stetig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 31. Oktober 1927.

Der Markt der Woche zeigte, wenn auch eine leichte, so doch ausgesprochene **Tendenz zur Festigkeit.** Während der ganzen Zeit zogen die **Preise** täglich etwas mehr an, so daß der Dienstagspreis für greifbar von 1 sh 4 5/8 d am Sonnabend auf 1 sh 5¼ d gestiegen war. Man wird diese Festigkeit wohl mit Recht auf die **verbesserte statistische Lage** zurückführen können. Zum ersten Mal seit langer Zeit sind vom Londoner Lager größere Gummiquantitäten abgegangen als angekommen sind. Damit ist der in Produzentenkreisen lang ersehnte Augenblick erreicht, daß das Beschränkungssystem sich geltendzumachen beginnt. Es kamen 984 tons an und gingen 1840 tons ab, so daß das **Lager** um 856 tons **zurückging** und jetzt 70 060 tons beträgt gegen 41 080 tons im Vorjahr und 5132 tons in 1925. Diese Tatsache, zusammen mit der anderen Tatsache, daß die Regierung nun ernstliche Maßnahmen treffen will, das Beschränkungssystem vom 2. Februar des kommenden Jahres ab effektiver zu gestalten, werden wohl dahin wirken, daß der Markt von nun an, selbst entgegen amerikanischen Anstrengungen, einen festeren Charakter mit dauernd steigender Tendenz zeigt. Die von der Regierung ab 2. Februar 1928 angekündigten Schritte, die in Fachkreisen die größte Beachtung finden, bestehen darin, daß die Malayische Regierung ein Gesetz erlassen soll, wonach die dreimonatlichen Coupons am Ende des Vierteljahres, für das sie ausgestellt sind, nicht mehr, wie bisher, in das nächste Vierteljahr hineingetragen und dort ad libitum verwendet werden dürfen. Es ist wohl selbstverständlich, daß die Produzenten sich vorsehen werden, Coupons, wie bisher, übrig zu behalten.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			**Ribbed smoked sheets**		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Verkäufer
Greifbar . .	1/5 1/5 1/8	1/5 1/8	1/5 1/4	1/5 1/5 1/4	1/5 1/8	1/5 1/4
November .	1/5	1/5 1/8	1/5 1/4	1/4 7/8 1/5 1/8	1/5 1/8	1/5 1/4
Dezember .	—	1/5 1/4	1/5 3/8	1/5 1/8 1/5 1/4	1/5 1/4	1/5 3/8
Januar . .	—	1/5 3/8	1/5 5/8	—	1/5 3/8	1/5 5/8
Jan./März .	1/5 1/2	1/5 5/8	1/5 3/4	1/5 1/2 1/5 5/8	1/5 5/8	1/5 3/4
April/Juni .	1/6	1/6	1/6 1/4	1/5 7/8 1/6 1/8	1/6	1/6 1/4

Parasorten waren unverändert zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Dez./Jan.	Jan./Febr.
Hard fine . . .	1/2½	1/2¾	1/2¾
Soft fine . . .	1/2	1/2	1/2
Caucho Ball . .	-/11½	-/11	-/11

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 25. Oktober: Pflanzungssorten eröffneten mit ruhigem Ton, verbesserten sich später bei erneuter Nachfrage. Am Schluß war der Markt wieder ruhiger. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh 4 5/8 d bis 1 sh 4 7/8 d per Pfund; Dezember 1 sh 4 7/8 d bis 1 sh 5 d; Januar-März 1 sh 5¼ d bis 1 sh 5 3/8 d; April-Juni 1 sh 5¾ d bis 1 sh 5 7/8 d. **Para**sorten waren fest. **Hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 2½ d; **soft** 1 sh 1¾ d.

Mittwoch, 26. Oktober: Pflanzungssorten waren fest. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh 4 5/8 d bis 1 sh 4¾ d per Pfund; Dezember 1 sh 5 d bis 1 sh 4 7/8 d; Januar-März 1 sh 5¼ d; April-Juni 1 sh 5 5/8 d bis 1 sh 5¾ d. **Para**sorten waren fest. **Hard** fine, greifbar, notierten 1 sh 2½ d.

Donnerstag, 27. Oktober: Pflanzungssorten waren fester. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh 4 7/8 d bis 1 sh 5 d per Pfund; Dezember 1 sh 5 d bis 1 sh 5 1/8 d; Januar-März 1 sh 5 3/8 d bis 1 sh 5½ d; April-Juni 1 sh 5¾ d bis 1 sh 5 7/8 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** November-Dezember 1 sh 5¼ d cif New York. **Para**sorten waren fester. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 2½ d; **soft** 1 sh 2 d; **ball** 11 d.

Freitag, 28. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh 4 7/8 d bis 1 sh 5 d bis 1 sh 4 7/8 d per Pfund; Dezember 1 sh 5 1/8 d bis 1 sh 5 d Käufer; Januar-März von 1 sh 5 3/8 d bis 1 sh 5½ d bis 1 sh 5 3/8 d; April-Juni 1 sh 5¾ d bis 1 sh 6 d bis 1 sh 5¾ d. **Para**sorten waren fest. **Hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 2½ d; **soft** 1 sh 2 d; **ball** 11½ d.

Sonnabend, 29. Oktober: Pflanzungssorten waren besser gefragt und die Preise im allgemeinen fester. Smoked **sheets,** greifbar und

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

19. Oktober 1927	**42,1**	+ 1,0 %
26. Oktober 1927	**42,5**	

Digitized by Google

November, notierten 1 sh $4^7/_8$ d bis 1 sh 5¼ d per Pfund; Dezember 1 sh $5^1/_8$ d bis 1 sh $5^3/_8$ d; Januar-März 1 sh 5½ d bis 1 sh $5^5/_8$ d; April-Juni 1 sh $5^7/_8$ d bis 1 sh $6^1/_8$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, schwimmend, 1 sh $5^1/_8$ d; Dezember-Januar 1 sh 5½ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 2½ d; **soft** 1 sh 2 d; **ball** 11½ d.

Montag, 31. Oktober: Pflanzungssorten waren fest. Smoked **sheets**, greifbar und November, notierten 1 sh $5^1/_8$ d bis 1 sh 5¼ d per Pfund; Dezember 1 sh 5¼ d; Januar-März 1 sh $5^5/_8$ d; April-Juni 1 sh 6 d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 2½ d; **soft** 1 sh 2 d; **ball** 11½ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend kann man feststellen, daß sich mit dem Wochenende eine, wenn auch leichte, so doch ausgesprochen **steigende Tendenz** bemerkbar macht. Es ist deshalb anzunehmen, daß der niederste Preis für Gummi und die schlechteste statistische Lage überwunden sind. Die festere Tendenz ist, wie sich immer bestimmter zeigt, auf die bevorstehende Revision des Coupon-Systems in Malaya zurückzuführen.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 1. November 1927.

Der **Markt** unterlag im Laufe der letzten Woche nicht so starken Schwankungen und das **Geschäft** war ruhig. Das **Preis-Niveau** ist gegenüber der Vorwoche etwas erhöht und die **Tendenz** kann als durchaus stetig bezeichnet werden. Da die Andienungen für den laufenden Monat, ohne, wie es bei früheren Gelegenheiten der Fall war, das Preisniveau sonderlich zu drücken, durchgeführt wurden, sind auch die vorderen Monate gut behauptet.

Die heutigen Notierungen waren:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
1927:		
November	3,12½	3,07½
Dezember	3,17½	3,12½
1928:		
Januar	3,22½	3,15
Februar	3,25	3,17½
März	3,27½	3,20
Januar/März	3,25	3,17½
April	3,30	3,22½
Mai	3,32½	3,25
Juni	3,25	3,27½
April/Juni	3,32½	3,25

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 31. Oktober 1927.

Der **Markt** der Woche zeigte, in Uebereinstimmung mit dem Londoner Markt, eine zwar **geringe,** aber **doch steigende Tendenz.** Gegen Mitte der Woche gelang es einmal, diese Tendenz ein wenig zu drücken, der Markt erholte sich jedoch sofort wieder und betonte die feste Tendenz um so stärker. Im ganzen stiegen im Verlauf der Woche die Preise für greifbar um etwa 1 Cent.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 25. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent höher; greifbar und Oktober $34^3/_8$ Cents; Oktober-November 34½ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^1/_8$ Cent höher; greifbar und Oktober 34½ Cents; Oktober-November $35^1/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 40 Punkte höher. Oktober 34,30 Cents; Januar 34,60; März 35,00; Mai 35,40; Juli 35,60. **Gesamtverkäufe:** 412 Kontrakte.

Mittwoch, 26. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^3/_8$ Cent höher für greifbar und Oktober bei 34¾ Cents und Oktober-November bei $34^7/_8$ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls $^3/_8$ Cent höher; greifbar und Oktober $34^7/_8$ Cents; Oktober-November 35½ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 50 Punkte höher. Oktober 34,40 Cents; Januar 35,00; März 35,50; Mai 35,80; Juli 36,10. **Gesamtverkäufe:** 515 Kontrakte.

Donnerstag, 27. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar und Oktober $34^5/_8$ Cents; Oktober-November 34¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar und Oktober 34¾ Cents; Oktober-November $35^3/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 10 Punkte niederer. Oktober unnotiert; Januar 34,80 Cents; März 35,40; Mai 35,70; Juli 35,90. **Gesamtverkäufe:** 723 Kontrakte.

Freitag, 28. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent höher für greifbar und Oktober bei 34¾ Cents und Oktober-November bei $34^7/_8$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^1/_8$ Cent teurer; greifbar und Oktober $34^7/_8$ Cents; Oktober-November 35½ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte höher bis unverändert. Januar 35,00 Cents; März 35,40; Mai 35,80; Juli 36,00. **Gesamtverkäufe:** 289 Kontrakte.

Sonnabend, 29. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^3/_8$ Cent höher; greifbar und Oktober $35^1/_8$ Cents; Oktober-November 35¼ Cents. Desgleichen waren Erste Latex **Crepe** Verkäufer $^3/_8$ Cent höher; greifbar und Oktober 35¼ Cents; Oktober-November $35^7/_8$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 30 Punkte höher. Januar 35,40 Cents; März 35,80; Mai 36,10; Juli 36,40. **Gesamtverkäufe:** 1072 Kontrakte.

Montag, 31. Oktober: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent höher für greifbar und Oktober bei $35^3/_8$ Cents und Oktober-November bei 35½ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¼ Cent teurer; greifbar und Oktober 35½ Cents; Oktober-November $36^1/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte höher; Januar 35,60 Cents; März 36,00; Mai 36,30; Juli 36,60. **Gesamtverkäufe:** 130 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	29.	28.	27.	26.	25.	24.10.27
Baumwolle, New York (Cents 1 lb):						
Vorrätig	20,70	20,50	21,15	21,40	20,80	19,90
November	20,21	19,97	20,61	20,92	20,32	19,41
Dezember	20,29	20,05	20,73	21,—	20,40	19,47
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb):						
Vorrätig	20,56	20,31	21,09	21,18	20,68	19,68
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb):						
Vorrätig	11,41	11,66	11,80	11,46	10,82	11,09
Oktober	10,93	11,21	11,30	11,18	10,81	10,50
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Januar	18,56	18,70	18,68	18,60	18,55	18,30
März	18,62	18,75	18,75	18,78	18,60	18,33
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	22,49	23,17	23,39	22,84	21,80	22,03

Baumwolle. Die **Stimmung** am Weltmarkt war im Laufe der Woche **unregelmäßig.** Bis Mitte Oktober wurden etwa 8,119 Mill. Ballen entkörnt gegen 8,720 Mill. Ballen in 1926 und 9,518 Mill. Ballen in 1925. Auf diesen **wenig günstigen Entkörnungsbericht** hin wurden **ansehnliche Deckkäufe** vorgenommen, wonach die **Preise anzogen,** die sich bis zum Schluß jedoch nicht behaupten konnten. Am **Bremer Markt** war die Nachfrage bisher noch immer ruhig, trotzdem jedoch die Stimmung fest.

Jute. Der **englische Markt** berichtete lebhafte Nachfrage bei höheren Preisen, die Abgeber waren Ende der Woche vielfach zurückhaltend. **London** notierte für erste Sorten Oktober-Dezember 29/10 £; Dezember-Januar 30 £ die ton.

Hanf. Der **englische Markt** berichtete ruhigere Stimmung mit abfallenden Preisen. Am **Londoner Markt** forderten Abgeber für Oktober-Dezember **Manila J** 41/10 £; **K** 39 £; **L Nr. 1** 38/5 £; **Nr. 2** 37/5 £; **M Nr. 1** 37/5 £; **Nr. 2** 34/10 £; **Neu-Seeland,** high point, November-Dezember 34 £; fair 33 £; gewöhnlichen 31/10 £. Die **Manila-Ankünfte** der verflossenen Woche ergaben insgesamt 31 000 Ballen gegen 28 000 Ballen im verflossenen Jahr, die Schätzungen für diese und die nächste Woche betrugen 27 000 Ballen bzw. 26 000 Ballen.

Flachs. In **Strohflachs** wurden sehr **geringe Umsätze** getätigt. Bei Mengen unter 120 Zentner betrug der **Preis** für mittlere Qualität bis zu 6 M; für gute Qualität bis zu 8 M, bei Mengen über 120 Zentner für gute Qualität bis zu 9,50 M der Zentner. Von **Faserflachs** war der Preis für **Schwingflachs** Qualität **I** 2,35 M; Qualität **II** 2 M; für veredeltes **Werg** 0,80 bis 1,24 M; für Schwingwerg 0,40 bis 0,75 M das kg. **Bauernflächse** (ebenso Brechflachs) notierten entsprechend niedriger.

Wolle. Die Stimmung während der **Liverpooler Wollversteigerungen** war im allgemeinen fest und steigend. Bei der Fortsetzung der Versteigerungsserie in Brisbane wurde das Angebot bei starker Konkurrenz fast ganz aufgenommen. Außer Deutschland, Japan und Frankreich trat auch Rußland als Käufer auf. Die Preise für **Merino-Wollen** stellten sich um 5 bis 7½ Prozent höher.

Eichenberg & Co., Hamburg 14, Sandtorkai 20 525
Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**
WAREN-TERMIN-KOMMISSION
Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Digitized by Google

Nr. 6 Berlin SW 19, den 11. November 1927 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 4. November 1927.

Die abgelaufene Woche zeigte mit kleinen Schwankungen einen recht **stetigen Markt.** Die **Londoner Stocks** nahmen wieder um 509 tons auf 69 551 tons ab. Die **Nachfrage,** nicht nur die für nahe Positionen, sondern auch für Abladung in den nächsten Monaten, blieb **lebhaft,** besonders von den U. S. A.

Die **Verschiffungen aus den Malay States** dagegen blieben auch für den ganzen Monat Oktober mit 29 850 tons recht hoch, nachdem die erste Hälfte nur mit 11 800 tons gemeldet worden war. Trotzdem erwartet man für die nächsten Wochen eine weitere Stockabnahme. Wir notieren heute 17⅛ d für loko Standard Ribbed Smoked Sheets.

Im Paramarkt zeigte sich sozusagen gar keine Veränderung; hard fine wird mit 14½ d November-Dezember-Abladung angeboten; die Umsätze waren aber nur gering. Offerten in Para Beisorten fehlen noch immer. Upriver Caucho Ball notieren 11¾ d November-Dezember-Abladung.

Notierungen ab Lager per lb engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets . . .	17⅜ d	17⅜ d
Ia Latex Crepe	17⅜ d	17⅜ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	16⅞ d	16⅞ d
Reine braune Estate **Crepe** . . .	16½ d	16½ d
Hard cure fine Para	14½ d	14½ d
Manaos Scrappy Negroheads . .	11¾ d	11 d
Upriver Caucho Ball	12 d	11¼ d
Surinam Blatt Balata Ia f. a. q. .	sh 2/4—2/5	sh 2/3—2/4
Venezuela Block Balata Ia f. a. q.	sh 1/9—1/10	sh 1/9—1/9½
Brazil Block Balata	sh 0/9—1/1	sh 0/8—1/0

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

		Brief	Geld
1927:	November	3,20	3,12½
	Dezember	3,20	3,17½
1928:	Januar	3,25	3,20
	Februar	3,27½	3,22½
	März	3,30	3,25
	Januar/März	3,27½	3,22½
	April	3,35	3,27½
	Mai	3,35	3,30
	Juni	3,37½	3,32½
	April/Juni	3,35	3,30

Tendenz: stetig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 7. November 1927.

Wie an dieser Stelle in den letzten zwei Wochen schon vorausgesagt wurde, scheint die eingetretene **Aenderung in der statistischen Lage** nunmehr tatsächlich und endgültig zu sein. Denn die Ankünfte in der letzten Woche betrugen 1755 tons, während die **Abgänge** 2264 tons betrugen, so daß das **Lager** um 509 tons **zurückging** und zurzeit 69 551 tons beträgt, gegen 42 141 tons im Vorjahr und 4931 tons in 1925.

Nachdem der Markt in der vergangenen Woche recht fest geschlossen hatte und greifbar 1 sh 5¼ d erreichte, eröffnete der **Markt dieser Woche** sehr fest zu denselben Notierungen, während Januar-März-Kontrakte 1 sh 5¾ d notiert wurden. Gegen Mitte der Woche ging greifbar dann zwar um ⅛ d zurück, doch zeigte sich der Markt dadurch keineswegs flauer. Er blieb vielmehr zu dieser Notierung **fest** bis ans Wochenende. Im übrigen ist in der vergangenen Woche eine **große** Quantität Gummi nach New York abgegangen, die in den oben notierten Ankünften und Abgängen vom Lager nicht mit einbegriffen ist. Das hauptsächlichste Moment in letzter Zeit sind überhaupt die **bedeutend größeren amerikanischen Ankäufe.** Auch Deutschland, Frankreich und Rußland haben in letzter Zeit viel Ware gekauft. Die laufenden Angebote für greifbar und frühe Verschiffungen sind in der letzten Zeit kaum größer als die Nachfrage, so daß es den Anschein hat, als ob zumindestens auf einige Zeit hinaus Nachfrage und Angebot **balancieren** würden.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	1/5⅛	1/5⅛	1/5¼	1/5⅛ 1/5¼	1/5⅛	1/5¼
November . .	—	1/5⅛	1/5¼	1/5⅛	1/5⅛	1/5¼
Dezember . .	—	1/5¼	1/5⅜	1/5⅜	1/5¼	1/5⅜
Januar . . .	—	1/5⅜	1/5½	—	1/5⅜	1/5½
Jan.-März . .	—	1/5⅝	1/5¾	1/5½ 1/5¾	1/5⅝	1/5¾
April-Juni .	—	1/6	1/6¼	1/6⅛	1/6	1/6¼

Para-Sorten waren **fest** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Dez.-Jan.	Jan.-Febr.
Hard fine	1/2½	1/2¾	1/2¾
Soft fine	1/2¼	1/2¼	1/2¼
Caucho Ball	—/11½	—/11¼	—/11¼

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 1. November: Pflanzungssorten eröffneten fest, schlossen jedoch ruhiger. Smoked **Sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh 5⅛ d bis 1 sh 5 d per Pfund; Dezember 1 sh 5¼ d bis 1 sh 5⅛ d; Januar-März 1 sh 5⅝ d bis 1 sh 5½ d; April-Juni 1 sh 6 d bis 1 sh 5⅞ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend 1 sh 5⅜ d; November-Dezember 1 sh 5½ d bis 1 sh 5⅜ d; Dezember-Januar 1 sh 5⅝ d bis 1 sh 5½ d, cif New York. **Para**-Sorten unverändert.

Mittwoch, 2. November: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked sheets, greifbar und November, notierten 1 sh 4⅞ d bis 1 sh 5 d per Pfund; Dezember 1 sh 5⅛ d; Januar-März 1 sh 5½ d bis 1 sh 5⅝ d bis 1 sh 5½ d; April-Juni 1 sh 5⅞ d bis 1 sh 6 d bis 1 sh 5⅞ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked sheets, schwimmend 1 sh 5⅛ d; Dezember 1 sh 5⅜ d; Dezember-Januar 1 sh 5½ d cif New York. **Para**-Sorten unverändert.

Donnerstag, 3. November: Pflanzungssorten blieben ruhig und fest. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh 4⅞ d bis 1 sh 5 d per Pfund; Dezember 1 sh 5⅛ d; Januar-März 1 sh 5½ d; April-Juni 1 sh 5⅞ d bis 1 sh 6 d. **Para**-Sorten waren fest. **Hard** fine, greifbar 1 sh 2½ d; **soft** 1 sh 2¼ d; **ball** 11½ d.

Freitag, 4. November: Pflanzungssorten waren etwas fester. Smoked **sheets,** greifbar und November notierten 1 sh 5 d bis 1 sh 5⅛ d per Pfund; Dezember 1 sh 5⅛ d bis 1 sh 5¼ d; Januar-März 1 sh 5½ d bis 1 sh 5⅝ d; April-Juni 1 sh 5⅞ d bis 1 sh 6 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend 1 sh 5¼ d; November-Dezember 1 sh 5⅜ d; Dezember-Januar 1 sh 5½ d; **Crepe,** schwimmend 1 sh 5¼ d cif New York. **Para**-Sorten waren unverändert.

Sonnabend, 5. November: Pflanzungssorten waren fester bei besserer Nachfrage. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh 5⅛ d bis 1 sh 5¼ d per Pfund; Dezember 1 sh 5⅜ d; Januar-März 1 sh 5½ d bis 1 sh 5¾ d; April-Juni 1 sh 6 d bis 1 sh 6⅛ d. **Para**-Sorten waren fest. **Hard** fine, greifbar 1 sh 2½ d; **soft** 1 sh 2¼ d; **ball** 11½ d.

Montag, 7. November: Pflanzungssorten waren fest, bei amerikanischen Käufen. Die Nachfrage war gut, bei höheren Notierungen. Smoked **sheets** greifbar und November notierten 1 sh 5⅜ d bis 1 sh 5½ d per Pfund; Dezember 1 sh 5½ d bis 1 sh 5¾ d; Januar-

---

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

26. Oktober 1927	**42,5**	**+ 0,5 %**
2. November 1927	**42,7**	

Digitized by Google

März 1 sh 5⁷/₈ d bis 1 sh 6¹/₈ d; April-Juni 1 sh 6¼ d bis 1 sh 6½ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, November-Dezember 1 sh 5⁷/₈ d; Dezember-Januar 1 sh 6 d; Januar-März 1 sh 6¼ d cif New York. **Parasorten** unverändert. **Hard** fine, greifbar 1 sh 2½ d; **soft** 1 sh 2¼ d; **ball** 11½ d.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 8. November 1927.

Wir erlebten in den letzten Tagen eine **kräftige Aufwärtsbewegung** und die am heutigen Terminmarkte notierten Kurse liegen im Durchschnitt 10 bis 15 Pfennige über den im letzten Berichte genannten. Die **Umsätze** waren recht **groß**. Seit gestern werden die Terminnotierungen für Kautschuk auf 12 Monate festgestellt, so daß z. B. im Augenblicke alle Monate von November 1927 bis einschließlich Oktober 1928, sowie die in diese fallenden Quartale gehandelt werden können, was sicherlich zur weiteren Hebung des Geschäftes beitragen wird.

Die heutigen Notierungen lauteten:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
1927:			
November	3,30	3,22½	—
Dezember	3,30	3,27½	3,30
1928:			
Januar	3,32½	3,27½	—
Februar	3,37½	3,30	—
März	3,37½	3,32½	—
Januar/März	3,37½	3,30	—
April	3,40	3,37½	—
Mai	3,45	3,40	—
Juni	3,50	3,42½	—
April/Juni	3,45	3,40	—
Juli	3,52½	3,45	—
August	3,52½	3,45	—
September	3,55	3,47½	—
Juli/September	3,52½	3,45	—
Oktober	3,57½	3,50	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 7. November 1927.

Der **Markt der Woche** setzte zwar etwas **niedriger** ein und zeigte auch in den ersten Tagen eine weiter **niedergehende Tendenz; er erholte sich gegen Schluß der Woche** jedoch und schloß am Ende um ¼ Cent höher, als er geöffnet hatte. Da die Gesamtschwankungen von Anfang bis Ende alles in allem nicht mehr als ½ Cent betrugen, kann man im großen und ganzen von einer ruhigen Woche sprechen, die im einzelnen wie folgt verlief.

Dienstag, 1. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer; greifbar und Oktober 35¹/₈ Cents; Oktober-November 35¼ Cents. Erste Latex Crepe, Verkäufer, waren ¼ Cent niederer, greifbar und Oktober 35¼ Cents; Oktober-November 35⁷/₈ Cents per Pfund. **New Yorker Gummibörse:** Schlußpreise waren 50 bis 30 Punkte niederer; Januar 35,10 Cents; März 35,60; Mai 36,00; Juli 36,30. **Gesamtverkäufe:** 389 Kontrakte.

Mittwoch, 2. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¹/₈ Cent niederer für greifbar bis 35 Cents per Pfund; November bei 35 Cents und November-Dezember bei 35¹/₈ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¹/₈ Cent niederer für greifbar bei 35¹/₈ Cents per Pfund; November bei 35¹/₈ Cents und November-Dezember bei 35¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. November 34,70 Cents; Januar 35,10; März 35,50; Mai 35,80; September 36,50.

Donnerstag, 3. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent höher sowohl für greifbar, wie auch für November bei 35¼ Cents und November-Dezember bei 35³/₈ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe** Verkäufer, waren ebenfalls ¼ Cent teurer. Greifbar und November 35³/₈ Cents und November-Dezember 36 Cents per Pfd.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 50 Punkte höher. November 34,80 Cents; Januar 35,30; März 35,80; Mai 36,20; September 37,00. **Gesamtverkäufe:** 309 Kontrakte.

Freitag, 4. November: Smoked **sheet,** Verkäufer, waren ¼ Cents höher. Greifbar und November 35½ Cents; November-Dezember 35⁵/₈ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ¼ Cent teurer. Greifbar und November 35⁵/₈ Cents; November-Dezember 36¼ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 10 Punkte höher. November 35,20 Cents; Januar 35,60; März 36,10; Mai 36,50; September 37,10. **Gesamtverkäufe:** 399 Kontrakte.

Sonnabend, 5. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent höher für greifbar und November bei 35¾ Cents und November-Dezember bei 35⁷/₈ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer waren ¼ Cent höher; greifbar und November 35⁷/₈ Cents; November-Dezember 36½ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 70 bis 50 Punkte höher. November 35,80 Cents; Januar 36,30; März 36,70; Mai 37,00; September 37,70. **Gesamtverkäufe:** 1236 Kontrakte.

Montag, 7. November: Smoked sheets, Verkäufer, waren ½ Cent höher; greifbar und November 37¼ Cents; November-Dezember 37³/₈ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren 1½ Cents höher; greifbar und November 37³/₈ Cents und November-Dezember 38 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 100 bis 150 Punkte höher. November 36,80 Cents; Januar 37,40; März 38,00; Mai 38,40; September 39,20. **Gesamtverkäufe:** 768 Kontrakte.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 5. November 1927.

Während der soeben beendeten Woche war der **Markt ausgesprochen fest.** Es gab **gute Nachfrage von Amerika** für nahe Positionen, und von London aus für alle Positionen; aber der **Umsatz** war **nicht groß,** hauptsächlich wegen Mangel an Angebot. Für die sehr **weiten Termine** wurden **gute Preise** bezahlt und diese haben eine nicht unbedeutende Prämie gegenüber den nahen.

Der **Londoner Vorrat** hat wieder abgenommen, aber etwas weniger als erwartet. Der Schluß ist **fest,** aber ruhig:

Loko Hevea **Crepe** 0,95 fl.; Januar/März 0,97½ fl.; April/Juni 1,00½ fl.; Juli/September 1,01½ fl. Loko Hevea **Sheets** 0,95 fl.

Joosten & Janssen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	5.	4.	3.	2.	1. 11.	31.10.27
Baumwolle, New York (Cents 1 lb):						
Vorrätig	21,25	21,20	21,15	21,30	20,75	20,80
November	20,74	20,72	20,65	20,79	20,27	20,12
Dezember	20,82	20,80	20,73	20,87	20,35	20,20
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb):						
Vorrätig	21,04	20,96	21,15	21,10	—	20,42
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb):						
Vorrätig	11,83	11,55	11,82	11,67	11,55	11,59
November	11,26	11,24	11,17	11,11	10,97	11,11
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Januar	18,68	18,58	18,50	18,47	18,36	18,51
März	18,74	18,66	18,59	18,55	18,43	18,59
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	23,24	23,18	23,30	22,83	22,67	22,77

Baumwolle. Der **Markt** hat sich im allgemeinen erneut **gut befestigt.** In Nordamerika wurden für dortige und europäische Rechnung ansehnliche Käufe abgeschlossen, aber auch umfangreiche Glattstellungen vorgenommen. Letztere vermochten der festen Stimmung jedoch keinen Abbruch zu tun. Neueste private Schätzungen bewegen sich zwischen 12,558 Mill. Ballen bis 13,632 Mill. Ballen, während in **Aegypten** mit einer Ernte von 6,25 Mill. Zentner gegenüber 8,25 Mill. Zentner im Vorjahr gerechnet wird. Am **Bremer Baumwollmarkt** war der Verkehr auch in dieser Woche größtenteils ruhig.

Jute. Bei guter Nachfrage haben sich die **Preise verteuert,** Abgeber blieben in den letzten Tagen sehr reserviert. **London** bedang für erste Sorten Oktober bis Januar 30/2/6 bis 30/5 £ die ton.

Hanf. Der englische Markt war wie in der Vorwoche überwiegend ruhig. Abgeber am **Londoner Markt** forderten für Oktober-Dezember **Manila J Nr. 2** 42 £; **K** 39 £; **L Nr. 1** 38 £; **Nr. 2** 37 £; **M Nr. 1** 37 £; **Nr. 2** 34/5 £; **Neu-Seeland,** high point, November-Dezember 34 £; fair 33 £; gewöhnlichen 31/10 £. **Die Manila-Ankünfte** in vergangener Woche betrugen 26 000 Ballen gegen 23 000 Ballen im Vorjahr; die Schätzungen für diese und die nächste Woche 26 000 bzw. 26 000 Ballen.

Flachs. Der Preis für **Strohflachs** in Mengen unter 120 Zentner war für mittlere Qualität bis zu 6 M, für gute Qualität **bis** zu 8 M, in Mengen über 120 Zentner für gute Qualität bis zu 9,50 M der Zentner, von Faserflachs für **Schwingflachs** Qualität I 2,35 M; Qualität II 2 M, für veredeltes **Werg** 0,80 bis 1,24 M; für Schwingwerg 0,40 bis 0,75 M das kg. **Bauernflächse** (ebenso Brechflachs) notierten entsprechend niedriger.

Wolle. Auf der **Versteigerung in Sidney** trat außer Deutschland, Frankreich, England und Japan auch **Rußland** als Käufer großer Posten auf. In **Melbourne** war namentlich zwischen deutschen und japanischen Käufern die Konkurrenz sehr stark, aber auch Rußland als Wettbewerber vertreten.

Eichenberg & Co., Hamburg 14, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Digitized by Google

Nr. 7 **Berlin SW 19,** den 18. November 1927 42. **Jahrgang.**

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 11. November 1927.

Weitere recht **lebhafte Nachfrage** sämtlicher Konsumländer besonders für nahe Ware, brachte den Markt bis auf 17⅞ d Käufer für loko Standard Ribbed smoked Sheets. Die **Forderungen** der Produktionsländer **gingen** ebenfalls **sehr stark herauf.**

Nachdem aber der vorliegende Bedarf einigermaßen gedeckt war und besonders als Amerika sich als Käufer vom Markt zurückzog, gingen die **Preise wieder langsam zurück** bis auf 17⅜ d Käufer, **um jedoch** heute Nachmittag auf Grund besserer Nachfrage **wieder** auf 17⅝ d Käufer **zu steigen.**

Die **Verschiffungen** von den Ursprungsländern bleiben **weiter recht groß,** wogegen aber nach wie vor ein guter Konsum steht. Die **Londoner Stocks** veränderten sich am vergangenen Montag so gut wie gar nicht, die Zunahme um 100 tons spielte keine Rolle.

Auch im **Paramarkt** machte sich eine **Besserung** bemerkbar und für hard fine, November-Dezember-Abladung, gingen wir bis auf 15⅛ d, um dann auf 14⅞ d zurückzugehen. Die **Umsätze** hielten sich in bescheidenen Grenzen. Para-Beisorten sind immer noch wenig angeboten, besonders an Scrappy Negroheads und Upriver Caucho Ball zeigt sich Mangel, die letzteren notieren 13 d auf Abladung November Dezember.

Notierungen ab Lager per lb engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets** . . .	17⅞ d	17⅜ d
Ia Latex **Crepe**	17⅞ d	17⅜ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	17⅜ d	16⅞ d
Reine braune Estate **Crepe** . . .	17 d	16½ d
Hard cure fine **Para**	15⅛ d	14½ d
Manaos Scrappy Negroheads . .	13 d	11¾ d
Upriver Caucho **Ball**	13¼ d	12 d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/4—2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q.	sh 1/9—1/10	sh 1/9—1/10
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9—1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

		Brief	Geld	bezahlt
1927:	November	3,27½	3,20	—
	Dezember	3,22½	3,22½	3,22
1928:	Januar	3,27½	3,25	330, 3,27½, 3,25
	Februar	3,32½	3,27½	—
	März	3,37½	3,30	—
	Januar/März	3,32½	3,27½	—
	April	3,37½	3,32½	—
	Mai	3,42½	3,40	—
	Juni	3,45	3,37½	—
	April/Juni	3,42½	3,35	—
	Juli	3,47½	3,40	—
	August	3,50	3,42½	—
	September	3,52½	3,45	—
	Juli/September . . .	3,50	3,42½	—

Tendenz: ruhig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 14. November 1927.

Unter dem Eindruck des starken Tones, der am Sonnabend vergangener Woche in New York herrschte, eröffnete der **Londoner Markt zu Anfang dieser Woche** verhältnismäßig **stark** mit einer **steigenden Tendenz.** Im Laufe des Tages wurden greifbare Geschäfte zu 1 sh 6 d abgeschlossen, während November 1 sh 5⅞ d, Dezember 1 sh 6 d, Januar 1 sh 6¼ d, Januar-März 1 sh 6⅜ d und April-Juni sogar 1 sh 7 d erreichten. Diese Festigkeit hielt sich auch bis gegen Ende der Woche, wo sie etwas, wenn auch unbedeutend, nachließ.

Die **statistische Lage** hat sich nennenswert **kaum verändert,** was den Eindruck erhöht, daß die schlechteste Situation überschritten ist. Die tatsächliche **Zunahme des Lagers** betrug zwar 109 tons; diese war aber das **Resultat stärkerer Ankünfte** und nicht schwächerer Verkäufe, die an sich nur um 22 tons zurückgegangen sind. Es kamen 2351 tons an und gingen 2242 tons ab. Das Lager beträgt nunmehr 69 660 tons, gegen 43 045 tons im Vorjahr und 4900 tons in 1925.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	1/5½ 1/5⅝	1/5⅝	1/5¾	1/5½ 1/5⅝ 1/5¾	1/5⅝	1/5¾
November . .	—	1/5⅝	1/5¾	1/5¾	1/5⅝	1/5¾
Dezember . .	—	1/5¾	1/5⅞	1/5⅝ 1/5¾	1/5¾	1/5⅞
Januar	—	1/5⅞	1/6	—	1/5⅞	1/6
Jan.-März . .	—	1/6	1/6⅛	1/5⅞ 1/6	1/6	1/6⅛
April-Juni . .	—	1/6⅜	1/6⅝	1/6¼ 1/6⅜	1/6⅜	1/6⅝

Parasorten waren **fest** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Dez.-Jan.	Jan.-Febr.
Hard fine	1/3	1/3	1/3¼
Soft fine.	1/2½	1/2½	1/2¾
Caucho Ball . . .	1/0	1/0	1/0

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 8. November: Pflanzungssorten eröffneten mit festem Ton bei guter Nachfrage. Dann wurde der Markt wieder ruhig und schloß ¼ d bis ⅜ d per Pfund unter den besterzielten Preisen. Smoked **sheets,** greifbar, notierten 1 sh 6 d bis 1 sh 5⅝ d per Pfund; November 1 sh 5⅞ d bis 1 sh 5⅝ d; Dezember 1 sh 6 d bis 1 sh 5¾ d; Januar-März 1 sh 6⅜ d bis 1 sh 6 d; April-Juni 1 sh 7 d bis 1 sh 6½ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend, 1 sh 6 d; Oktober 1 sh 6⅜ d; November-Dezember 1 sh 6⅜ d; Januar-Juni 1 sh 6¾ d cif New York. **Parasorten** fest. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 3 d; **soft** 1 sh 2½ d; **ball** 1 sh.

Mittwoch, 9. November: Pflanzungssorten schlossen fester nach ruhiger Eröffnung. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh 5½ d bis 1 sh 5¾ d; Dezember 1 sh 5⅝ d bis 1 sh 5⅞ d; Januar-März 1 sh 6 d bis 1 sh 6¼ d; April-Juni 1 sh 6⅜ d bis 1 sh 6⅝ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked sheets, November-Dezember 1 sh 6 d bis 1 sh 6⅛ d; Dezember-Januar 1 sh 6¼ d cif New York. **Parasorten fest. Hard** fine, greifbar, 1 sh 3 d; **soft** 1 sh 2½ d; **ball** 1 sh.

Donnerstag, 10. November: Pflanzungssorten waren fester bei Zurückhaltung der Verkäufer. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh 5¾ d bis 1 sh 5⅞ d per Pfund; Dezember 1 sh 5⅞ d bis 1 sh 6 d; Januar-März 1 sh 6¼ d bis 1 sh 6⅜ d; April-Juni

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

2. November 1927	**42,7**	+ 5,2 %
9. November 1927	**44,9**	

Digitized by Google

1 sh $6^{5}/_{8}$ d bis 1 sh $6^{7}/_{8}$ d bis 1 sh 6¾ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** November-Dezember, 1 sh 6¼ d cif New York. **Para**sorten waren unverändert.

Freitag, 11. November: Pflanzungssorten eröffneten fest, schlossen jedoch mit leichterem Ton unter erneuten Verkäufen. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh 5¾ d bis 1 sh 5½ d per Pfund; Dezember 1 sh $5^{7}/_{8}$ d bis 1 sh $^{6}/_{8}$ d; Januar-März 1 sh 6¼ d bis 1 sh $5^{7}/_{8}$ d; April-Juni 1 sh $6^{5}/_{8}$ d bis 1 sh $6^{3}/_{8}$ d. Auf dem **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** November und November-Dezember, 1 sh 6 d; **Crepe,** November, 1 sh 6 d cif New York. **Para**sorten ruhig. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 3 d; **soft** 1 sh 2½ d; **ball** 1 sh.

Sonnabend, 12. November: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets, greifbar** und November, notierten 1 sh 5½ d bis 1 sh $5^{5}/_{8}$ d per Pfund; Dezember 1 sh $5^{5}/_{8}$ d bis 1 sh 5¾ d; Januar-März 1 sh $5^{7}/_{8}$ d, bis 1 sh 6 d; April-Juni 1 sh 6¼ d bis 1 sh $6^{3}/_{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend, 1 sh $5^{7}/_{8}$ d, Dezember-Januar 1 sh $6^{1}/_{8}$ d cif New York. **Para**sorten fest. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 3 d; **soft** 1 sh 2½ d; **ball** 1 sh.

Montag, 14. November: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheet,** greifbar und November, notierten 1 sh $5^{1}/_{2}$ d per Pfund; Dezember 1 sh $5^{5}/_{8}$ d; Januar-März 1 sh 6 d; April-Juni 1 sh $6^{3}/_{8}$ d. **Para**sorten waren fest, **Hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 3 d; **soft** 1 sh $2^{1}/_{2}$ d; **ball** 1 sh.

* * *

Rückblick.

Rückblickend kann man sagen, daß die Maßnahmen, die zur Auswirkung des Kautschukexport-Beschränkungssystems führen sollen, in der vergangenen Woche bereits ihren Einfluß ausgeübt haben, da greifbar auf 1 sh 6d und Lieferungen für 1928 auf 1 sh 7 d kamen, während für 1929 Geschäfte zu 1 sh $7^{1}/_{2}$ d getätigt wurden. Andererseits zeigte es sich, daß entgegen früheren Annahmen, die Jahresproduktion den Weltkonsum überschreiten wird. Man glaubt aber mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß sich mit dem Ende des laufenden Jahres ein bedeutendes Plus im Verbrauch ergibt. Eric Miller sagte vor kurzem, eine durchschnittliche Zunahme von 10 Prozent des Weltverbrauches im Laufe des Jahres voraus. Dabei rechnet er mit einem größeren Verbrauch aller Länder. Der stärkeren Nachfrage aus Deutschland und Frankreich ist es jedenfalls zuzuschreiben, daß sich die statistische Lage in London in letzter Zeit gebessert hat. Es sind Verschiffungen für London hier gar nicht angekommen, sondern direkt nach kontinentalen Häfen gegangen.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 15. November 1927.

Im Laufe der Berichtswoche **schwächten die Preise** nach vorübergehender stärkerer Aufwärtsbewegung **wieder eine Kleinigkeit ab.** Insbesondere die Dezembernotierung war durch, allerdings noch nicht sehr umfangreiche, Liquidationen gedrückt.

Die **Geschäftstätigkeit** war recht **lebhaft,** und es ist überhaupt festzustellen, daß der Kreis der Interessenten an der Terminbörse besonders auch aus den Reihen der Effektiv-Gummi-Firmen ständig im Wachsen begriffen ist.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
1927:			
November	3,27½	3,22½	—
Dezember	3,27½	3,22½	3,25
1928:			
Januar	3,32½	3,27½	—
Februar	3,35	3,30	—
März	3,37½	3,32½	—
Januar/März	3,35	3,30	—
April	3,37½	3,35	3,35
Mai	3,42½	3,37½	—
Juni	3,45	3,40	—
April/Juni	3,42½	3,37½	—
Juli	3,47½	3,42½	—
August	3,50	3,45	—
September	3,52½	3,47½	—
Juli/September	3,50	3,45	—
Oktober	3,55	3,50	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 14. November 1927.

Der **New Yorker Markt eröffnete** nach dem Feiertag **etwas niedriger** für greifbar und behielt diese **niedergehende Tendenz** auch bis zum Ende der Woche bei. Man kann also von einer etwas flauen Woche am Gummimarkt sprechen, da sich im Verlauf der ganzen Zeit nicht die geringste Anstrengung zeigte, den Markt in die Höhe zu bringen. Im ganzen fielen die Preise von Mittwoch bis Sonnabend für greifbar um etwa 1 Cent.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche, wie folgt:

Dienstag, 8. November: Geschlossen.

Mittwoch, 9. November: Smoked **sheets** Verkäufer, waren ¼ Cent **niederer für greifbar und** November bei 37 Cents und November-Dezember bei $37^{1}/_{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ¼ Cent niederer; greifbar und November $37^{1}/_{8}$ Cents und November-Dezember 37¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 90 Punkte niedriger. November 36,60 Cents; Januar 36,70; März 37,20; Mai 37,70; September 38,30. **Gesamtverkäufe:** 764 Kontrakte.

Donnerstag, 10. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar und November $36^{7}/_{8}$ Cents; November-Dezember 37 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar und November 37 Cents und November-Dezember $37^{5}/_{8}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niedriger bis 10 Punkte höher. November 36,50 Cents; Januar 36,80; März 37,30; Mai 37,60; September 38,30. **Gesamtverkäufe:** 388 Kontrakte.

Freitag, 11. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{3}/_{8}$ Cents niederer für greifbar und November bei 36½ Cents und November-Dezember bei $36^{5}/_{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls $^{3}/_{8}$ Cents niederer; greifbar und November $36^{5}/_{8}$ Cents; November-Dezember 37¼ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 70 bis 40 Punkte niedriger. November 35,90 Cents; Januar 36,20; März 36,60; Mai 37,10; September 37,90. **Gesamtverkäufe:** 949 Kontrakte.

Sonnabend, 12. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar und November $36^{3}/_{8}$ Cents; November-Dezember 36½ Cents; erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar und November 36½ Cents; November-Dezember $37^{1}/_{8}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 Punkte niedriger für November und unverändert bis 20 Punkte höher für spätere Termine. November 35,50 Cents; Januar 36,20; März 36,80; Mai 37,30; September 38,10. **Gesamtverkäufe:** 836 Kontrakte.

Montag, 14. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent höher, greifbar und November $36^{1}/_{2}$ d; November-Dezember $36^{5}/_{8}$ d. Erste Latex **Crepe** Verkäufer, waren auch $^{1}/_{8}$ Cent höher; greifbar und November $36^{5}/_{8}$ Cents; November-Dezember $37^{1}/_{4}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 20 Punkte höher. November 35,80 Cents; Januar 36,40; März 37,10; Mai 37,50; September 38,30. **Gesamtverkäufe:** 429 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	12.	11.	10.	9.	8.	7. 11. 27
Baumwolle, New York (Cents 1 lb):						
Vorrätig	20,30	20,25	19,86	20,25	—	21,25
November	19,93	19,83	19,43	19,79	—	20,78
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb):						
Vorrätig	20,06	—	19,56	20,—	—	21,04
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb):						
Vorrätig	11,21	11,04	11,21	11,86	11,84	11,77
November	10,69	10,55	10,73	10,77	10,29	11,24
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Januar	18,62	18,38	18,53	18,50	18,98	19,—
März	18,70	18,46	18,60	18,51	19,05	19,06
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	22,26	21,92	22,26	23,32	23,32	23,25

Baumwolle. Die **Stimmung** am amerikanischen Baumwollmarkt war **größtenteils schwach** und konnte sich erst Ende der Woche erneut etwas befestigen. Der neueste amtliche Bericht ergibt eine **Steigerung des Ernteertrages** von 12,678 Mill. auf 12,842 Mill. Ballen, die privaten Schätzungen gehen über letztere Menge bekanntlich zum Teil erheblich hinaus. Der **sichtbare Vorrat** der Welt stieg von 6,565 Mill. Ballen auf 6,758 Mill. Ballen.

Jute. Die **Stimmung** am englischen Markt war **erneut gedrückt,** das Geschäft unregelmäßig. **London** notierte für erste Sorten November/Dezember 29 £ 17 sh 6 d; Dezember/Januar 30 £ die ton.

Hanf. Die **Nachfrage** an den europäischen Märkten war **im allgemeinen ruhig,** bis schließlich **Japan** etwas mehr Interesse zeigte. **London** notierte für Januar/März, **Manila J Nr. 2** 41 £; **K** 38 £; **L Nr. 1** 36 £ 10 sh; **Nr. 2** 36 £; **M Nr. 1** 36 £; **Nr. 2** 33 £ 10 sh; **Neu-Seeland,** high point, November/Dezember, 34 £; fair 32 £ 15 sh; gewöhnlichen 31 £ 15 sh. Die **Manila-Ankünfte** der verflossenen Woche ergaben insgesamt 26 000 Ballen, in der vergleichenden Vorjahrswoche 20 000 Ballen. Sie wurden für diese und die kommende Woche auf 25 000 Ballen bzw. 26 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Strohflachs in Mengen unter 120 Zentner kostete als mittlere Qualität bis zu 6 M, gute bis zu 7 M, im Erzgebirge 8 M bis 11 M, in Mengen über 120 als mittlere Qualität bis zu 8 M, gute bis zu 10 M, sehr gute bis zu 11 M 1 Zentner. Preismeldungen für **Faserflachs** lagen nicht vor, der Umsatz scheint hiernach nur sehr gering gewesen zu sein.

Wolle. Auf den **Wollversteigerungen in Sidney und Perth** war die Auswahl groß, die **Stimmung** jedoch **sehr fest und steigend.** In **Sidney stieg der Preis für Merinoschweißwollen** erneut auf 33 d, für **Comeback** auf 25 d und **Kreuzzuchten** auf 24 d das englische Pfund. In **Perth** traten besonders deutsche, englische und japanische Käufer in die Konkurrenz ein.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 18. November 1927.

Der **Markt zeigte** auch diese Woche eine **recht feste Tendenz.** Besonders die U. S. A. waren immer noch sehr lebhaft im Markt. Es waren aber nicht nur Konsumorders, sondern auch größere Short-Eindeckungen der Amerikaner und zwar besonders für nahe Positionen, die den Preis für loko Standard Ribbed smoket sheets bis auf $18^1/_8$ d Käufer trieben. Die Meldung der I. G. Farbenindustrie betreffs **synthetischen Gummis beeinflußte den Markt** absolut **nicht,** im Gegenteil kam der Markt nachdem $^1/_4$ d fester.

Die **Stocks** in London nahmen entgegen den Erwartungen um 159 tons auf 69 501 tons ab.

Auch aus **Para** werden **höhere Preise** gemeldet und man ist drüben um $15^3/_4$ d für November/Dezember-Abladung Käufer für hard fine; hier allerdings ist ein solcher Preis noch nicht zu erzielen, die zweite Hand fordert $15^1/_2$ d für schwimmende Ware. Die **Umsätze** waren nur **minimal** bei geringer Nachfrage und ebenfalls geringem Angebot. In **Para-Beisorten** ist so gut wie nichts angeboten, die Zufuhren drüben sind klein und das, was herankommt, wird schlank zu hohen Preisen aufgenommen. Upriver Caucho Ball, November/Dezember-Abladung, notieren nominell 13 d.

Notierungen ab Lager per lb engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets . . .	$18^1/_2$ d	$17^7/_8$ d
Ia Latex Crepe	$18^1/_2$ d	$17^7/_8$ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets	18 d	$17^3/_4$ d
Reine braune Estate Crepe . . .	$17^5/_8$ d	17 d
Hard cure fine Para	$15^5/_8$ d	$15^1/_2$ d
Manaos Scrappy Negroheads . .	13 d	13 d
Upriver Caucho Ball	$13^1/_4$ d	$13^1/_4$ d
Surinam Blatt Balata Ia f. a. q. .	sh 2/4—2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block Balata Ia f. a. q.	sh 1/9—1/10	sh 1/9—1/10
Brazil Block Balata	sh 0/9—1/1	sh 0/9—1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

		Brief	Geld
1927:	November	3,35	$3,27^1/_2$
	Dezember	3,35	3,30
1928:	Januar	3,40	$3,32^1/_2$
	Februar	3,40	3,35
	März	$3,42^1/_2$	$3,37^1/_2$
	Januar/März	3,40	3,35
	April	3,45	3,40
	Mai	3,50	3,45
	Juni	3,55	$3,47^1/_2$
	April/Juni	3,50	$3,42^1/_2$
	Juli	3,60	3,50
	August	$3,62^1/_2$	$3,52^1/_2$
	September	$3,62^1/_2$	3,55
	Juli/September . . .	$3,62^1/_2$	$3,52^1/_2$
	Oktober	$3,62^1/_2$	3,60

Tendenz: stetig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 21. November 1927.

Es bewahrheitet sich immer mehr, daß die schlechteste statistische Lage wohl überschritten ist. In dieser Woche ist, wenn auch wenig, das **Londoner Lager** wieder **zurückgegangen,** und zwar um 159 tons. Es kamen 1752 tons an und gingen 1911 tons ab, so daß das Lager nunmehr 69 501 tons beträgt, gegen 43 299 tons im Vorjahr und 4503 tons in 1925.

Das Tagesgespräch in Fachkreisen bildeten die ganze Woche hindurch die Berichte aus Deutschland über die Herstellung **synthetischen Gummis.** Es ist zweifellos, daß dadurch eine gewisse Nervosität in Fachkreisen herrscht, doch behauptet man vorläufig noch, das künstliche Produkt würde sich letzten Endes höher im Preis stellen als der gegenwärtige Gummipreis von 1sh 6 d per Pfund. Dabei verschweigt man natürlich die stille Hoffnung, daß es bei diesem Preis von 1 sh 6 d **nicht** bleiben wird.

Im übrigen eröffnete **die Woche** eigentlich **fester,** und zwar unter **dem** Eindruck der **New Yorker Berichte.** Diese Stimmung hielt so ziemlich die ganze Woche hindurch an; jedenfalls wurden immer wieder 1 sh 6 d für greifbar erreicht. Zu Anfang der Woche fanden einige Liquidationen statt, die jedoch nicht zu allzu großen Angeboten führten, und folglich den Markt nicht beeinflussen konnten. Gegen **Ende der Woche zog der Markt** infolge amerikanischer, kontinentaler und englischer Nachfrage **noch mehr an,** so daß greifbar auf 1 sh $6^1/_8$ d und April-Juni-Lieferungen auf 1 sh 7 d kamen.

Nach offiziellen Berichten **aus Malaya** ist es der dortigen Regierung nunmehr gelungen, den Schmuggelhandel im südlichen Teil der Halbinsel vollständig zu unterdrücken. Man rechnet, daß in diesem Jahr bisher monatlich 2000 tons Gummi aus Malaya über Holländisch-Ostindien geschmuggelt wurden. Die Unterdrückung dieses Handels in Verbindung mit der Beschränkung der Ausfuhr-Kupons wird sich sehr bald in der Preisgestaltung bemerkbar machen müssen, wie sie sich in der Verschiffung bereits bemerkbar macht. So hat Malaya im September 16 643 tons verschifft gegen 19 177 tons im vorhergehenden Monat und einem Durchschnitt von 18 378 tons für die ersten neun Monate dieses Jahres.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	1/6	1/6	$1/6^1/_8$	1/6 — $1/6^1/_8$	1/6	$1/6^1/_8$
November . .	–	1/6	$1/6^1/_8$	1/6 — $1/5^7/_8$	1/6	$1/6^1/_8$
Dezember . .		$1/6^1/_8$	$1/6^1/_4$	$1/6^1/_8$	$1/6^1/_8$	$1/6^1/_4$
Januar . . .		$1/6^1/_4$	$1/6^3/_8$	$1/6^1/_8$ — $1/6^1/_4$	$1/6^1/_4$	$1/6^3/_8$
Januar-März .		$1/6^3/_8$	$1/6^5/_8$	$1/6^3/_8$ — $1/6^1/_2$	$1/6^3/_8$	$1/6^5/_8$
April-Juni . .	—	$1/6^7/_8$	$1/7^1/_8$	$1/6^7/_8$ — 1/7	$1/6^7/_8$	$1/7^1/_8$

Parasorten waren fest zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Dez.-Jan.	Jan.-Febr.
Hard fine	1/3	1/3	$1/3^1/_4$
Soft fine.	$1/2^3/_4$	$1/2^1/_2$	$1/2^1/_2$
Caucho Ball	1/1	$1/0^1/_2$	$1/0^1/_2$

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 15. November: Pflanzungssorten eröffneten fester, schlossen aber ruhiger. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh $5^5/_8$ d bis 1 sh $5^3/_4$ d bis 1 sh $5^5/_8$ d; per Pfund; Dezember 1 sh $5^3/_4$ bis 1 sh $5^7/_8$ d; Januar 1 sh 6 d; Januar-März 1 sh 6 d bis 1 sh $6^1/_8$ d; April-Juni 1 sh $6^3/_8$ bis 1 sh $6^1/_2$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smokeds **heets,** Dezember-Januar, 1 sh $6^1/_4$ d, cif, New York. **Para**sorten waren fest und unverändert.

Mittwoch, 16. November: Pflanzungssorten eröffneten fest, schlossen jedoch noch fester bei größerer Nachfrage. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh $5^3/_4$ d bis 1 sh $5^7/_8$ d per Pfund; Dezember 1 sh $5^3/_4$ d bis 1 sh 6 d; Januar 1 sh 6 d; Januar-März 1 sh $6^1/_8$ d bis 1 sh $6^1/_4$ d; April-Juni 1 sh $6^1/_2$ d bis 1 sh $6^5/_8$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Dezember, 1 sh $6^1/_4$ d; Dezember-Januar 1 sh $6^1/_4$ d bis 1 sh $6^3/_8$ d, cif, New York. **Para**sorten waren fest und unverändert.

Donnerstag, 17. November: Pflanzungssorten blieben fest infolge höherer amerikanischer Kabel und guter Nachfrage. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh $5^7/_8$ d bis 1 sh 6 d per Pfund; Dezember 1 sh $5^7/_8$ d bis 1 sh $6^1/_8$ d; Januar 1 sh $6^1/_4$ d; Januar-März 1 sh $6^1/_4$ d bis 1 sh $6^1/_2$ d; April-Juni 1 sh $6^5/_8$ bis 1 sh 7 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend, 1 sh $6^1/_4$ d bis 1 sh $6^3/_8$ d; November und November-Dezember 1 sh $6^1/_2$ d; Dezember-Januar 1 sh $6^1/_2$ d bis 1 sh $6^5/_8$ d; Januar-Februar 1 sh $6^5/_8$ d bis 1 sh $6^3/_4$ d; Januar-Juni 1 sh 7 d; Januar-Dezember 1 sh 7 d, cif, New York. **Parasorten waren unverändert.**

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

9. November 1927	**44,9**	**0,9 %**
15. November 1927	**44,5**	

Digitized by Google

Freitag, 18. November: Pflanzungssorten eröffneten fest, schlossen aber ruhiger. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh 5⅞ d bis 1 sh 6 d bis 1 sh 5⅞ d per Pfund; Dezember 1 sh 6⅛ d bis 1 sh 6 d; Januar 1 sh 6¼ d; Januar-März 1 sh 6¾ d bis 1 sh 6½ d bis 1 sh 6⅜ d; April-Juni 1 sh 6⅞ d bis 1 sh 7 d bis 1 sh 6¾ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Dezember-Januar, 1 sh 6⅝ d, cif, New York. **Para**sorten waren fest. **Hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 3 d; **soft** 1 sh 2¾ d; **ball** 1 sh 1 d.

Sonnabend, 19. November: Pflanzungsssorten waren weiter fest bei fortgesetzt guter Nachfrage. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh 6 d bis 1 sh 6⅛ d per Pfund; Dezember 1 sh 5⅞ d bis 1 sh 6⅛ d; Januar 1 sh 6⅛ d bis 1 sh 6¼ d; Januar-März 1 sh 6⅜ d bis 1 sh 6½ d; April-Juni 1 sh 6 ⅞ d bis 1 sh 7 d. Im Verschiffungsmarkt notierten smoked **sheets,** November-Dezember, 1 sh 6½ d; Dezember-Januar 1 sh 6½ d bis 1 sh 6⅝ d; Januar-Februar 1 sh 6¾ d, cif, New York. **Para**sorten waren fest. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 3 d; **soft** 1 sh 2¾ d; **ball** 1 sh 1 d.

Montag, 21. November: Pflanzungssorten zeigten einen festeren Ton bei anhaltender Nachfrage. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh 6⅛ d bis 1 sh 6⅜ d per Pfund; Dezember 1 sh 6¼ d bis 1 sh 6½ d; Januar-März 1 sh 6⅝ d bis 1 sh 6¾ d; April-Juni 1 sh 7 d bis 1 sh 7¼ d. **Para**sorten waren fest. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 3 d; **soft** 1 sh 2¾ d; **ball** 1 sh 1 d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 21. November 1927.

Der **Markt der Woche** setzte für greifbar **etwas höher ein und befestigte sich** im weiteren Verlauf der Woche dergestalt, daß die **Preise** am Ende **etwa 1 Cent höher** standen als am Anfang, so daß man von einer verhältnismäßig festen Woche sprechen kann.

Die New Yorker Trust Company veröffentlichte in dieser Woche einen sehr interessanten Bericht, aus dem folgende Punkte hervorzuheben wären: Obgleich sich allgemein in diesem Jahr eine Steigerung im Gummikonsum der Welt zeigte, so wurde dieser erhöhte Bedarf doch zum Teil aus anderen Quellen als den englischen Plantagen versorgt. Während der ersten acht Monate dieses Jahres importierten die Vereinigten Staaten 4 Prozent Gummi mehr. Trotz des Stevenson-Planes, der versucht, einen Minimalpreis von 42 Cents je Pfund aufrechtzuerhalten, fiel der Durchschnittspreis von 54,63 Cents für 1926 auf 36,75 Cents für 1927. Seit Juli 1926, als der Durchschnittspreis 41,20 Cents war, ist er allmählich auf 35,77 Cents im August gefallen. Die Preisnotierungen an der New Yorker Gummibörse zeigten während dieser Periode größere Stabilität des Gummimarktes mit einer Schwankung von höchstens 11,9 Cents. Die holländischen Gummiplantagen sowohl in Java als auch in Sumatra, haben ihre Produktion gesteigert. Die steigenden holländischen Verkäufe waren einer der Faktoren für den Rückgang in der englischen Produktion. Der Ertrag der britischen Pflanzungen fiel von 42 Prozent der gesamten Weltproduktion im ersten Halbjahr 1926 auf 38 Prozent für die gleiche Zeit 1927. Weiter haben die **amerikanischen Fabrikanten** dauernd **steigende Mengen an regeneriertem Gummi verbraucht.** Während des ersten Halbjahres 1927 betrug diese Menge 68 530 tons gegenüber 53 641 tons im ersten Halbjahr 1926.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 15. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent höher; greifbar und November 36⅝ Cents und November-Dezember 36¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅛ Cent höher; greifbar und November 36¾ Cents; November-Dezember: 37⅜ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte höher. November 35,90 Cents; Januar 36,70 Cents; März 37,30; Mai 37,80; September 38,50. **Gesamtverkäufe:** 401 Kontrakte.

Mittwoch, 16. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¾ Cent höher für greifbar und November bei 37⅜ Cents und November-Dezember bei 37½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls ¾ Cents teurer; greifbar und November 37½ Cents; November-Dezember 38⅛ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 80 bis 90 Punkte höher. November 36,70 Cents; Januar 37,50; März 38,10; Mai 38,60; September: 39,40. **Gesamtverkäufe:** 1428 Kontrakte.

Donnerstag, 17. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar und November 37⅜ Cents; November-Dezember 37½ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls unverändert; greifbar und November 37½ Cents und November-Dezember 38⅛ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte höher bis 10 Punkte niedriger. November 36,90 Cents; Januar 37,60; März 38,00; Mai 38,60; September 39,40. **Gesamtverkäufe:** 811 Kontrakte.

Freitag, 18. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer; greifbar und November 37¼ Cents; November-Dezember 37⅜ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅛ Cent niederer; greifbar und November 37⅜ Cents; November-Dezember 38 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 10 Punkte niederer. November 36,70 Cents; Januar 37,30; März 37,80; Mai 38,50; September 39,10. **Gesamtverkäufe:** 597 Kontrakte.

Sonnabend, 19. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅜ Cent höher. Greifbar und November 37⅝ Cents; November-Dezember 37¾ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ⅜ Cent höher; greifbar und November $37^{3}/_{1}$ Cents und November-Dezember 38⅜ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 60 bis 40 Punkte höher. November 37,20 Cents; Januar 37,80; März 37,40; Mai 38,90; September 39,70. **Gesamtverkäufe:** 489 Kontrakte.

Montag, 21. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅜ Cent höher; greifbar und November 38 Cents und November-Dezember 38⅛ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅜ Cent teurer; greifbar und November 38⅛ Cents und November-Dezember 38¾ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 50 Punkte höher. November 37,50 Cents; Januar 38,30; März 38,90; Mai 39,40; September 40,20. **Gesamtverkäufe:** 508 Kontrakte.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 22. November 1927.

Die letzte Woche hatten wir entsprechend der internationalen Markthaltung auf dem Hamburger Kautschukterminmarkte eine **sehr kräftige Aufwärtsbewegung,** die das Preisniveau im Durchschnitt um etwa 15 bis 20 Pf., also um ungefähr 5 bis 6 Prozent hob.

Große Kauforders, auch von Outsidern, standen Realisationsaufträgen gegenüber, so daß **bei lebhaftem Geschäft** die **Kursentwicklung** absolut **normal** und sich an die Londoner Parität haltend, war.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
1927:			
November	3,45	3,40	—
Dezember	3,45	3,40	—
1928:			
Januar	3,47½	3,42½	3,45
Februar	3,47½	3,45	3,47½
März	3,52½	3,50	—
Januar/März	3,50	3,45	—
April	3,57½	3,50	—
Mai	3,62½	3,57½	—
Juni	3,67½	3,60	—
April/Juni	3,65	3,55	—
Juli	3,70	3,62½	—
August	3,72½	3,62½	—
September	3,75	3,65	—
Juli/September	3,72½	3,62½	—
Oktober	3,77½	3,72½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	19.	18.	17.	16	15.	14.11.27
Baumwolle, New York (Cents 1 lb):						
Vorrätig	19,80	19,80	19,75	20,10	20,05	20,30
November	19,36	19,44	19,36	19,71	19,86	19,71
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb):						
Vorrätig	19,80	—	19,47	19,85	20,—	19,85
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb):						
Vorrätig	10,93	10,91	11,08	11,16	11,07	11,15
November	10,44	10,45	10,51	10,65	10,61	10,57
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Januar	18,12	18,26	18,40	18,50	18,55	18,42
März	18,23	18,37	18,55	18,60	18,65	18,52
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,83	21,77	22,09	—	22,10	22,31

Baumwolle. Die **günstigere amtliche Schätzung,** vor allen Dingen aber neueste **günstige private Schätzungen,** führten zu **starken Verkäufen** an den nordamerikanischen Märkten, wonach die **Preise im** Laufe der Woche mehr oder weniger **zurückgingen.** Die bis Mitte November entkörnte Menge stieg in Nordamerika auf 10,899 Millionen Ballen; der **sichtbare Weltvorrat** auf 6,942 Millionen Ballen. Die unsichere Marktlage im Auslande veranlaßte auch die Käufer am **Bremer Baumwollmarkt** zu überwiegend abwartender Haltung.

Jute. Der englische Markt bewahrte **ruhige Haltung,** die **Preise** waren im Laufe der Woche **gedrückt. London** notierte für erste Sorten Oktober-Januar 29 £ 12 sh 6 d die ton.

Hanf. Nach Manila lag gute Nachfrage vor, trotzdem war die Stimmung an den englischen Märkten schließlich ruhiger. **London** notierte für Januar-März **Manila J Nr. 2** 41 £; **K** 38 £; **L Nr.** 1 37 £; **Nr.** 2 36 £; **M Nr.** 1 36 £; **Nr.** 2 33 £; **Neu-Seeland** high point, November-Dezember 34 £; fair 32/15 £; gewöhnlichen 31/15 £. Die **Manila-Ankünfte** der vergangenen Woche umfaßten 20 000 Ballen oder 2000 Ballen weniger als in der nämlichen Woche des Vorjahres. Sie wurden für diese und die kommende Woche auf 26 000 Ballen bzw. 23 000 Ballen geschätzt.

Eichenberg & Co., Hamburg 14, Sandtorkai 8 525
Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**
WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // **Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!**

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 25. November 1927.

Das **unerwartete weitere sehr starke Kaufen der Amerikaner** sowohl im Osten wie auch in Europa ließ die **Preise** in der abgelaufenen Woche **ganz gewaltig anziehen.** Der Umstand, daß der **Osten teilweise** überhaupt **nicht Abgeber** war trotz seiner dem Kontinent in letzter Zeit immer vorauseilenden Preise, verursachte ein hausseartiges Auswirken der Sache. Amerika kaufte immer weiter, sowohl nahe wie auch fernere Positionen, zu jedem Preise. Der **Kontinent** folgte nur sehr **langsam** diesen Preisen und Differenzen von ½ d für die gleichen Positionen waren zwischen New York und Europa an der Tagesordnung, so daß auch ein großes Geschäft von London und Hamburg nach den U. S. A. stattfand.

Wenn auch die **Londoner Stocks** letzten Montag einmal wieder um **359 tons** zunehmen konnten, so erwartet man doch allgemein für den kommenden Montag eine Abnahme von 1000 bis 2000 tons. Der **Markt schloß** heute mit 19¾ d Käufer für loko Standard Ribbed Smoked Sheets, nachdem er bereits bis 19⅞ d herauf war.

Der **Para-Markt** hat natürlich **dementsprechend angezogen;** drüben sind bis zu 17½ d Dezember/Januar-Abladung für hard fine **bezahlt** worden. Hier ist ein solcher Preis noch nicht zu machen gewesen, da vorläufig die zweite Hand noch mit billigeren Offerten im Markt ist. Es ist zu 17 d gehandelt worden und jetzt fordert man 17¼ d; von drüben liegen feste Offerten im Moment nicht vor. Die **Zufuhren in Para** sind immer noch **gering** und werden schlank aufgenommen, Beisorten werden nur ganz sporadisch angeboten. Upriver Caucho Ball Dezember/Januar-Abladung notieren nominell 14½ d.

Notierungen ab Lager per lb engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets . . .	20¼ d	18½ d
Ia Latex Crepe	20¼ d	18½ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets	19¾ d	18 d
Reine braune Estate **Crepe** . . .	19⅜ d	17⅝ d
Hard cure fine Para	17¼ d	15⅝ d
Manaos Scrappy Negroheads . .	14½ d	13 d
Upriver Caucho **Ball**	14¾ d	13¼ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/4—2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q.	sh 1/9—1/10	sh 1/9—1/10
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9—1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

		Brief	Geld	bezahlt
1927:	November	3,75	3,65	—
	Dezember	3,70	3,67½	3,72½; 3,70
1928:	Januar	3,72½	3,67½	3,72½
	Februar	3,75	3,72½	3,75
	März	3,77½	3,75	3,75
	Januar/März	3,77½	3,72½	3,72½
	April	3,80	3,75	3,77½
	Mai	3,82½	3,77½	—
	Juni	3,87½	3,80	—
	April/Juni	3,85	3,77½	—
	Juli	3,87½	3,80	—
	August	3,90	3,80	—
	September	3,85	3,82½	3,82½
	Juli/September . . .	3,87½	3,80	—
	Oktober	3,90	3,85	—

Tendenz: unregelmäßig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 28. November 1927.

Die **Ankünfte am Londoner Lager** waren in der vergangenen Woche **größer** als **man** im allgemeinen erwartet hatte. Aber **auch die Abgänge** waren recht **zufriedenstellend.** Es kamen 2213 tons an und gingen 1864 tons ab, so daß das Lager sich um 349 tons vergrößerte und jetzt im ganzen wieder 69 850 tons beträgt, gegen 44 553 tons im Vorjahr und 4505 tons in 1925.

Im Anschluß an die Festigkeit der vorhergehenden Woche, die hauptsächlich auf die andauernd große Nachfrage, namentlich aus Amerika, zurückzuführen war, **eröffnete der Markt** dieser Woche **wieder stark.** Feiner greifbarer Gummi kam auf 1 sh 6½ d mit genügend Käufern, und die Notierungen für Januar-März auf 1 sh 6⅞ d das Pfund. Die **Nachfrage aus Amerika** hielt weiter an und verbreitete in Produzentenkreisen zum ersten Mal seit langer Zeit eine gewisse Zuversicht, die sich in der weiteren Preisgestaltung und der **weiteren Festigkeit des Marktes** dokumentierte. Im ganzen hat sich der Preis jetzt von seiner niedrigsten Gestaltung des vergangenen Monats um etwa 3 d erholt; denn Mitte der Woche, als New Yorker Berichte den Gummipreis mit 39½ Cents notierten, gingen die Preise in London bis auf 1 sh 7⅝ d für greifbar und 1 sh 7⅞ d für Januar-März in die Höhe. Man rechnet hier mit Bestimmtheit damit, daß eine große Menge Ware in dieser Woche nach Amerika verschifft werden wird. Und auch für den heimischen Verbrauch soll das Lager sehr in Anspruch genommen worden sein, so daß man in der kommenden Woche mit einer erheblich besseren statistischen Lage rechnet. Besonders betont man den **immer stärker werdenden Verbrauch auf dem Kontinent,** der sich in letzter Zeit ganz besonders für mindere Qualitäten interessiert hat. Auch die Tatsache, daß die Lieferungskontrakte sich bereits bis über das ganze nächste Jahr erstrecken, wird als günstige Entwicklung bezeichnet. Die **Woche schloß** dann mit 1 sh 7⅞ d für greifbar und Dezember und kam für Juli-September sogar auf 1 sh 9 d.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . .	1/7¾ 1/7⅞	1/7¾	1/8	1/8 1/7⅝ 1/7⅞ 1/8	1/7¾	1/8
Dezember .	—	1/7¾	1/8	1/7¾ 1/7⅞ 1/8⅛	1/7¾	1/8
Januar . .	—	1/8	1/8⅛	1/7⅞ 1/8 1/8⅜	1/8	1/8⅛
Februar . .	—	1/8⅛	1/8⅜	1/8 1/8⅛	1/8⅛	1/8⅜
Jan.-März .	—	1/8⅛	1/8⅜	1/8 1/8¼ 1/8⅞	1/8⅛	1/8⅜
April-Juni .	—	1/8½	1/8¾	1/8⅜ 1/8½ 1/9⅛	1/8½	1/8¾
Juli-Sept. .	—	1/8⅞	1/9⅛	1/8¾ 1/8⅞	1/8⅞	1/9⅛

Parasorten waren **fest** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Jan./Febr.	Febr./März
Hard fine	1/5	1/5¼	1/5½
Soft fine	1/4½	1/4¼	1/4¼
Caucho Ball . . .	1/1½	1/1½	1/1½

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 22. November: Pflanzungssorten waren fest bei guter Nachfrage; die Notierungen verbesserten sich um ¼ bis ⅜ d per Pfund. Am Schluß war der Markt ruhiger und etwas unter den besten Notierungen. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten 1 sh 6⅜ d bis 1 sh 6⅝ d bis 1 sh 6½ d per Pfund; Dezember 1 sh 6¼ d bis 1 sh 6¾ d; Januar-März 1 sh 6¾ d bis 1 sh 7⅛ d bis 1 sh 7 d; Januar-März 1 sh 7¼ d bis 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7⅜ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Dezember-Januar, 1 sh 7 d cif New York. **Parasorten** waren fester. **Hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 3½ d; **soft** 1 sh 3 d; **ball** 1 sh 1 d.

Mittwoch, 23. November: Pflanzungssorten blieben fest, obwohl der Handel weniger aktiv war. Smoked **sheets,** greifbar, notierten

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

15. November 1927	**44,5**	+ 4,5 %
23. November 1927	**46,5**	

Digitized by Google

1 sh 6¼ d bis 1 sh 6½ d per Pfund; Dezember 1 sh 6⅜ d bis 1 sh 6⅝ d; Januar 1 sh 6⅝ d bis 1 sh 6¾ d; Januar-März 1 sh 6¾ d bis 1 sh 7 d; April-Juni 1 sh 7¼ d bis 1 sh 7½ d; Juli-September 1 sh 7½ d bis 1 sh 7¾ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Dezember-Januar 1 sh 7 d bis 1 sh 7⅛ d, cif New York. **Parasorten waren fest. Hard fine, greifbar,** 1 sh 3¾ d; **soft** 1 sh 3½ d; **ball** 1 sh 1 d.

Donnerstag, 24. November: Pflanzungssorten waren weiter fest bei anhaltender Nachfrage, besonders von amerikanischer Seite. Smoked **sheets,** greifbar, notierten 1 sh 6⅞ d bis 1 sh 7 d per Pfund; Dezember 1 sh 6⅞ d bis 1 sh 7⅛ d; Januar 1 sh 6⅞ d bis 1 sh 7¼ d; Februar 1 sh 7¼ d bis 1 sh 7½ d; Januar-März 1 sh 7¼ d bis 1 sh 7½ d; April-Juni 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 8d; Juli-September 1 sh 8 d bis 1 sh 8¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend, 1 sh 7¼ d; November und November-Dezember 1 sh 7¼ d; Dezember-Januar 1 sh 7⅜ d bis 1 sh 7½ d; Januar-Februar 1 sh 7½ d; Januar-Dezember 1 sh 8 d cif New York. **Parasorten** waren fester. **Hard fine,** greifbar, 1 sh 4¼ d; **soft** 1 sh 3½ d; **ball** 1 sh 1 d.

Freitag, 25. November: Pflanzungssorten waren wieder sehr fest bei allgemeiner aktiver Nachfrage. Große Geschäfte wurden getätigt. Smoked **sheets,** greifbar, notierten 1 sh 7 d bis 1 sh 7½ d per Pfund; Dezember 1 sh 7 d bis 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7½ d; Januar 1 sh 7⅛ d bis 1 sh 7⅝ d; Januar-März 1 sh 7⅜ d bis 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 7¾ d; April-Juni 1 sh 7¾ d bis 1 sh 8⅜ d bis 1 sh 8¼ d; Juli-September 1 sh 8⅜ d bis 1 sh 8¾ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Dezember-Januar 1 sh 8 d; Januar-Februar und Januar-März 1 sh 8 d cif New York. **Parasorten** waren fest. **Hard** fine, greifbar 1 sh 4¾ d; **soft** 1 sh 4 d; **ball** 1 sh 1½ d.

Sonnabend, 26. November: Pflanzungssorten eröffneten mit festem Ton und die Preise stiegen weiter um ½ d per Pfund. Smoked **sheets,** greifbar, notierten 1 sh 7¾ d bis 1 sh 8 d bis 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7⅞ d per Pfund; Dezember 1 sh 7¾ d bis 1 sh 8 d bis 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7⅞ d; Januar 1 sh 8 d bis 1 sh 8¼ d bis 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 8 d; Januar-März 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 8⅜ d bis 1 sh 8 d bis 1 sh 8¼ d; April-Juni 1 sh 8½ d bis 1 sh 8⅞ d bis 1 sh 8⅜ d bis 1 sh 8½ d; Juli-September 1 sh 9 d bis 1 sh 9⅛ d bis 1 sh 8¾ d bis 1 sh 8⅞ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheet** Januar-Februar und Januar-Dezember 1 sh 8½ d; **Crepe,** schwimmend 1 sh 8 d; November 1 sh 8¼ d cif New York. **Parasorten** waren fest. **Hard** fine, greifbar 1 sh 5 d; **soft** 1 sh 4½ d; **ball** 1 sh 1½ d.

Montag, 28. November: Pflanzungssorten blieben fest und zu im allgemeinen höheren Notierungen wurden gute Geschäfte getätigt. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, notierten 1 sh 7¾ d bis 1 sh 8 d per Pfund; Januar 1 sh 8 d bis 1 sh 8⅛ d; Januar-März 1 sh 8¼ d bis 1 sh 8⅜ d; April-Juni 1 sh 8½ d bis 1 sh 8¾ d; Juli-September 1 sh 8⅞ d bis 1 sh 9 d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 5 d; **soft** 1 sh 4½ d; **ball** 1 sh 1½ d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 28. November 1927.

Der **Markt der Woche eröffnete** im Anschluß an die vergangene Woche **recht fest** und **behielt diese Festigkeit** mit **steigender Tendenz** bis zum Wochenschluß bei. Hervorgerufen wurde diese Festigkeit zweifellos durch die Notwendigkeit, die niedrigen Lager wieder aufzufüllen und sich namentlich für die Reifenfabrikation, für die sehr viele Bestellungen vorliegen, einzudecken. Man kann also von einer festen Woche sprechen, in deren Verlauf die Preise etwa um 2½ Cents in die Höhe gingen.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 22. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent höher für greifbar und November bei 38⅛ Cents und November-Dezember bei 38¼ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe** Verkäufer waren auch ⅛ Cent höher. Greifbar und November 38¼ Cents; November-Dezember 38⅞ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 20 Punkte niedriger. November 37,60 Cents; Januar 38,30; März 39,00; Mai 39,30; September 40,00. **Gesamtverkäufe:** 676 Kontrakte.

Mittwoch, 23. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ½ Cent höher. Greifbar und November 38⅝ Cents; November-Dezember 38¾ Cents per Pfund. Erste Latex Crepe, Verkäufer, waren ½ Cent höher. Greifbar und November 38¾ Cents; November-Dezember 39⅜ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 60 bis 100 Punkte höher. November 38,20 Cents; Januar 39,00; März 39,70; Mai 40,30; September 40,80. **Gesamtverkäufe:** 835 Kontrakte.

Donnerstag 24. November: Nationaler Danksagungsfeiertag.

Freitag, 25. November: Smoked **sheets** Verkäufer, waren ¾ Cent höher. Greifbar und November 39⅜ Cents; November-Dezember 39½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls ¾ Cent teurer. Greifbar und November 39½ Cents; Novemb Dezember 40⅛ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 70 bis 40 Pun höher. November 39,00 Cents; Januar 39,70; März 40,40; 40,70; September 41,20. **Gesamtverkäufe:** 1475 Kontrakte.

Sonnabend, 26. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, wa 1⅛ Cents höher. Greifbar und November 40½ Cents und vember-Dezember 40⅝ Cents per Pfund. Erste Latex **Cr** Verkäufer, waren ⅞ Cent höher für greifbar und November 40⅜ Cents und ⅝ Cents höher für November-Dezember 40¾ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 90 bis 100 Punk höher. November unnotiert; Januar 40,70 Cents; März 41, Mai 41,60; September 42,10. **Gesamtverkäufe:** 1478 Kontrak

Montag, 28. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 1 C höher. Greifbar und November 41½ Cents; November-D zember 41⅝ Cents; erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch 1 C teurer. Greifbar und November 41⅜ Cents; November-D zember 41¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 100 bis 80 Punk höher. Januar 41,60 Cents; März 42,30; Mai 42,50; Septemb 42,90. **Gesamtverkäufe:** 909 Kontrakte.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 29. November 1927.

Die **Notierungen** am Hamburger Kautschukterminmarkt war in der Berichtswoche **starken Schwankungen unterworfen.** Die b zahlten Höchstkurse lagen ungefähr 20 Pf. über denen der Vorwoch

Am heutigen Tag war am Mittag, entsprechend der international Haltung des Marktes, die Tendenz schwach auf Grund von Real sationen, die einen Rückgang von etwa 10 Pf. gegenüber dem Vorta bewirkten. Am Abend befestigte sich jedoch der Markt wieder ur die Höchstkurse sind im Augenblick schon wieder nahezu erreich

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1927:			
November	3,72½	3,60	—
Dezember	3,62½	3,60	3,62½
1928:			
Januar	3,65	3,62½	3,67½; 3,65; 3,62½
Februar	3,67½	3,62½	3,65
März	3,62½	3,60	3,65; 3,62½; 3,6
Januar/März	3,65	3,57½	—
April	3,70	3,60	—
Mai	3,67½	3,65	3,65; 3,67½
Juni	3,72½	3,65	—
April/Juni	3,72½	3,62½	—
Juli	3,75	3,70	3,72½
August	3,80	3,70	—
September	3,80	3,75	—
Juli/September	3,80	3,70	—
Oktober	3,85	3,75	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	26.	25.	24.	23.	22.	21.11.27
Baumwolle, New York (Cents 1 lb):						
Vorrätig	19,75	19,80	—	19,90	20,—	20,30
November	—	—	—	—	19,62	19,92
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb):						
Vorrätig	19,38	19,51	—	19,64	19,79	20,13
Baumwolle, amerikanische, **Liverpool** (d 1 lb):						
Vorrätig	11,13	11,14	11,12	11,02	11,14	10,98
November	10,62	10,70	10,63	10,58	10,77	10,75
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Januar	17,71	17,95	17,89	17,82	—	18,33
März	17,90	18,13	18,04	17,97	18,30	18,43
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,94	21,95	21,97	22,17	22,26	21,87

Baumwolle. Ohne den **wenig befriedigenden Entkörnungsbericht** hätten die Preise noch mehr nachgegeben. Glattstellungen für Dezember halfen die Preise drücken. Die Aussichten im amerikanischen Webwarengeschäft sind nicht günstig, was zur **abwartenden Haltung der Käufer** beitrug. Der **sichtbare Weltvorrat** vermehrte sich in dieser Woche weiter von 6,942 Mill. auf 7,016 Mill. Ballen.

Jute. Trotz **mäßig großer Nachfrage** war die Haltung der englischen Märkte im Laufe der Woche stetig. **London** bedang für **Jute** erster Sorten November-Dezember und Januar-Februar 30/2/6 £; Februar-März 30 £; geringere Sorten November-Dezember 25/12/6 £ die ton.

Eichenberg & Co., Hamburg 14, Sandtorkai 8 525

Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // **Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!**

Digitized by Google

Nr. 10 Berlin SW 19, den 9. Dezember 1927 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 2. Dezember 1927.

Auf die letzthin gemeldete sehr starke Steigerung der Preise folgte **naturgemäß** eine **Reaktion.** Die **Preise schwankten** zwischen 19⅞ und 19¾ d Käufer für loko Standard Ribbed Smoked Sheets. Die erwartete **Stockabnahme** in London erreichte 2532 tons, wonach sich **also** heute der Londoner Stock auf 67 318 tons stellt.

Die oben genannte Reaktion erfolgte wohl in der Hauptsache auf **größere** Liquidationen hin. Auch der **Osten** war seit langem einmal **wieder Abgeber** für größere Quantitäten, besonders bei den am letzten Mittwoch stattgefundenen Auktionen, aber zu Preisen, die immer noch wesentlich über Londoner Parität lagen. Die **Verschiffungen der Malay States** für den Monat November schätzt man auf zirka 8 000 tons. Der Markt schloß mit 19⅜ d Käufer ruhig.

Der **Para-Markt** zeigte ungefähr dasselbe Bild. Es sind drüben bis zu 19 d von Amerika für hard fine Dezember/Januar-Abladung bezahlt worden, während heute wieder Offerten zu 18 bis 18⅛ d vorliegen; loco und nahe Ware wird aus zweiter Hand noch zu 17½ d angeboten. Die **Umsätze** waren normal. In Upriver Caucho Ball lagen mal wieder Offerten für Dezember/Januar-Abladung zu 14¼ d vor, loco Ware wurde zu 14¾ bis 14½ d gehandelt.

Notierungen ab Lager per lb engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets . . .	19¾ d	20¼ d
Ia Latex Crepe	19¾ d	20¼ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets	19¼ d	19¾ d
Reine braune Estate Crepe . . .	18¾ d	19⅜ d
Hard cure fine Para	17½ d	17¼ d
Manaos Scrappy Negroheads . .	14 d	14½ d
Upriver Caucho Ball	14½ d	14¾ d
Surinam Blatt Balata Ia f. a. q. .	sh 2/4—2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block Balata Ia f. a. q.	sh 1/9—1/10	sh 1/9—1/10
Brazil Block Balata	sh 0/9—1/1	sh 0/9—1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

		Brief	Geld	bezahlt
1927:	Dezember	3,62½	3,57½	—
1928:	Januar	3,62½	3,60	—
	Februar	3,67½	3,62½	—
	März	3,67½	3,67½	3,67½
	Januar/März	3,67½	3,62½	—
	April	3,72½	3,67½	—
	Mai	3,75	3,70	—
	Juni	3,77½	3,72½	—
	April/Juni	3,77½	3,70	—
	Juli	3,80	3,75	—
	August	3,82½	3,77½	—
	September	3,87½	3,82½	—
	Juli/September . . .	3,82½	3,77½	—
	Oktober	3,87½	3,82½	—
	November	3,90	3,82½	—

Tendenz: ruhig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 5. Dezember 1927.

Seit Mai 1925 ist das **Londoner Lager** in einer Woche nicht so **stark zurückgegangen,** wie es in dieser Woche der Fall war. In den sieben Tagen, die mit dem 19. Mai 1925 endeten, war das Lager um 2319 tons zurückgegangen. Dieser Rekord ist in der vergangenen Woche gebrochen worden, in der es um 2532 tons zurückging. Und zwar kamen 1349 tons an und gingen 3881 tons ab. Das Lager beträgt nunmehr 67 318 tons gegen 43 859 tons im Vorjahr und 3799 tons in 1925.

Auf den festen Schluß der vorhergehenden Woche eröffnete die **gegenwärtige Woche stark und aktiv** und die **Preise** für greifbaren Gummi erreichten 1 sh 8⅛ d mit denselben Preisen für Januar-März. Die Stärke hatte denselben Grund wie zuvor, nämlich **besonders große Nachfrage** aus Amerika und Deutschland sowie Frankreich, dann aber **die** Maßnahmen gegen Uebertragung der Kautschuk-Exportkoupons von einem Monat auf den anderen und schließlich die Unterdrückung des Schmuggelhandels in Malaya. **Verkäufer** sind deshalb zurzeit recht **reserviert;** dies macht sich namentlich auf den östlichen Märkten bemerkbar, wo in letzter Zeit sehr bedeutende Bestellungen getätigt wurden und Spekulanten es schwer zu finden scheinen, Deckung zur Ausfüllung ihrer Kontrakte für den Export zu finden. So kam es, daß man zu Anfang der Woche in Londoner Kreisen bereits ziemlich fest mit einem weiteren Steigen rechnete und es schien, daß im Laufe der Woche der Preis von 1 sh 9 d, auf dem das Beschränkungsgesetz als Normalpreis beruht, erreicht werden würde. Zu allgemeiner Ueberraschung **jedoch hielt sich der Markt nicht** auf seiner Höhe, sondern **ging gegen Ende** infolge freieren Angebotes und geringerer Nachfrage auf 1 sh 7⅝ d **zurück,** nachdem er vorher sogar schon etwas tiefer gesunken war. Viel wird für die weitere Preisgestaltung davon abhängen, wie sich nunmehr die weitere statistische Lage gestaltet.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	—	1/7½	1/7⅝	1/7⅝ 1/7½	1/7½	1/7⅝
Dezember . .	—	1/7½	1/7⅝	1/7⅝ 1/7½ 1/7⅝	1/7½	1/7⅝
Januar . . .	—	1/7⅝	1/7⅞	—	1/7⅝	1/7⅞
Februar . . .	—	1/7¾	1/8	1/7⅞	1/7¾	1/8
Jan.-März . .	—	1/7¾	1/8	1/7⅞ 1/7¾ 1/7⅞	1/7¾	1/8
April-Juni .	—	1/8⅛	1/8⅜	1/8⅜ 1/8¼	1/8⅛	1/8⅜
Juli-Sept. . .	—	1/8½	1/8¾	—	1/8½	1/8¾

Para-Sorten waren **lustlos** mit folgenden Preisen:

	Greifbar	Jan.-Febr.	Febr.-März
Hard fine	1/5¼	1/5½	1/5½
Soft fine	1/4½	1/4½	1/4½
Caucho Ball	1/2	1/2	1/2

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 29. November: Pflanzungssorten eröffneten fest bei tätiger Nachfrage. Die Lage wurde später etwas ruhiger, schloß jedoch nach einiger Unregelmäßigkeit wieder fest. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember notierten 1 sh 8¼ d bis 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 8 d per Pfund; Januar 1 sh 8¼ d bis 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 8¼ d; Januar-März 1 sh 8⅝ d bis 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 8⅜ d; April-Juni 1 sh 9 d bis 1 sh 8½ d bis 1 sh 8¾ d; Juli-September 1 sh 9¼ d bis 1 sh 8⅞ d bis 1 sh 9 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend, 1 sh 8⅛ d cif New York. **Para-**Sorten waren fester. **Hard fine,** greifbar 1 sh 5½ d; **soft** 1 sh 4¾ d; **ball** 1 sh 2 d.

Mittwoch, 30. November: Pflanzungssorten eröffneten fest, wurden jedoch später leichter unter dem Druck der Verkäufe. Gegen Schluß erholte sich der Markt wegen erneuter Nachfrage und die Notierungen waren ungefähr unverändert. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember notierten 1 sh 8 d bis 1 sh 7½ d bis 1 sh 7⅞ d per Pfund; Januar 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 7¾ d bis 1 sh 8 d; Januar-März 1 sh 8⅜ d bis 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 8¼ d; April-Juni 1 sh 8⅜ d bis 1 sh 8¼ d bis 1 sh 8⅝ d; Juli-September 1 sh 9 d bis 1 sh 8¾ d bis 1 sh 9 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Dezember-Januar 1 sh 8¼ d; **Crepe,** schwimmend 1 sh 8¼ d, cif New York. **Para-**Sorten waren ruhig und unverändert.

Donnerstag, 1. Dezember: Pflanzungssorten waren leichter unter freieren Angeboten und geringerer Nachfrage, schlossen jedoch mit festerem Ton. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember notierten 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7½ d bis 1 sh 7⅝ d per Pfund.; Januar 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 7¾ d; Januar-März 1 sh 8 d bis 1 sh 7⅞ d; April-Juni 1 sh 8½ d bis 1 sh 8¼ d; Juli-September 1 sh 8¾ d bis 1 sh 8½ d bis 1 sh 8⅝ d; Oktober-Dezember 1 sh 9 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Dezember-Januar 1 sh 8⅛ d cif New York. **Para-**Sorten waren fest und unverändert.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

23. November 1927	46,5	+ 10,3 %
30. November 1927	51,3	

Digitized by Google

Freitag, 2. Dezember: Pflanzungssorten eröffneten leichter, verbesserten sich jedoch später bei besserer Nachfrage und schlossen wieder ruhiger. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember notierten 1 sh 7½ d bis 1 sh 7 7/8 d bis 1 sh 7¾ d per Pfund; Januar 1 sh 7 5/8 d bis 1 sh 8 d bis 1 sh 7 7/8 d; Januar-März 1 sh 7 5/8 d bis 1 sh 8¼ d bis 1 sh 8 d; April-Juni 1 sh 8 d bis 1 sh 8 5/8 d bis 1 sh 8 3/8 d; Juli-September 1 sh 8 3/8 d bis 1 sh 8¾ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Dezember-Januar 1 sh 8 d bis 1 sh 8 1/8 d; Januar-Ankunft 1 sh 8 1/8 d; Januar-Dezember- Verschiffung 1 sh 8½ d cif New York. **Para**-Sorten waren unverändert.

Sonnabend, 3. Dezember: Pflanzungssorten eröffneten leichter, schlossen jedoch mit festerem Ton. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember notierten 1 sh 7 5/8 d bis 1 sh 7 3/8 d bis 1 sh 7½ d per Pfund; Januar 1 sh 7½ d bis 1 sh 7 5/8 d; Januar-März 1 sh 7 7/8 d bis 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7 7/8 d; April-Juni 1 sh 8 3/8 d bis 1 sh 8¼ d; Juli-September 1 sh 8½ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, schwimmend 1 sh 7¾ d cif New York. **Para**-Sorten waren schwach. **Hard** fine, greifbar 1 sh 5¼ d; **soft** 1 sh 4½ d; **ball** 1 sh 2 d.

Montag, 5. Dezember: Pflanzungssorten waren ruhig und etwas leichter. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, notierten 1 sh 7½ d per Pfund; Januar 1 sh 7 5/8 d; Januar-März 1 sh 7¾ d; April-Juni 1 sh 8¼ d bis 1 sh 8 1/8 d; Juli-September 1 sh 8½ d bis 1 sh 8¾ d. **Para**-Sorten waren unverändert. **Hard** fine, greifbar 1 sh 5¼ d; **soft** 1 sh 4½ d; **ball** 1 sh 2 d.

Vom Rohasbestmarkt.

Die Preise für Rohasbest haben in den letzten Wochen eine nicht unerhebliche **Erhöhung** erfahren. Die Ursachen hierfür sind an dieser Stelle wiederholt zum Ausdruck gebracht worden. Die gegenwärtige Lage ist daher zum Teil recht **unübersichtlich,** so daß die nachstehenden Notierungen immerhin einige Richtlinien geben können. Danach stellen sich die **Rohasbestpreise für 1928** wie folgt:

Canad. Crude I		700 bis 800 Dollar
Canad. Crude II		400 ,, 500 ,,
Spinnfasern		240 ,, 350 ,,
Pappenfasern		40 ,, 70 ,,
Afrika I	Pfund	100/-/-
Afrika II	Pfund	80/-/-

per 1000 kg cif Hamburg.

Wie erwähnt, sind die Preise zunächst für die Lieferungen per 1928 gültig. Wie weit Aenderungen für das ganze Jahr 1928 eintreten werden, läßt sich heute jedoch noch nicht sagen. Man kann jedoch annehmen, daß **wesentliche Aenderungen** nicht eintreten werden.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 5. Dezember 1927.

Die **Woche,** die im Anschluß an die vorhergehende feste Woche selbst wieder fest eingesetzt hatte, zeigte im Verlaufe eine **etwas schwächere Tendenz,** von der sie sich nicht erholte. Deshalb kann aber noch nicht von einer flauen Woche gesprochen werden, weil die täglichen Rückgänge stets nur den Bruchteil eines Cents ausmachten und der Rückgang während der ganzen Zeit zusammen nicht mehr als 1½ Cents betrug.

Im einzelnen verlief die Woche wie folgt:

Dienstag, 29. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar und November 41½ Cents und November-Dezember 41 5/8 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar und November 41 3/8 Cents und November-Dezember 41¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte höher. Januar 41,70 Cents; März 42,40; Mai 42,60; September 43,10. **Gesamtverkäufe:** 970 Kontrakte.

Mittwoch, 30. November: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ½ Cent niederer; greifbar und November 41 Cents; November-Dezember 41 1/8 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer waren ebenfalls ½ Cent niederer, greifbar und November 40 7/8 Cents; November-Dezember 41¼ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 80 Punkte niederer. Januar 41,20 Cents; März 41,80; Mai 42,00; September 42,30; **Gesamtverkäufe:** 1129 Kontrakte.

Donnerstag, 1. Dezember: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¾ Cent niederer; greifbar und November 40¼ Cents und November-Dezember 40 3/8 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ¾ Cent niederer; greifbar und November 40 1/8 Cents; November-Dezember 40½ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 100 bis 80 Punkte niederer. Januar 40,20 Cents; März 40,90; Mai 41,10; September 41,50. **Gesamtverkäufe:** 1401 Kontrakte.

Freitag, 2. Dezember: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert für greifbar bei 40¼ Cents. Dezember, Verkäufer, forderten 40¼ Cents und Dezember-Januar, Verkäufer 40 3/8 Cents per Pfd. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren unverändert für greifbar bei 40 1/8 Cents; Dezember Verkäufer, bei 40 1/8 und Dezember-Januar Verkäufer bei 40½ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 50 Punkte höher. Dezember 39,80 Cents; Januar 40,40; März 41,20; Mai 41,30; September 42,00. **Gesamtverkäufe:** 1540 Kontrakte.

Sonnabend, 3. Dezember: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer; greifbar und Dezember 40 Cents; Dezember-Januar 40 1/8 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls ¼ Cent niederer; greifbar und Dezember 39 7/8 Cents; Dezember-Januar 40¼ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 60 Punkte niederer. Dezember 39,90 Cents, gefragt; Januar 40,00; März 40,90; Mai 41,00; September 41,40. **Gesamtverkäufe:** 583 Kontrakte.

Montag, 5. Dezember: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar und Dezember 40 Cents; Dezember-Januar 40 1/8 Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch unverändert; greifbar und Dezember 39 7/8 Cents; Dezember-Januar 40¼ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Dezember 39,70 Cents; Januar 40,00; März 40,80; Mai 41,10; September 41,50 Cents. **Gesamtverkäufe:** 96 Kontrakte.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 6. Dezember 1927.

Nach einer Ende der letzten Woche eingetretenen leichten Abschwächung bewegten sich bis zum heutigen Tage **die Preise am** Hamburger Kautschuk-Terminmarkt in **aufsteigender Richtung** und besonders heute war die **Tendenz sehr fest.** Infolgedessen war auch das **Geschäft bedeutend** und es ist festzustellen, daß speziell **nahe Sichten** im Gegensatz zu früheren Erscheinungen **sehr gesucht** sind, so daß speziell für diese Preise gezahlt wurden, die an der Londoner Parität gemessen, besser sind als die für die weiten Sichten.

Die heutigen Notierungen waren:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1927:			
Dezember	3,72½	3,72½	3,72½
1928:			
Januar	3,77½	3,75	—
Februar	3,82½	3,77½	—
März	3,85	3,85	3,85; 3,82½;
Januar/März . . .	3,87½	3,80	—
April	3,90	3,85	—
Mai	3,92½	3,87½	3,90
Juni	3,95	3,87½	—
April/Juni	3,90	3,85	—
Juli	3,95	3,90	3,90
August	3,92½	3,90	3,92½
September	3,95	3,90	—
Juli/September . .	3,97½	3,90	—
Oktober	3,95	3,92½	—
November	4,—	3,92½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	3.	2.	1. 12.	30.	29.	28. 11. 27
Baumwolle, New York (Cents 1 lb):						
Vorrätig	19,95	19,90	19,65	19,50	19,40	19,30
Dezember	19,53	19,50	19,24	19,11	18,97	18,90
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb):						
Vorrätig	19,56	19,56	19,26	19,13	19,04	19,04
Baumwolle, Liverpool amerikanische, (d 1 lb):						
Vorrätig	11,01	10,90	10,87	10,87	10,92	10,96
Dezember	10,52	10,—	10,37	10,40	10,31	10,35
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Januar	17,42	17,37	17,40	17,45	17,28	17,15
März	17,65	17,61	17,63	17,70	17,50	17,35
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,94	21,66	21,66	21,53	21,42	21,74

Baumwolle. Der **Markt** verkehrte im Laufe der Woche **in unregelmäßiger Haltung.** Die Aussichten im Webwarengeschäft der Vereinigten Staaten sind nicht günstig und daher Betriebseinschränkungen beabsichtigt, was die Kauflust für Baumwolle zurückhielt. Der **sichtbare Weltvorrat** stieg um 60 000 Ballen auf 7,076 Mill. Ballen. Am **Bremer Baumwollmarkt** war die Nachfrage nur gelegentlich besser, die Terminpreise konnten sich in der zweiten Hälfte der Woche gut erholen.

Jute. Am **englischen Markt** war **ruhige Stimmung** während der Berichtswoche vorherrschend, die Notierungen schwächten sich etwas ab. **London** notierte für erste Sorten November-Dezember 30/10 £; Dezember-Januar 30/12/6 £ und Januar-Februar 30/15 £ die ton.

Hanf. Manila erwies sich im Laufe der Woche als gedrückt. Die **Ankünfte** von Manila ergaben insgesamt 21 000 Ballen gegen 23 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche und wurden für diese und die kommende Woche auf 19 000 Ballen bzw. 21 000 Ballen geschätzt.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195 - 97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // **Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!**

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 9. Dezember 1927.

Die verflossene Woche verlief **bei geringen Schwankungen sehr ruhig.** Die **Londoner Stocks** nahmen, wie erwartet, um 1449 tons auf 65 869 tons ab. Die Verschiffungen von den Malay States ergaben per November 28 277 tons. Die Konsumländer sind im Augenblick sehr zurückhaltend. Wir notieren heute nachmittag 19¾ d bez. Verkäufer, d. h. nur im Terminmarkt, effektive Ware ist mit 19⅞ bis 20 d bezahlt worden.

Im Gegensatz zum Plantagen-Markt ist im **Para-Markt ein Rückgang** zu verzeichnen; von drüben wird jetzt zu 17½ d auf Abladung Dezember/Januar hard fine angeboten, die zweite Hand ist sogar zu 17¼ d auf der Bildfläche, sowohl für Abladung wie auch für loko und nahe Ware. Upriver Caucho Ball Dezember/Januar-Abladung sind zu 13¾ d gehandelt worden, loko Ware ist zum gleichen Preis zu haben. Die Nachfrage nach Para-Sorten ist nur gering mangels Orders aus dem Inland.

Notierungen ab Lager per lb. engl., netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	20 d	19¾ d
Ia Latex **Crepe**	20 d	19¾ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	19½ d	19¼ d
Reine braune Estate **Crepe**	18¾ d	18¾ d
Hard cure fine **Para**	17¼ d	17½ d
Manaos Scrappy Negroheads	13½ d	14 d
Upriver Caucho **Ball**	13¾ d	14½ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q.	sh 2/4—2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q.	sh 1/9—1/10	sh 1/9—1/10
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9—1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

		Brief	Geld	bezahlt
1927:	Dezember	3,70	3,60	—
1928:	Januar	3,70	3,65	—
	Februar	3,72½	3,70	3,70
	März	3,75	3,72½	3,75
	Januar-März	3,75	3,70	—
	April	3,80	3,77½	3,77½
	Mai	3,85	3,80	—
	Juni	3,87½	3,82½	—
	April/Juni	3,87½	3,80	—
	Juli	3,90	3,85	—
	August	3,90	3,87½	—
	September	3,92½	3,87½	—
	Juli/September	3,90	3,85	—
	Oktober	3,95	3,90	—
	November	3,95	3,92½	3,95

Tendenz: befestigt.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 12. Dezember 1927.

Obwohl sich die **statistische Lage** nicht ganz so gebessert hat, wie sehr optimistische Fachkreise erwarteten, ist das **Londoner Lager** doch auch in dieser Woche wieder **bedeutend zurückgegangen.** Und zwar kamen 1129 tons an und gingen 2578 tons ab, so daß sich das Lager wiederum um 1449 tons verringerte und jetzt 65 859 tons beträgt, gegen 44 395 tons im Vorjahr und 3830 tons in 1925.

Der **Markt** dieser Woche hatte **etwas fester eingesetzt,** als er geschlossen hatte und 1 sh 7¾ d per Pfund für greifbar erreicht. **Größere amerikanische Nachfrage** brachte dann gegen Mitte der Woche den Preis auf 1 sh 8⅛ d. Diese **Festigkeit hielt aber nicht an,** so daß am Ende der Woche greifbar wieder 1 sh 7¾ d notierte. Da alle Schwankungen jedoch im ganzen nur 1 d betrugen und die Woche so endete, wie sie anfing, kann man von einer verhältnismäßig ruhigen Woche sprechen, bei der sich die Besserung der statistischen Lage in der Preisgestaltung vorläufig noch nicht ausgewirkt hat.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	1/7⅝	1/7⅝	1/7⅞	1/7¾	1/7⅝	1/7⅞
Dezember	1/7⅝	1/7¾	1/7⅞	—	1/7¾	1/7⅞
Januar	—	1/7⅞	1/8⅛	1/7⅞	1/7⅞	1/8⅛
Februar	—	1/8	1/8¼	—	1/8	1/8¼
Jan./März	—	1/8	1/8¼	1/7⅞ 1/8	1/8	1/8¼
April/Juni	—	1/8½	1/8¾	1/8⅜ 1/8⅝	1/8½	1/8¾
Juli/Sept.	—	1/8¾	1/9	1/8¾	1/8¾	1/9

Parasorten waren unverändert zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Jan./Febr.	Febr./März
Hard fine	1/5¼	1/5¼	1/5½
Soft fine	1/4½	1/4¼	1/4¼
Caucho Ball	1/2	1/1¾	1/1¾

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 6. Dezember: Pflanzungssorten waren fester. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, notierten 1 sh 7½ d bis 1 sh 7¾ d per Pfund; Januar 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 8 d; Januar-März 1 sh 7¾ d bis 1 sh 8⅛ d; April-Juni 1 sh 8¼ d bis 1 sh 8½ d; Juli-September 1 sh 8½ d bis 1 sh 8⅝ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Dezember-Januar, 1 sh 8 d, cif New York. **Para**sorten waren ruhig. **Hard** fine, greifbar 1 sh 5 d; **soft** 1 sh 4¼ d; **ball** 1 sh 2 d.

Mittwoch, 7. Dezember: Pflanzungssorten waren fester infolge höherer amerikanischer Notierungen und mehr Nachfrage. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, notierten 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 8 d per Pfund; Januar 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 8¼ d; Januar-März 1 sh 8¼ d bis 1 sh 8½ d; April-Juni 1 sh 8⅝ d bis 1 sh 9 d bis 1 sh 8⅞ d; Juli-September 1 sh 8⅞ d bis 1 sh 9⅛ d bis 1 sh 9 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend 1 sh 8¼ d; Dezember-Januar 1 sh 8⅜ d bis 1 sh 8½ d; Januar-Dezember 1928 1 sh 8⅞ d, cif New York. **Para**sorten waren fester. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 5¼ d; **soft** 1 sh 4½ d; **ball** 1 sh 2 d.

Donnerstag, 8. Dezember: Pflanzungssorten eröffneten etwas leichter, schlossen jedoch fester. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, notierten 1 sh 8 d bis 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7⅞ d per Pfund; Januar 1 sh 8 d bis 1 sh 8⅛ d; Januar-März 1 sh 8⅜ d bis 1 sh 8 d bis 1 sh 8¼ d; April-Juni 1 sh 8⅞ d bis 1 sh 8½ d bis 1 sh 8¾ d; Juli-September 1 sh 9⅛ d bis 1 sh 8¾ d bis 1 sh 9 d. **Para**sorten waren unverändert.

Freitag, 9. Dezember: Pflanzungssorten eröffneten leichter, schlossen jedoch etwas fester. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, notierten 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 7½ d bis 1 sh 7⅝ d per Pfund; Januar 1 sh 8 d bis 1 sh 7¾ d; Januar-März 1 sh 8¼ d bis 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 8 d; April-Juni 1 sh 8⅝ d bis 1 sh 8⅜ d bis 1 sh 8½ d; Juli-September 1 sh 8⅞ d bis 1 sh 8¾ d. **Para**sorten waren ruhig. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 5¼ d; **soft** 1 sh 4½ d; **ball** 1 sh 2 d.

Sonnabend, 10. Dezember: Pflanzungssorten eröffneten ruhig, schlossen jedoch mit festerem Ton. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, notierten 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7¾ d per Pfund; Januar 1 sh 7¾ d bis 1 sh 8 d; Januar-März 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 8⅛ d; April-Juni 1 sh 8 d bis 1 sh 8⅝ d; Juli-September 1 sh 8¾ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Dezember-Januar 1 sh 8 d; Januar-März 1 sh 8½ d; **Crepe,** Dezember-Januar, 1 sh 8 d, cif New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

30. November 1927	51,3	—0,2 %
7. Dezember 1927	51,2	

Digitized by Google

Montag, 12. Dezember: Pflanzungssorten eröffneten fester, schlossen jedoch ruhiger. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, brachten de facto 1 sh 8 d bis 1 sh $7^7/_8$ d per Pfund; Januar 1 sh $8^1/_8$ d; Januar-März 1 sh $5^5/_8$ d bis 1 sh $8^1/_8$ d; April-Juli 1 sh $8^3/_4$ d; Juli-September 1 sh 9 d. Im **Verschiffungsmarkt: Smoked sheets**, Januar-Februar brachten de facto 1 sh $8^3/_8$ d cif New York. **Para**sorten waren unverändert; **hard fine**, greifbar, notierte 1 sh $5^1/_4$ d; **soft** 1 sh $4^1/_2$ d; **ball** 1 sh 2 d.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 13. Dezember 1927.

Im Laufe der Berichtswoche war die **Preisentwicklung** am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt **rückläufig** und die Einbuße beträgt durchschnittlich 10 Pfennig. Dabei ist hervorzuheben, daß das Interesse für den laufenden Monat, also für bald andienbare Ware, derart groß ist, daß die Dezember-Notierung im Vergleich zu den weiter entfernten Sichten außergewöhnlich hoch ist. Die **Umsätze** waren **ziemlich bedeutend.** Es ist allerdings festzustellen, daß größeren Gewinn-glattstellungen von Outsidern im Moment keine großen Kauforders von dieser Seite gegenüberstehen.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1927:			
Dezember	3,70	3,65	—
1928:			
Januar	3,67½	3,65	—
Februar	3,70	3,65	3,67½
März	3,70	3,67½	3,67½
Januar/März	3,70	3,65	—
April	3,72½	3,67½	3,70
Mai	3,77½	3,70	—
Juni	3,80	3,72½	—
April/Juni	3,77½	3,70	—
Juli	3,82½	3,77½	—
August	3,80	3,77½	3,77½
September	3,80	3,77½	3,77½
Juli/September	3,82½	3,77½	—
Oktober	3,82½	3,77½	3,80
November	3,85	3,80	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 12. Dezember 1927.

Der **Markt** der Woche **setzte etwas fester** ein, als er geschlossen hatte, verlor aber im Laufe der Woche seine Festigkeit, die er am Ende wieder zurückgewann. Im ganzen schloß die Woche um einen Bruchteil eines Cents höher, als sie anfing. Die **Schwankungen** waren aber **so gering,** daß man von einer **ruhigen unveränderten Woche** sprechen kann, die im einzelnen wie folgt verlief:

Dienstag, 6. Dezember: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren $^5/_8$ Cent höher für greifbar und Dezember mit $40^5/_8$ Cents und Dezember-Januar mit $40^3/_4$ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren $^5/_8$ Cent teurer; greifbar und Dezember $40^1/_2$ Cents; Dezember-Januar $40^7/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 70 bis 110 Punkte höher. Dezember 40,40 Cents; Januar 40,80; März 41,70; Mai 42,00; September 42,60. **Gesamtverkäufe:** 661 Kontrakte.

Mittwoch, 7. Dezember: Smoked **sheets** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent höher; greifbar und Dezember $40^3/_4$ Cents; Dezember-Januar $40^7/_8$ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^1/_8$ Cent höher; greifbar und Dezember $40^5/_8$ Cents; Dezember-Januar 41 Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 10 Punkte höher. Dezember 40,80 Cents; Januar 41,20; März 42,20; Mai 42,40; September 42,70. **Gesamtverkäufe:** 1109 Kontrakte.

Donnerstag, 8. Dezember: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent niederer, greifbar und Dezember $40^5/_8$ Cents; Dezember-Januar $40^3/_4$ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls $^1/_8$ Cent niederer; greifbar und Dezember $40^1/_2$ Cents; Dezember-Januar $40^7/_8$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 60 Punkte niederer. Dezember 40,50 Cents; Januar 40,80; März 41,70; Mai 41,80; September 42,10. **Gesamtverkäufe:** 604 Kontrakte.

Freitag, 9. Dezember: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^1/_4$ Cent niederer für greifbar und Dezember mit $40^3/_8$ Cents und Dezember-Januar mit $40^1/_2$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^1/_4$ Cent niederer für greifbar und Dezember mit $40^1/_4$ Cents und Dezember-Januar mit $40^5/_8$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 30 Punkte niederer. Dezember 40,00 Cents; Januar 40,30; März 41,20; Mai 41,40; September 41,80. **Gesamtverkäufe:** 584 Kontrakte.

Sonnabend, 10. Dezember: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^5/_8$ Cent höher; greifbar und Dezember 41 Cents; Dezember-Januar $41^1/_8$ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls $^5/_8$ Cents höher; greifbar und Dezember $40^7/_8$ Cents; Dezember-Januar $41^1/_4$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 60 bis 80 Punkte höher. Dezember 40,60 Cents; Januar 41,00; März 41,90; Mai 42,20; September 42,60. **Gesamtverkäufe:** 793 Kontrakte.

Montag, 12. Dezember: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar und Dezember $40^7/_8$ Cents per Pfund; Dezember-Januar 41 Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren 1 Cent niederer; greifbar und Dezember $40^3/_4$ Cents; Dezember-Januar $41^1/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Dezember 40,50 Cents; Januar 41,00; März 41,80; Mai 42,10; September 42,70. **Verkäufe:** 84 Kontrakte.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 9. Dezember 1927.

Der **Markt öffnete ruhig, stieg** bis zur Mitte der Woche, **schwächte** danach aber allmählich **wieder ab,** wodurch die Preisbesserung von der ersten Hälfte wieder ganz verloren ging.

Der **Umsatz** war sehr **gering,** da es fast keine Nachfrage gab und weiter war auch das **Angebot nicht nennenswert.** Speziell in erster Hand war man nicht bereit, zu verkaufen.

Obwohl die **Stimmung** zuletzt besonders lustlos war, blieb der **Unterton fest.**

Der Schluß dieser Woche ist ungefähr wie der der vorigen:

Loko Hevea **Crepe** $1{,}03^1/_2$ fl. Loko Hevea **Sheets** $1{,}08^1/_2$ fl.
Januar/März . . . . 1,11 fl.
April/Juni . . . . 1,13 fl.
Juli/September . $1{,}14^1/_2$ fl.

Joosten & Janssen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	10.	9.	8.	7.	6.	5.12.27
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,25	19,35	19,15	19,65	19,80	19,65
Dezember	18,83	18,89	18,76	19,23	19,28	19,20
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,95	19,02	18,85	19,27	19,33	19,21
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,68	10,68	—	10,07	10,79	10,97
Dezember	10,18	10,26	10,89	10,44	10,37	10,39
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Januar	16,57	16,60	16,60	16,97	17,04	17,16
März	16,83	16,85	16,60	16,97	17,25	17,37
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,26	21,15	21,59	21,71	21,58	21,20

Baumwolle. Der ungünstige Geschäftsgang in der Webwarenindustrie der Vereinigten Staaten ließ die **Nachfrage weiter zurückgehen,** zumal neue, sehr **günstig lautende** private **Ernteschätzungen** mit 13 184 Mill. Ballen vorlagen, wovon $11^3/_4$ Mill. Ballen bereits entkörnt sein sollen. Der **sichtbare Weltvorrat** erhöhte sich nur wenig auf 7,101 Mill. Ballen.

Jute. Die **Stimmung** am englischen Markt war im Laufe der Woche **fester** und höher. **London** bedang für erste Sorten Dezember-Januar 31/7/6 £; Januar-Februar 31/12/6 £; Februar-März 31/17/6 £; für geringere Sorten Dezember-Januar 27/7/6 £ die ton.

Hanf. Bei geringem Angebot hat sich die **Stimmung gut befestigt.** Abgeber am **Londoner Markt** bedangen für Januar-März **Manila J Nr. 2** 43 £; **K** 40 £; **L Nr. 1** 38/5 £; **Nr. 2** 37/5 £; **M Nr. 1** 37/5 £; **Nr. 2** 34/15 £; **Neu-Seeland,** high point, Januar-März 34 £; fair 32/15 £; gewöhnlichen 32/10 £. Die **Manila-Ankünfte** der verflossenen Woche beliefen sich auf 16 000 Ballen gegenüber 20 000 Ballen im Vorjahr und wurden für diese und die kommende Woche auf 25 000 Ballen und 18 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Die Flachsröstereien haben sich zur Interessengemeinschaft der deutschen Flachsröstereien unter dem Namen **I. G. Deutscher Flachs** vereinigt. Als Zweck wird Hebung der Qualität und Durchführung einer einheitlichen Sortierung angegeben.

Wolle. Die Auswahl auf den **Londoner Versteigerungen** war durchweg gut. Nach allen Sorten **Merinowollen in Schweiß** lag **gute Nachfrage zu festen Preisen** seitens des englischen wie des festländischen Handels vor. Die im Angebot stehenden Mengen wurden größtenteils verkauft.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20
Telephon: Roland 8195 - 97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**
WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // **Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!**

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 16. Dezember 1927.

Die nunmehr beendete Woche zeigte wie auch die vorige ein **sehr ruhiges Geschäft.** Die Konsumländer waren sehr zurückhaltend, **Amerika** kaufte nur sporadisch; in solchen Fällen ging der Markt aber bis zu 19¾ d für loko Standard Rubber Smoked Sheets hinauf. **Die Stocks** nahmen diese Woche um 142 tons zu, doch erwartet man für kommenden Montag wieder eine größere Abnahme. Jedenfalls bleibt der Markt in sich stetig. Es ist in diesem Jahr wohl kaum mehr mit größeren Veränderungen zu rechnen, da die Feiertage den regulären Handel unterbrechen. Der **Markt** schloß mit 19¾ d Käufer ruhig.

Der **Paramarkt** ist besonders in den letzten Tagen erheblich zurückgegangen und liegen von drüben heute Offerten vor für hard fine Januar/Februar-Abladung zu 16½ d. Zu gleichen Preisen ist ungefähr auch loko Ware zu haben. Upriver **Caucho Ball** haben sich infolge der geringen Zufuhren besser halten können; unter 13½ d Januar/Februar-Abladung ist wohl kaum etwas zu haben. Das **Geschäft in Parasorten** hielt sich in mäßigen Grenzen.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	19¾ d	20 d
Ia Latex **Crepe**	19¾ d	20 d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	19¼ d	19½ d
Reine braune Estate **Crepe**	18½ d	18¾ d
Hard cure fine **Para**	16½ d	17¼ d
Manaos Scrappy Negroheads	13 d	13½ d
Upriver Caucho **Ball**	13½ d	13¾ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q.	sh 2/4—2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q.	sh 1/9—1/10	sh 1/9—1/10
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9—1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

		Brief	Geld	bezahlt
1927:	Dezember	3,67½	3,57½	—
1928:	Januar	3,62½	3,60	—
	Februar	3,67½	3,60	—
	März	3,67½	3,65	3,65
	Januar-März	3,65	3,60	—
	April	3,72½	3,67½	—
	Mai	3,72½	3,70	—
	Juni	3,75	3,70	—
	April/Juni	3,75	3,67½	—
	Juli	3,77½	3,75	3,75
	August	3,82½	3,75	—
	September	3,85	3,77½	—
	Juli/September	3,82½	3,75	—
	Oktober	3,82½	3,80	3,80
	November	3,85	3,80	—

Tendenz: stetig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 19. Dezember 1927.

Die statistische Lage hat sich in dieser Woche nicht nennenswert verändert, eine Tatsache, die mit den Erwartungen völlig übereinstimmt. Es kamen an: 2439 tons und gingen ab: 2297 tons, so daß das Lager sich um 142 tons vergrößerte und jetzt 66 011 tons beträgt, im Gegensatz zu 46 349 tons des Vorjahres und 4454 tons des Jahres 1925. Im übrigen kann man von einer wenig aufregenden Woche sprechen. Der **Markt** hatte mit einem leichteren Ton geöffnet, so daß **greifbare Ware** auf höchstens 1 sh 7⅝ d kam. Ein lebhafteres Geschäft dürfte wohl erst nach Neujahr wieder zu erwarten sein.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen** am Ende der Woche:

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	—	1/7⅜	1/7½	1/7⅜ 1/7½	1/7⅜	1/7½
Dezember	—	1/7⅜	1/7½	1/7⅜ 1/7½	1/7⅜	1/7½
Januar	1/7½	1/7½	1/7⅝	1/7⅜ 1/7½	1/7½	1/7⅝
Februar	—	1/7⅝	1/7¾	1/7⅝ 1/7¾	1/7⅝	1/7¾
Jan./März	—	1/7⅝	1/7¾	1/7⅝ 1/7¾	1/7⅝	1/7¾
April/Juni	—	1/8⅛	1/8⅜	1/8⅛ 1/8⅜	1/8⅛	1/8⅜
Juli/Sept.	—	1/8⅜	1/8⅝	1/8½	1/8⅜	1/8⅝

Parasorten lagen ruhig mit folgenden Preisen:

	Greifbar	Jan./Febr.	Febr.-März
Hard fine	1/5	1/5	1/5¼
Soft fine	1/4¼	1/4	1/4
Caucho ball	1/1½	1/1¼	1/1¼

Im einzelnen verlief der **Markt der Woche** wie folgt:

Dienstag, 13. Dezember: Pflanzungssorten eröffneten fest, schlossen jedoch mit leichterem Ton. Smoked **sheet,** greifbar und Dezember, notierten 1 sh 7½ d bis 1 sh 7⅝ d per Pfund; Januar 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 7⅝ d; Januar-März 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 7⅞ d; April-Juni 1 sh 8⅝ d bis 1 sh 8¼ d; Juli-September 1 sh 8¾ d bis 1 sh 8⅝ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked sheets, Januar-Februar 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 8 d; Januar-Dezember 1928 1 sh 8⅝ d, cif New York. **Parasorten** unverändert.

Mittwoch, 14. Dezember: Pflanzungssorten waren ruhig. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, notierten 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7½ d per Pfund; Januar 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7⅝ d; Januar-März 1 sh 8 d bis 1 sh 7¾ d; April-Juni 1 sh 8⅜ d bis 1 sh 8⅛ d; Juli-September 1 sh 8½ a. **Parasorten** unverändert. Hard fine, greifbar, 1 sh 5¼ d; **soft** 1 sh 4½ d; **ball** 1 sh 2 d.

Donnerstag, 15. Dezember: Pflanzungssorten waren leichter. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, notierten 1 sh 7⅜ d bis 1 sh 7¼ d per Pfund.; Januar 1 sh 7½ d bis 1 sh 7⅜ d; Januar-März 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7½ d; April-Juni 1 sh 8¼ d bis 1 sh 8 d; Juli-September 1 sh 8½ d bis 1 sh 8⅜ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Dezember, 1 sh 7¾ d, cif New York. **Parasorten** lustlos. Hard **fine,** greifbar, 1 sh 5¼ d; **soft** 1 sh 4¼ d; **ball** 1 sh 1¾ d. Verkäufer.

Freitag, 16. Dezember: Pflanzungssorten waren fest. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, notierten 1 sh 7½ d bis 1 sh 7⅝ d per Pfund; Januar 1 sh 7⅝ d; Januar-März 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7⅞ d; April-Juni 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 8⅜ d; Juli-September 1 sh 8⅜ d bis 1 sh 8⅝ d. **Parasorten** waren ruhig; hard **fine,** greifbar 1 sh 5 d; **soft** 1 sh 4¼ d; **ball** 1 sh 1½ d.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

7. Dezember 1927	51,2	— 2,9 %
14. Dezember 1927	49,7	

Digitized by Google

Sonnabend, 17. Dezember: Pflanzungssorten waren **ruhig** und einigermaßen fest. Smoked **sheet,** greifbar und Dezember, notierten 1 sh 7 3/8 d bis 1 sh 7½ d per Pfund; Januar 1 sh 7 3/8 d bis 1 sh 7½ d; Januar-März 1 sh 7 5/8 d bis 1 sh 7¾ d; April-Juni 1 sh 8 1/8 d bis 1 sh 8 3/8 d; Juli-September 1 sh 8½ d. Parasorten unverändert.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 16. Dezember 1927.

Der Markt gab diese Woche dasselbe Bild wie in der vorigen, nämlich eine ruhige Oeffnung, eine kleine Steigung, wonach eine **Reaktion** eintrat, die sich aber dieses Mal durchsetzte, so daß die **Schlußpreise** unter die der vorigen Woche kamen.

Der **Umsatz** war auch jetzt wieder gering. Käufer waren zurückhaltend und Verkäufer waren im allgemeinen nicht geneigt, auf der **niedrigeren Basis** abzugeben. Beide Gruppen zogen es vor, die weitere Entwicklung des Marktes abzuwarten.

Der **Schluß** ist ruhig und lustlos auf den nachfolgenden **nominellen** Notierungen:

Loko Hevea **Crepe**	1,08 fl.	Loko Hevea **Sheets**	1,08 fl.
Januar/März	1,10 fl.		
April/Juni	1,12 fl.		
Juli/September	1,13½ fl.		

Joosten & Janssen.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 19. Dezember 1927.

Der **Markt der Woche** verlief ruhig und mehr oder weniger **lustlos.** Es herrschte bereits Feiertagsstimmung. Der Markt hatte schon zu Anfang der Woche um 3/8 Cent niedriger eingesetzt und ging dann von Tag zu Tag um achtel und viertel Cents zurück, um am Schluß der Woche wieder ¼ Cent aufzuholen. Die **Schwankungen** betrugen aber alles in allem kaum 1 Cent, sind also nicht nennenswert. Von besonderem Interesse in Gummikreisen war in der vergangenen Woche die Nachricht, daß die **Dupontgruppe** 300 000 Aktien über Unites States Rubber Company erworben, und dadurch die Kontrolle über diesen letzteren Konzern erhalten hat. (Inzwischen haben wir von Amerika die Nachricht erhalten, daß das Aktienpaket wesentlich kleiner sein soll. D. Red.) Da die Dupont Interessen auch große Anteile der United States Steel Corporation und der General Motors Corporation halten, ist diese neue Transaktion für den **New Yorker Gummimarkt** von größtem Interesse.

Die Ziffern über **Einfuhr und Verbrauch von Gummi** nach den Vereinigten Staaten für den Monat November, die eben herausgegeben werden, sind etwas geringer, als man im allgemeinen erwartet hatte. Sie lauten wie folgt: Angekommen: 40 000 tons im Gegensatz zu 31 300 tons im Oktober; Verbraucht: 26 800 tons im Gegensatz zu 26 788 tons im Monat Oktober. Schwimmend: 37 000 tons im Gegensatz zu 42 804 tons im Monat Oktober. Auf Lager: 101 000 tons im Gegensatz zu 97 453 tons am Schluß des Monats Oktober.

Im einzelnen verlief der **Markt der Woche** wie folgt:

Dienstag, 13. Dezember: Smoked **sheets,** waren 3/8 Cent niedriger. Greifbar und Dezember 40½ Cents; Dezember-Januar 40 5/8 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe** waren 3/8 Cent niedriger. Greifbar und Dezember 40 3/8 Cents; Dezember-Januar 40¾ Cents per Pfund. — **New Yorker Gummibörse:** Schlußpreise waren 30 bis 50 Punkte niedriger. Dezember 40,20; Januar 40,50; März 41,30; Mai 41,70; September 42,40 Cents. Gesamtverkäufe: 505 Kontrakte.

Mittwoch, 14. Dezember: Smoked **sheets** waren 1/8 Cent niedriger. Greifbar und Dezember 40 3/8 Cents; Dezember-Januar 40½ Cents. Erste Latex Crepe waren 1/8 Cent niedriger. Greifbar und Dezember 40¼ Cents; Dezember-Januar 40 5/8 Cents per Pfund. — **New Yorker Gummibörse:** Schlußpreise waren 40 bis 10 Punkte niedriger. Dezember 39,80; Januar 40,40; März 41,20; Mai 41,60; September 42,00 Cents. Gesamtverkäufe: 442 Kontrakte.

Donnerstag, 15. Dezember: Smoked **sheets** waren ¼ Cent niedriger. Greifbar und Dezember 40 1/8 Cents; Dezember-Januar 40¼ Cents. Erste Latex **Crepe** waren ¼ Cent niedriger. Greifbar und Dezember 40 Cents; Dezember-Januar 40 3/8 Cents per Pfund. — **New Yorker Gummibörse:** Schlußpreise waren 40 bis 60 Punkte niedriger. Dezember 39,80 nominal; Januar 39,90; März 40,80; Mai 41,00; September 41,60 Cents. Gesamtverkäufe: 797 Kontrakte.

Freitag, 16. Dezember: Smoked **sheets,** waren ¼ Cent niedriger für greifbar und Dezember mit 39 7/8 Cents und Dezember-Januar mit 40 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe** waren ¼ Cent niedriger. Greifbar und Dezember 39¾ Cents; und Dezember-Januar 40 1/8 Cents per Pfund. — **New Yorker Gummibörse:** Schlußpreise waren 20 bis 40 Punkte niedriger. Dezember 39,60; Januar 39,70; März 40,50; Mai 40,70; September 40,70 Cents. Gesamtverkäufe: 607 Kontrakte.

Sonnabend, 17. Dezember: Smoked **sheets** waren ¼ Cent höher für greifbar und Dezember mit 40 1/8 Cents; und ¼ Cent höher für Dezember-Januar mit 40¼ Cent per Pfund. Erste Latex **Crepe** waren ¼ Cent höher. Greifbar 40 Cents; Dezember 40 Cents; Dezember-Januar 40 3/8 Cents per Pfund. — **New Yorker Gummibörse:** Schlußpreise waren 20 bis 50 Punkte höher. Schlußpreise: Dezember 39,80; Januar 39,90; März 40,80; Mai 41,20; September 41,50 Cents. Gesamtverkäufe: 559 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	17.	16.	15.	14.	13.	12.12.27
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,35	19,40	19,—	18,60	18,60	18,70
Dezember	18,89	18,98	18,74	18,57	18,57	18,18
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,03	19,05	18,88	18,69	18,36	18,48
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,77	10,68	10,64	10,46	10,44	10,55
Dezember	10,27	10,16	10,01	10,02	9,98	9,71
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Januar	16,73	16,73	16,47	16,53	16,40	16,32
März	16,97	16,87	16,70	16,77	16,65	16,50
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,18	21,—	20,85	20,54	20,72	20,96

Baumwolle. Die **Nachfrage am Weltmarkt** im allgemeinen ließ zunächst zu wünschen übrig, später begegnete Ware naher Sichten bei Verarbeitern etwas größerem Interesse; die **Preise** zogen daraufhin an. Betriebseinschränkungen in der Textilindustrie Nordamerikas lassen wesentlich höhere Preise während der nächsten Zeit wohl kaum zu. Am **Bremer Baumwollmarkt** war Ware naher Lieferung seitens der Verarbeiter gefragt, die Preise schlossen Kleinigkeiten **höher.**

Jute. England berichtete etwas bessere Nachfrage **bei steigenden** Preisen. **London** notierte für erste Sorten November/Dezember 31 £ 2 sh 6 d, Dezember/Januar 31 £ 2 sh 6 d, Januar/Februar 31 £ 7 sh 6 d, Februar/März 31 £ 15 sh, geringere Sorten November-Dezember 27 £, Dezember/Januar 27 £, Januar/Februar 27 £ 10 sh die ton.

Hanf. Die Stimmung an den englischen Märkten war im allgemeinen ruhig und unverändert.

Flachs. Die Forderungen der Abgeber am Breslauer **Markt** wurden in dieser Woche nicht ganz erzielt. Allerbeste Tauröste-**Qualität** erzielte bis zu 1,30 M das kg. Zwischen den west- und mitteleuropäischen Interessenten schweben Verhandlungen wegen eines engen **Zusammenschlusses** gegen den Osten, der bekanntlich versucht, dem **internationalen Flachsmarkt** die Preise zu diktieren.

Wolle. London berichtete mäßig große Nachfrage. Von den während dieser Versteigerungsreihe angebotenen 121 685 Ballen wurden 106 500 Ballen verkauft.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg den 20. Dezember 1927.

Die **Haltung des Marktes** blieb anfangs behauptet, um allmählich bei täglichen kleinen Preiserhöhungen in eine ausgesprochen **feste Tendenz** überzugehen. Die vorderen Sichten bleiben sehr begehrt und die Umsätze für diese wie auch für die hinteren Monate waren recht umfangreich.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1927:			
Dezember	3,72½	3,70	—
1928:			
Januar	3,72½	3,70	3,70
Februar	3,77½	3,72½	—
März	3,77½	3,75	—
Januar/März	3,77½	3,72½	—
April	3,80	3,75	—
Mai	3,82½	3,77½	—
Juni	3,87½	3,80	—
April/Juni	3,85	3,80	—
Juli	3,90	3,85	—
August	3,92½	3,87½	—
September	3,92½	3,90	—
Juli/September	3,92½	3,85	—
Oktober	3,92½	3,90	—
November	3,95	3,92½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20

Telephon: Roland 8195 - 97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone

WAREN-TERMIN-KOMMISSION

Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Digitized by Google

Nr. 13 Berlin SW 19, den 30. Dezember 1927 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 23. Dezember 1927.

Die im letzten Bericht erwartete **Stockabnahme in London** erreichte am Montag 1250 tons, so daß wir bis heute bereits über 6000 tons Abnahme gegenüber dem höchsten Stand Ende Oktober von 70 916 tons zu verzeichnen haben. Der heutige Stock beträgt noch 64761 tons, doch erwartet man für die nächste Woche wieder eine größere Abnahme. Diese Abnahmen sind durchaus gesund und trugen auch wesentlich zur **Besserung des Marktes** bei, infolge der bevorstehenden Feiertage war das **Geschäft** jedoch **sehr ruhig.** Der Markt blieb sehr stetig und schloß heute mit 20 d bezahlt Verkäufer für loko Standard Ribbed Smoked Sheets im Londoner Termin; effektive Ware ist aber nicht unter 20⅛ d loko ab Lager oder nahe schwimmend zu kaufen.

Der **Paramarkt schwankte** diese Woche **beträchtlich** hin und her. Nachdem Ende der letzten Woche auf Abladung hard fine noch mit 16¼ d zu haben war, zogen die Preise plötzlich an und gingen bis zu 17¼ d hinauf, dann trat Mitte der Woche wieder eine Abschwächung ein und wir gingen auf 16½ zurück, während heute bereits wieder Verkäufe zu 16⅞ d gemeldet werden; auch Upriver Caucho Ball haben im Preise angezogen und notieren heute mit 13⅞ d Dezember-Januar-Abladung. Das **Geschäft** war nicht von Bedeutung.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	20⅛ d	19¾ d
Ia Latex Crepe	20⅛ d	19¾ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	19½ d	19¼ d
Reine braune Estate **Crepe**	18¾ d	18½ d
Hard cure fine **Para**	17 d	16½ d
Manaos Scrappy Negroheads	13½ d	13 d
Upriver Caucho **Ball**	14 d	13½ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q.	sh 2/4—2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q.	sh 1/9—1/10	sh 1/9—1/10
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9—1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

		Brief	Geld
1927:	Dezember	3,77½	3,72½
1928:	Januar	3,77½	3,75
	Februar	3,82½	3,75
	März	3,85	3,77½
	Januar-März	3,82½	3,75
	April	3,87½	3,80
	Mai	3,87½	3,85
	Juni	3,92½	3,85
	April/Juni	3,87½	3,85
	Juli	3,92½	3,87½
	August	3,95	3,87½
	September	3,97½	3,90
	Juli/September	3,97½	3,92½
	Oktober	3,95	3,87½
	November	4,—	3,92½

Tendenz: stetig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 23. Dezember 1927.

Die **statistische Lage** hat sich in der vergangenen Woche mehr gebessert, als allgemein vorausgesetzt worden war. Es kamen an: 1 517 Tonnen und gingen ab: 2 767 Tonnen, so daß das **Lager** um volle 1 250 Tonnen zurückging und nunmehr 64 761 Tonnen beträgt, im Gegensatz zu 47 324 Tonnen des Vorjahres und 5 402 Tonnen des Jahres 1925. Auf diese starke Verbesserung der statistischen Lage reagierte der **Markt** sofort mit 1 sh 7⅝ d für greifbar und 1 sh 7⅞ d für Januar-März-Lieferungen. Die **schwächere Tendenz** der vorhergegangenen Woche war wohl zum großen Teil durch Liquidationen von Spekulanten in Verbindung mit Kontrakten, die Ende dieses Jahres erfüllt werden müssen, hervorgerufen. Die niedrigeren Preise hatten **Amerika** bis zu einer gewissen Grenze zum Kaufen veranlaßt, wodurch in Verbindung mit den beendeten Liquidationen, die Preise sich wiede. langsam befestigten.

Am meisten wird der Londoner Markt zurzeit durch die kontinentalen, vor allem aber durch die **deutschen Ankäufe** gestützt, die sehr erheblich gewesen sind und im Monat Oktober 4 400 Tonnen betrugen.

Montag, 19. Dezember: Pflanzungssorten waren fester. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, notierten 1 sh 7½ d per **Pfund;** Januar 1 sh 7½ d bis 1 sh 7⅝ d; Januar-März 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7⅞ d; April-Juni 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 8¼ d; Juli-September 1 sh 8½ d bis 1 sh 8⅝ d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 5 d; **soft** 1 sh 4¼ d; **ball** 1 sh 1½ d.

Dienstag, 20. Dezember: Pflanzungssorten waren fester. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember notierten 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7¾ d per Pfund; Januar 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7⅞ d; Januar-**März** von 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 8 d; April-Juni 1 sh 8⅜ d bis 1 sh 8⅝ d; Juli-September 1 sh 8⅝ d bis 1 sh 8¾ d. **Para-**Sorten leichter. Hard fine, greifbar, 1 sh 4¾ d; **soft** 1 sh 4¼ d; **ball** 1 sh 1½ d.

Mittwoch, 21. Dezember: Pflanzungssorten waren fester. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, notierten 1 sh 7⅞ d per Pfund; Januar von 1 sh 7¾ d bis 1 sh 8 d; Januar-März 1 sh 8⅛ d; April-Juni 1 sh 8½ d bis 1 sh 8¾ d; Juli-September 1 sh 8¾ d bis 1 sh 8⅞ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Januar-Februar 1 sh 8¼ d; Januar-Dezember, 1928, 1 sh 8⅝ d, cif New York. **Para-**Sorten unverändert.

Donnerstag, 22. Dezember: Pflanzungssorten eröffneten ruhiger, schlossen jedoch fest. Smoked **sheets,** greifbar Dezember und Januar notierten 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7⅞ d; Januar-März 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 8 d; April-Juni 1 sh 8½ d; Juli-September 1 sh 8⅞ d bis 1 sh 8¾ d. **Para-**Sorten ruhig. Hard fine, greifbar 1 sh 4¾ d; soft 1 sh 4¼ d; ball 1 sh 1½ d.

Freitag, 23. Dezember: Pflanzungssorten waren fester. Smoked **sheet,** greifbar und Dezember, notierten 1 sh 7⅞ d **bis** 1 sh **8 d** per Pfund; Januar 1 sh 8 d; Januar-März 1 sh 8 d **bis** 1 sh 8⅛ d; April-Juni 1 sh 8⅝ d bis 1 sh 8¾ d; Juli-September 1 sh 8¾ d bis 1 sh 9 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheet,** schwimmend, 1 sh 8¼ d; Dezember-Januar 1 sh 8¼ d, cif New York. **Para-**Sorten fester. Hard fine, greifbar 1 sh 5 d; **soft** 1 sh 4¼ d; **ball** 1 sh 2 d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 23. Dezember 1927.

Der **New Yorker Markt** setzte **etwas höher** ein und behielt diese Festigkeit auch bis zum Ende der Woche. Doch waren die Schwankungen so gering, daß man von einer **ruhigen Woche** sprechen kann. Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Montag, 19. Dezember: Smoked **sheets** Verkäufer, waren ¼ Cent höher für greifbar und Dezember bei 40⅜ Cents und Dezember-

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

14. Dezember 1927	**49,7**	+ 1,2 %
21. Dezember 1927	**50,3**	

Digitized by Google

Januar bei 40½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ¼ Cent höher; greifbar und Dezember 40¼ Cents und Dezember-Januar 40⅝ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 60 Punkte höher. Dezember 40/10 Cent; Januar 40,40 Cents; März 41,40 Cents; Mai 41,60 Cents; September 42,10 Cents. **Gesamtverkäufe:** 339 Kontrakte.

Dienstag, 20. Dezember: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent höher; greifbar und Dezember 40⅜ Cents; Dezember-Januar 40¾ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¼ Cent teurer; greifbar und Dezember 40½ Cents; Dezember-Januar 40⅞ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 10 Punkte höher. Dezember 40,50 Cents; Januar 40,90 Cents; März 41,50 Cents; Mai 41,90 Cents; September 42,20 Cents. **Gesamtverkäufe:** 524 Kontrakte.

Mittwoch, 21. Dezember: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent höher; greifbar und Dezember 40¾ Cents; Dezember-Januar 40⅞ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅛ Cent teurer; greifbar und Dezember 40⅝ Cents; Dezember-Januar 41 Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. Dezember 40,70 Cents; Januar 41,00 Cents; März 41,70 Cents; Mai 41,80 Cents. **Gesamtverkäufe:** 482 Kontrakte.

Donnerstag, 22. Dezember: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer; greifbar und Dezember 40⅝ Cents; Dezember-Januar 40¾ Cent per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer; greifbar und Dezember 40½ Cent; Dezember-Januar 40⅞ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte niederer. Dezember 40,60 Cents; Januar 40.80 Cents; März 41,40 Cents; Mai 41,60 Cents; September 42,10 Cents. **Gesamtverkäufe:** 218 Kontrakte.

Freitag, 23. Dezember: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent höher; greifbar und Dezember 40¾ Cents; Dezember-Januar 40⅞ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ⅛ Cent teurer; greifbar und Dezember 40⅝ Cents; Dezember-Januar 41 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte höher. Dezember 40,80 Cents; Januar 40,90 Cents; März 41,70 Cents; Mai 41,90 Cents; September 42,30 Cents. **Gesamtverkäufe** 168 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	23.	22.	21.	20.	19.	17.12.27
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,75	19,50	19,55	19,70	19,70	19,75
Dezember	—	—	19,02	19,18	19,18	19,26
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,50	19,24	19,16	19,33	19,33	19,45
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,88	10,86	10,85	10,89	10,72	10,77
Dezember	10,42	10,32	10,35	10,42	10,25	10,27
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Januar	17,—	16,72	16,68	16,85	16,70	16,73
März	17,28	17,01	16,96	17,10	16,84	16,97
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,46	21,30	21,40	21,55	21,21	21,18

Baumwolle. Die **Stimmung** am Baumwollweltmarkt hat sich in der zweiten Wochenhälfte, trotz der Feiertage, **etwas befestigt.** Der **sichtbare Weltvorrat** verminderte sich in dieser Woche auf 7,057 Mill. Ballen. Am **Bremer Baumwollmarkt** war die Nachfrage für Rechnung der Verarbeiter im allgemeinen lebhafter, die Preise konnten sich am Schluß der Woche etwas erholen.

Jute. England berichtete im Laufe der Woche anhaltend rege Nachfrage bei stetiger Stimmung. **London** notierte für erste Sorten Dezember-Januar 31 £, Januar-Februar 31/5 £, Februar-März 31/15 £, März-April 32 £ die ton.

Hanf. Die **Stimmung** war zwar **stetig,** das **Geschäft** an den englischen Märkten jedoch **untätig. London** bedang für Januar-März **Manila J Nr. 2** 42 £; **K** 39/10 £; **L Nr. 1** 37/10 £; **Nr. 2** 36/10 £; **M Nr. 1** 36/10 £; **Nr. 2** 34 £, **Neu-Seeland** fair Dezember-Februar 33/10 £, gewöhnlichen 32/10 £. Die **Manila-Ankünfte** der letzten Woche betrugen insgesamt 26 000 Ballen gegen 17 000 Ballen im Vorjahr und wurden für diese und die kommende Woche auf 22 000 Ballen bzw. 20 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Strohflachs kostete in Mengen unter 120 Zentner als mittlere Qualität 6,50 bis 8 M, in Mengen über 120 Zentner als mittlere Qualität 7,80 M, als gute Qualität 9,50 M, der Zentner, von Faserflachs, **Schwingflachs** Qualität **I** 2,20 M; Qualität **II** 1,85 M; Qualität **III** 1,45 M das kg.

Wolle: Die **Nachfrage** an den Wollmärkten war mit Rücksicht auf die Feiertage **überwiegend ruhig,** wesentliche Preisveränderungen stellten sich nicht ein.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 27. Dezember 1927.

Das **Geschäft** am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt war in der Weihnachtswoche entsprechend der allgemeinen Haltung **ziemlich ruhig,** wenn auch die ausgesprochen **feste Tendenz** anhielt. In Anbetracht der Schwankungen, mit denen auch gewiß im kommenden Jahr zu rechnen ist, werden wohl die heutigen Prämiensätze von Interesse sein. Diese sind zurzeit wie folgt: Mai Doppelprämie 40 Pf., Juli, Doppelprämie 45 Pf., September, Doppelprämie 50 Pf. Vor- oder Rückprämien die Hälfte.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1927:			
Dezember	3,77½	3,72½	—
1928:			
Januar	3,77½	3,72½	—
Februar	3,80	3,75	—
März	3,82½	3,80	—
Januar/März	3,80	3,75	—
April	3,85	3,82½	—
Mai	3,87½	3,82½	—
Juni	3,87½	3,85	—
April/Juni	3,87½	3,82½	—
Juli	3,87½	3,85	—
August	3,90	3,85	—
September	3,90	3,85	—
Juli/September	3,90	3,85	—
Oktober	3,90	3,87½	3,90
November	3,95	3,87½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525
Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**
WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Soeben erschien:
Gummi-Kalender 1928
Jahrbuch der Kautschuk-Industrie
Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche.
Herausgegeben von Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier. In Leinwand mit Goldprägung RM. 5,80
Mit seinen vielen Tabellen ist dieses Jahrbuch unentbehrlich für Sie.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19

Digitized by Google

Nr. 14 **Berlin SW 19**, den 6. Januar 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 30. Dezember 1927.

Der **Markt konnte** in der abgelaufenen Woche **seine Stetigkeit gut behaupten.** Die **Londoner Stocks** nahmen wieder um 1364 tons auf 63 397 tons ab.

Die **Nachfrage** aus allen Konsumländern ist befriedigend, jedoch haben größere Umsätze infolge der Feiertage nicht stattgefunden. Wir notieren heute 20 d Käufer für loco Standard Ribbed Smoked Sheets im Londoner Terminmarkt; effektiv ist hier aber nicht unter $20\frac{3}{8}$ d zu **haben.**

Auch im **Para-Markt** ist eine **Befestigung** und ein **Anziehen der Preise** zu verzeichnen, wenn sich die Umsätze auch in bescheidenen Grenzen hielten. Gefragt sind hauptsächlich Nebensorten, in denen von drüben das Angebot jedoch nur gering ist. Gehandelt wurde diese Woche hard fine auf Abladung zu $16\frac{3}{4}$, $16\frac{7}{8}$, 17 und $17\frac{1}{4}$ d; im Moment werden von drüben für Januar-Februar-Abladung $17\frac{1}{2}$ d gefordert; loko Ware wird wohl auch kaum billiger zu haben sein. Upriver Caucho Ball Januar/Februar-Abladung notieren 14 d.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	$20\frac{3}{8}$ d	$20\frac{1}{8}$ d
Ia Latex **Crepe**	$20\frac{1}{2}$ d	$20\frac{1}{8}$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** . .	20 d	$19\frac{1}{2}$ d
Reine braune Estate **Crepe**	$19\frac{1}{4}$ d	$18\frac{3}{4}$ d
Hard cure fine **Para**	$17\frac{1}{2}$ d	17 d
Manaos Scrappy Negroheads	14 d	$13\frac{1}{2}$ d
Upriver Caucho **Ball**	14 d	14 d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/4—2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q. . .	sh 1/9—1/10	sh 1/9—1/10
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9—1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

		Brief	Geld	Bezahlt
1928:	Januar	3,80	$3,72\frac{1}{2}$	—
	Februar	$3,82\frac{1}{2}$	3,75	—
	März	$3,82\frac{1}{2}$	$3,77\frac{1}{2}$	3,85
	Januar-März	$3,82\frac{1}{2}$	$3,72\frac{1}{2}$	—
	April	3,85	3,80	—
	Mai	$3,87\frac{1}{2}$	$3,82\frac{1}{2}$	—
	Juni	3,90	$3,82\frac{1}{2}$	—
	April/Juni	3,90	3,80	—
	Juli	$3,92\frac{1}{2}$	$3,87\frac{1}{2}$	—
	August	$3,92\frac{1}{2}$	$3,87\frac{1}{2}$	—
	September	$3,92\frac{1}{2}$	3,90	—
	Juli/September . . .	$3,92\frac{1}{2}$	3,85	—
	Oktober	$3,92\frac{1}{2}$	3,90	—
	November	3,95	3,90	—

Tendenz: träge.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 2. Januar 1928.

Der nunmehr üblich gewordene **Rückgang des Londoner Gummilagers** ist auch in der vergangenen Woche nicht ausgeblieben. Dabei ist **als** besonders günstiges Merkmal zu betonen, daß die Besserung der statistischen Lage diesmal wohl ausschließlich auf eine **Vergrößerung des Verbrauches** zurückzuführen ist. Es kamen 1729 tons an und gingen 3093 tons ab; das Lager verringerte sich somit um 1364 tons und beträgt nunmehr 63 397 tons. Besonders bemerkenswert ist der hohe Abgang vom Lager trotz der Weihnachtsfesttage. Am 17. Oktober des Jahres 1927 hatte das Lager 70 916 tons zu verzeichnen und damit die höchste Ziffer des Jahres erreicht. Im ganzen hat das Lager im verflossenen Jahr um 15 015 tons zugenommen.

Die Durchschnitts-**Notierung** vor Jahresschluß betrug 1 sh 8 d pro Pfund greifbar, im Vergleich zu 1 sh 7 d am Schluß des Jahres 1926. Der höchste **Preis in 1927** war 1 sh $8\frac{3}{8}$ d das Pfund; der niedrigste 1 sh $3\frac{3}{4}$ d. Auf **das vergangene Jahr** zurückblickend, kann man sagen, daß sich alle Prophezeiungen über Preissteigerungen als irrig erwiesen haben. Das **neue Jahr** wird in Mincing Lane — will man die Worte eines führenden Fachmannes anwenden — mit „mildem Optimismus" begrüßt, der sich hauptsächlich auf die Ansicht stützt, daß die **amerikanische Gummiindustrie** bedeutend **mehr Rohmaterial** benötigen werde und daß eine weitere Kautschuk-Exportbeschränkung **bei** der englischen Regierung durchgedrückt werden dürfte.

Der so stark gebesserten statistischen Lage ist es wohl zuzuschreiben, daß das **Weihnachtsgeschäft** sich so **ruhig und fest** gestaltete, während von Schwankungen kaum die Rede sein kann, war die **Tendenz von ausgesprochener Festigkeit.** Und zwar verlief der Markt der Woche im einzelnen wie folgt:

Sonnabend, 24. Dezember: Pflanzungssorten waren ruhig, aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember brachten de facto 1 sh 8 d; Januar 1 sh 8 d; Januar-März 1 sh $8\frac{1}{4}$ d; April-Juni 1 sh $8\frac{3}{4}$ d; Juli-September 1 sh 9 d. **Para-Sorten** waren unverändert. Hard fine, greifbar, notierten 1 sh 5 d; **soft** 1 sh $4\frac{1}{2}$ d; **Ball** 1 sh 2 d.

Montag, 26. Dezember: Feiertag.

Dienstag, 27. Dezember: Markt geschlossen.

Mittwoch, 28. Dezember: Markt geschlossen.

Donnerstag, 29. Dezember: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets,** greifbar, notierten 1 sh $7\frac{7}{8}$ d bis 1 sh 8 d per Pfund; Januar 1 sh 8 d; Februar 1 sh $8\frac{1}{8}$ d; März 1 sh $8\frac{3}{8}$ d; April-Juni 1 sh $8\frac{5}{8}$ d bis 1 sh $8\frac{7}{8}$ d; Juli-September 1 sh 9 d; Oktober-Dezember 1 sh $9\frac{1}{4}$ d. **Para-Sorten** waren ruhig und unverändert.

Freitag, 30. Dezember: Pflanzungssorten waren fest. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, notierten 1 sh 8 d bis 1sh $8\frac{1}{8}$ d per Pfund; Februar 1 sh $8\frac{1}{4}$ d; März 1 sh $8\frac{3}{8}$ d bis 1 sh $8\frac{1}{2}$ d; April-Juni 1 sh $8\frac{5}{8}$ d bis 1 sh $8\frac{3}{4}$ d; Juli-September 1 sh 9 d; Oktober-Dezember 1 sh 9 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend, 1 sh $8\frac{1}{4}$ d; Dezember 1 sh $8\frac{3}{8}$ d; Januar-Februar 1 sh $8\frac{3}{8}$ d; Januar-Dezember 1 sh $8\frac{5}{8}$ d; **Crepe,** schwimmend, 1 sh $8\frac{1}{4}$ d, cif, New York. **Para-Sorten** waren ruhig und unverändert.

Sonnabend, 31. Dezember: Pflanzungssorten waren fest. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, notierten 1 sh $7\frac{7}{8}$ d bis 1 sh 8 d per Pfund; Februar 1 sh $8\frac{1}{8}$ d bis 1 sh $8\frac{1}{4}$ d; März 1 sh $8\frac{3}{8}$ d; April-Juni 1 sh $8\frac{3}{4}$ d; Juli-September 1 sh 9 d. **Para-Sorten** waren ruhig. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 5 d; **soft** 1 sh $4\frac{1}{4}$ d; **ball** 1 sh 2 d.

Montag, 2. Januar: Der Markt war geschlossen.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 2. Januar 1928.

Unter dem Einfluß der Feiertage verlief der **Markt** der Woche **ruhig,** wobei sich aber eine **gewisse feste Tendenz** zeigte, die gegen Ende der Woche ein wenig abflaute. Da aber die Schwankungen nicht über ½ Cent hinausgingen, kann man von einem **ruhigen Jahresanfang** sprechen. Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Sonnabend, 24. Dezember: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar und Dezember notierten $40\frac{3}{4}$ Cent; Dezember-Januar $40\frac{7}{8}$ Cents per Pfund; Erste Latex **Crepe** Verkäufer, waren ebenfalls unverändert; greifbar und Dezember $40\frac{5}{8}$ Cents; Dezember-Januar 41 Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 30 Punkte höher. Für Dezember keine Notierungen. Januar 40, 90 Cents; März 41,70; Mai 42,00; September 42,60; **Verkäufe:** 62 Kontrakte.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

21. Dezember 1927 50,3
28. Dezember 1927 50,6 } + 0,6 %

Digitized by Google

Montag, 26. Dezember: Feiertag.

Dienstag, 27. Dezember: Markt geschlossen.

Mittwoch, 28. Dezember: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent höher, greifbar und Dezember, $40^7/_8$ Cents; Dezember-Januar 41 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls $^1/_8$ Cent höher; greifbar und Dezember $40^3/_4$ Cents; Dezember-Januar $41^1/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 20 Punkte niederer. Januar 41,00; Cents März 41,80; Mai 42,10; September 42,40. Gesamtverkäufe: 43 Kontrakte.

Donnerstag, 29. Dezember: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^1/_4$ Cent höher; greifbar und Dezember $41^1/_8$ Cents; Dezember-Januar $41^1/_4$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren $^1/_4$ Cent teurer; greifbar und Dezember 41 Cents und Dezember-Januar $41^3/_8$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 30 Punkte höher. Januar 41,20 Cents; März 42,00; Mai 42,30; September 42,70. **Gesamtverkäufe:** 114 Kontrakte.

Freitag, 30. Dezember: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar und Dezember $41^1/_8$ Cents; Dezember-Januar $41^1/_4$ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar und Dezember 41,1 Cents und Dezember-Januar $41^3/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Januar 41,20 Cents; März 41,90; Mai 42,20; September 42,60. **Gesamtverkäufe:** 129 Kontrakte.

Sonnabend, 31. Dezember: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar und Dezember 41 Cents; Dezember-Januar $41^1/_8$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^1/_8$ Cent niederer; greifbar und Dezember $40^7/_8$ Cents und Dezember-Januar $41^1/_4$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 Punkte niederer bis unverändert. Januar 41,10 Cents; März 41,60; Mai 42,00; September 42,60. **Gesamtverkäufe:** 181 Kontrakte.

Montag, 2. Januar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent höher für greifbar und Dezember bei $41^1/_8$ Cents und $^1/_4$ Cent teurer für Dezember-Januar bei $41^3/_8$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent teurer; greifbar und Dezember 41 Cents; Dezember-Januar $41^3/_8$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. Januar 41,20 Cents; März 41,60; Mai 42,00; September 42,50. **Gesamtverkäufe:** 19 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	31.	30.	29.	28.	27.	23.12.27
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,10	20,10	20,10	20,—	20,15	19,75
Januar	19,58	19,61	19,60	19,49	19,62	19,25
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,92	19,92	19,85	19,78	19,78	19,50
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	—	11,06	11,04	11,05	—	10,88
Januar	—	10,58	10,47	10,52	—	10,40
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Januar	—	17,15	16,96	17,03	—	17,—
März	—	17,50	17,28	17,37	—	17,28
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,92	21,91	21,79	21,93	21,71	21,46

Baumwolle. Die **Nachfrage in Nordamerika** gestaltete sich im Laufe der Woche trotz der Feiertage **recht lebhaft;** die **Stimmung** konnte sich leidlich **befestigen.** Auch gelegentliche Gewinnsicherungen haben die stetige Stimmung nicht erschüttert. Der **sichtbare Weltvorrat** senkte sich weiter um 20 000 Ballen auf 7 037 000 Ballen. Am **Bremer Baumwollmarkt** wurden im Laufe der Berichtswoche gleichfalls **ansehnliche Umsätze** für Rechnung der Verarbeiter abgeschlossen.

Jute. Die **Stimmung** hat sich am **englischen Markt gut befestigt,** die Preise zogen Kleinigkeiten an. **London** bedang am Schluß der Woche für erste Sorten nach dem Kontinent November-Dezember 31/5 £, Dezember-Januar 31/5 £, Januar-Februar 31/7/6, März 31/17 £, März-April 32/5 £, geringere Sorten Dezember-Januar 27/5 £ die ton.

Hanf. Manila bewahrte am englischen Markt **stetige, aber ruhige Stimmung.** Abgeber am **Londoner Markt** forderten im Laufe der Woche für Januar-März **Manila J Nr. 2** 41/15 £, **K** 39 £; **L Nr. 1** 37 £; **Nr. 2** 36 £; **M Nr. 1** 36 £; **Nr. 2** 33 £; **Neu-Seeland** fair, Dezember-Februar 33/10 £; gewöhnlichen 32/10 £. Die **Manila-Ankünfte** der vergangenen Woche beliefen sich auf insgesamt 24 000 Ballen gegen 24 000 Ballen in der gleichen Vorjahrswoche, die Schätzungen dieser und der kommenden Woche auf 20 000 Ballen bzw. 23 000 Ballen.

Flachs. Von **Strohflachs** kostete in Mengen unter 120 Ztr. Mittelqualität bis zu 6,50 M; gute Qualität bis zu 8 M; in Mengen über 120 Ztr. 7,80 M bzw. 9,50 M der Ztr.

Wolle. Mit Rücksicht auf die **Feiertage** war der **Verkehr** an den Hauptmärkten im allgemeinen **ruhig.**

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 3. Januar 1928.

Das **Geschäft** war in Anbetracht der andauernden Londoner Feiertage auch am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt **recht still,** bei vollkommen **behauptetem Preisniveau.** Es ist zu bemerken, daß weitere Sichten eher etwas höher sind. Die vorderen Monate hielten sich wie in den letzten Wochen sogar eine Kleinigkeit über der Londoner Parität.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
Januar	3,80	3,75
Februar	$3,82^1/_2$	3,75
März	$3,82^1/_2$	$3,77^1/_2$
Januar/März	$3,82^1/_2$	3,75
April	3,85	3,80
Mai	3,85	$3,82^1/_2$
Juni	3,90	3,85
April/Juni	$3,87^1/_2$	3,80
Juli	$3,92^1/_2$	3,85
August	$3,92^1/_2$	3,90
September	3,95	3,90
Juli/September	3,95	$3,87^1/_2$
Oktober	3,95	3,90
November	3,95	3,90
Dezember	3,95	3,90
Oktober/Dezember	3,95	3,90

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195 - 97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Soeben erschien:

Gummi-Kalender 1928

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche.
Herausgegeben von Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier. In Leinwand mit Goldprägung RM. 5,80
Mit seinen vielen Tabellen ist dieses Jahrbuch unentbehrlich für Sie.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19

Digitized by Google

Nr. 15 Berlin SW 19, den 13. Januar 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 6. Januar 1928.

Wenn heute auch noch nicht die offizielle Abladungsziffer für den Monat Dezember bekannt ist, so steht es doch bereits fest, daß das **Verschiffungsquantum im abgelaufenen Monat recht groß** war. Hierzu kommt noch, daß die **Abnahme der Londoner Stocks** — am letzten Montag waren es nur 180 tons — **zum Stillstand gekommen** ist und man für den kommenden Montag sogar eine Zunahme von zirka 2000 tons erwartet. Diese beiden Tatsachen verursachten wohl in der Hauptsache die **etwas schwächere Tendenz** in der abgelaufenen Woche, wenn **auch die Nachfrage** in den Konsumländern — diesmal wohl mehr in Europa als in Amerika — **recht befriedigend war.**

Wir notieren heute 19¾ d Käufer im Londoner Termin für loko Standard Ribbed Smoked Sheet. Die Nachfrage nach effektiver naher Ware ist jedoch so gut, daß man dafür ¼—⅜ d Aufgeld gegenüber Londoner Notierungen bezahlen muß.

Der **Paramarkt** war in der abgelaufenen Woche **großen Schwankungen** unterworfen und es wurden Preise von 17 d bis 16½ d für Hard fine Januar/Februar-Abladung bezahlt; heute notieren wir wieder 16⅞ d. Die **Umsätze** waren nicht bedeutend, die **Nachfrage** seitens des **Konsums** konnte in der Hauptsache aus den hiesigen Beständen befriedigt werden. Upriver Caucho Ball Januar/Februar-Abladung notieren 13¾ d.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	20⅛ d	20⅜ d
Ia Latex **Crepe**	20⅛ d	20½ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** . .	19¾ d	20 d
Reine braune Estate **Crepe**	19⅛ d	19¼ d
Hard cure fine **Para**	16⅞ d	17½ d
Manaos Scrappy Negroheads	13⅝ d	14 d
Upriver Caucho **Ball**	13⅞ d	14 d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/4—2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q. . .	sh 1/9—1/10	sh 1/9—1/10
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9—1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

	Brief	Geld	Bezahlt
1928: Januar	3,75	3,70	—
Februar	3,77½	3,72½	—
März	3,77½	3,75	—
Januar-März	3,77½	3,72½	—
April	3,82½	3,77½	—
Mai	3,85	3,80	—
Juni	3,90	3,85	—
April/Juni	3,85	3,77½	—
August	3,92½	3,87½	—
September	3,95	3,87½	—
Juli/September . . .	3,92½	3,85	—
Oktober	3,97½	3,90	—
November	3,95	3,90	—
Dezember	3,95	3,90	—
Okt./Dez.	3,95	3,90	—

Tendenz: ruhig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 9. Januar 1928.

Die Kürze der Arbeitswoche nach den Feiertagen gestattete nur eine **geringe Bewegung des Londoner Rohmaterials** und die offizielle Bekanntgabe der **statistischen Lage** umfaßte nur vier Tage. Trotzdem zeigen die Ziffern eine weitere **Besserung** um 190 tons; also eine Lage, wie sie allgemein erwartet wurde. Es kamen 992 tons an und gingen 1182 tons ab. Das **Lager** beträgt nunmehr 63 208 tons gegen 48 948 tons **im** Vorjahr. Ein Vergleich der letzten beiden Wochen, also Ende des alten und Anfang des neuen Jahres, zeigt folgende Ziffern: angekommen sind 992 tons gegen 1729 tons; abgegangen sind 1182 tons gegen 3093 tons.

Der **Weltverbrauch des Gummis** ist im verflossenen Jahre um etwa 43 000 tons gestiegen, was eine Zunahme von 8 Prozent bedeutet. Die Verteilung war sehr verschieden, da manche europäische Länder ihren Verbrauch verdoppelt haben, während Amerika, der größte Konsument, nur 5000 tons mehr verbrauchte als im Jahre 1926. Andererseits verbrauchte Amerika 190 000 tons regenerierten Gummis gegen 164 000 tons in 1926. Kanadas Verbrauch ging um 8000 tons in die Höhe, was eine Zunahme von 40 Prozent bedeutet.

England verbrauchte 13 Prozent mehr. Bemerkenswert ist der **große Verbrauch Deutschlands,** der mit 17 000 tons um 75 Prozent in die Höhe ging. Der französische Konsum ging um 3000 tons zurück; der italienische blieb unverändert. Belgiens Verbrauch verdoppelte sich; er betrug 6000 tons. Auch Rußlands Einfuhr wurde verdoppelt und betrug etwa 13 000 tons.

In der **Preisgestaltung** setzte das neue Jahr etwa so ein, wie das alte geschlossen hatte, mit einem Durchschnittspreis von 1 sh 8 d.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen** am Ende der Woche:

	Erste Crepe			**Ribbed smoked sheets**		
	Getätigte Geschäfte	**Schlußpreise Käufer**	**Schlußpreise Verkäufer**	**Getätigte Geschäfte**	**Schlußpreise Käufer**	**Schlußpreise Verkäufer**
Greifbar . .	1/7¾	1/7¾	1/7⅞	1/7⅝ – 1/7¾	1/7¾	1/7⅞
Januar . .	—	1/7¾	1/7⅞	1/7¾	1/7¾	1/7⅞
Februar . .	—	1/7⅞	1/8	1/7⅞	1/7⅞	1/8
März . . .	—	1/8	1/8⅛	1/8 – 1/8⅛	1/8	1/8⅛
April-Juni .	—	1/8⅜	1/8⅝	1/8½	1/8⅜	1/8⅝
Juli-Sept. .	—	1/8⅝	1/8⅞	1/8¾	1/8⅝	1/8⅞
Okt.-Dez. .	—	1/8¾	1/9	1/8⅞ – —	1/8¾	1/9

Parasorten waren **leichter** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Febr./März	März/April
Hard fine	1/4¾	1/4¾	1/5
Soft fine	1/3¾	1/3¾	1/4
Caucho ball	1/2	1/2	1/1¾

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 3. Januar: Markt geschlossen.

Mittwoch, 4. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, notierten 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 8 d per Pfund; Februar 1 sh 8⅛ d; März 1 sh 8⅜ d; April-Juni 1 sh 8¾ d; Juli-September 1 sh 9 d; Oktober-Dezember 1 sh 9 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Dezember-Januar 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 8 d cif New York. **Para**sorten waren fest. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 5 d; **soft** 1 sh 4¼ d; **ball** 1 sh 2 d.

Donnerstag, 5. Januar: Pflanzungssorten eröffneten leichter, schlossen jedoch etwas fester. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, notierten 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7⅞ d per Pfund; Februar 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 8 d; März 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 8¼ d; April-Juni 1 sh 8⅜ d bis 1 sh 8½ d; Juli-September 1 sh 8⅝ d bis 1 sh 8⅞ d; Oktober-Dezember 1 sh 8⅞ d. **Para**sorten waren unverändert.

Freitag, 6. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, notierten 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 7¾ d per Pfund; Februar 1 sh 8 d; März 1 sh 8¼ d bis 1 sh 8⅛ d; April-Juni 1 sh 8⅝ d bis 1 sh 8½ d; Juli-September 1 sh 8⅞ d bis 1 sh 8¾ d; Oktober-Dezember 1 sh 8¾ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend 1 sh 8 d; Januar 1 sh 8⅛ d; **Crepe,** Februar, 1 sh 8¼ d; März 1 sh 8⅜ d, cif New York. **Para**sorten waren lustlos. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 5 d; **soft** 1 sh 4 d; **ball** 1 sh 2 d.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

28. Dezember 1927	**50,6**	**— 0,4 %**
4. Januar 1928	**50,4**	

Digitized by Google

Sonnabend, 7. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, notierten 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7¾ d per Pfund; Februar 1 sh 7⅞ d; März 1 sh 8 d bis 1 sh 8⅛ d; April-Juni 1 sh 8½ d; Juli-September 1 sh 8¾ d bis 1 sh 8⅞ d; Oktober-Dezember 1 sh 8¾ d. **Parasorten** waren leichter, **Hard** fine, greifbar, 1 sh 4¾ d; **soft** 1 sh 3¾ d; **ball** 1 sh 2 d.

Montag, 9. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig, aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, notierten 1 sh 7¾ d; Februar 1 sh 7⅞ d; März 1 sh 8 d; April-Juni 1 sh 8⅜ d bis 1 sh 8½ d; Juli-September 1 sh 8¾ d bis 1 sh 8⅞ d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** fine, greifbar 1 sh 4¾ d; **soft** 1 sh 3¾ d; **ball** 1 sh 2 d.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 10. Januar 1928.

Die **Geschäftstätigkeit** an der Hamburger Termin-Börse war, trotz der ruhigen Lage am Effektiv-Markt, in der Berichtswoche **wieder lebhaft.** Vordere Monate konnten im Preise eine Kleinigkeit anziehen, während weitere Sichten sich nicht ganz behaupteten.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
Januar	3,72½	3,67½	3,70
Februar	3,70	3,67½	—
März	3,75	3,72½	3,72½
Januar/März	3,72½	3,67½	—
April	3,77½	3,72½	—
Mai	3,77½	3,75	—
Juni	3,80	3,75	—
April/Juni	3,80	3,75	—
Juli	3,82½	3,77½	—
August	3,85	3,80	—
September	3,85	3,80	—
Juli/September	3,85	3,80	—
Oktober	3,87½	3,82½	—
November	3,87½	3,82½	—
Dezember	3,87½	3,82½	—
Oktober/Dezember	3,87½	3,82½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 6. Januar 1928.

Der **Gummimarkt** eröffnete in 1928 keine Spur besser als er 1927 geschlossen hatte. Die **Stimmung** war zwar nicht flau, aber ausgesprochen apathisch, da die Produzenten einerseits nicht verkaufen wollten und die Käufer andererseits bevorzugten, erst die weitere Entwicklung des Marktes abzuwarten. **Nachrichten aus Amerika** stimmen vollkommen mit dieser Ansicht überein; auch dort scheint man auf erneute Nachfrage der Fabrikanten zu warten.

Ungefähr Mittwoch gingen **die Preise etwas zurück, aber sofort** trat eine **kleine Besserung** ein. Der **Umsatz** war äußerst **gering,** doch die bezahlten Preise waren gut im Markt.

Der **Schluß** ist **ruhig** und stetig wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	1,10½ fl.	Loko Hevea **Sheets**	1,10½ fl.
Januar/März	1,11½ fl.		
April/Juni	1,14 fl.		
Juli/Dezember	1,15 fl.		

Joosten & Janssen.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 9. Januar 1928.

Der Markt der Woche zeigte folgenden Verlauf:

Dienstag, 3. Januar: Markt geschlossen.

Mittwoch, 4. Januar: Smoked **sheets** Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer für greifbar bei 41 Cents per Pfund; Januar bei 41 Cents und Januar-Februar bei 41⅛ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅛ Cent niederer für greifbar bei 40⅞ Cents ; Januar bei 40⅞ Cents und Januar-Februar bei 41¼ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 20 Punkte niederer. Januar 40,90 Cents; März 41,40; Mai 41,80; Juli 41,90; September 42,30. **Gesamtverkäufe:** 66 Kontrakte.

Donnerstag, 5. Januar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar und Januar 41 Cents; Januar-Februar 41⅛ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar und Januar 40⅞ Cents; Januar-Februar 41¼ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Januar 40,80 Cents; März 41,30; Mai 41,70; Juli 42,00; September 42,30. **Gesamtverkäufe:** 221 Kontrakte.

Freitag, 6. Januar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer. Greifbar und Januar 40⅞ Cents; Januar-Februar 41 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls ⅛ Cent niederer. Greifbar und Januar 40¾ Cents; Januar-Februar 41⅛ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer. Januar 40,70 Cents; März 41,20; Mai 41,60; Juli 41,90; September 42,20. **Gesamtverkäufe:** 142 Kontrakte.

Sonnabend, 7. Januar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer; greifbar und Januar 40¾ Cents; Januar-Februar 40⅞ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅛ Cent niederer; greifbar und Januar 40⅝ Cents; Januar-Februar 41 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte niederer; Januar 40,60 Cents; März 41,00; Mai 41,50; Juli 41,70; September 42,00. **Gesamtverkäufe:** 141 Kontrakte.

Montag, 9. Januar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer; greifbar und Januar notierten 40⅝ Cents; Januar-Februar 40¾ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅛ Cent niederer; greifbar und Januar 40½ Cents und Januar-Februar 40⅞ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 10 Punkte niederer. Januar 40,30 Cents; März 40,90; Mai 41,40; Juli 41,60; September 41,80. **Gesamtverkäufe:** 127 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	7.	6.	5.	4.	3.	2.1.28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,65	19,85	19,60	19,75	19,65	—
Januar	19,15	19,34	19,10	19,26	19,04	—
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,31	19,51	19,37	19,55	19,20	—
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,04	10,92	10,96	10,87	11,08	—
Januar	10,45	10,40	10,30	10,21	10,47	—
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Januar	17,05	17,10	17,08	16,95	17,15	—
März	17,30	17,25	17,28	17,15	17,50	—
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,61	21,40	21,53	21,36	21,92	—

Baumwolle. Der **Verkehr** war **ziemlich lebhaft; Nordamerika** berichtete **gute Nachfrage** für europäische Rechnung nach Ware sofortiger Lieferung. Der **sichtbare Weltvorrat** verringerte sich neuerdings weiter von 7,037 Mill. auf 6,929 Mill. Ballen gegen 8,257 Mill. Ballen im Vorjahr. Die Berichte von Nordamerika, daß die Anbaufläche in diesem Jahr weiter ausgedehnt werden soll, wirkten Ende der Woche verstimmend, die Preise gaben zum Teil Kleinigkeiten nach.

Jute. Bei zeitweiser unregelmäßiger Haltung war die **Stimmung** überwiegend **fester und höher. London** bedang Ende der Woche für erste Sorten nach dem Festlande Dezember-Januar 31/15 £; Januar-Februar 32/5 bis 32/7/6 £; Februar-März 32/15 £; März-April 33 £; für geringere Sorten, Januar-Februar 27/12/6 £ die ton.

Hanf. Manila war am englischen Markt in dieser Woche **vernachlässigt. London** forderte für Januar-März, **Manila J Nr. 2** 41/10 £; **K** 39 £; **L Nr. 1** 37 £; **Nr. 2** 35/10 £; **M Nr. 1** 35/15 £; **Nr. 2** 33/5 £; **Neu-Seeland,** fair, Dezember-Februar 33/10 £; gewöhnlichen 32/10 £. Die **Manila-Ankünfte** ergaben in der letzten Woche 24 000 Ballen gegenüber 13 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche und wurden für diese und die kommende Woche auf 24 000 und 23 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Von **Strohflachs** notierte in Mengen unter 120 Zentner mittlere Qualität 6,50 M; gute Qualität 8 M; sehr gute Qualität im Erzgebirge bis zu 10 M; in Mengen über 120 Zentner gute Qualität bis zu 9 M und sehr gute Qualität bis zu 10,30 M der Zentner. Von **Faserflachs** stellte sich der Preis für **Schwingflachs, Qualität I,** auf 2,20 M; Qualität **II** auf 1,85 M; Qualität **III** auf 1,45 M; veredeltes **Werg** auf 0,75 bis 1,20 M; Schwingwerg auf 0,28 bis 0,70 M das kg. **Bauernflächse,** ebenso **Brechflachs,** notierten entsprechend niedriger.

Wolle. Das **Angebot auf den Sidneyer Wollauktionen** am 5. d. M. brachte 11 000 Ballen, worum sich **lebhafte Konkurrenz** zwischen europäischen und amerikanischen Käufern entwickelte.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195 - 97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte **kostenfrei!**

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 13. Januar 1928.

Die im letzten Bericht gemeldete Tatsache der **großen Verschiffungen** einerseits und der wieder **steigenden Vorräte** andererseits verursachte doch eine **stärkere Abschwächung des Marktes** als erwartet. Der **Konsum** verhielt sich angesichts des schwächeren Marktes auch sehr **zurückhaltend,** dafür fanden aber um so mehr Eindeckungen gegen frühere blanco Verkäufe statt. Nachdem wir bis zu 19⅜ d Käufer gestern herunter waren, notieren wir heute wieder 19⅝ d Käufer für loko Standard Ribbed Smoked Sheets. Die **Stocks in London** nahmen um **1153** tons auf 64 360 tons zu.

Auch im **Para-Markt** ist eine ziemliche **Abschwächung** zu verzeichnen; wir sind bis auf 16 d für Januar/Februar-Abladung für hard fine zurückgegangen, wozu Geschäfte getätigt sind. Auch die Nebensorten wie Manaos Scrappy und Upriver Caucho Ball notieren heute niedriger; Scrappy sind auf Abladung zu 13⅛ d und Ball zu 13½ d zu haben, wogegen Special Coarse und hard enterfine schwer zu beschaffen sind.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	19⅞ d	20⅛ d
Ia Latex Crepe	19⅞ d	20⅛ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	19½ d	19¾ d
Reine braune Estate **Crepe**	18¾ d	19⅛ d
Hard cure fine **Para**	16¼ d	16⅞ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	13¼ d	13⅝ d
Upriver Caucho **Ball**	13½ d	13⅞ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/4—2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q. . .	sh 1/9—1/10	sh 1/9—1/10
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9—1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

		Brief	Geld
1928:	Januar	3,67½	3,65
	Februar	3,70	3,65
	März	3,72½	3,70
	Januar/März	3,72½	3,65
	April	3,77½	3,72½
	Mai	3,80	3,72½
	Juni	3,80	3,75
	April/Juni	3,77½	3,72½
	Juli	3,80	3,77½
	August	3,82½	3,80
	September	3,85	3,82½
	Juli/September . . .	3,85	3,77½
	Oktober	3,85	3,82½
	November	3,87½	3,85
	Dezember	3,87½	3,85

Tendenz: ruhig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 16. Januar 1928.

Die zweite Woche des neuen Jahres hat, gänzlich wider Erwarten, eine **Verschlechterung der statistischen Lage** gebracht, ohne jedoch sonderlich auf die Preisgestaltung einzuwirken; der **Preis** gab kaum mehr als ¼ d nach. Es kamen 2631 tons an und gingen 1478 tons ab, so **daß** das **Lager** um 1153 tons zunahm und nunmehr 64 360 tons beträgt, gegen 50 756 tons im Vorjahre und 7320 tons in 1926. Ein Vergleich der Ziffern der letzten zwei Wochen ergibt: Angekommen 2631 tons im Gegensatz zu 992 tons und abgegangen: 1478 tons im Gegensatz zu 1182 tons. Für 1928 wurde eine **Weltproduktion** von 561 000 tons errechnet, vorausgesetzt, daß das Beschränkungssystem mit einer Exportquote von 60 Prozent das ganze Jahr hindurch aufrecht erhalten wird. Für den **Weltverbrauch in 1928** rechnet man mit 627 000 tons, was 40 000 tons mehr bedeuten würde, als im Jahre 1927; man rechnet in diesem Jahre also mit einem Lagerrückgang um 66 000 tons. Stimmt diese Kalkulation, so müßte man mit einer Preissteigerung des Rohmaterials schon im ersten Viertel des Jahres rechnen, die immer stärker werden würde, je weiter sich die statistische Lage bessert. Da diese **Kalkulation** von ersten englischen Fachleuten stammt, wird man ihr eine gewisse Beachtung schenken müssen, wenn auch das Prophezeien auf lange Sicht stets eine mißliche Sache bleibt.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen** am Ende der Woche:

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	1/7⅝ 1/7½	1/7½	1/7⅝	1/7½	1/7½	1/7⅝
Januar . . .	—	1/7½	1/7⅝	—	1/7½	1/7⅝
Februar . . .	—	1/7⅝	1/7¾	1/7⅝	1/7⅝	1/7¾
März	—	1/7¾	1/7⅞	1/7¾ 1/7⅞	1/7¾	1/7⅞
April/Juni . .	—	1/8	1/8¼	1/8 1/8¼	1/8	1/8¼
Juli/Septbr. .	—	1/8⅜	1/8⅝	1/8½	1/8⅜	1/8⅝
Okt./Dezbr. .	—	1/8½	1/8¾	1/8½ 1/8¾	1/8½	1/8¾

Parasorten waren **lustlos** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Febr./März	März/April
Hard fine . .	1/4¼	1/4¼	1/4½
Soft fine. . .	1/3¼	1/3	1/3
Caucho Ball .	1/1¾	1/1½	1/1½

Die **Woche** selbst verlief **ruhig** und **eintönig.** Und zwar war der Verlauf im einzelnen wie folgt:

Dienstag, 10. Januar: Pflanzungssorten waren untätig. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, notierten 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7⅝ d per Pfund; Februar 1 sh 7⅞ d; März 1 sh 8 d bis 1 sh 7⅞ d; April/Juni 1 sh 8½ d bis 1 sh 8⅜ d; Juli/September 1 sh 8⅝ d; Oktober-Dezember 1 sh 8¾ d. **Para**sorten waren lustlos und unverändert.

Mittwoch, 11. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, notierten 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7¾ d per Pfund; Februar 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7⅞ d; März 1 sh 8 d; April-Juni 1 sh 8¼ d bis 1 sh 8⅜ d; Juli/September 1 sh 8⅝ d bis 1 sh 8½ d; Oktober-Dezember 1 sh 8¾ d. **Para**sorten waren untätig und unverändert.

Donnerstag, 12. Januar: Pflanzungssorten eröffneten leichter, schlossen jedoch mit festerem Ton. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, notierten 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7½ d per Pfund; Februar 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7½ d bis 1 sh 7⅝ d; März 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7¾ d; April-Juni 1 sh 8¼ d bis 1 sh 8 d bis 1 sh 8⅛ d; Juli-September 1 sh 8⅝ d bis 1 sh 8½ d; Oktober-Dezember 1 sh 8⅞ d bis 1 sh 8½ d. **Para**sorten waren leicht. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 4½ d; **soft** 1 sh 3½ d; **ball** 1 sh 2 d.

Freitag, 13. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig und leichter. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, notierten 1 sh 7⅜ d bis 1 sh 7¼ d per Pfund; Februar 1 sh 7½ d bis 1 sh 7⅜ d; März 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7½ d; April-Juni 1 sh 8 d bis 1 sh 7⅞ d; Juli-September 1 sh 8⅜ d bis 1 sh 8⅛ d; Oktober-Dezember 1 sh 8½ d bis 1 sh 8⅜ d. **Para**sorten waren leichter. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 4¼ d; **soft** 1 sh 3¼ d; **ball** 1 sh 1¾ d.

Sonnabend, 14. Januar: Pflanzungssorten waren fester. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, notierten 1 sh 7⅜ d bis 1 sh 7½ d; Februar 1 sh 7½ d bis 1 sh 7⅝ d; März 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7⅞ d; April-Juni 1 sh 8 d bis 1 sh 8¼ d bis 1 sh 8⅛ d; Juli-September 1 sh 8½ d; Oktober-Dezember 1 sh 8½ d bis 1 sh 8¾ d. **Im Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend, 1 sh 7¾ d cif, New York. **Para**sorten waren lustlos und unverändert.

Montag, 16. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig, aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und Januar notierten 1 sh 7½ d bis 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7½ d per Pfund; Februar 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7½ d;

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

4. Januar	1928	50,4	— 2,2 %
11. Januar	1928	49,3	

Digitized by Google

März 1 sh 7¾ d; April-Juni 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 8 d bis 1 sh 8⅛ d; Juli-September 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 8⅜ d; Oktober-Dezember 1 sh 8⅝ d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 4¼ d; **soft** 1 sh 3¼ d; **ball** 1 sh 1¾ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend kann man sagen, daß in der vergangenen Woche ziemlich **viel liquidiert,** aber **wenig verkauft** wurde. Die Ueberflutung der Themseufer hat zirka 2500 tons Gummi beschädigt, die in der Nähe lagerten. Da es nicht gleich möglich war, die beschädigten Mengen festzustellen, trat eine Geschäftstockung ein.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 13. Januar 1928.

Die **Woche** eröffnete **sehr apathisch** und **anfänglich** blieben die **Preise unverändert.** Aber **allmählich** gingen die **Preise etwas zurück** hauptsächlich durch Mangel an Kauflust, obwohl von irgendwelchem dringenden Angebot keine Spur zu finden war. Der **Umsatz** war, wie in der vorigen Woche, sehr **gering.**

Der **Schluß** ist plötzlich **etwas höher,** auf bessere Nachrichten von Amerika hin und in Erwartung einer bedeutenden Stockabnahme in London. Der Schluß ist wie folgt:

Loko Hevea **Crepe** .	1,00 fl.	Loko Hevea **Sheets** .	1,09 fl.
Januar/März	1,10 fl.		
April/Juni	1,12½ fl.		
Juli/September . .	1,13½ fl.		
Oktober/Dezember .	1,14 fl.		

Joosten & Janssen.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 16. Januar 1928.

Der Brand des Dampfers „Präsident Polk“, der erst nach größten Anstrengungen gelöscht werden konnte, wird wohl eine Menge Rohgummi vernichtet haben. Das Feuer brach im Dock in Jersey City aus, wohin der Dampfer eben erst mit einem Cargo von 35 000 Ballen Gummi aus Singapore zurückgekehrt war. Zur Stunde wird angenommen, daß der Gummi schwer beschädigt ist.

Im großen und ganzen **endete die Woche,** die unverändert eingesetzt hatte, **schwächer als sie begann.** Gegen Ende gelang es dem Markt zwar, sich ein wenig zu erholen, doch betrug der schließliche **Preisrückgang** etwa ½ Cent.

Im einzelnen verlief die Woche wie folgt:

Dienstag, 10. Januar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar und Januar 40⅝ Cents und Januar-Februar 40¾ Cents per Pfd. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¼ Cent höher für greifbar und Januar bei 40¾ Cents und ⅛ Cent teurer für Januar-Februar mit 41 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer; Januar 40,40 Cents; März 40,80; Mai 41,40; Juli 41,50; September 41,70. **Gesamtverkäufe:** 109 Kontrakte.

Mittwoch, 11. Januar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer; greifbar und Januar 40⅜ Cents und Januar-Februar 40½ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer; greifbar und Januar 40½ Cents und Januar-Februar 40¾ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte niederer. Januar 40,20 Cents; März 40,70; Mai 41,20; Juli 41,40; September 41,50. **Gesamtverkäufe:** 169 Kontrakte.

Donnerstag, 12. Januar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer; greifbar und Januar 40⅛ Cents; Januar-Februar 40¼ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ¼ Cent niederer; greifbar und Januar 40¼ Cents; Januar-Februar 40½ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 10 Punkte niederer. Januar 40,00 Cents; März 40,40; Mai 41,00; Juli 41,30; September 41,40. **Gesamtverkäufe:** 353 Kontrakte.

Freitag, 13. Januar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent höher; greifbar und Januar 40¼ Cents und Januar-Februar 40⅜ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls ⅛ Cent teurer; greifbar und Januar 40⅜ Cents; Januar-Februar 40⅝ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 40 Punkte höher. Januar 40,10 Cents; März 40,70; Mai 41,40; Juli 41,60; September 41,70. **Gesamtverkäufe:** 579 Kontrakte.

Sonnabend, 14. Januar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar und Januar 40¼ Cents; Januar-Februar 40⅜ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch unverändert; greifbar und Januar 40⅜ Cents; Januar-Februar 40⅝ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. Januar 40,20 Cents; März 40,70; Mai 41,40; Juli 41,70; September 41,80. **Gesamtverkäufe:** 591 Kontrakte.

Montag, 16. Januar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar und Januar 40¼ Cents; Januar-Februar 40⅜ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ⅛ Cent höher; greifbar und Januar 40½ Cents; Januar-Februar 40¾ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Januar 40,20 Cents; März 40,70; Mai 41,40; Juli 41,60; September 41,70. **Gesamtverkäufe:** 109 Kontrakte.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 17. Januar 1928.

Bei **rückgängigen Preisen** war das **Geschäft** am Terminmarkt in dieser Woche wieder **ziemlich lebhaft.** Der Report bleibt weiterhin wesentlich kleiner als in London, indem nahe Sichten, speziell Januar, weiter im Vordergrund des Interesses stehen, und das Preisniveau für die weiter entfernten Sichten unter der Parität liegt.

Doppelprämien sind sehr billig per Oktober mit 45 Pf. gehandelt worden, wozu man bei runden Posten eventuell noch weitere Mengen erhalten kann. Vor- oder **Rückprämien kosten die Hälfte.**

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
Januar	3,60	3,55	—
Februar	3,60	3,52½	—
März	3,62½	3,57½	—
Januar/März	3,62½	3,55	—
April	3,62½	3,60	—
Mai	3,67½	3,60	—
Juni	3,70	3,62½	—
April/Juni	3,67½	3,60	—
Juli	3,70	3,65	—
August	3,72½	3,70	3,70
September	3,75	3,70	—
Juli/September	3,75	3,67½	—
Oktober	3,75	3,70	—
November	3,75	3,70	—
Dezember	3,75	3,72½	—
Oktober/Dezember . .	3,75	3,72½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	14.	13.	12.	11.	10.	9.1.28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,35	19,45	19,45	19,50	19,55	19,60
Januar	18,83	18,93	19,18	18,99	19,05	19,10
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,03	19,03	19,34	19,16	19,22	19,22
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,74	10,90	10,81	10,78	10,87	10,88
Januar	10,15	10,18	10,26	10,19	10,28	10,21
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Januar	17,02	17,02	17,08	16,77	16,83	16,82
März	17,18	17,18	17,26	16,97	17,08	17,07
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,26	21,49	21,27	21,31	21,44	21,53

Baumwolle: Der **amerikanische Markt** war zu Beginn der Woche **still,** die Nachfrage belebte sich nur wenig, die **Preise fielen** schließlich Kleinigkeiten ab, zumal mit der Möglichkeit erneuter Betriebseinschränkungen gerechnet wurde. Der **sichtbare Weltvorrat** verminderte sich weiter von 6,929 Millionen Ballen auf 6,783 Millionen Ballen.

Jute: Der **englische Markt** lag während der Berichtswoche **ruhig** und **niedriger. London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande Dezember-Januar 30 £; Januar-Februar 31 £; Februar-März 31/7/6 £; März-April 31/17/6 £ die ton.

Hanf: Die **Marktlage** war im Laufe der Woche **gedrückt,** die Preise neigten zugunsten der Käufer. Am **Londoner Markt** forderten Abgeber für Januar-März, **Manila J Nr. 2** 41 £; **K** 38 £; **Nr. 1** 36 £; **Nr. 2** 35 £; **M Nr. 1** 35 £; **Nr. 2** 32/10 £; **Neu-Seeland,** fair, Dezember-Februar 33/10 £, gewöhnlichen 32/10 £. Die **Manila-Ankünfte** beliefen sich auf 25 000 Ballen gegen 17 000 Ballen in der gleichen Vorjahrswoche und wurden für diese und die kommende Woche auf 23 000 Ballen und 23 000 Ballen geschätzt.

Flachs: Von **Strohflachs** notierte in Mengen unter 120 Zentner mittlere Qualität 6,50 M; gute Qualität 8 M und sehr gute Qualität im Erzgebirge bis zu 10 M; in Mengen über 120 Zentner gute Qualität bis zu 9 M; sehr gute Qualität bis zu 10,30 M der Zentner.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195 - 97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 20. Januar 1928.

Die nunmehr abgelaufene Woche stand im Zeichen **größter Unsicherheit** über die Beurteilung des Marktes. Die bereits gemeldeten Zahlen aus Amerika ließen noch immer nicht irgendeine bessere Stimmung **aufkommen**, im Gegenteil, der Markt ging infolge weiterer **Interesselosigkeit** bis auf 19 1/8 d Käufer für loko Standard Ribbed Smoked Sheet zurück. Man erwartet auch noch für Januar recht **große Verschiffungen**, so daß an eine Stockabnahme in London vorläufig nicht zu denken ist. Auch letzten Montag nahmen die **Stocks** wieder um 1164 tons auf 65 524 tons zu. Der **Konsum** ist sehr **zurückhaltend** und kauft nur das Allernotwendigste.

Der **Para**-Markt zeigte ebenfalls **niederere Preise** und wir notieren jetzt 15 5/8 d für hard fine; Februar-März-Abladung, wozu einiges gehandelt worden ist; für Manaos Scrappy werden 13 d, für Upriver Caucho Ball 13 1/8 d gefordert. Hard enterfine wurde zu 14 1/2 d gehandelt, in Special Coarse lagen Offerten nicht vor.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	19 3/8 d	19 7/8 d
Ia Latex **Crepe**	19 1/2 d	19 7/8 d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	19 d	19 1/2 d
Reine braune Estate **Crepe**	18 1/2 d	18 3/4 d
Hard cure fine **Para**	15 3/4 d	16 1/4 d
Manaos Scrappy Negroheads	13 1/8 d	13 1/4 d
Upriver Caucho **Ball**	13 1/4 d	13 1/2 d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q.	sh 2/4—2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q.	sh 1/9—1/10	sh 1/9—1/10
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9—1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

		Brief	Geld	bezahlt
1928:	Januar	3,60	3,55	—
	Februar	3,62½	3,55	—
	März	3,62½	3,57½	—
	Januar/März	3,62½	3,55	—
	April	3,62½	3,60	—
	Mai	3,65	3,62½	—
	Juni	3,67½	3,65	—
	April/Juni	3,67½	3,62½	—
	Juli	3,70	3,67½	—
	August	3,72½	3,67½	—
	September	3,75	3,70	—
	Juli/September	3,75	3,67½	—
	Oktober	3,72½	3,70	3,72½; 3,70
	November	3,75	3,72½	—
	Dezember	3,75	3,72½	—
	Okt./Dez.	3,75	3,70	—

Tendenz: ruhig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 23. Januar 1928.

Die **statistische Lage** hat sich in der vergangenen Woche wieder ganz **erheblich verschlechtert**. Es kamen 2240 tons an und gingen 1076 tons ab, so daß das **Lager** um 1164 tons in die Höhe ging und jetzt 65 524 tons beträgt, gegen 52 404 tons im Vorjahre und 8859 tons in 1926. Ein großer Teil dieser Verschlechterung ist wohl auf die Themseüberschwemmungen zurückzuführen. Während die Ankünfte blieben, wurden die Abgänge dadurch verhindert, daß bedeutende Quantitäten von Gummi ebenerdig in den Speichern an den Werften liegen und dort schwer beschädigt worden sind; man spricht von 2500 tons.

Die **Woche** fing nach einem vorhergehenden schwachen Schluß mit einigermaßen **festem Ton** wieder an, wobei 1 sh 7½ d für greifbar und 1 **sh** 8 d für April-Juni-Lieferungen der Durchschnitt war. Berichte aus Malaya zeigen indessen eine sehr starke Opposition gegen eine Neuregelung in der Kautschuk-Exportbeschränkung. Und auch in hiesigen Fachkreisen herrscht einige Nervosität über die Frage, was nun weiter geschehen soll. Der Export ist schon seit einiger Zeit auf dem niedrigsten Niveau der Beschränkung (60 Prozent) angekommen. Und trotzdem hat die Verschlechterung der statistischen Lage sich weder verhindern lassen, noch ist infolge dieser Verschlechterung der als normal zugrunde gelegte Preis von 1 sh 9 d erreicht worden. Und die Erreichung scheint im Augenblick genau so fern wie im vergangenen Jahr.

Die Verschlechterung der statistischen Lage hat sich dann ziffernmäßig dadurch ausgedrückt, daß gegen **Mitte der Woche** der Markt **etwas leichter** wurde. Er hat sich zum Ende der Woche jedoch wieder beruhigt. Die Schwankungen betrugen im großen und ganzen jedoch nicht mehr als etwa ½ d.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	—	1/7 1/8	1/7¼	1/7 1/8	1/7 1/8	1/7¼
Januar	—	1/7 1/8	1/7¼	—	1/7 1/8	1/7¼
Februar	—	1/7 1/8	1/7¼	1/7 1/7¼	1/7 1/8	1/7¼
März	—	1/7¼	1/7½	1/7 3/8 1/7½	1/7¼	1/7½
April-Juni	—	1/7 5/8	1/7 7/8	1/7 5/8 1/7 7/8	1/7 5/8	1/7 7/8
Juli-September	—	1/7 7/8	1/8 1/8	1/7 7/8 1/8	1/7 7/8	1/8 1/8
Okt.-Dezember	—	1/8 1/8	1/8 3/8	1/8 1/8 1/8 3/8	1/8 1/8	1/8 3/8

Parasorten waren **unverändert** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Febr.-März	März-April
Hard fine	1/3¾	1/3¾	1/4
Soft fine	1/3	1/2½	1/2½
Caucho ball	1/1½	1/1¼	1/1¼

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 17. Januar: Pflanzungssorten waren lustlos und leichter. Smoked **sheets**, greifbar und Januar, notierten 1 sh 7½ d bis 1 sh 7 3/8 d per Pfund; Februar 1 sh 7 5/8 d bis 1 s h7½ d; März 1 sh 7 5/8 d bis 1 sh 7½ d; April-Juni 1 sh 8 1/8 d bis 1 sh 7 7/8 d; Juli-September 1 sh 8 3/8 d bis 1 sh 8 1/8 d; Oktober-Dezember 1 sh 8 5/8 d bis 1 sh 8 3/8 d. **Para**-Sorten waren ruhig und unverändert.

Mittwoch, 18. Januar: Pflanzungssorten eröffneten leichter, schlossen jedoch fest. Smoked **sheets**, greifbar und Januar, notierten 1 sh 7¼ d bis 1 sh 7 d bis 1 sh 7 1/8 d per Pfund; Februar 1 sh 7¼ d bis 1 sh 7 1/8 d; März 1 sh 7½ d bis 1 sh 7¼ d; April-Juni 1 sh 8 d bis 1 sh 7 5/8 d; Juli-September 1 sh 8 1/8 d bis 1 sh 7 7/8 d; Oktober-Dezember 1 sh 8 3/8 d bis 1 sh 8 d bis 1 sh 8 1/8 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Januar-Februar 1 sh 7 5/8 d, cif New-York. **Para**-Sorten waren unverändert.

Donnerstag, 19. Januar: Pflanzungssorten eröffneten leichter und schlossen etwas fester. Smoked **sheets**, greifbar, Januar und Februar, notierten 1 sh 7 1/8 d bis 1 sh 7 d bis 1 sh 7 1/8 d per Pfund; März 1 sh 7 3/8 d bis 1 sh 7 1/8 d bis 1 sh 7¼ d; April-Juni 1 sh 7 5/8 d bis 1 sh 7½ d bis 1 sh 7 5/8 d; Juli-September 1 sh 8 d bis 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7 7/8 d; Oktober-Dezember 1 sh 8¼ d bis 1 sh 8 d bis 1 sh 8 1/8 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Januar-Februar 1 sh 7 3/8 d; März 1 sh 7 5/8 d bis 1 sh 7½ d; Februar-März 1 sh 7½ d cif New York. **Para**-Sorten waren leichter. **Hard fine**, greifbar, 1 sh 3¾ d; **soft** 1 sh 3 d; **ball** 1 sh 1½ d.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

11. Januar	**1928**	**49,3**	**— 3,2 %**
18. Januar	**1928**	**47,7**	

Digitized by Google

Freitag, 20. Januar: Pflanzungssorten waren fester. Smoked **sheets**, greifbar und Januar notierten 1 sh 7¼ d bis 1 sh 7⅜ d per Pfund; Februar 1 sh 7¼ d bis 1 sh 7½ d; März 1 sh 7½ d bis 1 sh 7⅝ d; April-Juni 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 8 d; Juli-September 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 8¼ d; Oktober-Dezember 1 sh 8⅜ d. **Para**-Sorten waren ruhig und unverändert.

Sonnabend, 21. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig und leichter. Smoked **sheets**, greifbar und Januar, notierten 1 sh 7⅛ d bis 1 sh 7¼ d per Pfund; Februar 1 sh 7 d bis 1 sh 7¼ d; März 1 sh 7⅜ d bis 1 sh 7½ d; April-Juni 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7⅞ d; Juli-September 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 8 d; Oktober-Dezember 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 8⅜ d. **Para**-Sorten waren ruhig und unverändert.

Montag, 23. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig, aber fest. Smoked **sheets**, greifbar und Januar, notierten 1 sh 7¼ d per Pfund; Februar 1 sh 7¼ d bis 1 sh 7⅛ d; März 1 sh 7½ d bis 1 sh 7⅝ d; April-Juni 1 sh 7¾ d; Juli-September 1 sh 8⅛ d bis 1 sh 8 d; Oktober-Dezember 1 sh 8¼ d. **Para**-Sorten waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 3¾ d; **soft** 1 sh 3 d; **ball** 1 sh 1½ d.

* * *

Rückblick.

Die endgültigen Ziffern über die **Kautschukproduktion des vergangenen Jahres** scheinen jetzt festzustehen; es werden 598 000 tons genannt, was im Vergleich zu 1926 einen Rückgang um 20 000 tons bedeuten würde. Dagegen ist der **Verbrauch an Rohgummi** auf 578 000 tons gestiegen, was einen **Mehrverbrauch** von 30 000 tons gegenüber dem Vorjahr ergibt. Die Hälfte der exportierten Menge entfällt auf Malaya und Ceylon. Und zwar exportierte **Malaya** 238 000 tons, was einen Rückgang um 18 Prozent bedeutet, während **Ceylon** im ganzen etwa 57 000 tons verschiffte, was ein Rückgang um 2000 tons ist. Es ergibt sich folgende Lage: Die Beschränkung des Kautschukexportes aus Malaya und Ceylon war viel geringer, als bei der Beschränkung des Exportes von 95 Prozent auf 60 Prozent der Produktion hätte herauskommen müssen. Außerdem wurde aber die tatsächlich erreichte Produktion durch vergrößerte Verschiffungen aus anderen Ländern wieder wett gemacht. Rechnet man noch den regenerierten amerikanischen Gummi des letzten Jahres hinzu, so wird einem klar, weshalb das ganze Beschränkungssystem ein solches Fiasko geworden ist.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 23. Januar 1928.

Hiesige führende Fachkreise rechnen mit einer starken Entwicklung der Gummi-Industrie im Verlaufe dieses Jahres. Man glaubt, es werden mehr Automobile fabriziert werden, denn je zuvor und die Reifenfabriken sind auf die erhöhte Produktion wohl vorbereitet. Da man **große Schwankungen in den Gummipreisen für ausgeschlossen** hält, glaubt man, daß das Jahr 1928 für die ganze Gummi-Industrie der Welt sehr glücklich sein werde. Der Schluß des Jahres 1927 fand etwa folgende Weltlage vor: ein **Weltlager** von 250 000 tons, einen **Jahresverbrauch** von 610 000 tons.

Wie schon in letzter Woche berichtet, ist in New York ein Dampfer mit etwa 3000 tons Kautschuk in Brand geraten. Wie viel von diesem Gummi beschädigt ist, ist bisher immer noch nicht festgestellt worden. Im großen und ganzen hat der Brand die Preisgestaltung nicht beeinflußt. Und wenn die **Woche** auch um ¼ Cent **niederer** einsetzte und **im Verlaufe noch weiter zurückging**, so holte sie **gegen Ende** doch den zurückgegangenen ¼ Cent wieder auf und blieb dann unverändert bis zum Schluß. Die **Schwankungen** sind also **so minimal**, daß sie nicht erwähnenswert sind. Im einzelnen verlief die Woche wie folgt:

Dienstag, 17. Januar: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ¼ Cent niederer; greifbar und Januar 40 Cents; Januar-Februar 40⅛ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer waren auch ¼ Cent niederer; greifbar und Januar 40¼ Cents; Januar-Februar 40½ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 50 Punkte niederer. Januar 39,90 Cents; März 40,30; Mai 40,90; Juli 41,20; September 41,40. **Gesamtverkäufe:** 296 Kontrakte.

Mittwoch, 18. Januar: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer; greifbar und Januar 39⅞ Cents und Januar-Februar 40 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren ebenfalls ⅛ Cent niederer; greifbar und Januar 40⅛ Cents; Januar-Februar 40⅜ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 10 Punkte niederer. Januar 39,70 Cents; März 40,10; Mai 40,80; Juli 41,10; September 41,30. **Gesamtverkäufe:** 387 Kontrakte.

Donnerstag, 19. Januar: Smoked **sheets** Verkäufer waren ¼ Cent höher; greifbar und Januar 40⅛ Cents; Januar-Februar 40¼ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch ¼ Cent teurer; greifbar und Januar 40⅜ Cents; Januar-Februar 40⅝ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 30 Punkte höher. Januar 40,00 Cents; März 40,40; Mai 41,00; Juli 41,40; September 41,60. **Gesamtverkäufe:** 583 Kontrakte.

Freitag, 20. Januar: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ¼ Cent niederer; greifbar und Januar 39⅞ Cents; Januar-Februar 40 Cents; per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren gleichfalls ¼ Cent niederer; greifbar und Januar 40⅛ Cents; Januar-Februar 40⅜ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 30 Punkte niederer. Januar 39,80 Cents; März 40,20; Mai 40,80; Juli 41,10; September 41,30. **Gesamtverkäufe:** 526 Kontrakte.

Sonnabend, 21. Januar: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren unverändert; greifbar und Januar 39⅞ Cents; Januar-Februar 40 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren unverändert; greifbar und Januar 40⅛ Cents; Januar-Februar 40⅜ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. Januar 39,90 Cents; März 40,20; Mai 40,70; Juli 41,00; September 41,30. **Gesamtverkäufe:** 98 Kontrakte.

Montag, 23. Januar: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ⅛ Cent höher für greifbar und Januar bei 40 Cents und Januar-Februar bei 40⅛ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch ⅛ Cent höher; greifbar und Januar 40¼ Cents; Januar-Februar 40½ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte höher; Januar 40,00 Cents; März 40,40; Mai 41,00; Juli 41,30; September 41,60. **Gesamtverkäufe:** 52 Kontrakte.

* *

Rückblick.

Eben veröffentlichte Statistiken zeigen die **große Zunahme des Verbrauches** an **regeneriertem Gummi**. Und zwar betragen die Ziffern für das vergangene Jahr nicht weniger als 190 000 tons gegen 164 000 tons in 1926 und 90 000 tons in 1925.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 20. Januar 1928.

Der **Markt eröffnete** diese Woche **mit höheren Preisen**, doch bald **schlug die Stimmung um**. Zum Ende aber trat **wieder eine kurze Besserung** ein. Der **Umsatz** war **beschränkt**, weil das **Angebot in erster Hand** äußerst **gering** blieb, aber auch die **Nachfrage unbedeutend war**.

Der **Schluß ist plötzlich** wieder etwas **niederer zu den nachfolgenden** Notierungen:

Loko Hevea **Crepe** 1,06½ fl.; Januar-März 1,07½ fl.; April-Juni 1,09 fl.; Juli-September 1,11 fl; Oktober-Dezember 1,12 fl. Loko Hevea **Sheets** 1,06½ fl. Joosten & Janssen.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 24. Januar 1928.

Die **Geschäftstätigkeit** an der Hamburger Kautschukterminbörse kann im großen und ganzen in der Berichtswoche als **ziemlich ruhig** bezeichnet werden. Die **Preise zogen** zwar gegen Wochenende **etwas an**, jedoch übte dies nur einen geringen Einfluß auf die zurückhaltende Stimmung aus. Lediglich die **vorderen Monate** waren **stärker gefragt** und es konnte ein weiteres **Zurückgehen des Reports** beobachtet werden.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
Januar	3,65	3,60	—
Februar	3,62½	3,57½	—
März	3,62½	3,57½	—
Januar/März	3,62½	3,57½	—
April	3,65	3,60	—
Mai	3,67½	3,62½	—
Juni	3,67½	3,65	—
April/Juni	3,67½	3,62½	—
Juli	3,70	3,65	—
August	3,77½	3,70	—
September	3,75	3,70	—
Juli/September	3,75	3,70	—
Oktober	3,75	3,72½	—
November	3,77½	3,75	—
Dezember	3,80	3,77½	—
Oktober/Dezember	3,80	3,72½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20

Telephon: Roland 8195 - 97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für Kautschuk an den Terminmärkten in Hamburg, London und New York.

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

525

Digitized by Google

Nr. 18 Berlin SW 19, den 3. Februar 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 27. Januar 1928.

Auch in dieser Woche war das **Geschäft sehr ruhig**. Die **Londoner Stocks** zeigten nur eine kleine Veränderung und zwar eine Abnahme um 74 tons auf 65 450 tons. Bis heute vormittag konnte sich der **Preis** von 19 1/8 d für loko Standard Ribbed Smoked Sheets halten, um dann infolge größerer Liquidationen auf 18 7/8 d hinunter zu gehen. Der **Konsum** bleibt in allen Ländern nach wie vor **zurückhaltend**, nur das Notwendigste wird gekauft. Für Eindeckungen in loko oder naher Ware mußte jedoch ein Aufgeld von 1/4 bis 3/8 d bezahlt werden.

Sich irgendeine Meinung über die Entwicklung des Marktes zu bilden, ist sehr schwer. Allgemein erwartet man per 1. Februar eine Erklärung des Britischen Kolonial-Amts über die Restriktion, die wohl dahin lauten wird, daß für die nächste Zeit keine Veränderung in der Beschränkung eintritt.

Der Paramarkt zeigte eher eine **kleine Besserung**. Es wurde gemeldet, daß New York zu 15 7/8 d Käufer sei für hard fine, zu welchem Preis ein Quantum gehandelt worden ist; gestern kam allerdings wieder eine etwas ruhigere Meldung und Aussicht zu 15 3/4 d anzukommen. Für **Manaos Scrappy** werden 12 3/4 d, für Upriver Caucho Ball 13 d Februar/März-Abladung gefordert. Hier war das Geschäft in Parasorten nur minimal.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia **Ribbed Smoked Sheets**	19 3/8 d	19 3/8 d
Ia **Latex Crepe**	19 1/2 d	19 1/2 d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	19 d	19 d
Reine braune Estate **Crepe**	18 1/4 d	18 1/2 d
Hard cure fine Para	15 3/4 d	15 3/4 d
Manaos Scrappy Negroheads	12 3/4 d	13 1/8 d
Upriver Caucho **Ball**	13 d	13 1/4 d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q.	sh 2/4—2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q.	sh 1/9—1/10	sh 1/9—1/10
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9—1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

1928	Brief	Geld
Januar	3,60	3,57 1/2
Februar	3,60	3,55
März	3,60	3,55
Januar/März	3,60	3,55
April	3,62 1/2	3,57 1/2
Mai	3,65	3,57 1/2
Juni	3,67 1/2	3,60
April/Juni	3,65	3,67 1/2
Juli	3,67 1/2	3,65
August	3,72 1/2	3,65
September	3,72 1/2	3,65
Juli/September	3,72 1/2	3,65
Oktober	3,75	3,70
November	3,77 1/2	3,70
Dezember	3,77 1/2	3,72 1/2
Oktober/Dezember	3,77 1/2	3,72 1/2

Tendenz: ruhig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 30. Januar 1928.

Die Kreise, die für diese Woche eine **leichte Besserung der statistischen Lage** vorausgesagt hatten, haben recht behalten. Die offiziellen Ziffern lauten: angekommen 1623 tons, abgegangen 1697 tons, so daß das **Lager** sich um 74 tons verringerte, und jetzt 65 450 tons beträgt gegen 53 662 tons im Vorjahr und 10 139 tons in 1926. Diese kaum nennenswerte Besserung der statistischen Lage ist jedoch nicht das Resultat geringerer Ankünfte, also nicht der Auswirkung des Beschränkungssystems, sondern nur erhöhter Abgänge. Und diese wiederum sind eine Folge der Themseüberflutungen. Die Tatsache bleibt bestehen, daß trotz der Ausfuhrbeschränkung auf 60 Prozent und trotz des sich immer mehr ausdehnenden Verbrauchs die statistische Lage sich nicht bessert. Im Verlaufe des Jahres **1927** betrug die **Gesamtausfuhr aus Malaya und Ceylon** 295 000 tons; dies bedeutet einen Rückgang um 50 000 tons im Vergleich zur Produktion des Jahres **1926**. Dieser Rückgang ist aber erheblich weniger, als der Unterschied in den Export-Quoten während der zwei Jahre. Wie leicht verständlich, treiben die Gegner des Beschränkungssystems mit diesen Ziffern starke Propaganda. Die andere Gruppe, die für Beibehaltung der Beschränkung eintritt, ist natürlich davon überzeugt, daß die Besserung der statistischen Lage und damit eine für die Produzenten günstigere Preisgestaltung bald eintreten werde.

Inzwischen hat sich der **Markt** von der Konfusion, die durch die Themseüberschwemmung angerichtet wurde, wieder einigermaßen erholt. Die Besitzer des beschädigten Gummis haben gewisse Opfer bringen müssen, doch sind ihnen die Produzenten insofern entgegengekommen, als sie ihnen 1/8 bis 1/4 d pro Pfund von den für guten Gummi notierten Preisen nachgelassen haben. Eine ziemliche Menge beschädigten Gummis steht jedoch noch zum Verkauf. Im ganzen zeigt sich zu Anfang der Woche etwas **mehr allgemeines Interesse**. Die vergangene Woche hatte mit einem Durchschnitt von 1 sh 7 d für greifbar geschlossen, der sich zu Anfang der neuen Woche jedoch wieder bis 1 sh 7 1/4 d für greifbar und 1 sh 7 7/8 d für April-Juni-Lieferungen erholte. Auch die **amerikanische Nachfrage** zeigte hier sowohl wie im Osten **etwas Besserung**, während der Kontinent, namentlich Deutschland, erheblich mehr kaufte als in der vorhergehenden Woche. Es handelt sich dabei hauptsächlich um billigere Crepesorten zu einem Durchschnittspreis von 1 sh 6 d das Pfund. Der Singapore-Markt war infolge des chinesischen Neujahrs bis Mittwoch geschlossen, so daß von dort keine Angebote einliefen.

Im großen und ganzen zeigte der **Markt der vergangenen Woche** eine ausgesprochen **niedergehende Tendenz**. Das heißt, die erwähnte **Festigkeit** zu Anfang der Woche **konnte sich nicht halten**. Von den 1 sh 7 1/4 d ging es langsam aber sicher herab bis zu 1 sh 6 7/8 d, so daß der Rückgang zwar nur 3/8 d betrug, bei der gegenwärtigen Lage jedoch immerhin eine bemerkenswerte Rolle spielt.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 24. Januar: Pflanzungssorten eröffneten fest, schlossen aber mit ruhigem Ton. Smoked **sheets**, greifbar, Januar und Februar, notierten 1 sh 7 1/4 d bis 1 sh 7 3/8 d bis 1 sh 7 1/4 d per Pfund; März 1 sh 7 1/2 d; April-Juni 1 sh 7 7/8 d bis 1 sh 8 d bis 1 sh 7 7/8 d; Juli-September 1 sh 8 1/4 d; Oktober-Dezember 1 sh 8 3/8 d. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 25. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig und leichter. Smoked **sheets**, greifbar, Januar und Februar, notierten 1 sh 7 1/4 d bis 1 sh 7 1/8 d per Pfund; März 1 sh 7 3/8 d bis 1 sh 7 1/4 d; April-Juni 1 sh 7 7/8 d bis 1 sh 7 5/8 d; Juli-September 1 sh 8 d bis 1 sh 7 7/8 d; Oktober-Dezember 1 sh 8 1/8 d. **Parasorten** waren lustlos und unverändert.

Donnerstag, 26. Januar: Pflanzungssorten waren fest. Smoked **sheets**, greifbar, Januar und Februar, notierten 1 sh 7 1/8 d bis 1 sh 7 1/4 d per Pfund; März 1 sh 7 3/8 d bis 1 sh 7 1/4 d; April-Juni 1 sh 7 5/8 d; Juli-September 1 sh 7 7/8 d; Oktober-Dezember 1 sh 8 1/8 d. **Parasorten** waren untätig. **Hard fine**, greifbar, notierte 1 sh 3 1/2 d; **soft** 1 sh 3 d; **ball** 1 sh 1 1/2 d.

Freitag, 27. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets**, greibar und Februar, notierten 1 sh 7 d bis 1 sh 7 1/8 d per Pfund; März 1 sh 7 1/4 d bis 1 sh 7 3/8 d; April-Juni 1 sh 7 1/2 d bis 1 sh 7 3/4 d; Juli-September 1 sh 8 d; Oktober-Dezember 1 sh 8 1/4 d. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Sonnabend, 28. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig und etwas leichter. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, notierten 1 sh 6 7/8 d bis 1 sh 7 d per Pfund; März 1 sh 7 1/8 d bis 1 sh 7 1/4 d; April-Juni 1 sh 7 3/8 d bis 1 sh 7 1/2 d; Juli-September 1 sh 7 3/4 d bis 1 sh 7 7/8 d; Oktober-Dezember 1 sh 8 d bis 1 sh 8 1/8 d. Im **Verschiffungsmarkt**

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

18. Januar	**1928**	**47,7**	+ 0,4 %
25. Januar	**1928**	**47,9**	

Digitized by Google

notierten smoked **sheets**, Januar-Februar, 1 sh $7^3/_8$ d; **Crepe**, März-April, 1 sh 7½ d; April-Mai 1 sh $7^5/_8$ d, cif New York. **Para**sorten waren ruhig. **Hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 3½ d; **soft** 1 sh 3 d; **ball** 1 sh 1½ d.

Montag, 30. Januar: Pflanzungssorten waren leichter. Smoked **sheets**, greifbar und Februar notierten 1 sh $6^7/_8$ d per Pfund; März 1 sh 7 d; April-Juni 1 sh $7^3/_8$ d; Juli-September 1 sh 7¾ d; Oktober-Dezember 1 sh $7^7/_8$ d. **Para**-Sorten waren unverändert. **Hard** fine, greifbar 1 sh 3½ d; **soft** 1 sh 3 d; **ball** 1 sh 1½ d.

* * *

Rückblick.

Da bis zur Stunde nichts über eine Aenderung im Export-Beschränkungssystem, das mit dem 1. Februar bekanntlich in das neue Quartal eintritt, bekannt gegeben worden ist, kann man damit rechnen, daß die jetzige Quote (60 Prozent) auf weitere drei Monate beibehalten wird.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 31. Januar 1928.

Der **Markt** war in der Berichtswoche **weiter rückläufig.** Die Preise hielten sich, jetzt auch für die hinteren Monate, ungefähr auf der vollen Parität. Es zeigten sich gerade in diesen Tagen, wo auf dem effektiven Markte die Preisbildung äußerst unregelmäßig war, die besonderen Chancen, die die glatten Deckungsmöglichkeiten im Termin boten.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
Februar	3,55	3,50	—
März	3,55	3,50	—
April	3,57½	3,52½	—
Mai	3,60	3,52½	—
Juni	3,60	3,55	—
April/Juni	3,60	3,55	—
Juli	3,62½	3,60	3,62½
August	3,65	3,60	—
September	3,67½	3,62½	3,65
Juli/September	3,65	3,60	—
Oktober	3,67½	3,65	—
November	3,70	3,65	—
Dezember	3,67½	3,65	3,67½
Oktober/Dezember	3,67½	3,62½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 30. Januar 1928.

Die **Statistiken für den vergangenen Monat** werden folgendermaßen angegeben: **Gesamteinfuhr** 29 062 tons; heimischer **Verbrauch** 25 381 tons, was einen kleinen Rückgang im Verbrauch bedeutet. Dagegen ist die gesamte schwimmende Menge um etwa 11 000 tons gestiegen.

Der **Markt** setzte **wenig fest** ein und ging dann dauernd, in Sympathie mit London, **in der Tendenz zurück.** Die Schwankung betrug immerhin etwa 1½ Cents.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 24. Januar: Smoked sheets, Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar und Januar $39^7/_8$ Cents; Januar-Februar 40 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^1/_8$ Cent niederer; greifbar und Januar $40^1/_8$ Cents; Januar-Februar $40^3/_8$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte niederer. Januar 39,90 Cents; März 40,20; Mai 40,70; Juli 41,10; September 41,40. **Gesamtverkäufe:** 84 Kontrakte.

Mittwoch, 25. Januar: Smoked sheets, Verkäufer, waren unverändert, greifbar und Januar $39^7/_8$ Cents; Januar-Februar 40 Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls unverändert; greifbar und Januar $40^1/_8$ Cents; Januar-Februar $40^3/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. Januar 40,00 Cents; März 40,20; Mai 40,70; Juli 41,10; September 41,30. **Gesamtverkäufe:** 109 Kontrakte.

Donnerstag, 26. Januar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar und Januar 39¾ Cents; Januar-Februar $39^7/_8$ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^1/_8$ Cent niederer; greifbar und Januar 40,00 Cents; Januar-Februar 40¼ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte niederer. Januar 39,80 Cents; März 40,10; Mai 40,60; Juli 40,90; September 41,10. **Gesamtverkäufe:** 228 Kontrakte.

Freitag, 27. Januar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ½ Cent niederer; greifbar und Januar 39¼ Cents; Januar-Februar $39^3/_8$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls ½ Cent niederer, greifbar und Januar 39½ Cents; Januar-Februar 39¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 60 bis 40 Punkte niederer. Januar unnotiert; März 39,50 Cents; Mai 40,10; Juli 40,50; September 40,60. **Gesamtverkäufe:** 650 Kontrakte.

Sonnabend, 28. Januar: Smoked sheets, Verkäufer, waren ¼ Cent niederer für greifbar bei 39 Cents per Pfund; Februar, Verkäufer, bei 39 Cents und Februar-März, Verkäufer, bei $39^1/_8$ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ¼ Cent niederer für greifbar bei 39¼ Cents; Februar, Verkäufer, verlangten 39¼ Cents und Februar-März, Verkäufer, 39½ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 40 Punkte niederer. Februar 38,90 Cents; März 39,30; Mai 39,70; Juli 40,20; September 40,40. **Gesamtverkäufe:** 1012 Kontrakte.

Montag, 30. Januar. Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent höher; greifbar und Februar $39^1/_8$ Cents; Februar-März 39¼ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^1/_8$ Cent höher; greifbar und Februar $39^3/_8$ Cents; Februar-März $39^5/_8$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher. Februar 39,00 Cents; März 39,40; Mai 39,80; Juli 40,30; September 40,50. **Gesamtverkäufe:** 247 Kontrakte.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 27. Januar 1928.

Die **Preise** gelangten diese Woche, nach einigen Schwankungen innerhalb enger Grenzen, auf etwas niedrigere Basis. Der **Umsatz** war auch dieses Mal äußerst **gering,** da Nachfrage und Angebot **ausblieben.**

Der **Schluß** ist wieder **flauer** und auf dem niedrigsten Punkt der Woche wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	1,06 fl.	Loko Hevea **Sheets**	1,06 fl.
Januar/März	1,06½ fl.		
April/Juni	1,08 fl.		
Juli/September	1,10 fl.		
Oktober/Dezember	1,11 fl.		

Joosten & Janssen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	28.	27.	26.	25.	24.	23.1.28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	17,95	18,40	18,80	18,55	18,65	18,85
März	17,43	17,92	18,28	18,05	18,11	18,35
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	17,95	17,91	18,27	18,11	18,11	18,41
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,10	10,32	10,39	10,28	10,38	10,54
Januar	9,52	9,72	9,77	9,76	9,78	9,80
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
März	16,36	16,71	16,84	16,79	16,76	16,82
Mai	16,51	16,85	17,03	16,92	16,88	16,94
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	20,11	20,50	20,34	20,35	20,61	20,84

Baumwolle. Das **Ueberangebot,** hervorgerufen zum Teil durch die unbefriedigende Geschäftslage in der amerikanischen Webwarenindustrie, **drückte,** namentlich in Nordamerika, **scharf auf die Preise,** wozu umfangreiche Gewinnsicherungen beitrugen. Auch daß der **sichtbare Weltvorrat** weiter um etwa 114 000 Ballen **zurückgegangen** ist, vermochte die Preise nicht zu stützen. Am **Bremer Baumwollmarkt** war anfänglich einige Nachfrage für Rechnung der Industrie vorhanden, später gingen aus Mangel an Kaufinteresse die Preise stark zurück.

Jute. Die **Preise** am englischen Markt **gaben** im Laufe der Woche **nach;** die Käufer verhielten sich zum Teil abwartend. **London** notierte für erste Sorten Januar-Februar 29/15 £, Februar-März 30/5 £; März-April 30/10 £; für geringere Sorten 26 £ 1 ton.

Hanf. Das **Geschäft** hielt sich **sehr ruhig.** Abgeber am **Londoner Markt** notierten für Januar-März, **Manila J, Nr. 2** 41/10 £; **K** 38/10 £; **L Nr. 1** 36/5 £; **Nr. 2** 35/5 £; **M Nr. 1** 35/10 £; **Nr. 2** 33 £; **Neuseeland** fair Januar-März 33 £; gewöhnlichen 32 £.

Flachs. Von **Strohflachs** kostete in Mengen unter 120 Zentner mittlere Qualität bis zu 6,50 M; gute bis zu 8 M; sehr gute im Erzgebirge bis zu 11 M; in Mengen über 120 Zentner mittlere Qualität bis zu 8,50 M; gute bis zu 10 M; sehr gute bis zu 12 M der Zentner.

Wolle. Die **Preise** haben sich **auf den Londoner Versteigerungen** weiter **befestigt;** der **Wettbewerb** war unverändert **groß.** Wegen zu hoher Preislimite wurde ein großer Teil des Angebotes wieder zurückgezogen. Durchweg handelte es sich um erstklassige Wollen.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525
Telephon: Roland 8195 - 97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone
WAREN-TERMIN-KOMMISSION
Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Londoner Wochenbericht.

London, den 6. Februar 1928.

Trotz der Tatsache, daß der **Markt in New York** am Sonnabend **fester** geschlossen hatte, eröffnete er in **London** für Rohgummi zu Anfang der Woche doch **etwas leichter.** Man rechnete schon damals mit **einer Zunahme des Londoner Lagers,** was zweifellos zum Teil den lustlosen Ton hervorrief. Und so sah man denn greifbar und Februar mit 1 sh 6¾ d; März mit 1 sh 7 d und April-Juni mit 1 sh 7¼ d notiert. Man hatte sich denn auch in der Annahme der **Verschlechterung der statistischen Lage** nicht getäuscht. Es kamen 2398 tons an und gingen 1563 tons ab, so daß das Lager um 835 tons zunahm und nunmehr 66 285 tons beträgt, gegen 54 786 tons im Vorjahr und 9942 tons in 1926. Gegen **Mitte der Woche** schien sich die Lage etwas zu bessern. Es trat **eine stärkere Nachfrage** ein und die **Preise zogen etwas an.** Gegen **Ende der Woche** jedoch zeigte sich, daß diese Besserung durchaus nur scheinbar gewesen war. Die **Lustlosigkeit** nahm zu. Die **Preise gingen** an einem einzigen Tage um volle 1¼ d bis 1½ d für das Pfund **zurück.** Und wenn sich auch dann am Schluß der Woche der Markt etwas erholte und die Preise bis zu ½ d das Pfund anzogen, so bleibt die Tatsache doch bestehen, daß man es mit einer **ziemlich erregten und unerwartet flauen Woche** zu tun gehabt hat.

Es ist sicher verkehrt, die Schuld hieran nur in der verschlechterten statistischen Lage zu suchen. Vielmehr wird es sich wohl auch um die Reaktion handeln, die eintrat, weil die Regierung an dem **Beschränkungssystem,** das am 1. Februar in ein neues Quartal eintrat, **nichts änderte.** Zwar war man darauf vorbereitet, daß nichts geändert werden würde und so kann man in der Preisgestaltung vielleicht **auch** einen Protest gegen die Regierung erblicken.

Der plötzliche Sturz gegen Ende der Woche, als der Preis in einem Augenblick bis 1 sh 5¼ d herunterging, wird von Fachkreisen auf **amerikanische Verkäufe** zurückgeführt mit der Absicht, in London eine Panik hervorzurufen, was teilweise ja auch gelungen ist. Alles in allem **jedoch ist der Markt noch immer unruhig.** Ein Teil des durch die Themseüberflutung beschädigten Gummis ist auch noch immer auf dem Markt. Für die nächste Woche **erwartet man eine weitere Verschlechterung der statistischen Lage,** wenn auch nicht eine sehr bedeutende.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 31. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig. Smoked **sheets, greifbar** und Februar, notierten 1 sh 6¾ d bis 1 sh 6⅞ d bis 1 sh 6¾ d per Pfund; März 1 sh 6⅞ d bis 1 sh 7⅛ d bis 1 sh 7 d; April-Juni 1 sh 7⅜ d bis 1 sh 7¼ d; Juli-September 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7½ d; Oktober-Dezember 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 7¾ d. **Para**sorten waren lustlos und unverändert.

Mittwoch, 1. Februar: Pflanzungssorten waren leichter bei weiteren Verkäufen und geringer Nachfrage. Smoked **sheets,** greifbar und Februar, notierten 1 sh 6½ d bis 1 sh 6⅝ d per Pfund; März 1 sh 6¾ d bis 1 sh 6⅞ d; April-Juni 1 sh 7⅛ d bis 1 sh 7¼ d; bis 1 sh 7 d; Juli-September 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7⅜ d; Oktober-Dezember 1 sh 7⅝ d. **Para**sorten waren unverändert.

Donnerstag, 2. Februar: Pflanzungssorten eröffneten fester bei besserer Nachfrage. Zum Schluß jedoch war der Markt wieder leicht. Smoked **sheets,** greifbar und Februar, notierten 1 sh 6¾ d bis 1 sh 6⅞ d bis 1 sh 6½ d per Pfund; März 1 sh 6⅞ d bis 1 sh 7 d bis 1 sh 6⅝ d; April-Juni 1 sh 7¼ d bis 1 sh 7⅜ d bis 1 sh 7 d; Juli-September 1 sh 7⅝ d bis 1 sh 7¾ d bis 1 sh 7¼ d; Oktober-Dezember 1 sh 7⅞ d bis 1 sh 7⅝ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Februar und März, 1 sh 7⅜ d; März-April 1 sh 7⅜ d bis 1 sh 7½ d; **Crepe,** Februar und März, 1 sh 7¼ d, cif, New York. **Para**sorten waren lustlos. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 3¼ d; **soft** 1 sh 3 d; **ball** 1 sh 1½ d.

Freitag, 3. Februar: Pflanzungssorten eröffneten schwach, unter beträchtlichen Verkäufen und in Sympathie mit dem scharfen Preisfall in New York und im Osten. Nach einiger Unregelmäßigkeit schloß der **Markt fester,** ½ d über dem niedersten Stand. Smoked **sheets,** greifbar und Februar, notierten 1 sh 5⅞ d bis 1 sh 5¼ d bis 1 sh 5¾ d per Pfund; März 1 sh 6¼ d bis 1 sh 5⅜ d bis 1 sh 6 d; April-Juni 1 sh 6⅜ d bis 1 sh 5¾ d bis 1 sh 6¼ d; Juli-September 1 sh 6¾ d bis 1 sh 6⅛ d bis 1 sh 6⅝ d; Oktober-Dezember 1 sh 7 d bis 1 sh 6½ d bis 1 sh 6⅞ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Februar, 1 sh 6⅛ d; Februar-März 1 sh 6⅜ d; **Crepe,** März-April 1 sh 6⅜ d, cif, New York. **Para**sorten waren leichter. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 3 d; **soft** 1 sh 2½ d; **ball** 1 sh 1¼ d.

Sonnabend, 4. Februar: Pflanzungssorten waren fester infolge größerer Nachfrage und geringerer Verkäufe. Smoked **sheets,** greifbar und Februar, notierten 1 sh 5⅞ d bis 1 sh 6⅛ d per Pfund; März 1 sh 6⅛ d bis 1 sh 6¼ d; April-Juni 1 sh 6⅜ d bis 1 sh 6¾ d bis 1 sh 6⅝ d; Juli-September 1 sh 6¾ d bis 1 sh 7 d bis 1 sh 6¾ d; Oktober-Dezember 1 sh 6⅞ d bis 1 sh 7¼ d bis 1 sh 7 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend, 1 sh 6¼ d; Februar-März 1 sh 6⅜ d; März-April 1 sh 6½ d; **Crepe,** schwimmend, 1 sh 6¼ d, cif, New York. **Para**sorten waren lustlos und unverändert.

Montag, 6. Februar: Pflanzungssorten waren ruhig und leichter. Smoked **sheets,** greifbar und Februar, notierten 1 sh 5⅞ d bis 1 sh 6 d bis 1 sh 5⅞ d per Pfund; März 1 sh 5⅞ d bis 1 sh 6 d; April-Juni 1 sh 6⅜ d bis 1 sh 6¼ d; Juli-September 1 sh 6¾ d bis 1 sh 6⅝ d; Oktober-Dezember 1 sh 6⅞ d. **Para**sorten waren ruhig und unverändert. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 3 d; **soft** 1 sh 2½ d; **ball** 1 sh 1½ d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 6. Februar 1928.

Der **Markt der Woche** setzte niedriger ein und konnte sich auch nicht mehr erholen. Er **ging von Tag zu Tag zurück** und verlor im ganzen 2 volle Cents. Zweifellos handelt es sich dabei um **spekulative Verkäufe,** mit der Absicht, den Markt zu drücken und vor allem einen Einfluß auf London auszuüben, was jedoch nicht in dem Umfang gelang, der beabsichtigt war.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 31. Januar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅜ Cent niederer; greifbar und Februar 38¾ Cents per Pfund; Februar-März 38⅞ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅜ Cent niederer; greifbar und Februar 39 Cents; Februar-März 39¼ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 70 Punkte niederer. Februar 38,60 Cents; März 38,80; Mai 39,10; Juli 39,70; September 39,90. **Gesamtverkäufe:** 866 Kontrakte.

Mittwoch, 1. Februar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer; greifbar und Februar 38⅝ Cents per Pfund; Februar-März 38¾ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls ⅛ Cent niederer; greifbar und Februar 38⅞ Cents; Februar-März 39⅛ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Februar 38,40 Cents; März 38,70; Mai 39,20; Juli 39,60; September 39,90. **Gesamtverkäufe:** 1111 Kontrakte.

Donnerstag, 2. Februar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅞ Cent niederer für greifbar bei 37¾ Cents und ¾ Cent niederer für Februar bei 37⅞ Cents und für Februar-März bei 38 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¾ Cent niederer für greifbar und Februar bei 38⅛ Cents und ⅞ Cent niederer für Februar-März bei 38¼ Cents.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

25. Januar	1928	47,9	— 3,3 %
1. Februar	1928	46,3	

Digitized by Google

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 100 bis 130 Punkte niederer. Februar 37,40 Cents; März 37,60; Mai 37,90; Juli 38,40; September 38,70. **Gesamtverkäufe:** 2000 Kontrakte.

Freitag, 3. Februar: Smoked sheets, Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent höher; greifbar 37$^{7}/_{8}$ Cents; Februar 38 Cents und Februar-März 38$^{1}/_{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent teurer für greifbar und Februar bei 38¼ Cents und Februar-März bei 38$^{3}/_{8}$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 50 Punkte höher. Februar 37,50 Cents; März 37,80; Mai 38,30; Juli 38,90; September 39,10. **Gesamtverkäufe:** 2077 Kontrakte.

Sonnabend, 4. Februar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ½ Cent niederer; **greifbar** 37$^{5}/_{8}$ Cents; Februar 37½ Cents; Februar-März 37$^{5}/_{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ½ Cent niederer; greifbar und Februar 37¾ Cents; Februar-März 37$^{7}/_{8}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 80 Punkte niederer. Februar 37,00 Cents; März 37,30; Mai 37,50; Juli 38,10; September 38,50. **Gesamtverkäufe:** 1203 Kontrakte.

Montag 6. Februar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer für greifbar bei 37¼ Cents; Februar bei 37$^{3}/_{8}$ Cents und Februar-März bei 37½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar und Februar 37$^{5}/_{8}$ Cents und Februar-März 37¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 10 Punkte niederer. Februar 36,70 Cents; März 37,00; Mai 37,40; Juli 37,80; September 38,30. **Gesamtverkäufe:** 409 Kontrakt .

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 7. Februar 1928.

In der Berichtswoche war die **Tendenz** am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt **überaus schwankend.** Der starken rückläufigen Bewegung Anfang der Woche folgte gegen Ende eine kleine Aufwärtsbewegung, ohne daß die ursprünglichen Preise wieder erreicht wurden. Die Schwankungen wurden **seitens der Spekulantenkreise ausgenutzt,** wobei die Monate April, Mai und Juni eine Bevorzugung erfuhren. Bei den Schwankungen zeigte sich besonderes **Interesse für Prämiengeschäfte,** da angesichts der Billigkeit der Prämien diese große Chance ließen. Die Doppelprämien per Oktober/Dezember werteten 45 Pf., Vor- und Rückprämien die Hälfte.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
Februar	3,35	3,30	—
März	3,37½	3,30	—
April	3,37½	3,35	3,37½
Mai	3,37½	3,35	3,37½
Juni	3,40	3,37½	3,37½
April/Juni	3,40	3,35	—
Juli	3,42½	3,37½	—
August	3,45	3,37½	—
September	3,45	3,40	—
Juli/September	3,45	3,37½	—
Oktober	3,47½	3,42½	—
November	3,50	3,45	—
Dezember	3,50	3,45	—
Oktober/Dezember	3,50	3,45	—
1929:			
Januar	3,52½	3,45	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 3. Februar 1928.

Tatsächlich trat am 1. Februar **in der englischen Kautschuk-Export-Restriktion keine Veränderung** ein. Es muß jedoch, besonders in Amerika, eine starke Gruppe bestanden haben, die in der Restriktion zum 1. Februar eine Verschärfung erwartete; denn die **Enttäuschung wirkte sich** derartig **katastrophal aus,** daß der **Markt** innerhalb 24 Stunden, nachdem er in den ersten Tagen der Woche schon von 18$^{7}/_{8}$ d bis auf 18$^{5}/_{8}$ d gesunken war, bis auf 17½ d Verkäufer für loco Standard Ribbed Smoked Sheet zurückging. Die Liquidationen nahmen in Amerika sehr umfangreiche Formen an. Es läßt sich auch nicht leugnen, daß eine weitere Gruppe durch die Tatsache, daß die **Verschiffungen sehr groß** bleiben und der Konsum in den U. S. A. den vor einigen Monaten angegebenen sehr hohen Ziffern nicht entspricht, enttäuscht, sich den Liquidationen der anderen Gruppe angeschlossen hat. Der **Osten setzte** natürlich unter diesem Druck seine **Preise** auch **sehr stark herunter.**

Nachdem der erste Schreck überwunden war, **trat eine ruhigere Auffassung** der Lage ein, unter welchem Einfluß der **Markt** sich heute mittag bis auf 18 d Käufer **erholen konnte.** Die **Stocks in London** nahmen am letzten Montag um 835 tons **auf 66 285 tons zu.** Die offizielle Abladungsziffer per Januar wird heute mit nur 28 500 tons gemeldet, was wahrscheinlich den Markt nach oben beeinflussen wird.

Auch der **Paramarkt** wurde natürlich durch die Sache **stark beeinflußt** und wir gingen bis auf 14¾ d für hard fine Februar/März-Abladung zurück; heute beträgt die Forderung jedoch bereits wieder 15 d und loko Ware ist zu 15¼ d gehandelt worden. Upriver Caucho Ball notieren 12¾ d, Manaos Scrappy Negroheads 12½ d für Februar-März-Abladung. Das Geschäft in Parasorten war ruhig.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto, sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	18$^{3}/_{8}$ d	19$^{3}/_{8}$ d
Ia Latex **Crepe**	18½ d	19½ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	18 d	19 d
Reine braune Estate **Crepe**	17½ d	18¼ d
Hard cure fine **Para**	15¼ d	15¾ d
Manaos Scrappy Negroheads	12½ d	12¾ d
Upriver Caucho **Ball**	12¾ d	13 d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q.	sh 2/4—2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q.	sh 1/10—1/11	sh 1/9—1/10
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9—1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

1928	Brief	Geld	bezahlt
Februar	3,37½	3,35	3,37½
März	3,42½	3,40	3,40
April	3,45	3,40	—
Mai	3,47½	3,42½	—
Juni	3,50	3,45	—
April/Juni	3,47½	3,42½	—
Juli	3,52½	3,45	—
August	3,52½	3,47½	—
September	3,55	3,47½	—
Juli/September	3,52½	3,47½	—
Oktober	3,55	3,50	3,52½
November	3,57½	3,52½	—
Dezember	3,57½	3,55	3,57½
Oktober/Dezember	3,57½	3,52½	—

Tendenz: stetig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Vom Rohasbestmarkt.

Nachdem die Rohasbestabschlüsse für 1928 in der Hauptsache erledigt sind (die Preise für 1928 veröffentlichten wir in der Marktbericht-Beilage zu Nr. 10 unserer Zeitung vom 9. Dezember 1927), ist mit einer Notierung für 1928 kaum noch zu rechnen, da nur noch **ganz geringe Mengen von Spinnfasern** übrig bleiben. Immerhin dürften **für solche Mengen** und **für Lieferung per 1929** ungefähr folgende Notierungen in Frage kommen:

Canad. Crude I	850	bis	900	Dollar
Canad. Crude II	500	„	600	„
Spinnfasern	300	„	500	„
Pappenfasern	40	„	70	„
Afrika I	100	„	110	Pfund
Afrika II	80	„	90	„

per 1000 kg, cif Hamburg.

Die Knappheit in Spinnmaterial ist andauernd und dürfte wohl im kommenden Jahre kaum behoben werden.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 3. Februar 1928.

Nachdem die Woche **ruhig eröffnet** hatte, gingen die Preise zuerst **langsam zurück,** aber der neue Monat fing dann mit einem plötzlichen **scharfen Rückgang** an, worauf wieder eine **teilweise Erholung** folgte. Mit Ausnahme vom Donnerstag ist der **Umsatz äußerst gering** gewesen; aber an dem einen Tag ist allerhand getätigt worden.

Ende der Berichtswoche wurde die **Stimmung unregelmäßig,** weil London verhältnismäßig nicht genügend mit der Steigung von New York mitging.

Der **Schluß ist ein wenig besser** auf den nachfolgenden nominellen Notierungen:

Loko Hevea **Crepe**	1,00 fl.	Loko Hevea **Sheets**	1,00 fl.
April-Juni	1,02½ fl.		
Juli-September	1,04 fl.		
Oktober-Dezember	1,05½ fl.		

Joosten & Janssen.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195 - 97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 10. Februar 1928.

Anfangs der Woche **konnte sich der Markt recht gut halten.** Die **Notierungen** gingen sogar auf **gute amerikanische Nachfrage**, bis auf 18¼ d für loko Standard Ribbed Smoked Sheets, um dann **plötzlich** auf Grund einer **Mitteilung der englischen Regierung** auf 16¾ d **zu fallen.** Was dann folgte, war vollständig irregulär, die verschiedensten Kurse wurden bekannt, man nannte 15½, 15¾ bis hinauf zu 16¾ d. Es war teilweise ein sehr **umfangreiches Geschäft,** aber wohl mehr auf Grund von Eindeckungen als Meinungskäufen. Die Mitteilung der englischen Regierung lautete dahin, daß sie ein Komitee zusammengerufen habe, um über die Restriktion zu beraten, ob sie in der jetzigen Form beibehalten, geändert oder sogar aufgehoben werden solle oder welche Vorschläge in dieser Hinsicht zu machen seien.

Die **Londoner Stocks** nahmen um 316 tons auf 65 969 tons ab.

Der **Paramarkt** mußte selbstredend folgen, wenn die Preise auch nicht in dem Maße zurückgegangen sind wie für Plantations; immerhin kann man heute zu 14 d Februar/März hard fine kaufen. Das **Geschäft** war sehr **still** und die Käufer kommen nur zögernd heraus. Manaos Scrappy Negroheads Februar/März-Abladung notieren 11½ d; Upriver Caucho Ball 11¾ d ohne Anstellung von drüben.

Notierungen ab Lager per lb. engl., netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia **Ribbed Smoked Sheets**	16½ d	18⅜ d
Ia Latex Crepe	16¾ d	18½ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	16⅛ d	18 d
Reine braune Estate Crepe	15⅞ d	17½ d
Hard cure fine Para	14 d	15¼ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	11½ d	12½ d
Upriver Caucho **Ball**	11¾ d	12¾ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/4 —2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q..	sh 1/10—1/11	sh 1/10—1/11
Brazil Block **Balata**	sh 0/9 —1/1	sh 0/9—1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

1928	Brief	Geld	bezahlt
Februar	3,15	3,10	—
März	3,17½	3,10	—
April	3,17½	3,10	—
Mai	3,15	3,12½	—
Juni	3,17½	3,15	—
April/Juni	3,17½	3,12½	—
Juli	3,17½	3,15	—
August	3,22½	3,15	—
September	3,22½	3,20	3,22½
Juli/September	3,20	3,15	—
Oktober	3,22½	3,20	3,22½
November	3,35	3,22½	3,25
Dezember	3,25	3,20	—
Oktober/Dezember . .	3,22½	3,20	—
1929:			
Januar	3,22½	3,20	—

Tendenz: kaum behauptet.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 13. Februar 1928.

Die **Woche fing** verhältnismäßig **ruhig und fest an.** Die an dieser Stelle gemachte Voraussage von einer wahrscheinlichen **Besserung der statistischen Lage** bestätigte sich. Es kamen 1707 tons an und gingen 2023 tons ab, so daß das **Lager** um 316 tons **zurückgegangen** ist und jetzt 65 969 tons beträgt, gegen 55 740 tons im Vorjahr und 9555 tons in 1926. War dies auch nur ein geringer Rückgang, so war es doch immerhin nicht wieder eine Verschlechterung. Und diese Tatsache schien sich auf dem Markt auch geltend zu machen. Der Ton blieb fest mit 1 sh 5¾ d bis 1 sh 5⅞ d für greifbar. Dann kam, wie ein Blitz aus heiterm Himmel die **Nachricht,** die englische Regierung setze **ein Komitee** ein, um die **Existenzberechtigung des Kautschuk-Beschränkungssystems** zu untersuchen. Die tollsten Gerüchte durchschwirrten die Luft. In vielen Kreisen war man überzeugt davon, daß die Beschränkung **aufgehoben** werden sollte. Und eine förmliche **Verkaufspanik** setzte ein. New York hatte schon am vorhergehenden Abend **niederer geschlossen,** was den Markt in London noch weiter schwächte. **Greifbar und Februar eröffneten** mit 1 d niederer zu 1 sh 4¾ d und gingen dann immer weiter zurück, so daß man in einem Augenblick zu 1 sh 3 d kaufen konnte. Die Erregung erreichte ihren Höhepunkt, als sich herausstellte, daß New York von der Absicht der Regierung, eine solche Untersuchungskommission einzusetzen, mehrere Stunden früher unterrichtet war, als London selbst. Es wird infolgedessen in Londoner Kreisen die Flaute jetzt auch **auf amerikanische Manipulationen** zurückgeführt! Tatsache ist, daß New York in aller Ruhe Maßnahmen zur Begegnung der Verordnung ergreifen konnte, ehe London etwas ahnte, und daß die führenden Londoner Gummikonzerne erst telephonisch aus Amerika von den Maßnahmen der englischen Regierung erfuhren.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . .	—	1/4⅛	1/4¼	1/4⅛ 1/4	1/4⅛	1/4¼
Februar . .	—	1/4⅛	1/4¼	1/4⅛	1/4⅛	1/4¼
März . . .	1/4¼ 1/4⅛	1/4¼	1/4⅜	1/4⅜ 1/4 1/4⅛	1/4¼	1/4⅜
April-Juni .	— —	1/4⅜	1/4⅝	1/4⅞ 1/4¼ 1/4½	1/4⅜	1/4⅝
Juli/Sept. .	—	1/4⅝	1/4⅞	1/5⅜ 1/4½ 1/4⅝	1/4⅝	1/4⅞
Oktob./Dez.	—	1/4¾	1/5	1/5⅛ 1/4¾ 1/4⅞	1/4¾	1/5

Parasorten waren **lustlos** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	März/April	April/Mai
Hard fine	1/2	1/2	1/2¼
Soft fine	1/1¾	1/1½	1/1½
Caucho ball	1/1	1/0½	1/0½

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 7. Februar: Pflanzungssorten waren ruhig aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und Februar, notierten 1 sh 5¾ d bis 1 sh 5⅞ d per Pfund; März 1 sh 5⅞ d bis 1 sh 6 d; April-Juni 1 sh 6¼ d bis 1 sh 6⅜ d; Juli-September 1 sh 6½ d bis 1 sh 6⅝ d; Oktober-Dezember 1 sh 7 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked sheets, Februar, 1 sh 6¼ d, cif New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Mittwoch, 8. Februar: Pflanzungssorten eröffneten leichter, schlossen aber mit festerem Ton. Smoked **sheets,** greifbar und Februar, notierten 1 sh 5½ d bis 1 sh 5¾ d per Pfund; März 1 sh 5⅝ d bis 1 sh 5⅞ d; April-Juni 1 sh 6 d bis 1 sh 6⅛ d; Juli-September 1 sh 6⅜ d bis 1 sh 6½ d; Oktober-Dezember 1 sh 6¾ d bis 1 sh 6⅞ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** März, 1 sh 6 d; März-April 1 sh 6 d bis 1 sh 6⅛ d, cif New York. **Parasorten** waren ruhig. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 3 d.

Donnerstag, 9. Februar: Pflanzungssorten eröffneten mit festerem Ton, schlossen jedoch ruhig und leichter. Smoked **sheets,** greifbar und Februar, notierten 1 sh 6 d bis 1 sh 6⅛ d bis 1 sh 5⅞ d per Pfund; März 1 sh 6⅛ d bis 1 sh 6¼ d bis 1 sh 6 d; April-Juni 1 sh 6⅜ d bis 1 sh 6⅝ d bis 1 sh 6⅜ d; Juli-September 1 sh 6⅞ d bis 1 sh 7 d bis 1 sh 6¾ d; Oktober-Dezember 1 sh 7 d bis 1 sh 7⅜ d bis 1 sh 7 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Februar, 1 sh 6½ d; **Crepe,** schwimmend, 1 sh 6⅛ d, cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Freitag, 10. Februar: Die Erklärung der Regierung, daß das Beschränkungssystem einer Prüfung unterzogen werden soll, verursachte auf dem Markt Unsicherheit. Die **Preise fielen rapide** unter starken Verkäufen, so daß das Preisniveau zeitweise 2¼ d pro Pfund

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

1. Februar	**1928**	**46,3**	—2,4 %
8. Februar	**1928**	**45,2**	

Digitized by Google

unter der Tagesnotierung stand. Am Schluß war der Markt sehr wankend und zeitweise 1½ d niederer. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, notierten 1 sh 4⁷/₈ d bis 1 sh 3⁵/₈ d bis 1 sh 4½ d bis 1 sh 4 d bis 1 sh 4³/₈ d per Pfund; März 1 sh 4⁷/₈ d bis 1 sh 3¾ d bis 1 sh 4¾ d bis 1 sh 4½ d; April-Juni 1 sh 5½ d bis 1 sh 4 d bis 1 sh 5 d bis 1 sh 4⁵/₈ d; Juli-September 1 sh 5¾ d bis 1 sh 4¼ d bis 1 sh 5¼ d bis 1 sh 4⁷/₈ d; Oktober-Dezember 1 sh 5¾ d bis 1 sh 4½ d bis 1 sh 5½ d bis 1 sh 5¹/₈ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, März-April, 1 sh 5¼ d bis 1 sh 4½ d; April-Juni 1 sh 5½ d bis 1 sh 5¾ d, cif New York. **Para**sorten waren vernachlässigt. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 2½ d; **soft** 1 sh 2 d; **ball** 1 sh 1 d.

Sonnabend, 11. Februar: Pflanzungssorten waren wieder sehr unregelmäßig. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, notierten 1 sh 3⁷/₈ d bis 1 sh 4³/₈ d bis 1 sh 3⁷/₈ d per Pfund; März 1 sh 4 d bis 1 sh 4½ d bis 1 sh 4 d; April-Juni 1 sh 4¹/₈ d bis 1 sh 4⁷/₈ d bis 1 sh 4 d; Juli-September 1 sh 4⁵/₈ d bis 1 sh 5¹/₈ d bis 1 sh 4¼ d; Oktober-Dezember 1 sh 5 d bis 1 sh 5¼ d bis 1 sh 4⁵/₈ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked sheets Juli-Dezember 1 sh 4¾ d, cif New York. **Para**sorten waren lustlos. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 2 d; **soft** 1 sh 1¾ d; **ball** 1 sh 1 d.

Montag, 13. Februar: Pflanzungssorten waren **fester im Ton** bei größerer Reserve von Seiten der Verkäufer. Zum Schluß waren die **Preise** ¾ d bis 1 d per Pfund **teurer**. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, notierten 1 sh 4¼ d bis 1 sh 4⁵/₈ d per Pfund; März 1 sh 4³/₈ d bis 1 sh 4¾ d; April-Juni 1 sh 4½ d bis 1 sh 5 d; Juli-September 1 sh 4¾ d bis 1 sh 5¼ d; Oktober-Dezember 1 sh 4⁷/₈ d bis 1 sh 5³/₈ d. **Para**sorten waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 2 d; **soft** 1 sh 1¾ d; **Ball** 1 sh 1 d.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 14. Februar 1928.

Bei dem **Preiseinbruch**, der im Laufe der Berichtswoche erfolgte, waren naturgemäß **sehr wesentliche Umsätze** am Hamburger Kautschukterminmarkt zu verzeichnen. In diesen aufgeregten Tagen haben sich die **Deckungsmöglichkeiten** an der Terminbörse wieder besonders bewährt. Die Preise hielten sich durchweg etwas über der jeweiligen Londoner Parität. Die heutigen Kurse waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
Februar	3,—	2,90	—
März	2,97½	2,95	2,97½
April	2,97½	2,95	2,97½
Mai	2,97½	2,95	2,97½
Juni	3,—	2,95	—
April/Juni	3,—	2,95	—
Juli	2,97½	2,95	2,95
August	3,—	2,95	—
September	3,02½	2,95	—
Juli/September	3,02½	2,95	—
Oktober	3,02½	3,—	3,02½
November	3,02½	2,97½	—
Dezember	3,02½	3,—	3,—
Oktober-Dezember	3,02½	2,97½	—
1929:			
Januar	3,02½	2,97½	—

Tendenz: schwach.

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 13. Februar 1928.

Die Woche hatte ein wenig niederer eingesetzt, schien aber die geringe Schwankung wieder wett zu machen, als **plötzlich Mitte der Woche** ein **starker Preisrückgang** eintrat, der bis zu 3 Cents per Pfund für greifbar ging. Zurückzuführen war dieser Rückgang auf eine **Nachricht aus London,** daß die englische Regierung ein **Komitee zur Untersuchung der Kautschukexport-Beschränkungsmethode** eingesetzt habe. Dies wurde hier so ausgelegt, daß das Ende der Produktionsbeschränkung in Sicht sei und führte zu plötzlichen **starken Liquidationen.** Die aus London seither eingelaufenen Berichte, wonach durch Indiskretion oder irgendwelche Schiebungen New York früher als London von der Absicht der Regierung informiert wurde, werden hier für unsinnig erklärt. Die Sachlage war einfach die, daß, infolge des fünfstündigen Zeitunterschieds zwischen London und New York die Börse bei der Bekanntgabe der Nachricht in London bereits geschlossen war, während sie sich in New York noch in vollem Schwung befand. **Ende der Woche** hat sich die Börse noch immer **nicht beruhigt,** sondern steht ungefähr 3 Cents tiefer als zu Anfang.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 7. Februar: Smoked **sheets** Verkäufer, waren ³/₈ Cent niederer für greifbar bei 36⁷/₈ Cents; Februar bei 37 Cents und Februar-März bei 37¹/₈ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ³/₈ Cent niederer; greifbar und Februar 37¼ Cents und Februar-März 37³/₈ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 30 Punkte niederer. Februar 36,20 Cents; März 36,50; Mai 37,10; Juli 37,50; September 37,90. **Gesamtverkäufe:** 822 Kontrakte.

Mittwoch, 8. Februar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent höher; greifbar 37¹/₈ Cents; Februar 37¼ Cents; Februar-März 37³/₈ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls ¼ Cent teurer; greifbar und Februar 37½ Cents; Februar-März 37⁵/₈ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 70 Punkte höher, Februar 36,60 Cents; März 37,00; Mai 37,80; Juli 38,20; September 38,40. **Gesamtverkäufe:** 1220 Kontrakte.

Donnerstag, 9. Februar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ³/₈ Cent niederer; greifbar 36¾ Cents; Februar 36⁷/₈ Cents; Februar-März 37 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ³/₈ Cent niederer; greifbar und Februar 37¹/₈ Cent; Februar-März 37¼ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 40 Punkte niederer. Februar 36,40 Cents; März 36,70; Mai 37,50; Juli 37,80; September 38,10. **Gesamtverkäufe:** 870 Kontrakte.

Freitag, 10. Februar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 2¼ Cents niederer für greifbar bei 34½ Cents; Februar bei 34⁵/₈ Cents und Februar-März bei 34¾ Cents. Erste **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls 2¼ Cents niederer für greifbar und Februar bei 34⁷/₈ Cents und Februar-März bei 35 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 2,30 Cents bis 2,70 Cents niederer. Februar 34,00 Cents; März 34,40; Mai 34,90; Juli 35,10; September 35,60. **Gesamtverkäufe:** 2631 Kontrakte.

Sonnabend, 11. Februar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer für greifbar mit 34¼ Cents; Februar mit 34³/₈ Cents und Februar-März mit 34½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ¼ Cent niederer; greifbar und Februar 34⁵/₈ Cents und Februar-März 34¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 70 Punkte niederer. Februar 33,70 Cents; März 33,80; Mai 34,30; Juli 34,60; September 34,90. **Gesamtverkäufe:** 2117 Kontrakte.

Montag, 13. Februar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¹/₈ Cent höher für greifbar mit 34³/₈ Cents; Februar mit 34½ Cents und Februar-März mit 34⁵/₈ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ¹/₈ Cent teurer; greifbar und Februar 34¾ Cents; Februar-März 34⁷/₈ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 60 Punkte höher. Februar 34,00 Cents; März 34,20; Mai 34,80; Juli 35,20; September 35,50. **Gesamtverkäufe:** 629 Kontrakte.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 10. Februar 1928.

Diese Woche **eröffnete der Markt auf etwas höherer Basis** als beim Schluß der vorigen Woche. Aber nach einigen kleinen Schwankungen **ging der Markt plötzlich,** von London ausgehend, **scharf hinunter;** schließlich folgte aber eine sehr kleine Besserung. Der Rückgang wurde verursacht durch eine Mitteilung vom englischen „Prime-Minister" Baldwin, daß das „Committee for Civil Research" beauftragt sei, eine nähere Untersuchung über die Wirkung und den Erfolg der „Restriktion" einzuleiten und zugleich Vorschläge einzubringen betreffs der zukünftigen Politik. Der Bericht, der hierüber zu erstatten ist, soll geheim bleiben.

Der **Umsatz** war gering. Zu Ende kam in zweiter Hand etwas mehr Angebot heraus, doch Produzenten waren nicht bereit, zu verkaufen. Der **Schluß ist unsicher** auf ungefähr den nachfolgenden nominellen Notierungen:

Loko Hevea **Crepe**	0,91 fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,91 fl.
April/Juni	0,92½ fl.		
Juli/September	0,94 fl.		
Oktober/Dezember	0,96 fl.		

Joosten & Janssen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	11.	10.	9.	8.	7.	6.2.28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,50	18,45	18,25	18,15	18,05	17,90
März	18,—	17,94	17,72	17,64	17,53	17,38
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,08	17,96	17,65	17,65	17,52	17,41
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,25	10,07	10,10	9,97	10,02	9,80
Februar	9,65	9,54	9,47	9,26	9,43	9,25
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
März	16,80	16,60	16,55	16,34	16,57	16,40
Mai	16,98	16,80	16,75	16,55	16,78	16,60
Baumwolle, Bremen, Middling universal standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	20,09	19,88	19,91	19,69	19,66	19,30

Baumwolle: Das **Geschäft** war an den Hauptmärkten im Laufe der Woche **ziemlich lebhaft;** die **Preise zogen wiederholt an.** Gelegentliche kleinere Preisrückgänge vermochten den Markt im **allgemeinen** nicht zu erschüttern, auch größere Glattstellungen verhinderten nicht, daß die Preise am Schluß der Woche noch etwas anzogen. Der **sichtbare Weltvorrat verminderte sich** in dieser Woche weiter von 6,504 Millionen Ballen auf 6,352 Millionen Ballen, gegen 8,017 Mill. Ballen in der entsprechenden Vorjahrswoche.

Jute. An den **englischen Märkten** wurden im Laufe dieser Woche **nur mäßig große Umsätze** gewechselt, trotzdem war die **Stimmung** Ende der Woche **fester. London** bedang für erste Sorten nach dem Festlande Januar-Februar 29/17/6 £; Februar-März 30/7/6 £; März-April 30/17/6 £; April-Mai 31/5/- £ die ton.

Flachs. Von **Strohflachs** kostete in Mengen unter 120 Zentner mittlere Qualität bis zu 6,50 M; gute bis zu 8,00 M; in Mengen über 120 Zentner mittlere Qualität bis zu 8,50 M; gute bis zu 10,00 M; sehr gute bis zu 12,00 M per Zentner.

Digitized by Google

Nr 21 **Berlin SW 19,** den 24. Februar 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 17. Februar 1928.

Der **Markt** war in der Berichtswoche **sehr großen Schwankungen unterworfen.** Die von verschiedenen Seiten an die englische Regierung gerichteten Fragen wurden sehr ausweichend beantwortet, so daß teilweise das Vertrauen zu unserem Artikel stark erschüttert wurde. Der **Kurs ging** infolgedessen für London Standard Termin bis auf 14⅞ d Verkäufer herunter. Dann aber tauchten wieder Gerüchte auf, wonach in Holland Bestrebungen im Gang seien, sich eventuell der englischen Restriktion anzuschließen, woraufhin die Notierung wieder bis auf 15¾ d ging. Jedenfalls bleibt der Markt sehr schwankend; im Moment notieren wir 15½ d Käufer. **Effektive Ware** ist immer noch **sehr knapp,** bis zu ½ d Aufschlag gegen Londoner Notierung ist für nahe Ware, besonders für Ribbed Smoked Sheets, zu erzielen.

Die **Londoner Stocks** nahmen am Montag um 1024 tons auf 64 945 tons ab und für kommenden Montag erwartet man eine weitere Abnahme.

Auch im **Paramarkt** waren die **Preise sehr schwankend** und für hard fine Februar/März Abladung gingen wir bis auf 13 d herunter; jetzt ist die Notierung wieder 13¾ d. Die holders drüben können sich nur schwer entschließen, zu diesen Preisen abzugeben und der **Umsatz** war infolgedessen auch **nur gering.** Für loko Ware hält man auf 13⅛ d. Die **Nachfrage** aus dem Inland ist nicht von Bedeutung. Manaos Scrappy Negroheads Februar/März Abladung notieren 10½ d, Upriver Caucho Ball 10¾ d.

Notierungen ab Lager per lb. engl., netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	16 d	16½ d
Ia Latex Crepe	16 d	16¾ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	15½ d	16⅛ d
Reine braune Estate **Crepe**	15¼ d	15⅞ d
Hard cure fine **Para**	13⅛ d	14 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	11¼ d	11½ d
Upriver Caucho **Ball**	11¼ d	11¾ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/4—2/5	sh 2/4 —2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q..	sh 1/10—1/11	sh 1/10—1/11
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9 —1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

1928	Brief	Geld	bezahlt
Februar	2,97½	2,90	—
März	3,00	2,97½	—
April	3,02½	3,00	3,00
Mai	3,05	2,97½	—
Juni	3,05	3,00	—
April/Juni	3,02½	2,97½	—
Juli	3,05	3,02½	3,05
August	3,05½	3,02½	—
September	3,10	3,05	—
Juli/September	3,07½	3,02½	—
Oktober	3,10	3,02	—
November	3,10	3,05	—
Dezember	3,10	3,05	—
Oktober/Dezember . .	3,10	3,05	—
1929:			
Januar	3,10	3,05	—

Tendenz: ruhig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 20. Februar 1928.

Wie vorausgesagt, hat sich die **statistische Lage** in der Berichtswoche **erheblich gebessert;** es kamen 1736 tons an und gingen 2760 tons ab, so daß das **Lager** um 1024 tons zurückging und jetzt 64 945 tons beträgt, gegen 56 939 tons im Vorjahr und 9570 tons in 1926.

Hätte sich der Markt in einer ruhigeren Verfassung befunden, so hätte sich diese Besserung zweifellos mehr bemerkbar gemacht. Zumal im Laufe der Woche gar nicht unerhebliche Geschäfte getätigt worden sind. Aber infolge der Unruhe einerseits, die durch die bekannte Regierungserklärung betr. die Kautschukexport-Beschränkung, in den Markt getragen worden war und die sich noch immer nicht gelegt hat und andererseits der amerikanischen Feiertage, **konnte sich der Markt** in der vergangenen Woche **unmöglich besser gestalten.** Indessen geht der Kampf zwischen den Gruppen, die für und gegen Beseitigung des Beschränkungssystems streiten, erbitterter fort als je zuvor. Die Gruppe, die für Beibehaltung des Systems ist, führt die Panik am Kautschukmarkt hauptsächlich auf spekulative Verkäufe aus New York zurück. Die andere Gruppe greift vor allem die Regierung sehr scharf wegen ihrer Erklärung an, die die Panik zur Folge gehabt hat. Auf Anfrage über die Regierungsabsichten mit bezug auf das Beschränkungssystem erwiderte Baldwin sehr ausweichend. Das Resultat war, daß der **Markt,** an sich schon unruhig, **noch unruhiger** wurde als zuvor. Die **Preise** waren rückgängig, wie man es seit Jahren nicht mehr kannte, und erreichten zeitweise den Tiefstand von 1 sh 2¾ d.

Bald darauf wurde ein **Gerücht** in Umlauf gesetzt, daß Baldwin nicht anders habe antworten können, weil die **Absicht** bestehe, **mit den holländischen Produzenten zu einer Verständigung zu kommen** und Baldwin könne keinerlei Entschlüsse fassen, bis diese Besprechungen mit den Holländern geführt worden seien. Ob und inwieweit dieses Gerücht auf Wahrheit beruht, muß dahingestellt bleiben. Es ist immerhin möglich, daß es aus spekulativen Gründen im Umlauf gesetzt wurde. Ist dem so, dann hat es doch bis zu einer gewissen Grenze seinen Zweck erreicht, denn die **Preise zogen** daraufhin **wieder etwas an.**

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . .	—	1/3½	1/3¾	1/3½	1/3½	1/3¾
Februar . .	—	1/3½	1/3¾	—	1/3½	1/3¾
März . . .	—	1/3⅝	1/3⅞	1/3⅜ 1/3¾	1/3⅝	1/3⅞
April/Juni .	—	1/3⅞	1/4	1/3½ 1/4	1/3⅞	1/4
Juli/Sept. .	—	1/4⅛	1/4¼	1/3⅞ 1/4¼	1/4⅛	1/4¼
Okt./Dez. .	— —	1/4¼	1/4½	1/4¼ 1/4⅜	1/4¼	1/4½

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

8. Februar 1928 45,2
15. Februar 1928 38,1 } —7,1 %

Digitized by Google

Parasorten waren leichter zu folgenden Preisen:

	Greifbar	März/April	April/Mai
Hard fine . . .	1/1½	1/1½	1/1¾
Soft fine . . .	1/1¼	1/1	1/1
Caucho Ball . .	-/11¼	-/11¼	-/11¼

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 14. Februar: Pflanzungssorten waren ruhiger und leichter. Smoked **sheets,** greifbar und Februar, notierten 1 sh 4⅜ d bis 1 sh 4¼ d bis 1 sh 4⅜ d per Pfund; März 1 sh 4¾ d bis 1 sh 4⅜ d bis 1 sh 4½ d; April-Juni 1 sh 5 d bis 1 sh 4⅝ d bis 1 sh 4¾ d; Juli-September 1 sh 5⅛ d bis 1 sh 4¾ d bis 1 sh 4⅞ d; Oktober-Dezember 1 sh 5¼ d bis 1 sh 4⅞ d bis 1 sh 5 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** März, 1 sh 5⅛ d bis 1 sh 5¼ d bis 1 sh 5 d; März-April 1 sh 5 d, cif New York. **Parasorten** waren lustlos und unverändert.

Mittwoch, 15. Februar: Pflanzungssorten eröffneten schwach unter erneuten Verkäufen. Die Preise sanken ungefähr 1¼ d per Pfund. Der Markt erholte sich dann und schloß fest mit ¼ d bis ½ d über dem tiefsten Stand. Smoked **sheets,** greifbar und Februar, notierten 1 sh 3⅛ d bis 1 sh 3½ d bis 1 sh 3¼ d bis 1 sh 3⅝ d per Pfund; März 1 sh 3⅛ d bis 1 sh 3¾ d bis 1 sh 3¼ d bis 1 sh 3½ d; April-Juni 1 sh 3⅜ d bis 1 sh 4 d bis 1 sh 3⅜ d bis 1 sh 3⅞ d; Juli-September 1 sh 3⅜ d bis 1 sh 4 d bis 1 sh 3⅜ d bis 1 sh 3⅞ d; Oktober-Dezember 1 sh 3½ d bis 1 sh 4⅛ d bis 1 sh 3⅞ d bis 1 sh 4 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** März-April, 1 sh 3⅞ d bis 1 sh 3¾ d; April-Juni 1 sh 3⅞ d, cif New York. **Parasorten** waren leichter. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 1¾ d; **soft** 1 sh 1¼ d; **ball** 1 sh.

Donnerstag, 16. Februar: Pflanzungssorten eröffneten wieder schwach. Die Preise fielen um ¾ d bis 1 d pro Pfund. Zum Schluß herrschte ein festerer Ton, so daß der Verlust vom Anfang wieder mehr als wett gemacht wurde. Smoked **sheets,** greifbar, notierten 1 sh 2⅞ d bis 1 sh 2⅝ d bis 1 sh 3⅝ d per Pfund; Februar 1 sh 2⅞ d bis 1 sh 2¾ d bis 1 sh 3⅝ d; März 1 sh 2⅞ d bis 1 sh 2⅝ d bis 1 sh 3¾ d; April-Juni 1 sh 3¼ d bis 1 sh 3 d bis 1 sh 4 d; Juli-September 1 sh 3½ d bis 1 sh 3 d bis 1 sh 4⅛ d; Oktober-Dezember 1 sh 3⅜ d bis 1 sh 2⅞ d bis 1 sh 4⅛ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten **Crepe,** März-Mai, 1 sh 3½ d, cif New York. **Parasorten** waren ruhig. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 1¾ d; **soft** 1 sh 1¼ d; **ball** 11¾ d.

Freitag, 17. Februar: Pflanzungssorten eröffneten mit festerem Ton und stiegen ⅜ d per Pfund. Der höhere Stand hielt jedoch nicht an. Der Schluß war lustlos. Smoked **sheets,** greifbar und Februar, notierten 1 sh 4 d bis 1 sh 3½ d per Pfund; März 1 sh 4 d bis 1 sh 3½ d; April-Juni 1 sh 4⅜ d bis 1 sh 3⅝ d; Juli-September 1 sh 4⅜ d bis 1 sh 3¾ d; Oktober-Dezember 1 sh 4½ d bis 1 sh 3⅞ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** März-April, 1 sh 4¼ d bis 1 sh 4½ d, cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Sonnabend, 18. Februar: Pflanzungssorten eröffneten etwas leichter, verbesserten sich jedoch später bei Kaufinteresse; zum Schluß war der Markt ruhig. Smoked **sheets,** greifbar und Februar, notierten 1 sh 3⅜ d bis 1 sh 3⅝ d bis 1 sh 3⅜ d per Pfund; März 1 sh 3⅝ d bis 1 sh 3¾ d bis 1 sh 3½ d; April-Juni 1 sh 3½ d bis 1 sh 4 d bis 1 sh 3⅝ d bis 1 sh 3¾ d; Juli-September 1 sh 3⅝ d bis 1 sh 4¼ d bis 1 sh 3⅞ d; Oktober-Dezember 1 sh 3⅞ d bis 1 sh 4⅜ d bis 1 sh 4 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Februar-März, 1 sh 4 d; März-April 1 sh 4 d, cif New York. **Parasorten** waren leichter. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 1½ d; **soft** 1 sh 1¼ d; **ball** 11¼ d.

Montag, 20. Februar: Pflanzungssorten waren ruhiger und leichter. Smoked **sheets,** greifbar, Februar und März, notierten 1 sh 3⅜ d bis 1 sh 3¼ d per Pfund; April-Juni 1 sh 3⅝ d bis 1 sh 3½ d; Juli-September 1 sh 3⅞ d bis 1 sh 3⅝ d; Oktober-Dezember 1 sh 3¾ d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, 1 sh 1½ d; **soft** 1 sh 1¼ d; **ball** 11¼ d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 20. Februar 1928.

Das Hauptereignis der Woche bestand in der **Annahme des sogenannten Newton Gesetzes;** dieses Gesetz gestattet gewissen Industrien, darunter der Gummi-Industrie, sich für Zwecke des Einkaufs zu einem Trust zusammenzuschließen, wenn die einzukaufende Ware „ein Monopol eines fremden Landes" darstellt. Der Abgeordnete Newton, nach dem das Gesetz genannt wurde, bewies dem Parlament, daß England 69 Prozent des Weltgummis produziere und nur 7 Prozent davon selbst verbrauche, während die Vereinigten Staaten von Nordamerika 75 Prozent verbrauchen.

Der **Gummiverbrauch der Vereinigten Staaten** betrug für den Monat **Januar** 34 400 tons. Man ist über dieses Resultat recht erfreut, da es die Voraussage von 28 000 tons erheblich übertrifft. Der **Markt selbst** setzte mit einer **Lustlosigkeit** ein, die durch den Feiertag wahrscheinlich noch erhöht wurde. Im ganzen ging der Markt um etwa 3½ Cents zurück. Woraus sich ohne weiteres ergibt, daß man die **Panikstimmung** der letzten Woche noch immer **nicht ganz überwunden** hat. Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 14. Februar: Feiertag (Lincolns Geburtstag).

Mittwoch, 15. Februar: Smoked **sheets,** Verkäufer waren 2⅝ Cents niederer für greifbar mit 31¾ Cents; Februar mit 31⅞ Cents und Februar-März mit 32 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren 2½ Cents niederer; greifbar und Februar 32¼ Cents; Februar-März 32⅜ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 2,80 Cents bis 3,40 Cents niederer. Februar 31,20 Cents; März 31,40; Mai 31,70; Juli 32,00; September 32,10. **Gesamtverkäufe:** 1774 Kontrakte.

Donnerstag, 16. Februar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¾ Cent höher für greifbar bei 32½ Cents; Februar bei 32⅝ Cents und Februar-März bei 32¾ Cents per Pfund. Auch erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¾ Cent höher für greifbar und Februar bei 33 Cents und Februar-März bei 33⅛ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 80 bis 110 Punkte höher. Februar 32,00 Cents; März 32,20; Mai 32,80; Juli 33,00; September 33,20. **Gesamtverkäufe:** 1434 Kontrakte.

Freitag, 17. Februar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¾ Cent niederer für greifbar mit 31¾ Cents; Februar mit 31⅞ Cents und Februar-März mit 32 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls ¾ Cent niederer für greifbar und Februar mit 32¼ Cents und Februar-März mit 32⅜ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 80 bis 100 Punkte niederer. Februar 31,20 Cents; März 31,40; Mai 32,00; Juli 32,10; September 32,20. **Gesamtverkäufe:** 1509 Kontrakte.

Sonnabend, 18. Februar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅝ Cent niederer für greifbar mit 31⅛ Cents; Februar mit 31¼ Cents und Februar-März mit 31⅜ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅝ Cent niederer; greifbar und Februar mit 31⅝ Cents und Februar-März mit 31¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 70 bis 80 Punkte niederer. Februar 30,50 Cents; März 30,60; Mai 31,30; Juli 31,40; September 31,50. **Gesamtverkäufe:** 1817 Kontrakte.

Montag, 20. Februar: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent höher für greifbar mit 31¼ Cents; Februar mit 31⅜ Cents und Februar-März mit 31½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅛ Cent höher; greifbar und Februar 31¾ Cents; Februar-März 31⅞ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 50 Punkte höher. Februar 30,90 Cents; März 31,10; Mai 31,80; Juli 31,80; September 31,90. **Gesamtverkäufe:** 435 Kontrakte.

* * *

Rückblick.

Die offiziellen Ziffern über den **Gummiverbrauch der Vereinigten Staaten** im Januar lauten nunmehr: Verbrauch **34 400 tons; Ankünfte 45 700** tons; **Lager 110 240** tons; schwimmend **41 250** tons.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	18.	17.	16.	15.	14.	13.2.28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,50	18,35	18,45	18,45	18,70	—
März	17,97	17,86	17,93	17,93	18,21	—
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,06	18,—	18,—	18,—	18,32	—
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,20	10,25	10,20	10,24	10,17	10,23
Februar	9,65	9,73	9,75	9,63	9,79	9,63
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
März	16,90	16,95	16,71	16,62	16,88	16,61
Mai	17,05	17,13	16,88	16,79	17,05	16,79
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	20,15	20,19	20,11	20,35	20,08	20,13

Baumwolle. Der Markt erfuhr im Laufe der Woche erneut **geringe Abschwächung,** wozu jedenfalls die Meldung von möglicher Ausdehnung der Anbaufläche in Nordamerika etwas beitrug. Der **Weltvorrat ging** erneut **zurück,** was aber nicht hinderte, daß die Preise, namentlich auf spätere Sichten, sich etwas abschwächten.

Jute. Bei allgemein **stetiger Stimmung** entwickelten **sich am** englischen Markte **nur mäßig große Umsätze. London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande Februar-März 30/5 £; März-April 30/10 £; April-Mai 30/15 £ die ton.

Hanf. Manila nahm in dieser Woche **flaue Haltung an.** Die **Ankünfte** der verflossenen Woche erreichten 28 000 Ballen gegenüber 29 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche und wurden für diese und die kommende Woche auf 27 000 Ballen und 28 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Die Verhandlungen wegen **Bildung einer Konvention** zwecks einheitlicher **Regelung der Preise zwischen Rußland und Lettland** sind als vorläufig **gescheitert** zu betrachten. Lettland hat dem Vertreter Rußlands zu erkennen gegeben, daß ein Bedürfnis **zum Abschluß** einer Konvention nicht mehr vorliege, nachdem es seine **Flachsvorräte** aus der Ernte 1927 nahezu vollständig verwertet habe. **Vielleicht** wäre die Frage zu Beginn der neuen Flachskampagne wieder zu erörtern.

Digitized by Google

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 21. Februar 1928.

Nach vorübergehender Erhöhung setzte sich der **Rückgang der Preise** am Kautschuk-Terminmarkt fort und die Einbuße beträgt seit dem Bericht der vorigen Woche noch einmal ungefähr 5 Prozent. Der **Report ist noch kleiner** als in London und man kann fast für alle notierten Monate von Einheitskursen sprechen. Die **Umsätze** waren entsprechend den starken Preisveränderungen **recht bedeutend**. Die heutigen Notierungen waren:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
Februar	2,80	2,75	—
März	2,80	2,72½	—
April	2,82½	2,75	—
Mai	2,82½	2,77½	—
Juni	2,82½	2,77½	—
April/Juni	2,82½	2,77½	—
Juli	2,82½	2,80	—
August	2,85	2,80	—
September	2,80	2,80	2,80
Juli/September	2,82½	2,77½	—
Oktober	2,85	2,82½	2,85
November	2,85	2,80	—
Dezember	2,85	3,80	—
Oktober-Dezember	2,85	2,80	—
1929:			
Januar	2,85	2,82½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 17. Februar 1928.

Die **Preise** haben in der Berichtswoche **stark geschwankt**. Anfangs war die **Stimmung etwas besser**, aber plötzlich stürzten die Preise **scharf**, wonach zwar wieder eine teilweise **Besserung** eintrat, **die sich aber nicht hielt**. Gegen Ende der Woche fielen die Pteise aufs neue, **doch langsam** und der Schluß ist noch etwas über dem niedersten Punkt.

Allerhand Gerüchte haben diese Woche zirkuliert und die unsichere Stimmung wurde dadurch nicht besser. Aber ungeachtet der **flauen Tendenz** und des Mangels an Interesse von Käufern für die weiten Sichten, gab es dauernd **gute Nachfrage** nach schwimmender Standard Crepe und nach Standards auf nahe Abladung, wofür mehrfach Preise bezahlt wurden, die bedeutend über der Londoner Parität lagen.

Der niedrigste Punkt dieser Woche war am 15. Februar, an welchem Tag der loko Standard Preis bis auf 85 Cents hinunterging. Diese Basis war seit Mitte Oktober 1924 nicht mehr gesehen worden. Der **Umsatz** war gering. Der Schluß ist stetig auf den nachfolgenden nominellen Notierungen:

Loko Hevea **Crepe**	0,87 fl.	Loko Hevea **Sheets**	**0,87 fl.**
April/Juni	0,87 fl.		
Juli/September	0,87½ fl.		
Oktober/Dezember	0,88½ fl.		

Joosten & Janssen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 21. Februar 1928.

Paraffin. Ist unverändert: **amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 11,75 bis 12,00 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 10,75 bis 11,00 Doll.

Ceresin. Ist unverändert: **Ceresin** naturgelb 80 bis 87 RM.; **Ceresin** Ia weiß 82 bis 93 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 102 bis 150 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 112 bis 170 RM.

Ozokerit. Wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 30 bis 45 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Ist unverändert **sehr fest** und **bei geringen Vorräten** und zu erwartenden **spärlichen Ankünften** lebhaft gefragt. Zurzeit wird notiert: **Ostafrika** 177 bis 178 sh; **Benguella** 168 bis 170 sh; **Brasil** 185 bis 188 sh per cwt.

Karnaubawachs. Keine Veränderung der bestehenden Marktlage. Es wird notiert: Lokoware 141 bis 143 sh per cwt. und Abladungsware 138 bis 141 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 92 bis 94 sh per cwt. und Abladungsware 90 bis 91 sh per cwt.

Montanwachs. Es werden gefordert: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195 - 97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**

WAREN-TERMIN-KOMMISSION

Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

137 Soeben erschien:

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I „Deutschland und Deutsch-Oesterreich"

Band II „Alle außerdeutschen Industrieländer" (erschienen 1925)

Jeder Band RM. 25,—.

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, technische Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreffenden Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW19, Krausenstr. 35-36

Digitized by Google

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur **Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**

Mit 47 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 20 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz.

Von Ingenieur **A. Regler.**

Mit 29 Abbildungen. 56

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 20 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**

Dritte Auflage. Geb. 3 RM.

(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.

Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Gewichtstabelle für flache Dichtungsringe

Zweite Auflage. Preis 1,50 RM.

(Auslandsporto 20 Pf.)

Die Tabelle ist so umfangreich ausgearbeitet, daß sämtliche vorkommenden Dimensionen aufgenommen oder leicht durch Addition zu ermitteln sind. Wir glauben, mit dieser Tabelle den Fabrikanten- und Händlerkreisen ein wertvolles Hilfsmittel zu bieten.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von

Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.

(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbestkautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

57

Adreßbuch

der

Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie

sowie verwandter Geschäftszweige wie Kabel-, Treibriemen- usw. Industrie

16. Ausgabe.

Preis gebunden 7 RM. (Auslandsporto 1,10 RM.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 24. Februar 1928.

Nachdem auf weitere Anfragen betr. die Kautschukexport-Restriktion die englische Regierung ausweichend antwortete, konnte sich der Markt nicht auf der letzthin gemeldeten Basis halten. Nach 15½ d gingen wir Tag für Tag niedriger bis zum vorläufig tiefsten Stand von 13½ d. Dann trat infolge Gerüchten, wonach in Holland Verhandlungen über einen eventuellen Anschluß an die englische Restriktion seitens der Holländer stattfanden, eine vorübergehende Besserung bis zu 14¼ d ein. Im Moment jedoch scheint man keine große Hoffnung auf Verwirklichung dieser Pläne zu haben, was sich bereits in den Notierungen von heute abend ausdrückte. Danach schloß England mit 13¾ d Verkäufer für loko Standard Ribbed Smoked Sheets. Effektive Ware ist jedoch nach wie vor knapp und bedingt einen Aufschlag von ⅝ bis ¾ d per lb.

Die Londoner Stocks haben letzten Montag wieder um 1176 tons auf 63 769 tons abgenommen und auch für die nächste Woche ist mit einer weiteren Abnahme zu rechnen.

Einen so großen Rückgang wie für Plantations hatten wir für Paragummi nicht zu verzeichnen, wenn der Preis für hard fine auf Abladung auch auf 12¼ d und für loko auf 12½ d heruntergegangen ist. Paragummi scheint anzufangen, seinen eigenen Weg zu gehen. Drüben versucht Amerika billiger zu kaufen; die Inhaber der Stocks sind aber steif und geben nicht nach. Hier war etwas mehr Nachfrage und ein verhältnismäßig gutes Geschäft. Manaos Scrappy Negroheads Februar/März-Abladung notieren 9½ d, Upriver Caucho Ball 10 d.

Notierungen ab Lager per engl. lb. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	14⅜ d	16 d
Ia Latex Crepe	14⅜ d	16 d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets .	13⅞ d	15½ d
Reine braune Estate Crepe	13¾ d	15¼ d
Hard cure fine Para	12½ d	13⅛ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	10 d	11¼ d
Upriver Caucho Ball	10¼ d	11¼ d
Surinam Blatt Balata Ia f. a. q. .	sh 2/4 —2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block Balata Ia f. a. q..	sh 1/10—1/11	sh 1/10—1/11
Brazil Block Balata	sh 0/9 —1/1	sh 0/9—1/1

Die Wochenschluß-Terminnotierungen sind wie folgt:

1928	Brief	Geld	bezahlt
Februar	2,72½	2,67½	2,70
März	2,75	2,72½	2,72½
April	2,77½	2,72½	—
April/Juni	2,80	2,75	—
Mai	2,77½	2,72½	—
Juni	2,80	2,77½	2,80
Juli	2,80	2,75	—
August	2,80	2,75	—
September	2,80	2,77½	2,80
Juli/September	2,80	2,75	—
Oktober	2,80	2,75	—
November	2,82½	2,77½	—
Dezember	2,80	2,77½	2,80
Oktober/Dezember . .	2,82½	2,75	—
1929:			
Januar	2,87½	2,77½	—

Tendenz: Fester.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 27. Februar 1928.

Die Gummiproduzenten haben in dieser Woche die schlimmste Zeit seit der großen Flaute 1924 durchgemacht. An einem Tage war ein Pfund Gummi für 1 sh 1¼ d zu kaufen! Diese Schwäche wird wieder auf Verkäufe in Amerika zurückgeführt, also auf weitere New Yorker Machenschaften. Wenigstens behaupten dies gewisse Fachkreise in London. Wenn auch vieles daran wahr sein dürfte, so spielen zweifellos doch auch die holländische Konkurrenz gegenüber dem englischen Beschränkungssystem und der immer ausgedehntere Verbrauch von regeneriertem Gummi eine sehr große Rolle bei den Preisrückgängen. Sind doch im vergangenen Jahre 174 000 tons regeneriert worden, gegen 34 000 tons in 1921, und die Produktion von Kautschuk aus nichtbritischen Pflanzungen hat sich seit Einführung des Beschränkungssystems weit mehr als verdoppelt! Daß unter solchen Umständen die Besserung der statistischen Lage, die auch in dieser Woche wieder eintrat, in der Preisgestaltung an sich keine bemerkenswerte Rolle spielen kann, ist fast selbstverständlich. Das Londoner Lager ist über 1000 tons zurückgegangen; es kamen 1425 tons an und gingen 2801 tons ab, so daß das Lager um 1376 tons zurückgegangen ist, und nunmehr 63 769 tons beträgt, gegen 56 962 tons in 1927 und 9119 tons in 1926.

Es haben sich nach Bekanntgabe dieser Ziffern die Preise zwar ein wenig erholt, aber doch nicht bemerkenswert. Und selbst diese kleine Erholung war nicht haltbar. Die Käufer warten ab, ob die Preise vielleicht noch weiter hinuntergehen und leben infolgedessen vorläufig von der Hand in den Mund. Andererseits zögern die Besitzer von Ware, diese auf den Markt zu bringen, das heißt, daß eine Anzahl der größten von ihnen seit Tagen keine Ware mehr ausgeboten haben.

In Amsterdam und im Haag fanden Konferenzen wegen eines Anschlusses der holländischen Gummigesellschaften statt, an denen Vertreter der International Rubber Association und Mr. Eric Miller von Messrs. Harrisons and Crosfield, London, teilnahmen. Ueber das Resultat der Besprechungen wird strengstes Geheimnis bewahrt. Man wird gut tun, diese Nachrichten, die sehr leicht tendenziöse Gründe haben können, vorläufig mit aller Vorsicht aufzunehmen. Die Gerüchte aus dem Osten über dortige bedeutende Bankrotte tragen in diesem Augenblicke auch nicht gerade dazu bei, die Lage angenehmer zu gestalten, zumal Singapore bedeutend schwächer gemeldet wurde. Der einzige Lichtblick der Woche waren ein paar gute New Yorker cif Geschäfte für Lieferungen bis Dezember. Aber ändern konnten auch diese an der Lage an sich gar nichts. Indessen hat sich das Parlament mit der Sachlage beschäftigt. Der Premierminister betonte, daß die Regierung vor dem 1. Mai keinerlei Aenderungen der bestehenden Bestimmungen vornehmen könne, und daß gegebenenfalls das Parlament rechtzeitig informiert werden würde.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

15. Februar	1928	38,1	— 7,1 %
22. Februar	1928	35,4	

Digitized by Google

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche**:

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	1/2 1/2¼	1/2	1/2⅛	1/1⅞ 1/2⅛	1/2	1/2⅛
Februar . . .	—	1/2	1/2⅛	—	1/2	1/2⅛
März	—	1/2	1/2⅛	1/1¾ 1/2¼	1/2	1/2⅛
April-Juni .	—	1/2¼	1/2½	1/2 1/2⅝	1/2¼	1/2½
Juli-Sept. . .	—	1/2½	1/2¾	1/2⅛ 1/2¾	1/2½	1/2¾
Okt.-Dez. . .	—	1/2¾	1/3	1/2⅝ 1/3	1/2¾	1/3

Parasorten waren ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	März-April	April-Mai
Hard fine	1/0½	1/0½	1/0½
Soft fine.	1/0½	1/0½	1/0½
Caucho Ball	—/11	—/10½	—/10½

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 21. Februar: Pflanzungssorten eröffneten fest, gingen später jedoch unter erneuten Verkäufen hinunter, so daß die Notierungen per Saldo ⅝ d bis ¾ d per Pfund niederer schlossen. Smoked **sheets**, greifbar, Februar und März, notierten 1 sh 3¼ d bis 1 sh 2⅝ d per Pfund; April/Juni 1 sh 3⅝ d bis 1 sh 2⅞ d; Juli/September 1 sh 3⅞ d bis 1 sh 3⅛ d; Oktober/Dezember 1 sh 4⅛ d bis 1 sh 3¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, März-April, 1 sh 4⅛ d bis 1 sh 3½ d, cif, New York. **Parasorten** waren ruhig.

Mittwoch, 22. Februar: Pflanzungssorten eröffneten fest, wurden jedoch später leichter unter weiteren Verkäufen. Smoked **sheets**, greifbar, Februar und März, notierten 1 sh 2¾ d bis 1 sh 2⅜ d; April/Juni 1 sh 3⅛ d bis 1 sh 2⅝ d; Juli/September 1 sh 3⅜ d bis 1 sh 2¾ d; Oktober/Dezember 1 sh 3⅜ d bis 1 sh 3 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Februar, 1 sh 3 d; Juni 1 sh 3⅜ d bis 1 sh 3¼ d; April/September 1 sh 3¼ d bis 1 sh 3⅛ d; **Crepe**, April/Juni, 1 sh 3⅛ d, cif, New York. **Parasorten** waren leichter. **Hard** und **soft**, fine, greifbar, 1 sh 1 d; **ball** 11 d.

Donnerstag, 23. Februar: Pflanzungssorten eröffneten schwach in Sympathie mit weiterem Rückgang in New York und im Osten. Die Preise gaben 1 d bis 1⅛ d per Pfund nach und der Markt schloß sehr unsicher. Smoked **sheets**, greifbar, Februar und März, notierten 1 sh 1½ d bis 1 sh 1⅝ d bis 1 sh 1¼ d bis 1 sh 1⅞ d bis 1 sh 1½ d per Pfund; April/Juni 1 sh 1¾ d bis 1 sh 2 d bis 1 sh 1⅝ d bis 1 sh 2⅜ d bis 1 sh 1⅞ d; Juli/September 1 sh 1⅞ d bis 1 sh 2¼ d bis 1 sh 1⅞ d bis 1 sh 2⅜ d bis 1 sh 2⅛ d; Oktober/Dezember 1 sh 2⅜ d bis 1 sh 2 d bis 1 sh 2⅝ d bis 1 sh 2¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, schwimmend, 1 sh 1¾ d; März 1 sh 2 d; März/April 1 sh 2 d bis 1 sh 2⅛ d; April/Mai 1 sh 2⅛ d; **Crepe**, März/April, 1 sh 2⅛ d bis 1 sh 2¼ d; Juli/Dezember 1 sh 2 d, cif, New York. **Parasorten** waren leichter. **Hard** fine, greifbar, 1 sh ½ d; **soft** 1 sh; **ball** 11 d.

Freitag, 24. Februar: Pflanzungssorten eröffneten mit festerem Ton und Preise stiegen ¼ d per Pfund. Später wurden die Werte wieder leichter, zum Schluß jedoch war der Markt wieder fester. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, notierten 1 sh 1¾ d bis 1 sh 1⅜ d bis 1 sh 1⅝ d per Pfund; März 1 sh 1⅞ d bis 1 sh 1⅜ d bis 1 sh 1⅝ d; April/Juni 1 sh 2⅛ d bis 1 sh 1¾ d bis 1 sh 2 d; Juli/September 1 sh 2½ d bis 1 sh 2 d bis 1 sh 2¼ d; Oktober/Dezember 1 sh 2¾ d bis 1 sh 2¼ d bis 1 sh 2⅜ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Februar, 1 sh 1⅞ d; März/April 1 sh 2¼ d bis 1 sh 2⅛ d, cif, New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Sonnabend, 25. Februar: Pflanzungssorten eröffneten fester. Die Preise stiegen ½ bis ⅝ d per Pfund. Später jedoch fielen die Preise wieder und der Markt schloß ungefähr unverändert. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, notierten 1 sh 1⅞ d bis 1 sh 2⅛ d bis 1 sh 1¾ d per Pfund; März 1 sh 1¾ d bis 1 sh 2¼ d bis 1 sh 1¾ d; April/Juni 1 sh 2 d bis 1 sh 2⅝ d bis 1 sh 1⅞ d; Juli/September 1 sh 2⅛ d bis 1 sh 2¾ d bis 1 sh 2⅛ d; Oktober/Dezember 1 sh 2⅝ d bis 1 sh 3 d bis 1 sh 2⅜ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, schwimmend, 1 sh 2 d bis 1 sh 2⅛ d; März/April 1 sh 2⅝ d; Mai 1 sh 2⅝ d; Juni 1 sh 2¾ d. **Crepe**, schwimmend, 1 sh 2⅛ d, cif, New York. **Parasorten** waren ruhig. **Hard** und **soft**, fine, greifbar, notierten 1 sh ½ d; **ball** 11 d.

Montag, 27. Februar: Pflanzungssorten waren fester bei Reserve der Verkäufer und größerer Nachfrage. Der Markt schloß per Saldo ⅛ bis 3/6 d per Pfund höher. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 1 sh 1⅝ d bis 1 sh 1¾ d per Pfund; April/Juni 1 sh 2 d bis 1 sh 2¼ d; Juli/September 1 sh 2¼ d bis 1 sh 2½ d; Oktober-Dezember 1 sh 2⅜ d bis 1 sh 2¾ d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** und **soft**, fine, greifbar, 1 sh ½ d; **ball** 11 d.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 28. Februar 1928.

Die **Schwankungen** am **Kautschuk-Terminmarkt** dauerten an, aber nach ziemlich wesentlicher, **erneuter Abschwächung** gegen Ende der Vorwoche konnten sich in diesen Tagen die **Preise** wieder **erholen** und sind jetzt sogar **eine Kleinigkeit höher** als in der Vorwoche. Ein Preisaufschlag für die hinteren Termine besteht kaum noch. Die **Umsätze** waren wieder **sehr bedeutend** und sind im Februar wohl die größten seit Eröffnung der Terminbörse gewesen.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
März	2,82½	2,77½	—
April	2,82½	2,80	—
Mai	2,80	2,80	—
Juni	2,80	2,77½	—
April/Juni	2,82½	2,77½	—
Juli	2,82½	2,80	2,82½
August	2,85	2,80	—
September	2,87½	2,82½	—
Juli/September	2,85	2,80	—
Oktober	2,87½	2,82½	—
November	2,87½	2,82½	—
Dezember	2,85	2,82½	2,85
Oktober-Dezember . . .	2,87½	2,80	—
1929:			
Januar	2,87½	2,82½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 27. Februar 1928.

Der **Markt** setzte sofort mit Wochenanfang etwas **niedriger** ein, um dann dauernd zurückzugehen. Der Feiertag hat vielleicht eine Rolle bei dieser lustlosen Gestaltung gespielt, doch wird sie wohl hauptsächlich auf **stark forcierte Verkäufe** zurückzuführen sein. Man traut der Marktgestaltung in London nur wenig und ist bemüht, möglichst viel Ware abzustoßen, in der bestimmten Erwartung, daß die Preise weiter fallen und das Kautschukexport-Beschränkungssystem am 1. Mai aufgehoben werden wird. Die Preisrückgänge der Woche waren bedeutend. Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 21. Februar: Smoked sheets, Verkäufer, waren ⅜ Cent niederer für greifbar mit 30⅞ Cents; Februar mit 31 Cents und Februar/März mit 31⅛ Cents per Pfund. **Erste Latex Crepe**, Verkäufer, waren auch ⅜ Cent niederer; greifbar und Februar 31⅜ Cents und Februar/März 31½ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 80 Punkte niederer. Februar 30,50 Cents; März 30,70 Cents; Mai 31 Cents; Juli 31,20 Cents; September 31,30 Cents. **Gesamtverkäufe:** 1137 Kontrakte.

Mittwoch, 22. Februar: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren 1⅞ Cents niederer für greifbar mit 29 Cents; Februar 29⅛ Cents und Februar/März 29¼ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe, Verkäufer**, waren gleichfalls 1⅞ Cents niederer für greifbar und Februar mit 29½ Cents und Februar/März mit 29⅝ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 2,10 bis 2,40 Cents niederer. Februar 28,40 Cents; März 28,50 Cents; Mai 28,70 Cents; Juli 28,80 Cents; September 28,90 Cents. **Gesamtverkäufe:** 2432 Kontrakte.

Donnerstag, 23. Februar: Feiertag (Washingtons Geburtstag).

Freitag, 24. Februar: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ⅛ Cent höher für greifbar mit 29⅛ Cents; Februar mit 29¼ Cents und Februar/März mit 29⅜ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch ⅛ Cent teurer für greifbar und Februar mit 29⅝ Cents und Februar/März mit 29¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 60 Punkte höher. Februar 28,50 Cents; März 28,80 Cents; Mai 29,30 Cents; Juli 29,40 Cents; September 29,40 Cents. **Gesamtverkäufe:** 2133 Kontrakte.

Sonnabend, 25. Februar: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ⅝ Cent niederer für greifbar mit 28½ Cents; Februar mit 28⅝ Cents und Februar/März mit 28¾ Cents per Pfund. **Erste Latex Crepe**, Verkäufer, waren auch ⅝ Cent niederer für greifbar und Februar mit 29 Cents und Februar/März mit 29⅛ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 60 bis 80 Punkte niederer. Februar unnotiert; März 28,80 Cents; Mai 28,40 Cents; Juli 28,50 Cents; September 28,60 Cents; Dezember 28,70 Cents. **Gesamtverkäufe: 1974 Kontrakte.**

Montag, 27. Februar: Smoked **sheets**, Verkäufer, **waren** ⅛ Cent höher für greifbar mit 28⅝ Cents; Februar mit 28¾ Cents und Februar/März mit 28⅞ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch ⅛ Cent höher für greifbar und Februar mit 29⅛ Cents und Februar/März mit 29¼ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 40 Punkte höher. März 28,30 Cents; Mai 28,80 Cents; Juli 28,90 Cents; September 29 Cents; Dezember 29,10 Cents. **Gesamtverkäufe:** 308 Kontrakte.

Digitized by Google

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 24. Februar 1928.

Im Laufe dieser Woche sind die **Preise** von Anfang an **aufs neue gefallen**; zum Ende aber besserte sich der Markt ein wenig. Der **Umsatz** blieb **mäßig**, obwohl es auf Termin mehr Interesse gab, als es längere Zeit hindurch der Fall gewesen war. Der **Schluß** ist **ein wenig besser** (der niedrigste Punkt war 76) wie folgt:

Loko Hevea Crepe	0,78 fl.;	Loko Hevea Sheets	0,78 fl.
April/Juni	0,79½ fl.;		
Juli/September .	0,80 fl.;		
Oktober/Dezember	0,81 fl.		

Joosten & Janssen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 28. Februar 1928.

Paraffin. Bei fester Marktlage in Nordamerika gut gefragt. **Amerikanisches Tafelparaffin,** 50/52° C, 11 bis 11,25 $; **amerikanisches Schuppenparaffin,** 50/52° C, 10 bis 10,25 $.

Ceresin. Ist unverändert: **Ceresin** naturgelb 80 bis 87 RM.; Ia **weiß** 82 bis 93 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 102 bis 150 RM.; Ia **weiß** 112 bis 170 RM.

Ozokerit. Wie bisher: galizisches Rohozokerit je nach Gradation 30 bis 45 $; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte **weiße Ware** 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Bei **anhaltender Knappheit** greifbarer Ware und fehlenden Abladungen weiterhin **sehr fest und gesucht.** Je nach Provenienz wird notiert: greifbare und kurz ankommende Ware 168 bis 192 sh per cwt.; Abladungsware 164 bis 188 sh per cwt.

Carnaubawachs. Keine nennenswerte Aenderung, Lokoware 135 bis 139 sh per cwt. und Abladungsware 132 bis 136 sh per cwt.

Japanwachs. Geringes Geschäft. Lokoware notiert 87 bis 88 sh per cwt. und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Es werden gefordert: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg, brutto/netto, einschließlich Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Carnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke A.-G.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	25.	24.	23.	22.	21.	20.2.28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,05	19,—	18,50	—	18,50	18,50
März	18,57	18,47	18,01	—	18,02	18,09
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,62	18,51	18,03	—	—	18,18
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,65	10,40	10,38	10,37	10,37	10,28
Februar	10,11	9,97	9,80	9,84	9,81	9,74
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
März	18,05	17,92	17,40	17,22	17,20	16,99
Mai	18,15	18,—	17,45	17,35	17,33	17,15
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	20,81	20,41	20,39	20,30	20,43	20,23

Baumwolle. Bei guter Nachfrage **zogen die Preise** am Weltmarkt im allgemeinen während der zweiten Wochenhälfte **mehr oder weniger an.** Günstige Berichte über die Lage der englischen Webwarenindustrie trugen zur **Belebung der Nachfrage** bei. Der **sichtbare Weltvorrat verminderte sich** von 6,272 Mill. auf 6,114 Mill. Ballen.

Jute. Die **Stimmung an den englischen Märkten** hat sich im Laufe der Woche **gut befestigt; die Käufer folgten den Forderungen** der Abgeber. **London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande Februar/März 29 £ 7 sh 6 d; **März/April 29 £ 17 sh 6 d;** April-Mai 30 £ 7 sh 6 d und Mai/Juni 30 £ 12 sh 6 d die ton.

Hanf. Der **Markt** verhielt sich in vergangener Woche **ziemlich untätig.** Am Londoner Markt forderten Abgeber für März/Mai **Manila J Nr. 2 38 £ 15 sh; K 35 £; L Nr. 1 32 £ 10 sh; Nr. 2 31 £ 10 sh; M Nr. 1 31 £ 10 sh; Nr. 2 29 £ 15 sh; Neu-Seeland, high point,** Februar-April **34 £, fair 32 £.**

Flachs. Von **Strohflachs** waren die Preise für mittlere Qualität bis zu 7 M; für gute bis zu 8,50 M; für gute im Erzgebirge bis zu 10 M in Mengen unter 120 Zentnern; für mittlere Qualität bis zu 9,50 M; für gute bis zu 10,50 M; für sehr gute bis zu 12,25 M in Mengen über 120 Zentner je Zentner. **Schwingflachs, Qualität I,** kostete 2,35 M; **II.** Qualität 1,90 M und **III.** Qualität 1,50 M; veredeltes Werg 0,85 bis 1,30 M; **Schwingwerg** 0,35 bis 0,80 M 1 kg. **Bauernflächse,** ebenso Brechflachs, stellten sich entsprechend niedriger.

Wolle. In **Sidney** stiegen bei großer Nachfrage die **Preise** für **Merinoschweißwollen** auf 36 d; **Comeback** auf 20½ d und **Kreuzzuchten** auf 30 d; in **Melbourne, Merinokammwollen** auf 48 d; **Merinoschweißwollen** auf 32¼ d 1 lb. In allen Fällen handelt es sich um Rekordpreise.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

137 Soeben erschien:

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I „Deutschland und Deutsch-Oesterreich"

Band II „Alle außerdeutschen Industrieländer" (erschienen 1925)

Jeder Band RM. 25,—.

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, technische Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreffenden Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW19, Krausenstr. 35-36

Digitized by Google

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen. 56
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Dritte Auflage. Geb. 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Gewichtstabelle für flache Dichtungsringe

Zweite Auflage. Preis 1,50 RM.
(Auslandsporto 20 Pf.)

Die Tabelle ist so umfangreich ausgearbeitet, daß sämtliche vorkommenden Dimensionen aufgenommen oder leicht durch Addition zu ermitteln sind. Wir glauben, mit dieser Tabelle den Fabrikanten- und Händlerkreisen ein wertvolles Hilfsmittel zu bieten.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der

Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Soeben erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1928

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche

Herausgegeben von Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier.

In Ganzleinen mit Goldprägung RM. 5,80

In dieser 13. Ausgabe wurde wiederum allen Anregungen, die uns aus Fachkreisen zugegangen sind, Rechnung getragen. Es sind gegenüber der letzten Ausgabe abermals einige Ergänzungen bzw. Erweiterungen vorgenommen worden, so daß der Gummi-Kalender auch in diesem Jahre den Beziehern neues wertvolles Material bringen wird.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 2. März 1928.

Größte **Unsicherheit** kennzeichnete diese Woche den Markt; **Schwankungen** von ½ bis ¾ d am Tage waren keine Seltenheit. In der ganzen Frage der Restriktion ist jedoch bis jetzt nichts Positives herausgekommen. Auch die verschiedenen Konferenzen in Holland haben vorläufig nur zur Gründung eines Komitees geführt, das sich mit der Frage eines eventuellen Anschlusses beschäftigen soll. Heute morgen notierten wir 13⅝ d Käufer für loko Standard Ribbed Smoked Sheets; heute nachmittag wieder 13⅞ d Käufer. **Nahe Ware** bleibt nach wie vor **knapp**, auch das Aufgeld für loko Ribbed Smoked Sheets bleibt unverändert ⅝ bis ¾ d, ebenso für first Latex.

Die **Londoner Stocks** haben wiederum um 666 tons auf 63 103 tons abgenommen.

Im **Paramarkt** ist eine **kleine Befestigung** zu verzeichnen und wir notieren heute für hard fine März/April Abladung 12½ d; für loko denselben Preis. Die **Nachfrage** hier ist nicht von Bedeutung, andererseits halten aber auch die Verkäufer drüben in der Hoffnung auf bessere Preise zurück und kommen mit **Offerten nur spärlich** an den Markt. Manaos Scrappy Negroheads und Upriver Caucho Ball März/April Abladung notieren 10 d.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	14⅜ d	14⅜ d
Ia Latex **Crepe**	14⅜ d	14⅜ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	13⅞ d	13⅞ d
Reine braune Estate **Crepe**	13¾ d	13¾ d
Hard cure fine **Para**	12½ d	12½ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	10 d	10 d
Upriver Caucho **Ball**	10¼ d	10¼ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/4—2/5	sh 2/4 —2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q..	sh 1/10—1/11	sh 1/10—1/11
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9 —1/1

Die **Wochenschluß-Terminnotierungen** sind wie folgt:

1928	Brief	Geld	bezahlt
März	2,70	2,62½	—
April	2,67½	2,62½	—
Mai	2,70	2,65	—
Juni	2,72½	2,67½	—
April/Juni	2,70	2,65	—
Juli	2,75	2,67½	—
August	2,72½	2,67½	—
September	2,75	2,70	—
Juli/September	2,72½	2,67½	—
Oktober	2,75	2,70	—
November	2,77½	2,72½	—
Dezember	2,75	2,75	2,75
Oktober/Dezember . .	2,75	2,72½	—
1929:			
Januar	2,77½	2,72½	—
Februar	2,77½	2,72½	—

Tendenz: behauptet.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 5. März 1928.

Durch die **Unsicherheit der Lage** bleibt der Gummimarkt nach wie vor demoralisiert. Das größte Interesse beanspruchte in der vergangenen Woche die Nachricht, daß die holländischen Plantagenbesitzer eine Komitee zur Besprechung der gegenwärtigen Probleme in der Gummi-Industrie eingesetzt haben. Dieser Schritt wird in London dahin ausgelegt, daß die Holländer beabsichtigen, selbst ein Beschränkungssystem, ähnlich dem englischen, einzuführen. Wie weit hier der Wunsch der Vater des Gedankens ist, wird abzuwarten bleiben. Jedenfalls wird behauptet, daß die Majorität der holländischen Produzenten für einen Zusammenschluß mit den Engländern in der Beschränkung der Produktion eintritt. Demgegenüber kommt aus **Ceylon** der Bericht, daß das Parlament von Colombo einen Antrag zur Beseitigung des Beschränkungssystems eingebracht habe. In **Malaya** sind die Ansichten geteilt. Es scheinen dort ebenso viele Produzenten für wie gegen das Beschränkungssystem zu sein. Diese sich **bekämpfenden Strömungen** machen eine Gesundung des Marktes selbstverständlich so gut wie unmöglich, so daß auch die Tatsache einer **verbesserten statistischen Lage** sehr wenig Einfluß auf die Gestaltung des Marktes ausüben konnte. Es kamen 1135 tons an und gingen 1801 tons ab, so daß sich das **Londoner Lager** wiederum um 666 tons verringert hat und jetzt 63 105 tons beträgt, gegen 58 659 tons im Vorjahre und 9813 tons in 1926.

Zu Anfang der Woche sah es so aus, als ob der Markt sich etwas bessern wollte und die greifbaren Preise kamen auf 1 sh 2 d. Im Laufe der Woche halfen dann Berichte aus Amerika über einen dort herrschenden festeren Ton hin und wieder den Preis um ¼ d in die Höhe zu bringen. Aber alles in allem war die **herrschende Unsicherheit doch nicht zu überwinden.** Und zeitweise, namentlich gegen Ende der Woche, **sanken die Preise** wieder auf 1 sh 1½ d zurück. Im ganzen kann man wohl von einem Durchschnittspreise von 1 sh 1⅞ d für die Woche sprechen. Daß sich dieser Zustand auch bereits in den Dividenden der Gesellschaften zeigt, ist selbstverständlich. So erklärt die Telogoredjo United Plantations, daß sie vorläufig von der Zahlung einer Interimsdividende absehen werde. Auch das Londoner Parlament hat sich in der vergangenen Woche erheblich mit der Lage zu beschäftigen gehabt. Sowohl an den Premierminister wie an den Kolonialminister wurden Fragen über die Absichten der Regierung gestellt. Die Antworten erbrachten jedoch wenig Greifbares. Ferner wird man einen baldigen Bericht über das Resultat der von einem Komitee angestellten Untersuchungen verlangen. Gleichzeitig verlautet, daß im Unterhaus ein neues sogenanntes kommerzielles Komitee zur Untersuchung des Beschränkungssystems eingesetzt worden sei. Näheres weiß man darüber nicht.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

22. Februar	**1928**	**35,4**	+ 2,3 %
29. Februar	**1928**	**36,2**	

Digitized by Google

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar ...	—	1/1¾	1/1⅞	1/1½ 1/1¾	1/1⅝	1/1¾
März	—	1/1¾	1/1⅞	1/1½ 1/1⅝	1/1⅝	1/1¾
April	—	1/1¾	1/1⅞	1/1⅝ 1/1¾	1/1¾	1/1⅞
April/Juni .	—	1/1⅞	1/2⅛	1/1⅞ 1/2	1/1⅞	1/2⅛
Juli/Sept. .	—	1/2⅛	1/2⅜	1/2 1/2⅜	1/2⅛	1/2⅜
Okt./Dez. .	—	1/2¼	1/2½	1/2¼ 1/2⅝	1/2¼	1/2½

Parasorten waren unverändert zu folgenden Preisen:

	Greifbar	April/Mai	Mai/Juni
Hard fine	1/0½	1/0½	1/0¾
Soft fine	1/1	1/0¾	1/0¾
Caucho ball	-/10¾	-/10½	-/10½

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 28. Februar: Pflanzungssorten eröffneten mit festerem Ton. Zum Schluß war die Lage wieder ruhiger. Smoked **sheets**, greifbar, notierten 1 sh 2 d bis 1 sh 2⅛ d bis 1 sh 2 d per Pfund; März 1 sh 1⅞ d bis 1 sh 2¼ d bis 1 sh 2 d; April-Juni 1 sh 2⅜ d bis 1 sh 2½ d bis 1 sh 2⅜ d; Juli-September 1 sh 2⅝ d bis 1 sh 2¾ d bis 1 sh 2⅝ d; Oktober-Dezember 1 sh 2¾ d bis 1 sh 3 d bis 1 sh 2⅞ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, schwimmend, 1 sh 2⅜ d; **Crepe**, schwimmend und Februar-März, 1 sh 2¼ d; März 1 sh 2½ d, cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 29. Februar: Pflanzungssorten eröffneten fest und die Preise stiegen ungefähr ½ d per Pfund bei größerer Kauflust. Später fielen die Preise wieder, so daß der Markt ruhig und per Saldo unverändert schloß. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 1 sh 2⅜ d bis 1 sh 2½ d bis 1 sh 2⅛ d per Pfund; April-Juni 1 sh 2⅝ d bis 1 sh 2⅞ d bis 1 sh 2⅜ d; Juli-September 1 sh 2⅞ d bis 1 sh 3⅛ d bis 1 sh 2⅝ d; Oktober-Dezember 1 sh 3¼ d bis 1 sh 3½ d bis 1 sh 2⅞ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, schwimmend, 1 sh 2¾ d; Februar 1 sh 2¾ d; März-April 1 sh 2⅝ d; **Crepe**, April-Mai, 1 sh 2⅜ d, cif New York. **Parasorten** waren fest. **Hard** fine, greifbar, 1 sh ½ d; **soft** 1 sh 1 d; **ball** 11 d.

Donnerstag, 1. März: Pflanzungssorten waren ruhig und die Preise gaben ¼ bis ⅜ d per Pfund nach, schlossen jedoch teilweise über dem niedersten Stand. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 1 sh 2⅛ d bis 1 sh 1¾ d per Pfund; April-Juni 1 sh 2⅜ d bis 1 sh 2 d bis 1 sh 2⅛ d; Juli-September 1 sh 2⅝ d bis 1 sh 2¼ d bis 1 sh 2⅜ d; Oktober-Dezember 1 sh 2¾ d bis 1 sh 2½ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Februar, 1 sh 2⅛ d; März-April 1 sh 2¼ d, cif New York. **Parasorten** waren ruhig. **Hard** fine, greifbar 1 sh ½ d; **soft** 1 sh 1 d; **ball** 10¾ d.

Freitag, 2. März: Pflanzungssorten eröffneten mit festerem Ton bei besseren amerikanischen Berichten und größerer Nachfrage. Später wurden die Preise wieder leichter und blieben ruhig bis zum Schluß, wo der Markt wieder fester war. Smoked **sheets**, greifbar, notierten 1 sh 2⅛ d bis 1 sh 1½ d bis 1 sh 1⅞ d per Pfund; März 1 sh 2 d bis 1 sh 1⅝ d bis 1 sh 1⅞ d; April-Juni 1 sh 2⅜ d bis 1 sh 1¾ d bis 1 sh 2⅛ d; Juli-September 1 sh 2⅝ d bis 1 sh 2⅛ d bis 1 sh 2⅜ d; Oktober-Dezember 1 sh 2⅞ d bis 1 sh 2⅜ d bis 1 sh 2⅝ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Januar, 1 sh 2⅛ d; Februar 1 sh 2⅜ d; März-April 1 sh 2½ d bis 1 sh 2⅜ d, cif New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Sonnabend, 3. März: Pflanzungssorten eröffneten mit leichterem Ton unter erneuten Verkäufen. Zum Schluß war der Markt etwas fester. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 1 sh 1⅝ d bis 1 sh 1½ d bis 1 sh 1¾ d per Pfund; April-Juni 1 sh 2 d bis 1 sh 1¾ d bis 1 sh 2⅛ d bis 1 sh 2 d; Juli-September 1 sh 2⅛ d bis 1 sh 2 d bis 1 sh 2⅜ d bis 1 sh 2¼ d; Oktober-Dezember 1 sh 2⅜ d bis 1 sh 2¼ d bis 1 sh 2⅝ d bis 1 sh 2½ d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, 1 sh ½ d; **soft** 1 sh 1 d; **ball** 10¾ d.

Montag, 5. März: Pflanzungssorten waren lustlos und unverändert. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 1 sh 1¾ d per Pfund; April 1 sh 1⅞ d; April-Juni 1 sh 2 d bis 1 sh 2⅛ d; Juli-September 1 sh 2¼ d; Oktober-Dezember 1 sh 2½ d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard fine**, greifbar, 1 sh ½ d; **soft** 1 sh 1 d; **ball** 10¾ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend kann man nur betonen, daß der Markt nach wie vor desorganisiert ist. Das Hauptinteresse konzentriert sich weiter auf die **Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit den holländischen Pflanzern.** Deshalb verfolgte man mit allergrößtem Interesse die Konferenzen im Haag und in Amsterdam. Der Entschluß der Holländer, ein Komitee zum Schutz der holländischen Interessen einzusetzen, hat hier **insofern** enttäuscht, als man größere Dinge erwartete. Man gibt aber die Hoffnung nicht auf, daß es trotzdem noch zu einer Kooperation kommen wird; denn man sagt **sich**, daß eine Aufhebung des Stevensonschen Beschränkungssystems ja auch für die Holländer Preisrückgänge bringen müßte! Es bestätigt sich, daß man in **Malaya** entschieden für die Beibehaltung des Beschränkungssystems eintritt, während aus **Ceylon** im Londoner Kolonialministerium eine Petition zur Abschaffung des Beschränkungssystems eingelaufen ist. Zweifellos wird in dieser Woche im Parlament ein Druck auf die Regierung ausgeübt werden, durch irgendeine Erklärung die bestehende Unruhe zu beschwichtigen.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg den 7. März 1928.

Der weitere außerordentliche **Preiseinbruch** auf dem Kautschukmarkt brachte an der Terminbörse ein sehr **lebhaftes Geschäft** mit sich. Es ist, wie immer bei solchen Bewegungen, festzustellen, daß die Käufer Preise bieten, die nicht unwesentlich über der Londoner Parität liegen.

Die heutigen Kurse waren wie folgt:

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
1928:	März	2,40½	2,35
	April	2,40½	2,35
	Mai	2,45	2,37½
	Juni	2,45	2,37½
	Juli	2,45	2,37½
	August	2,45	2,37½
	September	2,45	2,40
	Oktober	2,50	2,47½
	November	2,50	2,47½
	Dezember	2,50	2,47½
1929:	Januar	2,50	2,47½
	Februar	2,50	2,47½

Tendenz: flau.

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch Hamburg.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 5. März 1928.

Der **Markt der Woche** setzte um ⅜ Cent höher ein, als er geschlossen hatte, büßte aber diese Festigkeit schon am nächsten Tage **wieder ein** und **schwankte** nun im weiteren Verlauf der Woche hin und her; dabei aber selten ¼ Cent überschreitend. Am Schluß war greifbar **um etwa** ¼ Cent zurückgegangen. Man kann also im großen und ganzen von einer ruhigen Woche sprechen.

Solange die Gestaltung der **Lage in London** unsicher bleibt, wird man sich hier abwartend verhalten. Im großen und ganzen glaubt man, daß das Beschränkungssystem bald aufgehoben werden dürfte.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 28. Februar: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ⅜ Cent höher für greifbar mit 29 Cents; Februar mit 29⅛ Cents und Februar-März mit 29¼ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, **Verkäufer**, waren auch ⅜ Cent höher für greifbar und Februar mit 29½ Cents und Februar-März mit 29⅝ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 80 Punkte höher. März 28,70 Cents; Mai 29,50; Juli 29,60; September 29,60; Dezember 29,90. **Gesamtverkäufe:** 941 Kontrakte.

Mittwoch, 29. Februar: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ⅜ Cent niederer; greifbar 28⅝ Cents; Februar 28¾ Cents; Februar-März 28⅞ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren **ebenfalls** ⅜ Cent niederer; greifbar und Februar 29⅛ Cents; Februar-März 29¼ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 40 Punkte niederer. März 28,40 Cents; Mai 29,20; Juli 29,40; September 29,40; Dezember 29,50. **Gesamtverkäufe:** 1516 Kontrakte.

Donnerstag, 1. März: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ¼ Cent höher für greifbar mit 28⅞ Cents; Februar mit 29 Cents und Februar-März mit 29⅛ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, **Verkäufer**, waren ¼ Cent höher für greifbar und Februar mit 29⅜ Cents und Februar-März mit 29½ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 20 Punkte höher. März 28,90 Cents; Mai 29,50; Juli 29,60; September 29,80; Dezember 29,80. **Gesamtverkäufe:** 973 Kontrakte.

Freitag, 2. März: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer für greifbar mit 28¾ Cents; März mit 28⅞ Cents und März-April mit 29 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren ebenfalls ⅛ Cent niederer; greifbar 29¼ Cents; März 29¼ Cents und März-April 29⅜ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 40 Punkte niederer. März 28,70 Cents; Mai 29,20; Juli 29,20; September 29,40; Dezember 29,50. **Gesamtverkäufe:** 1687 Kontrakte.

Sonnabend, 3. März: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren unverändert für greifbar mit 28¾ Cents; März mit 28⅞ Cents und März-April mit 29 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren

Digitized by Google

auch unverändert für greifbar und März mit $29^1/_4$ Cents und März-April mit $29^3/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. März 28,70 Cents; Mai 29,10; Juli 29,20; September 29,20; Dezember 29,40. **Gesamtverkäufe:** 825 Kontrakte.

Montag, 5. März: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren $^3/_8$ Cent höher; greifbar $29^1/_8$ Cents; März $29^1/_4$ Cents; März-April $29^3/_8$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch $^3/_8$ Cent höher; greifbar und März $29^5/_8$ Cents und März-April $29^3/_4$ Cents. **New Yorker Gummibörse:** Schlußpreise waren 50 bis 30 Punkte höher. März 29,20 Cents; Mai 29,50 Cents; Juli 29,60 Cents; September 29,70 Cents; Dezember 29,70 Cents. **Gesamtverkäufe:** 252 Kontrakte.

* * *

Rückblick.

Wie sich in dieser Woche herausstellte, haben die **Vereinigten Staaten** im ersten **Monat** des laufenden Jahres erheblich **mehr Gummi verbraucht**, als man angenommen hatte. Tatsächlich verbraucht wurden 34 403 tons, was 3000 tons mehr sind als im Januar des Vorjahres. Dies ist der höchste monatliche Verbrauch seit April letzten Jahres.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	3.	2.	1.3.	29.	28.	27.2.28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,70	18,90	18,95	18,90	18,70	18,90
März	18,22	18,38	18,45	18,40	18,20	18,47
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,26	18,33	18,39	18,39	18,24	18,57
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,54	10,63	10,54	10,36	10,57	10,53
März	9,92	10,02	9,98	9,84	10,05	9,99
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
März	18,02	18,18	17,79	17,35	17,61	17,68
Mai	17,89	18,03	17,70	17,45	17,72	17,78
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.)						
Vorrätig	20,62	20,80	20,69	20,48	20,73	20,80

Baumwolle. Die Berichtswoche hat im allgemeinen nicht gehalten, was die Vorwoche versprach. Die **Preise gingen**, namentlich für spätere Sichten, schließlich **zurück**, die für nahe Sichten waren ziemlich behauptet. Der **sichtbare Weltvorrat verminderte sich** um weitere 103 000 Ballen von 6,114 Millionen auf 6,011 Millionen Ballen. Am **Bremer Baumwollmarkt** bestand zunächst **gute Nachfrage, später** zogen sich die Käufer jedoch aus dem Markt zurück, als **Nordamerika fallende Preise** berichtete.

Jute. Trotz im allgemeinen ruhiger Stimmung war der **Markt stetig. London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande Februar-März 28/15/-; März-April 29/12/6; April-Mai 30 £; Mai-Juni 30/5/- £ die ton.

Hanf. Das Geschäft **an den englischen Märkten** lag während der Berichtswoche im allgemeinen ruhig. **Londoner Abgeber forderten** für März-Mai **Manila J Nr. 2** 39/10 £; **K** 35/5 £; **L Nr. 1** 33 £; **Nr. 2** 32 £; **M Nr. 1** 32 £; **Nr. 2** 30/5 £; **Neu-Seeland; high point**, Februar-April 33 £, fair 31 £; gewöhnlichen 30/5 £.

Flachs. Für **Strohflachs** wurden gezahlt in Mengen unter 120 Zentner für gute Qualität bis zu 8,90 M; für gute im Erzgebirge bis zu 10,50 M; in Mengen über 120 Zentner für geringe Qualität bis zu 6,— M; für mittlere bis zu 9,— M; gute bis zu 11,— M der Zentner.

Wolle. Auf den **Wollauktionen in Sidney** herrschte im Laufe der Woche auch **weiter lebhafter Verkehr.** Das Angebot wurde bis auf geringe Reste wieder glatt aufgenommen. An den **südafrikanischen Wollmärkten** zogen die Preise erneut an. Hauptkäufer waren Deutschland, England, und Frankreich.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 2. März 1928.

Diese Woche haben die **Preise viel und stark geschwankt,** verursacht durch allerhand Gerüchte über eine **Cooperation der holländischen Produzenten** mit den englischen Produzenten. Schließlich wurde auf einer Versammlung der holländischen Produzenten im Haag eine Kommission ernannt, die das Interesse der holländischen Produzenten schützen und versuchen soll, eine Möglichkeit für eine Zusammenarbeit zur Verbesserung des ganzen Gummi-Zustandes zu finden.

Der **Umsatz** von Effektivware war **gering**, aber auf Termin ist viel gemacht worden. Der **Schluß** ist aufs neue **niedriger**, wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,79 fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,79 fl.
April/Juni	0,79 fl.		
Juli/September	0,79½ fl.		
Oktober/Dezember	0,80½ fl.		

Joosten & Janssen.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525
Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone
WAREN-TERMIN-KOMMISSION
Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Digitized by Google

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**

Mit 47 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**

Mit 29 Abbildungen. 56

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**

Dritte Auflage. Geb. 3 RM.

(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.

Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Gewichtstabelle für flache Dichtungsringe

Zweite Auflage. Preis 1,50 RM.

(Auslandsporto 20 Pf.)

Die Tabelle ist so umfangreich ausgearbeitet, daß sämtliche vorkommenden Dimensionen aufgenommen oder leicht durch Addition zu ermitteln sind. Wir glauben, mit dieser Tabelle den Fabrikanten- und Händlerkreisen ein wertvolles Hilfsmittel zu bieten.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von

Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.

(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer.

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der

Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie

und verwandter Geschäftszweige

wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten, sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Soeben erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung

von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.

188 Seiten mit vielen Abbildungen.

In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1928

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche

Herausgegeben von **Dr. Ernst A. Hauser** und **Dr. Kurt Maier.**

In Ganzleinen mit Goldprägung RM. 5,80

In dieser 13. Ausgabe wurde wiederum allen Anregungen, die uns aus Fachkreisen zugegangen sind, Rechnung getragen. Es sind gegenüber der letzten Ausgabe abermals einige Ergänzungen bzw. Erweiterungen vorgenommen worden, so daß der Gummi-Kalender auch in diesem Jahre den Beziehern neues wertvolles Material bringen wird.

Digitized by Google

Nr. 25 Berlin SW 19, den 23. März 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 16. März 1928.

Vorübergehend ging der Markt infolge **schwächerer Notierungen von Singapore** bis auf 11 d Verkäufer für loko Standard Ribbed Smoked Sheets zurück; **gute Konsumnachfrage** wie auch **größere Deckungsaufträge** brachten den Markt jedoch sehr bald wieder auf 11¾ bis 12 d Käufer. Die erwartete Erklärung des englischen Premierministers, die Restriktion betreffend, blieb aus. Das **Geschäft** war im großen und ganzen in dieser Woche **nicht schlecht**; besonders **in New York** fanden ganz **bedeutende Umsätze** statt, was natürlich nicht ohne Einfluß auf den Gang des Marktes war. Im Moment sieht es so aus, als wenn eine weitere Befestigung zu erwarten wäre. Die **Londoner Stocks** haben weiter um 58 tons auf 61 920 tons **abgenommen.**

Im **Paramarkt** ist die Situation **unverändert**; die Verkäufer drüben wollen immer noch nicht zu den heutigen Preisen abgeben und warten ruhig die Entwicklung der Dinge ab; ob sie aber recht behalten werden und schließlich nicht doch gezwungen sind, dem Markt zu folgen, das ist natürlich eine andere Frage. Die zweite Hand ist als Verkäufer im Markt und hard fine März-April und April-Mai Abladung wurde zu Preisen von 11 bis 11¾ d gehandelt; für loko hard fine fordert man im Moment 11¾ d. Manaos Scrappy Negroheads und Upriver Caucho Ball notieren 9½ d auf Abladung, loko wird im Moment nicht angeboten.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	12½ d	12⅞ d
Ia Latex Crepe	12¾ d	13⅛ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets	11¾ d	12⅝ d
Reine braune Estate Crepe	11¾ d	12 d
Hard cure fine Para	11¾ d	12 d
Manaos Scrappy Negroheads	9½ d	9¾ d
Upriver Caucho Ball	9½ d	9¾ d
Surinam Blatt Balata Ia f. a. q.	sh 2/4—2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block Balata Ia f. a. q.	sh 1/10—1/11	sh 1/10—1/11
Brazil Block Balata	sh 0/9—1/1	sh 0/9—1/1

Die **Wochenschluß-Termin-Notierungen** sind wie folgt:

1928	Brief	Geld	bezahlt
März	2,37½	2,30	—
April	2,37½	2,30	—
Mai	2,35	2,32½	
Juni	2,35	2,32½	
April/Juni	2,35	2,30	
Juli	2,40	2,32½	
August	2,40	2,35	—
September	2,40	2,37½	
Juli/September	2,40	2,35	—
Oktober	2,42½	2,37½	
November	2,42½	2,37½	—
Dezember	2,42½	2,40	2,42½
1929:			
Januar	2,45	2,40	—

Tendenz: stetig.

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 19. März 1928.

Der **Gummimarkt** der Woche blieb weiter unruhig und **die Preise fielen** auf unter 1 sh. Zeitweise war greifbar für 11¾ d zu haben. Für diese Tendenz lassen sich verschiedene Gründe angeben: in erster Linie die Entwicklung der **statistischen Lage**, die sich allerdings **nicht verschlechtert**, aber auch **nicht verbessert** hat. Es kamen 2 248 tons an und gingen 2 306 tons ab, sodaß das **Lager** um nur 58 tons zurückging, was natürlich nicht der Rede wert ist. Das Lager beträgt jetzt 61 920 tons, gegen 61 519 tons im Vorjahr und 11 681 tons in 1926. Ein weiterer Grund ist auch die **Haltung der Regierung**, respektive die entschiedene Ablehnung, die alle Anfragen im Unterhaus über die Absichten der Regierung erfahren haben. Im Verlaufe der Anfragen wurde im Unterhaus erklärt, daß englische Gummiaktienbesitzer bisher durch die Preisgestaltung einen Verlust von fünfzig Millionen Pfund Sterling, also eine Milliarde Mark, erlitten hätten. Baldwin bestritt diese Erklärung nicht und meinte nur, die Regierung werde sich anstrengen, sobald wie möglich eine Lösung zu finden. Damit ist die Sache jedoch nicht abgetan. Sondern die Regierung wird im Unterhaus weiter bestürmt werden, eine schleunige Entscheidung des Untersuchungskomitees herbeizuführen. Und es wird jetzt auch in Fachkreisen allgemein angenommen, daß diese **Entscheidung vor Ostern bekannt** gegeben werden dürfte. Allgemein besteht die Ansicht, daß sie das Ende des Beschränkungssystems bedeuten wird. Man darf solchen Gerüchten natürlich nicht eine allzu große Wichtigkeit beimessen. An dieser Stelle kann nur betont werden, daß viele Fachkreise von der bevorstehenden Beseitigung der Produktionsbeschränkung überzeugt sind, während andere glauben, daß die Beschränkung in einer gemäßigten Form noch ein bis zwei Jahre weiter bestehen wird. Fest steht im Augenblick nur, daß **die Pflanzer in Malaya geschlossen gegen die Fortsetzung des Systems** sind, falls die Holländer mit den britischen Produzenten nicht zu einer Einigung kommen. Das Beratungskommitee der malayischen Pflanzer hat beschlossen, die Regierungen aller gummiproduzierenden Länder zu einer gemeinschaftlichen Aktion zusammen zu berufen. Im Parlament von Colombo ist mit 13 gegen 9 Stimmen eine Entschließung angenommen worden, wonach **Ceylon** das Beschränkungssystem für völlig unökonomisch halte, soweit Ceylon in Betracht komme. In **Malakka** schließlich tritt die chinesische Handelskammer für Beibehaltung der Beschränkung in gemäßigter Form ein.

Im übrigen verlief die **Woche schwankend**. Hin und wieder war ein Ansatz bemerkbar, den Markt etwas fester zu gestalten, was jedoch nie glücken wollte, da infolge erneuter Verkäufe immer wieder eine **schwache Tendenz** einsetzte; sodaß tatsächlich der Markt der Woche ebenso schwach schloß, wie er eröffnet hatte und ebenso wie am Montag auch am Sonnabend greifbar unter 1 sh zu kaufen war.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

7. März	1928	33,3	8,4 %
14. März	1928	30,5	

Digitized by Google

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen** am Ende der **Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	-/11⅞ 1/0½	-/11⅞	1/0	-/11⅞ 1/0	-/11⅞	1/0
März	—	-/11⅞	1/0	-/11⅞	-/11⅞	1/0
April		1/0	1/0⅛	1/0	1/0	1/0⅛
April/Juni	—	1/0⅛	1/0⅜	1/0⅛ 1/0⅜	1/0⅛	1/0⅜
Juli/Sept.	—	1/0⅜	1/0⅝	1/0⅜ 1/0⅝	1/0⅜	1/0⅝
Okt./Dez.	—	1/0½	1/0¾	1/0¼ 1/0¾	1/0½	1/0¾

Parasorten waren **unverändert** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	April/Mai	Mai/Juni
Hard fine	-/11¾	-/11¾	-/11¾
Soft fine	-/11¾	-/11½	-/11½
Caucho Ball	-/9¾	-/9½	-/9½

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 13. März: Pflanzungssorten waren wieder leichter unter erneuten Verkäufen und geringer Nachfrage. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 1 sh 0⅛ d bis 11¾ d per Pfund; April 1 sh 0½ d bis 1 sh; April-Juni 1 sh 0⅜ d bis 1 sh; Juli-September 1 sh 0⅝ d bis 1 sh 0¼ d; Oktober-Dezember 1 sh 0¾ d bis 1 sh 0⅜ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, März-April, 1 sh 0½ d bis 1 sh 0¼ d; April und April-Mai 1 sh 0¼ d; **Crepe**, April und April-Mai, 1 sh 0¼ d, cif., New York. **Parasorten** waren untätig. **Hard** und **soft** fine, greifbar, 1 sh; **ball** 10 d.

Mittwoch, 14. März: Pflanzungssorten eröffneten mit weiterer Schwäche bei niedrigeren amerikanischen Berichten, andauernden Verkäufen und mangelnder Nachfrage. Zum Schluß war der Ton besser. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 11¼ d bis 11 d bis 11½ d per Pfund; April 11¼ d bis 11⅛ d bis 11⅝ d; April-Juni 11¾ d bis 11¼ d bis 11¾ d; Juli-September 1 sh bis 11⅜ d bis 1 sh; Oktober-Dezember 1 sh bis 11½ d bis 1 sh. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, März-April, 11⅝ d bis 11⅜ d: April-Mai 11⅝ d, cif., New York. **Parasorten** waren leichter. **Hard** und **soft** fine, greifbar, 11¾ d; **ball** 10 d.

Donnerstag, 15. März: Pflanzungssorten eröffneten fest, fielen jedoch später bei weiteren Verkäufen. Zum Schluß war der Markt wieder fester. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 11½ d bis 11⅛ d bis 11⅝ d per Pfund; April 11⅝ d bis 11¼ d bis 11¾ d; April-Juni 11¾ d bis 11⅜ d bis 1 sh; Juli-September 11⅞ d bis 11½ d bis 1 sh; Oktober-Dezember 1 sh bis 11⅝ d bis 1 sh 0⅛ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, April-Mai, 11⅝, cif., New York. **Parasorten** waren lustlos. **Hard** und **soft** fine, greifbar, 11¾ d; **ball** 9¾ d.

Freitag, 16. März: Auf bessere Nachrichten aus Amerika und dem Osten hin stiegen die Preise zu Beginn ⅞ d per Pfund; darauf folgte eine Reaktion. Weitere Verkäufe zusammen mit erneuter Schwäche in New York bewirkten einen scharfen Fall. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 1 sh bis 1 sh 0½ d bis 11¾ d per Pfund; April 1 sh 0¼ d bis 1 sh 0⅝ d bis 11⅞ d; April-Juni 1 sh 0¼ d bis 1 sh 0⅞ d bis 11⅞ d bis 1 sh; Juli-September 1 sh 0½ d bis 1 sh 1 d bis 1 sh 0⅛ d; Oktober-Dezember 1 sh 0⅝ d bis 1 sh 1¼ d bis 1 sh 0¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, März-April 1 sh 0½ d; April-Mai 1 sh 0⅝ d bis 1 sh 0¾ d, cif., New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Sonnabend, 17. März: Pflanzungssorten waren fest, aber unregelmäßig, bei nur mäßigen Geschäften. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 11⅞ d bis 1 sh 0⅛ d per Pfund; April 1 sh bis 1 sh 0¼ d; April-Juni 1 sh 0⅛ d bis 1 sh 0⅜ d bis 1 sh 0¼ d bis 1 sh 0⅜ d; Juli-September 1 sh 0¼ d bis 1 sh 0⅝ d bis 1 sh 0⅜ d bis 1 sh 0½ d; Oktober-Dezember 1 sh 0⅜ d bis 1 sh 0¾ d bis 1 sh 0½ d bis 1 sh 0⅝ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, April, 1 sh 0⅜ d; April-Mai 1 sh 0½ d, cif., New York. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** und **soft** fine, greifbar, 11¾ d; **ball** 9¾ d.

Montag, 19. März: Pflanzungssorten eröffneten fester, schlossen jedoch ruhiger. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 1 sh 0¼ d per Pfund; April 1 sh 0⅜ d; April-Juni 1 sh 0½ d bis 1 sh 0⅝ d bis 1 sh 0½ d; Juli-September 1 sh 0⅝ d bis 1 sh 0¾ d bis 1 sh 0⅝ d; Oktober-Dezember 1 sh 0¾ d bis 1sh 0⅞ d bis 1 sh 0¾ d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** und **soft** fine, greifbar, notierten 11¾ d; **ball** 9¾ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man feststellen, daß die **Lage weiter verworren** bleibt, und daß gegen Ende der Woche greifbarer Gummi zeitweise zu 11 d das Pfund, frühe Verschiffungen wie April, zu 11⅛ d und späte, wie Oktober-Dezember, zu 11½ d zu haben waren. Wie sich die gegenwärtige Woche gestalten wird, wagt niemand vorauszusagen, da alles von einer Regierungserklärung abhängt, die jedoch kaum vor Ostern zu erwarten ist. Vielleicht wird in dieser Woche die **erwartete Verbesserung der statistischen Lage** etwas größere Festigkeit hervorrufen.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 20. März 1928.

Die Berichtswoche stand im Zeichen einer **ziemlich kräftigen Aufwärtsbewegung**, die mit dem heute vormittag für Dezember gezahlten Preisen von 2,65 RM. ihren Höhepunkt fand. Im Laufe des heutigen Tages sind aber die **Preise wieder** um ca. 15 Pfennig **gefallen** und die **Haltung** bleibt **sehr nervös.** Die **Umsätze** waren weiter **groß**, und es ist natürlich, daß bei diesen bemerkenswerten Bewegungen dem Terminmarkt gerade in der letzten Zeit viele neue Interessenten zugeführt worden sind.

Die heutigen Kurse waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
März	2,55	2,45	—
April	2,55	2,47½	—
Mai	2,57½	2,52½	2,55
Juni	2,55	2,52½	2,55
April/Juni	2,57½	2,52½	—
Juli	2,57½	2,55	2,55
August	2,60	2,55	—
September	2,60	2,57½	2,60
Juli/September	2,60	2,55	—
Oktober	2,60	2,57½	2,60
November	2,60	2,57½	—
Dezember	2,60	2,57½	2,60; 2,57½
Oktober-Dezember	2,60	2,60	—
1929:			
Januar	2,65	2,57½	—
Februar	2,62½	2,60	2,62½

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 19. März 1928.

Der **Markt der Woche** setzte um 1¼ Cents **niedriger** ein, als er geschlossen hatte und versuchte Mitte der Woche, sich etwas zu befestigen, was jedoch nicht gelang. Zwar wurden zeitweise ¾ Cent wett gemacht, doch war am Ende der Woche ein **Preisrückgang** von 1 Cent bestehen geblieben.

Soeben wird der vermutliche **amerikanische Gummiverbrauch in 1928** veröffentlicht, der mit 400 000 tons Rohgummi und 225 000 tons Regeneratgummi angesetzt ist. Das bedeutet für die eine wie für die andere Art 25 000 tons mehr als in 1927. Die Berechnung beruht auf der Annahme, daß im Verlaufe dieses Jahres 70 Millionen Automobilreifen produziert werden sollen, im vergangenen Jahre waren es 65 Millionen.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 13. März: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren 1¼ Cents niederer für greifbar mit 24¼ Cents; März mit 24⅜ Cents und März-April mit 24½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch 1¼ Cents niederer für greifbar und März mit 24⅝ Cents und März-April mit 24¾ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 150 bis 170 Punkte niederer. März 23,80 Cents; Mai 23,90; Juli 24,00; September 24,00; Dezember 24,10. **Gesamtverkäufe:** 1 860 Kontrakte.

Mittwoch, 14. März: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ⅛ Cent höher für greifbar mit 24⅜ Cents; März mit 24½ Cents und März-April mit 24¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren ebenfalls ⅛ Cent höher für greifbar und März mit 24¾ Cents und März-April mit 24⅝ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 70 Punkte höher. März 24,00 Cents; Mai 24,40; Juli 24,60; September 24,50; Dezember 24,80. **Gesamtverkäufe:** 1,821 Kontrakte.

Donnerstag, 15. März: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ⅝ Cent höher für greifbar mit 25 Cents; März mit 25⅛ Cents und März-April mit 25¼ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren ⅝ Cent teurer für greifbar und März mit 25⅜ Cents und März-April mit 25½ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 80 bis 140 Punkte höher. März 25,30 Cents; Mai 25,20; Juli 25,60; September 25,90; Dezember 25,90. **Gesamtverkäufe:** 2294 Kontrakte.

Freitag, 16. März: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ⅜ Cent niederer; greifbar 24⅝ Cents; März 24¾ Cents; März-April 24⅞ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch ⅜ Cent niederer; greifbar und März 25 Cents; März-April 25⅛ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 80 Punkte niederer. März 24,50 Cents; Mai 24,80; Juli 24,90; September 25,10; Dezember 25,10; **Gesamtverkäufe:** 2 507 Kontrakte.

Sonnabend, 17. März: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ⅜ Cent höher für greifbar mit 25 Cents; März mit 25⅛ Cents und März-April mit 25¼ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren gleichfalls ⅜ Cent teurer für greifbar und März mit 25⅜ **Cents** und März-April mit 25½ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 70 **Punkte** höher. März 24,90 Cents; Mai 25,30; Juli 25,40; **September** 25,80; Dezember 25,80. **Gesamtverkäufe:** 1 247 Kontrakte.

Digitized by Google

Montag, 19. März: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ½ Cent höher für greifbar mit 25½ Cents; März mit 25⅝ Cents und März-April mit 25¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ½ Cent teurer für greifbar und März mit 25⅞ Cents und März-April mit 26 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 60 bis 20 Punkte höher. März 25,50 Cents; Mai 25,80; Juli 25,90; September 26,00; Dezember 26,10. **Gesamtverkäufe:** 375 Kontrakte.

* * *

Rückblick.

Das größte Problem der vergangenen Woche, die **Stabilisierung des Gummitrustes,** der durch die Preisstürze am Kautschukmarkt Millionen verloren hat, ist nunmehr geregelt. Die National Bank of Commerce hat dem Trust zunächst rd. 120 Millionen Mark Kredit gewährt und sich bereit erklärt, nötigenfalls eine zweite Summe in gleicher Höhe zur Verfügung zu stellen.

Es sind jetzt auch die **offiziellen Ziffern für Februar** bekannt geworden; demnach kamen in Amerika im Verlaufe des genannten Monats 29 445 tons an, gegen 46 243 tons im Januar; es wurden 33 702 tons verbraucht gegen 34 403 tons im Januar. Das **Lager** betrug Ende Februar 109 954 tons, gegen 110 244 tons im Januar; es schwimmen 43 316 tons, gegen 41 256 tons. Diese Statistik beweist, daß der Verbrauch sehr zufriedenstellend fortschreitet und daß die Größe des Lagers auf die schweren Ankünfte des Monats Januar zurückzuführen ist.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 16. März 1928.

Während der ganzen Berichtswoche war die **Stimmung äußerst nervös. Die Preise schwankten** dauernd; nach einem Fall von etwa 5 Cents stiegen die Preise plötzlich um ungefähr 7 Cents, wonach ein neuer Fall einsetzte, und schließlich der Schluß doch etwas niederer war, als der der vorigen Woche. Der Fall wurde hauptsächlich durch **Liquidationen** und Baissiers verursacht, aber sofort nachdem die Verkäufe **aufhörten,** verursachten **Deckungen** von denselben Baissiers das scharfe Steigen. Schließlich aber folgte der hiesige Markt London und New York, woher ein neues Sinken der Preise gemeldet wurde.

Das **Angebot** von effektiver Ware war sehr gering, wodurch der **Umsatz nicht nennenswert** ist. Auf Termin ging viel um in allen Positionen.

Der **Schluß** ist **unsicher** auf den nachfolgenden nominellen Notierungen:

Loko Hevea **Crepe**	0,68 fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,68 fl.
April/Juni	0,68 fl.		
Juli/September	0,69 fl.		
Oktober/Dezember	0,69 fl.		

Joosten & Janssen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 20. März 1928.

Paraffin. Die amerikanischen und asiatischen Raffinerien sind weiter fest. Zur Zeit wird notiert: **amerikanisches Tafelparaffin** 50/2° C 11 bis 11,25 $; **amerikanisches Schuppenparaffin,** 50/2° C, 10 bis 10,25 $.

Ceresin. Ist noch unverändert: **Ceresin** naturgelb 80 bis 87 RM.; Ia weiß 82 bis 93 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 102 bis 150 RM.; Ia weiß 112 bis 170 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: Galizisches Rohozokerit je nach Gradation 30 bis 45 $; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Die erwarteten **Abladungen** von Ostafrika **blieben weiter aus.** Der **Markt** liegt **fest,** vornehmlich für greifbare Ware. Es werden **höhere Preise** verlangt. Je nach Provenienz wird notiert: greifbare und kurz ankommende Ware 168 bis 192 sh per cwt. und Abladungsware 166 bis 188 sh per cwt.

Karnaubawachs. Die **Ablader erhöhten ihre Preise.** Lokoware 135 bis 139 sh per cwt. und Abladungsware 133 bis 136 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 87 bis 88 sh per cwt. und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Es werden gefordert: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke A.-G.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	17.	16.	15.	14.	13.	12. 3. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,65	19,50	19,20	19,10	19,05	19,—
März	19,15	18,98	18,69	18,68	18,56	18,48
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,2)	19,—	18,72	18,65	18,59	18,59
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,93	10,37	10,55	10,50	10,63	10,63
März	10,45	10,25	10,05	9,94	10,08	10,12
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
März	19,75	19,69	18,97	19,08	18,81	18,48
Mai	19,56	19,50	18,82	18,93	18,64	18,33
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,28	21,03	20,88	20,87	20,79	20,70

Baumwolle: Ungünstige Witterungsberichte aus einem Teil Nordamerikas regten im Laufe der Berichtswoche die **Nachfrage merklich** an, die sich namentlich im zweiten Teil der Woche entfalten konnte. Der **Vorrat** von Baumwolle in Alexandrien belief sich in der ersten Märzwoche auf 2,985 Mill. Ztr. gegen 3,171 Mill. Ztr. im Vorjahr. Am **deutschen Markt** war die **Nachfrage** seitens der Industrie **lebhafter,** die **Preise zogen** von Tag zu Tag **an.**

Jute: Die **Stimmung** hat sich **beruhigt. London** notierte am Schluß der Woche für erste Sorten März-April nach Hamburg 30/10 £, April-Mai 30/12/6 £; Mai-Juni 30/17/6 £ die ton.

Hanf: Die **Nachfrage** nach **Manila** war **bei etwas billigeren Preisen mäßig** groß. Am **Londoner Markt** kostete für März-Mai **Manila** 37/10 £; **K** 33 £, **L Nr. 1** 30/15 £; **Nr. 2** 29/15 £; **M Nr. 1** 29/15 £; **Nr. 2** 29 £; **Neu-Seeland** high point, Februar-April 33 £; fair 30 £. Die **Manila-Ankünfte** ergaben für die verflossene Woche 25 000 Ballen gegen 28 000 Ballen in der gleichen Woche des Vorjahres und wurden für diese und die kommende Woche auf 28 000 Ballen bzw. 26 000 Ballen geschätzt.

Flachs: Strohflachs in Mengen unter 120 Ztr. kostete als gute bis mittlere Qualität bis 9,40 M; in Mengen über 120 Ztr. als geringe Qualität bis zu 6 M; als mittlere Qualität bis zu 9 M der Ztr. In **Schwingflachs** fand nur wenig Geschäft statt. Einige Ladungen nicht näher bezeichneter Qualität erzielten 2,23 M und 2,22 M das kg. Veredeltes **Werg** kostete 0,85 bis 1,30 M; Schwingwerg 0,35 bis 0,80 M das kg. **Bauernflächse** notierten wie Brechflachs entsprechend niederer.

Wolle: Bei der Fortsetzung der **Wollversteigerung am Londoner Markt** wurden bei stetiger Nachfrage **volle Tagespreise** erzielt. **Neu-Seeland-Wollen** waren in großen Posten, namentlich seitens des englischen Handels, **gefragt.**

In Inhalt und Ausstattung ist der

„Deutsche Kamera-Almanach Band 18"

ein wahres Kunstwerk.

3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen, aus dem Besten des In- und Auslandes im vergangenen Jahre ausgewählt, schmücken das, ausgezeichnete Beiträge bekanntester Lichtbildner enthaltende, auf vorzüglichem Papier gedruckte und mit reich vergoldetem Künstlereinband versehene Jahrbuch. Der „Deutsche Kamera-Almanach Band 18" ist eine Zierde jeder photographischen Bibliothek, ein wundervolles Werk für Geschenkzwecke.
In modernem Ganzleinen RM. 6,80. In vornehmem Büttenkarton RM. 5,50. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Digitized by Google

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen. 56
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Gewichtstabelle für flacheDichtungsringe

Zweite Auflage. Preis 1,50 RM.
(Auslandsporto 20 Pf.)

Die Tabelle ist so umfangreich ausgearbeitet, daß sämtliche vorkommenden Dimensionen aufgenommen oder leicht durch Addition zu ermitteln sind. Wir glauben, mit dieser Tabelle den Fabrikanten- und Händlerkreisen ein wertvolles Hilfsmittel zu bieten.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der

Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Soeben erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung

von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Digitized by Google

Nr. 26 Berlin SW 19, den 30. März 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 23. März 1928.

Unter Schwankungen konnte sich der **Markt** bis auf 13¾ d **befestigen.** Erhöhtes Deckungsbedürfnis wie auch günstigere Meldungen betreffs der Restriktion, die aber sehr vorsichtig beurteilt werden, waren die Veranlassung. In den letzten Tagen mußten wir jedoch wiederholt die Erfahrung machen, daß, wenn New York auf Grund recht guter Nachfrage, wie auch infolge günstigerer Beurteilung der Lage recht fest schloß, London einfach nicht darauf reagierte, was zur Folge hatte, daß wir am nächsten Tag auf den alten Stand zurückkehrten. Ein nicht ungünstiges Moment ist die Tatsache, daß der **amerikanische Rubber Pool** von einem großen Banken-Konsortium einen 60 Millionen Doll. **Kredit** bewilligt erhalten hat, wovon die Hälfte sofort ausbezahlt wird.

Zu bemerken wäre ferner, daß sich die **statistische Lage überall recht erheblich verbessert,** daß dies jedoch im Augenblick nicht besonders auffällt wegen der anderen großen Ereignisse; jedenfalls nehmen nicht nur die **Stocks in London,** sondern auch die in den **Ursprungsländern** und in **New York** langsam, aber sicher ab. Die Verschiffungen sind nicht übermäßig groß. Der **Konsum,** besonders in U. S. A., wird für die kommende Zeit recht **gut beurteilt.** Im Moment notieren wir für loco London Standard Ribbed Smoked Sheets im Londoner Terminmarkt 13 d, effektive Ware resp. nahe ist jedoch immer noch nicht zur Londoner Notierung zu kaufen, ein Aufgeld für Ribbed Smoked Sheets bis zu ⅜ d und für Latex Crepe bis zu ⅝ d ist an der Tagesordnung. Die Londoner Stocks nahmen am Montag um 887 tons auf 61 033 tons ab.

Im **Paramarkt** ist der Zustand immer noch **unverändert;** die Verkäufer drüben halten mit ihren Stocks zurück und es kommen **nur ganz vereinzelt Offerten** an den Markt. Auch das **Angebot der zweiten Hand** ist auf die Nachrichten von drüben hin **kleiner** geworden. Vereinzelt wurden Geschäfte getätigt auf Abladung für hard fine zu 12 bis 12½, für Upriver Caucho Ball zu 9½ bis 9¾ d.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	13¼ d	12½ d
Ia Latex Crepe	13½ d	12¾ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets .	12¾ d	11¾ d
Reine braune Estate Crepe	12½ d	11¾ d
Hard cure fine Para	12½ d	11¾ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	10 d	9½ d
Upriver Caucho Ball	10 d	9½ d
Surinam Blatt Balata Ia f. a. q. .	sh 2/4 —2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block Balata Ia f. a. q..	sh 1/10—1/11	sh 1/10—1/11
Brazil Block Balata	sh 0/9 —1/1	sh 0/9—1/1

Effektiv - Rohgummimakler - Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 26. März 1928.

Nach den starken Schwankungen der vorangegangenen Woche setzte der **Markt zu Anfang** der Berichtswoche **etwas ruhiger** ein. Vielleicht trug hierzu die **Besserung der statistischen Lage** bei, die wieder eingetreten ist; es kamen 1 970 tons an und gingen 2 857 tons ab, so daß das **Lager** um 887 tons zurückging, und nunmehr 61 033 tons beträgt, gegen 61 300 tons im Vorjahr und 11 125 tons in 1926. Angesichts dieser Besserung **stieg der Preis** für greifbar auf 1 sh 1 d, zumal auch **Berichte aus New York** eine **stärkere Tendenz** meldeten und für schwimmenden Gummi **erhebliche Geschäfte** mit Amerika getätigt wurden. Diese etwas **festere Tendenz hielt sich** dann bis Ende der Woche, so daß es im großen und ganzen aussieht, als ob sich der Markt tatsächlich etwas beruhigt hat, womit aber nichts über die weitere Preisgestaltung gesagt sein soll, da die Weiterentwicklung von so vielen verschiedenen Momenten abhängt. Zum Beispiel ist es sehr interessant, wenn eine so bedeutende Gummimaklerfirma wie Charles Hope & Sons erklärt, daß die Beseitigung des Beschränkungssystems vom nächsten Juli an einen Durchschnittspreis von 7 d pro Pfund zur Folge haben könnte, und daß sich diese Preisgestaltung auch achtzehn Monate hindurch halten dürfte.

Das interessanteste Moment der vergangenen Woche ist vielleicht der Entschluß der **holländischen Gummipflanzer,** in nächster Zeit ein Komitee zur Besprechung der Lage nach London zu entsenden. Dieses Komitee wird dann von hier aus nach New York weiterfahren. Jedenfalls handelt es sich hier um den ersten definitiven Schritt der holländischen Pflanzungsbesitzer, etwas in der Angelegenheit zu tun. Dieser Entschluß wurde in den englischen Kreisen umso mehr begrüßt, als sich bei der **Konferenz im Haag** die Majorität der holländischen Pflanzer für eine Zusammenarbeit mit den Engländern ausgesprochen hatte.

Im Unterhaus geht indessen das Fragespiel weiter, und der Minister des Innern hat auf eine Anfrage erklärt, der Premierminister hoffe, dem Parlament noch vor den Osterferien eine Erklärung über die Absichten der Regierung bekannt zu geben. Dies wird wohl zur Folge haben, daß der Markt bis Ostern ruhig bleibt und die Käufer sehr vorsichtig sein werden. Indessen scheint sich in **Malaya** wieder ein kleiner Umschwung ergeben zu haben; denn die neuesten Berichte von dort besagen, daß die Pflanzer unter gewissen Bedingungen doch noch für einige Zeit das Beschränkungssystem beibehalten möchten.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise		Getätigte Geschäfte	Schlußpreise	
		Käufer	Verkäufer		Käufer	Verkäufer
Greifbar . . .	1/1	1/1	1/1⅛	1/1	1/1	1/1⅛
März	—	1/1	1/1⅛	1/1⅛	1/1	1/1⅛
April	—	1/1	1/1⅛	1/1 1/1⅛	1/1	1/1⅛
April/Juni . .	—	1/1⅛	1/1⅜	1/1¼ 1/1½	1/1⅛	1/1⅜
Juli/Sept. . .	—	1/1¼	1/1½	1/1⅜ 1/1½	1/1¼	1/1½
Okt./Dez. . .	—	1/1⅜	1/1⅝	1/1½ 1/1¾	1/1⅜	1/1⅝

Parasorten waren **fester** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	April/Mai	Mai/Juni
Hard fine	1/0¼	1/0¼	1/0½
Soft fine. . . .	1/0¼	1/0	1/0
Caucho Ball . . .	-/10	-/10	-/10

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

14. März 1928		30,5	+ 10,2 %
21. März 1928		33,6	

Digitized by Google

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 20. März: Pflanzungssorten waren **mehr gefragt**; und dies, zusammen mit höheren amerikanischen Berichten und Reserve der Verkäufer, schuf einen festen Ton. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 1 sh 3/8 d bis 1 sh 1 d per Pfund; April 1 sh 1/2 d bis 1 sh 1 1/8 d; April-Juni 1 sh 5/8 d bis 1 sh 1 1/8 d bis 1 sh 1 3/8 d; Juli-September 1 sh 3/4 d bis 1 sh 1 1/2 d; Oktober-Dezember 1 sh 7/8 d bis 1 sh 1 5/8 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, März-April, 1 sh 3/4 d; April 1 sh 3/4 d, cif., New York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 21. März: Pflanzungssorten eröffneten mit festerem Ton in Sympathie mit einem scharfen Steigen in New York, größerer **Nachfrage** und **Zurückhaltung** der Verkäufer; später jedoch traten die Verkäufer wieder mehr in den Vordergrund und die Preise fielen wieder, so daß der Markt ruhig und etwas über dem Schlußstand des vergangenen Abends schloß. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 1 sh 1 1/2 d bis 1 sh 1 5/8 d bis 1 sh 7/8 d per Pfund; April 1 sh 1 5/8 d bis 1 sh 1 3/4 d bis 1 sh 1 d; April-Juni 1 sh 1 3/4 d bis 1 sh 2 d bis 1 sh 1 d bis 1 sh 1 1/4 d; Juli-September 1 sh 1 7/8 d bis 1 sh 2 1/4 d bis 1 sh 1 1/4 d bis 1 sh 1 3/8 d; Oktober-Dezember 1 sh 2 1/8 d bis 1 sh 2 3/8 d bis 1 sh 1 3/8 d bis 1 sh 1 1/2 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, März-April, 1 sh 1 3/4 d, cif., New York. **Parasorten** waren fester. **Hard** und **soft** fine, greifbar, 1 sh; **ball** 9 3/4 d.

Donnerstag, 22. März: Pflanzungssorten eröffneten leichter, verbesserten sich später bei erneuter Nachfrage, zum Schluß war jedoch der Markt wieder lustlos. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 1 sh 5/8 d bis 1 sh 3/4 d bis 1 sh 5/8 d per Pfund; April 1 sh 7/8 d bis 1 sh 3/4 d; April-Juni 1 sh 3/4 d bis 1 sh 1 1/8 d bis 1 sh 7/8 d; Juli-September 1 sh 1 d bis 1 sh 1 1/4 d bis 1 sh 1 d; Oktober-Dezember 1 sh 1 1/8 d bis 1 sh 1 3/8 d bis 1 sh 1 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, schwimmend, 1 sh 1 d; April-Mai 1 sh 1 1/4 d bis 1 sh 1 3/8 d, cif. New York. **Parasorten** waren fester. **Hard** und **soft** fine, greifbar, 1 sh 1 d; **ball** 10 d.

Freitag, 23. März: Pflanzungssorten eröffneten ruhig, doch zogen die Preise im Laufe des Tages infolge besserer Nachfrage etwas an. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 1 sh 1 d per Pfund; April 1 sh 1 1/4 d; April-Juni 1 sh 1 3/8 d; Juli-September 1 sh 1 1/2 d und Oktober-Dezember 1 sh 1 5/8 d.

Sonnabend, 24. März: Pflanzungssorten waren verhältnismäßig ruhig und die Preise zeigten wenig Veränderung. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 1 sh 1 d per Pfund; April 1 sh 1 d bis 1 sh 1 1/8 d; April-Juni 1 sh 1 1/4 d bis 1 sh 1 1/2 d bis 1 sh 1 1/4 d; Juli-September 1 sh 1 3/8 d bis 1 sh 1 1/2 d bis 1 sh 1 3/8 d; Oktober-Dezember 1 sh 1 1/2 d bis 1 sh 1 3/4 d bis 1 sh 1 1/2 d. **Parasorten** waren fester. **Hard** und **soft** fine, greifbar, 1 sh 1/4 d; **ball** 10 d.

Montag, 26. März: Pflanzungssorten waren fester in Sympathie mit besseren amerikanischen Meldungen und größerer Nachfrage. Smoked **sheets**, greifbar und März, notierten 1 sh 1 1/4 d bis 1 sh 1 3/8 d bis 1 sh 1 1/4 d per Pfund; April 1 sh 1 3/8 d; April-Juni 1 sh 1 1/2 d bis 1 sh 1 5/8 d; Juli-September 1 sh 1 3/4 d bis 1 sh 1 5/8 d bis 1 sh 1 3/4 d; Oktober-Dezember 1 sh 1 7/8 d bis 1 sh 1 3/4 d. **Parasorten** waren fest. **Hard** und **soft** fine, greifbar, 1 sh 1/4 d; **ball** 10 d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man sagen, daß sich **gegen Ende der Woche** die **allgemeine Lage** infolge der amerikanischen Nachfrage **etwas gebessert** hat, wenn auch die ganze Situation nach wie vor unsicher erscheint. Infolge des Versprechens der Regierung, noch vor Ostern irgendeine bestimmte Erklärung abzugeben, verhalten sich **Konsumenten** natürlich **sehr zurückhaltend**. Aber im großen und ganzen ist man optimistischer geworden. Ueber die **Lagergestaltung** läßt sich voraussagen, daß sie sich in dieser Woche höchstwahrscheinlich ganz bedeutend verbessern wird. Im übrigen ist der Besuch des holländischen Gummikomitees auf englischen Wunsch hin bis auf den 2. April vertagt worden.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 26. März 1928.

Der **Markt** der Woche **eröffnete** um volle 3 Cents **höher**, konnte sich aber auf dieser Höhe nicht halten und **endete etwas niedriger**, als er begonnen hatte. Indessen ist man sehr erfreut über den hier schon in letzter Woche gemeldeten **Kredit** von 60 000 000 Dollar **für den Gummitrust**. Diese Summe soll dazu verwendet werden, sich gegen weitere englische Preismanipulationen zu decken, da man hier auf dem Standpunkt steht, daß die enormen Verluste des Trustes nur diesen Manipulationen zuzuschreiben seien. Es verlautet, der Trust beabsichtige, sich zu den gegenwärtigen niederen Preisen einzudecken und so die großen Verluste, die er erlitten, wieder einigermaßen wett zu machen. Der Präsident der New Yorker Gummibörse, Mr. Frank R. Henderson, erklärte, daß der Gummimarkt auf eine Erklärung Baldwins über das Stevensonsche Beschränkungssystem warte. Wenn die Beschränkung aufrecht erhalten bleibe, so würden die Preise zweifellos bedeutend in die Höhe gehen. Im übrigen sieht man mit großem Interesse der Ankunft des holländischen Pflanzerkomitees entgegen, das nach der Londoner Konferenz hier erwartet wird.

Die offiziellen **Verbrauchsziffern** für die letzten zwei Monate zeigen eine Zunahme von 6 000 tons im Vergleich mit den Ziffern des Vorjahres. Die **Abgänge** im letzten Monat betrugen dagegen 33 702 tons, was 4 200 tons mehr sind, als die Ankünfte.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 20. März: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren 3 Cents höher für greifbar mit 28 1/2 Cents; März mit 28 5/8 Cents und März-April mit 28 3/4 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren 2 7/8 Cents höher für greifbar und März mit 28 3/4 Cents und März-April mit 28 7/8 Cents per Pfund. Die heutige Festigkeit war die Folge der Nachricht, daß dem American Rubber Pool ein Kredit von 60 000 000 Doll. gewährt werden wird.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 250 bis 280 Punkte höher. März 28,00 Cents; Mai 28,50; Juli 28,70; September 28,70; Dezember 28,90. **Gesamtverkäufe:** 2,820 Kontrakte.

Mittwoch, 21. März: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren 1 1/2 Cents niederer für greifbar mit 27 Cents; März mit 27 1/8 Cents und März-April mit 27 1/4 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch 1 1/2 Cents niederer für greifbar und März mit 27 1/4 Cents und März-April mit 27 3/8 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 150 bis 190 Punkte niederer. März 26,50 Cents; Mai 26,80; Juli 26,80; September 27,00; Dezember 27,10. **Gesamtverkäufe:** 1,744 Kontrakte.

Die New Yorker Gummibörse wird am 6. und 7. April geschlossen bleiben.

Donnerstag, 22. März: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren 1 1/4 Cents niederer für greifbar mit 25 3/4 Cents; März mit 25 7/8 Cents und März-April mit 26 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren 1 1/8 Cents niederer für greifbar und März mit 26 1/8 Cents und März-April mit 26 1/4 Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 100 bis 80 Punkte niederer. März 25,50 Cents; Mai 25,90; Juli 26,00; September 26,20; Dezember 26,30. **Gesamtverkäufe:** 1200 Kontrakte.

Freitag, 23. März: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren 1/2 Cents höher für greifbar mit 26 1/4 Cents; März mit 26 3/8 Cents und März-April mit 26 1/2 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren ebenfalls 1/2 Cent höher. Greifbar und März 26 5/8 Cents; März-April 26 3/4 Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 60 bis 80 Punkte höher. März 26,10 Cents; Mai 26,60; Juli 26,80; September 26,90; Dezember 26,90. **Gesamtverkäufe:** 1186 Kontrakte.

Sonnabend, 24. März: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren 1 Cent höher, greifbar 27 1/4 Cents; März 27 3/8 Cents und März-April 27 1/2 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren 3/4 Cent höher für greifbar mit 27 3/8 Cents und 7/8 Cent höher für März mit 27 1/2 Cents und für März-April mit 27 5/8 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 90 bis 110 Punkte höher. März 27,20 Cents; Mai 27,60; Juli 27,70; September 27,80; Dezember 28,00. **Gesamtverkäufe:** 655 Kontrakte.

Montag, 26. März: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren 3/8 Cent niederer für greifbar mit 26 7/8 Cents; März mit 27 Cents und März-April mit 27 1/8 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch 3/8 Cent niederer für greifbar mit 27 Cents; März mit 27 1/8 Cents und März-April mit 27 1/4 Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 60 Punkte niederer. März 26,70 Cents; Mai 27,10; Juli 27,20; September 27,30; Dezember 27,40. **Gesamtverkäufe:** 308 Kontrakte.

* * *

Rückblick.

Die Nachricht, daß auf dem rechten Ufer des Tapajozflusses, innerhalb des großen Gummikonzessionsgebietes von Henry Ford in Brasilien, Petroleum gefunden worden ist, hat hier erhebliches Aufsehen erregt. Es bleibt abzuwarten, wie viel von dem Land, das für Gummipflanzungen bestimmt ist und das, wie schon wiederholt berichtet, 3 700 000 acres umfaßt, Oelquellen enthält. Man glaubt jedoch nicht, daß selbst bei ausgedehnten Petroleumfunden der Plan der Gummipflanzungen bedeutend verändert zu werden braucht, da die Hälfte des Pflanzungsgebietes schon genügen würde, um **375 000** tons Gummi jährlich zu produzieren. Dieses Quantum ist etwas mehr, als der Gesamtverbrauch der Vereinigten Staaten in 1927.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 23. März 1928.

Auch während dieser Berichtsperiode war die **Stimmung äußerst nervös**, auf allerhand Gerüchte hin, die man besser nicht bekannt gegeben hätte, weil die schon seit längerer Zeit herrschende Unsicherheit hierdurch nur größer werden konnte. Die **Preise schwankten** scharf, aber dieses Mal nach oben. Der **Umsatz** in Effektivware war **mäßig**, aber auf Termin ging viel um. Der **Schluß** ist **fest**, aber apathisch wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,74 fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,74 fl.
April/Juni	0,74 fl.		
Juli/September	0,75 fl.		
Oktober/Dezember	0,76 fl.		

Joosten & Janssen.

Digitized by Google

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	24.	23.	22.	21.	20.	19. 3. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,85	19,75	19,80	19,80	19,90	19,45
März	—	—	19,29	19,32	19,44	18,97
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,45	19,33	19,43	19,43	19,58	19,05
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,91	10,96	11,04	11,10	10,90	10,96
März	10,44	10,44	10,54	10,57	10,48	10,39
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
März	20,30	20,41	20,44	20,04	19,90	19,48
Mai	20,—	20,12	20,19	19,84	19,68	19,28
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,44	21,54	21,58	21,69	21,19	21,30

Baumwolle. Die **Stimmung** hat sich im Laufe der Woche **gut befestigt,** indessen **nicht überall behauptet.** Aus der steigenden Nachfrage nach Stickstoffdüngemitteln seitens der Baumwollpflanzer wird auf Zunahme der Anbaufläche geschlossen. Als gegen Schluß der Woche das **Ausland große Verkaufsaufträge nach New York** erteilte, schritten die Hochspekulanten zu Gewinnsicherungen.

Jute. Die **Stimmung am englischen Markt** hat sich im Laufe der Berichtswoche unter dem Einfluß ungünstiger Witterungsberichte **gut befestigt.** Abgeber notierten für erste Sorten nach dem Festlande März-April 30 £ 10 sh; April-Mai 30 £ 15 sh; Mai-Juni 31 £; August-September 33 £ die ton.

Hanf. Bei **besserer Nachfrage zogen die Preise** an den englischen Märkten mehr oder weniger **an. London** notierte für März-Mai, **Manila J Nr. 2** 38 £; **K** 33 £; **L Nr. 1** 31 £; **Nr. 2** 29 £ 10 sh; **M Nr. 1** 29 £ 10 sh; **Nr. 2** 28 £ 10 sh; **Neu-Seeland** high point, April-Mai 31 £ 10 sh; fair 29 £ 10 sh; gewöhnlichen 28 £ 10 sh.

Flachs. Strohflachs kostete in Mengen unter 120 Ztr. als gute bis **mittlere Qualität** bis zu 9,40 M; in Mengen über 120 Ztr. als geringe Qualität bis zu 6,— M; als mittlere Qualität bis zu 9,— M der Ztr.

Wolle. Auf den **Londoner Wollversteigerungen** konnte während der Berichtswoche der **größte Teil des Angebots abgesetzt** werden. **Merinos** gingen zu laufenden Preisen glatt ab; **Kreuzzuchten** waren gleichfalls gut gefragt. Für **gewaschene Merinokammwolle** aus Victoria, Marke Oriental, zahlten Käufer bis zu 47½ d und für gewaschene Merinokammwolle aus Queensland, Marke Marathan, bis zu 48½ d das Pfund.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Der **Terminmarkt** verkehrte im Laufe der Berichtswoche **in ruhiger, jedoch stetiger** Haltung. In den letzten Tagen der Vorwoche herrschte noch eine sehr lebhafte Geschäftstätigkeit, jedoch waren Anfang dieser Woche die **Umsätze etwas kleiner,** wobei zu bemerken ist, daß für Prämien weiter ein großes **Interesse** besteht. Prämien-Stillhalter sind allerdings zurückhaltender denn je.

Die **Gesamtumsätze** der Kautschukterminbörse **im März** kommen übrigens nahe an die des Februar heran, die einen Rekord dargestellt hatten.

Die heutigen Kurse waren wie folgt:

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
1928:	März	2,55	2,50
	April	2,55	2,47½
	Mai	2,55	2,47½
	Juni	2,55	2,47½
	April/Juni	2,55	2,47½
	Juli	2,57½	2,50
	August	2,57½	2,50
	September	2,57½	2,50
	Juli/September . .	2,57½	2,50
	Oktober	2,57½	2,52½
	November	2,57½	2,52½
	Dezember	2,57½	2,55
	Oktober/Dezember .	2,57½	2,52½
1929:	Januar	2,60	2,55
	Februar	2,60	2,57½

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch Hamburg.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen. 56
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Gewichtstabelle für flache Dichtungsringe

Zweite Auflage. Preis 1,50 RM.
(Auslandsporto 20 Pf.)

Die Tabelle ist so umfangreich ausgearbeitet, daß sämtliche vorkommenden Dimensionen aufgenommen oder leicht durch Addition zu ermitteln sind. Wir glauben, mit dieser Tabelle den Fabrikanten- und Händlerkreisen ein wertvolles Hilfsmittel zu bieten.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der

Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Soeben erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Digitized by Google

Nr. 1 Berlin, 7. Oktober 1927 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata ROHGUMMI Guttapercha

Nordmann, Raßmann & Co.
HAMBURG
Rohgummi
Guttapercha Balata

Gestanzte
Flaschenscheibchen
in Qualität, doppelseitig geschliffen und poliert, prompt lieferbar.
Niedrigste Preise. Bei Abschlüssen hoh. Rabatt.
„Isolin", Fabrik chem. techn. Produkte
Bad Schandau a. E. 431
Bei der Händlerkundschaft bestens eingeführte VERTRETER gesucht.

Holzformen
für nahtlose Sauger etc.
Handschuhformen
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert 782
desgl. Holzdosen für nahtlose Artikel, ½ Dtzd. Packung konkurrenzlos billig
Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1
Rohgummi
Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Fromms Act
Gummischwamm
Gummisauger
die feinsten!

Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18, Telegr.-Adr.: Frommsact Berlin

Digitized by Google

J. Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik
ist führend in folgenden Spezialartikeln:

Für Körper- und Gesundheitspflege:
Gummischwämme, Frottier-Kardätschen, Frottier-Gürtel, Frottier-Handschuhe usw.

Für Fußpflege:
Einlegesohlen aus Schwammgummi, aus Asbest-, Korkstoff-, Loofah-Filz u. dergl., Fersenkissen, Fersenschützer in verschiedenen Ausführungen usw.

Für orthopädische Zwecke:
Moos- und Schwammgummi-Platten, Korkstoff-Platten, Senkfuß-Stützen, Senkfuß-Keile usw.

Für Reise und Sport:
Taschen-Schuhputzer aus imit. Lackleder mit Lammfell, Gefüllte Taschen-Necessaires, Erfrischungs-Taschenschwämme, Kopf- und Sitzluftkissen, Schwammbeutel, Kleiderbürsten aus Schwammgummi usw.

Aus Schwammgummi: 337a
Badewannen-Vorlagen und -Kopfkissen, Badewannen-Gleitschutzeinlagen, Motor- und Fahrrad-Sattelkissen, Operations-Unterlagen, Einlagen für Damenbinden, Markenanfeuchter, Tafelschwämme für Schulkinder usw.

Rein-Gummi- und Gummierte Bettstoffe.
Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen.

Spezial-Anfertigung aller Artikel aus Schwammgummi.

Verlangen Sie den neuesten illustrierten Katalog Nr. 25.

381

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M., Bockenheimer Anlage 45
Tel.-Adr.: Kautschuk

Rohgummi
Latex - Konzentrate:
Revertex **Revultex**

Prima
Treibriemenwachs
Vogt & Co Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

Moritz Zwar, Dresden
Gegr. 1889 **Verbandstoff-Fabrik** Gegr. 1889

Verbandstoffe jed. Art
Spezial-Fabrikation von
Gesundheits-Binden u. Gürteln für Damen
Mullwindeln 1441

Wwe. Carl Fischer G. m. b. H.
Bandagen- und Korsettfabrik, Barmen

Gestrickte Gummi-Leibbinden
mit und ohne Unterstützungsgurt
in jeder Ausführung, äußerst preiswert 171b

Lacke aller Art
für die
Gummi-Industrie

★

Gummifarben

ZOELLNER WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION

Berlin-Neukölln
Kölnische Allee 43

Begr. Wörlitz in Anhalt
1796

Badenburger Mühle
bei Gießen

1007

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

37

Zu außerordentlich günstigen Bedingungen sofort lieferbar:

1 Gummi-Kalander mit 3 Walzen 400×1300 mm
1 Gummi-Kalander mit 3 Walzen 500×1600 mm
2 Wasch-Walzwerke je 400×800 mm
1 Mischwalz-Werk 500×1500 mm
1 Spreading-Maschine mit 5 m langer Heizplatte, 2100 mm breit.

Anfragen erbeten an die

C. G. Haubold A.-G., Chemnitz.

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 1.

Digitized by Google

Kabel-Adresse: „Steinmul“ N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition. Bentley's. Simplex Code Condensor.

Gummiabfälle in jeder Sorte in jeder Menge

H. Mühlstein & Co., Inc.

41 East 42nd Street, New York City, N.Y.

Läger: Jersey City, N. J., Akron, Ohio. — **Filialen:** Akron, Chicago, Boston, Los Angeles

Ständiges Lager in Hamburg

Sitz der Vertretung:

MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36

Telegramm-Adresse: „STEINOPP“ Telephon: Elbe 7195

335

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3

Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus“

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Nordmann, Raßmann & Co.

HAMBURG

Rohgummi

Guttapercha **Balata**

C. VOLLRATH & SOHN

Bad Blankenburg (Thüringer Wald)

Gegründet 1870 Fernsprecher 6 u. 34

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer von

Kamelhaartreibriemen
bis 1500 mm Breite und bis für 2000 PS

Baumwollriemen u. Förderbänder
dicht und nach Kamelhaarriemenart, bis 1500 mm Breite

Baumwolltuchtreibriemen u. Förderbänder
bis 1500 mm Breite

Hanfriemen u. Transportbänder
bis 1200 mm Breite

Balatatreibriemen u. Förderbänder
bis 1800 mm Breite

Schläuche
roh und gummiert, aus allen in Frage kommenden Grundstoffen

Asbest-Bremsbänder Marke „Stop“

Rundgewebt. Doppelbaumwollschlauch „Cevaus“

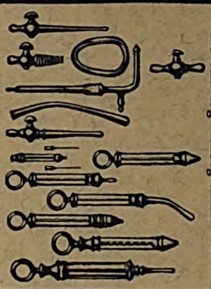
Preßluftschläuche für höchste Drücke

Elektroschutzschlauch
roh und gummiert, D. R. P. 429954

Benzin-Tankschläuche

Autogen-Schweiß- und Gas-Schläuche

347



Alle chirurg. Hartgummi-Waren

Gewalzte Gummi-Waren:
Unterlagen, Windelhosen Schürzen, Schwammbeutel

Patentgummiwaren:
Gebläse, Fingerlinge, Eisbeutel, Tropfenzähler

Mineralisierte Gummiwaren:
Unterlagen, Schürzen Badehauben

Phantasie-Badehauben
Neue Kollektion.

August Kibele & Co.
Weißenfels
Gummiwaren-Fabrik.

Windelhosen
gummiert und ungummiert.
—
Konkurrenzlose Preise.

Lampen-Schirme
aus Gummi
Großartige Lichtwirkung.
D. R. G. M.

Der neue mineralisierte
Wäscheschutz
ist ein guter Artikel.

Die neue **Spülspritze.**
—
Verlangen Sie Prospekt!
—
Ein Schlager!

Nahtlose Gummiwaren

wie

Operations-Handschuhe, Operations-Fingerlinge

und

Haushaltungs-Handschuhe etc.

aus besten Rohmaterialien hergestellt, liefert preiswert

„HEVEA“ Gummiwarenfabrik G. m. b. H.

Finsterwalde N.-L.

478

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

General-Depôt der Dichtungsplatte

„Ideal“

(Original Dr. Traun)

Gustav Kleemann,
HAMBURG 8.

Lieferbar i[n] verschied. Härtegrade[n] geg. Ammo[n]iak, schwef[lige] Säure, Koh[len] - Säure[n] Laugen, Sä[u]ren, Petroleum, Ben[]zin usw. [] Ringen, Rah[]men, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen, Eismaschinenringen usw.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 3 | Berlin, 21. Oktober 1927 | 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Nordmann, Raßmann & Co.
HAMBURG
Rohgummi
Guttapercha **Balata**

GOTTFRIED
HAGEN
Aktiengesellschaft
KÖLN-KALK

Industrie-Schläuche
Lieferung nur an Händler!
Paraplatten • Parabinden

12

Digitized by Google

Kabel-Adresse: „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition. Bentley's. Simplex Code Condensor.

Gummiabfälle in jeder Sorte in jeder Menge

H. Mühlstein & Co., Inc.

41 East 42nd Street, New York City, N.Y.

Läger: Jersey City, N. J., Akron, Ohio. — **Filialen:** Akron, Chicago, Boston, Los Angeles

Ständiges Lager in Hamburg

Sitz der Vertretung:

MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36

Telegramm-Adresse: „STEINOPP" Telephon: Elbe 7195

335

Moritz Zwar, Dresden

Gegr. 1889 Verbandstoff-Fabrik Gegr. 1889

Verbandstoffe jed. Art

Spezial-Fabrikation von

Gesundheits-Binden u. Gürteln für Damen

Mullwindeln 1441

DURRIEU & CO.

233 HAMBURG 1

BALATA

Rohgummi / Guttapercha

Drogen / Chemikalien

Prima Vulcanfibre

Großes Lager. Prompte Lieferung.

Niedrigste Preise. 1233

Vulcanfibre-Vertrieb G.m.b.H.

Hamburg 5, Langereihe 112/114.

Glas-Formen

f. sämtliche nahtlose Gummiartikel fertigt 328

EMIL SCHMERMER

GLASBLÄSEREI

GRÄFENRODA

in Thüringen

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik, Güstrow 1

fabriziert als Spezialität alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder eingesandten Mustern für jeden Verwendungszweck.

337b

Schwammgummi-Platten

Moosgummi-Platten

für orthopädische, technische und andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke, in allen Größen.

Preiswerte und schnelle Lieferung.

Verlangen Sie Spezial-Angebot.

CONRAD ENGELKE

Vulkanisierkessel - Fabrik

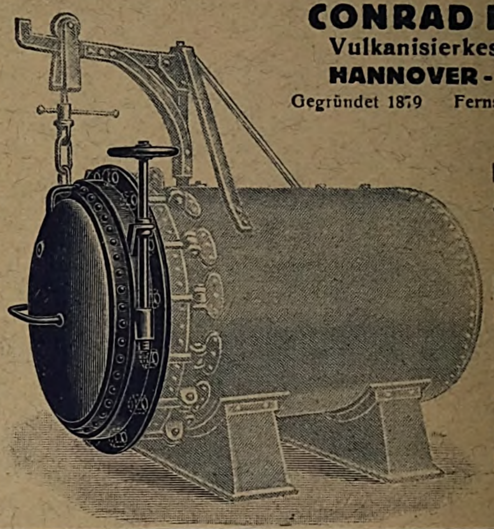
HANNOVER - LIMMER 5

Gegründet 1879 Fernspr. Waterloo 43710 u. 43711

Der neue

SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER"

D.R.P. u. Auslandspatente



In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.

„CORIN"-Chromleder

ist das beste

für alle technischen Zwecke jeder Industrie.

CORIN C.B.&S.

Carl Brüning & Söhne

Lederfabrik

NIEDERSESSMAR (Rhld.)

(unbesetztes Gebiet)

Aelteste Spezial-Fabrik technischer Chromleder

Lieferung nur an Wiederverkäufer

219

Spezialleder - Membranen

Dichtungsringe u. -Klappen

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 4 Berlin, 28. Oktober 1927 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesichtete Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 2.

Digitized by Google

Kabel-Adresse: „Steinmul“ N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition. Bentley's. Simplex Code Condensor.

Gummiabfälle in jeder Sorte in jeder Menge

H. Mühlstein & Co., Inc.

41 East 42nd Street, New York City, N.Y.

Läger: Jersey City, N. J., Akron, Ohio. — **Filialen:** Akron, Chicago, Boston, Los Angeles

Ständiges Lager in Hamburg

Sitz der Vertretung:

MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36

Telegramm-Adresse: „STEINOPP“ Telephon: Elbe 7195

335

Moritz Zwar, Dresden

Gegr. 1880 Verbandstoff-Fabrik Gegr. 1880

Verbandstoffe jed. Art

Spezial-Fabrikation von

Gesundheits-Binden u. Gürteln für Damen

Mullwindeln 1441

DURRIEU & CO.

HAMBURG 1

233

BALATA

Rohgummi / Guttapercha

Drogen / Chemikalien

Glas-Formen

f. sämtliche nahtlose Gummiartikel fertigt 328

EMIL SCHMERMER

GLASBLÄSEREI

GRÄFENRODA

in Thüringen

Prima Vulcanfibre

Großes Lager. Prompte Lieferung. Niedrigste Preise. 1233

Vulcanfibre-Vertrieb G.m.b.H.

Hamburg 5, Langereihe 112/114.

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik, Güstrow 1

fabriziert als Spezialität alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder eingesandten Mustern für jeden Verwendungszweck.

337b

Schwammgummi-Platten

Moosgummi-Platten

für orthopädische, technische und andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke, in allen Größen.

Preiswerte und schnelle Lieferung.

Verlangen Sie Spezial-Angebot.

Der neue

SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER“

D.R.P. u. Auslandspatente

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.

CONRAD ENGELKE

Vulkanisierkessel - Fabrik

HANNOVER - LIMMER 5

Gegründet 1879 Fernspr. Waterloo 43710 u. 43711

In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

„CORIN“-Chromleder

ist das beste

für alle technischen Zwecke jeder Industrie.

CORIN C.B.&S.

Carl Brüning & Söhne

Lederfabrik

NIEDERSESSMAR (Rhld.)

(unbesetztes Gebiet)

Aelteste Spezial-Fabrik technischer Chromleder

Spezialleder - Membranen

Dichtungsringe u. -Klappen

Lieferung nur an Wiederverkäufer

219

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11 019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesichtete Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 2.

Digitized by Google

Kabel-Adresse: „Steinmul“ N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition. Bentley's. Simplex Code Condensor.

Gummiabfälle in jeder Sorte in jeder Menge

H. Mühlstein & Co., Inc.

41 East 42nd Street, New York City, N.Y.

Läger: Jersey City, N. J., Akron, Ohio. — **Filialen:** Akron, Chicago, Boston, Los Angeles

Ständiges Lager in Hamburg

Sitz der Vertretung:

MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36

Telegramm-Adresse: „STEINOPP“ Telephon: Elbe 7195

335

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus“

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Nordmann, Raßmann & Co.

HAMBURG

Rohgummi

Guttapercha **Balata**

C. VOLLRATH & SOHN

Bad Blankenburg (Thüringer Wald)

Gegründet 1870 Fernsprecher 6 u. 34

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer von

Kamelhaartreibriemen
bis 1500 mm Breite und bis für 2000 PS

Baumwollriemen u. Förderbänder
dicht und nach Kamelhaarriemenart, bis 1500 mm Breite

Baumwolltuchtreibriemen u. Förderbänder
bis 1500 mm Breite

Hanfriemen u. Transportbänder
bis 1200 mm Breite

Balatatreibriemen u. Förderbänder
bis 1800 mm Breite

Schläuche
roh und gummiert, aus allen in Frage kommenden Grundstoffen

Asbest-Bremsbänder Marke „Stop“

Rundgewebt. Doppelbaumwollschlauch „Cevaus“

Preßluftschläuche für höchste Drücke

Elektroschutzschlauch
roh und gummiert, D. R. P. 429954

Benzin-Tankschläuche

Autogen-Schweiß- und Gas-Schläuche

347

Brukerverschraubung.

Muster fr. gegen fr.

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

C. Bruker, Leipzig 76

Bleiglätte

rein in Pulver

liefert 757

Holzverkohlungs-Industrie-Akt.-Ges.

Zweigniederlassung Devrientwerk-Zwickau

Zwickau, Sa.

Alleinvertrieb der Dr. Traun's

Kolben-Ringe

aus Graphit-Hartkautschuk

Selbstschmierend

Gustav Kleemann, Hamburg 8, Gr. Reichenstrasse 63 Fernspr. Roland 3338

Flaschenscheiben, gestanzt

zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158

Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

GMZ

349

Spezial-Maschinen / Moderne Werkzeuge

zur

Luftreifen-Erzeugung

Errichtung neuer Fabriken — Technische Beratung
Muster-Fabrik stets in Betrieb

Gummi-Maschinen-Fabrik „ZÜRICH“ A.-G.
ZÜRICH-Altstetten

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

26 No '27 T

Nr. 5 Berlin, 4. November 1927 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Spezialfarben für Gummiwarenfabrikation liefern Saalfelder Farbwerke G. m. b. H. 1271
Gegr. 1826 Saalfeld/S. Gegr. 1826

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata ROHGUMMI Guttapercha

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes Kaolin
gemahlenen Schwerspat
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 180/8.

Sämtliche Gewebe 1612
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 48 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

Fromms Act

Unerreicht

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

Kabel-Adresse: „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition. Bentley's. Simplex Code Condensor.

Gummiabfälle in jeder Sorte in jeder Menge

H. Mühlstein & Co., Inc.

41 East 42nd Street, New York City, N.Y.

Läger: Jersey City, N. J., Akron, Ohio. — **Filialen:** Akron, Chicago, Boston, Los Angeles

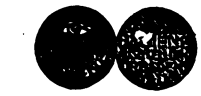
Ständiges Lager in Hamburg

Sitz der Vertretung:

MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36

Telegramm-Adresse: „STEINOPP" Telephon: Elbe 7195

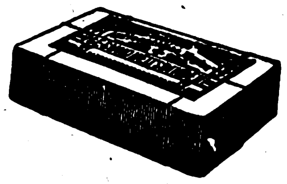
335



Moritz Zwar, Dresden

Gegr. 1880 Verbandstoff-Fabrik Gegr. 1880

Verbandstoffe jed. Art



Spezial-Fabrikation von

Gesundheits-Binden u. Gürteln für Damen

Mullwindeln 1441

Nordmann, Raßmann & Co.

HAMBURG

Rohgummi

Guttapercha **Balata**

J. Samuel, Güstrow 1

Gummiwaren-Fabrik

ist führend in folgenden Spezialartikeln:

Für Körper- und Gesundheitspflege:

Gummischwämme, Frottier-Kardätschen, Frottier-Gürtel, Frottier-Handschuhe usw.

Für Fußpflege:

Einlegesohlen aus Schwammgummi, aus Asbest-, Korkstoff-, Loofah-Filz u. dergl., Fersenkissen, Fersenschützer in verschiedenen Ausführungen usw.

Für orthopädische Zwecke:

Moos- und Schwammgummi-Platten, Korkstoff-Platten, Senkfuß-Stützen, Senkfuß-Keile usw.

Für Reise und Sport:

Taschen-Schuhputzer aus imit. Lackleder mit Lammfell, Gefüllte Taschen-Necessaires, Erfrischungs-Taschenschwämme, Kopf- und Sitzluftkissen, Schwammbeutel, Kleiderbürsten aus Schwammgummi usw.

Aus Schwammgummi: 337a

Badewannen-Vorlagen und -Kopfkissen, Badewannen-Gleitschutzeinlagen, Motor- und Fahrrad-Sattelkissen, Operations-Unterlagen, Einlagen für Damenbinden, Markenanfeuchter, Tafelschwämme für Schulkinder usw.

Rein-Gummi- und Gummierte Bettstoffe.

Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen.

Spezial-Anfertigung aller Artikel aus Schwammgummi.

Verlangen Sie den neuesten illustrierten Katalog Nr. 25.

DURRIEU & Co.

HAMBURG 1

Rohgummi

Balata / Guttapercha

Drogen / Chemikalien

Einschleifbutter Schnorbus

D. R. P. 513

schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.

E. R. SCHNORBUS

HAMBURG, Klostertor Nr. 3

Verband-artikel

wie Augen-, Ohren-, Schmiß- u. Armbinden, Kinnbinden für Bartflechten, Augenschirme, Fingerlinge, Armtragtücher, Damen-Monatsgürtel, Ohrenkappen „Universal" gegen abstehende Ohren, Kinderschutzgürtel, Laufgürtel, Schnarcherbinden „Ideal", Stirn- u. Wangenbinden, Handgelenkriemen usw. fertigt und ist sehr leistungsfähig die

Verbandartikelfabrik Paul Nebel,

1474 SCHÖNAU-CHEMNITZ

Tel.: Chemnitz 31 609. Tel.-Adr.: Verbandnebel

15

Hugo Diezel

Maschinenbauanstalt HANNOVER Rotermundstr. 31

Automatische Ringschneidemaschine

„Excelsior"

Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen

für autom. und Handbetrieb

Schneidemaschinen

für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radler- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.

Maschinen für Kammfabrikation

Hartgummibearbeitungsmaschinen

Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen

Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

Digitized by Google

Nr. 6 Berlin, 11. November 1927 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

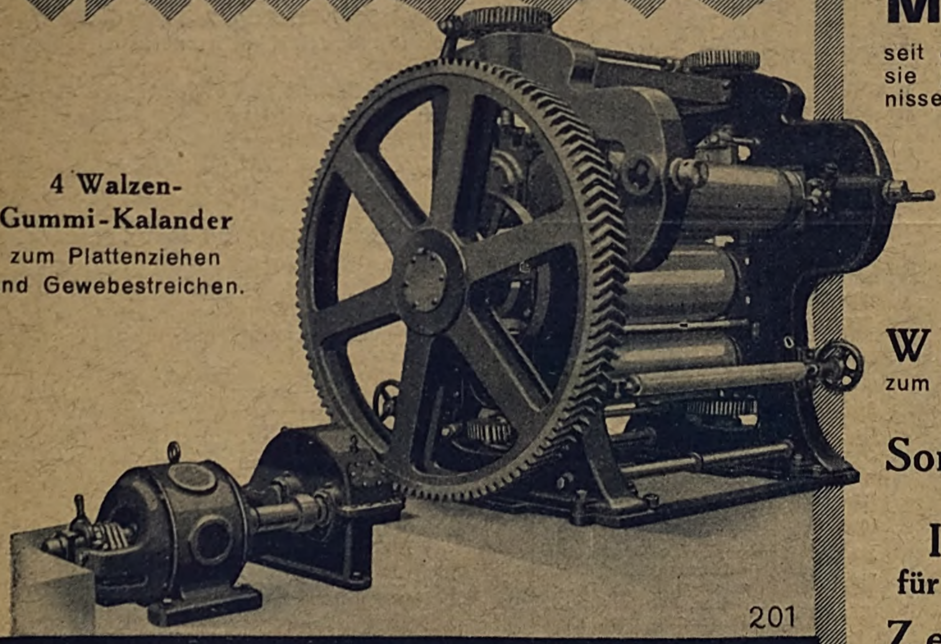
Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Haubold



4 Walzen-Gummi-Kalander
zum Plattenziehen und Gewebestreichen.

201

Wir bauen
Gummi-Maschinen
seit Jahrzehnten und haben sie jederzeit den Erfordernissen der Praxis angepaßt.
Den Ruf besonderer Hochwertigkeit haben
Haubold
Kalander
mit 2 bis 4 Walzen
Walzwerke
zum Waschen, Mischen und Mahlen
Sonderwalzwerke
für It-Platten
Isolierbänder
für Schneidmaschinen
Zentrifugen
für gewaschene Abfälle.

C.G.HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Hierzu „Die Celluloid-Industrie“ Nr. 3.

MICRONEX GASRUSS

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

1543

Muster, Preise und Literatur durch
W. KÖHNK, HAMBURG 1
PFERDEMARKT 45.

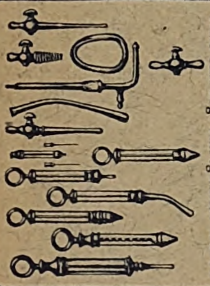
Nordmann, Raßmann & Co.
HAMBURG
Rohgummi 177
Guttapercha **Balata**

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 3. 0419/20. :-: „Thomashaus“
Balata **ROHGUMMI** **Guttapercha**

GMZ 349

Spezial-Maschinen / Moderne Werkzeuge
zur
Luftreifen - Erzeugung
Errichtung neuer Fabriken — Technische Beratung
Muster-Fabrik stets in Betrieb

Gummi-Maschinen-Fabrik „ZÜRICH“ A.-G.
ZÜRICH - Altstetten



Alle chirurg. Hartgummi-Waren

Gewalzte Gummi-Waren:
Unterlagen, Windelhosen Schürzen, Schwammbeutel
Patentgummiwaren:
Gebläse, Fingerlinge, Eisbeutel, Tropfenzähler
Mineralisierte Gummiwaren:
Unterlagen, Schürzen Badehauben
Phantasie-Badehauben
Neue Kollektion.

August Kibele & Co.
Weißenfels
Gummiwaren-Fabrik.

Windelhosen
gummiert und ungummiert.
—
Konkurrenzlose Preise.

Lampen-Schirme
aus Gummi
Großartige Lichtwirkung.
D. R. G. M.

Der neue mineralisierte
Wäscheschutz
ist ein guter Artikel.

Die neue **Spülspritze.**
—
Verlangen Sie Prospekt!
—
Ein Schlager! 19

General-Depôt
der
Dichtungsplatte
„Ideal“
(Original Dr. Traun)

Gustav Kleemann,
HAMBURG 8.

Lieferbar in verschied. Härtegraden geg. Ammoniak, schwefl. Säure, Kohlen-Säure, Laugen, Säuren, Petroleum, Benzin usw. in Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen, Eismaschinenringen usw

---

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

C. VOLLRATH & SOHN
Bad Blankenburg (Thüringer Wald)
Gegründet 1870 **Fernsprecher 6 u. 34**

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer von

Kamelhaartreibriemen
bis 1500 mm Breite und bis für 2000 PS

Baumwollriemen u. Förderbänder
dicht und nach Kamelhaarriemenart, bis 1500 mm Breite

Baumwolltuchtreibriemen u. Förderbänder
bis 1500 mm Breite

Hanfriemen u. Transportbänder
bis 1200 mm Breite

Balatatreibriemen u. Förderbänder
bis 1800 mm Breite

Schläuche
roh und gummiert, aus allen in Frage kommenden Grundstoffen

Asbest-Bremsbänder Marke „Stop“

Rundgewebt. Doppelbaumwollschlauch „Cevaus“

Preßluftschläuche für höchste Drücke

Elektroschutzschlauch
roh und gummiert, D. R. P. 429954

Benzin-Tankschläuche

Autogen-Schweiß- und Gas-Schläuche

Digitized by Google

Nr. 7 Berlin, 18. November 1927 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN,
TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Fromms Act

Gummischwamm
Gummisauger

die feinsten!

Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18, Telegr.-Adr.: Frommsact Berlin

OROS
Die führende Marke

HARTGUMMI

Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel

Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

Ungarische Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft

Telegr. Adresse: „Gummi"

Budapest

Liebers A B C 5th
Bentley Codes used

erzeugt seit Jahrzehnten sämtliche Gummiwaren.

Export nach allen Weltteilen. 138*

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20 :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik, Güstrow 1

fabriziert als Spezialität alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder eingesandten Mustern für jeden Verwendungszweck.

337b

Schwammgummi-Platten
Moosgummi-Platten

für orthopädische, technische und andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke, in allen Größen.

Preiswerte und schnelle Lieferung.
Verlangen Sie Spezial-Angebot.

15

Hugo Diezel
Maschinenbauanstalt HANNOVER Rotermundstr. 31

Automatische Ringschneidemaschine

„Excelsior"

Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb
Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.
Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u Walzenschleif- u. Poliermaschinen

DURRIEU & CO.
233 **HAMBURG 1**
BALATA
Rohgummi / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Havau Schutzmarke

Hosenträger
aus Gummiband u. Vollgummi
M 4,50 bis 18,— pr. Dtzd. und teurer. — Preisliste gratis u. franko. Ansichtsmuster bei Angabe der gewünschten Preislage. 246a
H. Voigt, Fabrikation, Mannheim, Langstr. 89.

Eduard Elbogen
Wien III., Dampfschiffstraße 10
Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken. 1
Größter und leistungsfähigster österreichischer Talkumproduzent
liefert bewährteste Sorten
Talkum * Asbestpulver aller Art
Kaolinpulver * Kreide aller Art * Graphit
Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien

---

Glas-Formen

f. sämtliche nahtlose Gummiartikel fertigt 328

EMIL SCHMERMER
GLASBLÄSEREI
GRÄFENRODA
in Thüringen

Digitized by Google

Nr. 8 Berlin, 25. November 1927 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesichtete Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 4.

Digitized by Google

MICRONEX GASRUSS 1543

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

Muster, Preise und Literatur durch

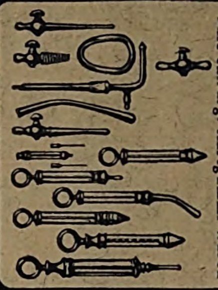
W. KÖHNK, HAMBURG 1

PFERDEMARKT 45.

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha



Alle chirurg. Hartgummi-Waren

Gewalzte Gummi-Waren:
Unterlagen, Windelhosen
Schürzen, Schwammbeutel

Patentgummiwaren:
Gebläse, Fingerlinge, Eisbeutel, Tropfenzähler

Mineralisierte Gummiwaren:
Unterlagen, Schürzen
Badehauben

Phantasie-Badehauben
Neue Kollektion.

August Kibele & Co.
Weißenfels
Gummiwaren-Fabrik.

Windelhosen
gummiert
und ungummiert.
—
Konkurrenzlose
Preise.

Lampen-Schirme
aus Gummi
Großartige
Lichtwirkung.
D. R. G. M.

Der neue
mineralisierte
Wäscheschutz
ist ein guter Artikel.

Die neue
Spülspritze.
—
„Verlangen Sie
Prospekt!"
—
Ein Schlager!

Alleinvertrieb
der
Dr. Traun's

Kolben-Ringe

aus
Graphit-
Hartkautschuk
Selbstschmierend

Gustav Kleemann, Hamburg 8, Gr. Reichenstrasse 63
Fernspr. Roland 3338

Nahtlose Gummiwaren

wie 478

Operations-Handschuhe, Operations-Fingerlinge

und

Haushaltungs-Handschuhe etc.

aus besten Rohmaterialien hergestellt, liefert preiswert

„HEVEA" Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L.

FORMEN

für die 410

Gummibranche. Spez.:
Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.

134

Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts

Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / **Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:**

SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.

Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.

Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.

Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35 36.

SANDT-Stanzmaschinen

seit beinahe **60 Jahren** am Markt

sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten

zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff,
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw. 283

Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke.

Verlangen Sie Angebot!

J. SANDT, Maschinenfabrik, Pirmasens.

Gegründet 1867. **Telephon Nr. 22, 55.**

Digitized by Google

Nr. 9 Berlin, 2. Dezember 1927 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Spezialität:

Patentgummiwaren

Urinale ✶ Gebläse ✶ Schläuche

Nahtlose Artikel ✶ Hartgummiwaren

Handschuhe ✶ Sauger — für chirurg. u. technische Zwecke

Digitized by Google

15

Hugo Diezel
Maschinenbauanstalt HANNOVER Rotermundstr. 31

Automatische Ringschneidemaschine

„Excelsior"

Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb

Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.

Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

J. Samuel, Güstrow 1

Gummiwaren-Fabrik

Ist führend in folgenden Spezialartikeln:

Für Körper- und Gesundheitspflege:
Gummischwämme, Frottier-Kardätschen, Frottier-Gürtel, Frottier-Handschuhe usw.

Für Fußpflege:
Einlegesohlen aus Schwammgummi, aus Asbest-, Korkstoff-, Loofah-Filz u. dergl., Fersenkissen, Fersenschützer in verschiedenen Ausführungen usw.

Für orthopädische Zwecke:
Moos- und Schwammgummi-Platten, Korkstoff-Platten, Senkfuß-Stützen, Senkfuß-Keile usw.

Für Reise und Sport:
Taschen-Schuhputzer aus imit. Lackleder mit Lammfell, Gefüllte Taschen-Necessaires, Erfrischungs-Taschenschwämme, Kopf- und Sitzluftkissen, Schwammbeutel, Kleiderbürsten aus Schwammgummi usw.

Aus Schwammgummi: 337a
Badewannen-Vorlagen und -Kopfkissen, Badewannen-Gleitschutzeinlagen, Motor- und Fahrrad-Sattelkissen, Operations-Unterlagen, Einlagen für Damenbinden, Markenanfeuchter, Tafelschwämme für Schulkinder usw.

Rein-Gummi- und Gummierte Bettstoffe.
Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen.

Spezial-Anfertigung aller Artikel aus Schwammgummi.

Verlangen Sie den neuesten illustrierten Katalog Nr. 25.

Wenn Sie Wert darauf legen,
Stopfbüchsen-Packungen
von einer Fabrik zu beziehen, die
garantiert nur an Wiederverkäufer
also in **keinem** Falle direkt an Verbraucher liefert, dann wenden Sie sich an die Firma
Ernst Schrader, Dresden-N. 23
Spezialität: 379
Platinol-Ueberhitzer-Packung
Ueberall bekannt als unübertreffl. Qualität für höchste Anforderungen

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität
liefern 394
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1
Rohgummi
Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Eduard Elbogen
Wien III., Dampfschiffstraße 10
Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken. 1
Größter und leistungsfähigster österreichischer Talkumproduzent
liefert bewährteste Sorten
Talkum * Asbestpulver aller Art
Kaolinpulver * Kreide aller Art * Graphit
Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata ROHGUMMI Guttapercha

Lacke aller Art
für die
Gummi-Industrie

Gummifarben

ZOELLNER WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION
Berlin-Neukölln Kölnische Allee 43
Begr. Wörlitz in Anhalt 1796
Badenburger Mühle bei Gießen
1037

Digitized by Google

Nr. 10 '28 De'27 Berlin, 9. Dezember 1927 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Kabel-Adresse „Steinmul“ N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP“. — Telephon: Elbe 7195

Haubold

4-Walzen-Gummi-Kalander zum Plattenziehen und Gewebestreichen.

GUMMI-MASCHINEN

Kalander mit 2 bis 4 Walzen
Walzwerke zum Waschen, Mischen, Mahlen
Sonderwalzwerke für It-Platten
Streichmaschinen
Isolierbänder-Schneidmaschinen
Zentrifugen für gewaschene Abfälle

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Hierzu „Die Celluloid-Industrie“ Nr. 5.

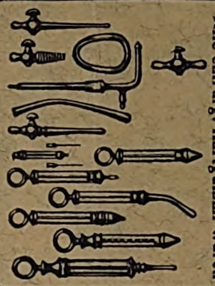
Digitized by Google

MICRONEX GASRUSS 1543

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

Muster, Preise und Literatur durch
W. KÖHNK, HAMBURG 1
PFERDEMARKT 45.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus“
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha



Alle chirurg. Hartgummi-Waren

Gewalzte Gummi-Waren:
Unterlagen, Windelhosen
Schürzen, Schwammbeutel
Patentgummiwaren:
Gebläse, Fingerlinge, Eisbeutel, Tropfenzähler
Mineralisierte Gummiwaren:
Unterlagen, Schürzen
Badehauben
Phantasie-Badehauben
Neue Kollektion.
August Kibele & Co.
Weißenfels
Gummiwaren-Fabrik.

Windelhosen
gummiert
und ungummiert.
—
Konkurrenzlose
Preise.

Lampen-Schirme
aus Gummi
Großartige
Lichtwirkung.
D. R. G. M.

Geschützt
Der neue mineralisierte
Wäscheschutz
ist ein guter Artikel.

Die neue Spülspritze.
—
Verlangen Sie
Prospekt!
—
Ein Schlager! 19

General-Depôt
der
Dichtungsplatte
„Ideal“
(Original Dr. Traun)
Gustav Kleemann,
HAMBURG 8.

Lieferbar in verschied. Härtegraden geg. Ammoniak, schwefl. Säure, Kohlen-Säure, Laugen, Säuren, Petroleum, Benzin usw. in Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen, Eismaschinenringen usw

Nahtlose Gummiwaren
wie 478
Operations-Handschuhe, Operations-Fingerlinge
und
Haushaltungs-Handschuhe etc.
aus besten Rohmaterialien hergestellt, liefert preiswert
„HEVEA“ Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L.

Echte „Jenkins“ Ringe
und '96 Packung 452
mit der Original Jenkins Trademark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

134
Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
Sie können deshalb ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / **Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:**
SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“, Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

SANDT-Stanzmaschinen
seit beinahe **60 Jahren** am Markt
sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten
zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff,
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw. 283
Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke.
Verlangen Sie Angebot!
J. SANDT, Maschinenfabrik, Pirmasens.
Gegründet 1867. **Telephon Nr. 22, 55.**

Digitized by Google

Nr. 11 Berlin, 16. Dezember 1927 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 180/8.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus“
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

496
Schwabe & Co.
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.
Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Fergusonspekula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren u. s. w.

Hosenträger
aus Gummiband u. Vollgummi M 4,50 bis 18,— pr. Dtzd. und teurer. — Preisliste gratis u. franko. Ansichtsmuster bei Angabe der gewünschten Preislage. 246a
H. Voigt, Fabrikation, Mannheim, Langstr. 89.

Holzformen
für nahtlose Sauger etc.
Handschuhformen

sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert **Holzdosen**
Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt konkurrenzlos billig 782
Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

DURRIEU & CO.
233 **HAMBURG 1**
BALATA
Rohgummi / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Fromms Act

Unerreicht

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik, Güstrow 1

fabriziert als Spezialität alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder eingesandten Mustern für jeden Verwendungszweck.

337b

Schwammgummi-Platten
Moosgummi-Platten

für orthopädische, technische und andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke, in allen Größen.

Preiswerte und schnelle Lieferung.
Verlangen Sie Spezial-Angebot.

Hugo Diegel

Maschinenbauanstalt HANNOVER Rotermundstr. 31

Automatische Ringschneidemaschine

„Excelsior"

Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb

Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.

Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

SPEZIAL-FABRIK

Leder-Manschetten

Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen

Leder-Dichtungen

Guttapercha-Waren

134

Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung: \
SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Wenn Sie Wert darauf legen,

Stopfbüchsen-Packungen

von einer Fabrik zu beziehen, die

garantiert nur an Wiederverkäufer

also in **keinem** Falle direkt an Verbraucher liefert, dann wenden Sie sich an die Firma

Ernst Schrader, Dresden-N. 23

Spezialität: 379

Platinol-Ueberhitzer-Packung

Ueberall bekannt als unübertreffl. Qualität für höchste Anforderungen

---

Glas-Formen

f. sämtliche nahtlose Gummiartikel fertigt 328

EMIL SCHMERMER
GLASBLÄSEREI
GRÄFENRODA
in Thüringen

Ungarische Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft

Telegr. Adresse: „Gummi"

Budapest

Liebers A B C 5th
Bentley Codes used

erzeugt seit Jahrzehnten sämtliche Gummiwaren.

Export nach allen Weltteilen.

128*

Digitized by Google

Ja 17'28

Nr. 12 Berlin, 23. Dezember 1927 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesichtete Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 6.

Digitized by Google

MICRONEX GASRUSS 1543

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

Muster, Preise und Literatur durch
W. KÖHNK, HAMBURG 1
PFERDEMARKT 45.

GMZ 349

Spezial-Maschinen / Moderne Werkzeuge
zur
Luftreifen-Erzeugung
Errichtung neuer Fabriken — Technische Beratung
Muster-Fabrik stets in Betrieb
Gummi-Maschinen-Fabrik „ZÜRICH“ A.-G.
ZÜRICH-Altstetten

Alleinvertrieb
der
Dr. Traun's
Kolben-Ringe
aus
Graphit-
Hartkautschuk
Selbstschmierend
Gustav Kleemann, Hamburg 8, Gr. Reichenstrasse 63 Fernspr. Roland 3338

Noch ist es Zeit!
für einen günstigen Abschluß in
Stanzflaschenscheiben
Fordern Sie unsere Preise ein
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik
Düsseldorf. 393

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus“
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

HOLZMASSENARTIKEL
in allen Ausführungen als
Dosen, Ventile, Spatel etc.
billigst 389
WILLY KRELLMANN
Kupferhammer Grünthal, Sa.F.25.
Muster oder Zeichnung erwünscht.

Sämtliche Qualitäten 10
Factis für alle Zweige der Gummi-Fabrikation liefern als **Spezialität**
Dubois & Kaufmann
Mannheim-Rheinau
G. m. b. H. Chemische Fabrik

FORMEN für die 410
Gummibranche. Spez.:
Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.

Trikotschlauch-Ideal- und Damenbinden
erstklassige Qualität
liefern 394
Merkel & Heyne, Erlau i. S.
Generalvertretung und Lager:
ROBERT PETERS,
Berlin-Tempelhof, Stolbergstr. 4.

SANDT-Stanzmaschinen

seit beinahe **60 Jahren** am Markt

sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten
zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff,
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw. 283

Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke.

Verlangen Sie Angebot!

J. SANDT, Maschinenfabrik, Pirmasens.
Gegründet 1867. **Telephon Nr. 22, 55.**

Digitized by Google

Nr. 13 Berlin, 30. Dezember 1927 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Fromms Act

Gummischwamm
Gummisauger

die feinsten!

Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18, Telegr.-Adr.: Frommsact Berlin

Sämtliche Gewebe

für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT**
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 48 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

1612

DENSERIT

DENSERIT
HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg
bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29. ★ TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Digitized by Google

J. Samuel, Güstrow 1

Gummiwaren-Fabrik

ist führend in folgenden Spezialartikeln:

Für Körper- und Gesundheitspflege:

Gummischwämme, Frottier-Kardätschen, Frottier-Gürtel, Frottier-Handschuhe usw.

Für Fußpflege:

Einlegesohlen aus Schwammgummi, aus Asbest-, Korkstoff-, Loofah-Filz u. dergl., Fersenkissen, Fersenschützer in verschiedenen Ausführungen usw.

Für orthopädische Zwecke:

Moos- und Schwammgummi-Platten, Korkstoff-Platten, Senkfuß-Stützen, Senkfuß-Keile usw.

Für Reise und Sport:

Taschen-Schuhputzer aus imit. Lackleder mit Lammfell, Gefüllte Taschen-Necessaires, Erfrischungs-Taschenschwämme, Kopf- und Sitzluftkissen, Schwammbeutel, Kleiderbürsten aus Schwammgummi usw.

337a

Aus Schwammgummi:

Badewannen-Vorlagen und -Kopfkissen, Badewannen-Gleitschutzeinlagen, Motor- und Fahrrad-Sattelkissen, Operations-Unterlagen, Einlagen für Damenbinden, Markenanfeuchter, Tafelschwämme für Schulkinder usw.

Rein-Gummi- und Gummierte Bettstoffe.
Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen.

Spezial-Anfertigung aller Artikel aus Schwammgummi.

Verlangen Sie den neuesten illustrierten Katalog Nr. 25.

Hugo Diezel

Maschinenbauanstalt HANNOVER Rotermundstr. 31

Automatische Ringschneidemaschine

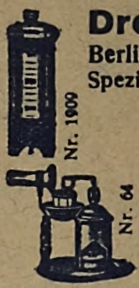
„Excelsior"

Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb

Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.

Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen



Nr. 1000

Drescher & Krogoll
Berlin SW 61, Gitschinerstraße 91
Spezialfabrik für Artikel zur Krankenpflege und für Sanitätsbedarf aus emailliert. Eisenblech, Weiß-, Zink-, Aluminium u. Messingblech.

Nr. 34

Nr. 268

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1

Rohgummi

Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 3, 0419/20 :-: „Thomashaus"

Balata ROHGUMMI Guttapercha

Kautschuk-Gesellschaft

m. b. H.

FRANKFURT a. M.

Bockenheimer Anlage 45
Tel.-Adr.: Kautschuk

Rohgummi

Latex-Konzentrate:

Revertex Revultex

381

Lacke aller Art

für die

Gummi-Industrie

Gummifarben

ZOELLNER WERKE

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION

Berlin-Neukölln
Köllnische Allee 4348

Begr. Wörlitz in Anhalt 1796

Badenburger Mühle
bei Gießen

1007

Digitized by Google

Nr. 14 Berlin, 6. Januar 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

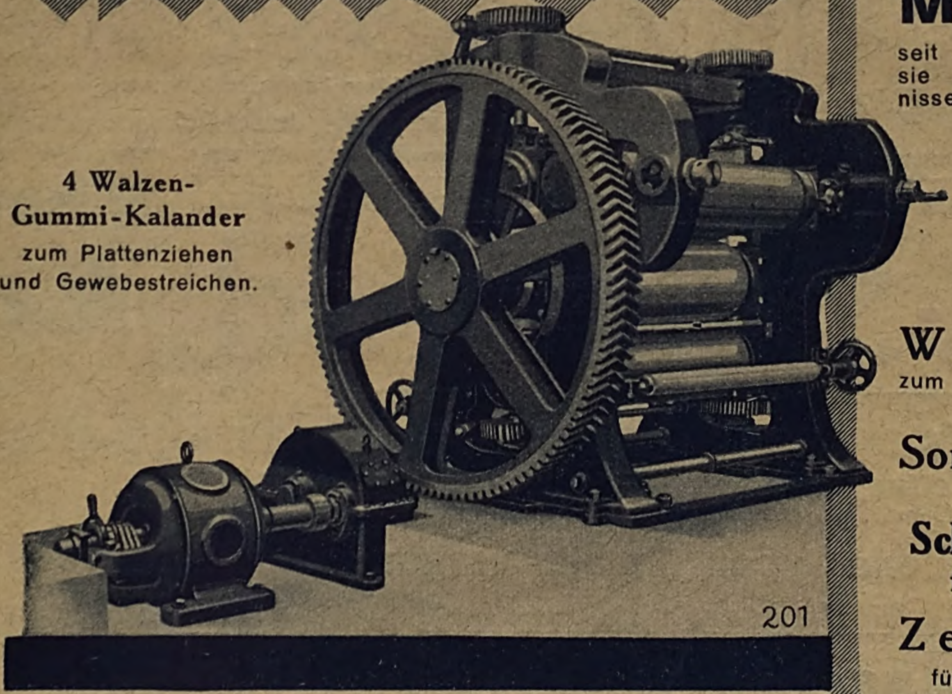
Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

Haubold

4 Walzen-
Gummi-Kalander
zum Plattenziehen
und Gewebestreichen.



C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Wir bauen
Gummi-Maschinen
seit Jahrzehnten und haben sie jederzeit den Erfordernissen der Praxis angepaßt.
Den Ruf besonderer Hochwertigkeit haben
Haubold
Kalander
mit 2 bis 4 Walzen
Walzwerke
zum Waschen, Mischen und Mahlen
Sonderwalzwerke
für It-Platten
Schneidmaschinen
für Isolierbänder
Zentrifugen
für gewaschene Abfälle.

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 7.

Digitized by Google

MICRONEX GASRUSS 1543

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

Muster, Preise und Literatur durch
W. KÖHNK, HAMBURG 1
PFERDEMARKT 45.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

General-Depôt
der
Dichtungsplatte
„Ideal"
(Original Dr. Traun)
Gustav Kleemann,
HAMBURG 8.

Lieferbar in verschied. Härtegrades geg. Ammoniak, schwefl Säure, Kohlen-Säure, Laugen, Säuren, Petroleum, Benzin usw. In Ringen, Rahmen, Kegeln Stöpseln, Fassons, Klappen, Eismaschinenringen usw

Diamantwerkzeuge
zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre
und sonstigen stark stumpfenden Stoffen
Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.**
Diamantwerkzeugfabrik.

GMZ 349
Spezial-Maschinen / Moderne Werkzeuge
zur
Luftreifen-Erzeugung
Errichtung neuer Fabriken — Technische Beratung
Muster-Fabrik stets in Betrieb
Gummi-Maschinen-Fabrik „ZÜRICH" A.-G.
ZÜRICH-Altstetten

Gütevorschriften und Prüfverfahren für Asbestwaren und vieles andere
finden Sie im
„Gummi-Kalender 1928"
(Jahrbuch der Kautschuk-Industrie)
In Ganzleinen RM. 5,80.
Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung
Berlin SW 19, Krausenstr. 35—36.

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

SANDT-Stanzmaschinen
seit beinahe **60 Jahren** am Markt
sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten
zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff,
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw. 283
Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke.
Verlangen Sie Angebot!
J. SANDT, Maschinenfabrik, Pirmasens.
Gegründet 1867. Telephon Nr. 22, 55.

Digitized by Google

Nr. 15 Berlin, 13. Januar 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis. Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Sämtliche Gewebe
1612
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 48 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

Fromms Act

Nur Qualität

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik, Güstrow 1

fabriziert als Spezialität alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder eingesandten Mustern für jeden Verwendungszweck.

337b

Schwammgummi-Platten
Moosgummi-Platten

für orthopädische, technische und andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke, in allen Größen.

Preiswerte und schnelle Lieferung.
Verlangen Sie Spezial-Angebot.

Holzformen

für nahtlose Sauger etc.

Handschuhformen

sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert

Holzdosen

Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt konkurrenzlos billig

782

Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata ROHGUMMI Guttapercha

Hugo Diezel
Maschinenbauanstalt HANNOVER Rotermundstr. 31

Automatische Ringschneidemaschine

„Excelsior"
Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb

Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.

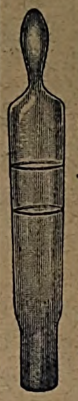
Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

DURRIEU & CO.
HAMBURG 1

233

BALATA

Rohgummi / Guttapercha
Drogen / Chemikalien



Glas-Formen

f. sämtliche nahtlose Gummiartikel fertigt

328

EMIL SCHMERMER
GLASBLÄSEREI
GRÄFENRODA
in Thüringen

Einschleifbutter Schnorbus

D. R. P. 513

schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.

E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

„CORIN"-Chromleder

ist das beste
für alle technischen Zwecke jeder Industrie.

CORIN C.B.&S.

Carl Brüning & Söhne
Lederfabrik

Spezialleder - Membranen
Dichtungsringe u. -Klappen

Aelteste Spezial-Fabrik technischer Chromleder — **NIEDERSESSMAR (Rhld.)** (unbesetztes Gebiet) — Lieferung nur an Wiederverkäufer

219

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber

RICHERT & CO., HAMBURG 20

Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Nr. 16 Berlin, 20. Januar 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN,
TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

scheint wöchentlich | Bezugspreis. Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

e Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
stscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
nkkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesichtete Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien
für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 8.

Digitized by Google

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik, Güstrow 1

fabriziert als Spezialität alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder eingesandten Mustern für jeden Verwendungszweck.

337b

Schwammgummi-Platten
Moosgummi-Platten
für orthopädische, technische und andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke, in allen Größen.

Preiswerte und schnelle Lieferung. Verlangen Sie Spezial-Angebot.

Holzformen

für nahtlose Sauger etc.

Handschuhformen
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert **Holzdosen**

Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt konkurrenzlos billig 782

Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Hugo Diezel
Maschinenbauanstalt HANNOVER Rotermundstr. 31

Automatische Ringschneidemaschine

„Excelsior"
Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb
Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.
Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

DURRIEU & CO.
233 **HAMBURG 1**
BALATA
Rohgummi / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

Glas-Formen

f. sämtliche nahtlose Gummiartikel fertigt 328

EMIL SCHMERMER
GLASBLÄSEREI
GRÄFENRODA
in Thüringen

„CORIN"-Chromleder

ist das beste
für alle technischen Zwecke jeder Industrie.

Carl Brüning & Söhne
Lederfabrik
NIEDERSESSMAR (Rhld.)
(unbesetztes Gebiet)

Aelteste Spezial-Fabrik technischer Chromleder

Lieferung nur an Wiederverkäufer

219

Spezialleder - Membranen
Dichtungsringe u. -Klappen

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20

Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Nr. 16 Berlin, 20. Januar 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis. Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesichtete Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 8.

Digitized by Google

MICRONEX GASRUSS 1543

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

Muster, Preise und Literatur durch
W. KÖHNK, HAMBURG 1
PFERDEMARKT 45.

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

FORMEN für die 410
Gummibranche. Spez.:
Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.

Alleinvertrieb
der
Dr. Traun's
Kolben-Ringe
aus
Graphit-
Hartkautschuk
Selbstschmierend
Gustav Kleemann, Hamburg 8, Gr. Reichenstrasse 63 Fernspr. Roland 3338

GMZ 349

Spezial-Maschinen / Moderne Werkzeuge
zur
Luftreifen-Erzeugung
Errichtung neuer Fabriken — Technische Beratung
Muster-Fabrik stets in Betrieb
Gummi-Maschinen-Fabrik „ZÜRICH" A.-G.
ZÜRICH-Altstetten

Gütevorschriften und Prüfverfahren fü
Asbestwaren und vieles andere
finden Sie im
„Gummi-Kalender 1928"
(Jahrbuch der Kautschuk-Industrie)
In Ganzleinen RM. 5,80.
Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung
Berlin SW 19, Krausenstr. 35—36.

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 150
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

SANDT-Stanzmaschinen

seit beinahe **60 Jahren** am Markt

sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten
zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff,
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw. 283

Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke.

Verlangen Sie Angebot!

J. SANDT, Maschinenfabrik, Pirmasens.
Gegründet 1867. **Telephon Nr. 22, 55.**

Digitized by Google

Fe 15'28

Nr. 17 Berlin, 27. Januar 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis. Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

GOTTFRIED
HAGEN
Aktiengesellschaft
KÖLN-KALK

12

Industrie-Schläuche
Lieferung nur an Händler!
Paraplatten • Parabinden

Fromms Act

Unerreicht

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

J. Samuel, Güstrow 1

Gummiwaren-Fabrik

ist führend in folgenden Spezialartikeln:

Für Körper- und Gesundheitspflege:
Gummischwämme, Frottier-Kardätschen, Frottier-Gürtel, Frottier-Handschuhe usw.

Für Fußpflege:
Einlegesohlen aus Schwammgummi, aus Asbest-, Korkstoff-, Loofah-Filz u. dergl., Fersenkissen, Fersenschützer in verschiedenen Ausführungen usw.

Für orthopädische Zwecke:
Moos- und Schwammgummi-Platten, Korkstoff-Platten, Senkfuß-Stützen, Senkfuß-Keile usw.

Für Reise und Sport:
Taschen-Schuhputzer aus imit. Lackleder mit Lammfell, Gefüllte Taschen-Necessaires, Erfrischungs-Taschenschwämme, Kopf- und Sitzluftkissen, Schwammbeutel, Kleiderbürsten aus Schwammgummi usw.

Aus Schwammgummi: 337a
Badewannen-Vorlagen und -Kopfkissen, Badewannen-Gleitschutzeinlagen, Motor- und Fahrrad-Sattelkissen, Operations-Unterlagen, Einlagen für Damenbinden, Markenanfeuchter, Tafelschwämme für Schulkinder usw.

Rein-Gummi- und Gummierte Bettstoffe.
Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen.

Spezial-Anfertigung aller Artikel aus Schwammgummi.

Verlangen Sie den neuesten illustrierten Katalog Nr. 25.

Hugo Diezel
Maschinenbauanstalt HANNOVER Rotermundstr. 31

Automatische Ringschneidemaschine

„Excelsior“

Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb

Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.

Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1

Rohgummi
Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

Eduard Elbogen
Wien III., Dampfschiffstraße 10
Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken. 1
Größter und leistungsfähigster österreichischer Talkumproduzent
liefert bewährteste Sorten
Talkum • Asbestpulver aller Art
Kaolinpulver • Kreide aller Art • Graphit
Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien

---

Ihre Reisenden
sind unterwegs!
Haben Sie in Ihren Kollektionen auch die Reiserollen, Schwammbeutel d. Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart 2.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus“
Balata ROHGUMMI Guttapercha

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 Fernruf Nord 103/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie
161

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex - Konzentrate:
Revertex Revultex
381

Digitized by Google

Fe 24 28

Nr. 18 Berlin, 3. Februar 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN,
TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen 122

Haubold

4 Walzen-
Gummi-Kalander
zum Plattenziehen
und Gewebestreichen.

Wir bauen
Gummi-Maschinen
seit Jahrzehnten und haben sie jederzeit den Erfordernissen der Praxis angepaßt.

Den Ruf besonderer Hochwertigkeit haben

Haubold
Kalander
mit 2 bis 4 Walzen

Walzwerke
zum Waschen, Mischen und Mahlen

Sonderwalzwerke
für It-Platten

Schneidmaschinen
für Isolierbänder

Zentrifugen
für gewaschene Abfälle. 37

C.G.HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 9.

Digitized by Google

MICRONEX GASRUSS 1543

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

Muster, Preise und Literatur durch
W. KÖHNK, HAMBURG 1
PFERDEMARKT 45.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

Versäumen Sie nicht bei Bedarf in
Flaschen-Scheiben
unsere Offerte einzuholen.
Wir liefern eine Qualitätsware zu außerordentlich vorteilhaften Preisen.
Gummi-Stanzwerke Goldmann & Co. G. m. b. H.
Essenheim bei Mainz

General-Depôt
der
Dichtungsplatte
„Ideal"
(Original Dr. Traun)
Gustav Kleemann,
HAMBURG 8.

Lieferbar in verschied. Härtegraden geg. Ammoniak, schwefl Säure, Kohlen-Säure, Laugen, Säuren, Petroleum, Benzin usw. in Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen, Eismaschinenringen usw

GMZ 349

Spezial-Maschinen / Moderne Werkzeuge
zur
Luftreifen-Erzeugung
Errichtung neuer Fabriken — Technische Beratung
Muster-Fabrik stets in Betrieb
Gummi-Maschinen-Fabrik „ZÜRICH" A.-G.
ZÜRICH-Altstetten

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert
an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324 a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

SANDT-Stanzmaschinen
seit beinahe **60 Jahren** am Markt
sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten
zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff,
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw. 283
Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke.
Verlangen Sie Angebot!
J. SANDT, Maschinenfabrik, Pirmasens.
Gegründet 1867. Telephon Nr. 22, 55.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Fe 29 '28

Nr. 19 Berlin, 10. Februar 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Fromms Act

Gummischwamm
Gummisauger

die feinsten!

Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18, Telegr.-Adr.: Frommsact Berlin

Prima Vulcanfibre
Großes Lager. Prompte Lieferung. Niedrigste Preise. 1233
Vulcanfibre-Vertrieb G.m.b.H.
Hamburg 5, Langereihe 112/114.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. „Thomashaus"
Balata ROHGUMMI Guttapercha

DURRIEU & CO.
233 HAMBURG 1
BALATA
Rohgummi / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Spezialfarben
für 1271
Gummiwarenfabrikation
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 Saalfeld/S. Gegr. 1826

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 Billige Preise!

Digitized by Google

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik, Güstrow 1

fabriziert als Spezialität alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder eingesandten Mustern für jeden Verwendungszweck.

337b

Schwammgummi-Platten
Moosgummi-Platten

für orthopädische, technische und andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke, in allen Größen.

Preiswerte und schnelle Lieferung.
Verlangen Sie Spezial-Angebot.

Hugo Diezel
Maschinenbauanstalt HANNOVER Rotermundstr. 31

Automatische Ringschneidemaschine

„Excelsior“
Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb

Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.

Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

Schwerspat
(Barytes) 680
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat.
Gerstungen (Werra).

Versäumen Sie nicht bei Bedarf in

Flaschen-Scheiben

unsere Offerte einzuholen.

Wir liefern eine Qualitätsware zu außerordentlich vorteilhaften Preisen.

Gummi-Stanzwerke Goldmann & Co. G. m. b. H.
Essenheim bei Mainz

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324 a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Geschäftspropaganda.
Verlangen Sie Prospekt über den als vorzüglich anerkannten Deutschen Werbe-Unterricht.
Vereinigte Füssener Lehranstalten f. briefl. Hochschul-Unterricht, Füssen a. L.

Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen
sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

303/I

Rückgewinnungs-Anlagen
für flüchtige Lösungsmittel
Benzin, Spiritus, Aceton u. a.

System Boecler-Glöckner

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern, Tauchapparaten leicht anzubringen.

Rückgewinnung bis 95%, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf. 250

Streichmaschinen und Tauchapparate
mit Rückgewinnung

Sonderheit:
Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen
mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage * Hannover-Körtingsdorf
Dampfkessel- und Behälterbau \ Gegründet 1860

Stanzmesser, Ausschlageisen
Schnitt- und Stanzwerkzeuge
Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

Glas-Formen
f. sämtliche nahtlose Gummiartikel fertigt 328
EMIL SCHMERMER
GLASBLÄSEREI
GRÄFENRODA
in Thüringen

Digitized by Google

Mr 6'28 H

Nr. 20 Berlin, 17. Februar 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN,
TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesiebte Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien
für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

2·4

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 10.

Digitized by Google

MICRONEX GASRUSS

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

1563

Muster, Preise und Literatur durch
W. KÖHNK, HAMBURG 1
PFERDEMARKT 45.

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst
gedreht, z. B.
Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle,
Olbernhau i. Sa.-G.

Versäumen Sie nicht bei Bedarf in

Flaschen-Scheiben

unsere Offerte einzuholen.
Wir liefern eine Qualitätsware zu außerordentlich vorteilhaften Preisen.

Gummi-Stanzwerke Goldmann & Co. G. m. b. H.
Essenheim bei Mainz
564

FORMEN für die 410
Gummibranche. Spez.:
Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.

G M Z 349

Spezial-Maschinen / Moderne Werkzeuge
zur
Luftreifen-Erzeugung

Errichtung neuer Fabriken — Technische Beratung
Muster-Fabrik stets in Betrieb

Gummi-Maschinen-Fabrik „ZÜRICH" A.-G.
ZÜRICH-Altstetten

Alleinvertrieb
der
Dr. Traun's
Kolben-Ringe
aus
Graphit-
Hartkautschuk
Selbstschmierend

Gustav Kleemann, Hamburg 8, Gr. Reichenstrasse 63 Fernspr. Roland 3338

Flaschenscheiben, gestanzt

zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

SANDT-Stanzmaschinen

seit beinahe **60 Jahren** am Markt

sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten
zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff,
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw. 283

Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke.

Verlangen Sie Angebot!

J. SANDT, Maschinenfabrik, Pirmasens.
Gegründet 1867. **Telephon Nr. 22, 55.**

Digitized by Google

Nr. 21 Berlin, 24. Februar 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT

DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN

FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 1' 019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Fromms Act

Nur Qualität

Berlin NO 18

Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Zur Messe in Leipzig: Meßpalast Handelsstätte
Dresdner Hof, Neumarkt 21/27, 3. Oberg., Zimmer 190

OROS
Die führende Marke

HARTGUMMI

Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel

Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

J. Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik
ist führend in folgenden Spezialartikeln:

Für Körper- und Gesundheitspflege:
Gummischwämme, Frottier-Kardätschen, Frottier-Gürtel, Frottier-Handschuhe usw.

Für Fußpflege:
Einlegesohlen aus Schwammgummi, aus Asbest-, Korkstoff-, Loofah-Filz u. dergl., Fersenkissen, Fersenschützer in verschiedenen Ausführungen usw.

Für orthopädische Zwecke:
Moos- und Schwammgummi-Platten, Korkstoff-Platten, Senkfuß-Stützen, Senkfuß-Keile usw.

Für Reise und Sport:
Taschen-Schuhputzer aus imit. Lackleder mit Lammfell, Gefüllte Taschen-Necessaires, Erfrischungs-Taschenschwämme, Kopf- und Sitzluftkissen, Schwammbeutel, Kleiderbürsten aus Schwammgummi usw.

Aus Schwammgummi: 337a
Badewannen-Vorlagen und -Kopfkissen, Badewannen-Gleitschutzeinlagen, Motor- und Fahrrad-Sattelkissen, Operations-Unterlagen, Einlagen für Damenbinden, Markenanfeuchter, Tafelschwämme für Schulkinder usw.

Rein-Gummi- und Gummierte Bettstoffe.
Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen.

Spezial-Anfertigung aller Artikel aus Schwammgummi.

Verlangen Sie den neuesten illustrierten Katalog Nr. 25.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 Fernruf Nord 103/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie
161

15
Hugo Diegel
Maschinenbauanstalt HANNOVER Rotermundstr. 31

Automatische Ringschneidemaschine
„Excelsior"
Modell 1927
Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb
Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.
Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

Otto Kuhlmann & Co.
Westig i. Westf. 557
fabrizieren als langjährige Spezialität
Ia Stahldrähte für Fahrraddecken

Eduard Elbogen
Wien III., Dampfschiffstraße 10
Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken. 1
Größter und leistungsfähigster österreichischer Talkumproduzent
liefert bewährteste Sorten
Talkum * Asbestpulver aller Art
Kaolinpulver * Kreide aller Art * Graphit
Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien

Schutzmarke

Hosenträger
aus Gummiband u. Vollgummi
M 4,50 bis 18,— pr. Dtzd. und teurer. — Preisliste gratis u. franko. Ansichtsmuster bei Angabe der gewünschten Preislage. 246a
H. Voigt, Fabrikation, Mannheim, Langstr. 89.

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1
Rohgummi
Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Verband-artikel

wie Augen-, Ohren-, Schmiß- u. Armbinden, Kinnbinden für Bartflechten, Augenschirme, Fingerlinge, Armtragtücher, Damen-Monatsgürtel, Ohrenkappen „Universal" gegen abstehende Ohren, Kinderschutzgürtel, Laufgürtel, Schnarcherbinden „Ideal", Stirn- u. Wangenbinden, Handgelenkriemen usw. fertigt und **ist sehr leistungsfähig** die
Verbandartikelfabrik Paul Nebel,
1474 **SCHÖNAU-CHEMNITZ**
Tel.: Chemnitz 31 609. Tel.-Adr.: Verbandnebel

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate: 381
Revertex **Revultex**

Digitized by Google

Nr. 22 Berlin, 2. März 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11 019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

301

In weltbekannter prima Qualität:
Patentgummi-
Hartgummi-
sowie
mineralisierte
und nahtlose
Gummi-Waren

„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W. 33

Zweigfabrik:
Großenhain i. Sa.

Zur Messe
in Leipzig:
Neumarkt 18
Zeissig-Haus
2. Stock
Zimmer 163a

Zweigniederlassung:
Berlin W 35
Genthiner Straße 34

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 11.

MICRONEX GASRUSS 1543

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

Muster, Preise und Literatur durch
W. KÖHNK, HAMBURG 1
PFERDEMARKT 45.

General-Depôt der Dichtungsplatte
„Ideal"
(Original Dr. Traun)
Gustav Kleemann,
HAMBURG 8.

Lieferbar in verschied. Härtegraden gegen Ammoniak, schwefl. Säure, Kohlen-Säure, Laugen, Säuren, Petroleum, Benzin usw. in Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen, Eismaschinenringen usw.

GMZ 349

Spezial-Maschinen / Moderne Werkzeuge
zur
Luftreifen-Erzeugung
Errichtung neuer Fabriken — Technische Beratung
Muster-Fabrik stets in Betrieb
Gummi-Maschinen-Fabrik „ZÜRICH" A.-G.
ZÜRICH-Altstetten

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Die besten Formauswaschmittel sind 556
Taka und Tulex
D. R. P. a.
Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.
Allein-Hersteller:
Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: Waterloo 42391

Formen für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Preßluft-Schläuche
Tiefschwarz (amerik. Conf.)
Dichtungsplatten, Spritz- und Formartikel 552b
liefert preiswert
Westdeutsche Gummiwerke * Behrens & Mayr. VALLENDAR A. RH.

Digitized by Google

Mr 29 '28 H

Nr. 23 Berlin, 9. März 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

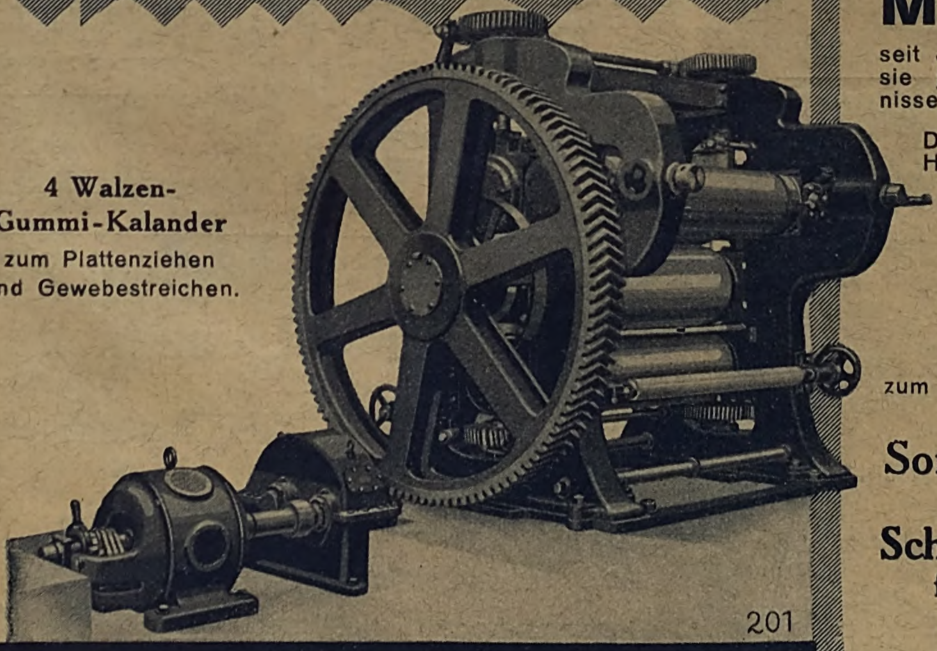
Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 180/8.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Spezialfarben
für 1271
Gummiwarenfabrikation
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 Saalfeld/S. Gegr. 1826

Haubold



4 Walzen-Gummi-Kalander
zum Plattenziehen und Gewebestreichen.

Wir bauen
Gummi-Maschinen
seit Jahrzehnten und haben sie jederzeit den Erfordernissen der Praxis angepaßt.
Den Ruf besonderer Hochwertigkeit haben
Haubold
Kalander
mit 2 bis 4 Walzen
Walzwerke
zum Waschen, Mischen und Mahlen
Sonderwalzwerke
für It-Platten
Schneidmaschinen
für Isolierbänder
Zentrifugen
für gewaschene Abfälle. 37

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Digitized by Google

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik,
Güstrow 1

fabriziert als Spezialität alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder eingesandten Mustern für jeden Verwendungszweck.

337b

Schwammgummi-Platten
Moosgummi-Platten

für orthopädische, technische und andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke, in allen Größen.

Preiswerte und schnelle Lieferung.
Verlangen Sie Spezial-Angebot.

Wir liefern: 219

Sämtliche technische Leder und Lederartikel
für alle Industrien in unseren bekannten
„CORIN"-Spezialitäten
LEDERWERK CARL BRÜNING & SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT
Niedersessmar (Rhld.)

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 Fernruf Nord 103 104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
In jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie

161

Hugo Diezel
Maschinenbauanstalt HANNOVER *Rotermundstr. 31*

Automatische Ringschneidemaschine
„Excelsior"
Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb
Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.
Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

Verband-artikel

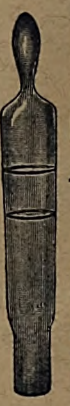
wie Augen-, Ohren-, Schmiß- u. Armbinden, Kinnbinden für Bartflechten, Augenschirme, Fingerlinge, Armtragtücher, Damen-Monatsgürtel, Ohrenkappen „Universal" gegen abstehende Ohren, Kinderschutzgürtel, Laufgürtel, Schnarcherbinden „Ideal", Stirn- u. Wangenbinden, Handgelenkriemen usw.
fertigt und ist sehr leistungsfähig die
Verbandartikelfabrik Paul Nebel,
1474 **SCHÖNAU-CHEMNITZ**
Tel.: Chemnitz 31 609. Tel.-Adr.: Verbandnebel

Feuerwehrschläuche

aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Der vorteilhafte
Kordel und Bindfaden
per Kilo M 1,32 an. :: Muster frei. 294
P. Ortmüller, Allermöhe, Bez. Hamburg

DURRIEU & CO.
233 **HAMBURG 1**
BALATA
Rohgummi / Guttapercha
Drogen / Chemikalien



Glas-Formen

f. sämtliche nahtlose Gummiartikel fertigt 328
EMIL SCHMERMER
GLASBLÄSEREI
GRÄFENRODA
in Thüringen

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex **Revultex**

381

Digitized by Google

Nr. 24 Berlin, 16. März 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT

DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN

FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 12.

Digitized by Google

MODERNSTE BESCHLEUNIGER

A 11 — A 16 — A 19 — A 20 — A 50 — Z 88

Diese patentamtlich geschützten Beschleuniger, welche seit Jahren von führenden Gummifabriken der Vereinigten Staaten gebraucht werden, stehen jetzt auch den europäischen Gummiwerken zur Verfügung. — Unsere Beschleuniger sind absolut ungiftig, gewährleisten eine sichere und erheblich beschleunigte Vulkanisation ohne Anwendung eines Antioxydationsmittels und geben dem Fertigfabrikat verbesserte physikalische Eigenschaften bei verminderten Herstellungskosten.

Andere Mischungszusätze:

MICRONEX - Gasruß / STEAREX - Stearinsäure
VELVETEX „B“- Ruß / CYCLINE - Erweichungsmittel
TACKOL verhindert das Austrocknen der Mischungen

Hersteller:
The Rubber Service Laboratories Co., Akron

EXPORT-AGENTEN:
BINNEY & SMITH CO., NEW YORK

VERKAUFSSTELLE FÜR ZENTRAL-EUROPA:
W. KÖHNK, HAMBURG
PFERDEMARKT 45

Alleinvertrieb der Dr. Traun's
Kolben-Ringe
aus Graphit-Hartkautschuk
Selbstschmierend
Gustav Kleemann, Hamburg 8, Gr. Reichenstrasse 63, Fernspr. Roland 3338

Das Werk für den Ledertreibriemen-Fachmann

Soeben erschien:

Ledertreibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von **M. Rischmann**
Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage
188 Seiten mit vielen Abbildungen
In solidem Einband mit Goldprägung RM. 14,—

Aus dem Inhalte: Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Holzformen

für nahtlose Gummiwaren fertigt als langjährige Spezialität in nur sauberer Ausführung bei billigsten Preisen an
Nürnberger & Co., Mechanische Holzbearbeitung
Leipzig-Lindenau, Rabenerstraße 8

935

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

556

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:
Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6, Tel.: Waterloo 42391

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 · G. m. b. H. · Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus“

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Preßluft-Schläuche

Tiefschwarz (amerik. Conf.)

Dichtungsplatten, Spritz- und Formartikel

liefert preiswert

552 b

Westdeutsche Gummiwerke * Behrens & Mayr. VALLENDAR A. RH.

Digitized by Google

Nr. 25 Berlin, 23. März 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Fromms Act

Gummischwamm
Gummisauger

die feinsten!

Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18, Telegr.-Adr.: Frommsact Berlin

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1023
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata ROHGUMMI Guttapercha

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1
Rohgummi
Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Spezialfarben
für 1271
Gummiwarenfabrikation
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 Saalfeld/S. Gegr. 1826

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 Billige Preise!

Digitized by Google

J. Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik
ist führend in folgenden Spezialartikeln:

Für Körper- und Gesundheitspflege:
Gummischwämme, Frottier-Kardätschen, Frottier-Gürtel, Frottier-Handschuhe usw.

Für Fußpflege:
Einlegesohlen aus Schwammgummi, aus Asbest-, Korkstoff-, Loofah-Filz u. dergl., Fersenkissen, Fersenschützer in verschiedenen Ausführungen usw.

Für orthopädische Zwecke:
Moos- und Schwammgummi-Platten, Korkstoff-Platten, Senkfuß-Stützen, Senkfuß-Keile usw.

Für Reise und Sport:
Taschen-Schuhputzer aus imit. Lackleder mit Lammfell, Gefüllte Taschen-Necessaires, Erfrischungs-Taschenschwämme, Kopf- und Sitzluftkissen, Schwammbeutel, Kleiderbürsten aus Schwammgummi usw.

Aus Schwammgummi:
337a

Badewannen-Vorlagen und -Kopfkissen, Badewannen-Gleitschutzeinlagen, Motor- und Fahrrad-Sattelkissen, Operations-Unterlagen, Einlagen für Damenbinden, Markenanfeuchter, Tafelschwämme für Schulkinder usw.

Rein-Gummi- und Gummierte Bettstoffe.
Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen.

Spezial-Anfertigung aller Artikel aus Schwammgummi.

Verlangen Sie den neuesten illustrierten Katalog Nr. 25.

15

Hugo Diezel
Maschinenbauanstalt HANNOVER *Rotermundstr. 31*

Automatische Ringschneidemaschine
„Excelsior"
Modell 1927
Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb
Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.
Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

Verband-artikel

wie Augen-, Ohren-, Schmiß- u. Armbinden, Kinnbinden für Bartflechten, Augenschirme, Fingerlinge, Armtragtücher, Damen-Monatsgürtel, Ohrenkappen „Universal" gegen abstehende Ohren, Kinderschutzgürtel, Laufgürtel, Schnarcherbinden „Ideal", Stirn- u. Wangenbinden, Handgelenkriemen usw.
fertigt und ist sehr leistungsfähig die
Verbandartikelfabrik Paul Nebel,
1474 SCHÖNAU-CHEMNITZ
Tel.: Chemnitz 31 609. Tel.-Adr.: Verbandnebel

Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Holzformen
für nahtlose Sauger etc.

Handschuhformen
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert **Holzdosen**
la weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt konkurrenzlos billig 782
Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

Eduard Elbogen
Wien III., Dampfschiffstraße 10
Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken. 1
Größter und leistungsfähigster österreichischer Talkumproduzent
liefert bewährteste Sorten
Talkum * Asbestpulver aller Art
Kaolinpulver * Kreide aller Art * Graphit
Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien

---

Wenn Sie Wert darauf legen,
Stopfbüchsen-Packungen
von einer Fabrik zu beziehen, die
garantiert nur an Wiederverkäufer
also in **keinem** Falle direkt an Verbraucher liefert, dann wenden Sie sich an die Firma
Ernst Schrader, Dresden-N. 23
Spezialität: 379
Platinol-Ueberhitzer-Packung
Ueberall bekannt als unübertreffl. Qualität für höchste Anforderungen

---

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 Fernruf Nord 103 104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie
161

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate: 381
Revertex **Revultex**

Digitized by Google

Nr. 26 Berlin, 30. März 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Gummistrümpfe MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

Haubold

4 Walzen-Gummi-Kalander zum Plattenziehen und Gewebestreichen.

C.G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Wir bauen

Gummi-Maschinen

seit Jahrzehnten und haben sie jederzeit den Erfordernissen der Praxis angepaßt.

Den Ruf besonderer Hochwertigkeit haben

Haubold

Kalander mit 2 bis 4 Walzen

Walzwerke zum Waschen, Mischen und Mahlen

Sonderwalzwerke für It-Platten

Schneidmaschinen für Isolierbänder

Zentrifugen für gewaschene Abfälle.

37

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 13.

Digitized by Google

Spiral-Schläuche

für Wasser, Oel, Petroleum und Benzin, sowie alle technischen Weichgummiwaren liefert in bekannten Qualitäten

552 d

Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. Vallendar a. Rh.

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Filterpressen • Pumpen aller Art. Wasser-Reinigung.

476

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Echte, Jenkins' Ringe

mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Das Werk für den Ledertreibriemen-Fachmann

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von **M. Rischmann**

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage
188 Seiten mit vielen Abbildungen
In solidem Einband mit Goldprägung RM. 14,—

Aus dem Inhalte: Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

General-Depôt der Dichtungsplatte „Ideal" (Original Dr. Traun) Gustav Kleemann Hamburg 8.

Nur echt mit Schutzstempel!

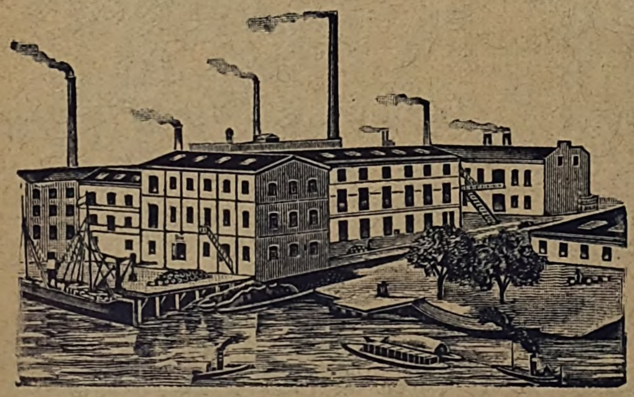
„Ideal" Wasserhahnscheiben

(Original Dr. Traun)
für kaltes und heißes Wasser.

Ferner
in Platten, Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen und Eismaschinenringen in allen Härtegraden gegen

Ammoniak, schweflige Säure, Kohlensäure, Laugen, Säuren, Petroleum usw.

66 c



Lieferung nur an Händler!

NEUMANN & BÖCLER

Asbest- und Gummiwaren-Fabrik

HAMBURG 8

SPEZIALITÄTEN:

Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen

Muster stehen zur Verfügung!

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

NORTHWESTERN RUBBER COMPANY
LITHERLAND LIVERPOOL

TELEGRAMM: RUBRIC LIVERPOOL

MOTOS **REGENERAT**
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE UND ANDERE QUALITÄTEN

ALLEINVERKAUF F. DEUTSCHLAND, MITTEL- UND OSTEUROPA
RICHERT & CO., PFERDEMARKT 14
TELEPHON: CENTRUM 2775 **HAMBURG 1** TEL-ADR.: HEVEA

Isoliergeschäft Hawesko
Hannover
Christuskirche 24 A.
Tel. W. 9655

Isolierungen
für Wärme, Kälte, Schall und Frost
an Kesseln, Rohren, Gebäuden etc.
Billigste Berechnung, garant. gute Ausführung.

Schläuche
aus Hanf und Flachs, roh und gummiert
sowie 160
Treibriemen
aus Haar, Kamelhaar, Hanf und Baumwolle
empfiehlt
Friedrich Friedemann & Söhne
Treibriemen- und Schläuchefabrik
Langenleuba-Niederhain (Thür.)
Tel. Nr. 203. — Telegr.-Adr.: Schläuchefabrik. — Gegründet 1876.

Entzückende Neuheiten!

„DEGUFRAH"
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weißensee
Gegründet 1897 1939

Verband-artikel

wie Augen-, Ohren-, Schmiß- u. Armbinden, Kinnbinden für Bartflechten, Augenschirme, Fingerlinge, Armtragtücher, Damen-Monatsgürtel, Ohrenkappen „Universal" gegen abstehende Ohren, Kinderschutzgürtel, Laufgürtel, Schnarcherbinden „Ideal", Stirn- u. Wangenbinden, Handgelenkriemen usw. fertigt und ist sehr leistungsfähig die
Verbandartikelfabrik Paul Nebel,
1474 **SCHÖNAU-CHEMNITZ**
Tel.: Chemnitz 31 609. Tel.-Adr.: Verbandnebel

243

Russ.

Gottfried Wegelin
Russfabrik
Zons a. Rh.

552
Kugellager
für
Wringmaschinen
fertigt als Spezialität, gut, preiswert, prompt:
Otto Peters, Barmen 10
Unterdörner Straße 75b
Vertreter gesucht

„ADHASOL"
ges. gesch.
wirkt staunenerregend im Betrieb.
„ADHASOL" ist bestes Adhäsionsfett und Konservierungsmittel für Leder- und Stofftreibriemen. Verlangen Sie Muster u. Prospekt.
M. SCHEIBE
Berlin NW 21, Alt-Moabit 95/96
Fabrikation chemisch-technischer Produkte für Industrie und Landwirtschaft.
Vertreter gesucht. 390

Fr. M. Daubitz, Gummiwaren-Fabrik **Berlin-Rudow**
Telegr.-Adr.: Gummidaubitz, Rudow **Gegründet 1868** Fernsprecher: Adlershof 54 u. 56

Wir bringen als Neuheit:

— Warmvulkanisierte —

Eisbeutel, Beinformer, Schwimmhelme, Sauerstoffblasen, Gasabsperrblasen

Kein vorzeitiges Verderben! Außerordentlich hohe Lager- und Sterilisationsfähigkeit! Tropenbeständigkeit

In jeder Beziehung unübertrefflich!

Die mit unserer Fabrikmarke gestempelten Fabrikate bürgen für die angegebenen Vorzüge.

248

Digitized by Google

395

Vulkanfiber-Verkaufsgesellschaft m. b. H.

Berlin W 35.

Kuverts und **Falt-schachteln** für **nahtlose Gummiwaren**

CARL BOES, ZITTAU i. Sa.
Packungen und Etikettenfabrik

Zahnhalsbänder
schwarz, hellblau u. rosa Samt; in deutscher und englischer Aufmachung

Zahnhalsketten
echt u. imitiert Bernstein
liefert vorteilhaft

K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)
550b

Stanzmesser, Ausschlageisen Schnitt- und Stanzwerkzeuge Spindel- und Excenterpressen
liefert als Spezialität
W. Hofmann, Stanzenfabrik
Leipzig-Lindenau.
Gegründet 1891.

Rohasbest

Direkter Import von den Minen. Ständiges Lager in Hamburg.

152

TROPISCHE UND UEBERSEEISCHE ROHPRODUKTEN AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG 1, ALSTERDAMM 7

Asbest

aus den bedeutendsten Gruben von Canada, Afrika, Russland

18

Becker & Haag
Berlin S.W. 11.
Lager in Hamburg & Rotterdam

Riemenverbinder „Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit

Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.

GUMMISTRÜMPFE

OHNE UND MIT NAHT, Gummi-Leib-Hüftgürtel und -Bänder, sowie Gurte u. Zubehörteile zur Bandagenfabrikation

Die Qualitätsmarke! seit über 50 Jahren weltbekannt!

JULIUS RÖMPLER A.-G. ZEULENRODA
Vertretung und Ausstellung: Berlin N 24 Friedrichstr. 118/19, Telephon Norden 2392

R IM DREIECK

C. A. ADLOFF

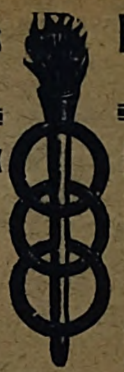
Tabarz (Thür. Wald)
Gurt- und Schlauchweberei, Gummiwarenfabrik

469

fabriziert nach jahrzehntelangen Erfahrungen

rohe und gummierte Feuerwehr-Schläuche

aus Hanf, Flachs, Baumwolle und Ramie.
Wringmaschinen und techn. Weichgummiwaren.



Dewitt & Herz — **Berlin NO 43**

Aelteste Fabrik der **Original-Rekord-spritzen**

Chirurgische Instrumente aller Art aus **Weichmetall**

Sterilisier-Appar., aus ein. Stück gestanzt

383

Gestanzte **Flaschen-Scheiben**

chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei!
Konkurrenzlose Preise.
Prompte Lieferung.

E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik **Düsseldorf**

Sämtliche Qualitäten 10

Factis für alle Zweige der Gummi-Fabrikation liefern als **Spezialität**

Dubois & Kaufmann
Mannheim-Rheinau
G. m. b. H. Chemische Fabrik

Korkschrot
1702 liefert
M. Dallmann & Co. :: Bremen

Beste

Bezugsquelle

für techn. Präparate in vornehmer, neutraler Aufmachung, wie:

Dampfhahnschmiere
hochhitzebeständig
Adhäsionsfett
gelb für Treibriemen
Ventil-Einschleifpasta „Brillant"
Dampfkessel-Innenanstrich
Metall-Weichpackung
knetbar
Zahnradglätte, Ia
Seilschmieren aller Art
Treibriemenwachs hell, Ia
Dichtungspasta • Lederöl
sowie alle anderen
technischen Präparate

Billigste Bezugsquelle für den Export!

Verlangen Sie neutrale Drucksachen und Preislisten für den Wiederverkauf

Paul Roland, Fabrik chem.-techn. Produkte
Dresden-Laubegast
340 Telephon: Niedersedlitz 1078 u. 758.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

AUG 24 1928

Digitized by Google

Digitized by Google